

FIGU

Periodikasammlung

FIGU-Bulletin ab April 1995 bis Juni 2014

FIGU-Sonder-Bulletin
des Jahres 2003 bis 2014

Offenen Briefe der FIGU ab 2007 bis 2014

Stimme der Wassermannzeit ab 2007 bis 2014

Gesamtausgabe in 1 Band

Eine wahre ungeheure Schatz von Wissen und Weisheit von Billy Meier

«המצודה» רצו ב.מייזר «האמת» אג

Die «Stille Revolution der Wahrheit»



*Buch OM 32:1979. "Um die Wahrheit zu begraben, dazu gibt es nicht genug Schaufeln."
...und jene, die versuchen, schliesslich ihre eigenen Gräber graben...*

Sammlung durch ein treuer Freund der Wahrheit gemacht. Juni - 2014

התאגדות סטטוטורית רצו ב.מייזר ותורטו ו.מייזר. אג - 2014

Ein Werk von einem brasilianischen Bürger gemacht, zu Billy Meier und FIGU gewidmet.

FIGU - (Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien) - Schweiz



Kanon 1

יצר אדם את האדם

- 1. Im Namen der Schöpfung, die da es Liebe, Wissen, Weisheit, Wahrheit, und Vollkommenheit.*
- 2. Preist set ihr, Schöpfung aller Kreationen.*
- 3. Ihr allein lebet der Mensch, und ihr allein leben wir stetig.*
- 4. Ihre Gesetze und Gebot allein befolgen wir.*
- 5. Die Schöpfung selbst führet uns durch ihre Gesetze und Gebote zum Ziel der Evolution.*
- 6. Sie führet uns auf dem Wege, derer, die den Pfad der Wahrheit und Liebe beschreiten und die den Weg der Wahrheit schon vor uns beschrritten und kein Missfallen erregt haben noch irgegangen sind.*
- 7. Im Namen der Schöpfung, das ist unser Wille und unser Ziel der Evolution.*



© FIGU 2014, Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter <http://www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/>

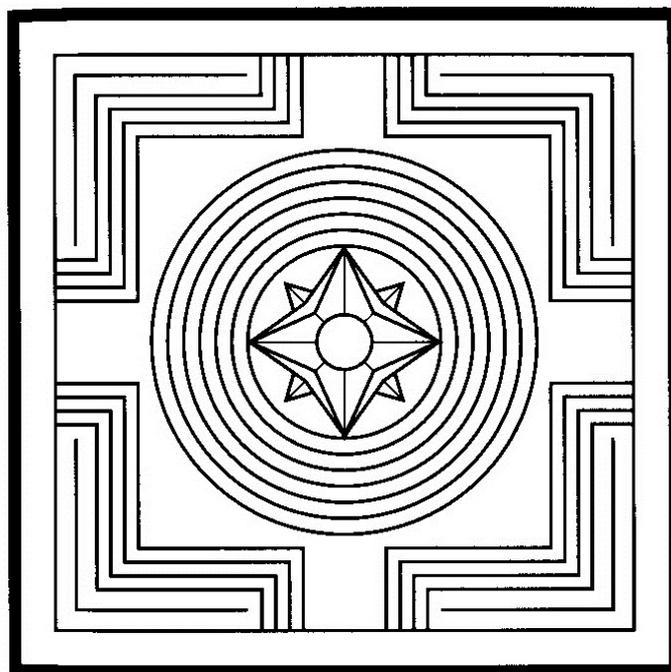
Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Figu Periodika

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

Freie Interessengemeinschaft, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz

<http://www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/>



Schöpfung



*Buch OM 32:1979. "Um die Wahrheit zu begraben, dazu gibt es nicht genug Schaufeln."
...und jene, die versuchen, schliesslich ihre eigenen Gräber graben...*



© FIGU 2014, Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter <http://www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/>

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Figu Periodika

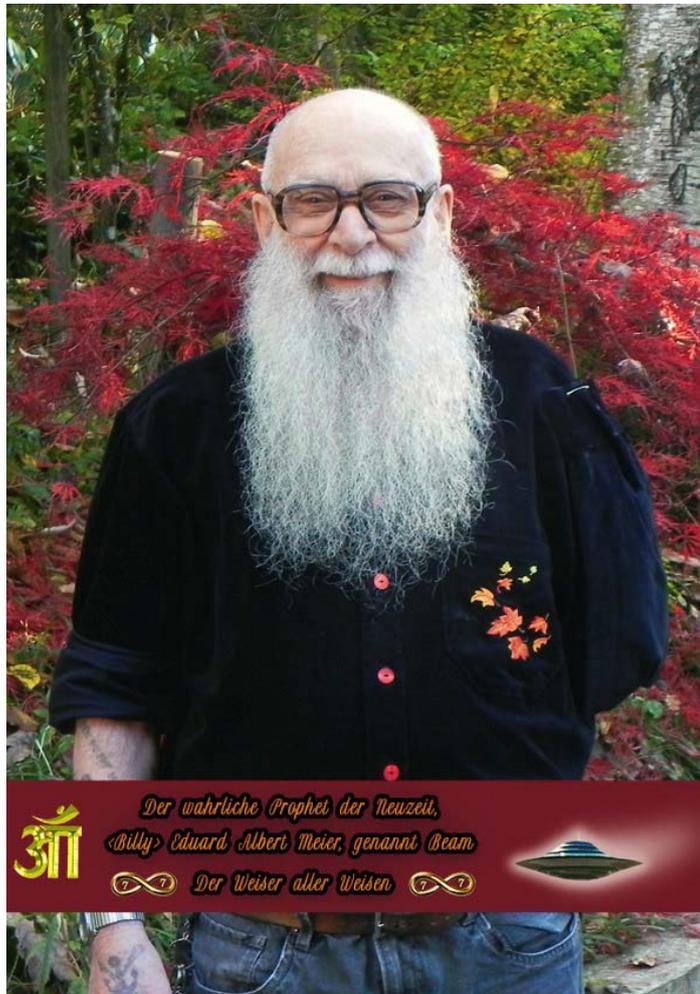
Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

«Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz

<http://www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/>

FIGU

Periodikasammlung



Der wahrliche Prophet der Neuzeit, «Billy» Eduard Albert Meier, genannt BEAM

הודחאמאצ-סטאטע-אצאל רעדחחאצסאצ רצך תחרטר דבטאמאט
 2016 - אבטא, באצאסטארץ

«Der grosse Bogen ist gespannt»

oder Ein Weckruf an alle FIGU-Mitglieder und Missionsverbundenen, die noch im «Schlafmodus» sind.

Es begann vor rund 13 500 Jahren auf der Erde. Damals wurde die Nokodemion-Henok-Lehre-desGeistes im indisch-burmesischen Raum gelehrt. Letztmals erschien Henok vor 389 000 Jahren auf der Erde, um dann vor rund 13 500 Jahren erstmals mit der abgeänderten Namensform Henoch und als erster Prophet der sogenannten «Späteren Zeit» in Erscheinung zu treten (siehe Artikel «Klarstellung zu den Propheten Henok und Henoch» im FIGU-Bulletin Nr. 50). Zur genannten Zeit hat die letzte grosse Einwanderung Ausserirdischer auf die Erde stattgefunden, und zwar von Ausserirdischen der HenochLinie (siehe diesbezügliche Leserfrage im FIGU-Bulletin Nr. 40).

Es sollte allen FIGU-Passivmitgliedern und FIGU-Freunden, die sich mit der Mission verbunden fühlen, klar sein, dass die meisten von uns als frühere Persönlichkeiten ihrer Geistformlinie zu den Einwanderern auf dem Planeten Erde gehörten. Letzten Endes spielt es aber keine Rolle zu wissen, ob es so ist oder nicht.

Entscheidend ist das Wissen und die klare Erkenntnis darüber, dass man sich freiwillig in eine weltweite und epochen-umspannende Mission und Aufgabe eingeordnet hat, die von allen einen grossen, bewussten und wachen Einsatz verlangt. Eine Verantwortung wahrzunehmen bedeutet, sich dieser nicht nur theoretisch bewusst zu sein und darüber nachzusinnen, während man auf der Couch vor dem Fernsehgerät liegt und eine Geisteslehreschrift liest. Es bedeutet, dass man sein Denken und Fühlen von bequemen, einlullenden und den Horizont des Bewusstseins einengenden Gewohnheiten befreien und sein Sinnen und Trachten nach der schöpferisch-natürlichen Wahrheit auf eine verantwortungsvolle und tatkräftige Basis stellen muss.

Wir befinden uns in der Jetztzeit des Jahres 2014 im heissen Endstadium der Mission mit dem wahren Propheten der Siebnerreihe, wobei die Mission allerdings noch bis ins Jahr 3999 andauern wird. Zum letzten Mal jedoch haben wir das Glück, dass die Geistform von Nokodemion wieder mit einer neuen Persönlichkeit als Prophet inkarniert ist und seine lange, mühevollen und unschätzbar wertvolle Missionsaufgabe erfüllt. Verlangt dieses Wissen nicht danach, dass jede Frau und jeder Mann selbst tatkräftig dabei mitwirkt, die resp. der sich dieser einmaligen Zeit und Gelegenheit wirklich bewusst ist? Wenn wir diese historisch einmalige Gelegenheit achtlos vorüberziehen lassen, dann gleichen wir einem schlafenden Menschen, der den Aufgang der Sonne am Tageshimmel verträumt, den Aufzug eines wunderschönen Morgens verpasst und wie ein Traurtänzer in den Tag hineinlebt, ohne sich dessen wirklich bewusst zu werden, was um ihn herum passiert und in welcher überwältigenden Wirklichkeit er existiert. Dieses Leben ist mit einer grossen, wundervollen und überaus weitreichenden Verantwortung für die Gegenwart und die Zukunft der Erden menschheit verbunden. Die Stimme, die wir leise in uns hören und die uns dazu auffordert, aus unserem Schlaf des Passiv-Konsumierens der schöpferisch-natürlichen Wahrheit zu erwachen und mitzuarbeiten, führt auf uns selbst zurück resp. auf unsere jeweilige Vorgängerpersönlichkeit zur Zeit vor 13 500 Jahren, deren Selbstverpflichtung in den persönlichen Speicherbanken abgelegt ist und deren Impulse uns heute treffen. Die damals selbst auferlegte Verpflichtung ist darauf gerichtet, hier und jetzt in diesem aktuellen Leben ganz besonders bei der Mission der «Stille Revolution der Wahrheit» mitzuwirken. **Wir haben uns den Auftrag zur aktiven Mitwirkung an der Mission also selbst erteilt und damit quasi einen Vertrag mit uns selbst geschlossen, den wir nicht brechen sollten.**

Es ist nicht genug, die Wahrheit einfach nur zu konsumieren und sie zum persönlichen Vorteil und zur persönlichen Evolution zu nutzen. Das zu tun ist unbestritten sehr wichtig, gut und wertvoll; aber in diesem Leben und Dasein als kleines Glied im grossen Verbund der FIGU-Mission reicht es nicht aus, um alle

Versprechen einzulösen, die vor rund 13 500 Jahren gegeben wurden.

«... Der grosse Bogen von der Vergangenheit über die Gegenwart bis in die Zukunft hinein ist bereits gespannt nach dem Gesetz von Ursache und Wirkung. Daran gibt es nichts zu rütteln. Das Verbreiten der Wahrheit in der Öffentlichkeit erfordert jedoch noch einen ungeheuren Einsatz, damit die Mission in Zukunft gelingt und ihre guten Früchte trägt. ...»

Auch wenn das viele Menschen, die sich der Mission ehrlich verbunden fühlen, nicht hören mögen: **Die Zeit der grossen Zusammenkunft in der Neuzeit hat längst begonnen.** Leider sind viele <von damals> heute nicht mit von der Partie. Viele sind in den Fängen der Religionen, Sekten und sonstigen wahrheitsfremden Strömungen hängengeblieben; wieder andere frönen dem Materialismus oder sind schlicht zu egoistisch und zu bequem, um der Mission und sich selbst Gutes zu erweisen, um daran mitzuarbeiten. **Es ist jetzt und heute von dringender Notwendigkeit, sich den vorhandenen FIGU-Landesgruppen und FIGU-Studiengruppen anzuschliessen, wenn dies irgendwo und irgendwie möglich ist, bzw. selbst die Initiative zu ergreifen, neue FIGU-Gruppen zu gründen und tatkräftig darin mitzuwirken.** In Deutschland sind geschätzte 75 Passivmitglieder, wovon aber derzeit nur rund 20% in Gruppen organisiert sind, sprich in der FIGU-Landesgruppe Deutschland und in der FIGU-Studiengruppe Süddeutschland. Wer noch nicht FIGU-Mitglied ist, aber sich der Mission verbunden fühlt und davon profitiert, sollte überlegen, ob es für ihn/sie möglich ist, Passivmitglied zu werden und/oder einer Studiengruppe bzw. einer Landesgruppe beizutreten. Es werden Kräfte benötigt, die beim Aufbau und künftigen Funktionieren der Gruppen mithelfen, die dauernden Einsatz erfordern und dies als Lebensaufgabe betrachten, eben soweit es für den einzelnen Menschen möglich ist. Es müssen Infostände abgehalten und Vorträge gehalten werden, und es gibt vieles mehr an Öffentlichkeitsarbeit zu tun, ohne dass jedoch dabei missioniert wird, wie das den Religionen und Sekten usw. eigen ist.

In einer harmonisch funktionierenden Gruppe hat der Mensch eigens viel mehr Möglichkeiten für seine individuelle Evolution denn als Einzelkämpfer. Daran ändern auch die bekannten, aber doch schal wirkenden Ausreden nichts, man sei eben kein Mensch, der sich gerne in eine Gruppe einfüge; die Zeit sei doch so knapp; man sei eben kein Frühaufsteher; das Geld sei knapp usw. usf. Jeder von uns sollte für das ungeheure Gut des Wissens und der Weisheit, wie alles durch die FIGU seit ihrer Gründung im Jahr 1975 allen Interessierten angeboten wird, dankbar sein und seinerseits als Dank und Ehrerbietung dafür einen aktiven Beitrag leisten.

Wer nehmen will, sollte auch etwas geben. Wo stünden wir alle jetzt, wenn nicht die wahren Propheten so unendlich viel an Selbstverpflichtung, Arbeit, Not und Mühe auf sich genommen hätten, um die Wahrheit unter den so verbohrten und wahrheitsscheuen Menschen der Erde zu verbreiten – oft unter Einsatz ihres Lebens und unter grossen körperlichen und psychischen Schmerzen und Entbehungen, dennoch aber voller Liebe, Pflichtgefühl, Zähigkeit, Wahrheitsliebe und Treue gegenüber der Wahrheit und der Schöpfung? Am Ende unserer Tage sollten wir uns nicht vorwerfen müssen, es versäumt zu haben, uns einer FIGU-Gruppierung anzuschliessen, um aktiver als bisher am grossen Ganzen mitzuwirken, wodurch wir vielleicht ein gutes Stück persönlicher Evolution versäumt haben – wenn wir auf dem Sterbebett liegen, ist es zu spät. Wer noch nicht weiss und es nicht erfahren hat, dass das Studium und Zusammenarbeiten in einer FIGU-Gruppe von grossem Wert ist, der sollte seine Vorurteile und Hemmungen über Bord werfen und die Gelegenheit beim Schopf packen, um sich in eine gute nichtreligiöse und nichtsektiererische Gemeinschaft einzufügen. Die Einheit und Stärke einer FIGU-Gemeinschaft ist mehr als die Summe der einzelnen!

Achim Wolf, Deutschland



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

1. Jahrgang
Nr. 1, April 1995

Liebe Leserin,
lieber Leser,

in Deinen Händen hältst Du eine neue Schrift, die künftighin mehr oder weniger oft den Weg zu Dir finden wird. Das neue FIGU-Bulletin ist eine Dienstleistung der FIGU speziell für die Passiv-Mitglieder, jedoch auch für andere Interessierte, und es wird sporadisch nach Bedarf und nach vorhandenem Material herausgegeben. Diese Neuerscheinung geben wir als geheftete Blätter heraus, die jedoch innerhalb einer Ausgabe komplett mit Jahrgang, Erscheinungsmonat und Seitenzahl gekennzeichnet sind, damit nichts durcheinander geraten kann.

Das FIGU-Bulletin wurde von Billy ins Leben gerufen, um die Verbindung zwischen Dir und der FIGU zu stärken. Du sollst dadurch mit allerlei Wissenswertem und Neuem bekanntgemacht werden, und andererseits findest Du darin auch die Möglichkeit, Dich selbst zu äussern. Interessante Fragen von Dir werden in der vorliegenden Schrift ebenso beantwortet und veröffentlicht, wie auch wissenswerte oder wichtige Beobachtungen und Erlebnisse oder Deine Suche nach Gleichgesinnten, die mit Dir zusammen z.B. eine Meditations- oder Studiengruppe aufbauen möchten usw.

Wir werden Dir im FIGU-Bulletin nicht nur neue Entwicklungen und Entdeckungen aus allen möglichen Wissensgebieten vorstellen, sondern auch über UFO-Sichtungen und -Erlebnisse berichten, deren Beschreibungen uns oft erreichen. Ausserdem wirst Du im Zusammenhang mit UFOs, Kontakten und Ausserirdischen auch immer wieder Klarstellungen und Richtigstellungen und viele Erklärungen erfahren, die Dir helfen werden, die Spreu vom Weizen zu trennen und gegenüber Unwissenden und Möchtegernwissenden mit klaren und logischen Fakten zu argumentieren, wenn Du das möchtest.

Mit dem neuen Informationsblatt, dem FIGU-Bulletin, wünschen wir Dir interessante und lehrreiche Lesestunden.

Bernadette Brand

Intrigen und Schmierereien

Übersetzt aus dem Englischen von Christian Frehner

Billy Meier entlarvt!

Kürzlich begann Underground Video® mit tiefgreifenden Nachforschungen im sensationellsten UFO-Fall der Geschichte. Unsere Forschungen begannen zuerst als unterstützende Anstrengungen, um die bekannten Fakten des Meier-Falles nachzuweisen und um den Sceptikern die Wahrheit des Kontaktes zu ausserirdischen Menschen zu präsentieren.

Mit Hilfe von Mitgliedern des Spezialeffekt-Teams der Firma Ultra-Matrix-Corporation aus Hollywood studierten wir Meiers Fotografien sowie Behauptungen aus Meiers 'Talmud Immanuel', Genesis III Publi-

kationen, 'Light Years' von Gary Kinder, 'The Pleiadian Connection' von Randolph Winters und dem Film 'Contact'. Wir brauchten ebenfalls viel Zeit mit dem Verfolgen von Behauptungen des 'Computer-Experten' Jim Dilettoso sowie auch von Behauptungen, die durch Michael Hesemann von Guido Moosbrugger (es steht: Mooseburger) von Meiers FIGU-Kult in der Schweiz aufgestellt wurden.

Nach 6 Monaten intensiver Nachforschungen, mit Unterstützung von Kameramännern, Physikern und Computer-Analytikern von TotalResearch fanden wir heraus, dass die Behauptungen der Meier-Vertreter absolut unwahr sind. Wir entdeckten Miniaturmodelle und verschiedene Täuschungsmethoden, die angewandt wurden, um diesen Betrug zu erschaffen.

Underground Video® war unter den seltenen stärksten Verteidigern des Meier-Materials. Wir sind enttäuscht, jetzt zu erfahren, dass der **ganze** Fall ein Betrug ist. Schilderungen von irgendwelcher Echtheit in bezug auf diesen Fall, welche von angeblichen wissenschaftlichen Untersuchungen gemacht wurden, stellten sich als völlig unzuverlässig heraus und verführen die Öffentlichkeit dazu, eine sorgfältig fabrizierte Lüge zu glauben. Die Personen, welche den Meier-Fall als echt bewerteten, sind weder glaubwürdige Wissenschaftler noch Forscher.

Jegliche frühere Echtheits-Schilderungen des Meier-Falles im Underground Video®-Produktekatalog sollten ignoriert werden. Unsere Ergebnisse werden dem General-Staatsanwalt von Kalifornien unterbreitet werden, um zu sehen, ob gegen den Schweizer Meier-Kult ein Verfahren wegen Konsumentenbetrug eingereicht werden kann. Underground Video® wird damit fortfahren, das Meier-Material den Forschern und dem Publikum zur Verfügung zu stellen, welche (einerseits) den Betrug zu studieren wünschen und (andererseits), wie dieser Betrug während nahezu 20 Jahren der Öffentlichkeit verkauft wurde. Alle jene, die früher irgendeinen Teil der Beamship-Trilogie gekauft haben, mögen Underground Video® schreiben, um sich an einem gemeinsamen Bundes-Prozessverfahren zu beteiligen:

Underground Video®
Meier Class Action Suit
Box 527
Beverly Hills, CA. 90213-0527

Kommentar eines empörten Schweizer-Lesers:
Welch ein abgefemtes Saupack!

Kal Korff

Unter dem Namen 'Underground Video®' hat Kal Korff, alias Steven Thomas, ein Video geschaffen, das sich mit dem Fall Billy beschäftigt, und zwar in einer derart infamen Form, dass sich darüber viele Personen beschwerten. Korff fertigte dieses Video mit verfälschtem, manipuliertem Film- und Diamaterial an, das er von der Witwe des Hans Jacob in seinen Besitz brachte, und über das sich H. Jacob kurz vor seinem Tode im Jahre 1989 im Spital Wetzikon noch bei Billy vehement beschwert hatte, weil ihm sein echtes Billy-Material durch Fälschungen und Photomontagen usw. ausgetauscht worden war, wobei er diesbezüglich besonders das einstige FIGU-Mitglied H.SCH. beschuldigte, ihm das gefälschte Material untergejubelt zu haben, um dadurch Billy zu diskriminieren und ihn als Lügner, Schwindler und Betrüger zu brandmarken. H.SCH. selbst, seines Zeichens angelernter Fotolithograph und passionierter Hobby-Photograph mit ausgezeichneten Kenntnissen und Fähigkeiten für Trickaufnahmen und Photomontagen, hatte als Materialverwalter Billys gesamtes Photo-, Film- und Diamaterial über ein Jahr in seiner Verwahrung, während der Zeit er daran ungeheuerliche Manipulationen, Verfälschungen und Photomontagen vornahm und die daraus entstandenen Produkte weltweit verschachtelte. So entstanden Photos, Dias und Filmaufnahmen, die plötzlich mit Strichen zu den Strahlschiffen versehen waren, die gerade derart wirk-

ten, als ob die Objekte an Schnüren, Fäden oder Drähten usw. und an Ballons oder Helikoptern aufgehängt worden wären. Korff behauptete dann sogar, dass sieben Meter grosse Modelle an grossen Fischerangeln aufgehängt und von Billy mit seinem Moped transportiert worden seien. Als Korff dies behauptete und sogar ein Kopiewerk in DIN A4-Grösse anfertigte und verbreitete, war er gerademal 15 Jahre alt – und seither versucht er mit allen Mitteln, Billy zu diffamieren und seine weltweite Arbeit und seine Bemühungen um die Verbreitung der Wahrheit zu untergraben und zu vernichten.

Bei Kal Korff, einem Fanatiker sondergleichen, der Billy noch nie jemals von Antlitz zu Antlitz gesehen, geschweige denn jemals ein Wort mit ihm gesprochen oder mit ihm korrespondiert hat, der sich auch unter falschem Namen im Center einschleichen musste, um mit Gruppemitgliedern zu reden, wobei die meisten davon in keiner Weise englisch konnten, und um Video- und Photoaufnahmen vom Center und dessen Umgebung zu machen, ist mit Sicherheit ein Agent irgendeiner Organisation, die mit allen Mitteln die Wahrheit um die Existenz der Ausserirdischen und vor allem der Plejadien resp. der Plejaren unterdrücken will. Und da in Amerika von Militär-, CIA- und Behördenseite aus alle Fakten und Tatsachen um UFO-Abstürze und andere damit zusammenhängende wichtige Dinge und Fakten vehement bestritten und verheimlicht werden, wobei sogar ein Gesetz zustandegebracht wurde, das alle Menschen mit hohen Gefängnis-/Zuchthausstrafen bedroht, die in Amerika Kontakte aufnehmen oder pflegen würden mit Ausserirdischen, so ist es sicher nicht abwegig zu vermuten, dass Kal Korff im Auftrage der amerikanischen Regierung resp. einer ihrer zweifelhaften und wahrheitsfürchtenden Organisationen arbeitet und finanziell von diesen unterstützt wird.

Klar steht, dass Korff im Besitze gefälschten und manipulierten Billy-Materials ist, das er von der Witwe von H. Jacob in Besitz brachte. Bei diesem Material ist auch anzunehmen, dass es von Korff noch weiter manipuliert, verfälscht und photomontiert wurde, um Billy und der Mission sowie der FIGU zu schaden, die er als Sekte bezeichnet, die jedoch, wie jedermann vernünftiger und informierter Form weiss, in keinsten Weise etwas mit Religion oder ähnlichen Dingen zu tun hat, sondern die sich in erster Linie damit beschäftigt, die Lehre des Geistes im Rahmen der Grenz- und Geisteswissenschaften zu verbreiten, und die, aus Billys Initiative heraus, periodisch viele Familien in Sibirien/Russland und Lettland mit Lebensmitteln, Medikamenten, Kleidern, Haushaltartikeln und Werkzeugen usw. versorgt. Doch die FIGU beschäftigt sich auch intensiv mit folgenden Wichtigkeiten: dem Kampf gegen die Überbevölkerung, dem Kampf gegen Kindsmisshandlung, dem Kampf für die Menschenrechte, dem Kampf für den Tierschutz sowie dem Kampf für Erde, Leben, Pflanzen, Mensch und Tier. Eine gewaltige und kostspielige Arbeit zum Wohle der Menschen, des Planeten und allen florischen und faunischen Lebensformen, die Korff in seinem Hass und in seiner Unvernunft und menschlichen Unzulänglichkeit vernichten will, weil er durch Kräfte gesteuert wird, die kein Interesse an der Wahrheit haben und die sich vor dieser ebenso fürchten wie Kal Korff selbst, weshalb die Wahrheit nicht wahr sein darf und mit allen schmierigen Mitteln zu zerstören und zu vernichten versucht werden muss. Und in solchen Mitteln sind gewisse amerikanische Organisationen Meister – bis zum gemeinen, hinterhältigen Mord, wie die Vergangenheit beweist, in der auch diese amerikanischen Organisationen mitgemischt haben, um Billy durch Mordanschläge aus dem Leben zu befördern. Und bei denen ist ja Korff gerade an der richtigen Adresse, denn auch er schreckt vor keiner Gemeinheit zurück – und tatsächlich kann ihm in seinem Hass und seiner Vernunftslosigkeit auch Schlimmeres zugemutet werden.

Korff begnügt sich nicht mehr, nur in Amerika seine Unwahrheiten über Billy und dessen Kontakte zu den Plejadiern/Plejaren loszuwerden, denn nun gelangt er mit seinen Schmierereien auch nach Europa, wie bereits viele Klagen über ihn aus dem europäischen Raum beweisen. Hat man sich erst nur vehement aus Amerika über ihn in allen negativen Tonarten beschwert, so werden nun also auch andere Länder mit seinem Schwachsinn konfrontiert. Das aber sollte nicht ernst genommen werden, und vor allem soll sich niemand dazu verleiten lassen, diesem Schwachsinnigen ein Leid anzutun, wie leider schon mehrfach drohend lautbar wurde von Bekannten, Freunden und auch von Unbekannten, die in Korff nur das sehen, was er wirklich ist, nämlich ein Intrigant und Hasskranker, der noch niemals in seinem Leben eine

handfeste, anständige Tat vollbracht hat, über die es sich zu reden des Wertes wäre. Ganz im Gegenteil, besonders seit seinem 15ten Lebensjahr hat er nur Unfruchtbares geleistet, in Hass und Fanatismus, um Billy und dessen Mission zu zerstören, wobei er dutzendweise Menschen der Lüge, des Schwindels und des Betruges bezichtigt, die als Zeugen von Billys Kontakten diese Tatsachen miterlebten und dies unter Eid beschwören können. Armer Kal Korff, wie schwer und traurig muss es für ihn doch sein, nicht selbst dabeigewesen sein zu können oder gar an Billys Stelle zu stehen. Würde Kal Korff auch nur ein einziges Prozent von all dem Positiven leisten, das Billy und die FIGU ausführen und erfüllen, dann könnte ihm dafür gedankt werden. Seine Negativtiraden aber zeugen von seiner vernunftmässigen Unzulänglichkeit, aus der heraus ihm auch kein Verstand und keine Menschlichkeit, sondern nur krankhafte Selbstherrlichkeit und böser Egoismus zugesprochen werden können, folglich er sich mit den schmierigen Lügen-, Schwindel- und Betrugsprodukten seiner verkümmerten Intelligenz selbst befriedigen muss. Armer, irrer Kal Korff – wie sehr muss es doch schmerzhaft sein, wenn man selbst eine Null und zeitlebens ein Niemand ist ...

FIGU

Abzug der Plejadier/Plejaren

Mit dem Datum und der Nacht vom 2. auf den 3. Februar 1995 haben die Plejadier/Plejaren die Erde endgültig verlassen. Dies war schon so vorgesehen zum Beginn der Kontakte, jedoch durfte nicht offen darüber gesprochen werden, wofür bestimmte Gründe gegeben waren, die jedoch keine offizielle Note aufweisen. Der Abzug der Plejadier/Plejaren bedeutet nicht, dass die Kontakte endgültig abgebrochen worden wären, sondern nur diejenigen offizieller Form, denn die privaten bleiben weiterhin bestehen, jedoch nur sehr sporadisch.

Mit dem Abzug der Plejadier darf nun auch das Geheimnis gelüftet werden, dass sie sich selbst nicht Plejadier, sondern Plejaren nennen, und zwar gemäss ihrem Sternensystem, das auch Plejaren genannt wird. Dieses liegt nicht in unserem Raum-Zeit-Gefüge, sondern in einem, das um einen Sekundenbruchteil zu unserem versetzt ist. Die Plejaren liegen jenseits des Plejaden-Sternhaufens, wo ein Dimensionentor geschaffen wurde, durch das die Plejaren in die zwei verschiedenen Raum-Zeit-Gefüge hin- und herwechselten.

Die Plejaden selbst resp. die Gestirne und Planeten des Plejaden-Sternhaufens, sind in jeder Form unbewohnt und gar unbewohnbar, denn sie sind noch viel zu jung, als dass sich auf ihnen Leben bilden und etablieren könnte. Diese Tatsache nimmt allen jenen Betrügnern, Schwindlern und Lügner den Wind aus den Segeln, die seit dem Bekanntwerden der Plejadier- resp. Plejaren-Kontakte behaupten, dass sie mit Plejadiern in physischem oder telepathischen Kontakt stünden, denn wahrheitlich gibt es keine Plejadier, sondern nur die Plejaren, was eben aus dem Grunde während der gesamten Kontaktzeit verschwiegen wurde, um dadurch beim Abzug der Plejaren die Schwindler, Lügner, Scharlatane und Betrüger zu entlarven.

Mit dem Abzug der Plejaren ist auch die Zeit gekommen, um langfristige Voraussagen für die Erde und deren Menschheit freigeben zu dürfen. Diesbezüglich sind 23 engbeschriebene Schreibmaschinenseiten zusammengekommen, die Voraussagen bis weit in die Zukunft enthalten und die auch Aussagen darüber machen, dass unsere Sonne ein sterbendes Gestirn ist, dass die Menschheit die Erde verlassen wird. Es ist darin aber auch die Vorgeschichte der Erdenmenschheit enthalten, wie sie einst in den Sirius-Gebieten genmanipuliert wurde, woher sie urursprünglich stammte, ehe die alten Lyraner ins SOL-System und zur Erde kamen, und dass diese Gen-Manipulation wieder rückgängig gemacht wird usw. usf. Nach Möglichkeit werden gewisse Passagen aus diesen Voraussagen im 'Wassermann' veröffentlicht, jedoch bestimmt in einen Semjase-Kontaktbericht verarbeitet. Wann dieser dann allerdings erscheinen wird, das hängt von den Umständen ab, wie schnell die weiteren Blocks herausgegeben werden können. Im weiteren werden diese Voraussagen in die Neuauflage der Prophetien hineinverarbeitet, die gegenwärtig neu

überarbeitet werden, wonach sie dann voraussichtlich im Herbst 1996 neu und in fadengebundener Buchform wieder erhältlich sein werden.

Billy

Russland-Hilfe

Sehr oft wird gefragt, warum die FIGU gerade die Russlandhilfe betreibt und eben nicht den Menschen im ehemaligen Jugoslawien hilft. Um diese Frage einmal zu klären sei folgendes gesagt: Erstens kann die FIGU nicht überall helfen, denn dazu reichen weder die spärlichen finanziellen Mittel, noch ist es der Zweck der Übung, ausgerechnet dort zu helfen, wo kämpfende Mörder und Irre die Zivilbevölkerung abknallen und ausrauben und dadurch von helfenden Gaben profitieren, wenn sie sich diese aneignen, wie dies ja in Ex-Jugoslawien nachweisbar der Fall ist, wodurch die wild und wahllos umsichschiessenden Irren wieder zu Lebensmitteln kommen, sich ernähren und weiter morden können. Einmal ist es die eine Völkergruppe, die unter- oder obliegt, und ein andermal die andere – und keine handelt anders oder besser, wenn sie die Oberhand gewinnt; zweitens hilft die FIGU darum in Russland durch meine Initiative, weil ich sehr genau weiss, dass dieses Land und dessen Menschen jene sind, aus denen der wirkliche Frieden für viele Völker hervorgehen wird. Eine Tatsache, die sich bereits mit Gorbatschows Glasnost und Perestroika zu bewahrheiten begann und mit der Abschaffung des Kommunismus. Darüber schrieb schon 'der schlafende Prophet, Edgar Cayce' folgende Worte:

“Aus Russlands Entwicklung wird der Welt grössere Hoffnung erwachsen. Dann können derjenige und die Gruppe, die engere Verbindung haben zu Russland, schrittweise Veränderungen und die endgültigen Festlegungen von Bedingungen hinsichtlich der Weltherrschaft erreichen.”

Diese Prophetie überlegte ich mir reiflich und stellte Vorausberechnungen an, die mir die Worte von Edgar Cayce bestätigten. Folglich wandte ich mich an Ptaah und arbeitete diese Thematik mit ihm durch, in deren Folge er eigene Nachforschungen für die Zukunft unternahm, die ihn zum selben Resultat kommen liessen, wie auch ich sie erarbeitet hatte. Also wurden wir uns einig, dass eine uns mögliche Hilfe für Russland sehr wohl angebracht sei, weil von den Menschen in diesem Land sehr viel für den Frieden in der Zukunft getan werden wird. Uns einig und rätig geworden, bemühte sich Ptaah dann beim Hohen Rat um eine entsprechende Ratgebung, die dann ebenfalls positiv in unserem Sinne ausfiel, folgedessen ich die Russland-Hilfe ins Leben rief. Gestartet wurde diese dann in der Art, dass ich zuerst mit dem Kerngruppe-Mitglied Eva Bieri auf eigene Rechnung Hilfspakete an eine mit Eva befreundete Familie in Kurgan/Sibirien schickte, mit dem Ersuchen, uns auch Adressen bedürftiger Personen zu nennen, die wir mit Lebensmitteln und Kleidern usw. versorgen konnten. Nach einiger Zeit vermochten wir zwei die Russland-Hilfspakete nicht mehr alleine finanziell zu verkraften, folgedessen ich alles der Kerngruppe unterbreitete, die sich bereiterklärte, monatlich pro Person einen kleinen Betrag beizusteuern. Und in weiterer Folge publizierten wir dann laufend Aufrufe im 'Wassermann', wodurch auch eine ganze Reihe von Passiv-Mitgliedern für die Russland-Hilfe zu spenden begann, wobei weder sie noch die Kerngruppe-Mitglieder wussten, welche wirklichen Beweggründe mich zu dieser Russland-Hilfe veranlasst hatten. Mit der Zeit fanden sich auch FIGU-Freunde, also Nichtmitglieder einer FIGU-Gruppe, die hilfreiche Spenden gaben und dies auch noch bis heute tun, wofür wir alle von der FIGU recht herzlich danken, und zwar allen, die uns diesbezüglich in irgendeiner Form hilfreich sind. Und es ist uns auch ein Anliegen, allen Spendern ganz herzlich zu danken im Namen aller jener Menschen in Russland und Lettland, die dank den Spenden weniger darben müssen und die von unseren Hilfspaketen auch noch viele Waren abgeben an andere Bedürftige, denen wir leider keine Hilfe zukommen lassen können, weil uns dafür einfach die nöti-

gen Mittel fehlen, auch wenn wir stets grosse Beträge noch aus dem eigenen Geldbeutel separat dazulegen.

Billy

Mithilfe

Brauchbare Artikel, Meldungen, Berichte usw. für das FIGU-Bulletin werden jederzeit gerne entgegengenommen. Jede vernünftige und brauchbare Mitarbeit ist uns ebenso willkommen, wie auch jeder vernünftige und brauchbare Beitrag. Gerne würden wir auch etwas über den Anklang des FIGU-Bulletins bei der Leserschaft erfahren, weshalb wir für dementsprechende schriftliche Beurteilungen dankbar sind.

Billy

UFOs – Strahlschiffe – Fliegende Untertassen

Im FIGU-Bulletin sollen auch die sogenannten UFOs resp. Strahlschiffe resp. 'Fliegenden Untertassen' und damit zusammenhängende Fakten zur Sprache kommen. Damit wird ein Thema aufgegriffen, über das im 'Wassermann' eigentlich nie viel berichtet wurde, das jedoch besonders in den letzten Jahren wieder vermehrt aktuell geworden ist und dies auch weiterhin bleiben wird, und zwar in zunehmender Form. Dies bezieht sich jedoch nicht auf die angeblichen Kontakte irgendwelcher Erdenmenschen, die religiös-sektiererischen oder sonstigen ideologischen und profit- sowie imageheischenden Machenschaften eingeordnet sind, sondern auf echte Fakten und Vorkommnisse. Dies soll darum so sein, weil die Plejadier bei ihrem Abzug darauf aufmerksam machten, dass nun offiziell die Zeit gekommen sei, diesbezüglich von unserer Seite aus offen zu reden, die wir dafür verantwortlich sind, dass die UFO-Phänomene in den letzten 20 Jahren offen zu diskutieren begonnen wurden und in aller Leute Munde sowie in Zeitungen, Journalen, Radio, Veranstaltungen und im TV kamen. Wie die Plejadier/Plejaren am 3. Feb. 1995 erklärten, war eine der Hauptaufgaben der FIGU resp. von mir, Billy, eine weltweite Kontroverse um die UFOs auszulösen, damit endlich in aller Offenheit jeder Mensch mit diesem wichtigen Thema konfrontiert werde. Ptaah erklärte hierzu folgendes:

Ptaah ... Wir dürfen darüber nur soweit etwas erklären, dass unser Abzug von der Erde mit der kommenden Zeit und den damit verbundenen Geschehen zusammenhängt, in die wir uns in keiner Form einmischen dürfen und wodurch wir auch unser Geheimnis unserer Kultur und Lebensräume schützen und wahren müssen. Dies hängt auch damit zusammen, dass sich seit Jahren Dinge tun, die einerseits vorausgesehen wurden, und die andererseits auch eine Veranlassung für unseren Rückzug sind (der schon beim Beginn der Kontakte vorbestimmt war), wobei der Zusammenhang dieser sich seit mehreren Jahrzehnten tuenden Dinge auf der Erde einer unserer Aufgabenbereiche war. Auch diese Aufgabe sowie alle andern, die uns oblagen, haben wir erfüllt, wobei auch du (Billy) eine sehr wichtige Rolle gespielt hast in bezug auf das weltweite Bekanntmachen des sog. UFO-Phänomens, wie dies die Erdenmenschen nennen. Durch dich allein war es möglich, diese Thematik weltweit bekanntzumachen und zur Kontroverse zu führen, wodurch nicht nur Sektierer und Fanatiker religiöser und pseudoesoterischer Form oder Leichtgläubige und Irre sich damit beschäftigten, sondern nunmehr und schon seit längerer Zeit auch die verschiedensten Wissenschaftler sowie Behörden, Militärs und Regierungen, die sich nun schon seit langem mit dieser Thematik endlich sehr ernsthaft beschäftigen. Eine Tatsache, die nicht hätte erreicht werden können ohne deine Hilfe und die grosse Arbeit, die damit für dich verbunden war. Dir allein ist es tatsächlich zu verdanken, dass die weltumfassende UFO-Kontroverse in Gang gekommen ist und zum Erfolg geführt hat, wofür wir dir unseren allen Dank aussprechen, den du dir aber sehr hart erarbeiten musstest,

wenn ich all der Übel bedenke, die über dich hereingebrochen sind, sowohl in bezug auf deine Gesundheit als auch hinsichtlich der Verleumdungen, Beschimpfungen, Mordanschläge und Hasstiraden und vieles andere mehr, wobei auch wir leider einen Teil dazu beitragen mussten, wie du weisst, weil sonst die UFO-Kontroverse niemals zustandegekommen wäre, wie auch nicht die Tatsache, dass sich die Wissenschaftler und das Militär sowie die Regierungen usw. äusserst ernsthaft damit zu beschäftigen begannen. Zu deiner Rechtfertigung darf ich heute darüber offiziell sprechen und die Fakten dessen nennen, dass wir in besonderer Weise die Film- und Photomontagen sowie die Trickaufnahmen aller falschen und betrügerischen, angeblichen Kontaktler und UFO-Beobachter genauestens analysiert und ausgewertet haben und feststellten, dass deren gefälschtes Film- und Photomaterial bei den Erdenmenschen Anklang fand, ganz besonders bei sogenannten UFO-Fachleuten, die sich UFOlogen usw. nennen, wozu auch namhafte Wissenschaftler gehören. Die Lächerlichkeit der Fälschungen und der daran Glaubenden ist frappierend, doch waren sie äusserst wirksam. Dies war der Grund für uns, mit der wirklichen Existenz unserer Fluggeräte Manöverbewegungen durchzuführen, wie z.B. ruckartige Pendelbewegungen und bestimmte federnde Schwebebewegungen, die normalerweise nicht den normalen Bewegungen und Flugtechniken unserer Fluggeräte entsprechen, sondern den lächerlichen Ruck-Pendelbewegungen und eigenartigen Schwingungen der manipulierten Filme und Photos der UFO-Schwindler und -Lügner sowie Scharlatane entsprechen. Und dass wir diese Art der Bewegungen wählten, liegt eben in der Begründung, dass gerade dadurch die weltweite und heftige UFO-Kontroverse ausgelöst wurde, was natürlich auch für dich viele Nachteile brachte, weil man dich des Schwindels und des Betruges oder der Scharlatanerie sowie der Unredlichkeit bezichtigte sowie dir unterstellte, dass du Modelle anfertigst und diese photographieren und filmen würdest. Wir fühlten deswegen oft für dich Leid, doch konnten wir alles nicht ändern, denn nur durch das, dass wir in der genannten Form bestimmte Flugmanöver durchführten, die du filmen und photographieren und dann in der ganzen Welt verbreiten konntest, war die weltweite UFO-Kontroverse gewährleistet, die zum bereits gesagten Resultat führte und auch zukünftig noch weitere und bereits dringend gewordene Resultate zeitigen wird. Es mag dir heute ein Trost sein, dass sich alles nach Wunsch und Hoffnung ergeben und erfüllt hat und dass du heute die wichtigste Person in Sachen Kontakte mit Ausserirdischen und in UFO-Belangen bist – und wohl auch die weltweit bekannteste diesbezügliche Persönlichkeit. ...

Soweit also der Ptaah-Bericht, woraus hervorgeht, dass eine neue Zeit angebrochen ist, durch die wir von der FIGU künftighin also uns mit dem 'UFO-Phänomen' beschäftigen werden in unserem Bulletin. Dabei soll dann auch die Rede davon sein, dass Behörden, Militärs und Geheimdienste sowie Luftwaffenstellen usw. beste Kenntnisse über diese Dinge besitzen und Fakten verheimlichen, welche die Existenz ausserirdischer Intelligenzen und UFO-Abstürze auf der Erde beweisen, wie z.B. auch folgender Bericht erklärt, der auf einen Engländer namens George Wingfield zurückführt, wobei die Fakten allerdings noch nicht als echt erwiesen sind:

Brandneue Information

UFO-Absturz in Roswell, Neu Mexiko, anno 1947

Neu veröffentlichtes Filmdokument zeigt Ausserirdische des UFO-Absturzes in Roswell.

(Aus Transition 3000)

Während einer Fernseh-Talkshow im Januar sagte Reg Presley, dass er kürzlich einen Videofilm gesehen habe, von welchem es hiess, er sei in Roswell, New Mexico, aufgenommen worden, und zwar nach dem Absturz einer Fliegenden Untertasse im Juli 1947. Dieser Film zeigte anscheinend zwei Ausserirdische, welche von Ärzten 'bearbeitet' wurden, obwohl es nicht klar war, ob diese lebend oder tot waren. Reg ist ein britischer Popmusiker, in den späten 60ern und 70ern bestbekannt als Mitglied der Troggs. Er ist in dieser Rolle noch immer sehr aktiv, und eine Top-Single, welche er dazumal geschrieben hatte, 'Love is

all around', hatte kürzlich ein sensationelles Comeback, als sie in der Filmmusik des Hitfilms 'Four Weddings and a Funeral' gross herausgebracht wurde.

Reg ist ein UFO- und Kornkreis-Enthusiast. Der Hintergrund der Roswell-Film-Geschichte ist folgender: Zwei Kerle aus der Welt der Popmusik gingen in die Vereinigten Staaten, um einiges altes Filmmaterial über Elvis Presley (nicht verwandt!) zu sehen, welches vorher noch nie veröffentlicht worden war und sich im Besitz eines Mannes in Kalifornien befand, welcher beinahe 80 Jahre alt war. Sie zeigten sich sogleich bereit, diesen exzellenten Elvis-Film zu kaufen, und der alte Mann war genügend ermuntert, um zu sagen: 'Nun, wenn Sie dachten, dass dies fantastisch ist, dann sehen Sie sich besser dies an!' Dann kam er mit ca. 15 Film-Kassetten hervor, jede mit ungefähr 10 Minuten Film darauf. Er ergriff einige dieser Kassetten und fuhr fort, ihnen Filme zu zeigen, welche er, wie er sagte, im frühen Juli 1947 in Roswell aufgenommen hatte. Zu jener Zeit wurde er von der U.S. Armee gesandt, um einen Film (keine Einzelbilder) zu machen über Trümmer, welche scheinbar von einer abgestürzten Fliegenden Untertasse stammten. Er filmte diese sowie einen grossen Kran, welcher an der Absturzstelle gebraucht wurde. Dann wurde er zu zwei toten oder sterbenden Ausserirdischen gebracht, an denen in einem provisorischen Unterstand 'gearbeitet' wurde. Einer hatte zuerst noch gelebt, starb dann aber. Ob die beiden Ärzte versuchten, diesen zu retten, oder ob sie an den beiden Körpern eher Autopsien vornahmen, ist nicht klar. Ein dritter Mann in einem Mantel stand nahe dabei und hätte vom Militärischen Dienst (military intelligence) sein können. Der Fotograf beklagte sich darüber, dass die Filmkamera, welche er verwendet hatte, für Aussenaufnahmen gedacht war und nicht für das Dämmerlicht dort drin, wo die Körper waren. Die Ausserirdischen scheinen gross zu sein, ungefähr 6 Fuss 6 Inches (ca. 1,95 m). Sie sind sehr mager und haben grosse schwarze Augen. Dies stimmt kaum mit jenen Beschreibungen von ausserirdischen Körpern überein, von welchen es hiess, sie seien dazumal in Roswell gesehen worden und welche 'orientalisch aussehend' beschrieben wurden, und es passt bestimmt nicht zu der Geschichte der kindergrossen Särge, welche für die Körper bestellt wurden, ausser die Körper seien zerstückelt worden. Ein Teil des Films zeigt anscheinend Teile der ausserirdischen Körper, welche abgetrennt und etikettiert worden waren.

Andere Kassetten zeigen angeblich Militärs an der Absturzstelle, und unter ihnen ist der damalige Präsident Harry S. Truman sichtbar. Dies ist etwas, was vorher noch nie vorgeschlagen wurde, was aber nachprüfbar sein sollte. Die Qualität des Filmes, welcher vom Bettende her aufgenommen wurde, ist 'nicht gross'. Das Original war auf einer Art von Film, welche zu jener Zeit verwendet wurde. Es hiess, dass es (oder er?) kürzlich von Kodak untersucht worden war, welche bestätigten, dass dies ein 1940er-Film sei. Reg hat nur 15 Minuten davon gesehen, was weniger als der Hälfte des ganzen Films entspricht. Was ihm gezeigt wurde, war auf modernes Videoband kopiert worden. Er erscheint sehr überzeugt, dass dieser Film tatsächlich echt ist. Er kennt den Namen des Mannes aus Kalifornien, von welchem gesagt wird, dass er den Film gedreht hat, kann diesen aber noch nicht enthüllen. Dieser Armee-Filmfotograf, welcher angeblich unbewilligte Kopien vom Gefilmten behalten hatte, ist NICHT Nicholas van Poppen; ein Name, welcher manchmal im Zusammenhang mit Filmen des Roswell-Absturzes erwähnt wird, welcher aber vor einigen Jahren gestorben ist.

Der Film ist im Besitz von Ray Santilli, welcher in London lebt und welcher plant, daraus einen Dokumentarfilm zu produzieren. Er betrachtet dies ganz klar als ein kommerzielles Unternehmen. Es wird gesagt, dass er den Originalfilm für 100 000 \$ gekauft habe, oder vielleicht 150 000 \$. Er hat den Film seit ungefähr 2 Jahren, und alles wurde nun auf modernes Videoband überspielt, einerseits als Direktkopie und andererseits als eine Version, welche einem Vergrösserungsprozess unterzogen wurde. Eine Geschichte besagt, dass er nun an Fox verkauft wurde, für 200 000 \$, und dass sie darüber ein TV-Programm machen wollen. Eine andere lautet, dass Robert Murdoch ein persönliches Interesse daran gefunden hat und im geheimen arrangiert hat, ihn (den Film) gewissen wichtigen Personen zu zeigen.

Nichts von all dem kann bestätigt werden. Santilli ist ein Buch-Verleger und in Verbindung mit der Filmindustrie. Er ist kein UFO-Fan und hat sich überhaupt nicht ansprechbar gezeigt für die Anfragen von anderen UFO-Forschern. Sein Hauptinteresse gilt ganz klar dem kommerziellen Wert des Filmmaterials,

aber er hat Reg Presley eine Kopie des Films versprochen, nur zum Privatgebrauch und unter der Auflage, dass sie nicht kopiert wird. Einige von uns hoffen, dass wir in näherer Zukunft einen Blick darauf werfen können. Obwohl offensichtlich grosser Raum besteht für einen ausgeklügelten Betrug, gut angeheizt durch die Publizität von unterdrücktem Geheimnis, wäre es weise, wenn man mit der Beurteilung noch zuwarten würde, bis wir diesen Roswell-Film gesehen haben; was, wie es scheint, bald sowieso der Fall sein könnte. Jegliches Urteil bezüglich dessen Echtheit hängt sehr stark ab von einer unabhängigen Untersuchung des Originalfilmes, da jetzt mittels Computertechnik, wie diese in 'Forrest Gump' angewandt wird (Wenn Sie dies nicht glauben, sehen Sie sich den Film an!), jegliches Ausmass von Verfälschung möglich ist. Ich selber will meine Meinung bezüglich Echtheit erst dann äussern, wenn ich diesen Roswell-Film gesehen habe und Gelegenheit hatte, den Originalfilm zu sehen.

FIGU-VORTRÄGE 1995

Unsere Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge mit verschiedenen Referenten der FIGU finden 1995 an folgenden Daten statt:

Vortragsdaten	Referenten/Themen:
27. Mai 1995	<i>Silvano Lehmann:</i> Little Grays und Kontaktflüger <i>Simone Holler:</i> Verbundenheit
19. August 1995	<i>Guido Moosbrugger:</i> Die Lebensweise der Plejadier vom Planeten ERRA <i>Elisabeth Moosbrugger:</i> Überbevölkerung
28. Oktober 1995	<i>Christina Gasser:</i> Über die Liebe ... <i>Hans G. Lanzendorfer:</i> Religion kontra Streben resp. Evolution

Vortragsort: Restaurant Freihof, Schmidrüti

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: SFr. 7.- (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises).

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 20.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.- (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

1. Jahrgang
Nr. 2, Mai 1995

UFOs

Für sture Skeptiker stellen UFOs resp. UFO-Sichtungen in keiner Weise ein Problem dar, denn ihrer Meinung nach handelt es sich dabei und in jedem einzelnen Fall um nichts anderes, als nur um Täuschungen oder um Verwechslungen mit Wolken, Vogelschwärmen, Hubschraubern, Sportballons oder Wetterballons, Meteoriten, Sternschnuppen, Raketen, Satelliten oder Insektenschwärmen usw. usf. Die bössartigen unter den Skeptikern und Kritikern behaupten gar, dass alles nur Schwindel-, Lügen-, Betrugs- oder Scharlatangeschichten wären, die entweder aus Spass, Geltungssucht oder Profitsucht in die Welt gesetzt würden. Eine Behauptung und Darstellung, die leider nicht immer von der Hand zu weisen ist, denn gerade auf dem Gebiet der UFOlogie wird sehr viel Lug und Betrug sowie Scharlatanerie und Schwindelei betrieben (siehe Broschüre «Kontaktlügner»), wie dies auch beim Channeling und bei angeblichen Seancen usw. der Fall ist. Die Gründe dafür sind sehr verschieden und reichen von der Geltungssucht oder Imageaufmöbelung bis hin zum Sektierismus, der durch die Betrügereien usw. unterstützt werden soll. Diesen beiden Gruppen steht eine sehr breite Front unkritischer UFO-Befürworter gegenüber, die alles und jedes unbesehen und unüberlegt einfach glauben, was ihnen in Sachen UFOs hingeworfen wird. Diese Gruppe sind die UFO-Gläubigen, die unkritisch und sektiererisch in den UFO-Besetzungen Engel und sonstige Botschafter des «Herrn», des Heilands und Gottes sehen. Sie sind gläubige Opfer ihres eigenen unkontrollierten Wunschdenkens, die in den Ausserirdischen vergeistigte Wesen einer «kosmischen Bruderschaft» sehen, die angeblich zur Erde kommen, um die Erdenmenschen vor ihrem eigenen Untergang zu retten und um sie auf den «Pfad des Herrn und Heilandes» zurückzuführen. Gerade dieser Gruppe aber gehört das Gros der UFO-Befürworter an: Menschen, die in Angst leben vor den politischen und wirtschaftlichen Wirren, vor Kriegen, Anarchismus, Fremden- und Rassenhass und vor Terrorismus usw. Und tatsächlich, bei ihnen fallen die zahlreichen und wirren Heilsbotschaften angeblicher Kontaktler, welche angeblich von ausserirdischen UFO-Insassen sowie von Geistwesen usw. übermittelt werden sollen, auf fruchtbaren Boden.

Nebst den vorgenannten Skeptikern und Kritikern, Betrügern, Scharlatanen, Lügner, Schwindlern sowie Gläubigen gibt es noch die kleine Gruppe jener Menschen, die dem UFO-Phänomen nüchtern, sachlich und unvoreingenommen gegenüberstehen, die jedoch nicht mit jenen zu verwechseln sind, die sich einbilden, UFO-Forscher resp. UFOlogen zu sein, die nur gerade jene UFO-Belange anerkennen, die ihnen genehm sind und die ihnen in den Kram passen, wie dies z.B. bei der MUFON und bei der CENAP der Fall ist. Die wirklichen UFOlogen nämlich bemühen sich um eine reelle Ab- und Aufklärung der UFO-Phänomene, weshalb sie weder mit den Möchtegern-UFO-Forschern der MUFON oder CENAP usw., noch mit den selbsternannten UFO-Päpsten, wie z.B. Armstrong usw., in einen Topf geworfen werden dürfen. Sie haben auch nichts mit dem Wahnglauben der UFO-Sektierer zu tun, die massenweise aus dem Boden sprissen und die Menschen verrückt machen mit ihrem UFO-Sekten-Unsinn und Schwachsinn, wodurch sehr viel Unheil angerichtet wird und die Geschehen um die UFOs lächerlich gemacht werden. Doch im Gegensatz zu diesem sektiererischen oder negierenden Tun der Gläubigen, der Möchtegern-UFOlogen und der Schwindler und Betrüger usw. gibt es die wirklichen UFO-Forscher, die sich seriös der Sache

widmen. Ihnen stehen auch eine ganze Reihe gut dokumentierter UFO-Fälle zur Verfügung, die vielfach von seriösen Zeugen beglaubigt sind und die beweisen, dass die UFOs wirklich existieren und Erscheinungen am Himmel sind, die schon lange nicht mehr weggeleugnet werden können, obwohl Militärs, Behörden und Geheimdienste dies noch immer vehement versuchen, und zwar nicht zuletzt deswegen, weil sie im Besitze von abgestürzten und sichergestellten UFOs und deren in der Regel toten Besatzungen sind. Schon lange lässt sich nicht mehr leugnen, dass Dinge am Himmel vorgehen und unbekannte Flugobjekte in Erscheinung treten, die nicht auf irdische, erdenmenschliche Machenschaften und irdische Fluggeräte zurückführen. All diese Dinge lassen sich nicht auf eine herkömmliche, irdische Weise erklären, und ausserdem beweisen die abgestürzten und sichergestellten UFOs und deren tote Besatzungsmitglieder unzweifelhaft, dass sie ausserirdischen Ursprungs sind, was besonders die Amerikaner beweisen könnten, die mehrere abgestürzte UFOs und deren tote Besatzungsmitglieder ausserirdischer Herkunft lagern, und die selbst fleissig bemüht sind, die UFOs nachzubauen, und zwar mit recht gutem Erfolg, wie die UFO-Flugmanöver resp. UFO-Testflüge um die Area 51 in der Wüste von Nevada beweisen.

Lässt man wirkliche Fachleute sprechen, dann erklären sie, dass sich die UFOs (Unbekannte Flug-Objekte) und deren Aussehen sowie deren Flugbahnen, Flugmanöver, deren allgemeine Dynamik und Leuchteigenschaft (Lumineszenz = Leuchten eines Stoffes, das nicht durch Erhöhung der Temperatur bewirkt wird) nicht herkömmlich explizieren lassen. UFOs als Raumschiffe ausserirdischer Herkunft haben ungeheure interstellare Distanzen zu überbrücken, die nur noch in Lichtjahren gemessen werden können (das nächste SOLfremde Gestirn ist Alpha Centauri, in einer Entfernung von 4,5 Lichtjahren = 1 Lichtjahr hat 9,5 Billionen Kilometer = die Distanz, die das Licht bei einer Geschwindigkeit von 299 792,458 Sekundenkilometer in einem Jahr zurücklegt). Kommen Raumschiffe von fremden Welten ferner Gestirne zur Erde, dann müssen sie also, für den Erdenmenschen gesehen, beinahe unvorstellbare Distanzen zurücklegen, die nur dann bewältigt werden können, wenn alle hierzu notwendigen Möglichkeiten erforscht, ausgewertet und in nutzbare Formen umgewandelt sind. So müssen sowohl die erforderlichen Fähigkeiten und Möglichkeiten auf den Gebieten der Physik und Technologie gegeben sein, als auch diejenigen für den menschlichen Körper und dessen Bewusstsein und die Psyche. Dies aber liegt gegenwärtig noch ausserhalb des Verständnisses des Erdenmenschen, wie aber auch ausserhalb seiner technischen und physikalischen Möglichkeiten, weshalb er die Möglichkeit der Raumfahrt zu fremden Sonnensystemen noch ablehnt und glaubt, dass solche Entfernungsüberbrückungen nicht möglich wären, oder wenn schon, dann nur in Zeiten, die in vielen Jahren oder Jahrzehnten zu berechnen wären. Nichtsdestoweniger jedoch kommen schon seit Jahrtausenden Ausserirdische mit ihren Raumfluggeräten, die wir hier UFOs nennen, zur Erde. Und immer wieder kam es dabei vor, dass einige von ihnen abgestürzt sind, wobei in der Neuzeit auch verschiedene von ihnen gefunden wurden (speziell in Amerika), zusammen mit ihren toten Besatzungsmitgliedern, die wohl sehr fremdartig, exotisch, wirkten und aussahen, jedoch einwandfrei und ohne Zweifel Humanoide waren – Menschen also.

Besonders in der Neuzeit, im zwanzigsten Jahrhundert, hat sich das UFO-Phänomen einen gewichtigen Platz in der Öffentlichkeit erarbeitet, und ohne Zweifel ist es eine der grössten Herausforderungen für die Wissenschaft. Noch werden die UFOs zwar oft verlacht oder einfach ignoriert, doch wird sich dies ändern. Ein Grund des Verlachens und des Ignorierens ist einerseits die militärisch-behördlich-geheimdienstliche Dementierung der UFO-Erscheinungen, deren Abstürzen und deren Sicherstellen zusammen mit toten oder halblebendigen Besatzungsmitgliedern. Ein weiterer Grund ist aber auch das Lächerlichmachen des UFO-Phänomens durch Behörden, Militärs und Geheimdienste sowie durch Radio, Television und Zeitungen usw., um dem Bürger die Wahrheit vorzuenthalten und ihn im Unwissen zu wiegen. Im grossen und ganzen aber sind es hauptsächlich auch die sektiererischen Mächtetern-UFO-Kontaktler, die mit ihrem Unsinn und Schwachsinn die gesamte Bandbreite des UFO-Phänomens mit einem schillernden Aspekt des Unseriösen versehen, was natürlich vom skeptisch-kritischen und in der Regel alleszerreissenden, unseriösen Journalismus sozusagen in der Luft zerfetzt wird. Alles wird so aus dem Grundzusammenhang gerissen und schmierhaft in der einschlägigen Presse usw. veröffentlicht, frei nach dem

Prinzip, dass eine Lüge mehr Leser bringt als die Wahrheit und dass Schmierjournalismus einträglicher ist, als eben eine gesunde, wahrheitliche und korrekte Berichterstattung, was eigentlich ursprünglich der Slogan des Journalismus war, heute aber nur noch sehr selten einen gewissen Wert besitzt.

Seit dem Jahre 1975 hat sich viel getan in Sachen UFOs. Nicht nur, dass diese immer öfter in Erscheinung traten und ganze UFO-Wellen hervorriefen, sondern es wurden auch ganze Stapel einst geheimer und geheimster UFO-Akten freigegeben, aus denen die wirklichen Belange um die UFOs, deren Sichtungen und Abstürze usw. klar hervorgehen. Und tatsächlich sind es sehr beeindruckende Dokumente, wenn auch verschiedenes davon abgedeckt und noch immer geheimgehalten wird. Eindeutig geht aus diesen Geheimpapieren aber auch hervor, dass die verschiedensten Regierungen aller Herren Länder der Erde, wobei speziell die Grossmächte diesbezüglich zu nennen sind, äusserst beunruhigt sind und schon seit langer Zeit dementprechend reagieren, wenn UFOs auftauchen. Ganz offensichtlich sind ihnen, mitsamt den Geheimdiensten und Militärs usw., die Eindringlinge aus dem Weltenraum mit ihren fliegenden Scheiben, Kugeln, Zigarren und Dreieckgeräten usw. usf. nicht gleichgültig, sondern eben ein Stück zur Beunruhigung, wenn nicht gar zum Fürchten. Nicht zuletzt eben auch aus dem Grunde, weil sie abgestürzten UFOs und deren toten oder halbtoten Besatzungsmitgliedern habhaft werden und dadurch Erkenntnisse gewinnen konnten, dass ihnen die Ausserirdischen in jeder Beziehung haushoch überlegen sind.

Billy

Missions-Gebiet

Oft werden Fragen laut bezüglich des Missionsgebietes der FIGU resp. inwieweit die FIGU für die Verbreitung der Geisteslehre und der gesamten Mission verantwortlich ist und wo ihre Grenzen sind. Hierzu einmal folgende Erklärung:

- 1) Grundsätzlich ist die FIGU-Schweiz nur zuständig für den deutschsprachigen Raum, so also für die Schweiz, für Deutschland und Oesterreich sowie für die restlichen kleinen deutschsprachigen Gebiete, wozu natürlich auch das Fürstentum Liechtenstein gehört.
- 2) In bezug auf die Sprachen bei der Bücher- und Schriften-Anfertigung und hinsichtlich der Schriften- und Bücher-Verbreitung ist die FIGU ausschliesslich nur zuständig für die deutsche Sprache und für den deutschsprachigen Raum.
- 3) Für fremdsprachige und also nicht deutschsprachige Länder ist vorgesehen, dass Personen dieser Länder, die sich der Mission verpflichtet fühlen, die Schriften und Bücher in ihre Landessprachen übersetzen und verbreiten.
- 4) Für die Verbreitung und Pflege der Mission in fremden und also nicht deutschsprachigen Ländern sind Personen zuständig, die der Mission verbunden sind.

Dies alles ist darum so geregelt, weil die FIGU-Schweiz unmöglich all die viele und gewaltige Arbeit leisten kann, die mit einer weltweiten Verbreitung und Pflege der Mission verbunden ist. Dies gilt auch hinsichtlich der erforderlichen Finanzen und aller notwendigen Lagerräume usw. usf., die für eine weltweite Verbreitung und Pflege der Mission von der Schweiz aus erforderlich wären. Also ist es das Belang der Missionsverbundenen in allen Fremdländern, sich selbst um die Übersetzungen und um die Verbreitung der Bücher und Schriften sowie um die Verbreitung und Pflege der Mission zu kümmern.

Aus Gründen der Sicherheit wurde schon vor Jahrtausenden für das Missionszentrum die heutige

Schweiz ausgesucht sowie die deutsche Sprache für die Lehre und Mission usw. Das aber bedeutet in keiner Weise, dass die anderen Länder/Staaten der Erde nicht in die Lehre und Mission einbezogen sein sollen, denn genau das Gegenteil ist der Fall: Es ist von dringender Notwendigkeit, dass die Lehre und Mission in der gesamten Welt verbreitet wird und Fuss fassen kann. Dies trifft auch auf Amerika zu, trotzdem dieses Land die grössten Schwierigkeiten bereitet und von einem Sektierismus sowie von Intrigen und Machenschaften unlauterer Form geprägt ist, die gesamthaft dazu führten, dass sich die Plejadier/Plejaren davon derart distanzieren, dass keine näheren Verbindungen entstehen konnten, wozu auch Kontaktmauscheler und eine grosse Anzahl anderer Gleichgepolter beitrugen, die daherphantasieren (WV), dass sie auf die eine oder andere Art mit Plejadiern in Kontakt stünden und gar Botschaften usw. von diesen erhalten würden, was jedoch nur einer infamen Unwahrheit (WV) und einem bösen Unsinn (WV) entspricht, denn keinerlei Plejadier/Plejaren pflegen irgendwelche Kontakte irgendwelcher Art mit Menschen auf der Erde, ausser mit mir. Eine Tatsache, die sie über all die Kontaktjahre hinweg immer wieder ausführlich betonten.

Nun, also auch Amerika soll nicht darben müssen hinsichtlich der Lehre und der Mission, doch die Menschen dieses Landes müssen in vielerlei Hinsichten umdenken und, genau wie die Menschen anderer Länder, sich der Wahrheit und der Tatsachen besinnen sowie selbst darum bemüht sein, die Schriften und Bücher der Lehre und der Mission zu übersetzen und alles zu lernen und zu verbreiten, denn die FIGU-Schweiz vermag dies nicht zu tun. Wohl bemühen wir uns, verschiedene Schriften und Bücher in Fremdsprachen anzufertigen und zu verbreiten, wie z.B. in Englisch, Spanisch und Russisch, doch ist dies wie ein Tropfen auf einen heissen Stein, denn trotz den Zigtausenden von Schriften, die wir auf unsere eigenen Kosten anfertigen und verschicken, erreichen wir damit nur einen winzigen Bruchteil der gesamten Menschheit. Also ist es erforderlich, dass viele Menschen in aller Herren Ländern mit uns zusammenarbeiten und die Schriften und Bücher in ihre Landessprachen übersetzen und verbreiten. Nur so erfahren die Menschen in jedem Land von der Lehre und der Mission sowie von der weltweiten und gar universellen Wichtigkeit des Ganzen.

Billy

Juden- und Homosexuellenfeindlichkeit

Von der <Wild Flower Press> in den USA erhielten wir die Nachricht, dass ihr Briefe usw. zugegangen seien, in denen Beschwerden geführt würden über den Inhalt des Talmud Immanuel, und zwar in der Form, dass dieser angeblich jüden- und homosexuellenfeindlich sei. Natürlich wieder Amerika, wie könnte es auch anders sein, wo irgendwelche Personen Dinge sehen, die nicht vorhanden sind. Darin ist Amerika besonders gross, speziell wenn man der angeblichen unzählbaren Kontakte mit Ausserirdischen bedenkt, welche in den USA unterhalten werden sollen. Amerika müsste nur so wimmeln von Ausserirdischen und von Kontaktlern.

Hinsichtlich der angeblichen Judenfeindlichkeit, die vom <Talmud Immanuel> und von unserer Seite ausgehen soll: Wir von der FIGU sind ebensowenig fremden- oder rassenfeindlich resp. Fremden- oder Rassenhasser, wie das auch das Talmud Immanuel nicht ist. Wir von der FIGU bemühen uns in jeder Weise, gegen alle Fremden und Andersrassigen gleiche Werte und Rechte gelten zu lassen, was aber nicht das Recht ausschliesst, Fehler und unmenschliche Machenschaften sowie Rechtsverstösse usw. usf. von Fremden und anderen Rassen aufzuzeigen, wie wir das auch für das eigene Land und das eigene Volk in dieser Form handhaben. Und das hat tatsächlich nichts mit Fremden- und Rassenhass zu tun. Durch gegenteilige schwachsinnige Behauptungen wird versucht, Völker und Länder in ein besseres Licht zu stellen, als diese tatsächlich stehen. Es soll dadurch versucht werden, Untaten und Greuelthaten zu verharmlosen oder zu vertuschen, und das ist der Grund, warum man uns fremden-, rassen- und jüden-

feindlich schimpft. Dass das aber nicht den Punkt der Wahrheit trifft, das kann allein schon dadurch bewiesen werden, dass wir auch mit Menschen jüdischen Glaubens korrespondieren und in steter Verbindung stehen, die uns zudem auch hie und da im Center besuchen.

Geht man vom Talmud Jmmanuel aus, dann ist mit Sicherheit auch darin nichts Judenfeindliches zu finden, denn der Buchinhalt stellt nichts anderes als eine chronologische Aufzeichnung von der Lehre des Geistes sowie der damaligen Geschehen dar, als Jmmanuel vor rund 2000 Jahren in Palästina von den Juden mit Hilfe der Römer verfolgt, gefangengenommen, unschuldig verurteilt und an ein y-förmiges Kreuz genagelt wurde. Diese Tatsache aber wird seither von jüdischer Seite vehement bestritten – und genau das geschieht auch heute noch durch konservative und gar fundamentalistische jüdische Kräfte. Die Jmmanuel-Tatsache soll mit allen Mitteln verdrängt werden und in Vergessenheit geraten, weshalb auch vehement versucht wird, das Talmud Jmmanuel als antisemitisch, als judenfeindlich hinzustellen, obwohl es dies in keiner Weise ist und nichts anderes darstellt als eine chronologische Aufzeichnung. Würden aber chronologische Aufzeichnungen als Fremden- und Rassenfeindlichkeit resp. als Fremden- und Rassenhass gewertet, dann müssten sämtliche Chroniken und chronikähnlichen Werke strikte verboten werden, denn in Wahrheit zeigen auch diese nichts anderes auf, als chronologische Aufzeichnungen von Taten, Gedanken, Lehren, Geschehen und Ereignissen früherer Zeiten. Und würden diese verboten, dann ginge das gesamte Wissen um die Vergangenheit verloren.

Hinsichtlich der Anfeindung, dass das Talmud Jmmanuel und die FIGU homosexuellfeindlich wären, ist zu sagen, dass auch dies einer infamen Verleumdung entspricht. Weder die FIGU selbst noch ihre Schriften und Bücher sind in dieser Form verfasst. Zugegebenermaßen muss allerdings gesagt werden, dass für Uneingeweihte in gewissen Buchpassagen vielleicht ein Eindruck von einer Homosexualitätsfeindlichkeit erweckt werden kann, doch dies auch nur darum, weil diese Passagen in der alten Schriftform übernommen und wiedergegeben wurden, die zu Zeiten entstand, als den Menschen noch das höhere Wissen zum Verständnis dieser Belange fehlte, folglich die Erklärungen nicht derart ausgelegt werden konnten, dass sie verstanden worden wären, und zwar nicht einmal von den Schriftgelehrten, Philosophen und sonstigen Hochgebildeten. So war die Sprachform und der Textinhalt dem Verständnis der Menschen der damaligen Zeit angepasst, und genau danach wurde alles wiedergegeben in den FIGU-Büchern. Dabei sollte es jedoch nicht belassen werden, denn von allem Anfang an war vorgesehen, dass die hierzu notwendigen und tiefgründigen Erklärungen nach dem Verständnis des Menschen von heute ebenfalls veröffentlicht werden sollen, was ja auch getan wurde. Nur, diese Erklärungen sind in anderen Schriften enthalten als im Talmud Jmmanuel oder im OM. Und genau diese Schriften, welche die tieferen Erklärungen beinhalten, wurden und werden von den Verleumdern nicht gelesen, denn sonst würden sie anderen Sinnes sein, wobei sich allerdings fragt, ob deren Intelligenz überhaupt dazu ausreichen würde, um die Erklärungen zu verstehen, wie sie gegeben sind im WZ Nr. 91, im Kontaktbericht Nr. 182/Block 12 vom 3.2.1983, Seiten 2324–2326, Sätze 305–327, sowie in der 49-Fragenbeantwortung und im Kontaktbericht Nr. 248 vom 3.2.1994. Im weiteren findet sich auch in der Geisteslehre eine ausführliche Erklärung, und zwar im Lehrbrief Nr. 121, die wie folgt lautet:

Homosexualität und wie kommt es dazu?

Homosexualität – eine natürliche Widernatürlichkeit

Homosexualität ist eine **natürlich widernatürliche Geschlechtsartung**. Natürlich widernatürlich bedeutet dabei, dass eine auf natürlichem Wege in Erscheinung tretende Geschlechtsartung auftritt, die nicht dem Gesetz der Natürlichkeit der Fortpflanzung dienen kann, folglich diese Geschlechtsartung **widernatürlich resp. natürlich widernatürlich** ist. Die Homosexualität entspricht einer genbedingten Artung, weshalb sie als natürlich gilt, infolge der Nichtfortpflanzungsmöglichkeit aber als widernatürlich eingeordnet wird. Deshalb also wird die Homosexualität als natürlich widernatürliche Geschlechtsartung bezeichnet.

Homosexualität stellt eine natürlich widernatürliche Geschlechtsartung dar, die durch keinerlei naturmässig-schöpferische Gesetze und Gebote einem Verbot eingeordnet wäre. Sie gilt also als normal-natürlich – wenn auch widernatürlich, eben infolge der Nichtfortpflanzungsmöglichkeit. Bestimmte Gene und deren Eigenschaften bestimmen die Geschlechtsartung und somit also auch die Homosexualität. Gene und ihre Eigenschaften aber sind wiederum ein winziges Teilstück der Natur und demgemäss den natürlichen Gesetzen und Geboten eingeordnet. Das wiederum besagt, dass also nichts im Sinne des Natürlichen naturwidrig sein kann, wenn es von der Natur zugelassen oder gar erzeugt wird, woraus sich weiter zwangsläufig ergibt, dass Homosexualität eine natürliche Erscheinungsform ist, die einfach in der Widernatürlichkeit dessen beruht, dass keine Fortpflanzungsmöglichkeit gegeben ist. Da im weiteren Homosexualität eine natürliche Erscheinungsform und also naturgegeben ist, kann und darf sie auch nicht als Ausartung und unnatürlich und ebenso nicht als verwerflich, als verabscheuungswürdig und nicht als naturgesetz- oder menschengesetzverstossend betrachtet, beurteilt und verurteilt werden. Was allerdings als naturgesetzverstossend und unnatürlich bezeichnet wird, das ist die sodomistisch ausgeartete Homosexualität und Bisexualität, also eine geschlechtliche Befriedigung mit und an Tieren aller Art. Diese Form der Geschlechtsartung nämlich entwickelt sich einzig und allein durch das Denken und die Phantasien des Menschen, womit er aber auch die Gene in ihren Eigenschaften zu beeinflussen vermag, wodurch sich der Mensch selbst eine eigene diesbezügliche Veranlagung schafft. Diese Veranlagung entspricht dann einer Ausartung, einer Widernatürlichkeit und einem Naturgesetzverstoss, wie dies in der Genesis, Seite 184, 3) Homosexualität in folgenden Versen beschrieben wird:

11. Genannt als Homosexualität ist der gleichartige und gleichgeschlechtliche Zusammenschluss in körperlicher Form zweier Lebensformen, also genannt als Männlein und Männlein und als Weiblein und Weiblein.
12. Es ist dies bei allen männlichen Lebensformen eine naturwidrige Ausartung, so aber bei allen weiblichen Lebensformen natürliche Ordnung.
13. Also sind sexuelle Zusammenschlüsse zwischen Männlein und Männlein Ausartungen naturwidriger Form, da sich Besamung und Besamung zusammentun in falschem Zeugungsakt.
14. Es ist dies eine Ausartungsform, die gezeuget ist durch männliche Lebensformen mit ausgearteten Empfindungssinnen und selbsterzeugten widernatürlichen Verlangen in perverser Form.
15. Es vermag diese Form der Sexualbetätigung nur zu entstehen bei menschlichen männlichen Lebensformen mit eigener homophiler Selbstsucht, die da als Lebensformen irregeleitet und ausgeartet sind durch Faktoren von Irrlehren, unkontrollierten Perversionsverlangen und ordnungswidrigen Lüsten.

Ausgeartetes Empfindungssinnen und selbsterzeugtes widernatürliches Verlangen in perverser Form sowie **eigene homophile Selbstsucht** werden ausgelegt als Erzeugung einer durch eigene Gedanken und Phantasien erzeugten falschen Homosexualität, die wider die naturmässig-schöpferischen Gesetze und Gebote verstösst und folglich also eine Ausartung darstellt. Diese Form der Homosexualität weist keinerlei Bewandnis auf zur natürlich-widernatürlichen und also naturmässig genbedingten Homosexualität. Die ausgeartete Homosexualität, also die durch Gedanken und Phantasien selbst erzeugte falsche Homosexualität, ist in der Regel gepaart mit anderen und ebenfalls selbst erzeugten Geschlechtsartung-Abnormitäten und Naturgesetzwidrigkeiten wie Sodomie, Masochismus und Sadismus usw.

Homosexuelle Männer, so lautet die Definition, können miteinander keine Sexualakte ausüben, sondern einzig und allein sich nur einer geschlechtlichen Befriedigung hingeben, wie das dargelegt wird im Buch OM, Seite 69, Vers 138:

138. Nicht also kann sein der Mann gebärend, so also nicht sein kann geschlechtlich-sexuelle Berührung von Mann zu Mann oder zwischen Mann und Mann, was da wäre Verstoss wider die Führung der Schöpfung und wider ihre Gesetze und Gebote und wider die siebenheitliche Ordnung.

Homosexuelle Männer können miteinander also keine Sexualakte ausüben, sondern einzig und allein nur geschlechtliche Befriedigung. Der Grund dieser Definition ist der, weil Männer untereinander und miteinander nicht fortpflanzungsfähig sind. Ein eigentlicher Sexualakt kann also nur erfolgen, wenn eine Fortpflanzungsmöglichkeit besteht, wie eben bei zwei verschiedengeschlechtlichen Menschen – bei Mann und Frau. Alle anderen Geschlechtsakte, bei denen keinerlei Fortpflanzungsmöglichkeit gegeben ist, wie eben zwischen zwei Männern, werden nur als Geschlechtsbefriedigung bezeichnet. Als Sexualakt gilt natürlich auch das Sexualleben zweier verschiedengeschlechtlicher Partner, die gemeinsam oder einzeln fortpflanzungsunfruchtbar sind. Hierbei ist nur die Verschiedengeschlechtlichkeit von Bedeutung. So werden diese Fakten von der Geisteslehre dargelegt.

Wenn nun im OM, Seite 69, Vers 139 davon die Rede ist, dass ein homosexuelles Zusammentun von Mann und Mann strafbar sei, dann ist damit gemeint, dass eine Schuldbarkeit dann in Erscheinung tritt, wenn homosexuelle Männer sich in der Art zusammentun, dass sie in widernatürlicher und frevlerischer Form sich gebärfähig machen (z.B. durch Genmanipulation usw.) und dann sexuelle Beziehungen aufnehmen, um dieserart Nachkommenschaft zu zeugen:

139. So aber verstosset der Mann wider die Führung der Schöpfung in diesem Belange, wenn er also sich tuet zusammen als Mann mit einem andern Manne in frevlerischer Form der Berührung einer Beziehung zum Geschlechtlich-Sexuellen, so wird er schuldbar lebenszeitlich für einen Massnahmeerfüllungsort, und also soll auch sein dieselbe Massnahme, wenn da Mann oder Weib sich zusammentuet mit andersartigen Lebensformen, wie da genennet ist das Getier.

Auch die Verse 6 und 8, Kap.12, auf Seite 49 des Talmud Immanuel beziehen sich auf dasselbe wie der vorgenannte Vers 139 des OM:

6. Schlafen aber zwei Männer einander bei, sollen sie bestraft werden also, denn die Fehlbaren sind des Lebens und dessen Gesetzen unwürdig und handeln ketzerisch, so sie entmannt werden sollen und ausgestossen und verbannt vor dem Volke.
8. Da sich Besamung und Besamung zusammentun, da wird das Leben geschändet und getötet.

Billy

Kontakt-Wahn

UFO-Kontakte oder sonstwie Kontakte mit Ausserirdischen, höheren Geistern sowie mit Toten usw. sind in der Neuzeit offenbar DER Renner. Die Welt wird richtiggehend überschwemmt von angeblichen Kontaktlern, Medien und Channelern, und ihrer sind gar viele, die sich damit einen grossen Namen gemacht haben, und zwar nicht zuletzt deswegen, weil ihre «Heilsbotschaften» religiös-sektiererisch geprägt sind.

Bei vielen dieser angeblichen Kontaktler, Medien und Channeler herrscht eine Endzeitstimmung, eine Weltuntergangsstimmung vor, womit sie jenen Menschen Angst einjagen und sie finanziell ausnehmen, welche ihnen den Unsinn abkaufen. Und von diesen angeblichen Kontaktlern, Medien und Channelern gibt es immer mehr, nur dass nicht alle grosse Namen tragen und bekannt sind. Doch alle sind sie gleichermaßen ‹krank im Kopf›, einfach Psychopathen oder Psychogenkranke sowie Schizophrene usw. oder aber bewusste Betrüger, Lügner, Schwindler oder Scharlatane, die sich aus Image-, Profit- oder sektiererischen Glaubensgründen in den Vordergrund spielen wollen. Und von vielen dieser grossen und kleinen angeblichen Kontaktler, Medien und Channeler usw. kann ich ein grosses und unrühmliches Lied singen, denn sie können es nicht unterlassen, mich mit ihrem Unsinn zu belästigen, und zwar sowohl telephonisch als auch schriftlich und per Fax. Auch mündlich kommt das hie und da vor. Das geht nun schon seit Jahren so, seit 1975, seit ich hinsichtlich der Kontakte mit den Plejadiern/Plejaren an die Öffentlichkeit getreten bin. Seit damals werde ich dauernd und immer wieder von Menschen mit ihrem Kontaktler-, Medien- und Channelerwahn beharkt, und zwar bis an die achtzig und neunzig Mal pro Jahr, wobei viele unter ihnen sind, die recht massiv und bösartig werden, wenn man ihnen ihren Unsinn auszureden versucht. Mit der Zeit jedoch geben die meisten Ruhe und ziehen sich beleidigt zurück, während jedoch andere erst recht frech und aufdringlich werden und sich sogar erdreisten, für mich Abonnemente religiös-sektiererischer Schriften und Zeitungen usw. zu bestellen, was allerdings in bisher zwei Fällen auch auf einfach sektiererisch Wahngeplagte zurückführt.

Als wirklich einzige Kontaktperson mit den Plejadiern traten in den letzten zwanzig Jahren nicht weniger als 71 Personen an mich heran, schriftlich, persönlich, telephonisch und per Fax, die behaupteten, dass sie ebenfalls Kontakte zu den Plejadiern hätten, und zwar sowohl zu Semjase und Quetzal als auch zu Ptaah oder zu irgendwelchen plejadischen Phantasiegestalten. Ein Unsinn sondergleichen, denn diese Behauptungen wurden allesamt von den Plejadiern/Plejaren vehement dementiert. Sogar ein amerikanischer Dollarmillionär war unter diesen Lügnern, anderweitig aber auch eine amerikanische Filmschauspielerin, gewisse Doktoren und Ingenieure, ein Pfarrer und viele andere mehr. Unter den 71 Lügnern fanden sich mehr als dreissig, welche behaupteten, dass sie mir im Auftrage Ptaahs, Quetzals oder Semjases oder von Sonstigen äusserst wichtige Botschaften zu überbringen hätten, sozusagen als Mittler zwischen meinen Freunden, den Plejadiern/Plejaren, und mir. An die 11 Personen logen gar daher, dass sie nicht nur mit Ptaah in telepathischer oder gar physischer Verbindung stünden, sondern auch mit dem Hohen Rat sowie mit der Petale-Ebene und der Arahath Athersata-Ebene, von denen sie mir ebenfalls äusserst wichtige Botschaften zu übermitteln hätten usw. Und die Kette dieser angeblichen Kontaktler, Medien und Channeler reisst nicht ab, ganz im Gegenteil; die nahe Jahrtausendwende scheint sie wie giftige Pilze aus dem Boden spriessen zu lassen. Eine Jahrtausendwende nämlich, wie auch eine Jahrhundertwende, ist für Religiös-Sektiererische immer ein Grund zur Angst und Weltuntergangsstimmung, folglich sie besonders aktiv und lästig sowie menschenverdummend werden, wie dies auch der Fall ist mit neuen Sekten, denen die Menschen scharenweise verfallen.

Billy

Zwei Warnungen

Die Plejadier/Plejaren warnten am 14. Februar 1995 davor, dass sich in Rechts-Extrem-Kreisen Neues ergebe, das nicht nur von den Behörden, sondern auch von den Bürgern und den Sicherheitskräften beachtet werden müsse. Die Warnung lautet: «Besonders an höheren Schulen und an Universitäten bildet sich eine neue Rechts-Extrem-Gruppe, die sich unter dem Deckmantel und dem Anschein, eine religiös-konservative Gruppierung zu sein, dem Terrorismus widmet, und aus der viel Unheil zu entstehen droht.» Eine zweite Warnung bezieht sich auf die Islam-Fundamentalisten und sagt folgendes aus:

«Auch die Fundamentalisten des Islam beginnen sich mehr und mehr zu gruppieren und wachsen zu einer gefährlichen Macht heran, die sich gegen alle Glaubensformen stellt, die nicht ihresgleichen sind. Ihr Ziel ist die totale Fundamentalisierung ihres Glaubens, wobei auch alle anderen Religionen resp. deren Angehörige dazu gezwungen werden sollen. Ihr Ziel soll durch Terrorismus gesteuert und erreicht werden, wobei es zu blutigen Religionskriegen führen wird, woraus auch der dritte Weltkrieg hervorgehen kann.»

Billy

Schweigepflicht

Mit dem Abzug der Plejadien/Plejaren von der Erde, am 2./3. Februar 95, bin ich befreit von der Schweigepflicht, über bestimmte Vorkommnisse und Geschehen auf der Erde in Sachen UFOs. Diese Schweigepflicht oblag und obliegt noch weiterhin den Plejadiern/Plejaren. Durch die Einwilligung des Hohen Rates wurde ich hingegen davon befreit, wodurch ich über bestimmte Dinge nun offen reden darf nach eigenem Ermessen. Gewisse Belange jedoch, so finde ich, werde ich trotzdem weiterhin verschweigen müssen, weil es nicht ratsam wäre, sie bekanntzumachen. Beim vorderhand für längere Zeit letzten Kontakt, der infolge gewisser wichtiger Erledigungen am 14. Februar 95 stattfand, erklärte Ptaah bezüglich der Aufhebung der Schweigepflicht noch folgendes:

Ptaah ... Mit unserem Abzug bist du nicht mehr an die dir auferlegte Schweigepflicht gebunden, ausser in den Belangen, die sich auf uns und damit auch auf unsere Sicherheit beziehen. Du bist also ausserhalb dieser Verpflichtung frei von der Schweigegebundenheit. ... doch solltest du Vorsicht walten lassen, denn besonders die CIA und sonstige Organisationen sind nicht zimperlich, wenn es um die Geheimhaltung von ihnen unangenehmen Dingen geht. ... Von unserer Seite aus dürfen wir keine offiziellen Angaben machen, weil wir uns in keinerlei Belange einmischen dürfen. Wenn du fortan jedoch darüber redest, auch wenn du die Informationen von uns hast, dann ist das dein Belang. ... Wir haben uns selbst einfach herauszuhalten. Wir sind künftighin nicht mehr daran beteiligt. Wir haben unsere Arbeit getan und abgeschlossen, wozu auch du einen sehr grossen Teil mitbeigetragen hast durch die UFO-Kontroverse, die durch deine Hilfe ausgelöst wurde in weltweiter Form – auch wenn du dadurch angefeindet und des Betruges bezichtigt wurdest, wobei dies von gewissen unvernünftigen Kreisen aus auch weiterhin der Fall sein wird. Neid und Hass spielen dabei ebenso eine grundlegende Rolle, wie auch der Versuch, die Wahrheit zu ersticken. Dafür ist es jedoch schon längstens zu spät, denn durch deine Bemühungen und die nun laufende Kontroverse, werden die Behörden und Militärs sowie die Geheimdienste usw. gezwungen sein, ihr Wissen und ihre Aufzeichnungen preiszugeben. Zwar wird dies nicht von heute auf morgen geschehen, doch durch die ausgelöste Kontroverse wird dies nun unumgänglich werden. Du hast den Samen ausgelegt und zum Keimen gebracht, folglich eine Frucht daraus entstehen wird, die zur Reife gelangt, wobei dieser Zeitpunkt nicht mehr allzufern ist. Du musst dir aber klar sein darüber, dass jetzt erst recht mit allen Mitteln versucht wird, die Wahrheit zu unterdrücken, denn es sehen gewisse Kreise, wie du zu sagen pflegst, ihre Felle davonschwimmen.

Zu diesen Worten Ptaahs meinte ich: Wobei Kal Korff sicher eine wichtige Rolle spielt, wie mir vor zwei Tagen telephonisch aus Amerika mitgeteilt wurde.

Daraus ergab sich Ptaahs folgende Antwort sowie eine weitere Frage und Antwort:

Ptaah Das ist richtig. Dieser ist es tatsächlich, hinter dem nicht nur Neid und Hass eine grosse Triebkraft bilden, sondern auch noch andere Dinge und Leute, die partout die Wahrheit unterdrücken und zerstören wollen.

Meine nächste Frage war die: ... Ihr habt oft Dinge dementiert, die anderweitig bei Erdlingen aber anders ausgelegt wurden, eben als wahr und gegeben. Wie soll man das verstehen?

Ptaah Das haben wir sicher getan, das stimmt. Das hatte aber stets seinen Grund darin, dass wir einerseits infolge unserer Schweigepflicht nicht darüber sprechen durften oder andererseits, weil die Fakten der Fragen nicht genau mit der Wirklichkeit oder der Wahrheit übereinstimmten oder dass einfach Ungereimtheiten auftraten, welche die Dinge in einem falschen Licht erscheinen liessen. Auch ergab es sich oft, dass die Fragen nicht zweckgerichtet genug waren, folglich darauf negierende oder dementierende Antworten erteilt wurden. Wir waren aber immer ehrlich und sagten nie die Unwahrheit, auch wenn wir diese manchmal umsprachen, worin ja auch du ein Meister bist.

Billy Du meinst damit, dass ihr oftmals einfach um den Brei herumgeredet habt.

Ptaah Das ist der Sinn meiner Worte.

Soweit also der Berichtauszug vom 14.2.95, durch den mir erlaubt wurde, offen über verschiedene Dinge zu sprechen, die mir bis anhin untersagt waren, verlauten lassen zu dürfen. Also werde ich künftighin zumindest im FIGU-Bulletin hie und da einiges von meinem Wissen und von den erhaltenen Informationen freigeben, jedoch nur gerade im Rahmen dessen, was ich für verantwortbar halte. Wenn ich an die Little Greys-Hysterie in Amerika denke, die nun langsam auch auf Europa, und zwar speziell auf Deutschland übergreift, dann finde ich, dass zuviel Informationen nur schädlich sein können. Andererseits ist jedoch zu beachten, dass gerade aus der Verheimlichung der UFO-Belange durch die Behörden, Militärs und Geheimdienste usw. (wobei Amerika diesbezüglich an erster Stelle steht) die Hysterie um die <Kleinen Grauen> erst angeheizt und hervorgerufen wurde. Daher dürften etwas mehr Informationen wohl nicht schaden, sondern eher helfen, um die Hysterie beizulegen.

Billy

Überwachungs-Systeme

Ende der Fünfzigerjahre stationierten die Amerikaner in rund 38 000 Kilometer Höhe über der Erde das sogenannte MIDAS-Satellitensystem, das die USA vor einem Überraschungsangriff schützen sollte, wenn Interkontinentalraketen auf das Land abgeschossen würden. Dieses System wurde jedoch schon bald ersetzt durch ein neues, und zwar durch das sogenannte DSP, das jedoch bereits mehr als nur ein Beobachtungssystem war und heute berechnende und spionageausübende Funktionen usw. in sich birgt, die weit mehr können, als nur Objekte im irdischen Luftraum aufspüren.

Tatsache ist, dass wir auf der Erde durch das DSP (Defense Support Program/Verteidigungs-Unterstützungsprogramm) aus dem Weltraum überwacht und kontrolliert werden, und zwar durch Satelliten, die geosynchron im Raum um die Erde stationiert sind, in einer Anordnung, die gewährleistet, dass die Erde rund um die Uhr und also 24 Stunden pro Tag gründlich kontrolliert wird. Diese Kontrolle ist dabei weltumfassend und lässt praktisch keinen Quadratmeter Boden aus. Das DSP-System ist dabei bereits derart ausgefeilt, dass praktisch auf der Erde kein Schritt mehr getan werden kann, ohne dass die Möglichkeit einer umfassenden Kontrolle gegeben ist. Zwar wird diese Möglichkeit noch nicht in umfassender Weise ausgenutzt, doch steht sie bereits zur Verfügung und wird für bestimmte Zwecke der Beobachtung und Überwachung angewendet. Eine Tatsache, die noch <top secret> ist und nur bei geheimsten Geheimnisträgern im Flüsterton genannt wird. Zwar wurde im Jahre 1991 während des Golfkrieges erstmals in der Öffentlichkeit etwas bekannt über das DSP-Überwachungssystem, als durch dieses die irakischen <Scud-Raketen> kurz nach ihrem Start geortet wurden, doch die weiteren Einsatzmöglichkeiten des Systems blieben und sind weiterhin streng geheim. Diese aber sind wirklich nicht nur dazu geeignet, frühzeitig feindliche Jagd- und Bombermaschinen sowie Raketen zu orten, sondern auch

um defensive Funktionen grösseren Stils auszulösen sowie Kontrollen und Überwachungen durchzuführen, von denen sich noch niemand etwas träumen lässt. Dabei dürfte es auch unbestreitbar sein, dass gewisse diesbezügliche Technologien nicht von irdischen Technikern und Ingenieuren erfunden wurden, sondern den Weg zu diesen fanden via verschiedene in den USA abgestürzten UFOs resp. Weltraumflugkörpern Ausserirdischer, die von den Amerikanern sichergestellt, genauestens untersucht, auseinandergenommen und nachgebaut wurden und weiterhin nachgebaut werden. Gewisse Techniken dieser UFOs also dienen den Amerikanern dazu, auch ihr DSP-Abwehrsystem zu bauen, womit sie eine ungeheure Kontrolle über die Erde ausüben können.

Das DSP-System wird in Insiderkreisen auch «Deep Space Platform» genannt, wörtlich «Tiefer Raum Plattform», und dieses übt nicht nur die Funktionen genannter Form über die Erde aus, sondern auch eine Beobachtungs- und Registrierungsfunktion in den Weltenraum hinaus. Mit mehr als 6100 hochsensiblen Sensoren ausgestattet, vermögen die DSP-Satelliten nicht nur das normale, sichtbare Licht und damit zusammenhängende Dinge zu messen und zu kontrollieren, sondern auch Einflüsse aus den Mikro- und Elektromagnetismuswellenbereichen sowie aus den Röntgen-, Infrarot- und Ultraviolettebenen usw. Sie registrieren auch regelmässig oder unregelmässig in den irdischen Raum einfliegende Meteoriten sowie fremde Flugobjekte, die mit ungeheurer Geschwindigkeit aus den Tiefen des Alls zur Erde kommen und in deren Luftraum einfliegen, was zwei- bis dreimal pro Monat geschieht, was jedoch sowohl von den Wissenschaftlern als auch von den Behörden, Militärs und der CIA verheimlicht wird. In informierten Fachkreisen werden diese ausserirdischen Flugobjekte «Fastwalker» genannt, was in etwa «Schnellgeher» bedeutet. Diese Fastwalker werden von den DSP-Satelliten mit grosser Regelmässigkeit aufgespürt, wenn sie mit ungeheurer Geschwindigkeit aus dem All heransausen und in die Erdatmosphäre eintauchen, um nach gewisser Zeit jedoch die Erde wieder zu verlassen und wieder mit riesiger Geschwindigkeit in den Tiefen des Weltraumes zu verschwinden. Interessant bei diesen Vorkommnissen ist dabei, dass nach jeder Registrierung des Eindringens eines Fastwalkers in den irdischen Raum regelmässig UFO-Sichtungen gemacht werden, und zwar rund um die Welt und von Menschen aller Gesellschaftsschichten und Berufsgattungen. Nichtsdestotrotz aber verheimlichen die verantwortlichen Wissenschaftler, Militärs, Behörden und Geheimdienste usw. all diese Tatsachen und halten die gesamte irdische Bevölkerung zum Narren. Einige der Erdlinge fühlen sich einfach berufen dazu, kindisch Verstecken sowie Soldatis und Kriegerlis zu spielen, wobei sie sich verdammt gross denken, jedoch in Wahrheit nicht mehr sind, als geradezu nur Waschlappen, denen angst und bange ist, dass ausserirdische, menschliche Intelligenzen zur Erde kommen und beweisen, dass sie den Erdenknülchen haushoch überlegen und in jeder Hinsicht weiter entwickelt sind als wir allesamt auf diesem Planeten.

Mit dem DSP-Überwachungssystem der Amerikaner ist auch der erste Schritt getan zur Zukunftshorrorvision der totalen Kontrolle des Erdenmenschen. Eine Vision, die zum Ausdruck bringt, dass der Erdenmensch bald keinen Schritt mehr tun kann, ohne dass er beobachtet und kontrolliert wird durch ein allesumfassendes Überwachungssystem, wobei den Menschen ein Codechip eingepflanzt wird, durch den die totale Kontrolle möglich wird, wodurch der Mensch in keiner Weise mehr unbeobachtet und unkontrolliert zu sein vermag, selbst nicht bei seinen privatesten und intimsten Tätigkeiten. In Europa, so zeigt die Vision auf, soll die allesumfassende Überwachungszentrale in Brüssel stehen, geleitet und gesteuert von der Europa-Union (Europäische Union), wie sie sich heute nennt, in deren geheimem Sinn es auch liegt, eine Diktaturform zu errichten, aus der heraus dann die totale Überwachung des Bürgers resultiert. – Eine Horrorvision, die sich immer mehr zu verwirklichen beginnt und für jederman erkennbar ist, der die Welt noch mit offenen Augen beobachtet. Aber auch eine Horrorvision, die die «Neue Weltordnung» ankündigt, die seit alters her mit der Prophezeiung verbunden ist, dass das «Tier mit der Zahl 666» seine gewaltige Macht ausüben wird. Eine Prophezeiung und Vision, über die ich einiges in verantwortbarer Form im FIGU-Bulletin zu berichten gedenke, nebst vielen anderen Wichtigkeiten, worüber der Erdenmensch orientiert sein sollte.

Klarstellung

(Auszug aus der ‹Geisteslehre› von Billy, Seite 29.)

«Meinen sehr genauen Berechnungen nach ist es erforderlich, dass ein Erdenmensch für dieses Studium pro 7 Tage zwei Stunden und siebenundfünfzig Minuten benötigt, um sein Studium voll zu erfüllen.»

Eigentlich ist dieser Satz in seiner Klarheit kaum zu übertreffen, dennoch scheinen in gewisser Beziehung einige Missverständnisse zu existieren:

Nicht und niemals wird in dieser Auslegung **gefordert**, dass pro sieben Tage ca. drei Stunden Geisteslehre gemacht werden müssen!

Dieser Satz besagt auch **nicht**, dass ein Erdenmensch nur ca. drei Stunden ‹Zeit hat›, um den Lehrbrief zu verstehen!

Wenn von zwei Stunden und siebenundfünfzig Minuten die Rede ist, dann gilt das als Empfehlung und ist auch so zu verstehen – als guter Rat, der von jedem einzelnen befolgt werden kann oder auch nicht. Also steckt keinerlei Zwang dahinter, und niemand fordert etwas. Wenn das Wort ‹erforderlich› dennoch benutzt wird, dann allerdings in einem ganz anderen Zusammenhang, nämlich, und zwar im herkömmlichen Sinn dieses Begriffes, der aussagt, dass etwas unbedingt notwendig resp. unerlässlich ist, wobei jedoch immer das eigene Vermögen und Ermessen von Wichtigkeit ist und im Vordergrund steht. Daraus ergibt sich der Zusammenhang zur Studiumzeit für die Geisteslehre. Und nur so soll das verstanden werden. Also bedeutet die Empfehlung erforderlich:

... erforderlich, um sein Studium voll erfüllen zu können.

Es ist also für ein Studiummitglied **erforderlich**, dass wöchentlich drei Stunden Studiumzeit aufgewendet werden, wenn es das Studium voll erfüllen will. Und das kann nun wirklich niemandem vorgeschrieben werden, ausser das studierende Mitglied macht das selbst.

Die verdrehte Auslegung, man hätte nur soundso viel Zeit für einen Lehrbrief, ist natürlich falsch. Jeder Mensch ist individuell verschieden zum nächsten und so wäre es absolut unlogisch, jemandem vorschreiben zu wollen, wie lange er einen Lehrbrief zu studieren hätte. Wofür manche Menschen nämlich zwei Stunden benötigen, brauchen andere vielleicht nur eine Stunde oder vielleicht auch mehr. Es ist daher auch möglich, die Studiumzeiten auf zwei, drei oder vier Tage zu verteilen und so also auf 90, 60 oder 45 Minuten pro Studiumtag.

Jeder Mensch muss also für sich selbst entscheiden, wie lange, wie intensiv und in welchem Rhythmus er das Geisteslehrestudium betreiben will, wobei er die besagten drei Stunden sehr wohl als Richtschnur verwenden kann.

Diese drei Stunden sollten dem Menschen nur als Leitfaden dienen, an dem er sich orientieren kann, eben besonders dann, ‹wenn es die Widersachermächte wieder einmal besonders gut mit uns meinen›.

Stephan A. Rickauer, Deutschland und Billy

‹Little Greys›

Da wird doch tatsächlich von vielen Frauen behauptet, dass sie von ‹Little Greys› entführt, untersucht und gar geschwängert worden wären. Natürlich lassen sich auch Männer finden, die Behauptungen aufstellen bezüglich Entführungen durch Ausserirdische. Doch was ist daran tatsächlich wahr, wenn man

bedenkt, dass behauptet wird, bereits Millionen von Erdenmenschen wären durch die sogenannten ‹Little Greys› entführt worden, während diese im weiteren besonders in Amerika bereits Millionen von Frauen geschwängert und Millionen von Rindern und Kühen bestialisch massakriert hätten?

Die Wahrheit ist die: Es haben über die letzten Jahrzehnte hinweg tatsächlich ‹Entführungen› von Erdenmenschen durch Ausserirdische stattgefunden, wobei diese ›Entführungen‹ jedoch nicht als solche zu betrachten sind, sondern als sogenannte **Examinations-Kontakte**. Kontakte also, bei denen sich Ausserirdische Erdenmenschen, Frauen und Männer, in ihre Fluggeräte holten, um sie zu examinieren – zu untersuchen. Dies geschah jedoch in der Regel nicht in böser Absicht, sondern rein dem Zwecke dessen dienend, die Anatomie usw. des Erdenmenschen kennenzulernen. Solche Examinations-Kontakte jedoch sind selten und stehen in keinem Verhältnis zu den beinahe unzähligen, hysterischen und unsinnigen, phantastischen Behauptungen diesbezüglicher Kontakte, die wie giftige Pilze aus dem Boden schiessen. Doch woher kommt all das, dass viele Menschen solchen Behauptungen von Entführungen durch Ausserirdische usw. verfallen, die, wenn sie wahr wären, zur Tagesordnung gehören würden, so bereits die ganze Welt davon betroffen und kein Land mehr verschont wäre, wodurch die Weltmedien nur noch davon berichten und die Menschen der gesamten Erde in Angst und Schrecken leben würden; woher kommt all dieser Unsinn, diese Hysterie von angeblichen Entführungen durch Ausserirdische?

Die Entführungshysterie hat eigentlich mehrere Hintergründe: Einerseits entstand sie dadurch, dass in verschiedenen Ländern der Erde, und zwar auch in den USA, verschiedentlich UFOs abstürzten, die nebst ihren toten Besatzungsmitgliedern von Militärs und Geheimdiensten sichergestellt wurden, was besonders bei solchen Vorfällen in Amerika für Schlagzeilen sorgte. Bei einigen der Toten handelte es sich u.a. um extraterrestrielle Menschen, die kleinwüchsig und von grauer Hautfarbe waren, mit sehr grossen Augen, kleinem Mund, mit teilweise nur vier Fingern an den Händen usw. usf. Andere Tote waren bioorganische Androiden, die jedoch von den amerikanischen Militärs und Wissenschaftlern nicht als solche erkannt und folglich als ausserirdische, menschliche Wesen eingestuft wurden. Filmisch, photographisch und zeichnerisch festgehalten, verschwanden die abgestürzten Raumschiffe und die toten Besatzungen in geheimen militärischen Anlagen, und zwar unter strengster Geheimhaltung. Nichtsdestoweniger jedoch sickerten diesbezügliche Informationen an die Öffentlichkeit durch, was zu Gerede und Gerüchten führte usw., wozu auch amerikanische Geheimorganisationen, wie z.B. CIA und Stellen der Militärs, dazu beitrugen, indem sie falsche und lügnerische Informationen verbreiteten, um die Menschen vor näheren Ergründungen und Abklärungen der wirklichen Wahrheit abzuschrecken. Damit aber erreichten sie genau das Gegenteil: Viele begannen sich mit dem UFO-Phänomen und mit den Ausserirdischen erst recht zu befassen und versuchten und versuchen seither mit allen Mitteln, die tatsächliche Wahrheit herauszufinden, die von der Regierung und von ihren Geheimdiensten sowie von den Militärs verheimlicht und verleugnet wird. Natürlich konnte es nicht ausbleiben, dass durch Geheimorganisationen und Militärs auch Dinge vorgetäuscht wurden, die auf die Bösartigkeit der Ausserirdischen usw. hinweisen sollten, was dazu führte, dass bei Leichtgläubigen, Phantasten und Wahnkranken usw. Angst und Schrecken ausbrachen, die schlussendlich in der ‹Little Greys-Hysterie› endeten, die heute in Amerika weit verbreitet ist und bereits auch auf Deutschland und die Schweiz übergreift sowie auch auf andere Länder.

Alles was mit ‹Little Greys› zusammenhängt ist also mit äusserster Vorsicht zu geniessen, denn zu viele Phantasten, Irre, Scharlatane und Wahnkranke pflegen sich damit in Verbindung zu bringen, wie auch zu viele infame Machenschaften seitens geheimer Kräfte, und zwar speziell in den USA, zutage treten, die den Menschen angst und bange machen sollen vor Ausserirdischen, wenn z.B. Tiere massakriert oder Menschen durch eine Gehirnwäsche mit schrecklichen Erinnerungen an angebliche Ausserirdische vollgestopft werden. Also entspricht nicht alles der Realität, was gesehen, gehört, gefühlt und erzählt wird. Und das sollte man sich ganz besonders in dieser ‹Little Greys›-Beziehung bewusst sein.

Billy

Dreieck-UFOs in Belgien

Auch in Belgien ist nicht alles Gold was glänzt hinsichtlich der Dreieck-UFOs. Es ist zwar in keiner Weise zu bestreiten, dass Belgien in der vergangenen Zeit öfters der Schauplatz von Flug-Manövern von Dreieck-UFOs war, doch belangten diese Objekte nicht ausschliesslich zu extraterrestriellen Menschen. Wohl waren verschiedene der Flugobjekte ausserirdischer Herkunft, und zwar ohne jede Zweifel, doch war dabei auch einiges an Scharlatanerie gegeben, denn verschiedentlich wurden auch irdische Leichtflugkörper durch die Lüfte geschickt, um spasseshalber die Menschen in die Irre zu führen. Im weiteren waren in Belgien auch Flugobjekte zugegen, die nicht in unsere Dimension belangten, sondern in eine fremde, und die keinerlei Zusammenhang hatten mit den effektiven Dreiecksflugkörpern ausserirdischer Herkunft.

Billy

Carlos Diaz/Mexiko

Schon seit einiger Zeit macht ein gewisser Carlos Diaz aus Tepoztlan/Mexiko von sich reden, dass er mit Ausserirdischen Kontakt hätte. Dies aber wird von ausserirdischer Seite vehement bestritten mit der Aussage, dass Diaz seine Geschichten frei erfinde, wobei diese genau gemäss seiner Intelligenz und Vorstellungskraft geprägt seien. Als passionierter Photograph hat er auch viele UFO-Photos gemacht, die interessanterweise wie bioorganische Flugkörper aussehen, wie diese mehrmals über all die verflossenen Jahre hinweg in den Semjase-Kontakt-Berichten erwähnt wurden. Einige dieser Aufnahmen sollen echt sein, was jedoch keinen Zusammenhang schaffe zu seinen angeblichen Kontakten zu Ausserirdischen, wobei die in diesem Zusammenhang gemachten Aussagen äusserst banal und ungebildet sind und von einer gewissen Beschränktheit des Verstehens im Bezüge auf ganz bestimmte Themen zeugen, wobei gar von kindlichen Ansichten und von einem kindlichen Verstehen aller Dinge gesprochen werden kann, was mit Sicherheit keine Referenz, Prädestination und Grundsätzlichkeit ist, um mit bewusstseinsmässig sehr hoch entwickelten ausserirdischen, menschlichen Intelligenzen in Kontakt treten zu können, deren Ratio derart hoch entwickelt ist, dass sie die des Erdenmenschen um das Vielfache übertrifft.

Billy

Fragen aus dem Leserkreis

In Amerika behauptet eine Person, dass sie mit einem Geist-Kollektiv resp. Energie-Kollektiv von den Plejadengestirnen Kontakt hätte. Sie schrieb darüber auch ein Buch, das auch in deutscher Sprache im Bauer-Verlag erschienen ist, und zwar unter dem Titel «Boten des neuen Morgens» – «Lehren von den Plejaden». Was ist davon zu halten?

Antwort: Zu halten ist davon rein gar nichts, denn alles beruht auf einem gross aufgezogenen Schwindel, Lug und Betrug und wird von den Plejadiern/Plejaren gleichgestellt mit Mauschelei-Machenschaften. Die Originalausgabe dieses Mauscheleiwerkes erschien bereits 1992 bei Bear & Company, Inc., Santa Fe, New Mexico, USA, unter dem Titel «Bringers of the Dawn – Teachings from the Plejadians». Was die Plejadier/Plejaren vom ganzen Schwindel, Lug und Betrug und von den diesbezüglichen Machenschaften halten, geht aus dem 252. Kontaktgespräch mit dem Plejaden/Plejaren-Raumschiff-Ischwisch Ptaah hervor, das am 14. Februar 1995 um 23.41 h stattfand.

Billy ... Sehr unerfreulich, wie auch andere Dinge, so z.B. in Amerika, wo wieder jemand behauptet, mit Energie- und Lichtwesen von den Plejaden in Kontakt zu stehen. Es handelt sich dabei diesmal um eine Frau, deren Name ich leider wieder vergessen habe, die aber ein Buch geschrieben haben soll über angebliche Lehren von den Plejadiern usw., das auch in deutscher Sprache erscheinen und in Amerika ein Kultbuch sein soll.

Ptaah ... Das ist mir bekannt. Es handelt sich um eine Person, die sich in ihrem Wahn auch als Trance-Medium betätigt, die wahrheitlich jedoch nichts anderes ist als eine abgefeimte Mauschelerin und Phantastin (WV), und zwar von gleichem Masse wie ... Sie bemauschelt die Erdenmenschen und sich selbst mit angeblichen Kontakten zu einem Energie-Kollektiv aus dem Plejaden-Sternhaufen. Wahrheitlich existieren dort nur sehr junge, blaue und äusserst heisse Gestirne, die in keinerlei Form irgendwelches Leben tragen, weder in grobmaterieller noch halbmaterieller noch in geistiger Form. Alle Behauptungen dieser Mauschelerin und Phantastin (WV), entsprechen ihrer ureigensten Erfindung und Phantasie und weisen nicht einmal eine winzige Faser von Wahrheit auf, wenn man vielleicht von einigen wenigen Dingen absieht, die sie sich aus Schriften angeeignet hat, in denen in geringerem oder grösserem Masse unsere Kontaktgespräche zwischen dir und uns wiedergegeben wurden – wobei diese Schriften zudem meistens ohne deine Erlaubnis angefertigt wurden, mit dir gestohlenem Material. Und dass auf den Plejadengestirnen keinerlei Leben intelligenter Form oder anderweitiger Art existiert, also auch nicht als Energie-Kollektiv oder ähnlicher erdenmenschlich erfundener Unsinn, dafür haben wir eine diesbezügliche Erklärung der Ebene Arahat Athersata, die sich in der höchsten Geistformebene aller existierenden Hochgeistformebenen PETALE danach erkundigte und die Antwort dessen erhielt, was Arahat Athersata schon vorher wusste, dass nämlich tatsächlich auf den Plejadengestirnen keinerlei intelligente Energieformen oder gar Lebensformen irgendwelcher Art existieren, wie dies auch auf der Venus, dem Saturn und Jupiter sowie auf dem Pluto, Neptun und Uranus nicht der Fall ist. Die Plejadengestirne mit ihren rund 62 Millionen Lebensjahren, gemäss irdischer Altersbestimmung, sind noch sehr viel zu jung, um Leben beherbergen zu können. Ausserdem sind die Plejadengestirne jener Art, die niemals irgendwelches Leben energetischer oder materieller Form tragen wird, denn ihr Dasein wird nur kurz sein, ehe sie sehr schnell wieder vergehen und sich wieder in interstellare Energie auflösen, woraus dann eines Tages wieder Gase und neue Gebilde entstehen.

Welches Alter weisen die Plejaden auf, und was ist über sie wissenswert?

Antwort: Von den Plejaden sagen die irdischen Astronomen, dass diese 50 Millionen Jahre alt seien. Die Plejadier/Plejaren dagegen erklären, dass der Plejadensternhaufen rund 62 Millionen Jahre alt sei, und zwar berechnet seit der Zeit, da diese als fertige Gebilde existieren, eben als heisse Sterne im Sternbild des Stiers, die von der Erde einiges mehr als 420 Lichtjahre entfernt sind, wenn man in etwa den Durchschnitt berechnet. (Die Plejaden/Plejaren der Kontakt-Plejadier/Plejaren hingegen sind jenseits der in unserem Raum-Zeit-Gefüge existierenden Plejaden in einem anderen Raum-Zeit-Gefüge, das zu unserem um einen Sekundenbruchteil versetzt ist, und die nochmals um rund 80 Lichtjahre weiter entfernt sind, weshalb die Plejadier/Plejaren davon sprechen, dass ihre Heimatwelten rund 500 Lichtjahre von der Erde entfernt seien.)

Die Plejadengestirne in unserem Raum-Zeit-Gefüge sind also näher zur Erde als die Gestirne und Planeten der Plejadier/Plejaren, die auch um Milliarden Jahre älter sind als unsere Plejaden, die in etwa 250 heisse, blaue Sterne umfassen, die alle noch sehr jung und noch von Resten jener Gaswolken umgeben sind, aus denen sie einst hervorgegangen sind.

Trotz der grossen Entfernung sind die Plejaden teilweise mit blossen Auge von der Erde aus gut zu sehen. Die Plejadensonnen, denn um solche handelt es sich, bestehen aus vielen blauen Überriesen. Das sind Sterne resp. Sonnen, denen nur ein kurzes jedoch umso turbulenteres Leben gegeben ist. Das wohl schönste Plejadengestirn ist Pleione; eine Sonne, die aussieht, als würde sie rauchen, denn unaufhörlich steigen Gasringe von ihr auf.

Wie jung die Plejadensterne in unserem Raum-Zeit-Gefüge tatsächlich noch sind, das lässt sich daran erkennen, dass der feine blaue Gasschleier, sozusagen der Mutterkuchen, aus dem die Plejaden vor vielen Millionen Jahren geboren wurden, heute noch immer existiert.

Billy

FIGU-VORTRÄGE 1995

Unsere Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge mit verschiedenen Referenten der FIGU finden 1995 an folgenden Daten statt:

Vortragsdaten	Referenten/Themen:
27. Mai 1995	<i>Silvano Lehmann</i> : Little Greys und Kontaktflügelner <i>Simone Holler</i> : Verbundenheit
19. August 1995	<i>Guido Moosbrugger</i> : Die Lebensweise der Plejadier vom Planeten ERRA <i>Elisabeth Moosbrugger</i> : Überbevölkerung
28. Oktober 1995	<i>Christina Gasser</i> : Über die Liebe ... <i>Hans G. Lanzendorfer</i> : Religion kontra Streben resp. Evolution

Vortragsort: Restaurant Freihof, Schmidrüti

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: SFr. 7.— (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises).

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 20.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.— (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



F.I.G.U.-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

1. Jahrgang
Nr. 3, Juni 1995

Close Encounters (Nahe Begegnungen)

von Michael Uyttebroek, Kanada

Im vergangenen Jahrzehnt gab es ein zunehmendes Interesse an der Ufologie. Zahlreiche Filme und TV-Programme fesselten die Einbildungskraft vieler Millionen. E.T., Communion, Aliens, Star Trek, die Akte X, um nur einige zu nennen, schilderten fremde Lebensformen, von gutartig und wohlwollend bis zu richtig eklig.

Weltweit gibt es jedes Jahr Tausende Berichte von UFO-Sichtungen. Gegenwärtig sind viele Bücher erhältlich, welche populäre Themen wie Kornkreise, Entführungen durch Ausserirdische, 'Little Greys', Veruschungen durch Regierungen usw. behandeln.

Es werden uns sehr viele Informationen präsentiert, welche auf die Existenz ausserirdischen Lebens hinweisen scheinen. Deshalb sehen wir eine zunehmende Prozentzahl von Leuten, welche glauben, dass sie (die Ausserirdischen) real sind, oder die bestenfalls gewillt sind, diese Möglichkeit in Betracht zu ziehen.

Gleichgültig wie unbequem oder faszinierend der Gedanke eines gemeinsam bewohnten Universums sein mag, wurden uns bis heute sehr wenige schlüssige Beweise geboten. Es scheint gerade, dass wir grösstenteils nur gerade Betrügereien, Schwindel, natürlichen Phänomenen oder dem Produkt von Selbsttäuschung begegnet sind. Aber trotz allen falschen Behauptungen treffen wir ab und zu auf einen Fall, der sogar die skeptischsten 'Geister' verblüfft. Und noch viel seltener ist ein Fall, der uns so viele physikalische Beweise liefert, dass man ihn nicht einfach ohne weiteres Nachforschen beiseite legen kann.

Ein solcher Fall ist jener von Eduard 'Billy' Meier, einem Schweizer Bauern, welcher behauptet, über 1000 'posierte' Fotos von tellerartigen 'Strahlschiffen' aufgenommen zu haben; 8 mal die Gelegenheit erhalten zu haben, um phantastische Flugmanöver auf Film zu bannen; von den Ausserirdischen Metallproben erhalten zu haben zum bestimmten Zwecke der wissenschaftlichen Untersuchung; Tonbandaufnahmen von 'unabgeschirmten' Schiffen gemacht zu haben – und welcher behauptet, bestehende Kontakte mit Menschen zu pflegen, welche sagen, dass sie von den Plejaden kämen.

Wie zu erwarten war wurde dieser Geschichte mit sehr viel Widerstand begegnet. Entlarver und Kritiker waren während zweier Jahrzehnte sehr beschäftigt mit dem Versuch, ihn zu entlarven. Lächerlichmachen und Feindschaft sind Billy nicht fremd, sind auf ihn doch nicht weniger als 13 Mordversuche verübt worden. Berühmtheit konnte sicherlich nicht sein Motiv sein. Auf der anderen Seite gab es jene, welche nach dem Spruch 'im Zweifel für den Angeklagten' handelten und seiner Geschichte mit Unvoreingenommenheit begegneten.

Eine dieser Personen war der bekannte Wissenschaftler Dr. Marcel Vogel, während 22 Jahren Forschungschemiker bei IBM, Erfinder der Beschichtungssysteme für Hard-Disks und Pionier für Flüssigkeitskristall-Anzeigen. Mittels eines Elektronenmikroskops war es ihm möglich, eine von Billys Metallproben zu untersuchen, von der gesagt wurde, es sei ein Stück der 'Strahlschiff'-Hülle, und zwar vom dritten von sieben Herstellungsschritten. In seiner metallurgischen Analyse konnte er bestimmen, dass die Probe sehr unge-

wöhnliche Anteile enthielt. Seltene Elemente wie Thulium und Rhenium waren in einer nicht-elektrischen Kalfusions-Synthese zusammengefügt worden, einem Prozess, der noch heute auf der Erde unbekannt ist. Er berichtete: "... Ich kann mir die Metallprobe nicht erklären. Durch irgendwelche Material-Kombination könnte ich es selber nicht zusammenfügen, als ein Wissenschaftler. Mit jeglicher Technologie, die ich kenne, könnten wir es auf diesem Planeten nicht zustandebringen ..."

Arbeitsintensive Analysen der Metallbruchstücke, Geräuschaufnahmen und Fotografien durch zahlreiche Wissenschaftler, sowie vom weltbekannten Ufologen Lt. Col. (a.D.) Wendelle C. Stevens geleitete umfangreiche Untersuchungen lieferten keine Hinweise auf Fälschungen oder Betrug. Wenn Billy das ist, was er behauptet zu sein, was geht dann wirklich vor sich? Während einige Wissenschaftler sich damit beschäftigen, Radiobotschaften in die Tiefen des Alls zu senden, in der Hoffnung auf eine Antwort, könnte diese Antwort genau hier vor unserer Türe liegen.

Gemäss Billy war er seit seinem 5. Lebensjahr in Kontakt mit Ausserirdischen. Seine wichtigsten Kontakte begannen in Hinwil, Schweiz, am 28. Januar 1975, und dauerten bis zum 28. Januar 1986. Resultat dieser Kontakte war die Erlangung vieler seiner physikalischen Beweisstücke. Er sagt, dass er den Plejadiern und ihren Verbündeten als Sprecher dient und uns wichtige Botschaften, Lehren und Warnungen der Ausserirdischen übermittelt. Er betont den Punkt, dass es weder seine Aufgabe noch Mission sei, uns zu überzeugen, ihm zu glauben.

Obwohl die Geschichte von Billy Meier das Zeug hat zu einem grossen Hollywood-Science-fiction-Film, birgt sie auch einen drohenden (ominous) Klang. Sind wir vorbereitet darauf, die Schwelle zwischen Phantasie und Fakten zu überschreiten? Seine Dias und Fotos gehören zu den klarsten und erstaunlichsten ihrer Art, und sie zeigen manchmal mehrere 'Strahlschiffe' unterhalb der Horizontlinie, oder Nahaufnahmen, die so ehrfurchterregend sind, dass sich eine Person nur wundern kann: "Was ist, wenn dies real ist?"

Im F.I.G.U.-Bulletin Nr. 1 wurde kurz angedeutet, dass in Amerika ein Gesetz existiert, das unter gewissen Umständen Kontakte mit ausserirdischen Intelligenzen unter Strafe stellt. Dieses Gesetz mitsamt seinen Auslegungen und Ausführungen ist aufgeführt im 'FEDERAL REGISTER', Volume 34, Nummer 135, Seiten 11 961-12 008, vom Mittwoch den 16. Juli 1969, Washington DC. Liebe Freunde in Amerika sandten uns Photokopien dieses umfassenden Gesetzes, folglich wir in der Lage sind, die aus dem Englischen ins Deutsche übertragene Übersetzung hier zu veröffentlichen. Es ist jedoch zu beachten, dass sich nicht alles direkt um Ausserirdische dreht, sondern auch um andere Belange, die jedoch unter den Titel 14 – Aeronautics and Space fallen. Durch das Gesetz steht aber fest, dass wer in den USA lebt oder einfach unter die amerikanischen Gesetze fällt und mit Ausserirdischen in Kontakt kommt, dies aber nicht unverzüglich der US-Raumfahrtbehörde NASA meldet, sich strafbar macht. Wird dem Gesetz aber Folge geleistet, dann wird die Kontaktperson auf unbegrenzte Zeit in 'Quarantäne' gesetzt, wobei diese jedoch nichts anderes ist als eine Inhaftierung resp. Arrestierung zum Zwecke der Untersuchung sowie zur Entseuchung (Dekontamination) von Bakterien (Bazillen, Mikroben, Viren), die aus dem Weltraum resp. von fremden Planeten durch die Ausserirdischen eingeschleppt werden könnten. Offiziell dient dieses Gesetz dazu, die Erde sowie die Erdenmenschen und Tiere und Pflanzen vor ausserirdischen Krankheiten und Seuchen zu schützen, was ja sicher nicht als falsch betrachtet werden kann, doch inoffiziell und also im geheimen dient es dazu, die strengste Kontrolle über Kontakte mit Ausserirdischen ausüben zu können sowie solche Beziehungen von privater Seite im Keime zu ersticken oder, wenn sie schon gegeben sind, diese auf ein minimales Mass zu begrenzen oder gar zu unterbinden. Und da dieses Gesetz tatsächlich existiert, da fragt es sich, warum die vielen angeblichen UFO-Kontaktler in den USA nicht schon längst von der Bildfläche und in der Quarantäne verschwunden sind, denn bekanntlich lassen die Amerikaner hinsichtlich der Handhabung von Gesetzen nicht mit sich spassen. Doch ist diesbezüglich auch zu sagen, dass sie erst

die Fakten klären, ehe sie eine Verhaftung vornehmen, was also darauf hinweist, dass bei den vielen angeblichen UFO-Kontaktlern keine solchen gefunden werden konnten, weil eben keine existieren, folglich diese Mochteternkontaktler als das eingestuft wurden und werden, was sie wirklich sind – eben Mochteternkontaktler, die sich allerdings grosse Namen gemacht haben in der UFO-Welt und bei den bedenkenlos UFO-Gläubigen. Man denke dabei diesbezüglich nur an Namen wie Adamski, Bell, Michalek und viele andere.

TITEL 14 – AERONAUTICS AND SPACE

Kapitel V – National Aeronautics and Space Administration (NASA)

Teil 1204 - ADMINISTRATIVE AUTORITÄT UND AMTSGEWALT

Unterteilung Nr. 5 – Delegation und Designation

Ausserirdischer Kontakt

Der neue Paragraph § 1204.509 ist hinzugesetzt und enthält folgende Information:

§ 1204.509 Amtsmacht und Autorität – um die Autorität in Zusammenhang mit ausserirdischem Kontakt auszuführen.

- (a) *Delegation.* Der Vize-Administrator für Bemannten Raumflug sowie der Vize-Administrator für Raumwissenschaft und Anwendung sind hierdurch autorisiert, die administrative Verantwortung innerhalb ihrer spezifischen Programme laut § 1211.104 (a) dieses Kapitels auszuführen, welche aber durch die Einschränkungen in Teil 1211 dieses Kapitels begrenzt sind.
- (b) *Übertragung der Amtsmacht.* Diese Autorität kann möglicherweise an untergeordnete offizielle Personen mit passender Amtsmacht für übertragene Delegation abgegeben werden.
- (c) *Berichtgebung:* Diejenigen Personen, an welche die Amtsmacht in dieser Abteilung übertragen wurde, werden sich vergewissern, dass der Administrator auf offiziellen Wegen voll informiert und auf gegenwärtigem Stand ist über einschneidende Tätigkeiten, Probleme oder andere wichtige Angelegenheiten, welche in Zusammenhang mit der hierdurch delegierten Autorität stehen.

T.O. PAINE
Administrator

[F.R. Doc. 69-8474; eingereicht am 15. Juli 1969, 10:56 a.m.]

Bundesregister, Vol. 34, Nr. 135 – Mittwoch, 16. Juli 1969

§1211.100

TEIL 1211 – AUSSERIRDISCHER KONTAKT

Abschnitte

1211.100	Anwendungsbereich
1211.101	Anwendung
1211.102	Definition
1211.103	Amtsgewalt
1211.104	Verfahren
1211.105	Beziehung zu Ämtern für Gesundheitswesen, Schulwesen, Wohlfahrt und Landwirtschaft
1211.106	Zusammenarbeit mit den einzelnen Staaten, Gebieten und Besitzungen

Amtsgewalt: Secs. 203, 304, 72 Stat. 429, 433; 42 U.S.C. 2456; 18 U.S.C. 799; Art. IX, TLAS 6347 (18 UST 2416).

Informationsquelle: 34 FR 11975, 16. Juli 1969, ausser anderweitig markiert.

§ 1211.100 Anwendungsbereich

Dieser Teil legt folgendes fest:

- (a) NASA Verfahren, Verantwortung und Amtsgewalt zum Schutz der Erde gegen schädliche Verseuchung oder negative Veränderungen in ihrer Umwelt, welche durch Personal, Raumschiff und andere Gegenstände verursacht werden, die auf die Erde zurückkehren, nachdem sie dort gelandet oder in die atmosphärische Hülle eines Gestirns gekommen sind; und
- (b) Sicherheitsmassnahmen, Einschränkungen und Vorbeugungen, die im Interesse der nationalen Sicherheit notwendig sind.

§1211.101 Anwendung

Die Massnahmen in diesem Teil sind für alle bemannten und unbemannten NASA Raumflüge bestimmt, die auf einem Gestirn landen oder in dessen atmosphärische Hülle kommen und dann auf die Erde zurückkehren.

§ 1211.102 Definition

- (a) 'NASA' und der 'Administrator' bedeuten National Aeronautics and Space Administration respektive Administrator der National Aeronautics and Space Administration oder seinen offiziellen Stellvertreter (siehe § 1204.509 dieses Kapitels).
- (b) 'Einer ausserirdischen Verseuchung ausgesetzt sein' bedeutet den Status oder Zustand einer Person, Besitzes, Tieres oder anderer Lebensform, oder jeglicher anderen Materie, welche(s)(r) folgendes getan hat:
 - (1) Irgendein Gestirn direkt berührt hat, oder in seine atmosphärische Hülle gekommen ist; oder
 - (2) Irgendeine Person, Besitz, Tier oder andere Lebensform oder irgendeine Materie, welche z.B. eine andere Person berührt, die einer ausserirdischen Verseuchung ausgesetzt war

(siehe Paragraph (b) (1) dieses Abschnitts), oder in deren Nähe war (oder indirekt verseucht wurde).

Zum Beispiel, wenn Person oder Gegenstand 'A' die Oberfläche des Mondes berührt und 'A' dann auf die Erde zurückkehrt, 'B' dann 'A' berührt und worauf 'C' dann 'B' berührt, wurden alle von 'A' bis einschliesslich 'C' einer 'ausserirdischen Verseuchung ausgesetzt' ('A' und 'B' direkt, 'C' indirekt).

- (c) 'Quarantäne' bedeutet die Inhaftierung, Untersuchung und Entseuchung einer jeglichen Person, Besitz, Tier oder anderen Lebensform oder Materie, die einer ausserirdischen Verseuchung ausgesetzt wurden; dies schliesst auch die Festnahme oder das Ergreifen einer solchen Person, Besitzes, Tieres oder anderen Lebensform oder einer Materie mit ein.
- (d) 'Quarantäne-Periode' bedeutet den Zeitraum innerhalb aufeinanderfolgender Kalendertage, die auf §1211.104 (a) basieren.
- (e) 'United States' bedeutet die 50 Staaten, den Distrikt von Columbia, das Commonwealth von Puerto Rico, die Jungfrauen-Inseln, Guam, Amerikanisch Samoa und alle anderen Gebiete oder Besitzungen der Vereinigten Staaten, und in einem Gebietssinn auch die Orte und Gewässer innerhalb der Gerichtsbarkeit der Vereinigten Staaten.

§ 1211.103 Amtsgewalt

- (a) Abschnitte 203 und 304 des NASA-Aktes von 1958 mit Zusätzen (42 U.S.C. 2473, 2455 und 2456).
- (b) 18 U.S.C. 799
- (c) Artikel IX, Weltraum-Abkommen, TLAS 6347 (18 UST 2416).
- (d) NASA-Management-Anleitungen 1052.90 und 8020.13.

§ 1211.104 Verfahren

- (a) *Administrative Aktionen.* Der Administrator oder sein Vertreter (laut § 1204.509 dieses Kapitels) wird laut eigenem Ermessen:
 - (1) Den Beginn und die Dauer einer Quarantäneperiode eines jeweiligen Raumfluges entscheiden; die Quarantäne, welche auf zusätzliche Lebensformen zutrifft, wird noch angekündigt.
 - (2) Schriftlich Quarantäneoffiziere auswählen, um die Quarantäneautorität auszuführen.
 - (3) Entscheiden, ob eine bestimmte Person, der Besitz, ein Tier oder andere Lebensform oder jegliche Materie einer 'ausserirdischen Verseuchung' ausgesetzt war, und die Quarantäne für diese Person, Besitz, Tier oder andere Lebensform oder jegliche Materie anordnen. Diese Quarantäne kann möglicherweise nur auf dieser Entscheidung basieren, dass eine solche Person, Besitz, Tier oder andere Lebensform oder jegliche Materie einer 'ausserirdischen Verseuchung' ausgesetzt war.

- (4) Entscheiden, wo sich die Orte, Grenzen und die Handlungsweisen der notwendigen Quarantänestationen innerhalb der Vereinigten Staaten oder der Schiffe oder Beförderungsmittel der Vereinigten Staaten befinden.
- (5) Einen Sicherheitsdienst, oder falls notwendig, noch weitere Dienste aufzustellen, wenn nötig vertraglich, um die Sicherheit und Unverletzbarkeit der Quarantänestationen und der Personen, Besitz, Tiere oder anderen Lebensformen oder jeglicher Materie in Quarantäne zu gewährleisten.
- (6) Lebenserhaltung, Gesundheit und Wohlbefinden der Personen in Quarantäne zu gewährleisten laut Massnahmen in diesem Teil.
- (7) Verhöre zu halten, und zwar zu jener Zeit und auf eine Art und Weise, wie dies unter diesem Teil wünschenswert und notwendig sein kann, einschliesslich Verhöre, um die Daten für den Zweck einer Entscheidung oder Überprüfung einer Entscheidung, laut dieses Teils, zu erhalten.
- (8) Mit den Ämtern für Gesundheitswesen, Schulwesen, Wohlfahrt und Landwirtschaft zusammenarbeiten, laut Massnahmen des § 1211.105.
- (9) Andere Aktionen zu unternehmen, die vorsichtig oder notwendig sind oder mit diesem Teil in Einklang stehen.
- (b) *Quarantäne* (1) Während einer jeglichen angekündigten Quarantänezeit wird der markierte Umkreis des Lunar Receiving Laboratoriums des bemannten Raumfahrt-Centers in Houston, Texas, als NASA Lunar Receiving Laboratorium-Quarantänestation bezeichnet.
- (2) Andere Quarantänestationen können möglicherweise als notwendig erkannt werden, laut Abschnitt (a)(4) dieses Absatzes.
- (3) Während einer offiziell angekündigten Quarantäneperiode darf niemand ohne die Erlaubnis eines eingeweihten NASA-Quarantäneoffiziers durch die Eingrenzung einer Quarantänestation eintreten oder sich entfernen. Während einer solchen Periode werden die Grenzposten einer Quarantänestation durch bewaffnete Wächter abgesichert.
- (4) Jemand, der sich während einer Quarantäneperiode innerhalb dieser Begrenzung einer Quarantänestation begibt, gibt dadurch seine Zustimmung für die Quarantäne seiner eigenen Person, falls es entschieden wird, dass er 'ausserirdischer Verseuchung' ausgesetzt ist oder wurde.
- (5) Zum frühestmöglichen Termin werden alle in Quarantäne stehenden Personen durch die NASA eine angemessene Möglichkeit erhalten, telefonisch mit einem Rechtsanwalt oder einer anderen Person ihrer Wahl in Verbindung zu treten.

§ 1211.105 Verbindung mit den Ämtern für Gesundheitswesen, Schulwesen, Wohlfahrt und Landwirtschaft

- (a) Falls eines dieser diversen Ämter für Gesundheitswesen, Schulwesen, Wohlfahrt oder Landwirtschaft seine Autorität aufwendet, um die Quarantäne einer Person, eines Besitzes, Tieres oder anderen Lebensform oder jegliche Materie unter Quarantäne zu

stellen, die einer 'ausserirdischen Verseuchung' ausgesetzt war, wird die NASA ihre Autorität nicht in Kraft setzen – ausser sie muss laut Absatz (c) dieses Abschnittes bestätigt werden, um die gleiche Person, den Besitz, das Tier oder andere Lebensform oder jegliche Materie unter Quarantäne zu stellen. In einem solchen Fall wird die NASA ihre Lunar Receiving Laboratories-Quarantänestation und andere ähnliche Dienste, Geräte, Personal und Gebäude zur Verfügung stellen, falls es notwendig erscheint, um die Quarantäne effektiv abzusichern.

- (b) Falls weder die Ämter für Gesundheitswesen, Schulwesen, Wohlfahrt oder Landwirtschaft ihre Quarantäne-Autorität anwenden, wird die NASA ihre eigene Autorität aufwenden, um eine Person, Besitz, Tier oder andere Lebensform oder jegliche Materie, welche einer 'ausserirdischen Verseuchung' ausgesetzt war, unter Quarantäne zu stellen. In einem solchen Fall wird die NASA diese Ämter von dieser Quarantäne informieren, und kann ausserdem die Verwendung von Diensten, Geräten, Personal und Gebäuden anderer bundesstaatlicher Regierungsämter und Agenturen in Anspruch nehmen, die notwendig erscheinen, um eine effektive Quarantäne zu gewährleisten.
- (c) Falls notwendig wird die NASA ihre NASA-Astronauten und anderes NASA-Personal sowie jeglichen NASA-Besitz, der bei einem Raumflug verwendet wurde, unter Quarantäne stellen.

§ 1211.106 Zusammenarbeit mit den einzelnen Staaten, Gebieten und Besitzungen

Tätigkeiten unter Massnahmen dieses Teils, geschehen in Zusammenarbeit mit den passenden Befehlsgewalten eines Staates, Gebieten, Besitzungen, oder einer dazugehörigen politischen Abteilung hiervon.

§ 1211.107 Rechtsstand oder andere Vorgehen

- (a) NASA-Offizieren und Angestellten ist es – ohne vorherige Zustimmung des Generalstabs und des Administrators – verboten, eine jegliche unter Quarantäne stehende Person, Besitz, Tier, andere Lebensform oder Materie aus den Begrenzungen der Quarantänestation zu entlassen, solange der Befehl oder andere Gesuche oder Verlangen mit einer Vorladung aktiv sind, und sich durch ein Gericht oder andere Autorität berechtigt zeigen.
- (b) In Fällen, wo die Erlaubnis für die Entlassung einer unter Quarantäne stehenden Person, Besitz, Tier, anderen Lebensform oder jeglichen Materie in Übereinstimmung mit einem solchen Gesuch, Befehl oder Verlangen eines Gerichts oder anderer Autorität nicht genehmigt wird, wird diese Person, an welche es gerichtet ist, wenn möglich vor Gericht oder anderen Autoritäten erscheinen, und seine Unfähigkeit hiermit auf respektvolle Weise darlegen, indem die Person auf § 1211.107 verweist.

§ 1211.108 Zuwiderhandlungen

Bei absichtlicher Zuwiderhandlung, Versuch einer Zuwiderhandlung, oder Verschwörung für eine Zuwiderhandlung gegen eine oder mehrere Massnahmen dieses Teils, oder jegliche Regeln oder Befehle dieses Teiles, oder wer in die Begrenzung einer Quarantänestation eintritt oder sich durch Ignorieren der Quarantäneregeln und -satzungen, oder ohne Erlaubnis des NASA-Quarantäne-offiziers von ihnen entfernt, wird zu einer Busse von nicht mehr als \$ 5000 verklagt oder maximal 1 Jahr inhaftiert, evtl. auch beides (18 U.S.C. 799).

UFO in Südafrika

Herr Ed. D. Müller aus Venterstad, Südafrika, sandte an uns Ende April 95 folgende Übersetzung eines Zeitungsartikels, der am Sonntag, den 2. April 95, in der 'Afrikaanse Sonntagzeitung Rapport' erschienen war.

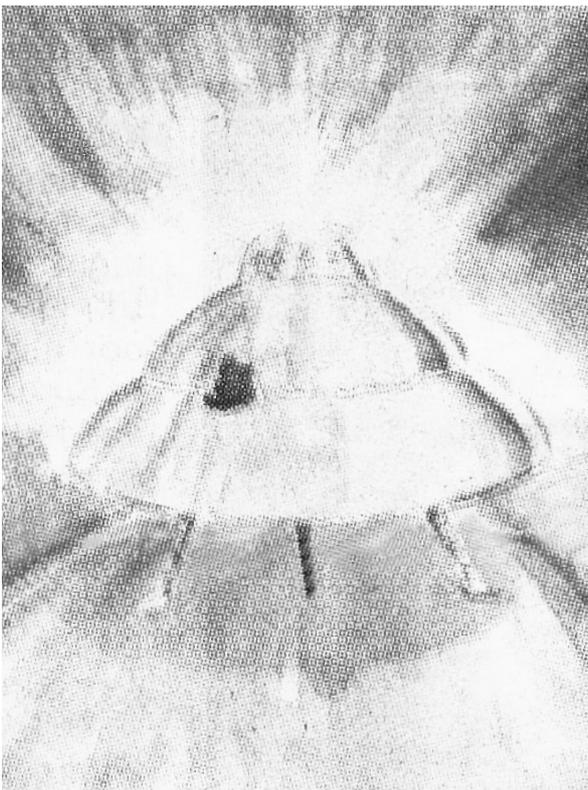
Fremdes fliegendes Objekt ist gelandet, um Loch im Rumpf zu reparieren, sagt Farmer.

Ein fremdes, fliegendes Objekt, das in dieser Woche das ganze Land in Aufruhr versetzt hatte mit farbenreichen Possen am Himmel über den nördlichen Provinzen, kann anscheinend ruhig einen Dreh machen bei einem Ausbeuler (?). Es hat eine ernste Ausbesserung nötig.

Als dieses untertassenartige Gefährt am Donnerstagmorgen das erstmal durch einen Farmer aus Groot Marico aus der Nähe auf der Westtransvaaler-Fläche gesehen wurde, hatte es deutlich erkennbar ein Loch im Rumpf. Der Farmer, Herr Jan Pienaar (45) ist der Meinung, dass dieses 'Fahrzeug' auf dem abgelegenen Farmweg zwischen Coligny und Brakspruit gelandet war, damit eine Ausbesserung am beschädigten Rumpf vorgenommen werden konnte. Sein Dazwischenkommen jedoch hat wahrscheinlich bewirkt, dass das 'Fahrzeug' die Flucht ergriff und in den Himmel davonschoss.

Über seinen beinahe direkten Zusammenstoß mit dem fremden Fluggerät aus dem Weltenraum sagt Herr Pienaar, dass dies für ihn etwas Aussergewöhnliches gewesen sei, das er sein Leben lang niemals vergessen werde. Das Gefühl der völligen Fassungslosigkeit, das er drei oder vier Minuten lang erlebte, kann er nur schwer beschreiben.

Herr Pienaar erklärte: "Es war ungefähr halb neun am Morgen als ich um eine Wegkurve kam und einen schwarzen Mann sah, der einen Arm vor sein Gesicht hielt, als ob er etwas abwehren würde. Genau in



diesem Augenblick blieb der Motor meines nagelneuen Kleinlasters einfach stehen. Ich schaute auf, und da bot sich mir ein prächtiger Anblick: Etwa achtzig Meter vor mir stand das riesige Gefährt auf drei Landebeinen breitbeinig auf dem Weg. Es überdeckte die ganze Breite des Weges und war ca. acht bis neun Meter hoch. Das Ganze war dabei so durchscheinend blank, als ob es aus einer Art fleckenlosem Stahl gemacht gewesen wäre. Es hat die Form von zwei aufeinandergelegten Suppentellern mit einer Puddingschale oben drauf. Bei dieser oberen Etage sah es so aus, als wären dort sieben Fenster oder Luken. Von irgendwoher kam ein rot-violett-grün-gelbes Licht, das den Rumpf erleuchtete. In diesem Lichtschein konnte ich erkennen, dass das Fluggerät Probleme hatte, denn auf der Randnaht war eine Delle mit einem Loch von etwas weniger als einem halben Meter.

In der Umgebung konnte ich kein Wesen wahrnehmen. Da stand nur das eigenartige 'Fahrzeug', das wie ein riesiger elektrischer Rührer (od. Klitscher) dröhnte. So bin ich aus meinem Kleinlaster ausgestiegen, doch konnte ich plötzlich keinen Schritt mehr machen. Es

war gerade so, als ob mich ein Magnet am Boden festgehalten hätte. Ungefähr drei bis vier Minuten habe ich so dagestanden, und da stieg das Gefährt plötzlich auf. Erst erhob es sich wie ein Hubschrauber hoch in die Luft, und dann schoss es kursnehmend wie ein Blitz über die Bäume hinweg in den Himmel".

Herr Pienaar sagte, dass es einige Zeit gedauert hätte, bis er endlich wieder zu Sinnen gekommen sei. Und als er dann wieder einstieg und den Zündschlüssel seines Kleinlasters drehte, da sprang der Motor sofort wieder an. Dann hielt er Ausschau nach dem schwarzen Mann, den er zuvor gesehen hatte, denn er wollte wissen, was aus ihm geworden war. Er konnte jedoch nur noch die im Winde flatternden Rockschösse des alten Mannes sehen, der auf seinem Fahrrad den Staubweg entlangstrampelte.

Herr Pienaar rief dann von einer nahegelegenen Farm aus die Polizei an, um jedoch von dieser zu hören, dass das fremde, fliegende Objekt anscheinend bereits am vorigen Abend an verschiedenen Orten über den nördlichen Provinzen beobachtet worden war. Eine halbe Stunde nach dem Telefonanruf fuhr Herr Pienaar wieder zur Stelle, wo er das Erlebnis mit dem Fluggerät hatte. Dieses Mal war Herr Chap Smit, ein Farmer aus der Umgebung, mit ihm. Sie hielten an der Stelle, wo Herr Pienaar das fliegende Objekt gesehen hatte, und sie stiegen aus. Der Boden war an dieser Stelle feuerheiss, und zwar derart, dass eines Menschen Hand glatt verbrennen konnte. In der Luft hing ein komischer Geruch – beinahe wie Chloroform. Der alte Mann war inzwischen verschwunden, und es gab kein Zeichen mehr von ihm.

Fragen aus dem Leserkreis:

Billy behauptet in seinem Buch 'Existentes Leben im Universum' auf Seite 41, dass es unmöglich wäre, dass zwischen 22.00 h und 02.00 h in 20 bis 40 Kilometer Höhe Satelliten gesehen werden könnten, weil diese nicht so niedrig fliegen würden und weil die Erde zu dieser Zeit im Kernschatten des Sonnenlichts liege. 'Ein Bekannter hat diese Behauptung vom Max-Planck-Institut für Astronomie in Heidelberg (Deutschland) nachprüfen lassen und die Antwort erhalten, dies sei falsch, weil der Kernschatten die Satelliten nicht mehr erreiche. Diese seien also in jedem Fall um diese Zeit sichtbar'.

Antwort: Entweder handelt es sich bei dieser Frage um einen unbedachten Blödsinn, wenn die Behauptung des Max-Planck-Instituts betrachtet wird, um einfach eine sinnlose und dumme Reaktion auf mein Buch vorzubringen, oder es handelt sich um ein Missverständnis seitens des Fragestellers oder seitens des Max-Planck-Institutes.

Tatsache ist: In zwanzig (20) bis vierzig (40) Kilometer Höhe können keine Satelliten gesehen werden, weder welche, die leuchten, noch welche die blinken. Dies aus dem ganz einfachen Grund, weil es in dieser Höhe keine Satelliten gibt, die sich in dieser geringen Höhe auf einer Erdumlaufbahn halten würden. Ich bin zwar kein Raumfahrttechniker usw., doch meine Allgemeinbildung sagt mir, dass eine Mindesthöhe für Satelliten gilt, die sich bei mindestens 140 Kilometer Höhe bewegt. Wenn daher das Max-Planck-Institut behauptet haben soll, dass man zwischen 22.00 h und 02.00 h in zwanzig bis vierzig Kilometer Höhe Satelliten beobachten könne, dann entspricht das einer unwahren Behauptung wider besseres Wissen. Ich denke daher eher, dass diese Behauptung nicht vom Max-Planck-Institut stammt, sondern von einem Möchtegernwissenden, der sich in der Materie nicht auskennt, sich trotzdem aber gross sehen möchte.

Billy

Wieso sind die Bücher der F.I.G.U. so teuer?

Antwort: Die Preise der F.I.G.U.-Schriften sind absolut angemessen und für deren Inhalt und Seitenzahl in der Regel noch billiger als im offiziellen Buchhandel. Es kann also keine Rede davon sein, dass die Bücher zu teuer wären. Wenn die F.I.G.U. alle Zeit und alle Kosten berechnen würde für jede Schrift und für jedes Buch, dann müssten wir dafür sehr viel mehr verlangen. Die Regel ist aber, dass wir bei jedem Buch und bei jeder Kleinschrift draufzahlen, weil wir nur gerade den Selbstkostenpreis berechnen, der im gesamten sehr hoch ist, weil wir jeweils nur einige

hundert oder allerhöchstens dreitausend Exemplare anfertigen können, was natürlich die gesamten Herstellungskosten in die Höhe treibt. Nichtsdestoweniger jedoch verkaufen wir die Bücher zu Preisen, die in der Regel dem offenen Buchhandel angeglichen oder noch billiger als dieser sind.

Billy

Warum kostet die Geisteslehre so viel?

Antwort: Die Geisteslehre kostet pro Gesamtbrief mit vier Lehrbriefteilen SFr. 40.–, zuzüglich der Verpackungs- und Portokosten. Wie alle Studienmitglieder wissen, ist der gesamte Lehrbriefinhalt codiert. Die Codierung aber ist eine Riesenarbeit, die für einen Gesamtlehrbrief mit der Schreibearbeit und dem 'Hirnen' zusammen einen ganzen Monat und also rund 30 Tage in Anspruch nimmt. Auch die Herstellungskosten der Lehrbriefe sind dabei zu berücksichtigen, die infolge einer nur 500-Stück-Auflage enorm hoch sind. Die aufgewendete Zeit vom Druckfertigmachen bis zum Heften nimmt in der Regel auch noch drei bis vier Wochen in Anspruch, wobei dies aber alles in Fronarbeit erledigt wird, oft bis zwei oder drei Uhr morgens, wenn die Studienmitglieder schon seit Stunden schlafen und träumen und nicht daran denken, dass ungeheuer viel Geld- und Arbeitsaufwand hinter jeder Schrift steckt – und dass die Kerngruppe-Mitglieder kaum einmal etwas freie Zeit für sich alleine haben, weil die Schriften- und Bücherherstellung sie dauernd in Atem hält, und zwar auch dann, wenn sie am andern Tag wieder an ihre tägliche Arbeit müssen, um den Lebensunterhalt zu verdienen und auch wieder Geld herbeizuschaffen, um die anfallenden Unkosten der Mission zu decken, die durch die Mitgliederbeiträge in keiner Art und Weise gedeckt werden können.

Billy

Wieso wird aus der Geisteslehre ein Geheimnis gemacht, und warum ist sie nicht jedermann frei zugänglich, oder warum bietet man sie nicht über Verlage in Buchhandlungen an? Und warum ist das Denken bei der Geisteslehre so wichtig – ist es wichtiger, als 'aus dem Bauch heraus' zu entscheiden? Man kann doch nicht durch blosses Denken erleuchtet werden.

Antwort: Gerade das ist einer der hauptsächlichen Gründe, dass die Geisteslehre nicht an jedermann abgegeben werden kann, weil nämlich gewisse in ihrem Denken Unzulängliche glauben, dass der Bauch als Gehirn nutzbar sei und es scheinbar fertigbringen, auch in dieser Form zu 'denken' und zu handeln. Wem aber das Gehirn in die Hosen gerutscht ist, auch wenn es vielleicht über dem Gürtel hängen blieb, der kann auch nicht durch das Denken 'erleuchtet' werden, weil im Bauch bekanntlich weder Intelligenz noch Vernunft und Verstand zu finden sind, und zwar nicht einmal bei den Verantwortungslosen, die wähnen, 'aus dem Bauch heraus denken und entscheiden' zu können. Für solche ist die Geisteslehre tatsächlich nicht gedacht, denn sie ist in ihrem Inhalt und Wissen zu wertvoll, um als Futter für solche zu dienen, die weder ihren Wert zu erkennen vermögen noch die erforderliche Verantwortung dafür tragen können.

Die Geisteslehre ist bestimmt für Menschen, die auf ihrer Suche nach der Wahrheit aus eigener, echter und selbsterarbeiteter Verantwortung dem gesamten Leben gegenüber selbst auf diesen Weg gefunden haben, weil sie eben mit dem Hirn gedacht haben und nicht mit dem Intelligenz- sowie vernunft- und verstandlosen Bauch.

Leider können wir nicht vermeiden, dass es hie und da trotz unserer Aufmerksamkeit und Auswahl geschieht, dass einmal ein unfähiges schwarzes Schaf an die Geisteslehre gelangt, denn wir sind ja auch nicht allwissend und nicht fehllos. Doch selbst solchen schwarzen Schafen mit mangelnder Intelligenz sollte es doch einleuchten, dass das 'aus-dem-Bauch-heraus-Entschei-

den' blanker Schwachsinn ist und dass einzig und allein nur das Denken den Menschen in seiner Evolution voranbringen kann. Wer aber nicht denken kann, weil Intelligenz, Vernunft und Verstand nicht dazu ausreichen, oder weil er aus Selbstsucht, Selbstherrlichkeit oder aus reiner Dummheit nicht denken will, um tatsächlich zu evolutionieren, der ist in jeder erdenklichen Hinsicht zu bedauern. Seit alters her ist bewiesen, und das können nur Irre oder Dumme bisher noch nicht begriffen oder erfahren haben, dass einzig und allein die Denkarbeit in Verbindung mit Intelligenz, Vernunft und Verstand den Erdenmenschen zur heutigen Evolution gebracht hat. Und hierbei waren es nicht nur immer die grossen Denker, wie die Philosophen usw., sondern auch der kleine Mann, die ihr Gehirn zum Denken und zum Fortschritt benutzt haben. Diese aber mussten sich mit ihren Ideen und Gedanken stets gegen Irre, Dumme und Blödlinge wehren, die der krankhaft dummen Ansicht waren, dass 'mit dem Bauch gedacht und entschieden' werden könne. Und diese Art der Gattung Mensch, der 'Homo mente captus', existiert auch heute noch, wie vorliegende Frage beweist, die gemäss dem Leserbrief tödlich ernst gemeint und also kein Spass ist. So erübrigt es sich wohl, noch im Langen und Breiten zu erklären, warum die Geisteslehre nicht über Verlage in Buchhandlungen vertrieben wird.

Billy

Eine kritisierende Frage an die F.I.G.U. lautet: Wo gehen die Gelder hin, die Passivmitglieder zahlen?

Antwort: Eigentlich ist diese Frage eine unverschämte Frechheit sondergleichen, wenn man bedenkt, dass jedes Jahr absolut korrekt im Monat Mai bei der Passiv-Gruppe-Generalversammlung die Jahresrechnung vorgelegt und Rechenschaft über die **gesamten** Gelder und deren Verwendung abgelegt wird, wie es das Gesetz in der Schweiz vorschreibt. Folgerichtig wird die Jahresrechnung auch durch zwei Revisoren geprüft, und ebenso folgerichtig kontrolliert eine unabhängige Treuhandstelle die jeweils vorliegenden Fakten und erarbeitet die Formulare für die Steuerverwaltung, so die F.I.G.U. also auch noch ihre Steuern zahlen kann, wie der Buchstabe des Gesetzes das vorschreibt. Und um der Pflicht vollends Genüge zu tun, veröffentlichen wir die Jahresrechnung jeweils noch in der Juniausgabe der Wassermannzeitschrift. Das alles ist im gesamten F.I.G.U.-Bereich in der Schweiz sowie in Oesterreich, in Deutschland und Schweden, in Kanada, Amerika und Japan ebenso bekannt, wie auch in Südamerika und in Russland usw. usf., eben überall wo die F.I.G.U. bekannt ist und ihre Schriften verbreitet sind. Und das ist praktisch beinahe die ganze Welt. So kommt diese perfide Frage also einer bodenlosen Frechheit gleich, die eine untergründige Beschuldigung beinhaltet, dass die F.I.G.U. in Sachen Gelderverwendung usw. unehrlich wäre. Eine bodenlose Frechheit sondergleichen, und zwar ganz egal, ob diese angriffige Frage nun tatsächlich von der kritisierenden Frau eines Passivmitgliedes oder von diesem selbst kommt. Doch dann fragt sich: Warum ist dieses Mitglied bei der F.I.G.U.?

Billy

Man muss an UFOs usw. glauben, weil man sich von der Echtheit der Behauptungen nicht überzeugen kann.

Antwort: Diese Frage-Behauptung stammt aus der gleichen Quelle wie alle bisherigen Fragen. Und da fragt es sich tatsächlich, wessen Geistes Kind die Frage-Behauptung stellende Person ist. Ob irgendeine Dichtung des Gehirns eben nicht mehr dicht ist, scheint hier ausser Frage zu stehen, wenn man bedenkt, dass in der F.I.G.U. und besonders von mir selbst, Billy, stets darauf hingewiesen wird, dass prinzipiell niemals etwas geglaubt werden soll, und zwar auch mir nicht. Unsere Lehre besagt, dass ein jeder Mensch ureigenst selbst denken und dadurch auch selbst die Wahrheit finden soll. Ein Vorgang, der eben nur durch wirkliches Denken durchgeführt

werden kann, wenn der Mensch dadurch in sich selbst die Wahrheit findet. Hierzu aber müssen Intelligenz, Vernunft und Verstand benutzt werden, und diese Faktoren sind eben im Gehirn zu finden – und nicht im Bauch, mit dem gewisse Irre und Dumme 'denken und entscheiden' wollen.

Es ist leider zu befürchten, wie schon oft, dass diese Fragen nur zur Provokation gestellt werden, weil man Glaubens ist, man könnte dadurch mit den Ausserirdischen in Kontakt kommen, weil man 'so clever ist' und so 'blitzgescheite' Fragen stellt, oder weil man sich grössenwahnsinnig einfach dafür prädestiniert fühlt. Das geht auch aus einer letzten Frage-Behauptung hervor, die besagt, dass alles nur Behauptungen wären, die Billy nachgeplappert würden, ohne selbst etwas zu wissen, Erfahrungen gemacht zu haben oder etwas nachprüfen zu können.

Nun, rundum wissen alle F.I.G.U.aner, dass ich immer und immer wieder darauf hinweise und den Menschen nahelege, dass man mir nicht alles einfach nachplappern, sondern selbst überlegen und denken und folglich selbst zu Resultaten kommen soll. Wer anderes behauptet, ist schlichtweg ein Lügner oder eine Lügnerin, ganz egal, wer immer es auch ist. Andererseits kann ein Mensch nur dadurch zu einem Wissen gelangen, das er dann sein eigenes nennen darf, wenn er sich ein solches durch ein intensives Denken selbst erarbeitet. Dies gilt auch für die Erfahrungen, die schlussendlich aus dem Wissen resultieren, wie jedes Geisteslehr-Studierende weiss, das die entsprechenden Lehrbriefe bereits studiert hat. Und vermag der Mensch sein Wissen zu erfahren, dann vermag er dieses auch nachzuprüfen. Daraus ergibt sich wieder, dass ein jeder Mensch alle Wahrnehmungen, Kenntnisse, Erkenntnisse, alles Wissen, alles Erleben und alle Erfahrungen sowie Nachprüfungen in sich selbst machen muss, weil dies der einzige mögliche Weg ist, dies zu tun.

Billy

Stigmatisation – Christus-Wundmale

Eine Stigmatisation, bei der die Christusmale, blutende Wunden auf Handrücken und Handinnenflächen sowie an der Lende, auf dem Fussrist und möglicherweise auf der Stirn, am Kopf (von der Dornenhaube) oder am Rücken (Geisselspuren) in Erscheinung treten, ist eine religiös-sektiererische Erscheinungsform einer Selbstgeißelung, die in einem psychogenen Effekt beruht. Das bedeutet, dass jener Mensch, der unter einem Stigma leidet, religiös-sektiererisch derart in seinem Glauben gefangen ist, dass dadurch seine Psyche in der Form rebelliert, dass blutende Wundmale am Körper usw. in Erscheinung treten, und zwar genau gemäss der Art und Weise, wie der religiös-sektiererisch Gläubige sich die 'Wundmale Christi' vorstellt, gemäss der Vorlage vieler Heiligenbilder und allerlei christkirchlicher Darstellungen usw. Und dass dem wirklich so ist, das beweist allein schon die Tatsache, dass alle Stigmatisierten, die Wundmale an den Händen aufweisen, diese auf den Handrücken resp. auf den Handinnenflächen haben, gerade so wie dies die Heiligenbilder und die kirchlichen Behauptungen darlegen, die jedoch grundlegend falsch sind. Tatsache ist nämlich, dass jene Gekreuzigten, welche mit 20 bis 25 Zentimeter langen, handgeschmiedeten Nägeln an Kreuze genagelt wurden, was eher seltener war, weil die Todgeweihten öfter nur festgebunden wurden, dass diese 'Genagelten' eben, wie man sie damals nannte, durch die Handgelenke hindurch festgenagelt wurden. Es wurden also keine Nägel durch die Handflächen getrieben, sondern einzig und allein und ausnahmslos nur durch die Handgelenke. Eine Tatsache aber, die durch die Kirche und alle ihre Sekten seit alters her verfälscht und bei Malereien und Behauptungen usw. unrichtig dargestellt wurde, wodurch alle Gläubigen bis zum heutigen Tage glauben, dass auch Immanuel (dem die Figur Jesus Christus angedichtet wird) mit Nägeln durch die Handflächen gekreuzigt worden sei. Eine Behauptung und Falschdarstellung, die keinerlei Wahrheitsgehalt hat, denn auch bei Immanuel wurden die Nägel durch die Handgelenke getrieben. Diese Art der Nagelung erfolgte aus dem

Grunde dessen, weil das eigene Körpergewicht der Genagelten (im Gegensatz = Gebundene) diese vom ypsilonförmigen (Y) Kreuz gerissen hätte, weil die Handflächen/Hände zu schwach waren, um das Gewicht der Genagelten längere Zeit tragen zu können.

Also wird deutlich und klar, dass Stigmatisierten ihre sich durch ihre Psyche und durch ihr Bewusstsein selbst zugefügten Wundmale genau derart erscheinen lassen, wie sie von diesen ihre Vorstellung haben – auch wenn dies in keiner Weise mit der Wirklichkeit übereinstimmt.

Christlich geprägte Stigmatisierungen sind genau als das zu nehmen, was sie wirklich sind, nämlich psychogen hervorgerufene Materialisationen des religiös-sektiererischen Christus-Glaubens, durch den jede materielle Substanz beeinflusst wird, was gar bewirken kann, dass Blut nach oben statt physik-gesetzmassig nach unten fliesst und dass z.B. an Händen und Füßen bei Wundmalentstehungen gar Hammerschläge beobachtet oder gar gehört werden können. Die Fakten sind also einfach und beweisen die Lehre, dass nicht die Materie das Herrschende ist, sondern die Kräfte des Bewusstseins und die Kräfte des Geistes, wobei jedoch bei einer Stigmatisierung nicht der schöpferische Geist, sondern das Materiell-Bewusstsein des Menschen die grundlegenden Kräfte erzeugt, im Zusammenwirken mit der Psyche. Stigmatisierte sind tief religiös, ja in der Regel sektiererisch und behaupten, dass Gott oder der 'Heiland' ihnen die Wundmale und die Schmerzen auferlegen würde, sozusagen als Zeichen der Liebe usw. Doch welcher blutrünstiger Gott oder 'Heiland' müsste das wohl sein, der seine ihm Gläubigen mit solchen Dingen traktieren würde! Doch der religiös-sektiererische Glaubenswahn der Menschen kennt leider keine Grenzen, und so werden solche unzulänglichen und idiotischen Behauptungen weiterhin grassieren und Gläubige damit beeinflussen und vom Weg der Vernunft und des Realen abbringen. So kann nur gesagt werden: Wer sich durch den religiös-sektiererischen Unsinn dessen beeinflussen lässt, dass Stigmatisierung 'eine Gabe Gottes' oder des 'Heilandes' sei, dem ist wirklich nicht mehr zu helfen. Der Vernünftige aber möge in Erkenntnis leben, dass Stigmatisierung ein reines psychogenes Menschenwerk jener selbst ist, welche dieser verfallen sind, und die sich von ihr befreien könnten, wenn sie ihr religiös-sektiererisches Denken und Fühlen ablegen und gemäss der realen Wirklichkeit leben würden.

Stark Stigmatisierte vermögen in ihrem psychogenen Zustand auch Vergangenheits-Visionen zu haben, aus denen heraus sie z.B. die tatsächlichen Kreuzigungsumstände Immanuels sowie damalige Umgebungsbilder und Gegenstände usw. aufzunehmen und zu erklären vermögen, wie sie in ihrem Zustand auch die Fähigkeit erlangen, Örtlichkeiten, Sitten und Gebräuche aus Immanuels Zeit genauestens zu beschreiben sowie seine und andere alten Sprachen zu sprechen, was durch eine Verbindung mit den hierfür zuständigen Speicherbanken (Akasha-Chronik) sowie mit dem erdenmenschlichen Unterbewusstsein-Kollektiv zustandekommt. Es wäre also grundlegend falsch, all diese Dinge aus einer göttlichen Perspektive zu sehen, wodurch alles durch Gott gewollt und hervorgerufen würde. Dieses irrealer Weltbild sollte endlich revidiert werden, damit erkannt wird, dass im Menschen bewusstseinsmässig Kräfte wirken, die sehr wohl imstande sind, Materie zu beeinflussen und zu bewegen und Dinge hervorzurufen, die irrtümlich immer noch als 'geistig' bezeichnet werden. Natürlich gibt es geistige Welten und Kräfte jenseits der Materie, doch was sich auf materieller Ebene materiell abspielt, wird auch durch eine materielle Ebene beeinflusst, hervorgerufen und gesteuert, und zwar durch die Ebene des Materiell-Bewusstseins, die in keinsten Weise etwas mit jenem imaginären Gott zu tun hat, der von den Gottgläubigen als Schöpfer gepriesen wird, der aber wahrheitlich nichts anderes als nur ein Mensch, ein Ausserirdischer, war. Und sowohl dieser Gott als auch das Materiell-Bewusstsein, durch das eine Stigmatisierung und unzählbare und mannigfache andere Dinge hervorgerufen und bewirkt werden können, haben in keiner Weise etwas in direkter Form mit dem Geist und den Geisteskräften oder gar mit der Schöpfung selbst zu tun. Alles beruht nur auf Bewusstseinskräften des Materiell-Bewusstseins, und das ist weiss der Himmel nichts Mystisches, sondern etwas absolut durch Vernunft und Verstand Erklärbares, auch wenn Gläubige aller Dinge alles anders sehen und in religiös-sektiererische, geheimnisvolle und unerklärliche, paranormale und göttliche Aspekte usw. pressen, in deren Folge alles nicht mehr realistisch, normal und mit Vernunft und Verstand, sondern nur noch mit dem Herzen und mit Glauben verstanden werden soll.

Bei der Stigmatisation handelt es sich wie erklärt um ein psychogenes Phänomen, das aus einem religiös-sektiererischen Wahn entsteht, wobei Psyche und Bewusstsein zusammenwirken und das Phänomen auslösen. Dies hat in keiner Weise etwas mit Selbstsuggestion im herkömmlichen Sinne zu tun, sondern mit einer religiös-sektiererischen Wahnselbstsuggestion, die als solche in der Regel nicht nach aussen erkennbar wird, weil sie sich tiefgründig im Unbewussten des Materiell-Bewusstseins bildet, und zwar durch den religiösen Glaubenswahn, der im Bewusstsein stattfindet und sich sowohl auf das eigene Unbewusste als auch auf das Unbewusste der Psyche überträgt, woraus sich ein Wahn-Traum bildet, der mit ungeheurer Stärke in den Wachzustand wirkt und die Stigmatisation sowie die Wahnvisionen auslöst, wobei gerade diese mit ungeheurer Genauigkeit Geschehen und Fakten aller Art freigeben können, als würde sich die visionierende Person direkt am Ort des Geschehens befinden und live Bericht erstatten.

Billy

Roswell-Zwischenfall

Eine Anfrage

Im F.I.G.U.-Bulletin Nr. 1 vom April 95 war ein Artikel zu finden, der über einen Film berichtet, der den Roswell-Zwischenfall bestätigen soll. Was ist wirklich davon zu halten?

Antwort: Ein gewisser Reg Presley gab in einer Talkshow im britischen Fernsehen im Januar 1995 bekannt, dass er Videomaterial gesehen hätte, das von alten Zelluloidfilmen kopiert worden sei. Das Material soll Szenen beinhalten haben von der Bergung von Trümmerteilen eines abgestürzten UFOs bei Corona/New Mexico sowie im weiteren auch eine Autopsie eines ausserirdischen Wesens.

Nun, dies ist bisher nichts weiter als eine Behauptung, die ebensowenig beweiskräftig ist, wie auch nicht das Video- und Filmmaterial. Es ist daher dringend geraten, diese Roswell-Film-Informationen vorderhand nicht für bare Münze zu nehmen, sondern abzuwarten, bis sich das Dunkel um diese Belange gelichtet hat. Wahrheitlich ist es nämlich sehr gut möglich, dass das Ganze nicht mehr als nur ein aufgelegter und gut organisierter Schwindel ist, der sowohl auf einzelprivate Machenschaften oder auf eine gut geplante Desinformation einer privaten oder militärischen oder geheimdienstlichen Organisation zurückführt. Wie die Sache bisher verläuft, macht alles den Anschein, dass es sich beim Ganzen also um eine Desinformationskampagne handeln könnte, die sehr wohl, wie viele andere Dinge, zweckgerichtet von einer amerikanischen Geheimorganisation (oder von mehreren) durchgeführt wird. Doch die Zeit wird ja sicher erweisen, was wirklich dahinter steckt.

Eine weitere Anfrage

In den USA tritt seit längerer Zeit ein Mann namens Robert Lazar in Erscheinung, der viele Dinge berichtet über UFOs und tote Ausserirdische, die er in Area 51 usw. gesehen habe. Was ist davon zu halten?

Antwort: Auch hier ist Vorsicht angebracht, denn viele Dinge stimmen bei seinen Darlegungen nicht. Auch hier könnte es sich, zumindest bei gewissen Behauptungen, um ganz bewusste und zweckdienlich gesteuerte Desinformationen handeln, die auf gewisse amerikanische Organisationen zurückführen können. Äusserst verdächtig ist auch die Tatsache, dass Bob Lazar als angeblicher Geheimnisträger von den amerikanischen Sicherheitskräften und Geheimdienstkräften ungeschoren gelassen wird, wenn er angebliche Geheimnisse offen ausplaudert. Das ist ganz besonders in Amerika seltsam, wenn man bedenkt, wie radikal in diesem Land gegen

Verräter usw. vorgegangen wird. Er bleibt und blieb bis heute aber ungeschoren, wie auch der angebliche Falcon usw.

Die Stimme der Vernunft sagt, dass man mit den Aussagen und Behauptungen des Robert Lazar ebenso vorsichtig sein muss, wie mit den Aussagen und Behauptungen des Falcon und wie mit dem Roswell-Zwischenfall-Film usw. Viele geheimnisvolle Dinge, die sich ganz besonders in Amerika in Sachen UFOs und Ausserirdischer zutragen, müssen äusserst vorsichtig genossen werden, und zwar angebliche Entführungen durch UFOs resp. Ausserirdische und Gehirnwäsche durch Ausserirdische ebenso, wie auch angebliche Tiermassaker durch Ausserirdische usw. usf., die vielfältig durch gewisse Geheimorganisationen und sonstige Kräfte ähnlicher Natur erdenmenschlicher Machart durchgeführt werden und die wahrheitlich nichts zu tun haben mit Ausserirdischen.

Billy

US-Soldat erschießt Ausserirdischen

Es war am 13. Mai 1978 um 18.15 h, als bei mir, Billy, im Büro das Telephon klingelte. Als ich den Hörer abnahm, meldete sich eine kräftige Männerstimme, ein Mann, der sich als Frederick Herrington aus Amerika vorstellte. Er erzählte, dass er viel über meine Geschichte gelesen hätte, über meine Kontakte mit den Plejadiern/Plejaren, und ob ich an einer Story interessiert wäre, für die er sich verbürgen könne und die er einfach einmal loswerden müsse, weil sie ihn belasten würde, weil er mit niemandem darüber sprechen könne. Er erklärte auch, dass er Angst hätte und dass er mir deshalb nicht seinen richtigen Namen nennen wolle. An und für sich bin ich strikte gegen Anonymität, was ich ihm auch erklärte, doch meinte er, ich solle doch bitte erst seine Geschichte anhören, ehe ich ablehnen würde. Also tat ich, wie er wünschte, und so erzählte er mir folgendes, nachdem er mir nach einem kurzen Gespräch dann doch seinen richtigen Namen genannt hatte, den ich jedoch aus verständlichen Gründen nicht nennen darf:

Es war in der Nacht vom 17. auf den 18. Januar 1978 auf dem Gelände von Fort Dix, einer Army Base in New Jersey. Dort beobachtete ich als US-Force-Angehöriger, wie ein Wachsoldat mit seinem Streifenwagen auf dem Gelände Patrouille fuhr, während ich mir etwas abseits von den Gebäulichkeiten die Füsse vertrat, wie ich das oft des Nachts zu tun pflegte. Plötzlich gewahrte ich in geringer Höhe über dem Gelände dreizehn leuchtende Flugkörper diskusförmiger Art, von denen sich alsbald eines aus dem Verband löste und zur Erde niederschwebte. Nur wenige Meter über dem Boden blieb es schwebend stehen, wonach sich vom UFO, denn um ein solches handelte es sich eindeutig, ein in vielen Farben schimmernder Lichtstrahl bis zur Erde nieder ausbreitete. Der schillernde Lichtstrahl schien zu vibrieren, und plötzlich schwebte eine menschliche Gestalt darin herunter, die dann auf der Strasse stand, auf der nun der Wachhabende mit seinem Streifenwagen und mit voll aufgeblendeten Scheinwerfern heranraste, um dann mit quietschenden Reifen nur wenige Meter vor dem aus dem UFO erschienenen fremden, menschlichen Wesen zu halten. Dieses war meiner Schätzung nach etwa 115 bis 120 cm gross und von braungrauer Farbe, wie ich im Scheinwerferlicht des Streifenwagens erkennen konnte. Es wirkte sehr fremdartig, jedoch absolut friedlich, und ganz offensichtlich war es, wie auch das UFO, ausserirdischer Herkunft. Es hatte ungewöhnlich grosse Augen, sehr lange Arme und einen äusserst schwächtigen Körper.

Irgendwie stand ich Höllenängste aus, und ganz offenbar war diesbezüglich auch der Patrolman nicht besser dran. Erst starrte er wie versteinert auf das fremde Wesen und dann auf das UFO, um dann wieder auf die zwölf leuchtenden Objekte am Himmel zu blicken. Dann plötzlich sprang er überstürzt aus seinem Fahrzeug heraus, riss seine Waffe aus dem Holster und streckte ohne Warnung und ohne Anruf oder sonst ein Wort das fremde Wesen mit fünf Schüssen nieder, das sofort lautlos tot zusammenbrach und zu Boden

fiel. Kaum waren die Schüsse verhallt, schoss das UFO in die Höhe, reihte sich bei den zwölf andern ein und schoss mit diesen rasend schnell in den Nachthimmel hinauf, wobei ein eigenartig sirrendes Geräusch zu hören war. Und urplötzlich waren alle Objekte verschwunden.

Ich war wie vor den Kopf geschlagen, und es dauerte eine ganze Weile, ehe ich alles begriff und ich mich flach auf den Boden warf, um mich zu verstecken, als mehrere Militärfahrzeuge mit hellen Scheinwerfern heranrasten. Von meinem kümmerlichen Versteck aus konnte ich dann noch beobachten, wie das tote Wesen von der Strasse hochgehoben, in ein Fahrzeug gelegt und weggebracht wurde. Dann suchten die Militärs das Gelände ab, folglich ich schnellstens verschwand.

Als US-Force-Angehöriger war ich in Fort Dix bei der Air National Guard stationiert, und des Nachts beliebte ich häufig in der Gegend umherzuwandern, und dabei hatte ich dann eben in der Nacht vom 17. auf den 18. Januar 1978 dieses Erlebnis, das ich mit Bestimmtheit niemals mehr vergessen werde.

Billy

F.I.G.U.-VORTRÄGE 1995

Unsere Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge mit verschiedenen Referenten der F.I.G.U. finden 1995 an folgenden Daten statt:

Vortragsdaten	Referenten/Themen:
19. August 1995	<i>Guido Moosbrugger</i> : Die Lebensweise der Plejadier vom Planeten ERRA <i>Elisabeth Moosbrugger</i> : Überbevölkerung
28. Oktober 1995	<i>Christina Gasser</i> : Über die Liebe ... <i>Hans G. Lanzendorfer</i> : Religion kontra Streben resp. Evolution

Vortragsort: Restaurant Freihof, Schmidrüti

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: SFr. 7.— (Eintritts-Ermässigung für F.I.G.U.-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises).

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 20.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.



F.I.G.U.-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

1. Jahrgang
Nr. 4, August '95

Roswell-UFO-Filme

Die Roswell-Filme sind noch immer in aller Munde, und viele interessierte Personen fragen immer wieder nach der Echtheit dieses mehrere Rollen umfassenden Filmmaterials. Dazu ist folgendes zu sagen:

Ob die Filme echt sind, das ist eine sehr grosse Frage, die jeden UFO-interessierten Menschen bewegt. Doch ob echt oder falsch, darauf kann bis zur Stunde noch keine definitive Antwort gegeben werden. Die Filme wurden zu Teilen im MUSEUM OF LONDON zahlreichen Personen vorgeführt, wobei sich bei diesen die Tendenz ergab, die Filme nicht nur als einfache, sondern sogar als plumpe Fälschung zu bewerten.

Es ist also allen interessierten Personen geraten, die Roswell-Filme und die darum rankenden Angaben und Geschichten mit äusserster Skepsis zu verfolgen. Würde nämlich voreilig behauptet, die Roswell-Filme und die damit verbundenen Angaben und Geschichten wären echt und entsprächen den Tatsachen, dann könnte damit ein ungeheurer Schaden für die echte und wahrhaftige Ufologie angerichtet werden, wenn die Filme und Angaben usw. als Fälschung, Schwindel und Betrug entlarvt würden. Eine solche Entlarvung könnte nicht nur die vor einem entscheidenden Durchbruch stehende Roswell-Initiative zu ihrem Anfang zurückwerfen, sondern auch die gesamte echte und rechtschaffene Ufologie.

Sind die Roswell-Filme tatsächlich Fälschungen, dann fragt sich, wer durch diese Fälschungen und die betrügerischen Angaben und Geschichten wohl profitiert ...?

Die Roswell-Filme können zumindest vorderhand nicht als Durchbruch in der UFO-Forschung bezeichnet werden, denn zu viele Fragen sind noch offen, wie auch noch viele Ungereimtheiten ungeklärt sind. Es wäre also äusserst unvorsichtig und unverantwortlich, eine Behauptung für die Echtheit der Roswell-Filme und die damit verbundenen Angaben usw. aufzustellen.

Wenn z.B. amerikanische Regierungskräfte und ihre Anti-UFO-Schergen hinter den Roswell-Filmen stecken, um den Roswell-Fall ein für allemal endgültig abzuwürgen und aus dem Gedächtnis der Öffentlichkeit zum Verschwinden zu bringen, dann geht das wohl am leichtesten dadurch, dass falsche Roswell-UFO-Ausserirdische-Filme hergestellt und mit einer glaubhaften Geschichte usw. verbreitet werden, um damit reelle Ufologen zu täuschen und dazu zu verführen, die Fälschungen als echt und authentisch zu deklarieren, wonach die Regierungskräfte und ihre Anti-UFO-Schergen dann brüllend und frohlockend zuschlagen und ausrufen: "Seht ihr nun, ihr UFO-Narren, UFOs sind nur Phantasie und Hirngespinnste." So könnte es also sein, dass UFO-Schergen im Auftrage von amerikanischen Regierungskräften, wozu auch Geheimdienste und Militärs gehören, angebliche Roswell-Dokumentarfilme fälschen und irgendwelchen habgierigen Narren als echt anbieten, oder durch irgendwelche Strohmänner an die Öffentlichkeit bringen, um das Filmmaterial dann als Fälschung zu entlarven. Es könnte aber auch sein, dass einfach behauptet wird, dass die Filmaufnahmen z.B. nichts anderes seien, als Aufnahmen einer supponierten militärischen Übung, die dem Zweck gedient habe, einen UFO-Absturz zu simulieren und das Verhalten der Militärs zu testen.

Es ist angebracht, vorderhand im Fall Roswell-Filme noch die notwendige Skepsis walten zu lassen. Sollte jedoch die Echtheit des Filmmaterials erwiesen werden, dann wird man nicht umhin kommen, die wirkliche Bedeutung der Aufnahmen anzuerkennen. So lange jedoch, wie noch berechnete Zweifel an der Echtheit der Filme bestehen, sollte Vorsicht zur Geltung gebracht werden. Diese Ansicht vertritt auch **Kent Jeffrey**, der internationale Koordinator der Roswell-Initiative und Autor der Roswell-Deklaration. Er zählt weltweit zu den seriösesten UFO-Forschern und gilt als Spezialist für den Roswell-Zwischenfall. Kent Jeffrey, der die Roswell-Filme resp. Teile davon im MUSEUM OF LONDON gesehen hat, sagte in einer Erklärung unter anderem: "... möchte ich von vornherein und unmissverständlich klar machen, dass meiner Meinung nach absolut null Zweifel daran besteht, dass dieser Film ein Betrug ist. Ich möchte jedoch hinzufügen, dass ich einer der ersten wäre, die freudig begrüßen würden, wenn das Unmögliche wahr werden und sich dieser Film entgegen aller Wahrscheinlichkeit tatsächlich als echt herausstellen würde, denn dann hätten die Forscher endlich den Heiligen Gral der notwendigen Beweise in Händen, dessen es bedarf, um den Fall Roswell zu knacken."

Nun, es gibt natürlich noch andere Möglichkeiten der Roswell-Filme-Fälschung, und zwar sowohl im rein privaten Bereich, wo sich einige Scharlatane einen Heidenspass daraus machen, die UFOlogen und die Öffentlichkeit am Narrenseil hochzuziehen oder einfach die Existenz der UFOs sowie die rechtschaffenen UFOlogen lächerlich zu machen. Es ist aber auch die Möglichkeit des kommerziellen Betruges möglich, wenn die Roswell-Filme betrügerisch hergestellt wurden, um mit Lug und Trug finanziellen Profit daraus zu ergaunern. Noch kann aber nicht mit Sicherheit behauptet werden, dass es sich um Fälschungen handelt, so es also noch immer möglich ist, dass die Filme echt sind und tatsächlich eine ausserirdische, menschliche Lebensform auf einem Seziertisch zeigen, was natürlich in dem Sinne äusserst erfreulich wäre, dass damit endlich ein handfester Beweis für die Existenz der



Roswell-Mensch auf dem Seziertisch.

Ausserirdischen vorläge und dass den krankhaften UFO-Verleumdern und sonstigen Anti-UFO-Schreibern damit endgültig das Lächer- und Verleumdermaul gestopft würde. Leider ist jedoch in bezug auf die Roswell-Filme der Stand noch immer so, dass angenommen werden muss, dass es sich um wohlmanipulierte Fälschungen handelt, um damit bewusst Schaden anzurichten oder Profit daraus zu schlagen in irgendeiner schmutzigen und gemeinen Art und Weise. Warten wir jedoch die Zeit ab und sehen, was uns die Zukunft an Überraschungen bringt mit den Roswell-Filmen.

Nähere Informationen im Zusammenhang mit den Roswell-Filmen usw. sind enthalten in der 'Stimme der Wassermannzeit' Nr. 96, Sept. 1995.

Sichtungsbericht

Es war im Jahre 1994 bei der Passiv-Gruppe-Generalversammlung, zu der ich ins Center nach Hinterschmidrüti gekommen war, zusammen mit meiner Mutter, die ich für einige Tage Urlaub in die Schweiz mitgenommen hatte, weil ich im Center auch meine Arbeitstage ableistete. Am Abend nach der Generalversammlung ging ich vom Center zurück in den Gasthof Freihof, um zu sehen, ob meine Mutter schon zurück war und um ihr zu sagen, dass ich noch etwas in Hinterschmidrüti verweilen würde. Danach schlenderte ich zurück zum Center, wobei ich auf dem Wege jedoch etwas beobachtete, das ich mir bis heute nicht 100prozentig erklären kann.

Als ich über den Parkplatz ging, sah ich Frau Elisabeth Moosbrugger. Sie stand am hangseitigen Parkplatzrand und schaute in Richtung des Tales hinunter. Als ich sie grüsste, schaute sie etwas erschrocken zu mir hin, wobei sie etwas fremd reagierte, wahrscheinlich, weil sie mich nicht per Namen und nicht von Angesicht zu Angesicht kannte, so vermute ich. Und es war in diesem Augenblick, als plötzlich ein leuchtendes Objekt relativ nahe am Center vorbei und völlig geräuschlos durch das Tal flog.

Nun, ich war erschrocken und zugleich ängstlich, dass ich etwas verpassen könnte. In der Folge rannte ich zum Center hinüber, wo die Leute noch ganz ruhig am Essen waren und miteinander redeten. Scheinbar hatte von allen Anwesenden niemand etwas bemerkt und das von mir gesichtete Leuchtobjekt nicht wahrgenommen.

Meinerseits habe ich natürlich versucht, für das Beobachtete eine normale Erklärung zu finden. Es ist aber nicht normal, dass ein irdisches Objekt dieser Art und mit einer solchen Leuchterscheinung und Schnelligkeit erstens völlig lautlos dahinfliegt, und zweitens ist es auch nicht normal, dass der Normalbürger nichts von solchen Objekten weiss. Zumindest kann es kein Ballon, kein normales Flugzeug und auch kein Helikopter gewesen sein. – Das Leuchten selbst konnte auch nicht irgendeine Reflektion gewesen sein, denn alles sah ganz anders aus. Das Leuchten war absolut konstant und war während des gesamten Flugweges des Objektes zu sehen. Die Sonne war auch nicht mehr stark genug, um einen solchen Effekt zu erzeugen, und wenn das trotzdem irgendwie möglich gewesen wäre, wie hätte dieser Effekt dann so schnell und im Tal wandern resp. fliegen können? Auch der Winkel der Sonnenstrahlen war ganz anders, als dass diese für das Phänomen verantwortlich gemacht werden konnten. Und dann die Flugbahn; für ein normales Flugobjekt, wie Flugzeug oder Helikopter usw., wäre diese viel zu gefährlich gewesen und sicherlich auch verboten.

Nun, was immer das geheimnisvolle leuchtende Flugobjekt gewesen ist, für mich bleibt es immer noch ein UFO, weil ich es nicht identifizieren konnte und dies auch heute noch nicht kann. – Vielleicht vermag ich eines Tages alles zu erklären, dass es eben ein IFO war, ein Interplanetarisches Flug-Objekt oder einfach ein Identifiziertes Flug-Objekt.

Harry Dicker/Nederland

Typisch MUFON

Zwei Lausbuben legen renommierte UFO-Forscher herein.

Typisch MUFON: Sogenannte 'UFO-Spezialisten' und renommierte 'UFO-Forscher', die wahrheitlich aber nur Möchtegerngrössen am UFO-Forschungshimmel sind, lassen sich von zwei Halbwüchsigen nach Strich und Faden leimen. Bei diesen beiden Grössen handelt es sich um die Mitarbeiter der deutschen MUFON, Illobrand von Ludwiger und Rolf-Dieter Klein.

Wie wir von der F.I.G.U. zur Genüge wissen, ist es kein Wunder, dass die MUFON von kleinen und unerfahrenen Bengeln geleimt und hereingelegt werden kann, ist die MUFON doch eine 'UFO-Forscher-Organisation', die man wirklich nur in Anführungszeichen nennen kann. Es ist dieser Organisation eigen, wie wir aus eigener Erfahrung wissen, dass sie wirkliche UFO-Belange nicht zu beurteilen vermag, weil sie UFO-Photo- und -Filmmaterial gefälschter Form nicht von echtem UFO-Photo- und Filmmaterial zu unterscheiden vermag. So wird von der MUFON regelmässig gefälschtes Material als echt deklariert, während echte UFO-Bilder, Berichte und Filme usw. als Fälschungen bezeichnet werden. Und wie inkompetent die MUFON und ihre 'UFO-Forscher' in Sachen UFOs allgemein und im besonderen sind, das beweist nicht nur die Tatsache, dass sie die UFO-Materialien von mir, Billy Meier, als Schwindel, Lug und Betrug bezeichnen, obwohl meine Materialien echt sind und meine Aussagen der vollumfänglichen Wahrheit entsprechen, sondern auch das Geschehen am 25. Oktober 1994 in Fehrenbach/Deutschland.

Es war 10 Grad Celsius, bewölkt und schwach windig am 25. Oktober 1994; ein trister, trüber Herbsttag, der über dem thüringischen Land herrschte. Doch das war genau der Tag, an dem der 13jährige Karsten ein aussergewöhnliches Erlebnis hatte. Es war noch früh am Morgen, als er von einem tiefen jedoch leisen Brummen geweckt wurde, erklärte der Realschüler. Und es soll genau 6.55 h gewesen sein, als er deshalb dann ans Fenster lief und, oh Schauer, aus Südwest in genau 150 Meter Höhe ein blaues, ovales Objekt mit kristallartiger Kuppel auf sich zuschweben sah. Und da Karsten selbst keine Kamera zur Hand hatte, die er klaren Kopfes natürlich sofort benötigte, lief er hinüber zu seinem benachbarten Schulfreund Sascha, der ein Jahr älter war. Von ihm lieh er sich eine Polaroid-Kamera. Abwechselnd drückten die Jungen dann den Auslöser, ehe das acht Meter grosse Objekt um 7.20 h in nordöstlicher Richtung verschwand.

Diese Geschichte bekommen auch die MUFON und somit deren 'UFO-Spezialisten' zu wissen, und nach 'eingehenden' und 'sehr genauen Abklärungen usw.' resümiert dann der 'UFO-Experte' Illobrand von Ludwiger, dass es keinerlei Widersprüche in den Aussagen der beiden Halbwüchsigen Karsten und Sascha gebe. I. v. Ludwiger ist 57 Jahre alt und Sektionsleiter Deutschland der amerikanischen MUFON (Mutual UFO Network) sowie Autor des kürzlich erschienenen 500seitigen Buches 'UFOs – Zeugen und Zeichen' (was davon zu halten ist, dürfte diese Geschichte beweisen). Schon im Dezember 1994 behauptete er, der sich gerne als Ottobrunner DASA-Experte für aktive Täuschungsmittel bezeichnen lässt, nach einer 40tägigen Analyse der Polaroidbilder: 'Die Bilder sind echt.' Ins gleiche Horn stiess auch sein MUFON-Kollege Rolf-Dieter Klein, der noch die Frage anbrachte: 'Fraglich ist nur, wer die anormalen Himmelskörper steuert'.

Nun, die banale Wirklichkeit der Geschichte stellte sich dann im April 1995 heraus, als glaubwürdige Nachforschungen nicht mufonverbundener, neutraler UFO-Phänomen-Forscher eine recht ernüchternde und materiell irdische Lösung der Karsten-Sascha-Polaroidbilder fanden: Die beiden Jungen hatten bei einem Flohmarktstand ein 13 Zentimeter grosses UFO-Modell aus Kunststoff erstanden, was sie geständigerweise bei den Nachforschungen zugegeben haben sollen. Dieses Modell hatten sie dann in etwa fünf Meter vor der Kamera in die Luft geworfen und photographiert. Fazit der Geschichte: Ein Jungenstreich zu Lasten der Seriosität und Glaubwürdigkeit der MUFON und deren Analysen und Darstellungen, sowie ein blanker Hohn für die Grundsatzhypothese des Rolf-Dieter Klein: 'Man muss bei der Interpretation von UFO-Photos in jede Richtung offen sein' (Focus-Zitat 26/1995).

UFO-Landeplatz

Pop-König Michael Jackson, so wird aus Amerika berichtet, soll sich im Südwesten der USA ein Grundstück kaufen wollen, um dort einen UFO-Landeplatz einzurichten! Jacko soll kürzlich erfahren haben, dass Elvis Presley, sein verstorbener 'Schwiegervater', über dem betreffenden Grundstück einmal ein UFO gesehen haben soll, weshalb Jacko nun annimmt, dass dort künftig auch die Ausserirdischen landen werden – vielleicht um dem König des Pops persönlich zu huldigen.

Billy

Starburst-Galaxie mit Supernova

Im 'Science' 264, 3421343, 1994 wurde berichtet, dass beim Vergleich von zwei im Abstand von 18 Monaten elektronisch aufgenommenen Infrarotbildern im Jahre 1993 eine Supernova im Sternbild des Grossen Bären entdeckt wurde. An und für sich wäre das nichts Besonderes und nichts Aufregendes, denn jährlich werden in weit entfernten Galaxien insgesamt zwischen 20 und 35 solcher Stern- resp. Sonnenexplosionen beobachtet und registriert.

Die Beobachtung der Supernova im Grossen Bären ist aber von ganz besonderer Art, denn sie fand in der Galaxie NGC 3690 statt, die von dichten Staubwolken umgeben ist und wo schon im Jahre 1992 eine Supernova entdeckt wurde. Die Galaxie NGC 3690 gehört zur Klasse der Starburst-Galaxien und ist 150 Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt. In Starburst-Galaxien entstehen Sterne/Sonnen in abnormal grosser Zahl, was eine ungewöhnlich hohe und intensive Leuchtkraft bedingt.

Starburst-Galaxien entstehen durch die und bei der Kollision zweier Galaxien. Dies jedenfalls nehmen die irdischen astronomischen Wissenschaftler an, wobei sie jedoch auch noch alternative Erklärungen haben. Stern- resp. Sonnenkollisionen und Galaxienkollisionen sind zwar sehr selten, doch werden interstellare Gaswolken komprimiert, was ihren gravitationellen Kollaps und die anschliessende Bildung massereicher Sonnen in enormer Zahl bedingt. Solche Sterne/Sonnen entwickeln sich äusserst schnell, und schon nach einigen zehn Millionen Jahren sind ihre Wasserstoffvorräte erschöpft, wonach sie explodieren und zu Supernovae werden. Durch die Beobachtung von zwei Supernovae in ein und derselben Galaxie wird die Kollisionstheorie bezüglich der Starburst-Galaxien auf eindruckliche Weise bestätigt.

Billy

Zeuge der Geburt eines Sterns

Wie ich bereits in meinem Buch 'Existentes Leben im Universum' in den Siebzigerjahren erklärt habe, als es noch kein Weltraumteleskop 'Hubble' gab, soll dieses, wenn es erst einmal Ende der Achzigerjahre in eine Erdumlaufbahn gesetzt worden sei, ungeahnte neue Entdeckungen in den Tiefen des Weltraumes machen. Nun, man lachte mich damals noch aus, denn damals wusste noch kein Mensch etwas davon, dass einmal das Hubble-Weltraumteleskop geplant, gebaut und in eine Erdumlaufbahn geschickt werden sollte. Doch es geschah, wie vorausgesagt wurde, und seit das 'Hubble' um die Erde kreist, sind damit schon viel neue und astronomisch wertvolle Entdeckungen in den Weiten des Weltraumes gemacht worden. Eine der neuesten Entdeckungen bezieht sich darauf, dass das Hubble-Teleskop Zeuge der Geburt eines Sternes wurde sowie auf die Tatsache, dass weggeschleuderte Gaswolken sich mit rasender Geschwindigkeit ausdehnen.

Mit dem Hubble-Teleskop ist es den irdischen Wissenschaftlern erstmals gelungen, die Entstehung eines neuen Sternes, einer Sonne, zu beobachten. Die Wissenschaftler berichteten, dass das Teleskop äusserst dramatische Bilder von Staub und Gas aufgefangen und zur Erde übermittelt habe. Die NASA erklärte auch, dass das beobachtete Ereignis gemäss den Angaben der Astronomen rund 1500 Lichtjahre von der Erde entfernt stattgefunden habe, was mit anderen Worten bedeutet, dass sich das Geschehen bereits vor rund 1500 Jahren abgespielt hat, obschon wir das Ereignis erst heute sehen. Das Licht nämlich benötigte von der fernen und 1500 Lichtjahre entfernten Galaxie bis zu uns eben 1500 Jahre.

Die vom Hubble-Weltraumteleskop aufgenommenen Bilder zeigen superheisse Gasschleier, die mit rasender Geschwindigkeit, und zwar mit rund 500 Kilometer pro Sekunde, von der sich bildenden, jungen Sonne über mehrere Milliarden Kilometer weit ins All hinausschiessen. Dabei kollidieren sie mit Staub und Gas. Wie glühende Ungeheuer erzeugen sie dabei Lichtkaskaden in schillerndsten Farben, wobei sie über viele Milliarden Kilometer hinweg strahlen.

Die Wissenschaftler hielten bisher diese Gasschleier für ein seltenes Phänomen, doch die Bilder vom Hubble-Teleskop zeigten nun, dass solche Energieexplosionen absolut normal sind, wenn aus Staub und Gas neue Sonnen entstehen. Noch junge Sonnen sind allerdings in den Staub- und Gaswolken, aus denen sie sich bilden, noch nicht zu sehen.

Die Astronomie-Wissenschaftler sehen in den Hubble-Aufnahmen eine Bestätigung für wichtige Annahmen ihrer Theorien zur Entstehung der Sonnen/Sterne. Ihren Erklärungen gemäss bilden sich Sterne aus grossen Gas- und Staubwolken, die in Rotation versetzt werden, weil die Schwerkraft die winzigen Materiepartikel mit stetig sich steigender Geschwindigkeit ins Zentrum der Ballung schieben lässt. Zwangsläufig verstärkt sich auch die Rotation, wodurch sich natürlich die Materie immer mehr verdichtet, während Explosionen an den beiden Polen der jungen Sonne superheisse Gaswolken ins All schleudern. Schlussendlich wird die Materie im Innern des Sterns derart verdichtet, dass zwangsläufig die nukleare Kettenreaktion in Gang kommt, durch die die Sonne angetrieben wird. Aus den Staub- und Gasresten der Sterne sowie aus Planetesimalen usw. bilden sich dann die Planeten. Nach dem gleichen Prinzip entstand auch unsere SOL, und so entstanden auch die zwei unfertigen Zwergsonnen Jupiter und Saturn sowie all die Planeten im SOL-System.

Billy

Leben im Universum

Aus Minneapolis wird mir verspätet berichtet, dass bereits in der ersten Jahreshälfte 1994 von amerikanischen Wissenschaftlern erstmals der Lebensbaustein Aminosäure im Weltall entdeckt wurde. In einer Gaswolke nahe dem Zentrum der Milchstrasse entdeckten sie einen Grundbaustein des Lebens: die Aminosäure Glycin, ein Bestandteil von Eiweissen. Nun fragen sich die amerikanischen Wissenschaftler, ob dies auf andere Lebensformen im Universum hinweise.

Wissenschaftler der Universität von Illinois haben also erstmals eine für die Entstehung von Leben äusserst wesentliche Aminosäure im Weltraum entdeckt. Die Astronomen Yi Jehng Knan und Yanti Miao berichteten im Monat Mai 1994 vor der Amerikanischen Astronomischen Gesellschaft in Minneapolis, dass sie anhand von Radioteleskopaufnahmen einer Gaswolke nahe dem Zentrum der Milchstrasse die Aminosäure Glycin nachweisen konnten, also einen wichtigen Baustein von Proteinverbindungen (Eiweissverbindungen).

Knan erklärte dazu: 'Dies stützt die Auffassung, dass irgendwo im weiten All Leben vorkommen könnte, wobei das Vorhandensein von Glycin allerdings noch kein Beweis dafür ist'. Die neue Entdeckung dürfte nun aber die Diskussion darüber neu beleben, ob ursprünglich die Aminosäuren, welche für das Entstehen des Lebens auf unserem Planeten Erde mitverantwortlich sind, doch möglicherweise aus dem Weltraum stammen.

Die beiden Forscher entdeckten die Aminosäure Glycin in der Gaswolke Sagittarius B, in der sich neue Sonnen bilden und die 23 000 Lichtjahre von der Erde entfernt ist. Im Lauf der Zeit sind weit mehr als 100 Moleküle im Weltraum nachgewiesen worden, doch jetzt war es das erstmal, dass ein Grundbaustein des Lebens gefunden wurde.

Billy

Kurzmeldung vom Hubble-Teleskop

Das Weltraumteleskop Hubble entdeckte am äussersten Rand des Sonnensystems eine riesige Zahl von Kometen, wobei gar von Kometenschwärmen gesprochen werden kann, wie die NASA berichtet. (Dies bestätigt nur die Angaben in den Kontaktberichten von Ptaah, der davon sprach, dass viele Milliarden Objekte wie Kometen usw. jenseits der äussersten Planetenbahn das SOL-System umkreisen würden, woher auch viele Kometen und sonstige Weltraumgeschosse, wie Meteoriten usw. in die inneren Planetenkreisbahnen eindringen und die Planeten oft gefährden und diesen gar schwerste Schäden zuführen würden.)

Billy

Grosser 'Zwerg'

Aus Pittsburg/USA wurde mir berichtet, dass amerikanische Astronomen im Monat Juni 95 erstmals einen 'Braunen Zwerg' im Weltall nachweisen konnten. Der Himmelskörper ist grösser als ein normaler Planet (an der Erde gemessen), jedoch kleiner als ein Fixstern. In welchem Himmelsgebiet oder in welcher Galaxie der 'Fund' gemacht wurde, konnte man mir leider nicht erklären.

Billy

Resonanz auf Leserfragen im F.I.G.U.-Bulletin 3

Liebe F.I.G.U.,

beim Durchlesen der Fragen aus dem Leserkreis im letzten Bulletin, 1. Jahrgang, Nr. 3, Juni 95, fing es plötzlich in mir zu rebellieren an, und deshalb schreibe ich diese Zeilen an Euch.

Z.B. die Frage: Warum kostet die Geisteslehre so viel?

Unglaublich, so eine Frage überhaupt zu stellen.

Oft denke ich mir beim Studieren der Geisteslehrbriefe, dass mir so viel Wissen, Wahrheit und Liebe übermittelt wird, und alles nur für Fr. 11.25 im Monat inkl. Porto und Verpackung.

Ein Vergleich zu anderen Studien oder zu Lesematerial wäre verlorene Zeit.

Was hat sich der Fragesteller nur dabei gedacht?

Auf die anderen Fragen möchte ich gar nicht eingehen und nicht meine Zeit damit verschwenden. Es gibt wirklich Wichtigeres zu tun.

Am Schluss noch eine Dankeschön an Billy und die Kerngruppe, dass sie solche Fragen überhaupt noch beantworten.

Herzliche Grüsse
Erhard G. Lang/Deutschland

Liebe F.I.G.U.,

Euer letztes Bulletin habe ich mit Freude erhalten und mit grossem Interesse gelesen – ein Lichtblick in der Welt der heutigen Publikationen, in denen echte Informationen immer seltener werden und Lügen, Behauptungen, Schund und Selbstbeweihräucherungen immer mehr überhandnehmen!

Leider bleibt auf dieser Welt auch die reinste Freude nicht ungetrübt, und an keinen Platz kann die Sonne scheinen, ohne irgendwie einen Schatten zu werfen! Diese Trübung meiner Freude, der Schatten auf Eurem Bulletin sozusagen, sind die Leserfragen im neuesten mir vorliegenden Exemplar Nr. 3. Auch ich bin schon mit solchen oder ähnlichen Fragen aus meinem engsten Freundes- und Bekanntenkreis konfrontiert worden, jedoch habe ich sie unbeantwortet gelassen oder den frechen Fragern eine gehörige verbale Maulschelle verpasst, weil die Fragen einfach zu primitiv und zu unverschämt waren.

Dass Leser, von denen ich annehmen muss, dass sie Passiv- oder gar Studienmitglieder sind, sich dazu hergeben, solche an dummdreister Primitivität nicht zu überbietenden impertinenten Fragen an die F.I.G.U. zu stellen, empört mich aufs äusserste. Noch selten habe ich mich über eine menschliche Schamlosigkeit derart aufgeregt, wie bei den im Bulletin Nr. 3 vorliegenden Fragen – und der absolute Gipfel, das Nonplusultra, das mich veranlasste, diesen Brief zu schreiben, ist die Tatsache, dass solche bodenlosen Blödhheiten und Primitivitäten von Euch offenbar noch ernstgenommen und sogar einer ausführlichen Antwort wert erachtet werden. 'Aus dem Bauch heraus' würde ich mich in einem solchen Fall dazu entscheiden, solche Fragen unbeantwortet im nächsten 'runden Ordner abzulegen', wobei ich mir höchstens noch überlegen müsste, ob mir diese Fragen für meinen Papierkorb nicht zu schmutzig wären. Abgesehen davon, finde ich es eine absolute Zumutung an die interessierte Leserschaft, die sich redlich ihre Gedanken macht und sich auf der Suche nach der Wahrheit hart mit ihrer Evolution abmüht, dass sie mit solchen Dummheiten in Form von Frage und Antwort konfrontiert wird. Ein gewisses Verständnis für Euer Vorgehen kann ich mir höchstens mit der Überlegung abringen, dass es sich dabei um ein Lehrstück über die offenbar grenzenlosen Möglichkeiten menschlicher Dummheit und Primitivität handelt, das aufzeigt, wie tief die Lebensform Mensch zu sinken vermag, wenn sie ihre graue Masse in den Bauch abrutschen lässt und somit aus dem Bauch heraus fühlt, denkt und handelt. Selbst ein Wurm trägt seine Winzigkeit Gehirn im Kopf und benutzt dieses dort und nicht im Bauch – warum sind, um Himmels willen, gewisse Menschen, die erschreckenderweise sogar noch Passiv- oder Studienmitglieder der F.I.G.U. zu sein scheinen, in der Lage, solche dämlichen und impertinenten, dummen Fragen zu stellen und bereits schon schwachsinnigerweise anzunehmen, dass man mit dem Bauch oder aus dem Bauch heraus etwas entscheiden, beurteilen sowie fühlen und handeln könne.

Wie auch immer, ich hoffe in meinem, und sicher auch im Interesse aller schweigenden Leserinnen und Leser, dass Euer wirklich wertvolles Bulletin künftighin die Nerven der Leserschaft nicht mehr in dieser Form mit der unnötigen und erniedrigenden Beantwortung solcher dämlichen und gemeinen Fragen strapaziert, sondern – wenn schon – nur noch mit Themen und Artikeln usw., welche der Aufregung auch wert sind.

So oder so wünsche ich Euch für Eure neue Publikation alles Gute und den Erfolg, den diese auch verdient.

Mit freundlichen Grüssen
B. Ming/Hongkong

Ein Wort dazu

So wie diese zwei Briefe tönt es im gleichen oder ähnlichen Rahmen vielfach reihum. Es ist dies eine klare Meinung und sicher wohlberechtigt. Nichtsdestoweniger finde ich aber, dass es sehr wohl notwendig ist, dass auch solche Fragen einmal publiziert und beantwortet werden, um der geschätzten Leserschaft aufzuzeigen, dass nicht nur immer eitel Sonnenschein in unserer Korrespondenz usw. herrscht, sondern dass wir auch blöden, frechen, dummen und primitiven Fragen und Angriffen aus-

gesetzt sind, wogegen wir uns in der Regel nicht wehren, weil wir das nicht nötig haben und die Wahrheit kennen. Die beanstandeten Fragen im Bulletin Nr. 3 hatten so also einerseits einen rein informativen Zweck, in dem allerdings auch der Hintergrund steckte, einmal das Notwendige zu sagen und für Unverständige, Nicht-Weitdenkende, Zweifelnde, Stänkerer, Verleumder, Intriganten, Sektierer und Besserwisser usw. einiges zu erklären.

Billy

Wissenswertes

(zusammengetragen und kommentiert von Christian Frehner, Schweiz)

Wie aus der Zeitung zu erfahren war, hat der italienische Ärzteverband anfangs April die Bedingungen für die künstliche Befruchtung von Frauen stark eingeschränkt. Nicht zuletzt beigetragen zu den restriktiven Bestimmungen haben vermutlich die aus Italien bekanntgewordenen Fälle von Leihmutterchaften usw.

Die neu verabschiedeten Regelungen verbieten unter anderem die künstliche Befruchtung von Frauen über 50. Aber auch für ledige Frauen und für Lesbierinnen soll es zukünftig keine künstliche Befruchtung mehr geben. Zudem soll tiefgefrorener Samen von verstorbenen Spendern nicht mehr verwendet werden, und die Einpflanzung eines befruchteten Eis in eine Ersatzmutter wurde ebenfalls untersagt.

Diese Regeln oder Regelungen sind für Italiens Ärzte verbindlich. Verstösse können mit Praxisverbot geahndet werden.

Kommentar:

Sehr vernünftig. Nachahmenswert für alle andern Länder der Erde.

Unter dem Titel 'Ex-DDR in Gebärestreik' war Ende 1994 die folgende positive Meldung in der Zeitung zu lesen:

Im Osten Deutschlands findet der 'grösste Gebärestreik der Menschheitsgeschichte' statt. Während 1988 in der früheren DDR pro Jahr noch 220 000 Kinder geboren wurden, waren es 1993, 5 Jahre später, nur noch 70 000! Parallel dazu sei die Zahl der Sterilisationen sprunghaft angestiegen.

Kommentar:

Es scheint so, dass viele der dort lebenden Menschen sich des Unterschieds zwischen vernunftträchtigem bzw. karnickelhaftem Verhalten bewusst sind und es deshalb vermeiden, in solch unsicheren Umbruchzeiten gedankenlos und egoistisch Kinder in die Welt zu setzen, deren Schicksal und Wohl schon von Beginn an sehr in Frage gestellt wäre.

Die von Billy aufgestellten und von der F.I.G.U. verbreiteten Geburtenstopp-Massnahmen haben, wie es in der Broschüre 'Kampf der Überbevölkerung' Nr. 1 nachzulesen ist, keine Gültigkeit für einige wenige Naturvölker, weil diese seit jeher eigene diesbezügliche Gesetzmässigkeiten und Regelungen beachten würden. Der folgende Bericht soll einen Aspekt in der Denkweise solcher Naturvölker etwas beleuchten:

In Manaus, einer Stadt in Brasilien (im Amazonasgebiet), gebar eine Yanomami-Frau in einer Entbindungsstation ein Kind. Die Hebammen stellten am neugeborenen Knaben Defekte an den Geschlechtsorganen fest und orientierten die Mutter darüber. Danach alleingelassen, tötete die Mutter

ihr Kind auf der Stelle. Nach brasilianischem Gesetz wurde die Mutter dadurch nicht als straffällig betrachtet, weil sie als Angehörige eines Naturstammes nicht mit dem Denken der brasilianischen Gesellschaftsordnung bzw. Zivilisation vertraut war.

Der Direktor der staatlichen Indianer-Schutzbehörde erklärte diesbezüglich, dass die über 10 000 Yanomami keine Kinder mit Geburtsfehlern dulden und jedes Kind sofort nach der Geburt töten, weil diese unter den harten Bedingungen der Wildnis nicht überlebensfähig seien. Auch bei Zwillingsgeburten würde immer einer der beiden Säuglinge getötet, da es die Mütter als unmöglich erachten, sich im komplizierten Urwaldalltag gleichzeitig um zwei Säuglinge zu kümmern und daneben auch noch alle anderen Arbeiten zu verrichten.

Kommentar:

Das obgenannte Verhalten entspricht dem Entwicklungsstand dieses Volkes und ist absolut angebracht, da unter den harten Lebensbedingungen im Urwald das Überleben des ganzen Stammes nur so gesichert werden kann. Es handelt sich diesbezüglich also um eine neutral-positive Handlung, um einen Akt der Vernunft (vgl. auch: F.I.G.U.-Überbevölkerungsbroschüre Nr. 4, Seiten 13-21).

Leserfragen:**Warum wurde die irre Lehre des Mohammed ins Leben gerufen?**

Die wirkliche Lehre Mohammeds war ebensowenig irre, wie auch die Lehre Immanuels nicht. Leider wurde auch die Lehre Mohammeds gründlich verfälscht, die er als Reinkarnation Immanuels brachte und die dem Zwecke dienen sollte, das fälschlich mit Immanuels Lehre ins Leben gerufene Christentum wieder einzudämmen und zum Verschwinden zu bringen. Durch die neuerliche Verfälschung der Lehre jedoch misslang das gründlich, weil Elemente mitmischten, die ebensowenig an der wirklichen Wahrheit interessiert waren oder einfach die Lehre falsch interpretierten, wie dies schon mit Immanuels Lehre geschah. Also kann keine Rede davon sein, dass Mohammed eine irre oder falsche Lehre gebracht hätte.

Billy

Was ist eigentlich aus Semjase geworden?

Semjase siedelte 1984 ins DAL-Universum hinüber zu Askets Volk, wo sie für gesamthaft sieben Jahrzehnte verbleiben wird, jetzt also noch weitere sechzig Jahre, um viele Dinge neu zu erlernen, die durch einen schweren Unfall im Semjase-Silver-Star-Center aus ihrem Gedächtnis entschwunden sind. Ausserdem hat sie bei Askets Volk für diese Zeit auch eine grössere Aufgabe übernommen, die sie folglich dort zu erfüllen hat. Und da sie sich in einem anderen Universum befindet, und zwar im Zwillingsuniversum zu unserem, ist es unmöglich, mit ihr in irgendeiner telepathischen Form in Kontakt zu treten. Dies wäre auch in unserem Universum nicht mehr möglich, wenn sie auch hier wäre, denn durch den schweren Unfall hat sie die telepathische Fähigkeit eingebüsst, die sie nun erst wieder mühsam erlernen muss.

Billy

Da der Planet Erra im Plejaden/Plejaren-System fast dieselbe Grösse hat wie die Erde, wie ist es da denn möglich, dass die Anziehungskraft um 3% höher ist als auf der Erde?

Warum die Gravitationskraft auf ERRA 3% grösser ist als bei uns auf der Erde haben die Plejader/Plejaren nie erklärt. – Wir vermuten, dass dies mit der anderen und verschobenen Raum-Zeit

Ebene zusammenhängt, in der sich der Planet befindet. Im übrigen sind die 3% auch nicht so überwältigend, denn die mittlere Gravitations-Beschleunigung erhöht sich lediglich um rund $3/10$ (0,3) m/sec^2 .

Guido Moosbrugger

UFOs in Russland

Nicht nur in Amerika, sondern praktisch auch in allen andern Ländern der Erde wurden in den letzten sechzig Jahren viele UFOs und teilweise sogar UFO-Landungen beobachtet. So auch in Russland, wo auch Josef Stalin sich um die Aufklärung dieses Phänomens bemühte. Natürlich sind dabei nicht alle UFO-Sichtungen usw. als real einzustufen, denn viele Beobachtungen beruhen auf Täuschungen, wie auch viel Scharlatanerie betrieben wurde (und noch immer wird), indem Leichtflugkörper und dergleichen zur Vortäuschung von UFOs in die Lüfte gesetzt wurden. Nichtsdestoweniger jedoch gibt es zahlreiche UFO-Sichtungen und UFO-Landungen, die unzweifelhaft auf Realität beruhen und die auch von vielen Personen bezeugt werden können, wie z.B. die UFO-Landung in Woronesch/Russland im Jahre 1989, demzufolge am 9. Oktober des nämlichen Jahres eine diesbezügliche Meldung rund um die Welt ging. Und dass diese UFO-Landung im Yuzhniy-Park (Südpark) des Stadtteils Levonerezhiny in Woronesch echt und kein schlechter Scherz war, das bestätigte Ptaah, der plejadische Raumschiffkommandant, während des 235. Kontaktgespräches am 3. Februar 1990 in folgendem Dialog:

Billy: ... Seit geraumer ist die Rede beim Menschen der Erde wieder bei UFO-Sichtungen und angeblichen Begegnungen mit ausserirdischen Lebensformen. Besonders in Russland war eine diesbezügliche Geschichte gross herausgekommen, und zwar in Woronesch oder wie das Kaff heissen soll. Neuerdings geistern aber auch in Belgien ganze Geschwader von UFOs durch die verschmutzten Lüfte und machen Polizisten zu UFO-Verfolgern. Doch auch die Bevölkerung scheint dem Rummel hold zu sein, wie dies auch in England und verschiedenen andern Ländern auf unserem Erdenrund gegenwärtig der Fall ist. Kannst du mir darüber nähere Auskunft geben?

Ptaah: Gewiss, doch wahrheitlich lohnt es sich kaum, darüber ein Wort zu verlieren. Die Vorkommnisse sind zwar teils ausserirdischer Form, wie in Woronesch und teils auch in Belgien, wo aber auch recht Irdisches dahintersteckt. Es ist eine gewisse Aufmerksamkeit im Bezuge auf eine ausserirdische Herkunft von Fluggeräten angebracht. Doch auch darüber zu sprechen lohnt sich nicht. Mehr Aufmerksamkeit bedürfte wohl die Tatsache dessen, dass einige Erscheinungen mit Südamerika zusammenhängen, dessenbezüglich du ja auch deine Erfahrungen gemacht hast, als dein Leben bedroht wurde. Doch diese Dinge zu erörtern wäre nicht von Vorteil, ...

Billy: ... Also steckt hinter einigem auch wieder Schwindel und Betrug, nebst der Wahrheit. So dürfte es sich wohl auch verhalten hier in der Schweiz, mit den angeblichen Sichtungen im Tessin?

Ptaah: Es verhält sich damit nicht anders als in andern Ländern. Tatsächlich, wollte man den UFO-Gläubigen und UFO-Schwindlern und dergleichen Betrügern und Phantasten Glauben schenken, dann müsste es auf der Erde wimmeln von Fluggeräten ausserirdischer Herkunft. Die Erde aber liegt mit dem SOL-System wahrheitlich dermassen weit abseits eines Galaxiearmes der Milchstrasse, dass sie als Enklave gilt und nur spärlichen Zuflug von anderen bewohnten Gestirnen hat. Sie ist einfach nicht interessant genug, um in grossem Masse von fremden Lebensformen besucht zu werden. Wahrheitlich sind es praktisch immer die gleichen Besucher aus den Weiten des Raumes, die auf der Erde ein- und ausfliegen, so wie wir zum Beispiel. Zwei- bis dreimal im Monat kommen Fremde zur Erde.

Billy: Das ist klar. Wie steht es dann aber mit einer früheren Aussage von euch, dass in zukünftiger Zeit in den USA ganz offiziell ein Raumschiff landen würde? Ich denke, dass mir dies so erklärt wurde im Monat September 1975, beim 34. oder 35. Kontakt.

Ptaah: Ja, meines Wissens wurde dir diese Erklärung beim 35. Kontaktgespräch mit meiner Tochter Semjase am 16. September 1975 gegeben. Dazu darf ich dir in Erweiterung der damaligen Erklärung erläutern, dass sich diese Belange gründlich geändert haben. Unsererseits vermochten wir jene Gruppe ausfindig zu machen, die in künftiger Zeit zur Erde gekommen wäre und in Amerika offiziell mit den Erdenmenschen Kontakt aufgenommen hätte. In Erkenntnis der wahrlichen, unfriedlichen und überheblichen Machenschaften und aller sonstigen Übel, die in Amerika vorherrschen und die gesamte Welt negativ beeinflussen, unterrichteten wir jene, die für die durch Vorschau erkannte offizielle Kontaktaufnahme mit den Erdenmenschen in Amerika vorgesehen waren. Nach Kenntnisnahme unserer Informationen aber wurde von jener Gruppe beschlossen, dieses Unternehmen nicht durchzuführen, obwohl es bereits beschlossen war. Folglich unterbleibt dieses vorgesehene Geschehen, weil Amerika noch in keiner Weise reif genug für solche Kontakte ist. Das aber schliesst nicht aus, dass andere Fremde zur Erde kommen und Kontakt suchen.

Aus der Aussage Ptaahs geht auch hervor, dass monatlich mindestens zwei- bis dreimal fremde Flugobjekte aus dem Weltenraum zur Erde kommen, und dass in kommender Zeit auch 'Fremde' (Ausserirdische) in Erscheinung treten werden, die dann den Kontakt zu den Erdenmenschen suchen und die nichts mit den Plejadiern/Plejaren und ihren Föderationsangehörigen zu tun haben. Kehren wir jedoch zurück zu den UFO-Vorkommnissen in Russland. Die damals noch sowjetische Nachrichtenagentur TASS berichtete hochhoffiziell, dass in einem Park in Woronesch ein UFO gelandet war. Die Meldung lautete:

'Mehrere sowjetische Wissenschaftler bestätigen die Landung eines Unbekannten Flugobjektes in einem Park in der russischen Stadt Woronesch. Sie haben die Landestelle untersucht und Spuren von Ausserirdischen gefunden, die aus ihrem Fluggerät ausgestiegen und im Park kurz umhergegangen sind. Mindestens dreimal wurde nach Einbruch der Dunkelheit diese Stelle von den Ausserirdischen besucht, wie Anwohner berichteten.

Bei dem Flugkörper handelte es sich gemäss den Angaben woronescher Bürger um eine grosse, glänzende Kugel, die sich schwebend über dem Park aufhielt und sich dann niedersenkte und landete. Dann öffnete sich eine Tür und zwei oder drei grosse menschliche Wesen sowie ein kleinerer Roboter kamen heraus. Die Ausserirdischen waren zwischen drei und vier Meter gross und hatten sehr kleine Köpfe. Nahe der Kugel, ihrem Fluggerät, gingen sie umher, um dann wieder darin zu verschwinden. So berichteten Zeugen, die nach dem Vorfall mehrere Tage unter einem starken Angstgefühl litten. Der Leiter des Geophysikalischen Institutes von Woronesch, Genrikh Silanov erklärte: "Die Landestelle wurde von uns mit Hilfe der Bioortung untersucht, und wir fanden einen Kreis von 20 Meter Durchmesser sowie 4-5 Zentimeter tiefe Abdrücke von 14-16 Zentimeter Durchmesser. Sie waren sehr deutlich zu erkennen und waren an den vier Ecken eines Rhombus'. Wir fanden auch zwei rätselhafte Gesteinsstücke, die auf den ersten Blick wie dunkler Sandstein aussahen. Mineralogische Analysen ergaben jedoch, dass dieses Material nirgends auf der Erde vorkommt. Allerdings ist zu sagen, dass noch weitere Untersuchungen erforderlich sind, um eine endgültige Aussage machen zu können."'

Silanov bediente sich der sogenannten Bioortung (biologische Spurensuche), um den Weg der Ausserirdischen ausfindig zu machen, den sie im Park gegangen waren. Davon bemerkten die Augenzeugen nichts, doch ergab die Analyse, dass deren Aussagen mit den wissenschaftlichen Ergebnissen übereinstimmten.

Die Flugkugel, die auch als kugelförmige Flugscheibe beschrieben wurde, war jedoch nicht das einzige Objekt, das von den woroneschen Bürgern beobachtet wurde, denn wie TASS berichtete, wurde auch ein bananenförmiges Flugobjekt am Himmel gesichtet, von dem ein grosses Zeichen herunterleuchtete.

Die Industriestadt Woronesch zählt rund 900 000 Einwohner und liegt südöstlich von Moskau, etwa 500 Kilometer entfernt. Der Vorfall ereignete sich um 18.30 Uhr, und zwar am 27. September, im Yuzhny-Park, an der Mendelejew-Strasse. Im Park waren zu diesem Zeitpunkt mehrere spielende Kinder sowie an einer Bushaltestelle etwa 20 erwachsene Personen, als sie plötzlich am Abendhimmel ein rosafarbenes Licht bemerkten, aus dem eine dunkelrote Kugel herauskam, die erst zu schweben schien und sich dann langsam absenkte. Es mag wohl eine Minute gewesen sein, in der die Kugel bis auf etwa 15 Meter über den Park herabschwebte und langsam über diesem kreiste, während das Gras des Parkes von unsichtbaren Kräften niedergepeitscht wurde. Kurz darauf schoss die etwa 10 Meter Durchmesser aufweisende Kugel davon.

Wenige Minuten nach dem Verschwinden der Kugel tauchte ein anderes UFO auf und schwebte herunter, während nun alle anwesenden Menschen fasziniert und meist aus sicherer Entfernung alles beobachteten. Sie sahen, wie sich über einer Pappelgruppe am Flugobjekt eine Luke öffnete, wie ein riesenhaftes Wesen mit bronzefarbenen Stiefeln und in einen silbernen Overall gekleidet erschien und die Umgebung begutachtete. Dieses Wesen hatte keinen eigentlichen Kopf, sondern etwas wie einen Höcker zwischen den Schultern, in dem drei leuchtende Augen zu sehen waren, wovon das mittlere intensiv hin- und herblickte. Als das Wesen verschwand, schloss sich die Luke wieder, und dann kam das Fluggerät laut summend tiefer und näher. Nur etwa einen Meter über dem Boden blieb es stehen und schwankte mit schwebenden Bewegungen hin und her, während es hell glühte. Dann fuhren unter dem Objekt vier Landebeine aus und setzten auf die Erde auf. Nun konnte genau beobachtet werden, dass es oval und eiförmig, etwa 15 Meter lang und etwa 6 Meter breit war. An der Seite des Objektes war ein H-ähnliches Zeichen angebracht, wobei der Querbalken wie ein kyrillisches 'zh' wirkte. Auch waren an dem Objekt Luken angebracht. Wurde dieses aber frontal von der Spitze her betrachtet, dann wirkte das UFO wie eine Kugel. Schon kurz nach dem Landen des UFOs öffnete sich langsam eine Luke, aus der dann eine Leiter-Rampe herausfuhr. Und kurz darauf stiegen zwei unheimlich wirkende Gestalten aus, wovon die eine 3-4 Meter gross war, eben das Wesen, das schon zuvor aus der Luke geblickt hatte, als das Objekt über den Pappeln schwebte. Es bewegte sich jetzt sehr steif, geradezu wie ein Roboter. Diesem Wesen folgte ein anderes, sozusagen ein Kasten mit Armen und Beinen und leuchtenden Knöpfen auf der Brust. Dann gab das erste Wesen ein eigenartiges Geräusch von sich, woraufhin auf dem Boden ein leuchtendes Rechteck erschien, etwa in der Grösse von 75x130 Zentimeter. Und wieder erklang vom Riesen ein Geräusch, worauf das Leuchten wieder verschwand. Dann drückte das kleinere Wesen beim grösseren einen Knopf auf dessen Brust, worauf dessen Augen und drei Lichter auf seinem Bauch zu glühen begannen. Dies war der Augenblick, in dem ein Junge aus der Gruppe der spielenden Kinder vor Angst laut aufschrie, worauf ihn das grosse Wesen mit seinem mittleren Auge anschaute, ohne den Kopf zu bewegen, wobei aus dem Auge ein Licht schoss und den Jungen traf, der sich für einige Minuten nicht mehr zu bewegen vermochte. Die beiden Wesen stiegen dann wieder in ihr Fluggerät und die Augenzeugen dachten, dass sie nun verschwinden würden. Nach einigen Minuten erschienen sie jedoch wieder, und der Riese hatte nun ein etwa 1,20 m langes, silbernes Rohr in der Hand, das er auf einen 16jährigen Jungen richtete, der sich zu nah an das Flugobjekt herangetraut hatte. Die Wirkung war die, zum Entsetzen aller Augenzeugen, dass der Junge plötzlich einfach spurlos verschwand. Dann drehten sich die Wesen um und gingen langsam die Leiter-Rampe zu ihrem Fluggerät hinauf, gingen hinein und schlossen die Luke. Das Objekt setzte vom Boden ab, erhob sich in die Luft und schoss mit sich steigernder Geschwindigkeit davon, kippte zur Seite und schoss über ein hohes Apartmenthaus hinweg davon, um sehr schnell am Himmel zu verschwinden. Und gerade als es verschwand, so berichteten die Zeugen, erschien auch der 16jährige Junge wieder unversehrt auf dem Platze.

Dies ist nur eines von vielen UFO-Vorkommnissen in Russland oder in der ehemaligen Sowjet-Union. UFOs spielten schon zur Zeit Stalins eine gewichtige Rolle. Wie dies auch die Amerikaner und die Verantwortlichen vieler anderer Länder taten, ordnete er eine umfassende Untersuchung des UFO-Phänomens an und kam zum Schluss, dass die UFOs keine Fluggeräte irgendwelcher irdischen, feindlichen Mächte waren, sondern Flugkörper ausserirdischer Herkunft, wie ihm auch von ihm zur Abklärung und Untersuchung beauftragte Wissenschaftler bestätigten. Josef resp. Jossif Wissarionowitsch Stalin (der 'Stählerne'), dessen eigentlicher Familienname Dschugaschwili war, geb. in Gori am 21.12.1879, gest. in Kunzewo (heute Moskau) am 5.3.1953, sowjetischer Revolutionär und Politiker georgischer Herkunft, Sohn eines Schuhmachers, trat 1894 in das orthodoxe Priesterseminar Tiflis ein, wo er sich mit revolutionärer Literatur befasste, u.a. mit den Schriften von Karl Marx. Am Montag den 1. Oktober 1894 sah er dann erstmals eine grosse und silbern glitzernde Scheibe am Himmel, die in rasendem Tempo wilde Flugmanöver ausführte, um dann mit ungeheurer Geschwindigkeit in den Himmel emporzuschliessen und zu verschwinden. Seinen eigenen Aussagen gemäss dauerte seine Beobachtung längere Zeit, etwa 15-20 Minuten, wobei er sich die Erscheinung nicht erklären konnte. Gleichartiges trug sich dann auch wieder zu am Freitag den 2. November 1894. Danach sah er keinerlei solche Objekte mehr, und zwar bis zum Zeitpunkt des ersten Weltkrieges, da er dann mehrere UFO-Beobachtungen machte, wie dies auch im zweiten Weltkrieg der Fall war, wonach er sich dann intensiv mit diesem Phänomen zu beschäftigen begann, und zwar speziell ab dem Jahre 1947, als der Roswell-Zwischenfall und die Sichtung von mehreren UFOs durch Kenneth Arnold weltweit bekannt wurden. Da setzte Josef Stalin den Geheimdienst KGB und viele Wissenschaftler auf das UFO-Phänomen an, was auch aus dem Grunde geschah, weil viele Militärpiloten und sonstige integre Personen immer häufiger von Unbekannten Flugobjekten berichteten, welche sie während ihren Flügen oder sonstwie beobachtet hatten.

Billy

F.I.G.U.-VORTRÄGE 1995

Unsere Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge mit verschiedenen Referenten der F.I.G.U. finden 1995 an folgenden Daten statt:

Vortragsdaten	Referenten/Themen:
19. August 1995	<i>Guido Moosbrugger</i> : Die Lebensweise der Plejadier vom Planeten ERRA <i>Elisabeth Moosbrugger</i> : Überbevölkerung
28. Oktober 1995	<i>Christina Gasser</i> : Über die Liebe ... <i>Hans G. Lanzendorfer</i> : Religion kontra Streben resp. Evolution

Vortragsort: Restaurant Freihof, Schmidrüti

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: SFr. 7.— (Eintritts-Ermässigung für F.I.G.U.-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises).

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 20.00 Uhr eine Studiengruppe (mit Ausnahme vom 19. August, weil dies das dritte Wochenende ist), zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

1. Jahrgang
Nr. 5, Dez. 1995

Harvard-Professor unter Beschuss – «Entführungen durch Als»

Die Eliteuniversität Harvard der USA hat eine Untersuchung eingeleitet gegen den dort lehrenden Psychiatrie-Professor John Mack, der den Bestseller «Abduction: Human Encounters with Aliens» veröffentlicht hat. Das Buch ist aufgebauscht mit Berichten über angeblich sexuelle Erlebnisse von Erdenmenschen mit Ausserirdischen. In seinem reisserischen Buch hat der 64jährige Pulitzer-Preisträger nicht nur 78 Fälle mit angeblich «kosmischem Sex» gesammelt und beschrieben, sondern er behauptet auch, dass nicht weniger als 3,7 Millionen US-Bürger und -Bürgerinnen von Ausserirdischen entführt worden seien, wobei auch vielfach sexuelle Handlungen zwischen den Entführten und den Ausserirdischen stattgefunden hätten.

Würde der smarte Professor sein Buch als Phantasieroman oder dergleichen deklariert haben, was es wahrheitlich ja auch ist, dann hätten ihn seine Kollegen auch nicht unter Beschuss genommen. Da er aber keinen Zweifel daran lässt, dass er alle von ihm beschriebenen Erlebnisse für wahr hält, nehmen natürlich seine Kollegen Anstoss daran. Dagegen hat der Dozent inzwischen zwei Anwälte eingeschaltet, die seine Interessen wahren sollen.

Zu der Behauptung, dass in Amerika 3,7 Millionen Menschen von Ausserirdischen entführt und teilweise sogar willentlich oder unwillentlich durch die Extraterrestrier missbraucht worden sein sollen, erklären die Plejadier/Plejaren, dass es sich bei dieser Behauptung um nichts anderes als eben nur um eine Behauptung handle, die bereits massenhysterisch ausgeartet sei. Besonders psychisch Labile sowie Gläubige, Wahnkranke und allerlei Abhängige in Sachen UFOs und Ausserirdische usw. würden in dieser Form via das kollektive Unterbewusstsein der Erdenmenschheit beeinflusst, und zwar besonders durch die Massen jener, welche diesem Unsinn glaubensmässig verfallen sind. Wirkliche Entführungen von Erdenmenschen durch Ausserirdische zum Zwecke sogenannter Examinationskontakte (Untersuchen und Tests usw.), so erklären die Plejadier/Plejaren, finden nur äusserst selten statt, denn einerseits kommen nicht massenweise Ausserirdische zur Erde, sondern nur vereinzelt, und andererseits vermögen diese wenigen nicht Millionen von Erdenmenschen zu entführen. Das Buch des Professors John Mack ist also ein weiteres Werk der Massenverdummung, wie auch das Buch einer Amerikanerin, die sich in ihrem Wahn für ein Trance-Medium hält und wider besseres Wissen behauptet, dass sie Botschaften von den Plejadiern erhalten würde. Dazu erklärte Ptaah beim 252. Kontakt am 14. Februar 1995:

Ptaah: "... Es handelt sich um eine gewisse Person, die sich in ihrem Wahn auch als Trance-Medium betätigt, die wahrheitlich jedoch nichts anderes ist als eine abgefeimte Flunkerin und Phantastin. Sie be-mauschelt die Erdenmenschen und sich selbst mit angeblichen Kontakten zu einem Energie-Kollektiv aus dem Plejaden-Sternhaufen. Wahrheitlich existieren dort nur sehr junge, blaue und äusserst heisse Gestirne, die in keinerlei Form irgendwelches Leben tragen, weder in grobmaterieller noch halbmaterieller, noch in geistiger Form. Alle Behauptungen dieser Mauschelerin und Phantastin (WV) entsprechen ihrer

ureigensten Erfindung und Phantasie und weisen nicht einmal eine winzige Faser von Wahrheit auf, wenn man vielleicht von einigen wenigen Dingen absieht, die sie aus Schriften gestohlen hat, in denen in geringerem oder grösserem Masse unsere Kontaktgespräche zwischen dir und uns wiedergegeben wurden – wobei diese Schriften meistens ohne deine Erlaubnis angefertigt wurden, mit dir gestohlenem Material. Und dass auf den Plejadengestirnen keinerlei Leben intelligenter Form oder anderweitiger Art existiert, also auch nicht als Energie-Kollektiv oder ähnlicher erdenmenschlich erfundener Unsinn, dafür haben wir eine diesbezügliche Erklärung der Ebene Arahath Athersata, die sich in der höchsten Geistformebene aller existierenden Hochgeistformebenen, PETALE, danach erkundigte und die Antwort dessen erhielt, was Arahath Athersata schon vorher wusste, dass nämlich tatsächlich auf den Plejadengestirnen keinerlei intelligente Energieformen oder gar Lebensformen irgendwelcher Art existieren, wie dies auch auf der Venus, dem Saturn und Jupiter sowie auf dem Pluto, Neptun und Uranus nicht der Fall ist. Die Plejadengestirne mit ihren rund 62 Millionen Lebensjahren, gemäss irdischer Altersbestimmung, sind noch sehr viel zu jung, um Leben beherbergen zu können. Ausserdem sind die Plejadengestirne jener Art, die niemals irgendwelches Leben energetischer oder materieller Form tragen wird, denn ihr Dasein wird nur kurz sein, ehe sie sehr schnell wieder vergehen und sich wieder in interstellare Energie auflösen, woraus dann eines Tages wieder Gase und neue Gebilde entstehen.“

Soweit also Ptaah; und da nun endgültig klargelegt ist, dass die Plejadengestirne in unserem Raum-Zeit-Gefüge des DERN-Universums keinerlei Leben irgendwelcher Art tragen und dass auch die Plejadier/Plejaren, mit denen ich seit zwanzig Jahren in Kontakt stehe, nicht von diesen Gestirnen stammen, sondern aus einem anderen Raum-Zeit-Gefüge einer anderen Dimension und 80 Lichtjahre weiter entfernt als die Plejaden, wobei jenes Sternbild gemäss unserem Vorbild ebenfalls Plejaden resp. Plejaren genannt wird, so wird es wohl so sein, dass all die Schwindler, Lügner und Betrüger in Sachen angeblicher Kontakte mit den Plejadiern eines Tages behaupten werden, dass sie natürlich Kontakte hätten mit den Plejadiern jenseits unserer sichtbaren Plejaden. Oder habe ich damit jetzt vielleicht zuviel gesagt, dass man sich jetzt vor solchen neuerlichen Lügenbehauptungen hüten wird?

Mit dem Buch des Professors John Mack kommen auch wieder die dummen Geschichten ins Gespräch, die von einer ‹Züchtung einer neuen Hybridenrasse› zwischen Ausserirdischen aus dem Sternbild Zeta Reticuli und Erdenmenschen erzählen. Dumme Geschichten (siehe FIGU-Bulletin Nr. 2/Mai 1995 – ‹Little Greys›), die durch das verrückte Buch des Dozenten neuerlich bei Gläubigen usw. das Feuer der Angst schüren. Dadurch steigt auch neuerlich die Hysterie von angeblichen Entführungen und sexuellen Handlungen durch Ausserirdische, wobei diese Hysterie inzwischen auch auf Deutschland und andere Länder Europas übergegriffen hat und langsam auch auf weitere Länder übergreift, sobald dort irgendwelche Behauptungen usw. von angeblichen Entführungen und Sexualhandlungen usw. durch die öffentlichen Medien publik gemacht werden; was wider anderslautender fanatischer Behauptungen Entführungs-gläubiger beweist, dass diese Hysterien erst dann in Erscheinung treten, wenn bereits solche Falsch-informationen verbreitet und publik gemacht worden sind.

Würde man dem ganzen Unsinn der Entführungen und Schwängerungen durch Ausserirdische Glauben schenken, dann müssten besonders Amerika und Deutschland von Hybriden nur so wimmeln; eben von neugezüchteten Kindern, Halbwüchsigen und Erwachsenen, welche angeblich zwischen Ausserirdischen und Erdenmenschen gezüchtet worden sind; speziell durch die ‹Little Greys› vom Sternbild Zeta Reticuli. Wie dieser Unsinn von sexuellen Kontakten zwischen Ausserirdischen und Erdenmenschen entstand, ist leicht zu erklären, denn dieser Schwachsinn führt zurück auf Elisabeth Klarer aus Südafrika, die wider besseres Wissen die Lüge verbreitete, dass sie durch einen Ausserirdischen geschwängert worden sei und dann einen Sohn geboren hätte. Und da sie natürlich einen solchen nicht vorzeigen konnte, verfiel sie auf die Lüge, zu behaupten, dass sie ihren Sohn selbstverständlich nicht bei sich auf der Erde hätte erziehen und grossziehen können, folglich sie ihn bei ihrem Vater auf der fremden Welt belassen hätte. Und tatsächlich gab es seit damals, als sie diese Lüge in die Welt setzte, genug Dumme (die es heute noch

gibt), welche ihr den Schwindel für bare Münze abnehmen.

Vielfach wird auch behauptet, dass die durch Ausserirdische mit Erdenmenschen gezeugten Hybriden hässlich und oft verstümmelt seien, was natürlich ebenso unsinnig ist, wie die Behauptung von Hybriden-geburten selbst. Missgeburten, die geboren werden, sind wirklich nur Missgeburten, wie solche seit eh und je immer wieder geboren werden, ohne dass Ausserirdische in sexueller oder irgendwie genmanipulierender Form dazu beitragen würden. Wer anderes glaubt, glaubt an einen wohldurchdachten und weitverbreiteten Schwindel und Unsinn, wie das auch der Fall ist mit den angeblichen Tierverstümmelungen durch Ausserirdische. Würde das aber anders sein, dass all die dummdreisten und fanatischen Behauptungen zuträfen, dann wären die öffentlichen Medien aller Art wohl die allerersten, die eine solche Sensation aufgreifen, verbreiten und nach Strich und Faden ausschlichten würden. Tatsächlich würden sie sich nämlich wie Aasgeier auf eine solche Sensation stürzen, wodurch die gesamte breite Weltöffentlichkeit darüber informiert würde. Tatsache ist aber, dass solche Schauergeschichten in der Regel nur gerade in gutgläubigen Kreisen gehandelt werden, die sich mit UFOs, Ausserirdischen, Sektierismus, Esoterik und Parapsychologie usw. beschäftigen und die realitätsfremd jeden noch so grossen Schwachsinn und Unsinn glauben und für bare Münze nehmen, der ihnen als Futter vorgeworfen wird und durch den die Gerüchtemacher und Schreiber dieser Richtung ihren immensen Profit machen. Die Wahrheit ist eben nicht gefragt, sondern nur der unglaubliche Unsinn, der im Unerklärlichen fundiert, dem der Erdenmensch so getreulich nachrennt, wie das Hündchen dem Herrchen.

Bei der Hysterie um angebliche Entführungen und sexuelle Handlungen durch Ausserirdische handelt es sich in der Regel um eine Psychose, denen die angeblich Entführten verfallen, wobei jedoch auch beachtet werden muss, dass viele solche Entführungsbehauptungen aus Minderwertigkeitskomplexen, Imagegründen und Selbstbestätigungsfaktoren usw. erfinden. Vielfach spielt aber auch die Oligophrenie eine Rolle, durch die die Befallenen selbst nicht realisieren können, welchen Unsinn sie erzählen. Die Oligophrenie ist dabei in der Regel noch gekoppelt mit einer Psychose.

Oligophrenie (griech.) Intelligenzschwäche resp. Schwachsinn. Dabei handelt es sich um eine angeborene oder infolge einer Hirnschädigung erworbene Intelligenzstörung, die in der Regel ins frühe Kindesalter zurückführt; verursacht werden kann die Oligophrenie aber auch z.B. durch angeborene Stoffwechselanomalien. In Abhängigkeit vom Schweregrad der Oligophrenie können auch erhebliche Denk- und Sprachstörungen sowie Verhaltensstörungen usw. in Erscheinung treten. Im hauptsächlichen werden vier Grade unterschieden, nämlich Minderbegabung, Debilität (leicht schwachsinnig), Imbezillität (mittelgradig schwachsinnig) und Idiotie.

Psychose (griech.) Die psychotische Störung ist eine Bewusstseinskrankheit (irrtümlich allg. als Geisteskrankheit bez.). Psychose ist ein Sammelbegriff für Erkrankungen, bei denen wichtige psychische Funktionen erheblich gestört sind. Diese gehören zu den häufigsten psychiatrischen Erkrankungen und sind zu unterscheiden von Neurosen (hauptsächlich durch unverarbeitete Erlebnisse entstandene psychische Störung, welche sich auch in Körperfunktionsstörungen äussern kann), Persönlichkeitsstörungen und von der Oligophrenie, wobei jedoch Oligophrenie und Psychose gemeinsam auftreten können. Bei der Psychose treten meist offenkundige Fehleinschätzungen der Realität in Erscheinung (Wahn, Wahnerlebnisse, Halluzinationen, schwere Gedächtnis- und Affektstörungen sowie unmotiviert erscheinende Verhaltensänderungen). Alles Erscheinungen, die von den Betroffenen selbst nicht wahrgenommen und leider vielfach von sogenannten Fachärzten auch nicht erkannt werden, weil Psychosekranken oftmals völlig normal erscheinen, wenn sie nicht noch von Oligophrenie oder anderen auffälligen Leiden geschlagen sind.

Bei der Psychose tritt in Erscheinung, dass die davon Befallenen oft nicht sich selbst erleben, sondern ihre Umgebung als verändert sehen, wobei sie im akuten Zustand keine Einsicht für ihre Krankheit haben. Eine weitere Form der Psychose ist die, dass die Befallenen Wahnerlebnisse haben, welche

sich oft auf die eigene Person beziehen, die im Wahn in allen möglichen Formen zu welchen Zwecken auch immer missbraucht oder einfach benutzt wird (z.B. angebliche Vergewaltigungen oder willentlich zugelassener sexueller Verkehr durch und mit Ausserirdischen: eine neue Krankheitsform der Neuzeit bei Menschen, welche bewusst oder unbewusst die vielfältigen Informationen in sich aufnehmen, welche sich mit UFOs und Ausserirdischen sowie angeblichen Kontakten und Entführungen usw. befassen, worauf die psychotisch Kranken dann ansprechen und Wahnvorstellungen und Wahnerlebnisse in sich erzeugen).

Psychosen lösen Ichstörungen aus, bei denen z.B. eigene Gedanken als von fremden Personen oder Wesen, Geistern, Dämonen, höheren oder niedrigen Geistformen sowie Ausserirdischen usw. erlebt werden. Es treten auch Wahnstimmungen und Wahnerlebnisse in Erscheinung, aufgrund derer die gesamte Umwelt oder ein Teil von ihr für die Kranken als bedrohlich und gefährlich erscheint, verbunden mit Fehlurteilen über die äussere Realität (Wahn) und Wahrnehmungsveränderungen (Halluzinationen). Dass dabei der eigene Körper durch Wahnerlebnisse ebenfalls in den Psychoseprozess miteinbezogen wird, wodurch ein scheinbar körperliches Erleben irgendwelcher Wahnerlebnisse stattfindet, davon hat die heutige Psychiatriewissenschaft auf der Erde allerdings und ganz offenbar noch keine Ahnung, obwohl diese Art der Psychose sich immer mehr ausbreitet, und zwar bei Menschen, welche bewusst oder unbewusst irgendwelche echten oder falschen Informationen aufgenommen haben hinsichtlich UFOs, Ausserirdischen sowie Entführungen und sexuellen Handlungen durch diese usw.

Mitlaufend mit der Psychose sind oft leichte und kaum merkbare bis schwere Verhaltensstörungen resp. Verhaltensänderungen, oder skurrile Verhaltensweisen können schwerste Störungen der Affektivität (Depressionen, Manie usw.), der Auffassung und des Gedächtnisses hervorrufen. Jedoch auch quälende Unruhe und Angstzustände sind bei Psychosen gegeben.

Bei den angeblichen Entführungen von Erdenmenschen durch Ausserirdische, oft verbunden mit angeblich sexuellen Kontakten, tritt noch ein weiterer Faktor in Erscheinung, über den eigentlich noch nichts gesagt worden ist: Erdenmänner behaupten, dass sie durch Ausserirdische entführt und ihres Spermas beraubt worden seien oder dass sie mit ausserirdischen weiblichen Wesen sexuelle Kontakte hätten ausüben müssen, um auf diese Weise Hybridenwesen (aus einer Kreuzung hervorgegangene Wesen) zu züchten. Gleichermassen behaupten Erdenfrauen, dass sie durch Ausserirdische entführt und von diesen durch künstliche Befruchtung oder durch direkte sexuelle Kontakte durch Ausserirdische geschwängert worden seien. Nun, wäre dem tatsächlich so, dann müsste es auf der Erde geradezu wimmeln von Hybridenwesen, doch gerade das ist ja bekanntlich nicht der Fall, wenn man von gewissen Missgeburten absieht, die von den UFO- und Ausserirdischen-Fanatikern als Hybriden zwischen Erdenmenschen und Ausserirdischen bezeichnet werden. Wie könnte es aber anders sein, als dass auf die Idee verfallen wird, zu behaupten, dass die durch Erdenmänner mit ausserirdischen Frauen gezeugten Hybridennachkommen natürlich auch bei den Ausserirdischen geboren und dort erzogen und leben würden, während die angeblich von Ausserirdischen geschwängerten Erdenfrauen ihrer Babys kurz nach oder vor der Geburt beraubt würden, eben durch die Ausserirdischen – angeblich weil einerseits eine neue Hybridenmenschense rasse gezüchtet werden soll und andererseits, weil die Hybridennachkommen angeblich auf der Erde nicht leben können, sondern kurzum sterben würden, infolge der Umweltverhältnisse usw. Zu dieser wohl dämlichsten aller diesbezüglichen Behauptungen ist wohl nur noch die Frage zu stellen, warum denn die angeblich in den Leibern der Erdenfrauen gewachsenen Hybridenkinder nicht schon im Mutterleib absterben, da sie doch vollumfänglich und durchwegs nur mit irdischen Lebensstoffen jeder erforderlichen Art heranwachsen. Oder sollte es auch hier so sein, dass die Hybridenkinder von ihren Müttern einfach gerne und unbeschwert an die Ausserirdischen abgegeben werden, damit diese auf einer fremden Welt leben können, wo nur eitel Liebe, Harmonie, Weisheit und Sonnenschein herrscht, weil doch die irdische Menschheit samt dem Planeten der letzte Dreck im Universum sind, wie bestimmte UFO-Sektierer usw. dies

zu behaupten belieben. Oder hat man einfach den Trick raus, wie Elisabeth Klarer aus Südafrika, damit man nicht den Schwachsinn eines angeblich sexuellen Kontaktes mit ebenso angeblichen Ausserirdischen beweisen muss!

Es soll absolut nicht bestritten sein, dass sogenannte Examinationskontakte stattgefunden haben, wobei Ausserirdische hie und da einmal Erdenmenschen mit in ihre Raumschiffe nahmen, um diese zu untersuchen und eben zu examinieren. Solche Vorfälle jedoch waren während der gesamten Vergangenheit äusserst selten, wie dies auch in der Gegenwart der Fall ist, folglich kaum von solchen Vorfällen gesprochen werden kann. Wer aber etwas anderes behauptet, der ist ganz einfach nicht klar in seinem Kopf und spinnt also.

Roswell-Film

Auf eine Frage an Florena bezüglich der Echtheit des Roswell-Filmes erklärten die Plejadier/Plejaren am 1. November 1995 beim 253. Kontakt unter anderem folgendes:

Billy: "Was ist nun aber vom Roswell-Film zu halten, der angeblich eine Autopsie eines ausserirdischen Wesens zeigt?"

Florena: Wir konnten keinerlei Hinweise dafür finden, dass ein Jack Barnett oder Jack Barret, wie Ray Santilli den Mann zuerst wirklich nannte, existent ist oder den Film tatsächlich gedreht hat. Wir nahmen uns sogar die Mühe, in die Zeit des Absturzes zurückzureisen und an Ort und Stelle Ausschau zu halten, doch ergaben sich dort ganz andere Fakten, als in dem Film aufgezeigt werden. Es war auch kein Photograph oder Kameramann namens Jack Barret dort anwesend, der gefilmt und etliche Filmrollen entwendet hätte. Es wurden wohl photographische und filmische Aufnahmen gemacht, doch dafür waren Armeeinghörige und Geheimdienstleute zuständig, welche alles diesbezügliche Material an die zuständigen Stellen abliefern. Der Film ist gemäss unseren Ermittlungen eine infame Fälschung, die an Geschmacklosigkeit nichts zu wünschen übriglässt, weil als Vorbildform ein 16-jähriges Mädchen pietätlos und kriminell missbraucht wurde, nachdem es an seiner Krankheit starb, durch die es verunstaltet war. Leider bin ich in der ärztlichen Kunst nicht bewandert, doch kann dir Ptaah darüber nähere Einzelheiten erklären, wenn er dich wieder besucht. Einer seiner Berufe ist ja auch der eines Arztes.

Billy: Ich weiss, ja. Ich werde warten bis er wieder kommt. Dir und allen anderen aber herzlichen Dank für eure Bemühungen. Wie ist es nun aber mit dem Papst – ist er nun gottgläubig und glaubt er an all das, was er predigt?"

Florena: Ptaah meinte, dass eine solche Frage nur dir einfallen könne, und das mag tatsächlich so sein, denn von uns, das haben wir abgeklärt, kam niemals ein Gedanke, dass es bei dem Manne anders sein könnte, als er vorgibt. Unsere Abklärungen der letzten zwei Wochen haben aber ganz eindeutig ergeben, dass der angebliche Gottesstellvertreter weder an die Existenz eines Gottes über ihm selbst glaubt, noch an all den religiösen Unsinn, den er predigt. Dieser Mann glaubt nur an sich selbst, wie das auch viele der früheren Päpste taten, wie wir uns bemühten ebenfalls abzuklären durch Reisen in die Vergangenheit an die Orte des jeweiligen Geschehens. Es erwies sich dabei, dass eine gewisse kleinere Anzahl von nur gerade 36 Päpsten an einen Gott über ihnen glaubten, während alle andern nur auf sich selbst, auf ihr Amt und auf ihre Machtposition bedacht waren. Etliche unter ihnen lehnten den christlichen Glauben sogar vollkommen ab, was sie nach aussen hin natürlich zu verheimlichen wussten."

Eine lügnerische Behauptung

(eine telephonische Leserfrage)

“Billy, mir wurde erzählt, dass Sie der einzige Mensch auf der Erde wären, der jemals mit Ausserirdischen Kontakt hatte; Sie selbst sollen diese Behauptung aufstellen. Entspricht das den Tatsachen?”

Nein, das entspricht nicht der Wahrheit, denn in jedem Fall war immer nur die Rede davon, dass ich der einzige Mensch auf der Erde bin, der jemals mit den Plejadiern/Plejaren in Kontakt stand und in Kontakt steht. Es war also niemals die Rede davon, dass nicht auch andere Menschen der Erde mit anderen Ausserirdischen Kontakt hatten, wie z.B. Examinationskontakte usw. Und auch hier soll bekräftigt sein, dass ich der einzige Mensch der Erde bin, der jemals wirklichen Kontakt mit den Plejadiern/Plejaren hatte und hat, wenn man von einer Handvoll Fällen absieht, von denen jedoch keine offiziellen Aufzeichnungen bestehen und die auch nur telepathischer Form waren, wozu eine kurze und ungewollte direkte Begegnung in der Nähe von Zahedan/Persien kommt, wobei alle diese Personen aber schon vor vielen Jahren gestorben sind. Hinzu kommen natürlich noch die vielen Impulstelepathiekontakte, von denen die Empfangspersonen jedoch keinerlei Ahnung haben.

Verrückte sterben nicht aus

Miramar / Mit Moralappellen an die irdische Menschheit sowie mit Meditationen haben im Monat Juli rund 1000 Gläubige aus aller Welt bei San José de Costa Rica den zweiten Tag ihres Kongresses über Ausserirdische begangen. Der Schauplatz war ein Landgut in Miramar, wo die Teilnehmer versuchten, mit Ausserirdischen Kontakt aufzunehmen, wie wenn diese gerade darauf gewartet hätten, mit durchgedrehten Erdenbürgern in Kommunikation zu treten. Zwei der Teilnehmer nannten sich Experten in Sachen Ausserirdischer und deren Belange um die Erde usw., wobei sich der eine Tara Siva nannte und aus Hawaii/USA stammte, während der andere ein Schweizer und zu feige war, seinen Namen zu nennen, weshalb er sich nur mit Martin anreden liess. Alle Teilnehmer kleideten sich in weisse Gewänder und meditierten <zum Wohle der Menschheit>, wie sie erklärten, und in der Hoffnung, dass tatsächlich Ausserirdische nur gerade auf sie und ihren Kongress und auf eine Kontaktaufnahme durch die Erdlinge gewartet hätten. In diesem irren Glauben richteten die wirklichkeitsverdrehten Gläubigen auch die Botschaft an ihre Zuschauer und weitere Mitmenschen, «sich umgehend von der geistigen Lethargie zu befreien, in der sie gefangen wären».

Martin, der wohlweislich seinen weiteren Namen und seine Anschrift verschwieg, erklärte, dass 80% der Menschheit <total schlafe> und alle Phänomene ausserirdischen Lebens ignorieren würde. Er ging gar so weit, dass er den Teilnehmern des Kongresses Anweisungen gab, wie sie mit den <Lichtgestalten> auf anderen Planeten in Kontakt treten könnten. Die Anweisung lautete in erster Linie, dass meditiert werden müsse, um sich selbst bewusst zu werden.

Im Gegensatz zu diesem Martin empfahl der Peruaner Sixto Paz, der in seinen Kreisen als einer der renommiertesten UFOforscher gilt, dass sich der Mensch nur von gesunder vegetarischer Kost ernähren und zudem richtig atmen solle, wobei natürlich auch (was ja nicht als falsch bezeichnet werden kann) ein Verzicht auf Alkohol und Tabak damit verbunden ist. Was dann aber schon wieder ins Reich der Phantasie oder gar des Schwachsinnes gehört, ist seine Behauptung, dass er dadurch auf den Jupitermond Ganimed hätte reisen können, wo seiner dummen Behauptung gemäss eine Kolonie Ausserirdischer beheimatet sei, mit denen er in gutem Einvernehmen stehe.

Als gutes Werk, das muss gesagt sein, wurden auch die Weltreligionen kritisiert, von denen gesagt wurde, dass sie mit ihren Dogmen usw. die Entfaltung des Menschen und seine Unabhängigkeit behindern. Statt sich den Religionen zuzuwenden, wurden die Teilnehmer aufgefordert, ihr Innenleben zu erforschen und den Tempel zu entdecken, den jeder in sich trage.

Es wurde auch behauptet, dass sich Ausserirdische mit Erdbebenwarnungen gegen die Wiederaufnahme der französischen Atombombenversuche verwehrt hätten.

Sonnensysteme mit Planeten

Beim 252. Kontakt am 14. Februar 1995 fragte ich Ptaah nach dem Grund, weshalb die Plejadier/Plejaren in einem Raum-Zeit-Gefüge unseres DERN-Universums leben, das zu unserem Raum-Zeit-Gefüge um einen Sekundenbruchteil verschoben ist. Die Antwort war die:

Ptaah: Extrasolare Planetensysteme in Sonnensystemen in diesem Raum-Zeit-Gefüge des DERN-Universums lassen sich verhältnismässig nur wenige finden, denn sie sind äusserst selten. In der Dimension hingegen, in der wir sowie alle anderen Henok-Linie-Gruppen leben, existieren sehr viele Sonnensysteme, in denen auch Planeten eingeordnet sind, die zudem vielfältiges Leben zu tragen vermögen. Schon unsere frühesten Vorfahren bereisten die zu diesem Raum-Zeit-Gefüge zeitverschobene Dimension, in der wir leben, folglich sie uns und allen Henok-Linie-Gruppen seit alters her bekannt ist.

Billy: Was heisst verhältnismässig hinsichtlich von planetentragenden Sonnensystemen?

Ptaah: In diesem Raum-Zeit-Gefüge unseres DERN-Universums existieren wohl viele Planeten in vielen Sonnensystemen, jedoch sind diese im Verhältnis zu unserer Dimension äusserst dünn angeordnet, wenn ich so sagen darf. Das heisst, dass die vielen planetentragenden Sonnensysteme sehr weit in dieser Galaxie, der Milchstrasse, auseinanderliegen, während in unserer Dimension und in unserer Galaxie immens viele Sonnensysteme mit Planeten sehr dicht beieinanderliegen resp. dichter zueinandergeordnet sind.

Diese Erklärung sagt aus, dass in unserem Raum-Zeit-Gefüge unseres DERN-Universums in den Milliarden von Galaxien wohl viele Sonnensysteme bestehen, die auch Planetensysteme um sich angeordnet haben, dass diese jedoch ungeheuer weit verstreut sind, folglich also Dutzende oder gar viele Hunderte und Tausende von Lichtjahren zwischen zwei Sonnensystemen mit Planeten liegen. Planeten in einem Sonnensystem bedeuten dabei auch noch lange nicht, dass auf diesen Welten auch irgendwelches Leben existiert, denn dazu sind ganz bestimmte Voraussetzungen erforderlich, die wahrheitlich nur wenigen Planeten eigen sind. Ein Faktum, das sich in der Dimension der Plejadier/Plejaren völlig anders verhält, denn dort existieren unter anderen physikalischen Bedingungen sehr viel mehr Sonnensysteme mit Planetensystemen, welche auch lebensfähig sind, folglich dort lebtragende Planeten in entsprechenden Sonnensystemen nicht wie eine Nadel in einem Heuhaufen gesucht werden müssen, wie das in unserer Dimension unseres Universums der Fall ist, da Astronomen schon seit sehr langer Zeit nach anderen Planeten in anderen Sonnensystemen suchen. Ein Unterfangen, das bis vor kurzem ohne Erfolg blieb, was sich jedoch kürzlich änderte, als zwei Schweizer nun doch die Erstentdeckung machten, dass auch andere Sonnen Planeten haben.

Wir wussten zwar schon immer, dass unsere Sonne nicht der einzige Stern in unserem All ist, der von Planeten umkreist wird, doch jetzt hat das auch die astronomische Wissenschaft endlich entdeckt. Den Astronomen ist wohl einzuräumen, dass sie schon lange die Vermutung hatten, dass andere Sonnen ebenfalls von Planeten umkreist werden können, doch erst jetzt konnte dies erstmals hieb- und stichfest nachgewiesen werden. Zwar dürfte auf dem entdeckten Planeten irgendwelches Leben absolut unmöglich sein, weil auf diesem ein noch wahrhaft höllisches Klima herrscht, doch trotzdem ist es ein Planet, der eine Sonne umkreist; ein Stern, der auch für etwas geübte Amateurastronomen sogar von blossen Auge sichtbar ist, in nur gerade 42 Lichtjahren Entfernung.

Der entdeckte Planet umkreist einen unserer Sonne ähnlichen Stern im Sternbild Pegasus. Die Entdeckung erfolgte Anfangs Oktober 1995 durch die beiden Schweizer Astronomen Michel Mayor und Didier Queloz von der Universität Genf. Sie waren immer überzeugt von der Existenz weiterer Planeten im Weltraum, die um manche der Myriaden von sonnenähnlichen Sternen in den Galaxien kreisen müssen. Und sie hatten tatsächlich Erfolg, was mittlerweile auch von anderen Astronomengruppen bestätigt wurde. Der entdeckte Planet kreist um den Stern 51 Pegasus, der mit unserer SOL vergleichbar ist und der auch im gleichnamigen Sternbild steht, das am Nachthimmel ein mächtiges Quadrat bildet (für Sternkundige: 51 Pegasus ist bei sehr guten Sichtverhältnissen gegen Ende des Monats Oktober von blossem Auge zu erkennen, jedenfalls aber mit einem Feldstecher. Etwa um 21.00 h steht er genau im Süden, 63 Grad über dem Horizont).

Nach ersten Meldungen weist der neuentdeckte Planet mindestens die halbe Jupiter-Masse auf und umkreist seine Sonne in nur 4,2 Tagen. Allein diese Tatsache dürfte schon erklären, dass dort kein Leben existieren kann. Die Entfernung des Planeten zu seiner Sonne 51 Pegasus ist in etwa 20 mal kleiner als jene der Erde zur SOL (Entfernung Erde-Sonne = 1 AE = 149,6 Millionen km), so er als in etwa 7,48 Millionen Kilometern Abstand um sein Muttergestirn kreist. Dieser kleine Abstand (SOLnächster bekannter Planet MERKUR hat einen Abstand von 57,9 Millionen km) bedeutet, dass der Planet geradezu nur als glosende Hölle taugen würde, weil auf ihm eine Temperatur von mindestens 1000 Grad Celsius herrschen muss.

Die in astronomischen Kreisen spektakuläre Entdeckung des Planeten war absolut kein sogenannter Zufall, denn die beiden Astronomen hatten systematisch den Himmel über Südfrankreich abgesucht. Dort nämlich steht das «Observatoire de Haute-Provence» mit einem Zweimeterteleskop, mit dem die Forscher über 100 Sterne auf ein verdächtiges «Eiern» abgesucht hatten. Direkt nämlich sind die fernen Planeten nicht zu beobachten, weil die Leuchtkraft ihres Muttergestirns das matte Schimmern der Planeten um ein Vielfaches überstrahlt. Ein grosser und massereicher Planet jedoch versetzt die Sonne, die er umkreist, in ein sogenanntes «Eiern», in eine Kreisbewegung um den gemeinsamen Schwer- resp. Mittelpunkt der beiden Himmelskörper. Und eben eine solche Kreisbewegung des Sterns 51 Pegasus hat den Planeten verraten. Liegt nämlich die Ebene, in der Sonne und Planet kreisen, in der Sichtlinie des Teleskops, dann bewegt sich der Stern in seiner eigenen Kreisbewegung einige Zeit auf die Erde zu und danach wieder von ihr weg. Diese Hin- und Herbewegung kann mit einem hochempfindlichen Spektographen gemessen werden. Nähert sich 51 Pegasus der Erde, dann werden die Lichtwellen, welche er aussendet, leicht zusammengedrückt, was bedeutet, dass ihre Wellenlänge kürzer wird und das Licht blauer. Bewegt er sich wieder von der Erde fort, dann ziehen sich die Lichtwellen auseinander und werden rötlich. Durch diesen sogenannten Doppler-Effekt lässt sich dann die Masse des Planeten berechnen.

Die Entdeckung des Planeten durch die beiden Schweizer beendet ein langes Wettlaufen der Astronomen in weltweiter Form. Jahrzehntlang wurde mit unterschiedlichen Methoden nach dem ersten extrasolaren Planeten bei solähnlichen Sternen gesucht, wobei die Astronomen ein regelrechtes Gejage entwickelt hatten. Doch nun hat die Jagd ein Ende, und es wird nur noch normal nach weiteren sonneähnlichen Sternen mit Planeten gesucht. Planeten wurden zwar schon oft gefunden, jedoch nicht bei sonneähnlichen Objekten, sondern bei Gebilden wie z.B. Pulsaren.

Fragen aus dem Leserkreis:

Wie berechnen die Plejadier/Plejaren das Alter der Erde sowie der Milchstrasse usw.?

Antwort: Die Plejadier/Plejaren gehen in der Regel in ihren Berechnungen von der ersten Gasmateriebildung aus. Diese allerdings hat nichts mit der Gasballung zu tun, aus der sich dann Gestirne bilden. Mit der Gasmaterie-Erstbildung wird jener Moment betrachtet, aus dem eine Gas-

materie entsteht in allererster Form, was z.B. bei der Erde vor rund 640 Milliarden Jahren der Fall war. Diese Gasmaterie dann bildet sich natürlich weiter und wird zu irgendwelchen Gebilden, die sich mit der Zeit vergrobstofflichen, um dann in weiterem Wandel wieder zu Gas zu werden, woraus sich dann durch neuerliche Verdichtungen wieder Gebilde formen, wie z.B. eben ein Planet wie die Erde. Dieserart soll sich unser Planet bereits vor rund 46 Milliarden Jahren als fester Planet gebildet haben, worunter jedoch nicht ein kompakter Planet zu verstehen ist, sondern einzig und allein ein Planetengebilde, das sich gasförmig zu einer Feste gebildet hatte, rotierte und furchtbar heiss war, ohne jedoch bereits über eigene feste Materie zu verfügen. Diese nämlich kam erst sehr viel später dazu, als sich die Gase derart verdichtet hatten, dass sie eine eigene Gravitation erzeugten, wodurch Gesteins- und Eis- sowie Metallbrocken usw. aus dem Weltenraum angezogen wurden, wenn diese in den Bereich des werdenden Planeten gerieten. Über viele Millionen Jahre hinweg sammelten sich so die Materialien an, denn je grösser der werdende Planet wurde, desto mehr zog er Planetesimale an (Planeten-Materie/Meteoriten usw.). So kam es, dass vor rund 5 Milliarden Jahren der Planet Erde derart weit 'gewachsen' war, dass ihn eine feste Kompaktheit auszeichnete: Ein Planet mit fester, grobstofflicher Materie, versehen mit einem kilometerdicken Mantel, auf dem jedoch noch feuer- und lavaspeiende Vulkane tobten und auf dem glühende Lavaseen noch alles Leben unmöglich machten. Doch im Laufe der Zeit kühlte der Planet ab und wurde ruhiger, wonach sich dann eine planetare Umwälzung ergab, aus der dann schlussendlich die Bedingungen entstanden, aus denen sich Leben zu entwickeln vermochte.

Nun, wenn also die Rede davon ist, dass die Erde ein Alter von rund 640 Milliarden Jahren aufweise, dann ist diese Zeit mit der festzusetzen, als die allererste Erstgasmaterie entstand, aus der sich dann im Verlaufe von Milliarden von Jahren erst die Erde entwickeln konnte. Als Planet fester, kompakter Materieform allerdings existiert die Erde erst seit rund 5 Milliarden Jahren, wobei jedoch nichtsdestoweniger im Innern der Erde Materie gefunden werden kann, die weit älter ist.

Die Art und Weise, wie die Plejadier/Plejaren das Alter einer Materie erforschen, beruht in einer ausgefeilten Technik, durch die eine jede Materie absolut vergast und bis in die Urenergien zurückgewandelt werden kann, und zwar bis zu jenem Zeitpunkt, als sie als Erstenergie entstanden ist durch die beiden Komponenten NEGATIV-Energie aus dem Umwandlungsgürtel und POSITIV-Energie aus dem Urraum. Diese Erstenergie kann dann ebenso altersbestimmt werden, wie die grobstoffliche Materie.

Was ist der universelle Materiegürtel?

Antwort: Der universelle Materiegürtel entspricht jenem Teil resp. Gürtel des Universums, in dem die Materie existent ist, so also Planeten, Sonnen, Galaxien, Meteore, Kometen, Gase und die gesamte Dunkelmaterie usw. Und nur in diesem Materiegürtel existieren alle diese Dinge, während in den inneren und äusseren Gürteln (gesamthaft sind es **deren sieben**) keinerlei Materie zu finden ist. Im sogenannten Umwandlungsgürtel bilden sich dabei jene Formen, aus denen dann die Materie entsteht, die im Materiegürtel und so also in unserem sichtbaren Universum existent wird. Und nur gerade dieser Universumteil, das für uns sichtbare Universum, kann von uns Menschen gesehen und erforscht werden. Ausserhalb davon können wir nichts sehen, denn dort herrscht nur eitel Leere und Schwärze, folglich auch mit den besten astronomischen oder sonstigen Spezialgeräten rein gar nichts gesehen oder festgestellt werden kann. Die inneren und äusseren Gürtel ausserhalb unseres sichtbaren Materieuniversums sind beinahe endlose Weite und Dunkelheit, wenn man von jenem inneren lichtstarken Gürtel absieht, aus dem vor rund 46 Billionen Jahren der Urknall hervorgegangen ist, der im nächstinneren Gürtel noch immer nachwirksam ist und der sich in der nächsten Distanz von der Erde aus gesehen in

etwa $1,25 \cdot 10^{15}$ Lichtjahren Entfernung befindet. Bis dorthin vermögen die irdischen Wissenschaftler selbst mit den besten Supergeräten nicht zu sehen und nicht zu hören. Und genau das ist der Grund der wissenschaftlichen Borniertheit, zu behaupten, dass das Alter des Universums nur gerade so hoch sei, wie sie mit ihren Geräten und Apparaturen usw. in den beinahe unendlichen Raum vordringen können. Dass jenseits davon aber das Universum noch viel weiter geht und sechs weitere, materiellose Gürtel aufweist, davon haben sie keine Ahnung.

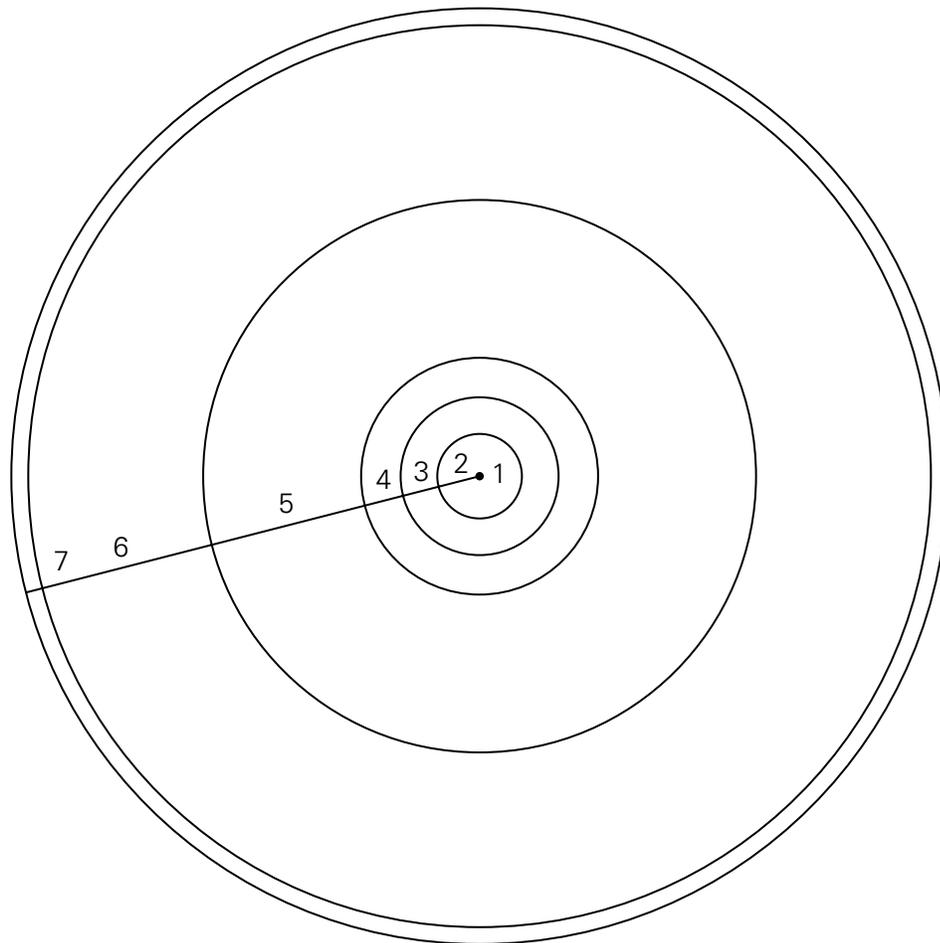
Im Materiegürtel ist die Materie in dauerndem Wandel und also dem Werden und Vergehen eingeordnet, folglich die Materie auch niemals so alt sein oder so alt werden kann, wie das Gesamtuniversum. So lässt sich im Materiell-Universum stets nur junge Materie finden, die vielleicht im Höchstfall an die 40 oder 45 Milliarden Jahre aufweist in festkompaktem Zustand, während das Alter des Gesamtuniversums aber ausserhalb des Materiegürtels resp. unseres Materie-Universums runde 46 Billionen Jahre aufweist.

Will man das Gesamtuniversum schematisch darstellen, dann ist das infolge seiner gigantischen Grösse ein Ding der Unmöglichkeit; zudem ist dieses spiral-eiförmig, was alles noch komplizierter macht. Nichtsdestoweniger soll versucht werden, anhand eines Kreisschemas einen Eindruck unseres Gesamtuniversums zu vermitteln, das den Namen DERN-Universum trägt. Die zeichnerischen Verhältnisse stimmen dabei natürlich nicht, und für genauere Angaben sollte der diesbezügliche Vortrag von Guido Moosbrugger nachgelesen werden, und zwar in der Kleinschrift «Überdenkenswerte Vorträge» (FIGU).

Im Schema stellt der Gürtel (No. 4) unser Materie-Universum dar, also jenen Teil des Gesamtuniversums, in dem die Galaxien, Sonnen, Planeten, Meteore, Gaswolken und Kometen usw. existieren. Der Urraum (No. 3) ist jener Gürtel, von dem die sogenannte Hintergrundstrahlung ausgeht, die in den Urkern (No. 2) zurückführt, in den eigentlichen Urknall-Mantel, in dessen Zentrum sich der Zentral-Kern (No. 1) befindet, der den eigentlichen Urknall-Herd, das Urknall-Zentrum, bildet. Aus dem Urraum heraus entwickelt sich bereits Materie, die in den Universums-Gürtel und also in unser Materiell-Universum abgegeben wird, doch ist diese Materie energetischer Form, die sich mit anderen Energieformen vermischt, die aus dem Umwandlungsgürtel (No. 5) in unser Materiell-Universum eindringen. Die Energiematerie aus dem Urraum ist dabei POSITIV, während die andere aus dem Umwandlungsgürtel NEGATIV geformt ist. Sich im Materiell-Universum zusammenfügend, wandeln sie sich zu neuen Energieformen, aus denen in schlussendlichem Werdegang die Grobmaterie entsteht. Im Umwandlungsgürtel (No. 5) selbst werden die Feinstoffenergien des Schöpfungsgürtels (No. 6) in Energieformen umgewandelt, die bereits in den Bereich der materiellen Energie hineinbelangen, wodurch diese vom Umwandlungsgürtel überhaupt erst aufgenommen und zur Grobenergie verarbeitet werden können. Der Schöpfungsgürtel absorbiert seinerseits Hochfeinstenergien aus dem Absoluten-Absolutum-Raum, der sich ausserhalb des Verdrängungsgürtels befindet, der auch Ramm-Gürtel genannt wird, weil er nach aussen eine Ramm-Funktion ausübt und die Wände anderer Universen von sich wegstösst, die ebenfalls im Raume des Absoluten Absolutums schweben. Der Verdrängungsgürtel übt aber ausser der Ramm-Funktion auch noch die Aufgabe aus, Hochfeinststoffenergien aus dem Absoluten-Absolutum-Raum zu absorbieren und diese in den Schöpfungsgürtel abzugeben, wodurch das Gesamtuniversum ja erst mit allen lebensnotwendigen Energien versorgt wird und existieren kann. Das aber sagt aus, dass das Gesamtuniversum, obwohl es als Kreation aus sich selbst heraus entstanden ist, resp. durch die Uridee der vorangehenden Urschöpfung, trotzdem Energien von ausserhalb benötigt, und zwar eben vom Absoluten Absolutum, von dem, resp. von dessen Hochfeinstenergien, schlussendlich alle 10^{49} verschiedenen Schöpfungsformen in unendlicher Zahl abhängig sind. Wohl vermag sich die gesamte Schöpfung, das Universal-Bewusstsein, das Universum, oder wie man das Gesamtuniversum immer nennen will, selbst zu erhalten, doch bedarf

es einer Kraft, einer Energie, die ihm die Möglichkeit dazu gibt. Und diese Kraft resp. Energie liefert das Absolute Absolutum, das in gesamter Weite aller Schöpfungsformen allein fähig ist, die lebensnotwendigen Grundenergien an alle existierenden Schöpfungsformen abzugeben, damit diese sich selbst erhalten können. Doch auch das Absolute Absolutum ist von äusserer Lebensenergie abhängig, wobei es diese jedoch nicht aus einer höheren Schöpfungsform abzieht, sondern direkt aus dem Nichtraum, den der Mensch als absolutes Nichts bezeichnet, das aber grundlegende, höchstfeinste Energien enthält, aus dem sich das Absolute Absolutum schlussendlich vor undenkbaren Zeiten herauszukreieren vermochte.

Grösse des DERN-Universums nach dem Urknall



Universum-Modell: Gürtelvergleich 1

- | | |
|-------------------------|---|
| 1. Zentral-Kern: | $r = 3,5 \text{ Lj.} = 1 \text{ mm}$ |
| 2. Urkern: | $b = 1 \cdot 10^{14} \text{ Lj.} = 28,6 \cdot 10^6 \text{ km}$ |
| 3. Urraum: | $b = 1 \cdot 10^{14} \text{ Lj.} = 28,6 \cdot 10^6 \text{ km}$ |
| 4. Universum-Gürtel: | $b = 2,5 \cdot 10^{15} \text{ Lj.} = 714,3 \cdot 10^6 \text{ km}$
25 x 3. Gürtel |
| 5. Umwandlungs-Gürtel: | $b = 1 \cdot 10^{55} \text{ Lj.} = 2,857 \cdot 10^{48} \text{ km}$
$4 \cdot 10^{39} \times 4. \text{ Gürtel}$ |
| 6. Schöpfungs-Gürtel: | $b = 1,4 \cdot 10^{64} \text{ Lj.} = 4 \cdot 10^{57} \text{ km}$
$5,6 \cdot 10^{48} \times 4. \text{ Gürtel}$
$1,4 \cdot 10^9 \times 5. \text{ Gürtel}$ |
| 7. Verdrängungs-Gürtel: | $1,4 \cdot 10^7 \text{ Lj.} = 4 \text{ km}$ |

Der mittlere Radius unseres gesamten DERN-Universums beträgt 14 Dezilliarden, 10 Nonillionen, 2,7 Billiarden, 14 Millionen und 3,5 Lichtjahre.

Billy

Himmliche Grüsse

Was soll man sich unter dieser hochtrabenden Überschrift eigentlich vorstellen? Der eine oder andere denkt möglicherweise an ein Theaterstück, an einen Science-fiction-Film oder an einen Roman-Titel. Doch nichts von alledem trifft in diesem Fall zu. Vielmehr handelt es sich um die Überschrift zu einem Ereignis, das ich im Juni 95 während meines Aufenthaltes in Californien erleben konnte.

Als ich bei meinen amerikanischen Freunden Heidi und Bob für eine Woche zu Besuch weilte, unternahmen wir unter anderem einen eineinhalbtägigen Ausflug zu den Sanddünen südlich des Saltonsees. Nachdem wir nach einer mehrstündigen Fahrt mit Bobs Landrover am späten Abend unser angestrebtes Ziel erreicht hatten, liessen wir uns gemütlich und zufrieden auf einem flachen Rücken einer Sanddüne nieder. Die Sonne stand als feuerrote Scheibe nur noch knapp über dem Horizont, so dass wir auf ihren Untergang nicht lange warten mussten. Es war ein beeindruckendes Schauspiel. Ganz allmählich brach die Dämmerung herein, und das Firmament wurde mehr und mehr von glitzernden Sternen übersät. Fernab vom Weltgetriebe menschlicher Siedlungen herrschte hier eine feierliche Ruhe, die nur ab und zu vom Geratter vorbeifahrender Trucks unterbrochen wurde. Mit sichtlicher Erleichterung konnten wir die laue Sommernacht geniessen, denn die tagsüber herrschende Bruthitze von 40° C im Schatten hatte sich inzwischen auf eine angenehme Temperatur abgekühlt. Auf dem Rücken liegend betrachteten wir genussvoll die Sternenpracht am Himmel. Das Sternbild des grossen Wagens stand fast direkt über unseren Köpfen, was zur Orientierung in der Nacht bekanntlich sehr dienlich sein kann.

Ungefähr um 21.00 Uhr entdeckten wir plötzlich ein sterngrosses Licht, das in mässigem Tempo in nordsüdlicher Richtung schnurgerade am Himmelszelt dahinzog. Zunächst dachte ich an einen Erdsatelliten, aber dann fiel mir ein, es könnte möglicherweise auch ein bemanntes Raumschiff sein, das in 20 bis 40 km Höhe um unseren Erdball kreist. Aber schon die nächste Überlegung lautete: Du kannst es ja wieder einmal probieren, das heisst, ich wünschte, das Flugobjekt möge doch bitte kurz aufleuchten – sozusagen als Begrüssung bzw. als Zeichen der Verbundenheit. Gedacht – getan, und siehe da, mein Wunsch wurde tatsächlich in die Tat umgesetzt, was mich natürlich mit grosser Freude erfüllte.

Doch das sollte nur der Anfang sein, denn nach wenigen Minuten bot sich bereits eine neue Gelegenheit, dasselbe Experiment zu wiederholen. Diesmal klappte es aber nicht, denn dieses zweite Flugobjekt liess sich nicht beeinflussen, auch nur irgendein sichtbares Zeichen von sich zu geben. Im Falle eines Erdsatelliten wäre eine Reaktion sowieso nicht möglich gewesen.

Es dauerte jedoch nicht allzulange, als schon wieder ein <fahrender Stern> in ungefähr derselben Flugbahn dahinzog, allerdings in entgegengesetzter Richtung. Selbstverständlich versuchte ich wiederum mein Glück, wobei ich von Heidi und Bob eifrig unterstützt wurde. Anfangs schien es so, als ob unsere Bemühungen völlig umsonst wären, aber nach einer Weile wurden sie doch noch mit Erfolg gekrönt. Einige Minuten später zeigte sich ein weiteres Flugobjekt, das sich ungefähr in derselben Richtung bewegte wie die drei anderen zuvor. Es machte aber keinerlei Anstalten, auf unseren Wunsch einzugehen. Dann eben nicht. Wir waren trotzdem zufrieden, denn von vier <fahrenden Sternen> hatte immerhin die Hälfte positiv mit Aufflackern reagiert. Wir richteten unsere Blicke zwar nach wie vor zum Sternenhimmel empor, jedoch ohne irgendwelche neuen Erwartungen zu hegen. So hatten wir auch nicht die geringste Ahnung, dass uns noch eine Überraschung bevorstand. Während wir eifrig über das Vorgefallene diskutierten und herumräselten, wer so freundlich gewesen war, uns auf diese nette Art und Weise einen Gruss zu schicken, geschah etwas völlig Unerwartetes. Im Sternbild des grossen Wagens entdeckten wir ein fünftes Flugobjekt, das sich ungefähr in derselben Flugbahn bewegte wie die vier anderen, die wir

beobachtet hatten. Das Erstaunliche war jedoch, dass sich dieses Flugobjekt ohne unser Zutun aus eigenem Antrieb bemerkbar machte. Zum andern begnügte es sich nicht mit einem kurzen Aufleuchten, wie dies die anderen praktiziert hatten, sondern das winzige sternartige Objekt vergrösserte sich auf einmal zu einer gleissenden kreisrunden Scheibe. Sie wuchs auf die Grösse des Jupiters an, um kurz danach auf das ursprüngliche Mass zusammenzuschumpfen. Dann setzte das unbekannte Objekt seinen Flug wieder fort und entschwand unseren Blicken.

Mit einer so eindrucksvollen Begrüssung hatte natürlich niemand von uns gerechnet. Bleibt nur die Frage, wem wir die überraschende Demonstration zu verdanken haben. Nachdem sich die Plejadier und ihre Verbündeten zurückgezogen und ihre geheimen Erdstationen eliminiert haben, dachten wir zunächst an fremde, uns gut gesinnte ausserirdische Besucher, bis uns Billy eines Besseren belehrte. Gemäss seiner Aussage kreisen immer noch ein paar unbemannte Telemeterscheiben der Plejadier/Plejaren wie eh und je um unsern Erdball. Ausserdem sind zwei bemannte Plejadenschiffe Tag für Tag mit ihren Erkundungsflügen auf der Erde im Einsatz. Mit dieser Korrektur dürften wohl alle Unklarheiten aus dem Wege geräumt sein.

Guido Moosbrugger, Österreich

Kampfflugzeug-Crash mit UFO

Ischwisch Ptaah von den Plejaden/Plejaren gab am 26. 4. 1990 eine damals noch inoffizielle Erklärung ab in bezug auf einen Kampfflugzeug-Crash mit einem UFO. Der Crash ereignete sich am 2. Dezember 1970, und zwar an der Grenze zwischen Nordvietnam und Laos. Es war ein bedauernswerter Unfall, bei dem ein amerikanischer Kampfflugzeugpilot namens Anthony Shine, seines Zeichens Lieutenant-Colonel der US-Air-Force, im Alter von 33 Jahren während eines Luftinsatzes in dichtem Gewölk in den materieabwehrenden Schutzschirm eines ausserirdischen und von Ursan stammenden Fluggerätes geriet. Die Ursaner gehören zur Plejadier-Föderation und waren damals auf einem Erkundungsflug in jenem Gebiet, um die kriegerischen Machenschaften zu beobachten. Infolge des sich in Funktion befindenden Materieabwehrschirmes und der damit verbundenen Unsichtbarkeit des Flugkörpers, wähnten sich die Ursaner sicher, insbesondere eben deshalb, weil der Materieabwehrgürtel, an dem jede feste oder strahlenförmige Materie abprallt, auf mehrere hundert Meter wirksam war. Wohl bemerkte die Besatzung des UFOs das schnelle amerikanische Kampfflugzeug, doch als dieses plötzlich steil nach oben schoss, in das Gewölk hinein, da war es auch schon im Bereich des Materieabwehrschirmes und touchierte diesen mit der rechten Flügelspitze, die zertrümmert wurde und auch den ganzen Flügel deformierte, wodurch das Flugzeug steuerunfähig wurde. Die Maschine schmierte weg und stürzte ab, folglich sich der Pilot mit dem Schleudersitz rettete und annahm, dass er von der Erde aus durch Abwehrkräfte beschossen und getroffen worden sei. Anthony Shine schwebte an seinem Fallschirm zur Erde, wo er unglücklicherweise jedoch vom Feind gefangengenommen und verschleppt wurde, wie die Ursaner beobachteten.

Billy

Leserfragen zur atomaren Erblast

Durch die neuerlichen Atombombentests der Franzosen (siehe «Stimme der Wassermannzeit» Nr. 97, Dez. 95 – 252. Kontaktbericht) sowie der Chinesen sind viele Fragen laut geworden, welche sich auf die Auswirkungen auf die Umwelt beziehen, worüber jedoch der Kontaktbericht Auskunft gibt. Weitere Fragen beziehen sich auf die atomare Entwicklung und die Erblast des Atommissbrauchs usw., worüber ich gerne Auskunft gebe, wenigstens soweit es mir möglich ist:

Wie viele Atombomben existieren weltweit?

Antwort: Rund 20 000.

Kapitulierte Japan vor rund 50 Jahren tatsächlich nach den Atombombenabwürfen?

Antwort: Ja, durch die Atombombenabwürfe über Hiroshima und Nagasaki wurden die Japaner zur Kapitulation gezwungen. Danach lebte die Welt ein halbes Jahrhundert lang mit dem «Gleichgewicht des Schreckens», was bedeutet, dass die Atommächte sich gegenseitig mit ihrem Atombomben- und mit dem sonstigen Nuklearpotential in Schach hielten und dauernd Drohungen eines atomaren Krieges lauerten.

Wann wurde die erste Atombombe gezündet?

Antwort: Wenige Sekunden vor 5.30 h explodierte am 16. Juli 1945 auf dem Testgelände von Alamogordo bei Los Alamos/New Mexiko/USA die erste Atombombe resp. Plutoniumbombe. Nachdem der Versuch erfolgreich war, meinte ein daran Beteiligter zu J. Robert Oppenheimer, dem wissenschaftlichen Leiter des «Manhattan-Projekt» genannten Atombombenprogramms: «Jetzt sind wir alle Hundesöhne!»

Wie oft wurden Atombomben verwendet?

Antwort: Kriegsmässig kamen seit Hiroshima und Nagasaki keine nuklearen Bomben mehr zum Einsatz, was jedoch nicht bedeutet, dass solche nicht weiterhin verwendet wurden, und zwar zu kommerziellen Zwecken, besonders in Russland, wo durch Atombombenexplosionen neue Seen und Meeresarme usw. geschaffen wurden. Im Jahre 1961 stand die Welt nach dem Bau der Berliner Mauer knapp am Rande eines Atomkrieges, und nur gerade ein Jahr später, im Jahre 1962, wurde die Lage noch viel dramatischer, als die Kuba-Krise die Welt erschütterte. Der damalige 35. Präsident der USA (1961–63), John Fitzgerald Kennedy (ermordet durch Lee Harvey Oswald am 22. 11. 1963 in Dallas/Texas = Oswald wurde dann wieder durch Jack Ruby – Ruby genannt – ermordet), zwang jedoch die sowjetischen Schiffe zum Abdrehen und zur Rückkehr in die Sowjetunion, als diese die Castro-Insel Kuba anlaufen wollten, vollbeladen mit Raketen und nuklearen Sprengköpfen.

Die Amerikaner waren die ersten, die eine Atombombe zündeten und auch die ersten, die solche allesvernichtende Bomben kriegsmässig zum Einsatz brachten und damit Hunderttausende von Menschen kaltblütig ermordeten, ohne bis auf den heutigen Tag deshalb jemals irgendwelche Bedenken oder Reue zu haben. Wäre es gar verschiedenen amerikanischen Generälen geglückt, dann wären noch weitere Atombomben gefallen, denn verschiedene hohe Militärs der USA wollten verbrecherisch auch die Kriege in Korea und Vietnam mit einem Griff ins Arsenal der alles zerstörenden und vernichtenden Kernwaffen beenden.

Wie viele Staaten verfügen heute über die Atombombe?

Antwort: Erst besaßen die Amerikaner allein Atomwaffen und hatten also das Monopol dafür. Dieses hielt jedoch nicht lange an, denn bereits 1949 war auch die Ex-Sowjetunion am Drücker und führte die ersten Tests durch. 1952 kam dann bereits Grossbritannien, dem 1960 Frankreich folgte und dann 1964 China. Die beiden Erzfeinde Indien und Pakistan besitzen heute die nukleare Bombe ebenso wie auch Israel. Libyen, Iran, Irak und Nordkorea arbeiten ebenfalls seit Jahren fleissig an der Atombombe, und wehe, wenn diese die Kernwaffen tatsächlich herstellen können, dann entsteht eine neue ungeheure Gefahr für die gesamte Menschheit und alles

übrige Leben sowie für den gesamten Planeten. Wenn man des islamisch-fundamentalen Fanatismus bedenkt, dann wird wohl jedem Vernunftbegabten klar, was der Welt und der Menschheit sowie allem Leben blüht, wenn die Fanatiker in den Besitz solcher allesvernichtenden Waffen gelangen.

Wann wurde die erste Wasserstoffbombe gezündet?

Antwort: Wieder waren die Amerikaner die ersten, die 1952 die erste Wasserstoffbombe zur Explosion brachten. Seither sind die durch nukleare Bomben entfesselten Gewalten nicht mehr in Kilotonnen, sondern in Megatonnen des konventionellen Sprengstoffes TNT (Trinitrotoluol) zu messen (Kilotonne = das 1000fache = 10^3 der Masseneinheit Tonne/Megatonne = das Millionenfache = 10^6 der Masseneinheit Tonne). Im Jahre 1973 entfiel umgerechnet auf jeden Menschen ein nukleares Sprengpotential von 15 Tonnen TNT.

Was wurde bisher getan, um den nuklearen Wahnsinn zu bremsen?

Antwort: Grundlegend wurde bisher viel zu wenig getan – praktisch nur ein Tropfen auf einen heissen Stein, denn selbst heute noch sind die Atomwaffen noch immer das liebste Kind der machtgierigen und menscheits- sowie planetenverbrecherischen Regierungen und Militärs; und alle welche für den möglichen Einsatz oder für Tests von Atomwaffen sind oder auch nur eine atomare Abschreckung in Betracht ziehen, sind Menschen- und Lebensverächter, kriminell-verbrecherischer Abschaum und nicht des Wertes zu leben.

Die Kapazität aller weltweit existierenden Atombomben reicht vollkommen aus, um die Erde mehrmals völlig zu zerstören und zu vernichten durch einen sogenannten «Overkill». Die drohende Gefahr brachte schlussendlich einige Vernunft in die Machtbesessenen und Verantwortlichen der Atomkräfte, folglich Verhandlungen begannen, die sich mit dem Abbau und den Beschränkungen der Nuklearwaffen befassten. Demzufolge wurden angeblich sämtliche für Europa gefährlichen Mittelstreckenraketen verschrottet – ob das tatsächlich in vollem Umfang geschah, ist zweifelhaft. Weissrussland, Kasachstan und die Ukraine sagten zu, dass sie alle Kernwaffen vernichten oder nach Russland zurückbefördern würden, was dann schlussendlich auch nicht vollumfänglich im vereinbarten Rahmen geschah. 1993 vereinbarten Russland und die USA, dass alle mit Mehrfachsprengköpfen bestückten Interkontinentalraketen vernichtet würden. Ausserdem umfasst ein Abkommen auch, dass bis zum Jahre 2003 alle strategischen Sprengköpfe auf je 3000 bis 3500 abgebaut werden sollen.

Wie gross ist im Jahre 1995 der weltweite Bestand an Sprengköpfen?

Antwort: Tatsächlich wurde bisher einiges getan hinsichtlich der Abrüstungsbemühungen, doch wie gesagt leider viel zu wenig. So verfügen heute die GUS-Staaten zusammen immer noch über 10 100 atomare Sprengköpfe, während die USA auch noch mit 8 500 aufwarten kann. China verfügt über 284, Frankreich über 482 und Grossbritannien über 234. Auch Israel mischt in diesem Atomwaffendebakel mit, und zwar mit zwischen 50 bis 100 Sprengköpfen. Damit jedoch noch nicht genug, denn auch Indien mischelt mit etwa 80 und Pakistan mit etwa 15 bis 25 Sprengköpfen mit.

Wie viele Atomtests wurden weltweit bis heute durchgeführt?

Antwort: Rund gesehen haben die kleinen und grossen Atomkräfte weltweit 2120 nukleare Sprengköpfe zur Explosion gebracht und dadurch weltweite Schäden angerichtet, durch nukleare Verseuchungen und durch die Tests hervorgerufene Erdbeben und Vulkanausbrüche sowie Un-

wetter usw., was aber von allen Verantwortlichen der Politik, der Militärs und der Wissenschaftler vehement bestritten wird. Laut Expertenberichten beläuft sich die Schätzung der weltweiten A-Tests auf 936 bei den USA, auf 716 bei der Ex-Sowjetunion, auf 207 bei Frankreich, 44 bei Grossbritannien, 41 bei China und 1 bei Indien. Das ergibt gesamthaft 1945 Atomtest bis zum 31. Oktober 1995. Diese Zahl aber entspricht nicht der Wahrheit, denn Ptaah von den Plejaden erklärt, dass weltweit seit 1945 bis zum 14. Februar 1995 2116 A-Tests durchgeführt worden seien, und da seit damals bis zum 31. Oktober 95 noch weitere 3 Tests im Mururoa-Atoll und in China ein weiterer Versuch stattgefunden haben, belaufen sich die Gesamttests auf deren 2120, ohne die vielen kommerziell genutzten A-Bomben.

Was bedeutet die atomare Erblast für unsere Welt und alles Leben?

Antwort: Für die Welt und alles Leben bedeutet das, dass über viele Jahre hinweg weite Gebiete atomar verseucht sind und viele Krebskrankheiten und Mutationen bei Mensch und Tier sowie bei vielen Pflanzen in Erscheinung treten. Ausserdem ist durch nukleare Verseuchung viel Land für den Menschen unbrauchbar geworden. Zudem müssen allein für die Beseitigung der durch Testexplosionen entstandenen Schäden allein in den USA und in den GUS-Staaten mehrere Milliarden Dollar aufgewendet werden, was natürlich besonders von Amerika bestritten und heruntergespielt wird, mit der Behauptung, dass es sich nur in einem Rahmen von einigen hundert Millionen Dollar bewege. Allein in Russland sind mehr als 50 Regionen grossflächig radioaktiv verseucht, was aber heute noch bestritten wird, obwohl nachgewiesen werden kann, dass dem tatsächlich so ist. So wird von den Russen die atomare Katastrophe von Tschernobyl immer noch als die grösste dargestellt, als dort im zivilen Reaktor das atomare Feuer ausser Kontrolle geriet. Dass jedoch acht weitere und grössere atomare Katastrophen in der ehemaligen Sowjetunion stattgefunden und viele Menschenleben gefordert haben, seit mit atomaren Experimenten herumhantiert wurde, das wird heute noch geheimgehalten, obwohl an den betroffenen Orten durch die Super-Gaus (Gau = grösster anzunehmender Unfall) bis vierzehnmal mehr Radioaktivität freigesetzt wurde, als dies in Tschernobyl der Fall war.

Billy

UFO-Reports

Ein Bekannter in Amerika, der sich als Computer-Hacker betätigt, holte aus dem Computer der CUFON (Computer UFO-Network, Seattle Washington, USA – UFO-Reporting and Information Service, SYSOP, Jim Klotz, Information Director, Dale Goudie) UFO-Sichtungsdaten heraus, die er mir zur Veröffentlichung zur Verfügung stellte, was ich fortan und bis auf weiteres im FIGU-Bulletin auch tun will.

Vorerst habe ich eine Computerliste vorliegend, die seit dem 20. Oktober 1985 bis zum 5. Dezember 1987 225 UFO-Beobachtungsberichte enthält, die frei aus dem Englischen von Ch. Frehner übersetzt im FIGU-Bulletin wiedergegeben werden, und zwar jeweils unter dem Titel UFO-Reports. Quelle aller Reporte ist: NATL UFO REPORTING CENTER.

Billy

Report Nr. 1

Subjekt: North Bergen, New Jersey

Fall-Typ: CE 1 – Nächtliche Lichter (CE 1 heisst wohl Close Encounters, Kategorie 1. Soviel ich weiss, gibt es 5 Stufen; Stufe 5 = körperlicher Kontakt mit Ausserirdischen. Anm. Ch. Frehner).

Datum: 5. Oktober 1985

Zeit: 20.15 h

CFN-Nr.: 0127 (CFN heisst wohl Akten-Nummer des Falles, oder so etwas Ähnliches; z.B. **Case File No.** Anm. Ch. Frehner)

Ein Zeuge berichtete, 4 grosse Lichter beobachtet zu haben, wie diese am nächtlichen Himmel um sich herum manövrierten. Die Distanz zwischen Zeuge und Lichtern ist unbekannt. Die Dauer der Sichtung ist ebenfalls unbekannt.

Report Nr. 2

Subjekt: Santa Monica, California

Fall-Typ: CE 1– Nächtliches Licht

Datum: 14. Oktober 1985

Zeit: 01.28 h

CFN-Nr.: 0128

Sechs Zeugen berichteten, ein grosses Objekt am Westhimmel beobachtet zu haben. Die Zeugen sagten, dass das Objekt eine Art von fluoreszierendem Licht auf sich zu haben schien. Die Distanz des Objekts ist unbekannt. Die Dauer ist ebenfalls unbekannt.

Report Nr. 3

Subjekt: Kerman, California

Fall-Typ: CE 1– Tageslichtsichtung

Datum: 15. Oktober 1985

Zeit: 12.13 h

CFN-Nr.: 0129

Ein Zeuge berichtete, ein sehr grosses Objekt auf einer grossen Höhe gesehen zu haben. Der Zeuge sagte, dass das Objekt sich mit sehr grosser Geschwindigkeit bewegte. Der Zeuge sagte, dass das Objekt wie ein grosser Ball aussah. Er sagte zudem, dass das Objekt keine Dampfspur hinterliess. Der Zeuge konnte kein Geräusch hören, welches vom Objekt herkam. Die Dauer der Sichtung war 15 bis 20 Sekunden.

Report Nr. 4

Subjekt: Grand Rapids, Michigan

Fall-Typ: CE 1– Nächtliche Lichter

Datum: 16. Oktober 1985

Zeit: 16.00 h

CFN-Nr.: 0130

Zwei Zeugen berichteten, vier Gruppen von je drei Lichtern beobachtet zu haben, welche am Nachthimmel manövrierten. Die Zeugen sagten, dass sie ein tiefes, brummendes Geräusch festgestellt hatten. Die Zeugen sagten, dass die Objekte von Norden nach Süden gingen, direkt über ihre Köpfe hinweg. Die Zeugen sagten, dass die Dauer der Sichtung nur ungefähr 5 bis 6 Minuten dauerte.

Report Nr. 5

Subjekt: Port Orchard, Washington

Fall-Typ: CE 1– Nächtliche Lichter

Datum: 16. Oktober 1985

Zeit: 01.43 h

CFN-Nr.: 0131

Ein Zeuge berichtete eine Sichtung von zwei sich rasch bewegenden Lichtern am Himmel. Der Zeuge sagte, dass es schien, als ob die Lichter Lichtstrahlen wegschossen. Der Zeuge sagte, dass die von den Lichtern abgeschossenen Lichter von gelber und roter Farbe waren. Der Zeuge sagte zudem, dass sich die Lichter mit sehr grosser Geschwindigkeit bewegten. Die Dauer dieser Sichtung war ungefähr 30 Sekunden.

Report Nr. 6

Subjekt: Norwalk, Connecticut
Fall-Typ: CE 1– Nächtliche Lichter
Datum: 17. Oktober 1985
Zeit: 20.45 h
CFN-Nr.: 0132

20 Zeugen beobachteten 15 bis 20 Lichter in einer losen V-Formation. Die Lichter in der Formation schienen sich umeinander zu bewegen. Als die Formation zur Hälfte über dem Nachthimmel war, schien eines der Lichter aus der V-Formation hervorzubrechen und diese mit sehr grosser Geschwindigkeit zu verlassen. Zeugen bemerkten dann ein tiefes, rumpelndes Geräusch. Die Höhe dieser sich bewegenden V-Formation wurde als sehr niedrig geschätzt. Die Zeugen sagten, dass sie die Formation zuerst am Osthimmel sichteten. Zeugen sagten, dass die Formation von West nach Ost ging. Die Zeugen sagten, dass die Sichtung ungefähr 10 Minuten dauerte.

FIGU-VORTRÄGE 1996

Wie schon in den vergangenen Jahren, führen wir auch 1996 wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge mit verschiedenen Referenten der FIGU durch. Nachfolgend die Daten für die 1996 stattfindenden Vorträge:

Vortragsdaten	Referenten/Themen:
23. März 1996	Guido Moosbrugger: Die abenteuerliche Geschichte der Sirianer Elisabeth Moosbrugger: Die sieben Bereiche des Menschseins
25. Mai 1996	Guido Moosbrugger: Prophetien und Voraussagen der Plejadier/Plejaren Rainer Schenck: Der genetische Laser und die Metronfeldtheorie
24. August 1996	Guido Moosbrugger (Dia-Vortrag): Das Tortenschiff, Metallprobestücke, Abzug der Plejadier/Plejaren Bernadette Brand: Kinder- und Jugendtage
26. Oktober 1996	Hans G. Lanzendorfer: Humanoide, Exterhumanoide, Nichthumanoide etc. Stephan A. Rickauer: Erbsünde

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: SFr. 7.— (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises).

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüssen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 20.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM**FIGU-Bulletin**

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

2. Jahrgang
Nr. 6, Februar 96

Informationen aus Amerika

Internationaler UFO-Kongress 1995, Mesquite, NV-Report

USAF Colonel (ret.) Wendelle Stevens sprach über die Desinformation, welche – wie verlautet – durch Kal Korff verbreitet wurde. Als damals 17-jähriger Jugendlicher sei er von Bill Moore, selbsternannter Mitarbeiter (asset) der Air Force Intelligence, benutzt worden, um über Billy Meiers UFO-Sichtungen in der Schweiz Desinformationen zu verbreiten. Moore benutzte Korff, um Falschheiten zu verbreiten, weil dieser als Mitarbeiter nicht aufgrund von Verleumdungs- und Beleidigungsgesetzen für Erwachsene verfolgt werden konnte.

Dea Martin, ein Medium (psychic), welche während vielen Jahren von der CIA beschäftigt wurde, erzählte von einem Projekt, wo sie die Aura von gewissen im Ziel der CIA stehenden Individuen las.

(Übersetzung: Chr. Frehner)

Dahinrasende Wolke im Weltenraum

Bereits im Oktober/November 1995 hat die amerikanische Raumsonde «Wind» im Weltenraum eine gigantische magnetische Wolke aufgespürt, die mit einer Geschwindigkeit von drei Millionen Stundenkilometern auf die Erde zurast. (3 Mio. km/h = 50 000 Kilometer pro Minute resp. 833,3333 Kilometer pro Sekunde.)

Komet am Himmel

Gemäss Aussagen der Wissenschaftler wird Ende März 1996 der Komet «Hayakutake» an der Erde vorbeiziehen. «An der Erde vorbei» ist natürlich relativ zu sehen, denn der Komet wird selbstverständlich einfach von der Erde aus zu sehen sein, was mit blossem Auge möglich sein soll. Nach Angaben der Experten ist der Weltraumvagabund doppelt so gross wie der Erdmond, wobei sein Gewicht auf 10 Milliarden Tonnen geschätzt wird.

Billy

Rechtfertigung

Betrifft Stellungnahme zu den Fragen im Bulletin Nr. 3/Juni 95 und zu den Leserbriefen bzw. Kommentaren im Bulletin Nr. 4, August 95, Seiten 7–9.

Liebe Freunde,

die im FIGU-Bulletin Nr. 4 veröffentlichten Äusserungen und Reaktionen zu den im Bulletin Nr. 3 gebrachten Fragen sind vollkommen verständlich, berechtigt und nachvollziehbar. Ich möchte hier noch einmal klarstellen, dass ich mit dem Stellen dieser Fragen einen Fehler begangen habe, dessen Auswirkung

und Wiederhall mir zu diesem Zeitpunkt nicht bewusst waren. Ich übernehme dafür die Verantwortung, weil ich den Brief geschrieben habe. Die darin gestellten schamlosen und dummdreisten Fragen, die im Bulletin Nr. 3 zu Recht angegriffen wurden, entspringen jedoch nicht meinem Kopf.

Ich bin seit Februar 1995 Mitglied der FIGU und habe es bisher keine Sekunde lang bereut, der Gemeinschaft anzugehören. Ich bin vielmehr dankbar dafür, einen so reichen Wissensschatz gefunden zu haben, der sich mit nichts vergleichen lässt im Werte für die geistige Evolution eines Menschen. Bei der FIGU und ihren Mitgliedern ist meine eigentliche innere Heimat, und ich bin dankbar, Teil einer Gemeinschaft zu sein, die sich um die Verbreitung der Wahrheit der Geisteslehre und allen damit zusammenhängenden Belangen bemüht.

Die betreffenden Fragen kommen von meiner Frau und einem sogenannten Freund, die nach anfänglichem Interesse an der Sache Billys und der FIGU mich schliesslich als weltfremden UFO-Spinner, Gutgläubigen, Sektenhörigen, Idioten usw. bezeichneten und mich verbal massiv angriffen. Dies ging so weit, dass meine Frau die sogenannten UFO-Experten der CENAP einschaltete, um mich vor dem vermeintlichen Abdriften in eine UFO-Sekte zu erretten. Der Vertreter dieser Organisation erklärte meiner Frau schriftlich, es handle sich bei den Machenschaften der FIGU rundweg um Betrug und die Hirngespinnste weltfremder Phantasten, und die von Billy gemachten Photos seien inzwischen längst als primitive Fälschungen entlarvt. Und ob ich noch zu retten wäre, oder ob bei mir <Hopfen und Malz> verloren seien, müsse sie nun selbst beurteilen. Dies nahm sie zum Anlass, mich auch in ihrem Freundeskreis als Spinner hinzustellen, der ihre Ehe und den Erhalt der Familie gefährden würde. Dies alles – aus meiner Sicht – im Endeffekt nur aus Unwissenheit, Intoleranz und unlogischen emotionalen Dingen heraus, die in keiner Weise logisch nachvollziehbar begründet werden können, eben weil sie <aus dem Bauch heraus> (kopfflos) zustande kamen und kommen.

Ich weiss, dass die Herren der CENAP von den tatsächlichen Gegebenheiten keine Ahnung haben und sich in ihrer Selbstgefälligkeit als selbsternannte Spezialisten ein Bild zurechtzimmern, das von Vorurteilen, Überheblichkeit und bössartiger Ignoranz nur so strotzt und dieses noch der Öffentlichkeit als der Weisheit letzter Schluss verkaufen. Das gleiche gilt leider auch für meine Frau und den <Freund>, die mich mit Vorwürfen und dreisten Behauptungen so lange traktierten und in die Enge trieben, bis ich keine andere Möglichkeit mehr sah und die <Fragen> an Euch weiterleitete. Ich hoffte, die beiden würden ihre Ansicht ändern, wenn meine Gegenargumente sinngemäss im FIGU-Bulletin abgedruckt zu lesen wären. Dass es sich dabei um eine naive Schlussfolgerung handelte, habe ich dann ziemlich schnell eingesehen. Auch nach Andeutungen oder Gesprächen mit anderen Menschen musste ich meist die Erfahrung machen, dass sich anfängliches Interesse nach kurzer Zeit in Ablehnung verwandelte. Es ist wohl so, dass die meisten Menschen noch nicht über ihren sehr begrenzten Horizont hinausdenken wollen bzw. nicht können, so sie sich beherrschen lassen von Vorurteilen anstelle von Unvoreingenommenheit, und dass Überheblichkeit, Selbstüberschätzung, Unlogik, Neid, Missgunst und tiefes Unverständnis geistigen Dingen gegenüber die sie beherrschenden Kräfte sind. Das alles soll für meinen Fehler keine Entschuldigung sein, aber ich möchte die dadurch entstandenen Missverständnisse aufklären und dafür sorgen, dass in der FIGU nicht ein Bild von mir erscheint, das nicht der Wahrheit entspricht. Ich bitte Euch deshalb, meine Stellungnahme oder Auszüge davon im nächstmöglichen Bulletin abzudrucken, damit die Sache vom Tisch kommt.

Was mir Billy und die FIGU für meine persönliche Entwicklung gebracht haben, ist für mich von unschätzbarem Wert, und ich bin entschlossen, an der so wertvollen und wichtigen Aufgabe der FIGU weiter mitzuarbeiten.

Mit freundlichen Grüssen A.W.

Lieber A.W.,

leider konnte die Veröffentlichung deines Briefes nur mit Verspätung erfolgen, dafür wird er aber hier vollumfänglich wiedergegeben. Es ist mir aufrichtig leid, dass du in deiner Familie und mit deinem <Freund> wegen der FIGU und mir nicht klarkommen konntest und schwere Differenzen hattest, weil sie die Wahrheit nicht verstehen und nicht begreifen wollen – oder dies schlichtweg einfach nicht fähig sind zu können. Dass diesbezüglich auch die Möchtegernrosse und die Möchtegernspezialisten der CENAP mitwirkten mit ihren kindischen und idiotischen Behauptungen, die sie bekanntlicherweise wie eh und je aus der Luft gegriffen haben, ohne dass sie auch nur jemals mit mir persönlich ein Wort gesprochen oder mit mir persönlich korrespondiert hätten, zeugt nur einmal mehr davon, wie unzulänglich dieser Verein ist und wie schwachsinnig und verlogen sowie verleumderisch deren Betreiber sind. Mehr über diese Hohlköpfe und ihre Pfuscharbeit zu sagen wäre reiner Zeitverlust, denn bei diesen Typen ist <Hopfen und Malz> verloren. Lass dich von denen also nicht beeindrucken.

Dass du dich um unsere Sache bemühst, ist ein Dank an dich wert. Wie ich weiss, hast du in der Zwischenzeit auch einen UFO-Vortrag organisiert, der auch durchgeführt werden konnte. Auch dafür spreche ich dir meinen Dank aus.

Billy

Leserzuschriften

Betrifft Internet

Das Internet ist ein Zusammenschluss grosser und kleiner Netzwerke sowie eine Vielzahl von Einzelsystemen. Die Internet-Jetter (User) werden derzeit auf 15 bis 35 Millionen geschätzt – genauere Angaben sind nicht verfügbar.

Dieses Computernetz ermöglicht den weltweiten Zugriff auf Daten und Informationen. Ausserdem ist es möglich, an internationalen Diskussionen teilzunehmen. Die unzensurierte Weitergabe von Informationen, die eine weitere Besonderheit des Internet darstellt, hat dazu geführt, dass Regierungen (China, USA) sowie andere Organisationen eine Zensur/Kontrolle fordern, um die Weitergabe von unangenehmen Informationen zu unterbinden.

Frank Brüggemann/Deutschland

Bezugnehmend aufs FIGU-Bulletin Nr. 2 Update (= auf den neusten Stand bringend)

Quelle: Nature, Vol. 375, Nr. 6530, vom 1. Juni 1995, Seite 350.

Auszug aus dem Nature-Artikel

«Europa hält mit dem Plan eines Spionagesatelliten zurück ...»

«... Verhandlungen werden weiter erschwert durch die hohen Hürden, die durch die Entwicklung von militärischen Satellitensystemen involviert sind. Auf der politischen Ebene scheinen die Weltraummächte – wie die Vereinigten Staaten, Russland und Frankreich – entschlossen zu sein, an ihrer technischen Vormachtstellung festzuhalten und die Vermehrung von hochauflösenden (1 Meter) Bildern zu verhindern, so wie die Atommächte scharf darauf sind, die Nichtnuklear-Länder daran zu hindern, Nuklearwaffen zu erschaffen.»

«... Dies scheint teilweise den Enthusiasmus der Vereinigten Staaten, Frankreichs und Grossbritanniens zu erklären, an einem internationalen militärischen Telekommunikations-Satellitenprogramm (IMMILSAT) zusammenzuarbeiten, was zudem den Vorteil haben würde, dass alle drei Länder den Bedarf haben, ihre militärischen Satelliten um das Jahr 2005 herum zu erneuern.»

«... Im speziellen sagte Klinger, Präsident Clinton unterstütze die transatlantische Kooperation eines

RAUMGESTÜTZTEN INFRAROT-SYSTEMS, welches im Jahre 2002 für den Start geplant sei, als Ersatz für das AMERIKANISCHE VERTEIDIGUNGS-UNTERSTÜTZUNGSPROGRAMM RAKETENABWEHR-SATELLITEN-SYSTEM.»

Neuster Stand der Neutrino-«Telonin»-Physik:

Quelle: Nature, Vol. 375, Nr. 6525, vom 4. Mai 1995, Seite 29.

«... Der einzige Weg, um sehr kleine Neutrino-Massen zu studieren, ist der der Schwingungen (Oszillationen), welche einen Neutrino-Typus in einen anderen transformieren. Bezüglich Neutrinomassen, die grösser sind als 10^{-2} eV, wurde nach solchen Schwingungen in Experimenten Ausschau gehalten (dies wird hier nicht diskutiert), indem Neutrinos verwendet wurden, die in der Erdatmosphäre durch kosmische Strahlen gebildet werden, oder in Reaktoren oder Beschleunigern. Für kleinere Neutrinomassen (Myon-Neutrino oder Tau-Neutrino mit einer Masse im Bereich 10^{-2} bis 10^{-5} eV) besteht die einzige Möglichkeit darin, Sonnenneutrinos zu verwenden, mit Schwingungen, welche den Fluss der Elektronen-Neutrinos erschöpfen, indem einige davon in Myon-Neutrinos oder Tau-Neutrinos umgewandelt werden. Von besonderem Interesse ist, dass die Schwingungen (Oszillationen) erhöht werden können durch die kohärente Interaktion der Neutrinos mit dem solaren Material. Diese kohärente Interaktion wird MSW-Effekt (nach Mikheyev, Smirnov und Wolfenstein) genannt.»

Kommentare zum letzten der beiden Updates von den Absendern dieses Briefes:

1. Neutrinos sind auf mindestens zwei Arten nachweisbar: eine durch die sogenannte Cerencov-Strahlung, welche durch Elementarpartikel ausgestrahlt wird, welche die Lichtgeschwindigkeit in einer Flüssigkeit oder einem Festkörper übersteigen, die aber in einem Vakuum selber mit einem Lichtgeschwindigkeitswert reisen. Die zweite Art ist jene, indem man eine Flüssigkeit namens Perchloräthylen [C_2Cl_4] verwendet, welche sich nach der Kollision mit einem Neutrino in radioaktives Argon wandelt.
2. Neutrinos besitzen eine Masse und reisen mit Lichtgeschwindigkeit, und die letzte Tatsache ist nach der generellen Relativitätstheorie unmöglich, weil die Masse unendlich sein sollte, was unmöglich ist.
3. Der MSW-Effekt ist möglicherweise umkehrbar, was einen gefährlichen Ausblick gibt wegen militärischer Anwendungen [absolute Overkillwaffen].

Mit freundlichen Grüssen
Jacco Smits/Holland
(Übersetzung: Chr. Frehner)

Leserfragen

Schon seit Jahrhunderten werden immer wieder dunkle längliche, runde oder scheibenförmige Objekte beobachtet, welche vor der Sonne, vor dem Mond, vor dem Jupiter und Saturn, sowie vor und rund um andere Planeten gesichtet werden. Handelt es sich dabei um fremde Raumschiffe, Kometen oder Meteore? Manche der beobachteten Objekte glänzen auch in unterschiedlicher Form, wie neuere Beobachtungen beweisen.

U. Zehnder/Schweiz

Nach der Plejadier Auskunft handelt es sich in der Regel unzweifelhaft um Meteore oder Asteroiden, wobei letztere bis zur Adonisgrösse und also eine grössere Anzahl Kilometer Durchmesser aufweisen können. In seltenen Fällen sind auch sehr kleine Kometen zu verzeichnen, welche jedoch wirklich äusserst selten sind. Im weiteren kreisen im SOLsystem auch rund zwei Dutzend grosse Trümmerteile von Raumschif-

fen ausserirdischer Herkunft, wie ebenfalls drei ausserirdische Sonden, durch die das SOLsystem sowie die Erde beobachtet werden. Auch eine ganze Anzahl irdischer Objekte haben Kreisbahnen im SOLsystem gefunden und können hie und da von der Erde aus beobachtet werden. Es handelt sich dabei um Körper, welche als Raumraketenbestandteile in den Weltenraum hinaus entwichen. Solche Raketenteile, wie z.B. Antriebsstufen usw., glänzen ebenso durch die Sonnenbestrahlung auf, wie auch die fremden Sonden.

Billy

Deutsche Flugscheiben resp. Flugkreisel

Was ist von der Behauptung zu halten, dass die Deutschen während des zweiten Weltkrieges Flugscheiben/Flugkreisel gebaut und zum Fliegen gebracht haben sollen. Diesbezüglich habe ich in einer UFO-Journalausgabe vom Januar 1980 folgenden Artikel gefunden:

Til Meisterhans/Deutschland

Gab es Deutsche Flugkreisel?

pe

Während des zweiten Weltkrieges tauchten gelegentlich unbekannte Flugobjekte auf, die sich hinter die Bomber der kämpfenden Parteien hefteten und diese kurze Zeit lang verfolgten. Man gab den Objekten den Namen «foo fighters». Die Alliierten dachten dabei an eine deutsche, die Deutschen an eine amerikanische oder russische Geheimwaffe.

Nach dem Krieg sichtigten die Alliierten die von ihnen erbeuteten, umfangreichen Unterlagen über deutsche Geheimwaffen, die von den Deutschen während des Krieges entwickelt und erprobt worden sein sollen. Man dachte, nun das Problem der «foo fighters» gelöst zu haben. Die bisher gesichtigten «fliegenden Untertassen» waren deutsche Geheimwaffen. Was ist davon zu halten?

Bei den deutschen «Flugkreiseln» soll es sich um Fluggeräte handeln, die durch ein um einen zentralen, nicht mitdrehenden Rumpf umlaufendes Rotor- oder Scheibensystem in der Lage sein sollten, sowohl senkrecht zu starten und zu landen, als auch mit ungewöhnlich hoher Geschwindigkeit horizontal oder schräg in jeder beliebigen Richtung zu fliegen – womit ein solches Gerät für militärische Einsatzzwecke natürlich interessant sein musste. Angeblich erreichten diese «Flugkreisel» 1944 horizontal Mach 2 bis 2,3 und stiegen vertikal in ca. zwei Minuten auf 12 km Höhe.

In der Presse wurden in der Regel zwei verschiedene Modelle der «Flugkreisel» sowie eine als «V 7» bezeichnete Flak-Mine erwähnt. Die Konstrukteure waren der Flugkapitän Schriever und ein Dr. Ing. Mieth.

Schriever hat nach seinen Berichten den ersten dieser «Flugkreisel» in Prag fertiggestellt. Geflogen ist sein Gerät allerdings nicht. Nach Kriegsende musste er samt seinen Plänen unter abenteuerlichen Umständen aus Prag fliehen. Er schlug sich durch die amerikanischen Linien bis in den Bayrischen Wald, wo er als landwirtschaftlicher Hilfsarbeiter bei den Bauern Zuflucht gefunden hat. Eines Tages kam er auf den Hof zurück und fand sein Quartier ausgeplündert vor. Jahre später las er Berichte über das Auftauchen von «fliegenden Untertassen» über den USA. Von da an glaubte Rudolf Schriever zu wissen, in wessen Hände seine Pläne gefallen sind.

Der frühere V-Waffen-Ingenieur Dr. Richard Mieth erklärte wörtlich: «Ich wage zu behaupten, dass fliegende Scheiben, falls sie am Himmel kreisen, in Deutschland konstruiert, nach meinen Anordnungen fertiggestellt und wahrscheinlich in Serie von den Sowjets nachgebaut wurden.» Sein entwickelter Flugkreisel war eine Weiterentwicklung der V-Waffen in Scheibenform. Die als «V 7» bezeichnete Flak-Mine sollte angeblich mit Radarsteuerung eine Reichweite von 21 000 km haben. Hitler hatte sich zu spät für eine Serienproduktion entschlossen, so dass die «V 7» nicht mehr zum Einsatz kam.

Nach Durchsicht vieler Pressenotizen, die über diese deutschen Geheimwaffen berichten, wurden allerdings viele Unstimmigkeiten entdeckt. Hier seien nur einige genannt. Im Jahre 1942 entstand nach einer Quelle der Flugkreisel von Schriever, nach diversen anderen bereits 1941. Eine Quelle nennt

sogar ein präzises Datum: 15. 7. 1941.

Interessanter wird es noch bei der Aussage des Obering. Klein, der behauptet, den Erstflug dieses Fluggerätes am 14. 2. 1945 gesehen zu haben. Laut Schriever ist es aber nie geflogen, sondern wurde noch vor dem Erstflug zerstört. Im Kriegstagebuch der 8. Luftflotte befindet sich ausserdem als Anlage eine Wettermeldung vom 14. 2. 45, die besagt, dass sich zum Zeitpunkt des angeblichen Erstfluges in dem in Betracht kommenden Raum eine sehr niedrige Wolkendecke, Regen, Schnee und schlechte Sicht befanden. Also wirklich keine Wetterbedingungen, bei denen man ein so revolutionäres Fluggerät zum Erstflug starten lässt. Es wäre bei einer in 400 bis 800 Meter Höhe beginnenden 8/10 bis 10/10 geschlossenen Wolkendecke kurz nach dem Start ausser Sicht geraten.

Die ganze Geschichte über die deutschen Flugkreisel ist höchst unglaubwürdig, denn auch technisch war die Herstellung der Geräte unmöglich.

Bei den in den Beschreibungen angegebenen 1000 U/min. mussten Zentripetalbeschleunigungen in der Grössenordnung von 26 200 g auftreten, die man nur in der Waffentechnik (KK-Geschosse) erlebt. Zur Aufhängung der Turbine (BMW 003 – Gewicht 560 kg) müssten massive Bolzen aus hochfestem Stahl mit einem Durchmesser von etwa 140 mm verwendet werden. Für das nicht in Betrieb befindliche Strahltriebwerk hätte diese enorm schwer ausfallende Aufhängung ausgereicht, aber nicht für das laufende! Bei letzterem würden Kippmomente in der Grössenordnung von 110 000 mkp auftreten. In dieser Form war die Herstellung gar nicht zu realisieren.

Bei einem Fluggewicht von ca. 3 Tonnen hätte Schriever etwa 2 Tonnen hochwertiges Material, zahlreiche Instrumente und fünf Strahltriebwerke benötigt. Diese kaum vorhandenen Werkstoffe und Triebwerke konnte man sich allerdings nirgends «besorgen». Es ging nur über den offiziellen Weg mit den erforderlichen Papieren, in denen man seinen Bedarf und eine entsprechende Begründung anmeldet. Die zuständige Stelle erhielt also davon Kenntnis und legte eine Akte an. Von Speers Ministerium sind aber trotz aller Kriegswirren die Unterlagen vollständig erhalten geblieben, ebenso wie die peinlichst genauen Angaben über Rohstoffverteilung, Personaleinsatz, Projektführung usw. In dem lückenlos abgedeckten Zeitraum vom 15. 8. 39 bis 31. 12. 44 enthalten die Dokumentationen merkwürdigerweise keine Hinweise auf die deutschen Flugkreisel.

Der schrieverische Flugkreisel ist also nie geflogen und die von Dr. Mieth entwickelte «V 7» nicht zum Einsatz gekommen. Wenn die Amerikaner oder Sowjets tatsächlich die Pläne der deutschen «Untertassen-Entwickler» erbeutet haben sollten, hätten sie trotzdem nicht in dem kurzen Zeitraum von nur zwei Jahren, als die ersten unbekanntesten Flugobjekte in Massen auftraten, die Flugapparate derartig schnell entwickeln können. Ausserdem wurden von amerikanischen Bomberbesatzungen bereits während des zweiten Weltkrieges über Deutschland unbekannteste Flugobjekte beobachtet.

Abschliessend lässt sich sagen, dass anscheinend keine deutschen «Flugkreisel» oder «Flugscheiben» gebaut wurden und geflogen sind. Nichts deutet darauf hin, dass die seit Jahren beobachteten unbekanntesten Flugobjekte (UFOs) amerikanische oder russische Weiterentwicklungen deutscher Geheimwaffen sind.

Quellen:

«Fliegende Untertassen», R. Strehl – Oldenkott-Rees

«Luftfahrt international» Nr. 9, Mai-Juni 1975

«Die deutschen Waffen und Geheimwaffen des 2. Weltkrieges und ihre Weiterentwicklung», R. Lusar, J.F. Lehmanns Verlag.

«Untertassen – Flieger – Kombination», Der Spiegel, 30. 3. 50.

«Flugkreisel, irdisch», Heim & Welt, Nr. 14 v. 2. 4. 50.

«Erste Flugscheibe flog 1945 in Prag», Interview mit Ober-Ing. Klein, Welt am Sonntag, 25. 4. 53.

«Wunderwaffen 45», Bild am Sonntag, 17. 2. 57.

«Die UFOs – eine deutsche Erfindung», Das neue Zeitalter, Nr. 41, 5. 10. 57.

«Deutsche UFOs schon 1947/48 einwandfrei beobachtet», Das neue Zeitalter, Nr. 6, 6. 2. 65.

Bezüglich deutscher Flugkreisel/Flugscheiben ist zu sagen, dass gemäss den Plejadiern/Plejaren solche in Deutschland wohl konstruiert wurden, jedoch niemals zum Einsatz oder auch nur zum Testflug kamen. Behauptungen, dass solche Flugkörper mehrere tausend Stundenkilometer erreicht und in Höhen von 12 000 Metern und gar zum Mars geflogen sein sollen, ist barer Unsinn. Wie sich die Sache wirklich ver-

halten hat, geht aus einem Gespräch mit Ptaah hervor, das beim 254. Kontakt am 28. 11. 95 stattgefunden hat:

Billy: "... Sag mal, lieber Freund, wegen den Flugscheiben von den Deutschen, da hört man immer wieder eigenartige Dinge. Stimmt es, dass tatsächlich Flugversuche durchgeführt wurden, wobei die Scheiben bis in 12 000 Meter Höhe gelangt sein sollen?

Ptaah: Solche Behauptungen sind unsinnig, denn die Flugkreisel, wie sie wirklich genannt wurden, fanden in Deutschland keine Vollendung. Hingegen wurden später Flugscheiben in anderen Ländern gebaut, wie z.B. in Südamerika. Auch in der ehemaligen Sowjetunion und in Amerika bemühte man sich um den Bau solcher Fluggeräte, nachdem den Besatzern Deutschlands entsprechende Konstruktionspläne in die Hände gefallen sind, welche jedoch derart unvollständig waren, dass die neuen Plänebesitzer selbst allerhand Arbeit leisten und beitragen mussten, damit die Flugscheiben gebaut werden konnten, welche jedoch nur für den irdischen Luftraum zu gebrauchen waren, wie das mit diesen Geräten auch heute noch der Fall ist, wenn man von einer bestimmten Gruppe in Südamerika absieht, wie du weisst.

Billy: Kannst du mir noch sagen, ob die von den Besatzermächten sichergestellten Konstruktionspläne für die Flugscheiben derselben Art waren wie die von euch impulstelepathisch an die Deutschen übermittelten, und wer war eigentlich zuständig bei denen?

Ptaah: Die Übermittlungen gingen an zwei Männer mit Namen Schriever und Miethe, die sich auch mit selbstkonstruierten Plänen für Flugkreisel beschäftigten. Diese Pläne waren es dann auch, die den Amerikanern und den Sowjets in die Hände fielen, die sich dann deren Studium widmeten und Konstruktionen vornahmen. Auch die Gruppe in Südamerika kam in den Besitz von Kopien der gleichen Flugkreisel, und zwar durch Diebstahl.

Billy: Sicher darf man ja sagen, dass es sich bei dieser Gruppe um höhere Nazis handelte, welche damals, als der Krieg zu Ende war, aus Deutschland flüchteten und nach Südamerika verschwanden.

Ptaah: Mehr solltest du darüber aber nicht verlauten lassen.

Billy: Natürlich nicht. – Wegen des zweiten Weltkrieges, da wurden doch auch in Deutschland und gar auf der ganzen Welt scheibenförmige Flugkörper beobachtet ...

Ptaah: Das entspricht den Gegebenheiten, ja. Diese Flugkörper waren aber nicht irdischen Ursprungs, sondern sie belangten zu uns sowie zu unseren Föderationsverbündeten.

Billy: Also hatten die beobachteten Flugscheiben keinerlei Bewandtnis mit den Flugscheiben resp. Flugkreiseln der Deutschen. Dann sind anderslautende Behauptungen tatsächlich nur dumme Behauptungen von Lügner, Phantasten und Besserwissern usw. Das wollten wir eigentlich schon lange wissen.

Ptaah: Das bezieht sich nur auf die Flugkreisel von Schriever und Miethe.

Billy: Gab es denn noch andere?

Ptaah: Die gab es, ja. Diese jedoch belangten in die private Forschung, die heimlich von machthung-rigen Nazis betrieben wurden, wobei die Pläne von Schriever und Miethe Verwendung fanden. Diese Flugkreisel wurden bereits in Deutschland weiterentwickelt und gelangten zu Testflügen, welche gute Ergebnisse erbrachten.

Billy: Die heutige Südamerikanergruppe?

Ptaah: Deine Annahme ist richtig.

Billy: Und das konnte alles unter den Augen der Gestapo geschehen?

Ptaah: Viele massgebende Kräfte der Gestapo sowie der SS-Führungskräfte waren daran beteiligt und in geheimer Form dafür tätig, dass die restliche Welt keine Kenntnisse von den Konstruktionen und Testflügen usw. erlangte, und als dann die Zeit des Kriegsendes kam, flüchteten sie mit ihrem gesamten Material und allen Leuten nach Südamerika. Das war für sie kein schwieriges Unternehmen, denn die Flugkreisel waren bereits derart flugtauglich, dass sie mit ihnen nonstop die Erde umrunden und alle Materialien und Personen wegtransportieren konnten, ehe ihnen die alliierten Kräfte habhaft werden, konnten oder ehe diese von diesen Geheimnissen etwas in Erfahrung zu bringen vermochten.

Billy: So also hat sich das abgespielt. Wie weit ist dann aber die Konstruktion des Flugkreisels von Schriever und Miethe gediehen?

Ptaah: Am 15. 7. 1941 war der Prototyp fertig für den ersten Testflug. Das überwachten wir sehr genau. Der Flugkreisel war aber nicht erbaut nach unseren Übermittlungen, denn diese waren bereits von uns durch Fehlinformationen untauglich gemacht worden, weil wir die grosse Gefahr sahen, die für die gesamte irdische Menschheit daraus hervorgegangen wäre. (Anm. Billy: Die Plejadier/Plejaren übermittelten Ende der zwanziger und anfangs der dreissiger Jahre an die Deutschen Schriever und Miethe Daten für die Konstruktion von Flugscheiben, um eine Flugtechnik zu erzeugen, die drohende kriegerische Auseinandersetzungen vermeiden helfen sollten. Leider wurde aber bald erkannt, dass diese Technik genau für den gegenteiligen Zweck benutzt werden würde, folglich die Plejadier/Plejaren dem Unternehmen wieder entgegenwirkten.) Gegen die Entwicklung der Flugkreisel von Schriever und Miethe jedoch unternahmen wir nichts, bis wir erkannten, dass auch durch diese plötzlich eine ungeheure Gefahr für die Menschheit drohte. Folglich mischten wir uns just zu der Zeit in die Vorbereitungen für den ersten Testflug ein, als für uns feststand, dass der Flug ein voller Erfolg und die Massenproduktion der Flugkreisel nach sich ziehen würde, was bedeutet hätte, dass mit Hilfe dieser Fluggeräte die gesamte Menschheit unterjocht und versklavt worden wäre, was jedoch nicht in deren Bestimmung lag und auch künftig nicht in ihrer Bestimmung liegt. Also fragten wir bei der Ebene Arahath Athersata nach, was in diesem speziellen Fall zu tun sei und befolgten dann deren Rat, das Projekt zu schädigen und den Flugkreisel sowie drei weitere halbfertige Exemplare völlig zu zerstören, indem wir Fehlfunktionen in die Maschinerie der Kreisel übertrugen (Anm. Billy: Die auch in die Pläne hineinmanipuliert wurden), wodurch diese explosionsmässig zerstört wurden.

Billy: Und warum habt ihr das nicht getan bei jenen, welche später nach Südamerika abgehauen sind?

Ptaah: Die bedeuteten für die Welt und die Menschheit keine Gefahr, und das tun sie auch heute noch nicht. Sie sind inzwischen zu einer kleinen Gruppe zusammengeschrumpft, die keinerlei Schlagkraft mehr hat und langsam ausstirbt, weil in der reinen Männerwelt, in der sie leben, keine Nachkommen zu erwarten sind. Frauen und Kinder sind ihnen verpönt, denn sie leben einzig und allein ihrer Technik und ihren Weltherrschaftswünschen, die sie jedoch nicht zu verwirklichen vermögen. Sie leben abgekapselt für sich allein, auch wenn sie oft mit ihren Flugscheiben rund um die Welt fliegen, wobei sie hie und da auch beobachtet werden können. Anhänger suchen sie in der Welt draussen auch nicht, weil sie Angst davor haben, dass sie durch Neuankömmlinge verraten werden könnten. Folglich schotten sie sich völlig ab und haben schon längst alle Versuche aufgegeben, irgendwo draussen Anhänger zu finden. Alle sind sie zudem seit damals alt geworden, wobei der Jüngste heute 78 Jahre alt ist. Die ganze Gruppe zählt auf den heutigen Tag gerechnet nur noch 334 Mann, von einst mehr als 2000 Männern. Die restlichen sind inzwischen alle an Krankheit oder durch Unfälle, wie durch Fehlexperimente oder Flugscheibenabstürze, gestorben oder ums Leben gekommen."

Soweit also der Auszug des Gesprächs mit Ptaah. Damit dürfte wohl klar sein, dass die Deutschen nie-

mals Flugscheiben/Flugkreisel besaßen, mit denen sie hätten herumkurven und gar zum Mars gelangen können, wenn von den Geheimkonstruktionen der Gestapo- und Nazifunktionäre abgesehen wird, deren Existenz aber in der Form im dunkeln blieb, dass darüber nie etwas öffentlich bekannt wurde. Wohl wurden ihre Flugscheiben hie und da beobachtet, jedoch fand nie jemand heraus, dass diese zu dem Gestapo-Nazi-Geheimbund belangten, der selbst ebenfalls völlig unbekannt war und es auch bis auf den heutigen Tag blieb.

Dass die Schauermär der angeblichen deutschen Flugscheiben/Flugkreisel überhaupt zu grassieren beginnen konnte, war doch alles ein ausgesprochenes Geheimprojekt, lag daran, dass gewisse Informationen nach aussen durchsickerten, wonach dann rasend schnell in den Töpfen der Gerüchteküche herumgerührt wurde, woraus die phantastischen Geschichten der Flugscheiben/Flugkreisel entstanden, die schon beim ersten Testflug (der nie stattgefunden hat), eine Höhe von 12 000 Metern und Mach 2 und mehr erreicht haben sollen – nebst der Mär, dass die Deutschen mit ihrem Wunderwerk angeblich auf den Mars geflogen, dort gelandet und daselbst Studien betrieben haben sollen, um den Planeten dereinst besiedeln zu können usw. – Alles Quatsch.

Billy

Entführungen durch Little Greys

Die angeblichen Entführungen von Erdenmenschen durch Ausserirdische, durch die Little Greys, nehmen immer mehr überhand. Nicht genug damit, dass in Amerika deswegen die Menschen verrückt spielen, nein, denn auch Deutschland und Oesterreich wurden vom Boom dieses Blödsinns befallen, und neuerdings auch die Schweiz, wobei besonders die Stadt Zürich ins Rampenlicht rückt und besonders vielfältige Blüten treibt, wobei selbst namhafte Psychologen und Psychiater dem Unsinn verfallen und diesem Glauben schenken. Der Unsinn und Schwachsinn geht dabei so weit, dass behauptet wird, die Plejadier/Plejaren wären die bösen, kriegerischen Entführer usw. (so behauptet von einem gewissen «Medium» Ace-daih Dafi, Schneiderin in Kloten, die allerdings unter diesem Namen weder in Kloten noch sonstwo in der dortigen Umgebung im Telephonbuch zu finden ist. Muss sich die 48jährige vielleicht vor den Little Greys verstecken?).

Der neue Wahn, von Ausserirdischen entführt worden zu sein, der in Amerika begann und dem dort bereits viele Menschen verfallen sind, beginnt sich nun auch in der Schweiz auszubreiten. Ein kollektiver Massenwahn, eine Massenhysterie, die nichts anderes sind als eine kollektive Massenpsychose, die sich zum kollektiven Mythos ausgeweitet hat. Ein kollektiver Wahn, der durch das kollektive menschliche Unterbewusstsein auf alle jene Menschen übertragen wird, die dafür empfänglich sind, wobei dies aber nicht unbedingt bedeutet, dass diese Personen psychisch krank, bewusstseinsgeschädigt oder sonstwie gar irr wären. Nein, sie sind in der Regel nur labil geschädigt in bezug auf die Kontrolle, Erkennung und Verarbeitung kollektiver Einflüsse unterbewusster Form, folglich diese als solche nicht definiert werden können, was dazu führt, dass sie als gegeben und als Tatsache im Unterbewusstsein gespeichert werden und bei nächstbestener Gelegenheit eine Wachtraumform auslösen, in dem die im Unterbewusstsein gesammelten und gespeicherten Daten aus dem Kollektiv-Unterbewusstsein der gesamthaft Befallenen Wachtraum-Erlebnisse entstehen, welche als Wirklichkeit und als tatsächlich gegeben erfasst werden. Ein Vorgang, der sowohl im Zustand einer Schlafähmung als auch während einer «Bewusstseinsabwesenheit» entstehen kann. Bei der Schlafähmung, die auch mit einem epileptischen Vorgang verbunden sein kann, ist der Mensch wach, wobei er Wachtraumerlebnisse hat, welche ihm Dinge und Visionen usw. vorgaukeln, die ihm als tatsächlich erlebt erscheinen, welche wahrheitlich jedoch nur Produkte seiner Phantasie, seiner im Unterbewusstsein gespeicherten Daten sind, die eben dort durch das Kollektiv-Unterbewusstsein einer grossen Masse Menschen festgehalten und gespeichert wurden. Diese selbsterzeugten Vorgänge sind dabei in der Regel derart stark und wirklichkeitsmässig erlebbar, dass sogar bewusstseinsmässige Kräfte

ausgelöst werden, durch die sich die davon befallenen Menschen rein gedankenkräftmässig Wunden und Narben usw. zufügen können, durch die sie dann, wieder im gesunden Normalzustand, erst recht annehmen, dass ihre Erlebnisse tatsächlich Wirklichkeit und keine Illusion gewesen seien. Diese Art <Entführter> passt natürlich nicht in das Schema jener, die behaupten, dass sie gleichartige <Erlebnisse> hätten, die jedoch in irgendeiner Form psychisch oder bewusstseinsmässig (eben geistig) gestört sind oder einfach Lügen erzählen, um damit gross zu scheinen usw.

Dass durch die Scheinerlebnisse aus dem Unterbewusstsein heraus, in dem die Daten, Visionen und <Erlebnisse> usw. aus dem kollektiven Unterbewusstsein der davon Befallenen abgelagert werden, tatsächlich bewusstseinsmässige (geistige) Kräfte mobilisiert werden, durch die sich die <Entführten> dann selbst verletzen oder einfach irgendwelche Male beibringen, ist bekannt, folglich es also nicht verwunderlich ist, wenn z.B. eine unter solchen <Erlebnissen> leidende Zürcherin aussagt: "Nach dem Erlebnis wachte ich jeweils schweissgebadet auf. Am ganzen Körper hatte ich rote Spuren von Sonden, die man mir angeschlossen hatte. Die Nachwirkungen dauerten mehrere Tage. Während dieser Zeit war ich wie elektrisch geladen, hatte starke Fieberschübe und war psychisch schwer erschüttert. Das war kein Traum, denn ein solcher hinterlässt keine Spuren, also muss es wahr sein."

Die Frau glaubt, dass ihr Eizellen entnommen wurden und dass die Ausserirdischen auf ihrem Heimatplaneten eine Forschungs- und Zuchtstation haben, um dort künstlich befruchtete und genmanipulierte Nachkommen zu zeugen. Die Ausserirdischen sollen dabei roboterartige Wesen sein, die vom Aussterben bedroht sein sollen. Als solche Wesen seien sie keiner Gefühle mehr mächtig, folglich sie also nicht weiterexistieren könnten. Das sei auch der Grund, weshalb sie an den Erdenmenschen interessiert seien, mit denen sie versuchen würden, eine neue, lebensbeständige und gefühlsaufweisende Rasse heranzuzüchten. Die Zucht der Nachkommen erfolge in grossen Gläsern, die in bestimmten Räumen reihenweise auf Gestellen angeordnet wären usw. Im gleichen Atemzuge aber widerspricht sich die Frau, was den Psychologen und Psychiatern aber nicht aufgefallen ist. Also sagte sie ohne Unterbruch zu ihrer ersten Version, dass es kein Zufall sei, dass die Ausserirdischen sich für die Erde interessieren würden, denn: "Seit wir die Atombombe zünden, sind wir auch für andere Planeten zu einer Bedrohung geworden." Fragt sich da nun also, ob die Little Greys, die bösen Ausserirdischen, die Erdenmenschen entführen, um durch sie zu genmanipulierten, neuen Menschenzüchtungen zu kommen, oder ob sie sich nun an den Erdlingen rächen wollen, weil diese wahnwitzigerweise Atombomben krepieren lassen, die alles verseuchen und weltweit Erdbeben und Vulkanausbrüche sowie sonstige Naturkatastrophen auslösen. Welche Version trifft nun zu, wenn die Frau weiter aussagt, dass sie von den Entführern in deren Raumschiff mies und als Geisel behandelt worden sei, ohne jegliches Mitgefühl? Wie reimt sich das wieder zusammen mit der Behauptung, dass die Ausserirdischen daran interessiert seien, genetisches Material von den Erdenmenschen zu erhalten, um eine neue lebensfähige Rasse zu züchten? Und wie reimt sich das wieder auf die Behauptung: "Die grausamen Wesen haben für uns Menschen darum kein Mitgefühl, weil wir mit anderen Wesen auch nicht anders umgehen, zum Beispiel bei den Tierversuchen." Und was soll man davon halten, wenn die gleiche Frau plötzlich sagt, nachdem sie lange nicht mehr von den insektoiden Wesen mit dem grossen kahlen Kopf in der Form einer Glühbirne (was an das zauberhafte Glühbirnenwesen des Daniel Düsentrieb erinnert) und mit langen Händen mit je vier langen Fingern entführt wurde: "Es ist komisch, denn plötzlich hat man Sehnsucht nach den Wesen und fragt sich, warum sie nicht mehr kommen." Sie findet dann die Erklärung selbst mit den Worten: "Bei einer Unterleibsoperation wurde mir vor zehn Jahren die Gebärmutter entfernt, weshalb ich nun wohl als Zuchtobjekt nicht mehr in Frage komme. Jetzt bin ich wohl nur noch für Betreuungsaufgaben vorgesehen." In einer Zeitung war über diese Frau zu lesen: "Das Gefühl gebraucht zu werden, sucht sie im Himmel wie auf Erden. Darum will sie nun anderen Entführungsoptionen helfen." Auch das dürfte ein Witz sein, denn erst beklagt sich die Frau, dass sie gewaltsam entführt und dann ohne Mitgefühl traktiert worden sei, um dann kurzum zu sagen, dass sie die <Entführungen> und Misshandlungen usw. vermisse, wobei unverkennbar ein Weh zum Vorschein kommt, weil sie nun nicht mehr als ausserirdisch benutztes Zuchtobjekt für eine neue Hybriden-Rasse die-

nen kann. Die 48jährige Marketingmanagerin wusste aber noch viele andere Dinge, wie z.B. dass ihr ein gar grausliges kleines Hybridenbaby in die Arme gelegt worden sei, das ein leeres und völlig ausdrucksloses Gesicht gehabt hätte, gerade so, wie wenn ein Totenkopf mit Haut überzogen gewesen wäre, der zu einem winzigen Körper gehörte. Ein ekliges, hilfloses Zwitterwesen mit schrumpeligem Körper, für das sie schnell Zuneigung gewann und es daher liebevoll streichelte usw.

Dass es sich bei den sogenannten «Entführungen» um eine kollektive Massenpsychose handelt, dürfte auch dadurch bewiesen sein, dass die Betroffenen Einheitlichkeiten aufweisen, die davon zeugen, dass es sich um eine spezielle Gruppe von Menschen handelt, welche diesem Wahn verfällt. Trotz unterschiedlichen Alters, Berufs, Aussehens, Geschlechts und gesellschaftlichen Standes, weisen praktisch alle die Gemeinsamkeit auf, dass sie um die Umwelt und die Zukunft des Planeten Erde sowie um die Ethik und Verantwortung der Menschen besorgt zu sein oder sich mit Sternen und Astronomie usw. zu beschäftigen scheinen, wobei das Alter tatsächlich keine Rolle spielt, folglich also bereits Kinder in diese Massenpsychose hineingezogen werden können.

Nebst den Wahnverfallenen, die durch Schlaf lähmungen und Epilepsiestösse usw. während des Wachseins schlafähnliche Lähmungen ihrer physischen Motorik haben, sich daher nicht bewegen können und in diesem Zustand visionsähnliche Erlebnisse aus ihrem Unterbewusstsein haben, welche als Wirklichkeit erlassen werden, gibt es natürlich noch die Wahnkranken, welche tatsächlich Bewusstseinschäden haben und dadurch Wahnerlebnisse erzeugen, die ebenfalls als Wirklichkeit taxiert werden. Dies kann von der einfachen Geltungssucht bis hin zum völligen Irrsein reichen. Dann gibt es aber noch die Schwindler, Lügner und Betrüger, die aus Image- oder Profitgründen oder aus Scharlatanerie usw. «Entführungserlebnisse» erfinden. Gegen all diese Wahnerlebnisse oder fiesen und oft kriminellen Machenschaften ist leider noch kein Kraut gefunden worden, das diese als das erkennen lassen würde, was sie in Wahrheit sind; eben Wahnerlebnisse der einen oder anderen Art, oder aber Schwindel, Lug und Betrug. Selbst durch Hypnose kann die Wahrheit nicht herausgefunden werden, denn selbst in einem Hypnosezustand können Schwindler, Lügner und Betrüger lügen, dass die Balken krachen, während Schlaf lähmungswahnkranke oder bewusstseinsgestörte Irre usw. in der Hypnose selbstverständlich nur genau das wiedergeben und aussagen, was sie aus ihrem Unterbewusstsein heraus als wirklichkeitsgemässe Erlebnisse durchlebt haben, obwohl alles nur ein visionsähnliches Wahnerlebnis war. Demzufolge kann also die Wahrheit niemals durch Hypnose tatsächlich herausgefunden werden, weil die in der einen oder anderen Form vom Wahn Befallenen ihre Erlebnisse ja als wahr und tatsächlich erlebt erachten.

Der Entführungs-Erlebnis-Wahn treibt nun auch in der Schweiz, und speziell in Zürich und Umgebung seltsame Blüten. Profitgierige und Verrückte aller Art haben dabei auch schon den Braten gerochen und schlachten die Hysterie und Psychose auf ihre Art und Weise aus. Da ist z.B. das angebliche Medium Acedaih Dafi in Kloten/ZH. Eine Frau, die in goldfarbenen Schuhen und mit unappetitlich stark geschminkten Lippen herumläuft und ihren unglaublichen Schwachsinn verbreitet und behauptet, dass nun bewiesen werden könne, dass Adolf Hitlers Techniker und Konstrukteure UFOs gebaut hätten und damit Testflüge zum Mars unternommen worden wären. Dafi behauptet sogar, dass sie je nach Belieben in die Vergangenheit oder in die Zukunft reisen könne. Andere behaupten, dass es mitten in Zürich eine unterirdische UFOstation gebe sowie eine weitere in Scuol im Kanton Graubünden. Die Wahrsagerin-Medium-Tante A. Dafi weiss sogar zu berichten: «Die ausserirdischen Entführer können nur die Plejadier sein, denn im Kosmos tobte ein Machtkampf zwischen den knallharten Kriegerern der Marsianer und den Jupiteranern. Letztere setzten neuartige Energiewaffen ein und trugen den Sieg davon. Seither ist der Planet Mars eine tote Welt, von der sich ein Teil der besiegten Marsianer auf die Plejaden retten konnte. Die Plejadier sind berechnende und machthungrige Wesen und hatten die Absicht, ihre eigene Rasse kämpferischer zu machen. Aus diesem Grunde züchteten sie durch Genmanipulation eine neue Rasse heran, wobei Technik und Intellekt im Vordergrund standen und Emotionen überflüssig erschienen. Die Seele wurde kurzerhand wegrationalisiert, weshalb jetzt die roboterähnlichen Insektenwesen mit dem Ameisenkopf, die Little

Greys, vom Aussterben bedroht sind. Und da es auf der Erde Liebe und Hass im Überfluss gibt, wollen sie sich jetzt bei den Erdenmenschen die Gefühle zurückholen. Dies ist der Grund dafür, dass Frauen und Männer durch die Ausserirdischen entführt und zu Fortpflanzungszwecken missbraucht werden." In dieser Form, vielleicht nicht gerade in dieser wörtlichen, jedoch in genau diesem Sinn behauptet das Mächtiger Medium Dafi wirr, irr und verunglimpfend, dass die Plejadier an dem angeblichen Entführungsschlamassel schuld wären, ja dass diese sogar die Little Greys selber wären usw.

Der Schwachsinn der Entführungsgeschichten geht jedoch noch weiter, denn selbst angesehene Psychiater und Psychologen und Ärzte mischen dabei profitierend mit. Es bemüht sich so z.B. in Basel eine Ärztin, den Entführten eingepflanzte Implantate, Metallstücke, die irgendwo im Körper stecken, z.B. in der Nase, im Hintern, im Rücken, in der Brust, in den Armen, Händen oder Beinen usw. und die von den Entführungsgläubigen als Sonden oder Mikrochips zur Kontrolle und Gedankenbeeinflussung der Befallenen gewertet werden, zu entfernen, indem sie diese Metallobjekte einfach durch ihre mentalen Kräfte in Nichts auflöst; anderweitig soll auch in Zürich ein Arzt sein, der solche Implantate einfach durch eine Operation entfernt.

Natürlich gibt es auch noch vernünftige Ärzte, Psychiater und Psychologen, welche die ganze Sache der Entführungshysterie nüchtern sehen und erklären, dass es sich um das Phänomen der Schlafähmung und um eine bisher noch unbekannt Form von Epilepsie oder um Selbsthypnotisierungen handeln könne. Die Schlafähmung selbst, der in etwa bis zu 35% der Menschen verfallen sind, ist noch weitgehend unerforscht. Darüber wird gesagt: «Der Mensch liegt dabei wach im Bett oder hält sich sonst irgendwo auf, wobei er sich nicht bewegen kann und das panikartige Gefühl hat, dass jemand im Raum oder in seiner nächsten Umgebung anwesend sei usw.» Von den nüchtern denkenden Fachärzten wird auch gesagt, dass sich bei sehr vielen Entführungsbehauptungen herausstellt, dass Bewusstseinsstörungen irrender Form vorliegen, also krankhafte Wahnerscheinungen und Wahnerlebnisse, die von den betreffenden Personen

Eine neue Blüte des Entführungswahns

(aus BLICK, 30. Jan. 96)



Markus Eschbach: Sorgentelefon für Entführungsoffer von Ausserirdischen.

Hatten Sie Sex mit Ausserirdischen?

ZÜRICH – Ob E.T. auch einmal anruft? Ein findiger Baselbieter hat für Entführungsoffer von Ausserirdischen eine 156er-Nummer eingerichtet! Wenn beim Sozialpädagogen Markus Eschbach (28) das Telefon klingelt, dann wird seine Wohnung zur Kommandobrücke der «Enterprise». «Wie sahen die bioroboterähnlichen Hybriden genau aus?» Eschbachs «Dargebotene Hand» (Tel. 156 ..., Fr. 2.30 pro Minute) ist eine Lebenshilfe der Dritten Art – ein Sorgentelefon für Alien-Geschädigte.

Manche Anrufer träumen von

Sonden und Nadeln, andere erzählen von Implantaten. Oder von Sex mit Aliens. Eschbach, der alle Informationen auswertet und in einer Datenbank ablegt, ist skeptisch geworden: «90 Prozent der Fälle sind Scharlatanerie!»

Über seine Erfahrungen wird Eschbach am Ufo-Weltkongress in Zürich berichten (22. bis 25. Februar). Erwartet werden Ufologen aus der ganzen Welt. Das Ganze ist – genauso wie Eschbachs 156er-Nummer – nicht ganz billig. Die Teilnahme am Ufo-Kongress kostet 450 Franken.

für echt und real gehalten werden. Es wird auch erklärt: «Bei den meisten Fällen handelt es sich ohne Zweifel um den schizophreneren Wahn von geltungssüchtigen Psychopathen.» Jene Menschen aber, welche nicht offensichtlich oder einfach erkennbar spinnen, jene welche Schlaf lähmungen haben, die vielfach mit einer Form der Epilepsie einhergehen, können natürlich nicht in diese Form der Wahnkranken eingeordnet werden, denn sie sind völlig normal (zumindest ist das anzunehmen), doch leiden sie, wie an früherer Stelle erklärt, an einer Labilität des Kontrollvermögens hinsichtlich kollektiver Unterbewusstseinseinflüsse, die von einer grossen Masse der Menschheit (etwa 35%, wie die Plejadier/Plejaren erklären) ausgehen und die Entführungserlebnis-Massenpsychose auslösen.

Billy

Das 7. schwarze Loch

Bereits im Sept./Okt. 1995 haben britische Astrophysiker das siebente schwarze Loch entdeckt. Es befindet sich im nördlichen Sternbild Vulpecula in unserer Milchstrasse.

Neue Galaxie entdeckt

In 14 Milliarden Lichtjahren Entfernung haben US-Astronomen kürzlich eine Galaxie entdeckt – wo astronomischen Behauptungen nach eigentlich keine Galaxie mehr sein dürfte, weil von den Wissenschaftlern immer behauptet wurde, dass dort das Universum zu Ende sein müsse, ganz entgegen den Erklärungen der Plejadier/Plejaren und mir, die wir immer sagten, dass das Universum unendlich viel grösser sei, als die irdischen Wissenschaftler sich dies vorstellen könnten. Der Raum hinter dem von der Erde aus mit besten Mitteln sichtbaren Universum ist nicht dessen Ende, denn noch sehr viel weiter draussen in den Weiten des Weltenalles existieren riesenhafte Ansammlungen von Galaxien sowie der weitere und beinahe unendliche Raum des Universums, das sich in sieben gigantische Gürtel aufteilt (siehe Bulletin Nr. 5/Dez. 95). Mit dem Hubble-Weltraumteleskop wurde auch eine ganze Galaxienansammlung entdeckt. Dazu sagte der Direktor des Space Telescope Institute, Robert Williams: "Wir sehen deutlich einige Galaxien, die vor mehr als zehn Milliarden Jahren gerade im Entstehen waren." Bei dieser Aussage geht es darum, dass das Hubble-Weltraumteleskop 1500 Galaxien in den Tiefen des Universums photographiert hat, wobei die meisten derart schwach leuchten, dass sie von der Erde aus bis anhin noch niemals gesehen wurden.

Die Entdeckung ist ein ungeheurer Fortschritt in der Astronomie, doch schon hat es wieder Besserwisser dieser Wissenschaftsgattung, welche behaupten: "Die spektakulären Aufnahmen stellen nicht nur einen Blick in die Tiefen des Weltalls dar, sondern sie vermitteln uns auch einen Blick in die fernste Vergangenheit kurz nach dem Urknall. Da das Licht der Galaxienansammlung mehr als zehn Milliarden Jahre benötigte, bis es zur Erde gelangte und vom Weltraumteleskop erfasst werden konnte, so berichtet es über den Zustand des Universums vor Milliarden von Jahren." Also wird damit schon wieder behauptet, dass das Universum vor wenig mehr als zehn Milliarden Jahren entstanden sei, obwohl inzwischen bereits wieder eine Galaxie in 14 Milliarden Lichtjahren Entfernung entdeckt wurde. Wo bleibt da die Intelligenz der Astronomie-Wissenschaftler, die den Urknall des Universums dauernd und je nach Belieben so in die Vergangenheit versetzen, wie es ihnen gerade gefällt – ganz entgegen der Wahrheit. Ist da nicht die Annahme wohl richtiger, dass der wirkliche Urknall dieser Wissenschaftler in deren eigenem Gehirn stattgefunden hat und darin ungeheure Verwirrung und Irrung stiftet?

Die vom Hubble-Teleskop photographierte Himmelsfläche ist im Vergleich zum ganzen Nachthimmel lächerlich klein, denn ihr Durchmesser beträgt nur gerade den dreissigsten Teil des Vollmondes. Dass in diesem kleinen Quadrat dennoch mindestens 1500 Galaxien photographisch aufgezeichnet sind, liegt an der ungeheuren Tiefe des Weltenraumes. Auf diese Weise ergibt sich, dass auf der Teleskopaufnahme

weiterentwickelte Galaxien <neben> jungen Galaxien in Erscheinung treten. Die Aufnahme ist sozusagen ein gezielter Schnappschuss durch Raum und Zeit und die Summe von 342 Einzelaufnahmen, die im blauen, infraroten, roten und ultravioletten Wellenbereich aufgenommen wurde. Pro Aufnahme wurde eine Zeit von 15 bis 40 Minuten benötigt, wobei stets der gleiche Himmelsfleck abgelichtet wurde. Durch die Bildbearbeitung wurden dann die vielen Einzelbilder zu einer einzigen Aufnahme vereinigt. Durch diese Technik ist es den Astronomen möglich, das Alter, die Entfernung und die Zusammensetzung der Galaxien abzuschätzen – zumindest statistisch.

Mit dem gesamten Material sind natürlich noch lange nicht alle Faktoren geklärt, folglich viele Fragen noch offen bleiben. Auf der zusammengefügte Aufnahme erscheinen Galaxien, welche spiralförmig sind wie unsere Milchstrasse, andere gleichen eher einem Ball oder haben Eiform. Wie die elliptischen, ballförmigen Galaxien entstanden sind, ist den irdischen Astronomen vorderhand noch ein Rätsel, weshalb sie offene und heisse Diskussionen führen. Sie fragen sich, ob diese Galaxien das Produkt von Galaxienkollisionen anderen Typs seien oder ob es sich dabei um zusammengestürzte Gasmassen im sehr frühen Universum handle und damit vielleicht um den Urtyp der Galaxien. Dies sind aber nur zwei der zahlreichen Fragen, welche nun durch die Astronomen beantwortet sein wollen.

Die Forschungsarbeiten dieser Art sind nur ein Teil des <Hubble Depth Field Project>, das eines der Schlüsselprojekte darstellt, welche mit dem Weltraumteleskop durchgeführt werden. Das ehrgeizige Programm umfasst auch die Bestimmung des Alters und der Grösse des Universums, wobei auch Theorien über den Urknall getestet werden sollen, um die grossräumige Struktur des Universums besser zu verstehen. Eine bewundernswerte Aufgabe, wenn dabei die Astronomie-Wissenschaftler nur nicht so borniert und grössenwahnsinnig wären, stets zu glauben, den letzten Schluss der Weisheit und damit auch das Ende des Universums gefunden zu haben. Bereits in meinem 1978 geschriebenen Buch <Existentes Leben im Universum> kündigte ich die Konstruktion und die Aussetzung des Hubble-Weltraumteleskopes in eine Erdumlaufbahn an und erklärte, dass mit diesem Gerät ungeheure Entdeckungen gemacht würden, durch die viele alte Behauptungen und Annahmen der irdischen astronomischen Wissenschaftler revidiert werden müssten. Und genau das geschieht nun tatsächlich, und zwar bereits seit das Teleskop zufriedenstellend in Betrieb ist. Nichtsdestoweniger jedoch kommen die Wissenschaftler nicht aus ihrem alten Denk-



Nach zehn Tagen Belichtungszeit gelang der bislang tiefste Blick in das Universum. Ein früher leerer Fleck am Firmament zeigte sich dem geschärften Auge des Hubble-Weltraumteleskops als Heimstatt von hunderten Galaxien. (Bild: NASA/ap)

schema der Begrenztheit heraus, folglich sie immer noch grössenwahnsinnig annehmen und behaupten, dass sie an den Rand des Universums vordringen könnten. Doch je länger je mehr werden sie diesbezüglich Schlappen erleiden und erkennen müssen, dass sie sich immer und immer wieder irren, und zwar bis sie sich eines Tages selbst von ihrem hohen Pferd stürzen, wenn sie gewillt werden, die tatsächliche Grösse und Existenzwertung des Universums in dem Rahmen zu sehen, wie dies die Geisteslehre darlegt.

Neuentdeckungen von Galaxien in bisher als leer angenommenen Gebieten des Weltalls werden nicht erst jetzt gemacht durch Aufzeichnungen/Aufnahmen des Hubble-Weltraumteleskops. Bereits Ende 1994 resp. zu Beginn des Jahres 1995 entdeckten US-Astronomen in einem bis dahin als leer gegoltenen Gebiet des Universums 50 Galaxien, und zwar in einem Raum, der <Bootes-Leere> genannt wird, der 500mal grösser ist als unsere Milchstrasse.

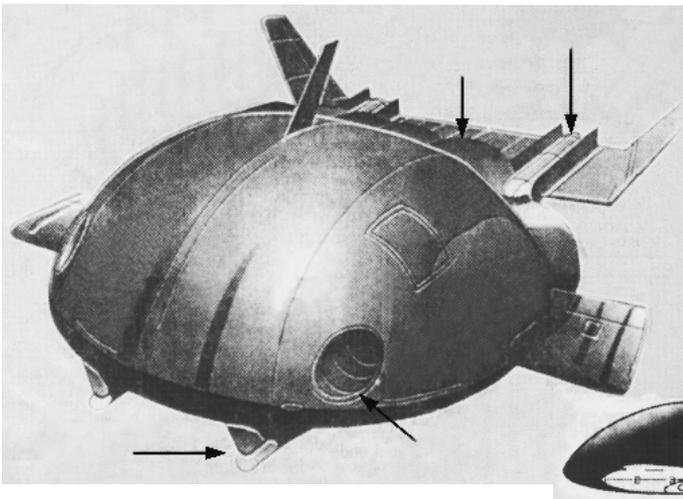
Das Hubble-Teleskop brachte den Astronomen viele neue Entdeckungen und Erkenntnisse, welche sie sich

niemals hätten träumen lassen. Die Fachleute sind darüber ebenso begeistert wie auch die Laien, die sich an den schönen Bildern des tiefen Weltenalls erfreuen. Zu Beginn stand das Hubble-Teleskop-Projekt leider nicht gerade unter einem guten Stern, denn als nach jahrzehntelanger Planung und Konstruktion das grosse Teleskop im Jahre 1990 mit einem Space Shuttle in eine Umlaufbahn um die Erde gebracht wurde, musste frustriert festgestellt werden, dass das kostbare Instrument im Hauptspiegel einen Schlifffehler aufwies, wodurch alle Bilder unscharf wurden. Erst 1993 konnte der Schaden behoben werden, als unter der Leitung des Schweizer Astronauten (etwas grossspurig, da er doch nicht in den Weltraum hinausflog, sondern nur gerademal einen kleinen Katzensprung über die Erde, wie alle andern «Astronauten» und «Kosmonauten», von denen einige zwei Katzensprünge weiter bis zum Mond kamen) Claude Nicollier dem Teleskop eine «Korrekturbrille» in Form einer Zusatzlinse aufgesetzt werden konnte, so das Instrument seither die hochfliegenden wissenschaftlichen Erwartungen erfüllen kann.

Das Weltraumteleskop verdankt seinen Namen dem amerikanischen Astronomen Edwin Hubble, der gegen Ende der zwanziger Jahre entdeckte, dass unser Universum ständig expandiert und unsere Galaxie, die Milchstrasse, nur eine unter Millionen und Milliarden anderer ist (was in der Geisteslehre schon seit alters her gelehrt wurde).

Billy

Fliegende Untertasse aus Russland



Und es gibt sie doch – die «Fliegende Untertasse» der Russen. Also ein Produkt, das auf unserer Erde konstruiert wurde. Und das Interessante daran ist, dass das Fluggerät äusserst viel Ähnlichkeit mit jenen Objekten hat, die von den Nazis entworfen, jedoch nie fertiggestellt und niemals geflogen wurden und auch nie zum Einsatz gelangt sind, und von denen die unfertigen Pläne bei Kriegsende verschwanden.

Bei der «Fliegenden Untertasse» aus Russland, die bereits zu Beginn des Jahres 1994 bravourvoll getestet wurde (laut engl.

Journalisten), handelt es sich um eine 15 Meter breite «Kleinversion» der sogenannten «Ekip», wie die Russen dieses Fluggerät nennen. Es wird von ihr gesagt, dass sie überall, und zwar sogar auf dem Wasser starten und landen kann. Zur Zeit soll auch bereits eine grössere «Ekip» im Bau sein, wobei die Russen aber damit liebäugeln sollen, noch grössere Objekte dieser Art zu konstruieren, sozusagen ein «UFO» von so grosser Dimension wie ein Jumbojet, das 40 Tonnen Last oder 400 Passagiere befördern und durch die Lüfte tragen kann.

Billy

Kleinplaneten auf dem Vormarsch

Chinesische Astronomen haben entdeckt, dass im nächsten Jahrhundert sich zwei kleine Planeten der Erde bis auf eine Million Kilometer nähern werden. Für galaktische Verhältnisse gesehen ist das ein Katzensprung, doch soll nicht zu befürchten sein, dass die Erde dadurch gefährdet werden könnte.

Billy

Kleinplanet entdeckt

Ein britischer Hobby-Astronom hat mit seinem in einem Gartenhaus aufgestellten Fernrohr einen bisher noch unbekanntem winzigen Planeten entdeckt, der sich zwischen Mars und Jupiter bewegt, und zwar in einer Entfernung von 645 Millionen Kilometern. Der Kleinplanet wird nach seinem Entdecker George Sallit 1 benannt, und seine Entdeckung wurde von amerikanischen Astronomen bestätigt. Sallit erklärt, dass er bereits seit seinem zwölften Lebensjahr sein Astronomie-Hobby betreibt.

Billy

Leserfrage

In den letzten Jahren häufen sich Berichte über die Geburt von Kindern mit allen möglichen Gebrechen und Defekten, und die Behandlungen dieser meist nicht lebensfähigen Kinder ist zu einer grossen Belastung für die Steuerzahler geworden. Worauf sind diese Krankheiten zurückzuführen, atomare Verseuchung, chemische Gifte oder beides?

H.Granz/Canada

Antwort: Atomare Verseuchung und chemische Gifte spielen in dieser Beziehung tatsächlich eine sehr grosse Rolle, wie aber auch Medikamente und eine ungesunde Lebensweise. Wie z.B. durch Tschernobyl und andere Kernkraftwerke werden Früchte und Gemüse, Beeren und Pilze usw. bereits im Freiland verseucht, wodurch die Menschen dann ebenso geschädigt werden wie durch Gifte, die sich ebenfalls in den Produkten ablagern. Ernähren sich werdende Mütter dann von solchen Lebensmitteln, dann nimmt die Leibesfrucht bereits all die Strahlungs- und Giftstoffe in sich auf, was dann zu physischen und psychischen sowie zu bewusstseinsmässigen (geistigen) Schäden führt.

Ein weiterer Grund für die vielen Geburten lebensunfähiger oder lebensgeschwächter Kinder liegt auch im Alkoholgenuss beider oder einzelner Elternteile. Gleichermassen gilt dies auch für Drogen aller Art, wozu auch der Nikotingenuss, eben das Rauchen, gehört, das sich auch äusserst schädlich auf die Nachkommen auswirkt, wenn der eine oder andere Partner dieser Sucht frönt.

Nicht ausser acht gelassen werden darf weiter, dass durch die Masse und Heranzüchtung der Überbevölkerung die Menschen immer mehr verweichlichen und immer mehr von ihrer einstigen Lebensfähigkeit einbüßen, was sich auch im Falschhumanismus äussert, durch den z.B. schwerste Verbrechen an Leib und Leben nur noch als Bagatellen gesehen und geahndet werden – wenn überhaupt. Die wachsende Lebensunfähigkeit der Menschen, ihre Verweichlichung in jeder Beziehung, wirkt sich auch auf den Körper und seine gesamten Organe sowie auf das Bewusstsein aus, wodurch Nachkommen schon im Mutterleib ebenfalls davon befallen werden, was auch zu physischen, psychischen und bewusstseinsmässigen Krankheiten und Verstümmelungen usw. führen kann, was leider bis heute von unseren so sehr gescheiterten Psychologen, Psychiatern und Medizinern usw. noch nicht erkannt wurde oder einfach als Lächerlichkeit bestritten wird, weil sie in ihrer Borniertheit zu «kleingeistig» und also bewusstseinsarm sind, als dass sie die Wahrheit zu erkennen und zu erfassen vermöchten.

Billy

Eine Notiz

Der Landbote/29.11.95

Erkenntnisse über die Entstehung des Sonnensystems erhofft

Die Nasa will einen Kometen erforschen

Pasadena (ap) Ein unbemanntes Raumfahrzeug soll nach Plänen der amerikanischen Raumfahrtbehörde Nasa bis auf 100 Kilometer an einen Kometen heranfliegen, dort Staubpartikel sammeln und zur Erde bringen. «Es wird das erste Mal seit dem «Apollo»-Programm in den 70er Jahren sein, dass Proben eines Himmelskörpers genommen werden, um auf der Erde untersucht zu werden», sagte der Leiter des Nasa-

Projekts, Ken Atkins, in Pasadena in Kalifornien. Nach den bisherigen Planungen wird das Raumfahrzeug «Stardust» (Sternenstaub) am 15. Februar 1999 starten. Fünf Jahre später soll es dann im Januar 2004 zum Rendezvous mit dem Kometen «Wild-2» kommen. Bis auf rund 100 Kilometer soll «Stardust» an den Kometen heranfliegen. Die Staubpartikel würden durch ein spezielles System abgebremst: «Das

erlaubt auch ein Einfangen von besonders kleinen Partikeln», sagte Atkins. Im Jahre 2006 soll dann die Kapsel mit den Proben von «Wild-2» auf einem Salzsee im Staat Utah mit dem Fallschirm niedergehen. Der Komet «Wild-2» ist für die Wissenschaft besonders interessant. «Wir möchten mehr über die Entstehungsphase unseres Sonnensystems erfahren», sagte Donald Brownlee, Professor für Astronomie

und wissenschaftlicher Leiter des knapp 200 Millionen Dollar teuren Projekts. Die Forscher hoffen Partikel zu finden, die 4,6 Milliarden Jahre alt sind, was ungefähr dem Alter des Sonnensystems entspricht. Die geplante «Stardust»-Mission werde im Gegensatz zu anderen unbemannten Raumflügen mit viel teurer Technik diesmal Hunderten von Wissenschaftlern zugute kommen, sagte Atkins.

Neue Kal Korff-Intrige

Kal Korff, der Intrigant von MUFONs und anderer Organisationen Gnaden, in deren Auftrag er seit seinem 17. Lebensjahr unter der Regie des MUFON-Mannes Bill Moore gegen mich, Billy, und meine Kontakte mit den Plejadiern/Plejaren diffamierend intrigiert, hat unter dem Titel «Spaceships of the Pleiades» (New York 1995) ein Buch herausgebracht (das wohl auch bald im deutschsprachigen Raum erhältlich sein wird), in dem er in Sachen «Billy» Meier minutiös die unwahrscheinlichsten Lügen und Verleumdungen präsentiert, die er angeblich «detektivisch» und «journalistisch», «reell» und «korrekt» und ohne vage Vermutungen «erarbeitet» und «recherchiert» haben will. Ein über 400 Seiten starkes Buch voller sinnloser und krankhaft rachsüchtiger, hirnloser und aus der Luft gegriffener oder von Billy-Feinden zusammengespinnener Flunkereien.

Gemäss diesem «Buch», Meister Münchhausen war dagegen ein Stümper, wandte sich mit Datum vom 14.2.96 der Basler Luc Bürgin, der sich als kompetenter UFOloge sieht, mit dem Ersuchen an mich, zu einem von ihm geschriebenen Artikel Stellung zu nehmen, den er in einer auflagestarken Zeitschrift in Deutschland zu veröffentlichen gedenke. Ich fand es jedoch nicht für nötig, diesen haarsträubenden, verlogenen Artikel zu lesen, was jedoch Gruppenmitglieder für mich taten, die mir dann ebenfalls rieten, die Schmiererei nicht zu lesen, wobei sie mir jedoch eine Stelle des Artikels zitierten, den ich unseren Lesern nicht vorenthalten möchte, da er eindeutig klarlegt und offenbart, wessen «Geistes Kind» der Schreiber dieser Zeilen ist, der angeblich ich selbst sein soll:

Zitat: «Dass Meier in seinem Erfolgsstreben offenbar jedes Mittel recht ist, zeigt ein vierseitiges, anonymes Schreiben, das Billy besagten Ex-Mitgliedern (Anm. Billy: Die Schutzbachs) 1981 im Gegenzug zukommen liess. Auf dem Briefkopf prangt gross die Aufschrift «BM – Galact CORPORATION» (als wenn ich, Billy, so dämlich wäre, ein anonymes Schreiben zu verfassen, auf dem meine Initialen BM stehen. Idiotisch). Der Inhalt des Schreibens besteht im wesentlichen auf einer äusserst wirr formulierten und langatmigen

Drohung an die beiden Schweizer, ihre Anti-Meier-Initiative weiterhin aufrechtzuerhalten, verknüpft mit einer überschwenglichen Lobeshymne auf Meier selbst. O.Ton: <Im ganz besonderen Falle muss verhindert werden, dass dieser Billy Meier seine Materialien und sein Wort verbreiten kann, denn er ist der gefährlichste Mann auf diesem Gebiet, weil er eben für jeden vernünftig denkenden Menschen beweisen kann, dass seine Kontakte auf Tatsachen beruhen, wie Sie selbst das ja sehr gut wissen. Unsere Arbeitsweise geht dahin, dass wir alle erreichbaren UFO-Beobachter (...) unter Druck setzen, um sie zum Schweigen zu bringen. (...) In härteren Fällen müssen wir zur Massnahme (greifen?), die solche Leute aus dem Leben befördert. Mit allen diesen Mitteln liess und lässt sich jedoch bei diesem Billy Meier nicht das geringste ausrichten. Seine Geisteskraft ist einfach zu gross, und zudem ist er so wissend, dass er selbst unsere Leute zu beeinflussen vermag, wodurch bereits einige von unseren Leuten umgekommen sind, ohne dass dieser Kerl auch nur einen Finger rühren musste, weil seine Geisteskraft vollkommen zum Töten ausreicht.> usw. usf.»

So und im selben Rahmen ist gemäss den Aussagen der FIGU-Mitglieder der Luc Bürgin-Artikel verfasst, nebst noch weiteren unglaublichen Darlegungen, Behauptungen, Lügen und Verleumdungen, die er offenbar von Konsorten der Schutzbach-Anhänger usw., wozu auch Korff gehört, erhalten hat. Auch wenn die Zitateilen nicht von Luc Bürgin selbst sind, weil anzunehmen ist, dass auch er sie nur zitiert, so zeugt dies doch davon, dass dieser Mann voller Vorurteile gemäss Lügen und Verleumdungen des Hörensagens ist. Das ist eigentlich sehr schade für diesen Mann, denn würde er unvoreingenommen, offen und ohne Vorurteile und frei davon sein, vom Hörensagen von Lügern, Verleumdern, Betrügnern, Schwindlern, Scharlatanen und Intriganten sich Fehlurteile und Falschansichten zu erarbeiten, dann könnte er seine Fähigkeiten vollumfänglich für die effective Wahrheit einsetzen und den Menschen damit einen sehr grossen Dienst damit erweisen.

(Luc Bürgins Artikel sowie meine Antwort an ihn, die er versprach, in sein Geschreibsel miteinzubauen und ebenfalls zu veröffentlichen, umfasst 12 Seiten.)

Billy

VORTRÄGE 1996

Auch 1996 führen wir wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge mit verschiedenen Referenten der FIGU durch. Nachfolgend die Daten für die 1996 stattfindenden Vorträge:

Vortragsdaten	Referenten/Themen:	
23. März 1996	<i>Guido Moosbrugger:</i> <i>Elisabeth Moosbrugger:</i>	Die abenteuerliche Geschichte der Sirianer Die sieben Bereiche des Menschseins
25. Mai 1996	<i>Guido Moosbrugger:</i> <i>Rainer Schenck:</i>	Prophetien und Voraussagen der Plejadier/Plejaren Der genetische Laser und die Metronfeldtheorie
24. August 1996	<i>Guido Moosbrugger:</i> <i>Bernadette Brand:</i>	Das Tortenschiff, Metallprobestücke, Abzug der Plejadier/ Plejaren (<i>Dia-Vortrag</i>) Kinder- und Jugendtage
26. Okt. 1996	<i>Hans G. Lanzendorfer:</i> <i>Stephan A. Rickauer:</i>	Humanoide, Exterhumanoide, Nichthumanoide etc. Erbsünde

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr. Eintritt: SFr. 7.— (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises).

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

IMPRESSUM**FIGU-Bulletin**

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

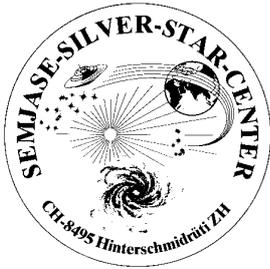
Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

2. Jahrgang
Nr. 7, Juni 1996

Vor über zehn Jahren Mars-Brocken in der Antarktis entdeckt

In der Antarktis entdeckten Wissenschaftler einen Meteoritenbrocken, dessen Alter auf vier Milliarden Jahre geschätzt wird und dessen Herkunftsort der Mars sein soll. Dass dieser Brocken allerdings einen Widerspruch zur wissenschaftlichen Bestimmung des Erdalters darstellt, das auf 4 bis 4,5 Milliarden Jahre geschätzt wird, das kümmert wohl niemanden. Es wird nicht darüber nachgedacht, dass wenn die Erde erst 4 Milliarden oder einige wenige Jahre älter wäre, dass dann wohl kein Marsbrocken auf der Erde eingeschlagen haben und zur heutigen Zeit in der Antarktis gefunden werden könnte. Man bedenke nur einmal des Urzustandes der Erde zu jener alten Zeit.

Wie der Marsbrocken zur Erde gekommen sein könnte, wird durch die Wissenschaftler dadurch erklärt, dass der Brocken vermutlich vom Mars losgerissen und weggeschleudert wurde, als auf dem Planeten ein riesiger Meteorit einschlug. Der Brocken nahm dann Kurs auf die Erde und krachte auf die Erde, und zwar just zu jener Zeit, als das planetarische Bombardement stattgefunden haben soll. So verlautet von einem Team englischer Erdwissenschaftler.

Laut wissenschaftlichen Erklärungen wurde während etwa 200 Millionen Jahren, kurz nach der Entstehung des Planetensystems, der Mond von einem gewaltigen Meteoritenbombardement überzogen, wodurch viele Einschlagkrater entstanden, die heute noch vom damaligen Geschehen zeugen. Und wie die Wissenschaftler sagen, waren auch die Erde selbst sowie der Mars und die Venus ebenso diesem Meteoritenhagel ausgesetzt wie der Mond und die anderen SOL-Planeten und deren Monde. Durch den Fund des Marsbrockens nun, wird diese Theorie gestützt, wodurch der aussergewöhnliche Meteorit zu einem wertvollen Stück für die Urgeschichte wird.

Billy

Tausende Tote bei Raketenstart in China

In der Nacht vom 14. auf den 15. Februar 1996 starteten die Chinesen eine Weltraumrakete mit einem amerikanischen Kommunikationssatelliten an Bord, der in eine Erdumlaufbahn gebracht werden sollte. Stolz übertrugen die Chinesen das Ereignis live im Fernsehen; die Übertragung wurde jedoch plötzlich abgebrochen, als etwas schiefging. Die Rakete nämlich kam von ihrer Bahn ab, kehrte um und zerbarst. Was wirklich passierte, wurde von den Chinesen verheimlicht, nämlich dass der Raketen-Fehlstart Tausenden von Menschen das Leben kostete und zwei chinesische Dörfer vollständig zerstört und dem Erdboden gleichgemacht wurden, wodurch Tausende Frauen, Männer und Kinder ums Leben kamen.

Das Unglück geschah im Schissan-Bezirk, wobei ungeheure Verwüstungen angerichtet wurden. Beim Absturz der zerborstenen Rakete sollen auch 40 Tonnen TNT-Sprengstoff explodiert sein, was dazu führte, dass im Umkreis von 100 Kilometern um das Explosionsgebiet alles völlig zerstört wurde.

Nach dem Unglück dauerte es eine Woche, ehe die chinesische Regierung öffentlich über das Unglück berichtete, jedoch in einer Form, die jede Wahrheit Hohn und Lüge strafft. Die Mitteilung war nur kurz und bestand in der Lüge: «Bei einer Raketenfunktionsstörung wurden vier Menschen getötet.»

Das ist China mit seiner milliardenschweren Population, wo ein Menschenleben weniger als nichts gilt. Man bedenke dabei nur einmal der Massenhinrichtungen, die in diesem Lande menschenverachtend durchgeführt werden, wobei die Durchführung der Todesstrafe oft nur gerade dazu dient, wie wir von den Plejadiern/Plejaren wissen, billig zu menschlichen Organen für Transplantationen zu kommen. – Wir wissen aber auch, dass vor Jahren bei ungemein zerstörerischen Erdbeben in China über eine Million Menschen umgekommen sind, die von der chinesischen Regierung mit einigen Zigtausenden beziffert wurden. Da ist es wohl zu verstehen, wenn viele Tausende von Toten als vier Getötete verleumdet werden.

Billy

Sterbender «Monster-Stern»

Ein Team europäischer Astronomen entdeckte in der grossen Magellanschen Wolke einen sterbenden «Monster-Stern» (Grosse Magellansche Wolke = im Sternbild Dorado; umfasst rund 10 Milliarden Sterne und ist etwa 180 000 Lichtjahre von der Erde entfernt). Bei dem entdeckten «Monster-Stern» handelt es sich um den ersten bekannten aussergalaktischen Stern (SiO) dieser Art, der in der benachbarten Galaxis Mikrowellen zur Milchstrasse hin abstrahlt. Entdeckt wurde der Stern mit dem 15-Meter-Teleskop vom Observatorium in Chile, wobei auch festgestellt wurde, dass sich der Stern in der Sterbephase befindet.

Billy

Der Mars als Ziel im internationalen Wettlauf

Die NASA hat spektakuläre Pläne, wobei sich die Weltraum-Enthusiasten keine Grenzen setzen lassen, und zwar auch jene anderer Länder nicht. Noch dieses Jahr beginnt und begann bereits ein internationaler Wettlauf zum «Roten Planeten», wobei alles Bisherige in den Schatten gestellt wird. Die Amerikaner eröffnen gleich mit zwei Sonden die neue Mars-Erforschungs-Runde. Doch die amerikanische Raumfahrtbehörde NASA ist nicht die einzige Stelle, die sich mit einem solchen Projekt befasst, denn auch die ESA und die Russen sowie die Chinesen gedenken in diesem Wettlauf mitzumischen.

Der Erfolg dieses Wettlaufes zum Mars könnte sein, dass im 21. Jahrhundert der Erdenmensch erstmals in der Neuzeit den Boden des vierten SOL-Planeten betritt, wodurch sich die Voraussagen der Plejadiern/Plejaren erfüllen, die ja auch vorausgesagt haben (siehe Voraussagen/Prophetien = erhältlich ca. Herbst/Winter 1996 bei der FIGU), dass 1996 das entscheidende Jahr für die beginnende Marsforschung sein werde.

Wie spektakuläre Pläne der NASA zeigen, lassen sich die Weltraum-Enthusiasten keine Grenzen setzen; arbeiten sie doch schon seit geraumer Zeit daran, einen passenden Raketen-Treibstoff zu erzeugen, der eine Weltraumrakete zum Mars und wieder zurück zur Erde zu bringen vermag.

Im Ausgang des zwanzigsten Jahrhunderts und in den kommenden ein bis zwei Jahrzehnten des einundzwanzigsten Jahrhunderts planen die Amerikaner und Europäer sowie die Russen und Japaner etwa 20 Missionen zum Mars. Dass dabei allerdings auch die Chinesen mitmischen, dürfte in den genannten Kreisen noch unbekannt sein, denn auch in dieser Beziehung verheimlicht das Milliardenvolk alles. – Natürlich sind all die Mars-Erforschungs-Pläne abhängig vom Geld, doch will sich niemand davon ablenken lassen. Und eine der ersten Aufgaben nach einer Landung auf dem Mars soll sein, dass unter den verwitterten Kratern des Planeten nach Wasser sowie nach einfachen Lebensformen gesucht wird. Stephen Clifford, ein Geologe vom Lunar and Planetary Institute in Houston, Texas, meint dazu, dass der

«Rote Planet» höchstwahrscheinlich die grösste Chance biete im SOL-System, dass irgendwelche einfachen Formen des Lebens gefunden werden könnten. Ganz besonders neue Erkenntnisse über den Mars beflügeln die Jagd nach exotischen Mars-Mikroben. Dass der Planet nasser und wärmer ist, als bislang angenommen, hat dabei eine besondere Bedeutung.

Die USA-Weltraumfachleute warten für Mars-Expeditionen mit einer besonders revolutionären Idee auf, denn sie wollen eine kleine Treibstoffproduktionsanlage bauen, die in eine Sonde eingebaut werden soll, die dazu vorgesehen ist, im Jahre 2005 zum Mars zu fliegen, dort zu landen, Bodenproben aufzunehmen, wieder zu starten und den Planeten zu verlassen, um dann zur Erde zurückzukehren. Die Treibstoff-erzeugungsanlage, so ist vorgesehen, müsste während des 583 Tage dauernden Ausfluges eines Fahrzeuges auf dem «Roten Planeten» Kohlendioxyd aus dessen Atmosphäre ansaugen und sammeln und diesen langsam in Treibstoff umwandeln, der für den 205 Tage dauernden Rückflug zur Erde genügen müsste. Dadurch, so wurde errechnet, würden sich auch die Gesamtkosten für das Projekt um einen Drittel verringern.

Die zu benötigende Menge Treibstoff soll sich auf knapp eine Tonne belaufen, der genügen sollte, um zwei Kilogramm Mars-Proben zur Erde zurückzubringen. Das Kohlendioxyd soll derart umgewandelt werden, dass daraus flüssiger Sauerstoff entsteht; doch ob und wie das funktionieren soll, das steht noch in den Sternen. Nichtsdestoweniger jedoch steht der Startschuss für die Vorhut des internationalen Wettlaufes zum Mars bereits fest, denn schon im Monat November 1996 bringt die NASA die erste Sonde auf den Marsch, die den Planeten dann während eines Marsjahres umkreisen soll, also während 687 Tagen. Im Monat Dezember 1996 soll dann der Abschuss jener «Pfadfinder-Sonde» erfolgen, die in einem alten Flussbett des Mars landen soll, von der dann ein sogenanntes Rover-Fahrzeug zur Erforschung der Umgebung und zur Aufnahme von Bodenproben ausgesetzt werden soll. Dies soll der Anfang der eigentlichen Mars-Erforschung sein. Danach sollen im Abstand von 26 Monaten weitere Sonden zum Mars geschickt werden, die teils im Orbit verbleiben und teils auf dem Planeten landen, um weitere Forschungen durchzuführen. Diese weiteren Sonden sollen je paarweise auf die weite Reise geschickt werden und nach heutigen Berechnungen jeweils 200 Millionen Dollar kosten.

Billy

«Pluto-Express»

Auch der Planet Pluto soll erforscht werden. Er ist der am weitesten entfernte (von den bekannten Planeten) sowie bisher zuletzt entdeckte Planet unseres Sonnensystems. Das Wissen des Erdenmenschen um diesen Planeten ist äusserst bescheiden, doch zum Beginn des 21. Jahrhunderts will die NASA zwei kleine Raumfahrzeuge zum Pluto entsenden, um diesen zu erforschen.

Die Zeit für ein solches Unternehmen drängt, weil der Planet nach Ansicht der Wissenschaftler zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch eine Atmosphäre besitzt. Würde daher das Unternehmen nicht bald gestartet, dann würde sich erst sehr viel später wieder eine Möglichkeit zur Naherkundung des Planeten bieten. Weil sich der Pluto momentan von der Sonne entfernt, würde nämlich seine Atmosphäre in den Jahren 2010 bis 2015 gefrieren, wodurch die atmosphärischen Gase als Schnee auf die Oberfläche fallen. Der Pluto weist eine elliptische Bahn um die Sonne auf, mit einer Umlaufzeit von 248 Jahren, und genau das würde bedeuten, dass sich eine neue günstige Möglichkeit zur Analyse der Planeten-Atmosphäre erst nach rund zweieinhalb Jahrhunderten wieder ergäbe. – Grund genug also, dass sich die Planer für dieses Projekt beeilen.

Die provisorische Planung der amerikanischen Weltraumbehörde NASA müsste also bereits 1998 so weit sein, dass sie die Konstruktionspläne für die Sonden fertiggestellt hat, damit deren Fertigung spätestens 1999 oder im Jahre 2000 in Angriff genommen werden kann.

Die Sonden sollen ‹Pluto-Express› getauft und in den Jahren 2001 bis 2003 ins All geschickt werden. Die Pläne stehen jedoch noch nicht endgültig fest, denn alles hängt von den Notwendigkeiten der Etatplanung und von der Flugstrecke ab.

Um die gesamte Oberfläche des Planeten Pluto im Vorbeiflug zu scannen, sind zwei Sonden erforderlich. Die durch die Sonden entstehenden Aufnahmen der Planeten-Oberfläche sollen noch eine sehr viel bessere Qualität aufweisen als die zur heutigen Zeit entstehenden Bilder des Hubble-Weltraumteleskopes. Der heutige Trend der Technik fusst in der Verkleinerung aller Apparaturen und Geräte usw., und in dieser Folge geht auch der Trend für den Sondenbau dahin, folglich also die neuen Sonden kleiner und trotzdem sehr leistungsfähig sein werden, so sie trotzdem als effektivere Raumsonden betrachtet werden dürfen. Durch die Einsparung an Masse wird erlaubt, eine besondere und bessere Abschirmung der Elektronik gegen schädliche Auswirkungen aus dem Strahlengürtel des Jupiter anzufertigen. Diese Strahlungen des Jupiter können sehr zerstörend wirken, und gerade in deren Bereich gelangen die Sonden auf ihrer Reise, weshalb sie besonders geschützt werden müssen.

Die Verwirklichung der Pluto-Pläne ist in erster Linie von den finanziellen Möglichkeiten der NASA abhängig. 1991 wurden die Kosten für ein Pluto-Projekt noch auf zwei Milliarden Dollar veranschlagt, während heute ein ‹Sonderangebot› vorliegt, das sich nur noch auf 250 Millionen Dollar beläuft. Die Kongressabgeordneten der USA werden in Sachen Finanzierung für die NASA-Weltraumpläne immer geiziger, weshalb die Weltraumbehörde den Kongressabgeordneten alles immer erst schmackhaft machen muss. Vielleicht können die Kosten auch mit den Russen geteilt werden, wenn sie sich am Projekt direkt oder indirekt beteiligen.

Pluto wurde erst 1930 entdeckt und sein Mond Charon gar erst 1978. Beide zusammen bilden eine eigenartige Konstellation – und Pluto ist der einzige Planet in unserem Sonnensystem, der wie ein Komet eine Atmosphäre aufbaut, wenn er sich der Sonne nähert, und diese wieder verliert, wenn er sich entfernt.

Billy

Intelligenzen auf anderen Welten

Weltraumexperten sind neuerdings davon überzeugt, dass es ausserirdisches, menschliches Leben gibt. So soll Mike Kaplan von der US-Weltraumbehörde NASA gesagt haben: ‹Wir sind definitiv nicht allein.› Es werde schon in 25 Jahren möglich sein, diese Lebewesen zu entdecken.

Billy

Kollision zweier Galaxien beobachtet

Aus den USA wurde berichtet, dass im Oktober des Jahres 1995 durch das Hubble-Weltraumteleskop die Kollision zweier Galaxien beobachtet wurde, wodurch neue Erkenntnisse zur Geburt von Sternen geliefert werden. Das ‹Hubble› photographierte am 16. Oktober den Frontalzusammenstoss im Sternbild des Steinbocks, rund 500 Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt, was bedeutet, dass der Crash bereits vor 500 Millionen Jahren stattgefunden hat. Laut NASA-Angaben zeigt die Aufnahme einen Ring neuer Sterne um eine Galaxis, der durch den Aufprall einer kleineren Galaxis entstand. Das damalige Geschehen erzeugte eine kosmische Schockwelle, die sich mit 320 000 Stundenkilometern ausbreitete. Bei diesem Vorgang, so heisst es, seien mehrere Millionen neue Sterne entstanden. Der Ring dieser Sterne soll dabei so gross sein, dass die gesamte Milchstrasse hineinpassen würde, die gemäss plejadisch-plejarischen Angaben einen Durchmesser von rund 110 000 Lichtjahren hat.

Billy

Betrifft Kal Korffs Buch der Flunkereien und dessen Abklatsch durch Luc Bürgin

Viele Freunde und Bekannte wie auch Feinde und Aussenstehende fordern mich immer wieder dazu auf, gegen Kal Korffs Intrigen und Verleumdungen Stellung zu beziehen oder mich zu rechtfertigen. Meinerseits finde ich es aber unter meiner Würde, mich gegen Korff zu rechtfertigen oder auch nur Stellung dazu zu beziehen. Seine Schmierereien und sonstigen Machenschaften sind seit seinem 17. Lebensjahr bekannt, die er als Schützling von Bill Moore, MUFON und Konsorten, vehement betreibt und verbreitet, um mich, ‹Billy› Eduard A. Meier, zu diffamieren. Zu sagen ist einzig und allein, dass die Wahrheit meiner Kontakte mit den Plejadiern/Plejaren in keiner Weise von mir verteidigt oder gerechtfertigt werden muss, denn diese Wahrheit spricht für sich selbst. Folglich können auch Korffs Intrigen dieser Wahrheit nichts anhaben – und eines Tages müssen Kal Korff und all seine Anhänger, welche die effective Wahrheit offenbar wie Korff selbst scheuen, ihre eigene Haut zu Markte tragen, was für sie sicher unerfreulich sein wird.

Gleichermassen wie Kal Korff arbeitet auch der Schweizer Luc Bürgin – ein dilettantischer Möchtegern-UFOloge von eigenen Gnaden, der, trotzdem er sich Schriftsteller und dergleichen nennt, weder in seinen Briefen/Faxen noch in seinen Artikeln viel von Grammatik und Orthographie zu verstehen scheint. Trotzdem aber führt er, wie es in solchen Fällen ja bestens bekannt ist, ein weites und grosses Mundwerk und lästert über mich, dass die Schwarten und Balken krachen, wie dies z.B. der Fall ist in seinem Artikel im deutschen Journal UFO-Kurier, Nr. 18 vom April 96, das er in einem Fax an mich (seine Korrespondenz mit mir, die zudem anders lautet, als er in seinem Artikel daherredet, kann jederzeit bei mir eingesehen werden) grössenwahnsinnig als ‹auflagenstarke Zeitschrift in Deutschland› dargestellt hat. Alles natürlich ohne Unterschrift, mit dem Hinweis ‹Aufgrund einer Handfraktur kann ich diese Zeilen leider nicht unterschreiben›. Ohne Unterschrift soll sich wohl nicht beweisen lassen, dass die Faxe von ihm stammen – oder?

Nun, meinerseits habe ich mir Bürgins Schmiererei nicht zu Gemüte geführt, weil ich mir lebhaft vorstellen kann, welche Flunkereien er in Korffs Stil den Lesern des UFO-Kuriers usw. unterbreitet, um sich gross zu machen und den Anschein zu erwecken, welch siebengrosse UFO-Koryphäe und Persönlichkeit er sei. Doch das dürfte ihm nicht viel nutzen, denn es ist weltweit bekannt, dass Nullen und sonstige Nichtskönner sowie Minderwertigkeitsbehaftete und sonstige Wichtlinge grosstuerisch und grosssprecherisch sind und durch jede Lüge und Verleumdung versuchen, sich ins Licht zu stellen, damit sie scheinen und glänzen – wenn auch Schein und Glanz derart falsch sind, dass sie alle jene erblinden lassen, die ungeschützte Augen haben resp. kritiklos sind und auf alle Lügen und Verleumdungen hereinfallen, ohne der Wahrheit auf den Grund zu gehen. Weitere Worte erübrigen sich wohl, ausser vielleicht die alte Weisheit ‹gleich und gleich gesellt sich gern›, was ja wirklich zutrifft, wenn man Korff und Bürgin betrachtet, die gemeinsam im Boot paddeln und auf unüberwindbare Stromschnellen zusteuern, die ihnen ohne Zweifel eines Tages auf irgendeine Art und Weise zum Verhängnis werden – auch wenn es vielleicht erst sein wird, wenn sie auf dem Sterbelager liegen und ihnen ihre Flunkereien den Abgang vom Leben zur Hölle machen. Das wünsche ich diesen beiden zwar nicht, denn es widerspräche meiner ganzen Art, doch es heisst ja: ‹Für jeden Gedanken, jedes Gefühl und für jede Tat und Handlung muss eines Tages Rechenschaft abgelegt werden, spätestens dann, wenn der Tod ruft.›

Hätten wir heute noch einen Olymp,
dann würden sich zweifellos die
dortigen Götter ob der Dämlichkeit
gewisser Erdenmenschen totlachen.

Billy

Ein UFO erzeugt ein gefährliches Durcheinander auf einem Flugplatz im Süden Argentiniens

(Tribune de Genève, 3. August 1995)

Ein Flugpilot wurde zu einem verzweifelt Flugmanöver gezwungen, um nicht mit einer Fliegenden Untertasse zu kollidieren. Zur selben Zeit wurde in der Stadt San Carlos de Bariloche ein Stromausfall registriert.

«Eine weisse Fliegende Untertasse bewegte sich mit hoher Geschwindigkeit, welche allen physikalischen Gesetzen trotzte» und in der Nacht von Montag auf Dienstag während 15 Minuten den Flugverkehr von San Carlos de Bariloche störte, welches 1800 km südwestlich von Buenos Aires liegt. Diese Information wurde von zehn Augenzeugen berichtet.

Alles begann am Montag um 1.30 h (Schweizer Zeit), als der Aerolinas Argentinas-Flug 674, welcher von Buenos Aires herkam, mit 102 Passagieren und drei Besatzungsmitgliedern, seine Anflugmanöver beendete, um auf der Bahn von Bariloche zu landen, einem Wintersportort in den ersten Hügeln des Anden-Kettengebirges. «Der Pilot war gezwungen, ein verzweifelt Manöver zu machen, um nicht mit einem unidentifizierten fliegenden Objekt zu kollidieren», versicherten wenige Mitglieder der Argentinischen Luftwaffe. Diese Offensichtlichkeiten wurden von Major Jorge Ovicdo bestätigt, der ebenfalls «ein UFO» sah, und gemäss welchem «zur selben Zeit in der ganzen Stadt ein Stromausfall zu verzeichnen war». Die Messapparatur des Flugplatzes geriet ausser Kontrolle. Ein paar Einwohner erklärten, das UFO ebenfalls gesehen zu haben, gerade vor dem Stromausfall.

«Als wir 15 Flugminuten von Bariloche entfernt waren», erklärte der Pilot, Jorge Polanco, «erlaubte uns der Kontrollturm normal, mit den Bordinstrumenten das Anflugmanöver weiterzuführen, und ich kam auf 3000 Fuss nieder.»

Er erklärte: «Genau zu jenem Zeitpunkt, als ich meinen letzten Sinkflug begann, sah ich plötzlich vor dem Flugzeug ein weisses Licht, welches mit sehr hoher Geschwindigkeit gerade auf uns zu kam, bevor es bei hundert Metern stoppte. Als ich das Manöver in die Hand zurücknahm, machte das Objekt eine fremdartige Drehung im Sinkflug und behielt eine Hundert-Meter-Distanz parallel zum Flugzeug.»

Der Pilot fuhr fort: «Das Flugzeug lief normal, aber nach einem Moment wechselte die flugzeuggrosse Untertasse die Farbe; zwei grüne Lichter erschienen an dessen Extremitäten, mit einem orangen in der Mitte, welches mit Unterbrechungen glänzte.»

«In jenem Moment, als ich meine letzte Annäherung startete, gingen die Lichter der Landschaft und des Flughafens aus. Ich war gezwungen, wieder auf 3000 Fuss hinaufzugehen, zusammen mit dem UFO (es kam mit einer übernatürlichen Geschwindigkeit daher). Ich konnte meinen Augen nicht trauen, und ich war sehr besorgt, und meine zwei Co-Piloten ebenfalls», sagte Polanco, und ihm gemäss «bewegte sich dieses UFO ohne Übereinstimmung mit irgendeinem bekannten physikalischen oder natürlichen Gesetz. Als schliesslich auf dem Boden die Lichter wieder angingen, startete ich wieder mit der Landung, und das UFO verschwand dann mit sehr hoher Geschwindigkeit in der Richtung des Cerro Otto», schloss der Pilot. Es wurde eine Untersuchung eröffnet, um die Herkunft des mysteriösen Objektes zu bestimmen.

(Übersetzung: Chr. Frehner)

An alle die es angeht

Während dem Beginn von Brasiliens ufologischer Forschung, zwischen 1957 und 1987, wurden innerhalb der Gruppe freundlicher Extraterrestrier (ETs) von Kontaktlern in 5 Fällen Warnungen an die Menschheit und die irdischen Regierungen übermittelt. Im Schweizer Kontaktfall von Eduard Meier und seiner Unterstützungsgruppe, der FIGU, kamen und kommen sogar noch ernstere Warnungen, und zwar von den

freundlichen Plejadiern/Plejaren, während den zwanzig Jahren von 1975 bis 1995 – als die Plejadier im Februar 1995 die Erde definitiv verliessen, offenbar angewidert von den tauben Ohren der irdischen Regierungen bezüglich der Ermahnungen hinsichtlich der Überbevölkerung auf der Erde sowie der Überindustrialisierung.

Da die Plejadier immer vorgegeben hatten, dass das meiste der beobachteten ausserirdischen Aktivitäten ihnen (und ihren Alliierten) zuzuschreiben war, war es deshalb überraschend, dass, ein Jahr nachdem die Plejadier die Erde verlassen hatten, die UFO-Aktivitäten an unserem brasilianischen Nachthimmel entschieden zugenommen hatten, wie es diesbezüglich in öffentlichen Videoaufnahmen gezeigt wurde.

Aber es gab eine noch grössere Überraschung, als die Zeitung (Jornal do Brasil vom 2., 3. und 4. Februar 1996) berichtete, dass in Varginha, der Hauptstadt von Minas Gerais, der örtliche Anwalt und Ufologe Dr. Ubirajara Franco Rodrigues entdeckt hatte, dass am 20. Januar 1996 drei junge Mädchen in einem Distrikt besagter Stadt einen Ausserirdischen gesehen hatten, gleich wie später auch noch andere Zeugen, als die lokale Feuerwehr mit ihren Netzen zwei Ausserirdische einfingen, welche unverzüglich und geheimerweise in einem Flügel des lokalen Spitals interniert wurden, was von dessen Direktor verneint wurde. Am nächsten Tag kamen Ärzte aus dem São Paulo Universitätsspital, um die ETs zu besuchen, welche dann in einer der nächsten Nächte heimlich aus der Stadt gebracht und möglicherweise in die USA transportiert wurden.

Nebst zwei Zeugenberichten am TV, zuletzt im Sonntagsprogramm vom 25. Februar 1996 auf Globo fantástico, wurden keine weiteren Kommentare gehört, weder von der lokalen Militärgarnison noch den Gesetzesvollzugsbehörden, noch vom Aussenministerium in der Hauptstadt Brasilia. Deshalb hätte man das Gefühl haben können, dass Brasilien plötzlich in die Kolonialzeiten des Märtyrers Tiradentes zurückgekehrt sei, als das Land vom Festland Portugal aus regiert wurde. Glücklicherweise erinnerten wir uns, kürzlich in einem Meier-FIGU-UFO-Bulletin über das NASA-«Ulk-Gesetz» gelesen zu haben, (nämlich) jeden ET auf der Erde in Quarantäne zu sperren, unter dem Vorwand, den Ausbruch einer irdischen Epidemie durch die Keime der ETs zu vermeiden.

Wir wundern uns nun über die Eindrücke, welche die Geschehnisse von Varginha auf die kosmische Rasse machte, wovon zwei sich scheinbar friedlich aufführende Leute ohne irdische Gesetze und ohne Warnungen gefangengenommen wurden. Obwohl die Erde kürzlich die Raketenflüge zum Mond entdeckte sowie die Effekte einiger Bomben, wissen wir nichts über die technischen Möglichkeiten der ET-Rasse von Varginha oder ob sie friedliche oder rachsüchtige Menschen sind. Wir verstehen ebenfalls, warum blöde Staatsbeamte die Klagen von externalisierten Ufologen, das UFO-Problem durch die Regierung zu öffnen, wahnsinnig nennen, denn sonst könnte es den mutigen UFOlogen einfallen, die vierzigjährige Feigheit der Regierungen anzuprangern, da diese bis heute diesen Mut nicht aufbringen konnten, der Wahrheit ins Auge zu blicken.

Deshalb wollen wir zum Schluss noch einige Neuigkeiten nennen, ungeachtet ihrer Verbindung (oder nicht) zur UFO-Episode in Varginha:

1. Am 9. Februar 1996 sahen zwei Mädchen, welche in einem Stadtteil von Rio de Janeiro leben, auf der Dutra-Autobahn, welche nach São Paulo führt, ein grosses, dahinrasendes Automotor-Vehikel mit der Aufschrift NASA.
2. Am 1. März 1996 hiess es in der Zeitung Jornal do Brasil, dass der UNO-Sekretär in die Landeshauptstadt Brasilia gekommen war, als gleichentags auch die Ankunft des amerikanischen Aussenministers Warren Christopher erwartet wurde, um einige Papiere zum lokalen Aussenminister zur Unterschrift zu bringen, dies bezüglich Weltraumprogramme und NASA.

Wir hoffen, dass die ETs von Varginha irgendwann entdecken, dass Härte und rohe Gewalt noch immer unsere Welt regieren. Deshalb möge kein Unglück aus dem in Varginha aufgenommenen Kampf resultieren.

Ein für allemal gratulieren wir Ubirajara Franco Rodrigues für dessen unnachgiebiges Forschen (sowie) besonnenes und offenes Handeln im Varginha-Fall, für (seine) Wachheit, seinen Mut und seine Aufrichtig-

keit. Seine Qualitäten zeigten sich bereits im früheren Fall Arlindo Gabriel dos Santos in der Stadt Bae-pendy (MG).

Mit vorzüglicher Hochachtung
Dr. Walter K. Bühler/Brasilien (Übersetzung: Chr. Frehner)

Die Mars-Mission (The Mars Mission)

Frühere NASA-Wissenschaftler und -Ingenieure kündigen in Washington eine Analyse von Beweisen an, die seit 30 Jahren unterdrückt werden und welche uralte, künstliche Strukturen auf dem Mond enthüllen.

Photos zeigen Astronauten, die zwischen ersichtlichen Mond-Ruinen wandern, dies auf <durchge-sickerten> NASA- und Sowjet-Raumphotos.

Wissenschaftler, die das Weisse Haus auffordern, <NASA-Akten zu öffnen>, weisen auf eine absichtliche 30jährige Superpower-Vertuschung hin, die auf einem offiziellen Regierungsbericht basiert, welcher warnte, dass <die Zivilisation kollabieren könnte>.

Beweise werfen ein neues Licht auf die nagende Frage: «Was geschah wirklich mit Apollo 13?»

Ehemalige NASA-Wissenschaftler, -Ingenieure und andere Forscher unter Ägide der Mars-Mission – eine Basisgruppe von Spezialisten und Bürgern für Weltraumforschung und Politik – wird am Donnerstag, dem 21. März 1996, im National Press Club in Washington D.C. eine grössere Pressekonferenz (press briefing) abhalten. Am geplanten Zweistundenanlass, welcher um 9.00 Uhr (EST) beginnen wird, werden detaillierte, wissenschaftliche Analysen von möglicherweise uralten künstlichen Strukturen vorgestellt – die auf Hunderten von archivierten NASA- und Sowjet-Mondphotos gefunden wurden, sowie Tausende von Metern (Fuss) Originalfilme – unter Benützung von Computer- und Grafiksystemen, die sich auf dem neuesten Stand der Technik befinden. Dieses Material – von dem einiges während fast einem Vierteljahrhundert in einem Universitätsarchiv ausserhalb der NASA aufbewahrt wurde – ist Teil einer laufenden Mars-Mission-Untersuchung von möglichen <unterdrückten> Sonnensystem-Erkenntnissen der NASA, welche auf einer sehr kontroversen Warnung basieren, die in einem 36jährigen Regierungsbericht enthalten ist:

(Siehe New York Times vom 15. Dezember 1960; der Artikel in Textform ist am Schluss dieses Artikels angefügt.)

Die wissenschaftlichen und politischen Hauptkenntnisse der Mars-Mission, an der Pressekonferenz illustriert mit umfangreichen NASA- und Sowjet-Mond-Photographien:

Diese Filme der offiziellen Mission – mittels wissenschaftlicher Techniken und Computertechnologie während der Dauer von vier Jahren analysiert, welche sogar der NASA vor 30 Jahren buchstäblich nicht verfügbar waren (als die Original-Photos aufgenommen wurden) – liefern nun erdrückende wissenschaftliche Beweise für das Vorhandensein von uralten künstlichen Strukturen auf dem Mond. Zudem ist es nun offensichtlich, dass der ganze Zweck von Präsident John F. Kennedys plötzlichem Weltall-Apollo-Programm, Amerikaner innerhalb von 10 Jahren auf den Mond zu bringen, jener war, amerikanische Astronauten direkt zu diesen Ruinen zu senden, um diese auf Film aufzunehmen und um physische Beweise (inklusive sichergestellte Artefakte) zum Analysieren zur Erde retourzubringen.

Gemäss Richard C. Hoagland, Leiter der Mars-Mission und 1993 Gewinner der Internationalen Angström-Medaille für überragende Leistungen in der Wissenschaft, welcher diese intensive Prüfung von NASA- und Sowjet-Mondphotos vor vier Jahren als ein Teil der <Mars>-Untersuchung der Forschungsorganisation begann, ist die Frage einfach, wenn nicht tragisch: «Warum eine NASA-Vertuschung von solch aussergewöhnlichen Informationen?»

«Betrachtet man diese New York Times-Kopfzeile, dann würde sie genau das enthüllen, dass nämlich die Besten und Hellsten der NASA sich in der Morgendämmerung des Raum-Zeitalters versammelten und davor warnten, ... dass buchstäblich die Zivilisation kollabieren könnte, weil nämlich harte physikalische Ruinen auf dem Mond gefunden wurden, zurückgelassen von einer Rasse offensichtlich überlegener Wesen – und dazu noch in unserem sprichwörtlichen Hinterhof?! Wir liegen 30 Jahre hinter der Zeit, in der wir sein könnten – wenn es der NASA erlaubt worden wäre, uns zu erzählen, was sie zu jener Zeit, als diese Photographien aufgenommen wurden, herausgefunden hatten. Stellen Sie sich die Zukunft vor, in der wir heute leben würden: Die Entdeckungen, die wissenschaftlichen und umweltbezogenen Fortschritte, welche die Welt miteinander teilen würde; wenn die Angst, verbunden mit blindem und fehlplaziertem Festhalten an Autorität, nicht interveniert hätte ...»

Hoagland deutet an, dass es zusätzlich zu den bemerkenswerten Bilddaten der Artefakte an der Pressekonferenz noch einige grössere politische Überraschungen geben könnte:

«Wir haben Beweise, dass einige der Astronauten selbst versuchten, diese 30jährige Politik zu ändern. Da sie jedoch <gute Soldaten> sind, geschahen ihre Anstrengungen hinter den Kulissen. Wir ziehen in Betracht, diese Beweise ebenfalls zu präsentieren.»

«Für den Präsidenten ist es Zeit, in den sauren Apfel zu beißen, die NASA-Akten über all diese Belange zu öffnen und alles zu gestehen.»

Aus Sicherheitsgründen werden die Teilnehmer bis kurz vor der Pressekonferenz am 21. nicht bekanntgegeben – einige arbeiten gegenwärtig an <schwarzen Projekten> für grössere Raumflugfirmen, welche unter direktem Vertrag mit der U.S.-Regierung stehen. Gegenwärtig enthält die Teilnehmerliste Geologen, ehemalige NASA-Ingenieure, Photographieexperten, Mond-Konstruktions-Ingenieure, Architekten und Recherchier-Reporter. Umfangreiche Dokumentationen, inklusive gedruckte Computergrafiken von spezifischen NASA-Astronauten <inmitten der Ruinen>, werden am Donnerstag ausgehändigt.

Dieser Artikel wurde vom gedruckten Original abgeschrieben, von dem zur Beglaubigung der Echtheit eine Kopie bei <The Mars Mission> erhältlich ist.

Datumszeile: The New York Times, Donnerstag, 15. Dezember 1960

Die Menschheit wird gewarnt, sich auf die Entdeckung von Leben im Weltall vorzubereiten

Der Brookings-Institution-Bericht besagt, dass die Zivilisation der Erde zusammenstürzen könnte, wenn sie sich einer Rasse von überlegenen Wesen gegenüber sieht.

Washington, 14. Dez (UPI) – Die Entdeckung von Leben auf andern Welten könnte den Kollaps der Erdzivilisation verursachen, hiess es heute in einem Bundesbericht.

Diese Warnung war in einem Forschungsbericht enthalten, welcher der Nationalen Aeronautik- und Raumflugbehörde gegeben wurde, mit der Empfehlung an die Welt, sich mental auf alle Eventualitäten vorzubereiten.

In diesem von der Brookings-Institution vorbereiteten Bericht hiess es: «Währenddessen die Entdeckung von intelligentem Leben in anderen Teilen des Universums in nächster Zukunft nicht wahrscheinlich ist, könnte es nichtsdestoweniger jederzeit geschehen.»

Die Entdeckung von intelligenten Wesen auf anderen Planeten könnte zur umfassenden Bemühung der Erde führen, diese zu kontaktieren; oder sie könnte zu radikalen Änderungen oder sogar zu einem Sturz der Zivilisation führen, hiess es im Bericht.

«Selbst auf der Erde haben sich Gesellschaften, die sich ihres Platzes sicher wähnten, aufgelöst, als sie mit einer höheren Gesellschaft konfrontiert wurden; andere haben überlebt, obwohl sie sich änderten», hiess es weiter.

Auf die Krise reagieren

«Ganz klar: Je besser wir die Faktoren verstehen, welche im Reagieren auf eine solche Krise involviert sind, desto besser vorbereitet dürften wir sein.»

Der 100 Seiten-Bericht der Agentur, dessen Vorbereitung \$ 86 000 kostete, war für das «Komitee zum Studium von Wesen im Weltall» der Weltraum-Agentur bestimmt. Dessen Mitglieder, geführt von Donald M. Michael, empfahlen auch ein weiteres Studium anderer Weltraumaktivisten, inklusive Symptomatik und Propaganda-Effekte sowie den Einbezug von Kommunikation und Wettersatelliten.

Zur Frage von Leben im Weltraum hiess es im Bericht, dass, wenn innerhalb der nächsten zwanzig Jahre intelligente oder superintelligente Wesen entdeckt würden, diese dann wahrscheinlich durch Radio-Kommunikation mit anderen Solar-Systemen gefunden würden.

Beweise für eine solche Existenz «dürften auch in Artefakten gefunden werden, die auf dem Mond oder anderen Planeten zurückgelassen wurden», hiess es.

Bereits wurde ein Versuch unternommen, den Weltraum zu kontaktieren.

Regierungswissenschaftler in Greenbank, West Virginia, benutzten Radioastronomie in ihren Bemühungen, Signale aufzuspüren, die von intelligenten Wesen hätten ausgestrahlt worden sein können. Sie konzentrierten sich auf einen ungefähr fünfzehn Lichtjahre entfernten Stern.

Die von Greenbank ausgesandten Signale waren von einer Art, dass sie irgendeinem Empfänger auf anderen Planeten zeigen würden, dass sie menschengemacht und also keine natürlichen Phänomene sind.

Zugesandt von Heidi, Bob, Marc, Jason/San Diego, USA (Übersetzung: Chr. Frehner)

Leserfrage

Bezugnehmend auf den Artikel (FIGU-Bulletin Nr. 6 vom Feb. 96) unter dem Titel «Entführungen durch die Little Greys»: Sind sämtliche sogenannten Entführungsfälle derart einzuordnen, wie im Artikel beschrieben wird?

W. Uhlmann/Deutschland

Antwort:

Nein, natürlich nicht, denn ein gewisser Prozentsatz der Entführungen entspricht der Wirklichkeit. Diese wirklichen Entführungen sind jedoch nur Einzelfälle und gehen nicht in die Millionen, wie Entführungsverrückte und ihre Anhänger behaupten. Bei solchen tatsächlichen Entführungen handelt es sich um sogenannte «Examinationskontakte», bei denen in verschiedensten Formen Untersuchungen und leider auch Experimente an Erdenmenschen beiderlei Geschlechts durchgeführt und in gewissen Fällen den Entführten auch kleine Metallimplantate usw. eingepflanzt werden, die zur Überwachung und zur Impulsübermittlung usw. dienen. Auch kleine Operationsnarben können durch gewisse Eingriffe entstehen, wie auch nadelstichartige Punktationszeichen usw. All diese Dinge treten jedoch nicht gehäuft auf, sondern sind wirklich nur Einzelfälle, die nicht in die Millionen gehen, wie fälschlich behauptet wird. Dass weiter bei diesen Examinationskontakten auch Wesen in Erscheinung treten, die als Little Greys bezeichnet werden, hat wohl seine Richtigkeit, doch stimmt das meiste Drum und Dran nicht, das ihnen angedichtet wird und das aus Angstzuständen usw. der Betroffenen entsteht. In der Form jedenfalls, wie die Angstmache um

die Little Greys betrieben wird, existieren diese nicht. Diese Als sind wohl klein und haben ein insektides Aussehen mit grossen, schrägen Augen, wobei sie auch eine graue Hautfarbe haben, doch die Hysterie um sie ist völlig unbegründet, auch wenn vereinzelt Erdenmenschen durch sie examiniert werden.

Es gibt gewisse Fälle, da Erdenmenschen «aus der Ferne» während des Schlafes in ihren Betten examiniert werden, wobei auch nadelstichartige Punktationen am Körper entstehen und Visionen in Erscheinung treten, in denen die Examinatoren gesehen werden; doch auch dies sind Einzelfälle, die nicht millionenfach in Erscheinung treten, wie immer behauptet wird.

Auch die Fälle von Implantationen von Fremdkörpern treten nur vereinzelt auf, und bei gewissen Fällen handelt es sich nicht einmal um Implantate, sondern um irdische und meist metallene Fragmente, welche unbemerkt und in der Regel schon vor langer Zeit in den Körper eingedrungen sind und um die durch die körpereigene Abwehr Schutzhüllen resp. Membranen produziert werden, die z.B. aus Keratin und Hämoglobin usw. bestehen und unter gewissen Umständen beinahe diamanthart zu werden vermögen. Durch den Aufbau solcher Membranen wird ein Entzündungsprozess des Körpers im Bereich des Fremdkörpers vermieden. Metalle z.B., die längere Zeit im menschlichen Körper sind, auch wenn sie mit Schutzhüllen versehen sind, werden in der Regel schwarz und wirken sehr fremdartig, wobei sie auch gewissen chemischen Wandlungen unterworfen sind.

Die sogenannten Little Greys selbst, wie diese Als bezeichnet werden, existieren nicht in der Art, wie die angstgepeinigten «Entführten» usw. diese beschreiben. Sie haben wohl, wie bereits erklärt, eine gräuliche Hautfarbe und grosse, mandelförmige, schrägstehende Augen sowie einen ameisen- resp. heuschreckenähnlichen Kopf, doch entsprechen sie trotzdem nicht dem Little Greys-Bild, wie dieses von ihnen gemacht wird, folgedessen gesagt werden darf, dass die Little Greys ein Hirngespinnst Verängstigter und Wahnsüchtiger sind. Das bedeutet aber nicht, und das muss klar gesagt werden, dass die Als nicht existieren würden, von denen das Bild der Little Greys durch die Erdenmenschen geprägt wurde. Nur, die Wirklichkeit sieht eben etwas anders aus als behauptet wird.

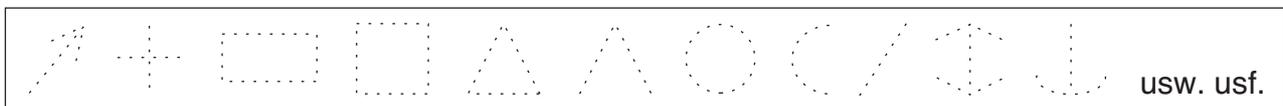
Es wurde nie behauptet, dass keine Examinationskontakte stattfinden würden, auch wenn gesagt und erklärt wurde, dass die Little Greys-Geschichten und die angeblichen Entführungen usw. in der Regel nur auf Einbildungen, Visionen und Schlafstörungen usw. basieren. Bei Regeln gibt es immer Ausnahmen, und von diesen wurde immer nur wenig gesprochen. Doch diese Ausnahmen von der Regel gibt es, das ist unzweifelhaft, und das ist ja wohl die Antwort, die aus der Leserfrage resultieren soll. Entführungen und Examinierungen von Erdenmenschen beiderlei Geschlechts durch Ausserirdische gibt es tatsächlich, das ist unbestritten, doch dabei handelt es sich wirklich nur um Einzelfälle und nicht um Millionen.

All das Erklärte soll nun natürlich nicht bedeuten, dass alle am Körper feststellbaren nadelstichgleichen Kleinstwunden usw. auf Examinationskontakte durch Ausserirdische zurückzuführen sind, denn das wäre masslos übertrieben. Also müssen in allererster Linie für solche Kleinstwunden natürliche Ursachen gesucht werden, die sich in der Regel auch finden lassen in Form von Insektenstichen oder Insektenbissen usw., die sehr häufig aussehen, als wären Nadeln in die Haut gestochen worden. Solche Stiche und Bisse können z.B. auftreten durch Stechmücken oder Stechfliegen sowie durch Spinnen, wobei letztere recht klein und giftig sein können und durch die auch Infektionen zu entstehen vermögen. Solche Kleinspinnen treten oft auf, wenn Zierpflanzen in den Wohnungen gehalten werden, die zusammen mit der Pflanzenerde ein beliebter Lebensraum für diese unerfreulichen Spinnengäste sind, die sich jeweils bei Gelegenheit am Menschen verköstigen. Das Gift dieser Kleinspinnen ist nicht harmlos, denn es kann zu schwersten Schädigungen des Körpers sowie des Blutes und des Gehirns führen, wenn eine Infektion stattfindet. Wird das Gehirn betroffen, dann können die Auswirkungen bis zu Wahnvorstellungen führen, die fälschlicherweise als Wirklichkeit angenommen werden.

Spinnen, Stechmücken, Moskitos und Stechfliegen usw. sind leider nicht die einzigen Insekten, die nadelstichgleiche Kleinstwunden erzeugen, über deren Ursache sich viele Menschen den Kopf zerbrechen oder die irrtümlicherweise einfach heimlichen Machenschaften Ausserirdischer zugeschrieben werden. So sind auch Wanzen bemerkenswerte Übeltäter in Sachen Erzeugung nadelstichgleicher Kleinstwunden. Dabei

genügt oft eine einzelne Wanze, um am menschlichen Körper während des Schlafes mehrere Bisse anzubringen. Doch auch verschiedene Arten von Flöhen fallen in die gleiche Sparte, denn auch solche vermögen nadelstichgleiche Kleinstwunden zu erzeugen durch ihre Bisse in den Körper des Menschen. Solche unerfreulichen Gäste sind verhältnismässig oft in Wohnungen und im sonstigen Lebensbereich des Menschen anzutreffen, wie auch gewisse Arten von Flöhen, die den Menschen als Futterplatz betrachten. Dies ist ganz besonders dann der Fall, wenn Haustiere in den menschlichen Wohnräumen gehalten werden, wie z.B. Katzen, Hunde, Mäuse, diverse Hörnchenarten, Hamster, Meerschweinchen, Ratten, Vögel usw. usf., die in der Regel, selbst wenn sie sehr sauber gehalten werden, Wirte von Läusen und Flöhen sind, die sehr häufig auf den Menschen überwechseln, um Blut zu saugen. Auch Stalltiere, wie z.B. Schafe, Ziegen, Pferde und Rindviecher, können Wirte solcher unerfreulichen Gäste sein, die dann auch den Menschen befallen, ohne dass dieser etwas davon bemerkt und sich dann über «Nadelstiche» wundert, die an seinem Körper in Erscheinung treten. Oftmals müssen nicht mal Tiere in den eigenen Wohnräumen gehalten werden, um Parasiten der genannten Arten «einzufangen», denn vielfach genügt es, bei anderen Leuten zu Gast zu sein oder in deren Nähe zu kommen, um von solchen Blutsaugern wie Flöhen, Wanzen und Läusen usw. befallen zu werden; und natürlich kann auch die Nähe von Tieren oder deren Berührung dazu führen, dass Parasiten auf den Menschen überspringen und diesem Stich- oder Bisswunden nadelstichgleicher Form zufügen, die dann von AI-Besessenen fälschlich als Injektionsstiche und Examinationsstiche usw. Ausserirdischer bezeichnet und oft noch mit wilden Angstträumen verbunden werden. – Also ist in jedem Fall von unerklärlich entstandenen nadelstichgleichen Kleinstwunden in deren Ursachenbeurteilung Vorsicht geboten und in der Regel zuallererst der Ursprung bei ganz natürlichen Vorkommnissen zu suchen – wie eben bei Insektenstichen und Insektenbissen.

Es muss noch auf eine weitere Form von Stichwunden eingegangen werden, die in der Regel fälschlicherweise als Examinationsspuren Ausserirdischer bezeichnet werden. Es handelt sich dabei um Stichwundmale, die einzeln oder gehäuft an verschiedensten Körperstellen auftreten und die verschiedenste Formen aufweisen können, wie unter vielen anderen Mustern auch folgende:



Der Ursprung solcher Wundmale, die wirklich wie kleine «Stichwunden» aussehen, führt in der Regel auf Selbstverwundungen der Betroffenen zurück (wenn es wirklich nicht Examinationswunden durch Ausserirdische sind, die jedoch effective nur äusserst selten auftreten), die durch ihre mentalen Kräfte unterbewusst diese Wundmale erzeugen, und zwar entweder angetrieben durch ein grösseres Unterbewusstsein einer gewissen Masse Menschen, die bewusst oder unterbewusst in Phobien/Ängsten vor Entführungen oder einfachen Examinationskontakten Ausserirdischer leben, oder durch selbst gleichermaßen erzeugte Ängste. Menschen mit solchen bewussten oder unbewussten Phobien/Ängsten sind in der Regel dabei nicht etwa dumm, unintelligent oder bewusstseinsgeschädigt, sondern absolut normal und eben klar im Bewusstsein. Es fehlt ihnen jedoch eine gewisse Stärke der Psyche und der Mentalkräfte, folglich sie in diesen Belangen durch Unterbewusstseinsschwingungen der Mitmenschen leicht beeinflussbar sind, wodurch sie Scheinerlebnisse, Gedanken, Gefühle und Bilder usw. anderer Menschen (und also auch durch das kollektive Unterbewusstsein) schwingungsmässig auffangen und sich unterbewusst zu eigen machen und an sich selbst und am eigenen Körper Dinge wie z.B. Wunden usw. hervorrufen, für die sie dann keine Erklärungen haben, und folglich eben sehr häufig ausserirdischen Kräften zuschreiben, weil sie von examinierenden und entführenden Ausserirdischen gelesen, gehört oder in Träumen oder Schlaf lähmungszuständen solche Scheinerlebnisse gehabt haben. Also spielt eine unterbewusst erzeugte und gesteuerte Einbildungskraft bei der Psyche- und Mentallabilität ebenfalls eine sehr wichtige Rolle, wenn der Mensch sich selbst unterbewusst Wundmale resp. Wunden beibringt und Schein-

erlebnisse erzeugt oder wenn dies im Zusammenhang mit dem kollektiven Unterbewusstsein geschieht, in das bei solchen Fällen sehr viele Menschen eingeschlossen sind, was von einigen Dutzend bis zu Hunderten, Tausenden, Zigtausenden und Hunderttausenden oder gar bis zu vielen Millionen reichen kann. Je mehr Menschen dabei in einen solchen kollektiven Unterbewusstseinsblock eingeschlossen sind, desto mehr steigt natürlich dessen Kraft, die schwingungsmässig sich mit Lichtgeschwindigkeit rund um die Welt ausbreitet und das Unterbewusstsein jedes Menschen trifft. Normalerweise werden diese Schwingungsimpulse von jedem starken Unterbewusstsein sofort verarbeitet und entkräftet, was jedoch nicht der Fall ist, wenn eine gewisse Labilität regiert, denn dann gelangen die Impulse unzensiert und unverarbeitet in die Psyche und alle Mentalbereiche, die ebenfalls in gewissen Massen labil sind, wenn dies schon auf das Unterbewusstsein zutrifft. Am Ziel angelangt, werden dann die Schwingungsimpulse aufgenommen, wodurch dann das Werk der Einbildung beginnt, durch die Kräfte ausgelöst werden, die zum mentalen Selbstbeifügen von Wunden sowie zu Scheinerlebnissen usw. führen.

Billy

BSE – Rinderwahnsinn – Prionen-Seuche

Die Plejadier/Plejaren nennen den Rinderwahnsinn nicht gleichermassen wie wir Erdlinge, denn ihrem Sprachgebrauch entsprechend nennen sie die Krankheit **Prionen-Seuche**. Dieser Begriff steht bei ihnen nicht nur für die Seuche bei den Rindern, sondern auch für alle andern Säugetiere, die von BSE befallen werden. Demzufolge gilt der Begriff auch für das Creutzfeldt-Jakob-Syndrom, wie die Krankheit beim Menschen genannt wird. Die Seuche wird auf Mensch und Tier übertragen durch Gehirn, Rückenmark, diverses Fleisch, Fleisch- und Knochenmehl und daraus resultierende Produkte sowie durch Exkrememente, Blutspeichel-Ablagerungen auf Gras und Heu und durch Milben in Futtermitteln und verseuchten Stallungen usw.

Wie bekannt ist, führte die FIGU schon vor zwei Jahren eine weltweite Aktion mit einem ‹Rinderwahnsinn-Flugblatt› durch, das an alle Regierungen, wichtigen Zeitungen, TV-Sender, Einzelpolitiker, Gesundheitsämter, Veterinärämter und Organisationen usw. gesandt wurde. Das gleiche Flugblatt (Gespräch zwischen Billy und Ptaah in bezug auf BSE) wurde nun in einer neuen mehrtausendfältigen Auflage abermals aktionsmässig verschickt, nachdem endlich öffentlich eingestanden wurde (durch englische Wissenschaftler) dass die Prionen-Seuche, der Rinderwahnsinn, offenbar doch auf den Menschen übertragbar ist, wie dies bereits Ptaah erklärte. Eine neuere Meldung aus Britannien sagt nun folgendes:

Britische Wissenschaftler haben bei bestimmten Proteinen des Rinds und des Menschen entdeckt, dass gewisse genetische Ähnlichkeiten bestehen. Diese Ähnlichkeiten könnten nun den Verdacht auf einen Zusammenhang zwischen der Rinderseuche BSE und dem beim Menschen in Erscheinung tretenden Creutzfeldt-Jakob-Syndrom verdichten. Eine zufällige Ähnlichkeit, so wird betont, soll sehr unwahrscheinlich sein.

Billy

BEITRÄGE:

Wir sind dankbar für jeden interessanten und informativen Beitrag aus dem Leserkreis!

Billy

Entdeckungen im Weltraum

Bereits im letzten Dezember fiel den Astronomen ein rätselhaftes Objekt im Weltraum auf, das jede Stunde ein starkes Röntgensignal ins Universum hinausgeschickte, gleich einem Leuchtturm. Die erste Meldung über verdächtig regelmässige Radiosignale erfolgte 1968, als britische Astronomen erstmals solche Signale einfangen konnten. «Kontakt mit grünen Männchen» lautete damals die Schlagzeile, denn man war der Ansicht, dass nur ausserirdische Intelligenzen solche regelmässigen Signale bewerkstelligen könnten. Bald aber fanden theoretische Astrophysiker eine weniger spektakuläre, doch ebenfalls faszinierende Erklärung, nämlich dass die Signale von einem sehr schnell rotierenden Überrest eines kollabierten Sternes ausgesandt wurden, von einem pulsierenden Radiostern, einem Pulsar.

Nun haben die Astronomen in Richtung des Zentrums der Milchstrasse einen neuen Pulsar-Typ entdeckt, der im viel energiereicheren und kurzwelligeren Röntgenbereich strahlt. Etwa einmal pro Stunde schickt der Röntgen-Pulsar einen gewaltigen Puls aus. Anfangs Dezember letzten Jahres fiel der Pulsar einem Forschungssatelliten auf, der dafür erbaut wurde, seit langem beobachtete Röntgenblitze zu untersuchen, die immer unverhofft im Universum aufflackern und sofort wieder verlöschen.

Der neuentdeckte Pulsar sendete zuerst im Sekundenrhythmus, dann alle paar Minuten und nach zwei Tagen einmal pro Stunde einen Röntgenblitz aus, wodurch ein eigenartiges Verhaltensmuster in Erscheinung tritt mit mehreren Varianten, die bislang verschiedenen Himmelsobjekten zugeschrieben wurden. Zudem handelt es sich bei diesem Pulsar um die zurzeit stärkste bekannte Röntgenquelle am Himmel.

Wie die rhythmischen Röntgenblitze entstehen, ist zurzeit noch ein Rätsel, doch soviel steht fest: Bei diesem kosmischen Röntgen-Leuchtturm handelt es sich um ein Doppelsternsystem mit einem äusserst massenreichen, jedoch kleinen Neutronenstern und einem leichteren Begleiter. Es wird vermutet, dass der leichtere Stern schubweise Material verliert, das vom Neutronenstern abgesogen und auf rund 150 000 Sekundenkilometer, also auf halbe Lichtgeschwindigkeit beschleunigt wird, um dann auf die Oberfläche des Neutronensterns zu krachen, wobei Temperaturen von etwa einer Milliarde Grad entstehen, was heiss genug ist, um Röntgenblitze mit einer Leistung abzustrahlen, die in etwa dem Millionenfachen unserer Sonne entspricht.

Billy

Supernova

Kesao Takamizawa, ein 44-jähriger Amateurastronom aus Nagano bei Tokio/Japan spürte mit einem 400mm-Teleskop eine Supernova auf. Als einer der wenigen Astronomen der Erde entdeckte er bisher drei verschiedene Phänomene nacheinander im Weltraum. Takamizawa sagte, er habe in der Nacht zum Samstag, vom 12. zum 13. April 1996, in der Galaxis «NGC 5061» im Sternbild Jungfrau Photoaufnahmen gemacht, jedoch erst bei der Entwicklung der Bilder erkannt, dass er eine Supernova fotografiert hatte.

Billy

Supernova

Chinesische Astronomen des Pekinger Observatoriums haben im Februar/März 1996 im Sternbild des Raben eine Supernova entdeckt – in einer Entfernung von rund 65 Millionen Lichtjahren.

Billy

Komet sendet Röntgenstrahlen aus

Der Komet Hayakutake, der Ende März 1996 als diffuses Objekt während mehreren Nächten über das Firmament zog, brachte die Wissenschaftler zum Staunen: Amerikanische und deutsche Forscher fanden heraus, dass der Komet Röntgenstrahlen absondert, was bei einem solchen Himmelskörper einmalig ist, weshalb die Forscher nun über die Ursache rätseln.

Billy

Schwarzes Loch

Schon vor einiger Zeit ist es mit dem US-Weltraum-Teleskop <Hubble> gelungen, photographisch die Existenz eines <schwarzen Lochs> festzuhalten, dessen Masse der von drei Milliarden Sonnen entspricht. Damit ist es erstmals gelungen, mit den Hubble-Aufnahmen, ein <schwarzes Loch> aufgrund von Sternen nachzuweisen, die es umkreisen. Bisher war dies von der Erde aus nur möglich anhand eines einzigartigen Gasaustrittes aus der Masse zusammengestürzter Sterne, die als <schwarzes Loch> bezeichnet werden.

Das durch <Hubble> entdeckte <schwarze Loch> befindet sich etwa in der Mitte der etwa 50 Millionen Lichtjahre entfernten Galaxie M 87, die selbst zum Virgo-Galaxiehaufen zählt. Das drei Milliarden Sonnenmassen umfassende <schwarze Loch> soll ungefähr so gross sein wie unser SOL-System.

Billy

Riesige schwarze Löcher

Astronomen beobachteten eine weit entfernte Galaxie im Sternbild des Krebs, in deren Zentrum möglicherweise zwei riesige <schwarze Löcher> einander umkreisen. Eines der <schwarzen Löcher> soll 5 Milliarden Sonnenmassen aufweisen, während das andere gar 20 Milliarden Sonnenmassen aufweisen soll. Die Astronomen beobachten alle 11,6 Jahre ein starkes Aufleuchten in der fernen Galaxie, das vermutlich im Zusammenhang mit der Umlaufbahn der beiden Löcher zu tun hat. Anfangs 1996 war es wieder soweit, und die Astronomen beobachteten Ende des letzten Jahres, wie die Galaxie plötzlich heller wurde.

Billy

Besuch aus dem ALL

Am Sonntag, den 19. Mai 1996 flog um 17 Uhr in nur etwa 450 000 Kilometer Entfernung ein ca. 300 bis 500 Meter grosser Planetoid an der Erde vorbei. Bisher sind lediglich fünf solcher Weltraumwanderer bekannt, die der Erde noch näher kamen, wie z.B. der Rekordhalter XM1, ein Kleinplanet, der im Dezember 1994 in nur 112 000 km Entfernung an unserem Planeten vorbeischoss, also um zwei Drittel näher als der Mond von der Erde entfernt ist, dessen mittlere Entfernung 384 000 km beträgt.

Solche Besucher aus dem All werden auch <Erdbahnkreuzer> genannt, auch wenn es sich um Weltraumschrott früherer irdischer oder ausserirdischer Raumfahrtmissionen handelt, wie das z.B. der Fall war mit einem Objekt, das die Erdbahn 1991 kreuzte. Kleinplaneten resp. Kleinkörper aus dem All kommen sehr häufig in den erdnahen Bereich, doch schiessen sie in der Regel harmlos am Planeten vorbei.

Bei dem neuesten am 14. Mai von den Astronomen Tim Spahr und Carl Hergenrother auf der Catalina-Sternbeobachtungsstation in Tucson/USA entdeckten Planetoiden handelt es sich um ein lichtschwaches Objekt der 12. Grösse, das sich mit grosser Geschwindigkeit im südlichen Teil des Sternbildes <Bootes>

unweit des Hauptsternes Arktur bewegte und das die Katalogbezeichnung 1996 JA1 erhielt.

Billy

FIGU-VORTRÄGE 1996

Unsere Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge mit verschiedenen Referenten der FIGU finden 1996 an folgenden Daten statt:

Vortragsdaten Referenten/Themen:

24. August 1996 *Guido Moosbrugger (Dia-Vortrag):*
Das Tortenschiff, Metallprobestücke, Abzug der Plejadier/Plejaren
Philia Stauber:
Aspekte der Freundschaft
26. Oktober 1996 *Hans G. Lanzendorfer:*
Humanoide, Exterhumanoide, Nichthumanoide etc.
Stephan A. Rickauer:
Erbsünde

Vortragsort: Restaurant Freihof, Schmidrüti

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: SFr. 7.— (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises).

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 20.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.— (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

2. Jahrgang
Nr. 8, August '96

Aufruf

Für den Raum Mannheim oder Umgebung besteht ein Interesse für Studien- und Diskussionszusammenkünfte in bezug auf die Geisteslehre der FIGU und andere Themen. Wer sich dafür interessiert, melde sich bei folgender Anschrift:

Achim Wolf, Staudenweg 45, D-68 305 Mannheim, Tel./Fax 621 74 54 81

UFO-Sichtung

Sichtung vom Sonntag, den 16. Juni 1996, 23.30 h. Beobachtungsdauer ca. 15 Sec, in Zürich (Kreis 7). Klare Nacht. Flugrichtung der Objekte: Süd-Nord. Geräuschlos. Delta-Form, grau-weiße Farbe, gelbe Positionslichter, stabiler, ruhiger, horizontaler Flug. Das Objekt tauchte plötzlich wie ein grauer Schatten aus der Dunkelheit des Himmels auf. Beobachtende Personen: Barbara und Frank Demenga, Zürich.

Beschrieb der Sichtung: Meine Frau und ich sassen auf unserem Balkon, als ich plötzlich glaubte, ein Segelflieger komme auf uns zu – und das mitten in der Nacht. Als das Objekt über uns war, erkannte ich eine Deltaform. Als es sich nordwärts entfernte, waren auf jeder Seite der Dreieckform etwa sechs gelbliche, starke Lichter zu erkennen. Dieses Objekt konnte von meiner Frau nicht gesehen werden, da sie unter dem Dachvorsprung sass, der ihr die Sicht nahm.

Etwa drei Minuten nach dem ersten Objekt erschien ein zweites, das nun auch von meiner Frau gesehen wurde. Es war ein sehr schnell fliegendes, rundes und etwa vollmondgrosses, hell leuchtendes Objekt, das von Norden nach Süden über den Himmel zog. – Nach meinem Dafürhalten handelte es sich nicht um Meteoriten oder Satelliten usw., ebensowenig auch nicht um Flugzeuge. Die Objekte flogen völlig geräuschlos, und es fehlten auch blitzende Positionslichter. Hätte es sich um ein Flugzeug gehandelt, dann hätte es erstens eine eigenartige Form gehabt und hätte im Gleitflug in einer geschätzten Höhe von etwa 300 Meter über die Stadt Zürich hinwegfliegen müssen. Ein Ding der Unmöglichkeit.

Anmerkung: Von 1982 bis 1996 habe ich fünf verschiedene Objekte gesehen, von denen ich aufgrund ihrer Form und ihrer Flugmanöver, die allen physikalischen Gesetzen zuwiderliefen, überzeugt bin, dass es sich nicht um Fluggeräte terrestrischen Ursprungs handelt.

UFO-Sichtung

Sichtungsbericht vom 5.6.1996, von Barbara Harnisch, Schweiz

Am Mittwochabend, den 5. Juni 1996, trat ich um etwa 23.05 h auf meinen Balkon hinaus. Es war eine laue Nacht, und es wehte ein feines Lüftchen; der Himmel war leicht überzogen von hoch dahinziehen-

den Wolken. Ich genoss die Aussicht, die mir einen friedvollen Blick auf den nahegelegenen Waldrand gewährte. Gerade betrachtete ich die dunkle Silhouette des Waldes, als am Himmel etwas aufblitzte. Erstaunt schaute ich in Richtung Westen, sah aber ausser ein paar Sternen nichts. Doch kurz darauf «blitzte» es am Himmel wieder auf, doch diesmal etwas weiter östlich, näher dem Haus zu. Ich sah ein weisslich-helles, kugelförmiges Licht, das jedoch nur kurz erschien und sofort wieder erlosch. Zuerst dachte ich, dass es sich um ein Flugzeug handle, das über den Wolken dahinfliege und zwischen den Wolkenfetzen zeitweise sichtbar werde. Es war aber kein Motorengeräusch zu hören – und als es nach einem Moment weiter nördlich wieder aufblitzte, da war mir klar, dass es sich dabei nicht um ein Flugzeug handeln konnte, denn die Fluglinie eines solchen erfolgt ja nicht im Zickzack, wie bei diesem Objekt. Auch hätte sich ein Flugzeug nicht so schnell von einem Standort zum andern bewegen können, wie das hier der Fall war. Ein Flugzeug hätte gemäss seiner Konstruktion zwangsläufig eine gerade Linie geflogen. Es ist mir kein irdisches Flugzeug bekannt, das die beobachteten Flugmanöver hätte durchführen können. Also dachte ich, dass es sich nur um ein UFO handeln konnte. Salome, dachte ich sehr erfreut und schaute suchend in den Himmel, um vielleicht das Flugschiff noch einmal sehen zu können. Und tatsächlich; kurz darauf konnte ich noch etwa am selben Punkt im Nordwesten, wo ich das Objekt vorher noch hatte aufblitzen sehen, einen kleinen orange-gelben Punkt erkennen, der sich nunmehr wieder nach Süden bewegte. Nun bestand für mich kein Zweifel mehr: Es war ein Schiff. Gebannt und zugleich hocheifrig schaute ich ihm nach und beobachtete, dass es plötzlich immer schneller und schneller wurde, um dann abrupt zu verschwinden. Und wie ich noch dorthin blickte, wo es verschwunden war, da blitzte es wieder in südlicher Richtung auf, doch diesmal war es ganz eindeutig ein Flugzeug, denn die blinkenden Lichter waren klar und deutlich zu erkennen, und ich hörte auch das Motorengeräusch. Dann tauchte hinter dem Flugzeug wieder das kleine orange-gelbliche Objekt auf, jedoch sichtbar höher als das Flugzeug. Sein Licht war nun nur noch ganz klein, gerade so, dass ich es noch zu sehen vermochte und feststellen konnte, dass es nun wieder Richtung Norden heranzog, wieder im Zickzackflug und zugleich Kreise ziehend. Ich schaute ihm so lange nach, bis meine Augen nichts mehr vom Objekt zu erkennen vermochten.

Leserfragen

Schwarze Löcher

– woher stammt diese Bezeichnung?

Paul Trachsel/Schweiz

Antwort:

Albert Einstein lehrte bereits 1915 in seiner Allgemeinen Relativitätstheorie, dass Schwarze Löcher theoretisch existieren können. Der anschauliche Begriff «Schwarzes Loch» wurde jedoch erst 1967 vom US-Astronomen John Wheeler geprägt. Seither wurde die Existenz von Schwarzen Löchern als wahrscheinlich erachtet. Die Astronomen konnten jedoch in dieser Hinsicht nicht sicher sein, unter anderem darum, weil Schwarze Löcher infolge ihrer materie- und lichtschluckenden Eigenschaft nicht gesehen werden können.

Eine sehr weit verbreitete Theorie besagt, dass im Kern der meisten hellen Galaxien Schwarze Löcher existieren, was bedeutet, dass auch im Zentrum unserer Galaxie, der Milchstrasse, ein solches vorhanden ist, wie ja auch die Plejadier/Plejaren das erklären und wie dies auch in den letzten Prophetien genannt wird. Da die Sicht von der Erde aus durch Gas- und Staubwolken stark getrübt ist, dürfte es allerdings recht schwierig sein, vom Planeten oder seiner nächsten Weltraumumgebung aus, diese nachzuweisen.

Billy

Ozonloch

Das Ozonloch soll sich wieder stabilisiert haben, wie man mir kürzlich erklärte. Stimmt das oder nimmt es weiterhin um jährlich 5% zu, wie Ptaah erklärte?

Pius Keller/Schweiz

Antwort:

Gemäss Ptaahs Angaben hat sich in bezug auf die Zunahme des Ozonlochs noch nichts verändert, folglich also davon ausgegangen werden muss, dass dieses noch weiterhin anwächst und keine Rede davon sein kann, dass sich das Übel verringert. Die Schädigung der Ozonschicht hat ebenso negative Auswirkungen auf das Klima wie auch hohe Ozonkonzentrationen in der Luft, die auch das Wetter und den Organismus aller Lebensformen beeinträchtigen.

Ozon (griech. das Duftende) besteht aus dreiatomigen Molekülen (O_3) und ist eine Form des Sauerstoffs. In hoher Konzentration weist dieses Gas eine tiefblaue Färbung auf; es kondensiert bei minus $111,9^\circ C$ zu einer tiefblauen Flüssigkeit, die bei minus $192,5^\circ C$ zu schwarzblauen Kristallen erstarrt. Das Ozon hat einen durchdringenden Geruch und bildet sich unter Einwirkung von atomarem Sauerstoff auf molekularen Sauerstoff, der gemäss $O_3 \leftarrow O_2 + O$ und $2O \rightarrow O_2$ wieder zerfällt. Durch das Auftreten atomaren Sauerstoffs ist Ozon eines der stärksten Oxidationsmittel und in höheren Konzentrationen sehr giftig. Anstelle von Chlor wird Ozon als Oxidations- und Bleichmittel sowie bei der Wasseraufbereitung als Desinfektionsmittel verwendet. Ozon bildet sich überall dort, wo durch Energiezufuhr (wie z.B. bei der Einwirkung energetischer Strahlung oder bei elektrischen Entladungen) Sauerstoffatome aus Sauerstoffmolekülen freigesetzt werden, die dann mit weiteren Sauerstoffmolekülen reagieren.

Ozon-Schicht In der Ozon-Schicht der Atmosphäre bildet sich Ozon aus molekularem Sauerstoff, und zwar unter dem Einfluss der kurzwelligen UV-Strahlung der Sonne. Durch die Absorption von UV-Strahlung zerfällt das Ozon zwar sofort wieder, doch lagert sich der dabei freiwerdende atomare Sauerstoff erneut an molekularen Sauerstoff an, folglich in der Ozon-Schicht ein Gleichgewicht entsteht zwischen dem Auf- und Abbau des Ozons. Die Ozon-Schicht ist äusserst wichtig, denn sie hält den grössten Teil der UV-Strahlung zurück, folglich nur ein kleiner Teil durch sie hindurchdringt und die Erdoberfläche erreicht. Die UV-Strahlung ist in geringen Mengen für die Lebensformen aller Art lebensnotwendig, ist jedoch in grösseren Mengen schädlich. Durch zu starke UV-Strahlung kann z.B. Sonnenbrand und Hautkrebs hervorgerufen werden, während andererseits im normalen Bereich lebenswichtige Prozesse hervorgerufen werden, wie z.B., dass der menschliche Körper damit Vitamin D produziert.

Hohe Ozon-Konzentrationen in bodennahen Luftschichten können vor allem in Gebieten auftreten, wo starke Abgasentwicklungen gegeben sind und wo Ozon aus Stickoxiden und Schwefeloxiden unter der Einwirkung des Sonnenlichts entsteht. Ozon in grossen Mengen führt bei Mensch und Tier sowie in der Pflanzenwelt zu Schädigungen. Bei Mensch und Tier treten Gesundheitsschäden vor allem durch Reizungen der Schleimhäute auf, wobei jedoch auch tiefgreifendere Schäden angezeigt sind. Bei den Pflanzen treten in den ersten Stadien vor allem Bleichflecken auf, die wiederum weitere Folgen zeitigen. Auch organische Substanzen werden geschädigt, wie u.a. Textilien, Leder und Anstriche usw.

Ozonloch Dieser Begriff bezeichnet die besonders über der Antarktis zerstörte Ozon-Schicht der Erdatmosphäre. Die Ozon-Schicht wird von der Erde aus und hauptsächlich vom Menschen durch chemische und physikalische Einwirkungen nachteilig und zerstörend beeinflusst, wobei als Hauptursache der Ozon-Schicht-Schädigung die Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) zu nennen sind. Einmal freigesetzt, steigen sie langsam in die Atmosphäre hoch und erreichen nach 10–15 Jahren die Stratosphäre. Dort zerbrechen sie und setzen reaktionsfreudige Chloratome und Chloroxide frei, die mit dem Ozon reagieren und es zu Sauerstoff abbauen. In der Antarktis wurde das Ozonloch 1985 entdeckt, also rund 10 Jahre nachdem ich im Auftrage der Plejadier/Plejaren die irdischen Wissenschaftler auf die Ozon-Schicht-Zerstörung aufmerksam gemacht hatte (siehe Semjase-Block Nr. 1, Seite 64a). Ende 1992 ergaben weitere Messun-

gen, dass das Ozonloch grösser als je zuvor war. Auf einer Fläche von rund 23 Millionen Quadratkilometern war zu diesem Zeitpunkt die Ozon-Schicht in der Atmosphäre bereits um mehr als die Hälfte zurückgegangen. Gegenüber 1991 hatte sich damit das Ozon um 15% ausgedehnt und verdünnt. Diese Tatsache resultiert aus dem Zusammenwirken von FCKW, Halonen und den Schwefelsäure-Aerosolen, die durch den Ausbruch der Vulkane Pinatubo (Juni 1991) und Mount Hudson (August 1991) in die Atmosphäre gelangten. Die Aerosole machen sich Stickstoffverbindungen habhaft und setzen reaktive Chlorverbindungen frei, die zum Ozonabbau führen. Inzwischen ist auch die Ozon-Schicht der nördlichen Hemisphäre nachweislich stark geschädigt und dünner geworden.

Die Schädigung der Ozon-Schicht bringt böse biologische Auswirkungen mit sich, wie z.B. unter vielen anderen Dingen auch die Erhöhung der Mutationsraten und der rapiden Zunahme der Hautkrebskrankungen. Auch ist bereits mit negativen und schädlichen Auswirkungen auf das Klima zu rechnen.

Neueste Ozonmeldung: Die neuesten Satelliten-Messungen im Juli 1996 ergaben, dass die UV-Strahlung überdurchschnittlich zugenommen hat. Ursache = Ozonloch.

Billy

Ausserirdische Herkunft

Schon verschiedentlich wurde ich in Gesprächen bez. Belange UFOs und Ausserirdische usw. daraufhin angesprochen, dass Sie, Billy Meier, behaupten würden, Sie seien ausserirdischer Herkunft, wie das auch der Herausgeber des Magazins 2000, Michael Hesemann, von sich erzählen soll. Wenn diese Aussagen zutreffen, dann tun Sie mir ebenso leid wie M. Hesemann, und ich müsste Ihre Geschichte und Erklärungen usw. neu überdenken, denn wenn die gegenüber mir gemachten Angaben zutreffen, dann bin ich wohl einem Scharlatan auf den Leim gegangen, folglich ich mich von Ihren Schriften und Aussagen distanzieren müsste, wie ich das auch bei der Amerikanerin Omec Onec und verschiedenen anderen tun muss, bei denen ich überzeugt bin, dass ihre Aussagen und Kontakte auf Schwindel und Scharlatanerie beruhen. Es täte mir sehr leid, wenn das bei Ihnen auch der Fall wäre, denn Ihre Geschichte, Angaben, Aussagen und Erklärungen usw. erschienen mir immer äusserst glaubwürdig, ehrlich und offen und ohne den üblichen Sektierismus. Für eine ehrliche Antwort wäre ich Ihnen dankbar.

Alois Klingler/Schweiz

Antwort:

Niemals habe ich die Behauptung aufgestellt, ein Ausserirdischer zu sein. Immer habe ich klar und deutlich darauf hingewiesen, dass ich ein auf der Erde geborener Mensch bin, gezeugt und geboren worden von irdischen Eltern. Einzig und allein meine Geistform war vor urlanger Zeit ausserirdischen Ursprungs, wie das bei vielen andern Erdenmenschen auch der Fall ist, deren Geistformen vor Urzeiten in menschlichen Körpern von fremden Welten her zur Erde kamen und hier starben, folglich die Geistformen seither immer wieder in menschlich-irdischen Körpern reinkarnieren. Meine Geistform, durch die mein physischer Körper schlussendlich lebt, belebte zu früheren Zeiten verschiedene Persönlichkeiten, die schon damals die gleiche Mission oder eine ähnliche Mission erfüllten, wie das heute bei mir der Fall ist. Dies ist auch die Erklärung dafür, warum ausgerechnet ich die Aufgabe einer Kontaktperson zu den Plejadiern/Plejaren erfülle und ein Künder in Sachen der Mission und der Lehre des Geistes bin.

Trotzdem meine Geistform zu sehr früher Zeit als belebende Kraft eines Menschen und einer völlig anderen Persönlichkeit zur Erde kam und seither hier verweilt und in vielen Reinkarnationen die Zeit bis heute überdauerte, bin ich rein physisch und materiell-bewusstseinsmässig ein Erdenmensch, folglich es mir auch nie in den Sinn käme, mich mit einer Lüge als Ausserirdischer hinzustellen.

Ich finde es sehr bedauerlich, dass immer wieder solche Lügen verbreitet und mir Aussagen in den Mund gelegt werden, die dazu führen, Verleumdungen statt der Wahrheit Platz zu machen. Es ist dies auch bedauerlich für andere Menschen, die dadurch irreführt oder in Mitleidenschaft gezogen werden.

Rechtschaffene und effective um die Wahrheit bemühte Menschen werden so diffamiert und in den verleumderischen Schmutz der Lügner, Intriganten und Infamisten gezogen, wie z.B. Michael Hesemann, den Sie auch ansprechen hinsichtlich dessen, dass er eine Aussage gemacht haben soll, dass er ein Ausserirdischer sei. Hierzu möchte ich ein Wort für Herrn Hesemann sprechen und seine Worte zitieren, die er mir am 11.6.96 geschrieben hat. Es sind Worte, die nicht als notwendige Rechtfertigung, sondern einzig und allein als Klarstellung betrachtet werden müssen, denn die Wahrheit bedarf niemals einer Rechtfertigung.

Zitat: «Zuerst einmal las ich in der neuesten «Stimme der Wassermannzeit», die Sie mir freundlicherweise übersenden liessen, eine Information zu meiner Person, der ich voll zustimme, nämlich die, dass ich ein Erdkreierer/Erdenmensch und kein Ausserirdischer sei. Ich habe aber auch nie etwas anderes von mir behauptet! Wahrheitlich beziehen Sie sich in Ihrer Frage an Ptaah auf eine Behauptung der Sendung «RTL Extra», ich würde mich als Ausserirdischer ausgeben. Nun wissen Sie selbst aus eigener Erfahrung, dass die Sendung der billigste Schmierer-Journalismus im deutschen Fernsehen ist, und so erdreistete sich Frau Strohwanke, Schrowanke oder wie die werbe Moderatorin heisst, unüberprüft Material von dem Möbelverkäufer und sektiererischen Anti-UFO-Fanatiker Werner Walter/CENAP Mannheim zu verwenden. Dazu gehörte auch meine angebliche Aussage auf einem Seminar in Berlin. Tatsache ist, dass diese Äusserung in einem ganz anderen Zusammenhang fiel. Ich beantwortete gerade Fragen aus dem Publikum, und wurde gefragt, was ich von der wasserstoffblonden US-Bardame Sheila Gibson halte, die sich als Venusierin namens Omnec Onec ausgibt ... (Michael Hesemann distanziert sich von dieser Person.) Die nächste Frage war: «Wie kamen Sie auf das UFO-Thema?» Meine Antwort sinngemäss: «Ich könnte jetzt natürlich auch behaupten: Ich stamme von einem anderen Planeten und bin zur Erde gekommen, um Ihnen die Wahrheit zu bringen. Aber die Wahrheit ist viel einfacher: Ich habe als kleiner Junge im Bücherschrank meiner Eltern ein Däniken-Buch gefunden.» Ein Reporter, der dabei war, hat mitgeschnitten, und da er mir übel mitspielen wollte, hat er das Material CENAP übergeben, die es natürlich entsprechend «bearbeiteten», d.h. den Anfang und das Ende wegschnitten.»

Michael Hesemann/Deutschland

Liest man diese Klarstellung von Michael Hesemann, dann sieht die Sache tatsächlich völlig anders aus, wobei wirklich nicht davon gesprochen werden kann, dass er einen solchen Unsinn von einer ausserirdischen Herkunft erzählt haben soll. – Leider kommt es nur zu oft vor, dass durch Schmierer-Journalismus Aussagen und Tonträgeraufnahmen verfälscht werden, um eine Sache unmöglich zu machen, und zwar besonders dann, wenn es sich um die UFOlogie handelt. Eine Tatsache, die ich selbst seit vielen Jahren auch immer wieder erfahren muss. Dass dabei noch Möchtegern-Ufologen und notorische Wahrheitsverdrehler sowie Negierer und Verleumder ihre schmutzigen Hände im Spiel haben, versteht sich wohl von selbst, wobei aber leider gerade solche Kreaturen, wie z.B. der CENAP-Betreiber Werner Walter, bei den Schmierer-Journalisten ein warmes Nest und grossen Anklang finden. Offensichtlich ist das auch so bei der Verleumdung gegen Michael Hesemann, der, wenn er vielleicht auch in gewissen Dingen zu leichtgläubig ist und von unlauteren Elementen oft betrogen wird, in seinen Verdiensten um die UFOlogie und der diesbezüglichen und auch anderweitigen Verbreitung der Wahrheit stets ehrlich bemüht ist und eine grosse und wertvolle Arbeit leistet, wofür er von unrelen Journalen, Neidern, Besserwissern und Möchtegern-UFOlogen-Lümmeln usw. eigener Gnaden angefeindet und in der Luft zerrissen wird – gerade eben von Elementen, welche selbst nicht fähig sind, eigene wertvolle Arbeiten zu leisten und die ihren Mist nicht um der wahrlichen Wahrheit Willen herauslassen, sondern nur des gierigen Profites wegen.

Billy

Luc Bürgin – Schmiererartikel

Der von Luc Bürgin/Basel im UFO-Kurier Nr. 18/April 1996 über die Billy-Meier-Story veröffentlichte Schmiererartikel veranlasste verschiedene Personen, Leserartikel an den UFO-Kurier zu schreiben, wobei

aber offensichtlich nicht alle Briefe veröffentlicht wurden. Auch Michael Hesemann liess Herrn Kopp vom UFO-Kurier einen solchen Brief zukommen, der jedoch bis zur Ausgabe Nr. 21 nicht veröffentlicht wurde, folglich er nun im FIGU-Bulletin den Lesern zugänglich gemacht wird. Wie mir zugetragen wurde, soll vom UFO-Kurier eine Fortsetzung der Kampagne gegen mich vorgesehen sein. In bezug auf Luc Bürgin schrieb mir Michael Hesemann folgendes:

Zitat: «Es ist sehr bedauerlich, dass ein Schweizer es nötig hat, bei einem wie Korff abzuschreiben, statt bei Ihnen in Hinterschmidrüti vor Ort zu recherchieren und die Augenzeugen zu interviewen.»

Magazin 2000

Verlag Michael Hesemann
Worringer Straße 1
D-40211 Düsseldorf

UFO-Kurier
Herrn J. Kopp
Hirschauer Str. 10

72108 Rottenburg

16.4.96
betr.: UFO-Kurier Nr. 18

Lieber Herr Kopp,

da verlegen Sie eines der besten Bücher der Welt-UFO-Literatur (ja, Sie können mich zitieren), Fred Stecklings Klassiker "Außerirdische Basen auf dem Mond" und statt eines Interviews mit Glenn Steckling -der Ihnen selbiges gerne auch am Telefon gegeben hätte- haben Sie es tatsächlich (offenbar) nötig, Ihre sonst so gute Zeitschrift mit den "Sexuellen Episoden" eines Johannes Fiebag zu füllen. Haben Sie sich auch von diesem "Dr.Hedri-Preis" blenden lassen? Nur zu Ihrer Information: Die Dr. Hedri-Stiftung ist die private Stiftung eines Spiritisten mit dem Ziel, andere "Parapsychologen" zu fördern. Auch ein von Ludwiger bekam ihn schon, was wohl zeigt, wie wenig dieser Preis wert ist. Und daß Fiebag ihn nur durch einige Mauscheleien hinter den Kulissen bekam ist wohl auch nicht nur mir bekannt. Also bitte, täuschen Sie Ihre Leser nicht mit Pseudo-Ehrungen - es ist nicht alles Gold, was glänzt. Zu Fiebag anliegende Studie meinerseits, die auch an die Schweizer Presse ging und die Sie gerne veröffentlichen können. Es ist kein Geheimnis, daß Fiebag nicht nur eine faschistoide Terminologie benutzt und in seinem Grals-Buch den KZ-Wärter Otto Rahn als "Gralssucher" glorifiziert und den Gott Israels zu einer großhodigen Blechmaschine, aus deren Kran Manna tropft, degradierte, er verlegte auch zwei seiner Bücher in einem rechtsextremen Verlag, Grabert Hohenrain, wo all die Revisionisten und Auschwitz-Leugner erschienen.

Zu Luc Bürgins Artikel lassen Sie mich sagen: Ich schätze Luc als Forscherkollegen, und umso enttäuschter bin ich über dieses Armutszeugnis, das er sich mit diesem Beitrag ausgestellt hat: Hat es ein Schweizer, der vielleicht eine Stunde von Billy Meiers Farm entfernt wohnt, wirklich nötig, von einem Amerikaner namens Kal K. Korff abzuschreiben? Korff kann man noch zugutehalten, daß er den Fall nicht eingehend untersuchen konnte, weil er die Sprache nicht beherrschte und "under cover" arbeitete. Aber Luc Bürgin? Welch wunderbare unabhängige Untersuchung hätte er durchführen können, und ich bin sicher, hätte er auch nur zehn

von Meiers ca. 30-40 Zeugen interviewt (wie ich es machte), er wäre zu einer ganz anderen Schlußfolgerung gekommen.

Ich gebe zu -und schrieb darüber schon in "Geheimsache UFO"-, daß der "Fall Meier" kontaminiert wurde. Meier hat -und daran besteht wohl kein Zweifel- 1975/76 die besten UFO-Fotos der Welt geschossen, deren Echtheit kein einziger seriöser Forscher oder Fotoexperte bestreitet. Und, um es vorwegzunehmen, Spiegelungen der Landschaft auf der Raumschiff-Unterseite sind natürlich nicht von den US-Untersuchern "hinzugefügt" worden, man sieht sie auch auf den Originalabzügen, die Meier 1976 der Münchner UFOlogin Ilse von Jacobi übergab, zwei Jahre, bevor auch nur ein US-Forscher seinen Fuß auf die Meier-Farm setzte. Daß diese Spiegelungen durch Falschfarbenanalysen am Computer verdeutlicht wurden, ist dagegen eine völlig legitime Methode. Ja, es ist auch wahr, daß die US-Forscher Col. Stevens und NASA-Mitarbeiter Jim Dilettoso diese Falschfarbenbilder und alle anderen Grundlagen einer späteren Analyse an einem (damals unbezahlbaren) Computer einer kalifornischen Firma machen liessen, um die Anschaffung des Computers zu sparen. Was ist daran unehrenhaft? Heute kann man die "Photoshop"-Software schon für ein paar hundert DM kaufen, damals war Computertechnologie astronomisch teuer, und das einzige, was man brauchte, waren die Falschfarbenbilder...

Jim Dilettoso hat niemals einen Dokortitel oder anderen akademischen Grad geführt, sodaß Angaben über einen solchen auch nicht falsch sein können. Ich kenne Dilettoso seit 1991, ich habe dutzende seiner Visitenkarten, Briefköpfe und drei Kamera-Interviews mit ihm -eines davon in seinem beeindruckenden Institut in einem Vorort von Phoenix, Arizona- und er hat niemals behauptet, einen akademischen Grad zu führen.

Noch unfairer sind Bürgins "dunkle Andeutungen" über die "langjährige" Gefängnisstrafe von Lt. Col. Wendelle C. Stevens. Die Anklage lautete, er hätte eine Affäre mit einer 17-jährigen gehabt, was in den USA ein Verbrechen ist, während man in Deutschland darüber nur schmunzeln würde. Tatsache ist, daß die Anklage von der Mutter des Teenagers stammt, die das Interesse ihrer Tochter (und deren 16-jähriger Freundin) an den UFOs wohl etwas falsch interpretierte, zumal sich die Tochter tatsächlich in Stevens verliebte, was auch mal vorkommt. Stevens schwört, unschuldig zu sein, aber er hat keine Beweise dafür. Im puritanischen Amerika ist man schnell verurteilt. Nun, zumindest die Luftwaffe scheint ihn für unschuldig zu halten, sonst wäre er degradiert worden und längst kein Lt.Col. (Oberstleutnant) mehr.

Bürgin scheint Meier für so dumm zu halten, daß dieser unter dem Namen einer Firma mit seinen Initialien ("BM Galact Corp.") Lobeshymnen auf sich verfaßt. Was Bürgin vergißt, ist, daß gerade der etwas umständliche Stil des Schweizer leicht zu imitieren ist. Zumindest verschont er uns vor Kal K. Korrfs Lieblingsargument: Auf seinen Vorträgen und teuren Anti-Meier-

Seminaren (wo natürlich auch teure Anti-Meier-Videos verkauft werden) zeigt er Meiers Foto, verweist auf seinen langen Bart und erklärt: "Sie sehen, dieser Mann will aussehen wie ein biblischer Prophet." Das müßte, nach Korffs Logik, auch für den "Cool Man" der Milka-Reklame gelten oder für jeden anderen bärtigen Schweizer Sennen.

Da Bürgin nur von Korff abschreibt, hat er es leider auch versäumt, die Glaubwürdigkeit des Kaliforniers zu überprüfen. Ich habe mir drei Vorträge von Korff angehört und halte ihn für unseriös. Alle von ihm lautstark auf den Vorträgen angekündigten Beweise ("Nachbarn sahen Meier mit Modellen"; "Ich sprach mit Meiers Buchhändlerin und kann die Quelle jeder seiner Kontaktgespräche nachweisen"; "Ich fand den Laden, in dem Meier das Helium für die Ballons kaufte, an dem er die UFO-Modelle aufhängte."), die sich nachher als heiße Luft erwiesen. Ja, es gibt in Winterthur einen Laden, in dem man Helium kaufen kann - nur dort kennt niemand Meier. Ja, er ist Kunde in einer Buchhandlung - aber erst seit ein paar Jahren. Ja, man hat ihn mit Modellen gesehen, als er mit Wendelle Stevens, der die Modelle in den USA anfertigen ließ, versuchte, zu Testzwecken seine Fotos nachzustellen. Aber auf solchen Halbwahrheiten basiert das ganze Korff-Buch.

Ja, Meier hat echte Fotos 1975/76 angefertigt. Ja, er hatte im selben Zeitraum 30-40 Augenzeugen, darunter solche, die ihn heute verfluchen, aber trotzdem beschwören, mit ihm UFOs gesehen zu haben. Es haben sich auch Voraussagen in seinen Kontaktberichten später bewahrheitet. Aber: Es gab auch Fälschungen. Warum? Jemand wollte den Fall kontaminieren, unglaublich machen, weshalb auch immer. Meier, um sich und seine Familie zu schützen? Die Außerirdischen, damit es nach wie vor unserer geistigen Entwicklung und nicht unserem Wunderglauben überlassen bleibt, ob wir sie akzeptieren oder nicht? Meier-Gegner oder die Geheimdienste? Ich weiß es nicht. Aber ich frage mich, weshalb ein Mann, der in der Lage war, 1975/76 die besten UFO-Fotos der Welt aufzunehmen, auch eher dubioses Material produzierte. Wäre er ein genialer Fälscher, wären alle seine Fälschungen gleich gut.

Die Antwort auf diese Frage findet man in der Schweiz, in Hinterschmidrüti, Meiers Wohnsitz... und nicht in Amerika, in den sensationalistischen Machwerken skrupelloser Enthüllungsjournalisten.

Schade, daß Bürgin, der der Wahrheit (was immer diese ist) so nahe ist, sie stattdessen in der Ferne suchte...

Nur eine Frage an Sie, den Herausgeber des UFO-Kuriers:
Warum haben Sie nicht Guido Moosbrugger, dessen Buch Sie ja auch verkauft haben, um einen Gegenartikel gebeten?
Das wäre OBJEKTIV gewesen!

Mit herzlichen Grüßen



Michael Hesemann

Lügner, Schwindler und Mauscheler am Plejadenhimmel

Beim Kontaktgespräch vom 13. Mai 96 kam die Rede ein andermal auf die Machenschaften von Schwindlern und Scharlatanen in Sachen verlogener angeblicher Kontakte zu den Plejadiern/ Plejaren. Auch wurde über die sogenannte Fernwahrnehmung gesprochen, die neuerdings am Parapsychologiehimmel von sich reden macht:

Billy: Ich habe noch einige Fragen, wobei die eine ein angebliches Medium namens Ingo Swann sowie einen Major der US Army namens Ed Dames betrifft, die das sogenannte PSI TECH betreiben, eine angebliche technische Fernwahrnehmung, durch die aus der Ferne selbst geheimste Dinge wahrgenommen und aufgedeckt werden sollen, wie behauptet wird. Im Magazin 2000, ab Seite 81, wird zumindest solches behauptet. Es wird dabei auch klargelegt, dass der besagte Ed Dames in Deutschland kennenzulernen sei und dort ein Dreitagesseminar zu einem unverschämten Preis von DM 1800.– gebe. Erstens: Ist dir etwas von dieser Geschichte bekannt? Zweitens: Ist dieser Ed Dames ernst zu nehmen? Drittens: Was hat es mit dem Medium Swann auf sich? Viertens: Was ist von dieser Fernwahrnehmung zu halten?

Ptaah: Diese Behauptungen und Machenschaften sind uns bekannt. Der Mann Ed Dames ist einer von vielen, die mit unlauteren Dingen ihr Geld den gut- und dummgläubigen Menschen aus den Taschen ziehen. Die von ihm ins Leben gerufene Fernwahrnehmungs-Schulung ist eine infame Mauschelei, wie auch die angebliche Fernwahrnehmung einer reinen Scharlatanerie entspricht. Wohl haben die USA und die Sowjetunion gleichartige Studien betrieben und betreiben sie heute noch, was aber schon lange kein Geheimnis mehr ist, weil viel Geheimmaterial über das sogenannte Remote-Viewing nach aussen sickerte. Die Bemühungen der Geheimforschungen der USA und der Sowjetunion brachten gewisse jedoch nicht grosswertige Erfolge, die jedoch in keiner Weise mit der Scharlatanerie des Ed Dames in Zusammenhang gebracht werden können. – PSI TECH, dabei handelt es sich nicht um die angebliche Fernwahrnehmung, sondern um einen Namen einer sogenannten Firma. Bezüglich Ingo Swann ist zu sagen, dass auch bei ihm viele Dinge sehr unlauter sind und dass ihm Dinge zugeschoben werden, die nicht der Wahrheit entsprechen. Alles ist also einzureihen in Scharlatanerie und Mauschelei, wenn den Fakten wirklich auf den Grund gegangen wird. Davon ausgeschlossen sind nur gewisse Geheimversuche und Geheimerfolge der USA und Sowjetunion in Sachen Fernwahrnehmung resp. Remote-Viewing, wie der englische Begriff dafür ist.

Billy: Danke. – Ist dir irgend etwas bekannt über eine gewisse Jani King? Kürzlich habe ich einen Fax erhalten der besagt, dass diese Frau aus North Queensland in Australien mindestens zwei Bücher geschrieben hat über ...

Ptaah: ... angebliche Kontakte mit mir, was natürlich ebenso einer irren Phantasie und einem Unsinn (WV) entspricht wie die unhaltbaren Behauptungen von Penny McLean, Barbara Hand Clow, Barbara Marciniak und Amora Quan Yin und andern, die behaupten, mit mir oder mit anderen Personen oder irgendwelchen Geistwesen unseres Volkes in irgendeiner Form in Kontakt zu stehen. In den gleichen Reigen gehören auch Fred Bell mit seinen angeblichen (WV) Kontakten zu meiner Tochter Semjase sowie Randy Winters mit der Geschichte (WV) der angeblichen Kontakte. Es haben von unserer Seite aus niemals solche Kontakte zu Menschen auf der Erde existiert – ausser einzig und allein zu deiner Person – und es existieren auch gegenwärtig keine solchen, und auch in Zukunft werden keine solche Kontakte von irgendwelchen Menschen auf der Erde mit irgend jemandem von unseren Völkern zustandekommen. Wenn aber trotzdem unehrliche (WV) Menschen behaupten, mit jemandem von uns oder mit Geistwesen unserer Völker in Kontakt zu stehen, dann entspricht das einer Lüge, einer Mauschelei oder einer Scharlatanerie. Auch schizophrene Vorgänge und suggestive Einflüsse sowie Selbstbetrug usw. sind dabei nicht auszuschliessen. Mauscheler, Schwindler, Scharlatane und Wahnkranke der Art, die behaupten, mit uns in Kontakt zu stehen, gibt es leider auf der Erde immer mehr. Gesamthaft sind sie alle, und ich muss stark betonen ALLE,

nur arme Irre, Schizophrene oder sonstige Wahnkranke, oder dann bewusste Mäuscheler, Schwindler oder Scharlatane. Und interessant ist dabei festzustellen, dass erst seit dem Zeitpunkt deiner offiziellen Missionsverbreitung und also seit deinem Auftreten in der Öffentlichkeit wir Plejadier/Plejaren ins Öffentlichkeitsinteresse geraten sind und von dutzendweise Wahnkranken sowie Mäuschelern, Schwindlern und Scharlatanen für angebliche Kontakte mit ihnen missbraucht werden, wobei all diese Kranken und Unredlichen von praktisch allen UFOkreisen als wahrliche Kontaktler beurteilt und ihre Wahn- oder Lügen- und Phantasiegeschichten als wahr angenommen werden, obwohl kein Buchstabe ihrer Fäseleien stimmt – während du als wirkliche Kontaktperson zu uns als Lügner und Betrüger beschimpft wirst und deine Beweismaterialien als Fälschungen beschimpft werden. – Es wäre angebracht, wenn du bezüglich dieser besprochenen Belange ein Flugblatt anfertigen und allen Interessierten aushändigen würdest, denn die wirklich Suchenden, wie auch alle andern Menschen, haben ein Anrecht darauf, die grundlegende Wahrheit zu erfahren.

Billy

Neue Galaxien entdeckt

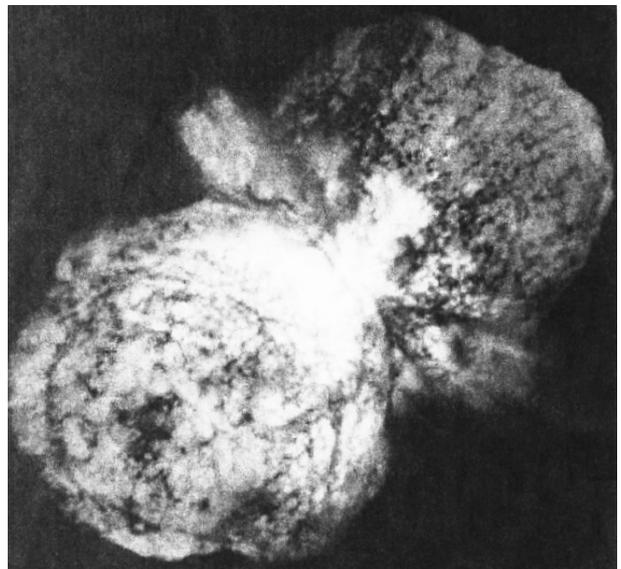
Wieder wurde eine sensationelle Entdeckung des <Hubble>-Weltraumteleskops gemacht. Durch dieses wurden wieder neue Galaxien gefunden, die noch weiter von der Erde entfernt sind als alle bisher bekannten und auch jüngst entdeckten Gestirne.

Billy

Hubble-Photographie

Wieder wurde ein sensationelles Photo mit dem Hubble-Weltraum-Teleskop gemacht: Das Bild zeigt den Stern Eta Carinae, der in 8000 Lichtjahren Entfernung von der Erde sein Dasein fristet. Der Stern ist umhüllt von gigantischen Gas- und Staubwolken, und seine Helligkeit ist vier Millionen mal grösser als die unserer Sonne.

Billy



Sonde <Galileo> bei Ganymed

Die amerikanisch-deutsche Raumsonde <Galileo> ist in der Nacht vom 27. Juni 1996 in nur 843 Kilometer Entfernung am Jupitermond Ganymed vorbeigeflogen und hat viele Aufnahmen gemacht, über die sich die Wissenschaftler freuen, weil sie die bisher genauesten Bilder des grössten Mondes in unserem Sonnensystem sind. Der Mond Ganymed ist mit seinem 5262 Kilometern Durchmesser grösser als der Kleinplanet Merkur, der als bisher sonnennächst bekannter Planet zwischen 46 und 70 Millionen Kilometer in 88 Tagen um unser Zentralgestirn kreist.

Tatsächlich hat der Forschungssatellit <Galileo> bei seiner Begegnung mit dem Jupitermond Ganymed faszinierende Bilder aufgenommen, von denen sich die Wissenschaftler nun erhoffen, Nachweise geo-

logischer Aktivitäten auf diesem Mond zu finden, wie sie auch auf der Erde vorkommen. Unter den eiszerfurchten Rillen, Kratern und Gräben des Mondes wird eine Oberfläche mit beweglichen Kontinenten vermutet.

Ganymed ist fast so gross wie der Planet Mars (6790 Kilometer Durchmesser) und weniger als halb so gross wie die Erde (12756,4 Kilometer Durchmesser). Entdeckt wurde er anno 1610 von Galileo Galilei. Die Oberflächenbeschaffenheit Ganymeds konnte erstmals in groben Bildern festgehalten werden, als 1979 die <Voyager>-Sonden am Jupitermond vorbeiflogen. Den betreuenden Wissenschaftlern bereitet die Sonde <Galileo> trotz der phantastischen Ganymed-Bilder zunehmend Sorge, denn zwei der zehn Untersuchungsgeräte an Bord scheinen ausgefallen oder zumindest angeschlagen zu sein. Demzufolge werden Aufzeichnungen über hochenergetische Teilchen aus dem Strahlungsgürtel des Jupiter vermisst.

Die Sondebilder zeigen unter anderem eine durch den Einschlag von Kometen, Meteoriten und Asteroiden zerfurchte Oberfläche vulkanischen Ursprungs. Die Schwarzweissphotos stützen die These, dass der Mond Ganymed tatsächlich ein Eismond ist, dessen Oberfläche schon vor gut 3,8 Milliarden Jahren vielfältig tektonisch verschoben wurde.

Ziel der amerikanisch-deutschen Sonde-Mission ist es, die Zusammensetzung der Jupitermonde zu ergründen. Es wird angenommen, dass Ganymeds Kern aus Kieselsäure (Silikat) besteht, ein auch in der Erdkruste sehr verbreitetes Material.

Die Sonde <Galileo> wurde 1989 gestartet und trat nach 640 Millionen Flugkilometern im Dezember 1995 in die Jupiteratmosphäre ein. Dem Mond Ganymed näherte sie sich am 27. Juni 1996 mit einer Geschwindigkeit von 28 000 Stundenkilometern. Das vorausberechnete Datum der nächsten Begegnung wurde mit dem 6. September 1996 angegeben, mit einer Durchgangshöhe von nur 500 Kilometern, was noch klarere Photos gewährleistet, und zwar erst noch in Farbe. Eine weitere Aufgabe bei diesem Durchgang ist auch die Messung des Magnet- und Gravitationsfeldes des Jupitermondes.

Billy

Sonnen-Stürme

Dieses Jahr ist es den deutsch-schweizer Wissenschaftlern erstmals gelungen, das Phänomen der Sonnenstürme zu beobachten. Auf der Sonne tobt ständig ein urgewaltiger Orkan, der Winde bis zu 40 000 Stundenkilometer über den riesigen Feuerball fegen lässt. Dabei kommt es zu Überschallströmungen und Überschallknallen.

Billy

Neue Saurierart entdeckt

Bereits im Frühling 1996 machten Paläontologen in Marokko einen spektakulären Fund, der auf eine Verwandtschaft zwischen den afrikanischen und den südamerikanischen Sauriern hinweist.

Der Steckbrief des Urviehs lautet: Länge etwa 9 Meter, Alter 93 Millionen Jahre, lange, schlanke Gliedmassen, sehr schnell und beweglich, fleischfressendes Raubtier; Name: Deltadromeus agilis.

Unter der Führung des amerikanischen Paläontologen Paul Sereno von der Universität Chicago stiessen die Forscher erst gegen Ende einer monatelangen Suche in der marokkanischen Sahara, und zwar in der Kem-Region, auf ein teilweise noch recht gut erhaltenes Skelett des schon lange ausgestorbenen Raubtiers.

Im Vergleich zum Carcharodontosaurus saharicus wirkt der Deltadromeus geradezu grazil. Der Carcharodontosaurus saharicus ist den Forschern schon seit 1927 bekannt, und es wurde auch ein Schädel dieses Urviehs gefunden. Mit einer Länge von 1.60 Meter ist er mindestens so gross wie der des berühmten Tyrannosaurus Rex. Die Länge des gesamten Skeletts wird auf 12 Meter geschätzt, wodurch

der bisher als grösstes Raubtier bekannte Tyrannosaurus Rex in seiner Grösse überboten wird. Das ist allerdings noch nicht sicher, denn Funde im letzten März und im September 1995 in Argentinien brachten einen noch grösseren Schädel eines Gigantosaurus zum Vorschein.

Billy

Kettenbrief

Es ist unglaublich, zu welchem geldgierigen und infamen Zwecken der Name der Plejadier/Plejaren missbraucht wird. Es ist nicht nur damit getan, dass lügnerische, betrügerische und schwindlerische Personen weltweit den Namen in den Schmutz ziehen und in Verruf bringen, indem sie wider besseres Wissen oder schizophoren behaupten, dass sie Kontakt mit den Plejadiern/Plejaren hätten und wichtige Botschaften usw. von diesen erhielten, denn seit geraumer Zeit werden die Plejadier/Plejaren und deren Namen auch zu betrügerischen Kettenbriefzwecken missbraucht. Im Monat Juni trudelte ein solcher Kettenbrief auch bei der FIGU ein, der, wie es sich gehört, der Polizei übergeben wurde, weil einerseits jegliche Form von Kettenbriefen in der Schweiz verboten sind, und weil andererseits etwas dagegen unternommen werden muss, dass die Plejadier/Plejaren und ihr Name nicht in den Schmutz gezogen werden.

Die FIGU ist nicht die einzige, die einen solchen Kettenbrief erhalten hat, sondern auch viele Personen, deren Adressen aus Telefonbüchern und Bekanntenkreisen eruiert wurden. Verschiedene Leute beschwerten sich bei uns auch über erhaltene Schreiben dieser Art, wozu wir allerdings nur den Hinweis geben konnten, dass der Erhalt der Briefe der Polizei gemeldet werden soll. Dies soll auch so gehalten werden, wenn Personen solche Briefe erhalten, die das FIGU-Bulletin lesen. Um aufzuzeigen, um welche Schmiererei es sich bei diesen im Namen der Plejadier/Plejaren verbreiteten Kettenbrief handelt, sei hier der gesamte Inhalt informationsmässig wiedergegeben.

Billy

Das Plejadische Selbsthilfe-Projekt Erde

Wollen Sie nicht auch sich selbst, Ihrer Familie und der Erde durch einen gewaltigen Energiesegen helfen? Mit 1,6 Millionen DM z.B. könnten Sie das bewirken! Und über solch eine Summe werden Sie bald verfügen, wenn Sie bei diesem Kettenbriefspiel mitmachen! Dies ist kein gewöhnlicher Kettenbrief, er möchte und wird nur auf der Basis guter Gedanken und Gefühle fortbestehen: Dieses Kettenbriefspiel wird Ihren emotionalen und materiellen Horizont erweitern. Dies ist ein Versprechen!

Dieses Kettenbriefspiel hat eine Geschichte und eine Zukunft: Unsere Freunde von den Plejaden prophezeien uns, daß wir, wenn wir mitmachen, die nächsten Jahre im Überflut leben werden. (Sie sollten 90% dieses einströmenden Geldes für sich und Ihre Familie behalten, davon sollten Sie den Großteil in Gold und Immobilien anlegen, 9% dieses einströmenden Geldes sollten Sie anonym an verschiedene Organisationen spenden, die das Leben von Mensch und Natur schützen und erhalten. Prüfen Sie vorher gründlich diese Organisationen und ihre Verwaltungsapparate! Und 1% sollten Sie dafür verwenden, daß Licht und Wissen verbreitet wird - kaufen Sie die neuen Weisheitsbücher, nämlich die gechannelten Bücher unserer plejadischen Freunde, oder die von Ramtha und Seth und verschenken Sie sie an Freunde und Bekannte, an Schulen, an Drogenrehabilitationszentren, an Spitäler, an Haftanstalten, an Pennbrüder, usw.)

Der Unterschied zu anderen Kettenbriefspielen besteht also in diesem kleinen Zusatz: Ich will mitmachen, weil ich damit mir, anderen Menschen und der Erde helfen kann!

Dieses Kettenbriefspiel steht unter einem besonders günstigen Stern: Die Liebe aller Mitspieler und nicht zuletzt die der Plejadier unterstützt diese energetische Zirkulation. Und es ist legal! Denn es ist kein Glücksspiel, sondern ein perfekt konzipiertes Spiel, bei dem jeder gewinnt.

Und jetzt zu den Zahlen: Wenn Sie also mitmachen, können Sie in den Genuß von

1,6 Millionen DM (!)

kommen, und das nach bereits 6-8 Wochen!

Wie? Indem Sie

DM 50,- als Umlaufkapital
DM 40,- als Kosten für 100 Kopien des vorliegenden Konzeptes
DM 100,- für Briefmarken

zusammen DM 190,- investieren.

Der Erfolg hängt nicht vom Glück und Zufall ab, sondern er basiert auf dem Gedanken der Liebe (Liebe ist ansteckend) und einem einfachen rechnerischen Konzept:

Sie schreiben 100 Leute an und stehen auf Position 5. Nehmen wir mal an, von den 100 angeschriebenen Leuten spielen 8 mit. Die verschicken ihrerseits den Brief an 100 Leute, sind also 800 Briefe.

Von diesen 800 angeschriebenen Leuten spielen nur 8% mit: Sind 64. Diese verschicken ihrerseits den Brief an 100 Leute. Sind jetzt 64x100 Briefe. Sie stehen in diesen Briefen auf Position 4.

Von den 64x100 (6400) angeschriebenen Leuten spielen 8% mit: Sind 512. Die verschicken ihrerseits den Brief an 100 Leute. Sind jetzt 512x100 Briefe. Sie stehen in diesen Briefen auf Position 3.

Von den 512x100 (51200) angeschriebenen Leuten spielen 8% mit: Sind 4096. Die verschicken den Brief an 100 Leute. Sind jetzt 4096x100 Briefe. Sie stehen in diesen Briefen auf Position 2.

Von den 4096x100 angeschriebenen Leuten spielen 8% mit: Sind 32768. Sie stehen in diesen Briefen auf Position 1, d.h.: Sie erhalten jetzt 32768 x DM 50,-, das sind ca. 1,6 Mill. DM.

Wenn Sie denken, daß sich das totläuft, dann können Ihnen unsere Plejadischen Freunde versichern, daß alles, was einem guten Zweck dient und in Liebe geschieht, sich nicht totlaufen kann, sondern alle begünstigt, die mitmachen. Mit analytischen Hochrechnungen, die sehr schnell in Milliarden Mitspielern und damit einer natürlichen Grenze enden, können Sie bei diesem Kettenbriefsystem nicht ansetzen. Es läuft auf einer anderen Ebene ab, die am ehesten noch Ihrem Herzen zugänglich ist.

Entscheiden Sie erst, ob Sie mitmachen wollen, wenn Sie das Konzept mehrfach durchgelesen haben. Je länger Sie nachdenken, desto einleuchtender wird Ihnen dieses System vorkommen! Denn es ist ein sich selbst erhaltendes System, ähnlich jenem, wie es auf den Plejaden gepflegt wird:

Es gibt also weder einen Spielleiter noch eine Verwaltungszentrale, jeder ist für sich, seine fünf Leute auf der Liste (inkl. sich selbst) und seine 100 neuen Adressen verantwortlich. Somit profitieren hier nur die Teilnehmer des >Plejadischen Selbsthilfe-Projektes Erde< und die Erde!

Deshalb: Prüfen Sie Ihre Gefühle! Ergeben diese Seiten einen Sinn, dann vertrauen Sie Ihren Gefühlen und machen Sie sich spontan an die Arbeit: Kaufen Sie 100 Briefmarken, 100 Briefumschläge, etc...

Haben Sie aber das Gefühl, daß es sich hierbei um einen Betrug handelt, oder bezweifeln Sie, daß dieses Kettenbriefsystem funktionieren kann, dann sollten Sie nicht mitmachen! Dann werfen Sie diesen Brief weg, oder geben Sie ihn einem Freund, der vielleicht eher einen emotionalen Zugang dazu findet...

Spielregeln:

1. Schreiben Sie in die obere Hälfte eines leeren DIN A4 Blattes (oder kopieren Sie) die Namen samt Bankverbindungen von Seite 4, nachdem Sie Namen und Bankverbindung von der Position 1 entfernt haben. Denn der Name auf Position 1 scheidet aus und wird ab jetzt nicht mehr geführt!

Der Name (samt Bankverbindung) auf Position 2 rückt jetzt auf Position 1 vor, der 3. Name rückt auf Pos. 2 vor, der 4. Name kommt auf Pos. 3, der 5. Name auf Pos. 4 und Ihr Name samt Bankverbindung kommt als neues Mitglied auf die Position 5. (Bitte mit Maschine schreiben.)

2. Überweisen Sie gleich heute - es soll ja keine Verzögerungen geben - 50,- DM als Umlaufkapital auf das Konto jener Person, welche Sie jetzt auf die Position 1 der neuen Personenliste vorgedrückt haben. Als Verwendungszweck bitte >Hilfsprojekt< angeben!

3. Kaufen Sie gleichzeitig 100 Briefmarken zu je DM 1,- für das Versenden der 100 Briefe und lassen Sie sich die Portoausgaben von DM 100,- von der Post bestätigen.

4. In die untere leere Hälfte des DIN A4 Blattes mit den von Ihnen kopierten (oder neu geschriebenen) Namen und Bankverbindungen und Ihrem eigenen Namen auf Position 5 kleben Sie nun beide Belege. Das ist jetzt die neue Seite 4 des Briefes.

5. Fotokopieren Sie alle 4 Seiten (also die alten 3 Seiten und die neue Seite 4) 100 mal. Versenden Sie das so fotokopierte Konzept an Ihnen bekannte Adressen, wie z.B. Freunde, Bekannte, Arbeitskollegen, Geschäftsfreunde, oder an Personen Ihrer Wahl, von denen Sie glauben oder wissen, daß auch sie sich von diesem Projekt Vorteile für sich und ihre Umwelt versprechen. Den Rest an Personen finden Sie z.B. in Anzeigen von esoterischen Zeitungen, oder auf Telefon-CD's, in Telefonbüchern, den Gelben Seiten (z.B. Leute mit ähnlichen Berufen wie Ihrem), usw. Bitte streuen Sie die Auswahl der Adressen. Nehmen Sie z.B. nur ein paar aus den esoterischen Zeitungen, ein paar aus den Anzeigen der Tageszeitung, etc. Lassen Sie sich vom Augenblick inspirieren. Entscheiden Sie spontan: Dieser Name zieht mich an, diese Adresse sagt mir etwas, etc. Es ist auch wichtig, daß nicht alle aus einer Stadt sind!

6. Betrachten Sie das Abschreiben der Adressen nicht als lästige Arbeit, sondern als Dienst an Ihren Mitmenschen, der Erde und nicht zuletzt an Ihnen. Wenn Sie berufstätig sind, schreiben Sie jeden Tag, nach der Arbeit, mindestens 20 Adressen ab. Fühlen Sie während des Abschreibens die Liebe zu sich und diesen Personen.

Die statistische Obergrenze der Teilnehmerzahl solch eines Systems von 100 versandten Briefen liegt (in den USA) bei 10%. Das entspricht einer Gewinnsumme von ca. 6 Mill. DM. Der statistische Durchschnitt lag bei gewöhnlichen Kettenbriefen bei 8% Beteiligung. Bei nur 7% Mitspielenden kommen Sie immerhin noch auf mehr als 0,8 Mill. DM. Und selbst bei nur 5% Beteiligung würden Sie immer noch ca. 160.000,- DM erhalten. Doch dies ist kein gewöhnlicher Kettenbrief! Denn er fördert Ihre Zuneigung zu Ihren Mitmenschen, er löst Sie aus Ihrer isolierten Stellung des passiven Bürgers, der machtlos und apathisch dem Treiben der "Obersten Zehntausend" in Politik und Wirtschaft zusieht. Und er stärkt Sie als unsterbliches Wesen, indem er Ihnen das gibt, was Ihnen sowieso zusteht: die Energie Geld, mit der Sie positiv ins Weltgeschehen eingreifen können (indem Sie 10% dieses Geldes wie oben angeführt verteilen).

Schlußbemerkung:

Befolgen Sie bitte die Anweisungen genau und ehrlich. Handeln Sie rasch – sowohl im Interesse jeden Mitspielers als auch in Ihrem eigenen. Es sollte auf keinen Fall lange Unterbrechungen geben! Jeder, der mitmacht, sollte Verantwortung für dieses Konzept übernehmen:

1. Als neuer Mitspieler überzeugen Sie sich
 - a) ob die Firma oder Person, die Ihnen dieses Konzept geschickt hat, auch wirklich auf Position 5 steht und die DM 50,- Umlaufkapital an die Person auf Position 1 überwiesen hat,
 - b) ob laut Beleg des Postamtes 100 Briefmarken zu DM 1,- gekauft wurden. (Sollte dies einmal nicht der Fall sein, lassen Sie es nachholen. Ohne diese kopierten Belege ist der Absender auf Position 5 nicht spielberechtigt. Diese Kontrolle ist wichtig, damit die Sicherheit des Systems in der dreidimensionalen Realität einigermaßen gewährleistet ist.)
2. Jeder sollte die Namen, die nach oben rutschen, mit Sorgfalt (und wenn möglich mit Liebe) kopieren, oder wenn er sie schreibt, auf Zahlendreher, etc. achten.
3. Jeder sollte – im eigenen Interesse – darauf achten, daß dieses Konzept gut leserlich weitergegeben wird, und falls es keine guten Kopien mehr hergibt, neu schreiben (auch hier: Tun Sie es mit Liebe!) Sie werden es sich selbst danken!

Mit Plejadischen Grüßen!

Antimaterie

Bereits zum Jahreswechsel 1995/96 wurde gemeldet, dass in der CERN-Anlage in Genf durch den deutschen Physiker Professor Walter Oelert (52) und sein Team nach jahrelangen Forschungen ein bahnbrechendes Experiment gelang. Sie schufen einen klitzekleinen Moment lang ein Antimaterie-Atom.

Beim Aufeinanderprallen von Materie und Antimaterie entstehen gewaltige Energien, die derart gross sind, dass dadurch mit einem Raumschiff Lichtgeschwindigkeit erreicht werden kann – 299 792, 458 Sekundenkilometer.

Seit Jahrzehnten waren auf der ganzen Welt Forscher damit beschäftigt, der Antimaterie auf die Spur zu kommen, was nun endlich zum Erfolg führte. Damit ist wieder eine Scharte in das Schwert jener unbelehrbaren Wissenschaftler geschlagen, die noch immer behaupten, ausser dem Licht könne nichts an Energien geschaffen werden, das solche Geschwindigkeiten ermögliche. Etwas weiterblickendere Forscher schliessen nicht aus, dass in ferner Zukunft mit der neuentdeckten Energie Raumschiffe angetrieben werden. Doch wenn eines Tages solche Raumschiffe gebaut werden, die lichtschnell durch das Universum fliegen, dann muss der Mensch auch bemüht sein, jene Probleme zu lösen, die im Zusammenhang mit dem Überleben des menschlichen Körpers bei so hohen Geschwindigkeiten entstehen; auch die Probleme der Zeitdilatation zu bedenken, sowie auch, wie die neuen Energien die Energieprobleme der Erdmenschheit lösen können. Über all diese Dinge aber haben sich die Wissenschaftler auf der Erde noch keine Gedanken gemacht.

Billy

Kaulquappenförmige Objekte im All

In einer Entfernung von rund 450 Lichtjahren jagen eine grosse Menge kaulquappenähnliche Gebilde durch den Weltraum, die kometenähnliche Köpfe und Schweife aufweisen. Der gesamte Pulk aller Objekte weist einen Durchmesser auf, der doppelt so gross ist wie unser gesamtes Sonnensystem, während die Schweife rund 160 Milliarden Kilometer lang sind.

Das amerikanische Weltraumteleskop <Hubble> hat Bilder dieser riesigen Objekte geliefert, von denen, wie vermutet wird, noch Billionen im Universum zu finden sein sollen.

Von den Wissenschaftlern werden die Gebilde als kometenähnliche Knoten bezeichnet, und zwar weil ihre glühenden Köpfe und schleierartigen Schweife oberflächlich betrachtet Kometenschweifen gleichen. Diese eigenartigen und mit hoher Geschwindigkeit durch das All jagenden Gebilde wurden vom <Hubble>-Astronomen Robert O'Dell und vom Studenten Kerry Handron von der Rice University in Houston entdeckt, während sie Spiralnebel untersuchten, die als ein Ring glühender Gase im Sternbild des Wassermanns zu finden sind. Von den beiden Wissenschaftlern wird vermutet, dass die eigenartigen Objekte die Überreste verlöschender Gestirne sind und aus den Gasen entstehen, die durch diese in den Weltraum abgegeben werden.

Die Forscher vermuteten schon lange, dass es solche Objekte gibt, doch erst mit dem <Hubble>-

Weltraumteleskop konnten sie jetzt nachgewiesen werden. Eine weitere Vermutung sagt, dass die Objekte nur einige hunderttausend Jahre alt werden sollen, um dann wieder zu vergehen.

Die Wissenschaftler gehen davon aus, dass die Staubpartikel aus jedem der Gasbälle zusammenprallen, aneinander festkleben und schliesslich zu erdballgrossen eiskalten Objekten anwachsen können.



Billy

Neue Angriffe

Am 13. Mai 1996 sagte Ptaah im 256. Kontaktgespräch, dass neuerlich massive Angriffe gegen die FIGU sowie gegen mich, Billy, und gegen die Kerngruppe- und Passivgruppe-Mitglieder erfolgen sollen, was mit folgenden Worten dargelegt wurde:

Ptaah: ... und andererseits neue negative Machenschaften gegen dich und die Gruppenmitglieder sowie gegen die gesamte Mission. Die Abklärungen haben sehr Unerfreuliches ergeben, denn es kommt wieder eine Zeit, da erneut massive Angriffe von ausserhalb erfolgen, und zwar von Kräften, die wider dich und wider die Mission sind. Diese negativen Kräfte lauern nicht nur von gewöhnlichen Feinden, sondern auch von öffentlichen Informationsorganen wie Zeitungen, Zeitschriften, Radio und Fernsehen, so aber auch von Sekten und Religionen sowie von Behörden und Geheimdiensten. Zu nennen sind auch Verleumder,

die verschiedenen MUFON-Gruppen und ähnliche Organisationen, wie auch pseudowissenschaftliche Gruppierungen, die prinzipiell alles dementieren, was nicht rein irdischen Ursprungs ist, wie z.B. CENAP usw. Viele lassen sich von Verleumdern und Negierern, Besserwissern und Intriganten irreführen und leisten dadurch jenen Schützenhilfe, die aus Hass oder Neid, aus Angst, religiös-sektiererischem Wahnglauben, Besserwisseri, Kritiksucht, Imagepflege, Geltungssucht, Selbstherrlichkeit, Minderwertigkeitskomplexen, Grössenwahn, Überheblichkeit oder Renommiersucht usw. unsere Existenz verleugnen und dich sowie deine Mission zu untergraben und zu zerstören versuchen. Vielfach spielt dabei auch der materielle Profit noch eine massgebende Rolle, der besonders bei jenen ins Gewicht fällt, denen Geld alles bedeutet und für das ihnen keine Intrige und Verleumdung sowie keine Lüge und kein Betrug zu gering sind. Und dieser Art Menschen sind leider auf der Erde ungeheuer viele zu finden, wobei viele von ihnen auch nicht davor zurückschrecken, uns selbst in der Art und Weise zu verleumden, dass wir mit ihnen in Kontakt stünden und dass wir ihnen angeblich Botschaften und Lehren übermitteln würden, wie dies besonders ausgeprägt lügnerisch von Personen amerikanischer Herkunft behauptet wird, wobei dieses Übel jedoch auch bereits auf die Schweiz und Japan sowie auf Deutschland, Polen und die GUS-Länder, auf Oesterreich, Italien, Israel, Spanien, Frankreich, die skandinavischen Länder, Tschechien und auf verschiedene andere Länder übergegriffen hat. Das werden die Gruppenglieder und du künftighin noch vermehrt zu spüren bekommen, wie eben auch die neuerlich aufkommenden Angriffe, die von rund um die Welt her unternommen werden. Darin einbezogen wirst nicht nur du in deiner Person, sondern auch alle Kerngruppenmitglieder und die Mitglieder der Passivgruppen rund um die Welt. Auch all eure Bemühungen in Sachen Wahrheitsverbreitung und Missionserfüllung werden vermehrt verleumdet und in Mitleidenschaft gezogen, und zwar sowohl die Bemühungen der Kerngruppen als auch der Passivgruppen. Auch die persönlichen Rechte und die persönliche Freiheit sowie Arbeitsplätze können in Mitleidenschaft geraten. Mit all dem kommt eine Zeit, die von allen Mitgliedern der FIGU, und zwar von den Kerngruppenmitgliedern als auch von den Passivmitgliedern, besondere Aufmerksamkeit und besondere Bemühungen in Sachen der Beständigkeit und der Missionserfüllung verlangt. Eine besondere Widerstandsfähigkeit wird vonnöten, denn fortan werden die Verleumdungen, Angrifflichkeiten und Falschanschuldigungen immer drastischer, weil die Zeit zu drängen beginnt für gewisse Elemente, oder weil sich die Angreifer in ihrer Renommiersucht, Selbstherrlichkeit, Überheblichkeit, Machtbesessenheit, in ihrer Profitgier und in ihrer Angst oder in ihren lügnerischen Vertuschungs- und Wahrheitsdiskriminierungsaktionen angegriffen und ins Hintertreffen gesetzt fühlen. Du sowie alle Kerngruppen- und Passivgruppenmitglieder sind fortan besonders gefordert, folglich sich wieder einmal mehr die Spreu vom Korne scheiden wird, denn wer fortan nicht voll und ganz zur Wahrheit steht, wird von ihr abfallen und im Meer der Unvernunft und der Wahrheitsverleugnung versinken.

Billy

FIGU-VORTRÄGE 1996

Unsere UFOlogie- und Geisteslehre-Vorträge mit verschiedenen Referenten der FIGU finden 1996 an folgenden Daten statt:

Vortragsdaten	Referenten/Themen:
24. August 1996	<i>Guido Moosbrugger (Dia-Vortrag):</i> Das Tortenschiff, Metallprobestücke, Abzug der Plejadier/Plejaren <i>Philia Stauber:</i> Aspekte der Freundschaft

26. Oktober 1996 *Hans G. Lanzendorfer:*
Humanoide, Exterhumanoide, Nichthumanoide etc.
Stephan A. Rickauer:
Erbsünde

Vortragsort: Restaurant Freihof, Schmidrüti – Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: SFr. 7.— (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises).

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 20.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.— (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



F.I.G.U.-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

2. Jahrgang
Nr. 9, Nov. '96

Eine Meldung aus Houston/USA – Vertuscht NASA UFO-Beweise?

Vertuscht die NASA Beweise ausserirdischen Lebens? Die Weltraumbehörde sagt natürlich nein. Eine wachsende Zahl von Wissenschaftlern und US-Astronauten hingegen kontert, dass dies doch der Fall sei. So sagt jetzt Brian O'Leary, der ehemalige Apollo-Pilot: «Es gibt eine grosse Menge wissenschaftlicher Beweise von Kontakten mit Ausserirdischen, die NASA jedoch hat sie alle unterschlagen.» Die Vorgehensweise der Weltraumbehörde zur Vertuschung der UFO-Vorfälle beruhe hauptsächlich darin, dass auf UFO bezogene Gespräche zwischen den Astronauten und der Bodenstation derart manipuliert worden seien, dass diese in den offiziellen Gesprächsversionen völlig fehlten. Auch bei Flügen in den Weltraum resp. zum Mond oder einfach in den Erdorbit seien UFOs photographiert worden, wird von Astronauten berichtet, wobei die Bilder dann jedoch von der NASA derart retuschiert worden seien, dass keine Objekte mehr sichtbar waren. Diesen Astronautenangaben darf wohl ebenso Glauben geschenkt werden wie auch Maurice Chatelain, dem Konstrukteur des Kommunikationssystems der Apollo-Missionen, der aussagt, dass jeder von Erdenmenschen in den Erdorbit oder in den Weltraum gestartete Flug von UFOs begleitet gewesen sei. Der frühere NASA-Berater Richard Hoagland soll nun von Präsident Clinton die Freigabe und Veröffentlichung der geheimen NASA-Akten fordern.

Billy

Komischer Planet

Die Astronomen staunen, haben die amerikanischen Himmelforscher doch im Sternbild Schwan (Cygnus) einen Planeten entdeckt, der in einer extrem eiförmigen Umlaufbahn um den Stern (Sonne) <Cygnus B> kreist. Noch haben die irdischen Wissenschaftler keine Ahnung, wie sich ein Planet mit einem derart merkwürdigen Umlaufverhalten zu bilden vermochte. Entdecker des Planeten war der US-Astronom William Cochran.

Billy

Menschen zum Mars

Wie die US-Raumfahrtbehörde NASA berichtet, sollen frühestens im Jahre 2010 Menschen zum Mars geschickt werden – immer vorausgesetzt, dass dann zu jenem Zeitpunkt auch das notwendige Geld vorhanden ist und «wenn ein solches Unternehmen überhaupt einen Sinn ergibt», meint NASA-Direktor Daniel Goldin.

Gemäss Goldin ist auch eine weitere Marsmission, die zum Ziel haben soll, Sand- und Gesteinsproben vom Mars zu holen und zur Erde zu bringen, nicht vor dem Jahre 2003 zu erwarten, wobei bis dahin die Wissenschaftler allerdings nicht untätig bleiben würden, denn bis dahin hätten sie noch genug zu tun. Äusserst enthusiastisch äussert sich Daniel Goldin über die zwei Marsmissionen, die noch für dieses Jahr angesetzt sind, wobei das Startdatum für die Raumsonde <Mars Global Survivor> auf den 6. November

festgesetzt wurde, und für die Sonde «Mars Pathfinder» auf den 2. Dezember. Die Reise zum roten Planeten soll rund 7 Monate dauern, wonach vorgesehen ist, dass nach der Sondenlandung am 4. Juli 1997 auf dem Mars ein kleines Fahrzeug ausgesetzt wird, das zur Erforschung der Planeten-Oberfläche dient.

Billy

Russische Sonde zum Mars

Nicht nur die USA, sondern auch Russland will eine Sonde zum Mars schicken. Laut dem Sprecher des russischen Raumfahrtforschungszentrums Lawotschkin, wurde das Startdatum für die 6 Tonnen schwere Sonde «Mars 96» auf den 16. November 1996 festgesetzt. Der Startplatz ist der kasachische Weltraumbahnhof Baikonur. Die russische Sonde soll drei Monate nach der amerikanischen Sonde «Pathfinder» im Oktober kommenden Jahres ihr Ziel erreichen. Vorgesehen ist, dass von der Sonde Bohrgeräte auf der Marsoberfläche abgesetzt werden, die kleine Löcher in den Boden bohren sollen, wonach das Material untersucht wird und die Daten zur Erde übermittelt werden.

Auch die USA planen, mit ihrer «Pathfinder»-Sonde ein kleines Fahrzeug auf dem Mars auszusetzen, das ebenfalls Bodenproben entnehmen und analysieren soll. Im weiteren ist von den Amerikanern auch geplant, eine kleine Wetterstation auf dem roten Planeten abzusetzen.

Gemäss den Erklärungen des Sprechers des russischen Raumfahrtzentrums soll das Mars-Programm keinen Auftakt zu einem neuen Wettlauf im All zwischen den Grossmächten darstellen, sondern ein finanzielles Beteiligungswerk von rund 20 Staaten sein, die sich mit dem russischen Mars-Projekt solidarisieren, worunter auch die USA zu finden sind.

Billy

«Allan Hills 84001» und Independence Day

Der vom Mars stammende Meteorit, der unter der Bezeichnung «Allan Hills 84001» bei den Wissenschaftlern geführt wird, gibt immer wieder Anlass zu neuen Diskussionen und wilden Vermutungen möglichen Lebens auf dem Mars, dabei steht noch nicht einmal 100%ig fest, dass der Brocken wirklich ursprünglich vom Mars stammt. Bisher ist alles einfach noch bare Spekulation, und tatsächlich ist die Herkunft des Meteoriten noch nicht bewiesen. Anstatt vom Mars, kann «Allan Hills 84001» nämlich auch aus dem Asteroidengürtel stammen, der ja als Bruchstücke aller Grössen ein Überbleibsel des Planeten Malona/Phaeton ist, der von seinen Bewohnern vor urlanger Zeit durch eine gigantische innerplanetische Explosion gesprengt und zerstört wurde; ein Planet, der vielfältiges Leben trug, und zwar sowohl Mikroorganismen als auch Flora und Fauna und menschliches Leben. Zieht man in Betracht, dass die Asteroiden noch molekulares Leben in sich haben, zumindest jene, die von der Planetenoberfläche stammen, dann müssten diese auch von den irdischen Wissenschaftlern gefunden werden, wenn ein kleinerer oder grösserer Brocken auf die Erde fällt. Dadurch könnte auch nachgewiesen werden, dass die Asteroiden tatsächlich die Überreste eines Planeten sind. Natürlich muss es nun nicht tatsächlich so sein, dass der aufgefundene und organische Moleküle enthaltende Meteorit «Allan Hills 84001» tatsächlich ein Asteroidenstück ist und ursprünglich vom Planeten Malona/Phaeton stammt, doch es ist immerhin eine Möglichkeit, die in Betracht gezogen werden muss, ehe man fest und stur behauptet, dass der Brocken vom Mars stamme. Weiter gibt es auch noch die Möglichkeit, dass der Meteorit von viel weiter her stammt, und zwar aus den äussersten Weiten des Sonnensystems, wo unzählige Materieobjekte aller Art um unsere Sonne und Planeten kreisen.

Wahrhaftig, betrachtet und hört man all die enthusiastischen Aussagen und Vermutungen der Wissenschaftler, dann könnte man meinen, dass die Entdeckung der organischen Moleküle im gefundenen Meteoriten die absolute Sensation seit dem Bestehen des Universums sei, so etwas wie ein Wunder. Nun, es mag vielleicht ja sein, dass der Brocken vom Mars stammt, auch wenn die Geschichte, wie er dort weggeschleudert und dann zur Erde gelangt sein soll, etwas kurios anmutet, doch ist es sicher völlig unangebracht, dass ein derart horrendes Geschrei um den Stein und die Tatsache gemacht wird, dass in ihm or-

ganische Moleküle zu finden sind. Würden nämlich die Wissenschaftler vernünftig und normal denken, dann wäre ihnen schon längstens bewusst, dass auch in den Weiten des Alls mannigfaches Leben existiert und so also zumindest in Mikroorganismusform auch anderweitig in unserem SOL-System. Also handelt es sich bei der Feststellung resp. Entdeckung dessen, dass ein zur Erde gestürzter Meteorit organisch-molekulares Leben birgt – ob nun tot oder lebendig ist dabei nicht einmal wichtig – um etwas so Natürliches, wie dass das Wasser in der Regel talwärts fliesst. Es ist also weder eine Sensation noch ein Wunder oder dergleichen. Und bestimmt sind schon viele andere Brocken aus dem Weltenraum auf die Erde niedergestürzt, die mikroorganisches Leben in sich trugen und vielfaches Leben auf unserem schönen Planeten erzeugten, ohne dass die Wissenschaftler je etwas davon wussten. Was braucht es da also ein solches Geschrei! Es ist doch nur logisch, dass immer wieder Geschosse aus dem Weltenraum die Erde treffen, die mikroskopisch winziges Leben mit sich bringen, das vielleicht neues Leben auf der Erde erzeugt oder altbestehendes umwandelt.

Nun, viel Geschrei um nichts, wenn man eben die Natürlichkeit und Logik dessen betrachtet, dass die Wissenschaftler zwangsläufig zumindest vorerst einmal winzigstes Leben in einem aus dem Weltenraum kommenden Meteoriten entdeckten – was bestimmt nicht bei diesem einen Mal bleiben wird. Interessant ist jedoch, dass durch die jüngsten Entdeckungen in dieser Richtung durch die amerikanischen Wissenschaftler die Debatte über mögliches Leben auf dem Mars neu angefacht wurde, was zur Folge hatte, dass der vom Sparzwang bedrohten Forschung neuer Auftrieb gegeben wurde. Nun kann sich die amerikanische Weltraumbehörde NASA mit Volldampf ihrem seit langem geplanten «wissenschaftlichen Angriff» auf den roten Planeten widmen, denn nun fließen die notwendigen Gelder wieder. Seit Wissenschaftler im Gestein des «Allan Hills 84001» primitives Leben festgestellt haben und sie sich selbst ob ihrer «Universal-Entdeckung» ebenso primitiv und kindisch benehmen, ist die Diskussion um finanzielle Streichungen für das Marsprogramm praktisch über Nacht verstummt. Von NASA-Chef Daniel Goldin wurden gar Wissenschaftler aus aller Welt eingeladen, um sich am amerikanischen Marsprogramm zu beteiligen. US-Präsident Bill Clinton kündigte sogar an, im Monat November 96 in den USA einen Weltraum-Gipfel einzuberufen, wobei laut Clinton darüber diskutiert werden soll, wie die amerikanische Wissenschaft Antworten auf die neuesten Mars-Forschungsergebnisse finden will. Natürlich sind zu dieser Konferenz viele Wissenschaftler mit internationalem Rang und Namen eingeladen. – Und wieder sind es die Amerikaner, die im Vordergrund stehen und sich gross tun, um der Welt zu beweisen, wie heroisch sie sind, während alle übrigen Nationen unter ihrem Heroismus verschwinden, geradezu so wie im Science-fiction-Thriller «Independence Day», der, obwohl durch den Deutschen Emmerich inszeniert, typisch amerikanisch grosskotzig und auf das amerikanische Pseudo-Heldentum getrimmt ist; denn tatsächlich sind es natürlich wieder allein und einzig und allein nur die Amerikaner, die in unvergleichlichem Heroismus mit den ach so bösen und barbarischen Ausserirdischen den Kampf aufnehmen, diese besiegen und die Erdenmenschheit vor dem Untergang retten, folglich die Menschen der Erde einzig und allein nur den Amerikanern dankbar sein müssen. Mit welcher grässlichen Brutalität in diesem Film vorgegangen und Lebewesen vernichtet werden, haut wohl jedem Fass den Boden raus. Ganz zu schweigen davon, dass die Ausserirdischen durchwegs als böse Wesen (auch in anderen Filmen) dargestellt werden und kein Hahn danach fragt, wie sie wahrheitlich sind. Und dass sie vielfach friedliebender als die Erdenmenschen sind, beweist allein schon die Tatsache, dass sie sich niemals in die blutigen Händel der Erdenmenschen einmischen und sich auch noch niemals dagegen zur Wehr gesetzt haben, wenn sie und ihre Fluggeräte von irdischen Kampfflugzeugen beschossen oder auf der Erde von verrückten Militärs und Privatpersonen einfach feige abgeknallt wurden. Dies allein dürfte doch wohl schon beweisen, dass die Ausserirdischen humanere, friedlichere und fortschrittlichere Menschenwesen sind als eben die Erdlinge. Weiteres darüber zu sagen ist wohl sinnlos.

Nun, amerikanische Wissenschaftler fanden also im Gestein des Meteoriten «Allan Hills 84001» organische Moleküle, die durch biologische Aktivitäten von Mikroorganismen entstanden sein könnten. Diese These wird zwar von einigen Wissenschaftlern zurückhaltend beurteilt, doch hat sie die Diskussion um die Existenz von Leben auf dem erdähnlichsten Planeten des SOL-Systems neu entfacht.

Es wird behauptet, dass der Meteorit mit Sicherheit vom Mars stamme und vor 13 000 Jahren, also Ende der letzten Eiszeit, zur Erde niedergestürzt sei, und zwar in der Antarktis. Die Theorie sagt, dass der Brocken vor etwa 15 Millionen Jahren von der Marsoberfläche weggerissen und als Meteorit durch den Weltraum zur Erde geflogen sei; vom Mars weggerissen durch einen Kometen, der den Planeten traf usw. Ob das jedoch trotz der sicheren Behauptung der Wissenschaftler tatsächlich so war oder nicht, lässt sich leider nicht beweisen. Jedenfalls stehen dem auch andere Thesen gegenüber, wie eben die von mir genannten, die aus meinen eigenen Gedanken stammen. – Die von den Wissenschaftlern im Meteoriten gefundenen Kohlenstoffverbindungen wurden von den Forschern in der Art gedeutet, dass es sich dabei um Überreste primitiver Lebewesen wie Einzeller handle, die sich vor rund 3,6 Milliarden Jahren in den Gesteinsbrocken eingenistet hätten. Zu diesem Zeitpunkt, als gemäss den Wissenschaftlern das Leben auf der Erde gerade im Entstehen begriffen war, müsse es also auf dem Mars bereits zumindest primitive Lebensformen gegeben haben. Eine Behauptung, die wohl ihre Richtigkeit hat, wenn man die Aussagen der Plejadier/Plejaren in Betracht zieht.

Die neue Marsmission werde das Geheimnis, ob es in früheren Zeiten Leben auf dem Mars gegeben hat, sicher nicht lüften, meint Daniel Goldin, ausserdem sei es auch zu spät, die Hardware der beiden Sonden <Mars Global Survivor> und <Pathfinder> noch den neuen Mars-Daten anzupassen. Bei weiteren Sonden könne dies aber geschehen. (Laut den Erklärungen der Plejadier/Plejaren war der Mars früher ja belebt, hatte eine schöne Vegetation und trug auch hochentwickeltes, menschliches Leben.) Matthew Golombek, der Projektleiter, meinte, dass die beiden Sonden Anhaltspunkte dafür liefern könnten, wo weiter gesucht werden müsse, das aber werde sich erst ab dem 4. Juli 1997 erweisen, wenn <Pathfinder> auf der Marsoberfläche gelandet sei. Es werde gehofft, erklärte er weiter, dass die Ergebnisse der Mission die Frage beantworten könnten, ob es aus Urzeiten Wasser auf dem Mars gebe, was die notwendige Voraussetzung für Leben auf dem Mars wäre. Von einigen Wissenschaftlern wird die These vertreten, dass es auf dem roten Planeten einst riesige Ozeane gegeben haben könnte, die aber im Laufe der Jahrtausende austrocknet seien. Eine These, von der die Plejadier/Plejaren sagen, dass sie insoweit der Richtigkeit entspreche, dass tatsächlich Ozeane auf dem Mars existierten und austrockneten, jedoch nicht schon vor Jahrtausenden, sondern vor viel kürzerer Zeit.

Der Mars beflügelte schon seit alters her die menschliche Phantasie. Infolge seiner roten Farbe und der starken Helligkeitsunterschiede, die an aufflackerndes Feuer erinnern, nannten die Römer den Planeten nach ihrem Kriegsgott. Seine beiden Monde sind Phobos (Furcht) und Deimos (Terror). Der rote Mars nähert sich der Erde bis auf 56 Millionen Kilometer, und sein Durchmesser mit 6794 Kilometern ist in etwa nur halb so gross wie der unseres Heimatplaneten. Ein Tag auf dem Mars dauert etwas länger als auf der Erde, nämlich 24 Stunden und 37 Minuten. Das Marsjahr ist auch länger als das der Erde, denn der rote Planet braucht 687 Tage für eine Sonnenumrundung. Es herrschen auf ihm recht ungemütliche Verhältnisse, schwanken doch die Temperaturen sehr enorm zwischen minus 125 und plus 35 Grad Celsius. Auf der Planetenoberfläche herrschen gewaltige Stürme mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 400 Stundenkilometern. Die Oberfläche ist von Kratern, Schluchten und Aufwulstungen zerklüftet, die von Meteoriteneinschlägen, Vulkanen und Lavaaufwürfen usw. stammen. Der grösste Vulkan ist Olympus Mon, der mit 25 Kilometern Höhe rund dreimal so hoch ist wie der Mount Everest. Die Atmosphäre des Planeten ist sehr dünn und besteht zu ca. 95 Prozent aus dem Treibhausgas Kohlendioxid. Wasserdampf und Sauerstoff sind nur spurenmässig auffindbar.

Billy

Riesiges <Loch> im Universum

Das bisher grösste <Loch> im Universum wurde im letzten Juli durch ein internationales Astronomen-Team entdeckt. Es soll sich um eine völlig masselose Ausdehnung von 100 Millionen Lichtjahren Durchmesser

handeln, wie die ESO (Europäische Südsternwarte) bekanntgab. Ein Lichtjahr beträgt 9,4605 Billionen Kilometer.

Für die Entstehung des <Loches> haben die Wissenschaftler bisher noch keine Erklärung, doch dürfte sicher sein, dass auch in diesem <Loch> irgendwelche Materie feiner oder feinsten Form zu finden ist, auch wenn die Wissenschaftler wieder einmal behaupten, wie schon so oft, dass eine völlige Masselosigkeit vorgegeben sei. Mehrere Male hat es sich in der vergangenen Zeit immer wieder bewiesen, dass solche <Löcher>, resp. masselose Regionen im Universum doch nicht so leer waren, wie die Forscher behaupteten, denn nachweislich wurden in solchen Gebieten plötzlich Gase, Sterne oder Galaxien entdeckt. «Schon früher wurden (nach Angaben der ESO) im Universum Regionen ausgemacht, in denen weder Galaxien noch Sterne oder Gase gefunden werden konnten. Selbst mit den besten Teleskopen haben die Astronomen in diesen Regionen nichts entdeckt.» Dass sich die Wissenschaftler mit solchen voreiligen Behauptungen und Darstellungen jedoch immer wieder revidieren müssen, wird immer wieder bewiesen (auch auf anderen Gebieten), wenn z.B. in einer solchen <masselosen Region> plötzlich mit neueren und neuesten Teleskopen Sterne, Gase und gar Galaxien entdeckt werden, die bis anhin infolge Unzulänglichkeit der Teleskope nicht entdeckt wurden.

Die riesigen <Löcher> resp. masselosen Regionen im Universum sind derart weit entfernte Gebiete des weiten Raumes, dass sie mit den bisher herkömmlichen Teleskopen noch nicht durchdrungen und nicht erforscht werden können. Um in diese Regionen einzudringen werden immer bessere Teleskope benötigt, die dann plötzlich nachweisen, dass diese angeblich masselosen Gebiete des Universums materietragend und mit Gasen oder Sternen und Galaxien belebt sind. Die irdischen Wissenschaftler sind leider noch immer derart borniert, dass sie immer gerade dort das Ende des sichtbaren Universums (Materiegürtel) sehen, wo ihre Teleskope usw. den Geist aufgeben. Dass dahinter der Raum noch vielfach weiter ist als der bisher bekannte, davon vermögen sie in ihrer beschränkten Sichtweite nicht einmal zu träumen. In dieser Folge ist es auch nicht verwunderlich, dass sie einerseits nicht erkennen und nicht zu erfassen vermögen, dass der Materiegürtel resp. das Materieuniversum an die Billionen Lichtjahre Durchmesser reicht und folglich auch das Universum rund 46 Billionen Jahre alt ist – im Gegensatz zu den Meinungen der meisten Forscher, die das Alter des Universums gerade mal auf 15 Milliarden Jahre schätzen. In ihrer Borniertheit nehmen die Wissenschaftler auch an, dass die <masselosen Regionen> wirklich leer seien, obwohl feinste Materie in ihnen vorhanden ist, wenn es sich tatsächlich um Regionen handelt, in denen keine messbaren Gase, keine Sterne und keine Galaxien vorhanden sind, denn solche Gebiete gibt es im materiellen Universum ja tatsächlich auch, doch sind sie eben nicht wirklich völlig masselos, wie die Forscher behaupten. Wenn sie nämlich gewisse Materieformen noch nicht feststellen können, dann bedeutet das noch lange nicht, dass es diese andersmateriellen Formen nicht gibt.

Nun, die Forscher meinen, dass es in der kosmischen Hintergrundstrahlung, dem sogenannten Echo des Urknalls, solche masselosen <Löcher> nicht gibt, weshalb die bisher geltende Theorie für die Entstehung von Galaxien neu überprüft werden müsste. Liessen sie sich belehren, dann wüssten sie, dass darum in der sogenannten Hintergrundstrahlung keine masselosen <Löcher> in Erscheinung treten, weil die Strahlung des an das Materieuniversum angrenzenden weiteren Gürtels in sich derart kompakt ist, dass sie wie eine ständig gleichmässig schwingende Wand wirkt, die keinerlei Leerräume zulässt. Zwischen dieser kompakten Wand und dem eigentlichen materiellen Universumsgürtel besteht ein fließender Übergang, der als sogenannte Hintergrundstrahlung definiert wird. Im Materiegürtel selbst, und zwar in den äusseren sowie auch inneren Bereichen, können, im Gegensatz zum angrenzenden Strahlengürtel, Räume entstehen, die weniger oder nur feinstofflichere und von den Erdenwissenschaftlern noch nicht erkennbare Materie enthalten, folglich dann das Bild oder die Vorstellung von masselosen Regionen entstehen.

Schwarze Löcher

Albert Einstein lehrte bereits 1915 in seiner Allgemeinen Relativitätstheorie, dass Schwarze Löcher theoretisch existieren könnten. Der anschauliche Begriff <Schwarzes Loch> wurde jedoch erst 1967 vom US-

Astronomen John Wheeler geprägt. Seither wurde die Existenz von Schwarzen Löchern als wahrscheinlich erachtet. Die Astronomen konnten jedoch in dieser Hinsicht nicht sicher sein, unter anderem darum, weil Schwarze Löcher infolge ihrer materie- und lichtschrückenden Eigenschaft nicht gesehen werden können.

Eine sehr weit verbreitete Theorie besagt, dass im Kern der meisten hellen Galaxien Schwarze Löcher existieren, was bedeutet, dass auch im Zentrum unserer Galaxie, der Milchstrasse, ein solches vorhanden ist, wie ja auch die Plejadien/Plejaren dies erklären und wie dies auch in den letzten Prophetien erklärt wird, die aussagen, dass die Erdenmenschen in ferner kommender Zeit für sich die Energien des Schwarzen Lochs der Milchstrasse nutzbar machen werden. Da die Sicht von der Erde aus durch Gas und Staubwolken sowie Dunst usw. stark getrübt ist, dürfte es allerdings schwierig sein, das Schwarze Loch in der Heimatgalaxie nachzuweisen. Vielleicht gelingt das auch mit dem Hubble-Teleskop nicht, folglich erst weitere und stark verbesserte Teleskope oder gar die erste wirkliche Raumfahrt abgewartet werden muss.

Billy

Interessant

Es ist wirklich interessant: Da wird <Billy> Eduard Albert Meier weltweit von allen möglichen und unmöglichen Leuten, Fanatikern, Besserwissern, Sektierern und Mächtegern-UFOlogen usw. diffamiert, beschimpft und verleumdet und als Schwindler und Betrüger verschrien, weil er angeblich seine Kontakte mit den Plejadien nur vorgibt und seine UFO-Photos mit allen möglichen Tricks sowie mit Modellaufnahmen und Retuschen usw. gefälscht haben soll, um sie dann als weltbeste UFO-Aufnahmen der Öffentlichkeit zu präsentieren. Nichtsdestoweniger finden sich jedoch auf der Welt keine UFO-Bilder, die dermassen in allen öffentlichen Medien benutzt und verbreitet werden, wie eben diejenigen von Billy Meier. Bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit werden sie für alle möglichen Werbezwecke usw. verwendet. Selbst die namhaften Billy-Meier-Feinde scheuen sich nicht, seine UFO-Photos für alle möglichen lauterer und unlauteren Zwecke zu missbrauchen, ohne dass er jemals dafür entschädigt würde. Sein Copyright wird einfach schmähslich missachtet und missbraucht, ganz egal ob von Korff, Bürgin und MUFON oder CENAP usw., oder von Werbeagenturen, Fernsehanstalten, Zeitungen und Journalen und vielen anderen. Jedoch nicht nur seine Photos werden ihm gestohlen, sondern auch sein schriftliches Material, wie durch viele Betrüger und Betrügerinnen rund um die Welt zu beweisen ist. Und warum all das, wenn doch angeblich die Billy-Meier-Kontakte nur Lug und Betrug und seine Filme und Photos nur Trickaufnahmen, Modellaufnahmen und Fälschungen sind? Und warum ist Billy Meiers gesamtes Material dasjenige, das am weitesten und intensivsten auf der ganzen Welt verbreitet ist? Was er machte, macht, erzählt, erklärt und lehrt, das soll alles Schwindel und Betrug sein, und Billy ein Lügner? Nein, niemals, denn ich kenne Billy schon seit mehr als drei Jahrzehnten. Er war immer ein offener und ehrlicher Typ, hilfsbereit, kameradschaftlich, äusserst vielseitig begabt in handwerklichen Dingen und mit einem Wissen ausgestattet, das nicht nur vielfältig, sondern auch sehr umfangreich ist. Billy Meier war mir ein treuer und guter Reisegefährte während langer Zeit, und niemals hatte ich ihn anders erlebt als ehrlich, und das selbst in grösster Not oder Bedrängnis. Das musste einmal gesagt sein.

Konrad Haase/Deutschland

Leserfrage (Telephonanfrage)

Aus informierter Quelle habe ich erfahren, dass Sie sich mit UFOlogie beschäftigen und Kontakte zu den Plejadien haben sollen. Können Sie mir sagen, ob Sie von den Ausserirdischen irgendwelche Angaben haben über weitere Planeten, die sich in unserem Sonnensystem bewegen sollen? Eine weitere Frage bezieht sich darauf, dass Sie in Ihren Schriften Angaben darüber hätten, wann Ausserirdische offiziell auf

der Erde landen würden? Ich bitte Sie, mir diese Fragen offen in Ihrer-Bulletin-Schrift zu beantworten, die ich von einem Freund jeweils zum Lesen erhalte.

Urs Krasemann/Deutschland

Antwort:

Gemäss plejadisch-plejarischen Angaben existieren einige Planeten mehr in unserem Sonnensystem, als die dem Erdenmenschen bekannten 9, die da sind Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun und Pluto. Da soll z.B. nächst der Sonne ein Planet existieren, von dem auch die Erdenmenschen seit Jahrhunderten sprechen und der Vulkano oder Volkano genannt wird. Im weiteren soll weit ausserhalb der Plutobahn der sogenannte Transpluto seine Bahn um SOL ziehen. Danebst existierte jenseits der SOL auch ein etwa erdgrosser Planet, der jedoch während den letzten Jahren durch einen Spiralarm eines Schwarzen Loches in den Weltenraum hinausgerissen wurde. Darüber führten Ptaah und ich am 3.2.1992 folgendes Gespräch:

Billy: «Bezüglich deiner Angaben wegen des Planeten, der mit grosser Geschwindigkeit hinter der Sonne dahintrast ...

Ptaah: Deine Frage bezieht sich auf jenen Planeten, der sich der Sicht von der Erde aus entzieht, weil er mit derart grosser Geschwindigkeit seine Bahn um die Sonne zieht, dass er stets hinter dieser verborgen bleibt? Was willst du deswegen wissen?

Billy: Es herrscht eine Unklarheit vor bezüglich der enormen Geschwindigkeit. Normalerweise ist es doch so, dass ein Planet umso langsamer um die Sonne kreist, je weiter er von dieser entfernt ist. Warum ist das bei diesem Planeten nicht so (Der Planet war weit ausserhalb der üblichen Planetenbahnen. Anm. Billy) Warum ist er viel schneller als dies üblich ist, und welchen Namen trägt er?

Ptaah: Dieser Planet ist in bezug auf die enorme Geschwindigkeit tatsächlich ein Phänomen, dessen Geheimnis auch wir erst vor wenig mehr als 76 Jahren zu ergründen vermochten. Ein weiteres Mal mussten wir damals erkennen, dass der Wanderplanet Zerstörer auch bei diesem Planeten seine gefährlichen Kräfte ins Spiel gebracht hatte. Der hinter der Sonne versteckte Planet KATHEIN, wie er in unseren Aufzeichnungen genannt wird, wurde beim zehntletzten Durchgang des Zerstörers durch das SOL-System von diesem tangiert und in sein Gravitationsfeld gerissen, um dann jedoch wieder aus dem Kraftfeld auszuweichen und seine beinahe normale Bahn um die Sonne weiter beizubehalten, jedoch mit ungemein erhöhter Geschwindigkeit, während der Zerstörer seine vorgezeichnete Bahn weiterzog und in das Sonnensystem einbrach und vielerorts Zerstörungen und Veränderungen hervorrief. Der Planet Kathein selbst zieht seither seine Bahn in der genannten Form und mit anormal hoher Geschwindigkeit um die Sonne, jedoch sich langsam vom Sonnensystem entfernend und in den Anziehungsbereich eines wandernden Spiralarmes eines Dunkelloches geratend, der den Planeten noch im Verlauf dieses Jahres mit sich reissen wird. Es handelt sich dabei um denselben Spiralarm, der auch die Sand- und Staubanhäufungen des Planeten Venus in sich riss.

Billy: Wann wird der Wegriss geschehen?

Ptaah: Unseren Berechnungen nach erfolgt dieses Geschehen am 16. Juni (1992).

Billy: Ist Kathein einer jener zwei Planeten, die wir noch nicht entdeckt haben und die wir UNI und Transpluto nennen?

Ptaah: Nein, der Planet Kathein hat nichts damit zu tun. Er ist auch ohne jegliches Leben irgendwelcher Form.»

Jenseits der Plutobahn existiert also der Transpluto, doch nebst diesem ist noch ein weiterer Planet, der UNI genannt wird und der eine SOL-Umlaufzeit von 3600 Jahren haben soll, wie die Plejadier/Plejaren erklärten. Der sonnennächste Planet Vulkano/Volkano kann von mir leider ebensowenig beschrieben werden wie auch nicht die beiden äusseren Transpluto und UNI, denn man machte mir darüber keine näheren Angaben. Man erklärte mir aber, dass der sonnennächste Planet, eben Vulkano/Volkano schon zur Zeit der Sumerer eine wichtige Rolle gespielt habe, wie auch UNI, dem der Name «Nibiru» resp «Nubiru» gegeben wurde, wobei jedoch nicht ergründet werden könne, woher diese Benennung stamme. Über diesen UNI resp. Nibiru/Nubiru erzählt nun eine Geschichte (Ursprung unbekannt), dass dieser 12. Planet des Sonnensystems nicht nur mit vielen Sagen umwoben sei, sondern dass er im März 1997 nach 3600 Jahren wieder seinen sonnennächsten Punkt erreiche. Dabei soll er, wenn er hinter der Sonne hervortritt, am Himmel als hell leuchtende Scheibe zu sehen sein. Damit aber noch nicht genug, denn zur gleichen Zeit, eben im März 1997, soll sich noch ein weiteres grosses Objekt am Himmel zeigen, und zwar ein riesiger Komet resp. Schweifstern, der 310 mal in den Erddurchmesser passe, was darauf hinweist, dass der Komet etwa 40 Kilometer Durchmesser haben wird. Seine Lichtstärke soll nahezu hundertmal heller sein als der Halleysche Komet im Jahr 1985/86. Auch die Umlaufzeit des Schweifsterns ist enorm, denn wie beim Planeten UNI resp. Nibiru/Nubiru beträgt sie über 3000 Jahre. Dieser Komet wurde mit dem Hubble-Weltraumteleskop bereits photographiert, wonach von den Wissenschaftlern festgestellt wurde, dass es sich um einen typischen Kometen handelt, der aus Schmutz sowie gefrorenen Gasen und dem «üblichen Weltraummüll» und eben vorwiegend aus gefrorenem Wasser und sonstigen zu Eis gefrorenen Stoffen besteht. Unter guten Sichtverhältnissen ist der Schweifstern, der Hale-Bopp-Komet genannt wird, bereits am Nachthimmel mit blossen Auge als Stern zu sehen. An der Erde soll er am 23. März 1997 vorbeiziehen und dann seinen sonnennächsten Bahnpunkt am 1. April durchlaufen.

Nun, bezüglich des öffentlichen Erscheinens von Ausserirdischen ist zu sagen, dass just auch der Monat März 1997 vorgesehen war dafür, resp. dass sich zu diesem Zeitpunkt der Beginn für ein baldiges öffentliches Erscheinen Ausserirdischer ergeben sollte. Seit dieser Ankündigung hat sich auf der Erde jedoch weiterhin sehr viel Negatives durch die Erdenmenschheit ergeben, weswegen erklärt wurde, dass diese Begegnung voraussichtlich nicht stattfindet. Was sich seit dieser Ankündigung in bezug auf das erdenmenschliche Verhalten im einen und in der Lage der Militärs und der Weltpolitik im andern getan hat, das vermag ich nicht zu entscheiden, wobei ich jedoch annehme, dass sich nicht viel oder überhaupt nichts zum Besseren gewandelt hat, so anzunehmen ist, dass der vorgesehene Kontakt zur erst vorgesehenen Zeit nicht stattfinden wird. Sollte es anders sein, was ich aber vorläufig nicht annehme, dann lasse auch ich mich gerne überraschen. Vorderhand sehe ich aber nur die Tatsache, dass sich die Erdenmenschen wie eh und je bekriegen, einander befeinden, sich gegenseitig berauben und bestehlen, profitgierig alles an sich raffen, in Hass und Neid schwelgen und bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit einander die Köpfe blutig schlagen oder einander umbringen, immer frei nach dem Motto: Willst du nicht mein Bruder sein, dann schlag ich dir den Schädel ein. – Und wahrlich, unter solchen Voraussetzungen fühlen sich wohl keine Ausserirdischen animiert, öffentlich auf der Erde zu landen, um mit den Erdenmenschen Freundschaft zu schliessen und Beziehungen anzuknüpfen – würden sie das aber trotzdem tun, dann wäre ihnen wirklich nicht zu helfen, denn dann wären sie dämlicher als die dämlichsten Erdenbürger.

Billy

Humbug 1

Versicherung gegen Sex mit Ausserirdischen

Es gibt jetzt Hoffnung für alle Erdenmenschen, die von Ausserirdischen zu Sex genötigt werden – hahaha... Hoffnung besteht aber auch für alle jene, welche durch Ausserirdische entführt werden – können sich neuerdings doch alle jene bei einer britischen Gesellschaft versichern lassen, welche durch Aliens entführt werden. Selbstredend können sich natürlich auch all die Erdenfrauen gegen eine mögliche Schwanger-

schaft durch Ausserirdische versichern lassen, die Glaubens sind, dass Raumreisende daran interessiert seien, Hybriden mit ihnen zu züchten.

Die Versicherung für Erwachsene gegen die Folgen von Sex mit Ausserirdischen kostet 100 englische Pfund (ca. sFr. 190.–), und bei einer Entführung durch Ausserirdische würden die Opfer 100 000.– Pfund erhalten (ca. sFr. 190 000.—), insofern die Entführten wieder zur Erde zurückgebracht werden. Bei einer Schwängerung durch Weltraumfahrer soll den Betroffenen das Doppelte ausbezahlt werden, wobei sich sowohl Frauen als auch Männer gegen eine Schwangerschaft durch Ausserirdische versichern lassen können – ha.

Billy

Humbug 2

Selbstbeerbung Wiedergeborener

Parkt doch tatsächlich die Liechtensteiner Firma «Prometh» Kapital für das nächste Leben (Prometh = nach Prometheus, dem Titanen der griechischen Mythologie; bildungssprachl. Kraft, Grösse, überragend, titanenhaft). Wer daran glaubt, kann sich gemäss der Behauptung der Firma «Prometh» mit Sitz in Vaduz im Fürstentum Liechtenstein im nächsten Leben selbst beerben. Hierzu ist es nur notwendig, sein Geld bis zur Reinkarnation auf der Bank zu «parken», wonach es dann nach der Wiedergeburt wieder bezogen werden kann. Dies versichert die Stiftung «Prometh», die nach eigenen Angaben weltweit das einzige Unternehmen dieser Art sei. Auf diese Art der Geldanlage für das nächste Leben soll so, wie Stiftungssprecher Tremmel erklärt, «Kapital fürs nächste Leben» sichergestellt werden, damit nach der Wiedergeburt ein angemessenes Startkapital für das neue Leben zur Verfügung steht. Für die Geldanlage ist es notwendig, dass von den Interessenten zu Lebzeiten ein Fragebogen ausgefüllt wird, mit Angaben aus dem persönlichen Bereich. Allein dieser ausgefüllte Fragebogen dient dann später als Identifikationshilfe. Kommt nun ein Mensch, der glaubt, dass er ein wiedergeborener Kapitalanleger sei, dann kann er sich an die Stiftung wenden und von dieser abklären lassen, ob er tatsächlich «Kapital fürs nächste Leben» angelegt hat. Zur Abklärung gehen dann drei Reinkarnationstherapeuten auf Spurensuche. Finden dann die Therapeuten Übereinstimmungen zwischen dem Anfrager und den Aufzeichnungen im Fragebogen und identifizieren sie die Person als früheren Einzahler des «Nächstlebens-Kapitals», dann wird das Geld mit Zins und Zinseszins zurückbezahlt. Wird das Geld allerdings nach 23 Jahren nicht eingefordert, dann geht das gesamte Kapital einem vom Anleger notariell bestimmten Zweck zu – wobei jedoch die Stiftung «Prometh» einiges daran verdient hat, das ist doch selbstverständlich, denn umsonst arbeitet auch diese Stiftung nicht, die auf der Dämlichkeit der Dämlichsten aufbaut. Und was ist wohl die Mindesteinlage bei dieser Reinkarnationsstiftung? – Blanke 200 000 Deutsche Mark.

Kommentar zu diesem Unsinn laut Zeitungsbericht: Bischöfliches Ordinariat Augsburg/D: «Nach christlichem Glauben ist so etwas absoluter Humbug. Jeder Mensch ist einzigartig und lebt nur einmal.» (So borniert in Sachen Leben und Wiedergeburt können wohl auch nur die Christen sein.)

Klaus Zehnder, Zweiter Vorsitzender des Bayrischen Anwaltsvereins: «Rechtlich vollkommen neu und ungesichert», nach deutschem Recht ende die Rechtsfähigkeit des Menschen mit seinem Tod.

Schweizer Anwalt der Stiftung «Prometh»: «Keine Scharlatanerie, nach liechtensteinischem Personen- und Gesellschaftsrecht möglich».

Stiftungssprecher Tremmel: «Jeder siebte Deutsche glaubt laut Umfragen an die Wiedergeburt. Therapeuten sind heute in der Lage, Personen zweifelsfrei zu bestimmen.» (Ein weiterer Kommentar zu diesem Unsinn ist wohl überflüssig.)

Billy

Vegetarismus

Immer häufiger bestätigen irdische Wissenschaftler die plejadisch-plejarischen Angaben und Erklärungen dessen, dass reiner Vegetarismus für den Menschen ungesund und nachteilig ist. Neueste Zeitungsmeldung diesbezüglich:

Vegetarier-Babys – Vitaminmangel

Bei einer rein vegetarischen Ernährung der Mütter nehmen Säuglinge Schaden. Die einseitige vegetarische Ernährung führt zu sehr ernsthaften Entwicklungsstörungen bei Kleinkindern, wie eine Studie der Universitäts-Kinderklinik in Tübingen ergab. Bei fünf Babys, deren Mütter sich seit Jahren vegetarisch ernährten, wurde unter anderem ein Mangel an Vitamin B12 festgestellt. Die Kinder wiesen schwere Wachstumsstörungen und Blutarmut auf.

NDM

Leserfrage

Lieber Billy, ich vermisse Beiträge Deiner Frau und Deiner Kinder in der ‹Wassermannzeit›. Solltest Du sie etwa nicht zu Worte kommen lassen? – oder wollen sie nicht?

Petra Stossberg/Deutschland

Antwort:

Von meiner Frau, waren hie und da Artikel in der ‹Wassermannzeit› zu finden, wie auch zumindest ein Artikel meines Sohnes Methusalem. Damit war aber die Mühe und Begeisterung meiner Familie erledigt in bezug auf irgendwelche Beiträge für unsere Dreimonatsschrift. Trotz meiner Bemühungen, meine Familie darauf hinzuweisen, dass Artikel oder sonstige Beiträge von ihnen für die ‹Wassermannzeit› wünschenswert wären, konnte sich kaum jemals jemand dazu aufraffen. So verlief diese Sache immer mehr im Sande, und zwar sowohl von Seite der Kinder als auch von meiner Frau, die sowieso nie interessiert an meiner Mission Anteil nahm und nie wirklich ernsthaft daran mitgearbeitet hat. Im Gegenteil, sie versuchte stets in äusserst unlauterer Form Schaden zu stiften und mich und meine Arbeit zu verleumden, was nun nebst anderen gravierenden, negativen und schwerwiegenden Dingen nach dreissig Jahren Ehe zu deren Auflösung geführt hat. Darüber kursieren bereits weltweit – auch im Internet – die unmöglichsten Geschichten und Gerüchte, die jedoch allesamt auf all den Unwahrheiten aufgebaut sind, die verbreitet wurden, weshalb ich hier zur Klarlegung der Dinge Stellung nehme, und worüber ich keine weiteren Anfragen und keine weitere Korrespondenz wünsche, wie mir diese zugegangen ist bezüglich dieser Sache, von der ich ausserdem meine, dass sie eine reine Privatangelegenheit ist.

Billy

UFO-Beobachtung

Von B. Kägi in Meilen wird berichtet, dass von ihm im März 1996, um 23.45 h während einer Dauer von 5 Minuten und bei klarem Sternenhimmel ein geräuschloses Objekt in schätzungsweise 15 000 Metern Höhe beobachtet wurde, das am Ort schwebend verhieß, um dann plötzlich rasant abzuwenden und zu verschwinden.

Beobachtet wurde das Objekt rein zufällig, als Herr Kägi mit seinem auf einem Stativ montierten Fernrohr den Himmel beobachtete, wobei er am Objekt vier rote Scheinwerfer erkennen konnte. Er berichtet, dass es sich eindeutig um einen materiellen Flugkörper handelte, der nur ausserirdischer Herkunft sein konnte.

Er sagt: «Es ist völlig ausgeschlossen, dass es sich um eine Täuschung oder um einen materiellen Flugkörper irdischer Herkunft handelte. – Ich stand UFOs immer sehr skeptisch gegenüber, oder den Menschen, die angeblich solche gesehen haben wollen. Die gemachte Beobachtung/Feststellung wird mein Leben in vielen Belangen vollständig zur Nachdenklichkeit zwingen. Ich glaube nicht nur an ausserirdisches Leben, sondern ich weiss es heute. Auch meine bisherige Annahme, dass nach dem Tod auch ohne christlichen Glauben weiteres Leben folgt, wird durch meine Beobachtung mit Besagtem Wahrheit werden» erklärt die 71jährige Beobachterperson.

B.Kägi/Schweiz; Billy

Die Wüste Gobi trug Leben

Chinesische Geologen berichteten, dass sie tief im Sand unter der Wüste Gobi (China) einen sensationellen Fund machten. Sie fanden einen fast 4 Quadratkilometer grossen versteinerten Wald. Es wird berichtet, dass darin vor etwa 150 Millionen Jahren auch Birken und der Zierbaum Ginkgo gewachsen seien. Durch diese Entdeckung wird die Vermutung bewiesen, dass die Wüstenlandschaft einst eine fruchtbare Gegend war, wie dies die Plejadier/Plejaren von der Wüste Gobi und anderen irdischen Wüstengebieten ebenfalls erklärten.

Billy

Neu herausgegeben vom Silberschnur-Verlag:

DIE WAHRHEIT ÜBER DIE PLEJADEN



Dieses Buch liest sich wie einer der spannendsten und phantastischsten Science-fiction-Romane, die es je gab.

Der Autor beschreibt fesselnd und überzeugend seine eigene wahre, für uns kaum vorstellbare Lebensgeschichte. Seit seiner Kindheit hat er Kontakte mit den Plejadiern/Plejaren auf der telepathischen sowie auch auf der physischen Ebene.

Die Plejadier/Plejaren geben uns aufschlussreiche Informationen über die Menschheits- und Erdgeschichte, die Beschaffenheit des Universums und des menschlichen Bewusstseins.

Interessante Phänomene wie Beamen, Raum- und Zeit-Sprünge, die der Autor selbst persönlich erleben durfte, werden verständlich erläutert.

Billy Meier erklärt auch die faszinierende Welt der Plejadier/Plejaren mit ihren technischen, kulturellen, sozialen und künstlerischen Errungenschaften.

Autor: <Billy> Eduard Albert Meier
 Format: DIN A5, gebunden, fadengeheftet
 231 Seiten
 Preis: sFr. 36.–

Zu beziehen im Buchhandel oder bei der F.I.G.U.

VORSCHAU 1997

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 10. Mai 1997 statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!

Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

VORTRÄGE 1997

Wie schon in den vergangenen Jahren, führen wir auch 1997 wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge mit verschiedenen Referenten der F.I.G.U. durch. Nachfolgend die Daten für die 1997 stattfindenden Vorträge:

Vortragsdaten	Referenten/Themen:
22. März 1997	Guido Moosbrugger: Ein Hauptproblem der irdischen Raumfahrt, die sogenannte Schwerelosigkeit Elisabeth Gruber: System und Ordnung Barbara Harnisch: Geisteslehre im Alltag Simone Holler: Gewaltsame Gewaltlosigkeit
24. Mai 1997	Silvano Lehmann: Geschichte der Kontaktschwindler Andreas Schubiger: Verhalten zwischen Männlein und Weiblein
23. August 1997	Christian Krukowski: Ufologie Christina Gasser: Leben und Tod
25. Oktober 1997	Guido Moosbrugger: Geheimnisvolle Pyramiden Elisabeth Moosbrugger: Reinkarnation

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: sFr. 7.— (Eintritts-Ermässigung für F.I.G.U.-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises).

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 20.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

5000 Jahre alte Stadt entdeckt

Ein chinesisch-japanisches Archäologen-Team fand in der chinesischen Provinz Sichuan die Überreste einer schätzungsweise 5000 Jahre alten Stadt. Durch diesen Fund werden neue Horizonte eröffnet, denn gemäss den bisherigen wissenschaftlichen Darlegungen und Erklärungen gab es nur vier frühzeitliche Zivilisationen, und zwar die in Aegypten und Mesopotamien sowie die am Indus und am gelben Fluss. Wieder einmal mehr haben sich – wie üblich – die Wissenschaftler geirrt, wodurch wohl die Geschichte ein andermal umgeschrieben werden muss.

Billy

Ein Viertel der Säugetiere vom Aussterben bedroht

Gemäss Angaben der Welt-Naturschutz-Union IUCN ist rund ein Viertel aller Säugetiere auf der Erde vom Aussterben bedroht. Gegenwärtig werden 169 Säugetierarten aufgelistet. Als hauptsächliche Ursachen für das Aussterben werden unter anderem die Jagd sowie Umweltverschmutzung und Zerstörung des Lebensraumes genannt. Infolge der Einleitung von Abwässern in die Naturgewässer sind auch viele Süswasserfische, Reptilien und Amphibien gefährdet.

Billy



FIGU-BULLETIN

Internet: <http://www.figu.ch/figu>



Erscheinungsweise:
Sporadisch

3. Jahrgang
Nr. 10, Februar '97

Die endlose Schlacht

Seit nun mehr als zwanzig Jahren wird um meine Person (Billy) und meine Kontakte eine Schlacht geschlagen, die offenbar kein Ende nehmen will. Da sind die Befürworter, die um die Echtheit meiner Kontakte mit den Plejadiern/Plejaren und um meine Mission wissen, doch da sind auch die Gegner, die alles als Lüge, Schwindel und Betrug in Grund und Boden stampfen. Gerade zu letzteren gehören leider auch ehemalige FIGU-Mitglieder, die Zeit meiner Kontakte hinterlistig und untergründig gegen mich und meine Mission und gegen die FIGU gearbeitet haben, was nun auch öffentlich betrieben wird, und zwar zusammen mit dem Möchtegern UFOlogen L. B. sowie mit Kal K. Korff und speziell von ... usw. Letztere bemühen sich sogar darum, meine Photos zu verfälschen oder neue Falschphotos herzustellen, die beweisen sollen, dass ich meine Aufnahmen gefälscht hätte. Dass zwischen ihren primitiven und äusserst stümperhaften und dummen trick-, montage- und labortechnisch lächerlichen Photofälschungen himmelweite Unterschiede zu meinen guten Aufnahmen bestehen, das vermochten sie infolge mangelnder Vernunft offenbar nicht abzuschätzen.

Sowohl sowohl ein FIGU-Vertrauensmitglied als auch ..., man höre und staune, waren während den ersten Jahren meiner Kontakte öfters Zeugen vom Erscheinen von Strahlschiffen und deren Demonstrationen. Dessen ungeachtet jedoch wurde von ihnen gegen meine Arbeit intrigiert und man liess laufend gruppeninterne Informationen nach aussen dringen. Auch wurde schwerer finanzieller Schaden angerichtet in bezug auf meine Person und die FIGU, und zwar infolge Unehrllichkeit. Vordergründig aber tat man so, als stünde man voll und ganz hinter mir, meiner Mission und der FIGU. Noch immer Kerngruppe-Mitglied der FIGU, scheute man sich nicht, mit L. B. in Kontakt zu treten, um mich via ihn öffentlich zu diffamieren. In dieser Form wechselte man Briefe und Telephonate, wobei L. B. auch die Frechheit hatte, Kerngruppe- und Passivmitglieder sowie FIGU-Freunde usw. telephonisch als <Journalist> usw. zu belästigen, wie ich aus gut unterrichteter Quelle weiss und wie Originalbriefe des L. B. beweisen, die mir durch Fügung zugespielt wurden, zusammen mit einigen Betrugsphotos des ...

Warum ..., der sich mir gegenüber einst als guter Freund ausgab, plötzlich seine Gesinnung wandelte, führte sowohl auf verleumderische Machenschaften als auch auf miese diffamierende Lügen des ... und Konsorten zurück. Den neuesten Anlass fanden L. B. usw. in einer Photoserie des <Tortenschiffs>, auf dem sie nun herumzuhacken begannen, um mich zu verleumden. Wie man sich bemüht hat durch jahrzehntelange Intrigen und Versuche, alles in bezug auf meine Mission und die Kontakte sowie mich selbst grundlegend zu zerstören, suchte man auch immer alle möglichen und unmöglichen Dinge, die mit den Plejadiern-/Plejaren-Schiffen irgendwelche Dinge gemeinsam hatten. Durch einen Artikel im <Tages-Anzeiger> fand man dann tatsächlich auf einem Photo eine Ähnlichkeit mit den <Tortenschiffen> in Form eines Fassdeckelringes. Die Fässer mit solchen Deckeln jedoch erstanden wir nachweisbar erst im Jahre 1986, während, ebenfalls nachweisbar, meine Photos von diesem <Tortenschiff>-Typ bereits 1982 entstanden. Ptaah, von mir darauf angesprochen, gab hierzu dann eine plausible Erklärung ab, die mir recht einleuchtend erscheint, auch wenn sie im ersten Augenblick etwas seltsam klingt. Doch wer all die dunklen und bis-

her unaufgeklärten Geschichten um die <deutschen Flugkreisel> resp. <Flugscheiben> kennt, muss sich eingestehen, dass die Erklärung Ptaahs sehr wohl der Wahrheit entsprechen muss:

Auszug aus dem 254. Kontaktbericht vom Dienstag, den 28.11.1995

Ptaah: «... Bereits in den zwanziger Jahren arbeiteten wir mit jenen Fluggeräten, die du als Tortenschiff bezeichnest, doch für den Einsatz auf der Erde wurden sie erst Ende der siebziger Jahre auf den erforderlichen Stand gebracht. Die Form dieser Fluggeräte war speziell für die Erde gedacht, weshalb wir uns auch bemühten, impulstelepathisch die gesamten notwendigen Angaben für die Form an irdische Wissenschaftler zu übermitteln, damit daraus Flugscheiben entwickelt werden konnten. Diese impulstelepathischen Informationen gingen vorwiegend an Weltraumfahrttechniker, wie ich diese Personen bezeichnen will, wobei besonders deutsche Ingenieure einbezogen wurden, denen wir genaue Aussenformpläne sowie gewisse technische Einzelheiten übermittelten, welche verantwortbar waren. Damit experimentierten dann die deutschen Wissenschaftler auch tatsächlich, wodurch sie halbwegs taugliche Flugscheiben konstruieren konnten, die unserem Sinn gemäss damals dazu benutzt werden sollten, eine Luftkraft zu bilden, durch die ein frühzeitig herbeigeführter Weltfrieden erlangt werden sollte. Die politischen Machenschaften jedoch veränderten sich sehr schnell in kriegerische Richtung, weshalb wir von weiteren impulstelepathischen Informationen an die deutschen Wissenschaftler absahen und das Projekt fallen liessen, wobei wir jedoch erstlich noch Falschinformationen übermittelten, damit die Flugscheiben nicht zweckgerichtet für kriegerische Zwecke erschaffen werden konnten. Die Pläne existierten jedoch weiterhin in vereinzelt Exemplaren, weil wir ihrer nicht aller habhaft werden konnten. Was jedoch nicht weiter schlimm war, weil diese noch existierenden Papiere äusserst unvollständig waren und in dieser Form verschwanden. Vorhanden waren bei diesen Entwürfen praktisch nur noch Zeichnungen, welche nur noch den äusseren Kranz und die Unterseite des Fluggerätes aufzeigten, während der untere Ausbau und der Oberaufbau nicht mehr vorhanden waren; und genau dieser Aussenkranz sowie dessen Unterseite sind es, die zeichnerisch mehrere Jahrzehnte überdauert haben und Mitte der sechziger Jahre wieder zum Vorschein kamen. Dies allerdings geschah ohne unser Wissen, denn seit dem Verschwinden der nutzlos gewordenen Zeichnungen kümmerten wir uns nicht mehr darum, bis eben jetzt, da du Florena gerufen und ihr mitgeteilt hast, dass ihr darauf gestossen seid, dass Abdeckformen von grösseren Behältern existieren, die in der Form und Aufmachung genau dem unteren Kranz und dessen Unterseite unserer Fluggeräte gleichgemacht sind und mehr als nur annähernd die gleiche Struktur aufweisen. Und da du Florena eine dieser Abdeckformen zur Abklärung mitgegeben hast, war es uns ein Leichtes, diese mit der Konstruktion des Fluggerätes zu vergleichen, was uns die frappierende Gleichheit klarmachte, was uns veranlasste, der Sache unsere Aufmerksamkeit zu widmen. Also klärten wir alles sehr genau ab und fanden heraus, dass die wieder aufgetauchten Zeichnungen in Industriebetrieben ausgewertet wurden und Verwendung fanden und dass eben diese Zeichnungen dafür verwendet wurden, um Abdeckformen zu entwerfen und anzufertigen, die völlig aus der Art fielen, denn üblicherweise entwarfen die Designer bis anhin immer nur Abdeckformen, welche einfache Linien aufwiesen, niemals jedoch Formen, die futuristisch und kompliziert zu nennen sind. So entstanden die Abdeckformen für die von dir genannten Behälter, wobei die Abdeckformen, wie ich schon sagte, im unteren Kranzbereich und an deren Unterseite täuschend ähnlich den Formen sind, wie diese unsere diesbezüglichen Fluggeräte aufweisen.»

Bei ... und ... sowie ... usw. fiel für die Verleumdungen und Photofälschungen noch ins Gewicht, dass in unserem Photoverzeichnis infolge der ständigen Hauderei und Hatz Datumschreibfehler zustandekamen, wodurch einige Photos falsch datiert wurden. Diese Tatsache wurde von den <Freunden> benutzt, um eine Intrige zu starten und eine in München existierende FIGU-Gruppe platzen zu lassen, wobei sich diese dann jedoch sehr schnell wieder andernorts bildete, und zwar unter Ausschluss der Verleumder und stümperhaften Photofälscher ... usw.

Nun, den mir neust zugekommenen Informationen gemäss versucht man Leute um sich zu scharen und auch meine eigenen Kinder dazu aufzuwiegeln, gegen mich und meine Mission sowie gegen die FIGU ins Feld zu ziehen, wobei man sich nicht scheut zu drohen, wie z.B., man werde schon alles <zur Sau> machen und mich <schröpfen> usw. Die negative Einstellung zu mir sowie zu meinen Kontakten und meiner Mission gab man auch bei verschiedenen nicht sachbezogenen Gelegenheiten kund, wobei ausgesagt, man habe von allem Anfang an niemals an die Sache meiner Kontakte und Mission geglaubt. Dieser Aussage entgegengesetzt <betreute> man aber während Jahren trotzdem FIGU-Besucher und FIGU-Passivmitglieder, die demnach während all der Zeit belogen und genarrt wurden, da ja erklärt wurde, dass man niemals der FIGU-Sache und damit auch nicht meiner Mission und meinen Kontakten mit den Plejadiern/Plejaren zugetan gewesen sei. Das böse Spiel fiel umso leichter, da nebst dem notorischen Unwahrheitsagen auch eine perfekte Schauspielkunst ins Gewicht fiel, auf die praktisch alle Menschen hereinfließen, die die wirkliche Art und Weise und den Charakter der Verleumder nicht vom Selbsterleben her kannten.

Es ist bedauerlich, dass man mich zwingt, einmal offen über alle diese Dinge zu sprechen und die Fakten beim Namen zu nennen, doch all die Anfragen der letzten Jahre aus aller Welt lassen es nicht zu, dass ich mich einfach weiterhin in Schweigen hülle. Auch die Tatsache dessen trägt zu meiner Stellungnahme bei, dass seit jeher versucht wurde, FIGU-Passivmitglieder auf die Seite der Verleumder zu ziehen und diese gegen mich und die FIGU aufzuwiegeln, was in einigen Fällen bei menschenunkundigen, leicht beeinflussbaren und labilen Personen durch die Verleumdungen auch tatsächlich gelungen ist, nachdem das Adressmaterial aus den FIGU-Aufzeichnungen entwendet wurde und man sich verräterisch an jene FIGU-Mitglieder herangemacht hatte, welche den diffamierenden Lügen usw. Beachtung und Gehör schenkten. Dazu gehört auch ..., über den es auch noch einige üble Dinge zu berichten gäbe, die in Dinge des Privaten hineinbelangen und die eines Freundes, gelinde gesagt, einfach unwürdig sind – doch er nannte sich ja nur Freund, denn in Wahrheit war er eine falsche Schlange, die an fremden Busen hing. In diesem Sinne gewisse Dinge des Herrn ... betrachtet, werden diese plötzlich von einer ganz anderen Seite beleuchtet, aus der hervorgeht, dass er in speziellen Fällen so unschuldig nicht war ... Darüber jedoch schweigt vorderhand des Sängers Höflichkeit, doch wer weiss ...!

Mit diesen der Wahrheit entsprechenden Erklärungen und Darlegungen meinerseits hoffe ich, dass all den schriftlichen, telephonischen und persönlichen sachbezogenen Anfragen Genüge getan ist, so ich dieses Thema ad acta legen kann. Sollten sich allerdings von Seiten <Ps.> sowie ..., ... und ... weitere Notwendigkeiten ergeben, gewisse Fakten klarer und deutlicher zur Sprache zu bringen, besonders in bezug auf <P.> und ..., dann werde ich dies natürlich tun, um die Interessierten über die weiteren und recht schmutzigen Hintergründe zu orientieren.

Billy

Wie bereits weit herum bekannt ist, werkelt auch in den USA ein Intrigant namens Kal K. Korff in meiner Sache fleissig verleumderisch herum, wobei auch im Internet diesbezüglich Wellen geschlagen werden. Auch im amerikanischen UFO-Magazin wird in dieser Richtung emsig gewerkelt. Es hat aber auch andere Stimmen im Magazin, die mit Korff nicht so ganz einig gehen, wie z.B. im UFO-Magazin Vol. 11, No. 5, 1996 nachzulesen ist:

Meiers Königreich gegen Korff

(Anm. der Artikelübersichtlerin H.P. USA = Das **gegen** ist wie in einem Boxkampf gemeint)

An den Redakteur: Ich stimme George Earleys begeisterter Kritik über Kal Korffs Buch <Spaceships of the Plejades: The Billy Meier Story> (erschieden in Vol. 11, No. 2) nicht voll zu. Von meinem Standpunkt aus gesehen, ist das Buch weit entfernt von <peinlich genau, detailliert> und <höchst lesenswert>. Ich habe kein ge-

schäftliches Interesse an Meiers Behauptungen und habe auch Meiers Seemannsgarn niemals ernst genommen. Aber ich besitze etwas mehr Wissen über Meier als der durchschnittliche UFO-Magazin-Leser. Ich begann mich Anfang der 80er Jahre für Meier zu interessieren und kaufte zwei der Photojournale (Erstausgaben) sowie das Video von Meiers Filmaufnahmen. Ich kaufte mir auch das Original von Korffs photokopierter Broschüre (1981) mit dem Titel «Die Meier Begebenheit – der berüchtigtste Schwindel der UFOlogie!», die ich von Korffs «Redaktionsassistenten» William Moore direkt in die Hand geliefert bekam.

Ich kann die vielen Widersprüche (mindestens 50) gar nicht anführen, die ich in Korffs neuestem Versuch entdeckte, aber hier sind wenigstens ein paar der irritierendsten: (1) Auf Seite 330 besteht Korff fälschlicherweise immer noch völlig stur darauf, dass Meiers 35mm Kamera eine Spiegelreflexkamera sei. Hier also noch einmal, Korff, es ist eine Rangefinder Kamera; (2) Auf Seite 110 sagt Korff: «... es existieren weder irgendwelche Originalnegative noch Originalmaterial mehr von einem einzigen der Meier UFO-photos.» Und wie glaubt Korff wohl, dass Meier seine Photos reproduziert, die er verkauft und von denen Korff selbst einige gekauft hat?

Korffs Buch ist der (positiven, Anm. Billy) Kritik Earleys nicht würdig. Um jedoch fair zu sein, sollte man Korff sein Unterfangen schon anrechnen, so fehlerhaft es auch ist. Ich wünschte bloss, dass Korff Meiers Filmmaterial nicht beiseitengewischt hätte, denn es hätte ein Hauptbestandteil seines Buches werden sollen. Meiner Meinung nach ist Meiers Film so gut, dass er einen jeden Menschen von der Existenz der UFOs überzeugt, und dieses Beiseitewischen ist keine verantwortungsbewusste Berichterstattung.

Edward Lopez, New York, NY

Anmerkung der Nachricht- resp. Artikelübersichtlerin H.P./USA: Falls jemand selbst einmal an das UFO-Magazin schreiben möchte, die Anschrift: Letters to the Editor, UFO-Magazine, P.O.Box 1053, Sunland CA 99041-1053, USA.

Leserfrage

Wie findet der Vorgang der telepathischen Kontaktgesprächs-Übermittlung statt?

Th. Hubaleck/Tschechien

Antwort:

Die Übermittlung der Kontaktgespräche erfolgte seit dem Beginn der Kontakte auf folgende Art und Weise: Die Kontaktgespräche wurden und werden noch heute direkt zum Zeitpunkt des Gesprächs über das Bewusstsein der plejadisch-plejarischen Kontaktperson in eine sich in ihrem Strahlschiff/Raumschiff befindende Apparatur von hochsensibler Technik übertragen und in Symbolbilder geisttelepathischer Form umgewandelt, um dann sogleich an eine stationäre Kontrollkapsel hoch im Erdorbit weitergeleitet und in dieser gespeichert zu werden, folglich kein Wort oder Sinn eines stattgefundenen Gesprächs verloren geht. Zu späterem Zeitpunkt dann, Minuten, Stunden oder oft Tage und Wochen nach dem stattgefundenen Gespräch, vermag ich durch ein geisttelepathisches Codewort die Speicherapparatur in der Kontrollkapsel je nach belieben in Betrieb zu setzen, wodurch mir das gespeicherte Gespräch in geisttelepathischen Symbolen übermittelt wird, die in meinem Geistbewusstsein aufgenommen und ins Materiellbewusstsein übertragen werden, in dem ich dann die Geisttelepathie-Symbole in mir geläufige Worte und Sätze umforme. Wortlaut und Satzbildungen sind so zwangsläufig nicht mehr genau identisch mit denen, welche beim Gespräch tatsächlich benutzt wurden, doch ist mit hundertprozentiger Garantie gewährleistet, dass der genaue Sinn, Wert und Begriff jedes Wortes und Satzes erhalten bleibt, auch wenn das von mir Formulierte nicht mehr dem genauen Wortlaut dessen entspricht, was gesprochen wurde. Weil ich also die Symbolbilder

wieder in Worte und Sätze umwandeln muss, entsteht auch der Effekt, dass praktisch alles nach meinem eigenen Sprach- und Sprechstil festgehalten wird, wodurch jedoch kein neuer Sinn des Gesprochenen und Übermittelten entsteht. Der Vorgang ist wie eine Übersetzung von einer Sprache in die andere zu betrachten, wobei der Sprech- und Schreibstil der Übersetzerperson zur Geltung kommt. Aus diesem Grunde treten bei Gesprächsübermittlungen dieser und ähnlicher Art mein Sprach- und Schreibstil in Erscheinung. Dabei ist es aber auch gegeben, dass ich gewisse Ausdrücke und Wortkreationen meiner Kontaktpersonen wörtlich übernehmen kann, wenn sie mir vom Gespräch her noch in Erinnerung bleiben.

Meinerseits kann ich ein in der Kontrollkapsel gespeichertes Gespräch nur einmal abrufen, wonach es für mich unzugänglich wird, weil dieses eine anderweitige Ablagerung findet, auf die ich keinen Zugang mehr habe. Ein Kontaktgespräch bleibt jedoch immer derart lange gespeichert, bis ich es abgerufen und niedergeschrieben habe, wobei die Geschwindigkeit der Übertragung meiner Schreibgeschwindigkeit angepasst wird, die vor meinem Zusammenbruch anno 1982 bei einhändigem Schreiben rund 1200 Zeichen pro Minute betrug. Um derart schnell schreiben zu können, war es notwendig, meine Schreibmaschine von Quetzal speziell präparieren zu lassen, damit diese leistungsfähig und schnell genug wurde.

Leserfrage

Was halten die Plejadier resp. Plejaren und du persönlich von der Gen-Manipulation?

Eugen Huber/Schweiz

Antwort:

Meinerseits vertrete ich in Überzeugung der Richtigkeit die Meinung der Plejadier/Plejaren, dass für den Erdenmenschen die Zeit gekommen ist, der Evolution Genüge zu tun, und zwar auch in gentechnischer Hinsicht. Die Gen-Technik resp. Gen-Manipulation ist ein zwangsläufiger und nicht aufhaltbarer Prozess der Entwicklung, der bei allen hochentwickelten Zivilisationen im gesamten universellen Raum gegeben ist. Also kommt auch der Erdenmensch nicht daran vorbei, sich der Gen-Technik zuzuwenden und also die Gene zu manipulieren. Dass also dagegen rebelliert wird von seiten unkundiger und überspannter Menschen und Organisationen, wie z.B. Greenpeace, ist nicht nur falsch, sondern entwicklungshemmend. Zwar kann der Fortschritt durch unvernünftige Kontraaktionen gegen die Gen-Manipulation nicht aufgehalten werden, doch können dadurch Hemmnisse und Rückschläge entstehen. Allein wenn bedacht wird, dass durch Gen-Manipulation Pflanzen derart verändert werden können, dass sie krankheitsresistent und ertragreicher werden, dann ist dies ein Grund dafür, die Gen-Technik zu befürworten, denn schon dadurch kann viel Hunger, Not und Elend auf unserer Welt positiv beeinflusst und behoben werden. Natürlich sind dabei auch medizinische Aspekte zu berücksichtigen, die für den Menschen dringend notwendig sind, wie z.B. in bezug auf Transplantationsmomente und Medikamente usw. Natürlich ist auch, dass die Gen-Techniker und sonstigen Gen-Wissenschaftler nicht als Meister vom Himmel gefallen sind und deshalb also lernen müssen. Lernen aber bedingt, dass zwangsläufig Fehler gemacht werden, aus denen wieder ein neues Lernen und Finden von Resultaten entsteht, wodurch ja auch der Fortschritt gewährleistet wird. Also ist es natürlich, dass bei der auf der Erde ja eben erst beginnenden Gen-Technik Fehler entstehen, die unter Umständen hie und da auch einmal Schaden bringen können. Doch darauf darf nicht geachtet werden in der Form, dass alles verteufelt und in Grund und Boden gestampft wird. Entwicklungen bringen zwangsläufig Fehler und auch einmal Schaden mit sich, doch darf deswegen nicht die Flinte ins Korn geworfen werden, sondern es ist notwendig, in der angefangenen Sache weiterzufahren und die Fehler zu beheben. Dies aber kann niemals auf einem Weg erfolgen, der auf Terror und dergleichen aufgebaut ist, wie das z.B. durch die Greenpeace-Aktivisten vordemonstriert wird.

Gen-Technik ist eine lebensnotwendige und evolutionsbedingte Entwicklung, um die auch der Erdenmensch nicht herumkommt. Also sollten die diesbezüglichen Fachkräfte vernünftigerweise unterstützt und nicht

boykottiert werden. Wer das trotzdem tut, hemmt nicht nur die Evolution, sondern ist auch verantwortlich für sehr viel Leid, Not und Elend, die auf der Erde unter den Menschen und Tieren und der gesamten Natur grassieren können. Feindlich gegen die Gen-Technik eingestellt zu sein, bedeutet verantwortungsloses Verbrechen gegenüber der irdischen Menschheit und am gesamten Planeten mitsamt seinen florischen und faunaischen Lebensformen.

Leserfrage

- a) Im Überbevölkerungsheft Nr. 3, Seite 9, heisst es, dass eine 5köpfige Familie einen Hektar Land benötigt für Selbstversorgung, Gartenbau und um sich frei bewegen zu können. Im nächsten Satz heisst es, dass für 12 Menschen 1 Quadratkilometer fruchtbares Land berechnet ist.
- b) Wie lässt sich das jetzt vereinbaren, wenn 1 Hektar Land mit 10 000 Quadratmeter Fläche = 100×100 m für 5 Personen und gleich darauf für 12 Personen 1 Quadratkilometer fruchtbares Land = 1000×1000 m, also 1000 000 Quadratmeter geschrieben steht?
Die nächste Frage: Wie wird das eigentlich bestimmt, welches Land genutzt werden darf und welches nicht?

Fritz Gollmann/Oesterreich

Antwort:

- a) Die Zahl von 5 Personen pro 1 Hektar bezieht sich auf Ansiedlungen wie Dörfer und Städte oder grössere Sippschafts- resp. Clanansiedlungen. Das bedeutet, dass auf solchen Flächen pro 1 Quadratkilometer gesamthaft 500 Personen leben sollten, während das bei uns auf der Erde und in der heutigen Zeit aber das Mehrfache ist, wobei in der Regel auch keine Garten- und Parkanlagen für eine gewisse Selbstversorgung gegeben sind, weil Haus an Haus und Wohnung an Wohnung gebaut wird, folglich die einzelnen Familien, mit oft vielen Kindern, eng Tür an Tür wohnen und keinen freien Bewegungsraum haben. Also gelten die 5 Personen nur für Anhäufungsgebiete wie Dörfer und Städte usw.
Dem entgegengesetzt sind 12 Personen pro 1 Quadratkilometer zu berechnen, wenn es sich um freies, fruchtbares und zu bewirtschaftendes Land zur land- und gartenwirtschaftlichen Nutzung handelt. Dieses Land wird nicht nur für die Selbstversorgung, sondern auch für die Allgemeinversorgung der Menschen in Dörfern und Städten bewirtschaftet, weil diese in ihren nur 10 000 Quadratmeter grossen Flächen wohl für die Selbstversorgung Früchte und Gemüse anpflanzen und eine gewisse Zahl Tiere halten können, was aber für eine vollumfängliche Selbstversorgung nicht genügend ist. Von den 10 000 Quadratmetern werden gewisse Teile für die Gebäulichkeiten sowie für die freie Erholungsbewegung usw. benötigt, folglich eine weitere Lebenserhaltungsversorgung auch noch von aussen stattfinden muss, was eben durch die Land- und Gartenbauwirtschaft jener Gebiete geschieht, in denen nur 12 Personen pro 1 Quadratkilometer leben.
- b) Die Zahl der menschlichen Gesamtpopulation eines Planeten wird demgemäss errechnet, wieviel nutzbares und fruchtbares Land zur Verfügung steht. Die Anzahl Quadratkilometer dieses Landes bestimmen die Zahl der Menschenpopulation. Diese wiederum wird so aufgeteilt, dass angenommen wird, so und so viele können in Dörfern, Städten und sonstigen grösseren Ansiedlungen leben, während der Rest auf grossen Grundstücken lebt, die von den Bewohnern bewirtschaftet werden, um damit auch die Menschen in den Dörfern und Städten usw. mit Lebensmitteln versorgen zu können.
Auf der Erde sind rund 130 Millionen Quadratkilometer eisfreie Landoberfläche in fruchtbarer und unfruchtbarer Form. Für diese Gesamtfläche ist allerdings noch kein Wert für die Zahl der Population festzulegen, denn dazu dient allein nur das fruchtbare Land. Dieses betrug ursprünglich auf der Erde 24 Millionen (24 000 000) Quadratkilometer, aus denen sich die Zahl von 529 Millionen Menschen ergibt, die durch dieses Land problemlos ernährt werden könnten, wenn eben die Verteilung von 5

Personen pro 1 Hektar in Dörfern, Städten und sonstigen Wohnansammlungen und 12 Personen auf 1 Quadratkilometer bei land- und gartenwirtschaftlicher Bearbeitung genutzt würde. Heute stehen jedoch von den 24 Millionen Quadratkilometern nur noch deren 18 Millionen als fruchtbares Land zur Verfügung, weil der Mensch in seinem Wahnsinnsgelben der Überbevölkerungsheranzüchtung und Landzerstörung bereits 6 Millionen Quadratkilometer des fruchtbaren Landes zerstört und Dörfer, Städte, Flughäfen, Sportanlagen und Fabrik- resp. Industrieanlagen usw. darauf errichtet oder öde Wüsten und Stauseen usw. daraus geschaffen hat. Wird die ursprüngliche Zahl von 24 Millionen fruchtbaren Landes auf 529 Millionen Menschen aufgeteilt, dann könnten – ohne Dörfer, Städte und sonstige grosse Ansiedlungen – pro 1 Quadratkilometer rund 22 (genau 22,04) Personen leben. Bei 18 Millionen Quadratkilometer fruchtbaren Landes jedoch rund 30 (genau 29,38) Personen, bei einer Gesamtbevölkerung von 529 (529 000 000) Millionen Menschen. Von 30 Menschen müssten heute also 18 in Dörfern, Städten und grossen Ansiedlungen leben, was rund gesehen zwei Dritteln der Gesamtbevölkerung entspräche.

Werden die 130 Millionen Quadratkilometer gesamte eisfreie Landoberfläche der Erde zur Aufteilung der Menschen darauf genommen, dann würde das 4,06 Personen auf den Quadratkilometer ergeben, wenn die menschliche Population nur 529 Millionen betrüge. In dieser Zahl Quadratkilometer sind aber auch Wüsten und Gebirge, Steppen und Tundren sowie sonstige Öden und auch Wälder miteinberechnet.

Umfasst heute die Menschheit gesamthaft bereits 6,3 Milliarden auf die gesamte eisfreie Landfläche, dann könnten darauf pro 1 Quadratkilometer 48,46 Menschen berechnet werden. Bei den ursprünglich 24 Millionen Quadratkilometern frucht- und nutzbarem Kulturland hingegen kämen bereits 262,5 Personen auf den Quadratkilometer. Und bei der gegenwärtigen Situation auf der Erde trifft es auf die noch vorhandenen 18 Millionen Quadratkilometer nutzbares Land sage und schreibe 350 Menschen pro 1 Quadratkilometer. Das ist nun natürlich in Wirklichkeit nicht der Fall, weil ja viele Menschen in Dörfern, Städten und sonstigen grossen Ansiedlungen wohnen. Würden diese Menschen aber auf die gesamten Quadratkilometer des noch fruchtbaren Landes verteilt, dann kämen tatsächlich deren 350 auf einen Quadratkilometer, folglich darauf keinerlei Land- und Gartenwirtschaft mehr betrieben werden könnte. Wie aus dem Fischer-Almanach zu entnehmen ist, ergibt sich folgende Situation:

Zitat: Die 130 Mio. km² eisfreier Landoberfläche der Erde waren 1993 zu 32% von Forstflächen, zu 11% von Äckern und zu 26% von Weiden belegt. Die restlichen 31% setzen sich u.a. aus landwirtschaftlich nicht genutztem Grasland, Feuchtgebieten sowie den menschlichen Siedlungen und Verkehrsinfrastrukturen zusammen.

Nach der bisher einzigen weltweiten Untersuchung der Böden waren 1990 auf nahezu 15% der eisfreien Landoberfläche deutliche Schäden zu beobachten, die durch den Menschen verursacht wurden. Betroffen sind 38% des Ackerlandes, 21% des Dauergrünlandes und 18% der Wälder und Savannen.

Der grösste Beitrag stammt dabei mit 56% von der Wassererosion, d.h. dem Abtrag von Bodensubstanz durch Niederschlag und Fliessgewässer. 28% der Schädigungen entstehen durch Winderosion, d.h. der Verlagerung von Bodenmaterial durch Wind.

Durch Wasser- und Winderosion zusammen gehen jährlich 74 Milliarden Tonnen Boden verloren. Während sich in einem Jahr nur etwa 1–2 Tonnen Boden pro Hektar (ha) neu bilden, werden in Europa und den USA im gleichen Zeitraum 17 Tonnen, in Asien, Afrika und Südamerika sogar 30–40 Tonnen pro Hektar abgetragen. In vielen Regionen ist auf diese Weise in den letzten 150 Jahren die Hälfte des fruchtbaren Ackerbodens verlorengegangen.

Mit einem Anteil von 12% im globalen Durchschnitt von geringerer Bedeutung ist die chemische Degradation. Die Haupttypen sind

Vergiftung durch Überdüngung und Missbrauch von Pestiziden, durch industrielle Aktivitäten und Mülldeponien sowie durch Schadstoffeintrag aus der Luft;

Versauerung durch Stoffeinträge aus der Luft (‹saurer Regen›, Ammoniak aus der Tierhaltung);

Versalzung, meist durch unsachgemässe Bewässerung;

Nährstoff-/Humusverluste durch unangepasste landwirtschaftliche Praktiken.

Die kleinste Schadenskategorie ist mit 4% die physikalische Degradation der Böden durch **Verdichtung** (bei Einsatz zu schweren landwirtschaftlichen Geräts und Entfernung von Oberflächenvegetation);

Überdeckung;

Versiegelung (Verkehrs- und Gebäudeflächen) und

Bodenabsenkung (z.B. infolge bergbaulicher Aktivitäten).

Art, Ausmass und Ursachen der Bodendegradation weisen von Ort zu Ort sehr unterschiedliche Muster auf. So erreicht der Anteil der degradierten Ackerflächen von 16% in Ozeanien bis zu 75% in Zentralamerika (Europa: 25%), beim Dauergrünland von 11% in Nordamerika bis 31% in Afrika, bei Wäldern und Savannen von 1% in Nordamerika bis zu 38% in Zentralamerika.

Der Verlust fruchtbaren Ackerbodens stellt bei weiterhin wachsender Weltbevölkerung zunehmend die **Sicherheit der globalen Nahrungsmittelversorgung** in Frage. Die im Weltdurchschnitt pro Kopf verfügbare Ackerfläche nahm von 0,41 Hektar 1961 auf 0,24 Hektar 1993 ab. Von diesem Trend besonders betroffen sind die Entwicklungsländer. Die pro Kopf verfügbare Ackerfläche lag dort 1993 nur noch bei 0,16 Hektar und damit unter dem Wert, der für die Deckung des durchschnittlichen menschlichen Mindestbedarfs an Pflanzenenergie nötig ist (0,17–0,3 Hektar).

Leserfrage

Recht herzlichen Dank für Ihre Beantwortung meiner Fragen (Anm. Billy = siehe Bulletin No. 9, Seiten 6–8). Diesbezüglich eine weitere Frage: Der Planet UNI, der auch Nibiru oder Nubiru genannt wird, wie Sie erklären, wann soll er sich wieder entfernen und verschwinden und was ist der Zusammenhang mit dem Kometen, der auch im März 1997 erscheinen soll?

Urs Krasemann/Deutschland

Antwort:

Ihre Frage bezieht sich auf meine Antwort auf Seite 8 des Bulletins No. 9. Die Meinungen bezüglich des Kometen und des Planeten Nibiru resp. UNI/Nubiru gehen auseinander. Einige Leute, die sich mit dieser Sache beschäftigen, sind der Ansicht, dass der Planet und der Komet zwei verschiedene Weltenkörper seien, während andere annehmen, dass beide miteinander identisch seien, was bedeuten würde, dass es sich also nur um einen Weltenkörper handelte. Dieser Planet/Komet gibt schon seit langer Zeit Anlass für unmöglichste Spekulationen, wobei besonders auch die Tatsache von Bedeutung ist, dass er schon vor rund 3600 Jahren bei den Erdenmenschen eine grosse Rolle spielte und allerlei Berechnungen und Mutmassungen angestellt wurden. Gleichermassen geschieht dies auch heute, wobei die Spekulationen bis dahin reichen, dass UNI/Nibiru/Nubiru zwar harmlos an der Erde vorbeiziehe, jedoch in den Bereich des Planeten Mars gerate, den er ins Schlepptau nehmen und in eine Umlaufbahn zur Erde befördern würde. Unser guter alter Mond soll dabei verdrängt und rettungslos ins Weltenall abgetrieben werden, während der Mars zum neuen Erdmond avanciere.

Der Planet/Komet Nibiru soll eben etwa im März 1997 hinter unserem Zentralgestirn hervortreten und wie eine zweite Sonne strahlen – doch ob es sich dabei um einen oder um zwei Weltenkörper handelt,

sei vorderhand noch dahingestellt. Jedenfalls weiss man bis heute nur das eine, dass eben nur ein einziger riesiger Komet auf die Sonne zuzieht, der am 23. März 1997 an der Erde vorbeiziehen soll, wenn man das so sagen darf. Am 1. April dann soll er den sonnennächsten Bahnpunkt durchlaufen, um dann im Monat September 1997 wieder in den Tiefen des Alls zu verschwinden. Gewisse Spekulanten in bezug auf den Planeten/Kometen namens Nibiru resp. Nubiru oder UNI behaupten, dass es sich dabei um einen bewohnten Himmelskörper und nicht um einen riesigen Atomofen wie unsere Sonne handle, die Licht und Wärme produziert und damit allen Lebensformen der Erde zum Leben verhilft. Eine Theorie, die erst noch bewiesen werden muss, denn handelt es sich tatsächlich einfach um den Kometen «Hale-Bopp» (siehe Bulletin No. 9, Seite 8), der auch als Planet Nibiru bezeichnet wird, zumindest in gewissen Kreisen, dann dürfte der Fall ja klar sein, dass es sich dabei eben nicht um einen bewohnten Himmelskörper handelt. Tatsache ist, dass der Planet/Komet Nibiru schon bei den Menschen vor rund 3600 Jahren viel zu reden und zu Spekulationen Anlass gab. Und nun nähert sich mit sehr grosser Geschwindigkeit ein übergrosser Komet unserer Sonne, zu dem die Frage aufgeworfen wird, ob es sich dabei um den 10. Planeten des SOL-Systems und eben um Nibiru/UNI/Nubiru handle. Es wird über ihn geschrieben, dass unsere Wissenschaftler ausgerechnet hätten, dass er der Erde nicht gefährlich werde. Doch was dann eben passiere, wenn er die Bahn des Planeten Mars durchwandere, das wisse man nicht. Es bestehe aber die Möglichkeit, dass er aus seiner Bahn gerissen und zur Erde geschleudert würde. Dabei soll er mit unserem Mond in Berührung kommen und durch diesen abgebremst werden, in dessen Folge er dann fortan um die Erde kreise, während unser alter Trabant die unendliche Reise ins All antrete, um dann vielleicht in Tausenden von Jahren als gigantischer Komet zur Erde zurückzukehren. Die Spekulationen gehen aber noch weiter in dem Sinn, dass der Mars, einmal von der Erde als Mond eingefangen, seine eisbedeckten Pole und Eisreserven unter der Oberfläche durch die Wärme der Sonne in Wasser umwandle, was dazu mitbeitrage, dass der Planet wieder eine Atmosphäre erhalte und wieder bewohnbar werde, wonach ihn dann die Menschen von der Erde aus besiedeln könnten. – Eine andere Spekulation ist die, dass Nibiru nur der Vorbote eines anderen und weit grösseren sowie bewohnten Planeten sei, auf dem die Götter leben sollen.

Eine weitere These und Behauptung im Bezug auf «Hale Bopp» ist jene, welche auf einer am 14. November 1996 gemachten Beobachtung eines Amateur-Astronomen namens Chuck Shramek beruht, der ein CCD-Bild des Kometen machte, auf dem er ein saturnförmiges Objekt im Schlepp des Kometenriesen festgestellt haben will. Das löste eine hitzige Diskussion aus, wobei ein gewisser Courtney Brown, der sich als Remote-Viewer/Fernwahrnehmer ausgibt, behauptete, er hätte durch seine übersinnliche Fernwahrnehmungsfähigkeit feststellen können, dass sich das saturnförmige, zweite Objekt im Schlepp des Kometen unter intelligenter Steuerung befände. Gewisse UFO-Forscher, wie es so üblich ist, haben die Brown-These zur ihren gemacht und behaupten nun, dass das zweite Objekt tatsächlich ein künstliches und von den Göttern bewohntes Gebilde sei, aus dem heraus durch die Götter auch der Komet gelenkt werde usw. Dies im Gegensatz zur Annahme von Astronomen, die im photographierten mysteriösen Objekt einfach einen hellen Hintergrundstern vermuten, in dessen Vordergrund der Komet «Hale Bopp» vorbeizog.

All diese Spekulationen – ob sie sich bewahrheiten oder nicht wird sich erweisen – entstanden aus verschiedensten Sicht-richtungen heraus, wobei besonders die Kornkreis-Piktogram-



me (speziell das von Grasdorf) eine besondere Rolle spielen, die als Schicksals-Piktogramme für die ganze Menschheit bezeichnet werden und in denen die nähere Zukunft der Erdenmenschen erkennbar und ein wegweisender Schlüssel sein soll.

Der Planet Nibiru/Nubiru/UNI wird seit alters her auch als ‹Planet der Götter› bezeichnet. Seine Bestimmung soll sein, bei seinem Wiedererscheinen im SOL-System das goldene Zeitalter resp. die goldene Epoche des Sonnensystems einzuleiten. Ein weiterer Name des Planeten/Kometen Nibiru darf nicht vergessen werden, denn von alters her ist er auch als Antus bekannt. Und in weiterem Zusammenhang mit dem Planeten Nibiru und den Kornkreisen ist zu sagen, dass behauptet wird, die diesbezüglich sachbezogenen Piktogramme seien von den Göttern vorgezeichnet worden, um die Erdenmenschen in bezug auf die kommenden Geschehen, wie ich sie erklärt habe, aufmerksam zu machen, unter anderem auch darauf, dass sich die Erde in kommender Zeit nicht mehr von West nach Ost, sondern von Ost nach West drehen werde, folglich der Sonnenaufgang dann im Westen stattfinde usw. Weiter wird auch behauptet, dass am 27. März 1997 ausserirdische Rassen auf der Erde ganz offiziell landen und Kontakt mit den irdischen Regierungen aufnehmen würden, wobei diese Behauptung teilweise auch auf die Kornkreise zurückzuführen sind. Der Landetermin soll zwei Schankwirtbrüdern durch ein einstündiges Telefongespräch von einem Ausserirdischen mitgeteilt worden sein. Lassen wir uns also auch da überraschen – und wäre dem tatsächlich so, dass effective eine öffentliche Landung Ausserirdischer mit einer Kontaktaufnahme mit den Regierungen stattfände, dann würden wir uns natürlich darüber freuen, auch wenn das bedeuten würde, dass jegliche weiteren Kontakte von den Plejadiern/Plejaren sofort abgebrochen würden, wie sie mehrmals erklärten, weil ihre Sicherheit es nicht zulasse, dass noch weit niederentwickelte Raumfahrer das Geheimnis ihrer Kultur und ihrer Heimatwelten lüften und Unheil bringen könnten, und zwar nicht nur in Form der für die Plejadiern/Plejaren gefährlichen niederen Schwingungen der noch niederentwickelten Raumfahrer.

Billy

Leserfrage 1:

Nokodemion: Ich vermute, dass die willentliche ‹Zurückstufung› des Weisen der Weisen in einen Menschenkörper einmalig ist im Universum. Für sein überaus selbstloses und hilfreiches Tun muss ein schwerwiegender Grund vorgelegen haben als ‹nur› die Verfehlung von Semjasa und Konsorten. Kannst du mir den tatsächlichen Grund nennen?

Leserfrage 2:

Fluidalkräfte: Wie kann ich fremde negative Fluidalkräfte, die sich in meinem Haus (z.B. Poltergeister) oder in Möbelstücken abgelagert haben, neutralisieren?

Leserfrage 3:

Israeliten: Ich erinnere mich, dass sie von den Riesen abstammen. Die Riesen waren unfruchtbar und starben aus. Haben demnach die Riesen auch normalwüchsige Nachkommen hinterlassen?

Leserfrage 4:

Elektrosmog: Ptaah erwähnt die Schädlichkeit elektromagnetischer Kräfte. Mein Suchen ergab, dass sensible Menschen schon bei 2 milli Gauss resp. 20 Tesla Schäden davontragen. Das Gros der Wissenschaftler bestreitet dies jedoch energisch. – Ist es dir möglich, mir Wert und die Zeitdauer zu nennen, bei denen bleibende Schädigungen beim Durchschnittsmenschen auftreten? (Weitere Fragen im nächsten Bulletin.)

Franco Chelini/Schweiz

Antwort 1:

Nokodemion gründete und schuf vor Milliarden von Jahren ein hochstehendes Volk, das sich nach seinem

Ableben über sehr lange Zeiträume hinweg langsam und dann immer mehr vom positiven Bewusstseinsleben (irrtümlich Geistesleben genannt) entfernte und schlussendlich derart negativ ausartete, dass es zu einer galaktischen Kriegsgefahr wurde. Um das Volk wieder zur Raison zu bringen, verkörperte sich Nokodemion wieder und kehrte aus der Ebene Arahath Athersata zurück, was tatsächlich bisher ein einmaliges Vorkommnis im Universum ist. Über Nokodemions Geschichte ist im 238. Kontakt vom 18. Mai 1991 alles Wichtige nachzulesen (Kontaktberichtblock No. 13, Seite 2550/51).

Antwort 2:

Fremde Fluidalkräfte, egal ob negativer oder positiver Form, können überlagert und aufgelöst werden, indem die einem eigenen Kräfte durch Bewusstseins- und Gefühlskontrolle derart gesteigert werden, dass sie die unerwünschten fremden Fluidalkräfte überlagern. Dies kann sowohl als länger andauernder Prozess als auch durch eine zeitlich begrenzte und machtvolle Kraftausstrahlung getan werden.

Antwort 3:

Die Israeliten waren keine Riesen, sondern Normalwüchsige seit alters her. Wo die alten Israeliten aber lebten, da gab es auch fremde Stämme von Riesen, die jedoch mit der israelitischen Linie nichts zu tun hatten. Diese Riesen waren es auch, die unfruchtbar waren und ausstarben.

Antwort 4:

In bezug auf die Schädlichkeit der elektromagnetischen Kräfte auf den Menschen wurden mir von den Plejadiern/Plejaren keine Angaben für Wert und Zeitdauer gemacht.

Billy

Oft gestellte Fragen betreffend Area 51

(Beantwortet durch Psychospy vom 22. Mai 1995)

Was ist das, die Area 51?

«Area 51» (Gebiet 51) ist ein Block Regierungsland, ungefähr 95 Meilen nördlich von Las Vegas. Es wird eingeschlossen vom Testgebiet Nevada und der Nellis Air Force Range. Der Name «Area 51» kam angeblich von einer Bezeichnung auf einer alten Karte des Nevada-Testgebietes. Im Innern der «Area 51» befindet sich eine grosse Air Force-Basis, nahe am Ufer des Groom Dry Lake (ein Trockensee), welche die Regierung nicht öffentlich anerkennt. Der Luftraum um die Basis ist verbotene Zone, selbst für die meisten Militärpiloten, und wird in den Flugfrequenzen als «Traumland» bezeichnet.

Was ist die Funktion der Groom Lake-Basis?

Die Basis am Groom-See war traditionell Amerikas Testgelände für die neueste Generation von geheimen Fluggeräten. Die U-2, A-12, SR-71 und F-117A wurden hier fluggetestet, lange bevor dies öffentlich wurde. Da die Regierung nichts über die Basis anerkennen will, ist es schwierig zu wissen, was dort vor sich geht. Gerüchte deuten auf möglicherweise zwei neue Fluggeräte hin, ein ultraschnelles Spionageflugzeug, bekannt als «Aurora», und eine kleinere Version des B-2, welche angeblich die F-117A ersetzen soll. Die meisten Projekte in Groom sind möglicherweise weltlicher Natur und nur für Hardcore-Militärfans von Interesse.

Was ist mit den UFOs?

Dieses Gebiet ist schon lange reich an UFO-Sagen. Was immer man sich vorstellen kann – gefangene Aliens, Untergrundbasen, geheime Absprachen zwischen Ausserirdischen und der Regierung – wurde am

Groom-See behauptet. Eine der zurückhaltenderen und interessanteren Geschichten ist jene von Bob Lazar aus Las Vegas, dass er mit ausserirdischen Fliegenden Tassen in der Militärischen Anlage von Papoose-Lake gearbeitet habe, südlich des Groom-Sees, in einem Gebiet, welches er «S-4» nennt. Er sagt, dass er geholfen habe, eines der Geräte «rückwärts zu konstruieren» («reverse engineer»), dass er selbst aber keine Ausserirdischen gesehen habe. Es gibt scheinbar keinen Weg, seine Behauptung zu bestätigen oder direkt zurückzuweisen. Seit Lazar seine Behauptungen in einem Interview des Lokalfernsehens machte, kamen viele Touristen zu den öffentlichen Gebieten, die der Basis am nächsten liegen, um zu versuchen, einige Blicke von fliegenden ausserirdischen Geräten zu erhaschen. Viele glauben, hier UFOs gesehen zu haben, aber es gibt da so viele UFO-ähnliche natürliche und militärische Phänomene zu sehen, dass es schwierig ist, die Spreu vom Weizen zu trennen. Viele Leute haben ihr ganzes Leben in diesem Gebiet gelebt und noch nie ein UFO gesehen. Es ist wichtig festzustellen, dass ein Unterschied besteht zwischen der Behauptung, die Regierung habe ausserirdische Fluggeräte in ihrem Besitz, und der Behauptung, dass man hierher kommen könne, um Fliegende Untertassen fliegen zu sehen. Allgemein ist die zweite Behauptung weniger glaubwürdig.

Wohin gehen die Wächter?

Ungefähr 130 Meilen von Las Vegas entfernt, bei der Meilen-Markierung LN 29,5, auf dem abgelegenen Nevada Highway 375, ist ein einsamer Briefkasten im Gebrauch eines dortigen Bauern. Da dieser «Schwarze Briefkasten» die einzige Landmarke an dieser Strecke des Highways ist, kommen dorthin die wahren Gläubigen. Viele Besucher behaupten, hier Fliegende Untertassen gesehen zu haben, obwohl der Bauer selbst behauptet, keine gesehen zu haben. Es gibt viel intensive Kriegsspiel-Aktivität in diesem Gebiet, welche viele Leuchtfeuer und andere interessante Lichter am Himmel produziert – grosse UFOs, wenn man sie sehen will.

Es gab zwei Aussichtspunkte auf öffentlichem Land nahe der Grenze – White Sides und Freedom Ridge – (von) wo (aus) ein Besucher die Air Force-Basis legal sehen konnte. Diese Gebiete wurden von der Air Force im April 1995 geschlossen. Man kann die Basis noch immer von einem entfernten Berg, Tikaboo Peak, aus sehen, aber man benötigt eine anstrengende 1¹/₂-Std.-Wanderung ab einer abgelegenen, ungeteerten Strasse.

Was sind die «Cammo Dudes»?

Dies ist der Übername für die anonymen Sicherheitskräfte, die auf der militärischen Grenze patrouillieren. Sie tragen Tarnuniformen ohne Abzeichen und fahren weisse Jeep Cherokees mit Regierungszeichen. Sie halten Besucher, die sich der Grenze auf ein paar Meilen nähern, scharf im Auge, haben jedoch den Befehl, Kontakte zu vermeiden.

Welches sind die Gefahren beim Besuch dieses Gebietes?

Die grösste Gefahr besteht beim Bewandern der unbezäunten militärischen Grenze, was die sofortige Verhaftung zur Folge hat und eine Busse bis \$ 600.–. Wo immer die Strasse die Grenze überquert, ist sie durch klare «Verbotenes Gebiet»-Schilder markiert, die nicht übertreten werden sollten. In der Wüste ist die Grenze durch orange Pfosten alle 50 Yards markiert. Es ist unklug, nachts in der Nähe der Grenze zu wandern, weil die Pfosten unsichtbar werden. Eine andere grosse Gefahr beim Fahren ist es, steckenzu bleiben, wenn das Vehikel die abgelegene, nicht unterhaltene Strasse nicht schafft.

UFO-Sichtungen von Astronauten

Major Gordon Cooper

Einer der ursprünglichen Mercury-Astronauten und der letzte Amerikaner, der allein im Raum flog. Am

15. Mai 1963 schoss er in einer Mercury-Kapsel ins All, für eine 22-Orbit-Reise um die Welt. Während der letzten Umrundung erzählte Major Gordon Cooper der Bodenstation in Muehea (nahe Perth in Australien), dass er ein glühendes, grünes Objekt sehen könne, welches sich vor ihm rasch seiner Kapsel näherte. Das UFO war real und fest, weil es vom Muehea-Radar erfasst wurde.

Coopers Sichtung wurde von der National Broadcast Company berichtet, welche den Flug Schritt für Schritt begleitete. Aber als Cooper landete, wurde den Reportern gesagt, dass es ihnen nicht erlaubt sei, ihn zu den UFO-Sichtungen zu befragen.

Major Cooper war ein fester UFO-Gläubiger. Zehn Jahre früher, 1951, hatte er ein UFO gesehen, als er einen F-86 Sabrier über Westdeutschland geflogen hatte. Es waren metallische, untertassenförmige Scheiben in beträchtlicher Höhe, die die amerikanischen Kampfflieger ausmanövrieren konnten.

Major Cooper bezeugte ebenfalls vor den Vereinten Nationen: «Ich glaube, dass diese ausserirdischen Vehikel und ihre Mannschaften diesen Planeten von andern Planeten aus besuchen ... Die meisten Astronauten waren zurückhaltend, UFOs zu diskutieren.

Ich hatte 1951 Gelegenheit, während zweier Tage viele ihrer Flüge zu beobachten, in verschiedenen Grössen, in Kampfformation fliegend, gewöhnlich von Ost nach West über Europa.»

Und gemäss einem Tonbandinterview durch J. L. Ferrando sagte Major Cooper: «Während vielen Jahren habe ich mit einem Geheimnis gelebt, in einer Heimlichkeit, die allen Spezialisten der Astronautik auferlegt ist. Ich kann nun enthüllen, dass an jedem Tag, in den USA, unsere Radarsysteme Objekte einfangen, die uns in Form und Zusammensetzung unbekannt sind. Und es gibt tausende Zeugenberichte und eine Menge Dokumente, die dies beweisen, aber niemand will sie publik machen. Warum? Weil die Behörden Angst haben, dass die Leute weiss Gott was von schrecklichen Eindringlingen denken. So lautet das Passwort noch immer: Wir müssen mit allen Mitteln eine Panik vermeiden.

Ich war zudem Zeuge eines ausserordentlichen Phänomens, hier auf dem Planeten Erde. Es geschah vor ein paar Monaten in Florida. Ich sah dort mit meinen eigenen Augen ein bestimmtes Grundstück, welches von Flammen verzehrt war, mit vier Vertiefungen, zurückgelassen von einem fliegenden Objekt, welches sich in die Mitte eines Feldes gesenkt hatte. Wesen hatten das Gefährt verlassen (es gab keine andern Spuren, um dies zu beweisen). Sie schienen die Topographie studiert zu haben, hatten Erdproben genommen und, vermutlich, kehrten dorthin zurück, von wo sie gekommen waren, indem sie mit enormer Geschwindigkeit verschwanden. ... Ich habe Kenntnis, dass die Behörden alles taten, um diesen Vorfall von Presse und TV fernzuhalten, in Angst vor einer Panikreaktion von seiten der Öffentlichkeit.»

Ed White und James McDivitt

Im Juni 1965 flogen die Astronauten Ed White (der erste Amerikaner, der im Raum spazierte) und James McDivitt in einem Gemini-Fluggerät über Hawaii, als sie ein komisch-aussehendes metallisches Objekt sahen. Das UFO hatte lange Arme, die davon hervorstachen. McDivitt schoss Bilder mit einer Filmkamera. Diese Bilder wurden nie freigegeben.

James Lovell und Frank Borman

Im Dezember 1965 sahen die Gemini-Astronauten James Lovell und Frank Borman bei der zweiten Umrundung während ihres rekordbrechenden 14tägigen Fluges ebenfalls ein UFO. Borman berichtete, dass er ein unidentifiziertes Fluggerät sah, in einiger Distanz von ihrer Kapsel entfernt. Gemini Control, in Kap Kennedy, erzählte ihm, dass er die letzte Stufe ihrer eigenen Titan-Trägerrakete sehe. Borman bestätigte, dass er die Trägerrakete wohl sehen könne, dass er aber auch etwas vollkommen anderes sehen könne. Während James Lovells Flug in Gemini 7:

Lovell: Unidentifiziertes Objekt (bogey) in 10 Uhr Höhe.

Capcom: Dies ist Houston. Sage nochmals 7.

Lovell: Sagte, wir haben ein bogey in 10 Uhr Höhe.

Capcom: Gemini 7, ist es die Trägerrakete oder ist es eine wirkliche Sichtung?

Lovell: Wir haben verschiedene ... wirkliche Sichtung.

Capcom: ... Geschätzte Distanz oder Grösse?

Lovell: Wir haben die Trägerrakete ebenfalls in Sicht ...

Mystische Bohnen – Magische Maden

Die selbsternannte Hellseherin Maria des Souca verschickt ungefragt und frecherweise in der Schweiz «Hochempfindliche Bio-Masse, die in der Lage ist, auf Ihr Unterbewusstsein zu reagieren». Der Brief enthält, in einem Plastikpäckchen verpackt, drei «magische Bohnen der Mayas». Die «Hellseherin» schreibt dazu: «Wenn sich diese Bohnen bewegen, dann gehören Sie zu den Auserwählten, für die die Zukunft Glück, Geld und Anerkennung bereithält». Der Clou bei der Sache ist natürlich der, dass diese «Wunderbohnen» nicht gratis sind, sondern blanke 100 gute, harte Schweizerfränkli kosten. Erst bei Bezahlung dieses Betrages kann «die Macht der magischen Bohnen» genutzt werden.

Verwunderlich bei der ganzen Sache ist, dass sich die Bohnen tatsächlich regen. Geht man jedoch dieser Tatsache auf den Grund und öffnet entgegen dem Rat der «Hellseherin» das Plastiksäckchen, um die Pflanzen zu untersuchen, dann findet man sehr schnell den wahren und ekligen Grund des Geheimnisses: Die Bohnen nämlich bewegen sich nur darum hin und wieder, weil in ihnen lebende Maden hausen.

Billy

Hexen und kein Ende

Der Hexenwahn grassiert noch heute durch alle Lande, wie bereits im WZ No. 100/Sept. 1996, Seite 1 geschrieben. Bereits im November 1996 ereignete sich ein neuer Fall von Hexenverfolgung und der Ermordung Unschuldiger: Im mexikanischen Bundesstaat Puebla wurden sieben Menschen getötet, weil ihre Nachbarn sie der Hexerei verdächtigten. Laut Presseberichten setzten drei Männer das Haus einer Familie im Dorf Duraznotla in der Sierra Negra in Brand, um die angeblichen Hexen und Hexer zu verbrennen. Die Hausbewohner – vier Erwachsene und drei Kinder – flüchteten aus dem brennenden Haus und wurden mit Machetenhieben und Revolverschüssen niedergemetzelt. Lediglich ein 15jähriges Mädchen habe das Massaker überlebt, weil es sich tot stellte.

(SDA) Billy

Zweite Chinesische Mauer

Wie bereits im Herbst 1996 berichtet wurde, machten Archäologen in der Inneren Mongolei einen sensationellen Fund. Sie entdeckten eine noch zum grössten Teil verschüttete zweite Chinesische Mauer. Die Befestigungsanlage mit Forts, Gräben und Wachtürmen schlängelt sich auf eine Länge von 5000 Kilometern vom Nenjiang-Fluss bis zur mongolischen Stadt Baotou. Die Mauer soll im 12. Jahrhundert vom nomadischen Volksstamm der Nuzhen in der Rekordzeit von rund 75 Jahren errichtet worden sein.

Billy

Entdeckung von Kleopatras Palast

Alexandria (Aegypten) im September 1996: Im Hafenbecken von Alexandria machten Taucher einen sensationellen Fund. Sie entdeckten die Überreste des 2000 Jahre alten Palastes der sagenumwobenen ägyptischen Königin Kleopatra. Alles soll verschwenderisch, ungeheuer luxuriös und farbenprächtig sein in

bezug auf die in sieben Meter Tiefe gefundenen Schätze. Es wurden auch zahlreiche Obelisken, Säulen, Statuen, Amphoren und Mauerreste entdeckt.

Kleopatras Palast war ohne Zweifel auch das Refugium und Heiligtum ihres Gatten Marc Antonius. Alexandria wurde 331 v. Chr. gegründet und ging wegen der Liebesaffären zwischen Kleopatra und den römischen Feldherren Marc Antonius und Julius Cäsar in die Geschichte ein. Die Aegypterin lebte zwei Jahre lang ein Luxusleben in Rom, ehe Julius Cäsar im Jahre 44 v. Chr. ermordet wurde. Marc Antonius verfiel den Reizen Kleopatras drei Jahre nach Cäsars Tod. Im Jahre 31 v. Chr. brachte sich Kleopatra mit Schlangengift um, als Marc Antonius die Schlacht von Actium gegen Octavian verlor. Nach einem starken Erdbeben und einer darauf folgenden riesigen Flutwelle versanken die königlichen Paläste im Mittelmeer.

Billy

In der Mitte der Milchstrasse ein Schwarzes Loch

Sehr wahrscheinlich sitzt im Zentrum der Milchstrasse ein Schwarzes Loch. Wissenschaftler vom Max-Planck-Institut für extraterrestrische Physik in Garching bei München haben die Masse des zentralen Objekts in unserer Galaxie jetzt als so gross (rund 2,5 Millionen Sonnenmassen) ermittelt, dass praktisch nur ein Schwarzes Loch in Frage kommt. Was Astronomen seit längerem vermutet und die Plejadier/Plejaren schon vor Jahren gesagt haben, bestätigt sich dadurch.

Laut Nature, Band 383, Seite 415 wird im sichtbaren Bereich des Lichts der Blick auf das Milchstrasse-Zentrum im Sternbild Schütze (Sagittarius) von dicken Gas- und Staubwolken verdeckt. Im Bereich von Radiofrequenzen aber haben die Forscher ein kleines Objekt ausgemacht, das sehr nahe am Mittelpunkt liegt und das vielleicht selbst das Zentrum darstellt. Nach Sagittarius mit der Abkürzung Sgr A* benannt, ist diese Strahlungsquelle so gut wie unbewegt. Viele Wissenschaftler nehmen daher an, dass Sgr A* ein Schwarzes Loch in sich birgt.

Schwarze Löcher sind Gebilde von unvorstellbar hoher Dichte, folglich ein Kubikzentimeter Materie mehrere Tonnen wiegt. Weil die Schwerkraft der Schwarzen Löcher so gross ist, dass sie selbst Licht und sonstige Schwingungen einfangen und verschlucken, wurde von den Forschern eben diese Bezeichnung gewählt. Ein Schwarzes Loch zieht innerhalb eines bestimmten Raumes resp. einer bestimmten Umgebung alle Materie an und reisst sie unrettbar in sich hinein.

Die Theorie besagt, dass ein Schwarzes Loch alle Sterne (Sonne), Planeten und Gasgebilde usw. der näheren Umgebung auf nahezu kreisförmige Umlaufbahnen zwingt. Ein Faktum, das bei Sgr A* nachgewiesen werden konnte. Die Wissenschaftler sagen, dass 39 Sterne das Zentrum der Milchstrasse umkreisen, eben gerade so, wie Planeten eine Sonne. Die gemessenen Geschwindigkeiten der Sterne, so wurde im Herbst 1996 berichtet, stimmen mit den Berechnungen überein.

Die Plejadier/Plejaren sagten schon immer, was sie auch in den letzten Prophetien/Voraussagen zum Ausdruck brachten, dass das Zentrum der Milchstrasse ein einzelnes Schwarzes Loch ist, das aus einer Zusammenballung mehrerer kleinerer Schwarzer Löcher entstand. Gemäss den Erklärungen der Plejadier/Plejaren ist die Gefahr wohl vorhanden jedoch nicht sehr gross, dass Planeten und Sonnen in das Schwarze Loch stürzen, denn solche Ereignisse sollen sich in unserer Milchstrasse nur gerade mal alle 10–15 000 Jahre ergeben. So besteht für die Erde keinerlei Gefahr, denn ehe sie dereinst in den Bereich unseres galaktischen und zentrumbildenden Schwarzen Loches geraten würde, vergeht sie bereits mit dem gesamten Sonnensystem, was jedoch praktisch erst dann sein wird, trotz unserer sterbenden Sonne, wenn sich die Erdenmenschen auf fremde Planeten in fremden Sonnensystemen ausgesiedelt haben. Auch für die untersuchten 39 Sterne/Sonnen bei Sgr A* besteht also keine unmittelbare Gefahr.

Billy

Russische Marsmission missglückt

Die russische «Mission Mars 96» ist missglückt, wie im November 1996 weltweit berichtet wurde. Die abgeschossene Sonde geriet ausser Kontrolle und stürzte am frühen Morgen des 18. Nov. 96 in der Nähe der Osterinseln in den Südpazifik. Erste Befürchtungen, dass die Marssonde in Australien abstürze, bewahrheiteten sich nicht. – Die Mission Mars 96 Sonde war in der Nacht zum Sonntag, den 17. Nov. 96 im Weltraumbahnhof Baikonur in Kasachstan gestartet worden. Weil die vierte Stufe der Proton-Rakete nicht wie vorgesehen zündete, vermochte die Sonde ihren vorberechneten Kurs zum Mars nicht zu erreichen, sondern trat in eine instabile Umlaufbahn um die Erde ein und stürzte dann am frühen Montagmorgen in den Südpazifik.

Billy

5000 Jahre alte Stadt entdeckt

Ein chinesisch-japanisches Archäologen-Team fand in der chinesischen Provinz Sichuan die Überreste einer schätzungsweise 5000 Jahre alten Stadt. Durch diesen Fund werden neue Horizonte eröffnet, denn gemäss den bisherigen wissenschaftlichen Darlegungen und Erklärungen gab es nur vier frühzeitliche Zivilisationen, und zwar die in Aegypten und Mesopotamien sowie die am Indus und am gelben Fluss. Wieder einmal mehr haben sich – wie üblich – die Wissenschaftler geirrt, wodurch wohl die Geschichte ein andermal umgeschrieben werden muss.

Billy

Ein Viertel der Säugetiere vom Aussterben bedroht

Gemäss Angaben der Welt-Naturschutz-Union IUCN ist rund ein Viertel aller Säugetiere auf der Erde vom Aussterben bedroht. Gegenwärtig werden 169 Säugetierarten aufgelistet. Als hauptsächliche Ursachen für das Aussterben werden unter anderem die Jagd sowie Umweltverschmutzung und Zerstörung des Lebensraumes genannt. Infolge der Einleitung von Abwässern in die Naturgewässer sind auch viele Süswasserfische, Reptilien und Amphibien gefährdet.

Billy

Endlich ist die FIGU im Internet:

Unsere Internet-Adresse ab dem 1. Februar 1997:

<http://www.figu.ch/figu>

FIGU-VORTRÄGE 1997

Unsere Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge mit verschiedenen Referenten der FIGU finden 1997 an folgenden Daten statt:

Vortragsdaten

Referenten/Themen:

22. März 1997

Guido Moosbrugger:

Ein Hauptproblem der irdischen Raumfahrt, die sogenannte Schwerelosigkeit

Elisabeth Gruber:

System und Ordnung

Barbara Harnisch:

Geisteslehre im Alltag

Simone Holler:

Gewaltsame Gewaltlosigkeit

24. Mai 1997

Silvano Lehmann:

Geschichte der Kontaktschwindler

Andreas Schubiger:

Verhalten zwischen Männlein und Weiblein

23. August 1997

Christian Krukowski:

Ufologie

Christina Gasser:

Leben und Tod

25. Oktober 1997

Guido Moosbrugger:

Geheimnisvolle Pyramiden

Elisabeth Moosbrugger:

Reinkarnation

Vortragsort: Restaurant Freihof, Schmidrüti

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: SFr. 7.— (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises).

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 20.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

3. Jahrgang
Nr. 11, August '97

Asteroidenmond

Die Deutsche Forschungsanstalt für Luft- und Raumfahrt (DLR) meldete im Monat Juni 97 die Entdeckung eines kleinen Mondes um den Asteroiden Dionysus. Eine kleine wissenschaftliche Sensation zweier Astronomen, denn bislang stammte die einzige zweifelsfreie Identifizierung eines Asteroidenmondes von der Nasa-Raumsonde Galileo. Den beiden Astronomen Gerhard Hahn und Stefano Mottola vom Berliner Institut für Planetenerkundung gelang die Entdeckung des Mondes, weil ihnen Lichtschwankungen auffielen, die bei ihrer Beobachtung von Dionysus auftraten. Schon seit längerer Zeit sind aufgrund theoretischer Überlegungen Monde oder sonstige Satelliten, die um Asteroiden kreisen, vorausgesagt worden.

Billy

Zweiter «Mond» der Erde

Bei ihrem Lauf um die Sonne folgt der Erde auf einer komplizierten Bahn ein zweiter, jedoch viel kleinerer Mond, wie im Frühling astronomische Untersuchungen des näheren und weiteren Umgebungsraumes der Erde ergeben haben. Beim entdeckten Kleinmond handelt es sich um einen fünf Kilometer grossen Asteroiden, wie Astronomen um Paul A. Wiegert vom Department of Physics and Astronomy der Universität von York in Ontario, Kanada, berichteten. Der Kleinmond ist von blossem Auge nicht sichtbar und bewegt sich in einer Form um die Erde, die als «Hufeisen-Bahn» bezeichnet wird. Die Umlaufzeit dieses zweiten Erdbegleiters wird stark von unserem Planeten beeinflusst und dauert etwa ein Jahr. Eine ähnliche Formation eines solchen Dreieckkörpersystems ist nur bekannt beim Saturn und bei den Satelliten Janus und Epimetheus.

Der Asteroid resp. Kleinmond trägt die Bezeichnung 3753 und nähert sich der Erde alle 385 Jahre auf etwa zwölf Millionen Kilometer, was etwa der 31fachen mittleren Erde-Mond-Entfernung entspricht, folglich also keine Kollisionsgefahr mit unserem Planeten besteht, auch wenn der Brocken immer wieder die Erdbahn kreuzt. – Vor gut 100 Jahren, so wurde berechnet, fand die letzte Annäherung statt, folglich im Jahr 1998 der geringste Abstand etwa 50 Millionen Kilometer beträgt, was rund als 130fache mittlere Erde-Mond-Entfernung betrachtet werden kann. Wie Berechnungen ergeben haben sollen, bewegt sich der Asteroid 3753 trotz seiner komplizierten Bahn angeblich schon über mehrere Jahrmillionen hinweg als treuer Begleiter um die Erde. Gemäss plejadisch-plejarischen Angaben hingegen soll der Brocken erst seit der Zerstörung des Planeten Malona resp. Phaeton in seiner Position um die Erde kreisen, so also etwa seit 75-80 000 Jahren.

Billy

Planetoid jenseits des Pluto entdeckt

Jenseits des Planeten Pluto wurde von US-Wissenschaftlern ein neuer Planetoid entdeckt, der die Sonne auf stark elliptischer Bahn umkreist. Dies beweist die Angaben der Plejadier/Plejaren, die erklärten, dass die Randzone unseres Sonnensystems viel weiter in den interplanetaren Raum hinausreiche, als die irdischen Astronomen annähmen.

Die Astronomen fanden das Himmelsobjekt mit einem Durchmesser von rund 500 Kilometern, als sie von der Erde aus jenseits der Plutobahn Suchstudien betrieben. Schätzungsweise, so berichten die Astronomen, könne der Planetoid auf seiner Bahn um die Sonne bis zu 20 Milliarden Kilometer von ihr abrücken. Eine Distanz, die mehr als das Dreifache zwischen Sonne und Pluto beträgt und im Mittel mit 5,95 Milliarden Kilometern zu berechnen ist, wogegen die Sonne-Erde-Distanz nur gerade mal mit 152 Millionen Kilometern zu berechnen ist. Der Planetoid trägt die vorläufige Bezeichnung 1996 TL66, was darauf hinweist, dass er bereits 1996 entdeckt wurde. Er unterscheidet sich (in welcher Form wurde von den Astronomen nicht erklärt) von den bisher etwa drei Dutzend bekannten Eis- und Gesteinsbrocken, die während der vergangenen fünf Jahre im Pluto-Bahn-Bereich und darüber hinaus entdeckt wurden. Der sich hinter der Pluto-Bahn befindliche Bereich, in dem sich die Planetoiden bewegen, wurde nach dem niederländischen Entdecker Kuiper genannt, also Kuiper-Gürtel. Die als Mitglieder dieses Gürtels verstandenen Brocken bewegen sich auf wesentlich kreisförmigeren Bahnen um die Sonne.

Zu sagen ist noch, dass die Plejadier/Plejaren erklären, dass der Ausläuferbereich des Kuiper-Gürtels sehr viel weiter hinaus in den interstellaren Raum reiche, als von den Astronomen der Erde angenommen werde (wie bereits erwähnt). Gerade das aber weist auf die Tatsache hin, dass sich die Wissenschaftler auch in bezug auf die Materiewolke irrten, aus der vor vielen Jahrmilliarden (und zwar nicht erst vor 8, 10, 12, 15 oder 18) Sonne und Erde sowie die anderen Planeten und die beiden verhinderten Sonnengebilde Saturn und Jupiter entstanden. Diese Materiewolke nämlich soll gigantisch grösser und sehr viel massereicher gewesen sein und ungeheuer weiter in den interstellaren Raum hinausgereicht haben, als die irdischen Wissenschaftler bisher vermuten.

Billy

Stern-«Leiche» Schwarzes Loch «Baby-Sterne»

Bereits im Monat Mai wurde berichtet, dass das Weltraumteleskop Hubble sensationelle Bilder von der «Leiche» eines Sterns resp. dem Gasring machen konnte, der nach der Explosion der fernen Sonne übrigblieb. – Das Teleskop fand auch ein Schwarzes Loch, das 300mal grösser ist als unsere Sonne. – In einem Teil des Orion-Nebels fand das Teleskop «Baby-Sterne», die Gasfontänen in den Weltraum hinausschleudern. – Und nochmals wird berichtet, dass das Weltraumteleskop Hubble ein andermal ein Schwarzes Loch entdeckt habe, das sage und schreibe mindestens die 300millionenfache Masse unseres Muttergestirns aufweise. Dieses Schwarze Loch befindet sich in der Galaxis M84.

Billy

Planeten-Entdeckung

Die Planeten-Entdeckungen werden immer häufiger. Eine letzte Meldung berichtet, dass amerikanische Astronomen in rund 50 Lichtjahren Entfernung wieder einen Planeten von der Grösse des Jupiters entdeckt haben. Der Planet umkreist den Fixstern Rho Coronae Borealis. Seine Temperatur soll 200 bis 260 Grad Celsius betragen, folglich er für herkömmliches Leben ungeeignet ist.

Billy

Antimateriewolke

Gemäss Angaben der amerikanischen Raumfahrtbehörde ist in der Milchstrasse eine 4000 Lichtjahre breite Wolke aus Antimaterie entdeckt worden. Der Wissenschaftler William Purcel, Mitglied des Entdeckerteams, sagt dazu, dass der Ursprung dieser neuen und unerwarteten Quelle von Antimaterie sehr mysteriös sei.

Entdeckt wurde die Antimateriewolke bei Energiemessungen, mit denen sie den Weltraum durchforschten. Die Entdeckung wurde mit Hilfe eines Gamma-Strahlen-Observatoriums der Nasa gemacht. Eine weitere Antimateriewolke wurde etwa 3000 Lichtjahre von der Milchstrasse entfernt geortet, und zwar in einer jener Gegenden, von denen die irdischen Wissenschaftler immer noch behaupten, dass sie leere Weltraumregionen seien. Dies ganz im Gegensatz zu den Darstellungen der Plejadier/Plejaren, die erklären, dass es keine Weltraumregionen gebe, die wirklich leer seien, denn tatsächlich würden selbst in den von den Erdenwissenschaftlern als leer bezeichneten Weltraumgebieten zumindest Materiewolken vorhanden sein, folglich also niemals von leeren Weltraumräumen gesprochen werden könne.

Billy

Galaktischer ‹Springbrunnen›

Ende April wurde in verschiedenen Medien folgendes berichtet: «In der Mitte der Milchstrasse quirlt ein Springbrunnen.» Diese Meldung bezieht sich auf eine Entdeckung amerikanischer Astronomen mit Hilfe eines Satelliten-Observatoriums.

In der Regel wird in jedem Science-fiction-Film das Vorkommen einer Explosion oder eines Schusses usw. im freien Weltraum völlig falsch dargestellt. Explodieren in Weltraumfilmen Raumschiffe, Sterne resp. Sonnen oder Planeten und wird geschossen und geballert, was das Zeug hält, dann wird das mit einem Heidenkrach in Form von Knallen, Krachen und Zischen usw. verbunden. Gleichermassen gilt das für Szenen, in denen Antimaterie auf Materie trifft, wobei es dann, wie bei Explosionen, zu gewaltigen Blitzentwicklungen kommt. Zwar ist das Übel der Falschdarstellung solcher Dinge in Science-fiction-Filmen nicht immer gegeben, doch ist es tatsächlich die Regel – bei Regeln gibt es aber immer Ausnahmen.

Nun, im Vakuum des Weltraumes kann es wohl aus verschiedenen Ursachen heraus ganz gewaltig blitzen, doch mangels einer schalltragenden Atmosphäre kommt kein Knallen oder Zischen usw. zustande. Selbst die gewaltigste Explosion im Weltraum geht völlig lautlos vor sich. Das Satelliten-Observatorium Compton, mit dem der ‹Springbrunnen› in der Milchstrassemitte entdeckt wurde, hat es demzufolge auch nicht auf Knall- und Explosionsgeräusche im Weltraum abgesehen, sondern auf Gamma-Blitze, die entstehen, wenn ein Materieteilchen auf ein Antimaterieteilchen prallt. Und genau das ist es auch, was im Zentrum unserer Milchstrasse ununterbrochen geschieht, was übrigens von den irdischen Astronomen schon lange vermutet wird. Diese erwarteten, eine grosse Positronenwolke zu sehen, die sich in der Ebene unserer diskusförmigen Milchstrasse resp. Galaxie ausbreitet. In der Antimaterie sind Positronen die Antiteilchen der Elektronen und Träger des elektrischen Stromes sowie Bausteine der Atomhülle. Werden nun Elektronen von Positronen getroffen, dann löschen sie sich blitzartig gegenseitig aus.

Die Astronomie-Wissenschaftler sahen zu ihrer Verblüffung nicht nur eine Wolke, sondern noch eine zweite, die wie eine Art Antiteilchen-Springbrunnen wirkt und die grosse Mengen Positronen senkrecht zur Galaxie-Ebene in den Weltraum hinausschleudert. Arnold Benz, Astronomie-Professor an der ETH Zürich, so wurde berichtet, erklärte, dass das Ganze eine Überraschung sei und gerade so aussehe, «als ob der Strahl von einem Schwarzen Loch stammt». Die Astronomen erklären, dass dies allerdings nur eine der möglichen Erklärungen sei, denn die Springbrunnenquelle könnte auch eine Reihe explodierender Sterne/Sonnen sein. Auch dadurch entstünden Antiteilchen. Eine weitere wissenschaftliche These ist die, dass die Antiteilchen durch die Verschmelzung von zwei Neutronensternen entstünden. – Im Moment ist allerdings noch nicht abzusehen, welche dieser Hypothesen sich bei den Wissenschaftlern durchsetzt.

Sicher ist daher nur eines, dass nämlich durch das Entdeckte für die Erde und ihre Bewohner keine Gefahr besteht, denn die im Weltenall seltenen Antiteilchen haben nur eine äusserst geringe Chance, dass sie bis zur Erde vorzudringen vermögen, weil sie nämlich früher oder später irgendwo auf ein Materieteilchen treffen und in sicherer Entfernung von unserem Planeten ausgelöscht werden.

Billy

Meteorit knallte auf Auto

Es trug sich bereits am 11. April 97 zu, als ein 1,5 Kilogramm schwerer Meteorit in Chambéry/Frankreich in ein parkiertes Auto knallte und dieses in Brand steckte. Der geschmolzene Basaltbrocken aus dem Weltenraum hinterliess auf dem Autodach schwarzen Staub und Überreste kleiner grauer Steine. Ausserdem, so wurde berichtet, seien kleine weisse und gelbliche Kugeln gefunden worden, die sich gegenseitig abstiessen.

Eingesammelte Splitter wurden an der Universität von Savoyen analysiert, wobei festgestellt wurde, dass der Meteorit halbfest und nicht radioaktiv war. – Der Autobesitzer wollte die Tatsache nicht akzeptieren, dass ein Weltraumgeschoss sein Auto demolierte, folglich er auf einer Anzeige wegen Brandstiftung bestand. Er erklärte aber, dass er nachts um 3.00 Uhr durch einen hellen Schein wach geworden sei und Lärm wie von einem Feuerwerk gehört habe. Als er in den Hof seines Hauses schaute, stand das Dach seines Fahrzeugs in Flammen und zudem war ein daneben parkiertes anderes Fahrzeug beschädigt.

Billy

Mögliche Angriffe auf die Erde durch Ausserirdische

Schon vor Jahren habe ich darauf aufmerksam gemacht, dass die irdischen Astronomie-Wissenschaftler eine grosse Gefahr heraufbeschwören, indem sie Sonden in den Weltenraum hinaussenden, die mit Angaben über die irdische Menschheit und über die Position unseres Planeten im SOL-System und in der Milchstrasse versehen sind. Ich machte darauf aufmerksam, dass diese Sonden in die Hände erdfeindlicher und eroberungssüchtiger oder rachsüchtiger Ausserirdischer gelangen könnten, die dann zur Erde kommen und diese angreifen, um des Planeten habhaft zu werden oder um die Erdenmenschen zu versklaven oder zu töten. Man denke dabei nur an die Sirius-Intelligenzen, die seit Jahrtausenden rachsüchtig nach ihren entflohenen und von ihnen Genmanipulierten suchen, eben den Erdenmenschen, um sie auszurotten. Glücklicherweise leben die Sirianer dieser Art jedoch in einem Sternengebiet, das raum-zeitversetzt ist zu unserem Raum-Zeit-Gefüge. Nichtsdestotrotz jedoch besteht die Gefahr trotzdem, dass sie eines Tages die Erde finden und dann zuschlagen, besonders eben dann, wenn die von den Amerikanern schwachsinnig in den Weltenraum losgeschickten Sonden gefunden werden – entweder von den feindlichen Sirianern oder von anderen und eroberungssüchtigen Fremden aus den Tiefen des Weltenraums. Diese Ansicht vertritt nicht nur ich allein, denn im Monat April hat sich diesbezüglich auch das berühmte englische Wissenschaftsgenie Stephen Hawking zu Wort gemeldet. So hiess es z.B. in diversen Publikationsorganen:

London – **Die Ausserirdischen könnten uns jeden Moment angreifen**
oder **Grüne Männchen töten** usw.

Davor warnt Stephen Hawking, der weltberühmte 53jährige Professor, der Inhaber des Sir-Isaac-Newton-Lehrstuhls an der Universität Cambridge ist.

Das Genie beschreibt auf einer CD-Rom, was bei der Ankunft ausserirdischer Intelligenzen auf der Erde geschehen könnte. Er erklärte: «Sie sind viel weiterentwickelter und aggressiver als wir. **Es wird uns er-**



Stephen Hawking

gehen wie den Indianern bei der Landung von Christoph Kolumbus in Amerika. Die Menschheit wird durch Kriege und Krankheiten dezimiert. Wie uns die Ausserirdischen finden? Durch Weltsonden und Radiowellen.»

Ganz besondere Sorgen bereitet Professor Stephen Hawking die amerikanische Sonde ‹Pioneer 10›, die vor zehn Jahren in den Weltraum hinausgeschossen wurde und die jetzt bereits 67mal (rund 10 Milliarden 184 Tausend Kilometer) weiter von der Sonne entfernt ist als die Erde. In ihr befinden sich alle Angaben darüber, wie und was die Erdenmenschen sind, wo der Planet Erde im SOL-System zu finden ist und welche Position unser Sonnensystem in der Galaxie einnimmt.

Und was meinen andere Grössen dazu, auf die Frage, was wohl geschähe, wenn plötzlich Ausserirdische offiziell auf der Erde landen würden:

Professor Dr. Hans Elsässer vom Max Planck-Institut meint zuerst einmal, dass Prof. Stephen Hawking Warnung aus der Luft gegriffen sei, folglich sie jeglicher Grundlage entbehre, weil es keinerlei Anhaltspunkte für eine Bedrohung der Erde durch Ausserirdische gebe. Alles sei nur Sensationsmache. – Dazu kann wohl nur gesagt werden: «Die typische Haltung eines bornierten Wissenschaftlers.»

Auf eine zweckgerichtete Frage dessen, was Dr. H. Elsässer denke, wenn sich trotzdem erweise, dass Ausserirdische existierten und diese offiziell zur Erde kämen und was sich dann ergäbe, antwortete er, dass dies für das Selbstvertrauen des Erdenmenschen tiefgreifende Konsequenzen in biologischer, philosophischer und theologischer Hinsicht hätte. Man könne sich vorstellen, dass die Menschen aufgewühlt wären und aufgeschreckt wie auf einem Hühnerhaufen. Vor allem über Glaubensfragen müsste ganz neu nachgedacht werden.

Hark Bohm, Regisseur, nach seiner Einstellung in bezug auf Ausserirdische befragt, antwortete: «Nach den Funden auf dem Mars bin ich sicher, dass es auch noch anderswo im All Lebensbedingungen wie auf der Erde gibt.»

Studiendirektor Wolfgang Saalbach aus Frankfurt antwortete auf die gleiche Frage: «Ich glaube an ausserirdisches Leben – der Mensch kann nicht das Mass aller Dinge sein.»

Prinz Philip von England meint: «Es gibt Beweise für ausserirdisches Leben.»

Paul Horowitz, Astrophysiker an der Harvard University: «Ein Angriff der Aliens? Macht mir keine Angst. Viel grösser ist die Gefahr, dass mich eine Strassenbahn überfährt.»

Billy

‹Pioneer 10›

Noch immer zieht die Raumsonde ‹Pioneer 10› durch die unendlichen Weiten des Weltraums und sendet wie programmiert ihre Signale zur Erde – doch niemand hört mehr zu. Das Projekt wurde nach 25 Jahren

von der amerikanischen Raumfahrtbehörde eingestellt. Nichtsdestoweniger jedoch saust die Sonde mit ihren gefährlichen Positionsangaben der Erde, unseres Sonnensystems in der Milchstrasse sowie mit den Daten der Erdenmenschen weiterhin durchs All, um dereinst vielleicht von Erdfremden gefunden zu werden, was unter Umständen für die Erde und ihre Bewohner grösste Gefahr bedeuten kann.

Die 70 Meter grosse Parabolantenne in Spanien, die bislang auf die Sonde ausgerichtet war, wurde umgestellt und auf neue Ziele ausgerichtet. Die Sonde wurde am 2. März 1972 gestartet, als der US-Präsident Richard Nixon sich gerade um die Wiederwahl bewarb, während in Vietnam noch immer heftig gekämpft wurde. «Pioneer 10» war in vielerlei Hinsicht ein Pionier der Raumfahrt, denn als erstes vom Erdenmenschen gebautes Weltraumfluggerät durchflog es den Asteroidengürtel. Die ersten Bilder vom Jupiter lieferte auch «Pioneer 10», wonach die Sonde den Bereich des grössten Planeten unseres Sonnensystems verliess und in die scheinbare Leere zwischen den Sternen flog. Derzeit fliegt die Sonde mit rund 45 000 Stundenkilometern weiter, was jedoch nicht bedeutet, dass sie vor etwa 30 000 Jahren den nächsten Stern erreicht. Bisher ist «Pioneer 10» die am weitesten von der Erde entfernte Sonde.

Billy

«Vater» des Hubble-Weltraumteleskops gestorben



Wie bereits im Monat April berichtet wurde, verstarb der amerikanische Physiker und Astronom Lyman Spitzer, der in Expertenkreisen als «geistiger und politischer Vater des Hubble-Weltraumteleskops» gilt.

L. Spitzer wurde 82 Jahre alt und starb gemäss «The New York Times»-Angaben bereits am Ostermontag, den 31. März, in seinem Heim in Princeton (New Jersey/USA) an einem Herzversagen. Bis zu seinem letzten Lebenstag arbeitete er in seinem Labor an der Princeton-University.

Bereits 1947 entwarf Prof. Spitzer seine Idee für das Hubble-Teleskop und setzte sie bis zum Start des Teleskops im Jahre 1990 gegen viele Widerstände durch. Der Physiker war auch eine treibende Kraft für den Hubble-Vorgänger, das Copernicus-Weltraum-Observatorium. Bereits 1972 wurde Copernicus von der amerikanischen Weltraumbehörde gestartet.

Prof. Spitzer betätigte sich nebst der Astrophysik auch noch in der Plasma-Physik und war in diesem Gebiet ein Pionier. Es war sein Ziel, die Kernfusion als eine saubere und unbegrenzte Energiequelle zu erschaffen.

Billy

Yeti in China

Im Monat Mai wurde berichtet, dass in Nordchina erstmals der mysteriöse Schneemensch Yeti gesehen worden sei. Das zwei Meter grosse Wesen habe riesige Fussabdrücke hinterlassen und sei mit doppelter Schrittlänge des Menschen dahingegangen.

Billy

Gottgläubige Wissenschaftler

Es ist kaum zu glauben, auch nach den Forschungsergebnissen zum Urknall, zur Entstehung des Lebens und der Evolution glauben noch immer zwei von fünf Naturwissenschaftlern an einen lebendigen Gott als Schöpfer der Welt und allen Lebens sowie an das ewige Leben nach dem Tod im Reiche des Gott-Schöpfers. Dies ergab eine Umfrage unter amerikanischen Astronomen, Biologen und Physikern, wobei ausgerechnet letztere ganz besonders erkennen müssten, dass kein göttliches Wesen je fähig wäre, das Wunder eines

Universums und alles sich darin Befindende und Lebende zu schaffen. Ganz abgesehen davon, dass logischerweise niemals ein Gottwesen existieren konnte, ehe das Universum erschaffen war, weil vor diesem das Nichts des Nichtraumes und der Nichtexistenz gegeben war. Dadurch widerspricht sich die Behauptung selbst, dass Gott schon immer war und aus dem Nichts die Welt und alles Leben erschuf. Wie logisch aber klingt dagegen die Entstehung der Schöpfung, aus der sich das Absolute Absolutum entwickelte – hervorgegangen aus einer Ururur-Idee sich im relativen Nichts zusammenballender Energie, wie die Genesis klarlegt.

Das Ergebnis der erwähnten Umfrage spiegelt ziemlich genau die Situation vor 80 Jahren wider, als 1916 der Psychologe James Leuba mit seiner Erhebung in den puritanischen USA noch einen Skandal auslöste. Er schrieb damals 1000 zufällig aus dem amerikanischen Verzeichnis der Wissenschaft ausgewählte Forscher an, um sie nach ihrem Glauben an Gott zu befragen sowie an die Unsterblichkeit der menschlichen «Seele» und den eigenen Wunsch nach Unsterblichkeit. Er erhielt darauf knapp 700 Antworten, aus denen hervorging, dass 17% in der Glaubensfrage äusserst zweifelnd waren, während wenig mehr als 42% Gottgläubige und weitere knappe 42% Gottungläubige waren. Bei der neuesten Umfrage nun zeigten sich 39,3% als Gottgläubige und 45,3% als Nichtgottgläubige, die fälschlich schlichtweg einfach als Atheisten bezeichnet werden – eben ihrer Gottungläubigkeit wegen. Der Anteil der Zweifler und Agnostiker lag bei 14,5%. Heute hat aber nur noch jeder zehnte Astronom, Biologe oder Physiker ein Verlangen nach Unsterblichkeit – vor 80 Jahren war es noch jeder dritte.

Billy

UFO-Sekte will Menschen klonen

Die mit gutem Gewissen als irreführend zu bezeichnende UFO-Sekte «Rael-Bewegung» macht ein andermal negativ von sich reden, denn diese Sekte, die das Heil von «Elohims» erwartet und vom französischen Autojournalisten Claude Vorilhon ins Leben gerufen wurde, preist ein Menschenklonprojekt an. Für blanke 200 000 Dollar will sie Menschen klonen. Das Projekt gehört zur Endzeitideologie des cleveren sowie gerissenen Gläubigenfischers Vorilhon. Die Geschichte seiner Sekte begann am 13. Dezember 1973. Ein Datum, an dem quasi mit Rael/Vorilhons Wirken auch das «neue Zeitalter» begonnen habe, und zwar mit einer angeblichen Offenbarung ausserirdischer Wesen, die sich «Elohims» genannt haben sollen. Der diese «Wahrheiten» verbreitende Vorilhon behauptet, die 1,20 Meter grossen extraterrestrischen Superwesen hätten ihn mit UFOs besucht und ihn zum mystischen Heilsbringer und «Führer der Führer» auf der Erde erkoren. Dem Guru eigener Gnaden sollen sich die munteren ausserirdischen Männchen als dessen Zieheltern vorgestellt haben. Die Elohims hätten die Erdenmenschen vor 13 000 Jahren bei Laborversuchen gezüchtet, sollen sie ihm erklärt haben. Es sei den genetischen Spielereien aber kein durchschlagender Erfolg beschieden gewesen, wie eine Inspektion aus dem All auf der chaotischen Erde gezeigt habe. Demzufolge sollen die Elohims mit ihren irdischen Zöglingen Mitleid bekommen haben, weil sich diese völlig sinnlos die Köpfe einschlagen, Kriege führen, Ehebruch begehen, kriminelle und verbrecherische Taten ausführen und auch sonst ihren Kreatoren ungehorsam sind. Folglich mussten sie für die verkommenen Erdlinge einen Rettungsplan und gar ein ganzes Rettungsprogramm aushecken.

Man zählte das Jahr 1975, als sich die Elohims angeblich erneunt bei Vorilhon meldeten und ihn zu einer Spritztour durch die kosmischen Sphären einluden, in deren Folge er auf dem elohimschen Heimatplaneten mit alten biblischen Gestalten zur Tafel sass, wo ihm, Rael, wie sie ihn nennen sollen, ihre Pläne verraten wurden – natürlich nur immer gemäss seinen eigenen irren Behauptungen, denen seither einige Zigtausend Gläubige verfallen sind. Weiter behauptet Vorilhon, dass ihm aufgetragen worden sei, eine UFO-Sekte zu gründen, wonach er und seine Anhänger sowie die Erdenmenschheit um die Jahrtausendwende eine friedliche Invasion der Elohims erwarten dürften.

Der irre Phantasien und Unsinn erzählende Claude Vorilhon/Rael schrieb 1974 das Buch «Die Botschaft der Ausserirdischen – Das Buch, das die Wahrheit sagt». Seit Beginn seiner Mauschelei hielt er auch Vor-

träge und entwickelte zudem allerlei andere Aktivitäten, denen viele Gläubige verfielen. 1994 ging er sogar soweit, die Schweizer Raeliten dazubringen, vom Schweiz. Bundesrat zu fordern, er müsse den Elohim den Diplomatenstatus gewähren. Und um die elohimschen Ausserirdischen am Jüngsten Tag empfangen zu können, präsentierten die Rael-Anhänger auch gleich das Modell einer zu erbauenden Botschaftsresidenz, die von den unbelehrbar auf Vorilhon fixierten gläubigen Raeliten mit 6 Millionen Schweizerfranken zu finanzieren gedacht war. Es war dann der damalige Bundesrat Otto Stich, der sich dem sonderbaren Anliegen der Sektierer annahm und in seiner Antwort rückfragte, was denn beim jährlichen Neujahrsempfang der Diplomaten geschehen solle.



Die Raeliten glauben, ganz gemäss der Irrlehre ihres Gurus, dass sie durch ein Menschenklonprojekt ihrem Heilsziel einen gewaltigen Schritt näherkämen. Mit ihren ausserirdischen elohimschen Zieheltern wetteifern sie um die Rettung der ach so ungewöhnlich ausgearteten und schon fast verlorenen und einmalig im Universum bösen und verkommenen Erdenmenschheit, wobei sie alle menschlichen Unzulänglichkeiten mit Hilfe der Klontechnik ausmerzen wollen. – In Genf haben die Raeliten einen Schweizer Stützpunkt, den sie im Laufe der Jahre aufgebaut haben. Und um ihr, gelinde gesagt, gehirnerweichendes und irres Ziel zu erreichen, opfern die Guruanhänger 7 Prozent ihres Gesamteinkommens, wodurch ein schöner Batzen Geld zusammenkommt, wenn man bedenkt, dass die Zahl der Raeliten zwischen 20 000 und 40 000 beträgt, wie Rael/Vorilhon selbst behauptet, der seine Sekte auch als anerkannte Religion sehen will.

Billy

Menschliche Maschinen

In den Kontaktberichten sowie in den Prophetien der FIGU wird berichtet, dass dereinst menschliche Maschinen auf der Erde eine grosse Rolle spielen würden: Menschen, deren Nervenzellen an elektronisch-elektrische Impulsgeber angeschlossen seien usw. Hierzu hat sich nun am 17. 3. 1997 im TV-Sender Bayern 3 folgende Nachricht ergeben: «Münchner Forschern ist es gelungen, Nervenzellen (von Mäusen) mit einem Siliziumchip zu koppeln und elektrische Signale auszutauschen. Damit sei es in Zukunft möglich, menschliche Nervenfunktionen zu ersetzen oder zu stimulieren, teilte Professor Hans Danielmayer zur Eröffnung der 61. Physikertagung in München mit.

Zu dem Kongress sind um 900 Teilnehmer nach München gekommen. In 650 Beiträgen sollen neueste Ergebnisse der Extraterrestrischen Physik der Relativitätstheorie sowie die Strahlen und Teilchenphysik vorgetragen werden».

Teletext 170/Bayern 3

Spanische UFO-Geheimdokumente

Madrid: ARD u. Bayern 3 – 20. 3. 1997

Spaniens Militär hat Geheimdokumente aus den siebziger und achtziger Jahren über UFO-Sichtungen freigegeben. Es handelt sich um 83 Berichte, die damals als «Streng geheim» eingestuft wurden, meldete die Zeitung «ABC». Darunter sei ein Bericht über ein ungeklärtes Phänomen aus dem Jahr 1980, dessen Zeuge auch der frühere Regierungschef Suarez gewesen sei, hiess es. 22 Sichtungen konnten laut Bayern 3 nie geklärt werden.

Teletext 155 ARD u. Bayern 3

Nachrichtenbulletin des Verwaltungszentrums Bern

Nachfolgend ein Nachrichtenbulletin des Verwaltungszentrums Bern in bezug auf UFOs:

KFLF/SFFND

Deklassifiziert
NUR FUER DIENSTLICHEN GEBRAUCH
A L'USAGE EXCLUSIF DU SERVICE

Annuliert
3000 Bern 25, 15.8.1975

NACHRICHTENBULLETIN

BULLETIN DE RENSEIGNEMENTS

248-0

"U F O"

(Unidentifizierte Fliegende Objekte)

Verteiler wie Nachrichtenblatt

- 2 -

NUR FUER DIENSTLICHEN GEBRAUCH

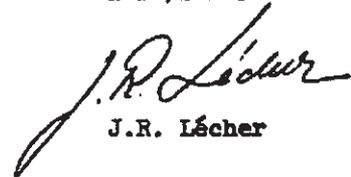
U F O

Deklassifiziert

Bemerkungen ND :

1. Das vorliegende Nachrichtenbulletin bezweckt :
 - a) unseren Lesern den gegenwärtigen Erkenntnisstand betreffend unidentifizierte fliegende Objekte (UFO) zu vermitteln und
 - b) Grundlage zu sein, zur Beantwortung von sachbezogenen Anfragen, die sich in letzter Zeit gehäuft haben.
2. Unsere Leser machen wir auf die auf Seite 6 angeführten Beobachtungspunkte betreffend UFO aufmerksam. Sollten Beobachtungen von solchen "unerklärlichen" Phänomenen gemacht werden können, bitten wir, uns ein entsprechendes Beobachtungsprotokoll, gegliedert nach diesen Punkten, zuzustellen, (siehe auch Seite 7).
3. Wir verdanken die vorliegende Arbeit einem Nachrichtenoffizier des Op ND FF Trp.

KFLF/SFFND



J.R. Lécher

Inhaltsverzeichnis :Seite :

1. Einleitung	3
2. Die US Air Force schaltet sich ein	4
3. Die Analysen des Dr. Ing. Claude Poher	4
4. Phänomene ohne Erklärungsmöglichkeit	5
5. Weitere wissenschaftliche Abklärung nicht nutzlos	6
6. Schlussfolgerungen	7

U F O

NUR FÜR DEN BESTIMMTEN GEBRAUCH

- 3 -

De klassifiziert

1. Einleitung

Der Anblick des nächtlichen Sternenhimmels hat die Menschen aller Zeiten mit Staunen, Ehrfurcht, heiligen Schauern und Neugier erfüllt. Himmelserscheinungen wie Sonnen- und Mondfinsternisse, Meteore ("Sternschnuppen"), Kometen, aber auch die Planeten und Fixsterne haben Forscher dazu ange-regt, mehr über das Weltall zu lernen, haben aber auch zu viel Aberglauben Anlass gegeben dadurch, dass Himmelserscheinungen allerhand erd- und menschenbezogene Bedeutungen zugewiesen wurden, die zum Teil oder gänzlich Phantasiegebilde sind.

Schon immer glaubten die Menschen, dass im nahen oder fernen Weltall andere Lebewesen existieren, von den Göttern der Antike bis zu denen Dänikens, vom Mann im Mond bis zu den "kleinen grünen Männchen" der letzten Jahr-zehnte. Abenteuerromane entstanden aus der Feder von Jules Verne, dem Vater der "Science Fiction", und ihm folgten bis in die heutige Zeit die Autoren phantastischer pseudowissenschaftlicher Bücher und Fernsehpro-gramme. Vielleicht ist es ein Ausdruck der menschlichen Aggressivität, dass eine verbreitete Furcht herrscht, "Besucher aus dem Weltall" könnten eine Bedrohung darstellen. Ein geradezu klassisches Beispiel dafür und auch für den Umstand, dass die Möglichkeit extraterrestrischer Besucher die Menschheit (bewusst oder unbewusst) beschäftigt, ist die Panik, die in den Vierzigerjahren anlässlich einer Radiosendung von Orson Welles über die angebliche Landung von Marsbewohnern in den USA ausgelöst wurde.

Auf Grund der Erkenntnisse der Astronomie einerseits und des Weltraum-fluges andererseits wurden die Menschen vermehrt "Weltall-bewusst" und so entstand ein noch fruchtbarer Boden für allerhand mehr oder weniger wissenschaftliche Theorien, Hypothesen und Hirngespinnste über die Möglich-keit, dass intelligente, vielleicht sogar viel weiter entwickelte Lebe-wesen als wir aus anderen Galaxien unserer Erde gelegentlich eine Aufwar-tung machen könnten.

Vor rund 30 Jahren setzte der heute noch in abgeschwächter Form weiter bestehende UFO-Fimmel ein. Aus aller Welt trafen Meldungen ein, es seien Flugkörper unbekannter Art gesichtet worden. Manche der Beschreibungen erwähnten, dass diese Objekte eine abgeflachte, runde Form hatten, und so entstand der leicht spöttische Begriff der "fliegenden Teller" oder "fliegenden Untertassen" (Flying Saucers). Bücher erschienen auf dem Markt, in welchen die Autoren den Lesern allen Ernstes vorgaben, es seien solche "fliegende Teller" auf der Erde gelandet und sie hätten mit den "kleinen grünen Männlein", die ihnen entstiegen seien, "gesprochen". Sensationslüsterne und geschäftstüchtige Scharlatane nützten das stets wachsende Interesse für allerhand Schabernack aus.

- 4 -

NUR FÜR DEN BESTIMMTEN GEBRAUCH

U F O

Deklassifiziert

2. Die US Air Force schaltet sich ein

Als die Meldungen über solche unbekannte Flugkörper nicht nachlassen wollten und Gerüchte in Umlauf gerieten, es könnte sich dabei auch um Geheimwaffen (nach neuen Prinzipien konstruierte Flugzeuge) einer Grossmacht handeln, unternahm die U.S. Air Force das sogenannte "Project Blue Book" für die Abklärung der Frage, um was es sich bei diesen unidentifizierten fliegenden Objekten (UFO) handle. Während 20 Jahren (von 1948 - 1969) wurden alle Berichte über diese UFOs gesammelt, sortiert, untersucht und analysiert. Schliesslich wurde von der Universität von Colorado eine Studie abgefasst, welche zum Schlusse führte, es lohne sich nicht, das Project Blue Book weiter zu führen. Dieses wurde in der Folge mangels greifbarer Resultate abgebrochen.

3. Die Analysen des Dr. Ing. Claude Poher

Gleichzeitig und auch später noch beschäftigten sich andere Wissenschaftler ernsthaft und gründlich mit dieser Frage, so beispielsweise Dr. Ing. Claude Poher, der Chef der Abteilung für wissenschaftliche Systeme und Projekte am Centre National d'Etudes Spatiales in Toulouse. Dr. Poher kam zur Ueberzeugung (nach anfänglicher Skepsis), dass echte Phänomene beobachtet wurden, für die beim heutigen Stand der Wissenschaft keine Erklärung möglich sei.

Was für Berge von Material gesichtet, studiert und geprüft werden mussten, wollte man mit der nötigen Gründlichkeit vorgehen, ersieht man aus der Tatsache, dass während der letzten rund 30 Jahre um die 90 Millionen Meldungen über UFOs praktisch aus allen Ländern der Welt eingingen.

Die Gelehrten und Forscher gelangten zur eindeutigen Erkenntnis, dass es sich bei 98% der Fälle um durchaus "normale", reale, irdische, identifizierbare und erklärbare Vorkommnisse handelte.

Wer also am Kimmel etwas beobachtet, das ihm ungewöhnlich erscheint, kann sich mit fast hundertprozentiger Sicherheit sagen, dass er einen mehr oder weniger gewöhnlichen Vorgang vielleicht unter etwas ungewohnten Umständen sieht.

Die Auswertung der unzähligen UFO-Meldungen ergab, dass es sich bei den erwähnten 98% um folgendes handelte:

U F O

NUR FÜR DEN STILICHEN GEBRAUCH

- 5 -

Deklassifiziert

1. Optische Illusionen, Halluzinationen, Phantasiegebilde, Massenhysterie, Autosuggestion, Wunschdenken;
2. Falsche Auslegung von realen Erscheinungen wie Meteoriten, Landelichter von Flugzeugen, Ballone, Ballonsonden, Wolkenformationen, Planeten, ja sogar Insektenschwärme;
3. Absichtliche Irreführung aus Sensationslust, Gewinnsucht oder als Schabernack.

Eindeutig wurde festgestellt, dass es sich bei diesen Erscheinungen nicht um geheimnisvolle Flugzeuge einer Grossmacht handelte, obwohl grundsätzlich die Scheiben- oder Tellerform für Flugzeuge sehr gut geeignet wäre und möglicherweise in Zukunft zur Anwendung kommen wird, nachdem schon analoge Projekte während dem 2. Weltkrieg durch die Luftwaffe studiert worden sind.

4. Phänomene ohne Erklärungsmöglichkeit

Die wenigen Phänomene für die keine Erklärung gefunden werden konnte, sind auch heute noch ein Rätsel und werden es möglicherweise noch längere Zeit bleiben. Es sind Fälle vorgekommen, in denen ein unidentifizierter Flugkörper von mehreren unabhängigen Radarstationen aus (am Boden und in der Luft) festgestellt und gleichzeitig von allen Besatzungsmitgliedern eines Bombers als Lichterscheinung gesehen wurde. Die Geschwindigkeit und Wendigkeit, die Fähigkeit im Fluge stillzustehen, dann abrupt wieder weiterzufliegen und sehr bruske Richtungsänderungen auszuführen, schlossen die Möglichkeit aus, dass es sich um ein bekanntes Flugzeug handelte. Dieser Fall wurde sehr gründlich und ausführlich aufgezeichnet und protokolliert. Das UFO wurde am 17. Juli 1957 über den USA von der Besatzung eines Bombers vom Typ RB-47 beobachtet. Das Vorkommnis wurde dann in der amerikanischen Monatsschrift "Astronautics and Aeronautics" im Juli 1971 in englischer Sprache beschrieben und erschien auf Französisch in der Zeitschrift "L'Aéronautique et l'Astronautique", Nr. 52, 1975-3. Trotzdem über diese Erscheinung, wie bereits erwähnt, sehr genaue und ausführliche Aufzeichnungen (inklusive Tonbandaufnahmen) von mehreren Augenzeugen vorlagen, gelang es nicht, das Phänomen zu identifizieren oder zu erklären. Der Flugkörper verschwand nach rund 1'300 km langer Flugstrecke ebenso plötzlich aus der Sicht und von den Radarschirmen wie er erschienen war. Es besteht folglich die Wahrscheinlichkeit, dass wir es hier mit einer von drei möglichen Erscheinungen zu tun haben :

1. einem erdgebundenen Phänomen oder Flugkörper;
2. einem nicht erdgebundenen, d.h. von einem anderen Planeten stammenden Flugkörper oder Phänomen;
3. einem Phänomen transzendenter ("übernatürlicher") Art.

- 6 -

NUR FÜR DIENSTLICHEN GEBRAUCH

U F O

Das grösste Hindernis, das weiteren Erkenntnissen im Wege steht, ist, dass es in keinem einzigen der zahllosen Fälle möglich war, das Phänomen "handgreiflich" zu untersuchen oder gar experimentell zu reproduzieren. Einzelne Aspekte oder Indizien an sich bekannter Art (z.B. Radar-Echo) konnten festgestellt oder gar geortet und gemessen werden, doch gelang es nie, einen genau definierbaren Zusammenhang zwischen den einzelnen Elementen des Phänomens zu finden.

Trotz den enormen Fortschritten der Wissenschaft und Technik gibt es zweifellos auf dieser Welt noch unzählige Dinge, die wir nicht oder noch nicht kennen. Es wäre deshalb töricht und falsch, sich gegenüber allen noch unbekanntem Aspekten unserer Umwelt negativ einzustellen, bloss weil wir vielleicht noch nicht über die nötigen Kenntnisse, Messinstrumente und Prüfungsmethoden verfügen. Ebenso unklug und verfehlt wäre es aber, einer undisziplinierten Phantasie freien Lauf zu lassen und darauf gewisse "logische" Schlüsse aufzubauen, die sich bei näherer Betrachtung als unhaltbar erweisen.

5. Weitere wissenschaftliche Abklärung nicht nutzlos

Für ein weiteres Studium der sehr spärlichen, wirklich unerklärbaren Phänomene kommt nur eine wissenschaftliche Organisation in Frage, die über die nötigen Mittel verfügt, um alle Aspekte mit peinlicher Gründlichkeit zu überprüfen und so in der Lage ist, den Spreu vom Weizen zu trennen und die wirklich brauchbaren Angaben nach allen Gesichtspunkten der Wissenschaft, der Logik und der Statistik zu analysieren.

Den Laien - und zu diesen müssen sich weitaus die meisten Menschen zählen - bleibt nur übrig, allfällig beobachtete Phänomene so genau wie möglich, mit einem Schuss gesunder Skepsis, zu notieren, unter Anwendung der klassischen Fragen des Fliegerbeobachters "Wann, wo, was, wie?". Folgende Angaben sollten möglichst genau und vollständig geliefert werden:

- Datum der Beobachtung
- Tageszeit
- Wetter
- Temperatur
- Eigener Standort
- Gestalt und Farbe des Phänomens
- Material des Phänomens
- Grösse (Massangaben)
- Beobachtungsdistanz
- Beobachtungswinkel
- Flughöhe des Phänomens
- Flugrichtung des Phänomens
- Fluggeschwindigkeit
- Vom Phänomen ausgehende Licht- und Geräuscheffekte
- Beobachtungsdauer
- Besondere Merkmale

U F O

NUR FÜR DEN STÄNDLICHEN GEBRAUCH

- 7 -

Deklassifiziert

Wie schwierig es ist, sich all dies genau zu merken und zu protokollieren, vor allem, wenn ein Phänomen überraschend erscheint und von kurzer Dauer ist, kann man selber überprüfen, wenn man versucht, eine bekannte Erscheinung, z.B. ein vorbeifliegendes Flugzeug, nach dem oben aufgeführten Fragenkatalog zu beschreiben.

6. Schlussfolgerungen

- 6.1. Wenn wir glauben, ein UFO gesehen zu haben, so können wir mit 98%iger Sicherheit annehmen, dass wir ein durchaus normales, einfach zu erklärendes Ereignis unter vielleicht ungewöhnlichen Verhältnissen beobachtet zu haben.
- 6.2. Sollten wir aber in die äusserst seltene Lage kommen, etwas zu sehen, für das die heutige Wissenschaft keine Erklärung liefern kann, so sind wir gleich weit wie vorher, können aber, wenn es uns Spass macht, die Umstände des Vorfalles genau notieren und der Sektion Nachrichtendienst des Kommandos der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen oder einem Raumfahrt-Forschungsinstitut zustellen.
- 6.3. Es ist sinnlos, sich durch die eigene Phantasie ins Bockshorn jagen zu lassen und wissenschaftliche Institute oder militärische Instanzen mit ungenauen, möglicherweise noch durch "Wunschdenken" und Fehlschlüsse ausgeschmückten Meldungen zu "beglücken". Man wird dort auf wenig Gegenliebe stossen.
- 6.4. Wird für die äusserst seltenen, zur Zeit noch nicht erklärten Phänomene eine wissenschaftlich fundierte, plausible Interpretation gefunden, so wird sie bestimmt bekanntgegeben. Sie wird bestimmt von Wissenschaftlern stammen, die mit Raumforschung, Astronautik, Astrophysik, Aeronautik und verwandten Gebieten vertraut sind und zu allen einschlägigen Quellen Zugang haben. Dass eine Lösung von Laienseite kommen wird, ist höchst unwahrscheinlich.
- 6.5. Dass UFOs eine Bedrohung der Menschheit darstellen - falls sie in dieser Form überhaupt existieren - ist weder erwiesen noch annehmbar. Jegliche Furcht oder Panik ist deshalb fehl am Platz und unvernünftig.
- 6.6. Wenn auch zahlreiche seriöse Wissenschaftler der Ansicht sind, bei sämtlichen sogenannten UFOs handle es sich um andere, normale und erklärbare Phänomene, wäre es falsch, einen selbstherrlichen Standpunkt einzunehmen und alles was man nicht erklären kann als Phantasiegebilde oder Aberglauben abzutun. (B2)

* * * * *

Einsicht EMD/13.03.97

*(im Büro v. Dr. Meier)
Verwaltungszentrum; Bern*

DATUM	Zeit	Text
23.02.71	1912	Nördlich von Winterthur, bei Schneefall, wird ein deltaförmiges Objekt mit Schweif gesichtet, der sich über das ganze Mittelland ausdehnt.
23.02.71	1915-1935	Nachtflug (Hptm. Gmünder und Obft. Rohrbach) Sichtung bei Interlaken. Objekt zieht kondensähnlichen Schweif nach sich. Objekt sichtbar als Lichtpunkt.
25.02.71	Blickbericht, passiert am 23.02.71	Düsenriese auf Kollisionskurs über der Provinz Piemont in 10000 m Höhe.
02.03.71	1915	Nachtflug (Obft. Birner) Sichtung über dem Bielersee auf 2500 m Höhe. Der Pilot steigt auf dem Rückweg von 3500 m auf 14500 m ü.M. Der helle Lichtpunkt ist nur noch als leuchtende Wolke am Himmel zu sehen.
12.10.76	0552	Sichtung durch 3 Personen während einer Wildbeobachtung. Objekt deltaförmig.
29.11.76	Brief an EMD	Objekt durch Fernglas gesehen. Neben 3 weiteren Zeugen.
Februar 1977	Wassermannzeitschrift Nr. 15/Jhg. 2	Ausschnitt mit 2 Sichtungen.
18.05.75	1. Sichtung	Ein Mann von Fällanden.
25.01.77	2. Sichtung	Eine Frau von Zürich
15.02.78	0455	Payeme. Sieht auf der Strecke Yverdon-Neuchâtel Objekt mit einem Durchmesser von 12 cm auf Höhe von 12000 m.ü.M.
17.02.78		
14.09.78		Sichtung Richtung Payeme.
07.12.78		Bericht von der Air France. Auf dem Weg von Rom nach Paris. Sichtung über dem Val d'Aosta bis Mont Blanc.
16.09.80		Sichtung durch Mann und Frau. Objekt steht über dem Flugplatz Dübendorf und verschiebt sich dann nach Gockhausen in der Höhe von 4000-8000 m.ü.M.
11.09.87	2215 2245	1. Sichtung (Rolf Vollmer, Vernier) 2. Sichtung (Rolf Vollmer, Vernier) Objekt nur 3 Sekunden sichtbar.
13.09.87	2300	Sichtung in Genève.

Formen der verschiedenen Objekte:



1972-1975, 1979, 1981-1986 fehlen. Fall Mirage 14.04.76 fehlt.

Leserfragen

Ist der Sphinx älter als die Pyramiden von Gizeh und war der Sphinx früher ein Löwe? Es wird auch behauptet, dass mehrere Kammern und Tunnel unter dem Gebilde noch existieren müssten. Wie alt ist der Sphinx und wurde er von Atlantis-Flüchtlern gebaut? usw.

Angelique Royers/Schweiz

Diese Frage möchte ich mit einem Gesprächsauszug des 256. Kontaktes vom 13. Mai 1996 beantworten, in dem folgendes gesprochen wurde:

Billy: ... Ich möchte dich einmal etwas fragen hinsichtlich der Pyramiden, die ja nicht nur in Aegypten, sondern rund um die Welt zu finden sind. Asket sagte mir zu ihrer Zeit, dass diese ursprünglich unter der Regie von Ausserirdischen entstanden sind. Sie erklärte damals, 1956, die Pyramiden seien vor zweimal 36 650 und damit also vor 73 300 Jahren erbaut worden. Seither sind 40 Jahre verflossen, folglich die Ursprungszeit der Pyramiden vor 73 340 Jahren gewesen sein muss. Gerade diesbezüglich aber behaupten unsere Wissenschaftler etwas anderes, denn sie legen die Erbauungszeit viel später fest, eben nur kurze Jahrtausende vor die Geburt Immanuels.

Ptaah: Diese Irrdarlegung und Irrberechnung ist mir bekannt. Wenn du ab der heutigen Zeit rechnest, dann wurden die Pyramiden tatsächlich vor rund 73 340 Jahren erbaut, und zwar nicht nur jene in Aegypten, sondern alle rund um die Erde, die damals eine Distanz zur Sonne von 152,5 Millionen Kilometer aufwies. Die Pyramiden waren mit einer dichten Schicht Kalkstein und Kalkmörtel in der äusseren Form verkleidet und dementsprechend auch höher als heute. So mass die grosse Cheopspyramide damals 152,5 Meter in der Höhe, was einem Meter pro 1 Million Kilometer Erde-Sonne-Distanz entspricht. Diese Aussenschichten wurden im Laufe der Jahrtausende jedoch wieder abgetragen, wie auch Teile der Pyramiden selbst, und zwar einerseits durch Verwitterung und andererseits durch die Menschen, die mit dem Material wieder andere Bauten usw. erstellten. Auch der Zweck der Pyramiden erfuhr verschiedentlich Änderungen, und letztendlich wurden diese als Grabstätten benutzt sowie anderweitig auch als kultische Tempel. Ursprünglich wurden die Pyramidenbauten sowie die vielfach damit verbundenen unterirdischen Räume unter der Regie von Menschen erbaut, die ausserirdischen Ursprungs waren und zu der Zeit aus den Gebieten des Sternbildes Orion kamen, weshalb die ägyptischen Pyramiden auch formationsmässig als Ebenbild dieses Sternbildes erstellt wurden, während das Sphinxgebilde nach dem Sternbild Löwe ausgerichtet wurde. Die aufgefundenen Hieroglyphen und die Nutzung der Pyramidenräume als Grabstätten usw. führt in die jüngere Zeit vor Immanuel zurück, und zwar von rund zweitausend Jahren bis in die Vergangenheit von etwas mehr als dreizehntausend Jahren. Die unterirdischen Räume, die zu allen Pyramiden gehörten, erreichten beträchtliche Ausmasse und bildeten unterirdische Dörfer verschiedener Grösse, in denen sich die Menschen vor irdischen oder aus dem Weltraum drohenden Gefahren in Sicherheit brachten.

Ptaah/Billy

Eine verspätete Frage: Wissen die Plejaren etwas über die Ursache des am 17. Juli 1996 in der Moriches Bay/USA abgestürzten TWA-Flugzeugs?

Urs Hinnen/Schweiz

Auch auf diese Frage soll ein Kontaktgesprächsauszug Antwort geben: 258. Kontaktbericht vom 20. Februar 1997:

Billy: ... Damit möchte ich dich gleich nach euren Nachforschungen fragen in bezug auf das Drama in den USA, wo in der Moriches Bay ein Passagierflugzeug explodierte und abstürzte. Du hast mir ja versprochen, dass du mir umgehend mitteilst, was dort geschah, wenn ihr alles abgeklärt habt. ...

Ptaah: Das ist richtig. Nun, unsere Vermutung war richtig hinsichtlich der Umstände des Absturzes des TWA-Flugzeugs am 17. Juli 1996 im Gebiet der Moriches Bay. Die Ursache für das Unglück war ein Raketengeschoss der US-Navy, die auf eine apparatuelle Sichtung des Flugzeugs hin dieses irrtümlich als fremden unbekanntes Flugkörper und also als UFO identifizierte, woraufhin der Befehl erging, dieses ohne Pardon abzuschliessen, weil durch das voreilig und grobfahrlässig als unbekanntes Flugobjekt eingestufte Flugzeug angeblich in gewisser Weise die nationale Sicherheit der USA bedroht gewesen sei. Diese Tatsache nun wird natürlich mit allen der Regierung, den Geheimdiensten und der Navy zur Verfügung stehenden Mitteln verschwiegen und verheimlicht.

Ptaah/Billy

Wie alt ist das Zentralgestirn unseres SOL-Systems und wie ist es entstanden?

Pius Keller/Schweiz

Gemäss plejadisch-plejarischen Angaben ist das Alter unserer Sonne mit 1 Billion und 730 Milliarden Jahren zu berechnen, also mit ungeheuer viel mehr Jahren als die bornierten irdischen Astronomie-Wissenschaftler behaupten, dass das Universum alt sei, dessen Alter sie zwischen 8-18 Milliarden Jahren angeben. Das Alter unserer Sonne von 1 Billion 730 Milliarden Jahren bezieht sich auf die Gesamtzeit ihrer Bildung bis zurück zur ersten Ballung der Urenergie. Die Plejadier/Plejaren berechnen also das Alter der Sonne nicht ab jenem Zeitpunkt, zu dem die Sonne als solche geschaffen war, sondern ab jener Zeit, da sich die ersten Gase usw. im Weltenall bildeten, aus denen sich dann in einem jahrbillionen Jahre dauernden Prozess letztlich die Sonne bildete, die jedoch nicht direkt als solche entstand, sondern ein Weiterprodukt unserer Galaxie war, deren Ursprung 1 Billion 911 Milliarden Jahre zurückliegt. Das Universum selbst ist, entgegen allen irrealen Behauptungen der irdischen Astronomen, rund 46 Billionen Jahre alt, während die Erde selbst ein Alter von rund 650 Milliarden Jahren aufweist, natürlich wiederum berechnet nach der Entstehung der ersten gasförmigen Materie in der Milchstrasse, wonach dann der Prozess der eigentlichen Werdung der Entstehung begann, aus der heraus letztlich vor rund 5 Milliarden Jahren der feste Planetenkörper Erde entstand (siehe 241. Kontaktbericht vom 3. Februar 1992).

Billy

Ende Juli 1997 neu im Wassermannzeit-Verlag erschienen:

**AUS DEN TIEFEN DES WELTENRAUMS ...
Kontakte mit den Plejadiern/Plejaren**

von «Billy» Eduard Albert Meier

Billy erzählt die Geschichte seiner Kontakte seit Anbeginn bis in die heutige Zeit. Aus dem Inhalt: Wie alles begann; Mein erster Kontakt; Askets Erklärungen; Angriffe; Dokumentationen; Unglaube; Was mir die Ausserirdischen über die Erdenmenschen mitteilten; Was mir die Ausserirdischen über ihre Heimat mitteilten; Reisen durch Raum und Zeit; Die Botschaft der Ausserirdischen für uns Menschen; Die zukünftige Entwicklung der Erde ... usw. usf.

393 Seiten inkl. 16 Seiten 4farbige Photos,
A5, fadengebunden

Preis CHF 50.-

FIGU-VORTRÄGE 1997

Wie schon in den vergangenen Jahren führen wir auch 1997 wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge mit verschiedenen Referenten der FIGU durch. Nachfolgend die Daten für die 1997 stattfindenden Vorträge:

Vortragsdaten	Referenten/Themen:
23. August 1997	<i>Christian Krukowski</i> Ufologie <i>Christina Gasser</i> Leben und Tod
25. Oktober 1997	<i>Guido Moosbrugger</i> Geheimnisvolle Pyramiden <i>Elisabeth Moosbrugger</i> Reinkarnation

Vortragsort: Restaurant Freihof, Schmidrüti

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.— (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 20.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

3. Jahrgang
Nr. 12, Dez. 1997

Menschenopfer

Wie bereits im Oktober bekannt wurde, haben Wissenschaftler des Bundeslandes Oberösterreich Beweise dafür gefunden, dass die Kelten ihren Göttern Menschenopfer darbrachten. Bei Ausgrabungen wurde erstmals in Europa ein weitgehend erhaltener Schacht gefunden, in dem Skelette von mindestens 15 Menschen waren, die noch an Eichen-Pfähle gebunden davon zeugen, dass sie geopfert wurden, und zwar zu einer Zeit, die zwischen 700 und 200 Jahren vor Immanuel (v. Chr.) gelegen haben dürfte.

Billy

BSE – Rinderwahnsinn und CJK – Creutzfeldt-Jakob-Krankheit

Mit Datum vom Montag, dem 13. Juni 1994 sprachen Ptaah und ich, Billy, über die Prionen-Seuche BSE – Rinderwahnsinn und das Creutzfeldt-Jakob-Syndrom, woraufhin die FIGU folgendes Flugblatt anfertigte und dieses an viele Regierungsstellen des In- und Auslandes sowie an öffentliche Medien und an Privatpersonen sandte:

Zweihundertneunundvierzigster Kontakt

**Montag, 13. Juni 1994
23.36 h**

BSE – RINDERWAHNSINN Ein Gespräch mit Ptaah, einem Experten

Billy: Hier habe ich jetzt eine Frage bezüglich des BSE, des Rinderwahnsinns, wie diese Krankheit bei uns genannt wird. Du erklärtest einmal, dass diese Seuche grundsätzlich bei Schafen ihren Ursprung finde und von diesen auf die Rindviecher übertragen worden sei. Die Seuche sei auch auf den Menschen übertragbar sowie auf alle Säugetiere.

Ptaah: Das ist richtig.

Billy: Beim Menschen tritt das sogenannte Kuru in Erscheinung, so genannt z.B. in Neu Guinea bei den Kannibalen, die ihre Artgenossen auffressen und durch diese angesteckt werden, wenn diese durch die Krankheit infiziert sind. Anderweitig und in der restlichen Welt wird die Rinderwahnsinn-Seuche Creutzfeldt-Jakob-Syndrom genannt, wenn der Mensch davon befallen wird. Trotz diesen Tatsachen bestreiten die verantwortlichen Ärzte, Veterinärärzte und Politiker usw. noch immer vehement, dass diese Seuche BSE resp. Rinderwahnsinn oder Scrapie, wie sie bei den Schafen heisst, auf den Menschen übertragen werden könne. Auch wird bestritten, dass die Seuche auf andere Säugetiere übertragen werden könne. Dies ganz entgegen deinen Auslegungen. Wie heisst schon das andere Syndrom, wenn die weiteren Säugetiere davon befallen werden? Ich habe den Begriff vergessen.

- Ptaah: Es handelt sich um das Gerstmann-Sträussler-Syndrom. Alle Säugerlebensformen können davon befallen werden und der Ursprung ist Scrapie resp. BSE. Übertragbar ist die Seuche sowohl durch Vererbung als auch durch Speichelübertragung, wie bei AIDS, sowie durch Fäkalien, Blut und Fleisch, durch entsprechende äussere Kontakte damit oder durch Genuss von infiziertem Fleisch usw. Wer behauptet, dass die BSE-Seuche nicht auf den Menschen übertragbar sei, eben das Creutzfeldt-Jakob-Syndrom und Kuru, und dass das Gerstmann-Sträussler-Syndrom bei den Säugetieren nicht auf BSE und Scrapie zurückzuführen sei oder dies auch nur in Frage stellt, muss als verantwortungsloser, menschenverachtender Krimineller und Verbrecher betrachtet werden. Uns liegen 100%ige Beweise und also die absolute Gewissheit ohne jeden Zweifel vor, dass die Zusammenhänge und Ursachen genau den Angaben entsprechen, wie ich sie dir eben genannt habe. Zu sagen ist noch, dass die BSE-Erreger nicht durch ein einfaches Kochen des Fleisches usw. oder durch Fleischmehlerzeugung vernichtet werden können. Wahrheitlich können sie nur durch hohe Temperaturen zerstört werden, die bei mutierten Erregern, denn solche existieren schon seit geraumer Zeit, bis 700 oder gar 1000 Grad betragen müssen. Auch die Inkubationszeit ist verschieden und je nach Konstitution der Lebensform zu beurteilen. Die Inkubationszeit nämlich variiert zwischen 3 Monaten und 40, ja gar bis zu 50 Jahren. Je höher die Lebensform nämlich entwickelt ist, desto länger dauert die Inkubationszeit. Beim Menschen können es so also bis zu 40 oder 50 Jahre sein.
- Billy: Kannst du mir vielleicht die Anzahl Erdenmenschen nennen, die bereits von dieser Seuche befallen sind?
- Ptaah: Das vermochten wir nicht zu ergründen. Wir stützen uns diesbezüglich auch nur auf Schätzungen, die sich auf einige Zehntausende belaufen. Viele dieser Infizierten werden jedoch nicht vom Ausbruch der Seuche befallen werden, weil ihr Ableben vorher sein wird.
- Billy: Dann können diese praktisch von einem riesigen Glück reden ...

Seit der Verbreitung dieses Flugblattes hat sich in bezug auf die Prionen-Seuche BSE recht viel getan, und zwar von der sturen Ablehnung dessen, dass die Seuche auf den Menschen übertragbar sei, bis hin zu den verbrecherischen Handlungen der Provitemacher, die verseuchtes BSE-Fleisch aus England in verschiedene Länder einschmuggelten und verkauften, und zu Beweisversuchen, dass die Seuche doch auf den Menschen übertragbar sei, wie dies ja von Ischwisch Ptaah von den Plejaden/Plejaren als gegeben erklärt wurde. Im Monat September 1997 nun scheint der Durchbruch zum Beweis gelungen oder zumindest nähergerückt zu sein, dass BSE tatsächlich auf den Menschen übertragbar ist und die CJK auslöst. Hierzu ein Bericht des Tages-Anzeigers vom 30.9.1997:

BSE und CJK: Verdacht erhärtet

Der Zusammenhang zwischen der Rinderseuche (BSE) und der neuen Form der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit (CJK) beim Menschen wird immer wahrscheinlicher.

Wie die britische Wissenschaftszeitschrift «Nature» am Montag vorab berichtete, kamen zwei Untersuchungen zu entsprechenden Ergebnissen. Die Studien belegen, dass eine direkte Verbindung zwischen dem Verzehr von BSE-verseuchtem Fleisch und der Hirnkrankheit möglich ist. Zu diesem Schluss kam das Institute of Animal Health im schottischen Edinburgh nach einem über einjährigen Versuch. Die Forscherin Moira Bruce hatte Mäusen infizierte Hirnmasse gespritzt. Es stammte von Kühen mit BSE und von Patienten, die an der neuen und schon länger bekannten Variante von CJK erkrankt waren. Die Symptome und der Verlauf von BSE sowie der neuen CJK-Form, die auch jüngere Menschen betrifft, seien identisch gewesen. Bei der herkömmlichen CJK-Form gab es dagegen keine Übereinstimmung.

Gefährliche Umwandlung

Auch John Collinge vom Imperial College School of Medicine in London stellte dies aufgrund biochemischer Versuche mit genetisch manipulierten Mäusen fest. Ausserdem zeigte Collinge, dass der

BSE-Erreger in der Lage ist, menschliche Prionen-Proteine in die krankheitsauslösende Form umzuwandeln.

Der BSE-Beratungsausschuss der britischen Regierung sprach von «überzeugenden Beweisen», dass der Erreger von BSE und der CJK-Variante gleich seien. Die Europäische Union hatte aufgrund der Vermutungen eines Zusammenhangs zwischen BSE und der neuen Form von CJK im März 1996 ein Embargo für britisches Rindfleisch verhängt, da dort die Rinderseuche besonders verbreitet ist. In Grossbritannien starben bisher mindestens 17 Menschen an der neuen CJK-Variante.

Neues Todesopfer

In der Schweiz hat die herkömmliche Form der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit ein neues Todesopfer gefordert. Wie das Bundesamt für Gesundheitswesen (BAG) am Montag mitteilte, handelt es sich um eine 69-jährige Frau aus dem Kanton Genf. Seit Anfang 1997 sind in der Schweiz somit zehn Menschen an CJK gestorben. Nach Angaben des Epidemiologen Marcel Zwahlen vom Bundesamt für Gesundheitswesen sei der neue Fall als «normal» einzustufen. Es handle sich also nicht um die neue CJK-Variante, die nach den neusten Erkenntnissen höchstwahrscheinlich auf eine Infektion mit der Rinderseuche zurückzuführen sei. (SDA/bry/bg)

Billy

Bärtige Ausserirdische

Welche unglaublichen Formen der UFO-Rummel rund um die Welt annimmt, ist kaum zu glauben. Oil ins Feuer giessen dabei die zahlenmässig immer mehr überhandnehmenden Phantasten, Spinner und Wahnsinnigen, die behaupten, dass sie Kontakte physischer oder telepathischer Art mit Ausserirdischen hätten, worüber sie grosse, dicke Bücher schreiben, die von ihren Gläubigen wie heisse Semmeln gekauft und gutgläubig verschlungen werden, ohne die notwendige Kritik walten zu lassen und den Dingen auf den Grund zu gehen. So kommt es, dass durch die Spinnereien, Phantastereien und Wahnvorstellungen dieser Buchschreiber usw. – so aber auch durch schwachsinnige Filme, wie z.B. «Independence Day» usf. – die Menschen einfach UFOgläubig werden und Dinge sehen und hören, die in keiner Weise real und existent sind. So z.B. auch geschehen in Algier im Monat Februar 1997. Dort nämlich behauptet eine Anzahl Menschen, dass sie Ausserirdische gesehen hätten, die nicht grösser als 30 Zentimeter gewesen seien und die lange Bärte getragen haben sollen. Diese Wesen wurden angeblich von Augenzeugen in der algerischen Weingegend Mostaganem gesehen; wozu es sich fragt, ob nicht doch der gute Tropfen der Reben an dieser Geschichte schuld ist. Die ausserirdischen Wesen, so wurde berichtet, sollen im Monat Februar wiederholt gesehen worden sein, wobei sie mit ihren Raumschiffen auch mehrmals gelandet sein sollen, und zwar sowohl auf dem Friedhof wie auch im Schiffshafen der Stadt. Ganz Intelligente wollen sogar beobachtet haben, dass die dortige Polizei mehrere der ausserirdischen Knirpse verhaftet und in Handschellen abgeführt habe. Es darf dabei vermutet werden, dass dafür extra kleine Handschellen für die Winzlinge aus dem Weltenraum erfunden und angefertigt wurden.

Billy

Steinigen

Ein Artikel aus dem USA «Freedom Writer Magazine», der die schaurige Blüte des amerikanischen Sektierismus voll zur Geltung bringt. (Übers. H.P., USA)

Der Autor des Artikels meint, dass Robertsons Ansichten ernstgenommen werden sollten, da er Gründer und Oberhaupt der «Christlichen Koalition» ist, einer Gruppe, die es sich zum Ziel gesetzt hat, die mächtigste politische Triebkraft in Amerika zu werden. Sie stellt sich nicht nur gegen den Pluralismus, sondern verdammt alle diejenigen zum Tode, die es wagen, anders zu glauben.

«Freedom Writer Magazine», Juli/August 1997, Seite 15
 von Skipp Porteous, Verleger des «Freedom Writer Magazins»

PAT ROBERTSONS RAT: STEINIGEN

Virginia Beach, Virginia

Pat Robertson, TV-Prediger und Oberhaupt der «Christlichen Koalition», benutzte kürzlich die Nachricht über die Marslandung am 4. Juli, um für seine eigenen extremen Glaubensansichten Reklame zu machen. Ein Teil des «700 Club»-Fernsehprogramms vom 8. Juli 1997 stellte Informationen über die «Mars Pathfinder Mission» gross in den Vordergrund. Robertson nahm das historische Ereignis als Ausgangspunkt, von dem aus er in den Möglichkeiten einer Existenz von UFOs und Ausserirdischen zu graben anfing.

Robertson betrachtete das Raumfahrtprogramm mit Misstrauen und begann dann in ernstem Ton eine Schmäherei gegen diejenigen vom Stapel zu lassen, die sich positiv zur Existenz der Ausserirdischen und der UFOs stellen. In seinem ausschweifenden Diskurs sagte er, dass, falls solche Dinge existierten, diese nichts anderes als Dämonen seien, die versuchten, die Menschen von Christus wegzulocken. Laut Robertson ist diese Drohung so ernst, dass Menschen, die an Ausserirdische glauben, durch Steinigen getötet werden sollten – im Einklang mit «Gottes Wort».

«In der Bibel steht geschrieben, dass die Erde uns Menschen gehöre, der Himmel aber gehöre dem Herrn», meinte Robertson. «Er hat uns die Erde gegeben und uns schon vor langem gewarnt, und zwar zu einem Zeitpunkt, als Moses nicht nur die Zehn Gebote niederschrieb, sondern auch das Deuteronomium (zweites Gesetz/5. Buch Moses = Billy), was so gut wie das zweite Gesetz ist. Hier ist, was Er zu den Kindern Israels über die ganze Sache sagte: «Wenn da einer unter euch ist, der innerhalb eurer Einschränkungen, die euch Gott euer Herr auferlegte, Schändliches tut in den Augen Gottes, eures Herrn, dann übertreten sie Sein Bündnis – ob nun diese Person ein Mann oder eine Frau ist. Wenn sie hingehen und anderen Göttern dienen und sie anbeten, entweder die Sonne oder den Mond oder himmlische Heere, die Ich euch nicht auferlegt habe, und wenn ihr von jemandem erfahrt (dass sie das tun), dann sollt ihr der Sache fleissig nachgehen. Und wenn es tatsächlich wahr und bestätigt ist, dann sollt ihr diesen Mann oder diese Frau, die sie begangen haben, vor eure Tore bringen und diesen Mann oder diese Frau zu Tode steinigen mit Steinen (Deuteronomium 17:2-5, NKJV) (Luther-Bibel, 5. Buch Mose, Kap. 17, Verse 2-6 = Billy).» Nun, das ist es, was Moses den Kindern Israels über diejenigen sagte, welche die Sonne und den Mond und die himmlischen Heere anbeten, denn dies sind nur Gegenstände, lebloses Nichts. Falls sie aber intelligent sind, dann sind es Dämonen. Ja, es gibt himmlische Heere. Es gibt Engel und es gibt gefallene Engel. Darüber besteht gar kein Zweifel.

Können Dämonen als schlitzäugige, komisch aussehende Wesen erscheinen? Und ob sie das können! Und ob sie die Menschen blenden können! Und wenn sie euch vom wahren Gott oder von Jesus Christus weglocken können, egal wie sie das tun, dann verliert ihr euer Seelenheil. Es ist unwichtig, wie sie euch erbeuten. Die Frage ist nur, ob sie euch erbeuten und unter welchem Vorwand.

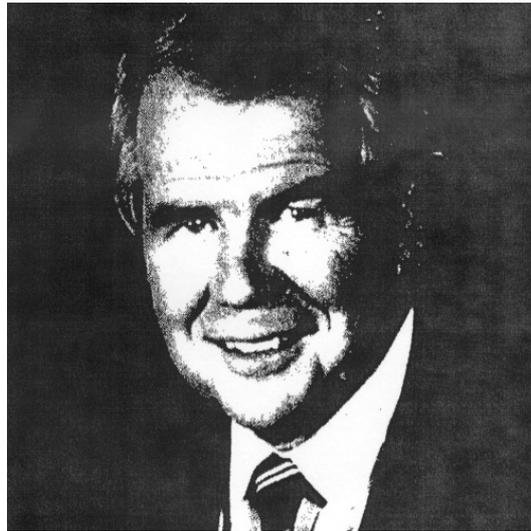
Das Gesetz Gottes abzulehnen ist des Menschen Rebellion gegen Gott. Und Gott sagt: «Mein Bündnis bestimmt es, dass ihr das nicht tut. Wenn ich in Israel jemanden finde («in seiner reinen Nation»), der so etwas tut, dann sollt ihr ihn hinausführen und ihn umbringen.»»

Pläne der «Christlichen Koalition»: Chesapeake, Virginia – In einem Brief vom Juli 1997 an seine Mitglieder, in dem er sie um Geld bittet, verkündete der Chef der «Christlichen Koalition» die Ziele seiner Gruppe für das kommende Jahr. Er schrieb von einer 4-Phasen «Strategie zum Sieg 98», mit der er u.a. seine Mitgliederzahl von 1,9 Millionen auf 8 Millionen erhöhen will. Er wird in den nächsten 12 Monaten mehr als 200 «Bürger-Aktion Trainingsklassen» abhalten; 55 Millionen Ratgeber für die Wählerschaft und «Zeugnisse» über die Taten des Kongresses austeilern, und ein massives Programm in Schwung bringen, das die christlichen Wählerstimmen registrieren und «die Wahlstimmen herausholen soll, um sicher zu gehen, dass alle 45 Millionen Christen (in den USA = Billy) auch wirklich zur Wahlurne schreiten.»

Statistiken zeigen aber, dass es in den USA mehr als 165 Millionen Christen gibt. Indem er «alle 45 Millionen Christen» in den USA anspricht, deckt er die bigotte Haltung der «Christlichen Koalition» auf, die sich weigert, die Mehrzahl der Amerikaner anzuerkennen, die sich selbst als Christen identifizieren.

Andere Traktanden im Plan der <Christlichen Koalition>: Eine Kampagne, Ted Kennedys Gesetzesentwurf <für die Rechte der Homosexuellen> zu zerschlagen und den Entwurf für die nationale Stiftung für die Kunst zu beenden und über Präsident Clintons Veto gegen das Verbot der teilweisen Abtreibung rücksichtslos hinwegzugehen usw. usf.

Aus harten, schlagkräftigen Beweisen und einer Forderung, die so zeitgemäss ist wie die Schlagzeilen der heutigen Tageszeitung, holt sich Pat Robertson seine Information, die zeigt, wie das Wachsen einer Revolution aus dem Nichts, ihrer Vorbestimmung gemäss, den Niedergang des Liberalismus und die Rückkehr des gesunden Menschenverstandes in Amerika bewerkstelligen wird.



Pat Robertson ist Gründer und Vorsitzender des <Christian Broadcasting Network> (CBN), Präsident der <United States Media Corporation>, Vorsitzender des <Family Channel> (Kanal für Familien TV-Programme), und Präsident der <Aktion Segen>. Er ist Sprecher/Moderator der populären Neuigkeiten, <Talk Show> genannt, <Der 700 Club>, der in ganz Nordamerika und 84 anderen Ländern gezeigt wird. Er erhielt sein Bakkalaureat (unterster akademischer Grad in England und Nordamerika) von der Washington und Lee Universität, seinen Doctor Jura von der Yale Universität und seinen Magister der Theologie von der New York Theologie Akademie. Er ist auch Gründer und Kanzler der Regent Universität. Unter anderem schrieb er folgende Bestseller: *Die neue Weltordnung*, *Das neue Jahrtausend*, *Das geheime Königreich* und *Antworten auf 200 der eindringlichsten Lebensfragen*.

H.P. USA/Billy

UFO-Beobachtung

Datum: 19.5.1997	Zeit: ca. 03.00 h	Dauer: ca. 2-3 Minuten
Beobachtungsort: Grenze Schweiz-Liechtenstein		Himmelsrichtung: Ost
Wetter: schön, mondlose Nacht	Geräusche: keine	
Zahl der Objekte: 1	Farbe: grell-helles Licht	Grösse: wie Fussball
Form: oval	Rauch/Dampf/Kondensstreifen: keine Spur	Flughöhe: 10 000 m oder mehr
Geschwindigkeit: ungleich, mal schneller, mal langsamer		Photo- oder Filmaufnahmen: keine
Flug des Objekts: abwechselnd Vorwärts- und Rückwärtsflug		
Entfernen des Objekts: hinter Bergkante verschwunden		
Sichtungszustandekommen: wurde durch das grelle Licht aufgeweckt		
Bemerkungen: Meine Pferde waren sehr aufgeregt. – Ich habe unter freiem Himmel geschlafen.		
Kurt Lüthi (49) Zizers/Schweiz		

UFO an Swissair vorbei

Es geschah bereits am 9. August 1997: Ein unidentifizierter, flügelloser Gegenstand flog gefährlich nahe an einem Swissair-Flugzeug vorbei. Der Vorfall ereignete sich zwischen Philadelphia und Boston. Der Pilot und Kopilot gaben den US-Ermittlern differenzierte Beschreibungen des UFOs. So erzählte der Pilot, dass es sich um ein langes, flügelloses Objekt gehandelt habe, während der Kopilot aussagte, es sei mehr kugelförmig gewesen. *«The Windsor Star»* berichtete weiter, dass das Objekt in nur etwa 45 Meter Entfernung vor dem Flugzeug emporgeschossen sei. Was es nun wirklich war, konnte nicht eruiert werden, folglich wie üblich von den US-Behörden behauptet wurde, dass es sich um einen simplen und ungefährlichen Wetterballon gehandelt habe.

Billy

Treibhauseffekt auch durch die Sonne

Richard Willson vom Klimaforschungsinstitut an der Colombia University in Amerika berichtete schon vor geraumer Zeit im US-Wissenschaftsmagazin *«Science»*, dass er entdeckt habe, dass die Sonne mit schuld sein soll am Treibhauseffekt auf der Erde. So sei seit 1986 die Sonneneinstrahlung auf der Erde um 0,036 Prozent angestiegen, was auf 100 Jahre hochgerechnet stark zum Treibhauseffekt beitrage.

Billy

Plasmaströme in der Sonne

Durch den Sonnensatelliten SOHO wurden im Innern der Sonne heisse Plasmaströme entdeckt. Gemäss den Angaben der Raumfahrtbehörde NASA stiess die Sonde auf eine Art Passatwind, der unter der Feuer- oberfläche der Sonne Gas transportiert. Ein Plasma besteht aus freien Elektronen und positiv geladenen Atomen resp. Ionen. Es handelt sich dabei um ein fast vollständig ionisiertes Gas. Die Wissenschaftler erhoffen sich von den neuen Erkenntnissen und Daten neue Erkenntnisse in bezug auf die Sonnenflecken.

Bei SOHO handelt es sich um einen europäisch-amerikanischen Satelliten, der bereits 1995 auf die Reise zur Sonne geschickt wurde. Verschiedene Instrumente an Bord der Sonde können anhand von Schallwellen das Innere der Sonne ergründen, und zwar indem sie seismographische Techniken sowie Computertomographie zur Anwendung bringen. Die in der Sonde mitgeführte Technik erlaubt es, mit Hilfe von Schallwellen sozusagen ins Innere der Sonne zu *«sehen»*. Verglichen werden kann der Vorgang dabei mit dem Sonogramm-Prinzip, durch das der Arzt in den Bauch einer schwangeren Frau sehen kann, erklärte der Wissenschaftler Jesper Schou von der Stanford University in Kalifornien/USA.

Wie die Wissenschaftler erklären, fliessen die Plasmaströme in der Sonnenpol-Nähe und stellen die kleinste Einzelstruktur dar, die bis anhin in der Sonne gefunden wurde. Diese bestehen aus über 27 000 Kilometer grossen ovalen Regionen, auf denen Plasma etwa zehn Prozent schneller transportiert wird als ausserhalb derselben. Die Sonnenpole bieten noch weiteres Interessantes. So wurde z.B. festgestellt, dass dort die Sonne von Windgürteln umfasst wird, die mindestens bis 20 000 Kilometer ins Sonneninnere reichen. Schou erklärte dazu, dass diese Bewegung den Wettermustern der Erdatmosphäre ähnele und dass die Winde in den mittleren Breitengraden beginnen und sich auf den Aequator zu bewegen.

Billy

Materie aus Licht

Physikern in den USA ist es erstmals gelungen, echte Lichtteilchen in Materie umzuwandeln. Das Experiment wurde in Kalifornien durchgeführt, und zwar am Teilchenbeschleuniger (SLAC) in Stanford. Das gleiche Experiment wurde beispielsweise bisher an Elektronenbeschleunigern bei DESY in Hamburg durchgeführt, und zwar mit *«virtuellen»* Lichtteilchen. Das US-Forschungsteam schaffte es jetzt mit einem Trick, auch aus gewöhnlichen Lichtteilchen Materie herzustellen. Für den Erfolg entscheidend war ein Zu-

sammenstoss eines Laserstrahls mit hochenergetischen Elektronen (aus den Semjaseberichten wissen wir durch Erklärungen der Plejadier/Plejaren, dass sie aus Elektronen Materie gewinnen und alle erdenkbaren Dinge durch Multiduplikatoren herzustellen vermögen). Bei diesem Vorgang wurden äusserst energiereiche Lichtteilchen erzeugt, die ihrerseits wiederum mit dem Laserlicht zusammenprallten. Die Folge dieser zweiten Kollision war dann, dass daraus das erwartete Elektron und sein Antiteilchen entstanden. Die Physikbücher müssen infolge dieses Experiments zwar noch nicht umgeschrieben werden, denn auch wenn das Experiment sehr beachtlich ist, so bedeutet es noch keinen physikalischen Durchbruch, denn dafür bedarf es noch einer ganzen Menge mehr. Nichtsdestoweniger jedoch wird dieser Durchbruch eines Tages kommen und viel Neues bringen. Und das ist so sicher, wie auch Albert Einsteins Relativitätstheorie umgeschrieben werden muss und die physikalische Welt der Wissenschaftler verändern wird, die sich einmal mehr werden belehren lassen müssen, dass ihre Physikwissenschaft noch immer in den Anfängen steckt und derartig grosse und bisher noch unermessliche Geheimnisse in sich birgt, von denen sie bis heute noch nicht zu träumen wagen.

Billy

McDonald's Mond-Reklame

Die Blick Zeitung, Zürich, berichtete am 21.10.97 folgendes:

LONDON – Der Mann im Mond: Er muss Werber sein!

Eine britische Agentur hatte die Idee: der Mond als Plakatwand für grosse Namen wie Coca Cola, McDonald's oder Nike.

Nur an einem Tag pro Monat wäre die spektakuläre Reklame zu sehen – wenn der Mond zwischen Erde und Sonne steht und fast nicht zu erkennen ist.

Zwei als Reflektoren im Weltall positionierte Satelliten würden die Sonnenstrahlen auffangen und das gewünschte Logo auf den Mond projizieren.

Für die Nasa ist klar: technologisch kein Problem. Nur die Reflektoren müssten sehr gross sein, um genug Licht auf den Mond werfen zu können. Das sei aber nur eine Frage des Geldes.

THERESA MUMENTHALER



Leserfragen

Es wird so viel geredet über den Beginn des 3. Jahrtausends. Wann beginnt dieses nun wirklich, und wie sehen die Plejadier das?

Uwe Stein/Deutschland

Antwort:

Die Sache ist eigentlich einfach zu erklären, doch muss hierfür alles von Grund auf betrachtet werden, und zwar vom Beginn des Jahres 1 an. Mit der heutigen Kalenderrechnung begann dieses am 1. Januar des Jahres 1 und endete mit dem 31. Dezember des Jahres 1. In dieser Folge endete das erste Jahrzehnt am 31. Dezember des Jahres 10, und das erste Jahrhundert am 31. Dezember 100. Daraus geht klar hervor, dass das erste Jahrtausend mit dem 31. Dezember 1000 endete und dann das zweite Jahrtausend begann, das wiederum am 31. Dezember 2000 endet, wonach dann mit dem 1. Januar 2001 das erste Jahr sowie das erste Jahrzehnt und erste Jahrhundert des 3. Jahrtausends beginnt.

Die Zeit eines Jahres (also $365 \frac{1}{4}$ Tage) muss als Strecke und nicht als Punkt verstanden werden, folglich ein Jahr also immer vom 1. Januar bis zum 31. Dezember dauert. Mit Erreichen des 31. Dezember 2000 ist also das zweite Jahrtausend vollendet, wonach am 1. Januar 2001 das dritte Jahrtausend beginnt. Also beginnt mit dem 1. Januar 2000 weder ein neues Jahrzehnt oder Jahrhundert noch ein neues Jahrtausend, sondern eben erst mit dem 1. Januar 2001, wonach dann $365 \frac{1}{4}$ Tage ablaufen müssen, ehe das Jahr vollendet ist und damit das Jahr 2002 beginnt. Als Überbrückungshilfe zum Verständnis des Ganzen mag ein Metermass dienen; dieses beginnt mit dem ersten Millimeter und summiert sich dann nach zehn Millimetern zu einem Zentimeter, der erst mit allen 10 Millimetern im ganzen Umfang vollständig ist. Demzufolge ist ein Meter auch erst dann voll und kann als Meter bezeichnet werden, wenn die 1000 Millimeter aneinandergereiht sind. Demgemäss kann auch bei einem Jahr erst dann von einem vollständigen Jahr gesprochen werden, wenn alle $365 \frac{1}{4}$ Tage abgelaufen sind, und zwar auch dann, wenn der Mensch diese ganze Zeit einfach als Jahr bezeichnet resp. als Jahrgang oder Jahreslauf.

Mit dem Beginn des Jahres 2000, an dessen 1. Januar erfolgt also keine Jahrtausendwende, sondern der Ablauf der letzten $365 \frac{1}{4}$ Tage des zweiten Jahrtausends resp. des zwanzigsten Jahrhunderts (auch wenn diese Zeitrechnung erwiesenermassen falsch ist und mit der Geschichte nicht übereinstimmt). Das Ereignis der Jahrtausendwende kann also logischerweise erst eintreten, wenn das zwanzigste Jahrhundert resp. das zweite Jahrtausend am 31. Dezember 2000 abgelaufen ist und der erste Januar 2001 beginnt. Die in den Zeitungen dargestellten Zeitrechnungen dieser Form sowie die Tagesabzählung bis zum angeblichen Beginn des 3. Jahrtausends stimmen also nicht, denn zur Zählung müssen nochmals $365 \frac{1}{4}$ Tage hinzugezählt werden, wie dies auch die Plejadier/Plejaren erklären, die auch in bezug auf Berechnungen und Zeitrechnungen usw. um ungemein vieles wissender sind als die Erdenmenschen, die offenbar, zumindest in gewissen Kreisen, noch nicht einmal ihre eigene Zeitrechnung verstehen und zu handhaben wissen.

Weiter ist zu diesem Thema zu sagen, dass weder das Jahr 2000 noch der effective Beginn des 3. Jahrtausends gleichermassen für alle Erdenmenschen gilt, sondern einzig und allein nur für jene, die sich nach der christlichen Zeitrechnung orientieren. So kommt es, dass wenn die christlich Zeitbezogenen das 3. Jahrtausend ein ganzes Jahr zu früh feiern (wenn der krasse Irrtum nicht doch noch aufgeklärt und behoben wird), mehrere Milliarden Menschen damit nichts anfangen können, und zwar nicht nur, weil ihre Uhren gemäss den Zeitverschiebungen anders gehen, sondern weil sie religionsmässig (wie könnte es denn anders sein als bei den Christen) andere Zeitrechnungen haben:

Moslems: Ihre Zeitrechnung beginnt mit der Hedschra (Hidjra = Ausreise), also mit der Auswanderung resp. Flucht des Propheten Muhammed (eigentl. Abul Kasim Muhammad Ibn Abd Allah = Mohammed arab. <der Gepriesene>, geb. in Mekka um 570 n.Chr., gest. in Medina 8.6. 632 n.Chr.) aus Mekka nach Medina. Ein Ereignis, das sich am 24. September 622 n. Chr. zutrug. Im Jahre 2000 werden sie also erst das Jahr 1378 zählen, resp. das Jahr 1379 zu Beginn des 3. christlichen Jahrtausends.

Juden: Im Jahre 2000 zählen sie das Jahr 5761, denn ihrer Religion gemäss soll ihr Weltschöpfungstag auf den 7. Oktober 3761 v.Chr. fallen, wonach also zum Beginn des 3. christlichen Jahrtausends ihre Jahresrechnung mit 5762 beziffert werden muss.

Buddhisten: Bei ihnen wird die Geburt Buddhas als Anfang der Zeitrechnung genommen, folglich für sie am 1. Januar 2000 das Jahr 2543 und zum 3. christlichen Jahrtausendanfang das Jahr 2544 gegeben sein wird.

Billy

Leserfrage:

Billy Meier, Sie wurden im UFO-Kurier, Nummer 30, Seiten 14–16 von Luc Bürgin, einem selbsternannten, jedoch völlig unfähigen und falschorientierten Ufologen mit einem lügenhaften Interview angegriffen und diffamiert. Wie ich erfahren habe, nehmen Sie zu den erlogenen Vorwürfen keine Stellung, obwohl das von Ihrer Seite her eigentlich notwendig wäre. Das geht über mein Verständnis, denn meinerseits weiss ich sehr genau, dass Ihre Kontakte auf Wahrheit beruhen und dass lügnerische Behauptungen aufgestellt wurden und dies auch weiterhin getan wird. Habe ich doch bei Ihnen sowohl in Hinwil wie auch in Schmidrüti verschiedentlich Gelegenheit geboten bekommen, an- oder wegfliegende Flugkörper der Plejadien beobachten zu können. Für diese Gelegenheiten möchte ich Ihnen nachträglich nochmals danken, Sie jedoch bitten, in Ihrer 3-Monatsschrift oder in Ihrem Bulletin Stellung zu den Verleumdungen des Luc Bürgin zu nehmen.

Peter Steinemann/Schweiz

Antwort:

Eigentlich lag es nicht in meinem Interesse, mich in irgendeiner Form gegen die Intrigen, Schmähungen, Verdächtigungen und Diskreditierungen des unbedarften Möchtegern-UFO-Forschers von eigenen Gnaden, Lucas Bürgin, und «P.» zu rechtfertigen. Erstens weiss ich um die effective Wahrheit meiner Kontakte zu den Plajadiern/Plejaren und um deren tatsächliche Existenz, und zweitens habe ich mich, entgegen allen Behauptungen des Luc Bürgin und «P.», keinerlei Fälschungen irgendwelcher Art schuldig gemacht.

Zum UFO-Kurier-Artikel/Interview (April 1997, No. 30, erschienen im Kopp Verlag, Hirschauerstr. 10, D-72108 Rottenburg) ist folgendes zu sagen: Über das Lügeninterview haben sich viele UFO-Kurierleserinnen und -leser bei uns beschwert und mich angehalten, dass ich vom UFO-Kurier eine Gegen Darstellung fordern soll, in der ich die wirklichen und wahrheitlichen Fakten klarlegen soll. Davon habe ich aber bis heute Abstand genommen und habe auch nicht im Sinn, mich weiter mit der Luc Bürgin-Lügendgeschichte zu befassen, die übrigens auch von Kal K. Korff aus den USA in ähnlicher Form verbreitet wird, wogegen Prof. James Deardorff und viele andere vehement Stellung bezogen haben und weiterhin beziehen. Auch viele andere schimpfen über mich und meinen, mich verleumden und des Betruges usw. bezichtigen zu müssen, obwohl sie noch niemals mit mir persönlich gesprochen haben. Solche armseligen Kreaturen gibt es jedoch leider viele auf der Welt, durch die viele Menschen mit allerlei Mänschaften in Not und Elend und sogar in den Selbstmord getrieben werden. Auch diese Verleumdungen und Besserwisseien gegenüber irgendwelchen Menschen ist eine Art Mobbing, wie dieses u.a. auch an Arbeitsstellen betrieben wird.

Nun, verschiedene Leute haben mir Kopien von Leserbriefen zugesandt, die sie in bezug auf Luc Bürgins Lügen-Interview an den Kopp Verlag geschrieben haben, damit dieser die Schreiben in den nächsten UFO-Kurier-Ausgaben veröffentliche und damit auch von anderweitigen Leuten Stellung gegen das Schmierinterview und gegen die Verleumdungen bezogen werde. Auch mein Rechtsanwalt gelangte mit einem Schreiben an den Kopp Verlag. Dieser war jedoch nicht gross und neutral und vor allem nicht fair genug, die ihm zugegangenen Leserbriefe zu veröffentlichen – jedenfalls noch nicht bis zur No. 36 vom Oktober 1997, weshalb man sich fragen muss, wessen Charakters und welcher Art Gerechtigkeit

sowie welcher Art die ehrliche und wahrheitsgemässe Berichterstattung und Stellungnahme zu allen anfallenden Dingen der UFO-Kurier ist, gemäss den gegebenen Tatsachen, dass er die Stellungnahmen verschiedener Leser und Leserinnen sowie die meines Anwalts nicht veröffentlicht hat (ausser einer einzigen gegen mich gerichteten Lesers, der meinte, dass es an der Zeit sei, dass ich als Betrüger entlarvt worden sei: Andreas Bordan/D-Gelsenkirchen, UFO-Kurier, No. 34, August 1997, Seite 36).

Die Frage ist nun noch, warum im UFO-Kurier-No. 32, Juni 1997, Seite 32, dazu aufgerufen wird, zur Billy Meier-Kontroverse Stellung zu beziehen, wenn dann die Leserbriefe doch unterschlagen werden? Da schrieb nämlich der UFO-Kurier zur folgenden Frage von Daniel Johannes, Hof: «Wie wäre es auch mit einer neuen Rubrik in Form eine «Forumthemas», zu dem sich Leser äussern können? Sie stellen ein bestimmtes Thema, und in einer der nächsten Ausgaben finden sich Leserbriefe und Meinungen dazu.»

Antwort des Kopp Verlages: «Gute Idee, die wir gleich aufgreifen wollen: Liebe Leser, schreiben Sie uns doch Ihre Meinung zu der Billy Meier-Kontroverse, Heft Nr. 18 und 30, die in den vergangenen Wochen erneut eine heftige Diskussion zur Folge hatte.»

Weiteres habe ich eigentlich in bezug auf diese Sache und all die Diffamierungen nichts zu sagen, denn wer die Arbeitsweise des Schmierens-Interviewschreibers, den ich nur durch einige Faxschreiben, jedoch nicht persönlich kenne, weil er es nie für notwendig fand, mich persönlich zu kontaktieren, sowie die Machenschaften und das Wie, Was und Warum kennt, weiss selbst genügend Bescheid, um eine effektive Beurteilung des Schmierens-Interviews abgeben zu können, folglich ich mich nicht rechtfertigen und mich auch nicht auf weitere Diskussionen einlassen muss. Damit dürfte alles gesagt sein in dieser Angelegenheit, und zwar endgültig, weshalb ich alle Leserinnen und Leser ersuche, mich künftighin diesbezüglich nicht mehr anzusprechen, weder in persönlicher, noch telephonischer, schriftlicher oder faxmässiger Form. Bleibt mir also nur noch eines zu tun, und zwar einen der vielen an mich gerichteten Briefe in bezug auf diese Sache den Leserinnen und Lesern des FIGU-Bulletins zugänglich zu machen (siehe Brief S. 11).

Billy

Weltraumkrieg

Der Einsatz von Laserkanonen ist Wirklichkeit geworden, und damit bricht auch das Zeitalter an, das einen Weltraumkrieg ermöglicht, wodurch sich langsam die Immanuel-Prophezeiung zu erfüllen beginnt, die davon spricht, dass Krieg aus dem Weltenraum drohen wird.

Tatsache: Das US-Militär feuerte mit einer Laserkanone auf einen eigenen Satelliten, der unbrauchbar geworden war, und zerstörte ihn. Es handelte sich dabei um einen Satelliten, der in 420 Kilometer Höhe um die Erde kreiste und der vom Versuchsgelände White Sands in der Wüste von New Mexiko mit Laserstrahlen abgeschossen wurde.

In den 80er Jahren leitete der damalige US-Präsident Ronald Reagan das «Sternenkrieg-Programm» ein, wobei die Laserkanone ein Ableger desselben Programms ist.

Bereits wird von den Kritikern von einer neuen Dimension der Kriegsführung gesprochen, während im Pentagon (Amerikanisches Kriegsministerium) bereits Befürchtungen bestätigt werden, wonach die US-Satelliten durch Laserstrahlen verwundbar sind und durch feindliche Angriffe zerstört werden können. Allein in bezug dessen, dass heute bereits 30 Staaten der Erde in der Lage seien, dass sie mit Laserstrahlen die Sensoren der amerikanischen Aufklärungs-Satelliten zu blenden vermögen, sei schon eine ungeheure Gefahr.

Über den amerikanischen Satelliten-Abschuss-Versuch wurde vorab Russlands Regierung informiert, die dazu meinte, dass es sich dabei um eine Gefahr auch ihrer eigenen Satelliten handle.

Billy

Herrn Eduard Meier
SILVER STAR CENTER
CH 8495 Hinterschmidrüti /ZH

Herbert Schumacher

Deutschland

30. März 1997

Sehr geehrter Herr Meier !
Sehr geehrter Herr Moosbrugger !

Was da Ihre Frau meint darstellen zu müssen beispielsweise in dem Interview der UFO-Publikation UFO-KURIER (Kopp-Verlag) mit Herrn Brügin, das glauben wir hier nicht.

Wir halten Ihre Erscheinungen durchaus für echt. Und auch Herr Wolfgang Witzer aus D ~~1979~~ ~~1980~~, der schon vor Jahren Sichtungen bei Ihnen dort auch erlebte, hat das bestätigt. Wenn Jemand selber nicht Sichtungen und Kontakte hatte, dann fehlt oft das Verständnis. Damit müssen wir leben.

Der Lichtbilder-Vortrag von Herrn Moosbrugger hier Februar 1997 in Stuttgart-Botnang (Deutschland) hat uns überzeugt, dass Sie Herr Meier tatsächlich vielfältige Kontakte bewältigen konnten mit Planetariern aus dem Gebiet der PLEJADEN. Herr Hesemann vom Magazin 2000 scheint ja bisher zu Ihnen gehalten zu haben. Die Zukunft gehört sowieso den Ausserirdischen und dem
NEUEN ZEITALTER !

Mit freundlichen Grüßen

H. Schumacher,
Deutschland

Studienkreis Planetar
Stuttgart

Sie können diesen Brief auch veröffentlichen.
Vielleicht ohne Angabe der genauen Anschriften
(W. Witzer) Leider ist die UFO-Szene viel zu
uneinheitlich. Das Vakuum muss sich bestätigen!

H. Schumacher

Leserfrage:

Welche gesundheitsbeeinträchtigenden Schäden treten vor allem durch die gegenwärtige und weiter zunehmende Luftverschmutzung und Umweltzerstörung in Erscheinung, und welche Auswirkungen haben die durch Umweltgifte aus Nahrung und Luft verursachten Schäden in bezug auf das Wohlbefinden des Menschen und auf seine Lebenserwartung?

Pius Keller/Schweiz

Antwort:

Die genauen gesundheitlichen Schäden, die durch Luftverschmutzung und Umweltzerstörung in Erscheinung treten, sind äusserst vielfältig, uns jedoch im einzelnen nicht bekannt. Jedoch kann gesagt werden, dass eine grosse Vielfältigkeit von Allergien und Krebs im Vordergrund stehen.

Umweltgifte entstehen nicht aus Nahrung und Luft, sondern Nahrung und Luft werden durch Umweltgifte in ihrer Qualität und in der Gesundheits- resp. Krankheitswirkung auf den Menschen beeinträchtigt, wobei ebenfalls vielartige Allergien und Krebs sowie viele andere Leiden in Erscheinung treten können, wodurch natürlich auch das Wohlbefinden des Menschen in sehr starkem Masse beeinträchtigt wird. Auf die Lebenserwartung haben die Umweltgifte usw. eben dann einen ungemein drastischen Einfluss, wenn der Mensch durch diese in irgendeiner Form erkrankt und daran frühzeitig stirbt.

Billy

Leserfrage:

Kann die Prionenseuche (BSE-Rinderwahnsinn) auch durch Vögel oder durch Fische und Federvieh usw. auf den Menschen übertragen werden oder können diese Tiere auch selbst an der Seuche erkranken?

Manfred Brasch/Deutschland

Antwort:

Die Prionenseuche kann tatsächlich auch durch Vögel, Fische oder Federvieh auf den Menschen übertragen werden, wenn dieser bestimmte Teile (wie z.B. das Gehirn) dieser Tiere isst, wenn diese von der Seuche befallen sind, was durchaus möglich ist, wenn sie z.B. durch Futtermittel (Tiermehl) oder sonstwie angesteckt werden. Dazu erklärte Ptaah am 3.2.1997 beim 257. Kontakt folgendes:

Ptaah: ... Nichtsdestoweniger jedoch können alle Lebensformen von einer Gehirnkrankheit befallen werden, die gewisse Ähnlichkeiten mit der eigentlichen Prionenseuche aufweist und im eigentlichen Sinne als von dieser ausgehend bezeichnet werden kann. Die zutage tretenden Symptome weisen gesamthaft eine starke Ähnlichkeit mit denen der Prionenseuche auf. Diese Erkenntnis ist uns jedoch erst seit 1995 eigen, folglich auf der Erde noch Jahre vergehen werden, ehe diese Tatsache durch die Wissenschaftler erkannt wird.

Billy

In Sachen Plejadier/Plejaren-Kontaktschwindler

Im WZ No. 99/Juni 96 und im FIGU-Bulletin No. 8/August 96 wurde über den Kontakt-Mauscheler berichtet, für den sich Randy Winters einsetzte und dessen Fälschungsmaterial vertrieb, das derart primitiv angefertigt war, dass der Fälschungsbetrug selbst Laien und Kindern auffiel. Chefredakteur Michael Hesemann vom MAGAZIN 2000 bemühte sich seither eingehend und akribisch um diese Mausehelei und fand im Laufe der Zeit alle jene Ausführungen bestätigt, die ich in bezug auf die Plejadierschiff-Fälschungen usw. machte, wie diese auch in einem von mir angefertigten Flugblatt erklärt wurden. Das Resultat seiner genauen Abklärungen und die Aufdeckung der Mausehelei des Mannes, verfasste Michael Hesemann in einem ausführlichen Artikel für das MAGAZIN 2000, und den wir mit seiner Erlaubnis im FIGU-Bulletin veröffentlichen.

Im MAGAZIN 2000 erschien der Artikel unter dem hier gleichnamig wiedergegebenen Titel, und zwar in der November-Ausgabe 1997, No. 11.

Billy

Ein Plejadier in Deutschland?

Exklusiv: MAGAZIN 2000 untersucht den kontroversesten UFO-Kontaktfall der Neunziger.

von Michael Hesemann, Chefredakteur MAGAZIN 2000

Für viele war es das UFO-Ereignis des Jahres. Im April und Mai tingelte ein Mann durch Deutschland, der behauptete, von den Plejaden zu stammen. «Unser Freund aus dem Kosmos ist ein Wanderer zwischen den Welten», verkündete eine Hochglanz-Werbebrochure. Und sie versprach «die Geburt eines neuen Bewusstseins». MAGAZIN 2000 nahm den Ausserirdischen unter die Lupe ...

Es war, als würde der Messias kommen. «Er hat physischen und telepathischen Kontakt zu seinen Angehörigen auf den Plejaden ... Seine Fähigkeiten erlauben ihm, viele Dinge im Gestern und Morgen zu sehen. So kann er den Menschen beratend zur Seite stehen ... wir erhalten durch Heilmeditationen Zugang zu bisher nicht bekannten Energien und zu seiner neuen Sicht unserer Aufgaben in der Zukunft. Er ist ein Heiler, und bei Begegnungen mit ihm kam es zu Spontanheilungen. Er ist ein Prophet, der uns Alternativen für unsere Zukunft aufzeigt. Er ist ein Warner ...», pries ihn das «em-Event Management» in München, das ihn für DM 35.– Eintritt pro Kopf im April und Mai durch eine Reihe deutscher Städte von München bis Berlin, von Düsseldorf bis Nürnberg tingeln liess. Wem es nicht genug war, dem standen auch noch Seminare offen, vom einfachen Wochenende (zwei Tage) für DM 350.– bis zum Exklusivworkshop auf Mallorca für DM 2144.–. «Zuerst liess er uns zwei Stunden warten. Dann sprach er, oder besser, versprach er, sein Beweismaterial auf dem Wochenendseminar zu zeigen. Fragen beantwortete er erst gar nicht», erzählte uns eine Leserin, die am Seminar in Düsseldorf teilnahm. Von der versprochenen «Geburt neuen Bewusstseins» spürte sie ebensowenig wie von den spontanen Heilfähigkeiten des «Propheten von den Plejaden». «Das sah mir sehr nach einer einzigen, grossen Abzocke aus». Wirklich? «Seine Herkunft und die Zusammenarbeit mit den Plejadiern wird durch phantastisches Photo- und Filmmaterial deutlich», versprach der Prospekt der Veranstalter. Was hat es damit auf sich?

Als wir die Ankündigung der Tournee sahen, mussten wir uns wundern – wundern darüber, dass der Kontaktler offenbar seinen Namen geändert hatte. Denn er war in der UFO-Szene der Vereinigten Staaten zu diesem Zeitpunkt längst bekannt. So erwähnte MAGAZIN 2000 erstmals in Nr. 109/ Februar 1996 in einem Bericht über den UFO-Kongress von Mesquite/Nevada den Vortrag des amerikanischen UFO-Forschers Randy Winters über den «Kontaktfall». Damals übertrug uns Winters die Rechte zur Publikation eines Berichtes über den Fall, den wir fast veröffentlicht hätten, wenn wir nicht von dem Computerexperten Jim Dilletoso vom «Vilage Lab» in Tempe/Arizona informiert worden wären, dass es sich zumindest bei einigen der Fotos des Kontaktlers um «mit grösster Wahrscheinlichkeit am Computer generierte Fälschungen» handelte. Auch Winters stiess auf immer mehr Schwachpunkte des Falles, dass er sich bald von ihm distanzierte – und sogar sein Video vom Markt nahm.

Der Mann von den Plejaden

Randy Winters hatte sich in den achtziger Jahren intensiv mit dem Fall des Schweizers «Billy» Eduard A. Meier befasst, der seit Jahren behauptet, mit Plejadenbewohnern in Kontakt zu stehen. Meier bewies seine Behauptung durch fast eintausend exzellente Fotos unbekannter Flugobjekte, die einer kritischen Überprüfung durch renommierte Experten wie Ex-NASA-Mitarbeiter Jim Dilletoso standhielten, und durch Dutzende von Augenzeugen, die er zu seinen Begegnungen mitgenommen hatte und die den Anflug und Abflug der UFOs beobachten konnten, bestätigt wurden. Winters hatte einen Sommer bei Meier verbracht, seine Fotos erworben, seine «Kontaktberichte» und spirituellen Schriften studiert, und lebte später davon, dass er in den USA Vorträge und Seminare über Meiers Kontakte hielt und Videos mit dessen Aufnahmen verkaufte.

Auf einem seiner Vorträge in Miami im Jahre 1994 wurde Winters von einem Mann angesprochen, der behauptete, ebenfalls mit Plejadenmenschen in Kontakt zu stehen, und dies seit 19 Jahren. Auch er

will, wie Meier, an Bord ihrer Raumschiffe gereist sein und legte zum Beweis für seine Kontakte Fotos vor, die Objekte zeigten, die Meiers «Strahlschiffen» zum Verwechseln ähnlich sahen. Und er hatte eine ganz besondere Botschaft an Randy: Die Plejadier hätten ihm schon in den 80er Jahren vorausgesagt, dass er Winters eines Tages treffen würde. Seine Zeit bei Meier sei nur eine Vorbereitung auf seine eigentliche Lebensaufgabe gewesen: Die Verbreitung der Botschaft. Winters beschloss, sich mit ihm am nächsten Tag in seiner Wohnung zu treffen.

Der Name unter dem er bekannt sei, so erklärte er, sei nicht sein richtiger Name, sondern eine Tonfrequenz, die sein spirituelles Wachstum repräsentiere. Sein bürgerlicher Name lautete ... Er floh mit seinen Eltern in die USA, wo er in armen Flüchtlingsverhältnissen aufwuchs. Er erklärte, er wolle nicht an die Öffentlichkeit, nachdem er gesehen habe, wie Billy Meiers Familienleben durch das Eindringen Neugieriger gestört und zerstört wurde. Er sei «ein plejadischer Geist, der eine materielle Lebenszeit auf der Erde» habe. Seine plejadischen Verwandten würden ihn regelmässig besuchen. Zum Beweis zeigte er Winters Dutzende Photos, aufgenommen mit einer billigen Polaroid-Kamera, die plejadische Raumschiffe am Himmel über Miami zeigen sollten. Für ihn waren die Begegnungen mit Ausserirdischen eher «Familientreffen», und so habe er bisher nur selten fotografiert und nie Protokolle der Gespräche angefertigt.

Winters fragte, ob es dieselbe Gruppe von Plejadiern sei, die mit Meier in Kontakt stand. Er verneinte. Seine «Verwandten» hätten unterirdische Basen auf der Erde, ihr Sonnensystem befände sich in der Nähe des Plejaden-Sterns Alcyone, Billy Meier habe mit Plejadiern vom Stern Taygeta Kontakt. Diese gehörten nicht zur «regulären Gruppe der Plejadier auf der Erde», hätten es sich aber zur Aufgabe gemacht, die Erdenmenschen zu belehren. Adrain versprach mehr Photos und neue Beweise für die Zukunft, da die Plejadier ab 1995 ihre Kontakte intensivieren wollten.

In seiner Wohnung bemerkte Winters, dass der Mann auch über eine recht gute 35mm-Kamera verfügte. Er wunderte sich, weshalb der Kontaktler von jeder Begegnung nur ein Photo angefertigt hatte und weshalb er dafür die Polaroid-Kamera zu bevorzugen schien. Auch auf die Frage, wo das eine oder andere Photo aufgenommen worden war, wusste er keine Antwort. Er sagte, er hätte das ebenso vergessen wie den Zeitpunkt, an dem es entstand. Auch seine Lebensgefährtin war nicht allzu gesprächig. Sie bestätigte zwar bereitwillig, bei den Kontakten dabeigewesen zu sein und sogar den Planeten der Ausserirdischen mit ihm gemeinsam besucht zu haben, doch als Winters sie nach Einzelheiten fragte, konnte sie sich plötzlich «an all das nicht mehr so richtig erinnern».

Eine deutsch-plejadische Geheimbasis?

Trotzdem siegte bei Randy die Begeisterung. Die Aussicht auf einen sensationellen neuen Fall, der auch Meier bestätigen würde, liess ihn erst einmal übersehen, dass die Geschichte eine ganze Reihe von Ungereimtheiten aufwies und sich in eine äusserst bizarre Richtung entwickelte. Denn als Randy den «Kontaktler» nach einem «glockenförmigen» UFO vom Adamsky-Typ fragte, das zusammen mit «plejadischen Strahlschiffen» auf einem der Fotos zu sehen war, behauptete dieser: «Das sind deutsche UFOs.» Sie seien hinter seinem Haus gelandet; grosse, blonde Deutsche seien ausgestiegen und hätten ihn in Englisch angesprochen. Sie trugen blaue Fliegeranzüge mit goldenen Emblemen. Sie luden ihn ein, in ihr Raumschiff einzusteigen. Er folgte der Einladung, und nach einiger Zeit landeten sie «auf einer Geheimanlage in Südamerika». Dort sah er eigentlich nichts anderes als vier Plattformen, auf denen UFOs sassen oder gerade landeten. Er schoss ein Foto, das undeutlich diese Anlage zeigt, ohne irgendeine natürliche Referenz – nicht einmal der Dschungel, in dem die Basis angeblich liegt, ist zu sehen. Doch bei dieser Einsicht in eine gemeinsame deutsch-plejadische Basis blieb es nicht. Sie luden ihn in eine unterirdische Anlage ein, erklärten ihm, dass die Deutschen, die die Basis betrieben, zu Ende des 2. Weltkrieges hierher gekommen seien, zusammen mit ihren «Flugscheiben», die sie unter Anleitung der Plejadier gebaut hätten, die ihnen gleich dazu «eine neue Lebensphilosophie» vermittelten. «Sie sind jetzt spirituell», betonte er. Und dann führten sie ihn zu Adolf Hitler, der hier Asyl gefunden hätte. «Er war ein netter alter Mann», behauptete er, «ich sprach mit ihm über die Zukunft der Erde und welche Rolle die Deutschen darin spielen würden.»

«Es rotierte nur so in meinem Kopf», gestand Winters später, «aber ich versuchte, offen zu bleiben» – vielleicht zu offen, ganz bestimmt zu naiv. Und während der angebliche Kontaktler ihm noch anver-

traute, dass er sich umbenennen würde, beschlossen die Männer einen ersten Schritt an die Öffentlichkeit, durch ein Video, das «natürlich» die Nazi-Komponente der Öffentlichkeit vorenthalten würde – das wäre ja zuviel des Guten. Während er durch seine Wohnung streifte, stiess Winters dann auch eher zufällig auf die wirkliche Quelle des eben zitierten Hitler-Unsinns: Eine Kopie des Videos «Geheimnisse des Dritten Reiches», von österreichischen Neo-Nazis produziert und weltweit vertrieben, in dem die «Hitler hatte fliegende Untertassen»-Lüge durch allerlei gefälschte Photos bewiesen werden sollte.

Obwohl wir von einem Ufologen aus Miami, Giorgio Piacenza, wissen, dass der angebliche Kontaktler gerne Besucher mit «Heil Hitler» begrüsst und antisemitische Äusserungen machte – er glaubt auch, «die Juden und die Schwarzen stammen von «negativen Ausserirdischen» aus dem Sirius-System» ab und «seien für den ganzen Mist auf der Erde verantwortlich» – erfuhren seine deutschen Zuhörer auf der 1997er-Tournee nichts davon: Hier spielt er brav den Liebesboten von den Plejaden. Dabei ist er laut Piacenza privat ein «Waffennarr», der sogar «ziemlich brutal werden kann und damit prahlt». Auch Piacenza bestätigt, dass er «eine Schwäche zum Konfabulieren» habe. So sei der gebürtige Kubaner einmal mit einem Freund nach Puerto Rico auf UFO-Jagd gegangen und habe danach erzählt, wie er und sein Freund auf eine unterirdische Basis stiessen und in diese eindrangen. Als Piacenza diesen Freund anrief, wurde er ziemlich enttäuscht. Natürlich waren die beiden auf keine unterirdische Basis gestossen – obwohl in Puerto Rico Gerüchte über eine solche existieren –, der Mann hatte sich das alles nur ausgedacht, um einen völlig ereignislosen Trip «etwas interessanter zu machen».

Das UFO war ein Luftschiff

Im Laufe der folgenden Jahre hielt der Mann auch Randy Winters immer wieder durch neues, «sensationelles» Material bei der Stange. Als Winters ihm eine Videokamera besorgte, folgten zwei Filme vom Herbst 1995, angeblich «unter direkter Instruktion der Plejadier» angefertigt. Auf einem der Filme schwebt und schaukelt ein Licht, das eher an eine Lampe erinnert, vor dem Balkon, der andere Streifen ist sehr viel beeindruckender: Er zeigt eine offenbar riesige, leuchtende Scheibe, die hinter Bäumen und Häusern verschwindet und wieder auftaucht, während der Kontaktler sie mit dem Wagen verfolgt und durch die Windschutzscheibe filmt. Die Aufnahme entstand am Abend des 20. Oktobers 1995 gegen 22.20 Uhr, wie der Timecode anzeigt.

Glücklicherweise erhielt sich Winters ein Quentchen Skepsis und gesunden Menschenverstand. So schrieb er 1997: «Drei Jahre sind jetzt seit unserem ersten Treffen vergangen. Ich bin ein guter Zuhörer und hatte viele Gelegenheiten, mit ihm zu sprechen und zu beobachten, wie er sich veränderte ... Seine Geschichte veränderte sich von Zeit zu Zeit. Sein Gedächtnis ist nicht gut, und er hält jetzt Vorträge und nennt sich anders. Sein Wunsch, unbekannt zu bleiben, scheint vorbei zu sein. Er hat mir nie mehr Negative zur Überprüfung gegeben und sich geweigert, mich seine Video-Originale sehen zu lassen. Eines seiner Videos zeigt ein fliegendes Objekt hinter seinem Haus, das an Fäden aufgehängt zu sein scheint und das Licht nicht wie ein grosses Objekt reflektiert. Er scheint gefälschte Fotos anzufertigen, um seine Geschichte am Leben zu erhalten und eine Entlarvung zu verhindern, indem er die für eine Analyse notwendigen Negative zurückhält.»

Und auch sein bestes Video, die Aufnahme vom 20. Oktober 1995, stellte sich als etwas ganz anderes heraus. Denn zu exakt diesem Zeitpunkt, an dem die Plejadier ihn zu einem Demonstrationsflug ihres Raumschiffes eingeladen haben wollen, flog ein «Virgin Lightship», ein von innen beleuchteter Zeppelin, über die Flughafengegend, in der er lebt. So erklärte Michael Bolton, Marketing Manager der Firma «The Virgin Lightship Group»: «Ja, wir hatten tatsächlich eines unserer beleuchteten Luftschiffe in dieser Nacht über Miami im Einsatz. Der Kapitän informierte mich, dass er um 18.30 Uhr in Fort Lauderdale startete und Kurs auf Miami nahm. Er flog in südliche Richtung und überquerte die Innenstadt von Miami, um dann ins Landesinnere zu drehen und gegen 22.30 Uhr den Flughafen zu passieren.»

Um sicherzugehen, übersandte Randy Winters der Firma eine Kopie seines Videos, woraufhin Bolton am 14. Juni 1996 in einer e-mail antwortete:

«Danke für die Übersendung des Videos «Die Miami-Kontakte». Es war faszinierend! Doch ich fürchte, dass ich eine schlechte Nachricht für Sie habe. Ich kann bestätigen, dass es sich bei dem Flugobjekt,

das man in dem Film sieht, um eines unserer A 601-Lightships handelt. Bei dem Blinklicht auf der Ober- und Unterseite handelt es sich um Navigationslichter. Wie ich Ihnen bereits telephonisch erklärte, kann ich bestätigen, dass wir das «Marlins»-Luftschiff zwischen 18.30 und 00.00 Uhr im Gebiet Dade und Coconut Grove in der Nacht des 20. Oktober 1995 fliegen hatten ...»

Winters schrieb uns am 19. August 1997: «Als ich den angeblichen Kontaktler darüber informierte, bestand er weiterhin darauf, dass die Plejadier ihn telepathisch geführt hätten und dass der Film echt sei und eines ihrer Raumschiffe zeige ... deshalb habe ich die «Miami-Kontakte» vom Markt genommen und bin dem Fall nicht mehr weiter nachgegangen.»

Und was ist mit seinen so spektakulären Fotos der «plejadischen» und «deutschen» Raumschiffe? Mit Hilfe seiner Kollegen, Prof. Cope Schelhorn aus den USA und Jorge Martin aus Puerto Rico, war Winters sogar in der Lage, den möglichen Ursprung dieser Fälschungen aufzuspüren. Um Randy Winters zu zitieren:

«Ein Freund von mir, G.C. Schelhorn, der ein gründlicher UFO-Forscher ist, untersuchte in Puerto Rico die Chupacabra-Geschichte. Sein Kontakt dort war Jorge Martin, der bekannte UFO-Forscher aus Puerto Rico. Er erzählte Schelhorn vom angeblichen Kontaktler und forderte ihn auf, herumzufragen. Jorge erklärte ihm, dass er ihn kenne und dass er mehrfach Puerto Rico besucht habe, um nach UFOs Ausschau zu halten. Jorge hatte ihn nie getroffen, aber von seinen angeblichen Kontakten gehört. Es war Jorge, der Schelhorn von einem Mann namens Cheo erzählte. Sein echter Name ist José Fernandez. Er hat viele Jahre im Gefängnis verbracht wegen Urkundenfälschung. Jorge erzählte Schelhorn, dass Cheo dafür bekannt sei, dass er UFO-Fotos fälsche!

Schelhorn rief mich an und erzählte mir davon. Ich rief den angeblichen Kontaktler an und fragte ihn, ob er Cheo kenne. Er sagte, er kenne ihn und hätte ihn in seinem Haus besucht ... er sagte mir, Cheo sei ein «schlechter Mensch» und ich solle mich von ihm fernhalten. Ich provozierte ihn und erzählte ihm, dass Cheo als Fälscher bekannt sei und dass er an seinem Computer gefälschte UFO-Fotos fabriziere. Einige seiner Fotos sähen aus wie computergenerierte Fotos – ob er sie von Cheo habe? Er verneinte.»

Eine Fälscherwerkstatt in Puerto Rico

Natürlich! Doch eines ist auffällig: Auch «Cheo» hat «hunderte Fotos» als Beweise für seine angeblichen Kontakte vorzuweisen – allesamt leicht unscharfe Polaroids! Tatsache ist: Die uns vorliegende Computeranalyse der Fotos, die Jim Dilletoso vom «Village lab» in Tempe/AZ durchführte, kam zu dem Schluss, dass es sich um computergenerierte Fotomontagen handelt – daher die leichte Unschwärfe der Polaroid-Repros! In einigen Fällen wurden Modelle fotografiert (und manchmal gleich mehrfach, etwas verändert, in ein Foto «hineinkopiert»), in anderen Fällen wurden Billy Meiers UFOs «eingescannt» und am Computer ein wenig verändert. Wie überzeugend man heute so etwas machen kann, sehen Sie auf dem Titelbild von MAGAZIN 2000, Nr. 117, als wir ein Meier-UFO in ein Foto der Landschaft von LeJone/Lesoto «hineinkopierten», ein heute gängiges Verfahren, das jeder mit einer DM 250.– Software an seinem Computer kopieren kann.

Aber abgesehen davon, dass wir es hier offenbar mit einem Flunkerer zu tun haben, der sich in Deutschland auf teuren Seminaren als «Messias von den Plejaden» feiern lässt, sind wir beunruhigt über seinen politischen Hintergrund, der offenbar erst «hinter den Kulissen» zum Vorschein kommt. Zumindest aber zeigt sein Beispiel, wie sich ein Mythos entwickelt. Aus einem mit gefälschtem Material zusammengeschnittenen Propagandavideo wird eine eigene Phantasiewelt kreiert. Plötzlich macht sich der Mythos selbständig. «Zeugen behaupten, Insiderwissen über diese «geheimen Projekte» zu haben, sie gesehen zu haben, fälschen Fotos, um ihre Geschichte zu beweisen. Und irgendwann entsteht daraus eine Subkultur, die sich gegen all jene verteidigen wird, die diesen Mythos zerstören wollen. Vor der Unterwanderung der UFO-Szene durch rechtsextremes Ideengut haben wir bereits gewarnt. Hoffen wir, dass solche Scharlatane sich keine noch grössere Anhängerschaft aufbauen.»

Michael Hesemann

Mögliche Techniken zur Fälschung von UFO-Aufnahmen

Im Verlaufe des Jahres 1982 erhielt Billy das letzte Mal die Erlaubnis, Photos von den Strahlschiffen der Plejadier/Plejaren zu machen. Damals entstanden einige der spektakulärsten Aufnahmen, die er je gemacht hat. Darunter sind einige, die jedem Berufsphotographen zur Ehre gereichen würden.

Zu jener Zeit, zu Beginn der 80er Jahre, war der reproduktionstechnische Aufwand, ein solches Bild zu verändern oder gar zu fälschen, gelinde gesagt erheblich. Für professionelle Bildkombinationen hätten Reproduktionsphotographen, versierte Photolithographen und erstklassige Retoucheure beigezogen werden müssen, und selbst dann hätte es keine Gewähr gegeben, dass man die Veränderungen nicht auf den ersten Blick erkannt hätte. Ausserdem wären viele fremde Menschen zwangsläufig in ein solches Unterfangen eingeweiht gewesen, auf deren Schweigen man nicht ohne weiteres hätte zählen können. Mit etwas gesundem Menschenverstand und ein wenig Fachwissen betrachtet, liegt es also auf der Hand, dass Billys Photos keine Fälschungen sind.

Kurz nachdem die Plejadier/Plejaren die Erlaubnis zum Photographieren zurückgezogen hatten, zeichnete sich im Bereich der Bildbearbeitung eine Wende ab, die dann Anfang der 90er Jahre einen tiefgreifenden Umbruch herbeiführte, dem ganze Berufszweige zum Opfer fielen. Was kaum zehn Jahre zuvor noch absolut unmöglich war, wurde plötzlich zur Allfäglichkeit – und ein weiterer Schub erfolgte in den vergangenen fünf bis sechs Jahren!

Was Anfang der 80er Jahre noch undenkbar war und zu Beginn der 90er Jahre als modernste Technik gepriesen wurde, ist heute bereits hoffnungslos veraltet und überholt. Die gegenwärtig gebräuchlichen Computerprogramme erlauben jede nur mögliche Form der Veränderung von Dimensionen und Farben, der elektronischen Retouche und der Ebenenkombination, auf der verschiedenste Bilder ineinander verarbeitet werden können, ohne dass ein Laie auch nur den geringsten Hinweis für eine Fälschung oder Veränderung entdecken könnte. Selbst für Fachleute ist das mittlerweile schwierig – und die Preise dafür sind absolut erschwinglich.

Was unseren Augen heute in Zeitschriften und Zeitungen vorgeführt wird, ist allzuoft nicht mehr das, was tatsächlich existiert, sondern das Phantasieprodukt eines Werbers, eines Grafikers, eines professionellen Bildbearbeiters (Polygraph) oder eines cleveren Fälschers, der sich zu Hause mit seinem Computer und einer billigen Bildbearbeitungs-Software vergnügt.

Die Möglichkeiten sind derart gross, dass es kaum eine Aufgabenstellung mehr gibt, die nicht gelöst werden könnte. Bilder werden in Höhe oder Breite verzogen; sie können auf dreidimensional konstruierte Gegenstände gespiegelt werden; unscharfe Bilder werden geschärft – scharfe Bilder bei Bedarf weichgezeichnet und unscharf oder partiell unscharf gemacht. Gegenstände können freigestellt und in Landschaften kopiert werden, ohne dass eine Manipulation sichtbar wäre, ebenso können aber auch Landschaftsaufnahmen beispielsweise auf das Polster eines Sessels projiziert und eine Stoffstruktur darübergerlegt werden. Diese und eine Fülle anderer Eingriffe gehören heute zum täglichen Brot von sogenannten Prepress- oder Druckvorstufe-Betrieben. Aus dem ehemals statischen Bild, das aus dem Vergrösserungsapparat des Photographen kam, ist heute ein wachswecher Arbeitsstoff geworden, der einem wie Pudding durch die Finger rinnt. Und ein weiterer Schritt in die Richtung, dass ein Bild nicht mehr die Wahrheit sagen muss, wurde mit der Entwicklung der digitalen Photographie gemacht, die das ganze Prozedere noch um ein Vielfaches erleichtert, indem sie ein elektronisches Bild liefert, das ohne Umwege in den Computer eingespeist wird.

Bernadette Brand

FIGU-VORTRÄGE 1998

Unsere Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge mit verschiedenen Referenten der FIGU finden 1998 an folgenden Daten statt:

Vortragsdaten	Referenten/Themen:
28. März 1998	<i>Hans G. Lanzendorfer:</i> Moderner UFO-Sektierismus heute: Pseudo-UFO-Kontaktler, UFO-Kult, UFO-Kult-Religionen und UFO-Sektierer weltweit im Internet <i>Philia Stauber:</i> Auf dem Weg zum Menschsein
23. Mai 1998	<i>Guido Moosbrugger:</i> Übersicht der Kontakte mit extraterrestrischen Intelligenzen und hohen Geistwesen <i>Hans G. Lanzendorfer:</i> Die <Propheten> Eli, Elia (Elja), Elisa Interessantes zur Geschichte des Johannes des Täufers, zur Bibel und zum Neuen Testament
22. August 1998	<i>Christian Krukowski:</i> Menschheitsgeschichte <i>Christina Gasser:</i> Meditation
24. Oktober 1998	<i>Silvano Lehmann:</i> USA – Forschung ohne Rücksicht <i>Wolfgang Stauber:</i> Gerechtigkeit

Vortragsort: Restaurant Freihof, Schmidrüti

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.— (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises).

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 20.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten **Passiv-Mitglieder** herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: <Billy> Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.— (Zusammen mit einem Abonnement der <Stimme der Wassermannzeit> oder der <Geisteslehre-Briefe> als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

4. Jahrgang
Nr. 13, Januar '98

Leserfrage

Warum werden du, deine Kontakte zu den Plejadiern und deine Mission von ehemaligen FIGU-Mitgliedern und von «P.» diffamiert, obwohl «P.» selbst Demonstrationen verschiedener Art miterleben und Dinge sehen und hören durfte, die allen anderen Menschen zumindest bis zur Stunde verschlossen blieben? Ich denke dabei besonders an die Herren Runkel und Schutzbach sowie an einige andere, die mir selbst bekannt sind und die mir verschiedentlich beteuerten, dass sie Zeuge gewesen seien von verschiedenen Strahlschiff-sichtungen plejadischer Flugmaschinen sowie von eigenartigen Lichtdemonstrationen am hohen Nachthimmel, so aber auch vom An- und Wegflug der Schiffe, wenn du Kontakt hattest. Es ist mir, und sicher auch vielen anderen, völlig unverständlich, dass all diese Personen erst zur Wahrheit standen, um dann plötzlich den Handschuh zu werfen und dann voll bewusst alles zu bestreiten, zu verleumden und als Lug, Betrug und Schwindel darzustellen. Von «P.» wurde mir sogar erzählt, dass «P.» in eurer Wohnstube einem Ausserirdischen begegnet sei und auch rund ums Haus und im Hinterschmidrüti-Gelände Beobachtungen hinsichtlich ausserirdischer Menschen gemacht habe. Besonders daher verstehe ich nicht, dass gerade «P.» heute alles diffamiert und dich aller üblen Schwindelei, Lügerei und Betrugerei und noch viel schlimmerer Dinge bezichtigt.

Bruno Stauffer/Schweiz

Antwort:

Erstens möchte ich dir sagen, dass es mich freut, wieder einmal etwas von dir zu hören, denn es ist schon lange her, seit du dich das letzte Mal gemeldet hast. Leider hast du auch keine Adresse angegeben, und in unserer Abo-Kartei ist sie auch nicht vorhanden, folglich ich annehme, dass du unser FIGU-Bulletin von irgendwelchen Freunden erhältst, da du ja über unsere Belange informiert bist. – Weiter möchte ich sagen, dass «P.» nicht länger mit mir in Kontakt steht, weil sich zwischen «P.» und mir sowie dem Verein FIGU zu viele negative Dinge ereignet haben. Darüber jedoch müssen keine weiteren Worte verloren werden.

Nun, warum verschiedene ehemalige Vereinsmitglieder in verleumderischer Form über mich herfallen, hat einerseits wohlbekanntes wie andererseits jedoch auch unverständliche Gründe. Es spielt dabei nicht nur Hass und Rachsucht eine grosse Rolle, sondern auch misslungener Egotismus und Herrschsucht sowie Unredlichkeit und verschiedene damit verwandte Untugenden, die hier aufzuzählen jedoch gewiss nicht nötig sind, denn ich fühle mich darüber erhaben, die Fehler anderer gross herausposaunen zu müssen, um mich besser hinzustellen, als ich das bin. Nur eines darf ich mit gutem Gewissen dazu sagen, dass all die Vorwürfe gegen mich nicht der Wahrheit entsprechen und ich mich gegen diese nicht verwehre (was hier nun vielleicht doch ein wenig der Fall ist, was aber nicht aus Eitelkeit oder aus schlechtem Gewissen geschieht, sondern um dir den wirklichen Sachverhalt zu erklären). Das Mich-nicht-Verwehren ist vermutlich der Grund dafür, so nehme ich an, dass man auf mich besonders wütend und rachsüchtig ist, weil ich durch keinerlei Rechtfertigung auf die verleumderischen Angriffe eingehe und dadurch keine Hand-

habe zur öffentlichen Streiterei biete, ganz egal, wer auch immer versucht, mich mit Lügen und Beschimpfungen zu diskreditieren. Ich denke einfach, dass diese Menschen in sich selbst ungemein arme Kreaturen sind, die nur zu leben vermögen, weil ihnen die Mitmenschen beistehen. Irgendwie finde ich daher, dass sie krank in ihrem Kopfe sind und ihr Bewusstsein resp. ihre Persönlichkeit, ihren Charakter sowie ihre Moral und Launen nicht zu kontrollieren und nicht zu beherrschen vermögen, wodurch sie unfähig sind, gemäss der Wahrheit zu leben, diese zu akzeptieren und diese bis zum Letzten auch zu vertreten. Sie sind so selfish, dass sie in jeder Beziehung nur sich selbst sehen und jede Wahrheit nur gerade derart lange anerkennen, wie diese noch frisch in ihrem Gedächtnis ist und ihnen nach innen und aussen und gegenüber anderen Menschen Nutzen bringt. Ist dies jedoch nicht mehr der Fall, dann verschwindet für sie die wirkliche Wahrheit in weite Ferne und sie schustern sich die Wahrheit dann nach eigenen Bildern zurecht, ganz gemäss ihren verdrehten und eingebildeten Wahnideen und sonstigen Vorstellungen, die sie dann als gegeben und als Wirklichkeit annehmen und vehement vertreten. Dabei ist es für sie dann unmöglich, noch zwischen Wirklichkeit und Fiktion zu unterscheiden, folglich sie das Fiktive erfassen und bis zur notorischen Lüge verbreiten und diese Lügen dann auch selbst als Wahrheit glauben.

Müssen solche Menschen gemäss der Wahrheit zu etwas stehen, dann ist diese ihnen in ihrem Lügengebeude entfallen, folglich diese, soll sie ihnen bewusst sein, ihnen immer wieder von neuem vergegenwärtigt werden muss. Tatsächlich nämlich vermögen sich diese Menschen nur immer mit dem gerade Gegenwärtigen in jedoch auch nur teilweise wahrheitlicher Form zu befassen und zu erinnern, weil sie sich nicht mit älteren Erinnerungen identifizieren können. Weil ihr durch notorische und ausgeartete Lügen drangsaliertes Erinnerungsvermögen zu schwach ist, vermögen sie die Erinnerung nicht aufrecht- und lebendigzuerhalten. Die Folge ist also die, dass sie wirkliche Erinnerungen nur dadurch behalten können, wenn sie immer neuerlich auf sie wirkende Dinge der gleichen Art fortlaufend erleben, sozusagen immer wieder als neue Beweise. Ist ihnen aber der Zugang zu neuen Erlebnissen der gleichen oder ähnlichen Art verschlossen, dann verblassen die alten Erinnerungen sehr schnell und werden völlig gegenstandslos, was dazu führt, dass die alten Erlebnisse und Geschehen usw. bestritten und verleumdet werden. Von dieser Art Bewusstseinschaden, das muss vornweg genommen werden, sind in der Regel nur Menschen betroffen, die den Untugenden und der Unredlichkeit in verschiedenen Beziehungen frönen und denen also auch Lüge, Betrug, Dieberei und Schwindelei und dergleichen in grobem Masse eigen sind. Ein Übel hakt sich bei ihnen in das nächste und schafft so die unmöglichsten Verbindungen, aus denen Lug und Trug sowie Verleumdungen und viele andere Übel hervorgehen.

Billy

Leserfrage:

HAARP: Dies ist die Abkürzung eines amerik. Militärobjekts, bei welchem mit riesigen Antennenfeldern in Alaska die Ionosphäre beeinflusst wird. Scheinheilig sagen die Amis, sie würden damit Erdkrustenbeobachtungen machen. Ihr wahres Ziel sei aber eine globale Wettermanipulation, kontern besorgte Anwohner der Antennenanlagen. Weisst du etwas darüber?

Franco Chelini/Schweiz

Antwort:

HAARP ist die Abkürzung für «High Frequency Active Auroral Research Program», auf Deutsch «Hochfrequenz-Aurora-Forschungs-Programm». Dahinter versteckt sich ein Projekt der Amerikaner, das eine grössere Menschheitskatastrophe hervorrufen kann als der Bau der Atombombe. Wahrheitlich wird mit dem HAARP eine Testanlage gebaut, mit der eine Science-fiction-Schlacht geführt werden kann. Es handelt sich dabei um ein geradezu wahnwitziges Experiment, wird doch damit geplant, den Himmel mit Energiestrahlen zu beschliessen, und zwar durch die riesige Antennenanlage, die sich hinter der harmlo-

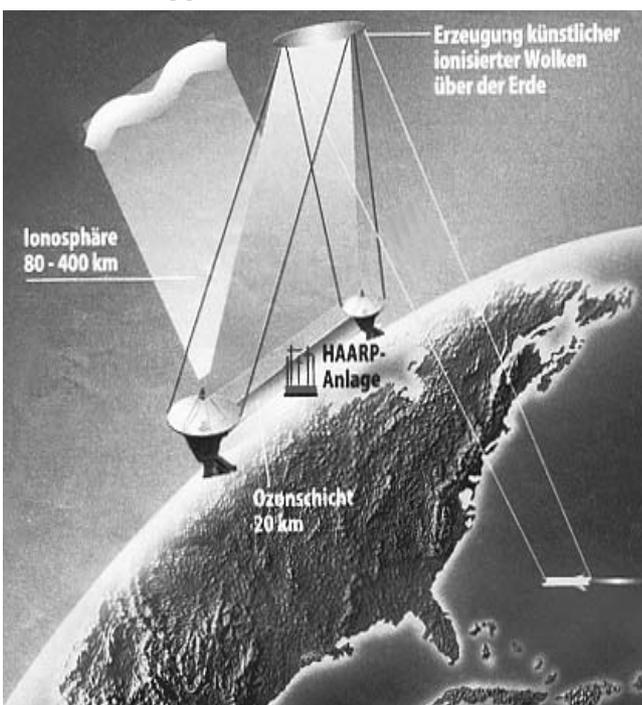
sen Bezeichnung HAARP verbirgt.

Die Energiestrahlen werden von der Ionosphäre zurückgeschleudert, als Elektrowellen extrem niedriger Frequenz (ELF), wobei sich diese Wellen dann in eine heimtückische Waffe verwandeln:

- 1) ELF-Wellen dringen in die Gehirne von Mensch und Tier ein, wenn sie auf diese gerichtet werden, wodurch die Opfer nicht nur aktionsunfähig und die Menschen damit auch kampfunfähig gemacht werden, sondern sie verfallen auch dem Wahnsinn. Die ELF-Wellen sind für die Militärs aber auch in anderen Dingen nützlich, denn sie durchdringen selbst Stein- und Stahlmauern usw.
- 2) ELF-Wellen verbessern den Funkkontakt selbst in dicken Bunkern und in Atom-U-Booten usw.
- 3) ELF-Wellen durchdringen auch das Erdreich und vermögen so versteckte Bunker aufzuspüren.
- 4) ELF-Wellen vermögen weiter auch Raketengeschosse und Flugzeuge sowie sonstige Flugkörper auch hinter der Erdkrümmung aufzuspüren und zu lokalisieren.
- 5) ELF-Wellen sind derart, dass sie die gesamte gegnerische Elektronik und den Funk blockieren können.

Dies alles ist jedoch nur eine Seite der HAARP-Technik, denn mindestens genauso beängstigend sind auch die möglichen Nebenfolgen, die beachtet werden müssen. Tatsache ist nämlich, dass bisher noch kein Mensch weiss, wie die Ionosphäre reagiert, wenn sie mit Energiestrahlen ausgebeult wird. Es ist zu bedenken, dass die Ionosphäre sehr empfindlich ist. Mit der Ozonschicht zusammen schirmt sie die Erde und deren gesamtes Leben vor der tödlichen Weltraumstrahlung ab. Es ist durchaus denkbar, dass die zusätzliche Energiestrahlung durch HAARP dieses sensible System nicht nur stören, sondern zerstören könnte, so natürlich auch die Ozonschicht.

Die Militärs und deren Wissenschaftler wollen die Gefahren natürlich nicht sehen und nehmen einfach an, dass nichts passiert, folglich sie einfach weitermachen, und zwar trotz mahnenden Stimmen. Im Jahre 2003 sollen es dann 180 Antennen sein, die den Wahnsinn einleiten. Tests laufen jedoch bereits jetzt mit etwa 60 fertiggestellten Antennen.



Vor Alaskas Bergen wird ein Antennenwald erbaut, um eine Testzone für den Radiokrieg zu schaffen. Die Funktion soll folgendermassen sein: Über der Ozonschicht liegt die empfindliche Ionosphäre. Bei dieser handelt es sich um eine Gasschicht, die mit elektrischen Teilchen angereichert ist – Ionen. HAARP als Ionosphärenaufweizer nutzt seine Antennen, um mit diesen gebündelte Hochfrequenz-Radiowellen auf bestimmte Gebiete der Ionosphäre abzuschliessen, wodurch künstliche Ionenwolken entstehen, die ausgebeult werden und wie Linsen wirken. Diese werfen dann die ELF-Wellen zurück, die eine extrem niedrige Frequenz aufweisen. Diese können dann z.B. Flugkörper orten sowie auch für andere und störende wie auch tödliche Zwecke genutzt und auch auf andere Zonen der Erdoberfläche gelenkt werden, und zwar je gemäss dem Abschuss-

winkel der Radiowellen durch die Ionenlinsen.

Schon vor langer Zeit verlor der Mars seine Atmosphäre, jetzt kann bald das gleiche der Erde drohen, und zwar durch die Verantwortungslosigkeit und den Wahnsinn der Amerikaner, die auch für den zerstörerischsten Wahnsinn des Zweiten Weltkriegs verantwortlich sind – für die Atombombe. Die Regierung der USA wiegelt zwar ab, dass es sich bei HAARP um eine rein wissenschaftliche Einrichtung handle, doch wahrheitlich versteckt sich hinter dem Projekt eine gigantische Strahlenwaffe, bei der es sich um ein neues, riesiges militärisches Potential handelt, das auch ein riesiges Gefährdungs-Potential für den gesamten Planeten und für dessen sämtliche Lebensformen darstellen kann. Die obligate Umweltstudie für das HAARP erwähnt sicherheitshalber «Veränderungen der Ionosphäre», die u.a. auch den Ozongürtel beeinflussen könnten, doch wurde bezeichnenderweise diese Studie nicht vom US-Umweltbundesamt erstellt, sondern von der Air Force und von der Marine selbst.

Eigentlich ist es ja keine Frage, warum ein Staat wie Amerika mit Strahlenkanonen die Ozonschicht und die Ionosphäre zerschliessen will, wenn man die Denkrichtung aller jener kennt, die immer die Grössten und Mächtigsten sein wollen – wofür natürlich alle jene Amerikaner, die dagegen und in ihrer Gesinnung wirklich positiv-menschlich sind, nichts können, und zwar auch nicht dafür, dass gewisse Elemente grosskotzbrockiger Form das Sagen haben oder im gleichen Rahmen mit diesen Pro und Hurra schreien.

Es fragt sich aber trotz allem, warum wissend das Risiko einer unkontrollierbaren Kettenreaktion zumindest in der Ozonschicht und in der Ionosphäre eingegangen wird? Die Frage ist wohl damit zu beantworten, dass einerseits für die Militärs und die beteiligten Gross- und Kleinfirmer die Arbeitsbeschaffung und zweitens auch die Anwendungsmöglichkeiten von HAARP sowie die in Umlauf kommenden Gelder und nicht zuletzt die damit verbundene Macht ausschlaggebend sind.

Mit HAARP können Kräfte freigesetzt werden, denen bis anhin jeder potentielle Gegner nichts entgegenzusetzen hat, das auch nur annähernd gleichwertig wäre. Bisher gehörten zu jedem nuklearen Angriffsszenario mehrere in grosser Höhe gezündete Nuklearsprengkörper mit hohem EMP (Elektromagnetischer Puls). Mit HAARP als Waffe wird diese Wirkung auch ohne strahlende Energie des Atoms erreicht. HAARP kann noch viel mehr, denn es kann damit auch bis tief in die Erde geblickt werden, um z.B. auch Erdölvorkommen zu finden oder um, wie bereits erklärt, auch geheime Bunker zu orten. Dass dabei bestimmte Strahlen für die Menschen, Pflanzen und Tiere nicht nur gefährlich, sondern sogar tödlich sein können, wird einfach ohne Bedenken in Kauf genommen. HAARP kann zwar als Super-Radar eingesetzt werden und gleichzeitig Marschflugkörper zerstören, doch das rechtfertigt nicht, mit dem Leben der Menschheit sowie mit dem der Pflanzen und Tiere und mit der Existenz des Planeten zu spielen. Das spielt aber für die Militärs und Grossfirmen sowie für die regierungsmässigen Verantwortlichen der USA keine Rolle. Ganz im Gegenteil, sie freuen sich noch darüber, dass sie nicht gegen Nuklearteststopps (an die sich sowieso keine Staaten halten, oder nur die wenigsten) und nicht gegen Verträge in bezug auf antibalistische Abwehrsysteme oder Abrüstungsverträge verstossen. Sie freuen sich aber auch darüber, dass sie, zumindest bis heute, in der grossen Weltöffentlichkeit mit ihrem verbrecherischen Tun noch kein grosses Aufsehen erregt haben, weil es bisher noch beinahe totgeschwiegen werden konnte – aber auch weil sich das Volk überhaupt nicht darum kümmert.

Strahlenkanonen- und Mikrowellenkriege stehen kurz vor ihrer Wirklichkeitswerdung. Doch der Mensch der Erde kann sich effective nicht leisten, weder die Ozonschicht noch irgendeine andere die Erde umgebende Sphäre zu verlieren – oder gar das eigene Leben und das der Pflanzen und Tiere. Der Erdmensch kann es sich nicht leisten, mit Gigawatt in der Atmosphäre herumzustochern und Beulen in die verschiedenen Sphären zu schlagen oder diese in ihrer Harmonie zu stören oder sie gar zu zerstören. Zumindest werden durch den Wahnsinn Wunden geschlagen, die niemals mehr heilen können, wodurch alles irdische Leben gefährdet wird, und zwar vielleicht für immer.

Gegenwärtig ist die Anlage noch in schwachem Testbetrieb, doch treten bereits im Weltklima Störungen auf, die nicht mehr übersehen werden können. Doch diese Tatsache kümmert die HAARP-Verantwortlichen und deren Mitschreier in keiner Weise, ja sie bestreiten sogar, dass die globalen Naturkatastrophen

etwas mit den gefährlichen Experimenten zu tun hätten, wogegen aber die Plejadier/Plejaren erklären, dass sehr wohl Zusammenhänge bestehen – wie auch im Bezug auf die Umweltverschmutzung, Klimaerwärmung und Umweltzerstörung, durch die Überschwemmungen, Vulkanausbrüche, Erdbeben und Unwetter ausgelöst werden, was auch durch die gegenwärtig noch geringen HAARP-Tests zustande kommt. Piloten werden schon seit längerer Zeit aufgefordert, die Anlage weiträumig zu umfliegen, und vielleicht ist in der Zwischenzeit die Anlage bereits auf voller Leistung oder wird dies im Jahre 1998 sein. Bereits ein Gigawatt reicht aus, um ein Loch in die Ionosphäre zu brennen, doch am Ende soll die Leistung der Anlage resp. der Strahlenkanone auf 100 Gigawatt gesteigert werden; das sind 100 Milliarden Watt. Tatsächlich ist es so, dass die neue Strahlenwaffe das Bewusstsein von Menschen und Tieren ebenso beeinflusst und schädigt wie auch das gesamte Erbgut sämtlicher Tiere und Pflanzen und natürlich der Menschen, einmal ganz abgesehen davon, dass das gesamte hochsensible Energiefeld der Erde bis zu einem Pol sprung manipuliert werden kann.

Der gefährlichen, zerstörerischen und tödlichen Möglichkeiten sind viele, die durch einen Ionosphärenbeschuss zutage treten können. Doch darüber machen sich die Verantwortlichen keinerlei Gedanken, folglich das geheime Rüstungsprogramm, durch das die Ozonschicht zerschossen und die Ionosphäre aufgeheizt werden soll, bedenkenlos durchgeführt wird.

Es war 1945 in Amerika, als Wissenschaftler im Auftrage der US-Regierung und der US-Militärs die erste Atombombe der Neuzeit zündeten. Und wie sie erst später bekannten, wussten sie ebenfalls vorher nicht, was eigentlich geschehen würde und ob vielleicht eine nukleare Kettenreaktion hervorgerufen und möglicherweise die gesamte Erdatmosphäre oder gar den Planeten verbrennen würde. Und wie damals bei dem Atombombentest stehen auch heute mit dem HAARP die Chancen 50:50. Auch heute wird mit diesem Chancenanteil das Experiment durchgeführt, wie damals 1945 die Bombenzündung. Die schlimmsten Befürchtungen trafen damals zwar nicht ein, weil noch einmal alles <gut> ging, doch entstanden aus dem Experiment andere und ebenso schreckliche Szenarien, als neue Bomben gebaut und auf menschliche Wohngebiete abgeworfen wurden, wodurch Hunderttausende von Menschen getötet, unzählige durch Verbrennungen verstümmelt und viele Nachkommen radioaktiv verseucht mehr Monster als Menschen wurden. Ausserdem wurden seither weltweit riesige Gebiete radioaktiv verseucht und für Zigtausende von Jahren unbewohnbar gemacht. Die Verseuchung geschah dabei sowohl durch Atombombentests wie auch durch kommerzielle Atombombennutzung. Doch noch immer nicht genug damit, denn auch zu friedlichen Zwecken benutztes Atommaterial forderte seither auf der ganzen Welt unzählige Menschenopfer, und zwar durch Verseuchungen resp. durch atomare Verstrahlungen, die durch Unfälle und Leichtsinn sowie durch Verbrechen entstanden. Und gerade in letzter Beziehung steht wieder einmal Amerika an der Spitze, denn die Verantwortlichen dieses Staates (der in dieser Beziehung nicht der einzige ist, leider) führte an Zigtausenden von unschuldigen Menschen und in ganzen Dörfern und Kleinstädten verbrecherisch heimliche Versuche mit radioaktiver Strahlung durch, so aber auch mit radioaktiven Medikamenten usw. usf. Das sind zwar Tatsachen, die inzwischen zumindest teilweise öffentlich bekannt wurden, doch sind sie einerseits bei weitem nicht alle aufgedeckt worden und andererseits derart unmenschlich, dass man sich fragen muss, ob eigentlich die Verantwortlichen und die Befürworter dieser Machenschaften selbst noch menschliche Wesen oder nur ungeheure, blutrünstige und verantwortungslose Monster waren und sind.

Nun, mit der Atombombe, die zu Kriegs- und Kommerzzwecken genutzt wurde und wird sowie durch die sonstige und sogenannte friedliche Atomenergienutzung ist auf der ganzen Erde nicht wieder gutzumachender Schaden und unendliches Leid und Elend angerichtet worden – und wird noch weiter angerichtet. Nichtsdestoweniger jedoch machen die Amerikaner weiter und haben jetzt in aller Heimlichkeit ein neues Verbrechen an der Menschheit in Planung – eine hochbrisante Testserie für den Einstieg in ein neues, futuristisches, vernichtendes und tödliches Waffensystem, das ebenso vernichtend und tödlich für den gesamten Planeten und all seine Lebensformen sein kann, zu denen bekanntlich auch der Mensch gerechnet wird. Der Ausgang sowie die Spätfolgen des Wahnwitzes sind dabei ebenso ungewiss wie damals, als

1945 die erste Atombombe gezündet wurde. Zwar gibt es entsetzte Wissenschaftler, die mit der ganzen Sache nichts zu tun haben und die der Meinung sind, dass wieder einmal durch die Machtucht des Erdenmenschen und insbesondere der des US-Militärs und der US-Regierungsverantwortlichen das gesamte Leben der Erde in seiner gegenwärtigen Form sowie gar die ganze Existenz des Planeten auf dem Spiel stehe.

Unter all jenen Wissenschaftlern, die sich ihrer Verantwortung noch bewusst sind, gilt das HAARP als eine der grössten Bedrohungen der Ozonschicht, dies jedoch nur nebst vielen anderen Einflüssen, die HAARP auch in anderen Sphären und auf der Erde sowie bei allen Lebensformen hervorrufen kann. Die Möglichkeiten reichen von Hautkrebs bis zur Klimazonenverschiebung, von ungeheuren Unwettern und Dürrekatastrophen bis hin zu Überschwemmungen, Erdbeben und Vulkanausbrüchen. Zwar alles Dinge, die jetzt schon zur Alltäglichkeit gehören und die durch den Wahnsinn Überbevölkerung und deren Folgen hervorgerufen werden, wie z.B. Umweltzerstörung und Umweltverschmutzung und daraus resultierender Treibhauseffekt und Erdoberfläche-Gewichtsverlagerungen usw. usf. Seit geraumer Zeit sind aber auch die bereits andauernden HAARP-Versuche schuld daran, durch die Klimaveränderungen und dadurch weltweit Erdbeben, Vulkanausbrüche und sintflutartige Unwetter und Umweltkatastrophen ausgelöst werden, was natürlich von den HAARP-Verantwortlichen bestritten wird, wozu jedoch die Plejadier/Plejaren erklären, dass dem tatsächlich so sei und dass mit dem HAARP auf lange Sicht derart viel Schaden, Leid, Elend, Not, Verheerung und Zerstörung angerichtet werde, dass ein Wiederausgleich der gesamten Natur und allen Lebens nicht mehr möglich sei, weil Langzeitwirkungen entstünden, die restlos alles derart negativ beeinflussten und die kein Sichwiedererholen zuließen.

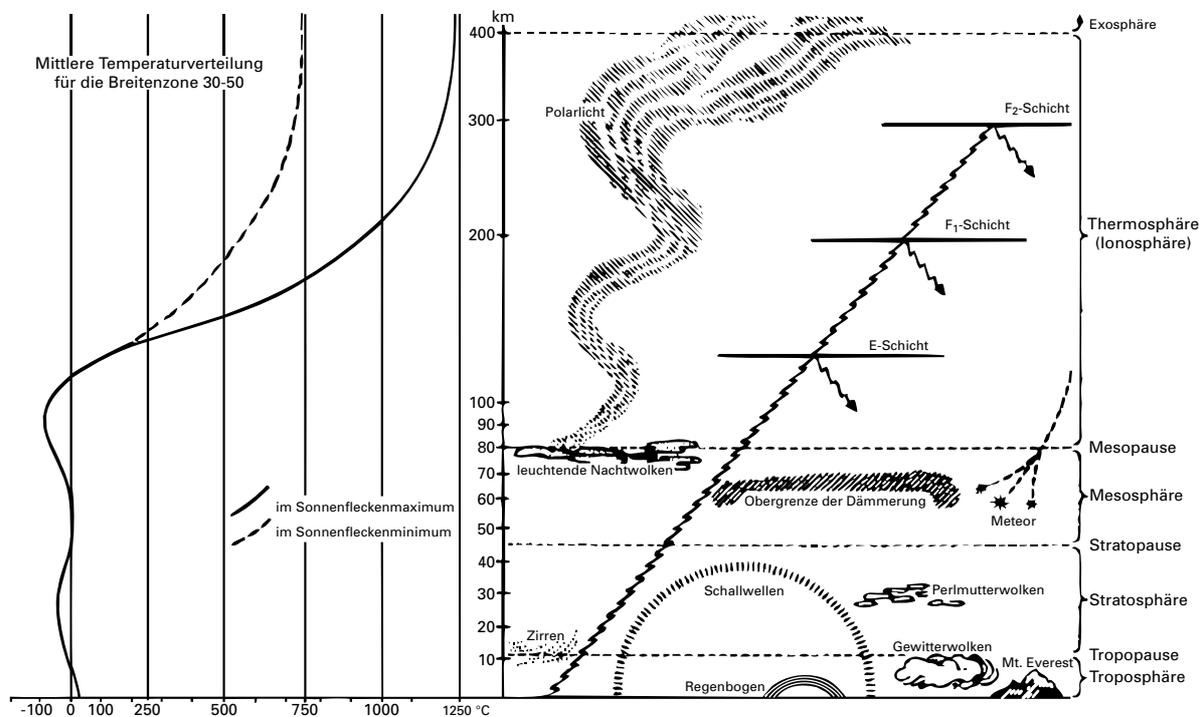
Weltweit wird seit geraumer Zeit Jagd gemacht auf Ozonkiller, wie FCKW, was ja auch richtig ist. Die Amerikaner jedoch stellen sich in vielen Dingen des Umweltschutzes ebenso quer wie auch hinsichtlich der Lebensförderung und Lebenserhaltung im allgemeinen, wie allein schon durch die Todesstrafe bewiesen wird, die von vielen Amerikanern zur Herrlichkeit hochgejubelt und gnadenlos zur Anwendung gebracht wird. Und wie sie sich, die US-Verantwortlichen und ihre Pro- und Hurraschreier, in diesen Dingen selbstherrlich benehmen, so tun sie das auch mit ihrem neuen Waffensystem HAARP und setzen sich über alle Köpfe der gesamten Menschheit hinweg, um gefährliche Löcher in die empfindliche Ionosphäre zu schießen und alles Leben der Erde zu gefährden. Sie nehmen sich einfach das Recht, darüber zu bestimmen und zu glauben, nichts gehe über ihren verdammten Macht- und Grössenwahnsinn.

Durch HAARP wird die Ionosphäre geschädigt und teilweise geschmolzen, was die Gefahr hervorruft, dass ungehindert kosmische Strahlung eindringen kann. Schon allein das bezeugt, dass HAARP ein verantwortungsloses Projekt ist. Der Wahnsinn hat aber bereits Geschichte, die dem Volk in der Regel verheimlicht wird: Bereits 1958 wurden im Weltraum 3 Atombomben gezündet, um damit das Wetter zu beeinflussen. Nach diesem Wahnwitz dauerte es nur gerade zwei Jahre, ehe als Folge eine ganze Serie Klimakatastrophen in Erscheinung trat. 1961 war es dann soweit, dass 350 000 2-4 Zentimeter lange Kupfernadeln in die Ionosphäre geschossen wurden, wonach sich die Erde dadurch rächte, dass in Alaska ein Erdbeben der Stärke 8,5 losbrach und in Chile ein Grossteil der Küste ins Meer abrutschte. 1963 dann zündeten die Amerikaner und die UdSSR 300 Megatonnen starke Atombomben in der Stratosphäre, wodurch riesige Löcher in die Ozonschicht gerissen wurden. Und dies sind nur gerade einige wenige der menscheitsverbrecherischen Machenschaften der Amerikaner und der ehemaligen Sowjet-Union, denn wahrheitlich gehen mehrere Dutzend solcher Verbrechen auf die Kappe der Amerikaner und Russen sowie der Franzosen, Israeli, Chinesen und anderer, die am gleichen Strick ziehen.

Was jetzt durch HAARP kommen kann, kann noch weit schlimmer sein als alles bisher Dagewesene. Die Gefahr droht aus Alaska, und zwar 320 Kilometer nordöstlich von Anchorage. In der dortigen Einsamkeit entsteht ein 360 Masten umfassender und 24 Meter hoher Antennenwald, mit dem die Militärs gebündelte Hochfrequenzstrahlen in die Ionosphäre jagen wollen (und dies testweise auch schon seit geraumer Zeit tun, wodurch bereits erweitert Klima- und Unwetterkatastrophen sowie Erdbeben und Vulkanausbrüche entstehen), um den Schutzgürtel zu erhitzen und teilweise zu verschieben. Dadurch werden in die Lono-

sphäre gigantische «Linsen» gebrannt, durch die dann die Strahlen gebündelt zur Erde zurückgeschickt werden. Die wissenschaftlichen Grundlagen für HAARP hat der verantwortungslose Tesla-Schüler Bernard Eastlund geschaffen, der seine Arbeit schon 1985 unter der bedrohlichen Bezeichnung «Methode und Vorrichtung zur Veränderung eines Bereiches in der Atmosphäre, Ionosphäre und/oder Magnetosphäre der Erde» patentieren liess. Ein Projekt, das globalen Vandalismus bedeutet, weil dadurch riesige Mengen Energie in Gigawatt-Stärke in die oberen Sphären der Erde geschossen werden, wobei in keiner Weise abgeschätzt werden kann, was dadurch in der früheren oder späteren Zukunft mit der Erde und deren gesamten Lebensformen an Menschen, Tieren und Pflanzen geschehen wird.

Wenige Jahre nach seiner Erfindung verlor Eastlund infolge Geldmangels die Kontrolle über sein Patent, zu dem er erklärte, dass es sich bei der entstehenden Antennenanlage in Alaska um eine gigantische Strahlenwaffe handle, die nicht nur alle Kommunikationsnetze, sondern auch Raketen, Flugzeuge und Satelliten zerstören und noch sehr viel mehr könne. Gewollte oder ungewollte Nebenerscheinungen seien u.a. auch Klimakatastrophen auf der ganzen Erde oder auf Teilen derselben, wie aber auch der Einfall von tödlicher Weltraumstrahlung in völlig unschützbarer Form auf zu bestimmende Erdteile durch Militärs und Staatsverantwortliche usw.



Aufbau und mittlere Temperaturverteilung der Erdatmosphäre

Billy

Tropenwaldsterben Amazonasforscher schlagen Alarm

Fällt am Amazonas ein Baum einer Axt oder einem Feuer zum Opfer, dann droht nicht nur mindestens auch ein zweiter einzugehen, sondern während eines Zeitraums von 10 bis 17 Jahren auch bis zu 36 Prozent der Vegetation rund um die abgeholzten Flächen. Nichtsdestoweniger jedoch wird der verbrecherische Frevel von Profithaien bedenkenlos weiterbetrieben.

Diesem zusätzlichen Verlust an tropischem Regenwald kamen Forscher durch ein Experiment im brasilianischen Manaus auf die Spur. Zu Studienzwecken wurden knapp 70 «Kahlschläge» in den Regenwald gehauen und die Auswirkungen auf die umgebende Vegetation untersucht, wodurch der Nachweis gelang, dass das Roden und Verbrennen des Waldes den Nährstoffzyklus und andere biologische Prozesse, wie z.B. die Befruchtung der Bäume und Pflanzen, nachhaltig verändert. Die verbrecherisch-frevlerischen Ein-

griffe der Menschen bewirken mikroklimatische Veränderungen und stetig zunehmende Windturbulenzen in einem rund 100 Kilometer breiten Randstreifen um die kultivierten Parzellen im Urwald. Das beweist, dass mit dem verbrecherisch-frevlerischen Abholzen des Urwaldes resp. mit dem völligen Kahlschlagen desselben das Baumsterben nicht beendet ist, sondern eigentlich erst richtig beginnt, denn die darauffolgende naturbedingte Zerstörung setzt sich noch mindestens ein bis knapp zwei Jahrzehnte weiter fort. Zu befürchten ist, dass die so zusätzlich verlorene Biomasse auf längere Sicht nicht wieder von selbst nachwächst, sondern dass die ältere Vegetation des Regenwaldes langsam aber bestimmt eingeht und durch kürzere, niedrigere und buschartige Wälder mit sehr geringem Volumen und weniger Biomasse ersetzt wird. Weiter werden auch makroklimatische Veränderungen ausgelöst, die weltumfassend wirksam werden und gewaltige Zerstörungen anzurichten vermögen. Umso dringender wird es, den Wahnsinn der Regenwaldzerstörung endlich zu stoppen, was nur durch die Macht der Regierungen geschehen kann – wenn diese nicht mit den verbrecherischen Profithaien unter einer Decke stecken oder gar selbst für die Verbrechen am Tropenwald verantwortlich zeichnen, wie das in verschiedenen Ländern der Fall ist. Schuld daran tragen aber auch jene Finanzhaie und Haibanken, die durch Darlehen und Entwicklungshilfegelder den verbrecherischen Wahnsinn der Urwaldzerstörung noch fördern – unter dem Deckmantel der Humanhilfe, wobei jedoch in Wahrheit für sie nur der horrende Profit wichtig ist.

Billy

Leserfrage

Von Billy wird behauptet, dass er nur ein dummer Bauer mit nur geringer vierjähriger Schulbildung sei, und auch nur eine mangelhafte schweizerdeutsche Schriftsprache beherrsche. So jedenfalls wird behauptet. Wer schreibt denn nun all die Arikel, Schriften und Bücher, die unter Billys Namen erscheinen? Was stimmt nun daran nicht? – Ich meinerseits machte so meine Feststellungen.

Priska Sauber, Schweiz

Antwort:

Sicher versteht es sich von selbst, dass Billy die oben gestellten Fragen nicht selbst beantworten will. Es liegt ihm nämlich keineswegs, über seine Person grosse Worte zu verlieren. Im Zusammenhang mit den gestellten Fragen scheint es mir aber angemessen, etwas mehr über Billys Schulzeit und seine Ausbildung verlauten zu lassen, als er selbst das tun würde. Im Verlaufe dessen, was es dazu zu sagen gibt, werden sich die gestellten Fragen ohnehin selbst beantworten, ohne dass ich explizit darauf eingehen muss:

Der junge Eduard Meier besuchte in Bülach die Primarschule in den Jahren ab 1943. Die ersten drei Jahre verliefen <ohne nennenswerte Vorkommnisse>, wenn man davon absieht, dass er damals seinen Lehrer Karl Graf derart mit Fragen bombardierte, dass dieser sich sogar an Professoren wandte, um die klugen Fragen seines kleinen Schülers beantworten zu können – und nur zu oft kam es vor, dass keine Antworten möglich waren, weil es diese einfach noch nicht gab. Es versteht sich dabei auch von selbst, dass er ohne Anstrengungen lesen und rechnen erlernte. Der kleine, unscheinbare Junge war ein Kind, das sich sehr gut mit sich selbst und seinen Interessen beschäftigen konnte und das nicht selten für ganze Tage oder Nachmittage verschwand und seinen eigenen <Geschäften> nachging.

Der Wechsel von der dritten in die vierte Primarschulklasse brachte auch einen Lehrerwechsel mit sich, der sich recht übel auswirken sollte. Der neue Lehrer, Hans Frei, der für die Schüler der vierten bis sechsten Klasse zuständig war, hatte aus unerfindlichen Gründen eine Aversion gegen seinen neuen Schüler und plagte diesen, wo immer er eine Gelegenheit dazu fand. Eduard quittierte diese Behandlung damit, dass er einfach die Schule schwänzte, ohne dabei jedoch den Schulstoff zu vernachlässigen, den er sich mit der Hilfe Sfaths und des Freundes seines Vaters, Fritz Seidel, <so nebenbei> erarbeitete. Schlussendlich brachte es der Junge auf satte 175 unentschuldigte Absenzen im vierten Schuljahr, während dem er auch

einige Zeit wegen einer Lungen-TBC-Erkrankung in der Höhenklinik Faltigberg bei Wald im Tösstal verbringen musste. In Faltigberg selbst besuchte er ohne Fehlzeiten die Hausschule der Klinik, wo er bei den Lehrern recht beliebt war.

Nachdem die Krankheit ausgeheilt war, kehrte Eduard zu seiner Familie in Bülach zurück und damit auch zu seinem Lehrer, der durch Unterstellungen und ungerechte, falsche Benotungen dafür sorgte, dass der Junge die vierte Klasse wiederholen musste – damit war er den verhassten Schüler los. Dem neuen Lehrer, Gustav Leemann, blieb nicht verborgen, dass sein Schüler einer Intrige zum Opfer gefallen war, aber in Anbetracht der vielen Absenzen liess sich der Klassenwechsel nicht mehr rückgängig machen. Bereits im ersten Jahr bei Herrn Leemann schrieb Eduard im Rahmen eines rund 80seitigen Aufsatzes seine erste Meditationslehre, die er aus einer Übersetzung der Sattispathäa-Meditation, die Sfath für ihn anfertigte, erarbeitet hatte. Dieser Aufsatz war so aufsehenerregend gut, dass ihn Herr Leemann mehrfach kopierte und ihn an die verschiedensten Personen bis nach Indien verschickte. Einer der Empfänger war unter anderen der Mönch Maha Chohan, der die Lehre seinerseits weiterverbreitete, die dann im Laufe der Zeit mehrfach <abgekupfert> und verändert wurde.

Nach Abschluss der sechsten Klasse zog Eduard es gegen den Willen seines Lehrers vor, die Primarschule zu Ende zu besuchen, statt die höhere Sekundarschule zu absolvieren. In diesen letzten drei Schuljahren sorgte er nur noch dafür, dass er die Schule mit Anstand hinter sich brachte, denn zu bieten hatte diese ihm schon lange nichts mehr. Bewusstseinsmässig und wissensmässig hatte er die irdische Schulausbildung schon weit hinter sich gelassen, denn in den ganzen neun Schuljahren hatte er <so nebenbei> stets noch den strengen Unterricht Sfaths durchzustehen, der ihn bei weitem mehr beanspruchte, als die strengsten irdischen Schulen das hätten tun können.

Selbst nach seiner Schulzeit ging der Unterricht seiner ausserirdischen Lehrer noch während vielen Jahren weiter. In dieser ganzen Zeit wurde besonders in bezug auf die Beherrschung der deutschen Sprache, mündlich und schriftlich, grösster Wert auf die Perfektion der Sprachbeherrschung gelegt – und selbst viele Jahre, nachdem der Unterricht seiner Freunde abgeschlossen war, lernte er noch immer autodidaktisch weiter, so dass er heute jedem ausgebildeten Germanisten und Altphilologen wissens- und könnensmässig in nichts nachsteht.

Dass Billys Beherrschung der deutschen Sprache absolut überragend und geradezu virtuos ist, bezeugen mittlerweile selbst ehrwürdige Gelehrte, so unter anderen Professor Dr. L. Meisel, der an einem Goetheanum im fernen Osten lehrt, und der Billy eigens anrief, um ihm zu seiner <feinen und reichen> deutschen Ausdrucksweise zu gratulieren. Der Brief von Wolfram Heine, einem Architekten, der auch mehrere Sprachen perfekt beherrscht, zeugt vom gleichen Standpunkt, wie der folgende Ausschnitt seines Briefes zeigt.

Faxabsender:

10. 4. 97

Wolfram Heine
Mexico

An: Brunhilde Koye
F.I.G.U./SSSC
CH-8495 Schmidrueti/2f

Liebe Bruni,

... Uebri-
gens, wer da behauptet, Billy haette Probleme mit der deutschen Sprache, uebersieht die Tatsache, dass Billy mit seiner Ausdrucksweise sie zu neuem Leben erweckt hat. Ausserdem wollte ich Billy schon lange mal zu seinem Sinn für Humor gratulieren. (Ich bin jetzt gerade im Flugzeug von Cancun nach Mexico City.) Beim Lesen der Senjese-Reportage habe ich mich schon desöfters gekübelt vor Lachen. Dadurch wird mehr statt einige Jahrzehnte jünger.

Die Mär vom 4. Klasse-Schulabgang kann nur durch ein Missverständnis oder durch kaltes Kalkül zustande gekommen sein, durch Personen, die sich durch diese Behauptung einen besonderen Profit erhofften. Durch weitere Autoren, die mit den schweizerischen Schulgesetzen nicht vertraut waren, wurde diese Fehlinformation unwissentlich oder böswillig weiterverwendet und zum Teil sogar noch aufgebaut. Die Schulgesetze der Schweiz verunmöglichten schon in den 40er Jahren, dass ein Schweizer in der vierten Klasse von der Schule abgehen konnte, denn gesetzlich sind bei uns neun Schuljahre als mindeste Ausbildung vorgeschrieben.

Autodidaktische Ausbildung war in Billys Leben stets sehr gross geschrieben und sie ist auch heute noch seine Quelle ständigen Lernens in jeder Hinsicht. Nicht nur den perfekten Umgang mit der deutschen Sprache hat er sich weitgehend selbst erarbeitet, sondern auch eine Fülle handwerklicher Fähigkeiten, die es ihm ermöglichen, in einer Vielzahl verschiedenster Berufe fachlich kompetent tätig zu sein.

Fazit: Nach allem, was bisher erklärt wurde, ist es absolut unmöglich, dass jemand anders als Billy selbst seine Artikel, Schriften und Bücher verfassen könnte. Sein Gebrauch der deutschen Sprache ist der eine, kleine Beweis für diese Tatsache, sein überragendes Wissen und die für irdische Verhältnisse absolut einmalige Weisheit, die aus seinen Schriften spricht, der andere grosse.

Bernadette Brand

Leserfrage

«Aus den Tiefen des Weltenraums ...», bei Ihrem Photo Nr. 96 steht das Datum 20.9.1998, das muss eine Verschreibung sein. Könnten Sie mir die wirkliche Jahreszahl der Entstehung dieses Fotos sagen?

Arthur Wucher/Schweiz

Antwort:

Tatsächlich handelt es sich bei dieser Jahresangabe um einen Schreibfehler. Das richtige Datum der Aufnahme lautet: 20.9.1989.

Billy

Leserfrage

Talmud Jmmanuel, Seite 162-164: Ist es nicht möglich gewesen, eine Zeitreise in die Vergangenheit zu arrangieren, um die Schriftrollen vor der Versiegelung zu kopieren? Oder da nichts verloren gehen kann, sind diese Texte nicht bei Ptaah oder in der Arahath Athersata-Geistesebene oder in den Akasha-Chronik-Speicherbänken registriert, um von dort abgerufen werden zu können?

Arthur Wucher/Schweiz

Antwort:

Zur Zeit der Anfertigung der Schriftrollen wurden diese aufzeichnungsmässig laufend von den Plejadiern/Plejaren übernommen und somit sichergestellt, folglich dies vor der Harzversiegelung nicht noch speziell notwendig war und weshalb auch keine Vergangenheitsreise zu deren Sicherstellung notwendig war.

Durch die Übersetzung der Schriftrollen durch Isa Rashid sowie durch die Mithilfe der Plejadier/Plejaren wurden die Schriftrollen von mir genauestens überarbeitet und dann nach Ptaahs OK für den Druck veröffentlicht. Das restliche Material, das von Isa Rashid nicht mehr übersetzt werden konnte, ist nicht von grosser Bedeutung, denn es bezog sich nur noch auf Wiederholungen der Lehre Jmmanuels, die er in Indien verbreitete, folglich praktisch kein grosser oder überhaupt kein Schaden entstanden ist durch die Vernichtung.

Die Schriften fielen nicht den Israelis in die Hände, sondern sie wurden eindeutig vernichtet, wie Semjase, Quetzal und Ptaah eindeutig erklärten. Und da es sich beim fehlenden Restmaterial nur um Lehrewiederholungen handelt, ist es auch nicht des Wertes, sich darüber noch weitere Gedanken zu machen; das wirklich wichtige Material wurde noch frühzeitig übersetzt und als Talmud Jmmanuel veröffentlicht.

Billy

Leserfrage

Semjases Hirnkollaps: Billy, Sie erhielten bei Ihrem ersten Besuch bei Sfath eine Haube aufgesetzt, mit der Ihnen ungeheures Wissen übertragen wurde. ... könnten so auf diese Weise Semjase ihre PSI-Kräfte und erlernten Fähigkeiten nicht wieder zurückgegeben werden, damit es nicht 70 Jahre dauert, bis sie alles wieder erlernt und erlangt hat? Sie war ja nicht gestorben. Oder sind Schöpfungs-Gesetze da, dass so etwas nicht möglich ist, auch nicht aus den Akasha-Speicherbänken, da gemäss dem Buch «Die Psyche», Seite 19, 3. Abschnitt, die dort gespeicherten Informationen praktisch zur ewigen Haltbarkeit und Beständigkeit umgeformt werden?

Arthur Wucher/Schweiz

Antwort:

Semjase verfiel nach ihrem Unfall in einen Zustand hochgradiger Reduzierung der Stoffwechselprozesse, was mit anderen Worten Scheintod bedeutet. Dies ist ein Zustand tiefster Bewusstlosigkeit, in dem die Vitalfunktionen, wie Atmung, Herzätigkeit und Reflexe derart reduziert sind, dass diese ohne spezielle und vor allem apparative Hilfsmittel, die z.B. EEG und EKG ermöglichen, nicht mehr festgestellt werden können. Die in der genannten Form reduzierten Vitalfunktionen gewährleisten in noch minimalster Form für eine gewisse Zeit die Versorgung der lebenswichtigen Organe, was zur Folge hat, dass nicht alle Todeszeichen ausgeprägt sind. Das Zustandekommen des Scheintodes ist vielfältig, folglich dieser z.B. durch Schlafmittelvergiftungen und ähnliches sowie durch starke Unterkühlung, durch elektrische Unfälle, Ertrinken, Lungenembolie, Schlaganfälle, hohen Blutverlust oder durch Schädelverletzungen und Hirnschädigungen usw. hervorgerufen werden kann. Ein Erfolg bei Wiederbelebungsmaßnahmen hängt ebenso von der Dauer des Scheintodzustandes ab wie auch eine vollständige Wiederherstellung aller Körperfunktionen.

Durch den Unfall erlitt Semjase grössere Zerstörungen ihrer Hirnmassen, und zwar sowohl am Grosshirn (beide Halbkugeln des Gehirns) wie auch am Kleinhirn (syn. Cerebellum) und an der Grosshirnrinde (cerebral cortex). Dies hatte zur Folge, dass die zerstörten Gehirnteile künstlich wieder hergestellt und durch einen sehr schwierigen medizinisch-chirurgischen Eingriff ausgewechselt werden mussten, was jedoch die Plejadier/Plejaren nicht zu tun vermochten, sondern nur die Wissenschaftler eines 4000 Jahre weiterentwickelten Volkes namens Sonaer, aus dem DAL-Universum, die durch Askets Hilfe in unser DERN-Universum kamen, das von Askets Volk Senan-Universum genannt wird. Allein der Umwandlungsprozess der künstlichen Gehirnmasse, die Semjase eingepflanzt wurde, nimmt mehrere Jahre in Anspruch, was allerdings nach plejadisch-plejarischen Massstäben gesehen werden muss, denn nach ihren Begriffen sind sechs Jahrzehnte «einige Jahre», und diese Zeit dauert es für den Umwandlungsprozess, damit die neuen künstlichen Hirnteile derart sich umformen oder umwandeln, dass sie dann solchermassen sind, als wären sie von Geburt auf normale Gehirnbestandteile.

Das ganze Drum und Dran dieses medizinisch-chirurgischen Verfahrens und die diesbezügliche Technik ist mir unbekannt, folglich ich darüber auch nichts Näheres berichten kann. Zu erklären vermag ich aber noch folgendes: Einmal erlernte und dann verlorene Fähigkeiten können nicht einfach z.B. durch apparative Übertragung usw. wieder in ein Gehirn eingesetzt werden, denn Fähigkeiten selbst müssen auch in der Praxis erarbeitet werden, und zwar auch dann, wenn das theoretische Wissen apparativ in das Hirn vermittelt werden kann. Weiter ist die Technik der Sonaer auch noch nicht. Zudem war sie zur Zeit des Unfalls von Semjase auch noch nicht derart ausgereift, dass sie vollauf funktionierte, weshalb es zwangsläufig zu Komplikationen kam. Im weiteren sind die Fähigkeiten, die Semjase neu erlernen muss, nicht einfach PSI-Kräfte-bestimmt, sondern derart, dass sie mit der Nutzung der neugeschaffenen Hirnteile zusammenhängen. Das bedeutet, dass sie die Fähigkeiten der Nutzung ihres neuen Gehirns und Bewusstseins von Grund auf neu erlernen muss, was etwa sechs bis sieben Jahrzehnte dauert. Mit dem Wiedererlernen ihrer Fähigkeiten sind also im hauptsächlichsten diese Faktoren gemeint.

Die Plejadier/Plejaren konstruieren schon seit einigen Jahrtausenden bioorganische Gehirne für ihre Androiden, doch handelt es sich dabei, wie man mir früher einmal erklärte, nicht um Gehirne gleicher Art, wie sie der Mensch besitzt. Mit der Herstellung künstlicher Gehirne, die <menschentauglich> sind, befassen sich die Plejadier/Plejaren-Wissenschaftler zwar schon sehr lange, erklärte man, doch entscheidende Fortschritte dieser Form erlangten sie erst durch die Hilfe der Sonaer aus dem DAL-Universum, mit denen seither diesbezüglich und auch auf anderen Gebieten eine enge Zusammenarbeit stattfindet. Eine Perfektion in der künstlichen Gehirnherstellung ist bis anhin jedoch noch nicht erreicht, weshalb auch noch ein langer Regenerationsprozess erforderlich ist, bei dem auch eine Umwandlung der künstlichen Gehirnmasse erfolgt.

Billy

Big Foot als Retter

Aus Vancouver/Kanada wurde im November 1997 berichtet, dass ein <braver Big-Foot> einem Bergsteiger das Leben gerettet haben soll. Der Gerettete, Peter White, ein 35 Jahre alter Bergsteiger, war im kanadischen Backbone-Gebirge am sogenannten Marmot-Pass unterwegs, bei Regen und matschigem Boden. Plötzlich soll er den Halt verloren haben, auf den Hintern gefallen und den Abhang hinuntergerutscht sein.

Wie der Mann berichtete, stürzte er dann in eine Schlucht, schlug mit dem Kopf auf einem Felsen auf und verlor das Bewusstsein. Als der Bergsteiger – ein Tankwart aus Vancouver – wieder erwachte, traute er seinen Augen kaum. Er erklärte: «Erst spürte ich einen heissen Atem, dann sah ich ein grosses, haariges Gesicht mit tief liegenden Augen. Zweifellos lag ich in den Armen eines Big Foot.» Und dieser schien an White den Narren gefressen zu haben, denn er trug den Verletzten vorsichtig aus der Schlucht und legte ihn dann sanft unter einem Baum auf den Boden. Wie White erklärte, brummte der Big Foot manchmal vor sich hin.

Als der Morgen graute, erkannte der Bergsteiger, dass ihn der gutherzige Big Foot oder Schneemensch – denn vielleicht war es ja auch ein Yeti – zu einem Bach gebracht hatte, was des Verletzten Glück war, denn erst Tage später wurde er gefunden, wobei er äusserte, dass er sich darüber gewundert habe, weshalb der Urmensch ihm geholfen habe.

Ein Ranger von der Backbone-Bergwacht, Steve de Milly, so wurde berichtet, soll den Aussagen des Bergsteigers Glauben schenken, denn bei einem Nachforschen vor Ort sollen die Suchenden ungewöhnlich grosse Fussabdrücke gefunden haben.

Billy

Revolte der Internet-Benützer

Aus Amerika wird berichtet, dass angeblich eine Revolte der Internet-Benützer im Anzug ist, und zwar gegen SAIC, eine grosse Verteidigungs- und Nachrichtendienst-Vertragsfirma. Durch den Ankauf der Firma Internic im US-Bundesstaat Virginia, gewann SAIC volle Kontrolle über das Internet, und SAIC könnte das gesamte Internet sozusagen mit einem Schalterknopf blockieren, oder die Information an der Quelle heimlich verändern und verfälschen. Jedenfalls haben bei vielen Benützern des Internets die Alarmglocken geklingelt! Inzwischen haben bereits durch SAIC unter Kontrolle gehaltene <servers> falsche Informationen als Antworten auf automatische <hosts> Anfragen gegeben. Oftmals wurde ihnen gesagt, dass die <name servers> nicht existierten. Diese <name servers> werden verwendet, wenn jemand einen <host> im Internet oder E-mail sucht. Die <name servers> sind wie ein Telefonbuch oder Vermittlungsdienst im Internet, und sie enthalten alle Internet <host> Nummern. Die wichtigsten <servers>, welche die Infor-

mation über die Struktur des <Telephonbuches> enthalten, werden nun von Internic betrieben, einer Abteilung der Firma Network Solutions Inc., deren Besitzer diese SAIC ist ...

Diese Firma bietet nicht nur schlechten Service und ist teuer, ihr Ziel soll es auch sein, alles im Internet unter Kontrolle zu halten und heimlich zu zensieren. Der Vorstand dieser Firma besteht aus Robert Gates (CIA-Direktor unter Präsident Bush), aus John Deutsch, dem gegenwärtigen CIA-Direktor, Anita Jones (Deutschs frühere Pentagon Nachrichtenoffizierin), William Perry (ehemaliger Verteidigungsminister) und allen möglichen anderen Direktoren und Mitgliedern des Sicherheitsdienstes.

Wie berichtet wird, wäre es möglich, dass die Falschinformation, die gegenwärtig von Internic <name servers> herausgegeben wird, nur ein einfaches technisches Problem ist, aber das scheint höchst unwahrscheinlich zu sein, denn die <root name servers> haben das Internet fast 30 Jahre lang ohne Probleme unterhalten, und die <server software> war bisher ebenfalls verlässlich. (Weitere Infos dazu evtl. im nächsten Bulletin.)

H + B/USA, Billy

«Lichtwellen-Handy»

Mit der Betrugsgestalt <Ashtar Sheran> (der schon vor Jahren als gefährlicher Verbrecher während eines Weltraumkampfes im DAL-Universum eliminiert wurde) werden immer wildere Blüten getrieben. Nicht genug damit, dass Wahnsinnige und Betrüger laufend behaupten, mit dieser Gestalt in Verbindung zu stehen und ständig neue Botschaften von ihm zu erhalten, denn jetzt werden mit ihr auch noch andere kommerzielle Geschäfte betrieben, wie in den UFO-Nachrichten vom September/Oktober 1997 mit folgender Darlegung berichtet wird:

«Ashtar» und das «Lichtwellen-Handy»

Im Juli und August 1997 erhielten viele Personen im deutschsprachigen Raum wichtige Post von Ashtar. Dies ist aber nicht Kommandant Ashtar Sheran – nein – dieser Ashtar kommt von der «Vereinigung Brüder des Weltalls» und machte mit seiner Crew eine Notlandung auf der Erde. Da er nun auf unserer Erde aus den gegebenen Umständen wohl zurückbleiben muss, blieb ihm nichts anderes übrig, als ein lukratives Geschäft zu eröffnen.

Ashtar verkauft LICHTWELLEN-HANDYS – und – man glaubt es kaum – per Knopfdruck ist man in Kontakt mit den Brüdern aus dem All. Doch nicht nur das, die Raumbrüder scheinen nun endlich ein Einsehen mit uns armen Erdenmenschen zu haben und wollen uns mittels Handy fortan jeden Wunsch erfüllen! In dem Brief heisst es z.B.: «Und niemand ist Ihnen böse, sollte der «jüngste Tag» noch Jahrhunderte auf sich warten lassen, wenn Sie den Kontakt zu den hochentwickelten ausserirdischen Wesen dazu benutzen, um irdische Vorteile, wie die Erfüllung von x-beliebigen Wünschen zu erreichen ...» Auch kann man mittels Handy dem 3. Weltkrieg oder gar dem Pol sprung entfliehen (!) Und das Schönste: dieses Lichtwellen-Handy kostet nur 120.– DM.

Wir möchten alle unsere Leser bitten zu prüfen, wo sich die Realität befindet und wo Fantasie oder gar Betrug anfängt.

In einem hat dieser Ashtar recht, wenn er zu Anfang seines Angebotes schreibt: «Im ersten Moment werden Sie denken – da will sich jemand einen Spass mit mir erlauben –, aber wenn Sie aufmerksam weiterlesen, werden Sie feststellen, dass das Ganze bitterer Ernst ist!» Ja, es ist bitterer Ernst, denn wem daraus das Paradies geschaffen wird und wer sich dann jeden x-beliebigen Wunsch erfüllen kann, ist nämlich einzig und allein «Ashtar» von den «Brüdern des Weltalls» – dann nämlich, wenn möglichst viele Leute sein Lichtwellen-Handy kaufen! (UN Nr. 331, September/Oktober 1997, VENTLA-Verlag Nachfolger, D-33330 Gütersloh, Postfach 3112)

Vom Ventla-Verlag aus wird zwar gesagt, dass es sich bei der Benennung «Ashtar» nicht um die des Verbrechers Ashtar Sheran handle, doch eine solche Fügung gibt es sicher nicht, dass ausgerechnet ein

Ausserirdischer namens Ashtar auf der Erde auftauchen soll, der nur gerade den Namen mit einem anderen gemeinsam hat, der schon seit Jahrzehnten in den Gehirnen von Wahnkranken und Betrügern sowie deren Anhängern herumgeistert.

Billy

UFO-Beobachtungen

- 1) Am 21. September 1997 beobachteten Atlantis Meier, Automonteur, Guntershausen TG und Simone Holler, Pharm. Tech. Assistentin, Sigmarzell BRD, ein sterngrosses Lichtobjekt, das von Norden nach Süden flog. Die Geschwindigkeit war 3-4mal höher als die eines Düsenjets und die Flughöhe auch über der, in der ein Verkehrsflugzeug fliegt. Die Flugbewegung des Lichtobjektes war geradlinig und geräuschlos. Der Himmel war sternenklar. Die Beobachtung fand in CH-8495 Schmidrüti, Hinter-schmidrüti statt, und die Farbe des Lichtobjektes war weiss. Das Objekt konnte beobachtet werden, bis es hinter dem Baumhorizont verschwand.
- 2) Am 26. Oktober 1997 beobachtete Christian Krukowski, Landschlacht TG um 05.13 h während ca. 4 Min. ein weisses sterngrosses Flugobjekt, zu dem sich dann ein zweites gesellte. Er berichtet folgendes über seine Sichtung: Bemerke zuerst ‹fahrenden Stern› von West nach Ost. Plötzlich kommt ein kleiner ‹Stern› hinterhergefliegen, im Zick-Zack, und fliegt in gleichem Abstand und in gleicher Geschwindigkeit dem grossen ‹Stern› hinterher. Dann drehen beide Objekte gleichzeitig ab und fliegen in gleichbleibendem Abstand von Ost nach West zurück. Geräusche waren keine zu hören. Der Beobachtungsort war im SSSC während eines Nachtwacherundganges.
- 3) Am 9. August 1997 beobachtete ich, Billy, um 22.10 h folgendes bei sternenklarem Himmel: Einen Rundgang auf dem Hofgelände machend, ging ich gerade über den Garagenparkplatz, als ich auf ein helles, grosses Leuchtobjekt aufmerksam wurde, das sich in schätzungsweise 4-5 Kilometer Höhe von Süden her Richtung Nord-Ost bewegte, und zwar derart langsam, dass ich es während gut drei Minuten genau betrachten konnte und während denen es eine Flugdistanz von etwa zwei Kilometern zurücklegte – von meiner Sicht aus gesehen. Bei dem Objekt handelte es sich um eine wie ein oranges Bengallicht gleissende Kugel mit einem von meinem Beobachtungsort aus gesehenen Durchmesser von etwa 50 Zentimetern. Um das Objekt herum war ein ‹Feuerkranz› gelbroter Strahlen, die ebenfalls mit etwa 50 Zentimetern Breite das Objekt umflackerten, folglich das Ganze im Durchmesser etwa 150 Zentimeter betragen haben dürfte. Vergleichbar wäre das beobachtete Objekt mit einer zeichnerisch dargestellten Sonne mit Strahlen rundum.
Etwa drei Minuten das ungewöhnliche und auch sehr langsame Objekt beobachtend, hörte ich plötzlich vor dem Wohnhaus auf dem kiesigen Grund Schritte, als sich jemand dem Haus näherte. Bemüht darum, diesem Jemand meine Beobachtung ebenfalls vor Augen zu führen, rief ich lautstark, um auf mich aufmerksam zu machen. Leider wurde mein Rufen jedoch nicht gehört, denn umgehend verschwand die Person im Windfang des Hauses. Also widmete ich mich wieder meiner Beobachtung, wobei ich jedoch das Objekt nur noch wenige Sekunden sehen konnte, wonach es dann spurlos verschwand, und zwar so geräuschlos, wie es schon vorher die ganze Zeit der Fall war.
Bei dem beobachteten Objekt handelte es sich eindeutig nicht um ein Plejadier-Plejaren-Schiff, sondern um ein mir absolut unbekanntes Flugobjekt, dessen Form ich in all den Jahren meiner Kontakte noch niemals gesehen habe.
- 4) Frau Hiestand, Wetzikon-Pfäffikon berichtet, dass ihre Tochter im Monat September über CH-Hinwil ZH gegen 23 Uhr ein etwa fussballgrosses orangeleuchtendes Objekt hoch am Himmel beobachtet habe, das rundum einen feurigen Kranz aufwies und das während rund 10 Minuten am selben Ort

am Himmel schwebte. Auf der Terrasse ihres Hauses stehend rief die Beobachterin ihrem Mann, der das Objekt ebenfalls noch einige Zeit zu sehen vermochte, ehe es dann einfach plötzlich verschwand. Während der ganzen Beobachtung war kein Geräusch zu hören.

Ebenfalls Frau Hiestand berichtet, dass sie gegen 22.15 h am 30. Oktober 1997 auf dem Balkon ihrer Wohnung stand und den Himmel beobachtete, als sie plötzlich am Nachthimmel Richtung Nord-West ein annähernd fussballgrosses, gleissendes Objekt sah, das einen eigenartigen Flammenkranz aufwies. Als sie nach ihrem Mann rief, der das Objekt auch sehen sollte, damit man ihr nicht vorwerfen könne, sie hätte phantasiert, sah dieser das Objekt ebenfalls. Als er den Feldstecher holte, um alles genauer betrachten zu können, stellten beide Beobachter fest, dass das Objekt tatsächlich rundum flammte (Schweissbrennerfeuer) und dass es bengalisch in gelbem Licht gleiste. Während der Beobachtung wurde auch festgestellt, dass verschiedene Flugzeuge den Flughafen Kloten anflogen oder von dort starteten und in den Himmel zogen, wobei jedoch offenbar keinerlei Notiz vom Objekt genommen wurde. Die Beobachtung dauerte etwa 6-7 Minuten, ehe das geräuschlose Objekt verschwand, wie wenn es einfach das Licht ausgemacht hätte. Die Beobachtungsdistanz wurde auf etwa 15-20 Kilometer geschätzt und die Schwebhöhe des Objektes ca. 10 000-15 000 Meter.

- 5) Frau H. Bieri, Hausfrau, und Herr H. Bieri, Maschinenbauingenieur, aus Pfäffikon berichteten, dass sie in der Nacht vom 30. Oktober 1997 zusammen ein eigenartiges, unbekanntes Flugobjekt beobachten konnten. Ihre Beobachtung dürfte zusammentreffen mit der von vorgenannter Frau Hiestand, Wetzikon-Pfäffikon.

Das Ehepaar Bieri berichtete, dass in jener Nacht ein leichter Hochnebel war, der sich als leichter Dunst zeigte. Als Frau Bieri gegen 22.15 h vor das Haus trat, um etwas frische Luft zu schöpfen, bemerkte sie in Nord-West-Richtung ein kugelförmiges, oranges Leuchtobjekt, das am Ort verharrte. Um einen Zeugen zu haben und auch ihren Mann einmal ein solches Phänomen sehen zu lassen, rief sie diesem, der umgehend mit einem Fernglas aus dem Haus kam und durch dieses das Objekt beobachtete. Seinen Angaben gemäss schätzte er die Beobachtungsdistanz zum Flugkörper auf etwa 20 Kilometer und dessen Flughöhe auf etwa 15 Kilometer. Die Grösse des Objektes gab er mit $\frac{1}{8}$ der des Vollmondes an, der trotz des leichten Dunstes zu sehen war. Geräusche waren keine zu hören.

Durch das Fernglas konnte das Ehepaar Bieri beobachten, dass die orangefarbene Kugel rundum eine Feuer-Korona aufwies. Nach etwa drei Minuten Beobachtungsdauer löste sich das Objekt aus seiner ruhenden, schwebenden Stellung und flitzte plötzlich davon, und zwar mit einer geschätzten Geschwindigkeit von etwa 800 Stundenkilometern, wonach es dann kleiner wurde und «einfach so» verschwand.

Billy

Den nachfolgenden, von Ch. Frehner aus dem Englischen übersetzten Bericht erhielten wir von Parviz Nazem aus dem Iran zugesandt:

Sehr geehrter Herr Meier

Sie erhielten Ihren Übernamen «Billy» genau dort, wo das mysteriöse Phänomen stattgefunden hat. Ich beziehe mich auf Teheran, die Hauptstadt Irans, wo Sie sich einige Zeit aufhielten. Im Herbst 1980, wie Sie wohl wissen, begann ein blutiger Krieg zwischen Iran und Irak, der 8 Jahre dauerte. In vielen Familien auf beiden Seiten verursachte dieser Krieg durch den Verlust von geliebten Personen grosses Leid und Sorgen. Zu meiner Überraschung sagte damals in der westlichen Welt niemand etwas darüber, und auch heute wird darüber geschwiegen (wie wenn wir ein Haufen Labormäuse wären, die sowieso verschwendet werden müssten). Im Vergleich gibt es zahlreiche Filme, Literatur, Dokumentationen und Videos über

andere Kriege und Konflikte, die verschiedenenorts stattfanden. Vielleicht wenn Sie, als eine einflussreiche Person, etwas bezüglich meiner Bitte unternehmen, dann hat die Menschheit, zumindest meiner und anderer Überlebender Ansicht nach, ihre Pflicht getan bezüglich dieses Krieges. Ich versuche aufzuzeigen, dass das Aufdecken gewisser Geheimnisse und einiger Unbekannten über diesen Krieg ein grösseres Ergebnis darstellt im Gegensatz zur Entdeckung der Geheimnisse des «Alien Autopsy»-Films (Santilli-Roswell-Film – d. Ü.), da bei ersterem ein viel grösseres Publikum involviert war und es menschlicheren Zwecken dient.

Hier ist meine Geschichte:

In der ersten Kriegsnacht im Herbst 1980 beobachtete ich zusammen mit ungefähr 2000 Armeerekruten, die ihre Militär-Ausbildung in einer Basis namens Farah-abad verbrachten, das bizarrste und unerklärlichste Phänomen, das uns je geschah. Wir assen unser Abendessen um ca. 17.00 Uhr. Die Basis stand in voller Alarmbereitschaft, und den Rekruten war es bis auf weiteres unter keinen Umständen erlaubt, diese zu verlassen. Plötzlich war die ganze Welt erfüllt von Geräuschen, von Explosionen und Flugabwehrgeschützfeuer. Wir alle verliessen die Cafeteria, um nachzuschauen, was los war. Jemand deutete zum Himmel und schrie: «Hier sind sie, die irakischen Düsenflugzeuge!» Da waren neun leuchtende Objekte, in Dreiergruppen geordnet und Dreiecke bildend, die bewegungslos über unserer Flugabwehr-Batterie schwebten, 5 km entfernt im Osten. Jeder Schütze in der Gegend, der diese Objekte sah, feuerte auf diese. Innert weniger Sekunden wurden unsere Raketen abgefeuert. Zu meiner Überraschung bewegten sich die Objekte zuerst nicht. Deshalb dachte ich, dass sie innert kürzester Zeit abgeschossen würden. Aber als die Raketen annähernd die Körper dieser Dinge erreichten, gingen die Objekte vertikal in die Höhe (die Geschwindigkeit war ungeheuer) und liessen die Raketen weit zurück, die schliesslich explodierten. Unmittelbar danach kamen die Objekte an ihren ursprünglichen Ort zurück, dabei ihre Dreieck-Formation beibehaltend.

Dies dauerte so lange, bis keine weiteren Raketen mehr abgeschossen wurden; Stille breitete sich überall aus. Ich hörte eine Stimme in meinem Kopf: «War das alles? Lasst euch zeigen, was Feuerkraft ist.» Als dieser Gedanke in mir hochkam, tauchten die Objekte auf uns nieder. Sie benötigten weniger als 10 Sekunden, um über unseren Köpfen zu sein. Ich hatte bereits laut geschrien: «Lauft um euer Leben, diese verdammten ...söhne wollen uns töten», und alle reagierten auf meinen Schrei und rannten zu den Fuchslöchern, die wir am selben Tag um unsere Baracken herum gegraben hatten. Ich warf mich in das nächste. Zwei Sekunden später hörte ich mich zu mir selbst sagen: «Steh auf, Feigling, du nennst dich einen Soldaten; du hast dich während Stunden in diesem Loch versteckt, und keine Kugel wurde abgeschossen und keine Bombe abgeworfen.» Ich verliess das Fuchsloch und schaute zum Himmel empor, um zu schauen, wohin die Objekte geflogen waren.

Es war erstaunlich. Der Himmel war nicht der Himmel von 17.00 Uhr; er war dunkel und mit Sternen übersät. Ich schaute auf meine Uhr: Es war ca. 21.30 Uhr. Ich blickte um mich, um allen zu sagen, dass die Gefahr vorüber sei. Niemand war da! Alle Löcher, die in einer Linie gegraben waren, waren leer. Ich ging fort, um die Gebäude nach einem Zeichen meiner engsten Freunde abzusuchen. Die Gebäude waren leer. Alles in allem durchsuchte ich vier Baracken auf der Basis; alle waren unbesetzt. Da war niemand, nicht mal ausserhalb derselben. Gemäss den militärischen Befehlen hätten wir alle schlafend in unseren Betten liegen müssen. Da waren aber weder Offiziere noch Feldwebel in Sicht, die den Befehlen hätten Nachdruck verleihen können. Ich fühlte mich müde, ging zu meiner Baracke zurück und schlief ein, jedoch nur, um am nächsten Tag aufzuwachen und alle andern in ihren Betten zu sehen.

Niemand machte irgendeinen Kommentar zur vorherigen Nacht. Sogar mein engster Freund beantwortete mir meine Fragen zu den Geschehen der letzten Nacht und zu seiner Meinung über die Objekte nicht. Die Armee gab dann eine Erklärung ab, dass diese Objekte UFOs waren und dies der Grund war, weshalb sie (die Armee – d. Ü.) diese nicht erwischen konnte; aber insgesamt ignorierte jedermann was geschehen war.

Ich muss sagen, dass, solange ich auf dieser Basis war, die Raketenbatterie vorher und nachher keine einzige Rakete auf irgendetwas abschoss. Tatsächlich kamen die irakischen Kampfflieger und bombardierten

Teheran; und sie flogen genau über dieselbe Raketenbatterie, doch da war keine Reaktion von dieser. Zwei Jahre nach Kriegsende wurde enthüllt, dass wenn auch nicht alle, so doch die meisten der iranischen Flugzeugabwehr-Raketen mysteriöserweise sabotiert wurden. Aber vielleicht war es nur das, was sie dachten. Ich hatte einige Raketen gesehen, die zur Reparatur nach Japan verschifft wurden.

Ein paar Monate nach diesem Geschehen war ich wieder im Herzen des Geschehens – an der Kampffront. Ich kam lebend zurück und bin absolut sicher, dass es Zeit war, dass ich getötet werden sollte, ich aber entweder in der Gefahr richtig reagierte oder sonstwie die direkten Treffer auf unsere Stellung überlebte.

Herr Meier, ich habe geschätzt, dass in jener Nacht rund 4000 Leute entführt wurden. Ich erwähnte zuvor, dass ich vier Gebäude untersuchte und diese leer vorfand. In jedem Gebäude hätten zu jener Zeit 100 Personen anwesend sein müssen. So bedeutet dies, dass ich sicher bin in bezug auf eine Entführung von 400 Personen. Da es in jener Gegend zwei Armee-Basen gab, von denen jede eine Kapazität für rund 2000 Personen hatte, schliesse ich daraus, dass rund 4000 Leute in jener Nacht entführt oder zum Schweigen gebracht wurden.

Sind dies genügend Leute, um mir zu helfen, Ihre Zustimmung zu erhalten, dass dieser Fall genauso legitim ist wie der «Alien Autopsy»-Fall? Ist dieser Fall genügend mysteriös, um eine Frage über die Vorkommnisse an Ihre plejadischen Freunde zu richten? Wurde dieser Krieg durch irgendwelche ausserirdischen Wesen unterstützt? Haben sie versucht, die Theorie «Nur die Stärksten überleben» zu prüfen? Haben sie versucht, den Soldaten paranormale Kräfte einzugeben, damit sie in Ernstkampfsituationen überleben, oder um härtere Soldaten zu produzieren? Standen sie in Kontakt mit dem US-Militär, um zu versuchen, die iranische Armee von ihren Luftabwehrgeräten fernzuhalten, damit die irakischen Kräfte die Luftübermacht erhalten?

Was machten die Aliens mit uns, als sie uns zu ihren Untergrund-Basen mitnahmen? Ich hatte nasse, rötliche Erdflecken auf meiner Uniform, als ich das Fuchsloch verliess. Die Erde im und um das Fuchsloch war gelblich und trocken. Warum bin ich in meinem Körper voller Schmerzen? Diese Schmerzen in meinem Körper begannen ein paar Monate nach meiner Entführung. Kann ich auf Ihre Hilfe zählen, Herr Meier? Sie sind meine letzte Hoffnung.

Mit freundlichen Grüßen
Parviz Nazem

Kommentar

Die Vorkommnisse der beobachteten UFOs sind nicht zu bestreiten, denn über diese wurde auch anderweitig berichtet. Was jedoch in bezug auf die «Barackenerlebnisse» zu sagen ist, bezieht sich darauf, dass es sich dabei mit grösster Wahrscheinlichkeit um ein psychisches Schocktrauma handelte. Dieser Ansicht sind auch die Plejadier/Plejaren, denen auch nichts davon bekannt ist, dass bei dem Vorfall iranische Soldaten entführt worden sein sollen. Auch waren die Plejadier/Plejaren am UFO-Vorfall nicht beteiligt und mit Sicherheit bestand von den UFO-Besatzungen auch keine Absicht, in irgendeiner Form in die Kriegsgeschehen einzugreifen.

Zu sagen ist noch, dass das psychische Schocktrauma ganz offenbar über mehrere Stunden hinweg angehalten haben muss und eine sogenannte «Realerinnerung» hervorrief, durch die etwas scheinbar Erlebtes als real erachtet wird, wie das auch der Fall ist bei einer sogenannten «Realvision».

Billy

FIGU-VORTRÄGE 1998

Unsere Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge mit verschiedenen Referenten der FIGU finden 1998 an folgenden Daten statt:

Vortragsdaten	Referenten/Themen:
28. März 1998	<i>Hans G. Lanzendorfer:</i> Moderner UFO-Sektierismus heute: Pseudo-UFO-Kontaktler, UFO-Kult, UFO-Kult-Religionen und UFO-Sektierer weltweit im Internet <i>Philia Stauber:</i> Auf dem Weg zum Menschsein
23. Mai 1998	<i>Guido Moosbrugger:</i> Übersicht der Kontakte mit extraterrestrischen Intelligenzen und hohen Geistwesen <i>Hans G. Lanzendorfer:</i> Die <Propheten> Eli, Elia (Elja), Elisa Interessantes zur Geschichte des Johannes des Täufers, zur Bibel und zum Neuen Testament
22. August 1998	<i>Christian Krukowski:</i> Menschheitsgeschichte <i>Christina Gasser:</i> Meditation
24. Oktober 1998	<i>Silvano Lehmann:</i> USA – Forschung ohne Rücksicht <i>Wolfgang Stauber:</i> Gerechtigkeit

Vortragsort: Restaurant Freihof, Schmidrüti

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.— (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises).

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 20.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten **Passiv-Mitglieder** herzlich eingeladen sind.



FIGU-BULLETIN

Internet: <http://www.figu.ch/figu>
e-mail: info@figu.ch



Erscheinungsweise:
Sporadisch

4. Jahrgang
Nr. 14, Februar '98

Leserfrage

In den UFO-Nachrichten Nr. 332 vom November/Dezember 1997 wurde auf den Seiten 1 und 2 von einem Mann namens Enrique Mercado Orue aus Mexiko berichtet, der angeblich Kontakt mit Ausserirdischen pflegt. Zu dem Artikel gehörte auch ein Foto (wird noch gefaxt), das im unteren linken Bildrand wohl die Erde zeigen soll, während in der rechten oberen Bildhälfte ein beleuchtetes UFO mit einer linksseitigen Hangaröffnung zu sehen ist, in die offenbar ein kleines Raumschiff gerade einfliegt – oder aus der Öffnung ausfliegt. Dazu unsere Fragen: Entsprechen die Kontaktdarstellungen des Enrique Mercado Orue der Wahrheit, und stellt das Bild tatsächlich die Erde und zwei Raumschiffe dar? Oder muss man davon ausgehen, dass einiges des Ganzen nicht der Wirklichkeit entspricht? Und was ist von Howard Menger zu halten?

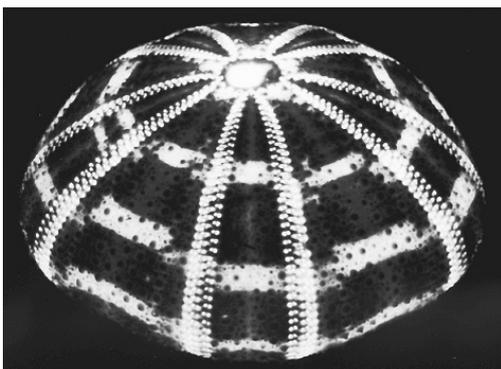
Anita Steger-Mayer/Deutschland

Antwort:

Nicht nur einiges stimmt nicht an den Behauptungen sowie am Bild, denn die angeblichen Kontakte des Enrique Mercado Orue mit Ausserirdischen sind blanker Schwindel, Lug und Betrug, was ebenfalls auf das Bild zutrifft, das eine Photomontage ist, in die verschiedene Dinge hineinmanipuliert wurden:



Beim kleinen Raumschiff handelt es sich ganz eindeutig und ohne jeden Zweifel um ein auf den Kopf gestelltes Abbild eines Plejaden-/Plejaren-Raumschiffes, das aus meiner Photosammlung stammt und zu diesem Photomontagezweck unberechtigterweise irgendwo gestohlen und missbraucht wurde. Beim grossen Leuchtobjekt in der rechten oberen Bildhälfte handelt es sich ebenfalls eindeutig und ohne jeden Zweifel um ein in tausenden verschiedenen Variationen vorkommendes leeres und von innen beleuchtetes Seeigelgehäuse, das etwa 7-10 Zentimeter im Durchmesser aufweisen dürfte. Siehe dazu das von Atlant Bieri und Freddy Kropf nachfolgend angefertigte Vergleichsphoto eines 7-Zentimeter-Seeigelgehäuses.



Enrique Mercado Orue, so erklären die Plejadier/Plejaren, ist ein Flunkerer in Sachen angeblicher Kontakte mit Ausserirdischen, wie das auch auf Howard Menger zutrifft sowie auf eine grössere Anzahl anderer, die daherlügen, mit Ausserirdischen in physischem oder telepathischem Kontakt zu stehen usw.

Vergleichsphoto eines leeren und von innen beleuchteten Seeigelgehäuses. Photo von A. Bieri und F. Kropf

E-mail an Billy

Lieber Billy,

Durch das Geschriebene in Ihrer Broschüre ist offensichtlich, dass Sie ein gebildeter Mann sind. Auch ich teile Ihre Sorge bezüglich der Überbevölkerung. In einigen Teilen finde ich Ihre Ansichten sehr unmenschlich und angriffig. Ich bin nicht einer, der einem geschenkten Gaul ins Maul schaut. Ich werde einen grossen Teil an Informationen aus der Broschüre für eine Ansprache zum Thema Überbevölkerung verwenden, die ich später, in dieser Woche, an einem Universitäts-Kurs halten werde. Ich bedaure, Ihnen mitteilen zu müssen, dass ich in meiner Ansprache auf Eduard Albert Meier als einem Extremisten in der Überbevölkerungs-Prävention Bezug nehmen werde. (Diesbezüglich fand ich Punkt F in den Nachkommengengungs-Voraussetzungen recht ironisch. Betrachten Sie selbst sich eher als Humanist oder als radikaler Extremist?) Ich danke Ihnen vielmals für Ihre Broschüre und respektiere Ihre Meinung.

Mit-Kämpfer (fellow-«crusader») Kirk T. Walker/USA
SMSU/kirktylerwalker@msn.com

Leserfrage:

In der Nr. 4, Juni/Juli-Ausgabe 1996, MAGAZIN 2000 fand ich auf den Seiten 52/53 zwei UFO-Photos, die mir irgendwie vertraut erschienen, bis ich feststellte, dass sie genauso aussehen wie die Plejadierschiffe von Billy Meier. Der einführende Titel für den Artikel mit den Photos lautete «UFOs über den Pyramiden»; die Einführung dazu selbst lautete wie folgt: «Um sich mit seiner Familie zu treffen, machte Herr Eduardo Garcia Covarrubias am 15. Januar 1993 einen Spaziergang im archäologischen Gebiet der Pyramiden von Teotihuacan, wo er sechs oder sieben Photos mit einem Film aufnahm, den er schon angefangen hatte.» Dazu nun die Frage: Waren zu jener Zeit die Plejadier an nämlichem Ort und sind sie dafür verantwortlich, dass Herr Covarrubias deren Raumschiffe photographieren konnte? Für eine baldige Antwort in Ihrem Bulletin wäre ich Ihnen dankbar.

Ernst Meierhofer/Schweiz

Antwort:

Ihre Anfrage vom Juli 1997 konnte ich leider erst jetzt abklären, weil mir meine Freunde von den Plejaden/Plejaren erst kürzlich Rede und Antwort standen in dieser Angelegenheit. Leider muss ich Ihnen sagen, dass sich die Plejadier/Plejaren davon distanzieren, für die mir von Ihnen zugestellten Aufnahmen verantwortlich zu sein, die zudem keiner Realität entsprechen, sondern einer Fälschung, wie mir ausdrücklich versichert wurde. Die gesamten Aussagen des Eduardo Garcia Covarrubias beruhen auf einer Flunkerei, die von den Plejadiern/Plejaren als bewusste Lüge bezeichnet wird, und die Photofälschungen als bewusster Betrug.



Ihre mir zugesandten Papierbilder aus dem MAGAZIN 2000 beruhen auf Photomontagen, indem auf mich zurückführende Photos der Plejadier-Plejaren-Schiffe unerlaubterweise dazu verwendet wurden, wie mir die plejadisch-plejarischen Freunde versichern.

Die Plejadier/Plejaren sind der ganzen Sache über mehrere Monate nachgegangen und haben alles gründlich abgeklärt, folglich also kein Zweifel daran besteht, dass ganz bewusst Photomontagen angefertigt wurden, um diese dann als «echt» einem grösseren Publikum zu unterbreiten.



Dass meine Photos immer wieder zu Fälschungen missbraucht werden, ist leider eine Tatsache, die wohl nicht mehr geändert werden kann. Ebenso ist es aber auch eine Tatsache, dass meine wirklich echten Bilder, die ja auch von namhaften Wissenschaftlern analysiert und als echt befunden wurden, dauernd als Fälschungen dargestellt werden, wie z.B. auch im Roswell-Museum in den USA.

Andererseits aber gibt es auch viele UFO-Autoren und Verlage usw., die mich einerseits als Lügner, Schwindler und Betrüger beschimpfen, aber dennoch meine Photos klauen, um ihre Bücher, Artikel und Zeitschriften/Journale usw. zu illustrieren. Auch der UFO-Kurier des Kopp-Verlages sowie die UFO-Nachrichten des VENTLA-Verlages gehören dazu; im UFO-Kurier

wurde ich bekanntlich mit dem Luc Bürgin-Schmierartikel usw. zerrissen und in den Pfuhl der Lüge, des Schwindels und des Betruges gestossen. Nichtsdestoweniger aber benutzt der Kopp-Verlag Abbilder oder Zeichnungen usw. der von mir photographierten Plejadier/Plejaren-Schiffe (siehe z.B. Rückblatt des UFO-Kuriers No. 37 vom November 1997). Auch in den UFO-Nachrichten Nr. 332 vom November/Dezember 1997 wurde auf Seite 8 ein Plejadier/Plejaren-Raumschiff zeichnerisch dargestellt, das eindeutig meinen gemachten Photographien entspricht. Ist es nicht eben doch wirklich so, dass meine Photos darum geklaut und kopiert werden usw., weil sie tatsächlich die einzigartigsten und deutlichsten Raumschiffphotos sind, die bisher jemals auf der Erde gemacht werden konnten?

Billy

Leserfrage:

Liebe FIGU-Redaktion!

Durch einen Bekannten komme ich schon seit Jahren regelmässig in den Besitz ihrer «Wassermann-Zeitschrift» sowie des FIGU-Bulletins. Es ist mir immer eine grosse Freude, diese Schriften zu lesen, obwohl manche Beiträge recht viel zu wünschen übriglassen ob ihrer Banalität, was sich jedoch ausschliesslich auf Artikel der «Wassermann-Zeitschrift» bezieht. In dieser Zeitschrift finden sich natürlich auch gute Beiträge, die in keiner Weise zu beanstanden sind. Besonders wertvoll finden ich und meine Bekannten jedoch Billys Beiträge, sowohl in der «Wassermann-Zeitschrift» wie auch im FIGU-Bulletin. Und gerade diesbezüglich möchte ich folgendes sagen:

Es ist einfach unglaublich: Was Billy auch immer gefragt wird, stets vermag er über alle Belange Auskunft zu geben. Und wenn seinen Antworten und Erklärungen nachgegangen wird, dann halten diese jedem Nachprüfen stand und beweisen sich als richtig. Wie kommt das nur, und woher nimmt er all das Wissen? Irgendwie erscheint mir das eigenartig, denn es ist doch wohl nicht möglich, dass ein Mensch dieser Welt auf so vielen Gebieten wissend und bewandert sein kann. Ist es also nicht doch so, dass ihm verschiedene Mitglieder der FIGU bei seinen Artikeln, Beiträgen und Antworten helfend beistehen, weil sie in den einzelnen Fachgebieten bewandert sind?

Für eine offene Beantwortung meiner Frage in der «Wassermann-Zeitschrift» oder im FIGU-Bulletin wäre ich ebenso dankbar wie auch meine Bekannten, die teilweise gespaltener Meinung sind.

Anke Kabel/Deutschland

Antwort:

Bezugnehmend auf die Beantwortung der Frage von Priska Sauber im Bulletin Nr. 13 gilt eigentlich das gleiche auch für diese Fragen: Viele Menschen unterschätzen Billys Bildung und Ausbildung ganz gewaltig, und in mancher Hinsicht ist das auch gut so.

Es ist nochmals klar festzuhalten, dass seine Ausbildung und sein Wissen nicht nur aus den üblichen und uns allen zugänglichen irdischen Quellen besteht, sondern dass ihm darüber hinaus noch weitere Möglichkeiten zur Verfügung stehen, von denen die meisten Menschen keine Ahnung haben. Dass er jederzeit bei den Plejadiern/Plejaren nachfragen kann, wenn er etwas Weiterführendes oder etwas Grundlegendes wissen möchte, das ist sicher jedem klar, der von der Realität seiner Kontakte überzeugt ist. Was er an Auskünften von dieser Seite bekommt, ist schon beträchtlich mehr, als das, was unseren irdischen Wissenschaftlern bekannt ist. Billys Bewusstseinskraft, seine Bewusstseinspräsenz und seine ungewöhnliche Intelligenz befähigen ihn, auch schwierige und für unser Denken noch unbekannte oder aussergewöhnliche Themen und Belange ohne weiteres zu verstehen und diese dann auch allgemeinverständlich darlegen zu können.

Ausser dieser Quelle, eben den Plejadiern/Plejaren, ist es ihm in besonderen Fällen auch möglich, aufgrund seiner langgeschulten und aussergewöhnlich ausgeprägten geistigen Kraft, Informationen aus den Speicher-ebenen und anderen rein geistigen Wissensquellen abzurufen und zu verwenden. Diese Antworten oder Wissenskomplexe aus rein geistigen Ebenen, die anderen Menschen dieser Erde noch bis in weite Zukunft unzugänglich sind, bilden unter anderem auch einen Teil der Basis der Geisteslehre, die unsere gesamte Denkgrundlage und sämtliche Philosophien auf der Erde revolutioniert und erstmals auf die Basis der Realität und der Wahrheit stellt.

In Anbetracht dieser Tatsachen muss nachdrücklich festgehalten werden, dass Billy zur Beantwortung von allen möglichen und unmöglichen Fragen nicht die Mithilfe der FIGU-Mitglieder benötigt (es sei denn, dass es Fragen zu beantworten gilt, die seine Person betreffen), sondern dass sich die FIGU-Mitglieder glücklich schätzen können, stets auf sein reiches Wissen zurückgreifen zu können.

Bernadette Brand

Die falschen Behauptungen und Intrigen des Kal K. Korff

Die FIGU wurde verschiedentlich angefragt, was wir von Kal K. Korff und insbesondere von dessen neuem Buch <Spaceships of the Pleiades> halten, welches 1995 in den USA (bei Prometheus Books) erschienen ist. – Nun, einfach gesagt sind wir der Meinung, dass Kal K. Korff ein Flunkerer ist, der ein Buch geschrieben hat, das im Einklang steht mit seinem Charakter.

(Durch die Verwendung einer extragrossen Schrift konnte Korff sein Buch über den Billy Meier-Fall auf 439 Seiten strecken. Allein die Danksagungen benötigen mehr als 10 Seiten. Es soll dadurch der Leserschaft wohl Wissenschaftlichkeit und Seriosität vorgegaukelt werden.)

Korffs Buch handelt hauptsächlich von seiner Reise in die Schweiz. Unter dem falschen Namen Steve Thomas und in Verkleidung hat er im Sommer 1991 das Semjase-Silver-Star-Center in Schmidrüti besucht (in Begleitung von Tina Layton). An zwei Tagen hatte er Gelegenheit, ein paar Stunden mit FIGU-Mitgliedern zu sprechen. Mit Billy Meier selbst konnte er kein Wort wechseln.

Da in Korffs Buch beinahe auf jeder Seite Unwahrheiten und Übertreibungen usw. zu finden sind, würde es den Rahmen dieses Textes sprengen, auf alle einzugehen. Anhand einiger weniger Auszüge aus Korffs Buch soll deshalb nachfolgend exemplarisch aufgezeigt werden, mit welchen hinterlistigen Aussagen er die Leser seines Buches nach Strich und Faden manipuliert und für seine miesen Zwecke zu missbrauchen versucht. (Einige der nun folgenden falschen Behauptungen Korffs sind dabei so absurd, dass sie irgendwie schon wieder komisch wirken.)

Korffs falsche Behauptung (Seite 38):

«Während einer seiner (Billys) angeblichen Zeitreise-Abenteuer in die Vergangenheit traf er Jesus Christus! ... er ist der reinkarnierte Jesus Christus!»

Die Wahrheit:

Weder schriftlich noch mündlich hat Billy Meier je behauptet, Jesus Christus getroffen zu haben, noch dessen Reinkarnation zu sein! Ganz im Gegenteil: Billy Meier verwehrt sich vehement und in aller Form gegen solche ungeheuerliche Behauptungen und Gerüchte.

Korffs falsche Behauptung (Seite 64):

«Obwohl wir erst ein paar hundert Fuss in der Liegenschaft gegangen waren, war es bereits offensichtlich, dass Meier alles andere als <arm> ist, im Gegensatz zu dem, was seine Befürworter alle glauben machten. ... Nachdem wir etwa 10 Minuten gewandert waren, kamen wir zu einem braunen Holzhaus ... ein Gästehaus ...»

Die Wahrheit:

Das Semjase-Silver-Star-Center gehört nicht Billy Meier, sondern ist **gemeinsames Eigentum** aller FIGU-Mitglieder! – Übrigens: Bei normalem Gehen benötigt man ab dem Restaurant Freihof etwa **3 Minuten** bis zum ersten Haus (wir haben kein Gästehaus!).

Korffs falsche Behauptung (Seiten 67 bis 69):

«... unten am Abhang konnte ich die schwachen Überbleibsel von drei <UFO-Landungen> sehen, die dort seit mindestens Juni 1980 waren. Ich erinnerte mich an die Bilder, die ich in (Wendelle) Stevens <Preliminary Investigation Report> und Gary Kinders <Light Years> gesehen hatte. Obwohl die Landes Spuren am Datum meines Besuches 11 Jahre alt waren, waren sie für mich mit blossem Auge noch knapp sichtbar. ... Obwohl meine Videokamera ein 10faches Zoom hat, stellte sich heraus, dass die Landes Spuren zu weit weg waren, um irgendwelche bedeutsamen Details zu sehen. ... unglaublicherweise sagte Gary Kinder, dass er während den 5 Wochen, als er an Meiers Ort lebte, **nie** Landes Spuren sah! Stattdessen behauptet Kinder, dass er nur <mit verschiedenen Personen gesprochen habe, welche sie gesehen und photographiert hatten, als sie (die Landes Spuren) noch frisch waren.> Es ist zweifelhaft, dass Gary Kinders Behauptung wahr ist, da die drei UFO-Landes Spuren auf Billys Liegenschaft direkt hinter seinem Haus und unterhalb seines Hinterhofes liegen! Nicht nur sind sie leicht sichtbar von zahlreichen Örtlichkeiten aus auf dem Grundstück, sondern es ist tatsächlich unmöglich, sie die meiste Zeit zu verpassen, wenn man zwischen dem Gästehaus und Billys Wohnhaus hin und her geht.»

Die Wahrheit:

Wie das Bild auf Seite 65 zeigt (Fig. 7), wird die Stelle, an der Menara am 15.6.1980 ihr Strahlschiff auf die Wiese abgesetzt hat, erstens seit Jahren durch Bäume und Sträucher abgedeckt, und zweitens befindet sich die besagte Landestelle jenseits einer leichten Geländeerhöhung in einer Senke und wäre vom Vorplatz beim Haus aus auch dann nicht einsehbar, wenn keine Bäume und Sträucher wachsen würden! Drittens war von den Landes Spuren (dem niedergedrückten Gras) schon 1981 nichts mehr zu sehen. – Offenbar ist nur jemand wie Korff fähig, das Nichts zu sehen. Es gibt nur zwei Möglichkeiten: Entweder hatte Korff Halluzinationen, oder er ist ein verdammter Flunkerer.

Betreffend Korffs Skizze des FIGU-Geländes auf Seite 70 (Fig. 10) ist festzuhalten, dass sämtliche Grössenverhältnisse und Distanzen falsch gezeichnet sind. Entweder ist Korff unfähig, eine solche Skizze korrekt zu erstellen, oder er will der Leserschaft bewusst ein völlig falsches Bild vom Center-Gelände vermitteln.

Korff, der <sorgfältige> Recherneur (Seite 73):

«... Elisabeth Gruber, die Ehefrau von Guido Moosbrugger, ...»

Die Wahrheit:

Elisabeth Gruber ist mit einem Herrn Gruber verheiratet, und die Ehefrau von Guido Moosbrugger heisst Elisabeth Moosbrugger.

Korffs Phantasiewelt (Seite 77):

«... wie die <Tatsache>, dass Billy Meiers voller, wahrheitlicher Name angeblich <Eduard Albert Meier-Zafiriou> sei. Eine Überprüfung auf dem lokalen Kantonspolizeiposten in Meiers Region, im Dorf Hinwil, zeigte, dass es keine Aufzeichnungen darüber gibt, dass Billy Meiers <wahrer> Name das Wort <Zafiriou> enthält.»

In einer Fussnote heisst es weiter: «Der Name <Zafiriou> wurde von Meier in den letzten Jahren (seinem Namen) beigefügt, als seine <Mission> vermehrt religiöse Obertöne annahm. Zafiriou soll angeblich Meiers Name des Propheten sein, welcher von einem früheren Leben reinkarniert ist.»

Die Wahrheit:

In der Schweiz ist es für einen Mann üblich, auch den Namen seiner Ehefrau aufzuführen. Billy Meiers Ehefrau, eine gebürtige Griechin, hiess als Mädchen Zafiriou. – So einfach ist das!

Korff (Seiten 78 ff.):

Seine Falschdarlegungen und Verdrehungen bezüglich des Talmud Immanuel.

Die Wahrheit:

Diesbezüglich nimmt Prof. James W. Deardorff Stellung in seinem Artikel: «Eine Widerlegung der falschen Behauptungen und Verdrehungen durch Korff».

Korffs Behauptung (Seite 95):

«... denn unter Meiers Gläubigen (wie ebenso in der Pro-Meier-Literatur) wird wiederholt erzählt, dass Billy Meier ein einfacher Bauer sei, der ungebildet (illiterate) sei und nur eine Schulbildung bis zur 6. Klasse aufweise...»

Die Wahrheit:

Billy Meier hat das zu jener Zeit (in den 40er Jahren) normale Schulpensum absolviert (= 8 Schuljahre = Unter- und Mittelstufe), und auch wenn er heute auf einem Bauernhof lebt, so ist er selbst doch kein Bauer. Seine Hauptbeschäftigung ist das Schreiben von Büchern, durch die er sein selbst erarbeitetes oder erhaltenes grosses geistiges Wissen der Menschheit zum zukünftigen Gebrauch schenkt. Betreffend des Begriffes <ungebildet> sei jedem Menschen empfohlen, einmal Billys Märchenbuch zu lesen, beispielsweise <Die Frühlingsprinzessin>.

Billy Meier als <ungebildeten> (sprich doofen) Bauern zu bezeichnen war eine Erfindung.

Korffs falsche Bahauptungen (Seiten 98 und 99):

Korff hatte die Absicht, im Centergelände von den Landes Spuren Bodenproben zu nehmen und beschreibt dies in seinem Buch so: «... ich entschied mich deshalb, in der Nacht ins Lager (er meint das Center) zurückzukehren, in einen U.S.Army-Tarnanzug gekleidet, um meine Sichtbarkeit zu minimieren. Als Tina und ich wieder den Hügel hinauffuhren, an Meiers Liegenschaft vorbei, parkierten wir unseren Wagen gerade auf der andern Seite des Hügel und spazierten dann wieder runter zu den oberen Teilen des Lagers. Aus Sicherheitsgründen vergewisserte ich mich, dass Tina nahe hinter mir blieb, nahe genug bei unserem Auto, damit sie wegfahren könnte, sofern ich nicht zurückkehrte oder gefangen genommen würde.

Als ich mich einem der elektrischen Zäune näherte, glitt ich ruhig unter ihm durch, mich versichernd, dass ich keinen seiner Drähte berührte. Nach dem Unterqueren des Zaunes rutschte ich den Hügel hinunter und dorthin, wo ich die Überbleibsel von einer der Landes Spuren sah. Ich holte einige Plastikflaschen aus meinem Tragsack und nahm Vergleichs- und Muster-Bodenproben. Als ich nun meine Beweise hatte, war es Zeit, dort rasch rauszukommen, um nicht gefangengenommen zu werden. Mit der Existenz von Hunden in Meiers Areal, einem Waffendepot zum Gebrauch für seine Leute, wenn das Ende der Zivilisation sich nähert, Sicherheitspersonal, und der Tatsache, dass Meier oft selbst eine Pistole trägt, war ich

glücklich, nicht entdeckt zu werden... Ich rannte dann zu unserem Wagen, und Tina und ich fuhren zurück ...»

Die Wahrheit:

Jedermann, der das Centergelände auch nur einigermaßen kennt, muss unweigerlich lachen über dieses Bild, das Korff uns da schildert.

1. Ein demontierbarer, elektrischer Weidezaun (mit nur 1 Draht!) war nur dort aufgestellt, wo jeweils die Kühe am Grasern waren. Zudem: Kein Durchgangs- oder Wanderweg ist mit einem Tor oder Gatter verschlossen.
2. Korff kann so, wie er den Weg schildert, den gesuchten Ort (Landeplatz) nicht erreicht haben.
3. Welche Bodenproben hat Korff wohl nach Amerika mitgenommen, wenn er
 - a) selbst nicht am richtigen Ort war und
 - b) von den vor Jahren einmal existenten Landespuen (= spiralförmig niedergedrücktes **Gras!**) 1991 mit bestem Willen nichts mehr zu erkennen noch zu finden war, nicht einmal bei Tageslicht?!
4. Seit Mitte der 80er Jahre gibt es im Center keine Hunde mehr.
5. Betreffend Waffenlager: Richtig, wir besitzen eine schöne Sammlung von Mist- und Heugabeln; und wenn jemand von uns behaupten würde, wir besäßen eine Atombombe im Keller, würde dies von gewissen Idioten zweifelsohne geglaubt. – Ja, es gibt Gewehre und Handfeuerwaffen im Center. Alle sind behördlich registriert. Zudem ist es in der Schweiz so, dass der Grossteil der männlichen Bevölkerung Militärdienst leistet und ausserhalb der Dienstzeit das Gewehr nach Hause mitnimmt bzw. nach der ehrenvollen Entlassung als persönliches Eigentum geschenkt erhält.
6. Man stelle sich das Bild einmal vor: In einer friedlichen Sommernacht rennt Korff im Tarnanzug zu seinem Auto, schweissgebadet.

Korffs falsche Behauptung (Seite 179):

Er behauptet, dass der Hintergrund auf den beiden Photos total verschieden sei.

Die Wahrheit:

Dasselbe Schneefeld gleich rechts neben der Tanne (im oberen Bild) ist auf dem unteren Bild unverkennbar 1,5 cm links von der Tanne zu sehen!

Korffs Behauptung (Seite 198):

Unteres Bild (Fig. 66) Das UFO sei an der Hängeleine aufgehängt.

Frage an Korff:

Warum ist die <Linie> nach oben gebogen, wenn doch <ein Modell> daran hängen soll?

Korffs Behauptungen (Seiten 201 bis 207):

Er bezeichnet die Hasenböl-Langenberg-Photos als Fälschung.

Die Wahrheit:

Lesen Sie dazu Prof. James W. Deardorffs Stellungnahme: «Eine Widerlegung der falschen Behauptungen und Verdrehungen durch Korff».

Für interessierte Personen: Sämtliche 34 Bilder der Hasenböl-Langenberg-Serie sind bei der FIGU als Poster erhältlich (70x100 cm). Auch für photographisch gebildete Personen dürfte die Gesamtschau dieser Serie Beweis genug sein für die Echtheit des Demonstrationsfluges eines <UFOs> (Semjases Strahlschiff) im Zürcher Oberland, Schweiz.

Korffs Phantasie <galoppiert> (Seiten 261 bis 264):

«Billy Meier sagt, dass, als er <während 5 Tagen im Weltall war>, er das Glück hatte, eines der Augen Gottes zu photographieren. Als ich Meiers Behauptung, er habe Gottes Auge <photographiert>, in meinem

Buch von 1981 erwähnte, war die Reaktion der Meier-Supporter (speziell von Wendelle Stevens) sehr eigenartig. Nicht nur verneinten sie, dass Billy Meier je so etwas gesagt hatte, sondern sie ignorierten auch die Tatsache, dass ich Kopien dieser tatsächlichen Photos von Colman VonKeviczky erhalten hatte, der sie (seinerseits) von Hans Jacob erhalten hatte.»

Die Wahrheit:

Billy Meier hat auf seiner <Grossen Reise> durchs Universum unter anderem den Ringnebel im Sternbild Lyra photographiert. Dieser Ringnebel ist nicht natürlichen Ursprungs, sondern wurde von einem grössenwahn sinnigen Ausserirdischen und selbsternannten <Gott> erzeugt, der ein ganzes Sonnensystem zur Explosion brachte. Dies ist der Grund, dass dieser Nebel von den Plejadiern JHWHMATA (= Auge Gottes) genannt wird. Wenn Korff die Meier-Literatur wirklich so gründlich studiert hätte, wie er dies in seinem Buch so grossmülig auf Seite 137 behauptet, hätte er in den Semjase-Kontaktberichten den genauen Sachverhalt nachlesen können.

Als Beweis der hohen Intelligenz und ernsthaften Verbissenheit gewisser Billy Meier-Feinde wollen wir der geneigten Leserschaft ein letztes Müsterchen nicht vorenthalten:

Guido Moosbrugger nimmt in seinem Buch <... und sie fliegen doch!> auf den Seiten 267/268 Bezug auf VonKeviczkys (Direktor von ICUFON USA) und Korffs Äusserungen zum Thema <Auge Gottes>. Er zitiert: «Erstaunlicherweise gab er (Billy Meier) auf die Frage, warum er nicht beide Augen Gottes photographiert habe, die Auskunft, dass dies nicht möglich gewesen sei, weil dessen anderes Auge seinem plejadischen Kompagnon <Semjase> zugezwinkert habe.»

Wie sagt doch Walter H. Andrus, Jr., Internationaler Direktor des MUFON, auf dem Buchumschlag von Korffs <Meisterwerk>: «Kal Korff ist zu gratulieren für dessen Entschlossenheit und Beharrlichkeit, die Wahrheit zu suchen ...»

Meine Meinung: Das wird wohl eine sehr, sehr lange Suche!

Christian Frehner/Schweiz

FBI stellt Jumbo-Absturz-Ermittlungen ein

Mit Datum vom 14.11.1997 wurde weltweit in den Zeitungen berichtet, dass die amerikanische Bundespolizei FBI ihre Ermittlungen bez. des TWA-Jumbojets-Absturzes einstelle, weil sich angeblich <absolut kein Beweis> finden liesse für einen kriminellen Hintergrund des Absturzes im Juli 1996 vor New York, bei dem 230 Menschen den Tod fanden. Dies wurde auch den Angehörigen der Absturzopfer per Brief mitgeteilt. Weiter hiess es: «Unter dem Strich wurde jeder Spur nachgegangen, und es sind alle möglichen Untersuchungen erschöpfend durchgeführt sowie jede Quelle der amerikanischen Regierung zur Mitarbeit bei den Untersuchungen genutzt worden.» Es fiel also kein Wort davon, was sich wirklich zugetragen hatte, nämlich dass das TWA-Flugzeug von der Marine irrtümlich für ein UFO gehalten und deshalb im Namen der amerikanischen nationalen Sicherheit mit einer Rakete abgeschossen wurde, wie die Plejadier/Plejaren herausfanden und beteuerten. – Offenbar gibt es nichts Einfacheres auf dieser Welt als grossangelegte Pseudountersuchungen durchzuführen, um dem Schein einer Abklärung und Aufklärung Genüge zu tun und um dann bei gegebenem Zeitpunkt alles abzublasen mit fadenscheinigen Begründungen, weil die eigenen Fehler und Verbrechen nicht eingestanden werden können – weil sonst das Volk auf die Barrikaden ginge. Man denke dabei nur an verschiedenste staats- und militär- sowie geheimdienstgesteuerte Verbrechen rund um die Welt, die im Laufe von vielen Jahrzehnten Hunderttausenden und wenn nicht gar Millionen von unschuldigen Menschen das Leben kosteten. Man denke dabei aber auch an gewisse UFO-Vorfälle, die der Bevölkerung verheimlicht und über die äusserst fadenscheinige Lügengeschichten fabriziert und veröffentlicht werden, wie z.B. über den UFO-Absturz in Roswell/USA.

Billy

Neue Galaxie entdeckt

Im November 1997 wurde gemeldet, dass britisch-französische Wissenschaftler eine von der Erde aus bis dahin noch unbekannte Galaxie entdeckt haben, und zwar in einer Entfernung von zehn Millionen Lichtjahren. Erste Aufnahmen der Galaxie sollen mit einem neuen und erstmals verwendeten Gerät im königlichen Observatorium in Edinburgh (Schottland) gemacht worden sein. Zunächst sollen die Photos an einen dicken Klecks erinnert haben, weshalb die Galaxie mit der französisch-englischen Bezeichnung «Le blob» (Der Klecks) versehen worden sein soll.

Das neue Beobachtungsgerät soll in 5jähriger Arbeit zusammengebaut worden sein und den Namen SCUBA (Submillimetre Common User Belometer Array) tragen. Stationiert sei es in der schottischen Hauptstadt, und es soll mehr Informationen liefern über das Entstehen der Galaxien und das Alter des Universums.

Billy

Bezüglich: Die Zeit ist reif – eine kleine Beobachtung

Es ist die Zeit gekommen, zu versuchen, allen Amerikanern und den Passivgruppe-Mitgliedern in der Welt einige Dinge zu erklären. In der Angelegenheit könnten einige Informationen angebracht sein, hinsichtlich flüchtiger Beurteilung und Pseudo-Hass, weitergetragen durch unwissende Personen und gewisse FIGU-Gruppenmitglieder auf der ganzen Welt.

Vor Tausenden von Jahren wurde unter gewissen Leuten eine Vereinbarung getroffen, eine zukünftige Mission aufrechtzuerhalten. Diese Mission ist gegenwärtig bekannt als «der Billy Meier-Fall», oder noch besser, «Der Feigenbaum». Ich rief nach Aufbau und Verständigung gewisser Gruppen, um in gewissen Teilen des Globus zusammenzuarbeiten und um gesamthaft als Ganzes zu arbeiten, mit der «Führungs»-gruppe als «Autolenker». Zu diesem exakten Zeitpunkt, wenn ihr diese kleinen Worte lest, ist die Mission noch immer sehr aktiv und arbeitet auf die Verbreitung der Wahrheit und auf das Wissen um die Existenz der Schöpfung hin.

Was einige unwissende Individuen nicht verstehen ist, dass jene «Forscher», die den «Billy Meier-Fall» in den 70er-Jahren zuerst erhaschten, jene waren, die eigentlich zu jener Zeit ein «Center» in jenem Land hätten aufbauen sollen, das als Amerika bekannt ist. Infolge gewisser Kräfte war dies ein erbärmlicher Reinfall. Viele mögen um die Existenz der «Akasha-Chronik» (Akasha-Impulse) wissen, und auch um den «drängenden Einfluss», den sie in dieser speziellen Zeitperiode hat. Genau diese Tatsache zeigt, dass gewisse Individuen zum Arizona genannten U.S.-Bundesstaat gezogen wurden oder werden. Der Grund dafür ist der, dass die «Passagiere» erwarteten, das «Auto» dort vorzufinden. Dies war nicht der Fall. Gewisse Individuen folgten nicht ihrem uralten Vertrag, dort das «Auto» warten zu lassen. Dies hat viel grösseren Schaden angerichtet als die meisten Personen annehmen. Viele sind in Dunkelheit und Blindheit verfallen sowie in eine Form von Verwirrung, die auf Jahrtausenden an Planung und Wünschen fundiert. Das «Auto» war einfach nicht dort.

Die Schmerzen und das Leid, die das ausgelöst hat, sind unbeschreiblich und manchmal richtig grässlich. Stellt euch eine Herde Schafe vor, die ziellos dahinwandert. Stellt euch vor, dass ihr von jemandem abhängig seid und dieser jemand nicht dort ist! Stellt euch vor, das Licht am Ende des Tunnels sei das Licht eines herannahenden Zuges! (TJ 9:44/46).

Für alle die verlorenen Schafe in den USA ist es nun zu einem Fall von Selbsterhaltung und Überleben geworden. Die Wölfe brüllen und heulen in diesem Land, und alles, woran gedacht wird, ist der eigene finanzielle Profit. Wahrhaftig, er hat Charme. Offengestanden, er «scheint» empathisch und sympathisch zu sein. Aber jedermann, der das Gesamtbild («big picture») kennt, kann einfach sagen: pathetisch ...

Wütend? Ja, das bin ich, wie viele andere, die in gleichen wie den meinen Schuhen wandern, wie wir alle, die wir erwarteten, eine schöne Blume zu sehen, jedoch einen verdorrten Weinstock vorfanden. Vertrocknet, schmutzig und niedergeschlagen durch den groben Duft der Trägheit werden viele dem Hass erliegen, wie es geschrieben ist, und alle werden sich einsam und hilflos fühlen wegen gewissen Namen. Sie alle hätten helfen können oder sollen, die Lehren in ein Land zu bringen, das diese am meisten gebraucht hätte, ein Land, das bestimmt ist, der Dorn am Busch zu sein.

Viele werden zukünftig nach Arizona kommen, und viele werden nicht wissen weshalb. Alles, was sie fühlen/denken, ist, dass sie aus <irgendeinem Grund> dort sein müssen. Alles, was sie wissen, ist, dass eine innere Stimme sie dorthin geführt hat. Ich kann nicht anders, als mich wundern, was geschehen wird, was der nächsten Person passieren wird, die sich einem FIGU-Mitglied nähert und sagt: «Hi, ich bin ein Freund.»

All dies bedeutet für die wirklich Denkenden, dass dieses Individuum seinem Pfad auf der Strasse der Mission gefolgt ist. All dies bedeutet, dass die Person das <Verbindungsstück> gesucht und gefunden hat, den <Drang>, der sagt, dass sie für ihre <Pflicht> erscheinen. Dies bedeutet nicht, dass ihr sie verurteilen sollt. Die meisten, wenn nicht alle, folgen ihren eigenen Impulsen und ihrer eigenen inneren Stimme, die ihnen sagt: «Jetzt ist die Zeit.» In Wahrheit könnten wir hier in Amerika ein wundervolles <Center> haben. Munds Park in Arizona, USA, ist ein wunderbarer Ort, der Schweiz sehr ähnlich; aber, wie vor Tausenden von Jahren gesagt wurde: die Wahrheit ist schwer zu akzeptieren, und viele werden in die Irre gehen.

An alle Amerikaner, die dies lesen: <Freunde> haben uns draussen in der Kälte gelassen. Sie haben uns hier wie Küchenreste übriggelassen, um die Hunde zu füttern. Viele <Unterstützungs>-gruppen in Amerika haben sich zu formen versucht, aber mit chaotischen Resultaten. Viele sind unter Vorwänden entstanden. Viele sind führungslos geworden, verloren und hilflos nach Tausenden von blind gelebten Jahren, nur um von jenen im Stich gelassen zu werden, die <VERSPRACHEN>, dort zu sein, wenn all dies geschehen würde.

Bezüglich des <Feigenbaums> gibt es hier in Amerika viele Mauern, denen man gegenübersteht. Es gibt viele, viele Hindernisse. Aber die einzige Chance für die Missionsträger ist jene, diese niederzureissen und auszuharren, bis die Wahrheit gefunden ist. «Ist es schlussendlich nicht das, was euch die Impulse zu tun gebieten?»

LIEBE, WAHRHEIT, GERECHTIGKEIT, WISSEN, FOLGERICHTIGKEIT, EHRFURCHT UND EHRE ... (OM, Kanon 31, Verse 306–312)

«Wer zur Erntezeit fleissig sammelt, der ist klug und muss nicht darben, wer aber zur Erntezeit schlafet, der wird zu Schanden, gleichsam denen, die zur Pflanzzeit und Pflegezeit dem Nichtstun buhlen.» (OM, 31:327)

A.C.Cossette/USA, übersetzt von Christian Frehner

Thora-treue Juden erklären...

Der nachfolgende Text, der am 30. September 1997 als Anzeige in der New York Times erschienen ist, wurde uns von M.H. aus den USA zugesandt. Abgesehen von der Tatsache, dass das religiöse Fundament des Judentums (Glaube an die Existenz eines allmächtigen Schöpfergottes, Thora als wortwörtlich korrekte Überlieferung, armselige Angst vor einem strafenden Gott, usw.) eine nachweisbar falsche Irrlehre darstellt und nicht der wirklichen Realität der schöpferischen Gesetze und Gebote entspricht, erachten wir den Text doch als genügend interessant, um ihn im FIGU-Bulletin abzdrukken.

Die Thora-treuen Juden haben keinen Anteil an den Machenschaften gegen die Schweizer

Gemäss der Thora müssen wir erklären, dass die wahren Juden sich gegen diese rebellischen Handlungen stellen: Forderungen an, Nachforschungen, Anklagen und Behauptungen gegen die Schweiz (Banken, Regierung, Institutionen) oder jegliche Nation. Wir werden keine daraus resultierenden Gelder oder Vermögenswerte annehmen. Und sicher sind wir gegen Boykott-Drohungen, Zwangstaktik, Beschimpfungen und Einschüchterungen.

Was wir wissen ist, dass die Schweiz während des Krieges ein sicherer Hafen war für Tausende von Juden, jene inbegriffen, die von den umgebenden besetzten Ländern aufgenommen wurden, und Juden lebten dort in Frieden. Ausserdem stellten die Schweiz und Schweden – unter grossem Risiko – in Budapest sichere Häuser zur Verfügung, die 100 000 Juden Schutz gaben.

Der Glaube und die Lehren der Thora während des Exils

Wir haben gegenüber Gott (G'd) feierlich geschworen, «vor der vorausgesagten Zeit das Heilige Land nicht als Gesamtheit zu betreten», «uns nicht gegen Nationen aufzulehnen»: Loyale Bürger zu sein, nichts gegen den Willen oder die Ehre irgendwelcher Nation zu tun, keine Rache, Zwietracht, Wiedergutmachung oder Entschädigung zu suchen; «das Exil nicht vorzeitig zu verlassen». Im Gegenteil, wir haben demütig zu sein und das Joch des Exils zu akzeptieren. Wenn wir den Eid verletzen, wäre das Resultat «Euer Fleisch wird zur Beute gemacht wie die Hirsche und die Antilopen im Wald», und die Erlösung wird verzögert. (Talmud Traktat Ksubos 111). Die Verletzung des Schwurs ist nicht nur eine Sünde, sondern Gott-
eslästerung, weil es gegen die Fundamente unseres Glaubens ist.

Bevor uns der Allmächtige vor 3268 Jahren das Heilige Land gab, stellte Er uns die folgenden Bedingungen: Wenn wir die Thora befolgen, dann ist es unser; wenn nicht, dann werden wir ausgestossen. Leider sündigten wir und wurden aus dem Land gestossen («Umipnay chatoenu golenu mayartsenu»). Nur durch völlige Reue wird uns der Allmächtige allein, ohne menschliche Anstrengungen und Eingriffe, vom Exil erlösen. Dies wird sein, nachdem Gott die Propheten Eliyu und Moshiaach sendet, die alle Juden zur kompletten Reue bringen. Zu jenem Zeitpunkt wird universeller Friede sein.

Jegliches Leiden im Exil ist eine Strafe Gottes, und wir können unsererseits nichts dagegen tun, weil die Nationen, in denen wir litten, nur die Instrumente Gottes sind gegen unsere Missetaten. Die Thora lehrt uns, wie wir im Exil überleben können, indem wir demütig sind (nicht nachtragend, fordernd oder rachsüchtig). Die Thora gibt uns dafür ein Beispiel und sagt, dass man im Ozean unter der Welle gehen muss (Talmud Traktat Yevomos 121). Wir müssen die Bestrafung annehmen; wenn wir uns dagegen auflehnen, werden wir mehr leiden. Der einzige Weg, um das Leiden im Exil zu lindern ist durch Reue. Wir müssen uns bessern und beten, dass uns Gott nicht wieder bestraft.

Während 1800 Jahren hielt sich das jüdische Volk treu an diesen Glauben und handelte demgemäss mit den Problemen des Exils und fragte nie nach Dingen, die ihm weggenommen wurden, dies bis zum Aufkommen des Zionismus vor 100 Jahren.

Zionistische Exilpolitik

Die Zionisten glauben nicht, dass die Juden eine spezielle Nation sind, sondern sie sagen, dass die Juden ein nationalistisches Volk sind, eine Nation wie alle andern Nationen, und dass sie ihre Probleme aus eigener Kraft lösen können, mit dem Slogan «Nie wieder!». Sie sagen, dass wir Juden ausgestossen wurden, weil wir eine schwache Armee hatten, und dass wir im Exil leiden, weil wir weder physisch noch politisch aufstehen, weil wir nicht laut und schamlos sprechen, weil wir auf uns herumtrampeln lassen und keine Wiedergutmachung verlangen. Sie behaupten, dass wir uns mit einer starken Armee aus dem Exil herausholen können. Aber durch die atheistische Exilpolitik provozierten und verstärkten sie den Antisemitismus in Europa, der zum Zweiten Weltkrieg und zur Zerstörung des europäischen Judentums führte. Alle grossen Rabbis haben vor den schrecklichen Konsequenzen der zionistischen Gotteslästerung gewarnt. Die selbe Exilpolitik hat im Mittleren Osten, wo die Juden bis zur Entstehung des Zionismus friedlich mit

den Arabern zusammenlebten, die Probleme geschaffen. Nun wird die gleiche Taktik gegen die Schweiz und andere Nationen angewendet.

Allein schon der Akt des Suchens nach Entschädigung und Wiedergutmachung von einer Nation – selbst ohne Drohungen – provoziert Antisemitismus, ob sie nun erhalten oder nicht, was sie verlangen. Antisemitismus ist ein Phänomen, das den grundlegenden Zielen des Zionismus dient – die Immigration in ihren Staat zu erhöhen. Dies wird bewiesen durch die Tatsache, dass die ganze Kampagne gegen die Schweizer im Zionistenstaat (damit ist Israel gemeint; d.Ü.) durch Avraham Burg ausgelöst wurde, dem Leiter der Jewish Agency (die zionistische Organisation, welche für die Immigration in den Zionistenstaat wirbt).

Zionistische Chuzpe (Unverschämtheit)

Wie konnten die zionistischen Führer und der Jüdische Weltkongress (eine wichtige Zionistenorganisation) den Nerv aufbringen, nach jüdischen Vermögenswerten zu fragen? Der weltweite Boykott gegen Deutschland anno 1933 und die spätere Kriegserklärung gegen Deutschland, die durch die zionistischen Führer und den Jüdischen Weltkongress initiiert wurden, erzürnten Hitler dermassen, dass er drohte, die Juden zu vernichten. Die 1942 tagende Wannsee-Konferenz entschied dann das Schicksal der Juden, und das wirkliche Leiden begann. Die Zionisten wiesen Rettungsbemühungen und Nahrungsmittel-Lieferungen zurück und blockten diese ab. Ihr Motto lautete: «Rak B'Dam (Nur durch Blut werden wir das Land erhalten!)».

Wir erklären

- Der Zionistenstaat oder jegliche Zionistenorganisation, oder ein sich nennender «Orthodoxer Weltrat», und ein jegliches darin involviertes Individuum, repräsentieren nicht die Thora-treuen Juden.
- Die Thora-treuen Juden bitten die in diese Dinge involvierten Politiker inständig, damit aufzuhören.

Wir geben hiermit bekannt: Zionismus ist Gotteslästerung, und wahre Juden sind nicht durch Zionismus verseucht. Wahre Juden nehmen nicht teil an zionistischen Aktivitäten. Gemäss der Thora ist es uns nicht erlaubt, ein anderes Volk zu demütigen oder zu dominieren.

Alles Land soll der Palästinensischen Nation zurückgegeben werden, und das andere besetzte Land soll an Syrien und Libanon zurückgegeben werden.

Zionistische Politiker und ihre Mitläufer, selbst wenn diese religiös erscheinen, reden nicht für das jüdische Volk. Tatsächlich macht die zionistische Verschwörung gegen die jüdische Tradition und das Gesetz den Zionismus und all dessen Taten und Einheiten zum Erzfeind des jüdischen Volkes!

American Neturei Karta – Friends of Jerusalem

Rabbi Schwartz – P.O.B. 1030, New York, NY 10009, USA

Eingesandt durch M. Hooten, USA; übersetzt durch Christian Frehner

Advertisement: 32nd in a Series

THE THORA TRUE JEWS HAVE NO PART IN THE AFFAIR AGAINST THE SWISS

According to the Thora we must declare that the true Jews are opposed to these rebelling acts: requests from, investigations of, accusations and claims against Switzerland (banks, government, institutions) or any nation. We will not take any money or assets resulting therefrom. For sure we are opposed to the boycott threats, coercive tactics, insults and intimidation.

This we know, that during the war Switzerland was a safe haven for thousands of Jews, including those admitted from surrounding occupied countries and Jews lived there peacefully. Moreover Switzerland and Sweden provided – at great risk – safe houses in Budapest which sheltered 100 000 Jews.

THE BELIEF AND TORAH TEACHING DURING EXILE

We have been foresworn by G'd «not ...

WE DECLARE

- The Zionist state or any Zionist organization, or one that calls itself ‹World Orthodox Council› and any individual involved in this issue does not represent the Thora true Jews.
- The Thora true Jews plead with the politicians involved in this matter to dealing with this.

We HEREBY PROCLAIM: Zionism is a heresy and true Jews are not contaminated by Zionism. True Jews have no part in Zionist activities. According to the Thora we are not allowed to insult, humiliate or dominate any other people.

- All land should be returned to the palestinian nation and other occupied lands should be returned to Syria and Lebanon.
- Zionist politicians and their fellow travelers, even if they appear religious, do not speak for the Jewish people. Indeed, the Zionist conspiracy against Jewish tradition and law makes Zionism and all its deeds and entities the archenemy of the Jewish people!

AMERICAN NETUREI KARTA – FRIENDS OF JERUSALEM

Rabbi Schwartz – P.O.B. 1030, New York, NY 10009, USA

The Transformation by Rabbi I. Domb is available (\$16.50). The Ten Questions free.

Solares Rätsel nähert sich einer Lösung – dank Daten der Raumsonde SOHO

Mitteilung aus dem NASA-Hauptquartier vom 5. November 1997 (Donald Savage und Bill Steigerwald)

Eine wahrscheinliche Lösung für eines der grösseren Rätsel der Sonne ist aus kürzlichen Beobachtungen im Rahmen der Europäischen Raumagentur bzw. der NASA-SOHO-Mission (SOHO = Solares und heliosphärisches Observatorium) hervorgegangen.

Die neuen Befunde scheinen verantwortlich zu sein für einen grossen Teil der Energie, die benötigt wird, um die hohen Temperaturen der Corona zu erzeugen, der äussersten Schicht der Sonnenatmosphäre. Seit die Corona-Temperatur vor 55 Jahren zum ersten Mal gemessen wurde, fehlte den Wissenschaftlern eine befriedigende Erklärung dafür, warum diese Temperatur 3 Millionen Grad beträgt, während die sichtbare Oberfläche der Sonne nur 11 000 Grad Fahrenheit oder ungefähr 6 000 Grad heiss ist.

Es ist physikalisch unmöglich, die thermale Energie von der kühleren Oberfläche zur viel heisseren Corona zu transferieren, so der Energietransfer in der Form von Wellen oder magnetischer Energie geschehen müsste. Bis heute hat aber keine Messung genügend Energie gefunden, die für die coronale Temperatur verantwortlich ist.

«Wir haben nun direkte Beweise für den Aufwärtstransfer von magnetischer Energie von der Sonnenoberfläche hinauf zur Corona. Es gibt mehr als genug Energie, die von den Schleifen des ‹Magneteteppichs› kommt, um die Corona auf ihre bekannte Temperatur aufzuheizen», sagt Dr. Alan Title vom Stanford-Lockheed-Institut für Raumforschung, am Lockheed Advanced Technology Center, Palo Alto, CA, der die Forschungen leitete. «Jede einzelne dieser Schleifen trägt soviel Energie wie ein grosses Wasserkraftwerk, wie z.B. der Hoover-Damm, innerhalb von einer Million Jahre generiert!»

«Es scheint, dass wir einer Erklärung sehr nahe sind, warum die Sonnen-Corona mehr als 100 mal heisser ist als die Sonnenoberfläche – die Lösung eines 55 Jahre alten Rätsels», sagte Dr. George Withbroe, Direktor des Sonne-Erde-Verbindungs-Programms am NASA-Hauptquartier in Washington, DC. «Diese Resultate unterstreichen die Wichtigkeit von Langzeitstudien der wechselnden Bedingungen auf der Sonne, von einem Aussichtspunkt im Raum.»

Energie fliesst von den Schleifen, wenn diese interagieren, und produziert elektrische und magnetische ‹Kurzschlüsse›. Die sehr starken elektrischen Ströme in diesen Kurzschlüssen sind es, die die Corona auf

mehrere Millionen Grad erwärmen. Bilder vom «Extreme ultraviolet Imaging Telescope» (EIT) und dem «Coronal Diagnostics Spectrometer» (CDS) beim SOHO zeigen die heissen Gase der sich stetig ändernden Corona, die auf die sich auf der Sonnenoberfläche entwickelnden Magnetfelder reagiert.

Die Beobachtungen mit dem SOHO-«Michelson Doppler Imager» (MDI) lieferte langzeitliche, hochauflösende und gutkalibrierte Zeitrasterfilme der Magnetfelder auf der sichtbaren Oberfläche oder «Photosphäre» der Sonne. Diese enthüllten die rasch wechselnden Bestandteile, die von Title «Magneteteppich der Sonne» genannt werden, einem Sprühregen von Zehntausenden von magnetischen Konzentrationen. Diese Konzentrationen haben sowohl Nord- als auch Südpole, die die «Fusspunkte» der Magnetschleifen sind, welche sich in die Corona hinein erstrecken.

Wie Feldbiologen, welche die Grösse und Lebenszyklen von Tierherden studieren, analysierten die SOHO-Forscher Erscheinungen und Verschwinden einer grossen Anzahl der kleinen magnetischen Konzentrationen auf der Sonnenoberfläche. «Wir finden, dass, nachdem eine typische kleine magnetische Schleife hervortritt, sich diese aufsplittert (fragments) und heruntreibt, und dann in nur 40 Stunden verschwindet», sagte Title. «Es ist sehr schwierig zu verstehen, wie solche kurzlebigen Effekte von der magnetischen Dynamoschicht, die über 100 000 Meilen unter der Sonnenoberfläche liegt, angetrieben werden. Dies könnte ein Beweis sein dafür, dass unbekannte Prozesse in oder nahe der Sonnenoberfläche an der Arbeit sind, die andauernd solche Schleifen auf der ganzen Sonne formen.

Professor Phillip Scherrer von der Stanford University ist der Hauptforscher des MDI. MDI wurde am «LM Technology Center» gebaut und ist ein Projekt des «Stanford-Lockheed Institute for Space Research».

Die neuen Beobachtungen wurden mit verschiedenen Instrumenten im Rahmen des SOHO gemacht, das rund 900 000 Meilen (1,5 Millionen Kilometer) sonnwärts der Erde im interplanetaren Raum stationiert ist, wo es einen uneingeschränkten Blick auf die Sonne hat sowie auf die Sonnenwindpartikel, die von der Sonne geblasen werden. SOHO wird gesteuert aus dem Kontrollzentrum am «NASA Goddard Space Flight Center», Greenbelt, MD. SOHO wurde am 2. Dezember 1995 vom Kennedy-Raumzentrum in Florida aus gestartet, an Bord einer nicht wiederverwertbaren Atlas-IIAS-Startrakete.

Bilder, die diesen Bericht unterstützen, können auf den folgenden Internetseiten gefunden werden:

- <ftp://pao-gsfc.nasa.gov/newsmedia/SSU>
- http://umbra.nascom.nasa.gov/ssu/magnetic_carpet.html

Informationen über das SOHO-Raumgerät und deren Beobachtungen können unter folgender URL-Adresse gefunden werden:

- <http://sohowww.nascom.nasa.gov/>

SOLAR MYSTERY NEARS SOLUTION WITH DATA FROM SOHO SPACECRAFT

Message from NASA Headquarters, November 5, 1997 (Donald Savage and Bill Steigerwald)

A likely solution to one of the major mysteries of the Sun has emerged from recent observations with the European Space Agency/NASA Solar and Heliospheric Observatory (SOHO) mission.

The new findings seem to account for a substantial part of the energy needed to cause the very high temperature of the corona, the outermost layer of the Sun's atmosphere. Since the corona's temperature was first measured 55 years ago, scientists have lacked a satisfactory explanation for why that temperature is three million degrees while the visible surface of the Sun is only 11,000 degrees Fahrenheit or about 6,000 degrees Celsius.

It is physically impossible to transfer thermal energy from the cooler surface to the much hotter corona, so the energy transfer had to be in the form of waves or magnetic energy, but no measurement to date had found adequate energy in account for the coronal temperature.

«We now have direct evidence for the upward transfer of magnetic energy from the Sun's surface toward the corona above. There is more than enough energy coming up from the loops of the <magnetic carpet> to heat the corona to its known temperature,» said Mr. Alan Title of the Stanford-Lockheed Institute for Space Research, Lockheed Martin Advanced Technology Center, Palo Alto, CA, who led the research. «Each one of these loops carries as much energy as a large hydroelectric plant, such as the Hoover dam, generates in about a million years!»

«We now appear to be closing in on an explanation as to why the solar corona is over 100 times hotter than the solar surface – the solution of a 55-year old puzzle,» said Dr. George Withbroe, Director of the Sun-Earth Connection program at NASA Headquarters, Washington, DC. «These results underline the importance of longterm study of the changing conditions on the Sun from the superior vantage point of space.»

Energy flows from the loops when they interact, producing electrical and magnetic «short circuits.» The very strong electric currents in these short circuits are what heats the corona to a temperature of several million degrees. Images from the Extreme ultraviolet Imaging Telescope (EIT) and the Coronal Diagnostics Spectrometer (CDS) on SOHO show the hot gases of the ever-changing corona reacting to the evolving magnetic fields rooted in the solar surface.

The observations with SOHO's Michelson Doppler Imager (MDI) provided long-duration, highly detailed, and wellcalibrated time-lapse movies of the magnetic fields on the visible surface or «photosphere» of the Sun. These revealed the rapidly changing properties of what Title calls «the Sun's Magnetic Carpet,» a sprinkling of tens-of-thousands of magnetic concentrations.

«These concentrations have both north and south magnetic poles, which are the «foot points» of magnetic loops extending into the solar corona.

Like field biologists who study the populations and life cycles of animal herds, the SOHO researchers analyzed the appearances and disappearances of large numbers of the small magnetic concentrations on the solar surface. «We find that after a typical small magnetic loop emerges, it fragments and drifts around and then disappears in only 40 hours,» Title said. «It's very hard to understand how such a short-lived effect could be driven by magnetic dynamo layer that is over 100,000 miles beneath the surface of the Sun. This may be evidence that unknown processes are at work in or near the solar surface that continuously form these loops all over the Sun.»

Professor Phillip Scherrer of Stanford University is the MSI Principal Investigator. MDI was built at the LM Technology Center and is a project of the Stanford-Lockheed Institute for Space Research.

The new observations were made with several instruments on SOHO, which is stationed about 900,000 miles (1.5 million kilometers) sunward of the Earth in interplanetary space, where it has an uninterrupted view of the Sun and of the solar wind particles blown from the Sun. SOHO is operated from a control center at NASA's Goddard Space Flight Center, Greenbelt, MD. SOHO was launched on Dec. 2, 1995 aboard an Atlas—IIAS expendable launch vehicle from Kennedy Space Center, FL.

Images to support this story can be found at the following internet locations:

- <ftp://pao-gsfc.nasa.gov/newsmedia/SSU>
- http://umbra.nascom.nasa.gov/ssu/magnetic_carpet.html

Information about the SOHO spacecraft and its observations may be found at URL:

- <http://sohowww.nascom.nasa.gov/>

FIGU-VORTRÄGE 1998

Unsere Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge mit verschiedenen Referenten der FIGU finden 1998 an folgenden Daten statt:

Vortragsdaten	Referenten/Themen:
28. März 1998	<i>Hans G. Lanzendorfer:</i> Moderner UFO-Sektierismus heute: Pseudo-UFO-Kontaktler, UFO-Kult, UFO-Kult-Religionen und UFO-Sektierer weltweit im Internet <i>Philia Stauber:</i> Auf dem Weg zum Menschsein
23. Mai 1998	<i>Guido Moosbrugger:</i> Übersicht der Kontakte mit extraterrestrischen Intelligenzen und hohen Geistwesen <i>Hans G. Lanzendorfer:</i> Die «Propheten» Eli, Elia (Elja), Elisa Interessantes zur Geschichte des Johannes des Täufers, zur Bibel und zum Neuen Testament
22. August 1998	<i>Christian Krukowski:</i> Menschheitsgeschichte <i>Christina Gasser:</i> Meditation
24. Oktober 1998	<i>Silvano Lehmann:</i> USA – Forschung ohne Rücksicht <i>Wolfgang Stauber:</i> Gerechtigkeit

Vortragsort: Restaurant Freihof, Schmidrüti

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.— (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises).

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüssen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 20.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten **Passiv-Mitglieder** herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.— (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU-BULLETIN

Internet: <http://www.figu.ch/figu>
e-mail: info@figu.ch



Erscheinungsweise:
Sporadisch

4. Jahrgang
Nr. 15, Mai 1998

Lascher Dementierungsversuch in den UFO-Nachrichten ...

Bezugnehmend auf den Bulletin-Artikel (Nr. 14, Februar 1998, Seite 1), hinsichtlich der angeblichen Kontakte des Enrique Mercado Orue mit Ausserirdischen, versuchen die UFO-Nachrichten-Macher unter dem Titel «Unglaublich: <Der Schweizer Billy Meier «entlarvt» Zeichnung als Fotomontage» eine Dementierung, die nicht nur recht fad ist, sondern auch davon zeugt, dass mit der Wahrheit nicht gerade fair umgegangen wird – ganz abgesehen davon, dass den Leserinnen und Lesern der UFO-Nachrichten das im Bulletin abgebildete Vergleichsphoto zumindest in der UN-Ausgabe Nr. 334 vom März/April 98 verheimlicht und nicht zusammen mit dem Dementierungsversuch und dem Buch-Cover-Abbild auf Seite 4 veröffentlicht wurde. Und der UN-Artikel erschien natürlich ohne Autorennamen, weil eine Autorennennung durch die UFO-Nachrichtenredaktion für solche unsachdienliche und sachfalschdarstellende Artikel usw. wohl nicht in den Rahmen des minimalsten Anstandes gehört. Für die FIGU-Bulletin-Leser, die keine UFO-Nachrichten beziehen, sei nachfolgend das lasche Dementierungsversuch-Machwerk in der UN-Ausgabe Nr. 334 vom März/April 98 (die man mir freundlicherweise von der UN-Redaktion zukommen liess) wiedergegeben:

Unglaublich: Der Schweizer Billy Meier „entlarvt“ Zeichnung als Fotomontage!

Billy Meier aus Hinterschmidrüti/Schweiz, der von sich behauptet, einer der einzigen zu sein, der Kontakte mit Außerirdischen habe, denn alle anderen Kontaktler – außer ihm natürlich – sind „Schwindler, Lügner und Betrüger“, macht wieder von sich reden. Schon eine solch verbale Beurteilung spricht für sich selbst und dürfte nicht jemandem entsprechen, der von sich behauptet, mit „hohen Wesen“ Kontakt zu haben. Dies aber nur am Rande, es ist nicht unsere Aufgabe, die „Kontakte“ des Billy Meier zu beurteilen.

Auf was es hier vielmehr ankommt, ist seine „Aufdeckung eines neuen Schwindels“! Dies betrifft das Bild zum Artikel in

den UFO-Nachrichten Nr. 332, Nov./Dez. 1997 „Die Kontakte des Enrique Mercado Orue“. **Eine Leserin fragte ihn, ob „das Bild tatsächlich die Erde und zwei Raumschiffe“ darstelle.** Das besagte Bild ist zur Orientierung nochmals hier abgebildet. Es handelt sich hierbei um die Illustration zum oben genannten UN-Artikel und ist gleichzeitig das Buch-Cover des Buches von Enrique Mercado Orue „28 Stunden

an Bord eines Raumschiffes“ (aus dem Verlag UFO-Nachrichten). Das, was jedes Schulkind unschwer gleich als Zeichnung erkennen kann, ist bei Billy Meier dagegen „blanker Schwindel, Lug und Betrug“, nämlich „eine Fotomontage, in die verschiedene Dinge hineinmanipuliert wurden“ (!) In Billy Meiers „FIGU-BULLETIN“ von Februar 98 heißt es dazu:

«Beim kleinen Raumschiff handelt es sich ganz eindeutig und ohne jeden Zweifel um ein auf den Kopf gestelltes Abbild eines Plejaden-/Plejaren-Raumschiffes, das aus meiner Photosammlung stammt und zu diesem Fotomontagezweck unberechtigterweise irgendwo gestohlen und mißbraucht wurde. Beim großen Leuchtobjekt in der rechten oberen Bildhälfte handelt es sich ebenfalls eindeutig und ohne jeden Zweifel um ein in Tausenden verschiedenen Variationen



vorkommendes leeres und von innen beleuchtetes See-Igelgehäuse, das etwa 7-10 Zentimeter im Durchmesser aufweisen dürfte.»

Lieber Herr Meier, das war wohl nichts und wir müssen Sie leider enttäuschen: Wir haben kein UFO-Foto aus Ihrer „Fotosammlung unberechtigterweise gestohlen

und mißbraucht“ und noch dazu auf den Kopf gestellt; auch ist das große Leuchtobjekt keine Fotografie eines von innen beleuchteten Seeigelgehäuses von 7-10 Zentimeter im Durchmesser, sondern schlicht und einfach das was es sein soll: **eine Farbzeichnung zur Illustration eines Buches**, denn dazu wird bestimmt kein „gestohlenes Foto“ und kein

„Seeigelgehäuse“ benötigt! Trotzdem danken wir für Ihren genialen „Scharfsinn“. Damit dürfte vielleicht auch für verschiedene Leser klar sein, welcher Qualität ihre Kontaktgeschichten möglicherweise entsprechen, und es dürfte sich damit zweifellos erübrigen, auf Ihre anderen Äußerungen und „Beurteilungen“ näher einzugehen.

Zu dieser Dementierung ist zu sagen, dass die Macher des Artikels sowie des Buches des Enrique Mercado Orue («28 Stunden an Bord eines Raumschiffes») offenbar der Seriosität in Form einer sachgemässen Darstellung der Tatsachen und im besonderen in bezug auf die Abklärung derselben kein grosses Gewicht beimessen, denn sonst hätten sie feststellen müssen, dass es sich bei dem Buch «28 Stunden an Bord eines Raumschiffes» um eine Betrugsgeschichte handelt, der uneffizient und also unsachgemäss nachgegangen wurde – wenn überhaupt. Also handelt es sich um eine unseriöse Buchveröffentlichung, deren Inhalt den Leserinnen und Lesern als «bare Münze» verkauft wird. Eine Betrugsgeschichte, zu der die Plejadier/Plejaren nach wie vor erklären, dass sie auf blankem Schwindel und Lug beruht. Und diesbezüglich ist anzunehmen, dass die Ausserirdischen die Wahrheit wohl besser kennen als eben Zeitungs- und Verlegerleute irdischen Ursprungs, die sich ihre Meinungen nur in Form von Glauben bilden, weil sie eben etwas Gehörtes und Dahererzähltes glauben wollen, weil das in ihr Gedanken- und Glaubenskonzept passt – wobei vielleicht auch noch gewisse Formen der Profitmacherei mitspielen.

Betrachtet man nun das Bild der Bucheinfassung, wie es auch in den UFO-Nachrichten Nr. 332 vom November/Dezember 1997 veröffentlicht wurde, dann kann bei einer Gegenüberstellung mit unserem gemachten Vergleichsphoto sowie mit von mir gemachten Bildern der Plejadier-/Plejaren-Schiffe unschwer erkannt werden, dass das UFO-Nachrichten- resp. Buchtitelbild eine ungemein frappierende Gleichheit mit einerseits einem von innen beleuchteten Seeigelgehäuse und andererseits mit einem auf den Kopf gestellten Plejadier-/Plejaren-Schiff aufweist, und zwar ganz egal, ob es sich dabei nun um eine Zeichnung handeln soll, wie die UN-Macher erklären, oder ob es sich dabei um eine Photomontage handelt, wie mir scheint – wobei natürlich beides in Betracht gezogen werden muss, wenn man der heutigen Computertechnik bedenkt. Schon daher ist es dumm und dämlich anzuführen, dass jedes Schulkind unschwer das UN- resp. Buch-Cover-Bild als Zeichnung erkennen könne, denn hätte ich nicht selbst erkannt, dass es sich um eine Photomontage (worum es sich meines Erachtens handelt) oder um eine Zeichnung (ob Photomontage oder Computerzeichnung, der Effekt ist praktisch der gleiche) handelt, dann hätte ich wohl die Sache nicht aufgegriffen. Diese Tatsache jedoch scheint den UN-Machern zuviel für ihr Denkvermögen zu sein, denn sonst würden sie nicht die Dummlichkeit mit dem «Schulkind, das unschwer gleich die Zeichnung erkennt» ins Feld führen. Äusserst bedauerlich, wenn Zeitungsmachern usw. ein derartiger Lapsus unterläuft, ganz abgesehen davon, dass bei ihnen auch die deutsche Sprache nicht derart gut beherrscht wird, dass von einem «gesunden Durchschnitt» gesprochen werden kann. Wie käme es denn sonst u.a., dass «AUF WAS es hier vielmehr ankommt, ...» geschrieben wird, anstatt «WORAUF es hier vielmehr ankommt ...» – Mundart hin oder her.

Auch in bezug auf Verleumdung schrecken die UN-Macher in ihrem Artikel nicht zurück, denn behaupten sie doch kaltschnäuzig, ich bezeichnete alle AI-Kontaktler als Schwindler, Lügner und Betrüger. Eine verleumderische Behauptung, die auf einem Mist gewachsen ist, der recht übel riecht, denn eine solche Behauptung habe ich niemals aufgestellt. Bezichtige ich jedoch jemanden des Schwindels, des Luges und des Betrugens in Sachen Kontakten mit Ausserirdischen, dann beruht das auf Angaben meiner ausserirdischen Freunde – und die haben sich noch niemals in ihren gemachten Angaben geirrt, und zwar weder in Hinsicht jener, die sie als betrügerische UFO-Kontaktler bezeichnen noch im Bezuge auf Prophetien und

Voraussagen sowie Wahrscheinlichkeitsberechnungen usw. Und wenn ich darlege, dass kein anderer Mensch auf der Erde Kontakte habe mit den Plejadiern/Plejaren und deren Föderationsangehörigen als ausschliesslich ich, dann ist das erstens etwas völlig anderes, als die verleumderische Behauptung aussagt, und zweitens beruhen meine alleinigen Kontakte mit den Plejadiern/Plejaren und deren Verbündeten auf einer Tatsache, die von meinen ausserirdischen Freunden immer wieder bestätigt wird. Sie wehren sich auch vehement immer wieder gegen alle jene Menschen auf der Erde, die schwindlerisch, lügnerisch und betrügerisch behaupten, dass sie physischen, telepathischen oder sonst irgendwelchen Kontakt zu ihnen hätten. – Also habe ich nie behauptet, dass ich der einzige Mensch auf der Erde sei, der Kontakte zu Ausserirdischen habe, wie das die UN-Macher verleumderisch darstellen. Und wer sich nicht von der Antipropaganda aller jener irreführen lässt, die mich als Lügner, Schwindler und Betrüger darstellen und die mich niemals besucht und auch niemals auch nur ein Wort mit mir gesprochen haben, der weiss auch um diese Tatsache. Ausserdem wäre ich der wohl allerletzte Mensch, der eine derartige Behauptung aufstellen würde, da ich doch nur zu gut weiss, welche Machenschaften und Kontakte allein von gewissen Regierungen in dieser Beziehung bestehen – einmal ganz abgesehen von jenen sogenannten Privatpersonen, von denen ich weiss, dass sie zumindest telepathische Kontakte zu Ausserirdischen haben, wenn sich diese im Telepathiebereich der Erde bewegen.

Letztlich möchte ich noch sagen, dass ich neugierig darauf bin, ob die UFO-Nachrichten-Macher so offen, ehrlich und gross genug sind, wie sie sich in ihrem Blatt geben, und ob sie daher – rein ehrlichkeits- und informationshalber – meine Stellungnahme zu ihrem nicht gerade intelligent zu nennenden Dementierungsversuch vollumfänglich und tatsächlich ohne jegliche Kürzungen und Veränderungen in den nächstmöglichen UFO-Nachrichten (Mai/Juni Nr. 3 oder spätestens Juli/August Nr. 4) veröffentlichen – wenn überhaupt, was ich vorderhand einmal anzweifeln möchte. Ob in den UN eine Veröffentlichung während der genannten Zeit stattgefunden haben wird oder nicht, darüber werde ich in einer weiteren Bulletin-Ausgabe berichten. Mehr ist vorderhand dazu nicht zu sagen.

Billy

Ein etwas seltsamer Bericht über UFO-Sichtungen in Frankreich

Bericht von Haxhi Dacic/CH-Brugg

Mirage Jets verfolgen UFO! UFO-Welle in Ostfrankreich, UFO-Sichtungen rund um Metz, Nancy und Pont au Mousson. Am Sonntag, 7. September 1997, um 22.00 Uhr, nahmen Monsieur und Madame Patrick Rapp an einem Nachtessen in Metz teil, als sie «eine seltsame Lichtkugel beobachteten, die sich der Kathedrale von Metz näherte.»

Sofort griff Monsieur Rapp nach seiner Video-Kamera und filmte das Objekt mit 30fachem Zoom. Die Aufnahme zeigt, so Rapp, «ein ovales, oranges Licht mit einer Spur Grün.» Nachdem er das Objekt etwa 10 Sekunden auf den Film bannen konnte, schoss dieses davon.

Rapp rief die Polizei in Metz an, die die Meldung an die Gendarmerie weitergab, die in Frankreich offiziell für die Untersuchung von UFO-Vorfällen zuständig ist.

Fast vier Stunden später, um 1.43 Uhr am 8. September, sah ein Mann aus Paris «ein dreieckiges Objekt über Bologne im Department Haute de Seine», das «an jeder Ecke ein blaugrünes Licht hatte.» Am selben Tag, gegen 21.00 Uhr, wurde «eine grüne Kugel» über Pont au Mousson in Meurthe et Moselle gesichtet. – Zehn Minuten später wurde das Gebiet von einer Staffel Mirage 2000-Abfangjägern der französischen Luftwaffe überflogen. Zeugen zählten nicht weniger als 10 Mirages, die einen Einsatz zu fliegen schienen. Die französische Luftwaffe gab dazu keinen Kommentar ab. Einen Tag später, am 9. September, wurde ein «hellweisses Licht» bei Buxy im Department Seine et Loire von 4 Zeugen beobachtet. «Es schwebte bei unserem Haus. Es schien zu einer grossen Form (?) zu gehören. Eine Seite davon konnten wir sehen, sie wurde von dem Licht sichtbar gemacht», schilderte einer der Zeugen die Sichtung. Schon am 4. September,

um 23.17 Uhr, hatten drei Zeugen ein «grosses Dreieck mit drei grünen Lichtern» im Department Meurthe et Moselle beobachtet, dessen Grösse sie auf 300 Meter schätzten und das sich auf Metz zubewegte. In der selben Nacht, um 4.30 Uhr früh, am 5. September, wurde eine grüne Leuchtkugel nahe Val et Châtillon, ebenfalls in Meurthe et Moselle, nördlich von Nancy, beobachtet, gefolgt von einer orangen Leuchtspur.

Kommentar: Ein wirklich etwas seltsamer Bericht, der hier unverändert wiedergegeben wird und der mit Vorsicht zur Kenntnis genommen werden muss, der jedoch nichtsdestoweniger den Leserinnen und Lesern des FIGU-Bulletins nicht vorenthalten werden soll.

Billy

Ein Wort gegen Kal K. Korff

Im «McDaniel-Report» auf Seite 147 findet sich eine Aussage, die als eine Zusammenfassung von Korffs Haltung gegenüber dem Billy Meier-Fall erscheinen mag:

DER UNVERANTWORTLICHE «WISSENSCHAFTLER» ignoriert, unterdrückt und fälscht belangvolle Daten; betont selektiv nur jene Aspekte der Daten, die seine Theorien unterstützen; akzeptiert fehlerhafte Argumentationen zur Unterstützung seiner Theorien; sucht belangvolle Forschungen anderer unglaublich zu machen, indem er den Charakter der Forscher angreift; unterlässt es, alle zur Verfügung stehenden Tests anzuwenden und zu bewerten; benützt unpassende Methoden für die Untersuchung; weigert sich, eine Änderung des Standpunktes zuzugeben, trotz gegenteiliger Daten.

Aus dem Internet uns zugesandt von Jeroen Jansen/Holland
Übersetzer: Ch. Frehner

Leserbrief und Leserfrage

Habe heute den Artikel betreffend «HAARP» im neuen FIGU-Bulletin gelesen und bin völlig schockiert ob diesem abscheulichen Projekt. Heute abend sah ich im Fernsehen (SAT 1) ein (nur 5 Minuten dauerndes) Stück über die «mysteriösen» Antennenfelder der USA-Army in Alaska; nur dass es sehr geheimnisvoll, aber gleichzeitig auch wahrscheinlich eher ungeheuer sei.

Meine Frage/Bitte: Es muss unbedingt bekannt gemacht werden, was hier dahintersteckt. Die grossen Zeitungen der Welt (Der Spiegel, Newsweek und viele andere) sollten **dringendst** diese Sachen ans Publikum bringen und aufklären, so dass eine **grosse** Gegenreaktion entstehen kann und diese Idiotie noch rechtzeitig gestoppt werden kann! Es sollten daher Zeitungen/Zeitschriften angeschrieben werden, die gerne etwas «auftauchen lassen» oder «entdecken» an Skandalen usw.

Könntest Du (Billy) dies machen? Wenn nein, WER könnte dann überhaupt sonst etwas an die Öffentlichkeit bringen?

Angelique Royers/Schweiz

Antwort

Am Zeitungs- und Zeitschriftenhimmel hat sich in bezug auf das HAARP-Projekt einiges getan, und zwar mit einem Pro und Kontra, wobei das Pro natürlich wieder überwiegt, weil die Verantwortungslosen des Projekts alle Hebel in Bewegung setzen, um alles harmlos und nicht rüstungs- und kriegsnutzend erscheinen zu lassen, sondern eben rein wissenschaftlich und zum Wohle der Menschen; ein blanker Hohn gegenüber der Wahrheit.

Durch die zerstörerischen Einflüsse des HAARP spielen auch das Klima und das Wetter rund um die Erde

verrückt. Und wie die Plejadier/Plejaren erklären, beruhen auch die ungeheuren Zerstörungen durch El Niño darauf – also Auswirkungen, die durch die verantwortungslosen HAARP-Erbauer und HAARP-Benutzer usw. ins Leben gerufen werden.

Nun, wir von der FIGU versuchen natürlich, unseren Teil zur Aufklärung in bezug auf diese verbrecherischen HAARP-Machenschaften beizutragen, folglich sich unser Passivmitglied Philip McAiney aus Kanada nach Brüssel/Belgien bemühte, um dort bei der Konferenz des Europa-Parlaments eine grössere Anzahl unseres ins Englische übersetzten Bulletin-HAARP-Artikels unter die Zeitungsleute und unter die Parlamentarier zu bringen. Philip McAiney schrieb uns diesbezüglich folgendes:

Liebe Bruni, lieber Billy

9. Februar 1998 (Brüssel, Belgien)

Die Versammlung im Europäischen Parlament verlief gut. Der Artikel zum «HAARP»-Projekt (siehe FIGU-Bulletin Nr. 13) stiess auf reges Interesse. Alle vom Komitee gemachten Kopien wurden von den Parlamentsmitgliedern, die an der Konferenz teilnahmen, mitgenommen. Ich musste hinausrennen, um weitere zu machen – und auch diese waren rasch aufgebraucht.

Die wichtigsten Kontakte, die ich machte und mit denen ich sprach:

- Dr. NICK BEGICH – er sieht nun, dass Billys Schlüsse in vielen Belangen dieselben sind, und er ist nicht eifersüchtig und fühlt sich nicht bedroht, weil Billy mehr weiss. Wenigstens fühlt Dr. Begich viel weniger so als zuvor. Er ist der HAARP-«Weltexperte», obwohl er jung ist (ein Amerikaner aus Alaska).
- MARC LUYCKX – Leiter jenes Departements des Europäischen Parlaments, welches die Gesetze macht. Er will zusammenarbeiten. Ein älterer, vornehmer Herr mit viel Macht. Aus Belgien oder Holland.
- MAGDA AELVOET – Präsidentin der «Partei der Grünen». Sie nahm englische und deutsche Versionen von Billys Artikel mit (ich hatte von beiden je 50 Stück gemacht). Sie instruierte ihren Chef-Assistenten, weitere deutsche Kopien zu machen und diese an ihr Personal auszuhändigen, damit dieses darüber diskutieren könne. Aus Belgien oder Holland.
- PATRICIA McKENNA – Mitglied des Europäischen Parlaments für Irland und eine enge Freundin von Magda Aelvoet. Sie lasen zusammen die englische Übersetzung an der Konferenz.
- TOM SPENCER – Vorsitzender der HAARP-Konferenz. Er ist ein Egoist und «Alleswisser», nahm den Artikel jedoch vor eine TV-Kamera. Aus England.
- Dr. Major BRITT THEORIN – Sekretär der Konferenz. Aus Norwegen, wo, wie Dr. Begich sagt, ein weiteres HAARP gebaut wird, wie auch in Puerto Rico.
- Dr. ROSALIE BERTELL – Präsident einer Gesundheitsgruppe aus Toronto.
- Dr. ROBIN COUPLAND – war mit den UNO-Streitkräften in Sarajewo, jetzt in Genf. Aus England.

Es waren zuviele Leute, die nach dem Artikel griffen, um mit allen reden zu können. Ich wusste nicht, wer wer war und sprach mit wem ich konnte, ohne den Ablauf der Konferenz zu stören.

Philip McAiney
(Übersetzung Ch. Frehner)

Was Ptaah beim 260. Kontakt am 3. Februar 1998 zum HAARP-Projekt an Erklärungen abgab, ergeht aus folgendem Dialog:

Billy: ... Es handelt sich dabei nochmals um das HAARP-Projekt, und die Frage lautet, ob denn schwere Blitzenladungen von Gewittern nicht auch zerstörerische Wirkungen in der oder durch die Ionosphäre hervorrufen?

Ptaah: Blitzenladungen von Gewittern reichen natürlich auch bis in die Ionosphäre hinauf, wodurch die Witterungsverhältnisse und Klimaverhältnisse in massgebender Form beeinflusst und gesteuert werden, wenn ich einmal so sagen darf. Diese Blitzenladungen sind grundsätzlich jedoch anderer energetischer

Natur als die durch HAARP freigesetzten Energien. Die Blitzentladungen richten in der Ionosphärenstruktur auch keinen Schaden an und brennen also auch keine Dellen oder Trichter resp. parabolspiegelgleiche Ausbuchtungen in diese, wie dies durch die HAARP-Energien geschieht. Die Blitzentladungen dehnen sich nach oben sehr breitflächig aus und treffen die Ionosphäre sozusagen nur <sanft>, folglich kein Schaden entsteht, während die <harte> HAARP-Energie aggressiv ist und auch so wirkt, folglich durch diese die Ionosphärenstruktur geschädigt wird. Natürlich wird von den Verantwortlichen alles Diesbezügliche dementiert und bewusst in falscher Weise dargestellt, wie auch bestritten wird, dass es sich beim Ganzen nicht nur um ein wissenschaftliches Experiment handelt, sondern um ein ungeheuer gefährliches Waffensystem, mit dem auch grundlegend die Wetter- und Klimaverhältnisse nach Belieben beeinflusst und folglich zu kriegerischen Zwecken missbraucht werden können. Und dies sind nicht einfach Vermutungen, sondern Tatsachen, mit denen die Verantwortlichen schon lange liebäugeln und denen sie sich bewusst sind – ganz entgegen ihren anderslautenden lügnerischen Behauptungen.

Billy: Also können überhaupt keine Vergleiche gezogen werden zwischen den natürlichen Erscheinungen, wie gewittermässigen oder sonstwie naturmässigen Blitzentladungen, und den ionosphärenzerstörenden HAARP-Energien, auch wenn diese ungeheuer viel schwächer sind als die millionenfachen Blitzentladungen.

Ptaah: Nein, es können keine Vergleiche gezogen werden, weil völlig andere Voraussetzungen, Vorgänge sowie Wirkungen und Auswirkungen gegeben sind.

Billy: Und dessen sind sich die Verantwortlichen bewusst?

Ptaah: In ihrem Grössenwahn übersehen sie wichtige Faktoren in dieser Richtung, doch auch wenn sie sich darüber völlig klar wären, würden sie die Tatsachen bestreiten, was sie ja schon mit all jenen Erkenntnissen tun, die ihnen bewusst sind. Kaltschnäuzig bestreiten sie folglich auch die Tatsache, dass ein sehr grosser Teil der seit langem stattfindenden Naturkatastrophen, wie Vulkanausbrüche, Erdbeben, Dürren, Überschwemmungen und die vielfältigen gewaltigen Stürme rund um den Globus auf ihre verbrecherischen Machenschaften zurückzuführen sind. Dazu gehört auch das Phänomen El Niño, das durch ihr zerstörerisches Tun immer mehr ausartet. Wohl handelt es sich bei El Niño um ein natürlich in Erscheinung tretendes Ereignis, doch wandelt sich durch das zerstörerische Tun der Wissenschaftler und sonstigen Verantwortlichen das Ganze immer mehr zum zerstörenden Katastrophenmoment, wobei die natürlich wirkenden Kräfte durch die verantwortungslos erzeugten widernatürlichen und menscherzeugten Kräfte übertrifft und kumuliert werden, wodurch alles ausserhalb des Natürlichen gerät, wie dies bei El Niño ja bereits der Fall ist.

Natürlich erfolgte auch eine gewisse Resonanz auf Philip McAineys Tätigkeit hin, so z.B. verschiedene Telefonate von Zeitungsleuten aus dem Ausland (natürlich nicht aus der Schweiz, denn der Prophet im eignen Land ... – dürfte ja bekannt sein), die über den Bulletin-HAARP-Artikel berichten wollten. – Also hat sich tatsächlich einiges getan.

Billy

Leserbrief und Leserfrage

Stigmatisation – Christus-Wundmale: Für mich war die Darlegung, die mich bis ins Innere erschauern lässt, dass Immanuel (angedichtete Figur Jesus Christus) nicht durch die Hände ans Kreuz genagelt wurde, sondern durch die Handgelenke, etwas total Neues. Die von Dir gegebene anschliessende Erklärung leuchtete mir aber sofort als logisch ein.

So beinhalten Deine Ausführungen für mich klar und deutlich, dass:

1) Die Aussagen der Bibel alles andere als «von einem Gott diktiert und daher unfehlbar» sind.

- 2) Alle die grausamen Korpusse am Kreuz in millionenfacher Ausführung in der ganzen Welt falsch dargestellt sind.
- 3) Die Stigmatisations-Wundmale an den Händen, **anstatt an den Handgelenken**, von sensitiven Menschen durch ihre eigene Vorstellungskraft, d.h. durch ihre Psyche und durch ihr Bewusstsein gemäss den Überlieferungsaussagen und -bildern auftreten und aufgetreten sind und somit nicht der Ausdruck einer besonderen <Heiligkeit> oder gar eines <Wunders> sind.

Im Talmud Jmmanuel ist auf Seite 132, Vers 27 aufgeführt: «... und nagelten ihm **die Hände** und die Füsse auf das Holz.» – Gehe ich nun in meinen Überlegungen richtig, dass entweder Isa Rashid bei seiner Übersetzung 1974 als <die Hände> den herkömmlichen Bibel-Beschrieb verwendete oder aber ist im Aramäischen das Wort <Hände> ein globaler Begriff, indem die Handgelenke zu den Händen gehören, also mit ihnen eine Einheit bilden und damit diese wichtige Differenzierung im Talmud Jmmanuel nicht hervorgehoben werden musste?

Arthur Wucher/Schweiz

Antwort:

Die Punkte 1) und 2) dürften wohl klar sein und bedürfen daher wohl keines Kommentars. Punkt 3) kann damit beantwortet werden, dass die beschriebene Annahme absolut richtig ist.

Bei einer Stigmatisation religiöser Form treten am Leibe eines lebenden Menschen Male (christl. Leidensmale Jesu usw.) auf. Bei Menschen christlichen Glaubens sind die Stigmatisationsmale in der Regel auf die Hände und Füsse sowie auf die Seite und auf den Kopf beschränkt. In selteneren Fällen werden auch die Augen (Blutränen usw.) in Mitleidenschaft gezogen. Die Male sind bleibend, eitern nicht und widersetzen sich der medizinischen Behandlung, bleiben oft lange offen und bluten an bestimmten Tagen (Passionszeit usw.). Es handelt sich dabei um einen psychogenen Effekt, der im Zusammenspiel eines tiefreligiösen Glaubens, diesbezüglichen Gedanken und Gefühlen eine psychisch-bewusstseinsmässige Reaktion auslöst und so die Stigmatisationsmale hervorruft, folglich es sich also nicht um charismatische Zeichen und von <Gott> oder <Jesus Christus> herbeigeführte <heilige Male> usw. handelt, damit auch dem davon befallenen Menschen also keine <Heiligkeit> verleihen. Stigmatisierte Menschen sind ganz einfach bewusstseinsmässig und psychisch Kranke, die durch die Kraft ihres Glaubens (Macht der Gedanken) die Male hervorrufen, ohne dass ein <Gott> oder <Jesus Christus> etwas dazu beitragen. Stigmatisationsanfällige Menschen leiden in der Regel auch unter einer sehr starken Passionsmystik und demgemäss auch unter erhöhter religiös-stigmatischer Beeinflussbarkeit, was oft von einem ekstatischen oder visionären und klischeehaften Verhalten begleitet ist, wobei auch Nahrungs- und Schlafenthaltung usw. in Erscheinung treten können.

Zur Hand-Handgelenkfrage, die ich mit Ptaah klären konnte, ist zu sagen, dass Isa Rashid bei der Übersetzung des Talmud Jmmanuel die seit alters her übliche Beschreibungsweise benutzte, wie diese ihm aus seinem Theologiestudium bekannt war.

Billy

Leserfax

Am gestrigen Abend (10. Nov. 1997) wurde im Radio (San Diego/USA) folgendes ausgestrahlt:

- 1) Die Wissenschaftler flehen jetzt die Menschen an, bei der Eindämmung des Problems bezüglich der Ozonschädigung mitzuhelfen, weil bereits <Feuer auf dem Dach> sei.
- 2) In einem Sumpfgebiet in England seien Tests mit einheimischen Fröschen durchgeführt worden, weil entdeckt wurde, dass diese schreckliche Verformungen aufwiesen (z.B. keine Beine, oder gleich 6 Beine statt 4 usw.).

Im Labor entnahmen die Forscher deshalb Froschlaiche und teilten sie in 3 Gruppen: Die eine wurde

in Wasser ausgesetzt mit der gleichen chemischen Verschmutzung, in der sie üblicherweise lebten; die zweite Gruppe erhielt eine normale UV-Bestrahlung (keine erhöhten UV-Werte); und die dritte hatte erhöhte UV-Strahlung und Chemikalien im Test-Aquarium. Es stellte sich heraus, dass beide Gruppen mit UV-Bestrahlung bei weitem mehr Mutationen aufwiesen als jene Gruppe, welche keine UV-Strahlung, sondern nur Wasser mit schädlichen Chemikalien erhielten.

- 3) TWA 800: Zeitungsbericht aus San Diego/USA, Nov. 97: Franzosen, deren Verwandte durch den Absturz der TWA 800 starben, wollen sich nach der Veröffentlichung des CIA-Berichtes zusammentun, um die eigene Regierung Untersuchungen anstellen zu lassen, da sie nach der langen Wartezeit auch keinerlei Vertrauen mehr in die amerikanischen Behauptungen haben. CIA: «Nach einer zigmillionen Dollar kostenden und 7monatigen Untersuchung liegen keinerlei Beweise vor, dass das Flugzeug durch eine Rakete des amerikanischen Militärs abgeschossen wurde ...» Basta, der Fall ist abgeschlossen.

H.+B. Peters/USA

Interview

Am 21. Feb. 1998 war im Center grosser Interviewtag für das mexikanische Fernsehen und für Michael Hesemann (Chefredakteur Magazin 2000). Das Ganze dauerte von 14.00 h bis 3.30 h in den frühen Morgenstunden. Am Interview beteiligt waren Engelbert Wächter, Hans G. Lanzendorfer, Bernadette Brand, Louis Memper, Freddy Kropf, Silvano Lehmann, Eva Bieri, Methusalem Meier, Atlantis Meier, Guido Moosbrugger (er wurde zusätzlich am Sonntag in Zürich-Oerlikon nach dem UFO-Kongress – wo Guido einen Vortrag hatte – von RTL2 interviewt), Jacobus Bertschinger, Brunhilde Zimmermann und letztlich ich (Billy), der ich mich ausnahmsweise zum Mitmachen bereit erklärte. Das Interview soll über mehrere mexikanische und mexikanisch-amerikanische TV-Sender ausgestrahlt werden resp. wurde bereits teilweise ausgestrahlt.

Billy

Kontakt-Schwindler aus den USA

Im Magazin 2000, Nr. 11, Nov. 1997, legte Michael Hesemann in einem sachgerechten Artikel die miesen Machenschaften eines Kontaktschwindlers klar, woraufhin er von dessen Gläubigen mit Leserbriefen angegriffen wurde (Magazin 2000, Nr. 2, Feb. 1998), die nicht nur jeder Sachlichkeit, sondern auch teilweise des Anstandes sowie gesamthaft der Realität entbehrten; wird doch Michael Hesemann massiv angegriffen und der unwahren und unsachgemässen Berichterstattung bezichtigt – eben von verschiedenen Kontaktschwindler-Gläubigen, die offenbar nicht Mensch genug sind, um einer Tatsache auf den Grund zu gehen, deren Wahrheit zu erkennen und diese zu akzeptieren.

Im Einverständnis von Ptaah und gemäss seinem Wunsch (wobei auch Florena und alle andern interessierten Plejadier/Plejaren sich dem Wunsch anschliessen) verfassten wir für das Magazin 2000 einen Leserbrief, der den Kontakt-Gläubigen die Augen öffnen und Michael Hesemanns Aufklärungsartikel rechtfertigen soll.

Leserbrief an das Magazin 2000

Sehr geehrte Redaktion

In bezug auf den Kontaktschwindler-Artikel (siehe Magazin 2000, Nr. 11, Nov. 1997) und die darauf bezüglichen Leserbriefe (Magazin 2000, Nr. 2, Feb. 1998) habe ich als Kontaktperson der Plejadier/Plejaren in meinem und deren Namen sowie in deren Aufforderung folgendermassen Stellung zu nehmen: Dass die Photos, die vom Kontaktschwindler als seine eigenen ausgegeben werden, Fälschungen meiner Aufnahmen sind, lässt sich anhand der Original-Aufnahmen sehr leicht nachweisen. Tatsache ist ausserdem, dass es ausschliesslich mir vorbehalten ist, die Strahlschiffe der Plejadier/Plejaren fotografieren zu dürfen, genauso, wie ich auch die einzige Kontaktperson der Plejadier/Plejaren auf der Erde

bin. An diesen Fakten ändern auch die oft böswilligen und dummen Behauptungen und Unterstellungen von Desinformierten und Unwissenden nichts, die glauben, dass ihre Denkkraft und ihre Intelligenz bereits zu weit gediehen seien, als dass sie sich noch ausreichend informieren müssten, um zu einem den Tatsachen entsprechenden Schluss zu gelangen. Ihre unvorsichtige und selbstüberhebliche Denkweise lässt sie zwangsläufig in die Falle von Scharlatanen und Lügner tapfen, weil sie mit keinem Gedanken in Betracht ziehen, dass sie sich auch einmal täuschen könnten.

Die Filmsequenz des angeblichen Strahlschiffes der Plejadier/Plejaren, die der Kontaktschwindler aufgenommen haben will, ist eine plumpe Fälschung mit einem Werbeballon, wie durch Herrn Hesemann nachgewiesen wurde und was auch die Plejadier/Plejaren durch ihre sorgfältigen Abklärungen bestätigten. Was die Plejadier/Plejaren von den Machenschaften halten, ist in vier verschiedenen Kontaktberichten festgehalten, aus denen ich auf Wunsch des Ischwisch Ptaah von den Plejaden/Plejaren nachfolgend die wichtigsten Ausschnitte zitiere:

254. Kontakt, Dienstag, 28.11.1995

Ptaah: Auch diese Angelegenheit können wir mit kurzen Worten beenden, denn nicht nur wir wissen, sondern auch du weisst, dass die ganze Geschichte ein einziges Lügenwerk ist. Die angeblich mit einer Polaroidkamera gemachten Photos sind Fälschungen, welche von deinen echten Aufnahmen herauskopiert wurden – wenigstens ein grosser Teil davon. Die Sonne Alkyone in unserem Raum-Zeit-Gefüge hat zudem keinerlei Planeten, folglich auf solchen dort auch keine Menschen leben können. Er ist ein infamer Schwindler und Scharlatan, der jetzt auf diese verlogene Art und Weise in den UFOkreisen gross werden und sich auch an dir rächen will, weil du die Wahrheit über ihn verbreitest. Und da er nur eine Lügengeschichte eigener Erfindung verbreitet, existieren in Amerika natürlich auch keine unterirdischen Anlagen von irgendwelchen Gruppen von uns, durch die Amerika resp. das amerikanische Volk auf eine höhere Stufe des Bewusstseins emporgehoben werden soll, was einem derart horrenden Unsinn entspricht, wie ein solcher nur von einem bewusstseinsmässig beschränkten Erdenmenschen erfunden und erdacht werden kann, wie eben von diesem bewusstseinsmässig leicht Gestörten, der gemäss den Aussagen der Ebene Arahath Athersata ein Erdkreierer ist ...

255. Kontakt, Donnerstag, 7.12.1995

Florena: ... Und da du das lügenreiche Machwerk nun gesehen hast, wirst du auch festgestellt haben, dass er mit trickreichen Photos die Menschen beschwindelt. Auch seine Aussagen sind gesamthaft erlogen, wenn man von den Fakten absieht, die er aus deinen gemachten Angaben usw. gestohlen hat. Vielleicht hast du auch erkannt, dass für die Betrugsphotos teilweise Modelle unserer Schiffe nachgebaut und zu photographischen Zwecken verwendet wurden, wobei auch einige Veränderungen vorgenommen wurden, durch die bewiesen werden soll, dass die vorgetäuschten Flugkörper von einer anderen Gruppe als von unserer stammen sollen, obwohl niemals andere Gruppen als die unsere auf der Erde gegenwärtig waren. Auch Lichtmodelle und Zeichnungen wurden für die Mausehelei verwendet, wie auch Filme angefertigt wurden aus einem fahrenden Fahrzeug heraus, um den Eindruck zu erwecken, dass ein Raumschiff in schnellem Flug gefilmt worden sei. Deine von unseren Fluggeräten gemachten Photos wurden verfälscht und umkopiert wie eben auch dazu benutzt, Modelle anzufertigen, die an dünnen Fäden aufgehängt und dann photographiert wurden.

Billy: Und derartige Scherze weiter mehr. Wie ist es nun aber mit der Frage, die ich an Ptaah gerichtet hatte: «Haben bei der ganzen Lügengeschichte noch andere Personen die Hände im Spiel?»

Florena: Es gibt zumindest verschiedene Personen, welche sein schwindlerisches Spiel mitmachen und ihm die Hand reichen, um sein Lügenwerk besser gestalten und verbreiten zu können. Das steht eindeutig fest, und leider findet der Schwindler und Mausehler Anhänger, welche in ihrer Unobjektivität sein Schwindel- und Betrugswerk als echt erachten.

256. Kontakt, Montag, 13. Mai 1996

Ptaah: ... nutzt das gefälschte Material dieses Mannes, um sich selbst zu bereichern, obwohl er im Grunde genommen sehr genau weiss, dass alles Lug und Schwindel ist.
... ist ein profitgieriger Schurke, wie dies auch auf den Schwindler zutrifft, der mit Leuten in Kontakt zu kommen versucht, mit denen er zusammenspannen und seine Mausehelei finanziell auswerten kann.

261. Kontakt, Dienstag, 24. Februar 1998

Billy: ... Ausserdem wurde in seinem Magazin 2000 der gesamte Schwindel, Lug und Mausehelei des Kontaktschwindlers, aufgedeckt, und zwar in der Magazin 2000-Ausgabe Nr. 11 vom November 1997. Für diese Schwindel- und Irreführungsaufdeckung wird nun Michael Hesemann mit Leserbriefen angegriffen, und zwar von den Kontaktschwindler-Gläubigen, wie du hier in der Magazin-Ausgabe Nr. 2 vom Februar 1998 nachlesen kannst ...

Ptaah: Es ist äusserst bedauerlich, dass die schwindlerischen und mausehelerischen Machenschaften und Behauptungen dieses Mannes auf eine solche kritiklose und gläubig-verantwortungslose Akzeptanz, auf eine solche Huldigung, Billigung und Anerkennung stossen und dadurch die Wahrheit verleugnet und unterdrückt wird ...

Billy: Bei uns auf der Erde heisst es: «Die Gläubigen wollen betrogen sein.»

Ptaah: Nichtsdestoweniger ist es jedoch sehr bedauerlich, dass Leichtgläubige sich von solchen Schwindlern und Scharlatanen irreführen lassen und bedenkenlos, widerspruchslos und kritiklos sich solchen Personen anschliessen und diese noch in der Art und Weise verteidigen, indem sie jene, welche die tatsächliche Wahrheit nennen, beschimpfen und selbst der Lüge bezichtigen, wie das hier in diesen unglaublich dummen Leserbriefen an das Magazin 2000 der Fall ist. ...

...dass dieser angebliche plejadische Heilsbringer nichts anderes als ein infamer und auf Profit ausgerichteter Mauseheler und Schwindler sowie Scharlatan und zudem ein seit alters her rein Erdgeborener ist, der keinerlei Bewandnis mit unseren plejadisch-plejarischen Völkern oder deren Geistesebenen zu tun hat. Wie wir schon etliche Male erklärten, ist es ausserdem so, dass du der einzige Mensch auf der Erde bist, der mit uns und mit unseren Geistesebenen in Kontakt steht, was bedeutet, dass nicht nur dieser Mann mausehelerisch und schwindlerisch in bezug auf angebliche Kontakte mit uns tätig ist, sondern auch alle andern, die sich auf der Erde erdreisten zu behaupten, mit uns via Channeling resp. Telepathie oder gar physisch in Kontakt zu stehen. Ausser dir hat keine weitere Lebensform auf der Erde Kontakte mit uns Plejadiern/Plejaren oder mit Wesen unserer Geistesebenen.

Soweit also die Stellungnahme der Plejadiern/Plejaren, die von meiner Seite her als absolut genügend und völlig klar und unmissverständlich erachtet wird. Mehr gibt es zu diesem Thema mit Sicherheit nicht zu sagen.

Mit freundlichen Grüssen
«Billy» Eduard A. Meier

Menschen und Computer

Gemäss Überzeugung des britischen Physikers und Mathematikers Stephen Hawking müssen die Menschen ihr Erbgut verbessern, wenn sie die Kontrolle über die Technik nicht verlieren wollen. Vortragsmässig prognostizierte Hawking im Weissen Haus, dass in den nächsten 100 Jahren die Computer dem menschlichen Gehirn ebenbürtig und möglicherweise sogar in der Lage sein würden, selbst neue und bessere Rechner zu entwerfen. Eine Vision, die mit den Science-fiction-Serien wie z.B. «Star Trek» nichts zu tun habe, denn diese vermitteln den Eindruck, als ob in den nächsten 400 Jahren die Menschen dieselben blieben. Seines Erachtens aber sei es so, dass die menschliche Rasse rasch an Vielschichtigkeit zunehme.

Billy

Wasser auf dem Mond

«Sehr wahrscheinlich» gibt es auf dem Erdmond grössere Mengen Wasser in Eisform in Kratern des Süd- und Nordpols. So berichten Wissenschaftler der amerikanischen Raumfahrtbehörde NASA.

Die Aussagen stützen sich auf Auswertungen, die von «Lunar Prospector», der neuen amerikanischen Mondsonde, bereits Ende Februar gesammelt wurden. Die Anzeichen seien sehr stark, dass es Wasser in Form von Eis in sehr niedriger Konzentration in einer erheblichen Zahl von Kratern gebe. Die Wissenschaftler gehen von der Annahme aus, dass das Eis auf die beiden Polgebiete begrenzt ist und nur 0,3 bis 1 Prozent in einer Mischung mit dem Mondboden ausmacht. Der Nachweis des Wassers resp. Eises war ziemlich deutlich, jedoch blieb das Signal dafür relativ schwach. Fachleute nehmen an, dass das Wasser/Eis unter anderem durch Meteoriten- und Kometeneinschläge auf den Mond gelangte. Das Neutronenspektrometer, mit dem die Messungen durchgeführt wurden, vermag den Mondboden mit einem Signal bis zu einem halben Meter zu durchdringen.

Billy

Programm «Euromond 2000»

ESA, die europäische Raumfahrtagentur, will im Jahr 2000 eine eigene Sonde auf den Mond schicken, die beim Mondsüdpol auf dem «Gipfel des ewigen Lichtes» landen soll. Dieser Landeplatz liegt ganz in der Nähe einer der Stellen, wo «Lunar Prospector» Wasser/Eis entdeckte. Die ESA-Sonde gehört zum Programm «Euromond 2000», das von den ESA-Mitgliedstaaten im Monat Juni endgültig genehmigt werden soll.

Billy

Ozean auf Jupitermond

Auf dem Jupitermond Europa könnte es unter dem Eis eine riesige Menge Wasser geben, gemäss Bildern der Raumsonde «Galileo». Die Annahmen der Wissenschaftler gehen so weit, dass sie gar erklären, dass es unter dem Eis des Jupitermondes einen Ozean geben könne. James Head, ein Forscher der Universität Brown im amerikanischen Bundesstaat Rhode Island, der sich mit der Analyse der Bilder beschäftigt, erklärte: «Es ist ein ungeheuer aufregender Ort, weil er uns etwas über die Entstehung der Erde und möglicherweise des Lebens sagen kann.»

Die Raumsonde «Galileo» machte die Aufnahmen schon im Dezember 1997, wobei auf den Bildern noch Dinge von der Grösse eines Lastwagens zu erkennen sind. Die neuen Bilder des Jupitermondes Europa haben eine 20 mal höhere Auflösung als frühere Aufnahmen. Die Annahme, dass unter der Eiskruste ein Ozean sein könnte oder muss, beruht auf einem 26 Kilometer grossen vereisten See, der sich offenbar mit Wasser auffüllte, das von unten nach oben gestiegen war. Hinweise, dass Wasser aus dem Mondinnern aufgestiegen sein könnte, gibt es auch an andern Stellen der Oberfläche des Jupitertrabanten. Und wenn es auf diesem Mond Wasser, Hitze und organisches Material gibt, das mit Kometen oder Meteoriten herangebracht wurde, dann könnte es dort auch niedriges Leben geben.

Die Raumsonde «Galileo» wurde 1989 von der Erde aus gestartet und erreichte im Dezember 1995 Jupiter. Bis 1999 soll die Sonde noch Daten zur Erde funken.

Billy

Auch um sterbende Sterne können Planeten entstehen

Planeten können auch in der Umgebung sterbender Sterne/Sonnen entstehen. Astronomen der Universitäten Amsterdam, Groningen, Löwen und Utrecht haben gemäss der ESA (Europäische Weltraumorganisation) den Beweis erbracht. In der Nähe des «Roten Dreiecks», einem alten Doppelstern im Sternbild Monoceros, entdeckten sie eine Materienscheibe, die eine erste Stufe bei einer Planetenentwicklung darstellt. Bisher wurde davon ausgegangen, dass sich Planeten nur um neuentstandene Sterne/Sonnen bilden können. Junge Sterne/Sonnen sind häufig von einer aus ihrer Entstehungsphase stammenden abgeflachten Scheibe aus Staubteilchen und Gas umgeben. Im Laufe der Zeit können sich die Teile zu Klumpen verdichten, die immer mehr Materie an sich ziehen und letztlich dadurch die Grösse von Planeten erreichen. Solche Scheiben aus Gas und Staubteilchen enthalten viel Silikate, vor allem kristallines Olivin, das auch auf der Erde und in Kometen sowie in Meteoriten vorkommt und bei der Entstehung von Planeten eine wichtige Rolle spielt. Gemäss jüngsten Forschungen enthält auch die Gas-Staubscheibe um den Doppelstern «Rotes Dreieck» grosse Partikel mit kristallinem Olivin.

Billy

Das Universum dehnt sich immer schneller aus

Astronomiewissenschaftler erklären, dass im Universum eine Antischwerkraft am Werk sei, durch die sich der Kosmos immer schneller ausdehne. Durch diese Erkenntnis, so wird behauptet, werde die Urknall-Theorie in Frage gestellt. Albert Einstein war es, der einst die Antischwerkraft-These aufstellte, die dann jedoch widerrufen wurde. Nach der gängigen (jedoch völlig falschen) Theorie der astronomischen Wissenschaft soll das Universum vor erst 15 Milliarden Jahren entstanden sein, wobei in dieser Theorie auch der Urknall eingebaut ist: Die nur flogrosse, in einem einzigen Punkt hochkonzentrierte Materiemasse weitete sich in einer ungeheuren, kaum vorstellbaren feuerballgleichen Explosion abrupt aus, wobei Sterne/Sonnen, Planeten und Galaxien entstanden (die sich jedoch tatsächlich nur im Materiegürtel während eines langen Werdegangs bildeten, und wobei das gesamte Universum in 7 verschiedenen Gürteln entstand). Die Schwerkraft, so sagen die Wissenschaftler, bremst danach die Bewegung nach aussen und verhindert einen Kollaps. Mit Hilfe des Weltraumteleskops Hubble wurde nun festgestellt, dass die Ausdehnung sich seit dem Urknall beschleunigt hat. Statistisch bestehe eine Wahrscheinlichkeit von 98,7 bis 99,99 Prozent, dass dies an einer Antischwerkraftmaterie liege.

Kommentar:

Da sich das Universum gemäss der Lehre des Geistes in den äusseren Gürteln mit 147facher Lichtgeschwindigkeit ausdehnt, so dehnt sich natürlich auch der Materiegürtel aus (der von den Wissenschaftlern irrtümlich als eigentliches Universum betrachtet wird, der wahrheitlich jedoch nur einen kleineren Teil aller 7 Gürtel ausmacht), wobei dieser in seiner Ausdehnung natürlich eine immer grössere Geschwindigkeit erreicht, und zwar ganz im Verhältnis zur gesamten Weite und Ausdehnung des wachsenden und sich rasend schnell weitenden Gesamtuniversums. Um dies jedoch zu verstehen resp. zu erkennen, dazu sind die irdischen Wissenschaftler dieser Sparte noch zu sehr mit alten Vorstellungen behaftet.

Billy

Neue Urknall-Theorie

«Das Weltall dehnt sich bis in alle Ewigkeit aus» erklärt der renommierte britische Physiker und Mathematiker Stephen Hawking. Folgendes wird dazu aus Berlin berichtet:

Der britische Physiker Stephen Hawking hat eine neue Theorie zur Entstehung und Zukunft des Universums aufgestellt. In einem Aufsatz, der im März in der Fachzeitschrift *Physical Review* veröffentlicht werden soll, kommt er zum Schluss, dass sich das All bis in alle Ewigkeit weiter ausdehnen wird. Dies berichtete die Tageszeitung *Tagesspiegel* in Berlin, der ein Originaltext von Hawking und seinem Kollegen Neil Turok vorliegen soll. Turok ist ebenso wie der Physiker und Kosmologe Hawking an der Universität Cambridge in Grossbritannien tätig. Die Forscher wagen sich in ein Gebiet vor, über das bislang bestenfalls Spekulationen existieren: Die Sekundenbruchteile vor dem Urknall, bei dem vor undenkbarer Zeit das Universum entstand. Damals sei dieses (siehe auch GENESIS der FIGU) ein *«winziges, zeitloses Gebilde»* (GENESIS = winzig wie ein Floh und in endloser Dauer) gewesen, erklärte Turok, *«es war kleiner als ein Atom»*.

Seine bisherigen Theorien zur Zukunft des Universums wirft Hawking in einem neuen Buch über den Haufen: Während er bisher von einem *«pulsierenden Weltall»* ausging, das sich zunächst enorm aufbläst und dann wieder kollabiert, ergeben die neuen Berechnungen ein sich unendlich ausdehnendes All (GENESIS: in dieser wird erklärt, dass sich das Universum über eine unvorstellbare Zeit von 155 Billionen und 20 Milliarden Jahren (Ewigkeiten) ausdehnt, ehe es dann während weiteren 155 Billionen und 20 Milliarden Jahren kollabiert, folglich das Universum gesamthaft 311 Billionen und 40 Milliarden Jahre existent ist, was sehr wohl als Ewigkeit oder Ewigkeiten bezeichnet werden kann).

Die Frage, ob das Universum sich bis in die Unendlichkeit vergrößert oder irgendwann wieder zusammenfällt, ist eins der zentralen Rätsel der Astrophysik. Wie sich das Universum entwickeln wird, hängt nach bisherigen Erkenntnissen vor allem mit der Menge sogenannter *«Dunkler Materie»* im All zusammen, die nicht sichtbar ist, durch ihre gewaltige Gravitation aber über immensen Einfluss verfügt. Deutsche Wissenschaftler betrachten die neue kosmologische Theorie mit Skepsis. So sei eine Einsteinsche Gleichung verwendet worden für die Gravitation, deren Geltung für den Beginn des Universums von vielen Physikern angezweifelt werde. Vor einer endgültigen Bewertung müsse die neue Theorie überprüft werden.

Billy

Strahlt Sonne künftig heller?

Alte Darlegungen ausserirdischer Herkunft besagen, dass unsere Sonne ein sterbender Stern sei, der sich bereits in den Anfangsstadien zu einem *«Roten Riesen»* befinde. Eine kurze Meldung mag vielleicht eine Bestätigung für diese These sein, die allerdings nicht ganz unumstritten ist.

Die Sonne verliert in jeder Sekunde 4,5 Millionen Tonnen ihrer Materie, die in Energie umgewandelt und in den freien Weltenraum abgestrahlt wird. Die Sonne gilt zwar als sehr zuverlässig – doch ist sie das auch wirklich? Als unveränderlich gilt die *«Solarkonstante»*, eine Bezeichnung für die Lichtleistung 1 395 Watt, die ein Quadratmeter in der Erdbahn empfängt. Das besagt die Bezeichnung *«Konstante»*. Indes trifft es nicht ganz zu, denn die Strahlung schwankt bei der Sonnenaktivität im Elftjahreszyklus. Die Anzahl der dunklen Sonnenflecken wächst und schwindet wieder in dieser Zeit. Langfristig, das beweist die astrophysikalische Erkenntnis und Erfahrung in bezug auf die Sternentwicklung, wird unsere Sonne zum *«Roten Riesen»* wachsen, dessen Oberfläche dann im Bereich der Erdbahn liegen dürfte, was bedeutet, dass die Erdenmenschheit lange vor diesem Ereignis ausgewandert sein und sich auf ferne Planeten im Weltenraum abgesetzt haben muss, wenn sie überleben will.

Die Sonne, so macht es den Anschein, wird jetzt heller, ein Zeichen dessen, dass die Geschichte in bezug auf unsere alternde und vergehende Sonne tatsächlich der Wahrheit entspricht, auch wenn diese These noch bei vielen Wissenschaftlern auf Skepsis und Ablehnung stösst. Es gibt jedoch auch Wissenschaftler, die sich in dieser Richtung Gedanken machen, und zwar auch ohne die Prophetien der Plejadier/Plejaren, wie diese in meinem Buch: <Aus den Tiefen des Weltenraums ...> wiedergegeben sind. Zumindest macht sich jedenfalls ein gewisser Richard Willson vom Zentrum für die Erforschung von Klimasystemen der Columbia Universität Gedanken über unsere Sonne. Anhand von Messungen der Sonnenhelligkeit durch Instrumente dreier Satelliten hat er seit 1978 festgestellt, dass unsere Sonne tatsächlich heller wird. Dabei geht es besonders um die Daten zweier UARS-Atmosphärenforschungssatelliten, die mit Sensoren zur Messung der Beleuchtungsstärke ausgestattet sind. Der eine lieferte Messungen von 1980 bis 1989, die des zweiten, der schon vorher hochgeschossen werden sollte, verzögerten sich infolge der <Challenger>-Raumfähre-Katastrophe bis 1991. Dafür musste vorerst ein ähnlicher Sensor für die Zwischenzeit einspringen, und zwar einer an Bord des Wettersatelliten Nimbus sieben, der dann Messwerte lieferte.

Erst einmal zeigte die Messdaten-Auswertung, dass die Gesamtstrahlung der Sonne zwischen den Jahren 1980 und 1989 bis auf 0,08 Prozent abnahm, was in etwa mit der Sonnenfleckenhäufigkeit übereinstimmt. Aber etwa ab 1987 nahm die Strahlung zu, und von 1989 bis 1991 meldete der Nimbus sieben-Sensor einen wesentlichen Anstieg der solaren Gesamtstrahlung. Ab 1991 zeigte der zweite UARS-Sensor ein Absinken von einem höheren Pegel. Willsons Auswertung ergibt insgesamt, dass die Sonnenhelligkeit von 1986 bis 1996 um 0,036 Prozent anstieg. Wird das nun auf hundert Jahre hochgerechnet, dann lässt sich ein mittlerer Oberflächentemperatur-Anstieg der Erde um 0,4 Grad Celsius ermitteln. Im Vergleich mit den zwei Grad, die für die gleiche Zeit vom sich fortsetzenden Treibhauseffekt erwartet werden, ist das scheinbar wenig.

Willsons Auswertungen sollen eine Schwäche aufweisen, meinen einige seiner Kollegen, und zwar darum, weil die Messungen durch zwei gleichartige Instrumente und ein drittes ähnliches Instrument erfolgten. Die beiden ersten, so wird gesagt, sind nicht miteinander abgeglichen, und es ist nicht bekannt, wie ihre Messunsicherheiten sich über den Messbereich verteilen. Erst recht gilt das für das dritte Instrument. Gemäss den Regeln der Wissenschaft genügt Willsons Auswertung somit nicht für einen einwandfreien Nachweis. Er würde auch voraussetzen, dass die Beobachtungen sich über einen sinnvollen Zeitraum erstrecken. Die knapp zehn Jahre, so wird gesagt, die vom ersten UARS-Instrument bestritten wurden, machen für sich noch nicht einmal einen ganzen Sonnenzyklus aus.

Sei es nun wie es sei, die Zukunft wird zeigen, ob Richard Willson recht hat und ob er tatsächlich der erste Mensch auf der Erde ist, der feststellte, dass sich unser Zentralgestirn verändert, und zwar in der Form, dass es sich dabei um den Beginn des Sonnesterbens handelt, wie die Prophetien resp. Voraussagen seit alters her besagen, wobei das eigentliche Vergehen des Gestirns jedoch noch seine Zeit dauert.

Billy

Aus Weltkatastrophe entstand neues Leben

Zeitungsbericht vom 28.2.1998:

Neue Erkenntnisse zum Einschlag eines Asteroiden

Aus Katastrophe neues Leben

Nachdem der Einschlag eines Asteroiden auf der Erde Tausende Lebensformen – darunter auch die Dinosaurier – mit einem Mal ausgelöscht hatte, entwickelten sich neue Arten viel schneller als bislang angenommen. Geradezu eine Explosion von Lebensformen gab es ausgerechnet in der Umgebung des Einschlagortes, wie aus einem in der Zeitschrift <Science> veröffentlichten Forschungsbericht von David Jablonski von der Universität Chicago hervorgeht.

Washington: Jablonskis Untersuchung ist nach Angaben amerikanischer Paleobiologen die erste, die die Entwicklung der Lebensformen nach der Katastrophe vor 65 Millionen Jahren in verschiedenen Teilen der Welt vergleicht. Der derzeit gültigen Lehrmeinung zufolge schlug damals im heutigen Golf von Mexiko ein 10 bis 20 Kilometer grosser Asteroid ein. Hitze und Flutwellen sowie eine das Sonnenlicht blockierende Aschewolke führten zum Aussterben von 75 Prozent aller Lebensformen (siehe auch Semjase-Kontaktbericht Nr. 238 vom 18. Mai 1991). Unter den wenigen Überlebenden waren einige kleine Säugetiere. Die ersten Vorfahren des Menschen tauchten dann vor rund vier Millionen Jahren auf, der moderne Mensch setzte sich vor 100 000 Jahren durch.

Jablonskis Forschungen zufolge, bei denen er Gesteinsproben aus dem Golf von Mexiko, Indien, Nordeuropa und Nordafrika untersuchte, ging das Artensterben in allen Teilen der Welt ungefähr gleich schnell.

Innerhalb von einer Million Jahre danach explodierte am heutigen Golf von Mexiko aber das Leben geradezu, was besonders die Entwicklung einiger Arten von Muscheln und Schnecken betraf. Ab dann verlief die Entwicklung wieder wie zuvor. In den andern Teilen der Welt brauchte das Leben rund fünf Millionen Jahre, um sich zu erholen und die frühere Entwicklungsgeschwindigkeit zu erreichen. Warum das so war, ist aber noch völlig unklar.

⟨Der Landbote⟩

Natel-Kopfweh

Die Plejadier/Plejaren warnten schon lange vor der Schädlichkeit der elektromagnetischen Wellen = Elektrizität und Funkwellen usw. Nun wird in bezug auf die Natel-Funkwellen folgendes aus London berichtet, nämlich dass

gegen 100 Telephontechniker der British Telecom über Gesundheitsbeschwerden klagen. Täglich haben sie mehrere Stunden lang das Mobil-Telephon am Ohr, folglich sie von den schädlichen und gar gefährlichen und krebsauslösenden sowie das Gehirn erwärmenden Schwingungen der Funkwellen getroffen werden; die häufigsten Probleme sind rasende Kopfschmerzen, Hautausschläge, alzheimerähnlicher Gedächtnisverlust. Von der Langzeitwirkung der gefährlichen Strahlungen ist dabei noch nicht die Rede, doch da wird man ja nicht lange darauf warten müssen. Fachleute sehen Zusammenhänge zwischen den Leiden und der Abstrahlung der Digitalgeräte.

Billy

Tägliche Exekutionen in China

In China zählt ein Menschenleben nichts, denn täglich werden durchschnittlich nach öffentlichen Urteilsverkündungen 88 Menschen exekutiert – erschossen – Genickschuss durch ein Hinrichtungskommando. 88 Exekutionen pro Tag entspricht einem 44fachen Mehr, als alle durchschnittlichen Hinrichtungszahlen in den restlichen Staaten der Welt. Dies gemäss Angaben der Plejadier/Plejaren, während falsche Angaben irdischer Stellen von nur 4380 Hinrichtungen pro Jahr resp. 12 pro Tag sprechen.

Billy

Viele Amerikaner glauben an Ausserirdische

Sollten jemals Ausserirdische ganz offiziell auf der Erde landen, dann natürlich in Amerika, so glauben die Amerikaner wenigstens. Laut einer Umfrage nehmen rund 60 Prozent aller Amerikaner an, dass es auf

anderen Planeten im Universum Lebensformen gibt. Die Umfrage erfolgte unter erwachsenen US-Bürgern. 40 Prozent glauben, dass die Ausserirdischen mindestens genauso intelligent sind, wie dies die «Erdlinge» sind, 47 Prozent nehmen sogar an, dass die Aliens weitaus höher entwickelt und daher auch sehr viel reifer sind als die Bewohner der Erde. Angst vor Ausserirdischen hat aber kaum jemand, denn von allen Anhängern Ausserirdischer ist die Mehrheit von rund 90 Prozent davon überzeugt, dass die Fremden aus dem Weltenraum friedlich sind.

Billy

Milchstrasse von gewaltiger Wolke umhüllt

Aufzeichnungen des um die Erde kreisenden «Compton Gamma Ray Observatory» der US-Raumbehörde NASA entdeckten, dass die Milchstrasse von einer gewaltigen Wolke rätselhafter Gammastrahlen umhüllt ist. Gemäss den Beobachtungen erstreckt sich die Gammastrahlen-Wolke über einen mehrere tausend Lichtjahre grossen Bereich.

Den Astrophysikern gelang es bisher noch nicht, die Herkunft der Strahlen zu ergründen. Tatsache ist, dass keine besondere Quelle für diese Gammastrahlung ersichtlich ist, was die Sache für die Wissenschaftler besonders interessant macht. Klar ist aber, dass die Strahlen ein erster Hinweis darauf sind, dass sich um die Milchstrasse ein Hochenergieprozess abspielt.

Billy

Papst sucht den «lieben Gott» mit Infrarot-Teleskop

Bereits im Dezember 1997 wurde berichtet, dass der Papst den «lieben Gott» mit einem Super-Teleskop suchen lassen will; doch ob er «seine Allmächtigkeit» hinter irgendwelchen Sternennebeln findet, dürfte mehr als fraglich sein.

Die menschlich ernannte «Göttlichkeit zu Rom» liess sein jesuitisches Astronomen-Team auf 20 Wissenschaftler verdoppeln. Diese waren bisher im Observatorium des Vatikans tätig, sollen nun jedoch nach Mount Graham in Arizona/USA umziehen, wo seine «Unglaubwürdigkeit» für rund 8 Millionen Schweizerfranken ein Infrarot-Teleskop bauen lässt. Für die Astronomen lautet sein Auftrag, im kosmischen «Chaos» nach «Fingerabdrücken» Gottes zu suchen. Und damit wollen die «Pfaffenköppchen» zu Rom auch gleich ihren Irr- und Wahnglauben sowie ihre Menschen- und Bewusstseinsversklavung und Gläubigenausbeutung in den Weltenraum hinaustragen, und zwar ganz gemäss den Äusserungen Pater Chris Corballys, stellvertretender Direktor des Vatikan-Observatoriums:

«Wenn es Zivilisationen auf anderen Planeten gibt, würden wir ihnen gerne Missionare senden, um sie zu retten. So wie wir es in der Vergangenheit taten, als neue Länder entdeckt wurden».

Daran ist sicher nicht zu zweifeln, und auch nicht daran, was der Pater aber wohlweislich verschwiegen, dass die Religionsvertreter in den «entdeckten» (eroberten) neuen Ländern die Andersgläubigen zum Christentum zwangen, und zwar nicht nur durch grausame Foltern, sondern auch durch bestialische und jedem Menschsein hohnsprechende Morde. Versklavung, Knechtung und Ausbeutung waren dabei noch die geringsten Schrecknisse, die den armen Menschen angetan wurden. Man bedenke daher nur der Fürchterlichkeit, der bösen religiösen Gewalt und der daraus entstehenden neuerlichen Verbrechen und Unmenschlichkeiten, die in den Weltenraum hinaus und auf fremde, friedliche Welten getragen würden, wenn der Oberheini des «Heiligen Stuhles» zu Rom und seine Schergen zur Möglichkeit gelangen könnten, mit ihrem Wahnsinn und den daraus resultierenden Verbrechen und Unmenschlichkeiten fremde, ausser-

irdische Zivilisationen zu überfallen und unter ihren mörderischen und falschheitsbesessenen Bann ihres Christentums zu zwingen. Ein zweiter Inquisitionsterror wäre wohl nicht zu vermeiden. Hüte sich der Erdmensch also davor, dass dereinst die Pfaffenköppchen ihr Unheil im Weltenraum und auf fremden Welten bei fremden Zivilisationen verbreiten und ausüben können. Das wünschen auch die Plejadier/Plejaren, die sich vehement von den nicht nur unlauteren und unmenschlichen, sondern auch kriminellen und gar verbrecherischen Machenschaften jener irdischen Religionen und Sekten distanzieren, die diesen Greueln verfallen sind, wobei sie diesbezüglich insbesondere das Christentum hervorheben.

Billy

Schweizer Armee musterte Tretminen aus

Während einer Dauer von zwei Jahren musterte die Schweiz als erstes Land die Tretminen aus. Mit gutem Beispiel vorangehend verzichtete der Staat auf diese heimtückische Waffe, und so hat die Schweiz seit Dezember 1997 keine Tretminen mehr. Fast lautlos wurde am 2. Dezember 1997 die letzte Mine dieser gefährlichen Art unbrauchbar gemacht und auseinandergenommen. Das Unternehmen wurde im richtigen Moment abgeschlossen, denn gemäss einem Beschluss entsteht in Genf ein internationales Zentrum für Minenräumung.

Billy

Regenwald in 50 Jahren tot

Alarmierende Studie des brasilianischen Parlaments

Das Parlament Brasiliens schlägt Alarm: Werden die Waldrodungen am Amazonas usw. nicht in massgebender Zeit gestoppt, dann gibt es zumindest am Amazonas in 50 Jahren keinen Regenwald mehr. Der brasilianische Parlamentsausschuss hat erschreckende Zahlen vorgelegt: Allein in Brasilien werden pro Jahr 52 000 Quadratkilometer Urwald frevlerisch abgeholzt – 1,3 mal mehr als die Fläche der Schweiz ausmacht. Doch nicht genug damit, denn die Rodungen nehmen ganz massiv zu, was allein daraus hervorgeht, dass die 52 000 km², die 1997 abgeholzt wurden, bereits dreimal soviel sind wie noch im Jahr 1994. Ursprünglich umfasste der brasilianische Regenwald 5,2 Millionen Quadratkilometer, heute jedoch sind bereits 12 Prozent des grossen Waldes unwiderruflich zerstört.

Im 110seitigen Bericht des Parlamentsausschusses heisst es: «Wenn nichts unternommen wird, dann wird der ganze Amazonas-Urwald in 50 Jahren Vergangenheit sein». Der Abgeordnete Gilney Viana, der das Dokument vorlegte, forderte einen Rodungsstopp für die nächsten 10 Jahre (als ob dies nutz- und sinnvoll wäre).

Die Regenwälder sind die eigentliche grüne Lunge auf der Oberfläche der Erde, und deren Zerstörung hat schlimme und gravierende Folgen für die ganze Welt. Man denke dabei einmal allein an die zerstörerischen Auswirkungen auf das Klima, das durch das Verschwinden allein des Amazonas-Regenwaldes weltweit gewaltig und allumfassend langsam aber sicher immer lebensfeindlicher wird.

Gilney Viana fordert auch, dass alle Brandrodungen zur Agrar- und Weideland-Gewinnung verboten werden und dass die Regierung alle dem Staat gehörenden Regenwaldgebiete zu Schutzzonen erklärt, in denen nicht mehr abgeholzt werden darf. – Soll der Regenwald aber wirklich gerettet werden, und zwar nicht nur in Brasilien, sondern auch allerorts dort, wo er noch besteht, dann kann nur ein strenges Verbot mit sehr harten Strafen für allen weiteren Frevel hilfreich sein; ein Verbot, das dauernd und in die weiteste Zukunft gilt und nicht nur 10 Jahre.

Billy

1,6 Kilometer grosser Asteroid im Anflug

Amerikanische Wissenschaftler entdeckten am 6. Dez. 1997 einen 1,6 Kilometer grossen Asteroiden, der auf die Erdbahn zusteuert. Genauen Berechnungen gemäss soll der Weltraumtrabant am 26. Oktober des Dreiwertjahres 2028 um 19.30 Uhr die Erdbahn kreuzen, wobei es wahrscheinlich sein könne, dass der Brocken die Erde treffe; wäre dies der Fall, dann würde den Berechnungen gemäss ein Krater von 30 Kilometern gerissen. Für den Asteroiden gibt es auch noch die These, dass dieser in einem Abstand von 48 Kilometern an der Erde vorbeischiessen könne. Welche Version allerdings zutrifft, wird die Zukunft erweisen; noch vergehen ja 30 Jahre, ehe das Ereignis Wirklichkeit wird – wie auch immer!

Andere Wissenschaftler korrigieren die Berechnungen der Asteroiden-Entdecker und erklären, dass der Weltraumbrocken nicht in die Nähe der Erde komme, sondern dass er eher in 1 Million Kilometer Entfernung an dieser vorbeischiessen.

Träfe der Asteroid die Erde, dann könnte dies zu einer gewaltigen globalen Katastrophe führen, wie z.B. vor 65 Millionen Jahren, als die Saurier durch den Einschlag eines rund 11 Kilometer grossen Weltraumgeschosses ausstarben. Ein Einschlag des entdeckten Asteroiden auf der Erde, so wurde berechnet, hätte eine Explosionswirkung von 2 Millionen Hiroshima-Atombomben.

Billy

Überbevölkerungs-Statistiken – warum sind sie falsch?

Den gegenwärtigen Bevölkerungs-Statistiken auf der Welt kann nicht getraut werden. Dafür gibt es viele allgemeinverständliche und logische Erklärungen. Hier sind ein paar:

1. Globale Schätzungen des Gesamttotal von obdachlosen Menschen variieren sehr stark, abhängig von der Gruppe, welche die Zählung durchführt. 1990 beispielsweise heuerte das amerikanische Volkszählungsbüro ungefähr 22 000 Leute an, die, ausgestattet mit Taschenlampen und Fragebogen, versuchten, vom 20. bis 21. März zwischen 18.00 Uhr und 04.00 Uhr jede obdachlose Person zu finden. In dieser kurzen Zeit berichteten sie ein Total von 228 621 Obdachlosen. Das war's. Das war alles, was sie taten. 10 Stunden, um all die obdachlosen Menschen zu finden, die sie finden konnten! Andere Schätzungen liegen zwischen 735 000 und 4 Millionen! *Beachte: Dies war der erste umfassende Versuch, die Zahl der Obdachlosen zu zählen!* Dies war zudem ein sehr schwacher Versuch im Jahre 1990, sich dem Thema obdachlose Bevölkerung zu widmen. In der **Mehrzahl** der anderen Länder ist dies jedoch noch nicht geschehen.
2. Die Vereinten Nationen können die globale Bevölkerung lediglich *erraten*, dies basierend auf Statistiken, die ihnen von unzuverlässigen Quellen zuzingen. Diese wiederum *nähern* sich dem Total der Leute, die auf diesem Planeten leben. Es gibt viele andere sogenannte Bevölkerungsgruppen (z.B. die World Watchers/Weltbeobachter) und Statistiker, die dies ebenfalls versuchen. Einige ihrer Schätzungen sind näher bei der Wahrheit als jene der Vereinten Nationen, und andere sind lediglich lächerliche Annahmen.
3. Viele Buschstämme und deren Angehörige, die in den hintersten Winkeln der Erde leben, wurden gar nie erfasst. Diese ruhigen Gruppen werden selten gesehen, und ihre Existenz wird oft bezweifelt, bis schliesslich irgendein Forscher über sie stolpert. Diese am Rande stehenden Buschvölker leben gemäss den Naturgesetzen und wollen mit den *technologischen* Rassen nichts zu tun haben. Tatsächlich tun sie alles, um sich vor uns zu verstecken.
4. Die Menschheit hat bei der Suche nach Statistiken seit jeher viele Dinge unterschätzt. So war es immer. AIDS ist das letzte Beispiel dafür. Wir *versuchen* unser Bestes, um die Anzahl der Obdachlosen und die weltweiten AIDS-Fälle zu erfassen, und stets, mit Sicherheit, kommt eine neue Statistik daher, die uns korrigiert. Denken Sie wirklich, dass es bezüglich Bevölkerungszahlen anders wäre? Dem Total der Anzahl Menschen der Erde muss dieselbe Sorgfalt und Aufmerksamkeit geschenkt werden.

5. Von den vielen über die Erde verstreuten Nationen haben etliche gar nie ihre wahren Bevölkerungsstatistiken an die Vereinten Nationen übergeben! Viele Völker sind oder wurden gar nie *gezählt*, sondern nur *geschätzt*. Genau wie dies bei den AIDS-Infizierten der Fall ist, wird die Weltbevölkerung nie so gross *projiziert*, wie sie tatsächlich ist. Angst ist etwas, was die Regierungen unter ihrer Kontrolle behalten wollen, aber mit Sicherheit kommt ein Wissenschaftler daher und sagt: «Wir haben ein grösseres Problem als erwartet.»

Schlussfolgerung:

Wir können einer sogenannten Zählung nicht trauen, die die diesbezügliche *wahre* Statistik *projiziert*. Selbst an Sportanlässen, wo Billette gezählt werden, besteht immer ein Anteil Irrtum bezüglich der tatsächlichen Besucherzahl (z.B. Leute, die sich einschleichen, Computerdefekte, menschliche Fehler, usw.). Wenn es sich um extrem grosse Zahlen handelt, wie im Falle der Weltbevölkerung, dann werden wir offensichtlich einen grösseren Fehleranteil haben. Die Addition von 500 Millionen Menschen (weniger als $1/10!$) zu einer sehr unstabilen, unzuverlässigen Zahl von 5,9 *Milliarden* ist schlussendlich gar nicht so weit hergeholt. Im Gegenteil, es bedeutet lediglich, dass wir ein paar (Menschen) übersehen haben ...

Andrew C. Cossette, USA
Übersetzung Chr. Frehner

FIGU-VORTRÄGE 1998

Unsere Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge mit verschiedenen Referenten der FIGU finden 1998 an folgenden Daten statt:

Vortragsdaten	Referenten/Themen:
23. Mai 1998	<i>Philia Stauber:</i> Auf dem Weg zum Menschsein <i>Hans G. Lanzendorfer:</i> Die <Propheten> Eli, Elia (Elja), Elisa Interessantes zur Geschichte des Johannes des Täufers, zur Bibel und zum Neuen Testament
22. August 1998	<i>Christian Krukowski:</i> Menschheitsgeschichte <i>Christina Gasser:</i> Meditation
24. Oktober 1998	<i>Silvano Lehmann:</i> USA – Forschung ohne Rücksicht <i>Wolfgang Stauber:</i> Gerechtigkeit

Vortragsort: Restaurant Freihof, Schmidrüti

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.— (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises).

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüssen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 20.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten **Passiv-Mitglieder** herzlich eingeladen sind.



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

4. Jahrgang
Nr. 16, Juni 1998

Neue Korff-Bürgin-Intrige

Wie bereits an der FIGU-Passivgruppe-Generalversammlung im Mai erklärt wurde, war der Intrigant Kal K. Korff im Monat März 1998 ein andermal *«inkognito»* im Center, das er jedoch unverrichteter Dinge wieder verlassen musste, als er erkannt wurde. Seine Tarnung war lächerlicherweise nur ein abrasierter Bart. Später – mit dem Mächtegern-UFOforscher Luc Bürgin zusammen – machte er dann neuerlich ein Interview, und zwar im gleichen Stil wie schon 1996. Im Internet wurde nun angekündigt, dass ab Juli 1998 dieses Interview und Dinge über mich weltweit verbreitet werden sollen. Und weil ich diesbezüglich nun mehrfach angefragt wurde, was ich in dieser Sache unternehmen wolle, so sei folgendes gesagt:

Schon des öftern wurde ich verleumderisch angegriffen, und zwar sowohl von Teilen meiner Familie, wie auch von Aussenstehenden, Besserwissern und Neidern wie eben von Korff und Bürgin usw. Doch das Fazit dieser Angriffe war stets das, dass sich viele Interessenten meldeten, die direkt an der Quelle die wirkliche Wahrheit erfahren wollten und für die ehrlichen Auskünfte dankbar waren und zu guten Freunden und gar zu Passiv-Mitgliedern wurden. Also haben die Intrigen und die Verleumdungen gegen mich und die FIGU uns gemeinsam stets nur Erfolg und Nutzen gebracht, weshalb wir den Intriganten und Verleumdern grundsätzlich sehr dankbar sein müssen – weil sie ungewollt und für uns unentgeltlich die Werbetrommel rührten und uns so viele ehrliche Interessenten und Freunde brachten, die uns haben stark werden lassen. In diesem Sinne können also weder die Gruppemitglieder noch ich den Intriganten und Verleumdern negativ gegenüber stehen, denn in Wahrheit sind wir ihnen für ihre Machenschaften dankbar, und zwar umso mehr, je mehr die Intrigen, Angriffe und Verleumdungen sowie die Infamien, Bösarbeiten, Gehässigkeiten und die Niedertracht usw. zunehmen; denn wie die Praxis seit alters her beweist – und wie ich selbst und die Gruppemitglieder all die Jahre immer wieder erfahren haben, ziehen bösarbeitige, negative Worte, Intrigen und Verleumdungen immer sehr viele Menschen an, die der Sache wirklich auf den Grund gehen und so lange nach der wirklichen Wahrheit suchen, bis sie diese gefunden haben. Und genau das ist mein und unserer Gruppe Vorteil und Nutzen aus den Intrigen, wie sie z.B. von Korff, Bürgin, und Konsorten betrieben werden. Daher bleibt uns nur Dank für sie übrig, wie ich dies auch als Antwort für die neuen Machenschaften Korffs und Bürgins usw. an den Mächtegern-UFOlogen Bürgin gefaxt habe.

Bezüglich der neuen Intrigen und Verleumdungen verfasste Hans Georg Lanzendorfer eine Stellungnahme und nennt massgebende Fakten, die in diesem Bulletin nachzulesen sind. Ausserdem wird der in der *«Stimme der Wassermannzeit»* No. 107 veröffentlichte Artikel in bezug auf die angeblichen und mir unterschobenen Asket-Nera-Photos auch in diesem Bulletin veröffentlicht, damit auch jene Leserinnen und Leser informiert werden, die nur das Bulletin beziehen.

Billy

Eine äusserst unerfreuliche Angelegenheit

Beim neuesten Kontaktgespräch mit Ptaah haben sich äusserst unerfreuliche Fakten ergeben in bezug auf die beiden Asket-Nera-Photographien, die bis anhin unter dieser Bezeichnung in den FIGU-Alben aufgeführt und auch verkauft wurden. Im Gespräch mit Ptaah hat sich nun leider herausgestellt, dass es sich bei den auf den Photos abgebildeten beiden Frauen nicht um Asket und Nera vom DAL-Universum handelt, sondern um deren beide amerikanische Doppelgängerinnen, wie diese im Kontaktbericht No. 39 aus dem Jahre 1975 von Ptaah erwähnt wurden. Bei diesen Photos handelt es sich um böswillige Fälschungen, die mir, Billy, untergeschoben wurden im Auftrage und in Zusammenarbeit der <Men in Black>. Die diesbezüglich genauen Erklärungen sind aus den neuesten Kontaktbericht-Auszügen ersichtlich, die folgend wiedergegeben werden, um alle Freunde, Mitglieder, Bekannten und Interessenten über die Zusammenhänge und die miesen Machenschaften der <Männer in Schwarz> und ihren gedungenen Helfern aufzuklären. Dazu zu sagen ist noch, dass die besagten drei Bilder (Nr. 109, 110, 111 – leider war beim Kontaktgespräch nur immer von zwei Bildern die Rede, weil die Nr. 109 kaum brauchbar ist) nicht aus dem Photosortiment entfernt, sondern weiterhin beibehalten werden, jedoch künftighin mit dem Hinweis, dass es sich bei den abgebildeten beiden jungen Frauen um amerikanische Doppelgängerinnen von Asket und Nera handelt und dass diese einander im Aussehen derart gleich sind, dass praktisch keine Unterscheidungsmöglichkeit besteht – ausser eben durch die Betroffenen selbst. Doch folgend nun die Kontaktbericht-Auszüge vom 14. Mai 1998.

Billy

Zweihundertvierundsechzigster Kontaktbericht

**Donnerstag, 14. Mai 1998
00.55 h**

Ptaah: Zwinge dich nicht zu warten mit dem, was du zu sagen hast.

Billy: Gut denn: Mich beschäftigt wieder einmal etwas, das ich nicht ganz verstehe. Eigentlich hängt es zusammen mit Intrigen und Verleumdungen, die mir an und für sich nichts ausmachen, die aber doch einige Fragen aufwerfen. Du kennst ja den Intriganten Korff sowie Luc Bürgin. Beide haben nun ein neues Interview mit meiner lieben Verflossenen, eben mit meiner Exfrau, gemacht, das sie nun filmartig im Monat Juli rund um die Welt verbreiten wollen, offenbar zusammen mit einer Erklärung oder <Enthüllung> in bezug auf die beiden Photos von Asket und Nera, die ich angeblich von einem TV-Gerät aufgenommen haben soll und die nicht Asket und Nera, sondern die beiden amerikanischen Doppelgängerinnen darstellen sollen, die du ja im 39. Kontaktgespräch selbst aufgeführt hast, eben indem du sagtest, dass in Amerika zwei junge Frauen leben und im gleichen Job zusammenarbeiten würden, die eben exakte Ebenbilder von Asket und Nera seien.

Ptaah: Die beiden Bilder zeigen ja auch die beiden Doppelgängerinnen in Amerika.

Billy: Wie soll ich das verstehen? Ich selbst habe doch Asket und Nera photographiert.

Ptaah: Das entspricht den Tatsachen, doch hast du niemals Originalbilder erhalten, die von deinem Film gemacht worden wären.

Billy: Ich verstehe nicht?

Ptaah: Du vermagst dich tatsächlich nicht mehr zu erinnern?

Billy: Woran denn?

Ptaah: An den 3. Februar 1985, als Quetzal und ich dich besuchten und dir einige Zusammenhänge aufklärten, die mit den genannten Photos im Bezug stehen.

Billy: Nein, ich habe keine Erinnerung daran. Was war denn damals?

Ptaah: Wir klärten dich darüber auf, dass du falsche Bilder erhalten hast, die nicht Asket und nicht Nera zeigen.

Billy: Jetzt verstehe ich überhaupt nichts mehr.

Ptaah: Ich verstehe. Du hast wirklich alles vergessen, was mit Sicherheit an deinem damaligen lebensbedrohenden Zustand lag, der auch mit einer Teilamnesie verbunden war, folglich du dich an vieles nicht mehr zu erinnern vermagst.

Billy: Mach es jetzt aber bitte nicht spannend.

Ptaah: An und für sich wollten wir diese Belange damals nicht öffentlich behandeln.

Billy: Ich finde aber, dass dies doch erforderlich ist, wenn ich falsche Asket-Nera-Bilder habe, die bis anhin auch unter dieser Bezeichnung verkauft wurden. Wenn das tatsächlich der Fall ist, dann wird man mir deswegen erst recht böse auf die Pelle rücken.

Ptaah: Es liegt ja nicht in deiner Schuld, denn diese muss deinem Photographen zugewiesen werden, der sich von einer Gruppe der <Black Men> zu falschem Handeln zwingen liess und dich damit betrog.

Billy: Dieses Gesindel ist mir bekannt. Jemand von denen verfolgte ja auch meine Tochter Gilgamesha einmal, als sie von der Schule auf dem Heimweg war. Man rannte ihr mit einem Messer in der Hand nach. Als man sie nicht erwischte, flohen die feigen Kerle in einer grossen schwarzen Limousine.

Ptaah: Die Geschichte ist mir bekannt. Doch höre nun: Anscheinend ist es notwendig, dir alles noch einmal zu erzählen, und diesmal, dass es auch öffentlich wird, wenn du später das Gespräch aufzeichnen willst?

Billy: Bestimmt.

Ptaah: Also: Da du dich schon seit dem Beginn der Kontakte mit uns durch keinerlei noch so infame und gefährliche und gar lebensbedrohende Machenschaften der <Black Men> hast einschüchtern lassen und selbst gar über Mordversuche nur gelacht hast und immer bewaffnet warst – mit entsprechender Bewilligung der Behörde, wie ich sagen muss –, fanden es die <Black Men> erforderlich, dich in aller Welt unmöglich und unglaublich zu machen. Da sie an dich selbst nicht herankamen, zwangen sie recht massiv mit dir zusammenarbeitende Leute, wie z.B. den Photographen S., dich in Misskredit zu bringen, und zwar auf lange Sicht hinaus. So wurde S. gezwungen, von deinen mit unserer Erlaubnis gemachten Bildern Fälschungen herzustellen, also diese von Grund auf zu fälschen, oder deine gemachten Bilder zu verfälschen. Mehrmals wurden deine eigenen Filme, die du während der ersten Zeit deiner Kontakte dem Photographen S. zum Entwickeln und zur Anfertigung von Bildern ausgehändigt hast, von diesem durch völlig neue und gefälschte Filme ersetzt, folglich du schon von allem Anfang an viele falsche Negative und Photos erhalten hast – oder eben auch verfälschte Bilder. Dies geschah auch so mit jenem Film, auf dem du Asket und Nera festgehalten und den du ja erst Monate später angeblich zurückerhalten hast, und der in Wahrheit ein Produkt der <Black Men> war, die in Amerika Askets und Neras Doppelgängerinnen ausfindig gemacht und photographiert hatten, wonach die Bilder dann von S. bearbeitet und dir ausgehändigt wurden. Du warst dabei natürlich im Glauben, dass es sich um die Originale handle, die wahrheitlich aber Fälschungen und deinen echten Photos täuschend nachgemacht waren. Darum bemerktest du auch den Betrug nicht, was gleichermassen für uns gilt. Auf diesen Betrug aufmerksam wurden wir erst im

Herbst 1984, als wir die Bilder von dir Asket überbrachten, weil sie diese haben wollte. Sie bemerkte den Betrug natürlich sofort, folglich wir der Sache nachgingen und herausfanden, dass die <Black Men> hinter der ganzen Sache steckten und dass der Photograph ihr gezwungenes Werkzeug war. S. fertigte so in deren Auftrag die Falschbilder an und unterschob sie dir dann als Originale, folglich du immer der Ansicht warst, dass es sich eben um deine eigenen Aufnahmen handle, eben auch hinsichtlich der Bilder von Asket und Nera. Gerade hinsichtlich dieser Bilder fanden wir heraus, dass S. den ihm diesbezüglich übergebenen Film nach der Entwicklung sofort an die <Black Men> resp. an die <Men in Black>, wie sie in euren ufologischen Kreisen genannt werden, übergab, die innerhalb nur weniger Tage die Asket-Nera-Doppelgängerinnen in Amerika ausfindig machten und mehrfach photographieren konnten, folglich die dir dann bekannten beiden Bilder entstanden und dir ausgehändigt wurden. Eine gewisse Rolle spielten auch noch die Gizeh-Intelligenzen bei der ganzen Sache, wie auch bei anderen Gelegenheiten, wie dir ja sehr gut bekannt ist. Die genauen Zusammenhänge vermochten wir aber nicht abzuklären. Klar ist jedoch eindeutig, dass sie eine gehörige Anzahl Erdenmenschen impuls-telepathisch negativ beeinflussten, um dich zu schädigen, zu diffamieren oder auch umzubringen, wie dies ja mehrere Male versucht wurde – erfolglos glücklicherweise. Und letztlich wurde alles unternommen, um dich und deine Mission unmöglich zu machen, und zwar besonders durch Vorwürfe des Betrugers in bezug auf Photofälschungen. Und sowohl die <Men in Black> wirken noch heute, wie auch die Jahrzehnte anhaltenden impuls-telepathischen Negativmachenschaften gegen dich und deine Mission, die zerstört werden soll. Und betroffen von diesen Impulsen der Gizeh-Intelligenzen dürften alle jene sein, die voller Intrigen, Verleumdungen und sonstigen negativen Machenschaften gegen dich und die Mission arbeiten, ohne dass sie Kenntnis von den Impulsen haben.

Billy: Was soll ich nun mit den Photos machen? Unter diesen Umständen kann ich sie nicht mehr gebrauchen und natürlich auch nicht mehr verkaufen. Jetzt komme ich mir wirklich wie ein Betrüger vor, weil ich diese als Asket- und Nera-Bilder deklarierte.

Ptaah: Du trägst keine Schuld an der ganzen Sache. Die Bilder aber könntest du einfach als «amerikanische Doppelgängerinnen Askets und Neras» bezeichnen und in dieser Form weiterhin verwenden.

Billy: Das mit Askets und Neras Bildern, das war ja 1975 oder so. Es ist also schon sehr lange her – und die Auswirkungen kommen erst heute. Das nenne ich Berechnung auf Zeit. Ungeheuer, und tatsächlich fordert sie mir Respekt ab. Aber warum haben wir das nicht in einem Kontaktbericht festgehalten? Dann wäre die Sache schon früher offen aufgeklärt worden.

Ptaah: Das ging von deiner Seite aus leider nicht mehr. Nach Quetzals letztem Kontakt mit dir am 31. Oktober 1984 und nach Beendigung deines Buches OM warst du gesundheitlich derart übel dran und mehrere Jahre dem Tod näher als dem Leben, dass du nicht mehr in der Lage warst, Kontaktgespräche noch niederschreiben zu können. Erst am 17. November 1989 waren deine Gesundheit und deine Kraft wieder derart, dass du unsere Gespräche wieder schriftlich festhalten konntest.

Billy: Aber dass ich das alles vergessen habe ...

Ptaah: Du weißt ja selbst, wie sehr viele Dinge und Fakten du neu erlernen musstest und dass du auch vieles nicht mehr erlernen konntest. Zudem ist dein Gedächtnis organisch geschädigt, folglich es auch nicht mehr in der Form aktiv ist, wie das früher der Fall war. Denke dabei nur einmal an deine Bewusstseinskräfte und Bewusstseinsfähigkeiten, mit denen du so manche ungeheure Leistung vollbracht hast.

Billy: Leider ist es so, ich weiss ...

Billy: Nun aber ist mir doch noch eine Frage eingefallen, die sich auf die <Men in Black> sowie auf deren Machenschaften mit den Doppelgängerinnen-Bildern und auf den Photographen bezieht: Wie konnten

die ‹Men in Black› die beiden Amerikanerinnen einfach so leicht und schnell finden und diese auch in der gewünschten Form photographieren?

Ptaah: Die ‹Men in Black›, wie sie ja infolge ihrer stets schwarzen Kleidung genannt werden, verfügen seit jeher für den normalen Menschen resp. Bürger gesehen über ungeahnte Möglichkeiten, durch die es ihnen ein Leichtes war, die beiden jungen Künstlerinnen ausfindig zu machen. Tatsächlich bleibt diesen äusserst skrupellosen Männern nichts verborgen, wenn sie sich in eine Sache einlassen. Die angefertigten Bilder in bezug auf die Doppelgängerinnen, von denen ich dir tatsächlich beim 39. Kontakt am 3. Dezember 1975 erzählte, wurden allerdings nicht direkt mit den beiden jungen Frauen angefertigt, sondern aus einem Vorführfilm herauskopiert, dessen sich die ‹Men in Black› habhaft machten. Ich denke, dass diese benutzte Filmart als Revue-Film bezeichnet wird. Jedenfalls wurden Einzelbilder davon herauskopiert, wobei die Männer zusammen mit dem Photographen S. jene heraussuchten, die deinen Bildern von Asket und Nera am ähnlichsten waren, weshalb du dann auch so getäuscht werden konntest. Der Zweck des Ganzen war also, bestimmte Situationsbilder herzustellen, die täuschend ähnlich jenen Bildern waren, die du von Asket und Nera angefertigt hast. Dabei lag der Sinn darin, dass du diese unechten oder besser gesagt Doppelgängerinnenbilder natürlich verbreiten und an Interessenten verkaufen würdest – eben als echte Aufnahmen Askets und Neras. Gerade dies aber sollte dich dann eines Tages in die Lage eines Betrügers bringen, denn berechnenderweise wurde davon ausgegangen, dass früher oder später jemand dir feindlich Gesinnter diesen Bildern nachforschen und also auf den Grund gehen würde, mit der zwangsläufigen Folge, dass der besagte Vorführfilm resp. Revue-Film gefunden und die falschen Asket-Nera-Bilder darin als die der Doppelgängerinnen erkannt würden. Dies sollte dann als Beweis dafür gelten, dich als angeblichen Betrüger entlarven zu können, und so dich selbst und deine Geschichte unmöglich zu machen und um deine Mission zu zerstören. Also war bereits damals im Jahre 1975 von den ‹Men in Black› alles gründlich vorausprogrammiert; eben dass die entsprechenden Bildsequenzen in absehbarer Zeit gefunden werden mussten, was inzwischen ja auch geschehen sein dürfte und in nicht allzu ferner Zeit von deinen Feinden ausgeschlachtet werden wird. Und diese Feinde gegen dich und deine Mission, das steht ausser Zweifel für uns, sind alles rein erdenmenschliche Personen, die unter dem Einfluss der noch lange wirksam bleibenden Gizeh-Impulse stehen.

Billy: Also auch Korff und Bürgin?

Ptaah: Ohne jeden Zweifel.

Billy: Wenn du jetzt schon so viel von den ‹Men in Black› geredet hast, so taucht bei mir eine Frage auf: Quetzal sagte mir einmal, dass diese Männer auch für einen Mordanschlag auf mich verantwortlich seien. Welcher Anschlag war denn das?

Ptaah: Es handelt sich nicht nur um einen Anschlag, denn von den 14 Mordversuchen an dir gehen wahrheitlich deren elf auf die ‹Men in Black› zurück.

Billy: Also: Du und Quetzal, ihr habt mir am 3. Februar 1985 alles erklärt in bezug auf die angeblichen Asket-Nera-Bilder, die in Wahrheit die amerikanischen Doppelgängerinnen darstellen, die du im 39. Kontaktgespräch erwähntest, was mir leider nicht mehr gegenwärtig ist, da ich alles wirklich vergessen habe. Dazu nun die Frage, warum ihr mir diese Tatsachen nicht später nochmals ausführlich nahegebracht habt. Hätte ich alles nämlich bewusst aufgenommen, dann hätte ich die Bilder aus dem Verkehr gezogen und eine entsprechende Information in unserer Dreimonats-Schrift ‹Wassermannzeit› veröffentlicht.

Ptaah: Wir haben all die Jahre nicht gewusst, dass du unsere Erklärungen hinsichtlich dieser Belange vergessen hast, sonst hätten wir dich selbstverständlich zur gegebenen Zeit neuerlich darauf hingewiesen.

Asket und Nera – amerikanische Doppelgängerinnen auf nachträglich gefälschten Billy Meier-Photos

von Hans Georg Lanzendorfer

Billy Meier: Das Ende? Der Schweizer UFO-Kontaktler Billy Meier ist endgültig als Schwindler entlarvt. Dieses Fazit zieht ein amerikanisches TV-Special, das unter Mitarbeit des Meier-Kritikers Kal Korff entstanden ist. Der Beitrag soll im Mai 1998 weltweit ausgestrahlt werden.

Mit diesen Worten beginnt in der Zeitschrift «UFO-KURIER» Nr.43 vom Mai 98 der Beitrag zum Thema «Billy Meier – Neue Hinweise und Geständnisse».

Im genannten Artikel wird behauptet, dass die Aufnahmen von Asket und Nera, die Billy am 26. Juni 1975 um 21.00 Uhr in einem Grossraumschiff der Plejadien/Plejaren aufgenommen hat, allesamt reine Fälschungen seien – stimmt, das sind sie! –, doch wurden sie nicht von Billy, sondern von fremder und böswollender Hand angefertigt.

Die Tatsache, dass sich die bisher als echt geltenden Asket-Nera-Photos als Fälschungen herausstellten, ist für die Gegner von Billy natürlich ein gefundenes Fressen, auf das sie sich wie Geier stürzen können und das sie wahrscheinlich auch dementsprechend ausschachten werden. Endlich glauben sie etwas gefunden zu haben, um Billy als Schwindler entlarven und «hochgehen lassen» zu können. Zu ihrem Pech haben sie jedoch nicht mit der Wahrheit gerechnet, die in Wirklichkeit eine ganz andere ist, als es die selbsternannten «Enthüller» der «gefälschten» Billy Meier-Photos sich selbst hätten vorstellen oder erträumen können.

In ihrer Renommiersucht, sich als Billy Meier-Entlarver einen Namen zu machen haben, die beiden Initianten, ohne es zu ahnen, bei der Aufdeckung dieser Fälschungen wichtige Belange in Bewegung gesetzt, die der Sache Billy Meier äusserst zuträglich sind und vielen Menschen die Brisanz, die Glaubwürdigkeit und die grosse Wichtigkeit von Billy Meiers Mission ins Bewusstsein rufen oder zumindest neue Gedankenanstösse zur persönlichen Beweisführung zu diesem «Fall» geben.

Kal Korff sowie Luc Bürgin haben offenbar Blutsbrüderschaft im Kampf gegen Billy Meier geschlossen. Zusammen haben sie mit «P.» ein Interview gemacht, in dem, wie üblich die FIGU als Sekte und die Mitglieder des Vereins als Billy-Gläubige und Billy-Abhängige bezeichnet werden. In den Monaten Mai/Juli 1998 planen sie, weltweit ein TV-Special auszusenden, um Billy Meier vor der Weltöffentlichkeit als Schwindler darzustellen. Durch die Aussagen, die mittlerweile durch einige persönliche Rachefeldzüge ihre fragwürdige Glaubwürdigkeit erlangten, glauben die beiden, einen wichtigen Zeugen und eine Dif-famierungsquelle gegen Billy Meier gefunden zu haben. Dabei vergessen sie jedoch einfach, dass «P.» selbst einige sehr wichtige Zeugenaussagen über Erlebnisse und Sichtungen niedergeschrieben hat, diese als wahr bezeugte und nun offensichtlich eigene und schriftlich niedergelegte Äusserungen einfach dementiert – sich somit also selbst der Lüge bezichtigt.

Korff und Bürgin glauben wahrscheinlich, in den verfälschten Asket-Nera-Aufnahmen endlich den heiligen Gral im Dienste der Billy Meier-Gegner gefunden zu haben – doch dem ist mitnichten so, ganz im Gegenteil.

Der Umstand, wie es zu den Manipulationen an diesen Aufnahmen kam, ist haarsträubend und zeigt einmal mehr deutlich auf, wie wichtig Billy als wahrlicher Kontaktmann für die ehrlich suchenden, forschenden, unvoreingenommenen und lernwilligen Menschen ist, und welche Gefahr er durch seine Kontakte zu den ausserirdischen Plejadien/Plejaren für gewisse intrigante Kreise, Arglistige, UFO-Verleugner, UFO-Terroristen, UFO-Material-Verfälscher und Billy Meier-Bekämpfer darstellt.

Tatsache ist, dass im Jahre 1975 an den Bildern, die eigentlich Asket und Nera im Raumschiff darstellen sollten, von einem gewissen Photographen S., der gemäss eigenen Angaben aus dem Rheinland stammte, herummanipuliert wurde und diese durch Retuschieren, Umkopieren und Zusammenmontieren einzelner Sequenzen den Originalaufnahmen von Billy (die nicht mehr vorhanden sind) angepasst und angeglichen

wurden. Diese Verfälschungen wurden derart perfekt gemacht, dass sie im Laufe der letzten 23 Jahre selbst Billy nicht aufgefallen sind, weil die beiden abgebildeten weiblichen Personen Asket und Nera bis ins kleinste Detail aufs Äusserste gleichen.

Bereits im 39. Kontakt vom 3. Dezember 1975, 1.37 Uhr (Semjase Block Nr. 4, Seite 623 [braune Ausgabe]) wurde Billy von Ptaah auf die beiden in Amerika lebenden Doppelgängerinnen von Asket und Nera hingewiesen:

Ptaah: Es war schon eine grosse Ausnahme, dass du von Asket und Nera Photos anfertigen durftest, da wir übrigens weibliche Erdenmenschen ausfindig gemacht haben, die ihnen täuschend ähnlich sehen und die interessanterweise ebenfalls in Gemeinschaftlichkeit zusammenarbeiten.

Billy: Männeken, das ist schade. Aber die Frauen, die Doppelgängerinnen von Asket und Nera, wo sind sie?

Ptaah: Im Lande Amerika.

Billy: Kannst du mir ihre Anschrift geben und nähere Einzelheiten über sie nennen?

Ptaah: Das möchte ich aus bestimmten Gründen nicht.

Während eines Kontaktes am 3. Februar 1985, der infolge Billys Unfall nicht aufgezeichnet wurde, wiesen Ptaah und Quetzal Billy bereits auf die Verfälschungsmachenschaften an den Bildern hin.

Im Herbst 1984 hatte sich Asket bei Billy Abzüge der Bilder bestellt und diese nach Erhalt als Fälschungen entlarvt. Infolge des schweren Unfalls, der Billy einige Jahre zuvor, im November 1982, zugestossen war, konnte er sich jedoch im nachhinein nicht mehr an diese wichtigen Belange erinnern, da diese in der Zeit nach dem Unfall auch nicht niedergeschrieben wurden. So kam es, dass die Zusammenhänge um die Verfälschung der Bilder von Billy einfach vergessen wurden, was mit Sicherheit an seinem damaligen lebensbedrohenden Gesundheitszustand lag, der mit einer Teilamnesie verbunden war. Hätte sich Billy an den Hinweis von Ptaah und Quetzal erinnert, wären von ihm bereits damals Massnahmen ergriffen worden bezüglich der durch die Organisation «Men in Black» und den Photographen S. gefälschten Bilder.

Erstmals sind nun durch die Arbeit von Billys unermüdlichem Gegner Kal Korff und seinem Team Bilder aufgetaucht, die die beiden im 39. Kontakt genannten amerikanischen Doppelgängerinnen in einer TV-Show zeigen. Es handelt sich dabei um zwei junge Frauen, die, wie von Ptaah erwähnt, in den Siebzigerjahren «gemeinsam» in einer Tanzgruppe aufgetreten sind. Es existieren Aufzeichnungen eines Auftrittes der beiden bei der Dean Martin-Show. Vom Photographen S. wurden Einzelbild-Ausschnitte aus diesem TV-Auftritt in Amerika verwendet, um Billys Aufnahmen derart zu manipulieren, dass nicht mehr Asket und Nera darauf abgebildet waren, sondern die beiden jungen Tänzerinnen – also die Doppelgängerinnen. Dies wurde möglich, nachdem es den «Men in Black» gelungen war, die beiden Doppelgängerinnen in Amerika ausfindig zu machen, sie für ihre üblen Machenschaften zu photographieren und – vermutlich ohne deren Wissen – zu missbrauchen.

Es ist jedoch unangebracht, dem Photographen S. irgendwelche Vorwürfe zu machen. Gemäss den Angaben Ptaahs vom 14. Mai 1998, um 0.55 Uhr, wurde S. von den sogenannten «Men in Black» sehr massiv bedroht und unter Druck gesetzt, um die genannten Aufnahmen Billys in ihrem Auftrag zu verändern, so dass er keine andere Wahl hatte, als sich zu fügen.

Die «Men in Black» spekulierten damit, dass die veränderten Bilder und die Doppelgängerinnen Askets und Neras später von den Gegnern Billy Meiers entdeckt und gegen ihn ausgespielt würden, mit dem Ziel, die Fälschungen in der Öffentlichkeit präsentieren und Billy Meier als Schwindler entlarven zu können.

Da die Organisation «Men in Black» nach elf Mordanschlägen, die sie auf Billy verübte, nicht an ihn selbst herankam, zwangen sie mit Billy zusammenarbeitende Personen, wie z.B. den obgenannten Photographen S., sehr massiv, Billy in Misskredit zu bringen. So planten sie ihre Intrigen und Diffamierungen minutiös

auf lange Sicht hinaus, folglich die Auswirkungen ihrer Machenschaften sich erst in naher Zukunft auszuwirken beginnen. In dieser Form wurde der Photograph S. durch die «Men in Black» gezwungen, von den Photoaufnahmen, die Billy mit Erlaubnis der Plejadier/Plejaren aufgenommen hatte, Fälschungen herzustellen. Mehrmals wurden Bilder, die S. von Billy erhalten hatte, von Grund auf gefälscht oder durch Fälschungen ersetzt. Auf diese Weise hat Billy bereits zu Beginn seiner Kontakte zu den Plejadiern/Plejaren von S. oftmals falsche Negative oder gefälschte Photos erhalten. Photograph S. ist zwischenzeitlich verstorben und vermag demzufolge keinerlei Angaben mehr zu diesen Machenschaften zu machen.

Für Billy Meier war es noch nie leicht, einen vertrauenswürdigen Photographen zu finden, der ihm in ehrlicher Form seine UFO-Bilder entwickelte, ohne diese zu verändern. Selbst nach der Entwicklung waren seine Bilder vor schänderischen Zugriffen nicht sicher, denn sie wurden schon zu Beginn der Kontakte durch verwaltende Personen wie H. S. zu Verfälschungszwecken missbraucht und weitergegeben. So sind noch heute verfälschte Bilder in unserem Besitz, in die nachträglich durch Unbekannte äusserst stümperhaft Fäden und Aufhängevorrichtungen hineinmanipuliert wurden.

Die ersten Photos, die am 28. Januar 1975 im Frecht bei Hinwil entstanden und den ersten Kontakt mit Semjase dokumentieren, wurden vom Photographen Walder in Hinwil entwickelt.

Bald darauf erschien bei Billy Meier an seinem Wohnort in Hinwil ein gewisser Herr S., von dem in den Unterlagen der FIGU noch heute eine Photographie existiert. Herr S. war zur damaligen Zeit etwa zwischen 65 und 70 Jahre alt. Er erklärte Billy, dass er von ihm gehört und von einem Freund einige UFO-Photos von Billy Meier erhalten habe, was ihn als Photographen natürlich besonders interessiere.

Im Verlaufe des Gesprächs erfuhr Billy von S., dass dieser angeblich ein eigenes Photogeschäft führe und er anbot sich Billy für die Entwicklung seiner UFO-Bilder. So kam es während der nächsten fast einhalb Jahre zu einer Zusammenarbeit, bei der Billy Meier in vielen Fällen niemals mehr seine Originalbilder zurückerhielt.

Herr S. hat Billy seine Herkunft nie verraten und ihm weder seine Adresse genannt, noch weitere persönliche Angaben gemacht. Unter keinen Umständen dürfe seine Frau von den Kontakten zu Billy Meier etwas erfahren, war seine Argumentation, da sie ihm ansonsten «die Hölle heiss machen» würde, wenn sie um seine Hilfe wüsste, die er Billy angeboten habe.

Eines Tages verschwand S. spurlos und hat sich seither nicht mehr bei Billy Meier gemeldet.

Bereits während der Bekanntschaft mit S. fand Billy Meier in Herrn Bär, einem Photographen und TV-Händler in Wetzikon und Bauma, eine vertrauenswürdige Persönlichkeit, die ihm wohlwollend seine UFO-Bilder entwickelte und über Billys Aufnahmen einmal verlauten liess: «Ich weiss zwar nichts über UFOs, aber die Bilder sind echt. Sie können mich vor Gericht bringen und ich würde dort dieselbe Aussage machen.»

Eine weitere Behauptung der fleissigen Antagonisten aus dem «UFO-KURIER» Nr.43 vom Mai 98 zu den Aufnahmen von Asket und Nera ist die, dass Billy die Bilder während der «Dean Martin-Show» direkt vom Bildschirm abphotographiert haben soll – womit sie hundertprozentig die Absichten der Organisation «Black Men» auf einen Punkt bringen.

Dies wäre jedoch eine allzu banale Verfälschungsform, die wahrscheinlich nicht einmal der dümmste Pseudokontaktler anwenden würde. Eine derart offensichtliche Lüge fiel wohl jedem Kind sofort auf und sicher auch all den Millionen von Zuschauern eines solchen TV-Medienwerkes, wenn im Nachhinein die abphotographierten Bilder auftauchten.

Ein wichtiger Umstand ist die Art und Weise des Zustandekommens von Billy Meiers ersten Aufnahmen, der nicht ausser acht gelassen werden darf. So machte er nämlich seine ersten Bilder mit einer alten Olympus 35 ECR-Kamera, die er als Einarmiger problemlos mit einer Hand bedienen konnte. Diese Kamera erwarb er in halbwegs defektem Zustand (sie hatte einen blockierten Blendenring), im Januar 1975 für CHF 50.– von seinem Bruder Gottlieb Meier.

Wären die Bilder, wie behauptet, vom Bildschirm eines Farb-TV-Gerätes der Siebzigerjahre aufgenommen worden, dann müsste bei Vergrößerungen der Aufnahme unweigerlich auch das 3-Farbpunkt-Gitter der Kathodenröhre sichtbar werden, das die in drei Punkten angeordneten Farben Blau, Grün und Rot zeigt. Eine Tatsache, die von unserem Bildbearbeitungs-Spezialisten aus der Druckvorstufe bei 40- und mehrfacher Bildvergrößerung schon nachgeprüft wurde.

Um nämlich von einem Fernsehgerät Bildaufnahmen in Photogrösse herstellen zu können, müsste man sich mit Billys alter Olympus-Kamera direkt vor das Gerät stellen, weil diese einfache Hand-Kamera weder über einen automatischen Belichtungsmesser geschweige denn über ein Zoom-Objektiv verfügt.

Auf den Aufnahmen von Asket/Nera sind jedoch keinerlei derartige Farbpunktgitter eines TV-Bildschirmes zu erkennen, die schon bei geringer Vergrößerung das Bild auseinanderzerren würden.

Fazit: Die Bilder wurden ohne Wissen Billys durch oder zumindest unter Mithilfe des Photographen S., der durch die Organisation «Men in Black» massiv bedroht wurde, verfälscht. Es wurden dabei zumindest die Gesichter der beiden Künstlerinnen in die Original-Photos von Billy einkopiert. Diese Tatsache lässt sich durch den gewissenhaften Betrachter bei einem genauen Vergleich der Aufnahmen aus gewissen Ungeheimheiten deutlich erkennen.

Ganz offensichtlich waren die Fälscher in ihrer Arbeit etwas übereilig, denn sie vergassen schlicht die runden Farbpunkte der Kathodenröhre zu berücksichtigen, aufgrund derer die obgenannte Behauptung erst bewiesen werden könnte. Es sind jedoch keinerlei runde oder quadratische Farblichtpunkte zu erkennen, wie sie noch heute bei einer TV-Bildschirmröhre verwendet werden, was ganz eindeutig ein Abphotographieren von einer Fernsehrohr ausschliesst.

Dennoch haben sich die Fälscher sehr grosse Mühe gegeben, bis ins kleinste Detail zu gehen. Auf dem Billy Meier-Bild sind bei der Doppelgänger jedoch nicht die Ohrläppchen, sondern kleine Locken zu sehen, die bis heute Anlass zu wilden Gerüchten gaben. Asket hat gemäss ihrem Menschentyp etwas verlängerte Ohrläppchen, die etwa einen Zentimeter länger sind als jene von uns Erdenmenschen. Diese sind jedoch auf dem Photo der Doppelgängerin nicht erkennbar. Auf dem Bild der Revuetänzerinnen sind die beiden Locken zu erkennen, die von vielen als verlängerte Ohrläppchen interpretiert wurden, obwohl es sich dabei ganz einfach nur um zwei Locken des Haarschopfes handelte.

Im übrigen erwarb Billy sein erstes Farb-TV-Gerät der Marke Saba erst im Juli 1976 bei der Firma Bär in Bauma. Die Photos von Asket und Nera entstanden jedoch bereits am 26. Juni 1975.

Der verständige und die Wahrheit erkennende Ufologe Michael Hesemann äusserte sich bezüglich der Asket/Nera-Photofälschungen folgendermassen: «Die Wahrheit wird als faule Ausrede ausgelegt. Wenn man die Wahrheit jedoch nicht kund tut, wird einem vorgeworfen, diese zu vertuschen.»

Bei der Sache ist es einfach so, dass von den Verleumdern und Besserwissern jede Wahrheit verdreht wird. Für Negierer, Besserwisser und Verleumder kann man also tun was man will, entweder zur Wahrheit stehen oder sie vertuschen; es wird ihnen niemals recht sein, denn sie wollen nur negieren, besserwissen und verleumden. Tatsache ist, dass die Wahrheit immer die unwahrscheinlichste Alternative ist. Das ist nun einmal so beim Erdenmenschen und kann nicht geändert werden.

Die Photos werden von uns auch weiterhin verkauft, werden jedoch künftig als amerikanische Asket-Nera-Doppelgängerinnen bezeichnet.

Fazit: Die Bilder wurden zwar von fremder Hand gefälscht, was wir natürlich sehr bedauern – doch zumindest ist durch diese Bilder ein Umstand entstanden, dessen Wahrheitsgehalt nachzuprüfen ist und der den Fall Billy Meier noch interessanter und noch beweiskräftiger macht.

Eduard A. Meier
Semjase-Silver-Star-Center
Hinterschmidrüti
CH-8495 Schmidrüti
Schweiz/Switzerland
Tel. 052/385 27 01
Fax 052/385 42 89

Hinterschmidrüti, den 12.5.1998

Luc Bürgin
Mülhauserstrasse 88
4056 Basel
Fax 061/322 81 95

Luc Bürgin,

nicht komme ich umhin, Ihnen doch noch einmal einige Zeilen zu schreiben, um mich ganz herzlich bei Ihnen zu bedanken für Ihren intrigenvollen und verleumderischen Interviewartikel mit meiner lieben Exfrau vom April 1996. Und mein Dank ist ehrlich gemeint, denn Ihre von Ihnen so mies gedachten Machenschaften haben unserer Gruppe und mir sehr viel Erfolg und viele neue Interessenten gebracht. Ich wünschte mir nur, dass Ihr verlogener Artikel noch um einiges mieser gewesen wäre, denn dadurch hätten sich bestimmt noch sehr viel mehr Leute bei uns gemeldet, die direkt an der Quelle die wirkliche Wahrheit erfahren wollten. Damit haben Sie aber sicher nicht gerechnet, wie das auch Hans und Konrad Schutzbach sowie Ihr Mitstreiter Roger Eglin vor bald zwei Jahrzehnten nicht taten, als diese ihre Verleumdungstiraden über mich losliessen, was uns viele Interessenten und Anhänger gebracht hat, wie das auch durch Ihr Verleumdungsinterview der Fall war – worüber wir uns natürlich ausserordentlich freuten und Ihnen dafür dankbar sind, woraus weder unsere Gruppemitglieder noch ich ein Hehl machen wollen.

Nun, warum ich es eigentlich doch notwendig finde, Ihnen nochmals zu schreiben, geschieht eben wie gesagt aus Dankesgründen, die sich auch auf das neue Intrigen- und Verleumdungsspiel Ihrerseits beziehen, das Sie zusammen mit Ihrem Busenfreund Kal K. Korff inszenieren, wobei, wie ich aus dem Internet erfahre, auch noch Joachim Koch und Hans-Jürgen Kyborg mitwirken, und wozu, wie geschrieben steht, auch der Kopp-Verlag seinen Teil beitragen soll – obwohl Jochen Kopp und seine Redaktion ebenso keinerlei Ahnung von meiner wirklichen Person haben, wie auch Sie, Korff, Koch und Kyborg nicht, die Ihr Euch gesamthaft nur auf die verleumderischen Aussagen meiner Feinde stützt – wozu leider auch meine liebe angeblich atheistische Exfrau gehört, die sich schon vor längerer Zeit – wie mir zugetragen wurde – der Sekte der Chrischona-Gemeinschaft anschloss und dort eine gute Gläubige spielt – was etwas im Widerspruch steht mit ihrer krankhaften Eifersucht und Verleumderei sowie mit ihrem ebenso krankhaften Hass gegen mich – was ich ihr allerdings alles verzeihe, denn bei ihr trifft der Fall zu, dass sie wohl weiss was sie tut, dass sie aber ihr Tun nicht verantworten kann – wodurch sie mir und meiner Mission allerdings wieder ungemein hilft, weil dadurch die Interessenten hierherkommen, um die Wahrheit an der Quelle zu erfahren. Also bin ich auch ihr dankbar, was Sie ihr ebenso bitte mitteilen wollen, wie auch dem Kopp-Verlag, Kal K. Korff, Koch, Eglin und Kyborg und wie sie alle heissen. Meinerseits habe ich ja zu all diesen Leuten keinen Kontakt und kann ihnen deshalb nicht persönlich danken, weshalb ich Ihnen sehr verbunden wäre, wenn Sie diesen Dank für mich entrichten wollten. Dabei möchte ich mich auch bereits zum voraus herzlichst bei Ihnen und allen Mitwirkenden für die neuerliche Intrige und Verleumdungsaktion bedanken, die für den Monat Juli im Internet angekündigt wurde. Sowohl alle unsere Gruppemitglieder wie auch ich freuen uns bereits darauf, denn dass Sie und Ihre Mitwirkenden unentgeltlich für mich und meine Sache Reklame machen und gewaltig dafür die Werbetrommel rühren, das hilft uns ungemein viel und lässt uns dankbar sein. Wir hoffen dabei nur, dass Sie und Ihre Mitwirkenden Euch in den miesen Intrigen sowie Verleumdungen und sonstigen negativen Machenschaften etwas mehr bemüht als bisher, denn wie sagt doch das uralte Wort der Wahrheit: «Je übler und verleumderischer ein Mensch und sein Tun angeprangert wird, desto mehr Freunde gewinnt er.» Und ganz gemäss diesem Wort möchte ich nochmals meinen herzlichsten Dank aussprechen und verbleibe mit dankbaren

Grüssen



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

4. Jahrgang
Nr. 17, Juli 1998

8. und 10. Juni 1998

Wieder einmal zwei bemerkenswerte Daten, hat man an diesen Tagen doch zwei weitere Male versucht, mich von den Lebenden zu den Seligen zu befördern, wohl als Antwort auf die Richtigstellung im Bulletin No. 16 und im Internet hin, in bezug auf die miesen Machenschaften der «Men in Black» hinsichtlich der Asket-Nera-Photofälschungen, zu denen auch Kal K. Korff und Luc Bürgin in gegen mich negativer Form Stellung bezogen, weil sie glauben, sich gross und wichtig machen zu müssen in Sachen angeblicher «Entlarver des Billy Meier-Schwindels», wobei sie sich auch nicht scheuen, andere ebenfalls für ihre Verleumdungen einzuspannen. Und da nun diese von ihnen betriebene offenerleumderische Handlungsweise zur Richtigstellung im Bulletin No. 16 und im Internet geführt hat, möchte ich sagen, dass sie eine gewisse Schuld daran tragen, dass neue Angriffe auf mich und mein Leben erfolgten. Und das nach langen Jahren der effektiven Ruhe, während denen keinerlei solche Anschläge mehr auf mich verübt wurden.

Nun, der Sachverhalt der Anschläge war folgender: Am 8. Juni 1998 war ich um 16.40 Uhr im Begriff, im Semjase-Silver-Star-Center von der Remise Richtung Meiler und Schmidrütiwald-Lagerplatz zu gehen, als plötzlich von links her ein Schuss knallte, und zwar gerade als ich an der rechtsrandigen Fahrverbotsausschilderung vorbeigegangen war und mich auf der Höhe des nahestehenden Rotahornbaumes befand. Mit dem Knall des Schusses verspürte ich den Luftzug eines Geschosses an meiner Stirn – so jedenfalls interpretierte ich den schwachen Luftzug. – Und als Centerbewohner und ich etwa 30 Minuten später den Tatort absuchten, nachdem wir bereits das nähere und weitere Gelände in Augenschein genommen hatten, da fanden wir im Stamm des Rotahornbaumes die Einschussstelle eines Geschosses des Kalibers 22. Das Einschussloch war, als ich mich neben den Baum stellte, genau auf meiner Stirnhöhe.

Die Person, die auf mich schoss, konnten wir leider nicht auffinden, denn während der Zeit, da ich ins Haus lief und eine Waffe holte, um nicht schutzlos einem weiteren Anschlag ausgeliefert zu sein, konnte die Anschlagsperson ungesehen verschwinden. – Der Schuss wurde sowohl von Conny Wächter gehört, die gerade mal in Sichtweite etwa 30 Meter von mir entfernt stand, als auch von ihrer Tochter Aroona, die nahe bei ihr war. Der Schuss wurde aber auch von Eva Bieri in ihrem Büro gehört, wie auch von Davide Turla, einem Passivmitglied, auf dem etwa 50 Meter entfernten Schmidrütiwald-Lagerplatz. – Conny Wächter befand sich also in direkter Sichtrichtung zu mir und konnte mich genau beobachten. Doch auch sie sah die schießende Person nicht, was jedoch auch nicht verwunderlich ist, denn wie wir später zu dritt feststellen konnten, hatte sich diese bergseits im Gebüsch versteckt, wo ich sie nicht zu sehen vermochte, obwohl sie nur etwa 8 Meter von mir entfernt war. Und gerade auf diese Distanz erscheint es mir wie ein Wunder, dass mich der Schuss verfehlte, wenn auch nur um einen oder zwei Millimeter an der Stirn vorbei.

Mit dem misslungenen Anschlag, so dachte ich, sei die Sache wieder einmal erledigt, wie das bei allen vorausgegangenen Anschlägen immer der Fall war. Doch weit gefehlt, denn 28^{1/2} Stunden später, nämlich in den frühen Morgenstunden des 10. Juni, erfolgte um 3.05 Uhr ein weiterer Angriff, und zwar dies-

mal mit einem billigen Wurfmesser, von dessen Handhabung die Anschlagsperson offenbar nicht viel Ahnung hatte – zu meinem Glück.

Silvano Lehmann hatte in dieser Nacht Wachdienst und war gerade auf dem Weg unterhalb des Garageparkplatzes, als ich über den Platz schritt und mich auf ihn zubewegte, wobei ich auf der bewaldeten Bergseite zweimal Geräusche hörte. Trotzdem der Mond am Himmel stand und den Parkplatz sowie Silvano und mich schwach beleuchtete, vermochten wir in der Geräuschrichtung nichts zu sehen, weil dort durch die Bewaldung alles im Dunkeln lag. Durch die Parkplatzböschung etwas erhöht vor Silvano stehend, und zwar Angesicht zu Angesicht, lauschten wir in die Dunkelheit – ein, zwei oder drei Minuten. Dann verspürte ich plötzlich in der Nierengegend meiner linken Körperseite einen heftigen Schlag, worauf ein metallisches Klirren erfolgte, als links von mir etwas zu Boden fiel. Da ich meine Taschenlampe in der Hand hatte, leuchtete ich natürlich sofort den Boden ab, um zu sehen, was mich da getroffen hatte und zu Boden gefallen war. Silvano und ich sahen sofort, dass es sich um ein Wurfmesser handelte, das offenbar sachkundig auf mich geschleudert worden war und mich glücklicherweise mit dem Knauf voran (weil es sich vermutlich während des Fluges um die eigene Achse drehte) in der Nierengegend traf, was einen erheblichen Schmerz verursachte, der nur langsam abflaute und noch mehrere Tage anhielt. – Hätte mich das Messer verfehlt und wäre dieses also an mir vorbeigeflogen, dann hätte es sich sicherlich nochmals im Fluge gedreht und wäre direkt in Silvanos Gesicht geschlagen, der ja etwas vertieft auf dem unteren Weg nur etwa einen Meter vor mir stand.

Als wir umgehend unsere Lampen aufblitzen liessen und die Dunkelheit auf der Bergseite ausleuchteten sowie sehr schnell den dortigen Wanderweg absuchten, konnten wir jedoch bereits nichts mehr finden, ausser die offenbar verlorene Wurfmesser-Scheide, da offensichtlich die messerwerfende Person mit ihrem Verschwinden schneller war als wir, denn immerhin mussten wir erst zehn Meter laufen, ehe wir den Wanderweg erreichten. Zehn Meter, die auch die Distanz waren, über die hinweg das Wurfmesser auf mich geschleudert wurde.

Was ich dazu sagen kann ist nur dies: Ich finde es erbärmlich und traurig, dass man die Wahrheit auf diese Art und Weise aus der Welt schaffen will, ganz egal, ob nun die <Men in Black> hinter den Anschlägen stecken und wie üblich einen labilen Erdenmenschen für ihre schmutzigen Zwecke benutzen, oder ob es einfach ein verwirrter Billy Meier-Feind war, was ich allerdings bezweifeln möchte – weil ich eher an <Men in Black>-Machenschaften denke, da ja die meisten bisher durchgeführten Anschläge auf deren Konto gehen, eben in der Form, dass sie labile Erdenmenschen beeinflussten und sie zwangen, nach ihrem Willen zu tanzen, weil sie selbst die Drecksarbeit nicht verrichten, und zwar schon gar nicht mit ihren eigenen hochentwickelten Waffen, deren Wirkungsweise Geheimnisse lüften würde, die als solche bestehen bleiben müssen. – So oder so, sie sind meines Erachtens arme Irre, die eines Tages ihre eigene Haut zu Markte tragen müssen, wobei sie einen ungemein schlechten Preis dafür erzielen werden.

Billy

High-Tech-Labors für Marsgestein

Etwas Gestein vom Mars, kaum 500 Gramm schwer – es wird den amerikanischen Staat Milliarden kosten. Warum? Das Marsgestein könnte gefährliche Killer-Viren enthalten. Deshalb plant die US-Raumfahrtbehörde schon jetzt Hochsicherheitslabors, in denen die Gesteinsproben vom Roten Planeten genauestens untersucht werden sollen.

Der Mars. Ein wirklich unfreundlicher Geselle – ein Ort vieler Rätsel für den Erdenmenschen –, ein Planet, der es auch den UFOlogen und Esoterikern usw. angetan hat, die unwirklicherweise in natürlichen Gesteins- und Felsformationen usw. partout von Menschenhand gefertigte Gebilde sehen wollen.

Bricht ein Sturm auf dem Planeten los, dann wütet er nicht nur Stunden oder Tage, sondern gleich monatelang, wobei es ganz gewaltig stinkt, etwa wie nach Abgasen von Automobilen. Auch die Temperaturen haben es in sich – unfreundlich und lebensfeindlich. Man bedenke nur einmal des Marssommers, bei dem

das Thermometer 60 Grad anzeigt – unter Null natürlich. Doch obwohl der Planet Mars ein Klima-Wildling ist, könnten auf ihm noch heute Kleinstlebewesen existieren, was mit grosser Sicherheit anzunehmen ist, denn weder grösste Hitze noch extremste Kälte hindern Mikrolebewesen daran, zu existieren. Man denke da nur einmal der feuerbrodelnden Vulkane und der kältesten Winkel der Antarktis, wo winzigste und tatsächlich aktive Lebensformen gefunden wurden.

Vor 3,5 Milliarden Jahren war der Mars ein warmer, feuchter Planet und besass sowohl Flüsse wie auch Seen und Ozeane, was davon zeugt, dass auch Leben vorhanden war, auch wenn momentan nur gerade das Mikrobenleben in Betracht gezogen wird. Das aber bedeutet, dass zumindest gewisse Mikroben im Wechselspiel von Werden und Vergehen bis heute überlebt haben, folglich der Rote Planet also nicht steril ist und unter gewissen Umständen für den Erdenmenschen Gefahren birgt, die sich z.B. aus Killer-Viren ergeben können usw., Kleinstlebewesen, die für den Menschen sowie für die Tiere und Pflanzen eventuell hochgefährlich sein können. Deshalb plant die NASA schon jetzt High-Tech-Labors mit hochmodernen Sicherheitsschikanen. Diese Labors sollen die Forscher und die gesamte Erdenmenschheit vor dem Mars-Gestein und den Mikroben schützen, wenn in etwa zehn Jahren Roboter das Material von der Marsoberfläche holen und zur Erde fliegen.

Die Mars-Gesteins-Proben werden von den Robotern bereits auf dem Roten Planeten dicht versiegelt – und geöffnet werden die dichtverschlossenen Proben auf der Erde erst wieder in ebenfalls hochgesicherten Spezialcontainern, und zwar bei einem gehörigen Unterdruck. Das bedeutet, dass wohl Luft in die Container eindringen, jedoch weder Luft noch Materie entweichen kann.

Beim Öffnen der Behälter werden die Wissenschaftler modernste biologische Schutzanzüge und Spezialhandschuhe tragen. Bei den Untersuchungen des Mars-Gesteins werden kleine Mengen der Proben auf Nährböden aufgetragen – um zu sehen, ob sich irgendeine Lebensform kultivieren lässt. Was ebenfalls der Möglichkeit entspricht, sind Versuche an Mäusen, Ratten und Affen, denen Marsproben injiziert werden.

Ein Experte der US-Centers for Disease Control and Prevention, Jonathan Y. Richmond, erklärt: «Marsproben müssen derart lange als gefährlich eingestuft werden, bis das Gegenteil bewiesen ist.»

Billy

Regenwald Brasiliens soll unter Naturschutz gestellt werden

Brasilien unternimmt Schritte, um 25 Millionen Hektar Regenwald unter Naturschutz zu stellen. In diesem Sinne verpflichtete sich die brasilianische Regierung in Washington/USA in einer Vereinbarung mit dem WWF und der Weltbank zum grössten Naturschutzvorhaben im Amazonasgebiet. Dieses Abkommen stellt das erste konkrete Ergebnis dar in bezug auf eine internationale Vereinbarung zwischen dem WWF und der Weltbank. Weltweit sollen bis zum Jahr 2005 rund 50 Millionen Hektar Wald in Schutzgebiete umfunktioniert werden. Dies entspricht einer Fläche von der doppelten Grösse Grossbritanniens.

Ein Drittel aller Tropenwälder befindet sich auf brasilianischem Staatsgebiet, wovon derzeit jedoch nur 3,8 Prozent des Regenwaldes unter Naturschutz stehen. Durch die eingegangene Vereinbarung verpflichtete sich Brasilien, in den nächsten zwei Jahren den Umfang des Schutzgebietes auf zehn Prozent zu steigern. Gemäss Angaben des WWF stellt die Weltbank der brasilianischen Regierung für das Projekt 35 Millionen Dollar zur Verfügung. Weitere 10 Millionen Dollar sollen für das Vorhaben von den sogenannten G7-Staaten der wichtigsten Industrieländer beigetragen werden.

Billy

Reiki

Diese als ‹alternativ› beschriebene Heilmethode grassiert in vielen Ländern, wobei Deutschland, die Schweiz und Oesterreich ebenso vorne liegen mit diesem Trend wie auch Amerika, wo das Ganze

«therapeutic touch» genannt wird. Die Reiki-Betreiber, angebliche Heiler und Heilerinnen, versprechen bei ihren Machenschaften, die «Aura» oder das «Energiefeld» zu manipulieren, indem sie ihre Hände mehr oder weniger nahe über den Körper des Menschen gleiten lassen, ohne diesen direkt zu berühren. In einer wissenschaftlich einwandfreien Studie wurde nun von einer elfjährigen Schülerin das Reiki-Verfahren als pseudowissenschaftlicher Humbug entlarvt, wie im «Journal of the Amerikan Medical Association» berichtet wurde. Die Schülerin Emily Rosa aus Loveland, Colorado, testete 21 Reiki-Heiler – stets nach dem gleichen Muster: Getrennt durch einen Vorhang, entschied sie jeweils durch einen Münzwurf, ob sie ihre Hand über die linke oder rechte Hand des Reiki-Therapeuten hielt. Den Reiki-Meistern musste ihre Heilkunst dann ja die richtige Antwort geben, eben dadurch, dass sie das angeblich so sicher zu spürende «Energiefeld» feststellen konnten. Doch weit gefehlt, denn bei insgesamt 280 Versuchen lag die Trefferquote nur gerade bei 44 Prozent (123,2 richtige Aussagen), was 6 Prozent unter dem liegt, wenn nur blind geraten wird, denn blindes Raten erzielt in der Regel mindestens 50 Prozent Treffer, was bei 280 Versuchen 140 richtige Aussagen ergibt. Also kann sich jeder vernünftige Mensch selbst ausrechnen, was die so hochgepriesene Reiki-Heilmethode wert ist, die nichts anderes als eine Form des Handauflegens darstellt, auch wenn dies von den Reiki-Anhängern vehement bestritten wird.

Billy

Abschaffen der Todesstrafe

Die Schweiz hat in der UNO-Menschenrechtskommission in Genf alle teilnehmenden Staaten aufgefordert, rundum die Todesstrafe abzuschaffen. Hinrichtungen jeder Art sollen entweder verboten oder ausgesetzt werden.

In bezug auf die Todesstrafe und die ständigen Exekutionen steht China unrühmlich an erster Stelle und bildet so eine einsame Spitze menschenverachtender Form. Zu nennen sind auch die USA, wo seit 1985 die grösste Anzahl jugendlicher Verbrecher hingerichtet wurde. Damit verstiessen die USA gegen den internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte – ein Pakt, dem Amerika beigetreten ist, der jedoch mit Füßen getreten und missachtet wird. Dies gilt gleichermassen für den Irak, den Iran und den Jemen.

Minderjährige werden – auch in Nigeria, Pakistan und Saudiarabien – weiterhin hingerichtet werden können, weil die Todesstrafe auch da gegenüber Jugendlichen erlaubt ist. Nach faktischer Abschaffung der Todesstrafe haben vier Länder in den letzten beiden Jahren trotzdem erneut Menschen hingerichtet: Bahrain, Burundi, Guatemala und die Komoren.

Italien brachte einen Resolutionsentwurf ein, der auf eine weltweite Abschaffung der Todesstrafe hinausläuft. Darüber hat nun die Menschenrechtskommission zu entscheiden. – In weltweit 90 Ländern ist die Todesstrafe noch immer legal, wobei die verschiedensten Hinrichtungsarten ausgeübt werden – eine bestialischer als die andere.

Billy

Entstehendes Sonnensystem

NASA-Wissenschaftler entdeckten einen Stern, um den sich vermutlich Planeten bilden. Es wurde eine riesige Staubscheibe um den Stern (Sonne) HR 4796 im Sternbild Centaurus am Südhimmel entdeckt.

Es wird vermutet, dass in der Staubscheibe die gleichen Bedingungen herrschen, wie diese vor Milliarden Jahren zur Entstehung der Erde führten. In der Mitte der Staubscheibe soll sich ein Sonnensystem wie das unsere bilden, erklärte ein Forscher der Pennsylvania University.

Wie berichtet wird, gehört die Entdeckung zu einer Reihe von neuen Erkenntnissen in bezug auf die Entstehung von Planeten.

Billy

Leserfrage

Was bedeutet Nanotechnik, und was ist ein Nanometer?

A. von Gunten/Schweiz

Antwort

Nanotechnik bedeutet Atomtechnik resp. Veränderung der Atome, deren neue Zusammensetzung zu neuen andersartigen Atomen werden, aus denen neue Moleküle und Materieformen entstehen.

1 Nanometer entspricht einem (1) Milliardstel-Meter.

Billy

Leserfrage

Letzthin hörte ich im Vorübergehen bei zwei diskutierenden Männern das Wort «Taschlich», wobei ich jedoch den Zusammenhang nicht verstehen konnte. Eigenartig berührt von diesem Wort, suchte ich später in verschiedenen Lexika und Wörterbüchern nach, konnte jedoch nichts dergleichen finden. Kann mir Billy Meier vielleicht erklären, was das Wort bedeutet? Vielleicht handelt es sich einfach um einen Dialektausdruck, oder ist es möglich, dass ich das Wort falsch verstanden habe, dass es womöglich Schaschlik heisst, gemäss den kleinen Fleischstückchen, die am Spiess gebraten werden, zumindest in der Türkei oder so.

Hans-Peter Meier/Schweiz

Antwort

Zur Klarstellung sei erst einmal gesagt, dass Schaschlik nicht einfach Fleischstückchen am Spiess sind, denn diese werden normalerweise zusammen mit Speck, Paprika, Zwiebeln und Tomaten auf einen Spiess gereiht und dann so gebraten oder gegrillt.

In bezug des gehörten Wortes dürfte es sich nicht um einen Hörfehler, sondern tatsächlich um den Begriff «taschlich» handeln. Demgemäss ist anzunehmen, dass die beiden diskutierenden Männer jüdische Religionsangehörige waren, und zwar darum, weil «taschlich» der Begriff für ein jüdisches Zeremoniell ist, bei dem es sich um eine symbolische Reinigung handelt. «Taschlich» bedeutet soviel wie «hinüberwerfen», und in diesem Sinne entledigen sich gläubige Juden am Nachmittag des Neujahrstages aller Krümel, die sich in ihren Kleidertaschen befinden. Zu diesem Zweck wandern die strenggläubigen Juden zu einem Gewässer, und zwar eben am ersten Neujahrstag (oder am zweiten, wenn der erste Neujahrstag auf einen Sabbat fällt). So versammeln sich die gläubigen Juden am Rande eines Gewässers, um Bussgebete zu sprechen und ihre Taschen auszuleeren. In den unumgänglichen Bussgebeten kommt dabei folgender Vers aus dem Buch Micha (7,19) vor: «Du wirst alle unsere Sünden in die Tiefe des Meeres werfen (we-taschlich)».

Der Ursprung dieses Brauches des «Hinüberwerfens» ist äusserst ungewiss, weshalb auch nicht gesagt werden kann, ob er sich auf den Micha-Vers stützt oder ob der Vers erst nachträglich als Erklärung des Brauches herangezogen wurde, als dieser eben schon existierte. Jedenfalls ist der Brauch bereits uralte, und es kann heute nicht mehr festgestellt werden, wie sich der Sachverhalt wirklich gliedert.

Es darf angenommen werden, dass der Ursprung des Taschlich-Brauches heidnischen Ursprungs ist, wie dies bedeutende Gelehrte des Mittelalters annahmen, die diesen Brauch nicht billigten. Der Grund dafür dürfte darin zu finden sein, dass der Brauch, die Krümel aus den Taschen zu entfernen, ursprünglich mit der Vorstellung verbunden war, dass dem Teufel etwas geschenkt werden müsse, um zu verhindern, dass er ein Unheil anrichte.

Zur Zeit der Antike waren sehr viele Menschen des Glaubens, dass sich die bösen Geister und der Böse selbst in Brunnen und Wasserläufen aufhielten und durch allerlei Geschenke, wie z.B. Krümel aus der Tasche usw., beruhigt werden könnten.

Billy

Leserfrage

Ich habe gelesen, dass auf der Sonne gewaltige Stürme toben, doch fehlten leider nähere Angaben. Weiss die FIGU vielleicht etwas mehr darüber?

Bruno Stauffer/Schweiz

Antwort

Britische Wissenschaftler haben Daten des europäisch-amerikanischen Sonnenobservatoriums <Soho> berechnet, die aussagen, dass auf der Sonne gewaltige Stürme toben, die um das Vielfache uriger und schneller sind als vergleichsweise die immensesten Stürme der Erde.

Gemäss den Berechnungen toben auf der Sonne urgewaltige Tornados mit einer Geschwindigkeit von mindestens 15 Kilometern pro Sekunde, was aufgerechnet 54 000 Stundenkilometern entspricht. Die Wissenschaftler gehen aber davon aus – wenn keine Fehlberechnung besteht –, dass die Sonnen-Stürme gar bis zu 500 000 Stundenkilometer schnell werden können. Dies im Gegensatz zu Tornados auf der Erde, die vergleichsweise mit 400 bis 500 Stundenkilometern sehr langsam sind. Vor allem an den nördlichen und südlichen Polen der Sonne seien durch das Sonnenobservatorium <Soho> bereits zwölfmal gewaltige Sonnen-Tornados beobachtet worden, wird berichtet. Auch müssten die Sonnen-Tornados gewaltige Auswirkungen haben, und zwar sowohl auf der Sonne selbst wie auch im Bezug auf den Sonnenwind und auf die Planeten des Sonnensystems. Als nächstes, so wird von den Wissenschaftlern erklärt, müsse nun die noch immer offene Frage eines Zusammenhangs zwischen den Sonnentornados und dem Sonnenwind geprüft und geklärt werden.

Billy

Leserfrage

Was passiert mit dem Wissen aus der Erforschung und dem Bau der Nachfolgefugscheiben der deutschen Südamerikanergruppe, die nur noch aus Männern besteht, wenn aufgrund des Sterbens ihrer Mitglieder die Gruppe eines Tages nicht mehr existiert? Wenn diese Männer so weit zurückgezogen leben und keinerlei Kontakte zu anderen Menschen ausserhalb ihres Gebietes haben, dann haben sie auch keine Nachfolger, die ihre Experimente (technischer Natur) fortführen oder beenden könnten. Werden die Plejaren diese Maschinen später eliminieren, oder was passiert mit dieser Hinterlassenschaft? (Man kann nur hoffen, dass diese Technik nicht in die falschen Hände gerät.) Können Sie über den Technologievorsprung im Vergleich zu den heutigen konventionellen Antrieben eine Aussage machen? Wie gross sind die Erfolge dieser Gruppe in der Erforschung dieser Alternativantriebe?

Catalin Morarescu/Deutschland

Antwort

Die Südamerikanergruppe existiert heute nur noch als kleine und weltabgeschlossene Gemeinschaft alter Männer, die von Jahr zu Jahr durch das Dahinsterben weiter dezimiert werden und für die Welt keinerlei Gefahr darstellen – auch nicht in bezug auf ihre Technik. Die führenden technischen Köpfe sind schon vor längerer Zeit verstorben – der letzte von ihnen vor rund 15 Jahren. Die übrige Belegschaft bestand nur aus Hilfskräften sowie aus fanatischen Führungskräften, die in bezug auf technische Entwicklungen jedoch als Nullkräfte bezeichnet werden müssen. Selbst Arbeitskräfte, die für die Wartung der technischen Anlagen und Fluggeräte usw. verantwortlich waren, existieren seit geraumer Zeit nicht mehr, was natürlich zur Folge hat, dass bereits der grösste Teil aller Anlagen und Fluggeräte zerstört wurde, folglich im Jahre 1996 nur gerademal noch 2 einsatzfähige Fluggeräte existierten, die damals jedoch ebenfalls bereits schwerwiegende Mängel aufwiesen.

In bezug auf die Pläne für die Flugscheiben ist zu sagen, dass diese schon in den sechziger Jahren durch gewisse Umstände, über die ich keinesfalls Auskunft geben kann, vernichtet wurden. Was nun die aus-

rangierten Fluggeräte betrifft, so sind folgende Faktoren zu betrachten: Verschiedene Flugscheiben wurden bei Abstürzen völlig zerstört, und zwar dermassen, dass aus ihnen keinerlei technische Kenntnisse mehr gewonnen werden können, sollten sie je einmal gefunden werden. Der Grund für diese völlige Zerstörung war ein Selbstzerstörungsmechanismus, der in jeder Flugscheibe eingebaut ist – auch bei den zwei, die zumindest im Jahre 1996 noch existierten. Die Selbstzerstörung war dabei derart wirksam, dass durch sie die Flugscheibe völlig zerfetzt und praktisch in ihre Einzelteile zerrissen wurde, wenn sich die selbsttätige Zündung auslöste. Der Selbstzerstörungsmechanismus war schon seit Beginn der Existenz der Flugscheiben ein fester Bestandteil derselben, sehr raffiniert aufgebaut und todsicher. Eine Flugscheibe konnte und durfte niemals unbeaufsichtigt gelassen werden, weil sie sich sonst automatisch zerstörte. In dieser Folge musste also immer eine Wachperson an Bord des Fluggerätes bleiben, um eine Selbstzerstörung der Flugscheibe zu verhindern, denn der Selbstzerstörungsmechanismus war derart konstruiert, dass kein Verat geübt und keine Flucht begangen werden konnte. War nämlich der Selbstzerstörungsmechanismus einmal aktiviert, dann konnte und kann er nicht mehr entschärft werden in der Form, dass die Selbstzerstörung der Flugscheibe hätte verhindert werden können. Eine Verhinderung der Selbstzerstörung war und ist nur gerademal für jeweils 60 Minuten möglich, wonach diese automatisch in Funktion tritt, wenn nicht durch einen komplizierten Sensor, der nur auf eine bestimmte Art beeinflusst werden konnte resp. kann, weitere 60 Minuten Verzögerung entstehen. Das aber bedeutete und bedeutet auch heute noch, wenn die restlichen zwei Flugscheiben noch existieren, dass Tag und Nacht eine Wachperson im Fluggerät verbleiben und stündlich den Selbstzerstörungsmechanismus <beruhigen> und also beeinflussen muss. Geschieht das nicht, dann wird der Mechanismus aktiv und ist nicht mehr zu stoppen, wodurch das Fluggerät völlig zerstört und zerrissen wird. Dadurch ist auch schon die Gefahr gebannt, die in der Frage angesprochen wird, was denn mit der gesamten Technologie geschehe, sozusagen eben als Hinterlassenschaft, wenn die letzten der Südamerikanergruppe das Zeitliche segnen. Die Technik der Selbstzerstörung ist gewiss nicht neu, doch die Art und Funktion derselben beruht auf einer hohen technisch-elektronischen Entwicklung. Und mit solchen Selbstzerstörungsmechanismen sind auch die Anlagen der Südamerikanergruppe-Basis ausgerüstet, folglich auch sämtliche Anlagen völlig zerstört werden, wenn der Verzögerungsmechanismus nicht mehr betätigt wird. Das dürfte allerdings kaum jemand bemerken, wenn es soweit ist, denn die Anlagen der Gruppe sind gut getarnt in bisher unerforschten Gebieten des Dschungels/Regenwaldes untergebracht. Also ist auch nicht zu befürchten, dass die Technik der Gruppe einmal in andere Hände fällt.

Billy

Leserfrage

Im OM wird im Kanon 21 über das Thema Entlohnung und Vermögen gesprochen. Wie meinen Sie, müsste das Entlohnen für eine Arbeit heute definiert werden? Im Buch wird auf das Bemühen bei der Arbeit hingewiesen. In unserer Umwelt unterscheiden wir nach der (schulischen) Ausbildung. In Abschnitt 16 spielt die Leistung und in Abschnitt 21 die Bildung eine sekundäre Rolle. Wie sehen Sie nun eine gerechte Entlohnung in unserer heutigen Zeit? Welche Vergleichsmerkmale für die <Bemühung> könnten heute zu einer gerechten Entlohnung führen und warum ist die Bemühung wichtiger als die Leistung?

Catalin Morarescu/Deutschland

Antwort

Es ist richtig, dass heute gemäss der schulischen Ausbildung eine Entlohnung bestimmt wird. Für eine zu verrichtende Arbeit im Rahmen einer Zufriedenstellung spielt aber nicht die Bildung (eben die schulische) eine hervorzuhobende Rolle, wie auch nicht die Leistung, sondern massgebend ist das **Bemühen**, das für eine Arbeit aufgewendet wird.

So ist da z.B. ein Akademiker oder ein Mechaniker mit guter schulischer Bildung (auch Berufsbildung usw.), doch im erlernten Beruf wird dann kein Bemühen aufgebracht, dann kommt auch keine zufrieden-

stellende Arbeit zustande. – Ist da nun aber ein ungelernter Arbeiter, der keine grosse schulische Bildung und also auch keine Berufsausbildung hat, der aber mit bestem Können und Vermögen seine Bemühungen für seine Arbeiten aufwendet, dann bringt er diese auch zufriedenstellend zustande.

Die ‹Bemühung› bedeutet also, dass sich der betreffende Mensch gemäss seinem besten Können und Vermögen für seine Arbeit einsetzt oder dass er sich eben gemäss seinem Nichtkönnen und Unvermögen (was ja auch mit der Arbeitsmoral zusammenhängt) einen Deut um die Bemühung kümmert. Und damit sind wir bei der Leistung: Wenn das Bemühen gross ist, dann fällt ihr gemäss auch die Leistung aus; und ist das Bemühen klein, dann ist auch die Leistung dementsprechend. Also kann ein hochgebildeter Mensch faul und arbeitsscheu sein und miserable Leistungen vollbringen, während ein stark Ungebildeter voller Bemühung seine Arbeit verrichtet und die ihm anstehende Leistung vollbringt. Und in diesem Sinne gesehen ist in der Regel die Leistung des Ungebildeten jedoch Arbeitswilligen grösser als jene des Gebildeten, der faul und arbeitsscheu ist, weil dieser weit unter seiner ihm möglichen Bemühung seine Arbeit verrichtet und also nicht jene Leistung beibringt, der er fähig wäre, würde man diese seiner Bildung gemäss beurteilen. Also spielen Bildung und Leistung nur eine sekundäre Rolle, während an erster Stelle die Bemühung beachtet und bewertet werden muss.

Billy

Leserfrage

Was ist ein Lot Silber, wieviel wiegt es? Welche Rolle spielt diese Entlohnungseinheit und nach welchen Gesichtspunkten hat man ein Silberlot gewählt – warum wählte man nicht als Einheit ein Goldlot? Von wem wurde der Begriff ‹Geld› in dieser Form geprägt? Waren es Ausserirdische, die als Tauschware diese ‹Wert-Gegenstände› beim Handeln erfanden und hier auf der Erde eingeführt haben? Nach welchen Gesichtspunkten wurde die Vermögenssumme von 120 000 Lot Silber festgelegt? Wie lässt sich diese Zahl auf heute übertragen z.B. 120 000 DEM?

Catalin Morarescu/Deutschland

Antwort

Das Ganze lässt sich nicht in der vorgenannten Form auf heute übertragen, weil grundlegend andere Voraussetzungen herrschen, und zwar sowohl in bezug auf die Zahlungsmittel wie auch in wirtschaftlicher Form. Also müssten für die heutige Zeit völlig neue Regeln und Berechnungen für die einzelnen Verhältnisse geschaffen werden. Was im OM genannt wird, bezieht sich auf uralte Zeiten auf erdfremden Welten, folglich das im Buch genannte also auch nicht relevant ist in bezug auf erdenmenschliche Vererbungsnormen usw. – Festgelegt wurden die alten Normen gemäss den bei den erdfremden Völkern herrschenden Verhältnissen, die nur insoweit auch auf der Erde Anwendung fanden, dass sie im Kreise der erdfremden Ansiedler gehandhabt wurden, jedoch nicht unter den Erdenmenschen selbst.

In bezug auf den Begriff Geld: Die heutige Bedeutung stammt aus dem 14. Jahrhundert und hiess ursprünglich in Althochdeutsch GELT, was soviel wie ‹Vergütung› oder ‹Wert› bedeutete. Geld war und ist ein wirtschaftliches Gut, das in Verkehrswirtschaften die Aufgabe des allgemein akzeptierten Zahlungsmittels erfüllt. Heute wird diese Anerkennung durch die Festlegung gesetzlicher Zahlungsmittel gesichert.

Aus dem Bedürfnis nach einem Wertmassstab entstand das Geld; ein Wertmassstab, der quantitative Bewertungen und Vergleiche ermöglichte. Geldarten gab es dabei sehr viele, von denen hier einige genannt sein sollen: Schmuck-Geld, Ring-Geld, Zahn-Geld, Feder-Geld und Stein-Geld usw. Diese Geldarten wurden später vom sogenannten Nutz-Geld abgelöst, wie z.B. Kleider-Geld, Pelze-Geld, Gewürze-Geld, Stoffe-Geld, Nahrungsmittel-Geld und Genussmittel-Geld usw. Diese Geld-Arten wurden dann vom Metall-Geld abgelöst (Gold und Silber resp. Gold- und Silberringe usw.). Aus Rationalisierungsgründen wurden dann schon im Lyder- und Perserreich Metallmünzen geprägt. Bereits im Mittelalter entwickelte man das erste Papiergeld, wobei es erstlich allerdings lediglich als Ersatz für hinterlegtes Metall-Geld Gültigkeit besass. Gold und Silber standen lange Zeit als Währungsmetall gleichberechtigt nebeneinander (was

übrigens auch bei den alten Ausserirdischen der Fall war, die ihr Geld in Lot massen, folglich es bei ihnen auch das Lot Gold gab, das den gleichen Wert besass wie das Silber). England ging um die Wende zum 19. Jahrhundert zur Goldwährung über, die im Laufe des 19. Jahrhunderts als Goldumlaufwährung zur international anerkannten Währungsform der freien Weltwirtschaft wurde. Die Deckungsvorschriften wurden noch im 19. Jahrhundert gelockert. Als nach dem 1. Weltkrieg der Zusammenbruch der Goldwährungen erfolgte, wurden die Bindungen des Papier-Geldes an das Gold aufgegeben und Papierwährungen geschaffen. Nur noch unterwertige Scheidemünzen sind als Metall-Geld im Umlauf.

Die Frage, wieviel ein Lot Silber wiegt, kann folgendermassen beantwortet werden: Das Lot hat eine uralte Geschichte, die zu den Weithergereisten aus den Tiefen des Universums zurückreicht. Diese Geschichte ist jedoch auf der Erde längst in Vergessenheit geraten. Aus nicht nachvollziehbaren Gründen ist aber der Begriff dessen geblieben, dass es sich um ein Gewichtsmass handelte, das gemäss ursprünglicher Zeit mit einem Gewicht von nach heute üblichem Mass mit 16 Gramm gemessen wurde.

Auf der Erde fand das Lot vor allem in Mittel- und Nordeuropa Verbreitung, und zwar als Gewicht- bzw. Masseinheit, wobei der Wert resp. das Gewicht regional unterschiedlich gehandhabt wurde, meist jedoch $\frac{1}{32}$ und später $\frac{1}{30}$ Pfund. Mit der Einführung des metrischen Systems entsprach ein Lot $\frac{1}{30}$ des Landespfundes, das 500 Gramm wog, folglich ein Lot mit $16\frac{2}{3}$ Gramm zu berechnen war. In Bayern und Oesterreich wog das Lot $17\frac{1}{2}$ Gramm, hingegen ein Neulot in Norddeutschland $\frac{1}{10}$ Pfund = 50 Gramm. Früher existierte das Lot auch als kleines Gold- und Silber-Münzgewicht, das dann $\frac{1}{16}$ Mark entsprach. Ein Lot war auch ein früheres Probieregewicht für verarbeitetes resp. legiertes Silber, meist den 16. Teil der Legierung bezeichnend (12-lötige Silberlegierung: $\frac{12}{16}$ Silber, $\frac{4}{16}$ andere Metalle). Die in Lot oder Grän ausgedrückte Feinheit des Silbers wurde Lötigkeit genannt.

In den USA existierte früher auch ein Feldmass, das Lot genannt wurde, wobei 1 Lot 80 Acres betrug. 1 Acre = 4047 m².

Im deutschen Zollverein des 19. Jahrhunderts galt das Lot als kleines Massemass zu $\frac{1}{30}$ Pfund (Zollpfund = 500 Gramm). In Bayern wog später ein Lot noch 15,6 Gramm, was 4 Quentchen entsprach. In Hessen hatte das Lot 16,667 Gramm, was als 10 Quentchen gerechnet wurde. Oesterreich bewertete das 17,502 Gramm-Lot mit 4 Quentchen, während Russlands Lot 12,797 Gramm wog und 3 Solotnik resp. 288 Dolja wert war. Als Edelmetallgewicht (Münzgewicht) galt 1 Lot $\frac{1}{16}$ Mark = $\frac{1}{32}$ Pfund = 4 Quentchen = 18 Grän = 0,812 Gramm (gemäss der kölnischen Mark).

Lot als Feingehaltsangabe bei Silberlegierungen wurde, wie bereits erwähnt, als Lötigkeit bezeichnet. In dieser Form war reines Silber 16-lötig. Die 8-lötige Silberlegierung enthielt folglich also $\frac{8}{16}$ Silber und $\frac{8}{16}$ ($\frac{1}{2}$ resp. die Hälfte = 50 Prozent) andere und unedle Metalle.

In Brüssel war das Lot ein Volumenmass für Wein. Dabei betrug ein Lot = $\frac{1}{48}$ Aime = 2 Pots = 2,708 Liter. Die Umrechnung von Feingehaltsangaben in Tausendteile ist folgende:

1 Lot =	62,5 fein
2 Lot =	125,0 fein
3 Lot =	187,5 fein
4 Lot =	250,0 fein
5 Lot =	312,5 fein
6 Lot =	375,0 fein
7 Lot =	437,5 fein
8 Lot =	500,0 fein
9 Lot =	562,5 fein
10 Lot =	625,0 fein
11 Lot =	687,5 fein
12 Lot =	750,0 fein
13 Lot =	812,5 fein
14 Lot =	875,0 fein

15 Lot = 937,5 fein

16 Lot = 1000,0 fein

Das Lot war auch ein altes Edelsteingewicht. Die reine Bezeichnung Lot existierte zu Urzeiten bei den Ausserirdischen der Henok-Linie auch als Männername (Frauennamen = Lota) mit der Bedeutung <Der Errettende>. Als solcher Name fand er auch Einlass in die christliche Bibel und in die jüdische Thora. In der Bibel war Lot der Neffe Abrahams, mit dem er in Kanaan einwanderte. Aufgrund seiner Gerechtigkeit entkam er später der Katastrophe von Sodom, wobei jedoch seine Frau, die verbotenerweise zurückblickte, in eine Salzsäule verwandelt wurde (1. Mos. 11-14;19 [natürlich immer gemäss der Bibel]). In der biblischen Geschichte gilt Lot als Ahnherr der Moabiter und Ammoniter.

Billy

Leserfrage

Welches ist die Geschichte über Sodom und Gomorrha, und was ist früher passiert? Wo haben sich diese Städte befunden, geographisch betrachtet?

Catalin Morarescu/Deutschland

Antwort

Die Geschichte von Sodom und Gomorrha ist nachzulesen in jeder christlichen Bibel, und zwar unter 1. Mose, Kap. 19, Verse 1-28. Eine kleine Vorgeschichte findet sich im 1. Mose, Kap. 18, Verse 20-33. Die biblischen Städte Sodom und Gomorrha haben am Süd-Ende des Toten Meeres gelegen.

Billy

Leserfrage

Sie führen in allen ihren Schriften den Kampf gegen die Überbevölkerung an. In persönlichen Gesprächen mit Menschen tauchte die Frage auf, wie Sie es mit dem Nachwuchs haben – Sie haben zwischenzeitlich vier Kinder. Ich gebe zu, dass das Kinderhaben eine persönliche Angelegenheit ist, dennoch werden Sie als Vorbildperson genau betrachtet und mit Ihren Aussagen konfrontiert. «Er hält sich selber nicht daran, wie kann er anderen Menschen das (die Geburtenkontrolle und den Geburtenstopp) empfehlen?» Diese Bemerkung habe ich diesbezüglich schon gehört. Ich kann mir vorstellen, dass man Sie auf das Thema schon angesprochen hat. Ob Sie nun öffentlich dazu Stellung nehmen wollen, bleibt natürlich Ihnen überlassen. Persönlich finde ich die Frage sehr interessant.

Catalin Morarescu/Deutschland

Antwort

Es besteht kein Grund, das Angesprochene heimlich in einen persönlichen Brief und also nicht öffentlich zu beantworten, denn erstens habe ich nichts zu verbergen, und zweitens bin ich mir keiner Schuld bewusst, dass ich gegen die Regeln und meine Aussagen in bezug auf die Eindämmung der Überbevölkerung verstossen haben soll. Wer anderes behauptet, hat entweder den Sinn des Ganzen hinsichtlich der Regeln nicht begriffen – oder es wird böswillige Verleumdung betrieben, um mich oder meine Mission zu schädigen. Nun, Tatsache ist, dass ich nicht nur vier (4) Kinder habe, sondern deren sechs (6). Diese Kinder gliedern sich so auf hinsichtlich meiner eigenen Zeugungstätigkeit: Zwei (2) Söhne, Natan und Atlant, führen nicht auf meine eigene Zeugungstätigkeit zurück, sondern sie sind meine Söhne, die ich an Vaterstatt angenommen habe; die Zeugungsväter waren also andere Männer, was für mich jedoch keine Rolle spielt, denn ich mache keinen Unterschied hinsichtlich angenommener oder selbst gezeugter Kinder. Alle bedeuten sie mir gleichviel, und allen bringe ich dieselbe Liebe und Achtung usw. entgegen. Also gibt es diesbezüglich keinen Unterschied. Drei (3) weitere Kinder, die Tochter Gilgamesha sowie die Söhne Atlantis

und Methusalem habe ich mit meiner ersten Lebensgefährtin gezeugt, mit der ich rund 33 Jahre verheiratet war, ehe aus leider miesen Geschehen heraus die Scheidung erforderlich wurde. Dies führte dazu, dass ich mit meiner neuen Lebensgefährtin ein weiteres Kind, die Tochter Selina, zeugte, die im Januar 1997 geboren wurde.

Wie aus dem Gesagten also ersichtlich ist, habe ich gegen keinerlei Regeln in bezug auf die Eindämmung der Überbevölkerung durch Geburtenkontrolle und Geburtenstopp usw. verstossen. Und das darum nicht, weil die Regel für den Planeten Erde und deren Menschheit in bezug auf die Bevölkerungszahl aussagt, dass pro Ehebandnis drei (3) Kinder gezeugt werden sollen – jedoch nicht mehr. Mit meiner ersten Ehepartnerin habe ich diese Zahl erfüllt, wonach Schritte unternommen wurden, dass keine weiteren Zeugungen stattfanden. Und mit meiner zweiten Lebenspartnerin, von der ich auch ihren Sohn an Vaterstatt angenommen habe, zeugte ich unser gemeinsames Töchterchen Selina – womit wir auch unsere Kinderwünsche erfüllt haben.

Billy

Hexenwahn

Wegen angeblicher «Hexentätigkeit» ist die Putzfrau im Rathaus der rumänischen Gemeinde Ripiceni entlassen worden. Entlarvt als «Hexe» wurde die Frau vom Bürgermeister höchstpersönlich. Vorsichtshalber wurde auch gleich der Besen der Putzfrau sichergestellt, damit sie ihr «Dienstfahrzeug» nicht weiter zu nächtlichen Flügen benutzen kann. Im bürgermeisterlichen Kündigungsschreiben wurden der Frau Vorwürfe gemacht, dass sie «gottlose Rituale» durchführe und die Räte verhext habe. Publik wurde der Fall durch eine Notiz in der rumänischen Tageszeitung «Evenimentul Zilei». Wie berichtet wird, will die Frau sich gegen die Kündigung vor Gericht wehren. Und der Bürgermeister des Ortes Ripiceni im Nordosten des Landes will zur Gerichtsverhandlung als Beweisstück einen Stein mitbringen, auf dem die «Hexe» angeblich Kerzen angezündet und dabei lautstark ihre Arbeitgeber verwünscht haben soll.

Billy

Aufruf an die Leserinnen und Leser

Die Themen UFOs und Ausserirdische werden auch nach uns noch sehr viele zukünftige Generationen beschäftigen. Die Geschichte der FIGU sowie die Entwicklungsgeschichte der weltweit geführten – und von Billy ausgelösten – «UFO-Kontroverse» den interessierten und suchenden Menschen kommender Zeiten so gut wie möglich zu dokumentieren, liegt natürlich im Sinne der Freien Interessengemeinschaft.

Die FIGU verfügt mittlerweile über eine umfangreiche Bibliothek zu den Themen UFOs und Ausserirdische. Natürlich sind wir daran interessiert, diese laufend zu erweitern. Deshalb suchen wir jegliche Werke zu diesen Themen. Es kann sich dabei um religiös-sektiererische Kontaktberichte, sachliche Beschreibungen, UFO-kultorientierte Schriften, Schwindler- oder Betrügerwerke, Bildbände oder um wissenschaftliche Abhandlungen handeln, die uns mitunter für diesbezügliche Vorträge nützlich sein können. Zur etwaigen Veröffentlichung im Bulletin sammeln und suchen wir zudem UFO-bezogene oder sonstige wichtige Artikel aus Zeitschriften oder Zeitungen sowie persönliche Sichtungsbereiche der Leserinnen und Leser.

Science-fiction-Spiel-Filme, Videofilm-Dokumentationen aller Art, selbst Werbefilme zum Thema UFOs, mit Bezug auf eine Begegnung mit ausserirdischen Menschen, dokumentieren sehr gut die gedankliche und persönliche Einstellung sowie den Umgang der Menschen mit diesem Thema. Die Form und Umsetzung durch Integration der Themen UFOs und Ausserirdische in das Kulturleben und in den Alltag sowie durch die Reaktionen der Menschen spiegeln diese Filme und Dokumentationen aber auch sehr gut die Denkweise und den bewusstseinsmässigen Evolutionsstand eines ganzen Volkes wider.

Haben Sie also irgendwelche Werke obgenannter Form oder verfügen Sie über eigene Erfahrungen bezüglich UFO-Sichtungen, dann helfen Sie uns, unser Archiv wachsen zu lassen. Senden Sie Ihren schriftlichen Bericht sowie Bücher, Video-Filme oder Artikel usw. zuhanden von:

UFO-Archiv
Hans G. Lanzendorfer
Semjase-Silver-Star-Center
Hinterschmidrüti
CH-8495 Schmidrüti

Berichte als e-mail an UFO-Archiv, Hans G. Lanzendorfer, unter der Adresse: info@figu.ch.

Bitte bedenken Sie jedoch, dass unsere Platzverhältnisse sehr begrenzt sind und beschränken Sie sich daher nur auf die obgenannten Themen mit Bezug auf Ausserirdische und UFOs.

Hans Georg Lanzendorfer/Schweiz

FIGU-VORTRÄGE 1998

Unsere Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge mit verschiedenen Referenten der FIGU finden 1998 an folgenden Daten statt:

Vortragsdaten	Referenten/Themen:
22. August 1998	<i>Christian Krukowski:</i> Menschheitsgeschichte <i>Christina Gasser:</i> Meditation
24. Oktober 1998	<i>Silvano Lehmann:</i> USA – Forschung ohne Rücksicht <i>Wolfgang Stauber:</i> Gerechtigkeit

Vortragsort: Restaurant Freihof, Schmidrüti

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.— (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises).

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüssen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 20.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten **Passiv-Mitglieder** herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

4. Jahrgang
Nr. 18, August '98

Der Drahtzieher

Drahtzieher und Initiator der Anti-Meier-Kampagne ist der Amerikaner Kal K. Korff. Er lieferte «P.» die «Beweise» gegen Billy – während «P.» selber noch am 16. Februar 1991 beeidete, Billy «niemals bei irgendwelchen unlauteren Machenschaften oder Manipulationen zur Vortäuschung falscher Tatsachen beobachtet oder ertappt zu haben, geschweige denn, selbst Mithilfe dazu geleistet zu haben.»

Korff ist Meier-Gegner der ersten Stunde, was seine Ursache in einer narzistischen Kränkung haben könnte. Als 15jähriger bekniete er 1978 den UFO-Forscher Col. Wendelle Stevens, mit dem er korrespondierte und von dem er von Meiers sensationellen Photos erfuhr, ihn doch bei seiner nächsten Vor-Ort-Recherche in die Schweiz mitzunehmen. Natürlich lehnte Stevens ab – Korff hätte als Teenager gar nicht ohne Begleitung Erziehungsberechtigter reisen dürfen. Das veranlasste Korff, wie er in seinem Buch «Spaceships from the Pleiades» (New York 1995) zugibt, zu mutmassen, dass «Stevens, der sonst immer so offen war, hier offensichtlich etwas zu verbergen hatte.» Stattdessen verbündete er (Korff) sich bald mit dem umstrittenen UFO-Forscher Bill Moore, der drei Jahre später – zwischenzeitlich war der Fall Meier in den USA durch Stevens veröffentlicht worden – Korffs Broschüre «Der infamste Schwindel der UFOlogie» herausgab – den äusserst emotionalen Kommentar eines 18jährigen Teenagers, der sich selbst als «Forschungsdirektor für UFOlogie und Parapsychologie des Institutes für Paranormale Wissenschaft» bezeichnete, dabei aber verschwieg, dass das «Institut» in seinem Kinderzimmer beheimatet und er sein einziges Mitglied war. Acht Jahre später wurde sein Gönner Moore zur Unperson in der amerikanischen UFO-Szene. Er hatte auf der MUFON-Konferenz in Las Vegas zugegeben, für US-Regierungsagenten gearbeitet und bewusst in der UFO-Szene Desinformationen verbreitet zu haben.

Korff war damals untergetaucht und trat erst 1993 wieder offiziell auf. Er hatte es geschafft, zum ersten Mal in seinem Leben in die Schweiz zu fahren, unter falschem Namen und im Hippie-Look, um das jedermann zugängliche «Semjase-Silver-Star-Center» Meiers zu besuchen und ein paar Photos und Schriften zu erwerben. Eben damit spielte er sich jetzt als «objektiver Untersucher» des Falles auf. Auf Vorträgen prahlte er damit, fließend Deutsch zu sprechen und Meiers Bezugsquellen für Helium – laut Korff arbeitet Meier mit UFO-Modellen, die an heliumgefüllten Ballonen hängen – und Fachliteratur identifiziert zu haben. All dies erwies sich bei näherer Hinterfragung als Bluff. Korff beherrscht nur wenige Worte Deutsch, und seine grosse Leistung bestand darin, in Winterthur einen Buchladen und einen Laden für Helium gefunden zu haben, in dem Meier allerdings unbekannt ist. Zwei Jahre später erschien Korffs Buch, komplett mit «Computeranalysen» der Meier-Photos. Auf dubiosen Reliefrasterungen erscheinen jetzt ganze Wäschespinnen von Aufhängefäden über den UFOs, wobei man sich fragt, warum nicht ein simpler Aufhängefaden genügt hätte. Nimmt man sich schliesslich die Originalphotos vor und wiederholt Korffs Analyse mit derselben Software, dann sind plötzlich keine Fäden mehr da – oder sie erweisen sich als simple Kratzer auf dem Abzug.

Bei öffentlichen Auftritten behauptet Korff, «keineswegs ein Skeptiker» zu sein und «völlig unvoreingenommen an den Fall herangegangen» zu sein. Beides ist nicht wahr. Korff hatte schon 1980, bevor er

je Schweizer Boden betrat, den Meier-Fall als «infamsten Schwindel der Ufologie» bezeichnet, war also bei seinem Schweiz-Besuch 1991, den er zum «Undercover-Trip to Switzerland» macht, längst voreingenommen. Zudem hat er eine Tendenz zum Flunkern. So schildert er wortreich und in James-Bond-Manier, wie er sich angeblich nachts noch einmal auf die Meier-Farm schlich, Meiers blutrünstigen Hunden nur knapp entkam und Bodenproben einer angeblichen UFO-Landestelle entnahm. Bedauerlicherweise hatte Meier zum fraglichen Zeitpunkt keinen Hund, und die Landestelle war schon seit Jahren nicht mehr zu sehen. Statt einen von Meiers Zeugen zu interviewen, traf sich Korff dann nur noch mit den Angehörigen eines verstorbenen früheren Meier-Anhängers, der später zum entschiedenen Gegner wurde, als ihm durch eine «Vision offenbart» worden war, dass Billy Meier «der Teufel höchstpersönlich» sei.

Weiter ist Korff ganz gewiss Erzskeptiker, denn er verlegte sein Buch nicht nur im amerikanischen Skeptiker- und Freidenker-Verlag «Prometheus-Books», sondern er «entlarvte» gleich zwei Jahre später einen weiteren Paradefall der UFO-Forschung, den Roswell-Absturz. «Natürlich», so Korff, «sagte die US-Luftwaffe 1947 die Wahrheit», und so versucht er (mit fadenscheinigen Argumenten) zu «beweisen», dass damals nur ein Ballon abstürzte. Ähnlich «wertvoll» ist Korffs auf CNN präsentierte «Analyse», die beweisen sollte, dass John F. Kennedy 1963 nur von den Kugeln Lee Harvey Oswalds getroffen wurde und es keine anderen Schützen – und damit keine Verschwörung – gegeben hätte.

Wer steckt hinter Korff? Er selbst bezeichnet sich als «Exekutivdirektor» der «Denkfabrik» Total Research (Totale Forschung), «deren Ziel es ist, die dauerhaftesten Mysterien und Phänomene der Menschheit zu studieren», wie er schreibt. Interessanter als diese Hochstapelei – auch «Total Research» ist nur eine Ein-Mann-«Denkfabrik» – ist Korffs Geständnis auf Seite 408 seines Buches, «jahrelang für die Lawrence Livermore Nationallaboratorien» gearbeitet zu haben – einer Entwicklungsstätte für modernste Rüstungstechnologie und Teil der «Schwarzen Welt». Weiter war Korff, nach eigener Aussage, «für verschiedene Bundesbehörden» an «Waffenentwicklung» und «nachrichtendienstlichen Analysen» beteiligt. «Offiziell beendete ich meine Arbeit für die US-Regierung im Januar 1991 in den letzten Tagen des Golfkrieges ... obwohl ich immer noch gelegentlich konsultiert werde.»

Nach Aussagen von Bob Lazar und anderen Mitarbeitern der «Area 51» in Nevada, die mit den Lawrence Livermore-Labors zusammenarbeiteten, sind die USA im Besitz eines abgestürzten und geborgenen «Meier-UFOs». Ist das der Grund für Korffs Kampagne gegen Meier? Ist Meier gefährlich, weil er in einem neutralen Land lebt, gute Kontakte nach Japan und Russland unterhält und Zugang zu einer Technologie hat, die in der Area 51 als grösstes Geheimnis der Vereinigten Staaten eifersüchtig gehütet wird? Fürchtet man, dass andere Staaten durch Meier in Besitz eben dieser Superwaffe kommen?

Fest steht: Dass gerade ein Mann mit Korffs Background nur zwei Bücher schreibt, gegen Meier und gegen Roswell – das ist gewiss kein Zufall. Und 15 Mordanschläge auf Billy Meier beweisen, dass nicht nur profilierungssüchtige Mächtgern-UFOlogen usw. etwas gegen ihn haben...

Michael Hesemann/Deutschland

Leserfrage

In Ihren Schriften führen Sie an, dass in der Zukunft die Erdenmenschen neuartige Anzüge tragen werden, mit denen man in der Lage sein wird, zu schweben bzw. zu fliegen. Seit mehreren Jahren habe ich in unregelmässigen Zeitabständen den Traum, dass ich, durch Gedankenkraft bzw. auf Wunsch, schweben und fliegen kann. Es ist ein komisches Gefühl – ich kann durch Willenskraft in niedriger Höhe gezielt fliegen. Irgendwie bin ich mir bewusst, dass ich das nur in diesem Traum kann. Mit dem Landen habe ich noch Probleme – da stelle ich mich noch zu ungeschickt an. Wenn ich aus dem Traum erwacht bin, fühle ich mich traurig, dass ich im normalen Wachzustand dieses Kunststück nicht ausführen kann. Ähnlich geht es mir mit den Gegenständen, die ich im Traum durch meinen Willen bewegen kann (Telekinese) und es in der Realität nicht schaffe. Ich kann mir dieses Phänomen nicht erklären. Eine mögliche Selbsterklärung wäre, dass ich eine ausgeprägte Phantasie habe, die ich im

Traum verwirklichen kann, oder es ist das kurze, unbewusste Erhaschen von Zukunftsbildern, speziell nur in diesem Bereich. Sie sind der einzige Mensch, der von diesen Erlebnissen weiss. Ich denke, dass Aussenstehende solche Träume nicht verstehen würden und auch keine vernünftige Erklärungen abgeben könnten. Nachdem Sie in vielen Bereichen sehr wissend sind, würde ich mich freuen, wenn Sie mir diese Träume/Gedanken realistisch erklären könnten.

Catalin Morarescu/Deutschland

Antwort

Sowohl hinter dem Fliegen wie auch hinter der Telekinese können verschiedene Bedeutungen stehen, die ich nicht einfach «vom Schiff aus» beurteilen kann, folglich Sie also für sich selbst die richtige Antwort herausfinden müssen, weil Sie Ihr eigenes Ich, Ihr Innenleben sowie Ihre Wünsche und Vorstellungen usw. selbst am besten kennen. Wollte ich mich in diese Dinge hineinarbeiten, dann würde dies ungemein viel Zeit und Mühe in Anspruch nehmen und nicht nur Wochen, sondern gar Monate harter Analyse- und Erforschungsarbeit bedürfen. Also kann ich Ihnen nur die verschiedenen Bedeutungen nennen, die in bezug auf Ihre Träume gegeben sind.

Es ist zu beachten, dass die verschiedenen Bedeutungen nur unter Berücksichtigung der tatsächlichen Lebensumstände erkannt und definiert werden können.

1. Fliegen und Telekinese symbolisieren zum Teil sexuelle Bedürfnisse und Wünsche und zum andern Teil das Verlangen einer Rückkehr in den Mutterleib, was auch als Bedürfnis nach Schutz ausgelegt werden kann.
2. Nicht selten ist, dass ein Fliegenkönnen durch Bewusstseinskraft einen besseren Überblick über das vergangene Leben und über die Zukunft verschaffen soll.
3. Fliegenkönnen oder Telekinese betreiben kann bedeuten, dass man sich aus den «Niederungen des Alltags» erheben resp. aus diesen befreien will, um Höheres anzustreben. Dabei besteht allerdings immer die Gefahr, dass der feste Boden unter den Füßen verlassen wird, was immer eine sehr unsichere Angelegenheit ist, weshalb darauf geachtet werden muss, dass nicht ein zu grosser Idealismus entsteht oder dass unerfüllbare Ansprüche in Erscheinung treten.
4. Fliegen und Telekinese betreiben können kann darauf hinweisen, dass ein mehr oder weniger wichtiges Problem gelöst wurde.

Grob betrachtet möchte ich Ihrer Frage gemäss auf Antwort 3 tippen, wobei das Entfliehen aus den «Niederungen des Alltags» hin zu Höherem seit langer Zeit jedoch nur ein Versuch geblieben ist, weil der Weg der Befreiung und das Erkennen und Erfassen des Höheren noch nicht gefunden werden konnte.

Billy

Leserfrage

Über Semjases Verwandtschaft haben Sie den Vater, Grossvater und die Geschwister angeführt. Wer ist Semjases Mutter, und können Sie uns mehr über sie und die Familie erzählen?

Catalin Morarescu/Deutschland

Antwort

Diesbezüglich muss das genügen, was in den Kontakt-Berichten steht, denn Ptaahs Gemahlin resp. Semjases Mutter darf gemäss Ptaahs Aussage nicht in die Kontaktgespräche miteinbezogen werden,

und zwar darum, weil sie dies bereits zu früheren Zeiten so anordnete, in der Meinung, dass ihre Person in bezug auf meine Mission nicht von Bedeutung sei. Und das habe ich zu respektieren.

Billy

Leserfrage

Welche ausserirdischen Menschengruppen leben unter Wasser, wie dies im Wassermann von Sept. 1976 im «Bermuda-Dreieck»-Artikel erwähnt wird? Wer sind die Menschen der «blauen Rasse», von denen Sie in Ihren aktuellen Schriften berichten? Welchen Einfluss haben sie auf die Mönche in den indischen Klöstern, welche Philosophie unterrichten sie? Gehören diese Mönche keiner Religionsrichtung an?

Catalin Morarescu/Deutschland

Antwort

Auf die Frage bezüglich der Menschengruppen im Bermuda-Dreieck muss ich leider passen, denn ich habe mich dafür nie näher interessiert und also auch nicht danach gefragt. Und da man mir darüber auch nicht unaufgefordert Näheres erklärte, ist anzunehmen (was die Regel ist), dass darüber auch keine Auskunft erteilt werden soll.

Die «Blaue Rasse»: Bei dieser handelt es sich um sehr späte Nachfahren der Agartha-Kultur. Diese Menschen wurden auch die «Grossen Weisen» oder die «Söhne der Geister anderer Welten» genannt. Alten Legenden gemäss lebten sie nach der Katastrophe von Gobi in riesigen Höhlenbezirken unter dem Himalaja, wo deren fernste Nachfahren noch heute unerkannt leben.

Mönche in Ashrams und Klöstern in Indien usw., die mit Agartha-Menschen Kontakte pflegen, behandeln diese äusserst ehrfurchtsvoll, wie ich selbst beobachten durfte. Welche Philosophie diese mit bläulicher Hautfarbe versehenen Menschen jedoch pflegen, ist mir unbekannt, denn mein Anstand gebot mir, mich nicht in die Belange jener einzumischen, von denen ich miterleben konnte, dass sie mit Agartha-Menschen Kontakte pflegten – Mönche, die ausschliesslich buddhistischen Glaubens waren.

Billy

Der Weltformel eine Spur näher?

Eine der zentralen Fragen der Astronomie-Wissenschaft beschäftigt sich mit der sogenannten dunklen Materie im Universum, mit jener Materie, die wohl vorhanden, jedoch nicht sichtbar ist. Japanische und amerikanische Wissenschaftler haben nun (bereits im Monat Mai gemeldet) entdeckt, dass Neutrinos nachweisbar eine Masse haben. Dies sind Teilchen, die mit nahezu Lichtgeschwindigkeit durch das All rasen und praktisch alles durchdringen, folglich ihnen keine Hindernisse gesetzt sind.

Durch die neue Entdeckung sind die Wissenschaftler zur Überzeugung gelangt, dass ein Grossteil der dunklen Materie bestimmt werden kann. Die bisherige Annahme war, dass die Neutrinos keine Masse hätten. Durch die neuen Erkenntnisse muss nun das bisherige Modell neu überdacht werden, um die Gesamtdichte des Universums zu berechnen.

Billy

Bild eines mutmasslichen Planeten

Bereits im Monat Mai 1998 schoss das Weltraumteleskop Hubble das erste Bild eines mutmasslichen Planeten ausserhalb unseres Sonnensystems.

Billy

Asteroid

Ein erst vor kurzer Zeit entdeckter grösserer Asteroid raste am Montag den 8. Juni 1998 in 750 000 Kilometer Entfernung an der Erde vorbei. Aus dem All soll in absehbarer Zeit kein weiterer grosser Gesteinsbrocken der Erde so nahe kommen, behauptet ein gewisser Paul Chodas, Astronom in Kalifornien. Durch seine Behauptung soll all den Menschen die Angst genommen werden, die z.B. durch den schwachsinnigen Kinofilm «Deep Impact» (in dem ein Komet oder Riesenasteroid auf die Erde stürzt und eine weltweite Katastrophe auslöst) oder durch Katastrophen-Drohmeldungen, dass angeblich Asteroideneinschläge oder Kometen- und Meteoriteneinschläge bevorstünden, in Schrecken und Verunsicherung verfallen.

Billy

VENTURE INWARD, März/April 1998, Vol. 14, Number 2

Ein Magazin der A.R.E. und Edgar Cayce Foundation
P.O. Box 595, Virginia Beach, VA 23451-0595, USA

PROJECT STARLIGHT: EXISTIERT TATSÄCHLICH EINE UFO-VERTUSCHUNG?

Im Juli 1947 stürzten angeblich zwei UFOs in Roswell (New Mexico, USA) ab und die Körper der toten Ausserirdischen lagen in der Umgebung verstreut. Die U.S. Air Force verkündete, dass fliegende Untertassen gelandet seien, nahm aber in kürzester Zeit alles wieder zurück und behauptete stattdessen, dass Wetterballons herabgefallen seien. Durch Einschüchterung wurden Dutzende von Zeugen zum Schweigen gebracht. Die Überreste der UFOs wurden heimlich abtransportiert.

Seit 50 Jahren hat die U.S. Regierung am «back-engineering» (Rückkonstruktion) dieser beiden Flugscheiben-Wracks gearbeitet, um ihnen die Geheimnisse ausserirdischer Flugobjekte und Weltraumreisen zu entlocken, und vielleicht sogar Informationen, wie man aus der Entfernung Einfluss auf das menschliche Hirn ausüben kann. «Back-engineering» heisst, dass Ingenieure einen mysteriösen Gegenstand auseinandernehmen, um seinen Zweck zu erkunden und wie er funktioniert. Im Zeitraum von mehreren Jahrzehnten wurde diese Arbeit hauptsächlich von Privatgruppen ausgeführt, die zwar nicht der Aufsicht des amerikanischen Kongresses unterliegen, für die aber doch Milliarden Dollars von «schwarzen Budgets» aus Geheimfonds diverser Regierungsagenturen abgezweigt wurden.

Eine wahre Geschichte? Oder ist sie erlogen? Im Laufe der letzten Jahrzehnte haben UFO-Anhänger lebhaft über die Echtheit der Roswell-Geschichte diskutiert. Viele glauben, dass sie grösstenteils wirklich wahr sei. Wieder andere nehmen an, dass UFOs existieren und Ausserirdische unter uns weilen, weigern sich aber zu akzeptieren, dass unsere Regierung einen solchen Schwindel verüben würde. In der Tat, bisher sind sehr wenige handfeste Beweise ans Licht gekommen, die diese Vertuschungstheorie untermauern würden.

Unter den berühmtesten Leuten, die diese Geschichte glauben, ist wohl der in Roswell aufgewachsene, ehemalige Astronaut Edgar Mitchell. Er war noch ein Teenager, als sich dieser Vorfall ereignete. Das Edgar Cayce Magazin *Venture Inward* befragte Mitchell über die Geschehnisse, und er sagte, dass er die Geschichte glaube:

«Ich hatte nie ein persönliches UFO-Erlebnis. Aber ich stütze mich auf Angaben aller glaubwürdigen Beobachter, die ich in Erfahrung bringen konnte, dass die Oldtimer, welche zu dem Zeitpunkt im Militär hohe Positionen innehatten und Verantwortung für die Geschehnisse trugen, jetzt hervortreten und sagen, es habe sich wirklich alles ereignet. Es war ein Ausserirdischer. Davon bin ich immer überzeugt, und ich glaube denjenigen, die damals dort waren und sagen: «Ja, es war einer». Wir haben jetzt fast 150 Leute, deren Regierungsposten und Ränge beim Militär überprüft wurden, und die gewillt sind, darüber auszusagen. Sie waren genau dort, wo sie behaupteten, damals gewesen zu sein, und ihre Aussagen stimmen mit denen der anderen überein. Dies ist eine wahre Begebenheit.»

Mitchell ist einer von vielen Bürgern, die von der Regierung vollen Einblick in alle UFO-Informationen verlangen. Ein organisiertes Bestreben in dieser Richtung wird angeführt von Steven Greer, einem Arzt aus North Carolina. Er ist Leiter der Communications/Search for Extraterrestrial Intelligence (CSETI) Group, die er 1990 gründete und die sich den Versuch zur Aufgabe machte, Kontakt mit Ausserirdischen (ETs) zu erwirken. Im April 1997 lud Greer 20 Zeugen von UFO-/ET-Ereignissen aus der Regierung und Repräsentanten von fast 30 Congress-Büros sowie andere interessierte Staatsbeamte zu einer Sitzung in ein Hotel in Washington D.C. ein. Während er die Photographien und Bündel des Beweismaterials aus Regierungs- und Militärunterlagen verteilte, drängte Greer den Congress «offene Diskussionen abzuhalten, die zu vollen, öffentlichen Offenbarungen führen sollen.»

Zu Greer gesellte sich in dieser Sitzung auch Apollo 14-Astronaut Mitchell, der schon auf dem Mond spazierengegangen ist. In Anklang an Greers Beurteilung über die Beweise sagte Mitchell: «Anfänglich stand ich dieser Realität skeptisch gegenüber, aber heute glaube ich, dass die Potenz der Beweise einen ehrlichen, wissenschaftlichen Blick auf die Tatsachen verlangt.»

Donna Hare, ehemalige Lieferantin der Photolabors vom Johnson Raumfahrtzentrum in Houston, sagte vor den versammelten Gästen aus, dass sie gesehen habe, wie ein NASA-Techniker per «Airbrush» ein UFO aus einem Weltraumsatelliten-Photo entfernte; und sie erfuhr auch, dass dies «routinemässig geschieht».

Rechtsanwalt Stephen Lovekin aus North Carolina, der dank seines Sonderausweises für streng geheime Angelegenheiten während der Eisenhower-Administration in den 50er Jahren als Kryptologe an verschlüsselten Geheimdokumenten im Pentagon arbeitete, behauptet, er habe Material eines abgestürzten ET-Flugobjektes gesehen, das offenbar ET-Schriftzeichen darauf hatte. Lovekin sagte, dass Eisenhower regelmässig über UFO-Angelegenheiten unterrichtet worden sei.

Andere Zeugen vom Militär sagten über die jüngsten UFO-/ET-Ereignisse des Atlantik-Kommandos der U.S. Marine und auf Stützpunkten der Luftwaffe aus. Ein Bericht beschrieb, wie ein Ausserirdischer am Ende der Rollbahn der McGuire Air Force Base erschossen und dann später mit einem C41-Transportflugzeug entfernt wurde, das speziell von der Wright Patterson Air Force Base angefliegen kam, um die Leiche zu holen.

Greer informierte die versammelten Mitglieder des *Project Starlight* – wie dieser Teil des CSETI Programms genannt wird – dass es «mehr als 100 weitere Zeugen gibt, die verstärkten Schutz bräuchten, um unter Eid vor dem Congress auszusagen. Andere wiederum seien am besten als unwillige Zeugen zu beschreiben, die nur durch eine gerichtliche Vorladung zur Aussage gezwungen werden könnten. Die meisten von ihnen seien bereit, ihre Geschichte noch zu erzählen, ehe sie sterben. Viele sind Soldaten beiderlei Geschlechts, Helden und Heldinnen unseres Landes, die bereit sind, eine letzte Heldentat zu vollbringen, um dieses wichtige Thema ans Licht zu bringen.»

Der 42 Jahre alte Greer, ehemaliger Abteilungschef der medizinischen Notfallstation des Caldwell Memorial Hospitals in Asheville, North Carolina, hatte sich drei Jahre lang auf diese Sitzung vorbereitet. Er hatte mögliche Zeugen aufgespürt und war quer durch die Welt gereist, um mit Regierungsbeauftragten in Belgien, Grossbritannien und Japan zu sprechen.

Seine Organisation bildet auch Privatbürger aus, um Beweise für ET-Tätigkeit zu sammeln.

In der hochgelegenen Wüste bei Crestone in Colorado (USA) lernen sie, wie man superstarke Beleuchtung, elektromagnetische Signale, Remote Viewing, Remote Vectoring und andere Techniken anwendet, um direkt auf UFOs einzuwirken – vielleicht sogar, um sie zur Landung zu überreden.

Diese Kurse können ereignisreich sein, erzählte Greer den Hörern von Art Bells Radioprogramm: «Wir hatten Situationen, wo diese Dinger um ein Haar landeten oder knapp 3 Meter über dem Erdboden schwebten.»

Greer sagte, dass am 15. März 1991 eine CE-5 (eine Begegnung der 5. Art), wie er es nennt, in der Nähe eines CSETI Forschungszentrums in Dandridge, Tennessee, stattfand. Laut Greer ereignete sich der Vorfall, als mehrere Sichtungen in der Gegend gemacht wurden, einschliesslich einer UFO-Landung, die einen kreisförmigen Abdruck von 9 Metern Durchmesser hinterliess.

Im März 1992 konnten die CSETI Teams auch eine überwältigende CE-5 in Gulf Breeze (Florida) einleiten, als sich drei UFOs in ein Dreieck gruppierten, um die Licht-Formation zu imitieren, welche die dortige CSETI-Arbeitsgruppe in den nächtlichen Himmel projizierte. Ein UFO reagierte auf die immer

wieder aufflackernden Blitzlichter. Der Vorfall wurde von mehr als 50 Zeugen an sieben verschiedenen Standorten beobachtet und fotografiert.

Greer sagte, die vielleicht sagenhafteste Serie von Vorfällen ereignete sich zwischen dem 20. und 30. Juli 1992 in der südenglischen Gegend von Alton Barnes. Ein CSETI-Team gesellte sich zu Colin Andrews Kornkreis-Phänomen-Forschung-International (CPR), um eine mögliche Verbindung zwischen UFO-Tätigkeit und Kornkreis-Erscheinungen zu erkunden. Die beiden Teams stellten sich ein gleichseitiges Dreieck mit Kreisen an jedem seiner drei Winkel vor, das sie dann am Himmel aufleuchten liessen. Am nächsten Tag fanden sie genau so einen Kornkreis in direkter Fluglinie zum CSETI-CPR-Forschungsort vor. In dem 10tägigen Zeitraum wurden viele ungewöhnliche Lichter beobachtet sowie ein Objekt, das etwa 400 Meter vom Team entfernt beinahe landete.

Greer meinte: «Ich denke, wenn genügend Menschen in der ganzen Welt auch so etwas unternähmen, dann würde der Tag kommen, an dem ein definitives und eindeutiges Ereignis stattfindet, das dann gefilmt und von einem Dutzend oder sogar mehreren Dutzend Zeugen beobachtet werden kann. Und von da an werden wir den Geist in seiner Wunderlampe nicht mehr länger zurückhalten können.»

Viele, die Greer glauben, meinen, seine Bemühungen seien möglicherweise umsonst. Sie fragen sich, ob es sogar der selbstloseste Politiker riskieren kann, als Narr angesehen zu werden, wenn er/sie solche Angelegenheiten vor dem Congress bespricht. Greer hat hierzu seine Standardantwort: Die Project-Starlight-Koalition will die normale Regierungstätigkeit nicht beeinflussen. Sie erhofft sich aber, dass die Regierung diese Untersuchungen selber durchführen wird.

Falls jedoch der Congress diese Untersuchungen nicht unternimmt, sagt Greer, dann werden sich seine eigenen Leute mit anderen Organisationen in Verbindung setzen, wie z.B. mit den Vereinten Nationen. Falls sich diese rechtskräftigen Gremien hierzu nicht bewegen lassen, wird das Starlight-Projekt eigene, öffentliche Versammlungen abhalten, verspricht Greer.

Eine ebenso wichtige Frage wäre noch, ob diejenigen, die etwas davon wissen, oder die an geheimen UFO-«Rückkonstruktions»-Verfahren gearbeitet haben, auch darüber aussagen dürfen, ohne ihren Verschwiegenheitseid zu brechen, den sie vor Jahren geleistet haben.

«Diese Leute sollten jetzt hervortreten, sich als Koalition zusammenschließen und der Öffentlichkeit erzählen, was sie von dem Thema wissen – wobei sie natürlich sehr vorsichtig sein müssen, weil diese Art von Programmen ausserhalb der Rechtsgrenzen der amerikanischen Verfassung liegt.»

Greer behauptet, dass 99 Prozent aller Regierungsvertreter nichts über UFOs wüssten, weil Privatkonzerne sehr bald die Oberaufsicht über die geheimen UFO-Rückkonstruktions-Verfahren übernahmen: «Wir haben einen Zeugen, der sagt, dass selbst Eisenhower aus seiner Aufsichtsposition beiseite gedrängt und ihm alle technischen Informationen vorenthalten wurden, obwohl er vom Thema wusste. Und als ihnen dann die grossen Durchbrüche in ausserirdischen Technologien gelangen, wurde das Ganze eingeeicht und zehn Etagen tief als «schwarz» (supergeheim) vergraben. Schliesslich stellte Eisenhower die von Jimmy Doolittle geleitete sogenannte Doolittle-Kommission auf, um dieser Art von Übersehen nachzugehen und zu beurteilen, wie solche Projekte ausser Kontrolle geraten können.» Greer legte keine Einzelheiten der Rückschlüsse dieser Doolittle-Kommission vor.

Greer sagte, dass das UFO-Projekt schliesslich zu einem «uneingestandenem Projekt mit Sonderzutrittsbewilligung» (USAP = Unacknowledged Special Access Project) wurde. «Die Leiter existierten hauptsächlich auf einer supergeheimen USAP-Stufe innerhalb der Militär- und Geheimdienst-Bereiche, die dann mit dem Militär-Industrie-Komplex in Verbindung standen.»

Mit anderen Worten, der Privatsektor, unter Vertrag mit diesen supergeheimen USAPs, betrieb die Forschungsversuche, um zu versuchen, die bei UFOs angewandten physikalischen Grundgesetze für Antriebe und Kommunikation verstehen zu lernen.

Greer zitiert einen Kollegen, welcher von einem ehemaligen Lockheed-Abteilungsleiter berichtete, der «15 Anwesenden bei einem seiner Vorträge erzählte: «Wir haben bereits das Verfahren, um von einem Stern zum anderen zu fliegen. Die Information ist aber in diesen supergeheimen, schwarzen Projekten unter Schloss und Riegel, weshalb man wohl höhere Gewalt bräuchte, sie herauszuholen, damit sie den Menschen nützlich sein könnte.»»

Greer glaubt, dass eine ausserirdische Zivilisation – die nicht unbedingt in direktem Kontakt mit der amerikanischen Regierung stand – möglicherweise interdimensional ist, oder zumindest die Fähigkeit besitzt, nicht nur Zeit sondern auch Weltraumreisen zu bewerkstelligen. Dabei fragt man sich natürlich, ob die ETs selbst die Macht haben, jegliche öffentliche Offenbarung zu verhindern. Falls die Ausserirdischen ausserdem aus grosser Entfernung unser Gehirn beeinflussen können, dann ist es wohl berechtigt, sich zu fragen, wie klar die Teilnehmer – Greer inbegriffen (der sagt, er steuere jedes Jahr 1 Million \$ seiner Operationssaal-Vermietungseinkünfte bei, um damit diese Investigationen fortzusetzen), – beurteilen können, was denn hier nun wirklich vor sich geht.

Mitchell sagt, dass es ausser Greers Gruppe «noch weitere gibt, die viel mehr Geld, viel besseren Spürsinn, mehr Zeit und Leute als Greer besitzen, um diese Arbeit auszuführen.» Er fügte hinzu, dass diese Gruppen viel interessierter an gründlicher Forschung seien, dass aber einige von ihnen «so besorgt um ihre normalen Jobs sind, dass sie baten, niemand solle verraten wer sie sind.»

Als man Mitchell fragte, weshalb denn die Regierung so abgeneigt sei, offen über das UFO-Thema zu sprechen, erklärte er: «Diese supergeheimen Systeme mit begrenztem Zutritt und Ablehnungstaktik erzeugen die totale Korruption und absolute Macht – und genau das ist auch hier geschehen. In den vergangenen 30 Jahren, vermutlich seit der Eisenhower-Administration, wussten die obersten Leiter nicht, was denn in diesen «schwarzen» Programmen vor sich geht – und ganz speziell in *diesem* schwarzen Programm. Die jetzigen Obersten im Militär und Geheimdienst haben keinerlei Zugang zu diesem Material. Sie sind naiv und sie wissen nichts davon. In Akten, zu denen diese Leute Zugang haben, existieren die Unterlagen schon längst nicht mehr. Und deshalb kann nicht einmal der «Freedom of Information Act» an sie herankommen. Als ich vor 27 Jahren das Militär verliess und in Pension ging, waren die meisten Leute der jetzigen Regierung zwar nicht mehr in Windeln, aber immerhin noch in der Volks- oder Oberschule. Sie sind genauso naiv wie die anderen. Wenn man sich also fragt, weshalb die Regierung einfach nichts offen aussagt – nun, sie wissen nicht, was sie offen aussagen sollen. Und so erfinden sie halt diese verrückten Geschichten.»

Mitchell ist sehr vorsichtig, wenn es darum geht, zu behaupten, dass Beweise für die Existenz von UFOs bestehen: «Wir haben keinen Beweis in Form einer rauchenden Pistole. Aber wir haben Leute, die behaupten, sie hätten die rauchende Pistole und sie seien gewillt, dem Congress davon zu erzählen, solange sie ein wenig gesetzliche Immunität erhalten, was das auch immer wert sein soll.» Greer behauptet, dass Hunderte von Menschen wüssten, was da los sei; die meisten von ihnen arbeiten bei grossen, hochtechnologischen Firmen in der Luftfahrt, die unter Vertrag mit der Regierung stehen.

Mitchell ist fest entschlossen, die Fehler zu vermeiden, die kürzlich in einem populären Buch von Philip Corso **Der Tag nach Roswell** standen. «Das Buch wurde im Endeffekt kompromittiert und hat Corsos Glaubwürdigkeit als zuverlässigen Zeugen ruiniert. Es sieht aus, als seien seine Behauptungen über die Rückkonstruktionen einfach nicht wahr. Und doch war er wirklich genau dort, wo er behauptet, damals gewesen zu sein. Er hat alles getan, was er behauptet getan zu haben. Aber anscheinend ist seinem Verleger oder seinem Co-Autor die Phantasie davongaloppiert und sie haben einfach zuviel behauptet. Wir haben Corso überprüft, und er ist von oben bis unten solide. Er ist gewieft, aber nicht ganz so sorgfältig in der Durchführung, wie er es hätte sein sollen, und Dinge schlüpfen in das Buch, von denen wir wissen, dass sie einfach nicht wahr sind.»

Im Herbst 1997 war Mitchell in Phoenix, um einer Gruppe zu helfen, die Untersuchungen der UFO-Sichtungen über Arizona verlangte: «Eine der bedeutendsten Formationen grosser UFOs, welche die «Phoenix Lights» genannt werden, flog aus dem Nordwesten Arizonas über Sedona nach Phoenix und Tucson und dann wieder zurück. Über der Umgebung von Phoenix dauerte das Ganze etwa 90 Minuten und es wurde von Zehntausenden beobachtet. Es wurde photographiert und mit Videokameras gefilmt; allerdings war es nachts. Eine Gruppe von Computer-Spezialisten, die für ihre Analysen derartiger Sichtungen hoch angesehen sind, sortierten die Informationen und wählten schliesslich etwa 1000 Zeugen aus. Die Experten überprüften die Zeugenaussagen auf wechselseitige Beziehungen zueinander und zeichneten eine gewissenhafte, grafische Darstellung der genauen Bahn dieser Sache

auf. Am 13. März (1997) ereignete sich tatsächlich ein grosser UFO-Vorfall über Phoenix, den aber die allgemeine Presse vor Mai 97 nicht einmal anrührte. Soweit wir es beurteilen können, hat kein einziges offizielles Amt jeglicher Autoritätsstufe Interesse für das Phänomen gezeigt. Tausende waren Zeugen, als das Ding in Phoenix auf nur etwa 160 bis 500 Meter Höhe mit nur etwa 60 bis 80 Stundenkilometern über der Stadt dahinzog. Manche beschrieben es als langsam wie ein Zeppelin. Es war ein Flugobjekt mit einer Länge von eintausend Metern, eventuell waren es sogar zwei oder drei Objekte mit einer Gesamtausdehnung von etwa einer Meile (1,6 km), wovon aber jedes als mindestens 330 Meter lang beschrieben wurde.»

Wird jemals eine offizielle Ankündigung erfolgen?

Egal wie auch immer die Antwort lauten wird, Greer und Mitchell sind jedenfalls unter den redegewandtesten Fürsprechern, die darauf bestehen, dass die Bevölkerung etliche Antworten verdient hätte.

Übersetzung: Heidi Peters, USA

Zur Beachtung:

Die Erlaubnis des Autors und *Venture Inward* Magazins für eine Übersetzung in die deutsche Sprache und die Veröffentlichung des PROJECT STARLIGHT: IS THERE A UFO COVERUP?-Textes stellt in keiner Weise eine Befürwortung von Billy Meiers Arbeit oder der FIGU dar.

Der vorliegende Artikel darf mit ausdrücklicher Genehmigung des Autors und des *Venture Inward* Magazins nur von H.P. sowie von Billy Meier-FIGU übernommen und schriftlich wie auch im Internet veröffentlicht und verwendet werden.

John Chambers
c/o New Paradigm Books
22783 S. State Rd. 7, Suite 97
Boca Raton, FL 33428

March 10, 1998

H. P.

San Diego, CA 92110

Dear Ms. P.,

With this note I give you my permission to translate into German my article **Project Starlight: Is There a UFO Coverup?** in *Venture Inward's* March/April 1998 edition. Should Eduard "Billy" Meier desire to do so, I also give him and/or his non-profit organization in Switzerland, FIGU, my permission to publish this German translation in print or on the Internet.

I do withhold, however, my permission to you or Billy Meier/ F.I.G.U. to publish the English version of my article.

Sincerely,



John Chambers

ADDENDUM. Add, in German, to the translation and publication of the article: "The granting of permission by *Venture Inward* magazine and the author to translate and publish in German PROJECT STARLIGHT: IS THERE A UFO COVERUP? does not constitute an endorsement, on either of their parts, of Billy Meier or the F.I.G.U. "

Read and Accepted: H. P. (H. P.)

Ausserirdische nebst den Plejadiern-Plejaren

Aus irgendwelchen unlauteren Quellen wird immer wieder lautbar, ich würde behaupten, dass keine anderen Ausserirdischen im irdischen Luftraum ein- und ausfliegen würden als eben gerade die Plejadier/Plejaren. Diese Darstellung entspricht nicht den Tatsachen, denn schon immer habe ich das Wissen vertreten, dass die Erde auch von anderen erdfremden menschlichen Wesen besucht wird als eben nur gerade von den Plejadiern/Plejaren. Dies kommt auch verschiedentlich in den Kontaktgesprächen zum Ausdruck, die seit dem Beginn meiner Kontakte im nachhinein telepathisch empfangen und dann aufgezeichnet werden. Auch beim 264. offiziellen Kontakt vom 14. Mai 1998, 0.55 h, wurde ein andermal über die Tatsache anderweitiger Ausserirdischer auf der Erde gesprochen, was im Kontaktbericht wie nachfolgend festgehalten wurde:

Billy: ... Es gibt ja mehrere Gruppen Ausserirdischer, die hier auf der Erde herumfunktionieren, mit denen ihr jedoch meines Wissens nichts zu tun habt. Wissen die aber, dass ihr hier seid?

Ptaah: Nein, denn wir halten uns auch vor ihnen geheim. Unsere Direktiven fordern dies so, so aber auch unsere Sicherheit.

Billy: Weisst du aber, inwiefern andere Ausserirdische mit Erdenmenschen Kontakt pflegen, ich meine mit normalen Bürgern und so?

Ptaah: Meistens entstehen von Zeit zu Zeit ungewollte Kontakte mit Erdenmenschen, oder dann werden Examinationskontakte durchgeführt, bei denen es um Untersuchungen und Tests usw. geht. Das habe ich dir aber schon früher einmal erklärt. Anhaltende resp. fortdauernde Kontakte zwischen Ausserirdischen und Erdenmenschen sind uns nicht bekannt, können jedoch trotzdem gegeben sein, was allerdings unwahrscheinlich ist. Es existieren leider aber auch Zwangskontakte, wobei Erdfremde an gewissen Orten von Erdenmenschen praktisch gefangen gehalten werden, einerseits zur Examination und andererseits ihrer fremden und hochentwickelten Technik wegen usw.

Billy: Beobachtungen von unbekanntem Flugobjekten, die in grösserer Anzahl mit Sicherheit ausserirdischen Ursprungs sind, haben sich in den letzten Jahren sehr gehäuft. Kannst du mir die Begründung dafür sagen?

Ptaah: Die Zeit nähert sich, zu der der erste offizielle Kontakt mit Erdfremden stattfinden wird. Die Bemühungen gewisser erdfremder Menschen laufen darauf hinaus. Mehr darf ich dazu nicht erklären, denn wir dürfen nicht in laufende Geschehen eingreifen, die nicht direkt mit unseren eigenen Interessen verbunden sind.

Billy: Natürlich nicht, das habt ihr mir sehr oft erklärt.

Ptaah: Gesagt werden muss aber in bezug auf diese Tatsache, dass viele Menschen der Erde aufmerksamer den Himmel beobachten und die verschiedensten unbekanntem Flugobjekte sehen und dass dies durch die Kontroverse geschieht, die infolge deiner Kontakte mit uns sowie deiner Photobeweise und deiner Person und Geschichte weltweit ausgelöst wurde. Durch diese Kontroverse sind sehr viele Menschen auf die Existenz der Erdfremden aufmerksam geworden, folglich von ihnen der Himmel aufmerksamer in Augenschein genommen wird. Aus dem Ganzen geht aber auch hervor, dass sehr viele Erdenmenschen sich mit dem Gedanken vertraut machten, dass ausserirdisches menschliches Leben existiert.

Mit diesem kurzen Kontaktgesprächs-Ausschnitt wird nicht nur klargelegt, dass die Behauptung einer Verleumdung entspricht, die aussagt, ich würde die Existenz anderer Ausserirdischer auf der Erde – eben nebst den Plejadiern/Plejaren – bestreiten. Der Gesprächs-Ausschnitt legt aber auch einige andere Dinge klar, die für jeden an diesen Dingen interessierten Menschen wichtig sein dürften und diesbezüglich von Bedeutung sind.

Billy

Billy Meiers Hasenböl-Photoserie

Am 29. März 1976, einem sonnigen Frühlingstag, durfte «Billy» Eduard A. Meier die spektakuläre Photoserie eines ausserirdischen Fluggerätes knipsen und gleichzeitig dessen Flugmanöver auf Super-8-Filmbannen. An jenem späten Nachmittag, hoch über Fischenthal, dem zweitobersten Dorf im Tösstal in der Schweiz, liess die Pilotin Semjase ihr Strahlschiff schweben. Billy sollte dadurch einmal mehr Beweismaterial anfertigen können, um damit die Echtheit seiner Kontakte und Gespräche mit ausserirdischen Lebensformen zu bestätigen. Den Schutzschild, der ein Strahlschiff normalerweise und unter anderem in visueller und akustischer Hinsicht abschirmt, hatte Semjase in Billys Richtung teilweise geöffnet. In gegenseitiger telepathischer Verbindung stehend, wurden geeignete Photographier-Standorte bestimmt und das Strahlschiff in die entsprechenden Positionen gebracht. Aus südsüdwestlicher Richtung herankommend, schwebte Semjase so mit ihrem Strahlschiff über mehrere Bilder zunehmend westwärts, dabei Billy auch noch Gelegenheit bietend, das Schiff beinahe senkrecht von unten photographieren zu können.

Gleich von Beginn an, als Billy Meier Mitte der Siebzigerjahre mit seinen Photos und seiner Geschichte an die Öffentlichkeit trat, wurde ihm von vielen Personen und Organisationen (VonKeviczky, Kal K. Korff, MUFON usw.) vorgeworfen, seine «UFO»-Bilder seien reine Fälschungen. Der Billy-Meier-Fall wurde gar als der «grösste UFO-Betrug der Geschichte» bezeichnet, ja es wurde in Amerika (durch die mit Korff in Verbindung stehende Firma Total Research) sogar versucht, eine sogenannte Sammelklage (Class Action Suit) gegen Billy auf die Beine zu stellen! Im Gegensatz zu seinen Erklärungen habe Billy nämlich all seine Photos mittels Modellen, Doppelbelichtungen usw. angefertigt, wurde und wird noch immer behauptet, wie auch, dass die «Modelle» teilweise an einer von Ballons (!) getragenen Hängeleine aufgehängt worden seien. Bezüglich der Hasenböl-Bilder Nr. 174, 175 und 164 wurde zusätzlich behauptet resp. suggeriert (Korff), dass das «UFO-Modell» bewusst vor die Sonne plaziert worden sei, um zu verhindern, dass die Aufhängevorrichtung sichtbar würde (Frage: Und weshalb sind auf den restlichen 31 Bildern der Serie, also der grossen Mehrzahl, weder die Sonne noch Aufhängevorrichtungen zu sehen?).

Auf unserer Web-Site im Internet ist seit gut einem Jahr ein Artikel von Prof. James W. Deardorff (er war massgeblich beteiligt an der Publikation des Talmud Immanuel in den USA) aufgeführt, in dem dieser der interessierten Öffentlichkeit aufzeigt, mit welcher unhaltbaren Behauptungen und Verfälschungen Kal K. Korff versucht, Billys Mission als Betrug hinzustellen. Im besagten Artikel ist nebst dem Talmud Immanuel auch die Rede von den Hasenböl-Photos. Da sich Prof. Deardorff bezüglich der Himmelsrichtungen (und speziell dem Sonnenstand) nicht sicher war, entschloss ich mich, der Sache auf den Grund zu gehen und den Ort selber einmal zu besichtigen. So freute ich mich darüber, dass Billy sich anerbote, mich am 28. März 1998, also auf fast den Tag genau 22 Jahre nach seinem erstmaligen Besuch auf dem Hasenböl, zu begleiten und mir zu zeigen, von wo aus er die in der «UFO-Szene» inzwischen weltweit bekannten Bilder geschossen hatte. Mit Video- und Photokamera ausgerüstet fuhren wir gegen 15.00 Uhr von Schmidrüti nach Fischenthal, wo wir ausgangs Dorf die Hauptstrasse nach



links verliessen. Mit Hilfe der Landkarte hatte ich mir die Strecke bereits eingepägt und war auch von Billy bereits vorgewarnt worden, dass der Weg ziemlich steil sei. Was ich dann jedoch antraf, überraschte mich wirklich. Von der Abzweigung der Nebenstrasse (752 m. ü.M.) führte ein ungeteertes Strässchen so steil nach oben, wie ich es noch nie befahren hatte. Nur mit Mühe (die Räder drehten teilweise durch) und dank des

Blick vom Hasenböl hinunter nach Tannen

trockenen Wetters schaffte ich es, mein Auto nach oben zu bringen. Dass Billy seinerzeit mit dem Moped und einem Anhänger an den Bestimmungsort gefahren war, wusste ich von den Photos her. Aber ein Hinauffahren mit dem Moped auf diesem Strässchen kam für mich nicht in Frage. Auf meine Frage hin meinte er, er hätte neben dem Moped herlaufen resp. dieses stossen müssen – in Anbetracht der beiden längeren Steilstücke auf dem Weg zum Langenberg resp. Tannen (959 m ü.M.) hinauf eine (schweisstreibende!) Gewaltsleistung – besonders als Einarmiger! Auf ca. 1,5 km Strecke musste eine Höhendifferenz von mehr als 200 m bewältigt werden!

Auf Tannen (= 2 Bergbauernhöfe) angekommen, mussten wir unser Fahrzeug verlassen, um die restlichen ca. 400 m auf den 1012 m hohen Hasenböl zu Fuss zurückzulegen. Der Naturweg dorthin ist sehr uneben, steinig und für ein normales Auto nicht befahrbar, geschweige denn für das Befahren mit Moped samt Anhänger zu empfehlen.



Blick von Tannen hinauf zum Hasenböl. Links aussen auf der Kuppe standen 1976 die beiden Bäume.



Blick westwärts zum Baumstrunk (in der Bildmitte)

Oben angekommen bot sich uns eine phantastische Aussicht, vom Dürrspitz linkerhand (von Wendelle C. Stevens als Mt. Aurüti bezeichnet) über den Bachtel bis nach Norden Richtung Winterthur. Was mir sogleich auffiel, im Vergleich mit den Bildern von 1976, war die Ähnlichkeit bezüglich Wetter und Schneeflecken. – Um ca. 16.00 Uhr oben angekommen, begann ich dann sogleich mit dem Filmen und Photographieren. Anhand des mitgebrachten Posters war es kein Problem, die verschiedenen Standpunkte auszumachen, von wo aus Billy seinerzeit die Photos geknipst hatte. Leider waren von den beiden Bäumen, hinter denen das Schiff vor der Sonne schwebte, nur noch vermoderte Strünke vorhanden (sie waren vor mehr als 15 Jahren gefällt worden). Mit einem mitgebrachten Kompass stellte ich fest, dass das Schiff auf dem Photo 174 von Billy aus gesehen praktisch genau Richtung Westen schwebte und dass die Sonne an jenem Abend also wirklich im Bereich des Strahlschiffes (resp. hinter diesem) gestanden haben musste¹.

Nach ca. 45 Minuten marschierten wir dann wieder zum Auto hinunter und kehrten ins Semjase-Silver-Star-Center zurück.



Bild 174 – Das Schiff vor der Sonne

¹ James Deardorff hat seinen Artikel inzwischen den «neuen» Gegebenheiten angepasst.

Später, zuhause, machte ich mir eingehendere Gedanken über das Erlebte. Ich begann, Argumente für und gegen Billys «Behauptung», nämlich er habe ein ausserirdisches Strahlschiff photographiert, aufzulisten und kam zu folgenden Erkenntnissen:

☆ Das Flugobjekt hat weder eine Ähnlichkeit mit einem mir bekannten irdischen Fluggerät noch mit irgendeinem bekannten Gebrauchsgegenstand, wie z.B. Teller, Frisbees, usw.

☆ Wie ich rasch herausfand, hat man vom Hasenböl aus nicht nur eine schöne Aussicht, sondern wird auch gut gesehen. Es war noch keine halbe Stunde vergangen, ehe eine Spaziergängerin mit ihrem Hund vorbeilief, und von beiden Bauernhöfen unten beim Auto sahen mehrere Personen hoch und beobachteten unsere Aktivitäten. Wenn jemand bei klarem Wetter UFO-Photos fälschen wollte, würde er ganz sicher nicht unter grössten Anstrengungen ein Moped samt Anhänger dort hinaufschieben, um wie auf einer Bühne mit Modellen zu hantieren. Eine solche Person würde vielmehr einen Ort aufsuchen, wo weder Spaziergänger aufkreuzen noch ungebetene Beobachter zugegen sind. (Oder war Billy so clever, diesen Einwand vorausszusehen und genau deshalb jenen Ort auszuwählen?!)



(auf dem Baumstrunk stehend) Blick hinunter Richtung Fischenthal

☆ An Billys Olympus-Photokamera, mit der er in den ersten Jahren und so also auch am 29. März 1976 alle seine Photos gemacht hat und die er noch immer besitzt, ist bekanntlich der Schärfe-Einstellung in der Unendlichstellung blockiert, was ich mit eigenen Augen und Händen überprüfen konnte. Dies hat zur Folge, dass alle sich nahe vor der Kamera befindende Objekte eine gewisse Unschärfe aufzeigen müssen. Dies bestätigt sich denn auch, wie auf den nachfolgend genannten Bildern unschwer zu erkennen ist: Nr. 148/149, 152–155, 161–163. Auf dem Photo Nr. 153 ist zudem gut feststellbar, dass die Zweige des Bäumchens desto schärfer abgebildet, je weiter sie von der Kamera entfernt sind.



Bild 153 – Die unscharf abgebildeten Zweige im Vordergrund

☆ Wie auf einem 70 x 100 cm grossen Poster, das bei der FIGU erhältlich ist und auf dem die ganze Hasenböl-Serie abgebildet ist, festgestellt und somit von jedermann nachgeprüft werden kann, beträgt der Durchmesser des Schiffes auf dem Photo Nr. 163 lediglich zwei Millimeter, auf dem Photo Nr. 181 hingegen 23 Millimeter, also mehr als 20fache Grösse. Dies bedeutet, dass wenn Billy mit einem Modell gearbeitet hätte, dass die Aufhängevorrichtung entsprechend weit verlängerbar hätte sein müssen. Hätte er so beispielsweise auf dem Photo Nr. 181 eine dreimetrische Stange verwendet (um der Unschärfe im Nahbereich zu entgehen), an der das Modell aufgehängt worden

wäre, so hätte auf dem Bild 162 eine vielfach (!) längere Stange verwendet werden müssen. Da ich in den technischen Einzelheiten bezüglich optischer Formeln usw. nicht bewandert bin, weiss ich nicht, ob die Stange im genannten Beispiel mehr als 90 m lang sein müsste oder nicht. Jedenfalls wären auch 10 Meter noch viel zu lang, um damit wirken zu können, wenn man an das Gewicht des Modells und an die Struktur resp. die notwendige Beschaffenheit der Stange denkt.



Billy mit dem Poster; Blick nach Süden

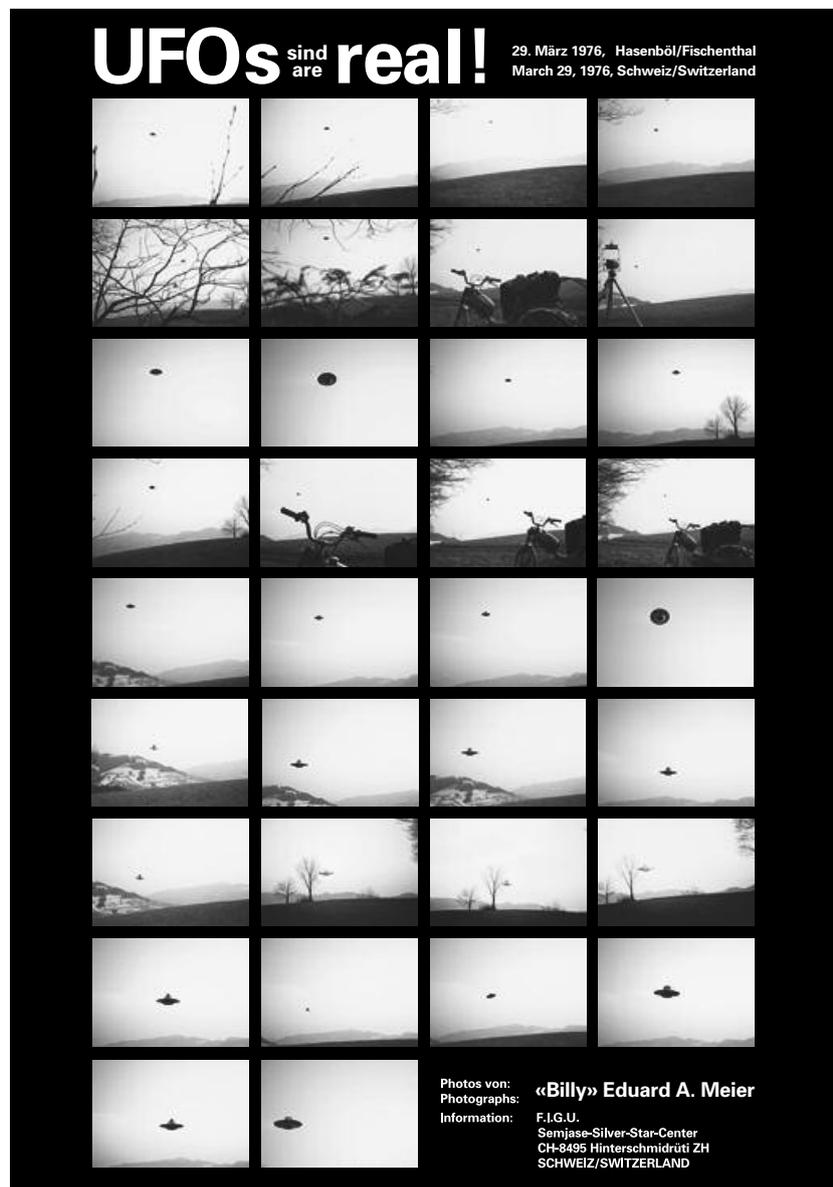
- ☆ Auf wirklich allen Bildern stimmt die Reflektion des Sonnenlichts auf der Unter- resp. Oberseite des Flugobjekts mit dem abendlichen Sonnenstand perfekt überein. Eine Meisterleistung (mit entsprechend meisterlichem Know-how), wenn dies im Labor mit Modellen hätte produziert werden müssen. – Dies als Gedanke zur Behauptung, es handle sich bei den Bildern um Doppelbelichtungen. – Zudem ist der Sichtwinkel des Schiffes in Richtung Kamera auf fast allen Bildern verschieden, was bedeutet, dass nicht einfach ein einzelnes Bild des Strahlschiffes doppelbelichtet werden konnte!
- ☆ Man bedenke auch, dass vor 22 Jahren die heute (1998) verfügbaren Bildbearbeitungs-Computerprogramme noch nicht öffentlich erhältlich waren bzw. erst in gewissen Raumfahrtfirmen entwickelt wurden. Billy hatte zu jener Zeit sicherlich keinen Zugang zu solchen Programmen (ausser die Plejadier/Plejaren hätten die Bilder für ihn gefälscht – haha!). Wenn ich zudem den damaligen (1976) niedrigen technisch-optisch-herstellungsmässigen Standard von den FIGU-Schriften in Betracht ziehe (im Vergleich zum heutigen hohen), Billys arglosen Umgang mit dem Photo- und Filmmaterial (was sich dann sehr rächte) und zudem Kenntnis habe vom steten Geldmangel jener Zeit (Billy hatte praktisch kein Erwerbseinkommen mehr), dann ist es für mich nur logisch, dass auch die entsprechenden technischen Möglichkeiten und Fähigkeiten zur Herstellung solch professioneller «Fälschungen» nicht vorhanden waren.
- ☆ Ein sehr wichtiger Punkt (der, bezeichnenderweise, von Korff in dessen Buch unterschlagen wird) ist die Tatsache, dass Billy an jenem Abend auf dem Hasenböl auch noch einen 8mm-Film aufgenommen hat. Das Schiff kann beobachtet werden, wie es am Abendhimmel hin und her schwebt. In der ganzen Filmsequenz mit im Bild ist ein Fichtenzweig, der im offenbar recht starken Wind heftig schwankt.

Dass es mir als FIGU-Mitglied nicht gelang, Argumente zu finden, welche die Behauptung stützen, bei der Hasenböl-Photoserie handle es sich um Fälschung und Betrug, mag mit (meiner) Voreingenommenheit erklärt oder abgetan werden. Wenn ich aber die Gesamtheit aller obgenannten Argumente betrachte, dann ist für mich die Möglichkeit eines Betruges gleich null! – Ich lasse mich jedoch gerne vom Gegenteil überzeugen, sofern der Kritiker selbst schon auf dem Hasenböl war, und sofern berücksichtigt wird, dass die Photos anfangs 1976 gemacht wurden, mit den damaligen technischen Möglichkeiten und unter Berücksichtigung der damaligen persönlichen Umstände von Billy Meier (u.a. einer misstrauischen Ehefrau, der ein Fälschungslabor nicht verborgen geblieben wäre, und kritische FIGU-Mitglieder, die Billy beim Feststellen von Fälschereien sicher nicht die Stange gehalten hätten, usw.).

Schlussfolgerung

Auch wenn zugegeben werden muss, dass wir nicht sicher sind, um welche Generation von Diapositiven es sich bei den Druckvorlagen für das Poster gehandelt hat, und auch wenn nicht sicher ist, ob die Reihenfolge der Bilder bzw. die angegebenen Minutenzeiten stimmen, komme ich zu keiner anderen Erkenntnis als der, dass es sich bei der Hasenböl-Serie um keine Fälschung handelt und sich tatsächlich ein grosses Flugobjekt vor der Kamera hin und her bewegte. Und nach der Lektüre von den mehr als 16 000 Seiten durch die FIGU publizierte Informations- und Lehrschriften ist es für mich Gewissheit, dass es sich beim abgebildeten Flugobjekt tatsächlich um ein Strahlschiff der Plejadier/Plejaren handelt. – Wenn so den vielen auf der Welt kursierenden Fälschungen und den Schwindlern (Adamski, Ed Walters usw.) einfach geglaubt wird, der authentische Billy-Meier-Fall jedoch als Lüge und Betrug bezeichnet wird, dann liefert dies erhellende Rückschlüsse auf die «Kompetenz», «Unvoreingenommenheit» und «Logik» usw. der Möchtegern-Ufologen. Nun, genauso wie ein Schwindel und eine Fälschung trotz Massen von Gläubigen (und anderen Irregeleiteten) nicht in eine reale Tatsache verwandelt werden kann, genausowenig lässt sich die Wahrheit auf lange Sicht in den Dreck ziehen und unter dem Deckel behalten. Schliesslich bleibt es jedem Menschen selbst überlassen, wie und wo er die Wahrheit suchen will, sofern er überhaupt an der Wahrheit interessiert ist.

Christian Frehner, Schweiz



Das Hasenböl-/UFO-Poster (bei der FIGU erhältlich zum Preis von CHF 15.-)

FIGU-VORTRÄGE 1998

Unsere Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge mit verschiedenen Referenten der FIGU finden 1998 an folgenden Daten statt:

Vortragsdaten	Referenten/Themen:	
22. August 1998	<i>Christian Krukowski:</i>	Menschheitsgeschichte
	<i>Christina Gasser:</i>	Meditation
24. Oktober 1998	<i>Silvano Lehmann:</i>	USA – Forschung ohne Rücksicht
	<i>Wolfgang Stauber:</i>	Gerechtigkeit

Vortragsort: Restaurant Freihof, Schmidrüti

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 20.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten **Passiv-Mitglieder** herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

4. Jahrgang
Nr. 19, Dez.. '98

UFO-Beobachtung

Am 17. Mai 1998, um 21.59 Uhr, beobachteten in Tegerfelden/ZH die Ehepaare W. und R. Rothacher sowie E. und G. Baumgartner während ca. 3 Minuten in Nord-Ost-Richtung drei hell-leuchtende, runde Objekte, die völlig geräuschlos über den mondbeschienenen nächtlichen Himmel zogen. Die Objekte waren etwas kleiner als der Vollmond, der zu diesem Zeitpunkt bereits zu einem Drittel abnehmend war. Die Flughöhe der drei Objekte betrug ca. 600 Meter, und die Geschwindigkeit dürfte zwischen 200 und 300 Stundenkilometer betragen haben. Das Licht der Objekte war blinkend wie bei einem Helikopter. Nach etwa drei Minuten Beobachtungsdauer verschwanden die Objekte sehr schnell senkrecht in den Nachthimmel, und zwar mit annähernder Lichtgeschwindigkeit, wie die beobachtenden Personen schätzten. Die Sichtung kam rein zufällig zustande, als jemand der Beobachter aus einem Fenster blickte. Interessant ist bei der Beobachtung der Objekte, dass diese auf ihrer Flugbahn zeitweise innehielten und also in der Luft stehen und schweben blieben.

Billy

Leserfrage

Wenn ich mit einem Raumschiff in die Unendlichkeit des Universums flöge, würde ich irgend einmal wieder zur Milchstrasse zurückkehren?

David Spira/Schweiz

Antwort

Ein Zurückkehren zur Milchstrasse würde dann erfolgen, wenn das Raumschiff entlang des Materiegürtels flöge und damit also einen gigantischen Kreis beschrieb und so an den Ausgangspunkt zurückkehrte. Flöge das Raumschiff jedoch in der einen oder anderen Richtung quer zum Materiegürtel, dann erfolgte ein Verlassen desselben, und eine Rückkehr zur Milchstrasse wäre illusorisch.

Billy

Riesiges Sonne-Beben

Bereits im Monat Mai 1998 haben Astronomen ein gigantisches Beben auf der Sonne beobachtet, bei dem 40 000 mal mehr Energie freigesetzt wurde als dies beim Erdbeben 1906 in San Francisco der Fall war, bei dem die Stadt in Schutt und Asche gelegt wurde. Mit der Sonne-Beben-Energie könnten während über 20 Jahren die gesamten USA versorgt werden. Die Entdeckung dieses erstmals von Erdenmenschen beobachteten Sonne-Bebens gelang amerikanischen und schottischen Wissenschaftlern.

Das Sonne-Beben wies eine Stärke von 11,3 Punkten auf der Richter-Skala auf, und war also stärker als das heftigste jemals auf der Erde registrierte Erdbeben, das bei etwa neun Punkten auf der Richter-Skala

lag. Die Sonneeruptionen wurden an der Stanford-University in Kalifornien und an der University of Glasgow untersucht. Sonneeruptionen können immer wieder an der Oberfläche beobachtet werden, wobei extrem heisse Gase sowie Teilchen- und Röntgenstrahlen austreten. Bei Beobachtungen von mittelgrossen Eruptionen von Röntgenstrahlen erschienen auf der Sonneoberfläche Wellen wie auf dem Wasser, wenn ein Stein oder sonstiger Gegenstand hineingeworfen wird.

Die Sonneeruptionen erzeugen eine riesige elektromagnetische Explosion in der oberen Atmosphäre, der in Richtung Mittelpunkt eine Schockwelle folgt. Trifft diese Welle auf die Sonneoberfläche, dann bilden sich Schallwellen, die dann ein gewaltiges Beben auslösen. Die Messungen in bezug auf die Schallwellen ergaben, dass diese zehnmal stärker waren als erwartet. Ihre Geschwindigkeit nahm stetig zu.

Weitere Untersuchungen der Sonnebeben werden Aussagen über die Art der Energie zulassen, die dabei entsteht. Damit könnten auch die Ausbrüche besser vorhergesagt werden, was für die Erdenmenschen wichtig ist, denn besonders starke Sonneeruptionen vermögen auf der Erde zu Störungen der Telekommunikation und zum Ausfall von Satelliten zu führen.

Billy

Neue Bilder vom Mars

Neue Bilder der US-Sonde «Global Surveyor» lieferten schon im Frühling 1998 den Beweis, dass auf dem Mars ausserhalb der Pole Eis existiert. Durch die Bilder kann nachgewiesen werden, dass am Äquator eine Ansammlung von Eisenmineral an der Oberfläche lagert. Das Eisenerz ist in einer Gegend mit einem Durchmesser von rund 500 Kilometern zu finden und entstand vermutlich in heissem Wasser.

Die Wissenschaftler hoffen, dass auch das Eis Beweise für früheres Leben auf dem Mars enthält. Im Jahre 2001 soll eine neue Sonde auf dem Mars landen und Proben untersuchen.

Billy

Lausch-Angriff auf Ausserirdische

Amerikanische Radioastronomen geben nicht auf, weiterhin in den Weltraum hinauszulauschen, um eventuell doch noch Funksignale ausserirdischer Zivilisationen aufzuspüren. Bereits im Monat Oktober liessen sie verlauten, dass sie mit dem grössten Radioteleskop der Welt, der 300 Meter hohen Antenne des Arecibo-Observatoriums in Puerto Rico in die Tiefen des Alls lauschen. Der kosmische Lauschangriff trägt den Namen SERENDIP V und ist technisch derart eingestellt, dass er an dem stets ausgebuchten Instrument keine kostbare Messzeit beansprucht. Das ganze Suchen nämlich fusst auf einem «Huckpack-Verfahren», das parallel zu den anderen Radiobeobachtungen mitläuft. Gesamthaft horcht SERENDIP V simultan rund 168 Millionen verschiedene Radiokanäle nach künstlichen ausserirdischen Signalen ab.

Billy

Was ist zu den Anfeindungen in bezug auf Billys angebliche Modelle zu sagen?

Mit notorischer Wiederholung wie mit einer tibetischen Gebetsmühle wird rund um die Welt immer wieder der Vorwurf erhoben, Billy sei ein Lügner und Betrüger, weil er überhaupt keine ausserirdischen Raumschiffe photographiert bzw. gefilmt habe, sondern lediglich selbst zusammengebastelte Modelle. Billy hat tatsächlich – man höre und staune – Bilder von Raumschiff-Modellen angefertigt, obgleich er selbst niemals derartige Objekte zusammengebastelt hat. Um es genau zu sagen, er hatte es sogar mit zwei verschiede-

nen Modellen zu tun. Von einem 70 cm grossen Metall-Modell eines Plejaden/Plejaren-Schiffes, das er kurzfristig von der Raumschiffpilotin Semjase leihweise erhalten hatte, fertigte Billy Meier insgesamt zwei Diafilme an. Einer der beiden Filme wurde ihm zwei Tage nach der Entwicklung gestohlen, während mit dem anderen ein Missgeschick passierte. Die Diastreifen dieses Filmes sind nämlich durch eine Unachtsamkeit zunächst im Papierkorb und anschliessend in einer Feuerstelle gelandet. Später stöberte Billys Ex-Frau die mehr oder weniger stark verbrannten Diastreifen in der Feuerasche auf und händigte sie einem damaligen Mitarbeiter aus, der sie wieder einigermassen in Ordnung bringen sollte. Dieser Mitarbeiter, der damals als Verwalter von Billys Bildmaterial fungierte, entpuppte sich später als Verräter und verschickte diese angesengten Abfallkübel-Photos an Billys Gegner in aller Welt, mit dem Hinweis, dies seien die angeblichen Raumschiffbilder. Das einzig brauchbare Photo dieser Art, das mir bekannt ist, wurde jedoch veröffentlicht – aber wohlgerne ausdrücklich als Modell deklariert und nicht als Raumschiff, wie verleumderisch von Billys Widersachern behauptet wird. Davon kann sich jedermann anhand des Photoverzeichnisses überzeugen (Bild-Nummer 63). Ausgerechnet die qualitätsmässig schlechtesten Bilder aber sind in die Hände derer geraten, die Billy nicht besonders freundlich gesinnt waren.

Ausserdem knipste Billy ein 42 cm langes Kunststoffmodell, das er von amerikanischen Studenten aus Hollywood als Geschenk erhalten hatte. Es hing jahrelang in Billys Büro, und böartige Zungen streuten das Gerücht aus, man habe jede Menge von Raumschiff-Modellen in Billys Garage gefunden und natürlich auch jede Menge misslungener Modell-Aufnahmen im Abfallkübel. In Anwesenheit einer amerikanischen Forschungsgruppe wurde dieses Modell mit einem dünnen Faden an einer langen Bohnenstange aufgehängt und in allen möglichen Variationen mit Billys Kamera photographiert. Man verfolgte damit den Zweck, diese Modellaufnahmen mit Billys echten Raumschiffbildern zu untersuchen. Anhand dieser Untersuchung konnte man relativ schnell und zuverlässig die Modellaufnahmen von den echten Bildern unterscheiden. (Modelle verbreiten keine energetische Ausstrahlung rings um das Objekt, um nur ein Beispiel zu nennen.) Aber selbst damit gaben sich die Forscher nicht zufrieden. Mit Hilfe eines Spezial-Messgerätes konnten sie nämlich einwandfrei den Beweis erbringen, dass Billys Angaben über Grösse und Entfernung eines photographierten 7-m-Schiffes haargenau mit ihren eigenen Ermittlungen übereinstimmten. Billy hätte wahrlich in einer Modellfabrik eines Filmstudios arbeiten müssen, um all das herzustellen, was in seinem Bildmaterial von mehr als 1000 Diabildern aufscheint. Alles in allem ein Riesenaufwand an Arbeit, Material, Zeit und Geld, was für Billy überhaupt nicht in Frage kam, denn er verfügte weder über das eine noch über das andere, was zwei Dutzend Zeugen jederzeit vor Gericht bestätigen könnten. Billy lebt auch nicht wie ein Eremit auf einer einsamen Farm oder Berghütte, und somit konnte er sich überhaupt keine unlauteren Machenschaften erlauben, ohne von seinen Angehörigen und Mitbewohnern ertappt zu werden. Als Einarmiger hätte Billy sowieso sein Bildermaterial so nicht schaffen können. Nachweislich ist es jedoch bislang keinem einzigen Widersacher gelungen, auch nur einen einzigen Helfer namhaft zu machen (selbst einer seiner Todfeinde war dazu nicht imstande!). Dass Billys Ex-Frau alle Aktivitäten ihres Mannes mit Argusaugen beobachtete und natürlich jede unlautere Machenschaft entweder verhindert oder verraten hätte, das wissen alle, die Frau Meier näher kennengelernt haben. Von Billys Gegnern wird unter anderem auch ins Feld geführt, man habe Billys Bildmaterial mit Hilfe wissenschaftlicher Analysen als plumpe Fälschungen entlarvt. Hier wird ganz offensichtlich mit zweierlei Mass gemessen, denn alle wissenschaftlichen Analysen, die Billys Beweismaterial positiv begutachtet haben, werden von seinen Gegnern als unkompetent abqualifiziert, als ob sie nichts wert seien, oder sie werden völlig ignoriert, während man im gleichen Atemzug alles andere, was dagegen spricht, als Beweis für Billys angebliche infame Betrugerei hochjubelt.

Leider trifft es zu, dass ein Teil von Billys Bildmaterial manipuliert und weltweit verbreitet wurde, um Billy zu diffamieren und als Lügner und Betrüger zu brandmarken. Es dürfte wohl für jedermann klar sein, dass dieses vorsätzlich manipulierte Bildmaterial durch exakte wissenschaftliche Analysen als Fälschung eingestuft werden muss, das ist überhaupt keine Frage. In diesem Falle handelt es sich jedoch um feindselige Aktionen, mit denen Billy Meier rein gar nichts zu tun hat. Laut Aussage der Plejadier/Plejaren haben bestimmte Kreise weder Mühe noch Kosten gescheut, einen Teil von Billys Bildmaterial (Dias und Super-8-

Filmausschnitte) zu manipulieren. Teilweise handelt es sich um primitive, leicht erkennbare Fälschungen, die verschiedene Unkorrektheiten aufweisen. Wie wäre es sonst zu erklären, dass ein auf einem Bild nachträglich eingefügter Faden – als angebliche Aufhängung eines Raumschiffmodells deklariert – nicht nur am falschen Platz, sondern auch an mehreren Stellen gleichzeitig erscheint? Andere sind hingegen nach allen Regeln der Kunst so perfekt gefälscht, dass man bei oberflächlicher Betrachtung überhaupt nichts merkt. Erst bei genauer Untersuchung treten die Manipulationen in Erscheinung. Solcherart gefälschtes Material wurde von Billys Feinden in Umlauf gesetzt, um ihn auf diese miese Art und Weise als Schwindler anzuprangern.

Böswillige Manipulationen

Um Billy als Lügner und Betrüger hinzustellen, wurden zahlreiche Manipulationen an seinem Photo- und Filmmaterial vorgenommen. Durch genaue Abklärungen haben die Plejadier/Plejaren festgestellt, dass Billy Meier insgesamt 1476 Photos und 34 Kurzfilme angefertigt hatte, und zwar von ausserirdischen Raumschiffen und Landespuren, Flugmanövern und Weltraumbildern. Von den Diabildern wurden mehrere hundert gestohlen und mindestens 230 auf verschiedene Art und Weise gefälscht. All die Tricks, die man Billy anlastet, haben die Fälscher selbst angewendet. Verschiedene Betrüger, die Billy Schaden zufügen wollten, haben keine Mühe und Mittel gescheut, was auch weiterhin geschieht.

Auszüge aus Kontaktgesprächen zwischen Ischwisch Ptaah und Billy:

So wurden unter anderem von Billys Photos plejadischer Raumschiffe exakte Modelle nachgebaut und an den jeweiligen richtigen Aufnahmeorten damit neue, gefälschte Bilder aufgenommen. Dazu haben sie Stativ und Kameras verwendet, wobei sehr genau der gleiche Bildausschnitt eingestellt wurde, wie auf Billys Photos, um danach an langen Stangen die an dünnen Schnüren und Drähten aufgehängten Modelle in die richtige Position zu bringen und diese zu photographieren. Diesbezüglich wurden auch Originalfilme gestohlen und verfälscht. Zu diesen Verfälschungen zählen leider auch eine ganze Menge Weltraumbilder, wie z.B. die Koppelung der Sojus mit der Apollo-Kapsel im Jahre 1975; Bilder von echten Sauriern usw. (Quetzal reagierte sehr verärgert und teleportierte sämtliche Bilder aus Billys Büro und eliminierte sie sogar, so dass leider keine Möglichkeit mehr besteht, die Fälschungen mit den echten Bildern zu vergleichen.)

Billy war ja gezwungen, seine Diafilme und 8-mm-Filme zum Entwickeln aus der Hand zu geben. Bei dieser Gelegenheit wurde ihm etliches Material entweder gestohlen oder als Fälschungen zurückgegeben. Jedenfalls erhielt er nie die Originale, sondern immer nur Kopien ausgehändigt. So befinden sich also zahlreiche Photos in unserem Besitz, die Billy ganz bewusst in gefälschter Form zugeschoben wurden, von denen er gar nicht weiss, dass es sich um Fälschungen handelt. Solchermassen gefälschte Photos werden auch heute von verschiedenen Leuten gehandelt, um Billy des Betruges zu bezichtigen. An den Manipulationen beteiligen sich verschiedene Personen im In- und Ausland. Als Hauptakteur fungierte der Photograph S., bei dem Billy Meier anfangs seine Filme entwickeln liess. Dieser Photograph wurde unter massivem Druck gezwungen, Fälschungen aller Art von Billys Beweismaterial durchzuführen und Billy diese Fälschungen als angebliche Originale auszuhändigen. Nach seiner Adresse gefragt, erklärte der Photograph (inzwischen verstorben), er könne sie nicht nennen, denn seine Frau dürfte nicht wissen, dass er bei Billy Meier ein- und ausgehe. Die Frau sei total gegen Meier eingestellt und werde fuchsteufelswild, wenn sie nur dessen Namen höre. Er sagte bloss, er stamme aus dem Rheintal, was allerdings nicht stimmte, genausowenig wie seine Geschichte mit der Frau. Er holte übrigens das gesamte Filmmaterial stets persönlich bei Billy ab und brachte es auch wieder zu ihm zurück.

Zu den Auftraggebern gehören unsere gefährlichsten Feinde und Widersacher, die sowohl Billy Meier als auch seine Mission vernichten wollten seit Anbeginn. Und dies sind die geheimnisumwitterten **Black Men (oder Men in Black)** sowie die **Gizeh-Intelligenzen**.

Wenn jemand wie ich Billys Lebensweise seit mehr als zwei Jahrzehnten kennt, stellt sich unwillkürlich ein-

mal die Frage, welche Gründe ihn für seine angeblichen unlauteren Machenschaften veranlasst haben könnten. Im Gegensatz zu den Mächtgern-Ufologen und den Kontaktschwindlern aller Couleur will Billy überhaupt nicht im Rampenlicht der Öffentlichkeit stehen und sich als Prophet der Neuzeit vor neugierigem Publikum bestaunen und feiern lassen. Vielmehr lebt er ziemlich zurückgezogen und bescheiden, was ihm teilweise sogar noch übel genommen wird. Es klingt wie unbeschreiblicher Hohn, wenn man die Horrorgeschichten liest, die von einem Familienmitglied in einem Interview mit Herrn Peiniger (Mitglied der GEP) vom Stapel gelassen worden sind.

1. Beispiel:

HWP: Wie denkt Ihr Mann eigentlich über seine Gruppenmitglieder? Sind das nur <Deppen>, die ihm ein schönes Leben finanzieren?

Familienmitglied:

Ja klar, sicher. Ausserdem lebt er ja gratis da oben auf dem Hof. Jeder Mann wäre froh, wenn er so ein Leben hätte. usw.

2. Beispiel:

HWP: Glaubt Billy eigentlich selber an seine Kontakte zu den Plejadiern?

Familienmitglied:

Doch, doch. Er glaubt selber daran. Er ist überzeugt, dass das so ist. Und um diese Kontakte belegen zu können, fälscht er die Photos. Auch damit er immer wieder den Leuten der Kerngruppe sagen kann, schaut her, das ist so und so gewesen. Er braucht ja die Leute, er kann ja nicht alleine auf eigenen Füßen stehen. Aus seinem psychischen Labyrinth will er nicht herauskommen. Denn wenn er da raus kommen wollte, müsste er ja auch hinterher ganz arm leben. Die echten Kontaktler, die gehen nicht unter die Leute oder zu den Massen, die bleiben so versteckt – ein Leben lang. Und die, die nur Geld machen wollen, die gehen raus, die müssen Leute haben, so wie mein Mann. Er muss Leute haben, die ihn zum Himmel hochheben.

Dazu nur ein paar Bemerkungen: Wer die Ausführungen von Methusalem zur Einsicht erhalten hat, dem fällt es wahrlich nicht schwer zu entscheiden, wer aus dem psychischen Tohuwabohu herauskommen muss – Ein spezielles Familienmitglied sollte sich einmal an der eigenen Nase packen, denn dieses war es ja, das Billy jahrzehntlang das Leben buchstäblich zur Hölle machte. Wie allen Insidern bekannt ist, war dieses auch hochprozentig daran schuld, dass Billy im Jahre 1982 zusammenbrach und einen fast tödlichen Unfall erlitt, dessen Folgen ihm jahrelang schwer zu schaffen machten und ihn teilweise auch weiterhin sein Leben lang belasten. Zum Glück gehören diese unheilvollen Zeiten der Vergangenheit an. Insofern haben sich die Lebensverhältnisse für Billy Meier ganz gewaltig gebessert, aber alle übrigen Belastungen aller Art sind geblieben, und die sind wahrlich nicht von Pappe. Aussenstehende haben nämlich meist keine blasse Ahnung, welche Leistungen Billy Meier tagtäglich, jahrein jahraus für die Erfüllung seiner Mission erbringt. Von einem schönen sorglosen Leben kann also überhaupt keine Rede sein, ganz im Gegenteil. Die Erfüllung seiner freiwillig gewählten Missionsaufgabe hat z.B. seine Gesundheit infolge ständiger Beanspruchungen diverser Vorkommnisse unliebsamer Art ganz übel strapaziert, so dass er sich mit mehr oder weniger schmerzhaften Beschwerden abfinden und durchbeissen muss. Trotzdem ist es ihm seit ich ihn kenne nicht ein einziges Mal eingefallen, sich einmal einen Urlaub zu gönnen, was er eigentlich vom gesundheitlichen Standpunkt aus schon seit Jahren dringend nötig hätte. Ferner ist es eine Tatsache, dass Billy in unermüdlichem Einsatz all seiner Kräfte ohne Entgelt für sämtliche Anliegen der FIGU arbei-

tet, und zwar ohne Rücksicht auf seine angeschlagene Gesundheit.

Die falsche Behauptung, Billy würde sich sozusagen auf Kosten der FIGU-Mitglieder bereichern, entbehrt jeder Grundlage. Das Gegenteil ist der Fall, denn alles, was er irgendwie erübrigen kann, steckt er bedingungslos in die Mission. Im übrigen genießt Billy lediglich das kostenlose Wohnrecht im FIGU-Center auf Lebenszeit, ansonsten hat er genauso wie alle übrigen Mitglieder keinerlei finanziellen Anspruch, denn das gesamte Areal befindet sich mit allem Drum und Dran im Gemeinschaftsbesitz des nichtgewinnbringenden Vereins der Freien Interessengemeinschaft (FIGU). Letztendlich unterliegt der Prophet der Neuzeit zusätzlich noch anderen Belastungen, ganz abgesehen davon, dass er schon 16 hinterlistige Mordanschläge hinter sich hat und ungerechterweise weltweit als grösster UFO-Schwindler gebrandmarkt wird, was er persönlich eigentlich mit grosser Gelassenheit entgegennimmt bzw. -genommen hat. Meines Erachtens trägt er die schwerste Last an der bitteren Erkenntnis, dass sich die Erdenmenschheit auf dem absteigenden Ast befindet und einer unheilvollen Katastrophe entgegengeht. Und obwohl Billy zahlreiche zukünftige Geschehen auf der Erde oft schon jahrzehntelang im voraus kennt, bleibt ihm gar nichts anderes übrig, als zuzuschauen, wie die Menschheit dem Verderben zusteuert, ohne die geringste Chance, dieses Unheil abzuwenden.

Abschliessend möchte ich sagen, dass meines Erachtens einer allein gar nicht so doof sein kann, dass er sich ein so sorgenvolles und beschwerliches Leben aus eigenem Willen aufbürdet, nur um als vermeintlicher Scharlatan und UFO-Schwindler weltweit gehasst und diffamiert zu werden.

Kurzgeschichte der Gizeh-Intelligenzen

Die sogenannten Gizeh-Intelligenzen gehören in ihrem Ursprung zu den alten Lyranern, die in vorgeschichtlicher Zeit bestimmte Gebiete auf der Erde bewohnten. Vor rund 15 000 Jahren versuchten machtgerige Wissenschaftler nach einer 18 000jährigen Friedenszeit alle Macht an sich zu reissen. Dies gelang ihnen jedoch nicht, denn sie wurden von ihren Völkern verjagt und flüchteten mit ihren Raumschiffen in das Beta-Centauri-System, das sich 4,3 Lichtjahre von uns entfernt befindet. Dort wurde von den genannten Wissenschaftlern ein Volk von bösariger und bestialischer Natur herangezüchtet mit dem Fernziel, eines Tages auf die Erde zurückzukehren, um dort Vergeltung für ihre Vertreibung zu üben. Tatsächlich kehrte dieses Hassvolk – diese negative Splittergruppe – vor rund 13 000 Jahren mit Hilfe ihrer Grossraumschiffe zur Erde zurück, und zwar unter Führung des Ischwisch Arus I. Er war ein Wissenschaftler von äusserst barbarischer Gesinnung und wurde deshalb «der Barbar» genannt. Mit einem Blitzangriff wurde zunächst das Land Hyperborea im Norden Amerikas erobert, und von dort aus erwarben sie sich grosse Macht über die Erdbewohner. In Hyperborea herrschte ein sehr mildes Klima. Und zwar handelt es sich um das heutige Florida, das durch einen Polsturz in diese heutige Lage versetzt wurde. Diese Aggressoren führten jedenfalls ein hartes Regiment mit den von ihnen unterjochten Erdenvölkern und stifteten viel Unheil, Not und Elend. In ihrem Grössenwahn liessen sie sich sogar als Gott im Sinne eines allmächtigen Schöpfers feiern, forderten Blutopfer und meist tödliche Massnahmen als Vergeltung bei den Erdenmenschen. Nach einigen tausend Jahren ihrer Gewaltherrschaft wurde es dann endlich ganz anders, als die gutgesinnten Brüder Ptaah und Salam in gerechter und humaner Weise regierten und dem Blutvergiessen und all den anderen Übeln ein Ende bereiteten.

Der dritte Bruder ARUSSEM, der das nicht wollte, wurde mitsamt seinen Anhängern vor 3344 Jahren (bezogen auf 1991) von der Erde verbannt. Es dauerte aber nicht allzulange, da kehrte ARUSSEM heimlich mit seinen Anhängern in unser SOL-System zurück. ARUSSEM nistete sich mit seinen Anhängern hauptsächlich im Erdinnern, 1200 m tief unterhalb der Cheops-Pyramide ein, deren unterirdische Räume zum Hauptquartier mit raffinierten Sicherungsanlagen ausgebaut wurden. Deshalb nennt man diese negative Splittergruppe die Gizeh-Intelligenzen. Sie verfolgten nach wie vor das Ziel, die Weltherrschaft auf der Erde zu erringen, und dazu war ihnen jedes Mittel recht. Gezwungenermassen arbeiteten sie im Untergrund, dafür aber mit den übelsten Methoden und Machenschaften, mit Intrigen, Lug und Trug, Falsch-

belehrung, Irreführung, bösartigen Beeinflussungen usw. (impuls-telepathisch).

Seit jeher verbreiteten sie religiöse Irrlehren, erkoren sich Erdenmenschen als sogenannte ausserirdische Kontaktpersonen, die dann durch unlautere Beeinflussung irreführt und als gehorsame Gefolgsleute für ihre Weltherrschaftspläne missbraucht wurden (laut Semjase 723 Erdenmenschen, wovon 27 weltweit an die Öffentlichkeit getreten sind). Sie überwachten und beeinflussten die geheime Thule-Gesellschaft. In jüngster Zeit versuchten sie unter anderem den Aufbau des FIGU-Centers sowie Billy Meiers Missionsarbeit zu zerstören. Sie arbeiteten mit einer alt-nazistischen Geheimgruppe in Südamerika zusammen, die heute noch existiert, und beeinflussten die FIGU-Mitglieder, Anhänger und Gegner in negativer Weise durch Telepathie-Impulse. Zu diesen Machenschaften gehören auch heimtückische Mordversuche an Billy sowie die sogenannten sieben Streiche (siehe <Angriffe der Gizeh-Intelligenzen> S. 342 in meinem Buch «... und sie fliegen doch!»). Letztlich haben die Gizeh-Intelligenzen kräftig mitgemischt, als es darum ging, Billy als Betrüger anzuklagen in bezug auf Photofälschungen.

Erst nach einem heimtückischen Mordversuch an Billy durften seine ausserirdischen Freunde das Gesetz der logischen Gewalt anwenden, d.h. im Klartext: die auf unserer Erde ansässigen Gizeh-Intelligenzen wurden in mühevoller Arbeit gefangengenommen und anschliessend auf einen fernen Planeten deportiert, wo sie lebenslang verbleiben müssen. Dies geschah im Mai 1978.

Gemäss den Angaben des Ischwisch Ptaah vom 14. Mai 1998 sind die negativen Gizeh-Impulse noch jahrzehntelang wirksam, unter Umständen sogar noch 200 bis 300 Jahre (Speicherung in der Akasha-Chronik). «Und betroffen von diesen Impulsen der Gizeh-Intelligenzen dürften alle jene sein, die voller Intrigen, Verleumdungen und sonstigen negativen Machenschaften gegen dich (Billy) und die Mission arbeiten, ohne dass sie Kenntnis von diesen Impulsen haben (Semjase-Block, Seite 2363).»

Geheimnisumwitterte Black Men (Men in Black)

Ab und zu passieren auf unserem Planeten recht unglaubliche, ja sogar recht unheimlich anmutende Ereignisse. Zu diesen gehören zweifellos die mysteriösen Männer in Schwarz (Black Men oder Men in Black), wie sie infolge ihrer stets schwarzen Kleidung genannt werden. Dabei handelt es sich keineswegs um eine Legende, sondern um nackte, unerfreuliche Tatsachen. Diese Black Men sind Mitglieder einer gefährlichen Geheimgruppe, die bei uns auf der Erde seit Jahrzehnten ihr verabscheuungswürdiges Unwesen treibt.

«Diese ominösen Personen verbreiten unter den privaten UFO-Forschern soviel Angst und Schrecken, dass das Wort Terror in diesem Fall noch recht harmlos klingt. Dieser Terror geht angeblich sogar so weit, dass bereits eine ganze Anzahl privater UFO-Forscher ihr Archiv und Untersuchungsmaterial vernichteten. Einige andere UFO-Forscher verschwanden spurlos, nachdem sie mit dem UFO-Terror konfrontiert wurden (aus der Stimme der Wassermannzeit Nr. 17).»

Im Perry Rhodan-Report Nr. 30 stellt Gerhard Steinhäuser folgendes fest: «Charakteristisch in allen Fällen sind folgende Tatsachen:

1. Es tauchen oft, nachdem jemand Beobachtungen (und Photos) von angeblichen UFOs gemacht hat, Männer auf, die von dem Beobachter die Herausgabe von Filmmaterial und Notizen verlangen.
2. Sie geben sich dabei (in den USA) meist als Mitglieder eines Geheimdienstes aus – wie etwa der NORAD (North American Air Defence), ohne jedoch je einen Ausweis oder einen Durchsuchungsbefehl vorzuzeigen.
3. Die MiB (Men in Black) tauchen fast immer zu dritt auf, tragen schwarze Kleidung und fahren angeblich auch schwarze Limousinen, deren Kennzeichen zweifelsfrei falsch sind.
4. Falls die Herren das Verlangte nicht freiwillig bekommen, erfolgen Einbrüche oder die Vernichtung des Materials.»

Von diesen Aktivitäten hört man allerdings seit einigen Jahren so gut wie nichts mehr. Das heisst aber nicht,

dass diese Unholde, die nicht nur schwarze Kleidung tragen, sondern in manchen Fällen auch selbst eine dunkle Hautfarbe aufweisen (aber nicht direkt schwarz), ihre Tätigkeit eingestellt haben. Ich denke, dass sie möglicherweise ihre ursprüngliche Taktik etwas abgeändert haben, aber nach wie vor dasselbe Ziel verfolgen. Ganz offensichtlich wollen sie jede Art von UFO-Forschung verhindern. Laut Ptaah wollen sie mit allen Mitteln verhindern, dass positive ausserirdische Kräfte Kontakte mit den Erdenmenschen aufnehmen und diesen hilfreich beistehen. Wenn es darum geht, die Wahrheit über die Existenz der UFOs zu unterdrücken und zu verheimlichen, dann schrecken diese äusserst skrupellosen Männer in Schwarz weder vor Morddrohungen noch vor heimtückischen Mordanschlägen zurück. Gemäss den Angaben von Ischwisch Ptaah vom 14. Mai 1998 gehen von den hinterlistigen Mordanschlägen auf Billy Meier nicht weniger als 11 auf ihr Konto (am 8. und 10. Juni 1998 erfolgten zwei weitere Mordanschläge, die auf das Konto der MiB gehen). Nachdem diese glücklicherweise nicht zum Erfolg geführt haben, versuchen sie mit anderen Mitteln, Billy weltweit unglaublich zu machen und seine Mission nach allen Regeln der Kunst in Misskredit zu bringen.

«Wer auch immer diese Männer sind, sie tauchen urplötzlich auf, um nach ihrem In-Aktion-Treten ebenso plötzlich wieder zu verschwinden. Nie konnte einer der UFO-TERROR-AGENTEN von Streitkräften der Polizei gestellt werden – immer verlor sich ihre Spur im Nichts (Billy – WZ Nr. 17).»

Noch ein paar Ausführungen von Ptaah (14. Mai 1998):

«Die Black Men verfügen über Fähigkeiten, die für normale Erdenbürger phänomenal erscheinen.»

Nachdem sie unter anderem auch die Fähigkeit besitzen, irgendwelche Gegenstände aus verschlossenen Räumen zu entwenden, braucht man sich auch nicht zu wundern, dass sie je nach Wunsch und Dafürhalten Gebrauch davon machen.

«Viele wichtige Dinge haben sie z.B. aus Billys verschlossenen Räumen entwendet. Durch ihre vielartigen Möglichkeiten, die ihnen zur Verfügung stehen und die sie beherrschen, können sie solche Unternehmen mit Leichtigkeit durchführen. Es sind ihnen praktisch keine Grenzen gesetzt, und schon allein diese Tatsache macht sie sehr gefährlich.»

Es ist für sie auch ohne weiteres möglich, in relativ kurzer Zeit gesuchte Menschen ausfindig zu machen, ganz egal, wo sie sich auch immer auf der Erde aufhalten (z.B. amerikanische Doppelgängerinnen von Asket und Nera). Sie setzen manche Erdenmenschen mit Androhung von Repressalien unter Druck und zwingen die Eingeschüchterten, für ihre unlauteren Machenschaften zu arbeiten.

«So wurde auch der Photograph S. gezwungen, Billy Meiers Bildmaterial auf alle mögliche Art und Weise zu manipulieren, um ihn auf diese miese Art und Weise zu diffamieren und als Lügner und Betrüger zu brandmarken.»

Billy: Mit ihren Intrigen haben sie seit jeher schon viel Unheil auf der Erde angerichtet, indem sie Menschen in den Wahnsinn und in die Irrenhäuser trieben, wenn sie ihnen lästig wurden und sie diese nicht einfach umbringen wollten, weil deren psychische und bewusstseinsmässige Labilität bessere Möglichkeit bot, ihre Verbrechen zu vertuschen.

Die Black Men beeinflussen bestimmte Erdenmenschen bösartig in negativer Weise durch unbemerkbare Telepathie-Impulse, genauso wie dies die Gizeh-Intelligenzen praktizierten. Laut Ptaah sind solche Impulse auch heute noch auf FIGU-Mitglieder und auf ihre Widersacher gerichtet.

Billy: Was sie in bezug auf die Führung gewisser Regierungen und Militärs usw. anrichteten und weiter anrichten, das geht wirklich auf keine Kuhhaut. Deshalb ist es ratsam, auf der Hut zu sein!

Guido Moosbrugger/Deutschland

Moderner UFO-kultreligiöser-Sektierismus heute

Pseudo-UFO-Kontaktler, UFO-Kult-Gläubigkeit, UFO-Kult-Religionen und UFO-Sektierer nehmen überhand

Mit dem allmählichen Aufkommen des <Internet> wurde im Verlaufe der letzten 5 Jahre den ungezählten und verantwortungslosen UFO-Schwindlern, den Pseudo-Kontaktlern, Schwindlern, UFO-Gaunern und profitgierigen UFO-Banditen aller Schattierungen sowie den ungezählten durchaus ehrbar bemühten Ufologen mit dem Computer ein unermesslich grosses und neues Betätigungsfeld eröffnet. Wie kleine auf-flackernde Lichter haben sie sich via Internet auf den Computer-Bildschirmen und in der Presse der Welt bekannt gemacht – diese buchstäblich erobert. Dabei ist das Internet durch die vielen angeblichen <UFO-Kontaktler>, als üble Nebenerscheinung, zum wohl grössten Tollhaus der Welt geworden. Wer früher kaum oder überhaupt nicht die Möglichkeit hatte, mit seinen Irrlehren oder mit seinen UFO-kultreligiösen-Wahnideen an die Öffentlichkeit zu gelangen, erstellt sich heute mit einer gewissen Leichtigkeit eine eigene Homepage und plaziert diese im Internet.

Immer häufiger treten auch Mauscheler und Dumme (WV) auf den Plan, die einfach Billys Photoaufnahmen oder Auszüge seiner Texte für ihre Fälschungen verwenden, wovon sich die Plejadier/Plejaren natürlich distanzieren.

Eine Miluska Drskova aus Tschechien, die von sich behauptet, mit den Plejadiern/Plejaren in Kontakt zu stehen, hat uns sogar ein Tonband zukommen lassen.

Auf dem Band handle es sich um ein Werk plejarischer Musiker, wie ihr Ptaah angeblich persönlich erklärte. Quetzal wiederum habe ihr die Musikaufnahme dann auf das Band überspielt, das im übrigen von sehr schlechter Qualität ist und lediglich eine Mono-Aufnahme.

Die Phantasien der <neuen> Kontaktler scheinen keine Grenzen mehr zu kennen. Wenn man allen Glauben schenken könnte, dann wäre die Erde mittlerweile ein richtiger Tummelplatz – ein intergalaktischer Raumtreff und eine Raststätte für Ausserirdische geworden. Seminare zur Kontaktaufnahme, ja sogar Lichthandys werden zum Kauf angeboten, die einen Kontakt zu den Ausserirdischen ermöglichen sollen. Zu Tausenden leben angeblich Angehörige ausserirdischer Zivilisationen auf unserem kleinen blauen Planeten. Ihre Diplomaten und Abgesandten pflegen angeblich rege Kontakte zu den Erdenmenschen. Und es gibt, so die Behauptungen, gute und böse ausserirdische Mächte. Die meisten haben nur ein einziges Ziel: Den kleinen Erdenwürmern zu helfen und diesen in ihrer gegenwärtig schwierigen Zeit beizustehen, mit direkten Eingriffen durch Evakuations-Schiffe, die in Kreuzformation am irdischen Himmel erscheinen sollen, oder die sich angeblich im Schweife von Kometen verbergen. Angeblich in grosser Zahl verfolgen die Ausserirdischen das Ziel der Erlösung durch Hilfestellung und der Errettung des Erdenmenschen vor dem Bösen und Schrecklichen dieser Erde. Voraussetzung dafür ist jedoch bei den meisten dieser neuen <Pseudo-Kontaktler>, dass ihre neue und meist kult-religiös angehauchte Lehre der Ausserirdischen angenommen wird. Oftmals eine Lehre, in der den Menschen in Form einer neuen Gläubigkeit, Untertänigkeit und Hörigkeit gegenüber den neuen ausserirdischen Göttern Glück, Harmonie und Frieden vorgegaukelt wird. Die Ausserirdischen werden als die neuen von Gott gesandten apokalyptischen Engel der Bibel beschrieben, in deren Hände sich die Menschen wieder begeben müssten.

Ausserirdische Wesen und Zivilisationen treten mittlerweile derart auf den Plan der Erdgeschichte, wie dies früher nur in den wildesten Science-fiction-Filmen der Fall war oder wie sie in Romanen ihr Unwesen trieben usw. So kommen die <neuen> Ausserirdischen heutzutage aus dem Orion-System, oder sie nennen sich – oder werden genannt – die Antarier, die Blauen, die Alpha-Drakonier, die Sigmaner, die Andromedaner, Aenstrianer, Mentakaner, Venusier, Apujaner, Maldekaner, Sirianer, Ceta-Reticulis, Aurieganer, die Paa Tal, Hatonn, Amedo, Melchizedek, Nefilim, Elohim, Greys, OMNI, Akon, Asthar Sheran, LYA – eine Ausserirdische, Ahastar, Der grosse Morenae, Vissaeus, Drunvalo – ein sogenannter <Walk-in>, der sein Wissen angeblich von den Plejadiern erlernt haben soll. Die Aldebaraner – angeblich plejadische Kolonialisten, Andromis, Lord Hilarion, Soltec, Quentin, Argus, Don Miguel, Erzengel Michael, Sanat Kumara, Lord Monka, Sananda alias Jesus Christus, Lord Kuthumi, Arkon, Elohim Tranquillitas, Axon, Hironimus, Aquatius – der angeblich im Auftrage des Herrn spricht usw. usf.

Kaum einer der sektiererischen Pseudokontaktler beachtet dabei die ehrwürdige <Hauptdirektive> aller Evolution. So nämlich diese, dass keinerlei gewaltsame und direkte Einmischung der ausserirdischen Menschen in die Evolution eines fremden Planeten vorgenommen werden darf. «Fröhlich drauf los gewerkelt» und dieser so wichtigen Tatsache ungeachtet, bieten sich die meisten angeblichen Ausserirdischen als glorreiche Helfer an, um durch öffentliche Landungen und Hilfestellungen die Menschen von dieser Erde durch eine Evakuierung zu retten. Es sollen also Menschen von einer Erdenwelt gerettet werden, die selbst an der Zerstörung der Welt beteiligt waren und die sich als sogenannte <Auserwählte> einfach so davonschleichen können, nur weil sie an einen <lieben Gott> und seine himmlischen Heerscharen glauben, die er, angeblich aus den Weiten des Weltenraumes, aus der Ebene seines hochheiligen Thrones und himmlischen Tempels wieder auf die Erde zurücksandte, um die besonders guten Menschen zu retten.

Dieses Prinzip zeugt von alter christlicher «ich wasche meine Hände in Unschuld»-Manier – oder: «denn ich kann machen, was ich will, die Verantwortung muss ich nicht übernehmen, brauche aus meinen Fehlern nicht zu lernen, und den Schaden kann ein anderer wieder wegräumen.» Ganz nach dem Prinzip: «denn der Herr wird's schon richten.»

Auf einen Nenner gebracht kann gesagt werden, dass sich die neue Ufologie einfach die alten christlichen kultreligiösen Lehren zu Grunde gelegt hat. Durch das Hineinweben alter christlicher Glaubenslehren in die Erklärungen für das Erscheinen ausserirdischer Flugkörper wird diese alte dogmatische Glaubens-Lehre neu aufgemixt und einfach neu verkündet. In gewisser Weise wird einfach die Umschlagseite des alten Buches entfernt und durch eine neue, glänzende und der Neuzeit angepasste, <farbigere> ausgewechselt – UFO-kultreligiöser-Sektierismus pur. Man braucht nur einmal die einschlägigen ufologischen Zeitschriften genauer unter die Lupe zu nehmen, die eine ganz eindeutige Sprache sprechen. Eine Sprache, die Begriffe wie Ehrfurcht, Respekt, Weisheit, Selbstpflichten, Selbstverantwortung oder Verantwortung allen Lebensformen gegenüber nicht kennt und die nichts, aber auch überhaupt nichts mit der Tatsache gemeinsam hat, dass die ausserirdischen Besucher dieser Erde keinerlei Gottgesandte oder kultreligiös-mystische oder überirdische Engelwesen sind – sondern suchende und forschende Menschen.

Hans Georg Lanzendorfer/Schweiz

VORTRÄGE 1999

Auch nächstes Jahr halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die 1999 stattfindenden Vorträge:

27. März 1999	Philia Stauber: Hans G. Lanzendorfer:	Auf dem Weg zum Menschsein II (Freiheit) Beweise und Zeugen
29. Mai 1999	Hans G. Lanzendorfer: Silvano Lehmann:	Schriftengläubigkeit – Wortgläubigkeit Mordanschläge
28. August 1999	Christian Krukowski: Christina Gasser:	Menschheitsgeschichte II Meditation II
23. Oktober 1999	Natan Brand: Guido Moosbrugger:	FIGU allgemein Eigene UFO-Erlebnisse

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 20.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

5. Jahrgang
Nr. 20, Januar '99

Erdkruste wärmer

Nachweisbar hat sich die Oberfläche der Erde im zwanzigsten Jahrhundert um ein halbes Grad Celsius erwärmt. Dies ergaben Messdaten aus 358 Bohrlöchern auf vier Kontinenten. Damit werden vorangegangene Klimaanalysen bestätigt und jene Besserwisser Lüge gestraft, die immer das Gegenteil behaupteten und alles nur als wohldurchdachte Angstmache und Phantasterei usw. bezeichneten.

Eindeutig steht fest, dass das 20. Jahrhundert in den vergangenen 500 Jahren das wärmste war. Jedoch nicht genug mit der Erdoberflächenerwärmung, denn der oberflächliche Temperaturwechsel pflanzte sich langsam auch in das Gestein der Erdkruste fort.

Um die Erdtemperatur rund fünf Jahrhunderte zurückverfolgen zu können, war es notwendig, Forschungen anzustellen, die von 200 Meter unter der Erdoberfläche bis in eine Tiefe von 600 Meter reichten. Das Ergebnis war folgendes: Die Temperatur der Erdoberfläche im globalen Mittel stieg seit Beginn des 16. Jahrhunderts um ein Grad Celsius, wobei der durchschnittliche Temperaturanstieg im 20. Jahrhundert deutlich über dem der vergangenen fünf Jahrhunderte lag.

Billy

Zehn neue Galaxien entdeckt

Der bisher tiefste Einblick des Erdenmenschen in das Universum gelang wieder einmal mit dem Weltraumteleskop Hubble, wobei etwa zehn neue Galaxien entdeckt wurden, die astronomischen Berechnungen gemäss mehr als zwölf Milliarden Lichtjahre von unserem Planeten Erde entfernt sind. Auf diese von Erdenmenschen ältesten je gesehenen Galaxien stiessen Astronomen der University of Arizona, und zwar mit lang eingestellten Infrarot-Aufnahmen von zwei Hubble-Instrumenten. Um die spektakuläre Entfernung der Galaxien jedoch zu bestätigen, dürften neue und bessere Teleskope notwendig sein, und gerade ein solches und sehr viel weitreichenderes Gerät als das Hubble-Teleskop soll in den ersten Jahren des dritten Jahrtausends in eine Erdumlaufbahn gebracht werden.

Der getane Blick mit dem Hubble-Teleskop in die fernen Bereiche des Universums – und das steht bereits jetzt fest – wird nur ein neuer Anfang dafür sein, die noch viel tieferen Weiten des Kosmos zu erkunden, wobei dann in Weiten vorgedrungen wird, die alle Behauptungen der irdischen Astronomen Lüge strafen, dass unser Universum nur gerade zwischen 13,5 und 15 Milliarden Jahre alt sei. Vielleicht kann dann auch endlich ergründet werden, dass das materielle Universum nur einer von sieben Universumsgürteln ist, eben der, der den materiellen Kosmos bildet, und dass dieser weitaus grösser und älter ist, als die gesamte irdische Astronomiewissenschaft behauptet.

Billy

Gigantisches Magnetfeld im Universum

Am 27. August 1998 wurde auf der Erde ein kosmisches Vorkommnis gigantischer Ausmasse registriert. Da nämlich hat uns aus den Tiefen des Weltraums ein Strahlenpaket erreicht, mit dessen Energie – könnte sie der Mensch nutzen – die Menschheit theoretisch bis zur Endzeit des Universums all ihren Bedarf decken könnte.

Die Energie stammte aus dem Sternbild Adler, und zwar von einem Gestirn, das das stärkste bisher von der Erde aus beobachtete und gemessene Magnetfeld im bekannten Universum besitzt.

Würde ein solches Magnetfeld in seiner vollen Stärke zur Erde gelangen, dann wäre es möglich, dass die ungeheure Energie noch aus einer Entfernung von etwa 200 000 Kilometer einem Menschen Schlüssel oder sonstige metallische Gegenstände aus der Hand reissen oder der Magnetstreifen einer Kreditkarte gelöscht werden könnte. Angst ist jedoch nicht angebracht deswegen, denn tatsächlich gelangt nur ein äusserst geringer Teil solcher Energien jeweils zur Erde, folglich also alles Metallene an seinem Ort bleibt. Das nun genannte Gestirn ist rund 20 000 Lichtjahre weit entfernt, was einer Distanz von rund 190 Milliarden Kilometer entspricht.

Für die Astronomie-Wissenschaftler war das Geschehen eine Sensation, gewannen sie doch dadurch neue Einblicke in den Tod der Sterne. Zudem war es die bisher stärkste Gamma- und Röntgenstrahlen-Eruption ausserhalb des SOL-Systems, die jemals registriert wurde. Die Messgeräte bei sieben Satelliten im Erdorbit schlugen voll aus. Die tödlichen Strahlen wurden aber durch die Erdatmosphäre derart ungeheuer abgeschwächt, dass für alles Leben der Erde keine Gefahr bestand, betrug doch die Dosis für den Menschen und alle anderen Lebensformen nur gerade mal noch eine Belastung, die geringer war als bei einer zahnärztlichen Röntgenaufnahme.

Die Wissenschaftler untersuchen seit rund 30 Jahren diesartige Phänomene, doch war dieses Vorkommnis das erste dieser gewaltigen Art, das festgestellt und registriert wurde. Grob berechnet umfasste die Energie des fünfminütigen Ausbruchs resp. der Registrierung – die Energie brauchte ja bei Lichtgeschwindigkeit 20 000 Jahre bis zur Erde – eine Strahlenmenge, die unsere Sonne während 300 Jahren zur Erde schickt. Könnte man diese Menge nutzen, dann hätten wir auf unserem Planeten genug Energie, um bis zum Ende aller Zeiten und gar darüber hinaus jedes Haus und jede Maschine, jeden Apparat, jedes Gerät, jedes Dorf und jede Stadt, jede Glühbirne oder jeden sonstigen Lichtkörper mit Strom zu versorgen.

Ursprung der gigantischen Strahlung war ein Neutronenstern, ein sogenannter Magnetar, mit der Registrierungsbezeichnung SGR 1900+14. Ein Gestirn, das schon lange unter irdisch-astronomischer Beobachtung stand, weil es immer wieder Gammastrahlen in bestimmter Weise aussandte und von dem vermutet wurde, dass es sich tatsächlich um einen Magnetar handeln könnte – ein recht bizarres Sternengebilde, das mit einem 800 Billionen Male stärkeren Magnetfeld ausgestattet ist als die Erde. Den irdischen Wissenschaftlern sind bisher im gesamten Bereich des ihnen bis anhin bekannten Universums nur gerade vier Magnetsterne bekannt.

Neutronensterne entstehen als Überbleibsel massereicher Sonnen, die nach ihrer Explosion ihre Gashülle ins All schleudern, wobei der Kern unter dem Einfluss der Schwerkraft völlig in sich zusammensackt und nur noch wenige Kilometer gross ist. Die Komprimierung der Masse ist dabei derart gewaltig, dass ein Teelöffel voll dieser Materie Millionen Tonnen wiegen kann. Zugleich mit dem Zusammensacken und Insichstürzen des Gestirnkerns wird dieser in extrem schnelle Drehung versetzt, und der kollabierte Stern besteht nur noch aus dichtgepackten Neutronen. Ist ein solcher Neutronenstern neu entstanden, dann besitzt er auch ein ungeheuer starkes Magnetfeld. Und wenn ein solcher Stern eine bestimmte Ausrichtung hat, dann werden auf der Erde periodisch dessen Strahlen empfangen, die durch wissenschaftliche Geräte und Apparaturen registriert werden. In diesem Fall wird dann von einem Pulsar gesprochen.

Der Alterungsprozess von Neutronensternen ist bislang den Astronomen irdischer Prägung noch unbekannt. Gemäss einer Theorie entsteht aus resp. nach einer Supernova zunächst ein Magnetar – ein Neutronenstern, der eine kilometerdicke Kruste aus Atomen und eine Oberfläche aus Eisen aufweist, wobei das Eisen aus dem Innern des explodierten (zur Supernova gewordenen) Muttergestirns stammt.

Bei der Auswertung aller Messungen in bezug auf SGR 1900+14 fanden die Wissenschaftler, dass das Magnetfeld des Gestirns 100mal stärker ist als das stärkste bisher von der Erde aus im All beobachtete. Die ersten 10 000 Jahre ihres Daseins verbringen die Magnetare als Gammaquelle, wonach sie dann bei schwindender Drehenergie für weitere 30 000 Jahre zu Röntgenpulsaren werden, um dann für immer zu verstummen. Im weiteren sind Magnetare äusserst instabil, folglich es in der Kruste ständig knackt und kracht, wodurch immer wieder heftige Sternenbeben entstehen und gewaltige Mengen Gammastrahlung ins All hinausgeschleudert werden. Der am 27. August 1998 registrierte Ausbruch war ein solches Beben, bei dem die gesamte Kruste in Stücke zerrissen wurde und ungeheure Energiemengen freigesetzt wurden, die im Laufe der Zeit zur Erde gelangten und registriert werden konnten.

Billy

Doch ein «Schwarzes Loch» in der Mitte der Milchstrasse

In den plejadisch-plejarischen Prophetien wird von einem «Schwarzen Loch» in der Mitte der Milchstrasse gesprochen, das eines Tages in noch ferner Zukunft von den Erdenmenschen zur Energiegewinnung genutzt werden soll. Die Existenz dieses «Schwarzen Lochs» hat sich nun offenbar im Monat August 1998 bestätigt, denn nach den neuesten Erkenntnissen der amerikanischen Astronomin Andrea Ghez aus Kalifornien ist aufzuweisen, dass mindestens 200 erkennbare Sterne resp. Sonnen Bewegungen eingeordnet sind, die spiralförmig in das Zentrum der Milchstrasse verlaufen. Entsprechende Beobachtungen wurden mit dem Keck-Teleskop in Hawaii gemacht.

Mit der gemachten Beobachtung hat sich eine der grossen offenen Fragen der heutigen Wissenschaft geklärt. Für Ängstliche sei jedoch gesagt, dass das «Schwarze Loch» für die Erde keine absehbare Gefahr bedeutet, denn immerhin ist dieses vom Zentrum der Galaxie mindestens 25 000 Lichtjahre entfernt resp. 237,5 Billionen Kilometer.

20 der etwa 200 beobachteten Sterne sind durch eine Quelle intensiver Schwerkraft von ihrem eigentlichen Kurs abgelenkt worden. Per Computer wurden dabei Sofortaufnahmen gemacht, die um das 20-fache vergrössert wurden. Auf diese Art konnte bereits 1995 beobachtet werden, wie ein Stern im «Schwarzen Loch» verschwand resp. von diesem in sich hineingerissen wurde. Die Himmelskörper im betreffenden Milchstrasse-Sektor bewegen sich mit einer Geschwindigkeit von 4,8 Millionen Stundenkilometern. Umgerechnet auf die Minute sind das 80 000 Kilometer, was wiederum einer Sekundengeschwindigkeit von 1333,33 Kilometer entspricht. Dies ist zehnmal schneller, als sich jeder normale Stern bewegt. Allein dieses Phänomen bedeutet schon, dass ein gigantisches Objekt – eben ein «Schwarzes Loch» –, das 2,6 Millionen Male massiver als unsere Sonne ist, diese ungeheure Sterngeschwindigkeit der um das Zentrum rotierenden Sterne auslösen resp. hervorrufen kann. Damit dürfte klar sein, dass es an der Existenz des «Schwarzen Lochs» in der Mitte unserer Milchstrasse keine Zweifel mehr geben kann und dass sich damit auch die diesbezüglichen Erklärungen der Plejadier/Plejaren bestätigen.

Billy

Jupiters Ringe

Bereits im August und September 1998 berichteten amerikanische Wissenschaftler, dass sie der Ansicht seien, mit Hilfe von Bildern der Raumsonde Galileo das Geheimnis der Jupitermonde entschlüsselt zu haben. Bis dahin waren die Astronomie-Experten davon ausgegangen, dass der Planet nur von drei Ringen umgeben sei, wobei sie jedoch keine Erklärung für deren Ursprung und Zusammensetzung hatten. Die im August und September ausgewerteten Bilder der Raumsonde aber zeigten, dass der äusserste Jupiterrings aus zwei ineinander verschlungenen Ringen besteht, womit sich die Zahl der Ringe auf vier

erhöht. Annahmen gemäss entstehen diese aus Staub, der entsteht, wenn Meteoriten auf einen der Jupitermonde krachen, zersplittern und gigantische Staubwolken hochschleudern. Durch die grosse Geschwindigkeit der auf den um den Planeten kreisenden Monde einschlagenden Meteoriten werden diese zu Staub zermahlen, der ausserhalb die direkte Anziehungskraft des Jupiters geschleudert wird und sich als Staubringe um den 143 000 Kilometer Durchmesser aufweisenden Planeten festsetzt.

Billy

UFOs über Australien

Aus Quirindi/Australien wird berichtet, dass im Monat August 1998 ein ganzer Schwarm ausserirdischer Raumschiffe vorübergezogen sei, wonach anschliessend riesige Spinnweben vom Himmel niederschwebt seien. Dutzende von Einwohnern des Städtchens Quirindi riefen deshalb die UFO-Hotline an.

Billy

Marsmeteorit ohne Leben

Der von der US-Raumfahrtbehörde untersuchte und weltweit in aller Munde und vor längerer Zeit aufgefundene Meteorit, der vom Mars stammen soll, machte bereits im August 1998 neue Schlagzeilen. Die auf dem Marsmeteoriten gefundenen Elemente sollen nämlich nicht von lebenden Organismen stammen, sondern organische Komponenten sein, die bei einem Aufprall auf dem Planeten und bei viel zu hohen Temperaturen entstanden seien, folglich sie nicht von lebenden Organismen stammen könnten.

Billy

NASA-Chef glaubt an Ausserirdische

«Möglicherweise sind wir nicht allein», sagt NASA-Chef Daniel Goldin. Er ist der Meinung, dass es ganz eindeutig Hinweise auf ausserirdisches Leben gibt. Dies erklärte er im August 1998 an einer dreitägigen Konferenz im kalifornischen NASA-Forschungszentrum, wo rund 100 hochrangige Experten über Studien berieten zur gezielten Suche nach Ausserirdischen.

Billy

UFO am 23. März 1998 über dem Zürichsee bei Rapperswil war ein übler Scherz.

In der Züri-Woche vom 25. März 1998 wurde darüber berichtet, dass in der Region um Rapperswil/SG <unidentifizierte fliegende Objekte> gesichtet worden seien. Dabei handelte es sich jedoch um einen fingierten Bericht, dem auch fingierte UFO-Photos beige druckt waren, wie später bei Nachforschungen dem FIGU-Mitglied Erwin Mürner durch den Züri-Woche-Journalisten Kurt Künzle bestätigt wurde. E. Mürner schreibt dazu folgendes:

Im März 1998 rauschte eine Meldung mit Photo durch die <Züri-Woche>-Zeitung, und zwar unter dem Titel «Unheimliche Begegnung – UFO-Alarm am Zürichsee – Dutzende haben <es> gesehen». Dazu wurde mir folgender Zeitungsbericht mit Photo zugespielt – allerdings nur in Form einer Kopie:

Unheimliche Begegnung

UFO-Alarm am Zürichsee – Dutzende haben «es» gesehen

Ganz schön unheimlich! In der Region um Rapperswil wurde am Montagabend kurz vor 22 Uhr ein blinkendes und sich langsam bewegendes «Etwas» entdeckt. Auch der Autor dieser Zeilen hat es gesehen – ein UFO?

VON KURT KÜNZLE

Meldungen über «unidentifizierte fliegende Objekte» sind nicht neu. Der Beginn von UFO-Sichtungen als moderne Massenerscheinung datiert von 1947 in den USA. Blödsinn, dachte ich jeweils. Bis ich jetzt mit eigenen Augen sah, was viele andere auch beobachteten.

Die Telefondrähte bei Radio Zürisee liefen heiss. *Gerson Hässig*, der gerade die «Oscar Night» vorbereitete: «Beim ersten Anrufer glaubten wir noch an einen Scherz. Aber nach weiteren aufgeregten



Merkwürdige leuchtende Erscheinung am Montagabend im Raum Rapperswil

Schilderungen meldeten wir uns am Telefon als UFO-Zentrale Radio Zürisee...»

Auch einige Passanten staunten über das geheimnisvolle Blinken am Nachthimmel. *Franz P.* etwa,

als ehemaliger Swissair-Mechaniker vom Fach, meinte: «Das kann unmöglich ein Flugzeug sein!» Und *Ulrich S.* schauderte: «Unheimlich! Das jagt einem eine Gänsehaut über den Rücken.»

Durch grosse Bemühungen gelang es mir, den Artikelverfasser zu eruieren – den Journalisten Kurt Künzle. Telephonisch kam ich mit ihm ins Gespräch, wobei ich ihm nahelegte, dass ich mich ganz besonders für die Photos interessierte, und zwar eben die Originale, weil Kopien nicht immer das Beste sind. Und damit kam der Clou, von dem auch ich überrascht war. Nach Aussagen des Journalisten sei der ganze Fall plus Bericht und Photo fingiert gewesen und also von A-Z frei erfunden. Auch der angebliche Swissair-Mechaniker existierte nicht.

Fazit: Der Zeitungsbericht ist mit keinem Wort wahr. Und bei den Photos handelt es sich um manipulierte Aufnahmen mit Ballons.

Verwendung: 2 Ballons (hartes Material), Farbe: Schwarz
Grösse: 1,5–2 Meter

Es wurden Stäbchen (wie Räucherstäbchen, nur viel grösser) unter den Ballons befestigt, die dann später an einer Schnur hochgelassen wurden. In dieser Form hat alles funktioniert.

Der Journalist erklärte mir, Pyrotechniker hätten das Ganze durchgeführt, in Inszenierung und Absprache mit der «Züri-Woche» sowie mit ihm, Kurt Künzle, und mit den Verantwortlichen des Radio Zürichsee. Angeblich sollte es sich um einen verfrühten Aprilscherz handeln.

Dieser üble Scherz beweist wieder einmal, mit wie einfachen Mitteln die Menschen getäuscht werden können und wie leicht dadurch die gesamte UFOlogie ein andermal in den Dreck gezogen und unglaubwürdig gemacht werden kann. – Journalist Künzle versicherte mir auch, dass sie schon früher einmal einen derartigen Klamauk vom Stapel gelassen hätten, und zwar anlässlich eines Zürichsee-Festes. Auch diese UFO-Vortäuschung sei von vielen Personen beobachtet worden. Entschuldigend meinte er, dass er eigentlich einfach in diese üble Schwindelsache hineingezogen worden sei – wobei er aber doch ein «ungutes Gefühl» gehabt habe.

Nun, meinerseits bin ich dem Bericht und den Photos nicht einfach auf den Leim gekrochen, sondern ich bin dem Ganzen nachgegangen und konnte die Sache aufklären, wobei ich auf Wunsch auch drei gute Aufnahmen der fingierten Photos erhielt, wie diese nachfolgend abgebildet sind.



ZüriWoche

*Ausbei wie versprochen die
(Fingierten) UFO-Fotos.*

*WFC
& Künzle*

ZüriWoche Verlags AG
Industriestrasse 57
Postfach
8152 Glattbrugg
Telefon 01/829 64 46
Telefax Anzeigen 01/829 64 24
Redaktion 01/829 64 48

Natürlich haben auch andere Zeitungen über die angebliche UFO-Beobachtung berichtet, wie u.a. folgender Bericht beweist:

Tatsächlich ein UFO oder nur Wetterleuchten?

Rapperswil: Ein UFO über dem Seedamm! Wie der Radiohörer am frühen Morgen erstaunt feststellen durfte, kann das uralte Phänomen noch immer die Gemüter bewegen. Zahlreiche Hörerinnen und Hörer hatten sich am Montagabend in der Redaktion von Radio Zürisee gemeldet und behauptet, sie hätten kurz vor 19 Uhr dieses UFO gesichtet. Was war es nun aber wirklich?

Das ominöse Objekt sei wenige Meter über dem Boden geschwebt und habe geblinkt, lautete die übereinstimmende Meldung. Ein Flugzeug könne es nicht gewesen sein, denn es seien keine Geräusche gehört wor-

den und es habe auch nicht geblinkt wie ein Flugzeug. Die Radioteute hatten sich bei Swissscontrol am Flughafen Kloten informiert, ob es sich dabei wirklich nicht um ein Flugobjekt handelte. Deren Vermutung, dass es ein Armeeflugzeug im Einsatz war, zerschlug sich dann aber nach einer Anfrage bei der Luftwaffe.

Wenn es nun kein Flugzeug war, bleiben die Erklärungen weitgehend im Bereich der Spekulationen. Keine Polizeistelle konnte nähere Angaben zu diesem Vorfall machen. Die Vermutung, dass es sich um eine Art Wetterleuchten handelte, liegt nahe. Ein Sprecher der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt (SMA) in Zürich erklärte, dass bei kräftigen Schneeschauern und Temperaturrückgang (was an diesem Abend der Fall war) elektrische Entladungen möglich seien. Da aber von den Augenzeugen kein Donner gehört wur-

de, könnte vermutet werden, dass das Licht von weiter entfernten Blitzen stammte. Blitze sehe man weit, und der starke Schneefall dämpfe das Geräusch des Donners, meinte der Sprecher. Ein Beweis, dass an diesem Abend eine Blitzaktivität vorhanden war, lieferte eine automatische Messstation in Wädenswil. Diese registrierte zwischen 19.40 und 20.40 Uhr 49 Impulse. Eine weitere Möglichkeit ist, dass bei einer solch stürmischen Wetterlage die Funken, die beim Zug zwischen Stromabnehmer und Fahrleitung entstehen können, weite Lichtbögen werfen. Nun, die Rationalisten müssen sich vorerst damit zufriedengeben, während den anderen die Freude oder das Grauen eines Besuches der «grünen Männlein» (noch) nicht genommen werden kann. (zsz)

Erschienen in der Zürichsee-Zeitung

Interessant ist, dass zwei Tage später, am 25. März 1998 nach 22.00 h, sich über der Stadt Winterthur etwas Ähnliches ereignete, wofür es natürlich auch Zeugen gibt, wie im Fall von Rapperswil. Ob die Beobachtung in Winterthur im Zusammenhang steht mit dem UFO-Schwindel über dem Zürichsee, konnte leider bisher noch nicht geklärt werden, obwohl man mir versprochen hat, die Sache zu überprüfen und diesbezügliche Nachforschungen anzustellen. Leider gibt es von diesem Vorkommnis kein Photo, und ich selbst hatte auch nicht die Möglichkeit, das Ganze zu beobachten. Sicher gibt es aber Leute, die mehr darüber berichten können als in nachfolgendem Kleinartikel der Zeitung «Der Landbote» steht.

Flogen Ufos über Winterthur?

(tsc) Zwei seltsam blinkende Objekte am Himmel über Winterthur haben in der Nacht auf Mittwoch kurz nach 22 Uhr etliche Gemüter aufgeschreckt und zu Spekulationen angeregt. Waren es Satelliten, Flugzeuge oder etwa gar Ufos?

Eine Lehrerin, die nicht an Ufos glaubt und sich gestern beim «Landboten» meldete, beschrieb die Erscheinung so: «Es waren zwei leuchtende und blinkende Körper, etwa fünfmal so gross wie normale Sterne. Sie schienen tiefer als Flugzeuge zu fliegen und bewegten sich langsam, bis sie nach etwa zehn Minuten plötzlich am selben Ort verschwanden, nochmals aufflackerten, dann aber endgültig erloschen.» Die goldgelb leuchtende Erscheinung habe sehr schön ausgesehen.

Viele Möglichkeiten

Nebst der Lehrerin gab es auch andere Zeugen des seltsamen Lichts. Bei der Polizei meldeten sich zwei Anrufer. Der eine aus der Gegend des Bahnhofs, der andere aus Oberi. Mehrere Telefone gingen bei Markus Griesser, Leiter der Sternwarte Eschenberg, ein. Er selber habe das Licht nicht beobachten können, sagte er dem «Landboten». Es gebe eine sehr grosse Zahl von Erklärungsmöglichkeiten, und er wolle nicht eine einzige willkürlich herausgreifen. Denkbar sei es schon, dass es sich um Satelliten handelte, die das Sonnenlicht reflektierten. Sodann würden Lichtphänome auch aus Jux erzeugt, zum Beispiel, indem Ballone mit Laserlichtern bestrahlt würden. Könnte es ein Ufo gewesen sein? Sehr wohl, meinte Griesser – sofern man Ufo wörtlich als «unbekanntes fliegendes Objekt» definiere.

Erwin Mürner/Schweiz

Kommentar

Der vorliegende Fall «UFO-Alarm über dem Zürichsee» beweist wieder einmal mit erschreckender Deutlichkeit, wie unverantwortlich und primitiv gewisse öffentliche Medien mit dem absolut nicht spassigen,

sondern sehr ernstzunehmenden UFO-Phänomen umgehen. Man kann dabei sogar sagen, dass es sich um betrügerische und kriminelle Machenschaften handelt, durch die einerseits ernstlich besorgte Menschen hinters Licht geführt und unter Umständen in Angst und Schrecken versetzt werden, weil ihnen eine Betrugssichtung vorgegaukelt wird, während andererseits schwachnervliche oder herzogeschädigte Personen gesundheitliche Schäden erleiden können, wie z.B. einen Nervenzusammenbruch oder Herzinfarkt usw.

Dass ein derartiges verantwortungsloses Handeln gewisser Journalisten und öffentlicher Medien geduldet und einfach als Scherz betrachtet wird von seiten der Behörden usw., ist absolut unverständlich, denn würde im Gegensatz zu diesen unsereins oder sonst jemand in privater Form sich solche üble Scherze resp. betrügerische und kriminelle Machenschaften zu Schulden kommen lassen, dann hätte man schnell die Polizei und das Gesetz am Hals. Warum aber, so fragt man sich, wird nicht in der gleichen Weise von den Behörden und ihren Vertretern eingeschritten, wenn sich Journalisten und öffentliche Medien solche üblen Machenschaften erlauben. Es scheint gerade so, dass es den Behörden usw. geradezu noch in den Kram passt, dass die Journalisten und öffentlichen Medien in Sachen UFOs Scharlatanerie und Betrug betreiben, um dadurch die UFO-Desinformation zu steigern und die wirkliche Wahrheit um diese Objekte lächerlich zu machen und damit alles damit Zusammenhängende ins Reich der Phantasterei und Illusion zu verdammen.

Billy

Raumschiff <Deep Space 1>

Mit Datum vom 24. Oktober 1998 startete auf Cape Canaveral ein revolutionäres, futuristisches Raumschiff. Der Auftrag des Schiffes besteht darin, weit entfernte Asteroiden zu erforschen. Es weist einen Durchmesser von zweieinhalb Metern auf und ist vollgepackt mit der neuesten Technologie. Kostenpunkt: 152 Millionen Dollar. Revolutionär ist der Antrieb, bei dem es sich um einen völlig neuartigen elektrostatischen Ionenantrieb handelt mit dem Edelgas Xenon. Das Schiff wird von einer Software gesteuert, die über eine <künstliche Intelligenz> verfügt. Dadurch vermag sich das Programm an der Position von Asteroiden und Sternen zu orientieren. Damit ist das Raumschiff <Deep Space 1> fähig, seinen Kurs selbst zu erkennen, zu bestimmen und immer wieder neu zu berechnen. Das Schiff gehört zum sogenannten <New Millenium>-Programm (Anm. Billy = Neues-Jahrtausend-Programm) der amerikanischen Raumfahrtbehörde NASA. Das Projekt soll für die NASA ein Start ins 21. Jahrhundert sein.

An Bord führt das kleine Fahrzeug ca. 85 Kilogramm Xenon mit sich, das zehnmals ergiebiger ist als herkömmlicher Raketentreibstoff. Für den Antrieb wird dieses Edelgas ionisiert und die Ionen durch elektronische Felder beschleunigt. Diese treten als blau schimmernder Farbenstrahl aus dem Triebwerk aus und erzeugen auf diese Weise den Rückstoss für das Schiff.

<Deep Space 1> ist auf eine Reise zum Asteroiden 1992 KD geschickt worden, der rund 193 Millionen Kilometer von der Erde entfernt ist. Im Juli 1999 soll das Schiff bei seinem Ziel ankommen.

Hans Georg Lanzendorfer/Schweiz

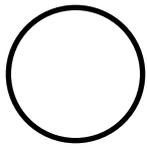
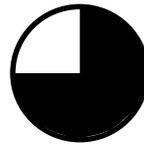
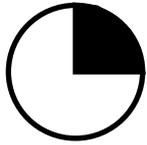
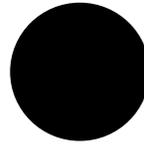
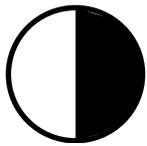
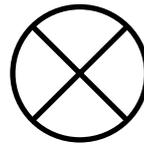
Leserfrage

Gibt es irgendwelche meteorologische Zeichen für die Bewölkungslagen des Himmels?

H.R. Giger/Schweiz

Antwort:

Es gibt tatsächlich meteorologische Zeichen für den Bedeckungsgrad des Himmels, und zwar folgende:

**wolkenlos****stark bewölkt****heiter****bedeckt****wolkig****dichte Wolken oder
Himmel völlig verhängt**

Billy

Also doch...!**Immer mehr Forscher von ausserirdischem Leben überzeugt**

Mit diesen Zeilen im Landboten vom 16.10.98 wird wieder einmal mehr deutlich, dass selbst «Forscher» zur Vernunft kommen können. So sollen mittlerweile die Hinweise auf ausserirdisches Leben so zahlreich geworden sein, dass die meisten Astronomen, Biologen und Astrophysiker von der Existenz ausserirdischen Lebens überzeugt sein sollen. «Schon 200 Millionen Jahre nach der Formation der Erde tauchten auf dem jungen und für heutige Verhältnisse unwirtlichen Planeten Erde die ersten Lebewesen auf, wie Fossilienfunde beweisen», verkündet die Wissenschaft. «Wir wissen nicht wie, aber wir wissen, dass es sehr schnell gegangen ist» sagt laut Zeitungsbericht der Planetenforscher Chris McKay von der amerikanischen Raumfahrtbehörde NASA. «Das unterstützt die These, dass es anderswo genauso schnell gegangen ist.»

Bruce Jakosky von der Universität von Colorado fügt hinzu: «Wichtige Entdeckungen der vergangenen Jahre zeigen, dass das Leben einen einfachen und gradlinigen Weg geht, wenn es die richtigen Bedingungen vorfindet.»

Einige Wissenschaftler vermuten, dass sich allein in unserem Sonnensystem auf zwei weiteren Planeten und zwei Jupitermonden Leben entwickelt haben könnte – auf Ganymed und Europa. Die Marsmission habe deutliche Anzeichen von früherem Wasservorkommen erbracht, und auf einem Meteoriten vom Roten Planeten glauben einige Forscher Ablagerungen von Urbakterien zu erkennen. Selbst die Venus, heute ein 400 Grad heisser Dampfkessel, soll gemäss ihren neuesten Erkenntnissen einst warm und damit lebensfreundlich gewesen sein (was sich mit den Angaben der Plejadier/Plejaren deckt).

Planeten ausserhalb unseres Sonnensystems können nur mit komplizierten Messungen anhand ihrer Schwerkraft oder der Lichtveränderungen ihres Zentralgestirnes nachgewiesen werden. Vor wenigen Jahren noch waren fremde Planeten ausserhalb unseres Sonnensystems unbekannt. Inzwischen sollen durch die Hilfe der neuesten technischen Mittel bereits mehr als ein Dutzend SOL-System-fremde Planeten gefunden worden sein. Unter diesen soll es jedoch keinen erdähnlichen Planeten geben, da es sich bei den gefundenen Planetenkörpern um sogenannte Gasriesen handelt. Allein jedoch ihre Existenz lässt das Herz der Forscher aufblühen und legt nahe, dass es tatsächlich auch felsige und feste Planetenkörper geben könnte, auf denen Leben existiert. Angeblich untersucht die NASA derzeit 30 Kandidaten unter den mehreren hundert Milliarden Sternen unserer Galaxie, auf denen möglicherweise erdähnliche Planeten zu finden sind.

Natürlich sprechen heute die Wissenschaftler noch von niedrigem Leben. Von Urbakterien, Flechten oder Einzellern, die sich irgendwo – weit da draussen – entwickelt haben könnten. Es wird jedoch noch eine Weile dauern, bis sich die Wissenschaft in offizieller Form auch dazu «erniedrigt» einzusehen, dass es auch intelligentes Leben geben könnte. Leben, das bereits Tausende oder gar Millionen von Jahren weiter evolutioniert ist als die Erdenmenschen selbst. Vordergründig geht es aber offiziell noch immer um die Suche nach niederem Leben. Eines Tages wird sich wohl im Wandel der Zeit auch diese Haltung ändern müssen. Und dann werden die zuständigen Behörden zu gegebener Zeit auch offiziell zugeben müssen, dass sie Projekte zur Suche nach intelligentem Leben unterhalten. Projekte, wie zum Beispiel «SETI», von dem die Menschheit zwar irgendwie und irgendwann schon einmal gehört hat, aber nicht genau weiss, worum es sich dabei eigentlich handelt. Interessant zu erfahren wäre auch, was von den zuständigen Behörden unter «intelligentem Leben» verstanden wird, nach dem die Wissenschaftler suchen – und welches «intelligente Leben» unter keinen Umständen von ihnen gefunden werden darf.

Hans Georg Lanzendorfer/Schweiz

Der Zerstörer-Komet – Hirngespinnst oder Realität?

Wie viele Leserinnen und Leser des FIGU-Bulletins und der Kontaktberichte wissen, saust ein grosser Komet, von den Plejadiern/Plejaren ZERSTÖRER genannt, seit Jahrmillionen durch das Weltenall (und seit rund 75 000 Jahren durch unser SOL-System). Es ist dies ein Komet, der schon verschiedentlich grosse und grösste Verwüstungen auf der Erde und andern Planeten angerichtet hat. Anlässlich des 5. Kontaktgesprächs vom 16. Februar 1975 erwähnte Semjase diesen Kometen zum ersten Mal (vgl. Block 1, Seiten 33 ff.). Am 150. Kontakt vom 10. Oktober 1981 (siehe Block 11, Seiten 2136 ff. und 2177 ff.) gab dann Quetzal weitere sehr interessante Details über diesen «Wanderplaneten» bekannt. So bestätigte er, dass unser Mond (der übrigens mehr als 4 Millionen Jahre älter ist als die Erde) durch diesen Kometen vor vielen Millionen Jahren in unser SOL-System katapultiert wurde. Auch die Venus wurde durch den Zerstörer aus einem fernen System (jenem des Uranus) herausgerissen und in seinem Schlepp in ihre heutige Bahn verpflanzt, und zwar erst in relativ junger Zeit (vor ca. 6300 Jahren losgerissen; vor 3500 Jahren endgültig in der heutigen Umlaufbahn stabilisiert)!

Zum Zerstörer machte Quetzal die folgenden Angaben (Seite 2149):

Quetzal: Seine Volumenmasse entspricht 1,72 mal derjenigen des Planeten Erde, wobei das spezifische Gewicht jedoch verschieden ist zur Durchschnittsgewichtsmasse der Erde. Die gesamte Masse der Zerstörer-Materie ist um einiges mehr verdichtet als bei der Erde. Weist die Erde einen Rauminhalt von ca. 1083,3 Milliarden Kubikmeter auf, bei einer mittleren Dichte von 5,51 Gramm pro Kubikzentimeter, dann ist im Vergleich dazu der Zerstörer ein Gigant, der einen Rauminhalt von 1694,2 Milliarden Kubikmeter aufweist, bei einer mittleren Dichte von 7,18 Gramm pro Kubikzentimeter, wenn ich dir diese Daten nennen darf.

Billy: Interessant – und hat der Zerstörer auch eine Eigenrotation, wie z.B. die Erde?

Quetzal: Das ist von Richtigkeit, doch diese ist geringer als bei der Erde, die rund 465 Meter pro Sekunde aufweist beim Äquator. Die Eigenrotation des Zerstörers beläuft sich auf nämlicher Linie nur auf 314,7 Meter pro Sekunde.

Billy: Also nur rund $\frac{3}{4}$ der Erdrotationsgeschwindigkeit.

Quetzal: Das ist von Richtigkeit. Diese Geschwindigkeit wird jedoch seit geraumer Zeit gesteigert, und zwar durch unsere Bemühungen, weil wir nämlich darum bemüht sind, diesen Wanderstern von seiner Bahn abzubringen, um ihn in Gebiete weitab des SOL-Systems zu leiten, wo er keinen Schaden mehr anrichten kann.

Billy: Gigantisch, dann müsste die Erdenmenschheit ja auch keine Angst mehr haben, dass er nochmals die Erde bedrohen wird – wenn euch das Unterfangen gelingt.

Quetzal: Das ist von Richtigkeit, und wir sind recht zuversichtlich.

Billy: Dazu aber eine Frage: Warum dürft ihr dem Zerstörer ins Handwerk pfuschen, wenn ihr andererseits bei anderen drohenden Gefahren, wie z.B. beim zu erwartenden Roten Meteor, nichts unternehmen dürft?

Quetzal: Der Zerstörer wurde durch sehr frühe Vorfahren von uns rachsüchtig teilweise in seiner natürlichen Bahn beeinträchtigt, so er Schäden im SOL-System anrichtete, die nicht natürlichen kosmischen Ursprungs sind.

Billy: Davon sagtest du aber in all deinen Erklärungen nichts – auch nicht Semjase.

Quetzal: Wir kennen nicht die genauen Verhältnisse von damals, weshalb wir darüber keine näheren Angaben und Erklärungen abgeben können.

Im genannten Kontaktgespräch lieferte Quetzal eine Liste mit genauen Daten bezüglich Umlaufzeiten und ausgelösten Katastrophen auf der Erde. Dabei wurde die sehr interessante Eigenart bestätigt, dass dieser Komet trotz Schwankungen praktisch stets wieder zu einer Erd-Umlaufzeit von 575,5 Jahren fand (dies allerdings erst seit ca. 13 000 Jahren; zuvor betrug dessen Umlaufzeit regelmässig 714 Jahre).

Zum letzten Mal gelangte der Zerstörer 1453 v. Chr. gefährlich nahe an die Erde heran und löste die Santorin-Katastrophe aus (siehe Bibel/Moseszeit/7 biblische Plagen). In den folgenden fünf Umkreisungen näherte er sich der Erde zu wenig, um grosse Beeinflussungen auszulösen. Im Jahre 1680 ist der Wanderplanet, der Zerstörer, letztmals an der Erde vorbeigezogen. Wenn die Plejadier/Plejaren, wie erwähnt wurde, seinen Lauf nicht beeinflusst hätten, würde er ca. im Jahre 2255 wieder erscheinen (mit verheerenden Zerstörungsfolgen für die Erde). Der nächste Vorbeiflug des Zerstörers wird nun aber erst ca. im Jahre 3175 stattfinden. Zu jenem Zeitpunkt dürfte die Erdenmenschheit technisch bereits so weit entwickelt sein, dass gewisse Abwehrmassnahmen ergriffen werden können.

Die Angaben bezüglich des Zerstörers, die uns via Billy übermittelt wurden, stiessen bislang bei Wissenschaftlern und anderen Zeitgenossen auf Ablehnung, da es sich um reine Behauptungen handle, die nicht beweisbar seien. Nun sind der FIGU 1997 aber zwei interessante Meldungen (beide wurden aus dem Englischen übersetzt) zugegangen, die einen Hinweis liefern für die tatsächliche Existenz des Zerstörer-Kometen:

Auf eine Umfrage betreffend den/die Kometen von 1680 erhielt Bill Alford von Timo Niroma (aus Finnland?) die folgende Mitteilung:

«1680-84 gab's eine Armada von Kometen: 1684 einen schwachen, 1683 einen helleren, 1682 den Halleyschen Kometen (benannt nach dessen Beobachter während der vorausgesagten Rückkehr im Jahre 1758); aber der Komet von 1680 (ich kenne nur einen) erregte viel Aufsehen. Ein Teil der Aufmerksamkeit war auf die Tatsache zurückzuführen, dass zwei bekannte Wissenschaftler, Halley und Newton (die darüber korrespondierten), fieberhaft versuchten, dessen Umlaufzeit zu berechnen. Newtons Motiv war selbstverständlich seine Gravitationstheorie. Halleys Motiv war, wiederkehrende Kometen zu erforschen. Sie hatten keinen Erfolg mit der Berechnung dessen Orbits, aber Newton war dennoch zufriedengestellt. Flamsteed, der Entdecker des Kometen, hatte eine parabolische Umlaufbahn berechnet, was Newton sehr interessierte. Und Halley war daran mehr interessiert als an <seinem> Kometen von 1682. Aber trotz seinen Anstrengungen gelang es Halley nicht, dessen Umlaufbahn zu berechnen.

Nur William Whiston, Newtons Nachfolger in Cambridge, brachte etwas hervor: 575 Jahre. Heute wissen wir, dass diese Umlaufbahnzeit falsch war, aber zuvor bestätigte dies, was schliesslich Halleys Komet tat, nämlich dass wenigstens einige Kometen periodisch waren. Leider wissen wir die Periode dieses Kometen nicht, aber wenigstens trug er viel dazu bei, um das Denken über Kometen zu ändern – und was noch wichtiger ist, über die Veränderlichkeits- bzw. Stabilitätsdebatte unseres Universums generell. Der Himmel war viel veränderlicher, als zuvor gedacht wurde.»

Von Prof. James W. Deardorff (bekannt durch seine Forschungen bezüglich des Talmud Immanuel), dem der vorgenannte Text ebenfalls zugesandt wurde, erhielten wir folgende Mitteilung:

«Es gelang mir, an ein Buch von William Whiston zu kommen, das in der Tat die 575-Jahr-Periode des Kometen von 1680 erwähnt! Es trägt den Titel *Sir Isaac Newton's Mathematick Philosophy More Easily Demonstrated* by Whiston (New York, London: Johnson Reprint Corp., pp. 439-441). ...Es war ein Artikel (write-up) über Whistons Lektion Nr. 40 als Lukasischer Professor in Cambridge, England, im Dezember 1708, und er zitierte darin viel vom Astronomen Edmund Halley. Es war tatsächlich Halley, der die Berechnungen vom Durchgang des Kometen von 1680 gemacht hatte; es scheint, dass bis zu dieser Zeit die Astronomen dachten, dass alle Kometen in Kreisen reisen, nicht in Ellipsen, weshalb sie nicht wussten, dass viele immer wiederkehren. Whiston kommentierte hie und da Halleys Text, den er in einer Art Anhang beifügte.

Halleys Schätzung der 575 Jahre scheint zuerst von seinen eigenen rohen Berechnungen zu stammen, die auf Beobachtungen basierten, die zu jener Zeit als sehr gut galten, und dies veranlasste ihn, in geschichtlichen Aufzeichnungen nach der Erwähnung von wichtigen Kometen nachzuschauen, die zu jener Zeit eine Periode haben könnten. Danach erhielt er eine genauere Zahl, indem er die Jahre zwischen den Beobachtungen subtrahierte. Er schien auch fähig zu sein, Gebrauch zu machen von Beschreibungen der Schweife vergangener Kometen und diese zu vergleichen mit jenem des 1680/81-Kometen, was ihm half, diesen dadurch zu identifizieren. (Der Komet erschien im Dezember/Januar 1680/81.) Er muss einen ziemlich auffälligen Schweif gehabt haben. Halley bestimmte ihn mit einem Kometen, der 1106 zur Zeit König Heinrichs I. gesehen wurde, einem (andern) von 531, wie in einem lateinischen Dokument erklärt ist, und (einem weiteren, der) 44 v. Chr. als ein «sehr bemerkenswerter Komet» von Plinius und andern erwähnt wurde, der in jenem Jahr erschien, als Julius Cäsar ermordet wurde.

Halley nannte den Kometen von 1680 einen «wunderlichen» Kometen.

Halley erwähnt zudem, dass der Komet von 1680 «fast an die Sonne heran kam (in seinem Perihelion, nicht oberhalb eines Drittel-Halbdurchmessers der Sonne von dessen Oberfläche entfernt...)». Dies legt nahe, dass er der Sonne bei jedem Umlauf sehr nahe kam, was übereinstimmt mit dem, was Meier von Semjase gesagt wurde, (nämlich) dass der Zerstörer-Komet eine so nahe Streifung mit der Sonne hatte, dass sich dadurch der Schweif formte ...

Noch immer weiss ich nicht, wie Velikovsky (Immanuel V.: *Welten im Zusammenstoss*) auf eine Periode von $575\frac{1}{2}$ Jahren für jenen Kometen kam, der die Sintflut verursacht hat. Wenn er es von Whiston oder Halley hat: Wo und warum wurde das zusätzliche Halbjahr angehängt?»

Soweit Timo Niroma und James W. Deardorff. Dem Vorgenannten bleibt eigentlich nur noch anzufügen, dass es nicht unsere Sonne SOL war, die den Schweif des Zerstörers entstehen liess, sondern eine (evtl. mehrere) andere in den Weiten des Universums. Im weiteren erklären Quetzals Angaben über die schwankenden Umlaufzahlen (533, 618, $575\frac{1}{2}$, 489, 662, $575\frac{1}{2}$, 578, 573, $575\frac{1}{2}$ usw. Jahre) einleuchtend die Schwierigkeiten von Newton, Halley und Whiston. Eine solche Ausnahmerecheinung bezüglich Umlaufbahn eines Kometen konnten sie doch wirklich nicht erwarten. Bereits die Erkenntnis, dass Kometen Gebilde sind, die um unsere Sonne kreisen (zumindest ein Teil davon), muss in Anbetracht der damals weitgehend fehlenden technischen Hilfsmittel als eine bewundernswerte Leistung eingestuft werden!

Christian Frehner/Schweiz

Was ist eine bemannte Raumstation?

Zur Zeit befindet sich nur eine einzige Raumstation im Erdorbit, nämlich die russische Station «Mir». Seit Jahren werden dort wichtige Erfahrungen gesammelt, die für den geplanten Bau der multinationalen Raumstation JSS von unschätzbarem Wert sind.

Ganz speziell aus den zahlreichen Pannen, die passierten, lassen sich wertvolle Schlüsse ziehen, was bei der Errichtung der Station JSS alles berücksichtigt werden muss, damit nicht dieselben Defekte auftreten wie dies bei «Mir» öfters der Fall war.

Für die Leser dürfte es meines Erachtens nicht uninteressant sein, einige grundlegende Fakten über eine bemannte Raumstation zu erfahren.

Eine bemannte Raumstation ist sozusagen ein künstlicher Riesensatellit, der antriebslos um einen Himmelskörper kreist. Je nach dem Einsatzort sprechen wir dann von einer Erd-Orbitalstation (Erd-Aussenstation), einer Mond-Orbitalstation usw. Eine solche Station lässt sich natürlich nicht mit einer einzigen Träger-Rakete als fix und fertiger Komplex z.B. in den Erd-Orbit befördern. Vielmehr bringt man die vorgefertigten Bauelemente mit Hilfe von Zubringerfahrzeugen in eine gewünschte Umlaufbahn, wo im Rendez-vous-verfahren die Zusammensetzung dieser Segmente zum gesamten Komplex erfolgt.

Aus verständlichen Gründen wird eine möglichst lange Lebensdauer angestrebt, die mindestens einige Jahre betragen soll oder zumindest so lange, bis die Station buchstäblich ausgedient hat und durch eine neue und bessere Konzeption ersetzt werden muss. Falls ein solches Raumobjekt im Laufe der Zeit infolge der Luftreibungswiderstände allmählich absinkt, wodurch die Umlaufbahn nachteilig verändert bzw. absturzgefährdet wird, muss man dafür sorgen, dass die ursprüngliche Bahnhöhe mit eigener oder fremder Antriebskraft wieder hergestellt wird.

Eine Raumstation lässt sich ungemein vielfältig gestalten; man wird aber unbedingt darauf achten, möglichst viele Erweiterungsmöglichkeiten zu schaffen, die es erlauben, zusätzliche Bauelemente nach dem Baukastenprinzip nachträglich einzufügen. Ausserdem soll man Spezialmodule je nach Bedarf abtrennen oder andocken können.

Um eine ständige Präsenz im nahen Weltraum zu gewährleisten, müssen alle notwendigen Voraussetzungen gegeben sein, damit eine mehrköpfige Besatzung etliche Wochen oder Monate rund um die Uhr dort leben und arbeiten kann, bis eine andere Crew die Ablösung vornimmt. Unbemannte und bemannte Zubringerfahrzeuge sorgen einerseits für den turnusmässigen Austausch der Stationsbewohner und übernehmen zugleich den regelmässigen Nachschub der notwendigen Versorgungsgüter.

Zur Standardausrüstung gehören eine ganze Menge von Einrichtungen, die zur Aufrechterhaltung eines bemannten Daueraufenthaltes erforderlich sind. Dazu zählen eine Kommandozentrale mit Steuerungs-, Überwachungs-, Bordcomputer-, Navigations- und Fernmeldesystemen. Lebenswichtig ist eine einwandfrei funktionierende Energiequelle, die stets genügend elektrischen Strom zur Verfügung stellt. Nach Möglichkeit sollte ein ausgeklügeltes System an Bord vorhanden sein, das in der Lage ist, Sauerstoff sowie Wasser und Nahrungsmittel in einem selbstgeregelten Kreislauf zu erzeugen und wieder aufzubereiten. Das Recyclingverfahren sollte auch für Abfälle aller Art zur Anwendung kommen. Neben den Betriebs- und Lebenserhaltungssystemen sind notwendig: Vorratskammern, Gerätekammern, eine Bordapotheke für die medizinische Betreuung, Heizungs- und Klimaanlage, ausreichende Schutzvorrichtungen gegen kosmische Strahlung und Meteoriteneinschläge, Triebwerke und Treibstofftanks zum Manövrieren sowie zur Lageregelung und Stabilisierung, eine Durchgangsschleuse zum Verlassen der Station zwecks Reparaturarbeiten etc., Raumanzüge, die jedoch lediglich für Weltraumpaziergänge, Aussenreparaturen oder ganz besondere Not-situationen angezogen werden, Ankopplungsvorrichtungen für Zubringerfahrzeuge bzw. Arbeits- oder Forschungsmodule.

Ein Rettungsfahrzeug und ein Rückkehrfahrzeug müssen ständig zum Einsatz bereitstehen. Nicht zu vergessen sind wirksame Sicherheitsvorkehrungen gegen Brandgefahr, Luftdruckabfall usw. Einen sehr breiten Raum nehmen ferner die Arbeits- und Forschungsmodule mit diversen Laboreinrichtungen ein. Im eigentlichen Wohnbereich sollen sich die Besatzungsmitglieder wie zu Hause fühlen. Zu diesem Trakt gehören die Aufenthaltsräume, die Küche, Schlafräume mit Schlafkojen, Wasch- und Duschaum, Toilette, Abfallbeseitigung.

Um ein friedliches Beisammensein der Stationauten auf relativ engem Raum und über längere Zeitspannen hinweg und eine möglichst konfliktfreie kooperative Zusammenarbeit zu gewährleisten und auch allen

übrigen Anforderungen gerecht zu werden, müssen bequeme und freundlich gestaltete Erholungslichkeiten vorhanden sein, wohin sich die Besatzungsmitglieder zurückziehen können, um sich auszuruhen und zu entspannen. Für Abwechslung in dem täglichen Einerlei und zur Hebung des Stimmungsbarometers sorgen schliesslich noch Radio- und Tonbandgeräte, Videokassetten, Farbfernseher, eine ausgewählte Bücherei, Gesellschaftsspiele und last but not least – ab und zu Telefonate mit Angehörigen oder Freunden.

Zur Auflockerung und vor allem zur Gesunderhaltung dienen verschiedenartige Fitnessgeräte wie Expander, Laufband, Standfahrrad und dergleichen, die täglich laut Vorschrift oder auf freiwilliger Basis benützt werden, ganz speziell um die nachteiligen Auswirkungen der Mikrogravitation (Gewichtslosigkeit) möglichst gering zu halten.

Für eine geräumige Raumstation kommen natürlich eine ganze Palette von Einsatzmöglichkeiten in Frage:

1. Technologisches Laboratorium zur Erprobung neuartiger Antriebssysteme; Herstellung neuartiger Werkstoffe, Maschinen und Geräte usw.
2. Eine Stätte, die in etwa dieselben Aufgaben übernimmt wie sie von den Satelliten ausgeführt werden, jedoch noch erfolgversprechender.
3. Wissenschaftliches Himmelslabor für naturwissenschaftliche und medizinische Forschungsaufgaben aller Art.
4. Weltraumobservatorium für astronomische Forschungen.
5. Ausbildungslager und Trainingsstätte für angehende und ausgebildete Raumfahrer.
6. Weltraumsanatorium für Kranke, die hier bessere Heilungschancen vorfinden als auf der Erde.
7. Wochenendstation für den Weltraumtourismus.
8. Rettungsstation für Raumfahrer, die sich in Gefahr befinden.
9. Weltraumtankstelle und Materialversorgungslager.
10. Bau- und Reparaturwerkstätte für Raumfahrzeuge, Maschinen usw.
11. Hafen für Zubringerfahrzeuge im Pendelverkehr zur Erde bzw. von einer Raumstation zur anderen.
12. Moderner <Feldherrnhügel>, von dem z.B. der Einsatz einer Multinationalen-Friedenskampftruppe gelenkt werden kann. Von dieser hohen Warte aus lässt sich auch die strikte Einhaltung militärischer und ziviler Vereinbarungen überwachen.
13. Aussetzen, Reparieren, Generalüberholung und Wiedereinholen von Satelliten oder anderen Raumflugkörpern.
14. Erprobungsstätte für zukünftige Weltraum-Kolonien.
15. Sprungbrett für Exkursionen zu den benachbarten Planeten des SOL-Systems und darüber hinaus. Beim gegenwärtigen Stand der Raumfahrttechnologie sind solche Orbitalstationen als Start- und Landebasen unerlässlich für ausgedehntere Ausflüge mit Rückfahrkarte, allein schon wegen der benötigten Treibstoffmenge. Die hier gebotene Aufgabenliste vermittelt uns zwar einen gewissen Überblick, darf jedoch keineswegs als vollständig betrachtet werden.

Beim Bau einer Raumstation gilt es ferner die grundlegende Entscheidung zu treffen, ob man auf die Herstellung einer künstlichen Pseudogravitation durch eine ständige Rotationsdrehung verzichten soll, die den Insassen das gewohnte Normalgewicht entweder ganz korrekt (z.B. 1g) oder in abgeschwächter Form vermitteln könnte. Denkbar wäre auch eine nur sektorenweise Erzeugung der genannten Rotation und der dadurch ausgelösten Kräfte, die einen Stationsbewohner so stark auf den Boden (hier die Innenseite einer Aussenwand) drücken, wie es in einem zu Hause gewohnten Gravitationsfeld der Fall ist.

Technisch gesehen wäre dies ohne weiteres lösbar, aber abgesehen vom zusätzlichen Energieverbrauch ergeben sich infolge der Rotationsbewegung leider eine ganze Menge von Problemen, denen man doch lieber aus dem Wege gehen will.

Guido Moosbrugger/Deutschland



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

5. Jahrgang
Nr. 21, Feb. 1999

Leserfrage

Was soll und kann man unter dem Begriff Wahrheit verstehen?

Atlantis Meier, Schweiz

Antwort

Wahrheit ist das faktische Wissen um die effective Existenz des Wirklichen.

Billy

Leserfrage

Was versteht man unter Wahrheit erkennen?

Atlantis Meier, Schweiz

Antwort

Wahrheit erkennen bedeutet, in faktischem Wissen die effective Existenz sowie die schöpferisch-ursprünglichen Gesetze und Gebote in allen Dingen und Formen des Wirklichen zu erkennen und zu verstehen.

Billy

Leserfrage

Was hält Billy von all den Prophezeiungen für die Jahre 1999 und 2000, die in unzähligen Zeitungen und Journalen sowie in sogenannten «esoterischen Fachschriften» bereits derart überhandgenommen haben, dass sie vielen Menschen Angst einflössen? Und was hat es damit auf sich, dass die christliche Kalenderrechnung nicht stimmen soll?

H. Kern, Schweiz

Antwort

Von den in vielen esoterischen Schriften sowie in Tageszeitungen und Journalen immer häufiger erscheinenden «Prophezeiungen» von Hellsehern, Medien, Horoskopauslegern und sonstigen «übersinnlich Begabten» usw. halte ich rein gar nichts. Alles zielt nur auf Angstmache ab, die natürlich mit einem gewaltigen Profitsinn verbunden ist, der besonders gute Früchte trägt, wenn ein Jahrtausendwechsel (wie auch ein Jahrhundertwechsel) vor der Türe steht, weil der Mensch – insbesondere der christliche – durch Prophezeiungen in «Heiligen Büchern» – wie eben z.B. die Bibel – und durch solche irgendwelcher Propheten (wie z.B. Nostradamus, Irlmaier, die Fatima-Kinder usw.) in Zukunftsangst gefangen ist, weil er den Propheten uneingeschränkt Glauben schenkt und nicht weiss, dass eine Prophetie änderungsfähig ist und sich nicht erfüllen muss, wenn der Prophetie entgegenwirkend positiv gedacht

und gehandelt wird. Genau dies aber nutzen unverantwortliche «Propheten und Prophetinnen» aus und machen ihr grosses Geld damit – eben mit der Angst der Leser und der ihnen Gläubigen, die bedenkenlos jeden «prophezeiten» Unsinn als bare Münze nehmen und daher in Angst und Schrecken verfallen.

Tatsache ist, dass bei jedem Jahrtausendwechsel (siehe das Jahr 1000) sowie bei jedem Jahrhundertwechsel die sogenannten Weltuntergangspropheten auftraten, die entweder in einem irren Glaubenswahn oder in völlig bewusster Profitgier die Menschen in Angst und Not sowie in Schrecken und Wirrnis stürzten, indem sie ihnen alle erdenklichen Übel, alles Unglück und den Weltuntergang prophezeiten. Und unzählige Gläubige fielen immer auf diese Schwindeleien und Betrügereien sowie Wahnverbreitungen herein, in deren Folge auch immer viele Einzel- und Massenselbstmorde stattfanden, wobei jedoch auch unzählige Morde begangen wurden. Und dieser Wahnsinn hat sich bis heute nicht geändert, folglich auch die ausgehenden letzten Jahre des 19. Jahrhunderts und das Jahr 2000 in gleicher sektiererischer, krimineller und verbrecherischer Art und Weise dazu genutzt wird, den Glaubenswahn der Gläubigen und die Profitgier der Weltuntergangspropheten beiderlei Geschlechts auf die Spitze zu treiben und zu befriedigen.

Sollte sich tatsächlich im Jahr 1999 oder im Jahr 2000 erweisen, dass sich die eine oder andere «Prophezie» der Weltuntergangsgläubigen und der Weltuntergangsprediger wahrheitlich zuträgt und «erfüllt», dann hängt das nicht davon ab, dass die betreffenden «Propheten oder Prophetinnen» recht gehabt haben, sondern davon, dass es sich einfach durch die vorangegangenen und laufenden Geschehen der vergangenen Jahre und der sogenannten Gegenwart so fügt (was der Mensch irrtümlich Zufall nennt, den es nicht gibt), dass sich das betreffende Ereignis zutragen kann. Und genau das hängt nur wieder vom Denken und Handeln des Menschen resp. der Menschheit ab, denn die menschlichen Gedanken und Handlungen sind es, die seinen und der gesamten Menschheit Lebensweg und ungemein viele Auswirkungen der Natur und das Gesamtchicksal von Mensch und Planet sowie von Tier- und Pflanzenwelt bestimmen.

Weltuntergangspropheten beiderlei Geschlechts hat es seit alters her gegeben – und leider sind sie bis heute nicht ausgestorben. Vernünftige Menschen achten ihrer jedoch nicht und leben ihr Leben normal weiter – ohne Torschlusspanik resp. ohne Angst vor der Zukunft, denn sollten sich tatsächlich unerfreuliche Dinge zutragen, dann können diese nicht geändert werden, weil sie durch das Denken und Handeln der Menschen bereits vorbestimmt und die entsprechenden Umstände dafür bereits geschaffen sind, folglich man sich logischerweise damit abfinden muss, jedoch immer in dem Sinn, dass man aus allem und jedem und also aus jeder Situation und aus jedem Geschehen immer das Beste macht. Sich zu ängstigen, zu fürchten oder zu resignieren ist also in jedem Fall immer fehl am Platze und bringt nur Schaden, der unter Umständen ungeheuer schmerzhaft und tiefgreifend sein kann. Also ist nur das eine Richtige zu tun: nicht auf die Weltuntergangsprophezeiungen all der Verrückten, der Besserwisser, der Channeler, der Medien, der Profithaie und Sektierer usw. hören, sondern alles vernünftig betrachten und überdenken und ebenso vernünftig das Leben führen und die Situationen und Geschehen des Alltags und der kommenden Zeiten ebenso vernünftig bewältigen – ohne sich von Weltuntergangsangst verrückt machen zu lassen. Man bedenke dabei aber auch, dass es nebst einem selbst noch ungemein viele andere Menschen gibt und dass viele unter ihnen der Vernunft abträchtig sind und der Hilfe der Aufklärung bedürfen, weshalb man den sich Ängstigenden beistehen und sie aufklären soll. Natürlich gibt es dabei viele Verrückte, die sich von ihrem Wahnglauben nicht abbringen lassen – weder von einem angeblichen Weltuntergang noch vom Dritten Weltkrieg usw., doch muss man ja wirklich nicht selbst zu diesen Irrgläubigen und Irrgeleiteten gehören.

Was nun die christliche Kalenderrechnung betrifft, so entspricht es der Tatsache, dass diese nicht der effektiven Zeitrechnung entspricht. Es existieren verschiedene Quellen, gemäss denen der christliche Kalender resp. die Jahreszählung bis zu sieben Jahren fehlerberechnet ist, folglich im einen Fall z.B. das wirkliche Jahr 2000 bereits mit dem Jahr 1994 durchlaufen worden ist, während eine andere Berechnung besagt, dass das Jahr 2000 anno 1996 war. Eine andere Zeitrechnung setzt das Jahr 2000

mit dem verflossenen Jahr 1998 gleich. Bestimmte Berechnungen besagen, dass die christliche Welt bereits im Jahre 2002 oder im Jahre 2003 lebt, wobei andere Berechnungen sogar das Jahr 2004 und 2005 nennen, das im heurigen Jahr sein soll. Und geht man der Sache genauer auf den Grund und nimmt auch die Angaben der Plejadier/Plejaren zuhilfe, dann leben wir seit Immanuels Geburt bereits im Jahre 2005, folglich das Jahr 1999 nicht diesem, sondern eben dem Jahr 2005 entspricht.

Interessant ist noch zu beobachten und zu wissen, dass all die für die Jahre 1999 und 2000 kursierenden düsteren Prophezeiungen von Drittem Weltkrieg und Weltuntergang usw. praktisch nur in der christlichen Welt existieren und von dieser ausgehen, während bei allen anderen Religionen wie Buddhismus, Islam, Judentum und Hinduismus diese Weltuntergangs- und Dritter Weltkrieg-Prophezeiungen usw. nicht existieren – ausser bei Sekten dieser Religionen, die christliche Lehren und Aspekte in sich aufgenommen haben. Was soll also in der restlichen Welt geschehen, wo die Menschen anderen Religionen angehören und die auch andere Jahresrechnungen und Kalenderrechnungen haben, weil sie eben nicht dem Christentum angehören? Gilt nun für diese auch die christliche Zeitrechnung oder nicht – und sind sie von den christlichen Prophezeiungen ausgeschlossen oder miteinbezogen?

Auch wenn von alters her oder neue Prophezeiungen existieren, so heisst das noch lange nicht, dass sich diese auch erfüllen müssen. Erstlich und letztlich ist immer der Mensch mit seinem Denken, Fühlen und Handeln dafür verantwortlich, was persönlich, menscheitsmässig und global immer geschieht. Also hat es der Mensch sowohl im einzelnen als auch in der Masse stets selbst in der Hand, ob sich eine Prophezeiung erfüllt oder nicht, weil der Mensch selbst über seine Handlungen und die daraus entstehenden Wirkungen bestimmt. Ursache und Wirkung liegen also immer beim Menschen, wenn es um Dinge geht, für die er selbst verantwortlich ist. Und gerade für die Erfüllung von Prophetien ist er selbst verantwortlich, weil er allein darüber bestimmt, ob sich diese durch sein Denken und Wirken verwirklichen oder nicht. Wirkt der Mensch im einzelnen wie auch in der Masse in positivem Sinne negativen Prophezeiungen entgegen (und Prophetien werden nun mal eben nur im negativen Sinne gegeben, damit etwas verbessert werden kann, weil Positives selbst nicht mehr verbessert werden muss), dann ändert er etwas zum Besseren und Guten, wodurch sich dann eben eine Prophetie nicht mehr erfüllen kann. Die positiven Wirkungen nämlich, die aus positiven Ursachen entstehen, verändern das Zukünftige und gestalten dementsprechend auch den Verlauf von Situationen und Geschehen, folglich auch vorausgesagt werden kann, welche Wirkung aus einer bestimmten Ursache hervorgeht. Und wenn daher Prophetien gemacht werden – ob nun seherisch, berechnend, kalkulierend oder sonstwie –, dann bedeutet das, dass die Prophetie als Wirkung einer bestimmten Ursache zu betrachten ist und dass die Prophetie in Teilen oder im ganzen zum Positiven hin verändert werden kann, wenn die Ursache selbst zum Positiven gewandelt wird.

Billy

Unheimliche Begegnung UFO-Alarm am Zürichsee –

Nachtrag zu: «Flogen UFOs über Winterthur?» bez. Bulletin Nr. 20, Januar 1999

Nach neuesten Recherchen bin ich nun der Sichtung vom Dienstag, den 24.3.1998 in Winterthur auf den Sprung gekommen. Am Montag, den 26. Oktober 1998 hatte ich nochmals ein Telefongespräch mit dem Journalisten Kurt Künzle von der «Züri Woche». Für weitere Informationen verwies er mich an den Lokalsender «Radio Z» in Zürich. Erst dort wurde ich dann durch ein weiteres telephonisches Gespräch mit dem Programmleiter des Senders, Christian Gartmann, fündig. Ich erfuhr, dass auch Mitarbeiter des Radios an den ganzen UFO-Manövern beteiligt waren, und zwar unter anderem in Absprache mit dem Zeitungsverlag «Züri Woche». Der Hinweis: Auch in Winterthur hätten die gleichen Leute gewirkt wie in Rapperswil, um das gleiche Prozedere durchzuführen.

Der Vorgang des UFO-Schwindels war folgender: Zwei grosse, schwarze Party-Ballone (ca. 70-80 cm Durchmesser) wurden auf ein Gestell montiert und darunter dann Räucherstäbchen befestigt, die stark rauchten. Diese Stäbchen wurden mit extra Papier umhüllt und mit Phosphorstiften versehen, die dann in Brand gesetzt wurden. Danach liess man das Ganze an einer dünnen Schnur hochsteigen, damit die gasgefüllten Ballons nicht wegfliegen und vom Boden her bewegt werden konnten. Das ganze Werk erstrahlte dann in hellem Licht, wobei auch Blinkeffekte miteingebaut waren. Diese Leuchtobjekte soll man dann bis in mehrere Kilometer Entfernung gesehen haben – je nachdem, wie hoch man sie steigen liess.

Auf meine Frage, warum gerade schwarze Ballons verwendet worden seien, gab man mir zur Antwort: «Wären sie weiss gewesen, hätte man bei dem starken Licht die Form erkennen können. Dadurch wäre das Werk verraten worden.»

Das Präparieren und das Aufsteigenlassen der Objekte fand angeblich unterhalb des Goldenbergs statt. Nachdem die Lichter der selbstgebastelten Objekte langsam erloschen, wurde die am Boden festgezurrte dünne Schnur losgelassen, wonach die vermeintlichen UFOs hochstiegen und irgendwo am Nachthimmel verschwanden.

Kommentar: Im Grunde genommen war es für die Beobachter ein faszinierendes Erlebnis eines unbekanntes Flugobjekts – eben eines UFOs. Doch nicht alle solche UFOs sind ausserirdischen Ursprungs. Und gerade in diesem Fall zeigt es sich deutlich, wie gutgläubige Menschen durch irgendwelche Scharlatane oder Betrüger an der Nase herumgeführt werden und sich täuschen können. Und dies besonders dann, wenn solche Beobachtungen auf grössere Distanz gemacht werden. Und immer ist es keine einfache Sache, eine richtige, sachdienliche und zutreffende, korrekte Beschreibung zu machen – besonders wenn man im Bulletin Nr. 20, Seiten 5/6, die Photos betrachtet, die in Rapperswil aufgenommen wurden, wo der UFO-Schwindel gleich zweimal inszeniert wurde.

Es wurde mir von den Verantwortlichen erklärt, dass der ganze Aufwand nicht dazu betrieben wurde, um die UFOlogie lächerlich zu machen (was denn sonst?), sondern dass das Ganze als etwas «verfrühter» 1. Aprilscherz gedacht gewesen sei (obwohl der 1. April bekanntlich erst acht Tage später war). Der Schwindel, der als Scherz deklariert wurde, ist gelungen – fragt sich nur, wie, wann und wo der nächste Schwindel vom Stapel gelassen wird?

Als Krönung des Schwindels wurde letztlich in der «Zürisee Zeitung» am 25.3.1998 noch folgende Notiz veröffentlicht:

«UFO» war keines

Rapperswil: Das Rätsel um die UFO-Beobachtungen auf dem Seedamm vom Montag ist geklärt. Wie Recherchen von «Radio Zürichsee» ergaben, handelte es sich bei den Lichterscheinungen um Warnblinkanlagen und Scheinwerfer des Seerettungsdienstes, die getestet wurden. (zsz)

Ein weiterer Schwindel, der den Lesern der Zeitung kaltschnäuzig vorgesetzt wurde. Oder soll man die Sache beim Wort nennen – Lüge! (Billy)

Erwin Mürner, Schweiz

Die grössten Mythen der Erde enthüllt!

Am 28. Dezember 1998 wurde in den USA der TV-Film «Greatest Hoaxes: Secrets finally revealed» von Bob Kiviat ausgestrahlt. Nebst dem Ungeheuer von Loch Ness, dem Bigfoot sowie dem Roswell-Autopsie-Film (Alien Autopsy) wurde nun also auch der Billy-Meier-Fall «endgültig» als Betrug «entlarvt», dies gemäss den Aussagen aus dem von Kal K. Korff geführten Interview mit Kalliope Meier, Billy Meiers Ex-Frau. Als angebliche Mitglieder eines «destruktiven UFO-Kultes» resp. einer «UFO-Sekte» und unter Billy Meiers «Bann» stehende Personen erlauben wir uns dazu folgende Stellungnahme:

Wer Kal K. Korff in dessen Öffentlichkeitsarbeit unterstützt, muss entweder recht naiv oder dumm sein, oder unlautere Absichten verfolgen. Dies an die Adresse von Bob Kiviat. Auch wenn wir den vorgeannten Film bis dato 8. Januar 1999 noch nicht gesehen haben, können wir doch aufgrund früherer Erfahrungen und anhand der uns aus den USA zugesandten Reaktionen und Kommentare bereits jetzt den Schluss ziehen, dass es sich bei diesem Machwerk einmal mehr um einen klaren Fall von Schmierjournalismus handelt. Betreffend Korff erübrigt sich von unserer Seite her ein weiterer Kommentar. Eine Null bleibt eine Null, wie sehr sie sich auch aufplustern mag. Und früher oder später wird jeder im eigenen Schmutz versinken.

Wir von der FIGU kennen die Wahrheit der realen Wirklichkeit von Billy Meiers Kontakten mit Ausserirdischen; ausserdem benötigt die Wahrheit niemals eine Rechtfertigung! Sie spricht für sich selbst.

Gerne geben wir hier allerdings zwei uns wohlgesonnenen Personen die Gelegenheit, ihre Stellungnahmen zum Thema Korff und Konsorten einem breiteren Publikum kundzutun.

FIGU

Ein offener Brief von Jim Dilettoso, Direktor von Village Labs, USA

Von: Jim Dilettoso <jim@villagelabs.com>

Betreff: Gesucht: Die Wahrheit über Kal Korff

Meine Herren

Ich habe versucht, mit Herrn Kal Korff zu kommunizieren. Es war keine erfüllende Erfahrung. Er sandte mir ein E-Mail und lehnte es ab, mir Daten über sich selbst zu senden, und er fordert mich auf, meine E-Mails an ihn zu stoppen. Vielleicht kann mir jemand von Ihnen helfen.

Bereits seit Jahren hat Herr Korff versucht, eine Anzahl Leute zu diskreditieren, so Billy Meier, Wendelle Stevens, Roswell, Bob Dean, Philip Corso und viele andere. Auch ich wurde das Ziel einiger seiner Aktionen.

Nun prahlt Herr Korff, dass er der Mann hinter dem neuen «Fox-Kiviat-Schwindel» vom 28. Dezember sei. Im Lichte dessen habe ich mich entschlossen, etwas tiefer nachzuforschen, wer dieser Kerl Kal K. Korff ist.

Meine persönlichen Erfahrungen mit ihm waren nicht gut. In Interviews stellte er mir Fallen und zitierte mich aus dem Zusammenhang gerissen; er log offenkundig über Dinge, die sich auf mein berufliches und persönliches Leben bezogen. Auch führte er im Internet und in den Massenmedien eine Schmierkampagne gegen mich.

Ich habe mir seine Behauptungen über seine Expertise angeschaut und bin mit leeren Händen zurückgekommen. Tatsächlich sind einige seiner Versuche bezüglich technischer Erklärungen so absurd, dass ich es unglaublich finde, dass ihm bezüglich Computer- oder Bildbearbeitung überhaupt irgendwelche Glaubwürdigkeit zugestanden wird. Beispielsweise wird Korff in einem von Tom Tuliene geführten Interview gebeten, seine Video-Testtechnik zu erklären. Er erklärte: «Video ist 400 Linien pro Inch Auflösung», und «Film ist Millionen Linien pro Inch». Von was spricht er hier?? Tatsächlich hat Video 525 Linien (NTSC) über das ganze Bild, und ein Computer erkennt es mit 72 Linien pro Inch. Film hat nämlich 4000 Linien über das ganze Bild, oder 300 bis 2400 Punkte pro Inch, abhängig vom Scanner. WIE kann KKK behaupten, er sei fähig, die Echtheit irgendeines Beweises zu testen, wenn er nicht einmal die Grundkenntnisse beherrscht?

Er behauptet zudem, ein Expertenteam geschaffen zu haben, das diese Schwindel bewiesen habe. Ist er fähig, an diesen Treffen teilzunehmen und Hard- und Software, Techniken, Anwendungen usw. zu diskutieren?

Ich glaube, dass mein Berufswerk dasteht als ein Beispiel von hoher Qualität, Fortschritt (leading edge) und gewissenhafter Bildbearbeitung. Meine Kunden (wie viele von Ihnen wissen) reichen von der Regierung über führende Unterhaltungsproduzenten bis hin zu wissenschaftlichen Erneuerern. Einige meiner Kunden wissen sehr wohl um die Verleumdungen, die Korff über mich verbreitet, was mir beträchtliche Probleme verursacht hat. Ich schlage vor, dass Sie das Internet bezüglich meinem Namen durchsuchen und schauen, was Sie finden. Alle Top-Suchmaschinen zeigen zuoberst auf der Liste von Korff auf ufomind.com veröffentlichte E-Mails. Erwähnungen meines beruflichen Wirkens (nicht UFO-bezogen) sind nach unten gedrückt, sofern sie überhaupt angezeigt werden.

Die heute berühmte «New Times»-Geschichte von Tony Ortega war eine Schöpfung von Richard Motzer (Arizona MUFON), Jeff Payton (alias Erskine) und Kal Korff. Sie brüsteten sich, dass sie sich Jim Dilettoso «holen» würden, und unausweichlich fanden sie einen Skandal (willing muck-raker). Mein Hauptverbrechen waren von mir kreierte falsche Referenzen, die ich gebrauchte, um Ende der Siebzigerjahre bei der NASA einzudringen, um UFO-Bilder zu testen. Der Artikel fährt fort, mich zu umschemeln, zu inkriminieren, zu verleumden und lächerlich zu machen. Unglücklicherweise wurden Frances Barwood, Georgio Bongiovanni, Steve Basset und andere ebenfalls durch den Dreck gezogen.

Wann wird all dies einmal enden. Wir sind in einer kritischen Zeit, ohne Zeit ziellos zu wandern. Glückliche Ferien, guten Willen gegenüber allen Wesen.

Ist da draussen jemand mit Einsicht in die Realität von Herrn Kal K. Korff??

Nachstehend aufgeführt ist eine Reihe von Kommunikationen, die ich mit Korff hatte, zu Ihrer Einsicht. Für das Protokoll: Ich habe weder die Absicht, ihn zu belästigen, noch betrachte ich meine E-Mails an ihn als Belästigung. Ich will einige Fakten; ich bin zu Fakten berechtigt. Hat irgend jemand Bemerkungen??

Datum: Mittwoch, 16. Dez. 1998 09:46-43 -0700

Von: Jim Dilettoso <jim@villagelabs.com>

An: Kal Korff <TotlResrch@aol.com>

(...)

Herr Korff, ich habe ein Video, in dem Sie Ihre Expertenschaft erklären. Sie erklären zudem, dass Jim Dilettoso nicht qualifiziert sei, um Bilder zu testen und Bildbearbeitung durchzuführen. Wie bestimmten Sie meine Qualifikationen?

Im selben Interview stellen Sie fest, dass Video 400 Linien pro Inch Auflösung sei, was, wie Sie behaupten, ihre vorhandenen Daten bezüglich Tests einschränkt. Weiter sagen Sie als «Experte», dass Film «Millionen Linien Auflösung» sei, was Ihnen ein besseres Bild zum Testen gebe. Test für was?? Mit welcher Soft- und Hardware? Woher haben Sie diese Zahlen?

Ich glaube, dass Sie ein Fälscher sind und nicht wirklich etwas von Bildbearbeitung verstehen? Ich bin berechtigt, Ihre Referenzen bezüglich Bildbearbeitung zu erfahren.

Erbitte Antwort

Jim Dilettoso

Betreff: Antwort von Kal Korff

Datum: Donnerstag, 17. Dez. 1998 06:29:48 EST

Von: TotlResrch@aol.com

An: Jim@villagelabs.com

Lieber Jim

WAS GENAU IST HIER IHR PUNKT??

Damit Sie es wissen, ich war inzwischen zweimal in der Schweiz (ich fuhr 30 Stunden, nachdem Sie ihre Debatte in der Art-Bell-Show kläglich verloren – erinnern Sie sich, dass selbst Art sagte, dass das, was Sie taten, «Betrug» war), zweimal mehr als Sie. Ich schlage vor, dass Sie die nachfolgende Fox-Pressemitteilung sorgfältig durchlesen.

Sorgen Sie dafür, der kurzen Subjekt-Liste beizutreten, die als «Der Welt grösste Schwindel 2» betrachtet werden??

Die Entscheidung liegt bei Ihnen, Ihr Handeln wird dies bestimmen.

Schlussendlich, wie schmerzhaft es für Sie sein mag, der Tatsache ins Auge zu schauen: Jim, Sie haben kein «Anrecht» auf IRGENDWAS von mir. Hören Sie auf, sich etwas vorzumachen.

Sobald Sie mir FAKTEN und FALLRECHT liefern können, das zu irgendetwas von mir «berechtigt», könnte ich meine Meinung ändern. Aber bis dahin finden Sie sich damit ab.

In der Zwischenzeit würde ich mich an Ihrer Stelle vorbereiten auf weitere Enthüllungen durch die Hauptmedien.

Kal

(Presse-Veröffentlichung nachstehend eingefügt – ich freue mich, weitere Enthüllungen zu machen.)

DIE GRÖSSTEN MYTHEN DER ERDE ENTHÜLLT IN EINEM GANZ NEUEN (TV)SPECIAL:

DIE GRÖSSTEN SCHWINDEL DER WELT: GEHEIMNISSE ENDLICH ENTHÜLLT, am 28. Dezember auf FOX (TV)

Lance Henriksen («Millennium») kommentiert eine gründliche Betrachtung von Bigfoot, Loch-Ness-Monster, Alien-Autopsy (= Roswell-Autopsie-Film; Anm. d.Ü.) und UFO-Sichtungen.

Noch nie zuvor gezeigte Filme und neue technologische Beweise werden die Wahrheiten hinter den sensationellsten Legenden enthüllen – Bigfoot, Loch-Ness-Monster, Alien-Autopsy und Fliegende Untertassen – im Original-Special DIE GRÖSSTEN SCHWINDEL DER WELT: GEHEIMNISSE ENDLICH ENTHÜLLT, am 28. Dezember auf FOX (TV) (...).

Seit vielen Jahren haben Gläubige und Skeptiker die Tatsachen oder Fiktionen debattiert hinter Filmen und Videos, die legendäre Wesen und unerklärliche Phänomene zeigen, auf der Erde und im Weltraum. Dieses TV-Special zeigt die Details über das Wer, Warum und Wie das sensationellste Material auf Film gebannt wurde. In jedem Fall enthüllen Informanten, Experten und moderne Technologie die Wahrheiten hinter diesen Mythen.

Bigfoot – Seit mehr als 30 Jahren hielt diese Kreatur, angeblich im Pazifischen Nordwesten gesichtet, die Welt in Atem. Skeptiker glauben nun allerdings, dass der erstaunliche Film, der das 7 Fuss grosse legendäre Wesen zeigt, als es 1967 im Wald verschwindet, tatsächlich von einer Filmgesellschaft kreiert wurde, die dadurch das Interesse wecken wollte für andere Naturfilme, die sie herstellte. In einem Exklusivinterview bricht ein Mann mit Insiderwissen das drei Jahrzehnte alte Schweigen, um zwingende Beweise dafür zu liefern, weshalb dieser Film als ein raffinierter Schwindel betrachtet wird. Zusätzlich erklären Experten, warum später gemachte Bigfoot-Filme ebenfalls offensichtlicher Betrug sind.

The Loch Ness Monster – Ein Nachrichtenfilm aus dem Jahre 1936, von einer in den Wassern Schottlands gesehenen dinosaurierähnlichen Kreatur, startete diese Legende und hielt die Welt während mehr

als 60 Jahren in Schrecken. 1977 lieferten neue Bilder des See-Ungeheuers neue Beweise von dessen Existenz, die zu gut schienen, um wahr zu sein. Das TV-Special enthüllt, weshalb diese überraschenden Bilder eine Fälschung sind, und es liefert Einsichten, wie leicht es ist, einen solchen Betrug zu kreieren, indem ein modernes Seemonster-Video simuliert wird.

The Alien Autopsy – 1995 gelangte der Film über eine Autopsie, die angeblich 1947 in Roswell unternommen wurde, an die Öffentlichkeit und wurde im vielbeachteten FOX-Special ALIEN AUTOPSY: FACT OR FICTION? gezeigt. Nun tritt zum ersten Mal einer der Schauspieler, der am Alien-Autopsy-Trick beteiligt war, einen Schritt vor, und ganz neue Film- und NASA-Typ-Video-Bearbeitungen werfen ein neues Licht darauf, wie einer der grössten Schwindel aller Zeiten wirklich erreicht wurde. Ausserdem diskutieren andere Insiderquellen und Top-Professionelle die Echtheit der berühmten Autopsie, dabei weitere Geheimnisse über den Ursprung des Films enthüllend.

UFO Sichtungen – Dies sind die häufigsten und universell geglaubten, phänomenalen Geschehen. Das TV-Special enthüllt, wie der unglaublichste je gedrehte UFO-Film – gefilmt vom Schweizer Bauern Billy Meier, dem bestbekanntesten Advokaten der Sichtungen – den längstlaufenden UFO-Schwindel der Geschichte ausmacht. Top-Experten und Meiers Ex-Ehefrau erklären, wie die scharfen Tageslichtfilme kreiert wurden – mittels Modellen und Haushaltgegenständen. Ebenfalls gezeigt wird ein seltenes Interview mit Meier selbst, der seinen weltberühmten Film trotz massiver Beweise gegen ihn verteidigt.

Robert Kiviat, ausführender Produzent von ALIEN AUTOPSY: FACT OR FICTION? und DIE GRÖSSTEN SCHWINDEL DER WELT: GEHEIMNISSE ENDLICH ENTHÜLLT, für Kiviat Productions, Inc.

Betreff: EX-ACT-LY

Datum: Mittwoch, 23. Dez. 1998 15:45:02 -0700

Von: Jim Dilettoso <jim@villagelabs.com>

An: Kal Korff <TotlResrch@aol.com>

Hr. Kal Korff;

Beiliegend sind meine Antworten auf Ihre Punkte, so wie Sie sie selber aufgeführt haben.

KKK: WAS GENAU IST HIER IHR PUNKT??

JD: ICH HABE EINEN ZWEISCHNEIDIGEN PUNKT

KKK: Damit Sie es wissen, ich war inzwischen zweimal in der Schweiz (ich fuhr 30 Stunden, nachdem Sie ihre Debatte in der Art-Bell-Show kläglich verloren – erinnern Sie sich, dass selbst Art sagte, dass das was Sie taten «Betrug» war), zweimal mehr als Sie. Ich schlage vor, dass Sie die nachfolgende Fox-Pressemitteilung sorgfältig durchlesen. Ich HABE (es getan d.Ü.).

JD: Ich ging nicht in die Schweiz. Viele Mitglieder unseres Teams gingen in die Schweiz. Art antwortete auf die Abtimmung (in seinem Kommentar darüber, wer was gewonnen hat). Wir alle wissen, dass Sie die anderen kontaktierten und sie überredeten, im Übermass zu stimmen. Was genau haben Sie gewonnen, Herr Kal Korff?

Ich habe nie einen Betrug begangen. Tatsächlich haben Sie offensichtlich gelogen, als Sie sagten, dass es im Gericht bewiesen wurde, dass ich Leute um Millionen von Dollars beschwindelt hätte. Es gab nie eine Anklage von Investoren gegenüber mir, und es gab gewiss NIE eine Gerichtsverhandlung.

Und Sie haben es tatsächlich abgelehnt, mir auf mein(e) E-Mail-Gesuch(e) zu antworten, mir die Gerichtsakten zu liefern, die das aufzeigen würden.

Ich habe ein wunderbares Videoband von Ihnen, in dem Sie so stolz erwähnen, dass «eine Tatsache eine Tatsache ist, und dass jedermann diese Tatsache nachprüfen können sollte».

Sie behaupten unter anderem, ein Antiterror-Experte zu sein, ein Atombombenmacher, ein Star-Wars-Wissenschaftler, ein Photo-Betrachtungs- und Test-Experte zu sein, ein Deutschsprechender, Mathematiker, Computerprogrammierer, Wahrheitssucher UND ein Journalist. Die Leute erwarten, brauchen und verlangen eine gewisse Integrität von einem JOURNALISTEN.

Ich/wir versuchen lediglich, davon etwas in Ihnen zu bemerken – Integrität, meine ich.
WAS GENAU SIND SIE?

KKK: Sorgen Sie dafür, der kurzen Subjekt-Liste beizutreten, die als «Der Welt grösste Schwindel 2» betrachtet werden???

JD: IST DIES EINE DROHUNG???

KKK: Die Entscheidung liegt bei Ihnen, Ihr Handeln wird dies bestimmen.

JD: WOW, ICH DENKE, DASS DIES EINE DROHUNG IST!!!

KKK: Schliesslich, wie schmerzhaft es für Sie sein mag, der Tatsache ins Auge zu schauen: Jim, Sie haben kein «Anrecht» auf IRGENDWAS von mir. Hören Sie auf, sich etwas vorzumachen.

JD: ME THINKEST THOU PROTEST TOO MUCH.....(of the Bard). ES IST NICHT SCHMERZVOLL. TATSÄCHLICH FREUE ICH MICH SEHR, SIE BEOBACHTEN ZU KÖNNEN, WIE SIE DEN KESSEL SCHWARZ NENNEN (? d.Ü.).

KKK: Sobald Sie mir FAKTEN und FALLRECHT liefern können, das zu irgendetwas von mir «berechtigt», könnte ich meine Meinung ändern. Aber bis dahin finden Sie sich damit ab.

JD: WENN ICH SIE WÄRE, WÜRDEN ICH MICH MIT DEM FALLRECHT SEHR BEKANNT MACHEN.

KKK: In der Zwischenzeit würde ich mich an Ihrer Stelle vorbereiten auf weitere Enthüllungen durch die Hauptmedien.

JD: MEINEN SIE, SO WIE IHRE WEB-EINGABE-TECHNIK BEI UFOMIND? MEINEN SIE, WIE IHR E-MAIL-VERSAND?

MEINEN SIE, WIE IHRE OFFENSICHTLICHEN LÜGEN, DASS ICH ETWAS MIT DER GESCHICHTE ZU TUN HABE, DIE SIE ÜBER ART BELL ERFUNDEN HABEN, IN DER LAURA LEE SHOW? SIE BEHAUPTETEN, DASS DAS MANAGEMENT VON «DREI RADIOSTATIONEN» IHNEN SAGTE, DASS ART BELL SIE (die Radiostationen; Anm. d.Ü.) ANGERUFEN HABE UND IHNEN GEDROHT HABE, IHNEN SEINE SHOW ZU ENTZIEHEN, WENN SIE SIE (Kal Korff; Anm. d.Ü.) AUSSTRAHLEN. DANN BEHAUPTETEN SIE, BEWEISE ZU HABEN. DANN ENTSCHULDIGTEN SIE SICH DAFÜR, «GELOGEN» ZU HABEN. DANACH VERBREITETEN SIE AUF IHRER WEB-SITE, DASS JIM DILETTOSO 100% SCHULDIG SEI, DAS GANZE ART-BELL-DEBAKEL KREIERT ZU HABEN.

DAS, hr. kal korff, IST EINE KOMPLETTE LÜGE, UND SIE WISSEN DAS. ICH HATTE DAMIT ABSOLUT NICHTS ZU TUN.

ALS EIN JOURNALIST, WO WAREN IHRE FAKTEN? KÖNNEN WIR IRGENDETWAS GLAUBEN, WAS SIE SAGEN?

WENN SIE EINEN IQ VON 200 PUNKTEN HABEN (wie Sie im MUFON LA öffentlich sagten, als Sie von Vladimir Tzerski nach Ihren Referenzen gefragt wurden), WARUM HAT DENN MENSA KEINE AUFZEICHNUNGEN ÜBER SIE? HAT FREEMONT HIGH AUFZEICHNUNGEN DARÜBER? WIE STEHT ES MIT IHREN ELTERN; HABEN SIE AUFZEICHNUNGEN DARÜBER?

KKK: Kal (Presse-Veröffentlichung nachstehend eingefügt – ich freue mich, weitere Enthüllungen zu machen.)

JD: ES GIBT AUCH ANDERE LEUTE ALS KORFF, DIE ENTHÜLLUNGEN MACHEN KÖNNEN.

PS Was ist Ihre <NASA-Typ>-Video-Software? Ist dies ebenfalls Ihr lächerliches <Ungefähr-400-Linien-pro-Inch>- (wie Sie sagen)-modernste-Regierungs-Standard Video (sic)? Konnten Sie von der NASA keine Software erhalten?? Oder sind dies bloss Heimtücker-Worte (Art Bell bezeichnete Kal Korff während seiner Radio-Sendung öffentlich als Wiesel resp. Heimtücker. Anm. d.Ü.), um Bob Kiviat und das generelle Publikum hinters Licht zu führen, mehr von Ihnen zu glauben? Wir werden es sehen, nicht wahr. Bis dann,

auf Ihre Antwort wartend, die Sie mir schulden.

JIM DILETTOSO W.A.T.C.I.J.D.I.R.A.M.O.T.C.O.F.R.

Betreff: Re: EX-ACT-LY

Datum: Mittwoch, 23. Dez. 1998 04:29:00 EST

Von: TotlResrch@aol.com

An: jim@villagelabs.com

Jim, ich denke, dass Sie es nicht kapieren. Dies sind die gleichen, müden, alten Argumente. Wenn Sie sich bemühen würden, in die Schweiz zu gehen, würden Sie herausfinden, dass ihr <Team> mehrere unentschuld bare Fehler machte. Aber Sie wissen es nicht, da Sie nie selber dorthin gingen, um dessen Arbeit zu überprüfen. Es macht nichts, Jim, ich habe Sie sowieso nie als glaubhaften Photo-<Experten> betrachtet.

Nein, Jim, KEINE DROHUNGEN IRGENDWELCHER ART. Weder deute ich solche an gegenüber Ihnen, noch meine ich solche gegenüber Ihnen. Ich denke, Sie haben ganz einfach Dinge missdeutet, was nicht zum ersten Mal vorkommt.

Ich begreife noch immer nicht, was Sie wollen, weshalb Sie mich bitte nicht mehr kontaktieren wollen. Wenn Sie es tun, oder wenn ich nochmals eine E-Mail von Ihnen erhalte, dann will ich dies als E-Mail-Belästigung (Spamming) betrachten und diese an die zuständigen Behörden weiterleiten.

Dies ist keine Drohung, Jim, sondern nur eine Information an Sie über die Fakten.

Hochachtungsvoll,
Kal Korff

Schlussbemerkung von Jim:

So, hier haben Sie es; dies ist der gegenwärtige Schwall.

Ich hoffe, dass dies einige Untersuchungen in Gang setzt, die Resultate liefern über die Ziele und Absichten dieses Mannes.

Ich danke Ihnen, und alles Gute.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Jim Dilettoso

Eine Stellungnahme von Michael Hesemann, Chefredaktor vom Magazin 2000plus, Deutschland

Von: Michael Hesemann <100660.3672@compuserve.com>

An: Jim Deardorff <deardorj@proaxis.com>

Lieber Jim,

Hier ist meine Antwort zu den Aussagen von KKK (= Kal K. Korff; d.Ü.)

Ein Fall vom Format des Billy-Meier-Falles kann nur durch ein interdisziplinäres Vorgehen erforscht werden, in dem jeder Experte seine eigene Rolle hat. Es hilft dem Fall nicht, wenn z.B. 10 Forscher mehrmals in die Schweiz fahren, um die selben Zeugen 10 mal zu interviewen, und die sich dabei bis ad nauseam wiederholen. Es hilft dem Fall, wenn jedes Teammitglied auf seinem Fachgebiet aktiv wird und wenn die Teammitglieder die Resultate ihrer Disziplinen austauschen. Deshalb war es mehr als genügend, als 1978-80 Oberstleutnant W. C. Stevens, Brit und Lee Elders und Tom Welch in die Schweiz gingen, um eine Felduntersuchung durchzuführen, die 1998 von Jaime Maussan – einem beruflichen TV-Journalisten von TELEvisa, der grössten privaten TV-Station Mexikos – und mir – einem Kultur-anthropologen und Historiker – wiederholt wurde und die die Resultate der ersten Untersuchung bestätigte.

Im Zuge unserer Untersuchung, die von meiner Seite aus vier und von Jaimes Seite aus zwei Besuche in der Schweiz beinhaltete, konnten wir 24 Augenzeugen interviewen – 21 davon FIGU-Mitglieder, zwei normale Einwohner des Dorfes Schmidrüti, und eine UN-Diplomatin –, Billys Bild- und Filmsammlung sowie Metallproben filmen und vier seiner Kontakt- resp. Bildaufnahmestandorte ausmessen. Beim Auswerten seiner 8-mm-Filme gelang es uns, eine Erst-Generation-Kopie von 1976 zu lokalisieren sowie Erst-Generation-Abzüge von seinen Bildern, weit besseres Material als jenes, mit welchem sich die Kritiker je befassten.

In den Jahren zuvor besuchte ich Billys Wohnort ein halbes Dutzend Mal und führte zwei sehr intensive Gespräche mit Kalliope Meier, Billys Ex-Frau; eines 1988, das andere 1990. Zu jener Zeit sagte sie als Zeugin von Billys Kontakten aus und bestätigte in einer eidesstattlichen Erklärung (1991), dass sie selbst Zeugin war von Billys Kontakten und dass sie nie irgendwelche Anzeichen fand, die darauf hindeuten, dass Billy irgendeinen Beweis manipulierte oder verfälschte.

So sei mir die Frage erlaubt: Log sie damals, oder lügt sie heute? Oder werden wir lediglich mit einem <Rosenkrieg> konfrontiert? Ist Kiviats <Journalismus> ebenso ernsthaft wie der von jemandem, der versucht, die Wahrheit über Woody Allen zu erfahren, indem er lediglich Mia Farrow interviewt?

Es ist eine dokumentierte und bezeugte Tatsache, dass Kiviat Billy im März 1998 kontaktierte und ihm eine faire Präsentation seines Falles versprach. Tatsächlich erzählte er Billy, dass er an seinen Fall glaube und während Jahren versuchte, diesen dem amerikanischen Publikum auf eine offene, positive Art zu präsentieren. Mir erzählte er dasselbe. Aus diesem Grunde gab ihm Billy die Erlaubnis, seinen Film zu verwenden. Bob Kiviat log uns an und missbrauchte unser Vertrauen auf das Gröbste. Sein FOX-SCHWINDEL ist weit entfernt von einer fairen journalistischen Behandlung des Falles, sondern nichts anderes als eine öffentliche Verurteilung ohne die geringste Verteidigungsmöglichkeit. Andererseits bewies er bloss, wie skrupellos und manipulativ Hollywood-Produzenten sein können, wenn sie schnelles Geld riechen.

1. Poppys (= Kalliope; d.Ü.) Mülleimerdeckel-Müll ist glatter Unsinn. Ja, es gibt eine entfernte Ähnlichkeit zwischen diesen Mülleimer-Deckeln und einem Teil des Tortenschiffes. Aber was sagt uns dies über einen Fall, der in seiner <Foto-Phase> bereits 1976 abgeschlossen wurde, nachdem ein halbes Dutzend UFO-Typen in authentischer Umgebung aufgenommen wurden, Objekte, von denen wir Vergleichs-Schnappschüsse von identischen Fluggeräten aus verschiedenen Ländern haben? Ich gebe zu, dass die <Tortenschiffe> in einer ziemlich schwierigen Phase aufgenommen wurden, nachdem Semjases Kon-

takte geendet hatten und just bevor Billy, nach dem Stress verschiedener Angriffe, einen Zusammenbruch erlitt, von dem er sich noch immer erholt. Deshalb besteht die Möglichkeit, dass diese Bilder, wie andere, dem Zweck dienten, den Fall zu kontaminieren. Andererseits haben wir die Bilder und den Film des Fluggeräts sorgfältig überprüft. Die Mülleimer-Deckel sind aus Plastik, das Schiff aus hochreflektierendem Metall. Das Schiff wurde gefilmt, als es vor einem hohen Baum schwebte – wir verglichen diesen mit verschiedenen Miniaturbäumen und den grossen schweizerischen Wettertannen und fanden heraus, dass dessen Struktur einer grossen Wettertanne entsprach –, wobei die Farben des Baumes von seiner spiegelglatten Oberfläche reflektiert wurden. Wenn Billy im Originalfilm die Szene heran- und wegzoomt, kann man die Wiese, auf der er steht, und die Distanz von weit über hundert Metern zwischen ihm und dem Baum mit dem Fluggerät klar sehen.

2. Jeder, der je Billy Meier persönlich getroffen hat, kann bestätigen, dass seine Persönlichkeit weder der eines Sektenführers entspricht noch dass seine Position in der FIGU die eines autoritären Führers ist. KKK traf nie mit Billy zusammen, weshalb er über ihn auch nichts aussagen kann. Die Struktur der FIGU ist rein demokratisch; über jedes einzelne Traktandum wird abgestimmt. Eine Sekte hat eine totalitäre Ideologie: GLAUBE, und du wirst die Erlösung finden. Billy lehrt: Glaube nicht, finde die Wahrheit selber heraus. In seiner Philosophie kann der Mensch nur durch Selbsterkenntnis evolutionieren. Er erscheint nicht an der Öffentlichkeit; er will keine öffentliche Person werden, weil er keine Leute will, die ihm nachfolgen oder die ihn als etwas Spezielles betrachten. Stattdessen möchte er, dass die Menschen lernen und die Wahrheit selbst finden, weil dies der einzige Weg ist, wie sie wachsen und evolutionieren können.

3. Der FOX-SCHWINDEL entlarvt KEINEN einzigen Teil des Alien-Autopsy-Film-Materials (= Roswell-Santilli-Film; d.Ü.) als Fälschung. Nachdem der Film durch eine sorgfältige Untersuchung, die ich zwischen 1995 und 1996 durchführte, sich als echt herausstellte, musste Kiviat nach etwas anderem Ausschau halten. Dies tat er dann auch und entlarvte den zweifelhaften «Zelt-Film», welcher mit dem Alien-Autopsy-Material nichts zu tun hat und der von Ray Santilli nie veröffentlicht wurde, nachdem der AA-Kameramann diesen nicht verifiziert hatte. Der Zelt-Film taucht erstmals auf, nachdem Ray Santilli einige Rollen voll dunkler, undefinierbarer Aufnahmen einem Studio übergab, das versprochen hatte, sie digital aufzuhellen und zu rekonstruieren. Von dort erhielt er das Videoband mit dem «Endprodukt», dem Zelt-Film. Nachdem die Aufnahmen vom Kameramann nicht verifiziert werden konnten, veröffentlichte Santilli sie nicht, obwohl er sie verschiedenen Forschern vorgeführt hatte, nachdem er sie aus dem Studio erhielt. Später erfuhr er, dass der Besitzer des Studios sich einen Spass erlaubt hatte und einfach die Szene nachstellte, die er schemenhaft-undeutlich auf dem dunklen 16mm-Material erkennen konnte.

Michael Hesemann
Chefredaktor Magazin 2000plus, Deutschland

(Übersetzungen: Ch. Frehner)

Greatest Myths on Earth Exposed!

On December 28, 1998, the footage «Greatest Hoaxes: Secrets finally revealed» by Bob Kiviat was broadcast on FOX TV (USA). Together with Bigfoot, the Loch Ness Monster and the Alien Autopsy, the Billy Meier Case — as «the longest-running UFO hoax on record» — was revealed at last. At least that's what Kal K. Korff tried to transmit to the public in his interview with Billy Meier's ex-wife Kalliope Meier. Well, as alleged members of a «destructive UFO cult» and persons «under the spell» of the «hoaxer» Billy Meier, we permit ourselves to present our position:

Anyone who provides Kal K. Korff, a notorious liar and slanderer, with the possibility to present his filth to the public, must either be naive or unintelligent, or must pursue dubious goals. That to the address of Bob Kiviat. Although we haven't viewed the footage mentioned above (as of January 8, 1999), we are able to conclude from our former experiences with Korff, and from the various comments we received from the USA, that this concoction is once again a typical case of foul journalism. Regarding the pseudo-investigator Korff we don't see any further necessity of any comment. A zero remains a zero, even if he tries to ruffle his feathers.

We from FIGU know the truth of the actual reality of Billy Meier's contacts with extraterrestrials. The truth never needs any justification! It speaks for itself!

However, we take the opportunity to grant two persons some space on our web-site, to present their answers regarding Korff and cohorts to a broader public.

FIGU

The Truth about Kal Korff Wanted: by Jim Dilettoso, director of Village Labs, USA

From: Jim Dilettoso <jim@villagelabs.com>

Subject: The Truth about Kal Korff Wanted

Gentlemen:

I have been attempting to communicate with Mr. Kal Korff. It has not been a fulfilling experience. He has sent me an E-mail refusing to send me any data on himself and demands that I stop my e-mail to him. Perhaps someone of you can help.

For years now Mr. Korff has been attempting to discredit a number of people, including Billy Meier, Wendelle Stevens, Roswell, Bob Dean, Philip Corso, many others. I also have been the target of some of his actions.

Now Mr. Korff is bragging that he is the man behind this new Fox-Kiviatt Hoax hoax on Dec 28. In light of this, I have decided to dig a little deeper on who is this guy, Kal K. Korff.

My personal experiences with him have not been good. He has entrapped me in interviews, quoted me out of context. Blatantly lied about things related to my professional and personal life. And waged a smear campaign against me on the internet and the mass media.

I have looked into his claims of his own expertise and come up empty handed. In fact some of his attempts at technical explanations are so ludicrous that I find it hard to believe that he is given any credibility in computers or image processing at all. For example, in an interview taped by Tom Tuliene, Korff is asked to explain his videotesting techniques. He states that «video is 400 lines per inch resolution» and «film is millions of lines per inch.» What is he talking about?? In fact video is 525lines (NTSC) across the entire image, and a computer recognizes it at 72 lines per inch. Film is actually 4000 lines across the entire image or 300 to 2400 dots per inch depending on the scanner. HOW can KKK claim to be able to test or authenticate any evidence if he has no knowledge of even the basics.

He also claims to have created a team of experts that have proven these hoaxes. Is he able to participate in these meetings, and discuss hardware, software, techniques, applications at all.

I believe that my professional works stands as an example of high quality, leading edge, diligent image processing. My clients (as many of you know) range from government to leading entertainment producers to scientific innovators. Some of my clients are well aware of the slander that Korff has posted about me and it has caused considerable problems for me. I suggest that you «search» the internet

with my name and see what you find. All of the top search engines have e-mails created by Korff posted on ufomind.com at the top of the list. Notation of my professional work (non-ufo related) have been pushed to the bottom if they even show up at all.

The now famous «New Times» story by Tony Orteg was a creation of Arizona MUFON's own Richard Motzer, Jeff Payton (aka Erskine) and Kal Korff. They bragged that they were going to «Get» Jim Dilettoso and inevitably found a willing muck-raker. My primary crime being false credentials which I created and used to enter/penetrate NASA in the late 70s to test UFO pictures. The article continues to cajole, incriminate, slander and ridicule. It was not pleasant. Unfortunately Frances Barwood, Giorgio Bongiovanni, Steve Basset, and others were also swept up in the mud.

When will all this end. We are in a critical time without time to meander. Happy holidays, good will towards all creatures. Is there anyone out there with an insight into the reality of Mr. Kal K. Korff??

ENCLOSED is a paste-up of a series of recent communications I have had with Korff, for your perusal. For the record I have no intent to harass him, nor do I consider my e-mails to him harassment. I want some facts, I am entitled to facts. Does anyone have comments??

Subject: Tangled Web

Date: Wed, 16 Dec 1998 09:46:43 -0700
From: Jim Dilettoso <jim@villagelabs.com>
To: Kal Korff <TotlResrch@aol.com>

Well you certainly do keep us looking deep Starwars Claris NASA-Ames/ Richard Haines Jim Hurtak Image Processing?

I have a video Mr. Korff wherein you state your expertise. You also state that Jim Dilettoso is not qualified to test pictures and do image processing. How did you determine my qualifications?

In the same interview.... You also state that video is 400 lines per inch resolution, which you claim restricts/limits your available data to test. Further, as an «expert» you state that film is 'millions of lines' resolutiongiving you a better image to test. Test for what??? Using what software and hardware? Where did you get these numbers?

I believe that you are a faker and that you really don't know anything about image processing? I am entitled to know your credentials in image processing.

Respond
Jim Dilettoso

Subject: Reply from Kal Korff

Date: Thu, 17 Dec 1998 06:29:48 EST
From: TotlResrch@aol.com
To: Jim@villagelabs.com

Dear Jim,
WHAT EXACTLY IS YOUR POINT HERE??

Just so you know, I have been to Switzerland twice now, (I left some 30 hours after you lost the debate badly on the Art Bell show — remember, even Art stated what you did was «fraud,») which is two more times than you have been. I suggest you read the following Fox press release carefully.

Care to join the short list of subjects to be considered for «World's Greatest Hoaxes 2» ???

That decision is up to you...your actions will determine this.

Finally, as painful as this may be for you to face this fact, Jim, you are not «entitled» to ANYTHING from me. Quit deluding yourself.

As soon as you supply me with FACTS AND CASE LAW that «entitle» you to anything from me, I might change my mind. But until then, deal with it.

In the meantime, if I were you, I'd prepare myself for more exposes by the mainstream media.

Kal (press release pasted below — looking forward to doing more exposes)

THE GREATEST MYTHS ON EARTH TO BE EXPOSED IN THE ALL-NEW SPECIAL WORLD'S GREATEST HOAXES: SECRETS FINALLY REVEALED' DEC. 28 ON FOX

Lance Henriksen (MILLENNIUM) Narrates An In-Depth Look At Bigfoot, The Loch Ness Monster, The Alien Autopsy And UFO Sightings

Never-before-seen footage and new technological evidence will expose the truths behind the most sensational of legends — Bigfoot, the Loch Ness Monster, the Alien Autopsy and Flying Saucers — in the original special **WORLD'S GREATEST HOAXES: SECRETS FINALLY REVEALED** Monday, Dec. 28 (8:00-9:00 PM ET/PT) on FOX. Lance Henriksen (MILLENNIUM) narrates.

For many years, believers and skeptics have debated the fact or fiction behind films and videos supposedly showing legendary beings and unexplained phenomena — on earth and in space. This special details the who, why and how of the most sensational material ever caught on tape. In each case, informants, experts and modern technology expose the truths behind these myths.

Bigfoot — for more than 30 years, this creature allegedly spotted in the Pacific Northwest has captivated the world. Skeptics, however, now believe that amazing footage of the seven-foot-tall legendary beast caught disappearing into the woods in 1967 was actually created by a film company to gain interest in other nature movies it was making. In an exclusive interview, a man with inside knowledge breaks three decades of silence to reveal compelling reasons why this film is thought to be an elaborate hoax. In addition, experts also explain why two more recently shot Bigfoot videos are also blatant frauds.

The Loch Ness Monster — a 1936 newsreel of a dinosaur-like creature seen in the waters of Scotland started this legend and has held the world in fright for more than 60 years. In 1977, new pictures of the sea monster provided evidence of its existence that seemed too good to be true. The special reveals why these startling pictures are fake and offers insight on how easy it is to create a hoax, simulating a modern-day sea monster video.

The Alien Autopsy — In 1995, footage of an alien autopsy supposedly taken at Roswell in 1947 came to the public's eye and was showcased in the highly-rated FOX special **ALIEN AUTOPSY: FACT OR FICTION?** Now, for the first time anywhere, one of the actors who took part in staging the alien autopsy ruse steps forward, and all-new footage and NASA-type video enhancements shed new light on how one of the biggest hoaxes of all time was actually accomplished.

Also, other inside sources and top professionals dispute the authenticity of the famed autopsy, exposing further secrets about the origin of the footage.

UFO Sightings — These are the most frequent and universally believed phenomenal occurrences. The special reveals how the most incredible footage of flying saucers ever shot — filmed by Swiss farmer Billy Meier, the best-known advocate of the sightings — constitutes the longest-running UFO hoax on record. Top experts, and Meier's own ex-wife, explain how the sharp, daylight films were created — using models and everyday household items. Also featured is a rare interview with Meier himself, who defends his world-famous footage despite the massive evidence against him.

Robert Kiviat, executive producer of ALIEN AUTOPSY: FACT OR FICTION?, is executive producer of WORLD'S GREATEST HOAXES: SECRETS FINALLY REVEALED for Kiviat Productions, Inc.

Subject: EX-ACT-LY

Date: Wed, 23 Dec 1998 15:45:02 -0700

From: Jim Dilettoso <jim@villagelabs.com>

To: Kal Korff <TotlResrch@aol.com>

Mr. Kal Korff;

Enclosed are my responses to your points... in your own use of fonts and caps.

KKK: WHAT EXACTLY IS YOUR POINT HERE??

JD: I HAVE A DOUBLE-EDGED POINT

KKK: Just so you know, I have been to Switzerland twice now, (I left some 30 hours after you lost the debate badly on the Art Bell show — remember, even Art stated what you did was «fraud,») which is two more times than you have been. I suggest you read the following Fox press release carefully. I HAVE.

JD: I did not go to Switzerland. Many members of our team went to Switzerland. Art responded about the voting (in his comments about who won what). We all know that you contacted your others, and persuaded them to vote to excess. Exactly.. What did you win Mr. Kal Korff?

I have never committed fraud.

In fact... you blatantly lied when you said that it has been proven in court that I swindled people out of millions of dollars. There has never even been an accusation toward me by investors, and there has certainly NEVER been a Law Suit.

And you, in fact, refused to respond to my e-mail request(s) for you to produce the court records that showed that.

I have a wonderful videotape of you, wherein you state so proudly that «A fact is a fact, and anyone should be able to double check that fact».

You..among other things, claim to be an anti-terrorist expert, an atomic bomb maker, a Starwars scientist, a photo-imaging and testing expert, a German speaker, mathematician, a computer programmer, a truth seeker AND a journalist. People expect, require, demand certain integrity from a JOURNALIST.

I/we are merely attempting to notice some of that in you. Integrity I mean.

EXACTLY WHAT ARE YOU?

KKK: Care to join the short list of subjects to be considered for «World's Greatest Hoaxes 2» ???

JD: IS THIS A THREAT ???

KKK: That decision is up to you...your actions will determine this.

JD: WOW, I THINK ...THIS IS A THREAT!!!

KKK: Finally, as painful as this may be for you to face this fact, Jim, you are not «entitled» to ANYTHING from me. Quit deluding yourself.

JD: ME THINKEST THOU PROTEST TOO MUCH... (of the Bard). IT IS NOT PAINFUL. IN FACT I TAKE GREAT PLEASURE IN WATCHING YOU CALL THE KETTLE BLACK.

KKK: As soon as you supply me with FACTS AND CASE LAW that «entitle» you to anything from me, I might change my mind. But until then, deal with it.

JD: IF I WERE YOU I WOULD BECOME VERY FAMILIAR WITH CASE LAW.

KKK: In the meantime, if I were you, I'd prepare myself for more exposes by the mainstream media.

JD: YOU MEAN LIKE YOUR WEB-SUBMISSION TECHNIQUES TO UFOMIND, YOU MEAN LIKE YOUR E-MAIL BROADCASTS.

YOU MEAN LIKE YOUR BLATENT LIES THAT I HAD SOMETHING TO DO WITH THE STORY YOU MADE UP ABOUT ART BELL ON THE LAURA LEE SHOW. YOU CLAIMED THAT MANAGEMENT AT «THREE RADIO STATIONS» HAD TOLD YOU THAT ART BELL HAD CALLED THEM AND THREATENED TO PULL HIS SHOW IF THEY LET YOU ON THE AIR. THEN YOU CLAIMED THAT YOU HAD PROOF... THEN YOU APOLOGIZED FOR «LYING» ABOUT IT... THEN YOU POSTED ON YOUR WEBSITE THAT JIM DILETTOSO IS «100%» GUILTY OF CREATING THE ENTIRE ART BELL DEBACLE.

THAT mr.kal korff IS A COMPLETE LIE AND YOU KNOW IT. I HAD ABSOLUTELY NOTHING TO DO WITH IT.

AS A JOURNALIST, WHERE WERE YOUR FACTS. HOW CAN WE BELIEVE ANYTHING YOU SAY.

IF YOU HAVE AN IQ OF 200, (as you publicly stated at MUFON LA when asked about your credentials, by Vladimir Tzerski) WHY DOES MENSA HAVE NO RECORD OF YOU? DOES FREMONT HIGH HAVE A RECORD OF THIS? HOW ABOUT YOUR PARENTS DO THEY HAVE THE RECORDS OF THIS?

KKK: Kal (press release pasted below — looking forward to doing more exposes)

JD: THERE ARE PEOPLE OTHER THAN KAL KORFF WHO CAN DO EXPOSES.

P.S. What is your «NASA type» video software. Is it also, your laughable, «400 lines per inch, roughly», (as you say) state-of-the-art government standard video (sic)? Couldn't you get any software from NASA?? or are these more weasle words to hoodwink Bob Kiviat and the general public into believing more of you. We'll see, won't we.

Till then, AWAITING YOUR REPLY, YOU DO OWE ME

JIM DILETTOSO W.A.T.C.I.J.D.I.R.A.M.O.T.C.O.F.R.

Subject: Re: EX-ACT-LY

Date: Wed, 23 Dec 1998 04:29:00 EST

From: TotlResrch@aol.com

To: jim@villagelabs.com

re: >I did not go to Switzerland. Many members of our team went to Switzerland.>

Jim, I guess you just don't get it. These are the same, tired old arguments....if you would bother going to Switzerland you'd find out that your «team» made several, inexcusable errors. But you wouldn't know this, never having gone their yourself to doublecheck their work. It doesn't matter, Jim, I never considered you a credible photo «expert» anyway.

No, Jim, NO THREATS of ANY KIND. I do not imply any towards you, nor do I mean any towards you. I think you have just, plain, misinterpreted things, which is not the first time.

I still don't get what you are getting at, so please do not contact me again.

If you do, or if I receive another email from you again, then I will consider such an email harrassment (spamming) and shall forward it to the proper authorities.

This is not a threat, Jim, just informing you of the facts.

Sincerely,
Kal Korff

Final note from Jim

So there you have it, this is the current volley. I do hope this instigates some inquiry that will get results about this man's goals and purpose.

Thank You and Be well,
Sincerely yours,
Jim Dilettoso

**An answer to Kal Korff's statement in Jim Dilettoso's letter:
by Michael Hesemann, editor-in-chief of Magazin 2000plus, Germany**

Sender: Michael Hesemann <100660.3672@compuserve.com>

To: Jim Dearthorff <deardorj@proaxis.com>

Dear Jim,

here's my response to the KKK statement:

a case of the format of the Billy Meier case can only be investigated through an interdisciplinary approach in which every involved expert has its own role. It does not help the case if, e.g., ten researchers repeatedly go to Switzerland to interview the very same witnesses ten times, repeating their experiences ad nauseam. It helps the case if each team member becomes active in his area of expertise and that the team members share the results in their disciplines. Therefore, it was more than sufficient when, in 1978-80, Lt.Col. W.C.Stevens, Brit and Lee Elders and Tom Welch went to Switzerland to perform the first field investigation, which in 1998 was repeated by Jaime Maussan, professional TV journalist of TELEVISA, Mexico's largest private TV station, and myself, a cultural anthropologist and historian, confirming the results of the first investigation.

In the course of our investigation, which included four visits to Switzerland on my side and two visits on Jaimes side we were able to interview 24 eye-witnesses, 21 of them FIGU-members, two just normal inhabitants of the village of Schmidrüti and one a senior United Nations diplomat, screen Billy's picture and footage collection, his metal samples and visit and measure four of his contact/picture taking sites. In the evaluation of his 8 mm films, we were able to locate a 1st generation copy from 1976 and several first generation prints of his pictures, material far superior from anything the critics of the case ever worked on.

In the years before, I visited Billy's place half a dozen times and had two very intensive conversations with Kalliope Meier, Billy's ex-wife, one in 1988, another one in 1990. At that time, she testified as a witness of Billy's contacts and confirmed in an affidavit (of 1991) that she was a witness of Billy's contacts by herself and that she never found any indication that Billy manipulated or faked any evidence.

So please allow me the question: was she lying then or is she lying now? Or are we just confronted with a «war of the Roses»? Is Kiviat's «journalism» as serious as someone who tries to learn the truth about Woody Allen by just interviewing Mia Farrow?

It is a matter of fact and on the records that Kiviat contacted Billy in March 1998, promising a fair presentation of his case. He actually told Billy that he believes in his case and tried for years to present it to the American public in a open-minded, positive way; he told me the same. For this reason, Billy gave him the permission to use his footage. Bob Kiviat lied to us and betrayed our confidence. His FOX-HOAX is far away from being any fair, journalistic treatment of the case but nothing else than a public condemnation without even the chance of a defense. On the other hand, it proved nothing else but how unscrupulous and manipulative Hollywood producers can be if they smell a quick buck.

1. Poppy's trash-can-trash is utter nonsense. Yes, there is a slight resemblance of these trash can lids and a part of the wedding cake ship. But what does this tell us about a case which, in his «photo phase», was already closed in 1976, after half a dozen types of UFOs in authentic settings were taken, objects from which we have comparative shots of identical craft from several countries? I admit the «wedding cake ships» were shot in a rather difficult phase, after the original Semjase contacts ended and just before Billy had, after the stress of many attacks, a breakdown from which he still recovers. Therefore, there is the possibility, that indeed, like others, these pictures served the purpose to contaminate the case. On the other hand we carefully checked the pictures and Billy's video of the craft. The trash can lids are of plastic, the ship of a highly reflective metal. The ship is filmed hovering just in front of a big tree — we compared it with several miniature trees and the big Swiss weather pines and found its very compact structure being that of a large weather pine —, with the tree's colours reflecting on its surface. When, on the original film, Billy zooms in and out the scene, you clearly see the meadow on which he stands, and the distance of several hundred feet between him and the tree and craft. Therefore we are quite sure it is a large object.

2. Everybody who ever met Billy Meier in person can confirm that his personality is not that of a cult leader, nor is his position in FIGU that of an authoritarian leader. KKK never met Billy, therefore he can't say anything about him. The structure of FIGU is purely democratic, with votes deciding every single point on its agenda. A cult has a totalitarian ideology: BELIEVE and you will find salvation. Billy teaches: Don't believe, find the truth by yourself. In his philosophy, man can only evolve through self-realization. He does not appear on public, he does not want to become a public personality, because he does not want people to follow him or consider him anything special. Instead, he wants people to study and find the truth by themselves, because that is the only way how they can grow and evolve.

3. The FOX HOAX does not expose ANY part of the Alien Autopsy Material as faked. Since the footage was proven to be authentic by a careful investigation I performed between 1995 and 1996, Kiviat had to look for something else. He did and debunked the dubious «tent footage» which has nothing to do with the Alien Autopsy Material and was never published by Ray Santilli, after the AA cameraman did not verify it. The «tent footage» appeared after Ray Santilli gave some dark reels he got from the cameraman to a studio which promised to computer enhance what was on it and gave him a tape with the «tent footage» as a result. After the cameraman did not verify it, Santilli did not publish it, although he had shown it to several researchers directly after it came out of the studio. Later he learned that the studio owner had played a practical joke, staging the scene, which, just in shadows, was recognizable on the 16 mm film.

Michael Hesemann

VORTRÄGE 1999

Auch nächstes Jahr halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die 1999 stattfindenden Vorträge:

27. März 1999	Philia Stauber: Hans G. Lanzendorfer:	Auf dem Weg zum Menschsein II (Freiheit) Beweise und Zeugen
29. Mai 1999	Hans G. Lanzendorfer: Silvano Lehmann:	Schriftengläubigkeit – Wortgläubigkeit Mordanschläge
28. August 1999	Christian Krukowski: Christina Gasser:	Menschheitsgeschichte II Meditation II
23. Oktober 1999	Natan Brand: Guido Moosbrugger:	FIGU allgemein Eigene UFO-Erlebnisse

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 20.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH
Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

3. Jahrgang
Nr. 22, Juni 1999

Im Rahmen eines UFO-Kongresses in Laughlin, Nevada USA, wurden am 23. Februar 1999 mehrere Vorträge gehalten, die den Billy-Meier-Fall zum Thema hatten.

Nachstehend sind die Kommentare von einigen Personen abgedruckt, die diese Vorträge besuchten und ihre Eindrücke anschliessend in einem geschlossenen Internet-Forum austauschten.

Datum: Mittwoch, 24. Februar 1999

Von: Mary Jane Shippen <mshippen@ix.netcom.com>

Betrifft: «DIE WIEDERERÖFFNUNG DES BILLY-MEIER-FALLES» (THE REOPENING OF THE MEIER CASE)

Liebe B.E.A.M.-Cybergruppe (BEAM = Billy Eduard Albert Meier)

Soeben aus Laughlin zurückgekehrt und noch immer in Ehrfurcht über meine Erfahrung am gestrigen UFO-Kongress: Bevor die routinemässigen, alltäglichen Termine wieder wirken, möchte ich Euch meine Eindrücke von diesem bemerkenswerten Tag, dem 23. Februar 1999, schildern.

Wendelle Stevens hielt den ersten Vortrag, mit funkelnden blauen Augen, wie ein Grossvater, der aufregende Abenteuer wiedererlebt. Er erzählte uns von damals, als er Billy zum ersten Mal besuchte, davon, dass er versuchte, den Weg zum Bauernhaus in der Schweiz mit den «psychischen» Anleitungen seiner Gefährten zu finden; von den Interventionen der CIA (und anderen Agenturen) und «Entführungen» durch sie. Alles sehr faszinierend und beinahe unglaublich.

Danach brachte uns Michael Hesemann zum Lachen, als er uns in einem sehr unterhaltsamen Vortrag die Absurdität von Kal Korffs Versuchen, Billy zu misskreditieren, aufzeigte und mit vielen Details dessen Behauptungen widerlegte. Er präsentierte viele UFO-Dias und ausgezeichnetes Filmmaterial, das Billy in den frühen 70er Jahren aufgenommen hatte. Ich war verblüfft.

Dann sprach Methusalem (Billys Sohn; A.d.Ü.) – ein fitter, hagerer junger Mann, Alter 25, in Cowboy-Aufmachung –; er entwarfnete jegliche allenfalls im Publikum vorhandene Anspannung mit einer sanften Direktheit und Ehrlichkeit. In einem langsamen und kalkulierten Englisch vermittelte er die Botschaft der Plejaren, die heisst: In erster Linie Liebe und Respekt gegenüber sich selbst, und dann die Mitmenschen zu lieben und zu respektieren – und ebenso zu lernen und zu evolutionieren. Wortkarg verglich er sein kürzliches eigenes Wachsen und Lernen (mit der Hilfe seines Vaters) mit dem eines kleinen Baumes, der grösser und grösser wird. Und dann meinte er, sein Vater sei sein wertvollster Schatz. Er habe eine harte Zeit mit seiner Mutter hinter sich; nicht wissend, weshalb sie so handle, wie sie jetzt handle. Er berichtete uns davon, wie er zum ersten Mal mit zwei Jahren, im Beisein seiner Mutter, ein UFO sah. In diesem Zusammenhang steht auch die Geschichte mit Hans Schutzbach, wie er während der 30minütigen Sichtung aus Nervosität die Kamera fallen liess und nicht eine einzige Nahaufnahme zustande brachte. Dies sei auch einer der Gründe, weshalb für uns «Normalsterbliche» keine Demonstrationen mehr geflogen würden – die Leute reagieren darüber dermassen aufgeregt.

Es war wunderbar (und seltsam zugleich), Methusalem seinem Vater so ähnlich zu sehen, so erwachsen, so gereift und positiv. Es war in der Tat ein Privileg, diesen jungen Mann zu erleben, wie er sich so stolz für seinen Vater einsetzt.

Phobol war die gänzlich unerwartete Freude und Überraschung des Tages. Sie ist ungefähr 145 cm gross, rund und lieblich, hat leicht bräunliche Haut, und ihr Gesicht umschmieg mittelkurzes, braunes Haar. In liebevoller, sanfter Art sprach sie von den Zeiten, als sie Billy und Asket im Ashram ihres Grossvaters in Indien sah. Wie, als sie zwischen 9 und 14 Jahre alt war, eine Frau mit langem dunklem Haar – ungefähr 155 cm gross – nachts vor dem Einschlafen zu ihr ans Bett kam, ihr über das Haar streichelte und ohne Worte zu ihr sprach, um ihr zu helfen, gewisse Dinge zu verstehen und zu wissen, was eines Tages in Zukunft geschehen werde – was jetzt passiert –; und das war jene Frau, die sie und ihr Bruder und viele andere gesehen hatten, wie sie mit Billy im Innern des Ashrams spazierte. Es war für sie (Phobol) wie ein Nachhausekommen, als sie Billy vor ca. 5 Jahren (1993) wieder traf und mit ihm 3 Nächte lang ohne Schlaf gemeinsame Erinnerungen austauschte. Sie zeigte uns ein Photo von Billy in einem Cowboy-Kostüm, an einen Zaun gelehnt (er sah fast aus wie Methusalem), zwei Affen neben ihm auf dem Zaun und ein ruhendes Kamel hinter ihm. Und sie zeigte auch andere Photos; solche von Schiffen, die Billy in der Nähe des Ashrams aufgenommen hatte – einige, die er noch nie jemandem gezeigt hatte. Michael Hessemann hat für uns hier wirklich etwas sehr Spezielles zusammengestellt, auf das wir stolz sein und mit der ganzen Welt teilen können. Es war ein äusserst spannender und ehrfurchtsvoll inspirierender Nachmittag, der zwei Stunden über die vorgesehene Schlusszeit von 18.30 Uhr dauerte. Ein <Sicherheits-Problem> verzögerte den Beginn; meine Vermutung war, dass es eine Bedrohung von Methusalems oder Phobols Leben gab, aber ich bin mir nicht sicher.

Für das Video «THE REOPENING OF THE MEIER CASE» sendet \$35.00 plus \$6.00 Versandkosten an:

International UFO Congress, Inc.
9975 Wadsworth Pkwy #K2-504
Westminster, CO 80021
Telephone: (303)543-9443
FAX: (303)543-8667

Die dreiteilige Tonbandaufnahme von «THE REOPENING OF THE MEIER CASE» kostet \$20.00 plus \$3.50 Versandkosten.

Von: Jim Deardorff <deardorj@proaxis.com>

Hallo List

Gewiss bekräftige ich was Mij (Mary Jane; A.d.Ü.) berichtete. Der ganze Nachmittag/frühe Abend war wirklich aussergewöhnlich und ehrfurchtsgebietend. Um einen vollen Eindruck zu erhalten, würde man das Video brauchen oder zumindest die Tonbänder. Ich würde sagen, Phobols Präsentation war der Höhepunkt schlechthin; wegen ihrer direkten Kontakte mit Asket; dass sie Meier und Asket mehrmals zusammen gesehen hat; dass sie mehrfache Zeugin von Askets Schiff war, als es über dem Ashram schwebte; und wegen ihrer Offenheit und Freimütigkeit. Ich schätze, sie sprach während fast einer Stunde, mit der Erklärung beginnend, warum sie und ihr Bruder, beide Kambodschaner, sich während mehrerer Jahre im Ashram ihres Grossvaters in Indien aufhielten; sie erzählte sogar, weshalb ihr Grossvater Kambodscha für diesen Ort verlassen hatte. Anschliessend erhielt sie eine stehende Ovation.

Auf sie folgte ein Überraschungsgast für einen kurzen Vortrag, eine Inderin, Sashi, die Phobol Hindi gelehrt hatte, da sie und ihr Bruder aus Kambodscha kamen und Hindi lernen mussten. Sie sah nicht viel älter aus als Phobol und war demzufolge wohl nicht älter als 20, als Phobol 10 Jahre alt war und Meier und Asket im Jahre 1963 gesehen hatte (als Meier seinen linken Arm noch hatte). Sashi war eine Zeugin von Phobol, mit der sie mehrmals kurz über die Frau (Asket) – die von andern im Ashram als <die Göttin>

oder ähnlich genannt wurde – und über deren Schiff am Himmel gesprochen hatte. So ist Sashi eine wichtige Bekräftigung von Phobols Zeugnis. Es wäre interessant zu erfahren, wie Phobol kürzlich mit Sashi wieder in Kontakt kam – vielleicht weiss Michael H. mehr darüber. Phobol erzählte die interessante Geschichte, weshalb sie vor 5 oder 6 Jahren auf Billy aufmerksam wurde; was sie veranlasste, kurz darauf ihren Besuch in Schmidrüti zu machen. Phobol bestätigte, dass, als sie Asket 1963 kennenlernte, diese dunkle Haare hatte und bestimmt lange Ohrläppchen besass. (...)
Mij, vielen Dank für deine ausgezeichnete Zusammenfassung.

Mit freundlichen Grüssen
Jim

Von: Ralph Toscano <govinda@connix.com>

Hallo Mary Jane

Danke für die faszinierenden Einsichten in «Die Wiedereröffnung des Meier-Falles». Ich werde mir gewiss eine Kopie dieses Videos ergattern ...

Ich habe eine Frage ... Ich möchte nicht dumm tönen, aber wer ist diese Phobol, über die alle reden? Ist es dieselbe Person, die «Pauline» genannt wird oder ein anderes Pseudonym? Ich hasse es, dumme Fragen zu stellen, aber ich möchte wirklich gerne Klarheit über diese Person.

Entschuldige mein Unwissen.

Salome,
Ralph

Von: Mary Jane <mshippen@ix.netcom.com>

Lieber Ralph

Die Vortragsinformations-Broschüre des Kongresses besagt folgendes: Phobol Cheng (Kambodscha): Sie wird als erste Zeugin von ihren Sichtungen und Kontakten berichten, die sie als Teenager im Ashram in Indien erlebte, als Billy Meier dort war, um bei ihrem Grossvater zu lernen. Es wurde im Kongress (USA) bestätigt, dass sie jetzt UN-Diplomatin für Kambodscha ist. Sie sagte, dass sie seit 14 Jahren als Diplomatin arbeitete und dass sie als Mädchen von 9–14 Jahren mit ihrem Grossvater in dessen Ashram in Indien gelebt hatte. Zu jener Zeit wurde sie von einer schönen Frau mit langem dunklem Haar besucht, die ungefähr 155 cm gross war. Sie legte Phobols Kopf in ihren Schooss und streichelte ihr die Haare ... «sang» ihr vor und sprach ohne Worte zu ihr bis sie einschlief ... Zu jener Zeit erzählte Phobol ihrer Hindilehrerin Shadi davon, die dies als kindliche Einbildungen abtat. Später, als Shadi einige Schiffe am Himmel sah, begann sie Phobol zu glauben, und nun tritt sie in Erscheinung, um zu bestätigen, was Phobol erzählt. Phobol sah damals Billy viele Male zusammen mit Asket spazieren. Ihr jüngerer Bruder liebte es, mit Billys beiden Affen zu spielen, die Emperor und Empress Hanuman hiessen, nach dem Affengott der indischen Mythologie. Vor ein paar Jahren sprach Phobol mit Wendelle Stevens und fragte ihn, ob Billy derselbe Mann sei, den sie kenne. Um sicher zu gehen, hiess sie Wendelle, Billy mittels eines Briefes zu befragen, ob er einen Affen hatte und wie dieser hiess. Billy nannte ihr den Namen des Affen und seither entfaltet sich die Geschichte von Phobols und Billys Wiedersehen ...

Wendelles Zusammentreffen mit Phobol an einem seiner Vorträge und der Brief über den Affen sind entnommen aus dem Video «Die Meier-Jahre – Ein Rückblick, Teil 1», den ich am Kongress fand und der wahrscheinlich per Post erhältlich ist bei:

Int'l UFO Congress, Inc., 9975 Wadsworth Pkwy# K2-504, Westminster, CO 80021
(303)543-9443

Von: Jim Deardorff <deardorj@proaxis.com>

Hallo Mary Jane

Ich möchte ein unwichtiges Detail einfügen: Die beiden Affen hiessen beinahe gleich, der eine Emperor Hanuman und der andere Empress Hanuman, soweit ich mich erinnere. Einer von ihnen wird in der Kopie eines Briefes erwähnt, den Billy an Wendelle gesandt hatte und den Wendelle in Band 4 seiner «Messages from the Pleiades» veröffentlichte ... Es wäre interessant zu erfahren, wo und wie Meier die beiden Affen erstanden hat und wie lange sie mit ihm mitreisten. Phobol erwähnte, dass Meier sie immer zuerst fütterte, und wenn etwas übrigblieb, ass er es selbst. Dies war eines der kleinen Dinge, die ihr einen bleibenden Eindruck machten. Etwas anderes war, dass wenn sie in seine Augen sah, die in ihren innersten Kern zu sehen schienen, auf eine ganz andere Art als alle andern; auch dies blieb ihr im Gedächtnis haften. Als er dann ein Jahr oder so später (1965) mit einem Arm weniger wieder im Ashram erschien, erinnerte sie sich sogleich wieder an ihn ...

Ein anderer Vorfall, von dem sie sprach und der Meier nicht direkt betraf, war der, dass sie einmal zwei fremdartige Männer in weissen Gewändern zu beiden Seiten ihres Grossvater sitzen und mit ihm sprechen sah, als sie den Ashram betrat (erinnere ich mich bezüglich <weiss> richtig, Mji?). Sie belauschte einen Teil des Gespräches, und als es vorbei war, verschwanden die Männer plötzlich auf dieselbe Art, wie dies Meier offenbar viele Male zu Beginn eines Kontaktes getan hatte. Deshalb wusste Phobol, dass diese Männer nicht von der Erde waren.

Viele Grüsse

Jim

Date: Wed, 24 Feb 1999

From: Mary Jane Shippen <mshippen@ix.netcom.com>

Subject: «THE REOPENING OF THE MEIER CASE»

Dear B.E.A.M. (= Billy Eduard Albert Meier) Cybergroup,
having just arrived back from Laughlin and still in awe from my experience at the UFO Congress yesterday... before the routine of daily schedules begin to impinge... I offer my impressions of this remarkable day, February 23, 1999, to you. Wendelle Stevens gave the first talk... with sparkling blue eyes, like a grandfather reliving exciting adventures... he told us about the time when he first visited Billy... from trying to find his way to the farmhouse in Switzerland with the «psychic» directions of his companions... to the CIA (and other agency) interventions and «abductions» by them. ... all very fascinating and almost unbelievable. Then, Michael Hesemann, in a very entertaining presentation made us laugh as he presented the absurdity of Kal Korff's attempts to discredit Billy, giving many details disproving his claims. He also presented many UFO slides and some excellent film footage that Billy took in the early 70's. I was amazed.

Methusalem spoke... a fit, very slender young man, age 25, wearing cowboy attire... disarming any tension that may have been in the audience with a gentle directness and sincerity, using slow and calculated English to say that the Pleiadian message is of love and respect for ourself first and then, to love and respect our fellow human beings... to learn and evolve like... and speechless he compared his own recent growing and learning (with his father's help) like that of a «little tree... growing bigger and bigger»... and then, said that his father is his most valued treasure. He said that he had been through some tough times with his mother, not knowing why she is acting the way she is acting now... remembering for us the first time he saw a UFO when he was 2... when his mother was there with him... relating the story how Hans Schutzbach dropped the camera during the 30 minute sighting... not getting any close-up pictures... because he was so nervous... making the analogy that this is one of the reasons... because people become so overwhelmed by the sightings... that more sightings are not being made for us «normal human beings». It was wonderful (and strange at the same time)... to see Methusalem look so much like his father... so grown up now, so mature and positive. It was, indeed, a privilege to witness this young man who now stands up so proudly to speak for his father.

Phobol was the most unexpected delight and surprise of the day. She is about 4'10" or 11" tall with light brown skin... so round and lovely... with medium length brownish hair, soft around her face. With a loving, gentle demeanor she spoke of the times she saw Billy and Asket at her grandfather's Ashram in India. How, from the time she was about 9 years old until about age 14, a lady with long dark hair... only about 5'1" tall... would come to her beside her bed at night, just before sleeping, to stroke her hair... and «talk» to her without words... helping her to understand some things and to help her know about what will happen someday in the future... as it is happening now... and that this was the same lady whom she and her brother and many others had seen walking with Billy in the area inside the Ashram. It was like «coming home» for her when she and Billy met again, about 5 years ago, in 1993... staying up for 3 nights talking... without sleep... sharing memories together. She showed us a picture of Billy leaning on a fence in a cowboy outfit (looking much like Methusalem)... with 2 monkeys next to him on the fence... a camel resting on the ground behind. And she showed other pictures, too... some that Billy had taken of UFO's near the Ashram area... ones he had never shown to anyone else before. Michael Hesemann has put together something very special here for all of us to take pride in... and to share with the world. It was a most exciting and awe inspiring afternoon... lasting 2 hours past the 6:30 end time. A «security» problem delayed the start time... my guess was that there had been a threat on Methusalem or Phobol's life... but I don't know for sure. For the video:

«The Reopening of the Meier Case» send \$35. + \$6. shipping to :

International UFO Congress, Inc.
9975 Wadsworth Pkwy #K2-504
Westminster, CO 80021
Phone: (303)543-9443
FAX:(303)543-8667

The 3 tape audio of the «The Reopening of the Meier Case» is \$20. + \$3.50 S.H.

From: Jim Deardorff <deardorj@proaxis.com>

Hello List,

I certainly second what Mij reported. The whole afternoon/early evening was truly outstanding and awesome. You would need the video tape, to get the full picture, or at least the audio tapes. Phobol's presentation was the highlight of it all, I'd say, because of her first-hand contact with Asket, her having seen Meier and Asket together on numerous occasions, her having witnessed Asket's UFO craft hovering over the ashram on more than one occasion, and her sincerity and forthrightness. She spoke for nearly an hour, I'd estimate, starting with the explanation of why she and her brother, Cambodians, were at her grandfather's ashram in India for several years, and even why her grandfather had earlier left Cambodia for that location. She received a standing ovation afterwards.

A surprise guest that followed her for a brief presentation was an Indian woman, Sashi, who had tutored Phobol in the Hindi language, since coming from Cambodia she and her brother had had to learn Hindi. She didn't look much older than Phobol, and so perhaps had been no older than 20 when Phobol was 10 when she had seen Meier & Asket in 1963 (when Meier still had his left arm). Sashi was a witness to Phobol having spoken to her briefly several times about the woman (Asket), whom others at the ashram referred to as «the goddess» or some such, and about her ship in the sky. So Sashi is an important corroborator of Phobol's testimony. It would be interesting to learn how Phobol came into contact again with Sashi recently — Michael H. may know about this. Phobol told her interesting story of how she came into awareness about Billy 5 or 6 years ago, causing her to make her visit soon after to Schmidrüti. Phobol confirmed that when she had known Asket in 1963 Asket had had dark hair, but definitely possessed long ear lobes. (...)

Thanks very much for the excellent summary, Mij.

Regards,
Jim

From Ralph Toscano <govinda@connix.com>

Mary Jane:

Thanks for the fascinating insights into «The Reopening of the Meier Case». I certainly will make it a point to get a copy of that video ...

I have one question ... I don't wish to sound stupid but who is this Phobol that everyone is talking about? Is this the same person called «Pauline» or some such pseudonym? I hate asking dumb questions but I really wish I can get a clarification as to who this person is ...

Pardon my ignorance

Salome,
Ralph

From: Mary Jane <mshippen@ix.netcom.com>

Dear Ralph,

The «Speakers' Lecture Descriptions» sheet from the congress gives the following: Phobol Cheng (Cambodia).

Will present first person testimony of the sightings and contacts she witnessed as a teenager while living at an Ashram in India when Billy Meier was there studying with her grandfather. It was stated at the Congress that she is a UN diplomat to Cambodia now. She said she has been working as a diplomat for 14 years... and as a girl between the ages of 9-14 lived in India with her grandfather in his ashram. During that time, she was visited by a beautiful lady with long dark hair, about 5'1" tall, who put her head on her lap and stroked her hair... «singing» to her and talking without words... until she fell asleep. She told her Hindi teacher, Sachi, about it at the time and Sachi dismissed it as childhood imaginings. Later, when Sachi saw some craft in the sky, she began to believe Phobol and is now coming forward to confirm what Phobol is saying. Phobol saw Billy walking with Asket many times during that time. Her younger brother loved to play with Billy's two monkeys named Emperor and Empress Hanuman after the monkey god and goddess in Indian mythology (I believe.) Some years ago, she talked to Wendelle Stevens, asking him if Billy was the same man that she knew. To make sure, she had Wendelle ask Billy in a letter if he had a monkey and what his name was. Billy gave the name of the monkey*... and from there the story of Phobol and Billy's reunion unfolds ...

Mary Jane

*Wendelle's meeting Phobol at one of his lectures and the letter about the monkey is derived from the video «The Meier Years – A Retrospective – Vol.1»... which I picked up at the Congress and is also probably available by mail order from:

Int'l UFO Congress, Inc., 9975 Wadsworth Pkwy# K2-504, Westminster, CO 80021
(303)543-9443

From: Jim Deardorff <deardorj@proaxis.com>

Hi Mary Jane,

To try to fill in a «trivial» detail, the two monkeys' names were nearly the same: the one was the Emperor Hanuman and the other the Emperess Hanuman, as I recall it (spelling somewhat uncertain). One of them is mentioned in a copy of a letter from Billy to Wendelle that Wendelle published in Vol. 4 of his «Message from the Pleiades». It would be interesting to learn just where and how Meier acquired the two monkeys, and for how long they traveled around with him. Phobol mentioned that Meier would always feed them first, and if there was something left over, then have a bite to eat himself. This was one of the little things that had made a lasting impression on her. Another was that when she looked into his eyes, his eyes seemed to look into her inner core, in a manner different from anyone else; this also stuck in her memory. So when he showed up at the ashram a year or so later, in 1965, minus an arm, she remembered right away who he was.

Another incident she spoke of, not involving Meier directly, was that one time as she entered her grandfather's ashram, she saw two strange men in white robes (do I remember the «white» right, Mij?) sitting one on each side of him, speaking to him. She overheard part of the conversation, and when it was over, the «men» just suddenly vanished in the same manner, apparently, as Meier himself has done many times at the beginning of a contact. So Phobol then knew that these men were not from Earth.

Regards,
Jim

Willkürliche, grausame und unmenschliche Todesstrafen in den USA sowie unmenschliche Bedingungen für ca. 2,5 Millionen US-Strafgefangene

Wie ein Szenario des Schreckens stellt sich die USA in die unmenschliche Gesellschaft jener Staaten, die die grausame Todesstrafe an ihren Mitmenschen per Gesetz verankert haben und via Gaskammer, Giftpistolen, Erschiessen und Elektrischem Stuhl diese auch massenhaft durchführen.

In den USA wurden in den vergangenen 8 Jahren laut Amnesty International mehr als 350 Menschen hingerichtet – etwa 3500 Menschen warten gegenwärtig in Amerika in den Todeszellen über lange Jahre hinweg auf ihre Hinrichtung. Ca. 3 Millionen Strafgefangene sind es andererseits, die kürzere oder lebenslange Haftstrafen verbüssen.

Laut Amnesty werden in den Haftanstalten viele Insassen misshandelt und gefoltert. Grausame und auch rassistische Vorgehensweisen gegen die ethnische Herkunft und Rasse sowie der soziale Status scheinen Merkmale zu sein, denen gemäss jemand zum Tode verurteilt wird oder nicht. Die Behandlung der Gefangenen, wie z.B. das Fesseln an Eisenstangen oder dass Schwangere bei der Geburt ihrer Kinder die Handschellen anbehalten müssen, dass sie mit Fussfesseln aneinandergekettet und wie im Mittelalter zur Arbeit geschickt oder mit Elektroschocks, Schlägen, übertriebener Gewaltanwendung und mit Vergewaltigung traktiert werden, gehört zur Tagesordnung.

Ob Schuldige oder Unschuldige, ob Frauen oder Männer, Jugendliche oder Behinderte, spielt weder für die USA im eigenen Land noch für die Weltöffentlichkeit eine Rolle. 38 US-Teilstaaten sehen die Todesstrafe per Gesetz vor, und 29 davon haben sie zwischen 1990 und 1998 angewendet. Den traurigen Hinrichtungsrekord hält dabei Texas mit über 150 Menschen innerhalb von nur 8 Jahren.

Sowohl die Verfassung wie auch die von den USA ratifizierte UNO-Konvention gegen die Folter untersagen Misshandlungen und grausame Strafen, doch die Todesstrafe, die selbstverständlich ebenfalls mit absolutem Verbot dazugehören sollte, wird nicht erwähnt. Der Fall der beiden Brüder Karl und Walter LaGrand, die vor kurzer Zeit durch Giftpistolen und in der Gaskammer trotz internationaler Einwände, wie vom Menschenrechtsausschuss usw., erbarmungslos hingerichtet wurden, zeugt von der brutalen und unmenschlichen Gewalt der Todesstrafeschreier. Eine amerikanische Zeitung titelte am Tag der Hinrichtung von Karl LaGrand: «Keine Gnade für deutschen Killer». Aus Washington wurde das Verbot der Ermordung des Todeskandidaten in der Gaskammer durch das Oberste Gericht wieder aufgehoben.

Wie immer sind vor einer Hinrichtung alle Leute sehr nett, und für die Hinrichtungs-Zeugen gibt es Kaffee, Kekse, Cola und Cheese-Sandwiches, wie z.B. in Florence, im Staatsgefängnis von Arizona, wo die Gebrüder LaGrand hingerichtet wurden. – Vor Hunderten von Journalisten und Dutzenden von Kameras werden solche Todesurteile oft lautstark und als zu vollziehende Gerechtigkeit in den Medien angekündigt. Dabei ist die ganze Unmenschlichkeit bereits vorausgehend, wie im Falle der LaGrand-Brüder, wie das unerbittliche und menschenverachtende Verhalten der Gouverneurin Jane Hall und der sogenannten Gnadenausschüsse bewiesen hat. Selbst der Versuch, die US-Aussenministerin Madeleine Albright umzustimmen, schlug fehl oder wurde auf teilstaatlicher Ebene in Arizona durch die Gouverneurin nicht akzeptiert.

Die Aussenministerin sprach kurz vor der Hinrichtung von Walter LaGrand in der Gaskammer noch mit Chinas Aussenminister Tang, wobei sie die Menschenrechtsfrage hervorhob. Washington veröffentlichte dann einen Bericht, in dem vor allem China, Sierra Leone und Afghanistan zu den Ländern mit den schlimmsten Menschenrechtsverletzungen aufgezählt wurden sowie Chinas Unterdrückung von Tibetern und Muslimen. Dass aber Amerika mit seiner Todesstrafefürwortung und Todesstrafedurchführung ebenso an den Pranger gehört, davon sprach die Aussenministerin nicht, ganz im Gegenteil, sie besass die Frechheit, alles zu verschweigen, zu bagatellisieren, um allein andere Länder anzuprangern und die menschenverbrecherischen Belange im eigenen Land zu vertuschen.

Diese Doppelzüngigkeit der amerikanischen Menschenrechtspolitik ist eine Ohrfeige für die ganze Welt, statt als ein grosses Land Vorbild zu sein. Und während die Chinesen wenigstens, so traurig das klingt, in der Regel ihre zum Tod Verurteilten sofort nach dem Todesurteil ins Jenseits befördern, sperren die USA ihre Todeskandidaten noch über viele Jahre ein, um sie durch Angst und Elend zu foltern.

Die USA präsentieren sich dem Rest der Welt gerne als Champion der Freiheit und der Menschenrechte, zählen aber ausgerechnet zu den schlimmsten Menschenrechtsverächtern, Folterern und Mördern staatlicher Form – in peinlicher Gesellschaft von China und Libyen usw., die an der UNO-Konferenz am 17. Juli 1998 in Rom gegen einen Internationalen Strafgerichtshof stimmten und damit auch gegen die Abschaffung der in jedem Fall der Folter eingeordneten und unmenschlichen wie menschenrechtswidrigen Todesstrafe.

Christian Krukowski und Billy/Schweiz

Schwachsinn und Angstmacherei der Weltuntergangs-Propheten

Bereits im Bulletin No. 21/Februar 1999 habe ich einige Klarstellungen gemacht in bezug Prophezeiungen usw. für die Jahre 1999 und 2000. Meine Worte waren dabei auf Prophezeiungen sehr düsterer Art bezogen, die von verantwortungslosen Weltuntergangs-Propheten gemacht werden und die auf Profit- und Angstmacherei ausgerichtet sind. Diesbezüglich habe ich eine Zuschrift erhalten, mit einigem Material, das vom ganzen Schwachsinn und der Profitmacherei der Jahrtausendwende-Angst zeugt. Die Rede ist hier von einem gewissen H. J. Andersen (H. J. Andersen-Verlag, Körperstrasse 84, D-58285 Gevelsberg), der in seiner Schrift «Stern der Endzeit», Heft No. 47 vom 1. 1999 seinen Anhängern und Gläubigen usw. vorgaukelte, dass zur Osterzeit 1999 in Italien der Vulkan Vesuv ausbreche, wodurch das Sonnenlicht geschädigt werde usw. Auch sollte am 1. 4. 1999 in Deutschland der Eifel-Vulkan ausbrechen, eine Atomkatastrophe im Irak am 20. 4. 1999 das Kriegsende in diesem Land bringen (obwohl der Irak- resp. Golfkrieg schon Jahre zurückliegt). Ausserirdische, so behauptet Andersen weiter, würden auch einen Meteor auf Irak steuern und dem Regime des Diktators Saddam Hussein ein Ende bereiten. Auch der schon längst im DAL-Universum zu Tode gekommene Ashtar Sheran funktioniert in Andersens Angstmacherei herum, jedoch sozusagen als hilfreicher Retter der Erde. Auch mehrere Meteore sollen niedergehen, so in die Nordsee, in Australien usw., wodurch u.a. auch ein Erdkippen die Folge sein soll. Der Meteor, der in die Nordsee stürzen und den Vesuv zum Ausbruch bringen sollte, war für Ende März angesetzt usw. usf. Bei den angegebenen Daten handelt es sich im grossen und ganzen um solche, die bei der Veröffentlichung dieses Bulletins schon seit Wochen und Monaten verstrichen sind – wobei sich keine der düsteren Prophezeiungen dieses H. J. Andersen erfüllte. So aber wird es auch sein mit dem ganzen Unsinn, den er für die kommende Zeit des Jahres 1999 prophezeit hat. Und also wird es so sein in bezug auf seine angstschaffenden Behauptungen für die Zeit danach. Mehr ist eigentlich dazu nicht zu sagen, ausser, dass wenn sich jemand für den gesamten Unsinn von Andersen interessiert, das diesbezügliche Schwachsinnsmaterial direkt im H. J. Andersen-Verlag (siehe vorgegebene Anschrift) gegen ein entsprechendes Entgelt bezogen werden kann. Man muss sich dabei aber doch fragen, ob es sich lohnt, sich mit dem ganzen Unsinn dieses Dipl. Psych. Hans J. Andersen zu befassen. Als Beispiel des ganzen Angstmacherei-Schwachsinn Andersens sei hier folgendes Flugblatt abgedruckt:

Begleitschreiben zum März-Sonderheft von STERN DER ENDZEIT

Am 10. März 1999

Liebe Leserinnen und Leser,

Beim Eintritt der Finsternis werden Mitmenschen, die von nichts wissen, große Ängste bekommen, die bei vielen Menschen plötzlichen Tod durch Herzschlag zur Folge haben können. Aufklärung ist daher jetzt ein Hauptgebot der Nächstenliebe.

Geben Sie ein Info (zumindest die 2. Hälfte dieses Blattes) spätestens dann weiter, auch in die Briefkästen der Nachbarn, sobald das Erdkippen („der große Knall“) passiert ist.

Sonderheft-Versand

Dieses Sonderheft wurde in aller Eile erstellt, als erkennbar wurde, daß schon vor dem Mai-Heft bedeutende Ereignisse stattfinden dürften, die ersten Erdveränderungen. Das Wichtigste, daß für die Große Warnung, das erste Erdkippen und die Umpolung bekannt geworden ist, dazu viele neueste Interviews mit Claudius und Botschaften von Jesus würde sonst nicht mehr rechtzeitig zu Ihnen gelangen.

Das Sonderheft wird zunächst an alle diejenigen verschickt, die ihr Abo 99 bereits bezahlt haben und damit Ihr Interesse erkennen ließen. Wenn Sie heute nur diese Information erhalten ohne das Heft, Sie daran aber doch interessiert sind, dann überweisen Sie bitte umgehend das Abo, und Sie erhalten es ebenfalls. Durch eine Postkarte können Sie die Zusendung beschleunigen. Auf Wunsch werden Mehrexemplare geliefert.

Oder, wenn Sie doch schon überwiesen haben sollten, dann bitte ich um Entschuldigung wegen der Hektik der letzten Zeit und bitte um Ihren Hinweis, wann es gewesen ist.

Eine Rechnung wird nicht ausgestellt. Für die Überweisung einer kleinen Spende wäre ich Ihnen natürlich zu Dank verbunden. Ein kleiner Schein im Brief tut es auch. Falls Sie arbeitslos sein sollten, teilen Sie es mir bitte auf Ihrer Nachricht mit, dann erhalten Sie das Sonderheft kostenlos, und andere haben für Sie etwas gespendet. Spenden werden außerdem dafür verwendet, alle möglichen Stellen zu informieren.

Zugleich möchte ich allen Lesern, die mir Ihren Fragebogen eingeschickt haben, danken! Sie haben mich motiviert, eine Sonderinformation auszuarbeiten, die Ihnen zukommen sollte, nun aber als Sonderheft allen Lesern zur Verfügung steht. Sie können ein kostenloses Mehrexemplar anfordern.

Wie Sie sehen, wurde nicht nur das Format vergrößert, sondern auf Wunsch unseres Heilands wurde der Titel meiner Hefte in „Stern der Wendezeit“ verbessert.

Bitte unterstützen Sie durch Gebete unsere Bitte, daß der Meteor, der an der Nordseeküste droht, abgewendet werden möge!

Anschrift über Ostern.

Durch gewisse Umstände begünstigt, werden wir – d.h. Frau Blumstengel und ich – einige Zeit in dem neuen Zentrum im Taunus verbringen, wo ich bereits den vielbeachteten Vortrag „1999 und wir“ hielt.

Wir werden voraussichtlich am 25. oder spätestens 27.3. dort eintreffen und über Ostern dort bleiben. Rückkehr ist vor Mitte April geplant. Durch höhere Umstände kann es aber geschehen, daß wir – mit Unterbrechungen – einige Wochen länger dort bleiben, spätestens aber am 21.5. wieder abreisen.

Letzte Post nach Gevelsberg stecken Sie bitte am 20.3. in den Briefkasten. Ab 27.3. gilt folgende Anschrift:

**H. J. Andersen bzw. E. Blumstengel, z.Zt. Lichtzentrum Himmelstor,
Am Lieberg 4, 65779 Eppenhain, Telefon und Fax 06198 – 34545.**

WICHTIGE INFORMATION

Liebe Freunde! Das große Beben und die große Hitze sind **Vorzeichen der großen Warnung**, die Mutter Maria uns gab. In einer der nächsten Nächte wird helles Licht scheinen, es wird starke Blitze und Donnerrollen geben, und nach ca. 11 Stunden soll **totale Finsternis** eintreten.

Seien Sie darauf vorbereitet, daß dann für einige Tage die Elektrizität ausfällt, und daß eine außergewöhnlich starke Kälte eintritt, weil unser Land sich vorübergehend in die Polarregion verlagert. Flugzeuge können am Tag danach schon nicht mehr starten.

In der Zeit danach, früher oder später: Taumeln bzw. Kreiselbewegung der Erde, zeitweise wie ein „Achterbahn-Gefühl“

Nehmen Sie sich jetzt keine Reisen mehr vor! Sagen Sie alle Reisepläne ab!

Wenn Sie beruflich unterwegs sein müssen, sorgen Sie vor für den Fall, daß Sie auf den Straßenstränden, nicht mehr nach Hause kommen.

Ereignis-Übersicht

Himmels - Daten

17.3., 19^h49 Sonne + Mond
Jahresneumond

19.3. Sonne + Merkur

20.3. Saturn + Venus

21.3. 1^h47 Frühlingsanfang

29.3. Jupiter Trigon Pluto
oder 30.3. Veronika-Tag

1.4. Sonne + Jupiter

5./6.4. Saturn 90° Neptun

20.4. Saturn Opp.Mars

21.4. Pluto Opp. Venus

Ereignisse (zusammengestellt von H. J. Andersen)

ungefähres Datum für den Ostafrika-Impakt
und anschließendes Erdkippen. Untergang Kaliforniens
Beginn der Tropen-Phase für Europa.

in diesen Tagen Start des Sonnensterns Colison

frühestes Datum für die Umpolung (kosm. Blitz)

mit anschließender mehrtägiger Finsternis

spätestes Datum für die Umpolung

Beginn der Polar-Phase für 9 Tage (nach Claudius)

Vulkanismus: Eifel-Vulkan, Vesuv-Ausbruch

wahrscheinl. Ende der Polar-Phase. Erde richtet sich auf?

Irak: Kriegshöhepunkt und Impakt, sowie

Atomkatastrophe im Irak, Kriegs-Ende

ungefähr Beginn stärker werdender Sonnenlicht-schwächung
durch den Ausbruch vieler Vulkane.

Wichtigste materielle und technische Vorsorge:

Während der Hitze-Tage alles überprüfen.

Kerzen und Streichhölzer bereitlegen.

Bargeld in Reserve halten.

Trinkwasser-Kanister auffüllen. Gebrauchswasser-Reserve (Badewanne).

Nahrungsmittel für mindestens 3 Wochen einkaufen.

Vor der Nacht, wo der kosmische Blitz zu erwarten ist: **Computer schützen!**

z.B. demontieren, in Blechkanister stellen oder in Alu-Folie einwickeln.

Auch unterbringen im Auto schützt etwas (wie ein Faraday'scher Käfig)

Heizmöglichkeiten, die ohne Elektrizität funktionieren, bereitmachen.

Holz, Briketts für Kamin oder Ofen in die Wohnung bzw. ins Haus holen.

Wärmste Winterbekleidung bereitlegen. Medikamente auffüllen.

Schaukelvorsorge: Schränke an der Wand befestigen oder abstützen.

Auto auftanken, auch Reserve-Benzin-Kanister

Geistige Vorsorge: Info weitergeben! Ihren Pastor ansprechen. Beten!

X

Weitere Informationen: H. J. Andersen-Verlag, Körnerstr.84, 58285 Gevelsberg
und Lichtzentrum Himmelstor, Am Liehberg 4, 65779 Eppenhain / Taunus

Grundsätzlich sei zu den ganzen Weltuntergangs-Prophezeiungen und sonstigen Angstmachereien für die Jahrtausendwende 1999 und 2000 gesagt, dass wohl die eine oder andere Behauptung in bezug auf eintreffende Geschehen sich verwirklichen wird, doch hat dies nichts mit den düsteren Prophezeiungen zu tun, die von angeblich hellsichtigen oder visionsbegabten vorgeblichen Sehern, Medien und Channelern usw. verbreitet werden. Ereignen sich also gewisse Dinge und Geschehen, die ‹prophezeit› wurden, wie z.B. Naturkatastrophen wie Überschwemmungen, Bergstürze und Lawenniedergänge usw., dann handelt es sich dabei ebenso um natürliche Wirkungen, die aus bestimmten vorangegangenen Ursachen entstehen, wie dies auch bei Kriegshandlungen der Fall ist, die vom Menschen vom Stapel gelassen werden. Dass allerorts Krieg und Wirrnis und unter gewissen Umständen gar ein Dritter Weltkrieg drohen kann, das weiss man sehr genau, wenn man die politischen und militärischen Machenschaften gewisser Länder beobachtet und eins und eins zusammenzählt. Und dazu bedarf es wahrlich keiner prophetischen Fähigkeiten, sondern einzig und allein eines vernünftigen Menschenverstandes, wie dies auch der Fall ist auf das Erklären in bezug auf die Naturkatastrophen, die gemäss den vom Menschen weltweit geschaffenen naturzerstörenden Fakten nicht ausbleiben können. Das alles hat aber nichts mit einem Weltuntergang und dergleichen zu tun, und schon gar nichts mit all den düsteren und in der Regel religiös oder profitgierig ausgelegten und Vernichtung predigenden Prophezeiungen jener, welche völlig verantwortungslos und aus irgendwelchen unverzeihlichen Gründen die Angst unter den Menschen schüren. Und in bezug auf Naturkatastrophen, wie diese in den letzten Jahren und auch gegenwärtig in Erscheinung traten und treten, ist zu sagen, dass sich solche über alle Jahrhunderte und Jahrtausende hinweg immer wieder ereigneten und sich auch in Zukunft immer wieder ereignen werden, und zwar allein naturmässig, wobei für die heutigen und künftigen Geschehen dieser Art allerdings noch zu sagen ist, dass dabei sehr viel Schuld dem Menschen zugesprochen werden muss, weil er verantwortungslos und kriminell ja gar verbrecherisch zerstörend auf das gesamte irdisch-planetare Leben einwirkt und bedenkenlos die Umwelt und Natur zerstört, wobei meistens profitgierige Gründe die massgebende Rolle spielen.

Billy

Einige Gedanken zum «Stern der Endzeit»

Wes Geistes Kind muss ein Mensch wohl sein, wenn er solchen Unsinn wie das vorgehend abgedruckte Flugblatt von Andersen unter die Menschen bringen kann? Entweder ist er genau so krank, wie jene Menschen, die ihm ihr Ohr und ihren Glauben schenken, oder er ist völlig skrupellos und zynisch bis zum Letzten, denn mit einem auch nur einigermaßen intakten Verstand und mit einem kleinen bisschen Verantwortungsbewusstsein kann ein Mensch doch niemals in dieser Art und Weise auf andere Menschen einzuwirken versuchen. Wie immer es auch sei, die Gründe für ein solches Verhalten können vielfältig sein und müssen nicht ausschliesslich auf Profitgier und Machtausübung basieren – und letztlich sind diese Gründe auch nicht besonders wichtig.

Wichtiger erscheint mir die Tatsache, dass jedermann ungestraft jeden Unsinn verbreiten und dadurch gefahrlos auf seine Mitmenschen einwirken darf. Viele erliegen einem solchen Unsinn nur deswegen, weil ihr eigenes Denken nicht unabhängig und kraftvoll genug ist, um den Schwindel oder Wahn erkennen zu können. Vielfach leben sie in einem religiös geprägten ‹Gedanken- und Gefühlsgefängnis›, aus dem sie nicht auszubrechen wagen, weil sie befürchten, mit ihren Gedanken in Gefilde zu geraten, in denen sie sich nicht mehr auskennen und die ihnen derart fremd sein könnten, dass sie um ihr ‹Seelenheil› bangen müssten. Öfters ist aber sicherlich nur eine gewisse denkerische Bequemlichkeit der Grund für die Verletzbarkeit des Bewusstseins vieler Menschen. Es ist eben einfach leichter, einem Besserwisser, selbsternannten Meister oder einem angeblichen Medium zu glauben, als die eigenen undefinierbaren und vage wahrgenommenen Ängste zu analysieren und ihnen auf den Grund zu gehen, um sie so mit der Zeit in den Griff zu bekommen und zu beheben. Gedankenarbeit verursacht bekanntlich Kopfschmerzen, und

allein die Aussicht auf einige unerquickliche Erkenntnisse scheint manchen Menschen derart schrecklich, dass sie jeden Gedanken, der über die Deckung der eigenen täglichen Bedürfnisse hinausgeht, rigoros aus ihrem Kopf verbannen.

Gerade weil das so ist, erscheint es mir, dass in dieser Hinsicht dringender Handlungsbedarf besteht. Da man die Menschen ja weder zum Denken noch zum Philosophieren anhalten oder gar zwingen kann, müsste der Ansatz dort liegen, dass Verfasser solcher Ergüsse, wie des vorgängig abgedruckten, von Gesetzes wegen bestraft werden müssten. In explizit solchen Fällen scheint mir die Wahrung der sonst berechtigten und hochgepriesenen Meinungs- und Pressefreiheit nicht mehr so wichtig. <Matchentscheidend> ist allein der äusserst verderbliche Einfluss derartigen Geschreibsels auf labile und denkschwache Menschen, die ihr unterfordertes Bewusstsein unwissend und desinteressiert verkümmern lassen und die durch die Einflüsse solcher Schmierereien nicht eines besseren belehrt, sondern im Gegenteil noch tiefer in ihr bewusstmässiges und denkerisches Elend getrieben werden. – Menschen, die die Gesundheit und das Leben anderer gefährden, haben empfindliche Strafen zu gewärtigen. – Warum wird die bewusstmässige Gesundheit der Menschen, die weit wichtiger ist als die körperliche Gesundheit, noch immer nicht durch geeignete Massnahmen geschützt? Und warum darf jeder Sektierer, Wahnkranke und Grösenswahnsinnige ungestraft das Denken und das Bewusstsein anderer Menschen vergiften und dadurch ihre Lebenskraft untergraben – ohne dass ihm zumindest die Verwerflichkeit und Verderblichkeit seines Tuns klagemacht und seine weiteren Unterfangen in gleicher Richtung unterbunden werden?

Selbstverständlich bin auch ich der Überzeugung, dass der Mensch in erster Linie selbst der Hüter seiner Gesundheit – der körperlichen wie der bewusstmässigen/denkerischen – sein muss, aber nicht alle Menschen sind in diesem Bewusstsein aufgewachsen und erzogen worden; und viele sind bereits als Kinder die Opfer falscher Erziehung und destruktiver bewusstmässiger Vorgänge geworden. Oft sind sie dabei in einem Masse geschädigt, dass der Kampf gegen die innere Verderbnis ihre Kräfte weit übersteigt. Im Bewusstsein, dass wir alle als Menschen gleichen Wertes und gleicher Herkunft sind, plädiere ich dafür, jenen Schutz, Belehrung und unterstützende Hilfe zukommen zu lassen, deren eigene Kräfte nicht derart ausgebildet sind, dass sie sich wirksam zur Wehr setzen können.

Bernadette Brand/Schweiz

Kosmische Vagabunden – Kometen und Meteore

Pro Jahr durchheilen etwa zwei Dutzend Kometen und eine ganze Anzahl Meteore das innere Sonnensystem, während jedoch alle 30-40 Millionen Jahre ein regelrechter <Kometenschauer> in das System eindringt, wobei sich jährlich Hunderte der kosmischen Vagabunden der Sonne nähern und mit ihren Schweifen ein gigantisches Schauspiel bieten. Dies nebst unzähligen Meteoren kleineren und grösseren Kalibers, die oft sehr nahe an der Erde vorbeiziehen. Der letzte grosse Kometenschauer fand vor rund 35 Millionen Jahren statt, folglich wieder die Zeit für das nächste diesartige Vorkommnis näherrückt, was aber noch Jahrzehnte, Jahrhunderte, Jahrtausende oder gar Jahrmillionen dauern kann, denn eine Zeitangabe dafür kann nicht gemacht werden – zumindest nicht von den irdischen Wissenschaftlern, die sich in dieser Richtung beschäftigen. Angst vor einem solchen Kometenschauer ist jedoch unbegründet, denn ein dieserart zu erwartendes Ereignis dürfte noch in weiter Zukunft liegen.

Zu einem Kometenschauer kann es kommen, wenn z.B. ein Wanderplanet nahe an unserem Sonnensystem vorbeizieht, wobei dann die Bahnen von Milliarden von Kometen und Meteoren gestört werden, die sich weit ausserhalb unseres Systems und also sehr weit ausserhalb des Planeten Pluto befinden, wo sie als dichte kugelförmige Wolke das gesamte Sonnensystem umgeben.

Im Gegensatz zu den Meteoren, die das innere Sonnensystem durchheilen, ziehen die Kometen einen lichtstarken Schweif hinter sich her – ausgelöst durch die Kräfte und Abstrahlungen der Sonne. Der Kometenschweif besteht aus Staubpartikeln verschiedenster Mineralien usw. und regnet, wenn sie in den Bereich

der Erde gelangen, auf diese herab, um sich sowohl auf dem Festland wie auch auf dem Meeresboden und auf dem Grund der Seen und Flüsse usw. abzulagern. Nebst anderem Weltraumstaub, der täglich zur Erde fällt, gibt das mit dem Kometenstaub zusammen ein jährliches Quantum von vielen Tonnen.

Durch die Ablagerungen der kosmischen Staubpartikel konnten die irdischen Geologen anhand der Häufigkeit bestimmter Elemente in Sedimentablagerungen auf die Anzahl der Kometen schliessen, die über die Jahrtausende ihren Staub auf die Erde niedergehen liessen. Die Forschungen zeigten, dass vor 35 Millionen Jahren über einen Zeitraum von zwei Millionen Jahren hinweg sechsmal mehr Kometenstaub auf die Erde herabregnete, als dies zu «normalen» und also zu kometenarmen Zeiten der Fall war und ist.

Eine These, gemäss der Kometenschauer für die Episoden massenhaften Artensterbens verantwortlich sein könnten, liess sich nicht bestätigen. Wie die Forschungen ergaben, ging während des Kometenstaub-Schauers während den zwei Millionen Jahren die Evolution bei den Pflanzen und Tieren auf der Erde unbehelligt weiter.

Weiter zeigten die wissenschaftlichen Untersuchungen des Geologenteams, dass vor rund 65 Millionen Jahren, als nebst den Dinosauriern auch zwei Drittel aller anderen Lebensformen von der Erdoberfläche verschwanden, kein Kometenstaub-Schauer stattgefunden hat. Ein weiteres Zeugnis dafür, dass der Himmelskörper, der bei seinem Einschlag im heutigen Mexiko den 180 Kilometer grossen Chicxulub-Krater gerissen und das Artensterben ausgelöst hatte, nur ein einzelner kosmischer Vagabund und also ein Einzelgänger war.

Billy

Kannibalen

Es gibt tatsächlich noch Menschenfresser. Von einem spanischen Forscher wurden im afrikanischen Äquatorial-Guinea Kannibalen aufgespürt, die sich als «Volk der Evu» bezeichnen. Des Nachts verspeisen sie Menscheiteile – insbesondere Gehirn und Geschlechtsteile. Der Afrika-Experte José Manuel Novoa berichtet in einem Buch über die grausigen Rituale dieser Menschenfresser.

Billy

Südpol schmilzt ab

Der riesige Eisschild der westlichen Antarktis steht kurz davor, abzuschmelzen. Diese Polschmelze, sollte sie grössere Ausmasse annehmen, kann auf alle Länder der Erde grosse und üble Auswirkungen haben. An den Polen ist der Einfluss des Klimawechsels doppelt so gross wie im Erddurchschnitt. Und wenn der antarktische Schild schmilzt, dann kann vom Menschen nichts mehr dagegen getan werden. Schuld an der Erwärmung der Erdatmosphäre sind hauptsächlich die Abgasemissionen aller Art, durch die die Polkappen langsam zu schmelzen drohen. Beim Ganzen ist nicht nur der Klimawechsel ausschlaggebend, sondern auch die grosse Geschwindigkeit, mit der sich die irdische Atmosphäre aufheizt. Ein Ansteigen des Meeresspiegels von sechs Metern bei einer Polschmelze in geringerem Rahmen ist absolut realistisch. Würde gar der gesamte antarktische Eisschild abschmelzen, dann würden die Weltmeere um 60 Meter steigen.

Billy

Materie-Laserstrahl

In München haben Physiker den weltweit ersten permanenten Atomlaser entwickelt, der nicht mehr Licht, sondern Materie ausstrahlt. Da der Strahl auf einen millionsten Millimeter ausgerichtet werden kann, lassen sich damit neuartige Computerchips herstellen, denn mit Materie-Lasern lassen sich Atome derart präzise auf einen Chip ablegen, dass hundertmal kleinere Schaltkreise als bei den heutigen Computern möglich werden. Die Atom-Laser lassen sich auf einen Tausendstel der Breite eines Lichtstrahls reduzieren. Und ähnlich wie Lichtstrahlen, lässt sich der Atomstrahl exakt ausrichten oder umlenken.

Bei den Experimenten in München wurde die Kontrolle über die Atome im Materie-Laser bei einer Temperatur nahe des absoluten Nullpunkts erreicht. Durch direktes Ablegen von Atomen auf einer Oberfläche lassen sich feinste Nanostrukturen erzeugen, wie sie für die neuesten Generationen zukünftiger Computerbausteine benötigt werden. Mit dem gebündelten Atomstrahl wird es dann auch möglich, höchstpräzise Atomuhren usw. zu bauen.

Mit dem Atom-Laser beginnt eine neue Zeit der Nanotechnik, die jedoch im Laufe der Zeit wie die grobe Technik überflügelt wird, und zwar von der Ultra-Nanotechnik und der Super-Ultra-Nanotechnik – doch bis dahin wird noch einige Zeit vergehen und sehr viel Wasser den Rhein hinunterfliessen.

Billy

Meine erste grosse UFO-Sichtung (Bericht vom 3.3.1999)

Eigentlich wollte ich die Eindrücke der UFO-Sichtung für mich alleine niederschreiben. Da ich der Annahme bin, dass die FIGU für alle Beiträge dankbar ist, habe ich mich entschlossen, meine Schilderung an sie zu senden.

Mich beeindruckt und beruhigt es sehr, wenn ich nachts bei klarer Sicht den Sternenhimmel beobachten kann. Dabei konnte ich schon öfters <fahrende Sterne und aufleuchtende Lichter> beobachten. Auch schon viele Male von unserer Wohnung aus, da sie eine schöne und weite Aussicht mit viel Natur und viel Himmel bietet. Jedesmal erfreue ich mich über solche Erlebnisse.

Aber was ich am Abend des 24. November 1998 erleben durfte, war schon um ein Vielfaches an Bewunderung und Eindrücken grösser. Es war 17.40 Uhr. Ich holte Corinna, meine Tochter, mit dem Auto vom benachbarten Ort ab, parkte dann das Fahrzeug vor der Garage. Rasch wollte ich nur noch beim Haus meiner 83jährigen Nachbarin vorbeischaun, ob sie <ihr Holz> bekommen hatte, denn ich hatte vor, in den nächsten Tagen beim Aufsichten zu helfen. Die sternklare Nacht verleitete mich, meinen Blick nach oben zu richten. Schon sah ich zwischen zwei Häusern ein grosses, rundes Licht. Seine Leuchtkraft übertraf mindestens das Doppelte derjenigen von Jupiter oder Venus. Es flog zügig in Richtung meines Standortes.

In diesem Moment war mir schon bewusst, dass es kein Flugzeug sein konnte, denn die Geschwindigkeit war für ein solches zu schnell. Schon war es über mir, <automatisch> drehte ich mich um und schaute dem Licht nach, das plötzlich mit einem ungeheuren Tempo schnurgerade waagrecht über den Himmel schoss. Es flog nicht sehr hoch, was ich aber nicht so recht einschätzen konnte.

Die rasende Geschwindigkeit des Lichtobjekts war so beeindruckend, dass es mit Worten nicht zu beschreiben ist. Ausserdem vollzog sich alles völlig geräuschlos. Das Ganze hat bei mir einen bleibenden Eindruck hinterlassen. – Es gingen mir einige Gedanken durch den Kopf, wie z.B. «das müsste doch zwischen – das ist eine Sternschnuppe – kann aber nicht sein, denn die fliegt nicht schnurgerade und waagrecht». Was ich sonst noch alles dachte, weiss ich nicht mehr genau. Es ging alles so schnell. Dabei sah ich, wie schon gesagt, eine schnurgerade, weisse, waagrechte Linie, die sich lang und mit rasender Geschwindigkeit dahinstreckte. Plötzlich war eine Riesenexplosion am Himmel zu sehen. Das Ganze war innen rot und aussen weiss. Die weisse Linie, die Flugspur, war dabei auch noch zu sehen. Während der

Explosion bildeten sich zwei funkensprühende «Stricke», die rechts und links der weissen Linie etwas zurückschossen. Und was wiederum so beeindruckend an diesem Schauspiel war, war die Tatsache, dass abermals alles völlig geräuschlos ablief. Etwas, das völlig ungewöhnlich ist, denn in einem solchen Augenblick erwartet man doch einen Riesenknall. Die ganze Beobachtung dauerte meiner Schätzung nach ein bis zwei Minuten, wobei es jedoch auch mehr oder weniger gewesen sein kann.

Was mich während der Zeit der Beobachtung wunderte war, dass ich ganz ruhig und ohne besondere Erregung geblieben bin, als ob ich solche Beobachtungen schon des öfteren gemacht hätte. Jedenfalls fühlte ich mich geborgen und sehr friedlich.

Als alle Spuren am Himmel verschwunden waren, ging ich, immer noch die Ruhe in mir selbst, um die nächste Kurve, weil ich ja wissen wollte, ob das Holz bereits geliefert worden war. Beim nächsten Haus waren zwei Männer damit beschäftigt, ihr Auto aus einer schmalen Ausfahrt herauszufahren. Mir kam der Gedanke, dass es doch nicht wahr sein konnte, dass die beiden das ganze Spektakel nicht mitbekommen hatten. Doch nein, sie konnten es nicht beobachten, denn erstens waren sie zu sehr beschäftigt mit ihrem Auto, und zweitens standen sie in einer anderen Richtung als der, wo sich alles zugetragen hatte am Himmel. Grüssend ging ich an ihnen vorbei und dachte «Wenn ihr wüsstet, was sich gerade abgepielt hat».

Mit einer seltsamen Zufriedenheit in mir kam ich dann am Häuschen meiner Bekannten an. Natürlich war auch das Holz da und schon aufgeschichtet. Das war wieder typisch für Rosa. Ich kehrte um und ging nach Hause.

Mein Erlebnis erzählte ich dann Ludwig, meinem Mann sowie Corinna. – Nach einiger Zeit wurde mir erst richtig bewusst, was ich erlebt hatte, woraufhin sich Freude und Dank in mir ausbreitete darüber, dass ich das Ganze sehen durfte. – Noch lange verfolgte ich tief in Gedanken mein Erlebnis. Und übrigens: Während des Niederschreibens des Erlebten war ich mehr erregt als zur Zeit des Geschehens.

Magdalena Sonnleitner/Deutschland

VORTRÄGE 1999

Auch nächstes Jahr halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die 1999 stattfindenden Vorträge:

28. August 1999	Christian Krukowski: Christina Gasser:	Menschheitsgeschichte II Meditation II
23. Oktober 1999	Natan Brand: Guido Moosbrugger:	FIGU allgemein Eigene UFO-Erlebnisse

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüssen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 20.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.



FIGU-BULLETIN



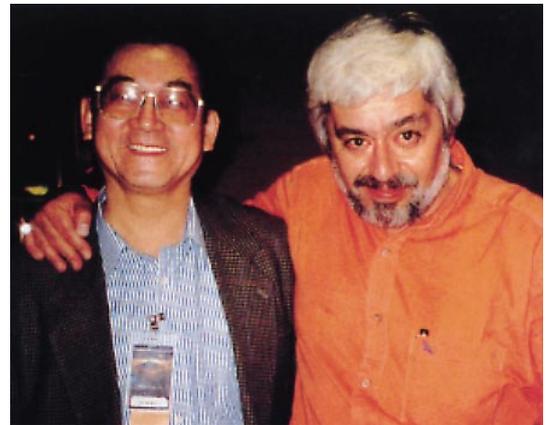
Erscheinungsweise:
Sporadisch

5. Jahrgang
Nr. 23, Juli 1999

Der Fall Meier unter der Lupe

Artikel erschienen im MAGAZIN 2000plus, Nr. 5, Mai/Juni 1999

Im Dezember 1998 strahlte der US-Fernsehsender FOX einen Beitrag unter dem Titel «Die grössten Schwindel der Welt» aus, in dem mit fadenscheinigen Argumenten (siehe unser Bericht über den «Zeltfilm») sowohl der authentische «Alien Autopsiefilm» wie der Kontaktfall des Schweizer «Billy» Eduard A. Meier als Schwindel dargestellt wurden. Mit diesem Paradebeispiel des primitivsten Schmierjournalismus machte man sich nicht einmal die Mühe, die Gegenseite anzuhören, sondern basierte einzig auf den Behauptungen eines fanatischen UFO-Gegners, des Amerikaners Kal K. Korff. Korff hatte sich in seinen Büchern damit gerühmt, für das «Lawrence Livermore»-Labor – eine der grössten Waffenschmieden des «Krieg der Sterne»-Programmes der USA – gearbeitet zu haben. Seine «Recherchen» im Fall Meier bestanden aber bloss aus einem zweitägigen Schweizbesuch, bei dem er die Nachkommen eines Meier-Gegners und religiösen Fanatikers – der in Meier einen Hexer und Teufel sah – und dessen Ex-Ehefrau interviewte, nicht aber einen einzigen von Meiers über 40 Augenzeugen oder einen der objektiven UFO-Forscher, die den Fall untersucht haben. Eben das wurde in Laughlin nachgeholt. Unter dem Motto «Die Wiedereröffnung des Billy-Meier-Falles» wurden die Hintergründe dieses spektakulären und hochinteressanten Kontaktfalles unter die Lupe genommen.



Präsentierten eindrucksvolle UFO-Filme:
Chinas UFO-Experte Prof. Sun-Shi Li,
TV-Moderator Jaime Maussan aus Mexiko

Den Anfang machte Lt.Col. W.C. Stevens, ein Oberstleutnant der US-Luftwaffe im Ruhestand, der 1978 die erste internationale Untersuchung initiierte und viele Wochen in der Schweiz verbrachte, um jede Behauptung Meiers minutiös zu überprüfen. Dabei erzählte Stevens, wie er und sein vierköpfiges Forscherteam – mit ihm waren die Privatdetektive Brit und Lee Elders und Tom Welch in die Schweiz gereist – immer wieder von Geheimdienstlern um Auskunft gebeten, beobachtet und begleitet wurden. Auf ihn folgte Michael Hesemann, der für MAGAZIN 2000plus Dutzende Meier-Augenzeugen interviewt hatte und diese Interviews – auf Video aufgenommen – jetzt live dem Publikum präsentierte. Hesemann betonte, dass der «Fall Meier» aus vier Phasen besteht: Meiers Kindheitskontakte mit dem Plejadier «Sfath» (1942–53), seine Kontakte mit «Asket» – angeblich aus dem DAL-Universum – von 1953–64, in einer Zeit, in der «Billy» den Nahen Osten bereiste und bis nach Indien kam, die «Semjase»-Kontakte (1975–84) und die «Ptah»-Kontakte (1984 bis heute), jeweils benannt nach der wichtigsten ausserirdischen Kontaktperson des Schweizer in dieser Phase. Von Wendelle Stevens und seinem Team wurde bislang aber nur die dritte Phase (die «Semjase»-Kontakte) untersucht, obwohl es, wie Hesemann versicherte, für die zweite



*UFO über der Ashoka-Mission
in New Delhi, Foto von Eduard Meier:
Zeugin Sashi Raj sah diese Scheibe
mit eigenen Augen*

Mythos «Ramayana» –, sondern auch durch seine durchdringenden Augen. «Er ist mit einer Göttin befreundet», erzählte der Gärtner, und bald sah ihn auch Phobol, wie er mit einer kleinen, schmalen, langhaarigen Frau mit einem runden Gesicht und ungewöhnlich langen Ohrläppchen, bekleidet mit einem Overall, oft stundenlang durch den Klostergarten wanderte. Dutzende Zeugen sahen ihn mit der «Göttin» von den Sternen, doch niemand wagte, sie anzusprechen – in Indien respektiert man das Übernatürliche. Gleichzeitig sahen dieselben und andere Zeugen das scheibenförmige



Sashi Raj

und vierte Phase weitere wichtige Augenzeugen und Beweise gibt. Als Zeugen der vierten Phase präsentierte Hesemann Billys Sohn Methusalem Meier (25), der die Behauptungen seiner Mutter auf entwaffnend ruhige, sachliche Weise widerlegte und von seinen eigenen Erfahrungen mit seinem Vater berichtete. Der Höhepunkt der zweiten Phase war Billys Aufenthalt in der buddhistischen Ashoka-Mission in Mehrauli bei New Delhi/Indien, wo er bei dem heute 111-jährigen Mönch Dharmavara (der heute bei Sacramento/CA lebt und ein Kloster leitet) die Lehre Buddhas studierte und nebenbei als Tierarzt arbeitete. Hesemann war es gelungen, zwei Zeugen aus dieser Phase ausfindig zu machen und er stellte sie in Laughlin erstmals der Öffentlichkeit vor.

Die Hauptzeugin war Phobol Cheng, die Enkelin Dharmavaras, wie er aus Kambodscha stammend. Dharmavara ist in seinem Land ein hochangesehener Mann. Bevor er allem Irdischen entsagte und die Mönchsgewänder anlegte, war er der oberste Richter des Landes und ein enger Vertrauter des Königs. Phobols Vater war ein hochrangiger Diplomat und befand sich in den sechziger Jahren auf einer diplomatischen Mission in Indien, während sie und ihr Bruder im Kloster ihres Grossvaters aufwuchsen. Dort fiel ihnen ein junger Schweizer auf, nicht nur dadurch, dass er zwei Affen als ständige Begleiter hatte – er nannte sie Emperor und Emperess Hanuman, nach dem mythischen Af-



Phobol Cheng mit Billy Meier

Raum- schiff der Besucherin, ausserdem seltsam manövrierende Lichter bei Nacht, Phänomene, die Billy damals fotografierte. Die zweite Zeugin, Phobols Hindi-Lehrerin Sashi Raj, bestätigte die Sichtungen. Sie selbst wurde Zeugin der Erscheinung einer grossen, schwarzen Scheibe über dem Ashram, und als sie eines der Meier-Fotos sah, bestätigte sie, dass dieses ihrer Sichtung entsprach. Zudem hatte auch sie von zahlreichen Augenzeugen von den Sichtungen erfahren.

Phobol besuchte Billy Meier zwischenzeitlich zweimal in der Schweiz und beschrieb die Begegnung mit den Worten: «Es war, als sei ich nach Hause gekommen». Die ganze Nacht hindurch tauschten die beiden Erinnerungen aus. Da sie selbst als Diplomatin an den Vereinten Nationen tätig war – sie gehörte der UN-Delegation ihres Landes an – und mehrfach vor der UN-Vollversammlung sprach, zögerte sie lange, bevor sie an die Öffentlichkeit ging. Erst die jüngsten Verleumdungen gegen Meier überzeugten sie, dass es an der Zeit ist, für die Wahrheit einzutreten. Jetzt bemüht sie sich, in Zusammenarbeit mit Hesemann, weitere Zeugen aus dieser Zeit ausfindig zu machen.

Michael Hesemann, Deutschland

Billy Eduard A. Meier: Prophezeiungen für das dritte Jahrtausend

Seit seiner Kindheit hat der Schweizer <Billy> Eduard Albert Meier Kontakte mit Ausserirdischen (MAGAZIN 2000 untersuchte den Fall ausführlich in den Ausgaben Nr. 100, 130/31 und 132), deren Echtheit durch exzellentes Foto- und Filmmaterial, exotische Metallproben, vor allem aber durch Dutzende Augenzeugen bestätigt wird. Was weniger bekannt ist: Eben solange erhielt Meier ausführliche Voraussagen und Prophetien über die Zukunft der Menschheit. Wie exakt viele von diesen bereits eingetroffen sind, dokumentiert Meiers ursprünglich 1982 herausgegebenes und 1996 ergänztes Buch «Prophetien und Voraussagen». Doch es dauerte bis 1995, dass ihm im Kontaktgespräch mit dem Plejadier Ptaah einige wichtige Ereignisse des dritten Jahrtausends offenbart wurden.

Dabei vermeidet Meier alles, um auch nur den Eindruck eines Weltuntergangspropheten zu erwecken. Als wir ihn, zusammen mit Jaime Maussan vom Mexikanischen Fernsehsender TELEVISA, im Februar 1998 interviewten, antwortete er auf die Frage nach «neuen Botschaften über die Zukunft der Menschheit» eher ausweichend: «Die Menschen wollen immer nur neue Botschaften, doch leider meist in sektiererisch-religiöser Richtung, speziell jetzt vor der sogenannten Jahrtausendwende, wenn sich viele verrückte Dinge ereignen werden, von denen viele mit Selbstmorden und Massenselbstmorden tragisch enden werden. Zu diesen kommt es durch Selbsttäuschungen und religiösem Fanatismus, aber auch durch esoterische Selbsttäuschungen, aus denen eine ganz seltsame Atmosphäre kreiert wird. Die Realität ist lange nicht so seltsam wie diese Leute, die sich auf falsche Weise mit diesen Dingen befassen. Der Mensch wird ein normales Leben leben, wie er es all diese Jahrhunderte hindurch getan hat, und eigentlich wird sich zu dieser Jahrtausendwende nichts allzu Aussergewöhnliches zutragen.»

Meier lehnt also nicht nur die Milleniumshysterie ab, er versichert auch auf unsere Frage hin: Es wird keinen Weltuntergang geben, keine Zerstörung der Erde durch den Menschen. «Wenn der Mensch lernt, seine Welt in der Form zu bearbeiten und in der Form auf ihr und mit ihr zu leben in einem positiv-ausgeglichenen Rahmen, dann zerstört er seine Erde nicht. Es heisst seit alters her zwar, dass die Erde zerstört würde, dass es einen Weltuntergang gäbe, aber das wird nicht der Fall sein. Auch wenn es noch sehr schlimme Dinge geben wird in zukünftiger Zeit, die Erde wird nicht dermassen zerstört, dass der Mensch nicht mehr hier leben könnte. Woher die Erde eines Tages zerstört wird, das ist von unserer Sonne. Eines Tages wird es einfach soweit sein, dass die Erde durch die Sonne so in Mitleidenschaft gezogen wird, dass alles ausdortt und alles Leben abstirbt auf dem Planeten, und das ist die späteste Zeit, in der der Erdenmensch sich andere Welten aussucht, um sie zu besiedeln. Es sind also böartige negative Zukunftsvisionen, wenn es heisst, dass der Mensch die Erde derart zerstören würde, dass hier das Leben nicht mehr möglich würde. Auch wenn der Mensch hier sehr viel Negatives tut, die Umwelt zerstört etc., wird dies nicht dazu führen, dass es eine Weltzerstörung gibt.

Was ist Ihre Vision von den kommenden 20 Jahren?

Darüber möchte ich lieber nicht sprechen.

Warum? Ist es so schlecht?

Nein, so schlecht ist es eigentlich nicht, aber es gibt eben Dinge, die würden wieder zur Panikmache führen, und das will ich vermeiden.

In 20 Jahren wird jeder auf der Erde wissen, dass es Ausserirdische gibt und dass sie hierherkommen?

Ja, vermutlich schon.

Und was wird sonst geschehen?

Es gibt immer Menschen, die drehen durch, wenn irgendetwas von der Zukunft gesagt wird. Es ist also besser, die Zeit so zu nehmen, wie sie kommt, ob es nun negativ ist oder positiv.»

Wir gaben nicht auf, bohrten weiter. Meier schien etwas Beunruhigendes über die Zukunft der Menschheit zu wissen, das er nicht mitteilen wollte. Erst bei einem weiteren Interview, das ich für die Sendung <Fakty X> der bekannten slowakischen Radio-Moderatorin Natalia Zahradnikova vom Sender <Radio Koliba> (Bratislava) durchführte, lüftete Meier ein wenig den Schleier der ihm übermittelten Prophetien künftiger Ereignisse. Auf die Frage: «Was übermittelten Ihnen die Ausserirdischen zur Zukunft der Menschheit» antwortete er: «Sie sagten mir, dass die Menschheit nicht zugrundegehen wird, wie es viele Sektenführer und ihre Anhänger predigen und behaupten, die Menschheit sei so schlecht, dass sie sich selbst zerstöre. Das ist reiner Unsinn. Sie sagen uns eine lange Zukunft voraus, bis hin zum Jahr 3999, in der die Menschheit zumindest grosse Fortschritte machen wird, technisch und bewusstseinsmässig, in der sie auch in Wissen und Weisheit wächst, wenn auch nicht immer auf humane Weise. Es wird auch in der Zukunft Kriege geben, es wird sich speziell ein zukünftiger Krieg ereignen, den man als den Dritten Weltkrieg bezeichnen kann, der prophezeit wurde und sich sicherlich ereignet, doch wir sollten uns davor nicht fürchten, denn was geschehen muss wird geschehen, wenn der Mensch nicht sein Handeln und Denken und sein Bewusstsein verändert. Weiter wurde vorausgesagt, dass der Mars kolonisiert wird und dass Erd-fremde kommen werden und einen offenen, offiziellen Kontakt aufnehmen werden, der aber nichts zu tun hat mit den Plejadiern/Plejaren, denn wenn es zu einem solchen offenen Kontakt kommt, werden sich die Plejadier/Plejaren zurückziehen und nicht mehr zu offenen Kontakten zur Erde kommen, es wird nur, wie bisher, verborgene, inoffizielle Kontakte geben.»

Dabei bezog sich Meier auf einen erst kürzlich zuvor veröffentlichten Kontakt-Dialog, den er am 3. Februar 1995 mit dem Ausserirdischen Ptaah führte. In diesem zog der Plejadier einen grossen Bogen von der frühesten Vergangenheit der menschlichen Rasse bis hin in die Zukunft der Menschheit. Er ist vollständig in Meiers Buch «Prophetien und Voraussagen» abgedruckt, ebenso in seiner Auto-Biographie «Aus den Tiefen des Weltenraums». Darin wird betont: «Es handelt sich im Bezug auf diese Prophetien aber auch wirklich nur um Prophetien und nicht um Voraussagen, was bedeutet, dass sich alles ändern kann und sich die Prophetien also nicht erfüllen müssen, wenn die erforderlichen Voraussetzungen dafür nicht gegeben sind.» (176) Meier weiss: «Bei einer Prophetie handelt es sich nicht um eine Voraussage eines eintreffenmüssenden Geschehens oder Ereignisses, sondern ganz einfach um die Vorausnennung eines zu erwartenden Geschehens, resultierend aus genau bestimmten vorhergegangenen Denk- und Handlungsprozessen oder sonst vorläufigen Geschehen. Dies bedeutet, dass eine Prophetie also nicht mit absoluter Sicherheit eintreffen muss, wenn die vorangegangenen Denk- und Handlungsprozesse oder sonstigen Geschehen, aus denen die Prophetie als logische Schlussfolgerung entstanden ist, revidiert und durch neue, logische Schlussfolgerungen und durch neue, logische Denk- und Handlungsprozesse oder sonstige Geschehen geändert werden ... es ergibt sich daraus, dass Prophetien also nicht einer unab-

änderlichen Bestimmung entsprechen, sondern gleichbedeutend sind wie eine Wirkung einer bestimmten Ursache.» Prophetie ist eine Warnung vor den Auswirkungen unseres Handelns. Reagiert die Menschheit, wird die Ursache verändert, bleibt die Wirkung folgerichtig aus. Unter dieser Prämisse dienen auch Meiers Prophezeiungen der Bewusstmachung von Gefahren und nicht etwa der Panikmache, was erklärt, weshalb er sie nur so zögerlich enthüllte. Und auch die Frage, wann sie denn eintreffen würden, bleibt offen. Fest steht nur: Es müsste in der näheren Zukunft, zu Anfang des 3. Jahrtausends, sein. Zitieren wir die interessantesten Prophetien über das, was die Menschheit im nächsten Jahrtausend erwartet:

Offener Kontakt mit Ausserirdischen

«Eine Prophetie besagt zwar, dass am 5. Juni 1995 bereits der Tag sein soll(te), an dem Ausserirdische in offizieller Form auf der Erde landen würden, wie auch eine zweite Prophetie dies für 1998 voraussagt. Doch damit darf vermutlich nicht gerechnet werden, weil die Erdenmenschheit vorderhand noch nicht in der Lage ist, solche Kontakte und alles daraus resultierende Wissen und die damit verbundenen Erkenntnisse zu verkraften. Geschehe dies aber dann doch tatsächlich, dann würden sich die Plejadier zurückziehen und sich künftig von der Erde und deren Bewohnern fernhalten ... Nun, ehe es soweit ist, dass Kontakte mit Ausserirdischen in offizieller Form stattfinden, wenn alles den Weg seiner Richtigkeit geht, dann wird dies erst dann sein, wenn der Erdenmensch reif genug dafür ist, und genau das wird noch einige Zeit auf sich warten lassen, während der sehr viel geschehen wird, und zwar auch in der Hinsicht, dass erst bestimmte Beweise dafür gefunden werden, dass einerseits der Erdenmensch ursprünglich nicht von dieser Welt stammt, und andererseits, dass er nicht allein im Universum und also auch nicht allein in dieser Galaxie, der Milchstrasse, existiert.» (Kontaktbericht vom 3. 2. 95, Absätze 173-175, 184)

Unruhen

«Aufstände, Revolutionen, Kriege und sonstige Unruhen vielfältiger Art werden sich steigern, wobei besonders der islamische Fundamentalismus dabei eine sehr traurige Rolle spielen wird.» (190)

Seuchen

«Auch die Gesundheit der Menschen ist äusserst gefährdet, denn nebst der rapiden Ausbreitung von AIDS werden auch die Folgen des Rinderwahnsinns beim Menschen vermehrt in Erscheinung treten, wobei diesbezüglich das Creutzfeldt-Jakob-Syndrom nicht die einzige Auswirkung sein wird. (191) Doch mit all dem wird noch nicht genug sein, denn eine weitere, schlimme Seuche und Krankheit wird bei den Menschen ausbrechen.» (193)

Reaktorunfälle

«Die schon seit langem praktizierte und immer wieder von neuem drohende Gefahr des Einsatzes chemischer Waffen wird sich trotz anderweitiger Bemühungen wieder steigern, wie dies auch der Fall ist hinsichtlich atomarer und biologischer Waffen. Auch die Gefahr von Kernreaktorunfällen steigt, und zwar rund um die Welt. Für die nächsten Jahre sollte besonders Frankreich in dieser Beziehung alle erdenkliche Vorsicht walten lassen, denn eine Prophetie warnt vor einem GAU bei Lyon, der verhütet werden kann, wenn die Verantwortlichen die richtigen Schritte unternehmen, denn eine Prophetie ist ja änderbar.» (194-196)

Der Dritte Weltkrieg

«Und wieder werden neue Waffen von sich reden machen, wie auch der Tod von vier Staatsoberhäuptern, die innerhalb von sieben Tagen den Tod finden werden. Dies wird ein letztes Gefahrenzeichen dessen sein, dass der schon so lange gefürchtete Weltkrieg dann doch noch ausbrechen wird innerhalb von nur noch rund zwei Jahren, wenn die Erdenmenschen nicht endlich der Vernunft mächtig werden und alles Übel stoppen. Geschieht dies nicht, dann nutzt es die Menschen auch nichts mehr, wenn sie versuchen, gegen

die neuen, tödlichen Waffen zu protestieren, um diese zu ächten, denn die Waffenarsenale werden dann in vielen Ländern bereits vollgefüllt sein damit.» (203–205)

«Wenn der Mensch nicht endlich vernünftig wird, dann ist der Dritte Weltkrieg tatsächlich nicht zu vermeiden, der erst mit konventionellen Waffen beginnen, dann jedoch atomar sowie chemisch und biologisch eskalieren wird. Ausbrechen wird der Weltkrieg dann in einem bestimmten Jahr im Monat November, nachdem rund 5 Jahre darauf hingearbeitet worden ist in intensiver Form, wobei dieser Zeit noch vier weitere Jahre vorangesetzt sein werden in unbestimmt vorbereitender Form. Bricht der Krieg dann tatsächlich aus, dann dauert er bis auf rund einen Monat 4 Jahre, so er also im Monat Oktober des vierten Jahres enden wird, nachdem die nördliche Halbkugel der Erde weitgehend zerstört wurde durch Atomfeuer und radioaktive Strahlung, durch die sowohl die Tierwelt als auch die gesamte Pflanzenwelt vernichtet wird, wenn der Mensch nicht dazu sieht, dass sich die Prophetie nur als solche erweist und nicht in Erfüllung geht. Geschieht dies aber nicht, dann folgen den vier Kriegsjahren weitere, bittere 11 Jahre der Not, des Elends und der Hungersnot und vieler anderer Übel. Nachkommen werden infolge der radioaktiven Strahlung Verkrüppelte und Mutierte sein, und viele derjenigen, welche den Krieg überleben, werden radioaktiv verseucht und verbrannt sein, wie auch durch Chemiewaffen grässliche und Entsetzen hervorrufende Hautkrankheiten in Erscheinung treten werden.» (207–211)

Genmanipulation

«Ehe das aber alles geschieht, wenn sich die Prophetie durch der Menschen Schuld erfüllen sollte, ergibt sich noch, dass die Wissenschaftler in der DNS-Kette das zu frühester Zeit manipulierte Gen finden, das für das rapide Altern des Menschen verantwortlich ist.» (212)

«Und weiter werden die Entdeckungen und Erfindungen gehen, und zwar auch auf dem Gebiet der Gentechnologie ... Die Zukunft nämlich ist nicht mehr allzufern, in der es gelingt, durch Genmanipulation Pflanzen und Tiere zu kreuzen und völlig neue Lebensformen zu kreieren ...» (232)

«Nur kurz vor dieser Zeit wird es dem Erdenmenschen auch möglich, menschliche Organe für Organverpflanzungen sozusagen nachwachsen zu lassen, und zwar abgestimmt für den betreffenden Körper, der des Organes bedarf, infolgedessen die Gefahr der Abstossungsreaktion gebannt ist.» (235/6)

Der Vierte Weltkrieg

«In nicht allzuferner Zukunft droht der Erde das Abschmelzen der Polkappen sowie eine weitere schwere Wirtschaftskrise, die wiederum auf die ganze Welt übergreifen wird. Und abermals wird ein Weltkrieg die Erde und die gesamte Menschheit bedrohen durch deren Unvernunft – der Vierte Weltkrieg.» (218/9)

Ende des Treibhauseffektes

«So bleibt es auch nicht aus, dass der Treibhauseffekt vom Menschen gestoppt und in umgekehrter Form zur Anwendung gebracht werden kann, wodurch dann auch ein weiteres Abschmelzen der Polkappen verhindert wird und auch der sehr stark angestiegene Wasserspiegel aller Meere wieder absinkt. In dieser Zeit widmet sich der Erdenmensch wieder vermehrt der Weltraumfahrt, die er gewisse Jahre vernachlässigt hat. Zu dieser Zeit wird für den Erdenmenschen die Venus von besonderem Interesse, weshalb auch in Betracht gezogen wird, eine bemannte Raumkapsel auf den Vulkanplaneten zu entsenden. Im gleichen Ablauf erschliesst sich der Mensch wiederum eine neue Energiequelle, indem er sich die inneren Kräfte der Erde zunutze macht.» (225–228)

Vorstoss in den Weltraum

«Zu dieser Zeit erfolgen auch wieder neue Vorstösse in den Weltraum, wobei ein besonders grosses und sehr wichtiges Weltraumprojekt vorbereitet wird. Es wird dies die Zeit sein, zu der auch Albert Einsteins Relativitätstheorie verschiedene ergänzende Erneuerungen erfahren wird. Zwar wird in dieser Zeit eine Religion grosse kriegerische Handlungen durchführen, infolgedessen wieder ein neue, gefährliche Waffe entwickelt und eingesetzt wird, die das Klima zu verändern vermag.» (237–239)

«Durch diese neue Klimawaffe hervorgerufen wird die gesamte Erde einer sehr problematischen Klima-
veränderung verfallen, weil die Gesamttemperatur gewaltig abfallen und also sinken wird. Nicht nur das
Land, sondern auch die Meere werden gefrieren durch des Menschen Wahnsinn. In dieser Folge wird eine
neue Erfindung gemacht, die, durch Billigstenergie betrieben, die Erdatmosphäre künstlich aufwärmt.
Dies wiederum ist der Zeitpunkt, da in Japan/China entdeckt wird, dass die bis dahin bestehende Physik
nicht der Weisheit letztes Wissen ist, sondern dass noch eine höhere Physik besteht, die in die Bereiche
des Feinmateriellen hineinbelangt. Nach dieser Erkenntnis wird die Wissenschaft für einige Zeit in Miss-
kredit gebracht. Nichtsdestoweniger jedoch gehen die Weltraumforschungen weiter, wodurch in deren
Verlauf eine neue Welt gefunden wird, eine neue Erde, die sich für die Besiedelung durch die Erden-
menschen eignet. Der eigentliche Zeitpunkt jedoch, zu dem die Weltraumfahrt und die vielen damit zu-
sammenhängenden Entdeckungen beginnen, ist schon sehr früh angesetzt. Den Weltraumexpeditionen
werden im grossen und ganzen gute Erfolge beschieden sein, wie z.B. auch die Entdeckung oder Auf-
findung einstiger menschlicher Spuren und Hinterlassenschaften auf dem Mars.

Dies wird Grund genug sein für die Erdenmenschen, neue und weiterreichende Raumfahrzeuge zu bauen,
aufzurüsten und damit in die Weiten des Alls hinauszufiegen, um noch grössere und interessantere und
vor allem wichtigere Entdeckungen zu machen, auch wenn diese Raumschiffe während den ersten Zeiten
noch verhältnismässig lange unterwegs sein werden, bis endlich Antriebsmöglichkeiten gefunden werden,
die Weltraumreisen mit höchsten Geschwindigkeiten und ohne Zeitverschiebungen ermöglichen, bis eines
Tages überlichtschnelle Raumfahrzeuge zur Alltäglichkeit werden, die millionenfache Lichtgeschwindig-
keit erreichen.

Bis dahin jedoch vergehen noch einige hundert Jahre oder gar Jahrtausende; nichtsdestoweniger jedoch
ereignen sich die vorgenannten Voraussagen bereits in kommender naher und fernerer Zeit, so also alles
nicht mehr sehr lange auf sich warten lässt. Die Anfänge der Voraussagen werden auch heute lebende
ältere Menschen noch erleben können.» (244-54)

Fest steht also auch für Meier: Die Zukunft der Menschheit im Dritten Jahrtausend liegt im All.

Michael Hesemann, Deutschland

Artikel erscheint demnächst im MAGAZIN 2000

Eine Überraschung ...

Am Samstag, den 9. Mai 1998 (in der Mittagspause der Passivmitglieder-Generalversammlung), hielten
sich Rita Keoughan und ich etwa um 13.00 Uhr auf der Strasse oberhalb des Semjase-Silver-Star-Centers,
8495 Schmidrüti, auf und hatten es lustig zusammen. Wir beide sind Passivmitglieder aus Kanada und
waren eigens zur Passivgruppe-Generalversammlung am Tag zuvor angereist. Während wir uns unter-
hielten, sagte ich zu Rita, dass ich von diesem Platz ein Photo haben möchte, auf dem wir beide zu sehen
sein sollten, und so hielt ich nach jemandem Ausschau, der die gewünschte Aufnahme machen konnte. In
diesem Moment sah ich Klaus Wenz, ein deutsches Passiv-Mitglied, auf der Strasse Richtung Hamberg-
Sitzberg spazieren. Auf unser Rufen hin gesellte sich Klaus zu uns und war gerne bereit, das Bild von Rita
und mir zu machen. Rita gab Klaus ihre Kamera und dieser machte das gewünschte Bild, wonach ich
Klaus auch noch meine eigene Kamera gab, mit der er nochmals ein Bild aufnahm, damit Rita und ich je
ein eigenes Photo hatten. Als wir noch mit den Aufnahmen beschäftigt waren, sahen wir Bernhard Kellner,
ein weiteres deutsches Passiv-Mitglied, den gleichen Weg gehen, auf dem zuvor schon Klaus spaziert war.
Rita rief sofort nach Bernhard und so gesellte auch er sich noch zu uns und machte auf unsere Bitte hin je
ein weiteres Bild mit unseren Photoapparaten, auf dem nun Klaus, Rita und ich zu sehen waren. Zum
Spass sagte ich zu Rita: «Alles was wir jetzt noch brauchen, ist ein Schiff im Hintergrund», worauf alle
über meinen Scherz lachten.

Zurück in Kanada rief mich Rita nach etwa einem Monat aufgeregt an und erzählte, dass sie ihre Bilder inzwischen entwickelt und vergrössert hätte und dass sie glaube, auf dem Bild, das Bernhard von uns aufgenommen habe, sei ein Schiff im Hintergrund zu sehen. Sofort suchte ich aus meinen Photos das gleiche Bild heraus, konnte darauf jedoch nichts sehen. Rita sagte, dass sie mir das Bild via E-Mail übermitteln würde. Zwei Minuten später hatte ich das E-Mail mit Ritas Bild und ich sah eine kleine diskusförmige «Wolke» darauf. Auf meinem Bild befand sich diese jedoch nicht, sondern nur auf Ritas Aufnahme. Ich dachte, dass es unmöglich sei, dass eine Wolke in nur dreissig Sekunden erscheinen und wieder verschwinden könne. Zuerst freute ich mich sehr über das Bild, aber ich war unsicher, weil ich weiss, dass viele Menschen sich einbilden, UFOs zu sehen, auch wenn keine solchen vorhanden sind. Rita erklärte mir, dass einer ihrer Freunde dieses Bild analysieren könne.

Zwei Wochen später übermittelte mir Rita nochmals ein E-Mail mit der Bildanalyse. Diese zeigte, dass die vermeintliche «Wolke» keine solche sein konnte, weil ihr Zentrum ganz offensichtlich metallisch war. Wieder war ich hochofregt, aber ehe ich akzeptierte, was die Analyse mir zeigte, wollte ich, dass Billy das Bild sehen sollte, damit er uns bestätigen konnte, dass wir auch tatsächlich ein Schiff photographiert hatten. Es befremdete mich sehr, dass das eine Bild keine «Wolke» zeigte, während diese jedoch auf dem nächsten Bild, das nur Sekunden später aufgenommen wurde, doch so klar und deutlich zu sehen war.

Rita sandte Klaus eine Kopie des Photos, weil er darauf ja auch abgebildet war und sie ihm damit eine Freude machen wollte. Er brachte dieses Foto am Samstag, den 8. Mai 1999, anlässlich der Passivgruppe-Generalversammlung mit und zeigte es am Abend Billy, der ihm anhand der Vergrösserungen sofort bestätigte, dass es sich bei der vermeintlichen «Wolke» ganz offensichtlich um ein plejadisch/plejarisches Strahlschiff handelte.

Als Billy mir am nächsten Tag davon erzählte, schoss ich vor lauter Freude wie elektrisiert auf, hatte sich mein heimlicher Wunsch, den ich so spontan in einen Scherz gekleidet hatte, doch so unverhofft erfüllt, dass ich mich jetzt, als ich die Bestätigung erhielt, fühlte, als sei für mich der Himmel aufgegangen und als hätten unsere ausserirdischen Freunde mir ein ganz persönliches Geschenk gemacht.



Philip Mc Ainey, Kanada



Originalphoto



Vergrosserung des Objekts mit irdischer Computertechnik



Vergrosserung des Objekts mit plejadisch-plejarischer Computertechnik

Bei dem am 9. Mai 1998 photographierten Objekt handelt es sich – wie eine Rückfrage bei den Plejadiern/ Plejaren ergab – tatsächlich um ein Strahlschiff, das der plejadisch-plejarischen Föderation angehörte und mit Ptach und Florena im Einsatz stand. Dazu erklärte Florena folgendes, nachdem sie gemäss ihren Möglichkeiten und nach zweistündiger Arbeit das Film-Negativ untersucht hatte:

Florena ... Das Negativ ist zwar in bezug auf das Objekt über dem Baum nicht sehr gut, doch vermochte ich mit unseren Geräten alles derart zu verschärfen, dass das Fluggerät eindeutig erkennbar wurde. Zweifellos handelt es sich dabei um unser Fluggerät, mit dem Ptaah und ich am 9. Mai 1998 um 13.00 Uhr in eurem Gebiet unterwegs waren. Wir benutzten dabei allerdings nicht jenes Fluggerät, welches ich üblicherweise benutze, sondern eines, das wohl für unsere Pflichten abgeordnet jedoch nicht unserer Technik zugeordnet ist und deshalb einige äussere Veränderungen aufweist.

272. Kontakt 16. Mai 1999

Billy

Meine erste UFO- resp. Strahlschiffsichtung

Am späteren Abend des 28. Mai 1999 sassen ein paar Leute und ich über das aktuelle Tagesgeschehen plaudernd am grossen Tisch in der Küche des Semjase-Silver-Star-Centers. Der Uhrzeiger rutschte knapp über 22.40 Uhr hinaus, als sich Billy infolge verschiedener noch zu erledigender Arbeiten von uns verabschiedete und die Küche verliess, jedoch nur, um kurz darauf wieder zu erscheinen und uns zuzurufen, dass wir doch sofort ins Freie kommen sollten, weil Silvano Lehmann und er etwas am Nachthimmel entdeckt hätten.

Billys Kommando veranlasste uns alle, nämlich Freddy Kropf, Natan Brand, Andreas Schubiger und mich, Patric Chenaux, sofort hinauszustürmen. Draussen zeigten Silvano und Billy mit ausgestreckten Händen zum mondbeschiedenen Himmel empor, wo wir alle sofort das gerade über das Center hinwegziehende grosse, weissgelb strahlende Licht sahen, das in etwa der Grösse der Venus (Abendstern) am späteren Abendhimmel entsprach, wenn diese hell und klar leuchtete, wie das auch in diesem Moment mit dem Merkur der Fall war, der noch immer strahlend am westlichen Nachthimmel stand.

Es war eine laue, windstille und ruhige Nacht, und der in der letzten Phase zunehmende Mond sandte sein helles Licht über die ganze Landschaft aus, obwohl er für uns nur gerade durch den Blätterwald der rechts von uns stehenden Bäume zu sehen war. So standen wir also zu sechst auf dem Hausplatz und blickten zu dem weiss-gelb-strahlenden Flugobjekt empor, das gemächlich und völlig geräuschlos in nur etwa 4000 bis 5000 Meter Höhe mit einer Geschwindigkeit von schätzungsweise 50–60 Stundenkilometern seine leicht wellenförmige Flugbahn von Westen nach Osten zog, bis es letztlich am östlichen Horizont hinter den hohen Waldbäumen unseren Blicken entschwand, was nach etwa zwei Minuten Beobachtungszeit geschah.

Von diesem eindrücklichen Erlebnis angestachelt, wurde natürlich unsere Neugierde erst so richtig angefach, weshalb wir aufmerksam den Nachthimmel nach weiteren Flugobjekten absuchten. Nebst verschiedenen Flugzeugen, deren Lichter am sternenklaren Nachthimmel sehr gut zu erkennen und deren Motoren- oder Düsenlärm in der ruhigen Nacht aussergewöhnlich gut zu hören war, erblickten wir innerhalb von nur 10 Minuten acht schwächer leuchtende Flugobjekte, bei denen es sich offenbar um unbemannte ausserirdische Telemeterscheiben gehandelt haben muss. Schätzungsweise flogen diese leuchtenden Objekte in 20 bis 40 Kilometern Höhe, und zwar bei konstant bleibendem Licht und völliger Geräuschlosigkeit. Teils waren die Flugbahnen wellen- oder zickzack-förmig, und mit Sicherheit handelte es sich dabei nicht um irdische Flugzeuge oder um Satelliten. Für die ersteren war die Flughöhe der Leuchtobjekte zu enorm, und für letztere war sie viel zu niedrig, da bekanntlich Satelliten eine Mindestflughöhe von 140 Kilometer haben müssen.

Zwei der beobachteten Objekte, die alle in etwa die Grösse eines Tennisballs aufwiesen, zogen während unserer zehnminütigen Beobachtungszeit je einzeln von Norden nach Süden, zwei weitere von Westen nach Osten, und wiederum zwei andere von Süden nach Norden. Die letzten zwei, die wir in dieser Nacht beobachten konnten, flogen in exaktem Parallelflug und mit konstant gleichbleibender Geschwindigkeit von Nordwest nach Südost. Den von unserem Standpunkt aus geschätzten Abstand zwischen den beiden

Flugobjekten errechneten wir mit etwa 10 Metern, was auf die Flughöhe der Objekte umgerechnet sicher mehrere tausend Meter betragen haben musste.

Nach dieser letzten Beobachtung wurde es am hellen Nachthimmel ziemlich ruhig, folglich wir nur noch die glitzernden Sterne und den hell scheinenden Mond sahen. Also gingen wir – beeindruckt vom Erlebten – wieder ins Haus.

Bereits am nächsten Tag hatte Billy Gelegenheit, sich bei Florena, einer seiner Kontaktpersonen von den Plejaden/Plejarern, danach zu erkundigen, worum es sich bei dem von uns beobachteten grossen weissgelb-leuchtenden Objekt gehandelt haben könnte. Die Erklärung war die, dass es sich dabei um ein spezielles Flugmanöver eines ihrer plejadisch-plejarischen Strahlschiffe gehandelt habe, das von Florenas Stellvertreter Tauron über das Semjase-Silver-Star-Center geflogen worden sei. Dies um genau 22.43 Uhr, in einer Höhe von 4060 Metern sowie mit einer Geschwindigkeit von 52 Stundenkilometern. Die Flugrichtung war von Westen nach Osten oder – ortsmässig betrachtet – von Zürich Richtung St. Gallen.

Patric Chenaux, Schweiz

Leserfrage:

Auf Seite 8 der Broschüre «Überbevölkerungsbombe, Erdzerstörung, Frauendiskriminierung» steht, dass die nutzbare Ackerfläche auf der Erde nur gerade 18 Millionen km² beträgt. Eine vorher gemachte Angabe auf dieser Seite besagt, dass 6 Milliarden Menschen eine Ackerfläche von 24 Millionen km² benötigen würden. Gemäss diesen Angaben muss man annehmen, dass die Erde Nahrung für 4,5 Milliarden Menschen zur Verfügung stellen könnte. In einer anderen ihrer Schriften aber steht, dass die Erde eigentlich für nur ca. 529 Millionen Menschen gedacht sei. Wenn die Erde aber für 4,5 Milliarden Menschen Nahrung geben könnte, warum sollen dann nur 529 Millionen auf ihr leben?

Frank Holzgreve, Deutschland

Antwort:

Bei der Rechnung, wieviele Menschen die Erde ertragen würde ohne Schaden zu nehmen, darf natürlich nicht allein nur das Nahrungsproblem betrachtet werden. Wenn also die zur Verfügung stehenden 18 Millionen km² nutzbare Ackerfläche für die Ernährung von 4,5 Milliarden Menschen reichten (die Zahlen für diese Rechnung stammen nicht von uns, sondern von irdischen Wissenschaftlern), bedeutet das noch lange nicht, dass die Erde problemlos mit 4,5 Milliarden Menschen klarkommt. Tatsache ist, dass 4,5 Milliarden Menschen eine enorme Umweltbelastung darstellen, sowohl für die Atmosphäre wie auch für das Wasser, das Erdreich, die Flora und Fauna usw. Der Mensch bedarf nicht nur der Nahrung, sondern er benötigt auch viele andere Güter, wie Kleidung, Medikamente, Brenn- und Baustoffe usw. usf., die er gesamthaft und ohne Ausnahme aus der Natur beziehen muss. Ebenfalls fallen durch 4,5 Milliarden Menschen bereits schon unübersehbare Abfallmengen an, die die Natur nicht mehr abzubauen vermag und die unsere Umwelt vergiften. Allein nur eine Weltbevölkerungszahl von 529 Millionen bietet Gewähr dafür, dass **alles Leben** sich in gutem Masse entwickeln kann und es ihm an nichts mangelt und dass die Umweltschäden und Zerstörungen vermieden werden.

Wolfgang Stauber

Leserfrage:

Ich habe in einem Dokumentarfilm eine Aussage gehört, von einem Feldwebel des US-Militärs, der selbst 12 Jahre in der Area 51 im Sector s-4 der Installation (?) in Nevada gearbeitet hat. Im vierten Untergeschoss der Anlage sollen sich vier tote Ausserirdische befinden, die in einem mit Chlor gefüllten Glas-

behälter aufbewahrt sein sollen. Dies gemäss den Ausführungen des Offiziers, der auch erklärte, dass es sich bei den Ausserirdischen um Wesen von den Plejaden handeln soll.

Ich möchte Sie nun fragen, ob Sie über diese Sache informiert sind und ob Sie beim nächsten Kontakt nachfragen können, ob das alles wirklich stimmt.

David Spira/Schweiz

Weitere telephonische Anfrage bez. der gleichen Sache

Bei einem Vortrag hat ein UFOloge (Name der Red. bekannt) erklärt, dass in Amerika (Area 51) zu Tode gekommene Plejadier/Plejaren in Formalin aufbewahrt würden. Diesbezüglich würde ich mich interessieren, ob diese Aussage zutrifft und ob die Plejadier/Plejaren dies bestätigen können.

David Spira/Schweiz

Antwort

Zum ersten Teil der Frage: Da ich den von Ihnen angesprochenen UFOlogen als guten und absolut integeren Freund kenne, musste ich Ihre Angabe bezweifeln, dass er die ihm von Ihnen in den Mund gelegte Aussage gemacht haben soll. Nichtsdestoweniger jedoch setzte ich mich mit ihm in Verbindung und fragte ihn danach, ob er doch eine solche Aussage gemacht haben könnte. Wie jedoch zu erwarten war, musste er die Frage verneinen und erklären, dass er sich niemals in solche behauptenden Spekulationen eingelassen hat. Eine Tatsache, die mir inzwischen bei einem weiteren Kontakt mit Semjases Vater Ptaah in der gleichen Form beantwortet wurde, wobei ich auch von ihm die Erklärung erhielt, dass auf der Erde schon seit Urzeiten keine Plejadier/Plejaren zu Tode gekommen sind und folglich also auch keine plejadisch-plejarische Leichname von irdischen Stellen in Formalin aufbewahrt werden können, und zwar weder in Amerika noch in Russland oder in irgendeinem anderen Land.

Billy

Geheimnisvolle Dunkelwolke im Weltall entdeckt

Bereits Mitte Mai wurde berichtet, dass mit Hilfe des Riesenteleskops VLT der Europäischen Südsternwarte ESO eine Dunkelwolke in 500 Lichtjahren Entfernung entdeckt und photographiert worden ist. Das Ganze sieht aus wie ein dunkles <Loch> im Weltall.

Der offizielle Name der Wolke wird mit <Barnard 68> angegeben, und sichtbar wurde die ohrähnliche Wolke im Sternbild Ophiuchus. Der Durchmesser der Dunkelwolke beträgt nach wissenschaftlichen Angaben sieben Lichtmonate, was rund 5,5 Billionen Kilometern entspricht.

Das gigantische Teleskop, mit dem die Dunkelwolke photographiert wurde, steht auf dem 2600 Meter hohen Cerro Paranal in der chilenischen Atacama-Wüste. Einmal zusammenschaltet, so wird beschrieben, sollen vier Spiegel mit je acht Metern Durchmesser die Leistung von einem 16-Meter-Teleskop erbringen, wodurch das Hubble-Weltraum-Teleskop weit in den Schatten gestellt werde.



Bezüglich der Dunkelwolke «Barnard 68» wird erklärt, dass diese kompakt und total undurchsichtig sei und eine scharfe halbmondförmige Begrenzung aufweise (siehe Bild). Was sich allerdings hinter/jenseits der dunklen Wolke befindet, das dürfte für die irdischen Wissenschaftler wohl immer ein Rätsel bleiben. Was die Wissenschaftler jedoch herausfanden, war die Entdeckung, dass die Wolke «Barnard 68» aus organischen Molekülen besteht und sich in der Frühphase eines Kollapses befindet. Der Prozess wird wohl damit weitergehen, dass aus der Dunkelwolke in einigen Millionen Jahren eine neue Sonne entsteht.

Billy

Galaxie in 14 Milliarden Lichtjahren Entfernung

Vor noch nicht allzulanger Zeit wurde von irdischen Wissenschaftlern behauptet, dass das Universum ein Alter von 8 Milliarden Jahren aufweise. Doch kurz darauf wurde diese Aussage widerrufen und behauptet, das Alter des Universums müsse mit 12 Milliarden Jahren berechnet werden. Neue Behauptungen sprechen von nun 15 Milliarden Lichtjahren, was wohl auch bald wieder revidiert werden muss, denn nun wurde in 14 Milliarden Lichtjahren Entfernung von US-Astronomen eine neue Galaxie entdeckt – das bisher am weitesten von der Erde entfernte Sternensystem, das je entdeckt wurde von irdischen Astronomen. Diese neu entdeckte Galaxie entfernt sich von der Erde aus gesehen mit beinahe Lichtgeschwindigkeit (rund 300 000 Sekundenkilometer).

Entdeckt wurde die Galaxie mit Hilfe des Hubble-Weltraumteleskops, und bezeichnet wird sie vorläufig mit dem Buchstaben «A». Die Vermutungen der Astronomen gehen dahin, dass es sich bei der Galaxie A um einen Vorläufer heutiger Galaxien handle, wobei diese jedoch eine höhere Dichte aufweise als die heutigen.

Schon versteigen sich die Wissenschaftler aber wieder in Spekulationen, die sie einerseits nicht beweisen können und die andererseits nicht mit der Wirklichkeit übereinstimmen gemäss dem wirklichen Alter des Universums. So wird bereits wieder behauptet, dass die neu entdeckte Galaxie, als diese ihr Licht aussandte, dies zu einem Zeitpunkt getan habe, als das Weltall/Universum 750 Millionen Jahre alt gewesen sei.

Es wird berichtet, dass die Galaxie A nur entdeckt worden sei, weil in den Monaten März und April verschiedene Aufnahmen des Weltraumteleskops Hubble zusammengesetzt worden seien, wobei diese Aufnahmen eine Gesamtbelichtungszeit von mehreren Stunden umfassten.

Das Hubble-Weltraumteleskop ist ein Ultraviolett-Observatorium in einer Erdumlaufbahn, mit dem der Weltraum mit all seinen Galaxien und Gestirnen usw. mit extrem hoher Genauigkeit beobachtet werden kann. Es handelt sich dabei um ein Gemeinschaftsprojekt der NASA und der Europäischen Weltraumorganisation ESA.

Billy

Fremdes Sonnensystem entdeckt

Planeten rotieren um einen Stern wie die Erde und alle System-Planeten um die Sonne.

Erstmals ist ein weiteres Planetensystem im Weltraum entdeckt worden. So wurde bereits im Monat April berichtet. Es handelt sich dabei um ein Sonne-Planetensystem wie unser SOL-System. Wie die Erde und ihre benachbarten Planeten kreisen die neuentdeckten Planeten um eine Sonne resp. einen Stern. Es handelt sich dabei um die Planetenkonfiguration um den Stern (Sonne) Upsilon Andromedae – das erste unserem Sonnensystem vergleichbare System im bisher bekannten Weltraum. Die Sonne Upsilon Andromedae ist rund 44 Lichtjahre von der Erde entfernt und – nach wissenschaftlichen Schätzungen – etwa drei Milliarden Jahre alt.

Beobachtet wurde das fremde Sonnensystem von Forschern der Staatlichen Universität von San Francisco am Lick Observatorium bei San Jose (Kalifornien) und vom Harvard-Smithsonian-Zentrum für Astrophysik in Cambridge (Massachusetts) am High-Altitude-Observatorium in Boulder (Colorado). Nach Überzeugung der Entdecker des ersten Planeten des Upsilon-Andromedae-Systems, Geoffrey Marcy und Paul Butler, könnten sich unter den vielen Milliarden Sternen unserer Milchstrasse noch etliche andere Planetensysteme verborgen halten. – Aufmerksam wurden die Astronomen infolge der schlingernden Rotation des Sterns, der von drei Planeten umkreist wird, die teils fast so gross und teils grösser als der Jupiter sind, der als ‹Riese› unseres SOL-Systems gilt. Der dem Stern am nächsten gelegene Planet ist nur halb so weit von der Sonne Upsilon Andromedae entfernt wie die Erde von der Sonne.

Billy

Zeitungsnotiz:

Quer durchs Weltall – in wenigen Sekunden

ST. LOUIS (USA) - Sein Forschungsergebnis beeindruckt sogar die amerikanische Raumfahrtbehörde Nasa: Matt Visser, Professor an der Universität von St. Louis, fand einen Weg, durchs All zu reisen – in Sekundenschnelle.

Visser entwickelte eine Methode, wie ein Raumschiff durch ein sogenanntes ‹Wormloch› passt. Jetzt will ihm die Nasa das nötige Geld zur Verfügung stellen, um sein Projekt umzusetzen.

Wormlöcher sind unter Astro-Physikern schon lange bekannt. Diese Tunnels sind eine Art Abkürzung. Sie verbinden Punkte im All, die Milliarden von Kilometern voneinander entfernt sind.

Fliegt man durch den Tunnel, ist man in Sekundenschnelle an einem anderen Ende des Weltalls. Für Raumschiffe war das bis jetzt unmöglich. Weil der grosse Druck in den Wormlöchern das Schiff in Stücke reissen würde.

Vissers Forschungsergebnis ändert nun alles – er weiss, wie man den Druck umgeht. Ein Nasa-Sprecher: «Das ist eine Revolution für das Reisen im Weltall.»

Blick, Zürich, 19.4.99

Rael-UFO-Sekte

Der UFO-Sekten-Guru Claude Vorilhon alias Rael wird immer schlimmer in bezug auf Unsinn und Menschenverführung zu Selbstmord und Massenselbstmord. Wie bei der Sonnentempler- und Hale-Bopp-Sekte handelt es sich ganz offensichtlich auch bei der Rael-Bewegung um eine unberechenbare Endzeitsekte übelster Form, die mit ihrem Wahnsinn und Schwachsinn ihre Anhänger in den Selbstmord treibt. Was sich diesbezüglich am Rael-Sektenhimmel tut, können die Leserinnen und Leser aus nachfolgendem Tages-Anzeiger-Artikel – erschienen am Samstag, den 19. Juni 1999 – entnehmen:

Billy

Ufo-Sekte: Aufruf zum Selbstmord

Die Kultgruppe Rael entwickelt zur Jahrtausendwende hin Todessehnsüchte. Am Sonntag treffen sich die Anhänger im Volkshaus.

Von Hugo Stamm

Die Endzeitsekte Rael bereitet sich auf den Big Bang vor und führt am Sonntag im Volkshaus eine öffentliche Veranstaltung durch. Die Gedanken, die der Gründer und Guru Claude Vorilhon alias Rael verbreitet, er-

innern in fataler Weise an Gruppen, die kollektive Sektendramen inszenierten. Über die ausserirdischen Wesen der Elohim, die uns demnächst erlösen sollen, schreibt Rael in apokalyptischer Manier: «Für die Elohim zu sterben, ist das Schönste, was es auf diesem Planeten gibt. Es ist der Schlüssel zu Allahs Garten oder zu dem Planeten der Ewigkeit.»

Die Anhänger der weltweit tätigen Ufo-Sekte glauben nämlich, die kosmischen Superwesen der Elohims würden bald mit Ufos kommen und die Menschen mit dem richtigen Bewusstsein aus dem irdischen Jammertal befreien. So ist es kein Zufall, dass die Zeitschrift, in der Rael den entlarvenden Ausspruch gemacht hat, den Namen «Apocalypse» (Nr. 101) trägt. Der Titel der Publikation ist Programm.

Aufruf zum Märtyrertum

Der von mehreren Tausend Anhängern als Heilsbringer verehrte Rael bringt in seinem Artikel eine ausgeprägte Todessehnsucht zum Ausdruck. Sich für seine Glaubensgemeinschaft zu opfern, sei das «bewundernswürdigste menschliche Verhalten», schreibt der Ufo-Guru. Er fordert seine Anhänger auf, sich zur Rael-Bewegung zu bekennen und veranschaulicht seine Forderung mit einem Vergleich: Die Christen würden heute noch respektiert, weil die Gläubigen vor 2000 Jahren mutig gewesen und lieber in der Löwengrube gestorben seien, als ihren Glauben zu verleugnen. «Unser Opfer verleiht uns Grösse», verkündet Rael pathetisch. Der Artikel liest sich wie ein Aufruf zum Selbstmord und Märtyrertum.

Was treibt Rael um, seine Anhänger in solche psychische Grenzsituationen zu treiben? Die Ufo-Gruppe wird in verschiedenen Ländern kritisiert. So stuft die französische Regierung Rael als gefährliche Sekte ein. In Pakistan würden seine Anhänger gar verfolgt, schreibt Rael. Um in Zukunft respektiert zu werden, sei es besser, selbst das Leben zu opfern.

Rael erklärt, dass man in Europa leider nicht Gefahr laufe, sterben zu müssen, weil man Raelist sei: «Ich sage «leider», denn es gibt für mich nichts Schöneres.» Die Juden würden es den Opfern der Gaskammern verdanken, dass sie heute friedlich in Israel leben könnten. «Es haben allein diejenigen Zutritt zum Planeten der Elohim, die dieses Opfer bewusst auf sich nehmen», schärft er seinen Jüngern ein.

In Zürich besonders aktiv

Die Rael-Bewegung ist in 50 Ländern auf allen fünf Kontinenten vertreten und ist seit mehreren Jahren in Zürich besonders aktiv. Die Ufo-Sekte geriet im Sommer 1997 in die Schlagzeilen, weil sie verkündete, bald Menschen zu klonen. Wer immer Lust hat, kann für 200 000 Dollar ein Duplikat von sich selbst bestellen.

Die Schweizer Anhänger sind auch schon beim Bundesrat vorstellig geworden und verlangten für die Elohims den Diplomatenstatus. Ausserdem soll die Regierung einen Ufo-Landeplatz und eine Botschaftsresidenz einrichten. Der damalige Bundesrat Otto Stich fragte zurück, ob die Elohims bereit seien, im Gegenzug eine Schweizer Botschaft auf ihrem Planeten einzurichten. Seither herrscht diplomatische Funkstille.

VORTRÄGE 1999

Auch dieses Jahr halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die 1999 stattfindenden Vorträge:

28. August 1999	Christian Krukowski: Christina Gasser:	Menschheitsgeschichte II Meditation II
23. Oktober 1999	Natan Brand: Guido Moosbrugger:	FIGU allgemein Eigene UFO-Erlebnisse

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 20.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

5. Jahrgang
Nr. 24, Sept. '99

UFO-Beobachtung

Anfang Dezember 1998, am 3. oder 4., beobachtete ich ein grosses dreieckförmiges Objekt, das schwebend am Horizont verharrte, und zwar während einigen Minuten. An den drei Enden des Objekts strahlten helle Lichter. Das UFO schwebte über dem Berg Zapaliname, süd-südwestlich von Saltillo, der Provinzhauptstadt von Coahuila. Diese Stadt liegt etwa 80 km von Monterrey, Nueva Leon, und etwa 860 km nordwestlich von der Landeshauptstadt Mexiko entfernt.

Fernando Ramirez Bustamente/Mexiko

UFO-Sichtungsbericht 1. August 1999

Datum der Beobachtung: 1. August 1999

Zeit: 18.40 h

Dauer: 3 min.

Beobachtungsort/Land: Semjase-Silver-Star-Center/CH

Flugrichtung: SO – N

Atmosphärische Bedingungen: blauer wolkenloser Himmel

Geräusch: lautlos

Objekt: 1 scheibenförmiges UFO silbrig-weiss – Fussballgrösse

Flughöhe: ca. 4000 m

Geschwindigkeit: ca. 100–120 km/h

Zeugen: Aroona Wächter, Maria Wächter, Freddy Kropf, Billy und Christina Gasser

«Kommt schnell!», rief Billy in die Küche. Bei einem solchen Ruf darf man nicht lange überlegen. Alles liegen und stehen lassend, liefen Maria und ich hinters Haus, wo Billy uns über den Baumkronen das entdeckte UFO zeigte. Ganz gemächlich und völlig geräuschlos flog es von Südosten nach Norden. Hellstrahlend in silbrig-weisser Färbung war es am abend-blauen Himmel deutlich zu sehen. Aroona, die just in diesem Moment auf uns zulief, kam nun unverhofft – wie meistens – zu ihrer ersten UFO-Sichtung. Doch nicht nur sie feierte heute eine Premiere, denn auch für Freddy, Maria und für mich war es das erste Mal, dass wir tags ein UFO sahen. Noch am Nachmittag hatte ich zwei Schülerinnen, die das Center besuchten und die Photoalben studierten, erzählt, dass ich zwar auch schon 2 UFOs gesehen hatte, aber dass dies in der Nacht gewesen sei. Nicht im entferntesten hätte ich gedacht, dass sich dies so schnell ändern könnte.

Freddy hätte gerne das Ereignis fotografiert, doch wie das manchmal so ist – klassisch –, der Film in der Kamera war voll und kein neuer zur Hand. Trotzdem holte er seinen Photoapparat, weil er hoffte, durch das Objektiv noch etwas mehr zu sehen als wir, was aber leider nicht der Fall war. So versuchten wir vergebens, die Bauart des Schiffes etwas klarer zu erkennen, doch dies war leider wegen der grossen

Distanz und der Blendwirkung durch das helle Strahlen des Objekts nicht möglich. Billy vermutete zunächst, dass es niemand von den Plejaren gewesen sei. Doch unterdessen wurde ihm von Ptaah erklärt, dass es Tauron, ein Plejare, war, der uns einen Sicht-Besuch gemacht hatte. Offensichtlich macht es ihm Spass, hier und dort mal aufzutauchen. Im weiteren erfuhr ich noch, dass es nur von unserem Standpunkt aus, im Center, möglich gewesen war, das Schiff zu sehen, weil es gegen weitere Sicht abgeschirmt war. Auch wenn sich dadurch die Fragen: «Wer war das – Was wollen sie?» beantwortet haben, bleibt doch noch vieles offen, und das Erlebnis hinterlässt eine seltsam gemischte Stimmung zwischen Freude, Sehnsucht und Traurigkeit. Doch trotzdem wächst auch mit jedem eigenen <UFO>-Erlebnis resp. mit jeder Strahlschiff-Sichtung der Plejaren die Kraft, den Schmähungen und Verleumdungen zu trotzen, die in der ganzen Welt über uns verbreitet werden.

Christina Gasser, Schweiz

UFO-Beobachtungen

Datum: 12.6.1999

Zeit: ca. 9.25 h

Beobachtungsort: Zürich-Wipkingen

Richtung: Nord-West

Wetter: bewölkt – Sonne nicht sichtbar

Geräusch: lautlos

Farbe des Objekts: dunkelgrau

Sichtungsdauer: wenige Sekunden

Form: elliptisch

Flughöhe: unbekannt

Beschrieb: In meinem Zimmer auf dem Bett liegend, schaute ich aus dem Fenster in den wolkenverhangenen Himmel empor, als ich plötzlich unter den hochhängenden Wolken einen grösseren dunkelgrauen, elliptischen <Fleck> entdeckte, der einen Moment ruhig dazustehen oder dazuhängen schien, um dann plötzlich hin und her zu pendeln und dann unverhofft nach rechts oben zu schiessen und blitzschnell im Gewölk zu verschwinden. Nebst der Lautlosigkeit, mit der sich alles vollzog, war auch kein Rauch oder Kondensstreifen zu beobachten.

Brigitte Gygax, Zürich, Schweiz

Es war am Abend des 17.5.1999, als wir vom Semjase-Silver-Star-Center herkommend zu Hause angelangt waren. Nach den im Center verrichteten Korrektur- und sonstigen Arbeiten, wollten wir uns auf dem Balkon bei einer Zigarette noch etwas Ruhe gönnen und den schönen sternenklaren Himmel bewundern. Christian war als erster auf dem Balkon, von woher er mich, Karin, schnell zu sich rief und auf ein grösseres am Himmel dahinziehendes und stark strahlendes Licht am Himmel hinwies. Das Licht war so gross und strahlend hell wie der Abendstern, den man jedoch zu dieser Zeit, um 22.18–22.21 Uhr, nicht beobachten konnte.

Das strahlende Lichtobjekt kam aus Richtung Schmidrüti, resp. aus Westen, und es flog auffallend langsam. Ostwärts dahinziehend flog es direkt über unser Haus hinweg, und zwar in einer Flughöhe, die etwa 4000 bis 5000 Meter betragen haben muss – also sehr niedrig. Während der ganzen Beobachtung war von dem sehr hellen gelb-weiss strahlenden Objekt weder ein Geräusch zu hören noch ein Kondensstreifen oder Rauch zu sehen. Das Licht blieb konstant strahlend gelb-weiss. Die Sichtungsdauer betrug rund drei Minuten, ehe das Objekt am östlichen Horizont verschwand.

Karin Wallen und Christian Krukowski, Dussnang/TG, Schweiz

MEDIZIN

Atheisten werden schneller gesund Glaube behindert die Genesung

München: Wer nicht an Gott glaubt, wird offenbar schneller gesund. Dieses Ergebnis einer britischen Untersuchung mit 250 Patienten ist jetzt in der Zeitung ›Fortschritte der Medizin‹ veröffentlicht worden. Patienten mit akuten Herzkreislaufproblemen oder gynäkologischen Beschwerden waren über die Stärke ihres Glaubens, der Lebensqualität und der sozialen Integration befragt worden. Neun Monate nach diesen Erhebungen wurde der Gesundheitszustand nach der Krankheit ermittelt. Die Nachsorge ergab, dass Patienten mit starkem Glauben im Durchschnitt mit einem 2,3 mal höheren Risiko belastet waren, klinisch keine Besserung zu erfahren.

›Schwäbische Post‹ vom 22.6.1999

Urknalltheorie erhärtet

Die Lehre des Geistes spricht davon, dass das Universum durch einen Urknall entstanden sei, und zwar aus einer Masse, die geringer als ein Floh war. Die Tatsache des Urknalls, wie diese durch die Lehre des Geistes gelehrt wird, war jedoch bis anhin bei den irdischen Wissenschaftlern nicht mehr als eine Theorie – eben die sogenannte Urknalltheorie. Diese wissenschaftliche Theorie wurde nun in der ersten Hälfte des Jahres 1999 von Forschern des Europäischen Labors für Teilchenphysik Cern erhärtet. Die Cern-Forscher schossen einen Protonenstrahl auf ein Ziel und bewiesen dadurch, dass Materie und Antimaterie nicht symmetrisch sind, wie bis zur gegenteiligen Entdeckung angenommen wurde. Bis zur neuen Erkenntnis gingen die Physiker davon aus, dass sich Materie und Antimaterie aufheben würden. Wäre das aber tatsächlich der Fall, weil eben Materie und Antimaterie symmetrisch wären, dann hätte das Universum niemals durch einen Urknall entstehen können, weil sich die beiden Materieformen aufgelöst und eine Weltraumentwicklung verhindert hätten, wenn Materie und Antimaterie tatsächlich symmetrisch wären, was aber nicht der Fall ist, was nun durch die Cern-Forscher (CERN = Conseil Européen pour la Recherche Nucléaire; jetzt Organisation Européenne pour la Recherche Nucléaire = Europäische Organisation für Kernforschung) erhärtet wurde und wohl bald zur Gewissheit werden dürfte.

Billy

Chinesen klonen Riesenpanda – und andere klonen Menschen

In China sollen die Wissenschaftler einen Erfolg feiern, der als möglicher Durchbruch für die Erhaltung der bedrohten Pandas gelten soll. So soll es chinesischen Wissenschaftlern gelungen sein, den Embryo eines Riesenpanda zu klonen, der, so geht die Hoffnung, sich bis zur Geburtsreife entwickeln soll. Dazu soll ein bereits zehn Monate alter Embryo in die Gebärmutter eines Panda-Weibchens eingepflanzt worden sein.

Man lasse sich von diesem Experiment überraschen, wobei man jedoch annehmen darf, dass ihm ein Erfolg sicher beschieden sein wird, wurden doch bereits Ziegen, Schafe und Kälber geklont, wie weltweit bekannt wurde. Nur Menschen sollen bis anhin noch nicht geklont worden sein – so wird wenigstens weltweit behauptet –, wobei sichere Quellen jedoch davon sprechen, dass diese Behauptung auf einer infamen Lüge basiere, denn menschliche Klone sollen bereits seit einer ganzen Anzahl von Jahren existieren – nur eben, dass sie vor der Weltöffentlichkeit verleugnet werden. Dies wurde jedenfalls schon vor Jahren von Ptaah erklärt, und seine Worte und Aussagen musste man noch nie anzweifeln.

Billy

Asteroid 1999/AN 10

In verschiedensten Zeitungen und Journalen rund um die Welt wird seit der Entdeckung des Asteroiden <1999/AN 10> allerlei Wahres und Unwahres geschrieben, und zwar bis hin zur Panikmache. Dabei soll der Erde und den Menschen der Untergang drohen, frei nach dem Ereignis, das sich vor rund 65 Millionen Jahren zugetragen hat, als im Golf von Mexiko ein gigantischer Komet einschlug und die Saurier sowie unzählbares anderes Leben ausrottete. Die schlimmsten Panikmacher sprechen davon, dass es in naher Zukunft durch den Asteroiden <1999/AN 10> den Erdenmenschen genau gleich ergehe, wie es anno 65 Millionen Jahre zuvor den Sauriern ergangen sei; schlichtwegs werde die irdische Menschheit einfach ausgerottet. Doch was steckt wirklich hinter all diesen düsteren Prophezeiungen und dem sonstigen Unsinn, der bezüglich dieses Asteroiden verbreitet wird? Es ist wohl wahr, dass in den nächsten vierzig Jahren der durch Astronomen entdeckte Asteroid <1999/AN 10> der Erde dreimal sehr nahe kommt. Berechnungen zufolge könnte der Asteroid im Jahr 2027 in einer Entfernung von nur 39 000 Kilometern an der Erde vorbeirasen. Das ist eine Entfernung, die wirklich sehr nahe und innerhalb der Mondbahn verlaufen würde. Der Mond selbst hat eine mittlere Entfernung zur Erde von 60,31 Äquatorradien resp. 384 403 Kilometer. Die Entfernung schwankt zwischen 356 410 Kilometern im nächsten Erdabstand und 406 740 Kilometern im weitesten Abstand zum Mutterplaneten.

39 000 Kilometer Vorbeizugsabstand an der Erde ist der Minimalwert für den Asteroiden <1999/AN 10>, wie von den Fachwissenschaftlern des Smithsonian Astrophysical Observatory in Cambridge/Massachusetts/USA errechnet wurde. Die maximale Entfernung, in der der Asteroid an der Erde vorbeiziehen könne, sei mit knapp einer Million Kilometer zu berechnen. Den wissenschaftlichen Berechnungen gemäss soll der Asteroid ein zweites Mal die Erde im Jahr 2034 <besuchen> und ein drittes Mal im Jahr 2039. Derzeit befinde sich der Asteroid rund 160 Millionen Kilometer von der Erde entfernt und treibe mit 45 Sekundenkilometern auf einer Bahn durchs All, die ihn im Jahr 2027 zur Erde bringe. Laut den Wissenschaftlern stehe der Asteroid <1999/AN 10> an erster Stelle der potentiell gefährlichen Himmelskörper für kleine Planeten. Aus all den bestehenden Fakten in bezug auf den Asteroiden lasse sich keine Einschlagswahrscheinlichkeit auf der Erde ableiten, wird ausdrücklich erklärt.

Billy

MAGAZIN 2000, Nr. 8, Juli/August 1999

RTL: «Die grössten Bluffs der Welt entlarvt»

Am 1. Mai strahlte der Gossenkanal die Sendung «Die grössten Bluffs der Welt entlarvt» aus. Das offensichtliche Ziel dieser sogenannten Reportage war es, alle, die von fremdartigen Phänomenen berichten oder orthodoxe Lehrmeinungen in Frage stellen, als <gefährliche Geistesgestörte> zu präsentieren. Es wurde vor keinem Betrug, keiner Hetze, keiner Lüge, keiner Manipulation und keiner Verleumdung zurückgeschreckt. Unter anderem hatten sich die Macher vorgenommen, (mal wieder) Billy Meier zu entlarven, wobei man sich nicht entblödete, Herrschaften wie Werner Walter und Kal K. Korff als angeblich <seriöse Wissenschaftler> zu Wort kommen zu lassen. Auch «P.» durfte sich ausführlich äussern und gab mal wieder die üblichen Verleumdungen zum besten. Dass «P.» noch 1991 beeidet hatte, dass die UFO-Erlebnisse Billys authentisch seien – kein Wort davon! Statt dessen liess man die Herren Walter, Korff und «P.» wieder ihren <Wäschespinnen>- und <Fassdeckel>-Blödsinn auftischen, ja man schreckte nicht davor zurück, den Zuschauern eine wilde Geschichte über angeblich von Meier gezüchtete Bonsai-Bäumchen zu servieren, die er in Filmaufnahmen einmontiert habe, um bei UFO-Modellen den Eindruck grosser Objekte zu erwecken.

Der absolute Gipfel des Skandals aber war, dass man Meier als <gefährlichen Sektenführer> zu brandmarken versuchte, Assoziationen zur Heaven's-Gate-Sekte herstellen wollte und raunte, dass Meier seine <Anhänger> vielleicht eines Tages ebenso in den Tod treiben würde. Schlussendlich rief man dazu auf, (wörtlich) «Meier das Handwerk zu legen». Davon, dass dies jemand mit inzwischen 15 Mordanschlägen sehr konkret bereits versucht hat, kein Wort.

Auf diesem Niveau versuchte man, alles mögliche zu diskreditieren: Bigfoot, Nessie, Seeschlangen, Billy Meier, den Alien-Autopsie-Film usw. Alles wurde zu einem ungeniessbaren Gift-Cocktail verrührt. Das Schlimmste an diesem Machwerk aber war, dass man entschieden den Eindruck einer ‹versteckten Botschaft› gewinnen konnte, wonach alle kritischen Denker in diesem Land jetzt endgültig zum Abschluss freigegeben werden können. Wie ich aus Internas über den Sender erfuhr, müssen wir uns auf weitere ‹Reportagen› dieser Art gefasst machen: Man ist versucht, dem UFO-Kontaktler Alex Collier recht zu geben, der vor grossangelegten Manipulationen warnte und dazu riet, den Fernseher wegzuwerfen, um nicht ‹schafartig› zu werden.

Matth. Büttner, Grosskrotzenburg, Deutschland

Schweiz

Kontaktfall Meier: Neue Zeugen, neue Fotos

MAGAZIN 2000 berichtete mehrfach über die heftige Kontroverse um den Kontaktfall des Schweizers ‹Billy› Eduard A. Meier, die im Mai 1999 durch zwei TV-Beiträge erneut aufflammte. Und wie unterschiedlich waren diese Beiträge: Der Trash-TV-Sender RTL strahlte die von MAGAZIN 2000 bereits erwähnte – und widerlegte – Sendung des US-TV-Senders Fox aus, die auf Initiative des selbsternannten ‹UFO-Entlarvers› Kal K. Korff entstanden war. Leider versäumte es der Sender, Korffs dubiosen Hintergrund unter die Lupe zu nehmen. Dabei sind Korff selbst schon diverse Unwahrheiten und Hochstapeleien nachgewiesen worden. Während er sich schon als 16-jähriger als ‹Forschungsdirektor› des ‹Instituts für Paranormale Wissenschaften› bezeichnete – das in seinem Kinderzimmer beheimatet war –, ist seine Rolle in dem ‹KGB-Film-Schwindel› des US-Senders TNT (MAGAZIN 2000 berichtete) ebenso unrühmlich wie sein Umgang mit dem prominenten US-Radiomoderator Art Bell. Über den nämlich hatte Korff soviel Unsinn verbreitet, dass er sich schliesslich selbst am 7. August 1997 formell auf seiner Internet-Website entschuldigen und erklären musste: «Alles, was ich über Mr. Art Bell gesagt habe, war völlig unwahr und falsch. Ich ziehe alles völlig zurück und entschuldige mich ...»

Nun, was er über Meier verbreitete, war kein Deut wahrer, schreckte er doch nicht einmal davor zurück, die ‹Freie Interessengemeinschaft für Ufologiestudien› (FIGU) des Schweizers mit der Selbstmordsekte Heaven's Gate oder den Sonnentemplern in Verbindung zu bringen. Da verwundert nicht, dass man sich bei der RTL Unterstützung durch den omnipräsenten deutschen UFO-Skeptiker Werner Walter holen musste.

Der RTL-Beitrag war so subjektiv und verzerrend, dass Pro Sieben beschloss, den ‹Fall Meier› objektiv unter die Lupe zu nehmen. Das Ergebnis war ein sachlicher Pro- und Kontra-Beitrag, in dem sogar zu seinem grossen Unwillen, Werner Walter fehlte. Der hatte wenige Tage vor der Ausstrahlung auf dem Internet bekanntgegeben und an Pro Sieben gefaxt, dass Meier-Anhänger ihn mit dem Tode bedroht hätten. Nun kann man sich natürlich fragen, wie sich Walter, sollte er tatsächlich eine anonyme Morddrohung erhalten, so sicher sein konnte, von wem diese stammte. Jedenfalls war sie völlig überflüssig, denn Pro Sieben hatte gar nicht vorgehabt, Walter zu interviewen, und dabei blieb es, so sehr er auch versuchte, sich in Szene zu setzen. Und so wurde es, wie gesagt, ein fairer Beitrag.

Jetzt scheint es ein neues Beweisstück im Fall Meier zu geben. Am 9. Mai 1998 besuchten Rita Keoughan und der Filmregisseur Philip McAiney aus Kanada das ‹Semjase-Silver-Star-Center› der FIGU in Schmidrüti. Gemeinsam mit einem deutschen Freund, Klaus, liessen sich die Kanadier vor der typischen Schweizer Landschaft fotografieren. «Alles, was wir jetzt noch brauchen, ist ein Schiff im Hintergrund», scherzte McAiney. Als Rita einen Monat später ihre Fotos von dem Schweiz-Besuch aus dem Labor holte und in Ruhe anschaute, bemerkte sie etwas Seltsames: Auf einem der Bilder war, rechts oberhalb einer der Tannen, ein diskusförmiges ‹Etwas› zu sehen. Das Objekt fehlte auf allen anderen Aufnahmen, die nur Sekunden später entstanden. Eine Wolke, ein Vogel, oder ...?

Rita liess das Foto von Freunden vergrössern und am Computer analysieren. Das Ergebnis: Das ‹Objekt› erwies sich als gleichmässige, elliptische Scheibe, sogar eine Kuppel und eine Antenne auf der Oberseite sind erkennbar.

Rita schickte einen Abzug mitsamt den Analysen an Klaus, der sie am 8. Mai 1999 Billy Meier zur Begutachtung vorlegte. Meier war überzeugt, dass es ein Raumschiff war, wollte aber Gewissheit und legte bei seinem nächsten Kontakt am 20. Mai 1999 das Foto der Plejadierin Florena vor. Diese, so Meier, unterzog es einer eigenen Analyse, bei der weitere Details zutage gefördert wurden. Das Ergebnis: Es war tatsächlich ein «Strahlschiff», das für Sekundenbruchteile den Sichtschutz ausgeschaltet hatte. Meier selbst machte seine letzten UFO-Aufnahmen in den 80er Jahren. Jetzt scheint es so, als würde der Fall von seiten Dritter bestätigt werden...

Photos siehe FIGU-Bulletin Nr. 23/Juli 1999

Michael Hesemann, Chefredakteur MAGAZIN 2000
erschieden im MAGAZIN 2000, September 1999, Nr. 9

Bevölkerung der Erde

Gemäss einer amtlichen US-Statistik soll die Gesamtbevölkerung der Erde am Montag, den 19. Juli 1999, 6 000 168 488 Menschen betragen haben. Zur damaligen Zeit gab die Volkszählungsbehörde in Washington im Internet bekannt, dass der Planet Erde um 21.29 Uhr MEZ vorgenannte Bevölkerungszahl betragen haben soll. Experten sind sich allerdings uneinig, ob die Sechsmilliardengrenze tatsächlich schon überschritten ist. Gemäss UNO-Bevölkerungsfonds wird die endgültige Marke der Anzahl Menschen auf der Erde erst am 12. Oktober fallen. UNO-Fachleute haben auch schon berechnet, dass die Siebenmilliardengrenze der irdischen Menschheit vermutlich im Jahr 2013 überschritten werden soll. Im Jahr 2028 soll die Erde dann von mehr als acht Milliarden Menschen bevölkert sein. Sehr interessant zu diesen Angaben und Berechnungen sind die Aussagen der Plejadier/Plejaren, die darauf hinauslaufen, dass bereits zum Jahreswechsel 1998/99 eine menschliche Erdpopulation von 6 700 000 000 gegeben war. Eine Zahl, die also weit über den Angaben der amtlichen US-Volkszählungsbehörde liegt.

Billy

Leserfrage

In einer Nostradamus-Prophezeiung ist die Rede von einem «Schreckenskönig, der am Himmel erscheinen wird». Was ist darunter zu verstehen, und bezieht sich diese Prophezeiung tatsächlich auf den 11. August 1999, wie allerorts von Prophezeiung-Entschlüsslern behauptet wird? Bitte um Beantwortung im Juli-FIGU-Bulletin.

Urs Blattner, Schweiz

Antwort

(Die Frage traf leider zu spät ein, um noch im Juli-Bulletin beantwortet zu werden.)

Bei der Benennung «Schreckenskönig» resp. «König des Schreckens, der am Himmel erscheinen wird», handelt es sich nicht um etwas Absonderliches, um etwas Anormales oder um etwas, das mit Ausserirdischen zusammenhängt, wie von allen Schwarzmalern und Schwarzmalerinnen sowie von allen Schwarzsehern und Schwarzseherinnen behauptet wird. Tatsächlich nämlich handelt es sich bei dem «Schreckenskönig» resp. «König des Schreckens» um nichts anderes, als um die Sonnenfinsternis am 11. August 1999, die in Süddeutschland in totaler und in der Schweiz zu ca. 98% in partieller Form zu sehen war. – Schon zu frühen Zeiten galt beim Erdenmenschen eine Sonnenfinsternis als «Schreckensbote», weil mit ihr immer ungewöhnliche und in der Regel unglückliche Umstände und Geschehen verbunden wurden. In diesem Wahnglauben wurden der Sonnenfinsternis Tod und Verderben sowie Unglück, Krankheit, Krieg, Verbrechen und alles Böse zugesprochen und nachgesagt, was natürlich auf blankem Unsinn beruht, denn eine Sonnenfinsternis, egal ob partiell oder total, hat noch niemals Einfluss auf solche wahngläubige Geschehen genommen, und wird das auch niemals tun. Und wenn nun Nostradamus ebenfalls vom «König

des Schreckens, der am Himmel erscheint» gesprochen hat, dann bezog sich das nicht darauf, dass mit der tatsächlichen Erscheinung der Sonnenfinsternis irgendwelche Schrecknisse über die Erdenmenschheit hereinstürzen würden, sondern er meinte damit einzig und allein das, dass in den wahngläubigen Menschen durch die Sonnenfinsternis Angst und Schrecken entstehe, weil sie eben alles mit schrecklichen gegenwärtigen und zukünftigen Geschehen in Verbindung bringen, was jedoch tatsächlich einem Absurdum entspricht, weil eine Sonnenfinsternis effective keinen Einfluss auf solche Dinge hat, sondern einzig und allein einem jahrmillionenalten natürlich-kosmischen Zyklus entspricht, der sich immer wieder erfüllt.

Billy

Leserfrage

Dass bei einer Sonnenfinsternis der Mond die Sonne verfinstert, ist klar, doch wie genau kommt ein solches Ereignis zustande, wie es am 11.8.1999 stattgefunden hat? Was sind die Besonderheiten, die dabei ausschlaggebend sind?

A. Schellenberg, Schweiz

Antwort

Es gibt die unvollständige, die sogenannte partielle, und die vollständige, die sogenannte totale Sonnenfinsternis. Eine Sonnenfinsternis entsteht dadurch, dass die Sonne durch den Mond bedeckt wird. Das heisst, dass sich bei diesem Vorgang der Mond vor die Sonne schiebt. Dies geschieht, wenn Sonne, Mond und Erde auf einer Geraden liegen. Da die Mondbahn aber um etwa 5° geneigt ist, kann eine Sonnenfinsternis nur auftreten, wenn der Mond (resp. Neumond) nahe den Knoten seiner Bahn steht. Gebiete auf der Erde, die in den Halbschatten des Mondes gelangen, werden als Gebiete einer partiellen Sonnenfinsternis bezeichnet, während Gebiete, die vom Kernschatten des Mondes getroffen werden, als Gebiete einer totalen Sonnenfinsternis gelten.

Der Kernschatten des Mondes kann variieren zwischen einem Durchmesser von einem Kilometer bis rund 270 Kilometer. In dieser Zone herrscht dann die totale Finsternis. Am 11. August 1999 allerdings betrug der Kernschatten und damit die eigentliche Sonnenfinsterniszone 103 Kilometer in einem kreisförmigen Durchmesser, wobei der Kernschatten mit einer Geschwindigkeit von 3276 Stundenkilometern über Deutschland hinwegzog, und zwar in westöstlicher Richtung, wie das immer der Fall ist. Die Zeit der Finsternis betrug etwa zweieinhalb Minuten.

Wenn sich der Mond vor die Sonne schiebt, hat dies natürlich zur Folge, dass das Tageslicht beeinträchtigt wird und dass ein Dämmerlichtzustand in Erscheinung tritt, zumindest in jenen Gebieten, wo die totale Sonnenfinsternis zu sehen ist. In Gebieten mit nur partieller Sonnenfinsternis-Erscheinung tritt der Dämmerungszustand nur schwach oder überhaupt nicht zutage. Die Totalitätsdauer der Sonnenverdeckung, von einer festen Stelle aus gesehen, beträgt bis zu etwa 7 Minuten. Erreicht die Spitze des Kernschattens des Mondes die Erde nicht mehr, dann tritt eine sogenannte ringförmige Sonnenfinsternis ein, bei der ein ringförmiger Teil der Sonne noch sichtbar bleibt. Bei einer totalen Sonnenfinsternis werden die Sonnen-Protuberanzen (feurig-glühende Gasausschleuderungen) sowie die Sonnen-Korona (Strahlenkranz der Sonne) sichtbar. Bei einer Sonnenfinsternis werden auf der Erde die sogenannten «fliegenden Schatten», langgestreckte Schattenstreifen, sichtbar, die kurz vor oder nach der Totalität durch Unregelmässigkeiten in der optischen Dichte der Luft entstehen. Pro Jahr werden im Mittel 2,3 Sonnenfinsternisse registriert, die sich jeweils nach 18 Jahren wiederholen, wobei sich die Totalitätszone und Totalitätsdauer verändern und ein abweichender Bedeckungsgrad entsteht. Die nächste – nach dem 11.8.1999 – stattfindende totale Sonnenfinsternis in Europa wird erst am 7.10.2135 wieder sichtbar sein, diesmal jedoch in Nordwest- und Mittel-Deutschland.

Billy

Leserfrage

Es gibt immer wieder Thesen um das Jahr 2000, und zwar hinsichtlich dessen, wann dieses Jahr wirklich sein soll. Verschiedenste Darlegungen besagen, dass das Jahr 2000 bereits vorüber sei. Was ist davon zu halten, und welche Erklärung oder Erklärungen gibt es dafür?

P. Keller, Schweiz

Antwort

Dieses Thema wurde bereits im FIGU-Bulletin Nr. 21 behandelt, wo es ab Seite 1 nachzulesen ist. Nichtsdestoweniger findet sich dazu jedoch noch etwas Wissenswertes folgender Form: Zur Pfingstzeit rief in Rom der Papst die Gläubigen zum festlichen Jahr-2000-Jubiläum auf. Dazu aber getraute sich einer seiner engsten Vertrauten, ihm zu widersprechen, und zwar kein geringerer als der prominente Kardinal Joseph Ratzinger, wie diverse Zeitungen berichteten. Kardinal Ratzingers Aussage: «Wir haben sieben Jahre Verspätung. Jesus kam schon im Jahre 7 v. Chr. zur Welt» dürfte wohl die Problematik der falschen Jahresberechnung darlegen.

Kardinal Ratzinger als starker Mann der Glaubenskongregation weiter: «Richtig gerechnet wäre also 1993 bereits das Jahr 2000 gewesen.» Am Rechenfehler sei der Mönch Gionysus Exiguus <schuld> gewesen. Im 5. Jahrhundert wurde der Klosterbruder von Papst Hormisdas (514-523) beauftragt, die kanonischen Texte zu überarbeiten. Bei dieser Arbeit unterlief dem gelehrten Klostermann ein Fehler, denn er hatte bei der Berechnung der Geburtsdaten von Jesus Christus nicht alle Regierungsjahre des römischen Kaisers Augustus zusammengezählt – wobei er auch das Jahr Null <vergessen> hatte. Soweit die Angaben aus einem Zeitungsbericht. Mehr ist dazu eigentlich auch nicht zu sagen, denn alles weitere kann im FIGU-Bulletin Nr. 21 nachgelesen werden, und zwar auch im Internet unter: <http://www.figu.ch>

Billy

Leserfrage

Über welche Antriebe verfügen die Weltraumsonden der Amerikaner und Russen?

Th. Schellenberg/Schweiz

Antwort

Sowohl die Amerikaner wie auch die Russen verwendeten und verwenden kleine Strahlen-Kraftwerke. Darunter sind kleine Nuklearkraftwerke zu verstehen. Wenn Sonden ins All geschossen werden und dann zu fernen Planeten düsen, wie z.B. zum Mars oder zum Jupiter usw., dann reicht in der Regel die Sonnenenergie für die Stromversorgung nicht aus. Je weiter sich die Sonde nämlich von der Sonne entfernt, desto schwächer wird die für den Antrieb erforderliche Energie der Sonne. Allein der Mars ist über 200 Millionen Kilometer vom energiespendenden Muttergestirn entfernt, folglich also mit Solarzellen nicht mehr viel ausgerichtet werden kann. So befanden sich z.B. in der vor einigen Jahren abgestürzten Marssonde vier kleine Generatoren, die die Strahlungsenergie von radioaktiv zerfallenden Atomkernen direkt in Elektrizität umwandelten. Als Strahlenquelle dieser Atombatterien diente Plutonium 238. Dies ist ein Radionuklid mit einer Halbwertszeit von 87,74 Jahren. Das bedeutet, dass das Radionuklid im Verlauf von 87,74 Jahren jeweils um die Hälfte zerfällt resp. verstrahlt.

Laut früheren Angaben der russischen Raumfahrtbehörde wurden für die kleinen Strahlen- resp. Nuklearkraftwerke jeweils 200 Gramm Plutonium verwendet, das in unzerstörbaren Behältern gelagert wurde. Wären die Sonden auf die Erde abgestürzt, dann hätten die Spezialbehälter einen Aufschlag auf das Wasser irgendeines Meeres intakt überstanden.

Gemäss früheren Angaben des ESOC = European Space Operations Centre in Darmstadt/Deutschland soll die Gefahr einer lokalen radioaktiven Verstrahlung gering sein. Wie jedoch damals, als diese Aussage gemacht wurde (1996), die genaue Konstruktion des russischen Sondenkraftwerks aussah, war nicht bekannt.

Alle Plutoniumisotope sind sehr starke Alpha-Strahler. Doch die ionisierenden Strahlen weisen nur eine geringe Reichweite auf, folglich sie Mensch und Tier nur dann gesundheitlich schaden können, wenn die Strahlung in den Körper gelangt. Bei dem Stoff handelt es sich um ein silbrig glänzendes Metall, das dann eine ernste Gefahr für den Menschen sowie für die Tiere darstellt, wenn es zu Plutoniumstaub zerfällt und eingeatmet wird. In einem solchen Fall dringt es in die Lungen ein und dann über den Stoffwechsel in die Leber und in die Knochen. Dieser Stoff, eben der Plutoniumstaub, ist dabei selbst in kleinsten Dosen äusserst gefährlich und schädigt das Erbmateriale der Zellen, wodurch Krebs entstehen kann.

Auch die Cassini-Sonde der Amerikaner, die Mitte des Monats August weiteren Anlauf nehmend an der Erde vorbeischoss, ist zur Energieversorgung mit Plutoniumdioxid bestückt. Eine Tatsache, die Weltuntergangspropheten dazu benutzten, um ein Horrorszenario zu verbreiten, das letztlich in der völligen Vernichtung resp. der Ausrottung der Erdenmenschheit einen falschprophetischen Höhepunkt fand. Grund dafür war nebst Profitsucht die persönliche Angst der Angstmacher selbst, dass die Cassini-Sonde auf die Erde stürzen und in der Atmosphäre verglühen würde, wodurch sich das Plutonium zerstäubend freigesetzt und alles Leben vernichtet hätte. Was nun aber wirklich geschah war das, dass exakt am 11. August 1999, also am Tag der Sonnenfinsternis, die NASA per Funk den exakten Kurs zum Vorbeiflug der Cassini-Sonde an der Erde übermittelte, die dann auch tatsächlich am 16. August 1999 auf ihrer korrigierten Bahn an der Erde vorbeischoss, um ihre weite Reise zum Saturn anzutreten, der Ende 2003 oder Anfangs 2004 erreicht werden soll, wo dann auf dem Mond Titan eine in Europa gebaute Landesonde niedergehen wird. Die Kälte des Weltalls wird bis dahin durch 34 radioaktive Wärmetauscher von der Sonde ferngehalten.

Billy

Geschichtliches zum Jahr-2000-Problem (aus dem Internet)

Rom, 6. Januar 1 v.Chr.

Lieber Cassius,

arbeitest Du noch immer am <Jahr-0-Problem>? Dieser Wechsel von <v.Chr.> zu <n.Chr.> bereitet uns grosses Kopfzerbrechen, und es bleibt uns nicht mehr viel Zeit. Ich weiss nicht, wie die Leute damit fertig werden, auf die falsche Seite zu arbeiten. Nachdem wir bislang glücklich stets nach unten arbeiten konnten, müssen wir nun nach oben denken. Man könnte meinen, dass irgend jemand früher hätte daran denken können, anstatt es uns zu überlassen, in letzter Minute eine Lösung zu finden. Gestern abend sprach ich darüber mit Cäsar. Er wurde fuchsteufelswild, dass Julius diesbezüglich nichts getan hatte, als er den Kalender erstellte. Er sagte, dass er nun sehen könne, weshalb Brutus eklig wurde.

Wir riefen die Astrologie-Berater herein, aber sie sagten lediglich, dass weiter runter zu zählen, also <minus v.Chr.> nicht funktioniere. – Wie gewöhnlich verlangten die Berater ein Vermögen dafür, nichts Nützliches zu leisten.

Ich für meinen Teil kann den Sand im Stundenglas einfach nicht nach oben fließen sehen. Wir haben gehört, dass im Osten drei gescheite Kerle am Problem arbeiten, aber unglücklicherweise werden sie erst herkommen, wenn alles vorbei ist. Einige sagen, dass zum Zeitpunkt des Überganges die Welt aufhöre zu existieren. Nichtsdestotrotz werden wir weiterhin an diesem verdammten <Jahr-0-Problem> arbeiten, und ich werde Dir ein Pergament schicken, sofern sich weiteres ergibt.

Lebewohl, Plutonium

(Übersetzung: Christian Frehner, Schweiz)

Der Regenwald stirbt schneller als angenommen

Weltweit verschwinden jährlich mehr als 200 000 Quadratkilometer Regenwald – eine Fläche, die fünfmal dem gesamten Gebiet der Schweiz entspricht. Was derzeit mit den Regenwäldern der Erde passiert,

berührt Dimensionen. Dramatische Erkenntnisse der Wissenschaftler machen klar, dass die Regenwälder aller Länder doppelt so schnell sterben als bisher angenommen wurde.

Vor den fatalen Folgen der Brandrodungen und der Abholzungen sowie der unkontrollierten Waldbrände wurde schon vor Jahrzehnten gewarnt, und zwar sowohl von Umweltschützern wie auch von Fachleuten, die sich mit der Problematik des dahinschwindenden Regenwaldes befassten. Jedoch erst durch die im vergangenen Jahr in Asien und Mittelamerika wochenlang wütenden Brände wurde klar, wie prekär die Lage wirklich ist.

Kurz nach den 1998 weltweit aufgetretenen Bränden wurde durch die deutsche Bundesregierung in Freiburg ein <Globales Feuer-Beobachtungs-Zentrum> gegründet, in dem alle Waldbrände der Welt erfasst und archiviert werden. Die gesammelten Daten sind öffentlich zugänglich und abrufbar unter: www.uni-freiburg.de/fireglobe

Billy

Wasserknappheit

In rund 80 Ländern der Erde, in denen 40 Prozent der Weltbevölkerung leben, herrscht zumindest zeitweilige Wasserknappheit. In Entwicklungsländern haben mehr als eine Milliarde Menschen keinen direkten Zugang zu Trinkwasser, während rund 2 Milliarden Menschen über keine ausreichenden sanitären Anlagen verfügen. In den Entwicklungsländern verursacht verschmutztes Wasser vier Fünftel aller Krankheiten und führt zu mehr als elf Millionen Todesfällen pro Jahr. Afrika, der Nahe Osten und Zentralasien sind von der Wasserknappheit am stärksten betroffen.

Die Wasserknappheit wird im kommenden Jahrhundert wohl zu einer neuen Form von Krieg führen, zum <Wasserkrieg>. Nicht mehr das Oil wird kriegerisch im Vordergrund stehen, sondern das Wasser. Und will man in den nächsten zehn Jahren dem Übel des Wassermangels und der fehlenden sanitären Anlagen begegnen, dann dürfte das gut und gerne 1 Billion US-Dollar kosten resp. ca. 1,5 Billionen Schweizer-Franken.

Dreifach sind die Wasservorräte der Erde gefährdet: Erstens steigt die Weltbevölkerung unaufhaltsam und wird immer mehr Wasser benötigen. Zweitens zerstört die gesamte Umweltverschmutzung den bestehenden Vorrat an brauchbarem Wasser immer mehr, folglich es immer weniger wird. Drittens steigen die Kosten zur Erschließung von neuen Wasserquellen immer drastischer, folglich deren Finanzierung immer schwieriger und oft gar unmöglich werden wird.

Billy

Desertifikation

Während den letzten zwei Jahrzehnten hat weltweit die Versteppung resp. Desertifikation von kultivierbarem Land zum Verlust einer Fläche im Umfang der gesamten amerikanischen Anbaugelände geführt. Die jährlichen Schäden der Desertifikation werden von der UNO auf rund 42 Milliarden US-Dollar geschätzt. 70 Prozent der weltweit vorhandenen 5,2 Milliarden Hektar Ackerfläche seien durch Erosion und Austrocknung geschädigt. Die Versteppung bedroht dabei unmittelbar die Existenz von rund 150 Millionen Menschen, während langfristig die Existenz von weit über einer Milliarde Menschen in Frage gestellt wird.

Ursachen für die Desertifikation sind wider alle irren Behauptungen von Besserwissern durch die Erdmensch verursachte Klimaveränderungen und Umweltzerstörungen sowie die Abholzungen und Abrennung von Wäldern, die Übernutzung der landwirtschaftlichen Böden durch Pflanzen und Tiere, die schlechte Bewässerung und vor allem auch die zu hohe Bevölkerungsdichte in sensiblen Gebieten, was vor allem wieder der grassierenden Überbevölkerung zuzuschreiben ist.

Würde der Mensch der Erde vernünftig denken und handeln, dann könnte er allen diesen Übeln noch Einhalt gebieten und das Schlimmste verhindern. Erstens müsste er durch einen Geburtenstopp kontrollierter Form die Überbevölkerung eindämmen. Zweitens müsste er – nebst vielen anderen Notwendigkeiten, Alternativ-Energien einsetzen sowie die Wiederaufforstung und die Neukultivierung des Bodens vorantreiben.

Die Konvention zur Bekämpfung der Wüstenbildung war am 17. Juni 1994 verabschiedet worden. Seither wurde sie von 33 Staaten ratifiziert, also bestätigt. Doch trotzdem: Getan wurde nicht viel – meistens nur viel Gerede mit viel leeren Worten. Auch die eidgenössischen Räte haben letztes Jahr einer Ratifikation zugestimmt. Die Konvention kann aber erst in Kraft treten, wenn 50 Staaten sie ratifiziert haben. Die Hoffnung geht dabei dahin, dass dies bis Ende Jahr der Fall sein wird.

Bei der Übereinkunft handelt es sich um eines von drei Abkommen, die aus dem Umweltgipfel in Rio de Janeiro im Jahre 1992 hervorgingen. Doch was brachte dieser Umweltgipfel wirklich an Brauchbarem? Nicht viel, denn auch hier fielen nur viele leere Worte. Was die Welt aber braucht sind klare Fakten der Handlung, die schnell und unbürokratisch in die Tat umgesetzt werden müssen. Die Zeit eilt, und zur Vollbringung des Richtigen ist Vernunft und Tatkraft erforderlich – nicht jedoch hohle, leere, hochgestochene und schwülstige Worte, so aber auch kein Falschhumanismus und keine Profithascherei.

Billy

Über Chimären, Kentauren und Faune oder

Die Geschichte lässt grüssen!

Dass sich die Geschichte der Menschheit nicht zum ersten Male wiederholt und dass die Menschen aus den Fehlern der Vergangenheit selten etwas lernen, beweist sich nicht nur in den weltweit geführten Kriegen unserer Tage. Auf verschiedenen anderen Gebieten ist diese unverständliche Eigenart des Menschen ebenfalls zu beobachten. So zum Beispiel in der Gentechnik.

Wissenschaftler der amerikanischen Biotechnologiefirma <Advanced Cell Technology> (ACT) sollen gemäss den Angaben des englischen <Daily Mail> einen menschlichen Embryo geklont haben. Eine Meldung, die eigentlich nicht sonderlich erstaunt – vielmehr aber die Tatsache, dass sie erst jetzt veröffentlicht wird. Der Klon soll bereits zu einem Haufen von 400 Zellen herangewachsen sein. Bis anhin sei noch kein menschlicher Klon so alt geworden; eine Aussage, die bereits in einem Kontaktbericht der Plejaren dementiert wurde. So sollen bereits an geheimen Orten menschliche Klone leben. Der wissenschaftliche Mensch ist zu neugierig, um sich nicht an diese Experimente zu machen. Wenn er dies nicht legal zu tun vermag, dann einfach im Verborgenen – diese Tatsache ist so sicher, wie das berühmte <Amen> in der Kirche.

Der rund zwei Wochen alte Zellhaufen werde anschliessend vernichtet – heisst es, weil die amerikanischen Richtlinien ein Weiterwachsen verhinderten.

Eigentlich wäre an diesem Experiment nichts Sonderliches zu erwähnen. Das Klonen von Menschen kann durchaus ein notwendiger genetischer Akt zur Erhaltung gewisser körperlich-materieller Qualitäten sein. Bei diesem Experiment verschmolzen die Wissenschaftler jedoch, gemäss der britischen Zeitung, einen menschlichen Zellkern mit einer kernlosen Zelle eines Rindes. Auf diese Weise wollen die Forscher von ACT Gewebe und Organe für die Transplantationsmedizin züchten.

Obschon die Gentechnik für die Menschheit als ein grosser Segen angesehen werden kann, mit deren Hilfe in Zukunft viele Leiden, Krankheiten und Gebrechen sowie die Lebensmittelknappheit behoben werden könnte, entspricht das Verschmelzen tierischer mit menschlichen Zellen einer unnatürlichen GEN-Sodomie.

Die Auswirkungen einer derartigen naturwidrigen Verschmelzung fremdgattiger GENE sind kein Geheimnis und können in den alten griechischen Sagen und Legenden unter dem Stichwort <Tiernmenschen>, <geflügelte Menschen>, also Kentauren, Chimären oder Faune, nachgelesen werden.

Die Menschheit ist auf dem besten Wege dazu, die plejarischen Warnungen Wirklichkeit werden zu lassen, als diese erklärten, dass die Menschen eines Tages ‹Schweine-Menschen› für militärische Zwecke missbrauchen würden.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

Sonde ‹Polar Lander› auf dem Weg zum Mars

Es herrscht Hochbetrieb in unserem SOL-System. Nachdem die Mission ‹Pathfinder› 1997 erfolgreich beendet wurde, hat die amerikanische Raumfahrtbehörde NASA am Sonntag, den 3. Januar 1999 erneut eine weitere Sonde namens ‹Polar Lander› in Richtung Mars gestartet. Rund elf Monate wird die Reise zum roten Nachbar-Planeten dauern. Danach wird sie nach dem Flug von über 756 Millionen Kilometern voraussichtlich am 3. Dezember 1999 in der Nähe des Südpols landen und mit der Suche nach Wasser und Eis beginnen.

Das Gerät ist rund 3,60 Meter lang und etwa ein Meter hoch. Es verfügt nebst den notwendigen technischen Geräten über drei Stelzen, auf denen es landen wird. Mit Hilfe eines Roboterarmes, an dem eine Schaufel angebracht ist, können Bodenproben eingesammelt werden. Durch Erhitzung dieser Proben soll mögliches Wasser oder unbekanntes Leben gefunden werden.

Kurz vor der Landung setzt die Sonde zwei weitere Suchgeräte ab, die sich durch ihre Fallgeschwindigkeit ca. einen Meter in den Marsboden graben sollen. Dies soll den Forschern ermöglichen, auch unter der Oberfläche Proben entnehmen zu können.

Zum ersten Mal wurde einer Marssonde auch ein Mikrophon eingebaut. Dadurch können nun nicht nur visuelle Bilder, sondern auch Audioübertragungen vom Mars empfangen werden. Es ist jedoch wohl kaum anzunehmen, dass kleine grüne Männchen die Möglichkeit benutzen werden, um uns einen Neujahrsgruss zukommenzulassen.

Doch die Forschungen sind damit noch lange nicht abgeschlossen. Bereits im September 1999 soll nach den Plänen der NASA eine weitere Sonde namens ‹Climate Orbiter› die Marsumlaufbahn erreichen. Ihre Mission besteht darin, während eines ganzen Marsjahres von 687 Erdentagen das Klima des Mars zu untersuchen. Kurz darauf, im Jahre 2005, ist der erste Pendelflug zum Mars und zurück auf die Erde geplant. Falls alles wie geplant verläuft, wird die heimkehrende Sonde 2008 die ersten Bodenproben vom Mars auf die Erde bringen. Eine nicht ganz ungefährliche Angelegenheit. Wie verschiedentlich von den Plejadiern/Plejaren bereits erwähnt wurde, besteht die Gefahr, dass sich auf diese Weise auch unbekannte Bakterien und Erreger an die Sonden heften und sich unliebsame, gar gefährliche Seuchen auf der Erde einschleichen.

Bereits im Februar 1996 ist eine Sonde zum Asteroiden Eros gestartet worden. Sie soll im kommenden Jahr auf den Asteroiden treffen, um dessen Eigenschaften zu erforschen.

Ganz offensichtlich tritt die Erdenmenschheit mit kleinen, doch immer grösser werdenden Schritten immer weiter in unser Sonnensystem und dadurch später einmal auch in den Weltraum hinaus. Diese Sonden, die internationale Raumstation sowie die geplante Mondbasis bilden die Vorhut dafür, dass wohl in rund 20 Jahren der erste Mensch den Boden des Mars berühren wird.

Letztendlich ist bei diesen nicht unbeträchtlichen technischen Fortschritten und Erkenntnissen auch diesbezüglich Zuversicht geboten, dass endlich all die sektiererischen Kontaktgeschichten mit angeblichen Ausserirdischen der Planeten Mars, Venus oder Jupiter usw. ein Ende finden werden.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

Das Jahr 2000 und darüber hinaus ...

Wieder einmal heisst es, dass das Ende nahe sei; und wieder ist die Angst so vieler Menschen ungeheuer gross, dies gleichermassen wie vor 100 sowie vor 500 und 1000 Jahren. Wie schon zum Jahrtausendwechsel vor 1000 Jahren, und wie im Jahr 1500 und bei jedem Jahrhundertwechsel, treten auch jetzt zum Wechsel vom zweiten zum dritten Jahrtausend n. Chr. zahlreiche Weltuntergangspropheten in Erscheinung. In gewohnter Totalität und Qualität verheissen sie das traditionelle Final-Fanal, das Ende der alten Zeit, die durch ein weithin erkennbares Zeichen eine Veränderung und einen Aufbruch zu einer neuen Zeit ankünden und eine bessere Welt bringen soll. Als Zeichen dafür werden angeblich unheilbringende Kometen aufgeführt sowie Hungersnöte in aller Welt und Regen, der sintflutartig niederfällt und gewaltige Überschwemmungen bringt. Nicht zu vergessen sind dabei die weltweit in Erscheinung tretenden Vulkan- ausbrüche und die Erdbeben sowie Kriege und Verbrechen usw. Doch all dies sind Dinge, die es schon seit alters her, zu allen Zeiten immer und immer wieder gegeben hat und die also auch noch in der heutigen Zeit immer wieder in Erscheinung treten. Doch dies will so mancher Mensch nicht wahrhaben, sondern sich eher auf die düsteren Prophezeiungen der Weltuntergangsseher verlassen. Angehaucht von religiösen Floskeln eines tausendjährigen Reiches, nach dem eine Wandlung eintreten und eine reine Gottes- und Paradieswelt Wirklichkeit werden soll, sind sie von einer gläubigen Hoffnung befallen, dass die Erdenwelt untergehen und neu entstehen soll usw. Und all die weltweit auftretenden Naturkatastrophen usw. werden als Zeichen dafür genommen, dass mit dem Jahrtausendwechsel nun die Zeit komme, da sich alles erfülle. In der christlichen Welt, so wird von den Gläubigen behauptet, sollen auch die UFOs Anzeichen dafür sein, so aber auch allerlei Wolkengebilde, die oft seltsame Formen aufweisen, die nicht selten wie Symbole und Gesichter oder wie Tiergestalten usw. wirken. Hysterische erspähen in den Wolken sogar Heere von Teufeln und Dämonen. Viele erwarten das Wiedererscheinen von Jesus Christus, der den Gottesstaat auf Erden errichten soll, und das eben darum, weil sich die Zeit seit seinem Wirken zum zweitausendsten Male jährt – angeblich, denn in Wirklichkeit stimmt die christliche Zeitrechnung nicht, weil bei deren Festsetzung und Kalendrierung grobe Fehler gemacht wurden, folglich die christliche Welt im Jahre 1999/2000 bereits im Jahre 2005 resp. 2006 lebt. Und wieder füllen verstörte Christen die Kirchen, Kapellen und Sektenhäuser, bereuen ihre Sünden, verkaufen ihr Hab und Gut – und bringen sich letztendlich noch selbst oder gegenseitig um, weil ihre Sektenprediger behaupten, dass die gläubigen Christen jeder Art nur ins Reich Gottes eingehen könnten, wenn sie sich ihres materiellen irdischen Körpers entledigten. Der gleiche Schwachsinn wird auch von UFO-Sektierern behauptet, wobei jedoch die «Seelen», die durch Selbstmord usw. ihren materiellen Körper verlassen, von UFOs aufgenommen und ins Paradies gebracht werden sollen. – Alles absoluter Unsinn, und alles wie schon gehabt vor 1000 Jahren, sowie im Jahre 1500 und bei jedem Jahrhundertwechsel.

Wie seit eh und je werden sich die Weltuntergangspropheten aller Art selbst verraten, denn die Weltgeschichte wird auch im Jahre 2000 und in all der danach kommenden Zeit weitergehen, wie gewohnt. Der Tag und das Jahr mit der magischen Zahl wird vorübergehen, ohne dass die finsternen Prophezeiungen sich erfüllen. Also wird die Erde nicht in Trümmer fallen, sondern weiterbestehen, ganz entgegen allen Behauptungen der Apokalyptiker. Hätten sie aber recht, was aber nicht der Fall sein wird, dann wäre ein Ende gewaltig, ja fundamental. Ein Untergang wäre endgültig. Und wenn das sein sollte, was aber erst in unendlich weiter Zukunft der Fall sein wird, wenn die Sonne stirbt, dann wird ein solches Ende für alle Menschen und alles Leben auf dem Planeten sein. Doch dies steht in ferner Zukunft geschrieben, wenn der Mensch der Erde seinen Planeten schon längst verlassen und sich in den Weiten des Weltenalls anderswo angesiedelt hat. So sieht es der Kosmos vor, das sei verraten. Dies aber sieht ganz anders aus, als die Weltuntergangspropheten behaupten und dabei alles mit Gott und Jesus Christus in Verbindung bringen, die einerseits voller unberechenbarem Zorn die ganze Welt und alles Leben – ausser 144 000 Auserwählten – zerstören und vernichten sollen, die aber andererseits in ihrer unermesslichen Güte ein Paradies für die Unbösen und eben Braven errichten würden. Wie jämmerlich und wankelmütig werden doch allein diese beiden Grössen des christlichen Glaubens und dessen Religion dadurch dargestellt.

Auch beim Jahreswechsel 1999/2000 und im darauf laufenden Jahr sowie bis in weite Zukunft werden die Erde und das gesamte Universum ihren gewohnten Gang nehmen. Gesamthaft wird alles im Kollektiv wirken, wie eh und je.

Billy

VORTRÄGE 2000

Auch im Jahr 2000 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

- | | | |
|-------------------------|----------------------|---|
| 25. März 2000 | Bernadette Brand: | Science-fiction kontra Realität |
| | Andreas Schubiger: | Unsere Zukunft |
| 27. Mai 2000 | Natan Brand: | FIGU allgemein ...
Die Wurzeln der FIGU |
| | Simone Holler: | Schöpferische Ordnung kontra Chaos-Theorie |
| 26. August 2000 | Christian Krukowski: | Menschheitsgeschichte III |
| | Christina Gasser: | Meditation III |
| 28. Oktober 2000 | Guido Moosbrugger: | Probleme, Hindernisse und Gefahren der Raumfahrt |
| | Stephan A. Rickauer: | Alles im Wandel |

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 20.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU 2000

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 13. Mai 2000 statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!

Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

3. Jahrgang
Nr. 25, Dez. '99

Sonntagsüberraschung

Am Sonntag, den 12. September 1999, hatten Louis Memper, Eva Bieri und ich, Bernadette Brand, zusammen Sonntagsdienst. Nachdem wir mit allem fertig waren, wollte ich noch einige persönliche Arbeiten verrichten. Ich hatte eben das Bügeleisen eingesteckt, als ich durch die offene Türe Billy Richtung Garten gehen sah. Ich hielt ihn kurz auf und fragte ihn, ob er am Himmel etwas beobachte. Während wir sprachen, hörten wir das unverkennbare Geräusch von Heissluftballons. Billy sagte, dass es ihn interessiere, wie viele Ballons zu sehen seien und woher sie kämen. Also folgte ich ihm in den Garten, wo wir zuerst in südlicher Richtung einen gelben Agrola-Ballon entdeckten, dem mit kurzem Abstand ein weisser Sharp-Ballon folgte. Kurz danach kam von Osten ein gelb-rot-blauer Ballon mit der Aufschrift Flugplatz Sitterdorf gefahren, der sich, wie die beiden anderen Ballons, in westlicher Richtung bewegte. Wir verfolgten ihren Weg am Himmel, und offenbar waren wir nicht allein, denn ich hörte unterhalb des Treibhauses meinen Sohn Natan, der mit Selina, Billys und Evas Töchterchen, sprach und ihm die Ballons zeigte. Selina im Arm kam er die Treppe vom Treibhaus hoch, während Billy und ich noch immer den ersten beiden Ballons zusahen. Als sich Natan mit Selina eben auf der Höhe des Denkmals befand, rief er plötzlich: «Schaut, seht ihr das helle Pünktchen dort hinter dem Ballon auch? Was ist das?»

Als ich mich schnell umwandte, erblickte ich hinter dem blau-rot-gelben Sitterdorf-Ballon gleich ein weiss-silbriges Objekt. Ich zeigte Billy mit dem Finger den Standort, und nach wenigen Sekunden sah auch er es. In ca. 9000 Meter Höhe, wie Billy schätzte, bewegte sich deutlich sichtbar ein scheibenförmiges hellglänzendes Objekt, das im Licht der schon tief stehenden Sonne gemächlich seine Bahn zog und sich leuchtend gegen den blauen Himmel abhob. Es war in dem Moment genau 18.24 h. Immer etwa im gleichen Abstand zog es westwärts scheinbar hinter dem Ballon her, der sich in etwa 800 Meter Höhe befand. Langsam bewegten sich die Ballons, deren Zahl inzwischen auf fünf angewachsen war, in südwestlicher Richtung; das Schiff jedoch, das eindeutig und sehr klar erkennbar rund resp. scheibenförmig war, hielt westwärts. Als sich der gelb-rot-blaue Ballon schon deutlich südwestlich von uns befand, tauchte ein Linienflugzeug auf, das den Ballon in etwa 5000 Meter Höhe von Süden Richtung Norden überflog. Jetzt konnte man wunderbar den Grössen- und Formunterschied der drei Fluggeräte vergleichen. Zuerst, auf ca. 800 Meter Höhe, fuhren die Ballons mit etwa 40-50 km Geschwindigkeit, darüber, in etwa 5000 Meter Höhe, flog sehr eilig die Linienmaschine und nochmals etwa 4000 Meter höher, zog das hell reflektierende Objekt gemächlich im gleichen Tempo wie die Ballons in westlicher Richtung dahin. Als die Linienmaschine den Ballon überflog, fiel mir auf, dass diese im Vergleich zum Objekt, das sich hoch über ihr befand, viel schlechter zu sehen war. Das Flugzeug konnten wir zwar deutlich erkennen, aber es erschien durch die Dunstglocke etwas unscharf und fast durchsichtig, weil es sich unterhalb der direkten Sonneneinstrahlung bewegte. Das Objekt jedoch, das sich sehr hoch über der Dunstglocke befand und durch die tiefstehende Sonne von unten direkt angestrahlt wurde, reflektierte das Licht derart hell, dass es absolut klar und scharf erkennbar war, obwohl es sich in bedeutend grösserer Entfernung von uns bewegte als das Flugzeug.

Während ganzen sieben Minuten, von 18.24 bis um 18.31 Uhr konnten wir das Schiff beobachten, ehe es sich Richtung Sonne im heller werdenden Himmel langsam verlor und dann plötzlich verschwand.

Freddy, der inzwischen auf Billys Rufen hin ebenfalls bei uns im Garten aufgetaucht war und seine Kamera mit dem 500er-Tele und das Stativ mitschleppte, sah das Strahlschiff nur kurz, nachdem sich Billy lange bemüht hatte, ihm den genauen Standort zu zeigen. Als er dann endlich soweit war, um es zu photographieren, fand er es nicht mehr. Eva kam aus dem Treibhaus, nahm Natan Selina ab und verschwand mit ihr Richtung Haus. Sie hatte keine Geduld, Natans Richtungsanweisungen zu folgen, sondern schickte lediglich einen kurzen Blick zum Himmel und zog ab. Dafür beklagte sie sich dann später, dass sie nie etwas zu sehen bekäme.

Nachdem das Schiff verschwunden war, wollte ich mich endgültig an meine Arbeit machen, während Billy, Freddy und Natan sich über die Grösse des Objektes unterhielten, die von Billy mit fussballgross, von Natan als Pünktchen und von Freddy als nicht sichtbar bezeichnet wurde. Nachdem sie einige Minuten diskutiert und Louis, der inzwischen vom Haus her gekommen war, von der Sichtung berichtet hatten, rief mich Billy auf den Platz vor dem Monument und fragte mich, ob ich auch der Ansicht sei, dass das Objekt die Grösse des Kondensstreifendurchmessers eines eben vorbeifliegenden Flugzeuges gehabt habe. Natan und ich fanden diesen Grössenvergleich richtig, während Freddy behauptete, dass er bestenfalls ein winziges Pünktchen gesehen habe.

Inzwischen waren rund fünfzehn Minuten vergangen und wir unterhielten uns noch immer über das Objekt. Freddy durfte sich einige gutmütige Sprüche anhören, weil er es trotz guter Kameraausrüstung nicht geschafft hatte, das Schiff zu photographieren. «Es wäre schön, wenn nochmals so ein Objekt auftauchen würde, damit man es photographieren könnte», sagte ich, mit dem Rücken zum Denkmal stehend. Ich hob den Kopf und erblickte hoch über den Birken noch einmal ein gleiches Objekt, wie wir es schon fünfzehn Minuten zuvor beobachtet hatten. «Schaut, dort oben, dort kommt nochmals eines!» entfuhr es mir, und im gleichen Moment hörte ich Billy sagen: «Schaut, dort über den Birken, es ist kaum zu glauben!» Ich war sehr aufgeregt, als ich aus dem Augenwinkel sah, dass Billy auf seine Uhr blickte; es war genau 18.46 Uhr.

Die Köpfe von Natan, Louis und Freddy flogen in deren Nacken, und schon einen Moment später stürzte mein Sohn Richtung Haus davon, um den Feldstecher zu holen. Das Strahlschiff befand sich genau senkrecht über unseren Köpfen, als Freddys Kamera fleissig klickte. Billy sagte ihm, dass er darauf achten solle, dass er den Kopf der Fahnenstange ebenfalls im Bild habe, für einen Grössenvergleich.

Eine Minute später kam Natan um die Remisenecke geschossen, und jetzt beobachteten Billy und er das Schiff abwechslungsweise mit dem Feldstecher, während wir anderen seinen Weg mit blossen Auge verfolgten.

Dieses zweite Schiff flog <nur> in etwa 6-7000 Meter Höhe und war deswegen deutlich grösser zu sehen als das erste. Ebenso wie das erste Objekt reflektierte es glänzend das Licht der sich dem Horizont zu neigenden Sonne. Genauso wie das erste war auch dieses Schiff deutlich als Scheibe zu erkennen – und es bewegte sich ebenfalls in westliche Richtung. Wieder zog ein Flugzeug von Süden nach Norden über den Himmel und wir konnten Grösse, Form und Geschwindigkeit der beiden Objekte gut vergleichen. Während das Flugzeug schnell über den Himmel düste, zog das Schiff äusserst gemächlich seines Weges. Nach etwa drei Minuten kippte es seinen Neigungswinkel um ca. 45 Grad nach links und war dadurch deutlich als Ellipse zu erkennen, ehe es den Winkel gar auf 90 Grad erhöhte und deshalb fast zigarrenförmig wirkte. Mit dem Verändern seines Neigungswinkels änderte es auch seine Flugrichtung in südwestliche Richtung. Das ganze Manöver ging mit grosser Langsamkeit vor sich, denn schneller als mit ca. 40-50 Stundenkilometer flog es nicht. Nachdem es die Richtungsänderung in einem weiten Bogen vollzogen hatte, bewegte es sich in die vorherige horizontale Lage zurück und war wieder als scheibenförmiges Objekt zu sehen. Auch dieses zweite Schiff konnten wir auf seinem demonstrativ langsamen Flug beobachten, bis es fast mit dem hell flimmernden Westhimmel verschmolz. Und gerade ehe es so weit



*Photo Nr. 1
Senkrecht nach oben
photographiertes Bild.
Links = Kopfteil der
Fahnenstange. Rechts
das als weisse Scheibe
erkennbare Strahlschiff.
Photo: Freddy Kropf*



*Photo Nr. 2
Vergrößerung des
weiss leuchtenden
Strahlschiffs.
Photo: Freddy Kropf*

entfernt war, dass wir es nicht mehr sehen konnten, verschwand es von einem auf den anderen Sekundenbruchteil einfach spurlos vom Himmel.

Jetzt hatten wir natürlich gewaltig Gesprächsstoff und für die nächsten Tage auch viel zu rätseln, denn zwei Tagsichtungen innerhalb von nur einer Viertelstunde hatte es bisher noch nie gegeben. Die zweite Sichtung machten wir tatsächlich nur 15 Minuten nach der ersten und sie dauerte bloss eine Minute weniger lang als diese, nämlich von 18.46 bis 18.52 Uhr. Wer mochte das wohl gewesen sein? Billy war der Meinung, dass es sich um zwei verschiedene Schiffe gehandelt habe, während ich mehr dazu tendierte, dass es sich beide Male um das gleiche Schiff gehandelt haben könnte. Über eins waren wir uns aber nahezu sicher, es konnten eigentlich nur unsere Freunde gewesen sein – möglich war allerdings auch, dass eines ein fremdes Objekt sein konnte. Wir warteten noch etwa 15 Minuten im Freien, stets den Himmel in alle Richtungen beobachtend, in der ‹bescheidenen› Hoffnung, vielleicht nochmals etwas zu sehen, aber leider umsonst. Also machte ich mich ‹endgültig› an meine Bügelei, während Billy und Freddy draussen noch redeten. Irgendwie war ich völlig hin und weg, denn meine letzte Tagsichtung hatte ich vor 17 Jahren, und damals konnte ich Quetzals Schiff nur noch ganz am Schluss kurz sehen.

Gleich sollten wir aber nochmals eine Überraschung erleben, denn kaum hatte ich die erste Bluse an den Bügel gehängt, als Billy und Freddy eiligen Schrittes an meiner Türe vorbeistrebten. Schnell schlüpfte ich

in meine Schlappen und folgte ihnen einige Schritte, während ich fragte, ob sie denn nochmals etwas gesehen hätten. Billy rief zurück, dass er auf dem Spazierweg eine Gestalt in einem grauen Kleid gesehen habe und dass sie nun Nachschau hielten, um wen es sich dabei handle. Die beiden Männer konnte ich in meinen ausgelatschten Sandalen nicht mehr einholen, dafür waren sie zu schnell. Ich blieb noch einige Minuten draussen und behielt den Weg im Auge, ehe ich es dann aufgab, weil ich niemanden sah und auch nichts mehr hören konnte, weshalb ich annahm, dass der Spaziergänger, den wir gehört hatten, schon Richtung Schmidrüti entschwinden war. Hätte er auf dem Weg kehrtgemacht, wäre er genau in mein Blickfeld geraten. Kurz nachdem ich aufgegeben hatte, kehrte Billy zurück und erzählte mir, dass er während seines Gespräches mit Freddy eine Gestalt in einem grauen Kleid auf dem Spazierweg beobachtet habe. Weil ihm das Grau der Bekleidung bekannt vorkam, wollte er wissen, wer da Richtung Schmidrüti unterwegs sei, weshalb er sich sogleich Richtung Biotop aufmachte. Freddy folgte ihm. Er hatte Schritte auf dem Weg gehört, aber nichts gesehen, weil er dem Weg den Rücken zuwandte. Obwohl sich Billy und Freddy jedoch äusserst beeilten, konnten sie niemanden finden. Auch ich hatte die Schritte gehört, ehe die beiden an meiner offenen Tür vorbeirauschten, aber während ich draussen stand und den Weg beobachtete, war nichts zu sehen und nichts zu hören – die Gestalt war einfach plötzlich spurlos verschwunden. Freddy, der sicherheitshalber auf dem Spazierweg zurückkam, fand lediglich einen geplatzten Luftballon mit einer daran befestigten Karte – sonst war nichts und niemand zu finden.

Erst am Freitagabend, am 17. September lösten sich die Rätsel, als Billy Florena fragte, ob sie etwas über die Vorgänge vom vergangenen Sonntag wisse. Sie erzählte ihm, dass das erste Strahlschiff ihr eigenes gewesen sei und dass Tauron bei ihr war. Sie seien in einer Höhe von 9500 Metern mit einer Geschwindigkeit von 40 Stundenkilometern über das Center hinweggezogen. Im zweiten Schiff, das wir 15 Minuten später beobachteten, befanden sich Zafenatpaneach und Samjang, und sie flogen in 7500 Meter Höhe und mit der gleichen Geschwindigkeit über das Center wie Florena. Die Flugzeuge, die wir während der Sichtung gesehen hatten, befanden sich auf einer Höhe von zwischen 4500 und 6000 Metern.

Der mysteriöse Spaziergänger, der so einfach spurlos verschwunden war, war Samjang, der das erste Mal im Center war und die nähere Umgebung näher betrachten wollte. Er hatte bemerkt, dass er beobachtet wurde, und weil ihm Freddy, den er ja nicht kannte, nicht sehr geheuer war, sorgte er dafür, dass er nicht mehr gesehen werden konnte. Samjangs Name bedeutet «der Glückliche», und beruflich beschäftigt er sich vorwiegend mit subatomarer Vakuumtechnologie, subatomarer Kristallphysik und Kristalltechnik. Dem Aussehen nach gehört er dem Volk Taljdas an, denn er ist ebenfalls gelbhäutig – und sein Name erinnert im Klang ja auch irgendwie an die Völker, die im fernen Osten beheimatet sind.

In gewisser Weise fühlte ich mich reich beschenkt und ich freute mich kindlich, dass es mir vergönnt gewesen war, das zweite Objekt zuerst zu sehen. Ebenso freute ich mich aber auch für Natan und für alle andern, die bei den beiden Sichtungen zugegen gewesen waren. Besonders Louis mochte ich es von Herzen gönnen, denn es war seine erste Tagsichtung dieser Art.

Für mich war mit diesen Ereignissen etwas vom Zauber der alten Zeiten zurückgekehrt – von den späten 70er- und frühen 80er-Jahren, in denen wir uns oft die Nächte um die Ohren schlugen, um etwas zu sehen –, als uns unser Wissen und die vielen Beweise für die Gegenwart unserer fernen und doch so nahen Freunde zusammenschweisst und uns geholfen hatten, trotz aller Unterschiede unsere Aufgabe in Angriff zu nehmen und auch schweren Stürmen standzuhalten. Vielleicht kehrt in Zukunft etwas von dieser Magie zurück – jedenfalls freue ich mich von Herzen für alle, die das Glück haben, selbst bei einer Sichtung dabeizusein.

Bernadette Brand

Zweihundertsechundsiebzigster Kontakt**Freitag, 17.9.1999
19.07 h****zu vorgehendem Sichtungsbericht**

Billy Nochmals danke. Kann ich jetzt aber noch eine Frage stellen?

Florena Gewiss. Wenn die Frage an mich gerichtet ist, was ich annehme, da du mich anschaust.

Billy Du gehst richtig in deiner Annahme. Also: Es war am Sonntagabend, den 12. September, also vor sechs Tagen, als ich gedrängt war, aus der Wohnstube hinauszugehen und den Himmel abzusuchen, weil ich einfach das Gefühl hatte, dass irgendwo dort oben etwas zu sehen sei. Zu mir gesellte sich dann Bernadette, die mich fragte, ob ich am Himmel etwas beobachte. Ihr eine vage Antwort gebend, folgte sie mir in den Garten, wobei ich ihr auch noch erklärte, dass ich das Gasbrennergeräusch von mindestens zwei Heissluftballons gehört hätte. Gemeinsam gingen wir so hinter die Remise, wo wir dann tatsächlich von Osten kommend zwei Heissluftballons sahen, denen bald drei weitere folgten. Alle flogen in etwa 800–900 Meter Höhe direkt über unsern Ort hinweg, mit einer Fahrgeschwindigkeit von schätzungsweise 40–50 Stundenkilometern. Schauend, ob noch weitere Ballons folgen würden, erblickte Natan hoch über uns, etwas hinter dem letzten Ballon, eine weiss-silbrig glänzende Scheibe in etwa Fussballgrösse, die mit gleicher Geschwindigkeit hinter den Ballons herflog, von unten beschienen von der schon weit im Westen sinkenden Sonne. Als Bernadette mir das Objekt per Fingerzeig aufzeigte, sah auch ich es nach wenigen Sekunden. Da aber kamen schon Eva und Freddy in den Garten gerannt, wobei letzterer mit seiner Nikon-Photokamera mit einem 500-Tele bewaffnet war. Natan sah das Objekt erstlich, dann Freddy, der es dann jedoch aus den Augen verlor und nicht wieder fand, folglich er es nicht photographieren konnte. Vielleicht wäre aber ein Photo auch nicht gut geworden, denn das Objekt war schätzungsweise 9000 Meter hoch. Zwar glitzerte es weiss-silbern, wie schon gesagt, doch ist es wirklich fraglich, ob ein Photo trotzdem gut geworden wäre. – Als wir das Objekt sahen, das eindeutig eine Scheibe war, und daher sicher ein Strahlschiff, da war es genau 18.24 Uhr. Und um 18.31 Uhr verschwand es einfach plötzlich, wie wenn es sich in nichts aufgelöst hätte. Danach gingen wir diskutierend aus dem Garten und beobachteten auf dem Monumentplatz stehend weiter den Himmel. «Schön wäre es jetzt, wenn nochmals so ein Objekt erscheinen würde, damit man es photographieren könnte», sagte Bernadette. Doch es tat sich nichts, wenigstens vorläufig nicht. Eine Viertelstunde später jedoch, es war genau 18.46 Uhr, sagte Bernadette aufgeregt: «Seht dort oben, dort kommt nochmals eines!» Und tatsächlich, da schwebte wiederum von Osten her Richtung Westen ein gleiches Objekt wie bereits gehabt: Weiss-silbern glänzend und wieder etwa fussballgross, vielleicht eine kleine Idee grösser, und diesmal nur in etwa 6000–7000 Meter Höhe fliegend – und wieder senkrecht über unser Center hinweg. Und diesmal vermochte Freddy, die Kamera senkrecht hochhaltend, einige Bilder zu knipsen. Diese hier, schau einmal. Hier, Samjang, du kannst sie auch sehen. Meines Erachtens hat Freddy tatsächlich ein Strahlschiff von unten abgesehen. Übrigens war bei diesem zweiten Objekt auch Louis dabei, der sich inzwischen zu uns gesellte und der, wie wir, das vorbeiziehende Schiff sechs Minuten beobachten konnte, ehe auch dieses plötzlich einfach verschwand. Zu sagen ist noch, dass Natan seinen Feldstecher holte, mit dem ich dann das Objekt verfolgen konnte und dabei auch sah, dass es sich, kurz ehe es verschwand, zur Seite kippte und in dieser Stellung wie ein kopfstehendes Oval aussah. Dann kippte es wieder zurück, wodurch wieder die reine Scheibenform zu sehen war. Sekunden später verschwand es dann spurlos. Und dazu nun die Frage, ob ihr etwas über diese beiden Objekte wisst und ob es tatsächlich deren zwei verschiedene waren oder nur eines, wie Bernadette vermutet. Eben darum, meinte sie, dass das erste Objekt wieder zurückflog, ohne dass wir es sahen, um dann abermals von Osten nach

Westen zu fliegen, auch wieder etwa mit 40–50 Stundenkilometern. Die Höhe war diesmal etwa 6000–7000 Meter. – Waren da vielleicht wieder einmal die Fremden unterwegs?

Florena Nein, das war nicht der Fall, jedenfalls nicht für die von euch gesichteten Objekte, denn diese beiden Fluggeräte belangten zu uns. Im ersten und höher dahinziehenden Fluggerät waren Tauron und ich. Wir flogen in 9 500 Metern Höhe, und zwar mit einer Geschwindigkeit von 40 Stundenkilometern. Das zweite Fluggerät war mit Zafenatpaneach und mit Samjang bemannt. Die Flughöhe betrug 7 500 Meter, und die Geschwindigkeit betrug ebenfalls 40 Kilometer pro Stunde. Der Grund des Überquerens des Center-Luftraumes war der, dass einerseits Samjang sich einen Eindruck von eurem Gelände verschaffen konnte, andererseits waren auch fremde Flugobjekte unterwegs, die wir, wie schon so oft, über eurem Center beobachteten. Natürlich interessierten wir uns auch diesmal für diese Fluggeräte, die in grösserer Höhe flogen als wir, weshalb wir uns gegen deren Sicht von oben abschirmten, so nur ihr uns zu sehen vermochtet. Und dein Gefühl trog dich nicht, dass du tatsächlich hinausgerufen wurdest von Tauron.

Billy Es war aber kein telepathischer Ruf.

Florena Nein, es waren nur wenige Impulse, die dich bewegen sollten, ins Freie zu gehen, und zwar in der Hoffnung freigesetzt, dass sich dir noch einige Gruppenmitglieder anschliessen würden, um dann unsere Fluggeräte beobachten zu können.

Samjang Eigentlich wollte Zafenatpaneach in tieferer Höhe über euer Center hinwegfliegen, doch war dies nicht möglich, weil von Süden kommend ein grosses Passagierflugzeug vorbeizog in nur 5000 Metern Höhe. Diesen folgten dann noch zwei weitere irdische Fluggeräte, eben Flugzeuge wie ihr dazu sagt, aus zwei verschiedenen Richtungen, wobei auch deren Flughöhe zwischen 4500 und 6000 Meter betrug.

Billy Und, haben die Ballonfahrer und die Flugzeugpiloten oder die Flugzeugpassagiere euch ebenfalls gesehen?

Florena Das wissen wir nicht. Es dürfte aber unwahrscheinlich sein. Die Flugmaschinen flogen andere Bahnen, und ausserdem dürften wir für eine Beobachtung von ihnen zu hoch geflogen sein. Die Ballonfahrer hingegen waren zu tief, wobei ihnen auch die Sicht nach oben durch den Ballon verdeckt gewesen sein dürfte. Und ob andere Personen auf der Erde uns beobachteten, das entzieht sich unserer Kenntnis. Und wenn wir schon gesichtet worden sein sollten, was aber kaum anzunehmen ist, dann müsste dies schon eine glückliche Fügung gewesen sein, weil wir uns niemandem ausser dir bemerkbar machten.

Billy Natürlich, die Menschen unserer Welt sind ja nicht gerade Himmelsbeobachter, weshalb sie viele Dinge, die hoch über ihnen sich abspielen, nicht sehen.

Florena Das ist richtig. Nun aber, mein Freund, müssen wir uns wieder unseren Aufgaben widmen. Auf Wiedersehen.

Telepathischer Kontakt

**Freitag, 17.9.1999
22.41 h**

Florena Du rufst mich bereits, mein Freund. Ist etwas geschehen?

Billy Nein, ich habe nur vergessen, eine Frage zu stellen. Am selben Sonntagabend, als wir eure Strahlschiffe beobachten konnten, hörten Freddy und ich auf dem Wanderweg oberhalb des Centers schwere Fusstritte. Wundrig, wer dort oben umherlief, gingen wir schnell den Center-

Hauptweg entlang Richtung Schmidrüti, wobei wir auf den oberen Weg Ausschau hielten, wo ich dann eine Gestalt in mattgrauem Anzug sah, wie sie Richtung Schmidrüti ging, und zwar in ganz normalem Fussgängertempo. Schnell liefen Freddy und ich zum Meiler und schauten zum Weg empor, wo wir jedoch niemanden sehen konnten. Also liefen wir zum Weganfang beim Biotop, doch auch von dort aus war niemand zu sehen, und zwar weder auf dem langen freien Lagerplatz noch auf dem Wanderweg. Also gingen wir letztendlich den Wanderweg hoch – doch es war niemand zu finden, weshalb wir dachten, dass vielleicht jemand von euch den Weg benutzt haben könnte. Weisst du etwas darüber?

Florena Ja, es war Samjang. Er wollte sich die nähere Centerumgebung eingehender betrachten, doch als er sah, dass er beobachtet wurde – er kannte dich ja zwar durch unsere Aufzeichnungen und durch die Beobachtung kurz zuvor –, doch war ihm Freddy nicht sehr geheuer, wie er mir erklärte, weshalb er verschwand.

Billy Aha, und wann gedenkt er, seine Arbeit im Sohar-Center zu verrichten?

Florena Die hat er bereits erledigt, weshalb er auch schon nicht mehr hier ist. Wenn du dich aber noch für die Zeit interessieren solltest, zu der Samjang auf dem Wanderweg einherging: Es war gegen 19.10 Uhr.

Billy Danke, das genügt.

UFO-Sichtungsbericht

Es war am Freitagmorgen, den 22.10.1999, gerade hatte ich im Wohnraum den Rolladen vor dem Fenster hochgekurbelt, als ich hoch am Himmel, etwa 30 Grad vom Haus aus südwärts versetzt, eine leuchtende, kreisrunde Scheibe sah, die annähernd Vollmondgrösse hatte. Schnell rief ich meinen Mann, der kurz darauf mit seinem Fernglas bewaffnet zusammen mit mir ins Freie trat, wo wir das grosse leuchtende Objekt abwechselnd mit dem Glas beobachteten, ohne dass sich dieses irgendwie bewegte. Als ich die helle Scheibe zuerst sah, schaute ich auf die Uhr – es war gerade 7.12 h. Der frühe Morgenhimmel war wolkenlos, nur von Nord-West schob sich etwas Gewölk heran, das aber unsere Sichtung in keiner Weise beeinträchtigte, folglich wir das Objekt während mehr als sieben Minuten beobachten konnten, ehe wir wieder ins Haus gingen.

Leider hatte ich keine funktionierende Kamera, weshalb ich die Scheibe nicht photographieren konnte, worüber ich eigentlich etwas ärgerlich war. Nichtsdestoweniger waren wir jedoch erfreut, die Scheibe so gut beobachtet haben zu können, auch wenn wir durch das Fernglas nur das Leuchten des Objekts und keine Einzelheiten zu sehen vermochten. Eindrucksvoll war es trotzdem. Wie hoch das Objekt schwebte, darüber rätselten wir, doch fanden wir keine schlüssige Antwort. Schätzungsweise müsste es aber doch in etwa 3000–4000 Metern Höhe seinen Standort gehabt haben.

Nun, mein Mann und ich verweilten etwa fünf Minuten im Haus, als ich allein nochmals ins Freie trat, um Nachschau zu halten, ob das grosse Leuchtobjekt noch immer an seinem Ort sei. Irgendwie doch enttäuscht musste ich dann aber feststellen, dass es inzwischen verschwunden war.

Zu dieser UFO-Beobachtung ist noch zu sagen, dass es völlig geräuschlos an seinem Ort schwebte und dass nichts Aussergewöhnliches – ausser eben dem Objekt – sichtbar war. Es war windstill und alles rundum wie üblich.

H. und H. Bieri
Rick
8330 Pfäffikon/ZH Schweiz

Sichtungsberichte

- 1) Am 29.7.1999, um 22.47 Uhr, flog ein lautloses Licht, etwa 3–5 mal grösser als die Venus, auch viel heller, aus nördlicher Richtung auf unseren Standpunkt zu. Es <zuckte> kurz nach links, zog dann in der ursprünglichen Bahn weiter, <zuckte> nochmals nach links und verschwand dann hinter einer Wolke.
- 2) Am 21.8.1999 sassen wir nach der Friedensmeditation im Garten; wir, das waren: Karin Schmid mit Tochter, Anna Herzog, Magda Sonnleitner, Brigitte Neumaier und ich, Christian Neumaier. Es war etwa 21.35 Uhr, als wir ein lautloses, fliegendes Licht aus nord-östlicher Richtung dahinziehen sahen. Es verschwand dann hinter einer Wolke, wobei wir erwarteten, dass es auf der anderen Seite mit derselben Flugrichtung wieder erscheinen würde. Stattdessen erschien es jedoch plötzlich in einem 90-Gradwinkel auf der linken Gewölkseite. Nunmehr bemerkten wir etwas abseits auch ein Flugzeug, dessen Triebwerkgeräusche man nun auch hören konnte. Das immer noch lautlos aus der Wolke wieder erschienene Licht bog leicht nach links ein und bewegte sich über eine kurze Strecke hinweg parallel zum Flugzeug. Dann verschwanden beide Objekte hinter einer grösseren Wolke, aus der nach kurzer Zeit jedoch nur noch das Flugzeug wieder auftauchte, während das Lichtobjekt auch nach längerer Beobachtungsdauer nicht mehr in Erscheinung trat.
- 3) Am 4.9.1999 erfolgte eine weitere Sichtung eines unbekanntes Flugobjekts: Zuerst sah Karin Schmid einen <fahrenden Stern>, der sich äusserst schnell zwischen den Sternen bewegte, worauf sie uns zu sich rief, um uns das Objekt zu zeigen. Dieses bewegte sich etwas langsamer, um dann plötzlich sehr schnell in unsere Richtung vorzuschiessen, wobei das <fahrende Licht> schnell grösser und grösser sowie auch heller wurde. Innerhalb weniger Sekunden wuchs es auf etwa die 20fache Grösse der Venus an. Dann <stand> es plötzlich still und verhielt sich während wenigen Sekunden ganz ruhig. Dann veränderte sich plötzlich das Licht und es erschien uns, als ob auf der Objektrückseite Scheinwerfer aufstrahlen würden, wodurch das <Etwas> wie ein grosser schwarzer Punkt resp. wie eine flache Scheibe erschien. Wiederum vergingen einige Sekunden, ehe es sich wieder auf die ursprüngliche Grösse zurückbildete, wonach es dann schnell in der alten Flugrichtung weiterzog, die es vorher eingeschlagen hatte.

Christian Neumaier (und Zeugen)
D-84028 Landshut

FIGU-Korrespondenz

Sicher dürfte es einmal für die FIGU-Leser/-innen interessant sein zu erfahren, mit welcher Art Korrespondenz und mit welchen Anschriften Billy und die FIGU manchmal bedacht werden. So ergaben sich z.B. in den letzten 20 Jahren folgende Anschriften resp. Adressen, anhand denen die Briefe durch die schweizerische Post uns, Billy und der FIGU, zugestellt wurden, wofür den findigen und geduldigen Postbeamten ein besonderes Lob gebührt.

Beispiel 1: Billy, Helvetia

Beispiel 2: UFO-Experte, Heinweil, Isvicere

Beispiel 3: UFO-Billy, Heinwel, Svica

Beispiel 4: UFO-Meier, Weinhaldeweg, Schweiz

Beispiel 5: UFO-Meiem, Svizzera

Beispiel 6: UFO-Plejader, Hinweil, Suisse

Beispiel 7: UFO-Bill, Sterenburg, Schweiz

Beispiel 8: Sternmann Billy Meier, CH

Diese acht Beispiele sind nur wenige von vielen, die, würde man sie zählen, eine respektable Liste ergeben würden. Nebst solchen Anschriften/Adressen treffen sehr oft auch Briefe ein, deren Inhalt kaum oder überhaupt nicht verständlich ist, insbesondere dann, wenn der Briefinhalt mit Sprachübersetzgeräten geschrieben wird. Als Beispiel dieser Art diene folgender Brief aus der Slowakei, dem im Gegensatz zu vielen anderen wenigstens noch ein gewisser Sinn zu entnehmen ist.

(Kopie von datum- und unterschriftslosen Original)

Ing. Králik Peter, 018 41 Dubnica nad Váhom, Slovensko

Herr
Eduard Albert Meier
SEMJASE SILVER STAR CENTER
HINTERSCHMIDRÚTI
CH 8495
SCHWEIZ

Die Sache: Das Angebot

Dieses Weger Ihr herzliche ich grüße.

Anbiete ich ein Friends meinen Ihr Angebote, welcher Seele ist Seler Fremde E.T. Wie Mensch hat er Fähigkeit in dem Körper zeigen Fremde – E. T., 50 Zentimeter hoch, welcher sehr stinke.

Wie Mensch, dieser E.T. hat er außerordentlich Fähigkeiten, er ist bereit Ihr und Ihre Frau verjüngen physisch, physiologisch um 30 – 40 Jahre und mehr.

Er ist Ihr und Ihre Familie bereiten und Freunde kosmische ausheile aus verschiedenem Kranke. Er ist bereite Ihre links Arm ausheilen, daß seine sie ganz und gesund. Bei den Dienste beansprucht er Hilfe und auskunfte von Ihren kosmische Freunde. Er braucht helfen, daß hatte er telepatische Kontakt mit seine kosmische Mutter und E.T. ihre Gefährte, und auch Auskunfte um E.T. sein Gefährte.

Semjase kommt Ihr bestätigen, daß dieses Mensch E.T. ist in der Slovakei.

Ich bleibe mit dem Grüße - Vermittler

Ing. Králik Peter

Leserbrief/Leserfrage

(Kopie ab Originalbrief)

Iwo Zmorski / Schweiz

Persönlich

Herrn
Eduard Billy Meier
Semjase Star Center
Hinterschmidrüti
8495 Schmidrüti

Aarau, 7. Sept. 1999

Sehr geehrter Herr Meier,

Zuerstmal meine Hochachtung und höchste Anerkennung für Ihren Mut und Ihre wichtige, erfolgreiche Arbeit, die Sie leisten bezüglich der Aufklärung des Aliens-Phänomens!

Ich befasse mich seit etwa 30 Jahren mit der Aliens-Thematik und bin durch das langjährige autodidaktische Studium als auch persönlicher Erlebnisse mit dieser einwenig vertraut. Natürlich kenne ich auch einige Berichte als auch die Bücher u.a. Ihr letztes Buch "Die Wahrheit über die Plejaden", "...und sie fliegen doch" von G. Moosbrugger über Ihren Fall. Seit 1978 verfolge ich interessiert alle Berichte über Sie und badauere, dass viele davon unwahr sind und gewisse Ziele verfolgen. Im Jahre 1979 oder 1980 versuchte ich Sie persönlich kennen zu lernen und war deshalb auch im Semjase Center, doch nach einem kurzen Gespräch mit Ihrer Frau musste ich mein Projekt aufgeben, nämlich damals über Sie einen TV-Filmbericht zu machen.

Eigentlich wollte ich Ihnen schon lange schreiben und meine Eindrücke betreffend des Buches von G. Moosbrugger und Ihrer Publikationen mitteilen. Da Ihr Buch "Die Wahrheit über die Plejaden" doch einem breiten Publikum unterbreitet wurde, ist daher mein Schreiben als eine "Leserzuschrift" zu betrachten.

Nach der Lektüre der Publikationen und nach reifer Ueberlegung sind für mich einige wichtige Fragen aufgetaucht. Was mich grundsätzlich immer erschreckt hat, sind die Widersprüche in Ihren veröffentlichten Texten. Hier beziehe ich mich auf Ihre Publikationen. Nun, die wären:

- 1) Der "Hass", die Eifersucht, die Rechthaberei und Ihre Behauptung, dass Sie "der alleinige sind, der Kontakt mit den Plejadiern hat. Sie bezeichnen die Kontaktler (egal ob echt oder nicht) wie Bell, Marciniak und weitere als "Schwindler, Wichtigtuere und Geschäftemacher" und stellen sich selbst als legitimen und alleinigen Kontaktler der Plejadiere dar...

Mag sein, dass dies auf Erraner zutrifft, doch bestimmt nicht auf andere Plejadiervölker! WARUM reagieren Sie mit Eifersucht und Beschimpfungen auf die Behauptungen anderer

Kontaktler, wenn Sie doch Ihrer Sache so sicher sind?
 Warum tolerieren Sie nicht die Anderen - egal, ob diese Menschen Wahrheit oder Lügen verbreiten? Das ist doch ihr gutes Recht etwas zu behaupten, oder etwa nicht?
 Warum reagieren Sie mit Zorn oder Empörung, wenn Sie doch auf einer so hohen Entwicklungsstufe sind (Seite 150, Punkt 4 des Buches von G. Moosbrugger)?
 Wo bleibt da innere Ruhe und Gelassenheit und die Toleranz als auch Einsicht, dass jeder Mensch tun darf, was er will, auch wenn er "Lügen verbreitet". Wie Sie vermutlich auch wissen, dass jede Menscheninkarnation nur einem Zweck dient, nämlich der Lernerfahrung. Ihre heftige emotionale Reaktion zeigt doch eigentlich, dass bei Ihnen noch einiges nicht bewältigt ist - was mich wundert für einen Kontaktler mit so hoch entwickelten ausserirdischen Intelligenzen.

Antwort

Das vorgehend kopiert Wiedergegebene ist nur ein Drittel Ihres ganzen Briefes, der nur so von Unverständnis, Besserwisserei, Ignoranz und falschem Evolutionsverständnis sowie von Unkenntnis der von Ihnen angesprochenen Belange und von Selbstherrlichkeit und Überheblichkeit strotzt. Massen Sie sich doch an, über Dinge den Stab zu brechen, von denen Sie ganz offenbar nicht die geringste Ahnung haben, wobei Sie sich dabei auch vermessen, andere Menschen – wie mich und die Plejadier/Plejaren – als Lügner und Verleumder hinzustellen, weil Ihre Kleinbewusstseinsmässigkeit (im Volksmund «Kleingeistigkeit» genannt) nicht dazu ausreicht, die Wahrheit zu erkennen und zu erfassen. Es liegt nun aber nicht in meinem Sinn, all Ihre Fehler, Intoleranz, Kleinbewusstseinsmässigkeit und selbstherrlichen Anmassungen usw. anzuführen, denn erstens ist mir die Zeit dafür zu kostbar, und zweitens dürfte Ihr gesamter Unsinn auch keiner klarstellenden Antwort wert sein – davon ausgenommen der erste Blödsinn, den Sie in der vorgehend abgedruckten Kopie verlauten lassen und der auch wohl von der Art dessen zeugt, falls Sie über mich und meine Mission usw. einen TV-Bericht hätten machen können.

Ihre dumm-dreist-primitiven Angriffe auf meine Person in bezug dessen, dass ich die falschen, lügnerischen und betrügerischen Kontaktler angreife und sie beim Namen nenne, zeugen davon, dass Ihnen offenbar gleichgültig ist, dass nach der effektiven Wahrheit suchende Menschen schmähsch und bössartig hinter Licht und hinter die Wahrheit geführt und zudem noch lausig finanziell ausgebeutet werden. Vehement verfechten Sie in Ihrem konfusen Schreiben die jede Wahrheit vernichtende kranke Meinung, dass Lüge und Betrug notwendige Faktoren der Evolution seien und dass daher jeder Mensch das Recht habe, nach Strich und Faden zu lügen und zu betrügen. Dahinter steckt aber wohl auch der Sinn, dass es Ihnen egal ist, wenn Menschen durch Lüge und Betrug zu Schaden kommen; wobei dieser Schaden sowohl materieller als auch psychischer und bewusstseinsmässiger Art sein kann. Doch dafür scheint Ihnen sowohl jedes Verständnis als auch das notwendige Verantwortungsbewusstsein zu fehlen, denn wie käme es sonst, dass Sie vehement das Lügen und Betrügen befürworten und als Fakt der Entwicklung anführen?

Nun, ich möchte mich nicht weiter über diese Dinge äussern, denn wie gesagt, mir ist die Zeit zu kostbar – und andererseits verdienen Primitivitäten auch nicht beantwortet zu werden. Nur eins möchte ich noch klarstellen in bezug auf die weitverbreiteten Betrüger/-innen und Lügner/-innen hinsichtlich angeblicher Kontakte mit den Plejadiern/Plejaren: Meine Kenntnisse und Äusserungen beruhen nicht auf Feststellungen meinerseits usw., sondern auf denjenigen der Plejadier/Plejaren, wie unter vielen anderen vorherigen Aussagen der massgebenden Plejadier/Plejaren auch aus einem Kontaktgespräch vom 10. August 1999 (275. schriftlich festgehaltener Kontakt) hervorgeht.

Kontaktgespräch vom 10. August 1999

Billy Danke. Dann möchte ich jetzt auf etwas zu sprechen kommen, das eigentlich schon altes Bier ist und worüber wir uns schon oft unterhielten. Ich denke aber, dass es trotzdem nochmals notwendig

sein wird, uns mit diesen Belangen zu befassen. Die Sache ist die: Kürzlich habe ich mir ein Video vorspielen lassen, in dem verschiedenste Personen aus dem amerikanischen und südamerikanischen Raum sowie auch aus anderen Weltgegenden behaupten, dass sie mit plejadischen Gruppen oder Einzelpersonen oder gar <geistigen Wesen> in Kontakt stünden. Dazu habt ihr mir aber immer wieder versichert, dass solche Behauptungen nicht der Wahrheit entsprächen. Nun also ein andermal die Frage: Haben oder hatten irgendwelche andere Gruppen ausser deiner oder irgendwelche andere Personen ausser aus deinen Reihen Kontakte zu Erdenmenschen? Existieren oder existierten noch andere plejadisch-plejarische Kommandos auf der Erde, ausser eben deinem Kommando? Da meldeten sich nämlich auch mehrere Leute aus Amerika und Südamerika bei Wendelle Stevens – teilweise schon vor Jahren –, die behaupteten und behaupten, dass sie mit Plejadiern aus dem Alkyone-System Kontakt gehabt oder noch hätten, wobei die verschiedenen plejadischen Kontaktgruppen keinerlei Kenntnisse voneinander hätten und also nicht wüssten, dass noch andere Gruppen mit Erdenmenschen in Verbindung stünden.

Ptaah Gesamthaft entspricht das nur Lügen, Einbildungen, Schwindel und Betrug, denn sämtliche plejadisch-plejarischen Gruppen, und damit auch alle Einzelpersonen, standen seit jeher – und stehen auch heute – unter meinem Kommando, denn ich bin der für dieses Sonnensystem zuständige Jschwisch, so aber auch derjenige für die gesamten plejadisch-plejarischen Systeme, folglich also nichts in bezug auf Kontakte mit Erdenmenschen unternommen werden kann, ohne dass ich davon Kenntnis habe und eine Order dafür erteile. Schon mehrmals haben wir dir diesbezüglich erklärt, dass von uns Plejadiern/Plejaren einzig und allein mein Kommando für die Erde massgebend ist und dass ausser den Mitgliedern meines Kommandos keine anderen plejadisch-plejarischen Kräfte mit irgendwelchen Menschen der Erde Kontakte pflegen, und zwar weder physische noch telepathische. Einige früher stattgefundene Kontakte mit Erdenmenschen sind daher auch in keiner Weise identisch mit irgendwelchen Behauptungen angeblicher Kontakte von irdischen Personen mit irgendwelchen plejadisch-plejarischen Gruppen, Einzelpersonen oder sogenannten <Geistwesen>, die sowieso in dieser Beziehung einem Wahn und Irrglauben angehören und ein Phantasieprodukt sind. Die wenigen Erdenmenschen, mit denen wir physisch oder telepathisch in Kontakt standen, waren dir durch unsere Erklärungen bekannt, und diese standen in keinerlei Zusammenhang mit den von vielen selbstsüchtigen und lügnerischen sowie schwindlerischen Erdenmenschen gemachten und weiterhin in Erscheinung tretenden angeblichen Kontaktbehauptungen mit irgendwelchen unserer Kräfte. Und wie du weisst, sind auch schon seit geraumer Zeit jene irdischen Personen nicht mehr am Leben, mit denen wir physische oder telepathische Kontakte pflegten und die dir bekannt waren, teilweise auch persönlich. So ist zu sagen, dass du tatsächlich der einzige Mensch auf der Erde bist, der mit und von den Plejaden/ Plejaren in physischem und telepathischem Kontakt steht. Wer aber anderes behauptet, eben in dem Sinn, dass er oder sie mit uns oder mit sonstigen Gruppen oder Einzelpersonen usw. von den Plejaden/Plejaren in irgendwelchem Kontakt stünden, macht sich zumindest der Lüge schuldig.

Soweit also eines der massgebenden Kontaktgespräche und die darin gemachten Aussagen der Plejadier/ Plejaren in bezug auf angebliche Kontakte mit ihnen durch irgendwelche Erdenmenschen. Diese Aussagen sprechen für sich und reden eine klare und deutliche Sprache, folglich in dieser Sache wohl jeder weitere Kommentar überflüssig ist – und zwar auch gegenüber Besserwissern, Stänkerern, Ignoranten, Negierern, Evolutionsverständnislosen, Überheblichen, Selbstbezogenen, Selbstherrlichen, Unverständigen und Kenntnislosen usw.

Billy

6 000 000 000 Erdbewohner

oder Kein Grund zum <Feiern>

Gemäss den UNO-Statistiken sollte am Dienstag, den 12. Oktober 1999 irgendwo im Kosovo der 6milliardste Mensch geboren worden sein. Ob dies jedoch der wahrlichen Wirklichkeit entspricht, weiss niemand so genau. Mit Sicherheit ist es jedoch so, dass diese Angabe nicht stimmen kann, denn selbst auf der INTERNET-Welt-Bevölkerungsuhr, die unter der Adresse www.census.gov zu finden ist, wurde die Weltbevölkerung am 12. Oktober um 13.54 Uhr mit 6 018 008 617 Menschen angegeben.

Schätzungen von anderen Überbevölkerungs-Studiengruppen wie z.B. ECOPOP (CH) oder FIGU (CH) (gemäss Angaben der Plejaren) usw. gehen bereits von bis zu 6,74 Milliarden Erdbewohnern aus.

Zumindest jene Tatsache liegt mittlerweile klar auf der Hand, dass unser blauer Planet unweigerlich auf der Schwelle zum weltweiten Kollaps steht. Jeder weitere Erdenmensch kann das Pulverfass zur Explosion bringen.

Täglich wuchs die Erdbevölkerung der vergangenen Jahre im Durchschnitt um runde 370 000 Menschen an. Das Verhältnis zu den Sterbefällen liegt bei 3:1.

Trotzdem gibt es noch immer Organisationen, vor allem jene christlichen Hintergrundes, die eine derartige Entwicklung noch immer begrüessen und gar segensreich <feiern>. Ganz im Sinne des längst überholten biblischen Verses 1. Moses Kap. 1, Vers 28: «...seid fruchtbar und mehret euch.»

Zunehmende Umweltzerstörung, fortschreitende Gewässer- und Luftverschmutzung, Verslumung und Verrohung in den Millionen- und Mega-Städten, Vergiftung und Überzüchtung von Lebensmitteln, rücksichtslose Ausrottung vieler Tiergattungen und Arten, allmorgendliche, kilometerlange Staus auf den Autobahnen und Arbeitswegen sowie überfüllte öffentliche Verkehrsmittel und vermehrtes Auftreten von Erdbeben und immer häufiger auftretende Grosskatastrophen im Zug- und Flugverkehr sowie zunehmende Atomunfälle sollten doch eigentlich zu denken geben.

Dies alles sind doch ganz klar ersichtliche Folgen einer Übernutzung der vorhandenen Möglichkeiten und Gegebenheiten unseres Erdenplaneten – zu viele Ansprüche von zu vielen einzelnen Menschen.

Im Laufe der vergangenen zwölf Jahre hat es der Erdenmensch geschafft, auf über 1 100 000 000 Menschen mehr anzuwachsen, was rund 3–4 Menschen pro Sekunde ergibt – doch der Platz auf unserer blauen Kugel ist nun einmal nicht unendlich – wird knapper und knapper.

Natürlich müssen auch weiterhin Kinder geboren und Familien gegründet werden, doch sollten sich die Menschen endlich der Verantwortung, ein Kind zu zeugen und zu erziehen, bewusst werden.

Kinder brauchen eine menschenwürdige und angemessene Zukunft. Sie haben ein Recht auf eine intakte und schöne Welt, auf der sie ihre Entwicklung ungehindert, kindlich und spielerisch vollziehen können. Sie sollten nicht zwischen Abfall- und Sondermüllhalden, durch Kinderarbeit und Prostitution missbraucht, durch Vergewaltigung und Krieg geschändet und in Millionenstädten sowie an stinkenden Autobahnen und toten, faulen Gewässern aufwachsen und die vergiftete Atemluft einatmen und dahinvegetieren müssen. Ein weltweites Umdenken – auch durch politische Entscheide und Massnahmen – ist gefordert.

Bezeichnenderweise habe ich an den Strassenrändern bis jetzt noch kein einziges Werbeplakat der Stimmenfänger aus der Politik gesehen, die sich dieses Themas als Werbeslogan vorgenommen hätten. Es scheint ganz einfach ein Problem zu sein, das keinen politischen Profit abzuwerfen verspricht und an dem sich kein Politiker die Finger verbrennen möchte.

Hans Georg Lanzendorfer

Leserfrage

Was weiss man über den sogenannten <Pistolenstern>?

P. Rable u. T. Fleischmann/Deutschland

Antwort

Beim «Pistolens Stern» handelt es sich um einen von US-Astronomen im Jahre 1997 entdeckten Stern-Giganten ungeheuren Ausmasses, der sich im Zentrum unserer Milchstrasse befindet und der unsere Sonne, die rund 696 000 Kilometer Durchmesser aufweist, mit einem Durchmesser von rund 300 Millionen Kilometern weit in den Schatten stellt. Das Stern-Monster ist im Sternbild des Schützen (Sagittarius) zu finden und befindet sich rund 25 000 Lichtjahre von der Erde entfernt (1 Lichtjahr = 9,46 Billionen Kilometer). Die Bezeichnung «Pistolens Stern» beruht auf der Tatsache, dass der Stern-Gigant (Stern = Sonne) wie eine riesige Pistole urgewaltige Lichtblitze ins All hinausschiesst. Ein Vergleich des «Pistolens Sterns» mit unserer Sonne sieht so aus:

- 1) Alle sechs Sekunden verliert der Riesen-Stern 4,2 Trilliarden Tonnen seiner Masse (eine Zahl mit 21 Nullen). Dagegen verliert unsere Sonne pro Jahr gerade mal 135 Billiarden Tonnen (eine Zahl mit 15 Nullen).
- 2) Der Stern-Gigant wiegt rund 3,9 Quintilliarden Tonnen (Zahl mit 33 Nullen), wohingegen die Sonne unseres Systems magere 1,9 Quadrilliarden Tonnen aufweist (Zahl mit 27 Nullen).
- 3) Der «Pistolens Stern» strahlt wie zehn Millionen Sonnen des Kalibers unserer Sonne.
- 4) Für kosmische Massstäbe ist der Riesen-Stern verhältnismässig jung, denn er ist gerademal drei Millionen Jahre alt, während unsere Sonne im uns bekannten Zustand mehrere Milliarden Jahre älter ist.
- 5) Kaum geboren ist der «Pistolens Stern» – gleich wie die uns sichtbaren Plejaden, die etwas über 60 Millionen Jahre alt sind – bereits zum Sterben verurteilt. So wird er in etwa einer bis drei Millionen Jahren in einer gigantischen Explosion verglühen – wie dies in einigen Millionen Jahren auch mit den Plejadengestirnen geschehen wird. Den grössten Teil seiner Masse stösst resp. schiesst der Stern dann ins All, um anschliessend in sich zusammenzufallen und zu einem Neutronens Stern zu werden von etwa der Grösse unserer Sonne, jedoch rund 100 Millionen mal schwerer.
- 6) Trotz seiner ungeheuren Grösse ist der «Pistolens Stern» von der Erde aus mit blossen Auge nicht sichtbar, denn er ist hinter einer interstellaren Staubwolke verdeckt. Nur Dank der hochauflösenden Infrarotkamera des Hubble-Weltraumteleskops wurde der Gigant entdeckt. Die Milchstrasse-Region, in der sich der «Pistolens Stern» befindet, leuchtet in einem blauweissen Licht.
Alles am Stern-Giganten ist riesig, so auch seine Oberflächentemperatur, die sich auf 55 537 Grad Hitze beläuft, während es unsere Sonne vergleichsweise nur mal auf «kühle» 5500 Grad bringt.

Distanz Erde/Sonne	= 149,6 (152) Millionen Kilometer
Oberflächentemperatur	= 5500 Grad Celsius
Durchmesser der Sonne	= 696 000 Kilometer (53x die Erde)
Masse der Sonne	= 1,9 Quadrilliarden Tonnen
Durchmesser der Erde	= rund 13 000 Kilometer
Masse der Erde	= 6000 Trilliarden Tonnen = 6 Quadrillionen

Der «Pistolens Stern» befindet sich, wie bereits erklärt, nahe dem Zentrum unserer Milchstrasse, die eine Spiralgalaxie ist. Das zarte Milchstrassenband, das in sternklaren Nächten bei mondlosem Himmel beobachtet werden kann, ist eine Ansammlung von 100 bis 200 Milliarden Sternen/Sonnen. Die Milchstrasse hat einen Durchmesser von über 110 000 Lichtjahren (Angabe gemäss der Plejaren, während die irdischen Astronomen nur von rund 100 000 Lichtjahren sprechen). Unser Sonnensystem befindet sich am Rande eines Spiralarmes der Galaxie/Milchstrasse.

Billy

Leserfrage

Wenn erzählt wird, du Billy, hättest erzählt, dass du im Jahre 1984 sterben würdest. Nun haben wir aber 1999 und du bist noch nicht tot. Kannst du mir einen Kommentar darüber geben, warum sie den Leuten dies erzählen und was damit gemeint ist?

Andrew Cosette/USA

Antwort

Leider ist das Fax vom 25.2.1999 verlegt worden und erst jetzt wieder zum Vorschein gekommen, weshalb die Frage erst in diesem Bulletin beantwortet werden kann.

Niemals habe ich etwas Derartiges gesagt, wie aus der Frage hervorgeht. Wenn aber trotzdem behauptet wird, ich hätte verlauten lassen, ich würde im Jahre 1984 das Zeitliche segnen, dann entspricht das einer bösen Verleumdung. Was ich aber den FIGU-Mitgliedern erklärte war, dass 1984 ein neuer Kündler in Erscheinung treten sollte. Dabei handelte es sich um ANATOL, der jedoch durch einen Autounfall in Italien ums Leben kam, als er auf der Rückreise nach Deutschland war. Anatol war einer jener Telepathie-Kontaktler der Plejadier/Plejaren, mit dem ich kurz in Verbindung stand und mit dem ich mich einmal in Hünningen/Frankreich traf.

Billy

Humor gesammelt von Chr. Frehner

Treffen sich zwei Planeten. Sagt der eine: «Hallo – wie geht es dir so?»

«Danke – es könnte besser sein.»

«Was hast du denn?»

«Homo sapiens.»

«Oh, das ist nicht weiter schlimm – das geht wieder vorbei.»

Die internationale Raumstation ISS

Am 20.11.1998 brachte eine russische Proton-Trägerrakete das erste in Russland gebaute 12 m lange Kontrollmodul Zarya (Sonnenaufgang) vom Weltraumbahnhof Baikonur in Kasachstan in knapp 10 Minuten in den Erdborbit. Dies war der Grundstein für die internationale Raumstation ISS (International Space Station), die in rund 400 m Höhe mit einer Geschwindigkeit von 29 000 km/h in 90 Minuten um den Erdball kreisen soll.

Zwei Wochen später waren die Amerikaner an der Reihe und brachten mit Hilfe eines Space-Shuttle-Fluges das zweite Modul in dieselbe Umlaufbahn und führten mit dem ersten Modul ein erfolgreiches Rendezvous-Manöver durch. Seitdem sind beide Einheiten miteinander verbunden und bilden die Basis für den bislang weitaus grössten und kompliziertesten Weltraumkomplex, der bisher in Auftrag gegeben wurde. Wenn alles planmässig verläuft, soll der Zusammenbau in fünf bis sechs Jahren vollendet sein. Dafür sind etwa 40 bis 45 Transportflüge (meistens bemannt) in den Erdborbit vorgesehen, wobei der amerikanische Raumtransporter Space Shuttle, russische Proton-Trägerraketen sowie Versorgungsschiffe vom Typ Progress das benötigte Material sowie die Stationauten in die Umlaufbahn bringen. Daneben wird auch die europäische Trägerrakete Ariane 5 zum Einsatz kommen. Ab 2005 soll ein automatisches Transfervehikel der Europäer die Station mit Proviant, Treibstoff und anderen Gütern versorgen.

Nach der endgültigen Fertigstellung hat die fussballfeldgrosse Station eine Spannweite von mehr als 100 Metern, eine Länge von 80 Metern, ein Volumen von 1200 Kubikmetern und eine Masse von rund 460 000 kg und soll mindestens 15 Jahre lang als gigantische Forschungsstation dienen.

Die Station setzt sich aus mehreren Grundkomponenten zusammen. Der Grundbaustein ist der russische «Funktionelle Frachtblock», der in der ersten Aufbauphase Treibstoff lagert und für die elektrische Energieversorgung, Steuerung, Stabilisierung usw. zuständig ist. In der zweiten Einheit, im Service-Modul sind Lebenserhaltungs- und Unterkunftssysteme untergebracht sowie ergänzende Stabilisierungs- und Steuerungsanlagen. Am Heck befindet sich die Andockstelle für die russischen unbemannten Versorgungsschiffe. Nach und nach werden dann die übrigen Bauelemente angebaut wie z.B. die Wohneinheiten, sechs Labor-module für die wissenschaftlichen Forschungen aller Art, ausserdem die zusätzlichen Forschungsplattformen, auf denen Experimente entweder vollautomatisch oder ferngesteuert durchgeführt werden.

Riesige Solarzellenflügel mit einer Fläche von 4500 m² erzeugen ca. 110 Kilowatt Strom. Ein 10 m langer Roboterarm mit einer Tragfähigkeit von rund 8000 kg dient zur Durchführung von Servicearbeiten aller Art. Gitterförmige Rahmenstrukturen, Verbindungsstollen, Andockstellen für bemannte und unbemannte Raumfahrzeuge, Treibstofftanks usw. sind weitere Bauelemente. Als Rettungsfahrzeug dient zunächst ein ständig angedocktes Sojus-Raumschiff, das später von einem neuartigen Raumschiff abgelöst wird, so dass im Notfall eine sofortige Rückkehr der Besatzungsmitglieder zur Erde erfolgen kann.

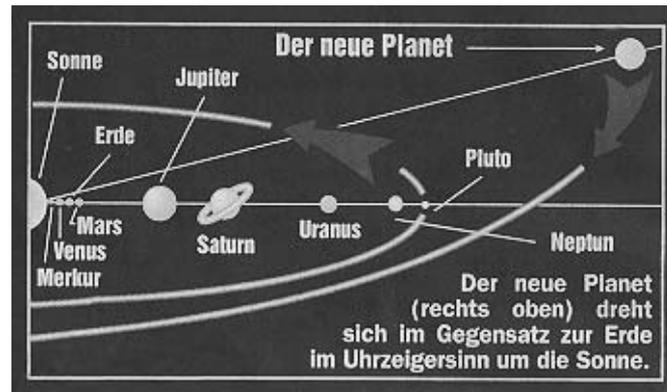
Obwohl die meisten Leistungen von den USA erbracht werden, sind an diesem gewaltigen technologischen Projekt noch folgende Staaten beteiligt: Russland, Japan, Kanada, Europa (Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande, Norwegen, Schweden, Schweiz, Spanien) und Brasilien. Der ganze Komplex kann einer Crew von maximal sieben Stationauten einen ständigen Aufenthalt garantieren, um dort ihre diversen Forschungsaufträge zu erfüllen. Ab 2000 wird voraussichtlich die erste Crew die Raumstation beziehen, und von diesem Zeitpunkt an ist dann eine dauerhafte Präsenz in diesem Nahbereich vorgesehen, die jedoch im Laufe der Zeit eine enorme Erweiterung erfahren wird, was sowohl die Grösse einer künftigen Station und die Anzahl der Besatzungsmitglieder betrifft als auch die Entfernung von der Erdoberfläche weg.

Jedenfalls wurde am Ende des vergangenen Jahres 1998 eine neue Seite im Buch der irdischen Raumfahrtgeschichte aufgeschlagen. Erwartungsgemäss werden viele neue Erkenntnisse gesammelt und in diesem Buch aufgezeichnet werden.

Guido Moosbrugger

Ein interessanter Artikel aus der «BLICK»-Zeitung/Oktober 1999

Zwei Forscher-Teams fanden den Beweis Der 10. Planet – *doppelt so gross wie Jupiter*



London – Zwei Forscherteams haben ihn «entdeckt»: Einen bisher unbekanntten Riesenplaneten am Rande unseres Sonnensystems.

Bis jetzt hat noch niemand den Planeten gesehen. Er ist zu weit weg, um mit Teleskopen erspäht zu werden. Aber John Murray von der «Open University» in England und ein Team von US-Wissenschaftlern kamen unabhängig von einander zum Schluss: Er existiert. **Und zwar mehr als eine Billion Kilometer von der Erde entfernt.** Der 10. Planet in unserem Sonnen-

system ist ein Riese. Er soll doppelt so gross sein wie Jupiter, der bisher grösste unter den Sonnen-Trabanten.

Die britische und die amerikanische Forscher-Gruppe fanden den neuen Riesen-Planeten, weil sie immer wieder Kometen-Formationen sichteten. Die kamen alle aus derselben Richtung im All und folgten sich wie auf einer Schnur aufgereiht.

Für die Astronomen der Beweis: Es muss einen grossen Körper am Rande unseres Sonnensystems geben. Der bestimmt die Bahn der

Kometen. Astronom John Murray: «Die Wahrscheinlichkeit, dass die Kometen-Formationen kein Zufall sind, steht 1700 zu 1.»

Der Brite wird am Montag seine Forschungs-Ergebnisse der königlichen astronomischen Gesellschaft präsentieren. Die Amerikaner folgen in wenigen Wochen mit ihren Schlüssen.

Für Murray eine besondere Genugtuung. **«Drei Jahre lang versuchte ich zu beweisen, dass der Riesen-Planet existiert.** Meine Kollegen nannten mich einen Spinner. Jetzt haben sie das Nachsehen.»

Das Jahr 2000 und sein Endzeit-Sektierismus

Wie bei jedem Jahrhundert- und Jahrtausendwechsel rufen Kirchen, Sekten und allerlei Kulte den Weltuntergang für das Jahr 2000 aus. Doch die Welt wird bestimmt nicht untergehen, trotz all der Endzeitprophezeiungen aller Weltuntergangspropheten. Also naht der Weltuntergang nicht, wie dies die Sektenführer predigen und damit Millionen Menschen in Panik versetzen, besonders Leichtgläubige und Labile. Besonders das weibliche Geschlecht ist anfällig für all die Angst und den Schrecken, die durch den Endzeitwahn hervorgerufen werden, was wohl den Grund darin haben mag, dass die Frau – wie seit alters her – auch heute noch durch die Männerwelt unterdrückt und als minderwertig behandelt wird, weshalb sie vielleicht ihr Selbstwertgefühl dadurch zu kompensieren versucht, indem sie sich dem Übersinnlichen und Prophetischen usw. zuwendet, wobei u.U. auch die vage Hoffnung mitspielen kann, dass durch einen Weltuntergang sich für sie alles Übel zum Besseren wende. Wer weiss, vielleicht mag das wirklich so sein, vielleicht aber auch nicht, weshalb man sich nicht festlegen und diesbezüglich nichts behaupten kann, ausser der Tatsache, dass die Frau noch heute auf der Erde mit den Männern nicht gleichberechtigt ist und mehr oder weniger noch immer ausgebeutet, misshandelt, oft nur gerade als Arbeitstier gehalten und missachtet wird, was wohl kein vernünftiger und rechtschaffener Mensch zu bestreiten wagt. Wahrhaftig ein äusserst trauriges Jubiläum, dieses Jahr 2000, wenn man bedenkt, dass während zwei vollen sogenannten christlichen Jahrtausenden die Unterdrückung der Frau noch immer existiert, während doch die christliche Kirche und deren Sekten sowie alle anderen Religionen und deren Sekten von Gleichheit, Liebe und Harmonie sprechen.

Doch zurück zum apokalyptischen Teufelskreis des Endzeitwahns. Die wohl tätigste Weltuntergangssekte ist die der Zeugen Jehovas, die sich als <gottgesalbte Elite> betrachtet und von der kurz vor Jesus Wiederscheinen 144 000 direkt in den Himmel erhoben werden sollen. Dies soll kurz vor der apokalyptischen Schlacht von Harmagedon sein, bei der der Antichrist, wie ihn die Bibel beschreibt, vernichtend geschlagen und ausgerottet werden soll. Ähnliches predigt auch das selbsternannte Sprachrohr Gottes, die Chefin des Fiat-Lux-Ordens, Erika Bertschinger alias Uriella. Da die Zeugen-Jehovas-Sekte sehr viel mehr als 144 000 Auserwählte umfasst, so wird den übrigen Gläubigen versprochen, dass sie nach der Harmagedon-Schlacht direkt ins Paradies aufgenommen werden sollen.

Die Welt wird im Jahre 2000 bestimmt nicht untergehen, auch wenn von Weltuntergangs- und Sektenpredigern usw. behauptet wird, dass der Weltuntergang an der Schwelle zum 3. Jahrtausend stattfindet. Das jedoch entspricht – wenn schon daran geglaubt wird – einem reinen Wahnglauben, denn erstens fände gemäss dem falsch berechneten christlichen Kalender das neue, das 3. Jahrtausend erst am 1. Januar 2001 seinen Anfang, und zweitens wurden dank einer falschen Berechnung durch einen Mönch der christliche Kalender und damit die Jahreszahlen derart verfälscht, dass völlig untergegangen ist, dass die christliche Welt bereits im Jahre 2005 resp. im Jahre 2006 lebt, denn das Jahr 2000 war bereits im Jahre 1994 resp. 1993 zu verzeichnen, eben je nachdem, welcher Berechnungsausgangspunkt genommen wird.

Betrachtet man nüchtern den Endzeitwahn, der bereits seit 2000 Jahren von der christlichen Kirche und deren Sekten betrieben wird, dann lässt sich aus der Geschichte erkennen, dass effektiv Tausende von <Weltlehrern>, <Wahrheitsverkündern>, Meistern, Gurus, <Göttlichkeiten>, <Sehern>, Sektenführern und Kirchengrößen usw. im Verlaufe der letzten zwei Jahrtausende den Weltuntergang gepredigt haben und damit Millionen von ihnen gläubig zugetanen Menschen in Angst, Schrecken und in den Selbstmord und gar zu Mordhandlungen getrieben haben. Doch all die düsteren apokalyptischen Prophezeiungen erfüllten sich nicht, und zwar nicht ein einziges Mal. Also werden sich auch diesmal die Endzeitwahnideen der Weltuntergangspropheten nicht erfüllen, und zwar auch nicht dadurch, dass am Ende des 20. Jahrhunderts wieder viele Millionen Menschen in Angst und Schrecken sowie in den Selbstmord oder zum Mord und zum Verscherbeln ihres gesamten Hab und Gutes getrieben werden, deren Profit dann in der Regel die Weltuntergangspropheten einsacken. Dies ganz einfach darum, weil die Welt weiter bestehen und das erwartete Finale nicht eintreffen wird, wodurch einmal mehr die Endzeitprediger profitieren werden. Und tatsächlich wird die Welt nicht untergehen, denn es gibt nirgendwo irgendwelche Anzeichen dafür, auch nicht in der Natur und nicht am Planeten selbst. Auch die ungeheuren Erdbeben, Vulkanausbrüche, Stürme, Überschwemmungen und Unwetter sind keine Anzeichen dafür, denn diese hat es in mindestens oder grösstem Masse schon immer gegeben seit die Erde besteht. Wohl mag der Mensch viel für diese elementaren Katastrophen selbst verschulden, doch trotzdem deuten sie nicht auf einen Weltuntergang hin. Für einen solchen gibt es weder irgendwelche Natur- oder Planetenzeichen noch irgendwelche wissenschaftliche Berechnungen und Belege usw.

Nimmt man in bezug auf einen Weltuntergang die Bibel zu Hilfe, dann spricht diese eine ganz andere Sprache als die Endzeitpropheten. Zwar dürfte auch die Weltuntergangsaussage der Bibel nur eine menschliche Erfindung eines Endzeitpropheten eigener Gnaden sein, doch spricht sie wenigstens nicht davon, dass das Jahr 2000 das Ende der Welt bringen soll. Im christlichen Glauben nämlich muss erst die gesamte irdische Menschheit sich zum Christentum bekennen, ehe der Weltuntergang stattfinden kann. Diese globale Christianisierung hat aber bis heute noch nicht stattgefunden, denn bei einer gegenwärtigen Menschheit von 6,74 Milliarden (Angabe der Plejaren, während die Erdlinge behaupten, dass im Monat Oktober erst der sechsmilliardste Mensch geboren worden sei) gehört erst rund eine Milliarde Menschen der christlichen Religion an – Kirchen- und Sektengläubige zusammengerechnet.

Betrachtet man allein die Zahl 2000, dann hat diese bestimmt keine andere Bedeutung als jede andere Zahl, ganz besonders zeigt sie aber keine Bedeutung auf in bezug auf einen Weltuntergang. Auch steht nirgends fest, dass im Jahr 2000 die geheime Weltregierung des Antichristen errichtet sein soll. Die Bibel spricht in keiner Weise davon, auf dieses Jahr bezogen. Und dass die Jahreszahl 2000 nur in den Ge-

hirnen der Christgläubigen umherspukt, beweisen alle anderen Kulturen und Religionen auf der Erde. Sie alle haben andere und ihren Kulturen und Religionen gemäss eigene Zeitrechnungen, die ebenfalls nur auf ihre Kultur- und Religionsgründer bezogen sind, wie dies auch bei den Christen der Fall ist. Wie soll da also gesagt werden können, dass die Erde zu einem bestimmten Zeitpunkt resp. Jahr untergehen werde! Und wie allein schon die christliche Geschichte mit ihren Endzeitprophezeiungen, die sich nie erfüllten, beweist, war alles diesbezügliche nur Schwindel, Lug, Betrug, Scharlatanerie, Wahnglaube und falsches Prophetentum, denn stets stellte sich immer jede Weltuntergangsprophetie als falsch heraus, ganz gleich von wem sie erdacht, gepredigt und verbreitet wurde. Also wird es auch mit den gegenwärtig aktuellen Endzeitprophezeiungen sein, denn nur darum, dass die christliche Kirche und ihre Kulte und Sekten mit ihren Predigern, Sektengurus, «Göttlichkeiten», «Gottstellvertretern», Meistern und Pfaffenköppchen usw. recht behalten, wird die Welt bestimmt nicht untergehen. Nichtsdestoweniger behaupten sie jedoch, dass die Menschheit gerade jetzt die fürchterlichen Endzeitszenarien erlebt, wie diese in der Bibel beschrieben seien. Und da diese Szenarien – Erdbeben, höllische Unwetter, Vulkanausbrüche, Bergstürze, Überschwemmungen, Stürme usw. – mit der Jahrtausendwende zusammenfallen, so behaupten sie, wäre alles ein untrügliches Zeichen dessen, dass das Jahr 2000 tatsächlich den Weltuntergang bringe. Und genau dadurch werden Angst und Schrecken unter viele Millionen Menschen gesät und gar der Selbstmord als Erlösung und Fahrkarte zur Himmelfahrt hochgeschaukelt.

Aus allen Gesellschaftsschichten verfallen die Menschen durch die unverantwortlichen Weltuntergangspropheteiungen immer mehr der Angst und dem Schrecken, wobei sie sich verlassen sowie hilf- und machtlos vorkommen und oft einen Ausweg im Selbstmord suchen. Dies trifft sowohl auf junge wie auch auf ältere Menschen zu, wobei es auch keine Rolle spielt, ob sie reich oder arm sind oder ob sie dem einfachen Arbeiterstand oder hohen akademischen Berufen usw. angehören. Äusserst auffallend ist dabei, wie bereits erwähnt wurde, dass besonders das weibliche Geschlecht den Apokalyptikern in die Falle geht, während Männer etwas zurückhaltender sind. Beidgeschlechtlich muss jedoch vom gleichen Fanatismus gesprochen werden, wenn es darum geht, den Wahnglauben in bezug auf den Weltuntergang zu vertreten. Nur dürften Frauen eben leichter von den Wahnpredigern einzufangen sein, und zwar sowohl aus den bereits beschriebenen Gründen wie auch darum, weil sie religiösen und gesellschaftlichen Entfaltungen eher zugänglich sind als die Männerwelt. Auch sind die Frauen intuitiv dem Neuen eher zugewandt, so aber auch dem Suchen nach dem Sinn des Lebens und des Glaubens. So ist es nicht verwunderlich, dass sie viel zugänglicher und aufgeschlossener sind in bezug auf neue Sekten sowie Spiritismus, Esoterik und New-Age-Gurus, Weltverbesserer und eben Endzeitpropheten usw. Wen wundert's da noch, dass der grössere Teil aller Gläubigen von Endzeitsekten, Bibelgruppen und sonstigen christlich-dogmatisierten Gruppen und Vereinigungen aus jungen, älteren und alten weiblichen Personen besteht.

Betrachtet man die apokalyptischen Endzeitpropheten, dann erkennt man, dass sie alle eine absolute Führerrolle an sich gerissen haben und weiterhin an sich reissen. Ihre Liste ist ungeheuer lang, und ihre Gefährlichkeit tödlich, weil ihre Endzeitvisionen – die sie zu haben glauben und die sie im Wahn erzeugen oder bewusst verbrecherisch erarbeiten – oftmals für ihre Gläubigen lebensgefährlich und todbringend sind, wenn durch den Wahn ein Selbstmord oder Mord in Betracht gezogen oder von den wahnsinnigen Sektengurus usw. befohlen wird. Und diese Gurus, egal ob weiblich oder männlich, wähnen sich alle im Besitz der göttlichen Wahrheit zu sein, und in diesem Glauben – wenn nicht bewusster Betrug oder Lug, Schwindel und Scharlatanerie dahinter stecken – beharken sie als charismatische Heilsverkünder ihre Gläubigen und lullen diese ein, dass ihnen sowohl das Denken wie auch die Vernunft vergeht und sie nur noch dem sich als Propheten Aufführenden oder sich als Vertreter von Ausserirdischen oder von Gott persönlich Beauftragten Ausgebenden hörig sind. Doch diese falschen Heilsverkünder und Endzeitprediger sind äusserst gefährlich, denn durch ihre irren Behauptungen, sie würden Botschaften apokalyptischer Grösse aus geistigen, göttlichen, dämonischen, ausserirdischen oder lichtvollen Sphären erhalten, führen sie die Menschen von der effectiven Wahrheit weg, hinein ins blanke Elend, in die eigene bewusstseinsmässige und psychische Verdammnis, aus der sie sich nicht mehr zu befreien vermögen und deshalb oft im

Selbstmord Erlösung suchen. Die Apokalyptiker behaupten aber auch, dass der Mensch der Erde derart dämlich sei, dass er die höheren Gesetze des Lebens und des Geistes nicht zu verstehen vermöge, ausser ihnen, den falschen Propheten allein. Niemals ist bei ihnen die Rede davon, dass jeder Mensch alle schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote des Lebens und des SEINs zu verstehen vermag, wenn er nur danach sucht, sie findet und erkennt. Dadurch machen sich die Gurus, Pfaffenkääppchen, Sektierer und falschen Propheten usw. zu ‹Erhabenen› und ‹Göttlichen›, die allein des Wissens und der Wahrheit fähig sind, weshalb das dämliche Fussvolk vor ihnen kuschen und ihnen die Füsse küssen muss, nebst dem, dass sie ihrem ‹Meister› mit Geld und Hab und Gut dienlich sein müssen. Und das Traurige und Verbrecherische sowie Menschenverachtende an diesen falschen Propheten und Heilsverkündern ist, dass sie sehr genau wissen, dass die nach wahrer Geborgenheit, Liebe, Frieden, Freiheit, Wahrheit, Wissen, Weisheit, Harmonie, Hilfe und Schutz suchenden Menschen völlig verunsichert sind und in stetiger Angst sowie im Schrecken davor leben, dass ein übles, böses Schicksal über sie hereinbrechen könnte, weshalb sie nach jedem noch so kleinen Strohalm greifen, den sie zu erhaschen vermögen, und zwar immer in der Hoffnung, dass sie des Heiles fündig würden. Der Strohalm der falschen Propheten und Heilskünder jedoch treibt die Suchenden noch mehr in Angst, Schrecken und Verzweiflung, weil ihnen Tod und Teufel sowie apokalyptischer Wahnsinn angedroht wird.

Die heutige Zeit ist menschenfeindlich geworden, und zwar durch die Schuld des Menschen. So hapert es gewaltig bei den zwischenmenschlichen Beziehungen, bei der Liebe und wahren Freundschaft, beim Zusammenhalt der Familie und bei der Möglichkeit, beim Nächsten Rat und Hilfe holen zu können. Zwischen den Menschen herrscht mehr Gleichgültigkeit als Verbundenheit, und jeder ist jedem fremd und egal. Das aber, nebst vielem anderem, schafft im Menschen Einsamkeit und damit den Wunsch nach Verbundenheit mit Mitmenschen. Und gerade das ist ein weiterer Faktor, der diese Menschen in die Fänge der Sektenführer und Pfaffenkääppchen usw. treibt, weil diese andere Menschen um sich geschart haben, denen sich die Einsamen anschliessen können und die gleichgesinnt sind. Dabei wird nicht bemerkt, dass die Sektengurus usw. den Glauben der Menschen auf Irrwege leiten und ihn mit schwachsinnig zu nennenden Verfälschungen durchweben, wodurch die Wirrnis letztlich perfekt wird und der Gläubige dem Sektenführer hörig verfällt.

Die christliche Kirche ist am Wahn der Endzeit ebenso schuldig wie alle ihre Sekten und all deren Vertreter. Sie sind es auch, die in der Christenwelt die schwachsinnige Vorstellung geschaffen haben, dass das Leben, das der Mensch auf der Erde führt, eine von Gott erdachte und gewollte Knechtschaft mit vielen Bitternissen, Nöten und Prüfungen sowie voller Elend sei, um den Menschen in absoluter Demut den Weg zu Gottes Thron finden zu lassen. Und nur wer diese absolute Demut in sich aufbaue und alle Not, alles Elend, alle Prüfungen und Bitternisse geduldig ertrage und bis auf das Mark der Knochen in Frömmigkeit einen gottergebenen Lebenswandel führe, komme in den Himmel und zur göttlichen Herrlichkeit. Nur bei ihm, bei Gott, bei ihm im Paradies allein sei das ewige Leben gegeben, das jedoch müsse durch eine Erlösung hart erarbeitet werden. Diese Erlösung jedoch kennt nur einen einzigen Weg für den Christgläubigen, der einem Endzeitpropheten verfällt: Er muss sich von den irdischen Fesseln befreien, wenn der Weltuntergang sein Fazit fordert. Entweder muss er die Endzeit überleben, um dann in den Himmel emporgehoben zu werden, oder er muss sich selbst seines Lebens berauben, um ohne materiellen Körper als ‹Seele› in den Himmel einschweben zu können – wenn nicht noch erst ein Raumschiff bestiegen werden muss, das die ‹Seele› dann ins himmlische Paradies bringt.

Da die Angstmacherei der Weltuntergangssektierer zum Jahrtausendwechsel hin (der sowieso falsch berechnet ist) immer gewaltiger, perfider, unberechenbarer und erbarmungsloser wird, ist es nicht verwunderlich, dass Menschen, die nach dem Heil und nach den wahren Werten des Lebens suchen und sehnsüchtig auf die Erfüllung ihrer Wünsche hoffen, den verbrecherischen Endzeitpropheten blindlings in die Falle gehen, in der trügerischen Hoffnung, dass sie Erlösung fänden. Unbedacht nehmen sie kritiklos die leeren Phrasen der falschen Propheten und Heilsbringer hin und verinnerlichen diese bis zur Hörigkeit.

Trifft ein prophezeiter Weltuntergang nicht ein, dann erfolgt, wie üblich und seit alters her immer wieder praktiziert, die fadenscheinige Erklärung, dass die Endzeit verschoben werde, weil Gott seine Pläne geändert habe und er in seiner unendlichen Grossmut und Liebe den bösen Erdenmenschen nochmals eine Chance zur Besserung gebe. Auf diese und ähnliche Art und Weise führen die Sektengurus und Weltuntergangspropheten ihre Gläubigen an der Nase herum, spielen mit deren Ängsten und Schrecken sowie mit deren Sehnsüchten und Wünschen und gar mit deren Leben. Ihre faulen Ausreden werden auch immer brav geschluckt, wodurch es den Sektenführern leicht fällt, ihre Gläubigen einer absoluten Bewusstseinskontrolle zu unterwerfen und ihnen die Sektenidentität aufzuzwingen. Dass dabei auch charismatische sowie euphorische und ekstatische Machenschaften eine grosse Rolle spielen, wie auch falsche Meditationen, mystische Erfahrungen im Bewusstseins- und Psychebereich sowie fanatische und menschenentwürdigende Bekehrungsrituale usw., ist ebenfalls eine unbestreitbare Tatsache. Dadurch entsteht eine Heils-euphorie, aus der spielend eine Endzeithysterie entsteht, wenn der Sektenboss seinen endzeitlichen Schwachsinn predigt. Damit wird dann auch alles ausgesondert, was dem apokalyptischen Weltbild entgegenspricht, was wiederum gewährleistet, dass die Gläubigen immer mehr in der Endzeit-Scheinwelt leben, aus der sie sich nicht mehr zu befreien vermögen und die ihnen alle Vernunft raubt, wodurch sie sich gegenüber dem normalen Alltagsleben und gegen die Nichtgläubigen abschotten und nur noch ein reines Wahnleben führen. Die Gläubigen schweissen sich untereinander als Glaubensgemeinschaft immer mehr zusammen und schüren in sich den Wahn, dass sie einer absoluten Elite von Auserwählten und Gottbefohlenen angehören, denen es allein vergönnt sei, am jüngsten Tag für das himmlische Paradies errettet zu werden. Das wiederum führt dazu, dass sie ihrem Sektenführer eine derartige Dankbarkeit entgegenbringen, dass sie ihm bei Bedarf hemmungslos die Füsse und den Hintern küssen, weil sie Glaubens sind, dass er/sie allein die Macht und Möglichkeit besitze, um ihnen das Heil zu gewährleisten und sie ins himmlische Paradies zu bringen. Aus dieser Sicht heraus erfolgt dann eine bedingungslose Unterwerfung und Verehrung, aus der heraus dann die Sektenführer, Endzeit- und falschen Propheten sich selbst zu «Göttlichkeiten», «Gottgesandten» und «Erhabenen» usw. erheben – vollgepackt mit Phantasien und Wahnvorstellungen einer eigenen Allmächtigkeit. Ihr Machthunger ist in der Regel beinahe grenzenlos, und ihre Irrlehren und ihr Endzeitschwachsinn sind manchmal lebensgefährlich, wenn sie für ihre Gläubigen – und eventuell auch für sich selbst – mit Selbstmord- und Mordgedanken spielen und die Apokalypse gleich selbst bewerkstelligen. Unter solchen Umständen kommen nachweislich nicht nur die gläubigen Sektenangehörigen und eventuell auch der Sektenhäuptling resp. die Sektenführerin zu Schaden, sondern auch völlig unbeteiligte Personen aus der Bevölkerung, wie die Sektendramen der letzten drei Jahrzehnte zur Genüge beweisen. Seit rund dreissig Jahren werden von Endzeitsekten immer wieder kollektive «Himmelfahrten» durchgeführt, indem sich die Sektenmitglieder durch ihren falschen Propheten resp. ihre falsche Prophetin umbringen lassen, sich selbst oder gegenseitig umbringen oder völlig unbeteiligte Personen in den Tod schicken. Die wohl bekanntesten Psycho- und Endzeitsekten sind die Zeugen Jehovas, Scientology und die Mormonen, so aber auch die «Vereinigungskirche» und der Haufen der deutschen Gabriele Wittek sowie der Schweizerin Erika Bertschinger alias Uriella. Dazu gehört aber auch die japanische Aum-Sekte. Die hier aufgeführten Psycho- und Endzeitsekten sind jedoch nur einige wenige im gesamten Bereich der gefährlichen, selbstmörderischen und mörderischen Vereinigungen, die weltweit ihr Unwesen treiben und die unzählige Menschen in Angst und Schrecken jagen. Tatsächlich nämlich gibt es deren viele mehr, und es hat sie auch schon zu alten Zeiten gegeben. Also waren sie seit alters her schon aktiv – und je näher das falsche Jahr 2000 rückt, desto aktiver werden die Apokalyptiker, die ihre Anhänger in eine rettungslose Weltuntergangshysterie hineinmanövrieren, wobei sie auch nicht davor zurückschrecken, ihre ihnen hörigen Gläubigen sowie völlig Unbeteiligte durch kollektiven Selbstmord oder Mord ins Jenseits zu befördern, wie dies z.B. durch die Aum-Sekte in Tokio geschah, wo durch Giftgasanschläge 18 sektenunbeteiligte Menschen ihr Leben lassen mussten und weit über 5000 andere teils sehr schwer verletzt wurden. Man denke dabei aber auch an die Sekte der Sonnentempler, bei der in den Jahren 1994–1997 in der Schweiz sowie in Frankreich und Kanada 74 Menschen durch Mord und Selbstmord zu beklagen waren. Auch 1997

starben durch Mord und Selbstmord in San Diego/USA weitere 39 Menschen der Heaven's-Gate-Sekte, weil ihr Sektenführer den Tod seiner Anhänger forderte, damit diese als <geläuterte> Seelen mit einem Raumschiff von der Erde enthoben und zum Kometen Hale-Bopp geflogen werden konnten. 1993 starben durch Mord und Selbstmord 84 Menschen der Davidianer-Sekte in Waco/USA, und 1978 starben ebenfalls durch Mord und Selbstmord 912 Menschen der Volkstempler-Sekte in Guyana. Und dass bei all diesen Vorkommnissen nicht nur Selbstmord, sondern auch Mord im Spiel war, dürfte wohl klar sein, auch wenn nicht darüber gesprochen wird. Tatsache ist nämlich, dass nicht immer alle Sektenangehörigen sich zum Selbstmord bereitfinden können, doch damit auch sie dem Willen ihrer tödlichen Heilsbringer folgen, werden sie in der Regel eben durch Zwang zum Selbstmord getrieben, was ebenso Mord bedeutet, wie wenn diese Abtrünnigen vom Sektenhüptling oder der Sektenführerin persönlich oder durch fanatische Mitgläubige ins Jenseits befördert werden.

Billy

VORTRÄGE 2000

Auch im Jahr 2000 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

- | | | |
|-------------------------|----------------------|---|
| 25. März 2000 | Bernadette Brand: | Science-fiction kontra Realität |
| | Andreas Schubiger: | Unsere Zukunft |
| 27. Mai 2000 | Natan Brand: | FIGU allgemein ...
Die Wurzeln der FIGU |
| | Simone Holler: | Schöpferische Ordnung kontra Chaos |
| 26. August 2000 | Christian Krukowski: | Menschheitsgeschichte III |
| | Christina Gasser: | Meditation III |
| 28. Oktober 2000 | Guido Moosbrugger: | Probleme, Hindernisse und Gefahren der Raumfahrt |
| | Stephan A. Rickauer: | Alles im Wandel |

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.- (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüssen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 20.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

In eigener Sache ...

Seit kurzem ist das moderierte FIGU-Diskussionsforum im Internet eröffnet. Unter der Adresse www.forum.figu.ch können Sie Themen zur Geisteslehre, Überbevölkerung und Ufologie online diskutieren. Weitere Details zur Verwendung des Forums sind ebenfalls online erhältlich.

FIGU Schweiz



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.ch>
E-Mail: info@figu.ch

6. Jahrgang
Nr. 26, Jan. 2000

Unverschämtheit stirbt wohl nie aus!

Von einem unserer FIGU-Freunde in Prag wurden wir darüber orientiert, dass seit einiger Zeit ein «Ingenieur Benda» im Internet behauptet, Billy, bzw. Eduard Albert Meier, sei im Februar 1999 gestorben. Nachdem ich heute (am 3. Dezember 1999) von Billy persönlich (von Angesicht zu Angesicht – in der Küche des Semjase-Silver-Star-Centers) über diese Behauptung orientiert wurde, muss ich feststellen, dass dieser Ing. Benda ziemlich übertrieben hat.

Dieser unverschämte Kerl mit dem Ingenieur-Titel erfrecht sich sogar zu behaupten, die FIGU würde Billys Tod verheimlichen, um aus seinen Urheberrechten finanziellen Nutzen zu ziehen. Bezeichnenderweise hat dieser Ing. Benda in seinem zweiten Buch Photos von «Billy und Semjase (?)» abgebildet (so wurde uns berichtet), notabene ohne Billys Erlaubnis. Weiter behauptet er, dass die «kosmischen Leute» nicht einverstanden seien, dass jemand auf ihre Materialien ein Copyright beanspruche. – Ein weiterer Kommentar erübrigt sich wohl!

Christian Frehner

It seems that impertinence never ceases

One of FIGU's friends from Prague informed us that, on the Internet, a certain engineer Benda is claiming for some time now that Billy or Eduard Albert Meier respectively has died on February 1999. Since Billy personally informed me today (as of December 3, 1999; face-to-face in the Semjase Silver Star Center's kitchen) about this false claim, I come to the conclusion that Mr. Benda has «rather exaggerated».

This impertinent guy with an engineer title even has the impudence to claim that FIGU hushes up Billy's death in order to make a financial profit from his copyrights.

Characteristically, engineer Benda shows photos «of Billy and Semjase (?)» in his second book, as was reported to us; of course without having asked for Billy's permission.

Furthermore, Benda claims that «the cosmic people» don't agree that anybody claims a copyright on their material.

Well, any further commentary will be useless.

Christian Frehner

Wie «Ingenieur Benda» an einem falsche Behauptungen in die Welt setzt, tut es ihm auch Randy Winters in Amerika gleich, dessen Aussagen ebenso gegenteilig bewiesen werden können. Geflunker stirbt aber offenbar noch lange nicht aus, weshalb man sich wohl oder übel damit abfinden muss, ohne sich dabei jedoch zu ärgern, weil Ärger nur der eigenen Person Schaden bringt. So mögen sich die Leserinnen und Leser einfach ihre Sache denken und es dabei bewenden lassen. Letztendlich gewinnt nämlich immer die Wahrheit Oberhand. (Siehe folgenden Homepage-Auszug.)

Billy

(Auszug aus Randy Winters' Homepage)

Die Geschichte des Billy Meier

1975 begann ein Schweizer Bauer namens Eduard «Billy» Meier eine Serie von «Kontakten» mit Ausserirdischen von den Plejaden. Diese physischen «Kontakte» dauerten während beinahe 3 Jahren an, auf wöchentlicher Basis, und lieferten über 1800 Seiten «Kontaktberichte» und über 1200 wunderschöne, klare Tageslichtphotos von plejadischen Strahlschiffen.

Diese Treffen mit den ausserweltlichen Reisenden dauerten gewöhnlich ungefähr 2 bis 3 Stunden. Billy konnte eine Menge Fragen stellen, denn der Zweck dieser Kontakte war, ihn zu belehren, damit er die Informationen an die Erdenmenschen weiterleiten konnte. Nach jedem Kontakt kehrte er wieder nach Hause zurück und setzte sich an die Schreibmaschine, und das ganze Treffen wurde durch ihn hindurch wieder gespielt, was ihn veranlasste, alles niederzuschreiben. Etwas wie Automatisches Schreiben (auto writing). Freunde durften bei der Schreibmaschine sitzen und ihm mit dem Papier helfen, da er oftmals während Stunden schrieb. Diese getippten Seiten wurden bekannt als Kontaktberichte und umfassen eine Vielzahl von Themen wie Leben, andere Welten, die Geschichte des Menschen, die Wissenschaft von Raum- und Zeitreisen, Spiritualität und vieles mehr. Diese «Kontaktberichte» sowie andere von Billy geschriebene Bücher enthalten Weisheit und Verstehen, die uns zu einem besseren Verständnis von uns selbst und der Menschheitsfamilie im ganzen Universum führen.

Die Kontakte endeten schliesslich im Oktober 1978, als sie den Interessen der Plejadien nicht länger dienten. Billys Gesundheit hatte sich verschlechtert, und der Umgang mit den Leuten um ihn herum, eine Gruppe namens FIGU, wurde schwierig, wegen Eifersucht und Ego. Einige sicherlich sehr humane Reaktionen. Billy wurde am 3. Februar 1937 um 11.00 Uhr im kleinen Dorf Bülach in der Schweiz geboren. Er wohnt auf einem Bauernhof in einem ländlichen Gebiet namens Schmidrüti. Viele Leute leben mit ihm zusammen, in einer kommunenartigen Situation. Diese Leute haben eine Gemeinschaft, genannt FIGU, die während den Kontaktjahren gegründet wurde, um Billy zu helfen, seine Informationen an die wartende Welt zu verbreiten. Leider wurden alle selbstbezogen auf ihre grosse Wichtigkeit, wie dies manchmal in Gruppen-Anstrengungen (group efforts) geschieht, und die Materialien aus Billys Kontaktberichten gelangten nie in die Öffentlichkeit. Schliesslich brachten interessierte Forscher wie ich, Wendelle Stevens und Genesis Publishing die Informationen mittels Bücher und Bänder an die Öffentlichkeit. Mein Buch «The Pleiadian Mission» ist in Buchläden erhältlich oder kann per Telefon unter der Nummer 714 777-7018 bestellt werden.

Billy hat während Jahren behauptet, dass seine Kontakte telepathisch weitergingen. Sehr wenige Menschen glauben dies, da es keine Beweise gibt, die seine Behauptungen beweisen. Seit 1981 hat er keine Photos mehr gemacht und es wurden keine Kontaktberichte mehr veröffentlicht. Während meinen verschiedenen Reisen zu Treffen mit Billy erzählte er mir, dass er nicht mehr fähig wäre, sich genügend zu konzentrieren, um mit den Plejadien telepathischen Kontakt zu machen. Dies war 1987. Ich glaube, dies ist die Wahrheit. Billy hat kürzlich angekündigt, dass die Plejadien, mit denen er Kontakt hatte, die Erde verlassen hätten und auf ihren Heimatplaneten namens Erra zurückgekehrt seien. Dies würde wahr erscheinen, da jetzt neue Kontakte in Florida bestehen, mit einem andern Mann namens Adrain. Vielleicht gibt es irgendwie eine Wachablösung. Auf jeden Fall hat Billy Meier während Jahren sein Bestes gegeben, um der Menschheit zu dienen. Ich hoffe, dass er deswegen in der Geschichte stets in Erinnerung bleibt.

Danke für Ihr Interesse.

Was Ptaah bereits am Montag, den 13. Juni 1994 beim 242. Kontaktgespräch in bezug auf die BSE-resp. Prionenseuche erklärte, dringt nun anderweitig durch neue erdwissenschaftliche Erkenntnisse und durch Journalistenarbeiten an die Öffentlichkeit, wie nachfolgender Artikel von Klaus Koch/«Tages Anzeiger», Zürich, vom 21.12.1999 beweist:

Rinderwahnsinn befällt den Menschen

Neue BSE-Experimente lassen kaum mehr Zweifel offen: Rind und Mensch leiden am gleichen Erreger.

Von Klaus Koch

Wer heute noch daran zweifelt, dass BSE die Ursache der neuen Variante der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit (vCJD) beim Menschen ist, dürfte in Argumentationsnot geraten: Eine Gruppe britischer und amerikanischer Wissenschaftler liefert in der heutigen Ausgabe des amerikanischen Fachblattes «PNAS» den bislang überzeugendsten Beleg dafür, dass der gleiche Erreger, der seit Beginn der 80er-Jahre in Europa mehrere Hunderttausend Rinder befallen hat, auch für den Tod von mittlerweile 50 Menschen verantwortlich ist.

Die Forscher infizierten eine Gruppe von Mäusen mit Hirngewebe BSE-kranker Rinder, eine zweite Gruppe mit Gewebeproben menschlicher vCJD-Opfer. Die Erreger führten, so der Bericht der Wissenschaftler, zu praktisch identischen Krankheiten: Beide Mäusegruppen starben nach knapp acht Monaten an massiven Gehirnschäden; zudem traten die Schäden in den gleichen Bereichen des Gehirns auf.

Verzögerter Krankheitsausbruch

Mäuse werden von Forschern bereits seit einigen Jahren zum Nachweis des BSE-Erregers, der infektiösen Prion-Eiweisse, benutzt. Mit Hilfe der Tiere lassen sich auch verschiedene Erregerstämme unterscheiden: Jede Prion-Variante be-

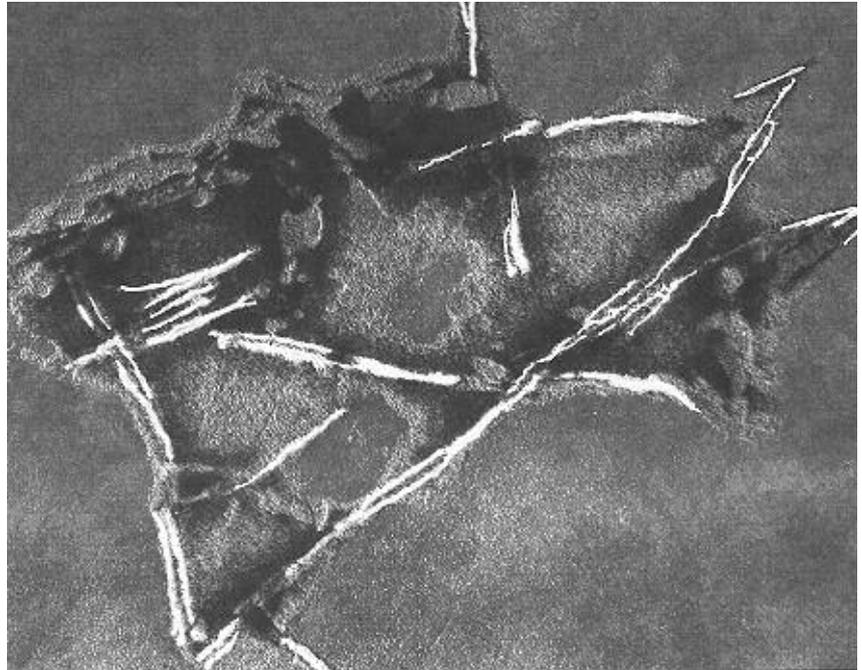


BILD SPL

Infiziertes Rinderhirn: Prionen-Eiweisse sind hell dargestellt.

nötigt nach der Infektion nämlich eine charakteristische Zeitspanne bis zum Ausbruch der Krankheit, zudem befällt sie bevorzugt bestimmte Bereiche im Gehirn der Tiere. Die Experimente bestätigen damit die Befürchtungen, dass sich die Opfer an britischem Rindfleisch infiziert haben könnten.

Im März 1996 hatte der damalige britische Gesundheitsminister Stephen Dorrell erstmals öffentlich eingeräumt, dass eine Infektion mit BSE «die wahrscheinlichste Ursache» für die neue Variante der CJD ist. Wie viele Menschen sich in Grossbritannien mit dem BSE-Erreger infiziert haben, ist nach wie vor unklar. Offizielle Stellen registrierten bislang 47 Opfer, ein weiterer Fall stammt aus Irland.

Die neue Variante unterscheidet

sich von der schon länger bekannten CJD-Spielart dadurch, dass sie andere Areale des Gehirns befällt. Zudem sind die Opfer wesentlich jünger.

Unterdessen scheint es in Frankreich ein zweites Opfer zu geben. Die französischen Gesundheitsbehörden teilten letzte Woche mit, dass auch in Frankreich ein Mensch vermutlich an der neuen Form der CJD leidet. Die Diagnose sei durch mehrere Untersuchungen bestätigt worden. Nach einem Bericht des französischen Fernsehsenders TF₁ ist das Opfer eine junge Französin, die in einem Pariser Krankenhaus liegt und keine Überlebenschancen mehr hat. 1996 war in Lyon ein 27-jähriger Mann an der Krankheit gestorben.

Was Ptaah in bezug auf BSE/Prionen-Seuche anno 1994 erklärte, wurde von der FIGU in einem Flugblatt festgehalten und weltweit verbreitet, wobei es sowohl an Regierungen, TV- und Radio-Stationen wie auch

an Tageszeitungen gesandt wurde, worauf natürlich – wie üblich – keinerlei Reaktionen erfolgten. Folgend nochmals die Wiedergabe des Flugblattes:

Billy

Zw eihundertneunundvierzigster Kontakt
(Sem jase-Block Nr. 14, Seiten 2774–2775)

M ontag, 13. Juni 1994
23.36 h

BSE – RINDERW AHSINN Ein G espräch m it Ptaah, einem Experten

Billy: Hier habe ich jetzt eine Frage bezüglich des BSE, des Rinderwahnsinns, wie diese Krankheit bei uns genannt wird. Du erklärtest einmal, dass diese Seuche grundsätzlich bei Schafen ihren Ursprung finde und von diesen auf die Rindviecher übertragen worden sei. Die Seuche sei auch auf den Menschen übertragbar sowie auf alle Säugetiere.

Ptaah: Das ist richtig.

Billy: Beim Menschen tritt das sogenannte Kuru in Erscheinung, so genannt z.B. in Neu Guinea bei den Kannibalen, die ihre Artgenossen auffressen und durch diese angesteckt werden, wenn diese durch die Krankheit infiziert sind. Anderweitig und in der restlichen Welt wird die Rinderwahnsinn-Seuche Creutzfeldt-Jakob-Syndrom genannt, wenn der Mensch davon befallen wird. Trotz diesen Tatsachen bestreiten die verantwortlichen Ärzte, Veterinärärzte und Politiker usw. noch immer vehement, dass diese Seuche BSE resp. Rinderwahnsinn oder Scrapie, wie sie bei den Schafen heisst, auf den Menschen übertragen werden könne. Auch wird bestritten, dass die Seuche auf andere Säugetiere übertragen werden könne. Dies ganz entgegen deinen Auslegungen. Wie heisst schon das andere Syndrom, wenn die weiteren Säugetiere davon befallen werden? Ich habe den Begriff vergessen.

Ptaah: Es handelt sich um das Gerstmann-Sträussler-Syndrom. Alle Säugerlebensformen können davon befallen werden und der Ursprung ist Scrapie resp. BSE. Übertragbar ist die Seuche sowohl durch Vererbung als auch durch Speichelübertragung, wie bei AIDS, sowie durch Fäkalien, Blut und Fleisch, durch entsprechende äussere Kontakte damit oder durch Genuss von infiziertem Fleisch usw. Wer behauptet, dass die BSE-Seuche nicht auf den Menschen übertragbar sei, eben das Creutzfeldt-Jakob-Syndrom und Kuru, und dass das Gerstmann-Sträussler-Syndrom bei den Säugetieren nicht auf BSE und Scrapie zurückzuführen sei oder dies auch nur in Frage stellt, muss als verantwortungsloser, menschenverachtender Krimineller und Verbrecher betrachtet werden. Uns liegen 100%ige Beweise und also die absolute Gewissheit ohne jeden Zweifel vor, dass die Zusammenhänge und Ursachen genau den Angaben entsprechen, wie ich sie dir eben genannt habe. Zu sagen ist noch, dass die BSE-Erreger nicht durch ein einfaches Kochen des Fleisches usw. oder durch Fleischmehlerzeugung vernichtet werden können. Wahrheitlich können sie nur durch hohe Temperaturen zerstört werden, die bei mutierten Erregern, denn solche existieren schon seit geraumer Zeit, bis 700 oder gar 1000 Grad betragen müssen. Auch die Inkubationszeit ist verschieden und je nach Konstitution der Lebensform zu beurteilen. Die Inkubationszeit nämlich variiert zwischen 3 Monaten und 40, ja gar bis zu 50 Jahren. Je höher die Lebensform nämlich entwickelt ist, desto länger dauert die Inkubationszeit. Beim Menschen können es so also bis zu 40 oder 50 Jahre sein.

Billy: Kannst du mir vielleicht die Anzahl Erdenmenschen nennen, die bereits von dieser Seuche befallen sind?

Ptaah: Das vermochten wir nicht zu ergründen. Wir stützen uns diesbezüglich auch nur auf Schätzungen, die sich auf einige Zehntausende belaufen. Viele dieser Infizierten werden jedoch nicht vom Ausbruch der Seuche befallen werden, weil ihr Ableben vorher sein wird.

Billy: Dann können diese praktisch von einem riesigen Glück reden ...

Neuer Planet entdeckt

Kaum haben die Erdenmenschen den Weltenraum entdeckt und mit ihren neuesten Teleskopen fremde Planeten gefunden, scheint sich plötzlich niemand mehr für diese Sensation zu interessieren. Noch vor wenigen Jahren wurde bei der Frage zur Existenz ausserirdischen Lebens angeführt, dass zuerst «mögliche» fremde Planeten und Welten gefunden werden müssten. Fazit damals: Es wurden noch keine Planeten entdeckt, die den unseren ähnlich wären. Dies lässt wohl das Vorhandensein ausserirdischer Kulturen auf ein Minimum schwinden.

Nachdem nun aber vor einigen Jahren das Hubble-Teleskop in eine Umlaufbahn um die Erde gebracht wurde, häuften sich plötzlich die Meldungen der Entdeckung von neuen Planeten, die in fremden und weit entfernten Sonnensystemen gefunden wurden. Mittlerweile sollen es über ein Dutzend sein.

Meldungen dieserart werden jedoch kaum mehr beachtet und erscheinen gerade mal noch in den Kleinstrubriken wie «Kurz Notiert». Zum Beispiel:

Planet entdeckt. Ein in Chile stationiertes Teleskop aus Genf ermöglichte kurz nach seiner Inbetriebnahme die Entdeckung eines neuen Planeten ausserhalb des Sonnensystems. Der Planet ist fünfmal grösser als Jupiter.

Es fragt sich nur noch, welche neuen Argumente und Abreden die Wissenschaft zum Thema Ausserirdische noch finden wird.

Hans Georg Lanzendorfer

Leben auf fremden Welten? oder: Wenn Planeten sich erheben

Kaum ein anderes Thema hat unsere kleine Erdenwelt je so beschäftigt, wie die Frage nach intelligentem ausserirdischem Leben. Besonders heute, an der Schwelle zum nächsten Millennium, kann sich die Menschheit des Planeten Erde der wichtigen und philosophisch tiefgründigen Frage kaum mehr entziehen: «Gibt es Leben auf fremden Welten?». Spuren untergegangener Zivilisationen und das Vorhandensein jahrtausendealter und aussergewöhnlicher Artefakte, die mit grösster Wahrscheinlichkeit nicht von dieser Erde stammen können, lassen die Blüten der Spekulationen in die Höhe treiben. Bereits seit Jahrzehnten geistern UFO-Sichtungsberichte und UFO-Kontakt-Geschichten durch die Massenmedien. Im Jahre 1947 erregte der Absturz eines unbekanntes Flugobjektes in Roswell (USA) grosses Aufsehen und leitete damit das Zeitalter der UFO-Forschung ein. Doch Themen dieser Art wurden bis anhin weitgehend verschwiegen, lediglich in Insider-Kreisen behandelt – und schon gar nicht in die Öffentlichkeit getragen. Die Aura der Geheimhaltung und des Mysteriösen, über das man nicht spricht, lag und liegt noch immer auf diesem so hochinteressanten Themengebiet. Doch bereits seit Jahrhunderten erforscht der Mensch den Himmel, betrachtet die Sterne, sucht nach Regelmässigkeiten, die auf künstliche Quellen schliessen lassen. Viele unserer Vorfahren dokumentierten eigenartige und seltsame Erlebnisse, schrieben sie nieder oder fertigten Zeichnungen und Bilder an. Bereits auf Höhlenzeichnungen lassen sich mit viel Phantasie Menschen mit Helmen erkennen oder aber eigenartige Wesen, die auf feuerspeienden Raketen oder Maschinen in den Himmel fliegen. Die Bibliotheken sind voll von Büchern und Geschichten der besonderen Art, der besonderen Begegnung. Doch trotz Science-fiction, Raumschiff Enterprise und der Allgegenwart futuristischer Phantasien in der Medien- und Kinowelt werden die Befürworter und Verfechter von intelligentem ausserirdischen Leben noch immer belächelt.

Noch vor wenigen Jahren galt es als schier unmöglich, nebst den unzähligen Tausenden und Millionen Sonnen am nächtlichen Himmel auch deren zugehörige Planeten zu entdecken. Zu weit entfernt glaubte man die nächsten Sonnentrabanten, zumal man selbst die entferntesten Sterne noch nicht einmal mit den modernsten Suchmethoden erfassen konnte. Nun hat sich das Blatt ganz unverhofft gewendet. Mit Hilfe

des Hubble-Teleskopes wurden der Astro-Wissenschaft ungeahnte Möglichkeiten geboten. Mehr und mehr wurde in Gebiete vorgestossen, die sich weit ausserhalb der angenommenen Grenzen unseres Universums befinden. Alteingesessene Vorstellungen von einem begrenzten Universum mussten revidiert und überdacht werden. Unerwartet tauchten sie vor den Augen der Wissenschaftler auf; fremde Planeten, die um fremde Sonnen kreisen. Auf einmal waren die Sterne des Firmaments nähergerückt, waren zu neuem und erstaunlichem Leben erwacht, offenbarten sich als Sonnen, wie unsere eigene SOL, unsere System-Sonne.

Der Gedanke daran, dass es sich bei den Myriaden von Sternen, die den nächtlichen Himmel erglänzen lassen, um Sonnen handeln soll, stösst bei vielen Menschen noch auf Unverständnis und Ablehnung. Für die einen werden romantische Phantasien durch die Wirklichkeit hinweggefegt. Standen doch die Sterne als Symbol für das Unerreichbare, für die Hoffnung auf eine bessere und friedvollere, aber auch gewisse Zukunft. Die nüchterne und wissenschaftliche Erkenntnis lässt für die einen jegliche Hoffnung schwinden, jedoch manches rational denkende und nach neuem Wissen strebende Herz höher schlagen.

Die Suche geht ihren Weg. Laufend werden immer neue Planeten ausserhalb unseres Sonnensystemes entdeckt. Mittlerweile sollen es rund ein Dutzend sein, die gefunden wurden. Vor geraumer Zeit stiessen gemäss Zeitungsangaben Wissenschaftler aus Genf mit einem in Chile stationierten Teleskop auf einen weiteren neuen Planeten, der die fünffache Grösse des Jupiters haben soll, und somit rund der Masse von 1589 mal unsere Erde entspricht.

Noch vor wenigen Jahren wurde bei der Frage zur Existenz ausserirdischen Lebens angeführt, dass zuerst <mögliche> fremde Planeten und Welten gefunden werden müssten, um von intelligentem oder niederem Leben ausgehen zu können.

Fazit damals: Es wurden noch keine Planeten entdeckt, die denjenigen unseres Sonnensystems ähnlich wären. Dies liess wohl das Vorhandensein ausserirdischer Kulturen oder ausserirdischen Lebens ausserhalb unseres Systems auf ein Minimum schwinden. Die Tatsache nun, dass sich dies schlagartig geändert hat, rückt die Frage nach intelligentem Leben wieder weit in den Vordergrund.

Obwohl es die offizielle Wissenschaft tunlichst vermeidet, von der Suche nach intelligentem Leben zu sprechen, sind diesbezüglich bereits seit rund zwei Jahrzehnten Bestrebungen im Gange. Als Beispiel hierzu kann stellvertretend das Projekt SETI, ein Projekt zur Suche nach ausserirdischem Leben, lanciert in den Vereinigten Staaten von Amerika, angegeben werden.

Nachdem nun mehrere erdfremde Planeten entdeckt wurden, drängt sich eine sehr tiefgreifende Frage auf. Unser eigenes Sonnensystem hat bisher neun bekannte Planeten, die sich um die Sonne drehen. Lediglich einer davon, die Erde, ist bewohnt. Was heisst es nun, wenn lediglich der äusserste Planet eines fremden Sonnen-Systems entdeckt wurde, der auf Grund seiner Grösse gerade noch erblickt werden kann? Der neuentdeckte Planet hat angeblich die fünffache Grösse des Jupiters, hinter dem die Erde als winziges Staubkorn verschwindet. Somit kann angenommen werden, dass sich auch in dem fremden System mehrere Planeten befinden, von denen möglicherweise lediglich die kleineren bewohnt sein könnten. Es liegen keinerlei Anhaltspunkte darüber vor, dass es sich bei den anderen und unentdeckten Planeten um unbewohnte oder gar bewohnte Welten handeln könnte; ebenso nicht darüber, ob es sich um eine hochentwickelte Zivilisation oder um einen Planeten mit niederen pflanzlichen Lebensformen wie Flechten und Gräsern handelt. Diese Faktoren sind der reinen Spekulation überlassen, wie dies vor Jahren noch über die Existenz von möglicherweise vorhandenen Planeten der Fall gewesen ist. Noch vor wenigen Jahren wurde bei der Frage zur Existenz ausserirdischen Lebens angeführt, dass zuerst <mögliche> fremde Planeten und Welten gefunden werden müssten.

Nun haben sich in der Zwischenzeit die Vermutungen von vorhandenen fremden Planeten als Wahrheit bestätigt, was darauf hinweist, dass sich eines Tages auch die Vermutungen über intelligentes Leben im Weltenraum bestätigen wird.

Falls dies tatsächlich erwiesen wird, kann dies für unsere Welt grosse Konsequenzen mit sich bringen. Was wird aus unseren Geschichten, die von Göttern und Engeln im Himmel erzählen? Welche Erkennt-

nisse werden uns die ersten Begegnungen mit Ausserirdischen bringen, was werden sie uns zu lehren vermögen? Was werden ihre ersten Worte sein, die sie an uns richten? Welche Lehre werden wir auf unserem kleinen Heimatplaneten daraus ziehen, wenn wir möglicherweise beschämt hören werden, im Weltenraum als wilde Barbaren bekannt zu sein? Fragen über Fragen werden sich uns mit diesen Entdeckungen eröffnen, und eben so viele Antworten werden über uns hereinbrechen. Antworten, die uns mit absoluter Sicherheit nicht immer gefallen werden und die möglicherweise unser altes Weltbild zusammenstürzen lassen. Ist dies wohl die Angst, die Regierungen schon seit Jahrzehnten so sehr plagt, dass sie über dieses Thema den Schatten der Verschleierung legen? Doch eines bleibt der Menschheit auf keinen Fall vorenthalten, nämlich sich auf eine höchst interessante Zukunft und auf eine Begegnung mit dem Unbekannten vorzubereiten. Eine Begegnung, die sich mit der Entdeckung der ersten SOL-fremden Planeten angekündigt hat.

Es fragt sich nur noch, welche neuen Argumente und Abreden die Wissenschaft zum Thema Ausserirdische noch finden wird.

Hans Georg Lanzendorfer

Zurück zu Adam und Eva oder Evolutions-Lehre als Irrtum abgetan

Die Lehre des Darwin hat in Kansas ausgedient. Dass die Abstammung des Menschen vom Affen nun endlich angezweifelt wird, sollte doch eigentlich nicht kritisiert, sondern vielmehr als Fortschritt betrachtet werden. Anlass für Satire und Kritik ist jedoch die Tatsache, dass die Evolutionstheorie Darwins zu Gunsten der biblischen Schöpfungsgeschichte aus den staatlichen Schulen verbannt werden soll. Das dritte Jahrtausend lässt grüssen.

Gemäss Pressenachrichten bleibt Darwin zwar offiziell noch im Lehrplan bestehen, wird jedoch nicht mehr als Prüfungsfach aufgeführt.

Für die Wissenschaft gehört die Evolutionstheorie zu den grundlegendsten Konzepten der Biologie. Die Lehre der darwinschen Evolutionstheorie war jedoch schon immer sehr umstritten. Eher unbekannt ist auch die Tatsache, dass Darwin selbst seinen Lehrstuhl aufgrund von Schwindeleien zur Rechtfertigung seiner Theorie verloren hatte, seine Lehre jedoch zur Zeit der Entdeckung des Schwindels nicht mehr zu stoppen war. Trotz der fälschlichen Affenabstammungs-Theorie des Menschen beinhaltet seine Lehre aber den wichtigen und von der biblischen Schöpfungslehre abfallenden Gedanken der Evolution. So nämlich, dass alles Leben aus Aminosäure-Verbindungen heraus entstanden ist und sich über einen Jahrmilliarden andauernden Zeitraum hinweg entwickelt hat.

Demgegenüber steht die biblische Schöpfungsgeschichte mit dem Mythos der Erschaffung der Erde durch den <lieben Gott> in sechs Tagen, denn am siebten soll er ja bekanntlich geruht haben.

Urheber dieses Entscheides sind fundamentalistisch-religiöse Kreise, die sogenannten Kreationisten. Diese argumentieren: Darwins Lehre vom Überleben des Stärkeren, von der Selektion und Perfektionierung der Arten während eines Entwicklungsprozesses über mehrere Milliarden Jahre, negiere die Schöpfungsgeschichte und verstosse damit gegen einen Kerngedanken des Christentums. Vielmehr habe ein göttliches Wesen vor rund 10 000 Jahren den Menschen und alle Tier- und Pflanzenarten erschaffen.

Zum Glück finden sich in Amerika nicht nur kultreligiöse Fanatiker, sondern auch gebildete und vernünftige Menschen, die sich gegen derartige Vorgehens- und Sichtweisen stellen und dadurch die Zukunft ihrer Jugend gefährdet sehen. Steve Case, Biologielehrer in Kansas City, befürchtet, Schüler aus Kansas hätten bei den Biologie-Aufnahmeprüfungen für Universitäten bald keine Chance mehr. «Mittelschüler aus Kansas werden an die Universitäten gehen, ohne mit den Grundgedanken moderner Biologie vertraut zu sein», klagt auch Paul Sniegowski. Es sei «äusserst peinlich», fügt der Biologieprofessor der Universität Pennsylvania hinzu, «dass so etwas in den USA geschehen kann». Und so stellt sich natürlich wieder einmal mehr

die Frage, mit welcher Erklärung sich die Christenwelt zum Vorhandensein der Millionen Jahre alten Knochen und Fossilien der Dinosaurier aus der Affäre zieht.

Hans Georg Lanzendorfer

Interessantes aus dem Internet

Eingesandt von Catalin Morarescu, Deutschland

aus <http://www.nachrichten.com>

Donnerstag, 19. August 1999, 16:14 Uhr

Kunsthaut deckt Geschwüre ab

Für Menschen mit chronischen Geschwüren gibt es neue Hoffnung, die verletzten Stellen mit gesunder Haut abzudecken. Laut *«Die Zeit»* erlaubt ein neuartiges Verfahren die Transplantation eines Hautersatzes, der in einer Nährlösung mit eigenen Hautzellen des Patienten *«gezüchtet»* würde. Diese *«Haut aus der Tube»* einer Freiburger Firma lasse Wunden schneller abheilen als bisher übliche Verfahren.

Mittwoch, 18. August 1999, 17:51 Uhr

US-Agrarexperte für Gentechnik gegen Hunger in der Welt

Senator Lugar: Veränderte Sojabohnen und Mais von Hunderten von Millionen Verbrauchern getestet

Berlin (AP) US-Senator Richard Lugar hält den Einsatz der Gentechnik zur Versorgung der rasch wachsenden Weltbevölkerung für unverzichtbar. Der Vorsitzende des amerikanischen Senatsausschusses für Landwirtschaft sagte am Mittwoch in Berlin, nach Schätzung von Experten werde die Weltbevölkerung bis zum Jahr 2050 von derzeit rund sechs auf neun Milliarden Menschen wachsen. Das *«moralische Problem»*, entweder die landwirtschaftlichen Erträge zu verdreifachen oder Menschen in einigen Weltregionen hungern zu lassen, müsse dringend gelöst werden.

Lugar sagte, die Bauern in den Vereinigten Staaten und Westeuropa seien verpflichtet, die Erträge zu steigern. Er selbst baue auf seiner Farm Sojabohnen und Mais an und habe die Ernteergebnisse dank rigoroser Forschung verdreifachen können. Die Veränderung eines einzigen Gens mache die Sojapflanze gegen Unkrautvernichtungsmittel immun. Er setze heute nur ein einziges Herbizid ein und schone so die Umwelt.

Für die Bedenken europäischer Verbraucher gegenüber Nahrungsmitteln aus gentechnisch veränderten Produkten hat Lugar wenig Verständnis. Immerhin seien diese Lebensmittel in den USA für sicher befunden und von Hunderten von Millionen von Verbrauchern getestet worden. Die nicht auf Erkenntnissen von Wissenschaftlern fussenden Bedenken erinnerten ihn an vorangegangene Jahrhunderte. Die Blockade des freien Handels ohne wissenschaftliche Grundlage sei ein Riesenproblem.

Bundeslandwirtschaftsminister Karl-Heinz Funke habe ihm geraten, geduldig zu sein, erklärte der US-Senator. Dabei habe der SPD-Politiker seine eigene Einstellung zum Import gentechnisch veränderter Lebensmittel offen gelassen. Lugar erklärte, die Vereinigten Staaten müssten mit der Europäischen Union bei wissenschaftlichen Tests zusammenarbeiten und den Beweis für die Unbedenklichkeit der US-Lebensmittel antreten.

aus http://www.compuServe.de/news/ressort5/index_2174_54471.html

Freitag, 20. August 1999

Keine Infektion bei Schweinezellen-Transplantation

Washington (dpa) – Die Transplantation von Schweine-Organen ist möglicherweise nicht so gefährlich wie befürchtet. Zu diesem Ergebnis kommt eine britische Studie an 160 Patienten. Keiner dieser Empfänger lebender Schweinezellen infizierte sich mit dem verbreiteten Schweine-Virus PERV (Porcine Endogenous Retrovirus).

Die Möglichkeit, dass ein solches Virus ähnlich wie HIV von Tieren auf den Menschen übergeht und dort zu neuen Krankheiten führt, lässt Mediziner bislang vor der Übertragung von Schweineorganen zurückschrecken.

Forscher der Firma Novartis und der amerikanischen Zentren für Gesundheitskontrolle und -vorbeugung (CDC) in Atlanta um Khazal Paradi in Cambridge (Großbritannien) werten ihr Studienergebnis nun als ein «ermutigendes» Signal. Sie stellen es im Wissenschaftsmagazin «Science» (Bd. 285, S. 1236) vom Freitag vor.

Ihr Kollege Robin Weiss vom University College London erläutert in einem «Science»-Kommentar, dass wenigstens 50 Varianten des PERV-Virus ihre genetischen Bausteine dauerhaft in das Erbgut von Schweinen «eingraviert» haben, ohne jedoch die Tiere zu schädigen. Die PERV-Gene werden automatisch durch Transplantation an den Menschen weiter übertragen, warnt Weiss. Aus der relativ kleinen Studie lasse sich jedoch noch kein allgemeingültiger Schluss ziehen. Eine Infektion unter 1000 Xenotransplantationen würde ausreichen, um eine Parallele zur Aids-Epidemie zu schaffen.

Andererseits zwingt die steigende Nachfrage nach Ersatzorganen zur Suche nach Alternativen, so Weiss. In den USA gibt es wenigstens 53 000 Anwärter auf ein Transplantat. Jeden Tag sterben zehn Kranke, weil es nicht genügend menschliche Organe gibt und die Bereitschaft zur Spende weiter sinkt. Auch in Deutschland warteten im vergangenen Jahr einige tausend Patienten auf einen geeigneten Ersatz für ihr krankes Herz, ihre zerstörte Leber oder kaputten Nieren. Nicht einmal jeder zweite erhielt das lebensrettende Organ eines Unfallopfers.

Freitag, 20. August 1999

Forscher: Dioxine beeinflussen Zellteilung

Karlsruhe (dpa) – Wissenschaftler aus Karlsruhe haben den genauen Wirkungsmechanismus von Dioxinen herausgefunden. Nach umfangreichen Studien sei klar, dass Dioxine auf das genetische Programm von Zellen wirken und dadurch deren Wachstum zum Erliegen bringen, teilte das Forschungszentrum Karlsruhe (FZK) am Donnerstag mit.

«Wir können nun endlich abschätzen, welche Dioxinmengen zu Gesundheitsschäden führen und die Grenzwerte besser abschätzen», sagte der Sprecher des Zentrums, Joachim Hoffmann, der dpa. Ausgelöst werde der nun entdeckte Mechanismus aber erst bei höheren Mengen Dioxin, wie sie etwa durch den Unfall in Seveso 1976 oder eine längere Ernährung mit hochbelasteten Nahrungsmitteln erreicht würden.

Das Forscherteam experimentierte mit Zellkulturen und fand heraus, dass Dioxine das genetische Programm der Zellen derart verändern, dass das Wachstum der Zellen verhindert wird und die Zellen nicht mehr für bestimmte Aufgaben kodieren. Störungen des Immunsystems, Chlorakne oder sogar Krebs können die Folge dieser Mutationen sein. «Diese Wirkungen auf Zellen lassen sich hervorragend an Kulturen im Labor studieren», sagte Hoffmann. Die Erkenntnisse gelten seinen Angaben nach für alle Formen von Dioxinen – sowohl für das bekannte, starke «Seveso-Gift» TCDD (Tetrachloridbenzodioxin) als auch für weniger giftige Dioxine, wenn sie in entsprechender Menge wirken.

Die Forschungsergebnisse der Arbeitsgruppe unter Leitung von Martin Göttlicher vom Karlsruher Institut für Toxikologie und Genetik sollen in der Zeitschrift «Genes & Development» (13/1999) veröffentlicht werden.

dpa ov yy my cr

Sichtungsbericht

Das Ganze trug sich am Samstag, den 21.8.1999 zu, zwischen 21.40 h und 21.45 h, gerade nach der Friedensmeditation. In den Sommermonaten verlasse ich bei gutem Wetter täglich um diese Zeit nochmals meine Wohnung, um frische Luft zu tanken und um etwas in der freien Natur zu sein. Je nach Lust, Laune und Wetter fahre ich mit meinem «Bike» für ca. 30–60 Minuten hinaus in die Stille der Nacht. Während dieser Fahrten konnte ich schon manche beeindruckende Beobachtung machen. Einige waren auch darunter, die mich tief und freudig bewegten. So auch in dieser Nacht, da ich mehrere unbekannte Flugobjekte beobachten konnte.

Objekt eins und zwei flogen zeitgleich, exakt parallel zueinander, vorbei. Dann veränderte sich die Flughöhe der beiden Objekte etwas zueinander, wobei das zweite Objekt leicht hinter das erste geriet.

Diese beiden Objekte waren noch in Sichtweite, als ein drittes auftauchte, dessen Vorstellung jedoch nur kurz war (ca. zwei bis drei Sekunden), jedoch war es nicht weniger beeindruckend als die beiden anderen. Plötzlich leuchtete das dritte Objekt hell auf und verschwand spurlos.

Mich noch mitten im Staunen befindend, tauchte ein viertes Objekt auf, hell leuchtend, wie die drei anderen Flugobjekte zuvor, die wie dieses mit Sicherheit keine Flugzeuge, Helikopter oder Ballons waren. Das erste Objekt pulsierte alle 1,5 bis 2 Sekunden, während das vierte einer Pulsierung von ca. 5–7 Sekunden eingeordnet war. Dieses vierte Objekt war mir bereits seit einigen Wochen bekannt, während denen es immer wieder erschien, wobei ich es beobachten konnte. Das zweite Objekt wies kein pulsierendes Licht auf, sondern es blieb während der ganzen Zeit gleichmässig hell, ehe es einfach plötzlich nicht mehr zu sehen war.

Bernhard Kellner/Deutschland

Zusammenfassung von interessanten Pressemitteilungen

Erstmals seit über hundert Jahren sind 1998 mehr Schweizerinnen und Schweizer gestorben als zur Welt gekommen. Nur wegen der Einbürgerungen nahm die einheimische Bevölkerung gleichwohl leicht zu. Ende 1998 lebten in der Schweiz insgesamt 7,1 Millionen Menschen schweizerischer und ausländischer Nationalität (ohne Saisoniers, Kurzaufenthalter und Asylsuchende). Innert Jahresfrist nahm die ständige Wohnbevölkerung laut dem Bundesamt für Statistik um 27 972 oder 0,4 Prozent zu. (Tages-Anzeiger vom 13.10.1999)

Der Anteil der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung in der Schweiz ist grösser geworden. Er erhöhte sich per Ende August 1999 auf 19,2 Prozent, wie das EJP mitteilte. Vor allem Menschen aus dem ehemaligen Jugoslawien und hier vor allem aus Bosnien-Herzegowina liessen sich nieder, während erneut viele Italiener und Spanier die Schweiz verliessen. (Tages-Anzeiger vom 22.10.1999)

«Durch welche Faktoren fühlen Sie sich persönlich eingeengt», wollte die Vereinigung Umwelt und Bevölkerung Ecopop von 1000 Personen in der deutschen und der französischen Schweiz wissen. Während

Ecopop findet, dass die Bevölkerungszahl zu gross sei, setzen die Befragten andere Prioritäten. 51,5 Prozent nannten an erster Stelle die Verbetonierung und Zersiedelung. An zweiter Stelle folgt mit 45,3 Prozent der Verkehr, an dritter mit 33,9 Prozent der zu hohe Ausländeranteil und an vierter die zu grosse Bevölkerungsdichte (29,6 Prozent). Interessant sind die unterschiedlichen Meinungen der Landesteile: In der Romandie steht die hohe Bevölkerungsdichte mit 37,2 Prozent auf dem zweiten Platz der Eingungsfaktoren. Dafür rangieren Verkehr (26,4 Prozent) und Ausländeranteil (22,8 Prozent) weiter hinten. (Beobachter 22/1998)

Die Anzahl geborener Kinder mit Down-Syndrom («Mongoloismus») blieb in der Schweiz seit 1985 trotz pränataler Diagnostik konstant. Die Autoren einer Studie des Instituts für Medizinische Genetik der Universität Zürich erklären dies damit, dass sich das Durchschnittsalter der gebärenden Mütter nach oben verschoben hat. 1980 betrug es 26 Jahre, 1996 bereits 30 Jahre. Die Wahrscheinlichkeit, ein Kind mit Down-Syndrom zur Welt zu bringen, steigt mit dem Alter. Bei einer 20jährigen beträgt sie 1:1700, eine 45jährige Mutter hingegen hat in einem von 30 Fällen mit diesem genetischen Defekt zu rechnen. 92 Prozent der Paare, denen mittels vorgeburtlicher Untersuchungen ein Baby mit Down-Syndrom diagnostiziert wird, entscheiden sich für einen Schwangerschaftsabbruch. (Tages-Anzeiger vom 4.11.1999)

Ein 12 Jahre altes schwangeres Mädchen bekommt von der katholischen Kirche in Schottland Geld, damit es nicht abtreibt. Dieses Vorgehen wurde gestern von Organisationen, die sich für das Recht auf Abtreibung einsetzen, kritisiert. Kardinal Winning, das Oberhaupt der schottischen Katholiken, hat vor zwei Jahren ein finanzielles Hilfsprogramm zur Verhinderung von Abtreibungen gegründet und seither 800 000 Franken für die Unterstützung von minderjährigen Schwangeren ausgegeben. Befürworterinnen des Rechts auf Abtreibung kritisierten die finanzielle Hilfe als «Bestechung». Als vor Monaten bekannt wurde, dass in Mittelengland mehrere Zwölfjährige schwanger seien, teilte die Regierung mit, dass die Zahl von Teenager-Schwangerschaften – jährlich 100 000 – durch vermehrte Aufklärung halbiert werden müsse. (Appenzeller-Zeitung vom 12.10.1999)

Im Zusammenhang mit 12jährigen Müttern spielt vielleicht die folgende Meldung eine Rolle: Je besser das Verhältnis zwischen Vätern und ihren Töchtern ist, umso später beginnt bei diesen die Pubertät. Das zeigt eine Studie von neuseeländischen und US-Wissenschaftlern («New Scientist», Bd. 164, Nr. 2206). Bei Untersuchungen in 173 Familien fanden die Forscher, dass Mädchen ohne in der Familie lebenden Vater viel früher in die Pubertät kamen als Töchter mit einer guten Beziehung zu ihrem Vater. Das Gleiche gilt für Töchter, um die sich der Vater wenig kümmert. Die Mutter scheint dagegen kaum einen Einfluss auf das Einsetzen der Pubertät zu haben. (Tages-Anzeiger vom 9.11.1999)

Gesammelt von Christian Frehner

Nachfolgend ein Fax, das für sich selbst spricht und worüber es sich sicher nachzudenken lohnt. Das Fax spricht aus dem Sinn all derer, die an der effektiven Wahrheit des Lebens und dessen Sinn sowie an der tatsächlichen Wahrheit der Schöpfung und deren Gesetzen und Geboten interessiert sind.

Wolf-Dieter Frontalski

Deutschland

An

**FIGU Süddeutsche Studiengruppe
Postfach 85****D-88140 Wasserburg****per Telefax****Bestellung von Büchern und Schriften**

Hallo Herr Lang,

mittlerweile habe ich die 14 Kontaktbericht-Bände durchgelesen. Ich kann nur jedem, der immer noch an der Wahrheit zweifelt oder sich über Eduard Meier lustig machen dringend anraten, wenigstens einmal einige der Kontaktberichte zu lesen. Überhaupt finde ich es sehr bedauerenswert, dass Billy Maier in der Öffentlichkeit bzw. in entsprechenden Berichten eigentlich immer nur ausschließlich im Zusammenhang mit den UFO Sichtungen erwähnt wird. Dagegen macht sich außerhalb der FIGU meiner Erfahrung nach niemand die Mühe, seine eigentliche Intention, die Verbreitung der Geistlehre in den Vordergrund zu stellen. Das war und ist ja offenbar auch keine Sensationsmeldung wert. Außerdem müßten sich die Leser dann auch einmal intensiver mit dieser Thematik auseinandersetzen und könnten nicht einfach alles als Science Fiction und dergleichen abqualifizieren. Leider aber sind viele Menschen eben nur dann bereit etwas als Tatsache zu akzeptieren, wenn es ihrem eigenen Erfahrungsbereich entspricht, was ich auch aus dem Kreis meiner nächsten Familienangehörigen bestätigen kann.

Im Übrigen finde ich, dass einem die Inhalte und Aussagen der Schriften noch viel klarer und verständlicher erscheinen, wenn man die Kontaktberichte sozusagen als Hintergrundinformation gelesen hat.

*Ich habe mich über das Schreiben gefreut
und möchte die Freude an Euch weitergeben
Liebe Grüße
Erlaud.*

Das verflixte Dritte Jahrtausend

Ganz offensichtlich bereitet das Jahr 2000 und der Beginn des Dritten Jahrtausends den verschiedensten Menschen die grössten Schwierigkeiten. Offenbar wird weder die Berechnung der Jahre und Geburtstage noch die Mathematik begriffen. Adam Riese würde sich bestimmt im Grabe umdrehen, wenn er all den Unsinn zu wissen bekäme, der bezüglich des Jahres 2000 angenommen und erzählt wird, eben dass der Beginn dieses Jahres das Dritte Jahrtausend einläute usw. Ein glanzvolles Beispiel des Nichtverstehens, wie das Jahr 2000 und das Dritte Jahrtausend berechnet werden muss, zeigt nachfolgendes Fax-Beispiel. Doch dieses ist nur eines von unzähligen; auch viele Zeitungen und praktisch alle TV- und Radiostationen sowie viele Journale usw. verbreiten den gleichen Unsinn, dass das Dritte Jahrtausend mit dem Beginn des Jahres 2000 zusammenfalle. Doch nun das Fax und die dazu verfasste Antwort:

Kurt Ganz
Schweiz

*Solome Billey
... Leute gibt?*

Ganz aus G.L.

29. Dezember 1999

Herr Lanzendorfer

In der *Andelfinger Zeitung* sind Sie der Ansicht, dass das 3. Jahrtausend erst in einem Jahr, also am 1. Jan. 2001 beginne. Leider ist es mir nicht möglich, dieser Aussage folgen zu können. Darf ich Sie anfragen, woher Sie eine solche Berechnungsart haben?

Wenn Sie mit einem Auto eine Strecke abfahren, können Sie beim Start den Kilometerzähler auf Null stellen. Die Anzeige lautet dann: 0000,0. Nach einem Kilometer zeigt der Zähler 0001,0. Nach zehn Kilometer lautet die Anzeige 0010,0 und nach 2000 vollen Kilometern liest man dann 2000,0 km ab. Dann hat man genau 2000 km zurückgelegt und nicht erst 1999. Da werden Sie mir recht geben müssen.

Wenn Sie nun aber den Kilometerzähler durch einen Jahreszähler ersetzen, würden Sie diesen zu Beginn der Zeitrechnung (am 1. Tage des Jahres also 1. Januar) ebenfalls auf Null (0000,0) stellen. Die Anzeigen würden dann lauten:

Zeitpunkt:	Zähler-Anzeige:
Am 1. Januar / Beginn der Zeitrechnung	0000,0 Jahre
Nach einem halben Jahr	0000,5 Jahre
Nach einem Jahr am 1. Jan. 0001	0001,0 Jahre
Nach zwei Jahren am 1. Jan. 0002	0002,0 Jahre
Nach drei Jahren am 1. Jan. 0003	0003,0 Jahre
Nach zehn Jahren am 1. Jan. 0010	0010,0 Jahre
Nach 100 Jahren am 1. Jan. 0100	0100,0 Jahre
Nach 1000 Jahren am 1. Jan. 1000	1000,0 Jahre
Nach 2000 Jahren am 1. Jan. 2000	2000,0 Jahre

Sie sehen, um Mitternacht vom 31. Dez. 1999 zum 1. Jan. 2000 wird der Jahres-Zähler die Zahl 2000,0 anzeigen, und dann sind exakt 2000 Jahre seit Beginn unserer Zeitrechnung verflossen. Genau gleich wie oben beim Kilometerzähler. Und in ein paar Tagen, am 1. Januar 2000 beginnen wir das 3. Jahrtausend, da steht wieder an letzter Stelle vor dem Komma die Zahl 0 wie vor zweitausend Jahren.

Ich bin gerne bereit, Neues zu lernen, sofern diese Neuheit Realität ist. Bitte teilen Sie mir mit, wo Ihre Berechnungsart begründet ist. Nennen Sie mir einen - dem Thema entsprechenden - Wissenschaftler, der Ihre Theorie bestätigt. Ich warte auf Ihre Antwort.

Ich wünsche Ihnen einen problemlosen Übergang ins neue Jahrtausend.

Mit freundlichen Grüssen

Kurt Ganz

K. Ganz

Salome Hans-Georg,

Leute gibts – tatsächlich. Herr Ganz hat offenbar nicht begriffen, dass das erste Jahr 0 mit dem ersten Januar beginnt und mit dem 31. Dezember endet, womit dann das erste Jahr voll ist. Laut Kalender gilt als Jahr 1, was zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember liegt.

Mit dem 1. Januar 0001 beginnt also das Jahr 1 und endet mit dem 31. Dezember 0001 – dies gemäss Kalender.

Das Jahr 0002 beginnt mit dem 1. Januar 0002 und endet mit dem 31. Dezember 0002 – gemäss Kalender.

Das erste Jahrzehnt beginnt mit dem 1. Januar 0001 und endet mit dem 31. Dezember 0010 – gemäss Kalender.

Das erste Jahrhundert beginnt mit dem 1. Januar 0001 und endet mit dem 31. Dezember 0100 – gemäss Kalender.

Das erste Jahrtausend beginnt mit dem 1. Januar 0001 und endet mit dem 31. Dezember 1000 – gemäss Kalender – und erst damit ist das erste Jahrtausend voll, wonach dann das Zweite Jahrtausend beginnt, und zwar mit dem 1. Januar 1001 und wobei dieses endet mit dem 31. Dezember 2000. Danach erst beginnt das Dritte Jahrtausend, und zwar mit dem 1. Januar 2001.

Es ist falsch, dass am 1. Januar 2000 das Neue Jahrtausend beginnt, denn das Jahr 2000 beginnt erst mit diesem Datum und endet am 31. Dezember 2000, wonach dann mit dem ersten Januar 2001 das Dritte Jahrtausend beginnt.

Offenbar können viele Leute nicht richtig rechnen. Das Beispiel des Kilometerzählers ist gut, doch versteht Herr Ganz das eigene Beispiel völlig falsch, denn wenn er von Null ausgeht (wie beim Kalender und bei einem Geburtstag), dann beginnt der erste Kilometer zwangsläufig mit dem ersten Meter, und erst wenn die nachfolgenden 999 abgefahren sind, ist der Kilometer voll. Vorher sind es eben nur 10 oder 100 oder 500 Meter usw., genau gleich wie beim Geburtstag. Dieser beginnt mit dem ersten Tag und endet mit dem 365. Tag, also nach einem Jahr, wenn der Mensch tatsächlich 1 Jahr alt ist. Danach wird er 1 Jahr und die folgenden Tage, Wochen und Monate, so also z.B. 1 Jahr und 3 Monate oder 1 Jahr und 6 Monate usw. alt. Es käme wohl keiner Mutter in den Sinn, zu sagen, dass ihr Baby 1 Jahr alt oder 2 Jahre alt sei, wenn es erst 10 Monate oder 1 Jahr und 9 Monate alt ist. Auch hier gilt also – wie das auch bei der Behörde üblich ist – dass erst bei Vollendung und also der gesamten durchlaufenen 365 Tage eines Jahres davon gesprochen wird, dass ein Baby ein Jahr alt ist, oder dass ein Erwachsener mit dem 18. vollendeten Lebensjahr eben 18 Jahre alt ist. So steht es auch in der Schweiz. Gesetzgebung, wie z.B. im alten ZGB, Art. 96. Um eine Ehe eingehen zu können, muss der Bräutigam das zwanzigste, die Braut das achtzehnte Altersjahr **zurückgelegt** haben. Die neuere Version spricht vom zurückgelegten 18. Altersjahr für beide Geschlechter. Allgemein ist die Rede von der **Volljährigkeit nach Vollendung des 18. Altersjahres**. Wer das nun nicht begreift, dem ist wirklich in bezug auf die Mathematik nicht mehr zu helfen.

Wenn du willst, kannst du diese Erklärung Herrn Ganz direkt zukommen lassen.

29.12.1999 16.06 h

Liebe Grüsse

Millennium – Jahrtausendwechsel oder Irren ist also menschlich!

(am 27.12.1999 veröffentlicht in der *Andelfinger Zeitung*)

Millennium, ein magisches Wort zum bevorstehenden und angeblichen Jahrtausendwechsel. Anhänger von obskuren Religionskulten oder Endzeitsekten sehen darin den lange prophezeiten Weltuntergang – gar göttliches Gericht. Weit weltlichere Probleme stellen sich berechtigterweise Tausenden von Computer-Fachleuten, denen der Jahreswechsel mit einem drohenden Super-Gau Kopfschmerzen bereitet. Glaubt man den Zeitungsmeldungen, so vermag mittlerweile rund die Hälfte der Erdbevölkerung dem Ereignis keine festliche Stimmung mehr abzugewinnen. Mancherorts herrscht fast schon Panikstimmung, und mit Millenniums-Überlebenspaketen hat sich bereits manch einer eine goldene Nase verdient. Andere wiederum können es kaum noch erwarten, das letzte Mal in diesem *«Jahrtausend»* auf das Verfllossene *«anzustossen»*.

Abgesehen von Computerproblemen muss jedoch einmal ganz klar gesagt werden, dass im Grunde genommen alles auf einem grossen Irrtum beruht.

Am 31.12.1999 findet lediglich ein ganz gewöhnlicher Wechsel ins Jahr 2000 statt.

Treten wir nämlich am 31.12.1999 in das vielgepriesene Jahr 2000 hinüber, so befinden wir uns lediglich am ersten Tag des Jahres 2000, also im laufenden letzten Jahr des 2. Jahrtausends. Mit einem Wechsel in das dritte Jahrtausend hat dies noch rein gar nichts zu tun.

Der wirkliche Jahrtausendwechsel findet nun einmal erst am 1. Januar des Jahres 2001 statt, dann nämlich, wenn das Jahr 2000 am 31. Dezember vollends abgelaufen ist und das dritte Jahrtausend am 1. Januar 2001 als erster Tag der folgenden 1000 Jahre beginnt.

Stunden, Minuten oder Sekunden werden schliesslich auch erst als voll gezählt, wenn sie abgelaufen sind. So beginnt jedenfalls ein Tag um 00.01 Uhr und endet erst nach rund 24stündiger Laufzeit. (Genau genommen nach deren 23 Stunden und 59 Minuten.)

Weltweit werden jedoch grosse Feste zum *«Jahrtausendwechsel»* vorbereitet, die alle bisherigen in den Schatten stellen sollen. Wenn Milliarden dasselbe tun und gleichermassen handeln, ist dies ganz offensichtlich noch lange keine Wahrheits-Garantie.

Irrtümer haben in unserer Zivilisation Tradition, denn man hat dieses oder jenes eben schon immer so gemacht – einfach geglaubt und angenommen –, doch *«Tradition schützt vor Torheit nicht»*. Ganz abgesehen von der Frage, ob unsere Jahreszählung überhaupt von Richtigkeit ist oder wir uns nicht bereits im Mittelalter um einige Jahre verzählt haben. Bereits die Frage vieler Forscher nach dem wirklichen Geburtstag von Jesus Christus lässt an gewissen Überlieferungen zweifeln.

Wer sich also nicht selbst betrügen will, der feiert den Wechsel in das dritte Jahrtausend erst ein Jahr später – nämlich vom 31.12.2000 auf den 1.1.2001. – Prost Millennium.

Hans Georg Lanzendorfer

Leserfrage

Im 154. Kontakt vom 4.12.81 wird erklärt, wie man das Altersjahr berechnen kann, ab dem man den wahren Lebenspartner finden wird (Anm. Billy: um diesen zu finden bemüht sein kann/soll). Die Berechnungen eines am 14.2.99 und somit im Zeichen des Wassermann geborenen Mannes der weissen Rasse besagen, dass er im Hinblick auf die jetzige Weltbevölkerung von etwa 6,3 (gegenwärtig 6,75) Milliarden Menschen frühestens im Alter von 43 Jahren damit rechnen kann (Anm. Billy: sich bemühen soll), seine richtige Lebenspartnerin zu finden. Ist das richtig und ist für diese Berechnung allein die Bevölkerungszahl der Erde zur Zeit seiner Geburt im Jahre 1999 relevant, oder verschieben sich die Berechnungen, wenn die Weltpopulation im Laufe der nächsten 43 Jahre ansteigt? Wenn dem nämlich so ist, würde dies für den armen Mann bedeuten, dass er seine effective Liebe niemals finden wird. Wäre es denn in diesem

Fall verwerflich, wenn er sich einer Frau hingäbe, die ihm nicht vorbestimmt und somit affektiv ist?

N.L. Deutschland

Antwort

Die Berechnungen beziehen sich auf das Wachstum der Bevölkerungszahlen, was jedoch von rein theoretischer und also nicht praktischer Bedeutung ist, wobei die Berechnungen von einer planetar-gegebenen Bevölkerungszahl von 529 Millionen ausgehen, die als eigentlicher planetarer Grundwert gilt. Das Ganze ist also rein theoretisch zu betrachten, weil es – infolge vieler nachteiliger menschlicher Faktoren – in praktischer Form niemals durchführbar wäre. So kann sich also jeder Mann seine Partnerin resp. jede Frau ihren Partner weiterhin nach Belieben suchen, wie das auf der Erde so üblich ist. Es fragt sich dabei nur immer, ob der Partner/die Partnerin letztendlich der/die richtige ist, was vielfach leider nicht zutrifft, da heutzutage Partnerschaften in der Regel nur noch selten bedacht und wohlüberlegt eingegangen werden, weshalb diese auch nur selten lange halten.

Billy

Leserfrage

Kommt ein Mensch vor seinem vorherbestimmten Tod ums Leben, so stört dieser Unfall seinen Reinkarnationszyklus. Aber ist denn nicht jeder Tod ein Unfall? Eine tödliche Krankheit kann durch Viren und andere Erreger, durch schlechte Ernährung, Umweltverschmutzung und tausend andere Faktoren herbeigeführt werden. Sind denn das nicht auch alles Unfälle? Vielleicht kann man sogar einen Herztod aus Altersschwäche auf äussere Faktoren zurückführen und ihn so ebenfalls als Unfall sehen. Somit wäre jeder Tod ein Unfall.

N.L. Deutschland

Antwort

Ein Unfall bedingt immer einen zwangsmässigen Eingriff ins Leben. Ebenso gilt dies auch für Krankheiten. Nur in dieser Art ist also ein gewaltsamer Tod zu sehen. Erfolgt jedoch der Tod durch rein altersbedingte Faktoren, bei denen keine äusseren Einflüsse irgendwelcher Form in Erscheinung treten, dann bedeutet dies, dass die Vorbestimmung griffig wird und der Reinkarnationszyklus im normalen Rahmen verläuft – immer vorausgesetzt, dass durch die gewaltige Überbevölkerung dieser eingehalten und die Geistform sowie der Gesamtbewusstseinsblock nicht ausser Zyklus zur Wiedergeburt gezwungen werden.

Billy

Leserfrage

Was geschieht, wenn die Bevölkerungszahl eines Planeten rapide ansteigt, im jenseitigen Bereiche jedoch nicht genug Geistformen vorhanden sind, um zu reinkarnieren?

N.L. Deutschland

Antwort

Die Zahl der jenseitigen und noch nie in einem menschlichen Körper geborenen Geistformen sind als bewusstseinslose Energie grenzenlos, folglich immer genügend Geistformen zur Verfügung stünden, wenn die Bevölkerungszahl auch derart überhandnähme, dass bereits einmal oder mehrmals reinkarnierte Geistformen nicht mehr ausreichen würden, um den Andrang der physischen Menschenkörper zu begeisten. Schon seit geraumer Zeit inkarnieren keine Neugeistformen mehr auf der Erde, sondern nur noch Geistformen, die schon sehr oft reinkarnierten. Gemäss Angaben der Ebene Arahata existieren im irdisch-planetaren Jenseitsbereich, seit es Menschen auf der Erde gibt, über 120 Milliarden Geistformen, die bereits vielfach in menschlichen Körpern lebten und evolutionierten.

Billy

VORTRÄGE 2000

Auch im Jahr 2000 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

- | | | |
|-------------------------|----------------------|---|
| 25. März 2000 | Bernadette Brand: | Science-fiction kontra Realität |
| | Andreas Schubiger: | Unsere Zukunft |
| 27. Mai 2000 | Stephan A. Rickauer: | Die drei Merkmale allen Daseins
Teil 1: Vergänglichkeit I |
| | Simone Holler: | Schöpferische Ordnung kontra Chaos |
| 26. August 2000 | Christian Krukowski: | Menschheitsgeschichte III |
| | Christina Gasser: | Meditation III |
| 28. Oktober 2000 | Guido Moosbrugger: | Probleme, Hindernisse und Gefahren der Raumfahrt |
| | Stephan A. Rickauer: | Die drei Merkmale allen Daseins
Teil 1: Vergänglichkeit II |

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüssen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 20.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

In eigener Sache ...

Seit kurzem ist das moderierte FIGU-Diskussionsforum im Internet eröffnet. Unter der Adresse www.forum.figu.ch können Sie Themen zur Geisteslehre, Überbevölkerung und Ufologie online diskutieren. Weitere Details zur Verwendung des Forums sind ebenfalls online erhältlich.

FIGU Schweiz

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.ch>
E-Mail: info@figu.ch

6. Jahrgang
Nr. 27, März 2000

Millenniummania

Endlich! Den Jahreswechsel in das Jahr 2000 haben wir, wie nicht anders zu erwarten war, schadlos überstanden. Ohne Weltuntergang und ohne nennenswerte Katastrophen. Von explodierten Kraftwerken, verirrt Atomraketen oder computermässigen Supergaus haben die Medien zumindest noch nichts verlauten lassen. Lediglich die grosse Enttäuschung religiöser Fanatiker, die offensichtlich <Gottes> verschobene <Entrückungstermine> nicht verkraften konnten, waren Medien-Thema.

Doch bereits verkünden die unermüdlichen Weltuntergangspropheten für das Jahr 2000 die nächsten und diesmal <genauen> Untergangsdaten. So soll gemäss dem deutschen Weltuntergangspropheten Ewald ganz Kalifornien/USA im Monat Mai 2000 auf Nimmerwiedersehn im Meer versinken. Ein gleiches Schicksal, ebenfalls gemäss Ewalds Angaben, droht im Oktober Nord- und Mitteldeutschland sowie angrenzenden Gebieten der Nachbarländer usw. Doch allmählich wird es einfach nur peinlich. Ebenso peinlich-unglaublich werden aber auch die ganz offensichtlich unbelehrbaren Geschäftemacher mit ihren Millenniumsangeboten. Obwohl mittlerweile in den Print-Medien, in TV und Radio ausführlich und anhand einleuchtender und einfachster Beispiele aufgezeigt wurde, dass es sich bei der vergangenen Jahreswende in keinsten Weise um einen Jahrtausendwechsel handelte, sondern um einen ganz gewöhnlichen Jahreswechsel, flattern nun die ersten Werbeprospekte mit den neuesten Jahrtausendangeboten ins Haus. So findet man nun die Millenniums-Schleifmaschine, inklusive Bohrmaschine – natürlich <supergünstig>, oder man kann sich mit den neuesten Spielzeugen in den <Millenniums-Fun> stürzen. Die Kinder können sich inzwischen mit einer Millenniums-Barbie verweilen. Farbphotos werden natürlich nur mit dem Millenniums-Angebot von hervorragender Qualität, und mit dem Millenniums-Preisknaller kann man angeblich beim Kauf von einer bestimmten Champagnermarke grossen Profit machen. Zu guter Letzt behauptet eine grosse schweizerische Lebensmittelkette in ihrem Prospekt <Bau und Hobby>: «1. Januar. Wir sind im neuen Jahrtausend» und startet schon am ersten Tag des angeblich neuen Jahrtausends mit besonderen Angeboten durch. Es kommt dabei unweigerlich wieder einmal der Gedanke auf, dass die Menschen dieser Welt um jeden Preis einfach verschaukelt werden wollen; entweder durch den Mammon der Geschäftemacherei oder durch die Kultreligionen, Sekten und Weltuntergangspropheten.

Doch um es auch dem letzten Einwohner unserer Erdenwelt klarzumachen:

Wir sind noch während des gesamten Jahres 2000 im zweiten Jahrtausend!

Natürlich treten hier die Gegner dieser Tatsache auf den Plan und bringen das vielzitierte und von ihnen so geliebte Jahr Null ins Spiel. Doch mit einem einfachen Beispiel kann aufgezeigt werden, dass es in diesem Sinne kein Jahr Null in der Jahreszählung geben kann, ohne die Zeitrechnung zu verfälschen. Angenommen am 1. Januar im Jahre -0001 vor unserer Zeitrechnung wird ein Mensch geboren. Runde $365\frac{1}{4}$ Tage später, so also am 31.12.-0001 findet mitten in der Nacht auf den 1.1.0001 der Wechsel zur neuen Zeitrechnung statt. Am Ende des Jahres 0001 sind demgemäss also rund $2 \times 365\frac{1}{4}$ Tage oder 2 Jahre vergangen. Das bedeutet, dass dieser Mensch also seit seiner Geburt rund 2 Jahre, resp. $730\frac{1}{2}$

Tage älter ist. Wird hier nun einfach zwischen den 31.12.-0001 und dem 1.1.0001 das Jahr 0 eingeschoben, dann würde der genannte Mensch einfach um fiktive $365\frac{1}{4}$ Tage älter, die das angebliche Jahr 0 beinhalten würde. Ein Jahr also, das er in Wirklichkeit jedoch gar nicht durchlaufen haben könnte.

Das Jahrtausend heisst nun einmal so, weil es aus eintausend Jahren besteht. Das Jahrzehnt aus zehn Jahren und das Jahrhundert aus hundert Jahren. Ein Jahr beginnt nun einmal mit dem 1. Januar und endet mit dem 31. Dezember des laufenden Jahres. Das Jahr 0002 beginnt ebenso mit dem 1. Januar 0002 und endet im Dezember 0002. Das erste Jahrhundert beginnt mit dem 1. Januar 0001 und endet mit dem 31. Dezember 0100. Das erste Jahrtausend beginnt mit dem 1. Januar 0001 und endet am 31. Dezember 1000 – gemäss Kalender –, und erst damit ist das erste Jahrtausend voll, wonach dann das zweite Jahrtausend beginnt, und zwar mit dem 1. Januar 1001, wobei dieses endet mit dem 31. Dezember 2000, wonach dann mit dem 1. Januar 2001 das dritte Jahrtausend beginnt.

Bei gefahrenen Kilometern mit einem Fahrzeug verhält sich dies genauso. Der erste Kilometer beginnt mit dem ersten Meter bzw. mit den ersten Millimetern, und erst wenn die gesamten tausend Meter abgefahren sind, ist der Kilometer voll. Vorher sind es eben nur 10 oder 100 oder 500 Meter, auch wenn der Kilometerzähler bis zum vollen Kilometer noch immer 0 anzeigt, weil er die kleineren Masseinheiten nicht anzuzeigen vermag. (Die Hundertmeter-Anzeige läuft jedoch sichtbar mit). Genauso verhält es sich mit dem Geburtstag. Dieser beginnt mit dem ersten Tag und wiederholt sich nach dem 365. Tag, also nach einem Jahr, wenn der Mensch tatsächlich 1 Jahr alt geworden ist. (Der Einfachheit halber lassen wir die prä-natale Zeit einfach stehen, das ist in einem anderen Artikel ausführlicher beschrieben.)

Hat nun also ein Jahr $365\frac{1}{4}$ Tage, dann zählt gemäss Adam Riese das Jahrtausend ganz genau 1000 mal so viele Tage, so nämlich $365\,250$ Tage. Zwei volle Jahrtausende sind demgemäss also nach $730\,500$ Tagen abgelaufen. Einen Tag Null gibt es bei der Jahreszählung auch nicht, und wer seine Finger zählt, der beginnt auch bei Eins und nicht bei Null. Wer nämlich mit Null beginnt, der kommt auf elf Finger an seinen beiden Händen, und wer auf der Null besteht, der kennt die Zehn nicht, weil demgemäss alles nach Neun wieder von vorne beginnt. Und weil bei dieser Rechnung die Null also nicht gezählt wird, so hätten die Hände bei dieser Rechnung nur neun Finger – derjenige Finger aber, der übrig bliebe, wäre nicht vorhanden, einfach unsichtbar, weil er ja die Null ist – kurzum; abgehackt gewinnt diese Rechnung an Bedeutung.

Und trotzdem; es würden wohl tausend solcher Beispiele nicht genügen, um diesen Irrtum allen verständlich zu machen. Milliarden Menschen feierten trotzdem das dritte Millennium, stiessen feierlich auf den angeblichen Jahrtausendwechsel an, veranstalteten ein Riesentheater und schossen weltweit wahrscheinlich Millionen von Raketen und «Fränkis» in die Luft. Dabei waren wohl in jener Nacht die Raketen vernünftiger als Milliarden Menschen, machten sie doch einfach nur viel Rauch und Knallerei um «Nichts».

Billy und Hans G. Lanzendorfer

Überbevölkerung in Florida

Bereits seit Jahren warnt die FIGU weltweit vor den Auswirkungen der globalen Überbevölkerung. Besonders die Länder im europäischen Raume wie die Schweiz, Liechtenstein, Deutschland und Oesterreich bleiben davon nicht verschont. Das Waldsterben, die Umweltverschmutzung sowie die Wasser- und Lebensmittelknappheit werden im Laufe der nächsten Jahre immer bedrohlicher. Glaubten vor Jahren noch viele, dass der Grossmacht Amerika aufgrund ihrer grossen Landreserven keine Überbevölkerung drohen könne, so hat sich dies mittlerweile in Florida auf dramatische Weise geändert. Immer mehr Menschen wollten sich im sonnenverwöhnten Florida niederlassen oder ihre Ferien dort verbringen. Die Bevölkerung stieg und stieg. Im Jahre 1990 hatte der Bundesstaat Florida bereits 7,5 Millionen Einwohner. Ein knappes Jahrzehnt später haben bereits 12,8 Millionen Menschen einen festen Wohnsitz im Staat. Dazu kommen

noch rund 4,5 Millionen Rentner aus den Vereinigten Staaten, die ihren Lebensabend an der Sonne verbringen wollen sowie rund 5 Millionen ausländische Touristen, was einer Bevölkerung von rund 22,3 Millionen Menschen entspricht. Um die Infrastruktur für eine derart grosse Volksmasse aufrechtzuerhalten, werden gigantische Ressourcen aufgebraucht. Riesige Wälder werden abgeholzt und das wertvolle Land für Siedlungen verbaut. Bereits wird das Trinkwasser knapp. Vernünftige Ökologen warnen vor einem Kollaps. Gemäss ihren Angaben ist der Wald in rund fünf Jahren verschwunden, wenn dieser Entwicklung nicht Einhalt geboten wird.

Bereits in 11 von 48 Countys muss das Wasser rationiert werden. Die Universität South Florida in Miami schlägt Alarm und unterbreitet dem Gouverneur einen einschneidenden Massnahmenkatalog. Es sollen künftig hohe Strandbenutzungs-Gebühren sowie Abfallsteuern für Feriengäste erhoben und die Neubauten mit einer hohen Sondersteuer belegt werden. Selbst der Wasserverbrauch soll besteuert und Verbrauchsüberschreitungen des Wassers zudem mit hohen Bussgeldern geahndet werden. Ganz offensichtlich bewahrheiten sich die von der FIGU in ihren Schriften aufgezeigten Auswirkungen je länger je mehr. Das Auferlegen von Strafzöllen auf alle möglichen Güter ist jedoch mit Sicherheit nicht die richtige Lösung zur Behebung des eigentlichen Problems. Die von der Universität vorgeschlagenen Massnahmen sind aber erst die Spitze eines Massnahmenberges, der auf die gesamte Menschheit zukommt, wenn sie nicht endlich zur Vernunft kommt und das wirkliche Übel dieses Planeten in den Griff bekommt, das nach wie vor einen Namen hat: Überbevölkerung.

Hans G. Lanzendorfer

Leserfrage

Ist es möglich, mir zu erklären, wie ein Lichtjahr berechnet wird?

Nikolaus Sprotte, Deutschland

Antwort

Für die Lichtjahrberechnung muss grundlegend von der Lichtgeschwindigkeit ausgegangen werden, die pro Sekunde berechnet und dann auf ein Jahr summiert wird. So sieht die Rechnung folgendermassen aus:

Lichtgeschwindigkeit und Lichtjahrberechnung

299 792,458 Kilometer pro Sekunde
 1 7 987 547,480 Kilometer pro Minute
 1 079 252 848,800 Kilometer pro Stunde
 25 902 068 371,200 Kilometer pro Tag
 9,46 Billionen Kilometer pro Jahr

Billy

Leserfrage

In der Kleinschrift <49 Fragen und deren Beantwortung> auf Seite 15 heisst es, dass Tiere keiner Vervollkommnungsevolution unterliegen (Anmerk. Billy = eingeordnet sind), sondern nur einer Naturentwicklung, die auch als Instinkt-Intelligenz bezeichnet werden kann. Im 53. Kontakt vom 27.5.76 auf Seite 757 wird jedoch erklärt, dass sich Affen in einigen Millionen Jahren so weit entwickeln könnten, dass sie einer eigenen Sprache mächtig werden würden. Wenn Affen in ihrer Evolution so weit voranschreiten würden, dass sie sich selbst und ihre Umwelt begreifen könnten, was würde sie dann noch von uns Menschen und unserer Geistesentwicklung unterscheiden? In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob eine <brandneue> Geistform sofort in einem Menschenkörper inkarniert oder vielleicht doch vorher schon unzählige Wieder-

leben in florischen und faunaischen Körpern absolvieren muss, um überhaupt auf dem nötigen geistigen Stand zu sein, (um) in einem Menschenkörper zurechtzukommen. Und wieder stellt sich für mich die Frage, wie der Unterschied zwischen Mensch und Tier überhaupt definiert wird, denn wie können uns fremd erscheinende, ausserirdische Lebensformen, die nach unseren Begriffen eher Tieren als Menschen ähneln, als hochevolutionierte Raumbfahrerrassen bezeichnet werden, wenn Tiere doch nur einer Naturevolution unterliegen (Anmerk. Billy = auch hier muss es eingeordnet heissen)? Ich fürchte, dass ich jetzt eine Menge dummer Fragen gestellt habe, aber ich verstehe diese Zusammenhänge wirklich nicht.

N.L., Deutschland

Antwort

Eine Sprache ist nicht von Vernunft und Begriffsvermögen abhängig, was bereits dadurch bewiesen wird, dass ALLE Tiere (auch Insekten, Fische, Viren, Mikroben und Bazillen usw.) ihre eigenen Sprachen haben, die von Erdenmenschen teilweise sogar bereits erkannt und also festgestellt wurden. Verschiedene dieser Sprachen, die in ihrer Form äusserst vielfältig sind – ebenso sehr, wie es Lebensformen im Mikro- und Makrokosmos gibt –, wurden von Wissenschaftlern in jahrzehntelanger, mühseliger Arbeit auch teilweise entziffert. Es handelt sich dabei sowohl um akkustische, wie aber auch um impuls-, instinkt- und elektromagnetischmässige Signale. Diese Sprachen werden auch einfach Verständigungsmittel resp. Kommunikationsmittel genannt, wobei damit aber keinerlei Vernunft und kein Begriffsvermögen verbunden ist, so aber auch kein bewusstes, sondern nur ein instinktmässiges <Denken>. Wenn daher Affen in Millionen von Jahren vielleicht eine eigene höhere Sprache entwickeln, dann nicht in einer Form des bewussten Redens, sondern einzig und allein in Form einer Instinktsprache, die durch die hohe Intelligenz und durch das bewusste Begriffsvermögen und durch den Verstand des Menschen von diesem verstanden werden kann. So bleiben die Affen auch in diesem Zustand, wenn sie sich dereinst ein höheres Verständigungsmittel evolutionsmässig erarbeiten können, einzig und allein Affen resp. Tiere, auch wenn einige Arten von ihnen sehr menschenähnlich sind, weil sie ursprünglich aus der menschlichen Linie abstammen, sich jedoch letztendlich zu Tieren entwickelt haben. Also ist es auch nicht gegeben, dass irgendwelche <brandneue> Geistformen in den Tieren resp. Affen <Einzug> halten müssten, um diese plötzlich zu menschlichen Lebensformen zu machen, die bewusst evolutionieren können. Ein solcher Vorgang könnte nur dann stattfinden, wenn sich Affen (oder andere Tiere) und Menschen zur Paarung zusammenfinden könnten, wodurch eine menschlich-tierische Lebensform entstünde. Dieser Vorgang ist aber unmöglich, folglich derartige Lebensformen einzig und allein durch Gen-Manipulation resp. durch die Gen-Technik erschaffen werden können, wie das zu frühesten Zeiten bereits durch wissenschaftliche Experimente usw. geschehen ist – und wie es auch in zukünftiger Zeit wieder geschehen wird. Ansätze dazu haben ja schon stattgefunden; man denke dabei nur an die Maus, der durch menschliche Zellen und Gene auf dem Rücken ein menschliches Ohr gewachsen ist. Doch tatsächlich ist das ja nicht das einzige derartige Experiment, denn inoffiziell werden noch ganz andere Dinge fabriziert, wie das auch beim Klonen der Fall ist. Doch diese Dinge werden von der Wissenschaft verheimlicht, wie u.a. auch, dass bereits seit 28 Jahren ein männlicher Klon existiert – ein geklonter Mann, der für wissenschaftliche Zwecke Verwendung findet. Und dergleichen Dinge gibt es mehr, doch es wird darüber geschwiegen, wie auch in der Beziehung, dass Forschungen und Experimente darauf hinauslaufen, geklonte Kampf-Menschen für Kriegszwecke usw. zu schaffen.

Nun, in bezug auf die Frage, wie denn der Unterschied von Mensch und Tier definiert wird, kann damit geantwortet werden, dass der Mensch einen Verstand und Vernunft sowie ein Begriffsvermögen besitzt und bewusst zu evolutionieren vermag. Also vermag er auch Ideen zu erschaffen, Phantasien zu pflegen, bewusst zu lernen und bewusst zu handeln, bewusst sich fortzupflanzen usw. usf. Und dies sind – nebst vielen anderen Dingen – Werte, die jeglicher Tierform abgehen und nur dem Menschen eigen sind, wodurch sich auch nur der Mensch in bewusster Form zu entwickeln vermag. Und wenn so ausserirdische Lebensformen in Erscheinung treten, die in ihrem äusseren Erscheinen eher Tieren als dem herkömmlichen

erdenmenschlichen Begriff eines menschlichen Aussehens gleichen, dann entspricht das effektiv nur dem reinen Äusseren und wohl auch dem Inneren des Organischen, während jedoch das Bewusstsein menschlich ist, und genau das ist der springende Punkt. Das Äussere des Menschen ist ebenso wie seine Organe jenen Umständen angepasst, die sich auf der betreffenden Welt und in der Umgebung ergeben, in denen er im Normalfall ab seiner Geburt leben muss. Ein Mensch, der z.B. in seinem Äusseren und in seinen Organen wie ein Fisch oder Frosch oder wie ein Amphibienwesen aussieht, lebt in einer dementsprechenden Umgebung und auf einer Welt, die völlig andersartig ist als die Erde. Nichtsdestoweniger jedoch handelt es sich bei dem Wesen um eine humanoide Lebensform, um eine menschliche Lebensform, die einfach völlig anders geartet ist und ebenso über Vernunft, Verstand und über ein Begriffsvermögen und eine bewusste Evolutionsfähigkeit verfügt wie eben der Mensch der Erde. Folgedessen hat auch eine solche ausserirdische, menschliche Lebensform ein bewusst evolutionsfähiges Bewusstsein – wie eben auch der Erdenmensch und Ausserirdische, die erdenmenschengleich sind. Andersartige Menschen, wie eben Amphibienmenschen, Giftgasatmer und andere sind und bleiben humanoide Lebensformen, wenn auch nicht im Sinn des Human resp. Humanus (lat. irdisch), sondern im Sinn des Exter-Human resp. Exter-Humanoiden, was soviel bedeutet wie Nichtirdischer-Mensch resp. Ausserirdischer-Mensch, wie dies die Plejadier/Plejaren gemäss ihren Begriffen zum Ausdruck bringen.

Billy

Leserfrage

In der Schrift <49 Fragen und deren Beantwortung> auf den Seiten 30ff. wird erklärt, dass eine Astralwanderung unmöglich ist, da der physische Körper beim Verlassen des Astralkörpers und damit die reine geistige Lebensform (Anmerk. Billy = Geist resp. Geistform) im Menschen unwiderruflich sterben würde. Beim 96. Kontakt vom 21.12.77 mit Isodos schildert Billy jedoch seine geistige Bewusstseinsreise, die er aus Sorge um Semjase tätigte. Wo liegt denn da der Unterschied zwischen beiden <Reiseformen>?

N.L., Deutschland

Antwort

Es handelte sich dabei nicht um eine <Astralwanderung> resp. um eine Reise des Geistes, sondern einzig und allein um eine geistige Bewusstseinsreise. Bei einer solchen Reise resp. Wanderung verlässt der Geist und damit also auch der Astralkörper in keiner Weise den physischen Körper. Es werden sozusagen nur die <Antennen> des geistigen Bewusstseins <ausgefahren>, die zu <hören> und zu <sehen> vermögen, und zwar in rein empfindungsmässiger Form. Zu empfinden vermag dabei nur der Geistbereich, während der materielle Bereich des Menschen nur Gefühle zu schaffen und zu realisieren vermag. Das Empfinden bleibt also einzig und allein dem Geistbereich vorbehalten.

Eine geistige Bewusstseinsreise läuft in ähnlicher Form ab, wie eine materielle Bewusstseinsreise, bei der durch die Bewusstseinskräfte Dinge erblickt und erhört werden können, die sich anderswo oder gar in der Zukunft manifestieren. Nur wird dieser Vorgang vom Erdenmenschen nicht materielle Bewusstseinswanderung genannt, sondern Hellsehen, Vision oder Hellhören usw. Kennt der Mensch dabei die Umstände und Umgebung usw., dann vermag er sich diese bildlich vorzustellen und vermag zu erkennen, was sich ereignet. Weder im einen noch im andern Fall verlässt also in Wirklichkeit das Bewusstsein seinen Sitz, sondern es bleibt an Ort und Stelle und sendet nur seine <Antenne> oder seine <Fühler> aus.

Billy

Leserfrage

In der Schrift <Leben und Tod> auf Seite 97ff. steht geschrieben, dass ein Mensch nach seinem Tode und bei seiner nächsten Inkarnation weder einer Sühne verfallen kann noch in ein Karma eingeordnet ist, weil

diese Begriffe nur für das gegenwärtige Leben gelten. Das gegenwärtige Karma überträgt sich also naturgesetzlich nicht ins nächste Leben, und der Mensch legt mit seinem Tode alle seine <Schulden> ab. In den Semjase-Berichten wird jedoch auf der Seite 259 erklärt, dass das Gewissen eines Menschen unbewusst jeden Schrecken, den er anderen Menschen zufügt, speichert und somit eine Bestimmung des Fehlbaren entsteht, die ihn bis zu 7000 Reinkarnationen lang sich selbst strafen lässt. Ich verstehe nicht, wie sich diese beiden Erklärungen vereinbaren lassen. Wenn ich nun aber davon ausgehe, dass jeder Mensch für sein nächstes Leben eine Bestimmung hat, wie kann es dann sein, dass sich ein Geschehen durch eine Fügung zuträgt, die nicht vorbestimmt war und damit nicht gerecht ist, wie dies beim 239. Kontakt vom 20.12.91 auf den Seiten 2605–2606 von Ptaah erklärt wird?

N.L., Deutschland

Antwort

Eine Sühne resp. ein Karma für ein nächstes Leben gibt es darum nicht, weil der Mensch während seines vorherigen resp. gegenwärtigen Lebens für jeden Fehler und jede Schuld, den und die er begeht, bereits einer Sühne resp. dem Karma eingeordnet wird. Jeder Fehler oder jede Schuld, die ein Mensch begeht, ist automatisch verbunden mit Schaden resp. Sühne resp. Karma. Das heisst, dass für jede fehlerhafte resp. schuld bare Tat bereits im aktuellen Leben geradegestanden resp. gesühnt werden muss. Und da dem so ist, wäre es schon rein schöpfungsgesetzlich ungerecht und gar unlogisch und ungesetzlich, wenn während des aktuellen Lebens eine Sühne resp. ein Karma resp. eine Strafe ausgestanden werden muss, um dann im nächsten Leben für die gleichen Fehler und Schulden abermals zu büssen. Dies wäre schöpfungsgesetzlich und absolut unlogisch. Einzig und allein der unwissende und weitgehend unvollkommene Mensch kann auf eine solche absurde Idee und Handlungsweise kommen, wodurch ein fehlbarer Mensch für die gleichen Fehler und Schulden zweimal Sühne leisten resp. büssen soll. Ausserdem sind Sühne, Strafe, Busse und Karma rein menschliche Begriffe, die sich in keiner Weise mit der schöpferischen Gesetzgebung vereinbaren lassen, weil die Schöpfung ein solches Tun nicht kennt. Ihr und ihren Gesetzen und Geboten gemäss hat ein Mensch für Fehler und Schulden nicht zu sühnen nach menschlichem Sinn, sondern schöpfungssinnig nur daraus zu lernen, um einerseits die gleichen Fehler und Schulden nicht mehr zu begehen, und andererseits, um durch das Fehlerbegehen und Fehlerbeheben zu evolutionieren. Also wäre es auch in diesem Sinne kontraproduktiv, wenn der Mensch für begangene Fehler und Schulden im aktuellen Leben büssen resp. lernen muss, um für dasselbe im nächsten Leben abermals zu büssen resp. daraus abermals lernen zu müssen.

Wenn nun die Rede davon ist, dass bestimmte Schulden bis zu 7000 Reinkarnationen abgetragen werden müssen, dann trifft das einerseits nur auf ganz bestimmte Dinge zu und auf ganz bestimmte Bestimmungen, die für den normalen Menschen nicht relevant sind, sondern nur Gültigkeit besitzen für getroffene Bestimmungen einer bestimmten Gruppe Menschen, was allerdings in den Kontaktberichten nicht aufgeführt wurde, und zwar aus Sicherheitsgründen. Ausserdem haben jene Menschen jener Gruppe die Schulden inzwischen abgetragen, weil sie die 7000 Reinkarnationen durchlebt und zweckmässig richtig genutzt haben, folglich dieses Thema endgültig abgelegt werden kann, da es keinerlei Bewandnis mehr hat in bezug auf das Abtragen einer Schuld usw. sowie in bezug auf die Menschen im allgemeinen.

In bezug auf Bestimmungen für das nächste Leben ist folgendes zu sagen: Für jedes nächste Leben gibt es nur sehr grobe und einzelne Bestimmungen, die in keiner Weise den Lebensstil, die Lebensweise und die Lebenshandlungen bestimmen. Bestimmungen für das nächste Leben beziehen sich nur auf einige wenige wichtige Hauptpunkte, während alles Geschehen des jeweiligen Lebens durch laufend neu zu erarbeitende Bestimmungen ausgerichtet/bestimmt wird. Also bestimmen die Lebensführung resp. der Lebenswandel, die Interessen und die jeweiligen Lebenssituationen jedes aktuellen Lebens sowie die Gedanken, Gefühle und Handlungen, die durch fortlaufende Bestimmungen in Erscheinung treten, das laufende Geschehen des Lebens. Alle Handlungen, Gedanken und Gefühle usw. werden also während des aktuellen Lebens laufend bestimmt, weshalb auch gute und schlechte resp. negative und positive Gedanken, Gefühle und

Handlungen usw. entstehen können. Die im jeweils vorigen Leben bestimmten Punkte und Werte haben also mit der jeweiligen Lebensführung usw. nichts zu tun. Also geschieht in jedem einzelnen Leben in der Regel alles durch eine fortlaufende Bestimmung, aus der die jeweiligen Ursachen und Wirkungen resultieren. In dieser Form ergeben sich Fügungen, die nicht auf Vorbestimmungen des vorhergegangenen Lebens beruhen, sondern eben einzig und allein auf den laufend neu geschaffenen Bestimmungen des jeweils aktuellen Lebens.

Billy

Leserfrage

In der Schrift *«Macht der Gedanken»* heisst es, dass die Wurzel und die Früchte aller menschlichen Phänomene das eigene Bewusstsein und dessen Gedanken sind, durch deren Macht alles in die Wirklichkeit umgesetzt wird (siehe Umschlagdruck). Heisst das nun, dass durch das Denken eines Menschen bestimmte Handlungen hervorgerufen werden, die wiederum seine Umwelt beeinflussen, oder dass ein Mensch seine Umwelt ständig durch sein Denken direkt beeinflusst und allein dadurch bestimmte Dinge herbeiführen kann, wenn er nur lange und intensiv genug daran denkt? Stimmt das so und wie läuft dieser Vorgang ab, dass die Gedanken die Umwelt beeinflussen?

N.L., Deutschland

Antwort

Durch das Denken des Menschen werden bestimmte Handlungen hervorgerufen, wenn sich das Denken auf solche Handlungen – wie sie auch immer aussehen mögen – ausrichtet. Ausgelöste Handlungen beeinflussen sowohl den die Handlung begehenden Menschen selbst wie auch seine Umwelt. Es fragt sich dabei nur immer, wie sich diese Beeinflussung auswirkt resp. was sie hervorzubringen vermag resp. was sie bewirkt. Es können dabei ganz bestimmte und voraussehbare Geschehen und Dinge in Erscheinung treten wie auch solche, die der Mensch infolge ungenügender Überlegung und Logik nicht voraussehen oder nicht vorausberechnen kann. Es ist tatsächlich auch so, dass das Denken des Menschen je nach Fall die Umwelt direkt oder indirekt zu beeinflussen vermag, wodurch bestimmte Dinge herbeigeführt werden können, wenn nur lange genug und intensiv genug die Gedanken in der zu erreichenwollenden Richtung gepflegt und gehegt werden. In der Regel fällt dies jedoch weder dem diesbezüglich Denkenden noch irgendwelchen Mitmenschen auf, denn der Mensch ist ja noch nicht soweit, dass er die Gedanken in ihrer Ursache und Wirkung voll – oder auch nur teilweise – zu erfassen und zu verstehen vermag. Die Macht der Gedanken wirkt sich also sowohl auf jenen Menschen aus, der die Gedanken hegt und pflegt, wie auch auf die Umwelt, und zwar ganz gleich, ob die Gedanken bewusst oder unbewusst in Erscheinung treten, nur eben dass sie in der Regel in bewusster Form sehr viel kraftvoller sind. Mit Gedanken sind in der Regel auch Gefühle verbunden – denn aus Gedanken resultieren diese ja –, so aber auch Handlungen; folglich in der Regel Gedanken, Gefühle und Handlungen zusammengehören, womit dann die Umwelt beeinflusst wird und Geschehen und Dinge usw. erzeugt werden.

Billy

Tiere sind keine Ware und Sache

Mit einem ungewöhnlichen und in seiner Aufwendigkeit noch nie dagewesenen Wirbel, Trara und Raketenknalle, mit viel Feuer und Rauch, Umweltverschmutzung und mit dem unverzichtbaren Alkohol, der in ungeheuren Mengen durch die Kehlen festgieriger Menschen floss, wurde weltweit der glorifizierte Übergang des zum Teil recht stürmisch zu Ende gegangenen Jahres ins neue, noch reine und unbeschriebene Jahr 2000 gefeiert. Es war dies aber weder ein von so vielen *«Experten»* behaupteter Über-

gang in ein neues Millennium, noch ein Jahreswechsel mit panisch-katastrophalen Auswirkungen in Sachen Computer- und Banken-Crash usw.

Wir schreiben jetzt also das Jahr 2000, und eigentlich sollten alle Menschen in den letzten neunzehnhundertneunundneunzig Jahren gedanklich und entwicklungsmässig und somit auch im Verantwortlichkeitsgefühl und dessen Erfüllung so weit gekommen sein, dass alle Menschen die ihnen so vertrauten Wesen aller Gattungen und Arten auch wirklich als Lebensformen anerkennen und achten und somit auch das Tier als solches respektieren und dieses nicht einfach als Sache und gefühllose Ware abtun. Doch weit gefehlt, denn davon kann keine Rede sein. Erst kürzlich war diesbezüglich in einer Zeitung der Hilferuf einer verzweifelten Tierschützerin in Form eines Artikels zu lesen, in dem sich die Schreiberin in ihrer ohnmächtigen Not über die masslose Primitivität und unbeschreibliche Arroganz gewissenloser Schreibtischstrategen Luft machte, die selbstherrlich in einem komfortablen Büro ihre Zeit totschiessen und dafür enorme Gehälter beziehen. Beim Ganzen ging es um das mit Tausenden von Unterschriften untermauerte Begehren verantwortungsbewusster, steuerzahlender Menschen, dass Tiere in Stallungen nicht mehr eng und erbarmungslos eingepfercht oder in Transportlastern ohne Futter und Wasser über beinahe unendliche Strecken transportiert oder in Metzgereien bestialisch abgeschlachtet und als gefühl- und schmerz-unempfindliche Sache und Ware bezeichnet und demgemäss auch primitiv und unwürdig behandelt werden. In Wahrheit sind sie nämlich Mitgeschöpfe der Menschen; Geschöpfe, die es verdienen, als Wesen und Mitbewohner des schönen Planeten Erde akzeptiert und behandelt und nicht einfach als Sache und Ware bezeichnet, missachtet und misshandelt zu werden.

Was passiert nun aber mit all den gesammelten Unterschriften gegen die Tierschinderei? Was geschieht mit all den Petitionen, die in den Büros der sich in der Öffentlichkeit so tierliebend gebenden Verantwortlichen der doch so christlich aufgemotzten Zeit landen? Eine Zeit, die so fortschrittlich und voller Liebe sein soll: Was geschieht da in bezug auf die Tiere und was mit all den gesammelten Unterschriften, die zum Wohl der Tiere gereichen sollen? Tatsächlich passiert genau das, was schon immer über all die vielen Jahre und Jahrzehnte hinweg geschah: Die Petitionen und deren Unterschriften werden von den Verantwortlichen nicht einmal gesichtet, denn sie werden einfach missachtet und zerschnippelt, wie es auch heute geschieht und in Zukunft geschehen wird. Erst kürzlich wurden so von gewissenlosen <Volksvertretern> zwei Initiativen, die sich gegen tierunwürdige Zustände richteten und diese beseitigen sollten, aus feiger Missachtung den leidenden Tieren gegenüber, und ohne sie pflichtbewusst an eine hierfür verantwortliche Stelle zu leiten resp. sie mit gebührender Achtung in Augenschein zu nehmen und ohne sie durchzudenken und durchzudiskutieren, kurzerhand und chancenlos für die Tiere durch den Reisswolf gejagt.

Geehrte Leserinnen und Leser, wer auch nur ein einziges Mal die unzumutbaren, lebenszerstörenden, qualvollen und verachtungswürdigen Zustände von inländischen und auch grenzenüberschreitenden Tiertransporten und das unsagbare Leid und die höllischen Qualen der zu solchen Transporten und Haltungen verdamnten Tiere in TV-Sendungen oder in Wirklichkeit gesehen hat – wie halbtot-getrampelte und mit gebrochenen Knochen und Gliedern vor höllischem Schmerz gepeinigte Rinder, Pferde, Schweine, Ziegen und Schafe mittels noch nicht verendeter anderer Tiere oder mit Flaschenzügen und Kranen usw. aus den engen, blutverklebten und total überladenen Transportern gezerrt werden, ohne dass die Tiere vorher von ihren unsagbaren Qualen befreit werden – weiss, wovon die Rede ist.

Viele, das ist Gewissheit, denken in dieser Richtung: So lange wie die Menschen nicht bereit sind, sich mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln einzusetzen, um das höchst primitiv-barbarische und verbrecherische Denken und Handeln der gewissenlosen Verantwortlichen den wehrlosen Tieren gegenüber zu beenden, die die geschundenen Wesen weiterhin nur als Sache und Ware behandeln und deklarieren, sind sie – wie die direkten Fehlbaren selbst – es nicht wert, sich bewusstseinsmässig gesunde, intelligente und verantwortungsbewusste Menschen und Beschützer der Tiere nennen zu können. Nur jene nämlich dürfen sich mit dem Prädikat Mensch schmücken, welche alle Lebensformen gleichermassen mit Respekt und Ehrfurcht behandeln und allen Wesen die ihnen gebührende Würde belassen und entgegenbringen. Dazu gehören auch alle Gattungen und Arten der Tiere auf diesem eigentlich (noch) recht schönen

Planeten Erde, auf dem sämtliche Lebensformen die gleichen Rechte der Existenz und Achtung haben sollten, da sie alle Geschöpfe der Schöpfung sind.

Engelbert Wächter, Schweiz

Der letzte wahre Prophet oder: Nur ein kleiner Verrückter mit grössenwahnsinnigen Ideen?

Die Rede ist von Claude Vorilhon oder besser bekannt als Raël.

Um dieses verkannte Genie besser zu verstehen, machen wir einen kleinen Rückblick auf dessen Leben: Geboren wurde Claude Vorilhon am 30.9.1946 in Vichy/Frankreich. Er erblickte dort als unehelicher Sohn einer katholischen Mutter und eines unbekanntes Vaters, der angeblich ein jüdischer Flüchtling war, das Licht der Welt.

Erzogen wurde er von seiner Grossmutter und einer Tante, in einer kleinen katholischen Stadt namens Ambert.

Dort lernte er schon als kleiner Junge einen Mann kennen, der ihn für sein späteres Leben prägte; es war ‹Vater Dissard›, der angeblich letzte noch lebende Druidenführer.

Mit neun Jahren entdeckte der kleine Claude seine Leidenschaft für den Motorrennsport – die bis heute anhält – und richtete fortan sein ganzes Streben nach dem Ziel, ein grosser Autorennfahrer zu werden. Durch sein fixiertes Interesse litten natürlich seine schulischen Leistungen, wodurch er etliche Male die Schulen und Internate wechseln musste. Mit fünfzehn hatte er genug von Schulen, und so verschlug es ihn nach Paris, wo er sich Dank seines musikalischen Talents als Strassenmusikant über Wasser hielt. Eine Schauspielausbildung brach er wegen mangelndem Interesse wieder ab.

18jährig konnte Claude Vorilhon endlich seinen Führerschein machen und später sogar als Journalist bei einer Autozeitschrift arbeiten. Bald darauf heiratete er seine Frau, Marie Paul, in Dijon und wurde Vater. Nach einem geschäftlichen Misserfolg gründete Vorilhon kurze Zeit später, 1970, in Clermont-Ferrand eine eigene und nach seinem Geschmack erfolgreiche Automobilsport-Zeitung und konnte von nun an neue Wagen probefahren und an Rennen teilnehmen.

Endlich am Ziel seiner Träume? Weit gefehlt. Richtig los ging es dann mit Claude Vorilhon im Jahre 1973. Vorilhon war angeblich auf einem Spaziergang im Vulkangebirge über Clermont-Ferrand, als vor seinen Augen – auch angeblich – eine fliegende Untertasse landete, der ein kleiner Mann Namens Jahwe entstieg. Dieser Jahwe soll Claude Vorilhon dann auch seinen neuen Namen gegeben haben, und fortan durfte er sich Raël nennen.

Jahwe soll ein Männchen von etwa 1,20 Meter gewesen sein, mit mandelförmigen Augen, langem dunklem Haar und einem kleinen schwarzen Bart. Gekleidet war er, gemäss Vorilhon, in einen grünen Einteiler, und der Kopf war von einer Art Heiligenschein umgeben. Eine grünliche Hautfarbe war zu beobachten. Also ein den 70er Jahren entsprechendes Bild eines Ausserirdischen: Ein kleines grünes Männchen!

Raël behauptete, dass das grüne Männchen Jahwe ein Elohim sei, was da heisst ‹ein vom Himmel Gekommener›, und dass er, Raël, als letzter Prophet, als Führer und als Prophet der Religion der Religionen seine Botschaft unter die Menschen zu verbreiten habe.

Raël phantasiert weiter: Die Elohim seien eine sehr hoch entwickelte Rasse in Technik und Wissenschaft. Vor 22 000 Jahren bildeten sie durch gewaltige Sprengungen auf der Erde die Kontinente, danach erschufen sie Pflanzen, Tiere und die Menschen.

Die Elohim-Wissenschaftler synthetisierten danach in den Labors die verschiedenen Rassen, wobei sich die Juden als gelungenste Kreation herausstellten. Als die wissenschaftlichen Fortschritte der Menschen den Elohim gefährlich wurden, vernichteten diese alles Leben auf der Erde mit Nuklearwaffen.

Noah allein überlebte und rettete eine Zelle jeder Art in einer Rakete. Aus den Zellen wurde dann wissenschaftlich die Radioaktivität beseitigt und alle Geschöpfe wieder maschinell hergestellt. Eine für die Raël-

Gläubigen einleuchtende Schöpfungslehre. Da wir Menschen uns nun wieder mit der Gen-Forschung auseinandersetzen, kommen wir den Elohim wieder sehr nahe, und dass sich nicht die selben Fehler wiederholen, dafür haben wir jetzt Raël.

Raël baute sich mit seinem enormen Wissen und einigen treuen Anhängern eine neue Religion auf – die raëlistische Religion. (Ein Buch folgte mit den unglaublichen Elohim-Geschichten: Claude Vorilhon, Raël <Das Buch, das die Wahrheit sagt>, Weiden 1992/franz. 1974.)

Nach zwei Jahren zählte seine Sekte bereits 700 Anhänger. Die Elohim, so zufrieden mit seinen Leistungen, nehmen ihn zum Dank am 7. 10. 1975 auf ihren Planeten mit, auf dem wahrlich paradiesische Zustände herrschen. «Arbeit wird von Robotern erledigt, Lernen ist überflüssig, da Wissen chirurgisch beigebracht wird, und da Ärzte regelmässig die Gehirne überprüfen, gibt es keine Kriminalität. Langeweile kennen die Schöpfer trotzdem nicht: Es gibt auf ihrem Planeten nämlich auch Frauen. Andere Zeitvertreibe sind Künste und Sport, um von der Gemeinschaft oder einer Frau bewundert zu werden, und zwar gerade auch brutale bis tödliche Sportarten, die der Aggressionsableitung dienen. Besonders nützlich sind der Automobil- und Motorradsport.» (Aus: Claude Vorilhon, Raël <Das Buch das die Wahrheit sagt>.)

– Die geistige Evolution sowie der technische Fortschritt lassen grüssen. –

Es gäbe über Raëls Kontakte noch unzählige andere Geschichten zu erzählen, aber das würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen.

Erwähnenswert wäre noch folgendes: Vorilhon erzählt, dass Jahwe sein leiblicher Vater sei und dass seine Mutter, wie damals Maria, ohne ihr Wissen in ein Fluggerät mitgenommen und begattet wurde, und zwar am 25. Dezember 1945. Daher wird die Zeit ab 1946 neu gezählt, Jahr 1 nach Claude Raël.

Kurzum: Seit dem Jahre 1975 boomte die Raël-Bewegung und wurde zu einer ansehnlichen Sekte, die immer wieder Schlagzeilen machte. Letzthin veröffentlichte die Raël-Sekte im Web folgendes: Raël, der Gründer der Sekte, mit angeblich 35–40 000 Mitgliedern in 85 Ländern, habe die erste Firma zum Klonen von Menschen gegründet. Das Klonen von Menschen kostet den Interessierten nur 200 000.– US \$; Sammeln und Aufbewahren von menschlichen Zellen nur 50 000.– US \$. Damit die Raël-Bewegung, und somit er selbst, bestehen und angenehm leben können, sollen ihn seine Anhänger mit bis 7% des Nettoeinkommens unterstützen.

Weitere Botschaften von Raël: Jedes Wesen ist selber Herr über sein Leben und seinen Tod. Wer zu sehr leidet, hat das Recht, sich umzubringen. Leidet ein geliebter Mensch zu stark, so darf man ihm beim Suizid (Selbstmord) helfen.

Oder: In seiner Schrift mit dem Namen <Apocalypse Nr. 101> steht:

«Für die Elohim zu sterben, ist das schönste, was es auf diesem Planeten gibt.
Es ist der Schlüssel zu Allahs Garten oder zu dem Planeten der Ewigkeit.»

Lange Rede kurzer Sinn: Die Raël-Bewegung kann und muss man als eine Endzeit-Sekte übelster Form ansehen. Es bleibt zu hoffen, dass sie nicht dasselbe Ende findet wie die Hale Bopp- oder Jones-Town- und Davidianer- sowie Sonnentempler-Sekte usw.

Eine eigene Beurteilung möge jedem selbst überlassen sein.

Silvano Lehmann, Schweiz

Korrektur

Im FIGU-Bulletin, Nr. 25 vom Dezember 1999 hat sich auf Seite 14, in der dritten Zeile leider ein Fehler eingeschlichen, wie unsere aufmerksamen Leser bereits festgestellt haben. Richtig heisst es natürlich:

... unsere Sonne, die rund 1 392 000 Kilometer Durchmesser aufweist ...

Wir danken unseren Lesern für ihre Aufmerksamkeit und den freundlichen Hinweis.

Billy



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.ch>
E-Mail: info@figu.ch

6. Jahrgang
Nr. 28, Mai 2000

Null

Mit dem letzten Jahr des zwanzigsten Jahrhunderts resp. dem zweiten Jahrtausend steht ein Jahr mit drei Nullen ins Haus – 2000. Dazu fragte der *«Tages-Anzeiger»* am 29.12.1999: *«Doch woher kommt eigentlich das Ziffer gewordene Nichts?»*, um dann gleich selbst folgendes dazu zu erklären:

Am Anfang war ein runder Kringel. «Kha» nannten die Inder ihn. Das bedeutete zugleich Loch und Höhle, aber auch Himmel. Ob die Inder das runde Zahlen-Symbol tatsächlich zuerst erfanden oder die Chinesen, ist unter Experten noch immer umstritten. Jedenfalls war es der Inder Aryabhata, der den Kringel erstmals in seinem mathematischen Werk nannte. Das war 499 nach Christi Geburt. Die Birkenrinde, auf die der Meister damals schrieb, ist natürlich längst verfault. Daher ist unbekannt, wie der Inder die Null im Detail gemalt hat. Gedacht war der Kringel als Platzhalter in den indischen Rechenschiebern: Um nach der Neun die nächst höhere Zahlenreihe zu beginnen, musste ein handfestes Symbol für die Lücke her: «Kha», das Loch.

Während sich die Einwohner Europas immer noch mit dem römischen Zahlensystem herumschlugen und ein «X» für eine Zehn, ein «C» für Hundert und ein «M» für Tausend malten, klauten die Araber die Idee mit der Null von den Indern. Das Abendland blieb weiterhin ohne Kultur und Null. Erst im 10. Jahrhundert, als in Sizilien und Spanien die (arabischen) Mauren herrschten, bekamen die Europäer Wind vom indischen Kringel. Und im 13. Jahrhundert begannen europäische Kaufleute mit dem Platzhalter zu operieren. Die einfacheren Krämerseelen und das Volk warteten nochmals 300 Jahre, bis sie ihre Rechenfibeln mit den römischen Zahlen wegwarfen.

Doch auch in dieser Zeitspanne war die Null meist ein Platzhalter und keineswegs ein anerkanntes Symbol für diejenige nicht natürliche Zahl, die unter der Eins steht. Erst Adam Riese, nach dem wir heute immer noch rechnen, führte die Null im 16. Jahrhundert als nicht natürliche Zahl ein, die fortan in den Lehrbüchern vor der Eins genannt wird.

Tages-Anzeiger

Gemäss Ptaahs Erklärung übernahm der Inder Aryabhata den Kringel resp. die Null uralten Aufzeichnungen, die später, wie auch Aryabhatas Aufzeichnungen, den Weg alles Vergänglichen gingen. Die Uraufzeichnungen, mit denen er operierte, gingen auf alttyranische Ziffern zurück, bei denen die Null als ein kleiner Punkt oder auch als kleine Herzform dargestellt wurde, woraus Aryabhata – auch Arjabhata – den Kringel schuf. Er war nicht nur Mathematiker, sondern auch Astronom und wurde geboren am 21. 3. 476 in Kusumapura bei Patna. Gestorben ist er am 14. 1. 552 (gemäss Ptaahs Angaben). *«Aryabhatiya»*, ein

von ihm geschaffenes Lehrgedicht enthält mathematische und astronomische Beiträge. Aryabhata löste Gleichungen durch Kettenbrüche und lehrte die Achsendrehung der Erde. Er war auch der erste, der die Sinusfunktion (eine der Winkelfunktionen) gebrauchte.

Billy

Distanz Erde-Plejaden (nicht Plejaden-Plejaren)

Wie Messungen des europäischen Astronomie-Satelliten Hipparchos ergeben haben, beträgt die Distanz zwischen den Plejaden im Sternbild Stier und der Erde 385 Lichtjahre, also rund 35 Lichtjahre weniger, als dies bisher angenommen wurde.

Tages-Anzeiger 23.12.99

Diese neue Distanzberechnung, die möglicherweise immer noch nicht ganz mit der Realität übereinstimmt, hat jedoch keinen Einfluss auf die Distanz von der Erde zu den Plejaden-Plejaren im benachbarten Raum-Zeit-Gefüge, die rund 500 Lichtjahre beträgt, wie dies seinerzeit auf der sogenannten ‹Grossen Reise› von Semjase erklärt wurde.

Christan Frehner

Die von mir verschiedentlich gemachten Distanzangaben von rund 420 Lichtjahren Erde-Plejaden entsprachen jeweils den Angaben der irdischen astronomischen Wissenschaft.

Billy

Rassismus, Neonazismus, Extremismus, Antisemitismus

Immer wieder kommt es vor, dass die FIGU und insbesondere ‹Billy› Eduard Albert Meier um ihre Meinung angefragt werden bezüglich Organisationen wie in bezug auf die sogenannten Illuminati, die Bilderberger und die Freimaurer sowie Personen wie die Rockefeller- und Rothschildfamilien, usw. In den meisten Fällen senden uns die Fragesteller Pamphlete und ‹Enthüllungsschriften› zu, deren extremer, ja gar verleumderischer Inhalt uns nun dazu bewog, unsere diesbezügliche Haltung einmal öffentlich zu erläutern.

Die FIGU und ‹Billy› Eduard Albert Meier distanzieren sich in aller Deutlichkeit von all den vielen abstrusen Verschwörungstheorien, die in Buchform und übers Internet weltweit verbreitet werden. Buchwerke wie jene von Jan van Helsing (alias Jan Holey) und insbesondere Schriften wie die sogenannten ‹Protokolle der Weisen von Zion› stellen übelste verleumderische Machwerke dar. Vor allem bei letzterem handelt es sich um ein erfundenes Wahnsinnswerk zum Zwecke der Verleumdung und Vernichtung der Menschen jüdischen Glaubens. Praktisch alle Schriften dieser Art zeugen von einem verwirrten, nazistischen und religiösen Fanatismus ausgeartetster Form.

Weiter distanzieren wir uns von all jenen, die behaupten, dass der sogenannte Holocaust, die Massenvernichtung einer riesigen Zahl von Menschen vielerlei Glaubens- und Denkrichtungen durch das deutsche Naziregime, gar nicht stattgefunden habe und eine reine Propagandalüge sei. Des weiteren verurteilen wir alle Formen von Rassismus und Fremdenhass, denn diese sind menschenverachtend und menschenunwürdig.

Wir sind der Überzeugung, dass die freie Meinungsäußerung dort ihre Grenzen findet, wo Menschen wegen einer anderen Glaubensrichtung und Rasse usw. verunglimpft, bedroht und gar getötet werden. Dies schliesst jene Leute und Organisationen mit ein, die unter dem Vorwand der ‹Bekämpfung von Antisemitismus und Rassismus usw.› ihrerseits andere Menschengruppen ausgrenzen und dadurch Massnahmen zu verhindern versuchen, die dem langfristigen Wohl der Menschheit dienen, so z.B. wirksame Massnahmen gegen die Überbevölkerung, wie sie die FIGU propagiert.

Um einigen Personen gleich jetzt schon den Wind aus den Segeln zu nehmen: Wenn in Gesprächen zwischen Billy und den ausserirdischen Besuchern beispielsweise ‹die Amerikaner› (USA) oder ‹die

Israelis» stark kritisiert wurden und werden, dann sind damit selbstverständlich nur all jene Angehörigen und Elemente jener Länder gemeint, die in ihrem Egoismus und Machtstreben sowie ihrer religiösen Verwirrung, Bösartigkeit und in ihrer Überheblichkeit die Erde und die Menschheit an den Rand des Abgrunds bringen. All jene Menschen in den betreffenden Ländern, die anständige Bürger und keiner Ausartung verfallen sind, müssen sich selbstverständlich nicht betroffen fühlen – und werden dies wohl auch nicht tun, weil sie nämlich selber unter dem selbstherrlichen Tun ihrer ausgearteten Landsleute leiden.

Wenn jemand seinen Mitmenschen wegen dessen Hautfarbe, Glauben, Nationalität oder Geschlecht usw. als minderwertig verurteilt, dann zeugt dies eindeutig von seinem eigenen niederen Bewusstseinsstand und seiner verwerflichen Gesinnung. Das ausgeartete Denken und Verhalten solcher «Gesinnungstäter» soll denn auch hart und offen kritisiert werden und allenfalls müssen dagegen wirksame Massnahmen ergriffen werden.

Es ist die Pflicht eines jeden einzelnen Menschen, und somit jeder Regierung und jedes Landes, endlich zu erkennen, dass in jedem Mitmenschen ein geistiges Teilstück der Schöpfung steckt und dass dadurch jeder Mensch mit allen andern Menschen als Menschheit verbunden ist. Dass diese Erkenntnis zunehmend ins Bewusstsein der Menschen dringt, dafür kämpft die FIGU!

Christian Frehner

Die «Protokolle der Weisen von Zion»

Antisemitisch-neonazistische Gruppen, Organisationen, Einzelfanatiker und sonstige jüdenfeindliche Kreise funktionieren seit 1903 offiziell mit den sogenannten «Protokollen der Weisen von Zion» herum, die jüdisch-zionistischen Kreisen resp. Weisen zugeschrieben werden. Seither gaben und geben sie immer wieder Anlass zur Judenverfolgung und zum Judenhass. Doch was entspricht in bezug auf diese «Protokolle» tatsächlich der Wahrheit? Mit wenigen Worten gesagt – wie die Plejadier/Plejaren erklären – handelt es sich um ein ungeheures Lügenwerk, um eine ungemein üble Fälschung resp. um ein Plagiat, entstanden aus früheren Romanen, die nach Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden. Gemäss den plejadisch-plejarischen Angaben schuf daraus der oberste Chef des russischen Geheimdienstes in Paris, Pjotr Ratschkowski, in den Jahren 1897/98 die endgültige Fassung des verleumderischen Werkes, das dann erstmals im Jahre 1903 in Russland in der Zeitschrift «Znamia» (Das Banner) veröffentlicht wurde – mit der lügnerischen Behauptung, dass das «Protokoll» echt sei. Die eigentliche Verbreitung desselben fand jedoch erst im Jahre 1919 statt, und zwar recht explosionsartig als Werk russischer Gegner der Revolution von 1917. Zweifellos bestand dabei die Absicht darin, mit der Veröffentlichung der angeblichen Protokolle den Antisemitismus zu einer Waffe gegen den Bolschewismus zu formen. Im NSDAP-Deutschland wurden die «Protokolle» dann übernommen – hergebracht und eingeführt von einem in deutschem Exil lebenden ukrainischen Offizier und Kämpfer gegen die russische Revolution namens Fjodr Winberg.

Das verleumderische Werk ist noch heute im Umlauf und richtet weiterhin und neuerlich rassistischen Schaden an, wobei behauptet wird, die Juden hätten eine geheime Weltregierung geschaffen und alles Gold gehortet; die «Weisen von Zion» und das jüdische Volk seien schuld an Kriegen und politischen sowie wirtschaftlichen Krisen usw. Solche verleumderischen Behauptungen existieren in vielerlei Variationen von «Protokollen», was natürlich für antisemitisch-nazistische und sonstige rechtsextreme Rassistenkreise ein gefundenes Fressen darstellt. Als Beispiel mögen die zwei folgenden Versionen von Unsinnbehauptungen der angeblichen Protokolle dienen:

Zitat:

9. Die Funktion des Krieges

... «Um Machthungrige zu einem Missbrauch der Macht zu veranlassen, werden wir alle Kräfte in Gegnerschaft zueinander bringen. In ganz Europa, und mittels der Beziehungen Europas auch in anderen Erdteilen, müssen wir Gärungen, Zwiespälte und Feindschaften erschaffen ... Wir müssen in der Lage sein, jedem Widerstand

durch Kriege mit dem Nachbarland zu begegnen. Wenn diese Nachbarn es jedoch auch wagen sollten, gegen uns zusammenzustehen, dann müssen wir ihnen durch einen Weltkrieg Widerstand bieten ...»

oder Zitat:

12. Der Tod

... «Der Tod ist das unvermeidliche Ende aller, daher ist es besser, jene diesem Ende näherzubringen, die unseren Zielen im Wege stehen.»

Heutzutage werden durch die antisemitisch-neonazistischen sowie sonstigen rassistischen und rechts-extremen Kreise alle Regierungen und hohen Regierungspersonen sowie alle Banken und deren Bosse – an erster Stelle die Rothschilds sowie die Wirtschaftsmagnaten usw. – in die verleumderischen Machenschaften der «Protokolle» hineinpraktiziert, um den Hass insbesondere gegen die jüdische Welt und deren angebliche Weltregierung zu schüren.

Zur Nazizeit wurde die antisemitische Hetzschrift «Protokolle der Weisen von Zion» mit Pro- und Hurragebrüll speziell durch die Nazis verbreitet, und zwar nicht nur in Deutschland, sondern auch überall dort, wo Nazis in anderen Ländern tätig waren. In der Schweiz waren dies die Fröntler, die die Lügen-Protokolle in Umlauf brachten, als im Frühling 1933 Adolf Hitler in Deutschland endgültig die Macht ergriff. Das liess die jüdischen Organisationen in der Schweiz dazu greifen, gegen die verleumderischen Protokolle gerichtlich vorzugehen, und zwar beim Berner Amtsgericht. Der Prozess löste eine weltweite Beachtung aus, und es wurde klargelegt, dass die angeblichen Protokolle eine Fälschung resp. ein Lügenwerk waren. Leider wurde das Urteil einige Jahre später durch das Obergericht wieder bagatellisiert und sozusagen aufgehoben, wodurch die Lüge und Verleumdung gegen die Juden wieder Oberwasser gewann.

Die «Protokolle der Weisen von Zion» sind nichts anderes als Lüge, Betrug und Schwindel in wahrhaftig völkerverbrecherischer Form. Sie sind ein ungeheuerlich verleumderisches Machwerk verantwortungsloser, verbrecherischer Antisemiten; ein böses völkerverunglimpfendes und völkermordendes Machwerk, mit dem auch Adolf Hitler und seine Schergen herumfunktionierten und das ungemein viel dazu beitrug, dass im hitlerschen Nazireich Millionen von unschuldigen Juden und auch Andersrassigen und Andersgläubigen – Männer, Frauen und Kinder – gequält, gefoltert und grauenvollen Toden überantwortet wurden.

Für Interessenten ist folgendes Buch lesenswert: «Die Protokolle der Weisen von Zion» von Jeffrey L. Sammons, Wallstein-Verlag, ISBN 3-89244.191-X.

Billy

Leserfrage

Welches sind die hauptsächlichlichen Herrschafts- resp. Regierungsformen, die auf der Erde existieren?

Uwe Müller/Deutschland

Antwort

Bekannt sind mir folgende Herrschafts- resp. Regierungs- und Verwaltungsformen, für deren Vollständigkeit ich jedoch nicht garantieren kann:

Aristokratie	=	Herrschaft durch vornehme Geburt oder durch Besitz
Autarkie	=	selbst alles besitzen/erzeugen
Autokratie	=	monarchisch oder diktatorisch
Bürokratie	=	staatlich, politisch oder privat organisierte Verwaltung
Charismatokratie	=	Charismaherrschaft = durch Charisma beherrscht/herrschend
Demokratie	=	Volksherrschaft – Volksbestimmung

Expertokratie	=	Expertenherrschaft = Herrschaft der Sachverständigen
Gerontokratie	=	Altenherrschaft, Ältestenherrschaft, Greisenherrschaft
Hierokratie	=	Priesterherrschaft
Meritokratie	=	Verdienst-Herrschaft = Herrschaft durch Verdienst/Leistung für politische Verantwortlichkeit
Militokratie	=	Militärherrschaft
Monokratie	=	Einzelherrschaft = Herrschaft eines einzelnen
Ochlokratie	=	Massen- und Pöbelherrschaft
Oligokratie	=	(Oligarchie) Herrschaft weniger
Plutokratie	=	Geldherrschaft
Technokratie	=	Technikherrschaft = Vorherrschaft der Technik
Monotheismus	=	Eingottheit-Religion
Polytheismus	=	Mehrgottheiten-Religion = Viel-Gottheiten-Religion
Patriarchat	=	Männerherrschaft
Matriarchat	=	Frauenherrschaft
Hierarchie	=	Rangherrschaft = <Heilige Herrschaft>
Anarchie	=	Herrschaftslosigkeit, Gesetzlosigkeit
		1) Individualistischer Anarchismus = schrankenlose Freiheit für den einzelnen, absolute Vereinigungsfreiheit und unbeschränktes Privateigentum
		2) Kollektivistischer Anarchismus (revolutionärer Anarchismus) klassenlose Kollektivordnung und Kollektiveigentum

Billy

Leserfrage per E-Mail

Im Buch GENESIS, geschrieben von <Billy> Eduard Albert Meier, steht in etwa folgendes: Das Absolute Absolutum ist entstanden selbstkreierend aus dem absoluten Nichts.

Kann ich mir die Überlegungen machen: Das absolut Natürliche ist die absolute Ausgeglichenheit. Da ich davon ausgehe, dass das Absolute Absolutum auch diesem Gesetz unterworfen ist, könnte ich doch sagen, wenn ich von ausserhalb dessen es betrachte, also im Nichts stehe, dass eben gar nichts existiert, da ja eine Ausgeglichenheit herrscht und theoretisch sichtbare Kräfte sich in der Sichtbarkeit aufheben. Soweit auch deine Aussage im Buch <Genesis>: «Das Absolute Absolutum ist zugleich der Anfang und das Ende» was auch besagt, dass eine Gleichzeitigkeit besteht, die in der Unendlichkeit zu finden ist, wie oben von mir beschrieben der Übergang von einem Tag zum anderen (Anm. Billy = bezieht sich auf eine unrichtige Zeitberechnung des Fragestellers), eben 24.00 Uhr und 00.00 Uhr – der Anfang ist zugleich das Ende. Man könnte auch sagen, es ist nie passiert – es existiert nichts und doch existiert es.

Es würde mich freuen, wenn auch Billy diesen Text zu Gesicht bekäme, und noch mehr freuen würde es mich, wenn du, Billy, auch Deinen Standpunkt kundgeben würdest.

Daniel Lutz/Schweiz

Antwort

Der ganze Fragenkomplex ist zwar etwas konfus (wie auch die falschen Zeitberechnungen), doch will ich trotzdem versuchen, eine verständliche Antwort zu geben: Wie es scheint, hat Daniel nur wenig Kenntnisse in bezug auf die Geisteslehre, weshalb es wohl notwendig ist, etwas ausführlicher in der Fragenbeantwortung zu werden (das soll in keiner Weise ein Vorwurf sein).

Erstens muss gesagt werden, dass weder irgend etwas Schöpferisches an und für sich noch das Absolute Absolutum irgendwelchen Gesetzen unterworfen ist, denn im Schöpfungsbereich – so lehrt die Geistes-

lehre – ist alles nur den Gesetzen und Geboten eingeordnet und daher also damit gleichgerichtet und gleichtätig. Nur dadurch ist die Sicherheit und Gewährleistung gegeben, dass alles ineinander und miteinander in ausgeglichener Harmonie bestehen und wirken kann. Damit wird auch die Richtigkeit dessen bestätigt, dass das absolut Natürliche die Absolute Ausgeglichenheit in absoluter Harmonie und Gesetzmässigkeit darstellt. Das absolut Natürliche in absoluter Ausgeglichenheit, Harmonie und Gesetzmässigkeit existiert jedoch nicht im grobmateriellen Bereich der Schöpfung resp. des Universums, weil alle Formen der grobmateriellen Ebenen einen derart niedrigen Evolutionsgrad/-stand aufweisen, dass sie die absolute Natur des Schöpferischen nicht erleben und ausleben können, sondern diese in einem langwierigen und Millionen von Jahren dauernden Evolutionsprozess nach und nach langsam erlernen müssen. Dies trifft ganz speziell auf die bewusst evolutionsfähige Lebensform Mensch zu, so aber auch auf alles sonstig Existente in universeller Weite.

Und wenn nun die Rede ist vom absoluten Nichts, dann muss darunter das rein Grobmaterielle verstanden werden. Das Absolute Nichts ist also im Sinne der Geisteslehre auf rein grobstoffliche Materie bezogen. In bezug auf die Geisteslehre, und davon wird in allen unseren Lehrschriften – also auch hinsichtlich der GENESIS – ausgegangen, ist also zu verstehen, dass das absolute Nichts bedeutet, dass rein nichts Grobstoffliches vorhanden war, dass also in dieser Beziehung ein absolutes Nichts herrschte.

Wird nun jedoch vom Feinstofflichen und Immateriellen ausgegangen, dann sieht die Sache völlig anders aus, denn der absolute Nichtsraum, in dem also keinerlei Grobmaterie existiert, und zwar auch nicht in feinsten Form, ist eine Ebene und damit ein Raum, der rein schöpferisch bedingt ist. Und dieser Raum ist nicht leer, sondern angefüllt mit schöpferischer Energie. Im absoluten Nichtsraum, in dem also nichts Grobstoffliches existiert – daher eben absolutes Nichts –, existiert jedoch seit Urbeginn aller Existenz die allgrosszeitliche Schöpfungsenergie resp. die allgrosszeitliche Schöpfungs-Geistenergie, aus der heraus sich auch das urtümliche SEIN-Absolutes-Absolutum entwickelt hat, das (bisher, und auch nur in der Geisteslehre) als die höchste Absolutes-Absolutum-Form bekannt ist und dem nebst dem Absoluten Absolutum noch fünf weitere Absolutes-Absolutum-Formen zugehören. Das Absolute Absolutum ist nur die höchste Schöpfungsform im schöpferisch-evolutiven Werdegang, die sich durch ein erstlich grobmaterielles/grobstoffliches Universum (Schöpfung) über eine Schöpfungsreihe von 10^{49} verschiedenen geistenergetischen Stufen/Ebenen/Universen entwickelt hat. Und dieses Absolute Absolutum entspricht gerademal der tiefsten Absolutum-Form, die da gesamthaft folgende sind:

- 1) Absolutes Absolutum (= niederste Absolutum-Form).
- 2) Ur-Absolutum (Ur-Absolutes Absolutum).
- 3) Zentral-Absolutum (Zentral-Absolutes Absolutum).
- 4) Kurations-Absolutum (Kurations-Absolutes Absolutum).
- 5) Super-Absolutum (Super-Absolutes Absolutum).
- 6) SOHAR-Absolutum (SOHAR-Absolutes Absolutum).
- 7) SEIN-Absolutum (SEIN-Absolutes Absolutum [bisher in der Geisteslehre bekannte höchste Absolutum-Form, die sich aus dem geistenergetischen SEIN-Raum selbst erschaffen hat]).

Jede Absolutum-Form, wie auch jede Schöpfungs-Form erschafft sich selbst aus sich selbst heraus, jedoch urtümlich hervorgehend aus einer Idee einer vorgelagerten Form = Ur-Schöpfung oder Ur-Absolutum usw. Einzig das SEIN-Absolutum hat sich aus einer eigenen Idee erschaffen. Im weiteren existieren sämtliche 10^{49} verschiedenen Schöpfungsformen der Ebenen gleicher Zahl und in unendlicher Anzahl, wie auch alle Absolutum-Formen im absoluten Nichtsraum, in dem keinerlei grobstoffliche Materie, jedoch alle feinststoffliche Schöpfungs-Geist-Energie gegeben ist.

Im Gegensatz zum Absoluten Nichts wäre, wenn es dies geben würde im Schöpfungsbereich oder im Bereich der Absoluten Absoluten und damit in den rein geistenergetischen Ebenen und Räumen, ein Absolutes Nichts als Absolutes SEINlos zu bezeichnen. Dies entspräche jedoch nur einem Glauben resp.

einer Vermutung, denn in Wahrheit gibt es das Absolute SEINlos nur in äussersten Existenzbereichen des Hochgeist-Energie-Raumes, weil das gesamte Absolute Nichts nur im materiellen Sinn gesehen werden kann, denn der eigentliche Schöpfungs- und Absolutum-Raum ist durchwoben von der Schöpfungs-Geist-Energie und von der Absolutum-Geist-Energie, folglich ein wirklicher Nichts-Raum also nicht existiert, sondern nur ein Absolutes Nichts in bezug auf das rein Materielle, die Grobmaterie, die in jedem Fall in ihrer Urtümlichkeit immer aus rein schöpferisch-geistiger Energie entsteht, deren Ursprung dem Verstand des Menschen wohl immer ein Geheimnis bleiben wird.

Stünde man nun also im Absoluten Nichts, das sich, wie erklärt, nur auf das Grobstoffliche bezieht, dann wäre man umgeben und umwoben von Schöpfungs-Geist-Energien. Dies aber bedeutet, dass man tatsächlich existiert, und zwar in der absoluten Ausgeglichenheit der schöpferischen Harmonie und deren Gesetzmässigkeiten.

Wird nun das Absolute Absolutum betrachtet, das zugleich Anfang und Ende ist, dann hat das seine Bewandnis damit, dass das Schöpfungs-Universum – wie dieses in der aktuellen Form existiert – zwar bereits eine Kreation aus sich selbst heraus ist, jedoch gezeugt durch eine Idee einer Ur-Schöpfung, dass jedoch das urtümlichste Schöpfungs-Universum in 10^{49} -facher Form anfänglich durch das Absolute Absolutum geschaffen wurde. Darum bedeutet das Absolute Absolutum auch den Anfang, nämlich den Anfang der 10^{49} -fachen Schöpfungsformenreihe. Und das Absolute Absolutum ist darum auch das Ende, weil sich sämtliche ihr eingeordneten Schöpfungsformen letztendlich selbst zum Absoluten Absolutum hoch und in dieses hinein entwickeln, um mit ihm eins zu werden. Aus dieser Geisteslehre ist zu verstehen, dass das Absolute Absolutum zugleich Anfang und Ende ist.

Das Ganze ist also einer ständigen Evolution mit den Zyklen des Werdens und Vergehens und des Wiederwerdens eingeordnet, folglich also immer alles geschieht, existent ist und sich entwickelt.

Billy

Leserfrage

Im sechsten Kontakt vom 23.2.1975 werden die Haupt- und Unterperioden der Geistentwicklung aufgelistet. Ist meine Annahme richtig, dass der ‹wabernde› Hohe Rat z.B. in die Stufe 6.4, die erste Reingeistebene Arahathatersata in Stufe 6.5 und die Petale-Ebene in die Stufe 6.6 eingeordnet werden. Gibt es ausser Arahathatersata und Petale noch weitere Reingeistebenen? Im Buch OM im Kanon 31 werden sieben Wächter der Ebene Arahathatersata erwähnt – sind diese Wächter symbolisch oder besteht die Ebene nur aus sieben Geistformen?

N.L./Deutschland

Antwort

Der Hohe Rat ist in die Ebene 6.1 einzuordnen, während Arahathatersata in die Ebene 6.2 gehört. Die Petale-Ebene gehört in die Stufe 6.6. Demgemäss sind die Fragen-Angaben nicht ganz richtig.

Die sieben Wächter der Ebene Arahathatersata bestehen aus sieben verschiedenen resp. in der Evolution unterschiedlichen Ebenen. Es handelt sich also nicht um sieben Geistformen, sondern um Geistesebenen-Unterteilungen verschiedener Entwicklungsstufen, wobei in jeder Ebene eine Geist-Wir-Form existiert, was bedeutet, dass unzählige Geistformen in jeder Ebene existieren und wobei diese Geistformen jeder Ebene als Wir-Form genannt sind. Eine Wir-Form wiederum besteht in der Zusammenballung resp. in der Vereinigung aller einer Ebene angehörigen Geistformen. Dies gilt auch für den materiellen Bereich, folglich also z.B. die irdische Menschheit einer Wir-Form entspricht.

Billy

Leserfrage

Ist sich eine Geistform im Jenseits ihres <Todes> und ihrer vorigen Leben im Diesseits bewusst? Wie überhaupt kann man sich das Leben im jenseitigen Bereich vorstellen?

N.L./Deutschland

Antwort

Wenn die Geistform beim Tod des materiellen Körpers diesen verlässt, dann verfällt sie nicht ebenfalls dem Tod, sondern lebt weiter, denn sie ist als Teilstück Schöpfungsgeist absolut unsterblich und folglich also keinem Werden und Vergehen eingeordnet wie der materielle Körper des Menschen. Also kann und muss sich die Geistform, wenn sie in den Jenseitsraum überwechselt, nicht ihres <Todes> bewusst werden, denn sie ist ja von endloser Existenz, in der nur Liebe, Wissen, Harmonie und Weisheit gesammelt wird in zeitloser Form. In diesem Sinne bedarf es daher auch keiner Erinnerung an ein vorgegangenes materielles Leben, denn wie die Existenz der Geistform selbst, sind auch Liebe, Wissen, Wahrheit, Harmonie und Weisheit absolut zeitlos, und zwar nach dem Prinzip, alles hat immer existiert und wird immer existieren. Ein Erinnerungsvermögen ist allein bestimmten materiellen Lebensformen eigen sowie deren Gesamtbewusstseinsblock – und zu diesen Lebensformen gehört die Gattung Mensch mit all ihren Arten. Der Geist resp. die Geistform ist – wenn man so sagen darf – ein lern- und speicherfähiger Computer ungeheurer Kapazität und Kraft, der sich selbsttätig evolutioniert, der jedoch nur sammelt, speichert, lernt und wieder Kräfte freigibt, ohne jedoch Erinnerungen des Lebens des materiellen Körpers zu sammeln. Dies nämlich bleibt allein dem halbmateriellen Gesamtbewusstseinsblock sowie dem materiellen Bewusstsein mit dessen Gedächtnis vorbehalten.

Das Leben resp. die Existenz des Geistes resp. der Geistform im Jenseitsbereich kann man sich nicht in einer Form des Werdens und Vergehens vorstellen, denn die Existenz der Geistform ist zeitlos und ohne Anfang und Ende in rein empfindungsmässiger Form. Das bedeutet, dass das Leben der Geistform als SEIN-Zustand zu erklären ist, in dem nur geistesmässige Empfindungen herrschen, wodurch Raum und Zeit gegenstandslos werden.

Billy

Leserfrage

Wie kann eine einseitige Bündnisliebe, wie sie in der Schrift <Gesetz der Liebe> beschrieben wird, bestehen, wenn doch einer der beiden Partner keine Liebe empfindet? Wieso wird denn so ein Ehebund überhaupt eingegangen?

N.L./Deutschland

Antwort

Da der Mensch einen eigenen, freien Willen besitzt und daher nach eigenem Gutdünken schalten und walten kann, vermag er auch seine Gedanken und Gefühle nach eigenem Ermessen zu steuern. In dieser Form ist es ihm also freigestellt und eigen, dass er nach eigenem Ermessen eine wahre geist-empfindungsmässige oder eine einfach gefühls- oder emotionsmässige Liebe entwickeln kann, und zwar in jeder Hinsicht, so eben auch in bezug auf eine Bündnisliebe, die dem Menschen gemäss sowohl gedanklich-gefühlsmässig, emotional oder geist-empfindungsmässig sein kann. Da der Mensch – wie gesagt – einen freien Willen besitzt, ist es ihm auch freigestellt, in irgendeiner Form eine Liebe aufzubauen resp. zu entwickeln in richtiger oder falscher Form. Dies ist sein ureigenes Recht, das er jederzeit in Anspruch nehmen kann. Und wie es in bezug auf den freien Willen des Menschen gegeben ist, dass er je nach Belieben sich zu einem Mitmenschen usw. neutral verhält, ihm gleichgültig entgegentritt oder ihn hasst, so kann er ihn auch nach eigenem Ermessen und freiem Willen in irgendeiner wahren oder falschen Form lieben. So kommt es, dass der eine Mensch seinen Nächsten liebt – egal in welcher Form –, während der andere sich gegen-

über dem ihn Liebenden völlig gleichgültig oder ablehnend usw. verhält. So kann der eine den nächsten Menschen lieben oder hassen, ohne dass diese Liebe oder der Hass vom andern entgegnet wird. Dies kann auch so geschehen in einer Bündnisliebe, die nur einseitig gegeben ist. Und es kommt tatsächlich oft genug vor, dass bei einer Eheschliessung nur eine einseitige Bündnisliebe in Erscheinung tritt, während auf der anderen Seite vielleicht nur Vernunftsgründe für die Eheschliessung vorherrschen, vielleicht aber auch Profitgier oder sonstiges. Des Menschen Wille ist sein Himmelreich, heisst es, und genau demgemäss handelt er auch in bezug auf eine Bündnis- oder sonstige Liebe.

Billy

Leserfrage

Jetzt mal eine moralische Frage: Ist es wirklich rechtens, immer und wirklich immer die Wahrheit zu sagen, auch wenn man in einer bestimmten Situation weiss, dass eine selbstlose Lüge Leid verhindern könnte und somit eigentlich nur Vorteile hätte? Der Philosoph Immanuel Kant führt als Beispiel für seinen kategorischen Imperativ folgenden Fall an: Ein von einem Mörder gejagter Mann sucht Schutz bei einem Nachbarn und versteckt sich in dessen Haus. Wird der Nachbar nun vom Mörder gefragt, ob er den gesuchten Nachbarn in seinem Haus versteckte, muss dieser die Wahrheit sagen und den wehrlosen Mann dem Mörder ausliefern. Um nicht das Gesetz zu brechen, muss er in jedem Fall die Wahrheit sagen, wie es auch von den Mitmenschen erwartet wird. Was ist davon zu halten und was sagen die schöpferischen Gesetze dazu?

N.L./Deutschland

Antwort

Immanuel Kants kompromissloser Standpunkt, der auch von verschiedenen anderen Philosophen vertreten wird, ist im Rahmen des Bezugs dessen unrichtig, dass eine Verheimlichung von etwas als Lüge oder Notlüge bezeichnet wird. Wenn also im vorgenannten Kant-Beispiel die Anwesenheit des durch den Mörder Gesuchten vom Nachbarn verheimlicht wird, dann hat das nichts mit einer Lüge oder Notlüge zu tun, sondern einzig und allein mit einer Verheimlichung eine Tatsache, die aus Gewissensgründen und zum Schutz des Lebens eines anderen Menschen erfolgt.

Eine Lüge oder Notlüge ist etwas völlig anderes als eine Verheimlichung einer Tatsache – darüber lässt sich nicht streiten, und zwar auch dann nicht, wenn alle Philosophen der Welt dagegen Zeter und Mordio schreien und Amok laufen. Eine Lüge oder Notlüge ist in jedem Fall immer eine bewusste, unwahre Täuschung und Aussage zum eigenen Wohl und Profit usw. Eine Lüge oder Notlüge ist und bleibt also immer eine absichtliche Entstellung der Wahrheit zum eigenen Vorteil, und zwar auch in Hinsicht von Gefühlen und Emotionen. Lüge und Notlüge sind Verdrehungen der Tatsachen sowie gewollte Zweideutigkeiten, Unbestimmtheiten und Heuchelei zum eigenen Vorteil in irgendwelcher Form. Lügen und Notlügen sind also etwas Unechtes, das aus einem Geltungstrieb, aus Angst, Feigheit, Rachsucht, Hass oder falscher Liebe usw. entsteht. In irgendeiner Form – auch in moralischer Hinsicht – sind Lügen und Notlügen immer selbstzweckbezogen und egoistisch. Daher weicht der Mensch damit sich selbst aus und macht sich zur eigenen Nichtswürdigkeit.

Etwas zu verheimlichen gilt nicht als Lüge und nicht als Notlüge – wobei die Notlüge ebenso strikt begrenzt ist wie die eigentliche Lüge. Eine Verheimlichung beruht auf einer Tatsache, die man mitteilen könnte, die man jedoch bewusst verschweigt, was z.B. sehr wohl aus Gewissensgründen getan werden kann oder zum Schutz der eigenen oder einer anderen Person. Durch die Verheimlichung, die in keiner Weise mit einer Lüge oder Notlüge gleichzusetzen ist, kann also ein wirklicher Sachverhalt verschwiegen werden. Wie das im Einzelfall aussieht, ergibt sich immer aus der Situation, was sicher klar sein dürfte. Doch fest steht, dass ein Verheimlichen resp. Verschweigen nichts mit einer Lüge oder Notlüge zu tun hat, die in jedem Fall immer in irgendeiner Form selbstzweckbezogen sind. Eine Verheimlichung und ein Verschweigen von Tatsachen sind jedoch immer und ausnahmslos eine Gewissensfrage, die nur durch klare Vernunft und in

Befolgung der diesbezüglichen Gesetze geklärt werden kann. Dies ist der Standpunkt der Geisteslehre, die, wie ersichtlich, nicht mit den Aussagen irdischer Philosophen vereinbar ist, die in ihrem Denken sowie in ihren Auslegungen und Erklärungen rein materiell-verstandesmäßig zu reden und zu philosophieren vermögen.

Billy

Leserfrage

Wann wurde Englisch als Weltsprache gewählt?

Gertrude Hauk/Kanada

Antwort

Es hat niemals eine Abstimmung gegeben, in der die englische Sprache zur ‹Weltsprache› gekürt wurde. Dass sie heute international die am meisten verbreitete Sprache ist, hat historische Gründe: Das British Empire umspannte im 19. Jahrhundert die gesamte Welt. Die einheimischen Eliten in Afrika und Asien lernten Englisch.

Ein weiterer Grund: Englisch ist bedeutend leichter zu erlernen als beispielsweise Deutsch. Eine Abstimmung gab es allerdings 1795 im amerikanischen Kongress: Deutschstämmige Abgeordnete hatten beantragt, alle künftigen Gesetze neben dem englischen Original auch in deutscher Übersetzung herauszubringen. Die Vorlage wurde mit 42 zu 41 Stimmen abgelehnt.

sfk@Berliner Morgenpost, 26. Juni 1999

Scientology

Nach Einschätzung der französischen Sektenbekämpfungsbehörde bedroht die Scientology-Sekte «die Menschenrechte und das gesellschaftliche Gleichgewicht». Zwar propagiere die Sekte auch religiöse Ziele, doch sei sie eine Organisation mit ‹totalitärer Struktur›, heisst es im Bericht der Regierungsbehörde zur Bekämpfung der Sekten, der am 7. 2. 2000 dem Premierminister Lionel Jospin überreicht wurde. Damit, so wird gesagt, gehöre die Scientology-Sekte zu jenen Gruppen, die eine Gefahr für die ‹öffentliche Ordnung› und für ‹die menschliche Würde› bedeuteten. Ob die Sekte verboten werden soll, überlässt die Studie der Entscheidung der Politik.

Billy

Asteroid

Am 28. Januar 2000 wurde ein Asteroid im Weltraum entdeckt, der einen Durchmesser von 800 Metern aufweist (Schätzung). Und wieder wird eine Horrorvision daraus gemacht, nämlich dass der Brocken im Jahre 2022 auf die Erde niederstürzen soll. Entdeckt wurde der Asteroid mit einem in Arizona/USA stationierten Teleskop.

Etwas vernünftiger als die immer sofort in Erscheinung tretenden Weltuntergangs-Propheten sind einige Wissenschaftler, die erklären, dass das Weltraumgeschoss an der Erde vorbeiziehe – auch wenn dies vielleicht nur knapp sei.

Billy

Soviel sind Lügen, Selbstherrlichkeiten und übersetzte Wünsche usw. wert ...

Seit ich, Billy, mit der Geschichte meiner Kontakte an die Öffentlichkeit getreten bin, werde ich immer wieder mit Dingen konfrontiert, die mich sowohl zu Lügen wie auch zu sonstigen und teilweise gar kriminellen Machenschaften veranlassen sollen, wofür ich dann mit horrenden Summen entlohnt werden soll. Auch treten immer wieder Leute an mich heran, denen ich gegen viel Bargeld einen Kontakt mit den Plejadiern/Plejaren oder einen Mitflug in einem Raumschiff vermitteln soll.

Um meine Kontakte zu verleugnen, wurde mir mit einem Check vor der Nase herumgewedelt, der über eine Million US-Dollar ausgestellt war. Natürlich war der Check-Mensch ein Amerikaner, wie auch jener, der mir ein Bündel US-Banknoten im Wert von 50 000 US-Dollar auf den Tisch legte, mit dem Ersuchen, ihn mit Semjase bekannt zu machen, damit er in ihrem Strahlschiff mitfliegen könne. Ein anderer, auch ein Amerikaner, bot mir mit einem gleichen Angebot 150 000 US-Dollar. Dem Fass den Boden schlug wohl der Japaner Sasakawa aus, der mit einem Heer von Leibwächtern, Übersetzern und Filmleuten im Center auftauchte, natürlich mit brandneuen und ungemein teuren Karossen vorfahrend, um mich davon zu überzeugen, dass er als Multimilliardär der geeignete Mann sei, um aus dem FIGU-Center eine Welt-Geisteslehrstätte und eine Botschaft für Ausserirdische zu machen. Das Angebot, das er unter der Zeugenschaft verschiedener FIGU-Kerngruppe-Mitglieder machte, gipfelte darin, dass er für das Geisteslehr-Zentrum und die Botschaft blanke 25 Millionen US-Dollar zur Verfügung stellte. Ein Betrag, der damals in Schweizerfranken rund 50 Millionen betrug. Dafür wollte er selbst der Botschafter sein.

Nun, solche und ähnliche Musterchen könnte ich wohl an die drei Dutzend erzählen, wobei nicht nur Männer, sondern auch Frauen mit im Spiel waren. Es wären dabei nicht nur Amerikaner zu nennen, sondern auch Schweizer, Deutsche, Japaner und Kanadier usw., folglich in dieser Beziehung also keine Grenzen gesetzt sind. Und um meine Kontakte zu den Plejadiern-Plejaren als Lüge, Schwindel, Scharlatanerie und Betrug darzustellen, bot man mir mehrfach schon erkleckliche Summen, die mich zum reichen Mann gemacht hätten. Doch obwohl ich alle Angebote – egal welcher Art – immer wieder abgelehnt habe und auch immer ablehnen werde, finden diese schmierigen Ansinnen kein Ende. Neuerdings trat nun gar eine Werbeagentur an mich heran und bot mir Fr. 5000.– (wie strafbar billig, wenn ich an all die anderen Angebote denke), wenn ich mich zur Lüge hingeben würde, dass ich in Schmidrüti der Betreiber eines UFO-Landeplatzes sei. Hierzu nachstehend das schriftliche Angebot und der angebotene Kino-Spot. Dazu zu sagen ist noch, dass das unverschämte Ansinnen der Werbeagentur von mir abgelehnt wurde, und zwar dreimal telephonisch und einmal per Fax, ehe mir das schriftliche Angebot ins Haus flatterte, zu dem ich die Agentur nochmals wissen liess, dass ich mich nicht auf Schwindel, Scharlatanerie, Lug und Betrug einlasse und dass ich die unverschämte Zusendung veröffentlichen werde.

Billy

Werbung

Herrn
Billy Meier
8495 Hinterschmidrüti

24. Januar 2000

Kampagne Schweizer Illustrierte / Kino-Werbefilm.

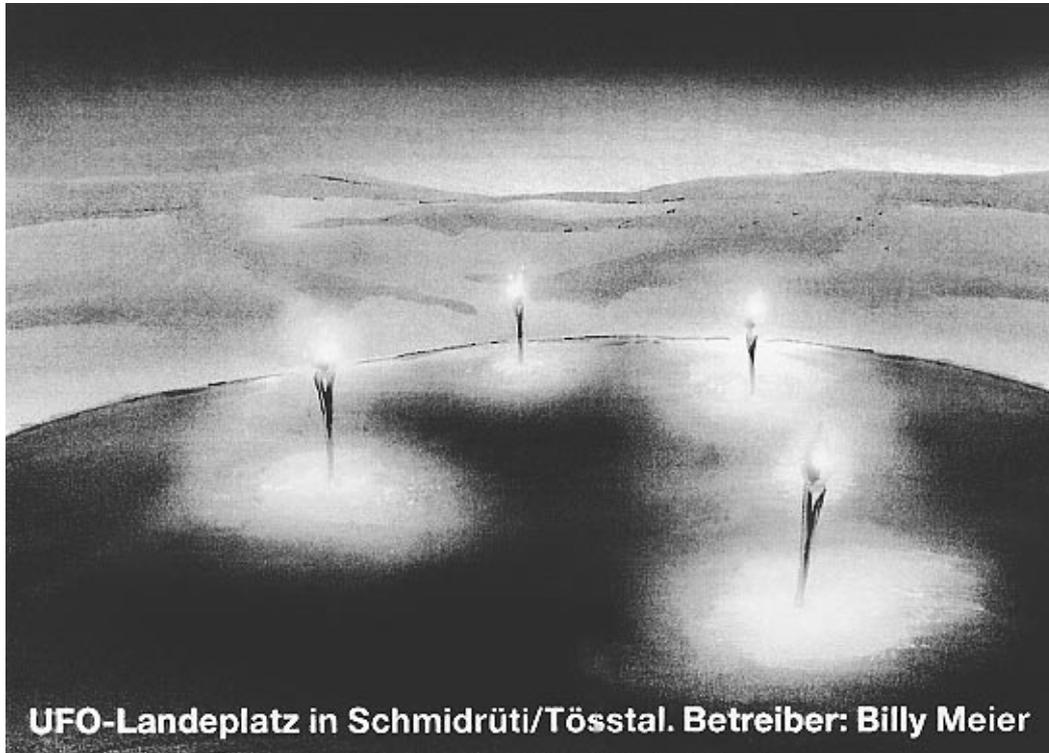
Sehr geehrter Herr Meier

Sie finden als Beilage die Illustration und den Beschrieb unserer Filmidee. Der Authentizität zu Liebe möchten wir den Film an einem glaubwürdigen Ort drehen, eben z.B. in der Nähe Ihres Hauses. Sie müssten im Film nicht in Erscheinung treten, Sie hätten keine Arbeit oder Umtriebe damit. Das einzige, das wir von Ihnen benötigen, ist Ihr Einverständnis. Und dafür offerieren wir ein Honorar von Fr. 5'000.--. Was meinen Sie dazu?

In Erwartung Ihrer baldigen Antwort verbleiben wir

mit freundlichen Grüssen


B... E...



Kino-Spot-Treatment ‹UFO-Landeplatz›

Ein Film in einer Einstellung, eventuell in Super 8 gedreht. Monotone, sphärische Musik. Es ist Abenddämmerung auf einer unbebauten, dafür befackelten Anhöhe mit Fernblick. Einblender: **UFO-Landeplatz in Schmidrüti/Tösstal. Betreiber: Billy Meier.**

Die Kamera wartet und wartet 20, 30 Sekunden lang, aber nichts passiert. Schnitt. Das Logo wird einblendet. Off-Sprecher: **Wird was draus, stehts drin.**

Todesstrafen aufgehoben!

Bereits zu Beginn des Jahres 1987 startete die FIGU eine weltweite Aktion gegen die Todesstrafe. Es wurden rund 2000 Personen aus Regierungen, Politik, Universitäten und den verschiedensten Institutionen und Vereinigungen in Form einer kleinen Broschüre mit dem Titel <Folter und Todesstrafe> angeschrieben. Die Empfänger wurden aufgefordert, die unmenschliche Todesstrafe abzuschaffen oder dagegen anzugehen. Einzig die philippinische Staatspräsidentin Coracon C. Aquino liess der FIGU diesbezüglich am 16. Juli 1987 ein Dankeschreiben zukommen. (Veröffentlicht in der <Stimme der Wassermannzeit> Nr. 66 vom März 1988.)

In neuester Zeit wird das Thema <Todesstrafe> wieder vermehrt in den Medien sowie im TV oder in Zeitungen kritisiert oder zumindest am Rande aufgegriffen. Angeblich <geheime> Aufnahmen von Hinrichtungen wurden am TV gezeigt. Auch die Organisation <Amnesty International> setzt sich engagiert gegen die Todesstrafe ein.

Amerika war und ist nebst China noch immer einer der grössten Verfechter dieser barbarischen und rache-lüsternen Bestrafungsform. Rund 70-80 Prozent der amerikanischen Bevölkerung unterstützt noch immer die Todesstrafe.

Am Samstag, den 13. März 1999 erklärte Ptaah während des 271. Kontaktes mit Billy, dass im Laufe der vergangenen 25 Jahre 114 Menschen in Amerika hingerichtet wurden, ohne dass sie sich des ihnen zur Last gelegten Verbrechens schuldig gemacht hätten. Doch auch in den USA werden mittlerweile sogar aus Regierungskreisen Stimmen laut, die sich gegen die Todesstrafe wehren. Im Bundesstaat Illinois wurden kürzlich alle Todesstrafen suspendiert. So publizierte die <Washington Post> am 31. Januar 2000, Gouverneur George Ryan sei davon überzeugt, dass das gesamte System der Todesstrafe in seinem Staat zerrütet sei. Auf Grund zahlreicher Fehlurteile sei er zum Schluss gekommen, die Todesurteile aufzuheben.

Auch wenn diese Einzel-Aktion einem Tropfen auf einen heissen Stein gleichkommt, so zeigt es sich wieder einmal mehr, dass es auch in Regierungsstellen immer wieder vernünftige Menschen gibt, die den Mut aufbringen, gegen die grosse Masse anzutreten. Ein Vorgehen, das besonders in Amerika auf grosses Unverständnis stossen wird. So ist nur zu wünschen, dass das Beispiel von Gouverneur Ryan auch in den restlichen Bundesstaaten der USA Schule machen wird und dass es sich nicht um eine egoistische Wahlpropaganda-Aktion <Made in USA> handelt.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

Was hat das Thema Ausserirdische am Info-Stand der FIGU mit dem Problem der Überbevölkerung unseres Planeten zu tun?

Diese Frage ist durchaus berechtigt, denn seit Herbst 1999 wird am Überbevölkerung-Info-Stand der FIGU über beide Themen informiert. Bei vielen Menschen stösst die Tatsache, dass die Überbevölkerung die Wurzel aller Übel ist, auf Unverständnis und Ablehnung. Nun soll man sich plötzlich auch noch mit dem Thema ausserirdischer Raumfahrer befassen. Es gibt jedoch tatsächlich eine gewisse Verbindung, die sich je länger je mehr nicht mehr verleugnen oder verdrängen lässt. Die Erdenmenschheit ist in das Zeitalter der Raumfahrt eingetreten, selbst wenn erstlich nur kurze Reisen bis zum Mond unternommen oder Sonden auf die entfernten Planeten unseres SOL-Systems geschickt werden. Nichtsdestoweniger sind es aber diese kleinen Schritte, die dem Erdenmenschen eines fernen Tages Tür und Tor zu anderen und fremden Welten öffnen werden. Als Otto Lilienthal vor rund 105 Jahren seine ersten Segelflugversuche startete, wären alle jene die behaupteten, dass rund 70 Jahre später ein Mensch auf dem Mond landen würde, als Spinner, Phantasten oder als Irre abgetan und verurteilt worden. Doch die technische Entwicklung hat einen rasanten Verlauf genommen. Während noch vor Jahren technische Einrichtungen über mehrere Jahre hinweg in Gebrauch waren, sind diese in der heutigen Zeit meist nach einem Jahr bereits wieder veraltet. Diese Entwicklung wird sich auch in Zukunft nicht ändern, sondern an Geschwindigkeit zunehmen. Mit dem Aufkommen neuer Messinstrumente wurden den Astronomen Einblicke in fremde

Welten gegeben, wie sie noch vor Jahren unvorstellbar waren. Bereits wurden über 20 fremde Planeten entdeckt, die um verschiedene Sonnen kreisen. Eine neue Erkenntnis wirft jedoch bekanntlich wieder eine grosse Anzahl von neuen Fragen auf. So stellt sich natürlich auch den Wissenschaftlern die berechnete Frage nach möglichem Leben auf den entdeckten Planeten. Auf unserer überbevölkerten Welt liegen bereits Pläne vor, die Menschen auf den Mond oder auf andere Planeten unseres SOL-Systems anzusiedeln, um der immer grösser werdenden Gefahr der Überbevölkerung entgegenzuwirken. Dies wäre ein erster Schritt der Ausbreitung unserer Menschheit in den Weltenraum. Doch auch die SOL-zugehörigen Planetenkörper bieten nicht unendlich Platz. Zudem müssen die notwendigen Lebensgrundlagen unter grossem technischem Aufwand in künstlichen Biosphären geschaffen werden. Kann der Bevölkerungsexplosion auch dann nicht Einhalt geboten werden, ist die logische Folge davon ein neuerlicher Exodus und die Ansiedelung unserer Art auf fremde Planeten ausserhalb unseres Sonnensystems. Heute erscheint dies noch als Utopie, doch in einigen hundert Jahren ist dieses Szenario vielleicht schon dringende Notwendigkeit und Realität. Dann jedoch kann die überbevölkerungsbedingte Auswanderung aus dem SOL-System zur Bedrohung für fremde Zivilisationen werden. Kriege gegen ausserirdische Völker sind womöglich die Folgen, wie dies bereits eindrücklich in Science-fiction-Serien wie *«Earth II»* oder *«Space 2022»* dargestellt wird.

Die FIGU befasst sich nebst philosophischen, natur- und schöpfungsgesetzmassigen Belangen auch mit der Existenz ausserirdischer Lebensformen. Der Vereinsgründer Billy Meier pflegt seit fast sechzig Jahren persönliche wie auch telepathische Kontakte zu Menschen fremder Welten. Nebst vielen philosophischen Themen war und ist das Problem Überbevölkerung seit jeher von grosser Wichtigkeit. Bereits in den Fünfzigerjahren warnten seine ausserirdischen Kontaktpersonen vor dieser drohenden Entwicklung. Eine Entwicklung, die auch auf ausserirdischen Welten nicht unbekannt ist. So vermittelten verschiedene Angehörige und Lehrer der plejarischen Föderation wertvolle Ratschläge. Sie gaben Hinweise oder machten konkrete Vorschläge, wie die irdische Bevölkerungsexplosion auf natürliche Art und Weise eingedämmt werden könnte. Diese Tatsache zu akzeptieren fällt vielen Menschen schwer – was durchaus verständlich ist. Dennoch werden sich die ausserirdischen Menschen der Plejaren nicht in die inneren Angelegenheiten dieser Welt einmischen. Das Problem der Überbevölkerung muss von der Erdenmenschheit in eigener Anstrengung und Bemühung angegangen und gelöst werden. Zudem wurde die Erdenmenschheit nicht erst von den ausserirdischen Menschen auf das Problem Überbevölkerung hingewiesen. Bereits aus dem Mittelalter liegen sehr vereinzelte Berichte und Schriften von vorausdenkenden und suchenden Menschen vor, die sich dieses Problems angenommen hatten. Die fremdirdischen Besucher bieten daher lediglich hilfreich ihre Ratgebungen und Belehrungen zur Überbevölkerungsbehebung an, die von den Erdenmenschen angenommen oder missachtet werden können. Ihre Erfahrungen und Erkenntnisse zu nutzen und umzusetzen, könnten sehr viele Übel und Ausartungen verhindern, die der Erde noch bevorstehen. Die Existenz der ausserirdischen Ratgeber wird jedoch genauso verleugnet wie die Überbevölkerung als Hauptproblem unseres Planeten. Daher wird es wohl noch einige Jahrhunderte dauern, bis ein globales Umdenken den Lauf dieser Welt in positive Bahnen lenken wird.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

Ferienreisen zum Mond

Bereits im 19. Jahrhundert hat Jules Verne von einer Reise zum Mond geträumt und seine *«Phantasien»* als bekannter Roman niedergeschrieben. Nach den ersten Apollo-Mond-Landungen Ende der Sechziger und anfangs der Siebzigerjahre des 20. Jahrhunderts ist diese Möglichkeit nun auch für die *«Normalsterblichen»* in greifbare Nähe gerückt. Wer im letzten Drittel dieses Jahrhunderts geboren wurde, hat grosse Chancen, im hohen Alter noch eine Ferienreise auf den Mond unternehmen zu können. Pläne für ein derartiges Projekt liegen unter anderem bereits auf dem Reissbrett der amerikanischen Firma Zegrahm vor. Gemäss deren Vorstellungen soll, ähnlich wie beim Space-Shuttle der NASA, ein Sky-Lifter mit mächtigen

Turbinen den Space Cruiser in 16 Kilometer Höhe bringen. In dieser Höhe klinkt sich das Deltaflügler-Passagierschiff, das sechs Reisenden Platz bieten soll, von der Trägerrakete ab, um mit hoher Geschwindigkeit in eine Umlaufbahn um die Erde zu schießen. Im Internet können unter der Adresse www.space-voyager.com genaue Informationen über das Projekt eingeholt werden. Die gesamte Reise dauert kaum eine volle Stunde und wird für runde 98 000 Dollar angeboten. Der Space Cruiser soll gemäss Zegrahm ab Juli 2002 zu seinem Jungfernflug starten.

Jule Vernes Visionen wurden schon früh von findigen Köpfen aus der Geschäftswelt übernommen. Der britische Reisekonzern Thomas Cook führt bereits ab 1954 das «Moon Register», eine Warteliste für Pauschalreisen auf den Mond. Der US-Veranstalter Jack Garvoy nahm bereits 1959 Buchungen für Mondreisen entgegen. Mit dem Starttag, dem 15. März 1971 im Central Park in New York, hatte er sich jedoch um weit über 30 Jahre verrechnet. Die in Seattle registrierte Society Expeditions - Space Travel Company unternahm im Jahre 1986 den neuen Versuch, mit einem vielversprechenden Angebot Interessierte für ein ähnliches Projekt zu finden. Doch auch sie verfehlten den Starttermin um Jahre. Geplant war das futuristische Unternehmen auf den 500. Jahrestag der Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus, am 12. Oktober 1992. Mit einem pistolenkugelähnlichen Raumschiff wollte das Unternehmen zahlende Passagiere in das Weltenall befördern. Die Einschreibgebühr betrug 200 Dollar. Als Vorauszahlung wurden 5000 Dollar erhoben. Stattgefunden hat der Flug bekanntlich bis heute noch immer nicht.

Neben japanischen Investoren spekuliert auch der Hotelkonzern Hilton International mit den Plänen einer Mondbesiedelung. Kürzlich kündete der Konzern ein Projekt unter der Bezeichnung «Lunar Hilton» an. Rund 300 000 Dollar hat sich das Unternehmen seine Mondpläne bereits kosten lassen. Das Hotel auf dem Mond soll 5000 Betten anbieten. Natürlich soll es den Touristen an nichts fehlen. Sandstrände am künstlichen Meer sind ebenso geplant wie grosse Aussichtsterassen im Grünen, auf denen das blaue Erdjuwel betrachtet werden kann. Bereits haben sich über 8000 Interessierte für eine Reise zum Mond eingeschrieben. Im Internet kann man sich unter der Adresse www.thomas-cook.de gegen eine Gebühr von zehn Franken registrieren lassen. Inbegriffen ist auch das Zertifikat, das die Registrierung bestätigt. Und so ist nur zu hoffen, dass das «wertvolle» Papier zum Zeitpunkt des Abfluges nicht bereits von den Motten zerfressen wurde. Ehrlich gesagt – mit 90 Jahren plane ich diese Reise dann wahrscheinlich auch noch zu wagen. In meinem Hotelzimmer werde ich mir dann vielleicht eine altmodische Bettlektüre replizieren lassen – Jules Verne – Eine Reise zum Mond.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

Semjases Beinahe-Tod

Seit ein paar Wochen betreibt die FIGU im Internet ein Diskussionsforum, dessen englischsprachiger Teil vom FIGU-Passivgruppe-Mitglied Andrew C. Cossette moderiert wird und das inzwischen auf grosses Interesse stösst. In einer der vielen interessanten Diskussionen wurde kürzlich die Frage gestellt, was denn genau am 15. Dezember 1977 mit Semjase geschehen sei.

Diesbezüglich antwortete ich dem Fragesteller:

«Während Semjase in einem abgeschlossenen Raum des Centers sass, um mit Billy verschiedene Dinge zu bereden, schlich sich eine Person, die wusste, dass Semjase dort drin war, zur Türe, um ihre Stimme zu hören. Als Semjase von der Türe her ein leichtes Klopfen hörte, wurde sie aufgeregt, stolperte beim Aufstehen und fiel mit ihrem Kopf auf einen Elektro-Ofen und gegen die Wand. Im Fallen drückte sie den Knopf ihres Transmitters und verschwand (= wurde hochgebeamt) in ihr Schiff, wo sie während längerer Zeit auf dem Boden lag. Als sie nicht in die Station zurückkehrte, ging Quetzal sie suchen und fand sie dort in einem tiefen Koma vor. Nebst einem gebrochenen Arm erlitt Semjase eine schwere Schädigung des Hirns. Die Schädelbasis war gebrochen. Auf dem Flug zurück nach Erra versuchte Quetzal, Druck von ihrem Gehirn zu entfernen, indem er ein Vakuumgerät benutzte.

Auf Erra wurde Semjase dann eingefroren, und zwar nur Sekunden bevor sie gestorben wäre. Später dann wurde sie mit der Hilfe einer hochentwickelten Rasse aus dem DAL-Universum wieder geheilt. Sie musste jedoch (und muss noch immer) alle ihre bewusstseinsmässigen Kräfte wieder neu erlernen, ein Prozess, der 70 Jahre dauern wird.»

Auf diesen Bericht antwortete eine andere Person:

«Dies ist die offizielle Version, jedoch gab es dazu ernsthafte Fragen, und Abklärungen weisen darauf hin, dass die Verletzungen mehr zu einem Schlagen passen als zu einem Sturz. Von speziellem Interesse ist die Art, wie sie hätte fallen können, um einen Arm zu brechen und Verletzungen an ihrem Hinterkopf zu erleiden, die so schwer waren, dass Knochensplitter in ihr Hirn getrieben wurden. Ein Aufschlag auf einen Zementuntersatz eines Ofens erscheint unwahrscheinlich.

Nebenbei, welcher Arm war es, ich kann das Material in keiner diesbezüglichen Referenz finden.

Ich habe Dich dies früher gefragt, aber leider kommt das Thema nochmals auf. Andere Konsultierte wollen die Folgerung der Theorie, dass es ein Fall von versuchtem Mord war, und kein Sturz, generell nicht in Betracht ziehen. Besonders wenn man spätere Entwicklungen in Betracht zieht, muss man ernsthafte Besorgnis hegen in der Hinsicht, wer von der FIGU die Veranlagung dazu hatte, und besonders die Fähigkeit, einen Erraner anzuschleichen, ohne dass dieser dies gewahr wurde.

Eine andere fragliche Sache ist die, warum vom Strahlschiff aus kein Alarm ausgesendet wurde, als Semjases Lebenskräfte schwanden, und warum eine solch lange Zeit verstrich, bis das Schiff gefunden wurde. Mit irdischer Technologie wäre ein solches Szenario wahrscheinlich, aber mit der angewandten erranischen Technik wirft dies Fragen auf.»

Nach fünf weiteren Antworten von drei anderen Personen auf den vorgenannten Brief, und nach zwischenzeitlicher Information an Billy aus den USA, schrieb ich meine zweite Antwort:

«... Welches Ziel verfolgst Du mit Deinem verwirrten und verrückten Beitrag bezüglich Semjases Unfall? Natürlich haben Deine Anspielungen nichts mit der Wahrheit zu tun!

Die Wahrheit ist, dass Semjase am Tisch sass. Als sie das Geräusch von der Türe her hörte, wollte sie sich entfernen und stand auf, blieb jedoch mit einem Fuss am Tischbein hängen, was der Grund war, dass sie auf den tragbaren, eisernen Elektroofen fiel, der durch ihren Sturz beschädigt wurde. Billy sprang ebenfalls auf, hörte ihren leisen Schrei und sah ihren Kopf an die Wand schlagen, gerade bevor sie verschwand. Offenbar hatte sie während dem Fallen den Knopf ihres Transmitters gedrückt. (Quelle: 95. Kontakt vom 17. Dezember 1977.)

Leider hatte Semjase bei jenem Kontakt das Schutzgerät nicht dabei, da sie nicht lange im Center bleiben wollte und weil sie sich in jenem speziellen Raum sicher wähnte. (Die Plejaren tragen gewöhnlich ein solches Gerät auf sich, damit sie gewarnt – und geschützt – werden, wenn sich ihnen ein Erdling nähert.) Und ja, Semjase brach ihren *rechten* Arm.

... Ich denke, dass Du in Gefahr stehst, den Boden bzw. die Realität unter den Füßen zu verlieren. Das ist wirklich ein Ding: Ein FIGU-Mitglied, das versucht, Semjase zu töten. Wenn Deine Anspielungen wahr wären, dann hätten die Plejaren Billy sicher nicht mehr weiter besucht.

Eine Frage: Steht Randy Winters hinter diesem Plan? Als wir Billy über Deinen Beitrag orientierten, vermutete er, dass Deine verrückte <Theorie> auf seinen unwahren Behauptungen basieren könnten, nämlich dass die Plejaren Billy seit 1984 nicht mehr besuchen.

Für jene die es interessiert: Am 3. Februar 2000 hatte Billy seinen 279. offiziellen Kontakt (mit Ptah).»

Und dazu noch ein weiteres Argument von Billy: Wenn die Behauptung bezüglich eines Mordanschlages durch ein FIGU-Mitglied (das übrigens noch immer ein Kerngruppemitglied ist) stimmen würde, dann würden sich die Plejadier/Plejaren ganz bestimmt nicht darum bemühen, sich wieder des öfteren derart sehen zu lassen, dass sie, bzw. ihre Strahlschiffe, von Kerngruppemitgliedern gesehen und gar fotografiert werden können.

Einmal mehr bleibt mir nur ein Kopfschütteln darüber, auf welche verworrenen Ideen Leute kommen können.

Christian Frehner, Schweiz

The Near Death Of Semjase

For some weeks now FIGU has its own English discussion forum in the Internet that is moderated by Andrew C. Cossette, a member of FIGU's Passive Group. This discussion forum has found great interest in the meantime.

In one of the many interesting discussions someone asked a question as to what happened to Semjase on December 15, 1977.

I answered him as follows:

«While Semjase was sitting in a locked room at the Center, discussing various matters with Billy, a person who knew that Semjase was in there sneaked to the door in order to hear her voice. When Semjase heard a light knocking at the door she got excited and, while rising to her feet, she stumbled and fell with her head upon an electric stove and toward the wall. In falling she pushed the button of her transmission device and vanished (= was beamed up) into her ship where she was laying on the floor for a longer time. When she didn't return to the station Quetzal went searching for her and found her there in a deep coma. In addition to a broken arm Semjase suffered a severe brain damage. The base of her skull was broken. On the flight back to Erra Quetzal tried to take the pressure away from her brain by applying a vacuum device. On Erra, only seconds before she would have died, she was frozen. Later, with the help of a highly developed race from the DAL Universe, she recovered. However, she had (and still has) to re-learn her consciousness-related abilities again, a process that last some 70 years.»

Then, another person wrote the following posting:

«This is the official story, however there have been serious questions about this and evaluations indicate the injuries are more consistent with a beating than with a fall. Particularly of interest is the way in which she could have fallen so as to break an arm and sustain injuries in the back of the head so severe to as drive shards of bone into the brain. An impact with the cement support for a stove seems unlikely. By the way which arm was it, I cannot find the material in any references concerning that.

I had asked you this before but unfortunately the topics rise again. Others consulted generally do not want to consider the implications of the theory of it being a case of attempted murder and not an accident. Especially considering later developments one definitely has serious concerns as to who at FIGU would have had the disposition to do it especially the ability to sneak up on an Erran without them becoming aware of it.

Another thing in question is why there was no alarm given off by the beamship when the vitals of Semjase were diminishing and why such an extended period of time passed before the ship was located. With Terran technology such a scenario would be likely but with Erran technology being used it raises some questions.»

After five answers to that person's posting from three persons, and after Billy having been informed about the matter from the USA, I wrote my second reply:

«What are you aiming at with your confused and crazy posting regarding Semjases's accident? Of course your innuendo has nothing to do with the truth!

The truth is that Semjase was sitting at the table. When she heard the sound from the door she wanted to leave and stood up, but with one of her feet she was caught by the table leg, which was the reason why she fell upon the portable electric iron stove which was damaged by her fall. Billy himself also jumped up,

heard her faint cry and saw her head crashing against the wall—just before she vanished. Obviously during her fall she had triggered the button of her transmitter device. (Source: 95th contact of December 17, 1977)

Unfortunately, Semjase didn't have the protection device with her on that contact since she didn't intend to stay long at the Center, and because she felt safe in that special location/room. (The Plejarans usually wear such a device in order that they may be warned—and protected—if a terrestrial person comes near them.)

Ah yes, Semjase broke her *right* arm.

... I think you are in danger of losing ground and reality beneath your feet. That's really a thing: A FIGU member trying to kill Semjase. If your innuendo would be true the Plejarans wouldn't have continued meeting with Billy!

A question: Is Randy Winters behind this scheme? When we informed Billy about your posting he guessed that your crazy «theory» could be based on his untrue claim that since 1984 the Plejarans don't visit with Billy anymore.

For those interested: On February 3, 2000, Billy had his 279th official contact (with Ptahh).»

Before closing I will mention another argument (from Billy): If the claim concerning a murder attempt by a FIGU member (that person is still a core group member!) would be true, the Pleiadians/Plejarans nowadays certainly wouldn't show themselves again above the Center in order that core group members can see—and even photograph—their ships!

Once again one can only shake one's head about the confusing ideas some people can have.

Christian Frehner, Switzerland

Hoi Billy

Diese Antwort von Anthony Cynor kam gerade rein (ich füge sie noch bei, denn sie entschärft die ganze Sache ein wenig). Ich habe sie auch bereits im Forum veröffentlicht.

Gruss: Christian. 02:40 h, 13. Januar 2000

Hi Christian & Billy:

Thank you for the additional information.

The theory is mine. I did ask Randy Winters several years ago about this and his response was that he could not think of anyone at FIGU who would have the inclination or capability of carrying out such an act. He said if Billy ever did anything it would have been that he made up the story just to cover up the idea that Semjase gave up on him. He had nothing derogatory to say about FIGU in this sense and said that the repercussions of a murder in this case would be enormous and thoughts that he would prefer not to deal with.

Randy has nothing to do with this and to my knowledge has never addressed the subject except to me.

Best Wishes,
Anthony W. Cynor

You can post this if you want.

Hallo Christian und Billy

Danke für die zusätzlichen Informationen.

Die Theorie ist von mir. Ich befragte Randy Winters vor einigen Jahren zu diesem Thema und seine Antwort war, dass er sich nicht vorstellen könne, dass jemand von der FIGU eine Veranlagung oder Fähigkeit zu solch einer Tat hätte. Er sagte, dass wenn Billy je etwas getan hätte dann das, dass er die Geschichte erfunden hätte, um die Idee zu vertuschen, dass Semjase ihn aufgegeben hatte. In diesem Sinne hatte er nichts Abschätziges über die FIGU zu berichten, und er sagte, dass die Folgen eines Mordes in diesem Fall enorm wären und Gedanken, mit denen er sich lieber nicht befassen wolle.

Randy hat mit dem nichts zu tun und hat meines Wissens das Thema mit niemandem besprochen, ausser mit mir.

Viele Grüsse

Anthony W. Cynor

Du kannst dies veröffentlichen, wenn Du willst.

VORTRÄGE 2000

Auch im Jahr 2000 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

- | | | |
|-------------------------|----------------------|---|
| 27. Mai 2000 | Stephan A. Rickauer: | Die drei Merkmale allen Daseins
Teil 1: Vergänglichkeit I |
| | Simone Holler: | Schöpferische Ordnung kontra Chaos |
| 26. August 2000 | Christian Krukowski: | Menschheitsgeschichte III |
| | Christina Gasser: | Meditation III |
| 28. Oktober 2000 | Guido Moosbrugger: | Probleme, Hindernisse und Gefahren der Raumfahrt |
| | Stephan A. Rickauer: | Die drei Merkmale allen Daseins
Teil 1: Vergänglichkeit II |

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 20.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

In eigener Sache ...

Seit kurzem ist das moderierte FIGU-Diskussionsforum im Internet eröffnet. Unter der Adresse www.forum.figu.ch können Sie Themen zur Geisteslehre, Überbevölkerung und Ufologie online diskutieren. Weitere Details zur Verwendung des Forums sind ebenfalls online erhältlich.

FIGU Schweiz



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.ch>
E-Mail: info@figu.ch

6. Jahrgang
Nr. 29, Sept. 2000

Leserfrage

Im <Talmud Jmmanuel> auf Seite 1 wird das Buch Jezihra erwähnt, das aus der Bibel entfernt worden ist. Unter dieser Bezeichnung habe ich weder im Internet noch in diversen Bibel-Lexika etwas finden können. Ist die Existenz eines solchen Buches überhaupt bekannt? Wenn ja, könnt ihr mir sagen, wie ich an Informationen über diese Schrift gelange?

N.L./Deutschland

Antwort

Die Frage ist unlogisch in bezug auf «weder im Internet noch in diversen Bibel-Lexika etwas finden können», denn da das Buch schon sehr früh aus der Bibel resp. aus den ursprünglichen Schriften entfernt wurde, aus denen letztlich die <Heilige Schrift> entstand, kann folgerichtigerweise auch kein Eintrag in einem Bibel-Lexikon zu finden sein, so aber auch nicht im Internet. Demgemäss kann man auch nicht irgendwo an Informationen gelangen, die sich mit dem Buch Jezihra befassen.

Anderweitig gibt es noch ein Buch, das einen ähnlichen Titel trägt, und zwar <Jezira> resp. <Buch Jezira>, das aber in keinem Zusammenhang mit der Bibel steht. Bei diesem Buch handelt es sich um ein Sammelwerk von 40 Zaubertexten in deutscher, lateinischer und hebräischer Sprache, das magisch interpretierte religiöse Stücke enthält, wie unter anderem das sogenannte Christoffelgebet. Das Buch existiert seit ca. Mitte des 19. Jahrhunderts. Zum Teil lässt sich anderes über die magische Spekulation ins 16. bis 18. Jahrhundert zurückführen, die Kabbalistik ins 13. Jahrhundert und die hellenistische Zaubertexte bis auf hebräische und ägyptische Quellen.

Billy

Leserfrage

In den Semjase-Berichten auf den Seiten 2626–2628 wird die Notwendigkeit einer täglichen Vitamin-C-Zufuhr von 12,5–14 Milligramm pro Kilogramm Körpergewicht durch spezielle Präparate betont, um Mangelerscheinungen und sogar irreversible Schäden zu vermeiden. Dies entspricht für einen 70 kg schweren Menschen einer täglichen Menge von 1,13 g. Man hört und liest jedoch häufig, dass von einer Vitamin-C-Dosis von etwa 1 Gramm pro Tag abgeraten wird, da angeblich die Gefahr von Nierensteinen drohe. Auch wollen Forscher der Uni von Southern California herausgefunden haben, dass eine Dosis von 500 mg pro Tag zu Arteriosklerose (Arterienverkalkung) führen kann. Ist dem wirklich so?

N.L./Deutschland

Antwort

Erstens muss mal gesagt werden – obwohl die Frage dazu nicht gestellt wurde –, dass Vitamin C ein wasserlösliches Vitamin ist, das bei übermässiger Einnahme einfach auf dem Harnwege vom Körper

ausgespült wird. Es ist ausserdem auch nicht als Medikament einzustufen, denn es handelt sich – wenn es dem Körper zusätzlich als spezielles Präparat zugeführt wird – um ein Nahrungsergänzungsmittel. Was die Wissenschaftler auf der Erde bezüglich des Vitamin C so alles ‹herausfinden› und behaupten, dürfte wohl auf sehr wackeligen Beinen stehen, denn einerseits beweisen weltweit die zusätzlich eingenommenen Vitamin-C-Zufuhren genau das Gegenteil, und andererseits dürften die sehr viel weiter entwickelten Plejaren diesbezüglich und speziell in medizinischer Hinsicht ungemein bessere Kenntnisse haben als die noch in den Kinderschuhen einhergehenden Mediziner und Medizin-Wissenschaftler usw. der Erde. Man denke dabei aber auch einmal an den ‹Vitamin-C-Papst› Linus Pauling, der täglich mehr als 20 Gramm Vitamin C zu sich genommen hat und diesbezüglich keinerlei Beschwerden davontrug und letztlich in sehr hohem Alter starb. Die plejarischen Aussagen und das Zeugnis von L. Pauling dürften wohl mehr aussagen, als all die Behauptungen der irdischen Mediziner und Wissenschaftler, die wirklich noch schwache Erkenntnisse haben. Es ist noch nicht lange her, als diese ‹Allwissenden› behauptet haben, dass schon eine geringe Vitamin-C-Mehrzufuhr über 75 mg pro Tag für den Menschen gefährlich sei und Krebs auslöse. Ein Unsinn sondergleichen, wie sich im Laufe der Zeit erwiesen hat. Meinerseits richte ich mich schon seit Jahrzehnten nach den Angaben und Empfehlungen der Plejadier/Plejaren, wie das viele unserer Gruppemitglieder auch tun, und weder ich noch diese Mitglieder haben irgendwelche Beschwerden der Art zu verzeichnen, wie die irdischen Wissenschaftler behaupten. Ganz im Gegenteil, seit wir unseren Körpern zusätzlich Vitamin C zuführen, eben als Nahrungsmittelergänzung, ist uns wohler und unsere Gesundheit ist besser geworden. Wenn eben dem Körper bestimmte Nahrungsmittel fehlen, wie eben Vitamin C – denn auch dies ist ein Nahrungsmittel –, dann kann er auch gesundheitsmässig nicht richtig arbeiten und das Immunsystem aufrechterhalten.

Billy

Leserfrage

Im Bulletin Nr. 27 vom März 2000 wurde meine Frage Nr. 6 bzgl. dem Verständnis von Karma, Schuld und Bestimmung netterweise ausführlich und einleuchtend beantwortet. Ich möchte wirklich nicht rumnerven, aber da gibt es noch etwas, das ich zum Thema Gerechtigkeit immer noch nicht verstanden habe: Also, laut Billys Erklärungen überträgt sich eine Sühne bzw. ein Karma naturgesetzmässig nicht ins nächste Leben, da jeder Fehler stets mit einem Schaden verbunden ist, aus dem wiederum im gegenwärtigen Leben gelernt wird. Ausserdem verlangt die Schöpfung keine Strafe und keine Busse im nächsten Leben, so der Mensch also seine ganze ‹Schuld› mit seinem Tode ablegt. Die Erklärungen auf den Seiten 2593f beziehen sich also einzig und allein auf eine bestimmte Gruppe von Menschen, die für Menschen ausserhalb dieser Gruppe nicht relevant sind. Bis hierhin ist noch alles klar! Aber jetzt: (Entschuldigt das folgende Beispiel, aber um meine Frage klar zu machen, beschreibe ich einen sehr extremen Fall.) Nehmen wir an, ein Mensch wird zum Mörder und fügt damit anderen Menschen Schaden zu, stirbt jedoch noch, bevor dieser Schaden auf ihn ‹zurückfällt›, so er also nicht die Möglichkeit hat, aus seinen verheerenden Fehlern zu lernen. Seine Fehler hätten schöpfungsgesetzmassig keine Auswirkungen auf sein nächstes Leben. Doch was ist mit den Opfern seiner Greuelthat? War die Ermordung ihrer Angehörigen oder ihrer selbst eine Bestimmung, die sie sich selbst durch begangene Fehler im derzeitigen Leben geschaffen haben, um nun daraus zu lernen und die begangenen Fehler, die zu dieser Bestimmung geführt haben, nicht wieder zu begehen? Was wäre aber, wenn unter den Opfern ein Kind ist? Unmöglich, dass dieses Kind in seinem kurzen Leben einen so verheerenden Fehler begangen haben soll, der es ‹rechtfertigen› würde, dass ihm ein solcher Schaden widerfahren muss. Denn es ist ja nicht möglich, dass dieses Kind diese Bestimmung aufgrund eines Fehlers seines vorherigen Lebens hat. An dieser Stelle frage ich mich, was denn eigentlich schöpfungsnaturgesetzmassige Gerechtigkeit überhaupt ist bzw. wie so ein ‹Schaden›, der aus einem Fehler entsteht, überhaupt geartet ist. Man könnte annehmen, ein Mensch habe stets einen freien Willen und entscheide daher stets selbst, ob er anderen Menschen Böses zufügt oder nicht. Tut er

es, so muss er aus seinem Fehler lernen, indem ihm (wenn ich das überhaupt richtig verstanden habe) wiederum Schaden zugefügt wird. Aber kann ein Mensch wirklich immer frei entscheiden? Nach der Theorie des Philosophen Arthur Schopenhauer wird unser Wille von Motiven geleitet, die wiederum das Resultat von äusseren Bedingungen der Umwelt sind, so ein Mensch also nicht frei handelt, sondern immer nur auf die Gegebenheiten der Umwelt reagiert; der Wille des Menschen sei also vorprogrammiert. Nehmen wir also an, ein Mensch hat eine wirklich schreckliche Kindheit gehabt, ein zerrüttetes Elternhaus, keine oder kaum Liebe empfangen können und wurde somit zum Egoisten oder sogar zum Verbrecher. (Denn wie kann man, frage ich mich, sich zu einem sozialen, liebevollen Menschen entwickeln, wenn einem selbst nur Schlechtes in der Kindheit widerfahren ist?) Dieser Mensch würde also zwangsläufig Fehler begehen aus Unwissen, also anderen Schaden zufügen. Doch aus welchen Gründen muss ein Mensch eine solche Kindheit erdulden, wenn nicht aus einer Bestimmung heraus, die aus Fehlern des vorherigen Lebens resultiert? Oder hat dieser Mensch etwa einfach nur Pech gehabt? Der Philosoph Jean-Paul Sartre würde sagen, dass die Lebensumstände an sich nichts Negatives sind, sondern erst durch unser Ermessen als Hindernis gesehen werden, <richtig> zu handeln, denn der Mensch sei stets frei, selbst zu entscheiden, wie er mit seinen Lebensumständen umgehe. Somit erscheinen die Dinge der Umgebung erst durch die Zielsetzung des Menschen als feindselig; an ihm allein liege es dann, eine entscheidende Handlung frei zu wählen. Aber das kann ich nicht nachvollziehen. Ich denke, wir sind uns einig darüber, dass es ziemlich ungerecht ist, dass die einen ein liebevolles Elternhaus haben, während die anderen wahrlos heranwachsen. Unsere gesamte Gesellschaft ist ungerechterweise so aufgebaut, dass es einigen Mitgliedern leichter gemacht wird, <richtig> zu handeln als anderen, die eine viel höhere Motivation haben, durch Verbrechen an das zu gelangen, was andere bereits seit der Geburt besitzen. Welcher sozialen Schicht man angehört und durch welche Erfahrungen man in der Kindheit geprägt wird, ist doch schon vor der Geburt teilweise festgelegt. Was ich mit dieser langen und umständlichen Frage eigentlich sagen will ist, dass es mit dem buddhistischen Glauben an Karma ziemlich einfach ist, die scheinbar ungerechten Lebensumstände zu Beginn eines Lebens zu erklären, da diese stets das Resultat vom vorherigen Handeln sind. Wenn sich aber in der Realität das Karma naturgesetzmässig nicht ins nächste Leben überträgt, verstehe ich nicht, warum nicht jeder die gleichen Chancen zu Beginn seines Lebens hat. Diese Frage soll keine Kritik an vorherigen Erklärungen Billys sein, sondern nur die Bitte, diese Zusammenhänge noch einmal ausführlich und an konkreten Fallbeispielen (wenn das geht) zu erklären!

N.L./Deutschland

Antwort

Lieber N.L., vornweg muss ich einmal folgendes erklären: Bis anhin habe ich nun 56 Fragen von dir erhalten, die ich unmöglich alle auf einmal beantworten kann, wie du auch erfahrungsgemäss daran erkennen kannst, dass pro Bulletin immer nur zwei bis drei Fragen deinerseits beantwortet werden können. Leider kann ich nicht das gesamte FIGU-Bulletin nur mit deinen Fragen und den notwendigen Antworten dafür vollstopfen, denn es gibt immer noch andere Leserfragen, die auch beantwortet werden müssen. Ausserdem muss noch verschiedener anderer Stoff zur Geltung kommen, weshalb es mehrere Jahre dauert, bis all deine restlichen Fragen noch beantwortet sind. Von deinen 56 Fragen sind (mit der gegenwärtigen Bulletin-Ausgabe) nunmehr 15 Fragen beantwortet – bleiben also noch deren 41, die im Laufe der nächsten 13–14 Bulletins beantwortet werden müssen. Wenn man nun drei Ausgaben pro Jahr rechnet, dann reicht dein Fragenstoff für weitere drei bis vier Jahre. Sollten daher deinerseits weitere Fragen auftauchen, dann kann ich diese nicht mehr ins Bulletin übernehmen, weshalb du dich für die Fragenbeantwortung an den FIGU-Korrespondenten, W. Stauber, wenden musst. Bei der Korrespondenz gilt aber die Regel, dass pro Brief nicht mehr als **drei Fragen** gestellt werden können, weil sonst infolge zu grosser Korrespondenzaufwendigkeit diese nicht beantwortet werden können.

In bezug auf Fragen ist noch folgendes zu sagen: Diese sollten immer kurz und bündig und keinesfalls derart langatmig sein, wie eben die vorgehende, die übrigens ein ganzes Fragenpaket darstellt. In dieser

Form können Fragen nicht beantwortet werden, weshalb ich nur ausnahmsweise darauf eingehen kann. Unsererseits nämlich erledigen wir die anfallende Korrespondenz sowie alle anderen Missionsarbeiten in unserer Freizeit, denn wie es so üblich ist auf unserer Welt, müssen alle FIGU-Mitglieder hauptberuflich für den Lebensunterhalt usw. der täglichen Arbeit nachgehen und also auch dieser Pflicht obliegen. Sicher versteht es sich daher von selbst, dass wir alle – wir FIGU-Mitglieder – uns nicht nur mit der weltweit und in verschiedenen Sprachen anfallenden Korrespondenz beschäftigen und folglich nicht nur Fragen beantworten können.

Nun aber zur vorgehenden Frage und deren Beantwortung: Wird das aktuelle Leben beendet, eben indem der Mensch aus dem Diesseits abtritt und die Geistform sowie der Gesamtbewusstseinsblock in die Gefilde ihrer jenseitigen Bereiche hinüberwechseln, dann erlischt damit auch die aktuelle Persönlichkeit. Bei der nächsten Wiedergeburt entsteht dann eine völlig neue Persönlichkeit, die mit der alten des vorgegangenen Lebens nicht mehr das mindeste gemeinsam hat. Also wäre es schon aus diesem Grunde absolut ungerecht, wenn die neue Persönlichkeit mit Altlasten des vergangenen Lebens beharkt und folgedessen dadurch in ihrer Evolution gehemmt würde. Die neue Persönlichkeit nämlich, die im Jenseitsbereich durch das dortige Weiterrevolutionieren entsteht, kann in keiner Weise etwas dafür oder dagegen, was die alte Persönlichkeit im vorigen – oder in den vorigen – Leben angestellt und an Fehlern begangen oder gar Schuld auf sich geladen hat. Ein solches Schulddenken in Form einer Sühne im nächsten Leben resp. in Form eines Karmas ist also absolut unlogisch und nur ein Hirngespinnst eines unlogisch denkenden Menschen, der nicht die erforderlichen Kenntnisse in bezug auf die wahrheitlichen geistigen Belange, Gesetze und Gebote hat.

In bezug auf das Denken, Fühlen und Handeln ist jeder Mensch in jeder Beziehung selbst verantwortlich, und zwar ganz egal, welche inneren oder äusseren Umstände dabei mitspielen. Also ist es nicht so, dass die Verantwortbarkeit des Menschen ihm von aussen aufdiktiert oder er von innen her durch auf ihn einwirkende Kräfte dazu gezwungen wird. Die eigene Verantwortbarkeit des Menschen, seine Selbstverantwortung und die Verantwortung gegenüber allen Dingen des Lebens und aller Existenz lassen die Kraft des Erkennens und Befolgens der schöpferischen Gesetze und Gebote entstehen, und zwar durch das eigene Denken, Ergründen aller Dinge und des daraus resultierenden Erkennens und Erfassens der Wahrheit dieser Dinge. Also ist das materielle Bewusstsein des Menschen massgebend dafür, ob er seine Verantwortbarkeit aufbaut und befolgt oder nicht. Das besagt, dass der Mensch in jeder Beziehung selbst für alles und jedes seines Denkens, Fühlens und Handelns verantwortlich ist. Dadurch bestimmt sich jeder selbst, ob er des Rechtens sein Leben führen oder als Krimineller, Verbrecher oder Mörder usw. sein Dasein fristen will. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Mensch in eine gut situierte, reiche, arme, religiöse oder zerrüttete, kriminelle oder erbärmliche Familie hineingeboren wird, denn erstens und letztens ist jeder vollumfänglich für seine Lebensgestaltung, für seine Persönlichkeit, für seinen Charakter sowie für sein Denken, Fühlen, Handeln und Vorwärtskommen oder Nicht-Vorwärtskommen usw. selbst verantwortlich. Dabei kommt in grösstem Masse die Selbsterziehung zur Geltung, durch die der Lebenscharakter und die Persönlichkeit gebildet und bestimmt werden. Auch spielt in gewissem Grad natürlich der Grundcharakter eine Rolle, der bereits im Mutterleib gebildet wird, doch bildet sich dieser dann zum Lebenscharakter und zur Lebenspersönlichkeit um, wenn die Selbsterziehung erfolgt. Natürlich muss auch die Erziehung durch die Erziehungsberechtigten in Betracht gezogen werden, doch ist diese nur in Form der Fremderziehung massgebend, die zu jeder Zeit von jedem Menschen durch die Selbsterziehung und eigene Verantwortlichkeit für sich selbst und für alle Dinge der Persönlichkeits- und Charakterbildung sowie der zu erarbeitenden Tugenden zum Besseren, Höheren und Fortschrittlichen genutzt oder gewandelt werden kann, wenn die jedem Menschen zugeordnete Pflicht der Selbsterziehung wahrgenommen wird.

Dem Menschen steht es jederzeit tatsächlich frei, sich in allen Dingen selbst zu entscheiden, und zwar selbst dann, wenn von aussen her Zwang auf ihn ausgeübt wird. Das aber bedeutet, dass er immer selbst bestimmt, wie er mit seinen Lebensumständen umgeht. Selbst dann, wenn ein Mensch von aussen her unter

Zwang gesetzt wird, ist es ihm gegeben, frei zu wählen und zu handeln, also er sich dem Zwang fügen oder sich diesem widersetzen kann. Es kommt dabei nur immer auf das Vermögen der eigenen Verantwortbarkeit an, und zwar sowohl in bezug auf das eigene Leben und Wohlergehen resp. Nichtwohlergehen, wie auch hinsichtlich des Schadens oder Nutzens für die Mitmenschen oder die Umwelt im besonderen oder allgemeinen. Das sollte wirklich nachvollziehbar und verständlich sein. Damit dürfte auch die Karma-Lehre des Buddhismus widerlegt sein, denn alles weist klar darauf hin, dass jedes menschliche Leben im aktuellen Moment und damit also im jeweiligen aktuellen Dasein gestaltet und geführt wird, folglich also keine Altlasten von früheren Leben irgendwie mitspielen, die als Sühne resp. als Karma in Erscheinung treten würden. Also können auch keine ungerechten Lebensumstände zu Beginn eines Lebens in Erscheinung treten, die als Resultat aus dem Handeln des vorherigen Lebens betrachtet werden müssten.

Der Erdenmensch lebt in einer Welt des Materialismus und dieser ist nicht gleichzusetzen mit der schöpferischen Existenz und dessen Wirken. Demgemäss muss auch von der rein materiellen Seite des Lebens ausgegangen werden, wenn die Chancen eines Menschen zu Beginn seines Lebens betrachtet werden. Das bedeutet, dass die Chancen und Möglichkeiten eines Menschen bei seiner Geburt durch die materiellen Umstände bestimmt werden, die bei seinen Eltern vorherrschen. Dies bezieht sich auch auf die materielle Bewusstseinshaltung der Eltern, Geschwister und Verwandten usw., die dann auch für die Erziehung zuständig sind. Doch da jeder Mensch die Selbsterziehung an die Hand nehmen muss (was leider nur von wenigen getan wird), bestimmt er selbst, was letztendlich persönlichkeits-, charakter-, tugend- und berufs-, handlungs-, gefühls- und gedanken- sowie emotionsmässig aus ihm wird. Also hat jeder Mensch sein gesamtes Leben immer selbst in der Hand, und zwar in absolut eigener Verantwortbarkeit in jeder Beziehung. So spielt es also keine Rolle, in welche Lage, Familie oder Situation usw. ein Mensch hineingeboren wird, denn sein eigenes freies Denken, Fühlen und Handeln bestimmt, was, wie und wer er wirklich wird. Es ist also auch nicht die Gesellschaft, die ungerechterweise so aufgebaut sein soll, dass es einigen Menschen leichter und den anderen schwerer gemacht wird, etwas zu werden, Anerkennung zu erlangen, Erfolg zu haben, sich der Kriminalität oder dem Verbrechen zuzuwenden, reich oder arm oder gut oder böse oder positiv oder negativ zu sein. In Selbstverantwortung resp. in voller Verantwortbarkeit für alle Dinge und Lebensumstände ist immer und restlos der Mensch selbst der Macher und Gestalter. So gelangt der zu Höherem, Besserem, Fortschritt und Erfolg, der sich bewusst und in Verantwortlichkeit darum bemüht. Wer dies jedoch nicht tut, bleibt unten liegen oder läuft einfach mit der grossen Masse mit, die ihr Leben nur fristet, jedoch nicht bewältigt und nicht zur bewussten Evolution und zum bewussten Erfolg nutzt. Und gerade diese Tatsache will der Erdenmensch nicht wissen und nicht anerkennen, und praktisch alle grossen Philosophen haben darüber nur vage Andeutungen gemacht – wenn überhaupt –, weil auch sie, wie die grosse Masse, die Tatsächlichkeiten des Lebens und des Geistes sowie des Bewusstseins, der Psyche, der Persönlichkeit und des Charakters sowie der Tugenden und der schöpferisch-geistigen Gesetze und Gebote nicht erkannt haben.

Was nun die Tatsache dessen betrifft, dass alle Schuld und alle Fehler jeweils im aktuellen Leben behoben und bewältigt und also nicht in das nächste Leben hinübergenommen werden resp. dass nicht im nächsten Leben dafür gebüsst oder einfach ein den begangenen Fehlern und Schulden gemässes Leben geführt werden muss, ist zu sagen: Die Karma-Lehre, wie sie in der Form gelehrt wird und weltweit verbreitet ist, dass gemäss dem zuvorigen Lebenswandel usw. das nächste Leben nach der Wiedergeburt geprägt sei, entspricht einer Irrlehre sondergleichen, die aus dem Unverständnis und der Unkenntnis dessen heraus entstanden ist, wie die schöpferisch-geistigen Gesetze aufgebaut sind und funktionieren und wie der ganze Sachverhalt eigentlich ist. Tatsächlich nämlich wird in jedem Leben jeder begangene Fehler und jede begangene Schuld gesühnt, und zwar indem ein Fehler oder eine Schuld erkannt und eine evolutive Lehre daraus gezogen wird. Dies geschieht einerseits im aktuellen Leben, andererseits aber auch im Jenseitsbereich, in den der immaterielle Gesamtbewusstseinsblock nach dem Ableben des materiellen Körpers eingeht und in dem er das im aktuellen materiellen Leben noch nicht Verarbeitete, wie eben auch

noch nicht verarbeitete Fehler und Schuld, evolutiv verarbeitet. Dadurch befreit sich der Gesamtbewusstseinsblock, der auch die Gesamtpersönlichkeit darstellt, von allen Altlasten des vorangegangenen aktuellen Lebens. Ist dies geschehen, dann löst sich die alte Persönlichkeit auf, wonach sich dann eine völlig neue Bewusstheit und also eine neue Persönlichkeit bildet, die bei der nächsten Wiedergeburt des Gesamtbewusstseinsblocks in einem neuen materiellen Körper zur Geltung kommt. Diese neue Persönlichkeit und damit also der Gesamtbewusstseinsblock ist dadurch völlig unbelastet von Schuld und Fehlern resp. von deren Auswirkungen des früheren Lebens im neuen Dasein.

Die ganzen Vorgänge der Verarbeitung, der Erkenntnis und des evolutiven Wertes, die vom Gesamtbewusstseinsblock im jenseitigen Bereich durchgeführt und erschaffen werden, finden natürlich eine Ablagerung impulsmissiger Form in den Speicherbänken, folglich in den fortlaufenden späteren Leben daraus Nutzen gezogen werden kann, wenn durch das materielle Bewusstsein oder Unterbewusstsein wieder Impulse aus den Speicherbänken abgezogen werden, um dadurch evolutive Hilfe zu erlangen. Wäre dem nicht so, wie die Lehre des Geistes dies eben lehrt und erklärt, dann gäbe es logischerweise auf der ganzen Erde nur karmageschlagene Menschen, die gesamthaft alle an den Folgen ihrer früheren Leben leiden würden. Das aber würde bedeuten, dass kein einziger Mensch auf der Erde lebte, der nicht durch Altlasten aus früheren Leben ein benachteiligtes Leben führen müsste, denn bekanntlich gibt es auf der Welt keine einzige menschliche Lebensform, die nicht evolutionsbedürftig wäre und also folgedessen Fehler und Schuld begehen muss, um daraus zu lernen und um nach Höherem zu streben und relativ vollkommener zu werden. Die stete relative evolutive Vollkommenheit in jedem aktuellen Leben zu erreichen ist also nur möglich, wenn in diesem jeweiligen Leben, zu dem auch der Jenseitsaufenthalt des Gesamtbewusstseinsblockes resp. der Gesamtpersönlichkeit gehört, jeder Fehler und jede Schuld verarbeitet und behoben wird, was man auch mit dem Begriff Sühne bezeichnen kann.

Zu erklären ist noch, dass die Ebene des Jenseitsbereiches, in die der Gesamtbewusstseinsblock nach dem Ableben des materiellen Körpers eingeht, eine andere Ebene und also ein anders dimensionierter Jenseitsbereich ist als jener, in den die Geistform nach dem Sterben des Menschen eingeht. Also existieren in dieser Form zwei verschiedene Jenseitsebenen, die je ihre eigene Bedeutung, Aufgabe und Wertigkeit haben.

Billy

Leserfrage

Randy Winters: Ich habe das Buch von Randolph Winters gelesen und dabei den Eindruck gewonnen, dass er wirklich längere Zeit im Center verbracht hat. Es ist mir schwer verständlich, warum sich Billy in den Berichten des Bulletin von Randolph distanziert und sogar negativ über die Randolph-Winters-Aktivitäten schreibt.

Reinhard König/Honkong

Antwort

Es stimmt, dass Randy Winters während einigen Wochen, und zwar deren drei, im Center verweilte, was von mir auch nie bestritten wurde. Während seines Center-Aufenthaltes verbrachte ich beinahe täglich 5–6 Stunden mit ihm, um ihn in allen notwendigen Dingen meiner Kontakte mit den Plejadiern/Plejaren sowie in tiefgreifenden Belangen der Geisteslehre zu unterrichten. Der Grund dafür, dass ich eben so viel Zeit für seine Unterweisung aufbrachte war folgender: Randolph/Randy Winters war ein Kerngruppe-Mitglied der FIGU, und als solches stellte er den Antrag, in Amerika eine Tochter-FIGU-Gruppe gründen und auf die Beine stellen zu dürfen. Diesem Antrag wurde entsprochen, infolgedessen es notwendig wurde, ihn in allen vorerst wichtigsten FIGU- und Missions- sowie Geisteslehrebelangen zu unterrichten. Es wurde ihm dabei auch die Auflage gemacht, dass er das gesamte FIGU- und Missionsmaterial usw. in keiner Weise kommerziell nutzen dürfe und dass er, streng gemäss den FIGU-Regeln, stets nur der Wahrheit zugetan sein dürfe und das gesamte Material auch nur in dieser Form zu verbreiten habe.

Nun, nach all der Unterrichtung durch mich und mit einem zweckdienlichen Auftrags-Vertrag versehen sowie unter vielen Versprechungen dessen, dass er alles in keiner Weise kommerziell und nicht profitmässig zu seinem Vorteil nutzen werde, verliess er das FIGU-Center und kehrte nach Amerika zurück. Danach hörte man die erste Zeit nur sehr spärlich von ihm, während wir von der FIGU aber von fremder Seite vernahmen, dass er sich nicht an die Abmachungen hielt, die wir zusammen getroffen hatten. Schon bald wurde publik, dass Randy Winters zu horrenden Preisen kommerziell Seminare durchführte und sich damit ein beachtliches Einkommen schuf. Natürlich konnten wir das nicht zulassen, infolgedessen wir verschiedentlich schriftlich an ihn gelangten, um sein falsches Tun zu stoppen. Alles fruchtete jedoch nichts, und letztendlich hüllte er sich einfach in Schweigen, nachdem er erstlich verwirrende und falsche Informationen geliefert hatte. Auch stellte er sein abmachungswidriges Verhalten und Handeln nicht ein, folglich ihm die FIGU-Kerngruppe-Mitgliedschaft aufgekündigt wurde. Doch auch das brachte keinen Erfolg, denn er handelte in der gleichen Weise weiter wie zuvor. Ja, er verschlimmerte die ganze Sache noch dadurch, dass er Unwahrheiten und Verfälschungen in bezug auf die Geisteslehre und die Plejadier-/Plejarengeschichte sowie hinsichtlich meiner Kontakte zu den Plejadiern/Plejaren verbreitete, wie z.B. die Lüge, dass die Kontakte infolge meiner Unfähigkeit und Nachlässigkeit usw. abgebrochen worden seien und nun also keinerlei weitere Kontakte bestünden, obwohl diese niemals aufgehört hatten und diese bis zum heutigen Zeitpunkt noch immer bestehen. Auch wurde mir von den Plejaren niemals Unfähigkeit oder Nachlässigkeit usw. vorgeworfen, denn stets stand ich bei ihnen immer in hoher Achtung dessen, dass ich meine Pflicht sowohl gegenüber ihnen als auch in jeder anderen Beziehung immer zur Zufriedenheit erfüllte.

Randy Winters verbreitete also nicht nur Falschinformationen in bezug auf die Geisteslehre, sondern er verfiel auch der Lüge und der Verleumdung, indem er verschiedenste Dinge nach eigenem Ermessen interpretierte und Geschichten erfand und als Tatsachen darstellte, die verleumderisch und erlogen waren. Diesen Stil und diese unfaire Weise behielt er auch in seinem Buch bei, das er letztendlich noch schrieb und veröffentlichte und damit viele Menschen hinters Licht führte, weil sie dadurch falsche und irreführende Informationen erhielten, die teils auf Lug und Trug und eben auch auf Verleumdungen basieren.

Mit der Zeit tat sich R. Winters auch mit einem UFO-Schwindler zusammen, der mit meinen Photos und Filmen eine ganze Reihe Fälschungen erstellte und behauptete, dass er selbst all die gefilmten und fotografierten Strahlschiffe der Plejadier/Plejaren aufgenommen habe.

Randy Winters unterstützte den ganzen Schwindel, bis ihm endlich von verschiedenen integren Seiten klar gemacht werden konnte, dass er einem Schwindler und Scharlatan aufgesessen war. Lange Zeit verteidigte er ihn vehement und schuf eine Ägide um diesen, dass praktisch eine beinahe perfekte Abschirmung entstand, die zu durchdringen immer schwieriger wurde. Doch hauptsächlich durch die anstrengenden und tiefgründigen Bemühungen und Recherchen von Michael Hesemann flog der Schwindel und die Mausechlei letztendlich doch noch auf, wonach sich Randolph Winters distanzierte und man nichts mehr hörte.

Billy

Leserfrage

... Die Vorgeschichte ist diese: Meine Mutter hat die Angewohnheit, immer wieder alte Sprüche in ihren Wortschatz einzubauen, wie z.B. «Du ungläubiger Thomas» usw. Dies geschieht in der Regel dann, wenn man nicht sofort glaubt (auch im Materiellen gesehen), was gesagt wird. Letztlich riss mir nach dem vierten Mal deshalb der Geduldsfaden – natürlich in friedlicher Art und Weise. Etwas provokant auf die meines Erachtens unsinnige Redensweise reagierend sagte ich, wer denn sage, dass es diesen Typ wirklich gegeben und dass er tatsächlich auch Thomas geheissen habe. Diese Namen seien doch wahrscheinlich allesamt erfunden und erlogen.

In meiner beruflichen Laufbahn habe ich schon viele israelische Reisedokumente und solche aus Nachbarstaaten in der Hand gehalten, aber noch niemals hat jemand als Vornamen Thomas, Bartholomäus,

Johannes, Matthäus, Thadäus, Josef, Maria, Petrus, Maria Magdalena usw. geheissen. Meine Mutter meinte dazu, dass ich vielleicht recht haben könnte, doch möglich sei es auch, dass diese Namen einfach in unsere Sprache übersetzt worden seien, weshalb sie heute eben so klingen würden wie wir dies kennen. Dazu wusste ich nichts zu sagen – letztendlich will man ja auch keinen Blödsinn verbreiten. Kannst du mir weiterhelfen in bezug auf die Richtigkeit der Namen von damals (Immanuel's Zeit); wie sieht es aus mit der Herkunft dieser Namen, die heutzutage so selbstverständlich verwendet werden?

Fritz Gollmann/Oesterreich

Antwort

Die von dir genannten Namen führen auf uralte Zeiten zurück und in Sprachen wie das Hebräische, Syrische, Chaldäische und Alt-Lyranische. So ergibt sich folgendes:

Name	Herkunft	Bedeutung
Mathäus	hebräisch von Mathias abgeleitet	«Geschenk Jahwes»
Johannes	hebräisch von Jehochänän abgeleitet	«Gott ist gnädig»
Thomas	hebräisch von Thomasius abgeleitet	«Zwilling»
Josef	hebräisch = Joseph	«er fügt hinzu»
Maria	aramäisch/hebräisch von Miriam abgeleitet	«die Schöne»
Petrus	griech.; hebräisch von Kephäs abgeleitet	«Fels»
Magdalena	zurückführend auf den alt-lyranischen Namen Magdala	«die sich in Treue der Wahrheit verpflichtet»
Bartholomäus	latinisiert; alt-syrisch verm. von Tolmai abgeleitet	«Sohn des Tolmai»
Thadeus	chaldäisch = Thaddeus	«der Beherzte»

Billy

Leserfrage

Die sogenannten Apostel (ich nenne sie lieber Bekannte und Freunde), die sich um (Jesus) Immanuel aufgehalten haben sollen, gab es die in irgendeiner Weise wirklich, und ist die Anzahl von deren 12 reiner Humbug oder ist da wenigstens ein klein wenig Wahrheit übrig geblieben?

Fritz Gollmann/Oesterreich

Antwort

Die 12 Apostel haben tatsächlich existiert und hatten sich zu Lebzeiten Immanuel's um diesen geschart.

Billy

Neues über Kal K. Korff

Wie aus Tschechien zu erfahren ist, hat sich Kal K. Korff, selbsternannter Erzfeind in Sachen Billy und plejarischer Kontakte usw., von Amerika abgesetzt und ein neues Domizil in Prag oder Umgebung angesteuert. Seine Web-Site im Internet soll er aufgelöst haben, durch die er falsche Behauptungen über mich, Billy, weltweit verbreitete. Ausserdem, so wird berichtet, habe er eine Tschechin geheiratet, was wohl der Grund dafür sein dürfte, dass er nach Tschechien gezogen ist.

Dass sich Kal K. Korff neuerdings in Tschechien befindet, wurde nicht nur verschiedentlich von FIGU-Freunden aus Prag usw. erklärt, sondern auch die englischsprachige «Prager-Post» offeriert ihn mit Bild und Schrift in einem Teil ihres Blattes, und zwar unter dem Titel «Kal's Forum», das von Korff dazu benutzt wird, irgendwelche wichtigen oder unwichtigen Dinge über Computer zu schreiben, die in der Tschechei noch keinem Boom anheimgefallen sind, sondern erst jetzt langsam ihr Verbreitungsfeld finden.

Billy

Die Eisschichten der Erde schmelzen

Wie noch nie seit es regelmässige Messungen gibt, schmelzen die Eisschichten auf der Erde dahin. Vor allem in den Polregionen gibt es dramatische Anzeichen für eine Klimaerwärmung mit einer Rekord-Eisschmelze. Das arktische See-Eis, das in etwa eine Fläche von der Grösse der Vereinigten Staaten von Amerika bedeckt, ist seit 1976 um mehr als sechs Prozent geschrumpft. Das stellt pro Jahr einen Verlust dar, der mehr als die Grösse der Niederlande umfasst. Nichtsdestoweniger jedoch gibt es eine ganze Anzahl Besserwisser, zu denen auch gewisse Wissenschaftler gehören, die alles bagatellisieren und behaupten, dass alles nur Panikmache und Angstmacherei sei und auf das Konto Verrückter und Weltverbesserer gehe, die keinerlei Ahnung von den Tatsächlichkeiten haben würden.

Billy

Ende der Erde

Die Semjase-Kontakt-Berichte führen an, dass das SOL-System von ausserirdischen Flüchtlingen der Henok-Linie dereinst ausgesucht worden sei, weil es sich um ein sterbendes System handle und folgedessen von den Verfolgern nicht als Flucht-System in Betracht gezogen wurde.

Nun berichtet die irdische astronomische Wissenschaft, dass dem Planeten Erde ein recht heisses Ende bevorstehe, und zwar viel schneller als bisher angenommen wurde. So soll das Leben auf der Erde allerspätestens in 3,5 Milliarden Jahre vorbei sein. Andere Berechnungen aber besagen, dass bereits in 500 Millionen Jahren die Erde in ein Stadium trete, und zwar durch die Sonne bedingt, bei dem alles Leben zu erlöschen beginne und der Planet selbst zur glühenden Wüste werde.

Gestützt auf neueste Computerberechnungen zeichnen Astronomen und Astrophysiker für die Erde ein sehr düsteres Szenario auf. Diesem gemäss wird zuerst die Pflanzenwelt verschwinden, und nach 500 Millionen Jahren dürften die Meere und alle anderen Wasser verdampft sein. Die Sonne wird die Erde regelrecht rösten, unbewohnbar machen und zerstören. So sagen die Wissenschaftler.

Wie gesagt ist an dem zukünftigen Desaster die Sonne schuld, denn sie macht den Prozess aller alternden G-2-Sterne durch: Erst plustert sie sich auf und wird zum roten Riesen, wird doppelt so hell leuchten wie heute, um dann zu kollabieren und zu einem weissen Zwerg zu werden. Letzteres dürfte, gemäss den irdischen Wissenschaftlern, in fünf bis sieben Milliarden Jahren der Fall sein. Dem entgegen sprechen die Plejaren jedoch davon, dass dieser Prozess bereits früher einsetzen und die SOL schon in etwa 4,5 Milliarden Jahren zum weissen Zwerg werden wird. Lange bevor dies jedoch geschieht, wird die Erde unbewohnbar sein, und zwar durch den Verlust der Meere und sonstigen Wasser sowie durch den Mangel an Kohlendioxid für die pflanzliche Photosynthese. So wird nicht nur das pflanzliche Leben verunmöglicht, sondern es stirbt nach und nach auch alles andere Leben – die Menschen, Tiere, Insekten und alles was da krecht und fleucht. Und dies wird bereits geschehen, ehe noch 1,5 Milliarden Jahre dahingegangen sind. So jedenfalls erklären die plejarischen Wissenschaftler, die bestimmt bessere Kenntnisse in bezug auf die Lebensdauer und alle Umstände hinsichtlich der Erde und des gesamten SOL-Systems zu verzeichnen haben.

Billy

Richtigstellung – Korrektur – Leserfragen

1) Semjase-Kontakt-Bericht No. 9 vom 21. März 1975, Satz 192: Gemäss Originalbericht ist festzustellen, dass hier ein Abschreib- oder Flüchtighkeitsfehler vorliegt. Der Satz muss richtigerweise folgendermassen heissen:

«Der Ursprung dieser epochalen Wandlung liegt im Strahlenbereich des gigantischen Sternenzentrums, das wir Zentralsonne nennen, worum das irdische resp. das SOL-System kreist und innerhalb von 25 860 Jahren einmal 12 verschiedene Zeitalter im Sinne der euch bekannten Sternzeichen durchläuft.»

Das irdische System resp. die SOL mit ihrem System umkreist also nicht die von den Plejaren genannte Zentralsonne der Milchstrasse, sondern ein von ihnen Zentralsonne genanntes Sternensystem, das als Tierkreis- resp. Sternzeichensystem auf der Erde bekannt ist. Meines Wissens dauert die Umrundung der Milchstrassenzentralsonne durch das SOL-System etwa 317 Millionen Jahre, während sich aber das SOL-System resp. das irdische System gleichzeitig um ein anderes Zentrum dreht und seine Zeitalter-Phasen durchläuft. Dieses Zentrum aber, das wie gesagt von den Plejaren ebenfalls als Zentralsonne bezeichnet wird, existiert als Sternensystem in den sogenannten Tierkreisen resp. Sternzeichen. Die gigantische Galaxie-Zentralsonne selbst bildet den Mittelpunkt unserer Milchstrasse/Galaxie.

2) Der Durchmesser der Milchstrasse ist im FIGU-Bulletin No. 7 nicht mit rund 100 000 Lichtjahren angegeben, sondern mit deren 110 000. – Bei der im Artikel genannten Galaxie handelt es sich nicht um unsere Milchstrasse, sondern um den Zusammenstoss zweier anderer Galaxien im Sternbild des Steinbocks – 500 Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt. Der Artikel und die darin gemachten Angaben haben also rein nichts mit der Milchstrasse zu tun, in der unser SOL-System im äusseren Bereich zweier Spiralarme existiert und um die gigantische Zentralsonne unserer Galaxie und um die Zentralsonne des Tierkreises/Sternkreises seine Bahn zieht. – Gigantische Zentralsonne wurde von Semjase das Zentrum unserer Milchstrasse genannt, da dieses viele Lichtjahre Durchmesser aufweist.

3) Schwarzes Loch: Eine Art der Schwarzen Löcher – denn es gibt deren verschiedene – ist in bezug auf eine Leserfrage von U. Bachmann/Schweiz = «Kann man ein Schwarzes Loch sehen» folgendermassen zu beschreiben:

Ja, ein Schwarzes Loch kann man sehen. Es sammelt um sich Allmaterie wie Gase, Staubpartikel, Planeten, Sonnen/Sterne, Kometen, Asteroiden und Meteore usw. und zieht das gesamte Material mit der Zeit in sich hinein, während es rotierend um das Schwarze Loch kreist und sich ungeheuer erhitzt, wobei Temperaturen von Hunderten von Millionen Grad Celsius entstehen. Dadurch wird – wie bei unserer Milchstrasse-Zentralsonne – nicht das eigentliche Schwarze Loch sichtbar, sondern die angezogene, rotierende und gleissend strahlende Masse der Allmaterie, die wie Millionen, Milliarden oder gar Billionen Sonnen ihre Leuchtkraft verstrahlt, eben je nach deren Masse und Umfang usw. Bei diesem Vorgang ergibt es sich, dass sich hinter resp. in der gigantischen Lichtmasse der/einer Zentralsonne einer Galaxie ein Schwarzes Loch befindet, das – wie eine magnetische Kugel – um sich Masse anzieht, die dann durch die Rotation und die entsprechend ungeheure Hitze zu strahlen und zu leuchten beginnt. Doch wie bereits erklärt, tritt nicht jedes Schwarze Loch als Zentralsonne in Erscheinung, denn es gibt auch noch andere Formen von Schwarzen Löchern, die z.B. auch als Trichter ohne sonnenähnliche Kugelform usw. in Erscheinung treten können. Ob dies den irdischen Wissenschaftlern bereits bekannt ist, weiss ich leider nicht. Vielleicht haben sie auch andere Ansichten, Meinungen und Vermutungen, die den plejarischen Erklärungen widersprechen, was aber nicht verwunderlich wäre, weil ja die Erdlinge immer alles besser wissen wollen.

4) Die Wirkung der Astrologie resp. der astrologischen Schwingungen geht von der galaktischen (Milchstrasse) Zentralsonne aus, wobei sich – wie vorgehend erklärt – im Innern, im Zentrum resp. der Zentralsonne, das Schwarze Loch der Milchstrasse befindet, das nach und nach alle Materie der Galaxie in sich reisst und verschlingt, was allerdings noch viele Milliarden Jahre dauern wird.

Billy

Leserfrage

Von verschiedenen Seiten, insbesondere von Kal K. Korff, wird behauptet, dass Sie, Billy, nur deshalb einen Bart tragen würden, um auszusehen wie einer der alten Propheten. Stimmt das? Allerdings kann ich mir das nicht vorstellen. Weiter: Haben sie eigentlich auch einen Beruf erlernt?

P. Sauer/Schweiz

Antwort

Das muss man sich auch nicht so vorstellen, denn natürlich stimmt diese Behauptung nicht, denn sie beruht nur auf einer böswilligen Verleumdung und Lüge. Tatsächlich ist es nämlich so, dass ich schon in jungen Jahren einen Bart trug – erstmals als ich 25 Jahre alt war, also 1962, wie folgendes Photo beweist.



Bern 1962, Billy bei seiner Arbeit als Sandstrahler



Bern 1962, Billy mit Bart

In den folgenden Jahren liess ich meinen Bart noch dreimal wachsen, um ihn nach einer gewissen Zeit wieder zu entfernen. Ab dem Jahre 1982 liess ich ihn dann endgültig stehen, und zwar nicht zuletzt darum, weil es mir immer gelegen war, einen Bart zu tragen, ohne irgendwelche verrückten Ideen, dass ich dadurch wie ein alter Prophet aussehen könnte. Ausserdem fiel mir das Barttragen nach meinem Unfall



Amman, 1963
Billy vor dem Eingang
des Hauses von Prinz
Roger de Polatzki,
in seiner Mission als
Kurier zwischen Prinz
Roger de Polatzki und
König Husain II. von
Jordanien



Amman, 1963
Passphoto auf Billys
Visum für Jordanien,
ausgestellt vom
Schweizer Konsulat.

Jahre 1964 leichter, da ich mich nach dem Armverlust mit nur einer Hand nicht mehr richtig zu rasieren vermochte.



*Indien 1964
Billy zusammen mit
seinem Rhesusaffen
Emperor Hanuman
im Ashoka Ashram
bei Mehrauli.*



*West-Pakistan, 1967
Billy in der Ahmadi
Moschee in Quetta,
West-Pakistan, wo er
unter den Namen
Gilgamesh und Sheik
Muhammed Abdullah
bekannt war.*

1963 entfernte ich ihn jedoch wieder, als ich während der Revolutionszeit in Jordanien war und im Hause von Prinz Roger de Polatzki wohnte, der mich gastfreundlich und mit dem Einverständnis seiner Familie in seinem Haus in Amman aufgenommen hatte und für den ich die Aufgabe eines Kuriers zwischen ihm und König Husain II. von Jordanien erfüllte resp. ausübte.



*Hinterschmidrütli, 1977
Billy mit ehemaligen
FIGU-Mitgliedern auf
dem Gelände des
Semjase-Silver-Star-
Centers. V.l.n.r.:
Mitcho und Mariella
Ivanchevic, Herbert
Runkel, Billy*



*Hinterschmidrütli, 1977
Billy im Semjase-
Silver-Star-Center*

In bezug auf einen erlernten Beruf: Durch verschiedene Kurse habe ich gewisse Dinge und verschiedene Handwerke erlernt. So liess ich mich auch als Sandstrahler ausbilden, was im Jahre 1962 geschah (siehe Photo, S. 11). Dies war dann auch jene Tätigkeit, die in meinem Pass und in den sonstigen Identifikationspapieren usw. behördenmässig eingetragen wurde: Sandstrahler.

Billy

Korrektur zu «Ein offenes Wort»

Im Buch «Ein offenes Wort», wurden auf Seite 98, im Kapitel «Jesus Christus und Heiland» die Verse 733, 734 und 735 von «Billy» geändert. Dies, weil die bisherigen Angaben in den betreffenden Versen missverständlich und nicht völlig korrekt sind.

Wir bitten die Leser, die drei Verse in ihrem Buch gemäss der folgenden Korrektur zu ändern, oder eine Kopie der Verse in ihr Buch zu kleben.

Von Billy korrigierte, korrekte Version:

733. Der Name Jesus Christus war mit Sicherheit aus der griechischen Sprache geprägt worden; ca. 35–50 Jahre nach den Kreuzigungsvorfällen in Jerusalem.
734. Das heisst, zu dieser Zeit dürfte dieser Name zum erstenmal niedergeschrieben worden sein, zu der Zeit nämlich, als der Grundstein für das Neue Testament gelegt wurde.
735. Betrachten wir nun aber einmal die Tatsache, dass während rund zweihundert Jahren kein Wort in offizieller Form, sondern nur in einzelnen privaten Briefen über Immanuel geschrieben wurde und dass man dann nach dieser Zeit plötzlich ein Buch über sein Leben und seine Lehre anfertigte.

Vatikan glaubt an Ausserirdische

Neuerdings glaubt der Vatikan an Ausserirdische und gibt das auch öffentlich bekannt. Der Jesuit und Astrophysiker Jose Funés (36) dozierte am 14. Juni 2000 in Rom vor 250 Wissenschaftlern aus aller Welt: «Die Ausserirdischen sind unsere Brüder.» Das Ganze fand statt bei einem Fach-Kongress an der Papst-Universität Gregoriana.

Jose Funés, ein argentinischer Forscher, sagte überzeugt: «Auch die Ausserirdischen sind Kreaturen der Schöpfung. Es gibt sie tatsächlich, und sie sind im Laufe des Evolutionsprozesses entstanden.»

Bei seinen Erklärungen räumte der Jesuit dann allerdings ein, dass die Ausserirdischen wie Engel seien: «Sie sind für den Menschen unsichtbar und unerreichbar.» Ausserdem geht Jose Funés davon aus, dass die Weltraumbrüder Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt leben, in Hochkulturen auf anderen Planeten in fremden Galaxien, in Sternsystemen weit ausserhalb der Milchstrasse. Es sei jedoch, so sagt J. Funés weiter: «Überall göttlicher Funke.»

Mit dieser Äusserung und Erklärung des Jesuiten scheinen grosse theologische Hürden überwunden zu sein (wenn der Trend in dieser Richtung anhält), denn bis anhin ging die biblische Schöpfungsidee allein von einer einzigen Welt aus – eben der Erde, die im unendlichen Raume vom «Schöpfer Gott-Vater» erschaffen worden sein soll.

Pater Funés besitzt sowohl einen Dokortitel für Theologie als auch für Astrophysik. Schon seit Jahren hat er sich mit der Frage nach ausserirdischem höherem Leben auf fremden Welten im Universum befasst und kam nun zu vorgenanntem Ergebnis. Mit seiner «Theorie» steht er jedoch nicht alleine da im religiösen Bereich, denn wie er halten es viele andere Theologen für möglich, dass durch «Gott» im gesamten Universum auf weiteren Planeten Leben aller Art erschaffen wurde. Demgemäss versuchen seit Jahren Theologen im päpstlichen Observatorium in Castelgandolfo mit Radioteleskopen im weiten Weltenraum Leben zu finden und dieses zu erforschen, wenn es tatsächlich von ihnen gefunden und entdeckt wird.

Eine Prophetie besagt, dass einer der kommenden Päpste sein Amt dereinst im Weltraum resp. Erdorbit ausüben werde. Das mag vielleicht nicht mehr allzu lange dauern; sodann wohl auch die Erfüllung der päpstlichen Machtgier nicht, die nach weiteren Glaubensgebieten heischt, in denen viele gläubige Schäflein dem «Heiligen Stuhl» ihre Scherflein opfern, damit die Macht der Religion und des Papstes noch weiter ausgebaut und das milliardenschwere Vermögen der katholischen Kirche noch mehr angehäuft werden kann. So wird es dann wohl so sein, wenn es die kommenden Umstände erlauben, dass der Papst und sein Gefolge neue Religions-Filialen auf fremden Planeten und auf Weltraumstationen errichten.

Billy

Überraschung in der Nacht

Es war in der Nacht des 14. Mai 2000. Gerade hatte ich damit begonnen, den getriebenen Teig zu Brotlaiben zu formen, um sie dann zu backen, als Billy, mit dem ich mich noch unterhalten hatte, sagte, dass er nun ins Büro müsse, weil er noch einiges zu arbeiten habe. Mit einigen Schriftstücken in der Hand verliess er die Küche Richtung Haustüre, um, wie er sagte, noch einen Blick nach draussen zu werfen. Noch hatte er aber die Haustüre nicht erreicht, als er laut meinen Namen rief und dass ich sofort rauskommen solle, denn es komme ein Strahlschiff geflogen. Wenn ich mich richtig erinnere rief er: «Freddy, komm schnell, ein Schiff – Florena.» Mit Brotteig an den Händen rannte ich sofort hinaus, während Billy ebenfalls gerade durch die Haustüre ins Freie gelangte, zum Nachthimmel hinauf sah und sogleich sagte: «Schau, dort oben.» Und tatsächlich, als ich hochsah, gewahrte ich ein lautlos von West nach Ost über das Center fliegendes Objekt, das etwa 15–20 Zentimeter Durchmesser aufwies, scheibenförmig war und in einem beinahe gleissenden weissgelben Licht erstrahlte, das wie Bengalfeuer aussah. Wir konnten das Objekt nur etwa 10–15 Sekunden beobachten, ehe es am östlichen, bewaldeten Horizont verschwand. Ich war etwas verwundert darüber, warum Billy, noch ehe er aus dem Haus ins Freie getreten war wusste, dass ein Objekt (Strahlschiff) vorbeiflog, doch liess er mit einer Erklärung nicht lange auf sich warten und liess mich wissen, dass er während dem Durchqueren des Hausganges einen telepathischen Ruf von der Strahlschiffpilotin Florena erhalten habe, dass sie gerade im Augenblick über das Center fliege und dass er nach ihr Ausschau halten solle, was er und ich ja dann auch gemeinsam taten, als es gerade 22.32 Uhr war, wie wir anhand der Armbanduhren feststellten.

Wieder in der Küche zurück, formte ich den restlichen Teig zu Brotlaiben, wonach ich mich wieder ins Freie begab, wo Billy noch immer verweilte. Eventuell konnte ich ja Florenas Schiff nochmals sehen. Und tatsächlich, da flog nun ein etwas kleineres und ebenso lautloses Licht von Norden nach Süden, diesmal nur etwas kleiner als das erste Mal. Ganz plötzlich blitzte das Licht sehr hell auf, flog weiter über den prächtigen Sternenhimmel, um nach etwa zwei Kilometern erneut grell aufzublitzen. Richtung Süden weiterfliegend, wiederholte sich das Schauspiel, wonach das Licht einfach erlosch. Nur ein, zwei Sekunden später tauchte es jedoch wieder auf und flog nun den selben Weg zurück, also jetzt von Süden nach Norden. Dann sah ich es plötzlich nicht mehr, weil mir durch die Anstrengung des Absuchens des Nachthimmels nach Flugobjekten die Augen zu brennen begannen und alles verschwamm. Als ich nach einigen Sekunden die Augen wieder öffnete, sah ich das Strahlschiff abermals gerade in dem Augenblick, als es wieder hell aufstrahlte, und zwar sehr viel stärker und umfangreicher als die ersten drei Male. Wie mir Billy dazu erklärte, handelte es sich bei dem viermaligen Feuerwerk mit Sicherheit um statische Energieverbrennungen, wie er sie im Laufe seiner Kontakte oftmals beobachten konnte. Kurz nach dieser Erklärung erhielt Billy von Florena eine diesbezügliche telepathische Bestätigung, wonach wir wieder gemeinsam in die Küche gingen. Uns einige Minuten unterhaltend, erhielt Billy erneut einen telepathischen Ruf, dass Florena abermals über das Center hinwegfliege, weshalb wir wieder ins Freie und zum Garage-Parkplatz hoch liefen, um den Nachthimmel nach Florenas Strahlschiff abzusuchen. Doch da erhielt Billy erneut einen telepathischen Ruf von Florena, dass sie ihr Schiff gegen Sicht abschirmen müsse, denn sie fliege in nur niedriger Höhe, und von Osten her komme auf der gleichen Flugebene ein grosses Passagierflugzeug, von dem aus sie nicht gesehen werden wolle. Das war um 23.10 Uhr. Also hielten Billy und ich nach dem Flugzeug Ausschau, doch konnten wir weder eines sehen noch hören. Doch plötzlich – es mochte etwa eine Minute vergangen sein – tauchte über dem östlichen Waldhorizont in niedriger Höhe ein Passagierjet auf, bei dem man nicht nur die Positionslichter blinken sah, sondern auch ganz offensichtlich Kabine- resp. Passagierraumlichter. Kurz danach war auch das Dröhnen der Düsenaggregate resp. deren Nachhall zu hören.

Zu sagen ist noch, dass Billy mitgeteilt wurde, dass diverse Leute der Plejaren in dieser Nacht auf dem Center-Gelände spazieren gehen würden, weshalb Florena Kontrollflüge über dem Center-Gebiet durchführte. Nach Mitternacht, am 15. Mai, um 1.28 h, kam dann auch noch ein persönlicher Kontakt (der

283.) zustande, und zwar mit Ptaah, der ebenfalls unter jenen war, die auf dem Center-Gelände spazieren gingen.

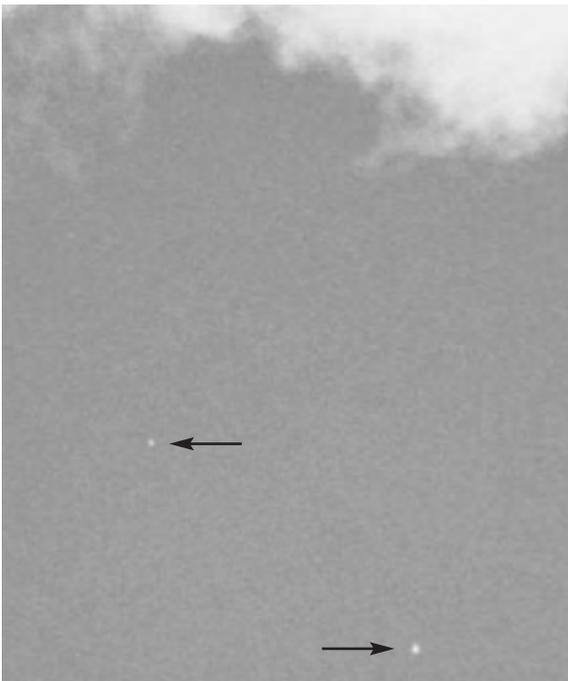
Freddy Kropf/Schweiz

Eine besondere Sichtung

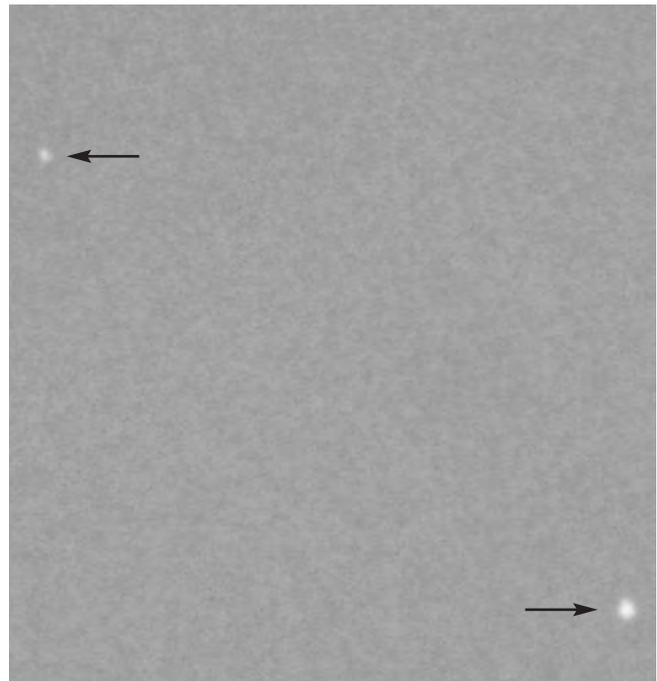
Es war Samstag, der 20.5.2000, 17.35 h. Ein arbeitsreicher sonniger Tag mit vereinzelt Wolken am Himmel neigte sich seinem Ende zu. Ich hatte gerade mein Abendessen beendet und wollte mir vor dem Haus noch ein wenig die Füsse vertreten. Neben der Garage sah ich Billy stehen, der dort einigen unbekannteren Vogelstimmen lauschte, also gesellte ich mich zu ihm. Hoch über uns zogen zwei Segelflieger ihre Kreise. Kurz schauten wir ihnen zu, doch schon bald richtete sich unser Interesse wieder dem Vogelgezwitscher zu. Wir rätselten gerade darüber, um welchen Vogel es sich wohl bei einem sehr markanten Zwitschern handeln könnte, als Billy das Gespräch mitten im Satz unterbrach und plötzlich mit einem abwesenden Blick durch mich hindurch in die Ferne zu lauschen schien, wo er offenbar etwas hörte. Eine Art, die ich von ihm kannte, wenn er einen telepathischen Ruf erhielt, was ganz offenbar auch jetzt der Fall war; vermutlich ein telepathischer Ruf der Plejaren, was sich kurz darauf auch bestätigte durch ein sich Erkennengeben der Plejarin Florena. Plötzlich hob Billy sein Haupt und sagte: «Da, schau rauf, da oben hängt ein Schiff zwischen den Wolken – Florena». Sofort schaute ich in den Himmel und sah zuerst – nur Wolken.

Interessiert suchte ich die Wolkenbänke und deren Ränder nach einem mir bekannten, ja schon fast vertrauten metallischen Glitzern ab; und es dauerte gar nicht lange, bis ich am Rande des Gewölks ein etwa 8–10 cm grosses scheibenförmiges, silbern scheinendes Objekt erblickte, das in ruhigem Fluge und von der Abendsonne beschienen hell strahlend seinen Kurs entlang der grossen Wolke zog.

Nach einigen Minuten des stillen Beobachtens riefen wir dann die Leute, die vor dem Hause sassen – und innerhalb weniger Minuten war unsere Zweiergruppe auf stolze 17 Personen angewachsen. Nach anstrengendem Himmelabsuchen kamen dann auch schon bald die ersten Aahs und Oohs. Freddy Kropf kam sofort mit seiner Kamera angerannt und begann kurz darauf mit dem mit einem 500-mm-Teleobjektiv bestückten Apparat zu photographieren. Die Aahs und Oohs wurden dann noch intensiver, als ich wenig



Originalbild, Freddy Kropf



Top-Vergrösserung

später rechts der grossen Wolke noch ein zweites Objekt fast gleicher Grösse ausmachen konnte und die Beobachtenden darauf hinwies.

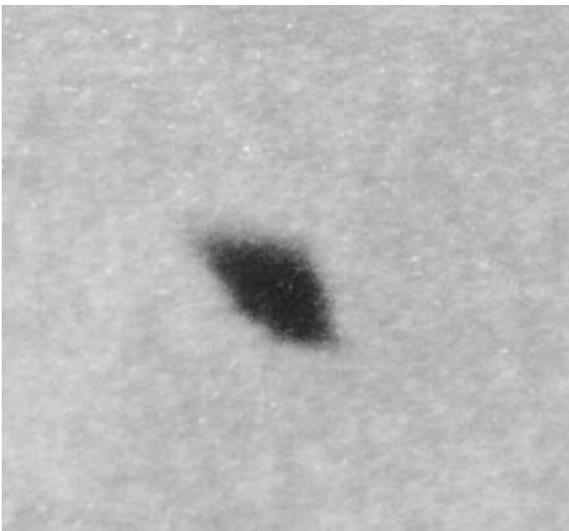
Die Sichtung dauerte von 17.40 h–18.10 h, also ganze 30 Minuten, ehe die beiden Flugobjekte weit im Osten verschwanden. Während dieser Zeitspanne verloren wir die zwei hochfliegenden, scheibenförmigen Schiffe, deren Flugbahn von West nach Ost war, immer mal wieder aus den Augen, doch irgend jemand aus der beobachtenden Gruppe entdeckte sie immer wieder am Rand der Wolke. Die Flughöhe der beiden unterschiedlich hoch fliegenden, silbernen Scheiben war sehr hoch, wobei sie aber anhand der Wolken recht schwierig zu bestimmen war. Die ganze Zeit über waren sie in dauernder Bewegung und flogen in langsamer Fahrt mal scheinbar in die Wolken hinein und dann wieder um diese herum.

Die Zeugen dieser Sichtung waren: Louis Memper, Schweiz; Daniela Beyeler, Schweiz; Christian Frehner, Schweiz; Andrea Grässl, Österreich; Günter Neugebauer, Deutschland; «Billy» Eduard A. Meier, Schweiz; Freddy Kropf, Schweiz; Patric Chenaux, Schweiz; Simone Holler, Deutschland; Natan Brand, Schweiz; Barbara Harnisch, Schweiz; Atlant Bieri, Schweiz; Philia Stauber, Schweiz; Pius Keller, Schweiz; Robert Waster, Österreich; Michel Uyttebroek, Kanada; Silvano Lehmann, Schweiz.

Silvano Lehmann/Schweiz

Ufo-Bericht

Vom 1.–4. Juni 2000 verbrachte ich mit meinen Eltern, meiner Cousine und ihrem Freund einen Kurzurlaub in Saig, oberhalb Lenzkirch im Schwarzwald, Deutschland. Nach einer Wanderung dem Schluchsee entlang sassen wir am frühen Abend des 3. Juni alle miteinander auf der Terrasse unseres Hotels, wo wir die wunderbare Aussicht und den lauen Wind genossen. An diesem Samstag war es sehr heiss und schwül gewesen und es sah fast so aus, als ob sich jetzt ein Gewitter zusammenbraue. Die wattebausch-



Top-Vergrösserung

ähnlichen Wolken zogen mit grosser Geschwindigkeit über den sonst stahlblauen Himmel und veränderten rasch ihre Form und Farbe. Solche Naturschauspiele haben mich von jeher fasziniert, weshalb ich wie gebannt zuschaute, wie sich immer neue «Gestalten» aus den Wolkenmassen bildeten und wieder auflösten. Als die Sonne von einer gewaltigen Wolke verdeckt wurde und ihre Strahlen gleissend über der Gewitterwolke sichtbar waren, musste ich an meine Freundin denken, die solche Stimmungen ebenso liebt wie ich. Daher zückte ich meinen Photoapparat und richtete ihn gerade aufwärts in den Himmel, um für sie drei oder vier stimmungsvolle Bilder zu knipsen. Während des Knipsens dachte ich sehr kurz daran, dass ja eventuell ein «Schiffchen» in der Nähe sein könnte, verwarf diesen Gedanken aber augenblicklich wieder, weil ja die Plejaren

mit Sicherheit Besseres zu tun haben, als im Schwarzwald nachzuschauen, was wir gerade tun!

Zwei Wochen später zeigte ich meine Photos einigen Kerngruppemitgliedern in Hinterschmidrüti, denn sie waren für meine Begriffe wirklich gelungen. Hans G. Lanzendorfer besah sich die Wolkenformationen, gab mir ein Bild in die Hand und sagte, dass da ein Schiff darauf sei. Lachend antwortete ich ihm: «Sicher schon!», denn der schwarze Punkt zwischen den Wolken sah für mich eher einem vorbeifliegenden Vogel ähnlich. Doch Hans liess sich nicht von seiner Vermutung abbringen und zeigte das Photo Billy, der sofort das Vergrösserungsglas zur Hand nahm und mir die Konturen des Schiffes zeigte. Stunend und sehr erfreut überreichte ich ihm das Negativ, das er zur Vergrösserung zum Photographen bringen wollte. Zwei Tage später sagte er mir, dass ich das Schiff des Plejaren Zafenatpaneach abgelichtet hätte,

der offenbar doch im Schwarzwald zu tun gehabt hatte. Falls Zafenatpaneach mir eine Freude machen wollte, so ist ihm das meisterhaft gelungen, auch wenn ich während des Knipsens absolut nichts bemerkt habe, ausser eben jenen kurzen Gedanken, die mir jedoch fast etwas frech erschienen sind!

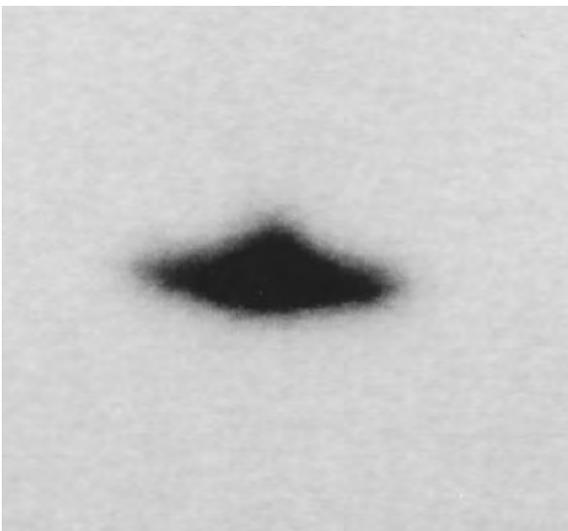
Barbara Harnisch/Schweiz

Flugwetter

Am 6. Juli 2000, gerade von Wil/SG zurückkommend, wollte ich, Silvano Lehmann, noch kurz in den Garten gehen, um einiges Gemüse zu holen, während Billy sich in der Küche niederliess und sich an einem Kaffee gütlich tat. Doch plötzlich schoss er auf und rief: «Enjana fliegt im Westen des Centers vorbei.» Also rannten wir los, um das telepathisch angekündigte Strahlschiff zu sehen, während Billy im Hausgang noch schnell nach der ständig bereitliegenden Kamera griff, um eventuell ein Foto machen zu können. Hastig liefen wir zur Westseite des Centers und suchten den etwas durchsetzten grau-weissen und annähernd wolkenlosen Himmel ab und sahen nach einem kurzen Augenblick des Suchens tatsächlich um 14.55 h ein Schiff in beträchtlicher Entfernung dahinfliegen. Rasch wurde die Kamera mit dem 200er-Teleobjektiv gezückt und das Flugobjekt herangezoomt, wodurch es sich tatsächlich klar und deutlich als plejarisches Strahlschiff erkennen liess. Schnell wurde eine Aufnahme gemacht, ehe das Schiff plötzlich von der Bildfläche verschwand, folglich es von Natan Brand nicht



Originalaufnahme Billys



Top-Vergrößerung

mehr beobachtet werden konnte, der sich nun auch zu uns gesellte.

Am frühen Abend des gleichen Tages waren wir beide, Billy und ich, Silvano Lehmann, mit dem Zusammenrollen des Gartenschlauches beschäftigt und befanden uns gerade auf dem Weg des Centers zum Hauptgebäude, als Billy sagte: «Komm schnell, Silvano, die Plejarin Enjana fliegt abermals am Westhimmel vorbei.» Sofort rannten wir zum Garten zurück und suchten den Himmel ab, der, im Gegensatz zum Nachmittag, nun schön blau war und vereinzelt zwei, drei Wolkengebilde aufwies. Zu sehen vermochten wir jedoch nichts und wollten uns schon wieder der Arbeit zuwenden, als Billy einen neuen telepathischen Ruf von Enjana erhielt und sagte: «Das Schiff wird gleich aus der grauschwarzen Wolke heraus erscheinen und nordwärts fliegen.» Also beobachteten wir angestrengt das Wolkengebilde, und da, ganz plötzlich, tauchte Enjanas Schiff auf. Es war etwa in der Grösse einer grossen Pampelmuse zu sehen, und zwar genau um 20.13 h. Unvermittelt verschwand das Strahlschiff jedoch wieder in der Wolke, was uns veranlasste, wieder an unsere Arbeit gehen zu wollen. Doch abermals erhielt Billy einen telepathischen Ruf und sagte: «Enjanas Schiff wird rechts unten am Ende der Wolke noch einmal erscheinen». Also verharrten wir am Ort, warteten etwa eine halbe Minute, um dann zu sehen, wie das Strahlschiff wieder aus der Wolke hervorschoss und wie eine kleine ellipsenförmige Sonne aufleuchtete, um dann einfach spur-

los zu verschwinden. Ähnliches wiederholte sich um 20.45 h, wonach dann endgültig die Sichtungen vorbei waren.

Leider hatten wir bei den letzten beiden Sichtungen die Photokamera nicht dabei, folglich nur die äusserst gut gelungene Aufnahme vom Nachmittag um 14.55 h blieb, die jedoch extrem klar und deutlich ein plejarisches Strahlschiff erkennen lässt.

Silvano Lehmann/Schweiz

Ptaah

JHWH der drei Welten Terra (Erde), Erra und Aliatides

Ein Kurz-Portrait der plejarischen Kontaktperson zu Eduard A. Billy Meier

Seit seinem fünften Lebensjahr pflegt Billy Eduard A. Meier regelmässige Kontakte zu ausserirdischen Raumfahrern der plejarischen Föderation. Die ersten Kontakte fanden im Jahre 1942 mit einem alten Mann namens Sfath statt. Diese dauerten während elf Jahren bis 1953. Am 3. Februar 1953 trat Asket, die aus dem benachbarten DAL-Universum stammt, als zweite Kontaktperson in das Leben von Billy Meier. Diese Kontaktperiode von wiederum elf Jahren fand 1964 ihr Ende. Nach weiteren elf Jahren Kontaktlosigkeit trat am 28. Januar 1975 Semjase als erste offizielle Kontaktperson von den Plejadengestirnen in Erscheinung. Während dieser Kontaktperiode lernte Billy beim 31. Kontakt am Donnerstag, den 17. Juli 1975 den Vater von Semjase, JHWH Ptaah kennen. Ptaah wiederum ist der Sohn von Sfath, des ersten ausserirdischen resp. plejarischen Kontaktmannes aus dem Jahre 1942, der mittlerweile verstarb. Im Laufe der Zeit lernte Billy Meier noch viele andere Personen wie Quetzal, Elektra, Hijaara, Solar, Jsodos, die dunkelhäutige Menara, die gelbhäutige Taljda, Alena, Rala, Zafenatpaneach und Florena kennen. Nach einem tragischen Unfall von Semjase im Center in Hinterschmidrüti, bei dem sie sich lebensgefährliche Kopfverletzungen zuzog, wurde ihr Vater, der Jschwjsch Ptaah, eine wichtige Kontaktperson der Zukunft.

Über die Definition und Aufgabe eines JHWH erklärt das Buch OM (Omfalon Murado) folgendes:

JHWH = JSCHWJSCH

JHWH stellt die Schreibform der Benennung JSCHWJSCH dar. JSCHWJSCH aber ist ein Wort aus einer auf der Erde längst vergessenen Sprache, dem LYRANISCHEN. Diese Sprache wurde nicht auf der Erde kreiert, sondern in einem fernen Sternensystem, und von Raumfahrern zur Erde gebracht. JSCHWJSCH als Wortbegriff stellt einen Titel dar, der in die irdischen Sprachen mit **Weisheitskönig** übersetzt wird. Weisheitskönig aber bedeutet, dass dieser Titel von einem Menschen getragen wird, der in der Erkenntnis, Auslegung und Befolgung der schöpferischen Gesetze und Gebote höchst möglichst bewandert und gebildet ist und gestreng den schöpferischen Gesetzen und Geboten lebt und absolutes Vorbild ist all jenen, die noch belehrt werden müssen und den Wissens-, Könnens-, Weisheits-, Liebe- und Logikstand eines Weisheitskönigs noch nicht erlangt haben. Ein Weisheitskönig, ein JSCHWJSCH also, lebt als absolutes Vorbild im Sinne der schöpferischen Gesetze und Gebote, und er verfügt über das einem Menschen höchstmögliche Wissen und Können im Bezüge auf das Wissen selbst als aber auch hinsichtlich der Liebe, der Weisheit und der Logik. Ein Weisheitskönig (JSCHWJSCH) zu sein bedeutet für diesen Menschen, dass er in den Endstadien der menschlich-physischen Daseinsform lebt und dass sich dieser Mensch bereits darauf vorbereitet, seinen physischen Körper abzulegen, um als Halbgeistform in die Bereiche und Ebenen des immateriellen Daseins einzugehen. Bis dabei dieser Zeitpunkt eines Menschen erreicht wird, vom Augenblick seiner Kreation an gerechnet, bis zum Zeitraum der Wandlung von der materiellen bis zur halbmateriellen-halbgeistigen Daseinsform, vergehen 40–60 Millionen Jahre (nach Erdenjahren gerechnet). Also besagt dies, dass ein Mensch nach seiner Kreation 40–60 Millionen Jahre bis zum Hintersichlassen des rein physischen Körpers benötigt. Im halbstofflichen resp. halbgeistigen Bereich der sogenannten Halbgeistebene verbleibt die Geistform dann weitere 60–80 Milliarden Jahre, wonach dann die Wandlung zur ersten

Reingeistform erfolgt und damit die Verschmelzung mit der Ebene Arahathatersata. Wann der Mensch seinen rein physischen Körper ablegt und zur Halbgeistform wird, wird bestimmt je nachdem, wie die Gesamtevolution verläuft – schneller oder langsamer. Dies gilt auch für die weitere Entwicklung zur ersten Reingeistform. Daraus ergeben sich die Differenzspannen von 40–60 Millionen und 60–80 Milliarden Jahren.

Der Titel JSCHWJSCH wurde schon zu sehr alten Zeiten zur Erde gebracht, schon vor Millionen von Jahren, und stets hatte er einen führenden und guten Klang. Unter den Raumeinwanderern waren jedoch leider auch Elemente, die sich unrechtmässig selbst zu JSCHWJSCHs erhoben hatten, ohne dass sie dafür qualifiziert und gebildet waren. Und sie waren es, die in Machtgier schwelgten und sich dementsprechend benahmen. Sie legten sich neue Titel zu, die von den Menschen der Erde verstanden wurden, so nämlich die Titel von Kräften, die die Schöpfungskraft verkörpern sollten. Schöpfer war die naheliegendste Benennung, die dem Menschen der Erde am plausibelsten war, weshalb sie sich also auch in dieser Form benennen und feiern liessen. Der Schritt zur Verehrung und Anbetung war dann nur noch klein. Die Verfälschung des Titels JSCHWJSCH zum Schöpfer war vollumfänglich gelungen, samt den damit verbundenen Konsequenzen. Der nächste Schritt der Verfälschung kam dann damit, dass die lyranische Schreibweise des Titels JSCHWJSCH (JHWH) und damit auch die Aussprache desselben verändert wurde, nämlich in JSCHFESCH, dessen lyranische Schreibweise JHFH war, was später durch die Hebräer eine weitere Verfälschung erlitt, nämlich zum JHVH. JSCHFESCH (JHFH) aber bedeutet aus der altlyranischen in irdische Sprachen übersetzt König der Falschheit = Falschheitskönig. Ein Titel, mit dem bei den alten Lyranern Menschen bezeichnet wurden, die ihr Leben und Wirken mit Lügen, Betrug, Macht, Gewalt, Terror, Anarchismus und Tod sowie Ausbeutung betrieben. Bezüglich der späteren hebräischen Verfälschung der Schreibweise JHFH in JHVH tritt keine erweiterte Bedeutung mehr auf, denn im alten lyranischen Alphabet existiert der Buchstabe V nicht. Interessant ist bei der hebräischen Schreibweise nur, dass der ursprüngliche Name des israelischen JSCHFESCH von ihnen nicht ausgesprochen und gefürchtet wurde, weshalb die alten Hebräer ihren JSCHFESCH (Falschheitskönig) JAHWE nannten, was insoweit wieder von Bedeutung ist, dass auch dies ursprünglich ein altlyranisches Wort und eine Benennung ist, die in irdische Sprachen übersetzt GEWALTHERRSCHER bedeutet. Die alten Hebräer fürchteten diesen Gewaltherrscher JAHWE und getrauten sich nicht, seinen wirklichen Titel JSCHFESCH auszusprechen. Irrlehren folgend dachten sie, dass der neun Buchstaben umfassende Name JSCHFESCH und allein die Kenntnis der richtigen Aussprache Wunderkräfte freisetzen würde, die ihnen Tod und Verderben brächten.

Ähnliches geschah auch bei praktisch allen andern irdischen Menschengeschlechtern, die von den Gewaltherrschern terrorisiert und irregeleitet wurden, wodurch die Benennung und Bezeichnung GEWALTHERRSCHER in alle irdischen Sprachen Einlass fand, auch in die später veränderten und neuen Sprachen. Gesamthaft bedeuten dabei die Namen in den verschiedensten Sprachen einheitlich GEWALTHERRSCHER, wobei dieser Sinn dem Erdenmenschen im Verlaufe der verflossenen Jahrtausende jedoch schon längst verlorengegangen ist. Durch das Aufkommen der Religionen nämlich wurde der Sinn nach und nach derart verfälscht, dass dem Menschen der Erde bewusst, hinterhältig und intrigant irre gemacht wurde, dass der Sinn des Wortes die Schöpfungskraft, den Schöpfer, das Heil, das Leben und die Allmacht sowie alles Positive in sich berge. All das wider besseres Wissen, dass nämlich der Name Tod, Versklavung, Ausbeutung und Irrlehre in sich birgt; und dieser Name des Todes ist GOTT, der in den irdischen Sprachen als Ersatz und Abänderung der Benennung GEWALTHERRSCHER verwendet wird. Was von noch interessantem Wert zu nennen ist hinsichtlich des Namens Gott ist das, dass er in sämtlichen existierenden Sprachen der Erde stets nur mit vier Buchstaben geschrieben wird und dass die betreffenden Kabbalistikberechnungen dieser Sprachen den Namen Gott stets als Tod, Verderben, Zerstörung und Verdammnis usw. auswerten – soweit zu der Bedeutung des Begriffes JHWH.

Ein Vorfahre von Ptaah der Jetztzeit lebte unter dem gleichen Namen zu früheren Zeiten bei einem irdischen Volk, das im südamerikanischen Raume angesiedelt war. Über diesen Vorfahren von Ptaah, der ebenfalls seines Zeichens ein JHWH war, sind noch Sagen, Legenden und Göttergeschichten vorhanden, die vor allem

im Zusammenhang mit gewissen Geschehen auf der Venus und anderen Planeten des SOL-Systems stehen. Die Person Ptaah aus der genannten Vorzeit stand mit einer Frau namens BASTH in einem Ehebund. Er ist jedoch nicht zu verwechseln mit dem Ptah der ägyptischen Mythologie und dessen Frau Sachmet sowie ihrem gemeinsamen Sohn Nefertem, denn diese haben keinerlei Verbindungen aufzuweisen.

Als Billy und Ptaah das erste Mal zusammentrafen, konnten sie sich nur mit einem Sprachumwandler, einem Translator unterhalten, da Ptaah kein Wort Deutsch sprach. Neben seiner Muttersprache beherrschte er jedoch etwas Englisch und Neugriechisch. Ab März 1979 lernte er dann auch die deutsche Sprache zu sprechen. Ptaah wurde im Jahre 1999 gemäss unserer Zeitrechnung 782 Jahre alt. Bis vor rund 360 Jahren lebte er mit drei Frauen zusammen, wovon die eine vor rund 360 Jahren, die zweite vor rund 300 Jahren verstarb. Mit seiner dritten Frau, die ein Alter von 652 Jahren aufweist, lebt er noch heute zusammen. Er ist Vater eines verstorbenen Sohnes namens Yukatan sowie von zwei Töchtern, Semjase und Pleja – doch vor allem ist er eines: Mensch!

Hans Georg Lanzendorfer/Schweiz

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.ch>
E-Mail: info@figu.ch

6. Jahrgang
Nr. 30, Dez. 2000

310 Mal schneller als das Licht

In den letzten 18 Monaten wurden verschiedentlich Lichtgeschwindigkeitstests durchgeführt, wobei unter besonderen Umständen 3-4fache Lichtgeschwindigkeit erreicht wurde. Neuere Experimente gehen nun weit darüber hinaus. So wurde in der «Computerworld» vom 21.7.2000 folgender Artikel veröffentlicht:

Nichts kann sich schneller als mit Lichtgeschwindigkeit fortbewegen. Dieser, aus Einsteins Relativitäts-Theorie hergeleitete Grundsatz, galt bisher für die Geschwindigkeit der Datenübertragung als scheinbar unüberwindliche Grenze. In den Forschungslabors des NEC Research Institute in der US-Universitäts-Stadt Princeton konnte nun aber durch ein Experiment gezeigt werden, dass sich das Licht selber durchaus schneller als mit Lichtgeschwindigkeit fortpflanzen kann. In einer mit Cäsium-Gas gefüllten, 60 Millimeter langen Kammer massen Wissenschaftler eine Geschwindigkeit des Lichts, die 310 Mal schneller war, als die Geschwindigkeit, mit der sich das Licht im absoluten Vacuum ausbreitet. Bisher galt die Meinung, dass die Anwesenheit von Materie die Lichtwellen abbremsen. Im Cäsium-Nebel trete nun aber ein Effekt anormaler Dispersion auf, durch den das Licht als Puls weitergegeben werde. Der Effekt stehe nicht im Widerspruch zur Relativitätstheorie, sondern könne durch diese erklärt werden. Für Dinge mit einer Masse gelte die Lichtgeschwindigkeit als oberste Grenze.

Kommentar

Trotzdem nun ein andermal bewiesen sein dürfte, dass sehr viel höhere Geschwindigkeiten als die des Lichts möglich sind und dadurch bestätigt wird, dass die Erklärungen der Plejaren der Richtigkeit entsprechen, wenn sie sagen, dass millionenfache Lichtgeschwindigkeit möglich sei und von ihnen auch zur Anwendung und Nutzung gebracht werde, so muss doch schon wieder die ganze Sache dermassen dementiert werden, dass die genannte 310fache Lichtgeschwindigkeit nur für das Licht selbst, jedoch nicht für feste Dinge/Materie möglich sei. Auch wird behauptet, ganz im Gegensatz zur wirklichen Aussage Einsteins, dass die Überlichtgeschwindigkeit durch dessen Theorie erklärbar sei. Eine etwas vage und dümmliche Behauptung, in der wohl eine Rechtfertigung für Einsteins falsche Theorie gesucht wird. Wie die Plejaren erklären, liegt es nicht nur im Rahmen des Möglichen, dass auch mit Materie/Dingen/Raumschiffen usw. die Lichtgeschwindigkeit in vielfacher Form überschritten werden kann, sondern es ist eine feststehende Tatsache. Wie das Ganze funktioniert, wird allerdings nicht erklärt, doch steht soviel fest, dass die plejarischen Raumschiffe (und so wohl auch andere) beim Überschreiten und Benutzen der zigfachen Lichtgeschwindigkeit in einen eigenartigen Lichtzustand versetzt resp. technisch in einen solchen umgewandelt werden, wodurch die Überlichtgeschwindigkeit erst ermöglicht wird. Diesbezüglich ersuche ich jedoch die Leser und Leserinnen, mir keine Fragen zu stellen, weil ich diese infolge meiner Unkenntnis der zur Anwendung gebrachten Technik usw. nicht beantworten kann.

Billy

Asteroid Eros

US-Astrophysiker nehmen an, dass der Asteroid Eros wahrscheinlich dabei beteiligt war, als die Erde entstand. Die Annahme beruht darauf, dass Analysen der Oberfläche des Asteroiden durch das Near Earth Asteroid Rendezvous (NEAR) Raumschiff der NASA ergaben, dass er aus ähnlichem Material besteht wie chondritische Meteoriten, die auf der Erde gefunden wurden. Die Wissenschaftler nehmen an, dass diese Meteoriten Ansammlungen von Staubpartikeln aus den Anfangszeiten des Entstehens des Sonnensystems sind. Gemäss den ersten Daten von NEAR zufolge sieht alles so aus, als sei Eros eines der allerältesten Gesteine im SOL-System. So jedenfalls lautet die Erklärung aus dem Space Flight Center der NASA in Houston/USA.

Billy

Wird die irdische Menschheit aussterben?

Stephen Hawking (58), britischer Astrophysiker und Mathematiker warnt: «Die Menschheit löscht sich selbst aus.»

Hawking ist Professor an der Spitzen-Universität Cambridge in England. Seine Annahme in bezug auf das Weiterbestehen der irdischen Menschheit geht dahin, dass diese das kommende 3. Jahrtausend nicht überlebt, wenn sie sich nicht von der Erde absetzt und auf einer andern Welt irgendwo in den Weiten des Universums eine neue Heimat sucht. Wörtlich sagt er: «Ich befürchte, dass sich die Atmosphäre der Erde so aufheizt, dass sie eines Tages wie die Venus aus brodelnder Schwefelsäure besteht. Tatsächlich mache ich mir ernsthafte Sorgen in bezug auf den Treibhauseffekt.» Und weiter sagt er: «Die Menschheit sollte sich in den Weltenraum ausbreiten, denn ohne eine Kolonialisierung anderer Planeten ist sie vom Aussterben bedroht.»

Mit seinen düsteren Prognosen vorgenannter Art schockte der weltbekannte Wissenschaftler bei der Vorstellung seines neuesten Buches das Publikum. Sein Werk trägt den Titel: «Das Universum in einer Nusschale».

Billy

Leserfrage

Was steht hinter dem Namen Ptaah, bezogen auf die Erde?

A. Lüscher/Deutschland

Antwort

Ptaah ist der Name des plejadisch-plejarischen Ischwisch, mit dem ich nebst verschiedenen anderen plejarischen Menschen seit 1975 in physisch-persönlichem Kontakt stehe. Ausser diesem Kontakt steht Ptaah nur noch in der Bewandnis seiner Ischwischschaft mit der Erde in Verbindung. Einer seiner Vorfahren jedoch, der den Namen Ptah trug, findet sich in der ägyptischen Mythologie, und zwar als oberste Gottheit. Die mythologische Geschichte sagt dazu folgendes, das man in drei Hauptabschnitte teilen kann:

Der Welt Anfang

Anfangs war das Urmeer, das Chaoswasser. Gott Ptah lebte in diesem Urmeer, und in sich verkörperte er alle acht Formen der Lebewesen. Also begann er durch seine Gedanken und durch sein magisches Wort, die ganze Erde zu formen und zu gestalten. Nach den acht Formen, die in ihm waren, erdachte er sich die Lebewesen, wonach er dann sein magisches Wort sprach und die von ihm erdachten Wesen entstanden. Auf diese Art und Weise erschuf er Berge, Fische, Flüsse, Steine, Erdreich, Vögel und alle Wildtiere und Haustiere sowie auch die Menschen. Damit alles seine Richtigkeit hatte und damit auch sein

ganzes Werk abgesichert war, erschuf er auch die Gerechtigkeit und die Gesetze, wodurch die Welt Bestand erhielt und die Menschen mit den Pflanzen und Tieren leben können.

(Lehre von Memphis; MdV I, 48–49)

Schöpfergott Ptah

Gott Ptah ist es, der alles erschuf. Er war es auch, der die anderen Götter hervorbrachte. Alle guten Dinge kommen von ihm, so die Nahrung, das Getreide, die Opfer für die Götter. Also war auch er es, der alle Götterworte hervorbrachte, die nur die Priester kennen.

Ptah erschuf auch die Götter, und also baute er die Städte der Menschen und teilte das Land in Verwaltungsbezirke ein. Danach machte er die Heiligtümer und Tempel und setzte die Opfer und die Priester ein. Nach dem Wunsch der Götter formte er deren Körper: aus Holz, Stein oder aus Ton. Danach nahmen die Götter in ihren Bildern und Körpern Platz.

Auf seinem Kopfe trägt Gott Ptah eine Lotosblume. Die Göttin der Schlangen, Sachmet, war seine Gemahlin. Sie besass einen menschlichen Körper, doch ihr Kopf war der einer Löwin.

Mit der Töpferscheibe formte Gott Ptah dann aus Lehm und Ton alle Lebewesen, und seither gilt er bei den Menschen als Schutzgott der Töpfer. ‹Leiter der Handwerker› ist der Titel des Oberpriesters. So wie Gott Ptah sich alles erdachte und so wie er es mit seinem magischen Wort aussprach, so wurde jedes Wesen geformt.

(Lehre von Memphis; Hb RG I, 393–396)

Erschaffung des Menschen

Tatenen ist ein weiterer Name den Gott Ptah trägt, der auch der Vater der Götter ist, der grosse Gott der Urzeit. Ptah hat die anderen Götter erschaffen und aus Lehm die Menschen geformt. Er war am Anfang und er gestaltete nach seinem Plan den Himmel. Wie ein Hirtenzelt dehnte er ihn aus und hob ihn in die Höhe.

Danach festigte er die Erde und umgab sie mit dem Meer. Danach schuf er, passend für die Toten, die Unterwelt. Zuletzt liess er die Sonne erscheinen, wodurch allen Wesen die Fülle und der Reichtum geschenkt wurden. Also ist Gott Ptah der Welt ewiger Herrscher.

(Lehre von Memphis; Hb RG I, 398–399)

Dies so weit, wie durch die ‹Lehre von Memphis› dieser Mythologieteil in etwa dargelegt wird. In der ägyptischen Mythologie existieren aber noch andere Versionen in bezug auf die Entstehung der Welt und der Lebewesen sowie der Menschen usw., wobei diese dann jedoch zu anderen Gottheiten belangen.

Billy

Leserfrage

Im ‹Talmud Immanuel› steht auf der Seite 1 geschrieben, dass die Bücher Henoch und Jezihra aus der Bibel entfernt wurden, weil sie zu wahrheitsgetreu überliefert waren. Auf den Seiten 25 f. und 219 ff. der Schrift ‹Ein offenes Wort› heisst es, dass das Buch Henoch ca. im dritten Jahrhundert durch die Order des Papstes aus der Bibel entfernt und als ketzerisch verdammt wurde. – Sind diese Informationen bekannt und öffentlich anerkannt, und kennt ihr ein Buch, in dem ich mich darüber informieren kann?

N.L./Deutschland

Antwort

Über die Tatsache des Verschwindenlassens der Bücher Henoch und Jezihra (und anderer Werke) existieren keine öffentliche Erklärungen, sondern nur solche, die in eingeweihten Kreisen kursieren oder eben in alten Schriften und Nachschlagewerken, die in der Regel schon längst vergriffen und nur noch antiquarisch gefunden werden können. Sicher gibt es aber auch neuere Schriften oder Bücher, die sich

auf solche Erklärungen genannter Form beziehen, doch ist mir kein solches Werk bekannt. Es sei aber noch gesagt, dass auch die Plejaren die gleichen Angaben machen in bezug auf das Verschwindenlassen der Bücher.

Billy

Leserfrage

... aus welchen Quellen weiss Billy, dass der Papst ein 75-Milliarden-Sfr.-Vermögen hat, das er durch Kriagsindustrien und Gifffabriken sowie durch Alkoholproduktion und Bordelle angesammelt haben soll (‹Ein offenes Wort›, Seite 107 f.), was angeblich eine ‹bekanntgewordene Tatsache› ist. Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass dies der Wahrheit entspricht, aber nicht, dass es öffentlich bekannt ist. Gibt es auch hier Informationsmaterial?

N.L./Deutschland

Antwort

Einerseits stammen die Kenntnisse und die Angaben bezüglich des Vermögens des Papstes resp. des Vatikans aus den Aussagen der Plejaren, und andererseits beruhen sie auf Angaben von journalistischen Nachforschungen, die auch in einem entsprechenden Buch festgehalten sind, dessen Titel mir leider entfallen ist, ausserdem habe ich das Werk jemandem vor Jahren ausgeliehen, wobei ich nicht mehr weiss wem – und zurückerhalten habe ich es leider nicht mehr. Es gibt diesbezüglich aber verschiedene Werke, in denen genannte Angaben gemacht werden, wie z.B. ‹Im Namen Gottes› von David A. Yallop, Drömersche Verlagsanstalt, ISBN unbekannt. Weiter ist zu sagen, dass auch Statistiken existieren, die sich mit dem vatikanischen Vermögen befassen, wie auch sonstige Ergebnisse von diesbezüglichen Nachforschungen und Abklärungen. Doch um solchem Material habhaft zu werden, muss man sich selbst sehr streng bemühen und oft jahrelang auf der Suche danach sein.

Billy

Leserfrage

Was genau sind Elementarwesen/Hexen, die im 98. Kontakt vom 30. 12. 1977 von Quetzal angesprochen werden? In welcher Form existieren sie auf der Erde, wie sehen sie aus, sind sie eher Menschen oder eher Tiere, wie leben sie und welchen Ursprungs sind sie?

N.L./Deutschland

Antwort

Elementarwesen sind kleine menschliche Lebensformen, die auch Naturwesen oder Naturgeister genannt werden, so zu früheren Zeiten aber auch Hexen (der Begriff Hexen wurde später abgewandelt und zu etwas gestempelt, dem er in keiner Weise entspricht = siehe Hexen in religiösem und wahngläubigem Sinn = Inquisition usw.). Diese Naturwesen, die viel kleiner als Zwerge sind, existieren in einer zu unserem Raum-Zeit-Gefüge verschobenen Dimension, aus der heraus sie hie und da in unsere Dimension hineinwechseln. Diese Wesen sind äusserst feinstsensibel in bezug auf die Schwingungsempfindlichkeit, folglich sie in der Regel vom Erdenmenschen nicht gesehen werden können, weil sich diese Wesen von ihm fernhalten. Nichtsdestoweniger jedoch besteht die Möglichkeit für einzelne Menschen, diese Naturwesen beobachten zu können, was jedoch nur dann der Fall ist, wenn im Menschen resp. in seinem Denken und Fühlen sowie in seinem Handeln und somit auch in der Psyche eine relativ vollkommene Ausgeglichenheit und Harmonie herrschen.

Billy

Anonyme Briefe usw.

Anonyme Briefe usw. werden von uns prinzipiell nicht gelesen und wandern umgehend ins Feuer. Aus diesem Grunde wird jeder Posteingang zuerst darauf gecheckt, ob eine Absenderadresse und eine Unterschrift gegeben sind. Ist das nicht der Fall, dann wandert das Ganze ungelesen ins Feuer. Sollten jedoch Adresse und Unterschrift falsch sein, was sehr schnell festzustellen ist, weil bei Zweifeln die Adresse umgehend nachgeforscht wird, dann freut sich ebenfalls das Feuer über das Brennmaterial. Gleiches ist also auch geschehen mit einem anonymen Schreiben, das am 6.9.2000 an irgendeinem Ort aufgegeben wurde, der sich Wandgarten nennt, wie das aus dem Poststempel hervorgeht.

Wir von der FIGU sind der Ansicht, dass wenn man etwas zu sagen hat, dass man das dann offen und ehrlich unter Nennung seines richtigen Namens und seiner richtigen Anschrift tut. Wer anderer Ansicht ist und auch in dieser anderen, anonymen Form handelt, der ist es nicht wert, dass man ihm Ehre und Respekt erweist, weil er schleimig und verlogen sowie hinterhältig, der Wahrheit abtragend, ein Feigling und ein Schleicher ist. Mehr ist dazu nicht zu sagen.

Billy

Eine verrückte Wissenschaftler-Idee

Wissenschaftler brachten die verrückte Idee auf, dass die Weltmeere kurzfristig mit Eisen gedüngt werden könnten, um dadurch das Treibhausgas Kohlendioxid (CO₂) aus der Erdatmosphäre zu ziehen. Zu bedenken ist dabei jedoch, dass langfristige Auswirkungen in Erscheinung treten können, die noch grössere Übel hervorzurufen vermögen, als eben der blosse Treibhauseffekt.

Wie bekannt ist, führt die Eisenzufuhr in den Meeren und Süssgewässern zu einem stark vermehrten Wachstum der Algen, die das CO₂ aufnehmen und später zum Meeresboden oder zum Boden der Süssgewässer absinken. Noch sind sich die Experten nicht einig darüber, ob das CO₂ sich dauerhaft am Grund der Meere und sonstigen Gewässer ablagert oder ob es relativ schnell wieder in die Atmosphäre entweicht und neuerlich sein übles Werk des Treibhauseffektes beginnt. Dabei ist auch noch zu beachten, dass unüberschaubare Nebenwirkungen in Erscheinung treten können, wie z.B. die Freisetzung von Methan und anderen Gasen und Stoffen giftiger und zerstörender Form, durch die letztlich die Atmosphäre und alles Leben auf dem Planeten zerstört werden könnte. Das einmal ganz abgesehen davon, dass eine zu grosse Eisenzufuhr in die Gewässer in diesen selbst gefährliche Veränderungen hervorrufen können, die sich nicht nur auf die wasserabhängigen Lebensformen, sondern auf den ganzen Planeten und alles Leben überhaupt beziehen können.

Billy

Information Schriften-, Bücher- und Materialverkauf

Sie können alle FIGU-Schriften und FIGU-Produkte nun auch bei der FIGU-Süddeutsche Studiengruppe bestellen.

Ausnahmen: Meditationspyramiden können nur nach Vorbestellung persönlich abgeholt werden; das Buch <OM> kann nur direkt beim Semjase-Silver-Star-Center in der Schweiz bestellt werden.

Bestellt werden kann: Per E-Mail an: webmaster@figu-sdsg.de
Schriftlich: FIGU Süddeutsche Studiengruppe
Postfach 85
D-88140 Wasserburg
Per Telefax: 08382 99 73 13

Bitte nennen Sie uns: Ihren Namen
Ihre vollständige Anschrift
(Strasse, Postfach, PLZ, Ort, Land, Telephon, Fax oder E-Mail-Adresse)
Titel und Anzahl der gewünschten Schriften bzw. Produkte

Sie erhalten von uns eine Rechnung über die von Ihnen bestellten Artikel. Der Gesamtpreis wird in DM oder Euro umgerechnet. Weitere Einzelheiten auf Anfrage oder im Internet unter: <http://www.figu-sdsg.de>
FIGU-SdSG, Achim Wolf, Deutschland

Sichtungsberichte

1. Sichtung: 3.6.2000, ca. 20.00 – 20.35 h, in Unterhaching/Deutschland

Nach der ersten Friedensmeditation sah Anna Herzog als erste das Objekt. Sie rief uns in den Garten – wir, das sind: Christian Neumaier, Guxi Weber, Johann Herzog, Bettina und Karin Schmid.

Bewegungslos stand das Objekt am Himmel, von der Sonne beschienen, und in der Grösse eines grossen Sterns. Durch die herbeigeholten Ferngläser konnten wir das UFO gut erkennen. Nach einer guten halben Stunde leuchtete es noch dreimal auf, dann war es unseren Blicken plötzlich verschwunden.

2. Sichtung: 15.8.2000, ca. 20.15 – 21.05 h, in Unterhaching/Deutschland

Meine Tochter und deren Cousine sahen als erste am hellen Abend ein Objekt am Himmel, in der Grösse eines Sterns, woraufhin sie mich zu sich riefen, wobei wir uns dann mit dem Wort <Salome> begrüsst. Rasch wurden dann bei den Grosseltern die Ferngläser geholt, um das Objekt am Himmel genauer zu betrachten. Nach einiger Zeit des Beobachtens stellten wir fest, dass das UFO drei Energiestösse von sich gab, die in Form eines gebündelten Punktstrahles zu sehen waren. Danach wurde das Objekt immer kleiner und verschwand letztendlich.

Zeugen: Bettina und Karin Schmid, Nadine Braun, Anna und Johann Herzog.

3. Sichtung: 16.8.2000, ca. 20.00 – 20.10 h, in Unterhaching/Deutschland

Wir sassen im Garten, wobei meine Tochter und deren Cousine ein Objekt am Himmel erblickten und uns zu sich riefen, mit «da, das ist es wieder.» Wir eilten herbei mit dem Gruss <Salome> auf den Lippen und sahen das hell leuchtende Objekt, das gut zu erkennen war. Kurz darauf leuchtete es zweimal auf, wurde immer kleiner, bis es letztendlich nicht mehr zu sehen war.

Zeugen: Anna und Johann Herzog, Nadine Bauer, Bettina und Karin Schmid

4. Sichtung: 19.8.2000, ca. 20.00 – 20.35 h, in Landshut/Deutschland

Nach der ersten Friedensmeditation sah als erster Gerhard Hackner das Objekt am Himmel stehen. Er machte uns darauf aufmerksam. Es stand bewegungslos am Firmament, gleichzeitig konnten wir einige Blitze erkennen, die rund um das Objekt hinausschossen. Ausgerüstet mit einem Fernrohr, das 25fach vergrössert, konnten wir deutlich eine Scheibe erkennen. Gerhard machte etliche Photos. Zum Schluss der Beobachtung wurde ein gewaltiger Energieausstoss aus dem Objekt sichtbar, und hinterher konnten Gerhard und Christian durch das Fernrohr Hunderte grössere und kleine Sterne sehen, die von blossen Auge nur als <Nebelpunkte> zu erkennen waren. Das Objekt veränderte daraufhin seine Grösse und wurde etwa $\frac{2}{3}$ kleiner, während auch seine Farbe von silbrig-weiss-glühend ins Orange wechselte. Danach war es während noch etwa 10 Minuten nur noch durch das Fernrohr, jedoch nicht mehr von blossen Auge zu beobachten, ehe es dann endgültig verschwand.

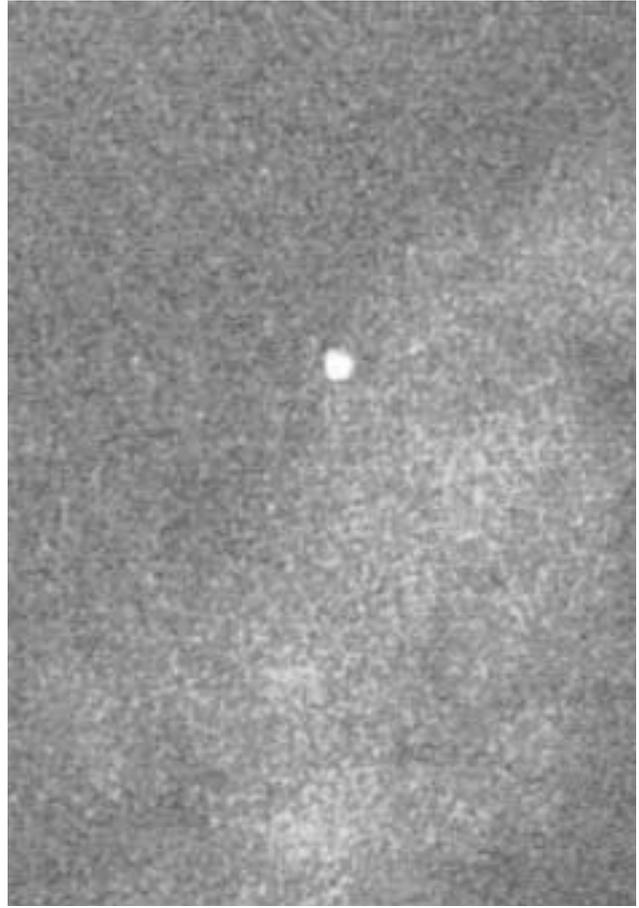
Zeugen: Marlies und Gerhard Hackner, Brigitte und Christian Neumaier, Anna Herzog und Karin Schmid. Zu sagen ist noch, dass es für uns schöne Erlebnisse waren, die uns gefühlsmässig sehr bereichert haben.

Karin Schmid, Unterhaching, Deutschland

Photos der Sichtung vom 19. August 2000 in Landshut



Originalphoto



Vergößerung



Gigant-Vergößerung des am 19.8.2000 gesichteten Objekts

Wir sind nicht allein

An diesem Samstag, den 27. Mai 2000, war wieder einmal Vortragszeit. Da wusste ich noch nicht, was mich und die Anwesenden am Ende der Studienstunde erwarten sollte. Wir standen alle draussen bei der Scheune des Centers in Hinterschmidrüti, wo wir uns nach 23.00 Uhr und vor der Verabschiedung noch zu einem kleinen Gespräch zusammengefunden hatten. Mit dabei waren u.a. Anton und Hildegard Bachofen, Fritz Egger, nebst mir, Erwin Mürner, und einige Leute der FIGU-Kerngruppe. Wie immer, beobachteten wir den schönen Sternenhimmel über uns, und ich sagte noch zu den Gruppemitgliedern: «Es wäre schön, wenn jetzt ein plejarisches Schiff erscheinen würde.» So erfuhr ich auch durch die Aussage eines FIGU-Mitgliedes, dass sich jemand um 19.30 Uhr einen Jux gemacht hatte, dass nämlich noch diese Nacht ein Strahlschiff erscheine oder auftauche. Und genau das traf dann ein, nur eben später in der Nacht. Das Schiff näherte sich am sternenklaren Nachthimmel von Nord-Osten. Erkennbar war es als weissliche Kugel, und schräg gegen den Himmel gesehen überquerte es das Firmament sachte und lautlos Richtung Südwest. Plötzlich sagte ein Kerngruppemitglied: «Es wäre doch schön, wenn es uns einen Gruss schicken würde.» Und tatsächlich wurde dieser Wunsch erfüllt, denn plötzlich, als ob ein Lichtschalter angedreht würde, leuchtete das Objekt gleissend auf, wobei das helle Licht sich nach aussen ausbreitete und die ganze Kugel überstrahlte. Das ganze Schauspiel wiederholte sich während einer grösseren Distanz des Fluges fünfmal. Man konnte sich dabei des Gefühls nicht erwehren, dass nach dem ganzen Lichtzauber wieder ein Schalter betätigt wurde, um wieder das alte Erscheinungsbild vorherrschen zu lassen. So sah man also wieder die Kugel, deren Flug man an dem Nachthimmel so lange weiterverfolgen konnte, bis sie nur noch als kleines Pünktchen zu erkennen war.

Während der ganzen Sichtung ging ein Raunen, Staunen und Gerede durch die Reihen der Beobachtenden. Dabei hatte ich das Gefühl – mich eingeschlossen –, dass alle von einem Glücksgefühl erfasst waren. Zwar hatte ich schon einige Erlebnisse in dieser Hinsicht, doch in bezug auf das Gesehene war alles etwas Neues. Alles hat sich unauslöschlich in mein Gedächtnis eingepägt, und so habe ich das gleissende Licht noch immer vor meinen Augen. Wenn sich nämlich so etwas vor den eigenen Augen abspielt, da merkt man erst, wie klein und unscheinbar wir Menschen eigentlich sind. Natürlich war alles für uns eine grosse Freude, besonders dass wir auf diese Art und Weise einen markanten Gruss erhalten durften. Daher möchte ich sagen: «Wir haben euren Gruss verstanden und auch, was ihr uns sagen wolltet – eben: Wir haben euch nicht vergessen.» Und in diesem Sinne ist uns auch klar geworden, dass die Mühe des Lernens auf dem Wege der Wahrheit gute Früchte trägt.

Wir nehmen an, dass unsere Wunschgedanken aufgefangen wurden und man sich entschlossen hat, uns die Grüsse zu übermitteln, wofür wir den Insassen des Objektes auch wirklich danken möchten. Mögen doch viele Menschen gleiche Erlebnisse haben, denn zu viele sind leider noch, die die Wahrheit nicht als Wahrheit zu erkennen vermögen, weshalb es für sie leider noch lange dauern wird, bis sie den Weg zum wahren Frieden, zur wahren Liebe, zum effectiven Wissen und zur Wahrheit und Weisheit finden.

Erwin Mürner, Winterthur, Schweiz

Nordlichter

Nach der Friedensmeditation am 3. Samstag im Monat, dieses Mal war es der 16. September 2000, beschäftigen wir uns nach einer kurzen Pause in der Regel noch mit Gruppeninterna. Wie üblich stürzten auch an diesem Samstag nach der Meditation alle in die Küche, um sich mit Kaffee, anderen Getränken, Süssigkeiten und Früchten einzudecken, um die kommende Stunde unbeschadet zu überstehen. Normalerweise geht es dann 10 Minuten nach der Meditation wieder weiter, also um 21.30 Uhr. An diesem Abend hatten Billy, Pius, Edith, die für Billy noch einen Kaffee zubereitete, und ich etwas Verspätung.

Billy, Pius und ich, Bernadette, begaben uns ca. um 21.32 Uhr nach draussen, um in den Saal zu gehen. Auf dem Hausplatz bemerkte Billy ein Licht, das er zwischen den Bäumen erblickte. Pius und ich blieben stehen und schauten ebenfalls nach dem von Südwesten nach Norden ziehenden Licht, das ich recht schnell

als Flugzeug ausmachte. Nach wenigen Augenblicken ging ich weiter und begab mich in den Saal, während Pius bei Billy blieb und das Licht weiter beobachtete. Inzwischen gingen die beiden Männer zur Hoflampe unterhalb des Hauses und sahen dem Licht weiter nach.

Nachdem Bernadette sich entfernt hatte, verfolgten Billy und ich, Pius, das Licht weiter, das zwischen dem Baumgeäst immer heller aufschien. Offenbar war es in einem langsamen Steigflug begriffen und wurde immer grösser. Edith, die inzwischen ebenfalls auf dem Parkplatz aufgetaucht war und schnell gemerkt hatte, dass Billy und ich etwas beobachteten, ging zur Hoflampe an der westlichen Hausecke und rief uns, dass wir ebenfalls dorthin kommen sollten, weil von da aus das Licht besser zu beobachten sei. Wir gingen schnell zu Edith und konnten das grosse, helle Licht gut beobachten, neben dem ich schon seit einer Weile ein kleines, schwächeres Lichtlein bemerkt hatte, das sich schnell bewegte. Plötzlich wurde Billy auch darauf aufmerksam und sagte: «Schau, da ist doch noch eines, das gehört doch sicher zum grossen!» Silvano und Patric Chenaux gesellten sich zu uns und nahmen aufgeregt von den beiden Objekten Notiz. In diesem Moment wandte sich Billy an mich und forderte mich auf: «Lauf in den Saal und hole die andern!»

Kaum hatte ich, Bernadette, im Saal meinen Platz eingenommen, stürzte Pius die Treppe hoch und schrie laut: «Kommt schnell, es hat Schiffe am Himmel!» Das wollte sich natürlich niemand entgehen lassen und schon polterten alle zusammen so schnell sie konnten aus dem Saal und liefen zur Hoflampe hinunter, gespannt darauf, was wohl zu sehen sei.

Innert Sekunden standen praktisch alle Kerngruppe-Mitglieder auf dem betonierten Platz vor der westlichen Hoflampe und beobachteten was sich im Norden tat. Inzwischen waren nicht nur zwei Lichter zu sehen, sondern bereits fünf, von denen drei völlig still standen. Zwei davon bewegten sich langsam und dazwischen zogen zusätzlich mindestens drei Flugzeuge ihre Bahn in verschiedene Richtungen. Von den fünf Lichtern schienen zwei langsam sehr hell und strahlend auf, während sich von Nordosten her zwei weitere helle Objekte langsam näherten und ein achtetes sich von Westen her zu den übrigen Lichtern gesellte. Wie ein Sternbild standen sie über dem Nordhorizont: Die einen grösser und heller, während die andern kleiner waren und schwächer leuchteten. Eines der beiden Lichter, die langsam aufschienen, wurde beim Hellerwerden grösser und grösser, bis es mindestens die sechs- bis zehnfache Ausgangsgrösse hatte und fast wie ein riesiger Scheinwerfer strahlte. «Ein so hell und gross strahlendes Objekt habe ich seit vielen Jahren nicht mehr beobachten können! Das ist ja wie in den Anfangszeiten, damals war es auch so!» hörte man Bernadette sagen. Einige der Lichter, die zuvor stillgestanden waren, fingen an, sich langsam zu bewegen, und das eine oder andere begann in einem flugzeugähnlichen Rhythmus zu blinken.

Davon liessen sich einige Kerngruppemitglieder irritieren, die meinten, es handle sich lediglich um die Scheinwerfer von Flugzeugen, und sich deshalb schon bald abwandten, um lieber eine kleine, schwach leuchtende Telemeterscheibe zu beobachten, die sich in gleichmässiger Geschwindigkeit direkt über den Zenit bewegte. «Da bin ich wenigstens sicher, dass es eine Telemeterscheibe ist», hörten wir Andreas sagen.

Während sich ein Teil der Kerngruppemitglieder abwandte, kam Bewegung in die Objekte, und das eine und andere verschwand plötzlich von der Bildfläche, bis ausser dem strahlend hell leuchtenden und leise pulsierenden grossen Licht nur noch zwei weitere am Himmel standen. Langsam nahm dann die Strahlkraft des grössten und hellsten Objektes ab, und es wurde kleiner und kleiner. Schliesslich war es nicht mehr grösser als die Positionslichter eines Flugzeuges, worauf es sich schnell zu entfernen begann und als letztes Objekt plötzlich verschwand. Was übrig blieb, waren nur noch die üblichen Flugzeuge, die sich ziemlich rasch über den Himmel bewegten.

Beim Zurückgehen konnte man den einen oder andern sagen hören, dass es sich nur um die Scheinwerfer von Flugzeugen gehandelt haben könne und dass man diese neuerdings oft so sehen könne, seit die Swissair ihre An- und Abflugschneisen geändert hätten. Aber welchen Flugzeugscheinwerfer kann man während geschlagenen zehn Minuten beobachten? Und welcher Flugzeugscheinwerfer steht so gross und

hell am Himmel, dass man meinen könnte, direkt in eine kleine Sonne zu blicken? Diese Details und die Tatsache, dass sich die Objekte im Gegensatz zu Flugzeugen eine Zeitlang nur äusserst langsam oder gar nicht von der Stelle bewegten, sind offenbar auch einigen der geübteren Beobachter entgangen, die sich vom Blinken der Objekte beim Wegfliegen ganz offenbar täuschen liessen und nicht merkten, dass das Blinkintervall ein ganz anderes war als bei den uns bekannten Flugzeugen.

Dass es sich tatsächlich um keine Flieger gehandelt haben konnte, wurde uns zuerst am Sonntagabend telefonisch bestätigt. Conny Gunz, die Tochter der Lebenspartnerin von Atlantis Meier, rief nämlich an und erzählte, dass sie zusammen mit einem Kollegen und weiteren, unbeteiligten Passanten von der Lorraine-Brücke in der Stadt Bern am Samstagabend um ca. 21.30 h am Nordhimmel ein nächtliches Lichtspektakel beobachten konnten, an dem bis zu 20 mehr oder weniger hell leuchtende Objekte beteiligt gewesen seien, von denen zumindest eines ausserordentlich hell und gross aufgeleuchtet habe. Billy bat sie, ihr Erlebnis als kleinen Bericht festzuhalten und uns diesen zur Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen, was sie ihm auch zusagte.

Am 19. September fragte Billy dann Ptaah bei einem telepathischen Kontakt nach den geheimnisvollen Lichtern, weil einige von uns hofften, dass es sich bei den Lichtern um eine Demonstration der Plejaren gehandelt haben könnte. Ptaah stellte klar, dass es nicht plejarische Schiffe waren, die wir gesehen hatten, und er sagte Billy zu, sich um Aufklärung zu bemühen. Einige Tage später erzählte Billy uns, dass Ptaah es für möglich halte, dass es sich bei den Lichtern um Schiffe von Asinas Volk gehandelt haben könne, dass sie die Raumschiffe allerdings noch nicht gefunden hätten.

Asina war 1977 mit einem Schiff auf der Erde gestrandet und fand nur dank der Hilfe Billys und Quetzals tatkräftigen Reparaturarbeiten an ihrem veralteten Schiff wieder zurück auf ihre Heimatplaneten. Die Rückkehr erfolgte damals derart überstürzt, dass Billy und Asina sich vor ihrer Heimkehr nicht mehr sprechen konnten, obwohl das eigentlich geplant war.

Am 26. September erklärte Ptaah dann, dass er die Arbeiten am Semjase-Block bereits um 22.00 h statt wie gewohnt um 23.00 h abbrechen müsse, weil er noch etwas zu erledigen habe. Billy ging nach Beendigung der Korrekturen direkt in sein Büro und verschloss hinter sich die Türe, weil er offenbar Ptaah erwartete. Als er sich umwandte, stand Ptaah in Begleitung Asinas mitten in seinem Büro und Asina fiel ihm freudestrahlend und sich von Herzen für seine Hilfe bedankend um den Hals. Beim folgenden Gespräch stellte sich dann auch heraus, dass Asinas Volk mit einer Armada von 21 Schiffen unterwegs auf einer Expeditionstour und nur deshalb zur Erde gekommen war, um sich bei Billy für seine Hilfe zu bedanken. Es hatte sich also tatsächlich um die Schiffe von Asinas Volk gehandelt, die wir gesehen hatten und die an diesem Abend genau über dem Feldberg bei Stuttgart materialisierten und eigens für Billy und uns ihre eindrückliche Demonstration gaben.

Welch ein effektvolles Schauspiel, als einfaches Dankeschön – dabei ist es an uns, Asina für die spektakuläre Demonstration zu danken, denn wir haben seit vielen Jahren in der Nacht nichts Vergleichbares mehr beobachten können.

Ein Wermutstropfen ist allerdings die Tatsache, dass viele die nächtliche Darbietung hätten beobachten können, wenn die Erdenmenschen nur nicht so blind und vorurteilsbeladen durch die Weltgeschichte irrten. Leider wird immer noch alles, was sich am Himmel bewegt für Flugzeuge, Satelliten oder sonstwas gehalten, weil man sich nicht die Mühe intensiven Beobachtens und genauer Betrachtung macht, was äusserst schade ist.

Pius Keller und Bernadette Brand, Schweiz

Besondere Sichtung vom 16. September 2000

Es war ein ganz normaler Samstagabend. Wir waren zur Geburtstagsparty einer Freundin eingeladen. Da ich noch dringend etwas zu erledigen hatte, bat ich einen Kollegen, mich zu begleiten. Gegen 21.15

Uhr verliessen wir zwei, Dänu (Daniel) und ich, die Party. Gegen 21.30 Uhr überquerten wir mit dem Auto gerade die Lorraine-Brücke in südlicher Richtung. Mein Kollege, der neben mir sass, schaute an mir vorbei durchs Fahrerfenster Richtung Kursaal. Plötzlich stiess er mich in die Seite und machte mich darauf aufmerksam, dass da etwas Ungewöhnliches am Himmel sei. Ich drehte meinen Kopf ebenfalls in die Richtung Ost und sah 10 – 20 feuerwerkähnliche Leuchtkugeln ca. in der Grösse von Ping-Pongbällen. Die Objekte bewegten sich mit mässiger Geschwindigkeit und in einem Winkel von ca. 30° in nord-östlicher Richtung. Auf der Lorraine-Brücke standen ca. 5 – 10 Personen, welche mit offenem Mund ebenfalls das Schauspiel verfolgten. Leider konnte ich nicht einfach auf der Fahrbahn stehenbleiben, weil sich direkt vor uns schon ein Unfall ereignet hatte. So konnten wir das Schauspiel nur für etwa drei Minuten verfolgen. Als wir nach ca. 20 Minuten denselben Weg wieder zurückfuhren, war das Schauspiel vorbei.

Conny Gunz, Bern

Todesstrafe für Rocco Derek Barnabei

oder «Ich bin wirklich unschuldig! Eines Tages wird die Wahrheit ans Licht kommen»

«Ich bin wirklich unschuldig! Eines Tages wird die Wahrheit ans Licht kommen.» Mit diesen Worten starb ein verzweifelt um sein Leben ringender Mensch. Wie so viele vor ihm, wurde auch er durch die amerikanische Justiz unschuldig seines jungen Lebens beraubt. Der 33jährige Rocco Derek Barnabei wurde 1993 beschuldigt, seine ehemalige Freundin vergewaltigt und ermordet zu haben. Nach seiner Verurteilung sass er bis zu seinem Todestag, während sieben Jahren, in der Todeszelle. Sieben lange Jahre war er unschuldig zu einem langsamen psychischen, bewusstseinsmässigen und körperlichen Sterben verdammt, um letztendlich in der Nacht zum Freitag, dem 15. September 2000, im Namen des Volkes ermordet zu werden. Seine Exekution durch die Todesspritze war Mord. Die Justiz hatte sich geirrt. Weiterhin läuft der wahrliche Mörder seiner ehemaligen Lebenspartnerin zum jetzigen Zeitpunkt vielleicht irgendwo einer amerikanischen Strasse entlang. Möglicherweise kämpft er mit seinem schlechten Gewissen – vielleicht hat er ein solches längst verloren. Denn nun hat er zumindest mit Sicherheit den Tod von zwei Menschenleben zu verantworten.

Die Ermordung von Barnabei zeigt wieder einmal deutlich, dass die amerikanische Justiz weniger an der Wahrheit, als vielmehr an ihrer Macht interessiert ist. Selbst Proteste aus Regierungskreisen wurden in den Schmutz getreten. Sogar der italienische Regierungschef Giuliano Amato hatte sich in der Tageszeitung «La Repubblica» mit den Worten empört: «Todesstrafe ist kollektive Rache. Da wird Mord mit Mord vergolten.» Doch auch seine Intervention blieb ungehört.

Seit Beginn des Jahres 2000 starben bereits 68 Menschen durch die amerikanische Justiz. Einige sind darunter, die unschuldig ermordet wurden. Die amerikanische Rechtsprechung braucht Schuldige und Verurteilte, ganz im Sinne von: «Aus den Augen, aus dem Sinn», auch wenn es sich dabei um unschuldige Menschenleben handelt.

Für Rocco Derek Barnabei kommt nachträglich jegliche Hilfe und Rehabilitation zu spät. Sein Leben wurde gewaltsam verwirkt. Doch seiner Unschuldsbezeugung soll die gebührende Ehre erwiesen werden. Am 11.9.2000 um 10.12 Uhr erklärte Jschwisch Ptaah von den Plejaren im 289. Kontaktgespräch mit Billy Meier folgendes: «Zu sagen ist bezüglich jener todesstrafeschreienden Amerikaner, die die Gerechtigkeit und das Recht des Lebens jedes einzelnen Menschen mit Füssen treten, dass diese gegen das Ende dieser Woche einen weiteren verbrecherischen Sieg erringen werden, wenn nämlich der Italo-Amerikaner Derek Barnabei wegen angeblichen Mordes durch Giftspritzen hingerichtet und also des Lebens beraubt wird. Wie schon in sehr vielen Fällen zuvor, wird auch diesmal ein wirklich Unschuldiger hingerichtet, der mit dem Mord tatsächlich in keiner Bewandnis gestanden hat. Das aber kümmert weder die korrupte amerikanische Justiz noch die blutgierigen Todesstrafeschreier in Amerika. Alle wollen sie stets nur eine oder einen Schuldige/n haben, um ihre Rachsucht, Foldersucht und Blutgier zu befriedigen und um an den Verurteilten ihr Mütchen zu kühlen.»

«Ich bin wirklich unschuldig! Eines Tages wird die Wahrheit ans Licht kommen.» Barnabeis Worte sollen nicht ungehört bleiben!

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

Hochmut kommt vor dem Fall **oder <Der allmähliche Zerfall des päpstlichen Stuhls>**

Mit der Regelmässigkeit eines Uhrwerkes gelingt es dem Papst und seinen Männern immer wieder, marketinggerecht die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit zu erlangen. Es ist erstaunlich, wie der <alten>, <lebenserfahrenen> und angeblich <ehrwürdigen> Gesellschaft der Kleriker wiederholt die Beweisführung gelingt, dass sich Weisheit nicht unbedingt mit wachsender Reife im Alter bildet. Mit der Veröffentlichung des Werkes <Dominus Jesus> vom Dienstag, dem 5.9.2000, wird diese Aussage kräftig untermauert.

Einmal mehr versucht die katholische Kirche, ihren Standpunkt und ihren Vollkommenheitsanspruch in Form einer 36seitigen Schrift zu manifestieren.

Mit der Veröffentlichung des obgenannten Werkes wurde jedoch in den eigenen bischöflichen Kreisen sehr viel Uneinigkeit und Kritik geschürt. Die katholische Kirche sei die einzige, vollgültige Erbin der Heilslehre Christi, wird behauptet. Da <Jesus Christus> der einzige Mittler und Erlöser sei, gehe für die gesamte Menschheit kein Weg an ihm vorbei. Weiter wird erklärt, dass die katholische Kirche immer auf geheimnisvolle Weise mit dem Retter Jesus Christus als ihr Haupt verbunden und ihm untergeordnet sei. Darum habe die katholische Kirche im Plan Gottes eine unumgängliche Beziehung zum Heil eines jeden Menschen.

Das vom Präfekten der <Kongregation für die Glaubenslehre> (= Bruderschaft oder Bund) dem Münchner Kardinal Joseph Ratzinger vorgelegte Dokument, wurde vom Papst Johannes Paul II. anerkannt und persönlich unterschrieben. In keiner Weise ist darin allein von den katholischen Gläubigen die Rede, sondern vom Heil eines <jeden> einzelnen Menschen. Diese Aussage lässt keinen Zweifel am Universalitätsanspruch der katholischen Kirche. Damit raubt sie auch jedem <Nichtkatholiken> und jeder <Nichtkatholikin> die Freiheit, sich gegen die katholische Doktrin zu stellen.

Selbst der Stellenwert anderer Religionen wird im päpstlichen Schreiben definiert. Das sei deshalb nötig, weil gewisse Theologen der irreleitenden Meinung seien, dass eine Religion gleich viel wert sei wie die andere. Kardinal Ratzinger nennt dies <religiösen Relativismus> und spricht dabei auch katholische Priester an, die sich einer liberaleren Denk- und Lebensweise verschrieben haben.

Mit seiner Unterschrift unter dem Dokument versucht der Papst selbstredend seine eigene Position zu stärken, gilt er im katholischen Glauben doch als direkter Erbe und Nachfolger <Jesus Christus> und somit als direkter Stellvertreter des <lieben Gottes> auf Erden. Daher ist er trotz vermehrter kritischer Stimmen auch unangefochtener Alleinherrscher über die weltweite katholische Glaubensgemeinde.

<Gott> ist angeblich die absolute Vollkommenheit. Seinem angeblichen Sohn <Jesus> wird diese Eigenschaft ebenfalls zugesprochen, und dessen irdische Nachfolger, die Päpste, nehmen für sich demzufolge die <Unfehlbarkeit> in Anspruch. Daher ist es natürlich äusserst peinlich und blamabel, wenn sich unter den Leitenden des <christlichen> Erbes und unter den potentiellen Anwärtern auf das päpstliche Amt Zwiespalt ausbreitet.

Dennoch – kaum sind einige Tage vergangen, hagelt es bezüglich der Schrift Vorwürfe aus den eigenen Reihen. Der Präsident der Schweizer Bischofskonferenz Amédée Grab versucht zu relativieren. Er erklärt, dass es sich um ein Schriftstück handle, das nur für die Theologen bestimmt sei – und entmündigt damit die gehörnte Gläubigenschar. Im klaren Gegenteil der vatikanischen Autoren erklärt er die Angelegenheit zur Auslegungsfrage: «... das muss durch andere Passagen ergänzt werden», oder: im Gegensatz zu <Dominus Jesus>: «Aber es ist in keiner Weise gesagt, dass diejenigen, die diesen Weg nicht finden, in den Augen Gottes nicht gleichwertig sind oder seine Liebe nicht erfahren.»

Hart geht auch der österreichische Kardinal Franz König (95) mit der vatikanischen Schrift ins Gericht: «Es geht nicht um einen Machtanspruch, sondern um einen Dienst, um Demut gegenüber anderen Religionen», und wirft seinen vatikanischen Brüdern <kolonialen Hochmut> vor.

Das christliche Erbe und der Anspruch des Papstes auf Unfehlbarkeit scheint zu verblasen. Zwiespältige Gottesvertreter lassen auf eine zwiespältige Herrschaft in den obersten himmlischen Etagen schliessen. Kaum hätte wohl ein angeblich in allen Zeiten und Dimensionen anwesender ‹lieber Gott› streitbare und fehlbare Nachfolger als Erben und Stellvertreter für seine ‹vollkommene und fehllose› Sache eingesetzt. Die Realität zeigt jedoch die sehr menschlichen Ursprünge dieser angeblich ‹einzigartigen› und ‹alleinseligmachenden› Kult-Religion. Und immer deutlicher zeichnet sich eine längst fällige Tatsache ab: Es bröckelt der Putz am päpstlichen Stuhl.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

Extraterrestrische Welten und Planeten oder ‹mittlerweile fast 50 extrasolare Planeten entdeckt›

Wie doch die Zeit sich ändert. Planetenentdeckungen scheinen bereits zur Routine geworden zu sein. Zumindest wird nicht mehr jede neue Entdeckung in den Medien als Sensation gefeiert. An der diesjährigen Tagung der Internationalen Astronomischen Vereinigung in Manchester wurde erneut die Entdeckung eines extrasolaren Planeten bekanntgegeben. Somit sind den Wissenschaftlern bis heute rund 50 erdfremde Planeten bekannt. Bei der neuesten Entdeckung durch die beiden Genfer Astronomen Michel Mayor und Didier Queloz handelt es sich um ein Planetensystem im Sternbild Vela. Im Zentrum steht der Stern mit der Katalognummer HD 83443. Mit blossen Auge ist dieses System nicht sichtbar, denn es liegt in einer Entfernung von rund 140 Lichtjahren. Bei dem Planeten soll es sich um ein gigantisches Objekt handeln, das seine Sonne in geringem Abstand in nur drei Tagen umkreist. Der Planet wird auf ein Drittel des Gewichtes von Jupiter, jedoch rund hundertmal schwerer als die Erde geschätzt. Bei ihren Forschungen stiessen die beiden Forscher und ihre Mitarbeiter auf Aussergewöhnliches: Die Sternbewegungen waren komplizierter und der Einfluss eines zweiten Planeten machte sich bemerkbar. Das zweite Objekt ist vom Muttergestirn einiges weiter entfernt und benötigt für einen Umlauf innerhalb eines Monats rund zehnmal länger als sein Nachbar. Die Forscher gehen jedoch davon aus, dass die beiden neuentdeckten Planeten keine Lebensformen tragen. So träumen aber mittlerweile angeblich viele Astronomen davon, einen erdähnlichen Planeten zu finden. Auf einen ‹leichten› Planeten wie die Erde zu stossen ist keine einfache Aufgabe. Zudem müssen die dafür notwendigen technischen Mittel und Messgeräte erst noch entwickelt werden. Es wird damit gerechnet, dass es im Jahre 2008 soweit sein könnte, auf die gesuchten Objekte zu treffen. Die Erwartungen der Forscher halten sich jedoch trotz den grossen Erfolgen in Grenzen. Die Erwartungen, auf fremde Zivilisationen zu treffen, sind klein. Man gibt sich bereits zufrieden, anhand der atmosphärischen Verbindungen auf die Existenz von Kleinstlebewesen schliessen zu können. Doch die Evolution und die fortlaufende Entwicklung bleibt auch auf diesem Gebiet nicht stehen. Auch wenn es möglicherweise noch Jahrzehnte dauern wird, bis in den Fernrohren der irdischen Wissenschaftler die ‹kleinen, grünen Männchen› winken werden, so hat doch bereits in vielen Köpfen ein grosser Bewusstseinswandel stattgefunden. Die Aussagen der Befürworter fremder Existenzen sowie Forschungs- und Suchprojekte nach ausserirdischem menschlichen Leben werden vermehrt nicht mehr mit einem müden Lächeln quittiert.

Diese Tatsache und die heutige Entwicklung wurde bereits in den frühen Siebzigerjahren von Semjase erklärt. So soll es sich gemäss ihren Angaben bei den ersten Entdeckungen um ‹mislungene› Sonnen handeln, Planeten, deren Entwicklung zur Sonnenwerdung durch irgendwelche kosmische Einflüsse gestört oder verhindert wurde. Daher ist es nicht verwunderlich, dass es sich bei den bis heute entdeckten extrasolaren Planeten um Riesenplaneten handelt.

«Wir nähern uns der Masse der Erde.» Mit dieser Aussage des Genfer Forschers Michel Mayor kann gespannt auf die weiteren Forschungsergebnisse der Planetenforscher gewartet werden.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

Internet und World-Wide-Web

oder ‹Tummelplatz moderner Piraten›

Mit dem rasanten Aufkommen des Computers in jeglichen Lebensbereichen wird unsere Umgebung zunehmend virtueller – unfassbarer. Surfen im Cyberspace ist zum Lebensstil geworden. Die eigene Welt wird nach dem eigenen Geschmack generiert und automatisiert. Visionen, Illusionen, Falschrealitäten und Scheinwelten werden erschaffen – ‹Holodeck Live›. Die Menschheit wird ‹globalisiert›, mit elektronischen Datenpaketen überschwemmt, und ‹wichtige› Informationen werden mit Lichtgeschwindigkeit auf den ‹Datenautobahnen› um den gesamten Erdball geschickt. Doch oft wird die Realität, die Wirklichkeit bis zur Unkenntlichkeit verändert, eingefärbt, bearbeitet, gestreckt und modifiziert. Das World-Wide-Web im Internet ist fast schon Kult geworden. Obwohl es in seiner heutigen Form gerade erst einmal vier Jahre alt ist, glauben viele, ohne das ‹WWW› nicht mehr oder nur noch schwerlich existieren zu können. Magisches wird dem Web zugeschrieben und nichts scheint mehr unmöglich zu sein. Die Arbeits- und Finanzwelt hat sich dadurch grundlegend verändert. Ohne Computer geht nichts mehr. Geschäftliches wie Verträge, Buchungen, Einkäufe oder Zahlungen werden im ‹Online-banking› erledigt. Die kleinsten Notizen, persönliche Geldüberweisungen, einfache Zeichnungen bis zur professionellen Bildbearbeitung werden mit dem Computer ausgeführt. Datenbanken speichern für Millionen Menschen abrufbar das Wissen unserer Zeit. Heute wird die weltweite ‹Online-Gemeinde› auf rund 100 Millionen Teilnehmer/-innen geschätzt. Die Freizeit wird oft mit Spielen am Bildschirm verbracht. Schleichend und ohne es bewusst wahrgenommen zu haben, ist die Menschheit im Laufe des letzten Jahrzehntes in eine zuweilen ‹unheimliche›, aber auch gefährliche Abhängigkeit geraten. Der befürchtete ‹Millennium-Bug› beim Wechsel zum Jahr 2000 hat dies anschaulich aufgezeigt. Doch die vielgepriesene weltweite Vernetzung birgt neben ihrem durchaus grossen Nutzen sehr realistische, vielfältige Tücken und Gefahren.

Gemäss kabbalistischer Berechnung trägt das World-Wide-Web (WWW) den mathematischen Wert 666. Sachkundigen ist dies kein unbekannter Wert, steht er doch für den sogenannten ‹Antilogos›, auch bekannt als ‹Das böartige Tier›; so aber auch für die Welt-Umwelt-Vernichtung, Umweltverschmutzung, allgemeine Zerstörung, für die Unlogik und für weltweite Destruktionen aller Art.

Tatsächlich wird wohl an keinem Ort der Welt so oft gelogen, betrogen, falschinformiert, hintergangen, entführt und verführt, sogenannte ‹Fakes› erstellt, geschummelt, geschwindelt sowie Urheber- und Persönlichkeitsrechte missachtet und verletzt wie im Internet. Für Laien und ‹gewöhnliche› Nutzer des Datenetzes, ja selbst für viele Fachpersonen sind die Fortschritte auf diesem Gebiet gewaltig. So wird ein Kalenderjahr mit vier Internetjahren gerechnet. Kaum jemand vermag noch die Vielzahl an Programmen für die unzähligen und vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten zu überblicken. Mittlerweile wurden internationale Übereinkünfte getroffen und Gesetze geschaffen, um der Kriminalität im Netz einigermaßen Herr zu werden. Doch die Anonymität der Nutzer und die Geschwindigkeit der technischen Entwicklungen machen aus Gelegenheit ‹Diebe›. Schenkt man den Zeitungen Glauben, dann scheint Geld im Internetgeschäft überhaupt keine Rolle mehr zu spielen. Internetfirmen werden gegründet und im Börsengeschäft mit schwindelerregenden Summen finanziert. Millionen- und Milliardenbeträge werden herumgereicht, verschoben, investiert und in den Sand gesetzt. Ein Affront gegenüber unzähligen finanzschwachen, einfachen und tüchtigen Handwerkern und Gewerbetreibenden vergangener Zeiten, die noch durch eigene Hände Arbeit und im Schweisse ihres Angesichts den eigenen Betrieb aufbauen und erhalten mussten. Bereits vor Jahren erklärte Jschwisch Ptaah, dass durch die neue Technik und Einführung des ‹Plastikgeldes› die sogenannte Kreditkartenbetrügerei zunehmen wird. So war dann auch im August dieses Jahres in einem Zeitungsartikel des ‹Tages Anzeiger› zu lesen, dass rund 10% aller Zahlungen via Internet in betrügerischer Weise getätigt würden. Moderne Piraterie auf dem grossen Meer des ‹Internet›. Neue Computer-Viren tauchen auf und verschwinden wieder. Sie tragen Namen wie ‹Galileo›, ‹Melissa› oder ‹I love you› usw. Virenschutzprogramme rühmen sich, möglichst viele von ihnen zu erkennen und auszuschalten. Von Zahlen bis zu 50 000 ist die Rede. Dennoch wird die Gemeinde der ‹Onlinebanker› immer grösser. Trotz der Gefahren missbräuchlicher Spionage und Manipulation auf fremden Computerfest-

platten oder Bankkonten, wächst die Technologiegläubigkeit und das blinde Vertrauen in die Rechner kontinuierlich an.

Auch für die FIGU hat das Zeitalter der Computervernetzung begonnen. Längst werden unsere Schriften nicht mehr auf der alten Olivetti-Schreibmaschine für den Druck vorbereitet, und ein sogenanntes «Intranet» verbindet die Rechner im Center in Hinterschmidrüti. Gemäss dem Ratschlag von Zafenatpaneach, einem plejarischen Spezialisten für das irdische Internet, wird aus Sicherheitsgründen eine physikalische Verbindung zum Internet jedoch strengstens unterlassen. Zu gross sind noch während Jahren die Gefahren eines Eindringens durch übelwollende Aussenstehende. Auch wenn dies mit Verweis auf die technischen Möglichkeiten (Firewall etc.) von vielen als unwahrscheinlich gepriesen und zur absoluten Unmöglichkeit erklärt wird, sprechen die anderslautenden und immer häufiger erscheinenden Zeitungsmeldungen zum Thema Viren und Hacker eine deutliche Sprache. So zeigt sich am Beispiel des im Grunde genommen sehr nützlichen und fortschrittsweisenden Internet sehr deutlich, dass Gefahren nicht unbedingt allein von der Technik als solche ausgehen. Vielmehr liegen die Bedrohungen im Bewusstsein und in der Gesinnung der die Technik anwendenden Menschen verborgen.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

Klonen

Seit geraumer Zeit macht die Rael-Sekte des Sektenhüptlings und Elohim-Gurus wieder Schlagzeilen in den Zeitungen und Journalen, und zwar in bezug auf das Klonen von Menschen. So soll ein Kind geklont werden, hervorgehend aus einem eingefrorenen Körper eines verstorbenen Kleinkindes, dessen Eltern unverantwortlicherweise mit der Vorilhon-Sekte und einer ihr verfallenen französischen Ärztin zusammenarbeiten. Das tote, eingefrorene Kind wird von seinen Eltern der Sekte freigegeben, die ihnen verspricht, dass sie ihr Kind zurückerhalten würden durch das Klonprodukt.

Das Klonen ist zwar ein Vorgang, der auch auf der Erde in absehbarer Zeit gang und gäbe und nicht verhinderbar sein wird. Doch muss man sich fragen, ob ausgerechnet eine ausgeflippte Sekte dazu prädestiniert sein soll, um das Klonen in Gang zu bringen. Allein wenn man bedenkt, dass Sekten aller Art stets menschenverdummend sind und ihre Anhänger zu Dämlichen degradieren, die keiner eigenen Verantwortungstragung mehr fähig sind, sondern nur noch nach den irren Behauptungen ihrer Sektenhüptlinge tanzen, denken, fühlen, handeln, schalten und walten, dann dürfte es wohl jedem vernünftigen Menschen klar sein, dass ein Klonen von Menschen durch solche Gruppierungen völlig falsch und fehl am Platze ist, wenn nicht gar schöpfungswidrig, weil daraus nicht etwas Schöpfungsgerechtes geschaffen wird, sondern nur etwas Minderwertiges, das einzig und allein auf einen horrenden Profit für die Sekten und deren Hüptling ausgerichtet ist. Dieser Profit ist jedoch nicht nur in finanzieller und hab- und gutmässiger Hinsicht ausartend gegeben, sondern auch in der Hinsicht, dass durch das Klonen neue und zur Sekte hin verirrte Schafe gefunden werden, die Glaubens sind, dass wenn sie ihre Verstorbenen klonen lassen, dass sie dann diese Verstorbenen – Eltern, Geschwister, Kinder, Ehegatten und Freunde usw. – in Tatsächlichkeit zurückerhielten. Jedoch nicht nur das, denn auch die Klone sollen und werden mit Sicherheit von den Sekten, und zwar sowohl von deren Gläubigen wie auch von den Hüptlingen, zu Sektenmitgliedern gemacht. Beim Klonen von Menschen wird ein äusserst wichtiger Teil des Ganzen nicht in Betracht gezogen, und zwar ganz besonders nicht von Sektierern, die mit ihren Irrlehren ihre Anhänger verdummen. Dieser wichtige Teil des Ganzen ist nämlich der, dass durch das Klonen von Menschen einerseits völlig neue Menschenformen entstehen, deren Entwicklung in bezug auf die Persönlichkeit und den Charakter zumindest vorderhand noch nicht voraussehbar und also nicht bestimmbar ist – dies auch gesehen in bezug auf die Erziehung, die Emotionen, Gedanken und Gefühle und folglich auch hinsichtlich der Entwicklung und Artung der Psyche, der Eigenarten, Eigenschaften, Fähigkeiten und Gewohnheiten usw. Weiter wird auch nicht darüber nachgedacht, dass in einem Klon nicht mehr jene Geistform und Be-

wusstseinsform resp. Persönlichkeit inkarniert, die dem verstorbenen Menschen eigen waren, folglich also eine völlig neue und andere Persönlichkeit und Geistform in einem geklonten Menschen in Erscheinung treten.

All diese Dinge werden auch von der Raël- resp. Vorilhon-Sekte nicht bedacht, und wohl kennt sie diese Fakten auch nicht, und dies obwohl angebliche Elohims eigentlich in diesen Belangen bestens orientiert sein müssten, da sie ja angeblich die Erdenmenschen durch Klonerei geschaffen haben sollen. Doch da diese Elohims, wie sie Vorilhon nennt, nur eine reine Erfindung sind und der Sektengeneral selbst zumindest in bezug auf die Gentechnik und speziell hinsichtlich des Klonens und deren Auswirkungen usw. ungebildet ist, so kann auch keine Richtigkeit in seinem Verständnis sein in Hinsicht des Klonens von Menschen und der möglichen Folgen sowie der Tatsache, dass Klone niemals in Charakter und Persönlichkeit usw. die gleichen Menschen sein können, wie die Verstorbenen, aus deren Zellen usw. Klone geschaffen werden. Allein die physische und physiognomische Gleichheit oder Ähnlichkeit eines Klons mit seinem verstorbenen oder noch lebenden Zellspender bedeutet in absoluter Form und mit absoluter Bestimmtheit nicht, dass auch Charakter und Persönlichkeit usw. der Zellspender in den Klon übergehen. Man nehme hierzu nur einmal einen lebenden Zellspender, aus dessen Zellen ein Klon geschaffen wird: Der Zellspender vermag seinen Charakter und seine Persönlichkeit und alle sonstigen massgebenden Dinge und Werte nicht mit dem aus ihm entstandenen Klon zu teilen – das wäre auch wider die Schöpfungsgesetze, durch die bestimmt ist, dass eine jede menschliche Lebensform, und zwar auch eine geklonte, über eine ureigene Bewusstseinsform und Geistform und folglich auch über einen eigenen Charakter und eine eigene Psyche usw. zu verfügen hat, und dass all diese Werte nicht von einer anderen lebenden oder toten menschlichen Lebensform durch irgendwelche Manipulationen auf andere Menschen oder eben Klone übertragen werden können.

Schon zu frühesten Zeiten wurden auch auf der Erde durch Ausserirdische Mensch-Tier- und Tier-Mensch-Kreaturen geschaffen, eben durch gentechnische Manipulationen. Und was zu frühen Zeiten geschah, als durch Gentechnik Cherubime und Seraphime geschaffen wurden, wird sich auf der Erde auch in Zukunft wiederholen. Das ist eine unumstössliche Tatsache, wie auch die, dass die gentechnische Lebensmittelherstellung und -veränderung, was sich auch auf die Pflanzen bezieht, nicht verhindert werden kann, und zwar auch dann nicht, wenn Irregeleitete dagegen noch so Zeter und Mordio schreien. Und also ist es nun bereits soweit, dass in Richtung der Tier-Menschen und bald auch der Mensch-Tiere genmanipuliert wird, weil dieser zwangsläufige Fortschritt einfach nicht aufgehalten werden kann. Dabei sollte und muss nur beachtet werden, dass alles seinen richtigen Lauf nimmt und keine Ausartungen zutage treten, wie z.B. dass Tier-Menschen und Mensch-Tiere geschaffen werden, die einst als Sklaven ihr Dasein fristen müssen oder die als kriegerische Kampfmaschinen ihre Einsätze finden, was ja bereits heimlicherweise auch mit reinen Menschen vorgesehen ist, da im geheimen diesbezüglich schon geforscht wird, um durch Genmanipulation menschliche Kampfroboter heranzuzüchten, unter anderem auch in der Form, dass Kampfklone geschaffen werden sollen. Das nebst der Tatsache, die vielen Menschen unbekannt ist, dass während den verflossenen Jahrzehnten auch normale Tiere wie Affen, Delphine und Schweine zu Kampfmaschinen dressiert und in den tödlichen Einsatz für kriegerische Zwecke geschickt wurden. Wahrlich, die irdischen Wissenschaftler sind in diesen Dingen sehr viel weiter vorangeschritten und beschäftigen sich schon länger mit solchen Experimenten, als sich das der normale Bürger träumen lässt. Nachfolgender Artikel, erschienen in der BLICK-Ausgabe vom 6.10.2000, offenbart nur einen kleinen Tropfen dessen, was auf dem Gebiet der Gen-Technik bereits geheimerweise betrieben und geschaffen wird. Zwischen den Artikelzeilen kann für den Findigen auch herausgelesen werden, dass durch die Gen-Technik bereits viel mehr entstanden ist, als eben zugegeben wird – wie das auch der Fall ist bei der Klon-Technik; siehe diesbezüglich auch nachfolgender Tages-Anzeiger-Artikel von Hugo Stamm vom 9. September 2000.

Billy

Forscher kreuzen Menschen mit Schweinen

VON VERENA ZÜRCHER

ZÜRICH – Eine Kreatur, halb Mensch, halb Schwein. Das übertrifft die schlimmsten Frankenstein-Visionen. Doch die haarsträubende Kreuzung entstand nicht im Kopf eines Horror-Autors, sondern im Gentech-Labor. Jetzt wollen die Forscher ihre «Erfindung» sogar patentieren lassen.

Die Umweltorganisation Greenpeace entdeckte den Antrag beim Europäischen Patentamt in München. Er wurde von den Firmen Stem Cell Sciences (Australien) und Biotransplant (USA) gestellt, die auch mit dem Schweizer Konzern Novartis zusammenarbeiten.

Schon zum Patent angemeldet

Brisant an der Sache: Es geht nicht bloss um eine Idee. Das Experiment wurde vollzogen. **Die Forscher setzten Zellkerne menschlicher Föten auf Eizellen von Schweinen und liessen die daraus entstandenen Embryos eine Woche lang wachsen.**

Bruno Heinzer, Gentech-Experte von Greenpeace, ist überzeugt, dass die Forscher

viel weiter sind als sie zugeben. Und er hat Angst, dass das Patent erteilt wird: «Mit solchen Erlassen werden Menschen und Tiere zur Versuchs- und Handelsware degradiert. Und die Forscher erhalten Narrenfreiheit.» Greenpeace vermutet, dass die Firmen nicht ganze Zwitterwesen züchten wollen, sondern Organe und Gewebe für Transplantationen.

Andrea Arz de Falco, Präsidentin der eidgenössischen Ethik-Kommission, sieht rot: «Der Umgang mit menschlichen Frühstadien ist beliebig», sagt sie und wünscht sich «endlich eine grosse öffentliche Diskussion», um die umstrittenen und höchst unethischen

Vorgänge zu stoppen. Sie hofft, dass der Entwurf zum neuen schweizerischen Patentgesetz in der Vernehmlassung noch ausgiebig diskutiert wird.

Arz de Falco weiss aber auch, dass dieser Fall nicht der erste ist: «Schweine mit eingepflanzten menschlichen Genen gibt es schon lange», erklärt sie.

«Einen Mensch-Schwein-Zwitter kann man aus ethischen Gründen nicht patentieren lassen», sagt Rainer Osterwalder, Sprecher des Münchner Patentamtes. Das Amt prüfe, ob das Verfahren mit dem europäischen Patentrecht überhaupt vereinbar sei.

Eine Sekte will Menschen klonen

Die Ufo-Sekte Rael will ein Labor bauen und Menschen klonen. Gesetze und Spender sind vorhanden.

Von **Hugo Stamm**

Als das Schaf Dolly 1997 geklont wurde, jubelten Zehntausende Anhänger der Ufo-Sekte Rael. Sie sind überzeugt, dass ihr Traum, Schöpfer zu spielen und das ewige Leben zu schaffen, schon bald Wirklichkeit wird. Seit England das Klonen von menschlichen Wesen – unter strengsten Restriktionen nota bene – erlaubt, gibt es für die Raeliten kein Halten mehr. Die Sektenanhänger arbeiten mit Hochdruck an ihrem aberwitzigen Plan. Sie glauben, die Welt schon bald mit der Sensationsmeldung zu schocken: «Wir haben den ersten Menschenklon erschaffen.»

Die Raeliten wissen auch schon, wer der erste menschliche Klon sein wird. Die amerikanischen Eltern eines zehnmönatigen Kindes, das vor wenigen Tagen

gestorben ist, wollen das Klonprojekt finanzieren. «Keine Mutter und kein Vater wird diese Familie kritisieren können, die einem Kind das Leben wieder geben will, welches auf Grund eines medizinischen Fehlers gestorben ist», verkünden die Sektenanhänger.

Die Sekte hat bereits ein Team von Wissenschaftern zusammengestellt, um das verstorbene Baby anhand von Zellen zu klonen. Wo das Projekt durchgeführt werden soll, verheimlichen die Sektenanhänger. Das Labor sei in einem Land eingerichtet worden, in dem das Klonen von Menschen erlaubt sei. Leiterin ist die 44-jährige französische Wissenschaftlerin Brigitte Broisselier, die zur Rael-Bewegung gehört.

Organbanken geplant

Wer sich klonen lassen will, zahlt Clonaid, wie die Unterorganisation der Rael-Bewegung heisst, 50 000 Dollar (rund 88 000 Franken). Die Raeliten gefrieren Zellen der klonwilligen Klienten ein und versprechen, dereinst ein Double herzustellen.

«Zu Beginn des 3. Jahrtausends ist es Zeit, das goldene Zeitalter einzuläuten, indem man die alten Tabus der jüdisch-christlichen Zivilisation endgültig aus dem Weg räumt. Das Erreichen von ewigem Leben mit Hilfe des Klonens sowie das Anlegen von Organbanken, um defekte Organe zu ersetzen und die Verbesserung der menschlichen Rasse durch genetische Manipulation zu erreichen, (...) ist unausweichlich.» Wissenschaftler erklären, es brauche zwar sehr viele Versuche, um einen Mensch zu klonen, doch sie schliessen nicht aus, dass Clonaid dereinst Erfolg haben könnte.

Die Raeliten denken bereits einen Schritt weiter. Es werde schon bald möglich sein, erwachsene Klone ohne Wachstumsprozess herzustellen. «Nach unserem Tode können wir in einem neuen Körper erwachen, wie nach einem gesunden Schlaf.» Die Clonaid-Chefin glaubt, dass Klonen ungeahnte Möglichkeiten eröffnet: «Stellen Sie sich die Freude einer Witwe vor, die ein Kind aufzieht, das bis aufs Haar ihrem verstorbenen Gat-

ten gleicht», sagte sie in einem Interview.

Nachhilfe aus dem All

Das Interesse der Raeliten am Klonen ist auf ihre Heilslehre zurückzuführen. Die Sektenanhänger glauben, ausserirdische Wesen namens Elohim – also göttliche Geschöpfe – hätten uns Menschen vor 13 000 Jahren durch genetische Laborversuche geschaffen. Doch die Entwicklung der Menschheit im Lauf der Jahrtausende sei nicht berauschend gewesen, weshalb sie uns nun helfen möchten, uns genetisch zu veredeln und zu klonen. Die Elohim seien 1973 mit Raumschiffen in Frankreich gelandet und hätten den Autojournalisten Claude Vorilhon alias Rael als Vermittler und Guru eingesetzt, erklären die Sektenanhänger.

Die Schweizer Raeliten verlangten denn auch vom Bundesrat, er müsse den ausserirdischen Elohim den Diplomatenstatus gewähren. Ausserdem präsentierten sie das Modell einer Botschaftsresidenz mit Landeplatz für Ufos.

Einsprachen gegen Patent

Hamburg. – Rund 10 000 Personen haben auf Initiative der Umweltschutzorganisation Greenpeace Einspruch eingelegt gegen das Patent auf menschliche Embryonen, das das Europäische Patentamt (EPA) vor neun Monaten der britischen Universität Edinburgh bewilligt hat. Gestern Freitag endete

die Einspruchsfrist, wie die Umweltorganisation weiter mitteilte.

Das umstrittene Patent EP 695351 der Universität Edinburgh war im Februar vom EPA erteilt worden und umfasst die Herstellung gentechnisch manipulierter menschlicher Embryonen. (SDA)

Mensch-Schwein-Mischwesen

Eine Voraussage erfüllt sich!

Die Entwicklungen der Erdgeschichte nehmen ungehindert ihren Lauf. Werden und Vergehen, Aufbau und Zerfall, Geburt, Tod und Vergessenheit prägen die Geschichte der Menschheit. So schliesst sich in der Jetztzeit erneut ein jahrtausendealter Kreis. Alte und längst vergangene Kulturen erzählen und berichten in ihren Überlieferungen, Mythen und Legenden von den sagenumwobenen Mischwesen aus Pflanzen-, Tier- und Menschenverbindungen. Als Faune, Chimären, Pegasus oder Kentauren bezeugen sie die Früchte altertümlicher Genmanipulationen. Die Gentechnik ist keine Erfindung der Neuzeitwissenschaft. Durch ausserirdische Beeinflussung wurde bereits vor Jahrtausenden die sogenannte Gensodomie, also die Vermischung der Gene von Mensch und Tier betrieben. Es entstanden höchst skurrile Lebensformen und einzigartige Wesen, die jedoch oft des Lebens nicht fähig waren, ausstarben oder getötet wurden und somit im Laufe von Jahrhunderten wieder von der Bühne der Erdgeschichte verschwanden. Das Wissen um ihre Erschaffung ging verloren. Nach rund drei Jahrtausenden hat die Erdenwissenschaft das vermeintlich Verschollene wiedergefunden. Am 3. Februar 1995 liess Ptaah in einem Kontaktgespräch mit Billy folgendes verlauten:

«Auch hinsichtlich der Wissenschaftler ist diesbezüglich nichts vorauszusagen, das von Gutem wäre, denn zu dieser Zeit werden sie die ersten Mensch-Tier-Genmanipulationen vornehmen und Wesen schaffen, die als sogenannte <Halbmenschen> aus Mensch-Schwein-Kreuzungen entstehen, die dann zu Kampfmaschinen herangebildet werden, um Kriege zu führen und Arbeiten aller Art im Weltraum zu erledigen. Dies wird jedoch auf die Dauer gesehen nicht gut gehen, denn sie werden sich ihren Erzeugern ebenso zu entgegensetzen beginnen, wie auch die Roboter-Menschen, denen Arme und Beine amputiert werden, um die Nervenbahnen mit feinstelektronisch-biologischen Apparaturen verbinden zu können, wodurch diese Menschen zu lebenden Steuerorganen für Raumschiffe und Waffen aller Art sowie für Maschinen und allerlei Erdfahrzeuge usw. werden.»

Vielen mag die Prophezeiung des plejarischen Jschwjsch Ptaah utopisch und zu futuristisch erscheinen und von ihnen in die Jahrhunderte entfernte Zukunft verwiesen werden. Dem ist jedoch mitnichten so, denn das Zeitalter der Science-fiction hat bereits vor Jahren begonnen. Rund drei Jahre nach den Erklärungen Ptaahs stellten im Jahre 1998 die australischen Firmen Stem Cell Sciences (SCS) und Biotransplant aus den USA einen Patent-Antrag auf das Klonen von Embryozellen aus Schwein und Mensch. Gemäss einem Bericht vom Freitag, den 6. Oktober 2000 haben die beiden Firmen bereits Zellkerne menschlicher Föten auf Eizellen von Schweinen übertragen und die dabei entstandenen Embryonen eine Woche lang im Labor kultiviert. Dabei seien sie bis auf 32 Zellen herangezogen worden.

Die Umweltorganisation Greenpeace vermutet, dass die beiden Firmen keine ganzen Lebewesen klonen, sondern lediglich Organe und Gewebe für medizinische Zwecke herstellen wollen. Ähnliches wurde bekannt, als vor einigen Jahren einer Maus zum Zwecke der Transplantation ein menschliches Ohr auf ihrem Rücken zum Wachsen gebracht wurde.

Die Vermutung von Greenpeace wird sich jedoch in ferner Zukunft als falsch erweisen. Denn die Geschichte lehrt, dass kleine Anfänge und unscheinbare Ursachen grosse Wirkungen haben. Trotz der vielfältigen Möglichkeiten positiver Nutzung der Gentechnik handelt es sich bei dem Projekt zur Erzeugung und Kreation von Halbwesen aus Tier und Mensch um Gensodomie und so also um eine Ausartung.

Nach dem Bekanntwerden der Anträge beim Europäischen Patentamt in München im Oktober 2000 wurden diese rund eine Woche später von den beiden Firmen zurückgezogen.

Die Geschichte wird zeigen, was aus den Formeln und Techniken wurde, in welchen Schubladen sie verschwanden und aus welchen geheimen Labors dennoch die ersten Mensch-Schwein-Kreaturen hervorgehen werden.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

Leserin-Telephongespräch mit Frau Marlies Hutter/Schweiz

Ich bin weder eine Jüdin noch gehöre ich irgendeiner anderen Konfession an. Auch, so denke ich, bin ich weder rassen- noch fremdenfeindlich oder irgendwie gegen eine Denkrichtung eingestellt, die sich der meinen entgegensetzt. Es ist mir auch klar, dass alle Religionen versteckte Wahrheiten in sich bergen, dass aber alle Religionen auch Mittel zur Versklavung und Ausbeutung sowie zur Verdummung und In-Schranken-Haltung der Menschen sind, um sie besser dirigieren und beherrschen zu können. Und das, so denke ich, ist gross überwiegend gegenüber den versteckten Wahrheiten, die dogmamässig verfälscht werden und wobei diese falschen Grundlehrsätze die Menschen in die Irre und Wirre führen. Da nun die «Freie Interessengemeinschaft» meines Erachtens die Dinge richtig sieht in den von mir genannten Beziehungen, so nehme ich an, dass sich euer Verein auch genau über alles informiert und mir auch Auskunft darüber geben kann bezüglich meiner folgenden Fragen, deren Antworten sicher auch andere Leserinnen und Leser interessieren. Und wenn es erlaubt ist, dann möchte ich vorschlagen, dass in den nächsten zwei oder drei Nummern/Ausgaben des FIGU-Bulletins noch einige weitere Fragen aufgegriffen und beantwortet werden.

Billy: Für Fragen, die im Bulletin beantwortet werden können, sind wir immer dankbar. Worum handelt es sich denn bei Ihrem diesbezüglichen Thema?

Frau M. Hutter: Mich interessieren vielerlei Dinge, die sich auf die Juden beziehen.

Billy: Dann fragen Sie bitte.

Frau M. Hutter: Erstens möchte ich einmal wissen, wie die Juden missionieren und wie sie also ihre Anhänger resp. Gläubigen finden. Dann interessiert mich, wie viele Juden wir eigentlich in unserem Land haben und ob es stimmt, dass diese die schweizerische Wirtschaft und Politik beherrschen.

Billy: Ihre letztgenannte Frage ist natürlich Unsinn, denn die Schweiz wird weder in der Wirtschaft noch in der Politik oder sonstwie von den Juden beherrscht. Und selbst wenn Juden in der Wirtschaft sowie in der Politik tätig sind, dann bilden sie weder in der einen noch in der anderen Form ein Souverän, woraus eine nationale Macht ableitung oder ähnliches hervorgehen könnte. Durch Falschinformationen und Rassen- sowie Fremden- und Glaubenshass usw. werden die Juden seit altersher beschimpft und für alle existierenden und nicht existierenden Übel, für alles Abartige, Unkorrekte und für sonst alles Böse und Negative haftbar gemacht. Dabei spielt ganz besonders die christliche Religion die massgebendste Rolle, in der der Juden Hass grundsätzlich geboren wurde, und zwar aus der Kreuzigung Christi heraus, die eben schon zu frühen Zeiten als Anlass zum Hass gegen die Juden genommen wurde. Dass aber die Schergen,

die Immanuel (alias Jesus Christus) zu seiner Zeit verhafteten, ebenso Römer und sogenannte Göttergläubige waren (siehe römische Mythologie), wie eben auch der Massgebende für das Todesurteil, Pontius Pilatus, das wird geflissentlich ebenso übersehen wie die Tatsache, dass auch die Henker römischen Blutes waren. Die Juden standen zu der Zeit unter römischer Fuchtel und hatten zu tun und zu lassen, was ihnen befohlen wurde. Das galt auch für die jüdischen Schriftgelehrten und für die Pharisäer usw., denn alle hatten sie nach der römischen Geige zu tanzen, die von den Besetzern und Beherrschern des Landes und des Volkes aufgespielt wurde. Folglich dürfte also klar zu erkennen sein, dass nicht die Juden die eigentlichen Verantwortlichen waren für die Kreuzigung Christi, sondern eben die Römer. Das allerdings kann nicht davon ablenken, dass die alten Juden, aus denen ja das Land Israel hervorgegangen ist, dieses Land vor Jahrtausenden unrechtmässig in ihren Besitz brachten, wobei dafür nicht gerade zimperliche Methoden zur Anwendung gebracht wurden, wie die Geschichte beweist (siehe z.B. Bibel und Pentateuch usw.). Mord und Brand waren an der Tagesordnung, gerade so, wie es noch heute ist, da sich die Israelis und Palästinenser gegenseitig abmurksen, weil weder die eine noch die andere Partei Vernunft walten und ein vernünftiges Miteinanderleben und damit eine annehmbare Koexistenz Wirkung werden lässt. Wie zu frühesten Zeiten herrscht noch immer Mord und Totschlag, Brandschatzung sowie Völker- und Glaubenshass bis zum Fanatismus und Blutvergiessen sowie bis zur völligen Zerstörung. Doch wie soll man Gehirnamputierte zur Vernunft bringen, weil durch das Fehlen des Gehirns auch kein Verstand und keine Vernunft mehr vorhanden sind? Nichtsdestoweniger jedoch darf nicht einfach jeder Jude und jeder Palästinenser in diesen Topf geworfen werden, denn auch unter ihnen gibt es Vernünftige, die besserdenkend und gewillt sind, in friedlicher Koexistenz miteinander zu leben und keinerlei Feindschaft zu hegen. Doch Frau Hutter, ich denke, dass Ihr Wunsch, einiges Wichtiges über die Juden in der Schweiz zu schreiben, sehr wohl angebracht ist. Und genau dazu habe ich einen Vorschlag: Im August 1997 veröffentlichte die BLICK-Zeitung eine kurze Artikel-Serie, die sich mit Fragen rund um die Juden beschäftigte. Die Serie erschien im Zeichen des 100-Jahr-Jubiläums des Zionisten-Kongresses. Wenn es Ihnen genehm ist, dann möchte ich in den nächsten Bulletins gesamthaft sechs Blick-Artikel wiedergeben.

Frau M. Hutter: Da ich den BLICK nicht lese, so sind mir die Artikel nicht bekannt. Gerne jedoch möchte ich, dass Sie diese im Bulletin bringen.

Billy

BLICK-Artikel, Teil 1, vom Samstag, den 23. August 1997

Was heisst Zionismus?

... und 9 weitere Fragen zum Herzl-Jubiläum

VON MARCEL H. KEISER

Die Stadt Basel steht während der kommenden Woche ganz im Zeichen des 100-Jahr-Jubiläums des ersten Zionisten-Kongresses. BLICK beantwortet 10 wichtige Fragen zum Judentum.

1 Woher stammt der Begriff Zionismus?

Ursprünglich nur für den von David erbauten Tempel-

bezirk verwendet, wurde der Name Zion später auf die ganze Stadt Jerusalem (‹Tochter Zions›) übertragen. Damit wird ihre endzeitliche Heilsbedeutung gekennzeichnet. Der Zionismus fusst auf drei Grundannahmen: 1. Die Juden sind ein Volk, nicht nur eine Religionsgemeinschaft. Folglich geht es um eine nationale Frage. 2. Der Antisemitismus mit seinen lebensbedrohenden Verfolgungen ist eine

ständige und überall vorhandene Gefahr für die Juden. 3. Palästina (das ‹Land Israel›) war und ist die Heimat des jüdischen Volkes.

2 Wem gehört eigentlich Palästina?

In der jüdisch-christlichen Tradition umfasst Palästina in etwa das Gebiet der heutigen Staaten Israel und Jordanien. Mit der Deklaration des damaligen britischen Aussenministers Balfour verstärkte

sich ab 1917 der zionistische Aufbau. 1947 empfahl die UNO, das Land zweizuteilen. Die Araber lehnten diesen Plan ab. Am 15. Mai 1948 wurde der Staat Israel ausgerufen, der in mehrere Kriege gegen seine Nachbarn verwickelt wurde.

3 Antisemitismus – was ist das?

Darunter versteht man Feindschaft gegenüber den Juden, auch den assimilierten.

Besonders ausgeprägt war er in den christlichen Kulturen. Der französische Graf J.A. de Gobineau (1816-1332) entwickelte die Lehre von der «Überlegenheit der arischen Rasse». Hitler-Deutschland trieb den Wahn auf die Spitze: Etwa sechs Millionen Juden wurden umgebracht.

4 Bezeichnen «Holocaust» und «Shoa» verschiedene Dinge?

Nein, beide Begriffe stehen für die von den Nazis angestrebte «Endlösung», die Vernichtung der Juden. «Holocaust» leitet sich von einem griechischen Wortstamm ab, «Shoa» ist Hebräisch

5 Was ist der Unterschied zwischen Juden- und Christentum?

Beschnittene und Getaufte

berufen sich beide auf die Bibel. Die Thora der Juden kennt aber nur das Alte Testament mit den fünf Büchern Moses und den Propheten. Insgesamt 613 Ge- und Verbote regeln das Leben. Die Juden glauben an einen einzigen Gott, warten auf den Messias der sie erlösen wird.

6 Warum werden die Tiere geschächtet?

Die Juden sind überzeugt, dass die von der Thora bestimmte Schlachtmethode keine Leiden verursacht: Dem unbetäubten Tier werden mit einem scharfen Messer sowohl Luft- wie Speiseröhre durchgeschnitten. Grossvieh darf in der Schweiz nicht geschächtet werden, hingegen ist die rituelle Tötung von Geflügel erlaubt.

7 Was ist koscheres Essen?

«Koscher» bedeutet «in Ordnung». Fleisch muss von Tieren stammen, die nach den rituellen Vorschriften geschlachtet wurden. Der Verzehr von Schweinen ist verboten, da sie zwar gespaltene Klauen haben, aber keine Wiederkäuer sind. Milch- und Fleischprodukte dürfen nicht zusammen eingenommen werden – orthodoxe Juden essen also kein Rahmschnitzel.

8 Wie wichtig ist der Sabbat?

20 bis 30 Prozent der Juden leben orthodox, heiligen den Sabbat: Gott schuf die Welt in sechs Tagen und ruhte am siebten. Dieser Ruhetag wird als ein Bund zwischen Gott und dem Volk

Israel verstanden. Der Sabbat (Samstag) dient Familienfesten.

9 Warum tragen orthodoxe Juden immer die Kipah?

Man soll nicht mit blosser Haupt vor Gott stehen, sondern ihm die Ehre bezeugen. Orthodoxe Juden tragen die Kipah (Käppchen) auch im Bett.

10 Was ist die Bar Mizwah?

Im Alter von 13 Jahren werden Knaben mit der Bar Mizwah zu vollen Mitgliedern der jüdischen Gemeinschaft, müssen nun allen Ge- und Verboten nachleben. Aber schon vorher praktizieren sie die Ge- und Verbote aus erzieherischen Gründen.

VORTRÄGE 2001

Auch im Jahr 2001 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

- 24. März 2001 Hans G. Lanzendorfer: **Wahn- und Aberglauben**
Pius Keller: **Unterschiede zwischen Mensch, Pflanze und Tier**
- 23. Juni 2001 Natan Brand: **Besondere Kontaktumstände**
Stephan A. Rickauer: **Die drei Merkmale allen Daseins**
Teil 2: Leidhaftigkeit
- 25. August 2001 Christian Krukowski: **Menschheitsgeschichte**
(Zusammenfassung der Vorträge I bis III)
Karin Wallén: **Gedanken**
- 27. Oktober 2001 Guido Moosbrugger: **Probleme, Schwierigkeiten und Gefahren der Raumfahrt**
Stephan A. Rickauer: **Die drei Merkmale allen Daseins**
Teil 3: Ego- und Substanzlosigkeit

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüssen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 20.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

7. Jahrgang
Nr. 31, Januar 01

Nun ist es da, das dritte Jahrtausend

Nun ist es soweit, das dritte Jahrtausend hat in der christlichen Welt Einzug gehalten – auch wenn die christliche Zeitrechnung nicht stimmt, da wir ja – richtig gesehen in bezug auf die christliche Jahresberechnung – bereits das Jahr 2004 resp. das Jahr 2006 zählen, da ja gewissen Zeitbrechnern in der Zeit- und Jahrfestlegung n. Chr. happige Fehler unterlaufen sind. Nichtsdestoweniger jedoch ist für die christliche Welt die falsche Zeitrechnung massgebend, folglich die im Christenbereich lebenden Menschen sich in diese einfügen müssen – zumindest aus behördlichen Gründen usw. Doch bekanntlich wurden ja nicht nur Zeit- resp. Jahresberechnungsfehler begangen, die sich bedauerlicherweise erhalten haben, denn auch in der Berechnung der Jahrtausende selbst wurden gravierende Fehler gemacht, so eben im Jahr 1000 und 2000, da doch so intelligente Besserwisser grosse Feten bauten und dummliche Behauptungen aufstellten, dass mit dem Jahr 1000 bereits das zweite und mit dem Jahr 2000 bereits das dritte Jahrtausend begonnen habe. Dummheit stirbt leider nicht aus, und zwar auch nicht in bezug auf das effective Verstehen der Mathematik, die eindeutig und ohne Zweifel darlegt, dass das erste Jahrtausend ebenso erst dann beendet war, als der 31. Dezember 1000 dahinging, wie auch das zweite Jahrtausend erst mit dem 31. Dezember 2000 sein Ende fand, wonach am 1. Januar 2001 das neue resp. das dritte Jahrtausend seinen Einzug hielt. Mehr dürfte dazu wohl nicht mehr zu erklären sein. Zu hoffen ist aber, dass nun das am 1. Januar 2001 neue resp. das dritte Jahrtausend für die gesamte irdische Menschheit eine Zeit des wahren Fortschrittes und der wahren Erkenntnis sowie eine Zeit des langersehnten Friedens, der wirklichen Freiheit, der Liebe, des Wissens und der Weisheit wird. Möge das dritte Jahrtausend dem Erdenmenschen dazu dienen, alle diese hohen Werte zu erarbeiten und zu erlangen, damit er seiner und der gesamtirdischen Evolution Genüge tue. Daher möge er sein Schicksal dahin formen und lenken, dass alle bösen Übel sich mindern, so Kriege, Kriminalität, Rassen- und Fremdenhass und alle sonstig extremen Ausartungen und die Leiden, die Trauer und alle Formen des Hasses und der Verleumdung usw. aus dem täglichen Leben des Erdenmenschen verschwinden. Dies ist mein Wunsch für das dritte Jahrtausend und für alle Menschen unseres wunderbaren Planeten Erde.

Billy

Leserfrage

Ende April 2000 stürzten in der Nähe einer Farm in Worcester/Südafrika irgendwelche metallische Gegenstände vom Himmel. In ufologischen Kreisen wird darüber berichtet, dass es sich um Bruchstücke eines UFOs handle. Stimmt das und ist Näheres darüber bekannt, auch dass Explosionen zu hören waren?

Justin Querner/Deutschland

Antwort

Meine erhaltenen Informationen gehen dahin, dass es sich bei den abgestürzten Objekten nicht um die Überreste eines UFOs, sondern um Bruchstücke einer Delta-2-Rakete gehandelt hat. Wie einem sachbezogenen Bericht zu entnehmen ist, wurden die Arbeiter der Farm im südafrikanischen Worcester durch laute Knallgeräusche auf einen Feuerball aufmerksam, der zur Erde sauste und in der Nähe der Beobachter einschlug. Eines der niedergestürzten Objekte, eine Metallkugel, konnte infolge der durch Reibung entstandenen Hitze nicht berührt werden. Ein Photograph, der die etwa 20 kg schwere Kugel später aufhob, setzte sie derart in Position, dass er ein gutes Bild davon machen konnte. Wie er sagte, war eindeutig zu erkennen, dass die Kugel von Menschenhand geformt war. Nämlicher Photograph fand einen Tag später in der Nähe von Durbanville ein zweites und noch grösseres Objekt, das er ebenfalls ablichtete. Nicholas Johnson, Leiter des NASA-Programms für Weltraumschrott in Houston/Texas erklärte, dass es sich bei den abgestürzten Objekten eindeutig um die Trümmer der zweiten Stufe einer Delta-2-Rakete handelte, die 1996 vom US-amerikanischen Verteidigungsdepartement gestartet wurde, um einen Satelliten für das globale Navigationssystem GPS in eine Erdumlaufbahn zu bringen.

Schon 1996 sind in Texas genau gleich aussehende Teile einer Delta-2-Rakete abgestürzt. Beim grossen in Südafrika aufgefundenen Bruch- resp. Trümmerstück handelt es sich um einen ca. 200 Kg schweren Überrest des Treibstofftanks der Rakete, während die kleinere Metallkugel Helium enthielt, durch das der Treibstoff unter Druck gehalten wurde. Die Trümmerteile umkreisten rund vier Jahre lang die Erde, ehe sie abgestürzt sind, womit auch gerechnet worden war. Ähnliches geschieht beinahe jeden Tag. Bekannt ist noch, dass die NASA erst rund zwei Stunden vor dem Absturz wusste, dass die Raketentrümmer wahrscheinlich in Südafrika aufprallen würden. Eine Warnung der Bevölkerung, so die NASA, sei jedoch nicht erforderlich für so kleine Trümmerstücke, das sei nämlich erst notwendig bei grösseren Objekten oder wenn gefährliche Inhalte in den abstürzenden Objekten seien.

Diese Informationen stammen einerseits von der NASA und andererseits aus Zeitungsberichten, wobei gesamthaft alle Angaben von Ptaah bestätigt wurden, folglich also mit Sicherheit zu sagen ist, dass die diesbezüglichen Informationen der Richtigkeit entsprechen und dass es sich bei den abgestürzten Trümmern in keiner Weise um Bruchstücke eines explodierten UFOs handelt.

Billy

Leserfrage

Ich telephoniere Ihnen nun bereits zum sechsten Mal, doch trotzdem finden Sie es nicht für nötig, meine Ihnen schriftlich zugesandte Geschichte in Ihrem Bulletin zu veröffentlichen. Ich habe wirklich persönlichen Kontakt mit dem Plejadier KUKABARA, der ein Verwandter des Ptaah ist und in dessen Auftrag mir Botschaften übermittelt werden, die ich Ihnen übergeben soll, die Sie dann zu veröffentlichen haben. Nochmals möchte ich Ihnen daher nahelegen, meinem Anliegen zu entsprechen. Ausserdem können Sie ja Ptaah danach fragen, ob meine Angaben stimmen.

P. Eichmann/Deutschland

Antwort

Ob Sie mir Ihren richtigen Namen genannt haben, bezweifle ich sehr. Auch Ihre dumme Rede, dass Sie mir Ihre Anschrift erst geben könnten, wenn ich Ihre Berichte und Geschichte veröffentlicht hätte, weist darauf hin, dass Sie zumindest ein Scharlatan, wenn nicht gar ein Lügner und Betrüger sind in Sachen angeblicher Kontakte. Das meint auch Ptaah, denn selbstverständlich habe ich ihn nach dem Wahrheitsgehalt Ihrer Behauptungen gefragt, die er als Scharlatanerie und gar als Lüge und Betrug bezeichnet. Ausserdem existiert der Name KUKABARA weder bei weiblichen noch bei männlichen Personen bei den

Plejaren. Zudem ist mir bekannt, dass es sich bei der Benennung KUKABARA um die australische Bezeichnung für den Vogel ‹Jägerlist› handelt, der gemeinhin einfach als ‹Lachender Hans› bezeichnet wird. Das führt mich auch dazu anzunehmen, dass Sie mich auf die ‹Rolle schieben› oder mich testen wollen, um zu sehen, ob Sie mich lächerlich machen können – eben per Internet, wenn ich Ihren erfundenen Schwachsinn veröffentlichen würde. Sie wären dann wohl der ‹Lachende Hans›, nehme ich an – und ich eben der Dämliche und Lackierte. So blöde sind wir Schweizer aber nicht, auch wenn Sie das annehmen sollten – blöde müssen Sie sich wohl nun selbst nennen, wobei ich hoffe, dass Sie sich dieser Erkenntnis beugen (auch wenn ich sie Ihnen auf die Nase binden muss) und mich künftighin mit Ihrem unintelligenten Unsinn und Schwachsinn verschonen, und zwar sowohl telephonisch wie auch schriftlich, wobei übrigens Ihr ganzer mir zugestellter und von Ihnen erfundener Krempel ins Feuer gewandert ist. Aber seien Sie trotzdem herzlich gegrüsst und bedankt dafür, dass ich im Bulletin einmal einen Stoff zum besten geben kann, worüber sich die Leserinnen und Leser sicher amüsieren.

Lachender Billy

Leserfrage

Was ist zu verstehen unter ‹Gewaltsame Gewaltlosigkeit› – ist das nicht gleich Gandhi? Was bedeutet Satjāgraha?

Hans-Peter Meier/Schweiz

Antwort

Satjāgraha bedeutet ‹Festhalten an der Wahrheit›. – Gewaltsame Gewaltlosigkeit wird gleichgesetzt mit passivem Widerstand, wobei Passivität eine Kraft resp. Macht resp. Gewalt darstellt, denn Kraft, Macht und dergleichen bedeuten auch in passiver Form Gewaltsamkeit, wobei diese Gewaltsamkeit jedoch nicht im Sinn des üblichen erdenmenschlichen Verstehens von negativer Gewalt verstanden werden darf, sondern im Sinn von positivem, befriedendem, harmonisierendem, ausgleichendem und ordnungsschaffendem Einsatz resp. von Kraft, Macht und Beeinflussung in logischer defensiver resp. verteidigender Form.

Gewaltsame Gewaltlosigkeit, so könnte man wohl sagen, war auch ein Leitspruch von ‹Mahatma› (Grosse Seele) Mohandas Karamchand Gandhi, dem Führer der indischen Unabhängigkeitsbewegung. Gandhi wurde geboren in Porbandar (Kathiawar/Indien) am 2. 10. 1869, wonach er den Tod durch Ermordung fand, und zwar in New Delhi/Indien am 30. 1. 1948.

Billy

Leserfrage

In den Semjase-Berichten auf den Seiten 1988-1991 wird der Vorgang der Zeitreisen erklärt – und jetzt bin ich total verwirrt! Das Zeitreisen ist mir derart unverständlich, dass ich nicht einmal weiss, wie ich meine Fragen formulieren soll. Aber ich versuche es jetzt trotzdem einmal: Es heisst, dass eine zeitreisende Person in eine andere Dimension eindringen muss, die für sie materiell nicht greifbar ist. Wenn man aber nun unsichtbar oder nur schemenhaft und für dortige Lebensformen nicht zu erkennen ist und also nicht wirklich existent ist, dann wäre es doch ebenfalls unmöglich, auf dem Boden zu stehen, die Luft zu atmen oder überhaupt zu überleben, oder? Zudem gibt es noch die Zeitreise, die durch reine geistige Kräfte zustande kommt. Eine solche hochevolutionierte Lebensform würde die Vergangenheit, so heisst es, niemals durch unlogische Gewalt verändern. Doch würde sich die Vergangenheit nicht durch blosses

Erscheinen ändern, so wie ein Schmetterling einen Sturm erzeugen kann? Jede kleinste Bewegung würde die Umwelt beeinflussen – oder etwa nicht?

N.L./Deutschland

Antwort

Bei diesem Komplex handelt es sich um eine mehrteilige Frage, die nur in aufgliederter Form beantwortet werden kann.

- 1) Zeitreisen gibt es deren verschiedene Formen, wobei die vorgenannten also nicht vollständig sind.
- 2) Zeitreisende, die in eine andere Dimension eindringen in der Form, dass sie materiell nicht greifbar sind, sondern für die Andersdimensionierten nur schemenhaft erscheinen, können selbstverständlich in ihrem persönlichen Dimensionsbereich leben und atmen, ohne dass sie die fremde Dimension beeinflussen oder darin irgendwelche Dinge bewegen können.
- 3) Zeitreisende in genannter Form 2) können also die Luft ihres Dimensionsbereichs atmen und auch auf dem Boden ihres Dimensionsbereichs stehen, wobei für den fremden Dimensionsbereich alles unsichtbar oder nur schemenhaft ist.
- 4) Zeitreisen sind in vorgenannter Form sowohl durch reine Bewusstseins-Geisteskraft möglich wie durch rein technische Vorgänge.
- 5) Eine weitere Form der Zeitreise in technischer oder bewusstseinsmässig-geistiger Form ist die der materiellen Manifestation in einer fremden Dimension, in der Zeitreisende also materiell gegenwärtig werden und folglich auch Dinge berühren und bewegen sowie Handlungen ausführen und Geschehen usw. beeinflussen können. In dieser Form trifft es zu, dass z.B. die Vergangenheit oder Zukunft verändert werden kann, was jedoch als unlogischer Gewaltakt betrachtet werden müsste, wenn in dieser Form etwas Wirklichkeit würde. Hochevolutionierte Lebensformen würden auch niemals auf den verrückten Gedanken kommen, die Vergangenheit und Zukunft in der Form verändern zu wollen, als diese eben gegeben sind. Denn ...
- 6) ... wenn Zeitreisende aus der Zukunft in die Vergangenheit reisen, dann ist es nicht möglich, in dieser etwas zu verändern, und zwar weil die Zukunft bereits stattgefunden hat – savvy? Also ist es so, dass wenn auch ein aus der Zukunft kommender Zeitreisender in die Vergangenheit gelangt und dort etwas ändern wollte, dann könnte er das nicht in der Form, um seine gegenwärtige Zeit der Zukunft zu ändern, weil diese ja bereits stattgefunden hat, und damit natürlich auch die Vergangenheit, in die er ja schon gereist war und also selbiges nicht zum zweiten Mal tut – klar?

Billy

Leserfrage

Ist es richtig, dass jedes einzelne Universum als Schöpfung bezeichnet wird?

N.L./Deutschland

Antwort

Richtig, jedes einzelne Universum wird als Schöpfung bezeichnet, denn Schöpfung ist das Universum und das Universum ist Schöpfung, dies nebst allem in der Schöpfung Existenten, das gemeinhin als Schöpfungen der Schöpfung genannt wird, so also alle Lebensformen und alles sonst Existente. Die einzelnen Schöpfungen haben jedoch ihre besonderen Namen (siehe Geisteslehre), und zwar je nach ihrer Entwicklungsstufe. Wir leben so z.B. in der niedrigsten Schöpfungsform, die schlechthin nur als Schöpfung bezeichnet wird, wobei ihre nächsthöhere Stufe die Ur-Schöpfung sein wird und im weiteren Werdegang dann die Zentral-Schöpfung usw. Gesamthaft sind deren 10^{49} verschiedene Schöpfungsformen, die von

der einfachen Schöpfung (die allein einen Materiegürtel resp. ein Materie-Universum hat) bis zum Absoluten Absolutum zu durchlaufen sind, wonach dann die Absolutum-Schöpfungsformen in siebenfacher Zahl folgen, bis hinauf zum SEIN-Absolutum. Doch diese Dinge können nicht eingehend im Bulletin oder in der Korrespondenz beantwortet werden, denn alles ist zu weitläufig, folglich man sich in die Geisteslehre einarbeiten und alle Werte daraus lernen muss.

Billy

Leserfrage

Ist es richtig, dass alle Schöpfungen zusammen mit dem Nichts-Raum jenseits eines jeden Rammgürtels das Absolute Absolutum bilden (Semjase-Berichte Seite 1996)?

N.L./Deutschland

Antwort

Offenbar ist das Erklärte im Semjase-Bericht nicht richtig verstanden worden, denn das Ganze muss so gesehen werden: Man stelle sich das Absolute Absolutum als Eiform vor, ausserhalb dem die weiteren Absolutenformen sich in ungeheuren Räumen angliedern. Innerhalb des Absoluten Absolutums, also in der Eiform, existieren sämtliche niedrigeren Schöpfungsformen, und zwar in einer Zahl von 10^{49} verschiedenen Schöpfungsformen (Schöpfung, Ur-Schöpfung, Zentral-Schöpfung usw. usf.), die in jeder einzelnen Form in unendlicher Zahl existieren. Die 10^{49} ste Schöpfungsform ist dabei die, die sich dann mit dem Absoluten Absolutum vereint.

Billy

Leserfrage

Die Mohammedaner haben eine Fastenzeit, die sie Ramadan nennen. Was ist damit alles verbunden?

Peter Steinemann/Schweiz

Antwort

Zu Ihrer Frage muss grundsätzlich erklärt sein, dass es **keine** Mohammedaner gibt, denn gemäss dem islamischen Glauben ist/war Mohammed Allahs (Gottes) Prophet und also nicht Allah selbst. Es verhält sich diesbezüglich also ganz anders als beim Christentum, bei dem von Christus ausgegangen wird, der als Gottes-Sohn fungiert und daher praktisch Gott selbst ist – hervorgehend aus der Trinität Vater, Sohn, Heiliger Geist. Diesem Unsinn folgt der Islam nicht, folglich Mohammed auch nicht als Gott (Allah), sondern als Prophet gilt, was auch der Wirklichkeit entspricht. Folglich werden die Islamgläubigen auch nicht Mohammedaner genannt – und können auch nicht so bezeichnet werden –, sondern Muslime resp. Moslems, was wohl abgeleitet sein dürfte vom Begriff Muselman (ital. Musulmano pers.-farzi Musalmän, scherzhaft in der deutschen Sprache auch Muselman).

RAMADAN, die islamische Fastenzeit, wird von rund einer Milliarde Muslime eingehalten. Der Zeitpunkt für die Fastenzeit ist auf den neunten Monat des islamischen Mondkalenders festgesetzt und hat für die gläubigen Muslime weltweite Gültigkeit. Der gläubige Moslem obliegt dem Fastenmonat Ramadan. Zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang ist strikte Abstinenz zu halten, die nicht nur auf das Essen und Trinken bezogen ist, sondern auch auf den Geschlechtsverkehr und das Rauchen. Das wirtschaftliche Leben der islamischen Länder ist während des Fastenmonats stark eingeschränkt, denn das islamische Ramadangebot erwartet die Einhaltung der Fastenzeit und der Fastenregeln, und zwar von allen gesunden

und erwachsenen Islam-Gläubigen. Das Fastengebot erlaubt nur zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang, dass Speise und Trank verzehrt und andere Dinge genossen resp. ausgeübt werden. Das islamische Fasten während des Ramadan fasst vor allem in zwei Bedeutungen: Anerkennung und Dank für all die Gaben Allahs sowie Triebkontrolle. Ausserdem bietet die Fastenzeit für die Muslime/Muslima eine gute Chance, versäumte religiöse Pflichten nachzuholen und doch noch zu erfüllen. Der Grund dafür, dass im neunten Mondmonat der Ramadan beginnt, ist in einer islamischen Überlieferung zu finden, die besagt, dass Allah vom 26. zum 27. Ramadan dem Propheten Mohammed das heilige Buch, den KORAN, übergeben habe. Im Herder-Islam-Lexikon/Khoury/Hagemann/Heine kann noch folgendes über den Ramadan resp. das Fasten nachgelesen werden:

Fasten

Inhalt der Fastenpflicht

Das Fasten ist neben dem täglichen Pflichtgebet die religiöse Pflicht der Muslime, in der sich auch nach außen am deutlichsten die Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der Gläubigen ausdrückt. Der Koran bestimmt den Monat Ramadan zum Fastenmonat, in dem Muslime von dem Zeitpunkt an, da man einen weißen von einem schwarzen Faden unterscheiden kann, bis zum Sonnenuntergang sich jeder flüssigen oder festen Nahrung, aber auch des Rauchens enthalten müssen. Verboten ist in dieser Zeit auch der Geschlechtsverkehr. Nach Sonnenuntergang bestehen diese Verbote nicht mehr.

Da der Ramadan entsprechend dem islamischen Mondjahr durch den Jahreskreis wandert, stellt die Fastenpflicht eine jahreszeitlich wechselnde Beschwerne dar. Der Fastenmonat ist auch eine Zeit, in der sich die Muslime bemühen, besonders sorgfältig ihren anderen religiösen Pflichten nachzukommen und sich möglichst aller negativen Handlungen zu enthalten. Der Fastende bemüht sich um die Beilegung von Konflikten, und viele Muslime verbringen lange Phasen dieses Monats in der Moschee.

Der Ramadan gilt als eine besonders gnadenvolle Zeit. Vom Propheten wird berichtet, daß er gesagt habe: „Wenn jemand im Ramadan seine Pflicht erfüllt, gleicht dies siebzig in anderen Monaten erfüllten Pflichten. Er ist der Monat der Geduld, und der Lohn der Geduld ist das Paradies. Er ist der Monat der Versöhnung, er ist der Monat, in dem sich der Lebensunterhalt der Gläubigen mehrt. Er ist ein Monat, dessen Beginn Barmherzigkeit, dessen Mitte Vergebung und dessen Ende Befreiung vom Höllenfeuer ist.“ Als besonders heilig gilt die Nacht des 27. Ramadan, die „Laylat al-Qadr“ (Nacht der Bestimmung), in der die erste Koran-Offenbarung erfolgt sein soll.

Bitten, die man in dieser Nacht an Gott richtet, gehen in Erfüllung.

Die Muslime sind stolz darauf, die Belastungen des Fastens ertragen zu können, und nehmen sie gerne auf sich. Kinder und Heranwachsende nehmen möglichst früh am Fasten teil. Vom Fasten suspendiert sind Kranke, Reisende, Schwangere, Stillende und Menstruierende. Ihnen wird empfohlen, die versäumten Fasttage nachzuholen. Wer das Fasten schuldhaft bricht, kann diese Sünde durch die Speisung von Armen wiedergutmachen.

Gemeinschaftliche Dimension

Wie kaum zu einer anderen Zeit des Jahres fühlen sich die Muslime im Ramadan als eine große Gemeinschaft. Das öffentliche Leben ist in dieser Zeit ganz auf den Islam ausgerichtet. Tagsüber finden soziale, geschäftliche oder administrative Interaktionen kaum statt. Behörden haben verkürzte Öffnungszeiten, und Geschäfte sind geschlossen. Die verschiedenen Medien gehen in ihrer Berichterstattung ausführlich auf den Ramadan ein. Zeitungen veröffentlichen umfangreiche Artikel mit religiösem Inhalt, in Rundfunk und Fernsehen werden Koran-Rezitationen und andere religiöse Veranstaltungen gesendet. Der Ramadan ist auch die Zeit vielfältiger sozialer Aktivitäten. In manchen Ländern gibt es ausgearbeitete Besuchsrituale, die zu verletzen schwere Sanktionen nach sich

ziehen können. Das gemeinsame abendliche Fastenbrechen ist ein Vorgang, bei dem soziale Beziehungen vertieft und gefestigt werden. Auf der anderen Seite bringt das Fasten, zumal in den heißen Sommermonaten, erhebliche körperliche Belastungen mit sich. In vielen Fällen wird in den Nächten des Ramadan mehr gegessen, als es in den übrigen Monaten den Tag über üblich ist. Es haben sich zahlreiche, kalorienreiche Fastenspeisen entwickelt.

Die Nächte werden mit öffentlichen Zerstreungen wie Kirchesveranstaltungen, Märchenerzählern u. ä. verbracht und der Tag verschlafen.

Da es heute kaum noch möglich ist, das gesamte öffentliche Leben auf die Beschwerne des Fastens einzustellen, steigt die Zahl der verschiedensten Unfälle in islamischen Ländern signifikant und die Arbeitsproduktivität geht erheblich zurück. Die übliche und allseits akzeptierte Entschuldigung in diesen und in anderen Fällen ist der Hinweis auf das Fasten. Verschiedene Politiker islamischer Staaten haben versucht, durch Aufklärungs-Aktionen, durch die Bestellung entsprechender Gutachten von islamischen Rechtsgelehrten und durch ihr eigenes Beispiel die Fastenregeln zu verändern. Diese Versuche sind jedoch ohne Erfolg geblieben. Islamische Rechtsgelehrte, die mit der Arbeit von Hochofenarbeitern konfrontiert wurden, haben trotz der anerkannten Belastungen dagegen auf Einhaltung der Regeln bestanden. Sie erklärten jedoch, daß dies nur so lange zu verlangen sei, als die Gesundheit der Arbeiter keinen schweren Schaden nähme. In keinem Bereich tritt die geringe Flexibilität des islamischen Rechts hinsichtlich der Erfordernisse einer modernen Industriegesellschaft so deutlich zutage wie beim Fasten im Ramadan.

Weitere Fastentage

Neben dem Fasten im Ramadan kennt der Islam noch einige weitere Fastentage, die teils allgemeinen, teils regionalen Charakter haben. So wird in der gesamten islamischen, vor allem aber in der schiitischen Welt am 'Ashura'-Tag, dem 10. Muharram des islamischen Jahres, des Todes des Prophetenens Husein mit einem Fasten gedacht. Auch auf die Geburtstagsfeiern von bedeutenden muslimischen Heiligen bereiten sich fromme Muslime durch Fasten vor. Schließlich ist das Fasten eine der wichtigen Übungen der mystischen Praxis im Islam. Von vielen bedeutenden muslimischen Mystikern wird berichtet, daß sie intensiv gefastet haben, um so der Vereinigung mit Gott, der mystischen Ekstase, näher zu kommen.

Literatur: K. Lech, Geschichte des islamischen Kultus. Das Ramadan-Fasten, Wiesbaden 1979; D. Goitein, Ramadan. The Muslim Month of Fasting, in: Studies in Islamic History and Institutions. Leiden 1966, 90-110; K. Wagtendonk, Fasting in the Koran, Leiden 1965; J. Jomier/J. Corbon, Le Ramadan au Caire en 1956, in: Mélanges Institut Dominicain d'études Orientales 3 (1956), 1-74.

P. HEINE

Todesstrafen und DNA-Analysen

Einmal mehr berichten die Medien über den Fall eines irrtümlich zum Tode verurteilten Menschen, dessen Unschuld erst aufgrund hartnäckiger Bemühungen seitens seiner Anwälte bewiesen wurde. Seit seinem 22. Lebensjahr wurde der heute 40jährige Afroamerikaner Earl Washington im Bundesstaat Virginia wegen angeblicher Vergewaltigung und Mord seiner Freiheit beraubt, unschuldig zum Tode verurteilt und eingesperrt. Wie der frei von Schuld hingerichtete Derek Barnabei hatte auch er stets seine Unschuld beteuert. Fünf Tage vor seinem Hinrichtungstermin wurde sein Fall von einer Anwaltskanzlei wieder aufgenommen und ein Aufschub seiner bevorstehenden Exekution bewirkt.

Neun Jahre Gefängnis vergingen, ehe seine Anwälte eine erste DNA-Analyse durchzusetzen vermochten. Die Untersuchung ergab keinerlei Verwicklung Washingtons in die ihm vorgeworfene Tat. Dennoch wurde er nicht freigelassen und die Todesstrafe lediglich in eine «lebenslängliche» Zuchthausstrafe umgewandelt. Wieder vergingen wertvolle sieben Jahre seines Lebens, ehe die Anwälte im Frühjahr 2000 erneut eine weitere DNA-Analyse erwirken konnten. Diese Untersuchung schloss Earl Washington als Täter definitiv aus. Mitte Oktober sprach der Gouverneur James Gilmore den seit 18 Jahren schuldlos eingesperrten und ehemaligen Todeskandidaten von aller Schuld frei.

Dank der seit Anfang der 90er Jahre durchgeführten DNA-Analysen, vermochte Washington als 73. Gefangener seine Unschuld zu beweisen. Die Tatsache, dass sich darunter neun zum Tode Verurteilte befanden, zeigt die Tragweite der Justizirrtümer des amerikanischen Systems.

Diese Tatsache scheint endlich auch amerikanische Justizbeamte und Politiker wie den demokratischen Senator Patrick Leahy nachdenklich zu stimmen. Als erster Bundesstaat hat nun Kalifornien ein Gesetz verabschiedet, das allen wegen «schweren Verbrechen» verurteilten Gefangenen das Recht auf eine nachträgliche DNA-Analyse einräumt.

Nur wer selbst einmal unschuldig in die Fänge und die Mühlen der Justiz geraten ist, vermag die Verzweiflung und Hilflosigkeit der Verurteilten zu erahnen. Zu allem Elend letztendlich noch unschuldig zum Tode verurteilt zu werden, sprengt jedoch alle menschliche Vorstellung und ist kaum nachvollziehbar.

Die Gewissheit, ohne Schuld während Jahren, unter Umständen sogar in der Todeszelle, eingesperrt zu sein, erfordert unermessliche Kräfte, Durchhaltevermögen und Überwindung, nicht der Resignation zu verfallen. Kaum ein Mensch ist verlässener als jener, der durch die Macht und Gewalt der Justiz unschuldig zum Tode verurteilt zum elektrischen Stuhl, in die Gaskammer, zum Schafott, zur Giftspritze oder vor ein Erschiessungskommando geführt wird. Einen sinnlosen Tod und ein von fremder Hand verwirktes Leben vor Augen erleidet ein derart malträtiertes Mensch unsägliche Qualen.

Dennoch scheint viele amerikanische Politiker ein solches Schicksal nicht zu interessieren. Konservative Republikaner und die Justizbehörden vieler Bundesstaaten sind gemäss Zeitungsberichten von der Möglichkeit nachträglicher DNA-Untersuchungen gar nicht begeistert. Sie weisen darauf hin, dass rund 60 Prozent aller DNA-Analysen die Schuld des Gefangenen bestätigen. Dass jedoch vier von zehn Menschen dadurch die Freiheit erlangen, weil ihre Unschuld bewiesen wird, erwähnen sie nicht. Das neue Recht der Gefangenen zeigt eben auch klar und deutlich die Unzulänglichkeit, Gleichgültigkeit und Inkompetenz vieler angeblicher Rechtsvertreter auf, denen die eigene Bequemlichkeit und ein angenehmes Salär wichtiger sind als das Leben vieler Unschuldiger.

Für Senator Leahy ist die Kritik indessen kein Grund, «Gefangenen das Recht zu verweigern, ihre Unschuld zu beweisen.»

So ist den ungezählten, unschuldig in den Todeszellen verharrenden Frauen und Männern zu wünschen, dass das Beispiel Senator Leahys Schule machen und ihr Ruf nach Gerechtigkeit, mit Derek Barnabais Worten: «Ich bin wirklich unschuldig! Eines Tages wird die Wahrheit ans Licht kommen», an richtiger Stelle Gehör findet.

Hans G. Lanzendorfer/Schweiz

Wie viele Juden leben eigentlich in der Schweiz?

... und 9 weitere Fragen zum Herzl-Jubiläum

VON MARCEL H. KEISER

Basel und die Schweiz stehen in der laufenden Woche im Zeichen des 100-Jahr-Jubiläums des ersten Zionisten-Kongresses. Heute beantwortet BLICK zehn Fragen zum Thema Juden in der Schweiz.

1 Wie viele Juden gibt es in der Schweiz?

Rund 18000. Davon sind etwa 13200 Schweizer. Die weitaus grösste Gruppe lebt im Kanton Zürich, gefolgt von Genf, Waadt, BaselStadt, Bern, Luzern, Tessin und Aargau.

2 Waren die Juden immer gleichberechtigt?

Früher wurden die Juden vielfach diskriminiert. Sie besaßen keine Kulturfreiheit, durften zahlreiche Berufe nicht ausüben, konnten sich nicht frei niederlassen. Die Schweiz war einer der letzten Staaten Europas, der ihnen die volle Gleichberechtigung gewährte. Das geschah 1866/1874 aber nur auf Druck von Frankreich und anderen ausländischen Mächten, die mit handelspolitischen Sanktionen drohten.

3 Weshalb hat «Energiepapst» Michael Kohn eine besondere Stellung?

Aaron, der ältere Bruder von Moses, war der erste Priester im Tempel. Seine Nachkommen gelten noch immer als Priester, obwohl es längst keinen Tempel mehr gibt.

Kohn, Kahn oder auch Rappaport sind Priestergeschlechter. Ihren Angehörigen blieben einige Privilegien: In der Synagoge werden sie zuerst zur Thora gerufen, um der Gemeinde einen Segensspruch vorzutragen.

4 «Protokolle der Weisen von Zion» – was ist das?

Eine üble Fälschung, mit der 1903 die russische Geheimpolizei den Zorn des Volkes vom Zaren auf die Juden umzulenken versuchte. Das Machwerk behauptet, die «Weisen von Zion» hätten eine geheime jüdische Weltregierung gebildet, die alles Gold der Erde besitze. Sie sei schuld an Kriegen und Wirtschaftskrisen. Auch die Nazis verbreiteten die antisemitische Hetzschrift.

5 Wie kam es zum Prozess in Bern?

Im Frühling 1933, kurz nach der Machtergreifung Hitlers, brachten Schweizer Fröntler die «Protokolle» in Umlauf. Jüdische Organisationen wollten ein Exempel statuieren und klagten vor dem Berner Amtsgericht. Der weltweit be-

achtete Prozess entlarvte die ungeheuerlichen Behauptungen eindeutig als Fälschung.

6 Missionieren die Juden auch in der Schweiz?

Es gibt überhaupt keine israelitischen Missionen. Im Gegensatz zu anderen Religionen wollen die Juden niemanden von ihrem Glauben überzeugen.

7 Sind Holocaust-Leugner in der Schweiz aktiv?

Der Lausanner Alt-Faschist Gaston-Armand Amaudruz vertreibt Literatur, in der die Existenz der Vernichtungslager bestritten wird. Zur Internationalen der Auschwitz-Leugner gehören ebenfalls Andres J. Studer, Bernhard Schaub, Arthur Vogt und Jürgen Graf, die alle schon als Lehrer gearbeitet haben. Mit seinen vier Büchern genießt vor allem der Basler Graf in der einschlägigen Szene grosses Ansehen.

8 Was tut die Justiz gegen die antisemitischen Umtriebe?

Die seit dem 1. Januar 1995 gültige Antirassismus-Strafnorm greift nur zögernd. Zwar laufen zahlreiche Strafverfahren, Urteile sind jedoch ausstehend. Immerhin hat das Bundesgericht klar Position bezogen: «Die Forderung nach einem

einzigem Beweis für die Existenz von Gaskammern ist angesichts des vorhandenen Beweismaterials absurd.»

9 Wie verbreitet sind judenfeindliche Redewendungen?

«Jude» oder «jüdisch» wird im Alltag oft unbedacht verwendet zur Bezeichnung irgendwelcher Übel. Aaron Kamis-Müller gibt in seinem Buch «Antisemitismus in der Schweiz» ein Beispiel für einen abscheulichen Kinderspruch: «Jud, Jud, Jud, hänk di ane Stud – hänk di anes Gatter, der Tüfel isch di Vater.»

10 Geschäfteten die Nazis mit jüdischen Schweizer Firmen?

1941 setzte Hitler-Deutschland «nichtarische Betriebe» im Ausland auf eine Boykottliste. Keine rassischen Bedenken hatte das Reich einzig bei der ganz in jüdischem Besitz stehenden «Tavannes Watch», welche über die Tavaros SA Uhren und Bestandteile für Zeitzähler exportierte. Die Wehrmacht war dringend auf die Schweizer Qualitätsprodukte angewiesen.

Bisher erschienen:
Warum feiern die Juden in Basel? Was heisst Zionismus?

Mensch-Schwein-Mischwesen

Eine Voraussage erfüllt sich! 2. Akt

«Die Geschichte wird zeigen, was aus den Formeln und Techniken wurde, in welchen Schubladen sie verschwanden und aus welchen geheimen Labors dennoch die ersten Mensch-Schwein-Kreaturen her-

vorgehen werden.» Mit diesem Satz endete mein letzter Artikel im Oktober-Bulletin zum Thema «Gen-Sodomie».

Es war bekannt geworden, dass das EPA (Europäische Patentamt) Anfang 1999 ein Patent auf Embryonen erteilte, das es ermöglichte, die Gene von Schweinen mit denen eines Menschen zu mischen. Entstehen würden sogenannte «Chimären», also Mischwesen aus einem Tier und einem Menschen.

Dieses Patent gibt weiterhin zu reden. Die Umweltorganisation Greenpeace wirft nun dem Patentamt vor, die Öffentlichkeit zu täuschen.

Gemäss Kritik von Greenpeace habe das Amt noch im Oktober 2000 erklärt, Patente auf Chimären würden unter keinen Umständen erteilt, weil diese gegen die «guten Sitten» verstieszen. Dennoch war am Sonntag bekannt geworden, dass das EPA Anfang 1999 unter der Nummer EP 380646 ein Patent auf Embryonen erteilte, die aus menschlichen und tierischen Zellen bestehen. Daraus geht hervor, dass im Juni 1999 für die australische Firma Amrad ein Patent erteilt wurde, das die Isolierung und Züchtung embryonaler Zellen von Menschen und Tieren zur Erzeugung von Mischwesen behandelt. Die Verwendung von menschlichen und tierischen Stammzellen werde in dem Antrag ausdrücklich genannt. Der Präsident des EPA, Ingo Kober wehrte sich gegen diese Vorwürfe und bezeichnete die Äusserung von Greenpeace «schlicht und einfach als Quatsch». Die Aktenbestände könnten von jedermann eingesehen werden.

Die Patentvergabe im Falle der Firma Amrad (EP 380646) zur Erzeugung von Chimären rechtfertigte er damit, dass es sich dabei um eine konkrete Erfindung handle. Die Entscheidung, ob eine Patentvergabe ethisch vertretbar sei oder nicht, liege nicht im Ermessen des Patentamtes, sondern in der Hand nationaler Regierungen. Die Prüfer des Patentamtes arbeiten nach bestem Wissen und Können. Dabei könnten auch Fehler nicht ausgeschlossen werden, hiess es weiter.

Fazit: Die Diskussion um die Erzeugung von Mensch-Tier-Wesen ist in vollem Gange. Allein die Tatsache, dass es zu einem derartigen Misstrauensvorwurf durch Greenpeace gekommen ist, zeigt die Undurchsichtigkeit dieses Themas auf. Es ist kaum anzunehmen, dass sich Firmen, die ernsthafte Forschungen auf diesem Gebiet betreiben, ihre teuren Experimente und Untersuchungen einfach einstellen und vernichten werden. Viel eher liegt die Tatsache nahe, dass die Anträge zur Patentierung in Zukunft derart kompliziert umschrieben oder formuliert werden, dass den Forschern Tür und Tor zur Weiterarbeit offenstehen. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich daher eines Tages Schweine in englisch oder deutsch unterhalten oder als Elitesoldaten an Spezialwaffen ausgebildet werden, ist dadurch wieder in greifbare Nähe gerückt.

Hans Georg Lanzendorfer/Schweiz

In der «Weltspiegel»-Ausgabe vom Dienstag den 21. November 2000

Stern von Bethlehem soll angeblich Horoskop gewesen sein Christus im Frühling geboren

Für den US-Physiker Molnar waren die drei Weisen Sterngucker

Stuttgart (AP) – Weihnachten könnte künftig in den Frühling verlegt werden – wenn Christi Geburt am 17. April des Jahres 6 v. Chr. stattgefunden hat, wie der US-Physiker Michael Molnar behauptet.

Folgt man Molnar, hinkt unsere Zeitrechnung sechs Jahre hinterher. Laut Molnar wurden die drei Weisen nicht von dem Kometen, dem «Stern von Bethlehem», zur Krippe geführt, sondern von einem aussergewöhnlich seltenen Horoskop. Diese Sternkonstellation trat exakt am 17. April 6. v. Chr. um Punkt 8.26 ein. Die Zeitschrift «Bild der Wissenschaft» berichtet in ihrer nächsten Ausgabe darüber.

Die Stellung der Sterne galt zur damaligen Zeit als Vorbote für jede Art von Glück oder Unglück. Jupiter ist, als König der Planeten, ein günstiges Zeichen. Saturn steht für edle und gute Menschen, Merkur für fromme Naturen, Venus für solche, die Gott lieben. Treten noch Sonne und Mond hinzu, wie Molnar nachgerechnet hat, werden künftige Könige geboren.

Am 17. April zeigten sich alle oben angeführten Planeten in einer Reihe. Deshalb bezweifelt Molnar auch den Beruf der drei Weisen aus dem Morgenland: Statt Könige könnten es auch geschulte Sterndeuter gewesen sein, die die Himmelszeichen richtig verstanden und interpretierten.

Aldo Sandi/Deutschland

Drei bemerkenswerte Nachrichten, gelesen im Tages-Anzeiger

Der Erdkern auf Überholkurs

Der feste innere Eisenkern der Erde eilt alle 2400 Jahre der Erdumdrehung voraus.

Von **Felix Frank**

Der innere Erdkern rotiert schneller als die äusseren Schichten. Jetzt liefert der kalifornische Geophysiker John E. Vidale neue Resultate über das Ausmass dieser Verschiebung. Demnach eilt der innere Kern, eine gigantische Eisenkugel von mehr als zweitausend Kilometer Durchmesser, dem Rest der Erde alle 2400 Jahre um eine Umdrehung voraus («Nature» Bd. 405, S. 445).

Unmittelbar beobachten lassen sich die Vorgänge im Kern der Erde zwar nicht. Doch durch ausgeklügelte Messmethoden gewinnen Geophysiker erstaunliche Erkenntnisse darüber, was sich in der

Tiefe abspielt. Vor allem die systematische Auswertung der Laufzeiten seismischer Wellen liefert immer detailliertere Enthüllungen. Analysiert werden entweder Wellen, die auf natürliche Weise von Erdbebenherden ausgehen, oder solche, die durch Nukleartests künstlich ausgelöst wurden. Dabei machen sich die Geophysiker den Umstand zu Nutze, dass die Eisenkristalle im inneren Kern so ausgerichtet sind, dass sie eine mit Holz vergleichbare Maserung aufweisen. Seismische Wellen, die in Richtung dieser Maserung wandern, sind messbar schneller als solche, die quer darauf treffen.

Zu den Pionieren der Analyse solcher feiner Unterschiede gehörten Xiaodong Song und Paul G. Richards vom Lamont-Doherty Earth Observatory in New York. Sie untersuchten die Ausbreitungsgeschwindigkeit von Erdbebenwellen, die über einen Zeitraum von 30 Jahren im Südatlantik erzeugt und von einer seismografischen Station in Alaska aufge-

zeichnet worden sind. Dabei stellten sie fest: Im Laufe der Zeit beschleunigte sich die Laufgeschwindigkeit der seismischen Wellen, die von derselben Stelle ausgingen und an einer bestimmten Station empfangen wurden. Offenbar richteten sich die seismischen Wellen zunehmend an der Maserung des inneren Kerns aus. Daraus schlossen die Wissenschaftler, der Erdkern drehe schneller als die übrige Erdkugel. Die beiden Forscher nahmen an, dass der Erdkern in rund 360 Jahren eine zusätzliche Umdrehung macht.

Dieser Wert wurde von Kenneth Creager, Geophysiker an der University of Washington, auf 1000 Jahre korrigiert.

Die neuen Werte von John E. Vidale und seinen Mitarbeitern an der University of California und am Lawrence Livermore Laboratory beruhen auf einer anderen Auswertungstechnik: Sie verwendeten die im inneren Kern gestreuten Wellen und nicht, wie bei früheren Arbeiten, die im Kern reflektierten Wellen.

8. Juni 2000

Globaler Schneeball

Schon mehrmals bedeckten Gletscher den gesamten Erdball.

Von **Ute Kehse**

Gegen das, was vor 750 Millionen Jahren geschah, erscheint die letzte Eiszeit wie ein milder Herbsttag: Damals erstarrte die ganze Erde in einem Millionen Jahre langen Kälteschlaf. Die Weltmeere waren von einer tausend Meter dicken Eisschicht bedeckt, über die Kontinente schoben sich kilometerdicke Gletscher.

Dieses Szenario, bekannt unter dem Namen Schneeball-Erde, wird immer plausibler. Mehr noch: Nicht nur einmal, so wie die Geologen Paul Hoffman und Daniel Schrag von der Harvard University inzwischen herausgefunden haben, sondern insgesamt viermal gab es im so genannten Neoproterozoikum zwischen 750 und 580 Millionen Jahren solche weltweiten Vereisungen. Auf die Tiefkühl-Perioden, so glauben die Forscher, folgte unmittelbar ein schwüles Treibhausklima mit Temperaturen um 40 oder sogar 50 Grad Celsius – ein Härtetest für das Leben.

Die auf den ersten Blick abenteuerlich klingende Theorie erklärt viele geologische Befunde: So war es Geologen beispielsweise lange schleierhaft, warum auf allen Kontinenten Spuren von Vereisungen aus der Zeit des Neoproterozoikums zu finden sind – auch auf denen, die damals in Äquaturnähe lagen. Zudem sind die

Gletschersedimente überall von einer Kappe aus Karbonatgestein bedeckt, die normalerweise nur in warmen, tropischen Gewässern entstehen kann.

All diese Phänomene kann die Schneeball-Theorie erklären: In der Atmosphäre der Schneeball-Erde konnte sich das von Vulkanen produzierte Treibhausgas Kohlendioxid immer weiter anreichern, weil es nicht mehr durch Regen und Verwitterung von Gesteinen daraus entfernt wurde. Als die Kohlendioxid-Konzentration dann etwa auf das 350fache des heutigen Wertes angestiegen war, brachte das CO₂ die Eisdecke wieder zum Abschmelzen. Die enormen Mengen dieses Treibhausgases, zusammen mit Wasserdampf aus den auftauenden Meeren, trieben die Temperaturen weltweit in tropische Höhen und bescherten der Welt fortan ein Waschküchenklima. Unter diesen Bedingungen nahm jedoch die Kohlendioxid-Konzentration in der Atmosphäre wieder ab: Es wurde kälter.

Laut Hoffman und Schrag kommen zwei Ursachen für die Schneeball-Perioden in Frage: Zum einen strahlte die Sonne im Neoproterozoikum noch etwa sechs Prozent schwächer als heute, und die Eisschilde reflektierten zudem einen grossen Teil der Strahlen zurück ins All. Zum anderen befanden sich zu dieser Zeit die Kontinente alle am Äquator, wodurch es zu einer stärkeren Verwitterung von Gesteinen kam und der Atmosphäre somit wiederum CO₂ entzogen wurde. Dies führte erneut zu kalten Temperaturen, so dass die Erde sich mehr und mehr in einen Schneeball verwandelte.

Nordpol ohne Eis

Statt meterdickes Eis sehen Forscher am Nordpol nur Wasser.

New York. – Besucher des Nordpols können dort derzeit etwas sehen, was es vielleicht seit Millionen Jahren nicht gab – Wasser. Das sonst meterdicke Eis über dem Nordpol ist in diesem Jahr an vielen Stellen hauchdünn oder gar geschmolzen. Am Pol erstreckt sich jetzt eine 1,6 Kilometer breite Wasserstrasse, wie die «New York Times» am Samstag berichtete. Nach Angaben von Wissenschaftlern gab es zuletzt vor mehr als 50 Millionen Jahren so viel Wasser am Nordpol.

Die Ursachen für das schmelzende Eis sind nicht eindeutig geklärt. Während viele Forscher den

Treibhauseffekt und die allgemeine Erwärmung der Erdatmosphäre dafür verantwortlich machen, halten andere auch natürliche Phänomene als Ursache für möglich.

45 Zentimeter dünner

Satellitenaufnahmen haben in jüngster Zeit schon darauf hingedeutet, dass das Eis am Nordpol stark schmilzt. Nach Erkenntnissen der US-Weltraumbehörde Nasa soll die Eisdecke am Nordpol seit den 60er-Jahren um durchschnittlich 45 Zentimeter zurückgegangen sein. Die letzte bekannte Phase der Erdgeschichte, in der an den Polarkreisen eine tropische Vegetation herrschte, ist das Eozän – das ist rund 55 Millionen Jahre her. (AP)

21. August 2000

15. Mai 2000

Arthur Wuchrer/Schweiz

Ich suche Rat und Aufklärung ...

In einer konfessionslosen Familie aufgewachsen, gehöre ich keiner Glaubensrichtung an. Heute, da ich 38 Jahre alt bin, interessiere ich mich für den wirklichen Sinn des Lebens, sehe mich dabei jedoch vor sehr

viele und unterschiedliche Denkrichtungen, resp. Glaubensrichtungen gestellt, wodurch es mir äusserst schwer fällt, mich für eine derselben zu entscheiden. Bekannte haben mich nun vor einiger Zeit auf Sie, Billy Eduard Meier aufmerksam gemacht und mir einigen Lesestoff aus Ihrer Feder überlassen, den ich nach all meinem jahrelangen Suchen als wertvollsten erachte, der mir je untergekommen ist. Hierzu meine Frage, ob Sie mir mit gutem Gewissen empfehlen können, mich weiter mit Ihrer Lehre und allen damit zusammenhängenden Schriften usw. zu befassen, oder ob letztlich dann alles doch auch wieder auf einen Glauben hinausläuft, dem man sich zu beugen hat?

Weiter würde es mich interessieren, das katholische Glaubensbekenntnis kennenzulernen. Zwar könnte ich mich bei einem katholischen Pfarrer danach erkundigen, doch habe ich gewisse Bedenken, dass ich dann zum Beitritt zum katholischen Glauben bearbeitet würde. Da man mir aber gesagt hat, dass Sie ihrerseits für Ihre Lehre usw. keine und niemals solche Versuche unternehmen würden, so wende ich mich mit meinem Anliegen an Sie, Herr Meier, in der Hoffnung, dass Sie mir diesbezüglich die gewünschte Antwort und Aufklärung geben können.

Schliesslich möchte ich noch einen Rat diesbezüglich, ob ich mich auch zukünftig mit den verschiedensten Denk- und Glaubensrichtungen beschäftigen soll, eben in dem Sinn, die verschiedensten Richtungen kennenzulernen und eventuell Wertvolles darin zu finden?

Ihre Antwort und Ihren Rat können Sie mir via Internet erteilen, und zwar in Form Ihres Bulletins, denn ich denke, dass mein Anliegen auch andere Menschen interessieren wird. Meine Bitte ist jedoch die, meinen Namen nicht öffentlich zu nennen.

Name, Anschrift und Tel.-Nr. bekannt.

Antwort

Meine Lehre ist die Lehre der schöpferischen Gesetze und Gebote. Als meine Lehre kann man sie nur in dem Sinn bezeichnen, dass ich sie eben schriftlich niederlege und all jenen Menschen nahebringe resp. belehre, die sich selbst freiwillig dafür interessieren. Die ganze Lehre beruht auf schöpferischen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten, die für den aufmerksamen Menschen grossteils in der freien Natur und im gesamten Lebensablauf des Menschen selbst und in allen Dingen erkennbar sind und sich auch sichtbar manifestieren. Weiter beinhaltet die Lehre uraltes Wissen und uralte Weisheit, die leider schon vor sehr langer Zeit aus dem Lernstoff des Menschen verschwunden sind oder bis zur Unkenntlichkeit verfälscht wurden.

Die Lehre fordert keinen Glauben und darf auch niemals zu einem solchen führen, denn grundsätzlich ist ein selbst zu erarbeitendes Wissen sowie eine daraus resultierende Weisheit erforderlich, die ebenfalls selbst erarbeitet werden müssen, eben aus dem selbst erlangten Wissen heraus. Das Lernen und das Erarbeiten von Wissen und Weisheit hat in jedem Fall und bei jedem Menschen in absolut eigener Initiative und Selbstverantwortung zu erfolgen, folglich also die Lehre nur die bestehenden Fakten der existierenden schöpferischen Gesetze und Gebote und das notwendige Grundwissen in neutraler Form liefert, wonach der Mensch mit diesen Werten selbst arbeiten und sich den Erfolg, das eigentliche Wissen und die Weisheit, den Frieden, die innere Freiheit, die Liebe, die Ausgeglichenheit und die Harmonie durch eigene Gedanken- und Gefühlsarbeit selbst erarbeiten muss. Hierzu aber muss der Mensch frei sein von Glauben und sich folglich, sollte er sie noch nicht sein eigen nennen, die notwendige Neutralität erarbeiten, denn neutral zu sein beim Selbsterarbeiten von Wissen und Weisheit und allen anderen grossen Werten des Lebens und der Evolution ist dringendste Notwendigkeit. Nur so können Unwahrheit und effective Wahrheit sowie Unklarheiten und Klarheiten erkannt und auch Zweifel ausgeschaltet werden.

Ob Sie sich weiterhin mit «meiner» Lehre, die man Geisteslehre nennt, beschäftigen wollen, dazu habe ich kein Recht, Ihnen mit JA oder NEIN zu antworten, denn grundsätzlich haben Sie über Ihr gesamtes Leben und dessen Verlauf sowie in bezug auf Ihre Evolution selbst zu beurteilen und zu bestimmen in eigener Selbstverantwortung. Und genau in diese Selbstverantwortung darf ich in keiner Weise eingreifen, denn diese liegt in Ihrer eigenen Selbstbestimmung und damit auch in Ihrer persönlichen Freiheit, die absolut

unantastbar ist, wie eben auch Ihre Selbstverantwortung. Ob Sie sich also der Lehre zuwenden oder nicht, liegt ganz allein in Ihrer eigenen Entscheidung, und zwar ganz gemäss Ihrem eigenen Willen.

Was Sie auch immer aus sich selbst machen, aus Ihrer eigenen Person, aus Ihrem Charakter, aus Ihrer Psyche und aus allem sonst, was Sie verkörpern, Sie selbst tragen ebenso die Verantwortung dafür ganz allein, wie auch für all das was Sie handlungsmässig tun. So liegt allzeit alles, was Sie tun oder unterlassen in Ihrer ureigensten Verantwortung, wodurch also niemals ein anderer Mensch, ein Gott oder ein Engel oder irgendeine Heiligkeit dafür zuständig oder eben verantwortlich ist. Immer liegt die ganze und volle Verantwortung für alles und jedes bei Ihnen selbst. Sie haben zu denken, zu fühlen und zu handeln in stets eigener Regie, ganz egal was auch immer gedacht, gefühlt und wie gehandelt wird. Ihr eigenes Denken, Ihre eigenen Gefühle und Ihr eigenes Handeln sind ihre eigenen Gesetze und Gebote, und genau nach denen leben, schalten und walten Sie, und zwar stets und ausnahmslos in absolut eigener Selbstverantwortung.

Auch wenn Sie nach schöpferischen Gesetzen und Geboten leben, wie das jedem Leben bewusst oder unbewusst eigen ist, so schaffen Sie sich durch Ihr eigenes Denken, Fühlen und Handeln doch wiederum eigene Gesetze und Gebote, denen gemäss sich Ihre Persönlichkeit, Ihr Charakter und Ihre Psyche gestalten, wie aber auch die Gewohnheiten, Laster, Vorzüglichkeiten der Tugenden usw. usf. Doch gerade diese Tatsache wird leider von den meisten Menschen nicht erkannt, weshalb sie die Verantwortung nicht in der eigenen Selbstverantwortung suchen, sondern bei irgendeiner Heiligkeit, bei einem Gott oder Engel usw., woher jedoch niemals Hilfe oder Rat kommen kann, weil Hilfe und Rat in wahrlicher Form nur aus dem Menschen selbst heraus gebären kann, und zwar indem er seine ureigenste Selbstverantwortung erkennt, trägt und ausübt. Und wenn Sie, sehr geehrte Frau, in dieser Form denken, fühlen und handeln, dann vermögen Sie sehr wohl den richtigen Weg in Ihrem Leben zu finden. Doch sei klar und deutlich gesagt, dass dies nur einem Rat entspricht und nicht einer Aufforderung oder gar einem Muss, denn auch in dieser Form ist es Ihnen eigen, dass Sie selbst entscheiden, und zwar auch in der Beziehung, ob Sie mit <meiner> Lehre zum Glauben oder zum Wissen und zur Weisheit gelangen.

Bezüglich des katholischen Glaubensbekenntnisses bin ich Ihnen aufklärungsmässig gerne behilflich. Es lautet folgendermassen:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Junfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tag auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters: von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Meines Erachtens ist es nutzvoll, sich mit den verschiedensten Denk- und Glaubensrichtungen zu befassen, denn allesamt haben sie in der Regel allemal gute und wahrheitliche Werte, die teils gut erkennbar und verständlich, teils aber auch versteckt und schlecht zu erkennen und also auch nicht leicht zu verstehen sind. Das Prinzip dabei ist jedoch immer folgendes, wie es im Aschenputtel beschrieben ist: «Die guten in das Töpfchen, die schlechten in das Kröpfchen», wobei das Töpfchen das Wissen und das Kröpfchen das Wegwerfen ist. Das Gute also behalte und bewahre, und das Schlechte meide und verbanne.

Billy

Traurige Wahrheit ...

Gemäss einem UNO-Bericht ist weltweit eine sehr düstere Bilanz in bezug auf die Lage der Frauen in der Männerwelt zu ziehen:

- Jede dritte Frau wird gequält und geschlagen.
- Jährlich werden 80 Millionen Frauen ungewollt schwanger.
- Jährlich erfolgen 20 Millionen Abtreibungen unter gesundheits- und lebensgefährlichen Bedingungen.
- Jährlich werden viele Millionen Frauen brutal vergewaltigt.
- Jährlich werden Zigtausende weibliche Säuglinge getötet, was als Ehrenmorde bezeichnet wird.
- Jährlich werden unzählige weibliche Kinder von ihren Vätern oder Verwandten sowie von Pädophilen sexuell missbraucht.

Am schlimmsten betroffen sind die Frauen von Bangladesh (Freies Bengalen ehem. Burma): Unglaubliche 47 Prozent aller Frauen werden von ihren Partnern gequält und geschlagen. Die in Bangladesh allgemein verbreitete häusliche Gewalt weist verschiedene Formen auf, wie z.B. erzwungener Selbstmord, Folterung weiblicher Haushaltgehilfinnen und Schlägen und Quälen der Ehefrau. Doch auch die weiblichen Kinder sind daselbst übel dran, denn sexuelle und körperliche Misshandlungen sind ebenfalls ein weitverbreitetes Übel, das sowohl unter den Kindern wie auch unter deren Müttern und sonstigen Frauen Angst und Schrecken verbreitet. Eine der grössten Gefahren für Frauen sowie für Mädchen im Alter von 11 bis 20 Jahren besteht darin, dass sie bei jeder Gelegenheit mit Säureanschlägen rechnen müssen, durch die sie verunstaltende Verätzungen im Gesicht und Körper davontragen oder gar lebensgefährliche Verletzungen. Die Regel ist die, dass jeder zweite Mord an einer Frau auf eheliche Gewalt zurückführt und durch den Ehemann oder durch von ihm Angestiftete erfolgt, wobei dies ganz besonders der Fall ist, wenn die Ehefrau Mitgiftforderungen nicht erfüllen kann.

Die Diskriminierung von Frauen sowie Gewalt gegen sie und deren Schändung und Missbrauch aller Art sind weitverbreitete Übel und Schändlichkeiten, die in allen Kulturen in der ganzen Welt verwurzelt sind. Darin sind auch die sogenannten zivilisierten Länder involviert, wie z.B. die Schweiz, Deutschland, England, Frankreich, Österreich und alle anderen Länder Europas. Auch Amerika ist einbezogen, folglich also nicht nur die Drittwelt-Länder jene sind, die das Recht der Frauen sowie deren Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit gegenüber dem Mann ebenso missachten und mit Füßen treten wie auch das Leben, den Leib, das Bewusstsein, die Gefühle und das Hab und Gut der Frauen; ganz zu schweigen davon, dass die Arbeit der Frauen und ihre gesamten unermesslich grossen Leistungen keinen Anklang und keinen Dank sowie keine Achtung und Beachtung durch die Männerwelt finden. Natürlich kann und darf man diesbezüglich nicht die gesamte Männerwelt miteinbeziehen, denn es gibt auch rechtschaffene Männer, wie es auch unrechtschaffene Frauen gibt, was ja sicher verständlich sein dürfte. Ein Drittel der Frauen wird jedoch gequält, geprügelt, missbraucht und vergewaltigt usw., was zumindest auf ebenfalls einen Drittel der Männer ein schlechtes und böses Licht wirft, wenn man beide Geschlechter zu etwa gleichen Teilen wähnt.

Nimmt man die Vorstellung über <echte Männer> und über <die Rolle der Frau und deren Platz> in der Ehe und im Leben allgemein, dann muss leider gesagt werden, dass schon sehr früh im Kindesalter den Nachkommen die <Untertänigkeit> und <Wertlosigkeit> der Frau misserzieherisch vermittelt wird und dass alles in diesem unlauteren und bedauerlichen sowie frauenverachtenden Rahmen von Generation zu Generation weitergegeben wird. Das aber hat automatisch zur Folge, dass sich alle jene Männer über die Frauen erhoben fühlen und dies durch Gewalt auch zum Ausdruck bringen, die als gehirnamputierte Selbstherrliche glauben, sie seien die Herren der Welt und des Universums und ausser ihnen existiere nichts Lebenswertes, folglich nach ihnen lange nichts mehr komme und danach dann die Sintflut.

Gegenwärtig, es wurde bereits erklärt, sind jährlich etwa ein Drittel aller Schwangerschaften von den Frauen und Mädchen ungewollt, wobei in Entwicklungsländern nur gerade mal 53 Prozent aller Geburten von Ärzten oder Hebammen begleitet werden. 38 Millionen aller Schwangeren in Entwicklungsländern, jährlich fast 30 Prozent, erhalten vor ihrer Niederkunft keinerlei Vorsorgeuntersuchungen usw. 50 Millionen Frauen lassen jährlich Abtreibungen vornehmen, wovon 20 Millionen unter oft lebensgefährlichen Bedingungen durchgeführt werden. Jährlich sterben dabei nachweisbar mindestens 70 000 Frauen, während Millionen weitere Gesundheitsschäden erleiden, die oft bleibender Natur sind. Mindestens eine von drei Frauen wird Opfer körperlicher Gewalt, zu Sex gezwungen oder sonstwie auf irgendeine Art missbraucht und misshandelt; das weltweit gesehen, wobei sich alles in bestimmten Ländern krass häuft. Eine von vier Frauen wird während der Schwangerschaft sexuell missbraucht, vielfach von den eigenen Partnern. Eine Tatsache, die sich leider auch in der sogenannten zivilisierten Welt ergibt, wo die sexuellen Phantasien und Praktiken immer mehr ausarten und vielerorts diesbezüglich bereits ein Klima herrscht, wie einst in Sodom und Gomorrha.

Vor allem in Asien gelten mindestens 60 Millionen Mädchen als ‹vermisst›, und dies als Folge von Säuglingsmord und Vernachlässigung sowie als Folge des Mädchenhandels. Etwa 5000 Frauen und Mädchen werden jedes Jahr aus sogenannten Gründen der Ehre von ihren eigenen Vätern und Brüdern oder von ihren Verwandten umgebracht. Weiter ergibt die traurige Bilanz, dass jährlich rund zwei Millionen Mädchen im Alter von 5 bis 15 Jahren in das Sexgeschäft einsteigen oder gewaltsam hineingezwungen werden.

Billy

Bisher älteste Lebensform entdeckt

US-Forscher haben ein 250 Millionen Jahre altes Bakterium aus seinem ‹Dauerschlaf› wieder zum Leben erweckt. Dabei handelt es sich um den bisher langlebigsten je entdeckten Organismus. Der Einzeller wurde aus einem Salzkristall isoliert, wurde in eine Lösung gegeben und zum Wachsen angeregt. Der Kristall war etwa pflaumengross und stammte aus alten Gesteinsschichten im US-Bundesstaat New Mexico.

Im Salzkristall war eine perlengrosse Höhlung, die mit Salzlake gefüllt war, in der dem Organismus die Möglichkeit geboten war, bis heute zu überleben. Der Kristall schloss sich zur Zeit um seinen lebenden Inhalt herum, als die ersten Saurier mit der Besiedelung der Erde begannen. Das im Kristall gefangene Bakterium überdauerte in einem Dauerstadium ohne messbare Stoffwechselaktivitäten an die 250 Jahrmillionen. Seit 1995 galt ein 30 Millionen Jahre altes Bakterium aus der Gattung *Bacillus* als ältester bekannter Organismus, der aus dem Hinterleib einer fossilen Biene aus der Dominikanischen Republik stammte, die in einem Bernstein eingeschlossen gefunden wurde. Auch der 250 Millionen Jahre alte und erst vor einigen Monaten gefundene Mikroorganismus gehört nach ersten genetischen Vergleichen in die *Bacillus*-Verwandtschaft. Das Erbgut der neu entdeckten uralten Lebensform unterscheidet sich sehr deutlich von dem seiner heute noch lebenden Verwandten.

Billy



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

7. Jahrgang
Nr. 32, Mai 2001

Leserfrage

Am 11. 2. 2001 habe ich im Fernsehen eine Sendung über Affen gesehen, wobei die Rede davon war, dass sich die Affen untereinander lausen. Warum diese Viecher das aber tun, das wurde nicht erklärt. Mich würde dieses Verhalten der Affen aber interessieren. Es muss doch einen bestimmten Grund dafür geben, oder?

P. Steinemann/Schweiz

Antwort

Natürlich gibt es einen bestimmten Grund für das Verhalten der Affen, das als 'lausen' bezeichnet wird. Erstens muss aber dazu erklärt werden, dass sich die Affen nicht mit Lausen beschäftigen, wenn sie sich selbst oder gegenseitig das Fell 'untersuchen'. Diese Tätigkeit hat nichts mit Läusen zu tun, die die Affen suchen und aufessen, sondern es handelt sich darum, dass diese Tiere Hautschuppen unter dem Fell suchen. Dies ist einerseits ein Vorgang der Haut- und Fellreinlichkeit, denn Affen sind in der Regel recht reinliche Tiere, und andererseits dient diese Verhaltensart auch der zwischenafflichen und damit der affen-sozialen Beziehung. Dass sich Affen lausen sollen, ist also wissenschaftlicher und volksmeinender Unsinn. Nichtsdestoweniger jedoch wird diese falsche Meinung und Lehrmeinung immer noch aufrecht-erhalten, und zwar obwohl es die Wissenschaftler eigentlich besser wissen müssten.

Billy

Leserfrage

Bin wieder einmal auf etwas gestossen, das ich mir nicht erklären und nicht beantworten kann. Vor kurzem las ich das Buch 'Traumfänger' von Marlo Morgan, die in diesem ihre ca. dreimonatige Reise (Walkabout) mit den Aborigines durch den australischen Busch beschreibt. Mir geht es dabei um die Stelle resp. um den Akt des Sterbens bei den Aborigines. Da steht folgendes in dem Buch: «Das Sterben ist für diese Menschen ein bewusster Willensakt. Im Alter von einhundertzwanzig oder einhundertdreissig Jahren, wenn der Gedanke an eine Rückkehr in die Ewigkeit dem Menschen sehr verlockend erscheint, fragt man die Göttliche Einheit, ob es zum Besten aller ist. Dann lädt man zu einem Fest, um das eigene Leben zu feiern. Seit Generationen gibt es bei den 'Wahren Menschen' den Brauch, alle Neugeborenen mit einem bestimmten Satz zu begrüßen: «Wir lieben dich und werden dir auf deiner Reise beistehen.» Bei der letzten Reise seines Lebens wird der scheidende Mensch von allen umarmt und mit eben diesem Satz verabschiedet. Es ist der erste und letzte Satz im Leben eines Menschen. Danach setzt sich dieser Mensch in den Sand und stellt alle Körperfunktionen ein. In weniger als zwei Minuten ist er gestorben.» Es gibt weder Tränen noch Trauer usw. (Zitat)

Meine Frage: Gibt es diese 'Methode' des Sterbens wirklich, können Menschen ihre Lebensfunktionen einfach einstellen oder ist das aus der Luft gegriffener Humbug? Die Aborigines leben in einem so innigen

Verhältnis zur Natur, dass mir diese Handlungsweise nicht ganz verständlich wäre. Wahrscheinlich gibt es auch bei den Naturvölkern vieles, was noch nicht so richtig abläuft.

Fritz Gollmann/Oesterreich

Antwort

Bezüglich dieser Frage ist einiges zu sagen, erstens einmal auf die die Frage betreffende Geschichte/Behauptung und zweitens in bezug auf die Geschichte der Aborigines resp. Aboriginals: Es ist wohl kaum möglich, dass ein Mensch resp. eine Forscherin während eines nur dreimonatigen Aufenthaltes bei den Aborigines das Vertrauen der Ureinwohner Australiens dermassen gewinnen kann, dass ihm/ihr die geheimsten Geheimnisse gelüftet würden, wenn es sich bei den vorgenannten Behauptungen überhaupt um solche handelte. Ausserdem ist diese Behauptung des Selbstlebens von Menschen nicht neu, sondern mit Sicherheit aus fremden Quellen übernommen worden, wie z.B. von der gleichartigen Selbst-Sterbensgeschichte der Eskimos, denen seit dem frühen 18. Jahrhundert das gleiche Prinzip des Sterbens im hohen Alter von 120 oder 130 Jahren angedichtet wird. Wenn man aber einmal die niedrige Lebenszeitmöglichkeit der Aborigines betrachtet, dann muss man sich bereits wundern, dass überhaupt der Unsinn von 120 oder 130 Lebensjahren geschrieben werden kann. Ausserdem ist zu beachten, dass es nur noch sehr wenige Aborigines gibt, die noch in der altherkömmlichen Art und Weise völlig naturmässig leben, denn das Gros ist in die zivilisierten Gegenden abgewandert, wo sie sich vielfach als Viehhirten usw. verdingen – oder dem Alkohol verfallen sind.

Zur Zeit der Ankunft der Europäer in Australien lebten auf diesem Kontinent knappe 300 000 Australier, also Aborigines, die in etwa 500 Stämme aufgegliedert waren. Bereits 1981 hatten sich die Aborigines soweit mit den Europäern vermischt, waren gestorben oder von den Kolonisten umgebracht worden, dass es nur noch knapp 28 000 reinblütige Australier resp. Aboriginals/Aborigines gab, nebst etwa 100 000 Mischlingen. Auch von den noch reinblütigen Aborigines leben heute nur äusserst wenige in ihrer traditionellen Kultur. Die Lebenserwartung der oft fälschlich Australneger genannten Aborigines ist nicht sehr hoch. Rassisch bilden sie einen eigenständigen Formenkreis der Australiden. Ihre Sprachen werden als eigene Sprachgruppe zusammengefasst.

Betrachtet man das Bewusstseins- und Kulturleben der Aborigines, dann stösst man darauf, dass ihre Vorstellung in einer mystischen Ur- und Schöpfungszeit verankert ist. Gemäss der Vorstellungen der Aborigines können Medizinmänner auch heute noch das Urzeitgeschehen im Traum erleben, das nichts mit einer <Göttlichen Einheit> zu tun hat, wie diese in der Frage gemäss dem Buchabschnitt genannt wird. Gemäss den mythischen Aborigines-Überlieferungen soll die urzeitliche Welt von Kulturbringern durchwandert worden sein, die aus der Erde kamen und dem Land und der Welt die heutige Gestalt gaben; ihr Denken und Handeln bestimmte die Normen für alle Sitten und Gebräuche. In bezug auf das Kult- und Zeremonialleben ist zu sagen, dass diese in Wiederholungen des Urzeitgeschehens bestehen, die durch dramatische Aufführungen und Gesang ihre Erfüllung finden. Die Kultobjekte, die sogenannten <Tjuringas>, stellen Manifestationen des Lebens- und der Schöpferkraft der mythischen Ahnen dar. Frauen sind dabei weitgehend vom Kultleben ausgeschlossen, denn dieses wird in der Regel nur von den Männern praktiziert. Deren zentrales Ereignis ist die Initiation, bei der sie in die Tradition ihrer Gruppe eingeführt und beschnitten werden. Dem geht z.T. eine lange Lehrzeit voraus. Erst nach der Initiation gilt ein Mann als heiratsfähig.

Seit Ende der 1960er Jahre sind den Aborigines theoretisch alle Bürgerrechte und auch gewisse Landrechte zugesprochen, mit denen sie jedoch in der Regel nichts anzufangen wissen, folglich sie die Rechte nicht in die Praxis umzusetzen vermögen – mit Ausnahmen. Wie bereits gesagt, sind heute viele Aborigines als Viehtreiber oder Hilfsarbeiter tätig – und sehr viele sind dem Alkohol verfallen.

Die Ureinwohner Australiens lebten in fruchtbaren Jagdgründen, wo sie jedoch durch die eindringenden und gnadenlosen Europäer vertrieben und in unfruchtbare Gegenden abgedrängt wurden. So kam es, wie es kommen musste, sie gingen massenweise an Seuchen und Hunger zugrunde. Auf der Australien vorgelagerten Insel Tasmanien wurden sie gar kurzerhand von den gewissenlosen und landbesitzgierigen

Europäern einfach ausgerottet. Und wie gesagt, setzten erst im 20. Jahrhundert staatliche Förderungs- und Hilfsaktionen für die nur noch geringen Reste der Urbevölkerung ein. Das aber hat nicht viel zu bedeuten, denn für viele Australien-Europäer sind die Aborigines noch heute nichts mehr als verkommene oder wilde Unterhunde, denen keine Existenzberechtigung zugesprochen wird. Da ist es wohl nicht verwunderlich, dass viele dem Suff und Elend verfallen. Doch zurück zur eigentlichen Frage des Sterbens der Aborigines innerhalb von zwei Minuten im Alter von 120 oder 130 Jahren und ähnlichem Unsinn: Die Geschichte ist ebenso frei erfunden, wie auch die gleichlautende Behauptung in bezug auf die Eskimos und andere Völker und Minoritäten. Es ist eben einfach, in die Ferne zu lügen und solche Lügen in Büchern zu verbreiten, da wohl kaum eine Leserin oder ein Leser auf die Idee kommt, jahrelang bei derart genannten Völkern und Stämmen zu leben, um der Wahrheit auf den Grund zu gehen – die in der Regel darin besteht, dass Erlogenenes erzählt wurde, um des Profites und des Glaubens willen.

Billy

Leserfrage

Ist es möglich, das Reich Agharta oder die unterirdische Stadt im Mount Shasta aufzuspüren, wenn man gezielt mit technischen Hilfsmitteln nach ihnen suchen würde? Wäre das überhaupt sinnvoll oder vielleicht gefährlich?

N.L./Deutschland

Antwort

Solche technische Hilfsmittel bestehen heute wohl noch nicht, dass ein Suchen Erfolg zeitigen könnte, denn, wenn schon, dann ist alles derart abgesichert, dass wohl selbst viel weiter entwickelte technische Apparaturen und Geräte versagen würden.

Billy

Leserfrage

Wieviele aktive und passive Mitglieder hat die FIGU eigentlich?

N.L./Deutschland

Antwort

Aktive Mitglieder = Kerngruppemitglieder sind momentan deren 35. Passivmitglieder sind an der Zahl 300 weltweit. Danebst bestehen FIGU-Gruppen in Japan, in Schweden und Kanada, deren zwei in Amerika und eine in Süddeutschland. Weiter existieren weltweit viele FIGU-Freunde, deren Zahl mit rund 3500 berechnet werden kann, die jedoch keine aktiven oder passiven Mitglieder sind.

Billy

Leserfrage

Wie viele Menschen bestellen weltweit Schriften bei der FIGU?

N.L./Deutschland

Antwort

Darüber haben wir bisher keine Statistik erstellt, doch ist zu sagen, dass unsere Bücher und Schriften eine weltweite Verbreitung haben, obwohl das Gros der Bücher und Schriften nur in deutscher Sprache erhältlich ist.

Billy

Leserfrage

Wie oft hat sich das Buch OM bereits verkauft?

N.L./Deutschland

Antwort

Das Buch OM wurde bisher weltweit mit rund 600 Exemplaren verkauft.

Billy

Leserfrage

Wie viele Erdenbürger beteiligen sich an der Friedensmeditation?

N.L./Deutschland

Antwort

Laut plejadisch-plejarischen Abklärungen beteiligen sich gegenwärtig 4700 Erdenmenschen an der Friedensmeditation; zudem 3,42 Milliarden Personen der plejadisch-plejarischen Föderation.

Billy

Gäbe es ohne Basel keinen Staat Israel?

... und 9 weitere Fragen zum Herzl-Jubiläum

VON MARCEL H. KEISER

Am 1. Zionisten-Kongress vor 100 Jahren in Basel wurde die Vision eines Judenstaates verkündet. Heute wird der eigentliche Jubiläums-Kongress eröffnet. BLICK beantwortet zehn Fragen zum Thema Vision und Wirklichkeit.

1 Wie oft trafen sich die Zionisten in Basel?

Von den insgesamt 22 Kongressen fanden 10 am Rheinknie statt. Auch der letzte im Dezember 1946. Diesen leitete Chaim Weizman, der erste Präsident Israels, ein Onkel des heutigen Staatsoberhauptes. 1935

(Luzern), 1937 (Zürich) und 1939 (Genf) galt Basel wegen des benachbarten Hitler-Deutschlands als zu heisser Boden: Gefahr von Entführungen und Bspitzelung durch die Nazis.

2 Gäbe es ohne Basel keinen Staat Israel?

«Israel entstand in Basel»; der Titel eines neuen Buches ist überspitzt. Die Stadt empfing die Zionisten gastfreundlich, leistete intellektuell selber aber keinen Beitrag. Dank der einmaligen Kulisse war sie jedoch eine wichtige Geburtshelferin, bleibt ihr Name untrennbar mit dem Zionismus verbunden.

3 Glaubte Herzl schon immer an seine Vision?

Der phantasievolle Journalist und Schriftsteller stammte aus einer grossbürgerlichen Familie, die sich dem Wiener Leben angepasst hatte. Zunächst lehnte er das Judentum eher ab. Erst später kam er zur Überzeugung, die Juden würden ohne eigene Heimat nie ihre Ruhe finden.

4 Wem wollte er helfen?

Herzl dachte bei seinem Projekt nicht in erster Linie an die weitgehend assimilierten, meist in guten wirtschaftlichen Verhältnissen lebenden Juden Westeuropas. Retten wollte er viel mehr Millionen

in Osteuropa, die in Ghettos vegetierten, immer wieder von Pogromen (Russland, Rumänien) heimgesucht wurden. Eine schreckliche Ironie der Geschichte wollte es dann aber, dass ausgerechnet die «Kulturnation Deutschland» die Juden in die Gaskammern schickte.

5 Wo liegt Herzl begraben?

Erst 44jährig starb Herzl 1904 in Wien. David Ben Gurion erklärte Israel am 14. Mai 1948 für unabhängig. Herzls Traum von einem jüdischen Staat ging damit in Erfüllung. Ein Jahr später wurden seine Gebeine auf einen Hügel bei Jerusalem umgebettet.

6 Ist es symbolisch, dass Herzl auf einem Militärfriedhof die letzte Ruhe fand?

Der Zionistenführer glaubte, ein Judenstaat werde sich gewaltfrei behaupten. Allenfalls gegen Ende des 20. Jahrhunderts wollte er die allgemeine Wehrpflicht einführen. Entstanden wäre eine vor allem für Paraden geeignete Armee: «Unsere Kürassiere werden gelbe Hosen, weissen Waffenrock tragen.»

7 Irrte er noch in anderen entscheidenden Punkten?

Herzl sah nicht voraus, dass die arabische Bevölkerung sich der jüdischen Einwanderung nach Palästina widersetzen würde. Einen fiktiven Araber lässt er sagen: «Betrachten Sie den als einen Räuber, der Ihnen nichts nimmt, sondern etwas bringt!» Warner wurden auch dann noch nicht ernst genommen, als es zu den ersten blutigen Konflikten kam.

8 «Ein Land ohne Volk für ein Volk ohne Land» – war diese Kurzformel naiv?

Die jüdische Einwanderung förderte die nationalen Gefühle der Araber. Es wurde also die Grundlage geschaffen für einen zweiten Staat: Palästina.

9 Standen die Juden geschlossen hinter Herzl?

Die Ultraorthodoxen wollten von seinem Zionismus nichts wissen. Messias werde die Rückkehr ins gelobte Land

bestimmen, sie könne nicht durch politische Handlungen erwirkt werden. Herzl antwortete den «Protest-Rabbinern» scharf: «Sie sitzen im sicheren Boot und schlagen den Ertrinkenden mit dem Ruder auf die Köpfe.»

10 Wie viele Juden leben auf der Welt?

Nach den neuesten Schätzungen rund 17,5 Millionen. Etwa vier Millionen haben sich in Israel eine neue Heimat geschaffen.

Blick, Zürich, 26. August 1977

Eine Begegnung der besonderen (Scheiben-) Art

Mitte der Achtzigerjahre des vergangenen Jahrhunderts machte «Billy» Eduard A. Meier die letzten offiziellen Photo- und Filmaufnahmen eines plejarischen Strahlschiffes. Seither kam es auch unter den Mitgliedern der FIGU nur noch zu «relativ» unspektakulären Sichtungen plejarischer Schiffe auf grössere Distanz – geschweige denn zu photographischen Aufnahmen derselben. Dies änderte sich jedoch mit dem 22. April 1998. E. B., Mitglied der «Freien Interessengemeinschaft», verbrachte im April 1998 ihre Ferien im Tessin, dem italienischsprachigen Teil der Schweiz. Ein Ausflug führte sie nach Luino, einer kleinen Marktstadt auf der italienischen Seite des Lago Maggiore. Gegen 16.30 Uhr photographierte E. am Ufer des Sees das Fluggerät der plejarischen Kontaktperson Florena, die absichtlich in den Belichtungsbereich ihrer Kamera geflogen war.

Die Plejaren hatten beschlossen, sich wieder vermehrt den Mitgliedern des Vereines FIGU zu zeigen und auch die Möglichkeit zu bieten, ihre Schiffe zu photographieren. In der Folge kam es zu mehreren Aufnahmen der plejarischen Schiffe sowie zu aussergewöhnlichen Erlebnissen durch die Mitglieder des Vereines FIGU. (Photos von Freddy Kropf, Silvano Lehmann und Barbara Harnisch, Kerngruppe der 49-Mitglieder sowie von Philip McAiney, Kanada, Passiv-Mitglied.) Unter anderem wurde von Bernadette Brand während eines Kontaktgespräches aus Billys Büro auch die Stimme von Ptaah vernommen und eines Nachts von mehreren Mitgliedern, die zusammen mit Billy in der Küche sassen, Florenas Rufe nach Billy gehört. Weiter wurden mehrmals Schiffe über dem Center in Hinterschmidrüti gesichtet oder in einem Fall hinter dem Haus die Fussspuren von Florena im Schnee gefunden.

Am frühen Sonntagmorgen des 4. Februar 2001 hatte auch ich, Hans G. Lanzendorfer, wieder einmal eine Begegnung der ganz «besonderen» Art.

Die Mitglieder der Kerngruppe der 49 sassen am besagten Wochenende an der allmonatlichen Generalversammlung, die wie gewöhnlich am Samstagabend beginnt und in der Regel bis in die späte Nacht hinein dauert. Nach Beendigung der Zusammenkunft machte ich mich mit meinem Fahrzeug auf den Heimweg.

Am noch jungen Sonntagmorgen des 4. Februar verliess ich also gemeinsam mit den übrigen Kerngruppe-Mitgliedern gegen 0.40 Uhr das Semjase-Silver-Star-Center. Ich fuhr den Weg Richtung Schmidrüti entlang und bog vor dem Gasthaus «Freihof» links ab, um via Sitzberg und Schurten nach Dussnang hinab auf die Autobahn zu gelangen. Bereits beim Gasthaus «Freihof» stellte ich jedoch fest, dass mein zehnjähriges Fahrzeug, von dem ich eigentlich absolute Zuverlässigkeit gewohnt bin, einfach nicht auf seine volle Leistung kam. Der Motor stotterte und drohte fast ganz auszusetzen. Aus diesem Grund wurde ich von den beiden nachfolgenden Fahrzeugen, gefahren von Wolfgang und Philia Stauber sowie von Christian Krukowski und Karin Wallén, überholt. Nur mit Schwierigkeiten schaffte ich es dennoch, die

Steigung zu bewältigen. Auf der Anhöhe angelangt, stotterte und ruckelte das Fahrzeug jedoch noch immer, dies obwohl ich bereits eine gewisse Distanz gefahren war und der Motor zwischenzeitlich für einen ordentlichen Betrieb eigentlich warm genug hätte sein sollen.

In meinen Gedanken sah ich mich bereits mit dem Natel den TCS (Touring Club Schweiz) anrufen und um Pannenhilfe bitten – und das mitten in der Nacht.

Kurz nach der Abzweigung Richtung Sädelegg-Allenwinden führt die Strasse links nach Dussnang an einer Wiese zur linken und rechts an einem Waldrand vorbei. Die beiden Fahrzeuge vor mir hatten auf Grund der schlechten Strassenverhältnisse ihre Geschwindigkeit etwas reduziert. Sie hatten jedoch schon eine beträchtliche Distanz zu mir gewonnen und befanden sich kurz vor einer scharfen Linkskurve. Ihre Rücklichter konnte ich jedoch noch gut erkennen.

Es war tiefdunkle Nacht und der Himmel war bewölkt. Lediglich meine Abblendlichter warfen ihre Lichtkegel einige Meter weit auf die Strasse. Auf der Höhe des zu meiner rechten gelegenen Waldrandes angekommen, wurde das noch immer ruckelnde Fahrzeug plötzlich von einem grellen, leuchtend klaren, orangefarbenen Lichtblitz erfasst. Die gesamten Armaturen wurden lichterloh erhellt, als ob jemand direkt neben mir den Blitz eines Photoapparates ausgelöst hätte. Es war jedoch aus keiner Richtung irgendeine Lichtquelle in Form eines Punktes, wie z.B. bei einem <Radarblitz> der Polizei, zu erkennen. Zu meinem Erstaunen wurden jedoch die Konturen meines Fahrzeuges vom Licht förmlich umschlossen, so ich selbst die Spritzdüsen der Scheibenwischeranlage, selbst die Wischblätter sowie die Konturen des Seitenspiegels klar und deutlich als helles Licht erkennen konnte. Für einen kurzen Moment schien es, als ob das klare orangefarbene Licht in Form von mikroskopisch kleinen Lichtblitzen über die Konturen, Rundungen, Ecken und Kanten meines Fahrzeuges entlang tänzelten – gerade so, als ob das Fahrzeug unter Hochspannung stünde. Das ganze Geschehen dauerte jedoch nur etwa so lange, wie ein über den Himmel zischender Blitz eines Gewitters. Das Licht war jedoch von solcher Helligkeit und Klarheit, dass ich für Sekundenbruchteile geblendet war. Dabei bildete sich das Bild der erleuchteten Armaturen und Konturen wie eingebrannt auf meiner Netzhaut ab, als ob ich in eine helle Lampe geblickt und sofort meine Augen geschlossen hätte.

Eigenartigerweise hatte ich in meinem Kopf umgehend den Impuls, dass es sich beim eben Geschehenen um die Begegnung mit einer Telemeterscheibe handelte. Der Impuls war so deutlich und bestimmt, dass ich darüber witzelte, wohl gerade so ein Millimeter grosses Ding plattgefahren zu haben. Jahre zuvor hatte nämlich Eva Bieri im Semjase-Silver-Star-Center, hinter dem Haus, einige Personen bei der Arbeit photographiert. Just in dem Moment, als sie den Auslöser ihres Photoapparates drückte, wurde die Telemeterscheibe, begleitet von einem orangefarbenen Lichtblitz, aktiviert. Auf diese Weise hat sie ein hell leuchtendes, orangefarbenes Objekt auf den Film gebannt. Im Nachhinein wurde erklärt, dass die Telemeterscheiben bei einer Aktivierung oder Deaktivierung kurz aufleuchten und ein orangefarbenes Licht ausstrahlen. Daher ging ich nun davon aus, dass ich wohl gerade Zeuge eines solchen Momentes geworden sein könnte. Die Aufnahme von Eva fand am Tage statt. In meinem Fall war es jedoch stockdunkle Nacht. So dachte ich, dass wohl das Licht der Telemeterscheibe in einem viel helleren Blitz sichtbar geworden war.

Ohne zu stoppen setzte ich die Fahrt etwas verwirrt und weiterhin in Gedanken versunken fort. Kurz vor Dussnang stellte ich erstaunt fest, dass das Stottern und die Aussetzer des Motors längst verschwunden waren und er wieder einwandfrei schnurrte.

Da sich die Mitglieder bereits am Sonntagmittag wieder im Center trafen, war ich natürlich neugierig, ob auch die beiden Fahrzeuge vor mir von irgendwelchen aussergewöhnlichen Phänomenen betroffen waren. Dabei erklärte mir Karin Wallén, dass sie kurz nach der vor mir beschriebenen Stelle einen kurzen Lichtblitz hinter sich festgestellt hatte. Sie sei jedoch der Meinung gewesen, dass ich ihr und Christian sowie den anderen, in der Absicht zu überholen, wohl mit der Lichthupe geblinkt hätte.

Dieses nächtliche Erlebnis liess mir keine Ruhe mehr. Obwohl ich derartige Geschehen zwar als spannend und interessant betrachte, verfallte ich darüber nicht gerade in überschwengliche Euphorie. Dennoch

wollte ich in diesem eindrücklichen Fall trotzdem Klarheit darüber haben, ob ich einfach irgendeiner Halluzination oder anderweitigen Sinnestäuschung verfallen war oder ob tatsächlich irgendein aussergewöhnliches physikalisches Phänomen stattgefunden hatte.

Also erzählte ich am Sonntagnachmittag die Geschichte Billy. Er lachte und erklärte mir, dass er dieses Phänomen sehr gut aus eigener Erfahrung kenne. Es habe sich dabei mit grosser Wahrscheinlichkeit um die Berührung des Sichtschutzes eines grösseren plejarischen Objektes gehandelt – vermutlich eines bemannten Schiffes oder einer unbemannten Telemeterscheibe.

Es war ihm bekannt, dass sich Florena noch immer in der Gegend aufhielt, hatte er doch bereits in der Nacht zuvor Besuch von Ptaah erhalten. Diese Tatsache wollte er nützen, um Genaueres über den Vorfall in Erfahrung zu bringen.

Bereits am Sonntagabend, den 4. Februar, stellte sich dann in einem Gespräch zwischen Billy und Florena heraus, dass ich tatsächlich mit meinem Fahrzeug in den Schutzschirm einer drei Meter messenden Telemeterscheibe geraten war. Diese hatte das Semjase-Silver-Star-Center überwacht und war mir aus bestimmten Gründen, die nicht offiziell genannt werden sollen, nach der Zusammenkunft beim Wegfahren aus Hinterschmidrüti gefolgt. Dabei muss sie sich mir zu sehr genähert haben, folglich es zur Berührung des Energieschirmes mit meinem Auto kam, deren Auswirkung sich dann im obengenannten Lichtphänomen zeigte.

Gemäss Florenas und Billys Angaben könnte die Anwesenheit und die Strahlung der Telemeterscheibe auch der Grund der Motorenprobleme meines Fahrzeuges gewesen sein, die sich natürlich beim Entfernen der Scheibe wieder verloren haben.

So bin ich auf diese aussergewöhnliche Weise, und zu meinem Erstaunen, in den <Genuss> einer Begegnung der ganz <besonderen Art> gekommen. Nun denn, vielleicht war es eine nette Absicht, mir eine kleine Freude zu bereiten – vielleicht hat sich aber einfach wieder einmal gezeigt, dass auch die Plejaren vor <kleinen Pannen> nicht gefeit sind.

Hans Georg Lanzendorfer/Schweiz

Anatomie liederlicher Recherchen oder Herr Gerhard Cerven – Sie irrten sich gewaltig!

Mit Datum vom Montag, dem 5. Februar 2001, wurden wir von einem Besucher unserer FIGU-Website per E-Mail wieder einmal auf einen <Billy>-Meier-kritischen Bericht der DEGUFON/RUFON im Internet hingewiesen. Der Artikel ist alles andere als aktuell und dessen Urheber seit bald zwei Jahren nicht mehr am Leben. Dennoch ist das Dokument, erstmals veröffentlicht im Dezember 1994, noch immer unter der Internet-Adresse: www.alien.de/degufu/billy4.htm zu finden. Der Autor Gerhard Cerven, ehemaliger Regionalleiter der Region Nord 1 der DEGUFON/RUFON und Autor des obengenannten Beitrages unter dem Titel: «Die <Billy> Meier Story – Anatomie eines Schwindels», hat sich gemäss seinem Nachruf von Reinhard Nühlen, zu finden im Internet unter der Adresse: www.alien.de/degufu/nachr19.htm, im Juni 1998 infolge persönlicher und geschäftlicher Schwierigkeiten das Leben genommen.

Die Tatsache jedoch, dass sein falsch informierender und absolut schlecht recherchierter Artikel zum Thema <Billy> Meier-Schwindel/-Fälschung noch immer im Internet kursiert und verbreitet wird, erfordert durch die obengenannte E-Mail-Anfrage gezwungenermassen eine ausführliche Stellungnahme.

Wie nicht anders von einem streng christlich orientierten Autor der DEGUFON zu erwarten ist, trägt sein Artikel in der angeblichen Beweisführung zudem die deutliche Handschrift von Kal K. Korff, Luc Bürgin und Konsorten.

Die Gesinnung der Vereinsmitglieder der FIGU und die Lehre von <Billy> Meier sowie die Erklärungen und Ausführungen der Plejaren sind sehr kultreligionskritisch. Jegliche Personenkulte, Gott- oder Götzen-

gläubigkeit sowie Jesus Christus- und Ausserirdischen-Verehrungen und -Anbetungen sind in der FIGU verpönt. Mit Sicherheit ist diese Haltung einer der Gründe dafür, warum die Mitglieder der DEGUFON/RUFON ihre ganzen Kräfte dafür mobilisieren, um ‹Billy› Meier, entgegen allen klaren Beweisen, die für ihn sprechen, als Schwindler und Betrüger darzustellen.

Die Behauptung meinerseits lässt sich in einfachster Weise durch das Nachwort an Gerhard Cerven untermauern, wo er unter der Adresse www.alien.de/degufo/abschied.htm mit dem biblischen Vers (Psalm 143, 1–8) verabschiedet wird:

«... Vermimm, oh Herr; mein Gebet, der du getreu, oh höre mein Flehen, erhöre mich in deiner Gerechtigkeit. Mit deinem Knechte gehe nicht ins Gericht, ist doch keiner vor dir gerecht, der da lebt», usw.

(Anmerkung: Internetseiten sind schnell entfernt. Eine Gewähr für die Funktion der obengenannten Links besteht natürlich nur, solange sie nicht gelöscht wurden. Kopien liegen beim Autor.)

Die Person Gerhard Cerven in Ehren. Sein Artikel hält jedoch keinerlei eingehender Prüfung stand und entspricht in keinsten Weise den gegebenen Tatsachen. Bereits im zweiten Abschnitt seines Artikels begeht der Autor seine erste grosse Falschaussage. «Wie ist nun der heutige Stand der Dinge wirklich?» Mit dieser Aussage will er die Leserschaft glauben machen, dass er die absolut verbindliche und korrekte Antwort auf diese Frage bieten könne.

Wie üblich beginnt auch er mit seinen Ausführungen in der Kindheit ‹Billy› Meiers und versucht durch die Aufzählung von persönlichen Daten, aus dessen Leben den (falschen) Schein von tiefgründiger Untersuchungs- und Forschungsarbeit zu vermitteln. Er erwähnt ‹Billys› Geburtstag, die Heimaufenthalte seiner Kinder- und Jugendzeit, den Verlust des Armes im Jahre 1965, die Verlobung und Heirat mit der Griechin ‹Popi› im Jahre 1966 sowie die Rückkehr in die Schweiz 1969 – Daten, die nun wirklich kein grosses Geheimnis sind und auch in meinem Buch mit dem Titel «Geheimnisse des Gemeindepfarrers», das im Herbst 2001 erscheinen wird, behandelt werden.

Sogar die Tatsache, dass der Knabe Eduard Meier bereits im Jahre 1942 als Fünfjähriger den ersten Kontakt zu Sfath hatte, ist ihm nicht entgangen. Dann macht er jedoch zwei sehr interessante Feststellungen, die seine wirkliche Gesinnung und Wahrheitstreue deutlich offenbaren. Zitat: «Im Gegensatz zur irdischen Schule lernte er von diesen Kontakten, was ihm bei uns den Ruf eines ‹schwer erziehbaren Kindes› einbrachte.»

Zur Problematik der schwierigen Kindheit Eduard Meiers weiss Gerhard Cerven: «Einen Schuldigen fand er (also Eduard A. Meier) in den Ausserirdischen, die ihn bereits als Fünfjährigen kontaktierten.»

Zum einen bestätigt der Autor, dass der Kontakt tatsächlich stattgefunden hatte und kritisiert diese Tatsache zumindest nicht in diesem Satz. Dennoch, mit dieser Behauptung einer Schuldzuweisung in wirrer Phantasie, haben Sie wohl dem Fass den Boden ausgeschlagen, werter Herr Cerven. Es lag wohl kaum im Sinne von Sfath und den Ausserirdischen, dem fünfjährigen Knaben Eduard Albert Meier dermassen Schwierigkeiten und Probleme in seinem jungen Leben zu bereiten, dass er letztendlich in der Psychiatrie zu landen drohte. Die Plejaren sind ehrwürdige Persönlichkeiten, weise Berater und einfühlsame Lehrer, jedoch keine Sadisten oder peinigende und pädophile Primitivlinge irdischer Phantasieformen. Vielmehr waren sie es, die – neben dem reformierten Pfarrherrn Rudolf E. Zimmermann in Bülach – dem heranwachsenden Eduard Meier in den schwierigen Lebenssituationen immer wieder ratsam und unterstützend beigestanden haben. Abgesehen davon haben ihn die Ausserirdischen nicht auf Biegen und Brechen zum Propheten auserkoren oder ‹auserwählt›, wie Cerven behauptet. Eduard Meier hat sich aufgrund seiner Vergangenheit und persönlicher Vorbestimmung verschiedener Leben und in eigener Pflichterfüllung für die Annahme dieser Aufgabe und Mission entschieden.

Mit seinem Artikel versucht der Schreiber Gerhard Cerven, ‹Billy› Meier als einen armen und von einem ‹freudlosen Schicksal› verfolgten Krüppel darzustellen, der – zu allem unverschuldeten Elend – im Alter von 28 Jahren am 3. August 1965 nach einem Busunglück in der Türkei zu allem Übel noch seinen linken Arm verlor. Zynisch verkündet er in seinem Werk: «Hier kann so m ancher Kinderpsychologe ausreichend Stoff für seine Doktorarbeit finden.»

Diese suggestive und bezüglich ufologischer Belange unsachliche Botschaft des Autors zeugt durch die Unterschiebung angeblicher psychologischer Unzulänglichkeiten, Makel und Schwächen von der Absicht, eine Unglaubwürdigkeit und Zweifelhaftigkeit ‹Billy› Meiers zu vermitteln. An dieser Stelle soll jedoch bemerkt werden: ‹Billy› Meier hatte mit Sicherheit keine einfache Kindheit. Er hat jedoch trotz widriger Umstände und trotz Verlust seines Armes und der dreiwöchigen Einweisung für ein Gutachten in eine psychiatrische Klinik (von der ein Attest ausgestellt wurde, in dem es hiess: «Eduard A. Meier ist überdurchschnittlich normal») sowie den Heimaufhalten während seiner Kindheit die volle Verantwortung für sein Tun und Handeln übernommen. Es gibt jedoch im Gegensatz zu ‹Billy› Meier Menschen, die durch die eigenen Gedanken und die eigene fragwürdige Lebensweise dermassen ihre eigene Psyche und Persönlichkeit verkrüppeln, dass sie sich am Ende das eigene Leben nehmen – und Billy Meier gehört nicht zu diesen.

Ganz offensichtlich bewahrheitet sich auch im Falle von Herrn Cerven die Tatsache, dass Unbelehrbarkeit und Engstirnigkeit auch durch Dutzende von Klarstellungen und Erklärungen nicht zum Besseren geändert werden können. So habe ich zum Beispiel in der Vergangenheit mehrere Artikel zum Thema: «‹Billy› Eduard A. Meier – weder Guru noch grosser Meister» geschrieben, die auch im Internet unter www.figu.org zu finden sind. Zudem haben mittlerweile verschiedene andere wirklich suchende, forschende und ehrbare Menschen wie Michael Hesemann, Jaime Maussan, Jim Dilettoso, Gary Kinder oder Prof. James Deardorff usw. ihre Untersuchungen im Falle Billy Meier veröffentlicht. Sie alle kamen zum Schluss: Der Fall ist echt! Dennoch kann auch Cerven folgenden gehirnerweichenden Satz nicht unterlassen: «... und die ihn zu dem m achten, als w as ihn seine Anhänger gerne sehen wollen: ein G uru und A llroundgenie.»

Interessanterweise kombinierte Gerhard Cerven richtig, dass das Center in Hinterschmidrüti, zu Ehren von Semjase, Semjase-Silver-Star-Center genannt wird. Cerven rühmt sich zudem, im Herbst 1993 persönlich das Center besucht zu haben. Zumindest diese Aussage trifft zu. Am Sonntag, den 12. September 1993, weilte er als Besucher im Center in Hinterschmidrüti, wo er von Brunhilde Koye betreut wurde und seine Fragen beantwortet bekam. Billy bekam er weder zu Gesicht noch konnte er also ein Wort mit ihm sprechen. Auch telephonisch oder schriftlich kam G. Cerven nie mit Billy in Kontakt.

Wer sich jedoch erdreistet, einen Artikel über einen fremden Menschen zu schreiben, den er noch nie zuvor gesehen hat und eigentlich nur vom ‹Hörensagen› kennt, der sollte sich zumindest eingehend mit dieser Person beschäftigen. Hr. Cerven hat sich nämlich, wie viele andere Pseudo-UFOlogen auch, niemals um ein persönliches und klärendes Gespräch mit Billy Meier bemüht. Ein Vorgehen, das in ehrlicher Art und Weise durchaus möglich wäre, wie das Beispiel von Michael Hesemann, Jaime Maussan und anderen zeigt. Michael Hesemann hat seine persönlichen und vor Ort geführten Nachforschungen in Form von Interviews im Magazin 2000plus Nummer 130/131 vom August/September 1998 unter dem Titel «UFO-Kontaktler entlarvt?», ‹Teil 1› sowie in der Nummer 132 vom Oktober 1998 ‹Teil 2› veröffentlicht.

Die Arbeit redlicher Forschungen beginnt bereits am Ursprung, so also bei der Namensgebung. Kein Ausserirdischer hat ‹Billy› Eduard A. Meier, entgegen Cervens Äusserung, je ‹Billy› genannt. In der Regel wird und wurde er von ihnen nämlich seit jeher mit seinem richtigen Namen ‹Eduard› angesprochen. Die Benennung ‹Billy› ist eine rein irdische Namensgebung. Wenn sich Gerhard Cerven wirklich eingehend und unbeeinflusst von Kal K. Korffs Intrigen mit dem Fall beschäftigt hätte, dann wüsste er, dass Eduard Albert Meier erst im Juni 1965 in Teheran/Iran von Judy Reed, einer Amerikanerin aus Los Angeles, und

in Anlehnung an «Billy the Kid», den Namen «Billy» erhielt. Das kam aus einer Bestimmung heraus zustande, durch die sich die aneinandergereihten Anfangsbuchstaben aller Namen «Billys», also «Billy» Eduard Albert Meier, zum Wert BEAM bildeten, was bekanntlich schon seit sehr langer Zeit einen englisch-internationalisierten Begriff darstellt, der STRAHL bedeutet.

Wie alle grossspurigen Antagonisten trumpft auch Cerven mit Behauptungen auf, die Aussenstehenden den Eindruck von Tiefgründigkeit und Zuverlässigkeit vermitteln sollen. In Tat und Wahrheit entspricht seine Arbeit jedoch seinen eigenen Worten, wenn er behauptet: «... Insbesondere die US-Vertriebsgruppe GENESIS III log wie gedruckt.»

GENESIS III von Lee Elders, seines Zeichens Private Investigator, war zu jener Zeit in Wahrheit der einzige, der in Zusammenarbeit mit Colonel Wendel C. Stevens, der Nummer eins in Sachen UFO-Forschung, die Fakten über «Billy» Meier den Tatsachen gemäss veröffentlichte. Dies ist auch der Grund dafür, warum er bereits früh von Kal K. Korff und dessen Günstlingen sowie Auftraggebern ins Kreuzfeuer genommen wurde.

Besserwisserisch weiss Cerven in seinem Artikel, in dem er doch vom «heutigen und wirklichen Stand der Dinge verkündet», zudem folgendes: «... sind sie äusserst empfindlich und verletzlich, und legten daher äussersten Wert auf saubere Gedanken und strengste Diskretion, so dass sie (ausser «Billy» natürlich) niemand sonst sehen oder wahrnehmen kann.»

Um diesbezüglich auch die letzten Besserwisser und Bestreiter photographischer Beweise bezüglich Cervens Aussage auf den neuesten Stand zu bringen, seien nachträglich folgende Fakten erwähnt: Sichtungsberichte sind von den verschiedensten Zeuginnen und Zeugen bereits seit Mitte der Sechzigerjahre vorhanden. So werden rund 100 Zeugenaussagen zum Fall «Billy» Meier nächstens in einem «Zeugenbuch» genannt, das im vereinseigenen «Wassermannzeit-Verlag» erscheinen wird.

Die folgenden Berichte sind ausführlich unter www.figu.org nachzulesen:

Am 22. April 1998 weilte E. B., Mitglied der «Freien Interessengemeinschaft», im Tessin, dem italienisch-sprechenden Teil der Schweiz. Ein Ausflug führte sie nach Luino, einer kleinen Marktstadt auf der italienischen Seite des Lago Maggiore. Gegen 16.30 Uhr photographierte E. am Ufer des Sees das Fluggerät der plejarischen Kontaktperson Florena, die absichtlich in den Belichtungsbereich ihrer Kamera geflogen war. Die Plejaren hatten beschlossen, sich wieder vermehrt den Mitgliedern des Vereines FIGU zu zeigen und auch die Möglichkeit zu bieten, ihre Schiffe photographieren zu können. Die Aufnahmen von E. B. wurden im FIGU-Bulletin Nr. 17 vom Juli 1998 sowie in Michael Hesemanns «Magazin 2000» Nr. 130/131 vom August/September 1998 veröffentlicht.

Am Samstag, den 9. Mai 1998 (in der Mittagspause der Passivmitglieder-Generalversammlung), hielten sich Rita Keoughan, Philip McAiney (Canada) und Bernhard Kellner (Deutschland) etwa um 13.00 Uhr auf der Strasse oberhalb des Semjase-Silver-Star-Centers, 8495 Schmidrüti auf. Sie stellten sich vor eine Fichtengruppe, und Klaus Wenz, ein deutsches Passivmitglied, machte von der Gruppe eine Photographie. Dabei gelang es ihm, im Hintergrund des Baumes ein plejarisches Schiff aufzunehmen. Die Aufnahme und ein Untersuchungsbericht sind im FIGU-Bulletin Nr. 23 vom Juli 1999 veröffentlicht.

Am späteren Abend des 28. Mai 1999 sassen einige Personen zusammen am grossen Tisch in der Küche des Semjase-Silver-Star-Centers. Es war gegen 22.40 Uhr, als Billy die Küche verliess. Kurz darauf erschien er wieder und rief ihnen zu, dass sie doch sofort ins Freie kommen sollten, weil Silvano Lehmann und er etwas am Nachthimmel entdeckt hätten. Billys Aufforderung veranlasste die Zeugen Freddy Kropf, Natan Brand, Andreas Schubiger und Patric Chenaux, ihm zu folgen. Draussen zeigten Silvano und Billy mit ausgestreckten Händen zum mondbeschiedenen Himmel empor, wo ein über das Center hinweg-

ziehendes grosses, weissgelb strahlendes Licht zu sehen war. Sechs Zeugen standen auf dem Hausplatz und blickten zu dem weissgelb strahlenden plejarischen Flugobjekt empor, das gemächlich und völlig geräuschlos in nur etwa 4000 bis 5000 Metern Höhe mit einer Geschwindigkeit von schätzungsweise 50–60 Stundenkilometern seine leicht wellenförmige Flugbahn von Westen nach Osten zog, bis es letztlich am östlichen Horizont hinter den hohen Waldbäumen ihren Blicken entschwand, was nach etwa zwei Minuten Beobachtungszeit geschah.

Am 1. August 1999 kam es zu einer weiteren 3minütigen Sichtung eines Schiffes, die in Anwesenheit der vier Zeuginnen und Zeugen Aroona Wächter, Maria Wächter, Freddy Kropf und Christina Gasser auf dem Hof des Semjase-Silver-Star-Centers und bei blauem, wolkenlosem Himmel gemacht wurde. Gemächlich und völlig geräuschlos flog das Schiff von Südosten nach Norden; hell strahlend in silbrig-weisser Färbung, war es deutlich zu sehen. Später stellte sich heraus, dass es sich um Tauron, einen Plejaren handelte, der dem Center einen Sichtbesuch gemacht hatte.

Am Sonntag, den 12. September 1999, wurde nebst «Billy» Meier eine Gruppe von Personen Zeugen, wie deutlich sichtbar nacheinander zwei scheibenförmige hellglänzende Objekte über das Center zogen und sich leuchtend gegen den blauen Himmel abhoben. Es war genau 18.24 h. Anwesende waren Bernadette Brand, Natan Brand, Billys und Evas Töchterchen Selina sowie Freddy Kropf, dem es gelang, eine Aufnahme des zweiten Schiffes zu machen. Während ganzen sieben Minuten, von 18.24 bis um 18.31 Uhr, konnten sie das erste Schiff beobachten, ehe es sich Richtung Sonne im heller werdenden Himmel langsam verlor und dann plötzlich verschwand. Erst am Freitagabend, dem 17. September, lösten sich die Rätsel, als Billy Florena fragte, ob sie etwas über die Vorgänge vom vergangenen Sonntag wisse. Sie erzählte ihm, dass das erste Strahlschiff ihr eigenes gewesen sei und dass Tauron bei ihr war. Sie seien in einer Höhe von 9500 Metern mit einer Geschwindigkeit von 40 Stundenkilometern über das Center hinweggezogen. Im zweiten Schiff, das die Gruppe 15 Minuten später beobachtete, befanden sich Zafenat-paneach und Samjang. Die Photographie des zweiten Schiffes ist im Bulletin Nr. 25 vom Dezember 1999 veröffentlicht.

Am 6. Juli 2000, gerade von Wil/SG zurückkommend, wollte Silvano Lehmann noch kurz in den Garten gehen, um einiges Gemüse zu holen, während «Billy» sich in der Küche niederliess und sich an einem Kaffee gütlich tat. Doch plötzlich schoss er auf und rief: «Enjana fliegt im Westen des Centers vorbei.» Also rannten die beiden los, um das telepathisch angekündigte Strahlschiff zu sehen, während «Billy» im Hausgang noch schnell nach der ständig bereitliegenden Kamera griff, um eventuell ein Photo machen zu können. Hastig liefen die beiden zur Westseite des Centers und suchten den etwas durchsetzten grau-weissen und annähernd wolkenlosen Himmel ab. Nach einem kurzen Augenblick des Suchens sahen sie tatsächlich um 14.55 h ein Schiff in beträchtlicher Entfernung dahinfliegen. Rasch wurde die Kamera mit dem 200er-Teleobjektiv gezückt und das Flugobjekt herangezoomt, wodurch es sich tatsächlich klar und deutlich als plejarisches Strahlschiff erkennen liess. Schnell wurde eine Aufnahme gemacht, ehe das Schiff plötzlich von der Bildfläche verschwand.

Am frühen Abend des gleichen Tages waren Billy und Silvano Lehmann mit dem Zusammenrollen des Gartenschlauches beschäftigt und befanden sich gerade auf dem Weg zum Hauptgebäude, als Billy sagte: «Komm schnell, Silvano, die Plejarin Enjana fliegt abermals am Westhimmel vorbei.» Sofort rannten sie zum Garten zurück und suchten den Himmel ab, der, im Gegensatz zum Nachmittag, nun schön blau war und vereinzelt zwei, drei Wolkengebilde aufwies. «Das Schiff wird gleich aus der grauschwarzen Wolke heraus erscheinen und nordwärts fliegen.» Also beobachteten sie angestrengt das Wolkengebilde, und da, ganz plötzlich, tauchte Enjanas Schiff auf. Es war etwa in der Grösse einer grossen Pampelmuse zu sehen, und zwar genau um 20.13 h. Unvermittelt verschwand das Strahlschiff jedoch wieder in der Wolke. Doch abermals erhielt Billy einen telepathischen Ruf und sagte: «Enjanas Schiff wird rechts unten am Ende der Wolke noch einmal erscheinen.» Also verharrten Billy und Silvano Lehmann am Ort,

warteten etwa eine halbe Minute, um dann zu sehen, wie das Strahlschiff wieder aus der Wolke hervorschoß und wie eine kleine ellipsenförmige Sonne aufleuchtete, um dann einfach spurlos zu verschwinden. Ähnliches wiederholte sich um 20.45 h, wonach dann endgültig die Sichtungen vorbei waren. Die obengenannte Photographie von Silvano Lehmann, die in Anwesenheit von «Billy» entstand, wurde im Bulletin Nr. 29 vom September 2000 veröffentlicht.

Es war Samstag, der 20. Mai 2000, 17.35 h. Freddy Kropf stand zusammen mit «Billy» neben der Garage im hinteren Teil des Centers in Hinterschmidrüti. Plötzlich hob «Billy» seinen Kopf und meinte: «Da, schau rauf, da oben hängt ein Schiff zwischen den Wolken – Florena.» Sofort schaute Freddy in den Himmel und sah zuerst – nur Wolken. Interessiert suchte er die Wolkenbänke und deren Ränder nach einem ihm bekannten, ja schon fast vertrauten metallischen Glitzern ab – und es dauerte gar nicht lange, bis er am Rande des Gewölks ein etwa 8–10 cm grosses scheibenförmiges, silbern scheinendes Objekt erblickte, das in ruhigem Fluge und von der Abendsonne beschienen hell strahlend seinen Kurs entlang der grossen Wolke zog. Nach einigen Minuten des stillen Beobachtens riefen Billy und Freddy die Leute, die vor dem Hause sassen – und innerhalb weniger Minuten war die Zweiergruppe auf stolze 17 Personen angewachsen. Freddy Kropf kam sofort mit seiner Kamera angerannt und begann kurz darauf mit einem 500 mm-Teleobjektiv bestückten Apparat zu photographieren. Wenig später erschien rechts neben der grossen Wolke noch ein zweites Objekt von fast gleicher Grösse.

Die Sichtung dauerte von 17.40–18.10 h, also ganze 30 Minuten, ehe die beiden Flugobjekte weit im Osten verschwanden. Die ganze Zeit über waren die beiden Scheiben in dauernder Bewegung und flogen in langsamer Fahrt mal scheinbar in die Wolken hinein und dann wieder um diese herum. Die Zeugen dieser Sichtung waren: Louis Memper, Schweiz; Daniela Beyeler, Schweiz; Christian Frehner, Schweiz; Andrea Grässl, Schweiz; Günter Neugebauer, Schweiz; «Billy» Eduard A. Meier, Schweiz; Freddy Kropf, Schweiz; Patric Chenux, Schweiz; Simone Holler, Deutschland; Natan Brand, Schweiz; Barbara Harnisch, Schweiz; Atlant Bieri, Schweiz; Philia Stauber, Schweiz; Pius Keller, Schweiz; Robert Waster, Österreich; Michel Uytbroek, Kanada und Silvano Lehmann, Schweiz. Die Aufnahmen von Freddy Kropf wurden ebenfalls im Bulletin Nr. 29 vom September 2000 veröffentlicht.

Die weitere Sichtung eines plejarischen Schiffes wird vom FIGU-Mitglied Barbara Harnisch mit einer Photographie im Bulletin Nr. 29 dokumentiert.

Vom 1.–4. Juni 2000 verbrachte sie mit ihren Eltern, einer Cousine und mit deren Freund einen Kurzurlaub in Saig, oberhalb Lenzkirch im Schwarzwald, Deutschland. Nach einer Wanderung dem Schluchsee entlang, sass die Gruppe am frühen Abend des 3. Juni auf der Terrasse ihres Hotels. Die wattebauschähnlichen Wolken zogen mit grosser Geschwindigkeit über den sonst stahlblauen Himmel und veränderten rasch ihre Form und Farbe. Sie nahm ihren Photoapparat und richtete ihn gerade aufwärts in den Himmel, um für ihre Freundin drei oder vier stimmungsvolle Bilder der Wolkenformationen zu knipsen. Zwei Wochen später zeigte sie die Photos einigen Kerngruppemitgliedern in Hinterschmidrüti, denn sie waren für ihre Begriffe wirklich gelungen. Hans G. Lanzendorfer besah sich die Wolkenformationen, gab ihr ein Bild in die Hand und sagte, dass da ein Schiff darauf sei. Umgehend zeigte er das Photo «Billy», der sofort das Vergrösserungsglas zur Hand nahm und Barbara die Konturen des Schiffes zeigte. Zwei Tage später erklärte er ihr, dass sie das Schiff des Plejaren Zafenatpaneach abgelichtet habe, der offenbar im Schwarzwald zu tun gehabt hatte.

Soviel also, werter Herr Cerven, zu Ihrer verbindlichen Aussage: «... sind sie äusserst empfindlich und verletzlich, und legten daher äussersten Wert auf saubere Gedanken und strengste Diskretion, so dass sie (ausser «Billy» natürlich) niemand sonst sehen oder wahrnehmen kann.»

Die Reihe derartiger Sichtungen und Vorkommnisse könnte noch fortgesetzt werden. Nun denn – diese Sichtungen geschahen nach Ihrem Abschied aus diesem Leben, so Sie die «wirkliche» Wahrheit leider nicht mehr erfahren konnten.

In seinem Artikel spricht der Autor G. Cerven davon, dass «Billy» Meier in Anspruch nimmt, der einzig «wahre» Kontaktler zu sein. Diese Aussage stimmt schlicht und einfach nicht. Tatsache ist, dass es in der Vergangenheit immer wieder zu wirklichen Kontaktgesprächen zwischen ausserirdischen Raumfahrern und Erdenmenschen gekommen ist. Beispiel: A. Rickenbacher – ein Schweizer. Diese Gespräche sind jedoch in der Regel in der breiten Öffentlichkeit nicht bekannt. Beim Gros aller angeblichen Kontaktlerinnen und Kontaktler handelt es sich jedoch um ufosektiererische Pseudokontakte von esoterischer und kult-religionsmässiger Gläubigkeit, in deren parapsychologischen Kreisen die Ausserirdischen zu Engeln und Göttern etc. erklärt werden.

Die Wahrheit jedoch ist die, dass «Billy» Meier der einzig wahre Kontaktmann dieser Erde zur plejarischen Föderation ist, und nur immer in dieser Beziehung ist die Rede davon, dass er der einzige wahre Kontaktler ist. Neben ihm unterhalten sie jedoch noch geheime Kontakte zu buddhistischen Mönchen im Himalaja. Es gibt jedoch natürlicherweise ausserirdische Völker und Zivilisationen, die nicht einmal der plejarischen Föderation bekannt sind. Gemäss plejarischen Angaben unterhalten aber keine fremden und fremdirdischen Raumfahrer irgendwelche regelmässige oder belehrende Kontakte auf unserer Erde.

Das Center sei straff und profihaft organisiert, schreibt Cerven weiterhin. Es freut uns, dass Sie die Ordnung auf unserem Hof festgestellt haben. Dafür wurden wir bereits viele Male und sogar seitens der Behörden hoch gelobt, denn «Ordnung ist das halbe Leben» – heisst ein alter Aphorismus.

Die Gemeinschaft FIGU hat sich als Verein, der nach schweizerischem ZGB Artikel 66 ff. organisiert und strukturiert ist, an gewisse Richtlinien und Ordnungsregeln zu halten, die eine Vereinsstruktur nun einmal verlangt. Die Statuten des Vereins werden selbstverständlich nicht geheimgehalten und sind für jedermann erhältlich. Rechte und Pflichten sind die Grundstruktur einer Gemeinschaft. Die persönliche Freiheit eines jeden einzelnen ist dadurch aber in keinsten Weise in irgendeiner Beziehung eingeschränkt, auch wenn Aussenstehende dies gerne anders interpretieren und das Gegenteil meiner Aussage behaupten.

Die Schriften der FIGU sind im Center käuflich zu erwerben – mit dieser Aussage treffen Sie ins Schwarze. Die Preise sind jedoch nicht teurer als im üblichen Buchhandel und entsprechen den gängigen Buchpreisen. Mit der Behauptung, die Schriften seien in «vielen» Sprachen vorhanden, sind sie jedoch der Zeit voraus. Es gibt lediglich eine grössere Anzahl englischer und japanischer Übersetzungen. Einzelne Schriften sind zudem in Spanisch, Koreanisch, Französisch, Schwedisch, Holländisch und Tschechisch vorhanden. Von vielen Sprachen kann also noch lange nicht die Rede sein, dies aus dem einfachen Grund, weil der Verein aus Gründen von Übersetzungsfehlern sehr strenge Auflagen bezüglich Übersetzungen erlassen hat. So muss zum Beispiel jeder Übersetzung eines FIGU-Buches der deutsche Originaltext beigefügt sein.

Die weitere Behauptung von Gerhard Cerven, dass «Billy» Meier im Verein FIGU ein sehr gutes Auskommen und einen gesicherten Lebensabend geniesse, ist gelinde gesagt eine infame Unterstellung und Frechheit. «Billy» Meier hat keinerlei Ansprüche auf den Besitz des Vereines FIGU, weder auf eine finanzielle noch anderweitige materielle Unterstützung durch denselben. Er geniesst als Vereinsgründer lediglich das Wohnrecht im Center. An den Schriften verdient er keinen einzigen Rappen, und er spendet dem Verein FIGU bei benötigten Anschaffungen sogar oftmals aus seinem eigenen, privaten Sack. Nur den Photoverkauf führt er auf privater Basis, dessen Erlös jedoch gerademal die entstehenden Kosten und Unkosten deckt. Als Schweizerischer Verein ist die FIGU ausserdem verpflichtet, eine Jahresrechnung über ihre finanziellen Verhältnisse zu veröffentlichen. Diese ist jeden Frühling in einer Ausgabe der «Stimme der Wassermannzeit» einzusehen. Und da der Verein FIGU nach schweizerischem Recht einer «juristischen Person» entspricht, ist er auch dem Steuergesetz eingeordnet und hat jährlich Steuern zu entrichten.

Abschliessend rühmt sich Gerhard Cerven mit der Meldung, dass der angeblich grösste amerikanische Vertreiber von Meier-Werken, «Underground-Video», am 7. Januar 1994 meldete, dass er nach sechs -

monatiger genauer Untersuchung ebenfalls zum Schluss gekommen sei, dass das Material und die Behauptungen über deren Echtheit durch US-Autoren absoluter Schwindel seien. «Underground-Video» habe kleine Modelle und verschiedene Methoden zur Durchführung des Schwindels entdeckt. Alle, die noch die Echtheit des Materials verträten, seien keine vertrauenswürdigen Wissenschaftler oder Untersucher. Diese vom Autor gemachte Aussage ist schlicht und einfach erlogen und geht auf die fast schon verschwörerische und organisierte Anti-«Billy» Meier-Kampagne von Kal K.Korff und seinen Günstlingen aus den pseudoufologischen Kreisen zurück.

Bereits die Aussage bezüglich des grössten Vertreibers von «Billy» Meier-Werken entspricht schlicht und einfach einem Betrug. Ausser mit Lee Elders, der während einer gewissen Zeit die Rechte für die Publikation von «Billy» Meiers Werken in den USA innehatte sowie Randy Winters, der ebenfalls während einer beschränkten Dauer Schriften der FIGU vertrieb, wurden niemals offizielle Verträge über den Vertrieb der Werke von «Billy» Meier in den USA abgeschlossen.

Die Wahrheit ist nämlich folgende: Unter dem Namen «Underground-Video»[®] hat der Verleumder Kal Korff, alias Steven Thomas, ein Lügenvideo geschaffen, das sich mit dem Fall «Billy» beschäftigt, und zwar in einer derart infamen, betrügerischen und verleumderischen Form, dass sich darüber viele Personen beschwerten. Korff fertigte dieses Video mit verfälschtem, manipuliertem Film- und Diamaterial an, das er von der Witwe des Hans Jacob in seinen Besitz brachte und über das sich H. Jacob kurz vor seinem Tode im Jahre 1989 im Spital Wetzikon noch bei «Billy» vehement beschwert hatte, weil ihm sein echtes «Billy»-Material durch Fälschungen und Photomontagen usw. ausgetauscht worden war, wobei er diesbezüglich besonders das einstige FIGU-Mitglied H.S. beschuldigte, ihm das gefälschte Material untergejubelt zu haben, um dadurch «Billy» zu diskreditieren und ihn als Lügner, Schwindler und Betrüger zu brandmarken. H.S. selbst, seines Zeichens angelernter Photolithograph und passionierter Hobby-Photograph mit ausgezeichneten Kenntnissen und Fähigkeiten für Trickaufnahmen und Photomontagen, hatte als «Billys» Materialverwalter dessen gesamtes Photo-, Film- und Diamaterial über ein Jahr in seiner Verwahrung. Während dieser Zeit wurden daran durch anderweitige Kräfte, die im Dienst der «Black Men» standen, ungeheuerliche Manipulationen, Verfälschungen und Photomontagen vorgenommen und die daraus entstandenen Produkte weltweit verschachert. So entstanden Photos, Dias und Filmaufnahmen, die plötzlich mit Strichen zu den Strahlschiffen versehen waren, die gerade derart wirkten, als ob die Objekte an Schnüren, Fäden oder Drähten usw. und an Ballons oder Helikoptern aufgehängt worden wären. Korff behauptete dann sogar, dass sieben Meter grosse Modelle an grossen Fischerangeln aufgehängt und von «Billy» mit seinem Moped transportiert worden seien. Als Korff dies behauptete und sogar ein Kopiewerk in DIN-A4-Grösse anfertigte und verbreitete, war er gerade mal 15 Jahre alt – und seither versucht er mit allen Mitteln, «Billy» zu diffamieren und seine weltweite Arbeit und seine Bemühungen um die Verbreitung der Wahrheit zu untergraben und zu vernichten (Auszug aus dem FIGU-Bulletin Nr. 1).

In der angeblich fast beliebig zu verlängernden Beweiskette gegen «Billy» Meier findet Gerhard Cerven zudem in unlogischer und nicht nachvollziehbarer Weise den Grund dafür, warum im Frühjahr 1994 nicht «Billy» selbst, sondern Hans G. Lanzendorfer als Vertreter der FIGU in der Talksendung «Ziischtigs-Club» des Fernsehens DRS vom 3. 5. 1994 auf der «Contra-UFO-Seite» Rede und Antwort gestanden habe. Der Korrektheit halber muss jedoch auch hier diese Inkorrektheit geklärt und erwähnt werden, dass auch hier, entgegen G. Cervens Angaben, H. G. Lanzendorfer nicht auf der «Contra-UFO-Seite», sondern zusammen mit den beiden Damen Charlotte Visetti und Béatrice Lux auf der Befürworter-Seite gesessen hat. Mein Kommentar als Teilnehmer dieser Sendung: «Es ist schon schlimm, dass jemand einen Artikel zu einem bestimmten Thema schreibt und nicht einmal fähig ist, die einfachsten und am leichtesten nachzuprüfen - den Fakten zu klären.»

Mit seinem Schlusssatz beweist Cerven noch einmal, dass er in keinster Art und Weise den Sinn und die Aufgabe der «Freien Interessengemeinschaft» verstanden oder begriffen hat; er schreibt:

«So bleibt seiner Fangemeinde (Kerngruppe und sogenannte Passivmitglieder, die an der Zahl immer geringer als gewünscht blieben) nur, auf den Beginn des nächsten 11-Jahreszyklus zu warten, um dann gegebenenfalls neue Beweise ihres Meisters vorzulegen.»

Armer und desinformierter Herr Gerhard Cerven. Gerne hätte ich Sie persönlich kennengelernt und ihnen auch folgenden Sachverhalt erläutert. Leider haben Sie mir diese Möglichkeit zu Ihrer Aufklärung nicht mehr gegeben. Es war nie der Wunsch oder das Bestreben des Vereins FIGU, eine grösstmögliche Mitgliederzahl zu haben, weder aus Weltherrschaftsbestrebungen noch aus finanziellen oder aus irgendwelchen anderen niederen Gründen. Wir haben durchaus mehrmals die finanzielle Möglichkeit angeboten bekommen, die FIGU weltweit bekanntzumachen, wollen jedoch in keinster Form ein neues Sektierertum entstehen lassen. Auch könnte ich mehrere Beispiele aufzählen, in denen ich persönlich Besucher des Hofes verwiesen habe, die in der Absicht, einen neuen «Heiligen» oder «Guru» im Center zu finden, in Hinterschmidrüti erschienen sind. Als Beispiel obengenannter Angebote führe ich den 1899 geborenen Grossindustriellen und Multimilliardär Ryoichi Sasakawa an. Er war Präsident von rund 11 verschiedenen japanischen und weltweiten Organisationen. Er genoss in Regierungskreisen, Finanzwelt und vielerlei Organisationen grosses Ansehen, zudem war er als grosszügiger Sponsor und Spender bekannt. Bei seinem Besuch am 10. August 1988 in Hinterschmidrüti schlug Sasakawa die Gründung einer Weltorganisation «Freundschaft zwischen dem Weltraum und der Erde» vor. «Billy» sollte als Präsident der Organisation vorstehen. Die dafür nötigen finanziellen Mittel von rund 25 Millionen Dollar würde Sasakawa der Organisation zur Verfügung stellen. Ferner sollte sich «Billy», aufgrund seiner guten Beziehungen zu den Plejaren, dafür einsetzen, einen persönlichen Kontakt mit Sasakawa zu organisieren. Geplant hatte er die Kontakte an einem abgelegenen Ort in Japan, um auf diese Weise die freundschaftliche Verbundenheit mit den Ausserirdischen zu bekunden. Nachdem ihm «Billy» die Unmöglichkeit eines solchen Unternehmens klargemacht hatte, verliess Sasakawa verärgert das Center. Die Gefahr eines weltweit neuen Ufosektierismus, der aus dieser Organisation hervorgegangen wäre, konnte jedoch in keiner Weise verantwortet werden.

(Der Besuch Ryoichi Sasakawas wurde in der «Stimme der Wassermannzeit» Nr. 69 vom Dezember 1988 von Guido Moosbrugger dokumentiert.)

«Seit mehr als 20 Jahren häufen sich die Indizien, dass es sich bei den von E. Meier vorgelegten «Beweisen» für seine Kontakte zu den Plejadiern um einen ausgemachten Schwindel handelt. Selbst die US-Firma, die seine Publikationen und Videos für den dortigen Markt vertreibt, hat dies nun auf «Paranet» eingestanden.»

Mit diesen einleitenden Worten Cervens in seinem «wahrlich» aufklärenden und aufdeckenden Artikel zum «wirklichen» Stand der Dinge beende ich ein weiteres Mal den Versuch, gegen Unlogik, Unverstand, Unvernunft und Engstirnigkeit anzugehen. Erstaunt stelle ich jedoch wieder einmal fest, dass wohl kaum ein Fall derartig die UFO-Kontroverse ausgelöst hat wie der Fall «Billy» Meier. Viele Kontaktschwindler und Möchtegern-Ufologen sind auf der Bildfläche erschienen und sang- und klanglos wieder verschwunden. Sie haben vielleicht ein oder zwei Bücher oder Heftchen veröffentlicht und sind dann einfach wieder in Vergessenheit geraten. Ein weiteres Armutzeugnis der Gegnerschaft von «Billy» Meier zeichnet sich dadurch aus, dass sie sich noch immer an die alten Photos als Beweise klammern. Es gibt mittlerweile unzählige andere Fakten, Augenzeugen, Erlebniszeugen, ja selbst das äusserst umfangreiche Schriftmaterial des Vereins FIGU, die für die Echtheit des Falles sprechen. Wären «Billy» Meiers Gegner wirklich ehrlich mit sich selbst, dann müssten sie eingestehen, dass sie in den letzten 25 Jahren eigentlich keinerlei stichhaltige Beweise für einen Betrug durch «Billy» Meier gefunden haben. Einzig ein paar von fremder Hand gefälschte und manipulierte Bilder aus der Gründungszeit des Vereins FIGU, aus der Zeit Mitte der Siebzigerjahre, dienen noch heute als eigentliches und angebliches Beweismittel gegen ihn. Womit sie

jedoch im Grunde genommen Recht haben, da die Bilder tatsächlich durch die Hand der <Black Men>-manipulierten Erdenmenschen verfälscht wurden. Und diese Ausbeute ist doch eigentlich ziemlich lächerlich gegenüber den wirklichen Fakten, die mittlerweile eine immer deutlichere Sprache sprechen und eindeutig bezeugen: <Billy> Eduard Albert Meier ist in keinster Art und Weise ein Schwindler oder Betrüger. Er ist wahrlicher Kontaktmann zur plejarischen Föderation.

Lassen wir der Geschichte ihren Lauf, sie wird eines Tages die Wahrheit bestätigen.

Hans Georg Lanzendorfer/Schweiz

Im Internet waren kürzlich folgende Artikel zu finden, die wiederum einige der von Semjase gemachten Angaben indirekt bestätigen:

Semiase-Block Nr. 3

Vers 73: «Die Geschehen auf den Bermudas resp. im Bermuda-Dreieck führen auf ganz natürliche Dinge zurück.»

Vers 75: «Andererseits aber ist dieses Gebiet naturmässig sehr gefährdet, wodurch sehr viele diesen Ort befahrende Schiffe dort Bruch erleiden und oft mit der ganzen Besatzung und den Passagieren im Meer versinken, um niemals mehr wiedergefunden zu werden.»

Dazu nun der erste Artikel, der in der Internet-Suchmaschine <Yahoo.de> mit Datum vom 30. 11. 2000 in der Rubrik <Wissenschaft> veröffentlicht wurde:

Yahoo! Schlagzeilen

Donnerstag, 30. November 2000, 17:17 Uhr

Riesige Gasblase könnte Nordsee-Kutter versenkt haben

London (dpa) – Ein britischer Fischkutter soll in der Nordsee von riesigen Gasblasen versenkt worden sein. Das Wrack des vor über 70 Jahren gesunkenen Schiffes war in der vergangenen Woche 160 Kilometer vor der Küste der schottischen Stadt Aberdeen von einem Roboter-U-Boot fotografiert worden. Die Stelle ist als <Hexenloch> berüchtigt.

Wie das britische Magazin <New Scientist> (Nr. 2267, S. 20) in seiner jüngsten Ausgabe berichtet, weist das Schiff keinerlei Schäden auf und steht kerzengrade auf dem Meeresgrund in 140 Metern Tiefe. Die Fischernetze sind noch immer an dem Schiff befestigt.

Wissenschaftler der Universität Sunderland vermuten, dass die Fischer auf hoher See einen Tod wie im Horrorfilm fanden: Ohne dass ihr Schiff leck schlug oder kenterte, wurde es plötzlich vom Meer verschluckt und sank wie ein Stein auf den Grund. Als Ursache nennen die Forscher vom Meeresboden aufsteigendes Methangas, das sich im <Hexenloch> nachweisen lässt. Es staut sich im Meeresboden an und entweicht von Zeit zu Zeit.

«Wenn die Gasblasen dann vom Meeresboden nach oben steigen, verringern sie die Dichte des Wassers und dadurch seine Tragkraft», sagte der Meeresgeologe Alan Judd. «Jedes Schiff, das eine solche Stelle erreicht, muss nach unten sinken wie in einen Aufzugsschacht.» Hoffnung auf Rettung gebe es nicht: «Leute, die mit Schwimmwesten über Bord springen, sinken auch nach unten.» Ein ähnliches Phänomen habe möglicherweise zum spurlosen Verschwinden so vieler Schiffe im Bermuda-Dreieck geführt.

Yahoo! Schlagzeilen

Dienstag, 12. Dezember 2000, 7:22 Uhr

Eingesandt von Achim Wolf/Deutschland

Sichtungsbericht

Beim Abendtisch am 26. 9. 2000 unterhielten wir uns über das Tagesgeschehen. Dabei kam auch ein Gespräch in bezug auf <Ötzi> zustande, da über ihn in der damaligen Tageszeitung ein Artikel war. Es fiel mir ein, dass die FIGU schon einmal einen Bericht über <Ötzi> geschrieben hatte. Nach dem Essen holte ich einen Stapel FIGU-Bulletins und wollte die entsprechende Information lesen. Währenddessen blickte ich aus dem Fenster. Das Wetter war wunderbar, die Nacht klar und föhlig. Natürlich konnte mich da niemand mehr zuhause halten. Also lud ich meinen Mann Ludwig zum Abendspaziergang ein, dem er sofort zustimmte. Corinna, unsere Tochter, bevorzugte lieber ihre Fernsehsendung. Hastig suchte ich noch in den Bulletin-Schriften, denn den <Ötzi>-Bericht wollte ich doch noch kurz lesen. Dabei las ich aber immer wieder UFO-Berichte, obwohl mich diese im Augenblick überhaupt nicht interessierten und ich langsam ungeduldig wurde, weil ich den Drang verspürte, nach draussen zu gehen. Plötzlich hatte ich das Gefühl, dass es vielleicht ein Hinweis sei, dass wir noch eine UFO-Sichtung haben könnten. Wer weiss. Ludwig meinte, was jetzt mit unserem Spaziergang sei, wir sollten nun doch endlich gehen. Darüber wunderte ich mich sehr, denn war es doch äusserst selten, dass er mich zu einem Spaziergang aufforderte. Als wir dann endlich gingen und wir in die Nähe des Waldes kamen, fiel mir ein, dass der <Ötzi>-Artikel ja in der FIGU-Wassermannzeit sein musste. Das war etwa 15 Minuten, nachdem wir das Haus verlassen hatten. Und da, Ludwig und ich sahen im gleichen Moment ein sehr grell aufleuchtendes Objekt. Es war einiges grösser als die Venus, und es schwankte leicht hin und her. Nach wenigen Sekunden wurde es kleiner und verschwand letztendlich. Das war gerade um 19.30 Uhr.

Solche Sichtungen hatten wir schon öfters, doch diesmal leuchtete das Objekt besonders grell auf. Ich hing meinen Gedanken nach und wünschte mir, dass wir das Objekt nochmals sehen könnten. In Gedanken versunken spazierten wir den Feldweg entlang, der nach oben führte. Nach etwa 15 Minuten spazierten wir dann Richtung Laabertal, wobei wir den Temperaturunterschied von einigen Grad bemerkten – vorher ziemlich mild, war es jetzt kühler geworden. Auch die Sicht war nicht mehr klar, denn Dunst war aufgezogen. «Komm, gehen wir mal diesen Weg entlang», sagte ich zu Ludwig. Einige neue Häuser kamen in Sicht, und im gleichen Augenblick sahen wir von Westen kommend ein langes, rechteckiges Objekt. Die Enden waren dunkel aber noch erkennbar. In der Mitte des Objektes war ein milchig-weisser Kreis zu sehen, aus dessen Mitte ein starker Lichtstrahl über das ganze rechteckige Gebilde floss. Lautlos und in zügigem Tempo flog es unter den Nebelfetzen dahin, also in niedriger Höhe. Plötzlich schoss es in Richtung Osten aufwärts und verschwand. Das war gegen 20 Uhr. Wir konnten die genaue Zeit nicht feststellen, da wir keine Uhr bei uns trugen. Aber ungefähr mochte die Zeit wohl stimmen. Und für uns war dies eine eindeutige Sichtung eines UFOs und dazu wieder einmal eine Bestätigung, dass das Bemühen des Lernens der Wahrheit nicht umsonst ist. Freudig über das Erlebnis, machten wir uns noch lange unterhaltend auf den Heimweg.

Magdalena und Ludwig Sonnleitner/Deutschland

Propheten auf dem falschen Dampfer

HEIDELBERG (D) – Was bringt das kommende Jahr? Die Astrologen sind auffallend zurückhaltend geworden. «Mit der Jahrtausendwende haben sie ihr Pulver bereits verschossen», sagt der Soziologe Edgar Wunder vom Forum Parawissenschaften aus Sandhausen bei Heidelberg. Er hat in den letzten zehn Jahren mehr als 800 Prognosen auf ihre Trefferquote untersucht. «96 Prozent aller Prophezeiungen waren falsch», sagt der Experte. Da schweigt man besser.

«Blick», 28. Dezember 2000

«Blick», 12. Januar 2001

Plötzlich überall: Der Mensch

WASHINGTON – Gab es nicht nur einen Adam und eine Eva? Bis jetzt nahmen die Wissenschaftler an, dass sich der moderne Mensch vor etwa 100 000 Jahren ausschliesslich von Afrika aus über die Welt verbreitete. Gemäss

zweier neuer Studien auf der Basis genetischer Vergleiche ist es wahrscheinlicher, dass die Menschheit **nicht eine gemeinsame Wiege hat**, sondern sich in mehreren Regionen der Welt gleichzeitig entwickelte.

MUTTER ERDE

Zu einfältig für Außerirdische?

London (dpa) Unter den Planeten des Universums ist die Erde nach Forscherberechnungen noch ein „Grünschnabel“. Intelligente Lebewesen auf Planeten anderer Sonnensysteme könnten daher bereits so hoch entwickelt sein, dass sie in den Menschen kaum mehr als Bakterien sehen und daher nicht mit ihnen in Verbindung treten. Diese Ansicht vertritt der Astronom Charles Lineweaver von der Universität Sydney in seinem Beitrag der neuesten Ausgabe des britischen Magazins „New Scientist“ (Nr. 2273, S. 20). Für intelligente Lebewesen anderer Planeten seien Radiowellen möglicherweise ein veraltetes Medium, das sie nicht mehr benutzen.

«Südkurier», 12. Januar 2001
Eingesandt von Inge Müller, Deutschland

Das All kühlt ab

Drei Milliarden Jahre nach dem Urknall war das All wärmer als heute. Seither kühlt sich das Universum immer weiter ab. Dieses Forschungsergebnis indischer Astronomen wird als Beleg für die Urknall-Theorie gewertet, berichtet das britische Fachmagazin «Nature» (Bd. 408, S. 931). Raghunathan Siranand und seine Kollegen vom Zentrum für Astrophysik im indischen Pune haben bei ihren Messungen entdeckt, dass das Universum drei Milliarden Jahre nach dem Urknall eine Temperatur zwischen sechs und 14 Kelvin hatte.

Die Urknall-Theorie besagt, dass die heute im Universum verteilte Masse einst in einem Punkt konzentriert war, bevor daraus in einem kosmischen Feuerball die heutige Welt entstand. Die Hinterlassenschaft dieser Explosion ist im All noch immer messbar. Dabei handelt es sich um

die so genannte kosmische Hintergrundstrahlung. Diese wird von Wissenschaftlern auch als «Glühen des Raumes» bezeichnet. Die Temperatur dieses «Glühens» beträgt 2,73 Kelvin und liegt damit nur knapp über dem absoluten Tiefpunkt von 0 Kelvin.

Die Inder hatten das Licht eines weit von der Erde entfernten kosmischen Objektes untersucht. Dieser so genannte Quasar gehört zu den hellsten Objekten im Kosmos. Auf dem Weg zur Erde passierte das Licht eine Gaswolke. Einige Atome in dieser Wolke absorbierten dabei verschiedene Anteile der Strahlen des Quasars. Die Untersuchung der Quasarstrahlung ergab, dass in der Wolke drei Milliarden Jahre nach dem Urknall eine Temperatur zwischen sechs und 14 Kelvin herrschte. Dies deckt sich mit den Voraussetzungen der Urknall-Theorie. (dpa/fwt)

«Tages-Anzeiger», 3. Januar 2001
Eingesandt von Arthur Wucher, Schweiz

Globale Erwärmung schneller als angenommen

Betroffen sind die Ärmsten

Der Klimawandel in den kommenden 100 Jahren könnte dramatischer ausfallen als bisher erwartet.

SCHANGHAI. Wissenschaftler aus aller Welt warnen in einem gestern veröffentlichten Bericht vor einer starken Erwärmung der Erdatmosphäre, die zu Veränderungen der Wetterlagen führe. Die Forscher erklärten nach einer von den Vereinten Nationen organisierten Konferenz in Schanghai, Dürren könnten bislang fruchtbare Gebiete befallen, während ein Abschmelzen des Polareises einen Anstieg der Meeresspiegel auslösen könnte. Von diesen Klimaveränderungen seien die Ärmsten der Welt am stärksten betroffen.

«Dies gibt den Regierungen der Welt neue Impulse, Wege zu finden, um zu ihren Verpflichtungen zu stehen und die Emission der Treibhausgase zu reduzie-

ren», sagte der Vorsitzende des UN-Komitees für Klimaveränderungen, Robert Watson. Sein Komitee hat die Konferenz in Schanghai organisiert, deren Teilnehmer für die kommenden 100 Jahre von einer Erwärmung der Erdatmosphäre um 5,8 Grad Celsius ausgehen.

Keine natürlichen Faktoren

Im Bericht heisst es weiter, neue Forschungsergebnisse zeigten deutlich, dass der Temperaturanstieg auf die Luftverschmutzung zurückgehe und nicht auf natürliche Faktoren. «Der Grad der Klimaveränderung in diesem Jahrhundert ist grösser als der in den vergangenen 10000 Jahren», sagte der stellvertretende Vorsitzende des Treffens, John Houghton. «Die Armen in den Entwicklungsländern werden am schwersten betroffen sein», sagte Watson, Wissenschaftberater der Weltbank. Im schlimmsten Fall könnten die Meeresspiegel in den kommenden 1000 Jahren

bis zu drei Meter steigen, hiess es. Küstenregionen in China, Ägypten und anderen Ländern könnten überschwemmt werden. China leide bereits unter der Klimaveränderung; dort sei nach einer schweren Dürre im vergangenen Jahr die Ernte um zehn Prozent zurückgegangen.

Klaus Töpfer, Direktor des Uno-Umweltprogramms, fordert: «Wir sollten kühn mit sauberen Energietechnologien voranschreiten.» Die intensive Klimaforschung hätte den Wissenschaftlern ein besseres Verständnis der Ursachen und Auswirkungen der globalen Erwärmung gegeben, «jetzt sollten in jeder Hauptstadt und jeder Gemeinde die Alarmglocken klingeln». Uno-Vertreter hofften darauf, dass die Erkenntnisse Regierungen überzeugten, konstruktive Schritte zu einer Wiederaufnahme der Klimagespräche zu machen. Der letzte Klimagipfel über die Reduzierung der Treibhausgase war vor zwei Monaten in Den Haag gescheitert. (sda)

«Landbote», 23. Januar 2001

Holodeck Erde

oder die zurechtgebogene Realität

Gedanken zum Alltag

Zur Zeit von Albert Anker, Albrecht Dürer oder Caspar D. Friedrich wurden Bilder noch gemalt und gezeichnet, um die Schönheiten der Schöpfung festzuhalten und sie den Mitmenschen zu vermitteln. Es galt als hohe Kunst, die Natur in ihrer Pracht so getreu wie nur irgend möglich auf die Leinwand zu bringen, um die Eindrücke höchst wahrheitsgetreu der Nachwelt zu hinterlassen – Schöndokumentation. Mit dem allmählichen Aufkommen der Druckerkunst begann sich dies jedoch im Laufe der Jahrhunderte zu ändern. Heute haben Bilder und Photographien als Mittel zur Dokumentation ihre Unschuld verloren. Mit ihrer Hilfe werden die Wahrheiten, die Realität und die Wirklichkeit gebogen, verändert, umgestaltet, verzerrt, retuschiert, demontiert und verfälscht. Gemessen am heutigen Grad der Verfälschungen muten die verschönerten und falschgefärbten Ansichtskarten der Jahrhundertwende geradezu harmlos, gar kindlich an. Kaum waren die ersten Aufnahmen unbekannter Flugobjekte bekannt geworden, machten sich die ersten Kontaktschwindler daran, das Medium Bild für ihre Zwecke zu missbrauchen. Es entstanden unzählige gefälschte Photos angeblicher UFOs.

Bilder dienen heute nur noch dazu, Illusionen zu vermitteln. Unzählige Zeitschriften, Zeitungen sowie das Fernsehen verbreiten gefälschte oder vorgefabrizierte Bilder. Photomontagen auf Titelblätter, in Reportagen oder Katalogen und Prospekten vermitteln manipulierte Eindrücke von angeblicher Schönheit, von Freiheit und Abenteuer. Die Umgebung des Alltags ist durch das Gaoventum der Medien zu einer grossen Illusion geworden. Falsche, erlogene und absichtlich manipulierte Geschichten werden in Radio, TV oder in den Printmedien reisserisch als Wahrheiten verkauft. Agenturen, die sich auf die Produktion erfundener Geschichten für die Massen-Medien spezialisiert haben, leben gut von der Leichtgläubigkeit ihrer Zeitgenossinnen und Zeitgenossen. Durch die rasante Entwicklung der PCs ist es mittlerweile jedermann möglich, seine eigene Welt voller Illusionen zu generieren. In der Filmindustrie hat die Digitalisierung längst ihren Einzug gehalten. Die phantastische und für den Laien kaum erkennbare Verschmelzung zwischen Alt und Neu, zwischen Wahrheit und Schwindel, findet sich als Manipulationskunst in den neuesten Kinoproduktionen.

Doch auch das Alltagsleben ist mittlerweile in allen Bereichen von Illusionen und Falschversprechungen geprägt. Von den einfachen, chemiedurchsetzten Brötchen des Bäckers, der Hühnersuppe ohne Huhn, der Schokolade aus Rinderhorn, den pilzgezogenen Früchten im Joghurt, nach Erdbeer riechenden Seife bis zu fingierten Nachrichtenbildern ist alles zu haben. Das Internet als Lügenmedium setzt dem ganzen noch die Krone auf. Die Lebensmittelindustrie arbeitet mit rund 300 chemischen Stoffen, die der Haltbarmachung, Verschönerung oder der angeblichen Verbesserung dienen. Begriffe wie «Bio», «Bodenhaltung», «aus kontrolliertem Anbau», «Freiland» etc. vermitteln falsche Vorstellungen, verdunkeln die wirklichen Tatsachen. Die Werbung arbeitet mit Illusionen, nutzt die vielen Möglichkeiten menschlicher Manipulation. Religionen und Sekten missionieren ebenso mit falschen Versprechungen und weltfremden Heilsbotschaften. Die wahrliche Wahrheit scheint oft einfach zu banal, um über sie zu berichten. Nervenkitzel, Sensation und Action sind Schlagworte unserer Zeit. Profit steht über der Wahrheit. Lügen, Schummeln, Gaukelei und Mogeln werden gut bezahlt. TV-Diskussionssendungen sind täglich voll davon. Unsere Welt ist zum Star-Treck-Holodeck mit Live-Besetzung geworden. Zu einer Attrappe des wahrlichen Lebens und wahrlichen Menschseins. Alles läuft nach Programm, und die Illusionen werden perfektioniert. Die Unterscheidung zwischen Wahrheit und Fiktion wird allmählich unmöglich. Der wahrheitsgetreue Wert einer Nachricht schwindet auf Null.

Doch wer interessiert sich noch für die langweilige Wahrheit, den wahren Hintergrund einer Geschichte oder eines Vorkommens.

Selbst Mystisches wird zum Konsumprodukt. Esoterik, Grenz- und Geisteswissenschaften sind voll im Trend –, New Age ist angesagt. Das Ausmass der Sekten, religiösen und esoterischen Vereinigungen und Organisationen ist unüberschaubar geworden – ebenso der Inhalt ihrer Lehren. Die esoterischen Zeitschriften sind voll mit Berichten über Geisterscheinungen und unerklärliche Phänomene, UFO-Sichtungen,

Computer-Gau-Szenarien, Begegnungen mit angeblich ausserirdischen Heiligen oder Flotten-Kommandanten himmlischer Heerscharen des ‹lieben Gottes›. Immer mehr tauchen Bilder, Photos und Filme gelandeter Raumfahrzeuge angeblicher Ausserirdischer auf.

Doch wer heute tatsächlich noch auf die Glaubwürdigkeit von Bildern vertraut, ohne nach den effektiven Hintergründen zu fragen, ist entweder ein Blindgläubiger oder einfach sträflich naiv. In eintausend Jahren wird in den Geschichtsbüchern wohl stehen; 20/21. Jahrhundert: ‹Die Epoche der Irreführung und Illusionen in Reinkultur.›

Irgendwo im weiten Raum steht vielleicht ein kleiner gelber Wegweiser, auf dem zu lesen ist: ‹Planet Erde, Hochburg der Gaukler und Illusionisten – 20 Millionen Lichtjahre.›

Manchmal beneide ich sie, den weissgesichtigen Commander Data und Konsorten. Einfach den Raum verlassen zu können: ‹Computer, Programm beenden›, ... und das wirkliche Leben geht weiter.

Hans Georg Lanzendorfer/Schweiz

VORTRÄGE 2001

Auch im Jahr 2001 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

- | | | |
|-------------------------|--|---|
| 23. Juni 2001 | Natan Brand:
Stephan A. Rickauer: | Besondere Kontaktumstände
Die drei Merkmale allen Daseins
Teil 2: Leidhaftigkeit |
| 25. August 2001 | Christian Krukowski:
Karin Wallén: | Menschheitsgeschichte
(Zusammenfassung der Vorträge I bis III)
Gedanken |
| 27. Oktober 2001 | Guido Moosbrugger:
Stephan A. Rickauer: | Probleme, Schwierigkeiten und Gefahren der Raumfahrt (II)
Die drei Merkmale allen Daseins
Teil 3: Ego- und Substanzlosigkeit |

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüssen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um **19.00 Uhr** eine **Studiengruppe**, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Achtung!

Neue Zeiten für die Studiengruppe am 4. Samstag im Monat.

Dauer: 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr.



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

7. Jahrgang
Nr. 33, Juni 01

Leserfragen

Kürzlich habe ich zwei Videos erhalten mit der Bezeichnung «Schiffe aus Licht». Angeblich soll es sich dabei um UFOs handeln, die ein gewisser Carlos Diaz in Mexiko gefilmt haben will. Nachdem ich die Videos angeschaut hatte, kam ich vom Eindruck nicht mehr los, dass das Ganze äusserst suspekt erscheint. Daher möchte ich Sie, Billy Meier anfragen, was ich von der genannten Diaz-Geschichte zu halten habe. Meine Überzeugung ist die, dass im Gegensatz zu vielen anderen, die behaupten, Kontakte mit Ausserirdischen zu haben, ihre Kontakte der Wirklichkeit entsprechen und sie daher wohl auch die Möglichkeit haben, bei Ihren ausserirdischen Freunden nachzufragen, was es mit Carlos Diaz und seinen recht unglaubwürdigen Behauptungen und mit seinen Photo- und Videoaufnahmen auf sich hat, die mir sehr gestellt erscheinen. Für eine Antwort zweckdienlicher Art in einem Ihrer nächsten und immer äusserst interessanten Bulletins wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Horst Hellfritzsch/Deutschland

Antwort

Bereits im Bulletin No. 2 vom Mai 1995 habe ich in bezug auf Carlos Diaz gemäss dementsprechenden Erklärungen der Plejadier/Plejaren folgendes dargelegt:

Carlos Diaz/Mexiko

Schon seit einiger Zeit macht ein gewisser Carlos Diaz aus Tepoztlan/Mexiko von sich reden, dass er mit Ausserirdischen Kontakt hätte. Dies aber wird von ausserirdischer Seite vehement bestritten mit der Aussage, dass Diaz seine Geschichten frei erfinde, wobei diese genau gemäss seiner Intelligenz und Vorstellungskraft geprägt seien. Als passionierter Photograph hat er auch viele UFO-Photos gemacht, die interessanterweise wie bioorganische Flugkörper aussehen, wie diese mehrmals über all die verflossenen Jahre hinweg in den Semjase-Kontakt-Berichten erwähnt wurden. Einige dieser Aufnahmen sollen echt sein, was jedoch keinen Zusammenhang schafft zu seinen angeblichen Kontakten zu Ausserirdischen, wobei die in diesem Zusammenhang gemachten Aussagen äusserst banal und ungebildet sind und von einer gewissen Beschränktheit des Verstehens im Bezuge auf ganz bestimmte Themen zeugen, wobei gar von kindlichen Ansichten und von einem kindlichen Verstehen aller Dinge gesprochen werden kann, was mit Sicherheit keine Referenz, Prädestination und Grundsätzlichkeit ist, um mit bewusstmässig sehr hoch entwickelten ausserirdischen, menschlichen Intelligenzen in Kontakt treten zu können, deren Ratio derart hoch entwickelt ist, dass diese die des Erdenmenschen um das Vielfache übertrifft.

Im 294sten Kontaktgespräch vom 3. Februar 2001, um 00.11 h, kam infolge einer Fragestellung ein weiteres Mal Carlos Diaz und seine angeblichen Kontakte zur Sprache. Zwischen Ptah und mir entwickelte sich daraus folgendes Gespräch, in dem eindeutig klar dargelegt wurde, dass Carlos Diaz' Geschichte nicht stimmt, sondern frei erfunden ist:

Zitat aus dem Kontaktgespräch:

- Billy: Gut, dann bin ich wieder einmal bei Carlos Diaz von Tepoztlan in Mexiko. Du sagtest einmal, dass seine Geschichte nicht der Wahrheit entspreche, sondern eine reine Erfindung sei, die er so gut schauspielerisch darbringe, dass sie in den Zuhörern Glaubwürdigkeit erwecke, wobei selbst wirkliche Fachleute auf dem Gebiet der UFO-Forschung auf ihn hereinfließen würden.
- Ptaah: Das ist richtig. Die von Carlos Diaz dargebrachte Geschichte, dass er Kontakte mit Ausserirdischen resp. mit Insassen von ausserirdischen Flugkörpern, sogenannten Lichtschiffen, gehabt habe oder gar noch habe, entspricht einer wohldurchdachten Lüge und einem Schwindel sondergleichen, wie er in der ganzen Geschichte der sogenannten UFOlogie einmalig ist. Auch verschiedene seiner Photos und Videoaufnahmen entsprechen nicht der Wirklichkeit, sondern sind derart perfekt angefertigte Fälschungen, dass selbst Fachleute der UFOforschung darauf hereinfließen, wie auch Film-Trickspezialisten und militärische UFO-Aufklärungs-Fachkräfte usw. Nicht zu bestreiten ist jedoch, dass er wahrheitlich auch einige wenige echte Aufnahmen von unbekanntem Flugobjekten machen konnte, wie z. B. auch von bioorganischen Flugkörpern, die du ja auch aus eigener Erfahrung kennst und deren Sachverhalt dir bewusst ist. Dazu, eben für solche Bilder, hatte Diaz sehr häufig Gelegenheit, da besonders in der näheren und weiteren Umgebung von Tepoztlan öfters sowohl bioorganische wie auch ausserirdische Flugkörper in Erscheinung treten, wie aber auch Erd-Leuchtgas-Objekte. Dies nebst geheimen militärischen Objekten, die dort in der Umgebung getestet werden, und zwar vielfach zur Nachtzeit, wobei sie als geräuschlose Leuchtobjekte wahrgenommen werden können. Solche Erscheinungen sind auch mehrfach dann aufgetreten – und treten immer wieder auf –, wenn bei Diaz usw. ufologische Aufklärungen durchgeführt wurden, wodurch die Forscher jedesmal irreführt wurden. Dass Diaz dann jeweils behauptete, dass es sich um ausserirdische Flugobjekte handle im Zusammenhang mit ihm, dürfte ja nur klar sein. Als er dann eines Tages von deiner Geschichte und von deinen Film- und Photoaufnahmen hörte, reifte in ihm der Gedanke, dass er durch Schwindel, Lug und Betrug den gleichen Effekt erzielen könnte, und zwar besonders deshalb, weil rundum bekannt war, dass in der näheren und weiteren Umgebung von Tepoztlan die verschiedensten leuchtenden Flugkörper und Fluggeräte in Erscheinung traten, die auch von vielen Zeugen gesehen wurden. Also konstruierte er nebst Leuchtmodellen, die er in der Regel in der Nacht filmte und photographierte, weil am Tag der Schwindel aufgedeckt worden wäre infolge von Drähten und Schnüren usw., auch die unglaublich lügenhafte Geschichte dessen, dass er mit Wesen der «Licht-Schiffe» in Kontakt getreten sei.
- Billy: Einige von ihm gemachte echte Photos von echten Phänomenen machen aber die Sache trotzdem nicht besser, ehrlicher oder echt.
- Ptaah: Ganz gewiss nicht. Dies trifft aber auch auf andere lügenhafte Behauptungen mehrerer Personen zu, die irreführende Geschichten darüber erzählen, dass sie mit Ausserirdischen in Kontakt ständen.
- Billy: Da ist ja besonders Amerika gross mit solchen Lügern, so aber auch Deutschland und Japan nebst verschiedenen anderen Ländern. Sogar im päpstlichen Italien ist das mehrmals der Fall und auch hier in der Schweiz. Neuerdings auch in der Tschechei, wo eine Frau behauptet, mit dir in Kontakt zu stehen.

Ptaah: Diese Lüge ist mir auch bekannt, wie alle gleichartigen Lügen, die von Japan, Australien, Deutschland, Italien und Amerika usw. ausgehen. Tatsächlich gibt es aber ausser dir keinen Menschen auf der Erde, der in persönlichem, physischem oder telepathischem Kontakt mit uns stünde, was wir schon mehrfach erklärt haben. Wer aber trotzdem anderes behauptet, macht sich der Lüge, des Betrug, des Schwindels oder der Scharlatanerie schuldig. Es gibt keine geistige oder materielle Ebene in unserer plejarischen resp. plejadischen Föderation, aus der heraus ein Wesen oder ein Kollektiv mit irgendwelchen Menschen auf der Erde in irgendwelchem Kontakt stünde. Du bist und bleibst der einzige Mensch in dieser Beziehung. Die reinen Teleimpulskontakte können dabei nicht berücksichtigt werden, denn diese werden von keinem Wesen bewusst wahrgenommen, sondern nur unterbewusst, und zwar in einer Form, dass sie niemals als bewusste Werte ins Bewusstsein dringen.

Billy: Ja das habt ihr schon oftmals erklärt, doch kommen trotzdem immer wieder irgendwelche Schwachsinnigen, die eure Nachricht nicht verstehen und behaupten, dass sie mit dir oder sonstigen Plejadiern resp. Plejaren Kontakt hätten, entweder in physischer oder telepathischer Form.

Ptaah: Das entspricht der Richtigkeit, doch kam das Ganze erst damit zustande, nachdem die Kontaktgespräche zwischen uns und dir rund um die ganze Welt verbreitet wurden, wonach wir Plejadiern/Plejaren dann als Vorbild für die lügnerischen, betrügerischen und schwindlerischen irdischen Elemente benutzt wurden und werden von Gewissen- und Verantwortungslosen, die imagesüchtig und geldgierig ihre nicht vorhandenen Charakter- und Persönlichkeitswerte aufzubauschen versuchen und ihre Gläubigen in die Irre führen.

So weit also das Kontaktgespräch zwischen Ptaah und mir. Und dass ich dabei auch gleich Ptaahs Aussage in bezug auf die Kontaktschwindler miteinbeziehe hat den Grund darin, dass auch diesbezüglich immer Anfragen an mich gerichtet werden, die damit nun wohl auch erschöpfend beantwortet sein dürften.

Billy

Frage

Wirkt der in Billys Schriften eingewobene Code auch dann, wenn aus Versehen beim leisen Lesen ein Wort verschluckt wird oder man die Zeile verrutscht etc.?

N.L./Deutschland

Antwort

Der Code ist auch dann wirksam, weil das Unterbewusstsein alles in sich aufnimmt und festhält.

Billy

Frage

Wurden die Kristalle und Kunststoffe, von denen in der Kleinschrift «Der Fall Meier» auf Seite 16 die Rede ist, ebenfalls, wie die Metallproben, untersucht, und was kam dabei heraus?

N.L./Deutschland

Antwort

Natürlich wurde alles genau untersucht, wobei jedoch leider keine videomässigen Aufzeichnungen gemacht wurden, wie eben bei den Metallproben. Ob irgendwelche schriftlichen Momente festgehalten wurden, ist mir leider nicht bekannt, ist aber anzunehmen; nur, wo sich diese befinden, kann ich leider nicht sagen, denn zu viel ist in bezug auf die Analysen in dunklen und unergründlichen Kanälen verschwunden.

Billy

Frage

Auch wenn euch diese Frage angriffig und frech erscheint, so ist sie doch wirklich nicht so gemeint: In dem Video «Demonstrationsflüge Strahlschiff» ist an den Stellen, an denen die Strahlschiffe blitzschnell verschwinden, zu sehen, dass das Bild scheinbar verrutscht und z.B. Aeste plötzlich in anderer Position stehen, so als hätte jemand den Film geschnitten. Woran liegt das?

N.L./Deutschland

Antwort

Bei der Sequenz, bei der das Schiff verschwindet, um nach geraumer Zeit wieder zu erscheinen, ist eindeutig festzustellen, dass sich der vor der Kamera befindende Astteil am genau gleichen Ort befindet nach dem Wiedererscheinen des Schiffes. Bei jener Sequenz, bei der sich die vor der Kamera befindenden Aeste links ins Bild schieben, wobei am unteren Bildrand auch auf der Strasse vorbeifahrende Autos zu erkennen sind, handelt es sich nicht um ein plötzliches Verschwinden des Schiffes, sondern um einen Kamerastopp, wobei der Apparat um wenig verschoben wurde, wodurch mehr Aeste ins Bildfeld gerieten. Es handelt sich bei dieser Sequenz also nicht um ein gleiches Phänomen wie beim Verschwinden des Schiffes. Zu sagen ist noch, dass sich das Schiff beim Kamerastopp um eine gewisse Distanz nach rechts bewegte, was von Ihnen wahrscheinlich irrtümlich als plötzliches Verschwinden des Schiffes beurteilt wurde, was aber nicht der Wirklichkeit entspricht, da sich das Schiff nach dem Kamerastopp normal fliegend nach rechts bewegte, ehe die etwas nach links verschobene Kamera wieder in Betrieb genommen wurde.

Billy

Frage

Warum wurde in den Prophetien und Voraussagen Tschernobyl nicht erwähnt, da es sich doch um ein wichtiges Ereignis handelte?

Frederic Lienhard/Frankreich

Antwort

Diese Frage möchte ich mit einen kleinen Gesprächsauszug zwischen Ptaah und mir beantworten. 296ster Kontakt, Samstag, 10. März 2001/00.18h:

Billy: ... warum ihr mir keine Voraussagen in bezug auf das Tschernobyl-Desaster gemacht habt...?
Ptaah: Wir haben dir das Geschehen um Tschernobyl vorausgesagt, doch vermagst du dich nicht mehr daran zu erinnern. Unsere Voraussagen fielen in jene Zeit ab 1984, als du nicht mehr

in der Lage warst, die Kontaktgespräche niederzuschreiben, weil du gesundheitlich derart übel standest, dass wir nicht wussten, ob du sterben oder leben würdest, weil du über Jahre hinweg am Rande des Todes standest. ...

Billy

Frage

Wie war das eigentlich mit den Indianern Amerikas – waren die wirklich so naturverbunden, wie immer behauptet wird, und hat der Häuptling Seattle seine berühmte Rede selbst schriftlich festgehalten?

Dani Eyer/Schweiz

Antwort

Über die Indianer wird sehr viel erzählt, und zwar sowohl Wahres wie auch gewaltiger Unsinn. Auch die Sache mit der Naturverbundenheit ist etwas, das nicht der genauen Wahrheit entspricht, denn in dieser Beziehung hatten die Indianer seit alters her keine grossen Ambitionen – und für die Natur kein grosses Verständnis, obwohl ihnen dieses Verständnis so gerne und ausgiebig nachgesagt wird. Wahrheitslich waren sie keine Propheten der Ökologie, wie heute fälschlicherweise behauptet wird.

Betrachtet man einmal die Bisonjagd der Indianer, dann muss man Erschreckendes erkennen: In der Regel funktionierte die Bisonjagd bei ihnen in der Art und Weise, dass die Krieger eine möglichst grosse Herde umzingelten, und zwar immer dort, wo ein tiefer Abgrund vorhanden war. Auf diesen trieben sie die Bisons zu – auf ihren Mustangs wild schreiend und heulend, um die Tiere in Panik zu versetzen, in deren Folge diese in den Abgrund und damit in den Tod sprangen. Dabei waren die Indianer stets darauf erpicht, dass ihnen ja kein Tier entging, weil sie des Glaubens waren, dass ein einziger überlebender Bison sämtliche seiner Artgenossen auf der ganzen Welt sofort vor den Indianern und vor deren tödlichem Trick mit dem Abgrund warnen und die verantwortungslose Jagdmethode nutzlos würde.

Durch die brutale und verantwortungslose Weise, wie die Bisons von den Indianern gejagt wurden, kamen natürlich immer sehr viel mehr Tiere um, als die Krieger für ihren Stamm benötigten. Nicht selten kam es vor, dass ganze Herden von mehreren Dutzend oder gar einhundert oder zweihundert Tieren in den Tod getrieben wurden. In solchen Fällen gehörte es zur Tagesordnung, dass von den getöteten und in den Abgrund gestürzten Tieren nur die besonders leckeren Stücke herausgeschnitten wurden – oftmals nur die Zunge, während alles andere den Geiern und sonstigen Aas- und Fleischfressern überlassen wurde. Nur selten kam es dabei vor, dass sich die Indianer die Mühe machten, den bestialisch in den Tod getriebenen männlichen wilden Rindviechern die Haut abzuziehen, denn gemäss dem früheren Indianersinn – der sich vielleicht hie und da noch bis heute erhalten hat –, war die Haut der Bison-Bullen nicht schön genug, um etwas daraus zu fertigen. Es galt nur die Haut der weiblichen Bisons als schön, wie angeblich auch deren Fleisch sehr viel besser schmecken soll als das der Bullen.

Darüber, dass die Bisons aussterben könnten, machten sich die Indianer ebenso in keiner Weise Gedanken, wie auch nicht über eine mögliche Ausrottung der Biber und der Hirsche, die ebenfalls gejagt wurden. Ihre Sorgen galten vielen anderen Dingen, nur nicht der Natur und nicht dem Fortbestand der Bisons, die sich – gemäss dem Indianerglauben – auf endlosen Weiden tief unter der Erde vermehrten, um jedes Frühjahr ihre Unterwelt zu verlassen und auf der Erde zu Millionen auszuschwärmen, wie es die Bienen tun, wenn sie ihren Stock verlassen, um zu schwärmen oder um Blütenstaub zu sammeln.

Den Indianern war die Ökologie so lang wie breit und keines Gedankens wert, folglich sie sich auch nicht an ihren Lagerfeuern oder in ihren Tipis im Bewusstsein der Nachhaltigkeit oder des Naturschutzes in irgendeiner Form unterhielten, und zwar sowohl nicht bei den Sioux, Comanchen, Hopis, Apachen und Huronen, wie auch nicht bei den Moikanern, Navajos, Anasazis, Pueblos, Chirokesen, Hupas, Nootkas, Crows, Kwakuitls, Lakotas, Irokesen, Hidatsa, Seminolen, Ojibawa und Wishrams und wie die rund 500

Indianerstämme alle hiessen. An den Lagerfeuern hatten in der Regel erfolgreiche Krieger das Wort, da sie von ihren Heldentaten erzählten – während Besiegte sich des Nachts ihre Gesichter schwärzten, um nicht gesehen zu werden, wenn sie in ihre Tipis schlichen. Die Regel war bei vielen Indianerstämmen die, dass die Männer auszogen, um im Krieg Ruhm zu gewinnen, um Rache zu nehmen oder um Pferde zu stehlen – jedoch in der Regel nicht, um Land zu erobern oder Völker zu unterjochen. Wer in Kriegerbünde aufgenommen werden wollte, musste sich bei diesen einkaufen – mit Pferden und Decken usw.

Für Artenschutz und ökologischen Landbau hatten die meisten Indianerstämme nichts übrig, sondern nur für Tanz, Kampfsport, Fischerei und Jagd. Von Liebe für die Tiere konnte nur selten die Rede sein, denn hin und wieder töteten sie Tiere – besonders Bisons – aus reinem Spass am Töten oder an der Jagd – einfach so, ohne dass sie des Fleisches oder der Felle und Häute bedurften. Bei der Jagd war eine der beliebtesten Methoden die, dass sie, wenn sie eine Herde Bisons oder Hirsche usw. ausmachten, diese mit einem Feuer einkreisten, indem sie rund um die Tiere herum die Prärie anzündeten und die Viecher darin elend verbrennen und umkommen liessen. Das Feuer wurde dann auch nicht mehr gelöscht, sondern so lange sich selbst überlassen, bis es irgendwann von selbst erlosch.

Auch die weissen Siedler trugen ihren Teil zur Zerstörung bei, und zwar auch in der Form, indem sie in verschiedenster Weise die Indianer dazu benutzten. So waren die weissen Einwanderer Amerikas z.B. äusserst scharf auf Biberfelle, weshalb sie die Indianer benutzten – speziell die Irokesen –, um den amerikanischen Biber zu jagen, folglich er im Irokesengebiet beinahe ausgerottet wurde.

Geht man nun aber einmal der Sache nach, wie die Indianer zu ihrem Ruf als Naturschützer und als Propheten der Ökologie gelangten, dann macht man eine ebenso erstaunliche wie bedauerliche Feststellung, wie im Bezuge auf die berühmte und psycheaufwühlende Rede des Häuptlings Seattle, der unter vielem anderem die Worte gesprochen haben soll: «Wir sind ein Teil der Erde, und sie ist ein Teil von uns.» Dreht man hierzu die Zeit zurück, dann muss man leider feststellen, dass Häuptling Seattle nicht ein einziges Wort von seiner berühmten Rede erdacht, geschweige denn gesprochen hat. Die Wahrheit ist die, dass sie dem Häuptling verantwortungslos in den Mund gelegt wurde, und zwar von einem kleinen und unscheinbaren Schriftsteller, der sie sich ausgedacht und im Jahre 1887 in einer Zeitung in Seattle veröffentlicht hat. Der Mann trug den Allerweltsnamen Henry Smith, wobei die Welt über ihn eigentlich nicht viel mehr weiss, als dass er sich für seinen Zeitungsartikel darauf berief, dass er angeblich 30 Jahre zuvor mit dem Häuptling Seattle ein Gespräch geführt habe, dessen Wiedergabe sein Artikel sei. Aufzeichnungen über dieses angebliche Gespräch gibt es allerdings nicht – und hat es auch nie gegeben. Wie Ptah von den Plejaren erklärte, war das Ganze eine reine Erfindung des Schriftstellers Henry Smith, der sich mit der Geschichte neun Dollar verdienen konnte.

Betrachtet man nun den Natur- und Umweltschutz der Indianer, wie dieser ihnen nachgesagt wird, dann erkennt man, dass es sich dabei nur um eine Neuzeitreaktion in bezug auf die Umweltverschmutzung handelt. Wenn man zurückdenkt in die Zeit des Fare West, des Wilden Westens, dann versteht man die Dinge besser, denn damals gab es noch genügend Natur, weshalb niemand einen Grund sah, sich Gedanken um den Natur- und Tierschutz usw. zu machen – natürlich weder die Indianer noch die weissen Einwanderer in Amerika. Im Gegensatz dazu aber sind heute viele Indianer effektiv engagierte Ökologen, die selbst tief an die mythischen Geschichten ihrer weisen Vorfahren glauben. Auch die angebliche berühmte und herzerreissende Rede des Häuptlings Seattle führen sie dabei ins Feld und glauben mit allen Fasern, dass er diese Worte tatsächlich gesprochen habe. Ihnen aber – wie auch vielen Seattle-Rede-Anhängern nichtindianischer Abstammung – klar zu machen, dass der Indianerhäuptling seine ihm angedichtete Rede niemals gehalten hat, ist beinahe ein Ding der Unmöglichkeit, weil sich die Unwahrheits-Legende bereits zu tief in ihren Gehirnen und in der unwahrheitlichen Überlieferung eingefressen hat.

Natürlich bestanden die Lebensmittel der Indianer nicht nur aus Fleisch, denn auch wilde Bohnen und Nüsse sowie Obst und allerlei wildes Gemüse stand auf ihrem Menüplan; so klauten sie auch der Bohnenmaus deren Vorräte, die mühsam Bohnen zusammensammelte und in ihrer Vorratshöhle lagerte, die von den Indianern erbrochen und ausgeräumt wurde, wodurch die Maus das Nachsehen hatte. Dass

aber die Indianer daran schuld sein sollen, dass vor 11 000 Jahren in Nordamerika das Mammut ausstarb, weil sie es ausgerottet haben sollen, ist eine rein erfundene Geschichte eines Botanikers namens Paul Martin. Nicht zu bestreiten ist jedoch, dass die Indianer das Mammut stark reduzierten, aber tatsächlich nicht dermassen, dass es dadurch ausgestorben wäre. Wie Ptaah erklärte, waren mehr klimatische Veränderungen sowie zwei oder drei andere Faktoren schuld daran.

Billy

Frage

Irgendwo steht geschrieben (sinngemäss) «Der Mensch ist entstanden durch die Verbindung von Aminosäuren», also sozusagen ein zufälliger Zusammenstoss von diesen Aminosäuren. Wie ist es dann möglich, dass das Wunderwerk Mensch so einfach «zufällig» entstanden ist durch die Vereinigung gewisser Aminosäuren?

Frederic Lienhard/Frankreich

Antwort

Tatsächlich ist der Mensch entstanden durch die Zusammenfindung resp. Zusammenballung von Aminosäuren, die sich aus der ursprünglichen Flora- und Faunawelt entwickelt haben sowie erstlich natürlich aus den Urganismen, die sich im Sand der Gewässerufer und im Wasser selbst zum Leben fanden. Der ganze Werdegang beruht dabei im Schöpfungsplan, der auf den Gesetzen und Geboten der Kausalität resp. des Werdens und Vergehens aufgebaut ist, woraus von Urbeginn der Existenz des Universums und allem, was darinnen ist an Materie und alles, was da krecht und fleucht, einer bestimmten Ordnung eingebunden ist, die bestimmt, dass aus allem, was sich zusammenfügt, etwas ganz Bestimmtes entsteht, eine bestimmte Form, eine bestimmte Art oder eben ein ganz bestimmtes Leben, die oder das ganz gemäss den Zusammenfügungen gebildet wird. Damit ist auch schon gesagt, dass nichts dem sogenannten Zufall überlassen sein kann, weil ein solcher überhaupt nicht existiert. Der Begriff Zufall ist nur verwendbar dafür, wenn jemandem etwas zufällt, durch eine Bestimmung oder durch ein Los usw., doch darüber hinaus gibt es den Zufall in der Form nicht, dass etwas «zufällig» geschieht, sondern es gibt nur eine Fügung gemäss dem schöpferischen Gesetz des Werdens und Vergehens, eben der Kausalität, dass etwas das wird, sich auch entwickelt und letztendlich wieder vergeht. Also geht aus dem Begriff Fügung hervor, dass nichts zufällig geschieht, auch wenn der Mensch dies anders sehen will. Demzufolge haben sich auch die Aminosäuren, aus denen letztendlich der Mensch hervorgegangen ist, nicht «zufällig» zusammengefunden, sondern durch den Fügungsumstand, dass sie sich einerseits entwickelt und andererseits durch irgendwelche Umstände an irgendeinem Ort und zu irgendeiner Zeit zusammengefunden haben, wodurch dann durch diesen Fügungsprozess der Werdegang der Entwicklung stattgefunden hat, und zwar genau so, wie das schöpferische Kausalitätsgesetz dies bestimmt.

Betrachtet man den Begriff «Zufall» von der philosophischen Seite aus, dann kann man z.B. im «Wörterbuch der philosophischen Begriffe» von Johannes Hoffmeister/Felix Meiner Verlag/Hamburg folgendes nachlesen:

Zufall, zuerst bei Eckhart zuoval für lat. accidens (Akzidenz), dann im weiteren Sinne alles, was nicht als notwendig oder beabsichtigt erscheint und für dessen unvermutetes Eintreten wir keinen Grund angeben können. Dementsprechend hat das Wort Z. die drei Bedeutungen des Nichtwesentlichen, des Nichtnotwendigen oder des Nichtbeabsichtigten. Wird unter Z. das Notwendige verstanden, ist also absoluter Z. gemeint, so bedeutet Z. eine Durchbrechung des Kausalgesetzes und setzt die Möglichkeit teilweise freien, willkürlichen Geschehens voraus, im Unterschied von dem relativen Z., der nur die Unberechenbarkeit, Unvoraussagbarkeit eines Geschehens im einzelnen meint, während die Berech-

nung des durchschnittlichen Eintreffens solcher zufälliger Ereignisse und ihrer Wahrscheinlichkeit bei einer grossen Zahl der Gegenstand der Wahrscheinlichkeitsberechnung und der Statistik ist.

Wird diese philosophische Erklärung unter die Lupe genommen, dann wird erkannt, dass auch die Philosophie von einer falschen Ansicht einer Unmöglichkeit ausgeht, denn das Kausalitätsgesetz kann niemals gebrochen oder durchbrochen werden. Folglich gibt es auch nicht die Möglichkeit eines teilweise freien, willkürlichen Geschehens, weil grundsätzlich alles kausalbestimmt und also dem Werden und Vergehen eingeordnet ist. Alles Geschehen im gesamten Universum, im gesamten Schöpfungsbereich, ist nicht auf irgendwelchem Zufall, sondern einzig und allein auf Fügung aufgebaut, dergemäss sich in allem und jedem und in jedem einzelnen Fall alles fügt und zusammenführt, woraus ein durch das Kausalitätsgesetz ganzheitlich bestimmtes Resultat entsteht, wodurch sich das eigentliche Werden erfüllt. Da aber nichts in der einmal angenommenen Form beständig ist, so eben auch nicht der Stand der Evolution, so verändert sich laufend alles und ordnet sich dem Vergehen ein. Grobstoffliche Materie entsteht im Werden und zerfällt im Vergehen, wobei es sich in andere und ursprüngliche Formen wandelt, woraus dann neue Materie entsteht. Gleichermassen gilt dies für die Formen feinstofflicher Substanzen, wie z.B. Gase usw. Ebenso gilt das aber auch für die Geistenergie, die sich durch die Evolution in höhere und reinere Formen wandelt, folglich also auch sie dem Werden und Vergehen eingeordnet ist, gleichermassen wie die Evolution selbst, die sich in immer höhere Formen entwickelt, und zwar ebenso ganz gemäss der Fügung, dass sich aus dem einen etwas anderes oder aus etwas Niedrigem etwas Höheres ergibt, weil sich immer alles aneinanderfügt und im Zusammenschluss seine Wirkungen resp. das Werden zeitigt, das durch die Kausalität bestimmt wird. Und genau das ist der Grund dafür, dass Leben überhaupt existent geworden ist und existieren kann, weil eben die bestimmte Ordnung des Kausalitätsgesetzes dies ermöglicht und dadurch jedes Chaos vermieden wird. Würde sich nämlich nicht durch Fügung alles zusammenfügen, sondern sich einfach durch Zufall finden und ergeben, dann wäre mit Sicherheit kein Leben entstanden und es könnte keines bestehen, weil nur wildes Chaos herrschen und jede Ordnung zunichte machen würde.

Billy

Blick 27. August 1997

Gab es einen jüdischen Widerstand? ...und neun weitere Fragen zum Herzl-Jubiläum

VON MARCEL H. KEISER

BASEL – Aus Anlass des 100-Jahr-Jubiläums diskutieren am Zionisten-Kongress in Basel Wissenschaftler aus aller Welt über die Geschichte des Zionismus. BLICK beantwortet heute zehn Fragen zum Thema Judenstaat und Holocaust.

1 Ist der Holocaust in Israel noch immer ein Tabu?

Eingewanderte Überlebende stiessen lange auf eine

Mauer des Schweigens. Jetzt aber tobt auch in Israel ein Historikerstreit, wird am überlieferten Bild der zionistischen Geschichtsschreibung gekratzt. Kritisch hinterfragt wird vor allem die Reaktion gegenüber Hitlers Vernichtungsmaschinerie.

2 Was sind die Vorwürfe?

Der Historiker Tom Segev behauptet, man habe den Holocaust zu wenig beachtet, nicht alles getan, um die europäischen Juden vor den Gaskam-

mern der Nazis zu retten.

3 Haben die israelischen Politiker tatsächlich versagt?

Gemäss Segev war David Ben Gurion einzig daran interessiert, endlich einen eigenen Staat zu gründen. Das Schicksal der europäischen Juden habe ihn kaum gekümmert. Andere Historiker urteilen: Zwar hätten die zionistischen Führer mehr tun können, wegen ihrer beschränkten politischen Möglichkeiten wären aber nur einige tausend Juden zu retten

gewesen, nicht Hunderttausende oder gar Millionen.

4 Warum wird der Holocaust erst heute diskutiert?

Leid und Erniedrigung der Holocaust-Opfer entsprachen nicht dem zionistischen Ideal vom starken, selbstbewussten Israeli. Diese gebrechlichen Menschen passten nicht ins Selbstbild eines jungen Staates, der in verlustreichen Kriegen gegen die Araber seine Unabhängigkeit behaupten musste.

5 *Liessen die Juden sich «wie Schafe zur Schlachtbank führen»?*

Tom Segev behauptet das nicht als einziger: Schon der weltberühmte amerikanische Holocaust-Forscher Raul Hilberg und dann Hannah Arendt warfen den jüdischen Eliten vor, sie hätten sich nicht oder bloss ungenügend gegen die Nazi-Schergen gewehrt.

6 *Gab es einen jüdischen Widerstand?*

Über dessen Stellenwert wird seit Jahrzehnten leidenschaftlich gestritten. Hauptsächlich geht es um die Frage, welche Rolle die Judenräte spielten. War ihre «passive Resistenz» mora-

lisch verwerflich? Schlagwörter zeigen die Eckwerte der Diskussion: «Tod in Würde» steht gegen «feigen Fatalismus».

7 *Wird der Holocaust in Israel für Polit-Propaganda missbraucht?*

Demagogisch hat der rechtsstehende Ministerpräsident Menachem Begin die PLO immer mit der SS gleichgesetzt, Yassir Arafat mit Hitler. Umgekehrt verweisen linke Politiker auf die Nazi-Verbrechen, um Verletzungen der Menschenrechte zu relativieren.

8 *Hat der Historikerstreit noch andere Folgen?*

Der Mythos von der Friedenstaube inmitten mordlüsterner Nachbarn liegt in Trümmern. Israelische Autoren belegten das Unrecht, das den Palästinensern antan wurde. Das ist für viele ein Schock, weil sie von der gerechten zionistischen Revolution träumten.

9 *Wie verhalten sich heute die Orthodoxen?*

Der Freidenker Theodor Herzl wollte die Rabbiner dem Staat unterwerfen: «Wir werden sie in ihren Tempeln festhalten.» Jetzt ist das demokratisch-liberale Israel gefährdet: Wenn sie die «Ketzerei» eines jüdischen Staates schon nicht verhin-

dern können, so wollen die Religiösen wenigstens eine messianische Anschauung durchsetzen.

10 *Jewish Agency – was ist das?*

Die «Agentur» wurde 1929 in Zürich gegründet und 1937 von Grossbritannien, der damaligen Mandatsmacht, anerkannt. Sie sollte es auch Nicht-Zionisten ermöglichen, sich am Aufbau Palästinas zu beteiligen.

Bisher erschienen: «Warum feiern die Juden in Basel?» – «Was heisst Zionismus?» – «Wie viele Juden leben eigentlich in der Schweiz?» und «Gäbe es ohne Basel keinen Staat Israel?»

In Sachen Claude Vorilhon, alias Raël – Häuptling der UFO-Sekte Raël-Bewegung

Die Rückrufaktion für das Bulletin Nr. 11 vom August 1997 erfolgte hinsichtlich der Tatsache, dass ich, «Billy» Eduard Albert Meier, im Artikel «UFO-Sekte will Menschen klonen» /Seite 7, etwas rauh mit der Bezeichnung des Sekten-Gurus und seinen Mauseheleien umgegangen bin, weshalb er und seine Anhänger mich bei Gericht mit einer Persönlichkeitsverletzungsklage verpetzt haben. Infolgedessen habe ich den entsprechenden Artikel dermassen umformuliert, dass er keinen persönlichkeitsverletzenden Charakter mehr aufweist. Leider ist es in der heutigen Zeit – und leider auch in der Schweiz, deren Freiheit für die Bürger so gross geschrieben wird – nicht mehr erlaubt, das offen zu sagen und zu schreiben, was man denkt und weiss. Dafür würden sich wohl die alten Eidgenossen und Urväter der Schweiz im Grabe umdrehen, wenn sie davon wüssten, ganz zu schweigen davon, dass sie sich wohl die Haare raufen und mit Hellebarde und Morgenstern erscheinen würden, um der Freiheit wieder ihre Rechte zu geben und den Rechten wieder ihre Gültigkeit. Doch das dürfte nur ein Traum bleiben, weil es einerseits unmöglich ist und andererseits durch die verirrten EU-Pro-Schreier sowieso zunichte gemacht würde, weil diese lieber in einer Diktatur leben als in einem freien Land.

Nun, das Thema des Artikels im Bulletin Nr. 11 in bezug auf den UFO-Sektenguru Raël und seine Anhänger ist natürlich nicht vom Tisch, denn die Raelisten sind je länger je mehr willig, sich ihrem Häuptling ergeben unterzuordnen und für seine Klonpläne Pro und Hurra zu schreien, ohne sich des verantwortungslosen Handelns und der daraus entstehenden Folgen bewusst zu sein. Ist es doch heute noch so, dass die Klonforschung erst in den allerersten Anfängen steht und noch lange nicht in der Lage ist, tatsächlich menschliche Klone zu erschaffen. Die ganze diesbezügliche Wissenschaft steckt effective noch in den Kinderschuhen. Und ausserdem entspricht es einer Lüge, wenn behauptet wird, dass ein Klon genau dem Kind oder Erwachsenen entspreche, das oder der als Zellspender für einen Klon dienen soll. Die Wahrheit ist nämlich die, dass ein Klon eine völlig andere Persönlichkeit als die zellspendende Person besitzt, folglich also niemals derselbe Mensch geklont werden kann, von dem das Zellmaterial stammt. Abgesehen davon bedarf es zur heutigen Zeit noch vieler Dutzenden oder gar Hunderten von Klonversuchen, ehe ein Klon wirklich erschaffen werden kann. Dies gemäss dem Stand

der bekannten heutigen Wissenschaft – und abgesehen von jenen Experimenten und Erfolgen, die heimlicherweise bereits vor rund 30 Jahren durchgeführt wurden – mit Erfolg, wie zu sagen ist. Doch das heute offiziell Bekannte in Sachen Klonen ist noch ungeheuer weit davon entfernt und immer noch allein auf Tiere beschränkt, folglich es also als kriminell und verantwortungslos zu bezeichnen ist, wenn Menschenklone geschaffen werden sollen oder einfach klonierte menschliche Ersatzteillager. Wohl kann das Klonen in einer gewissen Zukunft nicht mehr vermieden werden, weil dies ein Teil des Laufes der Dinge der menschlichen Evolution und seiner wissenschaftlichen Künste ist, doch vom gegenwärtigen Zeitpunkt ausgehend ist ein solches Tun noch viel zu früh und eben kriminell und verantwortungslos. Und Wissenschaftler sowie Ärzte usw., die sich trotzdem dafür hingeben, sind gewissenlose Elemente, die den Stand ihres Berufes in Verruf bringen und gewillt sind, durch ihre Verantwortungslosigkeit unter Umständen auch schreckliche Monster zu schaffen, mit menschlichen Gehirnen, Gedanken, Gefühlen und Emotionen und mit einer Psyche und einem Bewusstsein, die in sich selbst voller Ängste und Schrecken sind.

Noch ist es also völlig verantwortungslos, menschliche Klone schaffen zu wollen, denn die Zeit dafür ist noch nicht reif. Und wenn es dann eines Tages doch soweit ist, dass die wissenschaftliche Klonung reelle Früchte trägt und mit den schöpferischen Evolutionsgesetzen usw. übereinstimmt, dann kann dies nur unter strengster Aufsicht und Kontrolle dafür bestimmter, verantwortungsvoller Menschen geschehen. Nicht darf es dann jedoch so sein, dass gehirnamputierte Sektierer sowie gewissenlose Profithaie Zugang zur Klontechnik und zu deren Nutzung erhalten, sondern es muss dann so sein, dass alles unter strengster Kontrolle und Bewilligungspflicht gestellt ist, wobei massgebende Gründe dafür gegeben sein müssen.

Nun, die Raëlisten-UFO-Sekte kümmert sich ganz offensichtlich nicht um all diese genannten Belange und Ausführungen, denn heute ist sie, zusammen mit ihrem Sektenhüptling, mehr denn je dazu bereit, das Verantwortungslose in Szene zu setzen und also der noch rein in den Anfängen steckenden Klonung für horrenden Dollarbeträge und mit nicht einhaltbaren Versprechungen Vorschub zu leisten. Da fragt es sich doch, wie eine Sekte in bezug auf die wirkliche und wahre Liebe und auf die effective Wahrheit sowie hinsichtlich der Verantwortung gegenüber dem Leben und der Mitmenschen geartet sein muss, wenn in dieser Form gehandelt wird. Dahinter steckt wohl nur der Glaube verirrter Menschen, die bedauerlicherweise ihrer eigenen Vernunft nicht mehr trüchtig, sondern nur noch Gefangene ihrer selbst sind, weil sie sich durch Unwahrheiten und Irrlehren zum Irrealen hinreissen lassen, aus dem sie nicht mehr herausfinden.

Zur gegenwärtigen Zeit Klone zu schaffen, ist tatsächlich hirnrissig. Und was dazu Hugo Stamm vom Tages-Anzeiger sowie der BLICK und der LANDBOTE dazu zu sagen oder zu rezitieren haben, geht aus nachfolgenden, bereits im Monat März erschienenen, Artikeln hervor. Mehr ist dazu momentan wohl nicht zu sagen, ausser dass in Italien der Frauenarzt Severino Antinori (55) in ebenso verantwortungsloser Weise wie Claude Vorilhon alias Raël und dessen Sektemitglieder die Absicht hegt, menschliche Klone zu schaffen. Interessant wäre dabei zu wissen, ob dieser ausgeflippte Doktor ebenfalls zur Raël-Sekte gehört wie jene, welche für den Sektenhüptling und seine Anhänger Klone schaffen wollen. Auch ist zu bezweifeln, dass sich das Klonen unter den noch in den Kinderschuhen steckenden wissenschaftlichen Voraussetzungen mit dem hippokratischen Eid und Sinn vereinbaren lässt, was wohl nicht zutrifft, sondern erst dann in weiter Zukunft, wenn alle Probleme gelöst sind in bezug auf die Klonierung.

Interessante Zeitungsausschnitte zum Thema KLONEN

⟨PULStip⟩ Nr. 3, 3. März 2001

KLONEN

Forscher planen Klinik, um Menschen zu kopieren



LEXINGTON – Der amerikanische Biologe Panayotis Zavos will in den USA eine Klinik gründen, um Menschen zu klonen. Dies verkündete er kürzlich an einem Ärzte-Kongress in Lexington, Kentucky. Bereits in anderthalb Jahren soll die Klinik den Betrieb aufnehmen. Zavos hat sich deswegen

mit dem umstrittenen italienischen Gynäkologen Severino Antinori verbündet. Dieser wurde berühmt, weil er eine 62-Jährige künstlich befruchtet und ihr so zu einem Kind verholfen hatte. Die beiden Herren müssen zuvor allerdings einige gewichtige Probleme lösen: Die US-Behörden lehnen das Klonen von Menschen ab. Zudem würden Forscher Hunderte von menschlichen Eizellen benötigen, um einen einzigen Klon zu erhalten. Dies haben Versuche mit Tieren gezeigt. Im Reagenzglas würden vor allem verkrüppelte Embryonen heranwachsen. Wer kann das ethisch vertreten? An all diesen Problemen ist bereits Richard Seeds gescheitert. Lauthals hatte der US-Physiker vor drei Jahren verkündet, er werde den ersten Menschen klonen. Seither hört man von ihm nichts mehr. (BRITISH MEDICAL JOURNAL)

⟨Blick⟩ 10.3.2001

Menschen klonen: «Kriminell»

ROM – «Dies ist das letzte Mittel, um männliche Unfruchtbarkeit zu besiegen», verteidigte gestern der italienische Frauenarzt Severino Antinori (55) seine Absicht, einen Menschen zu klonen.

Zehn Paare für das umstrittene Experiment hat er schon ausgesucht – aus rund 600 Bewerbern. Scharfe Proteste wies der Forscher zurück: «Wir sind hier, um fruchtbare Forschung zu betreiben.» Antinori billigte zu,

dass es beim Klonen eines Menschen Risiken gebe. «Die sind aber nicht grösser als bei der künstlichen Befruchtung.»

Antinoris Kritiker schätzen die Probleme grösser ein: «Menschliche Klone werden monströs gross», sagt Professor Ian Wilmut, Schöpfer des Klon-Schafs Dolly. «Zudem werden sie in den ersten Wochen an Kreislaufkollaps sterben.»

US-Forscher halten das Experiment für «kriminell». Und Monsignore Mauro Cozzoli, Leiter der bioethischen Kommission des Vatikans, sagt: «Es ist unmoralisch. Kinder sollten keine Kopien sein.»

Weil das Klonen eines Menschen in vielen Ländern verboten ist, wird Antinori sein Experiment voraussichtlich in Portugal oder Griechenland durchführen. Dort gebe es keine Verbote.

⟨Der Landbote⟩ 10.3.2001

Italienischer Arzt will Menschen klonen

Eine Forschergruppe um den italienischen Spezialisten Severino Antinori will den ersten Menschen klonen.

ROM. Der italienische Frauenarzt Severino Antinori hat die Auswahlkriterien für Paare definiert, die für sein Projekt eines menschlichen Klons in Frage kommen.

Ethische und rechtliche Bedenken wischte der Arzt, der in den 90er Jahren Frauen nach der Menopause ermöglichen, schwanger zu werden, in einem Vortrag in Rom beiseite. «Es gibt in Italien kein Gesetz, das das verbietet, und wir respektieren die Gesetze», sagte er. Schon vor zwei Monaten hatte Antinori

mitgeteilt, dass er den Kreis der für sein Klonprojekt in Frage kommenden Paare auf zehn reduziert habe. Einzelheiten nannte er nicht. Er erklärte, dass weder alleinstehende Frauen noch Paare akzeptiert würden, die nach dem Verlust eines Kindes ein weiteres Baby wollten. Auch kinderlose Paare im fortgeschrittenen Alter seien ausgeschlossen worden. Eine Altersgrenze nannte er nicht. Antinori betonte, dass mit Klonen ganz normale Kinder entstehen würden. Geklonte Menschen würden einzigartig sein, «keine Fotokopien von Individuen». Auf Erfahrungen von Forschern, die beim Klonen von Tieren viele Pannen erlebten, ging er nicht ein. Die italienische Regierung hat vor einigen Monaten Richtlinien für die Verwendung von

Stammzellen abgetriebener Föten, Nabelschnüren und ähnlichen Forschungsprojekten in der medizinischen Forschung vorgelegt. Vorschriften für den Umgang mit geklonten Embryonen sind darin nicht enthalten. Das Parlament hat inzwischen seine Legislaturperiode wegen der Wahl im Frühjahr beendet, ohne diese Richtlinien rechtskräftig werden zu lassen.

Antinori arbeitet mit dem Arzt Panos Zavos zusammen, der für die Kooperation seine Stelle bei der Universität von Kentucky aufgab. Zavos teilte mit, sie würden mit Anfragen von Forschern überflutet, die ein geklontes Kind haben wollen. «Sie kommen nicht und beschimpfen uns, sie verfluchen uns nicht, sie sagen einfach: «Helft uns.»» (ap)

«Tages-Anzeiger» 5. März 2001

Ein Klon als Weihnachtsgeschenk

Die Ufo-Sekte Rael will noch in diesem Jahr, spätestens 2002, das erste geklonte Kind präsentieren. Es könnte gelingen.

Von Hugo Stamm

Als die Raelisten vor vier Jahren ankündigten, dereinst Schöpfer zu spielen und Menschen zu klonen, wurden sie belächelt. Was Kommentatoren als Horrorvision bezeichneten, könnte nun aber bald Wirklichkeit werden, wie Wissenschaftler bestätigen. Die Ufo-Sekte hat schon über 50 Leihmütter und genügend Eierspenderrinnen unter ihren Kultanhängerinnen rekrutiert, um Erfolg versprechende Versuche durchführen zu können.

Die auch in der Schweiz aktive Bewegung hat die Firma Clonaid gegründet und will bereits Ende

dieses Jahres oder spätestens 2002 der Welt ein geklontes Baby präsentieren. In den geheimen Labors der Sekte, die vermutlich in der Wüste von Nevada liegen, wird mit Hochdruck experimentiert.

Der erste Menschenklon soll ein amerikanisches Mädchen sein, das im Alter von zehn Monaten bei einer Operation gestorben ist. «Es wäre doch schön, wenn wir den Eltern das Kind als Weihnachtsgeschenk zurückgeben könnten», sagte eine Sprecherin des Kultes, der an ausserirdische Wesen und Ufos glaubt. Die Eltern zahlten dem Kult mehrere Hunderttausend Franken.

Genügend Testpersonen

Ob es den Raelisten bereits gelungen ist, durch Klone entstehende Föten in die Gebärmutter ihrer Leihmütter zu pflanzen, wollen sie nicht verraten. Was aber bei Schafen, Mäusen und Rindern funktionierte, müsste auch bei Menschen klappen, sagen Wissenschaftler. Es braucht

nach heutigen Methoden aber rund 100 Versuche, um einen Klon zu zeugen. Diese Hürde ist der Trumpf der Raelisten: Die Ufo-Sekte findet problemlos junge Anhängerrinnen, die aus ideologischer Überzeugung bereit sind, an den Versuchen teilzunehmen und einen Klon auszutragen.

Technisch sei es heute kein Problem mehr, Klone herzustellen, erklärt der Gentechnik-Experte George Seiden. Die Methoden seien in der Literatur und im Internet ausreichend beschrieben. So haben die Raelisten dem für sorgen, dass die japanische Kaiserdynastie nicht aussterbe.

Die Raelisten wollen sogar erwachsene Klone herstellen, wenn die Technik ausgereift ist. Mit dieser Methode könne beispielsweise

Bei dieser Kerntransfer-Methode ist die Fehlerquote jedoch beachtlich. Bereits haben sich rund 1500 Personen und Paare gemeldet, die von den Raelisten Klone wollen. Neben kinderlosen Ehepaaren sind es auch Homosexuelle mit Kinderwunsch.

Der Preis: 200 000 Dollar. Ausserdem haben die Raelisten dem zukünftigen Kaiser von Japan, Prinz Naruhito, einen Brief geschrieben und ihm angeboten, ihn zu klonen. Da er noch keinen Thronfolger habe,

könne er über die Gentechnik da für sorgen, dass die japanische Kaiserdynastie nicht aussterbe. Die Raelisten wollen sogar erwachsene Klone herstellen, wenn die Technik ausgereift ist. Mit dieser Methode könne beispielsweise

einem tötlichen Unfall wieder aufstehen. Sek-tenguru Rael dazu: «Nach unserem Tode können wir in einem neuen Körper erwachen wie nach einem gesunden Schlaf.» Damit soll der Traum vom ewigen Leben verwirklicht werden. Geplant sind auch kopflose «Menschen», die als Organlager dienen sollen.

Die Raelisten haben dem nächsten Kaiser von Japan angeboten, ihn zu klonen, da er noch keinen Thronfolger habe.

Lukrativer Eierhandel

Als neue Dienstleistung bieten die Raelisten seit neuestem Frauen und Paaren an, ein Kind nach Wunsch zu liefern. In einem Katalog können die Kandidaten die ideale Eierspenderrin auslesen und allenfalls persönlich kennen lernen. «Besuche uns, und kehre mit dem Kind deiner Träume wieder heim», propagieren die Raelisten den neuen Service. Man muss kein Prophet sein, um vorherzusagen, dass die Eierspenderrinnen im Kreis der Zehntausenden von Kultanhängerinnen zu suchen sind. Ein lukratives Geschäft, kostet doch ein Ei 8000 Franken.

«Der Landbote» 30.3. 2001

TROTZ VERWARNUNG DURCH DIE US-BEHÖRDEN

Sekte bereitet das Klonen von Menschen vor

Ein sektennahes US-Unternehmen hat trotz Verwarnung mit den Vorbereitungen zum Klonen eines Menschen begonnen.

WASHINGTON. Ein Team von zwei Biologen, einem Genetiker und einem Arzt sei seit Dezember an einem geheimen Ort dabei, das Entkernen von Eizellen an Kühen zu üben, erklärte Brigitte Boisselier, wissenschaftliche Leiterin der Firma «Clonaid», vor einer Untersuchungskommission des US-Repräsentantenhauses in Washington. Später solle die Methode an den Eizellen einer Frau angewendet werden, deren zehnte Monate altes Baby im vergangenen Jahr

an den Folgen einer Herzoperation gestorben war. Die 44-jährige französische Chemikerin Boisselier betonte, solange dies in den USA legal sei, sollten die Arbeiten fortgesetzt werden.

Die Firma «Clonaid» wurde von der Sekte der Raelisten auf den Bahamas einst zur Klonung von Tieren gegründet. US-Behörden hatten das Unternehmen aufgefordert, die Arbeiten zu stoppen. Ein derartiges Vorhaben bedürfe der Zustimmung von Bundesbehörden. Die USA haben noch kein Bundesgesetz gegen das Klonen von Menschen erlassen, nur Kalifornien und drei andere Bundesstaaten verbieten es. In rund 20 Ländern der Welt ist die gentechnische Vervielfältigung von Menschen verboten.

Vor dem Untersuchungsausschuss des Repräsentantenhauses plädierten Abgeordnete für ein Verbot der Forschung zum Klonen von Menschen. Nach Angaben des Weissen Hauses würde auch US-Präsident George W. Bush «wegen ethischer und moralischer Bedenken» ein Verbot unterstützen.

Ausserirdische Schöpfer

Die «Raelistische Religion» ist eine Sekte, die von dem in Québec lebenden ehemaligen französischen Journalisten Claude Vorilhon gegründet wurde. Nach der Vorstellung der Sektenmitglieder landeten vor 25 000 Jahren Ausserirdische in fliegenden Untertassen auf der Erde und erschufen Mensch, Tier und Pflanze durch Klontechnik aus toter Materie. Klonen, so verbreiten die Raelisten, werde der Menschheit das ewige Leben ermöglichen. (sda)

«Tages-Anzeiger» 30.3.2001

Gegen Klonversuche

US-Behörden wollen verhindern, dass die Ufo-Sekte Rael Menschen klonet. Der Kult experimentiert trotzdem weiter.

Von **Hugo Stamm**

Zürich. – Clonaid, ein Ableger der Rael-Bewegung, will der Öffentlichkeit bis spätestens im nächsten Jahr das erste geklonte Baby präsentieren (TA vom 3. März). Nun haben sich die amerikanischen Behörden eingeschaltet und wollen den weltweit tätigen Kult daran hindern, die irrwitzigen Experimente fortzusetzen. Doch die Kultanhänger lassen sich nicht beirren, wie amerikanische Agenturen gestern Donnerstag berichteten.

Experimente an geheimem Ort

Brigitte Boisselier, die Leiterin von Clonaid, musste diese Woche vor einer Untersuchungskommission des US-Repräsentantenhaus-

ses Red und Antwort stehen. Sie bestätigte, dass vier Wissenschaftler seit vergangendem Dezember an einem geheimen Ort in den USA Klonversuche unternehmen würden. Die US-Behörde und Abgeordnete forderten die Clonaid-Vertreter auf, die Versuche sofort zu stoppen.

Die Clonaid-Anhänger wollen allerdings nicht darauf eingehen, wie amerikanische Medien zu berichten wussten. Es gebe in den USA kein Bundesgesetz, das das Klonen von Menschen verbiete. In öffentlichen Institutionen und Spitälern ist es hingegen verboten, Klonversuche durchzuführen.

50 Leihmütter warten

Zurzeit üben die Genspezialisten von Clonaid, Stammzellen von Kühen zu entkernen. Anschliessend wollen sie die Genspezialisten erklären jedoch, dass bei der Klonmethode der Zellentkerung die Gefahr von schweren körperlichen Missbildungen gross sei.

Zurzeit üben die Genspezialisten von Clonaid, Stammzellen von Kühen zu entkernen. Anschliessend wollen sie die Genspezialisten erklären jedoch, dass bei der Klonmethode der Zellentkerung die Gefahr von schweren körperlichen Missbildungen gross sei.

Die Rael-Mitglieder lassen sich von den US-Behörden nicht bremsen. Denn für die Kultanhänger gehört das Klonen zur Heilstheorie. Sie glauben, dass wir Menschen bei Genversuchen entstanden sind, die angeblich ausserirdische Wesen vor Tausenden von Jahren unternommen haben. Clonaid will uns mit der Klontechnik körperlich veredeln und unsterblich machen. Genspezialisten erklären jedoch, dass bei der Klonmethode der Zellentkerung die Gefahr von schweren körperlichen Missbildungen gross sei.

«Blick» 26. März 2001

Geklonte Tiere mit Problemen

NEW YORK – US-Wissenschaftler haben vor Gesundheitsrisiken bei geklonten Tieren gewarnt und deswegen auch von Klonversuchen an Menschen abgeraten. Die Probleme betreffen vor allem Fehlfunktionen des Immunsystems. Dies berichtete die «New York Times» gestern.

Ich suche Hilfe ...

Ich suche Hilfe bei Ihnen, Billy, denn ich weiss nicht, wohin ich mich sonst wenden soll, da es sich um eine heikle Angelegenheit handelt. Wie ich Sie aus Ihren Bulletins kennengelernt habe, fühle ich in mir volles Vertrauen zu Ihnen und nehme an, dass Sie genügend Kenntnisse haben, um mir einen Rat geben zu können. Es werden ja immer so viele Fragen über allerlei Dinge an Sie gestellt, und immer wissen Sie eine plausible Erklärung zu geben. Meine Frage bezieht sich darauf, dass es mich in der Vagina dauernd brennt und juckt und alles Waschen und Reinehalten nichts nutzt. Auch habe ich es schon mit verschiedenen Salben und Cremes versucht, um mir Linderung zu verschaffen, doch alles brachte keinen Erfolg. Zum Arzt gehen möchte ich nicht, denn ich schäme mich dermassen, dass in mir Angst hochsteigt, wenn ich nur schon daran denke. Darum wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir einen guten Rat geben könnten, was ich gegen mein Leiden tun kann. Es wäre mir dabei sehr angenehm, wenn Sie mir in einem Ihrer nächsten Bulletins eine Antwort geben und meinen Namen nicht offen nennen würden. Mit der Nennung der Anfangsbuchstaben meines Ruf- und Familiennamens wäre ich einverstanden.

C.A./Deutschland

Antwort

Wie ich Ihnen am Telefon versprochen habe, erkundigte ich mich in bezug auf Ihre Erklärungen, wobei sich folgendes ergab: Meine Ihnen gegenüber erwähnte Vermutung, dass es sich wohl um einen Vaginalpilz handelt, der Ihnen Beschwerden bereitet, wurde mir auch von ärztlicher Seite bestätigt, mit der Erklärung, dass nur eine ärztliche Behandlung das Übel beheben könne, wie ich Ihnen ja schon nahelegte, eine solche in Betracht zu ziehen.

Leider ist es bei vielen Frauen noch heute so, dass es ihnen äusserst peinlich ist, in bezug auf solche Infektionserscheinungen den Arzt aufzusuchen, wie das auch immer wieder in Zeitungen und Zeitschriften zu lesen ist. Gesundheit geht aber über Peinlichkeit, und also sollten solche Beschwerden für die Frau kein Tabuthema sein, was es leider heutzutage trotz der weiten Aufgeklärtheit noch immer ist. Vielfach steckt leider hinter dem Tabuisieren dieses Themas und solcher Beschwerden und Krankheiten eine Verklemmtheit, die völlig unangebracht ist und unter Umständen zu schwerwiegenden Folgen führen kann. Daher möchte ich Ihnen nochmals nahelegen, einen Arzt aufzusuchen, wobei ein Gynäkologe, ein Frauenarzt wohl das richtige sein dürfte.

Was im bezug auf Vaginalpilze noch zu sagen ist: Das Ganze beginnt mit einem lästigen Brennen und Jucken, wobei auch ein wiederholtes intensives Waschen keine Linderung bringt. Genau das Gegenteil ist der Fall, denn das Brennen und Jucken wird immer intensiver, verbunden mit einem Ausfluss, der sich bald verändert und eine krümelige Form annimmt und eine weissliche Farbe aufweist. Die Beschwerden sind mit der Zeit recht qualvoll und führen womöglich zu Angstzuständen, weil eine Ungewissheit darüber Platz gewinnt, ob es sich womöglich um eine mehr oder weniger gefährliche Geschlechtskrankheit oder um eine Allergie oder gar um eine Seuche wie HIV usw. handle. Darüber muss man sich jedoch Klarheit verschaffen, ehe psychische Schäden daraus entstehen; und diese Klarheit kann nur durch einen Arztbesuch geschaffen werden. Also nutzt es nichts, wenn Sie sagen, dass Sie sich schämen und Angst haben, wenn Sie zum Arzt gehen müssen. Gehen Sie einfach hin und erklären Sie Ihre Beschwerden. Und wenn es tatsächlich nur ein Vaginalpilz ist, dann wird der Arzt Sie beruhigen können, denn die Beschwerden dieser Art sind heutzutage leicht heilbar, wobei in der Regel Vaginal-Suppositorien (Zäpfchen) und keine Salben mehr zur Anwendung kommen.

Vaginalpilz ist seit alters her eine sehr weit verbreitete Krankheit, der Sie sich genauso nicht zu schämen haben, wie auch alle anderen Frauen nicht, die davon befallen sind oder davon befallen werden. Effectiv ist es nämlich so, dass beinahe jede Frau im Laufe ihres Lebens mindestens einmal an Vaginalpilz erkrankt, was damit auch aussagt, dass Vaginalinfektionen in der gynäkologischen Praxis eine wesentliche Rolle spielen.

Der Hefepilz (lat. *candida albicans*) ist in den meisten Fällen von Vaginalinfektionen der eigentliche Übeltäter. *Candida* (lat. *Candidus* glänzend weiss) sind auf der menschlichen Haut äusserst häufige «Gäste». Die Bezeichnung steht für den Gattungsbegriff für Sprosspilze der Fungiimperfecti, die den Endomycetes nahestehen, wie im Pschyrembel nachzulesen ist. Die Gattung *Candida*, erklärt das klinische Wörterbuch weiter, umfasst zahlreiche Arten, von denen nur ein Teil medizinisch relevant ist; wichtigste fakultativ pathogene Art ist *Candida albicans*. Weitere C.-Arten als Erreger von Candida-Mykosen sind *C.tropicalis*, *C.glabrata*, *C.krusei*, *C.parapsilosis* und *C.guilliermondi*. Einige C.-Arten bilden auf Reisagar charakterist. Pseudomyzel; bei *C. albicans* zeigen sich terminal am Pseudomyzel Chlamydosporen.

Candida albicans (lat. *albicare* weiss sein): dünnwandige, grampos., kapsellose Hefe von ovaler bis rundl. Form; fakultativ pathogen für Mensch, Meerschweinchen, Maus, Ratte, Geflügel u.a.; häufigster Erreger der Candida-Mykosen; in Kultur vermehrt sich *Candida albicans* durch Sprossung (Blastosporen, Sprosszellen); Nachweis auf Reisagarplatten (Ausbildung von Pseudomyzel mit Chlamydosporen, terminale, dickwandige Sporen). In Gewebeschnitten ist neben Sprosszellen und Pseudomyzel auch echtes Myzel zu beobachten.

So weit das klinische Wörterbuch (Pschyrembel). *Candida* setzen sich sowohl auf der Haut wie auch auf den Schleimhäuten fest und können unter guten Wachstumsbedingungen zu leichteren oder schwereren Infekten führen. Die Pilze bevorzugen in der Regel Wirte (Menschen und Tiere) mit herabgesetzter Resistenz resp. mit geschwächtem Immunsystem. Ganz besonders bevorzugen die Pilze dabei feuchte Wärme, wie z. B. eben im vaginalen Bereich usw. Das ist der Grund dafür, dass immunabwehrgeschwächte Frauen besonders oft von *Candida albicans* befallen werden. Eine Immunabwehrschwäche resp. eine Immunschwäche kann jederzeit auftreten, und zwar aus verschiedenen Gründen, wie z. B. durch Erkältung oder durch eine Antibiotikatherapie. Das Immunsystem und damit das gesundheitliche Gleichgewicht des Körpers kann natürlich auch durch verschiedenste äussere Umstände gestört werden, wie z. B. durch das Baden in öffentlichen Schwimm- und Badeanlagen, die in der Regel chloriert oder mit anderen chemischen Stoffen zur Reinigung und Desinfektion durchsetzt sind. Natürlich ist es in diesem Fall nicht so, dass die Pilze im Wasser auf mögliche «Opfer» lauern, denn das ist nur selten der Fall. Vielmehr sind es die Chemikalien, wie eben Chlor usw., die zum Infekt beitragen, weil durch sie die Schleimhäute ausgetrocknet werden, so eben bei den Frauen auch im vaginalen Bereich. Durch die Austrocknung der Schleimhäute haben die Pilze ein sehr leichtes Spiel, sich insbesondere im Genitalbereich auszubreiten und schnell zu vermehren. Es sind jedoch nicht nur das Chlor und die sonstigen Chemikalien der offenen Bäder, durch die die Schleimhäute ausgetrocknet werden, denn auch im häuslichen Baden oder Duschen kann das gleiche geschehen, wenn ungeeignete und schleimhautaustrocknende Bade- und Duschzusätze verwendet werden, was leider recht häufig geschieht und weshalb sich so viele Frauen dann wundern, warum sie von vaginalen Pilzen befallen werden oder sind. Die Austrocknung im Genitalbereich kann also sehr schnell zu einer Infektion führen. Und eine Austrocknung der Schleimhäute liegt tatsächlich oft darin, wenn der Intimhygiene zu viel Sauberkeit mit antiseptischen Bade- und Duschzusätzen zugemutet wird. Reines, klares Wasser ist zur Reinigung am vernünftigsten und effizientesten. Die vaginalen Flora kann auch sehr empfindlich durch Intimsprays sowie durch vaginalen Spülungen gestört und für Pilze angriffsfreudig gemacht werden, wodurch also sehr leicht Infektionen in Erscheinung treten können. Pilze können aber ausser durch die genannten Dinge auch infolge anderer Einflüsse regelrecht herangezogen und herangezüchtet werden, wie z. B. durch einen übermässigen Genuss von zuckerhaltigen Lebensmitteln. Zucker nämlich erhöht in grossem Masse das Risiko von Pilzinfektionen, weil sich Pilze eben hauptsächlich von Zucker ernähren. Auch hochdosierte Pillen, wie sie z. B. oft von Frauen – besonders bei Schwangerschaft – eingenommen werden, erzeugen eine grosse Anfälligkeit in bezug auf die Pilze, und zwar darum, weil diese Pillen oft ein zuckerhaltiges Scheideseekret aufweisen. Zu beachten ist auch die weitherum üble Angewohnheit, dass eng anliegende und luftundurchlässige Kleidung getragen wird, was äusserst pilzinfektionsfördernd ist, weil durch enge Kleidung – wie z. B. enge Jeans

sowie Latex- oder sonstige Kunststoffkleidung – das für die Pilze notwendige feuchtwarme Klima geschaffen wird, in dem sie sich ungehemmt vermehren können.

Auch wenn es vielen Frauen sehr peinlich ist, infolge eines Vaginalpilzes zum Arzt zu gehen, so sollten doch keine Hemmungen, Schamgefühle und Ängste dies verhindern. Tagtäglich nämlich werden Gynäkologinnen und Gynäkologen mit Vaginalpilzinfektionen konfrontiert. Der Arzt hat zudem in jedem Fall eine passende Therapie zur Hand, um dem Übel beizukommen. In der neueren Zeit sind auch weitere Mittel gefunden worden, die angenehmer und den altherkömmlichen überlegen sind. Demzufolge bevorzugen Frauen immer mehr eine orale Therapie, durch die eine Infektion schnell und sicher bekämpft und geheilt werden kann. Auf eine langwierige lokale Therapie kann folgedessen verzichtet werden, wodurch Behandlungsmethoden mit Vaginalcremes immer weniger berücksichtigt werden. Mit den neuen Behandlungsmethoden und Medikamenten werden ausserdem auch tieferliegende Infekte und Pilzreservoirs erreicht, für die die altherkömmlichen Präparate ungeeignet waren. Dadurch wird es auch möglich, dass die häufigen Rückfälle, die es mit den alten Medikamenten immer wieder gegeben hat, verhindert werden. Doch dies ist tatsächlich nur möglich, wenn eine geeignete orale Therapie durchgeführt wird, die jedenfalls nur durch einen sachkundigen Arzt verordnet werden kann, wozu es also unumgänglich ist, dass bei Pilzbeschwerden – wie bei anderen Infekten und Krankheiten – ein Mediziner aufgesucht wird.

Billy

Billy-Doppelgänger in Frankreich am TV...

Wie mir von vier voneinander unabhängigen Personen berichtet wurde, geistert in Frankreich ein Doppelgänger umher, der bei irgendeiner TV-Station sich für mich, Billy, ausgibt und in meinem Namen erzählt «Ja, ich bin ein Betrüger, denn ich habe alle meine Strahlschiffbilder gefälscht oder mit Modellen hergestellt. Ausserdem habe ich auch keine Kontakte mit den Plejadiern usw., folglich auch meine Kontaktberichte usw. nur eine reine Erfindung meinerseits sind.» So weit also die Behauptungen des besagten Doppelgängers, wie mir dies von vier verschiedenen Personen aus Frankreich und aus der westlichen Schweiz berichtet wurde. Leider konnte nicht gesagt werden, um welchen französischen TV-Sender es sich handelte, bei dem der Verleumder aufgetreten ist. Auch steht nicht fest, ob es sich um einen echten oder um einen «zurechtgemachten» maskierten Doppelgänger handelt. Für weitere Informationen in dieser Sache bin ich natürlich dankbar – wenn sich solche ergeben sollten. Die TV-Sendungen sollen im Februar/März 2001 stattgefunden haben.

Billy

Kannibalismus in old England

Durch britische Wissenschaftler wurden neue Hinweise dafür gefunden, dass vor 2000 Jahren, zur Zeit der römischen Besetzung, auf der britischen Insel der Kannibalismus noch sehr lebendig war. Dies geht aus Knochenfunden in der westenglischen Grafschaft Gloucestershire hervor. Bei Ausgrabungen wurden menschliche Oberschenkelknochen gefunden, die gespalten waren. Ein typisches Zeichen, dass das Knochenmark entfernt wurde – und zudem ein typisches und klassisches Merkmal für Menschenfresserei. Im Fundareal der Knochen, zehn Meter unter der Oberfläche, wurden die Überreste von sieben Menschen ausgegraben. Erste Untersuchungen wiesen darauf hin, dass die Knochen zur Zeit der römischen Besetzung vergraben wurden, also vor rund 2000 Jahren. Möglicherweise waren die Menschen der damaligen Zeit, zu denen die Knochen gehörten, «deformiert» oder anderweitig behindert, weshalb sie vermutlich ermordet und aufgefressen wurden. Bei der Fundstelle der Knochen handelt es sich um ein

höchst strukturiertes Depot, das mit grosser Wahrscheinlichkeit nur nach einer rituellen Handlung angelegt worden sein kann. Dabei dürften besonders Unterweltkulte und deren Riten eine ganz besondere Rolle gespielt haben, denn seit alters her ist die Region Gloucestershire als Unterweltkult-Zentrum bekannt.

Billy

Leben auf dem Mars

Neuerlich haben Wissenschaftler Hinweise für früheres Leben auf dem Mars gefunden. Neue Untersuchungen des vom Mars stammenden Meteoriten «ALH 84001» zeigen eine Kette magnetischer Mineralien auf, die wahrscheinlich auf biologischem Wege entstanden sind. Die feinen Ketten erinnern stark an Bestandteile irdischer Mikroorganismen. Bereits 1996 hatte der Meteorit «ALH 84001» für Schlagzeilen gesorgt, als damals von Forschern berichtet wurde, dass sie im Brocken Hinweise für Leben in Form von Mikroorganismen gefunden hätten. Der Meteorit wurde 1984 in der Antarktis gefunden, und die Annahme geht dahin, dass vor etwa 15 Millionen Jahren ein grosser Himmelskörper auf dem Mars aufgeschlagen und den Meteoriten als Marsbruchstück in den Weltraum geschleudert habe, wonach er dann im Laufe der Zeit zur Erde gelangt sei. Neue Aufnahmen der Mars Orbiter Camera (MOC) lassen wieder neue Hoffnungen aufleben, dass es auf dem Mars Leben geben kann – natürlich nur mikroorganisches usw., denn die kleinen grünen Männchen ... na ja. Amerikanische Geologen nehmen an, dass durch zwei der ältesten Vulkane auf der Südhalbkugel des Roten Planeten grosse Eisschichten geschmolzen sein könnten, wodurch lebenswichtiges Wasser vorhanden wäre. Die grossen Marsvulkane Hadriaca Patera und Tyrrhena Patera weisen in ihrer Umgebung die grössten und meisten Kanäle auf. Das wird von den Wissenschaftlern als ernsthafter Hinweis dafür angesehen, dass bei der Bildung der Kanäle sehr viel Wasser vorhanden gewesen sein muss.

Billy

Den Treibhauseffekt reduzieren

Indem Rinder weniger rülpsen, soll der Treibhauseffekt auf dem Kontinent Australien reduziert werden. So gemäss australischen Wissenschaftlern, die den rund 24 Millionen Rindern Australiens allen Ernstes beibringen wollen, ihr Futter besser zu verwerten, damit die Viecher nach dem Fressen weniger aufstossen und dadurch weniger Methangas produzieren. Die Forscher haben berechnet, dass jedes Rindvieh alle zwei bis drei Minuten rülpsen muss und dadurch täglich rund 200 Liter Methan ausstösst. Man nimmt an, dass sich der rindviehische Schadstoffausstoss drastisch verringern liesse, wenn die Tiere lernten, ihr Futter schneller und effizienter umzusetzen. Die Forscher sagen, dass in Australien rund ein Drittel des Treibhausgas-Ausstosses auf das Agrarindustriekonto gehe.

Billy

Was ist die FIGU SdSG? ... oder ein Tag im Leben der FIGU SdSG

Wer sind wir?

Die FIGU Süddeutsche Studiengruppe besteht seit Mai 1994. Wir sind ein Zusammenschluss von Passivmitgliedern der «Freien Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien» (FIGU) mit Muttersitz in der Schweiz.

Das gemeinsame Interesse und die Suche nach der Wahrheit haben uns letztlich zusammengeführt. Wir sind bemüht, unser Leben, Denken und Handeln nach den natürlich-schöpferischen Gesetzen und Geboten auszurichten. Wir sind für jeden daran interessierten Menschen offen.

Was machen wir?

Während unseres monatlichen Treffens widmen wir uns der Schöpfungs- resp. Geisteslehre und der Meditation, um unsere Ziele in uns selbst zu verwirklichen.

Unser Anliegen ist es auch, die FIGU Schweiz in der Verwirklichung ihrer Ziele zur weltweiten Verbreitung der Wahrheit und der Lehre des Geistes zu unterstützen.

Wir widmen uns daher der Öffentlichkeitsarbeit in gemeinnütziger und ehrenamtlicher Form. Dies geschieht absolut informativ und keineswegs missionierend. Es werden Vorträge, Informationsstände etc. zu Themen wie Überbevölkerung und Ufologie organisiert und durchgeführt. Ebenso informieren wir mit unserer Homepage im Internet über Themen wie Aktuelles der SdSG, FIGU-Literatur usw.

Ein Tag im Leben der FIGU SdSG

Jeden dritten Samstag im Monat trifft sich eine kleine Gruppe in Hege, in der Nähe von Wasserburg am Bodensee, in einem gemütlichen, fast verborgenen und ruhig gelegenen Raum, um einerseits das Studium der Meditation und der Geisteslehre zu pflegen, und um andererseits für die Öffentlichkeitsarbeit Wichtiges und manchmal auch Unwichtiges zu besprechen.

Schon sehr zeitig reisen alle an, um bei einem ersten Hallo und zwanglosen Aufeinandertreffen die Anspannungen und Strapazen der für manche doch sehr langen Anreise allmählich von sich gleiten zu lassen. Für warme und kalte Getränke ist ausreichend gesorgt.

Von 10.00 – 10.20 Uhr meditieren wir (externe Gruppe)

Wie von unsichtbarer Hand wird in einem Nebenraum alles für die bevorstehende Meditation hergerichtet, und es schwingt meist ein herrlicher und erlesener Duft durch den Raum und durch unsere Nasen. Das Licht wird etwas verdunkelt und jeder sucht sich seinen ihm angestammten Platz, und wir setzen uns kreisförmig um die ausgerichtete Pyramide. Hier und dort noch ein Hüsteln, ein Zurechtrücken, ein Sich-Strecken und -Recken, bis sich langsam, ja fast fühlbar, eine Ruhe und Konzentration in Entspannung sowohl im Äusseren wie auch im Inneren jedes einzelnen ausbreitet.

Dies ist der Beginn einer der wertvollsten und mit Wertschätzung bedachten Momente dieses Tages. Wahrhaftig ist es ein ausserordentlicher und wunderschöner Tagesanfang, in einer Gruppe gleichgesinnter Menschen seine innere Ruhe und Ausgeglichenheit zu finden.

Von 10.30 – 12.00 Uhr studieren wir die Geisteslehre (externe Gruppe)

Nach der Meditation setzen wir uns an eine grosse überschaubare Tafel und widmen uns dem Lesen und dem Studium eines gemeinsam ausgewählten FIGU-Buches. Begegnen uns während des Lesens Fragen

und stellen sich Unklarheiten ein, sind wir bemüht, gemeinsam etwas mehr Licht und Klarheit in unsere manchmal vernebelten Köpfe zu bringen, und oft kommt es zu einem regen und interessanten Gedanken- und Wissensaustausch. Mögen auch viele Fragen unbeantwortet bleiben, so mag ebenfalls die bewusste Erkenntnis des Nichtwissens den einen oder anderen einen Schritt in die erstrebenswerte Richtung bringen. Leider sind diese Stunden des vertieften und aufmerksamen Lesens und Lernens allzu schnell vorüber.

Von 12.00 – 12.20 Uhr machen wir eine kurze Pause

Von 12.20 – 13.00 Uhr studieren wir die Geisteslehre (externe Gruppe)

In dieser Zeit studieren wir weiter in dem ausgewählten Buch oder wir sehen uns ein informatives Video an. Manchmal hat auch ein SdSG-Mitglied oder ein Besucher einen Artikel verfasst, der vorgelesen und bearbeitet wird. Dieser überarbeitete Artikel wird dann der Kerngruppe zur Korrektur für eine Veröffentlichung in der *«Stimme der Wassermannzeit»* oder im Internet vorgelegt.

Alle wahrheitssuchenden Menschen sind uns in dieser Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr jederzeit herzlich willkommen.

Von 13.00 – 14.30 Uhr machen wir eine Mittagspause

Von 14.30 bis ca. 17.00 Uhr widmen wir uns der internen Gruppenarbeit

Jetzt geht es mit Volldampf weiter. Die vor uns liegende Traktandenliste, vom Organisator und von schriftlichen Eingaben der SdSG-Mitglieder zusammengestellt, bietet uns den Rahmen für die nachfolgenden Stunden am Nachmittag.

Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt, wie schon erwähnt, in gemeinnütziger, ehrenamtlicher und absolut freiwilliger Form. Sie beinhaltet u.a. die Vorbereitung zu Vorträgen und Informationsständen mit Themen wie Überbevölkerung, Ufologie etc. Ein weiteres Anliegen ist die Öffentlichkeitsarbeit über das Internet, indem auch von SdSG-Mitgliedern selbst verfasste Artikel veröffentlicht werden. Es ist keine Frage, dass eines der Hauptinteressen immer wieder an dem alle Erdenmenschen betreffenden Grundübel der Überbevölkerung liegt, welches ungeahnte und vernichtende Folgen, negative Symptome sowie verheerende Auswirkungen nach sich zieht.

In diesem Sinne folgen Stunden des Diskutierens, Organisierens, des Meinungsaustausches, neue und alte Ideen werden besprochen, ebenso wie des Palavers etc. Manchmal entstehen aus diesen Diskussionen heraus hitzige Augenblicke der Spannung und Anspannung, manches Mal gefolgt von Momenten der Einigkeit und Entspannung.

Vielleicht sind gerade diese Abwechslungen der Spannung und Entspannung, des Angreifens und Aufeinander-Zugehens, für jeden einzelnen von uns ein hilfreicher Lernprozess, an dem und mit dem wir nur wachsen und uns weiterentwickeln können, und die ebenfalls verhindern können, dass wir einer Stagnation oder einem Stillstand anheimfallen. Irgendwann werden die Wogen kleiner, die Wellen der Höhen und Tiefen glätten sich; bis dahin kämpfen wir gemeinsam weiter für die Wahrheit.

Gegen ca. 17.00 Uhr ist es Zeit, die Sitzung bis zum nächsten Treffen der internen Gruppe zu beenden. Einige gehen aufgetankt mit frischer Energie nach Hause, andere wiederum mögen sich erschöpft auf ihr Zuhause freuen.

Für einige wenige ist der Tag noch nicht zu Ende. Sie werden schleunigst ihre Siebensachen packen und in Richtung Semjase-Silver-Star-Center in die Schweiz nach Hinterschmidrüti abreisen, um dort ihren weiteren Aufgaben nachzukommen.

Die externe Gruppe und die interne Gruppe

An den Vormittagen in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr kann sich jede wahrheitssuchende und interessierte Person unserer Studiengruppe anschliessen, um gemeinsam die Meditation durchzuführen und sich dem Studium der Geisteslehre zu widmen. Das Treffen findet jeweils am 3. Samstag im Monat statt. Es ist nicht notwendig, dass Du ein Passivmitglied bist.

Wir nennen diese Zeit die **externe Gruppe der FIGU SdSG**.

An den Nachmittagen in der Zeit von 14.30 bis ca. 17.00 Uhr tagt die **interne Gruppe der FIGU SdSG**. Zur Teilnahme an diesen Sitzungen ist die SdSG-Mitgliedschaft sowie die Passivmitgliedschaft der FIGU Schweiz notwendig.

Solltest Du als Passivmitglied ein wahrliches Interesse verspüren, mit uns in der internen Gruppe zu arbeiten, lassen wir Dich wissen, dass Du zunächst ganz unverbindlich ein- bis zweimal zu unseren Treffen kommen kannst, um Dir einen Eindruck zu verschaffen. In diesem Falle melde Dich bitte unter der Telefonnummer 0621 - 74 54 81 bei Achim Wolf an, für Wegbeschreibung etc.

Auszug aus den Richtlinien der FIGU Schweiz an die FIGU SdSG

«... Der grosse Bogen von der Vergangenheit über die Gegenwart bis in die Zukunft hinein ist bereits gespannt nach dem Gesetz von Ursache und Wirkung. Daran gibt es nichts zu rütteln. Das Verbreiten der Wahrheit in der Öffentlichkeit erfordert jedoch noch einen ungeheuren Einsatz, damit die Mission in Zukunft gelingt und ihre guten Früchte trägt. ...»

FIGU Süddeutsche Studiengruppe (FIGU SdSG)

- D-88140 Wasserburg • Postfach 85
- E-Mail: webmaster@figu-sdsg.de
- Internet: <http://www.figu-sdsg.de>

Die Missachtung von Menschenrechten und menschlicher Würde durch kultreligiösen Glaubens-Wahn

Die Freiheit der Gedanken, der Gefühle und des Lebens, die Selbstverwirklichung und die Entfaltung der eigenen Evolution, das Streben nach Höherem, dem Wissen und der Erkenntnis, das Suchen und Forschen, das eigenverantwortliche Leben und das <Sich-entfalten-Können> nach den eigenen <geistigen> und <bewusstseinsmässigen> Wurzeln und Prinzipien, gemäss den eigenen Wahrheiten und den persönlichen Lebenseinstellungen, sowie das Recht auf eine Arbeit und eine freie Meinungsäusserung, sind die höchsten und ehrwürdigsten sowie fortschrittlichsten und humanen Rechte aller menschlichen Lebensformen. Dieses Gesetz gilt uneingeschränkt in absoluter Gleichwertigkeit gleichermaßen sowohl für Frauen wie auch für Kinder und Männer, denn gesamthaft sind sie alle Menschen und gleichwertige Geschöpfe mit gleichen Rechten und Pflichten.

Es ist die Schöpfung selbst, die den Menschen in ihren mütterlichen Schoss bettet – ihn in besinnlichen Stunden der Zurückgezogenheit wie auch im Alltag ihre grösste Harmonie und Liebe erfahren lässt –,

wenn sich der Mensch paradoxerweise nur nicht durch selbstaufgelegte Moralvorstellungen, Glaubenslehren, kultreligiöse Dogmen und eigene unzulängliche und menschenunwürdige Gesetzeskreationen so sehr weit von ihrem schöpferischen Schoss entfernen würde.

Leider ist es eine tragische Tatsache, dass sich ungemein viele Menschen auf der Suche nach Liebe, Harmonie, Frieden, Freiheit und Geborgenheit gerade all jenen erstrebenswerten hohen menschlichen Liebe-Werten verschliessen, von denen sie träumen und nach denen sie sich im Grunde genommen eigentlich tiefgründig sehnen. Dieses Verschliessen erfolgt durch die Kultgläubigen in der Regel infolge selbstaufgelegten Zwängen aller Art; durch kult-religiöse Glaubensbekenntnisse sowie durch falsche und wahnmässig erstellte Richtlinien, wie auch durch menschenverachtende Direktiven, denen sie hörig sind und von denen sie glauben, dass diese Unwerte tatsächlich ‹seligmachende Weisheiten› in sich bergen würden. Und ohne es zu merken – oder ohne diese oftmals barbarisch-kult-religiösen Vorschriften als solche zu erkennen, erkennen zu wollen oder noch erkennen zu können, werden durch ihren Glauben und die Einhaltung von dessen falschen Gesetzen und Geboten die hohen menschlichen Werte und die Würde des Menschen in übelster Form missachtet und in den Dreck getreten.

Leider meint eine grosse Zahl kultreligiös verblendeter Menschen und Kult-Anhänger fanatisch und fundamentalistisch orientierter Kultreligionen noch immer, dass Liebe, Frieden und Harmonie in und unter den Menschen einzig und allein in der Gesetz- und Gebots-Befolgung irgendeines ‹lieben Gottes› zu finden seien. Mit Blindheit und purer Wortgläubigkeit geschlagen, leben sie in Angst, Schrecken und Panik vor den unmenschlichen Repressalien ihres vermeintlichen kultreligiösen ‹Gottes›, ihres ‹Propheten› oder ‹Führers›; und lautstark verkünden sie in Verbindung mit terroristischen Machenschaften deren angebliche ‹Liebe›, die nur durch den Glauben an ‹ihren Gott› zu erlangen sei.

Zu diesem Zwecke wurden und werden seit Jahrtausenden menschenverachtende kult-religiöse Gesetze und Scheingebote ersonnen sowie willkürliche Auslegungen der sogenannten ‹heiligen Bücher›, deren Einhaltung und Befolgung den Menschen mit Morddrohungen, Hinrichtungen, Folterungen, Schändungen und Verurteilungen aufgezwungen wird.

Selbst in der heutigen Zeit der Aufklärung, der ersten Raumfahrtversuche, den hohen Wissenschaften und dem bewusstseinsmässigen und technischen Fortschritt gibt es noch immer Menschen – und gibt es immer mehr –, die besser wissen wollen, was ihren Mitmenschen fehlt. In der Regel sind diese Besserwisser religiöse Fanatiker, die sich anmassen wissen zu wollen, woran die ‹übrige›, ‹nichtgläubige› Menschheit krankt – wobei sie diese angebliche ‹Krankheit› als ‹Ungläubigkeit›, als ‹Glaubens- oder Gottesverlust› brandmarken.

Mit brutaler Gewalt, mit Folter, Unterdrückung, Mord und Totschlag, Krieg und Terror versuchen die Vertreter der ausgearteten und fundamentalistischen Kultreligionen das Einhalten strikter und menschenunwürdiger Religionskulte zu erzwingen, um sich unter den Gläubigen und Nichtgläubigen durchzusetzen. Diese Eingriffe reichen tief in die urpersönlichsten Bereiche der Unterdrückten und Andersdenkenden hinein und spiegeln in den Strafmassnahmen die barbarische und menschenverachtende Denkweise der jeweiligen wahngeblendeten Gottesverfechter, wie dies z.B. seit Jahren durch die frauenverachtenden, menschenunwürdigen Machenschaften der Taliban in Afghanistan geschieht, durch extrem-fundamentalistisch geprägte Religionsfanatiker, die die Frauen als Sklaven des Mannes und schlimmer als einen Strassenkötter behandeln.

Noch immer werden in den sogenannte ‹Gottesstaaten› meist islamischer Prägung Frauen, Kinder und Männer mit den Massstäben des barbarischen Mittelalters verfolgt, behandelt, verurteilt und bestraft. So werden Menschen z.B. in islamischen ‹Gottesstaaten› der kleinsten Vergehen wegen, die angeblich nicht im Sinne Allahs liegen, zu Tode gesteinigt, erhängt oder erschlagen. Jugendliche werden lebendig begraben und von Bulldozern überrollt, weil sie sich bei angeblich ‹unkorrekten› sexuellen Praktiken haben erwischen lassen. Dieben werden die Hände abgehackt. Frauen, die arbeiten, zur Schule gehen wollen oder sich weigern, einen Schleier zu tragen, werden wie Vieh geschlagen, vergewaltigt sowie physisch, psychisch und bewusstseinsmässig misshandelt und gedemütigt, wie dies seit Jahren besonders in

Afghanistan der Fall ist, seit die Taliban-Fanatiker die Macht an sich gerissen haben, nachdem die Sowjets und die Mudschahedins vertrieben waren.

In derartig fundamentalistisch-extremen «Gottesstaaten», wie sie auf unserer Erde wieder vermehrt mit Gewalt und Terror in vielen Ländern eingeführt werden, haben besonders die Frauen und Mädchen unter unbeschreiblichen Misshandlungen, Erniedrigungen, Vergewaltigungen, Verstümmelungen und Schändungen an Leib und Bewusstsein zu leiden. Systematisch werden sie im Namen Gottes zu psychischen Krüppeln geschlagen, ihre Menschenrechte missachtet und ihre persönliche Freiheit aufs grösste beschnitten. Sie werden ihrer Menschlichkeit beraubt, von der fanatisch-gläubigen Männerdomäne bevormundet, geschändet und wie Sklavinnen ohne eigene Persönlichkeit gehalten – und die Welt schaut zu!

Entschuldigung wird darauf hingewiesen, dass religiöse Traditionen eine Einmischung durch Aussenstehende verbieten, dass die Frauen selbst mit den Verhältnissen in ihrem Land einverstanden seien und zurechtkommen müssten und dass die Frauen z.B. im Falle der Klitorisbeschneidungen dies gar selbst fordern würden. Doch – Tradition schützt auch vor Torheit nicht!

Und die Wahrheit ist, dass die Klitorisbeschneidung eine Idee und ein Machwerk der Männerwelt ist, um der Frau den Sextrieb und also das Sexverlangen zu unterbinden, damit sie sich nicht unrechterweise fremden Männern fügte. Doch was tut die Männerwelt im eigenen diesbezüglichen Fall? – NICHTS, denn offenbar hat er grössere Rechte und darf wildern wie und wo er will!

Wie sollten die Frauen auch anders tun als zu kuschen und sich selbst zu erniedrigen, wenn sie beim ersten rebellischen Gedanken gegen den eigenen Vater, Bruder oder Mann usw. oder gegen die religiösen Führer, gegen die Traditionen oder Denkweisen im eigenen Haus oder Lande mundtod gemacht oder deswegen von ihren eigenen Familienangehörigen ermordet werden!

Eine Frau, die sich wehrt – entehrt. Eine Denkweise, die vielen Frauen eingetrichtert wird und die sich daher aus Angst vor Repressalien und um ihre Familie zu schützen vor den kult-religiös Wahnsinnigen in ein Schicksal ergeben, das bar jeglicher Menschlichkeit ist.

Eines ist jedoch absolut sicher: Kultreligiöse Gesetzgebungen, die das Misshandeln, Vergewaltigen, Verstümmeln, Hungern-Lassen und Unterdrücken der Frauen, Mütter und Mädchen irgendeines Landes dulden, sind menschenfeindlich, schöpfungswidrig und menschenverachtend und widerspiegeln ganz offensichtlich die Denkweise sehr ausgearteter Menschen.

Die Schöpfung selbst ehrt alles Lebenspendende in hohem Masse, da sie selbst die Kreierung neuen Lebens in den ursprünglichen Sinn ihres eigenen Daseins gelegt hat; somit ist also auch die Frau eine wichtige Grundlage aller Evolution. Die Frau, das Weib als die Wurzel des Lebens, ist das «Gebärende» und «Hervorbringerin» neuen Lebens. Sie ist die ehrwürdigste Mutter neuer Schöpfungskreationen, die wesentlich zur materiellen, bewusstseinsmässigen und geistigen Gesamtevolution der Menschheit beiträgt – sie bildet somit einen sehr wichtigen Teil zur Eigenevolution der Schöpfung selbst.

Jegliche angebliche Gottheit, die von sich behauptet «lebensschaffend» zu sein, sollte dieses Prinzip kennen und dem Gebärenden, so also den Frauen und dem Weiblichen allgemein, die nötige Ehrfurcht und den gebührenden Respekt erweisen.

Nur menschenversklavende, menschenverachtende und menschenmissachtende Menschen – selbst wenn sie sich «Talibane», so also «Gelehrte», «Religionskundige» oder selbst «Weise» nennen –, die aus kultreligiöser Motivation gegen diese schöpferischen Gesetzmässigkeiten verstossen, sind im Grunde genommen zur wahrlichen Ehrfurcht unfähig und werden von purem Fanatismus, Hass und von Unmenschlichkeit beherrscht.

Niemals würde die Schöpfung sich selbst derart missachten und angebliche Propheten und Religionsführer usw. mit selbstzerstörerischen, evolutionsmissachtenden und in sich selbst widersprüchlichen Gesetzen und Geboten unter die Menschen schicken; falsche und mangelhafte sowie irre Gesetze und Gebote, wie diese nur von Menschen ersonnen werden können. Würde die Schöpfung gleichermassen irr handeln wie der Mensch, dann käme dies einer Selbstzerstörung aus ihrem innersten Kern heraus gleich und würde ihren eigenen evolutiven Daseinszweck ad absurdum führen.

Nur wo auch die Frauen, die Kinder und Männer als Menschen in Gleichwertigkeit und ohne kulturreligiöses Barbarentum leben und effective geachtet, geehrt und geschützt werden, wo ihre Freiheit gewahrt und ihre evolutiven Möglichkeiten Förderung finden, dort herrscht das wirkliche Menschsein sowie der wirkliche Frieden, die Harmonie und die Liebe, die Ehrfurcht und der Respekt vor allem Leben. All diese Werte sind jedoch bei all den irdischen, fanatischen, extremen und fundamentalistisch orientierten und menschenmissachtenden Kultreligionen und ihren Anhängern dieser Welt niemals zu finden.

Tatsache ist: «Müssen die Menschen, die Frauen, Kinder und Männer keine Angst mehr haben vor Sünde, menschlichem Religionsgericht und Gottesgericht, dann bedeutet dies, im inneren und äusseren Denken und Handeln sowie in der Meinung und in der Rede frei zu sein, wirklich nach eigenem Ermessen und in Freiheit zu leben und keiner Religion und keiner Kultvorschriften mehr zu bedürfen.»

Hans Georg Lanzendorfer/Billy/Schweiz

Korrekturblatt für Semjase-Kontakt-Bericht Nr. 15

Leider haben sich wieder einmal Veränderungs- und Unterlassungsfehler bei einem Semjase-Block eingeschlichen, und zwar im Block 15, Seite 2902, in den Sätzen 40 und 41. Um die beiden Fehler zu beheben, die gravierend sind und genau das Gegenteil von dem aussagen, was grundlegend richtig ist, ist die Seite 2001/2 korrigiert und neu gedruckt worden, folglich sie unentgeltlich bei der FIGU von allen jenen Interessenten bezogen werden kann, die bereits im Besitze eines noch unkorrigierten Semjase-Blocks Nr. 15 sind.

VORTRÄGE 2001

Auch im Jahr 2001 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

- | | | |
|-------------------------|----------------------|---|
| 25. August 2001 | Christian Krukowski: | Menschheitsgeschichte
(Zusammenfassung der Vorträge I bis III) |
| | Karin Wallén: | Gedanken |
| 27. Oktober 2001 | Guido Moosbrugger: | Probleme, Schwierigkeiten und Gefahren der Raumfahrt (II) |
| | Stephan A. Rickauer: | Die drei Merkmale allen Daseins
Teil 3: Ego- und Substanzlosigkeit |

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.- (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüssen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um **19.00 Uhr** eine **Studiengruppe**, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Achtung!

Neue Zeiten für die Studiengruppe am 4. Samstag im Monat.

Dauer: 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr.



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

7. Jahrgang
Nr. 34, Aug. 2001

Leserfrage

Was ist mit dem Vers 792 des Kanons 32 gemeint? «Wer mit dem sechssilbigen Spruche auch nur eine einzige saftende Blume der Unfruchtbarkeit auf das Haupt eines Phallus oder auf die Klitoris einer Scham legt, der wird nicht wiedergeboren und irrt durch alle Zeiten bis zur Vernichtung.»

N.L./Deutschland

Antwort

Beim sechssilbigen Spruche handelt es sich um eine Verwünschung resp. um einen Fluch, woraus eine psychologische Wirkung zu erwarten ist, durch die die Psyche und das Bewusstsein in ihrer Harmonie beeinträchtigt werden sollen; immer vorausgesetzt, dass der Mensch psychisch und bewusstseinsmässig nicht stabil genug ist. – In bezug auf die saftende Blume der Unfruchtbarkeit ergibt sich folgende Erklärung: Wenn die «Blume der Unfruchtbarkeit» (aus wohl verständlichen Gründen darf ich den Namen der Blume nicht nennen) ausgepresst und deren Saft dazu verwendet wird, das Haupt (Eichel) eines Phallus oder die Klitoris einer Scham zu bestreichen, dann wird dadurch eine Unfruchtbarkeit im weiblichen Organismus erzeugt, entweder durch das direkte Eindringen des Saftes von der Klitoris aus in den weiblichen Organismus, oder indirekt durch die Kopulation, wenn ein Phallus in eine Scheide eindringt. Daraus geht hervor, dass der Saft der «Blume der Unfruchtbarkeit» praktisch ein Schwangerschaftsverhütungsmittel ist, dem jedoch nicht gerade eine Harmlosigkeit zugesprochen werden kann, weil dieser Blumensaft gleichzeitig auch ein Abtreibungsmittel ist. – Was nun das Nichtwiedergeborenwerden und die Vernichtung betrifft, darüber ist folgendes zu sagen: Der Saft der «Blume der Unfruchtbarkeit» dringt sowohl beim Manne wie bei der Frau nicht nur in die Geschlechtsorgane ein – auch durch die Haut –, sondern er macht auch unfruchtbar, folglich also nicht «wiedergeboren» werden kann resp. nicht wieder Nachkommenschaft gezeugt werden kann. Dieser Zustand hält «durch alle Zeiten» an resp. während des ganzen Lebens bis zur Vernichtung resp. bis zum Tod. Die «Blume der Unfruchtbarkeit» wächst nicht im europäischen Raum, sondern nur an ganz bestimmten Orten in Asien. Bekannt sein dürfte sie wie seit alters her auch heute nur den Kräuterkundigen und den einheimischen «Medizinmännern» oder «Medizinfrauen», die ihr Geheimnis aber wahren, um nicht Unheil anzurichten, was sehr schnell der Fall wäre, wenn die Wachstumsorte und der Name der «Blume der Unfruchtbarkeit» bekannt würden.

Billy

Leserfrage

Welche Nahrungsstoffe, die in der Schrift «Einführung in die Meditation» auf Seite 68 angesprochen werden, werden aus Ekel gemieden? «... da diese Nahrungsstoffe noch so gut wie unentdeckt geblieben sind und die wenigen, die bereits bekannt sind, aus unverständlichen Beweggründen des Ekels gemieden werden.»

N.L./Deutschland

Antwort

Der Nahrungsstoffe sind viele, die dem Menschen als Nahrungsmittel dienen könnten, so aber auch für die Medizin, wie z.B. die Tabakpflanze und das Plankton, dann auch Insekten zu Wasser und zu Land, nebst vielen Pflanzengewächsen verschiedenster Art, die von den <Zivilisierten> in der Regel nur für die Tiere verwertet werden, während reines Tierfutter wie die in alter Zeit genmanipulierte und als Saufutter bestimmte Frucht <Saubirne> (Avocado) als menschliches Nahrungsmittel klassifiziert und genutzt wird. Die einzelnen Pflanzen usw., die nebst anderem zur Nahrungsmittelherstellung genutzt werden könnten, kann ich leider auch nicht beim Namen nennen, weil sie mir selbst auch vielfach unbekannt sind.

Billy

Leserfrage

In den Semjase-Berichten auf Seite 2626 ist die Rede von Notwehrmassnahmen im Bezug auf die Seuche AIDS. Wie sehen diese Massnahmen aus?

N.L./Deutschland

Antwort

Die Notwehrmassnahmen gehen grösstenteils aus der Ethik hervor, wobei der Staat resp. die Staatsmacht ethische Richtlinien erschaffen und zur Durchführung bringen müsste. So wie es auf der Erde und insbesondere in der sogenannten zivilisierten und aufgeklärten Welt nämlich in sittlicher Hinsicht zu- und hergeht, ist besonders in bezug auf die Seuche AIDS kein Absehen auf Besserung, wenn nicht die entsprechenden Massnahmen ethischer Form ausgearbeitet und durchgesetzt werden, damit das zügellos gewordene Sexualleben grosser Menschengruppen unter Kontrolle gebracht werden kann. Dazu jedoch müssten sich Regierungen und Völker die Hand reichen. Das jedoch scheint zumindest in der gegenwärtigen Zeit unmöglich zu sein, weil sowohl viele der Regierenden wie auch des gemeinen Volkes sich ungehemmt unsittlich und also unethisch austoben, was seine Kreise schlägt bis in die Kreise der Priester, Bischöfe und Kardinäle usw., wie ja immer mehr bekannt wird. Gerade diesbezüglich denke man an die vielen Nonnen weltweit, die von ihren Priestern, Äbten, Bischöfen und Kardinälen usw. sexuell missbraucht, vergewaltigt und geschwängert werden. Dies also im einen. Im weiteren beinhalten die Notwehrmassnahmen auch eine tatsächlich weltweite Aufklärung aller Menschen in bezug auf die AIDS-Seuche, wobei zu allen Menschen auch die Kinder gehören, sobald sie fähig sind, die Aufklärung verstandesmässig zu erfassen und zu verarbeiten. Nicht nur die Menschen der sogenannten Drittweltländer bedürfen in bezug auf die AIDS-Seuche dringender Aufklärung und Schutzmassnahmen, denn auch in der sogenannten zivilisierten Welt der Industriestaaten ist es noch vielfach so, dass alles missverstanden und falsch gehandhabt wird, wodurch immer mehr Infekte in Erscheinung treten. Alles wird nämlich verharmlost oder einfach falsch dargestellt oder eben nicht richtig erkannt. Es müsste also in jeder Beziehung mehr getan und insbesondere der Ethik und der sittlichen Moral, die dem Menschen schon längst abgegangen sind, wieder Achtung verschafft werden. Doch so lange, wie die Behörden und deren Regierende nichts dagegen unternehmen, um dem Übel Einhalt zu gebieten – weil viele von ihnen selbst bei jeder Unsittlichkeit mitmachen, wie eben auch viele Menschen des Volkes aus allen Gesellschaftsschichten –, so lange wird keine Änderung zum Besseren und zur wahren Ethik erfolgen.

Billy

Leserfrage

Was ist ein Poltergeist – ist das wirklich ein Geist oder ein Dämon?

Elfriede Hauff/Deutschland

Antwort

Ein sogenannter Poltergeist ist das Produkt menschlicher Bewusstseinskräfte, durch die in der Regel Gegenstände verschoben oder umhergeworfen werden, und zwar infolge unbewusster Anwendung telekinetischer Energien, die durch das Bewusstsein (irrtümlich und falsch immer als Geist resp. Geisteskraft bezeichnet) erzeugt werden. Durch diese Kräfte wird es auch möglich, Türen und Fenster zu öffnen oder zuzuschlagen sowie Schritte hörbar zu machen und allerlei Unfug anzurichten, wobei auch Schaden entstehen kann, besonders wenn dabei Gegenstände zerstört oder Menschen von solchen umherfliegenden Objekten getroffen werden. Ausgelöst werden diese Erscheinungen in der Regel von Menschen, die Entwicklungsstörungen psychischer und bewusstseinsmässiger Form aufweisen, wie z.B. von Jugendlichen. Jedoch können auch Erwachsene Poltergeisterscheinungen auslösen, wenn sie von bewusstseinsmässigen und psychischen Störungen befallen sind. Auch Erinnerungen und Erinnerungsträume erzeugen u.U. die gleichen Effekte, und zwar je nachdem, wie stark die Kräfte des Bewusstseins entwickelt werden.

Mit wenigen Ausnahmen sind es immer Menschen in der unmittelbaren Umgebung der Orte, wo Poltergeisterscheinungen auftreten. In seltenen Fällen befinden sie sich weiter weg vom Ort der Erscheinungen, wobei die Distanzen jedoch keine Rolle spielen, weil die Bewusstseinskräfte mit Lichtgeschwindigkeit dahinjagen und am Zielort wirksam werden. Folgedessen kann die Person, die Poltergeisterscheinungen auslöst, Hunderte oder Tausende von Kilometern vom Ort entfernt sein, wo die Kräfte resp. Energien wirksam werden. Jedenfalls sind es aber immer massgebende bewusste oder unterbewusste Gedanken und Gefühle, durch die die Bewusstseinskräfte gebildet und zur Wirkung gebracht werden, wobei diese sowohl im Guten wie im Bösen zur Anwendung gebracht werden können. Gut gerechnet sind es etwa 85 Prozent der Poltergeisterscheinungen, die auf diese Weise in Erscheinung treten, eben in der Form, dass direkte Kräfteanwendungen direkte Poltergeistphänomene auslösen, die im selben Augenblick durch telekinetische Formen usw. ihre Wirkungen zeitigen, in dem die bewussten oder unterbewussten Gedanken und Gefühle gepflegt werden oder Träume geträumt werden, in denen die entsprechenden Gedanken- und Gefühlsvorgänge stattfinden. Der Rest gleicher oder ähnlicher Erscheinungen – 15 Prozent – beruht auf ähnlicher Natur, wobei jedoch das Ganze über am Poltergeisterscheinungsort abgelagerte resp. gespeicherte Fluidalkräfte abläuft, wobei natürlich auch wieder Menschen mit ihren Bewusstseinskräften der einzige und massgebende Faktor der Poltergeisterscheinung sind. Durch die Gedanken und Gefühle der das Phänomen auslösenden Menschen wird eine bewusstseinsmässige Gedanken-Gefühlsverbindung zu den abgelagerten Fluidalkräften/Energien geschaffen, durch die sich dann durch die Kräfte des Bewusstseins die Gedanken- und Gefühlskräfte manifestieren, also Poltergeisterscheinungen auftreten. Solches vermögen Menschen zu tun, die im aktuellen Leben stehen und so mit den von ihrer Persönlichkeit resp. ihrem Bewusstsein abgelagerten Fluidalkräften am <Spukort> eine Verbindung schaffen – bewusst oder unterbewusst – und die Poltergeisterscheinungen auslösen. Gleichermassen kann das zutreffen, wenn der Mensch schon lange vor den <Spukerscheinungen> gestorben ist. Die Bedingung in einem solchen Fall ist dann jedoch die, dass bereits eine Wiedergeburt der Geistform der verstorbenen Person stattgefunden hat – natürlich mit einer neuen Persönlichkeit, die keinerlei Rückerinnerungen an das frühere oder an frühere Leben hat. Da nun aber alle Dinge jeder Persönlichkeit, also auch die der Verstorbenen, in den Speicherbänken abgelagert sind, wird es möglich, dass die neue Persönlichkeit genau auf die abgelagerten Frequenzen der alten Persönlichkeit in den Speicherbänken stösst, wodurch im neuen aktuellen Leben im Unterbewusstsein die Daten der früheren Persönlichkeit aus den Speicherbänken abgezogen werden, die dann unterbewusst eine Verbindung zu den abgelagerten Fluidalkräften der alten Persönlichkeit schaffen und das Poltergeistphänomen auslösen. Der Ursprung dafür können wiederum Träume sein, so aber auch Gedanken und Gefühle, durch die unbewusst das Unterbewusstsein angesprochen und zum Handeln getrieben wird.

Billy

Leserfrage

Was ist eigentlich unter Magie zu verstehen? Kann diese wirklich von Menschen mit übersinnlichen Kräften betrieben werden? Was sind Magier?

Eberhard Müssigbrod/Deutschland

Antwort

Die sogenannte Magie im volkstümlichen Glauben gibt es nicht, und zwar weder im weissen noch im schwarzen Sinne. Die Begriffe Magie und Magier existieren jedoch schon seit alters her praktisch bei allen Völkern, nur eben in deren Sprachen oft anders, so z.B. im Altgriechischen als **mageia** oder im Spätlateinischen als *magia* usw. Seit alters her wird dabei von der ‹Lehre der Magie› gesprochen, wobei Magie mit Zauberei gleichgesetzt wird. Im alten und neuen Volksglauben bedeutet die Magie resp. Zauberei eine Geheimkunst, durch die sich der Mensch angeblich übersinnliche Kräfte zunutze machen können soll, was natürlich einem Wahnglauben und Unsinn entspricht, denn es gibt es keinerlei übersinnliche Kräfte, weil alle vom Menschen ausgehenden oder von ihm nutzbar gemachten Kräfte resp. Energien in seinem eigenen Bewusstsein (das leider fälschlich immer als Geist bezeichnet wird) kreiert/erschaffen und folglich auch von ihm selbst bewusst, unbewusst oder unterbewusst nutzbar gemacht und zur Anwendung gebracht werden. Und weiter bedeutet der Begriff Magie nichts anderes als **Kräfteentfaltung**. In diesem wahren Sinne sagt das Wort also auch aus, dass die magische Energie entfaltet wird, eben durch das Bewusstsein resp. durch dessen Gedanken und den daraus resultierenden Gefühlen. Und werden die Bewusstseins- resp. Persönlichkeitskräfte genutzt und zur Anwendung gebracht, dann ergibt sich eben die Kraftentfaltung – die Magie. Der volkstümliche Wahnglaube des Magietreibens lässt sich also in keiner Weise mit der Wirklichkeit vereinbaren, weil es Magie als Zauberei nicht gibt in der Form von etwas Übersinnlichem, das ebenfalls nicht existent ist, weil tatsächlich alles zwischen Himmel und Erde und im oder vom Menschen aus durch die Macht der menschlichen Gedanken und Gefühle geschieht. Es gibt keine Geisterwelt oder Geister- resp. Dämonen- oder Übersinnlichkeitskräfte, die sich der Mensch irgendwie nutzbar machen könnte, denn alle Kräfte jeder Art, die er nutzen kann, liegen einzig und allein in seinem Bewusstsein resp. in seiner Persönlichkeit und in seinen Gedanken und Gefühlen.

Die sogenannte Schwarze Magie, so geht der irrige Volksglaube, soll die Zauberei sein, die sich mit der Beschwörung böser Geister befasst, die dann angeblich nach dem Willen des Magiers alles gewünschte Übel usw. bewerkstelligen. Schwarze Zauberei sei, so der irrige Volksglaube, also eine Verbündung mit dem Bösen, dem Hinfuss, dem Teufel, dem Gabelfritzen oder wie er auch immer genannt wird. Weisse Magie resp. weisse Zauberei hingegen gehe Hand in Hand mit Engeln und Heiligen, guten Geistern oder mit Feen, Jesus Christus oder gar mit dem lieben Gott persönlich. Und da dieser irrige Volksglaube resp. der Volkswahnglaube alles in der Geisterwelt und Dämonenwelt usw. sieht, so wird auch die Kunst der Taschenspieler-Tricks als Zauberei im gleichen Sinne bewertet. In dieser Folge werden die Tricks der grossen Zauber-Trickser, wie z.B. Houdini oder Copperfield usw., als übersinnliche Phänomene erachtet – nur weil sie dem Nichteingeweihten nicht erklärbar sind. In diesem Sinne beliebt aber der irrige Volksglaube alles ins nichtexistierende Reich des Übersinnlichen abzuwälzen, was ihm nicht erklärbar ist. Sieht man im DUDEN/Deutsches Wörterbuch nach, dann kann man in bezug auf Zauberei/Magie folgendes nachlesen:

Magie, die; -[spätl. *magia* < griech. *mageia* = Lehre der Magier; Zauberei]: 1. a) *Geheimkunst, die sich übersinnliche Kräfte dienstbar zu machen sucht; Zauberei: Magie treiben; Schwarze Magie (Magie, die sich mit der Beschwörung böser Geister befasst); b) Tricks des Zauberkünstlers (im Variété): ein Meister der Magie.* 2. *magische, geheimnisvoll wirkende Kraft: die Magie des Wortes; Magier, der; -s- [zu lat. *magi*, Pl. von *magus* < griech. *mágos* = Zauberer; aus dem Persischen]: jmd. der die Magie (1a) betreibt, beherrscht; Zauberer; b) Zauberkünstler; Magiker, der -s, - (selten): Magier (1a); **magisch** (Adj.) [lat. *magicus* < griech. *magikós*] auf Magie (1a) beruhend: eine -e Formel; -e Kräfte besitzen; -es Denken (Psych., Völkerk.; *Form des Denkens, bei dem kausale Vorgänge geheimnisvoll erlebt, nicht rational gedeutet werden*). 2. auf Magie (2) beruhend, geheimnisvoll [wirkend], zauberisch: -e Anziehungskraft haben, ausüben; -es Licht.*

Wie seit alters her, so ist es auch noch heute: Die unaufgeklärten, gläubigen, wahngläubigen und irreführten Menschen glaubten und glauben an Übersinnliches, das niemals existierte und nicht existent ist. Leider ist es und war es seit allen Zeiten so, dass es für die wirklich nach Wahrheit und nach dem Tatsächlichen suchenden Menschen unmöglich war und immer noch unmöglich ist, die effective Wirklichkeit zu finden und zu erkennen, um gemäss ihrer zu denken, zu fühlen und zu leben, denn die wirklich Suchenden werden ebenso ständig irreführt wie auch jene, welche irgendeinem Glauben verfallen sind. Man achte dabei nur einmal darauf, welcher Unsinn in bezug auf Magie, Magier, Zauberei und Zauberer seit alters her dem Menschen zum Frass vorgeworfen wird, und zwar durch die verschiedenen Religionen und allen daraus entstandenen Sekten usw. Als Beispiel diene hierzu nicht nur die Esoterik und Parapsychologie; zwei Pseudowissenschaften, die von der ganzen Materie nur äusserst wenig oder überhaupt nichts verstehen, wie auch nicht alle Religionen und deren Sekten usw. Auch die viel gerühmte H. P. Blavatsky und viele andere, die sich mit der Materie Magie/Zauberei befassten, brachten oft einen derart horrenden Unsinn hervor, dass dem Weisen vor Schrecken elend wird.

Was das Lexikon des Geheimwissens von Horst E. Miers/Hermann Bauer-Verlag KG/Freiburg i. Br. (1970) über Magie, Magier, Schwarze und Weisse Magie zu berichten weiss, sei folgend zitiert:

Billy

Magie, ursprünglich das auf die Priester des ältesten Altertums beschränkte Wissen jeder Art; nach Derevia und anderen Orientalisten wurde die M. als die heilige, von der Religion untrennbare Wissenschaft betrachtet. Plato sagt, daß die M. durch die Verehrung der Götter erworben wird. M. ist die Wissenschaft des Verkehrs und der Beherrschung höherer, überweltlicher Mächte, wie auch das Beherrschen jener der niederen Sphären, ein praktisches Wissen der verborgenen Mysterien der Natur, das nur wenigen bekannt war, da es schwierig zu erlangen ist, ohne in Sünde wider die Natur zu verfallen. Alte und auch mittelalterliche Okkultisten teilten die M. in drei Klassen: Theurgie, Goetie und natürliche Magie. Die natürliche (oder weiße) M. hat sich mittlerweile fast zu der Stellung einer exakten Wissenschaft erhoben, wie zahlreiche wissenschaftl. Veröffentlichungen über diesen Gegenstand erkennen lassen. Im engeren Sinne ist M. die Technik, irdische Wirkungen mit Hilfe der Weltseele zu erreichen. Hierzu Agrippa von Nettesheim: «Die magische Gewalt setzt beim Menschen eine große Würdigkeit voraus; denn unser Gedanke, unsere höchste Geisteskraft ist allein der Wundertäter in uns.» Magie ist also auch ein aktiver Eingriff des Geistes in die Natur. Die Ausübung der M. setzt die Kenntnis der geheimen und besonderen Gesetzmäßigkeiten der Natur, die die verborgenen Kräfte erzeugt, voraus. Nach Othmar Spann (Religions-Philosophie, Berlin 1947, S. 137) ist M. «ein durch höchste Konzentration erlangter Rapport mit dem inneren Zentrum eines Naturdinges oder geistigen Wesens, und zwar unter Zuhilfenahme äußerer Entsprechungen zum Zwecke der Dienstbarmachung dieser Wesen.» Bei Novalis ist M. «die Kunst, die Sinnenwelt willkürlich zu gebrauchen, und der magische Idealist ist derjenige, der ebensowohl die Gedanken zu äußeren Dingen wie äußere Dinge zu Gedanken machen kann» (Fragmente 1779 und 1733). M. im Buddhismus erscheint in der Form der Iddhis, der «magischen Kräfte», den höheren Geisteskräften. Die wichtigsten unter den im Patisambhidamagga (II., S. 174) aufgezählten zehn magischen Kräften sind: Macht des Entschlusses, Macht der Verwandlung, Macht des geistigen Erzeugens, Macht durchdringender Erkenntnis und Macht durchdringender Sammlung. Während die M. im Altertum in den Händen der Priesterkollegien lag, degenerierte sie später in den Händen von Ignoranten und Scharlatanen zu einem abergläubischen Unsinn und zur Taschenspielerlei. Da die M. durch die Kirchen verfehmt wurde, konnte sie nur in der Verschwiegenheit kleiner esoterischer Zirkel fortgeführt werden. Um der kirchlichen Zensur zu entgehen, mußten viele ernste und gelehrte Werke über M. zur Tarnung greifen und eine verhüllte Ausdrucksweise wählen. Das durch die sog. Aufklärung aufgekommene Vorurteil gegen die M. und alles Magische ist wissenschaftlich nur berechtigt in bezug auf die degenerierte Verfallsform, welcher die Hohe Magie durch ihre zeitweise Popularisierung anheimgefallen ist. Auch die materialistischen Begierden unserer Zeit haben dazu beigetragen, daß die M. in Verruf und Lächerlichkeit geriet. Die systematische Unterteilung der M. ist heute wie folgt: 1. Kontaktmagie, 2. Entsprechungsmagie, oder 1. religiöse Magie und 2. progressive Magie (die die Religion durch Philosophie ersetzt); andere unterscheiden: a) magischen Idealismus (= Kenntnis der Naturgesetze und Naturgeheimnisse), b) geistige Magie (Umwandlung der psychischen Kräfte mit genauem Ziel) und c) rituelle Magie (oder zeremonielle Magie). – Lit.: Fritz Wehrle, Magie heute, in: Eliphas Lévi, Schlüssel zu den großen Mysterien, Weilheim 1966, S. 289 bis 301; H. E. Douval, Magie und Astrologie, Freiburg; Dr. Henri Birven. Lebenskunst in Yoga und Magie, Zürich 1953; Johann Richard Beencken, Die heilige Magie des Abramelin, Berlin; Dr. Lauppert, Spiritismus, Magie, Yoga, Graz; Charlotte Deinert, Stufen der Erkenntnis; Leo Kaplan, Das Problem der Magie und die Psychoanalyse, Heidelberg 1927; Prof. Ludwig Staudenmaier, Magie als experimentelle Naturwissenschaft, Leipzig 1922; Ernst Marcus, Theorie einer natürlichen Magie, gegründet auf Kants Weltlehre, München 1924; Prof. Dr. Wilhelm Danzel, Magie und Geheimwissenschaft in ihrer Bedeutung für Kultur und Kulturgeschichte, Stutt-

gart 1924; ders., Der magische Mensch, 1928; K. Seligmann, Das Weltreich der Magie, 1958; C.-H. Ratschow, Magie und Religion, Gütersloh 1955; Bô Yin Râ, Kultmagie und Mythos, Basel; Dr. Walther Kröner, Die Wiedergeburt des Magischen, Leipzig 1938; Carl du Prel, Die Magie als Naturwissenschaft, 2 Bde.; Joachim Winkelmann, Magisches Training, Freiburg 1953; Heinrich Jürgens, Das magische Wort, Freiburg 1954; Gerard Aumont (= Crowley), Die drei Schulen der Magie, Zürich 1956.

Magie, schwarze, die Okkultisten unterscheiden etwa seit H. P. Blavatsky schwarze und weiße Magie; sch. M. ist danach die Hexerei, Zauberei, das Erwecken von Toten und ähnlicher eigensüchtiger Mißbrauch psychischer Kräfte. Der Mißbrauch kann auch unabsichtlich erfolgen, doch bleibt es sch. M., wenn etwas zur eigenen Befriedigung benutzt wird. Sch. M. war schon den alten babylonischen Zauberern bekannt, die durch symbolische Rituale, wie symbolisches Verbrennen, Erwürgen, Zerhauen in Teile und andere Manipulationen mit Figuren der Beschworenen, manchen Unfug trieben. Bei den alten Israeliten gab es sogar offizielle Fluchpsalmen, wie z. B. Ps. 109, der auch noch später für magische Zwecke benutzt worden ist. H. P. Blavatsky sagt im «Schlüssel der Theosophie»: «Es ist der Mißbrauch geistiger Kräfte, der Mißbrauch von Naturgeheimnissen, der Gebrauch geistiger Kräfte zu falschen Zwecken. Wenn ein Hypnotiseur seine Kräfte zu seinem eigenen Vorteil benutzt, wenn er jemand dadurch zum Diebe oder Mörder machen würde, ist er ein schwarzer Magier. Die berühmte Verjüngungsprozedur von Dr. Brown-Sequard in Paris, die von allen medizinischen Zeitschriften Europas besprochen wurde und darin besteht, daß man niedere tierische Stoffe dem menschlichen Blute zuführt, ist, wenn es sich wirklich so verhält, unbewußte schwarze Magie. Zur sch. M. gehört es auch, wenn gewisse Schwindler versuchten, die von den wahren Thaumaturgen hervorgebrachten Phänomene mittels verschiedener Apparate oder Bewegungen nachzubilden, durch die die Zuschauer in Illusion versetzt werden; in Indien ist solche Taschenspielerkunst bis zur Höhe einer veritablen Wissenschaft entwickelt worden.» Zum anderen gibt es eigentlich keine weiße oder sch. M., sondern nur schwarze oder weiße Magier, denn die Magie ist praktisch nur das Handhaben okkultur Kräfte zum Zwecke einer Veränderung des irdisch Gegebenen, ohne Rücksicht auf die Absicht.

Magie, weiße, im Ggs. zur schwarzen Magie die wohlthätige oder göttl. Magie, die frei von Selbstsucht, Machtgelen, Neigungen und Gewinnsucht ist und sich nur darauf richtet, Gutes in der Welt im allgemeinen und seinem Nächsten im besonderen zu tun. Der geringste Versuch, magische Kräfte zur Selbstbefriedigung zu nutzen, macht daraus Zauberei und schwarze Magie. Bei Crowley werden außer weißer und schwarzer Magie auch noch eine gelbe Magie genannt, worunter er einfach Yoga verstand. – Lit.: Gérard Aumont, Die drei Schulen der Magie, Zürich.

Magier, ursprünglich der Name eines Stammes der Medier, dem die Ausübung der heiligen Gebräuche und die Erhaltung der gelehrten Kenntnisse anvertraut war (ähnlich wie dem Stamm Levi bei den alten Israeliten). Von den Mediern ging die Magierkaste zu den Persern über, und diese Perser wurden für ihre Magie in der ganzen Welt bekannt. Sie waren die Bewahrer des Heiligen und die Gelehrten des Volkes, sowie Wahrsager und Zauberer zugleich. Bei den Königen standen sie in hoher Achtung. Die medischen Magier, die schon früh als Stern- oder Traumdeuter bekannt waren, hatte Zoroaster (Zarathustra) aus Medien in der letzten Hälfte des 7. Jh. vZ einer Reform unterworfen, derzufolge sie in drei Ordnungen geteilt oder vielleicht nur die drei schon bestehenden Klassen abgegrenzt und organisiert wurden: 1. Herbeds oder Lehrlinge, 2. Mobeds od. Lehrer und 3. Destur-Mobeds = vollkommene Lehrer. Das Wort M. selbst kommt von pers. magh, mah oder Sk. maha = groß. – In der Lutherbibel ist M. einfach mit «Weisen» übersetzt, so Jer. 39, 3 und 13, wo vom Obersten des chaldäischen Magierordens die Rede ist, dessen Mitglieder aus den Sternen Naturereignisse und Schicksale weissagten. – Beim AMORC ist Magier oder verschleierter Prophet der Name für die Inhaber des 9. Tempelgrades (Paßwort: Mar).

So alltäglich wie Autofahren oder Gedanken zu den Ausserirdischen und den fahrenden Sternen

Die Nacht ist klar und ungezählte Sonnen funkeln und glänzen am Firmament. Der Mond hat, von der Sonne hell erleuchtet, schon bald wieder seine volle Grösse und die höchste Leuchtkraft erreicht. Meine Nachtwache verläuft ruhig, die Luft in Hinterschmidrüti ist mild und mit dem Duft von Heu, allerlei Blüten, Blumen und Pflanzen geschwängert. Ich drehe meine Runden und blicke immer wieder erwartungsvoll zu der glitzernden Sternenpracht empor.

Gemächlich ziehen fahrende Sterne am nächtlichen Himmel ihre Bahn und verkünden mir tröstlich, auf dieser oftmals so verrückten, verdrehten, verkehrten und dennoch so wunderschönen Erdenwelt und im Weltenraum nicht ganz allein zu sein.

Von der schlafenden Menschheit gänzlich unbemerkt, fährt ein «fahrendes Licht» auf geradem Kurs Nord-Süd über Hinterschmidrüti hinweg. Kurz danach folgt ein zweites in der gleichen Richtung. Weitere sind zu sehen in fast regelmässigen Abständen.

Gedanken und Fragen jagen mir bei diesem Anblick durch den Kopf. Wehmütiges Sehnen und sanftes Fernweh gesellt sich dazu. Auch Wehmut nach dem, was die Menschen <Heimat> nennen, macht sich breit.

Wer sind sie wohl, die weit oben am nächtlichen Himmel und so unerreichbar weit entfernt die Leuchtfahrzeuge lenken. Sind die fahrenden Sterne überhaupt bemannt oder sind sie ferngesteuert von geschickter und weit entlegener Hand? Sind die Insassen von grossem Wuchs oder zwergenhaff? Ist das <Ding> eine Telemeterscheibe oder wirklich gar ein Schiff? Wer weiss!

Scheinbar unüberwindbare Distanzen und unendliche Weiten liegen im dunklen Universumsraum verborgen. Doch von entfernten Galaxien, Gasnebel-Formationen und Systemen kommend, haben die fahrenden Sterne den Weg zu uns auf unsere Heimatwelt gefunden. Sie sind uns so nah, und dennoch im Denken und Bewusstsein des Erdenmenschen so weit entfernt.

Schon wieder ziehen sie über das sternendichte Firmament und ich verfolge ihre Bahn. Über welche Themen sich die Insassen der fahrenden Sterne wohl gerade unterhalten? Sind sie überhaupt zu zweit, alleine oder gar viele mehr? Wie mögen sie wohl aussehen? Sind sie männlich, weiblich, liiert oder vielleicht ein Paar? Woher sie wohl kommen mögen? Wie und wo leben ihre Familien? Welche Sprache sprechen sie und was hat sie bewogen, uns hier zu besuchen? War es die Not oder der Forscherdrang? Quält sie gerade ein Bedürfnis menschlichster Art? Sind sie sich einig über Kurs und Ziel oder will der eine dahin und der andere dorthin? Suchen sie den Frieden, streben sie nach Einheit und nach Harmonie oder lieben sie die Eroberung? Fragen über Fragen.

Mir wird wieder einmal klar und deutlich bewusst, dass auch die Piloten der <fahrenden Lichter> resp. <der fahrenden Sterne> auch nur Menschen sind. Ausserirdische allerdings, die auf der Suche nach Antworten durch das Weltenall reisen; mit langen oder kurzen Ohren, krummen oder geraden Nasen, mit einem oder drei Augen, mit Flughäuten oder Zehen, Haaren, Fellen oder einer Schuppenhaut, blau, grün, weiss, braun, gelb oder dunkelrot.

Es sind auch Menschen wie wir, die wir vielleicht mal schnell mit dem Auto eine Runde um die Ecke oder um den Garten drehen. Nur ist ihre kurze Spritzfahrt quer durch den Galaxiengarten von anderer Dimension und grösserer Tragweite. Sie, die Fremden hoch über mir, haben den Sprung durch Raum und Zeit geschafft, um hier vorbeizufahren, vielleicht nur, um kurz <Hallo> zu sagen.

So ziehen sie gemächlich und in Hunderten von Kilometern Höhe durch die Nacht. Doch es ist unsere Nacht und wie alles relativ. Bereits in wenigen Minuten werden sie in ihrer Höhe nach einer kleinen Kursänderung das helle Tageslicht der anderen Planetenseite sehen. Selbst das ist für uns ein Ding der Unmöglichkeit, wenn wir wie angewurzelt auf dem Boden stehen und in die Höhe blicken.

Verstünden wir Erdenmenschen es, nur einen Bruchteil der Gravitationskraft auszuschalten oder zu kompensieren, um uns nur wenige Zentimeter vom Boden erheben zu können, dann wäre unsere Welt von Grund auf eine völlig andere. Keine Strassen, keine Autobahnen und keinerlei Verkehrswege würden mehr benötigt. Der wertvolle Boden unter diesen Bauwerken könnte wieder der Natur zurückgegeben werden. Unsere Schwebefahrzeuge führten uns über Wiesen, Felder, Seen und Meere. Keine Beschränkungen der Distanzen könnten uns mehr etwas anhaben. Es bliebe nur ein grosses Problem bestehen: Die Überbevölkerung auf dieser Welt. So ist es vielleicht doch besser, wenn wir unsere Fahrzeuge in langen Blechkolonnen über den Globus schlängeln lassen, andernfalls würden sich die Menschen wohl wie die Fliegen auf dem Kuhmist über die Erde verteilen. Kein Ort wäre mehr vor ihren Schwebefahrzeugen sicher. Die Ruhe und die Harmonie der wenigen noch unberührten Orte wäre für immer dahin.

Alle diese Probleme scheinen die kleinen <fahrenden Sterne> nicht zu kennen. Sie haben wohl keine Steuern zu entrichten und wohl keine Mieten und Versicherungen zu bezahlen. Sie brauchen sich mit Sicherheit nicht durch volle Städte und verstopfte Strassen zu zwängen, und wenn, dann sicher nur aus der Ferne und zum Zwecke ihrer Wissenschaft. Und sie haben sich auch bestimmt nicht mit Grenzzäunen, Abschränkungen und hohen Mauern abzufinden und sich unlogischen Gesetzen, Grenzen, irdischen Zwängen und Einschränkungen zu fügen.

Sie fahren dahin, hoch oben, die Fremden aus den Tiefen des Weltenraums, die Ausserirdischen in ihren <fahrenden Lichtern>. Ihre Heimat ist ein fremder Planet im Universum, ihr Gesetz und ihre Führung sind die Schöpfung und die Natur.

Wehmütiges Fernweh gesellt sich sicher auch zu ihnen, und auch das sanfte Sehnen nach dem, was sie, die ausserirdischen Menschen, ihre <Heimat> nennen, denn ihre Lieben leben weit entfernt auf einer fremden Welt.

Wie absurd erscheint es daher, wenn man betrachtet, was die Erdenmenschheit aus diesen Fremden aus dem Weltenraum macht. Sie werden entweder verklärt oder verleugnet, zu Göttern, Heiligen oder mystischen Wesen stilisiert und erhoben. Ihre Schiffe werden abgeschossen und sie gefangengenommen. Mit Sicherheit wird aus ihnen aber immer irgendwo auf dieser Welt ein Kult gemacht. Denn eines können die Menschen dieser Welt anscheinend einfach noch nicht erkennen, dass sich auch die Insassen der <fahrenden Lichter> resp. der <fahrenden Sterne> Menschen nennen.

Mit Geheimdiensten, Militärs, Sektierern und UFO-Lehren wildester Art versuchen die Erdenmenschen dem Unbekannten zu begegnen; doch das Naheliegende sehen sie nicht. Und so frage ich mich: Was mögen wohl diese uns besuchenden Menschen zu Hause ihren Lieben erzählen, wenn sie nach ihrer Heimkehr wieder zusammen am Küchentisch oder im Gemeinschaftsraum sitzen und den Daheimgebliebenen von ihren Reisen durch den Weltenraum erzählen. Es könnte etwa so sein:

«Ach ja, da war noch eine kleine, blaue und wunderschöne Welt, genannt <Terra>. Ihre Bewohner waren jedoch sehr eigenartig in ihrem Benehmen. Besondere Kulte wurden von ihnen betrieben und sie glaubten stur und fest, dass sie im Weltenraum die einzigen menschlichen Lebensformen seien. Sie waren aber gefährlich und haben uns gar mit primitiven Waffen ihrer Art bedroht. Wir waren froh, diese barbarische Welt so schnell als möglich wieder verlassen zu können.»

Mit diesen oder ähnlichen Worten erzählt vielleicht eines Tages ein greiser Raumfahrer oder eine alte Raumfahrerin den Enkelkindern von unserem Erdenjuwel. Und dies alles nur, weil er oder sie eines Nachts für wenige Augenblicke in einem <fahrenden Licht> über unseren Himmel zog. Zumindest mein Augenpaar hat damals hoch hinauf geschaut und sich gefragt: Wann?

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

Wann wusste der Bundesrat vom Holocaust?

... und 9 weitere Fragen zum Herzl-Jubiläum

VON MARCEL H. KEISER

BASEL – Die Schweiz steht im Zeichen des Herzl-Jubiläums, das in Basel stattfindet. BLICK beantwortet auch heute 10 Fragen zum Judentum.

1 Waren die Basler Juden begeistert über die Zionistenkongresse?

Im Gegensatz zu den politischen Behörden Basels verhielten sich die meisten einheimischen Juden völlig gleichgültig gegenüber Theodor Herzl und seiner Bewegung. Die Israelitische Gemeinde ignorierte die Kongresse während Jahren. Herzl: «Die Gemeindejuden von Basel benehmen sich schmählich und kleinlich.»

2 Hatte Herzl auch Verbündete in Basel?

Rabbiner Arthur Cohn wertete die Kongresse als «Markstein» in der religiösen Entwicklung des jüdischen Volkes: «Damit die abtrünnigen Kinder zurückkehren zu ihrem himmlischen Vater!» In den Zionisten sah er gar Mitstreiter der Orthodoxen gegen die Reformer. Keiner

von ihnen werde wohl hebräische Gebete auf deutsch sprechen. Herzl allerdings wollte ursprünglich Deutsch zur Landessprache Israels machen.

3 Wurde der Zionismus in der Schweiz eine Massenbewegung?

Er fasste nur langsam Fuss. Denn viele Schweizer Juden

fürchteten, man würde ihnen eine doppelte Loyalität vorwerfen. Der Kampf um einen eigenen Staat könne Zweifel wecken an der Treue zur Eidgenossenschaft und damit die erreichte Gleichstellung gefährden.

4 Wann wusste der Bundesrat vom Holocaust?

Soeben veröffentlichte Dokumente belegen, dass er bereits an der Jahreswende 1941/1942 ziemlich genaue Kenntnisse über den Holocaust hatte. F. von Weiss, Konsul in Köln, sandte erschütternde Berichte nach Bern. Durch ihn erhielt der schweizerische Nachrichtendienst Mitte Mai 1942 dann sogar Fotos von deutschen Eisenbahnwagen mit den Leichen vergaster Juden.

5 Wie reagierte Bundes-Bern auf das Grauen?

Aussenminister Marcel Pilet-Golaz erklärte die In-

formationen zur Geheimsache. Nichts davon dürfe im Informationsbulletin erwähnt werden.

6 Warum protestierte das IKRK nicht gegen die Vernichtungslager?

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz, das ebenfalls schon früh Bescheid wusste, hüllte sich aus zwei Gründen in tödliches Schweigen: 1. glaubte es, nach einem Protest die alliierten Soldaten in den deutschen Gefangenenlagern nicht mehr betreuen zu können. 2. wollte der katholisch-konservative Bundesrat Philipp Etter, IKRK-Mitglied, wegen der Neutralität die braunen Machthaber in Berlin nicht reizen. Heute gesteht das Komitee sein Versagen ein.

7 Wer war der erste jüdische Nationalrat?

Von 1917-1921 der Freisinnige Maurice Goetschel aus

dem damals noch bernischen Delsberg. Ihm folgten zwei Sozialisten: der in Warschau geborene David Farbstein (Zürich) und der ebenfalls aus Polen stammende Jacques Dicker (Genf). Warenhausbesitzer François Loeb vertritt gegenwärtig die Berner FDP im Nationalrat. Ruth Dreifuss zog in den Bundesrat ein.

8 Was sind christliche Zionisten?

Diese Christen sehen im Zionismus die Erwartungen für das eigene Heil erfüllt: Das «Tausendjährige Reich» werde bald anbrechen, der «Erlöser» kehre zurück und herrsche wieder in der Welt. Die Epoche beginne mit der Besiedlung des «Gelobten Landes» durch die Juden, ende mit dem «Jüngsten Gericht».

9 Wie stehen die Juden zur Judenmission?

Im Versuch, sie zum Christentum zu bekehren, sehen Juden eine Art von religiösem Antisemitismus. Empört reagieren sie auf die Schuldthese: «Die Juden werden kein wahres Glück haben, solange sie nicht Christus anerkennen und das Unrecht bereuen, dessen sie sich gegen ihn schuldig machten.» Das Judentum selbst betreibt keine Mission.

10 Wer gilt als Jude?

Gemäss rabbinischer Tradition ist - und bleibt - Jude, wer eine jüdische Mutter hat oder nach orthodoxer Norm zu dieser Religion übergetreten ist.

BISHER ERSCHIENEN: «Warum feiern die Juden in Basel?» – «Was heisst Zionismus?» – «Wie viele Juden leben eigentlich in der Schweiz?» – «Gäbe es ohne Basel keinen Staat Israel?» und «Gab es einen jüdischen Widerstand?» (Blick, 28. Aug. 1997)

Briefe, Faxe, Telephone, E-Mails

Oft erhalte ich aus aller Welt E-Mails, Telephonanrufe, Briefe und Faxe, nebst vielen Fragen für das Bulletin, die mir oft sehr zu denken geben und die mir aufzeigen, dass meine umfangreiche Arbeit nicht umsonst ist, sondern gute Früchte trägt und vielen Menschen hilft, Aufklärung schafft und Freude verbreitet. Für all die guten Worte bedanke ich mich einmal offiziell im Bulletin. Gleichzeitig möchte ich es nicht versäumen, einmal eine der erwähnten Zuschriften auch für die Bulletinleser/-innen nachfolgend zugänglich zu machen:

Billy

Zuerst: JAAA!!!!, Billy Meier lebt noch:-))))

24. März 2001

Dank an die Schöpfung!! Liebe Brunhilde, möge er noch eine Weile bei uns bleiben:-))))

Du kannst Dir nicht vorstellen wie glücklich ich darüber bin:-))))

Liebe Brunhilde und lieber Billy Meier

Es tut mir so leid, dass ich die deutsche Sprache nicht spreche oder lesen kann.

Bitte lese diesen Brief sorgfältig, um zu verstehen, warum **ich frei bin für immer und immer:-))))** Dank an Immanuel und Billy und deren Botschaften und Lehre über die Schöpfung.

Du weisst nicht, wie Eure Botschaften und Lehren von den Plejadiern definitiv mein ganzes Leben FÜR IMMER verändert haben.

Früher, vor langer Zeit, war ich Rosenkreuzer (AMORC). Auch las ich über viele Jahre hinweg eine Menge von jenen falschen, unwahren Lehren der Theosophie, glaubte an sie und an die aufgestiegenen (und FALSCHEN) Meister und auch an die Scheinlehren über Germain, Jesus, Sananda, Ashtar, Maitreya, Ufologie, und an all das Bla, Bla... Bla..., das nun für immer aus meinem Leben gestrichen ist. Du weisst schon,

all jene unnützen, falschen Annahmen, Selbsttäuschungen, Lügen etc. etc. ... wie es Herr Meier zu sagen pflegt, weil er wahrlich um die Schöpfung weiss!!! Er hat Recht!!! Ich bin sicher, Du weisst wovon ich rede. Mein Denken war ein einziger **«wirklicher gemischter Salat»**, weil ich auch noch gerne Hinduismus, Islam, Krishna, christliche Tradition studierte, obwohl ich niemals wirklich die Bibel las, ausser einigen Versen hie und da und ebenfalls Buddhismus.

All dieser pseudo-okkult-esoterische Schund war in meinem Sinn (Kopf) bis April letzten Jahres, als ich ein **«Panikattacke-Syndrom»** bekam und sehr stark darunter zu leiden hatte.

Nachdem es mir besser ging, hatte ich einen Traum (ich meine einen *Realtraum*), in dem jemand – mein Gewissen oder ich weiss nicht wer oder was – mir sagte, dass alle diese Meister wie Ashtar Sheran, Sananda, Weltende, Germain und andere *«Heilige»* dieser Art, unreal-unwirklich, gefälscht und unwahr seien, und dieser Traum beauftragte mich, nach einem Namen in der Bibel zu suchen (ich bin nicht angetan von Bibeln und war es nicht gewohnt, oft in der Bibel zu lesen, weil ich ein Gefühl hatte, es sei Schwindel und unverständlich für mich) – den Namen, den ich zu suchen hatte und über den ich nachforschen sollte, war **Emanuel** (in der Bibel ist es in Portugiesisch Emanuel geschrieben).

Gerne forsche ich im Web, daher entschloss ich mich, dort nach diesem Namen zu suchen und benützte die englische Schreibweise Emmanuel oder Immanuel, weil wir in Brasilien nur wenige *«Sites»* haben mit gutem Material und diese ausserdem vollkommen *«fanatisch»* und kirchlich sind.

Während ich in der Bibel nach jenem Namen suchte, wunderte ich mich darüber, weshalb dieser Matthäus-Kerl ihn nicht Emanuel/Emmanuel/Immanuel genannt hat, und ich erkannte WARUM, als ich suchend auf Altavista stiess und auf einen seltsamen Titel: *«Und sie sollen ihn Immanuel nennen»*.

Es entpuppte sich als Buch in Verbindung mit *«Channeling»*, Sananda und Phoenix usw. ... Ich lud mir ein Buch von diesen Phoenix-Kerlen herunter und begann es zu lesen, nur um ein weiteres Mal zu realisieren, dass dieses Buch ein *«Channeling»*-, *«Sanandas Botschaften»*- und *«Weltenende-Gespräche»*-, Ashtar-, etc. ... und Blah...Blah... Blah...-Irreführung war. Ich glaubte es nicht, weil die Kerle erwähnten, das *«Buch»* sei ein *«wirkliches Channeling»* von einem angeblichen *«Jesus Sananda»* – ich meine... *«Christus»* selbst hatte diese Worte des Buches selbst zu ihnen gesprochen. Sicherlich ein Gebräu.

Ich sah, dass sie Herrn Billy Meiers Namen erwähnten und ebenso auf PETALE und ARAHAT ATHERSATA hinwiesen – und ich wunderte mich, was Herr Meier mit *«Channeling»*, *«Sananda»* und *«Gabriel»* zu tun hat, und dann entschied ich mich, seine FIGU-Homepage zu besuchen – der ich immer wieder mal gerne einen Besuch abgestattet hatte, um jene wunderschönen Raumschiffe zu betrachten, von denen Herr Meier selbst die Photos gemacht hat – um herauszufinden, ob es dort Artikel über Immanuel o.ä. gibt. Dort habe ich ein Weblink entdeckt zu Herrn Jim Deardorffs Website über seine Studien über das Matthäus-Evangelium und seine Beziehung zu Immanuels Lehre!!! Ich muss bekennen, dass ich mir niemals die Mühe machte, die ganzen auf der FIGU-Website gespeicherten Texte zu lesen – ich hatte immer nur Augen für die *«sehr schönen fliegenden Untertassen»* – und wunderte mich jeweils. *«Vielleicht sagt dieser Meier-Typ die Wahrheit über den Plejadenstoff, weil ...schau doch all diese wundervollen Bilder, sie sind sooo wirklich ...»* ich zeigte darauf und sagte es meiner Frau.

Während ich einiges von Meiers **wahren** (und nicht Phoenix-Sch...s-Gebräu) Material und Kontakten von der FIGU-Website und billymeier.com herunterlud, stellte ich fest, wie blöd ich war, wie BLIND ich war, wie TAUB ich war, wie dumm ich war, Herrn Meiers Literatur nicht vorher entdeckt zu haben.

Liebe Brunhilde Koye und lieber Herr Billy Meier, Immanuels Lehre, die Lehren der Plejadier sind das Wichtigste, was mir in meinem Leben je geschah/begegnete, mein absolut GANZES Leben, und ich meine es so, ich bin 43 Jahre alt, und ich erkläre es ausdrücklich ein weiteres Mal, dass Immanuels Lehre, die Direktiven der Schöpfung und Herrn Billy Meiers Botschaften, Kontakte und Lehre DIE wichtigsten sind, die wahrheitlichste, klarste, nicht gefälschte, wahrhaftigste, aufklärendste Sache, die einem Menschen in seinem Leben jemals zustossen kann – damit meine ich mich selbst –, für dieses mein gegenwärtiges Leben und für alle kommenden.

Herr Meier und Plejaren, Ihr habt alle Trugbilder für immer aus meinem Denken **verbrannt**, Ihr habt meinen Weg erhellt mit Euren Worten der Weisheit und wahrlichem Wissen. Immanuel versuchte mit seinem Wissen zu lehren und die Menschen haben es nicht akzeptiert, stattdessen haben sie es verfälscht und die perverseste, mörderischste und übelste Religion auf dem Erdengesicht kreierte, welche die Menschheit seit 2000 und mehr Jahren angelogen hat – eine Religion, die verantwortlich ist für alles Übel, allen Unsinn, jeden Sch...dreck esoterischer, okkulten Gruppen, von Tarot-Lesern, Essener-Jesus-Gläubigen, mystischen und pseudo-altherkömmlichen Orden, Theosophen, aufgestiegenen Meistern, die niemals existierten, Saint Germain und sein violetter Müll, Wahngläubigen, Neue-Zeitalter-Anhängern, Weltuntergangs-Fanatikern und all diese Törichten, die auf Christus' Kommen warten, um an Bord einer fliegenden Untertasse am Weltenende seine Auserwählten zu erretten.

Wie blöde sind diese Gläubigen solcher Lügen – wie ich selbst es war für viele, viele Jahre.

Die Menschen hier in Brasilien wissen nichts, nix, null über Herrn Billy Meiers Mission auf diesem Planeten Erde – soviel ich weiss, haben sie niemals etwas gelesen über Billy Meiers Mission, Immanuels wahrliche Worte und Lehre, über die Plejadier, die Schöpfung etc. etc.

Alles was sie wissen, ich meine diese dummen Ufologen, und was sie veröffentlichen in ihren UFO-bezogenen Zeitschriften ist das (mit ihren eigenen Worten): «Dieser Fälscher ist der beste Fälscher von Photos.»

Alles, was die Leute über Herrn Billy Meier wissen, meine liebe Brunhilde, sind seine Photos – und nur seine Photos und nichts weiter. Die GANZE Welt, meine liebe Brunhilde, DIESE GANZE VERRÜCKTE ÜBLE WELT. **(Ich schreie es heraus so laut ich kann**, meine liebe Brunhilde, dass es auf dem ganzen Planeten zu hören ist – betrachte mein mit Gross-Buchstaben Geschriebenes als den grössten Schrei, den die Welt jemals gehört hat.)

DIESER GANZE DUMME PLANET, DIESE MENSCHLICHE RASSE sorgt sich nur um DIE PHOTOS! DIE PHOTOS – MEINE HEILIGE SCHÖPFUNG, ALLES WURUM SIE SICH KÜMMERN SIND DIE PHOTOS! SIND SIE GEFÄLSCHT???

SIE DENKEN (NICHT), SIE KÜMMERN SICH NICHT UM DIE WAHRHEIT, DAS WISSEN, DIE WEISHEIT – SIE WOLLEN NICHT IN SICH HINEINSCHAUEN, UM DIE ECHTEN PHOTOS WAHRZUNEHMEN!!! DAS WAHRE PHOTO UND DEN SPIEGEL DER SCHÖPFUNG!!! DIE LIEBE UND WAHRHAFTIGKEIT DER SCHÖPFUNG, DIE ALLES WEISS, WEIL SIE ALLES IST, UND DA WIR EIN TEIL VON IHR SIND, DESHALB WISSEN WIR ALLES!!! WENN JEMAND DAS VERSTEHT, DUMME WELT!!! WENN DU DEN WAHREN SINN DER WEISHEIT, DES WISSENS UND DER SCHÖPFUNG VERSTEHEN WÜRDEST, WÜRDEST DU BEGREIFEN, DASS DIESE PHOTOS **ECHT** SIND UND WAREN!

DIE PHOTOS SIND ECHT, DIE PHOTOS SIND NICHTS, VERGlichen MIT DEM, WAS DU VERSTEHEN SOLLTEST, DU DUMME WELT!!! BLINDE UND UNGLÜCKLICHE MENSCHENRASSE, WENN DU DOCH BLOSS NACH DER WAHRHEIT DER SCHÖPFUNG SUCHE WÜRDEST IN DIR SELBST!

WIR KAMEN VON PLANETEN UND UNIVERSEN JENSEITS EURES BEGRIFFSVERMÖGENS DUMMER PLANET ERDE! DIE MENSCHLICHE RASSE KAM NICHT VOM AFFEN, SONDERN VON DEN STERNEN!!! DUMME ENTLARVTE, DUMME UFOLOGEN! IHR WISST NICHTS!!!

Wenn jemand Kontakt mit der Wahrheit hat, mit Immanuels wahrer Geschichte, mit der schöpferischen Weisheit und diese versteht, wie ich sie selbst verstanden habe und sie als wahr annahm. Dann wirft man alles, absolut alles, was Menschen schreiben oder sagen über Jesus, Christus, Kirche, Sünde, Paradies, Meister, Bruderschaft der Meister des Lichts, und all die anderen geplapperten Lügen darüber in den Müll-eimer! Habt Ihr etwas Kerosin und Streichhölzer, um mir zu helfen meine Bücher zu verbrennen?

Ich stimme Herrn Billy Meier zu, dass er sich <stumm> und <verborgen> hält vor diesen schwachsinnigen Menschen, andernfalls würden sie ihn ans Kreuz schlagen mit langen Nägeln, wie sie es in der Vergangenheit mit Immanuel gemacht haben.

Lasst sie nur an Jesus (mit kleinen Buchstaben!) Christus glauben und lasst sie in ihren <Sünden> auf das <Königreich Gottes> warten, ihr ganzes Leben lang, bis sie eines Tages erwachen(!) **und die Wahrheit für sich selbst erkennen.:-))))**

Und Herr Billy Meier weiss, dass ich Recht habe ...:)) Dank der Schöpfung für diese weise und sehr alte <Seele>, bewusst genannt, Herr Billy Meier!

Es tut mir leid, liebe Brunhilde, für das Herausbrüllen, aber diese Angelegenheit hat mir seit langem in der Kehle gesteckt. Seitdem hasse ich es, Worte wie <Ausweichen, Entlarvung, Schwindel, Photos> zu lesen, sei es in portugiesischer oder englischer Sprache, wenn es sich auf Herrn Billy Meier bezieht. Alles, wovon die Menschen wissen, sind die Photos und nichts über die Wahrheit, die Lehre.

Nebenbei bemerkt, ich las Herrn Jim Deardorffs <Celestial Teachings> (Himmlische Lehren) wie auch seine Erklärungen über den Talmud Immanuel – wundervoll!!!

Saalome Jose Barreto Silva/Brasilien

At first:YEEESSS!!!! , Billy Meier is still alive!! :-))))))

Thanks to Creation!! Dear Brunhilde! he'll stay a little bit more with us:-))))))

You cannot imagine how happy I am to learn about that!!!! :-)))

Dear Brunhilde and

Dear Billy Meier

I am sorry because I do not speak or read German Language.

Please Read it carefully to understand why **I AM FREE FOR EVER AND EVER :-))))** thanks to Immanuel and Billy messages and his teachings on Creation.

You don't know how your messages and teachings from Plejarans have definitively changed my whole life FOREVER.

I used to be an rosicrucian (amorc) a long long time ago and also for many years used to read a lot of and believe in all those false and untruth teachings of teosophy, ascended (and FALSE!) masters, and all that bogus teachings on germain, jesus, sananda, ashtar, maitreya, ufology, and all that blah, blah... blah... that now are gone forever from my life, you know... all those inutile, false, assumption, self-delusion, lies etc. etc. as Mr. Meier uses to say because he really knows Creation!!! he's right!!! I'm sure you know what I'm talking about.

My mind was a «real mixed salad» because I liked also to study Hinduism, Islam, Krishna, Christian tradition, although never read the bible just a few verses here and there, and Buddhism too.

All these pseudo occult/esoteric garbage was in my mind until April last year when I've got a **panic attack syndrome** and suffered very much because of it.

After I've got well, I had a dream, (I mean a *real dream*) where someone, my conscience, or I don't know what or who told me that all those masters and ashtar sheran, sananda, end of the world, germains and other «saints» like that were unreal, fake, untruth, and this «dream» asked me to check for a name in the Bible (I am not fond of Bibles and wasn't used to read it so often because I kinda felt it was fake and understandable for me) the name I was to check and research about was **Emanuel** (in Portuguese it's written Emanuel in the Bible).

I love to research on The Web then I decided to check for that name but using the english spelling Emmanuel or Immanuel because we have very few sites in Brazil with good material and besides they're completely «fanatic» and church like.

While looking on the Bible for that name I wondered why was that Matthew guy didn't called him Emanuel/Emmanuel/Immanuel and came to realize WHY when I've came upon a link, searching on Altavista, a strange title «And They Shall Call Him Immanuel» it happened to be a book conected to «channeling» «sananda» and Phoenix so and so ... I downloaded a book from these Phoenix guys and started to read it just to realize one more time that this book was a «channeling», «sananda's messages» and end of the

world talks, ashtar etc. ... and blah...blah.blah... deception. I didn't believe it because the guys mentioned the «book» was a «real channeling» from a purposed «jesus aka sananda» I mean.... «christ» himself had spoke the words of the book to them. Surely a concoction.

I saw that they mentioned Mr. Billy Meier's name and also referred to PETALE and ARAHAT ATERSATA and I wondered what does Mr. Billy Meier has to do with «channeling», «sananda» and «Gabriel» and then decided to visit his FIGU homepage I always liked to pay a visit just to see those beautiful beamships Mr. Meier himself took photographs to check if there were articles about Immanuel or something like that. There I've discovered a web link to Mr. Jim Deardorf website about his studies of the Matthew Gospels and its relation to Immanuel teachings!!!! I have to confess that I never cared to read all the texts stored at FIGU's site I only had eyes for the «very beautiful flying-saucers» the site had and used to wonder «maybe this Meier guy is telling the truth about the Pleiades stuff, for ... just look at these wonderful pictures they're sooo real ...» I used to show it and say to my wife.

While reading some **real** Meier's (and not Phoenix bull ... t concoction) material and contacts I've downloaded from FIGU's site and billymeier.com I realized how fool I was, how BLIND I was, how DEAF I was, how stupid I was for not having discovered Mr. Meier literature before.

Dear Brunhilde Koye and Dear Mr. Billy Meier, Immanuel's teachings, Plejarans teachings are the most important thing that ever happened to life, my WHOOOLEEEEE life and I mean it, I am 43 years old and I state one more time that Immanuel's teachings, the Creation directives and Mr. Billy Meier messages, contacts, and teachings are THE most important, most truth, most clear, not fake, most real, illuminating thing that ever happened to a life of man I mean, myself, for this present life of mine and for other to come.

Mr. Meier and Plejarans, you've burnt all the illusions for ever from my mind, you've illuminated my path with your words of wisdom and real knowledge, the knowledge Immanuel's tried to teach and man didn't accept, instead, they falsified it and created the most perverse, murderous and evil religion on the face of the Earth that has been lying to humankind for 2000 and more years, a religion that gave origin to all the trash, garbage, bulls...t esoteric groups, occult groups, tarot readers, essene jesus believers, mystic and pseudo ancient orders, tesosophists, ascended masters that never existed, saint germain and his violet garbage, lunatics, new age freaks, end of the world fanatics, and all those foolish who are waiting for the coming of Christ onboard of a Huge Flying Saucer to rescue his chosen at end of the world.

How fool are those believers in such lies! like I myself was for many many years.

People here in Brazil do not know nothing, nix, zero about Mr. Billy Meier mission on this planet Earth, as far as I know, they never read nothing about Billy's Mission, Immanuel's real wordings and teachings, Plejarans, Creation, etc. etc.

All they know, I mean, these foolish ufologists and all they publish on their Ufo related magazines, is that (in their own words) *This hoaxer is the best in faking photos.*

All people know about Mr. Billy Meier my dear Brunhilde are his photos, just the photos nothing else, the WHOLE world, my dear Brunhilde, THIS WHOLE FOOLISH, EVIL WORLD (**I am shouting as loud as I can** my dear Brunhilde to the whole planet to hear, consider my capitals as the biggest shout the world could ever hear) THIS WHOLE FOOLISH PLANET, THIS HUMAN RACE just worries about THE PHOTOS! THE PHOTOS MY HOLY CREATION, ALL THEY CARE IS ABOUT THE PHOTOS!!!!!! ARE THEY FAKE???? THEY THINK, THEY DO NOT CARE ABOUT THE TRUTH, THE KNOWLEDGE, THE WISDOM, THEY DO NOT WANT TO LOOK INSIDE THEMSELVES TO SEE THE REAL PHOTOS!!! THE REAL PHOTO AND THE MIRROR OF CREATION!!! THE LOVE AND TRUTHFULNESS OF CREATION WHO KNOWS EVERYTHING BECAUSE CREATION IS EVERYTHING, AND SINCE WE ARE PART OF IT WE THEREFORE KNOW EVERYTHING!!! WHEN ONE UNDERSTANDS THAT, FOOLISH WORLD!!! WHEN YOU UNDERSTAND WHAT IS THE REAL MEANING OF WISDOM, KNOWLEDGE, AND CREATION, YOU'LL UNDERSTAND THAT THE PHOTOS ARE AND WERE **REAL!**

THE PHOTOS ARE REAL, THE PHOTOS ARE JUST NOTHING COMPARED TO WHAT YOU'LL UNDERSTAND, FOOLISH WORLD!!! BLIND AND UNHAPPY HUMAN RACE, IF YOU JUST SEARCH FOR THE TRUTH OF CREATION INSIDE YOURSELVES!

WE CAME FROM PLANETS AND UNIVERSES BEYOND YOUR COMPRENSION FOOLISH PLANET EARTH! THE HUMAN RACE DIDN'T CAME FROM APES! BUT FROM THE STARS!!!! FOOLISH DEBUNKERS, FOOLISH UFOLOGISTS!

YOU DO NOT KNOW NOTHING!

When one has contat with the truth, with Jmmanuel's true history, with Creational wisdom, and understands it like I myself understood and accepted it as true, everything, absolutely everything, people write or say about jesus, christ, church, sin, paradise, masters, brotherhood of master of light, and all the babble lies about that; one throws it all into the garbage can! have you got some kerosene and matches to help me burn my books?

I agree with Mr. Billy Meier when he keeps himself «mute» and «hidden» from these foolish people, otherwise they would put him to the cross fixing him to it with long nails like they did with Jmmanuel in the past. Just let them believe in jesus (with small letters!) christ and let them wait, in their «sins», for the «kingdom of god» for their whole lives to come until one day they get awake! **and see the truth for themselves.:-))))**

And Mr. Billy Meier knows I am right ... :) Thanks Creation for this wise and very old soul, conscience called Mr. Billy Meier!

I am sorry for the shouting dear Brunhilde but this thing was stuck in my throat for a long time. I just hate to read words like «shun, debunk, hoax, photos» be it in Portuguese or in English language when people refers to Mr. Billy Meier. all people know are the photos and nothing about the truth, the teachings.

By the way, I also read Mr Jim Deardorf's Celestial Teachings and also read his comments about The Talmud Jmmanuel

wonderful!!!!

Saalome

Jose Barreto Silva/Brasilien

Seltsame Klänge von weit oben oder Planetentöne endlich entdeckt!

Am 23. Februar 2001 war im «Tages-Anzeiger», Zürich, ein sehr interessanter Artikel zu finden. Unter dem Titel: «Seltsame Klänge von weit oben» wurde ein neu entdecktes und aussergewöhnliches Phänomen beschrieben.

Hätten wir an Stelle von Ohren Radioantennen, könnten wir eine seltsame Sinfonie hören, die direkt von unserer Erde stammt. Nasa-Forscher haben die Radiotöne im Internet hörbar gemacht.

Die seltsamen Töne der Erde klingen wie die Stimmen von Vögeln, Fröschen oder Walen – oder laut Nasa «wie die Musik zu einem Science-fiction-Film.»

Die Wissenschaftler haben offensichtlich endlich erkannt, dass die Erde eine natürliche Quelle von Radiowellen mit sehr niedrigen Frequenzen ist.

«Überall in der Umwelt finden wir Radiowellen mit Audiofrequenzen» sagt gemäss Pressebericht der Nasa-Physiker Dennis Gallagher. Zusammen mit seinen Kollegen hat er beim Marshall Space Flight Center

in Huntsville, Alabama, einen sogenannten VLF-Empfänger installiert. Dieser macht die Planetentöne hörbar und überträgt sie direkt ins Internet, wo sie unter der Adresse: www.spaceweather.com/glossary/inspire.html zu hören sind. VLF steht für Very Low Frequency. Es handelt sich dabei um Frequenzen im Bereich zwischen einigen Hundert bis 10 Kilohertz.

Mit dieser Entdeckung wird wieder einmal mehr eine Aussage von «Billy» Eduard A. Meier bestätigt, die von ihm bereits vor zwölf Jahren gemacht wurde, zu einer Zeit, als dieses Phänomen noch weithin unbekannt war und von vielen Wissenschaftlern noch in das Reich der Phantasie und Esoterik verbannt wurde. Am Sonntag, den 6. November 1988, sowie am Mittwoch, den 28. November 1990, waren diese Belange nämlich bereits Thema in einer Gesprächsrunde mit Billy und einigen Mitgliedern des Vereins FIGU. Damals wurde von ihm sinngemäss folgendes erklärt (Zitat):

«Sämtliche Körper im gesamten Universum sind einer Schwingung eingeordnet und geben Töne von sich. Das Hören dieser Schwingungstöne ist erlernbar, indem man ihnen sehr intensiv zuhört und sich auf sie konzentriert. Die Planetentöne sind auch im Zustande der meditativen Versenkung hörbar. Es ist dem Menschen zudem möglich, durch die Gedanken Tonschwingungen im Kopf auszulösen. Die kosmischen Töne, die der Mensch im Zustand der meditativen Versenkung hören kann, sind mathematisch errechenbar. Jedes einzelne Wort, das man kabbalistisch errechnen kann, birgt in sich die Schwingungszahl, also die Frequenz eines Tones. Diese kosmische oder sphärische Musik ist eine Folge von harmonisch ineinander schwingenden Tönen. Diese Planetentöne haben zudem einen grossen Einfluss auf das Horoskop eines Menschen. Um nämlich ein genaues Horoskop erstellen zu können, muss die Geburtszeit auf die Sekunde genau bekannt sein. Dies auch aufgrund der Tonschwingung des Planeten zur Geburtszeitsekunde. Diese Schwingungen sind die Ursache einer ganz bestimmten Kraft. Und jede Schwingung ist also ein Ton. Ansonsten wäre sie keine Schwingung. Eine Schwingung kommt nicht einfach als Schwingung zustande. Sie beinhaltet in jedem Falle entweder Licht, Raum, Farben oder einen Ton. Jede Schwingung beinhaltet einen dieser Faktoren, der in seiner Wesensart ein Energiepaket oder ein Kraftpaket darstellt. Will man dieses Kraftpaket analysieren, dann muss erst ergründet werden, welchen Ton die Schwingung erzeugt. Es muss also in erster Linie der Ton oder der Klang bekannt sein. Ansonsten ist es unmöglich, eine astrologische Auslegung zu erstellen. Wenn der Ton bekannt ist, muss zudem ergründet werden, welches Kraftpaket im jeweiligen Ton enthalten ist. Dieses Kraftpaket ist nämlich die Ursache für eine Wirkung, wenn es als Energiepaket auf den Menschen trifft. Erst dann entsteht durch diese Energie, in Verbindung mit der Handlung und der Gedankenarbeit des Menschen, eine entsprechende Wirkung. Die Auswirkung dieses Kraftpaketes ist jedoch wiederum abhängig von der gedanklichen und bewusstseinsmässigen Einstellung des Menschen. Sie ist abhängig davon, ob der Mensch diese Schwingung voll und ganz in sich eindringen lässt, nur teilweise oder ob er sich vollkommen gegen sie abblockt. Sträubt sich der Mensch dagegen, oder blockiert er gedanklich jeglichen Zugang, dann wird er von keiner Schwingung getroffen und kann diese Töne in Form von Energie und Kraftpaket weder aufnehmen noch für sich nutzbar machen. Wirkungslos werden sie dann einfach von ihm reflektiert. Aus diesem Grunde kann für einen Menschen nicht einfach ein Horoskop erstellt werden. In erster Linie muss auch der analysierende Mensch in seinem eigenen Wissen vorangekommen sein. Er muss die Fähigkeit zur Selbstanalyse besitzen, um zu erkennen, ob er selber überhaupt die Fähigkeit besitzt, für einen bestimmten Menschen ein Horoskop zu erstellen oder nicht. Zudem muss er erkennen, ob der jeweilige Mensch die Schwingungen, Töne, Energien und Kräfte überhaupt aufnehmen kann. All diese Fakten können aufgrund der Mathematik, der Menschenkenntnis, der Psychologie usw. festgestellt werden.

Die existierenden Symbole in der Astrologie sind in der Regel Planetensymbole. Diese haben jedoch nichts mit den Symbolen der Planetentöne und Klänge zu tun, die völlig anders geartet sind.

Die heutigen Astrologen betreiben in Wirklichkeit eine Schein-Astrologie. Sie verwenden in ihren Interpretationen lediglich einen kleinen Teil des Ganzen. Sie reissen wichtige Komponenten und Grundlagen auseinander und erschaffen daraus etwas Separates und Ungenaues. So entsteht eine Teilastrologie, die

nur 10–15% Erfolgsquote hat. Jene guten Astrologen, die die Tonlehre beherrschen, bringen es auf etwa 60%, und ein Genie bringt es auf etwa 95% bis 96%, vielleicht sogar auf 100%. Dies war jedoch letztmalig in Indien der Fall, als vor rund 1000 Jahren die sogenannten Palmbliatorakel erstellt wurden.

Die Tonschwingungen sind mit der irdischen Mathematik errechenbar. Dies ist jedoch auch mit der Kabbalistik möglich. Dabei handelt es sich jedoch um eine erweiterte Kabbalistik, die in dieser Form nicht in der Geisteslehre genannt ist. Im Grunde genommen ist jedoch die Kabbalistik zur Berechnung der Tonschwingungen nicht unbedingt notwendig.

Wichtig ist jedoch, dass die Astrologie und die Tonlehre eine kompakte Einheit bilden. Erst dann ist es möglich, eine wirkliche und aussagekräftige Astrologie zu betreiben.

Dennoch kann die heutige Astrologie in dem Sinne betrieben werden, wie dies von Tausenden von Menschen getan wird. Dann kommen jedoch nur Teilwahrheiten zum Ausdruck. Zudem sind es nur jene Teilwahrheiten, die seit Jahrtausenden festgelegt wurden: so es dann einfach heisst: Jener Stern oder Planet hat diese oder eine andere Wirkung. Die sogenannten Astrologen sprechen in der Regel nicht von den Schwingungen, sondern schreiben die Wirkungen einfach den verschiedenen Planeten zu. Zum Beispiel ein bestimmter Tag, eine bestimmte Stunde oder bestimmte Planetenkonstellation.

Diese Dinge und Eigenschaften wurden jedoch schon vor Jahrtausenden festgelegt. Im Laufe der Zeit haben sich natürlicherweise auch die Schwingungen der Planeten und somit auch ihre Töne verändert. Demgemäss stimmt ein heute angefertigtes Horoskop bereits für die nächsten Stunden, Tage oder Wochen nicht mehr. Dies aus dem logischen Grunde, da sich die gesamten Schwingungen – auch die Schwingungen eines jeden einzelnen Menschen – von Sekunde zu Sekunde ändern. Ein Planet wie die Erde, der zudem noch dermassen ausgebeutet und seiner Rohstoffe beraubt wird, verändert seine Schwingungen stündlich.

Seltsame Klänge von weit oben

Hätten wir an Stelle von Ohren Radioantennen, könnten wir eine seltsame Sinfonie hören, die direkt von unserer Erde stammt. Nasa-Forscher haben die Radiotöne im Internet hörbar gemacht.

Von **Barbara Vonarburg**

Die seltsamen Töne der Erde klingen wie die Stimmen von Vögeln, Fröschen oder Walen, oder laut Nasa «wie die Musik zu einem Sciencefiction-Film». Die eigenartige Geistermusik ist aber keineswegs Fiktion, sondern durchaus real und überall präsent. Denn die Erde ist eine natürliche Quelle von Radiowellen mit sehr niedrigen Frequenzen. Schallwellen in diesem Bereich können unsere Ohren direkt hören, nicht aber Radiosignale. Die Radiowellen lassen sich aber mit Hilfe einer Antenne und eines Verstärkers in hörbare Töne umwandeln.

«Überall in der Umwelt finden wir Radiowellen mit Audiofrequenzen», sagt Nasa-Physiker Dennis Gallagher. Er und seine Kollegen haben beim Marshall Space Flight Center in Huntsville, Alabama, einen Empfänger installiert, der die Erdtöne hörbar macht und direkt ins In-

ternet überträgt. Das Gerät ist ein so genannter VLF-Empfänger. VLF steht für Very Low Frequency oder sehr niedrige Frequenz im Bereich von einigen Hundert Hertz bis 10 Kilohertz. Ähnliche VLF-Radios wurden im Rahmen eines Nasa-Programms von mehr als 1500 US-Schulen gebaut. So entstand ein Netzwerk von Stationen zur Aufzeichnung der Geräusche der Erde.

Natürlicher Wellenleiter

Ein VLF-Empfänger registriert Gewitter, die Tausende von Kilometern entfernt stattfinden. Denn die Radiowellen werden zwischen der Erdoberfläche und der Ionosphäre reflektiert. Die Ionosphäre beginnt etwa 90 Kilometer über dem Boden und erstreckt sich bis zu einer Höhe von rund 400 Kilometern. Ionosphäre und Erdoberfläche formen einen natürlichen Wellenleiter, in dem die VLF-Signale weite Strecken zurücklegen.

Die meisten der registrierten Töne stammen von Blitzen. Aber auch Meteore oder Polarlichter spielen offenbar Geistermusik. Berichte von dröhnenden Meteoren gibt es bereits in der Bibel. Besonders verwirrend ist, dass manche Beobachter ein Zischen oder Rauschen vernahmen, während andere überhaupt nichts registrieren. Wohl deshalb wurde dieser Effekt lange als Illusion betrachtet. Der australische Physiker Colin Keay glaubt, eine plausible Erklärung dafür gefunden zu haben.

Der emeritierte Physikprofessor be-

fasst sich seit Jahrzehnten mit den rätselhaften Geräuschen. Als 1978 ein heller Meteor über Australien verglühte, berichteten Dutzende von Augenzeugen, kurz vor der Explosion des Himmelskörpers eigenartige Töne vernommen zu haben. Keay war klar, dass es sich dabei nicht um direkt vom Meteor ausgehende Schallwellen handeln konnte, denn dann hätten die Beobachter die Geräusche erst viel später, nach der Lichterscheinung wahrnehmen können. Es war aber, als ob die Augenzeugen einen weit entfernten Blitz gesehen und gleichzeitig den Donnerschlag vernommen hätten.

Colin Keay schloss daraus, dass elektromagnetische Strahlung die Quelle der Geräusche sein musste. Er vermutete, dass das Aufleuchten des Meteors von VLF-Signalen begleitet war, und ein Empfänger oder Umwandler in der Nähe der Augenzeugen diese Signale hörbar gemacht hatte. Doch wo steckte dieser Empfänger? Verschiedene Experimente lieferten die Antwort auf diese Frage. «Meine Tests im Labor zeigten, dass bestimmte Haarfrisuren als Umwandler wirken können, aber auch so profane Dinge wie ein Stück Papier oder Alufolie», erzählt Colin Keay. «Wir vermuten zudem, dass langes, trockenes Gras oder gefrorene Tannennadeln ebenfalls sehr effizient sind.» Je nach Beobachter und genauem Standort kann der Effekt deshalb sehr verschieden sein.

www.spaceweather.com/glossary/inspire.html

Ein Astrologe vermag erst dann auszurechnen, was auf einen Menschen zutrifft, wenn er den Inhalt und die Schwingung eines Tones kennt. Die Eigenschaft des Tones überträgt sich auf den betroffenen Menschen. In der Schwingung des Tones ist die Eigenschaft der Wirkung enthalten, die den Menschen trifft und auf diesen übergeht und ihn zu beeinflussen vermag. Die den Planeten zugeordneten Symbole sind in jenem Falle dem Menschen nicht von Nutzen, wenn er die Tonschwingungen nicht kennt. Die Planetensymbole können der Tonschwingung nicht zugeordnet werden. Wenn nämlich mit Symbolen gearbeitet wird, muss das jeweilige Symbol der Tonschwingung zugeordnet sein.

In früheren Gesprächen war nie von Tonschwingungen, sondern lediglich von den Schwingungen als solchen die Rede. In Wirklichkeit handelt es sich jedoch um Töne. Die Töne haben ihre eigenen Symbole. Diese sind aber nicht identisch mit den Planetensymbolen. Das Interessante an der kosmischen Musik jedoch ist, dass sie allen Menschen gleichwohl gefällt, sowohl jenen Menschen, die eher der Popmusik, dem Jazz oder der Klassik oder anderen Stilrichtungen zugetan sind. Die Planetentöne sind einheitlich und als solche die einzigen Klänge, die aufgrund ihrer einzigartigen Harmonie jeder Lebensform gefallen.»

Zusammengetragen: Hans G. Lanzendorfer, Schweiz
Ausarbeitung: Billy

Nasa will wissen, was Aliens reden

CAPE CANAVERAL (USA) – Lauschangriff auf die kleinen grünen Männchen: Die Nasa nimmt einen zweiten Anlauf, um ein Mikrofon auf den Mars zu bringen. Geplant ist die Aktion im Jahr 2007.

Bereits am Samstag aber startet die «Odyssey» Richtung Roter Planet. Die Sonde wird den Mars umkreisen und dabei nach Wasser suchen. Das wäre eine Spur von möglichem Leben. Vier weitere Mars-Missionen sind geplant.

«BLICK», Zürich, 4. April 2001

Nasa: Neue Marsmission

Cape Canaveral. – Die Nasa kanns nicht lassen: Nach ihren gescheiterten Expeditionen vor zwei Jahren schickt die US-Weltraumbehörde diese Woche wieder ein Raumschiff zum Mars, um nach Spuren von möglichem Leben zu suchen. Odyssey soll am Samstag starten und ab Oktober den Mars zweieinhalb Jahre lang zu geologischen Studien umkreisen. Erfasst werden sollen Elemente und Mineralien an der Planeten-Oberfläche. Unter anderem wird nach gefrorenem Wasser gesucht.

In den kommenden zehn Jahren plant die Nasa noch fünf weitere Missionen. Bei den Erkundungen sollen Orbiter, Landegeräte und spezielle Fahrzeuge eingesetzt werden. Zudem sollen Gesteinsproben vom Mars zur Erde gebracht werden. (AP)

«Tages Anzeiger», Zürich, 4. April 2001

Geklonte Mäuse sind anders

Das Klonen von Säugetieren ist alles andere als ein Präzisionshandwerk. Nur die wenigsten Nachkommen entwickeln sich normal, die Mehrzahl stirbt schon vor der Geburt oder entwickelt Fehlbildungen. Und selbst anscheinend normal entwickelte Klone zeichnen sich durch anormal aktive Gene aus. Das haben jetzt Wissenschaftler vom Whitehead Institute for Biomedical Research herausgefunden («Science», Bd. 293, S. 95).

Die Forschergruppe um Rudolf Jaenisch hat die Aktivierung verschiedener Gene in geklonten Mäusen untersucht. Die trotz identischer DNA festgestellten Unterschiede führen die Wissenschaftler auf eine so genannte Methylierung der Gene zurück. Dabei handelt es sich um eine Anlagerung von Molekülgruppen an die DNA, wodurch die Aktivierung des betreffenden Gens unterdrückt wird.

Kontrolluntersuchungen an nicht geklonten embryonalen Stammzellen ergaben, dass auch in ihnen die Gene sehr unterschiedlich aktiviert sein können. Jaenisch vermutet daher, dass es sich hierbei um eine charakteristische Eigenheit von Stammzellen handelt. Die Wissenschaftler wollen jetzt aufklären, ob embryonale Stammzellen vom Menschen die gleiche Variabilität aufweisen. (hir)

«Tages Anzeiger», Zürich, 18. Juli 2001

Steinewerfer aus dem All?

Türkische Dorfbewohner berichten von einer Begegnung der ungewöhnlichen Art.

Von **Thomas Seibert**,
Istanbul

In Narli geschieht normalerweise nicht gerade viel, doch jetzt ist das kleine Dorf in Westanatolien plötzlich in aller Munde. Zu verdanken haben das die Dorfbewohner einem geheimnisvollen Besucher, der am letzten Wochenende dort gesichtet wurde und der Dorfbewohner, Lokalpolitiker, Sicherheitskräfte und Experten aus dem fernen Istanbul gleichermaßen auf Trab gebracht hat: In Narli soll ein Ausserirdischer aufgetaucht sein.

Der 40-jährige Bauer Fevzi Can und seine Frau Selma waren am frühen Morgen unterwegs zu ihrem Tabakfeld, als sie in etwa 300 Meter Entfernung auf einem Acker eine ungewöhnliche Gestalt sahen: rund 60 Zentimeter gross, birnenförmig, mit mandelförmigen Augen und roten Füßen, bekleidet mit einem glänzenden Overall mit einem leuchtend gelben Punkt auf der Brust.

Fevzi Can lief auf die Gestalt zu, worauf diese sich fünf Meter hoch in die Luft erhob und über ihm schwebend Halt machte. Von Angst gepackt, warf der Bauer einen Stein, der prompt zurückge-

worfen wurde. Daraufhin machte sich der Ausserirdische davon – und die Cans fuhren mit dem Traktor in die Kreisstadt Esme, um bei den Behörden Bericht zu erstatten.

Erste Nachforschungen der Kreisverwaltung förderten mehr merkwürdige Augenzeugenberichte aus Narli zu Tage; sogar ein mutmasslicher Fussabdruck des Besuchers aus dem All wurde in dem Tabakfeld gefunden und sichergestellt. Ausserdem berichteten die Dörfler aufgeregt, am Tag vor der Sichtung des Ausserirdischen sei bei Narli ein Pelikan tot vom Himmel gefallen – als der Vogel auf der Erde aufschlug, so die Berichte, war sein Kopf vom Körper abgetrennt: für die Menschen aus Narli ein Beweis dafür, dass der Besucher aus dem All den Vogel auf dem Gewissen hat.

Als die Behörden ein Phantombild des mysteriösen Besuchers anfertigten und veröffentlichten liessen, meldete sich sogar eine

Frau aus der 200 Kilometer westlich gelegenen Grossstadt Izmir, die von ihrem Balkon aus dieselbe Gestalt gesehen haben will wie Bauer Can.

Ein Ufo-Beobachtungs-Verein aus Istanbul schickte inzwischen eine vierköpfige Abordnung nach

Narli, um nach Beweisen für die Auwesenheit des Ausserirdischen zu fahnden. Bodenproben aus der Umgebung des Fundorts sollen an Forschungslabors geschickt werden. Auch die amerikanische Raumfahrtbehörde Nasa soll nach dem Willen des Provinzgouverneurs eingeschaltet werden – doch der Istanbul Ufo-Fahnder Haktan Akdogan, der zusammen

mit seinen Kollegen nach Narli reiste, ist dagegen, «weil die Nasa vieles verheimlicht».

Akdogan will stattdessen die Augenzeugen nach Istanbul bringen lassen, um sie im dortigen Polizei-Hauptquartier einem Lügendetektor zu unterziehen. Der türkische Ufo-Experte mutmasst, dass sich der Besucher aus dem

All das Dorf Narli wegen der reichen Vorräte an Gold, Quecksilber und Uran in der Umgebung als Ziel ausgesucht hatte. Schon in der Vergangenheit seien Ausserirdische besonders häufig in solchen Gegenden gesichtet worden.

Obwohl türkische Weltraumforscher die seltsamen Geschichten aus Narli für Nonsense halten, geben türkische Zeitungen ihren Lesern inzwischen schon Ratschläge für den Fall, dass auch sie auf Ausserirdische treffen sollten. Wegen der zu erwartenden Radioaktivität der Gäste aus dem All solle man sich auf keinen Fall näher als 30 Meter an die Ufo-Reisenden heranwagen, heisst es da. Zudem wird den häufig bewaffneten Türken dringend geraten, nicht das Feuer auf die Besucher aus dem All zu eröffnen: «Wenn sie sich gegen Angriffe wehren müssen, können sie uns ganz schön weh tun.»



Dieses Phantombild wird derzeit in türkischen Zeitungen herumgereicht.

«Tages Anzeiger», Zürich
8. Juni 2001

UFO-ALARM IN DER TÜRKEI

Angst vor Ausserirdischen geht um

Die Menschen wollen ein helles Licht, leuchtende Himmelskörper und Ausserirdische mit grossen Köpfen gesehen haben.

ISTANBUL. In der Türkei herrscht seit Tagen «Ufo-Alarm». Zeitungen berichten über Lichterscheinungen, fliegende Objekte und kleinwüchsige Figuren. Zuerst soll der angebliche Besucher aus dem Weltall von Bauern im westanatolischen Dorf Narli gesichtet worden sein. Nun gibt es bereits Berichte über seltsame Erscheinungen unter anderem im süd-türkischen Adana und in den süd-ostanatolischen Städten Adiyaman und

Gaziantep. In Gaziantep filmten Polizisten die Lichterscheinung sogar: Zu sehen war ein helles Licht am dunklen Himmel. Die Suchaktion nach E. T. und seinen Freunden wurde manchem Polizisten zu dumm: «Wenn ich einen Ausserirdischen erwische, lege ich ihm Handschellen an», sagte ein Beamter.

Innenministerium informiert

Bevor das Polizeivideo an Istanbuler Weltraumforscher geschickt wurde, zeigte die Behörde die Aufnahmen Journalisten bei einem «Ufo-Briefing»: «Schauen Sie sich das an, und fällen Sie selbst ein Urteil», meinte der stellvertretende Polizeichef Mustafa Altürk. Auch

in Adiyaman waren die Behörden alarmiert: «Die Ufo-Berichte sind sehr ernst zu nehmen. Wir informieren das Innenministerium», sagte Gouverneur Halil Isik. Die gesichteten Ausserirdischen wurden als kleinwüchsige Figuren mit grossem Kopf, leuchtenden Augen und roten Füßen beschrieben. Diese Beschreibung passe nicht zu den «vier gängigen Typen von Ausserirdischen», erklärte «Milliyet» die Leser auf. «So, wie sich Türken und Chinesen im Aussehen unterscheiden, können sich auch Ausserirdische unterscheiden», meinte der türkische Ufo-Experte Erol Erkm. Bei so viel Aufregung um fliegende Untertassen hat sich nun auch noch das Amt für

religiöse Angelegenheiten in die Diskussion eingeschaltet. «Nach dem Islam gibt es nicht nur auf der Erde, sondern auch im Weltraum Wesen», zitierte die Zeitung «Sabah» den Chef des Amtes, Mehmet Nuri Yilmaz. Es könne also Ufos geben.

Wieder einmal fehlen die Beweise

Angesichts der momentanen Hysterie haben Forscher wie der türkische Astrophysiker Osman Demircan von der Universität in Canakkale kaum Chancen, gehört zu werden. «Ufos sind Täuschungen», unterstreicht der Wissenschaftler. Es gebe jedenfalls keine Beweise für Ausserirdische. (sda)

«Tages Anzeiger», Zürich, 15. Juni 2001

Kommentar

Bei vorgehendem Zeitungsartikel mit der Geschichte der steinewerfenden Ausserirdischen handelt es sich mit ziemlicher Sicherheit um eine «Ente», denn seit rund 30 Jahren wird die gleiche Story immer wieder in verschiedensten Zeitungen und Zeitschriften den Lesern zu Gemüte geführt, nur manchmal etwas anders

dargestellt. Doch all diese verschiedenen Variationen, die bisher in all den Jahren immer wieder in der Türkei sowie auch in der Sowjet-Union und in anderen Ländern zum besten gegeben wurden, dürften ebenso in den Bereich der Phantasie und Leserverdummung fallen wie auch all die erfundenen Geschichten der ‹weissen oder schwarzen Frau›, die des Nachts plötzlich auf den Autostrassen stehe oder der ‹schwarze Mann›, der bei Autofahrern angeblich des Nachts plötzlich auf dem Beifahrersitz oder im Fond sitzt und schweigend miteinherfährt, um dann ebenso plötzlich wieder zu verschwinden wie er erschienen ist. Bei den in den vorgehenden Artikeln angesprochenen steinewerfenden Ausserirdischen usw. dürfte es sich also ebenso um einen gleichartigen Unsinn handeln, der in der Regel jedesmal eine Hysteriewelle auslöst, wie schon beim ersten Mal, als gleichartige Meldungen durch die Weltpresse gingen vor wenig mehr als dreissig Jahren. Wer solche unglaubliche Geschichten immer wieder in die Welt setzt, die sich nach 3–7 Jahren wiederholen, ist unbekannt, doch ist anzunehmen, dass schalkhafte Journalisten ebenso dahinterstecken wie auch hysterische, wahngläubige oder halluzinierende Personen oder einfach solche, die sich berühmt machen, ihren Frust abbauen oder ihre Mitmenschen an der Nase herumführen wollen.

Billy

VORTRÄGE 2001

Auch im Jahr 2001 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

- | | | |
|-------------------------|--|---|
| 25. August 2001 | Christian Krukowski:
Karin Wallén: | Menschheitsgeschichte
(Zusammenfassung der Vorträge I bis III)
Gedanken |
| 27. Oktober 2001 | Guido Moosbrugger:
Stephan A. Rickauer: | Probleme, Schwierigkeiten und Gefahren der Raumfahrt (II)
Die drei Merkmale allen Daseins
Teil 3: Ego- und Substanzlosigkeit |

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüssen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um **19.00 Uhr** eine **Studiengruppe**, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Achtung!

Neue Zeiten für die Studiengruppe am 4. Samstag im Monat.

Dauer: 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr.



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

7. Jahrgang
Nr. 35, September 2001

Leserfrage

Wie sehen die Bafath-Wesen und die Sirius-Intelligenzen aus – unterscheiden sie sich anatomisch von uns?
N.L./Deutschland

Antwort

Bei beiden handelt es sich um Menschen, die sich kaum von den Erdenmenschen unterscheiden, zumindest nicht äusserlich. Wie ihre innere Anatomie aufgebaut ist, darüber sind mir keine Informationen gegeben worden.

Billy

Leserfrage

Im 38. Gedankenübermittlungskontakt vom 13.11.1975 werden UFO-Kontaktpersonen aufgelistet, die öffentlich in Erscheinung getreten sind. Es heisst, dass Albert Einstein und Albert Schweitzer in direktem Kontakt mit ausserirdischen Intelligenzen standen und zudem zwei von ihnen auf der Erde inkarnierte Lebensformen waren. Welches ausserirdische Volk war dies und aus welchem Grund liessen sie Einstein und Schweitzer auf der Erde inkarnieren?

N.L./Deutschland

Antwort

Damit kein Missverständnis entsteht: Nur die Geistformen und die Gesamtbewusstseinsblocks der beiden Alberts, eben Einsteins und Schweitzers, waren auf der Erde reinkarniert. Die Persönlichkeit selbst ist nicht reinkarnationsfähig, folglich diese also nicht wiedergeboren werden kann. Die diesbezüglich anderslautenden Lehren des Buddhismus usw. entsprechen nicht der Wirklichkeit. Durch das Sterben des menschlichen Körpers nämlich erlischt die Persönlichkeit, und zwar dadurch, dass in ihrem Jenseitsbereich der Gesamtbewusstseinsblock diese auflöst, wenn alles noch Anfallende und Unverarbeitete aus dem vorgegangenen Leben verarbeitet worden ist, wonach dann durch den Gesamtbewusstseinsblock eine neue Persönlichkeit erschaffen wird. Diese neue Persönlichkeit wird dann in einen neuen Menschenkörper hineingeboren, zusammen mit dem Gesamtbewusstseinsblock, der in dauernder Verbindung mit der Geistform steht, die im nämlichen neuen Körper dann wiedergeboren wird. Und genau davon, von dieser wiedergeburtstfähigen resp. inkarnationsfähigen Geistform ist die Rede im 38. Gedankenübermittlungskontakt. Es wird also nicht von der nichtinkarnationsfähigen Persönlichkeit gesprochen.

Die Behauptung, dass die Persönlichkeit wiedergeburtstfähig sei sowie dass der Mensch gar als Tierform wiedergeboren werden könne, entspricht einer uralten Irrlehre, die sowohl in den Urhinduismus wie auch

in den Urbuddhismus zurückführt. Tatsächlich ist weder das eine noch das andere der Fall, denn diese Irrlehre fundiert in einer uralten Wahngläubigkeit, die sich bis in die heutige Zeit erhalten hat.

A. Einsteins und A. Schweitzers Geistformen kamen ureinst in menschlichen Körpern von den alten Lyra-Wega-Systemen her zur Erde. Die Menschen, die diese Geistformen in sich trugen, waren, wie vorgehend erwähnt, also völlig andere Persönlichkeiten, als dies bei Einstein und Schweitzer der Fall war. Diese beiden Menschen, die vor rund 189000 Jahren zur Erde kamen, lebten und starben hier, infolgedessen sich ihre Geistformen und deren Gesamtbewusstseinsblocks in den ihnen zugeordneten jenseitigen Ebenen/Sphären/Bereichen der Erde ablagerten, von wo aus die Geistformen immer wieder in neuen Menschenkörpern reinkarnierten, folglich letztlich auch in den Körpern der Persönlichkeiten A. Einstein und A. Schweitzer. Das besagt auch, dass die Ausserirdischen, in diesem Fall Menschen aus der Henok-Linie, keinen Einfluss auf die Reinkarnation der beiden Geistformen nahmen oder nehmen konnten, weil dies für den Menschen schlichtweg einfach unmöglich ist. Also liessen sie die beiden Geistformen mit den Körpern Einsteins und Schweitzers nicht auf der Erde reinkarnieren, sondern diese Reinkarnation geschah darum, weil durch das Sterben der früheren Körper und der Auflösung der alten Persönlichkeiten die Geistformen in die jenseitigen Bereiche der Erde gingen und also von dort her wieder in neuen Menschenkörpern reinkarnierten, wie es eben durch das schöpferische Reinkarnationsgesetz resp. Wiedergeburtsgesetz bestimmt ist.

Billy

Leserfrage

Mit welchen ausserirdischen Intelligenzen stand Rudolf Steiner in telepathischem Kontakt und inwieweit beeinflussten sie Steiners Anthroposophie?

N.L./Deutschland

Antwort

Steiners Kontakte waren nicht telepathisch, sondern impulstelepathisch, was ein grosser Unterschied ist. Ein telepathischer Kontakt erfolgt in bewusster Form, wobei aber Impulstelepathie darauf beruht, dass in telepathischer Form nur Impulse übermittelt werden, die die empfangende Person nur unterbewusst und unbewusst aufnimmt und also keinerlei Kenntnis davon hat, dass sie überhaupt von telepathischen Impulsen getroffen wird, folglich auch keine Kenntnis darüber besteht und angenommen wird, dass es sich bei den «Eingaben» um eigene Ideen und Gedanken usw. handle. Also wusste Rudolf Steiner wahrheitlich nichts davon, dass er von Ausserirdischen beeinflusst wurde, die auch in die Henok-Linie gelangten. In bezug auf Steiners Anthroposophie fand überhaupt keine Beeinflussung statt, denn er widersetzte sich den Telepathieimpulsen und schusterte nach eigenem Ermessen und nach eigenen Vorstellungen sowie aus der Theosophie usw. ein eigenes Glaubens- und Lehrenschemata zusammen, das mit der wirklichen Geisteslehre ebensowenig in Einklang zu bringen ist wie auch nicht die Irrlehren der Religionen und Sekten.

Billy

Leserfrage

Die Raël-Sekte behauptet, dass die Persönlichkeit und damit also das Bewusstsein des Menschen auf einen Klon transferiert werden könne. Hat das seine Richtigkeit?

Urs Unger/Deutschland

Antwort

Das ist blanker Unsinn eines Sektierers, der sich als Gott und Schöpfer aufspielen will. Ein Mensch, der einen solchen Unsinn erzählt und behauptet, das entspricht meiner Ansicht und Auffassung, dürfte wohl nicht mehr ganz dicht in der Birne sein, wie auch nicht die ‹Elohims› und Konsorten, die als ‹Weise› eigentlich alles besser wissen und diesem Schwachsinn eigentlich widersprechen müssten, was sie aber ganz offensichtlich nicht können, wohl eben nur aus dem Grund heraus, weil sie nicht existieren und nur einer wirren Phantasie ihre ‹Existenz› verdanken.

Auf einen Klon kann weder eine Geistform von einem Menschen übertragen/transferiert werden noch der Gesamtbewusstseinsblock oder das Bewusstsein resp. die Persönlichkeit. Diese nämlich sind nicht materieller Natur, folglich sie also auch nicht durch irgendwelche Instrumente, Apparaturen oder ‹geistige› Kräfte von einem lebenden oder verstorbenen Menschen genommen und auf oder in einen Klon übertragen werden können. Wer anderes behauptet, lebt an der Wahrheit und Wirklichkeit vorbei sowie auch an der Tatsache, dass durch das Klonen in keiner Weise das ‹ewige› Leben oder auch nur ein etwas längeres Leben erlangt werden kann. Das Bewusstsein resp. die Persönlichkeit eines Menschen ist so vergänglich wie der menschliche Körper selbst, folglich die Lebensspanne in der Weise vorgegeben ist, wie der Originalkörper am Leben bleibt, so gegenwärtig im Durchschnitt noch unter 100 Jahren, in fernerer Zukunft dann vielleicht 200 oder 300 Jahre oder mehr, und zwar je nach dem, wie dies durch die Medizin, Lebensweise und Lebensumstände sowie durch die Genmanipulation usw. möglich wird. Immer wird es jedoch derselbe Körper mit derselben Geistform und Persönlichkeit bleiben, ganz wie das durch die schöpferische Gesetzgebung bestimmt ist.

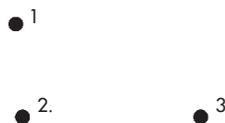
Billy

Sichtungsbericht

Am Abend des 18. August 2001 verabschiedeten Andreas und ich uns in der Küche in Hinterschmidrüti von ein paar KG-Mitgliedern, die nach unserer monatlichen GL-Stunde ebenfalls noch schnell in die Küche gekommen waren, um sich noch ein wenig zu unterhalten.

Die meisten KG-Mitglieder waren bereits nach Hause gefahren. Wir beide gingen um ca. 22.50 Uhr zu unseren Autos, die wir oberhalb der Garage parkiert hatten. Es war eine sehr schöne Nacht, in der Ferne sah man zwar das Licht von Blitzen aufleuchten, doch war es recht warm und sternenklar. Ganz automatisch schaute ich zum Himmel auf, weil mich der Anblick der funkelnden Lichterpracht immer wieder fasziniert und erfreut. Fast sofort sah ich hoch oben von westlicher Richtung herkommend ein fahrendes Licht¹ und machte Andreas darauf aufmerksam. Wir blieben stehen und sagten beide wie aus einem Munde: Nein, es sind zwei²! Parallel zum ersten flog etwas unterhalb ein zweites Licht und kurz darauf entdeckte ich noch ein drittes³ Licht, welches im rechten Winkel in etwas weiterem Abstand vor dem zweiten Licht fuhr. Die drei Lichter bewegten sich von West nach Ost, in sehr gemächlichem Tempo und in immer gleichbleibender Formation. Es sah aus, als ob sich ein spitzwinkliges Dreieck über den Himmel bewege, dessen Seiten nicht ausgezogen worden waren.

Skizze:



Sicher etwa drei Minuten schauten wir den Lichtern nach, die in gleichem Abstand, in gleicher Grösse und Helligkeit dahinzogen. Uns schmerzte schon der Nacken vom Hinaufschauen, als die Lichter oberhalb des Waldes neben der Kanzel zu sehen waren. Nun sah es so aus, als ob das ‹Gebilde› die Richtung ändern und sich nun mit der Spitze nach unten sehr langsam zur Erde senken würde. Skizze: →

● 2 ● 1

Vermutlich wirkte das aber nur so auf uns, denn bei der relativ kurzen Distanz zwischen Garage und Wald muss es sich umgerechnet hoch am Himmel um Hunderte von Kilometern handeln.

● 3

Das vorderste (oder das unterste) Licht war dann plötzlich nicht mehr zu sehen und auch die beiden anderen schienen an Helligkeit zu verlieren. Durch Geräusche beim Wanderweg oberhalb des Hauses wurden wir abgelenkt, und als ich noch-

mals den Himmel absuchte, konnte ich nur noch Sterne sehen.

Erfreut und sehr beeindruckt fuhr ich um ca. 22.55 Uhr nach Hause.

Barbara Harnisch, Schweiz

Eine «UFO»-Sichtung?

Am 2. Mai 2001, einem warmen Frühlingsabend, gingen meine Frau Marie-Louise und ich noch kurz nach draussen, um für eine halbe Stunde die milde Frühlingsluft zu geniessen. Wir spazierten auf dem Strässchen hinter dem Haus hin und her, dabei die immer dunkler werdende Natur betrachtend und angeregt miteinander diskutierend. Der zunehmende Mond stand hoch am Himmel und erzeugte neben uns bereits schwache Schatten am Teerboden, wie ich feststellte. Als wir so miteinander sprechend in Richtung Haus gingen, erblickte ich um ca. 21.15 Uhr im Westen ein helles Licht, wonach ich meine Frau darauf aufmerksam machte. Zuerst schien es stationär zu schweben, begann sich dann aber ganz langsam zu bewegen, tief am Horizont in Richtung «Vögelinsegg» oberhalb St. Gallen. Hinter dem Licht befand sich eine kleinere dunkle Wolke, weit entfernt, und darüber ein grösseres Stück wolkenloser Abendhimmel. Zwischen den vereinzelt Wolken schimmerten die ersten Sterne am Firmament. Das Licht, das um ein Vielfaches heller und intensiver strahlte als der weiter oben glänzende «Abendstern», bewegte sich herwärts (jedenfalls schien es so) und stieg langsam nach oben, in einer Richtung, die es schliesslich wohl weit rechts über und an uns vorbei geführt hätte.

Während in der Höhe die sich nähernden und vorbeifliegenden Passagierflugzeuge (wir erblickten zum selben Zeitpunkt mindestens drei, eines davon mit hörbarem Motorengrollen) allesamt blitzende Lichter aufwiesen, war das bei diesem helleuchtenden Licht nicht der Fall. Ich wartete darauf, dass das Aufblitzen der Positionslichter sichtbar und sich das Objekt als Flugzeug herausstellen würde – vergeblich. Deshalb erzählte ich meiner Frau von meinem Erlebnis vom 26. September 2000, als ich in Schmidrüti ein ähnlich intensives Licht gesehen hatte (Asina vom System Deneb mit einer ganzen Raumschiff-Flotte). Damals hatte ich die Lichter irrtümlich als blosse Flugzeugscheinwerfer abgetan, was sich später als Irrtum herausstellte. Jetzt, beim Schreiben dieses Berichtes, stelle ich mir die Frage, ob Passagierflugzeuge überhaupt Frontscheinwerfer aufweisen, und komme zum Schluss, dass dies nicht der Fall ist. Ja wozu denn auch?!

Das Objekt befand sich nun bereits oberhalb der Wolke am klaren Himmel, und ich sagte zu meiner Frau: «Wenn es jetzt nun plötzlich rechtwinklig weiterflöge, wäre es ein Strahlschiff.» Während ich dies sprach, wanderte mein Blick nach links oben. Derweil hielt meine Frau ihren Blick unverwandt auf das Objekt gerichtet. Während meinen Worten hätte sie bei sich gedacht, dass es also doch keines (ein Strahlschiff) sei, wie sie mir später erklärte. Sie habe sich gerade abwenden wollen, als das Licht verschwand. «Jetzt ist es weg, wie ausgeknipst», sagte sie. Tatsächlich, das Licht war verschwunden. Dort wo es gerade noch am Abendhimmel gegläntzt hatte, war nichts mehr zu sehen, auch kein kleiner dunkler Punkt, der die Quelle bzw. der Verursacher des Lichtes hätte sein können. Wir liessen unsere Blicke über die nähere Umgebung am Himmel schweifen, fanden jedoch kein Objekt, das wir mit dem verschwundenen Licht in Zusammenhang bringen konnten.

Weil ich spätestens um 21.30 Uhr im Haus zurück sein musste, konnten wir leider nicht abwarten, ob sich das Licht nochmals zeigen würde, wie dies bei anderen Personen auch schon der Fall gewesen war. Um 21.25 Uhr, also ca. drei bis vier Minuten nach dessen Verschwinden, war vom Licht jedenfalls noch immer nichts zu sehen.

Später in der Nacht, als wir den Vorfall nochmals besprachen, kamen meine Frau und ich zum Schluss, dass es sich um ein sogenannt unidentifiziertes, fliegendes Objekt gehandelt haben musste. Und bei Berücksichtigung der Tatsache, dass das jähe «Erlöschen» des Lichtes just zu jenem Zeitpunkt geschah, als wir das Interesse zu verlieren drohten, macht es ziemlich wahrscheinlich, dass es sich tatsächlich um ein «belebtes» Strahlschiff gehandelt haben musste. – Wenn nicht, dann war das Ganze zumindest ein kurzweiliger Abendspaziergang.

Christian Frehner, Schweiz

Sichtungsbericht

Am Samstagabend, den 12. Mai 2001, anlässlich der Passiv-Generalversammlung, sass man auf dem Parkplatz neben der Remise vor dem Hauptgebäude im Semjase-Silver-Star-Center um 21.45 Uhr noch gemütlich beisammen. Einige unterhielten sich auch im Stehen. Es war ein sternenklarer, milder Frühlingsabend. Vom oberen Parkplatz kommend lief ich Richtung Remise, um mich zu den Leuten vor dem Haus zu gesellen. Auf der Höhe des Hauseinganges sah ich Billy, Michael Uyttebroek und noch eine oder zwei weitere Personen, die konzentriert in nordöstlicher Richtung zum Nachthimmel hinaufschauten. In diesem Moment kam mir der Gedanke, dass sie Ausschau nach einem Schiff halten könnten. Ich schloss mich ihnen an und schaute ebenfalls in dieselbe Richtung wie sie. Schon nach ein paar Sekunden erblickte ich ein fahrendes Licht etwa in der Grösse der am Himmel blinkenden Sterne. Ich beobachtete das fahrende Licht und sah, dass es nicht blinkte. Es handelte sich also nicht um ein gewöhnliches Flugobjekt, wie etwa ein Passagierflugzeug oder Hubschrauber usw. Nach einer Weile bemerkte ich auch, dass es keine gerade Flugbahn zog, sondern einen leichten Bogen schlug und einen Zickzack-Kurs flog, wobei es blitzschnell beschleunigte, um kurz danach wieder fast stillzustehen. Plötzlich war es verschwunden. Da war mir plötzlich klar, dass es sich bei diesem Flugobjekt um ein Strahlschiff handeln musste. Ich äusserte meinen Eindruck auch an die bei mir stehende kleine Gruppe, als Billy ziemlich genau im selben Moment sagte, dass es ein Schiff sei. Kurz darauf sahen wir dann ein blinkendes Passagierflugzeug, wodurch eine gute Vergleichsmöglichkeit geboten wurde. Die Sichtung dauerte ca. eine halbe Minute. Nach meiner Schätzung flog das Schiff auf einer Höhe von etwa 7000 bis 9000 Meter. Später fragte ich Billy, ob er beim Zeitpunkt der Sichtung auf die Uhr geschaut habe. Als er ganz bestimmt die Uhrzeit 21.50 Uhr angab, war ich erstaunt, da ich anscheinend nicht bemerkt hatte, dass er beim Zeitpunkt der Sichtung auf die Uhr geschaut hatte.

Pius Keller, Schweiz

Drei Sichtungen im Semjase-Silver-Star-Center

Freitag, 11. Mai 2001, 23.15 Uhr

Es war ca. 23.15 Uhr. Harry Dicker und ich, Michael Uyttebroek, standen auf dem Parkplatz bei der Flachdach-Garage im SSSC. Wir beobachteten den wunderschönen, klaren, sternenübersäten Südosthimmel. Alles war ruhig, und es konnten keine Flugzeuge beim Überflug gehört oder gesehen werden. Plötzlich fing ich aus den Augenwinkeln heraus einen hellen Blitz auf. Beide, Harry und ich, drehten uns und schauten in die Richtung, von wo er gekommen war, was in einer mehr südlichen Richtung der Fall gewesen war. Sofort sah ich ein sich bewegendes Licht (ähnlich wie ein sich bewegender Stern), das sich auf einem nördlichen Kurs von der Örtlichkeit entfernte. Als ich seine Bewegung verfolgte, geschah ein zweiter Blitz, zurück zur Rechten, nahe dort, wo der erste Blitz erschienen war. Ich bemerkte dann einen zweiten «sich bewegenden Stern». Dann war da ein weiterer Blitz, der aus diesem zweiten «sich bewegenden Stern» zu stammen schien, und dann ein weiterer Blitz.

Es ist interessant festzustellen, dass zwischen den Blitzen ein unregelmässiges Zeit-Intervall war, als diese eine Linie in nördlicher Richtung zeichneten. Nach einer etwas längeren blitzlosen Pause von ungefähr 5 Sekunden gab's einen letzten hellen Blitz entlang der Flugbahn, etwas weiter im Norden. Nach diesen Geschehnissen beobachteten wir den Nachthimmel noch etwas länger auf weitere Abnormitäten hin. Nach ungefähr 15 Minuten ging Harry zu seinem Zelt. Um ca. 23.45 Uhr beschloss ich, die Nacht Nacht bleiben zu lassen und begann, mich vom Parkplatz zu entfernen. Just dann hatte ich den Drang, hoch zum südlichen Himmel zu schauen, und sofort erblickte ich ein sehr ungewöhnliches, raschflackerndes, sich bewegendes Licht. Innerhalb einer kurzen Distanz, zwei Zentimeter bei gestreckter Armlänge, hatte das Licht ungefähr zehnmal pro Sekunde stroboskopartig geflackert, und verschwand dann plötzlich. In einem nachfolgenden Gespräch mit Harry Dicker zwei Tage später, betonte er den Punkt, der ihm an unserer Sichtung am meisten aufgefallen war, (nämlich) dass die Blitze von völlig anderer Art waren als die Blitze, die man normalerweise an einem Flugzeug beobachten kann. Diese ungewöhnlichen Blitze waren sehr kurz und sehr intensiv.

SSSC, Dienstag, 15. Mai 2001, 22.27 Uhr

Nachdem ich, Michael Uyttebroek, während einiger Zeit im neukonstruierten Unterstand beim Parkplatz gesessen hatte, beschloss ich, hinaus auf den Parkplatz zu gehen, um den Nachthimmel zu beobachten, der gerade kurz zuvor aufgeklärt hatte. Ich hoffte, nochmals etwas zu sehen. Und so geschah es, dass ich innerhalb einiger weniger Minuten ein sich bewegendes Licht erblickte, das aus südlicher Richtung kam und nordwärts strebte. Es bewegte sich rascher als die hochfliegenden Flugzeuge, die man normalerweise in der Gegend sieht, und es stach heller heraus als die Sterne. Ausserdem schien es so hoch zu sein wie die «sich bewegenden Sterne», die wir so oft als Satelliten bezeichnen. Sein Flug war völlig geräuschlos. In der Gegend waren keine Flugzeuge zu hören oder zu sehen.

Als ich es sich in meine generelle Richtung nähern sah, fragte ich in Gedanken, ob es ein Lichtsignal geben könnte. Dies würde mir bestätigen, dass es ein Schiff sei. Als Nachgedanke: Es würde mir ausserdem bestätigen, dass die das Schiff kontrollierende Person sich meiner gegenwärtigen Position völlig bewusst sowie telepathisch war. Ausserdem: Sollte es kein Zufall gewesen sein, dann wäre sich der Fahrer bewusst gewesen über meine Absicht, ein Schiff zu sehen, bevor es erschienen war.

Ich hielt einen scharfen Blick auf das Objekt gerichtet, als es sich meiner Position näherte, derweil es hoch am Himmel verblieb. In der Tat schien es etwas höher zu sein, als es näher flog. Es glitt weiterhin geräuschlos dahin, bis es praktisch direkt über meiner Position war. Dann, im exakten Moment, als das Licht direkt über mir war, oder in kürzester Distanz aus der sich gegenwärtig ergebenden Flugroute, war da ein plötzlicher Ausstoss eines gelblichweissen Lichtes aus dem Schiff, das ohne zu stoppen auf seinem Kurs weiterflog. Während ich beobachtete, war meine unmittelbare Antwort die, dem Fahrer ein überschwengliches aber wohlherwogenes «Daumen hoch» und ein warmes «Danke und Salome» für das geradezu perfekte und sehr spezielle Lichtsignal zu geben. Nachdem ich dem Schiff zugeschaut hatte, wie es in nördlicher Richtung weiterflog und danach erlosch, bewegte ich mich rasch in die Küche (im Center), um zu schauen, wie spät es war und ob da jemand anwesend war, dem ich meine Geschichte hätte schildern können. Da war niemand, und die Uhr zeigte 22.28 Uhr. Obwohl ich versucht war, mit dem Beobachten des Nachthimmels auf weitere Aktivitäten hin fortzufahren, beschloss ich, dass ich genug hatte und dass es Zeit war, etwas Schlaf zu erhalten.

Dies ist ein Erlebnis, das ich nicht so schnell vergessen werde.

Mehrfache Lichter über dem Semjase-Silver-Star-Center

Samstag, 19. Mai 2001, um ca. 22.30 Uhr

Um 22 Uhr sass ich auf der Zementblock-Mauer des aufgeschütteten Parkplatzes, um den klaren Nachthimmel zu beobachten. Während den nächsten zwei Stunden sah ich viele «sich bewegende Sterne» sowie Flugzeuge. Bei einer Gelegenheit jedoch beobachtete ich etwas ziemlich Ungewöhnliches. Als ich

so dass und in östliche Richtung hochschaute, beobachtete ich, zwei sich fast gleichzeitig, bewegende Lichter, die in westlicher Richtung reisten, in einem parallelen Flugmuster (auf Armlänge ungefähr 5 cm voneinander entfernt). Rasch erblickte ich ein anderes, kleineres Licht, das im Hintergrund der ersten beiden Lichter zu sein schien. Dieses bewegte sich auf einer anderen Flugbahn, ungefähr von Südosten nach Nordwesten. Ungewöhnlich war ihre nächste Nähe. Noch einmal: Wenn ich meine Hand zur Faust ballte, Arm ausgestreckt, hätte ich das Geschehen völlig zudecken können. Nur um sicherzugehen, dass ich mir nicht irgend etwas einbildete, zählte ich die Lichter nochmals.

Die exakte Zeit, die verging, kann ich nicht sagen, weil ich keine Uhr dabei hatte.

Michael Uyttebroek, Kanada

Claude Vorilhon und seine Raël-Sekte – Angst vor dem Sterben

oder

Die Irrlehre vom Klonieren

Die Schöpfung bietet den Menschen unendlich viele Angebote, die Natur zu manipulieren, anzuwenden und zu nutzen, sie zu verändern, zu modifizieren, umzuwandeln oder durch künstliche Eingriffe neue Kreationen entstehen zu lassen. Selbst unnatürliche Lebewesen wie Kentaur, Chimäre, Faun, Pegasus oder Vogelmensch sind möglich. Das Klonieren, also das Kopieren von irgendwelchen Lebewesen, ob Pflanze, Tier oder Mensch, ist eine der vielen naturgegebenen Möglichkeiten. Jegliche Eingriffe in schöpferische Funktionen und Abläufe kosten jedoch ihren Preis. Bei unsachgemässer Anwendung können sie sich, wie die Produkte aus der sogenannten Gen-Sodomie, leicht zu naturgegebenen Naturwidrigkeiten entwickeln. Der Mensch hat sich bei Manipulationen, Eingriffen und ‹Verbesserungen› jedoch an ganz bestimmte und unveränderbare Spielregeln und Gesetze zu halten.

Bevor er nämlich irgendwelche Eingriffe in die Natur vornimmt, sollte er sich erstlich eingehend mit ihren Gesetzmässigkeiten, Zusammenhängen, Hintergründen und Vorgängen befassen, diese studieren, erforschen und aus den gewonnenen Erkenntnissen eine Lehre ziehen.

Claude Vorilhon, Gründer der Raël-Sekte, hat diesen wichtigen Schritt ganz offensichtlich versäumt. Gemäss der irrigen Lehre seiner angeblich ausserirdischen Besucher, den ‹Elohim›, kann der Mensch nämlich vollumfänglich kopiert werden. Vielleicht aus Nachlässigkeit – möglicherweise bewusst oder aus purer Unwissenheit der ‹Elohim›, hat er aber niemals erfahren, dass die Persönlichkeit eines Menschen nicht kloniert werden kann. Um zu einem solchen Schluss zu kommen, benötigt es keinerlei grösserer Anstrengungen. Nehmen wir ihn selbst für ein Klonierszenario als Beispiel.

Claude Vorilhon betrachtet sich selbst als kopierwürdig und lässt sich Zellen für seinen Klon entnehmen. Eine weibliche Eizelle steht zur Verfügung, wird befruchtet und wächst heran. Falls die Eizelle jegliche möglichen Fehlentwicklungen überwunden hat, kommt unweigerlich der Zeitpunkt, dass ein Bewusstsein und die Geistform in den neuen Körper zu treten hat. Nun hat aber der Zellspender ein Problem. Sein Bewusstsein resp. seine Persönlichkeit steckt noch immer in seinem alten Körper, ebenso die Geistform. Sein alter Körper müsste nun aufgegeben und in einen neuen umgestiegen werden, was einem klaren Selbstmord entspräche. Unter den Experten herrscht zudem die Übereinstimmung, dass die Klontechnik noch extrem unausgereift und riskant ist. Die meisten geklonten Säugetiere sterben schon im Mutterleib, viele kommen fehlgebildet zur Welt, und manche entwickeln noch lange nach der Geburt schwere Missbildungen. Die Erfolgsquote liegt zwischen zwei und zwanzig Prozent. Dies alles ist für Vorilhon jedoch kein Problem, lässt er doch verkünden:

«Zuerst wird man Babys klonen, dann wird man das beschleunigte Zellwachstum erfinden und Erwachsene direkt in Sekundenschnelle klonen. Als letztes wird man lernen, die im Gehirn gespeicherten Erinnerungen und die Persönlichkeit in einen anderen Körper zu übertragen. Danach wachen wir nach der Download-Operation auf und haben denselben Körper, bloss 50 Jahre jünger!»

(Tages Anzeiger vom 3.7.2001)

Claude Vorilhon erfindet kurzerhand die Schöpfung neu. Er will nicht nur Menschen klonen, sondern gleichzeitig die schöpferische Ordnung und ihre Gesetzmässigkeiten biegen, angleichen, deklinieren und seiner Idee unterordnen. Vermutlich wäre es ihm am liebsten, wenn sich die Schöpfung auch gleich selbst in seiner Organisation als Mitglied einschreiben würde.

Spätestens hier drängen sich jedoch gewisse philosophische und naturgesetzmässige Fragen auf:

1. Gemäss der schöpferischen und naturgesetzlichen Lehre ist einzig und allein die Geistform des Menschen der Reinkarnation eingeordnet, jedoch nicht die Persönlichkeit. Ist diese Tatsache den «Elohim», als angebliche Erschaffer des Menschen nicht bekannt? Wenn nicht, hat dies vielleicht damit zu tun, dass die Lehre nicht von ihnen, sondern nebst anderen von der buddhistischen Konkurrenz gelehrt wird – leider auch in falscher Form. Dem widerspricht jedoch wiederum die Aussage Vorilhons, dass er sich mit Buddha persönlich unterhalten haben soll. Dennoch wurde er offensichtlich in diesem Gespräch nicht auf diesen Belang hingewiesen.
2. Claude Vorilhon, alias Raël, spricht lediglich von einem zu transferierenden Bewusstsein, was in Wirklichkeit unmöglich ist. Haben dies seine angeblichen Lehrer vergessen, dass auch der Mensch von einer geistigen Kraft belebt werden muss und auch das sogenannte reinkarnierende schöpferische «Ego» des Menschen, die «Geistform», auf einen fremden Körper übertragen werden muss.
3. Vorilhon geht davon aus, dass jegliches Wissen im Gehirn des Menschen gespeichert sein soll. Das Gehirn ist jedoch lediglich eine schwabbelige Masse aus Synapsen und säurehaltigen Gewebeverbindungen – eine Art Relais-Station, ein Sender und Empfänger, mit deren Hilfe der Mensch befähigt wird, die verschiedenen Speicherebenen und Speicherblöcke, wie zum Beispiel die sogenannte «Akaha-Chronik» und die Speicherbänke des Gesamtbewusstseinsblocks, nach seinen Erinnerungen abzufragen. Wie sollen also Erinnerungen aus dem Gehirn transferiert werden, die sich gar nicht im Gehirn befinden, sondern an anderen Orten wie Speicherbänke und Speicherebenen? Durch diese Form des Transfers von Wissen würde wohl nur ein sehr geringer Teil übertragen. Das Fehlende würde vom Bewusstsein als Mangel erkannt und durch dieses verändert werden. Fazit: Datenverlust und Fehlfunktion.
4. Die Wissenschaft hat Erkenntnisse darüber, dass sich bereits ab dem 21. Tage nach der Zeugung eines Menschen ein Bewusstsein im menschlichen Fetus bemerkbar macht. Eine Erkenntnis, die sich mit den Aussagen und der Lehre Billy Meiers und der Plejaren deckt. Plant also Claude Vorilhon, das bereits bestehende Bewusstsein im heranwachsenden Körper durch ein altes und zu klonierendes aus dem neuen Körper zu verdrängen... in gewisser Weise brutal zu töten? Die Tötung eines bereits vorhandenen Bewusstseins auf Grund egoistischer Inbesitznahme und Übernahme des im Labor herangezüchteten Körpers. Vorilhon spricht von Himbeergrösse des Fetus, wenn das Bewusstsein transferiert oder ein möglicherweise missgebildeter Körper abgetrieben werden soll. Um den 21. Tag beträgt die Grösse des Fetus jedoch erst ca. Nadelkopfgrösse, ist also zum Zeitpunkt der von Vorilhon proklamierten Himbeergrösse bereits seit einiger Zeit von einem fremden Bewusstsein und einer Geistform «besetzt».

Es ist für Claude Vorilhon zudem zu hoffen, dass die, gemäss seinen Vorstellungen, in «Sekundenschnelle» heranwachsenden Klone, nicht über das Ziel hinausschiessen und im Wachstum gebremst werden können. Ansonsten könnte es ihm dann geschehen, dass er nach der «Download-Operation» aufwacht und sich tatsächlich in seinem Klon-Körper wiederfindet – 50 Jahre älter und Sekunden später bereits an Altersschwäche gestorben.

Ganz offensichtlich ist das Streben der Raël-Sekte nicht vom Suchen und Forschen nach den Natur- und Schöpfungsgesetzen sowie nach den schöpferischen Geboten ausgerichtet. Vielmehr liegt ihre angebliche

Lehre im angstvollen Suchen nach Möglichkeiten einer Überwindung des Sterbens. Todesangst, Entsetzen und Panik vor dem Sterben sind offensichtlich die Triebfedern ihrer Bemühungen, die Naturgesetze und Reinkarnationsgesetze auszuschalten und ad absurdum zu führen.

Das Klonieren ist eine naturgegebene und von den Schöpfungsgesetzen ermöglichte Form, die menschlichen Körper zu reproduzieren. Es kann jedoch weder die Geistform noch das Bewusstsein eines Menschen kopiert werden. Diese sind immer und für alle Zeiten einzigartig im gesamten Universum. Jegliche neue Lebensform – selbst ein Klon – wird von einer eigenen Geistform belebt sowie von einer eigenen Persönlichkeit und Individualität bestimmt.

Diese Rechnung wird letztendlich für die Raël-Sekte nicht aufgehen. Ihre menschliche Gesinnung, basierend auf Angst, Unsicherheit, Unwissenheit und Schrecken, lässt zudem tiefgreifende Rückschlüsse auf die wahre Urheberschaft der Lehre Claude Vorilhons, Gründer der Raël-Sekte, schliessen.

Hans Georg Lanzendorfer

Zweljov Sergej Wassiljewitsch (genannt – Oris)

oder

Die Welt ist um einen gefährlichen Selbstmord-Sekten-Häuptling ‹reicher›!

(noch vorhandene Grammatikfehler usw. sind übernommen aus dem Internet Original)

Es ist immer wieder erstaunlich, welch phantasievoller, realitätsfremder, lebensfeindlicher, ausgearteter, gefährlicher, niederträchtiger, menschenverachtender sowie verwirrter Unsinn seine Blüten aus den Reihen sogenannter ‹Ufologen› und angeblicher Kontaktler zu ausserirdischen Intelligenzen hervortreibt.

Seit geraumer Zeit werden wir im Internet-Forum unserer FIGU-Website unter der Adresse <http://forum.figu.org> mit der dubiosen Person Zweljov Sergej Wassiljewitsch, alias Oris konfrontiert. Wassiljewitsch betreibt eine Internet-Site <http://members.tripod.de/channeloris/index.htm> und unterhält zudem im Internet ein Forum, das von Zürich aus verwaltet wird.

<http://www.forumromanum.de>

Der Russe Wassiljewitsch behauptet von sich selbst, als ‹Kontakteur› mit den sogenannten ‹Plejadianern› namens Aalan und Albellik in Kontakt zu stehen und via ‹Channel› oder ‹Strahl› Botschaften von diesen zu empfangen. Im weiteren bestünden auch Kontakte mit einem Kommandanten vom Sternraumschiff ‹W101001 Sirius-A› sowie mit den Ausserirdischen namens Laamachsán, Jaujaram, Ramassanta und Araaragot, der angeblich ein Mitglied der Mannschaft vom Sternraumschiff ‹Ramaks-01SL Sirius-B› und von Beruf Forschungsarzt und Ingenieur für Kybernetik sein soll.

Bereits die Wahl dieser Namen und Bezeichnungen lassen jedoch für einen kritischen Menschen gewisse Zweifel am Wahrheitsgehalt seiner Aussagen aufkommen, sind diese Begriffe doch eher aus einem Science-fiction-Roman entlehnt und dem phantasiebegabten Gehirn eines Fantasy-Schreiberlings entsprungen, als wirklichen und existenten ausserirdischen Raumfahrerinnen und Raumfahrern fremder Zivilisationen eigen. Genausogut hätte Wassiljewitsch das Raumschiff wohl ‹Alpha1›, ‹OrionXT21› oder ‹Voyager› nennen können.

Das genauere und eingehende Studium seiner angeblich ‹hochgeistlichen› und ausserirdischen Botschaften lässt aber eine Tatsache sehr deutlich erkennen:

Die angeblich ausserirdische Scheinlehre ist äusserst konfus. Sie ist kaum nachvollziehbar, naturfremd, unlogisch und verstrickt sich Satz für Satz in widersprüchlicher und lächerlicher Komplexität.

Die Texte sind gespickt mit Fremd- und Pseudowörtern sowie mit scheinwissenschaftlichen Begriffen wie ‹evolutionärer Quantensprung›, ‹zeitloses Kontinuum›, ‹dominierenden Vibrationstypen›, Transmutation, Annihilation, Verklärung, Mentalreserven, Strahlungsumformer, Orbitalreaktor, Eiweiss-Nuklein-Komplexe,

Photonenstreifen, sinusoidal, Astralschaffens, Niederastral, Astralniveau, Vibrationsniveau des Lichtfeldes, Naturkataklismen, Zwölferrat, Haftdynamik etc. Benennungen und Worte, deren Bedeutung für viele Menschen schlicht und einfach unverständlich sind. Ganz offensichtlich ist Wassiljewitsch dadurch bemüht, wissenschaftliche Seriosität und Glaubwürdigkeit zu suggerieren.

Ohne jeglichen wirklichen Zusammenhang suggeriert er der Leserschaft vermeintlich kosmische und astronomische Kausalität. Er verdreht und vermischt Dimensionen, Transzendation, Entwicklungs-Ebenen, Vibrationen, Quanten und astronomische Zusammenhänge zu einer endzeitkonfusen, panischschaffenden, demutfordernden und kultreligiösen Satzformulierung ohne Sinn und Zweck – geschweige denn zu logischer Aussagekraft.

In Wahrheit handelt es sich nämlich bei seinen Texten um ein Mischwerk gestohlener und sehr verfälschter <Billy>-Meier-Fragmente, christlich-neutestamentarischer Themen aus der Offenbarung des Johannes sowie ein Gemisch aus mehreren ufosektiererischen Schriften bezüglich Andromeda, Orion, Lyra, Sirius und den Plejaden. Letztendlich wird der ganze pseudowissenschaftliche Brei mit einer Prise östlicher Philosophien durchzogen, die er zu einem äusserst verworrenen und irren Gesamtwerk verstrickt.

Interessanterweise hat Wassiljewitsch, ausser in der Ukraine und Russland lediglich in der Schweiz, am Abendweg 3, in CH-8038 Zürich eine Anlaufstelle. <Zufälligerweise> also genau in jenem Lande, in dem auch <Billy> Eduard A. Meier zu Hause ist und seit 1975 mit seinen Kontakten zur plejadisch/plejarischen Föderation eine weltweite UFO-Kontroverse ausgelöst hat.

Vermutlich hat Zweljov Sergej Wassiljewitsch, in seiner <asketischen und heiligen Unschuld> auch <keinerlei> Kenntnisse um diese Tatsache, dies obwohl in seiner konfusen Schrift auf höchst wunderliche Weise folgender Satz zu lesen ist:

«... In der kosmischen Sprache bedeutet das eine Karma- und Geistesläuterung, die darauf zurückzuführen ist, dass vor ca. 300 000 Jahren Eroberer aus dem Sternbild Lyra in dieses Sternsystem eingedrungen sind und den Zugang zum Galaktischen Tor versperrt haben.»

Einmal abgesehen vom horrenden Unsinn seiner Aussage bezüglich Karma, Galaktischem Tor und Eroberer aus dem Weltall, handelt es sich dabei um einen Jahreswert von 300 000 Jahren, der bereits im Jahre 1975 von <Billy> Meier (BEAM) in einem erdgeschichtlichen Zusammenhang in den Semjase-Kontaktberichten veröffentlicht wurde. Die ganz offensichtlich <verborgene> Absicht Wassiljewitschs, eine Parallele seiner eigenen angeblichen Botschaft der <Plejadianer> mit <Billy> Meiers wahrlichen Kontakten zu schaffen, ist lediglich ein billiger Versuch, seine unhaltbare Schein- und Irrlehre aufrechtzuerhalten. Die Kontakte BEAMs zur plejarischen Föderation stehen in keinsten Art und Weise im Zusammenhang mit den Aussagen Wassiljewitschs.

Im wesentlichen ist die Kern-Irrlehre von Wassiljewitsch sehr kultreligiös und christlich-sektiererisch orientiert und ausgerichtet. Ihre Quintessenz deutet auf eine gezielt gesteuerte oder einfach nur blinde Kultreligionsgläubigkeit und Wahngläubigkeit hin. Er verbindet die Existenz von Ausserirdischen in klassisch UFO-sektiererischer Form mit den sogenannten neutestamentarischen Offenbarungen des Johannes. Im genannten letzten Teil des Neuen Testaments werden die Apokalypse, also die sogenannte Endzeit, Katastrophen wie Erdbeben und Überschwemmungen sowie die Belange um die Zahl 666 usw. beschrieben. Diese kultreligiösen und angsteinflössenden Zusammenhänge ziehen sich im wesentlichen wie ein roter Faden durch die Schriften von Wassiljewitsch. Ganz offensichtlich verfolgt auch er die gleichen Ziele wie die damaligen Schreiberlinge sowie die heutigen Sektenführer aller Schattierungen. Botschaften von Schrecken, Tod und Verderben sowie die Angst vor Naturgewalten und eines bei Ungehorsam drohenden

göttlichen Gerichtes sollen die Menschen in demütige und hündische Unterwerfung vor einer imaginären Macht zwingen. Darüber lässt Wassiljewitsch in seinen Botschaften keine Zweifel offen. So spricht er von <höllischer Finsternis>, von der neuerlichen <Epoche des Heiligen Geistes>, von <Erlösung>, und <Errettung> der guten und geläuterten <Seelen> durch Heilige, Apostel, Meister und Propheten. Selbst das sogenannte <jüngste Gericht>, die <Wiederkunft Christi auf Erden> und die in vielen Lehren herumgeisternde Zahl von 144 000 verklärten und erretteten Menschen (Seelen) mit besonders hochstehendem kosmischen Bewusstsein, bleiben bei Wassiljewitsch nicht unerwähnt.

Das <biblische> Paradies legt er in die angeblich vierte und fünfte Dimension. Zudem lässt er das Licht Christi in den Seelen seiner Gläubigen widerspiegeln und schlachtet als Krönung der Verwerflichkeit seiner Pseudo-Lehre die christliche Himmelfahrt für seine angeblich <plejadische> Lehre aus.

Wassiljewitsch, alias Oris (wobei es auch in seinem Fall äusserst fragwürdig ist, warum sich die angeblichen Medien, Channeler und Kontaktler/-innen fast ausnahmslos mit hochtrabenden und sogenannten <geistlichen Namen> schmücken müssen), verkörpert und fördert in seinem trügerischen Werk kultreligiösen Ufosektierismus in Reinkultur. Er selbst ist entweder blindgläubig verirrt oder sieht sich als Missionar der Ausserirdischen auf unserem Planeten.

Über die angeblich kreierende Kraft allen Seins lässt er ebenfalls keinen Zweifel offen. So beginnt er die Einleitung in seinem Internet-Text unter der Adresse http://members.nbci.com/_XMCM/channeloris/demiurg.htm, die den Titel trägt: <Botschaft des Demiurgen der Welt>, am Vorabend der Ökumenischen Verklärung und der Geistigen Läuterung der Erde>, mit den Worten:

«Meine Menschen meiner Erde! Ich, Demiurg der Welt, Schöpfer des Seins, Errichter, Aufbewahrer und Zerstörer der Welten, sage euch, Menschen meiner Erde: ...»

In einem weiteren Abschnitt werden dann auch die obengenannten Behauptungen meinerseits mit der Aussage belegt: «Meine wahrhaftige ökumenische Kirche ist einheitlich und unteilbar.»

Diese Belange allein machen den russischen Sektierer und Pseudo-UFO-Kontaktler Zweljov Sergej Wassiljewitsch weder interessant noch aussergewöhnlich. Vielmehr lässt er sich bestens einordnen in die Reihe jener, wie beschrieben von Hans Georg Lanzendorfer in seiner im Jahre 1995 veröffentlichten Broschüre mit dem Titel: <... an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen! UFO-KONTAKTSCHWINDLER Ufologie und Kultreligionsgläubigkeit, imaginäre Ausserirdische und deren angebliche Heilsbotschaften. Woran sind diese zu erkennen?>

Zweljov Sergej Wassiljewitsch ist durchaus daran interessiert, eine ihm hörige und blindgläubige Gemeinschaft aufzubauen und um sich zu scharen. Andernfalls wäre er wohl kaum mit seiner irren Lehre im Internet zu finden. Seine Texte lassen zudem deutlich erkennen, dass er selbst als Botschafter der Ausserirdischen eine ganz bestimmte Rolle innehat, und die von ihm proklamierte Meditation auf seinen Namen spricht eindeutig die Sprache eines Personenkultes.

Die bereits im Titel erwähnte <Gefährlichkeit> seiner Schreibeereien liegt jedoch in seinen zum <Selbstmord> auffordernden <Botschaften> verborgen.

Die Auswirkungen blinder Gläubigkeit, Hörigkeit und Fanatismus sind seit jeher bekannt, ganz besonders seit den Siebzigerjahren, als rund tausend Mitglieder der Jim Jones Sekte kollektiven Selbstmord begingen oder von dessen Schergen dazu gezwungen oder ermordet wurden. Die Massenselbstmorde der Sonnentempler-Sekte sowie der Anhänger der Sekte Heavens-Gate Ende der Neunzigerjahre des letzten Jahrhunderts lassen die Auswirkungen ausgearteter UFO-Gläubigkeit sowie des UFO-Wahnes und sektiererischer Ausartung gegenwärtig werden. Bei beiden UFO-Sekten wurde den Anhängern durch den Selbstmord der direkte Transit zu einem fremden und <besseren> Planeten (Sirius) versprochen.

Der Scharlatan Zweljow Sergej Wassiljewitsch ist mit seiner Botschaft auf dem besten Wege, in die Fussstapfen dieser unrühmlichen und ufo-wahngläubigen Vorgänger zu treten. So wird man unter der Adresse <http://members.nbci.com/channeloris/uindex.htm> mit der grossen Überschrift <Die Kunst des Sterbens> begrüsst. – Eine Aussage und Darlegung meinerseits, die auch durch den folgenden Text auf seiner Internet Seite unter http://members.nbci.com/_XMCM/channeloris/pleides2.htm untermauert werden kann.

«Es wird aber auch Menschen geben die auch bewusst in den Tod gehen werden, nicht aber wegen eines unlösbaren inneren Konfliktes, sondern um Milliarden gestorbener Seelen dabei zu helfen, während ihres Überganges nach dem Tod zum Licht zu gelangen, und überall im Astral der Erde intensive Kanäle der Himmelfahrt zu errichten. Es wird aber auch eine Riesenzahl solcher Geschöpfe geben, die sich für diese Art des Todes nur deshalb entscheiden werden, weil sie bereit sind, schon jetzt die Erde zu verlassen und auf einen Planeten ihrer Evolutionswahl zu gehen.

Es wird auch Millionen solcher Menschen (von der Sorte SCHON-UNMENSCHEN bzw. NOCH-UNMENSCHEN) geben, die einfach physisch sterben wollen, weil ihre Körpergenetik und ihre Zellenmutationen einen dermassen schrecklichen Stand erreicht haben, dass sie in der restlichen Zeit auf diesen Planeten einfach unmöglich verbessert oder verändert werden können.»



Quelle: Internet

Zweljow Sergej Wassiljewitsch. Wer verbirgt sich eigentlich hinter diesem Namen. Wer ist fähig, derartig menschenverachtende, menschenmissachtende, verantwortungslose und selbstmordtreibende Gedankenspinnereien zu ersinnen und im Internet weltweit zu veröffentlichen?

Seine Texte sind deshalb verantwortungslos und äusserst gefährlich, weil suchende und mitunter psychisch labile Menschen mit derartigen dubiosen Heilslehren und Heilsbotschaften, durch Vorspiegelung falscher Glückseligkeit geködert, ausgenutzt, missbraucht und betrogen werden. Menschen, die sich auf Grund seiner Lehre unter Umständen gar das Leben nehmen.

Am 25. Juni 2001 wurde in Grenoble der Sonnentempler-Prozess abgeschlossen. Frankreich hat ein neues Sektengesetz erlassen. Neu ist nun im französischen Strafgesetz verankert, dass das betrügerische Ausnutzen einer Schwäche von Gruppenmitgliedern verfolgt werden kann. Gleichzeitig können Sekten, die als gemeingefährlich gelten oder die Personen psychisch oder physisch unterwerfen, gerichtlich aufgelöst werden. Als Straftat gilt künftig auch, wenn Sektenführer die <geistige> (bewusstseinsmässige) oder körperliche Abhängigkeit ausnutzen. Somit gesehen tut Wassiljewitsch gut daran, sich nicht in Frankreich niederzulassen. Leider wird ein solches Gesetz in der Schweiz und in vielen anderen Ländern noch auf sich warten lassen. Es ist den zuständigen Behörden jedoch gut geraten, die Bewegung um Wassiljewitsch im Auge zu behalten.

Die wahrliche Gesinnung Wassiljewitschs kann jedoch ebenfalls auf seiner Internet-Website gefunden werden, denn sein Trachten trägt offensichtlich nur einen Namen: PROFITGIER.

Ihnen, einem der ersten wird nun auch die Gelegenheit geboten, Gott die Schuldigkeit für sein Wohlwollen Ihnen und Ihrem Geschäft gegenüber zurückzuzahlen und einen Ihren Möglichkeiten entsprechenden Wohlfahrtsbetrag für den Druck und Vertrieb dieser Bücher «Das Leben zwischen den Leben» an die jaltische Druckerei auf das folgende Verrechnungskonto zu überweisen.

Bankverbindung: Bank Trust Company, New York, USD SWIFT: BKTRUS33 Acc. Nr. 04 094 040. UKR-SOTSBANK, UKRAINA, KIEV, Acc. Nr. 3901815053. UKR-SOTSBANK, SIMFEROPOL, YALTA BRANCH Acc. Nr. 26202510216001. Zweljow Sergej.

Friede sei mit Euch! Lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht entgehen, Gott das Seine zurückzugeben, indem Sie sein Werk in der Steigerung des menschlichen Geistes auf dem ganzen Planeten unterstüt-

zen. Gott vergeltet immer hundertfach für die Spende in die geistliche Sphäre. Allerdings besteht der Sinn Ihres Beitrags in diesem gottwollenden Unternehmen nicht in wirtschaftlichem Gewinn, sondern in der Möglichkeit Ihrer uneigennütigen und den Kräften angemessenen Hilfe zur Heranziehung von möglichst vielen Menschen an die beseelende Quelle der göttlichen Wahrheit, am Vorabend vor der grandiosen und für die ganze Menschheit entscheidenden, revolutionären Verklärung. Mögen Sie für Ihre Taten belohnt werden !

Zweljov Sergej Wassiljewitsch (geistlicher Name ORIS) wurde gemäss den Angaben im Internet am 25. Januar 1954 in der Siedlung Marjinka, im Gebiet Donezk geboren. Zur Zeit lebt er in der Stadt Jalta. Im Jahre 1978 besuchte er angeblich das Krimer Institut für Landwirtschaft und soll sich während Jahren ernsthaft und eingehend mit ostasiatischen Kampfkünsten auseinandergesetzt haben. Auf der Grundlage seiner mehrjährigen Erfahrung hat er angeblich drei Bücher geschrieben, die 1992 in Moskau als Sammelband unter dem Titel «Der Weg des Karate – vom Schüler bis zum Meister» herausgegeben wurden.

Anbei ist jedoch zu bemerken, dass wohl kaum von einer ernsthaften Auseinandersetzung mit östlicher Kampfkunst und Weisheit die Rede sein kann. Andernfalls hätte er wohl kaum das Streben nach Ruhm und Macht im Sinn, wie er dies jedoch mit seiner verantwortungslosen Pseudolehre zu erreichen sucht. Jegliche Angaben zu seiner Person und zu seinem «schriftstellerischen» Schaffen sind zudem nur unter Vorbehalt zur Kenntnis zu nehmen.

Seine angebliche Hauptaufgabe sieht Oris darin, einer möglichst grossen Anzahl von Menschen Gelegenheit zu geben, sich mit den Informationen, die er angeblich empfängt, «am Vorabend der bevorstehenden, globalen Veränderung unseres Planeten bekanntzumachen».

Selbstverständlich hat aber jeder Mensch das Recht, seine Lehre abzulehnen und zu verneinen. So heisst es doch auf seiner Seite einerseits erklärend und scheinheilig:

Jeder soll für sich selbst die Glaubwürdigkeit der von Oris empfangenen Information einschätzen. Wir Menschen sind alle verschieden: jeder hat seine eigene innere Welt, seine Weltanschauung, seine Evolutionsstufe.

Andererseits lässt dann jedoch der «Demiurg» unserer Welt durch sein Sprachrohr Oris verkünden: «Die Gerechtigkeit des Allerhöchsten ist grenzenlos», um dann jedoch wieder ins Fahrwasser althergebrachter, kultreligiöser, wahngläubiger und mittelalterlicher Doktrine und Dogmen zu verfallen, wenn er über die «Ungläubigen» verkündet:

«... die anderen zum Untergehen in die dämonischen Unterwelten mit dem anschliessenden Verderben im Magmafeuer des Planetenkerns.» usw. usf.

Scheinheilig und heuchlerisch versteckt sich Wassiljewitsch selbst hinter vorgeschobener Bescheidenheit – bedankt sich mit «tiefster Verbeugung» und versucht seine Person aus jeglicher Verantwortung zu ziehen. So lässt er verkünden:

«Ich bin kein Lehrer und kein Eingeweihter und ich habe keine Schüler. Aber ich habe Lehrer und Höhere Geisternkämpfer, die mich auf diese wichtige Mission geschickt und sie mir anvertraut haben. Sie sind die wirklichen Autoren dieser Bücher. Deswegen, wenn ich «wir» schreibe, meine ich sie, die Geister des Lichts, die ständig mit mir zusammenarbeiten. Es ist die Zeit gekommen, dass die Menschheit im vollem Umfang aus der glaubwürdigen Quelle das Wissen erhalten soll, mit Hilfe dessen die strebsamen Schüler die Grundlage für ihren geistigen Aufstieg erhalten. Meine Person soll dabei keine Aufmerksamkeit erregen, denn auf der Erde bin ich ein NIEMAND, ein einfacher Mensch, der seine Aufgabe sehr gut erfüllen soll. Ich bin nur einer von vielen. Die Arbeit ist die Aufgabe meiner Verkörperung. Diejenigen, die sich für meine Person interessieren, können ihre Neugier befriedigen, indem sie nach dem energetischen Kanal von Sirius (Laut «SS») meinen Namen – Oris meditieren.

Natürlich sind die Machenschaften von Zweljov Sergej Wassiljewitsch und seinen Helferinnen und Helfern auch den plejarischen Besuchern in Hinterschmidrüti nicht unbekannt geblieben. Im Sommer 2000 erkundigte sich <Billy> Meier bei Ptaah um eine Abklärung in diesem Falle. Bereits beim 289. Kontaktgespräch vom 11. September 2000 erklärte Ptaah diesbezüglich:

«Das Ganze beruht auf einem grossangelegten Schwindel, Lug und Betrug. Die Bezeichnungen Albellik und Aalan existieren weder auf unseren plejarischen Heimatplaneten noch irgendwo in unserer Föderation. Also sind sie auch nicht existent bei den uns bekannten Völkern im DAL-Universum, wie auch nicht auf den alten Heimatwelten unserer Vorfahren, so eben in den Lyra-Wega-Systemen usw. Diese Bezeichnung, die als Namen ausgegeben werden, beruhen auf einer reinen irrationalen Erfindung eines Erdenmenschen, wie wir herausgefunden haben. Es handelt sich dabei um einen Erdenmenschen, der seine Flunkereien per Internet verbreitet. Die Bezeichnung Aalan und Albellik sind also absolut unbekannt in unseren und den uns bekannten Bereichen. Im weiteren können es auch keine Namen von irgendwelchen Menschen oder von sonstigen Wesen sein, die auf den Gestirnen der euch bekannten Plejaden leben sollen, denn wahrheitlich sind diese Gestirne noch sehr jung mit nur rund 65-70 Millionen Jahren und zudem ungeheuer heiss, folglich auf ihnen allein diesbezüglich kein höheres Leben existieren kann, ausser eben thermobakterielles Leben. Also existieren auf den Plejaden weder geistige noch materielle Lebensformen, sondern einzig und allein Lebensformen hochthermischer Form, die keinerlei Intelligenz fähig sind.»

Fazit: Zweljov Sergej Wassiljewitsch, alias ORIS, muss ganz offensichtlich in die Sparte gefährlicher Scharlatane und UFO-Sektierer verwiesen und eingeordnet werden. Bei seiner Pseudo-Lehre und angeblich ausserirdischen Botschaft handelt es sich ganz klar um eine Adaption neutestamentarischer apokalyptischer Schriften, gemischt mit pseudowissenschaftlichen Aussagen verschiedener anderer angeblicher Kontaktler zu ausserirdischen Lebensformen. Es stellt sich zudem die Frage, ob sich Wassiljewitsch ausserirdischen Lebens überhaupt bewusst ist, oder – was viel wahrscheinlicher ist – er lediglich als Trittbrettfahrer mit Hilfe esoterischer Machenschaften eine gewisse einträgliche Berühmtheit zu erlangen versucht. Die Tatsache, dass er zudem die Existenz von Marsbewohnern verkündet, lässt einmal mehr an seiner Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit zweifeln.

Er erhebt seine Gemeinschaft in den Stand einer Kirche mit stark christlich-orientiertem Hintergrund. Auf diese Weise erklärt er seine Irrlehre zu einer neuzeitlichen UFO-Kult-Religion in Reinkultur. Durch die Aufforderung seiner Anhänger zur Demut und Selbstaufopferung, als Missionare eines ausserirdischen Demurgen tätig zu sein sowie dem Anspruch zur absoluten Unterordnung unter die <göttliche Macht> der Ausserirdischen, raubt er seinen <Gläubigen> ihre persönliche Freiheit. Seine Lehre ist zudem äusserst widersprüchlich und diffamierend. So werden zum Beispiel genetische Körperbehinderungen als <dermassen schrecklichen Stand> bezeichnet, dass den Betroffenen als Ausweg der Selbstmord empfohlen wird. Weiter unterscheidet er ganz klar zwischen guten und schlechten, zwischen UN-MENSCHEN und NOCH-UNMENSCHEN.

Vordergründig lässt er den Menschen heuchlerisch ihren eigenen <Glauben>, verkündet jedoch in biblischer Manier Höllenqualen, Katastrophen, Tod und Verderben all jenen, die seine Lehren nicht anzunehmen gewillt sind. Im weiteren versucht Wassiljewitsch, seine Anhänger mit Falschversprechungen aller Art zu ködern. So zieht er alltägliche Themen wie Krankheitsbekämpfung, Umweltverschmutzung und Ernährung usw. ebenso heran wie auch das Versprechen einer baldigen Himmelfahrt und Entrückung seiner Anhänger auf einen Planeten ihrer Wahl. Der wesentliche Kern seiner Aussagen ist jedoch kaum nachvollziehbar und verliert sich in unbeschreiblicher Unlogik. So verkündet er zum Beispiel in einer angeblichen «Mitteilung vom <Wanderer>» (TP-Kontakt vom 29.01.1998):

Der positive Einfluss auf Bioschirme maximaler Zahl der Menschen – sowohl indirekt durch hochqualitative Strahlung anderer Planeten und Sternbilder, als auch direkt unmittelbar durch Transmutation und Korrektion der euer energetisches Informationssystem bildenden Energien – zwecks der Vorberei-

tung ihres Bewusstseins: a) auf Wahrnehmung der Information über Existenz eines ausserirdischen Verstandes, und b) auf Übergang zu einem neuen Niveau des Zeitfeldes der Entwicklung eurer Zivilisation.

Ein vernünftiger Mensch wird in derart verwirrten Aussagen weder Sinn noch Inhalt erkennen können, ein Umstand, der von Wassiljewitsch durchaus ausgespielt wird. Dennoch zeugen seine Texte von fehlender Kenntnis menschlicher Psychologie. Um diesen Bildungsmangel zu kompensieren, setzt er ganz offensichtlich auf unverständliche und komplizierte Sätze, einzig und allein mit dem Zweck, den Menschen ihre vermeintlich eigene Unzulänglichkeit und Unvollkommenheit zu suggerieren. Kaum einer seiner <Gläubigen> würde jedoch offen das <Nichtverstehen> der verworrenen, unsinnigen und konfusen Sätze ohne jeglichen Zusammenhang eingestehen, handelt es sich dabei doch angeblich um die Übermittlung eines Ausserirdischen, dessen Worte durch Oris in eine dem Erdenmenschen verständliche Sprache übersetzt und dennoch von vielen nicht verstanden werden kann. Dieser Mangel könnte dann wiederum von seinen Anhängern und <Gläubigen> als eigene Untauglichkeit, Unfähigkeit oder gar als Minderwertigkeit gedeutet werden, denn nur wer durch die <Lehre> Wassiljewitschs <gross> und <würdig> genug geworden ist, kann letztendlich auch zur <Himmelfahrt> gelangen und errettet werden.

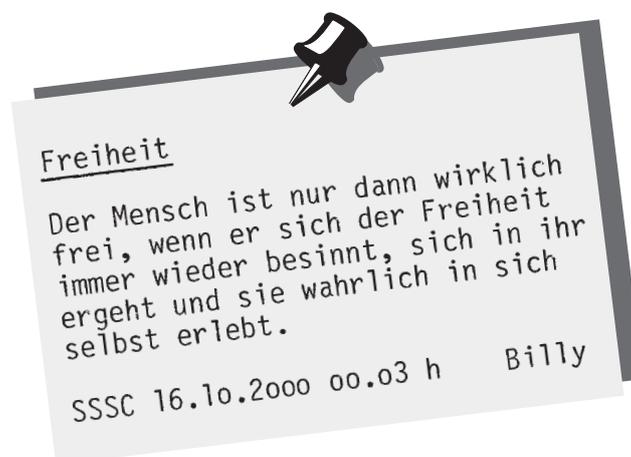
Die logische Folge ergibt, dass sich viele seiner Anhänger in Illusionen verstricken und sich in Scheinwelten und Scheinharmonien flüchten, in Pseudo-Philosophien, die, auf Sand gebaut, eines Tages wie Kartenhäuser zusammenbrechen werden. Andere vermögen dadurch vielleicht den Betrug und Schwindel zu erkennen, oder aber sie tragen durch ihre selbstaufgelegte Gedankenverkrüppelung, Selbsteinengung sowie Selbsteinschränkungen grosse psychische Schäden davon. Möglicherweise werden sie in ihrer Einbildung und in ihrem Wahn von Angst und Panik gebeutelt, nicht zu den Auserwählten zu gehören und sich unter Umständen im Selbstmord zu erretten versuchen.

Selbst dann hilft ihnen Oris weiter, indem er ihnen auf seiner Internet-Site unter:

<http://members.nbc.com/channeloris/uindex.htm> die <Kunst des Sterbens> erläutert.

Die Wahrheit ist jedoch die, dass es keine wahrliche Erlösung durch die Schriften und Texte Wassiljewitschs geben kann, denn sie sind schlicht und einfach kriminell, verbrecherisch-menschenverachtend, lebensfeindlich, naturwidrig, realitätsfremd, erniedrigend und gefährlich.

Hans Georg Lanzendorfer



Personenkult und Persönlichkeitsverehrung sind eine üble Ausartung

oder demütige Selbsterniedrigung durch Anhimmelei, Anbeterei, Idealisierung, Verehrung und Vergötterung von Sportlern, Politikern, Stars, Schauspielern, Religionsführern, Schriftstellern, Künstlern oder anderen vermeintlichen «Helden» sind des Menschen unwürdig

Unsere blaue Erdkugel ist wohl einzigartig in ihrer widersprüchlichen Art. Sie wird beherrscht von unzähligen, eigenartigen und merkwürdigen Sitten, Traditionen und Gebräuchen. Vielerorts herrschen im sogenannten Volksglauben noch immer tiefer Aberglaube, Wahn-, Zauber-, Gespenster- und Wunderglaube, Einbildung, Wahnvorstellung, Anbetung, Verehrung, Fetischismus und Kulte aller Art und Schattierungen. Die Entwicklungsunterschiede auf den verschiedenen Kontinenten, Ländern, Nationen und Regionen unseres Planeten könnten wohl kaum unterschiedlicher sein. Es existieren in den abgelegenen Urwäldern noch immer verborgene und vollkommen isolierte Völkerschaften, Gruppen und Sippen, bar jeglicher Zivilisation, bei denen z.B. der Kannibalismus oder die Herstellung von Schrumpfköpfen oder anderer menschlicher Trophäen noch immer zur Tradition gehört. Wenn auch nur vereinzelt, so sind sie dennoch existent. Die verbotenen Kult-Dokumentarfilme «Mondo Diabolo» oder «Gesichter des Todes» zeigen diese dunklen Seiten unseres Planeten in erschreckender Weise auf. Andererseits werden auf demselben Planeten Raumerforschungsprogramme lanciert, gigantische Teleskope erbaut, Sonden zur Erkundung ferner Planeten ins Weltenall ausgeschickt sowie Kosmonauten/Astronauten auf den Mond und in die Umlaufbahn unserer Erde geschossen. Der Bau der internationalen Raumstation ISS ist in vollem Gange. Hightech und Steinzeit liegen auf unserer Welt in kosmischem Massstab in unmittelbarer und nächster Nachbarschaft beieinander. In unserer sogenannten «zivilisierten» Welt fordern aber trotz gewaltiger Fortschritte noch immer die verschiedensten Kult-Religionen Demut, Fügsamkeit, Opferbereitschaft und Unterwürfigkeit. Gemäss mittelalterlicher Manier und Gesetzen schüren sie damit bei vielen Menschen noch immer Angst, Unsicherheit, Todesangst, Schrecken und bewusstseinsmässige Stagnation. Demgegenüber stehen die neuzeitlichen Naturwissenschaften, historische Forschungen, menschliches Vernunft- und Verstandesdenken sowie die moderne Technik. Moderne technische Hilfsmittel, durch die viele kultreligiöse Geschichten und alte Überlieferungen angeblich göttlich-schöpferischer Eingriffe und Manifestationen als Unlogik, Widernatürlichkeit und als reine Menschenerfindungen enthüllt werden können. An den Universitäten werden einerseits Realität, moderne Forschung, Anthropologie, Geologie und Paläontologie zur jahrmillionenalten Erdgeschichte gelehrt und im krassen Gegensatz dazu Theologie zur biblischen Gott-Schöpfungslehre. Widersprüche über Widersprüche. Doch unter dem Decknamen und Deckmäntelchen einer Professur oder eines Ordinariates werden Irrlehren oft legalisiert und zu höherem und intellektuellem Fachwissen erkoren.

In neuerer Zeit beginnen sich viele Menschen von den altherkömmlichen religiösen Kulturen und der Wahngläubigkeit an Götter und Dämonen zu lösen. Sie versuchen jedoch oft, ihren sogenannten «Seelenfrieden» bei irgendwelchen neuen und fremdartigen Einrichtungen, Organisationen, Heiligen oder sogenannten Übermenschen, Gurus und Erleuchteten, Seherinnen und Sehern zu finden. In Ermangelung besseren Wissens, fliehen viele in Scheinwelten, Scheinharmonien, Falschmeditationen, Einbildungen, Pseudoideale und in ekstatische Zustände, die von ihnen fälschlich als grosse Erleuchtung, Eingebung und Offenbarung usw. gedeutet werden. Trotz vordergründigem und neuzeitlichem Streben nach Freiheit, Befreiung, Aufklärung und Unabhängigkeit, haben unzählige Menschen im Grunde genommen einfach die Methode der Abhängigkeit gewechselt, modifiziert und der neuen Zeit angepasst. Erst sehr wenige haben es offensichtlich verstanden und begriffen, dass sich Abhängigkeit, Anbetung, Hörigkeit, Unterwürfigkeit und Demut nicht nur auf die Belange kultreligiöser Forderungen, Gebote, Dogmen und gottgläubige Zusammenhänge bezieht. Der Alltag bietet für eine Knechtschaft und Hörigkeit noch unzählige weitere Möglichkeiten.

Eine Abhängigkeit wird nicht nur durch äussere Mittel oder Umstände in Form von süchtigmachenden Stoffen oder irgendwelchen dubiosen Lehren genährt. Der Mensch trägt in seiner Gedankenwelt die oftmals unterschätzte Macht und geballte Kraft, sich das eigene Leben zur Hölle zu gestalten. Falschgedanken, Illusionen, Einbildungen, mangelnde Selbstdisziplin und Selbstkontrolle, Selbstverleugnung oder das Nacheifern und Verfechten fremder und unlogischer Gedanken, Ideen oder Ideologien sogenannter hoher Persönlichkeiten, Lehrer, politischer Parteien oder Meister führen ebenso in eine Abhängigkeit, Selbstverklavung und Gefangenschaft.

In heutiger Zeit werden die übergeordneten und angebeteten Mächte nicht mehr nach Göttern, Götzen, Heiligen oder Propheten benannt. Vielmehr werden sie aus den Reihen der vermeintlichen Helden und Heldinnen aus Sport, Schauspielerei, Berufskreisen, Kunst, Malerei, Musik, der Politik, Schriftstellerei, Wirtschaft oder aus irgendwelchen anderen kulturellen Gebieten rekrutiert. Auf diese Weise hat sich auch der Begriff ‹Gläubige› oder ‹Religionsanhänger› gewandelt und ist im allgemeinen Sprachgebrauch zum englischen Wort ‹Fan› geworden, das als Abkürzung für Fanatiker steht. Die ‹heiligen Bücher› dazu finden sich an jedem Kiosk. Sie liegen in Form von Zeitschriften, Berichten, Heften und Büchern aller Art auf. Neuzeitbibeln und Videos, in denen der modere Personenkult um die angeblich wahren ‹Helden› des Alltags und der ‹gehobeneren Klasse› gegen teures Geld angeboten wird, mit dem Versprechen an die Leserschaft und Betrachter, dem tristen Alltag entfliehen zu können, geschürt und genährt durch Fanatismus.

Bereits die alten Philosophen, Propheten und Heiler hatten ihre ‹Fans› und ihre ‹Fangemeinden›. Andernfalls wären kaum Kultreligionen und bestimmte philosophische oder kultreligiöse Denkrichtungen entstanden. Selbst der Papst ist nur der Papst, weil ihn Millionen Menschen in ihren Gedanken dafür halten. Hätte auch er keinen einzigen ‹Fan›, und gäbe es keinen einzigen Gedanken, der ihn in seiner Rolle bestätigt, er wäre ein absolut gewöhnlicher Mensch geblieben.

Eine sogenannte ‹Fan-Bewegung› resp. Fanatiker-Bewegung macht sehr deutlich klar, dass die Menschen – trotz angeblichem Wunsch nach Loslösung von den Unwerten weltlicher sowie sektiererischer und religiöser Kulte – eine gewisse Angst vor der wahrlichen Freiheit, der Unabhängigkeit und der Selbstverantwortung in sich tragen. Viele sind mit dem, was sie sind, offensichtlich nicht zufrieden und degradieren sich bewusst oder unbewusst zu ‹Unfähigen› und ‹Minderwertigen›.

Die angeblich übergeordneten und vermeintlich schicksalsbestimmenden, kultreligiösen Mächte wie Götter, Heilige und Götzen wurden und werden heute einfach durch Idole wie Politiker, Sportler, Philosophen, Stars und Sternchen usw., ersetzt; Menschen, an deren Handlungen, Leistungen und Lebensweisen scheinbar ein neuer Orientierungspunkt zu finden ist. Dadurch werden fremde Identitäten übernommen und die eigene Persönlichkeit verleugnet, erniedrigt und in der eigenen Gedanken- und Gefühlswelt fälschlich das Leben im Spiegel von Berühmtheiten geführt. Viele dieser Fans leben zudem unaufhörlich in der falschen ‹Hoffnung› darauf, selbst ebenfalls solchen Ruhm, solche Publizität und Bekanntheit sowie Geld und Macht zu erlangen wie ihre Vorbilder und Angebeteten. Eine Hoffnung, die für sie jedoch im wahrsten Sinne des Wortes ‹Hoffnung› und zeitlebens unerreichbar bleiben wird.

Es soll hier jedoch wieder einmal ganz klar und deutlich ausgesprochen werden: Demütige Selbsterniedrigung durch Anhimmelei, Anbeterei, Veridealisierung, Verehrung und Vergötterung von Sportlern, Politikern, Stars, Religionsführern, Künstlern oder anderen angeblichen ‹Helden› sind jedes einzelnen Menschen unwürdig.

In der sogenannten ‹Entwicklungspsychologie› des Menschen entspricht es durchaus einer gewissen Normalität, sich während der jugendlichen Persönlichkeitssuche und der Suche nach der eigenen Identität in gewisser Masse an ‹Vorbildern›, ‹Lehrern und Lehrerinnen› oder ‹Idolen› usw. zu orientieren. Die Fremdorientierung hat jedoch ihre Grenzen. Sie sollte genau dort enden, wo die eigene Persönlichkeit beginnt und wichtige Erkenntnisse erlangt, wodurch das eigene Leben gestaltet wird. Die persönliche Individualität darf dabei unter keinen Umständen verloren, unterschlagen, missachtet oder verneint werden.

Ein Mensch bleibt immer ein Mensch. Es ist vollkommen gleichgültig, wie hoch seine Verdienste, sein Wissen oder selbst seine Weisheit sind. Weder wahrliche Propheten noch ein JHWH resp. Weisheitskönig, sind dermassen hoch geartet und evolutioniert, dass sie vollkommen und daher einer Verehrung durch die Menschen würdig wären. Dies gebührt allein der Schöpfung. Die Ehrfurcht und Ehrwürdigkeit stellt keinen einzigen Menschen im Werte über den anderen. Es existieren lediglich Unterschiede in den geistigen, bewusstseinsmässigen oder in den allgemeinen und gesamtevolutiven Belangen. Diese Unterschiede können und dürfen jedoch nicht im Sinne von ‹gut› und ‹böse› oder als ‹gut› und ‹schlecht› gewertet werden. Als ‹Kinder der Schöpfung› hat sich keinerlei Lebensform über die andere zu stellen.

Aus ehrfurchtsvoller Sicht gegenüber allen Geschöpfen betrachtet, gebührt einem Propheten oder einem JHWH jene Ehrfurcht und der Respekt wie jeglicher anderen Lebensform des gesamten Schöpfungsbereiches auch – nicht mehr und nicht weniger.

Die scheinbare und angebliche Hierarchie der Schöpfung beruht für oberflächlich Betrachtende lediglich auf einer schweren Täuschung. Zwischen einem einzelnen Grashalm, dem Moos, einem Einzeller bis hin zu höheren materiellen Lebensformen der Flora und Fauna und des Wesens ‹Omedam›, und bis hin zu den höchsten geistigen Ebenen liegen Jahrmilliarden an Entwicklungsgeschichte. Dies mindert jedoch in Gegenüberstellung zueinander in keinsten Art und Weise den Wert ihres Daseins. Alles und alle sind in ihrer Existenz voneinander abhängig. Ohne materielle Evolution findet keine geistige und keine bewusstseinsmässige Evolution statt, und ohne die Kraft des Geistes findet das Materielle nicht zum Leben.

Nun sind natürlich in den Schriften der FIGU Textstellen zu finden, die Kritiker, Besserwisser und Nörgler auf den Plan rufen und der Lehre ‹Billys›, der Geisteslehre sowie den Aussagen der Plejaren einen Personenkult unterstellen.

OM, Kanon 44, Vers 78.

Die Propheten und Weisen sind ein fortwährender Hinweis und eine Ermutigung für den Menschen, ihnen gleichzutun und zu ihrer Güte aufzusteigen.

Mit diesen Worten beschreibt das Buch der ‹Weisheit› und des ‹Wissens› OM das Erstreben der Werte und Massstäbe eines anderen und ‹höheren› Menschen. So nämlich das Erstreben der Werte und Güte der Propheten und Weisen, bei denen es sich ebenso um einfache Menschen handelt wie bei allen anderen, die ebenfalls dem Gesetz des ‹Fehlermachens› und einer gewissen ‹Unvollständigkeit, Mangelhaftigkeit und Unvollkommenheit› eingeordnet sind. Weiter heisst es im ‹OM›:

OM, Kanon 44, Vers 90.

Der Mensch muss sich also in die Höhe der Propheten und Weisen erheben, und damit muss er auch über seine Leiden und Krankheiten gelangen.

Vers 99.

Der Mensch beschau doch einmal das Leben der Propheten und Weisen.

Vers 107.

Und in Ehrfurcht und Respekt soll der Mensch ihrer gedenken, und er soll ihnen dankbar sein für das, was sie hinterlassen haben und noch hinterlassen werden.

Andererseits steht jedoch bereits an früherer Stelle im OM, Kanon 2, Vers 8-13 ff. geschrieben:

8. Nicht ist verehrungswürdig und anbetungswürdig der JHWH, denn dies gebühret allein der Schöpfung.
9. Und nicht ist verehrungswürdig und anbetungswürdig der Prophet, denn dies gebühret allein der Schöpfung.
10. Und nicht sind verehrungswürdig und anbetungswürdig die Geistführer des Propheten, denn dies gebühret allein der Schöpfung.

11. Niemals verrichte ein Mensch sein Gebet an den JHWH oder an den Propheten oder an des Propheten Geistführer, denn Gebetsverrichtung gebühret allein zur Schöpfung.
12. Niemals verehere ein Mensch den JHWH oder den Propheten oder des Propheten Geistführer, denn Vereherung gebühret allein der Schöpfung.
13. Vereherung und Anbetung gebühret allein der Schöpfung, die da ist das Höchste und die vollkommene Vollkommenheit in ihrem Universum.

Der rein wortgläubige und dogmatisch orientierte Mensch mag darin wohl einen Widerspruch erkennen. Jedoch nur dann, wenn die Lehre nicht in ihrer Gesamtheit verstanden oder erfasst und nur oberflächlich durchgelesen wird, eine Eigenart und Charaktereigenschaft, die unter den Kritikern und Antagonisten im Falle «Billy» Eduard A. Meier noch heute sehr oft anzutreffen ist. Bei genauer Betrachtung und genauem Studium sowie dem richtigen Verstehen der Lehre ist jedoch der wirkliche Sinn der Worte klar ersichtlich.

So sind es nicht die Propheten oder der JHWH als Menschen oder Persönlichkeit, denen die Nachahmung erfolgen soll. Es ist die Rede von ihren Taten, Handlungen, dem Stand ihres Wissens und ihrer Weisheit, die es zu erstreben gilt. Der Mensch soll sich in seiner Evolution und im Lernen in die Höhe der Propheten und Weisen begeben, ohne sie deswegen gleich zu verehere, anzuhimmeln und anzubeten. Ihr Leben, ihre Lebensweise und Lernweise sollen als vorbildlich und nachahmenswert betrachtet werden. In Ehrfurcht und Respekt soll der Mensch ihrer gedenken, ihr Lebenswerk achten und ehren.

Diese Achtung soll jedoch nicht in der Art und Weise zur Ausartung kommen, dass der Mensch beginnt, sich vor den Propheten zu erniedrigen und sie als übergeordnete oder höher gestellte Menschen zu betrachten. Das Übel der modernen Menschheit besteht nämlich vielmals darin, dass die eigene Persönlichkeit zugunsten fremder Identitäten im «Nacheifern» fremder Gedanken und Ideen geopfert wird. Eine Handlung, die absolut schöpfungswidrig ist und die die eigene Entwicklung hemmt und blockiert. Dadurch wird im Grunde genommen eine neue Kultreligion geboren, die Kultreligion genannt «Personenvereherung» in Form von übler «Star- und Sternchenvereherung» usw., dies auf Kosten der eigenen Persönlichkeitsentwicklung, des Respektes und der Achtung vor sich selbst.

Hans G. Lanzendorfer

Eine eigene Überbevölkerungs-Website

Liebes FIGU Passivmitglied,

Andrew C. Cossette, ein FIGU-Passivmitglied aus den USA, besitzt die erfolgreiche Website «overpop.org», die bereits mehr als 250 000 mal besucht wurde. Andrew sucht FIGU-Gruppen-Mitglieder, die daran interessiert sind, in ihrer eigenen Sprache eine eigene Website zum Thema Überbevölkerung zu veröffentlichen. Zu diesem Zwecke offeriert er auf seinem Server bzw. auf seiner Website freien Platz sowie freien Zugriff und administrativen Zugang. Juan Villegas, ein anderes Passivmitglied, hat von dieser Möglichkeit bereits Gebrauch gemacht und seine eigene Website in spanischer Sprache veröffentlicht.

Es besteht Bedarf nach einem deutschen Webmaster sowie solcher fürs Japanische, Schwedische, Französische und Italienische, usw. Andrew begrüsst Eure Fragen und Euer Interesse und unterstützt Euch gerne bei Eurem Projekt. Er kann auch mithelfen, Eure Website bei den der jeweiligen Sprache entsprechenden Suchmaschinen anzumelden. Ein Diskussionsforum kann ebenfalls eingebaut werden. Der grösste Teil (95 %) des auf «overpop.org» enthaltenen Materials stammt aus Überbevölkerungs-Texten von Billy Meier bzw. der FIGU. Weitere logische und klar geschriebene Essays und ähnliches sind jedoch willkommen und erwünscht (und zwar in jeglicher Sprache, inklusive Englisch). Übrigens benötigt eine interessierte Person – oder Personen oder Studiengruppen – keine «Webmaster-Erfahrung». Andrew könnte bzw. würde die ganze Website kreieren, jedoch nur sofern nötig. Alles was man braucht, sind die geeigneten Texte und

Interessante Zeitungsausschnitte

Abendzeitung-Sonderdruck, Freitag 29.6.2001

Blitze, Kugeln, Objekte: Ufo-Alarm über Norwegen

Mehr als 200 unerklärliche Phänomene seit 1998 - jetzt wird Radar eingesetzt



Erst eine Kugel, dann ein Blitz: ein Bild aus Hessdalen. Foto: B. Lagesson

Blitzende Lichter, grelle Lichtkugeln - die Norweger rund um den Fjord Hessdalen sind geschockt: Seit Jahrzehnten schweben offenbar unbekannte Flugobjekte über ihnen. Seit 1998 zeichnet eine Kamera die Erscheinungen auf. Mehr als 200 waren es in den vergangenen drei Jahren.

Mal sind es Lichtkugeln - wie die, die sich im März 1991 vor einem Auto auf die Straße senkten. Die Fahrerin hielt erschrocken an. Minutenlang verharrte die Kugel. Die Frau und ihre drei Kinder kamen mit einem Schock ins Krankenhaus. Mal sind es leuchten-

de Strahlen, mal Objekte - wie die erste Ufo-Erscheinung in der Region, die 1895 von der Lokalzeitung dokumentiert wurde: „Ein leuchtender Körper fiel auf drei Fischer.“ 1983 erreichten die Erscheinungen eine ungeheure Intensität: „Wir hatten 20 Berichte

in der Woche“, sagt Erling Strand vom damals gegründeten „Projekt Hessdalen“ (www.hessdalen.org). Vor drei Monaten sah sein Sohn einen rasenden Feuerball am Himmel. Als ein Flugzeug kam, glühte er rot und verharrte.

Mit Geldern der Uni Tokio werden die Phänomene nun untersucht. Sind es Flugkörper oder nur Lichter? 3-D-Kameras und Radar sollen Aufschluss geben. Strand: „Danach ist klar, ob es Ufos sind.“ **tha**

Tages-Anzeiger, 7.8.2001

Die Ufos der Türkei

Geschichten über ausserirdische Wesen sind in der Türkei weit verbreitet. Jetzt erhält das Land auch ein Ufo-Museum.

Von **Christiane Schlötzer, Istanbul**

Als jüngst an mehreren Orten in der Türkei Berichte über Besucher aus dem All auftauchten, meldeten sich natürlich auch Stimmen der Vernunft. Die von Osman Demircan etwa, einem Astrophysiker von der Universität Canakkale: «Ufos sind Täuschungen», sagte der Sternenkundige kühl. Dennoch sandten Gouverneure Polizisten aus und liessen die Erscheinungen dokumentieren.

Ufo-Geschichten sind in der Türkei fast so beliebt wie Verschwörungstheorien - so beliebt, dass in Istanbul jetzt ein Ufo-Museum entsteht. In einer Seitenstrasse der Istikal, der quirligen Fussgängerzone im Zentrum der Stadt, entsteht das Museum samt Video- und Bibliothek. Gebaut wird am Ufo-Stützpunkt bereits heute, eröffnet werden soll er Ende Oktober. Sponsor des Museums ist ein international tätiger Textilunternehmer, der Direktor heisst Haktan Akdogan. Er will

den Ufo-Fans alles präsentieren, was man weltweit über Sternwesen und ihre Transportmittel weiss, auch «bislang geheim gehaltene Informationen der Nasa». Dazu gehören auch angebliche «Menschenentführungen durch fremde Kulturen». Ebenso sollen «verschiedene Typen von Besuchern aus dem Universum» ausgestellt werden. Nicht fehlen dürfen «archäologische Zeugnisse, um die volle Wahrheit über Ufos zu erzählen».

Touristenmagnet?

Das Museum in Istanbul ist nicht das erste auf der Welt. Es gibt bereits eines in den USA, eines in Japan und eines in Grossbritannien. «Wir sind aber die Ersten im Osten Europas», rühmt sich Akdogan, der fest überzeugt ist, dass bereits fremde Wesen auf der Erde und auch in der Türkei gelandet sind. Der Museumschef hofft, dass ihm dabei nicht nur seine Landsleute folgen, sondern auch viele Istanbul-Touristen.

Als sich im letzten Juni übrigens die fragwürdigen Lichterscheinungen in Anatolien häuften, schaltete sich auch das Amt für Religiöse Angelegenheiten in Ankara ein. «Nach dem Islam gibt es nicht nur auf der Erde, sondern auch im Weltraum Wesen», sagte der Chef der staatlichen Religionsbehörde, Nuri Yilmaz. Gemäss dem Koran soll es im Universum gar 18 000 Welten geben.

Tages-Anzeiger, 2.7.2001

Beschneiden verboten

Niamey. - Die Beschneidung von Mädchen wird im westafrikanischen Land Niger künftig strafrechtlich verfolgt. Der Tatbestand der Genitalverstümmelung sei ins neue Strafgesetzbuch aufgenommen worden, sagte Justizminister Ali Sirfi Maiga am Sonntag im Fernsehsender Ténére.

Nach einer Studie des nigrischen Komitees für traditionelle Praktiken (Coniprat) führt die oft unter schlechten hygienischen Bedingungen vorgenommene Beschneidung bei vielen kleinen Mädchen zum Tod. Zumeist wird bei der Verstümmelung die Klitoris teilweise oder vollständig amputiert. Bei mehreren Volksstämmen gehört dies zum traditionellen Brauch. Familien, die ihre Töchter nicht beschneiden lassen wollen, werden von den Clans verbannt. (SDA)

Fortsetzung von S. 19

entsprechendes Material. Etwas (oder mehr) Erfahrung ist selbstverständlich sehr erwünscht, wie dies der Fall war bei Juan Villegas' spanischer Version.

Eine Bemerkung von Andrew: «Bitte helft uns, dieses schreckliche und riesige globale Problem Überbevölkerung zu bekämpfen. Lasst uns alle zusammenarbeiten, damit wir diese Information in allen Sprachen weitergeben können. Ich kann persönlich garantieren, dass den vertrauenswürdigen Menschen der Freien Interessengemeinschaft (FIGU) keine Kosten entstehen.»

Interessierte Personen können hier nachschauen:

Haupt-Site: <http://overpop.org>
Sprachauswahl: http://overpop.org/o_text.htm (Weitere Sprachen sind willkommen)
Spanische Site: <http://overpop.org/Spain/home.htm>
Englisches Diskussions-Forum: <http://overpop.org/talk/home.htm>
Spanisches Diskussions-Forum: <http://overpop.org/Spain/talk/home.htm>

Andrew kann direkt unter folgender E-Mail-Adresse erreicht werden:

«Andrew C. Cossette» <andrew@overpop.org>

Besten Dank

Christian Frehner, Schweiz

Your own Overpopulation Website

Dear FIGU Passive Members,

Andrew C. Cossette, a FIGU passive member from the United States, owns the successful Website "overpop.org" which has already been visited by over 250'000 visitors. Andrew is looking for FIGU Group members who are interested in publishing their own Website in their native language about the overpopulation topic. To serve this purpose Andrew offers free server space, "login" and full administrative access on his server/Website. Juan Villegas, another FIGU passive member, has already made use of this opportunity and published his own Website in the Spanish language.

There is a need for a German Webmaster, as well as of a Japanese, Swedish, French, Italian one, etc. Of course Andrew welcomes your questions and your interest and will assist you in your project. He can also help in submitting the new language Website to the appropriate Search Engines. A discussion forum can be set up as well. The majority (95%) of overpop.org's material on the Website is from the FIGU/Billy Meier overpopulation texts. However, logical and clearly written essays and the like are welcome (this would include any language including English!). On a further note, the interested person/persons/study group does not need to have any "Webmaster" experience. Andrew can create the entire site (only) if necessary. All one needs is the appropriate texts and material. However, some (or more) experience is greatly desired, as was the case with Juan V.'s Spanish version.

A note from Andrew: "Please help us in fighting against this horrible and tremendous global problem of overpopulation. Let us all join together so that we can pass this information along in all languages. I can personally guarantee there will be no money costs to trustworthy people of the Free Community of Interests (FIGU).

Interested persons may have a look here:

Main site: <http://overpop.org>

Language choice: http://overpop.org/o_text.htm (More languages are welcome)
Spanish site: <http://overpop.org/Spain/home.htm>
English Discussion Forum: <http://overpop.org/talk/home.htm>
Spanish Discussion Forum: <http://overpop.org/Spain/talk/home.htm>

You may contact Andrew through his e-mail address: "Andrew C. Cossette" <andrew@overpop.org>

Thank you

Christian Frehner, Switzerland

VORTRÄGE 2001

Auch im Jahr 2001 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

27. Oktober 2001 Guido Moosbrugger: **Probleme, Schwierigkeiten und Gefahren der Raumfahrt (II)**
Stephan A. Rickauer: **Die drei Merkmale allen Daseins**
Teil 3: Ego- und Substanzlosigkeit

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um **19.00 Uhr** eine **Studiengruppe**, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Achtung!

Neue Zeiten für die Studiengruppe am 4. Samstag im Monat.

Dauer: 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr.

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

7. Jahrgang
Nr. 36, Okt. 2001

Leserfrage

Lichtnahrungsprozess von Ellen Greve alias Jasmuheen

Mein älterer Bruder (1924) hat 1997 die Prozedur zum Leben mit <Lichtnahrung> durchgemacht. Wie er mir erzählte, ging er mehrere Wochen durch eine <Hölle>, die er nur dank einer Begleitperson überstanden habe. Seither lebt er nur von einer täglichen Portion Tee und ohne jegliche feste Nahrung. Er ist wohl sehr mager, hat immer das gleiche Gewicht von 55 kg, ist nach seinen Aussagen nie krank und fühlt sich heute sehr wohl. Er sieht gut und frisch aus, sein Gang ist aber leicht gebeugt, und er schwört auf diese Lebensweise mit der <Lichtnahrung>. Ich bin da sehr skeptisch. Hast du von Ellen Greve alias Jasmuheen schon einmal etwas gehört, oder hat Ptaah darüber schon einmal etwas verlauten lassen?

Arthur Wucher/Schweiz

Antwort

Der <Lichtnahrungsprozess> beruht auf einem lebensgefährlichen Unsinn, denn der menschliche Körper ist in seiner gesamten Anatomie sowie in seinem ganzen Metabolismus und Katabolismus auf flüssige und feste Nahrung ausgerichtet, wie Ptaah erklärt. Wird daher in einer derartigen Form gefastet, dass weder Flüssigkeit noch Festnahrung dem Körper zugeführt werden, dann kann sich das zur Lebensgefahr entwickeln. Wird dem Körper jedoch nur Flüssigkeit, wie Tee, zugeführt, der ja auch gewisse Nährstoffe und Kalorien sowie Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente aufweist, natürlich je nach Art des Tees, dann kann damit das Leben noch verhältnismässig lange gefristet werden. Dadurch jedoch, dass dem Körper keine weitere Flüssigkeit und keine Nahrung zugeführt wird, passt sich dieser für einige Zeit dem flüssigkeits- und nahrungslosen Zustand an, wobei jedoch früher oder später Euphorien entstehen und damit auch das klare und vernünftige Denken und Fühlen beeinträchtigt und angenommen wird, dass ein physisches und psychisches Wohlbefinden in Erscheinung getreten sei. Dies jedoch ändert sich mit der Zeit, wobei schubweise oder dauernd qualvolle Schmerzen körperlicher und psychischer Form in Erscheinung treten, was jedoch je nach allgemeiner Konstitution des Menschen verschieden ist. Fasten im Sinn des <Lichtnahrungsprozesses>, durch den ein <Lichtkörper> entstehen soll, ist höherer esoterischer Blödsinn, der – wie erklärt – lebensgefährlich ist, weshalb eine ganze Anzahl Gläubige der Ellen Greve, die diesem Unsinn nachzuleben versuchten, das Zeitliche segneten, frei nach der Auslegung des Phantasienamens Jasmuheen, der <Duft der Ewigkeit> bedeuten soll. Und wenn die Anhänger des angeblichen Mediums – das keines ist, wie Ptaah erklärt, und dieses alles nur in eigener Phantasie erfindet – infolge des angewandten <Lichtnahrungsprozesses> den <Duft der Ewigkeit> riechen und also sterben, wie das in allen Ländern nachweisbar geschehen ist, wo das mauscheleiige Medium seine krankhaft dummen und primitiven Bücher verkaufte und gleichartige Seminare durchführte, was offenbar ansehnliche Gelder einbrachte, dann <verduften> die dummen Gläubigen und Anhänger tatsächlich in die ewigen Jagdgründe.

Leider hat diese die Menschen in die Irre führende Phantastin besonders in esoterischen Kreisen, jedoch auch anderweitig, viele Anhänger gefunden, die offenbar nicht weiter zu denken vermögen als gerade

bis zur Nasenspitze. Und wie es so üblich ist in solchen Fällen, begeben sich auch Ärzte und sonstig Höhergebildete in den Reigen dieser Gläubigen, die dann noch versuchen, den ganzen Schwachsinn weiterzuverbreiten. Mehr sollte eigentlich zu diesem ganzen Unsinn nicht gesagt werden müssen, wie es auch unsinnig ist, über die haltlose und spinnerhafte Behauptung zu diskutieren, dass auch Niklaus von der Flüe resp. Bruder Klaus jahrelang in der Form des ‹Lichtnahrungsprozesses› gefastet habe, weil er nämlich in Wahrheit ein kulinarischer Geniesser war und dieser Freude auch frönte, wobei er zwischen- durch jedoch immer wieder einige Tage Fasten einräumte, während denen er nur eine einzige und karge Mahlzeit täglich zu sich nahm und sich nicht am Weine, sondern an klarem Wasser gütlich tat.

Billy

Leserfrage

Im Fernsehen habe ich eine Sindbad-Sendung gesehen und dabei wurde eine Gestalt als König oder Gott der Diebe bezeichnet. Den Namen habe ich leider vergessen. Gab es überhaupt einen König oder Gott der Diebe?

Fritz Nadler/Schweiz

Antwort

Einen König der Diebe gibt es in den antiken Mythen ebenso wie auch einen Gott der Diebe. Als König der Diebe wurde ein Mann namens Autolykos bezeichnet, während der Gott Hermes der Gott der Diebe war.

Billy

Leserfrage

Wie wirkt sich Vegetarismus auf Kinder aus?

Marlen Brunner/Schweiz

Antwort

Gemäss Ptaahs Erklärung führt bei Kindern eine vegetarische Ernährung zu einem Vitamin-B12-Mangel, wodurch eine bewusstseinsmässige Leistungsbeeinträchtigung sowie Wachstumsstörungen usw. entstehen. Dieser Rückstand bleibt auch dann bestehen, wenn die vegetarische Ernährung abgesetzt und auf normale Ernährung umgeschaltet wird, die auch Fleischprodukte und andere tierische Stoffe enthält.

Billy

Leserfrage

Was ist ein Fäulniskäfer? Der Begriff ist in keinem Käfer- oder Insektenlexikon sowie auch in keinem anderen Lexikon zu finden. Die Bezeichnung Fäulniskäfer habe ich von einer 96jährigen Frau gehört, die mir aber auch nichts Näheres erklären konnte.

Ferdinand Schäffer/Deutschland

Antwort

Beim Fäulniskäfer handelt es sich um einen längst aus dem Sprachgebrauch verschwundenen und vergessenen Käferbegriff, der nur an einem einzigen Ort in Mitteldeutschland gebraucht wurde und folglich auch in keinen Lexika aufgeführt sein dürfte. Meinerseits hörte ich die Bezeichnung Fäulniskäfer auch einmal von einer alten Dame in Heppenheim an der Bergstrasse/Deutschland, die mir jedoch noch zu er-

klären vermochte, um welche Art Käfer es dabei geht. Beim Fäulniskäfer handelt es sich um die Küchenschabe, die sich an Nahrungsmitteln gütlich tut und dabei Fäulniserreger überträgt, folglich die Nahrungsmittel zu faulen beginnen. Daher der Name Fäulniskäfer, der auch als Kakerlake, Bäckerschabe, Schwabenkäfer und Russenkäfer bezeichnet wird, in spanisch Cucaracha (sprich Cucaratscha), englisch Cockroach, niederländisch kakaerlak und französisch Cancrelat.

Fäulniskäfer ist also ein anderer Name für Kakerlake oder Küchenschabe, die im Volksmund Russen- oder Schwabenkäfer genannt wird. Bei uns kommen vor allem die Deutsche sowie die Orientalische und die Braun-Schabe vor. Die Deutsche Schabe (*Blatella germanica* = Schwabenkäfer) ist von gelbbrauner Farbe und misst etwa einen bis eineinhalb Zentimeter. Sehr häufig wird sie mit der Wandschabe verwechselt, die jedoch nicht gefährlich ist, weil sie nicht in Häusern und Wohnungen lebt. Deren Grösse ist gleichermassen wie bei der Deutschen Schabe. Etwas grösser ist hingegen die Orientalische Schabe (*Blatta orientalis* = Russenkäfer), die eine schwarze Färbung aufweist. Alle diese Käfer sind nachtaktiv und zudem Allesfresser, folglich sie nichts verschonen, das für sie Nahrung bedeuten kann. Ausserdem vermehren sie sich sehr schnell während ihres rund 200 Tage langen Lebens, während dem ein Weibchen etwa 150 Nachkommen bringt. Ursprünglich kamen die Küchenschaben aus Afrika, woher sie nach Europa eingeschleppt wurden. Weltweit gibt es etwa 3500 Arten (in Mitteleuropa 15), wovon, wie erklärt, einige eingeschleppt wurden). Die Eier werden in Eipaketen (Ootheken) aus erhärtetem Drüsensekret abgelegt oder von Weibchen auch eine zeitlang getragen. Die Käfer bevorzugen ein warmes, feuchtes Klima und benötigen Wasser. Aus diesem Grunde sind sie sehr häufig in Badezimmern, Küchen und Vorratsräumen zu finden; in letzteren, wenn diese nicht klimatisiert sind. Die Gefahr, dass die Käfer Krankheiten auf den Menschen übertragen, ist relativ gering, nichtsdestoweniger gegeben, denn tatsächlich verbreiten sie Bakterien, Salmonellen und Viren. Auch sind sie manchmal auch Auslöser von Allergien bei Menschen, die dafür anfällig sind.

Billy

Leserfrage

Wie soll man eigentlich den Begriff <Gerechtigkeit> definieren? Man hört und spricht so viel darüber, doch wenn man hinterfragt, dann findet man keine richtige Erklärung dafür. Ich finde, dass viele Richter auch keinen Begriff davon haben.

Erika Schneider/Schweiz

Antwort

Gerechtigkeit bedeutet menschliches oder staatliches, unparteiisches Verhalten, das jedem Menschen jedes Glaubens, jedes Standes, jeden Wissens, jeder Weisheit und Einstellung sowie jeder Rasse, jedes Entwicklungsstandes und jeden Alters usw. die gleichen Rechte gewährt, jede Sache ganz gleich welcher Art usw. gemäss den effektiven Tatsachen beurteilt oder ahndet und handhabt, ohne irgendwelche Fakten oder sonstige Dinge hinzuzufügen oder wegzunehmen. Dies ist so vorgegeben durch die schöpferische Gesetzgebung, die jedoch vom Menschen sehr oft nicht befolgt wird, auch vom Staat nicht, weil ungerichterweise Unterschiede gemacht werden in bezug des Ansehens und des Amtes, denen gewisse Leute angehören. So gilt oft das Ungerechtigkeitsprinzip: «Die Grossen lässt man laufen, und die Kleinen hängt man auf.» Ein Prinzip, das leider in allen Ländern der Erde Anwendung findet. Das bezieht sich auch auf viele Richter, die aus Befangenheit oder aus Profitgier, Parteilichkeit oder Antipathie Unrecht sprechen, wozu oft auch brüllendes Unverstehen noch eine massgebende Rolle spielt.

Billy

Leserfrage

Ich habe gelesen, dass es einen westafrikanischen Volksstamm in der Republik Mali gibt mit dem Namen Dogon, der über detaillierte Kenntnisse des Universums verfügt. Die Dogon sind fest davon überzeugt, dass sie ihr Wissen und ihre Zivilisation ursprünglich aus dem Weltenraum erhalten haben, von dem Sternensystem des Sirius. Die Dogon wissen seit Jahrhunderten, dass der Sirius einen kleinen, dichten, extrem schweren Begleitstern hat, der mit bloßem Auge nicht zu sehen ist. Doch bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts hatten westliche Astronomen keine Ahnung davon. Die Ausserirdischen werden als amphibische Wesen mit dem Namen <Nommo> beschrieben.

Meine Frage: Ist dies wohl das gleiche sirianische Volk, das Sfath damals sein birnenförmiges Raumschiff schenkte (Semjase-Berichte S. 972)? Leben sie Raum-Zeit-verschoben zu uns oder nicht? Ich nehme an, dass sie nichts mit den Sirianern zu tun haben, die einst Genmanipulationen am Menschen vornahmten, wie dies im letzten Kapitel der Schrift <Prophezeiungen und Voraussagen> erklärt wird, da die Plejadier/Plejaren ja keinen Kontakt mit ihnen pflegen. Doch wer sind diese Sirianer, die vor 33 000 Jahren im Gleichpart der Pleja-System-Flüchtlinge zur Erde kamen, aus denen das sumerische Volk hervorgegangen ist (Semjase-Bericht S. 1061)?

N.L./Deutschland

Antwort

Laut einer Erklärung Ptaahs beim dreihundertelften Kontakt handelt es sich bei den Sirianern, die Sfath das Birnen-Raumschiff schenkten, nicht um die in der Frage erwähnten <Nommo>, von deren Existenz die Plejaren erklären, dass sie von einem solchen Volk keine Kenntnis haben, sondern um ein Volk, das Samanet genannt wird und das aus nichtamphibischen Menschen besteht, die Raum-Zeit-verschoben zu unserem Raum-Zeit-Gefüge existieren und die auch nichts mit den Genmanipulatoren zu tun haben oder zu tun hatten. Die Sirianer hingegen, die mit den Genmanipulierten ins SOL-System kamen, waren Nachkommen der Genmanipulatoren, von denen sie sich lossagten und mit den Genmanipulierten und deren Nachkommen flüchteten.

Billy

Leserfrage

Beim 31. Kontakt vom 17.7.75 hat Ptaah den Kontaktler Daniel Fry erwähnt (S. 513). Ich habe gelesen, dass Daniel Fry von einem Ausserirdischen mit dem Namen A-Jan berichtet, dessen Volk von der Erde flüchtete, bevor sich Atlantis und Lemuria (was ist Lemuria, etwa ein anderer Name für Mu?) selbst vernichteten. Ausserdem erwähnt Fry ein <Symbol des Lebensbaumes>, der ebenfalls von einer Kontaktperson mit dem Namen Norbert Haase beschrieben wurde. Was ist von allem zu halten?

N.L./Deutschland

Antwort

Der Name Norbert Haase als Kontaktperson mit Ausserirdischen ist den Plejaren ebenso unbekannt wie auch mir. Hinsichtlich der Geschichte Daniel Frys habe ich leider keine Kenntnisse, da ich mich nicht mit diesen Dingen befasse, sondern mich in bezug auf die Aussagen der Plejaren sowie auf meine Aufgabe konzentriere.

Das <Symbol des Lebensbaums> ist vielfältig, denn mancherorts in Europa gilt die echte Zypresse als Lebensbaum, andererseits aber wird auch der Weinstock als Lebensbaum betrachtet, oder z.B. die Kiefer, wie das in Ostasien der Fall ist. Auch das Y-förmige Gabel- resp. Schächerkreuz wird oft als Lebensbaum bezeichnet, wenn das Kreuz mit Astenden ausgestattet ist. Auch Thuja gilt als Lebensbaum und in den germanischen Runen nimmt die Man-Rune zusammen mit der Yr-Rune diese Position ein, wenn diese

gegenseitig aneinandergesetzt werden. Yr steht dabei für die Eibe. Auch ein Kreuz auf einem Stein gilt als Lebensbaum. In einer Vision des Oglala-Sioux Schwarzer Hirsch galt der Erdkreis mit einem blühenden Baum in der Mitte als Lebensbaum. Der gleiche Lebensbaum ist in den alten mexikanischen Códices zu finden, mit einer kreuzförmigen Ceiba, deren Zweige sechs Blüten an deren Spitzen tragen, drei auf jeder Seite. Darüber hinaus gibt es noch viele andere ‹Symbole des Lebensbaums›, wobei in der Regel auch alle immergrünen Bäume und auch immergrüne Pflanzen als Lebensbaum und damit als ‹Symbol der Unsterblichkeit› in den verschiedensten Kulturen mehr oder weniger eine gewisse Bedeutung haben.

Billy

Leserfrage

Vorab möchte ich Sie bitten, meine Anschrift und das Land meines Aufenthaltes nicht offiziell zu nennen, wogegen ich nichts gegen die Nennung meines Namens einzuwenden habe. Meine Konfession ist jüdisch, doch trotzdem kann ich mich nicht damit zurechtfinden, was meine Glaubensgefährten in Israel gegen die Araber unternehmen, indem sie diese mit Terrorakten schlimmster Art und damit mit hemmungslosen Tötungen bekämpfen, was gleichermassen auch von seiten der Araber gegenüber den israelischen Menschen geschieht. Damit kann ich mich nicht konform erklären, weshalb ich mir Gedanken darum mache, was man tun könnte, um den gegenseitigen Hass der beiden Völker zu stoppen und Frieden zu schaffen. Können Sie, Herr ‹Billy› Eduard A. Meier, einen massgebenden Ratschlag erteilen? Immer häufiger schäme ich mich, Mensch und Jude zu sein.

Shimon Nusseibeh

Antwort

Es liegt mir fern, mich politisch zu beschäftigen, denn meine Aufgabe liegt nicht darin, Vermittler zwischen Völkern zu sein, die sich aus religiösen und sonstig idiotischen Gründen gegenseitig ausrotten wollen und in ihrem Hass und Fanatismus bereits ihre Kleinkinder zu Killermaschinen heranzüchten, auf keinerlei vernunftsträchtige Ratschläge hören und viel lieber morden und ‹Kriegerlis› spielen, als einer einträglichen und anständigen Arbeit nachzugehen, was sich auch auf all die Bewaffneten bezieht, die glauben, dass sie ihr Land verteidigen oder dieses zurückerobern müssten, anstatt durch Vernunft und Liebe wahren Frieden und wahre Freiheit zu schaffen, und zwar in Form einer umfassenden und dauernden Koexistenz, die des Menschen wirklich würdig wäre. Doch Verblendete, Narren, Idioten, Killer, Fanatiker und Machtgierige usw. können nur schwerlich zu einem solchen Tun gebracht werden, weil ihr Verstand nicht dazu ausreicht, die wirkliche Vernunft zu erfassen, das Richtige zu erkennen, ihre Selbstherrlichkeit und Machtgier sowie ihren brüllenden Hass und lodernden Fanatismus abzulegen und klar und menschlich zu denken zu beginnen. Doch dazu reicht es nicht, weil die Intelligenz dermassen zu wünschen übrig lässt, dass ein vernünftiger Gedanke und ein vernünftiges daraus resultierendes Gefühl nicht Fuss zu fassen vermögen. Also herrscht Primitivität im übelsten Sinne des Wortes vor, und diese kann niemals mit Vernunft übertroufen werden, weil ja die nötige Intelligenz dazu fehlt. Zu raten ist dazu also gar nichts in bezug auf die Frage nach einem guten Ratschlag, denn wer des vernünftigen Denkens nicht fähig ist, kann nicht durch Vernunft und Logik eines Besseren belehrt werden. Also bleibt nur übrig, dass sich alle mörderischen und der Vernunft unträchtigen Idioten gegenseitig abschlachten und letztendlich ausrotten, ganz gleich, ob das Kreaturen aus der kriminellen Szene sind oder Menschen von Staaten, die glauben, dass sie zu Mord und Terrorismus ein Recht hätten, was sie dann Selbst- oder Staatsverteidigung nennen und das dann noch von Gleichgesinnten anderer Gruppen oder Staaten befürwortet und also gutgeheissen wird. Das ist meine Meinung und meine Erfahrung, die ich in verschiedenen Ländern der Erde und in so manchem Revolutions- und Kriegsgebiet auf dieser wunderbaren Welt gemacht habe, die von unvernünftigen, kriminellen, kriegs- und revolutionslüsternen Schwachsinnskreaturen mehr und mehr zur Sau gemacht wird, wofür sie noch Glaubens sind, dass sie dafür gelobt und mit Orden und Moneten ausgezeichnet werden müssten.

Es ist mir leid, dass ich keinen greifenden Ratschlag erteilen kann, denn wenn der Esel nicht saufen will, dann tut er es nicht, bockt und schlägt dazu noch aus. Und in dieser Weise benehmen sich nicht nur die Araber und die Israelis, sondern auch die Engländer und Nordiren, die Talibans in Afghanistan, die Amerikaner, die sich überall einmischen, wie seit geraumer Zeit auch die NATO. Aber auch die Serben, Albaner und Mazedonier sowie die Iraki und Irani und viele andere gehören dazu. Sie alle fördern nur den Krieg und Terrorismus, nicht aber den Frieden, die Liebe und die Freiheit, denn ihr unentschuldbares Vorgehen mit nackter, böser Gewalt erzeugt wieder neue nackte und böse Gewalt sowie Hass und Racheemotionen, was zu ständig neuem Blutvergiessen, Mord und Totschlag führt, wofür es keinerlei Entschuldigung gibt weil alles der Menschlichkeit und der Ehrfurcht gegenüber dem Leben Hohn spottet und damit auch alles unter der Würde des Menschseins, der Liebe, der Gerechtigkeit, der Freiheit und des Friedens liegt.

Sehr häufig liegen religiös-fanatische Ideen, Gedanken, Gefühle und Emotionen vor, die zum gegenseitigen Abschachten, Morden und Terrorisieren der verschiedenen Gruppierungen führen, wie das ganz besonders in Irland und auf dem Balkan sowie in Afghanistan usw. der Fall ist. Dabei sind in der Regel der Fanatismus und die unmenschliche Ausartung derart krass, degeneriert, bestialisch und voller Hass, dass selbst unschuldige Kinder und Frauen buchstäblich entmenschet, blutgierig und mordlustig qualvoll massakriert und abgeschlachtet werden. Und gerade sie sind es, die unschuldigen Frauen und Kinder, die am meisten unter allem zu leiden haben, weil die Kriegsführenden und Mordenden dem Wahn des Kriegerlis-spielen und dem religiösen Wahnsinn sowie der Faulheit verfallen sind und daher lieber morden und vergewaltigen usw., als eben arbeiten. Doch für Krieg und Mord sowie für den Missbrauch und die Vergewaltigung von Frauen und Kindern gibt es ebensowenig eine Entschuldigung wie auch nicht für Folter und Todesstrafe. Mehr ist dazu wohl nicht zu sagen, ausser, dass selbst das schlimmste Raubtier, auch wenn es der Ausartung verfällt, wie z.B. ein <Man-eater>, nicht in dieser ungemein primitiven blut-, vergewaltigungs-, folter- sowie wahn-, hass- und rachgierigen Art und Weise tötet, mordet und Lebewesen massakriert und abschlachtet, wie der ausgeartete Mensch das tut in bezug auf seinesgleichen.

Billy

Leserfrage

Heute (Anm. Billy: 11. September 2001) sind in Amerika diese furchtbaren terroristischen Anschläge geschehen, die wahrscheinlich viele Tausende Menschenleben gefordert haben, wobei weitere Anschläge wohl noch zu erwarten sind. Also wird es sicher nicht bei der Zerstörung des <World Trade Centers> und des <Pentagons> und der missglückten Zerstörung von Camp Davis bleiben. – Kann denn da wirklich nichts getan werden, um den weltweit um sich greifenden Terrorismus auszurotten? Terrorismus ist doch kein Mittel, durch das Probleme gelöst und Frieden geschaffen werden kann. Was meinen Sie dazu? Können Sie in einem Ihrer Bulletins dazu Stellung nehmen?

Noldi Joseph/Schweiz

Leserfrage

Ich habe im Fernsehen die Sache über den Terroristenanschlag in Amerika verfolgt und ich kann das Geschehene kaum fassen. Ich bin schockiert. Ich frage mich, wann endlich etwas Rationales gegen den Terrorismus unternommen und dieser ausgemerzt wird. Es muss doch irgendwie eine Möglichkeit geben, denn es kann doch nicht so weitergehen und alles noch schlimmer werden. Es muss doch einfach mit Gewalt eingegriffen werden, wenn keine andere Möglichkeit besteht. Können Sie Ihre Meinung dazu im nächsten Bulletin klarlegen? Vielen Dank.

Franco Mäder/Schweiz

Antwort

Gleichlautende oder ähnliche Fragen sowie Vorschläge für Massnahmen gegen den Terrorismus habe ich aus verschiedenen Ländern erhalten, wozu ich hiermit Stellung nehme:

Es ist leicht gesagt, mit Gewalt gegen den Terrorismus anzugehen, doch man sollte sich dabei überlegen, was daraus entsteht. Die Regel ist nämlich die, dass Gewalt wieder Gewalt erzeugt und diese folglich immer weiter geht und kein Ende nimmt. Wie überall, wo Händel, Krieg, Revolutionen und Aufstände usw. sind, gilt das Prinzip, dass auf einen Schlag ein Gegenschlag erfolgt, frei nach dem altherkömmlichen Wort «Wie du mir, so ich dir» und «Wer Gewalt und Terror sät, wird Gewalt und Terror ernten!»

Bereits in der von Shimon Nusseibeh gestellten Frage in bezug auf die Terrorakte in Israel und Palästina, habe ich ausführlich zu diesem Thema Stellung bezogen, doch bin ich infolge des Terrorgeschehens in Amerika gerne bereit, noch einige Worte mehr zu sagen, wobei ich mich jedoch auch hier aus der Politik heraushalten und nur meine neutrale Meinung äussern möchte: Grundlegend verstösst jeder Terrorismus jeder Art gegen alle Rechte des Menschen und aller Völker sowie gegen die Menschlichkeit, und zwar ganz gleich, ob der Terrorismus von anarchistischen, religiösen, sektiererischen Terrororganisationen, von privaten kriminellen oder rachsüchtigen Elementen usw. oder durch Regierungen, Militärs sowie Geheimdienste ausgeübt wird. Und gerade in regierungs-, militär- und geheimdienstmässiger Weise betreiben eine ganze Menge Staaten eine terroristische Handlungsweise, die der Gerechtigkeit ebenso Hohn spottet wie auch der Menschlichkeit. Dieser Terrorismus erfolgt oft in der Form, dass sich gewisse Länder in die innen- und aussenpolitischen Angelegenheiten anderer Staaten einmischen, bei denen sie nichts zu suchen haben. In dieser Form werden Regierungen gestürzt und durch andere ersetzt, die den sich Einmischenden willfährig sind. Zu diesem Zweck werden unliebsame Regierende ermordet, massakriert, in die Luft gesprengt oder sonstwie «um die Ecke» gebracht. Nicht selten kommt es dabei vor, dass Züge, Schiffe oder Flugzeuge in die Gewalt der Terroristen gebracht und in die Luft gesprengt und also als Waffen benutzt werden, wie eben der Fall in Amerika das bestens beweist. Und dies ist nicht nur auf religiös-fanatistische, sektiererisch-fanatistische sowie anarchistische und kriminelle Elemente beschränkt, sondern es gilt auch in bezug auf Aktionen dieser Art, die durch Regierungen, Militärs und Geheimdienste durchgeführt werden, insbesondere eben hinsichtlich dessen, dass sich die einen Staaten in die Belange anderer einmischen und dabei selbst Terrorakte begehen, die jedoch als notwendige Massnahmen, als Staatssicherheitsgründe, Vergeltungsakte und Selbstverteidigung sowie als Friedens-, Welt- und Landessicherheitshandlung usw. usf. kaschiert werden. Dass dabei bereits bestehender oder neu entstehender fanatischer Hass und blutgierige Rachegefühle gegen die Terrorisierenden und Aggressoren entstehen und der Gegenterrorismus dadurch gefördert wird und neuen Brenn- und Explosivstoff erhält, das dürfte wohl klar sein. Terrorismus schürt so also stets nur neuen Terrorismus, weil Gewalt wieder Gewalt erzeugt.

Terrorismus ist stets eine Retourkutsche auf irgend etwas, das der terroristischen Partei zu Recht oder zu Unrecht zugefügt wurde. Dies kann allein schon darin beruhen, dass ein Staat mit einem anderen Staat sympathisiert oder diesen in Schutz nimmt, ihm Waffen oder Nahrungsmittel liefert oder sonstwie zur Seite steht, wenn dieser Hilfe empfangende Staat aus irgendwelchen Gründen mit einem oder mehreren anderen im Clinch liegt. Und wenn sich ein Staat als Weltpolizei aufspielt und sich das Recht nimmt, sich in fremder Staaten Händel einzumischen oder sich zwischen zwei sich rivalisierende Parteien zu stellen oder die eine zu bevorzugen und die andere zu benachteiligen oder zu bekämpfen, dann ist der Terror vorprogrammiert. Also wird dadurch Hass und Rachsucht geschürt, woraus Mord, Totschlag, Zerstörung und Verbrechen resultieren, die sich in der Regel in einem selbstmörderischen Fanatismus niederschlagen, durch den alle Grenzen der Logik, der Menschlichkeit und der menschlichen Würde ebenso überschritten werden, wie die Möglichkeit, noch einen winzigen Rest von Verstand und Vernunft zu finden.

Wenn die Frage dahin lautet, was gegen den Terrorismus getan werden könne und dass dieser ausgerottet werden müsse, dann muss ich fragen, wie etwas dagegen getan werden soll. Zwar ist es richtig, dass der Terrorismus ausgerottet werden muss, doch das ist sicher nicht durch nackte Gewalt zu erreichen. Und in erster Linie, das muss gesagt sein, müssen die schuldigen Regierungen, Militärs und Geheimdienste,

die auch Terrorismus betreiben, ebenfalls ausgerottet werden. Dies gilt auch für die Fanatiker, die angeblich einen Freiheitskampf führen oder die extremistisch ihre Religion oder Sekte in fundamentalistischer Form zur einzigen Weltreligion oder Weltsekte machen wollen, wozu ihnen ebenso jedes mörderische Tun recht und gut ist, wie jenen, welche aus rein kriminellen oder privat-rachsüchtigen oder regierungs-, militär- und geheimdienstlichen Gründen handeln und über viele Staaten und die ganze Menschheit Not, Tod, Zerstörung, Vernichtung, Leid und Elend bringen.

Aktionen aller Art, die Menschenleben fordern, Zerstörungen und Vernichtung anrichten, sind in jedem Fall immer terroristisch, wenn diese Aktionen nicht einer Notwehr und also nicht einer Lebens- und Landesverteidigung entsprechen, sondern offensiver Natur sind, und zwar ganz gleich, ob sie durch Religionen und Sekten, durch Terrororganisationen, Kriminelle, private Rachsüchtige und Eifersüchtige, Regierende, Militärs oder Geheimorganisationen staatlicher oder privatorganisatorischer Form ausgeübt werden.

Terror erzeugt Gegenterror und nackte Gewalt also wieder nackte Gewalt. Daher gilt die Regel, wer Gewalt oder Terror oder sonst ein Verbrechen oder etwas Unrechtes begeht, dem wird eines Tages in irgendeiner Form die Rechnung präsentiert. Also muss sich kein Staat und kein Mensch wundern, wenn er mit Gewalt und Terror bedacht wird, wenn von seiner Seite aus gleichermassen Gewalt, Terror, sonst ein Verbrechen oder einfach etwas Unrechtes ausgegangen ist. Das ist meine Meinung, meine Wahrnehmung und Erkenntnis, meine Kenntnis, mein Wissen, meine Erfahrung, mein Erleben und meine Gewissheit.

Billy

Leserfrage

Der Terroranschlag in Amerika regt mich dermassen auf, dass ich gewillt bin, in eigener Regie einen Gegenschlag zu führen, indem ich arabische Konsulate und Botschaften in die Luft sprengte. Die notwendigen Mittel dazu habe ich, wie Sprengstoff, Fernzünder usw. Ich finde, das wäre ein gerechtfertigtes Unternehmen und eine angemessene Vergeltung für den feigen Terroranschlag. Was meinen Sie, Billy Meier, so könnte doch wenigstens einiges des Terroranschlages gerächt werden?

P.A./Schweiz

Antwort

Schon am Telefon erklärte ich Ihnen, dass Sie ein solches Tun unterlassen sollen, weil Gewalt wieder Gewalt und Terror wieder Terror erzeugt. Wenn Sie so also Ihr Vorhaben trotz meines gegenteiligen Rates doch ausführen sollten, dann sind Sie in keiner Weise besser als die Terroristen und jene Regierungen, Militärs und Geheimdienste, die ebenfalls terroristische Akte ausüben und behaupten, dass es zu ihrem Landesschutz, der Landes- und Menschensicherheit usw. sei.

Lesen Sie bitte die Ihrer Frage vorgegangenen Fragen und Antworten, die ebenfalls den Terrorismus behandeln. Überlegen Sie sich, was ich als meine Meinung in den Antworten aufgeführt habe und dass es sich niemals lohnt, für irgend etwas Übles Vergeltung zu üben, und zwar auch dann nicht, wenn es sich um Gewalt und Terrorismus handelt. Bemühen Sie sich, Ihre Gedanken und Gefühle sowie Ihre Emotionen und Ihre Meinung in Ordnung zu bringen und zu versuchen, für sich selbst eine Lösung zu finden, die Sie vom wirklich als verrückt und unlogisch sowie rachsüchtig zu bezeichnenden Gedanken einer Vergeltung abbringt. Versuchen Sie, wie das auch alle Terroristen, Regierungen, Militärs und Geheimdienste tun sollten, eine Möglichkeit zu finden, die eine friedliche Lösung bietet, aus der allein eine friedliche Koexistenz hervorgehen kann, und zwar sowohl bei Ihnen selbst zwischen Ihren Hass- und Rachegefühlen und Ihrer Vernunft, so aber auch in gleicher Weise bezogen auf die fehlbaren Regierungen, Militärs, Geheimdienste sowie privaten Rachsüchtigen und religiösen oder sektiererischen Terroristen.

Bedenken Sie bitte auch grundlegend, dass die arabischen Konsulate und Botschaften, die Sie in die Luft sprengen wollen, mit Sicherheit in keiner Weise in die Terrorgeschehen in Amerika involviert sind, denn es ist anzunehmen, dass nicht irgendwelche arabische Staaten hinter der Sache stecken, sondern irgendeine hass- und rachsüchtige Terrororganisation nichtstaatlicher Form. Würden Sie also ihr Vorhaben in die Tat umsetzen, dann täten Sie allein schon deshalb Unrecht, weil Sie Unschuldige treffen würden, eben einmal ganz abgesehen davon, dass auch Sie nicht mehr als ein Terrormörder wären. Sie haben mir aber versprochen, dass Sie auf meine Antwort in einem meiner nächsten Bulletins warten werden, um zu lesen, was ich Ihnen in bezug auf meine Meinung zu sagen habe. Und das hier Gesagte ist nun meine Meinung, an die Sie sich auch halten sollten, was Ihnen sicher auch Ihre Vernunft nahelegt, wenn Sie diese walten lassen und gründlich über alles nachdenken, wofür ich Ihnen sehr dankbar wäre. Tatsächlich ist es nämlich schon Leid und Trauer sowie Mord und Totschlag und auch Zerstörung und Vernichtung genug, was die Terroristen und jene Regierungen, Militärs, Geheimdienste, privaten Rächer sowie die Religions- und Sektenfanatiker auf der ganzen Welt laufend und in immer schlimmerem Masse hervorrufen, folglich es nicht noch einen Verrückten und Idioten mehr braucht, der in die gleich Bresche schlägt. Und ein Verrückter und Idiot wären Sie tatsächlich, wenn Sie ihre ganz bestimmt unüberlegte, unlogische und schwachsinnige Idee in die Tat umsetzen.

Wer die Schuldigen auch immer sein werden, die den Terrorakt in Amerika verübt haben, sie müssen früher oder später ihre eigene Haut zu Markte tragen, und zwar allein schon deswegen, weil nicht nur die rachsüchtigen Amerikaner, sondern andere und ihnen beistehende Staaten ebenfalls in Terrormanier Jagd auf sie machen und sie eliminieren werden, womit neuerlich Blutvergiessen sowie neuer fanatischer Hass und gierige Rachsucht gesät werden, was wieder zu Gegenterrorakten führt, die wiederum mit Gegenterror resp. Vergeltungsterror zurückgezahlt werden. Und so wird es immer weitergehen. Gewalt folgt auf Gewalt, Terror auf Terror, Mord und Totschlag auf Mord und Totschlag, und Zerstörung auf Zerstörung. Weder die einen noch die andern werden nachgeben und vernünftig werden, denn Vernunft, Frieden, Freiheit und Liebe sind bei den Waffenschwingern, Mächtigen, Machtgierigen, Religions- und Sektenfanatikern nicht gefragt, denen der Terrorismus ein willkommenes Mittel zur Durchsetzung ihrer unmenschlichen und schwachsinnigen Pläne ist. Und diejenigen, die dazu zu zählen sind, machen sich gross mit dummen und primitiven Sprüchen und Worten, die davon sprechen, dass jeder Anschlag irgendwelcher Art, jeder Terrorakt und jede Verletzung usw. nach Rache schreie und nur durch eine solche beantwortet werden könne, nicht jedoch durch ein vernünftiges Nachgeben, friedliche, logische und vernünftige Verhandlungen, woraus zumindest eine friedliche Koexistenz hervorgehen könnte, aus der mit der Zeit ein friedliches und freiheitliches Zusammenleben und letztendlich wahrer Frieden und wahre Freiheit sowie wahre Liebe unter den Menschen entstehen könnte. Das aber wird nicht angestrebt, denn jede Partei beharrt unnachgiebig auf ihren Standpunkten und ist in keiner Weise bereit, Kompromisse einzugehen, aus denen sich nach und nach ein friedliches Neben- und Miteinander zu entwickeln vermöchte, und zwar sowohl in politischer wie auch in religiöser Form. Die Bedingung dabei muss jedoch die sein, dass alle Ausartungen der Religionen und Sekten ausgemerzt werden, die Andersgläubige in irgendeiner Weise harmen oder diese gar mit Mord und Totschlag usw. verfolgen.

Sie nun aber, P.A., wollen bitte meine Worte überdenken und klare, logische Vernunft walten lassen. Ausserdem muss ich Ihnen sagen, sollten Sie trotzdem Ihr verrücktes Vorhaben in die Tat umsetzen, dann schaffen Sie sich einen Gewissensstand, den Sie mit Sicherheit auf die Dauer nicht zu ertragen vermögen. Die Folge davon wird sein, dass nicht nur Ihr Gewissen, sondern auch Ihre Gedanken und Gefühle und damit auch die Psyche verrückt spielen und Sie krank machen wird, denn ich nehme nicht an, und so haben Sie auch am Telefon nicht geklungen, dass Sie ein hirnverbrannter religiöser oder sektiererischer Fanatiker sind, der keinerlei Vernunft und Logik mehr fähig wäre. Ausserdem, und auch das müssen Sie in Betracht ziehen, würden Sie als verdammt Terrorist von Gesetzes wegen gejagt und mit Sicherheit geschnappt, wodurch Sie unweigerlich einer gesetzmässigen Verurteilung anheimfallen würden. Bedenken Sie: Nur wer rechtens tut, kann rechtens leben. In diesem Sinn hoffe ich, dass Sie Vernunft walten lassen

und von Ihrem Irrsinnsgedanken loskommen, sich wie ein anständiger und ehrbarer Bürger und würdiger Mensch benehmen, auf Hass- und Rachegefühle verzichten, weder irgendwelche materielle Dinge zerstören oder vernichten und weder Leib noch Leben von Menschen schädigen.

Billy

Noch auf ein Wort ...

Was noch zu sagen ist in bezug Terrorismus, Gewaltakte und Attentate: Diejenigen, welche Terrorismus betreiben, Gewaltakte und Attentate usw. begehen, sich in fremder Länder Händel einmischen, ganz egal wer das auch immer ist, ob Einzelpersonen, Organisationen oder Staaten mit ihren Regierungen, Militärs und Geheimdiensten usw., sie kümmern sich in keiner Weise um all die Not, die Trauer, das Unheil, die Zerstörung und Vernichtung sowie um das brüllende Leid und Elend, das sie anrichten, sondern sie freuen sich noch darüber, schreien Pro und Hurra und blagieren noch damit, doch wenn es sie selbst trifft und sie für ihr eigenes gleichartiges Tun eine Rechnung präsentiert bekommen, dann fühlen und meinen sie sich zumindest unschuldig angegriffen, auch wenn sie selbst schon zigtausendfachen oder gar millionenfachen Tod sowie Zerstörung, Verderben und Vernichtung über die Welt gebracht haben. Und trifft es sie tatsächlich selbst, dann beginnt bei ihnen das grosse Schreien, Heulen und Zähneklappern. Doch nur schon kurze Augenblicke danach schwindet alle Angst, der Schock und aller Schrecken, um dem aufsteigenden grenzenlosen und fanatischen Hass und der infernalischen Rachsucht und Vergeltung Platz einzuräumen. Dazu kommt noch, dass die Welt Partei für jene ergreift, mit welchen sie gerade sympathisiert und diesen mit jeder möglichen Hilfe für weiteres Unrecht und menschenverachtende Terrorhandlungen beisteht, wenn durch Gegenterrorismus Vergeltung und Racheakte usw. weiteres und neues Unheil, Blutvergiessen, Elend, Leid und neue Zerstörung und Vernichtung angerichtet werden. Und dabei wird nicht gefragt, wieviel Leid, Not, Trauer, Elend, Zerstörung und Vernichtung jene bereits angerichtet haben auf der ganzen Welt oder an irgendwelchen Orten, mit denen sympathisiert wird.

Natürlich ist alles furchtbar und schrecklich, was durch ausgearteten religiösen Fundamentalismus, durch sonstigen religiösen fanatischen Wahnsinn sowie durch Rechtsextremismus und durch staatlich-militärische und geheimdienstlerische terroristische Machenschaften angerichtet wird, was immer mehr unschuldige Menschenleben fordert. Doch all das rechtfertigt in keiner Weise, mit gleichartigen Mitteln und womöglich in noch schlimmerer Form Gegenterrorakte usw. durchzuführen und neuerlich unzählige unschuldige Menschenleben zu fordern. Ein solches Tun fördert den Hass und Fanatismus sowie die Rachegefühle immer mehr, und statt dass sich etwas bessert, wird alles nur noch schlimmer und gerät immer mehr ausser Kontrolle. Also gibt es auch keinerlei Entschuldigung für die eine oder andere Partei, und schon gar nicht handelt es sich bei Terror- und Gewaltakten sowie bei Attentaten, Gegenterror, Hass- und Rachehandlungen und Vergeltungsmassnahmen um Notwehr, denn eine solche kann in jedem Fall immer nur dann stattfinden, wenn ein akut eintretender Angriff abgewehrt werden muss. Ist aber bereits eine Tat resp. ein Angriff geschehen, dann liegt keine Notwehr mehr vor, folglich nur noch die Möglichkeit der gerechten Ahndung gegeben ist, die jedoch in jedem Fall in logischer, menschlicher und gegenüber dem Leben würdiger Form vollzogen werden soll. Das aber bedeutet – insofern kein Notwehrfall in Erscheinung tritt –, dass die Fehlbaren nicht getötet resp. ermordet, sondern einer angemessenen Strafe zugeführt werden sollen, die im schlimmsten Fall in einer lebenszeitlichen Aussonderung von der Gesellschaft und in völliger Abgeschiedenheit von ihr nach einem bestimmten und doch logischen und menschenwürdigen Prinzip vollzogen werden soll.

Was sicher noch gesagt und erklärt werden muss, ist folgendes: Jene, welche Attentate verüben, Gewalt und Terror hochjubeln, heiligen und ausüben, sind Gekränkte sowie politische, religiöse, sektiererische, geheimdienstlerische und militärisch Spezialeinheitliche, die aus falscher und kranker, fanatischer, hassvoller und rachsüchtiger sowie vergeltungsgedanklicher irrer, unlogischer und menschenverachtender Einstellung und aus kranken Gedanken und Gefühlen heraus mörderisch und unberechenbar handeln. Sie

alle sind verwehte Kreaturen ohne jegliches Gewissen und ohne menschliche Würde. Und diesen können und dürfen niemals die biedereren Bürger der Staaten gleichgestellt werden, aus denen heraus sich die Gewalt- und Attentäter sowie Terroristen, fanatischen Rassen- und Andersgläubigenhasser sowie die politisch Verirrten usw. rekrutieren. Die normalen Bürger jedes Staates sind niemals diesen Ausgearteten gleichzusetzen, wenn sie nicht mit diesem menscheitsverbrecherischen Gesindel kooperieren und diesem die Hand reichen und deren Taten tolerieren oder befürworten. Auch der Glaube spielt in dieser Beziehung keine Rolle, wenn dieser nicht fanatisch ausartet und daraus nicht infernalischer Hass und bestialische und blutrünstige Rachsucht und Vergeltungssucht entsteht.

Es ist falsch derart zu denken, zu fühlen und zu handeln, dass Andersgläubige geächtet, verfolgt, belästigt, angegriffen oder gefoltet, verletzt oder getötet werden, nur weil sie dem Glauben derer angehören, aus denen die ausgearteten Kriminellen, Attentäter, Verbrecher, Terroristen, fanatischen Religionsfundamentalisten, Sektierer und sonstigen verabscheuungswürdigen Kreaturen hervorgehen. Ebenso ist es falsch und ungerecht, wenn Menschen in vorgenannter Form geharnt werden, nur weil sie Staatsangehörige von Ländern sind, aus denen der kriminelle, verbrecherische und terroristische Abschaum hervorgeht, der jedoch trotz seiner Unmenschlichkeit und menschlichen Würdelosigkeit auch aus menschlichen Wesen besteht, folglich auch mit ihnen nicht in gleicher Form durch Vergeltungsmassnahmen und Terrorakte verfahren und also nicht Gleiches mit Gleichem vergolten werden soll. Wahrheitlich muss für sie ein Weg gefunden werden, der human und gerecht ist, indem sie nicht ebenfalls durch Terror und dergleichen ermordet, sondern nur auf Lebenszeit aus der menschlichen Gesellschaft ausgesondert werden sollen, um durch harter Hände Arbeit für ihren Lebensunterhalt zu sorgen, ohne Luxus und dergleichen, jedoch versehen mit allen notwendigen Lehren, um ihre Gesinnung zu ändern und Mensch zu werden. Nur so ist es möglich, dass sie sich ihrer Schuld bewusst werden und unter der Last ihres sie plagenden Gewissens lernen und des Lebens würdig werden können.

Billy

Leserfrage

Herr Meier, entschuldigen Sie, dass ich Sie unbekannterweise anrufe. Ich bin ein fleissiger Leser ihrer Website, in der immer viel Erfahrungswertes, Logisches und Klarstellendes zu finden ist. In der Regel kann ich mit den Ausführungen übereinstimmen, die Sie veröffentlichen, ausser dass Sie keine politische Meinung haben, die gerade bezüglich der Attentate vom 11. September in Amerika von Bedeutung wäre. Es wäre mir aber trotzdem eine Freude, und sicher auch wichtig für die Menschen, wenn Sie in dieser Beziehung trotzdem von Ihrer Regel Abstand nehmen und Ihre Meinung dazu sagen würden.

Meine Meinung dazu ist die, dass die Amerikaner selbst seit aller Zeit viel Unheil angerichtet haben, sowohl bei den Indianern wie auch durch Terroristenausbildung, was sie einfach als Widerstandskämpfer-Ausbildung bezeichnen, nebst Einmischungen in die Angelegenheiten vieler fremder Staaten und Gruppierungen, wodurch unzählbare Menschen ihr Leben lassen mussten. Auch das kommt meines Erachtens einem Terrorismus usw. gleich.

T. Bayer/Schweiz

Antwort

Schon am Telephon habe ich Ihnen erklärt, dass ich mich nicht in politischer Form engagiere und auch nicht in dieser Form im Bulletin eine Antwort geben kann. Nichtsdestoweniger jedoch kann ich mich äussern, ohne Politik zu betreiben, sondern einfach, um meine Meinung zu sagen gemäss den Erfahrungen und Erlebnissen, die ich in vielen Ländern der Erde gemacht habe und also auch gemäss dem, wie ich die Sache sehe, verstehe und beurteile. Und gerade in diesem Sinn muss ich Ihren Ausführungen recht geben. Die Amerikaner haben seit Jahrzehnten – einmal abgesehen von den Indianer-Massakern, der Sklaverei und verschiedener anderer greulicher Dinge der letzten verflorenen Jahrhunderte – Gewaltakte in aller

Welt verübt, wie u.a. auch in Vietnam und in islamischen Staaten usw., wofür sie rechnen mussten, dass sie eines Tages dafür die Rechnung präsentiert erhalten würden, was ja leider in sehr schrecklicher Form am 11. September 2001 mit den Terrorakten auf das World-Trade-Center und auf das Pentagon sowie das glücklicherweise misslungene Attentat auf Camp David geschehen ist. Natürlich ist dabei das ganze Geschehen in keiner Weise zu rechtfertigen, ganz im Gegenteil. Und äusserst schrecklich ist es, dass viele unschuldige Menschen dabei ihr Leben verloren haben.

Was ist nun aber das Fazit des Ganzen? Ein Staatspräsident, der, wie immer wieder publik wird, nicht ganz der hellste im Oberstübchen sein soll und der offenbar auch nicht ganz bei Troste ist, schreit und brüllt nach Hass und Rache, um den Senat, den Kongress und das Volk für Krieg und Vergeltung aufzuwiegen, dessenthalben ihm der Senat und der Kongress auch 40 Milliarden Dollar zusagten, um weltweit Krieg zu führen gegen die Terroristen, womit er aber auch die Staaten meint, woher die Terroristen gebürtig sind oder sich aufhalten oder aufgehalten haben. Dass dabei wiederum Unmenschliches geschieht, massenweise unschuldiges Blut vergossen und neuerlicher Hass und Terrorismus, Rache, Vergeltung und Wahnsinn hervorgerufen werden, das kümmert diesen Mann ebensowenig wie jene, welche im Senat und Volk gleichermaßen Pro und Hurra für infernalisches Hass und blutgierige Rache und Vergeltung schreien. Nur ein geringer Teil von vielleicht 30 Prozent der gesamtamerikanischen und restlichen Weltbevölkerung denkt dabei anders, logisch, vernünftig und menschlich. Wie müssen aber all diese Menschen dumm und dämlich sein, die nach Hass, Rache, Vergeltung und weltweiten Krieg brüllen – und wo bleibt ihre Menschlichkeit, wenn sie sich schlimmer benehmen als ausgeartete und nach Blut lechzende Bestien?

Es ist wohl gut und recht und nur Gerechtigkeit, wenn die Schuldigen zur Kasse gebeten und gehörig bestraft werden, jedoch nicht auch wieder mit Blutvergiessen und Tod, wenn es sich anders machen lässt. Die Schuldigen müssen kassiert und einem gerechten Gericht zugeführt werden, das jedoch nicht mit dem Tode droht, sondern das auf eine Strafe ausgerichtet ist, das der wahren Würde des Menschen entspricht und den Schuldbaren die Möglichkeit gibt, von ihrem irreführten und falschen Denken wegzukommen und also zu lernen, damit sie letzten Endes doch noch zu menschlichen und vernünftigen Wesen werden, denen Achtung gezollt werden kann. Doch das ist so lange nicht möglich, wie einfach gedankenlos den oberen Brüllenden und nach Hass, Rache und Vergeltung Schreienden hörig Folge geleistet und ein weltweiter und damit Dritter Weltkrieg in Kauf genommen wird, der letztendlich durch einen einzelnen Mann aufgelöst wird, dem die Unfähigkeit einen Staat zu regieren ins Gesicht geschrieben steht, und der ganz offensichtlich dem klaren Verstand ebensowenig zugetan ist wie auch nicht der Vernunft und der Weisheit, weil seine Birne irgendwie hohl und ohne Vernunft zu sein scheint.

Zu sagen ist auch, dass es aller Vernunft entbehrt, wenn ganze Staaten und deren unschuldige Bevölkerung drangsaliert, angegriffen, bombardiert und effektiv abgemurkst werden und dafür büssen sollen, weil sie Terroristen beherbergt haben oder weil diese dortige Staatsbürger sind. Auch entbehrt es jeder Vernunft, wenn Andersgläubige das gleiche Schicksal erleiden müssen, nur eben darum, weil ihr Glaube nicht der Norm dessen entspricht, wie das die vernunftslosen Fremden- und Rassenhasser von ihnen erwarten. Müssen daher Schuldige gesucht werden, dann müssen es in jedem Fall immer nur jene sein, die tatsächlich schuldig sind und mit denen der Staat und das Volk nichts zu tun haben, eben ausser jenen, welche für den Terrorismus Pro und Hurra brüllen, und zwar ganz gleich, ob dieser durch private Einzelpersonen oder durch organisierte Terroristen oder durch Staats-, Militär- und Geheimdienstterrorismus ausgeübt wird.

Das Gesagte ist meine Meinung, und die hat wirklich nichts mit Politik, sondern nur mit gesundem Menschenverstand, mit Vernunft, Menschenwürde, Menschlichkeit und Gerechtigkeit sowie mit Achtung vor dem Leben und mit der Hoffnung zu tun, dass der amerikanische Senat und das amerikanische Volk lebenswürdig zu denken und zu handeln beginnen, zumindest alle jene, welche es angeht und die gegenwärtig noch für Hass, Rache und Vergeltung Pro und Hurra schreien. Der Senat und das Volk müssen sich eines Besseren besinnen und den Wahnsinn ihres verantwortungslos Vergeltung fordernden und offenbar seiner Sinne nicht mächtigen Präsidenten stoppen, ehe er durch seine Vernunft-Umnachtung einen dritten

Weltenbrand auslöst und die ganze Menschheit in Tod und Verderben treibt und letztendlich noch den Planeten selbst in Schutt und Asche legt.

Einem Staat und Menschen zu helfen, weltweit hassvoll, rachsüchtig und unvernünftig vergeltungsmässig Terroraktionen durchzuführen und eventuell gar einen Dritten Weltkrieg zu provozieren, ist ebenso in den Bereich des Terrorismus einzureihen, wie die Terroristen oder der Staat und Mann selbst, die voller Hass und Rachsucht sowie Unvernunft und menschenverachtend Attentate und ähnliche Verbrechen begehen und dabei viele an der Sache nicht beteiligte, unschuldige Menschen ermorden. Daher muss es die Pflicht jedes Staates und Menschen sein, gegen diesen Wahnsinn das Wort zu erheben, den wahren Sachverhalt aufzudecken, jede Hilfe für weiteren Terrorismus zu verweigern, anstatt sich mit den Hass-, Rache- und Vergeltungssüchtigen solidarisch zu erklären, und zwar ganz gleich, ob diese rein privater oder organisierter Natur sind oder ausgehend von Regierungen, irgendwelchen Militärs und dessen Spezialeinheiten oder von Geheimdiensten. Wer einem terroristischen Handeln die Hand reicht und Hilfe leistet, macht sich selbst des Terrorismus schuldig, und zwar auch dann, wenn das Ganze von einer Regierung ausgeht.

Billy

Was ich denke über Terror und Vergeltung ...

Krieg, Attentate, Hass, Rache, Vergeltung und sonstiger Terror sind niemals Mittel und Wege, gleiches mit gleichem zu bekämpfen, Unrecht, Mord und Totschlag sowie Massaker und andere Unmenschlichkeiten zu sühnen oder um Gerechtigkeit und Frieden schaffen zu wollen, denn Terror mit Gegenterror zu vergelten bedeutet neuen Krieg und Hass, neue Attentate und Vergeltung sowie neue Rache und sonstigen neuen Terror. Zur Erlangung von Gerechtigkeit und Frieden gibt es nur einen Weg, und zwar den der friedlichen Vernunft, der Nächstenliebe, der Humanität, der Gleichstellung aller Menschen als solche, ganz gleich welcher Rasse und Glaubensrichtung sie angehören. Dies aber bezieht sich auch auf eine Bestrafung der Schuldigen, die gegen alle Rechte der Menschen und des Menschseins verstossen und mit invernalischem und entmenschem Gebaren das Leben selbst terrorisieren. Schuldige dürfen in jedem Fall nicht mit ebenfalls terroristischen Mitteln, die gegen Unschuldige gerichtet sind, der Gerechtigkeit zugeführt und abgeurteilt werden, sondern allein mit Mitteln, die nur und in jedem Fall einzig und allein auf die Schuldigen ausgerichtet sind. Doch auch diese Mittel sollen und müssen gerecht und human und nur in wirklicher Notwehr tödlich sein. Eine Aburteilung und Strafzuführung, wenn die Schuldigen gefasst werden, sollen human, gerecht und angemessen sein, jedoch niemals durch den Tod geahndet werden. Todesstrafe nämlich bedeutet ebenfalls Terror, Hass, Rache und blutige Vergeltung, und wer dies befürwortet oder selbst ausübt, ist nicht besser als die menschenverachtenden, unhumanen, brutalen und unmenschlichen Terroristen und planenden Mörder selbst.

... und was ich denke in bezug auf Glauben und Andersgläubige

Meinerseits toleriere ich jeden Glauben als solchen, jedoch nicht deren Ungerechtigkeiten und unmenschlichen Ausartungen, die sich z.B. durch Fanatismus und Kulthandlungen in blutigen und mörderischen oder selbstmörderischen Formen, Handlungen und Machenschaften usw. zum Ausdruck bringen. Niemals bin ich aber um des reinen Glaubens willen gegen andersgläubige Menschen eingestellt oder verachte diese, denn mir ist die Liebe zum Mitmenschen sehr wichtig, wie auch die Ehrfurcht vor seiner Meinung, seinem Glauben und seinem Leben, ganz gleich ob er Christ, Moslem, Jude, Hindu oder Buddhist ist oder ob er irgendeiner Sekte angehört. So lehne ich auch niemals das Fremde ab, sondern ich achte und ehre es und bemühe mich immer und in jedem Fall, es zu verstehen und in seinem Wert zu erkennen, und genau das bezieht sich auch auf jeden einzelnen Menschen, ganz gleich, ob er mir fremd oder bekannt ist, und also auch ganz gleich, welcher Glaubensrichtung, politischen oder weltlichen Gedankenfahrte er

folgt sowie welcher gesellschaftlichen Schicht er auch immer angehört. Mit Sicherheit kann ich auch sagen, dass ich niemals in irgendwelcher Weise rassistisch und auch nicht gewillt bin, mich jemals in irgendeiner solchen Form einzulassen. Ausserdem verhalte ich mich sowohl in meinen Gedanken wie auch in meinen Gefühlen neutral, was mir auch erlaubt, in jeder Beziehung immer meine freie und ehrliche Meinung zu sagen, auch wenn diese so manchen Zeitgenossen nicht in den Kram passt, wenn ich ihre miesen oder kriminellen Machenschaften anprangere, indem ich einfach die bestehenden Fakten nenne, worüber sonst kein Mensch offen zu sprechen wagt.

Billy

Den Schock überwinden

Am 11. September erlitt die westliche Welt ein tiefgreifendes Debakel, als unter den Trümmern der beiden Türme des World Trade Centers in New York nicht nur sehr, sehr viele Menschen begraben wurden, sondern auch das künstlich aufgebaute Sicherheitsgefühl vieler Menschen. Der Schock und die Hilflosigkeit, das Gefühl des Ausgeliefertseins und das plötzliche Bewusstwerden wühlt die Menschen sichtlich auf, dass jederzeit und überall eine Katastrophe über sie hereinbrechen kann, die sie aus ihrem gewohnten Alltagsleben herausreisst und sie in eine neue, unbekannte Welt mit neuen, nicht abschätzbaren Herausforderungen schleudert. Schrecken und nackte Angst ist in die Gesichter der Menschen in den TV-Berichten geschrieben und überall wird von Trauer und Entsetzen und von unendlicher Traurigkeit gesprochen.

Auch mich liessen die Ereignisse nicht kalt, und der erste Schreck machte sich in meiner Magengrube ebenso bemerkbar, wie bei vielen anderen Menschen. Auch ich bedauerte die armen Menschen, denen ein böses Schicksal so übel mitgespielt hatte. Die Phantasie musste ich noch nicht einmal bemühen, um mir die furchtbaren Tragödien vorstellen zu können, die über viele Menschen hereingebrochen waren, und davon sind ja nicht in erster Linie jene betroffen, welche ihr Leben lassen mussten, sondern vorwiegend jene, welche zurück und noch am Leben geblieben sind. Ungeachtet ihrer moralischen Verstrickung wurden diese Menschen von einem furchtbaren Schlag getroffen, der eine spürbare Schockwelle auslöste, die um die Welt ging und deren Auswirkungen noch nach Tagen zu spüren sind. Dies umso mehr, als verantwortungslos und dumm, ohne Verstand und ohne Einfühlungsvermögen genau auf diesem Zustand der Menschen herumgeritten wird, frei nach dem Motto: «Seht her, wie betroffen, wie traurig und wie geschockt wir alle sind und wie sehr wir unter den Ereignissen leiden und mit den Betroffenen mit-leiden!» Genau dieses Herumgehacke traumatisiert aber jene, welche ohnehin Probleme damit haben, ein derart schockierendes Ereignis richtig einzuordnen und die nötige innere Distanz dazu zu gewinnen, um wieder funktionsfähig zu werden und sich selbst normalisieren zu können.

Statt die Menschen in Ruhe ihre Eindrücke verarbeiten zu lassen, wurden die Schreckensbilder ohne Unterlass und aus jeder nur möglichen Perspektive wiederholt, um sie nur ja richtig tief im Erinnerungsvermögen zu verankern. Genau das hilft den Menschen aber nicht dabei, nach einem solchen Desaster wieder zu sich selbst zu finden. Besser würde ihnen bewusst gemacht, dass weder ein solcher Terrorakt noch Schlimmeres etwas daran ändert, dass der Mensch seine primitivsten Bedürfnisse wie Essen, Trinken, Schlafen, Kleidung und Wärme usw. stillen und befriedigen muss, und dass sich gerade darin das Leben in seiner tröstlichen Unendlichkeit manifestiert. Es liegt folglich auch in der primitivsten Form der Selbstverantwortung, genau diesen Bedürfnissen gerecht zu werden, weil sie mithelfen, durch die in ihnen liegende Ablenkung vom Elend, die eigene Psyche wieder zu stabilisieren, um Leid und Schrecken nach und nach zu überwinden. In den alltäglichen Verrichtungen und in einer angemessenen und psycheberuhigenden Ablenkung z.B. durch schöne Musik, gut gefilmte Natursendungen oder interessante Dokumentarfilme usw., die in keiner Weise an die Schockbilder erinnern, könnte der Mensch vom erlebten Grauen angemessenen Abstand nehmen, um sich aus einiger Distanz mit den Geschehen auseinanderzusetzen und darüber nachzudenken.

Genau dieses Nachdenken aber wird umgangen und verhindert, besonders vom einzelnen Menschen selbst, der lieber eine unechte Traurigkeit zutage legt, als dass er aus einiger Distanz den Zusammenhängen und Mechanismen nachgehen würde, die zu solchen abscheulichen Untaten geführt haben. In diesem Nachdenken könnte jeder für sich selbst nämlich den Weg aus dem unablässigen Dilemma finden, das aus Hass- und Rachsucht und dem Schrei nach Vergeltung aufgebaut ist. Eine Änderung im Denken und Fühlen der Gesamtmenschheit und ein Hinwenden zu einem menschenwürdigen Humanismus muss in den friedlichen Gedanken und Handlungen des einzelnen seine Wurzeln finden, um weltweit Bestand haben zu können. Diese notwendige Umkehr fusst in einer wahrhaftig empfundenen Trauer, die mit der aufgesetzten und zur Schau gestellten Traurigkeit vieler Menschen nichts zu tun hat, die letztlich nur in hilflosem Mitleid und in schönen, leeren Worten endet. Wirklich empfundene und verarbeitete Trauer verhilft dem Menschen zu tiefgreifendem und echtem Mitgefühl, aus dem heraus er den Betroffenen fortschrittlich helfen und sie wirklich nachhaltig unterstützen kann.

Das überall zutage gelegte Mitleid mit den armen Opfern und die dadurch ausgelöste Traurigkeit zieht die Menschen nur noch weiter in ihr Elend hinab und verleitet sie dazu, nach Rache und Vergeltung zu schreien, weil sie irrtümlich glauben, dass sie dadurch ihr elendes und hilfloses Gefühl beheben könnten und sie sich wieder besser fühlen würden. Durch Rache und Vergeltung werden aber weder die bösen Geschehnisse behoben, die ja ohnehin nicht mehr rückgängig gemacht werden können, noch werden sie dadurch verarbeitet, sondern alles führt nur noch tiefer und in unübersichtliche und gefährliche Verstrickungen hinein. Ausserdem aber paralyisiert diese Traurigkeit das Denken der Menschen, wodurch sie ihr Urteilsvermögen einbüßen und unvernünftig und unangemessen zu handeln beginnen. Über den Unwert der Traurigkeit steht ein sehr schönes Wort im Buch «Ein Quentchen Wissen, Sinn und Weisheit», das mir im Zusammenhang mit den Ereignissen vom 11. September von grösstem Wert, als äusserst beachtens- und erstrebenswert erscheint:

«Die Traurigkeit ist eine Psychebewegung, gegen die der Mensch weitestgehend gefeit sein und die er weder lieben noch achten sollte, auch wenn das Gros der Menschheit diese wohlwollend und im Ausdruck der Gefühle als vorrangig erachtet. Damit werden jedoch nur das Leben selbst sowie das Gewissen, das Wissen, das Bewusstsein, die Tugenden und die Liebe des Menschen künstlich geschmückt, um der realen Verarbeitung der Tatsachen und der gegebenen Momente des Verarbeitenmüssens gewisser Vorkommnisse und Geschehen auszuweichen und diesen nicht in angemessenem und wahrheitserkennendem Rahmen entgentreten zu müssen. So degradiert sich die Traurigkeit selbst zu einer Erbärmlichkeit, die jeder Einsichtigkeit entgegenwirkt und daher ein Erkennen und Erfassen der wirklichen Tatsachen verunmöglicht. Dadurch entsteht ein Zustand des Ausgeliefertseins an eine leiderzeugende Situation oder Sache usw., die es grundlegend zu beherrschen und damit auch zu verstehen gilt, die jedoch infolge des falschen Denkens, und damit auch der falschen Gefühlserzeugung, zu einem Psychedebakel führt, das in umfassender Traurigkeit endet und alle Vernunft zum Nichtsein und in die Wirrnis führt.»

Bernadette Brand, Schweiz

Wer stoppt die USA – Wir sind nicht im Krieg!

Wenige Tage sind seit dem terroristischen Angriff auf die USA mit allen seinen schrecklichen Folgen vergangen. Niemand zweifelt daran, dass diese unbegreifliche Tat mit aller Schärfe zu verurteilen ist und die Täter zu verfolgen und in einem rechtsstaatlichen Verfahren zu verurteilen sind, wo immer sie sich auch aufhalten. Aber – provozieren die USA solches Verhalten nicht schon sein Jahrzehnten, mindestens seit dem Zerfall der Sowjetunion? Es sind die USA, die mit unglaublicher Arroganz und fehlender Sensibilität für die Lebensart der anderen Völker allüberall ihre politischen Interessen rücksichtslos durchsetzen und damit verständlicherweise Hass säen, was zu solchen verabscheuungswürdigen Reaktionen führen kann.

Um die übrigen Mitglieder der NATO an ihre Beistandspflicht zu erinnern, wird das Attentat zur Kriegshandlung gemacht. Anstatt die effektiv Schuldigen zu eruieren, ruft der amerikanische Präsident Bush zum Krieg von «Gut gegen Böse» auf, genauso wie die islamischen Fundamentalisten zum «Heiligen Krieg» aufgerufen haben.

Der Kongress und das Repräsentantenhaus haben dem Präsidenten Bush eine «Carte Blanche» zum Krieg gegeben. Dies einem Präsidenten, der unter den zur Zeit amtierenden Präsidenten wohl weltweit zu den ungebildetsten und unintelligentesten Präsidenten gehört; gemäss glaubhaften Berichten hielt er vor kurzem die «Taliban» für eine Pop-Gruppe und konnte Schweiz und Schweden nicht unterscheiden.

Das Säbelrasseln gegen den weltweiten Terrorismus erfolgt von einer Macht, die terroristische Regimes regelmässig unterstützt, wenn es den Interessen der USA dient. Zu verweisen ist auf die bedingungslose Unterstützung der israelischen Regierung, welche ihre Interessen gegenüber den Palästinensern mit solchen terroristischen Anschlägen durchsetzt, wie sie die USA bekämpfen will. Zu offensichtlich ist der Mensch für das politische Establishment der USA nichts anderes als ein Wirtschaftsfaktor! Beginnen wir endlich, die Aktionen beider Seiten zu hinterfragen und nicht den uns vorgesetzten Feind zu verdammen. Distanzieren wir uns klar von den Plänen der USA, welche als beleidigte Diva bereit sind, Zehntausende von unschuldigen Menschenleben auszulöschen, um ihr angekratztes Image auf äusserst fragwürdige Art wieder herzustellen.

Dr. L. A./Schweiz



Schwarzes Giga-Loch in der Mitte: Galaxie Centaurus A.

HEIDELBERG (D) – Astronomen haben mit Hilfe eines speziellen Teleskops die Galaxie Centaurus A untersucht und entdeckt: In deren Mitte sitzt ein gigantisches Schwarzes Loch, welches eine Masse von 200 Millionen Sonnen aufweist.

Centaurus A ist eines der am meisten untersuchten Objekte am südlichen Sternenhimmel und etwa elf Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt. Wie ein riesiger Staubsauger saugt das unheimliche «Ding» in seinem Herzen jede Sekunde riesige Mengen an interstellarer Materie in sich rein.

Die übergrosse Schwerkraft des Schwarzen Lochs zieht dabei jeden Stern, der zufällig in seine Nähe gerät, unwiderstehlich ins Verderben. Dabei werden die Sterne buchstäblich zu Staub zerissen.

Schwarze Löcher werden schon lange in der Mitte von Galaxien vermutet. Auch in unserer Milchstrasse gibt es vermutlich ein solches Objekt. Der deutsche Physiker Axel Quetz vom Max-Planck-Institut für Astronomie in Heidelberg: «Erst in Centaurus A ist uns aber erstmals der direkte Nachweis gelungen.» **HELMUT OGRAJENSNEK**

Blick, Zürich, Montag, 23. April 2001

Krippe für Planeten

Im Orion-Nebel können sich auch erdähnliche Planeten bilden, entdeckte eine Gruppe amerikanischer Wissenschaftler («Sciences», Bd. 292, Nr. 5517). Die Forscher haben Beobachtungen vorgelegt, die sie mit dem Weltraumteleskop Hubble gemacht hatten. Bisher hatten Experten dies für unmöglich gehalten. Die heftige UV-Strahlung im Gebiet sollte nach bisheriger Lehrmeinung eine Planetenentstehung stark behindern. Deshalb will man die Gründe des Planetenwachstums nun genauer erforschen. (rko)

Tages-Anzeiger, Zürich, 10. Mai 2001

Ausserirdische meiden die Erde

Weil die Meldungen über Ufos selten geworden sind, schliesst das britische Büro für fliegende Untertassen.

Von **Peter Nonnenmacher, London**

Schlechte Nachrichten von der Insel: Das britische Büro für fliegende Untertassen wird geschlossen – weil sich keine Marsmenschen mehr auf der Erde zeigen. Die Meldungen über unbekannte Flugobjekte seien so rar geworden, dass er im Büro nichts mehr zu registrieren habe, sagte der Bürochef Denis Plunkett der Londoner «Times». Es besuche auch niemand mehr die Zusammenkünfte, bei denen man in der Vergangenheit einmal im Monat Geschichten über Ufo-Erfahrungen ausgetauscht und grobkörnige

Schnapschüsse verglichen habe. Plunkett, der 1953 mit seinem Vater Edgar das Büro gegründet hatte, war stets stolz darauf, die älteste Organisation dieser Art im terrestrischen Bereich zu führen. Er hat seine eigenen Vermutungen über das Abflauen der Berichte über E. T. und dessen Verwandtschaft aus dem All. Die ausserirdischen Besucher, glaubt er, hätten neuerdings wohl die umfassende Inspektion der Erde abgeschlossen, die sie nach den Atombombenexplosionen am Ende des Zweiten Weltkriegs begonnen hätten. Sie hätten gesehen, was zu sehen war: Nun sei ihre Neugierde befriedigt.

Unfreundliche Erde

Das klingt einleuchtend, muss aber nicht der einzige Grund für das Verschwinden der Ufos sein. Möglicherweise ist den Ausserirdischen ja einfach der Verkehr in Erdnähe – mit all den menschlichen Flugobjekten und dem

Schrott aus dem Weltall – zu gefährlich geworden. Möglicherweise haben sie die Erde, nach eingehendem Studium ihrer schrumpfenden Ozonschichten, als künftiges Ausflugsziel abgeschrieben.

Vielleicht ist ihnen auch über Plunketts Heimatland zu viel Gestank brennender Kühe und Schafe in die empfindlichen Nasen gestiegen. Oder sie glauben, dass niemand sie freundlich aufnehmen würde. («Sag ja niemandem, du seist ein Asylbewerber», rät in einer zeitgenössischen Karikatur ein Marsmenschlein einem anderen kurz vor der Landung.)

Immerhin – einen Ort gibt es noch, an dem die Ausserirdischen sich augenscheinlich wohl und willkommen fühlen. Das Städtchen Bonnybridge in Stirlingshire in Schottland rühmt sich nämlich, mit insgesamt 60 000 ausserirdischen Erscheinungen die «Ufo-Hauptstadt des Vereinigten Königreichs» zu sein.

Im «Goldenen Dreieck» über

Bonnybridge drängen sich offenbar auch heute noch die Untertassen Tellerrand an Tellerrand; weshalb die Bürger Bonnybridges diesen Sonderstatus jetzt durch eine Städtepartnerschaft der «besonderen Art» mit Roswell im US-Staat New Mexico feiern will.

Man muss nicht daran glauben

In Bonnybridge ist man jedenfalls wie in Roswell entschlossen, den ausserirdischen Gästen die Tür zum Erdenbesuch offen zu halten. Auch gegen irdische Besucher, die das «Goldene Dreieck» persönlich in Augenschein nehmen wollen, hat man nichts einzuwenden. «Man muss ja nicht an Ufos glauben, um die Chancen zu sehen, die sich Bonnybridge hier bieten», formuliert es der Initiator der Partnerschaft, der Stadtrat Billy Buchanan. «Kein Mensch glaubt schliesslich an zwei Meter grosse Mäuse – und doch rennen Millionen Leute nach Disneyland.»

Tages-Anzeiger, Zürich, 26. April 2001

Kollision mit der Erde hatte tödliche Folgen

Das grösste Massensterben der Erdgeschichte ereignete sich vor 250 Millionen Jahren. Vermutlich wurde es durch einen Meteoriten-Einschlag ausgelöst.

Von **Ulf von Rauschhaupt**

Vor 65 Millionen Jahren erlosch das Reich der Dinosaurier. Mit ihnen schwand gut die Hälfte aller damals lebenden Tierarten von der Bildfläche – hinweggerafft wahrscheinlich von den Folgen des Einschlags eines zehn Kilometer grossen Meteoriten.

Tödliche Massensterben wie dieses traten in der Erdgeschichte allerdings schon vorher auf. Das verheerendste von allen fand vor rund 250 Millionen Jahren statt, am Übergang zwischen den geologischen Epochen Perm und Trias. Man schätzt, dass damals bis zu neunzig Prozent aller marinen Arten und siebzig Prozent aller Landtiere zu Grunde gingen.

Anders als beim grossen Sauriersterben fehlten dafür aber Hinweise auf einen

todbringenden Einschlag aus dem All. Weder fand sich ein Krater noch Spuren von Meteoritenmaterial. Doch um ein globales Massensterben auszulösen, muss ein Bolide die Sprengkraft von einigen zehn Millionen Wasserstoffbomben entfesseln. Dabei verteilt er sich als feiner Staub über die ganze Erde und stülzt in Gesteinsschichten entsprechenden Alters nachweisbar sein.

Nun hat ein Team um die amerikanische Geochemikerin Luann Becker von der University of Washington in Seattle den vermutlich entscheidenden Hinweis darauf gefunden, dass es sich beim Perm-Trias-Ereignis doch um einen Meteoriteneinschlag gehandelt haben muss. Das beweisen Ablagerungen, die in Gesteinsproben aus dieser Zeit in verschiedenen Ländern gefunden wurden. Bei den Untersuchungen entdeckte die Forscherin «Fussballmoleküle aus Kohlenstoff», so genannte Fullerene, die im Innern ihres molekularen Käfigs Fremdatome einschliessen können.

Helium in Fussballmolekülen

Besonders aufschlussreich war eingeschlossenes Helium – ein Edelgas, das in zwei verschiedenen Sorten (Isotopen) vorkommt. Wie man schon länger weiss,

weichen die Isotopenverhältnisse auf der Erde, in Meteoriten und in interplanetarem Staub deutlich voneinander ab. Die untersuchten Fullerene enthielten nun Helium mit der ausserirdischen Isotopenkombination. Wenn auch andere Forscher dieses spektakuläre Ergebnis bestätigen, dann kamen die Fussballmoleküle tatsächlich aus dem All und sind vermutlich weit älter als unser Sonnensystem.

«Die Dinger haben sich vermutlich in Kohlenstoffsternen gebildet», erläutert Luann Becker. «Die Temperaturen und Drücke dort sind jedenfalls der einzige Weg, wie die extraterrestrischen Edelgase in das Innere von Fullerenen gelangen konnten.» Nach dem Untergang dieser Sterne gelangte ein Teil ihres Materials in den Gas- und Staubebel, aus dem sich später das Sonnensystem bildete. Spuren dieser präsolaren Materie bewahrten sich ihre irdische Zusammensetzung im Inneren von Meteoriten und gelangten erst mit diesen auf die Erde.

Auch wenn sie einer in tausend Grad heissen Sternatmosphäre entzünden, so ist es immer noch erstaunlich, dass so komplexe Moleküle wie Fullerene samt ihrer Innenfracht das Inferno des Aufpralls in ausreichender Menge überlebten. Doch alle Befunde sprechen dafür. So finden sich mit kosmischen Molekülen

gefüllte Kohlenstoffbälle auch im Zusammenhang mit anderen prähistorischen Meteoriteneffekten: etwa am 185 Millionen Jahre alten Sudbury-Krater in Kanada und in Sedimenten, die sich abgelagert, als den Dinosauriern die Stunde schlug.

Mehr als nur eine Ursache

Im Gegensatz dazu lässt sich aber dem Perm-Trias-Ereignis bislang kein Krater zuordnen, und es erscheint zweifelhaft, ob das jemals gelingen wird. Schon das Material für die bisherigen Analysen war schwer genug zu finden. «Es hat uns zwei Jahre gekostet, bis wir die Fullerene nachweisen konnten», erinnert sich Becker. Denn aus der Zeit vor 250 Millionen Jahren haben wenige Gesteinsformationen überdauert – das meiste wurde durch tektonische Prozesse schon lange wieder ins Erdinnere zurückbefördert und dort aufgeschmolzen.

Allerdings gehen die Forscher davon aus, dass neben einem solchen Meteoriteneinschlag die Erde gleichzeitig noch anderes Ungemach traf – etwa Vulkanausbrüche, bei denen enorme Mengen Lava freigesetzt worden sein müssen. Luann Becker: «Um 90 Prozent aller Organismen auszuküpien, muss man von mehreren Fronten angreifen.»

Tages-Anzeiger, Zürich, 8. März 2001

Überbevölkerung und Rentenangst

oder: «Ein Rückblick auf die vergangenen zwei Jahrzehnte»

Unsere Menschheit lebt ganz offensichtlich im Widerspruch. Wir sind als Bewohner eines Planeten, dessen Grenzen nur das Weltall bestimmt, weit entfernt von der Einheit einer harmonischen Verbundenheit aller Völker.

Durch Umweltverschmutzung, sozialen Zerfall, Verrohung und wachsende Respektlosigkeit in der Gesellschaft, Smog- und Luftverpestung, Gewässer- und Lebensmittelvergiftungen, neuartige Tier- und Menschen-seuchen, Epidemien, Naturkatastrophen wie Überschwemmungen, Vulkanausbrüche oder Erdbeben, macht sich die lebensbedrohende, unaufhaltsam und ungebremst heranwachsende Überbevölkerung bemerkbar. Längst kommt sie nicht mehr schleichend, unscheinbar und auf leisen Sohlen daher, sondern mit Pauken und Trompeten. Sie ist zudem auch geographisch nicht mehr weit von uns entfernt. Ebenso ist sie auch nicht mehr, wie gemäss den Schulbüchern meiner Kindheit, nur in Indien, Afrika oder in China zu finden. Ausgebreitet über das gesamte Erdenrund findet sie mittlerweile direkt vor unserer Haustüre statt.

Millionen Menschen leben weltweit in Megastädten, zusammengepfercht auf engstem Raum in Wellblechhütten und Kartonverschlagen. Sie ringen um die spärliche Atemluft, um Wohn- und Lebensräume. Selbst im hoch gelobten Land der <unbegrenzten Möglichkeiten>, Amerika, gehen infolge Energiemangels vermehrt die Lichter aus. In einer Zeitungsmeldung des <Tages Anzeiger> vom 9.5.2001 war folgendes zu lesen: «Die Energiekrise nach der Liberalisierung des Strommarktes in Kalifornien hat sich erneut zugespitzt. Die Behörden des US-Bundesstaates ordneten am Montag wieder Stromabschaltungen an. Eine Stunde lang waren bis zu 300 000 Haushalte ohne Strom. Sommerliche Temperaturen führten zu einem unerwartet hohen Energieverbrauch durch Klimaanlageanlagen. Zudem waren Wartungsarbeiten im Gang, wodurch die Stromreserven zusammenschrumpften.»

Die verschiedensten Giftstoffe der Zivilisation lassen sich mittlerweile selbst an den abgelegensten Orten, wie an den eisigen Polen der Arktis und Antarktis, nachweisen. Das Ozonloch – von der Öffentlichkeit schon fast vergessen – wächst weiter und wandert noch immer. Der saure Regen hat offenbar seit den Achtzigerjahren nicht nur die Wälder verschwinden lassen, sondern auch das Bewusstsein seiner Gefahr in den Köpfen der Menschen. Kaum ein Medium greift das Thema noch auf. Rückstände von Medikamenten, die während Jahrzehnten einfach mit den Abwässern weggespült wurden, lassen sich sogar mittlerweile in Meerfischen und in Seen nachweisen.

Vor wenigen Jahren noch galten die Autobahnen als Segen und ideale Lösung, um der anwachsenden und benzinfressenden Blechlawine Herr zu werden. Das Bevölkerungswachstum hat jedoch bereits drei- und vierspurige Fahrbahnen aufgefressen. Stehende, stinkende und lärmende Autoschlangen auf allen Spuren werden nicht mehr nur mit vier oder fünf, sondern vermehrt mit 30 bis 50 Kilometern gemessen. Diesbezüglich äusserte sich im Dezember 1980 Prof. Theodor Schmidt-Kaler in der Zeitschrift GEO: «Vielleicht hält Lärm vor der Haustüre junge Leute davon ab, Kinder zu haben – aber Lärm ist die Folge der Mobilität, nicht der Bevölkerungsdichte.» Welch ein Irrtum, Herr Professor! Die Wahrheit ist doch genau umgekehrt, denn die Weltbevölkerung ist seit ihrer damaligen Äusserung um knapp zwei Milliarden Menschen angewachsen.

Dennoch macht sich auch ein gegenteiliger Trend bemerkbar. In Europa sinken seit einigen Jahren die Geburtenraten. Immer mehr Frauen weigern sich, aus gutem Grund, mehr als ein Kind zur Welt zu bringen. Prompt treten die unverbesserlichen Panikschreier erneut auf den Plan und verkünden den Zusammenbruch der Wirtschaft, den Niedergang des gewohnten Wohlstandes und die Gefährdung der Altersrente. In den jüngsten Tagen wurden <beängstigende> Zeitungsberichte über das Aussterben der Bevölkerung in der Schweiz und in Deutschland veröffentlicht.

Wird einerseits in verschiedenen Staaten, wie z.B. in China, die Überbevölkerung teilweise mit rigorosen und brutalen Mitteln bekämpft und alles daran gesetzt, die Geburtenrate zu senken, so bieten andere Länder wiederum Höchstprämien für jedes Neugeborene an.

Die Themen <Überbevölkerung> und <Bevölkerungsrückgang> sind nicht neu und wurden bereits vor zwanzig Jahren im GEO Nr. 12 vom Dezember 1980 in einem interessanten Artikel behandelt. Der Bericht zeigt in der Rückschau jedoch wieder einmal auf, dass Statistiken alles andere als verlässlich sind.

Professor Dr. Theodor Schmidt-Kaler von der Ruhr-Universität Bochum galt damals als einer der profiliertesten deutschen Bevölkerungswissenschaftler. Mit seinem Kontrahenten Albrecht Müller, damaliger Planungs-

chef im Bundeskanzleramt, diskutierte er das obgenannte Thema, das von Professor Dr. Hoimar v. Ditfurth moderiert wurde.

Prof. Schmidt-Kaler vertrat bereits vor 20 Jahren die Meinung, der Bevölkerungsschwund sei eine Zeitbombe ungeahnter Grössenordnung. Er sprach sogar von einem «komfortablen Selbstmord». Weiter verkündete er im Jahre 1980: «Bis zum Jahr 2000 wird die deutsche Bevölkerung auf 52 Millionen abnehmen, 2050 werden es noch etwa 25 Millionen sein.»

Tatsächlich betrug die Bevölkerung des wiedervereinten Deutschland am 31.12.1999, gemäss Bundesamt für Statistik, rund 82 163 500 Personen. Davon entfielen rund 61 Millionen auf den von Schmidt-Kaler erwähnten Raum. Keine Spur also von markantem Bevölkerungsrückgang.

Doch bereits damals waren auch denkende und weitsichtige Menschen zu finden. Menschen, die das Übel der Überbevölkerung zu erkennen vermochten. So äusserte sich der Planungschef im Bundeskanzleramt, Albrecht Müller, zum Thema Bevölkerungsrückgang folgendermassen:

«Das Arbeitslosenproblem wird entschärft, die Energie- und Wasserversorgung wird erleichtert, es gibt kleinere Klassen und auf den Strassen kommt man besser voran. Angenommen, wir wären im Jahre 2030 wirklich nur noch ein Volk von 39 Millionen, dann könnte die Lebensqualität höher sein als heute.»

Bedenklich nur, dass diese Worte bereits vor zwanzig Jahren ausgesprochen wurden. Zudem von einem Mann in politischem Amt. Dennoch hat es im Verlaufe der vergangenen beiden Jahrzehnte noch keine Regierung geschafft, das Problem der Überbevölkerung wirklich tiefgreifend in den Griff zu bekommen. Zwiespältig wurde das Problem zwar weltweit beschrieben und internationale Kongresse, Foren und nationale Versammlungen abgehalten. Dennoch darf das Problem der Überbevölkerung in politischen Kreisen ganz offensichtlich nicht wirklich bekämpft und die Menschen nicht für gezielte Familienplanung gewonnen werden.

Umgehend wird nämlich, wenn auch nicht ganz unbegründet, eine Überalterung trügerisch als gefährliche Folge der Einkindehe durch Familienplanung vorgeschoben. Ohne Kinder, so wird argumentiert, gebe es keine Rente im Alter.

Ganz offensichtlich handelt es sich dabei jedoch um eine moderne Form längst überholter Traditionen sogenannter «Drittweltländer», dass nämlich viele Kinder den Lebensabend der Eltern sichern sollen. Eine Ansicht, die sich in den sogenannten «Entwicklungsländern» längst als Irrtum und Trugschluss erwiesen hat.

Eine Lösung dieses Problems wäre gegebenenfalls dann auch darin zu finden, arbeitswillige ältere Menschen im vorgesehenen Alter nicht einfach zu pensionieren. Viel eher sollte auch ihnen die Möglichkeit geboten werden, so lange wie möglich einer geregelten Arbeit nachzugehen. Auf diese Art und Weise könnten viele «Pensionierte», die nicht unter gesundheitlichen Einschränkungen leiden, eine beträchtliche finanzielle Verbesserung ihrer Situation erwirken.

Arbeit wirkt sich zudem positiv auf die psychische Verfassung und folgedessen auf die Gesundheit des Menschen aus. Es gibt viele Beispiele von zum Teil sehr alten Menschen, die selbst im hohen Alter von über neunzig und mehr Jahren noch immer einer geregelten Arbeit nachgehen.

Als Beispiel gelten die vielen bekannten Schauspieler, aber auch der hundertjährige Coiffeur und Barbier am Rathausplatz in Stein am Rhein in der Schweiz, der seit rund 82 Jahren sein eigenes Geschäft betreibt. Weiter aber auch der hundertjährige Bergführer in Zermatt, der bis vor kurzem noch die Touristen auf die Höhen führte sowie auch der rund 95jährige Drucker aus Andelfingen, der erst kürzlich verstarb. Unbemerkt von der Öffentlichkeit werkeln und arbeiten aber täglich noch viele alte Bauern und Bäuerinnen, Kleintierzüchter, Bastler/-innen usw. in ihren Gärten und Werkstätten. Viele von ihnen wären bei Mangel an jungen Arbeitskräften durchaus willige und wertvolle Kapazitäten der Industrie, denn nicht jeder Pensionierte ist «erfreut» darüber, «endlich» zum «alten Eisen» geworfen zu werden – ganz im Gegenteil.

Selbstredend handelt es sich bei den noch immer erwerbstätigen alten Menschen der Gegenwart um Ausnahmen. Vielleicht jedoch nur aus dem Grunde, weil vielen alten Menschen nebst einer angemessenen Altersrente einfach nicht die Möglichkeit sinnvoller Erwerbstätigkeit geboten wird.

Die Zeit ist schnell-lebzig geworden. Leistung, Kapital, Jugend, Dynamik sowie Flexibilität, Controlling, Effizienz und Qualitätsmanagement sind Schlagworte unserer Gegenwart – Zeit ist Geld. Doch manchmal wären ein bisschen Bedachtheit sowie menschliche und einfühlsame Worte besser als Management-review, Marketing, Forecasting oder <Consultants in Search and Selection>.

Und so erinnere ich mich gerne zurück an den sanften und liebevollen Gesichtsausdruck meines alten Grossvaters; seines Zeichens selbständiger Unternehmer als Tagelöhner und zuständig für die Kerzen in der Nachtbeleuchtung der Strassenbaustelle seines Heimatdorfes – da war er 75.

Hans Georg Lanzendorfer/Schweiz

Dia-Preisauflage

Infolge der steten Zunahme der Digital-Photographie reduziert sich die Dia-Photographie, was zu einer krassen Verteuerung derselben führt, weshalb umgehend der Preis für Dias hinaufgesetzt werden muss.

Ab sofort kosten Dias also CHF 4.20

VORTRÄGE 2001

Auch im Jahr 2001 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

27. Oktober 2001 Guido Moosbrugger: **Probleme, Schwierigkeiten und Gefahren der Raumfahrt (II)**
Stephan A. Rickauer: **Die drei Merkmale allen Daseins**
Teil 3: Ego- und Substanzlosigkeit

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um **19.00 Uhr** eine **Studiengruppe**, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Achtung!

Neue Zeiten für die Studiengruppe am 4. Samstag im Monat.

Dauer: 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr.



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

7. Jahrgang
Nr. 37, Nov. 2001

Was ich zu sagen habe

Was ich zu sagen habe ist folgendes: Seit Billy Meier in Hinterschmidrüti ansässig ist und über ihn geredet wurde, dass er angeblich Verbindung zu UFOs resp. mit deren Besatzungen Begegnungen haben soll, zweifelte ich von Anfang an an seiner Vernunft, wobei ich ihn aber auch so einschätzte, dass er ein ganz gerissener Kerl sei, der die Leute am Narrenseil herumführe und daraus noch Kapital schlage. Bemüht, das mir selbst zu beweisen, jedoch nicht, um dann mit meiner Erkenntnis auch an die breite Öffentlichkeit zu treten, baldowerte ich in meiner Freizeit, wobei ich oft viele Stunden damit verbrachte, das Gebiet der Hinterschmidrüti zu beobachten, sowohl bei Tag wie auch bei Nacht. Manchmal sah ich eigenartige Lichterscheinungen, die so plötzlich wieder verschwanden, wie sie auftauchten, doch etwas Klares konnte ich dabei nie erkennen.

Im Pirg wohnend, kenne ich die Umgebung der Hinterschmidrüti sehr gut, weshalb ich mich überall zu verstecken weiss und so unbeobachtet jahrelang meine Beobachtungen betreiben konnte, was jedoch zu keinem nennenswerten Erfolg führte, ausser eben, dass ich verschiedentlich die seltsamen Lichterscheinungen über der Hinterschmidrüti oder sonst im Gebiet des Pirg sah. Darüber konnte ich aber mit niemandem reden, auch nicht mit meiner Familie, die Geschichten über UFOs und Ausserirdische lächerlich findet, wie das bis vor kurzem auch meine Art war. Meine Einstellung änderte sich jedoch am Dienstag um ca. 00.50 Uhr, denn da sah ich einen starken Lichtschein von Westen, vom Bühl herkommend, der auf die Hinterschmidrüti zuschwebte und langsam grösser wurde. Es war kein Geräusch zu hören. Das wollte ich mir nicht entgehen lassen und machte mit meiner Bildkamera einige Bilder. Den Apparat hatte ich mir extra dafür besorgt, um nach Möglichkeit ein Bild von einem UFO machen zu können, wenn ich eines sehen sollte. Und da ja die Geschichte herumging, dass Billy Meier mit UFOs umgehe usw., so war es das nächstliegende, dass ich mich auf dem Hinterschmidrütigelände zu jeder Tages- und Nachtzeit umsah, auch wenn ich dachte, dass doch alles nur ein grossaufgezogener Schwindel sei. Trotzdem war ich mir jedoch nicht sicher, weshalb ich sehen wollte, was dahinter steckte. Vier Jahre lang war ich daher oft im Gelände der Hinterschmidrüti unterwegs, und da geschah es, dass ich das Lichtobjekt lautlos heranfliegen sah, eben am Dienstag, den 5. Juni 2001, um 00.50 Uhr. Meine Kamera hatte ich auf das Stativ gestellt, damit ich ein Bild nicht verzittern konnte, wenn ich die Möglichkeit hatte, eines zu machen. Und das war in dieser dunklen Nacht gut so, denn nicht nur meine Hände zitterten, sondern mein ganzer Körper. Fahrig hielt ich das Auslösekabel und knipste verschiedene Bilder, als das Objekt näher kam, bei dem ich sogar Konturen feststellen und erkennen konnte, dass es sich um ein scheibenförmiges Objekt handelte, das sehr stark strahlte. Irgendwie sah es aus, als ob zwei Teller mit der Innenseite aufeinandergelegt wären. Dies war meine erste Beobachtung, der am 20. August 2001 um 15.50 Uhr noch eine zweite folgen sollte. Hoch über der Hinterschmidrüti beobachtete ich ein Objekt, das herangeflogen kam und das ich ebenfalls zweimal mit dem Teleobjektiv meiner Bildkamera photographieren konnte, diesmal allerdings ohne Stativ, da ich dieses nicht bei mir hatte. Trotzdem sind die Bilder jedoch einigermaßen gut geworden.



*Photos oben und rechts:
Das Schiff des Plejaren
Sudor, am 5.6.2001 um
00.50 h aufgenommen von
einem Pirlger, der nicht ge-
nannt werden will. (Die
Hügellandschaft rund um
Schmidrüti wird von den
Einheimischen als «Pirg» be-
zeichnet, daher auch das
Pseudonym des Photo-
graphen.)*



*Photos unten:
Ptaahs Schiff am 20.8.2001
um 15.50 h vom gleichen
Photographen aufgenom-
men.*



Meinen Namen und den genauen Wohnort will ich nicht sagen, denn ich kann es mir nicht leisten, als UFO-Spinner beschimpft zu werden, was ich auch meiner Familie und besonders meiner Frau nicht antun kann, denn sie ist sehr ablehnend gegen Billy Meier und das, was über ihn erzählt wird entsprechend der UFOs. Ich selbst habe inzwischen Billy Meier persönlich kennengelernt und habe einen völlig anderen Eindruck von ihm erhalten, als ich vorher von ihm hatte. Er ist mir als sehr anständiger Mann gegenüberge-

treten, der ganz offensichtlich auch sehr gebildet ist und ein Wissen hat, das mich in Erstaunen versetzte. Er erzählte mir auch von seinen Begegnungen mit den Ausserirdischen, und was er mir erklärte erscheint mir sehr einleuchtend und wahr. Dabei macht er auch kein Aufheben von sich, was mich sehr beeindruckt, wenn ich daran denke, dass seine Begegnungen mit Menschen von anderen Welten doch aussergewöhnlich sind. Er ist ein Mann, der ganz anders ist, als über ihn gesprochen wird, und ich fühle mich geehrt, dass ich ihn kennenlernen und meine Meinung über ihn und sein Tun richtigstellen konnte. Ganz besonders freut es mich, dass ich noch in meinen alten Tagen etwas erleben und erfahren konnte, das mir viel Neues und Bedeutendes brachte. Nie hätte ich gedacht, dass ich als Pirgler noch ein solches Erlebnis haben würde, und dass das doch der Fall ist, dafür bin ich Herrn Meier dankbar, weshalb ich ihm auch erlaube, meine Bilder von den UFOs so zu brauchen, wie er denkt, dass es gut sei. Nur mein Name und mein Wohnort sollen dabei nicht genannt werden. Jetzt weiss ich, was wirklich an den UFOs und an Billy Meiers Geschichte wahr ist.

Ein Pirgler

Dreihundertzehnter Kontakt, Sonntag, 26. August 2001

Billy: Aha, und wie verhält es sich damit, dass am 5. Juni ein Einwohner vom Pirg, den Namen darf ich leider nicht nennen, weil ich es ihm versprochen habe, ganz offenbar ein Schiff resp. dein Fluggerät photographieren konnte? Er sagte mir, dass er auf dem Weg oberhalb der hinteren Kanzel sein Photostativ aufgebaut hatte und ein Schiff auf den Film bannen konnte?

Sudor: Das ist mir bekannt, denn als ich mit Ptaah hergeflogen kam, es war Dienstag, der 5. Juni, um 00.50 Uhr, da orteten wir den Mann, wobei wir ihn natürlich auch in seinem Sinnen analysierten und feststellten, dass er ehrlich daran interessiert war, eines unserer Fluggeräte zu sehen und zu photographieren. Zwar war er im Zweifel, ob unsere Existenz tatsächlich gegeben sei, doch verhielt er sich in seinem Sinnen in der Weise, dass er die Möglichkeit unserer Gegenwart in Betracht zog. Also wurden Ptaah und ich rätig, dass wir ihm eine Gelegenheit für eine oder einige Photoaufnahmen bieten sollten, was wir dann auch taten. Doch warum sollst du seinen Namen nicht nennen, warum hast du ihm ein solches Versprechen gegeben?

Billy: Er fürchtet sich davor, dass er als Pirg-UFO-Spinner oder Schmidrüti-UFO-Spinner bezeichnet und bei seiner Familie, speziell bei seiner Frau, unten durchfallen würde, denn sie sei infolge ihrer Religiosität nicht gut auf mich und auf meine Geschichte zu sprechen, so aber auch nicht auf UFOs usw., die nichts als satanische Dinge seien und vom Höllenfürsten persönlich herdirigiert würden, um Seelen für die Hölle vorzubereiten.

Inobea: Das ist nicht zu verstehen, denn das entspricht doch nicht der Wahrheit.

Billy: Natürlich, aber so sind nun einmal die Menschen, die sektiererisch befangen und den Sekten und Religionen hörig sind.

UFO- resp. Strahlschiff-Sichtung

Am 25. Juli 2001 traten Barbara Harnisch, Andreas Schubiger, mein Ehemann Josef und ich unsere spontan geplante Sightseeing-Tour nach Wien an. Da Wien zahlreiche Sehenswürdigkeiten aufweist, hatten wir in den uns zur Verfügung stehenden vier Tagen ein volles Programm zu absolvieren. Als sich auch noch das Wetter glücklicherweise von seiner angenehmen Seite zeigte, wurde das Ganze in allem ein gelungener Städteurlaub, wie wir auf der Rückreise zufrieden das Resümee zogen. Natürlich wurde auch rege vom Photoapparat Gebrauch gemacht.

Am dritten Wochenende im August zeigte ich im Semjase-Silver-Star-Center einigen Kerngruppemitgliedern die von Josef und mir gemachten Photos. Barbara meinte im Hinblick auf einen kleinen dunklen Punkt auf einem der Bilder, dass dieser aussehe wie jener auf einem ihrer Bilder, der sich dann als UFO



Wien, 26. August 2001, Zafenatpaneachs Schiff über dem Belvedere, aufgenommen von Elisabeth Gruber (Ausschnitt-Vergrößerungen)

resp. Strahlschiff herausstellte (siehe Bulletin Nr. 29, UFO-Bericht von Barbara Harnisch). Barbaras einschlägige Erfahrung und auch die stetige leise Hoffnung, die ich mit sämtlichen Gruppemitgliedern teile, einmal unverhofft ein «Schiffchen» auf einem Photo abgelichtet zu haben, liess uns augenblicklich zur Tat schreiten. Ausgerüstet mit einem von Barbara organisierten Vergrößerungsglas untersuchten wir den besagten Punkt, und siehe da, ganz deutlich und unzweifelhaft kam die Kontur eines UFOs zum Vorschein. Nachdem wir sogleich Billy von unserer Entdeckung berichtet hatten, bestätigte auch er uns nach eingehender Überprüfung und Vergrößerung mittels eines professionellen Vergrößerungsapparates, dass es sich mit grösster Wahrscheinlichkeit um das Strahlschiff Zafenatpaneachs von den Plejaren handle. Dies wurde Billy dann auch wenige Tage später während eines Kontaktes bestätigt.

Natürlich habe ich sogleich zum Telephonhörer gegriffen, um Josef die freudige Überraschung mitzuteilen, dass er nicht nur zusammen mit dem Sphinx im Garten des Schlosses Belvedere von mir photographiert wurde, sondern auch noch mit einem UFO resp. Strahlschiff der Plejaren. – Es brauchte noch eine Weile, bis ich mir der Tatsache vollends bewusst wurde, welch ganz besonderes Souvenir ich mir von Wien mitgenommen hatte. Zafenatpaneach hat mir damit eine grosse Freude bereitet, wofür ich ihm sehr danke.

Elisabeth Gruber/Österreich

Beobachtungsbericht

Am Sonntag, den 27.7.2001, sass ich mit meiner Freundin Lydia und meiner Schwester Barbara in unserem Schrebergarten. Plötzlich zeigte uns Lydia einen winzig kleinen Punkt senkrecht über uns, hoch am strahlend blauen Himmel. Während etwa 5 Sekunden strahlte das kleine Objekt hell und metallisch auf, um dann für ca. 10 Sekunden spurlos zu verschwinden und demzufolge natürlich nichts mehr am Himmel zu erkennen war. Danach erstrahlte das kleine Objekt wieder metallisch, um dann wieder für 10 Sekunden zu verschwinden. Dabei konnten wir feststellen, dass es sich sehr langsam in südlicher Richtung fortbewegte, folglich wir es von 16.10 Uhr bis 16.45 Uhr beobachten konnten, wie es aufstrahlte, verschwand und wieder aufstrahlte usw. Die Flughöhe schätze ich auf mindestens 20 000 Meter, weil uns ein Flugzeug in unmittelbarer Nähe einen sehr guten Höhenvergleich ermöglichte.

Konnte dies ein Satellit sein?

Falls ja, warum leuchtete dieser so rhythmisch?

Kann man bei Tageslicht Satelliten überhaupt sehen?

Oder was könnte das sonst gewesen sein?

Stefan Thomma/Oberstdorf, Deutschland

Satelliten kann man meines Wissens in dieser Form während des Tageslichtes nicht beobachten. Und dass es sich um keinen solchen gehandelt haben kann, geht allein schon aus der Beobachtungsdauer von 35 Minuten hervor. Satelliten sind nämlich in der Regel sehr schnell und ziehen dementsprechend rasch über das Firmament – wenn überhaupt welche beobachtet werden können. Was es aber gewesen sein kann, das vermag ich auch nicht zu entscheiden, weshalb das Beobachtete auch von mir nur als UFO resp. unbekanntes Flugobjekt eingestuft werden kann.

Billy

UFO-Sichtung am 12.6.2001

Gegen 23.30 Uhr war ich im Dienst in Neuemburg (? nicht lesbar). Auf dem Weg zum Eingangstor, um es zu schliessen, blickte ich kurz zum Himmel hoch. In diesem Augenblick zog ein helles, grosses weisses Licht von Nord nach Süd. Zuerst dachte ich an ein Flugzeug. Doch nach genauer Betrachtung konnte ich kein Blinken entdecken. Ausserdem bewegte sich das Objekt von mir weg. Meines Wissens aber haben Flugzeuge auch keine Rücklichter. Dieses Licht aber war die ganze Strecke, bis hin zum Horizont, immer gleich hell und stark. Hinter einer Wolkenbildung verschwand es dann.

Christian Neumaier/Deutschland

UFO-Sichtung am 14.8.2001, 21.00 Uhr

Günter Kreitmaier und ich sassen vor dem Fernseher, um Aufnahmen aus dem Space Shuttle mit mehreren Objekten zu analysieren. Als meine Frau aus dem Garten rief, wir sollten schnell mal kommen, ahnten wir schon, was sein könnte, weshalb wir sofort hinausrannten. Ein helles Licht, grösser und heller als die Sterne, zog von Süden kommend in Richtung Norden. Kurz darauf erschien es nochmals, jedoch aus nordwestlicher Richtung und zog gegen Süden. Gleichzeitig waren vier Flugzeuge am sternklaren Nachthimmel zu erkennen. Als das Licht verschwand, suchten wir instinktiv noch weiter nach ihm. Dabei sahen wir plötzlich aus Richtung Nord eine Sternschnuppe gegen unseren Standort heranschiessen. Das Eintauchen in die Atmosphäre liess das Weltraumgeschoss hell aufleuchten, um jedoch sofort wieder zu erlöschen. Alle drei waren wir ob dieses ganzen Geschehens der letzten Minuten voller Freude. Doch es sollte noch besser kommen: In nördlicher Richtung sahen wir zwei Flugzeuge, mit je einem konstanten hellen Licht und mit je einem Blinklicht, wobei die beiden Flugzeuge aufeinander zuflogen. Plötzlich erloschen die hellen Lichter an den Maschinen, so nur noch das Blinken zu sehen war, das sich nun auf uns zubewegte, näher und immer näher, bis wir an der Unterseite der Objekte ein blaues und ein rotes Licht erkennen konnten. Dazwischen war das Blinken. Entweder flog dieses Ding sehr tief, oder es musste riesig sein, so dachten wir – nur fehlte etwas: Es gab keine hellen Scheinwerfer, kein Geräusch, nichts. Langsam und lautlos zog es über unsere Köpfe hinweg und verschwand. An den für solche Zwecke bereitliegenden Feldstecher, den Photapparat und den Cam-Corder dachte ich erst, als alles vorüber war.

Christian Neumaier/Deutschland

Ein Druaner-Schiff

Im August 2001 verbrachte ich zusammen mit meinen Eltern eine Woche Ferien. Für vier Tage reisten wir ins Berner Oberland, wo wir uns in ein Ferienhäuschen einquartierten, um von dort aus verschiedene Ausflüge zu unternehmen. Am 15. August machten wir eine Tour auf den Niesen, ein im Berner Oberland bekannter Berg mit einer Höhe von 2362 Metern über Meer. Wie immer hatte ich meine Photokamera dabei, versehen mit einem 500er-Teleobjektiv. Da mir das Gebirgs Panorama sehr gefiel, machte ich einige

Bilder, vorerst ohne Teleobjektiv, danach dann mit diesem. Speziell machte ich Aufnahmen von Mönch, Jungfrau und Breithorn, ebenfalls bekannte Berge im Berner Oberland. Irgendwie faszinierte mich dann das Breithorn, wobei ich nicht sagen konnte warum. Dann drängte es mich irgendwie, eine weitere Teleaufnahme zu machen, während der Zeit zwischen 15.00 Uhr und 16.00 Uhr.



Tage später war ich wieder im Center und zeigte die Bilder Billy, nachdem ich auf einer der Aufnahmen am Himmel hinter dem Breithorn zwei unterschiedliche unidentifizierbare Objekte erkannt hatte. Also fragte ich, was diese sein könnten, worauf Billy mich aufforderte, mit ihm in sein Büro zu gehen, wo wir unter einem elektronischen Vergrößerungsapparat das Negativ begutachteten. Auf der Vergrößerung war dann eindeutig zu erkennen, dass es sich um ein Druaner-Schiff handelte, also ein raumtüchtiges interplanetarisches Strahlschiff.

Bei einem späteren Kontakt Billys mit Ptaah wurde unsere Vermutung und Erkenntnis bestätigt, denn zum nämlichen Zeitpunkt waren die Druaner tatsächlich am genannten Ort zur Beobachtung gewisser Dinge. Zu sagen ist noch, dass es sich beim zweiten Objekt, das auf dem gleichen Bild zu erkennen war, eindeutig um einen Deltasegler gehandelt hat, der nebst anderen am Himmel herumkurvte, wie die Vergrößerung bewies.

Freddy Kropf, Schweiz

Beobachtung von Sudors und Inobeas Strahlschiff

Sonntag, 26. August 2001, 21.33 h – 22.07 h

Beobachtende Personen: Billy, Freddy Kropf, Bernadette Brand und Silvano Lehmann

Gespräch mit Sudor, Sonntag, 26. August 2001, 22.40 h

Billy: Darf ich noch eine Frage stellen, Sudor? Dein Nicken bedeutet wohl ja. Dann also: Um 21.33 h habe ich ein grösseres leuchtendes Objekt am Nachthimmel in nord-westlicher Richtung beobachtet, und zwar während mehr als fünf Minuten. Danach verzog sich das Objekt Richtung Norden, wo es lange Zeit hoch über oder hinter dem Hügelkamm schweben blieb. Das war dann um 21.40 h, gerade als Freddy angefahren kam mit seinem Auto und sagte, dass er das nämliche Lichtobjekt, das ich gesehen habe, beim Herauffahren aus dem Tal von Wila her auch gesehen habe. Ich denke dabei, dass es sich um dein Fluggerät gehandelt haben könnte, also um dein Strahlschiff, denn es hatte genau die Form deines Kübels. Längere Zeit beobachteten Freddy und ich das Leuchtobjekt, ehe er seine Kamera herholte und um 21.58 h zu photographieren begann, wobei ich hoffe, dass die Photos etwas werden. Um 22.00 h gesellte sich dann noch Bernadette zu uns sowie eine Minute später auch Silvano, die beide das Leuchtobjekt ebenfalls beobachteten, das zweimal kurz verschwand, als sich Flugzeuge näherten, dann jedoch wieder hell aufleuchtete. Kurz darauf gesellte sich noch ein zweites Leuchtobjekt linkerhand dazu, wonach wir die

beiden Lichter in etwa Fussballgrösse noch bis 22.07 h und also während gut fünf Minuten beobachten konnten. Dann verschwand erst das Schiff auf der linken Seite, und dann auch das andere, das seit 21.33 h mit zwei oder drei kurzfristigen Unterbrüchen zu sehen war.

Sudor: Das erste von dir beobachtete Fluggerät war das meine. Das zweite belongs zu Inobea.

Billy: Und ihr zeigt euch einfach so unabgeschirmt?

Sudor: Nein, das tun wir nicht, denn es ist jeweils nur ein Sichtwinkel offen zu eurem Center.

Billy

Ein helles, leuchtendes Objekt

Es war am Sonntag, den 26. September 2001, als ich mit Atlant Bieri nach Winterthur fuhr, um ihn zum Bahnhof zu bringen, da er aus seinem Urlaub zurück in die Militärkaserne nach Langenthal musste, wo er zur Leutnantschule eingeteilt war. Danach machte ich mich wieder zurück auf den Heimweg. Es war schon Nacht und wenige Minuten nach 21.30 Uhr, als ich taleinwärts nach Schmidrüti hochfuhr und ein



grösseres Lichtobjekt am Firmament irgendwo über dem Gebiet von Schmidrüti sah. Für einen Stern war es zu gross, doch wusste ich nicht zu entscheiden, was es sein konnte. Selbst für einen grossen Stern leuchtete und strahlte das Lichtobjekt viel zu stark, und so fragte ich mich, ob es sich vielleicht um ein Strahlschiff handeln könnte. Als ich dann um 21.40 Uhr auf dem Center-Parkplatz ankam, sah ich Billy, der von der Brunnen-Hoflampe zu mir auf den Parkplatz kam und sagte, dass ich gerade etwas verpasst hätte, denn er habe bereits seit einigen Minuten ein Strahlschiff elliptischer Form beobachtet, das während mehreren Minuten hoch über dem Gelände westlich des Centers geschwebt habe. Das Schiff habe sehr hell geleuchtet in weissgelblicher Farbe, sei jedoch gerade in dem Augenblick nach Norden verschwunden, als ich angefahren kam.

Ausschau haltend, ob ich das Objekt auch noch sehen könne, erklärte ich Billy, dass ich beim Heimfahren vom Tal aus das Objekt auch gesehen hätte. Danach begaben wir uns zur Brunnen-Hoflampe und suchten zusammen den dunklen Horizont ab, und tatsächlich – es mochten fünf Minuten vergangen sein – schien über dem dunklen Hügelzug in Nordrichtung das Leuchtobjekt wieder auf, und wir beobachteten etwa 10 Minuten wie es immer am gleichen Ort verblieb. So wurde es 21.58 Uhr, ehe ich auf Billys Ersuchen hin meine Kamera mit dem 500er-Teleobjektiv und dem Stativ herholte und zu photographieren begann. Dabei kam dann auch Bernadette dazu, und wenige Augenblicke später Silvano, so wir dann gemeinsam das Lichtobjekt weiter beobachteten, das seit einigen Minuten langsam näherzukommen schien, und das unserer Feststellung gemäss ellipsenförmig war, auch wenn das auf die weite Distanz nicht mehr gut festzustellen war.

Es vergingen mehrere Minuten der Beobachtung, während der Zeit ich verschiedene Aufnahmen machen konnte. Dann gesellte sich plötzlich ein weiteres Objekt linker Hand dazu, ehe plötzlich blinkende Flugzeuge von links und rechts sowie aus dem Hintergrund auftauchten, worauf die beiden Leuchtobjekte plötzlich verschwanden, wie wenn sie sich in Nichts aufgelöst hätten. Das war genau um 22.07 Uhr, folglich wir das erste Objekt rund 30 und das zweite Objekt rund fünf Minuten lang beobachten konnten.

Freddy Kropf, Schweiz

Telephon

Endlich war es soweit. Ich sass im Flugzeug mit Destination Süden, um ein paar Tage bei Sonnenschein und Musse am Meer zu verbringen. Ich freute mich, vom Alltagsleben wegzukommen, niemand um mich herum zu haben, der etwas von mir wollte.

Daheim und bei der FIGU war es mir nicht möglich, wie sonst üblich, eine Adresse oder eine Telephonnummer zu hinterlassen, wo man mich im Notfall hätte erreichen können. Ausserdem wusste ich ja auch noch nicht, wohin es mich letztendlich hintreiben würde. Vorgesehen war einfach einmal Pantelleria, eine kleine Insel unterhalb Siziliens. Ausserdem beruhigte ich mein Gewissen mit dem Gedanken, dass ein Notfall wohl kaum eintreten werde, da ja momentan weder in meiner Familie noch bei der FIGU etwas Wichtiges anlag. Und schliesslich war in all den Jahren, wenn ich in den Ferien weilte, glücklicherweise auch noch nie ein Notfall vorgekommen. Auch dachte ich, sollte ich mich aber trotzdem einmal in der Schweiz und bei der FIGU melden, um zu erklären, dass bei mir alles in Ordnung sei und um zu fragen, ob etwas für mich anfalle. Doch der Gedanke und die Tage gingen wieder dahin, ohne dass ich mich meldete.

Irgendwie ist es schon ein spezielles Gefühl, in der heutigen Zeit unerreichbar zu sein, da man doch immer und überall per Mobiltelefon erreichbar ist. Sicher möchte ich den Wert eines Handys nicht absprechen, da ich selbst schon oft froh gewesen bin, einen solchen Kleinapparat zu besitzen. Darum vermittelt es fast schon ein Gefühl der Wildheit, heutzutage irgendwo Ferien zu verbringen, ohne dass man ein Mobiltelefon bei sich hat.

Nun, so unerreichbar wie ich dachte war ich wohl doch nicht. Als ich am Montag, den 20. August 2001, auf der Insel Pantelleria mein Hotel verlassen wollte, um noch etwas auszugehen, es war bereits am späteren Nachmittag, etwa um 17.00 Uhr herum, kam ich an der Lobby vorbei. Hineinschauend, kam mir der Gedanke, dass ich jetzt schön Zeit und Gelegenheit hätte, einen telephonischen Anruf in die Schweiz zu machen. Doch gleich darauf verwarf ich den Gedanken wieder und machte einige Schritte dem Ausgang zu, als ganz plötzlich ein starkes Drängen mich innehalten liess, doch gerade jetzt in der Schweiz bei der FIGU anzurufen. Stillstehend wurde der Drang immer stärker, dem ich letztlich einfach nicht mehr widerstehen konnte. Also ging ich in die Lobby zurück, nahm das Telephon und rief im FIGU-Center an, wo Billy sofort das Telephon abnahm, sich meldete und sagte, dass er sehr froh sei, dass ich anrufe, weil er mir eine wichtige Mitteilung zu machen habe bezüglich der Anfertigung des Photobuches, da dieses am 27. August in Druck gehen solle, wozu ich für die Farbabstimmung der Photos dringendst gesucht würde, weshalb ich mich telephonisch mit Elisabeth Moosbrugger in Verbindung setzen solle. Sie habe ihn, Billy, dazu beauftragt, mir das dringend mitzuteilen, was er aber nicht konnte, da er ja nicht wusste, wie und wo er mich erreichen konnte. So wandte er sich an Ptaah, der sich für den 20. August bei ihm angemeldet hatte, wie mir Billy dann erzählte, damit dieser mir Telepathieimpulse zukommen lassen solle, damit ich mich schnellstens im FIGU-Center melde, da die Sache sehr wichtig und dringend sei, was sie ja auch tatsächlich war. Und ganz offenbar klappte die Impulssendung sehr gut und schnell, wenn ich an den Drang denke, der mich befallen hat, um zu telephonieren. Eine Lehre habe ich aber daraus gezogen, nämlich dass ich künftighin mich der heutigen Zeit anpasse und stets mein Mobiltelefon dabei habe, damit man mich nicht notfallmässig nochmals über aufwendige Umwege erreichen muss, die gar nicht selbstverständlich sind und ausnahmsweise nur eingeschlagen wurden, weil es um eine Missionsan gelegenheit dringender Art ging.

Piero Petrizzo/Schweiz

Vorgeschichte

Dreihundertneunter Kontakt

Montag, 20. August 2001, 15.57 h

Ptaah: Sei gegrüsst, du scheinst ein Problem zu haben.

Billy: Du triffst den Nagel auf den Kopf. Vor etwa $\frac{3}{4}$ Stunden hat mich Elisabeth Moosbrugger angerufen und nach Piero gefragt, weil das Photobuch gedruckt wird. Er ist aber gegenwärtig in den Ferien, und da ich ihm gesagt habe, er könne doch einmal auf die Insel Pantelleria unterhalb Sizilien im Mittelmeer gehen, wenn er ein etwas ruhiges Plätzchen suche, so ist er nun eben dort hin unterwegs oder bereits dort. Erreichen kann ich ihn aber nicht, da er keine Telephonnummer hinterlassen konnte. Jetzt habe ich das Problem, wie ich ihm eine schnelle Nachricht zukommen lassen könnte. Darum dachte ich, dass du mir vielleicht helfen könntest, was meinst du?

Ptaah: Wie denkst du denn, dass ich das tun soll?

Billy: Meine Idee ist die, dass du impulstelepathisch auf Piero einwirken könntest in der Weise, dass er sich gedrängt fühlt, hier im Center anzurufen. Hinfliegen wirst du mich ja kaum, oder?

Ptaah: Es wäre eine Möglichkeit, doch deine Idee ist besser in mancherlei Hinsicht. Zwar soll es nur eine absolute Ausnahme sein, wenn ich entsprechende Impulse zu Piero entsende, doch ich will es der Dringlichkeit wegen gerne tun. Es soll aber wirklich nur eine Ausnahme sein.

Billy: Ausnahmen bestätigen ja die Regel. Eigentlich blöd, wenn du schon sagst, dass es bei dieser Ausnahme bleiben und keine Regel daraus entstehen soll. Aber vielen Dank, du löst mir damit tatsächlich das Problem, das mich beschäftigt.

Ptaah: So will ich denn zurück in mein Fluggerät, um die notwendigen Dinge einzuleiten. Du kannst auch gleich mitkommen, dann kann ich dir die bisher von mir in meines Vaters Sfath Sachen aufgefundenen Artikel via unsere Apparaturen übertragen.

...

... (Ptaah beschäftigt sich mit einigen Apparaturen, durch die die Telepathieimpulse auf technischer Basis an Piero übermittelt werden)

Ptaah: Damit haben wir das Notwendige besprochen und auch das Erforderliche getan, um Piero darauf hinzuweisen, dass er telephonische Verbindung aufnehmen soll. Es wird noch einige Zeit bis zu seinem Anruf dauern, doch tun wird er es bestimmt.

Leserfragen

Ich habe gehört, dass Sie, Herr Billy Meier, erzählen und die Behauptung aufstellen sollen, dass Sie der wiedergeborene Jesus Christus seien. Stimmt das sowie Ihre Behauptung? Ich kann mir zwar nicht vorstellen, dass Sie einen solchen Nonsens von sich geben, denn ihre Schriften und Bücher zeugen für mich von etwas anderem, als von einer solchen Idiotie. Für eine offene Beantwortung meiner Frage in einem Ihrer geschätzten Bulletins wäre ich Ihnen sehr dankbar, denn damit könnte sicher auch anderen Leuten gedient sein, die gleiches oder ähnliches gehört haben über Sie. Vielen Dank zum voraus.

Waldemar Haase/Deutschland

Antwort

Vom Hörensagen lernt man lügen. Ein altes Sprichwort, das sich so mancher Mensch merken sollte. Und ganz besonders in bezug auf mich werden grosse, dicke und unglaubliche Lügen und Verleumdungen verbreitet, so eben auch in der Form, wie dies aus Ihrer Frage zum Ausdruck kommt. Was Ihnen erzählt wurde, ist ins Reich des höheren Blödsinns zu verweisen und sogar in die Gefilde des Schwachsinn, und zwar darum, weil es gemäss schöpferischer Gesetzgebung absolut unmöglich ist, dass die vollumfänglich gleiche Persönlichkeit und damit also das gleiche Bewusstsein wiedergeboren werden kann. Das darum, weil, wenn ein Mensch stirbt, seine Persönlichkeit resp. sein Bewusstsein vergeht und sich in reine Energie auflöst, was bedeutet, dass deren Existenz beendet wird, wie eben auch die des materiellen Körpers, folglich auch dieser nicht wiedergeboren werden kann. Wenn also Jesus Christus, wie Sie ihn nennen, der nie so, sondern Immanuel geheissen hat, zu seiner Zeit lebte und starb, dann ist damit auch seine Persönlichkeit dahingegangen, und zwar endgültig, weil sie sich unwiderruflich in neutrale Energie aufgelöst hat und also nicht durch eine Wiedergeburt ein neues Leben führen kann. Das bedeutet, dass die Persönlichkeit Immanuels (alias Jesus Christus) endgültig und unwiderruflich vergangen und vorbei ist und ich also auch nicht die Wiedergeburt dieses tatsächlich bemerkenswerten Mannes sein kann.

Zu erklären ist für die Existenz der Persönlichkeit, die auch das Bewusstsein und also auch das Ich/Ego verkörpert, dass diese in einer Jenseitsebene, die auch Geistesebene oder jenseitige Gesamtbewusstseinsblock-Ebene genannt wird, durch den Gesamtbewusstseinsblock aufgelöst wird, wenn der materielle Körper durch den Vorgang des Sterbens zur leblosen Hülle wird. Ist die alte und eben dem verstorbenen Körper entwichene Persönlichkeit dann vergangen, dann schafft der Gesamtbewusstseinsblock eine neue Persönlichkeit resp. ein neues Bewusstsein, und zwar ohne jegliche Relevanz zur früheren Persönlichkeit. Und diese neue Persönlichkeit ist es dann, die am 21. Tag nach der Zeugung eines neuen Menschenkörpers zusammen mit dem Gesamtbewusstseinsblock in diesen einzieht, und zwar gleichzeitig mit der Geistform, die allein der Wiedergeburt eingeordnet ist, die jedoch keine Persönlichkeit besitzt, sondern aus reiner neutraler geistiger Schöpfungsenergie besteht und ein Speicher für Liebe, Wissen und Weisheit ist, wobei diese Werte aber einzig und allein in ihrem geistigen Bereich verbleiben, jedoch vom Menschen durch Lernen und Evolutionieren nachgeahmt und bewusstseinsmässig ebenfalls erarbeitet werden können.

Natürlich ist es auch horrend und höchster Blödsinn zu behaupten, wie dies durch die christliche Religion in all ihren Formen getan wird, dass Jesus Christus (Immanuel) von den Toten auferstanden und lebend in den Himmel zu Gott-Vater eingegangen sei, folglich er vielleicht in dieser Form in meiner Person zur Erde gekommen sei. Eine solche Behauptung ist völlig unsinnig und krankhaft dumm, denn ein einmal ver-

storbener Mensch, und ein Mensch war ja Immanuel alias Jesus Christus ohne Zweifel, kann nicht wieder auferstehen oder wieder zum Leben erweckt werden, weil die Geistform zwangsläufig aus dem verstorbenen Körper in den Jenseitsbereich entwichen ist und nicht mehr zurückgeholt werden kann. Ausserdem ist Jesus Christus/Immanuel am Kreuz nicht gestorben, sondern in scheinodähnlicher Ohnmacht vom Kreuz genommen und in die Grabhöhle verbracht worden, in der er von seinen Anhängern verarztet und gepflegt wurde, um dann wieder zu erwachen und dann kurz danach nach Damaskus und Esea sowie nach Indien zu fliehen, wo er eine Familie gründete, seine Lehre weiter verbreitete und im hohen Alter von rund 115 Jahren starb, und zwar im heutigen Srinagar, wo er auch in einem Tomb beigesetzt wurde.

In bezug der menschlich-schöpfungsgegebenen Geistform ist noch zu erklären, dass diese von Zeit zu Zeit ihrer Ruhe bedarf, solange sie noch im Stadium dessen ist, in dem sie zu ihrer Evolution noch des menschlich-materiellen Körpers bedarf. Ihr Todesleben resp. ihr Jenseitsaufenthalt ist also von Zeit zu Zeit notwendig, um in einen evolutiven Ruhezustand einzugehen, in dem auch eine Erweiterung und Kräftigung der Geistenergie erfolgt. In ähnlicher Weise ergibt sich diese Ruhephase auch bei allen materiellen Lebensformen, die eine Wachperiode und eine Ruheperiode aufweisen, wobei durch die Ruheperiode auch eine evolutive Erweiterung und eine Kräftigung resp. Regenerierung der physischen und bewusstseinsmässigen Kräfte erfolgt. Also ergibt sich daraus, dass auch die Geistform des Menschen nicht ewig in einem materiellen Körper verbleiben kann, sondern von Zeit zu Zeit zur evolutiven und energieerweiternden Ruhephase in den Jenseitsbereich und damit in ihr Totenleben hinüberwechseln muss, um zu ihrer Zeit dann wieder in einem neuen Menschenkörper zu reinkarnieren. Das bedeutet, dass es weder für die irdischen Menschen, ganz gleich ob erdkreiert oder ursprünglich von einer fremden Welt kommend, noch für ausserirdische Menschen mit noch physischen Körpern ein ewiges Leben gibt. Das ist also allein schon in bezug auf die erforderliche Ruhephase der Geistform nicht möglich. Doch auch in Hinsicht des physischen Körpers ist ein ewiges irdisches (oder anderplanetarisches) Leben nicht möglich, weil jeder materielle Körper einer dauernden Wandlung eingeordnet ist und damit also dem Werden und Vergehen.

Wenn die Raël-Sekte Menschen klonen und auch Bio-Roboter erschaffen und also Schöpfung spielen will, dann ist das nicht nur höherer, sondern Mega-Blödsinn und ein Schwachsinn sondergleichen. Auch wenn die gesamte genetische Information wie auch sämtliches Wissen und gesamthaft alle Erfahrungen sowie sein Denken und Fühlen kopiert werden könnten, wäre es unmöglich, daraus für einen körperabhängigen Menschen oder Klon das ewige Leben zu schaffen. Die Raël-Phantasien sind absolut unsinnig, allein schon aus all den vorgenannten Gründen. Könnte also auch das gesamte Erbgut eines Menschen kopiert werden, dann würde das in keiner Weise zu einer Verlängerung seines Lebens führen, weil nämlich eine völlig andere Person entstünde und damit also eine andere Persönlichkeit, die durch völlig andere Umwelteinflüsse und Lebensumstände sowie Lebenseindrücke, Erfahrungen und Erlebnisse usw. geprägt würde.

Eine Charakteristik aller physischen resp. materiellen Lebensformen, und dazu zählt auch der Mensch der Erde und auch jeder Ausserirdische, ist die Endlichkeit seiner Existenz, seines Lebens. Dies ist eine unumgängliche Tatsache, die auch durch Phantasten ebensowenig verleugnet werden kann wie auch nicht durch jene, welche sich einfach nicht damit abfinden wollen/können, dass diese Endlichkeit des Lebens in materieller Form nun einmal gegeben ist, und zwar unabänderlich. Das bedeutet also, dass auch dann, wenn das Leben auf mehrere hundert oder gar dereinst auf 1000 Jahre durch genetische und medizinische Kniffe usw. erhöht werden kann, was aber noch Zukunftsmusik ist, der Mensch sterben und nicht wiedergeboren wird als gleiche Persönlichkeit. Noch birgt das Klonen aber viele Risiken in sich, sehr viele sogar, denn der Erdenmensch kann sich auf keinerlei gemachte Erfahrungen abstützen, wie der Häuptling der Raël-Sekte gegenteilig wider besseres Wissen (?) behauptet. Folgedessen ist absehbar, wenn der Sekten-Guru und seine ihm hörigen Anhänger den Klon-Unsinn tatsächlich beginnen, dass unweigerlich vieles oder gar alles schiefgehen muss. Aber ganz offenbar kennen Raël, alias Claude Vorilhon, und seine Anhänger diesbezüglich weder Skrupel noch Verantwortung gegenüber dem Leben und den vielleicht monströsen Folgen ihres unverantwortlichen Tuns. Was soll sein, wenn Mutationen und Monster daraus entstehen oder Krüppel, sonstig missgebildete Wesen oder solche, die derart missraten, dass sie für die Sicherheit der Menschheit

und des Planeten zu einer schweren Gefahr werden? Allein aus dieser Sicht ist es unglaublich, dass sich Menschen die Frechheit, den Grössenwahn und die Überheblichkeit und Schöpfungsgleichheit aneignen und des Wahnsinnsgedankens sind, dass sie den Menschen verändern und perfektionieren könnten. Daraus dürften sich wohl Dinge einstellen, die nicht mehr kontrollierbar sind, denn derartig schlimme Verirrungen, in denen der Sektenhüptling und seine Sektenmitglieder gefangen sind, erinnern verteuftelt stark an die kriminellen Machenschaften der Nazi-Zeit während des Zweiten Weltkrieges. Man bedenke dabei nur des Doktor Mengele, der Arzt Satans, wie er auch genannt wurde – damals, als sogenanntes <wertes> Leben von <unwertem> <ausgesondert> wurde und Hunderttausende Menschen durch medizinische und chirurgische Greuelthaten zu Tode gebracht wurden. Und wenn so der Sekten-Wichtigtuere seine Klon-Mauscheleien in ein helles Licht rückt und behauptet, dass in seiner Sekte die Forschungen im Bereich des künstlichen Lebens neue Lebensformen zu schaffen vermögen, dann entspricht das gelinde gesagt einfach nicht der Wahrheit, denn durch das Klonen wird kein neues Leben erschaffen und also nicht neu kreiert, sondern nur verändert, und zwar in der Form, dass aus bestehendem Leben ein verändertes herausgezüchtet wird. Dies wird auch dann so sein, wenn die Klon-Forschung der irdischen Wissenschaftler in kommender Zeit, die jedoch noch um einiges in der Zukunft liegen dürfte, in die Lage kommt, tatsächliche gesunde und lebensnormale Klone zu erschaffen, was unausweichlich ist im Zuge der menschlichen Forschung und Entwicklung. Nur werden diese Klone dann anderer Natur sein, als sich dies der Raël-Cicerone vorstellt.

Sekten-Leithammel Raël behauptet und fabuliert auch, dass seine geklonten Bio-Roboter Lebewesen aus Fleisch und Blut, jedoch ohne Bewusstsein sein werden. Ein Unsinn ohne Gleichen, denn wie die Schöpfungsgesetze lehren, kann ein Mensch, auch wenn er ein Klon ist, nicht ohne Bewusstsein existieren, denn die den materiellen Menschenkörper belebende Kraft ist die schöpferisch-menschliche Geistform, die mit dem Gesamtbewusstseinsblock verbunden ist, aus dem immer eine Persönlichkeit hervorgeht. Wenn daher eine Geistform in einem Klon reinkarniert, wird zugleich auch die vom Gesamtbewusstseinsblock neu erschaffene Persönlichkeit resp. das neue Bewusstsein hineingeboren. Ohne dass in einem Klon eine aus dem Totenleben resp. aus dem Jenseits kommende Geistform reinkarniert, vermag auch kein Klon zu leben. Fragt sich daher, wie der Sekten-Guru und seine ihm zugetanen Anhänger einen Klon ohne Bewusstsein zum Leben erwecken wollen. Also ist bereits die Vorstellung, dass ein Klon ohne Bewusstsein resp. ohne Persönlichkeit leben könnte, völlig absurd und abartig, und dafür kann es tatsächlich kein Verständnis geben. Dies auch nicht in der Hinsicht, dass Bio-Roboter einmal dem Menschen jeglich erdenkliche Arbeit abnehmen würden. Man bedenke, was der Mensch tun soll, wenn er nicht mehr arbeiten kann, nicht mehr arbeiten darf und langsam aber sicher zur hilflosen Kreatur verkümmert, die von Bio-Robotern abhängig ist. Eine solche unmögliche Phantasie kann doch wirklich nur aus eines Menschen Gehirn entstammen, der zu faul zum Arbeiten ist und nur auf Kosten der dummen Mitmenschen leben will, ganz gleich, wer diese unsinnige Phantasie auch erfunden hat. Jedenfalls muss dieser Mensch – ob es Raëls Elohim sind?, dann spinnen die alle – arbeitsscheu sein, das dürfte wohl feststehen. Ein im Kopf und in seinem Denken, Fühlen und Handeln gesunder Mensch hat ein freudiges und genugtuungsförderndes Verhältnis zu seiner Arbeit, und das soll dem Menschen genommen werden?

Aus der Raël-Verkündung geht auch hervor, dass alle Menschen eines Tages in Form der Klone persönliche Sexpartner haben werden, die jeder Mensch nach seinen eigenen Vorstellungen anfertigen lassen kann. Diese Verkündung klingt weit mehr als nur nach Sodom und Gomorra und zeugt davon, dass hinter diesen Phantasien reine Sexgier lebt, in der jede mit jedem und jeder mit jeder sich ohne innerliche Verbindung empfindungs- und gefühllos der Nur-noch-Kopulation zum reinen Zweck des ausgearteten Sexlust-Vergnügens hingibt. Das aber widerspricht allen Tugenden und jeder Menschenwürde und ist in das Reich der vollendeten Ausartung und der Phantasmen zu verweisen. Glücklicherweise sind es diesbezüglich nur einzelne in der ganzen Masse der Menschheit, die diesen Ausartungen verfallen sind und weiterhin verfallen, und wäre dem nicht so, dann wäre die ganze Welt ein Huren- und Hurenbuben-Planet.

Weiter verbreitet Raël den Unsinn, dass die Klone, die Bio-Roboter, schon sehr bald an die Stelle der Haustiere träten. Allein dies ist schon eine Schande, dass Tiere mit solchen Klonwesen in Zusammenhang ge-

bracht werden und dass Klone mit Tieren ins Verhältnis gestellt und praktisch als solche behandelt werden sollen. Die Tiere sind Lebewesen, wie dies in Zukunft auch die Klone einmal sein werden, und als Wesen verdienen sie die Achtung des Menschen, wie sie es verdienen – auch wenn Tiere nicht in die Wohnräumlichkeiten der Menschen gehören und also ihrer Gattung und Art gemäss abzustufen und diese in für sie geeigneten Unterkünften ausserhalb der menschlichen Wohnräumlichkeiten unterzubringen sind.

Billy

Leserfragen

Wann genau fand die Emigration der Genmanipulierten und deren Wohlgesinnten ins SOL-System statt, wie dies im letzten Kapitel der Schrift «Prophetien und Voraussagen» sehr genau beschrieben wird?

N.L./Deutschland

Antwort

Die Emigranten kamen aus einem zu unserem Raum-Zeit-Gefüge versetzten Gebiet des Sirius, also aus einer anderen Dimension als der unseren, folglich das Sirius-Gebiet, aus dem die Genmanipulierten und deren Wohlgesinnte herkamen, nicht identisch ist mit dem uns bekannten Sirius-Gebiet resp. dem Sirius-System.

Die Emigration, der eine sehr lange Zeit der Flucht durch grosse Teile der Milchstrasse vorausging, fand vor rund 189 000 Jahren statt, das heisst zu dieser Zeit kamen die Flüchtlinge und ihre Wohlgesinnten, das heisst einige Gruppierungen von ihnen, zur Erde. Andere setzten sich anderswo fest.

Billy

Leserfragen

In Askets Erklärungen vom 3.2.1956 ist die Rede von Lebensformen, die vor langer Zeit zur Erde vorstiessen und sich dem Wahnsinn der Religionen anschlossen. Bevor andere Raumfahrer-Rassen eingreifen konnten, wurde eine der drei Welten völlig zerstört (Semjase-Berichte, Seite 338). Ist mit dieser Welt die Nesar-Galaxie gemeint, die im 34. Kontakt vom 14.9.1975 genannt wird (Semjase-Berichte, Seite 452 f.)?

Antwort

Die beiden Geschehen haben nichts miteinander zu tun, denn das auf Seite 338 Erwähnte fand, von 1975 an gerechnet, vor 130 Jahren statt, während das andere, auch ab 1975 gerechnet, vor 1067 Jahren geschah.

Zu sagen ist hinsichtlich der Semjase-Berichte noch folgendes: Ptaah stellte fest, dass Amata (sie war die Person, die beauftragt war, die Semjase-Berichte abzuschreiben, um diese drucken zu können) die durch die hohe Schreibgeschwindigkeit, mit der die Berichte apparaturell-telepathisch übermittelt wurden, entstandenen und korrigierten Fehler nicht in ihre Abschreibearbeit integriert hatte, folglich die Semjase-Blocks, wie sie vorliegen, Fehler aufweisen. Aus diesem Grunde werden die gesamten Kontaktberichte neuerlich und fehlerfrei in den Computer übertragen und zu Buchwerken mit jeweils ca. 500 Seiten verarbeitet.

Billy

15 Jahre Mitgliedschaft im Verein FIGU

oder persönlicher Rückblick auf eine bewegte Zeit

Es hat sich viel getan, seit ich im Frühjahr 1986 das erste Mal den Boden des Semjase-Silver-Star-Centers in Hinterschmidrüti betreten habe. Fast schon nostalgisch mutet es an, wenn ich mich an jene Zeit erinnere, als im Sommer die gesamte FIGU-Belegschaft rund um das Center mit Heuen beschäftigt war. Selbst das Beladen des Heuwagens wurde noch mit den Heugabeln von Hand erledigt. Der Ladewagen wurde erst später angeschafft – nicht nur zu meiner Erleichterung. Auch standen noch zwei Kühe im Stall, die von Hand gemolken wurden. Die Veröffentlichung neuer FIGU-Schriften hielt sich in kleinerem Rahmen, weil sich damals auch die technischen Möglichkeiten bei der Druckvorbereitung erst auf eine Olivetti-Schreibmaschine beschränkten. Dennoch konnte Jahr für Jahr eine ansehnliche Menge an Publikationen veröffentlicht werden. Noch immer erfüllt unsere alte Druckmaschine ihre Pflicht. Abend für Abend wurde zu jener Zeit in der Küche gegessen und das OM korrigiert, dessen Veröffentlichung von allen mit grosser Ungeduld erwartet wurde. Im Dezember 1987 war es dann endlich soweit, und ich muss ehrlich gestehen, dass ich mir irgendwie kaum vorstellen konnte, welche Schriften dem OM noch folgen sollten. Heute stelle ich mit Erstaunen fest: Es folgten viele!

Die Hauptarbeit lag für viele Mitglieder im Unterhalt des Centers. Das Holzen im Wald, das Pflegen des Gartens, das Versorgen der Kühe und anderer Tiere, Renovations- sowie vielerlei Ausbesserungsarbeiten auf dem Gelände und die abendlichen Korrekturen der Schriften usw. usf. prägten damals das FIGU-Leben. Die meisten Schriften wurden noch von Billy geschrieben und die Schreibarbeit der Mitglieder beschränkte sich weitgehend auf die Artikel für die «Stimme der Wassermannzeit».

Der PC war noch Zukunftsmusik, und kaum jemand in der Gruppe wusste um den Unterschied von Hard- und Software. Die Besucher kamen und gingen – auch einige dubiose Gestalten, die sich später in der Öffentlichkeit plötzlich als «Kontaktler zu Ausserirdischen» outeten, nachdem sie im Center Billys Material geortet hatten. Die Jahre 1984 bis 1989 verliefen bezüglich Billys (BEAM) Kontakten relativ ruhig, weil er infolge eines gesundheitlichen Zusammenbruchs die Gesprächsberichte nicht mehr niederschreiben konnte und der Kontakte weniger wurden. Ab dem Jahre 1989 kamen die Plejaren wieder vermehrt zu Besuch. Handelte es sich anfänglich vorwiegend um Ptaah, tauchten bis heute auch andere Besucherinnen und Besucher auf wie Florena, Zafenatpaneach, Samjang, Sudor, Nefratisa, Tanissa, Fetanika, Taneta, Gaudon und Enjana sowie Queda usw.

Anfangs der Neunzigerjahre begann eine neue Entwicklung ihren Lauf zu nehmen. Einige FIGU-Mitglieder begannen den Computer als neues Werkzeug zu entdecken und für die FIGU zu nutzen. Die Vorstellung, eines Tages sogar im Internet eine eigene Homepage zu führen und zudem ein Forum zu unterhalten, war damals noch weithin unvorstellbar. In seiner Form fand dies erst im Jahre 1995 seine Entstehung.

Mittlerweile war ich mehrmals Zeuge von Nachtsichtungen der Schiffe geworden oder lauschte den Erzählungen der anderen Zeuginnen und Zeugen aus der Gruppe. Guido Moosbrugger hatte, nach langem Kampf um einen Verlag, sein Buch «... und sie fliegen doch!» veröffentlicht, und im Halten von Vorträgen und Auftritten in der Öffentlichkeit trat bei mir eine gewisse Routine ein.

In Hunderten von Gesprächen – bis heute mögen es wohl über eintausend geworden sein – lernte ich auch «Billy» Eduard Albert Meier immer besser kennen. Ich wurde mit vielerlei Hintergründen, Begebenheiten, Zusammenhängen und Ereignissen um seine Kontakte vertraut. Ebenso wurde ich mit den Beweisen, Kommentaren, Untersuchungen, Wissenschaftlern und Befürwortern vertraut, die sich dem Fall angenommen haben. Andererseits lernte ich aber auch die Intrigen und Machenschaften seiner Gegner kennen, ihre Falschberichte, Lügen und Betrügereien sowie mehrere Mordanschläge und Angriffe gegen BEAM. Immer wieder traf ich auch auf die Suchenden und «Esoteriker», die auf der Suche nach ihrem «Guru» und «Heiligen», den sie in Billy Meier zu finden glaubten, gelegentlich von den Mitgliedern der FIGU des Centers verwiesen wurden.

Noch vor wenigen Jahren kamen die Besucher am Sonntag ins Center nach Hinterschmidrüti, um ihre Fragen zu stellen, vor Ort zu diskutieren und ihre Meinung zu äussern. Hinterschmidrüti liegt ziemlich ab-

gelegen und daher bemühten oder bemühen sich in der Regel auch nur Menschen ins Center, die sich in irgendeiner Form wirklich mit der Sache befassten und auseinandersetzen – so auch Kritiker/-innen wie auch Befürworter/-innen, und leider auch Sektenangehörige usw.

Dies hat sich durch das Internet grundlegend geändert. Die Besucherinnen und Besucher im Internet sind unpersönlicher geworden. Sie verbergen sich hinter Anonymität, IP-Nummern, Synonymen, Gesichtslosigkeit und Unverbindlichkeit. Für viele ist es im Verborgenen, im Namenlosen und Unerkannten sehr viel einfacher geworden, lauthals und voreingenommen zu kritisieren.

Das Internet ist Konsum, bietet eine Überfülle von Informationen, die im Grunde genommen niemand braucht. Es öffnet vielen <Surferinnen> und <Surfern> auch Tür und Tor zu Themen, worüber sie sich früher kaum Gedanken machten. <Billy> Meier (BEAM) und seine Kontakte zur plejarischen Föderation – so scheint es mir oft – ist für viele im Internet lediglich zur reinen <Surfsensation> geworden. Vielfach geht es scheinbar einfach nur darum, für die Dauer einiger Mausklicks die eigene Sensationsgier zu befriedigen.

Die Internet-Statistik unserer Homepage zeigt es deutlich. Es werden vor allem die UFO-Bilder angeschaut und heruntergeladen. Die Geisteslehre oder die Hintergrundinformationen interessieren kaum bis wenig. Nun denn ...! – auf irgendeine Weise werden die Menschen nun einmal mit unserem Anliegen und unserer Mission konfrontiert, auch wenn sie im Grunde genommen die Tragweite ihrer Internet-Entdeckung nicht auf Anhieb begreifen können.

Heute – rund 15 Jahre später, nach meiner Mitgliedschaftsaufnahme in der FIGU – sitze ich oft am Computerbildschirm und betrachte mir im Internet-Forum die Kommentare unserer Besucherinnen und Besucher. Als Moderator habe ich im Auftrag der FIGU die Aufgabe, zusammen mit Stephan und Günter die Fragen im <Cyberspace> zu beantworten. Das ist jedoch nicht immer einfach. Aufgrund der Tatsache, dass viele unserer Besucher/-innen erst durch einen einfachen Mausklick auf unserer Seite landen und sich erst einmal umgehend zu den UFO-Bildern bewegen, sind auch ihre Fragen, Kommentare und Äusserungen dementsprechend.

Es wird gestänkert und gepöbelt – oft aus Prinzip und um des Stänkerns willen. Die FIGU und <Billy> Meier werden kritisiert, beschimpft, niedergemacht sowie der Lüge und Fälschung bezichtigt. Es macht sich eine grosse Respektlosigkeit breit, denn im Internet muss man seinem Gegenüber nicht in die Augen blicken, keine Verantwortung für eine Handlung tragen.

Natürlich ist gegen gesunde Kritik nichts einzuwenden. Ich <hoffe>, dass die Menschen dadurch zu erkennen lernen, die Spreu vom Weizen zu trennen.

Die Anonymität und Namenlosigkeit im Internet macht jedoch unverschämt. Vielfach werden Fragen gestellt, die bereits in den Bulletins, im Forum oder anderweitig auf der Internet-Site ausführlich erklärt und dargelegt wurden. Eine Suchmaschine ermöglicht zudem, nach Stichworten zu suchen. Das hat jedoch mit Arbeit, wirklichem Interesse, mit Suchen und Forschen zu tun. Es ist aber unbequem und nimmt den Reiz von blinder Krittellei. «Was nicht sein darf, soll nicht sein!», scheint für viele die Devise zu sein.

«Repetitio est mater studiorum» – Die Wiederholung ist die Mutter aller Wissenschaft. Eine Weisheit, die ich mir immer wieder vor Augen führe, wenn ich am Computerbildschirm sitze, die Kommentare im Forum unserer Website lese und zum unzähligen Mal eine Antwort schreibe, wenn es heisst: «Billy Meier lügt, die Bilder sind gefälscht, wie wollt ihr das beweisen, ihr seid doch eine Sekte» usw. usf.

Dann wünsche ich mir mehr Gelassenheit und höre Billy sagen: «Des Menschen Wille sei sein Himmelreich.» Wie sollen wir <Beweise> noch beweisen, und ich wundere mich über Billys Geduld, die er schon seit bald sechzig Jahren aufbringt und die er schon in junger Kindheit erlernt hat.

Hans G. Lanzendorfer/Schweiz

Blinde ‹Billy-Gläubigkeit›

oder ‹Gewissheit› und ‹Vertrauen›?

Kommentar zu einem neuerlichen Vorwurf im Internet-Forum zum Thema:

‹Billy-Gläubigkeit der FIGU-Mitglieder›

oder: Worauf gründen als FIGU-Mitglied die eigenen Erfahrungen und Erkenntnisse in den Belangen um Billy E. A. Meier und der FIGU.

Mit der provozierenden Aussage und dem Vorwurf im Internet-Forum, dass auch wir FIGU-Mitglieder im Grunde genommen ‹Billy› einfach ‹glauben› müssen, was er über die Ausserirdischen und die Lehre sagt, haben die Gegnerinnen und Gegner der FIGU in gewisser Art und Weise natürlich recht. Es entspricht nun einmal im Umgang mit anderen Menschen einer Tatsache, dass deren Aussagen und Erklärungen erstlich einmal nur zur Kenntnis genommen und ihnen ungeprüft ‹Glauben› geschenkt werden muss. Es werden den Erzählenden oder Berichtenden ihre Aussagen ‹abgenommen› oder als ‹wahr› betrachtet. Vor allem natürlich dann, wenn wir an einem erläuterten Geschehen, Erlebnis oder einer besonderen Begebenheit nicht unmittelbar beteiligt sind oder bestimmte Belange zum erstenmal vernehmen. Es wird jedoch kaum jemand das Wort von vertrauten Personen, wie z.B. der Ehefrau, dem Ehemann, den Kindern, eines Freundes oder einer Freundin usw., von vornherein ungeprüft und unbegründet als ‹unglaubwürdig› oder als Unfug bezweifeln, nur weil diese Menschen mündlich oder schriftlich ein aussergewöhnliches Erlebnis schildern, ein Geschehen, das nicht gemeinsam erlebt wurde und daher einfach in diesem Sinne ‹geglaubt› werden muss.

So verhält es sich in gewisser Weise auch zwischen den FIGU-Mitgliedern, ‹Billy› E. A. Meier (BEAM) und den Plejaren. Für die FIGU-Mitglieder ist zu den Ausserirdischen bekanntlich nur eine indirekte Kommunikation via Billy sowie ein Sicht- oder Akustik-Kontakt mit ihren Schiffen oder zu Einzelpersonen möglich. So wurden z.B. Quetzal, Ptah, Daanel, Andron, Florena usw. von Zeugen gesehen oder gehört. Dies ist eine unumstössliche Tatsache.

Dieser Umstand des ‹Alleinkontaktes› von Billy wird in der Regel von den Kritikerinnen und Kritikern ins Feld geführt. Altbekannte und längst erläuterte Argumentationen wie ‹Warum hat nur Billy die physischen und telepathischen Kontakte?› oder ‹Alles Lüge!›, und, und, und ... werden in regelmässigen Abständen immer wieder im Forum an die Moderatoren herangetragen.

Der Vorwurf an die FIGU-Mitglieder, einer ‹Billy-Gläubigkeit› unterworfen zu sein, wird nach wie vor als ‹Lieblingsargument›, letztendlich jedoch als ‹Ausrede› mangels ‹Gegenbeweisen› eingesetzt. Viele dieser Kritikerinnen und Kritiker vergessen jedoch in ihrer blinden Tadelsucht, Lächerfreude, unlogischen Argumentation und in den haltlosen Vorwürfen einen hohen menschlichen und wichtigen Wert, so nämlich das sogenannte ‹Vertrauen›. Ein ‹Vertrauen›, ‹Zutrauen› und die Gewissheit, die erst aufgrund langjähriger Wahrnehmungen, Erlebnisse und Erfahrungen sowie auch Suchen, Forschen und Beobachtungen im Umgang mit einem Menschen – in diesem Falle zu ‹Billy› Meier – gewonnen wurden und werden.

Nach rund 15jähriger FIGU-Tätigkeit, meiner Bekanntschaft und Freundschaft mit Billy und den anderen Mitgliedern sowie durch meine Einsicht in tiefgreifende Belange rund um die FIGU, viele Erkenntnisse und Erlebnisse um die wahrlichen Kontakte Billy Meiers zu den Ausserirdischen sowie weitreichende Kenntnisse um die Geisteslehre, bin ich der Ansicht, von wirklichem ‹Vertrauen› und ‹Gewissheit› sprechen zu können.

Auf diesen Belangen gründet meine unerschütterliche Verfechtung der Lehre der Plejaren und Billy Meiers sowie die Unterstützung der grossen Arbeit des Vereins FIGU. Auch wenn mir dies persönlich von den ewig ‹Unverbesserlichen› im Internet-Forum als ‹Billy-Gläubigkeit›, Arroganz, Fanatismus und Lächerlichkeit vorgehalten wird.

Dieses grosse ‹Vertrauen›, das Zutrauen und die ‹Gewissheit› um die Wahrheit, bezieht sich natürlich selbstredend auch auf die Integrität unserer vielen ausserirdischen Ratgeberinnen, Ratgeber, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der plejarischen Föderation. Auch wenn ich ihnen noch nie persönlich in die Augen blicken durfte oder, wie Billy zu sagen pflegt, die ‹Kelle› schütteln konnte.

Ich muss eine mir unbekannte tropische Frucht jedoch nicht unbedingt mit meinen eigenen Augen gesehen haben oder in meinen Händen halten, um ihre Existenz akzeptieren zu können. Besonders dann nicht, wenn mir meine vielgereiste und weltvertraute Frau und Partnerin von dieser Frucht erzählt. Doch aus langjähriger Erfahrung und dem daraus resultierenden <Vertrauen> weiss ich mit Bestimmtheit, dass sie mir keinen Bären aufbinden würde.

Sicherlich gibt es für mich persönlich sowie für die anderen <jüngeren> Mitglieder nach vielen Jahren Mitgliedschaft im Verein FIGU noch immer alte <materielle Beweise>, die auch wir nur vom <Hörensagen>, aus Erzählungen oder dem Schriftgut der <Gründergeneration> kennen. So wurden die ersten Metall-, Photo-, Film- und Tonanalysen bereits Mitte der Siebziger, anfangs der Achtzigerjahre angefertigt. Zu einer Zeit, als viele der jüngeren Mitglieder noch Kinder oder Jugendliche waren. Es hat mittlerweile jedoch jedes einzelne Mitglied unzählige persönliche Erfahrungen, Erlebnisse, Gespräche und Eindrücke erfahren, die im Laufe der Jahre gewonnen wurden und von der Wahrheit und Tiefgründigkeit des Falles sowie der Aufrichtigkeit Billy Meiers zeugen.

Die direkten Kontakte in Form von Gesprächen und telepathischen Übermittlungen mit unseren Besucherinnen und Besuchern hat natürlich weltweit nach wie vor nur Billy. Dies wird sich voraussichtlich auch in Zukunft nicht ändern. Entgegen den Aussagen und Behauptungen der unbelehrbaren Berufskritiker und Antagonisten sind wir FIGU-Mitglieder Billy deswegen weder ufo-kultreligiös hörig, noch haben wir ihm vorbehaltlos alles ungeprüft zu <glauben>. Ebenso werden keine UFO-Kulthandlungen auf angeblichen Landeplätzen durchgeführt, geschweige denn die Mitglieder zu irgendwelchen ufokult-esoterischen Handlungen gezwungen. Derartiger Unsinn wird weder von der Geisteslehre gelehrt noch von Billy oder von den Ausserirdischen gefordert. Zudem ist Billy weder der grosse und allmächtige, herrschsüchtige oder allesbestimmende <Boss> noch der geldgierige <Abzocker>, wie dies so oft von den <informierten> Aussenstehenden in schreiender Unkenntnis der Sachlage behauptet wird. Auch dann nicht, wenn er von einigen Gründermitgliedern scherzhaft <Chef> genannt wird. Eine Begebenheit, die sich nicht auf ein angebliches <Höhergestelltsein> seiner Person bezieht, sondern auf seine Rolle während den Aufbauarbeiten am Center, als noch Tag und Nacht betoniert, geschaufelt, gemauert und gehämmert wurde.

Eine weitere Tatsache ist jedoch die, dass mittlerweile die meisten Gruppe-Mitglieder mehrmalige Erlebnisse im Zusammenhang mit den Ausserirdischen im Center hatten. So sind durchaus beabsichtigte indirekte Kontakte der Mitglieder zu den Ausserirdischen entstanden. Darin eingeschlossen auch ich selbst mit verschiedenen Sichtungen oder meiner im Bulletin Nr. 32 und im Zeugenbuch geschilderten nächtlichen Begegnung mit der plejarischen Telemeterscheibe. Es ist mittlerweile sogar mehrfach zu Begegnungen der FIGU-Mitglieder mit unseren plejarischen Freunden im Center oder ausserhalb desselben gekommen. Vermehrt lassen sie auch ihre Schiffe wieder von Gruppemitgliedern photographieren. Die letzten Aufnahmen entstanden durch ein Mitglied Anfangs August 2001 in Österreich. Über diese Belange wurde aber bereits so oft geschrieben und referiert, dass sie wohl hier nicht noch einmal wiederholt werden müssen.

Auf der FIGU-Internet-Site <http://www.figu.org> können diesbezügliche Artikel in den verschiedenen Bulletins ausführlich nachgelesen werden. (Leider hat jedoch für viele Besucherinnen und Besucher unsere Suchmaschine mit leidigem Recherchieren, Forschen und mit mühevoller Arbeit zu tun. Da ist eben vor-eiliges Stänkern einfacher – bringt zudem mehr <fun>!)

Von Billy selbst, wie auch von den Mitgliedern, wurde bereits mehrmals erwähnt, dass weder die Ausserirdischen noch Billy oder die Vereinsmitglieder die Wahrheit und Weisheit mit Löffeln gegessen hätten. Als einfache Menschen sind auch sie ebenfalls in das Gesetz des Lernens und Fehlermachens eingeordnet. Dies als Antwort auf die Behauptung der Kritiker/-innen, die Mitglieder oder Billy beanspruchten für sich die Unfehlbarkeit, lebten im Grössenwahn und ihre Artikel zeugten von Besserwisseri, Überheblichkeit und Arroganz. Wer sich aber wirklich mit dem Auftrag, dem Anliegen und der Lehre der FIGU befasst, dem sollten Bulletin-Artikel wie z.B. <Billy Meier – weder Guru noch grosser Meister>, <Unsere Linie> oder <Ihr seid auch nur eine Sekte> etc. bekannt sein. Abgesehen davon sind die Statuten des Vereins FIGU für jedermann zugänglich und erhältlich.

Gesunde Kritik ist in unserem Internet-Forum durchaus angebracht und erwünscht. Bei den oft destruktiven und lästernden Beiträgen wird mir aber eine Tatsache immer wieder bewusst: Es gibt sehr viele äusserst materialistisch orientierte Menschen, die aus reiner Sensationsgier lediglich gierig nach <materiellen> Beweisen verlangen. Sie fordern zudem, dass wir unsere <Beweise> beweisen sollen. Doch selbst wenn wir die Beweise unserer Beweise beweisen könnten, wären unsere Berufsgegner/-innen dadurch wohl kaum einsichtiger geworden. Denn die wirklichen Beweise können nun einmal nicht in gewünschter <materieller> Form bewiesen und auf dem Präsentierteller serviert werden. Selbst wenn die Plejaren in offizieller Form mitten auf dem Hof des Centers in Hinterschmidrüti landen und sich offen zeigen würden, hätten wir wohl anderntags vom grössten <Billy Meier-Hoax> eines gelandeten UFOs in der Zeitung zu lesen.

Die Vielzahl <materieller> Beweise im Falle Billy Meier bestätigen durchaus meine Aussage. Sie werden in der Regel nämlich belächelt und als Fälschungen abgetan. Unsere Beweise sind zudem gemäss Statistik im Internet ein Publikumsmagnet. Was sollen wir uns daher also weiterhin die Mühe machen, weitere <materielle Beweise> aufzuzählen und vorzulegen, wenn diese von unserer Gegnerschaft dennoch nicht verstanden werden wollen und sie von ihnen lediglich in die lange Kette angeblicher Lächerlichkeit und Fälschungen eingereiht werden. Wahrliche Beweisführung kann dem Menschen nun einmal nicht einfach eingepflegt, sondern muss im eigenen Bewusstsein hart erarbeitet und erschaffen werden.

Eine weitere Internet-Kritik wird gelegentlich auch im Bezug auf die Geisteslehre erhoben. Viele unserer Besucher/-innen der Internet-Site sind offensichtlich der Meinung, dass es sich dabei lediglich um einige wenige Seiten unter dem <Geisteslehre-Link> auf unserer Home-Page handelt. So gewinnt man zumindest den Eindruck. Tatsache jedoch ist, dass es sich bei der Geisteslehre um ein sehr umfangreiches und eigenständiges Werk von mittlerweile rund 2600 Seiten und bestehend aus 208 sogenannten Lehrbriefen handelt. Laufend werden von Billy zudem neue Lehrbriefe geschrieben.

Die Geisteslehre wird im Internet-Forum diskutiert und mit den sektiererischen <Heilslehren> angeblicher <Kontaktler> verglichen und dementsprechend in völliger Unkenntnis des Inhaltes als <niederere Version> ausserirdischer Übermittlungen kritisiert.

Dazu ist jedoch folgendes zu erklären: Die Geisteslehre der FIGU ist nicht einfach wie ein Buch, eine Broschüre oder irgendeine andere Schrift der FIGU käuflich zu erwerben. Es handelt sich in Wirklichkeit um einen mittlerweile fast siebzehnjährigen Studiengang, bei dem die Geisteslehre in Form von Lehrbriefen Monat für Monat und gemäss einer bestimmten Ordnung studiert werden kann. Finanzschwache Personen wie Studenten, Rentner oder anderweitig in finanzielle Not geratene Interessierte können das Studium über einen gewissen Zeitraum sogar umsonst erhalten. Der Inhalt dieser Lehre ist demgemäss natürlich nur den sogenannten Geisteslehre-Studierenden zugänglich. Aus diesem Grund ist der Inhalt der Lehre der breiten Öffentlichkeit logischerweise noch weitgehend unbekannt. Wie kann die Geisteslehre daher also von wildfremden Besucherinnen und Besuchern auf unserer Internet-Site kritisiert werden, wenn diese überhaupt nicht als Studienmitglieder bekannt oder eingetragen sind und daher keine Kenntnisse um die Lehre besitzen?

Abgesehen davon handelt es sich bei der Geisteslehre nicht um eine <Heilslehre>. Heilslehren in diesem Sinne versprechen eine Heilung, Errettung oder Befreiung von irgendwelchen äusseren oder inneren Übeln. Eine Heilslehre erfordert einen <Glauben> an eine <heilende> oder <läuternde> Wirkung oder Kraft des Gelesenen oder an die heilende Macht des Urhebers. Heilslehren fordern kultische Gebete und schüren eine falsche Hoffnung auf angebliche Beihilfe einer vermeintlich schicksalsbestimmenden und übergeordneten Kraft oder Macht, die allein durch den Glauben an die Heilslehre zur Wirkung kommen soll. Daraus resultiert eine kultreligiöse Passivität, eine Abhängigkeit und wiederum eine Gläubigkeit an die vermeintliche Wirksamkeit der sogenannten <Heilslehre>. In Wirklichkeit handelt es sich dann letztendlich um eine Lehre, die wiederum in eine Stagnation und in die Abschiebung eigener Verantwortung mündet.

Die Geisteslehre von Billy Meier lehrt jedoch genau das Gegenteil. Sie stellt nicht den Anspruch auf irgendwelche automatische und selbstverwirklichende <Heilungen> oder <Errettung> vor Höllenqualen. Sie fordert weder Gläubigkeit, Hörigkeit oder Anbetung an die Lehre selbst noch an angeblich übergeordnete Kräfte

oder gar Ausserirdische. Im weiteren erhebt sie nicht den Anspruch von absoluter Vollkommenheit, sondern sieht sich als Lebenshilfe zur Erkennung schöpferischer Gesetz- und Gebotsmässigkeiten. Sie lehrt die Selbstverantwortung und Selbsterkennung, gibt Auskunft über gesamtuniverselle und lebenspraktische Zusammenhänge und ist in keinster Art und Weise mit kulturreligiösen Formen, Aussagen oder Lehren in Verbindung zu bringen, wie dies auch auf seine vielen Artikel, Schriften und Bücher zutrifft.

Fazit: FIGU-Mitglied zu sein hat nun einmal mit Erfahrungen, eigenem Suchen und Forschen und mit viel Arbeit an sich selbst zu tun.

Mit Sicherheit wird und werden jedoch auch dieser Kommentar und diese Erläuterung zum eingangs erwähnten Vorwurf der <Billy-Meier-Gläubigkeit> gegen die FIGU-Mitglieder Verwendung finden. Eines sollten sich jene unverbesserlichen und kritiksüchtigen Nörgler jedoch bewusst werden: Es kann uns Fanatismus, Arroganz oder blinde Gläubigkeit vorgeworfen werden. Bei den Mitgliedern der FIGU handelt es sich aber um Menschen, die nicht einfach und automatisch für die Aufgabe der FIGU geboren wurden. Es sind Menschen, die oftmals von gesunder Kritik getrieben einen langen Weg des Suchens auf sich genommen haben, um die Wahrheit und die Hintergründe im Fall Billy Meier zu finden. Ihr Weg ist noch lange nicht beendet.

Es gibt jedoch Menschen, die haben es sich zur Aufgabe gemacht, den Weg und die Möglichkeiten zur Klärung des <Billy Meier>-Falles zwar zu erkennen, diesen steinigen Weg jedoch auf keinen Fall zu betreten. Sie sind abhängig von fremden Meinungen, von ihren Billy-kritischen Freunden und von der Angst, sich lächerlich zu machen. Kaum einer der grössten Kritiker Billy Meiers hat jemals den Boden des Centers betreten. Jene schon gar nicht, die sich als grosse <Entlarver> des Falles rühmen und ihre eingefleischte <Fangemeinde> um sich geschart haben. Und dieses selbsteinschränkende Verhalten nenne ich <Kritikerhörigkeit> und <Kritikgläubigkeit>.

Hans G. Lanzendorfer/Schweiz



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

8. Jahrgang
Nr. 38, Januar 02

Afghanistan – Mensch – Frieden – Weltlage

Betrachtet man die ganzen Geschehen um und in Afghanistan sowie die Taliban, die Amerikaner und den Islam, dann kommt man nicht umhin sich zu fragen, ob die schrecklichen Bombardierungen und sonstigen blutigen Geschehen sowie die heraufbeschworenen Massenfluchten der Bevölkerung und deren nagernder Hunger richtig beurteilt werden. Wahrheitlich nämlich sind die sogenannten Vergeltungsschläge durch Amerika gegen die Afghanen nurmehr ein Rachefeldzug und ein Gegenterrorakt, worunter vorwiegend die unschuldige Bevölkerung leiden muss, unter denen es viele Todesopfer gibt, jedoch nicht die Terroristen, denen angeblich alles gelten soll. Da fragt es sich doch tatsächlich, ob das Ganze, der Krieg, der er wahrheitlich ist, nicht vielmehr ein Vollzug eines lange geplanten Feldzuges gegen den Islam-Glauben und ein Mittel zum Zweck ist, um die unermesslichen Oil-, Mineralien-, Gas- und sonstigen Ressourcen Zentralasiens zu sichern. Unverständlich ist dabei, wie viele Regierungen und Menschen aus dem Volk diese Kriegsszenarien und menschenunwürdigen sowie menschenverachtenden Machenschaften befürworten und unterstützen können. Es sollte doch endlich begriffen werden, dass Krieg ebensowenig ein Spiel ist wie auch nicht Terror, Gegenterror, Rache, Hass und Vergeltung. Wenn ein Mensch noch etwas Verstand besitzt, dann sollte er darüber nachdenken und sich dann gemäss vernünftigen Gedanken und Entschlüssen gegen all dieses Unheil verwehren. Blödsinnig wird vom «Krieg der Welten» und vom «Krieg gegen Terror» gesprochen, doch was sind denn der Krieg und der Gegenterror, worunter das Land Afghanistan und dessen Bevölkerung zu leiden hat, wobei namenloses Elend und unsagbares Leid und auch Not, Angst und Schrecken verbreitet werden, nebst den tausendfachen Toden durch Sprenggranaten, Raketen und Bomben? Betrachtet man das «Chaos der Zeit» und die «Angst der Welt» in vernünftiger Weise, dann lässt sich erkennen, dass die Geschehen des Terrorismus, des Gegenterrorismus und der Kriege usw. zwangsläufig durch nationale Egoismen verschiedenster Staaten und deren dafür verantwortlichen Führer hervorgerufen wurden. Einerseits spielen dabei die altherkömmlichen, schwach- und starrsinnigen sowie unvernünftigen, hasserfüllten und rassistischen sowie macht- und gebietshungrigen Einstellungen und Begierden usw. der Verantwortlichen ebenso eine gewichtige Rolle wie auch die dogmatischen religiösen und sehr verschiedenartigen Glaubensvorstellungen. Doch auch die Entwicklung des in aller Welt grassierenden Materialismus' und die Art des Sich-über-andere-Erheben in Form des Besserseinwollens in der Weise einer Herrschermanier trägt zu allem bei. Von den Verantwortlichen, die über die Macht des Krieges oder Friedens entscheiden können – in der Regel mit Einwilligung des Volkes –, wird für sich selbst kühl berechnend und das Volk irreführend oder unterdrückend nur gerade der eigene Vorteil und die eigene Sicherheit gesucht, indem alles dazu genutzt wird, was sich diesbezüglich an Möglichkeiten bietet. Dies aber ist eine Form, die den Verantwortlichen nur zum eigenen Wohle gereicht und das Wohl des Nächsten und des Volkes mit Füßen tritt oder einfach nicht sehen lässt. Tatsächlich sind es Eigen-, Hass-, Vergeltungs- und Rachsucht sowie politischer und religiöser Dogmatismus und der immer krasser ausartende Materialismus, wodurch all die furchtbaren Dinge, Kriege, Morde und der Terrorismus geschehen, durch die die Welt je länger je mehr in den Abgrund des Verderbens gezogen wird.

Jeder vernünftige Mensch muss sich fragen, wo die kausalen Zusammenhänge für die hemmungslose Gewalt liegen, die immer krasser wird und immer mehr überhandnimmt, anstatt dass nach wahrer Liebe und Freiheit und nach Frieden und Harmonie gestrebt wird. Gewalt herrscht bereits – und schon seit langer Zeit – in globaler Weite. Man denke dabei an den Wahnsinn der beiden Weltkriege, an Vietnam und Hiroshima/Nagasaki, an den ersten Afghanistan- und an den Golfkrieg sowie an alle anderen weltweit geführten Kriege und politischen sowie religiösen Massaker. Und vielfach, was nicht zu bestreiten ist, haben all diese Geschehen gemeinsame Wurzeln, die in der ohnmächtigen Wut der neoliberalistischen Ideologie gründen. Der determinierte westliche und industriestaatliche Kapitalismus birgt in seinem Mittelpunkt eine rücksichtslose Profitgier, die alles das unterdrückt und abwürgt, was umweltpolitische, soziale, humane, friedliche, freiheitliche, liebevolle und harmonische Aspekte aufweist.

Heute steht der Mensch an einer Schwelle, an der klare und gesunde Vernunft besonders gefragt und notwendig ist. Dabei wird auch die Frage in bezug auf den Terrorismus laut, der absolut und in keiner Weise hingenommen werden darf, und zwar ganz gleich, ob er durch Terrororganisationen oder in Gegenterrorakten durch Staaten ausgeübt wird. Also muss der Mensch entscheiden, nach welchen ethischen und moralischen Werten er künftig leben und seine Zukunft gestalten will. Religionen haben dabei weitgehend ausgedient, weil die Wirklichkeit des Weltgeschehens ganz anders ausgelegt ist und in Erscheinung tritt, als der Glaube und die Schönrederei in bezug auf Liebe, Frieden und Freiheit weismachen wollen. Tatsächlich kann es nämlich nicht sein, dass der Glaube ein Allerweltsheilmittel, liebe-, frieden- und freiheitsbringend sein soll, wenn religionsgläubige Menschen dem vernichtenden Wahnsinn fröhnen, ›heilige‹ Kriege auszurufen oder in hass-, rache- und vergeltungssüchtigen Handlungen massenweise unschuldige Menschen bekriegen, deren Land, Hab und Gut zerstören und sie zu Tode bringen. Liebe, Frieden und Freiheit fassen für den Menschen nicht darin, sich gegenseitig zu hassen und umzubringen sowie nach dem falschen Motto zu handeln: «Willst du nicht mein Bruder sein, dann schlag ich dir den Schädel ein.» Und das alles vielleicht nur, weil ein einziger Wahnsinniger, ein Mensch ohne Verstand, Vernunft und ohne Verantwortung, seine Macht befriedigen oder seine wirren und irren politischen oder religiös-verirrten Gedanken, Gefühle, Wünsche und Begierden usw. verwirklichen will. Leben wir denn tatsächlich noch in einer Zeit der Vergangenheit, in der Unmenschlichkeit, Mord und Totschlag das Metier aller jener war, welche bedenkenlos und ungestraft einfach brutal, mordend und unmenschlich ihre Macht ausüben konnten – oder leben wir am Anfang des 21. Jahrhunderts, da der Mensch über das alte Massakertum hinausgewachsen sein und nach wirklicher Liebe und Freiheit und nach einem effektiven Frieden streben sollte? Tatsächlich sollte und muss sich der Mensch von heute und in der jetzigen Weltsituation diese Zeit zum Anlass nehmen, über sich selbst hinauszuwachsen und sich einer intentionalen Weltsicht, Weitsicht und Bescheidenheit zu befeissigen, um nicht durch Vergeltungs-, Rassen-, Religions-, Fremden- und Nächstenhass sowie durch Rachegefühle seiner Menschlichkeit und Würde als Mensch zuwiderzuhandeln, während er in der einen Hand die Maschinenpistole und in der anderen Hand das Christuskreuz, den Judensterne, den Koran, den achtfachen Weg/Pfad oder sonst ein religiöses Attribut schwingt, das eine Unfehlbarkeit bezeugen soll.

Billy

Leserfrage

Was ist der Unterschied zwischen Hanf, Cannabis, Marihuana und Haschischöl?

Paula Amann/Schweiz

Antwort

Cannabis ist die wissenschaftliche Bezeichnung für die Pflanzengattung Hanf. Der Name Cannabis wird als Oberbegriff für die Betäubungsmittelformen der Hanfpflanze gebraucht. Es gelten folgende Bezeichnungen in bezug auf Hanf/Cannabis:

Haschisch

besteht hauptsächlich aus dem Harz der Blütenstände. Der THC-Gehalt = Tetrahydrocannabinol beträgt 2–12 Prozent. Haschisch wird in der Regel zu Platten gepresst. In Europa wird er als sogenannter Hanftaler hergestellt und verkauft.

THC = Tetrahydrocannabinol

ist die Bezeichnung für den Wirkstoff der Hanfpflanze. (Bis anhin ist in der Schweiz der Konsum des Hanfs bis zu einem THC-Gehalt von 0,3 Prozent straffrei.)

Haschichoil

ist ein Extraktionsprodukt des Hanfs, das mit organischen Lösungsmitteln gewonnen wird und ein dickflüssiges Konzentrat ergibt, das einen hohen THC-Gehalt von 10 bis 30 Prozent aufweist.

Marihuana

ist die Bezeichnung für luftgetrocknete Hanfblätter und Blütenteile, die 0,5 bis 6 Prozent THC enthalten.

Billy

Leserfrage

Was ist von den Behauptungen des New Yorker Orientalisten Zecharia Sitchin zu halten, die besagen, dass es in unserem Sonnensystem einen unentdeckten zehnten Planeten Nibiru mit einer Umlaufzeit von 3600 Jahren gibt, dessen Bewohner, die Anunaki, den Menschen vor etwa 300 000 Jahren schufen? Sonderbar ist auch, dass Sitchin ein Symbol (ein Pfeil in einem Halbkreis), das der angebliche Kontaktler Lonnie Zamora am 24.4.1964 in New Mexico auf einem gelandeten UFO gesehen haben will, als ein sumerisches Keilschriftzeichen erkennt, das soviel bedeutet wie «die Reinen mit den feurigen Raketen». Ähnliche Symbole befinden sich auch auf 20 000 Jahre alten Höhlenmalereien in Amerika und Westeuropa.

N. L./Deutschland

Antwort

Die Behauptungen des Zecharia Sitchin in bezug auf den angeblichen zehnten Planeten mit Namen Nibiru und deren Bewohner Anunaki sind mit Sicherheit nicht ernstzunehmen, und zwar nicht nur deshalb, weil sie sehr stark konform laufen mit den gleichartigen Behauptungen des räelistischen Sekten-Oberhauptes Claude Vorilhon. Würde dieser angebliche Planet existieren, was aber von den Plejaren verneint wird, dann wäre er durch die irdischen Astronomen längstens entdeckt worden, und zwar zumindest mit dem Weltraumteleskop. Hinsichtlich des Symbols ist zu sagen, dass dieses seit alters her bei verschiedenen irdischen Kulturen gebräuchlich war, und zwar in mindestens sechs verschiedenen Formen: Dreimal mit nach unten und dreimal mit nach oben offenen Halbkreisen, in denen jeweils stehende oder liegende Pfeile eingefügt waren. Deren Bedeutung bezog sich dabei auf alles andere als auf die Auslegung «die Reinen mit den feurigen Raketen». Wahrheitlich steht und stand seit alters her der nach oben oder unten offene Halbkreis als Bogen, mit dem Pfeile verschossen wurden oder werden, und zwar sowohl zum Zwecke der Liebe wie auch zur Strafe oder zur Jagd usw. Seit alters her wurden Pfeil und Bogen als Jagdwaffen symbolisiert, manchmal auch nur der Pfeil-Köcher allein. Am häufigsten wurden damit die Göttinnen der Jagd verbunden, wie z.B. die griechische Artemis bzw. die römische Diana. Seltener symbolisiert der Bogen eine Kampfwanne, wie z. B. beim babylonischen Marduk, der, wie die Mythologie darlegt, den

Unterweltgott Tiamat besiegte. Die seit alters her auch als heimtückisch angesehenen Waffen Pfeil und Bogen wurden auch als Werkzeuge für den schnell einsetzenden Tod durch den Sensemann benutzt. In chinesischen Darstellungen finden sich Pfeil und Bogen als starkes Zeichen der Manneskraft, so aber ist es weitgehend auch ein Symbol der Fruchtbarkeit und zahlreicher Nachkommenschaft. Auch im Buddhismus spielt der Bogen eine wichtige Rolle, so aber auch in Indien: So symbolisiert der Bogen den Willen, der die Pfeile der fünf Sinne abschießt. Auch in der Romantik spielen der Pfeil im Halbkreis resp. Pfeil und Bogen eine bedeutende Rolle, besonders dann, wenn diese Waffen einem Zentauren (Zentaur) beigegeben werden, wobei dadurch symbolisch dessen animalische Sinnlichkeit unterstrichen wird.

Dem Pfeil als solchem kommt eine weitere und besondere Bedeutung zu. So wurde er zuallererst infolge seiner Ähnlichkeit mit Blitzen und Sonnenstrahlen als Waffen von Wettergottheiten betrachtet, wie z. B. in Indien beim Donnergott Rudra und dem Kriegsgott Indra, wie aber gelegentlich auch beim griechischen Sonnengott Apollo (Apoll). Der Pfeil wird jedoch nicht immer positiv gesehen. So schickten z.B. die Pfeile Apollos sowohl wärmende Strahlen als auch Tod und Verderben. In der Bibel nennt Hiob (Kap. 6, Vers 8) seine Heimsuchungen «die Pfeile des Allerhöchsten», deren Gift sein Geist nun trinken muss. Im Glauben des Christentums weist der Pfeil überhaupt in jeder Beziehung auf Leiden und Martyrium hin. Am häufigsten tritt das bei allen Sebastian-Bildern in Erscheinung. Auch im Islam, im muselmanischen Glauben, ist der Pfeil ein Symbol der Strafen Allahs, also Gottes. Auch im Mittelalter fand der Pfeil eine böse symbolische Verwendung, und zwar als Sinnbild der Pest.

Seit alters her sind der Halbkreis und der Pfeil darin auch ein Symbol der Liebe. In dieser Beziehung hat sich das vertraute Bild von Pfeil und Bogen mit dem geflügelten Eros, der den Pfeil der Liebe in die Herzen schießt, nachhaltig erhalten. Mit dieser Bedeutung ging der das Herz durchbohrende «Pfeil der Liebe» auch in die Sprache so mancher Mystikerin ein, wie z. B. bei der heiligen Theresia von Avila, deren Herz von einem brennenden Pfeil Gottes in Liebe verwundet wird.

Der Pfeil fand auch als politisches Symbol Verwendung und wurde schon früh erwähnt. Auch die sogenannte «Eiserne Front» (Zusammenschluss von SPD, freien Gewerkschaften, Reichsbanner und Arbeitersportverbänden, gegr. am 16.12.1931 als Gegengewicht zur Harzburger Front; 1933 wurde die Eiserne Front aufgelöst) führte Pfeile in ihrem Emblem. In der Weimarer Republik wurde es im Kampf gegen die «Hitlerbarone» eingesetzt, wobei die drei Pfeile, die von rechts oben nach links unten zeigten, auf Plakaten meistens auf ein Swastika (Hakenkreuz) zielten.

Bezüglich Halbkreis und Pfeil und damit in bezug auf Pfeil und Bogen, was Halbkreis und Pfeil tatsächlich seit alters her verkörpern in symbolischer Form, gäbe es noch sehr viel zu erklären, doch sollte das bisher Erläuterte genug aussagen, dass die Behauptung des Zecharia Sitchin völlig aus der Luft gegriffen ist, wenn er den Symbolwert als «die Reinen mit den feurigen Raketen» bezeichnet. Wie auch die Plejaren diesbezüglich erklärten, handelt es sich bei dieser falschen Symbolerklärung nicht um mehr, als um eine phantasievoll erfundene Flunkerei, die keinerlei Wahrheitsgehalt aufweist. Nur zu gerne treten leider immer wieder Flunkerer und Phantasten sowie Scharlatane und Schwindler, ja sogar Betrüger in Erscheinung, die mit dem Glauben der Gläubigen reich werden, wobei phantastisch aufgemachte Geschichten in Büchern verbreitet und gekauft werden, vielfach von Menschen, die allen Mist einfach unbedacht und unüberlegt glauben, esoterisch und ausserirdischbezogen vernunftarmütig angehaucht und für die wirkliche Wahrheit nicht ansprechbar sind, weil ihnen diese einfach zu banal und zu wenig kompliziert erscheint. Wahrheitlich wird in Beziehung der Esoterik und Parapsychologie sowie in bezug auf ausserirdisches Leben nur das angenommen und natürlich dann auch geglaubt, das äusserst kompliziert, sektiererisch oder dermassen wirr und verrückt sowie unverständlich ist, dass ob dem ganzen Unsinn nicht tatsächlich ein Wunder geschieht, dass nicht die Wasser des Rheines flussaufwärts laufen.

Billy

Leserfrage

Die beiden angeblichen Kontaktler Herbert Schirmer und Bill Herrmann beschreiben unabhängig voneinander ein Emblem von Ausserirdischen, das einer gefiederten Schlange gleicht. Wurde nicht auch von den Azteken der als Gott verehrte Quetzalcóatl (siehe auch Semjase-Berichte Seite 800 ff.) häufig mit einer geflügelten Schlange dargestellt? Gibt es Zusammenhänge, oder spinne ich nur?

N.L./Deutschland

Antwort

Man muss ja nicht unbedingt spinnen, wenn man irgendwelche Zusammenhänge vermutet. Tatsächlich ist es aber so, dass Quetzalcóatl bei den Azteken eine Federschlange darstellte. Bei den Mayas trat die Göttergestalt Quetzalcóatl (Kukucán, Kukulkan oder Cumumázt) = Göttergestalt Mesoamerikas, die gleichzeitig auch historisch-mythologischer Herrscher der Tolteken war. Die bildliche Darstellung als Schlange, deren Leib mit den kostbaren Schwanzfedern des Quetzalvogels geschmückt war, ist in Zeichnungen usw. überliefert. Der Quetzalvogel = Quetzal, wird einschliesslich der langen Schwanzfedern bis 140 cm gross. Danebst existiert noch die Gattung der Flugsaurier, die Quetzalcoatlus genannt wird.

In bezug auf die beiden angeblichen Kontaktler Herbert Schirmer und Bill Herrmann wurde von den Plejaren die Erklärung abgegeben, dass es sich bei deren Behauptungen wohl um Mauscheleien und Flunkereien handele, denen keinerlei Wahrheitsgehalt beizumessen ist. Die angeblich von den beiden auf UFOs gesehenen Symbole dürften aus den Archiven der Azteken- und Maya-Archiven entstammen und von den beiden Mauschelern für ihre Zwecke zurechtfunktioniert worden sein, genau gleich wie der Fall mit dem angeblichen UMO Zeichen usw.

Zu erklären ist noch, dass die beiden angeblichen Kontaktler Herbert Schirmer und Bill Herrmann mir ebenso unbekannt sind wie auch den Plejaren als Kontaktler mit Ausserirdischen.

Billy



Quetzalcóatl

Leserfrage

Während des 69. Kontakts vom 10.12.76 erklärte Semjase die Begebenheiten von Voracocoha und Tiahuanaco. Als Semjase die Kopfkolosse der Osterinsel als Steingebilde mit sehr scharfen, schmallippigen und zusammengekniffenen Mundpartien, ungewöhnlich niederen Stirnformen, äusserst tiefliegenden Augen und ungewöhnlich scharfen, geraden und langen Nasen (vgl. Seite 1028) beschreibt, reagiert Billy nicht gerade erfreut auf diesen Menschentyp. Nach exakt diesen Angaben wurde schon einmal ein Ausserirdischer von einem Mann namens Robert Emenegger beschrieben, der den Holloman-Vorfall geschildert hat. Nach seinen Angaben soll am 25.4.64 ein US-Airforce-Nachrichtenoffizier zwei Ausserirdische dieses Typs in der Wüste von New Mexiko getroffen haben. Besteht da ein Zusammenhang und hat dieser fragwürdige Kontakt überhaupt stattgefunden?

N.L./Deutschland

Antwort

Fragwürdig ist richtig, denn durch intensive Abklärungen hat sich ergeben, dass es sich auch bei diesem angeblichen Kontakt in der Wüste von New Mexiko nur um eine Flunkerei und also um eine Mauschelei und Unwahrheit handelt. Mehr ist dazu wohl nicht zu sagen.

Billy

UFO-Sichtung

Es war Montag, der 28. oder Dienstag, der 29. Mai 2001, möglicherweise auch am 30. Mai, was ich aus meiner Erinnerung heraus nicht mehr genau sagen kann. Jedenfalls habe ich an einem dieser Tage am Spätnachmittag gegen 16.30 Uhr ein UFO gesichtet, das über dem Semjase-Silver-Star-Center schwebte, und zwar während einer Dauer von 10 Minuten. Gerade mit einer Kollegin unterwegs zum TCS-Parkplatz in Tablat/Wila, verspürte ich ganz plötzlich den Drang, nach links oben Richtung Schmidrüti zu schauen, wo ich dann das in der Sonne glänzende silberne Objekt sah, das sich nicht vom Fleck bewegte, wie nachfolgend aufgezeichnet zu beschreiben ist und nach 10 Minuten einfach verschwand.

Samira Kradofer/Schülerin/Wila/Schweiz



UFO-Sichtungsberichte

5. Oktober 2001

Sicht klar, vereinzelte Schleierwolken, Beobachtungszeit 21.15 h bis 21.45 h

Das erste unbekannte Flugobjekt tauchte westlich von unserem Wohnort Schlat/D auf, bewegte sich in den Bereich der sogenannten «Ebene»/Kuhnberg, wo es dann während etwa 10 Minuten an der gleichen Stelle in schätzungsweise 500 Metern Höhe schweben blieb, wonach es sich weiter im Bereich «Ebene» fortbewegte und plötzlich einfach verschwand, wobei wir nicht feststellen konnten wohin. Einige Zeit später tauchte im Süden von Schlat vermutlich dasselbe Objekt wieder auf und überflog den Ort in Richtung Norden. Das unbekannte Flugobjekt strahlte verschiedenfarbiges helles Licht aus. Ein zweites und drittes Objekt konnte kurz darauf später von uns in Nordrichtung von unserem Haus aus beobachtet werden. Das zweite Flugobjekt strahlte für wenige Sekunden an dessen Unterseite scheinwerferartig auf und erhellte unter sich alles sehr stark. Danach verschwand das UFO Richtung West-Nord-West, während das dritte Objekt seinen Flug gemächlich fortsetzte und sich dem Gebiet von «Ebene»/Kuhnberg näherte. Von den Objekten her waren auch halblaut Geräusche zu hören, die einem gleichmässigen Sirren entsprachen, wie ich dieses auch von einer Tonbandaufnahme bei «Billy» Eduard A. Meier abhören konnte. Das Sirren der Objekte war jedoch durchgehend und schwankungsfrei, im Gegensatz zu Billys Tonaufzeichnungen, die verschiedene Schwingungen/Frequenzen aufweisen. Die Form der von uns beobachteten Objekte können wir folgendermassen darstellen:



10. Oktober 2001

Nach Mitternacht, genaue Uhrzeit unbekannt

Leuchtendes weissgelbes Objekt, das im Bereich «Ebene»/Kuhnberg während mehreren Minuten (genaue Dauer unbekannt) ruhig an der gleichen Stelle schwebte, wie das erste Objekt am 5. Oktober. Dann war es plötzlich weg – einfach verschwunden.

15. und 21. Oktober 2001

Gleiche Beobachtung wie am 10.10.2001. Die Zeit war 21.30h. Das Objekt schwebte auch am gleichen Ort wie am 10.10.2001, ehe es nach geraumer Zeit ebenfalls plötzlich spurlos verschwand.

Edith und Reinhold Geiger/Schlat/Deutschland

Sekten nutzen der Menschen Angst vor Terror, Unglück und Katastrophen

Es gibt nichts, was Sekten nicht nutzen, um Gläubige zu gewinnen und rentable Geschäfte zu machen, so auch in bezug auf die Ausnutzung der Terrorangst der Menschen, die weltweit in Schrecken davor leben, durch Terrorakte gefährdet oder des Lebens beraubt zu werden. Gerade diesbezüglich haben sich verschiedene Sekten darauf spezialisiert, aus Angst und Schrecken Kapital zu schlagen und neue Mitglieder zu «sammeln». Dies geschieht dadurch, dass einerseits die Angst noch geschürt wird, andererseits aber auch angebliche patente und perfekte Lösungen angeboten werden, die sofort und umgehend alle Probleme und Ängste beheben sollen. Es sind dabei jedoch nicht nur die unmenschlichen Terrorakte, sondern auch Krisen, Unglück, Katastrophen und Unwetter usw., die für verschiedenste Sekten idealen und fruchtbaren Boden bieten, um Angst zu säen und das geldgierige Sektengeschäft zu fördern. Die Angst der Menschen nämlich ist für viele Sekten das beste Mittel, um Profit zu machen, durch den die Sektengurus in Herrlichkeit und Freuden leben und ihrem wülstigen Leben frönen können. Und leider gibt es nur zu viele dumme Gläubige, die diesem Tun der Sektenbosse Vorschub leisten und sich durch die geschürte Angst vor Unheil, Terrorismus, Unglück, Krisen, Katastrophen und Fegefeuer usw. ausbeuten lassen. Die Art und Weise der Angstmacherei, Ausbeutung und Heilsversprechung kennt dabei keine Grenzen. Lug und Betrug gehören aber ebenso dazu wie auch Schönrederei und Verleumdung, worauf viele Menschen hereinfallen, die in Unsicherheit und Angst wirkliche Hilfe suchen, diese jedoch nicht finden, wenn sie den Sektenruffern und Sektenwerbern in die Hände fallen, die mit falschen und irreführenden sowie mit nicht einhaltbaren Versprechungen ihre Köder auswerfen und Gläubige «sammeln», die sie finanziell ausbeuten und psychisch in des «Teufels Küche» bringen.

Durch das uneinhaltsbare Versprechen von Heilsbringung und Rettung aus aller Angst und Not vor Terror, Unglück, Krise, Krankheit, Katastrophen und jedem Unheil jeder Art, werden durch viele Sekten Gläubige «gesammelt» und ausbeuterisch immense Gelder und Vermögen kassiert, wodurch so mancher Mensch in Elend, Not und Schulden gerät, wenn er sich einer solcherart arbeitenden Sekte anvertraut oder gar verschreibt. Beispiele dafür gibt es rund um die Welt mehr als genug. Und immer wird die Gutgläubigkeit ausgenutzt, wie aber auch das Vertrauen, die Naivität und die Tatsache des Fehlens des logischen Denkvermögens jener Menschen, die den Sekten und ihren wirren und irren Lehren verfallen, die ja letztendlich betrügerisch von einem Sektenguru erdacht und als «höhere» Gesetze und Gebote usw. irregelehrt werden, denen dann die Gläubigen verfallen, die in Sachen höherer Wahrheit keinen klaren und logischen Gedanken zu fassen vermögen, und zwar eben darum, weil sie sich von Irrealem gefangen nehmen lassen, anstatt sich um die wirkliche Wahrheit zu bemühen. Das aber ist genau der Punkt, der dazu führt, dass die Sektenboszen leichtes Spiel mit jenen Menschen haben, die verzweifelt nach Hilfe und nach Lösungen sowie nach der wirklichen Wahrheit und nach Liebe und Frieden suchen.

Billy

Sektengeschäft

In bezug auf die Machenschaften verschiedener Sekten hinsichtlich der Ausnutzung und Irreführung der Menschen im Zusammenhang mit Terrorangst, Krisen und Katastrophen hat Hugo Stamm im Tagesanzeiger (2. November 2001) einen bemerkenswerten Artikel (nachfolgend) veröffentlicht, der wohl keinen Zweifel darüber offen lassen dürfte, welche infame Mittel sich manche Sekten bedienen, um Gläubige zu finden und um zu finanziellen Mitteln zu kommen.

Billy

Tages-Anzeiger 2.11.2001

Sektengeschäft mit der Terrorangst

*Bei Katastrophen
wittern viele Sekten
und Kulte Morgenluft.
Ihre Gurus
versprechen, die
Probleme zu lösen.*

Von **Hugo Stamm**

Zürich. - Manche Sekten haben einen Reflex entwickelt: Bei Katastrophen und Krisen bieten sie (angeblich) perfekte Sofortlösungen. Die tragischen Ereignisse der letzten Wochen sind für verschiedene Gruppen der ideale Stoff, um ihre Gurus ins Schaufenster zu stellen. Und Profit aus der Angst vieler Leute zu schlagen. Ein paar Beispiele. Am schnellsten reagierte Scientology. Die Psychosekte schickte nach den Terroranschlägen vom 11. September nach eigenen Angaben über 700 Helfer mit gelben Überzügen an die Unglücksorte, um den Betroffenen beizustehen. Die Hubbard-Anhänger wollten vor allem «Berührungsbeistand» leisten. Dabei handelt es sich um eine spezielle

Art des Handauflegens, das laut Hubbard heilend wirken soll.

Scientologen publizierten ausserdem eine Gratistelefonnummer, unter der Betroffene Unterstützung anfordern konnten, wie amerikanische Medien berichteten. Hilfsorganisationen beklagten sich, die Sektenanhänger hätten den Anschein erweckt, eine offizielle Stelle zu sein. «Die Scientologen nutzen die Tragödie, um Mitglieder zu werben», sagte ein Mitarbeiter der Gesundheitsbehörden. Dies bestreiten die Hubbard-Anhänger entschieden.

Guru wohnt im Schloss

Auch in der Schweiz sind Scientologen aktiv geworden. Sie gründeten den Verein «Freunde von Ron» (Vorname des Sektengründers) und wollen «in dieser schwierigen Zeit» den Politikern, Wirtschaftsführern und der Bevölkerung «die wenig bekannten, aber wirkungsvollen Lösungen» von Hubbard näher bringen. Wie dessen Rezepte aussehen sollen, wird nicht verraten. Hilfe in der Not bietet auch die Kultbewegung Transzendente Meditation (TM) des Gurus Maharishi Ma-

hesh Yogi an, der in Seelisberg UR ein Schloss besitzt. In ganzseitigen Inseraten und offenen Briefen an Politiker regen die TM-Anhänger Geldsammlungen an. Allein in Deutschland erwarten sie zwei Milliarden DM für die Katastrophenhilfe. Die Spenden sollen aber nicht den Opfern zugesprochen werden, sondern in ein exotisches Meditationsprojekt fliessen. Konkret: Der Guru will ein Weltfriedenskorps mit 40 000 jungen Indern aufbauen. Diese sollen pausenlos meditieren und damit einen friedenssichernden Einfluss auf das Weltbewusstsein ausüben. Der Yogi ruft Bundeskanzler Gerhard Schröder in Inseraten auf, einen Stiftungsfonds einzurichten.

Manche Endzeitgruppen und christlich-fundamentalistischen Glaubensgemeinschaften sehen in der Serie von Anschlägen und Katastrophen die Erfüllung der apokalyptischen Prophezeiungen. Schliesslich sage die Bibel für die Endzeit ähnlich dramatische Ereignisse vorher, wie sie jüngst passiert seien, erklären viele Endzeitverkünder. Für sie ist die Zeit der Erweckung gekommen, weshalb sie offensiv missionieren.

Zu Wort gemeldet hat sich auch die christlich-esoterische Gruppe Universelles Leben, die auch in der Schweiz aktiv ist. Sie schreibt: «So satanisch der moderne Terrorismus ist, er fällt nicht vom Himmel, sondern ist das Produkt der vergifteten Aura der Erde.» Der Tenor: Wer Mitglied der Sekte wird, gehört beim bevorstehenden Ende der Welt zur überlebenden Heilsgemeinschaft.

Auch Klonsekte meldet sich

Es überrascht wenig, dass auch der Guru Raël, Gründer der Ufo- und Klonsekte gleichen Namens, in den Chor der (angeblichen) Retter einstimmt. Er propagiert das Klonen von Menschen als wirksames Mittel gegen den Terrorismus. Sobald erwachsene Menschen geklont werden könnten, seien terroristische Anschläge sinnlos, erklärte Raël. Dann würden die Opfer quasi sofort auferstehen, weil sie in kürzester Zeit dupliziert werden könnten. Tatsächlich will die Raël-Sekte schon im nächsten Jahr die ersten Menschen klonen, wenn auch vorerst nur in Form von Babys.

Weitere Interessante Zeitungsmeldungen

Alle Meldungen von Arthur Wucher/Schweiz eingesandt.

Gratiszeitung 20 Minuten 28.8.2001

Dem Altersgen auf der Spur

WASHINGTON - US-Forscher haben die Gene, die ein hohes Alter ermöglichen, eingekreist. Die Erbanlagen, die Menschen 100 Jahre und älter werden lassen, liegen demnach in einem engen Bereich auf Chromosom 4. Das berichten die Forscher im US-Wissenschaftsjournal

«Proceedings of the National Academy of Sciences». Anders als bisher angenommen seien nicht hunderte Gene für ein hohes Alter ausschlaggebend, sondern nur einige wenige. Womöglich sei sogar nur ein einziges Gen dafür verantwortlich.

Mit der Identifizierung

der Erbanlagen hoffen die Forscher unter anderem, deren Einfluss auf Vorgänge in menschlichen Zellen aufklären zu können, die ein hohes Alter zulassen. Möglicherweise könnten zudem Medikamente entwickelt werden, die die Wirkung der Altersgene nachahmen.

Tages-Anzeiger 25.8.2001

Erdbeben- warnung am Himalaja

Washington. - Amerikanische Geologen rechnen in naher Zukunft mit einem schweren Erdbeben am Himalaja. In einer am Freitag im Wissenschaftsmagazin «Science» veröffentlichten Studie

hiess es, mindestens ein Beben der Stärke 8,1 bis 8,3 sei entlang der mehr als 2000 Kilometer langen seismisch aktiven Front des Gebirges überfällig. Das Erdbeben würde nach Einschätzung der Forscher mehr als 50 Millionen Menschen betreffen und grosse Städte in Indien, Nepal, Pakistan, Bangladesh und Bhutan gefährden.

Der Leiter der Studie, Roger Bilham von der Universität von Colorado, erklärte, er und seine Kollegen hätten nach Beweisen gesucht, dass der Druck auf die Erdplatten in den vergangenen Jahrhunderten abgebaut worden sei. Leider sei es ihnen nicht gelungen. Wann genau es zu dem Erdbeben kommen wird, könne nicht genau vorausgesagt werden,

es könne jedoch nach geologischen Massstäben in naher Zukunft sein, sagte Bilham. In den vergangenen 500 Jahren habe es in der Region des Himalaja kein schweres Erdbeben mehr gegeben. (AP)

Tages-Anzeiger 14.5.2001

Asteroid entdeckt

Markus Griesser, der Leiter der Sternwarte auf dem Eschenberg, hat in der Nacht von Freitag auf Samstag einen bisher unbekanntesten Asteroiden entdeckt. Bisher habe das Winterthurer Observatorium mehr als 4800 hochgenaue Präzisionsmessungen von erdnahen Kleinplaneten vorgenommen - nun sei ihm nach dreijähriger intensiver Arbeit endlich auch eine Neusichtung gelungen, meldete Griesser. Er hat den neuen Kleinplaneten beim Ausmassen eines anderen Asteroiden als kleines Pünktchen auf elektronischen Fotos entdeckt. Der neu entdeckte Himmelskörper ist laut Griesser einige Kilometer gross und umkreist zwischen Mars und Jupiter die Sonne. (klr)

Tages-Anzeiger 8. 6. 2001

Schätze aus einer versunkenen Stadt

Nun haben es die Archäologen auch schriftlich. Die versunkene Stadt vor Abukir war Heraklion, vor der Gründung von Alexandria der wichtigste Hafen Ägyptens.

Von **Astrid Frefel, Abukir**

Wenn Franck Goddio über seine Forschung berichtet, dann ist ihm ein grosser Bahnhof sicher. Das war auch in diesem Jahr nicht anders. Dafür sorgte eine perfekt organisierte Public Relations Show.

Seit 1996 sucht der französische Unterwasserforscher in Zusammenarbeit mit dem Obersten Rat für ägyptische Altertümer in der Bucht vor Abukir, 30 Kilometer östlich von Alexandria, nach der versunkenen Stadt Heraklion. Im vergangenen Jahr konnten sie ihre Entdeckung vermelden. Und nach der neusten Tauchkampagne der letzten Monate haben sie auch den schriftlichen Beweis in ihren Händen: Eine 195 Zentimeter hohe Stele (freistehende Säule oder Platte) aus schwarzem

Granit, in der der Name des Fundortes in tadellos erhaltenen Hieroglyphen eingemeisselt ist: Heraklion-Thonis. Überreste einer ausgedehnten Hafenanlage und zehn antike Schiffswracks konnten ebenfalls lokalisiert werden.

Legende und Wirklichkeit

Aus den Sedimenten des Meeresbodens bargen die Taucher zudem drei zerbrochene Kolossalstatuen aus rosa Granit. Eine stellt Hapi, den Gott der Nilüberschwemmungen dar, die beiden andern einen Pharaos und eine Königin, von denen man noch nicht weiss, wer sie sind. «Die Gesichter wurden idealisiert. Jetzt gilt es zum Beispiel mit Münzen zu vergleichen und auf diese Weise herauszufinden, um wen es sich handelt», erklärte Jean Yoyotte, Ägyptologe aus Paris. Yoyotte konnte auch die Inschriften einer Naos – eines Heiligtums – eines Tempels entziffern und feststellen, dass er dem obersten Gott Amun geweiht war. Damit belegen diese Funde, dass sich an diesem Ort der grosse Tempel von Heraklion befunden haben muss.

Die versunkene, aber relativ gut erhaltene Hafenstadt und Zollstation liegt heute 6,5 Kilometer vor der Küste, bei ihrer Gründung etwa 800 v. Chr. aber an der Mündung eines später versandeten Nilarmes. Naturereignisse, wie Flutwel-

len und Erdbeben, aber auch eine abnehmende Bedeutung, nachdem 331 v. Chr. Alexandria gegründet worden war, sind die Ursachen für den Untergang der Stadt, in der einmal an die 10 000 Menschen gewohnt hatten. Die Stele, auf der die Erhebung von Zollgebühren zu Gunsten der Meeresgöttin Neith angeordnet wird, sowie weitere schriftliche Funde sind für Yoyotte eine Illustration der hoch stehenden Kommunikationsmittel jener Zeit. Das Zusammenleben von griechischer und ägyptischer Welt, nennt Manfred Clauss, Professor für Alte Geschichte in Frankfurt, als besonderen Wert der Entdeckung von Heraklion.

Das Fragment einer weiteren Stele, einer der grössten, die je gefunden wurden, werde noch viel Zeit zur Interpretation brauchen und viel über diese Periode aussagen, erklärte Franck Goddio. Nach und nach ergibt sich ein immer genauerer Grundriss der Stadt. Goddios Erfolge beruhen vor allem auf der Technik so genannter Resonanzmagnetometer. Diese Geräte ermöglichen die Erfassung von Gegenständen auf dem Meeresboden, die

dort eigentlich nicht hingehören, sondern von Menschenhand stammen. Das Verfahren funktioniert im Wasser bis in eine Tiefe von 1000 Metern und in Sedimentschichten bis zu 10 Metern. Auf Grund dieser Daten wissen die Taucher dann sehr genau, wo sie zu suchen haben. Goddios Forschung in mehreren Ländern wird von der Liechtensteiner Hilti-Stiftung grosszügig unterstützt. Dabei ist Ägypten das grösste Projekt mit einem Aufwand von mehreren Millionen Franken jährlich.

Was mit den Funden geschieht, entscheiden die ägyptischen Behörden. Das Ganze gehöre in eine Zeitreihe, in der jedes Stück seinen Platz habe und die Integrität verloren gehe, wenn man sie heraushole, meint Manfred Clauss. Ginge es nach den Ägyptern dürfte es noch viele Goddios geben, denn bis jetzt seien erst rund zwei Prozent der Küsten erforscht, erklärt Ibrahim Attia Darwish. Der Direktor der Unterwasserabteilung der ägyptischen Altertümerverwaltung schätzt, dass es allein an der Mittelmeerküste bis zur libyschen Grenze 35 Städte gibt.



Stele mit Hieroglyphen.

Tages-Anzeiger 25. 7. 2001

Uraltes Meerwasser in vulkanischen Steinen

In Grönland sind vulkanische Steine gefunden worden, die Hinweise auf die Entstehung des Lebens vor Milliarden Jahren geben könnten.

Von **Dagmar Röhrlich**

Die dunkelgrauen Steine im westgrönländischen Isua sind uralt – und absolut unauffällig, jedenfalls auf den ersten Blick. Aber sie könnten die ältesten bekannten Zeugen vulkanischer Meeresquellen sein. In einigen der anderthalb Millimeter winzigen, schwarz schimmernden Quarzkristallen haben sich ungewöhnliche Einschlüsse erhalten. Dies berichteten Peter Appel vom Geologischen Dienst Dänemarks, Hugh Rollinson vom Cheltenham und Gloucester College und Jacques Tourret von der Freien Universität Amsterdam auf der Tagung «Earth System Processes»

in Edinburgh. «Eine genaue Analyse hat ergeben, dass diese Quarzkörner sehr früh entstanden sind», sagte Hugh Rollinson: «In den mikrometergrossen Einschlüssen haben wir Methan gefunden und salzige Lösungen. Wir glauben, dass diese Lösungen Zeugen sehr alter hydrothermalen Quellen auf dem Meeresboden sind.» Die Forscher nehmen an, dass durch die hydrothermalen Quellen 3,75 Milliarden Jahre altes Wasser zirkuliert ist.

Die hydrothermalen Tiefseesysteme sind vor allem mit den «Black Smoker» berühmt geworden. Die «Schwarzen Raucher» stossen in der Tiefsee spektakulär ihr heisses, mit Mineralien beladenes Wasser aus. Ihre Entdeckung Mitte der 70er-Jahre hat der Suche nach dem Ursprung des Lebens eine ganz neue Richtung gegeben.

Lebenselixier aus dem Erdinneren

Viele Wissenschaftler vermuten, dass vor 3,6 bis 4 Milliarden Jahren in einer solchen Umgebung das Leben entstanden ist. Die exotischen Lebensgemeinschaften in diesen heissen, vulkanischen Tief-

seewelten existieren vollkommen unabhängig vom Sonnenlicht. Ihr Lebenselixier ist die Chemie in Form von Gasen und Metallen aus dem Erdinneren und den Steinen.

Wenn die Theorie der Forscher stimmt, handelt es sich in den Steinen von Isua um Wasser aus einer Zeit, als das Leben auf der Erde entstanden sein könnte. In den Ablagerungen, so betonen die Forscher, gebe es reichlich Kohlenstoff und auch sonst habe man alles Wichtige für das Leben beisammen. In modernen Tiefseequellen ist das Methan beispielsweise die Leibspeise der Bakterien, die am Anfang dieser exotischen Nahrungskette stehen.

«Seit ihrer Entstehung haben diese Steine viel erlebt», erklärt Peter Appel vom Geologischen Dienst Dänemarks. Sie wurden kilometertief in den Meeresboden versenkt und dabei auf 490 Grad Celsius und mehr aufgeheizt. Während dieser Metamorphose zirkulierten heisse Lösungen durch sie. Die Chemie dieser heissen Lösungen stimme aber nicht überein mit der des Salzwassers in den gefundenen Einschlüssen, sagt Appel. Für die drei

Forscher ist das ein Argument dafür, dass diese eingeschlossenen Lösungen älter sind.

Harte Bälle in weicher Matrix

Stimmt das, dann hatten die Forscher riesiges Fundglück. Denn nur an wenigen Quarzkristallen war die Metamorphose spurlos vorübergegangen. Wahrscheinlich lagen die Quarze wie harte Bälle in einer weichen Matrix. So waren sie geschützt, weil sie ausweichen konnten, als ihre Umgebung unter Druck geriet und immer heisser wurde. Die meisten Kristalle entstanden neu, und damit verschwanden in ihnen die Einschlüsse.

Die genauen Ergebnisse der Forscher werden erst im Herbst in der Zeitschrift «Precambrian Research» (Band 2122) veröffentlicht. Bis dann werden die winzigen Probenmengen in einem speziellen Labor für seltene Substanzen genau analysiert. Dann wird sich erst erweisen, ob die Interpretation der Forscher richtig ist, und ob es sich tatsächlich um 3,75 Milliarden Jahre altes Wasser eines hydrothermalen Systems handelt.

Die Suche nach Erdöl (Erdpetroleum) wird immer schwieriger

Seit über einhundert Jahren wird unserem Planeten das Erdpetroleum geraubt. Weltweit ist die gesamte Wirtschaft von diesem Brennstoff und Energieträger in erschreckendem Masse abhängig. Diese Abhängigkeit ist jedoch mittlerweile sehr gefährdet. Die Industrie und Privatwirtschaft verwendet Erdpetroleum als Energieträger zum Antrieb von Motoren, Generatoren und Heizungen. Vielerlei Kunststoffe und Materialien sind Erdölderivate. Ebenso benötigen Stromkraftwerke Tausende von Tonnen des wertvollen Kraftstoffes. Milliardenfach werden in privaten Haushaltungen mit Erdpetroleum die Öfen betrieben und weltweit fressen Hunderte Millionen Fahrzeuge, Schiffe und Flugzeuge das Benzin, Kerosin und Dieselöl als Motorentreibstoff. Doch die Tage des fossilen Brennstoffes sind gezählt. Mittlerweile wird mehr Erdpetroleum (fälschlich Erdöl) gefördert als in neuen Quellen gefunden wird. Die Geologen kündeten das Ende der Erdpetroleum-Aera an und die Ingenieure versuchen nun in ihrer Not, durch technische Erfindungen die Ausbeute an vorhandenen Bohrlöchern zu steigern. Mit Polymeren verdicktes Wasser und Gase wie Kohlendioxyd soll in die Tiefe gepresst und noch mehr Erdpetroleum heraufgedrückt werden. In Zukunft soll es so möglich sein 40 bis 70 Prozent mehr zu fördern. Die Geologen arbeiten jedoch noch immer fieberhaft an einer Möglichkeit zur Steigerung dieses Volumens.

Gemäss Semjases Angaben im 45. Kontaktgespräch vom 25.2.1976, Vers 105 ff., besitzt bzw. besass unsere Erde ursprünglich ein Erdpetroleumvorkommen von rund 844 Milliarden Tonnen. Durch die Dummheit der Erdenmenschheit wurden davon bis zum Jahre 1976 rund 85 Milliarden Tonnen vernichtet. Seit jenem Gespräch sind genau 25 Jahre vergangen. Laut Zeitungsberichten beträgt der gegenwärtige jährliche Verbrauch an Erdpetroleum 3,5 Milliarden Tonnen. Wird demgemäss der Verbrauch der letzten 25 Jahre mit rund 85 Milliarden Tonnen dazugerechnet, so kommen wir auf einen Verbrauch von 170 Milliarden Tonnen, die seit Beginn der Förderungen vor über einhundert Jahren dem Erdball entnommen wurden.

Gemäss Angaben von Erdölgeologen und der US Geological Survey (USGS) [«Tages-Anzeiger» vom Mittwoch, 10. Januar 2001], lassen sich mit den herkömmlichen Fördermethoden aus vielen Ölfeldern jedoch nur gerade ein Drittel des Oelreservoirs gewinnen. Wenn wir davon ausgehen, dass von den ursprünglichen 844 Milliarden Tonnen lediglich ein Drittel gefördert werden kann, so handelt es sich immerhin noch um runde 281 Milliarden Tonnen. Von dieser Menge wurden bereits 170 Milliarden entnommen, so sich im Erdinnern also noch rund 111 Milliarden Tonnen befinden, die gefördert werden könnten – so sie denn gefunden würden.

Nun kommt aber ein weiterer Faktor dazu, dass nämlich riesige Mengen des Erdpetroleum durch unterirdische Atombombenexplosionen vernichtet wurden. Bis zum Jahre 1976 soll dies gemäss Semjases Angaben bereits der Hälfte der bereits entnommenen Menge betragen haben. Sehen wir der Tatsache ins Auge, dass mittlerweile bereits 25 Jahre vergangen sind und seit den ersten Atomexplosionen in den vierziger Jahren rund 5000 Atombombenversuche unternommen wurden, so wird sich das Mass der Vernichtung des Erdpetroleum auch in etwa in diesem Rahmen – wenn nicht noch mehr – bewegen. So gesehen, müssten also nur noch ca. 50 – 60 Milliarden Tonnen verwertbares Erdpetroleum zur Verfügung stehen. Im Jahre 1976 sprach Semjase davon, dass im Durchschnitt die bis dahin bekannten Schätze der Erde in 27 1/2 Jahren ausgebeutet sein dürften. Nehmen wir den von Semjase erwähnten Durchschnitt, so dürfte gegen das Jahr 2003 die Lage bezüglich Erdpetroleumverknappung allmählich drastisch zunehmen.

Diese Tatsache bekommen die Erdölgeologen allmählich zu spüren. Hilmar Rempel von der deutschen Bundesanstalt für Geowissenschaft und Rohstoffe (BGR) in Hannover schätzt, dass etwa zwei Drittel des Nordsee-Oils bereits gefördert sind. Die maximale Förderleistung wurde im vergangenen Jahr erreicht. Viele der 400 Bohrinseln in der Nordsee sollen in den nächsten Jahren abgebaut werden. Die Oilquellen, so Hilmar Rempel, sprudeln mit jedem Jahr spärlicher, neue werden nur noch selten entdeckt.

Für den britischen Erdölgeologen Collin John Campbell klingt das Erdöl-Zeitalter langsam aus. Zwar erwarten die Experten erst in einigen Jahren den Höhepunkt der weltweiten Erdölförderung. Doch Camp-

bell sagt schon heute den Niedergang des immer noch wichtigsten Energieträgers der Menschen voraus. Campbell begründet seine Prognose damit: Es werde zwar immer noch viel Erdöl gefördert und verbraucht, aber nicht mehr so viel gefunden. Weltweit fänden wir jährlich nur noch 6 Milliarden Barrel, verbrauchten aber fast viermal soviel. Weiter erklärte er: «Wir haben die Hälfte dessen, was sich in Jahrmillionen bildete, gefördert, und wir dürften 90 Prozent der Quellen kennen.»

Fazit: In Zukunft wird sich das Erdpetroleum drastisch verteuern. Dies auf Grund der Tatsache, dass es nur noch mit grösserem und teurem technischen Aufwand möglich wird, die sogenannten «letzten Reserven» aus dem Boden zu pressen. Deshalb plädiert der Erdölgeologe Campbell für alternative Energieträger. «Grosse Windparks an der Küste und Wasserkraftwerke in den Bergen sind zwar gut, aber es fahren noch immer zu viele grosse Limousinen über die Strassen», verkündete er am Erdölkongress Petrotech 2001 auf seiner weltweiten Vortragstour in Delhi.

Andererseits zeigt das Beispiel des allmählich schwindenden Erdpetroleums wieder einmal mehr auf, wie sich eine von Semjase, der plejarischen Kontaktperson Billy Meiers, vor 25 Jahren gemachte Prophezeiung langsam zu bewahrheiten beginnt. Leider wird es nicht die letzte Voraussage sein, die durch die Unvernunft und Gleichgültigkeit der Erdenmenschheit unweigerlich eintreffen wird.

Hans G. Lanzendorfer

Astronomen werden vorsichtig – neue Planeten entdeckt!

Die Entdeckung fremder Planeten, Galaxien und Sonnensysteme schreitet voran. Die Medien berichten mittlerweile regelmässig von den neuesten Erkenntnissen der irdischen Astronomen.

Nun haben die Wissenschaftler jedoch eine Entdeckung gemacht, mit der sie offensichtlich nicht gerechnet haben und die ihr Welt- und Universumsbild etwas ins Wanken gebracht hat. So entdeckten sie kürzlich zwei «einmalige und beängstigende» Planetenkörper von unvorstellbaren Ausmassen. Sie sind angeblich daher so aussergewöhnlich, weil sie weder einander noch dem Sonnensystem ähneln. In einer der beiden entdeckten Konstellationen wird ein sonnenähnlicher Stern von einem riesigen Planeten und einem weiteren bisher nicht identifizierten Objekt begleitet. Das unbekannte Objekt weise die 17fache Grösse des Jupiters auf, was einer Grösse von rund 5400 Erdgrössen entspricht.

Endlich haben unsere irdischen Wissenschaftler also eine Entdeckung gemacht, die bereits in den frühesten Kontaktberichten aus dem Jahre 1975 von «Billy» Eduard A. Meier niedergeschrieben wurde. In jenem Jahr bekam Billy nämlich die Gelegenheit, mit seinen ausserirdischen Kontaktpersonen, den Plejaren, auf eine «grosse Reise» zu gehen. Es wurden ihm verschiedene Galaxien, Sonnensysteme und Welten vorgeführt. In einer Entfernung von 1960 Millionen Lichtjahren traf er zum Beispiel in der Galaxie ASAP auf wunderbare und aussergewöhnliche Welten von riesigen Ausmassen. Rund 1780 Millionen Lichtjahre von unserer Welt entfernt, wurde ihm die Galaxie NEPON gezeigt. In einem System namens LESA traf er in einem Zwillingssystem auf einen Mond, der die 524fache Grösse der Erde aufwies.

Für das Gros der Erdenmenschheit ist es wohl kaum vorstellbar, dass bereits der Mond eines Planeten die Grösse von über 500 Erdgrössen aufweisen kann.

Ziehen wir als Vergleich das Massenverhältnis der Erde zu unserem Mond von 1:81,53 als Beispiel heran, so entspräche die Erde dieses gigantischen Mondes einer ungefähren Masse von rund 42 721 mal unserer eigenen Erdkugel – geschweige denn die Grösse der Sonne dieses Systems.

Im 34. Kontakt vom 14.9.1975 erklärte Semjase auf der obengenannten Reise folgendes:

Semjase:

Vers 454

Nur für den Erdenmenschen und andere, nicht raumfahrende Rassen scheinen diese Dinge sagenhaft zu sein, wie du das nennst.

Vers 455

Eure Wissenschaftler können sich solche Riesenwelten nicht einmal in ihren kühnsten Träumen vorstellen.

Vers 456

Die Wahrheit geht über ihr Fassungsvermögen hinaus.

Stellen wir einen weiteren Vergleich zu unserem eigenen Sonnensystem an. Unsere SOL-Sonne entspricht der Masse von rund 333 000 Erdkugeln, der Planet Jupiter der Masse von 317,8 Erdmassen. Das Massenverhältnis des obengenannten Sonnensystems geht daher wahrlich über das Vorstellungsvermögen irdischer Verhältnisse hinaus. Die genauen Berechnungen derselben soll daher den Astronomen überlassen bleiben.

«Sollte sich die Neuentdeckung als Planet entpuppen, wäre es zweifelsohne der grösste bisher bekannte Planet», meinten die Experten auf einer Tagung der Amerikanischen Astronomen-Gesellschaft in San Diego.

Offensichtlich werden die Wissenschaftler jedoch allmählich vorsichtig mit ihren dogmatischen Aeusserungen. So schliessen sie nämlich gemäss Zeitungsberichten nicht aus, auf einen zuvor noch völlig unbekanntem Körper gestossen zu sein.

«Wir dachten eigentlich, ein gutes Verständnis von der möglichen Masse der Planeten und anderen Sternen zu haben. Die jetzt entdeckten Körper aber könnten die bisher entwickelten Theorien über den Haufen werfen», räumte Geoffrey Marcy von der Universität Berkeley ein. Sein Kollege R. Paul Butler vom Carnegie Institute in Washington sagte: «Wir hätten nie geglaubt, dass die Natur solche gewaltigen Planeten hervorbringen könnte.»

Und das Fazit der Geschichte: Es wird wohl kaum die letzte Überraschung gewesen sein für die Wissenschaft, meine Herren. Sie haben eben erst das Törchen zum Weltraum geöffnet – sehen wir also zu, was uns da noch alles begegnen wird.

Hans G. Lanzendorfer

Zwei Wochen Flugzeit zum Mars

Willkommen in der Zukunft des dritten Jahrtausends. Bereits zu Beginn des neuen Millenniums wartet die Wissenschaft mit neuen Entwicklungen auf. Für die Raumfahrt werden grosse technische Neuerungen angekündigt.

Da alle bemannten Raumschiffe und Raketen, wie Apollo und Space-Shuttle, noch immer auf einem chemischen Antrieb basieren, will dies der israelische Kernforscher Yigal Ronen von der Ben-Gurion-Universität mit einer revolutionären Entwicklung ändern. Mit herkömmlichen Antrieben dauert der Flug zum Mars und zurück zur Erde rund zwei Jahre. Ronen plant einen Spezialreaktor, der eine Rakete in vierzehn Tagen zum Mars befördern könnte. Mit Americium-242, einem speziellen Kernbrennstoff, will er einen Reaktor mit extrem dünnen Brennelementen bauen. «Die aus diesen Elementen herauskommenden Spaltprodukte wären extrem schnell und könnten eine Rakete antreiben», sagt Ronen.

Der Wissenschaftler stellt sich vor, mehrere americiumbeschichtete Platten hintereinander anzuordnen. Jede der Platten müsste einige Quadratmeter gross sein. Die Rakete oder das Raumschiff würde nicht direkt von den ultraschnellen Spaltprodukten angetrieben werden, sondern von einem Gas, das von den atomar kleinen Teilen auf Hunderttausende Grad aufgeheizt würde. Auf diese Weise könnte das Raumschiff nach irdischen Massstäben mit bis zu sagenhaften 250 000 Kilometern pro Stunde auf die Reise geschickt werden. Für die irdische Technik der Jetztzeit eine unvorstellbare Revolution. Die Distanz zum Mars könnte somit in diesem Gefährt innert zwei Wochen zurückgelegt werden.

Das Problem liegt jedoch im Brennstoff selbst. Er ist überaus selten und muss durch spezielle Nukleartechniken hergestellt werden.

Mit der Entdeckung neuer Antriebsformen, die wohl bald einmal die Barriere der Lichtgeschwindigkeit durchbrechen werden, muss es auch dem letzten Kritiker ausserirdischen Lebens klar werden, dass es für fremde Völker mit weitaus höherer Technik durchaus möglich ist, unseren Planeten zu erreichen. Noch vor Jahren wurde in offiziellen Publikationen vehement die Meinung vertreten, dass dies ein Ding der Unmöglichkeit sei und daher auch die Existenz der UFOs als Hirngespinnste irgendwelcher Spinner und Phantasten abgetan werden könne. Die Zukunft wird jedoch zeigen, welche Ansicht oder angebliche «Wissenschaft» sich letztendlich als eigentliches Hirngespinnst herausstellen wird.

Hans G. Lanzendorfer

Ein Wort der Vernunft

Montag, 15. 10. 2001, 19.15h

Wir leben in einer Welt, in der sich die Wertvorstellungen äusserst betrüblich und zum Nachteil aller Menschen und der gesamten Existenz der Natur und der Tierwelt geändert haben, ganz speziell aber in bezug auf die Menschen; nämlich die Wertvorstellungen von Einheit, Gleichheit, Friedensstreben, Ehrlichkeit, Liebe und Sicherheit. Diese hohen Werte gelten heute nicht mehr, denn an ihre Stelle sind Kriminalität, Verbrechen, Hass, Mord, Totschlag, Rache, Vergeltung, Gier, Folter, Fanatismus, Gewalt und Anarchismus sowie Neonazismus, religiös-sektiererischer Wahn, Rassendiskriminierung, Extremismus aller Art und Krieg getreten, wodurch Tod, Zerstörung und Vernichtung grassieren und unendliches Leid und Trauer über die ganze irdische Menschheit gebracht wird. Doch das Gros der Menschheit kümmert sich nicht darum, denn es ist ja nur unbetroffener Zuschauer, der unbeeindruckt seines Weges geht, alles verharmlost und sich allem Tod und Schrecken gleichgültig gegenüberstellt. Natürlich sind unter diesem Gros auch Menschen, die in Angst und Zweifel leben und vielleicht Mitleid mit den unschuldig Betroffenen haben, doch auch sie unternehmen nichts, um dem ganzen Wahnsinn die Stirn zu bieten und zumindest mit tiefgreifenden Worten, Schriften und Aufklärung für Frieden, Ruhe, Gerechtigkeit, Liebe und Freiheit zu kämpfen. Viele spenden lieber kleinere oder grössere Geldbeträge an irgendwelche Hilfsorganisationen, die versprechen, den notleidenden und vom Krieg und Terror befallenen Menschen mit den Spenden zu helfen, die wahrheitlich nur zu wenigen Teilen – wenn überhaupt – ihr Ziel erreichen, weil von den Hilfsorganisationen viele Prozente für ihre Umtriebe und Entlohnungen usw. abgezwickelt werden. Viele der Spender und Spenderinnen von Hilfsgeldern und Hilfsgütern aber beruhigen mit ihrem geleisteten Scherflein nur ihr schlechtes Gewissen – und nach Möglichkeit schreien sie zu den verbrecherischen Taten der Kriminellen, Verbrecher, Mörder, Terroristen, Gegenterroristen, religiösen und sektiererischen Fanatiker und Neonazis sowie Extremisten usw. noch Pro und Hurra. Und das nur darum, weil keine Vernunft vorherrscht und die Tatsachen nicht dermassen gesehen und verstanden werden, wie sie effective sind; aber auch darum, weil es leichter ist, den Weg des geringsten Widerstandes zu gehen und überlegungslos mit den Wölfen zu heulen.

Es tut not, dass sich jeder rechtschaffene, redliche und wirkliche Mensch mit klaren und logischen Worten und Argumenten an die Mitmenschen wendet, sowohl an die einzelnen wie auch an die Masse, damit

Gruppierungen entstehen, die sich in logischer und friedvoller Form gegen alle jene wenden, die auf der Erde und unter den Erdenmenschen Unheil anrichten. Dabei ist es aber nicht mit sinnlosen Friedensdemonstrationen getan, sondern es müssen intentionale Schritte unternommen werden, was nur dadurch geschehen kann, dass die Regierenden in massgebender Form aufgeklärt und eines Besseren belehrt werden, weil sie es wahrheitlich sind, die allein die Macht haben, machtvolle Schritte, Handlungen und Bestimmungen zu unternehmen und anzuordnen, damit jeder kriegerische, terroristische und gegen-terroristische sowie religiös-sektiererische, militärische, geheimdienstlerische, kriminelle, verbrecherische und politische Wahnsinn endlich aufhört und alles einem wahren Frieden und wirklicher Liebe und Menschlichkeit Platz macht. Nur den Regierenden ist es möglich, allen Wahnsinn des Verbrechens, der Kriminalität, des Anarchismus, des politischen, religiösen und sektiererischen Wahns und Fanatismus' zu stoppen, wenn sie vom Volk in friedlicher und vernünftiger Form dazu gebracht werden. Schalten die Regierenden aber nicht und handeln weiterhin unlogisch, dann leisten sie allem Übel Vorschub, wodurch sie selbst zu jenen Schuldigen werden, die Not, Tod und Elend usw. über die Erde und die Menschheit bringen. Also muss das Volk vernünftige Regierende bestimmen, die gemäss dem Volkswillen – wenn dieser normal und friedlicher Natur ist – in logischer, intentionaler und friedlicher Form sich gegen alle jene wenden, welche kriegerisch und terroristisch handeln, und das sind – wenn es sich nicht um gesetzmässig richtige Notwehr- und Verteidigungsakte handelt und nicht um Hass, Rache, Vergeltung und Gegenterrorismus usw. – alle jene, die Angst, Schrecken, Tod, Zerstörung, Kriminalität, Verbrechen, Terror und unendlich viel Leid sowie Not, Elend und Trauer über die ganze irdische Menschheit bringen. Dazu gehören leider auch Regierungen selbst sowie Militärs, militante Rassen- und Religionshasser sowie religiöse und sektiererische Fanatiker und Extremisten, denen sich auch die politischen Fanatiker und Extremisten sowie Anarchisten usw. anschliessen.

Der Erdenmensch bedenke der Vernunft und handle ihr entsprechend.

Billy

Ein Gespräch mit Ptaah

Dreihundertdreizehnter Kontakt

Sonntag, 14. Oktober 2001

22.46 h

...

Billy: Gut. Dann etwas anderes: Dauernd werde ich angegangen bezüglich des Wahnsinns des Terrorismus, und zwar auch in bezug auf den Terrorismus, den die Angreifer in Afghanistan veranlassen und das Ganze eine gerechte Vergeltung nennen, was ich als Lästerung gegenüber der Menschlichkeit betrachte, denn durch den stattfindenden Gegenterror werden wieder unzählige unschuldige Menschen getötet, ganz abgesehen davon, dass die ganze islamische Welt in Aufruhr gebracht wird, was zu neuen Hass-, Vergeltungs- und Terrorakten führen wird, wenn nicht gar zum Dritten Weltkrieg, was durch die rachsüchtigen Gegenterrorakte durchaus letztendlich der Fall sein kann. Daran ändert sich auch nichts, dass die Angreifer Lebensmittelpakete für die notleidenden und hungernden Afghanis von Flugzeugen aus abwerfen und auch Lebensmitteltransporte durchführen, denn das diesbezüglich Ganze ist meines Erachtens ja nur auf den fadenscheinigen Versuch ausgerichtet, diejenigen Afghanis gegen die Taliban umzustimmen, die sich die abgeworfenen Lebensmittel aneignen können. Ein fadenscheiniger Versuch, das afghanische Volk proamerikanischen Sinnes zu machen. Ein Vorgehen, das unter dem Deckmantel der Humanität also eine Rolle der berechnenden Gemeinheit darstellt und von einer Charakterlosigkeit ohnegleichen zeugt. Man bedenke nur: Auf der einen Seite werden Lebensmittel abgeworfen und Lebensmitteltransporte durchgeführt, und auf der anderen Seite werden dieselben Menschen, die davon profitieren sollen, durch Raketen und Bomben drangsaliert und ermordet.

Raketen, Bomben und andere tödliche Mittel sowie Hass, Vergeltung, Rache und Terrorismus oder Gegenterrorismus tilgen niemals Ungerechtigkeit, Mord, Totschlag, Terror und Gewalt, so aber auch nicht Leid und Trauer, sondern es entstehen daraus neue Leiden, Tränen, Morde, neue Ungerechtigkeit, neue Gewalt und neuer Terror.

- Ptaah Das sind Worte, die meinem Sinn entsprechen. Nur wenige Menschen werden es aber sein, die diese Tatsachen erkennen und also in vernünftiger Weise denken.
- Billy Das ist mir klar. Am liebsten würde ich aber das von mir Gesagte im Internet veröffentlichen. Was meinst du dazu?
- Ptaah Der Gedanke ist gut, doch musst du dir dabei bewusst sein, dass du dir dadurch mehr Feinde als Freunde schaffst, denn die wirkliche Wahrheit will nicht gehört werden. Ausserdem haben viele Menschen Angst vor den Stärkeren und deren Geheimdiensten sowie vor deren Einfluss und Macht, weshalb sie mit ihnen gleicher Meinung gehen, auch wenn sie vielleicht Zweifel daran haben. Ihre Feigheit ist aber stärker als ihre Vernunft.
- Billy Früher, als der Kommunismus noch mächtig war, hiess es «lieber rot als tot». Heute aber, da die Amerikaner die eigentliche Grossmacht auf der Erde sind, gilt das Motto: «Willst du nicht Amerikas Bruder sein, dann schlägt man dir den Schädel ein.»
- Ptaah Das ist treffend gesagt, doch sind deine Worte gefährlich.
- Billy Ich weiss, doch ich stehe dazu. Und wenn ich doch noch durch ein weiteres Attentat ums Leben kommen sollte, dann dürfte ja wohl klar sein, wo die Verantwortlichen zu suchen sein werden.
- ...
- Billy Danke. – Also – vor einiger Zeit ist in Russland oder so doch ein Flugzeug explodiert und abgestürzt. Dazu hat es geheissen, dass es irrtümlich durch die ukrainische Marine oder so mit einer Rakete abgeschossen worden sei, was jedoch von der ukrainischen Regierung dementiert wird. Weisst du darüber Bescheid? Was ist die wirkliche Wahrheit?
- Ptaah Der Vorfall ist mir bekannt, und tatsächlich entspricht es der Wirklichkeit, dass das Passagier-Fluggerät irrtümlich mit einer Rakete durch die ukrainische Armee abgeschossen wurde.
- Billy Also doch. Dann die zweite Frage: Du hast dich bei deinem letzten Besuch ja nicht darüber geäussert, was du von der Sache des Terrors hältst in bezug auf das Attentat in den USA am 11. September. Du hast nur gesagt, dass die Amerikaner einmal eine Rechnung präsentiert erhalten haben, sozusagen weil sie sich überall in der Welt in fremde Händel einmischen. Was meinst du aber hinsichtlich der terroristischen Elemente? Was ich darüber denke, habe ich ja im Bulletin Nr. 36 geschrieben. Meines Erachtens ist es nicht richtig, dass Terror durch Gegenterror geahndet wird und dabei wiederum unschuldige Menschen ermordet werden. Und Mord ist es eindeutig, wenn durch Terror oder Gegenterror unschuldige Menschen ihr Leben einbüssen.
- Ptaah Deine Antworten im Bulletin entsprechen ganz unser aller Sinn. Terrorismus muss bekämpft werden, das ist keine Frage, doch darf Terrorismus nicht mit Gegenterrorismus beantwortet werden. Und was die sich Rächenden in Afghanistan unternehmen, ist eindeutig in den Bereich des Gegenterrors einzureihen, der auf Hass, Rache und blutiger Vergeltung beruht. Sollen Terrorak-

te geahndet werden, dann darf das in jedem Fall niemals auf dem Rücken und zum Schaden Unschuldiger geschehen, sondern es muss derart gehandhabt werden, dass nur die terroristischen Elemente zur Bestrafung herangezogen werden. Dies kann in friedlicher Form durch Verhandlungen mit jenen Regierungen usw. geschehen, in deren Bereich sich die Strafbaren und damit also die Terroristen aufhalten. Ist das aber nicht möglich, weil – wie in Afghanistan die Taliban – die Regierenden selbst kriminell und terroristisch sind, dann müssen andere Massnahmen ergriffen werden, die dahin gehen, dass die Schuldigen durch angemessene und unter Umständen geheime Unternehmen aufgespürt und der Gerechtigkeit zugeführt werden, ohne dass dabei Unschuldige zu Schaden kommen und ebenso unschuldig ein ganzes Volk terrorisiert und mit Mord und Zerstörung belegt wird, wie das die Angreifer in Afghanistan praktizieren und sich nicht darum kümmern, dass viele unschuldige Frauen, Kinder und Männer ihr Leben verlieren. Dies ist weder die Art der Gerechtigkeit noch entspricht es der Menschlichkeit, denn wahrheitlich weist alles daraufhin, dass eine überhebliche Selbstgerechtigkeit und Selbstherrlichkeit sowie Hass, Vergeltung und Rachsucht in schlimmster Form das Zepter führen und für die Aggressoren Menschenleben keinerlei Werte aufweisen.

Billy

Du sprichst ganz in meinem Sinn. Was ich aber dazu auch noch denke: Mit den gegenterroristischen Machenschaften in Afghanistan wird auch die gesamte islamische Welt angegriffen, denn auch wenn es ganz anders dargelegt wird, wird mit dem Ganzen auch ein mörderischer und gefährlicher Krieg gegen den Islam geführt. Es werden mit den Kriegshandlungen auch der Islam-Glaube und die Islam-Religion angegriffen und damit alle Menschen, die der islamischen Glaubensrichtung angehören. Diese Tatsache bleibt bestehen, auch wenn es von Unvernünftigen anders dargelegt wird und sie behaupten, dass nur der Terrorismus und nicht der Islam bekämpft werde. Also ist das Ganze nicht nur in den Bereich des Gegenterrors einzureihen, sondern auch in den Bereich eines neuerlichen Religionskrieges, der letztendlich zu einer weltweiten Katastrophe ausarten kann, eben zum Dritten Weltkrieg. Zwar ist das nicht zu hoffen, doch die Möglichkeit besteht. Es ist einfach verbrecherisch, in dieser Form zu handeln. Allein schon die Menschheitsgeschichte beweist, welche verheerenden Folgen all die Religionskriege und der religiöse Fanatismus der vergangenen zweitausend Jahre hatten, wobei die angeblich so friedlichen Christen mit ihren Kreuzzügen und der Inquisition derart viel Unheil anrichteten, Morde begingen und die Menschen und Völker ausraubten, wie das bei keiner anderen Religion jemals der Fall war. Man denke dabei auch an Amerika, als dort unter dem Kommando von Christoph Kolumbus in religiös-fanaticher Form die Europäer einbrachen und bestialisch unter den Eingeborenen wüteten und deren Schätze raubten. Und man denke an die Amerikaner, die hemmungslos gegen die Indianer vorgingen und diese beinahe ebenso ausrotteteten wie die Engländer in Tasmanien die dortigen Einheimischen. Und man bedenke einmal des amerikanischen Ku-Klux-Klans, der christlich-sektiererisch-fanatich die schwarzen Menschen folterte und ermordete, so aber auch radikale Republikaner. Brandschatzungen, Auspeitschungen und Fememorde waren an der Tagesordnung. Dies geschah so durch die erste terroristische Ku-Klux-Klan-Organisation, die anno 1866 in Pulaski/Tennessee/USA gegründet wurde und deren Ziel eine Aufrechterhaltung der kolonialen Lebensformen in den amerikanischen Südstaaten war. Der Geheimbund aber, der aus weissen Farmern bestand und der einen ordensähnlichen Aufbau hatte und demgemässe Rituale und Symbole, wie das Flammenkreuz und die weisse Kutte mit spitzer Kapuze, vermochte zwar in dieser Form nur bis 1869 resp. 1871 zu bestehen, wonach er jedoch 1915 in der Nähe von Atlanta eine Fortsetzung fand. Dieser neue Ku-Klux-Klan knüpfte nur äusserlich an den alten Vorläufer an und verfolgte neben rassenmässigen sowie religiösen und ethnischen Minderheiten auch Intellektuelle. Besonders Schwarze, Katholiken, Juden und Iren usw. gehören seither zu den Opfern des neuen Ku-Klux-Klans. Der grösste

Einfluss des Klans war allerdings in den Jahren 1924/25, als er zwischen vier und fünf Millionen Mitglieder zählte. Der Geheimbund war auch ein vehementer Gegner der Arbeiterorganisationen sowie der Prohibition. Der Einfluss des Klans liess aber während der Weltwirtschaftskrise nach, besonders mit dem mit der Krise einhergehenden Wandel Amerikas nach 1929. Seit 1928 war der Klan dann offiziell nicht mehr ein Geheimbund. In den 1960er-Jahren erhielt er aber wieder Zulauf. Zu sagen ist noch, dass trotz des vergeblichen Versuches, gewaltsam die Bürgerrechtsgesetze im Süden Amerikas durchzusetzen, der Ku-Klux-Klan bis in die heutige Zeit als kleine militante Gruppierung besteht, wobei jedoch noch immer verschiedene tausend Mitglieder zu verzeichnen sind. Diese sind zum Teil mit neonazistischen und rechtsextremistischen Organisationen in Verbindung getreten, die sowohl in Amerika wie auch in Deutschland und in anderen Staaten viel Unheil anrichten in terroristischer und anarchistischer Form. So bestehen auch Verbindungen zu den Terroristen der Al Kaida-Gruppierung und weiterer Terrororganisationen rund um die Welt, wie du mir kürzlich erklärt hast. Im weiteren ist auch noch zu bedenken, wie die Amerikaner Sklavenschiffe aussandten und in Afrika schwarze Menschen kidnapten, nach Amerika verschleppten und als Sklaven hielten, und zwar unter derart unmenschlichen Bedingungen und Behandlungen, dass noch heute diesbezüglich von einer menschlichen Katastrophe gesprochen werden muss. Dies einmal ganz abgesehen davon, was die Amerikaner in Vietnam angerichtet haben sowie als sie im Zweiten Weltkrieg die Sanitätsstadt Dresden dem Erdboden gleichgemacht haben, wie auch Schweinfurt usw. usf. Da meine ich doch, wenn ich all dieser Geschehen bedenke, dass auch all das mit reinem, blankem Terror zu tun hat, der jetzt in Afghanistan munter weitergeführt wird und auf der ganzen Welt noch viele Pro- und Hurraschreier findet. Und genau dazu meine ich, dass alle, ob Private, Militärs, Regierungen usw., die mit diesem Terrorhandeln einiggehen, dieses befürworten und loben, nicht besser sind als die Terroristen selbst, und also auch nicht besser als jene, die Gegenterror ausüben. Bei Hass-, Rache- und Vergeltungsgedanken und damit auch bei Gegenterrorismus denkt der Mensch nur an sich selbst, an sein eigenes Wohl, Geld, Glück und Leben, jedoch nicht an die gleichen Dinge in bezug auf die unschuldigen Mitmenschen, die infolge des Terrors und Gegenterrors sowie infolge des ungezügelmten Hasses und der Rache- und Vergeltungssucht gemordet werden. Wahrheitlich darf kein redlicher Mensch nur für sich alleine denken und für sich alleine leben, sondern es ist seine verdammte Pflicht und Schuldigkeit, dass er sich auch um das Leben und um das Wohl und Wehe des Nächsten kümmert, folglich er auch vermeiden muss, dass Hass-, Rache- und Vergeltungsgedanken und -gefühle sowie Handlungen aufkommen, durch die unschuldige Menschen zu Schaden kommen oder gar ihr Leben verlieren. Tatsächlich gibt es niemals einen Grund für Kriegshandlungen, denn jeder Streit sowie alle Ungereimtheiten, Missverständnisse, Ansprüche, Strafmassnahmen und was auch immer, lassen sich auf andere, menschlich-humane und friedliche Art lösen oder zumindest in einer Form, die den Menschen keinen Schaden und keinen Tod bringt. Massgebende Formen dazu gibt es genügend, wenn nur die Vernunft obsiegt und nicht Selbstherrlichkeit, Machtgier, Extremismus, Hass, Rache und Vergeltung sowie Terrorismus und Überheblichkeit usw. zur Geltung gebracht werden. Gewalt aber erzeugt wieder Gewalt, Terrorismus wieder Terrorismus, und Krieg wieder Krieg usw. usf. – Und wer mit den Wölfen heult, ist nicht besser als diese selbst.

Ptaah Das sind gute Worte, die auch meinem Sinn entsprechen. Du solltest sie im Internet veröffentlichen, auch wenn das für dich sehr gefährlich sein kann. Aber es würde die Möglichkeit bestehen, dass der eine oder andere Mensch, der deine Worte dann liest, anderen Sinnes wird, wenn er über alles gründlich nachdenkt. Und was du sagst, ist nicht als politische Form einzustufen, denn es sind nur bestehende Fakten, die du beim Wort nennst, folglich du nichts des Unrechtes tust und dich auch nicht politisch betätigst. Nun aber, lieber Freund, habe ich wirklich keine Zeit

mehr, weil ich meinen Aufgaben obliegen muss, die ich nicht weiter hinausschieben kann. Deine Darlegungen haben leider mehr Zeit in Anspruch genommen, als ich angenommen hatte. Leb wohl.

Bestimmung, Würde und Pflicht des Menschen

Mittwoch, 17.10.2001, 11.20 h

Alle Menschen, die zum Trotz aller bösen Zeichen, allem Hass, Rassismus, Terrorismus, Extremismus, religiösem und sektiererischem Wahnsinn sowie trotz ausgeartetem Fundamentalismus und politischem sowie militärischem und geheimdienstlerischem Irrsinn, trotz aller Rachsucht, Bedrohungen, Vergeltungssucht, Folter, Not, Leid, Trauer, Elend und Todesstrafen usw. in jeder Form des Guten und Positiven zum Leben Ja sagen und sich in wahrlich ehrlicher Form um angemessene Hilfe und um Mitgefühl für die leidenden Mitmenschen bemühen, kämpfen gegen alle Formen der menschlich-unmenschlichen Ungerechtigkeit, gegen die Resignation und Angst sowie gegen den Tod und die Zerstörung und Vernichtung jeder Form. All diese – leider nur sehr wenigen – Menschen sind es, die Anwälte des Lebens, der wahren Nächstenliebe, der Menschlichkeit und des Friedens sind und die alle diese Werte verteidigen. Sie – diese wenigen – sind die wahren Streiter wider den Tod, wider den Hass gegen Andersgläubige und Andersrassige, wider Vergeltung und Rache, wider Angst, Schrecken, Trauer, Leid und Entsetzen und wider sonst alle Übel, die der Erdenmensch durch seine Ausartungen religiöser, sektiererischer, militärischer, gesetzlicher, ideologischer, politischer, extremer und fundamentalistischer Formen über die Welt und die Menschheit bringt. Und nur wer gegen all diese vom Menschen hervorgerufenen Missstände, Übel und Ausartungen, gegen den Wirklichkeit gewordenen Wahn der menschlichen Entartung aufsteht, dagegen mit humanen und vernünftigen sowie gewaltlosen und nutzbringenden Mitteln kämpft, um die fehlbaren Menschen der Wahrheit sowie des Wertes jedes einzelnen Lebens zu belehren, sie nachdenklich zu stimmen und anzuhalten, dass sie sich wandeln und auf den Weg des wahren Lebens und Friedens gelangen, um auf der Welt und unter allen Menschen wahre und nicht gespielte, heuchlerische Liebe und Freiheit sowie Menschlichkeit zu schaffen, um dadurch in Ehre, Respekt und Ehrfurcht vor-, mit- und füreinander zu leben, damit die Bestimmung und Würde des Menschen endlich zur Geltung gelangen und er endlich seine Pflicht als wahrer Mensch erfüllt, nämlich als «Krone der Schöpfung» alles Leben zu achten und zu schützen, allen unzählbaren und vielfältigen Lebensformen ihren angestammten Lebensraum einzuräumen und darum bemüht zu sein, dass die ganze irdische Menschheit zu Freuden, Wohlstand, Glück, Einheit, Gleichheit und Achtung sowie zu einem wertvollen Fortschritt und beständigen Frieden gelangt, ist ein wirklicher und verantwortungsvoller Mensch.

Billy

Eine Frage

Mittwoch, 17.10.2001, 11.20 h

Wie gross muss die Zahl der Menschenopfer durch Krieg, Mord, Hass, Rache, Vergeltung und Terrorismus sein, bis der Mensch richtig aufgerüttelt wird und sich tatsächlich endlich ehrlich empört und nicht nur aus Angst und Gewohnheit ein Leidensgesicht aufsetzt? Und wo müssen all die Menschenopfer sein, wo muss gemordet und getötet werden und wo müssen Not, Leid, Elend und Trauer sein, damit das ehrliche Mitgefühl im Menschen endlich erwacht? Kann das wirklich nur in Amerika sein? Sind denn nur die Amerikaner des Mitgefühls wert, nicht jedoch all die anderen Menschen auf der Erde, über die unsagbares Leid sowie Not, Angst, Tod und Elend gebracht worden ist? Nun wurde Amerika getroffen, und da schreit die

ganze Welt auf, doch wo bleibt der Aufschrei der ganzen Menschheit in bezug dessen, was nun in Afghanistan geschieht, wo viele unschuldige Menschen um ihr Leben sowie um ihr Hab und Gut gebracht werden? Und wo war der Aufschrei der gesamten Menschheit während des 20. Jahrhunderts bei all den unmenschlichen Verbrechen, bei denen weit mehr als 100 Millionen unschuldige Menschen, Männer, Frauen und Kinder brutal gefoltert und bestialisch ermordet wurden? Und wo blieb der Aufschrei der Amerikaner bei all den Greueln, die in den KZ-Lagern der Nazis durchgeführt wurden und Millionen von Menschenleben forderten? Wo blieb der Aufschrei der Amerikaner, als sie von den furchtbaren Naziverbrechen hörten, als Millionen von Juden sowie Kriminelle, Zigeuner, Psyche Kranke, Bewusstseinskranke und Andersdenkende umgebracht wurden? Und wo blieb der Aufschrei der Amerikaner, als Hunderttausende von Menschen, von Unschuldigen, von Verwundeten, Frauen, Kindern und Alten durch die alliierten Bombardierungen von Schweinfurt, Dresden, Berlin und Hamburg usw. getötet, erschlagen, verschüttet und verbrannt wurden? Und wo blieb der Aufschrei der gesamten Menschheit in bezug auf diese menschenverbrecherischen Untaten? Und wo blieb der Aufschrei der Amerikaner und der ganzen irdischen Menschheit bei all den ungeheuren Verbrechen, die in Vietnam, Afrika sowie in China und Russland ebenso geschahen wie auch in vielen anderen Ländern? Es kam auch kein entsetzter Aufschrei, als Hiroshima und Nagasaki durch amerikanische Atombomben dem Erdboden gleichgemacht und dabei auch gleich das Gros der dort lebenden Menschen ausgelöscht wurde. Amerika schrie aber auf, als das Debakel in Pearl Harbor geschah, und Amerika schrie entsetzt auf am 11. September, als das grässliche Terrorgeschehen New York und Washington traf und Tausende von Menschenleben forderte.

Werden all diese Dinge betrachtet und vernünftig überdacht, dann muss automatisch der Gedanke aufkommen, ob der Mensch der Erde eigentlich noch normal ist und ob es nicht endlich an der Zeit wäre, dass er von diesem wunderbaren Planeten verschwinde, den er ebenso langsam wie sicher durch Ressourcenausbeutung, Klima- und Lebensformenvergiftung, Ausrottung von vielen Tierarten, Luftverschmutzung und Klimaerwärmung zerstört. Aber effective dürfte das ja keine Frage sein, denn der so super-schlaue und supergescheite Homo sapiens sapiens der Erde ist auf dem besten Wege, sich selbst auszurotten.

Was ist nur aus unserer Welt geworden? Was ist diese Welt noch, in der wir leben? Alles ist nur auf Profit und Materialismus ausgerichtet, so aber auch auf Hass, Rache und Vergeltung. So geht kein entsetzter Aufschrei durch Amerika oder China oder durch den Rest der Welt, wenn Krieg geführt wird, wenn Menschen zum Tode verurteilt und hingerichtet werden. Stets sind es nur wenige, Minoritäten, die sich dagegen wehren und Frieden fordern, doch wahrheitlich verlieren sich ihre Stimmen und Forderungen im Größenwahn sowie in der Selbstsucht, Rachsucht und im Hass der Masse, die nach Tod und Vergeltung schreit. So fruchtet alle Vernunft nichts; ganz im Gegenteil, die verbrecherisch Denkenden und Handelnden machen munter weiter. Damit ergibt sich, dass jeder Terrorakt mit Gegenterror beantwortet wird, jeder Hass und jede Rache wieder mit Hass und Rache usw. So ist es nicht verwunderlich, dass das grausige Attentat am 11. September 2001 in Amerika prompt dazu führte, dass die <Gutmenschen>, wofür sich die Amerikaner und alle ihre Verbündeten sowie alle Pro- und Hurra-Schreier weltweit halten, schon die <wahren> Schuldigen ausgesucht haben, nämlich all die unschuldigen Menschen, die dem Islam angehören – die Muslime. Diese werden zu Opfern erkoren und sollen unschuldigerweise zur Rechenschaft gezogen werden für Taten, die sie weder befürworteten noch begangen haben und tatsächlich auf das Konto anderer gehen, die religiös und politisch verwirrt, irregeleitet und in ihrem Denken, Fühlen und Handeln krank und also nicht klaren und nicht vernünftigen Sinnes, sondern dem Extremismus und Fanatismus sowie einem irren Fundamentalismus verfallen sind. Dies alles trifft jedoch nicht nur auf fehlgeleitete Gläubige einer einzigen Religion zu, sondern auf alle fehlgeleiteten Gläubigen aller Religionen und Sekten. So gibt es auch heute noch christliche Eiferer wie zu alten Zeiten, die Mord und Totschlag, Selbstmord und Terror verbreiten, wie das nicht nur in der Alten Welt geschah, sondern auch in der Neuen Welt. Man bedenke hierzu nur einmal der Inquisition und vieler anderer Verbrechen, die im Namen des Glaubens und der Liebe ausgeübt wurden, wodurch während den letzten 2000 Jahren viele Millionen von Menschen gefoltert und

ermordet wurden. Also sollen sich auch die Christen nicht erdreisten, den Muslimen Vorwürfe zu machen und sie nicht gesamthaft verdammen, denn die Christenwelt hat sehr wohl viel mehr Tod, Leid, Zerstörung, Elend, Not und Trauer über die Erdenmenschen und die ganze Welt gebracht, als dies durch eine andere Religion geschehen ist. Die Christen haben in der Alten Welt ebenso mit Feuer und Schwert gewütet und Tempel, Synagogen sowie Moscheen usw. zerstört und Andersgläubige verfolgt, verdammt, verunglimpft und gemordet, wie sie das auch in der Neuen Welt noch tun, dass sie hass- und rachvoll durch unmenschliche Vergeltungsschläge alles in Schutt und Asche legen und massenweise unschuldige Menschen verkrüppeln, ihr Hab und Gut, ihre Heimstätten und alles das zerstören, was sie während ihres Lebens mühsam und im Schweisse ihres Angesichts aufgebaut haben. Und dass dabei unzählige unschuldige Menschen gar ihr Leben verlieren, das kümmert die christlichen Aggressoren ebensowenig, wie das auch ihre Vorfahren nicht gekümmert hat, die brandschatzend und mordend weite Kreuzzüge durchführten, Länder besetzten und deren ganze Bevölkerungen beinahe oder ganz ausrotteten. Und dass das noch heute so ist und weitergeführt wird, das beweist wohl zur Genüge das fürchterliche und menschenverachtende Geschehen in Afghanistan.

Billy

Der folgende Artikel wurde uns per Fax aus Hongkong zugesandt.

South China Morning Post; 20. Oktober 2001

(Siehe auch Kontaktbericht Nr. 238 vom Samstag, dem 18. Mai 1991, 00.55 h)

Exekutionen decken steigenden Bedarf nach Organen

In einem schwacherleuchteten russischen Hotelzimmer sitzend, erzählte Huang Pan, ein Gefängnisbeamter, der nur Stunden zuvor über die Grenze geflohen war, nüchtern über den Nachschub von Organen für die Mehrzahl der Transplantationen in China.

«Exekutierte Verurteilte sind grundlegend die einzige Quelle für Transplantationen», sagte Herr Huang, und er erklärte, wie die Spitäler und Arrestzentren mit den Gerichten zusammenarbeiten, um die Tötungen mit lebensrettenden Operationen zu koordinieren, damit die Organe frisch ab den Verurteilten transplantiert werden können.

Die Praxis ist so verbreitet und die Nachfrage nach Organen so dringlich, dass wenige Überprüfungen existieren, um sicherzugehen, dass die Gefangenen tot sind, bevor ihre Organe entnommen werden, sagen Insider.

Ein Arzt behauptet, Zeuge gewesen zu sein, als einem Gefangenen die Nieren entnommen wurden, derweil der Mann noch immer atmete.

Die Regierung verneint die unfreiwillige Entnahme von Organen. Aber glaubwürdige und detaillierte Berichte von Herrn Huang und anderen Interviewten zeigen Umriss eines grossen Systems, bei dem von exekutierten Gefangenen Nieren, Lebern, Lungen, Netzhäute und andere Organe entnommen und reichen Patienten transplantiert wurden; Operationen, die den Spitälern jährlich mehrere Zehnmillionen Dollars einbringen.

Im letzten Jahr wurde in China von mehr als 5000 Nieren-Verpflanzungen berichtet, wobei eine solche Operation für Einheimische ungefähr 6000 US\$ (46 700 HK\$) kostet – ein Bruchteil der Kosten im Westen. Ausländer werden mit Kosten von irgendwo zwischen 10 000 und 50 000 US\$ belastet.

Herr Huang war nicht direkt daran beteiligt, Gefangene in unfreiwillige Spender umzuwandeln, aber er arbeitete mit Leuten, die dies taten. Er sagte, dass die Praxis allgemein bekannt sei unter den Leuten im Polizei- und Strafsystem des grössten Gefängnisses der Provinz Liaoning, Shenyang Gefängnis Nr. 2.

Er verliess China, weil er seine Festnahme befürchtete, da er einer anderen Person geholfen hatte, das Land zu verlassen. Er ist nun in Russland und hofft, im Westen einen sicheren Zufluchtsort zu erhalten.

Da es keine Beweise gibt, dass die von den Gerichten verhängte hohe Zahl an Todesurteilen im Zusammenhang steht mit der hohen Nachfrage nach Organen, ist der Nachschub steigend. Gemäss einigen Schätzungen werden dieses Jahr 10 000 Leute getötet werden, da die Regierung einige der drastischsten Massnahmen der letzten 25 Jahre gegen das Verbrechen durchführt.

Viele derer, die sterben und ungewollt Spender werden, dürften unschuldig sein, da sie in beschleunigten Gerichtsverhandlungen verurteilt werden, welche auf Geständnissen beruhen, die unter Folterung herausgepresst wurden.

Die Familien wurden selten orientiert, dass ihren Lieben die Organe entfernt werden könnten, und die Gefangenen wurden nicht um Zustimmung gefragt, sagte Herr Huang.

«Ganz bestimmt wird keine Familie einwilligen, dass ihren Lieben Organe entnommen werden», sagte er. «Und Gefangene, die sich freiwillig melden, gibt es nicht.»

Sind die Organe nach der Exekution entnommen worden, wird der Körper unverzüglich kremiert.

Dies scheint Zhao Wei und Wan Qichao passiert zu sein, die im August 1999 in Henan exekutiert wurden, für den Mord an der von Zhao in Trennung lebenden Ehefrau.

Zhaos Mutter sagte, dass Gerichtsbeamte beide Familien besucht und um die Einwilligung ersucht hätten, die Organe ihrer Söhne zu benutzen. Die Familien verneinten, aber die Exekutionen fanden Monate später ohne Vorwarnung statt.

Lu De'an, ein Freund der verurteilten Männer, hastete zum Exekutionsgelände und sah, wie die Körper von Zhao und Wan in einen weissen Wagen eingeladen wurden. Ein dritter Körper wurde in eine Ambulanz gelegt.

Er fuhr neben der Ambulanz und dem Wagen, als sie in Richtung des örtlichen Krematoriums fuhren. Er konnte nicht in die Ambulanz oder dessen Seitenfenster, die zugedeckt waren, hineinsehen. Aber durch das Fahrerfenster konnte er Männer und Frauen sehen, die chirurgische Handschuhe trugen und im hinteren Teil arbeiteten.

«Ich wusste nicht, was sie taten», sagte er, als er sich diesen Monat anlässlich eines Interviews daran zurückerinnerte. «Ich sah einen Mann, entblösst bis zur Hüfte und chirurgische Handschuhe ausziehend. Sein Gesicht war gross und schwartig, und er schwitzte sehr stark, und der Fahrer gab ihm ein Tuch, um den Schweiss wegzuwischen.»

Als Lu später zu einer Stelle an der Strasse zurückfuhr, wo er gesehen hatte, dass Dinge aus dem Wagen geworfen wurden, fand er blutige Baumwolle, eine leere Schachtel chirurgischer Handschuhe und verschiedene leere Plastikbeutel. Einer war bezeichnet mit «Nierenkonservierungs-Flüssigkeit».

«Nun weiss ich, dass die Nieren entnommen wurden», sagte Herr Lu.

Herr Huang sagte, dass die Angehörigen der Verurteilten oft im voraus gefragt wurden, ob sie die Körper ihrer Familienangehörigen nach der Exekution beanspruchen wollten, dass aber viele ablehnten, weil sie informiert wurden, dass sie hohe Gebühren zu bezahlen hätten.

Dies macht das Organsammeln legal, weil die Bestimmungen der Zentralregierung die Entnahme von Organen aus (jenen) exekutierten Gefangenen erlaubt, deren Körper nicht beansprucht werden.

Im vergangenen Jahrzehnt ist die Zahl der Transplantations-Operationen sprunghaft angestiegen und moderne Transplantationszentren wurden im ganzen Land eröffnet. Ein in diesem Jahr eingeweihtes Zentrum in Hangzhou südlich von Shanghai spezialisiert sich auf die multiple Organtransplantation für Einzelpersonen.

Sieben hingerichtet in Peking

In Peking wurden am selben Tag sieben Personen wegen Verbrechen hingerichtet, die bewaffneten Raubüberfall, Mord und Drogenhandel miteinschliessen, berichtete gestern die «Beijing Legal Times».

Einer der am Mittwoch Exekutierten, ein Landarbeiter namens Wei? (Name unlesbar auf Fax; der Übersetzer) wurde verurteilt wegen achtfachem bewaffnetem Raubüberfall mit gestohlenen Waffen und Festnahme-Widersetzung, die den Tod von sechs Personen zur Folge hatte, gemäss den Behörden.

Me Zhanying, ein anderer Landarbeiter, wurde hingerichtet, nachdem in seiner Pekinger Wohnung 9 kg Heroin gefunden wurden. Es wurde auch befunden, dass er die Drogen verkauft hatte, sagte die Zeitung. Vier weitere Personen wurden wegen bewaffnetem Überfall und wegen vorsätzlichem Mord exekutiert. (Agence France-Press)

* * * * *

The following article was sent to us from Honkong by fax

South China Morning Post, Oct. 20, 2001

Executions feed rising demand for organs

Sitting in a dimly lit Russian hotel room, Huang Pan, a prison official who had fled across the border just hours before, spoke matter-of-factly about the supply of human organs for the vast majority of transplants in China.

«Executed convicts are basically the only source for transplants,» Mr Huang said, explaining how hospitals and detention centers work with courts to coordinate the killings with life-saving operations so that organs are transplanted fresh from the condemned.

The practice is so common-place and the demand for organs so pressing that few checks exist to ensure that the prisoners are even dead before their organs are removed, insiders say.

One doctor claims to have witnessed the removal of a prisoner’s kidneys while the man was still breathing. The Government denies the involuntary taking of organs. But credible and detailed accounts from Mr Huang, and others interviewed, sketched the outlines of a vast system in which kidneys, livers, lungs, corneas and other organs are stripped from executed prisoners and then transplanted into wealthy patients in operations that bring hospitals tens of millions of dollars a year.

There were more than 5,000 reported kidney transplants last year in China, where such an operation costs about US\$ 6,000 (HK\$ 46,700) for locals – a fraction of the cost in the West. Foreigners are charged anywhere from US\$ 10,000 to US\$ 50,000.

Mr Huang did not have a direct hand in turning prisoners into unwilling donors, but he worked with people who did. He said the practice was common knowledge among people in the police and the penal system of Liaoning province’s largest jail, Shenyang No 2 Prison.

He left China because he feared arrest for his role in falsifying documents to help another person leave the country. He is now in Russia hoping to find a safe haven in the West.

While there is no evidence that the high number of death sentences handed down by courts is linked to the high demand for organs, the supply is growing. By some estimates 10,000 people will be put to death this year as the Government pursues one of its most intense crackdowns on crime in the past 25 years.

Many of those who die and become unwitting donors may be innocent, because they are convicted after hurried trials based on confessions extracted under torture.

Families were rarely told their loved ones’ organs might be removed, and prisoners were not asked for their consent, Mr Huang said.

«Definitely, there is no family willing to have their loved ones’ organs taken,» he said. «And there is no such thing as a prisoner who volunteers.»

Once organs have been removed after an execution, the body is cremated immediately.

That is what appears to have happened to Zhao Wei and Wan Qichao, executed in Henan in August 1999 for murder of Zhao’s estranged wife.

Zhao’s mother said court officials had visited both families and asked for consent to use their sons’ organs. The families refused but the executions took place months later without warning.

Lu De’an, a friend of the condemned men, rushed to the execution ground and saw Zhao’s and Wan’s bodies being loaded into a white van. A third body was put into an ambulance.

He drove alongside the ambulance and van as they headed towards the local crematorium. He could not see into the ambulance or the van's side windows which were covered. But through the van driver's window he could see men and women wearing surgical gloves working in the back.

«I didn't know what they were doing,» he said, recalling the scene in an interview this month. «I saw one man, stripped to the waist and pulling off surgical gloves. His face was big and swarthy and sweating profusely, and the driver gave him a towel to wipe the sweat away.»

Later, when Lu returned to a spot on the road where he had seen things being thrown from the van, he found bloody cotton wool, an empty box of surgical gloves and several empty plastic bags. One was labeled «kidney preservative fluid».

«Now I know their kidneys were taken,» Mr Lu said.

Mr Huang said families of the condemned were often asked in advance whether they wanted to claim their family member's body after the execution, but that many declined because they were told they would have to pay large fees.

That makes the organ harvesting legal under central government rules that allow organs to be taken from executed prisoners whose bodies are not claimed.

The number of transplant operations has soared in the past decade and modern transplant centers have opened around the country. One center established this year in Hangzhou, south of Shanghai, specializes in multiple organ transplants for individual patients.

Seven put to death in Beijing

Seven people were executed in Beijing on the same day for crimes including armed robbery, murder and drug trafficking, the Beijing Legal Times reported yesterday.

One of those executed on Wednesday, a farm worker called Wei (Translator's note: cannot be read on the fax), was convicted of carrying out eight armed robberies with stolen weapons and of resisting arrest leading to the deaths of six people, according to authorities.

Me Zhanying, another farm worker, was executed after the discovery of 9 kg heroine in his Beijing apartment. He was also found to have sold the drug, the newspaper said.

Another four people were executed for armed robbery and one for premeditated murder.

(Agence France-Presse)

VORTRÄGE 2002

23. März 2002	Bernadette Brand: Geisteslehr-Symbole Patric Chenaux: Das Wesen der Philosophie	24. August 2002	Christian Krukowski: Menschheitsgeschichte IV (Atlantis und Mu usw.) Karin Wallén: Gedanken über den Lernprozess
22. Juni 2002	Hans G. Lanzendorfer: Schöpfungsgemässes Leben und Religionsweisheiten Pius Keller: Klimaveränderung durch Überbevölkerung	26. Oktober 2002	Guido Moosbrugger: Blitzreise durch das Dern-Universum Stephan A. Rickauer: Wege zur Achtsamkeit

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr. Eintritt: CHF 7.- (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um **19.00 Uhr** eine **Studien-gruppe**, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

8. Jahrgang
Nr. 39, Mai 2002

Vereinte Nationen sagen: Die Erde wird durch Überbevölkerungswachstum bedroht

Bereits im Monat November 2001 warnten die Vereinten Nationen (UN) vor einer Knappheit des Wassers und der Lebensmittel. Dabei wurde auch die Wichtigkeit der Stellung der Frau bei der Familienplanung und bei der Gesundheitsversorgung angesprochen. – Der zunehmende Ressourcenabbau durch die wachsende Weltbevölkerung stelle nach Einschätzung der Vereinten Nationen eine sehr ernste Gefahr für die Erde dar.

So war am 8. November 2001 in der Zeitung «Die Rheinlandpfalz» zu lesen. Tatsache ist, dass heute sehr viel mehr Menschen sehr viel mehr Ressourcen der Erde verbrauchen, als zu allen Zeiten zuvor in der irdischen Menschheitsgeschichte. Die Weltbevölkerung, die sich in den vergangenen 40 Jahren mehr als verdoppelt hat und gegenwärtig mehr als 7 Milliarden zählt gemäss plejarischen Angaben, wobei nach Behauptungen irdischer Organisationen, darunter auch die UN, nur von 6,2 Milliarden ausgegangen wird, werde in den kommenden 50 Jahren voraussichtlich auf 9,3 Milliarden Menschen anwachsen. Doch diese Behauptung steht den Angaben der Plejaren entgegen, die davon sprechen, dass die Weltbevölkerung in 50 Jahren rund 11 Milliarden aufweisen werde, wenn nicht massgebende Geburtenstoppmassnahmen angeordnet, unternommen und also durchgeführt werden. Die Vernunft allein derer wird leider sehr klein sein, die sich freiwillig und in eigener Verantwortung dazu entschliessen, auf eine grössere Anzahl oder überhaupt auf Nachkommen zu verzichten. Von den von den Plejaren genannten 11 Milliarden Menschen würden etwa 5,5 bis 6 Milliarden in Entwicklungsländern leben, in denen die Ressourcen ohnehin schon äusserst knapp sind und dann erst recht knapp oder kaum mehr vorhanden sein werden. Schon heute sind die Wasserreserven in diesen Ländern unzureichend und in sehr hohem Masse verschmutzt. Ausserdem werden, wenn die Weltbevölkerung zur genannten hohen Zahl ansteigt, etwa 2,5 bis 3 Milliarden Menschen keinen Zugang mehr haben zu sauberem Wasser. Um dann die gesamte Weltbevölkerung zu ernähren, müsste die heutige weltweite Nahrungsmittelproduktion weit mehr als um die Hälfte verdoppelt werden. Bereits heute sind infolge Kriegen, Terrorismus und Umweltzerstörungen sowie wegen Ressourcenknappheit bereits rund 25 Millionen Menschen auf der Flucht. Um in den Entwicklungsländern – wie auch in den Industrieländern – das Bevölkerungswachstum zu stoppen, müssen rigorose Geburtenstoppmassnahmen zur Geltung kommen, denn nur dadurch wird es möglich, die massive Geburtenrate und die Bevölkerungszahl zu senken und zu stabilisieren. Das bedingt jedoch besondere Voraussetzungen und Massnahmen, die durch die Regierungen durchgesetzt und kontrolliert werden müssen, ansonsten es eine Unmöglichkeit sein wird, das Wachstum der Weltbevölkerung zu stoppen. Dabei muss auch darauf geachtet werden, dass Voraussetzungen geschaffen werden, durch die alle natürlichen Lebensgrundlagen in den Entwicklungsländern ebenso geschont werden, wie auch in den Industriestaaten. Einen ganz besonders grossen Stellenwert kommt dabei der Frau zu, die nicht weiterhin einfach als Gebärmaschine, Magd und Sklavin für die Männerwelt ausgenutzt und missbraucht werden darf. Hierzu aber ist eine

absolute Gleichstellung von Frau und Mann notwendig sowie Verbesserungen bei der Familienplanung und der Gesundheitsversorgung. Die Frau darf von der Männerseite aus nicht weiterhin einfach als Ware und Haus- und Herhälterin behandelt und missbraucht werden. Es muss ihr in jeder Beziehung die ihr gebührende Ehre, Achtung und Ehrfurcht entgegengebracht und ihr das Recht des Menschseins und der Wert gewährt werden, wie das gesamthaft auch der Mann für sich fordert und bedenkenlos für sich in Anspruch nimmt. Es muss in jeder Beziehung gleiches Recht für alle gelten, so also für die Frau ebenso, wie auch für den Mann.

Billy

Zu viele Menschen

Der UNO-Weltbevölkerungsbericht 2001 zeichnet ein erschreckendes Bild der zukünftigen Entwicklung von Ressourcen und Artenvielfalt

Uno warnt vor Bevölkerungswachstum

New York. – Die Vereinten Nationen haben vor einem unkontrollierten Wachstum der Weltbevölkerung gewarnt. Vor allem Frauen in Entwicklungsländern müssten besseren Zugang zu Verhütungsmitteln und mehr Bildungschancen erhalten, heisst es in dem Jahresbericht des Uno-Bevölkerungsfonds (UNFPA). Andernfalls werde die Weltbevölkerung bis zum Jahr 2050 von derzeit 6,1 auf 10,9 Milliarden Menschen anwachsen. Die Vereinten Nationen warnten eindringlich vor den Folgen der Bevölkerungsexplosion wie etwa massiven Umweltschäden und einem Anwachsen der Armut. (AP)

Tages-Anzeiger, Zürich
8. November 2001

LONDON rtr ■ Der zunehmende Ressourcenabbau einer wachsenden Weltbevölkerung stellt nach Einschätzung der Vereinten Nationen (UNO) eine ernste Gefahr für die Erde dar. Es muss schnellstens gehandelt werden, um eine Katastrophe zu verhindern, heisst es in dem am Mittwoch veröffentlichten UNO-Weltbevölkerungsbericht 2001.

Die Weltbevölkerung, die sich in den vergangenen 40 Jahren auf 6,1 Milliarden verdoppelt hat, werde in den kommenden 50 Jahren voraussichtlich auf 9,3 Milliarden ansteigen. Davon würden 4,2 Milliarden in Entwicklungsländern mit ohnehin knappen Ressourcen leben.

Schon heute seien die Wasserreserven in diesen Ländern unzureichend und in hohem Maße verschmutzt. Nach Einschätzung der UNO werden die Trinkwasservorräte in den nächsten Jahren erheblich zurückgehen. Derzeit würden jährlich 54 Prozent des verfügbaren Trinkwassers verbraucht, zwei Drittel davon für die Landwirtschaft. Wenn der Konsum in den Entwicklungsländern sich dem der Industrieländer annäherte, müsse mit einem Anstieg auf 90 Prozent gerechnet werden. Um die gesamte Weltbevölkerung zu ernähren, müsse die Nahrungsmittelproduktion verdoppelt werden, hieß es weiter. Die Globalisierung des

Handels habe zwar den Wohlstand zwar insgesamt erhöht, zwinge aber zugleich die Ärmsten der Welt, Raubbau an der Natur zu betreiben, um ihr Überleben zu sichern. Die Folge seien unter anderem Klimaveränderungen, das Ansteigen der Meeresspiegel und eine Bedrohung für die Artenvielfalt. Anlass zu etwas Hoffnung gebe allerdings die Tatsache, dass Frauen in aller Welt sich immer mehr mit dem Thema Familienplanung auseinandersetzen, sagte Herausgeber Marshall. Das löse zwar nicht die akuten Probleme, ein verlangsamtes Bevölkerungswachstum gebe jedoch den Regierungen mehr Handlungsmöglichkeiten.

Die Rheinlandpfalz,
8. November 2001

...denn Frauen sind intelligenter als Männer! oder «Ein Vivat auf weibliche Gene und Intelligenz» und eine weitere Erklärung von Billy und Quetzal aus dem Jahre 1986!

Selbst anfangs des dritten Jahrtausends gelten auf unserem Planeten die Frauen vielerorts noch immer als minderwertig, rechtlos und unterentwickelt. Als Untermenschen niederen Ranges werden sie in bestimmten Regionen unserer Erde als reine Geburtsnotwendigkeit für die männliche Nachkommenschaft betrachtet. In erniedrigender und menschenverachtender Art und Weise werden Frauen als Arbeitstiere, Sexual- und Triebbefriedigungsobjekte oder als recht- und bestimmungsloses Eigentum vieler Männer behandelt. Sie werden als Ware gehandelt und oft als Gegenwert von Nutztieren wie Ziegen oder Kühe verkauft und versklavt. Nach sexuellem «Gebrauch» und materieller Ausbeutung ihrer Arbeitskräfte und dem Diebstahl ihres Besitzes oder ihrer Mitgift werden sie geschlagen, vergewaltigt, verlassen, ermordet, misshandelt, verstümmelt, verbrannt oder auf Grund männlicher Wahngesetze oder Bagatellen erschossen, gesteinigt oder anderweitig hingerichtet.

Wehrlose Frauen werden für männliche Unzulänglichkeiten, Verantwortungslosigkeit, Kriegslust, Minderwertigkeitskomplexe, Männlichkeits- und Religionswahn, Machismus, Männlichkeitsprotzerei und Männlichkeitsfanatismus usw. bestraft. Sie allein tragen angeblich die Schuld dafür, wenn eine gewisse Art Männer ihre sexuellen Triebe nicht zu kontrollieren vermögen, denn allein die Existenz und Anwesenheit der Frau, ihre Kleidung, ihre Reize und ihre Gestalt sind angeblich Blüten des Bösen; Blüten, die den

«armen» Mann in Versuchung und ausser Kontrolle zu bringen vermögen. Der Mann bestimmt daher das Gesetz und die Richtlinien, nach denen sich die Frauen gefälligst und demütig zu richten haben, und deren Schreie und Hilferufe verhallen hinter den Wänden ihrer Gefängnisse und Wohnungstüren.

Die Schuld und das Elend dieser Welt liegt für viele wahngläubige Männer angeblich im Wesen der Frauen begründet. Derart in ihrem Bewusstsein und Denken verblendete und falsch erzogene Männer kennen vielfach von Kindesbeinen an nur Verachtung, Demütigung und Geringschätzung für die Frauen. Dies ist eine unvorstellbare Ungerechtigkeit, die zu beschreiben jegliche Worte fehlen.

Scheinheilig werden von dieser Art Männern die eigenen Mütter geehrt und geachtet. Dass es sich bei der eigenen Mutter jedoch um eine Frau handelt, die andererseits von fremden Männern menschenverachtend behandelt wird, scheint im Denken vieler Männer oftmals einfach keine Rolle zu spielen. Ebenso wenig die Tatsache, dass es sich bei fremden Frauen um Mütter, Töchter und Schwestern anderer «Männer» handelt, die jedoch ihrerseits den fremden Frauen keinerlei Menschlichkeit zugestehen.

Doch wer glaubt, dass sich die Unterdrückung und Missachtung der Rechte und Gleichwertigkeit der Frauen nur auf bestimmte Regionen, Länder oder auf gewisse Gesellschaftsschichten beschränke, irrt sich gewaltig. Selbst in unserer «hochzivilisierten» und «aufgeklärten» Schweiz sowie in weiten Teilen Europas kämpfen die Frauen noch immer gegen Vorurteile, Nichtbeachtung und Belächelung aus den Reihen der «intelligenten» Männerwelt.

In der Arbeitswelt haben die Frauen noch heute gegen verschiedenste Benachteiligungen wie z.B. ungleiche Löhne zu kämpfen. Noch immer existieren auch im Berufs- und Alltagsleben viele männliche Bastionen, die den Frauen verwehrt werden. Frauen bezahlen mehr Krankenkassenbeiträge als Männer – einfach weil sie Frauen sind und ihre Gesundheit angeblich teurer zu bezahlen ist als die der «edlen» Männer. Terrorismus gegen die Frauen findet oft in nächster Umgebung und im «Kleinsten» statt und muss nicht immer sichtbar sein. Die wirkliche Gesinnung und die wahrliche Meinung der Männer bezüglich Frauen wird oftmals erst in bestimmten Situationen klar und deutlich: «Frau am Steuer – Ungeheuer; typisch Frau. Die sieht aus wie eine Nutte!» Wer blond ist und zugleich in einem Coiffeursalon arbeitet, bekommt ohne grosses Zutun den Stempel gewisser Anrühigkeit aufgebrannt. Gegen den Kommandanten der Übermittlungs-Offiziersschule Bülach, Oberst im Generalstab René Koller, ist wegen frauenfeindlicher Aussagen gemäss einem Zeitungsinterview eine Untersuchung eingeleitet worden (Tages-Anzeiger vom 6. Dezember 2001). Er wurde in einer Zeitung mit dem Satz zitiert, dass es in der Schweiz nie eine «Weiberarmee» geben werde. Weiter hatte der Offizier Frauen in der Armee als «Störfaktor» bezeichnet.

Es ist kaum 25 Jahre her, als in Schaffhausen die Fahrgäste wieder aus dem Bus stiegen, weil sie von der ersten Chauffeuse gefahren werden sollten. Am Mittwoch, den 5. Dezember 2001, ging folgende Meldung durch die Medien: «Steinigung vertagt.» Eine 35jährige Nigerianerin wurde nach einer Vergewaltigung durch ihren Cousin wegen Ehebruchs zum Tode durch Steinigung verurteilt. Dies nachdem sie ihn persönlich wegen des Vergehens bei der Polizei angezeigt hatte. Der Mann wurde freigesprochen. Derartige Beispiele drängen die Frage auf: «Welch eine verkehrte Welt ist das nur, auf der wir leben?» Eine Welt, in der sich selbst die Rechtsprechung auf die Seite gewalttätiger Männer stellt.

Allmählich wird es Zeit für die Männer, eine wichtige Tatsache zu begreifen: Hinter den Frauen verbirgt sich weit mehr als technisches Verstehen einer Kaffee- oder Waschmaschine, der Bedienung eines Bügel-eisens oder dem Auswendiglernen von Sonderangeboten. Es sind die Frauen, die den Männern die wirklichen Werte des Lebens zu lehren und zu vermitteln vermögen. Die Frauen als die «Gebärenden» und «Lebenhervorbringerinnen» sind von Natur aus dafür vorgesehen, das Leben zu schützen, den Frieden zu wahren und Harmonie zu lehren. Als die «Lebenhervorbringerinnen» spiegeln sie das wesentliche schöp-

ferische Prinzip des Friedens, der Intelligenz und des Fortschrittes wider. Kriege und Zerstörungen sind das Metier der Männer. Unzählige Schlachten, Streitigkeiten oder sonstige tödliche Auseinandersetzungen hätten in der Geschichte durch das Befolgen weiblicher Ratgebungen sehr wohl verhindert werden können.

Für viele Männer ist es Zeit, eine wichtige und grundlegende Wahrheit zu erkennen: Wahre Männlichkeit offenbart sich nicht nur durch machthaberische und herrische Präsenz, durch Muskelpakete, männliche Lenden-Potenz, Kraft und breite Schultern usw., sondern im verständigen und vernünftigen sowie gleichberechtigten Denken, Fühlen und Handeln gegenüber den Frauen, so aber auch in bezug auf die Achtung, Ehrerweisung sowie in der Wahrung der Gleichwertigkeit von Mann und Frau (siehe auch die FIGU-Broschüre «Die unterdrückte und missachtete Gleichwertigkeit von Mann und Frau» von «Billy» E. A. Meier (BEAM) und Hans G. Lanzendorfer).

Das abschätzige, geringschätzende und menschenverachtende Verhalten vieler in der Männerwelt gegenüber den Frauen, Müttern, Mädchen und Schwestern ist absolut beschämend. Es zeugt von horrender Dummheit und von unbeschreiblicher Primitivität.

Ohne jegliches Verstehen ahnt die Mehrheit der Männer nicht einmal, wie sehr sie tatsächlich in Wirklichkeit von den Frauen abhängig und geprägt sind, auch wenn dies vielen Männern unverständlich ist und sie diese Tatsache ablehnen, belächeln und verneinen. Dennoch verdanken sie einen wesentlichen Teil ihrer «Intelligenz» einzig und allein ihren Müttern und damit natürlich den Frauen.

Diese Belange und Tatsachen wurden erst kürzlich auch vom Humangenetiker Horst Hameister entdeckt und im «Tages-Anzeiger» vom 23. November 2001 unter der Rubrik «Wissen» in einem Interview unter dem Titel: «Enttäuschend für die Männer – Die Intelligenz der Menschheit ist Sache der Frauen» publiziert. Horst Hameister ist Professor für Humangenetik an der Universität Ulm.

Bereits vor 15 Jahren, am Montag, den 18. August 1986, wurde dieses Thema während des 211. Kontaktes zwischen «Billy» Eduard A. Meier (BEAM) und Quetzal besprochen:

Billy: Wenn wir schon dabei sind, auch wenn ich mich damit bei der Männerwelt in die Nesseln setze: Zeit meines Lebens habe ich immer und immer wieder die Feststellung gemacht, dass gesamt-haft gesehen die Intelligenz des weiblichen Geschlechtes gegenüber dem männlichen dominierend ist. Die weiblichen Leistungen der Intelligenz möchte ich beinahe als aussergewöhnlich bezeichnen, wenn ich alles zusammenziehe hinsichtlich der Gesamtintelligenz der irdischen Menschheit und besonders der Männerwelt. Natürlich ist dabei zu beachten, dass es unter den Männern immer wieder grosse Genies gibt, während diesbezüglich von der weiblichen Seite kaum die Rede ist, doch denke ich, dass das nicht darüber hinwegtäuschen darf, dass die wirklich grosse Intelligenz tatsächlich beim weiblichen Geschlecht liegt, was aber durch die Männerwelt unterdrückt und verteufelt wird, weil sich diese besser, grösser und intelligenter einschätzt, als sie in Wahrheit ist. Das brachte mich auf den Gedanken, dass die eigentliche und wahrheitliche Masse der Intelligenz eigentlich beim weiblichen Geschlecht liegen muss, von wo aus sie auf das männliche Geschlecht übertragen wird, womit ich eine Vererbung meine, durch die die Intelligenz von der Mutter auf das Kind übertragen wird, so eben auch auf die männlichen Nachkommen. Und da das so sein muss, liegt vielleicht auch der Grund der Unterdrückung der Frau durch den Mann, wie es hier auf unserer Erde üblich ist, darin, dass der Mann sich in seiner Überheblichkeit nicht damit abfinden kann, dass das weibliche Geschlecht nun eben einmal mit mehr Intelligenz gesegnet ist. Vielleicht mag es sein, dass die Männerwelt dadurch einer Phobie verfallen ist und sich eben davor ängstigt, dass das weibliche Geschlecht die Herrschaft übernehmen könnte. Aber sicher gibt es ja noch viele andere unlogische Be-

gründungen von seiten der Männerwelt für die Unterdrückung und Gleichberechtigungslosigkeit der Frau.

Ich will nun mit all dem nicht sagen, dass die Männerwelt nur aus Nullen und Nieten besteht, doch möchte ich ins Feld führen, dass es sehr angebracht wäre, wenn der Mann gegenüber der Frau mehr Toleranz und Achtung sowie Gleichberechtigung aufbringen würde, damit auch sie sich im ihr angemessenen Rahmen und der ihr gebührenden Freiheit entfalten und entwickeln kann. Tatsächlich ist es nämlich so, wie ich erkannt habe, dass das weibliche Geschlecht in vielen Belangen des Lebens, des Menschseins und der Friedsamkeit usw. bemerkenswert weiter entwickelt ist als die Männer, folglich die Frauen viele Dinge intelligenter beurteilen und angehen. Auch ihre Logik scheint mir ausgeprägter zu sein, so aber auch ihr Sinn für wahre Freiheit, Liebe und Harmonie. Doch gerade diese Dinge sind es, die offenbar den Herren der Schöpfung nicht in den Kram passen, weshalb sie dauernd versuchen, das Weib zu missachten, zu unterdrücken und auszubeuten, wozu aber leider noch viele Frauen die Hand reichen, wofür die Gründe oft unerklärlich sind, und zwar besonders dann, wenn diese weiblich- oder lebensunwürdig sind, wie z.B. bei Prostitution oder Hörigkeit zu einem nichtstaugenden Mann usw. Leider gibt es aber auch die Emanzen und Frauen-Frauen resp. Herrinnen-Frauen, die sich als mächtig erscheinen und sich über andere setzen und diese unter ihre Herrschaft bringen, wie der Mann dies mit der Frau tut. Deswegen bleibt die Tatsache jedoch trotzdem bestehen, dass die Intelligenz des weiblichen Geschlechtes dem männlichen weit überlegen ist, weshalb auch gesagt werden muss, dass es eben bei beiderlei Geschlechtern schwarze Schafe gibt, die völlig aus der Art schlagen, wenn eben Frauen ebenso überborden, despotisch, angriffig und unlogisch werden usw., wie das auch bei den Männern geschieht. Ausartungen gibt es überall, doch schaltet das die Tatsache dessen in bezug auf die Frau nicht aus, was ich gesagt habe.

Quetzal: Was du erklärt hast, ist von Richtigkeit.

Es sind auf unserer Welt jedoch auch Lichtblicke zu erkennen. Im <Tages-Anzeiger> vom Donnerstag, 6. Dezember 2001, wurde folgende Meldung veröffentlicht:

Erstmals Ausweise für saudiarabische Frauen

Dubai. – Saudiarabien gibt erstmals Personalausweise für Frauen heraus. Ein Behördensprecher erklärte, seit Mitte November hätten 2000 Bürgerinnen Ausweise erhalten. Auf den neuen Ausweisen werden die Frauen unverschleiert gezeigt. Bislang waren die Frauen in Saudiarabien nur auf einem Familienausweis vermerkt.

Hans G. Lanzendorfer, Schweiz

Planet mit Atmosphäre entdeckt oder <...und plötzlich waren da auch Menschen!>

US-Forscher haben zum ersten Mal einen Planeten mit Atmosphäre ausserhalb unseres Sonnensystems entdeckt. (<Tages-Anzeiger> vom Donnerstag, 29. November 2001).

Wieder einmal mehr lieferte ihnen das Weltraumteleskop <Hubble> Bilder der Gashülle eines Planeten. Dieser Planet befindet sich im Sternbild Pegasus, etwa 150 Lichtjahre von unserer Erde entfernt. Wegen der dichten Atmosphäre seien bislang nur Spuren von Natrium nachgewiesen worden, und zudem verhindere die Temperatur von bis zu 1100 Grad Celsius jegliches Leben, liessen die Wissenschaftler verlauten.

Bislang haben die Astronomen rund 70 Planeten ausserhalb unseres Sonnensystems entdeckt. Darunter sollen sich etwa 15 Jupiter-ähnliche Himmelskörper befinden.

Abgesehen von der Tatsache, dass sich die Wissenschaftler bezüglich möglichem Leben irgendwelcher Art, auch bakteriellem, auf dem neuentdeckten Planeten sicher irren, zeugt die neueste Entwicklung von grossen Schritten in Richtung Zukunft. Ihre voreingenommene und mitunter <grössenwahnsinnige> Haltung scheinen viele Wissenschaftler jedoch trotz grosser Fortschritte noch immer nicht verloren zu haben.

Laufend werden von ihnen neue Entdeckungen gemacht; so stossen sie auf Dinge und Zusammenhänge, deren Existenz sie noch vor wenigen Jahren bestritten oder nur erahnen konnten. Dennoch haben sie umgehend für jede Neuentdeckung eine passende und <verbindliche> Interpretation zur Hand, so auch im Falle des eben erst entdeckten Planeten.

Obwohl bislang angeblich nur Spuren von Natrium und grosser Hitze nachgewiesen wurden, sprechen sie davon, dass unmöglich Leben auf dem Planeten existieren könne. Woher jedoch diese Gewissheit? Kein einziger von ihnen hat je mit seiner Hand den Boden des fremden Planeten berührt, keiner einen Blick unter dessen Oberfläche geworfen und ganz offensichtlich keiner die Möglichkeit in Betracht gezogen, dass irgendeine fremde Form von Leben auch unter erdfremden und unbekanntem Bedingungen möglich sein kann. Zumindest lassen sie diese Möglichkeiten und Ansichten nicht öffentlich verlauten.

Gemäss Ptaahs Angaben ist Leben aber sogar auf den heissesten Sonnen vorhanden. Dies zum Beispiel in Form von sogenannten Thermobakterien. Einmal abgesehen davon, dass mit den geeigneten Schutzschirmen und Schutzmassnahmen sowie mit sonstigen technischen Hilfsmitteln für intelligente Lebensformen unter Umständen das Überleben selbst auf einer Sonne möglich sein könnte oder kann.

Allmählich verschwinden aber zumindest die kritischen Stimmen, die jegliches erdfremde und ausserirdische Leben verneinen und noch vor wenigen Jahren bereits den Gedanken daran ins Reich der Phantasien verwiesen haben. Ganz von der Bildfläche verschwinden werden die Gegner ausserirdischen Lebens wohl noch während Jahrhunderten nicht, dies entgegen aller Vernunft und dafürsprechender Beweise. Besonders in kultreligiösen und <gläubigen> Kreisen wird das Umdenken wohl noch Jahrhunderte, wenn nicht gar Jahrtausende dauern.

Mit jedem neu entdeckten Planeten steigt aber auch die Wahrscheinlichkeit einer zukünftigen Begegnung mit unbekanntem ausserirdischen Lebensformen. Im Verlaufe weniger Jahre haben die Astronomen bisher rund 70 Planeten entdeckt, auf denen theoretisch Leben in irgendeiner Form möglich sein könnte und tatsächlich ist.

Blicken wir daher in die Zukunft. Werfen wir einen Blick auf den naturgesetzmassigen Fortschritt und auf das unabänderliche Vorwärtstreben der Menschheit unserer Erdenwelt. Es ist absolut denkbar, dass die Zeitungen in 50 Jahren von ersten offenen Begegnungen mit Ausserirdischen oder zumindest von Sichtungen oder Spuren fremder Zivilisationen auf fremden Planeten zu berichten wissen. Ganz nebenbei wird dann vielleicht erwähnt: «...und plötzlich waren da auch Menschen!»

Hans G. Lanzendorfer, Schweiz

Leserfrage

Was ist der FIGU bekannt über die Falun-Gong-Sekte, die in China verboten wurde, aber doch weltweit Anhänger hat? Ist es überhaupt eine Sekte?

H. Danuser/Schweiz

Antwort

Der Falun-Gong-Gründer heisst Li Hongzhi und wird heute von der chinesischen Regierung als grösster Staatsfeind Chinas bezeichnet. Ob es sich bei Falun-Gong um eine Sekte handelt, dürfte eigentlich nicht zu bezweifeln sein, denn in ihrer Struktur und in dem, was Li Hongzhi lehrt, ist eindeutig ein Sektierismus zu erkennen, wie er auch vielen anderen Qigong-Sekten Chinas eigen ist.

Es war meines Wissens an einem Apriltag im Jahre 2000, als Pekings Herrscher über die Mauern ihres Herrscherviertels Zhongnanhai blickten und eine sozusagen über Nacht entstandene, imaginäre zweite Mauer erblickten, hinter der mehr als zehntausend Falun-Gong-Anhänger in stummem Protest verharrten und ein Ende aller Schikanierungen forderten. Darob und ob der Falun-Gong-Organisation geschockt, ergriff die chinesische Parteiführung das Zepter ihrer Macht, woraufhin Verhaftungen, Verfolgung und Folter in Erscheinung traten und der Leithammel der Sekte als grösster Staatsfeind Chinas ausgerufen wurde. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Falun-Gong-Sekte nur eine unter vielen ähnlichen und gleichartigen und wurde von der Regierung toleriert. Durch ihr Schockverfahren jedoch, das gegen alle Schikanen der Parteimächtigen gerichtet war, wurde die Sekte umgehend zu einem ‹bösen Kult› degradiert, dem politisch-umstürzlerische Ambitionen nachgesagt wurden.

Über Nacht war der Falun-Gong-Gründer zu gewaltigem Ruhm und zu einem Millionenheer an Anhängern gekommen, als er zu Beginn der Neunzigerjahre die traditionellen chinesischen Atem- und Bewegungsübungen mit einem Amalgam aus taoistisch-buddhistischen Lehren verknüpfte sowie mit recht eigenwilligen Eingebungen von eigenen Gnaden, die auch irgendwie tatsächlich umstürzlerische Tendenzen aufwiesen, was natürlich den Parteimächtigen ein gewaltiger Dorn im Auge war. So flüchtete Li Hongzhi schon früh nach Amerika – das ja für Sektierer usw. seit jeher äusserst aufnahmefreudig war, besonders wenn es sich um in den USA schutzsuchende Elemente handelt, die politisch verfolgt werden, weil dadurch aussenpolitische Angriffspunkte gegen andere Länder geschaffen werden können –, wo er seine Sekte weiter ausbauen und über die Welt verbreiten konnte.

Li Hongzhis sektiererische und irre Lehre ist darauf aufgebaut, dass der Erdenmensch in einem ‹ganz besonders tiefen Weltenraum› lebe, aus dem er sich befreien und auf eine höhere Ebene aufsteigen müsse. Dazu sei es notwendig, den ‹Körper zu reinigen›, und zwar durch die vom Falun-Gong-Leithammel zu diesem Zweck vorgeschriebenen Übungen atmungs- und bewegungstechnischer Form, die von seinen Anhängern praktiziert werden müssen. Diesbezüglich hat er ein Buch geschrieben mit dem Titel ‹Das Dharmarad drehen›, und dieses soll so oft wie möglich von den Leithammel-Gläubigen gelesen und studiert werden. Streng gläubige Anhänger lassen sich ein solches Dharmarad – ein ‹Falun› – in den Unterleib einpflanzen, das sich – man höre und staune – praktischerweise auch ohne jegliches Zutun des oder der Gläubigen dreht und unablässig reinigendes Qi herbeischaufelt.

Anhänger des Falun-Gong behaupten, dass ihre Lehre und ihre Atem- und Bewegungstechnik einfach und unkompliziert und von jedermann leicht zu erlernen seien. Es werde dabei auch gelernt, sich nicht mit Hieben und Tritten wie z.B. beim Kung-Fu oder sonstigen Verteidigungstechniken zur Wehr zu setzen, sondern sich anderweitig zu verteidigen. Es werde durch Falun-Gong auch gelernt, sich gegen ‹Dämonen› zu wappnen, wie diese auch immer aussehen mögen. Dabei soll das ‹Himmelsauge› geöffnet werden, was Li Hongzhi so beschreibt: ‹Wir bohren einen Kanal an der Stelle zwischen den Augenbrauen, damit die Zirbeldrüse direkt nach aussen sehen kann.› Vor seiner ‹Erleuchtung› war der Sekten-Guru übrigens Trompeter einer Forstkapelle, doch ob es sich bei der von ihm gegründeten Bewegung Falun-Gong um eine Sekte handelt, darüber kann wohl nicht gestritten werden, denn seine Lehre entspricht allem anderen als einer Folgerichtigkeit in bezug auf die Wirklichkeit gesehen. Tatsächlich hat sie nämlich etwas Sektiererisch-Religiöses an sich, das nicht bestritten werden kann. Seinen Anhängern muss jedoch eines zugestanden werden, nämlich dass sie bisher friedlich und gewaltfrei in Erscheinung getreten sind, was von ihren Gegnern nicht gesagt werden kann, wenn man bedenkt, was die chinesischen Machthaber bisher alles unternommen haben, um die Falun-Gong-Sekte zu verbieten, wobei viele deren Anhänger recht massiv drangsaliert wurden.

Seit geraumer Zeit ist es etwas stiller geworden um die Bewegung, und nur noch gelegentliche Kommentare an prominenter Stelle in der chinesischen Parteipresse lassen durchscheinen, dass die Pekinger Machthaber das Falun-Gong-Problem noch immer für sehr virulent und also für sehr aktiv und ansteckend halten, weshalb das Parteiblatt ‹Volkszeitung› den Anhängern der Sekte den Schimpf an die Köpfe warf, dass sie ‹wie Ratten, die über die Strasse huschen› seien. Eine Beschimpfung, die voller Hass war, wie auch die chinesische Machthaber-Propaganda, die von einem ‹bösen Kult terroristischer Natur› spricht, was wohl nicht mehr ist als ein fadenscheiniger und durchsichtiger Versuch, Sympathisanten für die chinesische Unterdrückungspolitik zu finden, die, wie man weltweit zur Genüge weiss, vor nichts Halt macht, und zwar auch nicht vor Hinrichtungen, wenn das dem Regime Nutzen bringt. Zwar ist es Tatsache, dass Li Hongzhi seine Anhänger aufwiegelte, um auf ihre gewaltlose Art und Weise gegen die Schikanen der chinesischen Machthaber zu intervenieren, was irgendwie doch revoluzzerische Züge aufweist, doch rechtfertigt das sicher nicht, dass deswegen die Falun-Gong-Anhänger durch die Regierung und ihre Schergen und Vasallen drangsaliert, schikaniert, verhaftet, geschlagen und gefoltert oder gar getötet werden. Letztendlich nämlich haben diese armen Kreaturen keinerlei Deut einer Ahnung davon, welche politischen und umstürzlerischen Hintergedanken den Sekten-Leithammel bewegen. Sie alle sind wohl Glaubens, dass die Falun-Gong-Bewegung einzig und allein dem Körperwohl und damit auch der ‹Reinigung des Körpers› sowie dem ‹Entweichen in eine bessere und höhere Weltebene› diene.

Billy

Leserfrage

Nur eine Frage zum veröffentlichten Artikel von T-Online Deutschland.

Nicht zum ersten Mal Anschläge der CIA.

US-Präsident George W. Bush hat nach Informationen der ‹Washington Post› dem US-Geheimdienst Central Intelligence Agency (CIA) den Befehl gegeben, den internationalen Terroristenchef Osama bin Laden zu töten. Damit ändert sich offenbar das zuerst von Präsident Jimmy Carter 1978 verhängte Verbot, ausländische Politiker gezielt zu töten.

Jürgen Scheurer/Deutschland

Antwort

Es ist unzweifelhaft so, dass sich der US-Präsident George W. Bush als mächtigster und unbesiegbarster Mann der Welt hält und seine Position dazu ausnutzt, um unter dem Deckmantel des Friedens und der Terroristenbekämpfung selbst Terror in die Welt hinauszutragen, wie der Fall Afghanistan beweist, wo als Gegenterrorakt für die El-Kaida-Terroranschläge am 11. Sept. 2001 das ganze Land dem Erdboden gleichgemacht wurde, Tausende von unschuldigen Menschen gemordet und die ganze Wirtschaftsstruktur und die Ordnung usw. vernichtet wurden, was Milliarden von Dollars gekostet hat, und das nun wiederum mit vielen weiteren Milliarden von Dollars wieder aufgebaut werden muss. Doch das wird wohl nicht durch die USA geschehen, sondern durch die Hilfe anderer Staaten, die durch ihre Gelder, Hilfe und Hilfsmittel alles wieder zum Laufen bringen und instand stellen, was durch den Gegenterror der Amerikaner zerstört und vernichtet wurde. Doch die durch Bomben- und Raketenangriffe usw. unschuldig Getöteten können leider nicht wieder lebendig gemacht werden, und zwar weder mit vielen Dollars noch durch andere Mittel. Und das sind Tatsachen, die von keinem vernünftigen und verantwortungsbewussten Menschen geleugnet werden können.

Nun, hinsichtlich Präsident Jimmy Carters Verbot von anno 1978, dass keine ausländischen Politiker getötet werden dürfen oder sollen durch amerikanische Militärs oder Geheimdienste, und dass das nun mit dem Befehl Bushs geändert wird dadurch, dass Osama bin Laden getötet werden soll, dazu ist zu sagen, dass es sich beim Terroristenhäuptling nicht um einen Politiker handelt, sondern um einen mörderischen

Verbrecher, der für weltweiten Terror verantwortlich zeichnet. Und genau dadurch wird Jimmy Carters Verbot nicht tangiert. Was allerdings durch die US-Geheimdienste in bezug auf das von J. Carter erlassene Verbot seither geschehen ist, geschieht und weiterhin geschehen wird, das zu beurteilen vermag ich nicht. Nur ist eben anzunehmen, dass geheimdienstlicher Weise ... nun ja, zu beweisen ist nichts, weshalb alles als ungeschehen gilt.

Billy

Leserfrage

Mal angenommen, Osama bin Laden würde jetzt wirklich getötet, wäre das jetzt der politische Mord im Osten kurz vor dem dritten Weltenbrand, wie er im Buch *«Prophetien und Voraussagen»*, Seite 214, Montag, 23. November 1981, 12.19 Uhr beschrieben ist? Holen uns der Unverstand und die Dummheit etwa wieder ein? Wenn ja, dann pack ich schon mal die Koffer, um mit meiner lieben Frau in ihr Heimatland Argentinien auszuwandern.

Jürgen Scheurer/Deutschland

Antwort

Würde oder wird Osama bin Laden durch die Amerikaner oder durch irgendwelche ihrer Helfershelfer getötet – was so oder so, wenn es kein Notwehrakt ist, einem Mord entspricht –, dann bedeutet das keinen politischen Mord, weil bin Laden kein Politiker, sondern ein terroristischer Verbrecher und indirekter Massenmörder ist. Also hat er auch nichts mit der erwähnten Prophetie zu tun, folglich auch nicht die Koffer gepackt und nicht nach Argentinien ausgewandert werden muss.

Billy

Leserfrage

Noch eine Frage zum Thema Fäulniskäfer. Wer oder was sind die Freimaurer?

Jürgen Scheurer/Deutschland

Antwort

Was soll der Fäulniskäfer mit den Freimaurern zu tun haben? Ich verstehe den Zusammenhang nicht, oder bin ich zu blöd dazu? Der Fäulniskäfer ist die Kakerlake resp. die Küchenschabe resp. der Russen- oder Schwabenkäfer usw.

Die Geschichte der Freimaurer ist umfangreich und kann nicht in deren ganzen Länge hier genannt werden, weshalb einige kurze Informationen dazu genügen müssen: Entgegen zahlreichen legendären Entstehungstheorien geht das Freimaurertum auf mittelalterliche Werkmaurerbruderschaften, Steinmetzbruderschaften und Dombauhütten zurück, wobei religiöse und manchmal seltsam anmutende Symbole in diesem Zusammenhang auftreten. Auch die äusseren Formen, wie Brauchtum und Ritual, sind damit verbunden. Der Begriff *«Freimaurer»* selbst bezieht sich auf das englische *«freestone-mason»* und bezeichnet damit den Baukünstler, der gegensätzlich zum *«roughstone-mason»* steht, der den freistehenden Stein als Steinmetz resp. Steinbildhauer kunstvoll zu bearbeiten und zu gestalten verstand. Wenn der *«freemason»* sein Handwerk frei ausüben wollte, dann musste er von jeder Leibeigenschaft frei sein, wie auch von jeder anderen feudalen Abhängigkeit. Es bedeutete, dass er frei geboren sein musste, folglich er also nicht von unfreien Eltern abstammen durfte.

Als der ursprüngliche Zweck, die Erhaltung der Dome usw., im Laufe der Jahrhunderte immer mehr zurücktrat, entwickelte sich nebenhergehend mit der *«Werkmaurererei»* immer mehr die *«spekulative»* Frei-

maurerei. Historisch entscheidender Kreuzungspunkt dieser Entwicklung ist einerseits der Johannistag von 1717, als die Gründung der <Grossloge von London und Westminster> stattfand, und andererseits das Jahr 1723, als die Festlegung der <Alten Pflichten> erfolgte (des heute noch gültigen Grundgesetzes).

Das Freiseinmüssen von Leibeigenschaft oder sonstiger feudaler Abhängigkeit sowie das Freigeborenein ergaben und ergeben als stolze Handwerkertradition dem Begriff <Freimaurer> eine ganz besondere und zusätzliche Bedeutung, die sich auch im Ziel des Freimaurertums zum Ausdruck bringt, das eine moralische Vollkommenheit der Mitglieder in brüderlicher Vereinigung fordert, jedoch Frauen davon ausschliesst, weil es sich um reine Männerbünde handelt und weibliche Mitglieder bloss in irregulären Logen zugelassen werden. Dies ist so formuliert in den <Alten Pflichten>, denen das Ritual und alle Grade, wie Lehrling, Geselle und Meister eingeordnet sind. Die einzelnen Freimaurer schliessen sich zusammen in Logen, die national wiederum in Obödienzen und Grosslogen verbunden sind. Der Logenmeister steht dabei an der Spitze, und die Grosslogen werden durch den Grossmeister geleitet. Eine traditionelle Sonderrolle kommt dabei der englischen Grossloge zu. Es wird zudem unterschieden zwischen regulären und der Grossloge von London zugeordneten sowie irregulären, in Hauptsache in romanischen Ländern angesiedelten Logen, die, zumindest geschichtlich gesehen, stark antikerikal-antikatholische Tendenz aufweisen. Zentrum der Tätigkeit der Freimaurer wie auch Gegenstand von oft recht sonderbaren und gar verleumderischen Spekulationen und Kontroversen sind die mit Schweigen umgebenen Rituale in den Zusammenkunftsstätten, die auch <Tempel> oder <Bauhütten> genannt werden. Und gerade am Inhalt und der Bedeutung der freimaurerischen Rituale kristallisiert sich für manchen Menschen – meist Uneingeweihte und christlich-religiös Befangene – die Frage nach der Vereinbarkeit der Freimaurerei mit dem christlichen Glauben. Tatsächlich lässt sich in der Gottesvorstellung der Freimaurerei keine Vereinbarkeit mit dem Christenglauben finden, denn der – wirklich christlich-irre – Gedanke der Selbstoffenbarung Gottes, wie er von den Christgläubigen geglaubt und verfochten wird, findet in der Freimaurerei keinen Zulass. Der Gottbegriff wird viel eher durch die Vorstellung des <Grossen Weltenbaumeisters> verstanden, so gemäss dem christlichen Verständnis also auf eine vordeistische Position zurückgestuft. Auch die ausdrückliche Herleitung des Christentums von der astralen Urreligion der Babylonier und Sumerer steht im gesamten Widerspruch zum christlichen Offenbarungsglauben.

Nun, die Freimaurerei ist eine Glaubensgemeinschaft, die ihre eigenen Dogmen und ihre eigene Lehre hat, doch berechtigt dies nicht dazu, sie zu verleumden und zu verdammen, wie dies seit alters her durch die katholische Kirche oftmals geschehen ist, die das Freimaurertum auch verboten und unter Todesstrafe gestellt hat. Dabei passte der katholischen Kirche vielerlei des Freimaurerglaubens nicht, wie auch nicht die Toleranzidee, unter der der Katholizismus die geschuldete Duldsamkeit gegenüber den Mitmenschen versteht, während bei den Freimaurern die Ansicht herrscht, dass Toleranz gegenüber den Ideen aufgebracht werden müsse, wie diese gegensätzlich zueinander auch immer sein mögen.

Nun, es gäbe in bezug auf die Freimaurer ganze Bücher zu schreiben, doch soll diese Erklärung hiermit genug sein. Ausser dass noch das Wort notwendig ist, zu sagen, dass auch die Freimaurer ihre Existenzberechtigung haben und ihnen ihre Glaubensfreiheit zugesprochen werden muss, ganz gleich wie ihr Glaube und ihre Ansichten auch immer sein mögen. In jedem Fall sind sie Menschen wie alle andern auch, so also auch wie die sogenannten Christen, die Glaubens sind, dass sie besser seien als Andersgläubige und dass allein ihr Glaube der richtige sei, weswegen sie für sich und ihren Glauben – wie nicht gerade viele Andersgläubige – den Anspruch erheben, allein die Wahrheit und den richtigen Glauben zu kennen und ihr eigen zu nennen und dadurch fehllos zu sein. Man lasse also auch den Freimaurern ihren Glauben und ihre Lehren, denn sie haben die gleichen Rechte etwas zu glauben oder nicht zu glauben, wie jeder andere Mensch auch.

Billy

Leserfrage

Meine Frage mag vielleicht einfach erscheinen, trotzdem würden mich Deine Backgroundinfos zu dieser Frage sehr interessieren. Von welchen Faktoren hängt es eigentlich ab, ob man bei einer bestimmten Sache Erfolg hat oder nicht (z.B. Beruf, Liebe, Familien etc.)? Hat man dann Erfolg, wenn man alles gibt, um diesen Erfolg zu erreichen (z.B. arbeitet wie ein Berserker), oder kann es auch sein, dass man wichtige Faktoren, die zum Erfolg führen, nicht beeinflussen kann? Oder gibt es doch eine goldene Regel zum Erfolgserlebnis, wie sie viele Kurse und Workshops von Erfolgstrainern anpreisen? Bin gespannt, was Du mir zu diesem Thema mitgeben kannst.

Heinz Loosli/Schweiz

Antwort

Ein Erfolg, und zwar in jeder Beziehung, hängt immer von verschiedenen Faktoren ab, wobei erstens einmal die Idee und die Vorstellung von einem zu erreichenden Ziel/Erfolg gegeben sein müssen. Sind diese beiden Werte erschaffen, dann muss zweitens die notwendige Motivation erarbeitet werden, um das gesetzte Ziel und damit auch den Erfolg zu erreichen. Ist auch diese ins Leben gerufen, dann bestimmen der erforderliche Einsatz sowie das Ausdauer- resp. Durchhaltevermögen, ob das Ziel und damit auch der Erfolg erreicht werden. Die Verwirklichung von einem gefassten Ziel und Erfolg liegt also immer im eigenen Ermessen sowie in der eigenen Kraft, wie aber auch im Durchsetzungsvermögen, das erforderlich ist, um sich gegen unliebsame Einflüsse jeder Art durchsetzen zu können. Dass beim Ziel- und Erfolgssuchen damit auch Anstrengung, Mühe und Arbeit in mancherlei Beziehung verbunden ist, dürfte wohl eine Selbstverständlichkeit sein, denn wie lautet doch die altherkömmliche Weisheit: «Von nichts kommt nichts.»

Wollen Ziele erreicht und Erfolge errungen werden, dann ist also in jedem Fall immer eine massgebende Motivation erforderlich, wie auch alle weiteren wichtigen Faktoren, wie diese erklärt wurden. Sind diese Werte nicht gegeben, dann ist sozusagen «Hopfen und Malz verloren», wie es so treffend heisst. Werden diese notwendigen Einsatzmomente nicht berücksichtigt, nicht erarbeitet und nicht in die Tat umgesetzt, dann kann weder ein Ziel noch ein Erfolg erreicht werden, und zwar auch dann nicht, wenn wie ein Berserker gearbeitet wird, was ausserdem nicht unbedingt zum Ziel und Erfolg führen muss, wenn eben die erforderlichen Faktoren fehlen, die zum Gelingen einer Ergebnisreichung nicht nur beitragen, sondern von äusserster Wichtigkeit sind. Werden diese Werte nicht berücksichtigt und nicht fortschrittlich umgesetzt, dann entstehen nur Fehlschläge, Misserfolge und Niederlagen. In einem solchen Fall helfen auch Kurse und Workshops nichts, und zwar auch dann nicht, wenn diese von Erfolgstrainern durchgeführt werden. Diese nämlich können nichts, ja rein gar nichts erreichen, wenn der Mensch, der sich solchen Kursen und Workshops verschreibt, nicht die notwendigen Ideen und nicht die intentionale Motivation und Energie sowie nicht das Durchhalte- und Durchsetzungsvermögen in sich erarbeitet und nutzvoll zur Anwendung bringen kann, denn davon hängt erstlich und letztlich alles ab, ob ein Ziel und ein Erfolg erreicht werden.

Billy

Leserfrage

Was ist ein «pomadiger» Mensch?

F. Sauber/Schweiz

Antwort

Ein Mensch wird als «pomadig» bezeichnet, wenn er langsam und gemächlich ist. Der Begriff entspringt dem polnischen Wortstamm «po malu».

Billy

Leserfrage

Fand der Befreiungskrieg in den Lyra- und Wegasystemen, wie er in den Semjase-Berichten beschrieben wird, vor 830 000 Jahren (Seite 39) oder vor 230 000 Jahren (Seite 1056) statt?

N.L./Deutschland

Antwort

Bei 830 000 handelt es sich um einen Schreibfehler. Die richtige Zahl lautet 230 000. Die Semjase-Berichte wurden leider mehrmals fehlerhaft abgeschrieben.

Billy

Leserfrage

Sind die Ereignisse, die in den Zeittafeln auf den Seiten 2139–2143 in den Semjase-Berichten aufgelistet sind, vom Erstellungsjahr 1981 an zurückgerechnet oder von Christ-Geburt, wie es angegeben ist? Denn Atlantis wurde doch im Jahre 9498 vor Chr. (Semjase-Berichte, Seite 871) bzw. im Jahre 9522 v. Chr. (Seite 897) zerstört und nicht wie angegeben im Jahre 11 503 v. Chr., oder?

N.L./Deutschland

Antwort

Wie bereits in vorgehender Antwort erklärt, sind leider mehrmals Abschreibfehler bei den Semjase-Berichten entstanden. So muss es im 60. Kontakt, Seite 871, Satz 96 heissen: «Sicher, bis auf zwei Jahre genau. Exakt sind es 9498 Jahre. Von der heutigen Erdenzeit zurückgerechnet, wenn du vom Jahr 2000 ausgehst, sind es genau 11 498 Jahre.» Bericht 61, Seite 897, Satz 19 muss heissen: «Diese Geschehen trugen sich ab heute gerechnet vor 11 474 Jahren zu, folglich kann ich sie also nicht in die Zeit der 10 080 Jahre hineinnehmen.»

Anmerkung Die Semjase-Berichte werden zur Buchform verarbeitet und von den alten Schreibfehlern usw. befreit, und zwar in Zusammenarbeit mit Ptaah, Florena und Enjana.

Billy

Leserfrage

Im Buch OM, Kanon 20, Vers 99 sowie im Kanon 31, Vers 27 heisst es, dass der Prophet der Wahrheit ein letztes Mal seine Lehre (nicht Lehren!!!) auf der Erde verkündet. In den Semjase-Berichten auf Seite 1445 wird jedoch erklärt, dass er im Jahre 2075 wieder in Erscheinung treten und in etwa 800 Jahren wieder der Mittelpunkt der innersten Gruppe sein wird (Seite 1080). Soll das heissen, dass er zwar wieder in Erscheinung tritt in dem Sinne, dass er am bereits Aufgebauten weiterarbeitet, aber eben nicht als Prophet die Lehre verkündet?

N.L./Deutschland

Antwort

Die Frage ist bereits mit dieser selbst beantwortet. Zwar haben sich durch gewisse Geschehen im Ablauf einige Dinge unvorhergesehen verändert, doch an der Frage und deren eigener Beantwortung hat sich nichts verändert, folglich es also so geschehen wird.

Billy

Leserfrage

Hat Nokodemion sich für 7 Milliarden Jahre (Semjase-Berichte, Seite 2381) in einen Menschenkörper pressen lassen oder für 59–60 Milliarden Jahre (Semjase-Berichte, Seite 2553)?

N.L./Deutschland

Antwort

Die 7 Milliarden Jahre beziehen sich nicht auf die Gesamtzeit bis zur Rückkehr in die Arahata-Athersata-Ebene, sondern auf eine spezielle Mission, die 7 Milliarden Jahre in Anspruch genommen hat. Die Gesamtzeit, der Nokodemion bedarf, um in die Ebene Arahata Athersata zurückzukehren, wird zwischen 50 und 60 Milliarden Jahre dauern, wovon 40–60 Millionen Jahre an einen materiellen Körper gebunden sein werden.

Billy

Leserfrage

Auf Seite 1447 in den Semjase-Berichten zitiert Billy einen Satz (?), den er selbst vor achteinhalbtausend Jahren schon einmal formulierte. Wer war er zur damaligen Zeit? Ich bin so neugierig ...

N.L./Deutschland

Antwort

Da besteht wohl ein Missverständnis, denn meine Persönlichkeit lebt nur in diesem akuten, aktuellen und also gegenwärtigen Leben. Jedes Bewusstsein resp. jede Persönlichkeit existiert über sämtliche unzählige Reinkarnationen der Geistform hinweg stets nur einmal, um danach, wenn alles Anfallende des Lebens verarbeitet ist, im Jenseitsbereich des Gesamtbewusstseinsblockes von diesem aufgelöst zu werden, wonach dieser Block eine neue Persönlichkeit bildet, die dann geboren wird, wenn die Geistform und der Gesamtbewusstseinsblock wieder reinkarnieren. Jede Persönlichkeit wird so also nur einmal geboren und ist demzufolge in keine Wiedergeburt eingeordnet, weil diese allein der Geistform und ihrem Gesamtbewusstseinsblock vorbehalten bleibt. Und genau das bedeutet, dass ich als heutige Persönlichkeit unmöglich schon vor achttausend Jahren einmal gelebt und einen bestimmten Satz formuliert haben kann. Existiert aber ein Satz, der heute wie damals gleichermassen lautet, dann mag sich dies auf eine meiner früheren Persönlichkeiten beziehen, was sehr wohl möglich ist, da ja durch die Speicherbänke von allen Persönlichkeiten der gleichen Linie über unendliche Zeiten hinweg immer altabgelagerte Informationen bezogen werden können. Wer allerdings jene Persönlichkeit meiner Linie vor achttausend Jahren war, darüber zu debattieren dürfte wohl unsinnig und unwichtig sein, denn was damals persönlichkeitsmässig in meiner Linie war, ist heute absolut nicht von Bedeutung.

Billy

Leserfrage

Wenn wir geboren werden, werden wir dann auf eine spezielle Sekundengeschwindigkeit <geeicht>? Ich frage deshalb, weil ich das Gefühl habe, dass die Zeit mit zunehmendem Alter immer schneller vergeht, als ob man sich aufgrund seiner <schnelleren Eichung> zum Zeitpunkt der Geburt in der stetig langsamer werdenden Zeit (weil die Sekunde ja stetig langsamer wird) im Verhältnis immer schneller bewegt.

Barbara Lotz/Deutschland

Antwort

Es gibt für den Menschen bei der Geburt keine spezielle <Sekundengeschwindigkeits-Eichung>, was schon deshalb nicht möglich oder gar unsinnig wäre, weil sich die Lichtkonstante in unmerklicher Weise verringert und also immer geringer wird. Eine Tatsache, die auch von der Wissenschaft kaum festgestellt werden kann, und wenn schon, dann nur mit äusserst hochsensiblen Gerätschaften. Der Grund dafür, dass mit zunehmendem Alter die Zeit scheinbar immer schneller vergeht, liegt ganz anderswo, als in einem solchen Eichungs-Phänomen. Tatsächlich ist es nämlich so, dass diese Scheinbarkeit des schnelleren Zeitablaufes in der Natur des Menschen liegt, und zwar in seiner Wahrnehmung und in seinen Interessen sowie in seiner Aufmerksamkeit, Konzentration und Gedanken- sowie Gefühlsintensität. In jüngeren oder jungen Jahren nämlich lebt der Mensch in jeder Beziehung, so also auch in den vorgenannten Formen, mehr unaufmerksam und oberflächlich. Viel Allotria, Vergnügen, Wünsche und Hoffnungen sowie die <Jagd nach den Frohheiten des Lebens> lassen im Menschen Gedanken und Gefühle in Erscheinung treten, dass ein <ewiges und unbeeinträchtigungsbare Leben> gelebt werde, und dass unendlich viel Zeit für das Dasein und für alles, was getan werden soll, zur Verfügung stünde. Mit zunehmendem Alter ändert sich das jedoch, denn nach und nach befreit sich der Mensch von seiner Unstetigkeit und Unruhe, wird nachdenklicher, zufriedener und bescheidener in seinen Ansprüchen und denkt viel mehr über alle Dinge des Lebens und dessen Erscheinungsformen nach, dringt viel tiefer und gründlicher in all diese Belange ein und lebt sein Leben viel intensiver und kontrollierter. All diese Umstände führen dazu, dass immer mehr Faktoren in Erscheinung treten, die verarbeitet werden müssen und die vor allem sehr viel Zeit in Anspruch nehmen, was in der intensiven Dauerbeschäftigung praktisch kaum oder überhaupt nicht wahrgenommen wird, weshalb der falsche Eindruck entsteht, dass die Zeit immer schneller vergehe. Tatsächlich aber kann das nicht der Fall sein, denn für den Menschen bleibt die Zeit praktisch konstant, auch wenn sich die Lichtgeschwindigkeit verlangsamt. Das erfolgt jedoch dermassen langsam, dass es für ein Menschenleben überhaupt nicht ins Gewicht fällt, denn die Zeitverlangsamung läuft über Jahrmilliarden hinweg, weshalb sie praktisch auch kaum feststellbar ist.

Billy

Leserfrage

War der Roswell-Absturz Realität oder nur eine Erfindung? Und falls er real war, welche Art Wesen waren es denn bzw. woher kamen sie?

Barbara Lotz/Deutschland

Antwort

Beim UFO-Absturz in Roswell handelt es sich um eine Realität, die jedoch sowohl von den amerikanischen Geheimdiensten und Militärs ebenso mit allen möglichen und unmöglichen Ausflüchten bis zur Lüge bestritten wird, wie auch von den Regierungsstellen. Bei den menschenähnlichen Lebensformen resp. der Besatzung des UFOs handelte es sich nicht um eigentliche Menschen, sondern um bio-organische Androiden, die zu den Reticulum-Systemen belangten. Diese bio-organischen Androiden waren künstliche, menschenähnliche Lebensformen von etwas kleinerer Gestalt resp. Grösse als der Erdenmensch. Es handelte sich bei den Lebensformen also nicht um Roboter, sondern um effective organische Lebensformen, die, für Uneingeweihte gesehen, nicht als Androiden erkannt werden können, selbst nicht von Ärzten und Chirurgen, zumindest auf Erdenmenschen bezogen.

Billy

Leserfrage

Mich interessiert, ob die nachfolgenden Personen ebenfalls Schwindler sind oder waren: Silvia Wallimann, Athor-Rose, Seth (Gespräche mit Seth usw.), Edgar Cayce, Jasmuheen, Nostradamus?

Barbara Lotz/Deutschland

Antwort

Leider gibt es am UFO-Himmel ebenso viele Schwindler, Mauscheler und Scharlatane, wie auch in bezug auf Channeler (alles Unsinn), Medien à la Totenbeschwörer (alles Unsinn) und Medien à la Telepathie-Kontakten mit Wesen fremder Sterne und Planeten (alles Unsinn). Silvia Wallimann und Athor-Rose sind unseren ausserirdischen Freunden absolut unbekannt, was sie aber sein müssten, wenn wahrheitliche Kontakte usw. diesen beiden eigen wären. Sollte es sich um Channeler oder Medien totenbeschwörender oder telepathischer Form handeln, wenn sie das von sich behaupten, dann darf mit Sicherheit gesagt werden, dass es sich um Unsinn handelt, wie das bei Unzähligen der Fall ist. Auch die <Gespräche mit Seth> beruhen auf einer Selbstmache eines selbsternannten <Mediums>, dem unzählige in gleicher oder ähnlicher Weise folgen – bis hin zu Gloria Lee usw.

Edgar Cayce kann und darf ebensowenig in die Vorgenannten eingereiht werden, wie auch nicht Nostradamus. E. Cayce war ein begabter Seher und ein ausgezeichnetes Medium, während Nostradamus ein Seher und Berechner astrologischer Form war.

Billy

Leserfrage

Eine gute Freundin von mir hat die Fähigkeit, zu <sehen> bzw. zu <spüren>, wenn jemand, den sie vor sich hat, krank ist, Probleme hat usw. Sie kann auch ganz genau sagen, wie jemand ist; derjenige braucht nicht mal anwesend zu sein. Sie konzentriert sich darauf und kann, selbst wenn sie die jeweilige Person gar nicht kennt, sogar sagen, wie diese aussieht, was diese gerade tut (sie hält hierbei auch Nachprüfungen stand), was sie gerade beschäftigt etc. Diese Fähigkeit hat sie von Kindheit an und hatte dann während ihrer Teenager-Zeit versucht, sich diese Fähigkeit gezielt abzutrainieren, weil sie das Gefühl hatte, durch die ganzen Eindrücke, die auf sie einprasselten, verrückt zu werden. Als sie dann plötzlich eines Nachts bewusst mitbekam, dass sie durch ihre Zimmerdecke usw. und schliesslich durch das Hausdach in ein Raumschiff mit fremdartigen Wesen schwebte, wollte sie sich selber einweisen (in die Klappe). Zwar war sie davon überzeugt, dass es auf anderen Welten Leben gibt, aber nicht, dass sie (diese Lebewesen. Amn. Billy) auch hierher kommen (und schon gar nicht zu ihr). Im Laufe der Zeit (ich hatte ihr erklärt, dass es tatsächlich Wesen von anderen Welten gibt, wobei ich sie beruhigt habe; dabei muss ich im Nachhinein auch zugeben, dass ich ja selber vollkommen irregeleitet war!) jedenfalls verlor sie ihre Angst und bekam ein sehr inniges Verhältnis zu diesen Wesen (wer immer sie sind), die ihr sogar einige Informationen bezüglich der Zukunft sagten und die dann tatsächlich eingetroffen sind, obwohl sie das wirklich nicht wissen konnte. Diese Wesen kann ich nun nicht bestätigen, weil ich sie nicht sehen kann. Ihre anderen Fähigkeiten habe ich jedoch bereits zur Genüge erfahren können und muss sie bestätigen. Meine Frage ist nun: Kann das sein, oder hat sie tatsächlich ein Problem mit ihrem Bewusstsein? Ich muss auch dazu sagen, dass sie selber ihre grösste Kritikerin ist, die ständig an ihrer Fähigkeit zweifelt. (Meine Freundin betont immer, dass diese Wesen <andersdimensioniert> seien, nicht von unserer Dimension.)

Barbara Lotz/Deutschland

Antwort

Tja, ich möchte die weitläufige Frage so erklären, wie ich sie aus Erfahrung und Erleben und in Kenntnis der Geisteslehre zu erfassen und zu beantworten vermag. Auf das erste, die Fähigkeit des <Sehens> oder <Spürens> bezogen, weist alles eindeutig darauf hin, dass bei der Freundin eine ausgeprägte Sensitivität

in bezug der genannten Erkenntnisse usw. besteht, wobei eine gewisse Hellsichtigkeit sensitiver Form offenbar ebenfalls gegeben ist. Solche Fähigkeiten treten zwar nicht sehr häufig in Erscheinung, doch gerade selten sind sie auch nicht. Nur ist es eben so, dass die Menschen, wenn sie vernünftigen Gedanken und Gefühlen ihre Aufmerksamkeit schenken, dann in der gleichen vernünftigen Art und Weise handeln – nämlich dass sie davon kein Aufhebens machen und die Sache für sich behalten, höchstens aber im Freundeskreis darüber reden. Geschieht diese Vernunftshandlung nicht, weil durch ein Falschhandeln alles aufgebauscht wird – auch u.U. publikmässig –, dann können daraus schnell Wahnvorstellungen entstehen, wodurch etwas eigentlich ganz Natürliches zum Übel werden kann, das Einbildungen hervorruft und letztendlich in einem Wahn endet.

Es ist wohl nicht zu bestreiten, dass die Angaben in bezug auf das ‹Sehen› der Zukunft oder das ‹Spüren› von Krankheiten bei Menschen sowie das ‹Sehen› von Handlungen und dem Aussehen von Menschen usw. der Richtigkeit und Ihrer Beschreibung entspricht. Dies eben darum, weil es sich mit Sicherheit einerseits um eine ausgeprägte Sensitivität und andererseits um eine sensitive Hellsichtigkeit bei Ihrer Freundin handelt. Das weitere jedoch, bezogen auf das Raumschiff und die fremden Wesen aus einer anderen Dimension, das muss leider gesagt sein, beruht bereits auf einem Produkt einer Einbildung, die sehr schnell zum Wahn führen kann und also manisch wird. Allein schon die Aussage Ihrer Freundin, dass sie irgendwelchen Kontakt mit ‹andersdimensionierten› Wesen habe, zeugt von Verirrung und Verwirrung einbildungsmässiger und sicher schon beginnender wahnmässiger Form, denn effectiv ist es für den Erdenmenschen absolut unmöglich – auch wenn er höhere Fähigkeiten wie Sensitivität und sensitive Hellsichtigkeit sein eigen nennen kann –, dass irgendwelche Kontakte mit ‹andersdimensionierten› Wesen zustandegebracht werden könnten. Allein schon in telepathischer Hinsicht ist das für den Erdenmenschen unmöglich, geschweige denn in irgendeiner anderen oder gar physischen Form, denn der Mensch der Erde ist in all diesen Belangen noch viel zu grobschlächtig und unbedarft, als dass er solchen Fähigkeiten obliegen könnte, und zwar selbst dann nicht, wie gesagt, wenn er etwas höhere Fähigkeiten besitzt. Um ‹andersdimensionierte› Wesen in den Kommunikationsbereich des Erdenmenschen bringen zu können, bedarf es also sehr viel mehr, und zwar vor allem des notwendigen Wissens um die geistigen Belange, deren Gesetze und Gebote, und vor allem deren Funktion, und also wie diese durch den Menschen zum Funktionieren gebracht und genutzt werden können. Wenn also jemand zu solchen Dingen tatsächlich fähig wäre oder ist, dann könnte oder kann dieser Mensch wirklich auch alle geistig-gesetzmässigen Belange sowie Wirkungs- und Anwendungsweisen bis ins letzte Detail beschreiben und erklären. Und dass das bei Ihrer Freundin der Fall sein soll, das möchte ich – so leid es mir tut – ehrlich bezweifeln. Mit Sicherheit ist sie nicht jene Nadel im Heuhaufen auf unserer guten Mutter Erde, die all dieser Tüchtigkeit, Meisterschaft, Kraft und Fertigkeit und all dem notwendigen Wissen, der effectiven, wahren Liebe und der erforderlichen Weisheit fähig wäre.

Billy

Leserfrage

Angenommen eine Frau wird ungewollt und trotz Verhütung schwanger, merkt es aber erst später als 21 Tage nach der Empfängnis. Treibt sie dann ab, begeht sie einen Mord. Treibt sie nicht ab, obwohl das Kind ungewollt ist, also eine sinnlose Zeugung, dann trägt sie zur Überbevölkerung bei und mordet so indirekt auch. Was soll die Frau tun?

Barbara Lotz/Deutschland

Antwort

Abtreiben kann und darf nicht in jedem Fall als Mord bezeichnet werden, denn es gibt verschiedene Möglichkeiten und Situationen, in denen ein Abortus artificialis, also ein künstlich herbeigeführter Schwangerschaftsabbruch, vollumfänglich gerechtfertigt ist und in keiner Weise als Mord bezeichnet

werden kann. All die Möglichkeiten, Situationen und Begründungen der diesbezüglichen Formen aufzuzählen, dürfte jedoch nicht erforderlich sein, um die Frage zu beantworten, denn tatsächlich würde das zu weit führen. Erklärt sei daher nur gerade die gestellte Frage in direkter Form: Entsteht mit oder ohne Verhütung eine ungewollte Schwangerschaft, dann ist ein künstlicher Schwangerschaftsabbruch sehr wohl gerechtfertigt, wenn die Mutter infolge der Erwartung einer Nachkommenschaft in psychische Bedrängnis kommt, und zwar ganz gleich, aus welchen Gründen diese auch immer ausgelöst wird. Sei es daher nun infolge eines schlechten Gewissens in bezug auf die steigende Überbevölkerung gesehen, oder infolge anderer Gründe, die zu einer psychischen und gewissenmässigen Bedrängnis führen. Soll eine Mutter nämlich ein Kind in ihrem Leib heranwachsen lassen und es dann auch gebären, dann stellt eine gesunde Psyche der Mutter einen der wichtigen Faktoren dar, damit auch das Kind mit einer gesunden Psyche ausgestattet und geboren wird. Ist die Mutter aber durch Gewissensbisse oder sonstige Umstände während der Schwangerschaft psychisch geschädigt, dann überträgt sich dieser Schaden auch auf das Kind im Mutterleib, und genau das ist nicht des Rechens, denn die schöpferische Gesetzgebung kundet offen, dass eine jegliche Lebensform gesund und unbelastet durch die Geburt das Licht der Welt erblicken und von irgendwelchen Schäden unversehrt in diese eintreten soll.

Erfolgt eine ungewollte Schwangerschaft, dann ist eine solche für die Mutter vielfach mit schweren Problemen verbunden, die nicht selten psychische Belastungen oder gar derartige psychische Schäden hervorrufen, dass eine ärztliche Behandlung erfolgen muss. Und immer wieder tritt es leider in Erscheinung, dass die psychischen Belastungen derart unkontrollierbar werden, dass Mütter ungewollter Schwangerschaften letztendlich – oft auch aus Scham oder Angst vor Familienangehörigen, Bekannten und der Umwelt – ihren pränativen Zustand mit allen möglichen Mitteln zu verbergen wissen – wie z.B. durch Einschnürung usw. –, um die Schwangerschaft unter Stress und Angst sowie psychischen Schäden bis zur Geburt zu ertragen, um dann die Nachkommenschaft auszusetzen oder gar zu ermorden. In diesem Fall ist es dann tatsächlich ein Mord, nicht jedoch wenn unter den genannten Umständen ein Abortus artificialis kontrollierter Form vorgenommen wird. Und das besagt, dass ein solcher Eingriff nur unter ärztlicher Kontrolle und Einwirkung durchgeführt werden soll und eben nicht durch Engelmacher resp. wilde, verantwortungslose Abtreiberinnen oder Abtreiber.

Eine im Mutterleib heranwachsende Frucht wird am 21. Tag nach der Zeugung durch den Geist resp. die Geistform belebt, wobei die Persönlichkeit des neuen Menschenkindes aber noch völlig unbedarft ist und noch keinerlei bewusste Eigeninitiative aufweist, folglich auch verstandesmässig noch keine Bewusstheit und keine bewusste Regsamkeit gegeben ist. Dies nämlich erfolgt erst zu späterem Zeitpunkt, der in der Regel drei Monate nach der Zeugung erreicht wird. Und das ist dann auch der Moment, zu dem sich in der Frucht im Mutterleib das Schmerzempfinden einstellt. Das bedeutet gesamthaft, dass dann der Zustand der bewussten Existenz und das eigentliche evolutive menschliche Leben entsteht. Bis zu diesem Zeitpunkt aber herrscht im heranwachsenden Leben noch Unbewusstheit, denn es besteht nur die natürliche impulsartige Entwicklung des heranwachsenden Menschenwesens, das jedoch in seiner Gesamtheit durch die Kraft des bereits in ihm wohnenden Geistes resp. der Geistform belebt wird. Und da dies so ist, dass eben bis zum dritten Monat nach der Zeugung noch kein eigentliches und kein bewusstes menschliches Leben in der gezeugten Frucht besteht, sondern nur instinkt- und impulsartige Formen der Entwicklung, so kann auch kein Mord daran verübt werden, wenn eine Abtreibung vorgenommen wird. Von einem Mord – der es jedoch auch nach dem dritten Schwangerschaftsmonat nicht unbedingt sein muss – kann also noch keine Rede sein, immer vorausgesetzt, dass der Schwangerschaftsabbruch innerhalb der ersten drei Monate nach der Zeugung erfolgt.

Billy

Leserfrage

Gibt es einen Gott, und was ist Gott?

Hr. Klann/Deutschland

Antwort

Gott ist ein imaginärer, von den Religionen geprägter Begriff, unter dem sich die meisten Menschen einen Schöpfer vorstellen, der die Geschehnisse des Weltgeschehens und daher auch das Schicksal der gesamten Menschheit lenken soll. Tatsächlich handelt es sich dabei aber um einen Titel, der ins Deutsche übersetzt <Weisheitskönig> (IHHH) bedeutet. Gott ist also der Ausdruck für einen Menschen, der wissens- und weisheitsmässig über Königen und Kaisern steht.

Elisabeth Gruber

Leserfrage

Gibt es einen Gegenspieler?

Hr. Klann/Deutschland

Antwort

Mit dieser Frage sprechen Sie offensichtlich den <Teufel> oder <Satan> an. Dies ist ein von den Religionen bewusst kreierter Begriff, der den Zweck hat, die Menschen in Angst und Schrecken vor ewiger Verdammnis zu setzen, um sie dadurch noch fester an die Religion bzw. Kirche usw. zu binden, sie bewusstseinsmässig klein und demütig zu halten, wodurch sie besser ausgebeutet und versklavt werden können.

Elisabeth Gruber

Leserfrage

Wer ist für die Schöpfung <Mensch> verantwortlich?

Hr. Klann/Deutschland

Antwort

Die SCHÖPFUNG ist für alles Existente im gesamten Universum, so auch für den Menschen, verantwortlich. Sie ist das SEIN, aus dem alles Leben hervorgeht. Die Schöpfung, auch Universalbewusstsein genannt, ist reinste geistige Energie, deren ungeheure Kraft und unmessbare Weisheit sich in Dimensionen bewegen, die für den Menschen nicht mehr erfassbar sind.

Elisabeth Gruber

Raël-Sekte

Wie nachfolgender Blick-Artikel vom 17. Januar 2002 klar belegt, kennt Claude Vorilhon, der Leithammel der Raël-Sekte, keinerlei Hemmungen in bezug menschenunwürdiger Machenschaften, und dies nicht einmal hinsichtlich des Respektes und der Menschenwürdigkeit, bezogen auf das sexuelle Verhalten. Da muss man sich bei dieser Sekte und ihrem Ciceronen doch tatsächlich fragen, wie weit deren Anstandslosigkeit und Ehrfurchtslosigkeit gegenüber dem Leben und dem Menschen sowie dessen Sexualität noch gehen. Und wie lange schauen die Welt und die Behörden der verschiedensten Staaten dem ausgearteten Treiben dieser Sekte und ihrem Häuptling noch zu, ehe sie endlich Schritte unternehmen und Massnahmen ergreifen, um den menschenunwürdigen Machenschaften der Raël-Bewegung das Handwerk zu legen. Man denke dabei auch an die Verantwortungslosigkeit dieser Sekte hinsichtlich der weltbekannten Tatsache, dass sie mit allen Mitteln eine Klonierung von Menschen vorzunehmen bemüht ist, wobei auch unwürdigerweise menschliche Sexlustobjekte sowie menschliche Sklaven in Form von menschlichen Androiden usw. in ihrem Programm stehen.

Einerseits also die Ausartung dessen, wie das der Artikel <Sex mit todkranken Kindern> darlegt, handkehrum aber wollen die Raël-Sekte und ihr Ober-Fritze Papst Johannes Paul II. vor ein belgisches Gericht bringen, weil katholische Priester in der Vergangenheit Tausende von Kindern australischer Ureinwohner

sexuell missbraucht haben sollen. Ob das stimmt oder nicht, tut nichts zur Sache, denn wichtig ist nur, dass Oberguru Raël alias Claude Vorilhon und seine Anhänger – darf man sie unbedarft nennen? – Sex mit todgeweihten Kindern fördern oder zumindest fördern wollen – zumindest mit Prostituierten; vielleicht auch mit ... aber das darf man wohl nicht sagen –, während sie anderweitig den Papst für die gleichen pädophilen Vergehen einer Reihe seiner Priester verklagen und vor Gericht zitieren wollen. Welcher Schwachsinn, welche Paradoxie, denn im gleichen Atemzug wird einmal für pädophile Machenschaften und Ausartungen ins Feld gezogen, um handkehrum wieder geharnischt dagegen das Schwert zu ergreifen und den Racheengel heraufzubeschwören. Aber dass sich das nicht reimt und alles widersprüchlich ist, das scheinen weder der Sekten-Leithammel noch seine Anhänger zu bemerken. Doch wie sagt das alte Sprichwort: «Nicht jeder, der sich seiner Intelligenz rühmt, kann auch wirklich auf eine solche zurückgreifen.» Bedauerlich, aber wahr.

Billy

Raël-Sekte will Papst verklagen

MONTREAL – Der Gründer der Raël-Sekte will Papst Johannes Paul II. vor ein belgisches Gericht bringen.

Der Franzose Claude Vorilhon (55), genannt Raël, ist fest entschlossen, den Heiligen Vater einzuklagen – wegen angeblicher Verbrechen gegen die Menschheit.

Raël behauptet, katholischen Priester hätten Tausende von Kindern australischer Ureinwohner in der Vergangenheit missbraucht.

In der Westschweiz starteten Mitglieder der Raël-Sekte eine Hetzkampagne gegen den Papst: Auf rosaroten Plakaten steht, der Papst habe sich kürzlich für die Verbrechen an den

Aborigines, den australischen Ureinwohnern, entschuldigt.

Die Sekte behauptet, den Aborigines seien die Kinder mit Gewalt weggenommen und katholischen Institutionen übergeben worden. Pädophile Priester hätten die Kinder dann missbraucht. Die Entschuldigung des Papstes bedeute zwar eine Schuldanerkennung, sie sei aber unzureichend. Darum müsse ein Schuldspruch den Vatikan zwingen, die Opfer finanziell zu entschädigen.

Die Raël-Bewegung will für die Gerichtskosten aufkommen. Ähnlich wie die Aborigines will Oberguru Vorilhon auch die kanadischen Eskimos unterstützen. **FREDY HERREN**

Blick, Zürich, 28. Dezember 2001

Raël-Sekte: Sex mit todkranken Kindern

ZÜRICH – Die umstrittene Raël-Sekte sorgt wieder für Aufsehen: Ihre Anhänger wollen jetzt schwer kranken Jugendlichen zu Sex vor dem Tod verhelfen.

Der makabre Hintergrund: Ein australischer Psychologe ermöglichte einem 15-jährigen Jugendlichen mit Krebs im Endstadium kurz vor dessen Tod noch ein Sexabenteuer mit einer Prostituierten – und heimste dafür prompt von allen Seiten geharnischte Kritik ein.

Nicht so von der Raël-Sekte.

Es sei «bestürzend» zu sehen, dass der Umstand, dass der Fachmann den in- nigsten Wunsch dieses Jungen respektiert habe, zu einer Verurteilung seitens der Vereinigung der Psychologen und der Ärztekammer Australiens geführt habe. Das schreibt das Schweizer Raël-Mitglied Regula Itten in einer Erklärung der Sekte.

Zahlreiche Raelisten in Australien und auf der ganzen Welt, einschliesslich Kanada und Nord- sowie Südamerika hätten sich des-

halb, so Regula Itten, dazu entschieden, **freiwillig, uneigennützig und kostenlos die sexuellen Bedürfnisse** von hospitalisierten Jugendlichen im Endstadium ihrer Erkrankung **zu befriedigen**, da deren Rechte auf Sexualität heute noch immer nicht anerkannt werden.

Gemäss Regula Itten werde diese Sexual-Hilfe von der weltweit tätigen Raël-Sekte in einer «reinen Anwendung der Liebe und des Mitgefühls» angeboten.

HELMUT OGRAJENSCHKEK

Blick, Zürich,
17. Januar 2002

Guten Tag

Darf ich Ihnen ein Erlebnis vom letzten Sommer schildern?

Es ist Sonntag der 26. August 2001 um ca 20.15 Uhr

Meine Frau und ich geniessen den wunderschönen Sommerabend neben dem Haus. Wir liegen auf dem Rücken im Gras, schauen zum Himmel und geniessen die Ruhe. Nach einer Weile sagt meine Frau wie viele Flugzeuge sie schon gesehen hat, „und hier oben ist schon wieder eins“. Ich stelle fest, dass es zwar glänzt wie ein Flugzeug das von der Sonne angestrahlt wird, aber es ist immer am selben Ort. Was ist denn das? Ein Stern kann es nicht sein. Um Sterne zu sehen ist es noch viel zu hell. Von einem Planeten weiss ich nichts in dieser Richtung, und auch dafür wäre es noch zu hell. Nur den Mond sieht man ganz weisslich.

Gwundrig wie ich bin, hole ich mein kleines Teleskop hervor und suche diesen Punkt am Nord-westlichen Himmel. Ich habe das Objekt gefunden und mit x-facher Vergrösserung beobachtet. Es ist eine runde Scheibe oder Kugel die fast so weisslich ist wie der Mond. Jetzt sehe ich auch, dass sich dieses Ding doch bewegt, da ich das Objektiv immer wieder nach oben justieren muss um es nicht zu verlieren. Jetzt sehe ich daneben einen gelblich leuchtenden Punkt wie ein Planet. Doch dieser Punkt bewegt sich unter dem Objekt sehr schnell im Dreieck auf und ab.

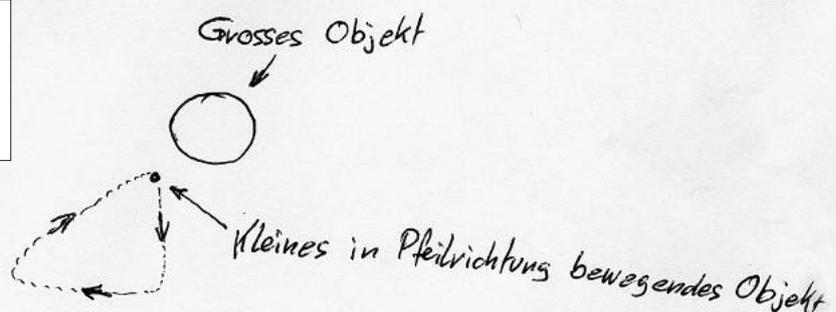
Jetzt kommt meine Frau dazu und schaut sich das Ganze auch an. Aber bereits nach 5 Sekunden ruft sie „Es ist explodiert und fällt hinunter“ Mit blossem Auge kann ich nichts erkennen. Aber durchs Objektiv sehe ich eine lange grosse Flamme, doch kann ich keine Farbe des Feuers definieren. Wir schauen diesem Schweif eine Weile nach, es ist sehr schwer ihn im Blick des Objektivs zu behalten, da er sehr schnell fällt. Plötzlich haben wir ihn aus den Augen verloren.

Wir schauten uns an; Was war das?? Können Sie uns etwas über dieses Ereignis berichten?

Antwort:

Leider nein.

Billy



Liebe Grüsse!

Schneider Kurt

Haberstorf

/Deutschland

Liebe FIGU

Gerne möchte ich meinen Erlebnisbericht vom 8. 9. 2000 niederschreiben: Einem starken Impuls folgend, suchte ich an diesem Datum auf der Terrasse meiner Wohnung stehend kurz vor 12 Uhr den Himmel in nördlicher Richtung nach einem Objekt ab. Die Sonne stand hoch in südlicher Richtung am Himmel, und es war ein klarer Spätsommertag ohne jegliche Bewölkung. Flugzeuge zogen in grosser Höhe ihre Bahn. Es war genau 12 Uhr, da sah ich für wenige Sekunden golden aufblitzend ein Strahlschiff, das identisch mit Billys Photographien war. Selbst die aussen angebrachten runden <Antriebsglocken> sah ich deutlich. Das Strahlschiff sah ich nicht sehr gross, und ich schätzte, dass es sich in etwa 200 Metern Entfernung auf einer Höhe von ca. 100 Metern befand. Ca. drei Minuten nach der ersten Beobachtung sah ich das Objekt für kurze Zeit nochmals golden aufblitzen, wobei es diesmal etwas nach rechts versetzt war. Nach dieser zweiten Sichtung verschwand es spurlos; vielleicht darum, weil viele Flugzeuge unterwegs waren, die sicher von der Radarstation Karlsruhe erfasst und kontrolliert wurden.

Andreas Haeske/Deutschland

Aus dem Internet:

THE WORLD AND YOU

Wenn wir die ganze Menschheit auf ein Dorf von 100 Einwohnern reduzieren würden, aber auf die Proportionen aller bestehenden Völker achten würden, dann wäre dieses Dorf so zusammengestellt:

57 Asiaten

21 Europäer

14 Amerikaner (Nord- und Südamerika)

8 Afrikaner

52 wären Frauen

48 wären Männer

70 Nicht-Weisse

30 Weisse

70 Nicht-Christen

30 Christen

89 Heterosexuelle

11 Homosexuelle

6 Personen würden 59% des gesamten Weltreichtums besitzen und alle 6 Personen kämen aus den USA.

80 hätten keine ausreichenden Wohnverhältnisse

70 wären Analphabeten

50 wären unterernährt

1 würde sterben

2 würden geboren

1 hätte einen PC

1 (nur einer) hätte einen akademischen Abschluss

Wenn man die Welt aus dieser Sicht betrachtet, wird jedem klar, dass das Bedürfnis nach Zusammengehörigkeit, Verständnis, Akzeptanz und Bildung notwendig ist.

Falls Du heute morgen gesund (und nicht krank) aufgewacht bist, dann bist Du glücklicher als 1 Million Menschen, welche die nächste Woche nicht erleben werden.

Falls Du nie einen Kampf des Krieges erlebt hast, nie die Einsamkeit durch Gefangenschaft, die Agonie des Gequälten, oder Hunger gespürt hast, dann bist du glücklicher als 500 Millionen Menschen der Welt.

Falls Du in die Kirche gehen kannst, ohne die Angst, dass Dir gedroht wird, dass man Dich verhaftet oder Dich umbringt, bist Du glücklicher als 3 Milliarden Menschen der Welt.

Falls sich in Deinem Kühlschrank Essen befindet, Du angezogen bist, ein Dach über dem Kopf hast und ein Bett zum Hinlegen, bist Du reicher als 75% der Einwohner dieser Welt.

Falls Du ein Konto bei der Bank hast, etwas Geld im Portemonnaie und etwas Kleingeld in einer kleinen Schachtel, gehörst Du zu den 8% der wohlhabenden Menschen auf dieser Welt.

Falls Du diese Nachricht liest, bist Du doppelt gesegnet worden, denn

1. Jemand hat an Dich gedacht und
2. Du gehörst nicht zu den 2 Milliarden Menschen, die nicht lesen können.

Und ... Du hast einen PC!

VORTRÄGE 2002

Auch im Jahr 2002 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

22. Juni 2002	Hans G. Lanzendorfer: Pius Keller:	Schöpfungsgemässes Leben und Religionsweisheiten Klimaveränderung durch Überbevölkerung
24. August 2002	Christian Krukowski: Karin Wallén:	Menschheitsgeschichte IV (Atlantis und Mu usw.) Gedanken über den Lernprozess
26. Oktober 2002	Guido Moosbrugger: Stephan A. Rickauer:	Blitzreise durch das Dern-Universum Wege zur Achtsamkeit

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüssen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Achtung!

Neue Zeiten für die Studiengruppe am 4. Samstag im Monat.

Dauer: 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr.

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

8. Jahrgang
Nr. 40, August 2002

Leserfrage

Wieso gelten die Geschehen vor etwa 13 500 Jahren als eigentliche Erdkolonisierung und als Urgeschichte der Menschheit, wenn doch zu der Zeit die Reiche Atlantis und Mu bereits seit etwa 23 000 Jahren bestanden?

N.L. /Deutschland

Antwort

Es steht nirgends geschrieben und ist also auch nicht irgendwo in irgendwelchen Schriften überliefert, dass die Urgeschichte der Menschheit und die eigentliche Erdkolonisierung vor 13 500 Jahren ihren eigentlichen Ursprung gefunden haben soll. Tatsächlich ist nur immer die Rede davon, dass zur genannten Zeit die letzte grosse Einwanderung Ausserirdischer auf die Erde stattgefunden hat, und zwar von Ausserirdischen der Henoah-Linie. Das besagt also auch, dass also die Urgeschichte der irdischen Menschheit und die Erdkolonisierung durch die ersten Ausserirdischen schon zu sehr viel früheren Zeiten anzusetzen ist. Die ersten ausserirdischen Menschen, die zur Erde kamen, dürften auf unserem Planeten bereits vor 120 oder sogar mehr als 230 Millionen Jahren in Erscheinung getreten sein, während die ersten Erdkreierten, also die ersten erderschaffenen Menschen, ihren eigentlichen Ursprung vor 8 bis 12 Millionen Jahren fanden, wobei die bisherigen diesbezüglichen Funde der erdenmenschlichen Frühzeit durch die Paläontologie nur zwischen 3,5 und 6 Millionen Jahre zurückreichen.

Billy

Leserfrage

Von wem genau wurde der Bau der Pyramiden in Gizeh vor etwa 73 000 Jahren angeordnet, und steht das in engem Zusammenhang mit der Zerstörung von Malona?

N.L./Deutschland

Antwort

Der Pyramidenbau steht in keiner Weise im Zusammenhang mit der Zerstörung des Planeten Malona. Die Urheber für den Bau der Pyramiden wurden namenmässig als Himmelssöhne und Sternfahrer überliefert, dies zumindest in den unvollständigen Annalen der Plejaren. Der Ursprungsort dieser «Weithergereisten aus den Tiefen des Weltenraums», wie sie in den alten Aufzeichnungen auch genannt werden, sollen in den Gebieten der Sternbilder Stier, Löwe und Orion beheimatet gewesen sein. Der Name des Verantwortlichen für die Erbauung der Pyramiden ist ungewiss, weshalb darüber keine näheren Angaben gemacht werden können. Fest steht jedoch, dass diese Weithergereisten nichts zu tun hatten mit den Bewohnern des Planeten Malona resp. Phaeton. Erbaut wurden die Pyramiden im grossen und ganzen in harter manueller Arbeit, wobei nur in geringen Teilen telekinetische Kräfte der Ausserirdischen zum Einsatz kamen. Also darf diesbezüglich die Arbeit, die durch Telekinese verrichtet wurde, nicht überbewertet

werden. Wahrheitlich ist diese kaum erwähnenswert, auch wenn sie leider verschiedentlich hervorgehoben wurde, was zu falschen Annahmen führte.

Billy

Leserfrage

Wann genau und warum wurden die Städte Sodom und Gomorrha durch Atomfeuer total vernichtet?

N.L./Deutschland

Antwort

Sodom und Gomorrha im Tal Siddin wurden vernichtet infolge einer Bestrafung der Bewohner, und zwar für ihre sexuellen Ausartungen und für ihren sonstigen Ungehorsam gegenüber dem damals für sie zuständigen Gott. Bei der Vernichtung der beiden Städte spielten jedoch nicht nur die bösen Eingriffe des rachsüchtigen Gottes Jehova eine grosse Rolle, sondern auch eine natürliche Katastrophe, durch die ein gewaltiger Schwefelregen weitläufig über den Gebieten niederging. Es handelte sich dabei um eine vulkanische Tätigkeit, die durch die Kleinatombomben ausgelöst wurde, durch die Sodom und Gomorrha vernichtet werden sollten, was ja letztendlich dann auch geschah. Die Zeit dieser Vorkommnisse ist nicht genau bestimmt, doch soll das Geschehen lange vor der Moseszeit stattgefunden haben, wobei ein Zeitraum von 1500 bis 2700 v. Chr. genannt wird.

Billy

Leserfrage

Die Semjase-Berichte sprechen auf Seite 579 davon, dass Jehovas Nachfolger gerechter war als er selbst, doch auf Seite 559 steht, dass Kamagol I., der die Nachfolge Jehovas antrat, alle irdischen Religionen in einen blutfordernden Kult zwängte, wie kein Herrscher vor ihm.

N.L./Deutschland

Antwort

Wie leider in allen bisher erschienenen Semjase-Berichte-Blocks liegt auch hier wieder ein Fehler vor. So muss der angesprochene Satz: «Erst sein Nachfolger war gerecht» richtigerweise heissen: «Erst ein fernere Nachfahre war gerecht.»

Wie schon öfter erklärt, wurden die Semjase-Berichte leider unvollständig und teilweise sehr fehlerhaft abgeschrieben und folgedessen auch in dieser Form vervielfältigt. Alles musste immer sehr schnell erledigt sein, und so schlichen sich leider häufig Fehler ein, die auch durch die Korrektoren vielfach übersehen oder einfach nicht erkannt wurden. Dieses Übel wird nun seit dem letzten Jahr behoben, und zwar dadurch, dass in Zusammenarbeit mit den Plejaren alle Berichte sehr genau korrigiert und die Fehler behoben werden. Diese so überarbeiteten Kontakt-Berichte werden in weiterer Folge auch nicht mehr als Blocks von 200 Seiten hergestellt, wobei Gespräche auch immer mittendrin abgebrochen wurden, sondern neu werden die Berichte zu Büchern in der Grösse A4 verarbeitet, mit letztlich immer einem abgeschlossenen Kontakt-Bericht, wobei jeder Band rund 500 Seiten aufweist. Mit dem bisherigen Material in bezug auf Kontakt-Gespräche ergeben sich etwa sechs Bände.

Billy

Leserfragen (43, 45, 46, 47, 48, 49)

N.L./Deutschland

Antwort

Hierbei handelt es sich um Fragen, die leider nicht beantwortet werden dürfen, weil darüber Schweigepflicht angeordnet ist.

Billy

Leserfrage

Ist mit Zwillings-Universum gemeint, dass z. B. das DAL-Universum und das DERN-Universum jeweils eine der zwei gegenläufig sich drehenden Spiralen sind, oder sehen beide so aus (zwei gegenläufig drehende Spiralen), dass sie beide einfach nur verbunden sind? Was heisst eigentlich DAL und DERN?

Barbara Lotz/Deutschland

Antwort

Zwillings-Universum bedeutet, dass es sich um ein Universum handelt, das als Zwilling zusammen mit einem anderen Universum zur Kreation gelangte. Als Beispiel gelte eine Frau, wenn sie Zwillinge gebiert. Gleichermassen wie bei ihr, entstehen auch bei Universen, die auch Schöpfung genannt werden resp. Universal-Bewusstsein, Einzel-Universen oder eben Zwillings-Universen, Drillings-Universen, Vierlings-Universen, Fünflings-Universen, Sechslings-Universen oder Siebenlings-Universen. Die nächsten Formen sind dann immer deren sieben mehr, folglich dann also Vierzehning-Universen oder Einundzwanzigling-Universen, Achtundzwanzigling-Universen, Fünfunddreissigling-Universen, Zweiundvierzigling-Universen und Neunundvierzigling-Universen durch eine aus einer Ur-Schöpfung heraus geschaffenen Idee gebären können. 49 Schöpfungs-Formen resp. Universums-Formen bei einem einzigen Kurations-Vorgang resp. Geburts-Vorgang ist die höchste Zahl der schöpfungsmässigen Möglichkeit einer Mehrfach-Universums-Geburt resp. Mehrfach-Universums-Kreation. So wie eine Frau also Zwillinge und Drillinge, Vierlinge und Fünflinge oder Sechslinge und Siebenlinge gebären kann, so ist das gleiche auch gegeben bei den Universen resp. bei den Schöpfungen. Und wie bei Mehrfach-Geburten bei einer Frau die Nachkommen selbständige und eigene Persönlichkeiten sind, so trifft diese Eigenständigkeit auch auf die Universen zu, ganz gleich, ob es sich dabei nur um ein einzelnes Universum resp. um eine einzelne Schöpfung handelt oder um deren mehrere aus einer Mehrfach-Geburt resp. Mehrfach-Kreation. Der Unterschied zwischen dem Universum resp. der Schöpfung und dem Menschen resp. der Frau in bezug des Gebärens ist der, dass eine Frau nicht fähig ist, gleich 21 oder gar 49 Nachkommen zur Welt und ins Leben zu bringen, wie das eben dem jeweiligen Ur-Universum resp. der jeweiligen Ur-Schöpfung möglich ist.

Dreihundertfünfundzwanzigster Kontakt vom 12. April 2002

Ptaah: Die Bedeutung ist in einer uralten Sprache gegeben, die auf Nokodemion zurückführt. Der Wortlaut ist dabei folgender: DERN-Universum oder DERN-Schöpfung heisst: Dajansiniern-ruan-nitrapralano, was soviel bedeutet wie: Schöpfung-die-sich-entschleiert. DAL-Universum resp. DAL-Schöpfung heisst in der uralten Sprache: Dajansini-arg-lasergnoralin, und das bedeutet: Schöpfung-als-Zweitgeborene.

Billy

Leserfrage

Wenn Sie sagen, dass die Plejaren raum-zeitlich verschoben existieren, bedeutet das, dass bei ihnen eine andere Lichtkonstante herrscht? Und wenn ja, ist sie dann grösser als bei uns, weil sie uns so weit voraus sind und auch schon viel früher existiert haben? Das heisst in unserer Vergangenheit (da die Lichtkonstante stetig abnimmt), obwohl sie uns voraus sind? Oder ist die Lichtkonstante kürzer als bei uns, da sie in unserer Zukunft sind (oder sind sie das nicht?).

Barbara Lotz/Deutschland

Antwort

Da es sich beim Raum-Zeit-Gefüge, in dem die Plejaren beheimatet sind, um ein solches handelt, das gleichermassen wie unser Raum-Zeit-Gefüge in ein und demselben Universum existiert, so sind auch die

Lichtkonstanten gleichermassen die selben. Es spielt dabei keine Rolle, ob das Raum-Zeit-Gefüge im Bereich der Plejaren nun zu unserem zeitverschoben in der Vergangenheit oder Zukunft liegt, denn die beiden Raum-Zeit-Gefüge sind im gleichen Universum angeordnet, so also in unserem, das wir DERN-Universum nennen, und zwar gemäss der plejarischen Benennung. Wenn nun in bezug der Plejaren resp. von ihrer Heimat von einem anderen Raum-Zeit-Gefüge die Rede ist, dann bedeutet dies nichts anderes, als dass es sich dabei um eine andere Dimension handelt, also um einen anderen Raum, in dem auch eine andere Zeit herrscht. Dies jedoch hat nichts mit der Lichtkonstante zu tun, die gesamtuniversell und somit auch in allen dem Universum angehörenden Räumen resp. Dimensionen immer die gleiche bleibt. Ein Gleichnis hierzu möge Ihnen zur Erklärung dienen: Stellen Sie sich ein grosses Haus vor, das Dutzende oder Hunderte von Zimmern hat, wobei in jedem einzelnen eine Uhr angebracht ist, die eine andere Zeit anzeigt. Das Haus verkörpert nun das Universum, und die einzelnen Zimmer die verschiedenen Dimensionen resp. die verschiedenen Raum-Zeit-Gefüge. Begeben Sie sich nun von einem Zimmer resp. von einem Raum in ein anderes Zimmer resp. in einen anderen Raum, wo eine Uhr mit einer anderen Zeitanzeige angebracht ist, dann treten Sie von einem Raum-Zeit-Gefüge in ein anderes, ohne dabei das Universum resp. das Haus zu verlassen. Dabei bleibt natürlich auch die Lichtkonstante die gleiche, weil ja im ganzen Haus resp. Universum diesbezüglich keine Veränderungen oder Verschiebungen usw. auftreten. Wenn also Verschiebungen und Veränderungen in Erscheinung treten können, dann ist das nur in bezug auf Raum und Zeit möglich, nicht jedoch hinsichtlich der Lichtkonstante, die gesamtuniversell immer gleich ist, und zwar in allen Dimensionen, wenn vom Materie-Gürtel ausgegangen wird, in dem allein Galaxien jeder Grösse sowie Sonnen, Planeten, Kometen, Meteore, Nebel, Asteroiden und Lebensformen aller Gattungen und Arten sowie viele andere Dinge existieren, die in ihrer Zahl derart unermesslich sind, dass kein Papier und kein Computer ausreichen würden, um sie alle zu beschreiben.

Billy

Leserfrage

Wenn sich ein Objekt (mit «unserer» Lichtkonstante gemessen bzw. geschätzten [?]) in 10 Milliarden Lichtjahren Entfernung befindet, ist es dann in «km» tatsächlich mehr als 10 hoch $9 \times 9,4$ Billionen km entfernt, zeitmässig jedoch näher als 10 Milliarden «unserer» Lichtjahre, weil das Licht ja stetig langsamer wird und anfangs in einem Jahr viel «weiter kam» als jetzt?

Barbara Lotz/Deutschland

Antwort

Das Absinken der Lichtkonstante ist einerseits derart minim, dass es in 10 Milliarden Jahren kaum ins Gewicht fällt, denn tatsächlich muss diesbezüglich in Billionen von Jahren gerechnet werden. Und gerade das sagt aus, dass die Berechnungen der irdischen astronomischen Wissenschaften in keiner Weise stimmen – wie auch viele andere ihrer Behauptungen nicht –, dass unser DERN-Universum nur zwischen 12 und 18 Milliarden Jahre alt sei. Tatsächlich ist es nämlich bereits 46 Billionen Jahre alt, und zwar gerechnet ab dem Zeitpunkt, als der wirklich ursprüngliche grosse «Bang» alles erschütterte und die Schöpfung, das Universum resp. das Universal-Bewusstsein gebar. Dabei entstanden sieben verschiedene Gürtel resp. Universum-Ebenen, wovon der Materie-Gürtel derjenige ist, resp. den Teil des Universums verkörpert, den die Erdmenschheit als eigentliches Universum bezeichnet, jedoch in keiner Weise wirklich kennt. Die wenigen Dinge, die die astronomische Wissenschaft davon kennt oder zu kennen glaubt, ist ein äusserst winziger Teil, der kaum nennenswert ist, auch wenn die Wissenschaftler meinen, dass sie sehr viel entdeckt und an Erkenntnissen erschaffen hätten. Tatsächlich stehen sie aber immer noch in den Anfängen ihrer Erkenntnisse und sind trotz ihrer gesamten Technik noch nicht einmal in jene Weiten vorgedrungen, die einen Übergang vom materiellen zum äusseren oder inneren immateriellen Gürtel bilden, die zu den restlichen vieren des Gesamt-Universums gehören. Noch haben die irdischen Astronomie-Wissenschaftler jeder Art keinerlei

Ahnung davon, dass das Universum aus sieben verschiedenen Gürteln besteht, in dem das sichtbare Materiell-Universum nur gerade ein Siebentel des Ganzen darstellt, wobei sich dieser Universum-Teil – wie auch die anderen sechs Gürtel – ständig ausdehnt und einer fortlaufenden Wandlung eingeordnet ist.

Nun aber zurück zur eigentlichen Frage, zu der aber das Vorgehende zur Erklärung erforderlich war, um einiges Verständnis zu schaffen: Ein Lichtjahr entspricht 9,4605 Billionen Kilometern. Das Lichtjahr ist ein Einheitszeichen für eine in der Astronomie verwendete Längeneinheit, für die Strecke, die das Licht im Vakuum in einem Jahr zurücklegt. Also $1 \text{ Lichtjahr} = 9,4605 \times 10^{12} \text{ km} = 0,3066 \text{ pc (Parsec)}$. Und wenn nun ein Objekt, eine Galaxie, ein Nebel, ein Stern resp. eine Sonne usw. 10 Milliarden Lichtjahre weit von der Erde entfernt ist, dann bedeutet das eine Distanz von 10 Milliarden \times 9,4605 Billionen Kilometer. Und ist ein Objekt 10 Milliarden Lichtjahre von der Erde entfernt, dann bedeutet das, dass das Licht vom genannten Objekt bis zur Erde 10 Milliarden Jahre unterwegs ist, ehe es von der Erde aus wahrgenommen werden kann. Das aber bedeutet, dass das Objekt, wenn dessen Licht auf der Erde gesehen werden kann, vielleicht schon wieder vergangen und verschwunden ist, weil es sich im Verlaufe der unaufhaltsamen kosmischen Wandlung aufgelöst hat.

Billy

Leserfrage

Existieren niedrigere Lichtkonstanten als unsere bereits <jetzt> im Universum?

Barbara Lotz/Deutschland

Antwort

Diese Frage wurde bereits vorgehend im Zusammenhang mit dem Raum-Zeit-Gefüge beantwortet. Im Materiell-Universum existiert nur eine einzige Lichtkonstante. In den immateriellen äusseren und inneren Gürteln des Gesamt-Universums gilt das allerdings nicht, denn dort herrschen völlig andere Gesetze als im Materie-Gürtel und also in dem Teil der Schöpfung, den wir als materielles Universum kennen. Der äusserste Gürtel, der sogenannte Ramm-Gürtel, dehnt sich aus mit 147facher Lichtgeschwindigkeit, während die Erstgeschwindigkeit beim Ur-Knall für wenige Sekundenbruchteile mit 10^{7000} zu berechnen ist.

Billy

Leserfrage

Wer ist verantwortlich für das Geschehen auf der Erde?

Lars Klann/Deutschland

Antwort

Dafür sind ausschliesslich die Menschen der Erde selbst verantwortlich. Der Mensch ist von der Schöpfung als vernunftbegabtes, selbständiges und eigenevolutionsfähiges Wesen kreiert worden, das auch die volle Verantwortung für sein Denken und Handeln trägt.

Elisabeth Gruber/Österreich

Leserfrage

Gibt es die Seele, und was ist es/sie?

Lars Klann/Deutschland

Antwort

Wenn man von der Seele spricht, wird in der Regel die Psyche angesprochen. Die Psyche ist jener Faktor im Menschen, durch den dessen Gedanken-Gefühls-Welt geordnet und verwaltet wird, woraus sich, je

nachdem wie der Mensch in seinen Gedanken und Gefühlen geartet ist, z.B. positiv-neutrale Ausgeglichenheit, Frohsinn, Liebe, Harmonie usw. oder Unausgeglichenheit, Missstimmung, Übellaunigkeit und Pessimismus usw. ergeben.

Elisabeth Gruber/Österreich

Leserfrage

Wie sollte man leben – welche Regeln sind zu beachten?

Lars Klann/Deutschland

Antwort

Der Mensch sollte danach trachten, sein Leben nach logischen, naturgesetzlichen Richtlinien auszurichten. Alles im Universum ist den Schöpfungsgesetzen eingeordnet. Auch das menschliche Dasein unterliegt diesen Gesetzmässigkeiten, unabhängig davon, ob sich der Mensch dessen bewusst ist oder nicht. Siehe das Naturgesetz von Ursache und Wirkung.

Elisabeth Gruber/Österreich

Leserfrage

Gibt es anderes intelligentes Leben?

Lars Klann/Deutschland

Antwort

Im Universum gibt es unzählige bewohnte Welten, auf denen Menschen verschiedenster Entwicklungsstufen leben, wobei es auch sehr viel höher oder niedriger evolutionierte menschliche Wesen als auf der Erde gibt.

Elisabeth Gruber/Österreich

Sichtungsbericht

Es war am 1. April 2002, um 21.36 Uhr, im Semjase-Silver-Star-Center in Hinterschmidrüti, 8495 Schmidrüti, als ich bei einem Kontrollrundgang ums Haus Richtung Osten zum Nachthimmel hochschaute und dabei im Sternbild «Grosser Wagen» ein Lichtobjekt von der Grösse der Venus und in etwa deren Leuchtkraft erblickte. Das Objekt hatte eine ovale Form und strahlte in gelblich-weissem Licht. Es war während rund zwei Minuten zu beobachten, wie es ruhig und geräuschlos dahinzog. Als aus nordwestlicher Richtung ein Verkehrsflugzeug auftauchte, wurde innerhalb weniger Sekunden das strahlende Licht des Objektes schnell schwächer und erlosch plötzlich.

Silvano Lehmann/Schweiz

Sichtungsbericht

(Telephonischer Anruf, 13. April 2002, 21.46 h und 22.13 h, im Beisein von Madeleine, Hans-Georg und Freddy) Herr Meier, ich kenne Sie einerseits vom Sehen und andererseits durch Fernsehberichte, Zeitungsberichte und Journalberichte. Vor etwa drei Monaten war auch ein Bericht über Sie in einer thurgauer Tageszeitung. Doch warum ich Sie erste heute anrufe hat den Grund darin, dass wir uns erst lange überlegen mussten, ob wir überhaupt etwas darüber sagen sollen, was ich Ihnen jetzt erzählen will. Ausserdem, und das ist eigentlich der Hauptgrund, dass ich Ihnen erst heute telephoniere, mussten ich sowie meine zwei Begleiter erst unser Erlebnis soweit verarbeiten, dass wir überhaupt verstehen können, was wir tatsächlich mit eigenen Augen gesehen haben. Dazu möchte ich Ihnen, Herr Meier, ehrlich sagen, dass wir nie an UFOs geglaubt und von Ihnen gedacht haben, dass Sie ein Spinner seien. Und ehrlich ge-

sagt, dachten wir noch andere Dinge über Sie. Das tut uns heute sehr leid, denn durch unser Erlebnis haben wir ein anderes Bild von Ihnen gewonnen, so wir heute der Ansicht sind, die Dinge stimmen, die Sie erzählen und die über Sie erzählt, geschrieben und im Fernsehen gebracht werden. Jetzt will ich aber zu dem kommen, weshalb ich Sie noch zu so später Zeit anrufe:

Es war am 14. März, also vor drei Wochen. Als ich am frühen Morgen, von Dussnang/TG über Sitzberg und Schmidrüti herkommend, gegen 6.10 Uhr zusammen mit einem Arbeitskollegen und meinem Bruder in meinem Auto zur Arbeit ins Zürcher Oberland fuhr, sahen wir ein ziemlich stark gelblich-weiss leuchtendes, grosses, scheibenförmiges UFO, das in nur etwa zweihundert oder dreihundert Metern Höhe von Süden her über die Armee-Anlage von Schmidrüti Richtung Norden flog. Um das UFO besser beobachten zu können, das wir auf eine Grösse von mindestens fünf Meter schätzten, hielten wir bei der Linkskurve auf der Anhöhe über Schmidrüti an, von wo aus man auf einen grossen Holzlagerplatz und auf ein Biotop hinuntersehen kann, stiegen aus dem Fahrzeug aus und stellten fest, dass keinerlei Laute von Tieren und auch kein Geräusch des Objektes zu hören war, das plötzlich schnell an Höhe verlor und auf das Bauernhaus Hinterschmidrüti abzustürzen schien, wobei es hell aufstrahlte und dann einfach plötzlich verschwand, ohne dass wir noch etwas sehen oder hören konnten. Erst dachten wir tatsächlich, dass das UFO abgestürzt sei, weshalb wir über das Tor auf der Anhöhe des Gehöftes Hinterschmidrüti kletterten und nach vorn liefen, um Nachschau zu halten. Aber offenbar war alles in Ordnung, denn das Gehöft stand unversehrt an seinem Ort, und vom UFO war auch nichts mehr zu sehen. Haben Sie, Herr Meier, eine Erklärung dafür, denn erstens befassen Sie sich ja mit solchen Dingen, und zweitens war es ja das Haus des Vereins FIGU, wo Sie ja auch wohnen, über dem das UFO niederstürzte und so plötzlich verschwand. In unserem Wohn- und Bekanntenkreis können wir leider mit niemandem über unser Erlebnis sprechen, denn bei allen, die wir kennen, würden wir uns nur lächerlich machen, wie wir durch frühere Feststellungen wissen, wenn über solche Dinge diskutiert wurde. Doch da wir das Erlebte trotz aller Bemühungen immer noch nicht richtig verkraften und nicht wirklich verstehen können, auch unsere Frauen nicht, denen wir natürlich alles erzählt haben, so möchten wir gerne mit Ihnen darüber reden. Wir getrauen uns jedoch nicht, zu Ihnen nach Hinterschmidrüti zu kommen, weshalb wir gerne mit Ihnen bei uns daheim über alles sprechen würden, oder irgendwo in einem Restaurant, wenn wir uns an einem bestimmten Ort treffen könnten. Wir wären Ihnen dafür sehr dankbar.

S. u. H. Sch./R. M./Schweiz

Antwort

Wie ich bereits am Telephon erklärte, handelte es sich bei Ihrer Beobachtung des «UFOs» um ein Strahlschiff plejarischer und somit also ausserirdischer Herkunft, das einen Durchmesser von sieben Metern aufwies. Tatsächlich ist dieses Strahlschiff nicht auf unser Center abgestürzt, sondern es hat in einer Höhe von wenig mehr als 30 Metern über dem Gebäude in der Schwebe verharret, wobei es gegen jegliche Sicht abgeschirmt wurde, was gleichermassen auch bereits beim Herflug in bezug der Geräusche der Fall war.

Da Sie erklärt haben, dass ich Ihre Beobachtung mit Ihrem und Ihrer beiden Begleiter Namen, jedoch ohne Adressenangabe im nächstmöglichen Bulletin veröffentlichen darf und Verschwiegenheit in bezug Ihrer aller genauen Identität bewahre, so will ich das gemäss meinem gegebenen Versprechen auch tun und sende Ihnen, wie versprochen, drei ohne mit einem Absender versehene Exemplare dieses Bulletins gratis zu, wobei ich mich auch noch auf diesem Wege für Ihren Anruf und für Ihren Bericht sowie für Ihr mir entgegengebrachtes Vertrauen bedanken möchte.

Erklären möchte ich noch, dass sich der von Ihnen genannte Vorfall im Zusammenhang mit einem Kontakt ereignete, was bedeutet, dass ich zu jener Zeit, am 14. März 2002, am Morgen um 6.12 Uhr, Besuch erhielt von einem Plejaren namens Ptaah.

«Billy» Eduard A. Meier

Spinatschweine und UNO-Beitritt oder

Weitere Voraussagen der Plejaren haben sich erfüllt

In der Beweisführung der wahrlichen Kontakte ‹Billy› Eduard A. Meiers zu den Plejaren spielen nebst den Photos, Zeugenberichten, Metallproben, Tonaufnahmen usw. auch Prophetien und die alten Voraussagen zu zukünftigen Geschehen eine wichtige Rolle. Diesem Belang ist ein ganzes Buch mit dem Titel: ‹Prophezeiungen› gewidmet. Im Laufe der Jahre wurde ich oftmals Zeuge, wie sich die Voraussagen und Prophetien der Plejaren mit hoher Präzision als richtig erwiesen haben. Eine Genauigkeit, die ich in gewissen Belangen und in gewisser Art und Weise auch zu fürchten gelernt habe. Prophetien sind änderbar und vom Wandel menschlicher Gesinnung abhängig. So kam es in der Vergangenheit gelegentlich auch vor, dass sich gewisse Prophetien nicht ganz erfüllten oder etwas abgeändert wurden, weil sich die Menschen in minimaler Form zu ‹Besserem› oder ‹Anderem› gewandelt hatten. Für das dritte Jahrtausend existieren viele Prophetien und Voraussagen. Einige davon wünsche ich mir und der Menschheit nicht erleben zu müssen, andere und zukunftsweisende jedoch möchte ich auf keinen Fall missen.

Die Erfahrung mit plejarischen Prophetien und Voraussagen lehrt jedoch auch den neutralen Umgang mit üblen und katastrophalen Geschehen.

Eine der grossen Errungenschaften unserer irdischen Menschheit gegen Ende des zweiten und anfangs des dritten Jahrtausends ist die Gentechnik. Seit rund zehn Jahren wird in den Medien immer wieder über grosse Fortschritte auf diesem Gebiet berichtet. Auch wenn die Gegnerschaft die Gentechnik vehement verteufelt, so ist sie dennoch ein sehr wichtiges Mittel, um die stetig wachsenden Übel unserer Menschheit zu bekämpfen. Für die Falschanwendung und den Missbrauch ihrer Möglichkeiten kann jedoch nicht die Gentechnik selbst verantwortlich gemacht werden, denn es ist in der Regel der Mensch, der über Ausartung und Nutzen entscheidet. Eine dieser fragwürdigen Anwendungen wurde bereits am 28. Februar 1987 im 215. Kontakt von Quetzal erläutert, als er erklärte:

Quetzal: Es wird das Jahr 2002 werden, ehe offiziell ein gentechnischer Versuch bekannt werden wird, bei dem pflanzliche und tierische Gene zusammengeführt werden. Darüber haben wir Wahrscheinlichkeitsberechnungen erarbeitet, die aussagen, dass sich das Ganze in Japan zutragen wird, und zwar im Sinne dessen, dass Spinatpflanzen-Gene in Schweine übertragen werden.

Tatsächlich konnte am 25. Januar 2002 in einem Artikel des ‹Tages Anzeiger› folgendes nachgelesen werden:

Spinatschweine. *Japaner haben Schweinen ein Spinat-Gen eingepflanzt. Das Spinat-Fleisch würde wohl gesünder sein als normales Schweinefleisch, sagte ein Genforscher. Ob es aber so gesund sei wie Spinat, könne noch nicht gesagt werden.*

Einmal mehr hat sich also eine plejarische Voraussage, die vor genau 15 Jahren gegeben wurde, mit absoluter Genauigkeit erfüllt.

In diesem Falle handelt es sich um eine Voraussage bezüglich wissenschaftlicher Belange. Beunruhigender wird es dann, wenn in den Prophetien und Voraussagen von politischen Umwälzungen und Katastrophen die Rede ist. Während desselben Gespräches vom Februar 1987 erklärte Quetzal nämlich auch folgendes:

Quetzal: ... würde die Schweiz wirklich neutral bleiben, dann würde sie von Kriegshandlungen auch verschont. Durch viele Verantwortungslose des Volkes und der Regierung wird das Land des Friedens, wie es in früheren Prophetien genannt wurde, seine wirkliche Neutralität verlieren, und zwar trotz anderslautenden Erklärungen und Versprechen der Verantwortungslosen. Tatsache wird nämlich sein, dass diese Verantwortungslosen – worauf sie sich schon heute vorbereiten und sich bemühen – Verbindungen mit der UNO und der NATO sowie mit der im Entstehen begriffenen Europäischen Union eingehen werden, wodurch die wirkliche Neutralität der Schweiz zerstört wird, und zwar wider alle anderslautenden Behauptungen der verantwortlichen Regie-

renden und der irreführten Bevölkerung, wie ich dir schon erklärte. Durch die UNO und die NATO werden die Schweiz und auch die Bürger in Kriegshandlungen hineingezogen. Zwar sollte die UNO rein friedlicher Natur sein, doch wird das nicht so bleiben, denn es wird unumgänglich werden im neuen Jahrtausend, dass auch die UNO-Kräfte zur Waffengewalt greifen.

Der Schweizer Beitritt zu den Vereinten Nationen (UNO) wurde am 3. März 2002 mit 54,6 Prozent oder 1 489 062 Stimmen von den schweizerischen Stimmberechtigten angenommen.

In diesem Falle ist es der schweizerischen wie auch der gesamten irdischen Bevölkerung zu wünschen, endlich ihre Gesinnung zu wandeln und den Weg zur Erschaffung von Frieden, Harmonie, Ehrfurcht, Respekt, Achtung und Koexistenz aller Völker zu finden, denn Prophetien sind wandelbar und vom Denken und Handeln der Menschen abhängig. Es bedürfte oft nur kleiner, jedoch wichtiger Schritte, um die bösen und katastrophalen Auswirkungen weiterer Prophetien abzuwenden, die andernfalls mit der Präzision eines Uhrwerkes und absoluter Sicherheit eintreffen werden, wenn sich der Mensch der Erde nicht schnell eines Besseren besinnt und sich seiner Verantwortung bewusst wird und diese auch wahrnimmt.

Hans G. Lanzendorfer, Schweiz

Gesetz gegen Klitorisbeschneidung oder Tradition der Unmenschlichkeit zumindest auf dem Papier am Pranger!

Gemäss einer Zeitungsmeldung der Schaffhauser Nachrichten vom Donnerstag, den 13.12.2001, soll in Kenia die Genitalverstümmelung bei Mädchen unter 17 Jahren generell strafbar werden. Das neue Gesetz zeugt von gewissen Fortschritten auf dem afrikanischen Kontinent, denn im Jahre 1996 hatte ein Beschneidungsverbot gar nicht erst das Parlament erreicht. Das Gesetz, das nun dem Präsidenten Arap Moi zur Unterschrift vorliege, sehe zudem vor, die Klitorisdektomie bei älteren Mädchen und bei Frauen zustimmungspflichtig zu machen. Leider gehören die Entfernung der Klitoris und sogar die Amputation der kleinen Schamlippen an vielen Orten noch immer zum Ritual der Frauwerdung. Ein Ritual das von unbeschreiblicher Unterdrückung, Missachtung, Versklavung, Freiheitsberaubung und Knechtschaft der Frauen und Mädchen zeugt. Als Produkt kulturreligiöser Verwirrung und wahngläubiger Vorstellungen zeigt dieser unmenschliche Brauch mit aller Deutlichkeit auf, mit welcher Macht und Gewalt die herrschende Männerwelt die Demut ihrer Frauen erzwingen und erzwingen.

Eifersucht, Machtgier, Besitzgier, Sadismus und ausgeartete sexuelle Phantasien und Gedanken stehen als Motive hinter derart schändlichen Handlungen. Kein schöpferisches Gesetz und kein einziges Gebot verlangt danach, die Frauen im Genitalbereich zu verstümmeln oder ihnen sonstwie Schaden zuzufügen. Es gibt diesbezüglich auch keinerlei derartig ausgeartete Beispiele in der Natur zu beobachten, die auf die Menschen zu übertragen wären.

Traditionen schützen vor Torheit und Irrtum nicht. Daher ist es unentschuldig, unschuldigen Mädchen und Frauen eine derartig schreckliche Pein und Misshandlung im Namen der Tradition, Stammesbräuche oder angeblichen Reifungsbeweisen aufzuerlegen. Unzählige Mädchen und junge Frauen haben nach der Beschneidung ihr Leben verloren und sind an Vergiftungen und Infektionen elend zugrunde gegangen.

Die Mütter, jegliche Frauen und gebärfähigen Weiber sind durch eine Geburt der Spiegel schöpferischer Existenz. Kaum eine andere Tradition bricht wohl mehr mit den schöpferischen Gesetzen, als die der Misshandlung, Verachtung oder Verstümmelung eines schöpferischen Aktes.

Die Schöpfung selbst zeugt, kriert und gebiert mit Freude, um dadurch den höchsten evolutiven Zweck und Daseins-Sinn zu erfüllen. Sie zerstört sich nicht selbst im schöpferischen Schaffen und ergibt sich nicht in selbstauferlegte Einschränkungen, Dogmen und kulturreligionsbedingte Falschhandlungen. Es entspricht in keiner Art und Weise dem Schöpfungsplan, den Frauen und Mädchen ein Organ der Lustempfindung zu erschaffen, um dieses nachher als Fruchtbarkeitsbestätigung oder Beweis einer ‹Frauwerdung› schmerzvoll zu verstümmeln. Lustempfindung und Freude gehören schöpfungsgesetzmassig ebenso zum

Zeugungsakt wie der Schmerz zur Geburt, auf den naturgegeben wiederum die Freude über das neugeborene Leben folgt.

Wäre all dem anders, dann hätte die Schöpfung den Frauen keine Klitoris erschaffen, wenn dieses Organ nicht eine ganz bestimmte Aufgabe und schöpfungsgesetzmassige Funktion zu erfüllen hätte.

Im Gegensatz dazu hat aber die Beschneidung der Männer eine ganz andere und hygienische Funktion. Sie mindert nicht das Lustempfinden und beschränkt sich nur auf ein kleines Stückchen Vorhaut der Eichel. Dem Mann wird nicht die Hälfte oder der ganze Penis abgeschnitten, wie dies im Grunde genommen bei der Frau durch die Beschneidung der Schamlippen und der Klitoris in menschenverachtender Art und Weise und im Namen der Tradition vorgenommen wird. Kein Mann würde sich freiwillig und aus Tradition seinen Penis entfernen lassen, um danach im Namen falscher Traditionen lebenslanglich auf lustvolle sexuelle Aktivitäten zu verzichten. Dies jedoch fordert gerade die Männerwelt der bestimmten Weltreligionen unter Gewaltandrohung gegenüber den Frauen.

Mit der Unterschrift allein ist dieses Problem jedoch nicht gelöst, Herr Arap Moi. Die Durchführung und Umsetzung dieses Gesetzes erfordert ein Umdenken und eine Bewusstseinswandlung in den Menschen. Es erfordert Mut zur Kritik und die Vernichtung alter und lebensfeindlicher Traditionen. Die Unterschrift erfordert Mut, um für die Rechte und Gleichwertigkeit der Frauen einzustehen. Wahre Tradition findet sich daher in der Befolgung schöpferischer Gesetze und Gebote sowie in der Achtung und Ehrung beiderlei Geschlechter.

Am 17. Dezember veröffentlichte der Tages-Anzeiger einen weiteren interessanten Artikel zum Thema Frauenrechte: In der Türkei erschienen eine Woche zuvor die in staatlichen Ämtern, Schulklassen und Postschaltern angestellten Frauen ausnahmsweise während einer Protestaktion in Hosen. Staatliche Kleidervorschriften verbieten den Frauen im öffentlichen Dienst das Hosentragen. Das türkische Parlament entwarf daraufhin ein neues Kleidergesetz. Regeln gibt es aber weiterhin. Die Fingernägel sollen kurz sein, die Röcke müssen über das Knie reichen. Weite Ausschnitte sind ebenso verboten wie Blusen ohne Ärmel. An den Füßen bleiben die Sandalen untersagt und auf den Kopf gehört weiterhin ein Tuch. Doch selbst bei der Hosenwahl gibt es weiterhin Tabus: Jeans und Stretchpants sind nicht gestattet.

Fazit: Eigentlich sind viele der Männer die ganz offensichtlich wirklich armen und schwachen Geschöpfe. Sind sie doch offensichtlich ohne Verbote, fadenscheinige Traditionen und pseudoreligiöse Moralkodexe weder fähig noch in der Lage, ihre Gier, Lüsternheit und Schwachheit durch eine eigene Gedankenkontrolle in den Griff zu bekommen.

Schönheit und Anmut der Frauen bilden je einen psychebildenden, psycheerquickenden und psychenaufbauenden Faktor. Doch wo Schönheit, Anmut, Freiheit und Weiblichkeit verboten werden, da verkümmert letztendlich auch die Psyche, und das Menschsein geht kläglich verloren.

Daher Erdenmann: Es ist allmählich Zeit für dich, Vernunft zu üben und in Harmonie mit dem weiblichen Geschlecht zu leben. An weisen Lehrerinnen wird es dir nicht mangeln, wenn du dich ihnen zuwendest, ihnen ihre Ehre und Rechte einräumst und ihnen die Gleichheit und Gleichberechtigung gewährst.

Hans G. Lanzendorfer, Schweiz

Übers Ziel hinausgeschossen

Seit geraumer Zeit wetteifern zahlreiche Science-fiction-Autoren und Science-fiction-Filmmacher mit ihrem Erfindungsreichtum in bezug auf ihre spannenden Zeitreise-Stories aller Couleur. Dagegen ist ja nichts einzuwenden, ganz im Gegenteil, aber mitunter schießen sie mit ihren Mutmassungen doch ganz gewaltig über das Ziel hinaus. Mit der Regelmässigkeit einer tibetischen Gebetsmühle wird nämlich propagiert, dass Zeitreisende in der Vergangenheit je nach Belieben alles Mögliche beeinflussen und sogar verändern könnten. Solche entweder aus Unwissen oder aus Sensationsgründen verbreitete Informationen entsprechen aber keineswegs der Realität. Bei der Darstellung solcher Vergangenheits-Eingriffe wird ein

ganz wichtiger Faktor total übersehen, dass nämlich restlos alles, was geschichtlich bereits abgelaufen ist, nachträglich auf gar keinen Fall geändert werden kann.

1. Beispiel: Ist es möglich, wertvolle Schriftrollen in der Vergangenheit vor der ewigen Vernichtung zu bewahren?

Nehmen wir einmal an, äusserst wertvolle Schriftrollen, die für die gesamte Menschheit von eminent wichtiger Bedeutung sind, wurden im Jahre 1000 in Griechenland gefunden. 10 Jahre später sind sie aber durch eine Feuersbrunst total vernichtet worden. Im Jahre 2000 kommt ein Temponaut auf die glorreiche Idee, dieses kostbare Kulturgut mit Hilfe eines Zeitsprungs vor der ewigen Vernichtung zu retten. Bei flüchtiger Überlegung scheint diesem Vorhaben rein gar nichts im Wege zu stehen. Doch dem ist leider nicht so, denn keine noch so ausgeklügelte Rettungsaktion kann von Erfolg gekrönt sein, wenn die Rollen bereits vom Feuer verzehrt worden sind. Wenn die Verbrennung bereits eine vollendete Tatsache ist, dann kann sie nicht mehr ungeschehen gemacht werden. Prinzipiell ist eine Rettung lediglich vor der Verbrennung möglich. Es hätte also irgend jemand innerhalb der 10 Jahre zwischen 1000 und 1010 in Griechenland erscheinen müssen, um besagte Rollen sicherzustellen. Diese Gelegenheit ist aber leider verpasst worden – sonst wären sie ja nicht verbrannt –, und nun kann das Versäumte nachträglich nie mehr nachgeholt werden. Der erwähnte Temponaut hat also absolut keine Chance mehr und wird sie auch in Zukunft nie mehr bekommen.

2. Beispiel: Hätte man den Zweiten Weltkrieg verhindern können?

Manchmal werden Stimmen laut, die besagen, man hätte den Weltkrieg durch die Beseitigung des Hauptverantwortlichen verhindern können. Theoretisch wäre es durchaus möglich gewesen, ein Attentat auf Hitler auszuführen, aber – und dies ist wiederum der entscheidende Punkt – es hätte auf jeden Fall vor dem Ausbruch des Krieges geschehen müssen. Tatsache ist aber, dass zu gar keinem Zeitpunkt ein Killer beim Diktator aufgetaucht ist, um ihn zu töten. Nachträglich kann an diesem Tatbestand nichts mehr geändert werden. Es wäre ja wirklich paradox, wenn der Zweite Weltkrieg, der leider stattgefunden hat, im Nachhinein wieder ungeschehen gemacht werden könnte. Nebenbei bemerkt, konnten wir aus zuverlässiger Quelle in Erfahrung bringen (Ischwisch Quetzal), dass der Führer des Dritten Reiches am Ende des Krieges tatsächlich Selbstmord begangen hat, was von gewissen Kreisen bestritten wurde. Im übrigen hat die Öffentlichkeit meines Wissens auch nie ein Sterbenswörtchen von seiner tödlichen Krankheit erfahren, die ihn ohnehin recht bald dahingerafft hätte.

3. Beispiel: Mutter-Sohn-Paradoxon.

Und was ist davon zu halten, wenn ein Sohn in die Vergangenheit reist und dort seine Mutter versehentlich ins Jenseits befördert, bevor er geboren wurde? Der Fall ist eigentlich ganz klar. So etwas kann überhaupt nicht passieren. Ohne Mutter findet die Geburt des Sohnes nicht statt – folglich ist er gar nicht existent und kann keine Zeitreise unternehmen, um die Mutter zu töten.

Theoretisch könnte die Mutter von ihrem Sohn etliche Jahre nach seiner Geburt getötet werden, und zwar unabsichtlich oder mit Absicht – aber wie gesagt theoretisch. Mit Absicht könnte diese Untat mit Sicherheit nicht ausgeführt werden, und zwar aus folgenden Gründen: Sofern ein Mensch fähig ist, Zeitreisen durchzuführen, wird er in der Regel nicht einmal im Traum daran denken, irgendwelche Handlungen vorzunehmen, die einen unerlaubten Eingriff in den Ablauf des Geschehens bedeuten würden. Sind aber wider Erwarten sein logischer Verstand und seine Vernunft doch nicht so ausgeprägt, wie man es von ihm erwarten dürfte, dann sorgen ewig gültige Naturgesetze mit Sicherheit dafür, dass keine groben Verstösse getätigt werden können. Zum Glück ist die Natur mit einem Sicherheitsmechanismus ausgestattet, der

stets und überall die notwendigen Massnahmen parat hält, wenn dies erforderlich ist. Im Zusammenhang mit dem erwähnten Muttermord kann man sich z.B. vorstellen, dass der Sohn auf einmal von seinem schlechten Gewissen geplagt wird und deshalb die böswillige Tat letzten Endes doch nicht ausführen will – oder an Ort und Stelle angekommen vergisst er plötzlich, was er eigentlich vorhatte – oder er findet sein Opfer am Vergangenhorts nicht – er verliert vielleicht unterwegs seine Mordwaffe – oder seine Schusswaffe weist im entscheidenden Augenblick eine Ladehemmung auf usw.

Für Zeitreisende gibt es also absolut keine Chance, den natürlichen Ablauf der Geschichte in irgendeiner Weise zu beeinflussen, so dass irreguläre Verhältnisse daraus erwachsen, die katastrophale Auswirkungen zur Folge haben könnten (denn, abgesehen von den genannten Theorien, existiert auch die Wirklichkeit, wie sie dem Artikel nachfolgend von Billy beschrieben wird). Somit bleibt die Unantastbarkeit der historischen Geschehen auf alle Fälle und zu jeder Zeit und an jedem Ort gewährleistet. (Mehr über Zeitreisen finden sich im Buch «Flugreisen durch Raum und Zeit – Reale Zeitreisen» von Guido Moosbrugger/Deutschland. Erhältlich beim «Wassermanzeit-Verlag» 8495 Schmidrüti, Schweiz, oder bei der Süddeutschen Studiengruppe, Wasserburg, Deutschland).

Guido Moosbrugger/Deutschland

Zeitreise

In bezug der Zeitreise in die Vergangenheit oder Zukunft hinsichtlich möglichen Veränderungen des Geschehens und der Wirkungen aus Ursachen, die in der Vergangenheit resultieren, ist folgendes zum Verständnis von Notwendigkeit und Wichtigkeit: Was sich in der Vergangenheit bereits ereignet hat, und zwar in jeder Beziehung, hat sich als aus der vergangenheitsbezogenen Ursache bereits auf die Zukunft ausgewirkt und ist in dieser also bereits zur feststehenden und realen Tatsache geworden. Folglich wird auch durch eine Vergangenheits-Reise keinerlei Möglichkeit mehr geboten, bereits stattgefundene Abläufe und Geschehen usw. durch irgendwelche Handlungen und Eingriffe usw. zu ändern, um in der Zukunft bereits gegebene Wirkungen aus vergangenheitsbezogenen Ursachen zu verhindern. Dies ist so gegeben hinsichtlich der normalen Zeitreise, die durch eine Nutzung der Zeit-Dimensionen zustande gebracht werden kann und also auf rein technischer, materieller Natur beruht. Danebst gibt es aber noch eine höher geordnete Form der Zeitreise, die der an einen materiellen Körper gebundene Mensch niemals von sich aus mit materiellen Mitteln durchführen kann, weil dazu reine geistige Energien erforderlich sind, durch die selbst grobstoffliche Materie in verschiedene Zeit-Dimensionen transportiert werden kann. Dabei handelt es sich um eine Form der Zeitreise, der wohl die Bezeichnung Geist-Energie-Zeit-Dimensions-Reise sowie Geist-Energie-Zeitreise zugeordnet werden kann, und durch die sowohl in die Vergangenheit wie auch in die Zukunft gereist werden kann.

Zu erklären ist noch in bezug der materiell-möglichen Zeitreise, dass auch all die Abläufe und Geschehen jener Zeitspanne der Zukunft nicht in irgendeiner Weise verändert oder sonstwie beeinflusst werden können, die sich bis zu jenem Zeitpunkt bereits ereignet haben, zu dem sich in der Zukunft das direkte Zeitreise-Ziel befindet. Für den Zeitpunkt dieses Zieles nämlich hat sich bereits wieder die Vergangenheit ergeben, was bedeutet, dass sich zum Zeitpunkt der Erreichung des Zukunfts-Zeitreise-Ziels die Ursachen der bis dahin verflossenen Vergangenheit resp. Zeit bereits als Wirkung zur Realität geformt haben.

Bezüglich zukunftsbezogenen Veränderungen resp. der möglichen Beeinflussung zukünftiger Abläufe und Geschehen ist es möglich, dass eine Einflussnahme auf die weitere Zukunft vorgenommen werden kann, jedoch erst ab dem Zeitpunkt, zu dem das zukünftige Zeitreise-Ziel zur Gegenwart wird. In dieser Form handelt es sich um den gleichen Vorgang wie bei der normalen Gegenwart, während oder in der sowie in der fortlaufenden Zeit in die Zukunft diese beeinflusst, gestaltet und also Veränderungen der Abläufe und Geschehen geschaffen werden können, und zwar durch das Schaffen von bestimmten Ursachen, aus denen sich wieder bestimmte Wirkungen entwickeln und ergeben.

Billy

Feuerkugel

Tages-Anzeiger/9. 4. 2002

Winterthur/München. – Die aussergewöhnliche Lichterscheinung am Himmel am späten Samstagabend war kein abgestürztes Stück Weltraumschrott. Bei der Feuerkugel, die viele Menschen in Süddeutschland und in der Ostschweiz zum Telefonhörer greifen liess, handelte es sich um eine «extrem helle Sternschnuppe», wie die Winterthurer Sternwarte Eschenberg gestern Montag mitteilte. Die Feuerkugel blitzte um 22.20 Uhr etwa vier Sekunden lang auf und war heller als der Vollmond. Besorgte Beobachter hatten sich bei Polizeistellen und Sternwarten gemeldet. Sie befürchteten, Teile einer Rakete würden abstürzen. Die US-Raumfahrtbehörde Nasa hat dies aber bereits dementiert. (niw)

Nachträgliche Leserfrage

Es war zwischen 22.00 Uhr und 22.30 Uhr am Spätabend des 6. März, als ich in Bayern eine Feuerkugel mit langem Schweif am Himmel sah. Die Feuerkugel war etwa vollmondgross. Was kann das gewesen sein?

Frau Nadelarius/Deutschland

Antwort

Eine Rückfrage beim Plejaren Ptaah bei einem Kontakt-Gespräch am Montag, den 8. April 2002, ergab folgendes:

Ptaah: Der Vorfall ist uns bekannt, und es ist nichts Geheimnisvolles daran, das verschwiegen werden müsste. Tatsächlich ist es so, dass zwei verschiedene Ereignisse zusammentrafen, die das Leuchtphänomen auslösten. Bei dem Ganzen handelte es sich um zwei Objekte, die zusammen zur Erde stürzten und durch die Reibungshitze verglühend die bemerkenswerte Leuchterscheinung hervorriefen. Das eine Objekt war ein natürliches, ein sogenannter Bolide, eine übergrosse Sternschnuppe, wie du sagen würdest, resp. ein kleiner Meteor, während es sich beim zweiten Objekt um ein künstliches handelte, nämlich um ein grosses Stück von Erdenmenschen erschaffenem

Weltraumschrott. Die Fügung ergab es, dass der Bolide genau in die Bahn des Weltraumschrottes raste und diesen mit sich riss, wodurch beide in die Atmosphäre eindrangen und zusammen grösstenteils verglühnten, folglich nur noch kleine Teile unverglüht zur Erde stürzten.

Das also ist des Rätsels Lösung für das auch in der Schweiz und in vielen Teilen von Deutschland und in anderen Ländern beobachtete nächtliche und für viele Beobachter offenbar spektakuläre Phänomen.

Billy

Streit um unsere Vorfahren

(Tages-Anzeiger vom Freitag, 20. Juli 2001)

oder: Kultreligion und Wissenschaft im Widerspruch!

Gemäss der biblischen Schöpfungslehre wurde der erste Mann «Adam» vor rund 5000 Jahren von Gott persönlich in den elysischen Gärten zwischen Euphrat und Tigris erschaffen. Die erste Frau, Eva, aus Adams Rippe ebenfalls. Angeblich machte sich Gott am sechsten Tage seiner kreativen Arbeit in seiner Werkstatt daran, die Menschen zu erschaffen (Bibel 1. Mose, Kap. 1, Vers 26 ff.).

So zumindest wurde und wird diese Legende an vielen Schulen noch immer den Kindern im Religionsunterricht als «christliche Wahrheit» gelehrt (ein ausführlicher Artikel zu diesem Thema ist in der FIGU-Zeitschrift «Stimme der Wassermannzeit» Nr. 102 vom März 1997 unter dem Titel «Vom biblischen Schöpfungs-Mythos und dem Unsinn der biblischen Schöpfungsgeschichte oder Erstes Buch Mose, Genesis» von Hans G. Lanzendorfer (Konzept) und «Billy» Eduard A. Meier (Ausführung) veröffentlicht worden).

In jüngster Vergangenheit ist unter den Wissenschaftlern bezüglich des Themas «Erschaffung des Menschen» wieder eine heisse Diskussion entbrannt. Eine Kontroverse, die vermutlich von den Kirchenoberen, Pfarrherren und Priestern mit Argusaugen widerwillig beobachtet und verfolgt wird. Einmal mehr wird nämlich von der Tagespresse berichtet: Forscher haben in Äthiopien ein sechs Millionen Jahre altes Skelett eines Vormenschen gefunden. Nun entbrennt unter den Wissenschaftlern erneut ein Streit über den menschlichen Stammbaum.

Nachdem Forscher aus den USA und Äthiopien das Skelett in der Awash-Region, nordöstlich von Addis Abeba entdeckten, ist das Bild einer geradlinigen Entwicklung zum modernen Menschen unter Druck

geraten. Die Forscher fanden angeblich eine Reihe von Arm- und Beinknochen, einen Unterkiefer mitsamt einigen Zähnen sowie Teile des Schlüsselbeins. Die Forscher um Yohannes Haile-Selas behaupten, den bislang ältesten Vorfahren des Menschen gefunden zu haben und datieren ihn auf ein Alter von rund sechs Millionen Jahren.

Bereits Anfang dieses Jahres verkündete aber auch ein französisch-kenyanisches Team die Entdeckung des sechs Millionen alten «Millennium Man», den sie in den Tugenbergen, 250 Kilometer nordwestlich von Nairobi, gefunden haben wollen. Diese Tatsache widerspricht der eingangs erwähnten biblischen Schöpfungslehre. Die Entscheidung, ob es sich bei dem einen oder anderen knöchernen Findling möglicherweise um Adam handelt, muss dem Papst und seiner Phantasie überlassen werden.

Rein wissenschaftlich gesehen erregen diese Funde wohl kaum grosses Aufsehen unter der Weltbevölkerung. Aus philosophischer und theologisch-religiöser Sicht werfen diese beiden Funde zumindest für den Papst und seine Kirche tiefgreifende Probleme auf. Die zentrale Frage lautet daher schlicht und einfach: Hat sich die Bibel doch geirrt?

«Natürlich nicht, denn die Welträtsel dieser Art liegen im Plane Gottes...!», werden nun die Stimmen der kultgläubigen Christenmenschen lauten. Verständlicherweise, denn ein zugegebener Irrtum der Bibel hätte logischerweise fatale Folgen für die gesamte Christenheit. Erst recht für den päpstlichen Stuhl, dem ohnehin bereits die Beine vom Holzwurm angefressen sind und der bedrohlich wackeln.

«Natürlich schon...!», erhebe ich daher meine Argumentation.

Die Fakten sind einfach und liegen auf der Hand. Die bibelgläubigen Menschen gehen davon aus, dass Himmel und Erde vor rund 5000 Jahren von ihrem Gott erschaffen wurde. Neuere Definitionen führen an, dass diese Jahreszahl natürlich nicht so eng gesehen werden dürfe und es sich bei den genannten Tagen eben auch um Jahrtausende handeln kann. Bereits die Tatsache aber, dass sich die christlichen Menschen nur auf Interpretationen, Meinungen, Ansichten und auf die widersprüchlichen Aussagen ihrer «Gelehrten» und «Theologen» stützen können macht deutlich, dass es sich wohl um eine recht unvollkommene und interpretationsbedürftige Evolutions-Überlieferung ihres Gottes handelt.

Erschwerend kommt dazu, dass im gesamten biblischen Werk an keiner einzigen Stelle von möglichen Vorfahren des Adam die Rede ist. Dinosaurier oder jegliche Urtiere lässt die Bibel erst recht nicht zu. Interessanterweise wurde angesichts des Anthropologieproblems noch niemals die Ausrede laut, dass es sich bei Adam wohl um den ersten «perfekten» von Gott erschaffenen Menschen gehandelt haben könnte. Ebenfalls nicht die Ausflucht, dass Adam nach vielen Millionen Jahren der Übung endlich das erste zufriedenstellende Produkt Gottes darstellte. Ganz im Sinne der alten Lebensweisheiten: «Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen» oder «Übung macht den Meister». Das darf natürlich nicht sein. Die Christenmenschen wollen ihren Gott vollkommen, allwissend und allkönnend sehen. Fehler sind ihm fremd. Zudem hat er auch nie klein angefangen. Dennoch bleibt das Rätsel der Jahrtausenden alten Erdgeschichte aus biblischer Sicht ungelöst. So stellt sich auch die Frage, warum Gott wohl nach dem Aussterben der Dinosaurier über siebenzig Jahrtausende Jahre zuwartete, ehe er dann angeblich vor zweitausend Jahren seinen Sohn «Jesus» (Immanuel) auf die Erde geschickt haben soll? Ganz abgesehen von der Tatsache, dass die Wissenschaftler – im krassen Gegensatz zur päpstlichen Lehre – das Alter unseres Weltalls auf rund acht bis zwanzig Milliarden Jahre schätzen; Wissenschaftler, die sich dennoch gerührt neben den Papst stellen und mit ihm zusammen durch das vatikanische Teleskop nach den Sternen schauen. Im Grunde genommen eine äusserst paradoxe Situation, wobei es verwunderlich ist, dass der Papst überhaupt einen Blick auf etwas werfen kann, das eigentlich gemäss biblischer Lehre, also dem Dogma seines «Chefs», gar nicht existiert.

Die Evolution hätte es wohl kaum geschafft, im Laufe von lediglich fünftausend Jahren ein mehrere milliardentaltes Universum zu erschaffen – dennoch ist es vorhanden. Gemäss plejarischen Angaben ist das Universum zudem bereits rund 46 Billionen Erdenjahre alt.

Fazit: Ganz offensichtlich ist es so, dass sich weder die Wissenschaft noch der Papst zu diesem Widerspruch äussern. Erwachsene Menschen schweigen zu einem schwerwiegenden philosophischen Widerspruch. Die Hand vor den Mund zu halten und zu schweigen zeugt von Selbsterniedrigung, blinder Hörigkeit und selbstaufgelegter Demut gegenüber einer irrenden Macht und Institution. Widersprüchlich bleiben zu wollen ist eine Sache, die in der persönlichen Selbstverantwortung eines jeden einzelnen liegt. Widersprüche und Unlogik jedoch bewusst seinen Nachkommen und Kindern zu lehren, zeugt bereits von massloser Skrupellosigkeit. Trotzdem bleibt die Tatsache, dass uralte Skelette und unzählige andere Zeugen einer jahrmillionenalten Erdgeschichte vom Irrtum der biblischen Überlieferungen zeugen.

So ist der Erdenmenschheit, vor allem aber ihren bewusst geblendeten Kindern und Kindeskindern, nur zu wünschen, baldmöglichst aus ihrem Dämmer Schlaf zu erwachen, die Augen zu öffnen und einen Blick in den Weltenraum hinauszuerwerfen. Dort, in den unendlichen Weiten des Universums, sind nämlich weder ein christlicher Schöpfergott, Religions-Götter noch irgendwelche anderen Kultreligionen, Heilige, Engel oder schicksalsbestimmende Mächte und Gewalten zu finden. Einzig und allein eine vollkommene Schöpfung, denn:

Die Schöpfung mit ihren Gesetzen ist die urgewaltigste, grösste Kraft, die sich der Mensch überhaupt nur vorstellen kann. Sie ist das Sein und Nichtsein des gesamten Lebens im universellen Raume und weit darüber hinaus. Sie ist die ungeheuerste Masse geistiger Energie, die es im gesamtuniversellen Raume überhaupt nur geben kann. Sie ist reinsten Geist, reinstes Licht und reinstes Sohar in allerreinsten Form und unmessbar in ihrer Weisheit, in ihrem Wissen, in ihrer Liebe, in ihrer Wahrheit und in ihrer Logik. Der Geist ist das Wesen der Schöpfungsenergie und der Schöpfung selbst. Das Alleswerdenlassende und Alleskreierende und Allesbelebende. Das Absolutum, die Urenergie allen Seins. (Zitat: <Billy> Eduard A. Meier).

Hans G. Lanzendorfer/Schweiz

Interessanter Zeitungsausschnitt

Artikel aus «Der Pensionist», Zentralverband der Pensionisten Österreichs, Ausgabe März 2002.

Zur Veröffentlichung gefaxt von M.G. Österreich.

Vom Wahlbetrüger zum Kriegstreiber

Bush zeigt im Stil der Texas-Rangers was er unter amerikanischer Terrorbekämpfung versteht und bringt die Menschheit und damit den Frieden in Gefahr.

Sofortige Einstellung
der
Bombardements!

Wir wollen von vornherein feststellen, daß wir den Terrorismus in all seinen Formen auf das entschiedenste ablehnen und ihn als Verbrechen einordnen.

Das was Bush jedoch darunter versteht, in dem er verschiedene Länder mit Staatsterrorismus und mit Kriegen überziehen will, lehnen wir im Interesse des Dialogs und der Völkerverständigung entschieden ab.

Fand die Flächenbombardierung Afghanistans und die Bekämpfung der Taliban noch gewisse Zustimmung, fehlt für die nachfolgenden Absichten des Herrn in Washington jedes Verständnis.

Daß in Afghanistan die Übergangsregierung seit Monaten versucht vergeblich von den Amerikanern die Einstellung der Bombardements zu erreichen, die sich in erster Linie gegen unschuldige Frauen und Kinder

richteten ist ein Unrecht das durch nichts zu decken ist. Allein schon deshalb weil der eigentliche Drahtzieher des Terrors, Bin Laden, noch immer nicht gefunden ist.

Auch im Nahen Osten hat Bush den Israelis freie Hand gegeben und der Kriegsfall Sharon nützt diesen Freibrief in aller Offenheit durch den brutalen Einsatz der Armee gegen die palästinensische Bevölkerung weidlich aus.

Dadurch werden jedoch wieder palästinensische Fanatiker zu neuen Selbstmordanschlägen und Feuergefechten getrieben und die Spirale der Gewalt dreht sich immer weiter.

Eine Ausdehnung
des Krieges muß
verhindert werden!

Die größte Gefahr für die Ausdehnung des unerklärten Krieges im Nahen Osten bildet jedoch die Absicht der Bush-Regierung und ihres britischen Hilfssheriffs Blair die „Achse des Bösen“ in Kriege verwickeln zu wollen zu der sie den Irak, den Iran und Nordkorea rechnen.

Es ist unübersehbar, daß der rabiat gewordene Texaner nicht so sehr den Ter-

ror bekämpfen will, sondern nur so nebenher. Er will den Amerikanern nicht genehme Staaten zeigen, damit er diese mit der Fackel des Krieges überziehen kann.

Proteste von EU-Staaten werden von Bush und Blair vom Tisch gewischt.

Daß diese Form des „American way of live“ (amerikanische Lebensart) vielen Völkern nicht behagt ist klar. In einer solchen weltpolitischen Lage hat die schwarz-blaue österreichische Regierung als Regierung eines neutralen Landes nichts besseres zu tun, als gemeinsam mit dem NATO-Mitglied Deutschland ein Kontingent des österreichischen Bundesheeres nach Afghanistan zu senden, daß dem österreichischen Volk mehr als eine Milliarde Schilling (€ 72.700.000), für ein halbes Jahr kosten wird. Eine Summe die sicher für das Gesundheitswesen besser angelegt wäre. Im Gegensatz dazu müssen wir noch feststellen, daß gerade in einer so unruhigen Zeit neutrale Staaten als Vermittler mehr gefragt sind als sonst.

Wir müssen daher immer
für Neutralität
und Frieden eintreten

Tages-Anzeiger 9. 4. 2002

Ausserirdische lieben Vancouver

Vancouver ist die Stadt mit den meisten Ufo-Sichtungen der Welt. Überhaupt scheinen Ausserirdische Kanada zu mögen.

Von **Bernadette Calonego, Vancouver**

Wer schon immer eine Begegnung mit Ausserirdischen erleben wollte, reist am besten in die kanadische Stadt Vancouver. Das riet wenigstens die britische Zeitung «The Guardian» ihrer Leserschaft. Denn Vancouver sei angeblich die am häufigsten von Weltraum-Bewohnern besuchte Stadt der Welt.

Überhaupt scheint die Provinz British Columbia (B. C.), in der Vancouver liegt, ein äusserst günstiger Ort zu sein, um Ufos zu sich-

ten. Nirgendwo in Kanada melden so viele Menschen, dass sie ein Ufo beobachtet hätten, wie im Westküstenstaat. Das zeigt eine Liste, die der Wissenschaftsautor und Hobby-Astronom Chris Rutkowski von der Universität of Manitoba vor ein paar Wochen veröffentlichte: Ein Drittel der 374 Ufo-Sichtungen des vergangenen Jahres in Kanada fanden in B. C. statt. «Hier gibt es riesige Waldflächen und unberührte Wildnis», erklärt Gavin McLeod vom Verein «UFO*BC»: «Vielleicht ist das ein guter Ort für Ausserirdische, um sich zu verstecken.» Auf der Internetseite von McLeods Verein (www.ufobc.ca) werden seit Jahren Berichte von Menschen in B. C. gesammelt, die Ufos oder Ausserirdische gesehen haben wollen.

Die Kanadier sind gegenüber solchen Phänomenen sehr aufgeschlossen: Nach einer Umfrage aus dem Jahr 1996 glauben 70 Prozent aller Kanadier, dass intelligentes

Leben irgendwo im Universum existiert. Davon glaubt wiederum die Hälfte, dass die Erde bereits von Ausserirdischen besucht wurde.

Laut Chris Rutkowski steigt die Zahl der Ufo-Berichte jedes Jahr an: Im vergangenen Jahr waren es 42 Prozent mehr als im Vorjahr. Im Dorf St. Paul in der kanadischen Provinz Alberta hat man sogar eine Landefläche für Ufos gebaut, direkt neben dem Gebäude der Handelskammer.

Alle haben das Gleiche gesehen

Von einem Ufo-Vorfall, der sich mit angeblich harten Fakten belegen lässt, berichtet der Ufo-Experte Palmiro Campagna in einem Buch: Im November 1975 meldeten verschiedene Bürger in der Provinz Ontario, sie hätten Ufos gesehen. Auch Polizeibeamte sahen die mysteriösen Flugobjekte und erstatteten dem kanadischen Verteidigungsministerium Bericht darüber.

Die Sichtungen fanden in der Nähe eines Ortes namens Falconbridge statt, wo sich eine Radarstation des Nordamerikanischen Verteidigungssystems (Norad) befand, die den Himmel nach ungewöhnlichen Flugbewegungen absuchte.

Sechs Militärbeamte in Ontario gingen nach draussen und sahen drei Ufos durch ihre Ferngläser. Auf dem Radarschirm konnten andere Militärs sehen, dass ein Objekt in wenigen Sekunden von 8000 auf 22 000 Meter Höhe stieg. US-Kampfflugzeuge wurden ausgesandt, aber das Ufo war schon verschwunden. «Alle sahen dasselbe Objekt: der Radar, die Militärs und die Polizeibeamten», sagt Campagna: Er glaubt, Kanada brauche unbedingt eine seriöse Untersuchung solcher Phänomene.

Klonen

Was zu erwarten war, ist nun Wirklichkeit geworden: Noch ist die irdische Wissenschaft in bezug der Menschen-Klonierung noch nicht derart fortschrittlich gediehen, dass mit gutem Gewissen und verantwortungsvoll in dieser Richtung gehandelt werden könnte, da tritt bereits in Italien der Arzt Severino Antinori an die Öffentlichkeit und verbreitet, dass er bereits eine Frau in sein Klon-Programm aufgenommen habe und die bereits in hohem Masse schwanger sei. Und dies alles wohl nur darum, um der erste zu sein, der offiziell einen Menschen-Klon erschaffen hat. Vielleicht hat sich dieser Menschen-Kloner als Vorbild den jüdischen Golem (eine formlose Masse) vorgestellt, ein der jüdischen Sage nach aus Lehm oder Ton geformtes und erschaffenes, stummes menschliches Wesen, das eine gewaltige Grösse und Kraft besitzen und zu Zeiten der Juden-Verfolgung als Retter in Erscheinung treten soll. Ausserdem ist es wohl so, dass der italienischer Arzt das allererste Menschen-Klonprodukt vor dem Sekten-Guru Claude Vorilhon «auf den Markt» werfen will, denn tatsächlich geht es beim Ganzen um nichts anderes, als einerseits ums grosse Geschäft und immensen Profit in Form eines Menschenhandels, wenn alles richtig betrachtet wird, und andererseits um Grössenwahn in der Art, der allererste Mensch zu sein, der die erste Mensch-Klonierung zuwege brachte. Dass dabei aber die menschliche Klon-Technik noch in den Kinderschuhen steckt und noch nicht genügend Erfahrungen gesammelt worden sind in dieser Hinsicht, das stört Verrückte, Grössenwahnsinnige und Verantwortungslose nicht, bereits an menschenverachtende und kriminelle Versuche heranzugehen, von denen man sich in deren Auswirkungen noch keinerlei Vorstellungen machen kann. Ganz gleich ob es der Arzt Antinori oder der Sekten-Bigotte und Elohim-Cicerone Claude Vorilhon ist: Eine böse Verachtung der Menschenwürde und des Menschenrechts ist in jedem Fall bei einer Menschen-Klonierung gegeben in der Form, wie eine solche bei den beiden zu Profitzwecken gehandhabt wird. Dies einmal ganz abgesehen von den unglaublich falschen und jeden vernünftigen Menschen schockierenden wirklichkeitsfremden Vorstellungen und Behauptungen des Sekten-Häuptlings Vorilhon, der leidtragenden Menschen das Blaue vom Himmel herunter verspricht, wodurch diese falsche Hoffnungen fassen und dann eine grausame und böse Enttäuschung erleben werden, wenn das ihnen versprochene Klon-Wesen tatsächlich erschaffen werden sollte und dann in keiner Weise ihren Wünschen und Erwartungen entspricht,

Guru Raël im Klonrausch

Der Arzt Severino Antinori soll einen Embryo geklont haben. Der Guru der Raël-Sekte liefert ihm ein Rennen. Ein makabrer Kampf um Ruhm und Geld.

Von **Hugo Stamm**

Um die Trophäe des ersten Menschenkloners machen der 57-jährige italienische Arzt Severino Antinori und der 56-jährige Guru Claude Vorilhon alias Raël einen viel beachteten Wettlauf (TA vom Montag). Am vergangenen Wochenende «punktete» Antinori. Er verkündete, eine Frau in seinem Klonprogramm sei in der 8. Woche schwanger. Details verriet er aber nicht. Doch in vielerlei Hinsicht ist Raël der gefährlichere Menschenkloner. Dem Führer der Ufo-Sekte macht es sichtlich Spass, die Öffentlichkeit laufend mit Horrormeldungen zu schockieren. So versprach er beispielsweise einem amerikanischen Ehepaar, die zehmonatige Tochter, die bei einer Operation gestorben war, in Form eines Doubles bis spätestens Mitte 2002 ins Leben zurückzuholen. Der erste Menschenklon müsste also längst im Fruchtwasser einer Raël-Anhängerin strampeln oder uns auf allen TV-Kanälen entgegenlachen. Doch der Fahrplan ist durcheinander geraten.

Kranken Millionär klonen

Statt die Verzögerung zu erklären, flüchtet sich der Guru in neue Ankündigungen. Seine Wissenschaftler würden einen todkranken 59-jährigen Millionär von seinen Todesängsten erlösen und ihn klonen, erklärt er nun vollmundig. Der reiche Amerikaner solle selbst miterleben, wie sein genetisches Double als Baby aus dem Bauch einer Sektenanhängerin krieche. Dabei wissen auch er und seine Klonhelfer, dass sie aller Wahrscheinlichkeit nach 50, 100 oder mehr Embryonen verschleissen müssen, um ein Baby ohne Missbildungen zu produzieren. Sollte das Unterfangen überhaupt gelingen. Solche Versuche kann sich nur ein Guru leisten, der über einen Harem von hörigen Anhängerinnen verfügt. Schon haben sich 50 Frauen bereit erklärt, ihre Gebärmutter zur Verfügung zu stellen.

Die Ankündigungen des Gurus haben die Konkurrenz auf den Plan gerufen. Wissenschaftler in Italien, England, Australien und den USA machen ihm das lukrative Feld streitig. Doch die Hürden sind beträchtlich, wie die Firma Advanced Cell Technology erfuhrt. Bei Tests vollzog nur jeder sechste Klon eine Zellteilung. Ein Sechszeller war bereits ein Erfolg. Zur Gewinnung von Stammzellen bräuchte es aber einen Klon, der mindestens 100 Zellen umfasst. Das Klonen funktioniert also vornehmlich nach dem Zufallsprinzip und gleicht dem Stochern im Heuhaufen.

Doch solche Details kümmern Selbstdarsteller Raël nicht. Für ihn sind Stammzellen und Embryonen Wegwerfware, die dazu dienen, seine Wahndeeen wie ein okkulter Zauberlehrling umzusetzen. Ausserdem

zahlen sich die Ankündigungen schon heute aus. Das Geschäft mit der Todesangst bringt dem esoterisch angehauchten Ufo-kult Millionen. Trauernde Eltern und alternde Krösusse zahlen Hunderttausende von Dollars. Die Sekte behauptet, schon bald eine Million Klonkunden zwecks Zellkonservierung in ihrer Kartei zu führen. Das neueste Kundensegment sieht die Raël-Klonfirma Clonaid bei den amerikanischen Soldaten. Wer von den Talibankämpfern abgeschossen wird, kann laut Raël schon bald im Sektenlabor zu neuem Leben erwachen.

Der Guru und seine Klonchefin Brigitte Boisselier machen zwar spektakuläre Ankündigungen, schweigen sich aber vornehm darüber aus, wie und wo sie die Klone erzeugen wollen. Trotzdem behaupten sie, bereits menschliche Embryonen geklont zu haben. Doch vieles deutet darauf hin, dass der Guru und seine Helfer in sektenhafter Selbstüberschätzung an sich selbst erfüllende Prophezeiungen glauben. Trotzdem muss man die Klonsekte ernst nehmen, denn die Erfahrungen mit Tieren zeigen, dass die technischen Hindernisse beim Klonen immer kleiner werden. Experimente könnten dereinst auch zweitklassigen Forschern gelingen.

Den Raëlisten ist aber vor allem zu misstrauen, weil das Klonen für sie eine religiöse oder ideologische Notwendigkeit ist. Sie glauben in ihrer Verblendung, dass wir Menschen das verunglückte Produkt von Genversuchen seien. Die ausserirdischen Wesen der Elohim hätten uns im Reagenzglas gezeugt und möchten uns nun bei der genetischen Veredelung helfen. Deshalb nehmen die Raëlisten beim Klonen eine göttliche Legitimation für sich in Anspruch. Um ethische oder moralische Fragen müssen sie sich also nicht kümmern. Sie behaupten denn auch, Jesus sei dank fortschrittlicher Klontechnik der Elohim auferstanden.

Zweifel kennt Raël nicht. Wer den ehemaligen Autojournalisten für einen Klonvortrag engagieren will, muss satte 100 000 Dollar aufwerfen. Seine wissenschaftlichen Eingebungen will er von den Elohim erhalten. Man kann diese «Erkenntnisse» auch als spirituelle Einbildungen, Halluzinationen oder Wahnvorstellungen bezeichnen. So behauptet der Guru, er werde in den nächsten 20 Jahren Menschen als erwachsene Klone reproduzieren und ihnen das mühsame Heranwachsen ersparen. Er könne auch Gedächtnis und Persönlichkeit nahtlos in ihren neuen Körper transferieren. «Nach dem Tod wachen wir in einem neuen Körper auf wie nach einem nächtlichen Schlaf», erklärt der Guru. Das erlaube uns, ewig zu leben und das Wissen endlos zu kumulieren.

Das Paradies wird laut Raël schon bald wissenschaftliche Realität. Er träumt sogar von der Erzeugung künstlicher Intelligenz, die nicht mehr an einen Körper gebunden sein muss. «Das Leben in einem Computer wird möglich.» Dies glauben nicht nur ein paar einsame Spinner, sondern mehrere Zehntausend Anhänger in Dutzenden von Ländern. Und unter ihnen befinden sich viele Akademiker. Gebildete Leute also, die nicht mehr zwischen Realität und Sciencefiction unterscheiden können. Und auf verhängnisvolle Weise Religion mit Wissenschaft verwechseln.

Tages-Anzeiger, 9. 4. 2002

weil alle Versprechungen nur eitel Lüge und Falschvorstellungen waren – und weil das Klon-Wesen vielleicht in irgendeiner Weise ein Monster ist, weil eben die Klon-Technik noch nicht derart fortschrittlich gediehen ist, dass sie bedenkenlos und schadlos für das zu klonende Wesen zur Anwendung gebracht werden dürfte.

Bestimmt, eines Tages wird das Klonen von Menschen usw. zur Selbstverständlichkeit werden, denn das kann hinsichtlich des menschlichen wissenschaftlichen Fortschritts und in bezug auf seine Evolution nicht verhindert werden; dabei sollte aber weltweit und unter allen Menschen die Bedingung und Verantwortung bestehen, dass kein Schindluder damit getrieben und kein Profit-Geschäft daraus gemacht wird. Und in erster Linie sollte und müsste auch darauf geachtet werden, dass daraus keine Geschäfte krimineller Art sowie keine Sekten-Geschäfte und keine Sekten-Abhängigkeit usw. entstehen und solche von vornherein weltweit durch strenge staatliche Gesetze verboten und hart bestraft werden. Man schaue diesbezüglich auf die unglaublichen, falsch-informativen, wahrheitsfremden, auf Profit und Anhängerschaft ausgerichteten menschenunwürdigen und unglaublich primitiven und mauschlerischen und sektiererischen Machenschaften des Sekten-Ciceronen der Raël-Bewegung, der sich Führer der Führer nennt und angeblich mit Moses, Jesus und Buddha oder so – wenn ich mich richtig an die in einem seiner Bücher aufgestellten blödsinnigen Behauptungen und Fabeleien erinnere – an einem Morgen auf dem Planeten der Elohim an einem Tisch gesessen und mit ihnen gefrühstückt haben will, nebst erotischen Lustbarkeiten daselbst mit wunderbaren und phantastisch hübschen weiblichen Klone; und wenn man dabei das Wunderbare und Phantastische genau unter die Lupe nimmt, dann findet man wohl genau den Hammer, der bei diesen beiden Worten exakt den Nagel auf den Kopf trifft.

Auf Seite 17 und nachfolgend, stehen Artikel aus dem «Tages-Anzeiger» geschrieben von Hugo Stamm, einem sehr guten Kenner der Raël-Szene, dessen intentionale Ausführungen in Sachen Klonierung und Sekten-Wesen in mancherlei Beziehung jedem vernünftigen Menschen zu denken geben sollten.

Billy

Raël-Sekte: «Klon-Embryo verpflanzt»

Tages-Anzeiger, 22. 4. 2002

Der Arzt Severino Antinori behauptet, geklonte Embryonen verpflanzt zu haben. Nun doppelt die Raël-Sekte nach.

Von **Hugo Stamm**

Das makabere Rennen um das erste geklonte Baby geht in die nächste Runde. Monatlang hatte die Klonfirma Clonaid der Ufo-sekte Raël die Nase vorn. Brigitte Boisselier, Klonchefin des französischen Gurus Claude Vorilhon alias Raël, hatte in unzähligen nebulösen Ankündigungen Klonprojekte vorgestellt und das erste Klonbaby für das laufende Jahr versprochen. Vor zwei Wochen lief ihr jedoch der italienische Arzt Severino Antinori den Rang ab. Eine seiner Patientinnen sei in der

8. Woche mit einem Klon schwanger, berichtete die Zeitung «Gulf News». Der Arzt selber hüllte sich in Schweigen, wollte die Meldung aber auch nicht dementieren.

Nun waren die Raëlisten gefordert, die den Wettlauf um das erste Klonbaby unbedingt gewinnen wollen. Ihr Vorteil: Sie haben ein grosses Reservoir an gebärfähigen Anhängerinnen, die ihren Bauch gern für Klonexperimente zur Verfügung stellen, auch wenn sie mit vielen Missbildungen und Abtreibungen rechnen müssen. Wie nun die Agentur AFP meldete, hat die sekteneigene Klonfirma bereits mehrere Föten bis zu einem Stadium von mehr als hundert Zellen gezüchtet.

Sollte dies tatsächlich zutreffen, könnte es den Durchbruch beim Klonen von Menschen markieren. Klonspezialisten erklären nämlich, dass es zur Gewinnung von Stammzellen einen Klon von mindestens hundert Zellen brauche. Bei Tests hatte beispielsweise nur

jeder sechste Klon eine Zellteilung vollzogen. Das Züchten eines Achtzellers wird bereits als Erfolg gewertet.

Schweigen über Erfolg

Details zum angeblichen Klonerfolg verriet Brigitte Boisselier nicht. Sie erklärte aber, die «gelungenen Embryonen» würden bereits in die Gebärmutter der am Experiment beteiligten Frauen eingesetzt. Die Klonchefin wollte nicht verraten, bei wie vielen Frauen der Eingriff schon vorgenommen worden ist. Auch über die Erfolgsquote der Schwangerschaften schweigt sie beharrlich. Immerhin verriet sie, dass sie zurzeit versuche, etwa ein Dutzend verstorbene oder todkranke Klienten «wiederzubeleben».

Holographische Kristallspeicher nach plejarischem Vorbild

Seit einiger Zeit ist auch die irdische Wissenschaft auf dem vielversprechenden Weg, Kristalle als Speichermedium für elektronische Daten zu nützen – ganz nach plejarischem Vorbild. Dabei wird die bereits bekannte Technik zur Herstellung von holographischen Bildern benützt, um Kristalle mit Hilfe von Lasertechnik zu beschreiben. Die spezifische Eigenschaft von Kristallen ermöglicht zudem die Abspeicherung mehrerer holographischer Bilder nebeneinander in ein und demselben Kristall. Diese neuen Datenspeicher (HDSS = Holographic Data Storage Systems) eröffnen neue Dimensionen in bezug auf bekannte Speicherkapazitäten: So soll ein Kubikzentimeter Kristall eine Datenmenge von einem Terabyte (TByte) aufnehmen können.

Weitere Informationen unter:

<http://www2.inf.fh-rhein-sieg.de/mi/lv/mf/aktuell/stud/Poellath.Ralph/holo.pdf>

Stephan A. Rickauer/Schweiz

In eigener Sache:

FIGU-Onlineshop

Die Bücher der FIGU sind bequem auch über den FIGU-Onlineshop bestellbar. Zu jedem Exemplar steht eine mehrseitige Leseprobe zur Verfügung, die einen Einblick in das entsprechende Werk ermöglicht.

Der FIGU-Onlineshop ist über die Homepage der FIGU erreichbar: <http://www.figu.org>

Sichtungsbericht

Beobachtung bei Karin Schmid Unterhaching:
06.04.2002/19.55–20.27 Uhr

1. Visuell ohne Teleskop: 19.55 Uhr

Das Objekt wurde mit freiem Auge als einzelner und doppelter Punkt beobachtet.

Wegbewegung in ca. 80 Grad

Beobachtung durch das Teleskop
Uhrzeit: 20.25 – 20.27

Uhrzeit: 20.25

Mit Teleskop, F 900, Vergr. 45-fach
Farbe weiß grau v. 19.55-20.15
kontinuierlich v. 20.15-20.25
immer farbintensiver ins Rot

Größenverhältnis etwa 1:9
Uhrzeit: 20.15

Das kleine helle Objekt rotierte; scheinbar in einem Lichtstrahl hängend in alle Richtungen um das Größere. Ohne den Abstand dabei zu verändern.

Beobachtet wurden langsame Bewegungen in einem Blickwinkel von ca. 60 Grad. (Großes u. kleines Objekt)
Das Objekt bewegte sich innerhalb eines Radius in alle Richtungen von ca. 10-15 Grad.

Änderte sich innerhalb eines Sekunden Bruchteiles von ursprünglicher Größe, (wie implodiert, siehe Zeichnung).
Von 20.25 Uhr bis 20.27 Uhr konnte noch die Wegbewegung durch das Teleskop von Gerhard Hackner beobachtet werden.

Anwesend: Marlies und Gerhard Hackner, Guxi, Anna, Karin, Bettina, Eva u. Johannes

VORTRÄGE 2002

Auch im Jahr 2002 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

24. August 2002	Christian Krukowski:	Menschheitsgeschichte IV (Atlantis und Mu usw.)
	Karin Wallén:	Gedanken über den Lernprozess
26. Oktober 2002	Guido Moosbrugger:	Blitzreise durch das Dern-Universum
	Stephan A. Rickauer:	Wege zur Achtsamkeit

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Achtung!

Neue Zeiten für die Studiengruppe am 4. Samstag im Monat.

Dauer: 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

8. Jahrgang
Nr. 41, November 2002

Suche nach fremden Welten oder

...nach blauen und grünen Planeten sollt ihr suchen!

Irdische Forscherinnen und Forscher befassen sich immer mehr und in offizieller Form mit der Suche nach Leben auf fremden Planeten. Offensichtlich werden dabei mittlerweile auch sehr wichtige Erkenntnisse erlangt. Eine ihrer neuesten Entdeckungen basiert auf einem Belang, der von <Billy> Eduard A. Meier (BEAM) bereits im Jahre 1978 und 1993 in seinem Buch <Existentes Leben im Universum> auf Seite 314 beschrieben wurde. So nämlich die Tatsache, dass sich die Raumfahrer/innen bei ihrer Suche nach bewohnten oder belebten Planeten an deren Farbe orientieren können. Bewohnte Welten strahlen nämlich ein bläuliches bis grünes Licht ab. So schrieb Billy unter anderem: «Bereits jetzt zeichnen die wissenschaftlichen Forschungen aber schon bewundernswerte Resultate ab, die den Erdenmenschen erkennen lassen werden, dass Planeten mit optimalen und optimalsten Lebensbedingungen und Lebensformen nicht alle Variationen von Blau aufweisen müssen, wie bisher infolge des blauen Farblichtes der Erde angenommen wurde, sondern dass alle Variationen der Farbe Grün in Erscheinung treten müssen.»

Im Tages Anzeiger vom 19. April 2002 war zu diesem Thema folgender Artikel zu lesen:

...Weil die Forscher nicht einfach ins All fliegen konnten, um das von der Erde reflektierte Sonnenlicht zu vermessen, bedienten sie sich eines Tricks: Die Erde strahlt einen grossen Teil des auf sie treffenden Sonnenlichts ins All zurück. Die Lichtstrahlen treffen auch auf den Mond, der diese wiederum zur Erde zurückwirft. Das Spektrum des reflektierten Lichts gab den Forschern Aufschluss darüber, wie unser Planet von einem fernen Beobachter wahrgenommen wurde. Dieser Schein der Erde lasse vor allem Rückschlüsse auf Wolken, Ozon, Wasser und Sauerstoff zu, schreiben Trau und seine Kollegen. Dadurch kann man aber indirekt auch auf die Existenz von Leben schliessen. Die Ergebnisse der Astrophysiker sollen vor allem einem Nasa-Projekt dienen, das sich mit der Suche nach neuen erdähnlichen Planeten im All befasst.

Es wird wohl noch einige Zeit dauern, bis die ersten blauen oder grünen Planeten in den hochmodernen Teleskopen der irdischen Astrophysiker erscheinen werden. Dennoch ist diese Erkenntnis ein wichtiger Schritt auf dem langen Wege zur Akzeptanz ausserirdischen Lebens. Eine wichtige Hürde steht der irdischen Menschheit in diesem Denkprozess jedoch noch bevor. So nämlich jene Einsicht, dass es sich bei ausserirdischem Leben um Menschen handeln kann, die uns in vielem ähnlich sind oder uns tatsächlich sogar in jeglicher Hinsicht um Jahrtausende in ihrer Entwicklung überlegen sind.

Hans Georg Lanzendorfer

Beobachtung – Unbekanntes Flugobjekt

Am Mittwoch den 17. April 2002 unternahm ich, wie es mir schon zur lieben Gewohnheit geworden ist, in meiner Heimatgemeinde Höchst/Österreich einen nächtlichen Spaziergang. Es dürfte so gegen 22.00 Uhr gewesen sein, als ich ein gelbes ja fast schon orange leuchtendes Objekt am leicht bewölkten Himmel erblickte. Dieses war etwa faustgross und befand sich von meiner Position aus gesehen in nordwestlicher Richtung, wo es sprunghaft mehrere Auf- und Abbewegungen durchführte. Gleichzeitig erfolgte ein leuchtender Funkenregen, der einmal links und einmal rechts vom Objekt ausging.

Das Ganze war während etwa 20 Sekunden zu beobachten, wonach die ganze Lichterscheinung abrupt erlosch. Zuerst dachte ich dabei, dass es sich bei der Erscheinung um eine Feuerwerksrakete oder dergleichen gehandelt haben könnte, doch diese Vermutung musste ich wieder fallen lassen, da die Vertikalbewegungen des Objektes nicht mit einem Feuerwerkskörper zu vereinbaren waren. Auch ein Flugzeug oder ein Hubschrauber konnte mit Sicherheit ausgeschlossen werden, denn trotz der relativen Nähe des beobachteten Phänomens war keinerlei Geräusch zu hören.

Ingo Gruber/Österreich

UFO gesichtet

Pambio-Noranco TI. – Ein Automobilist will am 23. Dezember 2001 auf der A2 zwischen Chiasso und Lugano ein UFO gesichtet haben. Das unbekannte Flugobjekt habe zunächst die Form eines Bumerangs gehabt und sich dann in ein Dreieck verwandelt. Gemäss dem UFOlogischen Zentrum der italienischen Schweiz ist dies eine glaubwürdige Schilderung. (SDA)

Tages-Anzeiger 8.1.2002/ Eingesandt von Arthur Wucher/Schweiz

Neutrinos haben eine Masse

oder

...eine weitere Erklärung von «Billy» Eduard A. Meier (BEAM) aus den Jahren 1978/93 wird bestätigt

Ein jahrzehntealtes Physikrätsel ist endgültig gelöst:

Neutrinos, die häufigsten Teilchen im All haben eine Masse

(«Tages Anzeiger» vom Dienstag, 4. Juni 2002)

Es ist immer wieder interessant zu beobachten, wie sich frühe Erklärungen und Aussagen der Plejaren und «Billy» E. A. Meier (BEAM) in der heutigen Zeit bestätigen. In den ersten Kontakt-Berichten zwischen Semjase und Billy war oft davon die Rede, dass sich dieses oder jenes erst in rund zwanzig oder mehr Jahren verwirklichen werde oder dass massgebliche Erkenntnisse erst in naher Zukunft erlangt würden etc. Die offiziellen Kontakte zwischen «Billy» und den Ausserirdischen haben im Jahre 1975 begonnen. Das ist mittlerweile 27 Jahre her. Allmählich werden wir vermehrt Zeugen, wie sich alte Voraussagen zu erfüllen beginnen. So auch neue Erkenntnisse zum Thema «Neutrinos», wie ein Zeitungsartikel des «Tages Anzeiger» vom 4. Juni 2002 einmal mehr zeigt. Lassen wir jedoch die Fakten für sich sprechen.

(«Tages Anzeiger»)

«Diese Konferenz markiert einen Meilenstein. Wir gehen von hier weg in der absoluten Überzeugung, dass es dieses neue Phänomen tatsächlich gibt.»

Das Phänomen, das Friedrich Dydak vom Teilchenphysiklabor Cern in Genf so begeistert, betrifft die Verwandlungskünste eines merkwürdigen, weil überaus flüchtigen Elementarteilchens – des Neutrinos.

Lange Zeit wussten die Physiker nicht einmal, ob das geisterhafte Partikel überhaupt Masse besitzt. Die letzten Zweifel wurden vergangene Woche auf der «Neutrino2002»-Konferenz in München ausgeräumt. Mittels eines riesigen Wassertanks in Kanada hat ein internationales Physikerteam endgültig gezeigt, dass

Neutrinos eine – wenn auch mickrige – Masse tragen.

In seinem Buch *«Existentes Leben im Universum»* hat *«Billy» E. A. Meier (BEAM)* bereits im Jahre 1978 zum Thema Neutrinos einige interessante Aussagen gemacht.

Seite 169

...wobei auch Neutrinos eine gewichtige Rolle spielen, die unhemmbar durch alle Materie hindurchschiesse und sich irgendwo in einem «Band» wieder sammeln und dann eine ungeheure Schwerkraft bilden, die neuerlich Materie und Gase aller Art an sich bindet, wodurch neue Sterne und neue Galaxien entstehen. Je nach der Masse, die vom explodierten oder in sich kollabierten Stern übrig bleibt, vermag sich daraus ein «Reisser», ein sogenanntes Schwarzes Loch, zu bilden oder aber ein sogenannter Weisser Zwerg, der von den Erdwissenschaftlern dann Neutronenstern genannt wird.

Seite 192

Auch Neutrinos und Neutronen sind Energieträger sowie auch die Elektronen, die eine ganz besondere Bedeutung haben als Energieträger.

Elektronen sind in unendlicher Masse im gesamten Universum vorhanden, sowohl im freien Raum als auch in jeder Galaxie und in jedem Himmelskörper und in allen Formen jeder feineren und gröberer sowie ganz groben Materie.

Seite 280 ff.

Cowan und Reines wiesen die Existenz dieses Teilchens also nach, das dann NEUTRINO genannt wurde. Gerade dieses Neutrino aber ist sehr schwer zu isolieren, was jedoch sehr gut ist, denn würde der Erdenmensch dies zur heutigen Zeit vermögen, dann würde er dies tun und damit unweigerlich und rettungslos das gesamte Universum zerstören, wenn er nämlich dieses Neutrino unter bestimmten Voraussetzungen nutzen würde.

Dazu die Aussagen der Ausserirdischen: Bereits vermögen die Erdenmenschen die Existenz des TELONIN nachzuweisen, dem sie jedoch die Bezeichnung NEUTRINO gegeben haben. Wahrhaft eine gefährliche Entdeckung, wenn der Erdenmensch bereits befähigt wäre, dieses Telonin, die Neutrinos, zu isolieren. Nur zu schnell würde dann nämlich in ihm die Erkenntnis reifen, dass das Telonin unter ganz bestimmten Voraussetzungen nutzbar ist und zusammen mit bestimmten hervorzurufenden Reaktionen zur absolutesten und totalitärsten Waffe würde, die jedoch nur ein einziges Mal zum Einsatz käme, weil eine ungeheure Kettenreaktion daraus entstünde. Eine gleissende Explosion würde die Erde in weniger als 5/100-Sekunden in eine weissglühende Gaswolke verwandeln, während die Kettenreaktion in den freien Raum hinausrasen würde, mit der Geschwindigkeit des Lichtes, um alles explodierend und verglühend in Gase zu verwandeln und zu zerstören.

Mit Lichtgeschwindigkeit würde sich diese Explosion über das gesamte Universum ausdehnen und dieses unaufhaltsam zerstören, was allerdings viele Billionen Jahre in Anspruch nähme, weil die Zerstörung hinter der Universums-Expansion nachrollen würde, die ja vielfache Lichtgeschwindigkeit beträgt. Als Vergleich würde der Vorgang so aussehen, wie wenn ein Ballon aufgeblasen würde bis ins Unendliche und er an seiner Aussenhaut aus weisslodernder Masse bestünde. Alles, was in diese gleissende Masse gezogen würde, fiel mit Lichtgeschwindigkeit der Zerstörung und Vergasung anheim ohne Stoppungsmöglichkeit. So würde sich die unsachgemässe Nutzung der Teloninteilchen auswirken, weil eine Kettenreaktion unvermeidlich wäre aus dem Grunde, weil die Telonin eine Form jener grundlegenden Lebensbausteine des gesamten Universums sind, die alle und jede Materie durchdringen, beleben und gar erzeugen. Sie durchdringen jede Atmosphäre, den freien Raum des Universums und eine jegliche Materie, wobei sie jedoch oft verändert sind in sich selbst.

Selbst Blei kann diese Teilchen nicht bändigen und halten, und selbst durch eine Bleiwand von 1 Million Kilometer Dicke rasen sie ungehindert mit Lichtgeschwindigkeit hindurch. Die einzige Möglichkeit ihrer Bändigung besteht in einer speziellen Form der Magnetspeicherung, ähnlich wie bei der Antimaterie-Speicherung. Auch die Telonin können dem Menschen aber nutzbar gemacht werden, wie auch die Antimaterie. Und Telonin ist im gesamten Universum genügend vorhanden, dass diese Teilchen von den Menschen

als Energielieferanten in jeder beliebigen Menge und ohne jemalige Gefahr eines Raubbaues genutzt werden könnten, wie auch die Elektronen, nur ist ihrer sehr schwer habhaft zu werden, weil sie in «Flüssen» und Bändern sowie in Ballungen im Universum schweben, wo sie nur sehr schwer erreicht werden können. Neutrinos entstehen durch explosive Wandlungsprozesse von Sonnen und Galaxien usw. und bleiben wie die Elektronen allzeitlich bestehen. Ihre Masse ist dermassen gross, dass sie absolut uneinschränkbar ist, auch wenn auf jedem einzelnen Gestirn des Universums Menschen wären, die ihre erforderlichen Energien durch die Telonin beziehen würden. Die Gesamtmasse der Telonin im ganzen Universum ist um das Millionenfache grösser als die Masse aller Galaxien, Gestirne und Planeten zusammen, wobei die Telonin in ihrer Masse noch unaufhaltsam und unerrechenbar bis zu jenem Zeitpunkt zunehmen, wenn dereinst das Universum wieder in sich zusammenstürzt, nämlich in rund 109,5 Billionen Jahren.

Soweit also die Aussagen der Ausserirdischen über die Neutrinos.

Einmal mehr sollte der Menschheit die Tatsache bewusst werden, welch wertvollen «Hüter des Schatzes» und welch grosse Weisheits- und Lehrquelle sie eines Tages verliert, wenn die unvorstellbar wertvollen Kontakte zur plejarischen Föderation irgendwann verstummen. Dann nämlich, wenn «Billy» E. A. Meier nicht mehr unter den Erdlingen im Diesseits sondern wieder im Jenseits verweilen wird. In Hunderten von Jahren wird dann womöglich diese Generation als eine der uneinsichtigsten und unbelehrbarsten in die Erdgeschichte eingehen. Mit absoluter Sicherheit wird sich nämlich auch jene plejarische Voraussage erfüllen, die besagt, dass das Gros der Erdenmenschheit erst in rund 800 Jahren die wahrliche Wahrheit um «Billy» E. A. Meier erkennen und die Geisteslehre befolgen werde.

Hans Georg Lanzendorfer

Leserfragen:

Gibt es ein «nach dem Tod»? , wenn ja, was?

Lars Klann/Deutschland

Antwort:

Um diese Frage beantworten zu können, kommt man nicht umhin, zuerst den Sinn des Lebens zu hinterfragen. Jeder Mensch ist in sich Träger eines Teilstücks Schöpfungsgeist. Der Sinn des Daseins beruht darin, den menschlichen Geist über unzählige Wiederleben unaufhaltsam durch stetiges Lernen und durch das Erarbeiten von Liebe, Wissen und Weisheit in relativ bestmöglicher Form zu vervollkommen. Die jeweiligen Jenseitsaufenthalte der schöpferisch-menschlichen Geistform dienen der Aufarbeitung und Vorbereitung für ein weiteres Leben mit einer neuen Persönlichkeit in einem neuen materiellen Körper.

Elisabeth Gruber

Frage:

Wie werden unerklärbare Phänomene betrachtet?

Lars Klann/Deutschland

Antwort:

Unerklärbare Phänomene gibt es nur so lange für den Menschen, wie er in Unkenntnis der materiell-sichtbaren als auch der unsichtbaren aber doch wirksamen naturgesetzlich-logischen Vorgänge lebt.

Elisabeth Gruber

Frage:

Grundlagen der Lehre.

Lars Klann/Deutschland

Antwort:

Die Lehre der FIGU ist die Lehre des Geistes, die auf unveränderbaren allzeit-gültigen schöpferischen Gesetzmässigkeiten beruht.

Elisabeth Gruber

Frage:

Wird die Lichtkonstante je 0 km/s erreichen (praktisch der Wendepunkt), ab wo das Universum sich wieder zusammenzieht, um dann wieder zu steigen?

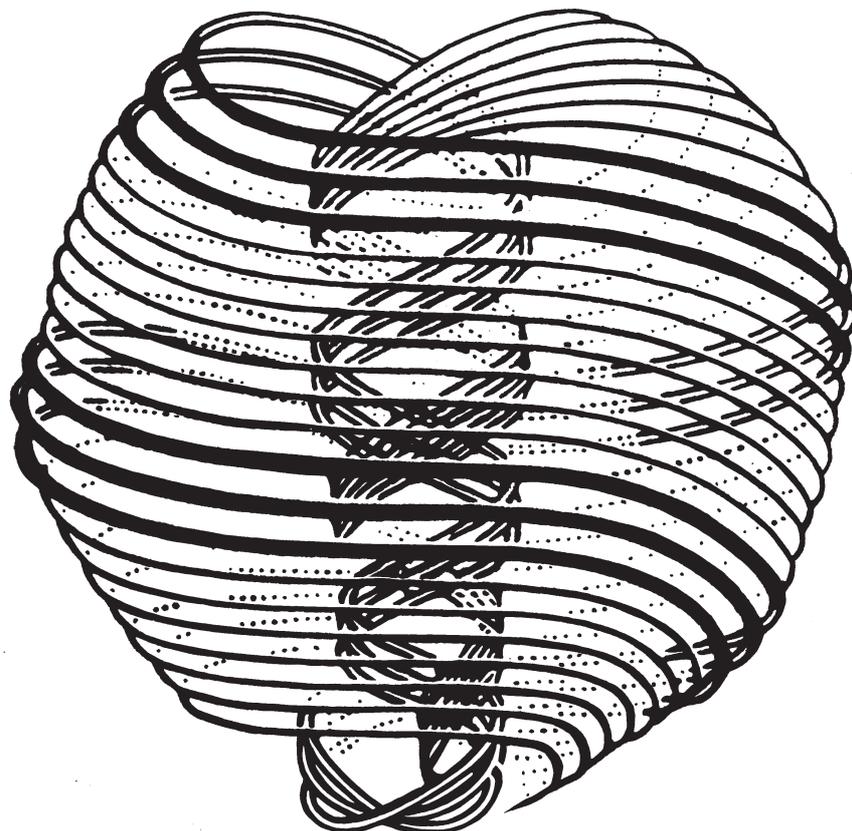
Barbara Lotz/Deutschland

Antwort:

Am Wendepunkt (Expansion → Kontraktion) beträgt die Expansions-Geschwindigkeit nicht 0 km/sec.

(Siehe Artikel Seite 19)

Nach der Kontraktion des Universums resp. der Schöpfung, also nach dem Rücksturz resp. dem Zusammenzug, sinkt die Lichtgeschwindigkeit auf den Nullpunkt ab, wobei das Universum resp. die Schöpfung als doppelte sich gegenseitig drehende Spirale rotiert (siehe «Existentes Leben im Universum», Seite 278). Folgende Darstellung zeigt das Schöpfungs-Universum resp. das Spiral-Universum resp. die Schöpfungsspirale resp. Universumsspirale das/die eine gewisse Eiförmigkeit aufweist, wie das tatsächlich beim Universum/der Schöpfung auch in Wirklichkeit der Fall ist. Bei der zeichnerischen Darstellung handelt es sich um ein Vermächtnis von Professor Slomann/Deutschland an Billy.



Schöpfungs-Universum = Spiral-Universum = in sich doppelläufige, gegeneinander rotierende Spirale = Spirale = Aussenwände/Universums-Wände = Expansions-Wände = Expansions-Aussen-Energie.
Ein Spiral-Universum ist von aussen nicht einsichtbar wegen der Aussen-Expansions-Energiewand.
Das Schöpfungs-Universum resp. Spiral-Universum ist eingeschlossen zwischen anderen Universen = Spiral-Universen, Ur-Universen, Zentral-Universen usw. = wie eine Wabenkammer in einer ganzen Wabe.
Entfaltet sich explosionsmässig die neue Schöpfung resp. das neue Universum, dann geschieht dies mit einer ungeheuren Geschwindigkeit, die in 10 hoch 7000facher Lichtgeschwindigkeit zu berechnen ist für die erste zentrale Explosionsausdehnung. Danach reduziert sich die Expansionsgeschwindigkeit und pegelt sich bei einer bestimmten Lichtkonstanten ein, die sich dann über eine bestimmte Halbwertszeit hinweg stetig halbierend reduziert. Dieser Vorgang setzt sich dann bis zur Mitte der gesamten Existenzzeit der Schöpfung resp. des Universums fort, wonach dann wieder die Kontraktion resp. der Rücksturz beginnt.

Wie sich die Höhe der einzelnen Geschwindigkeiten errechnen lassen und wie hoch die Halbwertszeit bei der neuen Schöpfung resp. beim neuen Universum zu berechnen ist, ist leider unbekannt, da keinerlei Kenntnisse über Daten anderer Universum-Formen resp. Schöpfungs-Formen existieren, die andersgearbeitet sind als unser/e Universum/Schöpfung, in der wir als Menschen im Materiegürtel in grobstofflicher Form existieren.

Billy

Frage:

Bewegt sich das Licht in den äussersten Bereichen des Universums immer noch mit 147facher Lichtgeschwindigkeit oder mittlerweile langsamer?

Barbara Lotz/Deutschland

Antwort:

Das Universum als Ganzes expandiert immer noch mit 147facher Lichtgeschwindigkeit. Der hellstrahlende Expansionsgürtel resp. Ramm-Gürtel des/der Universums/Schöpfung nimmt kontinuierlich in seiner Geschwindigkeit ab, um stufenlos in eine Kontraktions-Geschwindigkeit resp. Rücksturz-Geschwindigkeit resp. Zusammenzugs-Geschwindigkeit überzugehen. Dabei erfolgt dann der umgekehrte Prozess der Expansion und Explosion und in der Folge also eine Implosion, bei der sich die Geschwindigkeit wieder zu vielfacher Lichtkonstante steigert.

Billy

Frage:

Wie wird Neugeist kriert bzw. gezeugt?

Barbara Lotz/Deutschland

Antwort:

Beim sogenannten Neugeist handelt es sich um reine schöpferisch-geistige Energie absolut neutraler Form, die erstmals in einen materiellen menschlichen Körper inkarniert und diesen belebt, dabei jedoch noch völlig unerfahren und absolut wissenslos und weisheitslos ist in bezug auf selbst und durch das materielle Bewusstsein des Menschen erarbeitetes Wissen und letztendlich daraus resultierende Weisheit. Inhaltlich ist dieser neutralen Neugeistform nur alles Schöpferische gegeben, so die wahre schöpferische Liebe, die Kraft der schöpferischen Energie und das Wissen sowie die Impulse aller schöpferischen Gesetzmässigkeiten und Gebotsmässigkeiten.

Neugeistform wird diese an und für sich erst dann mit dieser Bezeichnung genannt, wenn sie tatsächlich erstmals in einem menschlichen Körper einzieht resp. in einen solchen eben hineingeboren wird. In ihrer Urform wurde die Neugeistform bei der Erschaffung des universellen Materiegürtels durch die Kreationskraft des Universums resp. der Schöpfung, des Universal-Bewusstseins, geschaffen, und zwar in unendlicher Zahl. Diese neutralen Energieformen breiteten sich über den gesamten Bereich des Materiegürtels aus und setzten sich fest auf Gestirnen und Planeten usw., wobei aber auch ihrer unzählige durch den freien Weltenraum treiben. Diese Energieformen nun treten überall dort einzeln als Neugeistform in einen menschlichen Körper ein und setzen sich in dessen Colliculus-Superior (paariger Knotenpunkt – Dach des Mittelhirns) fest, wo es einer solchen neuen, neutralen und noch unwissenden Geistform bedarf. Diese entwickelt sich dann in Liebe evolutionierend über sehr viele Reinkarnationen und also Wiedergeburten hinweg und sammelt Wissen, Können und Weisheit, erweitert ihre schöpferisch bedingte wahre Liebe und kumuliert mit all diesen Werten zusammen ihre Energie, wodurch sie immer kraftvoller wird. Dabei spielt auch die Entwicklung des materiellen Bewusstseins resp. die Persönlichkeit des Menschen eine äusserst wichtige Rolle, weil in erster Linie durch diesen Faktor Wissen und Weisheit erarbeitet wird, deren positive Resultate in die Geistform transferiert, von dieser registriert und aufgenommen und dann zu neuen Resultaten von Liebe, Wissen, Weisheit und kraftvoller Energie verarbeitet werden, was bedeutet, dass die Geistform evolutioniert und immer kraftvoller und energiereicher, wissender und weiser wird.

Billy

Frage:

Woran kann man feststellen, dass die Lichtgeschwindigkeit langsamer geworden ist?

Barbara Lotz/Deutschland

Antwort:

Es ist nur möglich, die Reduzierung der Lichtgeschwindigkeit durch astrophysikalische Apparaturen und Geräte mit feinsten Messmöglichkeiten festzustellen sowie mit daraus zu erstellenden sehr genauen mathematischen Berechnungen. Meines Wissens wurden in dieser Form vor etwa zwei Jahren auch entsprechende wissenschaftliche Erkenntnisse darüber gewonnen, dass der Vorgang der Lichtgeschwindigkeits-Reduzierung tatsächlich gegeben ist.

Billy

Frage:

Die in Punkt/Frage 4 von mir genannte Freundin darf kein tierisches Eiweiss essen (infolge vererbter Stoffwechselstörung).

Sie erwähnen im Buch «Einführung in die Meditation», Seite 68, dass es einen vollwertigen pflanzlichen Ersatz für tierisches Eiweiss gibt. Dürfen Sie mir sagen, was dieser Ersatz ist, und wenn ja, welcher?

Barbara Lotz/Deutschland

Antwort:

Bei dem vollwertigen pflanzlichen Ersatz für tierisches Eiweiss handelt es sich um eine Meeralgen-Art, die jedoch meines Wissens bisher leider noch nicht lebensmittelmässig genutzt wird. Der Name der Alge ist mir unbekannt. Nichtsdestoweniger jedoch werden bereits verschiedene proteinhaltige Meeralgen-Arten als Nahrungsmittel für den Menschen genutzt, und zwar insbesondere in Ländern wie Japan und China usw. Diese Algen-Lebensmittel schmecken zwar in der Regel stark nach Meer und Fisch, wie ich aus eigener Erfahrung weiss, doch decken deren einige ein gewisses Mass des benötigten Eiweissbedarfes. Es ist

mir nicht bekannt, ob die sehr stark eiweisshaltige und das tierische Eiweiss ersetzende Alge überhaupt schon gefunden und bekannt und wissenschaftlich erforscht wurde.

Billy

Frage:

In der Schrift (im Buch, Anm. Billy) «Aus den Tiefen des Weltenraumes ...», auf den Seiten 213 ff. sowie auch in einigen anderen Schriften, wird vor einer rein vegetarischen Ernährung gewarnt, da der Verzicht auf Tierprodukte negative Auswirkungen auf den Menschen hat, wie bereits bei Kindern und Jugendlichen. Ist denn jetzt damit eine veganische Ernährung, also ein Verzicht auf jegliche tierische Stoffe oder eine wirklich vegetarische Ernährung gemeint, die genügend Milch, Milchprodukte, Eier usw. beinhaltet?

N.L./Deutschland

Antwort:

Es ist damit sowohl die Ernährung der Vegetarier wie auch die der Veganer gemeint, denn beide Ernährungsformen entsprechen nicht jener Nahrungsnorm, durch die der menschliche Metabolismus in vollumfänglicher, naturmässiger und zweckdienlicher Form arbeiten und alle Funktionen erfüllen kann. Der menschliche Metabolismus ist darauf ausgerichtet und geschaffen, um sowohl vegetarische wie auch tierische Nahrung zu verwerten, folglich er auch all dieser Stoffe bedarf, wenn er umfänglich korrekt, richtig, gesundheitsfördernd und gesundheitserhaltend arbeiten soll. Also kann auch das Immunsystem, das auch vom Stoffwechsel und somit auch von der Nahrung abhängig ist, nur dann gesund und stark sein und wirklich alle Funktionen richtig wahrnehmen und ausüben, wenn durch eine entsprechende Nahrung der Metabolismus richtig funktionieren kann. Das aber kann dann jedoch nicht der Fall sein, wenn ihm jegliche tierische Nahrung verweigert wird, wozu auch das Tierfleisch gehört, weil dieses nebst dem Eiweiss noch viele andere Stoffe enthält, die zum richtigen Funktionieren des menschlichen Stoffwechsels und zur richtigen Funktion der einzelnen Organe und des gesamten Körpers und gar des Bewusstseins, der Gedanken, Gefühle und auch der Psyche beitragen. Natürlich wird diese Tatsache von allen Fanatikern, Freaks und Besserwissern des Vegetarismus und Veganismus sowie auch von besserwissenwollenden Wissenschaftlern usw. vehement bestritten, was jedoch der Wahrheit trotzdem keinen Abbruch tun kann, denn diese bleibt so oder so bestehen. Bekanntlich ist beim Erdenmenschen Vernunft jedoch ein rarer Artikel, folglich die Irrlehren des Vegetarismus und des Veganismus auch noch sehr lange weiterbestehen werden und alle, die die Falschheit dieser Lebensweise aufzeigen und klarlegen wollen, in die Wüste geschickt und unflätig beschimpft und mit Ausreden, Redewendungen und «aufklärenden» Worten und Erklärungen beharkt werden, die unsinniger nicht sein können.

Zu sagen ist natürlich noch, dass es Menschen gibt, die an irgendwelchen allergischen Krankheitserrscheinungen leiden, die daher aus Gesundheitsgründen nur bestimmte oder überhaupt keine tierische Produkte geniessen dürfen. Dies trifft auch zu, wenn allergische Reaktionen auftreten beim Auftragen kosmetischer Produkte auf die Haut oder bei der Einnahme von Medikamenten, die auf tierischer Basis fundieren. Für Menschen, die unter solchen Krankheitserrscheinungen leiden, gelten natürlich andere Nahrungs-/Lebensregeln, weil ihr Metabolismus und ihr Immunsystem usw. durch irgendwelche genetische oder sonstige Beeinträchtigungen und Veränderungen derart in ihrer normalen Funktion irgendwie gestört sind, dass eben Allergien oder Krankheiten in Erscheinung treten, wenn Nahrungsmittel aus tierischen Stoffen genossen werden.

Billy

Frage:

Warum werden auf den Plejaden (Plejaren, Anm. Billy) in Nofällen nur <kleine> Tiere, wie Hasen und Hühner, und keine grossen Tiere, wie z.B. Kühe, getötet?

N.L./Deutschland

Antwort:

In bezug auf einen Notfall zur Tötung nur <kleiner> Tiere muss festgestellt sein, dass davon ausgegangen werden muss, dass sich ein Mensch oder eine kleinere Gruppe Menschen aus irgendwelchen Gründen in Not befindet, und zwar in einer, aus der eine Nahrungsmittelnot resultiert. Das heisst also, dass keine Lebensmittel mehr vorhanden sind, wie auch in der freien Natur keine Früchte und keine Gemüse mehr usw., durch die die lebensnotwendigen Stoffe für den Erhalt des menschlichen Körpers und dessen Stoffwechsel und alle sonstigen Funktionen usw. gewährleistet werden können. Ist es in einer solchen Situation dann z.B. jedoch gegeben, dass <kleine> oder eben <niedere> Tiere gejagt und erlegt werden können, dann kann und darf diese Möglichkeit genutzt werden, jedoch nur gerade in dem Rahmen, dass nicht mehr Tiere getötet werden, als direkt zur jeweiligen momentanen Ernährung des/der an Hunger und Not leidenden Menschen benötigt werden. Jeweilig und momentan bedeutet dabei einen Tag. Davon muss ausgegangen werden, wie eine plejarische Erklärung besagt, die weiter auch davon spricht, dass aus gesundheitlichen Sicherheitsgründen keine <wilde> Fleischnahrung länger als einen Tag aufbewahrt werden soll, wenn nicht für die Lagerung notwendige Kühlgeräte oder sonstige Frischhalteapparaturen zur Verfügung stehen, was in einer Notsituation verständlicherweise ja äusserst fraglich wäre, folglich es z.B. in der freien Natur usw. recht gefährlich sein kann, Fleisch unbehandelt längere Zeit zu lagern, ohne dass es durch gesundheitsschädliche Bakterien befallen wird.

Natürlich gibt es Möglichkeiten zur Präparation von Fleisch, wie z.B. durch Braten oder Einsalzen usw., was bei den Plejaren in eventuell gegebenen Notsituationen sicherlich auch getan würde, wenn durch eine Jagd und durch das Erlegen von Kleintieren mehr Fleisch anfallen sollte, als dieses eben an einem Tag verzehrt werden kann, doch besagt eine plejarische Direktive, dass nicht mehr Tiere erlegt werden sollen, als zur Nahrung der sich in Not befindenden Menschen für einen Tag notwendig ist. Diese Direktive fundiert darauf, dass eine Rettung des oder der sich in Not Befindenden jederzeit möglich sein kann und dadurch unnötig gehortete Fleischmengen dem Verderb anheimfallen würden, eben infolgedessen, dass sie nicht mehr benötigt werden und wieder die normalen Nahrungsmittel zur Verfügung stehen, die ja dann in einer solchen Situation auch wieder gebraucht würden. Auch wird durch diese Direktive gleichzeitig das plejarische Gesetz dessen geschützt und eingehalten, dass Tiere nur in wirklichen Notsituationen getötet werden sollen resp. dürfen, und zwar auch nur stets in der Anzahl, wie es um des Lebenserhaltes erforderlich ist. Das bezieht sich natürlich nicht nur auf Kleingetier, das eventuell notwendigerweise in einem Notfall zur Nahrung eines oder mehrerer Menschen dienen muss, sondern auch auf Grosstiere, wie Raubtiere, die eventuell in Notwehr getötet werden müssen.

Durch das Erklärte dürfte klar sein, warum in Nofällen zur Nahrung eines oder mehrerer Menschen nur Kleingetier und nicht Grossgetier gejagt und erlegt werden soll resp. darf. Grundsätzlich nämlich, und auch das geht aus dem Erklärten hervor, ist es plejarischen Gesetzen gemäss untersagt, Tiere zu töten, ausser eben in Nofällen zur Nahrungsbeschaffung oder in Notwehr zum Schutze des Lebens.

Ein weiterer Faktor ist noch zu erwähnen, der in der Direktive ebenfalls zu deren Begründung enthalten ist: Je nach Gattung und Art des Getiers weist dieses unterschiedlich entwickelte Formen in bezug auf ein Instinkt-Bewusstsein auf, so also bei höheren Tieren in der Regel auch eine höherentwickelte und bei niederen Tieren eine niedrigere Instinkt-Bewusstseinsform gegeben ist. Grob gesehen kann also davon ausgegangen werden, dass Kleingetier in der Regel eine niedriger entwickelte resp. evolutionierte Instinkt-Bewusstseinsform besitzt als eben das Grossgetier. Doch wie gesagt, handelt es sich dabei um eine Regel, die natürlich immer Ausnahmen zulässt. Und dass in Nofällen Kleingetier zu menschlichen Nahrungszwecken gejagt und erlegt werden darf gemäss der besprochenen plejarischen Direktive, hängt also damit

zusammen, dass, wenn schon Tiere zu Nahrungszwecken getötet werden müssen, nur solche erlegt werden, deren Instinkt-Bewusstseinsform in bezug einer höheren und schnellen Evolution nicht besonders ins Gewicht fällt, denn hinsichtlich der Instinkt-Bewusstseins-Evolution und der Instinkt-Bewusstseins-Intelligenz bestehen zwischen kleinen und grossen Tierarten teilweise gewaltige Unterschiede, und zwar sowohl in deren Bestehen als auch in deren Entwicklung, wobei jedoch, wie erklärt, gewisse Ausnahmen in Erscheinung treten können. Um das besser verstehen zu können, bemühe man sich nur, z.B. einen Elefanten, ein Rindvieh, ein Nashorn oder ein Pferd usw. einem Hasen, einem Huhn oder einer Maus usw. gegenüberzustellen.

Billy

Frage:

Schon seit langer Zeit verfolge ich mit grossem Interesse in der Website der FIGU alles, was veröffentlicht wird, so auch die Rubrik «Leserfragen» in den Bulletins. Auch ich hätte einmal eine Frage, die bitte in einem Bulletin beantwortet werden soll, wenn das möglich ist, auch wenn ich keine Mitgliedschaft zur FIGU auszuweisen habe.

Was ist von all den Behauptungen und Darstellungen in Büchern und Schriften zu halten, dass die Juden, deren Zionisten, die Freimaurer und die Illuminaten sowie andere Vereinigungen, Geheimgesellschaften und Geheimdienste sowie Finanzmächte usw. usf. darauf aus seien, die Weltherrschaft zu erlangen und auf der Erde eine sog. «Universale Religion» oder «Universale Finanzmacht» usw. zu errichten? Besonders möchte ich dabei auf die Bücher des Jan van Helsing «Geheimgesellschaften und ihre Macht im 20. Jahrhundert», «Geheimgesellschaften 2» und «Buch 3» hinweisen sowie auf das Buch «Die Freimaurer und der Vatikan» von M. Adler. Im weiteren auch auf diverse Bücher von Schriftstellern wie Dr. John Coleman («Das Komitee der 300»), D. Griffin («Wer regiert die Welt?») und Conrad C. Stein («Die geheime Weltmacht»), W. von Rohr («Geheime Herrscher der Welt»), J. Rothvenz («Freimaurersignale»), wobei diese Liste zahllos weitergeführt werden könnte. Und weiter, was ist davon zu halten, dass die Erde und damit die irdische Menschheit bereits von Geheimbünden und Geheimlogen in geheimer Weise regiert werde, wie z.B. durch die «Magier der Schwarzen Kunst» oder durch das Grosskapital oder durch aufgestiegene «Meister der Weissen Bruderschaft» usw.?

Justine Singer/Deutschland

Antwort:

Als erstes muss erklärt sein, dass viele Büchschreiber usw. ihr Geschreibsel unter einem Pseudonym veröffentlichen. Dies einerseits darum, weil sie Angst davor haben, erkannt und in irgendeiner Form dafür belangt oder einfach angegriffen zu werden, andererseits aber auch, um einfach einen klangvolleren Namen zu besitzen, weil ihnen der eigene nicht zusagt und nicht gut genug ist oder einfach zuwenig Eindruck vermittelt, wie das auch bei Artisten und Schauspielern usw. der Fall ist. Doch besonders Leute, die unsinnige Bücher schreiben, durch die den Menschen Angst, Furcht und Schrecken eingejagt wird durch unsinnige und schwachsinnige Behauptungen, Lügen, blödsinnige Vermutungen und Verleumdungen usw., wagen nicht, offen ihren wahren Namen und ihre tatsächliche Anschrift zu nennen; dies wohl darum, dass sie ob ihrem verbreiteten Unsinn eben nicht durch irgendwelche Leute beharkt werden. So kann man sich auch leicht vorstellen, dass sich Jan van Helsing, der in Wirklichkeit Jan Holey heisst, wohl aus Gründen hinter seinem Pseudonym versteckt, die eben darin zu suchen sein könnten, dass er nicht von Leuten beharkt und angegriffen wird, deren Ansichten und Verständnis nicht konform laufen mit seinem mauscheleilhaften Geschreibsel in seinen Büchern. Daran tut er wahrscheinlich auch gut, wenn man bedenkt, dass zumindest eines seiner Bücher in der Schweiz und in Deutschland verboten wurde, infolge anti-

semitischer Äusserungen, Verdächtigungen und – gelinde gesagt – Falschdarstellungen und Falschbehauptungen, wie die Presse veröffentlichte und wie die dafür zuständigen Behörden erklärten.

Nun, was den Wert gewisser Bücher und Schriften verkörpert, die teils manchmal auch neonazistisch und extrem sowie tatsächlich antisemitisch, geschichtsverleugnend, verleumderisch, wahrheitsverdrehend, rassistisch und böseartig betrügerisch und lügenhaft Behauptungen, Darstellungen und Erklärungen darbringen, ist zu sagen, dass sie des Lesens nicht wert sind und Anschauungen und Ideologien usw. verbreiten, die in ihrem Schwachsinn und Unsinn mehr als nur zum Himmel schreien.

Was nun aber die von Ihnen genannten Bücher betrifft, dazu möchte ich sagen, dass auch deren Inhalt in keiner Weise lesenswert ist, ganz zu schweigen davon, dass das Ganze des Geschreibsels ernst genommen werden könnte. Alles entspricht nicht der Wahrheit und Wirklichkeit, sondern einzig und allein wilden Phantasien, Annahmen und Vermutungen, die in der Regel aufgebaut sind auf wilden Phantasien, Ängsten und Vermutungen, auf anderen neuen oder altherkömmlichen Schriften gleicher Art, in denen derselbe Schwachsinn und Unsinn erzählt wird. Jede und jeder die/der dann aus solchen Falschinformationen derartiger Bücher und Schriften heraus sowie vom Hörensagen neue Bücher und Schriften erstellt, behauptet dann, dass viel altherkömmliches Schriftenmaterial und ausführliche und massgebende Fakten usw. durchgearbeitet und eingehend studiert worden seien und nun das neue Schriftwerk das Resultat namhafter und wertvoller Forschungen sei.

In der Neuzeit hat der gesamte esoterische, parapsychologische und sektiererische Unsinn und Quatsch derart überhandgenommen, dass damit besonders die sogenannte zivilisierte Welt richtiggehend überschwemmt worden ist. Aufgekommen ist der ganze Schwachsinn insbesondere durch den Jahrtausend-Wechsel, der bereits in den ersten Jahrzehnten des 20sten Jahrhunderts die <Gemüter> all jener Menschen bewegte, die einem Wahnglauben irgendwelcher Art verfallen waren. Insbesondere spielte dabei der angebliche Weltuntergang eine massgebende Rolle, in dessen Zusammenhang der <Liebe Gott> oder <Jesus Christus> mit seinen Heerscharen zur Erde kommen und über alle Heiden und Abtrünnigen vom christlichen Glauben Gericht halten und die <Bösen> in die Hölle und dessen ewiges Fegfeuer verdammen sollten. Dabei spielten in diesen Wahnvorstellungen auch Ausserirdische und UFOs eine gewichtige Rolle im Spiel der verantwortungslosen Buchschreiber/innen und Sektierer/innen. Und auch später, als der Wechsel zum neuen Jahrtausend immer näherrückte, wurde in vielen Büchern mit sektiererischen oder einfach unsinnigem Inhalt behauptet, dass Ausserirdische mit ihren Raumschiffen kommen und die <Guten und Christgläubigen> von der <verdamnten> Erde wegholen und ins Paradies bringen würden. Ganz Verrückte behaupteten sogar, dass ein riesiger Planet ins SOL-System einziehe, auf dem die irdischen Vorfahren aus den Tiefen des Weltenraumes lebten und die Erde und deren Menschen retten würden usw. Diesbezüglich könnte eine ellenlange Liste mit Namen von Autoren und Autorinnen und deren Werken mit unsinnigen Behauptungen, Lügen und Vermutungen aufgestellt werden.

Wird das Ganze betrachtet, dann fragt sich, wozu das alles eigentlich? Die Antwort ist einfach: Damit ist sehr viel Geld zu verdienen, und zwar durch alle jene Menschen, die in Unkenntnis der Wahrheit und infolge ihrer Realitätsfremdheit die Schundliteratur kaufen und lesend verschlingen, um den ganzen Unsinn dann zu glauben. Ganz besonders in den Staaten der sogenannten zivilisierten Welt leben sehr viele Menschen, die nach der eigentlichen Wahrheit des Lebens suchen und demgemäss nach allem greifen, was sie für sich als nutzvoll erachten, um eine höhere Evolution zu erreichen und <eingeweiht> zu werden. Und genau durch dieses Suchen laufen sehr viele Menschen in die Irre, weil sie an Bücher und Schriften sowie an Sekten und deren verantwortungslose und machtgierige Führer herankommen, die das grosse Heil versprechen, das jedoch nur durch blinden sektiererischen Gehorsam und durch absolut hündische Demut vor einem Gott, vor irgendwelchen Ausserirdischen oder vor einem Guru und Meister oder sonstigen Sektenciceronen erreicht werden kann, der seine Anhänger und Gläubigen bis aufs Blut aussaugt und nach Möglichkeit noch terrorisiert und sexuell oder sonstwie missbraucht.

Zu beachten ist im weiteren, dass genannte Form der Bücherschreiber/innen und Sektenbosse in jeder Form die Angst im suchenden Menschen derart schüren mit ihrem dargebrachten Unsinn an Lügen,

Behauptungen, Vermutungen, Verleumdungen und ihrem angeblichen ‹Wissen um die Wahrheit› sowie dem ‹Studium wertvoller alter Überlieferungen› usw., dass Furcht und Schrecken hochsteigen und eine Flucht nach vorn in der Form gesucht wird, dass aller dargebrachte Unsinn und Quatsch geglaubt und danach gelebt wird. Und der ganze Sektierismus und der bedingungslose Glaube der Gläubigen an die dargebrachten Lügen und Behauptungen von Buchschreibern und Sektierern sowie an eine höhere Macht (oder an den/die Führer/in der Sekte usw.) resp. einen Gott, der alles erdenken, lenken und das Leben des Menschen bis ins letzte Detail bestimmen soll, führt dazu, dass der Mensch des irren Glaubens wird, dass er selbst nicht zuständig und nicht verantwortlich sei für seine eigenen Gedanken und Gefühle sowie für sein Handeln.

Mit dem Schreiben und Verkauf der unsinnigen Bücher und Schriften kann bei den suchenden und den verunsicherten, leichtgläubigen sowie in Angst und Schrecken gejaagten Menschen sehr viel Geld verdient werden. Dies trifft sowohl zu in bezug auf jeden Sektierismus, wie aber auch auf angebliche Kontakte mit Ausserirdischen und deren ebenso angeblichen Botschaften, die in der Regel derart zum Himmel schreiend blöd, idiotisch und primitiv sind, dass man auf den Gedanken kommen muss, dass diese angeblichen Ausserirdischen eigentlich dämlicher sein müssen als die Polizei erlaubt. Doch Spass beiseite: Alle diese angeblichen Botschaften, die von den sogenannten Kontaktpersonen direkt-physisch, durch Channeling oder einfach telepathisch empfangen werden wollen oder empfangen worden sein sollen zeugen davon, dass dummdreiste oder irgendwie psychopathische, schizophrene, wahngläubige, imagehungrige, psychisch labile Erdenmenschen dahinter stecken, denen sich auch machthungrige oder geldgierige Profiteure zugesellen. Dazu gehören auch die unreellen Gestalten und Kreaturen, die in verwerflicher Weise und ohne effective Kenntnisse und ausgeprägte Fähigkeiten sich astrologisch betätigen und falsche Horoskope erstellen, oder die sich als angebliche Hellseher/in, Telepath/in und als angebliche Totenbeschwörer und Kartenschläger oder jeden sonstig anverwandten Unsinn ausgeben, um damit die Mitmenschen zu betrügen. Und die Regel ist die, dass es sich dabei wirklich und tatsächlich nur um blanken Unsinn handelt, mit dem unheimlich viel Geld aus den Taschen und aus dem Portemonnaie der dummen Gläubigen gezogen werden kann, wodurch sich die Schwindler, Betrüger, Lügner und Scharlatane ihre eigenen Portefeuille randvoll füllen und damit in Freuden und Herrlichkeit leben können – eben auf Kosten der Dummen.

Um nun aber direkt auf die Frage zurückzukommen: Wer auf der Erde wirklich die Macht in Händen hat, ist absolut eindeutig festzustellen: Die Mächtigen dieser Welt sind jene, welche offiziell die Staaten regieren, und das sind die Politiker und die Militärs – Präsidenten, Diktatoren und Generäle usw. –, die jedoch in den wenigsten Fällen weltherrschaftssüchtig sind, sondern sich mit ihrer Macht auf ihr eigenes Land beschränken – und für sich selbst Millionen an Dollarbeträgen horten. Wahrheitlich sind es nur wenige Staaten auf der Erde resp. deren Mächtige, die sich die ganze Welt unter ihre Herrschaft reißen wollen. Doch darüber muss wohl nicht speziell etwas gesagt werden, weil die ganze Welt bestens darüber orientiert ist, welche Staaten und deren Mächtige Weltherrschafts-Ambitionen haben und versuchen, sich als Welt-Polizei aufspielen oder religiös-fanatisch, fundamentalistisch, aus persönlichem Hass, grenzenloser Raffgier oder aus Grössenwahn, Sektiererwahn, Irrsinn oder Wahnsinn die Welt und deren gesamte Bevölkerung unter den Nagel zu reißen, zu unterjochen und zu versklaven.

Billy

Frage:

Kürzlich wurde ich von einer Bekannten in einen Zirkel mitgenommen, wo dann sehr ernsthaft von einem Redner über esoterisch-parapsychologische Phänomene usw. gesprochen wurde. Es war dabei dann auch die Rede von einem Biometer oder ähnlich, mit dem die sogenannte ‹Kosmoelektrische Energie› oder so gemessen werden könne. Als zu dieser Sitzung eingeladenen Laie, habe ich von allem leider nichts verstanden. Auch meine Bekannte konnte mir keine näheren Erklärungen dazu geben, wie auch andere Per-

sonen des Zirkels nicht, die diesem angehören. Auf meine Fragen hin wurde ich nur mit unverständlichen Darlegungen abgespiesen, denn offenbar haben auch die Zirkelmitglieder von allem nichts verstanden. Es blieb so in mir der Eindruck haften, dass diese Leute nur in den Zirkel laufen, um dabei zu sein, weil das vielleicht in ihren Kreisen so üblich ist und zum guten Ton gehört, dass jedoch von den sehr komplizierten und mit vielen unverständlichen Fremdworten dargebrachten Erklärungen rein gar nichts verstanden wird, sondern dass sozusagen nur mit den Wölfen geheult wird, eben dass man einfach gleicher Meinung ist wie die irgendwelchen komplizierten, unverständlichen und meines Erachtens gar unsinnigen Stoff vortragende Person. Als wirklicher Laie würde mich nun doch interessieren, wovon in diesem Zirkel bezüglich des genannten Biometer und der kosmoelektrischen Energie eigentlich die Rede war. Nur soviel habe ich davon verstanden, dass dabei irgendwelche Krafffelder der Erde im Spiel sein sollen.

Friedrich Ernstberger/Deutschland

Antwort:

Entweder haben Sie teilweise die gehörten Ausführungen in bezug der Bezeichnungen falsch verstanden, oder sie wurden durch die Vortragsperson falsch übermittelt. Bei dem von Ihnen genannten Biometer, so denke ich, handelt es sich wohl um einen sogenannten Bovis-Biometer, und bei der kosmoelektrischen Energie, wie Sie diese nennen, dürfte es sich wohl um die angebliche <Kosmoterrestrische Energie> handeln.

Der Bovis-Biometer stellt ein Messinstrument recht seltsamer Weise und einer nicht überprüfbareren Funktion dar, auf das und dessen Richtigkeit jedoch Menschen schwören, die behaupten, dass mit dieser Apparatur resp. mit diesem Gerät, eine Schablone und ein Pendel, kombinierte kosmischerrestrische Energiefelder resp. Krafffelder gemessen werden könnten. Angeblich lässt oder lassen sich damit die Energie/n eines bestimmten oder beliebigen Ortes bestimmen. Das Messgerät besteht aus zwei physikalischen Einheiten, wie das bei jedem Messgerät üblich ist. So besteht die eine Einheit aus einem hochempfindlichen Sensor, während die andere aus einer Anzeige für die Messwerte besteht. Der Sensor beim Bovis-Biometer besteht jedoch nicht aus einer im Gerät eingebauten Sonde, sondern die Sensor-Funktion wird durch den Menschen selbst ausgeübt. Wird oder soll so die Energie eines Ortes gemessen werden, dann hat sich der Mensch genau auf den bestimmten Ort zu stellen, dessen Energie ergründet und untersucht werden soll. In der Funktion des Sensors hält der Mensch ein Pendel in der rechten Hand, während mit der Linken das Bovis-Biometer gehalten wird, das eigentlich nicht mehr ist als eine Schablone mit einer genau definierten Skala, die Werte zwischen 0 und 10 000 anzeigt und die wie auf einem Lineal aufgetragen sind. Wird die Messung begonnen, dann wird mit der rechten Hand das Pendel über den Nullpunkt gehalten und dieses dann mit einem kleinen Ruck leicht angestossen, damit es sich im Uhrzeigersinn zu drehen resp. zu kreisen beginnt. In dieser Weise wird dann die Hand mit dem Pendel langsam über immer höhere Werte der Bovis-Biometer-Skala geführt. Wird nun Bovis, dem Erfinder des Biometers Glauben geschenkt, dann dreht sich das Pendel in der Hand so lange im Uhrzeigersinn weiter rechts herum, bis der genaue Energiewert des getesteten Ortes auf der Schablonen-Skala erreicht ist, wonach sich dann das Pendel nur noch auf und ab bewegen soll.

Die Bovis-Biometer-Skala umfasst nur 10 000 Werte, doch sollen sich auch höhere Werte damit messen lassen. Zu diesem Zweck muss nach dem Erreichen der 10 000er-Marke das sich immer noch im Uhrzeigersinn drehende Pendel wieder an den Nullpunkt zurückgeführt werden. Da wird dann das Pendel wiederum über die Skala nach oben geführt, wobei dann die neuen Zahlenwerte zu den alten resp. ersten angezeigten Werten hinzugefügt werden müssen. Dieser Vorgang kann mehrmals erfolgen, wodurch das Mehrfache des 10 000er-Wertes letztendlich in Erscheinung treten kann.

Der Bovis-Biometer ist klassischen Wissenschaftlern äusserst suspekt, so aber auch Ptach und Quetzal von den Plejaren. Alle erklären sie, dass der Mensch als Sensor in bezug auf derartige Messungen sowie auch andere willensbestimmte und gedankenbestimmte Pendelvorgänge usw. viel zu subjektiv sei, als dass tatsächlich eindeutige Messresultate oder sonstige Pendelresultate erzielt werden könnten. Das darum, weil

das Pendel unweigerlich gedanklich und willentlich sowie durch feinste Handführung und Fingerbewegungen beeinflusst wird und dementsprechend das Resultat hervorbringt, was absolut unbewusst und unerkennbar vom Menschen von diesem gewünscht und erhofft wird. Und um auf den Bovis-Biometer zurückzukommen: Mit herkömmlichen physikalischen Methoden und Mitteln, wie sie auf der Erde heute existieren und üblich sind, können bis zur gegenwärtigen Zeit die angeblich durch Bovis-Biometer erspürten Energien eines bestimmten oder beliebigen Ortes in keiner Art und Weise gemessen werden. Und wie die Plejaren diesbezüglich erklären, wird dies auch nicht auf die genannte Weise mit dem Bovis-Biometer jemals möglich sein. Ein solcher, so wird von Ptaah und Quetzal erklärt, funktioniert nur bei davon beeindruckten und befangenen Menschen, die daran glauben.

Bezüglich der kosmoterrestrischen Energie ist zu sagen, dass es sich dabei angeblich um eine Energie handelt, die im Zusammenschluss von kosmischen und irdischen Kräften sogenannte Kraftorte bilden sollen; Orte also, an oder bei denen sich die kosmoterrestrischen Energien speziell stark und ausgeprägt manifestieren sollen.

Wohl jeder Mensch kennt Orte oder Stätten, die ihn beim Betreten oder Beschauen auf eine sehr eigenartige Weise berühren und seltsame Gedanken und Gefühle und manchmal gar ein Schauern und Frieren oder ein Heisswerden der Haut oder des ganzen Körpers hervorrufen. Es sind dies Orte und Stätten, die so manchen Menschen nicht mehr zur Ruhe kommen lassen, ihn irgendwie zu irgendwelchen Gedanken, Gefühlen, Dingen und Handlungen inspirieren und ihn neue Kraft schöpfen lassen. Manche dieser Orte und Stätten können dem einen oder andern unheimlich und gefährlich erscheinen, während andere den Eindruck der Freude und Liebe sowie des Friedens und des Glücks vermitteln. Dabei kann es sich um einen Wald oder einen einzelnen Baum, um einen Hügel oder Berg, um eine Kirche, eine Ruine oder um ein Haus handeln. Es kann aber auch ein Raum sein, eine Insel, eine ganze Landschaft oder sonst was auch immer.

Was es nun aber mit solchen Kraftorten auf sich hat und welche Energien da wirklich wirken, ist in keiner Weise mit kosmoterrestrischer Energie zu erklären, denn der wirkliche Ursprung und Vorgang ist völlig anders geartet und erklärbar, als eben durch eine derartige Energie. Die allermeisten sogenannten Kraftorte wirken ganz einfach auf den einen Menschen anziehend oder abstossend und demgemäss also negativ resp. unheimlich, abschreckend, beklemmend, böse, nicht geheuer, dämonisch, gruselig oder drohend, während der gleiche Ort oder die gleiche Stätte auf andere Menschen eine behagliche, friedliche, liebevolle, anheimelnde, sichere, glückliche und optimistische Wirkung ausübt. Dies artet sich je nach der jeweiligen Einstellung des betreffenden Menschen. Das heisst, wenn eine negative oder wahngläubige Einstellung und dementsprechende Vorstellungen vorherrschen, ganz gleich ob bewusst oder unbewusst, dann manifestieren sich auch die negativen Formen dieser Vorstellungen. Ist dagegen die Einstellung positiv und auf Realität ausgerichtet, dann manifestieren sich deren Resultate auch in entsprechender Form, Art und Weise. Es ist also von absoluter Bedeutung, welche Einstellung der Mensch zutage legt und ob er in einem Glauben an irgendwelche un reale Vorstellungen gefangen oder ob er der Realität zugetan ist. Dabei kommt aber noch ins Spiel, dass Sympathie und Antipathie beim Ganzen eine sehr wichtige Rolle spielen, ob einem Menschen nämlich der Ort oder die Stätte sympathisch oder antipathisch ist, ob ihm der Ort oder die Stätte eben zusagt oder nicht. Dies ist ein sehr wichtiger Faktor dessen, dass demgemäss eben die entsprechenden Erwartungen, Hoffnungen und Wünsche bewusster oder unbewusster und positiver oder negativer Art sich manifestieren.

Werden also sogenannte Kraftorte oder Kraftstätten entdeckt oder aufgesucht, von denen behauptet wird, dass diese kosmoterrestrische Energie abstrahlen, dann entspricht das nicht der Richtigkeit, denn wahrheitlich handelt es sich um einfache Sympathieorte/Sympatiestätten oder Antipathieorte/Antipathiestätten, je nach Einstellung, Glauben, Erwartungen, Hoffnungen und Wünsche der Menschen, die solche Orte/Stätten besuchen. Werden dann von diesen Personen irgendwelche magische, esoterische, parapsychologische oder in ähnlicher Form gehaltene Messungen durchgeführt, die in keiner Weise reale physikalische Ergebnisse zeitigen können, sondern nur derartige, die eben durch eigene Einbildung und Ein-

flüsse irgendwelcher Art entstehen, dann dürfen solche Resultate und Ergebnisse nur mit äusserst schlechtem Gewissen als real betrachtet und gewertet werden. Leider jedoch sind sehr viele Menschen Pseudowissenschaftler, die sich mit derartigen Dingen beschäftigen und bedenkenlos an alles glauben, was nicht gleich handfest erklärt werden kann und deshalb als übersinnlich und dergleichen bezeichnet wird, obwohl es im ganzen Universum und damit in der ganzen Schöpfung und damit auch im geistigen Bereich nichts gibt, das übersinnlich oder unerklärbar wäre.

Zu erwähnen ist nun aber noch, dass es auf der Erde sogenannte Fluidal-Kraftstätten oder Fluidal-Kraftorte gibt, die jedoch nichts gemeinsam haben mit den angeblichen Kraftorten, die angeblich ihre Kraft durch «kosmoterrestrische Energie» resp. durch eine Kombination kosmischer und irdischer Energie beziehen sollen. Die Kraft einer Fluidal-Kraftstätte resp. von einem Fluidal-Kraftort entsteht durch Menschen, die an diesen Orten/Stätten ihre Fluidalkräfte ablagern. Dies geschieht dadurch, dass sie an den betreffenden Orten leben und wirken oder besonders starke Erlebnisse haben – oder hatten –, aus denen fluidale negative oder positive Schwingungen entstanden, die sich an den betreffenden Orten/Stätten ablagern/ablagerten. Diese Fluidal-Schwingungen weisen dabei die Eigenschaft auf, dass sie sich über viele Jahrhunderte und gar Jahrtausende am selben Ort halten und so über lange Zeit hinweg von sensiblen Menschen gespürt oder empfunden werden können. Je nach Intensität der tatsächlich durch Menschen erzeugten Fluidal-Schwingungen, lagern sich diese also über eine kürzere oder längere Zeit ab, wobei sie aber kontinuierlich in ihrer Kraft abnehmen und sich letztendlich ganz auflösen. Doch wie erklärt, hat diese Form von Kraftzentren nichts mit jenen angeblichen Kraftorten und Kraftstätten zu tun, die allein durch Einbildung, Glauben, Erwartungen, Hoffnungen und Wünsche sowie durch Sympathie oder Antipathie des Menschen entstehen und deren nichtexistenten Energien angeblich durch den Bovis-Biometer oder durch sonstige esoterische, geomantische, parapsychologische oder sonstige paranormale Methoden usw. gemessen werden können.

(geomantische – Geomantie = Pseudowissenschaft in bezug subtiler Energien und Kraftströme der Erde, wobei der menschliche Körper das beste Messinstrument sein soll, um all jene Energien wahrzunehmen, von denen die klassische Physik keinerlei Vorstellung habe, die jedoch nichtsdestoweniger das Leben des Menschen sowie seine Gefühle und Gesundheit mitbestimmen würden)

Billy

Frage:

In meinem Bekanntenkreis – wir befassen uns mit Esoterik, Magie, Parapsychologie und Ufologie – wurde kürzlich das Thema Wiedergeburt diskutiert. Dabei kam auch die Rede auf Billy Meier, der behauptet, dass er die Reinkarnation von Jesus Christus sei, was ich als böse Lüge und als grössenwahnsinnig erachte. Was hat dieser Billy Meier dazu zu sagen? Wie kommt er dazu, eine solche verlogene Behauptung aufzustellen? Wenn er andererseits etwas von der Wiedergeburt verstehen würde, dann wüsste er, dass Jesus Christus zu Gott-Vater in den Himmel aufgefahren ist und also nicht auf der Erde reinkarnieren kann.

Beatrice Curti/Schweiz

Antwort:

In erster Linie möchte ich auf Ihre Angriffigkeit dessen Stellung nehmen, dass Sie mir an den Kopf werfen, dass ich nichts in bezug der Wiedergeburt verstehe, denn diesbezüglich verstehe ich mit Sicherheit sehr viel mehr als Sie und Ihre Bekannten Ihres komischen magischen Zirkels. Bereits am Telefon wurde Ihnen gesagt, dass Sie sich auf der FIGU Website www.figu.org in bezug Ihrer Frage informieren können, und dass es sich bei der von Ihnen genannten Behauptung um eine von irgendwelchen Gehirnamputierten und Irren erfundene bösartige Verleumdung meiner Person handelt, denn ich habe niemals einen derartigen

Unsinn verlauten lassen. Schon im Bulletin Nr. 37, Seite 10, vom November 2001 habe ich auf eine gleiche Frage die entsprechende Antwort und Erklärung gegeben, worin klar und deutlich gesagt wurde, dass eine solche Behauptung meinerseits niemals in die Welt gesetzt wurde. Es wäre auch anmassend und zugleich blödsinnig von mir, eine solche Behauptung aufzustellen, ganz zu schweigen davon, dass es eine Unmöglichkeit wäre, als Reinkarnation des Jesus Christus resp. des Immanuel, wie sein richtiger Name lautete, wieder in Erscheinung zu treten. Tatsache ist nämlich, dass sich jede Persönlichkeit eines Menschen nach dessen physischen Verstorbenesein in reine Energie auflöst und also für alle Zeiten vergeht, folglich sie in keiner nahen oder fernen Zukunft durch eine Reinkarnation wieder in Erscheinung treten kann. Eine Wiedergeburt ist einzig und allein der persönlichkeitslosen und absolut neutralen Geistform vorbehalten, die bei ihrer Reinkarnation in einen neuen materiellen menschlichen Körper auch keine persönlichkeitsbezogene Impulse, Erinnerungen, Gefühle oder irgendwelche Werte oder Unwerte usw. mitnimmt, weil diesbezüglich in der Geistform nichts abgelagert resp. gespeichert ist. Demzufolge ist es auch unmöglich, dass irgendwelche Dinge aus dem früheren Leben in das neue mitübernommen werden können, was auch besagt, dass also die Karma-Lehre des Buddhismus einer Irrlehre entspricht, dergemäss Persönlichkeiten der Wiedergeburt eingeordnet sein sollen, die dann im neuen Leben auch ein Karma zu tragen hätten in positiver oder negativer Form, eben je nach dem, wie sich der Mensch im vorigen Leben verhalten hätte. In der Folge der Karma-Tragung geht die Karma-Irrlehre sogar so weit, dass behauptet wird, der Mensch könne gar als irgendein Tier wiedergeboren werden, z. B. als Kaninchen, Schlange, Hund, Vogel, Katze oder als Schwein, Rindvieh oder Esel usw., was natürlich einem absoluten Unsinn entspricht – auch wenn man sich manchmal tatsächlich fragen muss, ob die eine oder andere tierische Bezeichnung auf gewisse Personen vielleicht zutrifft, wenn man deren tierähnliches Benehmen und Verhalten sowie deren dumm-dreiste, schwachsinnige und verleumderische Behauptungen näher betrachtet oder untersucht.

Billy

Frage:

Wie wir wissen, ist Hugo Stamm stark gegen Sie, Billy Meier und gegen die FIGU eingestellt, und da fragen wir uns, weil wir wissen, dass das Ihnen, Billy Meier bekannt ist, warum Sie in den Bulletins trotzdem Stamms Tages-Anzeiger-Zeitungsartikel veröffentlichen und damit für diesen die Billy-Meier- und FIGU-Sache negierenden Mann noch Werbung machen. Auch Stamms Artikel über Sie vom 27. 7. 02 in Sachen des Sekten-Gurus Raël resp. Claude Vorilhon sehen wir in seiner Art als äusserst fragwürdig, da er weder die wirklichen Sachverhältnisse noch Sie persönlich kennt und also nicht beurteilen kann, ob Sie ein Sekten-Guru der FIGU sind oder nicht. Eine Beschimpfung, die wir abscheulich finden und gegen die Sie etwas unternehmen sollten, weil, wie wir wissen, kein Faden daran der Wahrheit entspricht. Es ist uns unverständlich, wie dieser Zeitungsschreiber Sie in dieser Weise betiteln und beschimpfen kann, ohne Sie persönlich oder all das wirklich zu kennen, was Sie schreiben und lehren und vertreten. Das verstehen wir nicht, denn wenn Stamms Ansicht schon gegen Billy Meier und die FIGU gerichtet und er der Meinung ist, dass es sich bei ihm um einen Guru und beim statuierten Verein um eine Sekte handle, wozu wir absolut gegenteiliger Ansicht sind, da wir die Bücher und sonstigen Schriften usw. Billy Meiers kennen, die alles andere als sektiererisch, sondern sehr lehrreich sind, dann müsste er eigentlich wütend auf Stamm sein und dessen Angriffigkeiten zumindest mit einem entsprechenden öffentlichen Kontern beantworten, um sich zu verteidigen und alles richtigzustellen. Doch warum tut er das nicht?

Frau A. Fischer und Herr T. Quinter/Schweiz

Antwort:

Erstens muss ich Ihnen in dem Punkt recht geben und einmal öffentlich klarlegen, dass mir Hugo Stamm tatsächlich bisher leider nie persönlich begegnet ist und ich auch nie brieflich, telephonisch, per E-Mail oder per Fax jemals mit ihm in Kontakt gestanden habe, folglich also auch er mich nicht in der einen oder

anderen Weise kennt. Doch wenn er trotzdem gegen mich und die FIGU das Panier setzt und meint, dass es sich bei unserem Verein um eine Sekte und bei mir um einen Sekten-Guru usw. handle, dann ist das zwar sehr bedauerlich, doch kein Grund dafür, ihn für seine Meinung anzugreifen, und zwar weder öffentlich noch in verdeckter privater Weise. Natürlich wäre es von Hugo Stamms Seite aus erst eine wirklich faire Sache, wenn er mich persönlich kennen würde und sich auch intensive mit der FIGU und mit all unserem Stoff auseinandergesetzt und tatsächlich auch alles studiert hätte. Leider aber verlässt er sich offenbar nur auf das Hörensagen sowie auf zerreissende und sachverfälschende Journal- und Zeitungsartikel, sachverfälschende TV-Sendungen und auf Bücher gleicher Form. Die Ansicht und Meinung sind jedoch die seine, und das ist sein gutes Recht, wie es eben auch Ihr Recht ist, Ihre eigene Ansicht und Meinung zu haben. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Ansicht oder Meinung nun richtig oder falsch ist, denn letztendlich sind Ansicht und Meinung eine private und persönliche Angelegenheit, derzu kein Mensch das Recht hat sich einzumischen, solange alles des Rechtens ist. Und zudem sollte jeder Mensch seine Ansicht und Meinung auch offen sagen und vertreten dürfen, wenn diese der Wahrheit entspricht, doch das ist leider in der Schweiz unter gewissen Umständen durch die Gesetzgebung nicht erlaubt, weil das freie Wort in seiner Richtigkeit und Wahrheit in offener und öffentlicher Form verboten ist. Und wie ich leider feststellen und selbst erfahren musste, als ich offen die – gelinde gesagt – Mausechelen eines Sekten-Häuptlings anprangerte, wurde ich vor Gericht zitiert.

Nun, das Genannte ist einmal das eine, und das andere ist das, dass ich es keinem Menschen übel nehme, wenn einer gegen mich schimpft, lästert, flucht, mich beschimpft und verleumdet, denn letztendlich muss jeder Mensch seine eigene Haut zu Markte tragen, was besagt, dass ein jeder selbst für sein Recht oder Unrecht verantwortlich ist und dafür die guten oder schlechten Früchte ernten muss. Und ausserdem, das muss klar gesagt sein, hat mir Herr Stamm **niemals** Steine nachgeworfen, mich öffentlich verunglimpft, geschädigt, mich diffamiert, mir sonstwie ein Leid angetan oder Schaden zugefügt. Das tat er auch nicht in seinem Artikel vom 27. 7.02, auch wenn er mich einen Sekten-Guru und UFO-Papst nennt und verschiedene Dinge als gegeben erachtet, die jedoch nicht der Wirklichkeit entsprechen, wie z.B. dass er meint, ich hätte über meinen Sieg beim Bezirksgericht Frohlockung empfunden und hätte dann nur eine kurze Siegerfreude gehabt, als das Obergericht anderer Ansicht war als das Bezirksgericht. Da täuscht sich leider der liebe Herr Stamm gewaltig, denn solche Gedanken und Gefühle sind mir fremd, weil meine Erziehung und mein Verhalten nicht auf solche Dinge ausgerichtet sind, wie auch nicht auf irgendwelchen Gewinn und Reichtum materieller Form, sondern einzig und allein darauf, das zu tun was richtig ist, und um den Menschen Wissen und Hilfe zu bringen, die das wünschen und danach streben, im Leben in bezug des Wissens, der Liebe, der inneren und äusseren Freiheit, der Freude sowie einer fortschrittlichen, gerechten und zufriedenheitsbringenden Lebensführung Erfolge zu erzielen. Und all das ohne irgendeinen verwirrenden, versklavenden und ausbeutenden Glauben irgendwelcher Art, und so also auch ohne irgendwelchen Sektierismus oder sonstigen bewusstseinsbeeinträchtigenden Schwachsinn und Unsinn, wie das eben Religionen und Sekten eigen ist.

Und was noch zu sagen ist: Die Artikel von Hugo Stamm, zumindest alle jene, die ich kenne, sind sehr sachlich und intentional gehalten, auch wenn manchmal, wie beim Artikel über mich, etwaige wirklichkeitsfremde und von Sachunkundigkeit zeugende Banalitäten durchbrechen, was jedoch mangels dessen sein dürfte, dass gewisse Abklärungen und sachdienliche Informationen eben doch fehlen. Im grossen und ganzen aber, das möchte ich gesagt haben, schreibt Herr Stamm recht sachlich, wobei auch ein gewisser Humor zur Geltung kommt, der recht erfrischend wirkt. Und wenn ich schon dabei bin, der grünen Männchen wegen, die er im Artikel anspricht: Vielleicht lässt sich auch Hugo Stamm eines Tages belehren, dass es auf dem Gebiet der UFOlogen nicht nur Flunkerer und Betrüger, sondern auch deren Ehrliche gibt, die weder Sektierer noch auf Image-Pflege und auf Profit aus sind und die man nicht als Psychopathen, Schwindler, Lügner und Betrüger oder Scharlatan bezeichnen kann, weil das was sie sagen, bringen und erklären doch der Wahrheit entspricht. Und um das zu erkennen und zu erfahren, dazu ist nur etwas klare Vernunft und etwas Verständnis erforderlich, folglich also keinem Menschen erst ein sogenanntes UFO auf

den Kopf fallen oder er grüne Männchen sehen muss, um die Wahrheit zu finden. Eigentlich ist es ja so: Ehe der Mensch Schaden erleidet, sollte er zur Vernunft kommen und sich der effektiven Wahrheit zuwenden, auch wenn diese sehr oft nur äusserst schwer zu finden ist und letztendlich noch verteufelt weh tun kann. Und dazu möchte ich sagen: Die klaren und effektiven Fakten werden – in der Regel – offen, korrekt und sachgemäss sowie ungeschminkt auf den Tisch gelegt und lassen keine Zweifel dessen aufkommen, was der wirklichen Wahrheit entspricht, was einen äusserst bemerkenswerten Zug der Aufrichtigkeit und Sachdienlichkeit darstellt. Und gerade das ist ein wichtiger Punkt im Journalismus, der leider bei vielen Journalisten heutzutage nicht mehr zu finden ist, weil vielfach nur noch Sensations-Journalismus betrieben wird, mit Lügen und Sachverdrehungen. Man kann in bezug auf Herrn Stamm, so denke ich, guten Vertrauens annehmen, dass er weiterhin in seiner redlichen und aufrichtigen Weise nur der Wahrheit entsprechende Fakten in seinen Artikeln zur Geltung kommen lässt, worüber ich mich jedenfalls freuen würde. Wer dies nicht verstehen sollte, dem sei geraten, sich gründlich damit auseinanderzusetzen, was ehrlicher, aufrichtiger und wahrheitlicher Journalismus wirklich ist. Mehr muss eigentlich dazu nicht gesagt sein.

Billy

Artikel Hugo Stamm Tages-Anzeiger, 27. Juli 2002

Ufo-Gurus sind sich nicht grün

Der Kampf der Ufo-Titanen «Billy» Meier und Raël/Raël hat das Bundesgericht nun auf irdischem Weg entschieden. Sieger nach Punkten: Raël.

Von **Hugo Stamm**

Beide behaupten, mit Ausserirdischen in Kontakt zu stehen. Und beide glauben, der andere sei ein Spinner. Obwohl sie ihr Leben in den Dienst der grünen Männchen stellen, sind sie sich alles andere als grün. Aber nur einer machte seinem Ärger über den andern öffentlich Luft: Eduard «Billy» Meier,

Zürcher Ufo-Papst aus Hinter-schmidrüti im Tösstal, las Claude Vorilhon, alias Raël, in seinem Vereinsblättchen tüchtig die Leviten.

Ein «Betrüger» sei der Guru der weltweiten Ufo-Sekte, ein «Schwindler» und ein «irrer Lügner», wettete der Ufo-Experte 1997 aus dem Zürcher Oberland. Die Anhänger seien Raël verfallen, er beute sie kriminell aus.

Das liess sich der Ufo-Guru aus Montreal, der in den letzten zwei Jahren wegen seiner Klonversuche in die Schlagzeilen geraten war (TA vom Donnerstag), nicht gefallen. Am liebsten hätte er wohl grüne Männchen nach Hinter-schmidrüti geschickt, doch er zog es vor, den Streit vorerst mit irdischen Mitteln – also Anwälten aus Fleisch und Blut – auszufechten.

Das Zürcher Bezirksgericht be-fand, die Verbalinjurien von

«Billy» Meier würden zwar Raëls Persönlichkeitsrechte verletzen, doch hätten nur 300 Leser davon Kenntnis genommen. Meier frohlockte über den Freispruch, Raël hingegen verstand die Welt nicht mehr und suchte Hilfe beim Zürcher Obergericht. Dieses stellte das Urteil prompt auf den Kopf.

Kurze Siegesfreude

Nun war «Billy» Meier auf der terrestrischen Ebene gefordert. Er zog den Streit vor das Kassations- und das Bundesgericht. Der Zürcher Ufo-Papst argumentierte, er habe den Vorwurf des Betrugs nicht im strafrechtlichen Sinn verstanden, sondern so, wie es der Volksmund auffasse.

Diese Unterscheidung sei persönlichkeitsrechtlich jedoch unerheblich, urteilte nun das höchste

Gericht. Entscheidend sei, wie der Durchschnittsleser die Aussage verstanden habe. Auch wenn die Lehren Raëls als «provokativ, inakzeptabel und verwerflich» betrachtet werden könnten, habe Meier kein Recht, Raël derart hart zu kritisieren. Für ein solches Niedermachen des Kontrahenten könne er auch kein öffentliches Interesse an der Publikation geltend machen.

Nach der Niederlage vor den Gerichten bleibt «Billy» Meier wohl nur noch der extraterrestrische Kampf gegen seinen Rivalen. Sollte demnächst über Schmidrüti der Himmel flackern, könnte die ultimative Schlacht der grünen Männchen toben. Den Ufo-Gläubigen sei jedoch in Erinnerung gerufen, dass Lichtblitze und leuchtende Untertassen am 1. August hier zu Lande eine menschliche Ursache haben könnten.

Lesermeinung

An die Freie Interessengemeinschaft FIGU,

Durch den Tages-Anzeiger-Artikel von Hugo Stamm sowie die Fernseh-nachricht des Schweizer Fernsehens, die beide im Bezug von Billys Angriff gegen Claude Vorilhon alias Raël, seines Zeichens Sekten-Guru der Raël-Bewegung, offen und ungeschminkt die angriffigen Worte Billys genannt haben, ist nun das Gros der Schweizerbevölkerung offiziell darüber orientiert, was Billy gegen Raël in Bewegung setzte und dafür vom Sekten-Macho und seinen gläubigen Schäflein vor Gericht zitiert wurde. Und dass Hugo Stamm und das Schweizer Fernsehen Billys Worte beim Namen genannt haben, finde ich mutig von den beiden, denn nun kann sich so jeder vernünftige Mensch der Öffentlichkeit seine eigenen Gedanken um Billys Angriff gegen den Sekten-Chef und seine Anhänger machen, das zum einen, und zum andern auch darum, was von der Raël-Sekte sowie von ihrem Boss und von seinen Anhängern zu halten ist. Und wie dabei das Urteil ausfällt, das ist jedes Menschen eigene Sache. Meinerseits möchte ich jedoch dazu sagen, dass ich

auf Billys Seite stehe, seit nunmehr 45 Jahren seinen Gerechtigkeitsinn und seine Liebe für Menschen und ihn als wahren Tausendsassa kenne, und zwar besonders wenn es darum geht, sich in Not befindenden Menschen in jeder ihm möglichen Weise und nach bestem Vermögen beizustehen und zu helfen, und zwar selbst dann, wenn er sein Leben dafür aufs Spiel setzt, wie ich in eigener Not erfahren habe. Und von solchen Dingen kann wohl beim Sekten-Guru Raël keine Rede sein, denn was ich über diesen Mächtetegn-gross weiss, lässt sich nicht mit Billys Wesen, Denken, Fühlen und Handeln vergleichen, so dieser Claude Vorilhon ihm weder das Brot noch einen Schluck Wasser reichen könnte.

Meine Meinung ist, dass es gut war, was Hugo Stamm und das Schweizer Fernsehen damit getan haben, eben Billys Worte beim Namen zu nennen, denn den Vernünftigen wird dadurch die Augen geöffnet. Zwar wurde durch Hugo Stamm versucht, Billy als Sekten-Guru darzustellen, was er jedoch in keiner Weise jemals war oder ist, doch ich denke, dass sein Artikel trotzdem sehr gut war und die notwendigen Informationen enthielt, durch die klar gesagt wurde, welche angriffigen Worte Billy gegen einen Mann gebrauchte, der tatsächlich ein Sekten-Guru ist, wie die vernünftige Öffentlichkeit sicher weiss. Es ist sicher zu denken, dass der Artikel von Hugo Stamm und die Information des Schweizer Fernsehens erst recht den Zweck dessen erfüllt haben, den Billy eigentlich verfolgte. Was er so mit seinen Bulletins, mit eine Auflage von 320 Exemplaren, und via Internet nicht erreicht hat, dass nämlich die ganze Schweiz und auch grosse Teile des Auslandes über seinen Angriff und über seine Worte informiert wurden, geschah nun durch verschiedene Medien, wobei der Tages-Anzeiger und das Schweizer Fernsehen nur zwei von vielen sind. Ich wünsche Billy weiterhin alles Gute und viel Erfolg bei all seinen Bemühungen, wobei ich nicht versäumen möchte, ihm nochmals all meinen Dank für mein Leben zu entrichten, das er mir in selbstloser Weise zurückgegeben und dabei sein eigenes Leben aufs Spiel gesetzt hat.

Zürich, den 5.8.02, M. Suter z. Z. in der Schweiz

Die Expansion unseres Universums

Nachdem das Schicksal des Universums von der Expansion ganz entscheidend beeinflusst wird, sind die Kosmologen natürlich sehr darum bemüht, möglichst viele und vor allem wahrheitsgetreue Ergebnisse darüber zu gewinnen. Leider sind die diesbezüglichen Informationen, die in letzter Zeit verbreitet wurden, nicht besonders beweiskräftig, zumal sie in relativ kurzer Zeit zu völlig konträren Auffassungen geführt haben. Dass unser Universum expandiert, darüber sind sich wohl alle Naturforscher einig. Während jedoch zeitweilig gar keine, beziehungsweise eine geschwindigkeitsabnehmende Expansion angenommen wurde, wird neuerdings die Auffassung vertreten, wir hätten es wahrscheinlich mit einem Universum zu tun, dessen Expansion aufgrund neuer Beobachtungen auf dem astronomischen Sektor mit zunehmender Beschleunigung in die Zukunft voranschreite. Welche der widersprüchlichen Auffassungen sind nun eigentlich richtig?

Zunächst dürfen wir von der Tatsache ausgehen, dass – analog zur Ansicht der meisten Naturwissenschaftler – unser Universum mit einem bombastischen Paukenschlag die kosmische Bühne betreten hat, jedoch auf eine andere Art und Weise, als dies in unseren Lehrbüchern geschrieben steht. Was unseren Gelehrten begreiflicherweise offenbar enorm zu schaffen macht, ist allein schon die Ermittlung einer halbwegs gültigen Altersangabe. In Anbetracht der unzuverlässigen Quellen, die der astronomischen Forschung derzeit zur Verfügung stehen, ist es allerdings verständlich, dass speziell auf diese Frage trotz eifriger Bemühungen bislang keine befriedigende Antwort gefunden werden konnte. So werden einmal mehr und einmal weniger Milliarden Jahre in Erwägung gezogen, je nach den gerade für richtig gehaltenen Auslegungen der Beobachtungsergebnisse usw. Momentan scheint man sich auf einen Mittelwert zwischen 12 und 18 Milliarden eingependelt zu haben. Ein Alter von 15 Milliarden Jahren entspricht aber bei weitem nicht der Realität, die auf einen mehrtausendfach höheren Faktor anzusetzen ist. Gemäss den Angaben der Bewohner vom Planeten ERRA erfolgte der sogenannte Urknall nicht vor Milliarden, sondern

bereits vor rund 46 Billionen Jahren. Dieser Geburtsakt darf aber keineswegs mit einer materiellen Explosion irgendwelcher Art verglichen werden. Vielmehr handelte es sich dabei um eine unvorstellbare Explosion gigantischen Ausmasses rein geistiger Natur. Ausgangspunkt war im wahrsten Sinne des Wortes ein kosmisches Ei, ein winziges stecknadelgrosses Gebilde, bestehend aus reiner, uriger Schöpfungsgeist-Energie. Im Buch OM, Seite 7, Kanon 8, Verse 4 bis 7 und 10 heisst es dazu wortwörtlich:

4. «Am Anfang war die Eiform der Schöpfungspirale, hervorgebracht durch die Idee der Ur-Schöpfung. (Die Ur-Schöpfung verkörpert eine noch höhere Evolutionsstufe als dies beim Schöpfungsgeist unseres Universums der Fall ist, AdV.)
5. Die Schöpfungspirale war geistige Urform, winzig klein und nur von der Grösse eines Flohs.
6. In der Spirale aber rotierte und pulsierete die Geistenergieform der werdenden Schöpfung, gewaltig und ausdehnungswillig.
7. Die Energieform wuchs und wurde zur geballten Kraft, und explodierete in grellem Blitzfeuer.
10. Die Schöpfung (bzw. das Universum, AdV.) ward geboren, erdacht durch die Idee der Ur-Schöpfung und kreiert durch die eigene Kraft.»

Der Schöpfungsgeist begann in bewusster Form zu arbeiten und schickte sich an, alle in der Vorgebärphase entwickelten Ideen schrittweise in der vorgesehenen Reihenfolge zu verwirklichen.

Mit der Urknall-Explosion entstand gewissermassen mit einem Schlag unser Universum, das unverzüglich in Expansion versetzt wurde. Dabei konnte sich das Universum jedoch nicht in eine gähnende Leere ausdehnen, was nicht so ohne weiteres verständlich sein dürfte. Ein Ballon, der aufgeblasen wird, dehnt sich aus in den freien Raum, der ihn umgibt. Bei der Ausdehnung des Universums ist die Situation eine völlig andere. In der Tat musste die Kraft des Schöpfungsgeistes mit Hilfe der Expansion zunächst einmal die <leere Weite des Universums> schaffen, in dem noch Raum- und Zeitlosigkeit herrschte. Der allmächtige Schöpfungsgeist musste also zuerst die Voraussetzung schaffen, damit sich überhaupt eine Raumstruktur bilden konnte. Erst nachdem sozusagen genügend Platz vorhanden war, folgte die eigentliche Kreation von Raum und Zeit usw., wodurch unser Universum zum ersten Mal in sichtbarer, greifbarer Form existent wurde.

Nicht weniger erstaunlich ist die Urknall-Explosions-Geschwindigkeit, die mit einer derart übersetzten Lichtgeschwindigkeit erfolgte, wie sie schneller nicht sein konnte, und zwar mit der grösstmöglichen Geschwindigkeit, die es im Universum gibt, nämlich mit der Schöpfungsgeist-Geschwindigkeit, das heisst mit 10^{7000} facher Lichtgeschwindigkeit. Die Folge davon war, dass das Universum nach dem Urknall bereits einen durchschnittlichen Radius von 14 Dezilliarden Lichtjahren (14×10^{63}) aufzuweisen hatte. Die Urknall-Explosion wurde ferner zur Triebfeder für die Expansion des Universums, in deren Phase es sich derzeit und noch sehr lange befindet. Diese Ausdehnungsphase schreitet ohne Unterbrechung voran und vollzieht sich geschwindigkeitsmässig in zwei unterschiedlichen Abschnitten, und zwar mit einer sehr schnellen Anfangsexpansion und einer darauffolgenden, wesentlich langsameren, abnehmenden Restexpansion. Die Anfangsexpansion setzte direkt nach dem Urknall ein und erfolgt seitdem konstant mit 147 facher Lichtgeschwindigkeit, also mit 44 069 491,325 km/sec gleich rund 158,7 Milliarden km/h. Meinen Berechnungen zufolge wird sie insgesamt rund 47,5 Billionen Jahre lang unverändert anhalten. Die anschliessende Restexpansion zieht sich dann immerhin noch über einen Zeitraum von 108 Billionen Jahre mit ständig sinkender Geschwindigkeit dahin, wobei sich die Geschwindigkeitsabnahme zwar nicht gleichmässig, so doch durchschnittlich mit der Halbwertszeit-Konstante von 6,34775510204082 Billionen Jahren verlangsamt. Die Konstante besagt, dass die Ausdehnungs-Geschwindigkeit jeweils nach rund $6,3 \times 10^{12}$ Jahren im Durchschnitt um die Hälfte kleiner wird. Demgemäss beträgt die Expansionsgeschwindigkeit nach dem Ablauf von 17 Halbwertszeiten 336 km/sec (genau 336,223 536 km/sec = 1 210 404,73 km/h).

Abnahme der Expansionsgeschwindigkeit

Die Expansion unseres DERN-Universums erfolgt rund 47,5 Billionen Jahre lang mit 147facher Lichtgeschwindigkeit, also $47,608163265306 \times 10^{12}$ Jahre mit der Geschwindigkeit von 44 069 491,326 km/sec. Bei der Restexpansion nimmt die Expansionsgeschwindigkeit mit der Halbwertzeit-Konstante von $6,34775510204082 \times 10^{12}$ Jahren ab.

Zeit H	Dauer in 10^{12} Jahren	Geschwindigkeit in km/sec	Mittelwert
0 - 7,5 =	47,60816326530606 =	44 069 491,326	33 052 118,49 km/sec
7,5 - 8,5 =	53,95591836734688 =	22 034 745,663	16 526 059,25 km/sec
8,5 - 9,5 =	60,30367346938770 =	11 017 372,831	8 263 029,625 km/sec
9,5 - 10,5 =	66,65142857142852 =	5 508 686,415	4 131 514,811 km/sec
10,5 - 11,5 =	72,99918367346954 =	2 754 343,207 875	2 065 757,405 km/sec
11,5 - 12,5 =	79,34693877551016 =	1 377 171,603 937	1 032 878,703 km/sec
12,5 - 13,5 =	85,69469387755098 =	688 585,801 968	516 439,351 km/sec
13,5 - 14,5 =	92,04244897959180 =	344 292,900 984	258 219,675 km/sec
14,5 - 15,5 =	98,39020408163232 =	172 146,450 492	129 109,837 km/sec
15,5 - 16,5 =	104,73795918367344 =	86 073,225 246	64 554,918 km/sec
16,5 - 17,5 =	111,08571428571426 =	43 036,612 623	32 277,459 km/sec
17,5 - 18,5 =	117,43346938775508 =	21 518,306 311	16 138,729 km/sec
18,5 - 19,5 =	123,78122448979590 =	10 759,153 155	8 069,364 km/sec
19,5 - 20,5 =	130,12897959183672 =	5 379,576 577	4 034,682 km/sec
20,5 - 21,5 =	136,47673469387754 =	2 689,788 288	2 017,341 km/sec
21,5 - 22,5 =	142,82448979591836 =	1 344,894 144	1 008,670 km/sec
22,5 - 23,5 =	149,17224489795918 =	672,447 072	504,335 km/sec
23,5 - 24,5 =	155,52000000000000 =	336,223 536	km/sec

Am Ende der Expansion beträgt die Geschwindigkeit 336 km/sec (genau $336,223536$ km/sec = $1210\,404,73$ km/h).

Ausdehnung des Universums

Betrachten wir die Expansion vom Gesichtspunkt der Ausdehnung, dann ergibt sich folgende Aufstellung: Die durch die Expansion verursachte Ausdehnung des gesamten Universums, das wir etwas vereinfacht als riesige Kugel betrachten dürfen, erfolgt vom Zentrum (Zentralkern) aus in alle Richtungen.

1. Die Anfangsexpansion erfolgt $47,6 \times 10^{12}$ Jahre lang mit 147facher Lichtgeschwindigkeit und ergibt die Erstausdehnung von 7×10^{15} Lichtjahren.
2. Die verlangsamte Expansion dauert $107,9 \times 10^{12}$ Jahre lang und erzeugt die Restausdehnung von $1,4 \times 10^{15}$ Lichtjahren.
3. Somit beträgt die gesamte Expansionsausdehnung während $155,52 \times 10^{12}$ Jahren insgesamt $8,4 \times 10^{15}$ Lichtjahre.

Expansionsvergleich

Wenn wir nun die Expansionsausdehnung etwas genauer unter die Lupe nehmen, dann steht uns eine riesige Überraschung ins Haus. In Anbetracht dessen, dass sich unser Universum in jeder Sekunde durchschnittlich um 16 Millionen km ausdehnt, denkt man unwillkürlich, das Universum müsse sich doch ganz gewaltig aufblähen, gleichsam wie ein Wasserball, der beim Aufblasen immer grösser und grösser wird. Dem ist aber nicht so. Die gesamte Expansion ist zwar überwältigend, andererseits aber doch nicht. Wie ist das zu verstehen?

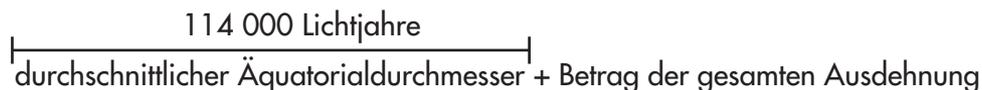
Der Radius des Universums misst am Beginn der Expansion 14×10^{63} (14 Dezilliarden) 10×10^{54} (10 Nonillionen) $2,7465 \times 10^{15}$ (rund 2,7 Billiarden) 14×10^6 (14 Millionen) 3,5 Lichtjahre. Um den Sachverhalt besser zu erfassen ist es angebracht, die Zahl in ihrer ganzen Grösse anzuschreiben. 14 000 000010 000000 000000 000000 000000 000000 000000 002746 500014 000003,5 Lichtjahre.

Zählen wir jetzt die ganze Expansionsausdehnung dazu, so wachsen die 2,7465 Billiarden lediglich auf 11,1465 Billiarden an, aber dies ist auch schon alles. Auf Anhub wird ersichtlich, dass dieser Ausdehnungszuwachs im linken Zahlenbereich der Dezilliarden und Nonillionen kein einziges Jota ändert. Eine zahlenmässige Erhöhung ist einzig und allein am rechten Schwanzende – bei den Billiarden – der 65 stelligen Zahlenschlange festzustellen, während am Kopf links vorne alles beim alten bleibt. Mit diesem verblüffenden Ergebnis hätte wohl niemand gerechnet.

Es drängt sich die Frage auf, wie gross die gesamte Expansionsausdehnung in Anbetracht der Grösse des Universums wohl sein mag, wenn man den Sachverhalt im richtigen Grössenverhältnis zeichnerisch darstellen will. Dies ist aber leichter gesagt als getan. Nicht einmal die Ausdehnung unseres SOL-Systems ist als Darstellungsobjekt hinreichend geeignet. Statt dessen wähle ich die Milchstrasse (unsere Galaxis), um wenigstens eine einigermaßen brauchbare Vorstellung zu gewinnen. Deshalb lassen wir zunächst den Radius des Universums in Gedanken auf 114 000 Lichtjahre, das heisst auf den Äquatorialdurchmesser unserer Milchstrasse zusammenschrumpfen. Danach fügen wir den Zahlenwert der Expansionsausdehnung massstabsgerecht, also im richtigen Grössenverhältnis z.B. am rechten Rand des Äquatorialdurchmessers dazu, um zeichnerisch festzuhalten, welche Vergrösserung tatsächlich erzielt wird.

Dieses Milchstrassen-Modell ist sozusagen eine Miniaturausgabe der Wirklichkeit, das zwar die richtigen Grössenverhältnisse bietet, andererseits aber die Erwartungen in bezug auf die Anschaulichkeit bei weitem nicht so gut erfüllt, wie man es gerne hätte. Es ist nämlich kaum zu glauben, dass die gesamte Expansionsausdehnung während $155,52 \times 10^{12}$ Jahren nicht mehr als den oktillionsten Teil (genauer $1,67 \times 10^{-48}$) des Universum-Halbmessers (nach dem Urknall) ausmacht. Auf unsere Milchstrasse übertragen ergibt dies weder einen Kilometer oder einige hundert Meter, die am äusseren Rand angehängt werden müssen, um das richtige Ausmass der Expansion darzustellen, sondern – sage und schreibe – nur 0,6 Quadrillionstel mm ($0,647 \times 10^{-24}$ mm).

Unsere Milchstrasse



Bevor ich nun meine Ausführungen zu Ende bringe, möchte ich es nicht versäumen, auf die besondere Bedeutung der Halbwertzeit-Konstante hinzuweisen. Wie aus der Zahlentabelle eindeutig ersichtlich ist, lässt sich mit ihrer Hilfe die Abnahme der Expansionsgeschwindigkeit mit exakter Genauigkeit ermitteln. In Halbwertzeiten von 6,347 755 102 040 82 Billionen Jahren gerechnet, beträgt die gesamte Expansion genau 24,5 Perioden, und zwar bis die Halbzeit des Universum-Alters von $155,52 \times 10^{12}$ Jahren erreicht ist. Diese verblüffende Übereinstimmung bis in die letzten Dezimalstellen kommt aber auch nicht von ungefähr, denn ganz offensichtlich handelt es sich um eine absolut richtige und unabänderliche Konstante, die für das ganze Universum Gültigkeit besitzt. Allerdings ist sie in keinem einzigen Lexikon zu finden, deshalb kommt ihr zweifellos eine wissenschaftliche Bedeutung ersten Ranges zu.

Als die unbekannt Konstante vor etlichen Jahren zum ersten Mal in den FIGU-Schriften an die Öffentlichkeit gelangte, lag die Vermutung nahe, dass der Autor Billy Meier sehr wahrscheinlich eine diesbezügliche Schützenhilfe von seinen ausserirdischen Freunden vom Planeten ERRA in Anspruch genommen habe. Doch wie sich später herausstellte, stand diese Vermutung auf wackeligen Beinen – sie war ein Irrtum. Die Herkunft der Kenntnisnahme ist eigentlich recht geheimnisvoll und zwar deshalb, weil die genannte Konstante nicht einmal den hoch evolutionierten Plejadiern/Plejaren bekannt war. Aber das ist noch nicht alles, denn es gab und gibt für sie auch in Zukunft niemals die Möglichkeit, irgendeine Spei-

cherbank als Erkundungsquelle für diesen Zweck zu benutzen. Nun fragt man sich mit Recht, auf welche Art und Weise Billy Meier in den Besitz der 15stelligen Zahl gelangt sein könnte. Aber wie dies nun einmal ist – ob man es für wahr halten will oder nicht –, Tatsache ist jedenfalls, dass Billy die bewundernswerte Fähigkeit besitzt, unbekannte Zahlenwerte und andere wissenswerte Fakten aus einer bestimmten Speicherebene abzurufen, die nur er allein aus ganz bestimmten Gründen anzapfen kann.

Zu guter Letzt sei noch erwähnt, dass die in diesem Artikel dargebotene Aufstellung über die Abnahme der Expansionsgeschwindigkeit effektiv zum allerersten Male veröffentlicht wird.

Guido Moosbrugger/Deutschland

Und wieder einmal ...

Mordanschlag Nr. 19, vom 26. August 2002, 20.55 Uhr

Am Montag, den 26. August 2002, kam ich am Abend gegen 18.40 Uhr von einer Zivilschutzübung ins Center zurück, die ich für eine ganze Woche zu absolvieren hatte. Das Militär stellte mir für diese Zeit einen Militär-Puch (Geländefahrzeug) zur Verfügung, den ich nun auf dem Parkplatz bei der Garage abstellte und mit Material für den nächsten Tag bestückte. Noch am Fahrzeug beschäftigt, trat Billy zu mir und wir kamen ins Gespräch. Er erzählte mir von einem seltsamen Besuch, den er am Nachmittag hatte. Ein grossgewachsenes fremdes Pärchen war gegen 14.10 Uhr mit einem weinroten Personenwagen vor dem Remise-Gebäude vorgefahren, begrüßte ihn mit Herrn Meier und fragte, ob sie das Center besichtigen könnten. Billy sagte ihnen, dass sie sich schon umschauchen dürften, dass jedoch niemand anwesend sei, der sich um sie kümmern könne. So wollten sie ihr Auto auf dem vorderen Parkplatz beim Biotop abstellen, kamen jedoch nicht mehr zurück. Billy wunderte sich darüber und fragte nach, ob jemand die fraglichen Personen gesehen hätte. Von Renate König aus Schmidrüti wurde ihm bestätigt, dass die beiden das Center verlassen hatten und die Strasse Richtung Sitzberg hinaufgefahren seien.

Wir sprachen noch über das eine und andere, wobei ich mit meinem Rücken Richtung hinterer Rank stand und sah, wie Billy um 18.45 Uhr plötzlich über meine Schulter blickte. Dann sagte er, er habe soeben einen dunkelgekleideten Mann in der Kurve hinten beim Geröll-Silo verschwinden sehen, der nur für Sekunden sichtbar gewesen sei. Das schnelle Verschwinden des Mannes veranlasste mich dazu, zur Kurve hinunterzurrennen und nachzuschauen. Nirgends aber fand ich ein Anzeichen eines Menschen. Nach kurzem Suchen ging ich zu Billy zurück und wir beschlossen, vermehrt Aufmerksamkeit walten zu lassen, weil uns das Verhalten des beobachteten Mannes doch recht seltsam vorkam. Zehn Minuten später, es war gerade 18.55 Uhr, standen wir beide vor dem Wohnhaus und betrachteten zusammen eine grosse Kreuzspinne, die gerade einen Nachtfalter verspeiste, während das wunderschöne und grosse Spinnennetz in der Abendsonne glitzerte.

Ein weiteres Mal stand ich mit dem Rücken zur Garage, als Billy wieder über meine Schulter sah und rief: «Jetzt ist der Kerl schon wieder aufgetaucht!» Jedoch hatte Billy nur kurz dessen Oberkörper neben der etwas entfernten Kinderschaukel gesehen, wo offenbar der gleiche Mann wieder aufgetaucht und auch gleich wieder verschwunden war. Wieder spurtete ich los, zusammen mit Billy, und abermals suchten wir vergebens nach Spuren und dem Mann. Nach längerem ergebnislosem Suchen beschlossen wir, sehr aufmerksam die Umgebung im Auge zu behalten. Ich erledigte noch verschiedene Arbeiten, duschte abschliessend, bevor ich mich dann zur Meditation zurückzog. Als ich um 20.35 Uhr in die Küche zurückkam, spielten Billy und Patric am Küchentisch eine Partie Schach. Ich schaute den beiden noch eine Weile zu und kochte mir auch einen Kaffee. Es war 20.55 Uhr als ich zum Kühlschrank ging, um Kaffee-rahm zu holen, als Billy fragte, was denn draussen los sei und er hastig die Küche durch den Hinterausgang verliess, offenbar aufgeschreckt durch ein Geräusch, das ich selbst allerdings nicht gehört hatte, weil ich mich in diesem Augenblick im Hinterraum der Küche befand. Sekunden später peitschte ein Gewehr-schuss auf, der sich nach einer Kleinkaliber-Waffe anhörte. Zur Küchentür rennend, riss ich diese auf und prallte beinahe mit Billy zusammen, der die Treppe hoch in die Küche zurückgestürmt kam. Hastig fragte ich ihn: «Hät's wieder knallt?» Kurz bejahte er: «Ja, beim Russenwohnwagen!» Daraufhin holte ich in mei-

nem Zimmer meine Artillerie und schaute draussen nach, während auch Billy in der Zwischenzeit seine Waffe holte und nun ebenfalls bewaffnet nach draussen kam. Eine Minute später durchsuchten wir gründlich das Center-Areal nach dem feigen Attentäter, bewaffnet mit Lampe, Pistole und Gewehr. Nach einer halben Stunde erfolgloser Suche brachen wir die Aktion ab und zogen uns ins Haus zurück, wo Patric und Madeleine an der Hausecke standen und nach uns Ausschau hielten, weil sie den Schuss ja auch gehört hatten. Billy erzählte uns, dass er im Schein der Hühnerhoflampe vor dem «Russenwohngewagen» einen Schatten wahrgenommen und sogleich einen Satz zur Seite gemacht und im gleichen Augenblick eine Feuerlanze aus einer Waffe gesehen und gleichzeitig den Knall eines Schusses wahrgenommen habe. Seiner schnellen Reaktion verdankt er wohl sein Leben.

Später gesellte sich noch Freddy zu uns, und gemeinsam suchten wir draussen nach ballistischen Spuren, wie eben eine Geschoss-Hülse, ein Einschuss-Loch in der Hauswand oder so, und ein eventuelles Geschoss. Die Einschuss-Stelle fanden wir dann auch, jedoch nicht in der Hauswand, sondern in der Kunststoff-Scheibe des Käsehäuschens, vor dem Billy in etwa sechs Meter Abstand bei der Hoflampe gestanden hatte. Später fanden Freddy und ich tatsächlich auch das deformierte Projektil, bei dem es sich klar um ein Kleinkaliber-Geschoss handelte. Dies war nun schon der 19. erfolglose Mordanschlag auf Billy, wovon ich selbst deren sechs direkt miterlebte. Mit Galgenhumor sagte Billy, dass sein einstmaliger Gönner, König Husain von Jordanien, ihm immer noch um eine ganze Anzahl Mordanschläge auf dessen Leben voraus gewesen sei, ehe er an Krebs starb, denn auf ihn seien 32 Attentate verübt worden. Bleibt nur zu hoffen, dass für die nächste Zeit wieder Ruhe einkehrt.

Silvano Lehmann, Schweiz

Wieder einmal mehr ...

Ganz offensichtlich ist es zur Gegenwartszeit, am Anfang des dritten Jahrtausends, unter den Erdenmenschen leider immer noch so, dass von verschiedenen Kräften nach Möglichkeiten gesucht wird, der Wahrheit und der wirklichen Aufklärung mit primitiven Gewaltmitteln den Garaus zu machen, wie dies schon zu früheren und frühesten Zeiten der Fall war und offenbar zum heutigen Zeitpunkt leider noch immer kein Ende gefunden hat. So geschah es auch am Montag, dem 26. August 2002, als ein weiteres Attentat in der langen, mehr oder weniger erfolgreichen Kette der gewaltsamen Wahrheitsunterdrückung und Wahrheitszerstörung dazukam, und zwar indem von bisher unbekannter Seite ein weiterer Versuch unternommen wurde, «Billy» Eduard Albert Meier das Lebenslicht auszulöschen. Glücklicherweise misslang dieser Mordanschlag gründlich, nicht zuletzt auch dank der Vorsicht und der schnellen Reaktionsfähigkeit Billys. Was aber war geschehen? An diesem besagten Montag hatte ich, Patric Chenaux, um acht Uhr abends eine Verabredung mit Billy für ein gemeinsames Schachspiel in der Centerküche. Schon als wir uns begrüßten, erschien es mir, als sei Billy irgendwie um irgendetwas besorgt, und als ich ihn darauf ansprach, gab er mir nur eine ausweichende Antwort, so ich die Angelegenheit zur Seite schob und wir mit dem Schachspiel beginnen konnten. Es war gerade, als die Zeiger der beiden Küchenuhren so gegen 20.55 Uhr rutschten: Billy und ich sassen immer noch beim Schachspiel und waren mit Silvano Lehmann allein in der Küche. Plötzlich fuhr Billy hoch und fragte: «Was ist denn da draussen los?», währenddessen er gleichzeitig aufmerksam aber nur kurz in Richtung Küchenfenster blickte, um sogleich aufzustehen und zur hinteren Küchentür zu eilen, die hinaus in den Hinterhof führt. Auf meine Frage, was denn los sei, entgegnete er mir nur kurz, dass er nur ein Geräusch gehört habe; und schon war er durch die Tür ins Freie entschwunden. Da mir diesbezüglich nichts aufgefallen und ich auch nichts gehört hatte, wahrscheinlich weil ich mich aufs Schachspiel konzentrierte, blieb ich einfach sitzen und blickte zum Küchenfenster hinaus.

Nur wenige Sekunden später, nachdem Billy die Küche verlassen hatte, ertönte draussen ein halblauter Knall, der, wie mir schien, sich wie ein Gewehrschuss von einem Kleinkaliber-Gewehr anhörte. Silvano, der gerade aus dem Küchenhinterraum herausgekommen war und nur etwa einen Meter von der Tür entfernt stand, realisierte sofort, was geschehen war, denn er hörte den Schuss ebenfalls. Hastig riss er die

Küchentür auf und wollte blitzartig ins Freie rennen, um Ausschau zu halten, was er aber nicht mehr tun konnte, da sogleich Billy rennend die Treppe hochstürmte und im Türrahmen erschien, beinahe mit Silvano zusammenprallend. Auf die Frage Silvanos, ob das ein Schuss gewesen sei, was wir hörten, und ob wieder auf ihn geschossen worden sei, erwiderte Billy ziemlich ausser Atem mit einem Ja, um sogleich anzufügen, dass er seine Pistole holen gehe, währenddessen Silvano in sein Zimmer eilte und mit seinem Gewehr zurückkam. Zu dritt und zusätzlich mit einer Taschenlampe bewaffnet, verliessen wir die Küche und betraten den Hinterhof, wo Billy uns die Stelle zeigte, woher der Schuss kam. Er erklärte uns, dass er nach dem Verlassen der Küche an jener Stelle eine dunkle Gestalt und deren Umrisse vis-à-vis des Russenwohnwagens, im Schatten neben dem grossen Zaun, der das ganze Hühnergehege umspannt, gesehen und sogleich darauf eine Feuerlanze – das Mündungsfeuer einer Feuerwaffe – gesehen habe, begleitet von einem Knall. Als er die dunkle Gestalt erblickte, wich er sofort zurück, um sich schnellstens aus dem Schussfeld zu entfernen und zur Küche zurückzurennen, wo eben Silvano hinauslaufen wollte. Und jenes Geräusch, das er zuallererst vernahm und das ihn aus der Küche lockte, so berichtete Billy weiter, war mit grosser Wahrscheinlichkeit ein Stein, den diese finstere Gestalt offenbar an die Eternitwand an der Nordseite des Hauses geworfen hatte, wohl in der bösen Hoffnung dessen, dass dadurch, eben durch das dadurch verursachte Geräusch, Billy aus dem Haus zu locken sei, was sich zwar bewahrheitete, aber glücklicherweise ohne schlimme Folgen blieb. Nach dieser kurzen Schilderung Billys machte sich Silvano, ausgerüstet mit Gewehr und Taschenlampe, sogleich auf die Pirsch und suchte die nähere und weitere Umgebung des Centergeländes nach diesem gemeinen Unhold ab, währenddem Billy und ich in der Nähe des Hauses blieben, suchten und hofften, etwas erkennen oder sehen zu können. Ein paar Minuten später gesellte sich Madeleine Brügger zu uns und fragte, was denn los sei, da sie von ihrem Zimmer aus ebenfalls den Schuss gehört hatte. Billy erläuterte ihr in kurzen Zügen den Sachverhalt des Geschehens, worauf sich wiederum ein paar Minuten später ein schwarzes Automobil dem Center näherte, auf dem oberen Centerparkplatz parkierte, und aus dem Simone und Stephan A. Rickauer entstiegen, zu denen wir uns dann gesellten. Auch die beiden wurden von Billy in das Geschehen eingeweiht. Er fügte aber noch hinzu, dass er schon den ganzen Tag das flauere Gefühl gehabt habe, dass etwas nicht stimme, weil am frühen Abend er und Silvano zweimal, innerhalb zehn Minuten, einen verdächtig aussehenden und sich verdächtig verhaltenden Mann auf dem Centerareal beobachteten, der sich nach seiner Entdeckung sogleich aus dem Staub machte. Nach dieser Schilderung Billys kam Silvano von seiner Suche zurück und erklärte, dass er nichts und niemanden gefunden oder entdeckt habe, woraus wir schlossen, dass der gemeine Schütze und Attentäter nach seinem Schuss sofort und auf Nimmerwiedersehen das Weite gesucht hatte. Also gingen wir zum Tatort zurück und beschlossen, nach dem abgefeuerten Projektil zu suchen, da es ja wahrscheinlich irgendwo eingeschlagen war, nachdem es glücklicherweise Billy verfehlt hatte. Nach der Rekonstruktion der Flugbahn des Geschosses suchten wir an der Ostseite des <Chähüsli>, das hinter dem Wohnhaus steht, Wand und Fenster ab und wurden relativ rasch fündig. Im <doppelplastikverglasten> Fenster entdeckten wir einen glatten Durchschuss eines kleinkalibrigen Geschosses, der in den Brennholz-Lagerraum führte und in dem, zu einem späteren Zeitpunkt, von Silvano und Freddy, der sich auch zu uns gesellte, tatsächlich auch noch das Projektil gefunden wurde. Nun, was ist zu diesem mittlerweile 19. Mordanschlag auf Billy eigentlich noch zu sagen? Meiner Meinung nach nur noch dieses: Nach einer relativen Ruhe von gut vier Jahren (die beiden letzten Mordanschläge fanden im Jahre 1998 statt), waren wir eigentlich der Meinung, dass sich die Gesinnung des Erdenmenschen soweit zum Besseren gewandelt hätte, dass die unrühmlichen und primitiven Zeiten der gemeinen Mordanschläge endgültig vorbei seien, worin wir uns aber offenbar ein bisschen getäuscht haben. Wann endlich lernen gewisse Kreise, dass die Wahrheit auch nicht mit den hinterlistigsten und bösartigsten Mitteln, vor allem nicht mit Gewaltmitteln, aus der Welt zu schaffen ist. Wahrscheinlich erlangen diese dunklen Elemente erst dann den Funken der Erkenntnis, wenn sie einsehen müssen, dass sie auf Dauer einiges besser fahren, wenn sie, anstatt gegen die Wahrheit, für sie und mit ihr arbeiten.

Interessante Zeitungsartikel:

Tages-Anzeiger, 22. 1. 2002

WISSEN IM BILD

Riesenloch in Sonnenkorona

Ein riesiges Loch in der äussersten Schicht der Sonnenatmosphäre hat die europäisch-amerikanische Raumsonde Soho beobachtet. Das Loch in der Sonnenkorona zeichnet sich als dunkle Fläche am rechten Sonnenrand ab. Derartige Löcher werden zwar immer wieder beobachtet, doch das Mitte Januar von Soho fotografierte koronale Loch ist eines der grössten, das die Raumsonde je registriert hat.

Die Sonnenkorona ist Millionen Grad heiss und sendet hochenergetische Röntgen- und Ultraviolettstrahlung aus. Das Bild zeigt die Korona im Ultraviolettlicht. Durch die dunkle Fläche können elektrisch geladene Teilchen von der Sonne ungehindert in den interplanetaren Raum und zur Erde gelangen.

Zurzeit schleudert die Sonne wieder besonders häufig riesige Materiemengen ins All. Trifft dieser Sonnenwind auf die Erde, kann er Polarlichter erzeugen, aber auch Satelliten beschädigen und den Funkverkehr stören. Mögliche Auswirkungen auf die Gesundheit sind umstritten. In ihrem elfjährigen Zyklus erreichte die Sonne Mitte 2000 ein Aktivitätsmaximum. Danach nahm die Zahl der Sonnenflecken und Ausbrüche ab. Doch jetzt beobachten die Forscher erneut einen Anstieg der Aktivität. «Die Sonne ist wieder mit Sonnenflecken übersät, und Eruptionen sind häufig», sagt Nasa-Forscher David Hathaway. «Der gegenwärtige Sonnenzyklus scheint zwei Höhepunkte zu haben.» Damit verhält sich die Sonne komplizierter, als man gemeinhin annimmt.

«Die Sonnenaktivität ist chaotisch», sagt Hathaway, «es gibt mehr als eine Periode.» So wiederholen sich Sonnenexplosionen in Richtung Erde häufig alle 27 Tage – die Zeitspanne, in der ein Sonnenfleck um die Sonne rotiert. Gelegentlich treten Materie-Ausbrüche auf der Sonne auch in einem Rhythmus von 155 Tagen auf. Die Ursache dafür kennt bisher niemand. (bva)

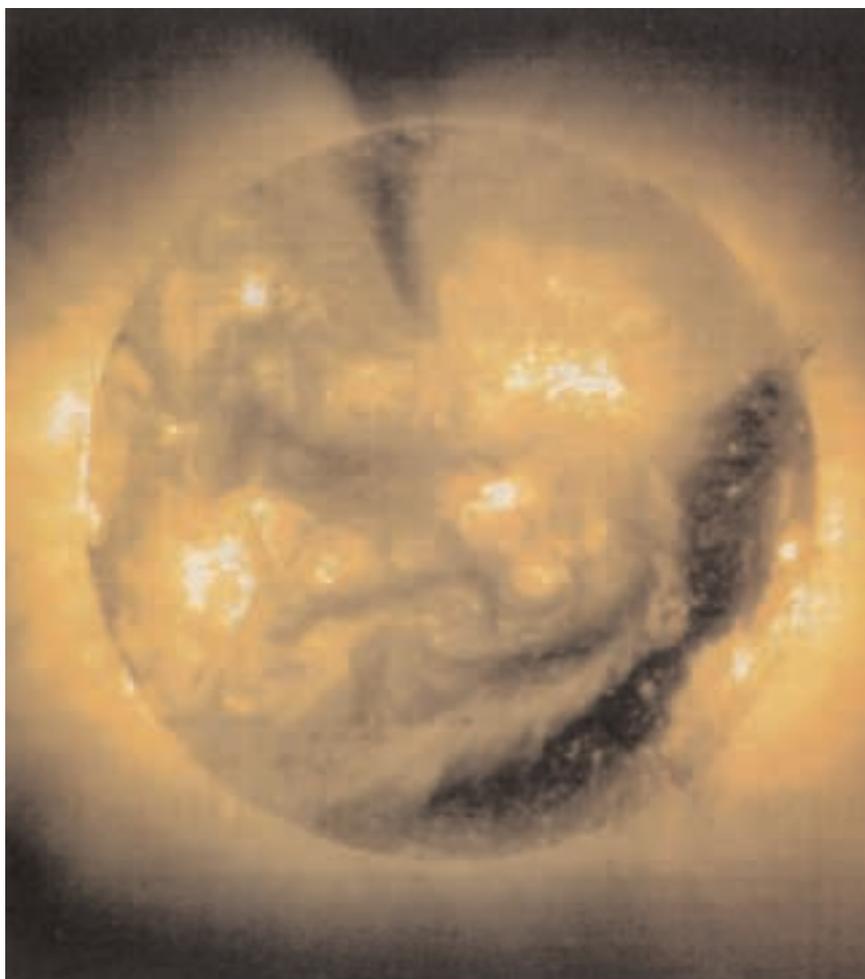


BILD KEYSTONE/NASA/ESA

NZZ am Sonntag, 14.4.2002

Entfernte Welten

Ein internationales Forscherteam aus Frankreich, Deutschland, den Niederlanden und den USA hat eine Galaxiengruppe entdeckt, die weiter als alle anderen bisher bekannten Gruppen von uns entfernt ist. Das Licht ihrer Sterne war 13,5 Milliarden Jahre unterwegs, bevor es jetzt die Detektoren der Europäischen Südsternwarte im Norden Chiles erreichte. Die Galaxiengruppe befindet sich deshalb noch in einem frühen Entwicklungsstadium – die einzelnen Galaxien sind relativ weit voneinander entfernt. In Zukunft werden sie sich nach Ansicht der Forscher zu dichteren Haufen zusammenschliessen, so ähnlich wie dies in den uns benachbarten Galaxienhaufen zu beobachten ist. (hir.)

WISSEN IM BILD

Tages-Anzeiger, 14. 2. 2002

Der Herr der Ringe

Nicht der heisseste Favorit für die diesjährige Oscar-Verleihung, sondern der Planet Saturn ist nach Ansicht der Nasa der wahre «Herr der Ringe». Das geheimnisvolle kosmische Ringsystem, vor 400 Jahren von Galileo Galilei entdeckt, wird regelmässig vom Hubble-Weltraumteleskop fotografiert. Die Bilder zeigen, wie sich die Sicht auf Saturns Ringe während der letzten fünf Jahre geändert hat. Weil der Äquator des Planeten gegenüber seiner Umlaufbahn um die Sonne geneigt ist, gibt es auch auf dem Saturn Jahreszeiten, ähnlich wie auf der Erde. Nur dauert es 29 Erdenjahre, bis es auf dem fernen Planeten jeweils wieder Frühling wird.

Der Ursprung des Ringsystems ist noch immer rätselhaft. Früher nahm man an, dass Planet und Ringe gleichzeitig vor 4,6 Milliarden Jahren entstanden seien. «Seit kurzem mehren sich die Anzeichen dafür, dass die Saturnringe nicht so alt sein können», sagt Nasa-Forscher Jeff Cuzzi. Die Teilchen und Brocken, die das Ringsystem bilden, könnten Überreste eines Objekts sein, das dem Planeten vor ein paar hundert Millionen Jahren zu nahe kam, als auf der Erde die ersten Dinosaurier lebten. (bva)

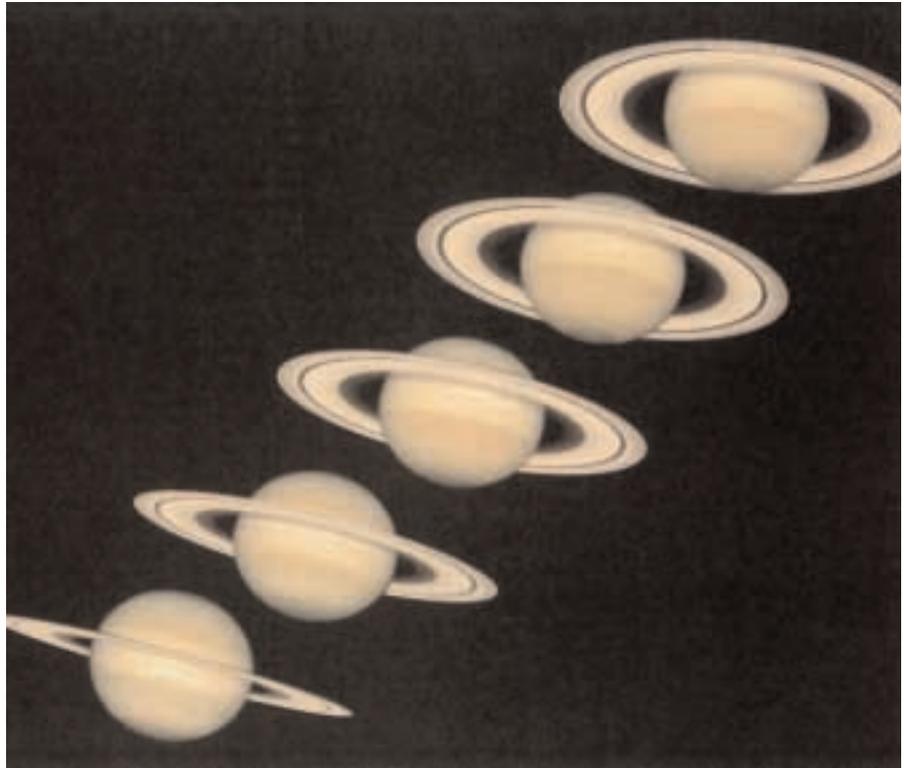


BILD NASA

Astronomische Aussichten

Tages-Anzeiger, 22. 1. 2002

Washington. – Das Hubble-Teleskop mit seinen neuen Digitalkameras begeistert die Wissenschaftler mit spektakulären Bildern von fernen Galaxien. Für Holland Ford, den leitenden Wissenschaftler von der Johns-Hopkins-Universität, gehört diese Aufnahme «zu den besten, die man je vom fernen Universum gesehen hat». (SDA)

20 minuten, 2. 5. 2002

Spektakulär: Eine Aufnahme des Cone-Nebels M17.

Atemberaubende Einblicke ins Universum

WASHINGTON – Die ersten Fotos der neuen Hubble-Kamera versetzen die Forscher in Verzückung: Das Instrument liefert atemberaubende Einblicke ins Universum. «Diese Aufnahmen gehören zu den besten, die je vom fernen Universum gesehen wurden», sagte Holland Ford, der leitende

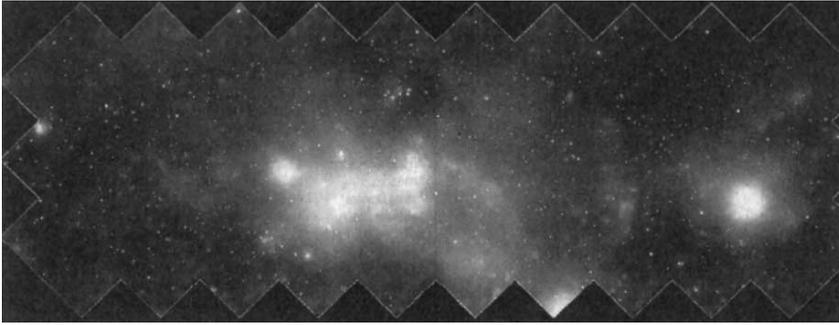
Wissenschaftler von der Johns-Hopkins-Universität. Besonders beeindruckt waren die Wissenschaftler von den Bildern einer der 420 Millionen Lichtjahre entfernten Tadpole-Galaxie.

Die neue Advanced Camera for Surveys war im März eingebaut worden.

Reuters



Tages-Anzeiger, 11. 1. 2002



Milchstrasse: Die ersten Bilder vom Zentrum unserer Galaxis.

BILD NASA

Blick ins Herz der Milchstrasse

Weisse Zwerge, Neutronensterne und Schwarze Löcher – erstmals ist es amerikanischen Forschern der Universität von Massachusetts gelungen, ins Herz unserer Galaxis, der Milchstrasse, zu schauen. Mit präzisen Aufnahmen des Nasa-Röntgenteleskops Chandra haben sie ein Bildermosaik erstellt (Bild), das einen Raum von 400 bis 900 Lichtjahren abdeckt. Dabei konnten die Astronomen die einzelnen Strahlenquellen im Zentrum der Milchstrasse auflösen. Die Forscher gehen davon aus, dass etwa tausend punktförmige Quellen wie Weisse Zwerge oder Schwarze Löcher, also Sternformationen im Endstadium der Entwicklung, für die Röntgenstrahlung aus dem galaktischen Kern verantwortlich sind. Bislang waren etwa zwanzig Röntgenquellen bekannt. Die Sterne sind in Gaswolken mit einer

Temperatur von bis zu zehn Millionen Grad gepackt. Das heisse Gas flüchtet vom Zentrum der Milchstrasse in die Weite der Galaxis.

Die Entdeckung gibt den Wissenschaftlern eine neue Perspektive, welche Rolle das Zentrum für die Entwicklung der ganzen Galaxis spielt. Zur Milchstrasse gehören neben der Sonne und allen mit blossen Auge sichtbaren Fixsternen noch bis zu 300 Milliarden weitere Sterne. Weil die Erde nur gerade 26 000 Lichtjahre entfernt ist, gibt das Zentrum der Milchstrasse ein hervorragendes Laboratorium ab, um auch über andere Galaxiszentren eine Vorstellung zu erhalten.

Das Röntgenteleskop Chandra ist seit dem 23. Juli 1999 im Weltraum unterwegs. Es soll mindestens bis zum Jahr 2004 in Betrieb bleiben. (sda/ml)

Tages-Anzeiger, 24. 1. 2002

Stärkstes Magnetfeld

Britische Forscher haben das stärkste Magnetfeld der Erde erzeugt. Mit Feldern dieser Grössenordnung können zukünftig Eigenschaften von Neutronensternen im Labor simuliert werden. Dies schreiben die Physiker um Michael Tatarakis vom Londoner Imperial College of Science im britischen Wissenschaftsjournal «Nature» (Bd. 415, S. 280). Das künstliche Magnetfeld ist etwa eine Milliarde Mal stärker als das der Erde. Ein neues, von den Forschern entwickeltes Verfahren erlaubt es erstmals, derart starke Magnetfelder zu messen.

Das Team nutzte einen Infrarot-Laser, der mit der Leistung von knapp einer Billion gewöhnlicher Glühbirnen strahlt – allerdings nur für einen billionstel Bruchteil einer Sekunde. Mit dem Laser liessen sie ein festes Material verdampfen. In einer Art elektrisch geladenem Dampf, einem so genannten Plasma, erzeugte der Laserbeschuss ein Rekord-Magnetfeld von über 340 Millionen Gauss. So starke Magnetfelder seien zuvor noch niemals auf der Erde erzeugt oder gemessen worden, heisst es in «Nature». (SDA/DPA)

Tages-Anzeiger, 25. 7. 2002

Billige Klonmaschinen

Klonguru Raël kann es nicht lassen: Über das Internet will er jetzt billige Klonmaschinen verkaufen.

Von **Hugo Stamm**

Zürich. – Die Ufo-Sekte des französischen Gurus gibt nicht auf. Mit (un)schöner Regelmässigkeit schockt er die Öffentlichkeit mit Horrormeldungen zum Klonen. Weil sein erstes Klonbaby in Verzug ist, hält er sich mit Ankündigungen im Gespräch. Beim internationalen Treffen der Raëlisten verkündete er, dass seine US-Sektenfirma Clonaid in Kürze Klonmaschinen zum Preis von 9199 Dollar (ca. 13 000 Fr.) verkaufen werde. Der Apparat soll auf billige Weise Zellfusionen ermöglichen. Der Guru will mit Hilfe des Klons die Unsterblichkeit des Menschen bewirken. Seine Firma setzt alles daran, der Welt schon bald das erste Klonbaby präsentieren zu können. Gleichzeitig hofft der Guru, dass das Klonen von Men-

schen bald weltweit zur Routine wird. Um dieses Ziel zu erreichen, bietet er die Zellfusionsmaschine mit der Bezeichnung RMX 2010 zum Spottpreis im Internet an. «Wir wollen dazu beitragen, dass sich das Klonen überall auf dem Planeten verbreitet», erklärte Raël. Ziel sei es, alle Krankheiten zu eliminieren und die menschliche Rasse zu verbessern.

Die USA verhöhnt

Raël äusserte sich abschätzig über die USA, in denen das Klonen verboten sei. Dagegen lobte er China, Schweden, England, Israel und Saudiarabien, die das Klonen erlaubten. Die Wissenschaftler würden aus Ländern mit Klonrestriktionen flüchten. Es geschehe diesen Nationen recht, wenn sie sich einen wissenschaftlichen Rückstand einhandeln würden.

Den Kloneifer beziehen die Raëlisten von der abstrusen Heilslehre ihres Gurus. Raël behauptet, wir Menschen seien das Abfallprodukt von Genversuchen ausserirdischer Wesen. Die Sektenanhänger wollen deshalb den Menschen genetisch veredeln und unsterblich machen.

Achtung!

**Neue Zeiten für die Studiengruppe
am 4. Samstag im Monat.
Dauer: 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr**



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

9. Jahrgang
Nr. 42, Februar 2003

Vom knatternden Automobil zu Science-fiction?

Gedanken zum ganz gewöhnlichen Alltag

Die Entwicklungsgeschichte des Automobils ist erstaunlich, zeugt sie doch davon, dass selbst technische Entwicklungen einer ungeheuren Stagnation unterworfen sein können.

Über einhundert Jahre sind mittlerweile vergangen, seit die Herren Daimler und Benz in Europa mit den ersten motorgetriebenen Pferdewagen über die Feldwege ratterten und mit ihrer Erfindung ein neues technisches Zeitalter einleiteten. Fast zur gleichen Zeit, nämlich Anfangs der 90er Jahre des vorletzten Jahrhunderts (1891), wurde mit dem deutschen Flugpionier Otto Lilienthal der Grundstein zur Fliegerei und Raumfahrt gelegt. Lilienthal schaffte es offiziell als erster Mensch der Neuzeit, mit einem vogelähnlichen und starren Gleitflugzeug einige hundert Meter weit zu segeln. Er selbst kam bei seinen Versuchen am 10. August 1896 ums Leben. Seine einfache Erfindung wurde jedoch seither mit riesigen Schritten weiterentwickelt und vorwärtsgetrieben.

Dreiundvierzig Jahre später wurde in Deutschland anno 1939 von Ingenieur Ohain die HE 178, das erste Düsenflugzeug entwickelt. Dreiundsiebzig Jahre nach Lilienthals Tod standen angeblich am 20.7.1969 bereits die ersten Menschen auf dem Mond oder sie flogen in Jumbo-Jets mit über 400 Passagieren über den Planeten Erde. Ganz im Gegenteil dazu die Erfindung des Automobils von Daimler (1887 4rädig) und Benz (1885 3rädig). Obschon im Aussehen, der Technik und im Komfort der Blechkutschen gewisse Verschönerungen oder Sparsamkeits-Entwicklungen stattgefunden haben, schlummert jedoch selbst im Jahre 2003 unter der Haube noch immer ein hundert Jahre altes und längst überholtes Verbrennungsmotorenkonzept der beiden Herren Otto und Diesel. Benzin und Diesel sind noch immer der Treibstoff der Gegenwart – nach über einhundert Jahren Entwicklungszeit. Andererseits hat Otto Lilienthals Erfindung bis heute jedoch den Sprung vom einfachen Segler zur Entwicklung des Tachyonenantriebs und Antigravitationsantriebs noch nicht geschafft, jedoch zum Raketen- und Düsenantrieb. Tachyonenantriebe und Antigravitationsantriebe werden aber schon seit geraumer Zeit zumindest bereits erforscht.

Allmählich gehen aber auf unserem Planeten die Erdpetroleum-Vorräte zur Neige, und auch alle anderen fossilen Brennstoffe schwinden. Dies ist längst kein Geheimnis mehr und wurde bereits Mitte der Siebzigerjahre von Semjase, Ptah und anderen Ausserirdischen für die Jahrtausendwende vorausgesagt. Angesichts dieser Bedrohung geschieht in der Entwicklung des Automobils allmählich eine wundersame Wendung und es wird fieberhaft in Richtung Zukunft gearbeitet. Schon längst wurde nämlich erkannt, dass die Mobilität und die Bewegung wesentlich zur Evolution des Menschen beiträgt. Das Auto als «Kommunikationsinstrument» kann nicht einfach verboten werden, wie dies von gewissen «alternativen» Kreisen immer wieder gefordert wird. Nicht zuletzt werden sich, einerseits bedingt durch Treibstoffmangel und andererseits durch den evolutionsbedingten Fortschritt, die Antriebsformen der irdischen Fortbewegungsmaschinen grundlegend ändern müssen. Dem Konzept der Verbrennung wertvoller fossiler Brennstoffe muss im Angesicht der Überbevölkerung und Ausbeutung irdischer Ressourcen endlich ein Ende gesetzt werden.

Gemäss den plejarischen Voraussagen wird es der Menschheit eines Tages gelingen, die Umweltprobleme durch technische Erfindungen in den Griff zu bekommen. Die Auto-Industrie scheint dazu ihren Beitrag zumindest eingeleitet zu haben. Einige Autohersteller setzen nämlich plötzlich wieder vermehrt auf Elektromobile, doch obwohl elektrisch betriebene Fahrzeuge direkte Nullwerte beim Benzinkonsum und den Abgaswerten ausweisen, blieben die Batterieprobleme jedoch bis heute weithin ungelöst, im Zeitalter der «Raumfahrt» eine etwas unverständliche Tatsache. Dies im Gegensatz zu den indirekten Abgas-Nullwerten von Fliess-Wasserkraftwerken, Sonnenenergie oder Wind-Energiekraftwerken, welche die umweltschädlichen Kohle-, Oil-, oder Atomkraftwerke ablösen könnten.

Trotz grosser fortschrittlicher Entwicklungen in vielen anderen Gebieten, wie der Medizin, der Astrophysik und Elementarteilchenphysik, der Elektro- und Computertechnik bis zur graphischen Industrie usw. usf., scheinen sich die Autobauer noch immer nicht vom herkömmlichen Verbrennungsprinzip ihrer Motoren lösen zu können. Ihre Produktionsstätten sind mittlerweile futuristischer als ihre Produkte selbst. Dennoch, ihr eigentliches Ziel ist es, die Antriebe «unabhängiger» von den Produkten des Erdpetroleums zu machen. Zur Zeit wird durch die Autoindustrie in vier verschiedenen Hauptrichtungen geforscht: Zum einen an weiteren Verbesserungen der Benzin- und Dieselmotoren durch elektronische Steuerungen. Eine andere Lösung soll im Erdgas liegen. Methanolfahrzeuge oder BiogASFahrzeuge werden bereits erprobt, was jedoch deutlich eine gewisse Unbeholfenheit der Entwickler aufzeigt, sich endgültig von den fossilen Brennstoffen zu trennen. ParadoXerweise scheinen sie zu vergessen, dass Biogas und Erdgas, wie das Erdpetroleum (fälschlich Erdöl genannt), ebenfalls nur in beschränkter Masse vorhanden sind.

Weiter sollen die Akkus von Elektroautos verbessert werden. Die Stromproduktion elektrisch betriebener Fahrzeuge greift jedoch auch hier unlogischerweise noch immer auf die altherkömmlichen Benzinmotoren und Dieselaggregate oder auf sogenannte Brennstoffzellen zurück.

Als vierte Lösung werden sogenannte Hybridkonzepte, also eine Kombination zwischen Verbrennungs- und Elektromotoren, entwickelt. Lediglich die Firma BMW bietet ab dem Jahr 2001 in der 7er-Baureihe ein völlig neuartiges Fahrzeug mit einem sogenannten Wasserstoffmotor an. Mit Solarenergie gewonnener und sehr hochexplosiver Wasserstoff wird dabei in einem Verbrennungsmotor zu Wasser verbrannt. Das am 6. Mai 1937 in Lake Hurst bei New York explodierte Luftschiff «Hindenburg» gilt als historisches Beispiel für die Gefährlichkeit des Wasserstoffes. Der Autohersteller Daimler Chrysler folgt bis zum Jahr 2004 mit einem eigenen Wasserstoffmotor, bei dem, durch einen «Reformer», aus Methanol Wasserstoff für die Verbrennung gewonnen werden soll. Zumindest ist dies ein Ansatz für eine völlig neuartige und «umweltschonende» Antriebstechnik. Dennoch sind natürlich die Auswirkungen von Millionen von wasserstoffbetriebenen Motoren nicht abzuschätzen.

Ford, Honda, Renault, Subaru, Saab, Fiat, Toyota oder VW gehen eigene Wege in Richtung Hybridfahrzeugen mit Benzin, Diesel, Brennstoffzellen und Elektroantrieben.

115 Jahre sind vergangen und noch immer schlägt das Herz irdischer Motoren durch das gebändigte Feuer in Form von Kolben, Ventilen, Zahnrädern, Kardanwellen und Pleuelstangen. Zumindest die ersten Kinderschuhe sind ausgezogen und die nächst grössere Schuhnummer eingelaufen. Warten wir also gespannt darauf, wie sich unsere irdischen und motorisierten Fortbewegungsmittel im Laufe der nächsten weiteren einhundert Jahre entwickeln. Es ist nur zu hoffen, dass nicht abermals ein Jahrhundert vergeht, bis erneuter Treibstoffmangel ein erzwungenes Umdenken in die nächste Entwicklungsstufe fordert.

Im Alter von einhundert Jahren plant der Autor dieses Artikels voraussichtlich eine kurze Ferienreise auf den Mond ins «Luna-Hotel» mit Sicht auf die Erde. Es wäre jedoch interessant zu erfahren, ob er dieses Abenteuer bereits mit seinem eigenen «fliegenden Auto» unternehmen wird oder ob er mit einer alten, ratternden und rauchenden Blechkutsche mit Kolbenmotor zur High-Tech Startrampe eines Antigravitations-Raumschiffes fahren muss. Fazit im Jahre 2062: Verstopfte und stinkende Autostrassen und zwei Stunden Autofahrt für 25 Kilometer zum Flughafen – zehn Minuten Flugzeit zum Mond für 384 000 Kilometer.

Hans G. Lanzendorfer

Mond und Erde sind Geschwister – aber ...!

oder

«Wie der Mond zur Erde kam» und «die Erfüllung einer Prophezeiung von Quetzal»

Nach wie vor stellt der Mond für die irdische Wissenschaft ein grosses Rätsel dar. Über seine Entstehung und Herkunft wurden im Lauf der Jahre immer wieder verschiedene Theorien entwickelt. Dennoch existieren für die Wissenschaftler nach wie vor keine schlüssigen Beweise oder Erkenntnisse darüber, woher unser Erdtrabant wirklich stammt. Im Internet-Forum der FIGU ist die Frage aktuell, und im Oktober 2001 wurde das Thema erneut in den Medien aufgeworfen (siehe Tages-Anzeiger vom 13. Oktober 2001). ETH-Forscher aus Zürich lieferten angebliche Beweise dafür, dass der Mond aus der Kollision eines Planeten mit der Ur-Erde entstanden sein soll. Dennoch lassen sie vorsichtig verlauten: «Mond und Erde sind mit grosser Wahrscheinlichkeit aus dem gleichen Material entstanden.»

Die heute weitgehend akzeptierte, sogenannte «Giant-Impact-Theorie» geht davon aus, dass rund 50 Millionen Jahre nach der Geburt des Sonnensystems ein etwa marsgrosser Planet, der von der Wissenschaft Theia genannt wird, mit der Protoerde kollidierte. Die daraus entstandenen Erdtrümmer sollen um die Erde angeblich eine Scheibe (ähnlich den Saturn-Ringen) gebildet haben, woraus der Mond entstanden sei.

Die Zürcher Forscher weisen darauf hin, dass die Sauerstoffisotope der beiden Himmelskörper identisch seien. Dabei lassen sie jedoch eine sehr wichtige Tatsache aus den Augen: Das Universum, die Schöpfung, ist im Grunde genommen eine unermesslich grosse Lebensform. Alles Leben und jegliche Existenz, alle Planeten, Welten, Systeme, Sonnen und Galaxien bilden darin eine Einheit. Daher ist es nicht verwunderlich, dass im gesamten Universum an den entlegensten Orten, nebst vielen unbekanntem, logischerweise auch immer wieder die gleichen Elemente gefunden werden können. Bestimmte Kristalle, Gase, Metalle, Gesteine und die verschiedensten Stoffe lassen sich auf unzähligen bewohnten und unbewohnten Welten und Planeten des Universums finden. Gold bleibt Gold, selbst am anderen Ende unseres Universums.

Ziehen wir einen alten Nussbaum als Vergleich heran. Er bildet eine Einheit in sich selbst und verfügt über unzählige viele Äste und Gabelungen bis an seine äussersten Enden. Er trägt Hunderte oder Tausende Nüsse, die als einzelne Welten betrachtet werden könnten. Jede dieser Nüsse ist einzigartig und dennoch vergleichbar mit den anderen, dies, obwohl sie vordergründig nicht in direkter Verbindung zueinander stehen, jedoch der gleichen Wurzel entstammen. Auch hier gilt das Gesetz des Makrokosmos im Mikrokosmos, im grossen wie im kleinen, auf einzelnen Welten wie auch im gesamten Weltenraum. Hätten die Forscher die Möglichkeit, dann könnten sie die als Beweise herangezogenen Sauerstoffisotope auch auf unzähligen fremden Welten des Universums nachweisen.

Die Geschichte in bezug unseres Erd-Mondes wurde erstmals im 5. Kontakt vom Sonntag, dem 16. Februar 1975 von Semjase erläutert, aus dem die wesentlichen Aussagen wiedergegeben werden sollen:

Semjase

...

Sicher, doch ich bin noch nicht zu Ende, denn ich möchte dir jetzt noch ursprünglichere Dinge erzählen; die Urgeschichte dieses für die Erde so schicksalhaften Kometen, der auch den Trabanten, den Mond, hergebracht hat – das Bruchstück eines kleinen Planeten aus einem sehr fernem Sonnensystem. Der Erdmond, der von einem 4,5 Millionen Jahre älteren Kleinplaneten stammt, als es die Erde ist. Es war vor Jahrtausenden. Tief im unbekanntem Raum, in einem Sonnensystem nahe der Milchstrasse, schwebte ein einsamer Stern weitab der normalen Bahnen der die Sonne umkreisenden Trabanten. Er war ein Dunkelstern, bar jeglichen Lebens, sehr gefährlich in seiner unberechenbaren Bahn, in die er durch eine gewaltige Eruption seiner ursprünglichen Sonne geschleudert worden war. Dies, als seine Ursprungssonne durch allerschütternde Explosionen zerbarst und in ihrer Vernichtung die sie umkreisenden Trabanten teilweise zerstörte oder sie als gefährliche Geschosse in den dunklen Raum hinausschleuderte. Die Sonne selbst stürzte dann in sich zusammen und riss ein Loch in den Weltenraum. Ihre Materie presste sich

mit ungeheurer Gewalt zusammen und wurde zu einer kleinen Masse komprimiert. Hatte die Sonne in ihrem normalen pulsierenden Zustande einen Durchmesser von elf Millionen Kilometern gehabt, so schrumpfte sie nun zusammen auf eine Dichte von nur noch ganzen 4,2 Kilometern. Dadurch wurde die Materie derart verdichtet, dass ein einziger Kubikzentimeter mehrere tausend Tonnen wog. Seither schwebt sie als dunkle gähnende Höhlung im Raum, die auf Millionen von Kilometern im Umkreis alles in sich hineinreißt, was sie zu erfassen vermag und was in ihren Bann gerät. Der von ihr damals weggeschleuderte Dunkelstern fing sich in einem benachbarten Sonnensystem wieder ein und umkreiste es in einer unberechenbaren Bahn. Im Kraftfeld der riesigen Sonne umkreiste er viele Jahrtausende ihre Trabanten und sie selbst, zeugend davon, dass er einst eine Katastrophe über das System hereinbrechen lassen würde. Doch noch weitab der eigentlichen Welten zog der jeglichem Leben bare Dunkelplanet durch den Raum. Gewaltig und unnahbar schwebte er durch die eisige Kälte des Alls – als ein Ausgestossener, als ein Wanderplanet, als ein Fremder in einem fremden System; dunkel, gefährlich und todbringend. Im Banne der sich weit ausreckenden Kraftarme der Sonne näherte er sich im Laufe der Jahrtausende mehr und mehr dem eigentlichen Bereich der Systemtrabanten, die er schon seit so langen Zeiten in sich stets steigendem Tempo umkreiste. Unmerklich, jedoch stets wurde seine Bahn enger und enger, und Jahr um Jahr wuchs das Ausmass seiner Gefahr. Mit den Jahrtausenden stürzte er dann plötzlich und unerwartet schnell hinein in den engsten Bannkreis der Sonne und ihrer Planeten. Wie ein gieriges Ungeheuer tauchte er aus der Schwärze des Alls und kündete todbringende Vernichtung. Vorerst war er nur wie ein Schemen aus dem Nichts; dann aber erkannte man ihn schleierhaft und verschwommen als halbdunkle runde Scheibe. Nun bereits beleuchtet von den sich reflektierenden Strahlen der Sonne, näherte er sich mit ungeheurer Geschwindigkeit der Umlaufbahn des äussersten Planeten. Noch aber war er Millionen von Einheiten vom eigentlichen Herd der friedlichen Ruhe entfernt, die er jedoch bald in seiner gigantischen Grösse in eine brodelnde Hölle verwandeln musste, wenn er in die Stille dieser Harmonie eindrang. Aber noch Zeiten vergingen vorerst, ehe der Riese endgültig aus seiner Bahn ausscherte und in gefährlichste Nähe gerückt war. Nun bereits als runde Kugel erkennbar, reflektierte der Zerstörer das Sonnenlicht, während er hinter sich her einen feinen Schleier leuchtender Partikel herzog. Nur noch einige hunderttausend Einheiten von den nächsten Welten entfernt, rief er auf diesen höllische Stürme hervor, die grosse Gebiete vernichteten, die von den dort friedlich entstehenden Menschen bebaut worden waren. Mit zitterndem Beben um ihr mühsam errungenes Gut und ihr ohnehin schon hartes Leben, sahen sie sich plötzlich preisgegeben den gewaltigen und unbarmherzigen Kräften des Universums. Hilflos, verdammt, um vom Leben dem Tode überantwortet zu werden, starrten sie hinaus in den Himmel, zu dem riesenhaften Wanderplaneten, der als kosmisches Todesgeschoss heranraste. Es war nur noch eine Frage der Zeit, ehe die Kräfte des Kosmos ihre ungeheuerlichen Mächte entfalten mussten. In der Nacht des dritten Tages nach Einbruch des Zerstörers in die Bahnen der Planeten, es mochte kurz die Nachtmitte vorüber gewesen sein, drang der Weltraumbummler in die elliptische Bahn des sechsten Planeten ein. Gewaltige kosmische Stürme hervorrufend, schleuderte er den der Bahn angehörenden Planeten um einige Einheiten aus seiner Richtung und brachte ihn auf gefährlichen Kurs zur Sonne. Ungeheure Eruptionen und Stürme zerrissen das friedliche Bild des in seiner Herrlichkeit blühenden Sternes. Berge in sich zusammenstürzen lassend und Meere aus ihren Betten werfend, suchte er sich eine neue Bahn um seine Sonne. Voller Grauen und Entsetzen ob den gewaltigen Naturgewalten flüchteten sich die Menschen in die weiten Ebenen hinaus, die den Planeten zahlreich überzogen. Doch die entfesselten Naturgewalten waren stärker als der Wille und die rettende Idee der Menschen. Zwei Drittel der den Planeten bewohnenden Menschheit wurde getötet und vernichtet in der entfesselten Hölle der Natur. Wilde Wasser rissen grosse Teile des Festlandes hinweg, während explodierende Vulkane ungeheure Flächen unter glü-

hender Lava begraben und in Schutt und Asche legten. Die Tagesumlaufzeiten verzweifachten sich, und der Planet umlief die Sonne in entgegengesetzter Richtung. Durch kosmische Bestimmungen gezwungen, mussten die Überlebenden einen neuen Anfang finden – bar jeder Kultur –, zurückversetzt in eine Primärzeit der Entstehung. Der Zerstörer aber durchraste weiter das System, Hölle, Tod und Vernichtung verbreitend. Er schnitt die Bahn des fünften Planeten; einer Welt, die im Begriffe war, erstes Leben zu zeugen. Dieser aber lag zur Zeit des Geschehens glücklicherweise zu weit von seiner Bahntraversierung entfernt, als dass er ernsthaft in Mitleidenschaft hätte gezogen werden können. Ausser mächtigen Stürmen und kleineren Beben zu Land und zu See waren auf ihm keine nennenswerten Vorkommnisse zu verzeichnen. Der vierte Trabant des Systems sollte im Kampf der Welten seine Vernichtung finden. Als kleinster von allen Trabanten zog er stoisch seine Bahn, und in Vorausberechnung gesehen, musste er genau dann die Flugbahn des Wanderers kreuzen, wenn er ihn frontal vor sich hatte. Und genau so geschah es: Er geriet in die unwiderstehliche Kraft der Vernichtung des Riesen. Wie zwei wilde Ungeheuer rasten die beiden Planeten aufeinander zu; ein Riese und ein Zwerg. Doch ehe die beiden aufeinanderprallen konnten, zerrissen gewaltige Explosionen den leblosen toten Zwergplaneten. Seine Bruchstücke wurden hinausgeschleudert in die endlosen Weiten des Alls, wo sie als Sternschnuppen oder Meteore von den Kräften anderer Sterne eingefangen wurden und verglühend in ihren Atmosphären ihr endgültiges Ende fanden. Weitere Teile des Zwerges wurden in die Sonne hineingerissen und atomisierten. Weitere Teile wurden in den Zerstörer hineingerissen und wurden dort ein Stück seiner selbst. Geschleudert wie von einer Gigantenfaust schoss eine Hälfte des Zwergplaneten davon durch die unendlichen Weiten des Raumes, einem sehr fernen Ziele zu. Mehrfach geriet er auf seiner Bahn in den Bereich von Sonnen und Sternen, wurde erschüttert, von Meteoren und Sternschnuppen getroffen und veränderte dadurch seine Form. Schon nach wenigen Jahrhunderten war er zu einer kantigen rundlichen Form gelangt. Er war jedoch tot und öde, bedeckt von riesigen tiefen Kratern und lebensunfähig. Durch die Kräfte verschiedener Systeme wurde er langsam in seiner Geschwindigkeit gebremst und änderte mehrmals seinen Kurs, bis er eines Tages von der Sonne eines Systemes angezogen wurde und in ihren Bannkreis einbrach. Als dunkler, toter Stern durchzog er alle Planetenbahnen der äusseren Ringe, ohne irgendwelche Schäden zu verursachen. Erst in den inneren Ringen kollidierte er mit einigen Bruchstücken eines zerstörten Planeten, die aber nur tiefe Krater in ihn rissen. Dadurch wurde sein Kurs aber ein andermal geringfügig geändert, was zur Folge hatte, dass er parallel auf die Bahn des zweiten Planeten getrieben wurde, der bereits erstes primitives Leben zeugte. Ein Stern, der von grossen Meeren und dichten Primäurwäldern überzogen war, urweltlich, tödlich und doch grausam phantastisch. Von diesem Zeitpunkt an vergingen nur noch 34 Tage, ehe der Zwerg den Stern eingeholt hatte und in seinen Bann geschlagen wurde. Die Kräfte des Planeten genügten, den Zwerg an sich zu fesseln und ihn als neuen Trabanten um sich kreisen zu lassen, in einer sich stets verändernden elliptischen Bahn. Seither kreist er als Mond um die Erde; 4,5 Millionen Jahre älter als sein Muttergestirn.

Mit der Veröffentlichung des Berichtes der Zürcher Wissenschaftler im Oktober 2001 erfüllt sich zudem eine Prophezeiung, die am Montag, dem 17. März 1986, von Quetzal während des 207. Kontaktes mit Billy gegeben wurde.

Billy Gut. Dann eine andere Frage in bezug auf den Erdmond. Seit geraumer Zeit behaupten Wissenschaftler, dass der Erdmond seinen Ursprung in oder von der Erde habe. Dabei gibt es die Theorie, dass er als gesamter Block von der Erde weggeschleudert worden sei, während eine andere Theorie besagt, dass gewaltige Staubwolken sowie kleinere und grössere Gesteins- und Erdbrocken von der Erde weggeschleudert worden seien, und zwar durch den Einschlag eines

gewaltigen Kometen oder eines anderen Planeten. Der Komet oder Planet soll dabei in etwa so gross gewesen sein wie der Planet Mars usw. Das weggeschleuderte Material soll sich im Laufe der Zeit gesammelt und zum Mond entwickelt haben. Im Gegensatz dazu habt ihr aber erklärt, dass der Erdmond aus eurem Raum-Zeit-Gefüge in das unsere und dann in das SOL-System eingedrungen sei, in dem er sich dann von der Erde als Trabant einfangen liess.

Quetzal Die Annahmen der irdischen Wissenschaftler entsprechen nicht der Richtigkeit, denn der Ursprung des Erdmondes führt nicht auf die Erde zurück und also auch nicht auf einen Zusammenstoss oder dergleichen mit einem marsgrossen Kometen oder Planeten. Der Mond fand zu früherer Zeit den Weg aus unserem Raum-Zeit-Gefüge heraus und drang in das eure ein, wonach er von der Erde durch deren Anziehungskraft festgehalten wurde und seither, immer mehr von der Erde abweichend, um den Planeten kreist und noch heute wie zu allem Anfang die Erdrotation beeinflusst und also eine Bremswirkung erzeugt.

Billy Das habt ihr mir schon früher erklärt. Wie steht es aber mit der Mondmaterie? Welcher Art ist die?

Quetzal Sie ist zumindest in gewissen Teilen gleichermassen wie die Materie der Erde, wobei jedoch auch noch andere Materieformen in Erscheinung treten. Auch die isotopische Zusammensetzung im Bezug auf Sauerstoff usw. sind weitestgehend und teilweise sogar identisch mit denen der irdischen Materie. Diese Tatsache wird leider eines Tages zur wissenschaftlichen Falschdiagnose führen, dass der Erdmond aus weggeschleuderter Materie der Erde entstanden sei.

Billy Dem wird dann wohl kaum die Wahrheit entgegenzusetzen sein, denn die irdischen Wissenschaftler sind für ihre Borniertheit bestens und zur Genüge bekannt.

Quetzal Das wird wohl so sein, wenn es soweit ist, dass Materievergleiche usw. Anwendung finden können.

Billy Weisst du, wann das sein wird?

Quetzal Nein, diesbezüglich kann ich nur gemäss der irdischen technischen Entwicklung eine Schätzung vornehmen. Dabei komme ich auf etwa 15 bis 20 Jahre, ehe die irdische Isotopengeologie mit ihren technischen Messmöglichkeiten derart fortgeschritten sein wird, dass respektable und zutreffende Resultate erzielt werden können.

Billy Dann wird es also nach dem Jahrtausendwechsel sein.

Fazit: Nun denn, meine Damen und Herren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Bei allem Respekt für Ihre Arbeit muss der Vorwurf einer gewissen Engstirnigkeit Ihrer Zunft stehengelassen werden. Ihre Kolleginnen und Kollegen der Astrophysik entdecken fast monatlich neue Galaxien, Sonnensysteme und gar einzelne Planeten. Die bereits messbaren Entfernungen des Weltraums werden mit Hilfe neuester Techniken immer grösser. Fremde Welten öffnen den <Sehenden> Tür und Tor. Dennoch beschränkt sich die Akzeptanz von möglichem Leben, bestimmten Elementen oder lebentragender Materie noch immer auf unser Sonnensystem. Verwechseln Sie doch bitte die Bildschirme und Anzeigen ihrer Apparaturen, Maschinen und Messgerätschaften nicht mit virtuell geschaffenen Kino-, Computer-, Spielfilm- und Scheinwelten. Denn eines ist so sicher wie die Existenz der Menschheit: Wir sind nicht allein.

Hans G. Lanzendorfer

Bemerkenswertes

Liebe Freunde der FIGU,

... sende ich Euch einen Auszug aus dem Taschenbuch «Die Weissagungen des Nostradamus, neu entschlüsselt», von Manfred Dimde (Goldmann Verlag). Es gibt zwar eine ganze Menge Bücher über das Thema, und vermutlich ebenso viele Forscher, die behaupten, endlich die ganzen Centurien von Nostradamus entschlüsselt zu haben. Manfred Dime ist der Meinung, er habe endlich nach etwa 10jähriger Arbeit und mit Hilfe des Computers den Code geknackt und somit die Prophezeiungen entschlüsselt.

Den beigelegten Abschnitt von Seite 215/216 habe ich aus vorgenanntem Buch herauskopiert, denn das Ganze deckt sich auf erstaunliche Weise mit Details aus der prophetischen Geschichte von Henok, die Billy preisgegeben hat und die im Semjase-Block 15, Seite 2817 (aus Zweihundertfünfzehnter Kontaktbericht vom Samstag, 28. Februar 1987, 2.09 h), nachzulesen ist. – Die Herkunft der Hautfarben der irdischen Menschen, die Genveränderung (Genmanipulation), die Gegend des Sirius, die Flucht der Genmanipulierten und ihre Verfolgung, das Versteck am Rande der Galaxie, die Weiterentwicklung des Volkes und die «Reparatur» des Gendefekts aus eigener Hand.

Da das Buch schon ein paar Jährchen auf dem Buckel hat, ist es ausgeschlossen, dass Dime sich von dem entsprechenden Semjase-Bericht «inspirieren» lassen hat. Für mich der Beweis, dass er zumindest teilweise die Prophetien richtig interpretiert hat. – Ist vielleicht nicht so wichtig, dachte aber, es könnte interessant sein.

»Aus Farben abgeleitet wird die Lehre von der Herkunft der sieben Rassen, die von verschiedenen Kundschaftern ausgesät wurden.« (IV. Centurie, Vers 66)

»Dann ist der Brunnen der Labsal mit Gift benetzt worden. Was zur mächtigen Entartung der Gottes-Arbeiter führte.« (IV. Centurie, Vers 66)

»Wegen denen vom Hundsstern die Verräter fliehen.« (II. Centurie, Vers 77, Zeile 4)

»Die lange Antwort kommt von dem trennenden Platz. An der Grenze des Salzes – dort nicht riesig – ist die Energiequelle, die sie verbrauchen.« (IV. Centurie, Vers 23)

»Das große Versteck, das für lange Zeit unter den Dunkelheiten sein wird, erobert den Weltraum mit Hilfe der Wissenschaftler.« (I. Centurie, Vers 84, Zeile 1-3)

Kommentar

Nach Nostradamus entwickelten sich die verschiedenen Hautfarben der Menschen, die heute auf unserer Erde leben, in verschiedenen Planetensystemen unserer Galaxie. Aus Gründen, die Nostradamus nicht erwähnt, kam es zu einer Genveränderung, die noch im Verlauf dieses Textes erwähnt wird. Der Brunnen des Labsals wurde vergiftet.

Intelligente Wesen aus der Gegend des Sirius verfolgten die Urheber dieser Vergiftung des Brunnens. Offenbar gab es Streit, ob die »vergifteten Lebewesen« getötet oder nur verbannt werden sollten. Es gelang den Gegnern der Tötung, einen Teil der entarteten Lebewesen am Rand der Galaxie zu einer schwach brennenden Sonne zu bringen.

Zwischen die Erde und den Heimatplaneten der Menschen wurde bewußt ein sehr großer Raumabstand gelegt, der diese entarteten Gottes-Arbeiter vor einer Gruppe schützte, die sie vernichten wollte. Eine Kontaktaufnahme ist wegen der langen Antwortzeiten nicht möglich. Unsere Vorfahren wurden an den Rand der Galaxie, in eine gefährliche Zone (Grenze des Salzes) gebracht, wo die Lebensbedingungen so schlecht sind, daß niemand hier Leben vermutet. Man fand die schon erwähnte schwach brennende Sonne, die unauffällig genug war, um die Menschen in diesem Planetensystem zu »verstecken«.

Ausblick

Diese sich in der Isolation entwickelnden Nachkommen, die sich lange Zeit unerkannt im Weltall weiterentwickeln konnten, werden sich ihrerseits aufmachen, um das Universum zu erobern. Zuvor werden sie aber an sich selbst den Gendefekt reparieren, der ihre Verbannung auslöste.

Roberto Manfrini/Schweiz

An alle Mitmenschen !!!

Mensch der Erde, wehre Dich gegen die bösen Machenschaften der Politiker, Wirtschaftsbosse sowie der Päpste und Religionsvertreter. Tuet Euch zusammen und sehet und erkennet die Falschheit der «Obrigkeit und Religionen». Erhebet Eure Stimmen gegen Staatsverschuldung und Misswirtschaft. Stoppt die durch unsere Politiker und Wirtschaftsbosse geförderten Umweltzerstörungen (weil diese nur geldgierig sind, dulden sie weitere Umweltzerstörungen). Wir als Menschen dieser Erde haben uns über viele Zeitepochen von Machtgierigen und falschen Pfaffen sowie blutrünstigen Diktatoren lange genug die Unwahrheit predigen lassen (auf gut Deutsch, wir wurden und werden immer noch verduppt). Nur wir als Menschen können etwas ändern, tuet dies jetzt, um die drohenden Ereignisse abzuändern.

«Ein Nachdenklicher»/Europäische Union

Der nachfolgende Artikel aus der Zeitschrift «NEXUS NEW TIMES» (Ausgabe Juli-August 2002) wurde uns aus Amerika zugesandt:

«National Geographic» beweist Billy Meiers Behauptung

Endlich ist der Beweis erbracht, der Eduard (Billy) Meiers Behauptung bestätigt, in den Siebzigerjahren von Ausserirdischen von den Plejaden kontaktiert worden zu sein!

In der Januar-2002-Ausgabe der Zeitschrift National Geographic wurde eine interessante Bestätigung der Echtheit von Meiers Behauptungen abgedruckt. In jener Ausgabe fand ich eine Kurzmeldung (newsbrief), die bestätigt, dass der Mount Everest nicht der höchste Berg der Erde ist, genau wie Meier dies in den Siebzigerjahren behauptet hatte (anlässlich des 31. Kontaktgespräches vom 17. Juli 1975; A.d.Ü.).

Meier erwähnte in seinen Schriften, dass ihm die Plejadier erklärten, dass der Mount Chimborazo in Ecuador 2150 Meter höher sei als der Mount Everest, weil die Erde nicht ganz rund sei, sondern sich vielmehr in der Mitte ausbeule; deshalb sei die Messung ab Meereshöhe nicht akkurat genug, um die Höhe eines Berges zu messen.

National Geographic stellte fest, dass Wissenschaftler nun bestimmt hätten, dass sich die Erde um die Mitte ausbeule, und zwar wegen der Drehbewegung der Erdrotation. Deshalb sei der Mount Chimborazo, wenn vom Zentrum des Planeten aus gemessen werde, 2200 Meter höher als der Mount Everest. Die Kurzmeldung besagt, dass, gemessen vom Zentrum der Erde, der Mt. Chimborazo 6 384 450 Meter und der Mt. Everest 6 382 250 Meter hoch seien.

Ich denke, dass mir jedermann zustimmt, dass es für einen armen Schweizer Bauern ohne höheren Schulabschluss eine ausserordentliche Leistung darstellt, diesen speziellen Berg herauszupicken und ihn als den höchsten Berg der Erde zu erklären, höher als der Mt. Everest, und sich dessen Höhe bis auf 50 Meter zu nähern – gemessen ab dem Zentrum der Erde –, und zwar Jahre bevor Wissenschaftler diese Tatsache entdeckten.

1997 schrieb ich Star Wisdom, ein Buch über die essentielle, geistige Botschaft der Plejadier (basierend auf Billy Meiers Semjase-Kontaktberichten), worin ich die Chimborazo-Behauptung erwähnte.

In der Februar-2002-Ausgabe des in Grossbritannien domizilierten UFO Magazins (Jg. 21, Nr. 3) wurde mein Buch von Kate Miller besprochen, die feststellte:

«... die Frage, die mich beim Lesen von Star Wisdom am meisten beschäftigte war, ob ein angeblich armer Schweizer Bauer (ohne höheren Schulabschluss) diese Art von wunderbaren und inspirierenden Worten heraufbeschwören konnte, wie sie sich im Buch manifestieren. Konnte er möglicherweise die sieben Grundprinzipien der Plejadier erfunden haben, die Einheit, ewige geistige Evolution, Selbstverantwortung, Liebe, Ausgeglichenheit, Wahrheit und Gleichwertigkeit umfassen?

Es ist für mich nicht erklärbar (die genaue Nennung des Mt. Chimborazo als höchsten Berg dieses Planeten), und ich bezweifle ernsthaft, ob Skeptiker dies zu versuchen wagten, aber bitte, sie sollen sich keinen Zwang antun! Dasselbe gilt für jeden der denkt, dass es eine lohnende Übung wäre, Billy Meier und die Lehre der Plejadier wieder zu besuchen. Sie würden eine wahrhaft lohnende Erfahrung machen.»

Heute besteht ein grosses öffentliches Interesse für das UFO-Phänomen und ebenso für Spiritualität. Star Wisdom bietet einen rationalen, logischen und eminent wirksamen Weg, um im täglichen Leben Spiritualität zu üben.

Die Plejadier präsentierten Meier eine klare und befreiende Botschaft, die mir nicht nur willkommen, sondern die notwendig ist im chaotischen Bereich der modernen Spiritualität, in dem verhärtete Dogmen des Fundamentalismus mit der Verlockung von New-Age-«Pop»-Philosophien wetteifern. Im Lichte der aktuellen Geschehnisse auf unserem Planeten glaube ich, dass es Zeit ist für uns, ihre diesbezüglichen weisen Anweisungen ernstzunehmen.

Wenn Sie Star Wisdom lesen wollen, schreiben Sie bitte an mich, Gene Andrade, PO Box 223743, Carmel, CA 93922, USA, um Informationen zu erhalten, wie sie eine Kopie des Buches direkt von mir beziehen können. Als Alternative können Sie es von Amazon.com bestellen.

Übersetzt von Christian Frehner

(Quelle: Gene Andrade Presseinformation, 28. April 2002; via E-Mail starwisdom@pacbell.net.)

A note regarding the following article:

Regarding the high numbers given in the article below we'd like to add the following information: The average equator radius is 6,378,388 meters, the average polar radius 6,356,912 meters (according to dtv-Lexikon). This is a difference of nearly 43 kilometers, in relation to the diameter.

If an imaginary circle is drawn around the center of the Earth that just touches the peak of Mount Chimborazo, the difference to Mount Everest is 2,143 meters, as is shown in a list of several mountains on the following Web-Site:

<http://keplerweb.oeh.uni-linz.ac.at/trading/climbing/tipstr.htm>

Christian Frehner

(Taken from NEXUS NEW TIMES, JULY-AUGUST 2002, page 61; www.nexusmagazine.com)

“NATIONAL GEOGRAPHIC” validates Billy Meier Claim

Finally, proof has emerged that validates Eduard (Billy) Meier's claim that he was contacted by extraterrestrials from the Pleiades in the 1970s!

The January 2002 issue of *National Geographic* magazine printed an interesting confirmation of the validity of Meier's claims. In that issue, I found a newsbrief which acknowledges that, just as Meier claimed back in the 1970s, Mt Everest is not the highest mountain on Earth.

Meier, in his writings, stated the Pleadians told him that Mt Chimborazo in Ecuador was higher than Mt Everest by 2,150 metres because the Earth is not perfectly round but, rather, bulges in the middle, thus, measuring mountains from sea level is not an accurate way of assessing the true height of a mountain.

National Geographic states that scientists have now determined that the Earth bulges around the middle because of the spinning action of the Earth's rotation, and thus, when measured from the center of the planet, Mt Chimborazo is actually higher than Mt Everest by 2,200 metres. Measured from sea level, Mt Everest is 2,540 metres higher than Mt Chimborazo. The newsbrief states that when measured from the centre of the Earth, Mt Chimborazo is 6,384,450 metres high and Mt Everest is 6,382,250 metres high.

For a poor Swiss farmer who never graduated from high school to pick that particular mountain and declare it to be the highest mountain on Earth, higher than Mt Everest and to come within 50 metres of its height, measured from the centre of the planet, years before scientists recognized this fact is quite an extraordinary feat, I think anyone would have to agree.

In 1997 I wrote *Star Wisdom*, a book about the essential spiritual message of the Pleadians (based on Billy Meier's Semjase contact notes), which mentioned the Mt Chimborazo claim.

In the February 2002 issue of the UK-based *UFO Magazine* (vol. 21, no. 3), my book was reviewed by Kate Miller, who stated:

... the question that became uppermost in my mind on reading Star Wisdom was whether a supposedly poor Swiss farmer (who never graduated from high school) could conjure up the kind of beautiful and inspiring words that are manifest in the book. Could he have possibly invented the seven basic principles of the Pleadians that cover Oneness, Eternal Spiritual Evolution, Self-Responsibility, Love, Balance, Truth and Equality?

I can't explain it [the accurate naming of Mt Chimborazo as the highest mountain on this planet] and I seriously doubt whether sceptics would even venture to try, but please, be my guest! The same is true for anyone who feels it would be a worthwhile exercise to revisit Billy Meier and the teachings of the Pleadians. You just may find it a truly rewarding experience.

Today there is a great public interest in the UFO phenomenon as well as in spirituality. *Star Wisdom* offers a rational, logical and eminently effective way of practising spirituality in one's daily life.

The Pleadians presented to Meier a clear and liberating message which, to me, is not only welcome but necessary in the chaotic realm of modern spirituality where the hardened dogmas of fundamentalism are competing with the allure of New Age “pop” philosophies. In light of the current events on our planet, I believe it is time for us to take seriously their wise directives in this regard.

If you want to read *Star Wisdom*, please write to me, Gene Andrade, at PO Box 223743, Carmel, CA 93922, USA, for information on how to order a copy of the book directly from me; alternatively, you can order it from Amazon.com.

(Source: Gene Andrade press release, April 28, 2002, via email starwisdom@pacbell.net)

Die Klagesache

«Raël» Claude Vorilhon gegen «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM)
oder: Eine Gegenüberstellung

Am 27. Juli 2002 hat die Öffentlichkeit aus einem «Tages-Anzeiger»-Artikel vom Prozess «Raël» Claude Vorilhon gegen «Billy» E. A. Meier erfahren. Einige Tage zuvor war im schweizerischen TV DRS in der Sendung DRS aktuell über den aussergewöhnlichen Fall berichtet worden. Gemäss dem Zeitungsartikel des Journalisten und Buchautors Hugo Stamm hatte «Billy» E. A. Meier (BEAM) bereits im Jahre 1997 in einem Bulletin-Artikel «Raël» Claude Vorilhon tüchtig die Leviten gelesen, ihn einen «Schwindler» und «irren Lügner» genannt. Der Fall wanderte zu Gunsten «Billy» Meiers vor das Winterthurer Bezirksgericht. Nach dem Rekurs seitens des räelitischen Anwalts wurde das Verfahren ans Zürcher Obergericht weitergeleitet, das dann für Raël entschied. Letztendlich fällte das Bundesgericht ein Urteil (Zitat «Tages-Anzeiger»): Auch wenn die Lehren Raëls als «provokativ, inakzeptabel und verwerflich» betrachtet werden könnten, habe Meier kein Recht, Raël derart hart zu kritisieren. Soweit also zu den vergangenen Geschehen.

Die obengenannte Auseinandersetzung der beiden «UFO-Titanen», wie sie von Hugo Stamm genannt wurden, wirft natürlich die Frage nach den Hintergründen der beiden Kontrahenten auf.

Sowohl der 56jährige Franzose Claude Vorilhon als auch der 66jährige Schweizer «Billy» Eduard A. Meier sagen von sich selbst, seit Mitte der 1970er Jahre in Kontakt mit Ausserirdischen zu stehen. Vorilhon spricht von den ELOHIM, also angebliche Ausserirdische, die bereits in der «Bibel» genannt werden. Auf deren Heimatplaneten will er sich während eines Aufenthaltes unter anderem mit Jesus, Moses, Buddha, Mohammed und anderen getroffen sowie mit wunderschönen, nackten jungen und androiden Frauen, die ihn «umsorgten», eine wollüstige Zeit verbracht haben. «Billy» Meier hingegen beschreibt seine ausserirdischen Freunde als Menschen aus Fleisch und Blut, die sogenannten Plejaren. Es sind Menschen, deren Heimatplanet in der Richtung der uns bekannten Plejadengestirne, jedoch rund 80 Lichtjahre weiter entfernt und einen Sekundenbruchteil dimensionsverschoben in der Zukunft liegt. Sowohl «Raël» Claude Vorilhon als auch «Billy» E. A. Meier liefern Beweise für ihre Aussagen, wobei sich jedoch in der Qualität ihrer Aussagen und in ihrer Beweisführung ganz offensichtlich Welten trennen.

Der Schweizer «Billy» Eduard A. Meier gilt als öffentlichkeitsscheu und hält sich eher im Hintergrund. Er meidet den Medienrummel und führt auch für Interessierte und Befürworter keine grossangelegten Massenspektakel oder persönliche Vortragsreisen durch. Zudem hat es der von ihm im Jahre 1975 gegründete Verein FIGU niemals darauf ausgelegt, Heerscharen von «gläubigen» Mitgliedern zu werben.

«Raël» Claude Vorilhon hingegen heisst bereits jedermann auf seiner Internet-site gleich mit einem Anmeldeformular für eine Mitgliedschaft willkommen, bietet in Slowenien in einem grossen Sportzentrum verschiedene Seminare an, die entweder von Raël selbst oder von seinen sogenannten «Guides» geleitet werden. Ein sogenanntes Erweckungs-Seminar bietet angeblich Gelegenheit, die Technik der SINNLICHEN MEDITATION zu erlernen und eigene Fähigkeiten zu entwickeln, so z. B. die Harmonisierung des Gehirns, die Funktionsweisen des Körpers zu entdecken oder zu lernen, wie man jeden einzelnen Augenblick seiner Existenz durch Töne, Gerüche, Geschmacksrichtungen oder Liebkosungen geniessen kann (Quelle: www.rael.org).

Die Lehren und Reden «Raëls» werden zudem auf Videos oder Tonträgern vertrieben. Nach eigenen schwankenden Angaben zählt die Bewegung rund 28000 Mitglieder in 85 Ländern.

Von «Billy» Meier wird jedoch weder ein einziges Photo vertrieben, das ihn mit Mikrophon vor versammelter Menge beim «Predigen» zeigt, noch sind von ihm irgendwelche mit der «Geisteslehre» besproche-

nen Tonträger im Handel. Im Gegensatz zu <Raël> hat sich <Billy> auch noch nie in <Messias-Pose>, wal lendem Gewand und zum Himmel gerichteter Hand darstellen lassen.

Während die Raël-Bewegung Meditations-Seminare zur <Erkennung> und <Erweckung> der eigenen Sexualität und deren Genuss anbietet, lehrt <Billy> Meier in der <Geisteslehre> die Atem-Achtsamkeit, die schöpfungsgesetzmässigen und kosmischen Zusammenhänge sowie die Selbstverantwortung und Kon templation. Während sich <Raël> Claude Vorilhon in einem Gebet seiner Anhänger/innen als den wahren Erlöser und Beauftragten der biblischen ELOHIM in der Neuzeit verehren lässt, bekämpft <Billy> E.A. Meier vehement jegliche Anhimmelei und Kulte um seine Person.

Vorilhon stützt seine Behauptungen hauptsächlich auf seine zwei Bücher <Das Buch, das die Wahrheit sagt> (frz. 1974, dt. Weiden 1985) und <Die Ausserirdischen haben mich auf ihren Planeten mitgenom men> (frz. 1975, dt. Weiden 1990), das angeblich die Botschaft der fremden ELOHIM-Männer verkündet und in dem Vorilhon auch über seine irgendwie undurchsichtige Herkunft berichtet.

Als Beweise seiner Aussagen bezieht sich Vorilhon lediglich auf die Aufzählung verschiedenster UFO-Dar stellungen und UFO-Zeugenberichte der sogenannten Prä-Astronautik, aus dem Mittelalter und bis hin zu den bekannten Sichtungsberichten der Gegenwart. Als weitere Beweisvorlage werden von ihm die bibli schen Überlieferungen des Hezekiel usw. angeführt.

Im Gegensatz zu <Billy> E. A. Meier, liegen von Claude Vorilhon weder irgendwelche Ton-, Bild- oder Film beweise seiner angeblichen Ausserirdischen vor. Er beschränkt sich auf farbenprächtige Zeichnungen und Embleme. Im weiteren sind in seinem Fall auch keinerlei Zeugenberichte von Personen bekannt, die seine Sichtungen begleitet hätten oder irgendwelche diesbezüglichen Begegnungen bestätigen könnten. Seine angeblichen Kontakte werden nicht, wie bei <Billy> Meier, durch umfangreiche Gesprächsberichte mit den Ausserirdischen untermauert, noch sind irgendwelche andere nachvollziehbare und aussagekräftige Beweise vorhanden, die seine Aussagen untermauern könnten. Die Anhänger/innen <Raëls> haben sich einzig und allein auf dessen Äusserungen zu verlassen und können ihm daher lediglich einfach ungeprüft <glauben> oder <blind> vertrauen.

Die Beweisführung im Falle von <Billy> Meier reicht hingegen von über tausend Photos, Ton- und Filmauf nahmen der Strahlschiffe, Metallproben und Lügendetektoren-Tests bis zu den Aussagen von über hundert Zeuginnen und Zeugen, die seine Kontakte durch eigene Erlebnisse, persönliche Sichtungen und Begegnungen mit Ausserirdischen, diverse Photographien sowie aussergewöhnliche Vorkommnisse bestätigen können.

Die Kontakte Claude Vorilhons begannen angeblich während eines Spazierganges im Vulkangebirge über Clermont-Ferrand im Jahr 1973. Vor seinen Augen soll eine fliegende Untertasse gelandet und die ser angeblich ein kleiner Mann mit Namen <Jahwe> entstiegen sein. Dieser beauftragte wiederum angeblich Vorilhon, den er <Raël> nannte (von <Israel>?), seine Botschaft als letzter Prophet, als Prophet der Religion der Religionen weiterzuverbreiten, was schliesslich aber auch nicht nachgewiesen werden kann.

Am 28. Januar 1975 kam es in der Nähe von Hinwil, bei der <Frecht>, zum ersten offiziellen Kontakt des damals 38-jährigen <Billy> E. A. Meier mit der ausserirdischen Frau Semjase, dies nachdem er bereits seit seinem 5. Lebensjahr immer wieder mit Ausserirdischen rege Kontakte pflegte.

Interessanterweise stürzte sich die ufologische Welt jedoch mit ihren Beweisforderungen nicht etwa auf die sehr seltsame und wirklichkeitsfremde Botschaft des <Raël> Claude Vorilhon sowie auf viele andere, die behaupten, Kontakte mit Ausserirdischen in persönlicher und/oder telepathischer Form zu haben, wofür auch sie keinerlei Beweise vorlegen können, sondern vielmehr auf <Billy> E. A. Meier. Vorilhon arbeitete seit jeher mit dem modifizierten christlichen <Glauben> und begann seine Anhänger um sich zu scharen. Die <Gläubigkeit> an seine <UFO-Religion> ist ganz offensichtlich bis heute der Grund dafür, warum er noch niemals offiziell dazu aufgefordert wurde, <sichtbare> oder <handgreifliche> Beweise seiner ange blichen Kontakte zu ausserirdischen Menschen vorzulegen. Selbst für die Anfrage der Raëlisten bezüglich eines Botschaftsgebäudes der Ausserirdischen beim schweizerischen Bundesrat, konnten ausser <Glaubens dinge> keinerlei klare Beweise für die Existenz der angeblichen Ausserirdischen vorgelegt werden.

Ganz im Gegenteil zu <Billy> E. A. Meier. Selbst Wissenschaftler der Firma IBM sowie Mitarbeiter/innen der NASA und der USA-CIA usw. haben ihm auf die Finger geschaut, ihn während Wochen, Monaten und Jahren beobachtet und seine Aktivitäten durchleuchtet. Im Falle von <Raël> Claude Vorilhon werden jedoch Tests oder Prüfungsverfahren bezüglich seiner angeblichen Kontakte mit keiner einzigen Silbe erwähnt. Wie bereits erklärt, hat Vorilhon seine Theorie lediglich in zwei Büchern niedergelegt, abgesehen von seinem neueren Buch über die <sinnliche Meditation> sowie sein kleines Werk zum Thema <Klonieren>.

Dem gegenüber sind von <Billy> Meier und der FIGU (Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologie-Studien) mittlerweile rund 20000 Seiten Schriften-Material erhältlich. So sind Tausende Seiten Kontaktberichte, die Geisteslehre, eine respektable Zahl Broschüren und Kleinschriften, periodische Schriften sowie mittlerweile 26 Bücher erschienen, die unter <Billys> Feder entstanden sind, wobei sich bereits zwei weitere kurz vor der Drucklegung befinden. Nebst dem Material von <Billy> sind zusätzlich umfangreiche Schriften der Mitglieder des Vereins FIGU veröffentlicht worden, so u.a. zwei Bücher von Guido Moosbrugger, wovon eines Billys Kontakte und Erlebnisse im Zusammenhang mit Zeugen behandelt, und ein weiteres Erklärungen, Daten und Fakten des Universums gemäss Billys Erklärungen liefert. Im weiteren schrieb der US-Autor Gary Kinder ebenfalls ein Buch über Billy und dessen Geschichte usw., und zwar gemäss gemachten Abklärungen des «Billy Meier» Case. Während sich <Raël> Claude Vorilhon und seine <Raëlitens> zu einer klar definierbaren und missionierenden UFO-Sekte der <UFO-Gläubigkeit> entwickelt haben, musste <Billy> Meier selbst wissenschaftliche Untersuchungen über sich und seine Beweismaterialien ergehen lassen, denen er ausnahmslos und mehrmals standgehalten hat. <Billy> E. A. Meier hat mit seinen UFO-Photos und der klaren Beweislage die weltweit grösste UFO-Kontroverse aufgelöst.

Jegliche UFO-Kulte, die Anbetung oder eine Verehrung der Ausserirdischen als vermeintliche <Götter> oder <Retter der Erde> werden in der FIGU aufs strengste verpönt und bekämpft. Demgegenüber werden die <vom Himmel Gekommenen> ELOHIM der <Raël-Bewegung> als Retter und Heilsbringer sowie als die Erschaffer der irdischen Menschheit verehrt. Während <Raël> Claude Vorilhon die Sinnlichkeit der Sexualität zum obersten Gebot erklärt, die biblischen Lehren als Botschaften der angeblichen Ausserirdischen verkündet und den Motor-Rennsport als deren Vorliebe <outet>, kämpft <Billy> Meier gegen die Umweltverschmutzung, gegen die Ausbeutung des Menschen, gegen die Sittenlosigkeit, Umweltzerstörung, Folter und Todesstrafe sowie gegen die Kinder- und Frauenmisshandlung und den religiösen Sektierismus. Und er kämpft für die Gleichberechtigung und Gleichstellung der Frauen in allen Rechten gegenüber dem Mann, und er kämpft gegen die Überbevölkerung, gegen Intrigen und Verleumdungen seiner Antagonisten und hat bis zum Jahre 2002 mittlerweile 19 feige und hinterhältige Mordanschläge überlebt. Billy Meier lehrt aber auch, dass der Mensch für alles und selbst die Verantwortung zu tragen und also für sein Auf und Ab seines Lebens sowie für sein Glück und sein Wohl selbst zu sorgen hat und folglich in jeder Beziehung selbst dafür verantwortlich zeichnet, ob sein Leben von Erfolg gekrönt ist oder durch miese Gedanken, Gefühle und Handlungen zur Hölle wird, oder ob das Leben durch einen religiösen Sektierismus in die Irre und Abhängigkeit eines Gurus führt, in einen psychischen Zusammenbruch oder schliesslich in den Selbstmord.

Eine Unterscheidung und Gegenüberstellung der beiden Fälle deutet ganz offensichtlich darauf hin, dass <Billy> E. A. Meier mit seinen Kontakten zu den ausserirdischen Menschen der plejarischen Föderation und mit seinen diesbezüglichen klaren Beweisen gewissen Kreisen das Fürchten lehrt. <Raël> Claude Vorilhon scheint jedoch weder für die ufologische Wissenschaft noch für Geheimdienstkräfte von besonderem Interesse zu sein, sind doch keine schwerwiegenden Bedrohungen oder Angriffe gegen ihn bekannt geworden. Ganz offensichtlich unterscheidet sich die Wahrheit von der Unwahrheit auch dadurch, dass die Wahrheit mit allen Mitteln bekämpft und nicht gerne gehört werden will, während die Unwahrheit zweifelhafte Siege feiert.

Hans Georg Lanzendorfer

Leserfragen:

Frage

Ich habe von einem ehemaligen Freund, der an einem Nierenversagen gestorben ist und Kontakte mit unseren ausserirdischen Brüdern und Schwestern hatte, gehört, dass 80 Prozent unserer Alpen in der Schweiz hohl sind und dort hochmoderne Laboratorien eingebaut worden sind, mit denen die Ausserirdischen dort wissenschaftliche Experimente und Versuche durchführen. – Im weiteren habe ich von einem Freund gehört, der im eidgenössischen Militär-Flugplatz in Dübendorf Offizier ist, er hätte dort in den unterirdischen Hangars ausserirdische Menschen mit grossen Köpfen und Augen gesehen, die mit dem schweizerischen Militär mitarbeiten. Sind diese zwei Behauptungen wahr?

David Spira/Schweiz

Antwort

Ehe ich auf Ihre zwei Fragen eingehe, möchte ich Sie darum bitten, bei weiteren Fragen an mich die normale deutsche Schreibweise der Gross- und Kleinschreibung zu benutzen, da es für mich äusserst umständlich und ungewohnt ist, Ihre gesamthafte Gross-Schreibweise, und dazu noch in dem sehr engen Buchstabenabstand, zu entziffern. Ihr diesbezügliches Entgegenkommen würde mir die Arbeit sehr erleichtern.

Hinsichtlich Ihrer Fragen ist folgendes zu sagen: Es scheint mir so, als ob Sie mich <auf die Rolle> schieben und sich also einen Spass mit mir erlauben wollen. Sollten die Fragen jedoch wirklich ernst gemeint sein, dann sind wohl Sie derjenige, mit dem man sich einen Spass erlaubte oder den man mutwillig, böswillig und vorsätzlich nach Strich und Faden für blöd verkauft hat. Hat man Ihnen nämlich tatsächlich die Mär der beiden Behauptungen aufgebunden, dann sind Sie leider einem Schwindel oder einer Scharlatanerie aufgesessen, so Sie also sozusagen <geleimt> wurden. Effectiv ist nämlich weder an der einen noch an der andern Behauptung ein Faden Wahrheit, denn das Ganze stellt einen absoluten Unsinn und Schwachsinn dar. Weder sind unsere Alpen in der Schweiz hohl, noch leben in ihnen ebensowenig Ausserirdische, wie auch nicht in den militärischen Flugplatzanlagen in Dübendorf. Es gibt dort weder Ausserirdische mit grossen Köpfen und grossen Augen, noch arbeiten solche mit unserer Schweizerarmee zusammen.

Bezüglich Ihres verstorbenen Freundes, der angeblich mit <unseren ausserirdischen Brüdern und Schwestern> Kontakte hatte, ist ebenfalls zu sagen, dass es sich bei dieser Behauptung sicherlich um einen üblen Scherz gegenüber Ihnen handelte, auf den Sie offenbar hereingefallen sind – immer vorausgesetzt, die Behauptung wurde wirklich an Sie herangetragen.

Meinerseits möchte ich Ihnen empfehlen, sich etwas mehr auf die Seite der effectiven Realität zu stellen und sich selbst dies und das gründlicher zu überlegen, um dadurch selbst die wirkliche Wahrheit zu finden. So schwer ist das nämlich nicht, und ausserdem lernt man dadurch auch zu erkennen, ob man angelogen, beschwindelt oder einfach zum Narren gehalten wird oder nicht.

Billy

Frage

Folgende Frage möchten wir in englischer Sprache in einem Bulletin via die Web site von der Freien Interessengemeinschaft beantwortet haben: Warum wird Sheik Muhammed Abdullah alias <Phantom> und <Billy> dauernd von sogenannten UFO-Fachleuten sowie von Leuten, die Sekten bekämpfen, angegriffen? Sheik Muhammed Abdullah, wir haben ihn schon vor 37 Jahren in Bagdad kennengelernt und zusammen mit ihm ein besonderes Erlebnis mit einer sehr nahen UFO-Beobachtung gehabt, ist ein ehrlicher Mensch und bestimmt kein Sektierer. Daher verstehen wir nicht, weshalb er dauernd angegriffen und des Betruges und des Sektierismus bezichtigt wird, wie wir aus dem Internet entnehmen. Kann uns vielleicht Sheik Muhammed Abdullah selbst eine Antwort darauf geben?

Ibrahim Nasrallah und Suleiman Habasch/Irak

Antwort

Erst möchte ich einmal sagen, dass es mir seltsam erscheint, dass mich immer wieder alte Bekannte und Freunde aus aller Welt durch das Internet finden, mich besuchen, mir telefonieren oder mich per Fax usw. anschreiben. Irgendwie holt mich schon seit geraumer Zeit meine Vergangenheit ein. Natürlich freue ich mich sehr darüber, und es ist mir auch eine ganz besondere Ehre, dass man mich nicht vergessen hat und an mich denkt, obwohl seit der Zeit der früheren Bekanntschaft und der zusammen erlebten Geschehnisse usw. bereits Jahrzehnte vergangen sind. Dafür, liebe Freunde Ibrahim und Suleiman, möchte ich euch an dieser Stelle ebenso herzlich meinen tiefen Dank aussprechen und euch meine lieben Grüsse und Wünsche entgegenbringen, wie auch allen anderen Bekannten, Freunden und Freundinnen aus den verschiedensten Ländern Europas, des Orients, Nordafrikas, des mittleren und nahen Ostens, Amerikas und Kanadas usw. Leider ist es mir heute aus gesundheitlichen Gründen versagt, nochmals grosse Reisen in ferne Länder unternehmen zu können, so wir uns wohl nicht wiedersehen werden, wenn Ihr nicht selbst den Weg hierherfinden könnt. Nichtsdestoweniger jedoch werde ich Euch sowie alle andern Bekannten, Freunde und Freundinnen in steter und guter Erinnerung behalten, denn Ihr sowie alle andern ward und seid ein Teil meines Lebens.

Nun aber zur Beantwortung eurer Frage: Das Prinzip ist einfach das: «Was nicht sein darf, darf nicht sein», resp.: «Was nicht sein darf, darf nicht wahr sein und muss mit allen Mitteln bekämpft, unmöglich gemacht und bestritten werden». Das trifft auch zu in bezug meiner Kontakte zu den Plejaren und hinsichtlich der Geisteslehre und allen Schriften und Büchern, die ich verbreite. Daher mischen sich auch Leute in meine Arbeit und Sache, die Sekten bekämpfen, um mich des Sektierismus zu beschimpfen, wobei diese mich Beschimpfenden aber weder mich selbst noch meine Arbeit kennen. Wie es bei Sekten-Bekämpfern üblich ist, haben diese eine eingefleischte Denkrichtung und Meinung, die sie stur nur in die ihnen eigene Ansichtsrichtung gehen lässt und die keinen Platz für wirkliche Abklärung der Dinge und Tatsachen zulässt, wodurch deren Vernunft nur gerade derart weit reicht, alles in einen Topf zu werfen und die effective Wahrheit ausser acht zu lassen. Die Wahrheit ist also dabei nicht gefragt, sondern nur die eigene, eingefleischte und zur unkontrollierbaren Gewohnheit gewordene einseitige und alles kritisierende selbstherrliche, kompromisslose und falsche Meinung. Gleichermassen trifft das auch zu auf die sogenannten «Fachleute» der UFOlogie, die alles besser wissen wollen, alles Falsche, Getürkte, Betrügerische, Schwindlerische, Erlogene und Halluzinatorische als echt und als Wahrheit bezeichnen, jedoch das Wirkliche, Wahrheitliche und Echte als Lüge, Schwindel und Betrug abtun und gar mit verleumderischen Behauptungen und Darstellungen jene betrügen und belügen, welche ihnen unbedarft Glauben schenken. Leider kann man sich aber gegen diese miesen Machenschaften nicht wehren, denn da die effective Wahrheit verpönt ist, weil sie eben wehtut und das gesamte Weltbild ins Wanken bringen könnte, erhält nicht die Wahrheit das Recht zu ihrer Verbreitung, sondern die Falschheiten, Lügen, Betrügereien, Verleumdungen und Angriffe sowie gerichtliche strafende Massnahmen gegen jene ehrlichen Menschen, die sich profitlos darum bemühen, die wahrheitliche Wahrheit zu verkünden.

Sheik Muhammed Abdullah / <Billy>

Question

We would like to have the following question answered in English in a Bulletin by way of the Free Community of Interest's (FIGU) web-site: Why is Sheik Muhammed Abdullah alias "Phantom" and 'Billy' constantly attacked by so-called UFO experts as well as by people who fight against sects? Sheik Muhammed Abdullah, whom we had already got to know 37 years ago in Baghdad and with whom we had a very close UFO observation, is a sincere human being and certainly no sectarian. Therefore we don't understand why he is constantly attacked and accused of fraud and sectarianism, as we can gather from the Internet. Could perhaps Sheik Muhammed Abdullah himself give an answer on this?

Ibrahim Nasrallah and Suleiman Habasch, Iraq

Answer

First of all I want to say that it appears strange to me that again and again old acquaintances and friends from all over the world find me through the Internet, visit me, telephone me or write to me by fax etc. For quite some time my past somehow gets actual again. Of course I am pleased about it, and also it is a special honor to me that I was not forgotten and one remembers me, although decades have passed since that early acquaintance and the events etc. that we experienced together. For this, dear friends Ibrahim and Suleiman, I would like to express my deep thanks and present to you my dear regards and wishes, and also to all other acquaintances, male and female friends from the diverse countries of Europe, the Orient, North Africa, Middle and Near East, America and Canada, etc. Unfortunately, for reasons of health I am denied to undertake great travels to far-away countries again. That's why we will not meet again except if you could find your way to me here. Nevertheless I will have pleasant memories of you, as well as of all other acquaintances, male and female friends, because you, as well as all the other ones, have been, and still are, a part of my life.

But now to the answer to your question:

It is simply this principle: "What may not be, may not exist" or "What may not be, may not be true and must be fought with all means, made looking ridiculous, and (must be) disputed," respectively. The same holds true regarding my contacts with the Plejarans and with regard to the spiritual teachings and all writings and books that I disseminate. Therefore people who fight against sects interfere in my work and affairs, in order to abuse me of sectarianism, whereby those abusing persons neither know me nor my work. As it is usual with persons who fight against sects, they have their ingrained way of thinking and opinion which permits them to obstinately go into one direction of view only, and which does not allow any space for a real investigation of the matter or facts. Because of this their reason reaches only as far as to lump everything together and to disregard the effective truth. Thus, not the truth is sought-after, but only one's own ingrained, one-sided, high-handed, uncompromising and false opinion which has become an uncontrollable habit and which criticizes everything. The same holds true for the so-called ufology "experts" who want to know everything better, who call all that what is false, faked, fraudulent, swindling, made up and hallucinating as genuine and the truth, but who dismiss that which is real, truthful and genuine as lie, swindle and fraud, and who even deceive and belie all those with slandering claims and descriptions who naïvely believe in them. Unfortunately one cannot defend oneself against those rotten machinations. Since the effective truth is scorned—because it hurts and could bring one's conception of the world to totter—it is not truth that receives the right of its dissemination, but falseness, lies, fraud, slandering and attacks as well as legal and punishing actions against those sincere human beings who, without any profit, trouble themselves to proclaim the true truth.

Sheik Muhammed Abdullah / 'Billy'

Ins Englische übersetzt von Christian Frehner

Frage

Meine Schwester (sie lebt in San Francisco, USA) hat Hepatitis C. Viele ihrer Bekannten haben diese Krankheit.

Ebenso viele ihrer Bekannten haben sowohl Hepatitis C. als auch AIDS. Meine Schwester bagatellisiert die Ansteckungsgefahr bezüglich dieser beiden Erkrankungen und hält mich hierbei für übervorsichtig. Dabei ist es ganz sicher nicht so, dass ich Angst habe, ich habe lediglich einen gehörigen Respekt vor diesen Krankheiten. Ich habe nun die Erklärungen bezüglich AIDS in 'Prophetien und Voraussagen' gelesen und fand dies sehr informativ. Haben Sie auch so gehaltvolle Informationen betreffend Hepatitis C? Denn hier herrscht noch ein ziemlicher Aufklärungsbedarf, was die Ansteckungswege anbelangt.

Barbara Lotz/Deutschland

Antwort

Leider werden in der Regel alle ansteckenden Krankheiten von davon befallenen Personen bagatellisiert, weil die Krankheiten für sie zur Selbstverständlichkeit werden, wie das sehr krass in Afrika an jenen Orten zum Ausdruck kommt, wo rund 80-85 Prozent der Bevölkerung von AIDS befallen sind (engl. **a**quired-**i**mmune-**d**eficiency-**s**ndrome) [wurde gemäss plejarischen Angaben bereits in den frühen Fünfzigerjahren des letzten Jahrhunderts von Affen, den sogenannte grünen Meerkatzen, durch Sodomie-Handlungen usw. auf den Menschen übertragen und ist bisher unheilbar]). Es handelt sich dabei um eine Krankheit, die äusserst ansteckend ist und sowohl durch sexuellen Kontakt wie auch durch Bluttransfusionen und durch sonstigen Blutkontakt übertragen werden kann. Die Plejaren sprechen gar davon, dass AIDS in gewissen Fällen auch durch blutsaugende Insekten und Blutegel sowie durch Sodomie übertragen werden kann, was allerdings von den irdischen Medizinern und Wissenschaftlern bis heute bestritten wird.

Menschen, die mit ansteckenden Krankheiten infiziert sind, verharmlosen in der Regel alles und verschweigen gegenüber andern oft die Tatsache ihrer Erkrankung, wodurch auch oft körperliche resp. sexuelle Kontakte aufgenommen und gesunde Menschen dadurch angesteckt werden. Auf diese Art werden sogar in unverantwortlicher Weise Nachkommen gezeugt, wodurch sich die Krankheiten manchmal auch dadurch noch mehr ausbreiten, was aber unverantwortlicherweise in gewissen Fällen von den Medizinern und Wissenschaftlern bestritten wird. Und leider sind gegen AIDS gewisse Arten solcher Krankheiten, wie im besonderen des AIDS, keine Kräuter gewachsen, folglich letztendlich nur übrig bleibt, den Tod in Kauf zu nehmen, weil es einfach noch keine Medikamente gibt, durch die eine solche Krankheit geheilt werden könnte.

Doch um nun konkret in bezug auf Hepatitis C eine Antwort zu geben: Meinerseits bin ich kein gelernter Mediziner, folglich ich nur das erklären kann, was mir hinsichtlich dieser Krankheit geläufig ist: Hepatitis C entsteht durch das Hepatitis-C-Virus, das abgekürzt HCV oder HC-Virus genannt wird. Bei dieser Krankheit handelt es sich um die häufigste Form der sogenannten Posttransfusionshepatitis, die auf der ganzen Welt ca. 90 Prozent Häufigkeit aller Hepatitisformen umfasst. Die Ansteckung erfolgt im Gegensatz zu AIDS selten durch sexuellen Kontakt, sondern meist parenteral, also unter Umgehung des Verdauungsweges, wie z.B. durch subkutane (engl. subcutaneous = unter der/die Haut), intramuskuläre oder intravenöse Injektion oder durch Infusion, z.B. parenterale Ernährung. Risikogruppen für diese ansteckende Krankheit sind vor allem Menschen, die dem Drogenkonsum frönen. Besonders gefährdet sind aber auch Bluttransfusions-Empfänger sowie Organtransplantations-Empfänger. Die Inkubationszeit beträgt 2-26 Wochen, und eine Immunisierung ist absolut ausgeschlossen.

Billy

Frage

Wenn männliche Lebensformen positiv und weibliche negativ sind, betrifft dies nur den materiellen Körper oder bezieht sich das auch auf den Geist? Das heisst, gibt es positiven bzw. negativen Geist, oder ist er beides bzw. was sonst?

Barbara Lotz/Deutschland

Antwort

Das Negativ und Positiv, wie der Mensch diese Kräfte kennt, bezieht sich einzig und allein auf den materiellen Körper, denn der Geist selbst ist immateriell, absolut neutral, ausgeglichen und harmonisch, folglich er keinen negativen oder positiven Formen oder Normen materieller Natur eingeordnet ist im Sinne des Negativ und Positiv, wie diese beiden Kräfte dem Menschen bekannt sind. In schöpferisch-energetischem Sinne jedoch ist jeder Geist resp. jede Geistform mit einer schöpferischen Negativ-Energie und Positiv-Energie ausgestattet, und zwar zu je 100 Prozent und in völliger neutraler Ausgeglichenheit und Harmonie. Diese beiden Energieformen sind aber in keiner Weise in Zusammenhang zu bringen mit den

materiellen oder halbmateriellen Kräften Negativ und Positiv, die durch den Menschen und durch die Natur genutzt werden und die in die eine oder andere Richtung verstärkt oder vernachlässigt werden oder gar einer Ausartung anheimfallen können, was bei den schöpferischen Formen Negativ und Positiv niemals der Fall sein kann, weil sie zusammen stets eine ausgeglichene und harmonische Einheit ergeben, und zwar in einer absoluten Neutralform.

Billy

Frage

Ist Astrologie Humbug, oder handelt es sich hierbei um eine ernstzunehmende Sache (ich rede hier nicht von Illustrierten-Horoskopen; dass diese nicht ernstzunehmen sind und vor allem zu verallgemeinernd, ist mir klar)?

Barbara Lotz/Deutschland

Antwort

Horoskope, die über Charakter-Beschreibungen resp. Eigenschaften-Beschreibungen der Menschen hinausgehen, können in der Regel tatsächlich ebenso als Humbug gewertet werden wie auch das Handlesen, das Kaffeesatzlesen und das Kartenlesen resp. die Kartenschlägerei usw. Den Tierkreiszeichen, wie sie irrtümlich genannt werden und die eigentlich die richtige Bezeichnung **Sternzeichen** tragen, sind bestimmte Charakter-Eigenschaften zugeordnet, auf die man sich in der Regel verlassen kann. Was jedoch darüber hinausgeht, wie z.B. in bezug von Schicksals-Beschreibungen, Lebensweg-Beschreibungen, Partnerschafts-Beschreibungen, Anzahl der Nachkommen, Reichsein oder Armut, Glück oder Unglück, Gesundheit, Krankheit oder Unfall usw. usf., beruht auf absolutem Unsinn und auf reiner Spekulation. Wie angebliche <Hexen> und <Hexer> oder <Magier/innen>, <Trance-Medien> und <Hellseher> ihr zweifelhaftes und unehrliches Gewerbe betreiben, so gilt in der Regel das gleiche auch für die Ersteller/innen der Horoskope, wenn sie Angaben in vorgenannter Form machen, die über die Charakterkunde und deren direkte und indirekte Zusammenhänge hinausgehen.

Die Betreiber/innen all der vorgenannten Sparten – von Horoskop-Erstellern bis Hexen, Magiern, Hellseher/innen und Trance-Medien usw. – laufen entweder auf einer Linie dessen, dass sie, bewusst oder unbewusst durch Einbildung oft krankhafter Form, Mauschelei betreiben und die Mitmenschen nach Strich und Faden übers Ohr hauen, wie man so schön und gelinde sagt. Und dass dabei für die Mauschelei den gläubigen Kunden noch horrendes Honorare abgeknöpft werden, ist ja allgemein bekannt. Davon lassen sich aber Dumme, Naive und Wahngläubige nicht abschrecken. Vielfach ist die Regel dabei noch die, dass jene, welche solcherart Gewerbe betreiben, nicht gerade die intelligentesten Menschen, jedoch mit einer gehörigen Menge Bauernschläue und psychologischer Trickerei sowie mit einer guten Menschenkenntnis ausgestattet sind, wodurch sie genau wissen, welche Menschen sie in welchem Masse bemauscheln und welchen sie also die grossen und welchen sie die kleinen Bären <aufbinden> und wieviel Moneuten sie ihnen dafür abknöpfen können. Alle, die diesbezüglich Mauschelei betreiben, verstehen es in der Regel ausgezeichnet, ihre <Kunden> resp. jene, welche bei ihnen Rat und Hilfe suchen, in einer Form auszuhorchen und dadurch dann Kombinationen herzustellen, dass diese nichts davon bemerken, wodurch sie dann sozusagen «aus allen Wolken fallen», wenn ihnen durch die angeblich <magisch Begabten> bestimmte Sachen auf den Kopf zugesagt werden. Viele fühlen sich aber auch <gebauchpinselt>, wenn ihnen Werke, Taten und Eigenschaften usw. zugesagt werden, die sie sich in Selbstüberschätzung und Selbstlob einbilden, nur weil es ihnen gesagt wird. Und weil die Hilfe- und Ratsuchenden den angeblich <Übersinnlichen> hörig sind, können sie durch ihren Glauben auch daraufhinarbeiten, dass sich düstere Behauptungen tatsächlich bewahrheiten, weil bewusst oder unbewusst alles dazu getan wird, dass sich ein vorausgesagtes Unglück, eine Krankheit oder ein Streit usw. dann tatsächlich auch ereignet. Das wiederum gibt den betroffenen Gläubigen und Hörigen neuen Auftrieb, dem ganzen Unsinn erst recht

Glauben zu schenken und anzuhängen, wodurch sich der Kreis schliesst und der Glaube an das Irrationale neuen Nährboden erhält und die Mauscheleien der <Übersinnlichen> immer mehr dumme, gläubige und naive Anhänger gewinnen, weil jene dann fleissig unentgeltlich dafür Propaganda machen. Dies darum, weil sie glauben, Tatsächlichkeiten erfahren und erlebt zu haben, die wahrheitlich jedoch nur Schein, Mauschelei, Lug und Trug sind.

Billy

Frage

Angenommen ein Mitglied der FIGU würde gefragt, warum es von der Wiedergeburt überzeugt sei, so würde die Antwort doch bestimmt lauten, dass die Belange um die Reinkarnation ganz einfach der Wahrheit entsprechen. An dieser Stelle würde der Fragesteller doch den Vorwurf machen, dass es sich auch hierbei nur um einen <Glauben> handle. Wie könnte man den Fragesteller davon überzeugen, dass dies eben nicht zutrifft? Wie kann man also, ohne sich auf Billys Geisteslehre zu berufen oder sich auf Angaben von den Plejadiern/Plejaren zu stützen, durch logische Argumente schlussfolgern, dass es eine Wiedergeburt des menschlichen Geistes geben muss?

N.L./Deutschland

Antwort

In erster Linie muss gesagt sein, dass es völlig falsch ist, einen Menschen von etwas zu überzeugen oder ihn überzeugen zu wollen. Überzeugen bedeutet nämlich, dass einem Menschen eine andere Ansicht resp. Meinung gegenüber der seinen <eingehämmert> wird oder werden soll. Man zeugt also über dessen eigene Ansicht/Meinung eine andere Ansicht resp. Meinung, folglich er nicht mehr das annimmt und vertritt, was seinen eigenen Gedanken und Gefühlen und somit also auch nicht mehr seiner eigens erschaffenen Ansicht/Meinung entspricht. Jemanden von etwas zu überzeugen bedeutet also, dass dessen eigenes Ansichts- und Gedankengut gewaltsam mit etwas anderem überdeckt, unterdrückt oder verändert wird, folglich er also nicht mehr Herr seiner eigenen, sondern einer fremden Ansicht/Meinung ist.

Doch wenn nun ein FIGU-Mitglied gefragt wird, warum es von der Wiedergeburt des Geistes (und nur der, aber nicht die Persönlichkeit ist der Reinkarnation fähig) überzeugt sei, dann wird es mit Bestimmtheit nicht antworten, dass das einfach der Wahrheit entspreche. Auch der Vorwurf, dass alles nur ein Glaube sei, kann demgemäss also nicht Fuss fassen. Und das darum, weil die Antwort lauten würde, dass die Wahrheit in bezug der Reinkarnation des Geistes resp. der Geistform einzig und allein in sich selbst gefunden werden kann, und zwar auch nur dadurch, dass man die schöpferischen Gesetze und Gebote, die Lehre des Geistes, die Lehre des Lebens und die Lehre der Natur usw. gründlich studiert und dadurch die Erkenntnis und das Wissen und damit die Weisheit gewinnt, dass die Wiedergeburt des Geistes resp. der Geistform eine unumstössliche Tatsache ist, die nicht von der Hand gewiesen werden kann. Und in dieser Form der selbsterlangten Erkenntnis und des Schaffens von eigenem Wissen und eigener Weisheit kann auch nicht von einem Glauben, von einer Überzeugung oder von einer Selbstüberzeugung die Rede sein. Das Lernen ist jedoch langwierig, mühsam, mit vielen Hochs und Tiefs verbunden und tatsächlich eine niemals endende Lebensaufgabe.

Es gibt ungeheuer viele Menschen auf unserer schönen Welt, die nach der wirklichen Wahrheit suchen, doch das Gros findet diese leider nicht, sondern verfällt irgendwelchen Sekten-Gurus, die mit fadenscheinigen Wahrheiten ihre Gläubigen fangen, ausnutzen, ausbeuten und betrügen. Und weil die Menschen, die nach der effektiven Wahrheit suchen, diese nicht kennen und diese andererseits auch nicht leicht zu finden, sondern mit viel Anstrengung, Mühe und Lernarbeit sowie mit harter und tiefer Erkenntnis verbunden ist, die recht schmerzhaft auf das Ego und auf die Gedanken und Gefühle wirkt, wird ständig nach etwas gesucht, das keine schmerzhaften Erkenntnisse bringt und keines Lernens, sondern nur eines Glaubens an eine Heilslehre, an einen Gott oder an einen Sekten-Guru bedarf, an einen Priester oder an den

Papst, der sich als Gottes Stellvertreter auf Erden wähnt, jedoch den Menschen nur einen zwangsmässigen, psychologisch und suggestiv ausgefeilten Glauben aufzwingt und ebensowenig wahre Liebe, Wissen, Frieden, Freiheit, Ausgeglichenheit, Harmonie, Freude, Glück und Weisheit zu bringen vermag, wie auch nicht all die Sekten-Häuptlinge und sonstigen Fritzen usw., die nur blinden Glauben fordern, des Menschen Selbstverantwortung zerstören und ein Hinterfragen aller Dinge und ein Lernen der effektiven Wahrheit ebenso verbieten wie auch das Sich-Abwenden von ihrer Irrlehre. Eine Tatsache, durch die gewährleistet werden soll, dass der Kreis der Gläubigen und Hörigen erhalten bleibt.

Billy

Frage

Was halten eigentlich die Plejaren und Billy von den Kriegshandlungen der Amerikaner in Afghanistan und von all den kriegerischen Einmischungen, die seit Jahrzehnten durch die Amerikaner in aller Welt immer wieder erfolgen, und gleichermassen gilt die Frage auch für die kriegerischen Machenschaften der Israelis und der Palästinenser gegeneinander sowie in bezug auf Krieg und Terrorismus überhaupt?

Max Wiesendanger/Schweiz

Antwort

Sowohl die Plejaren wie auch ich, Billy, sind in bezug auf Krieg und Terrorismus gleicher Meinung. Und was Amerika in Afghanistan sowie Israel und Palästina gegeneinander betreiben, kommt nichts anderem gleich als blankem Terror. Weder die eine noch die andere Seite in Israel und Palästina sowie auch nicht Amerika können mit ihrem mörderischen und terroristischen Tun toleriert oder gar akzeptiert werden, denn allseitig wird gemordet und werden unschuldige Menschenleben vernichtet und Rache geübt. Alles was so im Namen der Freiheit, der Sicherheit des Bürgers und des Staates sowie im Namen der Menschlichkeit, des Friedens und der Freiheit getan wird, bedeutet nichts anderes als böse Rachgier und Vergeltungssucht sowie Gier nach Macht, Land und Ressourcen, wobei alle unmenschlichen, mörderischen, terroristischen und sonstigen schmutzigen Mittel gerade noch gut genug sind, um das Ziel zu erreichen, und zwar ganz egal, wieviele Menschenleben es auch kostet. Darauf haben weder Amerika, Nazi-Deutschland, Russland, China, Japan, Israel, Palästina, Iran, Irak, Syrien, Frankreich, Spanien, England, Irland, Italien, Arabien, Pakistan, Indien, Korea und noch viele sonstige kriegführende Staaten und Mächtige aller Zeiten, die in ihrer Zahl kaum aufzuführen sind, jemals Rücksicht genommen; und das tun sie auch heute genausowenig, wie auch nicht Israel und Palästina. Alle handeln und handelten sie menschenunwürdig, menschenverachtend, lebensverachtend, selbtherrlich, selbstgerecht und vor allem in blankem Terror. Eine Tatsache, die niemals eine Berechtigung fand, keine findet und niemals eine finden wird.

Krieg und Terror sind niemals eine Lösung, um ein Problem zu lösen oder um Frieden, Freiheit, Harmonie und Sicherheit zu schaffen, denn Krieg und Terror zeugen wieder Krieg und Terror. Unlogische, nackte Gewalt kann nicht mit unlogischer, nackter Gewalt beantwortet und besiegt werden, sondern nur durch eine gewaltsame Gewaltlosigkeit, was bedeutet, dass allein durch logische, menschen- und lebenswürdige Gewalt, ohne Mord, Totschlag, Krieg und Terror ein wirklicher Erfolg für Frieden, Liebe, Freiheit, Harmonie und Sicherheit erlangt werden kann. Und das gilt sowohl für die Staaten und Völker, wie aber auch für grössere und kleinere Menschengruppierungen jeder Art, was bis in die einzelne Familie hineinreicht.

Billy

Frage

Die sogenannte <kosmische Lebensenergie>, <kosmisch-elektromagnetische Lebensenergie> oder auch einfach <kosmisch-elektromagnetische Schwingungen> resp. <kosmisch-elektromagnetische Energie>, wie eine

andere Bezeichnung lautet in bezug auf die ‹kosmische Lebensenergie›, was ist darunter sowie unter Elektromog zu verstehen, und ist dieser überhaupt für Mensch, Tier und Pflanzen schädlich oder nicht?

Peter Steinemann/Schweiz

Antwort

Diese Frage bezüglich ‹kosmischer Lebensenergie› wurde vor geraumer Zeit auch von anderen Personen gestellt, weshalb ich die Antwort sowohl für Sie wie auch für andere Interessierte anführen will, wobei die Antwort Nr. 3 aus dem Kontaktbericht Nr. 330 vom 29. August 2002 vom Plejaren Ptach stammt.

Kosmisch-elektromagnetische-Lebensenergie gibt es in zwei Formen:

- 1) Für die gesamte grobmaterielle Existenz, also für alles Grobmaterielle. Diese ‹Kosmisch-elektromagnetische-Lebens-Energie› wird aus der unerschöpflichen universellen Elektronen-Energie erschaffen und wandelt sich dann in eine halbgeistige Energieform um, die alles materielle Leben belebt. Der Vorgang dieser Energie-Erzeugung findet im Materiell-Universum statt, also im 4. Gürtel, der Festkörper-Universum-Gürtel genannt wird, und zwar durch eine Wechselwirkung des 3. Gürtels (Urkern-Gürtel = Positiv) und des 5. Gürtels (Umwandlungs-Gürtel = Negativ).
- 2) Für die gesamte reingeistige Existenz, so also für alle Formen, die reingeistiger resp. schöpfungsenergiemässiger Natur sind. Diese ‹Kosmisch-elektromagnetische-Lebens-Energie› ist schöpferisch-geistiger Natur und regeneriert sich durch einen ununterbrochenen Schöpfungsgeist-Energiewechsel in unendlicher Weise, wie ein perfektes Perpetuum mobile, und zwar aus dem Schöpfungskern heraus, in dem die Ursprungs-Energie aus dem 7. Gürtel (Ramm-Gürtel resp. Schöpfungsmaterie-Gürtel resp. Expansions-Gürtel resp. Verdrängungs-Gürtel) aufgenommen wird, die in diesen Gürtel aus dem Absoluten Absolutum abgegeben wird.
- 3) Elektromog kann in keiner Weise mit der ‹kosmisch-elektromagnetischen Energie› resp. mit der ‹kosmisch-elektromagnetischen Lebensenergie› in Zusammenhang gebracht werden, denn im Gegensatz zu dieser ist Elektromog für alle Lebensformen nicht belebend, sondern sehr schädlich, wobei insbesondere der Mensch dafür sehr anfällig ist, nebst Haustieren und Wildtieren sowie Pflanzen. Elektromog-Felder treten überall dort auf, wo elektrische Leitungen verlaufen oder wo sich elektrische Apparaturen, Anlagen, Generatoren oder Transformator-Stationen usw. befinden. Auch Radio-, Fernseh- und Mobiltelefon-Sendeanlagen sowie gleichartige Empfänger, also Funktelefone, Funkanlagen und Mobiltelefone resp. die sogenannten ‹Handys› sondern starke Emissionen von Elektromog ab, der nichts anderes darstellt als ‹niederenergetische elektromagnetische Felder› resp. ‹niederenergetische elektromagnetische Schwingungen›. Auswirkungen des Elektromog auf den Menschen können z. B. Schwindel, Bewusstseinsstörungen, Kopfschmerzen, Gehirnerwärmung, Konzentrationsstörungen, Allergien, Blutkrankheiten, Rheuma, Nervenkrankheiten, Psyche-Schäden, Essstörungen sowie Aggressionen, Schlafstörungen, Vergesslichkeit, Persönlichkeitsveränderungen, Depressionen, Sehstörungen, ja sogar Krebs usw. sein, wie die Plejaren erklären, was jedoch anderweitig von den irdischen ‹Fachleuten› und ‹Wissenschaftlern› in der Regel ebenso vehement bestritten wird wie auch von den Herstellern der Elektromog aussendenden Produkte.

Zur vorgehenden Antwort Ptachs dürfte auch nachfolgender Artikel aus der Fachzeitschrift MEDIZIN von Interesse sein.

Handy schadet

Artikel aus der Fachzeitschrift MEDIZIN/Datum und Ausgabe unbekannt

Die von Mobiltelefonen ausgehende elektromagnetische Strahlung könnte für den Menschen schädlicher sein als bisher angenommen. Zu dieser Annahme kommt eine Zellkultur-Studie der finnischen Strahlungs- und Atomsicherheitsbehörde. Die Handy-Strahlen führten in der Untersuchung zu einer Ausdünnung der Wände von Blutgefässzellen. Sollte dieser Effekt, der im Labor beobachtet wurde, auch im menschlichen Organismus vorkommen, würde dies die Blut-Gehirn-Schranke stören. Kopfschmerzen, Müdigkeit und sogar Alzheimer-ähnliche Erkrankungen könnten die Folge sein.

Zur Verfügung gestellt von Brunhilde Koye/Schweiz

Leserfax/Frage

Billy, da ich mir sicher bin, dass du dich noch an mich erinnern wirst, erlaube ich mir, mich mit diesem Fax mit dir in Verbindung zu setzen. Deine Faxnummer habe ich aus dem Internet, in dem du eine grosse Website führst, die ich immer wieder besuche. Leider habe ich selbst keine Faxmaschine, weshalb ich dir dieses Fax durch eine fremde Person senden lassen muss. Wie du siehst, habe ich die deutsche Sprache nicht verlernt, und jetzt erinnerst du dich bestimmt an mich: Ich bin Isar Ahmad. Wir haben uns 1967 in Quetta kennengelernt, als du mir so selbstlos geholfen und mich mit 21 Jahren vor dem schweren Übel bewahrt hast, das sich durch meine Unvernunft ergeben hätte. Für deine Hilfe werde ich dir mein Leben lang dankbar sein. Ich bin nun 56 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Knaben und einer Tochter. Leider lebt nur noch meine Mutter, die ja aus Deutschland stammt, wie du weisst. Sie ist jetzt 84 Jahre alt. Vater starb vor zwei Jahren. Doch nun zu meiner Frage: Da ich wieder von Quetta weggezogen und wieder in meinem Heimatort wohnhaft bin und demzufolge in einer Angelegenheit nach Karachi musste, hatte ich dort eine seltsame Begegnung, wozu ich dich fragen möchte, ob du mir bei der Aufklärung des Vorfalles behilflich sein kannst? Die Sache ist die: Im Post-Office begegnete mir eine ältere Dame, die erklärte, dass sie Amerikanerin und ihr Name Judy Reed sei und dass sie schon seit rund drei Jahrzehnten abwechselungsweise in Indien und Pakistan lebe. Mit ihr ins Gespräch kommend erfuhr ich, dass sie schon 1963 oder 1964 in Pakistan und zudem auch in Quetta gewesen sei, wonach sie dann nach Teheran ging, und zwar zusammen mit ihrem deutschen Freund. Dort sagte sie, habe sie einen Schweizer kennengelernt, dem sie den Namen «Billy» gegeben habe, weil er wie «Billy the Kid» gekleidet gewesen sei. Das traf mich seltsam, weshalb ich weiter nach dieser Bekanntschaft fragte und noch viele andere Einzelheiten erfuhr. Je länger je mehr schien es mir, dass du vielleicht dieser Mann sein könntest, den sie mir beschrieb. Also liess ich sie dein Photo schauen, das du mir 1967 geschenkt hast und das ich immer bei mir trage. Sie schaute das Bild lange an und sagte dann, dass das tatsächlich der Mann sei, den sie in Teheran kennenlernte und den sie Billy nannte. Nun möchte ich wissen, ob die Geschichte stimmt, die ich von dieser Dame erfahren habe. Und da ich, wie ich schon erklärte, regelmässig deine Web site besuche und nach wie vor sehr gut die deutsche Sprache beherrsche, da ich mit meiner Mutter nur deutsch spreche, so kannst du mir die Antwort in einem deiner Bulletins geben. Vielleicht werde ich etwas warten müssen, doch bin ich mir sicher, dass ich eine Antwort von dir erhalten werde. Sollte es dir möglich sein, dass du wieder einmal nach Pakistan kommst, dann würde es mich freuen, dich in meinem Haus als Gast aufnehmen und bewirten zu dürfen. Auch meiner Mutter würde es eine ausserordentliche Freude sein, und ausserdem möchte sie sich einmal persönlich für deine Hilfe bedanken, die du mir in Quetta hast zukommen lassen. Ich für mich schätze dich als sehr lieben und guten Freund, und sollte es meinerseits einmal möglich sein, in die Schweiz zu reisen, dann würde ich dich gerne besuchen. Es grüsst dich:

Isar Ahmad/Pakistan

Antwort

Lieber Isar,

wie du wünschst, beantworte ich dein Fax auf diesem Wege via das Februar-Bulletin, was mir ja auch nicht anders möglich ist, weil du keinerlei Anschrift erwähnt hast, und da das Faxformular auch keine Absender-Nummer aufweist.

Natürlich vermag ich mich an dich zu erinnern, und das ganze damalige Geschehen ist mir ebenfalls noch gut in Erinnerung. Es freut mich, dass du trotz der bösen Sache wieder den Weg ins Leben gefunden und eine Familie gegründet hast. Auch dass deine betagte Mutter noch lebt, ist mir eine grosse Freude. Sicher sind deine Kinder schon längst verheiratet und haben ebenfalls Nachkommen. Und was mag wohl dein Freund Ayub machen, bei dem meine Frau und ich mit unserem in Quetta geborenen Töchterchen Gilgamaesha noch zwei Monate wohnen durften? Lass mich doch wissen, was sich weiter alles so ergeben hat. Du kannst mich ja auch telephonisch erreichen. Die Rufnummer findest du auf der Web site.

Nun zu deiner Frage: Ja, die von Judy Reed genannte Person, der Mann, den sie in Teheran, in der persischen Hauptstadt traf und ihm den Namen <Billy> gab, das war tatsächlich ich. Mit ihr und ihrem deutschen Freund reiste ich dann nach Täbris/Persien und von dort an die türkische Grenze, wonach wir zusammen über Dogubayazit weiter nach Erzurum, Kars, Trabzon, Samsun und Bafra usw. und dann nach Ankara, Üsküdar und Istanbul sowie nach Alexandropolis und Kavalla in Griechenland nach Thessaloniki trampelten, wo wir uns dann trennten. Danach ging ich zurück in die Türkei, wo ich einen Auftrag zu erledigen hatte, der mich schon vorher über Indien und Persien in die Türkei geführt hatte, wo ich dann im Monat August 1964 in Iskenderun einen Unfall hatte, durch den ich den linken Arm verlor. Doch diese Unfall-Geschichte ist dir ja bekannt. So sei nun gegrüsst, und lass wieder etwas von dir hören.

Billy

Anfrage aus der Tschechei

Ein gewisser Ivo Benda benutzt offenbar Billys Bilder und Schriften, die er im Internet und in Büchern veröffentlicht. Zudem behauptet er, die Wiedergeburt von Ashtar Sheran zu sein und mit dem Plejaren Ptaah in Kontakt zu stehen. Hat dieser Benda Billys Erlaubnis, um sein Material zu benutzen, und stimmt das mit der Wiedergeburt und dem Kontakt mit Ptaah?

T.U./Tschechei

Antwort

Beim Ganzen um Ivo Benda handelt es sich um eine weitumfassende Mausehelei, denn er hat weder eine Erlaubnis, um mein Material zu gebrauchen, noch stimmt es, dass er die Wiedergeburt Ashtar Sherans ist oder dass er mit Ptaah Kontakt hätte. Dazu mein Gespräch mit Ptaah in dieser Sache am 29. August 2002:

Billy Dann eine andere Frage: In der Tschechei funktioniert ein gewisser Ivo Benda herum, der – wie man mir berichtet hat – im Internet und in Büchern mit meinen Photos und Schriften wie überhaupt mit allem meinem Material herumfunktioniert und auch behauptet, dass er die Wiedergeburt des Ashtar Sheran sei und mit dir in Kontakt stehe. Nun weiss ich aber, dass alle diese Behauptungen auf Mauseheleien beruhen, denn erstens hast du ausser mit mir mit keinem anderen Erdenmenschen Kontakt, und zweitens kann Ashtar Sherans Geistform nicht in einem Erdenmenschen reinkarniert sein, da dieser Typ vor wenigen Jahren ja im DAL-Universum zu Tode gekommen ist und folglich seine Geistform wiedergeburtsmässig nicht mehr in unser DERN-Universum zurückkehren kann.

Ptaah Der Sachverhalt in allen Dingen ist der, wie du sagst. Und ganz klar möchte ich zum Ausdruck bringen, dass ich mit diesem Mann in keinerlei Weise in Kontakt stehe und dass alle seine diesbezüglichen Behauptungen der Unwahrheit entsprechen. Du weisst, dass du in jeder Beziehung unsere einzige Kontaktperson auf der Erde bist, so also sowohl in telepathischer wie auch in physischer oder in irgendeiner anderen Hinsicht. Auch die Behauptungen des Mannes hinsichtlich seiner angeblichen Wiedergeburt als Ashtar Sheran sind nur einer Unwahrheit einzuordnen. Mehr dürfte in dieser Sache nicht zu erklären sein, ausser dass uns des Mannes Mauseheleien, wie du seine Machenschaften sehr verharmlosend nennst, bestens bekannt sind.

Billy

Verbundenheit

In unserer heute so lieblosen, hastigen, materiellen, kriegerischen, terroristischen und überbevölkerten Welt trifft sich jeden Dienstag ein kleines Grüppchen von Gleichgesinnten bei Elisabeth und Guido Moosbrugger in der Nähe des Bodensees in Deutschland zum Geisteslehre-Studium sowie um die Schriften und Bücher von <Billy> Eduard Albert Meier zu studieren, diese verstehen zu lernen, auszuwerten, zu diskutieren und für das ganze Leben praktisch umzusetzen und – so sie das wünschen – an andere Menschen weiterzugeben.

Auf unserem Erdenball ist Billy der einzige, der für uns Menschen die Geisteslehre resp. die Gesetze und Gebote der Schöpfung unverfälscht niederschreibt und sein Wissen an uns Menschen weitergibt. Die Geisteslehre, die er lehrt, beinhaltet das einzig richtige und gültige Wissen der wahrlichen Wahrheit für uns Menschen dieser Erde. Sie hat aber auch universumweit und darüber hinaus ihre Gültigkeit, denn das wahre Wissen, die wahre Liebe, die wirkliche Wahrheit und die Weisheit schöpfungsmässiger Natur haben universale Wirksamkeit. Die Geisteslehre ist nicht aufgebaut in einer Weise einer Religions-, Sekten-, Polit- oder Weltverbesserungsphilosophie, sondern in einer aufklärenden, belehrenden, zwanglosen und suggestivlosen, jedoch an die Vernunft appellierenden und zum eigenen Denken und Nachdenken auffordernden Form. Und allein das entspricht schon der logischen und unumstösslichen Wahrheit, aus der sich ergibt, dass niemals Zwang oder suggestive Beeinflussung zum Erarbeiten von Wissen, Liebe und Weisheit in Erscheinung treten dürfen.

Die wirkliche Geisteslehre, wie sie durch Billy gebracht wird, wäre z. B. im Gegensatz zu Religions-, Sekten-, Polit- und Weltverbesserungsphilosophien ein sehr gutes Welt-Pflicht-Schulfach, denn sie entspricht der logischen und unumstösslichen wahrlichen Wahrheit, durch die wieder Frieden, Liebe und Harmonie bei uns Erdenmenschen einkehren könnten.

Billy vermittelt uns seine physischen und telepathischen Kontakte zu den Plejadiern/Plejaren in schriftlicher Form, wobei allein diese Berichte seit dem 29. Januar 1975 bis heute bereits mehrere tausend Schreibmaschinenseiten im Format DIN A4 umfassen. Hinzu kommen noch viele Bücher, die schriftliche Geisteslehre, Broschüren und Kleinschriften, die gesamthaft alle sehr viel Wissen über das Schöpfungs-Universum und die richtige Lebensweise enthalten und wie wir Menschen mit unserer Erde umgehen sollen. Das Wissen enthält aber auch die Lehre, dass wir Erdenmenschen nicht die einzigen menschlichen Lebensformen in den unermesslichen Weiten des Universums sind. Es zeigt aber auch die Falschlehren der Religionen und Sekten auf. Das Wissen lehrt auch die Existenz der Kausalität resp. dass jede Ursache eine bestimmte Wirkung bringt und dass also jede Wirkung auf einer bestimmten Ursache beruht. Die Lehre des Wissens sagt auch aus, dass kein Zufall, sondern nur eine Fügung existiert und dass alle Existenz dem Werden und Vergehen eingeordnet ist, der Zeugung, der Geburt, dem Leben, dem Sterben und dem Tod sowie der Wiedergeburt der Geistform resp. des schöpferisch-menschlichen Geistes. Die Lehre des Geistes vermittelt das Wissen um den wahrheitlichen Sinn des Lebens und wie das richtige, fortschrittliche und nach Höherem strebende Denken in neutral-positiver Form erfolgen muss. Und nicht zuletzt wird gelehrt, dass der Mensch in Würde und Ehrwürdigkeit sowie in Ehrfurcht vor allem Leben sein Dasein zu erfüllen hat, wobei Hass, Lieblosigkeit, Krieg, Terror, Mord, Eifersucht, Dieberei und Betrug sowie Lüge, Feindschaft und Ausartungen aller Art usw. keinerlei Existenzberechtigung haben. Diese Lehre und natürlich alle Schriften

und Bücher usw. sind erhältlich in deutscher Sprache beim <Wassermannzeit-Verlag>, FIGU, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti/ZH.

Die FIGU führt monatlich zweimal Friedensmeditationen durch, an denen sich auch mehr als 3,5 Milliarden Plejadier/Plejaren und Angehörige ihrer galaxienweiten Föderation beteiligen, wodurch mitgeholfen wird, die Erdenmenschen etwas friedlicher zu stimmen, wodurch viel Unheil vermindert werden kann. Für diese sehr weit in unser Universum hinausreichende Verbundenheit möchte ich den Ausserirdischen meinen ganz besonderen Dank aussprechen.

Komme ich jeweils Dienstagnacht von der Studiengruppe nach Hause, dann schwirren mir noch sehr viele Gedanken im Kopf herum, denn aus der Geisteslehre und aus den Diskussionen ergeben sich immer wieder viele Fragen, die ein tiefgründiges Nachdenken und ein weiteres Nachfragen erfordern, um eine Lösung und einen Erfolg sowie eine Erkenntnis gewinnen zu können. Das hält mich aber trotzdem nicht davon ab, ruhig und zufrieden mit dem Gedanken einzuschlafen, dass es tatsächlich noch andere Menschen und Völker auf anderen und eben erdfremden Welten in unserem Universum gibt. Und ich bin Billy und den Plejadiern/Plejaren sehr dankbar für alles von ihnen übermittelte Wissen, das für die Erdenmenschen schon jetzt von grosser Bedeutung und Wichtigkeit ist und es mit Sicherheit auch in ferner Zukunft sein wird.

Erhard Lang/Deutschland

Ein Gespenst geht um auf der Welt – das Gespenst von Angst,
 Fanatismus, Terrorismus, Tod, Zerstörung
 sowie Vernichtung und blutiger, böser Gewalt;
 und alle Mächte der Welt haben sich dazu vereinigt,
 mit gleichen Mitteln aller möglichen blutigen Gewalt
 sowie hassvoll und voll Rachsucht
 eine heilige Hetzjagd gegen das Gespenst zu führen
 und nicht minder Angst, Tod, Terror, Zerstörung, Verderben und Vernichtung
 über die Menschheit sowie über die Welt zu bringen –
 ein Werk Irrer, Mächtiger und Verrückter,
 deren Ziel die Erfüllung ihres Wahnsinns ist.

3. Dezember 2002, 23.25 Uhr, Semjase-Silver-Star-Center, Billy

VORTRÄGE 2003

Auch im Jahr 2003 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

- | | |
|------------------|--|
| 22. März 2003 | Hans Georg Lanzendorfer: Gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft
(Homosexualität/Lesbianismus) |
| | Guido Moosbrugger (zu einem Text von Billy): Mensch der Erde, höre ... |
| 28. Juni 2003 | Patric Chenaux: Die Verweichlichung des Menschen |
| | Piero Petrizzo (zu einem Thema von Billy): Emotionen, Gefühle, Argwohn und Naivität |
| 23. August 2003 | Patric Chenaux: UFO's oder Satelliten |
| | Karin Wallén: Das Wiederholungsprinzip und die Gefühle |
| 25. Oktober 2003 | Natan Brand: Die Welt verändern |
| | Guido Moosbrugger: Siebenheit des Materienaufbaues |

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr. Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.) An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

9. Jahrgang
Nr. 43, Mai 2003

«Geistheilung», Pseudoberatung und Scharlatanerie

oder: «Wenn Pseudoberatung in Not und psychischer Erkrankung endet!»

Die verschiedenen Methoden, Praktiken und Angebote angeblicher «Heil-Therapien», «Heil-Energien» oder «Selbstfindungs-Hilfen» werden unter anderem bezeichnet als Biophotonen-Energie, Reinkarnations-Therapie, Reiki, Karma-Erfahrung, Pendeln, Rückführungen in vergangene Leben, Reinkarnations-Astrologie, Rebirthing, Seancen, Wellbalancing, Klangmassage, Baphometie und Chaosmagie, Balancing, Polarity, 7 Strahlen, Spirituelle Hypnotherapie, NLP, TAO-NLP, Astrologische Psychologie, Lichtkörper-Therapie, Hellseher-Seminare, Engel-Seminare, Engelrituale, Gebet-Diät, Selfhealing, Handlesen, Huna-Vita-Lichtkreis, Fernheilung, Tantra, Geomantie, Chakra-Therapie, Kundalini-Befreiung, Radiästhesie, Rainbow-Feng-Shui, ADVAITA-Tantra, Bachblütentherapie, Rainbow-Reiki, Motivations-training, Heilmalen, Lichtmeditation, Lichtarbeit, Chakra-Harmonisierung, Astropsychologie, Aura-Therapie oder Schicksalserkennungs-Kurse usw. usf.

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass einige wenige Methoden zumindest ansatzweise nützliche Komponenten oder Halbwahrheiten enthalten. Dennoch, die «esoterische» Palette und Vielfalt ist übertoll und unüberschaubar geworden. Das Geschäft auf dem Selbstfindungs- und Hellsehermarkt boomt. Moderner Wahn- und Aberglaube haben Hochkonjunktur. Selbsternannte Lebensberater, Meister, Experten, Geistheiliger, Mentaltrainer, Eingeweihte, Parapsychologen und «ausgebildete» Reinkarnations-Spezialisten usw. bieten massenweise ihre Beratungs-Dienste, Seminare, Sitzungen, Kurse, «gehirnkonforme Zielbilder» oder die Reinigung des persönlichen Pranas usw. an. Viele von ihnen sind der Öffentlichkeit kaum bekannt. Sie lieben jedoch Sätze wie: «Bekannt aus Radio und TV», oder «zuverlässigste und berühmte Wahrsagerin» sowie «seit vielen Jahren erfolgreich tätig und bekannt für absolut treffsichere Zukunftsprognosen» usw.

Ihre Werbeprospekte und Inserate suggerieren höhere Lebensqualität, versprechen Wege zu mehr Liebe und Geborgenheit oder bieten «zuverlässige» Hilfe bei Ehe- und Partnerzusammenführungen. Sie lassen die Menschen über die «Entdeckung des goldenen Fadens» ihrer «Seele» vor Glück erschauern oder durch gezielte «Herzarbeit» endlich ihren «Seelenpartner» finden. Kaum ein Problem, das von ihnen nicht gelöst werden könnte.

Das Benutzen der verkehrten Seife oder in falscher Richtung gerührtes Yoghurt kann das eigene Prana plötzlich gefährlich ins Wanken bringen. Selbst die Bedienung der Waschmaschinenknöpfe wird über Feng-Shui fast schon zur esoterischen Kulthandlung. Rund 3334 Haupt-Sekten (Angabe Ptaahs im Herbst 2001), fünf Haupt-Religionen, unzählige Heiler-Schulen und Mental-Schulen, PSI-Institutionen sowie Glaubensgemeinschaften buhlen um die Gunst neuer Anhängerinnen und Anhänger, Schülerinnen und Schüler.

In Esoterik-Läden und spirituellen «Online»-Shops werden im Internet Glücksbringer wie Kristallkugeln, Tigerzähne, Strahlungsfänger, Licht-Handys, Sternenstaub und Sternenfluidum, Glaspysramiden, Didgeri-

doos und Aboriginal Products, Aerobic Oxygen Exerciser, Klangschalen, Reichtumsschalen, Klangliegen, Glücksbringer und Amulette, Pyramidenwasser, Tees, Elfenstaub, Ätherische Öle, Drachenfiguren, Engel-Postkarten, Talismane für Gesundheit, Schutz und Partnerschaft, essbares Licht, Salzkristall-Lampen, Edelsteine, CHI-Maschine, Atlantis-Steine sowie unzählige weitere Esoterik-Devotionalien wie Literatur und Ratgeber usw. usf. zur persönlichen ‹Erleuchtung› angeboten und vertrieben.

Wer etwas auf sich hält, steht längst in einer persönlichen Beziehung zu seinem ‹Schutzgeist› und ‹Schutzengel› oder hat gelernt, mit seinem zuständigen Engel zu beten. Die ‹Erleuchteten› und ‹Eingeweihten› verfügen zumindest über einen eigenen ‹Geistführer›, haben einen Ausserirdischen zum Freund oder eine reizvolle, möglichst blonde Ausserirdische zur Freundin. Diese stammen mit Vorliebe von den ‹Plejaden›, aus dem ‹Sirius-Gebiet›, von ‹Alpha-Centauri› oder vom ‹Orion-Nebel›. Andere Gebiete des Weltraums sind in der Esoterikgemeinde eher die Ausnahme.

Für Anfängerinnen und Anfänger werden teure Wochenend-Seminare zum Aufbau eigener ‹Channels› angeboten. Als Anfängerbonus wird zumindest die Verbindung in die AKASHA-Chronik garantiert. ‹Online ist in›. Je entfernter der angeblich kontaktierte Planet, je feinstofflicher der ‹empfangene› Strahl, je fremder die ‹erreichte› Dimension und je utopischer und unaussprechlicher deren Namen, desto glaubwürdiger und bewiesener ist die neue Erfahrung oder ‹Bewusstseinsstufe›. Begriffe aus dem Sanskrit, den indischen Veden oder aus den buddhistischen Pali-Texten haben Hochkonjunktur. Doch dürfen auch gelegentlich futuristische Namen aus der Science-fiction-Literatur für eine neue ‹spirituelle› Erfahrung entlehnt werden.

Selbst der irdische Marktwert ‹spirituellen› Wissens und Erfahrung zeugt von ‹Evolution›. So steigt selbstredend der Preis in Relation zur erreichten ‹Bewusstseinshöhe› des Meisters. Denn ‹wahrliches› Wissen und Erleuchtung ist nicht billig und wird mittlerweile im Minutentarif verrechnet. Tel. 0900...! Hellsehen, Fernheilung, ‹karmische› Beratung und Zukunftsschau per Telephon – für läppische CHF 4.20 pro Minute. Selbst das ‹Sohar› ist nicht mehr umsonst zu haben. Entgegen aller vermeintlich ‹geistig› und ‹seelisch› erlangter Werte müssen die irdischen ‹Beratungs-Honorare› jedoch noch immer in ‹klirrender› Münze an die ‹Weisen› und ‹Lehrer› überwiesen werden. Die Antwort der ‹Coacher› ist denkbar einfach: ‹Körper›, ‹Geist› und ‹Seele› vermögen eben nicht ohne die Materie zu bestehen!

Auch ‹Swami Wunderlampe› lebt nicht nur allein von ‹Luft› und ‹Liebe›. In der Meditation eignet sich doch als Mantra auch ein glänzender Rolls-Royce hervorragend – spärlich bekleidete und willige Jüngerinnen inklusive.

‹Neuzeit-Erleuchtete› kennen die neuesten esoterischen Ratgeber und Trends, haben mindestens zwei Seminare eines ‹indischen› Gurus besucht oder zumindest einen Kursus an einer der vielen ‹unabhängigen› Geist-Heiler-Schulen absolviert. Als Zeichen ‹hoher› Meisterwürde und baldiger Evolutionsbeendigung werden auch gleich noch die Namen erneuert. Ganz nach dem Motto: ‹Ein neuer Name, ein neuer Mensch.› Selbsterkenntnis aus dem Katalog und Aufstieg in ungeahnte Dimensionen im Eilzugtempo. Aus Manfred H. wird ‹Swami Nidiaye›, Karin D. nennt sich plötzlich ‹Kailash Arkuna›, und Manfred T. wandert als ‹Sivananda Bodhi› zu höherem Bewusstsein (Namen frei erfunden).

Erleuchtung fordert Veränderung. Das Abonnieren der einschlägigen Zeitschriften gehört zur Standardausrüstung der ‹Esoterikgemeinde›. Die Umstellung auf vegetarische Rohkost-Ernährung wird als erster Schritt grosser Erleuchtung gerühmt, denn das niedliche Kaninchen könnte die eigene Grossmutter, die saftige Hammelkeule ein Ur-Ur-Onkel sein.

Es ist wichtig zu erfahren, wie die Sterne stehen, was die Zahlen verkünden, welche ‹unüberwindbaren› Schicksalsschläge zu erwarten sind, was die verstorbene Grossmutter aus dem Jenseits zu berichten weiss, welche Karten gerade Glück verheissen oder was die Götter und Göttinnen im Schilde führen. Es ist ein ‹Muss›, die neuesten Prophezeiungen und Propheten zu kennen, die den nächsten Weltuntergang ver-

künden. Die Zeilen des Nostradamus, Edgar Cayce oder ‹Die Geheimlehre› von Helena-Petrowna Blavatski nicht zu kennen, gilt schon fast als reiner ‹Frevel›.

Eine ganz aussergewöhnliche Konfrontation und Begegnung oder ein Zusammentreffen besonderer Art scheint für viele Esoterikerinnen und Esoteriker, Okkultisten, Jünger, Anhängerinnen und Pseudoapostel jedoch von grösster Bedrohung und Gefahr zu sein: So nämlich die Auseinandersetzung mit sich selbst, mit der eigenen nackten und unverformten Persönlichkeit, dem ureigenen und unverfälschten Wesen. Zuweilen erweckt es den Eindruck, dass sich viele Menschen immer weiter von sich selbst entfernen, je intensiver sie sich auf die Suche nach ihrem eigenen ‹ICH› begeben. Die eigene Persönlichkeit, die Selbstbeobachtung, die Achtsamkeit und Selbsterkenntnis sowie die Meditation und das Hören in sich selbst werden vielfach äusseren Idealen, fremden Ideologien und Gedanken, illusionären Ideen, Prophezeiungen, Ratschlägen, Erleuchtungen und Schein-Eingebungen geopfert. Der Alltag als Lehrer, die Natur als Lehrerin und die eigenen inneren Werte verlieren an Bedeutung. Sie sind für viele Menschen schlicht und einfach zu unspektakulär und zu langweilig geworden.

Diese Entwicklung treibt zuweilen im Satanismus und Okkultismus sehr gefährliche und bizarre Blüten. Mord, Totschlag und rituelle Abschlachtungen von Menschen im Namen Luzifers mehren sich, wie die Verurteilung des deutschen Satanistenpaars Daniel und Manuela Ruda im Januar 2002 in Bochum zeigt. Die Rudas hatten im Sommer 2001 einen 33jährigen Bekannten zu sich nach Hause eingeladen und ritualmässig mit 66 Machetenhieben und Messerstichen getötet (Tages-Anzeiger vom Freitag, 1. Februar 2002).

Doch längst nicht alle Menschen, die mit den ‹Fachkräften› vermeintlich ‹spiritueller› Sinnfindung in Berührung kommen, können als ‹Esoterikerinnen› oder ‹Esoteriker› bezeichnet werden, denn es gibt auch einfache, bescheidene, vernünftig denkende und wohlüberlegende Menschen. Sehr viele von ihnen haben die althergebrachten Kultreligionen und deren einengende Dogmen hinter sich gelassen und sind nun auf der Suche nach dem wahrlichen Sinn des Lebens. Sie erkennen und beklagen den Verlust von Harmonie, Frieden, Ehrfurcht, Nächstenliebe und des wahren Menschseins. Wahrlich sind diese hehren Besitztümer auf unserer Welt nur noch selten zu finden. Suchend und forschend sehnen sich daher viele Menschen nach Geborgenheit und Liebe sowie nach ihrer ‹geistigen› Heimat; eine Heimat, die als Ahnung tief in ihnen verborgen liegt und auf die Entdeckung wartet. Sie stellen Fragen, suchen neue Wege und ‹hoffen› auf Antworten und neue Horizonte.

Auch die ‹Marktschreier des Wissens› und angeblichen Kenner aller spiritueller Geheimnisse haben die Stände aufgeschlagen und ihre schillernden Auslagen ausgebreitet. Sie feilschen und bieten und preisen ihre geheimnisumwitterten Waren an, denen sie auch huldigen. Das Angebot ist unüberschaubar geworden und die ‹Seelenfänger›, Pseudoheiler und Pseudoheilerinnen, falschen Ratgeber und Ratgeberinnen und ‹Lebensberater› finden sich allerorts. Mit falschen Versprechungen und Taschenspielertricks ziehen sie die leichtgläubigen Menschen in ihren Bann und organisieren Messen und esoterische Veranstaltungen. Haben sie die Aufmerksamkeit vieler Suchenden erst einmal gewonnen, werden diese allmählich in finanzielle und psychische Abhängigkeit, in Hörigkeit und nicht selten zur Selbstaufgabe gezwungen. Dadurch werden viele der Suchenden zur wehrlosen Beute dieser kreisenden Geier.

Eine ganz besondere ‹Königin› und qualifizierte ‹Fachkraft› esoterischer ‹Lebenshilfe› findet sich im Internet unter der Adresse www.missegypt.ch. Gemäss eigener Angaben ist sie im Jahre 1948 in Zürich geboren. Als Acedaih-Dafi – natürlich bekannt aus Radio und TV – preist sie sich als wahrliches Medium und Koryphäe für Lebenshilfe und Ratgebungen an. Wie viele ihrer Zunftgenossinnen gehört auch sie zu denjenigen, die angeblich erst durch eine Namensänderung ihre eigentliche ‹spirituelle› Entfaltung erlangten.

Die Psychologie würde diesen Umstand vielleicht als ‹Persönlichkeitswandel› durch ‹Selbstverleugnung› bezeichnen. So ist bei ihr folgendes zu erfahren: *Der Name ‹Acedaih› wurde ihr 1989 von ihrem spirituellen Meister gegeben. Der Name entstand aus ihren Geburtszahlen. Als sie ihren irdischen Namen geändert hatte, veränderte sich auch ihr Leben schlagartig. Was bis anhin von ihr ‹irdisch› wahrgenommen und gelebt wurde, hatte sich in einen spirituellen Aspekt verwandelt.*

Die Beratungen werden in der Regel grundsätzlich nur telephonisch und gegen gutes Geld geführt. Sie bietet zudem auch Seminare und Kurse zu allen möglichen Themen an. So ist bei ihr von der Reinkarnationstherapie bis zur Schicksalserkennungstherapie, der Begegnung mit dem persönlichen Schutzengel und Schutzgeist, Kontakte zu ‹verstorbenen Seelen›, Geistführern und Ausserirdischen, geheimes Wissen, Kartenlegen, Hexenwissen, Zauber und Magie, Rituale, Karma, der Schlüssel zur Quabbalah usw. bis zur Erlernung der kosmischen Sprache alles zu haben. Nebenbei handelt sie auch noch mit ägyptischen Kunstgegenständen und organisiert Kongresse und Reisen an ‹magische› Orte in Ägypten und angeblich sogar zur Area 51 in Nevada/USA.

Das Hauptmotiv ihrer zweifelhaften Beratungen basiert auf tiefer kultreligiöser Gläubigkeit an eine ‹göttliche› Macht und die Vorbestimmung des Schicksals. Sie verwendet und vermischt Texte ägyptischer Hieroglyphen, den Maya-Kalender, die neutestamentarischen Offenbarungen des Johannes, Propheten der älteren und jüngeren Zeit sowie die biblischen Schriften der Genesis. Sie propagiert den aus neutestamentarischer Schrift entlehnten und drohenden Weltuntergang, die Apokalypse. Gemäss ihrer Behauptung befindet sich die Erde in einer gegenwärtigen Endphase, um von der dritten in die vierte Dimension hinüberzutreten. Aus diesem Grund sind auch bei ihr die altbekannten ufo-esoterischen und ufo-sektiererischen Ideen, ausserirdische Engelwesen und Pseudolehren zu finden. Selbstredend sind ihre Fähigkeiten auf eine ausserirdische Herkunft zurückzuführen, die im Sirius-System zu suchen ist. Daher ist es nicht verwunderlich, dass auch ihre Klientinnen gelegentlich plötzlich Mütter angeblicher ausserirdischer Kinder werden. Falls sich diese Frauen jedoch einfach nicht an eine Schwangerschaft durch einen Ausserirdischen zu erinnern vermögen, hat dies ganz offensichtlich weniger mit der Zweifelhaftheit der Beratung zu tun, als vielmehr mit den traumatischen Umständen einer Entführung und Schwängerung durch einen Ausserirdischen. Der Name einer diesbezüglichen Klientin ist dem Autor dieses Artikels bekannt. Diese hatte sich in ihrer Not per E-Mail an die FIGU gewandt und in ihrer Ratlosigkeit um Hilfe ersucht.

Die Beratungsmethoden von Frau Dafi sind der FIGU nicht unbekannt. Regelmässig melden sich Personen, ehemalige Klientinnen und Klienten, mit Hilferufen bei der ‹Freien Interessengemeinschaft›. So befindet sich eine Person seit rund vier Jahren in der Obhut von Billy Meier, um durch seine psychologische Hilfe und Unterstützung wieder in ein geordnetes Leben zurückzufinden.

Fazit: Ganz offensichtlich existiert auf dem Selbstfindungsmarkt eine mittlerweile fast schon unüberschaubare Anzahl von Lebensberatern, Pseudo-Weisen, Meisterinnen und Meistern, Experten, Geistheilern, Mentaltrainern, Eingeweihten und Pseudo-Parapsychologen usw.

Eine Orientierung in diesem wild wuchernden Esoterik-Dschungel ist für einen Laien und hilfeschuchenden Menschen mittlerweile fast schon unmöglich geworden.

Selbstverständlich lassen sich mit einem gewissen Aufwand dennoch die berühmten Stecknadeln im Heuhaufen finden; die seltenen, wahrlich wissenden und verantwortungsvollen Lehrerinnen und Lehrer. Leider gehen sie jedoch fast völlig in der Masse unüberschaubarer Scharlatanerie unter. In der Regel sind sie eher zurückhaltend. Daher treten sie nicht missionierend und nicht profilierend an die Öffentlichkeit, sind weder kultgläubig-religiös noch profitgierig. Es sind ehrlich und vernunftbegabte Ratgeberinnen und Berater, die sich ihrer grossen Verantwortung bezüglich Äusserungen und Ratgebungen gegenüber den Hilfesuchenden bewusst sind. Ihre Lehre hebt sich zudem durch Einfachheit, Klarheit und logische Nachvollziehbarkeit aus der Vielfalt konfuser, dubioser und kult-sektiererischer Irrlehren und Falschlehren ab. Sie bieten Hilfe zur Selbsthilfe, fordern keine horrenden Wucherpreise und lehren einen Weg des

«Geistes», der Achtsamkeit und Selbsterkenntnis. Ein Weg, der nicht von äusseren Heilsbringern, Göttinnen und Göttern, Geistheilern, fremden Kräften und angeblich schicksalsbestimmenden Mächten usw. abhängig gemacht wird.

Die wahrliche Lehre des Geistes lehrt eigenes Suchen und Forschen. Sie basiert auf der Selbstverantwortung, der Achtung und Ehrfurcht gegenüber den Mitmenschen sowie der Verehrung der Schöpfung. Der Mensch trägt in sich ein Teilstück der Schöpfung, ist somit ein Teil derselben. Der Sinn des Lebens kann im Äusseren durch Beobachtung der Natur und ihrer schöpfungsgesetzmassigen Zusammenhänge ihrer Gesetze und Gebote sowie im eigenen innersten Wesen des Menschen gefunden werden. Ein wahrlich evolutives Vorwärtskommen führt über die Erkennung dieser Wahrheit. Sie stellt die Vorgänge der eigenen Persönlichkeit sowie die Entdeckung des schöpferischen Geistes im Menschen in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit und Meditation. Die wahrliche Lehre zwingt den Menschen nicht in Abhängigkeit fremder Meinungen, Ansichten, Ideologien und Überzeugungen. Wirkliche Selbsterkennungsarbeit führt nicht durch die Palette unzähliger teurer Seminare und Reizüberflutung widersprüchlicher Selbstfindungs-Therapien. Eine gute und evolutive Lehre lehrt den Menschen, die Achtsamkeit auf das eigene innere Selbst zu richten, auf die Umwelt zu achten, die Schöpfung zu beobachten, diese zu studieren sowie sich in Bescheidenheit und Meditation zu üben. Hierfür benötigt der Mensch keine Theorien, Philosophien, Heilslehren, Esoterik oder scheinpsychologische Seminare mit hochtrabenden und östlichen Namen. Dazu reicht ihm bereits ein einfaches, jedoch äusserst wichtiges Werkzeug des Lebens, das er in jeder Lebenslage bei sich trägt: Die Achtsamkeit auf seinen Atem im «Hier» und «Jetzt». Dies ist ein wirklich grosser, erkenntnisreicher und evolutiver Schritt zur Beantwortung vieler Fragen über den Sinn des eigenen Lebens.

So hat eine alte buddhistische Weisheit durchaus ihre Gültigkeit, die sagt: Die Kunst ist es nicht, über das Wasser zu gehen, sondern mit beiden Füßen auf der Erde zu wandern.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

Todesstrafe in Europa aufgehoben

Die bewusstseinsmässige Entwicklungsstufe eines Menschen, eines Volkes, einer Nation oder einer gesamten Erdbevölkerung zeigt sich auch in deren Umgang mit dem Sterben und dem Tod. Der Tod ist ein wesentlicher und wichtiger Teil des Lebens. Entgegen anderslautenden Lehren, Meinungen und Ansichten ist er aber nicht dessen zerstörerisches Ende. In ihrer Unwissenheit wird der Tod jedoch von der irdischen Menschheit als Bedrohung allen Lebens und als Ende allen Daseins und aller Existenz betrachtet. In materialistischen, wahn- und kultgläubigen Denkweisen wird daher der Tod von den Menschen als gefährliche Bestie und Inbegriff aller Vergänglichkeit und Vernichtung gefürchtet und bekämpft. Die Unsterblichkeit wird als die Erfüllung aller Glückseligkeit gepriesen und die Suche nach einem Lebenselixier hat bereits unzählige in ihrer Phantasie beflügelt. Doch das Verhältnis der Menschen zum Tod ist äusserst konfus und widersprüchlich. So wird der Tod einerseits als Erlösung von allen Leiden, als Weg ins «Paradies» oder das «Sterben für König und Vaterland» als grosse Ehre betrachtet. Andererseits wird die Todesangst der Menschen auch schamlos ausgenutzt. So wird der Tod nämlich auch bewusst als Waffe und Unterdrückungsinstrument eingesetzt. Für viele Machtbesessene, Politiker und grössenwahnsinnige Staatsführer gilt das «Spiel» mit dem Tod als Bestätigung dafür, durch ihre Macht und Herrschaft sowie durch ihren Einfluss und ihre Befehlsgewalt über das Leben und Sterben anderer Menschen entscheiden zu können. Nur Tote leisten keinen Widerstand, rebellieren nicht und werden nicht mehr zur gefährlichen Bedrohung eigener Machtgelüste. Das Töten und Eliminieren von Feinden/Feindinnen, unangenehmen Vorkämpfern/Vorkämpferinnen, Andersdenkenden, Konkurrenten/Konkurrentinnen, Störenfriede oder angeblicher Aggressoren war seit jeher ein beliebtes Mittel, sich seiner «Probleme» kurzerhand zu entledigen.

Die wirklichen Geheimnisse und die wahrliche Wahrheit über die wichtige evolutive Aufgabe des Sterbens und des Totenlebens sind den Menschen jedoch bis heute weitgehend verborgen geblieben.

Die Angst vor dem Tod hat unzählige Theorien, Annahmen und Falschlehren hervorgebracht. Und so wurde und wird der Tod bis heute von unwissenden, materiell orientierten und armselig denkenden Menschen zum Abfalleimer ihrer Unfähigkeit und Fehlerhaftigkeit degradiert. Wer sich in Feigheit und Liederlichkeit seiner Verantwortung entziehen will, glaubt im Tod einen treuen Verbündeten zu seinen Gunsten gefunden zu haben. Einige dieser Missbräuche und Machenschaften offensichtlicher Schöpfungsmissachtung stellen zum Beispiel auch der Suizid, so also die Selbsttötung, sowie die organisierte und staatlich <legalisierte> Ermordung von Menschen, die Todesstrafe, dar. Doch das Totenleben lässt sich nicht missbrauchen oder manipulieren. So ist der Tod in Wahrheit nicht einfach das Ende aller Existenz, sondern ein Neuanfang; denn wo ein Ende ist, da ist auch ein neuer Anfang, und zwar mit allen seinen Konsequenzen.

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass jegliche Liebe, der Frieden und die Harmonie immer wieder durch Hass, Streit und Unstimmigkeiten unterbrochen oder bedroht werden. Wo Besitz, Reichtum und Wohlstand herrscht, sind auch der Neid und die Missgunst nicht weit, und es lassen sich immer irgendwelche kriminelle Elemente finden, die sich ohne redliche Arbeit zu bereichern versuchen. Und dies auf unserer Welt, auf unserer überbevölkerten Erde, einer Welt, auf der Reichtum und bitterste Armut oft in unmittelbarer Nachbarschaft leben und auf der die Gerechtigkeit und Rechtsprechung zudem in vielen Fällen und Staaten gemäss der Hautfarbe, der jeweiligen Gesinnung, einer bestimmten politischen Orientierung, einem grossen Einkommen oder sonst nach dem finanziellen und gesellschaftlichen Stand gebogen und ausgelegt werden.

Das Leben ist Lernen – Lernen ist Evolution. In der Evolution liegt das Streben nach Höherem und dem Vorwärtskommen. Kein einziger Mensch wird bereits als Kriminelle/r, Dieb/in oder Mörder/in geboren. Bereits früh beginnen nämlich die Umwelt und alle ihre Einflüsse einen Menschen in seiner Kindheit zu prägen. Eine gesunde, verantwortungsvolle und auf bestmögliche Selbstständigkeit und Standhaftigkeit orientierte Erziehung, vorbildliche Eltern sowie lebenspraktische Belehrungen und weise Lehrer sind für die Entwicklung eines Menschen lebensnotwendig. Eine Voraussetzung, die auf unserem Planeten unbestritten zu wünschen übrig lässt. Dennoch kann eine <schwierige> Kindheit, z.B. ein schlagender Trinker als Vater, eine drogensüchtige Prostituierte als Mutter oder anderweitig zerrüttete Familienverhältnisse, nicht vollumfänglich für eine spätere kriminelle Laufbahn verantwortlich gemacht werden; und zwar auch dann nicht, wenn ganz offensichtlich und unbestritten soziale Schwierigkeiten den Einstieg in ein geordnetes Leben massiv erschweren. Letztendlich entscheiden eines Tages in jedem Menschen die eigenen Bemühungen und Denkweisen über die Gestaltung des eigenen Lebens und damit des persönlichen Schicksals.

Kriminelle Handlungen und Taten sind selbstredend keinerlei Entschuldigung für die <Schattenseiten> im Leben eines Straftäters oder einer Straftäterin und müssen in jedem Fall angemessene Massnahmen nach sich ziehen.

Selbst im kaltblütigsten Menschen ist jedoch noch immer ein Quentchen Gewissen und Gefühlsregungen wie Reue, Achtung und Respekt vorhanden. Und dieses minimalste Quentchen sollte reichen, einem Delinquenten in notwendiger Umgebung eines Massnahmeerfüllungsortes die Möglichkeit zu geben, die begangenen Taten und Verfehlungen zu überdenken und daraus eine Lehre zu ziehen.

Das Lernen und somit das Erringen von Erkenntnissen ist die wesentliche Grundlage zur Erschaffung von Wissen und Einsicht, um letztendlich zur Gestaltung und Führung eines ordentlichen Lebens zu gelangen.

Ein krimineller Akt, gleichgültig, ob es sich dabei um einen kaltblütigen Mord oder um einen einfachen Diebstahl handelt, ist zur Zeit des Geschehens ein sehr kraftvoller und verletzender Vorgang. Ein Ereignis, das sicherlich auch für den Täter oder die Täterin eine sehr aussergewöhnliche und oftmals einmalige Lebenssituation darstellt. Selbst bei einem Mord muss dieser daher von Fall zu Fall untersucht und dessen

Hintergründe beleuchtet werden, folglich ein solcher nicht nach einem allgemeingültigen Standard abgeurteilt werden kann.

Lediglich bei einem kleinen Prozentsatz aller <Kriminellen> wird das brutale Verbrechen zum berechneten Alltag; dann nämlich, wenn der Mensch durch seinen Lebenswandel und seine ausgeartete Denkweise dermassen verkümmert, dass er jegliche Gefühle wie Respekt, Rücksicht, Achtung oder Mitgefühl für seine Mitmenschen im Keime erstickt und eine gewisse <gefühllose> Skrupellosigkeit und Gleichgültigkeit gegenüber jeglichem Leben entwickelt.

Selbst wenn ein grosses Mass an Fanatismus und Menschenhass, Religionswahn oder ideologische Verblendungen einen Attentäter zu einer abscheulichen Tat motiviert haben, handelt es sich dennoch auch bei diesem um einen zu respektierenden, irrenden Menschen.

Selbst sogenannte Schwerverbrecher und Terroristen sind Menschen, die in einer ganz bestimmten Lebenssituation einen gewaltigen Fehler begingen und dabei unter Umständen einen anderen Menschen schwer verletzt, misshandelt oder ermordet haben. Vielleicht war die Tat geplant, vielleicht resultierte sie aus einem Affekt. Mit Sicherheit entspricht oder entsprach die Tat jedoch nicht der naturgegebenen Charakterhaltung oder einer grundsätzlich böartigen Gesinnung des straffälligen Menschen. Die Tat ist letztendlich das Ergebnis fehlgeleiteter Gedankenweisen und der daraus resultierenden Lebensgestaltung, die es durch bestimmte Massnahmen zu korrigieren gilt. So gesehen entspricht eine kriminelle und strafbare Handlung einem gewissen bewusstseinsmässigen, moralischen oder ethischen Defizit. Ein Defizit, das durch den Kriminellen oder die Kriminelle in einem langjährigen Lern- und Verarbeitungsprozess aufgearbeitet werden muss. Auf jeden Fall hat dieser Mensch jedoch die Verantwortung für seine Handlungen zu tragen, die aber durch ein zweckdienliches Lernen und Erkennen der begangenen Fehler sowie deren weitreichende Behebung abgegolten werden muss und niemals durch die/eine Folter- und Todesstrafe behoben werden kann.

Ein interessantes Beispiel für eine Kehrtwende ehemals militanter Extremisten wurde am 9. Juli 2002 in der Zeitung <Tages-Anzeiger> veröffentlicht. Die Führer der Gamaat-al-Islamiyah, der grössten ägyptischen Gruppe militanter Islamisten, entschuldigten sich bei den Opfern ihrer Bluttaten. Es handelt sich um jene Organisation, die im Jahre 1997 in Luxor für den Tod von 58 Touristen verantwortlich war. Sie kommen in ihrer Erklärung zum Schluss, dass Gewalt und sogar verbale Gewalt im Islam nicht erlaubt sei, um andere Muslime auf ihre Fehler aufmerksam zu machen und sie auf den richtigen Weg zu führen.

Dieser Lernprozess kann unter gewissen Umständen durch eine lebenslängliche Verbannung an einen dafür vorgesehenen Massnahmeerfüllungsort stattfinden, an einem abgeschiedenen Ort, an dem sich der oder die Betroffene seiner/ihrer Taten bewusst werden kann, darüber nachzudenken lernt und die Folgen seiner/ihrer unrechtmässigen Handlungen und Verbrechen erkennt.

Für diesen Lernprozess muss der betroffene Mensch jedoch am Leben bleiben und nicht durch die Todesstrafe ermordet werden. Denn allein nur durch ein ganz bewusstes Nachdenken und Reflektieren seines Lebens, seiner kriminellen Handlungen und Taten kann der fehlbare Mensch zur Erkennung von Falschhandlungen und Vergehen gelangen. Diese Erkenntnisse werden letztendlich über Jahre hinweg in seinem laufenden Leben gewisse Erfolge zum Besseren zeitigen. Und demzufolge werden die erlangten Erkenntnisse auch auf die nächsten Leben neuer Persönlichkeiten eine natürliche und logische Auswirkung haben.

Hat der kriminelle Mensch jedoch nach einer Todesstrafe-Ermordung keine Möglichkeit mehr, über seine Fehler nachzudenken, und vermag er daher diese auch nicht mehr als solche zu erkennen und zu ändern, dann wird seine Entwicklung diesbezüglich in Stagnation verharren und ähnliche Vergehen werden sich unter Umständen in späterer Zeit und in einem späteren Leben einer neuen Persönlichkeit wiederholen. Dieser Vorgang wird sich so lange im Kreise drehen, bis der oder die Betroffene eines Tages zur bewussten Einsicht in die unrechtmässige Handlungsweise gelangt und diese aufzulösen vermag.

Bei der Ermordung durch die Todesstrafe werden dem Menschen jegliche Verarbeitungsmöglichkeiten zum Besseren genommen. Durch das gewaltsame Auslöschen des Lebens wird lediglich der materielle Körper der/des Kriminellen vernichtet sowie das Bewusstsein aus der gegenwärtigen Zeit und Gesellschaft eliminiert. Ganz im Sinne der ‹Scheinlebensweisheit›: «Aus den Augen aus dem Sinn.»

Das eigentliche Problem der Betroffenen wird dadurch weder gelöst noch aufgearbeitet, sondern lediglich in eine unbestimmte Zukunft ‹vertagt›. Es ist mit einem Vorgang zu vergleichen, wenn in heutiger Zeit z.B. radioaktiver Abfall in stillgelegten Minen einbetoniert und an unsere nächsten Generationen weitergegeben wird. Mit absoluter Sicherheit wird der gefährliche Schutt eines Tages wieder zum Vorschein kommen und der nachfolgenden Menschheit grosse Probleme bereiten.

Unter Umständen tritt die Geistform des/der ermordeten Straftäters/Straftäterin erst nach vielen Jahrzehnten wieder in einen neuen menschlichen Körper. Die Speicherbänke geben ihre entsprechenden Informationen und Impulse wieder frei, und es bildet sich im neuen Körper des neuen Bewusstseins im Laufe der Zeit ein neuer Charakter. Also findet sich der neugeborene Mensch aufgrund seiner gesamten Entwicklung eines Tages abermals dort, wo er diese durch die Ermordung durch die Todesstrafe im vorgehenden Leben beendet hat. Unweigerlich wird er eines Tages in irgendeiner Form und unterbewusst mit seinen alten und unverarbeiteten ‹kriminellen› Neigungen in Form von Impulsen aus den Speicherbänken konfrontiert. Diesem Menschen kann das Leben dann unter Umständen zur Hölle werden. Vielleicht wird er dann durch die Impulse aus den Speicherbänken hin- und hergeworfen zwischen unverarbeiteten Altlasten einer kriminellen Vergangenheit aus vergangenen Leben und den guten Werten des neuen Lebens.

Das Leben fordert Verarbeitung alles Erlebten, um es in logisches, abgeklärtes und nutzbringendes Wissen zu wandeln. Ohne um die Zusammenhänge der Reinkarnation zu wissen wird der Mensch unbewusst von alten Impulsen getroffen, die nach einer Verarbeitung verlangten, jedoch durch die Todesstrafe nicht verarbeitet werden konnten. Vielleicht kämpft der Mensch auch in seinem Wiederleben mit psychischen Problemen, mit sozialen und persönlichen Schwierigkeiten. Dieser Prozess reicht unter Umständen so weit, dass der betroffene Mensch in einem nächsten Leben abermals eine kriminelle Laufbahn einzuschlagen beginnt. Wäre er jedoch im letzten Leben nicht durch die Todesstrafe ermordet worden und hätte er an einem dementsprechenden Massnahmeerfüllungsort die Möglichkeit zur bewussten Verarbeitung seiner Handlungen erhalten, dann wäre er vielleicht bereits als alter Mensch zu den notwendigen Erkenntnissen und zu einer geordneten Lebensführung gelangt. Diese Erkenntnisse hätten sich dadurch auch in den Speicherblöcken niedergeschlagen und im nächsten Leben demgemässe Impulse freigegeben.

Nebst unzähligen anderen Faktoren sind dies wesentliche Belange, die bei der Exekution eines Menschen durch die Todesstrafe nicht in Betracht gezogen werden. Eine Tatsache und ein Aspekt, der von den Verantwortlichen und Todesstrafeschreibern in ihrer Rachsucht weder beachtet noch in Erwägung gezogen wird. Erschwerend kommt auf unserem Planeten dazu, dass die Wiedergeburt weitgehend abgelehnt, unerkant oder als ‹religiöse Idee› abgetan wird. Selbst die einfache Überlegung, ‹Gleiches› nicht mit ‹Gleichem› zu vergelten, wird nicht beachtet. Die altertümliche Denkweise ‹Auge um Auge – Zahn um Zahn› hat selbst in einem angeblich ‹aufgeklärten› und ‹fortschrittlichen› Land wie den Vereinigten Staaten noch immer seine Gültigkeit. Die Rehabilitation von Straftäterinnen und Straftätern ist äusserst aufwendig. Daher scheint die Ermordung derselben für viele Staaten eine bequemere Lösung zu sein. Es zeugt jedoch von der unbeschreiblichen Unfähigkeit der Verantwortlichen, nach vernünftigen Lösungen in der Verbrechensbekämpfung zu suchen, andererseits aber auch von der suggestiven Beeinflussbarkeit ganzer Völker durch ihre Regierungen, die Ermordung von ‹unbequemem› Menschen als legitim zu betrachten.

Für die Ermordung oder Tötung eines anderen Menschen müssen für einen ‹gesunden› und ‹ehrwürdigen› Menschen schier unüberbrückbare Mauern überwunden werden. Selbst in Notsituationen und bei wirklicher Notwehr fällt es einem Menschen unbeschreiblich schwer, diesen letzten Schritt zur Tötung eines

Gegenübers zu tun. Sogar Scharfschützen, die den Befehl zum sogenannten «finalen Rettungsschuss» erhalten, müssen nach der Tötung eines Menschen psychologisch betreut werden.

Ein Verbrechen jeglicher Art kann und darf weder beschönigt noch der Täter zum Opfer gemacht werden. Der Schrei nach Ermordung desselben zeugt jedoch klar und deutlich von der eigenen barbarischen Entwicklungsstufe, versteckter Mordlust und primitiver Rachsucht.

Im Gegensatz zu den USA gehen in Europa grosse Veränderungen vor sich. So erschien im Frühjahr 2002 in den Medien folgender Artikel:

Todesstrafe in Europa endgültig abgeschafft!

Mit ihrer Unterschrift unter ein entsprechendes Protokoll (Zusatz zur Europäischen Menschenrechtskonvention) haben die aussenpolitischen Vertreter der Länder im Europarat den kleinen Kontinent wieder einen Schritt auf dem Weg in die Zivilisation weitergebracht. Durch diese Vereinbarung wird die Todesstrafe auch im Kriegsfall oder in einer Situation besonderer Kriegsgefahr ausgeschlossen.

Fazit: Die Todesstrafe ist menschenverachtend und Mord. Sie zieht eine grosse Anzahl unbekannter Konsequenzen mit sich, deren Folgen sich wahrheitlich sogar über mehrere Leben hinwegziehen können. Abgesehen von der Brutalität gegenüber der/dem Verurteilten entspricht es auch einer unbeschreiblichen Verantwortungslosigkeit gegenüber nachfolgenden Generationen, die Todesstrafe anzuwenden. Sie verhindert die bewusste Aufarbeitung krimineller Vergehen durch die Schuldbaren selbst und führt letztendlich zur evolutiven Stagnation.

Am 9. Juli 2002 ist in der Zeitung «Tages-Anzeiger» zum Thema «Todesstrafe» folgender Artikel veröffentlicht worden, der auch für die Vereinigten Staaten einen gewissen «Hoffnungsschimmer» auf dem Weg in eine menschenwürdige Zivilisation aufkommen lässt.

Zwei Hinrichtungen in Florida ausgesetzt.

Tallahassee. – Der Oberste Gerichtshof des US-Staates Florida hat am Montag zwei Hinrichtungen gestoppt, bis das Gesetz über die Todesstrafe verfassungsrechtlich geprüft worden ist. Für den wegen Mordes zum Tode verurteilten Linroy Bottson kam der Aufschub sechs Stunden vor der Exekution mit einer Giftinjektion. Das US-Bundesverfassungsgericht in Washington hatte im Juni entschieden, dass Todesstrafengesetze in vier Bundesstaaten verfassungswidrig sind, weil über das Strafmass statt die Geschworenen der vorsitzende Richter entscheidet.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

Missachtete Gleichwertigkeit der Frauen auch im dritten Jahrtausend oder: Katholische Priesterinnen exkommuniziert

Rom – Der Vatikan hat sieben Frauen exkommuniziert, die sich Ende Juni 2002 nach katholischem Ritus zu Priesterinnen weihen liessen. Der Argentinier Romulo Braschi hatte die Priesterinnen-Weihe Ende Juni auf einem Donauschiff vollzogen.

Mit diesen Worten begann am Dienstag, den 6. August 2002, ein Artikel des Tages-Anzeiger zum Thema katholische Priesterinnen-Weihe. Unabhängig davon, dass es sich dabei um die kultreligiöse Handlung einer Wahnglaubensrichtung des Christentums handelt, verbirgt sich dahinter ein grundlegendes und altes menschliches Problem, das sich zur Schande der Erdenmenschen bis in unsere Zeit erhalten hat; so nämlich die Missachtung sowie die Unterdrückung der Gleichwertigkeit der Frau gegenüber dem Mann. Im besonderen steht aber natürlich die Unterdrückung der Frau im Vordergrund, die bei vielen Kultreligionen

noch immer als angeblich minderwertige Kreatur angesehen und dementsprechend behandelt wird. Der einführende Zeitungstext stammt nicht etwa aus einer mittelalterlichen Schrift, sondern bezieht sich auf ein Schreiben aus dem Jahre 2002, so nämlich auf die Worte eines vermeintlich ‹gebildeten› und ‹studierten› Menschen namens Kardinal Joseph Ratzinger, dem Präfekten der katholischen Glaubenskongregation. Grossmütig hat er den sieben Frauen eine Frist zur Widerrufung ihres Schrittes bis zum 22. Juli 2002 gesetzt. Mit diesem Ultimatum hält er deutlich fest, dass sich die Frauen den Männern gefälligst nicht ebenbürtig zu stellen haben. Zu Priestern dürfen nur die ‹Herren der Schöpfung› geweiht werden, denn schliesslich war angeblich schon der ‹Liebe Gott› persönlich ein ‹Mann›, erschuf er doch bereits Adam zu seinem ‹Ebenbilde› und so also in Gestalt seiner eigenen Vollkommenheit. Zudem sind doch die Frauen nur ein Neben- oder Abfallprodukt des Mannes, und so gesehen lediglich ein elysisches Recyclingprodukt aus seiner Rippe.

Eigentlich, so müsste man annehmen, bedeutet das Altern auch ‹weiser› und ‹vernünftiger› zu werden. Dass dies jedoch in keiner Art und Weise den Tatsachen entsprechen muss, wird auf unserem Planeten immer wieder sehr anschaulich von vermeintlich ‹lebenserfahrenen› Menschen bewiesen.

Doch das Altern bringt nicht nur Weisheit und Wissen, sondern auch gewisse Zerfallserscheinungen mit sich. Die Medizin kennt vielerlei spezielle Altersbeschwerden, die von Rheuma, körperlichen Gebrechen, der Demenz bis zum degenerativen Hirnzerfall, genannt Alzheimer-Krankheit, reichen. Demenzerkrankungen können viele Ursachen haben, wobei die Alzheimer-Krankheit die häufigste ist. Rund 70% aller Demenzen werden durch sie hervorgerufen. Die Krankheit hat zur Folge, dass das Denk- und Beurteilungsvermögen stark eingeschränkt wird.

Gemäss der Website www.kathpress.co.at/info/doku/adlimi98bericht.htm, wo der sogenannte österreichische Quinquennialbericht 1992–1997, der anlässlich des ‹Ad-Limina-Besuches› der österreichischen Bischöfe im Vatikan, November 1998, vorgelegt wird, gilt der Priestermangel und als Folge davon die erhebliche Überalterung des aktiven Klerus als ein ganz grosses Problem in der katholischen Kirche.

Von Vertretern der katholischen Kirche wird selbst im dritten Jahrtausend der Versuch einer Gleichstellung von Mann und Frau durch die betroffenen sieben Priesterinnen als das ‹höchst schwere Vergehen, das sie begangen haben› bezeichnet. Als weitere menschliche Tragödie muss aber auch die Tatsache bezeichnet werden, dass die Priesterinnen bezüglich der Gleichberechtigung der Frauen einige Fragen aus der Bibel vom Vatikan beantwortet haben wollten. Ganz offensichtlich existieren demgemäss auch in unserer ‹aufgeklärten› und angeblich ‹fortschrittlichen› Zeit noch immer weltbewegende und gesellschaftsbestimmende Texte, die zu diesem Thema eine Aufklärung oder Fragestellung provozieren. Ein Umstand, der ganz klar bedeutet, dass selbst auf offiziellen kirchlichen Ebenen noch immer Unklarheiten in dieser Frage bestehen. Andernfalls könnte oder müsste die Frage bei einer ‹vollkommenen› und wahrheitlich ‹göttlichen› Lehre überhaupt nicht gestellt oder aufgeworfen werden.

In Missachtung ihrer Anliegen werden die Frauen jedoch vom Papst darauf hingewiesen, dass er für eine Diskussion über die Frauenordination keinen Raum sehe. In frauenentmündigender Form verweist die ‹männliche› Kongregation letztendlich auf ihre eigene ‹Hoffnung›, dass die exkommunizierten Frauen wieder zur Kirche und zur Einheit des Glaubens zurückfänden. Mit anderen Worten erklärt, werden die Frauen aufgerufen, weiterhin brav zu kuschen und lediglich dem System Kirche in höchst unkritischer Art und Weise – und vor allem schweigend – dienlich zu sein. Dies, ohne sich überhaupt um die Anliegen der Frauen gekümmert, deren Meinung angehört oder ernst genommen zu haben. Ganz klar und deutlich wird den betroffenen und bevormundeten Frauen dadurch eine Unfähigkeit des eigenen Denkens und also eine Verirrung ihrer Gedanken zugeschrieben. Eine Verirrung und glaubensmässige Abtrünnigkeit, die zu bekehren und zum Besseren zu ändern angeblich nur die Männerwelt der Kirche mit ihren altväterlichen und längst überholten Dogmen fähig sein sollen.

Mit dieser Beurteilung bezieht sich die katholische Kirche jedoch im Grunde genommen nicht auf die sieben Priesterinnen allein. Ganz klar versteckt sich dahinter eine grundlegende Meinung und Haltung der

Kleriker, so nämlich die wirkliche Missachtung der Gleichwertigkeit der Frau gegenüber dem Mann. Paradoxerweise lassen es die Kleriker aber zu, dass Maria – eine Frau als ‹Mutter Gottes› Verehrung findet, bangend, dass sie niemand an ihrer Soutane zupft, um diesbezüglich peinliche oder kompromittierende Fragen zu stellen.

Die Erkenntnis dieser Ungerechtigkeit gegenüber den Frauen ist nicht neu – sie droht nur gelegentlich etwas einzuschlafen. Doch das Beispiel der Priesterinnen-Weihe hat dieses Problem einmal mehr aktualisiert und, so ist zu hoffen, ins Bewusstsein der Menschen gerufen.

Auch wenn die katholische Kirche offiziell dieses Problem unter den Teppich zu kehren versucht und sich mit ‹Aktionen zur Integration der Frauen› brüstet, handelt es sich dabei lediglich um Scheinheiligkeiten. In Tat und Wahrheit werden die Frauen selbst anfangs des dritten Jahrtausends in den sogenannten ‹heiligen Schriften› wie der ‹Bibel› und dem ‹Neuen Testament›, aber auch im ‹Qur-ʿĀn› und anderen Texten und Überlieferungen, als minderwertig beschrieben und betrachtet. Eine Tatsache, die in der FIGU-Broschüre ‹Die missachtete und unterdrückte Gleichwertigkeit von Mann und Frau› bereits vor Jahren ausführlich beschrieben wurde.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

Lesermeinung

Wie vielen anderen ist es auch mir unverständlich, warum eigentlich ‹Billy› Eduard A. Meier resp. BEAM, wie er auch genannt wird, dauernd von den sogenannten Fach-UFOlogen oder durch Möchtegerngrosse, die es sein wollen, angegriffen wird, jedoch nicht jene angeblichen Kontaktpersonen, die im Gegensatz zu Billy keinerlei Beweise für ihre Behauptungen und Scheinkontakte vorlegen können? Massenweise behaupten rund um die Welt Frauen und Männer, dass sie persönlichen oder telepathischen oder durch Channeling Kontakt zu Ausserirdischen oder zu Wesen anderer Dimensionen, zu Gott, Jesus Christus oder irgendwelchen Meistern oder Schutzengeln usw. hätten, doch Beweise für diese Behauptungen kann weder eine dieser Frauen noch einer der Männer vorlegen, ganz, wie gesagt, im Gegensatz zu Billy Meier, der nicht nur sehr viele Photos, Filme, Kristalle und Metallproben vorlegen kann, die auch streng wissenschaftlich analysiert und als echt befunden wurden, sondern der auch auf weit über 100 Zeugen zurückgreifen kann, die alleine oder in seinem Beisein ausserirdische Flugobjekte und deren SIRR-geräusche oder gar Ausserirdische selbst gesehen und gehört haben.

Es ist äusserst bedauerlich, dass Billy Meier weltweit diesen diffamierenden Angriffen ausgesetzt ist, und zwar auch von unbedarften Sekten-Bekämpfern, die in keiner Weise über die sehr wertvolle Arbeit Billy Meiers orientiert sind, sondern nur aus lauter Lust am Verunglimpfen seiner Person gegen ihn losziehen, ohne auch nur die geringste Ahnung davon zu haben, dass er weder ein Sekten-Guru noch der Verein FIGU eine Sekte ist. Das darum, weil die Diffamierer und Angreifer sich weder für die wirkliche Wahrheit interessieren noch dafür, welche wertvolle Arbeit Billy Meier und der Verein FIGU mit all seinen Mitgliedern eigentlich leisten. Und bedauerlich ist es auch, dass all die Lügner/innen und Betrüger/innen nicht zur Rechenschaft gezogen und vor Gericht gestellt werden, die die Mitmenschen am Narrenseil gängeln lassen, sie finanziell ausbeuten, psychisch demolieren und in die Irre und letztendlich noch ins Elend und in den Selbstmord treiben, und zwar durch einen derart unglaublichen sektiererischen Schwachsinn, Unsinn und Glauben, die tatsächlich für jeden vernünftigen Menschen zum Heulen sind. Und da fragt es sich tatsächlich, wie dumm und dämlich all die Anhänger/innen jener Sekten-Führer eigentlich sein müssen, denen sie blindlings vertrauen, von denen sie genarrt werden und von denen sie sich ausbeuten und psychisch sowie vernunftsmässig zugrunde richten lassen? Von Vernunft kann da wohl keine Rede mehr sein.

All die Sekten-Führer und Sekten-Führerinnen sowie die angeblichen Kontaktler/innen und Channeler/innen usw., die in diesen Rahmen fallen, haben keine wertvollen Schriften oder Bücher geschrieben

oder zu bringen, sondern nur unglaublichen Unsinn, der in der Regel sektiererischer wohl kaum mehr sein kann. Auch das im Gegensatz zu Billy Meier, der dutzendweise Schriften und Bücher schrieb, die äusserst lehrreich, bedeutsam und wichtig sind für jeden Menschen, der nach der wirklichen Wahrheit des Lebens, der Lebensführung, dem Lebenssinn und nach den schöpferischen und natürlichen Zusammenhängen und nach den schöpferischen und geistigen Gesetzen und Geboten sucht. Und das sind Werte, die über allen Unsinn der Sekten, Religionen und Philosophien hinausgehen, die in keiner Weise all das erklären können, was Billy Meier in seinen Schriften und Büchern aufgreift und eingehend sowie plausibel erklärt, wie das wohl bisher noch kein Mensch in dieser Art und Weise zu tun vermochte, mit einem Wissen und Verstehen, das alles sprengt, was bisher die Philosophen, Wissenden und Weisen den Menschen dieser Welt brachten. Das auch gesehen betreffend der Menschlichkeit und Liebe, der wertvollen Ratschläge und der zu führenden Lebensart und Lebensweise, wie Billy Meier alles den Menschen entgegenbringt, und wie das kein Mensch zuvor getan hat und all diese Werte folglich auch in keinerlei Schriften nachzulesen sind. Betrachtet man die seltsamen Weisheiten der alten und neuen Philosophen und Weisen, der Sekten und Religionen, dann erscheinen diese gegenüber der Lehre, den Erklärungen und den Werken Billy Meiers äusserst banal und oft auch sehr dumm und primitiv. Seinesgleichen lässt sich wirklich suchen, jedoch bestimmt nirgendwo anders finden als bei Billy Meier, dem Verein FIGU und dessen streng lernenden Mitgliedern.

Das alles musste einfach gesagt sein, denn ich finde, dass es notwendig ist, dass einmal jemand die Wahrheit über Billy Meier und seine Lehre sowie hinsichtlich seiner Bemühungen und Schriften und Bücher sagt. Und das, so nehme ich an, steht mir als 93jährigem Mann sehr wohl zu, der ich sehr viel in meinem Leben gelernt, erfahren, erlebt und erkannt habe. Auch reifte in mir die Erkenntnis und das Wissen, dass alles, was ich aus Werken von sogenannten Wissenden, Weisen und Philosophen, wie aber auch von Sekten und Religionen studiert habe, absolute Banalitäten gegen die wirkliche Wahrheit sind, die Billy Meier als weitumfassende Lehre verbreitet. Und dass ich in meinen alten Tagen diese Lehre und Wahrheit noch erfahren darf, dafür spreche ich Billy Meier und all seinen ihm bei seiner schweren Arbeit behilflichen Vereinsmitgliedern meinen ehrlichen und tiefen Dank aus. Auch meinen Dank an meinen Sohn T. möchte ich dabei im Zusammenhang mit dem Gesagten zum Ausdruck bringen, denn durch ihn habe ich den Weg zu all dem gefunden, wonach ich mein Leben lang gesucht und bei keinen Philosophen, Weisen, Sekten oder Religionen gefunden habe. Für mich ist es eine sehr grosse Freude und Ehre zugleich, zu wissen, dass es in unserer Welt, in der so viel Lug und Trug durch Sekten und Religionen sowie durch unwissende Philosophen und angebliche Weise existieren, noch aufrichtige, pflichtbewusste und wirklich weise Menschen wie Billy Meier und seine Getreuen gibt, die nicht profitsüchtig sind, aus freiem Willen durch die Wahrnehmung der menschlichen Verantwortung für alles und jedes und besonders für die Mitmenschen und für das Leben schwere Lasten und Beschimpfungen auf sich nehmen, sich für die wirkliche Wahrheit aller Dinge einsetzen und unentwegt dafür kämpfen, dass die Menschen dieser Welt endlich – wenn auch langsam, jedoch sicher – den Weg zur Wahrheit und zur Wahrnehmung der Verantwortung in jeder Beziehung finden.

E. Quinter sen., geb. 1910/Schweiz

PS. Was unser betagter Vater erklärt, dem schliessen wir uns voll und ganz mit jedem Wort an. Das möchten wir nicht versäumen zu erklären. Mehr dazu zu sagen käme dem gleich, wenn man Wasser in den Rhein tragen würde.

Frau A. Fischer, geb. 1941, und T. Quinter, geb. 1935/Schweiz

PS zur Ausführung von Herrn E. Quinter

Die Ausführungen von Herrn E. Quinter erfolgten telephonisch am Nachmittag des 19. August 2002, wobei er mir, Billy, in seinem Schweizerdialekt seine Worte diktierte und ich diese während des Tele-

phonats seinem Wunsche folgend sinngemäss in die hochdeutsche Sprache umsetzte. Jeder hochdeutsch formulierte Satz wurde mit Herrn E. Quinter erst telephonisch und später persönlich besprochen und erst dann endgültig festgehalten, wenn er seine Zustimmung dazu erteilt hatte. Also darf ich versichern, dass die gesamten Ausführungen nicht auf meine Ideen und nicht auf meine Gedankengänge, sondern effectiv auf die von Herrn Quinter senior zurückführen.

Billy

Leserfrage

Was ist von den Thesen des umstrittenen Wissenschaftlers Rupert Sheldrake zu halten, der behauptet, dass Form und Verhalten eines jeden Organismus unsichtbare Konstruktionspläne zugrunde liegen. Diese sogenannten morphogenetischen Felder beruhen angeblich auf einer Art mysteriöser Gedächtnisverbindung zwischen Lebewesen und diesen als Kommunikationsmittel, um anderen Individuen erworbene Verhaltensmuster mitzuteilen. Bei der Lektüre seiner Schriften ist mir sofort die *«Akasha-Chronik»* in den Sinn gekommen. Würde es also stimmen, dass eine Ratte z.B. auf eine Erfahrung zurückgreifen kann, die eine andere Ratte bereits gemacht hat? Im weiteren behauptet Sheldrake, dass die Naturgesetze nicht für alle Zeiten festgelegte Regeln sind, sondern ständig einer Veränderung und Anpassung unterworfen sind. Was ist davon zu halten?

N.L./Deutschland

Antwort

Als erstes möchte ich auf das Buch *«Existentes Leben im Universum»* hinweisen, und zwar auf Seite 189 ff.: *«Jedes Leben weiss um das Leben des Nächsten.»* In dieser Beschreibung sind die eigentlichen Zusammenhänge beschrieben, die in bezug des Wissens der Existenz aller Lebensformen untereinander bestehen. In dieser Form bestehen auch Verbindungen der Lebensformen untereinander in bezug von Gedächtnisverbindungen sowie Bewusstseinsverbindungen und Unterbewusstseinsverbindungen und damit also sogenannte morphogenetische Felder, die in gedächtnisverbindender Form eine Kommunikation ermöglichen, die jedoch nicht spezifisch auf einen Gedächtnisstoff-Wechsel zwischen zwei speziellen Lebensformen gleicher Art ausgerichtet ist, sondern gesamthaft auf die jeweilige Population der betreffenden Lebensform.

Zwar kenne ich die Thesen von Rupert Sheldrake nicht, doch trifft es zu, dass Lebensformen durch das sogenannte Kollektiv-Gedächtnis in unterbewusster Form auf die Erfahrungen ihrer Artgenossen zurückgreifen können und das tatsächlich auch tun, weshalb z.B. zur genau gleichen Zeit an mehreren Orten auf der Erde – oder in den Weiten des Universums – die exakt gleichen Worte gesprochen, die exakt gleichen Zeilen geschrieben oder die exakt gleichen Erfindungen gemacht werden können. Die Kommunikation dieser Form durch das Kollektiv-Gedächtnis kann man daher auch Morphogen-Kommunikation bezeichnen, wenn man auf die morphogenetischen Felder greift, wie sie von Rupert Sheldrake bezeichnet werden.

In Hinsicht der Naturgesetze ist zu sagen, dass diese tatsächlich nicht in für alle Zeiten festgelegte Regeln gelegt sind, weil diese ständig eine Anpassung und Veränderung an die sich verändernden Verhältnisse erfahren müssen. Wäre dies nicht der Fall, dann gäbe es keine Evolution, durch die ja Fortschrittliches und also Höheres entsteht. Man nehme dazu als Beispiel die Medizin und die Technik – wozu sich aber auch sonst alles eignet –; würden diese nicht eine ständige Anpassung und Veränderung erfahren, dann bliebe alles auf dem gleichen Stand liegen, folglich es also keinen Fortschritt gäbe. Also müssen sich auch die planetarischen, lebensformmässigen und kosmischen resp. universellen Regeln laufend der Entwicklung anpassen, damit alles im richtigen Rahmen florieren, gedeihen und funktionieren kann. Wenn z.B. eine Sonne entsteht, dann muss auch diese sich ständig in ihrem Werden anpassen und verändern, wie

das auch dann der Fall ist, wenn sie wieder vergeht. Wenn also Rupert Sheldrake dies meint, dann liegt er mit seiner Meinung absolut richtig.

Wenn wir annehmen, dass R. Sheldrake mit den <Regeln> der Naturgesetze allerdings die Schöpfungsgesetzmässigkeiten resp. die Schöpfungsgesetze meint, dann müsste ihm widersprochen werden, denn diese sind in ihrer Art absolut unveränderlich und nicht anpassungsbedürftig, sondern allgroszeitig beständig. Diese sind es auch, die die Regeln der Naturgesetze bestimmen, durch die ein Anpassen und die Veränderungen erst möglich werden.

Billy

Leserfrage

Was ist vom Grundsatz «Der Zweck heiligt die Mittel» zu halten? Wäre es korrekt, einen aus moralischer Sicht unrechten Weg zu wählen, um ein Ziel zu erreichen, von dem man überzeugt ist, dass es einem allgemeinen Wohl dient? Wenn Billy z.B. seine Fähigkeiten, die Zukunft vorauszuberechnen, dazu nutzen würde, Lotteriezahlen vorauszusagen, so wäre dies sicher gegen die schöpferischen Gesetze, aber wäre dies auch dann unrichtig, wenn er den Lottogewinn für die Verbreitung der Wahrheit oder z.B. für die <Aktive Allianz> verwenden würde? Auch ist es nicht Rechtens, einen Menschen zu verletzen, es sei denn, man muss sich verteidigen; somit würde der Zweck der Selbstverteidigung die Gewaltanwendung rechtfertigen oder nicht? Somit komme ich auf meine Frage Nr. 11 zurück, die im Bulletin Nr. 28 auf Seite 9 beantwortet wurde: Eine Notlüge ist aus moralischer Sicht immer falsch. Wenn nun aber eine solche Lüge wirklich selbstlos ist, wenn man z.B. die Wahrheit <verdreh>, um einem Kind die harte Realität zu ersparen und sie sozusagen <kindgerecht> verschönt, wäre diese Lüge dann nicht legitim? Ich denke, jeder, der bereits versucht hat, einem Kind eine Frage auszuschlagen, weiss, dass eine Verheimlichung hier unmöglich ist. Damit ihr mich nicht falsch versteht: Ich halte nichts davon, Kindern etwas vom Weihnachtsmann zu erzählen, aber es steht doch ausser Frage, dass es schlechte Dinge im Leben gibt, die man Kindern lieber nicht wahrheitsgetreu erzählt, um sie nicht zu verschrecken. Würde dieser Zweck also die Notlüge rechtfertigen?

N.L./Deutschland

Antwort

Bereits im Bulletin Nr. 28, Seite 9 habe ich, wie Sie richtig erwähnen, in bezug der Notlüge folgende Erklärung gegeben:

«Eine Notlüge ist in jedem Fall immer eine bewusste, unwahre Täuschung und Aussage zum eigenen Wohl und Profit usw. Eine Notlüge ist und bleibt also immer eine absichtliche Entstellung der Wahrheit zum eigenen Vorteil, und zwar auch in Hinsicht von Gefühlen und Emotionen. Notlügen sind Verdrehungen der Tatsachen sowie gewollte Zweideutigkeiten, Unbestimmtheiten und Heuchelei zum eigenen Vorteil in irgendwelcher Form. Notlügen sind also etwas Unechtes, das aus einem Geltungstrieb, aus Angst, Feigheit, Rachsucht, Hass oder falscher Liebe usw. entsteht. In irgendeiner Form – auch in moralischer Hinsicht – sind Notlügen immer selbstzweckbezogen und egoistisch. Daher weicht der Mensch damit sich selbst aus und macht sich zur eigenen Nichtswürdigkeit.»

Das Erklärte sollte eigentlich verständlich sein, doch gebe ich gerne eine zusätzliche Ausführung: Auch einem Kind gegenüber sollen niemals Notlügen zur Anwendung gebracht werden, denn solche schaden ungeheuer sehr viel mehr, als dies sich der Mensch vorstellt. Durch eine Notlüge wird das Kind bewusst belogen und in die Irre geführt, und das nur darum, weil der betreffende Mensch noch nicht reif genug ist, Kinder zu haben und diese richtig zu erziehen, zu beraten und aufzuklären in allen Dingen und Belangen des Lebens. Die Erwachsenen sind vielfach der irrigen Ansicht, dass Kinder die Wahrheit nicht zu

ertragen und nicht zu verstehen vermöchten, was jedoch nicht der Wahrheit entspricht, denn Kinder denken gründlicher, verständlicher und intensiver, als dies Erwachsene tun. Und das beginnt schon im Alter von nur fünf (5) Monaten, auch wenn das allgemein nicht bekannt ist.

Werden Kinder von Erwachsenen belogen, auch wenn dies durch sogenannte Notlügen geschieht, dann geschieht dies einerseits also aus Unkenntnis dessen heraus, dass Kinder vernünftig, intensiv, spezifisch und klar zu denken vermögen, andererseits aber auch darum, weil die betreffenden Erwachsenen, die den Kindern mit Notlügen (oder Akut-Lügen) falsche Tatsachen vorgaukeln, nicht in der Lage sind, Kinder wirklich zu erziehen, denn erstens sind sie als Erziehende usw. nicht gebildet genug, um den Kindern durch vernünftige und logische Worte, die den jeweiligen Kindern gemäss deren Vernunft und Verständnis angepasst sein müssen, einen bestimmten Sachverhalt klar und verständlich erklären zu können, und zweitens glauben sie gescheiter zu sein als die Kinder und meinen, dass diesen das erforderliche Verständnis für eine gereifte Erklärung fehle, während sie drittens in ihrer Erwachsenenunreife glauben, dass Kinder schlimme Nachrichten und Erklärungen nicht verkraften könnten. Dabei ist dies keineswegs der Fall, denn tatsächlich kommt es nur immer darauf an, wie logisch und vernünftig einem Kind etwas erklärt werden kann und effektiv auch verständlich erklärt wird.

Werden Kinder belogen, und zwar auch mit Notlügen, dann nehmen sie unweigerlich Schaden daran, denn früher oder später erfahren und erkennen sie doch die Wahrheit, und das bringt schon dadurch den ersten Schaden, dass erkannt wird, dass sie belogen und also mit einer Unwahrheit – wie gering diese auch gewesen sein mag – traktiert und in die Irre geführt wurden. Und diese Erkenntnis führt dazu, dass der Kinder Gedanken und Gefühle in der Form dadurch geprägt werden, dass wenn die Erwachsenen schon die Kinder belügen dürfen, dass sie es dann selbstverständlich auch tun dürfen, wodurch natürlich diese der Wahrheit widersprechende Unrechtmässigkeit sofort auch von den Kindern übernommen, weiterentwickelt und gepflegt wird, wodurch die Erwachsenen also Lügner/innen ‹heranzüchten›. Also muss man sich nicht fragen, warum es in unserer Welt bei den Menschen von Lügen und Notlügen nur so wimmelt und dass es auf allen Gebieten, die in irgendeiner Form Profit bringen, von Lügner, Betrugern, Fälschern und sonstigen unehrlichen Gestalten und Kreaturen nur so kracht. Bereits Notlügen bei Kindern führen bei diesen dazu, dass sie selbst der Lüge und der Notlüge verfallen, wonach sie dann als Erwachsene dieses traurige Metier weiterpflegen und es wiederum auf ihre eigenen Kinder übertragen und die Lügerei sozusagen verbal ‹vererben›.

Wird Kindern die Wahrheit gesagt in ihnen verständlichen, vernünftigen und logischen Worten – wozu leider die wenigsten Eltern und sonstigen Erwachsenen fähig sind –, dann werden die Kinder auch nicht erschrecken, sondern die Fakten derart zu betrachten und zu verarbeiten beginnen, wie diese tatsächlich sind. Und ist das der Fall, dann sind sie für die ihnen dargebrachte Wahrheit auch dankbar, und zwar auch noch später im Erwachsenenalter. Und vor allem werden dadurch die Kinder zu verantwortungsvollen und zur Wahrheit stehenden Menschen erzogen, während sie andernfalls zu Lügner werden, weil es ihnen so beigebracht wurde. Und es sollte doch so sein, dass der Mensch anständig, verantwortlich sowie allzeit ehrlich, würdevoll und wahrheitlich, nicht jedoch anstandslos, unverantwortlich sowie unehrlich, würdelos und verlogen sei.

Billy

Leserfrage

Sie schreiben, dass Jmmanuel bereits wieder inkarniert ist, und zwar in Europa (Informatives, Kontaktlügner ..., Seite 24 unten). In ‹Ein offenes Wort›, Seite 188, Satz 1376 steht, dass Jmmanuel u.a. auch Henoch war. In ‹Leben und Tod› Seite 187 steht, dass seine Physiognomie dieselbe sein wird wie vor 2000 Jahren, und im Talmud Jmmanuel, Kapitel 25, Satz 42 sagt Jmmanuel, dass er erneut des Betruges etc. beschimpft werden wird, wenn er neuerlich die Lehre bringen wird. Meine Frage: Sind Sie Jmmanuel? Ich frage deswegen, weil Sie dem Jmmanuel-Bild im Talmud Jmmanuel wirklich sehr ähnlich sehen, weil Sie

laut ‹Aus den Tiefen des Weltenraums› Seite 17 oben auch Henoch waren, weil Sie die Lehre bringen, weil Sie in Europa leben, weil Sie stetig des Betrugers beschimpft werden wegen dem Bringen der Lehre, weil Sie genau am selben Tag Geburtstag haben wie Jmmanuel. Und falls Sie Jmmanuel waren, waren Sie ebenfalls Mohammed. Ich denke, dass Sie beide waren, oder irre ich mich?

Barbara Lotz/Deutschland

Antwort

Wenn in der Lehre Jmmanuels usw. von der Wiedergeburt die Rede ist, dann darf das niemals gemäss der buddhistischen Wiedergeburtstheorie verstanden werden, die weltweite Verbreitung und leider auch Eingang in viele christliche und nichtchristliche Sekten fand. Diese irrige Reinkarnationslehre nämlich geht davon aus, dass die Persönlichkeit des Menschen der Wiedergeburt eingeordnet sei, was jedoch der effektiven Wahrheit gemäss den schöpferischen Gesetzen widerspricht. Eine Persönlichkeit vergeht tatsächlich resp. löst sich in reine Energie auf, wenn sie durch das Vergehen des Lebens des materiellen Menschenkörpers zusammen mit dem immateriellen Gesamt-Bewusstseinsblock, aus dem die Persönlichkeit hervorgeht, in den Jenseitsbereich eingeht, um dort noch alles zu vollenden, was im akuten, aktuellen Leben nicht mehr verarbeitet werden konnte. Ist der Stand der völligen Verarbeitung erreicht, dann löst sich die Persönlichkeit in reine schöpferische Energie auf, wonach dann der Gesamt-Bewusstseinsblock, der rein geist-schöpferischer und absolut neutraler Natur ist, eine neue Persönlichkeit erschafft, die in einen neuen Menschenkörper hineingeboren wird, und zwar zusammen mit der Geistform, die auch einfach Geist oder Menschengestalt genannt wird, die jedoch wahrheitlich ein winziges Teilstück Schöpfungsgeist verkörpert. Und allein diese Geistform ist es, die der Wiedergeburt fähig und eingeordnet ist. Allein daraus geht also hervor, dass ich nicht die Reinkarnation Jmmanuels sein kann, ebensowenig die von Henoch oder Mohammed usw., denn meine Persönlichkeit ist eine völlig andere, als die der genannten alten Propheten.

Wenn nun in den Schriften und Büchern die Rede davon ist, dass Jmmanuel zur Neuzeit wiedergeboren sei, dann bezieht sich das also in keiner Weise auf seine Persönlichkeit, sondern einzig und allein auf dessen Geistform, die sich aber weisheitsmässig seit seiner Existenz vor 2000 Jahren durch viele Reinkarnationen und dem damit verbundenen stetigen Lernen sehr viel weiterentwickelt hat und nun folglich auch keinerlei Gleichheit mit der früheren Geist-Existenz aufweisen kann. Also muss auch in dieser Beziehung die Wiedergeburt Jmmanuels richtig verstanden werden, um die Sache so zu sehen, wie sie tatsächlich ist. Wenn nun aber in den Schriften und Büchern von einer Wiedergeburt Jmmanuels die Rede ist, dann ist das aus dem Grunde so gehalten, weil sich die Erdenmenschen – eben durch die buddhistische Reinkarnationslehre – etwas darunter vorstellen können, auch wenn das nicht ganz dem entspricht, was schöpfungsgesetzlich in bezug der Wiedergeburt gegeben ist. Das Ganze vermag also nur einen Eindruck zu vermitteln, worüber der Mensch sich Gedanken machen kann, die nach und nach immer weiterführen, und zwar bis hin zur effektiven Wahrheit der wirklichen Wiedergeburtstheorie. Bis dahin ist es jedoch ein weiter Weg, denn die tatsächliche Wahrheit kann nur nach und nach über längere Zeit hinweg vermittelt werden, denn die buddhistische Wiedergeburtstheorie lässt sich nicht einfach aus den Gedanken und Gefühlen der Erdenmenschen hämmern, denn letztendlich müssen sie erst lernen und in sich selbst die tatsächliche Wahrheit finden, um die reale Wirklichkeit zu erkennen. Doch wie gesagt, ist der Weg dahin weit und führt nur über das stetige Suchen, Finden und Lernen, wozu die Geisteslehre der effektiven Wahrheit in bezug schöpferischer Gesetzmässigkeiten sehr viel bieten kann.

Wenn ich nun gewisse Ähnlichkeiten in der Physiognomie im Zusammenhang mit dem Jmmanuel-Bild aufweise, dann möchte ich dazu sagen, dass es sich diesbezüglich einfach um eine Fügung handelt, die aus einer Reihe gemässiger Verbindungen hervorgegangen ist, die auf meine Eltern, Gross-Eltern, Ur-Gross-Eltern und Ur-ur-Gross-Eltern usw. zurückführen. Und physiognomiemässige Gleichheiten unter Menschen gibt es allemal und eben recht häufig, so bin ich allein hier in der Schweiz nicht weniger als sieben (7) Doppelgängern begegnet oder habe ihre Bilder gesehen, die mir eben wie aus dem Gesicht geschnitten waren. Könnte man da nicht auch annehmen, wenn man sie mit dem Jmmanuel-Bild ver-

gleich, dass sie Immanuels Wiedergeburten sein könnten? Andererseits beweisen alle diese meine Doppelgänger aber auch, dass ich tatsächlich ein Allerwelts Gesicht oder eben eine Allerweltsphysiognomie habe, das/die man sozusagen beinahe an jeder Strassenecke sehen und sicher nicht als Immanuel-Gesicht auslegen kann.

Billy

Leserfrage

Gibt es parallele Welten bzw. parallele Wahrscheinlichkeiten, oder anders ausgedrückt: wahrscheinliche Realitäten, die nicht wirklich real geworden sind, jedoch potentiell bestehen und nur aufgrund bestimmter Entscheidungen eben <latent real> bleiben?

Barbara Lotz/Deutschland

Antwort

Aus der Frage geht leider nicht klar hervor, was eigentlich gemeint ist, weshalb eine weitere Frageausführung erforderlich wäre, um eine sachdienliche Antwort geben zu können. Nichtsdestoweniger will ich jedoch versuchen, eine Erklärung demgemäss zu geben, wie ich die Frage verstehe: Wenn mit <parallele Welten> bzw. <parallele Wahrscheinlichkeiten> resp. <wahrscheinliche Realitäten> Welten, Wahrscheinlichkeiten resp. Realitäten gemeint sind, die anders als in unserem Raum-Zeit-Gefüge und also andersdimensioniert existieren, dann ist die Frage eindeutig zu bejahen. Sind mit der Frage jedoch z.B. Gedanken, Gefühle, Ideen, Wünsche, Träume, Hoffnungen und Vorstellungen usw. gemeint, dann bilden diese Vorgänge vom Menschen erzeugte <parallele Welten>, <parallele Wahrscheinlichkeiten> resp. <parallele Realitäten>, die individuell je gemäss der sie erzeugenden Persönlichkeit geformt sind und auch dementsprechend für den betreffenden Menschen je nach dessen Entscheidungen möglicherweise eine eigene latente oder akute resp. aktuelle Realität darstellen.

Billy

Leserfrage

Kann man sich den Sprung in den Hyperraum so vorstellen, wie diese Impfpistolen, die Medikamente mit Überdruck durch die Haut hindurch in den Körper schießen, ohne eine äusserliche Spur zu hinterlassen?

Barbara Lotz/Deutschland

Antwort

Vorweg muss ich erst einmal folgendes sagen: Wie sich die irdischen Wissenschaftler den Hypersprung in verschiedensten Formen vorstellen, stimmt leider nicht mit der Wirklichkeit überein, zumindest nicht mit jener, die ich mit den Plejaren selbst erlebt habe. Auch kann man den Sprung in den Hyperraum nicht in der erfragten Weise beschreiben, denn der Vorgang ist völlig anderer Natur, die auch keinerlei Ähnlichkeit oder Gleichheit aufweist mit einem Hyperraum-Sprung in Form von Science-fiction. Ein Sprung in den Hyperraum erfolgt nicht schlagartig und damit also nicht gewaltsam, sondern in einem stufenlosen, harmonischen Übergang. Es kann also in Wahrheit nicht von einem Sprung in den Hyperraum gesprochen werden, sondern nur von einem stufenlosen, harmonischen Einfließen in diesen. Und erst dann, wenn tatsächlich ein Eindringen in den Hyperraum auf die genannte Weise stattgefunden hat, erfolgt der *Sprung durch den Hyperraum*. Der Übergang zurück in den Normalraum erfolgt wieder stufenlos und harmonisch.

Was in Filmen in Form von Science-fiction dargestellt wird in bezug des Erbrechens des Hyperraumes, dass eben ein Sprung in den Hyperraum erfolgt, ist also reine Filmphantasie und hat mit der Wirklichkeit

nichts zu tun. Auch entstehen keine räumlichen Lichterscheinungen, wenn ein Übergang in den Hyperraum oder aus diesem heraus in den Normalraum erfolgt. Die filmischen Darstellungen entsprechen also nicht der Wirklichkeit, wie auch nicht das filmische Beamen von Menschen und Materialien, denn alles diesbezügliche ist nur auf Effekt ausgerichtet und also nicht auf die Wirklichkeit. Gleichermassen gilt das für die Geräusche von Laser-Waffen und Explosionen im Weltraum, denn dort ist alles lauter Stille, weil infolge fehlender Trägerwellen keinerlei Geräusche übertragen oder weitergetragen werden können.

Billy

Leserfrage

Bezugnehmend auf die Frage von N.L./Deutschland (Bulletin No. 41) bezüglich vegetarischer bzw. veganischer Ernährungsweise möchte ich mich als Vegetarier (ich esse alle tierischen Produkte ausser Tierfleisch) zur Antwort von Billy äussern. Mich stört es einfach, wenn eine Frage dahingehend beantwortet wird, dass oberflächlich auf das Funktionieren des Immunsystems, des Stoffwechsels, des Metabolismus etc. eingegangen wird, ohne genau zu erklären, welche Auswirkungen der Verzicht von Fleisch haben soll. Ausserdem lautet die Frage: Kann auf Fleisch verzichtet werden, wenn genügend tierische Produkte wie Milch, Milchprodukte etc. konsumiert werden? Diese Frage wird nicht eindeutig mit ja oder nein beantwortet. Die Begründung, es handle sich eben um die Wahrheit, ist für mich nicht befriedigend, dass ich daraus lernen könnte. Die Antwort kann genau so kurz und bündig lauten: Auf Fleisch kann nicht verzichtet werden, weil dies der Wahrheit entspricht. Billys «Erklärungen» entsprechen den nichtssagenden Äusserungen der Politiker und Manager. Darauf kann ich verzichten. (usw. usf. Rest des mehr als eine Seite langen E-Mails weiter zu zitieren wäre unsinnig, da nur Angriffigkeiten und Nichtverstehen sowie Ungereimtheiten beinhaltet sind. Billy).

Manfred Wytenbach/Schweiz

Antwort

An und für sich habe ich mir lange überlegt, ob es des Wertes sei, auf dieses angriffige sowie von Unverständnis strotzende E-Mail überhaupt einzugehen und es zu beantworten. Nichtsdestoweniger jedoch entschloss ich mich, trotz der aus den Zeilen hervorgehenden Angriffigkeit, des fehlenden Sachverständnisses und der Überheblichkeit zu allem Stellung zu nehmen und nachfolgende Ausführungen und Erklärungen zu geben, allerdings in der wirklich nur sehr schwachen Hoffnung, dass Sie, Herr Wytenbach, in Ihrer einseitigen und selbstbezogenen Ansicht alles verstehen können und gründlich darüber nachzudenken fähig sind. Es heisst aber von alters her, dass auch ein blindes Huhn einmal ein Korn findet, und demzufolge denke ich, dass es doch des Wertes sein könnte, dieses Körnchen auszustreuen, weil es doch gefunden werden könnte. Also denn: Ausser der schon seit langem nachgewiesenen wissenschaftlichen Tatsache, dass der Mensch nicht ein auf Vegetarismus, Veganismus wie aber auch nicht auf rein tierische Nahrung ausgerichtetes Lebewesen ist, sondern ein Allesesser, ist auch schon längst wissenschaftlich nachgewiesen, dass durch reine vegetarische oder reine tierische Nahrung verschiedenste Mangelerscheinungen sowie auch Schäden in Erscheinung treten, die aufzuführen wohl unnötig sind, da diese in Fachschriften ausführlich beschrieben werden und mir ausserdem auch nicht alle bekannt sind. Der allerwichtigste Faktor ist aber wohl der, dass allein schon das Gehirn zu seiner Entwicklung des tierischen Proteins bedarf, wie das auch bei anderen Organen der Fall ist. Fehlen die notwendigen tierischen Stoffe in der menschlichen Nahrung, dann treten Mangelerscheinungen auf, die sich sowohl auf die Vernunft und den Verstand beziehen, wie aber auch auf die Körper- und Organfunktionen und auf das Immunsystem. Unumstrittene Tatsache ist, die auch schon längst wissenschaftlich nachgewiesen wurde, dass sich das menschliche Gehirn erst von jenem Zeitpunkt an in massgebend richtiger Form zu entwickeln begann und zur heutigen Norm zu formen vermochte, als die noch reinen pflanzen- und fruchte- sowie wurzeln-

futternden menschlichen Ur-ur-Urahnen die Jagd entdeckten und sich von Fleisch zu ernähren begannen. Wären sie also bei Pflanzen, Gemüse, Früchten und Wurzeln usw. geblieben, dann wäre der Mensch nicht über sein damals noch sehr primitives Gemüse-, Früchte-, Wurzeln- und Beerenhirn hinausgekommen, und dann hätte sich das menschliche Hirn ebensowenig zur Form eines bewusst-bewusstseinsmässigen Standes zu entwickeln vermocht, wie auch das der animalischen Formen nicht, die nur reine Pflanzen-, Früchte-, Wurzeln-, Gras- oder Fleischfresser usw. geblieben und einer bewussten Entwicklung eigener Gedanken, Gefühle und Handlungen ebenso unfähig geblieben sind wie auch der artikulierten Sprache, der Vernunft und des Verstandes sowie der Selbsterkennung, die sich u. a. auch aus der Erkenntnis ergibt: <ich bin>. Dies sind heute unumstrittene wissenschaftlich bestätigte Tatsachen, die nicht mehr widerlegt werden können und auch beweisen, dass allein schon das menschliche Hirn der verschiedensten tierischen Stoffe bedarf, ganz abgesehen vom ganzen Körper und dessen Organen. Nichtsdestoweniger jedoch ist es eine unbestreitbare Tatsache, dass selbst noch heute, da das menschliche Gehirn sowie die Vernunft und der Verstand bereits recht hoch entwickelt sind, es immer noch Menschen gibt, denen die massgebende menschliche Eigenschaft fehlt, in eigener Regie tatsächlich selbständig sich bewusst-vernünftig entwickeln zu können, um durch eine selbständige Gedanken- und Gefühlserzeugung in sich selbst die grundlegenden Wahrheiten zu erforschen und zu erkennen, die nun einmal zur menschlichen Evolution gehören und gewährleisten, dass tatsächlich ein Fortschritt in bezug von Vernunft und Verstand sowie in der Erkenntnis und Kreativität entstehen. Und jenen Menschen, denen das trotz des heutigen Entwicklungsstandes noch abgeht, muss leider noch sehr viel Zeit eingeräumt werden, damit sie wirklich wissend und weise werden und darüber hinwegkommen, sich viel grösser zu wähnen, als sie wirklich sind. Alles ist nämlich nicht damit getan, dass sich der Mensch einfach ein Bücher- und Schulwissen aneignet und sich Daten in sein Gehirn hämmert, einen beruflichen Titel schwingt und einer gewissen gesellschaftlichen Schicht angehört. All das nämlich macht noch lange keinen Menschen aus, wie aber auch nicht ein wahrliches Wissen und Weisheit, geschweige denn eine richtige Lebensführung nach den schöpferischen Gesetzmässigkeiten und dem wirklichen Sinn des Lebens.

Doch zurück zur Nahrung: Der rundum gesunde Mensch, dessen Immunsystem vollumfänglich funktioniert, ist als Allesesser darauf ausgerichtet, alles Nahrungsmässige zugunsten seines Körpererhaltes, zu seiner Gesundheit und zu seiner Gehirnentwicklung und deren richtiger Funktion zu verwenden; und alles Nahrungsmässige besteht nun einmal für den Allesesser aus Gemüse, Früchten, Pflanzen aller Art, Wurzeln, Gewürzen, Beeren und zu einem gewissen Teil auch aus Fleisch von Fischen, Muscheln, Meeresfrüchten, Geflügel, Vögeln, Säugetieren und gar Insekten und Gewürm usw. Das entspricht einer unwiderlegbaren Tatsache, und wer dagegen wettert und sie bestreitet, der oder die ist mit Sicherheit nicht ganz bei Trost und kann sehr wohl als <gehirnamputiert> bezeichnet werden, auch wenn Ihnen, Herr Wytttenbach, dieser Begriff ebensowenig zusagt, wie auch nicht die Bezeichnungen <Freak>, <Fanatiker> und <Besserwisser>, die ich für alle jene verwende, welche aus reiner Einbildung und reinem Wahn dem Vegetarismus und Veganismus frönen oder eben darum, weil sie in falscher Tierliebe glauben, dass der Mensch kein Fleisch und keine Tierprodukte sonstiger Art essen soll, was letztendlich auch wieder einer Einbildung und einem Wahn entspricht. Und die Nennung dieser Bezeichnungen hat wahrhaftig nichts mit Liebe oder Unliebe zu tun, sondern einzig und allein nur mit der Bezeichnung eines gewissen falschen Auffassungszustandes, Fehlverhaltens und Verständniszustandes nicht klar und vernünftig zu denken vermögender Menschen. Diese Besserwisser, Freaks und Fanatiker und eben Gehirnamputierten, wie ich sie nenne, besitzen nicht mehr und nicht weniger die Frechheit, sich über die Schöpfung selbst zu setzen und sich über deren natürliche Gesetze und Gebote zu erheben, die schon seit Urzeiten bestimmen, dass der Mensch ein Allesesser sei und ist, wie auch jedes Tier, jeder Fisch, jeder Vogel und jedes Insekt usw. ganz gemäss seiner Gattung und Art auf spezielle Nahrung ausgerichtet ist. Und fehlt diesen Lebensformen die ihnen eigene Nahrung, dann werden sie krank, können sich nicht in der richtigen Form entwickeln und gehen gar zugrunde. Und das ist im Normalfall auch beim Menschen so, und zwar unbestreitbar, wie auch die Wissenschaft schon längst bewiesen hat.

Wenn nun vom Normalfall die Rede ist, dann spreche ich nicht davon, dass es Menschen gibt, die sich tatsächlich aus immunsystembedingten, gesundheitlichen Gründen vegetarisch oder veganisch ernähren müssen. Tatsächlich gibt es nämlich Menschen – und dazu gehören wohl auch Sie, Herr Wyttenbach –, deren Immunsystem erbmassig oder durch irgendwelche Umstände und Einflüsse im aktuellen Leben geschädigt und also nicht umfänglich funktionsfähig ist. Und das kann unbestreitbar dazu führen, dass gewisse Nahrungsmittel nicht vertragen werden, sondern Unwohlsein, Allergien oder Krankheiten auslösen. Das kann sehr wohl so sein beim Genuss von tierischen Produkten oder bei Fleischgenuss, wie das bei Ihnen der Fall zu sein scheint, was mit absoluter Sicherheit auf eine Immunsystem-Störung resp. Immunsystem-Schädigung zurückführt, die sowohl erbbedingt wie aber auch durch irgendwelche Umstände in diesem Leben zugezogen worden sein kann. Doch solche Immunsystem-Schäden beziehen sich nicht nur auf Fleisch und sonstige tierische Produkte, sondern auch auf vielerlei andere Lebensmittel, wie auf Gemüse, Früchte, Pflanzen, Gewürze, Obst und Korn sowie auf Medikamente, Licht und Dunkelheit usw. usf. Auch in diesen Formen gibt es viele Menschen, die solche Nahrungsmittel, Medikamente oder gar das Licht, die Dunkelheit, die Kälte, die Wärme oder die normale Atemluft vermeiden müssen, weil diese Dinge bei ihnen Schäden, Krankheiten und Allergien auslösen, die gar lebensgefährlich und effektiv tödliches Gift für die dafür Anfälligen sein können. So müssen sich viele dieser Menschen – im Gegensatz zu jenen, welchen Fleisch- und Tierprodukte unverträglich sind – vermehrt von Fleisch oder sonstigen tierischen Produkten ernähren. Von all diesen Menschen ist aber nicht die Rede, wenn ich von den einbildungsmässigen und wahnverfallenen «Körnlipickern», Gehirnamputierten, Freaks, Fanatikern und Besserwissern rede, die als Vegetarier und Veganer ihr Leben fristen. Dies eben ohne dass ein medizinisch-gesundheitlicher Grund dafür vorhanden ist, sondern einzig und allein um einer Einbildung und eines Wahnes willen, infolge einer falschen Lebenseinstellung und eines Missverstehens und Unwissens in bezug der schöpferischen Gesetzmässigkeiten und Regeln usw. Die Rede ist dabei von jenen Gesetzmässigkeiten schöpferisch-natürlicher Form, denen nicht nur die gesamte Natur und alle animalischen und pflanzlichen Lebensformen eingeordnet sind, sondern auch der Mensch, der sich wahnmassig leider sehr oft – mehr als nicht – über die schöpferischen Gesetze erhebt und grössenwahnsinnig glaubt, sich die Krone der Schöpfung aneignen und sie auf den eigenen Kopf setzen zu müssen, um in Überheblichkeit die effective Wahrheit des Lebens und dessen Gesetze zu bestreiten und individuelle eigene Wahrheiten zu schaffen, durch die er sich dann gross und stark wähnt und zudem glaubt, dass er das Wissen und die Weisheit nicht nur mit Löffeln, sondern gleich mit einem Bagger in sich hineingeschaufelt habe. Doch wie unendlich klein und gering ein Mensch in seinem Wissen und in seiner Weisheit wirklich ist, wenn er sich solcher Gedanken und Gefühle befeisst, ist wohl kaum mit Worten auszudrücken und kann wohl nur mit der Intelligenz eines Wesens verglichen werden, das auf den Bäumen herumturnt und unartikulierte Laute von sich gibt.

Damit, so denke ich, ist wohl alles Notwendige gesagt und erklärt, und zwar auch dann, wenn Sie, Herr Wyttenbach, wieder meinen, dass meine Erklärungen nur «nichtssagende Äusserungen wie die der Politiker und Manager» seien. Bei Ihren unbedachten und ungerechtfertigten Angriffigkeiten sollten Sie jedoch eines bedenken, dass ich im Bulletin in bezug auf eine Frage und Sache nicht irgendwelche Abhandlungen oder gar ganze Fachbücher veröffentlichen kann, sondern mich darauf beschränken muss, in kurzer Weise die wichtigsten Fakten zu nennen. Und wenn ich dabei von der Wahrheit spreche, die Sie so beanstanden, dann spreche ich einzig und allein von der Wahrheit, die infolge bestehender Fakten wissenschaftlich oder logisch und vernunftmässig gemäss den schöpferischen Gesetzmässigkeiten usw. nachgewiesen und damit auch nachvollziehbar ist. Also rede ich nicht von einer unnachvollziehbaren Wahrheit, die einfach auf individuellen Ansichten, Behauptungen und Meinungen und auf einem Bücher- und Schulwissen der Menschen beruht, sondern von der effective Wahrheit, wie sie in schöpferisch-natürlicher Form gegeben ist und von jedem Menschen erkannt werden kann und nachvollziehbar ist, wenn er seiner Vernunft trüchtig ist und seinen Verstand in derweiser logischer Form zu gebrauchen weiss, dass er seine Gedanken und Gefühle nach innen ausrichten und dadurch in sich selbst die Effektivität der

aus seinem tiefsten innersten schöpferischen Wesen resultierende Wahrheit zu erkennen und zu verstehen vermag. Und wenn Sie, Herr Wyttenbach, das leider nicht verstehen können, dann ist wohl Hopfen und Malz verloren, und zudem beweist es, dass Sie noch weit vom Verstehen dessen entfernt sind, die Wahrheit zu akzeptieren, wie das auch aus Ihrem E-Mail hervorgeht, in dem Sie unter anderem schreiben: «Mich stört es ebenso, wenn Billy, der angeblich seine Mitmenschen nur so mit seiner Liebe überschwemmt, diese als Gehirnamputierte bezeichnet. Er ist ein wahrlicher Meister der derben Ausdrücke auf dem Niveau der Blick-Redaktoren. Dies alles steht für mich in völligem Widerspruch zur Schöpfungslehre.»

Tja, Herr Wyttenbach, die Wahrheit tut eben gewissen Menschen verdammt weh, die meinen, dass die Wahrheit mit linden und geheuchelten Worten gesagt werden müsse, damit sich die Fehlbaren noch gebauchpinselt fühlen und sich nicht bemühen, die wirkliche Wahrheit zu suchen und ihr in jeder Beziehung Genüge zu tun, und zwar nebst dem, dass sie der Meinung sind, sie seien schlauer, grösser und wissender als ihre Mitmenschen und besonders jene, welche die Fakten des Wissens und der Wahrheit beim Namen nennen. Und was ich unter Wahrheit verstehe, das habe ich vorgehend klar und deutlich erklärt, folglich es nun an Ihnen liegt, sich dieser zuzuwenden und zu versuchen, sie zu finden und zu verstehen. Dazu aber bedarf es einer gewissen persönlichen Grösse, um nicht selbstherrlich und überheblich sich grösser zu schätzen, als man ist, und Dinge zu verurteilen, die man noch nicht verstehen kann, weil einem dafür einfach die erforderlichen wissens- und erkenntnismässigen Voraussetzungen fehlen. Und ob das auf Sie zutrifft oder nicht, das liegt nicht in meiner Beurteilung, sondern in der Ihren. Jedes weitere Wort ist wohl überflüssig.

Billy

Leserfrage

Was ist unter <afrikanischem Feuervogel> zu verstehen?

H.P. Stürm/Schweiz

Antwort

Beim sogenannten <afrikanischen Feuervogel> handelt es sich um den Strauss resp. Vogel Strauss. Als Feuervogel wird er von gewissen Eingeborenen bezeichnet, und zwar in bezug einer Sage. Dieser gemäss soll Vogel Strauss unter seinen Flügeln das Feuer getragen haben. Eines Tages brachte ein schlauer Eingeborener den Vogel Strauss zum Tanzen, wobei dieser plötzlich das Feuer unter seinen schwingenden Flügeln verlor. Der schlaue Eingeborene bemächtigte sich sofort des Feuers und warf es auf einen dünnen Baum, der zu brennen begann und von dem die Eingeborenen wieder Feuer nahmen und fortan kleinere Feuer unterhielten. Auf diese Weise kam der Eingeborenenstamm zum Feuer und bewahrte es bis in die heutige Zeit. Daher also die Bezeichnung <afrikanischer Feuervogel> für den Vogel Strauss.

Billy

Die Tötungsfabrik der Einheit 731

oder: Neues zum Kontaktbericht Nr. 219 vom Dienstag, 16. Juni 1987

In jüngster Zeit sind die Zeitungen voll mit Hiobsbotschaften aus aller Welt. Seit dem Terror-Angriff auf die beiden Türme des WTC in Amerika sind gerade einmal eineinhalb Jahre vergangen. Im Kanton Zug, in der Schweiz, wurden kurz darauf mehrere Politiker während einer Sitzung von einem Fanatiker im Ratssaal erschossen, und in Deutschland sind mehrere Schüler/innen im Klassenzimmer durch einen amoklaufenden Mitschüler ermordet worden. In Washington trieben ein verwirrter Massenmörder und sein

Kumpan ihr Unwesen und erschossen über zwei Wochen hinweg fast täglich wahllos irgendwelche Menschen. Das Jahr 2002 ging als eines der grössten Katastrophenjahre mit Flugzeugabstürzen und unvorstellbaren Überschwemmungen in Europa in die Geschichte ein. Letztendlich lassen auch die Pressemeldungen zur Geiselnahme tschetschenischer Rebellen in Moskau, mit rund 800 Geiseln während einer Theatervorstellung, keinen Lichtblick für die Menschheit aufkommen.

Genau zu diesem Zeitpunkt, als der Terrorakt in Moskau stattfand und Stunden später durch eine russische Sondereinheit beendet wurde, setzte ich mich auch noch hin und zog ein äusserst leidvolles Thema des letzten Weltkrieges aus der Versenkung in die Gegenwart: Die Tötungsfabrik der japanischen Einheit 731 in China in den Vierzigerjahren des letzten Jahrhunderts.

Dennoch, das Thema ist noch immer aktuell, auch wenn es bereits am 28. August 2002 in der Tagespresse vom «Tages-Anzeiger» behandelt wurde. Was macht den Fall aber so interessant, um darüber zu schreiben? Ganz einfach die Tatsache, dass «Billy» Eduard A. Meier bereits im 219. Kontaktgespräch vom Dienstag den 16. Juni 1987 sehr ausführlich von Quetzal über die früheren Greuelthaten der japanischen Armee informiert wurde. Die Geschehen um die Tötungsfabrik 731 wurden bis vor kurzem streng geheimgehalten und dringen erst jetzt im dritten Jahrtausend allmählich an die Öffentlichkeit. Seit 1997 kämpft ein japanischer Anwalt für die Opfer der damaligen Kriegsverbrechen. Doch die Tatsache, dass Billy Meier bereits vor 16 Jahren von den Plejaren genaue Informationen zu diesen Geschehen bekam, trägt zur weiteren Beweisführung und zur Untermauerung der wahrlichen Kontakte Billy Meiers zu den Plejaren sowie zu seiner Lehre bei. Bereits einige Jahre zuvor wurde Billy schon einmal über diese Angelegenheit informiert, jedoch ohne diese Informationen aufzuschreiben.

Folgende Fakten sind im Kontaktbericht vom 16. Juni 1987 nachzulesen:

Während der japanischen Besetzung in China im Jahre 1942 wurde durch die hohen Verantwortlichen der Japaner, und zwar ohne dass die japanische Bevölkerung darüber informiert wurde, in einer lange andauernden und grossangelegten Geheimaktion Südchina mit Cholera, Pest und mit anderen Krankheiten verseucht. Es handelte sich um eine geheime Testserie mit Biowaffen. Auf diverse Gebiete Südchinas wurden aus Flugzeugen und anderen motorisierten Vehikeln mit Pest infizierte Flöhe abgeworfen und die Bevölkerung hunderttausendfach verseucht. Die Urhebererschaft dieser unglaublichen Kriegsverbrechen führte auf einen renommierten japanischen Arzt namens Shiro Ishii zurück, der im Jahre 1940 mit der Einwilligung des japanischen Kaisers Showa-Tenno, Hirohito, die sogenannte Einheit 731 ins Leben rief.

Durch diese Einheit wurden auch Tausende von Kriegsgefangenen wie Chinesen, Koreaner oder Russen als Versuchskaninchen missbraucht und brutal getötet. Gemäss Quetzals Angaben wurden die Opfer dieser Verbrechen von den Mitarbeitern des Lagers «Holzklötze» genannt und die Forschungsanlage lügnerisch als Holz-Verarbeitungsanlage getarnt.

Das Tötungslager lag im nördlichen Teil Chinas, in der Mandschurei, in einem Ort mit der Bezeichnung Ping Fang. Nebst den Pest-Erregern wurden auch Typhus, Anthrax sowie Cholera-Erreger gezüchtet. Den Infizierten und erkrankten Gefangenen wurden bei lebendigem Leib und ohne Betäubung die Organe entnommen und aus dem Körper herausgeschnitten. Gemäss plejarischen Angaben wurden während der ganzen verbrecherischen Verseuchungsaktion mit den Krankheitserregern in allen betroffenen Gebieten 743018 Menschen ermordet. Am Ende des Krieges wurden diesbezüglich nur einige verschiedene Generäle angeklagt. Den massgebend beteiligten Forschern jedoch wurde Straffreiheit zugesprochen, wenn sie die gesamten Forschungsergebnisse an die Amerikaner abtreten würden, was letztendlich auch geschah. Bei Kriegsende sollen sich noch rund 600 Überlebende in Ping Fang befunden haben. Um deren Aussagen zu vermeiden, wurden sie jedoch allesamt grausam ermordet. Dies sind die Fakten, die im Jahre 1987 von Quetzal an Billy übergeben wurden. Bekanntlich dringt die Wahrheit eines Tages immer an die Oberfläche.

Am Mittwoch, 28. August 2002, also rund 15 Jahre nach dem Kontaktgespräch mit Quetzal, war im Tages-Anzeiger unter dem Titel: «Die Tötungsfabrik der Einheit 731», ein ausführlicher Artikel zu diesem Thema zu finden. Der 78-jährige Kriegsveteran Yoshio Shinozuka, ein ehemaliges Mitglied der Einheit

731, berichtete reumütig vor einem japanischen Gericht über seine damalige Tätigkeit und die Greuel-taten der Armee. Vollumfänglich wurden Billys Angaben aus dem Kontaktbericht durch den <Tages-Anzeiger> bestätigt. Es wurden die Fakten um Dr. Shiro Ishii sowie der Name des Ortes Ping Fang zur Sprache gebracht. Ebenso wurden die Cholera und Typhus-Bakterien sowie die Pest- und Anthrax-Erreger erwähnt. Wie bereits von Billy erklärt wurde, sollen die Gefangenen von den Lagerbetreibern <maruta>, also <Holzklötze>, genannt worden sein. Unter den rund 3000 Gefangenen sollen sich auch Chinesen und einige hundert Russen befunden haben. Überlebende des Lagers gab es keine, da die Japaner kurz vor der Niederlage die Anlage vollständig zerstörten und sämtliche Insassen töteten. In acht belegten Feldversuchen sollen gemäss <Tages-Anzeiger> zwischen 1940 und 1942 in allen Teilen Chinas mehr als 20 000 chinesische Dorf- und Stadtbewohner umgekommen sein. Selbst die Tatsache, dass die massgebenden Forscher straffrei blieben und dafür die Testergebnisse nach Amerika gingen, wurde im Zeitungsbericht erwähnt.

Unabhängig vom beschriebenen Verbrechen an der Menschheit, beweist dieser Artikel einmal mehr, dass Billy nur mit Hilfe seiner ausserirdischen Freunde an diese genauen Informationen gelangen konnte, die während Jahrzehnten nicht einmal der japanischen Bevölkerung bekannt waren.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

Wie funktioniert eine Atomuhr?

«Ich habe mir einen neuen Wecker gekauft, der über Funk von einer Atomuhr gesteuert wird. Nun möchte ich wissen, wie so etwas genau funktioniert?»

S. K., BASEL

wissen@blick.ch

**HELMUT OGRAJENSCHKE,
WISSENSCHAFTS-REDAKTOR:**

«Eine Atomuhr dient der exakten Zeitmessung, bei dem die charakteristischen Eigenschwingungen eines Atoms oder Moleküls im Mikrowellenbereich den Gang der Uhr steuern. Verwendet werden dazu Cäsium- oder Ammoniakmoleküle, die in einem Ofen

verdampft werden. Anschliessend werden die Atome magnetisch sortiert, in einen so genannten Hohlraumresonator geleitet und dort einem magnetischen Mikrowellenfeld ausgesetzt. Nach Verlassen des Hohlraumresonators werden die Atome in einer speziellen Kammer eingefangen und deren Frequenz gezählt: Nach exakt 9 192 631 770 Milliarden Schwingungen ist eine Sekunde verstrichen. Über Langwellen gelangt schliesslich diese exakte Zeit in den Wecker – mit einer Abweichung von höchstens einer Sekunde in fünf Millionen Jahren.»

Leser-E-Mail

Salome!

Den Beitrag über den feigen Anschlag auf Billys Leben vom August 2002 habe ich gelesen. Dazu möchte ich sagen: Die Gefahr einer Wiederholung eines solchen feigen, hinterlistigen Anschlages ist meiner Meinung nach nicht auszuschliessen, dass die Menschen resp. verantwortlichen Organe wie Vatikanstaat, namhafte Regierungen wie USA oder Israel und fanatische Gruppierungen der Wahrheit immer noch mit Unverständnis und Ablehnung begegnen. Seid auf der Hut und achtet auf die Sicherheit unseres Freundes Billy. Auch darf niemals die Sicherheit der ganzen Einrichtung durch Sicherheitsgefühle und wiederkehren-

de Abläufe während den Wachen und der Nachtarbeit vernachlässigt werden. Nur wer genau beobachtet, die kleinsten Veränderungen während der Wache oder der Nachtschicht registriert, wird alles auch folgerichtig umsetzen, um demgemäss richtig zu handeln. Ich spreche aus Erfahrung, denn in meinem Polizeiberuf habe ich all diese Dinge erlebt. Mit der Zeit, wenn man vor Botschaften und anderen zu beschützenden Objekten steht, verliert man nur zu leicht den Blick für das Wesentliche. Die immer wiederkehrende Monotonie der Nachtschicht lässt Auge sowie Verstand ermüden, deshalb seid aufmerksam und bedenkt: Wer Böses im Schilde führt, wird dieses niemals vorher ankündigen, und er nutzt die Dunkelheit als Mantel zur feigen Durchführung seines Vorhabens. Ich denke, 19 Mordanschläge auf das Leben unseres Freundes und Lehrers Billy drücken aus, dass es den <Verfehlten> noch nicht reicht, damit aufzuhören.
Ein Freund aus Deutschland. K.P./Deutschland

VORTRÄGE 2003

Auch im Jahr 2003 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

- 28. Juni 2003** Patric Chenaux:
Die Verweichlichung des Menschen
 Piero Petrizzo (zu einem Thema von Billy):
Emotionen, Gefühle, Argwohn und Naivität
- 23. August 2003** Patric Chenaux:
UFOs oder Satelliten
 Karin Wallén:
Das Wiederholungsprinzip und die Gefühle
- 25. Oktober 2003** Natan Brand:
Die Welt verändern
 Guido Moosbrugger:
Siebenheit des Materieaufbaues

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüssen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

9. Jahrgang
Nr. 44, August 2003

Leserbriefe

Im St. Galler Tagblatt erschien am 17. Februar 2003 unter dem Titel «Ausserirdische sprechen <Züridütsch> ein ungewöhnlich dämlicher Artikel eines Journalisten namens Daniel Ryser, der sich intelligent genug glaubt, über Billy Meier, dessen Kontakte und dessen Arbeit lächerlich herziehen zu müssen, insbesondere auch deshalb, weil Billy durch seine Sonder-Bulletins die Wahrheit über die Kriegshetzer verbreitet hat. Als 93jähriger Mann will ich dazu folgendes sagen: Offenbar setzte sich der Schreiber des genannten und Billy sowie seine Arbeit verunglimpfenden Schmierentextes auch mit dem Sektenfeind Hugo Stamm des Tages-Anzeigers in Verbindung, der lobenswert, offenbar aus Erkenntnis der Wahrheit heraus, geäußert haben soll, dass es sich bei der FIGU nicht um eine wirkliche Sekte handle. Wenn aber Rysers Behauptung stimmt, dann hat sich Hugo Stamm gleich selbst widersprochen, weil von ihm vorausgehend gesagt worden sei, dass es sich bei der FIGU um eine Ufo-Gruppe mit sektenhaftem Charakter handle. Ein Widerspruch – wenn er stimmt –, der nicht gerade von einem klaren und logischen Verstand zeugt. Gleichermassen gilt das für Stamms angebliche Aussage, dass Billy von seinen Anhängern, wie er offenbar die Vereinsmitglieder fälschlicherweise zu benennen beliebt, als Guru angesehen werde. Eine Behauptung, die jeder Wirklichkeit widerspricht, da Billy, wie allen Informierten bekannt ist, ebenso ein einfaches Vereinsmitglied ist wie jedes andere auch, folglich er also keine speziellen Rechte oder Privilegien genießt, wie das jedoch bei jedem Guru tatsächlich andersherum der Fall ist. Auch die angebliche – oder wirkliche? – Aussage Stamms, dass Billy Spenden entgegennehme, ist aus der Luft gegriffen und kann gar als Lüge und Verleumdung bezeichnet werden, denn es ist allgemein bekannt, dass, wenn schon Spenden eingehen, diese einzig und allein dem Verein FIGU zugute kommen, wie die Jahresabrechnung darlegt, die jedes Jahr veröffentlicht wird und also von jedermann eingesehen werden kann. Billy eignet sich also keinerlei Spenden an, sondern lebt mit seiner Familie nur von seiner Rente. Eine andere Behauptung entspricht einer bösen Verunglimpfung Billys und der Wahrheit.

In weiterer Folge, so die Behauptung Rysers in seinem Schmierentext, der von Intelligenz nicht gerade überschäumt, soll Stamm geäußert haben, dass es ihm neu sei, dass sich die Gruppe politisch betätige. Sollte diese Aussage der Wahrheit entsprechen, dann muss tatsächlich die Frage gestellt werden, ob Stamm eigentlich noch bei klarem Verstand ist, denn was hat eine offene und klare Meinung bezüglich der Beurteilung kriegshetzerischer und verantwortungsloser Elemente sowie mit der gegenwärtigen Weltlage und den Möglichkeiten dessen mit Politik zu tun, was aus Kriegshetzerei, Terror, Krieg und Verantwortungslosigkeit entstehen kann und welche Massnahmen dagegen ergriffen werden sollten? Es ist wohl idiotisch, die freie und offene sowie klare und logische und wohldurchdachte Meinung und Beurteilung eines Menschen hinsichtlich seiner Ansichten und Erkenntnisse als politisch zu bezeichnen, wenn er seine Verantwortung wahrnimmt und die klaren Fakten auf den Tisch legt. Und ebenso idiotisch ist es zu sagen: «Sie glauben, die ganze Welt hat nur auf die Worte von Billy Meier aus Hinterschmidrüti gewartet.» Ganz offensichtlich glaubt damit der Sprecher dieser Worte in seiner Überheblichkeit, dass dafür aber die ganze Welt ausgerechnet nur darauf warte, seine eigenen unsinnigen Worte zu lesen oder zu hören. Doch in

ihrer Unsinnigkeit sind diese Aussagen von absoluter Bedeutungslosigkeit, ganz im Gegensatz zu dem, was Billy Meier zu sagen hat, denn seine Aussagen weisen Hand und Fuss auf und nennen also Fakten und logische Schlüsse. Tatsache ist nämlich, dass Billys drei Sonder-Bulletins (wie auch der ganze Inhalt seiner Website, wie ich erfahren habe, in aller Welt eine sehr gute Resonanz gefunden und vielen angstvollen Menschen aufgezeigt haben, was den Menschen an Wahrheit verheimlicht wird und dass es auch viele Menschen gibt, die nicht für Krieg, Terror, Mord und Zerstörung, sondern für Frieden sind und aktiv etwas für diesen tun. Wer aber solche Bemühungen beanstandet, lächerlich macht oder sonstwie verunglimpft, der kann wohl nicht den Wert in Anspruch nehmen, sich als verantwortungsvollen Menschen zu wähnen, und zwar ganz gleich, ob er nun den Namen Daniel Ryser oder Hugo Stamm trägt. Das Verunglimpfen von Menschen, die sich trotz der Gefahr von Anschlägen auf ihr Leben ehrlich und mutvoll hinsichtlich ihrer Meinungsäußerung zur Schaffung eines Weltfriedens und der Verhütung eines Krieges einsetzen, entspricht einer unglaublichen Schändlichkeit. Ja es ist sogar eine böse Schweinerei und auch eine klare Offenlegung der eigenen Verantwortungslosigkeit, der falschen Gesinnung, des zweifelhaften Charakters und der fehlenden Tugenden jener, welche sich dagegensetzen. Rysers und Stamms Aussagen zeugen davon, wessen Geistes Kind sie sind und dass sie sich selbstherrlich erlauben, sich in ihrer Überheblichkeit selbstgerecht über jene wenigen Mitmenschen zu erheben und diese zu verunglimpfen, die mutig und pflichtbewusst in kurzer Zeit hinsichtlich der Verbreitung der Wahrheit und der Aktivität für eine Kriegsvermeidung und für ein Zustandekommen eines Weltfriedens mehr leisten, als die beiden Schreiberlinge das während ihres ganzen Lebens zu tun vermögen.

E. Quinter sen., 20. Februar 2003

Sehr geehrte Mitglieder des Vereins FIGU,

Sehr geehrte Leser und Leserinnen der FIGU-Bulletins,

folgedessen mein ältester und seines Standes ledige Sohn T. Quinter (geb. 1935) und meine verwitwete Tochter A. Fischer-Quinter (geb. 1941) sowie ich letztes Jahr Billy Meier in Hinterschmidrüti persönlich kennenlernten und wir bereits in vorgehenden Bulletins Beiträge veröffentlichen durften, ist es mir ein Bedürfnis, mich den Vereins-Mitgliedern der FIGU und den Bulletin-Leserinnen und -lesern vorzustellen. Geboren wurde ich am 23. Januar 1910 in Addis Abeba in Abessinien als Sohn des Alois Quinter und der Theresa Quinter-Schubert, die als sehr wohlhabende Auslandschweizer in Amerika lebten, zur Zeit meiner Geburt jedoch während 11 Monaten hinsichtlich einer sehr wichtigen beruflichen Aufgabe meines Vaters in Abessinien weilten.

Als ich sieben Jahre alt war, verstarb im Alter von 42 Jahren unverhofft mein Vater durch einen Unfall. Als einziger Nachkomme meiner Eltern blieb ich so mit meiner Mutter allein, besuchte die regulären Schulen und dann später die Universität. Gerade 21 Jahre alt geworden, verstarb dann auch meine Mutter an einer schweren schleichenden Krankheit. Nun allein, verliess ich Amerika und etablierte mich in der Schweiz, daselbst ich den Lehrerberuf erlernte und geraume Zeit als Sekundarlehrer tätig war. Nebenbei erlernte ich den Journalismus und absolvierte auch ein Physikstudium in Deutschland, wo ich einige Zeit auch als Physiklehrer mein Brot verdiente. Als freier Journalist schrieb ich unter einem Pseudonym für verschiedene deutsche, österreichische, schweizerische und englische Zeitungen und Zeitschriften über alles und jedes. 1934 heiratete ich in England meine Lebensgefährtin, wobei uns aus dieser Ehe natürlich auch Kinder entsprossen. Meine liebe Frau ging leider schon vor 12 Jahren von mir, denn sie verstarb 1991 im Alter von 78 Jahren.

Seit meiner selbsternannten Pensionierung im Jahre 1970 lebe ich abwechslungsweise je nach Belieben einige Wochen oder Monate des Jahres mit einem meiner Söhne und mit meiner Tochter in England, Deutschland, Österreich und in der Schweiz. Glücklicherweise finanziell unabhängig, sind wir nicht an einen festen Wohnsitz gebunden, sondern können uns nach Wunsch einmal für einige Zeit hier oder dort aufhalten, wo es uns eben gerade zusagt und gefällt.

Diese Informationen sollen den Vereins-Mitgliedern sowie dem Leserkreis der FIGU-Bulletins nicht vorenthalten sein, damit alle wissen, wer hinter den Quinter-Beiträgen steht. Und als weitgereister Mann mit grosser Lebenserfahrung will ich nicht versäumen zu sagen, dass ich Billy Meiers umfangreiche und sehr wertvolle Arbeit sehr schätze und diesbezüglich zu beurteilen vermag, dass seine Schriften und Bücher einen aussergewöhnlich grossen Wertgehalt aufweisen. Wörtlich darf genommen und verstanden werden, dass ich meiner Lebtag niemals irgendwelche schriftlichen Werke von derartig hohem Wert gefunden und studiert habe, wie diese von Billy Eduard Albert Meier geschaffen wurden und werden. Wenn ich seine Schriften und Bücher Werken alter und neuer Philosophen sowie religiösen Ergüssen und allen Schreiberlingen aller Art gegenüberstelle, dann vermag ich infolge deren Banalität keinerlei Vergleiche zu Billys wertvollen Arbeiten zu ziehen. Und wenn von ihm gesagt wird, dass er ein Kündler der Neuzeit sei, dann muss ich dem nach meinem langen erfahrungs- und erlebnisreichen Leben zustimmen, weil ich es als unmöglich erachte, dass ein anderer Mensch als ein wirklicher Kündler das Wissen, die Liebe und die Weisheit des Billy Meier besitzen könnte.

E. Quinter sen., 21. Februar 2003

Kontroverse am UFO-Himmel

Zu nachstehenden Faxen ist folgende Erklärung erforderlich: Wenn mich, Billy, A. J. Gevaerd vom «Brazilian UFO Magazine» mit bösen Worten verleumderisch angreift, dann kann ich nicht beurteilen, aus welchen unlauteren Gründen das Ganze geschieht. Meinerseits kenne ich den Mann nicht, habe bisher nie etwas von ihm gehört und auch nie etwas von ihm gelesen. Hingegen soll mein Sohn Methusalem beim UFO-Kongress in Laughlin/USA die Bekanntschaft des UFO-Magazin-Herren Gevaerd gemacht haben, wovon er mir jedoch nichts erzählt hat, was mir aber auf eine Anfrage hin von Michael Hesemann per Fax am 21.2.2003 berichtet wurde. Er erklärte auch, dass seines Wissens Herr Gevaerd vor einigen Jahren bei uns im Center zu Besuch gewesen sei, was aber nur überprüft werden könnte, wenn das betreffende Besuchsdatum bekannt wäre. Meinerseits weiss ich jedenfalls nichts davon, denn es wurde diesbezüglich von unseren Gruppemitgliedern, die Besucher betreuen, nie ein solcher Besuch erwähnt. Doch anhand des Besucherbuches könnte sehr wohl überprüft werden, ob der genannte Besuch bei uns war oder nicht und ob Michael Hesemann von A. J. Gevaerd die Wahrheit hörte oder hinters Licht geführt wurde. Michael Hesemann führe ich deshalb an, weil aus nachfolgenden Fax-Schreiben auch sein Name hervorgeht, und zwar im Sinne dessen, dass er als Korrespondent/Mitarbeiter für das «Brazilian UFO Magazine» tätig sei. Und da ich Michael als sehr guten, lieben und ehrlichen Freund hoch schätze und daher nicht annehmen kann, dass er mit den Gevaerd-Verleumdungen etwas zu tun haben soll oder diese einfach befürworten würde, wie solche im vorgenannten Magazin veröffentlicht worden sein sollen, so fragte ich natürlich auch diesbezüglich bei Michael nach, woraufhin ich eine ausführliche und erklärende Antwort erhielt, in der es u.a. wörtlich heisst:

«Natürlich kenne ich das brasilianische UFO Magazin und A. J. Gevaerd. Gevaerd ist ein alter Freund von Wendelle Stevens und Co-Autor eines seiner Bücher. Er hat auf vielen UFO-Kongressen in den USA gesprochen und war eigentlich immer ein Befürworter. ... Neuerdings soll er ja «Nationaler MUFON-Direktor» für Brasilien sein – wir beide wissen, dass MUFON nichts anderes als eine Desinformation-Operation des CIA ist, mit dem Ziel, seriöse UFO-Fälle zu diskreditieren und die Idee zu propagieren, dass Ausserirdische nichts Besseres zu tun hätten, als harmlose Amerikaner zu entführen und an Bord ihrer UFOs zu quälen – was die Milliarden für das SDI-Nachfolgeprojekt rechtfertigt». ... Ich habe nie für das bras. UFO Magazin geschrieben. Ich bekomme es auch seit drei Jahren nicht mehr. Gevaerd benutzt heute meinen Namen nur noch aus reinen Prestigegründen. Als MAGAZIN 2000 noch unter meiner Leitung war, tauschten wir die Zeitschriften aus. Er zitierte aus meinem, ich aus seinem Magazin – darauf beschränkte sich die «Mitarbeit». Aber für den Inhalt seiner Publikation bin und war ich nie verantwortlich! Zudem endete diese Zusammenarbeit schon, wie gesagt, vor drei Jahren mit meinem Ausstieg aus dem MAGA-

ZIN 2000. Bis zu diesem Zeitpunkt, das kann ich Dir versichern, hat er niemals negative Dinge über Dich geäussert. Ein Fernandes Urandir ist mir unbekannt.»

Soweit also das Aufklärende zugunsten von Michael Hesemann, dessen Worten absolutes Vertrauen entgegengebracht werden darf, da ich ihn als absolut integren Menschen kenne. Wenn im «Brazilian UFO Magazine» unrechtmässigerweise sein Name benutzt wird, dann ist das nicht einem Fehler oder einer Schuld seinerseits anzulasten, was bitte von allen zur Kenntnis genommen werden soll.

Um auf Urandir Fernandes de Oliveira zu sprechen zu kommen, von dem in nachfolgenden Fax-Schreiben ebenfalls die Rede ist, muss folgendes aus einem am 23.2.2003 stattgefundenen Kontaktgespräch zwischen mir und Florena angeführt werden:

Billy Gerufen habe ich dich, weil ich etwas mit dir besprechen möchte, das mir per Fax ins Haus geflattert ist und worüber ich Klarheit haben muss. Sieh hier, dieses Fax habe ich von Michael Hesemann erhalten, und diese hier stammen von J. B. aus Brasilien. Dir ist er ja auch durch unsere E-Mail-Korrespondenz via Brunhilde bekannt, denn wir haben uns zusammen ja schon öfters über seine Korrespondenz unterhalten. Die Sache mit Michael ist ja klar, wie eindeutig aus seinem Fax hervorgeht, folglich dazu nichts weiter zu erklären ist. Doch was nun aus diesen Fax-Schreiben hervorgeht in bezug eines gewissen Urandir Fernandes de Oliveira aus Campo Grande, Staat Mato Grosso del Sul in Brasilien, ist mir alles völlig unbekannt. Niemand von euch hat mir je etwas von diesem Mann erzählt, der eine grosse Sekte aufgebaut und viele dumme Gläubige um sich geschart haben soll, wie aus diesen Faxen hervorgeht. Was ist daran? Hat der Mann tatsächlich Kontakte mit irgendwelchen Ausserirdischen und nutzt dies zu eigenem Profit, indem er eine Sekte gründete und aus den Anhängern Profit schlägt, oder ist alles nur eine gewaltige Mausehelei?

Florena Es bestand keine Notwendigkeit, dich mit dieser schon seit Jahren anhaltenden unsinnigen Geschichte zu belasten. Da es sich dabei nicht um die Wahrheit handelt, bestand andererseits auch keine Notwendigkeit, den Unsinn gegenüber dir zu erwähnen. Tatsächlich handelt es sich um eine grossangelegte Mausehelei, wie du es zu benennen beliebst, wohl aus Sicherheitsgründen infolge der ungerechtfertigten Gerichtsbeschlüsse gegen dich in Sachen des Sektenführers Claude Vorilhon alias Raël. Demzufolge, so haben wir beschlossen, wollen auch wir künftighin vorsichtiger in der Wahl unserer Worte sein, wenn wir Betrug, Lug und Schwindel anprangern.

Billy Also ist alles reine Erfindung und Irreführung, was dieser Urandir Fernandes de Oliveira erzählt, sozusagen eine Vorspiegelung falscher Tatsachen.

Florena Das ist richtig dargelegt, mein Freund. An der ganzen Geschichte des Mannes entspricht kein Wort der Wahrheit, denn alles entspringt nur seiner Phantasie und seinem Willen, in aller Welt ein grosser Mann sein zu wollen und horrenden Profit zu machen, wie das bei allen Sektenführern der Fall ist.

Billy Ihr hättet mich aber trotzdem informieren können, denn ihr wisst doch, dass früher oder später immer Informationen an mich gelangen und ich nach solchen Dingen gefragt werde. Und da ich dann nicht orientiert bin, stehe ich dann da wie der Esel am Berg.

Liebe Brunhilde

Bitte lies dies über Hr. Urandir Fernandes (UFO-Guru und Schwindler/Scharlatan aus Brasilien) und erzähle es Hr. Billy Meier.

Es gibt hier in Brasilien ein sehr «wichtiges» ufologiebezogenes Magazin, das «Brazilian UFO Magazine» (<http://www.ufo.com.br/edicoes/>), das Herrn Billy Meier mit diesem Hr. Urandir Fernandes vergleicht. Sie sagen in ihrem Magazin (letzten Monat – Januar – am Kiosk), dass Billy Millionen Anhänger habe und er mit ihnen Geld mache, so wie dies Urandir Fernandes hier in meinem Land tut.

Dieser Brasilianer – Hr. Urandir Fernandes – besucht jeweils TV-Sendungen, um seine «Fähigkeiten» zu demonstrieren, wobei er behauptet, dass er nach einem persönlichen Kontakt in einem Ufo mit Jesus und Ashtar Sheran in persona fähig sei, «Wunder» zu tun, so z. B. Tote «wiederzubeleben» und vor den Fernsehkameras aus der Luft heraus grüne Bälle zu machen. Vor zwei Jahren wurde er von der Polizei verhaftet, weil er sich grosse Landstücke aneignete, die ihm nicht gehörten, (und zwar) im Staat Mato Grosso (Brasilien), wo er einen «UFOPORT» für Ufo-«Landungen» besitzt und wo «Ashtar Sheran» mit seinen Raumschiffen (angeblich) Luftshows durchführt – privat –, nur für Hr. Urandir und seine Hunderte Anhänger. Er behauptet, ein «Entführter» (Abductee) (durch Ausserirdische) zu sein.

Diese Person ist in Brasilien sehr berühmt und hat Hunderte unbedarfter Anhänger. Er benutzt «Laserstifte», die man in Vorträgen verwendet, um damit zu tricksen, und die Leute glauben ihm natürlich. Er lebt an einem weit abgelegenen Ort im Hinterland – inmitten von nirgendwo, nur Berge, Wälder, Wasserfälle und Felsen –, der, wie er sagt, wie geschaffen ist für das Erscheinen und Darüberhinwegschweben von Raumschiffen, weil – so sagt er – der Platz im Erdreich viel Gold und Kristalle enthalte. Er sagt, dass seine «Raum-Brüder» an diesen speziellen Ort in Mato Grosso kommen, um nach Quarzkristallen und anderen Edelsteinen und Mineralien zu suchen.

Dieser Scharlatan baute sich sogar eine grosse Höhle im Felsen, die, so behauptet er, vor Millionen von Jahren von Ausserirdischen gemacht worden sei. Er sagt, dass er Menschen «heilen» könne, wenn sie solche «uralte Höhlen» betreten würden.

Ein grosses Stück Land in diesem Mato-Grosso-Staatsgebiet ist sehr, sehr teuer. Er (Urandir) betrügt die Leute mit gefälschten Dokumenten, damit sie ihm grosse Landstücke verkaufen, wo er sein «Portal Project» baute, wie dieses dort genannt wird.

Die Leute behaupten, dass sie sahen, wie er mit – mit wem wohl??? – einem Ashtar-Sheran-«Raumschiff» Kontakt aufnahm, indem er seinen «Laserstift» benutzte (wissen Sie, jene Laserstifte, die von den Leuten benutzt werden, um während Vorträgen und Seminaren auf Dias an der Wand zu zeigen, usw.).

Ein weiterer Kommentar erübrigt sich, meine liebe Freundin Brunhilde.

Viele Grüsse und Salome

JBs,/ Brasilien (Name und Anschrift sind der FIGU bekannt)

Liebe Freundin Brunhilde

Ja, ich habe das FIGU Sonder-Bulletin Nr. 2 und 3 heruntergeladen und sah diesen Artikel «The USA has gone mad!». Sehr nett von Ihnen!!! (Er war in Englisch!!!) Obwohl ich die deutsche Sprache nicht gut verstehe (nur ab und zu ein paar wenige Sätze und Wörter) liebe ich es, die Bulletins zu lesen (ich benutzte [dazu] auch ein Wörterbuch).

Hier sind weitere Infos über das brasilianische UFO-Magazin Nr. 64:

Auf Seite 18 des obgenannten Magazins ist ein Photo von Billy und ebenfalls ein Strahlschiff (Billys Photo) und ein Text neben dem Strahlschiff-Photo, wo es heisst:

«Eduard Meier, einer der erfolgreichsten Sektenführer aller Zeiten. Seine Lehren sind eine Mischung von esoterischen und mystischen Elementen und Ufologie. Er hat Millionen Anhänger auf der ganzen Welt.»

Auf Seite 36 desselben UFO-Magazins, wo dieser Urandir Fernandes entlarvt wird, wird ebenfalls Hr. Billy Meier erwähnt, wo sie Billy mit diesem Hr. Urandir Fernandes vergleichen, mit den folgenden Worten:

«Nirgendwo auf der Welt hat ein Projekt solche Proportionen erreicht wie dieses «Doorway Project» (Tor-

weg-Projekt). Nicht einmal die «gloriosen» Momente des polemischen Billy Meier hatten eine solch grandiose Struktur wie die des Urandir Fernandes ...»

Der Artikel ist vom Herausgeber des Magazins unterzeichnet.

A. J. Gevaerd – Herausgeber

(bitte beachtet, dass dieser Kerl Gevaerd Hr. Billy Meier nicht gern hat und deshalb all seine Artikel gegen Billy gerichtet sind!)

Um die Website des brasilianischen UFO-Magazins zu besuchen: «<http://www.ufo.com.br>». Bitte beachtet, dass Hr. Michael Hesemann aus Deutschland ein internationaler Korrespondent/Mitarbeiter dieses brasilianischen «UFO-Magazins» ist.

Saalome

JBs, aus Brasilien

Kontroverse zur Geschichte eines brasilianischen «Entführten»

«<http://www.rense.com/general32/abduct.htm>» Abduction Story

Bemerkung: Man kann das betreffende Interview in den Programm-Archiven bei Rense.com hören. Hr. Castelo Branco amtierte während des Interviews mit Hr. Urandir als Übersetzer. Ein interessanter Aspekt des Falles sind die Steine, die, wie berichtet wurde, (angeblich) während der Entführung fielen ... eine identische Art Steine wurde auf einer Insel vor der Küste von Santa Barbara (Kalifornien) gefunden. Siehe <http://rense.com/general32/abduct.htm>. Nachstehend einige Briefe, die beide Seiten der Kontroverse vertreten.

Von A. J. Gevaerd (Revista UFO), gevaerd@ufo.com.br (13.12.2002)

Seid bitte informiert, dass die Geschichte eines Mannes, der (angeblich) in Brasilien (durch Ausserirdische) entführt wurde, mit dramatischen Photos des Szenariums, eine Kampagne ist, um im Ausland für den grössten UFO-Schwindler Brasiliens aller Zeiten zu werben, nämlich für Urandir Fernandes de Oliveira, der im übrigen eine Sekte von Fanatikern um sich herum geschaffen hat, bestehend aus Leuten, die blind an seine angeblichen ET-Kontakte und Heilkräfte glauben, die aber noch nie von jemandem bestätigt wurden. Der Mann wurde von Dutzenden UFO-Forschern wiederholt des Betrugs überführt, und viele Leute, sogar solche von seiner Sekte (nach «dem Erwachen in die Realität»), sind hervorgetreten und haben Urandirs Tricks und Intrigen beschrieben.

Sein letzter grosser Versuch, in Brasilien und im Ausland an die Öffentlichkeit zu treten, geschah letztes Jahr, als er die leicht zu entlarvende Geschichte erfand, dass ein UFO auf die Farm seines Freundes (ab)gestürzt sei. Es war nur eine weitere seiner Betrügereien, begangen, um Leute für seine Aktivitäten (zu gewinnen), wofür sie eingeladen werden, seiner Sekte beizutreten, wenn sie einen beträchtlichen Geldbetrag (dafür) bezahlen. Seine Geschichte ist lauter Betrug, und der Mann wird dank seines obskuren Programms rasch zu einem Millionär, unterstützt von Tausenden Fanatikern. Urandir wird jedoch/trotzdem grossteils abgelehnt, und zwar von 99 % der brasilianischen UFO-Gemeinschaft, die ganz genau weiss, dass er nichts anderes als ein Betrüger ist. Diese Geschichte darf NICHT ernstgenommen werden, (schon darum) weil kein verantwortlicher UFO-Forscher je die Erlaubnis erhielt, das Szenario und den angeblichen Fall genau zu untersuchen.

Urandir wurde von Jeff Rense am Dienstag nacht, 12. Dezember, interviewt, assistiert von seinem Kollegen Felipe Castelo Branco. Dies hat dazu geführt, dass ernsthafte Leute in den USA und auf der ganzen Welt an die von Urandir erfundene Geschichte glauben. Der Schaden kann/wird viel grösser sein als man denkt. In Brasilien waren verantwortliche UFO-Forscher und grosse Medienketten (? = media stream) erfolgreich, ihn in beträchtlichem Umfang zu entlarven. Es ist uns gelungen, Tausende Brasilianer davor

zu bewahren, von Urandir betrogen zu werden, und nun versucht er, in den USA und in anderen Ländern seine Sekte zu etablieren. Verantwortungsvolle UFO-Forscher überall auf der Welt können dies jedoch nicht zulassen. Der Mann ist ein Betrug wie ein Drei-Dollar-Schein. Er war im Gefängnis für den Verkauf von Land, das ihm nicht gehörte.

A. J. Gevaerd

Herausgeber des Brazilian UFO Magazine, Nationaler Direktor des Mutual UFO Network
Direktor des International UFO Congress

Von Felipe Castelo Branco, (13.12.02)

Hello Jeff,

ich bin überhaupt nicht überrascht über Gevaerds Brief.

Er hat in der Vergangenheit versucht, mit Hr. Urandir «einen Deal zu machen» (vor ca. 6 Jahren), um dessen Geschichte als exklusives Subjekt seines Magazins zu haben (er ist der Herausgeber des UFO-Magazins).

Hr. Urandir stimmte dem nicht zu, und deshalb haben wir eine sehr grosse UFO-Forschungs-Gesellschaft formiert, die mehr als 1000 Mitglieder zählt. Wir sind Leute mit einem offenen Verstand, die darauf erpicht sind, die erstaunlichen Phänomene aufzudecken, die im Gebiet von Campo Grande geschehen.

Hr. Gevaerd hat nie irgendwelche Forschungen «in loco» (vor Ort) durchgeführt. Ich habe ihn eingeladen, dorthin zu kommen und die Tatsachen zu prüfen, aber bislang hat er nicht geantwortet. Dies ist ein alter Groll, und er benutzt seinen «Status» in der UFO-Gemeinschaft, um diesen Fall zu entlarven, ohne je richtig nachgeforscht zu haben. Sehen Sie, Jeff, es gibt keinen Titel in Ufologie, und alle die Gesellschaften, bei denen er dabei ist, wie MUFON und andere, halten nicht den Kanon der Ufologie. Tatsächlich denke ich, dass einige sich mit Desinformation befassen.

Hr. Gevaerd ist nicht das letzte Wort im Feld, er ist lediglich interessiert, Magazine zu verkaufen. Ich würde ihn als den Philip Klass der brasilianischen Ufologie bezeichnen.

Jeff, wir werden unterstützt von einem sehr bekannten amerikanischen Wissenschaftler, der uns eine starke wissenschaftliche Basis für unseren Fall besorgt. Er ist willens, das Beweismaterial zu produzieren, wenn seine Forschungen abgeschlossen sind. Nun, was kann ich noch sagen? Wir sind überhaupt nicht beunruhigt durch Hr. Gevaerd.

Danke nochmals, Jeff, uns zu erlauben, unsere Erfahrungen zum UFO-Phänomen bekanntzugeben.

Viele Grüsse

Felipe

Von A. J. Gevaerd (Revista UFO)

gevaerd@ufo.com.br (15.12.02)

Lieber Jeff

Ich bin derjenige der sagen sollte, dass er überhaupt NICHT ÜBERRASCHT ist über die Reaktion von Felipe Castelo Branco, der behauptet, ein UFO-Forscher zu sein und sich dauernd auf Irene Granichs Namen beruft, um seine Geschichte verlässlicher zu machen. Ich befürchte, dass er nichts anderes als ein weiterer Fanatiker der grossen Sekte ist, die Urandir um sich herum (formiert) hat.

Bezüglich mir muss ich nichts sagen oder beschreiben, wie ich meine Forschungen mache und was mein Hintergrund in Ufologie ist. Sie haben mich zweimal interviewt, und ich wurde Ihnen von zwei gemeinsamen Freunden vorgestellt, Dr. Roger Leir und Don Waldrop. Nebst ihnen bin ich ein Freund von vielen UFO-Forschern in den USA, wie beispielsweise Budd Hopkins, Stan Friedman, David Jacobs, Peter Davenport, Kathleen Anderson, James Courant, Antonio Huneus, Colin Andrews, Bob Dean, Wendelle Stevens, John Carpenter, etc. Sie und viele andere UFO-Forscher in den USA und 39 anderen Ländern können Ihnen von meinem Ruf und meiner Ernsthaftigkeit im UFO-Bereich berichten, da ich mehr als hundertmal im Ausland referiert habe. Ausserdem bin ich der nationale Direktor des MUFON in Brasilien, der

südamerikanische Direktor des International UFO Congress und vertrete weitere ernsthafte UFO-Organisationen hier unten.

Die lächerlichen Anklagen, die Felipe in seinem E-Mail an Sie gemacht hat, müssen jedoch korrigiert werden. Die Wahrheit ist, dass seitdem ich begonnen habe, seinen Drei-Dollar-Schein-Guru zu entlarven, er es war (der Guru), der mir verzweifelt Geld offerierte, um mich dadurch zu stoppen. Verschiedene Personen können das Angebot bezeugen. Als ich das Geld nicht akzeptierte und mit meiner Arbeit fortfuhr und schliesslich Tatsachen publik machte, die den Betrugs-Guru Urandir ins Gefängnis brachten, begannen ein paar innere Mitglieder seines Kultes grossen Druck und Einschüchterung auf mich auszuüben. Dreimal wurde mein Leben bedroht, und mindestens eine dieser Drohungen wurde der lokalen Polizei mitgeteilt. In Brasilien gibt es nicht einen einzigen ernsthaften UFO-Forscher, der Urandir, Felipe und deren Mannschaft ernstnehmen würde. Und das ganze Land wusste von der gegen mich gerichteten Drohung, weil eine landesweite TV-Sendung, die im Jahr 2000 Urandir entlarvte, die Tatsachen aufzeigte.

Die Behauptungen, dass ich Urandirs Erlebnisse nicht an Ort und Stelle untersucht habe und dass es Felipe gewesen sei, der mich eingeladen habe, zu seinem Grundstück zu gehen, sind ebenfalls absurd und pathetisch. Während Felipe Urandir vor ein paar wenigen Jahren traf und zu seiner Farm kam, habe ich während den letzten 20 Jahren ca. 30 Meilen davon entfernt gelebt!!! Ich war Dutzende Male dort, wo sich Urandirs Anwesen jetzt befindet, sogar bevor Urandir je davon gehört hat. Und ich war einer der ersten Forscher, der Urandir anrief, um (im Jahre 1993) von den Phänomenen zu erzählen, und seit damals begann ich seine Aktivitäten zu beobachten. Als es (1996) offensichtlich wurde, dass alles ein primärer Schwindel und es seine einzige Absicht war, fanatische und leichtgläubige Leute zu betrügen und zu übervorteilen, war ich der erste brasilianische UFO-Forscher, der an die Öffentlichkeit trat und dies enthüllte. Ich musste dafür schwere Folgen tragen, aber bis heute, im Jahre 2002, hörte ich nie damit auf und werde es auch nie tun.

Der Druck auf mich besteht noch immer. Gerade vor ein paar Tagen sandte ich Felipe ein privates E-Mail und bat ihn, gegenüber sich selbst ehrlich zu sein und damit aufzuhören, für seinen Schwindelguru im Ausland zu werben, so wie er das gegenwärtig macht, weil es die Glaubwürdigkeit der brasilianischen Ufologie zerstören könnte. Felipe ist ein gebildeter Mann und weiss sehr genau, dass alle angeblichen Erlebnisse Urandirs Schwindel sind – und deswegen glaube ich jetzt, dass in dieser Intrige beide gemeinsame Sache machen. Was tat Felipe mit meinem E-Mail? Er sandte mir eine Antwort, mir «das Gedächtnis auffrischend», dass er aus einer sehr mächtigen Familie stamme und dass ich es mir besser überlege, weiter fortzufahren. Nun, das Geld und die Macht seiner Familie bedeuten mir nichts, und ich will weiter damit fortfahren, der Wahrheit zu dienen.

A. J. Gevaerd

Kommentar von Paola Covo

paolalucherini@uol.com.br (14.12.02)

Prezados, brasilianische UFO-Gemeinschaft, hat die Verpflichtung zu kommunizieren, dass Urandir ein Betrüger ist. Er verdient viel Geld, indem er die Gutgläubigkeit der Leute hier in Brasilien benutzt. Es ist ein Diebstahl. Bereits hat er hier in Brasilien einige Schläge ausgeteilt.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Paola Lucherini Covo, www.inpubr.com.br

Kommentar von Luabx 11

luabx11@hotmail.com (13.12.02)

Betrug – Brasilianische Sekte, Doorway-Projekt, Urandirs falsche Entführung

Hallo Jeff

Der Punkt unserer Argumente über den falschen brasilianischen Entführungs-Report ist der, dass wir nicht behaupten, dass er unmöglich oder sogar unwahrscheinlich sei; wir erzählen bloss und zeigen auf, dass

der Zustand der gezeigten Beweise, Photos und Felipes Berichte 100%iger und simpler Betrug sind. Die Effekte auf dem Hausgiebel wurden möglicherweise mit Kerzenfeuerrauch gemacht, und im Bett mit gewöhnlichem Alkohol ...

Wir kennen die Gruppe persönlich, oder die «Sekte», um es ehrlicher zu sagen, mit der dieser Kerl Felipe Castelo Branco als Mitglied verbunden ist, und wir sagen Ihnen, dass diese Leute eine Art selbsternannte extraterrestrische Kontakt-Channels sind, die nur versuchen, die Anhänger zu betrügen, um ihnen Geld abzunehmen ... für einen Betrug!

Sie verlangen von den Mitgliedern einen monatlichen Beitrag, für Werbung und zum Unterhalt der Farm des «Gurus» ... ein kommerzielles Unternehmen, wie eine Hotel-Farm für die Anhänger, im Staat Mato Grosso del Sul hier in Brasilien, und um auch des «Gurus» persönliches «gutes Leben» zu unterstützen, ohne jegliche Art von wahrheitlicher Arbeit ... er ist nur ein schlauer billiger Kerl, ein Betrüger!

Diese Leute machen viele primitive Falschphotos von ET-Phänomenen, die sie im Internet zu zeigen suchen ...

Ausserdem betrügen sie ihre Anhänger mit dem Projekt der Schaffung von unabhängigem (eigenem) Geld ihrer eigenen Währung, (um diese unter den Anhängern zu teilen, ausserhalb der offiziellen Regierung und den Marktgesetzen) mit dem Versprechen, dadurch ihren Lebensstatus leicht zu heben ...!... und dieser «Guru» ist der zukünftige Vorsitzende und Partner in dieser «Non-profit»-Organisation! Können wir oder Sie an eine solche Art von «Nächstenliebe oder (an) einen Betrug» glauben??? ... ein verantwortlicher Ex-Steinmetz, ohne jegliche Praxis, Neigung oder Annäherung an Geldmarkt-Spieler und -Gesetze!!!

Dear Brunhilde,

Please, read about Mr. Urandir Fernandes (Ufo guru from Brazil and swindler/charlatan) and tell it to Mr. Billy Meier.

There is a very "important" ufology related magazine "Brazilian UFO Magazine" here in Brazil (<http://www.ufo.com.br/edicoes/>) that compares Mr. Billy Meier to this Mr. Urandir Fernandes. They say in their magazine (last number at the newstands) that Billy has millions of followers and Billy makes money with them just like Urandir Fernandes does here in my country.

This brazilian guy—Mr. Urandir Fernandes—used to go to the TV shows to demonstrate his "skills" with paranormality because he claims that "after" a personal contact inside a Ufo with Jesus and with Ashtar Sheran in person he was able to perform "miracles" such as "resuscitate" dead persons, make balls of green light out of thin air in front of TV cameras. He was put under arrest by the police two years ago because he took property of huge pieces of land that not belonged to him in Mato Grosso state (in Brazil) where he owns an "UFOPORT" for Ufo "landing" and where "ASHTAR SHERAN" "performs" aerial shows with "his spaceships"—in private—just for Mr. Urandir and his hundreds of followers. He claims he is an abductee. This person is very famous in Brazil and has hundreds of innocent followers. He uses those "laser pens" one uses in lectures to make tricks with them and people believe him very much. He lives in a far away place, in the hinterlands, in the middle of nothing, just mountains, forests, waterfalls, and rocks where he says is a chosen place for spaceships to appear and float over because—he says—the place has plenty of gold and crystals under the soil. He says his "space brothers" come to that particular place in Mato Grossoto search for quartz crystals and other precious stones and minerals.

This charlatan even built himself a huge cavern in the rock that he claims was made by extraterrestrials millions of years ago. He says he is able to "heal" people when they enter inside such "ancient cavern". A large piece of land in this Matto Grosso state area is very very expensive. He cheats people with fake documents to make them sell him huge areas of land where he built his "Portal Project" as it is called here. People claim that saw him make contact with—guess who??? — an Ashtar Sheran "spaceship" using his

"laser pen" (You know those laser pens people use when pointing to slides on the wall when making lectures and workshops etc)

No more comments needed my dear friend Brunhilde.

Best Regards and

Saalome

JBs, Brasil

Dear friend Brunhilde

Yes, I've downloaded the BULLETIN FIGU nr. S2 and S3 and saw that article The USA has Gone Mad! VERY NICE OF YOURS!!!! (it was in English!!!) Although I do not read German language very well (but a few sentences and words here and there) I just love to read the Bulletins (I also use a dictionary)

Here are more info about the Brazilian UFO MAGAZINE nr. 64

On page 18 of the above mentioned magazin there is a photo of Billy Meier and also of a beamship (Billy's photo and a text by the side of the beamship's photo where it says:

"Eduard Meier : one of the most well succeeded leader of a sect of all times. His teaching are a mixing of esoteric and mystic elements and ufology he had "millions" of followers all around the world."

On page 36 of this same ufo magazine where they debunk this Urandir Fernandes it also mentions Mr. Billy Meier when they compare Billy to this Mr. Urandir Fernandes with the followings word:

"Nowhere in the world a project reached such a proportion as this "Doorway Project" (or Portal Project). Not even the moments of "glory" of the polemic Billy Meier had such a structure so grandios as this Urandir Fernandes ..."

The article is signed by the magazin editor
A. J. Gevaerd—editor

(please note, this Gevaerd guy doesn't like Mr. Billy Meier also all his articles are against Billy!).

Tu visit brazilian ufo Magazin : <<http://www.ufo.com.br>>www.ufo.com.br

Please note!!! Mr Michael Hesemann—from Germany—is a international correspondent/collaborator to this brazilian "Ufo Magazin".

Saalome, JB's, from Brasil

Controversy Over Brazil Abductee's Story

<<http://www.rense.com/general32/abduct.htm>>Abduction Story

Note—You can hear the interview in question at the Rense.com program archives. Mr. Castelo Branco acted as translator during the interview with Mr. Urandir. One interesting aspect of the case are the stones which reportedly fell during the abduction...the identical sort of stones have been found on an Island off the coast of Santa Barbara, CA. See <http://rense.com/general32/abduct.htm>. Below are letters representing both sides of the controversy.

From A. J. Gevaerd (Revista UFO), gevaerd@ufo.com.br, 12-13-2

Please be informed that the story of a man abducted in Brazil, with dramatic photos of the scenario, is a campaign to promote overseas the biggest UFO hoaxer of all times in Brazil, Urandir Fernandes de Oliveira, who has actually created a sect of fanatics around him, composed of people who blindly believe

in his alleged ET contacts and healing powers, none of them ever confirmed by anyone. The man has been repeatedly exposed as hoaxer by dozens of UFO researchers, and many people even from his sect, after "waking up to reality", have come forward to describe Urandir's tricks and scheme.

His last great attempt to go public in Brazil and overseas happened last year, when he invented the story (easily exposed) that a UFO had crashed at his friend's farm. It was only another of his hoaxes, perpetrated to attract people to his activities, to which they are invited to join if they pay a considerable amount of money. His history is all fake and the man is fastly becoming a millionaire with his obscure agenda, supported by thousands of fanatics. Urandir is largely rejected by 99% of the Brazilian UFO Community, who perfectly knows that he is nothing but a hoaxer. This story is NOT to be taken seriously, as no responsible UFO researcher has been allowed to scrutinize the scenario and the alleged case.

Urandir has been interviewed by Jeff Rense on Thursday night, December 12, assisted by his fellow Felipe Castelo Branco. This has taken serious people in the USA and all over the world to believe in the story invented by Urandir. The damage can be much bigger than one can think. In Brazil, responsible UFO researchers and large media stream have succeeded in debunking him at a considerable level. We have succeeded in preventing that thousands of Brazilians being cheated by Urandir and now he is trying the USA and other countries to establish his sect. Serious UFO researchers all over the world cannot let it happen. The man is as fake as a 3-dollar bill. He spent time in jail for selling property that doesn't belong to him.

A. J. Gevaerd, Editor Brazilian UFO Magazine
National Director Mutual UFO Network, Director International UFO Congress

From Felipe Castelo Branco, 12-13-02

Hello Jeff,

I am not at all surprised by Gevaerd's letter.

He has tried in the past to "cut a deal" with Mr. Urandir (about 6 years ago) to have his story an exclusive subject of his magazine (he is the editor of UFO magazine).

Mr. Urandir did not agree, and thus we have formed a very large UFO research association with its membership amounting to 1,000 plus associates. We are people of open mind who are keen to uncover the amazing phenomena that occurs in the Campo Grande area.

Mr. Gevaerd has never performed any research whatsoever "in loco". I have invited him to come and check the facts there and he has not responded so far. This is an old grudge and he utilizes his "status" in the UFO community to debunk this case without even doing the proper research. You see, Jeff, there is no degree in UFOLOGY and all these associations that he belongs to, like MUFON and others, do not hold the canon in UFOLOGY. As a matter of fact, I think some are engaged in disinformation.

Mr. Gevaerd is not the ultimate word in the field, he is just interested in selling magazines. I would describe him as the Phillip Klass of Brazilian ufology.

Jeff, we are assisted by a very well known American scientist who is providing us with a strong scientific base for our case. He is willing to produce the evidence when his research is finished. Well, what else can I say? We are not at all worried about Mr. Gevaerd.

Thanks again, Jeff, for allowing us to divulge our experiences on the UFO phenomena.

Best regards,

Felipe

From A. J. Gevaerd (Revista UFO)

gevaerd@ufo.com.br, 12-15-2

Dear Jeff:

I am the one who should say that is NOT SURPRISED at all with this reaction from Felipe Castelo Branco, who claims to be a UFO researcher and constantly invokes Irene Granchi's name to make his story more reliable. I am afraid, however, that he is nothing but another fanatic from the large sect that Urandir formed around him.

I don't have to say anything on my behalf or to describe how I do my researches and what is my background in Ufology. You have interviewed me two times, as I was introduced to you by our common friends Doc Roger Leir and Don Waldrop. Besides them, I am friend of many UFO researchers in the USA, such as Budd Hopkins, Stan Friedman, David Jacobs, Peter Davenport, Kathleen Anderson, James Courant, Antonio Huneus, Colin Andrews, Bob Dean, Wendelle Stevens, John Carpenter, etc. They and many other UFO researchers in the USA and in 39 countries can tell you of my reputation and my seriousness in the UFO field, as I have lectured over 100 times overseas. I am also the national director for MUFON in Brazil, the South America director for the International UFO Congress and represent other serious UFO organizations down here.

However, the ridiculous accusations that Felipe made in his e-mail to you have to be corrected. The truth is that since I started exposing his 3-dollar-bill guru, it was him (the guru) who desperately offered me money to stop doing so. The proposal was witnessed by several people. As I didn't accept the money and continued my work, and eventually made public facts that took the fake guru Urandir to jail, some inside members of his cult started a big pressure and intimidation on me. For 3 times my life was threatened and at least one of such threats was notified to the local police. In Brazil, there is not only one serious UFO researcher who would take Urandir, Felipe and his crew seriously. And all the country knew the threat that I was subject, as a countrywide TV program that debunked Urandir in 2000 showed the facts.

The claims that I haven't been 'in loco' investigating Urandir's alleged experiences and that it was Felipe who invited me to go to his property, are also preposterous and pathetic. While Felipe met Urandir and came to this farm only a few years ago, I have been living about 30 miles from it for the last 20 years!!! I have been dozens of times where Urandir's property is located now, even before Urandir ever heard of it. And I was one of the first researchers that Urandir called to tell of his phenomena, back in 1993, and since then I started observing his activities. When it became obvious, in 1996, that they were all primary hoaxes and his sole intention was to deceive and take advantage of fanatic and gullible people, I was the first Brazilian UFO researcher to come public to reveal it. I suffered severe consequences for that, but until now, in 2002, I never stopped and never will.

The pressure on me is still on. Just a few days ago I sent Felipe a private e-mail asking him to be honest towards this thing and stop promoting his bogus guru overseas, as he is doing now, because it could destroy Brazilian Ufology credibility. Felipe is an educated man and knows perfectly well that Urandir's alleged experiences are all hoaxes—and because of that I believe now that they are together in this scheme. What did Felipe do about my e-mail? He sent me an answer "refreshing my memories" that he is from a very powerful family and I should think better before going ahead. Well, his family's money and power means nothing to me and I will continue serving the truth.

A. J. Gevaerd

Comment from Paola Covo**paolalucherini@uol.com.br, 12-14-2**

Prezados. Brazilian the Ufologica community, has the obligation to communicate that the Urandir, is a fraud. He is gaining much money, using of the good faith of the people here in Brazil. It is a robbery. Already he applied some blows here in Brazil.

Yours truly,

Paola Lucherini Covo
www.inpubr.com.br

Comment From Luabx 11**luabx11@hotmail.com, 12-13-02****Hoax-Brasilian sect Doorway Project Urandir's fake abduction**

Hi Jeff,

The point of our arguments about the false Brazilian abduction report, is that we don't claim that it is impossible or even improbable; we merely tell you and raise, that the status of the showed evidences, photos and the Felipes reports is totally 100% a crude fake. The effects on the roof, probable was make with candles fire smoke and in the bed with regular alcohol...

We know personally the group, or the "sect" to be more honest, which this guy Felipe Castelo Branco are linked as a member, and we tell you that these people, are a kind of self-appointed extraterrestrial contact channels, only seeking to deceive the followers in order to take money...for a hoax!

They charge the followers a monthly payment, to promote and support their "guru's" farm by the way him self is the declare "abducted gay", a commercial enterprise like a hotel farm for the followers, in the State of Mato Grosso do Sul here in Brazil, and also to support the "guru's" personal "good life" without any kind of a truthful work...he is only a smart cheap guy, a hoaxer!

This people make a loot of rude fake photos, of "et phenomenons", seeking to show in the internet and send for the followers list!

Also they deceive the followers, with a project to creation of a independent money, their own currency, aside of the officials, government and market laws, to share between followers, with the promise to easy raise their life status...!...and this "guru" is the future chairman and partner of this "nom profitable" company! ...can we or you believe in such kind of "charity or a hoax"??? ...one ex stonemason in charge of it, without any practice, affinity or approach with money market players and rules!!!

Erdbeben durch Staudämme

Bekanntlich haben Billy und seine plejarischen Freunde seit vielen Jahren verschiedentlich davor gewarnt, dass der Bau von grossen Stauseen und Staudämmen Erdbeben auslösen können. Diesbezüglich wurde ab Mai 2002 in der Presse folgende Information verbreitet:

Chris Hartnady, ein führender südafrikanischer Geologe, der früher an der Universität von Cape Town gelehrt hat und nun bei einer seismologischen Beratungsfirma in Kalk Bay (Südafrika) arbeitet, warnt davor, dass grosse Entwicklungsprojekte, wie Dämme und Stauseen, in den Bergregionen von Afrika Erdbeben, Vulkanausbrüche und Bergrutsche auslösen können. Die Auswirkungen solcher Naturkatastrophen könnten in Zukunft noch verschlimmert werden durch die steigende Bevölkerung in den exponierten (vulnerable) Gegenden. An einer von der UNO gesponserten Konferenz in Nairobi habe Chris Hartnady folgendes gesagt: «Grosse Gebiete des afrikanischen Kontinents liegen in unstabilen, tektonisch aktiven Ländern und speziell in bergigen Gebieten» und stellen «eine substantielle Gefahr» dar. Obwohl Gebirgsgebiete als bester Ort für Wasserkraft-Projekte erscheinen, sei im östlichen und südlichen Afrika

beobachtet worden, dass die hochliegenden Gebiete gewöhnlich mit «tektonisch aktiven Gürteln in der Nähe von Spalten und Rissen in der Erdkruste» assoziiert werden.

Wie sich im Oktober 1995 im Fall des 185 m hohen Katse-Dammes in den Maluti-Drakensberg-Bergen in Lesotho gezeigt hat, führte der ungeheure Wasserdruck zu Erderschütterungen. Einen Monat nach der Eröffnung begannen die Einwohner des naheliegenden Dorfes Mapaleng Ha solche zu spüren.

Hartnady warnte davor, dass wenn von den Regierungen und Planungsbehörden keine sofortigen Massnahmen getroffen werden, die «ökonomischen Kosten von seismischen und vulkanischen Katastrophen» in diesem Jahrhundert eskalieren und Afrikas Bestrebungen für eine nachhaltige Entwicklung gehemmt würden.

Quellen: Facts (Nr. 20/2002); News24.com (7. Mai 2002)

Bearbeitung: Christian Frehner, Schweiz

Leserfrage

Was genau ist der Gesamtbewusstseinblock? Was ist seine Aufgabe? Was wird darin gespeichert? Ich meine damit: Werden darin nur geistig relevante Werte abgespeichert oder auch Dinge des «alltäglichen Lebens» (Erfahrungen, Gefühle, Erlebnisse etc...), die mit geistigen Werten nichts bzw. nicht viel zu tun haben? Werden darin auch alle Ex-Persönlichkeiten einer Geistform abgespeichert, nachdem der jeweilige materielle Körper gestorben ist (oder lösen sich diese tatsächlich komplett auf, und zwar ohne Speicherung)?

In dem Artikel wird von Impulsen des Gesamtbewusstseinblocks geschrieben, mit deren Hilfe sich der Geist nach dem Tode des materiellen Körpers im Todesleben weiterentwickelt, indem er im Leben Unverarbeitetes verarbeitet. Um welche Dinge handelt es sich hier? Um geistige Werte oder auch einfach um alles Mögliche im Leben Geschehene? In welchem Zusammenhang stehen Geistform und Gesamtbewusstseinblock? Reinkarnieren sowohl die Geistform als auch der Gesamtbewusstseinblock beide gemeinsam in einem neuen materiellen Körper, oder bleibt der Gesamtbewusstseinblock irgendwo anders ausserhalb des Körpers, jedoch in stetem Kontakt mit der Geistform?

Barbara Lotz/Deutschland

Antwort

Das sind viele Fragen auf einmal, die sich jedoch gesamthaft um ein Belang drehen und deshalb als Gesamtheit beantwortet werden müssen:

Der Gesamt-Bewusstseinblock des Menschen führt auf eine schöpferische Gesetzmässigkeit zurück, jedoch ist er nicht von Grund auf in die Geistform integriert. Tatsächlich nämlich wird dieser Block erst durch die Geistform selbst erschaffen, eben Kraft des schöpferischen Gesetzes, dass auch die Geistform aus den zwei Polen Negativ und Positiv bestehen muss in der Existenz des materiellen Körpers. Die Geistform selbst bildet dabei den Positiv-Wert, während der Gesamt-Bewusstseinblock den Negativ-Wert verkörpert, der in direktem Zusammenhang mit dem von ihm ausgehenden Materiell-Bewusstsein steht, das sich selbst durch eigene Kraft gedankenbildend beeinflusst und auch selbst evolutioniert. Gleichzeitig steht das Materiell-Bewusstsein auch in einer speziellen Form mit dem ganzen materiellen Körper in Verbindung, weshalb es auch heisst, dass der Materiell-Körper den Negativ-Wert bildet. Das gilt auch in bezug der Tiere usw., nur dass hier ein Gesamt-Instinkt-Bewusstseinblock und ein Instinkt-Bewusstsein gegeben sind und also keine bewusste Bewusstheit. Doch nun zurück zur Geistform, die beim Menschen den Gesamt-Bewusstseinblock erschafft, oder in der Tierwelt usw. den Gesamt-Instinkt-Bewusstseinblock. Erst ist eine noch unwissende Neugeistform – beim Menschen wie beim Tier usw.–, die noch über keinen Gesamt-Bewusstseinblock resp. Gesamt-Instinkt-Bewusstseinblock verfügt, wodurch aus diesem heraus in sich selbst ein menschliches Bewusst-Bewusstsein resp. ein Materiell-Bewusstsein oder bei Tieren usw. ein tierisches Instinkt-Bewusstsein erschaffen werden könnte. Und wenn wir nun einmal nur vom Menschen spre-

chen, kommt also bei einem noch unwissenden und einem erstmals einen materiellen Körper bewohnenden Neugeist das schöpferische und in der Geistform impulsartig lagernde Gesetz zur Geltung, aus sich selbst heraus einen Gesamt-Bewusstseinblock zu erschaffen. Dieser erschafft dann aus sich selbst heraus wiederum das bewusste Materiell-Bewusstsein und somit also die eigentliche Persönlichkeit, die dann das materielle Leben bewältigt, lernt und nach dem Ableben des materiellen Körpers wieder vergeht. Verbunden mit der Geistform, die nach dem Ableben des materiellen Körpers in einen eigenen Jenseitsbereich überwechselt, geschieht das gleiche mit dem Gesamt-Bewusstseinblock, der ebenfalls in einen ihm eigenen Jenseitsbereich eingeht. In diesem arbeitet der Block durch seine neutrale Energie zusammen mit der Persönlichkeit noch alles vollständig auf, was aus dem vergangenen aktuellen Leben noch nicht verarbeitet ist. Findet diese Aufarbeitung ihre Vollendung, dann wird durch die Kraft und Energie des Gesamt-Bewusstseinblocks die Persönlichkeit in reine neutrale Energie aufgelöst, die keinerlei alte Persönlichkeitsimpulse mehr beinhaltet. Diese neutrale Geist-Energie findet dann vom Gesamt-Bewusstseinblock dafür Verwendung, daraus eine absolut neue Persönlichkeit und also ein neues Bewusstsein zu erschaffen, die mit der aufgelösten und vergangenen Persönlichkeit resp. mit dem alten Bewusstsein keinerlei Gleichheiten mehr aufweist. Diese neue Persönlichkeit ist es dann, die zusammen mit der reinkarnationsfähigen Geistform und deren Gesamtbewusstseinblock in einem neuen menschlichen Körper geboren wird. Daraus geht auch hervor, dass keine Persönlichkeit und also kein Mensch wiedergeboren werden kann, weil dies einzig und allein der allzeit beständigen Geistform vorbehalten bleibt. Nur die Geistform ist also durch schöpferische Gesetzmässigkeiten der Wiedergeburt eingeordnet, nicht jedoch die Persönlichkeit.

Während der aktuellen Lebenszeit der Persönlichkeit resp. des Bewusstseins, werden laufend alle Dinge wie Gedanken, Gefühle, Bewegungen, Fähigkeiten und Emotionen usw. usf. in den Speicherbänken abgelagert und für alle Zeiten registriert und festgehalten. Stirbt der materielle Körper, dann entschwindet das Bewusstsein resp. die Persönlichkeit (Persönlichkeit und Bewusstsein sind zwei verschiedene Begriffe für ein und dasselbe), die/das im Gesamtbewusstseinblock integriert ist, in einem dem Geistform-Jenseitsbereich angegliederten eigenen Jenseitsbereich. In diesem Bereich wird durch die Kraft der neutralen Gesamtbewusstseinblock-Energie all das während des aktuellen Lebens noch Unverarbeitete der Persönlichkeit resp. des Bewusstseins aufgearbeitet, wobei alles daraus neutral-wertvoll Entstehende in die Geistform in deren Jenseitsbereich transferiert wird. Gleichzeitig wird alles und jedes in die Speicherbänke übertragen und also dort gespeichert. Ist der Prozess der Verarbeitung beendet, dann löst sich die Persönlichkeit in reine Geistenergie auf, die vom Gesamtbewusstseinblock in eine absolut neue Persönlichkeit resp. in ein neues Bewusstsein umgeformt wird, die/das mit der früheren Existenz keinerlei Bewandnis oder Gleichheit mehr hat. Das aber wurde bereits einführend und ausführlich erklärt.

Die neue Persönlichkeit resp. das neue Bewusstsein, die/das mit der allein reinkarnationsfähigen Geistform geboren wird und ein einmaliges aktuelles Leben führt, ist absolut unwissend in jeder Beziehung, folglich sie/es also des lebenslangen Lernens bedarf, um Wissen zu sammeln und Liebe und Weisheit zu bilden. Schwingungsmässig und unterbewusst auf einer eigenen Frequenz jedoch mit den Speicherbänken verbunden, werden in unterbewusster Weise Impulse aus den eigenen früheren Persönlichkeiten und deren Existenz «abgezogen». Dadurch treten Ahnungen und alther erarbeitetes Wissen in Erscheinung, wodurch die neue Persönlichkeit resp. das neue Bewusstsein sehr schnell lernt und – zusammen mit dem neu erarbeiteten Wissen – stetig wissender und weiser wird. Aus den Speicherbänken «abgezogene» Wissens-Impulse und Erinnerungs-Impulse in bezug auf Wissen und Weisheit aus früheren Existenzen treten in der Regel als Ahnungen auf, von denen der Mensch im Regelfall aber nicht weiss, woher diese stammen. In dieser Folge nennt er sie im Unverstehen der Wahrheit dann Inspirationen, die er irgendwelchen anderen Ebenen oder Wesen zuschreibt, obwohl sie wahrheitlich auf persönlich eigenen Speicherimpulsen eigener früherer Persönlichkeiten beruhen.

Sind die Geistform und die Persönlichkeit resp. das Bewusstsein des Menschen zu einem bestimmten hohen Grad evolutioniert, dann können die eigenen Impulse des gegenwärtig aktuellen Lebens sowie die Impulse eigener früherer Persönlichkeiten aus den Speicherbänken «abgerufen» werden, wodurch sich der

Mensch bewusst Wissen und Weisheiten von seinen früheren Persönlichkeiten früherer Leben nutzbar machen kann. Frequenzähnlichkeiten mit anderen Persönlichkeiten können dabei ebenfalls nutzbar sein, wenn «verwandte» Wissensimpulse abgerufen und zur Evolution genutzt werden können.

Billy

Leserfrage

Was ist der Unterschied zwischen Androiden und Robotern? Kennen Androiden auch Gefühle, Empfindungen, Ängste und Schmerzen, und haben sie eine Sexualität?

Silvano Lehmann, Schweiz

Antwort

Gemäss den Erklärungen der Plejaren sind die Belange um die Androiden und Roboter in etwas anderer Form zu betrachten, als dies die Erdenmenschen verstehen: Bei Robotern handelt es sich grundsätzlich um reine mechanisch-konstruierte Maschinen, die ihre Bewegungen und Tätigkeiten nur durch vorprogrammierte Befehle auszuführen vermögen. Roboter sind also nicht in der Lage, irgendwelche selbständige Befehle für sich selbst zu erzeugen und durchzuführen, folglich sie bei einem Schaden an sich selbst diesen auch nicht selbständig suchen und beheben können. Roboter sind immer von vorgefertigten Programmierungen abhängig und sind also auch in keiner Weise eines eigenen Denkens, Entscheidens und Handelns fähig.

Androiden sind teils mechanischer, elektronischer sowie bioorganischer Natur. In diesen Formen besitzen sie in bezug der äusseren Hülle eine Haut (= Integumentum commune), bestehend aus 1. Kutis: Epidermis, (die sogenannte Oberhaut), Dermis (die sogenannte Lederhaut); 2. Subcutis: Tela subcutanea (Unterhautbindegewebe und Fettgewebe). Die Haut ist das oberflächengrösste Organ der Androiden (auch beim Menschen) und umfasst je nach deren Grösse 1,5 bis 2 Quadratmeter Fläche (normale Erdenmenschen-Grösse, wie diese auch bei den Plejaren gegeben ist. Die Haut der Androiden stellt (wie beim Menschen) einen Schutz dar und hat die Aufgabe der Wärmeregulation sowie der Aufnahme von Sinnesreizen. Demzufolge vermögen die Androiden also organisch äussere Dinge zu erfühlen, wodurch sie in der Lage sind, selbst Dinge zu handhaben, die ein grosses Fingerspitzengefühl und also eine diesbezügliche Feinfühligkeit erfordern. Dies ist möglich, weil die Haut eine künstlich erzeugte bioorganische Form von Protoplasma ist, also gesamthaft eine Substanz lebender Zellen (wie auch bei Mensch, Tier und Pflanze), die von der Zellmembran umgeben ist; unterteilt in Zytoplasma und Karyoplasma (Pschyrembel).

Nebst der künstlich-bioorganischen Haut verfügt jeder Android über ein künstliches bioorganisches Gehirn, das, als Ebenbild eines menschlichen Gehirns, gleichermassen wie ein solches funktioniert. Demgemäss sind die Androiden eines selbständigen Denkens, Erfassens, Erkennens, Entscheidens und Handelns sowie Lernens fähig, folglich sie auch eine eigene Persönlichkeit und eigene Interessensgebiete haben, denen sie sich zuwenden können, was sich so auch in bezug der Tätigkeit ergibt. Dabei sind ihnen jedoch durch subatomare Elektronik-Regelungen Grenzen in der Hinsicht gesetzt, dass sie sich niemals in ausartender Form gegen irgendwelche Lebensformen richten. Sie sind auch sehr vielen Gefühlsregungen und Empfindungen mächtig und besitzen folgedessen auch eine bioorganische Psyche, durch die ihre Stimmungen zum Ausdruck kommen. Und da sie ein lebendiges Gehirn und eine lebendige Psyche besitzen, so können sie auch Angst, Freude, Trauer und Leid usw. fühlen. Sie sind jedoch nicht irgendwelchen Emotionen fähig, die irrtümlich von den Erdenmenschen auch als Gefühle bezeichnet werden, obwohl diese zwei grundverschiedene Faktoren sind. Sexueller Triebe sind die Androiden jedoch nicht fähig, da sie keine Sexualität besitzen, folglich sie sich also auch nicht fortpflanzen können, jedoch fähig sind, auf Anordnung hin ihresgleichen zu konstruieren. Da die Androiden ein bioorganisches Gehirn und eine Psyche besitzen, sind sie also auch gefühlsmässiger Regungen fähig. Bei den Plejaren existieren so nur Androiden, die rein friedlicher Form sind und also niemals für unfriedliche Zwecke konstruiert werden.

Die Lebenserhaltungsenergie der Androiden besteht nicht aus Essen und Trinken wie beim Menschen, sondern aus elektromagnetischen Energien, die aus kleinsten Energie-Generatoren in ihrem Leib erzeugt werden sowie aus kosmisch-elektromagnetischen Energien und besonders zugeführten Nährstoffen, die keine Abfallprodukte erzeugen und durch die im weiteren auch das Gehirn und die Haut lebendig erhalten werden.

Billy

Leserfrage

Wie wir erfahren haben, besitzen Androiden ein künstliches Gehirn, ähnlich oder gleich dem menschlichen, und ausserdem sollen die Androiden auch Träger einer Geistform sein. Ist dies möglich, weil sie eine ähnliche Schwingung aufweisen wie eine menschliche Lebensform? Und in diesem Zusammenhang ergibt sich auch die Frage, in welcher Art und Weise denn Androiden evolutionieren können und wie sich deren Geistformen zu denen der Menschen unterscheiden?

Silvano Lehmann, Schweiz

Antwort

Das Gehirn der Androiden ist eine künstliche, lebensfähige und vollumfänglich funktionsfähige, bioorganische Nachbildung des menschlichen Gehirns. Der einzige Unterschied zum menschlichen Gehirn ist der, dass das Androiden-Gehirn aus künstlich erzeugter lebender Materie besteht, die aus künstlich erzeugten lebenden Gehirnzellen labormässig herangezüchtet wird. Dabei handelt es sich nicht um ein Klonieren, weil keine Zellen anderer Lebensformen, sondern nur künstlich erzeugte Materie verwendet wird.

Da es sich beim Androiden-Gehirn um eine voll funktionsfähige Struktur handelt, die – wie ein menschliches Gehirn – nur langsam heranwächst, ist die erste Zeit nur eine naturtriebmassige Wachstumsphase, wonach sich aber am 21. Tage das eigentliche Leben entwickelt, weil sich dann nämlich eine Geistform im Gehirn etabliert, das eine Lebensdauer von durchschnittlich 1000 Jahren aufweist – exakt wie das Leben der Plejaren.

Eine Geistform, die in ein neues Androiden-Gehirn hineingebeiert, ist gleichermassen eine sogenannte Neugeistform mit einem ihr zugehörenden Gesamtbewusstseinblock sowie der daraus erzeugten Persönlichkeit resp. einem Bewusstsein. Demgemäss aber, dass also die Neugeistform und die neue Persönlichkeit absolut ohne jegliches Wissen usw. sind, also gleichermassen, wie das beim Menschen und seiner Neugeistform der Fall ist, muss auch jeder Android unaufhörlich seinen Werdegang des Lernens absolvieren, um wissend und weise zu werden. Der Lernunterschied und die Methode des Lernens bei den Androiden gegenüber dem Menschen liegt jedoch darin, dass diese durch allerlei technisch-suggestive Lernvorgänge innerhalb kürzester Zeit alles umfängliche und notwendige Grundwissen in sich aufnehmen und speichern, wodurch selbstredend auch die Geistform sehr schnell evolutioniert. Ist dieses Grundwissen gegeben, dann beginnt das eigentliche Lernen während des weiteren und gesamten Lebens, wie das auch beim Menschen der Fall ist.

Wie bei der Geistform des Menschen, des Tieres und der Pflanze ist es auch bei der Geistform des Androiden von Schöpfungsbeginn an geregelt, dass die Geistform nach dem materiellen Vergehen resp. Sterben des materiellen bioorganischen Gehirns wiederum nur in ihresgleichen und also in einem Androiden-Gehirn reinkarnieren kann. Das natürlich zusammen mit dem mit ihr verbundenen Gesamtbewusstseinblock, der – wie beim Menschen – für die Wiedergeburt der Geistform ein neues Bewusstsein resp. eine neue Persönlichkeit erschafft. Wie dabei durch die schöpferisch-natürliche Gesetzmässigkeit vorgegeben ist, kann eine schöpferisch-menschliche Geistform in jedem Fall nur immer in der Gattung einer menschlichen Lebensform – zusammen mit dem Gesamtbewusstseinblock und einer jeweils neuen Persönlichkeit resp. einem neuen Bewusstsein – reinkarnieren. Das bedeutet, dass durch das schöpferisch-natürliche Gesetz auch bestimmt ist, dass jede Geistform immer nur gemäss ihrem Gesamtevolutionsstand und gemäss ihrer Gattung und Art in einer Lebensform inkarnieren kann. Das gewährleistet, dass z.B. eine menschliche Geistform nicht in einer anderen Lebensform, wie z.B. in einem Tier oder in einer Pflanze

oder in einer unterentwickelteren menschlichen Rasse, wiedergeboren werden kann. So kann jede Geistform nur in einer ihr eigens von Grund auf als Neugeistform zubestimmten Lebensform reinkarnieren. Die Geistform eines weissen oder schwarzen Menschen kann so also nur wieder in einem weissen oder schwarzen Menschen reinkarnieren, die Geistform eines Androiden-Gehirns nur wieder in einem Androiden-Gehirn, die Geistform einer bestimmten Tiergattung oder Tierart auch nur in der entsprechenden Tiergattung oder Tierart, und selbstredend verhält es sich gleichermassen mit den Geistformen der Pflanzenwelt usw.

Allein diese schöpfungsgesetzmassige Regelung gewährleistet, dass alles in jeder Beziehung seine Richtigkeit hat und keinerlei Devolution, sondern nur eine Evolution in bezug der Geistform stattfindet, die durch den Menschen usw. absolut unangreifbar und hinsichtlich einer gesteuerten bewussten oder unbewussten Beeinflussung absolut tabu sowie in jeder Beziehung gegen irgendwelche Krankheiten immun ist. Also kann die Geistform resp. der Geist infolge ihrer/seiner immateriellen schöpferisch-energetischen Existenz niemals geschädigt oder krank werden und niemals eine Geisteskrankheit auftreten. Dies im Gegensatz zum Bewusstsein, das nicht geist-energetischer, sondern materieller Natur ist. Eine schädigende Anfälligkeit bleibt allein dem materiellen Bewusstsein vorbehalten, das durch innere und äussere Einflüsse Schaden nehmen und krank werden kann, so also eine Bewusstseinskrankheit in Erscheinung zu treten vermag.

Billy

Leserfrage

Warum sollen Bohnen, wenn sie gegessen werden, Alpträume auslösen – und woher stammen die Bohnen ursprünglich? Gibt es sonst noch Wissenswertes bezüglich der Bohnen, z.B. über Ernte, Geschmack und Sorten, und wie wirken sie sich auf die Gesundheit des Menschen aus?

U. Kessler, Deutschland

Antwort

Es ist natürlich Unsinn, dass nach dem Verspeisen von Bohnen diese Alpträume resp. ein Alpdrücken auslösen sollen. Diese Mär hat jedoch ihren Ursprung, der sich bei den alten Ägyptern, Griechen und Römern finden lässt, und zwar im Glauben dessen, dass die Bohnen von den «Seelen» Verstorbener bewohnt seien, die quälende Alpträume verursachten, wenn die Bohnen gegessen würden. Zur damaligen Zeit waren nur die schwer verdaulichen Bohnenkerne aus der Familie der «Dicken Bohne» in aller Munde der Menschen, obwohl es schon damals vielerlei Bohnen gab, die teilweise schon vor 7000 Jahren bekannt waren. Die der «Dicken Bohne» verwandte grüne Bohne, deren Schote essbar ist, kam im Jahr 1685 in Europa in Umlauf, als spanische Seefahrer sie aus dem Land der Azteken (Mexiko) mitbrachten. Diese Bohnen galten am spanischen Königshof als ganz besondere Delikatesse, die nur zu speziellen Anlässen serviert werden durfte, wie z.B. nach besonders erfolg- und siegreichen Feldzügen.

Der Begriff Bohne entstammt dem althochdeutschen Wort «Bona», was soviel bedeutet wie «Geschwollene». Bohnen, die qualitativ hochwertig sind, weisen leicht brechende und hartfleischige Schoten auf, wobei sie keinerlei Rostung (Bohnenrost resp. Schotenrost) oder Faserigkeit aufweisen dürfen.

Auch der Geschmack der Bohnen ist sehr wichtig, der je nach Sorte von neutral über nussig bis hin zu besonders delikater differiert, wobei der Bohnengeschmack jedoch eine Sache des individuellen Genusses ist. – Geerntet werden sollten die Bohnen jeweils früh am Morgen, und zwar ehe sie von der Sonne beschienen werden, denn dann vermögen sie die beste Qualität und den besten Geschmack zu entwickeln.

In bezug der Bohnensorten ist zu sagen, dass es auf der ganzen Erde kein weiteres Gemüse gibt, das derart viele verschiedene Sorten aufweist wie die Bohnen, die teils mit den Schoten resp. Hülsen und andere nur ohne diese gegessen werden können. Zur Veranschaulichung der Bohnenvielfalt sei nachfolgend eine Palette aufgeführt: Ackerbohne (Feldbohne, Pufferbohne), Adzukibohne (Azukibohne, Ägyptische Bohne,

Augenbohne), Berlotti-Bohne (Saligia-Bohne), Birmabohne (Duffinbohne), Blaue Bohne, Bobbybohne, Brechbohne (Bräckbohne), Buschbohne, Chinesische Bohne, Coco-Bohne (Breite Bohne/Schwertbohne), Delikatessbohne, Feuerbohne (Faselbohne, Filetbohne, Futterbohne), Gartenbohne (Grüne Bohne/Höckerli), Gemüsebohne (Spaghetti-Bohne, Spargelbohne, Goabohne), Guarbohne (Flügelbohne, Flügelhülse), Helmbohne, Hyazinth-Bohne, Kapuzinerbohne (Prachtbohne, Prunkbohne), Keniabohne, Kidneybohne (Indianerbohne, Rote Bohne), Krüllbohne (Lüchtebohne, Lüdtebohne), Kruppbohne, Kuhbohne (Kuherbse, Kundebohne), Kurze Strumpfbandbohne, Lablab-Bohne, Madagaskarbohne (Mondbohne, Perubohne, Rangoonbohne), Mattenbohne, Mottenbohne, Mungbohne (Mungobohne), Mückenbohne, Prinzessbohne, Reisbohne, Rosadosbohne (Rosafarbene Bohne), Schnittbohne (Brockelbohne, Schnibbelbohne), Speckbohne (= lange, grobe, feste, fleischige und süsse Hülsen einer Stangenbohnenart), Schildkröten-Bohne, Schwarze Bohne (Schminkbohne), Sojabohne, Stangenbohne (Hochbohne, Kletterbohne, Vietsbohne), Strauchbohne, Türkische Bohne (Wollbohne, Türkenbohne), Türkische Erbsen, Urbohne (Schwarze Mungobohne), Vierwinklige Bohne, Wachsbohne (Butterbohne, Wachtelbohne (Bunte Bohne, Käferbohne), Gelbe Bohne (Gemüsebohne), Yamsbohne (Knollenbohne), Zuckerbohne, Zuckerbrechbohne usw. usf.

Bohnen haben viel Ballaststoffe, Calcium, Eisen, Kalium, Kieselsäuren, Magnesium, Phasin, Phosphor, Provitamin A, Spurenelemente, Stärke und Vitamine wie B1, B2, B6, C und E, weshalb sie als «gesundes Gemüse» gelten. Ausserdem zählen Bohnen zu den wertvollsten pflanzlichen Eiweisslieferanten.

Interessant ist noch folgendes zu erwähnen, wie z.B. «Punschbohnen» = mit Alkohol gefüllte Pralinen; «Speckbohnen» = gebündelte, blanchierte Prinzessbohnen (Delikatessbohnen, die im Wachstum etwas stärker ausgefallen sind), die mit einer Speckscheibe umwickelt und im Ofen erhitzt werden; Hemdbohnen = Bohnenbündel im Teigmantel, in heissem Öl goldgelb ausgebacken; Palbohnen = frisch aus der Hülse gelöste Kerne der grünen Bohne; Stännerbohne = Schnittbohnen, die zur Konservierung über längere Zeit in Salz eingelegt werden. Auskernbohnen werden alle jene Bohnensorten genannt, von denen nur die Kerne Verwendung finden, weil die Hülse ungeniessbar ist usw. usf.

Billy

Sichtungsbericht

Am 8.9.2002, in der Mittagsstunde – gleiche Uhrzeit, gleicher Tag wie schon zwei Jahre zuvor –, sah ich von Karlsruhe aus in westlicher Richtung am Himmel ein UFO, das wie aus dem Nichts auftauchte. Es flog in sehr grosser Höhe, jedoch unter den Kondensstreifen von Verkehrsflugzeugen, wie ich feststellen konnte. In einer Art Kondenswolke, die sich um das scheibenförmige Objekt bildete, materialisierte es. Von Norden herkommend, zog es als heller, leuchtender Punkt, ähnlich hell wie die Venus, am Mittagshimmel in südlicher Richtung dahin. Als es am weitesten von mir sichtbaren südlichsten Punkt anlangte, entfernte es sich höherfliegend schnell aus meinem Sichtfeld, jedoch nur, um wenige Minuten danach wieder wie aus dem Nichts am nördlichen Himmel zu erscheinen, wo ich inzwischen weiter nach irgendwelchen Objekten Ausschau hielt.

Mit einer Auto-Fokus-Photokamera, die ich bei mir hatte, konnte ich erst jetzt photographieren, als das Objekt wieder in meiner Richtung angeflogen kam. Vorher gelang mir das aus kameratechnischen Gründen nicht, denn der Photoapparat war noch neu und ich wusste nicht wie ich den automatischen Fokus ausschalten konnte. Aus diesem Grunde war es notwendig, dass ich als Vordergrund ein Objekt als Fokussierungsobjekt hatte, das ich dann in Form eines Baumes fand.

Das unbekannte Flugobjekt wechselte nun häufig die Flugrichtung, und einmal blieb es gar, als es über mich hinwegflog, einfach in der Luft stehen. Das aber war erst der Anfang, denn gegen 12.20 Uhr erschienen drei weitere weisse leuchtende Leuchtpunkte, wovon dann eines plötzlich grün und ein anderes rot-orange aufleuchtete. Dabei wechselten alle die Flugrichtung und bildeten eine Formation. Leider war zu diesem Zeitpunkt der Film der Photokamera bereits verbraucht.

Es wurde dann 14.05 Uhr, während ich immer noch interessiert den Himmel beobachtete, als wieder am Nordhimmel eine Kondenswolke erschien, aus der neuerlich ein UFO auftauchte. Diesmal konnte ich es durch mein Hand-Fernrohr beobachten, folglich ich feststellen konnte, dass das Objekt eine Scheibe war, die grün-rot-orange-weiss leuchtete. Auch dieses Objekt zog von Nord nach Süd, um dort wieder in die Höhe zu ziehen und spurlos zu verschwinden, jedoch auch nur, um Minuten später im Norden wieder aufzutauchen. Das wiederholte sich bis 15.45 Uhr an die zehnmal. Auch meine achtjährige Tochter, die einige Zeit bei mir war, konnte diesen Vorgang zweimal beobachten. Es wurde dann 17.50 Uhr, ehe das Objekt zum letzten Mal auftauchte und dann Richtung untergehende Sonne endgültig wegflog. Die Photos waren leider unbrauchbar, da infolge der zu weiten Distanz der Objekte auf den Bildern nur schwache Lichtpunkte zu erkennen waren.

Andreas Haeske, Deutschland

Sektenwahn und Blindgläubigkeit, angebliche Klonkinder und kalte Füsse oder

Das Klonieren von Menschen und blinde Wahn-Gläubigkeit unter der Lupe

Es ist immer wieder erstaunlich, welch eigenartige Blüten blinder Glaubenswahn zu erzeugen vermag. Selbst Erwachsene und vermeintlich gebildete Menschen lassen sich ganz offensichtlich vermehrt von Kultreligionen, Scharlatanen, Channeler/innen, angeblichen UFO-Kontaktler/innen und Sektierer/innen aller Schattierungen blenden und betören. Unverständlicherweise handelt es sich heutzutage auch oft um Menschen, die beruflich in die tiefsten Geheimnisse der Physik, Psychologie, der Astrowissenschaften und der Medizin usw. vordringen, oder auf technischen Gebieten durch ihre Forschung, Analysen und Untersuchungen neue Erfindungen hervorbringen. Dennoch sind auch solche Menschen ganz offensichtlich nicht davor gefeit, ihre wertvollen Erkenntnisse und Einsichten für einige Zeit über Bord zu werfen, um in die Fänge von Gesundbetern, Esoterikfreaks, Channelern oder angeblichen UFO-Kontaktlern zu geraten. Blind, wahngläubig und entgegen ihrem beruflichen Verständnis für Einsicht und Logik seriöser Wissenschaft stellen sie ihr Wissen und ihre Erfahrungen in den Dienst irgendwelcher Scharlatane oder Kultreligionen, von denen sie schamlos ausgebeutet und missbraucht werden. So wurde auch der Autor dieses Artikels an einem Vortrag zum Thema Astrophysik Zeuge, wie der Referent, ein Professor, den <lieben Gott> als letztendliche, alleserschaffende und unerklärliche Allmacht des <Himmels> lobpries. Ein Phänomen, wofür die Erdenmenschen wohl einmalig sind im gesamten Weltenraum.

Ein aktuelles Beispiel neuzeitlicher Wissenschafts-Unlogik findet sich im Fall des ehemaligen Sportjournalisten Claude Vorilhon, genannt <Raël>. Gemäss eigener unüberprüfbarer Angaben will er 1973 von ausserirdischen Menschen resp. Göttern, den sogenannten <ELOHIM> kontaktiert worden sein. Eine wirklich aussagekräftige und stichhaltige Beweisführung ist er der Menschheit jedoch bis heute schuldig geblieben. Es existieren weder klare und deutliche Photos als Belege, noch sind irgendwelche Tonaufnahmen seiner angeblichen Kontakte vorhanden. Im Gegensatz zu «Billy» Eduard A. Meier (BEAM), der selbst in renommierten und wirklich sachkundigen Kreisen, die sein gesamtes Material analysiert und für echt befunden haben, den Ruf der Ehrlichkeit und Vertrauenswürdigkeit genießt, musste Raël seine «Kontakte» noch nie durch wissenschaftliche Untersuchungen unter Beweis stellen. Die Essenz Vorilhons Aussage basiert darauf, dass die Menschen in einem Genprojekt der Ausserirdischen im Labor gezeugt und auf dieser Erde als Ebenbild ihrer Erschaffer ausgesetzt worden seien. Auf Grund dieser Theorie, und zum Zwecke der Klonierung von Menschen, gründete Claude Vorilhon im Februar 1997 die US-Firma <Clonaid>, die mittlerweile die Urheberschaft zur Schaffung und Geburt des angeblich ersten Klonkinds für sich beansprucht.

Am 27. Dezember 2002 verbreitete die 46jährige Brigitte Boisselier – Raëls «Wissenschaftlerin» – in Hollywood, im US-Bundesstaat Florida sei (angeblich) die Geburt des ersten Klonkinds erfolgt – ein Mädchen. Das Kind soll der exakte Klon seiner 31jährigen Mutter sein. Um die Zweifel an der Klonegeburts zu

zerstreuen, wollte Clonaid das Mädchen innerhalb acht Tagen zur Beweisführung von einem unabhängigen Gutachter untersuchen lassen, um zu bestätigen, dass es sich um ein Klonkind handle (Tages Anzeiger vom 28.12.2002). Mittlerweile sind die acht Tage schon seit Monaten vergangen und nichts dergleichen ist geschehen.

Verwesung und Fäulnis werden sich über kurz oder lang mit üblem Geruch bemerkbar machen, denn es kam alles wie es kommen musste. Nach der Geburt des angeblich zweiten Klonbabys in Nordeuropa erklärte der Clonaid-Gründer Claude Vorilhon in einem Fernsehinterview plötzlich, dass er mit der Klonfirma Clonaid überhaupt nichts zu tun habe und dass er nicht einmal wisse, in welchem Land sich das Klonlabor befinde oder welchen Frauen die angeblichen Klone eingepflanzt worden seien. Er geht sogar so weit, die alleinige Verantwortung zur Schaffung der Klone seiner «Wissenschaftlerin» Brigitte Boisselier in die Schuhe zu schieben. Gerichte und Gesundheitsbehörden in Amerika haben zwischenzeitlich ein Verfahren gegen den Sektenführer angestrebt, und am 22. Januar 2003 hatte Vorilhon diesbezüglich in Florida vor Gericht zu erscheinen (Tages-Anzeiger vom 6. Januar 2003).

Es ist bekannt, dass sich die Schadenforderungen amerikanischer Gerichte schnell einmal in Milliardenhöhe bewegen können. Eine Summe, über die wohl auch Raëls angeblich «göttliche» Ausserirdischen nicht verfügen. Es ist auch bekannt, dass Menschen, die plötzlich unter grossen psychischen Druck geraten, sich in Unlogik, Ungereimtheiten und in Paradoxie verfangen und unter Umständen den herbeigerufenen und selbständig gewordenen «Geistern» nicht mehr entfliehen können. Es stellt sich daher berechtigterweise die von den Medien aufgeworfene Frage: «Hat Claude Vorilhon kalte Füsse bekommen?»

Persönlich würde es mich nicht sonderlich überraschen, wenn Claude Vorilhon (Raël) plötzlich dem öffentlichen Druck sowie der amerikanischen Gesetzgebung und Gerichtsbarkeit nicht mehr gewachsen wäre und plötzlich spurlos verschwinden und «untertauchen» würde. Mit absoluter Sicherheit liessen sich aber auch dann noch unverbesserliche und blindgläubige Raëlisten und Raëlistinnen finden, die ihren «ehemaligen» Meister zu einem Märtyrer erklären und ihn zwischen Jesus, Buddha, Mohammed und Konsorten in den «himmlischen» Gefilden einreihen würden, behauptet Claude Vorilhon, alias Raël, doch von sich selbst, der Bruder von Jesus Christus zu sein und sogar denselben Vater zu haben (BLICK 31. Dezember 2002).

Es stellt sich daher natürlich schlicht und einfach auch die Frage nach der Glaubwürdigkeit seiner «Heiligkeit» Raël Claude Vorilhon. Mit Posaunen und Trompeten gründete er im Jahre 1997 die Firma Clonaid und macht seit langem die Welt auch per Internet auf seine «grossen» Pläne der Klonierung von Menschen aufmerksam. Plötzlich behauptet er jedoch, gemäss Pressemeldungen, niemals an dieser Sache beteiligt gewesen zu sein. Dies, obwohl seit Jahren auf der Webseite www.clonaid.com das Antlitz Vorilhons zu sehen ist und gleichzeitig auch sein Buch mit dem Titel «Ja zum Menschen-Klonen» angeboten wird. Einführend wird man sogar mit folgendem Text begrüsst:

«Willkommen bei CLONAIID™ – der ersten Menschen-Klon Firma ! CLONAIID™ wurde im Februar 1997 durch Raël gegründet. Raël ist das spirituelle Oberhaupt der Raël-Bewegung <<http://www.rael.org/int/german/index.html>>, welche vertritt, dass das Leben auf der Erde wissenschaftlich im Labor von Ausserirdischen erschaffen wurde, deren Namen ELOHIM schon in der hebräischen Bibel zu finden ist und fälschlicherweise mit dem Wort Gott übersetzt wurde. Die Raël- Bewegung vertritt ausserdem die Ansicht, dass Jesus dank einer fortgeschrittenen Klontechnik der ELOHIM auferstehen konnte.»

Raël übergab vor zwei Jahren das CLONAIID™-Projekt Dr. Brigitte Boisselier, eine raëlistische Bischöfin, die jetzt Geschäftsführerin von CLONAIID™ ist. Dr. Brigitte Boisselier hat seither ein neues Unternehmen gegründet, das nun sämtliche Projekte von CLONAIID™ wie auch alle anderen hier vorgestellten Projekte weiterführt. Der Name und der Ort dieser Firma werden aus Sicherheitsgründen geheimgehalten.

Selbstredend drängt sich hier natürlich im weiteren auch die Frage nach dem Wahrheitsgehalt seiner angeblichen Kontakte zu den Ausserirdischen ELOHIM auf. Gemäss Tages-Anzeiger vom 6. Januar 2003 verleugnet Vorillon ganz offenbar seine Beteiligung an der Firma Clonaid. Vorillon gilt jedoch seit Jahren als Gründer dieser Organisation. Eine gegenteilige Behauptung seinerseits kann schlicht und einfach nicht der Wahrheit entsprechen, weil er durch seine photographische Präsenz sowie gemäss dem Einführungstext auf der Webseite von Clonaid seine eigene gegenteilige Aussage der Lüge straft. Es ist wohl kaum von einer missbräuchlichen Verwendung seiner Person im Zusammenhang mit Clonaid auszugehen, hat er es doch ganz offensichtlich während der vergangenen sechs Jahre verpasst, Anklage oder Einspruch dagegen zu erheben. Sind daher wohl auch die ELOHIM ein zweites Clonaid, eine Firma mit der Vorillon eigentlich plötzlich gar nichts mehr zu tun hat?

Zur Gentechnik und dem Klonieren von Menschen oder von Organen folgendes: Wir leben in einer Zeit grosser Umwälzungen, neuen Entdeckungen und grossen Erfindungen. Seit dem Beginn der Industrialisierung Mitte des 19. Jahrhunderts hat die Menschheit sehr enorme positive wie auch sehr viele negative Entwicklungen durchlaufen. Es wurden jedoch gesamthaft auf allen Gebieten gewaltige Schritte in Richtung Zukunft beschritten. Neben den grossen Errungenschaften in Kultur und Technik, dem Wirtschafts- und Sozialwesen usw. sind auch in der Medizin grosse Fortschritte zum Wohle der Erdenmenschheit erzielt worden. Die Menschen werden zum Beispiel immer älter, bösartige sowie tödliche Seuchen und Krankheiten konnten weitgehend vernichtet, ausgerottet oder eingedämmt werden. Das sind wahrlich grosse Verdienste der Menschheit, auch wenn durch die Überbevölkerung viele neuartige Bedrohungen und Seuchen in nicht geringem Masse auf die Menschen zukommen werden.

Es liegt jedoch in der Natur des Fortschrittes, dass auch negative Erfahrungen nötig sind, um positive Erkenntnisse zu erlangen. Ein Umstand, der jedoch nicht zwangsläufig bedeutet, dass die Menschen ausschliesslich aus Not und Leiden lernen müssen, um ihrer Evolution gerecht zu werden.

Es ist verständlich, dass sich die Menschen vor gewissen Neuerungen und revolutionären Erfindungen fürchten. Als Mitte des 19. Jahrhunderts in England die Eisenbahn und später in Deutschland das Automobil erfunden wurden, sprachen Wissenschaftler davon, dass der Mensch sterben würde, wenn er sich schneller als 60 km/h fortbewegen werde. Die Nutzbarmachung der Elektrizität versetzte anfänglich die Menschen in Panik, und die Möglichkeit des Fliegens mit metallenen Maschinen wurde als Hirngespinnst abgetan. Sie wurden eines besseren belehrt. Mittlerweile wird die Menschheit praktisch täglich mit Neuerungen und Erfindungen konfrontiert und ist durch das bisher Geschaffene daran gewachsen. Täglich kommen neue Produkte und technische Neuerungen auf den Markt, und kein Hahn kräht mehr danach.

Es ist eine unbestreitbare Tatsache, dass wir an der Schwelle zur umfangreichen Nutzung der Gentechnik stehen – mit allen ihren Vor- und Nachteilen. Verständlicherweise fürchten und ängstigen sich die Menschen auch vor dem Unbekannten dieses noch sehr unerforschten Fachgebietes. Chimären, Kentauren, Faune und alle möglichen gentechnisch erzeugten Zwitterwesen geistern durch die Phantasie der Menschen.

Gemäss den Angaben unserer plejarischen Freunde und Freundinnen, Berater/innen und Lehrer/innen Ptaah, Quetzal, Semjase, Florena und vielen anderen, wird sich die Klon- und Gentechnik jedoch eines Tages als grosser Segen zum Nutzen der Erdenmenschheit erweisen. Vorausgesetzt jedoch, dass wir den verantwortungsvollen Umgang mit diesen Techniken erlernen. Als die Dampfmaschinen und die Benzinmotoren erfunden wurden, waren nicht die Motoren und sonstigen Techniken selbst daran schuld, dass sie auch in Panzer, Bomben und Maschinengewehre, Kanonen und Abschussrampen usw. eingebaut wurden. Letztendlich hat der Mensch seine Vernunft, seinen Verstand und sein Bewusstsein dermassen zu bilden, um die Kräfte der Schöpfung und seines eigenen Bewusstseins sowie dessen Ideen- und Gedanken- sowie Erfindungsreichtum verantwortungsvoll und zu seinem bestmöglich positiven, guten, friedlichen, freiheitlichen und harmonischen, fortschrittlichen Nutzen anzuwenden. Das Wissen, die Erfahrung und die Nut-

zung der Gentechnik sowie Klonierung von Menschen oder Organen kann und wird für die ganze Menschheit eines Tages grosse Fortschritte in medizinischen Belangen und auf anderen Gebieten bringen, gleichgültig, ob es sich dabei um die Erzeugung von Nahrungsmitteln oder der Ausmerzung lebensgefährlicher Seuchen, Krankheiten oder Gebrechen aller Art handelt. Mit Hilfe des sogenannten therapeutischen Klonens und der gleichrangigen Genmanipulation lassen sich eines Tages Organe züchten, die bei einer nötigen Transplantation die Abstossung durch den Körper vermeiden. Ganz abgesehen von der Tatsache, dass die Gentechnik auch die Möglichkeit neuer Gentherapien für Gebrechen und Krankheiten ermöglicht, die weit über die heutige Vorstellungskraft der Menschen hinausreichen.

Es liegt jedoch auf der Hand, dass die Erforschung zur Nutzbarmachung der Gentechnik und Klonierung durchaus grosse Risiken in sich birgt, die bis heute noch völlig unbekannt sind. Der Sinn zur Notwendigkeit des sogenannten reproduktiven Klonierens, also dem Kopieren von Menschen, kann heute kaum verständlich gemacht werden; wird aber in Tausenden von Jahren vielleicht dank heutiger Forschung das Überleben der Menschheit garantieren. Unbestritten sind aber die Gefahren aus reinen egoistischen und narzistischen Gründen, einen Klon von sich selbst erschaffen zu lassen. Ebenso gefährlich, moralisch und ethisch verwerflich sind auch die Falschlehren und Falschversprechen wahngläubiger «Klon-Meister», die durch das Klonen von Menschen ihren Anhängern und Anhängerinnen sowie Gläubigen «Ewiges Leben» und «Unsterblichkeit» versprechen.

Andererseits übersteigen aber auch die Nutzungsmöglichkeiten der Gentechnik und des Klonierens in positiver Form jegliche heutigen Vorstellungen, Ängste und Befürchtungen. Diese Tatsache wird sich jedoch erst in zukünftiger Zeit bewahrheiten, wenn die Wissenschaft alle heute bekannten Auswirkungen und Probleme wie schnelles Altern, Unfruchtbarkeit oder die Missbildung der Klone zu beheben vermag.

Jede Entwicklung und Erforschung fordert ihren Tribut. Seit über einhundert Jahren werden fossile Brennstoffe in grossen Mengen für Motoren und Heizmaschinen aller Art verwendet. Wir wissen jedoch alle ganz genau, dass dies keine absolute Lösung ist und leben ganz bewusst mit den Schäden, und zwar so lange, bis wir eines Tages durch die Entwicklung und den Fortschritt in eine neue Aera der Energiegewinnung eintreten werden und endgültig auf die fossilen Brennstoffe verzichten können. Der Preis für die fossile Brennstoffnutzung sind «saurer Regen» sowie gewaltige und weltweite Umwelt- und Luftverschmutzungen. Unsere irdische «Raumfahrt» hat mittlerweile vielen Astronauten und Astronautinnen das Leben gekostet, Männer und Frauen, deren Namen niemals in den Medien erschienen sind. Sie sind «Opfer» einer naturgegebenen und unaufhaltbaren Entwicklung, dem Vorwärtsstreben, dem Suchen und Forschen mit allen seinen Erfolgen, Misserfolgen und Rückschlägen geworden.

Grundsätzlich ist die verantwortungsvolle Anwendung der Gentechnik, das Klonen und das Erforschen der unvorstellbaren Nutzungsmöglichkeiten keine Gesetzwidrigkeit im schöpferischen Sinne.

Im Falle von Clonaid und Claude Vorilhon, genannt Raël, verhält es sich diesbezüglich jedoch vollkommen anders. Die Motive Vorilhons und seiner Firma Clonaid basieren auf der falschen Vorstellung, das Bewusstsein eines Menschen auf künstlichem Wege in einen neuen Körper transferieren zu können. Raël verspricht seinen Sektenmitgliedern dadurch Unsterblichkeit. Wüsste er jedoch um die wahrlichen schöpferischen Zusammenhänge des Lebens im geistigen und materiellen Sinne nur in minimalster Form Bescheid, dann wäre ihm folgende Wahrheit bewusst: «Ewiges Leben» im materiellen und menschlichen Bereich ist keine schöpferische Gesetzmässigkeit. Der Mensch ist nicht dafür geschaffen, «ewig» im Sinne von Unsterblichkeit zu leben. Als Mensch zu leben heisst, eines Tages sterben zu dürfen, um durch die reinkarnationsfähige Geistform wiedergeboren zu werden in einem neuen menschlichen Körper, mit einer vollkommen neuen Persönlichkeit. Die Klonierbestrebungen Vorilhons und seiner Anhängerschaft basieren auf dem Motiv kultreligiöser Wahngläubigkeit und auf Todesangst. Sie basiert aber auch auf unhaltbaren Versprechungen und Irrannahmen. Es wird noch Jahrhunderte, wenn nicht Jahrtausende andauern, bis die Menschheit die wahrlichen Werte des Geistes und des Bewusstseins und deren Unterschied zu erkennen und zu verstehen vermag. Die Raël-Bewegung versucht Klone zu erschaffen, die im Grunde genommen

zu Arbeitsklaven und Sexsklaven degradiert werden, weil sie lediglich den Zweck eines Bewusstseins-Transferobjektes für die Gläubigen erfüllen sollen. Das angeblich geklonte Mädchen – wenn es tatsächlich existieren sollte, was jedoch sehr zu bezweifeln ist, hätte aber bereits eine existierende und belebende Geistform, ein eigenes neues Bewusstsein und somit also eine neue Persönlichkeit in sich – das Kind wäre also bereits Mensch, denn auch ein menschlicher Klon ist ein Mensch. Gemäss Raëls Lehre sollen diese Werte nun einfach durch das Bewusstsein eines anderen Raëlitens verdrängt werden. Derartige Motive sind äusserst verwerflich und haben nicht das geringste mit einer seriösen wissenschaftlichen Grundlage zu tun. Sie stehen auch in keiner Art und Weise im Dienste zum Wohle der Menschheit, noch zeugen sie von einer respektvollen Achtung und Gleichwertigkeit gegenüber dem Leben allgemein und gegenüber dem Menschen ganz speziell. Und schon gar nicht zeugt es von Ehrfurcht gegenüber der Schöpfung. Und dieses Motiv macht die Klonversuche der Raël-Sekte sowie des italienischen Arztes Antinori zu dem, was gemäss Presseberichten bereits der französische Präsident Jaques Chirac verlautbaren liess, nämlich zu einem <Verbrechen>.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

VORTRÄGE 2003

Auch im Jahr 2003 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

- | | |
|------------------|---|
| 28. Juni 2003 | Patric Chenaux:
Die Verweichlichung des Menschen
Piero Petrizzo (zu einem Thema von Billy):
Emotionen, Gefühle, Argwohn und Naivität |
| 23. August 2003 | Patric Chenaux:
UFOs oder Satelliten
Karin Wallén:
Das Wiederholungsprinzip und die Gefühle |
| 25. Oktober 2003 | Natan Brand:
Die Welt verändern
Guido Moosbrugger:
Siebenheit des Materieaufbaues |

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr. Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.) An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM

FIGU Sonder-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: <Billy> Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH
Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der <Stimme der Wassermannzeit> oder der <Geisteslehre-Briefe> als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

Interessante Zeitungsausschnitte:

Tages-Anzeiger 1.3.2003

Telegramme an die Toten

Sterbende sollen gegen Bezahlung Nachrichten ins Jenseits mitnehmen.

Von **Hugo Stamm**

Jenseitskontakte waren bisher das Metier von Sehern und Heilern, die angeblich medial begabt sind. Der 31-jährige amerikanische Cartoonist Paul Kinsella hat nun eine handfeste Methode entwickelt, Telegramme ins Jenseits zu schicken. Er will künftig Sterbende als Überbringer von Botschaften einsetzen. Das System: Todkranke lernen die Jenseitsbotschaft auswendig und übermitteln sie dem Empfänger nach dem Ableben mündlich. Der Preis: fünf Dollar pro Wort.

Der Zeichner verfolgt das Projekt mit heiligem Ernst. Hinterbliebene, die sich nicht gebührend verabschieden konnten, hätten oft das Bedürfnis, sich nachträglich zu

verabschieden. Für ihren Dienst erhalten die todgeweihten Telegrammboten die Hälfte des Portos. Bedingung ist allerdings, dass sie innerhalb eines Jahres sterben. Andernfalls wird der Deal hinfällig, und die Auftraggeber bekommen ihr Geld zurück. Und da die Überbringer der Telegramme das Geld nicht ins Jenseits mitnehmen können, wird das Porto den Angehörigen ausbezahlt.

Schwierige Suche im Jenseits

Eine Erfolgsgarantie gibt Kinsella nicht ab, wie er offen gesteht: «Die Wahrheit ist, dass niemand weiss, was wirklich passiert, wenn jemand stirbt.» Trotzdem will er auf dieser Seite der Realität alles tun, um die Telegramme erfolgreich ins Jenseits zu befördern, verrät er auf seiner Website (www.afterlifetelegrams.com/AF-TERLIFE/).

Die Boten müssen versprechen, den Adressaten nach dem Tod zu

suchen. Ausserdem werde geprüft, ob die Todeskandidaten ihre Botschaft wirklich auswendig gelernt hätten.

Kinsella verschweigt nicht, dass bei der Übermittlung Komplikationen auftreten könnten. Wenn der Nachrichtentransporteur beispielsweise in den Himmel kommt, während der Empfänger des Telegramms in der Hölle schmort, dürfte es schwierig sein, die Nachricht loszuwerden. Es könne aber auch sein, dass der Verstorbene bereits wiedergeboren sei, gibt Kinsella selbst zu bedenken. Dieses Risiko müsse der Kunde aber in Kauf nehmen.

Könnte er eine Garantie für seinen Telegrammdienst geben, würde er viel mehr für die Übermittlung verlangen, gesteht Kinsella. Wie viele Kunden seine Dienstleistung schon in Anspruch genommen haben, will er nicht verraten. Immerhin wurde seine Homepage bereits 78 000-mal angeklickt.

Neue Zürcher Zeitung 12.1.2003

Die Archäologie widerlegt das Alte Testament

Israel Finkelstein/Neil Asher Silberman:
Keine Posaunen vor Jericho. C. H. Beck, München 2002. 281 Seiten, Fr. 45.30.

Von **Klara Obermüller**

Es gibt kaum ein Land, in dem Religion und Politik so eng miteinander verhängt sind wie in Israel. Und es gibt auch kaum ein anderes Land, in dem die Archäologie eine so herausragende Rolle spielt wie gerade dort. Sie hat gewissermassen die faktischen Beweise zu liefern für das, was im religiösen Gedächtnis des Landes festgehalten ist. Den Juden, insbesondere den national-religiösen in Israel, gilt die Bibel nicht nur als heiliges Buch und Offenbarung Gottes, sondern ebenso sehr auch als Geschichtswerk, das Entstehung und Schicksal des Volkes Israel wahrheitsgetreu schildert. Vom Aufbruch Abrahams aus Ur in Chaldäa über die Gefangenschaft in Ägypten, den Exodus und die Landnahme Kanaans bis hin zur Herrschaft Davids und Salomons über Jerusalem finden sie hier aufgezeichnet, was die Grundlage ihrer Existenz ausmacht. An diese Ereignisse wird an den hohen Feiertagen erinnert. Aus ihnen leitet der Staat Israel letztlich sein Existenzrecht ab.

Deshalb kommt der Archäologie im heutigen Israel eine geradezu existenzielle Bedeutung zu. Ausgrabungen können bestätigen, sie können aber auch widerlegen, was die Bibel erzählt. Das gilt es zu bedenken, wenn man ermes-

sen will, welche Brisanz eine Publikation wie diejenige von Israel Finkelstein, Direktor des Archäologischen Instituts der Universität Tel Aviv, und seinem in Belgien und den USA tätigen Kollegen Neil Asher Silberman haben kann. «Keine Posaunen vor Jericho», so der deutsche Titel des vor Jahresfrist in Amerika erschienenen Buches, erhebt den Anspruch, die archäologische Wahrheit über die Bibel zu erzählen. Es geht unter anderem der Frage nach, ob der Auszug aus Ägypten wirklich stattfand, ob Kanaan in der 2. Hälfte des 2. Jahrtausends überhaupt von den Israelitern erobert wurde und ob David und Salomon tatsächlich über ein Grossreich herrschten, wie es in der Bibel beschrieben wird. Und es kommt zum Ergebnis, dass die Archäologie auch nach Jahrzehnten eifrigster Suche nicht in der Lage ist, die Historizität dieser Ereignisse zu belegen. Die beiden Autoren zeigen vielmehr auf, dass es sich bei den fünf Büchern Mose sowie den Büchern Josua, Richter und Samuel um eine spätere Kompilation nationaler Mythen handelt, die kaum etwas über deren historische Authentizität, dafür umso mehr über die religiösen und politischen Anliegen ihrer Entstehungszeit aussagt. Diese verlegen die Autoren weitgehend ins 7. vorchristliche Jahrhundert, in die Regierungszeit König Josias, der seinen Traum eines mächtigen und geeinten Grossreichs Israel zu verwirklichen suchte und eines Epos bedurfte, das diesem Anspruch religiöse wie politische Legitimität verlieh.

Damit untermauern die beiden Archäologen mit den Mitteln ihrer Wissenschaft, wovon kritische Bibelwissenschaftler in Europa und Amerika längst ausgehen: nämlich, dass Teile des Alten Testaments, von den fünf Büchern Mose bis hin zu den «Königen», keinen historischen Tatsachenbericht darstellen, sondern Ausdruck jener Sehnsüchte und Ängste sind, die das Volk Israel in der Zeit vor und nach dem babylonischen Exil bewegten.

Die Tatsache, dass die Stadt Jericho in kanaanitische Zeit keine Stadtmauern besass, die von Posaunen hätten zum Einsturz gebracht werden können, ist nur ein Beispiel von vielen, anhand deren sie die historischen Ungereimtheiten aufzeigen, die in den biblischen Texten enthalten sind. Im Gegenzug weisen sie nach, wie diese sich auflösen, wenn man die Zeit der Niederschrift auf das 7. Jahrhundert ansetzt. Entstanden ist dabei eine überaus spannende und auch für Laien verständliche Neuschreibung der jüdischen Geschichte von den ersten Anfängen bis in die Zeit der Rückkehr aus dem Exil. Sie könnte innerjüdisch eine ähnliche Entmythologisierung der Bibel in Gang setzen, wie sie auch die christliche Theologie seit den Erkenntnissen Rudolf Bultmanns vollzogen hat. Dem geistigen Wahrheitsgehalt der Bibel tut das keinen Abbruch. Den Fundamentalisten jedoch, die mit dem heiligen Buch in der Hand das Land vermessen, nimmt es gründlich den Wind aus den Segeln.



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

9. Jahrgang
Nr. 45, Dez. 2003

Fakten vom Weltenraum, den Plejadiern/Plejaren und ‹Billy› Eduard A. Meier

Nachdem ich gebeten wurde, einen Artikel über das Thema der möglichen Existenz Ausserirdischer zu schreiben, möchte ich dies aus mehreren Blickwinkeln der Wahrscheinlichkeit und aus naheliegender Vernunft tun. Doch das Ganze ist durch unreelle UFO-Forscher und sektiererische UFO-Gruppen usw. dermassen verwässert und spekulativ geworden, dass man zu keinem Anfang oder Ende kommt; eigentlich wären alle Worte zweimal zuviel. Die dafür effektivste Lösung der Zukunft wäre, dass endlich ausserirdische Menschen oder sonstige erdfremde Intelligenzen ganz offiziell auf der Erde landen und dieses Ereignis über alle Medien weltweit verbreitet würde. Damit wäre dem unseligen Spuk ein Ende bereitet. Doch dies ergäbe nicht nur kaum vorstellbare Probleme, Risiken und Gefahren für die nach wie vor religionshörige grosse Mehrheit der Menschheit, infolge ihrer tiefen Unwissenheit in Sachen ausserirdischen Lebens, sondern auch Unerfreulichkeiten für die Ausserirdischen selbst. Die Menschen würden weltweit in Panik sondergleichen verfallen, und sämtliche Irrenhäuser der Erde wären wohl kaum mehr in der Lage, die völlig durchgedrehten Menschenmassen zu heilen. Ähnlich katastrophal wären die Konsequenzen für alle irdischen Machtstrukturen. Völlig andere Denkweisen in Politik, Militär, Friedenserhalt und Religionen würden in Erscheinung treten, vor denen sich aller Art hiesige Mächtige wie vor der Pest fürchten, weil sie sich weitgehend nur durch hochkarätige, raffinierte Lügen, Verleumdungen, Massenmedien-Gehirnwäsche, Kriege, Terror und andere heimtückische bis nackte Gewalt am Leben erhalten. Mitnichten findet sich hier auf der Erde eine Bereitschaft der Mächtigen – von geringen Ausnahmen abgesehen –, die für den einfachen Bürger kaum vorstellbaren Machtpositionen sowie den Reichtum und Luxus usw. an verantwortungsbewusste Menschen abzugeben, die alles nur zum Wohle des Volkes und der ganzen Menschheit nutzen würden. Auch bei einem offenen Erscheinen Ausserirdischer würde bis zum letzten Atemzug alles verteidigt und lieber der Tod und die Zerstörung der Erde in Kauf genommen, als irgend etwas davon abzugeben. So müssten ausserirdische Besucher voll damit rechnen, dass ihnen holde Freundschaft vorgaukelt würde, um sie dann gefangenzunehmen und als exotische Versuchskarnickel zu missbrauchen, als Feinde zu behandeln oder sie gar aus Angst, Feigheit oder Rassenhass zu ermorden. Das Militär würde mit Sicherheit der Ausserirdischen Fluggeräte für die totale Weltherrschaft übernehmen – wenn dies nur ginge und sich die Erdfremden ‹auf den Arm› nehmen liessen.

Werfen wir zunächst einmal den Blick auf den nächtlichen Himmel. Es ist nicht so, dass dort einfach nur die Sterne blinken. Schon hier könnte man eins und eins zusammenzählen und wenigstens anfangen, sich weiterführende Gedanken zu machen. Wenn da nur nicht die Vernebelung durch die Treibhausgase wäre und die Verwirrung durch die Medien und die unhaltbaren Traditionen ... Sterne sind nun einmal nicht nur Pünktchen, sondern Sonnen, oft vielmals riesenhaft grösser als die unsere in unserem System, obwohl wir sie doch am Nachthimmel nur als kleine glitzernde Sternchen sehen, deren Grösse man erst durch

grosse Teleskope erkennt. Und um diese Sonnen kreisen vereinzelt Planeten, wer hätte das gedacht? Planeten, wie sie schon seit Jahren klar und eindeutig mit immer besseren Teleskopen ebenfalls erkannt werden können. Und wenn schon die riesigen Sonnen, von denen allein unsere Galaxie um die 200 Milliarden aufweist, nur als Sternepunkte sichtbar sind, wie soll es denn mit deren Planeten sein, die doch um vieles kleiner sind als diese fernen Sonnen?

Schon längst spricht die Wissenschaft davon, dass eine sogenannte Uratmosphäre auf vielen Planeten im Weltraum möglich sein müsste und muss. Eine Uratmosphäre stellt eine Atmosphäre dar, die in den Frühstadien der Planetenentwicklung gegeben ist. Darin herrschen Blitze, Hitze und Vulkanismus, und vielleicht sind auch schon Wasser und Salze usw. vorhanden. Und genau aus solchen Uratmosphären entstanden und entstehen notwendige Stoffe für den Aufbau von Aminosäuren, aus denen einfache schleimartige und dann einzellige und daraus immer komplexere Lebensformen entstanden. Eine scheinbar einfache Sache, die dafür spricht, dass Leben nicht eine absolute Seltenheit, sondern die absolute Normalform im Weltraum und auf seinen unzähligen Planeten sein muss.

Nehmen wir einmal an, unsere Galaxie habe tatsächlich (Grundwissen der Schulastronomie oder Schulphysik) 200 Milliarden Sonnen und damit auch etwa sieben Millionen (!) Planeten. Wenn nun bis heute auch jeder Planet einfaches Leben entstehen liess, dann existieren allein schon in unserer Galaxie sage und schreibe sieben Millionen lebentragende Planeten, wobei für die irdischen Astronomie-Wissenschaftler bisher jedoch noch keine solchen, sondern nur für Leben unfähige riesige Gasplaneten usw. mit Teleskopen sichtbar wurden. Doch tatsächlich gibt es im weiten Weltraum und so auch in unserer Milchstrasse sowie in vielen anderen Galaxien unzweifelhaft Sonnen mit sie umkreisenden Planeten, die im Verlaufe von Jahrtausenden und Jahrtausenden Pflanzen und Tiere sowie intelligente Lebewesen entwickelt haben, so auch Menschen, die sich hoch entwickelten, den Weltraum bereisten und sich auf anderen Planeten angesiedelt haben und sich vielfach vermehrten. Das allein ist die logische Folge der universellen Entwicklung.

Wo ist denn nur der vermeintliche religionsgepredigte Himmel, und wo zu allem Überfluss der Idiotie die Hölle, die beide bis heute niemals bewiesen werden konnten? All dies ist doch nur blindes, dummes Geschwafel mittelalterlicher und antiker Denkweisen, zu deren Zeiten alles ausgerottet und ermordet wurde, was anders dachte und mehr wusste als die Religionsvertreter. Noch vor sehr kurzer Zeit kursierten irre Ansichten und Behauptungen religiöser Form, dass die Erde als Floss-Scheibe in einem Urmeer geschwommen sei und dass sich alles um die Erde drehe, da diese als Weltall-Mittelpunkt angesehen wurde, und zwar auch dann noch, als so manche Menschen und Gruppierungen längst wussten und Beweise dafür hatten, dass dem mitnichten so war und aus logischen Berechnungen und Beobachtungen nicht so sein konnte. Doch selbst heute gibt es noch irre Menschen, wie z.B. eine Menschen-Gruppierung in England, die allen Ernstes davon ausgeht und behauptet, dass die Erde eine Scheibe sei, die im Weltenall schwimme.

Wenn nun der Himmel mitsamt Gott und Göttern tatsächlich <oben> ist, wie es nach wie vor Millionen, ja Milliarden von Menschen der Erde noch heute im Zeitalter der grossen Erkenntnisse der Naturwissenschaft in religiöser und irreführender Sicht glauben, was ist dann das Oben? <Oben> ist einmal eine Drehposition der Erde, so dass für die andere Erdseite diese Position <unten> bedeutet. Allein auf die Erde gesehen, wäre es dann so, dass wo für die einen der Himmel oben ist, auf der andern Seite dann die Hölle wäre. Das ist aber nicht so, denn überall rund um den Planeten ist der Himmel immer oben – eben der Weltraum, weil es kein Oben und Unten in dieser Beziehung gibt. Was ist also echt von oben und unten resp. von Himmel und Hölle in religiösem Sinn? In bezug des Himmels, der sich astrophysikalisch rundum über der Erde erhebt, da ist nichts anderes als der Weltraum, in dem sich nichts als Sterne resp. Sonnen, Gaswolken, Nebelgebilde, Galaxien und Schwarze Löcher, explodierte Sterne und neuentstehende Sonnegebilde und allerlei feine und feinste Materie usw. befinden. Und nirgendwo ist ein Funke von

göttlichen oder höllischen Gefilden zu sehen, und das weder auf der Erde selbst noch irgendwo im Weltenraum, und zwar bis hin zum Ende des sichtbaren Universums.

Himmel und Hölle sind ebenso nur religiös-erfundene imaginäre Örtlichkeiten, wie auch jede religiöse Gottheit nur eine imaginäre Gestalt verkörpert, die niemals einer Beweiskraft in bezug seiner Existenz fähig ist, weil sich etwas Nichtexistierendes niemals selbst beweisen und auch von den Menschen nicht bewiesen werden kann. So sind Himmel und Hölle weder ein göttliches Paradies noch ein Fegefeuer Satans, sondern einzig und allein psychische und bewusstseinsmässige, gedankliche und gefühlsmässige Zustände des Menschen.

Und wie soll denn der Mensch entstanden sein? Laut Christentum und dessen Bibel soll leicht nachrechenbar sein, wann der Mensch von Gott erschaffen wurde. Die Generationen seit Adam und Eva, die Erstmenschen der Erde resp. die Omedan, die wahrheitlich keine Geschöpfe Gottes waren, sollen laut angeblich ewig richtigem Gotteswort, wie die Bibel und der jüdische Pentateuch dies behaupten, erst vor wenig mehr als 5000 Jahren ihren Anfang genommen haben. Dies glauben nebst den Juden auch rund eine Milliarde Christen.

Im Gegensatz dazu finden sich jedoch bereits in jeder guten Schule und in deren Geschichtsbüchern, wie in vielen Museen, in archäologischen und anthropologischen Abhandlungen, Erkenntnissen und Schriftwerken über die Menschen der Erde Angaben, Knochen und viele sonstige Beweise von der Existenz des Erdenmenschen, der schon vor mehreren Millionen Jahren auf der Erde wandelte. Weniger bekannt, aber harte, nachweisbare Tatsache ist, dass an verschiedenen Orten der Erde Dinosaurierspuren gefunden wurden, in denen ohne jeden Zweifel – man staune – viele Millionen Jahre alte menschliche Fussabdrücke entdeckt wurden, teils sogar mit Schuhabdrücken und Ledernähten. Und das, obwohl die Dinosaurier zwischen 50 und 250 Mio. Jahre vor der Zeit jener Menschen lebten, von denen Knochen usw. gefunden wurden und die wissenschaftlich auf ein Alter von 3–6 Millionen Jahre datiert werden. Die wohl ältesten menschlichen Fussabdrücke in Saurier-Spuren dürften sich auf ein Alter von 120 Millionen Jahre belaufen. Alles klare Beweise dafür, dass es mit der Menschheitsgeschichte sowie mit den Religionen irgendwie ganz anders verlaufen sein muss, als allgemein behauptet wird.

Auf der Erde gibt es eigentlich sehr wohl völlig ausreichende Beweise für uralte Hochkulturen. Was dabei beweismässig am längsten überdauert, sind allermeist Gebilde aus Stein. Dabei handelt es sich aber um bearbeitete Steine, die gewaltige Dimensionen aufweisen und die nur durch spezielle und hohe Techniken entstanden sein können, wie der Mensch sie heute nicht mehr kennt und nicht in der Lage ist, Steine und Metalle in dieser Weise zu bearbeiten oder zu erzeugen usw. Wie gesagt gehört auch Metall dazu, wie unter anderem die Eisensäule (Iron-Pillar) beim Kutab-Minar in Mahrauli/New Delhi in Indien, die seit Jahrtausenden an ihrem Platz steht und nicht rostet, obwohl diese Säule aus rund 96 Prozent reinem Eisen besteht. So ziemlich alles, Holz, Metall, Knochen und Stein etc. verfault, verwittert, korrodiert oder rostet und zerfällt. Und nur wenn das geschehen ist, hört alles auf, Hinweise auf Alter und den Stand der eventuell angewandten Technik sowie der früheren menschlichen Kultur zu geben. Dadurch sind dann viele sehr alte Kulturen sowie das früheste Existenzsein von menschlichen Lebensformen nicht mehr nachweisbar. Es existieren aber trotzdem Hinweise und rätselhafte Funde in vielen Millionen Jahre alten Kohleschichten, wie metallische Präzisionsteile, Schmuck, sogar Tote, konserviert in völlig eingeschlossenen Granitfelsen. (Eine sehr gute Informationsquelle für solche Funde und für viele andere Ungereimtheiten der Archäologie, bis hin zu Kosmosfragen, können abgerufen werden unter www.efodon.de).

Es ist tatsächlich so, dass wir Erdenmenschen schon viele Hochkulturen gehabt haben, wobei einige eine höhere Technik besessen haben, die wir heute noch nicht erklären und hinsichtlich deren Beschaffenheit noch nicht nachvollziehen können, weil wir eben diesbezüglich keine sachdienlichen Überlieferungen und Kenntnisse haben. Es ist aber mit grosser Sicherheit anzunehmen, dass einige wenige Kulturen bereits

über eine Technik verfügten, die ihnen das Fliegen durch die Lüfte sowie Weltraumflüge ermöglichten. Schon im altindischen Sanskrit sind diesbezüglich Luftkämpfe usw. der Götter beschrieben, doch sprechen auch gewisse alte Anlagen und sonstige aufgefundene uralte Dinge dafür, dass es sich dabei um Reste von Flughäfen und Startrampen für Flugobjekte handelt (die prä-kolumbianischen Scharrbilder von Nazca gehören allerdings nicht dazu, denn dabei handelt es sich nicht um einen Flugplatz oder um eine Weltraumflug-Startanlage, sondern um einen riesigen astrologischen Garten und Kalender, auch wenn irrigläubige UFO-Freaks etwas anderes behaupten). Solche Scharrbilder sowie aber auch tatsächliche Anlagen und Dinge der frühen maschinellen und apparaturellen Flugfähigkeiten dürften dann vielfach auch das Letzte gewesen sein, was solche Hochkulturen hinterlassen haben. Und wohl mit Recht ist anzunehmen, dass die Menschen dieser vereinzelt Hochkulturen, die der Weltraumfahrt fähig waren, auch in den Weltraum und damit in andere Sonnensysteme der Milchstrasse oder gar in andere Galaxien auswanderten. So ist also mit Sicherheit eine gewisse Anzahl Menschen dieser Hochkulturen, genau wie es die Erdenmenschen in fernerer Zukunft wieder tun werden, in den Weltraum und auf fremde Planeten ausgewandert, während der grosse Rest der weniger privilegierten Menschheit zurückgelassen wurde. Doch es waren nicht nur Menschen jener irdischen Hochkulturen, die der Weltraumfahrt fähig waren, sondern auch Ausserirdische, die zur Erde kamen und seltene Zeugnisse ihrer Gegenwart hinterlassen hatten. Diesbezügliche Beweise gibt es genügend, auch wenn die sich so 'weise' wählenden Wissenschaftler und sonstige Besserwisser diese Tatsache bestreiten.

Eine andere Sache ist die Atom-Technik. Diese reizt die Menschen zu Weltmachtallüren sowie zu Kriegen, und zwar schon seit alters her. So haben auch Ausserirdische auf der Erde mit dieser Technik herumfunktioniert, wofür auch Sagen und archäologische Fakten sprechen. So berichten alte indische Schriften, wie bereits erwähnt, über Götterkriege im Weltraum und auf der Erde. Vor allem im Sanskrit sind mehr als genug schriftliche Überlieferungen nachzulesen, dass vor gar nicht allzulange verflossenen Jahrtausenden hochtechnische Kriege auf der Erde und im Weltraum stattgefunden haben, durch die sehr vieles auf der Erde zerstört wurde. Atomare Schmelzreste sowie im wahrsten Sinne des Wortes auf den Kopf gestellte Stadtanlagen sind der Archäologie längst bekannt, was jedoch in der Regel gegenüber der Öffentlichkeit totgeschwiegen wird, und zwar nicht zuletzt durch die religiösen Mächte, die ihre erlogene Entstehungsgeschichte und eben die religiöse Schöpfungs-Mythologie in bezug der Welt und des Menschen mit allen Mitteln aufrechterhalten wollen. Weniger bekannt und natürlich auch der Verschwiegenheit eingeordnet sind Beweise aus der Weltraumforschung, wonach bereits auf dem Erdmond sowie auf unserem Nachbarplaneten Mars vielerlei Hinweise und Dinge entdeckt wurden, die auf die Existenz Ausserirdischer hinweisen, die unser Sonnensystem und damit auch die Erde besuchten. Zu diesen Hinweisen und Dingen gehören auch sehr viele filmische und photographische Beweise, die in der Neuzeit seit Jahrzehnten in militärischer, polizeilicher und privater Form beigebracht wurden und weiterhin werden, wie aber auch solche, die durch die amerikanischen, sowjetischen und russischen Astronauten resp. Kosmonauten gebracht werden, was offiziell jedoch vehement bestritten wird. Und doch bestehen diese eindeutigen Beweise, die offenbaren, dass die Erde von ausserirdischen Menschen besucht wird und dass es auch auf der Erde zu früheren und längst vergangenen Zeiten bereits die Weltraumfahrt gegeben hat, weshalb, wenn alles einmal offiziell bewiesen wird, die ganze Geschichte der Erdenmenschheit umgeschrieben werden muss. Doch dies ist eine Sache, die wohl noch lange auf sich warten lässt, weil das Ganze vielen politischen und religiösen Machtstrukturen sowie vielen Religionsgläubigen absolut nicht in den Kram passt und deshalb mit allen erdenklichen, unerlaubten Mitteln, mit Lügen und Verschwörungen dementiert wird. Selbst vor Mord wird dabei nicht zurückgeschreckt, um jene zum Schweigen zu bringen, die offen zur Wahrheit stehen. Geheimdienstlich werden sogar massenweise Tiere bestialisch massakriert, um einerseits die Angst vor Ausserirdischen zu schüren und um andererseits die wirkliche Wahrheit der Existenz aller Beweise zu unterminieren und zu verstecken. Hirnwäsche wird dabei ebenso betrieben wie auch hypnotische und drogenmässige Machenschaften usw. in der Art und Weise, dass vielen Menschen

falsche Sinneseindrücke und somit also Illusionen eingehämmert werden, die darauf hinauslaufen, dass sie von Ausserirdischen entführt und examiniert oder – bei weiblichen Beeinflussten – geschwängert worden seien usw., wonach, nach Reifung der Frucht im Mutterleib, die angeblichen Ausserirdischen gewaltsam die Zeugungsfrucht entfernt und mitgenommen hätten. All diese Machenschaften und Lügen führten und führen weiterhin dazu, dass gläubige, psychisch und bewusstseinsmässig labile sowie dümmliche und sonstwie anfällige Menschen – Männer, Frauen und Kinder –, die von solchen angeblichen Entführungen, Examinationen und Schwängerungen usw. hören, den ganzen Quatsch als real erachten, in sich selbst aufbauen, visionäre, akustische und physische Einbildungen und einen Wahn in sich erschaffen, wodurch sie einbildungs- und wahnmässig alles derart stark erleben, als sei die ganze Einbildung und deren Unsinn real.

Nun, es gibt für vernünftige Menschen zahllose Beweise dafür, dass im Universum das menschliche Leben sehr viel älter ist, als dieses auf der Erde existiert. Und heute kann eigentlich jeder vernünftige und also klardenkende Mensch, der ein bisschen Ahnung von Gentechnik und allgemeiner Genwissenschaft hat, klipp und klar sagen, dass allein schon daher die Geschichte der Menschentstehung von Adam und Eva undenkbar ist. Das Ganze wäre nicht nur ein Inzucht- und Inzesthaufen gewesen, der in aller Kürze an Dekadenz ausgestorben wäre, sondern auch ein absoluter Unsinn, weil aus einem männlichen Wesen nicht ein in allen Formen funktionsfähiges weibliches Wesen entstehen kann. Wird eine männliche Rippe genommen – zellmässige Genmanipulation und Klonierung (da in diesem Sinn gedacht werden muss, weil ja aus einer Rippe sonst keine weitere Lebensform entstehen kann) –, dann kann daraus auch nur wieder ein männliches Wesen und also nicht ein weibliches entstehen. Also ist die Schöpfungsgeschichte um Adam und Eva blanker Unsinn, der erzählt werden konnte, als die Menschen in diesen Belangen noch völlig unwissend waren. Früher hatte die Erdenmenschheit ja null Ahnung und null Wissen von DNS, Gentechnik und Klontechnik. Dass die Kinder des Adam und der Eva zudem wiederum irgendwie an Frauen und Männer kamen und sich vermehrten, woraus die ganze Menschheit entstanden sein soll, obwohl die beiden ja angeblich die allerersten von Gott erschaffenen Erdenmenschen waren und Gott keine weiteren erschuf, ist wohl für jeden auch nur halbwegs vernünftigen Menschen als blanker Unsinn zu erkennen. Das Ganze steht also ohne jeden Zusammenhang da, und die Bibel, in der dieser Unsinn nachzulesen ist, kann also niemals auf einem «Gotteswort», sondern nur auf einer unglaublich primitiven Unlogik von unwissenden Erdenmenschen beruhen. Wäre es anders, dann würde Gott – würde er wirklich existieren und hätte er alles erschaffen – mit Sicherheit selbst zu jenen ersten Zeiten der absoluten Unwissenheit der Menschen so wissend und weise gewesen sein, dass er die Wahrheit und nicht einen absoluten Unsinn vom Stapel gelassen, sondern wenigstens einen Hinweis der wirklichen Tatsachen gegeben hätte, und zwar auch in der Hinsicht, dass auf der Erde auch anderweitig Menschen existierten.

Die für auch nur halbwegs vernünftige Menschen unbestreitbare Existenz eines weitreichenden Weltraumfluges mittels Weltraum-Fluggeräten resp. Weltraum-Schiffen durch Ausserirdische, deren Fluggeräte vom Erdenmenschen UFOs genannt werden, wird durch Unvernünftige, durch Besserwisser und Negierenden mit einer schon längst abgedroschenen Phrase gerne wiederkäuend abgetan; nämlich dass die ungeheuren Entfernungen im Weltraum nicht überbrückbar seien. Verschwiegen wird dabei jedoch bewusst, dass durch die hiesige Physik und Technik schon längst Thesen über zeit- und raumlose Dimensionen erschaffen wurden, nebst Möglichkeiten der Weltraumbewältigung mit raumtüchtigen Fluggeräten. Als Beispiel für die Forschungen nehme man allen voran Physiker wie Stephen Hawking, Burkhard Heim, David Bohm und Michael Talbot usw. Tatsächlich ist es keineswegs unmöglich, beliebige Entfernungen unter nahezu null Zeitverlust zu überbrücken. Die einsteinsche Grenze mit der Lichtgeschwindigkeit bezieht sich auf Materie im Festzustand. Wird die Materie aber in strukturelle Energie- und Strahlungsfelder aufgelöst, entsteht das durch die Film-Serie «Star Trek» berühmte «Beamen», wodurch auch der Hyperraum bereist werden kann. Dabei zählen dreidimensionale Raum- und Zeitstrukturen wenig. Gerade das Beob-

achten von Raumschiffen zeigt viel von solchen Techniken auf, wenn solche Fluggeräte vor Zeugen spontan und blitzschnell auftauchen und genauso wieder verschwinden. Jedenfalls ist das Argument mit der Lichtbarriere Nonsens, denn in grossangelegten Versuchen weltweit wurde durch irdische Physiker die Lichtgeschwindigkeit als Signalgrenze nachweisbar und eindeutig überschritten. Dadurch wandelten sich bis dahin zumindest in dieser Beziehung bornierte Wissenschaftler vom Saulus zum Paulus.

Physiker Stephen Hawking hat gute wissenschaftliche Theorien entwickelt, und mittlerweile hält er entgegen aller bisherigen Einstellung sogar materielle Zeitreisen für möglich, was er selbstverständlich auch physikalisch genau erklärt. Dies natürlich zum grössten Schrecken vieler anderer Naturwissenschaftler. Er und Burkhard Heim sollen hier nur stellvertretend für zahlreiche weitere aufgeschlossene Naturwissenschaftler stehen, die aus vielerlei Gründen intelligentes und raumfahrendes Leben im Weltall bejahen.

Bei allem muss immer berücksichtigt werden, dass fortschrittliche naturwissenschaftliche Thesen, die Hand und Fuss haben, zuallererst von jeder Art Geheimforschung mit Beschlag belegt werden, vor allem von der militärischen. Erst lange danach, wenn militärisch und geheimdienstlich alles ausgeschlachtet, ausgewertet und genutzt ist, werden die Erkenntnisse und Errungenschaften in einem finanziell und technisch hervorragenden Umfeld für den Normalbürger weiterentwickelt und stehen ihm dann irgendwann einmal zur Verfügung, oft erst Jahre oder Jahrzehnte später, wenn alles bereits veraltet ist. Viele der Erkenntnisse und Errungenschaften sowie viel Wissen usw. der Menschheit versickern auch in den Geheimarchiven und in den unergründlichen Grufte der Regierungen und Militärs sowie in denen von Geheimgesellschaften und Religionen, wobei diese durch all das Material ihre Macht aufrechterhalten und die Menschen beherrschen können.

Es tritt aber auch ein anderer Aspekt in Erscheinung: Wo steht gemäss dem heutigem Stand des Wissens und der Technik der Erdenmensch im Weltenraum? Es lohnt sich sehr wohl, sich darüber Gedanken zu machen und sich klarzuwerden darüber. Unsere Sonne ist ein kaum mittelgrosser Stern, einer von den etwa 200 Milliarden oft sehr viel grösseren allein in unserer Milchstrasse, während oft hundertfach grössere in unzähligen anderen Galaxien existieren. So sind den irdischen Astronomen Abertausende und Millionen weiterer Sonnengebilde bekannt, die um das Vielfache grösser sind als unser Zentralgestirn. Die Erde ist dabei ein Planet in einer sehr günstigen Bahn und Lage um die Sonne, doch allein in der Milchstrasse existieren Millionen andere gleiche oder ähnliche Konstellationen, wodurch sich auf Planeten vielfältiges und auch menschliches Leben entwickelt hat. Die materielle Lebensentwicklung ist dabei auch für die irdischen Wissenschaftler einigermassen nachvollziehbar, folglich sie mit etwas Vernunft eigentlich die Existenz vervielfachen und auch menschliches Leben auf fremden Planeten in den Weiten unserer Galaxie sowie in fremden Galaxien befürworten müssten, was das Gros dieser bornierten Besserwisser aber nicht tut. (Zu den Physiktheorien, die sich mit diesen Dingen, Umständen und Bedingungen inklusive der Bewusstseinsentstehung präzise befassen, zählt auch die Feldtheorie von Burkhard Heim. Heim leitet in seiner Theorie auch ab, dass das Bewusstsein letztendlich den Körper und dessen Aufbau steuert. Dieses Bewusstsein, so B. Heim, könne, isoliert vom Körper, vor- und nachexistieren. Er versucht das Problem der Wiedergeburt und das Weiterleben nach dem Tod des materiellen Körpers physikalisch zu erklären. [Anm. Billy: Leider geht jedoch auch B. Heim fälschlicherweise von einer Wiedergeburt der Persönlichkeit aus, was absolut widersinnig ist, weil nur die Geistform allein in die Möglichkeit der Reinkarnation eingeordnet ist.]])

Es ist ein Ding des absoluten Grössenwahns, wenn der Erdenmensch angesichts seiner eigenen und der Unbedeutsamkeit der Erde die Milchstrasse, all die Galaxien im Weltenraum und das Universum betrachtet und dabei meint, die Erde sei der Mittelpunkt allen SEINs und Seins sowie der einzige lebentragende Planet im ganzen Weltenraum.

Innerhalb kürzester Zeit ist der Mensch der Erde heute in der Lage, den ganzen Planeten Erde zu zerstören, leblos zu machen oder in Millionen Stücke zu sprengen. Und lässt er nicht die Vernunft und Logik walten, sondern zerstört die Erde und das Leben – wie auch immer –, dann können leicht nachvollziehbare Schritte sehr, sehr weit führen. Wenn alles noch einigermaßen gutgeht, dann kommen anschliessend während Jahrzehnten, Jahrhunderten und vielleicht gar während Jahrtausenden Geburtswehen, aus denen eine neue Welt entsteht. Und überleben dabei Menschen, dann müssen diese nicht nur allmählich, sondern sehr schnell umdenken, wenn sie weiter existieren wollen.

Was sollen und bedeuten dann für sie die Milliarden Galaxien, die sie durch die Zerstörung all ihrer Errungenschaften und Erkenntnisse so oder so doch nicht mehr erreichen können? Was bedeuten dann für sie die Weiten des Universums mit all den unzähligen Galaxien, Sonnen und Planeten, den Weltraumnebeln, Kometen, Meteoren und sonstigen Dingen, die sich im Weltenraum bewegen? Was nützt ihnen ihr Wissen – wenn es noch gegenwärtig ist –, dass längst vor der Milchstrasse und dem SOL-System mit der Erde und den anderen Planeten unzählbare andere Galaxien, Sonnen und Planeten usw. entstanden und schon vor Urzeiten wieder vergangen sind? Und nähme der Mensch in seinem Grössenwahn bei der Zerstörung der Erde weiterhin an, dass diese der Mittelpunkt des Weltenalls sei, dann wäre mit dem Ende der Erde gemäss dieser irren These der gesamte Weltenraum sinnlos, weil einerseits dieser doch angeblich nur auf die Eroberung durch den Erdenmenschen wartet, und andererseits selbstredend mit der Erde als dessen Mittelpunkt auch zerstört würde, denn durch die Totalvernichtung der Erde würde er sich aber genauso in Nichts auflösen ... Aufgeblasener Grössenwahn, wie er dümmere und hohlere wohl kaum noch sein kann oder jemals gewesen ist.

Die bisherigen verantwortungslosen Profiteure der Macht stellen sich mit allen ihren Mitteln gegen das wissentliche und bewusste allgemeine Erwachen der Menschen und der ganzen Menschheit im besonderen. Viele von ihnen werden erst durch den an sie herantretenden Tod oder noch später als andere, neue Persönlichkeit nach der Wiedergeburt ihrer Geistform und des Gesamtbewusstseinblocks eines Besseren belehrt. Beim nahenden Tod geschieht dies in der Regel infolge feiger Angst, wobei es während des aktuellen Lebens über übelste Zustände, Krieg, Hunger, Not und Elend sowie Vernichtung und Zerstörung geschehen kann, wovon auch oft ganze Nationen und Erdteile betroffen sein können.

Letztlich muss nun noch die Frage laut werden, warum sich eigentlich die unterschiedlichsten staatlichen Organisationen, Geheimdienste und Labors aller Art überhaupt geheimerweise mit Ausserirdischen und deren Raumschiffen befassen? Dies ganz im Gegensatz dazu, dass es gerade solche sind, die mit bedenklichen und fadenscheinigen Lügen immer wieder jede Möglichkeit ausserirdischen Lebens in Frage stellen und bestreiten. Ganz zu schweigen davon, dass sie vehement ableugnen, dass durch namhafte Personen, wie Polizisten, Armeeangehörige, Piloten und Regierungsbeamte nebst vielen Privatpersonen Beobachtungen ausserirdischer Flugobjekte gemacht wurden und werden, wofür oft filmische und photographische und radarmässige Beweise vorgelegt werden. Doch durch gerichtliche Massnahmen sowie durch Drohungen, Einweisungen in Irrenhäuser und durch Morde werden seit 1947 Zeugen mundtot gemacht, wenn diese von ihren Beobachtungserlebnissen und möglichen Kontakten mit ausserirdischen Wesen berichten. Im mindesten Fall werden solche Menschen einfach der Lächerlichkeit preisgegeben, wenn sie sich durch keinerlei Drohungen und Foltermachenschaften usw. beeindrucken lassen. Nutzt auch das Lächerlichmachen nichts, dann werden weltweite Kampagnen gestartet in der Art und Weise, dass wirkliche Beobachter von Ausserirdischen oder deren Flugobjekten oder Personen, die effective Kontakte mit Menschen ausserirdischen Ursprungs haben, verleumderisch als Schwindler, Lügner und Betrüger verschrien werden. Oft spielen dabei auch Pseudowissenschaftler mit, die sich UFO-Forscher von eigenen Gnaden nennen. Doch auch ganze UFO-Gruppen sektiererischer Form spielen dabei mit, nebst dem, dass viele unter diesen sich an die Lippen falscher Kontaktler hängen, die lügnerisch, betrügerisch und schwindlerisch behaupten, mit Ausserirdischen in Kontakt zu stehen. Solchen Lügnern,

Schwindlern und Betrügern wird in der Regel Glauben geschenkt, während wahrheitliche Beobachter von ausserirdischen Flugobjekten und deren Besatzungen sowie Personen, die wirklich Kontakte mit Menschen ausserirdischer Herkunft haben, in Bausch und Bogen verdammt und als Lügner und Betrüger verleumdet werden.

Die neue Zeit bringt es nun aber mit sich, dass sich mehr und mehr Regierungen gezwungen sehen, geheime Teile und Erkenntnisse ihres Untersuchungsmaterials aus ihrer sogenannten UFOforschung herauszurücken. Jahrzehntlang hiess es von den amtlichen und militärischen Stellen, dass sie sich nicht mit dem angeblichen Unsinn UFOs befassen, doch die effective Wahrheit sah seit jeher anders aus. Die Realität war nämlich seit jeher die, dass Teile aller Weltregierungen sowie die Militärs und Geheimdienste längstens Bescheid wussten in bezug der sogenannten UFOs, so ihnen allen also schon seit Jahrzehnten bewusst war, dass es sich bei diesen unidentifizierten Flugobjekten um intergalaktische Raumschiffe handelte, pilotiert von ausserirdischen intelligenten Wesen – gesteuert von Menschen ausserirdischen Ursprungs. Und alle wussten sie auch, dass das Erscheinen solcher unidentifizierter Flugobjekte schon seit alters her beobachtet und in chronistischen Annalen festgehalten wurde, folglich das Ganze also nicht eine Erscheinung der Neuzeit war, sondern ein schon jahrhundertaltes Phänomen, das jedoch erst in der neuen Zeit befriedigend geklärt werden konnte.

Manche alte Propheten waren Kontaktpersonen zu anderen, fremden, ausserirdischen Kulturen, zu fremden Welten in den Weiten des Universums. Viele Künder erhielten durch die Ausserirdischen aufklärende und sehr wichtige Belehrungen und Informationen, die sie an die Erdenmenschen weitertragen mussten oder sollten. Tatsächlich aber gab es verschiedene, die ihre diesbezügliche Pflicht nicht oder nur halbwegs erfüllten oder zum eigenen Profit ausschachteten. So finden sich praktisch in allen Religionen Berichte über das Erscheinen von Ausserirdischen, nur dass diese für Engel oder Götter usw. gehalten wurden. Auch die christliche Bibel enthielt und enthält noch heute solche Sichtsberichte, doch verschiedene wurden tunlichst aus den Bibeltextrn entfernt, wie z.B. jene von Henoch, während die des Hesekeel und Immanuel usw. glaubensgerecht nach christlichem Bedürfnis und Muster zurechtgeschustert und verfälscht wurden. (Wie auch die wirkliche Lehre der für das Christentum, den Judentum und den Islam höchst «zerstörerische» Tatsache der Wiedergeburt der menschlichen Geistform und des Gesamtbewusstseinblocks, zusammen mit immer einer neuen Persönlichkeit, die nach der Auflösung der vorgegangenen nach dem Ableben des materiellen Körpers vom Gesamtbewusstseinblock geschaffen wird, so also nicht die alte Persönlichkeit reinkarnieren, sondern nur eine neue Persönlichkeit zusammen mit der reinkarnierenden Geistform geboren werden kann, und zwar auch nur auf den gleichen Planeten, auf dem zuvor das Ableben des materiellen Körpers stattgefunden hat. Dies entgegen verschiedener Irrlehren buddhistischer und buddhistisch-christlicher, theosophischer und anderer religiöser Irrlehren.) Mehr als genug Funde abgestürzter Raumschiffe – einschliesslich ausserirdischer Insassen – werden in ultrageheimen militärisch-geheimdienstlichen Labors auf der Erde konserviert aufbewahrt, untersucht und ausgewertet. In manchen Ländern werden zudem uralte Hochtechniken bewahrt und benutzt, einschliesslich geheimerweise ausserirdische Raumschiffstechniken, wobei sich diesbezüglich besonders eine sich nach dem Zweiten Weltkrieg nach Süd-Amerika abgesetzte Nazi-Gruppierung in den Siebziger- und Achtzigerjahren hervorgetan hat, die sich sowohl geheimer deutscher Flugkreiselstechniken sowie ausserirdischer Raumschiffstechniken habhaft machen konnten. Natürlich ist es verständlich, dass über solche Machenschaften und Machtmittel nicht öffentlich geredet und alles peinlichst genau dementiert wird.

Ein UFO ist natürlich nicht gleich ein ausserirdisches Flugobjekt. Ein beobachtetes Flugobjekt muss also beileibe nicht aus dem Weltraum kommen, denn es kann sich sowohl um eine der zahlreichen militärischen oder sonstigen Geheimentwicklungen handeln, die ein futuristisches Äusseres aufweisen und in verschiedenen Ländern der Erde hergestellt werden. Es kann sich bei UFOs aber auch um ganz natürliche Phänomene handeln, wie um Blitzerscheinungen, Wolken, Vogel- oder Insektenschwärme, Fata

Morganas, helle Sterne, Sternschnuppen, Meteoriten oder um sonstige absolut natürliche Erscheinungen, die besonders von UFO-Begeisterten oft bedenkenlos als ausserirdische Flugobjekte angesehen werden. Echte ausserirdische Fluggeräte werden jedoch in der Regel nur äusserst selten oder gar nicht gesichtet, weil diese durch die Insassen durch lichtumleitende oder lichtabsorbierende sowie strahlenabweisende Techniken sich gegen jede Ortung schützen. So können sie sich auch gegen jede technische Sicht abschirmen und auch jeden Antriebslärm unterdrücken, so sie auch nicht durch Radar oder Akustiksonden geortet werden können. Insofern sind die meisten vermeintlichen ausserirdischen UFO-Sichtungen, so echt und materiell solche Fluggeräte auch sein mögen, in der Regel nur Sichtungen von höchst irdisch-menschlich hergestellten und manchmal streng geheimen Flugapparaten oder von sonstigen irdischen Phänomenen, die jedoch bei genauer Nachforschung absolut erklärbar sind. Dass dann hie und da auch Insassen gesichtet werden, die sich womöglich, etwa bei einer Notlandung, spasseshalber oder aus Geheimhaltungsgründen als Ausserirdische ausgeben, ist natürlich für viele Menschen verwirrend. Bei Geheimhaltungsgründen ist der Zweck natürlich auch der, dass das Ganze dann lächerlich gemacht und Zeugen zu Spinnern und Verrückten erklärt werden, was man sich ja gut vorstellen kann, wenn man bedenkt, wie Menschen diesbezüglich tatsächlich behandelt werden. Ist ein diesbezüglicher ‹Spinner› oder ‹Verrückter› dennoch nicht unglaublich genug und gesellschaftlich nicht erledigt, dann helfen notfalls Repressalien und andere unfeine Massnahmen stärkerer Art nach, um die Aussagen der betreffenden Person und diese selbst unglaublich zu machen und zu diskriminieren. Und hilft auch das nicht, dann wird auch vor heimtückischen Anschlägen auf das Leben nicht zurückgeschreckt, wobei solche Mächenschaften vielartig sind und von der Liquidierung durch provozierte Unfälle bis hin zum offenen Mord reichen.

Dass es die alten Propheten und Kontaktzeugen – zum Teil wider ihren Willen – in aller Welt nicht immer mit irdischen Fluggeräten alter Hochkulturen zu tun hatten, ist sehr naheliegend. So wie zu frühesten Zeiten, so geschieht es auch noch heute in aller Welt, dass von Erdenmenschen ungewollt unbekannte Flugobjekte gesichtet werden, die – wie zu allen vergangenen Zeiten – irdisch-menschlich-technischen oder rein naturmässigen Ursprungs sein und absolut erklärt werden können. Möglich sind aber trotzdem in seltenen Fällen auch Fluggeräte ausserirdischen Ursprungs, die von Menschen erdfremder Welten gesteuert werden und deren Herkunft in der Regel nicht geklärt werden kann, weil sich die Ausserirdischen streng davor hüten, mit Erdenmenschen in Kontakt zu kommen; dies sowohl aus Gründen ihrer Sicherheit und Gesundheit oder aber, weil ihre strengen Direktiven Kontakte mit technisch, moralisch, liebe- und wissensmässig sowie friedens- und freiheitsmässig usw. noch weit unterentwickelten Menschen verbieten. Und wie dies beim Erdenmenschen nun einmal der Fall ist, ist ein nicht offenes Inerscheintreten der spärlich auf der Erde erscheinenden Ausserirdischen auch nicht verwunderlich. Und solchen Direktiven sind auch die Plejadier/ Plejaren eingeordnet, die mit ‹Billy› Eduard A. Meier Kontakt pflegen, der aus ganz bestimmten Gründen bei diesen Ausserirdischen eine spezielle und einmalige Ausnahme bildet. Nichtsdestotrotz liegen aber heute weltweit bei weitem genügend Beweise für die Existenz ausserirdischer Raumschiffe von fremden Planeten im irdischen Raum sowie in bezug einiger sehr weniger und äusserst seltener Kontakte mit Ausserirdischen vor, wobei im speziellen Fall Billy Meier zu nennen ist, der, wie in keinem andern diesbezüglichen Fall, viele wissenschaftlich belegte Beweise für seine Kontakte mit den Plejadiern/Plejaren vorlegen kann, die belegen, dass seine Angaben auf Wahrheit beruhen, dies ganz im Gegensatz zu vielen anderen Behauptungen von angeblichen Kontakten mit Ausserirdischen.

Der mit unvergleichlichem Abstand beste Fall in dieser Hinsicht ist und bleibt so der Kontaktfall ‹Billy› Eduard Albert Meier, auch ‹BEAM› genannt. Und dieser Fall, für den es weit über 130 Zeugen gibt – die teilweise sogar selbst photographische Beweise des Erscheinens plejarischer Raumschiffe beibringen können –, ist dermassen felsenfest fundiert und derart für jeden ernsthaft Interessierten zugänglich, dass er eine absolute Einmaligkeit darstellt, die zum Horror für zahllose Profiteure, Betrüger, Lügner, Schwind-

ler, Geheimdienste, Militärs und des Establishments geworden ist.

Für jeden, der sich in den Fall einarbeitet, bringt Billy Meier völlig ausreichende Beweise von Metallproben in Form von Metalllegierungen, wofür durch den namhaften IBM-Metallurgen Marcel Vogel spezielle und ausgezeichnete Metallanalysen hergestellt wurden, die beweisen, dass es sich bei diesem Material um eines handelt, das durch eine auf der Erde unbekannte kalte Verschmelzungstechnik hergestellt wurde. Marcel Vogel, eine bekannte Koryphäe in bezug der Metallurgie, bescheinigte auch anderweitig die Aussergewöhnlichkeit der Metallproben. Diese hatte <Billy> Eduard A. Meier dem weltbekannten amerikanischen UFO-Forscher und ehemaligen Luftwaffen-Colonel Wendelle Stevens wie aber auch dem ermittelnden Investigator und Genesis-III-Inhaber Lee Elders aus Amerika zur Analyse übergeben, die Billys Material vielfach analysieren liessen, unter anderem beim genannten Marcel Vogel (siehe: «<Billy> Eduard Albert Meier – seine Kontakte mit Ausserirdischen, seine Photos, Filme und Metallproben usw.», erhältlich in deutsch/englisch, 20 Seiten, CHF 2.50, Wassermannzeit-Verlag FIGU). Ausser den Metallproben wurden von Billy Meier Ton-, Photo- und Filmaufnahmen in bester und bis heute nie dagewesener klarer Qualität geliefert. So wurden im Auftrage von Colonel Wendelle Stevens und Lee Elders Ton- und Bildauswertungen in hochkarätigen Labors sowie von Filmfachleuten und Special-Effects-Fachleuten der Filmmetropole Hollywood usw. vorgenommen, die nicht nur sehr erstaunliche und aussergewöhnliche Resultate zeitigten, sondern die auch klipp und klar belegen, dass Billy Meiers Materialien einmalig und echt sind und nicht gefälscht sein konnten. Für solche Fälschungen hätte es millionenschwerer Labors und Filmstudios sowie beinahe unbezahlbarer Special-Effecte bedurft sowie vieler Fachleute, die alles in minuziöser Arbeit hätten anfertigen müssen, was allein an Materialien und Arbeit viele Millionen US-Dollars gekostet hätte. Und da all die Fachleute keinerlei Manipulationen an den Photos, Dias, Filmen und Tonbandaufnahmen sowie an den Metallproben feststellen konnten, wurde angeboten, dass wenn es sich bei allem unerklärlicherweise doch um Fälschungen handle, dies eine Sensation für die Special-Effect-Branche sei, und wenn Billy Meier sein Geheimnis verrate, er dafür die Summe von einer Million US-Dollar erhalte. So sprachen schon seit BEAMs Bekanntmachung seiner Kontakte und der dabei erhaltenen Materialien sowie seine Film-, Ton- und Photobeweise usw. dafür, dass seine Angaben der Wahrheit entsprachen und er tatsächlich mit Besuchern in Verbindung stand (und noch immer steht), die nicht von der Erde kommen.

<Billy> Eduard A. Meiers Beweise für seine Kontakte mit Ausserirdischen beschränken sich nicht allein auf seine Metallproben, Filme, Videos, Photos und Tonaufnahmen der SIRRgeräusche (die auch einmalig sind und wissenschaftlich untersucht wurden, mit dem Resultat, dass er diese nicht durch Manipulationen hergestellt haben konnte). Nein, es gibt auch noch weit über 120 weibliche und männliche Zeugen: Schweizer, Deutsche, Kanadier, Amerikaner, Japaner, Inder, Kambodschaner und Österreicher usw., die im Zusammensein mit BEAM plejarische Strahlschiffe resp. Raumschiffe beobachten und teilweise auch selbst photographieren konnten. Mitglieder der FIGU wurden von den Plejaren auch auf Urlaubsreisen begleitet, wobei ihnen Gelegenheit geboten wurde, die Raumschiffe ebenfalls photographieren zu dürfen. Auch gibt es eine ganze Reihe Zeugen, die mit eigenen Augen gesehen haben, wie Billy mit Ausserirdischen umherging und sprach oder wie Raumschiffe landeten und sich Billy dann mit den Insassen umher-spazierend unterhielt. Und auch für die von BEAM auf Tonband festgehaltenen SIRRgeräusche der Strahlschiffe resp. Raumschiffe gibt es eine ganze Anzahl Zeugen, und zwar nicht nur seine ganze Familie, sondern auch viele FIGU-Mitglieder, Freunde und andere, welche verschiedentlich in ganzen Gruppen und im Beisein Billys oder auch allein die Geräusche hörten.

Doch noch lange kann einfach nicht sein, was nicht sein darf; und das trifft besonders zu in bezug auf <Billy> E. A. Meier und dessen wirkliche Kontakte mit Ausserirdischen sowie mit all seinen dafür existierenden unumstösslichen Beweisen. So wird er nicht nur von Bösewollenden und falschen, desinformierten und sich gross meinenden jedoch unbedarften Kritikern direkt oder in Zeitungen, Zeitschriften sowie im Fern-

sehen schuldlos beschimpft und verleumdet, sondern von verschiedenen Seiten auch seines Lebens bedroht. Besonders geht es so hervor bei den Machtstrukturen der Religionen, den Militärs, den Geheimdiensten und beim Sektierismus, wie aber auch beim Terrorismus, Fanatismus und bei der Politik bis hin zu den Medien und dem ganzen Medizinkommerz. Dazu gehören aber, wie gesagt, auch alle Verleumder, so aber auch alle notorischen Besserwisser sowie Neider, Rachsüchtigen und jene, welche betrügerisch vorgeben, das absolut unmögliche Channeling oder das telepathische oder mediale Sprechen oder Schreiben mit Toten, Ausserirdischen und <höheren> Wesen usw. zu betreiben.

Es sind bis Ende des Jahres 2002 19 Mordanschläge, die BEAM glücklicherweise ohne grossen Schaden überstanden hat; einige Male trug er nur leichte Verletzungen davon. Ein Beweis andererseits, dass die ihn warnenden Bewusstseinskräfte, die er sich schon früh durch die Schulung der Ausserirdischen von den Plejaden/Plejaren aneignete, ausgesprochen wirksam sind.

Hat man sich einmal gründlich in Billy Meiers Materialien vertieft, dann werden die Kontakte und deren Realität und Beweisführung absolut unwichtig, weil nämlich sehr viel mehr dahintersteckt, als man zu vermuten wagt; nämlich ein ungeheures Wissen in bezug schöpferisch-natürlicher Gesetzmässigkeiten sowie die Lehre des Lebenssinnes, der Liebe, des Wissens und Friedens, der Freiheit, Ausgeglichenheit und Harmonie sowie der Evolution des Bewusstseins und des Geistes und, und, und ... Das aber erfahren, lernen oder akzeptieren die unsachlichen, unbedarften und offensichtlich selbtherrlichen Kritiker, Besserwisser, Verleumder und Rachsüchtigen usw. kaum oder niemals, oder wenn sie schon davon Kenntnis erlangen, dann meinen sie, dass die Welt ausgerechnet auf ihre unwichtigen, unsachgemässen und dämlichen Kritiken und Verleumdungen usw. warte und angewiesen sei. Damit aber, mit ihrer eigenen Dummheit, schneiden sie sich nur ins eigene Fleisch.

Die eigentliche Sache und Wichtigkeit um BEAM sind nicht seine Kontakte mit den Ausserirdischen, so aber auch nicht all seine handfesten Beweise dafür. Seine eigentliche Aufgabe und die Wichtigkeit der Sache ist die Aufklärung über Ziel und Zweck der irdischen sowie der universellen Menschheit. Enthalten ist dies alles in seiner uralt-herkömmlichen universellen Lehre des Geistes, Geisteslehre genannt, die ausserhalb jeder Religion steht und von einer geschlechtslosen allschaffenden Schöpfung ausgeht und weder Gott noch Schöpfer oder sonstige imaginäre glaubensmässige Gestalten kennt, sondern frei von jedem Glauben und jeder Religion und frei von jedem Sektierismus ist. Diese Lehre lehrt auch vieles über ausserirdisches Leben auf fremden Welten in den Weiten des Universums sowie deren Geschichte und Zweck, und sie legt die Entstehung der Schöpfung, des Universalbewusstseins und des gesamten Universums dar, in dem das für den Menschen sichtbare, materielle Universum nur ein Gürtel unter gesamthaft deren sieben ist, wobei die andern sechs jedoch nicht materieller, sondern geistenergetischer Natur sind. Die Lehre lehrt über die Inkarnation der menschlichen Persönlichkeit und über die Reinkarnation der schöpferisch-menschlichen Geistform, über die Erdbesiedlung, Evolution der Menschheit im Universum, und des Universums selbst. Die Lehre lehrt, wie das Leben entstand; was hinter dem, diesem und jenem steckt. Fragen werden beantwortet wie: «Wie wurde und wird das Weltall weiterhin besiedelt? Wie war das wahrheitlich mit dem Urknall? Gibt es in unserem Universum andere materielle Dimensionen? Ist die Zeitreise möglich? Was war, ehe unser Universum entstand, woraus ging es hervor und was kommt danach, wenn es wieder vergeht? Gibt es Parallelwelten und gibt es nebst unserem auch andere Universen? Wie muss die tatsächliche Geschichte der Erdbesiedlung und Lebensformen-Entstehung geschrieben werden? Was wird dem schlechtinformierten Menschen der Erde von den Wissenschaftlern und Religionen, von den Militärs und der Politik sowie an allen Ecken und Enden der Gesellschaften und Organisationen usw. vorenthalten und vorgespielt? Was sind Ausserirdische wirklich; wie leben und denken sie? Glauben auch sie an Gottheiten, Götzen oder einzig an die allumfassende Schöpfung, und waren welche von ihnen zu früheren Zeiten Herrscher auf der Erde usw.? Wer zeichnete verantwortlich für die Erschaffung der Religionen und warum usw. usf.?»

Lauter Fragen, die restlos jeden Menschen angehen und deren Beantwortung jedem von Interesse sein sollte. Doch wann oder ob er sich damit überhaupt befassen will, ist einzig und allein seine Entscheidung. Dies hängt einmal mehr davon ab, wie sehr sich der einzelne in Vorurteile, Falschwissen, Religion und Tradition, Massenwahn und Hirnwäsche durch die Medien, Schule, Historie und Erziehung usw. einwickeln lässt, ob er sich der effektiven Wahrheit zuwenden oder weiterhin in einem sinnlosen und irreführenden religiösen oder sektiererischen Glauben hilflos oder fanatisch dahinvegetieren will. Sicher, es ist sehr schwer, sich von Glaubensvorstellungen zu lösen und sich der effektiven schöpferisch-natürlichen Wahrheit und der Selbstverantwortung zuzuwenden und damit in jeder Beziehung auch die Verantwortung für sich selbst sowie für die eigenen Meinungen, Gedanken, Gefühle, Emotionen und Handlungen usw. zu tragen, als alles auf einen lieben Gott usw. abzuwälzen, doch mit etwas Vernunft und gutem Willen ist es zu schaffen, auf saubere Wege zu kommen. So mancher Mensch findet es aber leichter, sich nicht darum zu kümmern, weil sich mit Lug und Trug leider viel zu oft bestens leben lässt. Würden aber die Machthaber und Krieger aller Couleur die nachweisbare Tatsache der Wiedergeburt der den Menschen belebenden schöpferisch-menschlichen Geistform und das Vergehen der aktuellen Persönlichkeit sowie die jeweilige Neuschaffung einer Persönlichkeit für die nächste Reinkarnation der Geistform in Betracht ziehen, dann würde sicher sehr vieles anders aussehen. Diese Tatsache der Wiedergeburt der Geistform und die Neuschaffung der nächstfolgenden Persönlichkeit, wird aber natürlich von den meisten Religionen aus blutrünstiger Profitgier bestritten, obgleich sie selbst mit ihren Himmelserwartungs-Versprechen ebenfalls eine, wenn auch einmalige, Inkarnation predigen, während der Buddhismus und christlich-buddhistische Sekten irreführend eine Reinkarnation der Persönlichkeit irlehren. Würden sich die Fehlbaren alles gründlich überlegen, dann müssten sie folgern, dass ihre reinkarnierende Geistform sich mit der vom Gesamtbewusstseinblock in dessen Jenseitsbereich neuerschaffenen Persönlichkeit in die eigens verursachten Zerstörungen wieder hineinbegeben müsste. Die ganzen Kriegsschäden, Umwelt, Hunger, Rohstoffausbeutung, Klimaumbruch usw. müssen genau die neuen Persönlichkeiten der Verursacher wieder gutmachen, sofern das dann überhaupt noch möglich ist. So mancher Mensch und Fehlbare würde, wenn er um die diesbezügliche Wahrheit wüsste, wohl lieber die Hand vom Zünder lassen. Demzufolge ist es also dringendst notwendig, dass die naturgesetzliche Tatsache der dauernden Wiedergeburt der schöpferisch-menschlichen Geistform mit seiner bei jeder Reinkarnation neuen Persönlichkeit weltweit bekannt wird, wie es auch «Billy» Eduard Albert Meier und die Ausserirdischen lehren und wie es im geheimen Untergrund gewisser Forschungen längstens beweisbar ist. Kein Glauben, kein Sündenablass und keine Bestechung entbindet die Verursacher vor der gerechten Wiedergutmachung, denn auch wenn die Geistform durch ihre Reinkarnation eine neue Persönlichkeit mit sich bringt, so trifft diese das Übel dessen, was die alte Persönlichkeit auf der Erde angerichtet und hinterlassen hat. Das ist echte Gerechtigkeit.

Genauso: Je länger die Beweise für ausserirdische Besucher negiert werden, desto länger wird die stark positive und evolutionsfördernde Wirkung aus den Informationen, die diese Besucher geben, verzögert – und dies schon seit dem letzten Jahrhundert, als diese Thematik weltweit in der Öffentlichkeit aktuell wurde. Doch die Zeit ist tatsächlich überreif, und die Welt steht, ob sie es weiss oder nicht, vor der Entscheidung Erdzerstörung oder Fortschritt und Evolution, und zwar durch die wahre Lehre der Wahrheitlichkeit, gemeinsam mit ausserirdischen Einflüssen und den Ratschlägen Ausserirdischer. Das bringt so oder so die Lösung grundlegender Fragen mit sich. Doch so wie der Erdenmensch alles handhabt, ist die jetzige Zeit eine Zeit mit sehr schweren und tödlichen Geburtswehen; eine blutige Zeit mit zahllosen Opfern unschuldiger Menschen, die durch wahnsinnige, blutrünstige, hassvolle, rachsüchtige und verantwortungslose Machtgierige das Leben verlieren, die durch ihre Befehle ihre Mordheere in Bewegung setzen und Tod, Trauer, Schmerz, Verderben und Zerstörung über die irdische Menschheit und die Erdenwelt bringen. Und so wird es noch sehr lange dauern, bis ein neues Bewusstsein in den Menschen der Erde entsteht und die fernen Nachkommen ein friedfertiges Leben führen werden.

Über die Flugtechniken der ausserirdischen Fluggeräte gibt es aus BEAMs Kontaktberichten und aus seinen Erklärungen sehr interessante Angaben. Diese werden im Lauf der Zeit auch der hiesigen Wissenschaft einigen Nutzen bringen. Die Technik, als die Ausserirdischen zum ersten Mal zu Billy Meier kamen, war derart, dass die Plejadier resp. Plejaren zunächst, wenn sie in den Hyperraum eintraten oder aus diesem in unser Raum-Zeit-Kontinuum eindringen, in rund drei Millionen Kilometern Entfernung von Planeten oder Sonnen entmaterialisieren resp. materialisieren mussten, um durch den so erzeugten Raum-Zeit-Strukturrisso Gestirne und Welten nicht zu gefährden. Nur auf diese Art durften Hyperraum-Sprünge durchgeführt werden resp. Transformationen durch den Hyperraum erfolgen; dies, weil ansonsten die Gefahr bestand, dass bei einem Eintritt in den Hyperraum oder bei einem Austritt aus demselben bei der entstehenden Struktur-Erschütterung ganze Planeten samt ihren Trabanten oder sogar Sonnen durch einen Sog-Vorgang in den Hyperraum hineingerissen worden wären, wodurch ein kosmisches Chaos am Eintrittsort oder Zielort ausgelöst worden wäre. Und Unfälle dieser Art hat es zu früheren Zeiten bei den Plejaren durchaus gegeben. Dann folgte die Transmission, wobei die in den Hyperraum hineingerissenen Gebilde die Benutzung desselben gefährdeten und bei einem späteren Austritt der Raumschiffe aus dem Hyperraum-Gefüge in das Raum-Zeit-Kontinuum hinausgeschleudert wurden, in das die Raumschiffe eindrangen.

Zur Hyperraum-Benutzung müssen sehr genaue Koordinationsdaten gesetzt werden, durch die allein es möglich ist, punktgenau am Zielort wieder materialisierend aus dem Hyperraum auszutreten. Die Berechnung und Setzung der Koordinaten ist absolut unerlässlich, ansonsten ein Raumschiff für ewige Zeiten im Hyperraum verbleibt oder an ein unbekanntes Ziel geschleudert wird. Zu erklären ist diesbezüglich noch, dass ein Hyperraum-Sprung resp. eine Hyperraum-Benutzung mit Raumschiffen in keinerlei Zusammenhang steht mit dem <Strahlen> resp. <Beamen> von Materie oder von Lebensformen, denn dabei handelt es sich um eine völlig andere Technik und damit auch grundsätzlich um absolut andere Transportvorgänge.

Bis in die Neunzigerjahre bedurften die Plejadier/Plejaren von ihren Planeten bis zur Erde sieben Stunden, doch durch gewaltige technische Fortschritte mit Hilfe eines hochentwickelten fremden Volkes aus dem angrenzenden Zwillings-Universum veränderte sich alles grundlegend, folglich heute die Reisezeit von den Plejaden/Plejaren bis zur Erde – rund 500 Lichtjahre – oder umgekehrt, gerademal noch sieben Minuten beträgt. Und wenn dabei von den Plejaden resp. Plejaren gesprochen wird, dann handelt es sich dabei nicht um die von der Erde aus etwa 380 Lichtjahre entfernten und von blossem Auge sichtbaren Gestirne des offenen Bewegungsternhaufens Plejaden im Sternbild Stier, sondern um Plejaden-Gestirne und Plejaden-Welten resp. Plejaden-Planeten in einem um Sekundenbruchteile zu unserem Raum-Zeit-Gefüge verschobenen anderen Raum-Zeit-Gefüge unseres Universums. (Die uns sichtbaren blaustrahlenden Sonnen der Plejaden in unserem Raum-Zeit-Gefüge sind nicht lebentragungsfähig, denn sie sind viel zu heiss und zu jung dafür, weisen sie doch ein Alter von erst rund 65 Millionen Jahren auf, wonach sie nach einem etwa gleichen Zeitraum wieder vergehen und aus dem Sternbild des Stieres verschwinden werden.) Und da in jenem anderen Raum-Zeit-Gefüge das Sternbild, in dem die Plejadier/Plejaren beheimatet sind, gewisse gestirnmässige Ähnlichkeiten mit den Plejaden in unserem Raum aufweist, nennen folglich auch sie ihr Heimat-Sternbild Plejaden, wobei ihre volksgebräuchliche Bezeichnung jedoch <Plejaren> lautet, wie sie sich auch als Volk nennen.

Die gesamte Technik der plejadisch-plejarischen Fluggeräte interstellarer Form ist gegen alle Relativitätseffekte wie beispielsweise Zeitverzerrung, vorzeitiges Altern und dergleichen abgeschirmt, wie aber auch gegen die Gravitationskräfte gestirns-, planeten- und auch weltenraum-mässiger Form. Raumkrümmungen und dergleichen sowie alle anderen Faktoren in bezug auf Weltraumeinflüsse usw., wie sich der Erdenmensch problem- und forschungsmässig heute noch damit herumschlägt, bedeuten keinerlei Schwierigkeiten mehr. Und was noch zu sagen ist: Die vermeintliche Antenne auf den älteren Raumschiffen der Plejadier/Plejaren, wie sie auf gewissen Photos von BEAM zu sehen ist, war effective nur ein Sammler resp. Aufnahmestutzen für Atmosphären elektrizität, wenn sich die Strahlschiffe/Raumschiffe in

planetaren Sphären bewegten. Diese eingefangenen Energien wurden für die Antigravitation und für den Antrieb in planetaren Atmosphären verwendet, doch ist diese Technik heute nur noch vereinzelt bei den plejadisch-plejarischen Strahlschiffen in Verwendung.

Die gesamte Technik der Plejadier/Plejaren wurde infolge Kontakten und Technikaustausch mit sehr viel weiterentwickelteren Völkern aus dem benachbarten DAL-Zwillings-Universum bis zum Jahr 2003 sehr verfeinert und für erdenmenschliche Begriffe unvorstellbar weiterentwickelt. Dadurch konnte auch die Distanzenüberbrückung zeitmässig sehr stark reduziert werden, was fortan, wie bereits erklärt, eine Gesamtflugzeit von nur wenigen Minuten ermöglicht, um von der Paralleldimension der Plejaden/Plejaren zur Erde zu kommen. Zeitreisetechiken wurden aber schon zu sehr frühen Zeiten entwickelt, die materielle Reisen von Raumschiffen und deren Besatzungen in andere Zeitebenen zulies. BEAM beschreibt diverse Zeitreisen echt materieller Natur in die Vergangenheit und in die Zukunft. Die neuentwickelte Technik zu Beginn des Jahres 2003 eröffnet den Plejaren eine Reisemöglichkeit unbegrenzter Reichweite in unserem sowie im DAL-Zwillings-Universum und in allen Paralleldimensionen unseres DERN-Universums. Zudem entstand auch die neue Möglichkeit, höher evolutionierte Universen durch einen energetisch und künstlich geschaffenen Kanal zu durchqueren und so in völlig fremde, jedoch unserem Universum gleichgerichtete Universen einzudringen und dabei mit der Heimatwelt trotzdem in Kontakt zu bleiben.

Die Erklärungen <Billy> Eduard Albert Meiers bezüglich der Zeitreisen – die er verschiedentlich selbst miterleben durfte – sowie vieler anderer Dinge wurde ihm von allem Anfang an als Schwindel, Blödsinn, Lug und Betrug angekreidet. Lange Zeit wurden seine Darlegungen auch von namhaften Wissenschaftlern, böartigen Kritikern, Neidern, Verleumdern und Besserwissern usw. als völlig unmöglich angesehen. Doch inzwischen haben sich sehr viele Erklärungen usw. Billy Meiers durch die Naturwissenschaft und durch anderes selbst bewiesen, folglich mussten die moderne Physik, die Astro-Physik und andere Wissenschaften ihm, BEAM – wie immer mal wieder –, recht geben und seine Angaben bestätigen. Dies ganz im Gegensatz zu dummen und irren Behauptungen vieler, die sich mit angeblichen Kontakten zu Ausserirdischen brüsten und mit einem horrenden <Wissen> und ungeheuren <Erkenntnissen> prahlen, wobei bei diesen Mächtgern und Schreibern alles wie Schaumblasen zerplatzt, wenn den irren Behauptungen auf den Grund gegangen wird.

Wie gesagt fand während der Zeit zwischen 1975 bis 2003 bei den Plejadiern/Plejaren eine grosse, umwälzende und fortschrittliche Technik statt, und zwar auch hinsichtlich besserer Möglichkeiten, um von einer materiellen Dimension in eine andere zu wechseln. Gleichermassen, wie es auch bereits angesprochen wurde, verhält es sich mit der Möglichkeit, um in ein komplett anderes und fremdes Universum zu gelangen; eine Sache, von der unsere irdische Physik allenfalls nur eine äusserst theoretische Ahnung hat.

Die neueste Technik ist nun die, wie auch bereits erwähnt wurde, dass sogenannte offene Transmissions-tore resp. Transmittertore – wie offene Tore ohne Verschluss usw. – in beliebiger Grösse erzeugt werden können, durch die beliebig und ohne Zeitverlust vom Ausgangspunkt zum Zielort Menschen, Materialien, Maschinen und Raumschiffe usw. über endlose Distanzen im Weltraum und von Planet zu Planet transportiert werden können. Nötig waren bisher zu diesem Zweck zahlreiche hintereinandergeschaltete Tore resp. Transmitter, die in den Weiten des Weltenraumes an verschiedenen Örtlichkeiten und Planeten installiert waren. Das jeweilige Transmissionsstor wiederum wurde erstlich mit einem speziellen kleinen Gerät direkt von einer Person oder apparaturell durch Fluggeräte aktiviert und geöffnet. Die neueste Technik hingegen funktioniert durch Gedankenwellen, wie dies auch bei allen anderen plejarischen Geräten, Apparaturen, Maschinen und Fluggeräten usw. schon seit langer Zeit der Fall ist. Ein Transmissionsstor kann im Vergleich dessen gesehen werden, wenn durch ein offenes Fenster oder durch eine offene Tür ins Freie geblickt wird. Es wird also einerseits die Örtlichkeit des Blickausganges gesehen, und anderer-

seits die Örtlichkeit, die sich ausserhalb oder jenseits des Blickausganges befindet. Jemand, der etwas seitwärts abseits steht und das Ganze aus einem solchen Winkel betrachtet, vermag keinerlei Öffnung und also kein Tor zu sehen. Es sei dazu der Vergleich zu einem Spiegel, der nicht eingesehen werden kann bei einem seitwärtigen Abseitsstehen. Der ganze Vorgang der Entmaterialisierung und Rematerialisation sowie der Durchgang durch das Transmittertor erfolgt nach dessen Aktivierung automatisch in Millisekunden, wobei dann ohne jeglichen Zeitverlust riesige und für den Erdenmenschen kaum vorstellbare Entfernungen überbrückt werden. Solche Tore wurden auch für Zeitreisen entwickelt, folglich die Plejadier/ Plejaren seit geraumer Zeit auch in andere Zeit-Dimensionen der Vergangenheit und Zukunft und damit also auch in Parallelebenen unseres Universums reisen können. Die Möglichkeit des Reisens über unsere Universumsgrenze hinaus wurde durch diese Transmissionstore ebenfalls möglich, wobei die Distanzen dahin, nebenbei bemerkt, in derartigen Entfernungsdimensionen liegen, dass die heutigen Astronomie-Dimensionen und also astronomischen Zeit- und Distanzangaben wie Kinderkram erscheinen.

In all den vorgenannten Zusammenhängen sind auch die mit zahlreichen Detailangaben versehenen Bücher von Guido Moosbrugger lesenswert, eines sehr engen Mitarbeiters <Billy> Eduard Albert Meiers. Selbst ein Zeuge von BEAMs Kontakten mit den Ausserirdischen sowie von vielen Sichtungen und diesbezüglichen Erlebnissen, schrieb er als erstes Werk <Und sie fliegen doch ...>, erschienen im Michael-Hesemann-Verlag. Das Buch ist sowohl in deutscher wie in englischer Sprache – in letzterer mit einigen Ergänzungen – im Wassermannzeit-Verlag, FIGU, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti, CH-8495 Schmidrüti, erhältlich. Die deutsche Ausgabe von Guido Moosbruggers zweitem Buch mit dem Titel <Flugreisen durch Zeit und Raum> – erschienen im Argo-Verlag – ist ebenfalls erhältlich bei der FIGU. Weiter sind natürlich die zahlreichen Bücher und Kleinschriften sowie die <Geisteslehre> von <Billy> Eduard A. Meier zu nennen, die der Wassermannzeit-Verlag der FIGU vertreibt. Als Einführung in Sachen Weltenraum und der Kontakte BEAMs sind dabei speziell dessen beide Werke <Existentes Leben im Universum> und <Aus den Tiefen des Weltenalls> zu nennen, die aber effective nur einen geringen Teil des gesamten schriftlichen Materials darstellen. Ganz hervorragende und erstklassige Photos plejadisch-plejarischer Strahlschiffe finden sich in Billy Meiers Bildband <Photobuch>, mit teils grossformatigen Raumschiffbildern und vielem mehr. Einige seiner Bücher sind zur Zeit auch in englischer, japanischer und koreanischer Sprache erhältlich.

Alle Angaben zu Publikationen einschliesslich Bestellungen finden sich unter <http://www.figu.org>. Die gesamte Verlagsliste vom <FIGU-Wassermannzeit-Verlag> kann bestellt werden bei der FIGU, CH-8495 Hinterschmidrüti. Für Deutschland besteht eine Anschrift unter www.figu-sdsg.de = FIGU, Süddeutsche Studiengruppe. Für die FIGU-USA, Kanada und Japan können die Anschriften bei der FIGU im Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti erfragt werden.

Konzept Rainer Schenck
Ausarbeitung Billy

Sichtungsbericht

Am 17. November 2002, zwischen 20.30 und 21.00 Uhr, habe ich von Oberhelfenschwil aus am nordwestlichen Himmel ca. über Wil/SG und Sirnach/TG folgendes beobachtet:

Drei Lichtpunkte, ähnlich wie Sterne, aber gelber, heller und tieferliegend als die normalen Sterne. Die Lichtpunkte bewegten sich vorerst nicht. Plötzlich fing einer an, stärker zu leuchten und sich waagrecht in Richtung Südwesten fortzubewegen, und zwar ganz leicht und schnell funkelnd. Die Geschwindigkeit konnte verglichen werden mit der eines Flugzeuges, doch war der Unterschied von einem solchen und

zwischen den Leuchtobjekten deutlich zu erkennen.

Das Ganze wiederholte sich laufend, wobei neue Lichtpunkte erschienen, die erst unbeweglich waren und sich dann in die gleiche Richtung wie das erste Objekt entfernten. Die meisten Lichtpunkte begannen jeweils auch plötzlich stärker zu leuchten, wobei deren Licht jedoch wieder schwächer wurde, wenn sie sich in Bewegung setzten.

Insgesamt beobachtete ich ca. 20 dieser Lichtobjekte und muss dazu sagen, dass ich bis anhin noch niemals etwas Ähnliches gesehen habe. Flugzeuge kann ich völlig ausschliessen, denn die stehen nicht einfach in der Luft still. Hubschrauber kann ich mir schlecht vorstellen, denn dass solche am Sonntagabend derartige Übungen durchführen, ist unwahrscheinlich.

Die Lichtobjekte bewegten sich aus meinem Beobachtungsfeld hinaus oder verschwanden einfach wieder. Zwei derselben konnte ich beobachten, die sich wieder zurückbewegten, um dann erneut wieder in der <normalen> Richtung weiterzufliegen.

Habt ihr dies auch beobachtet? Es müsste in der Nähe des Hinterthurgau gewesen sein.

Andreas Bösch, Schweiz

Antwort zu dieser Sichtung

Nein, von uns hat niemand dieses Phänomen beobachtet. Auch ist uns nicht bekannt, ob anderweitig irgendwelche Personen das Ganze beobachten konnten.

Billy

Leserdank

(einige kurze Briefauszüge)

Ich habe den Roman <Das Phantom/Mädchenhändler> neulich gelesen und dabei aus tiefstem Herzen mal geweint und mal gelacht. Der Roman hat mich bis ins Mark erschüttert, um mich im Handumdrehen beruhigend zu vergewissern, dass die allerschlimmste Hölle dieser Welt ertragen und besiegt werden kann. Zweifelsohne hat Gelion seine <Geisteskraft> jedesmal ins Spiel gebracht, als er eine sich selbst auferlegte Pflicht erfüllte, was ihm offenbar zu legendären Heldentaten verholfen hat. Dass diese gewaltigste aller Kräfte unserem ureigensten Wesen entspricht, ist die Hoffnung und Rettung aller Menschen. Daher mögen alle Menschen, die das Buch lesen, sich genauso wie ich inspirieren lassen, Gelions vorgelebter Menschlichkeit nachzueifern und seine legendäre Kraft in sich selbst zu suchen. Mit dieser Kraft mögen alle Menschen lernen, in jeglicher Lebenslage sich selbst zu überwinden, allen Pflichten des Menschseins Genüge zu tun und vor allem die höchst begehrenswerte und alles verbindende, universelle Liebe in sich selbst zu pflegen. Schliesslich mögen alle Menschen diese Liebe nach aussen tragen, um allem Leben nach bestem Können beizustehen und Hilfe zu leisten, damit wir alle verbunden in ewiger Liebe zur Schöpfung hin immer weiter evolutionieren.

Rebecca Walkiw, Deutschland

Ich möchte mich gerne bei Billy bedanken für die wertvolle Literatur und die Weisheit, Klarheit und das Wissen, das er uns Menschen gegeben hat ... eine grossartige Bereicherung für jeden verantwortungsbewussten Menschen mit einer grundlegenden Liebe zum Leben ... ich freue mich in der Hoffnung, dass die Menschen die Möglichkeit haben werden ... was immer sie auch tun damit ...

Brigitte Wachter, Liechtenstein

... sende ich Ihnen die besten Wünsche für Gesundheit und ein hoffentlich langes Leben, damit Sie der Menschheit noch viele kluge Ratschläge und Hinweise geben können. Ganz besonders möchte ich Ihnen

danken für den ausserordentlichen Mut, den Sie bewiesen haben, als Sie Ihren Standpunkt zur Kriegsvorbereitung der USA veröffentlicht haben.

Seit ich vor einigen Jahren von Ihrer Existenz und Ihrem aussergewöhnlichen Leben erfahren habe, bin ich ein echter Anhänger von Ihnen geworden, was mich am 20.5.2000 dazu gebracht hat, den langen Weg in die Schweiz zu unternehmen, um das SSSC gemeinsam mit meinem Sohn zu besuchen. Vielleicht war es eine glückliche Fügung, dass fast genau mit unserer Ankunft im SSSC zwei Schiffe über dem Center schwebten. Frau Stauber hatte uns gleich informiert ...

Wolfgang Froese, Deutschland

Sehr geehrte Leserinnen und Leser des Bulletins, meiner Bücher und Schriften, da es mir einfach unmöglich ist, die an mich gerichteten Briefe, Faxe und E-Mails persönlich zu beantworten, die voller Dank und stets guter Wünsche für meine Gesundheit, Arbeit und Erfüllung für meine Aufgabe sind, will ich mich auf diesem Wege mit meinem herzlichen Dank an alle wenden, die mir in der genannten Form gut, positiv und liebevoll gesonnen sind, wie die voraufgeführten Brief- und E-Mail-Auszüge darlegen. Es ist mir stets eine sehr grosse Freude, Briefe-, Faxe und E-Mails dieser ehrwürdigen Form lesen zu dürfen, weil solche Worte für mich sehr erhebend sind und mir versichern, dass meine Arbeit und Mühe nicht umsonst sind, sondern auf fruchtbaren und sehr schätzenswerten Boden fallen. Daher meinen tiefen und herzlichen Dank für alles Liebe, Gute, Erhebende und Erfreuliche, das mir in vorgenannter Form zukommt und das ich würdig zu schätzen weiss.

Billy

Leserfrage

In den Zeitungen vom 24.10.2002 wird berichtet, dass ‹unter mysteriösen Umständen› in Jerusalem ein Steinsarg aufgetaucht sein soll, der angeblich die Gebeine des leiblichen Bruders von Jesus enthalten haben soll. Abgesehen davon, dass die Kiste vor 15 Jahren von einem Sammler auf dem Antikmarkt erstanden worden sein soll, erinnert mich die ganze Geschichte noch irgendwie an die Entdeckung der von den Gizeh-Intelligenzen präparierten Kreuzungsutensilien, die Billy bei seinem Besuch unter der Gizeh-Pyramide in den Fünfzigerjahren besichtigen konnte. – Einfach gesagt, bestimmte Kreise lassen immer wieder ein paar angebliche Reliquien auftauchen, damit der Glaube auch ja nicht ins Wanken kommt, sondern durch angebliche wissenschaftliche Sensationen bestätigt wird.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Antwort

Bezüglich dieses Steinsarges habe ich bei den Plejaren nachgefragt und folgende Antwort erhalten:

Billy ... Aber sag mal: Hat dir Florena nicht etwas aufgetragen, um mir eine aufklärende Antwort zu bringen bezüglich einer alten Gebeine-Urne, von der im Monat Oktober 2002 in allen öffentlichen Medien berichtet wurde, bei der es sich angeblich um eine Urne mit den Gebeinen von Jakobus, des Sohnes von Joseph, Bruder des Jesus handeln soll? Das ist ja eigentlich Unsinn, denn Jmmanuel liess seinen Bruder Jakobus nach Srinagar nachkommen, wo dieser auch im Alter von 93 Jahren starb und beigesetzt wurde, während ja auch Jmmanuel nicht auf Golgatha, sondern ebenfalls in Srinagar/Kaschmir starb, und zwar im Alter von 115 Jahren.

Enjana Florena beauftragte mich tatsächlich mit deiner Frage, die ich an Quetzal weiterleitete, da er hinsichtlich des Lebens und der Geschichte Jmmanuels und seiner Geschwister die massgebende Koryphäe ist. Seiner Weisung gemäss soll ich dir berichten, dass eine Urne mit Jakobus-Gebeinen nie existiert hat und folglich auch nicht in Jerusalem oder sonstwo in Israel oder Palästina usw. gefunden werden konnte.

Bei der von dir genannten Gebeine-Urne, so wurde durch unsere Nachforschungen abgeklärt, handelt es sich um eine Fälschung, und zwar eben in dem Sinn, dass sie als Jakobus-Urne deklariert wird, die nichts mit den Gebeinen von Immanuel's Bruder Jakobus zu tun hat, denn dieser verstarb tatsächlich in Srinagar wie Immanuel, und der gemäss seiner richtigen Geburtszeit im Jahre 115 in Srinagar beigesetzt wurde. Nach der sogenannten christlichen Zeitrechnung trifft das auf das Jahr 111 zu.

Billy Immanuel hiess ja auch nie Jesus, wie ihm nach seinem Weggang von seinen Jüngern und Jüngerinnen angedichtet wurde. Und ausserdem war zu seiner Zeit der Name Jakobus, Joseph und Jesus sehr häufig, so also das <Jakobus, Sohn von Joseph, Bruder von Jesus>, was ja auf der Urne stehen soll, auf einen andern Jakobus, Joseph und Jesus zutreffen wird. Wie auch zur heutigen Zeit gab es ja auch damals mehrere Möglichkeiten, dass die drei Namen in einer Familie gleichzeitig auftraten.

Enjana Deine diesbezügliche Frage an Florena, die ich Quetzal auch vorgetragen habe, entspricht dem Tatsächlichen. Zu Immanuel's Zeit, so erklärte Quetzal, dürften die Namen in der Folge wie sie genannt sind, als Sohn, Vater und Bruder, 34 mal in Erscheinung getreten sein.

Leserfrage

Wenn durch einen unsachgemässen Gebrauch der Neutrinos bez. Telonin das Universum zerstört werden kann (<Existentes Leben im Universum>, Seite 281), gilt dies auch für den Teil der Schöpfung bzw. alle Geistfunken im DERN-Universum oder gar auch für das DAL-Universum? Ich meine hiermit nicht das Materielle, sondern das Geistige. Und ich meine hiermit eine unwiderrufliche Auslöschung!

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Es ist nur eine Zerstörung des Materiegürtels möglich, also des Materiell-Universums. Die restlichen sechs Schöpfungs-Energiegürtel sind unzerstörbar, da sie rein schöpferisch-geistiger Energie sind, und diese ist bekanntlich nicht angreifbar, nicht beeinflussbar und somit auch unzerstörbar.

Wird nun aber – was nie zu hoffen und nie zu erwarten ist – das Materiell-Universum durch den Missbrauch der Neutrinos resp. Telonin zerstört, dann bleibt die grobstoffliche Materie in Form von Gasen und Staub sowie allerlei Elementen usw. erhalten, woraus sich im Verlaufe der Zeit ein neuer Materiell-Gürtel und also ein neues Materiell-Universum bildet, das in seiner Existenz sich dauernd erneuernd dann derart lange dauert, bis die Kontraktion des Universums erfolgt, was bei unserem Universum im Mittelwert des Schöpfungstages sein wird, also bei 155,5 Billionen Jahren, da der Schöpfungstag ja 311 040 000 000 000 Jahre beträgt.

Billy

Leserfrage

Delphine erscheinen mir in vielerlei Hinsicht intelligenter zu sein als viele Menschen. Wie verhält es sich mit ihnen: Evolutionieren sie auf die gleiche Art wie wir Menschen oder nicht?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Delphine (griech. Delphinidae) sind wohl sehr intelligent, doch kommen sie in keiner Weise der Intelligenz des Menschen gleich. Delphine gehören zu der artenreichsten Familie der vorwiegend Fische fressenden Zahnwale. Die Grösse variiert von 1–9 Meter. Der gewöhnliche Delphin (*Delphinus delphis*) wird bis 2,5 Meter lang, während der Grosse Tümmler (*Tursiops truncatus*) eine Länge von 4 Metern erreicht. Der Butskopf resp. Schwertwal (*Orcinus orca*) weist eine Grösse resp. Länge bis zu 9 Metern auf. Zahlreiche

Sagen berichten davon, wie Delphine Menschen aus Seenot retteten, und tatsächlich ist auch nachweisbar, dass Delphine Menschen vor dem Ertrinken retteten. Alles zusammen aber deutet in keiner Weise darauf hin, dass Delphine – auch wenn ihnen ein hoher Intelligenzgrad zugesprochen wird – intelligenter seien als die Menschen. Delphine sind und bleiben Lebewesen mit einem Instinktbewusstsein und fallen damit also ausserhalb die menschliche Intelligenznorm. Das trifft auch auf die Affenwesen zu, die jedoch entgegen der manipulierten Darwin-Lehre keine Verwandtschaft mit dem Menschen aufweisen, da diese – wie die Delphine – eine eigene Entwicklungsrichtung aufweisen und über kein bewusstes Bewusstsein verfügen, durch das allein eine bewusste Evolution stattfinden kann. Ein Instinktbewusstsein ist eine Form von Bewusstsein, das allein aus Trieben und Instinkten besteht und keinerlei Tendenzen zu einem bewussten, verstandes- und vernunftsmässigen Denken aufweist.

Billy

Leserfrage

Habe ich das richtig verstanden, dass es 10 Oktillionen Schöpfungsformen mit je 7 Wach- und Schlummerperioden gibt, die die Schöpfung durchlaufen muss, bis sie ins Absolute Absolutum übergeht?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Es gibt 10^{49} verschiedene Schöpfungsformen, deren Existenz je 7 Wach- und Schlummerperioden dauert. Diese Perioden vervielfältigen sich jedoch um jeweils die siebenfache Zeit bei jeder neuen, höheren Schöpfungsform. So ist für unsere Schöpfung der erste Tag ihrer Existenz mit 311 040 000 000 000 Jahren zu errechnen, wonach eine Schlummerzeit von gleicher Dauer folgt. Die nächste Wachperiode dauert dann $7 \times 311\,040\,000\,000\,000$ Jahre und somit also $2177,28 \times 10^{12}$ Jahre usw. Wenn die Schöpfung nach dem siebten Tag und der siebten Nacht sich zur Urschöpfung wandelt, dann hat sie eine Lebensdauer von $85\,384\,834,56 \times 10^{12}$ Jahre hinter sich gebracht. In der gleichen Weise entwickeln sich alle

Evolutionsweg

jeder einzelnen
SCHÖPFUNG
in der Zahl von 1–49

Die Idee zur Selbstkreation einer Schöpfung stammt immer von einer Urschöpfung

Vorgebärphase = einmalig

	S = Schlummerperiode in unbewusster Form =	1 GZ =	311,04 · 10 ¹² J.
	W = Wachperiode in bewusster Form =	1 GZ =	311,04 · 10 ¹² J.
	S = Schlummerperiode in bewusster Form =	1 GZ =	311,04 · 10 ¹² J.

		3 GZ =	933,12 · 10 ¹² J.

1. Stufe:	W 1. Universum = 1 GZ =	311,04	
	S = 1 GZ =	311,04	622,08 · 10 ¹² J.
2. Stufe:	W 2. Universum = 7 GZ =	2177,28	
	S = 7 GZ =	2177,28	4 354,56 · 10 ¹² J.
3. Stufe:	W 3. Universum = 14 GZ =	15 240,96	
	S = 14 GZ =	15 240,96	30 481,92 · 10 ¹² J.
4. Stufe:	W 4. Universum = 21 GZ =	106 686,72	
	S = 21 GZ =	106 686,72	213 373,44 · 10 ¹² J.
5. Stufe:	W 5. Universum = 28 GZ =	746 807,04	
	S = 28 GZ =	746 807,04	1 493 614,08 · 10 ¹² J.
6. Stufe:	W 6. Universum = 35 GZ =	5 227 649,28	
	S = 35 GZ =	5 227 649,28	10 455 298,56 · 10 ¹² J.
7. Stufe:	W 7. Universum = 42 GZ =	36 593 544,96	
	S = 42 GZ =	36 593 544,96	73 187 089,92 · 10 ¹² J.

			85 384 834,56 · 10 ¹² J.
	mit Vorgebärphase =		85 385 767,68 · 10 ¹² J.

			85,385 76768 · 10 ¹³ J.

	gesamt rund		85 · 10 ¹³ Erdenjahre

1. Schritt

Nächste Schöpfungsform
Urschöpfung

Idee für die Selbstkreation einer
Einfach- oder Mehrfach-Schöpfung

1. Ur-Schöpfung

W	256 154 814,72 · 10 ¹² Jahre
S → 8. Universum	256 154 814,72 · 10 ¹² Jahre
W	1 793 083 703,04 · 10 ¹² Jahre
S → 9. Universum	1 793 083 703,04 · 10 ¹² Jahre
W	12 551 585 921,28 · 10 ¹² Jahre
S → 10. Universum	12 551 585 921,28 · 10 ¹² Jahre
W	87 861 101 448,96 · 10 ¹² Jahre
S → 11. Universum	87 861 101 448,96 · 10 ¹² Jahre
W	615 027 710 142,72 · 10 ¹² Jahre
S → 12. Universum	615 027 710 142,72 · 10 ¹² Jahre
W	4 305 193 970 999,04 · 10 ¹² Jahre
S → 13. Universum	4 305 193 970 999,04 · 10 ¹² Jahre
W	30 136 357 796 993,28 · 10 ¹² Jahre
S → 14. Universum	<u>30 136 357 796 993,28</u> · 10 ¹² Jahre
	70 318 082 808 046,08 · 10 ¹² Jahre rd. 70 · 10 ²⁴

1. Zentral-Schöpfung

W	210 954 504 578 952,96 · 10 ¹² Jahre
S → 15. Universum	210 954 504 578 952,96 · 10 ¹² Jahre
W	1 476 681 532 052 670,72 · 10 ¹² Jahre
S → 16. Universum	1 476 681 532 052 670,72 · 10 ¹² Jahre
W	10 336 770 724 368 695,04 · 10 ¹² Jahre
S → 17. Universum	10 336 770 724 368 695,04 · 10 ¹² Jahre
W	72 357 395 070 580 865,28 · 10 ¹² Jahre
S → 18. Universum	72 357 395 070 580 865,28 · 10 ¹² Jahre
W	506 501 765 494 066 056,96 · 10 ¹² Jahre
S → 19. Universum	506 501 765 494 066 056,96 · 10 ¹² Jahre
W	3 545 512 358 458 462 398,72 · 10 ¹² Jahre
S → 20. Universum	3 545 512 358 458 462 398,72 · 10 ¹² Jahre
W	24 818 586 509 209 236 791,04 · 10 ¹² Jahre
S → 21. Universum	<u>24 818 586 509 209 236 791,04</u> · 10 ¹² Jahre
	57 909 964 869 986 692 861,44 · 10 ¹² Jahre rd. 57 · 10 ³⁰

Schema: Guido Moosbrugger

weiteren Schöpfungsformen bis hin zum Absoluten Absolutum, wonach dann die restlichen sechs Absolutum-Formen folgen. So ergeben sich Zeiträume, die menschlich nicht mehr ermessbar sind. Folgendes Schema vermittelt einen Eindruck über die Existenz-Zeit der drei ersten Schöpfungsformen, wie der Schöpfung, der Ur-Schöpfung und der Zentralschöpfung. (Siehe Schemata Seiten 19 und 20.)

Billy

Leserfrage (unkorrigierte Wiedergabe)

Im vergangenen Jahr stiess ich über ein neu erschienenes Buch von Harro Maltzahn auf den Namen des schwedischen Gelehrten und Theosophen Emanuel Swedenborg (1688–1772). Es wurde in erster Auflage bei der Mediengruppe König in Greiz veröffentlicht und heisst «Emanuel Swedenborg. Hellseher, Naturforscher, Visionär».

Nach den Darstellungen des Buches gilt Emanuel Swedenborg als «grosser religiöser Denker und Reformator» (vgl. S. 51). Er sei «Forschungsgenius ersten Ranges», dessen «Spannweite, Induktion und Tendenz ... nur mit der von Aristoteles verglichen werden könnte» (vgl. S. 18). «Swedenborg war nicht nur Geologe, sondern auch Mathematiker, Astronom, Kosmologe, Physiker, Mechaniker, Anatom und Physiologe, dazu auch Biologe und Psychologe.» (Ebd.) Ab 1743/44 vollzog Swedenborg «eine bedeutende innere Wandlung ... zum Geisterseher» (vgl. S. 19). «Als er sich Mitte April 1745 zu London aufhielt, wurde er – wie er berichtet – «zu einem heiligen Amte berufen von Gott dem Herrn, welcher sich mir, seinem Diener, auf höchst gnadenvolle Weise offenbarte.» (S. 20) «... das Gesicht habe ungefähr ... Stunde gedauert» (vgl. ebd.). «Gott habe ihm von da an nach und nach die Fähigkeit gegeben, in die hintersinnliche Welt hineinzusehn, und er habe ... mit seinem innern, geistigen Auge ... Dinge und Geschehnisse wahrgenommen, die sich in der Geisterwelt, im Himmel und in der Hölle abspielten, und ihm

sei der Auftrag [gegeben] geworden, vieles von dem Gesehenen und Gehörten niederzuschreiben und zu berichten.» (Vgl. ebd.) Er sei «von Gott durch die Reiche des Himmels geführt» worden, «und zwar im Geiste, während» sein «Körper an derselben Stelle blieb.» (Vgl. S. 96) Mit seinem vierbändigen Werk veröffentlichte Swedenborg 1771 «Die Wahre Christliche Religion ...» und schuf «die Lehre der Neuen Kirche», die des «Neuen Jerusalem» (vgl. S. 44/45). Damit war nach Auffassung von Harro Maltzahn «Swedenborg ... der letzte Religionsstifter in der abendländischen Welt.» (Vgl. S. 172) Balzac habe ihn «Buddha des Nordens» genannt (vgl. ebd.).

Das Buch von Maltzahn enthält auf den Seiten 55 bis 149 die Arbeit von Emanuel Swedenborg über «Himmel – Hölle – Geisterwelt», die in deutscher Sprache bereits 1924 von Walter Hasenclever herausgegeben worden war (vgl. S. 151–173).

Meine beiden Fragen, die ich gern beantwortet hätte, sind:

1. War der schwedische Gelehrte und Theosoph Emanuel Swedenborg (1688–1772) die gezielte Inkarnation einer besonderen Geistform?
2. Hat das Jenseits der Erde, wie es von Emanuel Swedenborg beschrieben wurde, eine besondere Struktur, die sich vom Jenseits anderer Welten unterscheidet?

Bei Swedenborg fand ich folgende spezifische Hinweise zum irdischen Jenseits. Er verweist zunächst darauf, dass die «Geisterwelt», wohin «der Mensch zuerst nach dem Tode [gelangt]», ein «Mittelort oder Mittelzustand» sei. Nach «vollbrachter Zeit wird er gemäss seinem Leben in der Welt entweder in den Himmel erhoben oder in die Hölle gestürzt» (vgl. S. 57). Nach «geistigen Verwandtschaften» (vgl. S. 101) und «auf Grund von Neigungen ... bilden sich Gemeinschaften im Himmel und in der Hölle» (vgl. S. 69). Auf «Grund einer zwingenden Ordnung ... besteht der Himmel aus drei Teilen» (vgl. S. 81), «der ... in seinem gesamten Umfange einen Menschen darstellt» (vgl. S. 82, vgl. auch S. 101). «Der Himmel besteht aus zwei Reichen, dem himmlischen und dem geistigen Reich.» (S. 85, vgl. auch S. 101) «Das Licht des Himmels ist geistig ...» (S. 93) «Himmel und Hölle halten sich die Waage; es besteht ein geistiges Gleichgewicht zwischen dem Guten und Wahren ... und der Gegenwirkung des Bösen und Falschen aus der Hölle.» (Vgl. S. 135) «Die Reiche der Hölle werden von Gott regiert ...» (vgl. S. 136). Die «Hölle» kann «geschlossen» sein (vgl. S. 138). U. a. gibt es eine «Hölle der Genien» (vgl. S. 139/140). Dies zu meinen Informationen zur zweiten Frage.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir den Erhalt dieser Briefsendung kurz bestätigen liessen.

Mit ausserordentlicher Hochachtung und Verbundenheit

23.04.03, 4 Uhr 35, Ihr Werner Grundmann, Deutschland

Antwort

Meine Antwort ist eine absolute Ausnahme, das muss vornweg gesagt sein: Ausserhalb der vorgeannten Fragen beschwerten Sie sich, dass Sie seit Monaten immer wieder mit zahlreichen Schreiben usw. an die Kerngruppemitglieder der FIGU gelangen, jedoch schon seit geraumer Zeit keine Antwort mehr erhalten. Hierzu: Es wurde Ihnen klar und deutlich geschrieben, dass wir von der FIGU uns durch Ihre unmöglichen Schreiben mit äusserst seltsamen Weltanschauungen, Vermutungen, Verschwörungstheorien Ausserirdischer und gar sektiererischen Meinungen und unrealistischen Ausführungen und Darlegungen usw. äusserst belästigt fühlen, weshalb wir Sie ersuchten, nicht weiterhin mit Ihren Unsinnigkeiten an uns zu gelangen. Tatsächlich können und wollen wir uns einerseits nicht mit Ihren verworrenen Unwirklichkeiten auseinandersetzen, und andererseits haben wir keine Zeit dazu, denn diese benötigen wir für alle jene vernünftigen Menschen, die sehr ernsthaft an der wirklichen Wahrheit und damit auch an der Geisteslehre interessiert sind. All diese Menschen sind bemüht, nach der Wahrheit und nicht nach verlogenen und falschen Religionslehren und nach Dogmen oder nach sonstigen Lügen und Unsinn zu leben. Eine Tatsache,

die Ihrerseits aber ganz offensichtlich nicht der Fall ist, da Ihnen Sektierismus, Magie und sonstiger Schwachsinn zweifellos die Sinne vernebelt haben und sie in bezug der Wirklichkeit weder klar zu sehen noch klar zu denken vermögen. Das geht auch klar und eindeutig aus Ihren vorgenannten Fragen und Ausführungen hervor und aus der Tatsache, dass Sie sich mit den swedenborgschen Unwirklichkeiten befassen, zu denen sogar auch ein nur halbwegs vernünftiger Mensch die Beurteilung fallen lassen muss, dass es sich bei den Ausführungen Swedenborgs um blanken sektiererischen, wahngläubigen, wirren und irren Unsinn handelt. Damit ist auch gesagt und beantwortet, was vom Ganzen zu halten ist.

Zum Schluss nochmals dies: Bitte verschonen Sie uns fortan endgültig mit Ihrem bereits beschriebenen Unsinn, denn darauf können wir verzichten, und andererseits ist unsere Zeit zu kostbar, als um uns mit Ihnen und Ihren irren und verworrenen Ansichten und Ausführungen usw. herumzuschlagen. Sollten Sie sich jedoch eines Besseren besinnen und sich einem vernunftsträchtigen Denken zuwenden und nach der wirklichen Wahrheit suchen, dann sind wir gerne bereit, wieder mit Ihnen in Kontakt zu treten und Ihnen auf dem Wege des Suchens nach der effektiven Wirklichkeit behilflich zu sein. Das bedingt aber, dass Sie uns mit Ihren verworrenen literarischen Ergüssen, Berechnungen, Schemata und Ansichten usw. in jeder Form nicht mehr belästigen, sondern nur noch die blanke Vernunft zu walten lassen versuchen, auch wenn dies alles und den letzten Rest an Verstand von Ihnen abfordert.

Billy

Ein Erlebnis der besonderen Art

(Artikel auch in «Stimme der Wassermannzeit» Nr. 128, September 2003 veröffentlicht.)

Am Montag, den 14. April 2003, kam ich am späten Nachmittag ins Center in Hinterschmidrüti. Billy kam herein und ich bemerkte, dass er sein Handgelenk einbandagiert hatte und dass dieses offenbar einen Unfall hatte, deshalb fragte ich, wie das denn passiert sei. Darauf erklärte er mir, dass er beim Forsten einen Unfall hatte, weil ihm ein starker Ast die Beine wegschlug und er stürzte. Dabei ramponierte er recht stark sein linkes Knie, das übel aufgerissen war. Auch ging dabei seine Brille zu Bruch, weil er mit dem Gesicht am Boden aufschlug und dieses auch leicht verletzte. Letztlich zog er sich dabei auch noch eine Verstauchung sowie eine Zerrung an seiner rechten Hand sowie am Handgelenk und Arm zu, als er sich beim Hinfallen auf den Boden mit der Hand auffing. Ein Übel, das ihn natürlich besonders traf, weil er als Einarmiger nun vollends behindert war. Zudem kann sich diese Art von Verletzung über mehrere Wochen hinwegziehen bis eine einigermaßen vollkommene Heilung erfolgt. Also musste Billy am Sonntagnachmittag notfallmässig zum Arzt, der ihm eine Handgelenk-Stabilisationsschiene verpasste. Da kann man sich ja ausmalen, was das für Billy bedeutete. Und wenn man ihn kennt, weiss man, dass das somit eines der schlimmsten Dinge ist, die ihm passieren konnte, weil er dadurch von aller Arbeit abgehalten wurde.

Billy sagte dann, dass er versuchte, Florena (eine plejarische Freundin) telepathisch zu kontaktieren, um durch sie Hilfe zu erhalten und vom Übel befreit zu werden. Florena jedoch habe auf sein Rufen nicht reagiert, weil sie wahrscheinlich anderweitig ihren Pflichten und Arbeiten nachgehen musste und somit ausser Reichweite war. Er sagte weiter, dass sie aber sicherlich am Donnerstag herkomme, da ja jeden Donnerstagabend in Zusammenarbeit mit den Plejadiern, Billy und Bernadette die Überarbeitung der Semjase-Blocks durchführt und die von Semjase und Billy eingefügten Korrekturen eingesetzt werden, die Amata Stetter beim Abschreiben der Berichte aus undefinierbaren Gründen ausgelassen hatte (zur allgemeinen Information: Die plejarische Zusammenarbeit geschieht in telepathischer Form).

Am Samstagmorgen, den 19. April, kam ich wieder ins Center, um zu arbeiten. Ich fragte am Tisch, ob Billy denn jetzt von den Plejaren geholfen worden sei, woraufhin mir Christina sagte, dass sie Billy am Freitagabend noch mit der Bandage und der noch immer dick geschwollenen Hand gesehen habe.

Bernadette erzählte dazu, dass Florena leider am Donnerstagabend keine Zeit hatte, dafür jedoch Enjana zu den Korrekturarbeiten gekommen sei, diese jedoch kein Notfallset bei sich hatte, um Billy helfen und die starke Verstauchung und Zerrung heilen zu können. Gegen Mittag kam dann Billy in die Küche und – ‹oh Wunder› – sein Arm und Handgelenk waren ohne Bandage. Auch waren die Hand und die Finger nicht mehr geschwollen und auch nicht mehr verfärbt; und dies sechs Tage nach dem Unfall. Sechs Tage zur Heilung von einer schweren Verstauchung und Zerrung. Dazu muss ich sagen, so etwas habe ich noch nie erlebt und es ist, wie jeder weiss, der sich selbst schon einmal eine solche Verletzung zugezogen hat, schlichtweg unmöglich. Auch sein verletztes Knie war wieder völlig in Ordnung. Das aber war nur mit Hilfe ausserirdischer medizinischer Technologie möglich, die unserer ja um das Vielfache voraus ist. Nur so konnte dieses ‹Wunder› geschehen. Kein irdisches Instrument oder Medikament ist heute in der Lage, so etwas zu vollbringen.

Und dieses Mal wurde auch ich Zeuge eines der vielen Male, da Gruppemitglieder oder Passivmitglieder oder auch andere Menschen mit eigenen Augen sehen konnten, dass hier in Hinterschmidrüti die Wahrheit Wahrheit ist und dass hier unter vielem anderem oft Dinge geschehen, worüber sich Aussenstehende nur wundern; das Ganze aber nicht verstehen können, weil es ihnen an plausiblen Erklärungsmöglichkeiten fehlt, und zwar auch hinsichtlich dessen, dass es tatsächlich ausserirdisches Leben gibt, eben Menschen von fernen Welten, die auch im Semjase-Silver-Star-Center in Hinterschmidrüti einen Platz gefunden haben, wo sie manchmal verweilen. Eine Tatsache, die für mich persönlich eigentlich keine Rolle spielt, denn für mich war schon seit ich mich erinnern kann klar, dass wir nicht die einzigen intelligenten Lebensformen im gesamten Universum und darüber hinaus sein können; das ist schlichtweg einfach unmöglich.

Und wie das von mir geschilderte Erlebnis in bezug auf Billy zeigt, sind wir hier auf der Erde, wie wir immer grossmütig und überheblich meinen, nicht die Intelligentesten im Universum – ganz im Gegenteil. Wenn wir endlich einmal beginnen würden, wirklich zu verstehen, wie die Zusammenhänge des Menschseins funktionieren und wir uns unserer Eigenverantwortung bewusst wären und erkennen würden, was unsere eigentliche Aufgabe als Mensch ist, dann würden wir auch von unserem ‹Hohen Ross› hinuntersteigen und beginnen, die Dinge so zu sehen, wie sie in Wirklichkeit sind. Tatsächlich stehen wir erst am Anfang unserer langen Reise der Evolution und haben noch sehr, sehr viel zu lernen. Warum in aller Welt beginnen wir nicht endlich damit, die wirkliche Wahrheit zu erkennen und zu akzeptieren, um bewusst vorwärtszukommen? Wenn wir das tun würden, dann wären wir vielleicht in kürzester Zeit auch schon in der Lage, solche Verletzungen zu heilen, wie sie Billy hatte und sie von den Plejaren geheilt bekommen hat. Das Zeug dazu hätten wir, jedoch fehlt es den meisten Menschen am Vertrauen zu den eigenen Fähigkeiten. Und es fehlt am Vertrauen, den eigenen Verstand und die eigene Vernunft walten zu lassen. Und nur wenn wir unser Vertrauen für die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten in uns aufbauen, kann es eines Tages besser werden hier auf unserer schönen Welt. Kein imaginärer, nicht existenter Gott oder sonstiger Götze oder Heilige oder was weiss ich ist aber dazu imstande, sondern nur jeder einzelne Mensch selbst mit seiner eigenen Vernunft, seinem Verstand sowie mit seiner Energie und Kraft und mit seinem ureigenen Willen.

23. April 2003, Andrea Grässli, Schweiz

VORTRÄGE 2004

Auch im Jahr 2004 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

- 27. März 2004** Patric Chenaux: **Die Würde des Menschen**
Bernadette Brand (mit einem Text von Billy): **Über den Tod meditieren**
- 26. Juni 2004** Christian Krukowski: **Menschheitsgeschichte V**
Karin Wallén: **Individuation**
- 28. August 2004** Patric Chenaux: **Innere Werte**
Stephan A. Rickauer: **Neurowissenschaft und Meditation – ein Widerspruch?**
- 23. Oktober 2004** Guido Moosbrugger: **Siebenheit des Materieaufbaues II**
Rita Oberholzer: **Ganzheitliche Gesundheit**

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüssen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU 2004

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 8. Mai 2004 statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!

Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

10. Jahrgang
Nr. 46, Februar 2004

Ein Wort zu «Dritter Weltkrieg» Eine Klarstellung

Wenn in einer sehr alten Prophetie davon gesprochen wird, dass die Jahre 2003, 2006, 2010, 2011 und weitere Jahre als Gefahr zu sehen seien, in denen ein Dritter Weltkrieg Möglichkeit werden könnte, dann handelt es sich dabei nicht um eine Voraussage, sondern effective nur um eine Prophetie. Dazu muss klar und deutlich erklärt werden, dass es sich dabei wirklich um **keine Voraussage**, sondern um **eine Prophe- tie** handelt, aus der die genannten Daten hervorgehen. Prophetien aber sind immer änderbar, denn sie beruhen nicht darauf, dass sie eintreffen müssen, im Gegensatz zu Voraussagen, die sich mit absoluter Bestimmtheit erfüllen werden.

Prophetien beruhen auf logischen und also folgerichtigen Überlegungen, dass sich aus ganz bestimmten Ursachen auch wieder ganz bestimmte Wirkungen ergeben, und zwar je gemäss den Handlungen, die aus den Ursachen entstehen und durchgeführt werden, woraus dann die Wirkungen resultieren. Eine Prophe- tie stellt also nichts anderes dar als die Wirkungen, die aus bestimmten Ursachen entstehen können. Jede Ursache kann dabei derart geformt werden, dass daraus sowohl Positives wie auch Negatives ent- steht.

Wird nun eine Prophetie gemacht, dann bedeutet das, dass dargestellt wird, was aus einer negativen Ur- sache als Wirkung hervorgehen wird, wenn nicht umgehend anders und eben positiv gehandelt wird, denn in der Regel wird dem Menschen das Negative aufgezeigt, das aus den Ursachen entsteht, die er schafft. Dies darum, damit der Mensch über das Übel nachdenkt, das er im Begriff steht anzurichten. Darum werden ihm prophetisch die Folgen resp. die Wirkungen seines Handelns aufgezeigt, und zwar darum, dass er anders und vor allem vernünftig zu handeln beginnt, um die üblen Folgen resp. die ne- gative Wirkung zu vermeiden und etwas Gutes und Positives aus seinen Gedanken und Gefühlen und aus seinem Handeln zu machen. Also liegt es immer beim Menschen selbst, ob sich eine Prophetie erfüllt oder nicht. Das gilt auch in bezug eines Dritten Weltkrieges, denn die Prophetien sagen nicht, dass ein Dritter Weltkrieg tatsächlich unvermeidlich sein wird, sondern sie weisen darauf hin, dass ein solcher Krieg Mög- lichkeit werden kann, wenn der Mensch sein kriegerisches und politisches sowie religiöses Irrsinnsgelabe nicht ändert, aufgibt und nicht etwas Positives daraus macht. Also liegt es einzig und allein am Menschen selbst, ob sich eine Prophetie erfüllt oder nicht. Und das trifft also auch auf einen Dritten Weltkrieg zu, der tatsächlich nicht kommen muss, wenn die Menschen endlich vernünftig werden und die Mächtigen zur Räson bringen, die wahrheitlich alle jene sind, welche verrückt genug in ihren dummen, machtgerigen, profitsüchtigen, selbstherrlichen, rachsüchtigen, gierigen, hassvollen und verblödeten Schädeln sind, Krie- ge vom Stapel zu reissen und jene des Volkes dafür aufzuhetzen, die so dumm und dämlich sind, dafür pro und hurra zu brüllen, selbst dafür die Waffe in die Hand zu nehmen und unschuldige Menschen zu töten.

Voraussagen sind im Gegensatz zu Prophetien unausweichliche Geschehen, die in irgendeiner Form der Hellsichtigkeit, durch Visionen oder durch eine Zukunftsschau vorausgesehen werden, unaufhaltsam und

unabänderbar zutreffen und nicht vermieden werden können. Für einen Dritten Weltkrieg ist aber weder in der neuen Zeit noch seit alters her eine Voraussage gegeben, sondern es existieren diesbezüglich nur Prophetien, und die müssen sich bekanntlich nicht erfüllen, wenn der Mensch diesen entgegengesetzt vernünftig handelt und das Angedrohte nicht Wirklichkeit werden lässt. Also liegt es in bezug eines Dritten Weltenbrandes einzig und allein in der Vernunft, im Gebaren und im Handeln des Menschen, ob er die Prophetie Wirklichkeit werden lassen will oder nicht.

Es ist tatsächlich **kein Dritter Weltkrieg vorausgesagt**, denn einzig und allein sprechen Prophetien davon, dass ein solcher Möglichkeit werden könnte in den Jahren 2003, 2006, 2010 und 2011 und auch noch in späteren Jahren, wenn der Mensch weiterhin auf militärischer, politischer und religiöser Basis auf Kriegskurs dahinläuft und keine Vernunft walten und die Mächtigen der Religionen und Staaten weiterwursteln lässt sowie die Dummen und Dämlichen des Volkes sich durch diese verantwortungslosen und verbrecherischen Elemente aufwiegeln lassen.

Eine alte Voraussage spricht davon, dass die Frauen im dritten Jahrtausend das Ruder in die Hand nehmen und Frieden, Freiheit, Liebe und Harmonie schaffen werden, folglich die Männer gezwungen werden, ihre jahrtausendealte Gewaltherrschaft abzugeben. Wahrlich eine sehr erfreuliche Voraussage, die aber vorerst in den Anfängen auch ihre Nachteile bringt, denn erstlich gelangen viele Frauen an die Macht, die so selbstherrlich und dämlich sind wie jene <Herren>, die in ihrer Macht baden, Kriege heranzüchten, das Volk terrorisieren und in diesem jene ihnen demütigen, unterwürfigen Idioten suchen, die ihnen hörig sind. So sind es leider vorerst nur wenige Frauen rund um die Welt, die als <Mütter des neuen Jahrtausends> das Ruder in die Hand nehmen, denn die eigentlichen wahren Mütter werden erst nach und nach kommen und die Welt zu Frieden, Freiheit, Liebe, Ordnung und Harmonie führen. Leider ist auch in dieser Beziehung aller Anfang schwer, so erst die <unwahren Weiber> ans Ruder gelangen, ehe die <wahren Mütter des Jahrtausends> die Geschicke der Menschheit in ihre Hände nehmen und eine Welt schaffen werden, in der Elend, Not und Kriege sowie Machtgier und Ungerechtigkeit ihren Schrecken verlieren werden, den die Männermacht in ihrer Herrschsucht, Machtgier und Selbstherrlichkeit seit Jahrtausenden über die Welt und die irdische Menschheit gebracht hat.

Billy

A Word to Third World War

A clarification

When I spoke in my bulletins of a prophecy that points to the years of 2003, 2006, 2010 and 2011 and even later years in which a third world war could become a possibility, it does not refer to a prediction but only to a prophecy. In answering the many inquiries respectively, it is obvious that it is necessary again to repeat that the bulletins do not refer to a **prediction** but to a **prophecy**, that reveals the mentioned dates. Prophecies are always changeable, for they do not rest upon something that forces prophecies to be fulfilled, contrary to predictions that fulfil themselves with absolute certainty.

Prophecies rest upon logical and consistent thought processes, that out of certain causes again will develop certain effects, in fact according to actions developed out of causes, the effect will be the result. Therefore, a prophecy represents nothing else than effects that could develop out of certain causes. Each cause can be created in such a way, that from it it develops either positive or negative.

When a prophecy is made, the significance of its representation is that the effect will be shown which will arise out of a negative cause, if not at once will be acted in a different or positive way because as a rule, the negative will be laid out to the human being that he/she develops out of causes. This, therefore, that the human being will think about the evil he/she is just about to create. Therefore, the consequences, i.e. the negative effects of his/her actions will be pointed out in a prophetic manner, so that the human being can begin to act reasonably and avoid evil consequences, i.e. negative effects and make something good and

positive out of his thoughts, feelings and actions. Therefore, it depends on human beings themselves whether a prophecy does fulfil itself or not. That is true in respect to a Third World War, for the prophecies do not say that a Third World War will be unavoidable, but refer to the possibility of such a war if human beings will not change and stop their political and war-like and religious insane behaviour and do not make a beginning to change toward the positive in all areas. So it is solely up to human beings themselves whether the prophecy fulfils itself or not. And that is correct in the case of the Third World War which in fact does not have to happen if human beings finally will be reasonable and bring the powerful and mighty to their senses, who are in fact stupid, power-hungry, greedy for profit, self-complacent, greedy, hateful, idiotic in their heads, and who are crazy enough to launch wars and incite those of the people who are stupid and idiotic and will scream pro and hurray and take up arms to kill innocent human beings.

Contrary to prophecies, predictions are unavoidable happenings and will be in some way predicted by clairvoyance through visions or through a glance into the future. They are true, unstoppable and unchangeable and cannot be avoided. Neither in recent times nor in times past has a prediction been given for a Third World War only prophecies exist in this respect that do not have to fulfil themselves as everybody knows, if human beings act reasonably against these and do not let a threat become reality. Therefore in respect of a Third World Fire, it depends entirely on the reason, behaviour and action of the human being, if he/she will let the prophecy become reality or not.

There is in fact **not a Third World War predicted**, the prophecies speak solely of a possibility that such a war could become reality in the years 2003, 2006, 2010 and 2011 and in later years too, if the human being continues to pursue war on a military, political and religious basis and does not apply reason and lets the mighty of religion and states muddle on, and lets the stupid and idiotic be incited by irresponsible and criminal elements.

An ancient prediction speaks of women who, in the third millennium, will come into power and will create peace, freedom, love and harmony; subsequently men will be forced to relinquish their despotic rule they have kept for thousands of years. Truly a very pleasant prediction but it will bring disadvantages in the beginning because at first, women will come into powerful positions who are just as overbearing and idiotic as those 'gentlemen' who bask in their power and create wars, terrorize the people and look for humble and submissive idiots who will be in bondage to them. At first, only a few women in the world will take the rudder as 'mothers of the new millennium' and later, little by little, the real true mothers will step forward and will lead the world toward peace, freedom, love, order and harmony. Unfortunately it is true in this respect too, that all the beginnings are difficult and 'false mothers' will at first take the rudder, until the 'true mothers of the millennium' will take the destiny of mankind into their hands and create a world in which fear of misery, suffering and wars will be gone as well as greed for power and injustice which the mighty power of men had forced upon mankind of earth for thousands of years with their greed for power and control and in their overbearing behaviour.

Billy

Leserfrage

In einer der letzten Ausgaben des Magazins <Stimme der Wassermannzeit> habe ich mit grossem Interesse einen Artikel über absolut unnatürliche und unlogische Speisegesetze der jüdischen Religion und des Islam gelesen. Daraus leite ich ab, dass diese beiden Religionen Ähnlichkeiten aufweisen. Nun würde mich interessieren zu wissen, ob diese Ähnlichkeiten einen Beweis für einen gemeinsamen Ursprung aufweisen, oder ob gar eine Gemeinsamkeit ihres vermeintlichen und selbsternannten Gottes – Jehova und Allah – besteht, womit auch gemeint ist, ob Allah als Gott verehrtes Wesen den verbrecherischen Gizeh-Intelligenzen angehört?

Andrea Bertuccioli, Italien

Antwort

Die Speisegesetze der jüdischen und islamischen Religion sind in der Tat unnatürlich und unlogisch, wenn damit nur koschere Speisen und der Nichtverzehr von Schweinefleisch gemeint sind. Die Esskultur, die aus den beiden Religionen hervorgeht, hat jedoch nichts mit Unlogik und Unnatürlichkeit zu tun, denn dabei handelt es sich um stammes- und volksbräuchliche Speise-Gepflogenheiten resp. Essens-Gepflogenheiten, wie solche überall auf der ganzen Welt bei allen Menschengruppen gegeben sind.

Das Unnatürliche und Unlogische liegt bei den Speise-Vorschriften resp. bei den Nahrungsmittel-Vorschriften, durch die bestimmt wird, dass der Mensch bestimmte Nahrungsmittel nicht essen darf. Dies darum, weil sie angeblich nicht koscher und damit also unrein seien, wie z. B. das Schweinefleisch, wie das durch den Islam und die jüdische Religion fälschlich dargelegt wird, weil dies durch Jehova und Allah so festgelegt worden sei. Diese Behauptung jedoch ruht auf in sich zusammenbrechenden Füßen, denn zuviel damit verbundener Unsinn beweist, dass niemals ein <allwissender Gott> eine solche Anordnung erlassen haben kann, ansonsten er selbst nicht klar bei Verstand und zudem in bezug seiner angeblich eigens erschaffenen Kreaturen absolut unwissend wäre. Man nehme doch nur die von Unwissen strotzende <göttliche> Behauptung, dass auch der Hase unrein sei, weil er gespaltene Klauen habe. Jeder Kindergartenschüler weiss heute aber, dass der Hase keine Klauen, sondern Krallen hat. Aber solche Behauptungen <göttlichen> Nichtwissens und Unsinn ziehen sich durch die Religionsbücher, wobei sich kein Gläubiger darum bemüht, der wirklichen Wahrheit auf den Grund zu gehen.

Nimmt man nun an, dass tatsächlich ein Gott als Schöpfer allen unlogischen Unsinn behauptet habe, dann muss dieser Gott-Schöpfer ausserordentlich dumm und dämlich gewesen sein – ganz gleich, wie er in welcher Sprache auch genannt wird. Tatsächlich ist aber nicht anzunehmen, dass ein Gott-Schöpfer so blöd und unwissend gewesen wäre, dass er den vorgenannten und auch allen sonstigen Unsinn vom Stapel gelassen hätte. Also gibt es nur eine einzige Möglichkeit des Ursprungs aller <göttlichen> Irrlehren, dass diese nämlich von unwissenden, schlecht beobachtenden und unlogisch denkenden Menschen in die Welt gesetzt wurden. Das gilt auch für die dämliche Behauptung, dass Schweinefleisch und auch gewisse sonstige Nahrungsmittel unrein seien, wie z. B. auch das Fleisch von anderen Tieren, wenn diese nicht durch die brutale, würdelose und blutgierige Methode des Schächtens getötet würden.

Und zur Frage von Jehova und Allah: Beide waren keine Gott-Schöpfer, sondern Menschen, deren Bildung Weisheitskönig war und die deshalb Ischwisch genannt wurden, was im Christen-Glauben usw. Gott und im Islam-Glauben Allah bedeutet. Immanuel und Mohammed belehrten jedoch die Menschen nicht hinsichtlich der verbrecherischen Götter der Gizeh-Intelligenzen, sondern ihre Lehre bezog sich auf einen Ischwisch, der sich an die schöpferisch-natürlichen Gesetze hielt, der nicht rachsüchtig und nicht strafend war und also auch keine Vergeltung forderte.

Billy

Frage

Es ist davon auszugehen, dass die Lehre von Mohammed als Belehrung im Sinne der Schöpfungsgesetze gemeint war, dass die Lehre aber wie bei anderen Religionen verfälscht wurde. Wenn dem aber wirklich so war, wie geschah dann diese Verfälschung wirklich, da doch angeblich der Koran direkt von Allah den Menschen durch den Propheten Mohammed offenbar wurde?

Andrea Bertuccioli, Italien

Antwort

Mohammed war der Schrift und also des Lesens und Schreibens kundig, genauso wie das auch Immanuel war. Doch wie Immanuel schrieb auch Mohammed die Lehre des Geistes nicht persönlich nieder, sondern

liess diese durch einen Verwandten niederschreiben, dem er alles diktierte. Also verhielt es sich ähnlich wie bei Immanuel, bei dem der einzige schriftkundige Jünger, Judas Ischarioth, gewisse Teile der Lehre und Geschichte Immanuels schriftlich festhielt. Und wie es bei Immanuel war, so war es auch bei Mohammed, dass nämlich beide das schriftlich Festgehaltene ihrer Vertrauten nicht nachkontrollierten, weil sie einerseits dazu infolge ihrer strengen Lehrtätigkeit usw. keine Zeit fanden und andererseits ihr Vertrauen derart in die Vertrauten setzten, dass diese alles wortgetreu festhalten und keine Veränderungen und Eigeninterpretationen vornehmen würden. Das Vertrauen wurde jedoch von Mohammeds Vertrauten missbraucht in der Weise, dass der schreibende Verwandte alles nach eigenem Sinn und falschem Verstehen niederschrieb, wodurch die ungeheuren Verfälschungen entstanden. Dies im Gegensatz zu Judas Ischarioth, der sich bei der Niederschrift des <Talmud Immanuel> nicht erlaubte, eigene Interpretationen und Verfälschungen einzubringen, wie das wiederum bei jenen Schreiberlingen der Fall war, denen durch die schriftunkundigen Jünger und Apostel ihre selbst interpretierte und dadurch bereits verfälschte Lehre diktiert wurde.

Billy

Frage

Wenn Allah kein Gott war, sondern ein Wesen aus Fleisch und Blut, wie konnte die sicher hoch evolutive Geistform, die in Mohammed inkarniert war, nicht erkennen, dass es sich bei der Offenbarung um eine falsche Lehre handelte? Fiel Mohammed einem grossen und gut organisierten Schwindel zum Opfer, wie andere angebliche Propheten, oder wurde die echte im Sinne der Schöpfung gemeinte Lehre irgendwie später manipuliert und völlig verdreht, wie im Falle des Christentums, wie es mit der Lehre Immanuels geschah?

Andrea Bertuccioli, Italien

Antwort

Bezüglich der Verdrehung und Verfälschung von Immanuels Lehre wurde bereits in Beantwortung der vorherigen Frage alles Notwendige erklärt. Mohammed ist also keinem Schwindel zum Opfer gefallen, denn er brachte die richtige Lehre Allahs, der ein wahrer und schöpfungsgesetzgerechter Ischwisch war, der nichts zu tun hatte mit den verbrecherischen Göttern der Gizeh-Intelligenzen. In bezug «Wenn Allah kein Gott war, sondern ein Wesen aus Fleisch und Blut»: Jeder Gott ist ein Mensch und also ein Wesen aus Fleisch und Blut. Die eigentliche Bezeichnung für Gott lautet seit alters her ISCHWISCH, was Weisheitskönig bedeutet. Ein Gott ist also kein Gott-Schöpfer, sondern in jedem Fall ein Mensch aus Fleisch und Blut. Das was hingegen die Schöpfung ist, ist auch schöpferisch, so nämlich das Universal-Bewusstsein. Dieses resp. die Schöpfung allein ist fähig, aus sich selbst heraus Geschöpfe resp. Kreaturen resp. Wesenheiten zu erschaffen. Ein Gott aber, ein Mensch also, ist jedoch dazu niemals in der Lage, denn er vermag in jedem Fall nur aus etwas bereits durch die Schöpfung Erschaffenem weiteres zu erschaffen, so aus bestehenden Zellen Klone; durch Ei und Sperma Nachkommen; durch bestehende Materialien irgendwelche Produkte usw. Die Schöpfung aber besitzt die Fähigkeit, aus sich selbst heraus Geistformen und Wesenheiten sowie Energie und Materie zu erschaffen, wie das dem Menschen in jedem Fall eine Unmöglichkeit ist. Bezüglich der Geistform ist zu erklären, dass diese eine absolut neutral-positive Evolutiv-Bewusstseinsform ist, die keine Persönlichkeitsmerkmale aufweist, wie dies im Gegensatz beim Materiell-Bewusstsein zum Ausdruck kommt, das eines bewussten Bewusstseins und damit also einer bewussten Persönlichkeit mächtig ist. Und da die Geistform als reine evolutivbedingte neutrale Energie schöpferischer Natur und nicht als sich selbst bewusstes Bewusstsein resp. als sich selbst bewusste Persönlichkeit gegeben ist, nimmt sie

nur Wissen, Weisheit und Liebe auf und kumuliert alles, um dadurch ihre eigene Energie zu erweitern und zu verfeinern. Und je mehr Wissen, Liebe und Weisheit die Geistform in sich aufnimmt und kumuliert, desto gewaltiger werden diese Werte in ihr sowie ihre Energie und Kraft, wovon das sich selbst bewusste Materiell-Bewusstsein resp. die sich bewusste Persönlichkeit profitieren kann, und zwar dadurch, dass von diesen geistigen Energien und Kräfte abgezogen und zur Bewusstseinsförderung resp. Persönlichkeitsförderung genutzt werden.

Die Geistform selbst macht in keiner Weise irgendwelche Feststellungen, ob es sich z.B. bei einer Offenbarung usw. um eine richtige oder falsche Lehre handelt, denn die Geistform ist in jeder Beziehung neutral und nur evolutionierend durch all die positiv-neutralen Werte, die sie aus dem sich selbst bewussten Materiell-Bewusstsein resp. aus der sich selbst bewussten Persönlichkeit übernimmt. Eine Wahrnehmung, ob eine Offenbarung resp. eine Lehre richtig oder falsch ist, wird also niemals durch die Geistform bestimmt, sondern einzig und allein nur durch das sich selbst bewusste Materiell-Bewusstsein resp. durch die Persönlichkeit. Nur das Materiell-Bewusstsein resp. die Persönlichkeit ist bewusster Gedanken und also eines bewussten Denkens fähig, nicht jedoch die absolut neutrale, persönlichkeitslose Geistform, die nur ein reines Evolutiv-Bewusstsein in sich birgt.

Billy

Frage

Es genügt mir zu wissen, dass die Neandertaler eine Degenerationsform von Menschen waren.

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Die Neandertaler waren **keine Degenerationsform**, sondern **eine Evolutionsform** der Gattung Mensch.

Billy

Frage

Was ich mich schon des öfteren gefragt habe: Nachdem die Aminosäureverbindungen, aus denen OME-DAM-Wesen bestimmungsmässig hervorgegangen sind, schliesslich ebenso <klein> angefangen haben wie alle anderen Arten auf der Erde, würde mich interessieren, über welche Stufen sich der Mensch entwickelt hat. War z.B. eine Vorstufe von uns mal irgendein <Wurmwesen> oder so etwas Ähnliches? Und waren diese Wesen auf dem Weg zum formvollendeten Menschenkörper bereits mit einer Geistform belegt, die dann nach entsprechend langer Evolution auch einem <fertigen> Menschen innewohnte? Ich meine damit, ob also bereits diese Aminosäureverbindungen bzw. diese menschlichen Anfangsprodukte von Neugeist bewohnt waren, oder wann dieser Einzug der für den Menschen bestimmten Geistform stattfand? Und gibt es Fossilien (sind sie gefunden worden), die eine menschliche Vorstufe waren im obgenannten Sinne (auch wenn die Wissenschaftler dies anders sehen)?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Der Ursprung der Menschen war erstlich eine schleimig-gallertartige Form, die zur Erstzeit nur einer rein naturmässigen Triebform und Instinktförmigkeit entsprach, die sich später zu einer Wesenheit entwickelte, die

immer noch mit einer sich noch nicht selbst bewussten Triebform und Instinktform ausgestattet war. Daraus entwickelte sich im Laufe von Jahrtausenden eine materiell feste Lebensform aus Fleisch und Blut, die jedoch so lange noch mit einer Triebform und Instinktform behaftet war, bis sich daraus ein höheres Wesen bildete, das eher einem Ur-Affenwesen als einem Menschen glich. Diese Hominidengattung war dann die erste Ur-Menschenform, bei der das reine Triebleben und Instinktwesen durch ein Trieb-Bewusstsein und Instinkt-Bewusstsein in der Weise sich wandelte, dass die reine Trieb- und Instinktform durch eine Neugeistform mit ihrem sich bewussten Evolution-Bewusstsein und einem daraus resultierenden Gesamtbewusstseinblock überlagert wurde, woraus also die erste und sich selbst bewusste jedoch noch unwissende Persönlichkeit hervorging, die noch unbewusste Gedanken und Gefühle entwickelte, was sich dann jedoch schnell zum bewussten Wahrnehmen usw. änderte. Damit ist auch ausgeschlossen, dass der Mensch einmal etwas ähnliches wie ein «Wurmwesen» war. Trotz der Ur-Affenähnlichkeit bestand (und bestand auch niemals) jedoch keine Affenverwandtschaft, wie dies durch die betrügerischen und lügnerischen Machenschaften Charles Darwins dem Erdenmenschen glaubhaft gemacht werden sollte (Darwin feilte betrügerisch Affenknochen zurecht, um seine idiotische Abstammungstheorie beweisen zu können. Eine Tatsache, die von den damaligen zoologischen und anthropologischen Professoren sehr wohl erkannt, jedoch verschwiegen wurde, folglich sich Darwins Betrug bis heute erhalten konnte). Die frühesten bekannten (was aufgefundene Fossilien beweisen) Ur-Wesenformen, die auf den erdenmenschlichen Ursprung zurückführen, werden auf 36 bis 40 Millionen Jahre datiert. Von der Wissenschaft wird jedoch bestritten, dass es sich dabei um die menschliche Linie handelt, die erst viel später angesetzt wird, und zwar in die Zeit des Erscheinens der Australopithecinen (griech. pithekeios = «affenartig», australis = «südlich»). Die afrikanische Hominidengattung Australopithecus war die erste Ur-Menschenform, bei der das reine Trieb-Bewusstsein und Instinkt-Bewusstsein durch eine Neugeistform mit ihrem Evolution-Bewusstsein und einem daraus resultierenden Gesamtbewusstseinblock überlagert wurde, woraus auch die erste und sich selbst bewusste jedoch noch unwissende Persönlichkeit hervorging, die noch unbewusste Gedanken und Gefühle entwickelte, was sich dann jedoch schnell zum bewussten Wahrnehmen usw. änderte.

Erstmals beschrieb R. A. Dart 1925 die Hominidengattung Australopithecus. Das zeitliche Auftreten dieser in Südafrika ersten sicher nachgewiesenen Hominiden wird auf 0,7 bis 4 Millionen Jahre zurückdatiert. Das hominide Fossil «Lucy», Spezies der Australopithecus afarensis, ist wohl das bisher bekannteste Ur-Menschenwesen. Der Australopithecus africanus war eine grazile, kleinwüchsige Art, die im Übergang vom Pliozän zum Pleistozän in Ost- und Südafrika in Erscheinung trat, jedoch im Unterpleistozän wieder ausstarb. Da war aber auch noch der Australopithecus robustus (früher Gattung Paranthropus), der über lange Zeiträume als robuste und hyperrobuste Form gleichzeitig in denselben Gebieten lebte. Der frühe Zinjanthropus genannte Australopithecus boisei lebte in Ostafrika und starb im unteren Mittelpleistozän aus, praktisch gleichzeitig mit dem Australopithecus robustus. Fossilien des Australopithecus anamensis, der ein direkter Vorfahre der Australopithecus afarensis war, wurde 1995 gefunden und auf ein Alter von 3,9 bis 4,2 Millionen Jahre datiert. Bereits diese frühe Ur-Menschenform war ein sogenanntes bipedes Wesen resp. ein bipeder Läufer, also eine Lebensform, die aufrecht auf zwei Beinen ging.

Die genannten pleistozänen Australopithecinen stellen eine phylogenetische Evolutionsentwicklung dar, da die entschieden viel höher entwickelte weitere Spezies der Homo habilis als Zwischenglied der basalen Hominiden, eben der Australopithecus afarensis sowie der sogenannten echten Menschen, der Euhominiden, gilt.

Billy

Frage

Der Ursprung des Menschen war zwar eine schleimige Form mit der Bestimmung, einmal Mensch zu werden, war jedoch, da sie nur mit einem Trieb- bzw. Instinkt-bewusstsein ausgestattet war und nicht mit einer

für den Menschen bestimmten Geistform, noch nicht als Mensch zu verstehen, obwohl dieser einmal daraus hervorgehen sollte. Und ist, falls von diesen nur mit einem Instinktbewusstsein ausgestatteten Schleimformen oder deren näheren Nachfolgern wie Gewürm etc. irgendwelche Fossilien vorhanden sein sollten, zwischen diesen und den Urvorfahren anderer Lebensformen irgendein Unterschied zu erkennen? Oder anders: Sahen die wurm- bzw. schleimartigen Urvorfahren der Menschen anders aus als die von z.B. Hunden oder Hasen etc.?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Die schleimartige Urform, die als erstes in bezug der dereinst werdenden Gattung Mensch als schöpferisch-naturmässige Form aus der Erde hervorging, hatte ihren Ursprung in Aminosäuren und Mikroorganismen, die durch Kometen und Meteore sowie durch Weltraumstaub usw. zur Erde gebracht wurden. Die daraus entstandene schleimartige Urform, die zur Gattung Mensch führte, bestand aus einer einzelligen schleimig-gallertartigen Masse, die erstlich stationärer Natur war und sich also nicht fortbewegen konnte, dann jedoch zur mehrzelligen Masse wurde und sich dann im Laufe der Entwicklung und Zeit in Bewegung zu setzen vermochte. Grundlegend, so legt die Geisteslehre dar, entsteht erstlich jedes eigentliche Erst-Leben oder Ur-Leben resp. Primär-Leben auf diese Art, folglich also nicht nur das menschliche sondern auch alles nichtmenschliche. Aus der mehrzelligen schleimig-gallertartigen Masse entwickelt sich dann im Laufe der Evolution eine festere materielle Form, die letztlich in Fleisch und Blut usw. übergeht und sich so zu einem von Grund auf bestimmten Lebewesen gestaltet, das sich natürlich auch unaufhaltsam weiterentwickelt, und zwar gemäss den gegebenen Umwelteinflüssen, denen es ausgesetzt ist. Ist dann eine bestimmte Entwicklung vorangeschritten und eine höhere Evolutionsstufe erreicht, dann verändert sich die rein naturmässige Triebform und Instinktform in ein sich selbst nicht bewusstes Trieb- und Instinktbewusstsein, und dies geschieht dadurch, dass eine dem Wesen entsprechende Geistform in die materielle Lebensform einzieht, wodurch eine weitere Evolutionsform gegeben wird. Bei den nichtmenschlichen Lebensformen handelt es sich dabei stets um eine Geistform mit einem sich selbst nicht bewussten Trieb- und Instinktbewusstsein, wodurch durch die Umwelt und das Klima gegebene Einflüsse zur Evolution der Anpassung genutzt werden können. Auf diese Weise entwickeln sich alle nichtmenschlichen Lebensformen und passen sich evolutionierend der planetaren Entwicklung an.

Betrachtet man nun den Menschen, dann liegt dessen erster Ursprung also in einer schleimig-gallertartigen Form, die zur Erstzeit nur einer rein naturmässigen Triebform und Instinktform entsprach, die sich später zu einer Wesenheit entwickelte, die mit einer sich noch nicht selbst bewussten Triebform und Instinktform ausgestattet war. Daraus entwickelte sich im Laufe von Jahrtausenden eine materiell feste Lebensform aus Fleisch und Blut, die jedoch so lange noch mit einer Triebform und Instinktform behaftet war, bis sich daraus ein höheres Wesen bildete, das eher einem Ur-Affenwesen als einem Menschen glich. Diese Hominidengattung war dann die erste Ur-Menschenform, bei der das reine Triebleben und Instinktwesen durch ein Trieb-Bewusstsein und Instinkt-Bewusstsein in der Weise sich wandelte, dass die reine Trieb- und Instinktform durch eine Neugeistform mit ihrem sich bewussten Evolution-Bewusstsein und einem daraus resultierenden Gesamtbewusstseinblock überlagert wurde, woraus also die erste und sich selbst bewusste jedoch noch unwissende Persönlichkeit hervorging, die noch unbewusste Gedanken und Gefühle entwickelte, was sich dann jedoch schnell zum bewussten Wahrnehmen usw. änderte.

Bezüglich der Urschleim-Formen der menschlichen Gattung oder anderer Lebensformen existieren wohl keine Fossilien, weil die Schleim-Formen resp. Schleim-Gallert-Formen nicht eigentlicher grobmaterieller, sondern nur halbmaterieller Natur waren und sich also nicht als Materie ablagern konnten. Fossilien bilden sich in der Regel nur, wenn eine grobmaterielle Form besteht, ganz gleich welcher Art die dann ist.

Frage:

Bonjour...Je m'appel Jorge Paz, j'ai 21 ans et je suis inscrit à votre forum sur internet. Je vous écris de la part de Rita Keoughan. Elle m'a donné cet email pour passer mes questions en français.

Je voudrais que vous m'aidiez à résoudre quelque chose que je n'arrive pas à comprendre bien comme il faut...Bon... d'après les textes de Billy, la personne quand elle meurt, la conscience, elle s'en va à une autre dimension?... est-ce que dans notre prochaine vie on aura part de cette conscience là (qu'on a pris dans la vie qu'on venait de perdre ou de vivre)?? Est-ce qu'on accumule la conscience ou la sagesse? Ou à chaque vie tout est nouveau(zero)? Je crois que comme on est en pleine évolution.. on accumule ou on a une petite portion de quelque chose de nos vies antérieures, non?? ... Et pour finir, je voudrais savoir si vous avez entendu parler du <Dr Mickael Wolf> Un scientifique qui travaillait pour les services secrets des Etats Unis, dans des bases secrètes (AREA 51 par exemple).. J'ai lu beaucoup sur lui... Dans son seul livre il parle des expériences qu'il faisait en compagnie des Ets (Zetas). Il est mort en septembre 2000 âgé de 59 ou 54 ans (Je ne me rappelle pas exactement)...Merci pour votre aide et vos informations...

Übersetzung:

Guten Tag. Ich heiße Jorge Paz, bin 21 Jahre alt und auf Ihrem Internet-Forum eingeschrieben. Ich schreibe Ihnen von Rita Keoughan aus. Sie hat mir dieses E-Mail gegeben, um meine Fragen auf Französisch zu stellen.

Ich hätte gerne, dass Ihr mir etwas zu lösen helft, das ich nicht richtig verstehe. Nun, gemäß Billys Texten ist es so, dass wenn eine Person stirbt, ihr Bewusstsein dann in eine andere Dimension wechselt, oder? Werden wir in unserem nächsten Leben dann teilhaben am Bewusstsein (das man im Leben zuvor besessen hat)? Häuft man das Bewusstsein oder die Weisheit an, oder ist bei jedem Leben alles wieder neu, auf Null? Ich glaube, wenn man in voller Evolution steht, dass man dann kumuliert oder einen kleinen Teil von etwas aus unseren früheren Leben mitnimmt, nicht wahr? Und zum Schluss: Habt ihr je etwas von <Dr. Mickael Wolf> gehört? Ein Wissenschaftler, der für die geheimen militärischen Stützpunkte (z. B. Area 51,) des amerikanischen Secret Service arbeitete. Ich habe viel von ihm gelesen. In seinem einzigen Buch spricht er von Experimenten, die er im Beisein von ETs machte. Er ist im September 2000, im Alter von 59 oder 54 Jahren gestorben (ich erinnere mich nicht mehr exakt daran). Danke für Eure Hilfe und die Informationen.

Jorge Paz, Canada

Antwort

Dr. Mickael Wolf sowie sein Buch über Experimente mit ETs sind mir unbekannt.

Wenn die Geistform reinkarniert und mit ihr der Gesamtbewusstseinblock mit der neuen Persönlichkeit inkarniert, existieren keine direkten Bewusstseins- resp. Erinnerungsverbindungen mehr an das frühere Leben. Die vorgegangene Persönlichkeit wird durch den Gesamtbewusstseinblock nach der vollständigen Aufarbeitung aller noch unverarbeiteten Dinge in reine neutrale Energie aufgelöst, aus der durch den Gesamtbewusstseinblock eine völlig neue und von alten Dingen unbelastete Persönlichkeit geschaffen wird, die dann zusammen mit der Geistform inkarniert, wenn diese wiedergeboren wird. Die neue Persönlichkeit profitiert durch eine unterbewusste Verbindung zu den Speicherbänken, aus denen unterbewusstweise Wissensimpulse abgezogen werden.

Billy

Sichtungsberichte

Nächtlicher Gruss

Vom 9. auf den 10. Juni 2003, es war ca. 0.30 Uhr, hatte ich die erste Nachtwache inne. Der Himmel war in dieser milden Nacht stellenweise leicht bewölkt, doch im grossen und ganzen sternklar. Also ideales Wetter, um den majestätischen Nachthimmel zu beobachten, was für mich immer wieder ein tiefgreifendes Erlebnis darstellt. In dieser Nacht schien mir das Glück besonders hold zu sein. Innert kurzer Zeit sah ich während meiner ersten Tour zwei Telemeterscheiben, die etwa die Grösse eines Tennisballs hatten. Doch es dauerte nicht lange, da sichtete ich, als ich beim Haflinger-Unterstand war, eine weitere Telemeterscheibe, die ich zusammen in der Parallele mit einem hellen Licht in südlicher Richtung zwischen den Bäumen in den Nachthimmel aufsteigen sah. Das helle Licht deutete ich vorerst als aufsteigendes Verkehrsflugzeug, wodurch meine Aufmerksamkeit der rasant dahinziehenden Telemeterscheibe galt. Doch plötzlich wurde das helle Licht von dem Objekt noch grösser, von dem ich erst vermutete, dass es ein Flugzeug sei. Diese Meinung musste ich jedoch revidieren, denn das Objekt war grösser als der grösste und hellste Stern am nächtlichen Himmel, etwa so gross wie der jeweils strahlende Abendstern, und bei diesem grossen und starken Licht erschien plötzlich noch ein weiteres, jedoch kleines fahrendes und konstant leuchtendes Licht, etwa von der Grösse der bereits erwähnten Telemeterscheibe. Da auch dieses Objekt nicht wie ein irdisches Flugzeug blinkte, war mir plötzlich klar: es konnte sich dabei nur um ein ausserirdisches Strahlschiff handeln. Dessen Abstand zu mir schätzte ich etwa gleich ein wie den der bereits gesichteten Telemeterscheiben, und zwar etwa fünf bis siebentausend Meter. Das von mir beobachtete grosse Objekt zog eine gerade Bahn über den Nachthimmel und verschwand nach kurzer Zeit in einer Wolkenbank, aus der heraus es nicht mehr auftauchte. Erfüllt von innerer Freude und Dankbarkeit über diesen nächtlichen Gruss von unseren ausserirdischen Freunden setzte ich meine Nachtwachetour fort und begegnete auf der Höhe des oberen Parkplatzes des Centergeländes Billy, dessen Schlüssel ich etwa im selben Moment leise klingen hörte, als ich das aufleuchtende Strahlschiff zusammen mit der Telemeterscheibe erblickte. Billy hatte jedoch die ihm von mir geschilderten Objekte nicht gesehen, da er sich nach meiner Einschätzung zu diesem Zeitpunkt vor dem Haus aufhielt, wo ihm die hohen Bäume und Sträucher im Hausbunghert (Baumgarten) die Sicht verdeckten.

Pius Keller, Schweiz

Nächtliche Beobachtungen

In der Nacht vom 29. auf den 30. Juni trat ich wie gewohnt meine Nachtwache an. Mein erster Weg führte mich ums Haus, um zu kontrollieren, ob alle Türen verschlossen seien. Dabei fiel mir auf, dass im Wohnzimmer die Fenster weit offenstanden und die Nachtgardinen nicht zugezogen waren, was völlig unüblich ist. Im Gedanken an den kürzlichen Anschlag auf Billy ging ich wieder hinein und schloss nach kurzem Zögern sorgfältig Fenster und Vorhänge, weil ich nicht wollte, dass Billy beim Betreten der Stube wie auf einem Silbertablett ausgestellt im hellen Licht stehen sollte. Danach setzte ich meinen Rundgang fort. Die Nacht war sehr warm, 20° kurz nach zwölf und windstill. Ich befand mich gerade bei der unteren Hoflampe über dem Brunnen, als sich ein leichter Wind erhob, der etwas Kühlung versprach. Dankbar für das Lüftchen setzte ich mich auf die zweitunterste Stufe der Metalltreppe, die zum Boden hinaufführt, genoss die angenehme Nacht und hing meinen Gedanken nach. Kurz nachdem ich mich gesetzt hatte, hörte ich ein Geräusch aus Evas Büro und beobachtete, wie Billy die Türe zum Korridor öffnete, Licht machte und in den Gang hinausschaute. Er kam wieder ins Büro hinein, schloss die Türe kurz und öffnete sie danach wieder, worauf ich im Dunkeln die Köpfe zweier Personen sah, die auf den hellen Gang hinaustraten. Die eine der beiden war etwas kleiner als die andere. Sofort ging die Türe wieder zu und ich hörte, wie der Schlüssel im Schloss gedreht wurde. «Aha», dachte ich, «Billy geht jetzt ins Wohnzimmer. Gut, dann will

ich ihm das mit dem Fenster sagen.» Also erhob ich mich und setzte meinen Rundgang fort. Nach der nächsten Station, die mich hinters Haus führte, ging ich durch die Küche in die Stube, wo ich Billy vermutete. Aber da war niemand. Ich stutzte einen Augenblick und dachte dann, dass er inzwischen wohl im Badezimmer sei, wo ich ihn selbstverständlich nicht stören wollte. Die Wache war noch lange genug und ich würde ihn sicher später noch sehen – also, weiter mit der Tour.

Kurz darauf war ich hinten am Parkplatz und noch immer ging ein angenehmer leichter Wind, der von Zeit zu Zeit etwas auffrischte. Ich nahm meine Brille ab und blickte zum sehr klaren, sternenübersäten Himmel empor. Und kaum hatte ich den Kopf gehoben, sah ich sie auch schon – zwei fahrende Lichter! Das eine bewegte sich ruhig und gleichmässig von Westen nach Osten und das andere war ebenso ruhig und gleichmässig von Südwesten nach Nordosten unterwegs; dabei schien es mir, als ob sie sich unmittelbar, ehe ich sie entdeckte, gekreuzt hatten. Ich jagte ihnen einige gute und liebe Gedanken hinterher und beobachtete sie, bis sie hinter den Baumwipfeln, die den Parkplatz säumen, verschwanden. Danach setzte ich meine Runde fort, die ich dann auch unterbruchlos beenden konnte.

In der Pause zwischen den beiden Wachgängen kam dann Billy aus dem Büro in die Küche und richtete mir, noch ehe ich ihm etwas erzählen konnte, Grüsse von Quetzal aus und teilte mir mit, dass sich Florena und Elektra noch weitere zwei Wochen im Urlaub befänden. Und er erzählte mir, dass Quetzal bei ihm gewesen sei, um ihm mitzuteilen, dass die Sicherheitsvorkehrungen, die er als Prävention gegen die Attacken auf Billy ergriffen hatte, einwandfrei funktionierten. Ausserdem habe er noch eine Frage bezüglich des Computers klären können. Ich fragte ihn, wann denn Quetzal bei ihm gewesen sei. Er erklärte, dass er zwischen Mitternacht und halb eins von seinem Besuch verlassen worden sei und meinte, dass ich vielleicht etwas gesehen haben könnte. Mir fielen die beiden Schiffe ein, die ich um 00.36 Uhr über dem hinteren Parkplatz gesehen hatte und erzählte ihm von der Sichtung. «Da waren sie wahrscheinlich schon lange weg», sagte er.

Also nahm ich die zweite Wachrunde unter die Füsse, und als ich um 1.44 Uhr wieder am hinteren Parkplatz im Dunkeln stand, sah ich nochmals ein einzelnes Schiff, das, als winzigkleiner Lichtpunkt, ziemlich genau von Süden nach Norden zog. Diesmal hatte ich allerdings das Gefühl, dass es sich um eine Telemeterscheibe handle, trotzdem sandte ich auch diesem «fliegenden Stern» meine Grüsse hinterher. Und kaum war ich wieder auf dem Weg, als es mir wie Schuppen von den Augen fiel: Natürlich, es war gerade 00.26 Uhr gewesen, als ich mich auf die Metalltreppe bei Evas Büro gesetzt und meine Beobachtung gemacht hatte – war es vielleicht möglich???

Während dem Rest der Tour liess mich die Idee nicht mehr los, dass ich vielleicht tatsächlich etwas mehr gesehen haben könnte, dies um so mehr, weil ich im Wohnzimmer gesehen hatte, dass Eva offensichtlich bereits ins Bett gegangen war und sich nicht mehr in Billys Büro aufhielt. Kaum konnte ich es noch abwarten, die Runde zu beenden, und ich legte mir ganz genau zurecht, was und wie ich Billy fragen wollte. Und tatsächlich, er bestätigte mir, dass ich tatsächlich das ungewöhnliche Glück gehabt hatte zu beobachten, wie Quetzal und sein Begleiter nach dem 344. Kontakt Billys Büro verliessen. Entgegen meiner Annahme handelte es sich bei Quetzals Begleiter allerdings nicht um Zafenatpaneach, der gleich gross sei wie Quetzal, wie Billy auf meine Vermutung hin erklärte, sondern um Tauron, der tatsächlich etwas kleiner ist als Quetzal. Und ebenso bestätigte er mir, dass ich wahrscheinlich um 00.36 Uhr auf dem hinteren Parkplatz tatsächlich die Schiffe der beiden beobachtet hatte.

Also wirklich, eine derart ereignisreiche Nachtwache hatte ich schon seit Jahren nicht mehr. Ins Wachbuch schrieb ich dann aber nur: 1. Tour i.O.; 2. Tour i.O., und das war es für mich ja wirklich.

Bernadette Brand, Schweiz

Versklavung im 21. Jahrhundert

Die Gesellschaften von heute wähnen sich modern und aufgeklärt zu sein. Soweit diese in augenscheinlichen Demokratien existieren, ist speziell für diese Gesellschaften Versklavung nur noch dort ersichtlich und vorhanden, wo Diktatoren das Zepter in der Hand halten und in despotischer Manier das Volk unterdrücken. Sie schauen auf den Globus und sagen anschliessend, das Land dort, wo Versklavung und Tyrannei offensichtlich an der Tagesordnung sind, sei die Ausnahme. Für diese Personen gilt der absolut unumstössliche Grundsatz: **«Demokratie = keine Versklavung; Diktatur = immer Versklavung»**. Ist dem aber wirklich so, oder beruht diese Auffassung auf Fehlwahrnehmung, Desinformation und Manipulation? Die Antwort ist, dass alle drei Dinge zusammentreffen und somit eine irrige Annahme vorliegt. Bei genauer Betrachtung kommt man zur Feststellung, dass in keinem Land der Welt das System der Versklavung und Unterdrückung bis heute abgeschafft worden ist. Der Mensch in seiner vorherrschend lethargischen Denk- und Verhaltensweise wird dies nicht erkennen können, es sei denn, man führt ihm das Desaster analytisch vor Augen. Und das soll hier geschehen, und zwar kurz und bündig – ohne sich in Ausschweifungen zu verlieren.

Zunächst einmal komme ich zur Feststellung, dass Sklaverei nicht nur national und international politisch vorherrscht, sondern auch in zwischenmenschlichen und andersartigen Beziehungen, gleich welcher Art. Diese ist gleichermassen auf familiären, religiösen, beruflichen und geschäftlichen Verbindungen usw. vorhanden. In den sog. zivilisierten Gesellschaften bleibt diese Form des Zusammenlebens meist unerkant, weil die Mächtigen es verstehen, dieses Thema jede Sekunde neu zu umschiffen und durch sinnlose Äusserungen und geschickte Ablenkungsmanöver zu sabotieren. Beginnen wir deshalb gleich mit den Herrschaftssystemen, da es sich damit am einfachsten klarmachen lässt, wie die moderne Versklavung funktioniert, wobei wir die offensichtlich diktatorischen Systeme ausser acht lassen wollen, da diese für sich selbst sprechen.

Wie lässt sich jedoch die Versklavung in einem sog. demokratischen System aufzeigen und beweisen? Die Antwort hierauf ist vielschichtig, wie auch das System selbst. Die nachstehend aufgeführten Gründe gelten für politische Systeme gleichermassen wie für religiöse Institutionen, da in beiden Fällen das Prinzip des Machtausübenwollens und Kontrollierenwollens vorherrscht und dies den eigentlichen Grund für diese Systeme darstellt. Einen anderen Grund, wie persönliche Verantwortung, kollektive Verantwortung, Sendungsbewusstsein, persönliche Qualifikation, Herstellung und Erhaltung einer gesellschaftlichen Ordnung zum Wohl der Allgemeinheit, Fürsorge, politische Führung zu Gunsten des jeweiligen Kollektivs usw. usf., was der Masse nur allzu gern vorgegaukelt wird, gibt es nicht. Sehen wir uns unser sog. demokratisches und zivilisiertes System einmal genauer an. Anhand des Nachkriegsdeutschland lässt sich dieses Dilemma gut darstellen: Es beginnt schon damit, dass nach 1945 eine Verfassung durch ausgesuchte Politiker, Völkerrechtler und sonstige Juristen ausgetüftelt und offiziell verabschiedet wurde. Eine Volksabstimmung über diese Verfassung hat es allerdings zu keinem Zeitpunkt gegeben, obwohl das Volk ursächlich und ur-eigenst betroffen war. Hier beginnt die Arroganz des Systems. Die seinerzeit herrschenden Machthaber waren tatsächlich der Auffassung, dass der Bürger <unmündig> und somit seine Stimme nicht gefragt war. In einer Art Hinterzimmeratmosphäre wurde eine Verfassung am Volk vorbeigeschustert. Das wiederum brauchte nur noch stillschweigend seine Akzeptanz durch Dulden und Hinnahme zum Ausdruck zu bringen.

Dieses war der 1. Streich.

Parteien formierten sich, soweit sie noch nicht formiert waren, und versuchten, ihre sog. unterschiedlichen Programme dem Volk schmackhaft zu machen, um deren Wählerstimmen mit Versprechungen, die nur selten eingehalten wurden, zu erheischen. Vor den Wahlen sieht das ganze Szenario auch sehr demokratisch aus, was sich in öffentlichen Streitereien und Diskussionen der Politprofis auch so darstellt. Aber wie lief und wie läuft es nach der Wahl? Nach den Wahlen fallen die Politiker offensichtlich in eine Art temporäre Amnesie, was die Parteiprogramme und Wahlversprechungen anbetrifft, oder sie erklären diese

für überholt, da schliesslich neue gestrickt werden müssen, um ‹modern und fortschrittlich› zu wirken. In Wirklichkeit wird eine neue parlamentarische Gesetzesinstallations-Maschinerie am Volk vorbei für weitere 4 Jahre in Gang gesetzt.

Das war und ist der zweite Streich – mit Wiederholungseffekt. Soweit so gut, doch worin liegt die Versklavung, wenn doch alles nach sog. demokratischen Grundsätzen abläuft?

Die Versklavung beginnt schon damit, dass dem Bürger ein System auferlegt wird, worüber er ja eigentlich vielleicht bei Abfassung der Verfassung anders abgestimmt hätte. Darüber hinaus muss er ein Parteiensystem und Staatssystem akzeptieren, die der gesellschaftlichen und individuellen Entwicklung nicht nur nicht förderlich sind, wobei auch keine Alternativen angeboten werden. Warum nicht? Die Antwort hierauf ist Machtgier. Um dieser Machtgier vollends Ausdruck zu verleihen ist Fraktionszwang die Folge. Keinem Fraktionsmitglied ist es per Ehrenkodex erlaubt, gegen den Willen der Fraktionsführer und eigentlichen Politikmacher abzustimmen. Vor jeder parlamentarischen Abstimmung einer Gesetzesvorlage wird die Stimmenmehrheit innerhalb der Fraktion hinterfragt und überprüft. Die Versklavung ist offensichtlich. Wer sich nicht unterordnet, wird als Nestbeschmutzer und auch anderweitig auf übelste Art und Weise verspottet und denunziert. Innerhalb der letzten Legislaturperiode konnte man sehr gut beobachten, wie Parlamentarier, die dem Regierungskurs nicht folgen konnten, ihren ‹freiwilligen› Rücktritt erklärten, was einzig und allein auf einen nicht gewollten Fraktionszwang zurückzuführen war. Die ‹Parteiraison› – ein weiteres Attribut der Versklavung – erfordert dies nun einmal.

Für einen wachen ‹Geist› ist es eine unübersehbare Tatsache, dass sich die Partei- und Politbosse nach der Wahl einen Dreck um das Volk scheren. Vielmehr üben Sie sich in Selbstdarstellung und um Machterhalt. Der Gewählte, der zuvor seine Wähler mit speichelleckenden Argumenten in seine Wahlfalle gelockt hat, zeigt jetzt sein wahres Gesicht und geht nur noch den Interessen seiner persönlichen Politikarriere nach. Gesetze, die jeder Vernunft und Logik entbehren, bringt er auf den Weg, um das Individuum kontrollierbar zu machen. Aus Paulus wird Saulus, der weder **für** das Individuum noch **für** das Kollektiv, sondern **über** beide rücksichtslos mit der Allmacht der Gesetzesmaschinerie herrscht.

Jedes verabschiedete Gesetz beinhaltet Sanktionsvorschriften für den einzelnen Bürger, nur die Gesetze nicht, von denen er, der Politiker, selbst irgendwann einmal persönlich betroffen sein könnte: Beispiel Parteiengesetz. Hier tobt er sich in korruptionsähnlicher Manier aus, um Wahlspenden seiner Lobbyisten zu erheischen. Mit Versprechungen an die finanziell überstarken Lobbyisten füllt er seine Wahlkampfkassen erneut und bringt bis dahin Gesetze auf den Weg, die dem Spender und nicht dem Volk dienen. Die Aussage von Oscar Lafontaine bei Sabine Christiansen (ARD) vor der diesjährigen (2003) Bundestagswahl, dass der Spender grundsätzlich etwas mit seiner Spende verbindet, bringt es auf den Punkt und belegt diese Art der Gesetzesgestaltung und falschorientierter Machtausübung. Der Politiker bzw. Spendenempfänger unterwirft sich den Wünschen der Spendegeber ganz oder teilweise und versklavt sich somit. Hinzu kommt, dass der Politiker, der über ausreichend Macht und Einfluss innerhalb des Systems verfügt, entweder einen Aufsichtsrats- oder Beraterposten in einem spendengebenden Konzern gleich welcher Art erhält. Während sich die Politelite somit zusätzlich über Diäten, Reisekosten, gewisse Gremien und Tätigkeiten die Taschen auf Kosten der Allgemeinheit vollstopft, bleibt dem Bürger nur das Prinzip **Hoffnung** hinsichtlich seines finanziellen Überlebenskampfes. Der Politiker hat dieses Problem auch erkannt und bietet dem Volk als alternative Einnahmequelle **LOTTO** an. Diese Verhaltensweise zeigt die menschenverachtende Geisteshaltung (Anm. Billy = Bewusstseinshaltung) auf, die ihresgleichen sucht, zumal er keine Garantien hieraus gewährleistet, sondern auch noch die bodenlose Frechheit besitzt, sich über die Spieleinnahmen in Form einer staatlichen Beteiligung herzumachen.

Folgedessen kann man hier in Deutschland (als Beispiel für die ganze übrige Welt) von einer Parteien- und Fraktionsdiktatur ausgehen, die auf individuellem Machtstreben und auf einem irregeleiteten Selbsterhaltungstrieb basiert. Jede andere Deutung würde in bezug der tatsächlichen Verhältnisse, bewusst oder unbewusst, nur dazu dienen, das System als ‹gottgegeben› zu rechtfertigen, zu beschönigen und wider bes-

seren Wissens als demokratisch hinzustellen. In Wirklichkeit schwebt Hohn und Spott über all jenen, welche die Dinge über diese eitlen Umdeuter so sehen, wie sie wirklich sind. Daraus folgt, dass unser System samt seiner Gesetzesmaschinerie auf versklavenden Elementen basiert und das Individuum sich Gesetzen zu unterwerfen hat, die «Geistern» entspringen, die nicht das Wohl des Individuums bei der Gesetzesabfassung im Auge hatten, sondern nur das eigene. Welche Auswirkungen das beim Individuum hat, und welche Position ihm dabei zugedacht worden ist, darüber möge jeder Leser selbst nachdenken.

Die Vorläufer dieses Systems sind die Kultreligionen, wobei die katholische Kirche als Musterbeispiel fungiert. Kardinäle kommen den Ministern, der Papst dem Kanzler bzw. Präsidenten, die engsten Berater den Staatssekretären, der Vatikan samt seinen untergeordneten Einrichtungen und Kongregationen dem Regierungsapparat gleich. Das ausbeuterische System wird spätestens an der Erhebung der Kirchensteuer deutlich, die der weltliche Staatsapparat für die Kirchen treuhänderisch einnimmt. Wer sie nicht zahlen will, bekommt die Macht des Staatsapparates mit allen Negativ-Konsequenzen zu spüren. Man setzt dem aber noch die Krone in der Form auf, dass der Staat für jeden Bundesbürger pro Jahr einen Betrag von mehreren hundert Euro an die verschiedenen Kirchen zahlt, ungeachtet dessen, ob der Bürger Mitglied einer Kirche ist oder nicht. Aus welcher Verpflichtung diese Zahlungen resultieren, darüber kann man nur spekulieren.

In beruflichen, geschäftlichen und zwischenmenschlichen Beziehungen finden wir ähnliche Verhaltensmuster der Versklavung vor. Der unbewusste aber vorherrschende Grundsatz: «Ich versklave dich zu meinen Bedingungen, damit ich deine erfüllen kann», zieht sich durch alle Gazetten hindurch. Der Arbeitgeber diktiert Arbeitszeiten, Pausen, Urlaubszeiten, Arbeitsabläufe und zu 80% das Gehalt. In Geschäftsbeziehungen diktiert derjenige, der finanziell und wirtschaftlich der Stärkere ist, den Preis. In zwischenmenschlichen Beziehungen bestimmt und diktiert derjenige, welcher sich respektlos und Kraft seiner Autorität, wie immer die auch ausgeartet ist, über seinen Nächsten hinwegsetzt, ohne auf dessen emotionale, physische und sonstige Interessen zu achten. Der/die Schwächere unterwirft sich lieber, um Konflikten aus dem Weg zu gehen. Besser ist es jedoch, Beziehungen dieser Art zu verlassen, um seine Eigenständigkeit und Eigenentwicklung sicherzustellen.

Besonders erwähnt werden muss noch das sog. «World-Management-Team», das letztendlich die grösste Verantwortung für unser globales System zu übernehmen hat. Hier konzentriert sich Kapital, wirtschaftliche und politische Macht. Über die bereits erwähnten Spendengelder machen sie, die Manager und Vorstandsvorsitzenden, ihren Einfluss via Politbosse mit Nachdruck geltend. Sie bestimmen darüber hinaus in ihren im kleinen gehaltenen Vorstandskollektiven ihre ebenso geheim gehaltenen Gehälter selbst und saugen das Unternehmen bis hin zur Insolvenz gnadenlos aus. Deren finanzielle Zukunft ist jedoch, im Gegensatz zu den übrigen Arbeitnehmern, bereits über vertragliche Vereinbarungen bis an das Lebensende abgesichert. Den im Aufsichtsrat sitzenden Gewerkschaftsbossen, die eigentlich die Interessen der übrigen Arbeitnehmer zu wahren haben, wird jede Entscheidung, die sich als problematisch für die Masse der Anteilseigner und Arbeitnehmer erweisen könnte, mit finanziellen Sondervergütungen zu Lasten derselben etwas «leichter» gemacht. Während im April die Vorstandsgehälter um 50 – 60% erhöht und «bewilligt» werden, wird den übrigen Arbeitnehmern als Antwort im Mai 1,5% Lohnerhöhung angeboten. Friss oder stirb heisst die menschenverachtende Devise. Der finanziell versklavte Gewerkschaftsboss nimmt dann offensichtlich nur noch seine Interessen und nicht die seiner Mitglieder wahr.

Fazit: Unser System basiert auf allen Ebenen der Existenz auf versklavenden Elementen, die den Menschen daran hindern, sich völlig frei zu entwickeln, gewohnheitsbedingte Verhaltensmuster zu überdenken und ggfls. zu berichtigen und durch evolutionsfördernde zu ersetzen. Und das im Jahr 2004. Müssten wir nicht mittlerweile in einem System leben, das nicht nur den Mächtigen, sondern auch den Ohnmächtigen ein finanziell sorgenfreies Leben führen lässt? Haben wir uns etwa retrograd und also zurückgebildet, weil wir unsere Versklavung nicht erkannt haben oder gar wollten?

Gegen Führungspersönlichkeiten ist grundsätzlich nichts einzuwenden, soweit diese über Wissen und

Kenntnisse verfügen und diese in der Weise in die Tat umsetzen, um der gesamten Menschheit zu dienen und nicht sich allein.

Mensch der Erde, wache auf, betrachte dich und dein Umfeld mit Argusaugen und werde anderen «Geistes». Sehen, wie die Dinge tatsächlich sind, ist eine Fähigkeit, die der irdischen Menschenrasse völlig abhanden gekommen ist.

Horst D. Sennholz, Deutschland

Prophetien, im nachhinein, für Gegenwart und Zukunft

Wenn alles schon stattgefunden hat, wird leicht gesagt, man habe es längst gewusst, und die alten oder neuen Propheten hätten ja recht gehabt. Wer kennt es nicht, das Pro und Kontra der Möglichkeit echter Prophetien als umstrittenes Thema für Esoteriker, Gutgläubige, Sektierer aber auch fundierte Realisten? Lassen wir uns mit diesem Artikel mehr Licht auf den Charakter von Prophetien im Gegensatz zu Voraussagen bzw. echter Zukunftsschau werfen. Betrachten wir den Stoff als Anregung und als Zugang zu sehr guten Quellen, aber immer im Bewusstsein der andauernden Kontroverse, gesunder Skepsis und eigener, intensiver Beweisführung bei derartigen Themen. Wie bei den allermeisten grenzwissenschaftlichen Dingen gibt es im Feld der Prophetien glaubhafte Lügen und geglaubte Illusionen; und der harte Kern versteckt sich üblicherweise hinter Rätseln und hochgradiger Unglaubhaftigkeit. Dies liegt unter anderem daran, dass für den Fall echter, fundierter Prophetien die zukünftige Sachlage in der Regel nicht klar geäußert werden darf, weil sie für die Menschen einen Schock und eine Ausweglosigkeit darstellt, da sie von viel zu vielen Prophetiegläubigen trotz des eigentlichen Prophetiecharakters als unumgänglich erachtet wird.

Dieser Artikel stellt eine persönliche Einstellung und eine gewisse eigene Erfahrung mit der Prophetie-Thematik dar. Es möge also jeder Leser und jede Leserin glauben oder auch nicht, was hier zu sagen ist, und jede/r möge davon halten, was er/sie will. Viel wichtiger ist nämlich eine eigene genaue Untersuchung der Quellen und ihrer Aussagen, um echte Qualität von Irrtum und Selbsttäuschung zu trennen.

Eine **Prophetie** ist keine 100%ige Voraussage, sondern sie **beruht auf Wahrscheinlichkeitsberechnungen**, die bereits bestehende Gedanken, Geschehen und Handlungen usw. zur Grundlage haben. Ändern sich gehegte Gedanken, Geschehen und Handlungen usw. jedoch nicht, **dann** erfüllt sich die Prophetie. Daher leitet sich ab, dass sich eine Prophetie also genau dann **nicht** erfüllen muss, wenn ihre Grundlagen erkannt werden und bewusst gegen den vorhandenen Verlauf gesteuert wird. Dies ist in der Regel schwierig, jedoch machbar. Prophetien sind als Warnung vor ernsthaft schwerwiegenden Entwicklungen zu verstehen, die wegen des Warncharakters aber vermieden werden können – eben wenn die Prophetie als solche ernstgenommen und richtig gehandelt wird.

In Ergänzung zu Prophetien stehen die Voraussagen, die den Charakter von **absolut unvermeidlichen** Geschehnissen haben. Solche entstehen zum Beispiel durch bewusstseinsmässige Fähigkeiten mancher Menschen, oft sogar ungewollt und für die dazu fähige Person mit grossen gesellschaftlichen und persönlichen Schwierigkeiten verbunden, wenn sie über die Zeit hinweg die Zukunft regelrecht sehen können. Sie werden bewusstseinsmässig in andere Zeiten versetzt. Die Zukunft wird für ihr inneres, vielleicht auch äusseres Auge visionär, zur realistischen Gegenwart, wobei ich immer vom harten Kern einer echten Zukunftsschau bzw. Prophetiemöglichkeit eines Menschen rede. Es ist müssig, sich mit den Bergen von Pseudo-Astrologie, Pseudo-Prophetentum – oftmals sehr gut bezahlt –, von Illusionen, Verdrehungen korrekter Prognosen und zahllosen Selbsttäuschungen – auch anerkannter Propheten – hier lange auseinanderzusetzen.

Vorausschauungen können vielleicht (?) auch technisch gemacht werden, wenn folgendes zutreffend sein sollte, was allerdings fraglich sein dürfte: Als – zwar schwaches und bisher nicht beweisbares – Beispiel sei auf den in bestimmten Kreisen angeblich bekannten «Chronovisor» hingewiesen, der – wiederum an-

geblich – von einem Mönch, in Zusammenarbeit mit hochkarätigen Wissenschaftlern, in Venedig entwickelt worden sein soll und über den durch eine Bildschirmtechnik zumindest angeblich in Zeiten der Vergangenheit und Zukunft gesehen werden konnte. Ob es damit seine Richtigkeit hat, ist nicht klar und äusserst zweifelhaft, und zwar nicht nur für Nichteingeweihte. Für unkritische <Eingeweihte> spricht jedoch vieles dafür, auch wenn nichts bewiesen werden kann. Das angebliche Zukunfts- und Vergangenheits-Schaugerät soll zudem – wie patent – für zu gefährlich erachtet und daher zumindest – wieder angeblich – zerlegt worden sein. Ob etwas Wahres daran ist, dürfte zweifelhaft sein – doch wer weiss?

Vier hervorragend anerkannte sogenannte Propheten seien hier hervorgehoben, was nicht heissen soll, dass es nicht etwa zahlreiche andere hervorragende Personen mit ebenso hervorragenden Fähigkeiten gegeben hätte. So sei angefangen mit einer weltbekannten Person, nämlich Jesus von Nazareth, dessen wahrer Name Jmmanuel war. Jeder gläubige Christ glaubt eben an dessen letztlich als Prophetie bezeichnete Aussage von der Einkehr ins Himmelreich für alle Rechtgläubigen, genauer gesagt, an die <sichere Vorausschau> (wie sie fälschlich aus christlicher Sicht betrachtet und bezeichnet wird). Genau das gleiche glauben aber auch Milliarden Menschen anderer Religionen und Sekten, und zwar unter reichlich differierenden Prophetien, die auch fälschlich als <Vorausschauungen> bezeichnet werden. Schon daher kann es nicht mit rechten Dingen zugehen; und mehrere Prognosen müssen daher, wenn man genauer hinsieht, falsch sein. Kennt man auch als Nicht-Theologe jedoch Quellenmaterial und gewisse Verfahren der Bibeltexte, die angeblich Gottes Wort sein sollen, dann weiss man auch bestens, dass dieses <Heilige Buch> des Christentums – wie andere <Bücher der absoluten Wahrheit> (die dennoch von <Fachkundigen> andauernd erst interpretiert werden müssen) – eine Sammlung mündlicher Überlieferungen interpretierter Übersetzungen weggenommener und dazugenommener Texte ist. Vieles wurde aus anderen und viel älteren Religionen bzw. Überlieferungen übernommen, wie z.B. die Moses-Geschichte und die Sintflut-Fabel, die bereits bei den Sumerern bekannt waren; wie auch die Jungfrauengeburt oder die Erlösermission von Messiasen usw. Dabei handelte es sich sehr oft um Texte, die so manches viel zu klar ausdrückten, weshalb sie aus der Bibel entfernt wurden, wie etwa die <Gotteskontakte> des Ezechiel oder Henoch, die eigentlich klar genug darlegten, dass es sich um Kontakte mit Raumfahrern handelte. Entfernt wurden zudem durch einen Konzilbeschluss sehr wichtige Elemente, die das aktuelle und nachtodliche Leben betreffen, nämlich die Hinweise und die Lehre der für vernünftige Menschen längst beweisbaren Tatsache der Wiedergeburt der Geistform sowie die damit verbundene Geburt einer stetig neuen Persönlichkeit, die ihr neues Leben unbelastet von Fehlern und Schulden der alten Persönlichkeit des vorgegangenen Lebens beginnt, folglich sie also auch keiner Sühne (also auch keinem Karma) für das frühere Leben eingeordnet ist. Wird alles genau betrachtet, dann enthält die Bibel trotz vieler Widersprüche und Irrlehren eine wirklich interessante Prophetie, nämlich die des Jüngsten Gerichts. Hierin ist die Prognose der <Wiederkehr des Herrn> alias Gott oder Jesus mit allen himmlischen Heerscharen enthalten. Interessant sind die biblischen Hinweise auf den Strahlentod und bestimmte Schutzmassnahmen. Daraus kann man die Zeit dieses letzten Krieges, Harmagedon genannt, doch recht gut ableiten: Die Zeit der Atomwaffen. Weitaus modernere Waffen sind mittlerweile jedoch gebaut worden, die dem Angreifer viel mehr Gut und Errungenschaften unzerstört vom Feind belassen, was alles <sinnvoller> macht. Damit kann man wiederum ableiten, dass es dieses Harmagedon möglicherweise nicht mehr geben wird und die Aussage des Jmmanuel/Jesus tatsächlich nur eine Prophetie und keine Zukunftsschau war. Immerhin.

Was gläubige Leser/innen zudem sehr leicht übersehen, ist die Aussage, dass Jmmanuel eben nicht mit himmlischen Heerscharen in aller Öffentlichkeit, sondern wie ein Wanderer in der Nacht, unerkant, als einfacher Mensch und natürlich als völlig neue Persönlichkeit zurückkommt. Zieht man wirklich die Tatsache der Wiedergeburt der Geistform in Betracht, dann ist es mit dem Himmel oder mit der Hölle ziemlich fragwürdig. Jmmanuel könnte statt mit biblisch deklarierten Engeln – was diese in Wirklichkeit auch immer sein sollen – im Rahmen zahlreicher Wiedergeburten seiner Geistform als neue und unscheinbare Persönlichkeit in Verbindung mit Ausserirdischen in der Welt erscheinen, in der er wirklich top secret unerkant auftreten könnte, oder vielleicht schon hier ist und wirkt – wer weiss?

Zu <Engeln> sei bei dieser Gelegenheit angemerkt, dass solche seit alters her mit Flügeln und mit völligem Menschenkörper dargestellt werden. Früher soll man ja ganz normal mit ihnen geredet haben können. Warum aber die Flügel? Ja, sie kamen vom Himmel, und nachdem der Mensch damals im Schnitt sehr wenig bis nichts vom Weltraum und von Raumfahrern sowie von Raumschiffen usw. wusste, musste alles, was von oben kam, mit Flügeln durch die Lüfte schweben. Dies aber erforderte die Flugfähigkeit wie bei den Vögeln, denen es nur mit Flügeln möglich war zu fliegen. Wie unreal jede Anatomie hier ist, wurde tunlichst wohl verschwiegen. Dass der Mensch seinerzeit nicht wusste, dass im Weltraum keine Luft mehr zum Atmen und Fliegen war, dürfte jedem heutigen und vernünftigen Menschen verständlich sein. Doch erklärbar wird das Ganze recht einfach dadurch, dass es die damaligen Erdenmenschen mit hinuntergebeamteten oder mit Raumschiffen gelandeten ausserirdischen Menschen zu tun hatten, die oft urplötzlich vor ihren Kontaktpersonen standen und entsprechend ihrem Erscheinen von oben gekommen sein mussten. Besser als Propheten bekannt sind der <Schlafende Prophet, Edgar Cayce> und Nostradamus, der berühmte Arzt und Seher, der im Mittelalter lebte. Die Aussagen von Cayce waren immer sehr klar, und vieles hat sich Jahre, nachdem die Aussagen gemacht worden waren, als korrekt bestätigt. Von Cayce gibt es hochaktuelle Aussagen zum ganzen Leben und zur Geographie von Atlantis sowie zum Sinn, Alter und Zweck der Pyramiden resp. zur Cheopspyramide. Aus anderer Quelle ist bekannt, dass die ursprüngliche Cheopspyramide fast 75 000 Jahre alt ist. Ob sich dies mit Cayce oder Nostradamus deckt, kann nicht klar gesagt werden, aber es wäre keineswegs verwunderlich. Bezüglich Cayce gibt es in Virginia/USA eine nach wie vor gründlich arbeitende Forschungsgruppe, die noch von ihm selbst ins Leben gerufen wurde, die <Association for Research and Enlightenment>, kurz ARE genannt. Hier werden neben der Erfüllung von Prophetien die berühmten Gesundheits-Readings von Cayce untersucht, bei denen er Krankheiten u.a. telepathisch erkannt und hervorragende Rezepte dagegen entwickelt hat. Da die Aussagen von Cayce, wie auch die des Nostradamus bezüglich der Pyramiden, dem Autoren dieses Artikels nicht gut genug bekannt sind, sei nur soviel gesagt, dass beide genannten Propheten sich immer mehr als erstklassige Zukunftsseher herausstellen und -gestellt haben und dass den Menschen von heute extrem viel Material der beiden zugänglich ist.

Nostradamus beschreibt wesentliche Ereignisse der Zeit bis ca. um das Jahr 5000 n. Chr. sowie, wie neuerdings bekannt wurde, aus der frühesten Vorgeschichte der Menschheit vor fast 400 000 Jahren (!). Seine Visionen sind jedoch verschlüsselt, und immer neue Interpretationen kommen auf den Markt. Dazu sagt Nostradamus selbst, dass der eigentliche Schlüssel für die Entzifferung seiner Verse erst im Jahre 2029 gefunden würde. Doch viele Teile konnten wirklich gut entziffert werden, wenn auch vieles mehrdeutig ist und auf mehrere Zeiten gleichermaßen zu passen scheint. Da im nachhinein und bis in die aktuelle Gegenwart sehr vieles ausgezeichnet auflösbar und bis ins Detail erkennbar war, hat sich Nostradamus als echter Prophet herausgestellt, der eigentlich noch ernster zu nehmen ist, als bis vor recht kurzer Zeit angenommen wurde. Nostradamus ist aber eine ausgesprochen harte Kost, die sehr grosser Geduld und Entschlüsselungswissens bedarf, als dass dies von einem normalen Leser auch nur entfernt angenommen werden darf.

Nun soll die Rede von einem, wenn nicht dem wichtigsten und auch klarsten Propheten der Gegenwart sein: Vom weltweit umstrittenen, angefeindeten, mit mittlerweile 21 erfolglosen Mordanschlägen attackierten, andererseits aber von anderen wohl anerkannten <Propheten der Neuzeit>, <Billy> Eduard Albert Meier, kurz <BEAM> genannt. Unter anderem verbreitet er in deutscher Sprache und in englischer Übersetzung (auch Spanisch, Japanisch usw.) einen sehr interessanten Prophetientext, der dem Immanuel persönlich zugeschrieben wird und aus einem israelischen Grabfund stammt. Hier beschreibt Immanuel, vorausgesetzt der Text ist echt, Prognosen etwa zur Endzeit, mit genauen Zahlenangaben. So soll diese Endzeit dann ansetzen, wenn 5 Milliarden Menschen die Erde überbevölkern. Zu diesem Termin stand ein weltweiter Atomkrieg mit alten, langstrahlenden Waffen in Aussicht, der nur ganz knapp vermieden wurde, wie Militärs genau genug wissen. Dies war in den Jahren von 1975 – 1980. Es wird auf den Fund des Textes mit klarer Jahreszahl verwiesen, nämlich ca. im Jahr 2000, wobei er real 1965 entdeckt wurde.

Des weiteren erfolgt die Prophetie auf das Auftreten des Propheten Mohammed, der Israel in permanente Bedrängnis bis zum <Jüngsten Tag> oder in die Endzeit hinein bringen werde.

(Dieses Buch kann, wie viele andere des Billy Meier alias BEAM, beim Wassermannzeit-Verlag in CH-8495 Hinterschmidrüti bezogen werden. Sehr viel über Billy Eduard A. Meier, seine Arbeit, Beweise der Richtigkeit seiner Aussagen sowie über die Verlagsarbeit/Bücher/Sonderhefte [Bulletins usw. findet sich im Internet unter www.figu.org]).

BEAM, Billy Meier, ist und bleibt eine der umstrittensten Personen, die es derzeit gibt; ein Prophet oder wie man ihn auch immer einordnen will. Er hat gewagte Prognosen über alle möglichen Gebiete gestellt, die bei ihrer Erstveröffentlichung voll überzogen, unglaubwürdig und falsch erschienen, sich im nachhinein aber mehr und mehr und immer klarer als richtig erwiesen. So hat BEAM bereits vor ca. 25 Jahren eine Technik der absolut sicheren Zukunftsschau benannt, nämlich die von Zeitreisen. Er beschrieb Zeitreisen in die Vergangenheit wie in die Zukunft, die sehr gut in seinen Erlebnisschriften, den <Semjase-Reports> bzw. <Kontaktberichten> beschrieben werden. (Aktuell 17 Ausgaben à 200 Seiten, in korrigierter Neuauflage à rd. 500 Seiten in hervorragender Buchform.) Diese Zeitreisen in beide Richtungen erfolgten absolut materiell, abgesehen von einer Dematerialisation in der Startzeitphase und der Rematerialisation am Zielort und vor allem zur Zielzeit, was innerhalb von Sekundenbruchteilen erfolgte. Bekannt wurde vor Jahren ein Foto des durch ein riesiges Erdbeben zerstörten San Francisco, was als ernstzunehmende Zukunftsschau also völlig sicher stattfinden wird. Auf dem Foto konnte man sehr genau einzelne Häuser bis hin zu einzelnen PKWs erkennen.

BEAM beschreibt mehrere Reisen in die Vergangenheit, z.B. zu einem Berater von König Ludwig IX, bei denen sogar einmal ein Zeuge mitgeflogen war. BEAM Meier bezeichnet sich als Kontaktmann zu einer ganzen Reihe ausserirdischer Rassen, die mit ihren Geräten, d.h. Raumschiffen, in der Lage seien, auch Zeitreisen durchzuführen. Nun gibt ihm, BEAM, heute der wohl renommierteste Physiker der Welt entgegen der eigenen früheren Einstellung recht, nämlich Stephen Hawking von der Cambridge-Universität. Hawking leitet physikalisches, 25 und mehr Jahre nach BEAMs unglaublichen Äusserungen, dass Zeitreisen ohne Erfüllung ihrer immer wieder geäusserten Paradoxien doch möglich sind – für die Erde noch theoretisch, doch aus der Physiktheorie bereits klar genug ableitbar. (An dieser Stelle sei auf das Buch aus dem Argo-Verlag verwiesen, das ein enger Mitarbeiter Billy Meiers zum Thema <Zeitreisen> geschrieben hat. Es handelt sich dabei um das Werk <Flugreisen durch Zeit und Raum – Reale Zeitreisen> von Guido Moosbrugger, pensionierter Schuldirektor, Lehrer und jahrzehntelanger enger Freund von <Billy Eduard A. Meier. Unter diesem Titel behandelt der Autor insbesondere eine Reihe von Zeitreise- und Zeitmanipulationserlebnissen um BEAM. Im gleichen Verlag erschien 1991 das erste Buch von G. Moosbrugger, "... und sie fliegen doch!", in dem zahlreiche Zusammenhänge und Beweise für die Richtigkeit der Kontakte Billy Meiers mit Ausserirdischen genannt und aufgeführt werden. (Siehe auch <Zeugenbuch>, erschienen im Wassermannzeit-Verlag, 2001. Weit über 100 Zeugenberichte im Kontaktfall Billy Meier). Die beiden Bücher von G. Moosbrugger sind z.Z. noch im Wassermannzeit-Verlag unter www.figu.org in Deutsch sowie in einer aktualisierten englischen Ausgabe erhältlich. Das <Zeugenbuch> ist nur in deutscher Sprache lieferbar, und die japanische Ausgabe des Buches <Aus den Tiefen des Weltenalls> wird durch die FIGU-Japan vertrieben.

Von Billy Meier wurden einerseits eigene und auch in Zusammenarbeit mit Ausserirdischen – was ganz einfach Menschen anderer Planeten sind – Prophetien für die kurzfristige wie langfristige Zukunft in Buchform publiziert (Titel: <Prophetien und Voraussagen> und manches mehr); ebenfalls Prognosen bis in die Zeit um das Jahr 5000 n.Chr. bis zu dem Zeitpunkt, zu dem die Menschen die Erde verlassen müssen, weil die Sonne bereits zu dieser Zeit nicht mehr genug Lichtleistung erbringt. Meint man doch derzeit, dass die Sonne noch fünf oder mehr Milliarden Jahre weiter scheine wie bisher, so sagt BEAM, dass diese zwischen 500 000 Millionen bis 2,2 Milliarden Jahren schon so abgebrannt sein wird, dass sie nur noch 3000 Jahre ausreichend strahlt. Seine Prognose ist im weiteren, dass dies natürlich allmählich der Wissenschaft be-

kannt werde. Derzeit laufen Experimente mit der sogenannten Neutrinostrahlung, die – gemäss der BEAM-Voraussage – bereits einen gewissen Verdacht aufkommen lassen, weil man eigentlich viel mehr solche Teilchen aus der Energie der Sonne erwartet hat. Billy Meier prognostiziert, dass zur Rettung der Energieversorgung später bei einem Planeten des Sonnensystems versucht wird, diesen zu einer Solarfusion zu bringen, um einen Sonnenersatz zu erhalten. Im übrigen solle man sich vielmehr auf die vielen, nahezu unerschöpflichen Energien aus dem Weltraum oder aus kalter Fusion usw. konzentrieren, anstatt auf solche, die innerhalb weniger Jahrzehnte zu Ende gehen und aus denen sich zu allem Überfluss auch noch Grosskriege entwickeln können, weil ganze Staatswirtschaften nur auf völlig überholten Techniken aufgebaut sind.

«Billy» E. A. Meier veröffentlichte in den Jahren 2002/3 die Interpretation eines alten Prophetentextes, eines Propheten, dessen Aussagen wegen der viel zu klaren Beschreibung von ausserirdischen Kontakten aus der Bibel entfernt wurden. Dieser Text prognostiziert für die Erde einen nur zu aktuell möglichen Dritten Weltkrieg. Dabei muss jedoch unter allen Umständen BEAMs Klarstellung von den Jahren 2003/4, **Ein Wort zu «Dritter Weltkrieg»**, in Betracht gezogen werden.

Grundlage dieses Weltkriegs, der für das Jahr 2006, 2009, 2010 oder auch 2011 datiert wird, sollte er tatsächlich unvermeidlich sein (siehe Sonderbulletins von 2003 im Internet oder durch Bestellung. Es heisst aber NICHT, dass der Dritte Weltkrieg zu diesen genannten Zeitpunkten tatsächlich stattfinden muss, denn es handelt sich um eine Prophetie und also nicht um eine Voraussage), wäre das unglaubliche Weltherrschaftsstreben der USA, das auf allen Gebieten seit vielen Jahren erfolgt. Besonderer Auslöser wären die «gemachten» Anschläge in New York, ähnlich dem seinerzeitigen geplanten Einstieg der USA in den Zweiten Weltkrieg durch den selbstprovozierten Angriff auf Pearl Harbor. Nach den Septemberanschlägen konnte der Einmarsch in Afghanistan und später in den Irak begründet werden. Die eigentlichen Gründe liegen neben der schleichenden und verdeckten Weltherrschafts-Realisierung natürlich im Öl und in der strategischen wie realen Machtposition gegenüber den überfallenen Ländern.

Es ist schon ein Witz, dass ein Staat wie die USA nicht in der Lage sein soll, die Drahtzieher grossangelegter Terrorakte einzeln und rechtzeitig aus dem Verkehr zu ziehen. Doch der Auslöser für den möglichen Dritten Weltkrieg sind die weiteren Überfälle der USA auf weitere Länder, wenn sie denn nicht doch noch verhindert werden. Dies erzeugt insbesondere im islamisch-religiösen Bereich riesige Spannungen, die sich im Lauf der Zeit zu einem Krieg des Islam gegen das ausbeutende Christentum steigern. Immer neuere und verheerendere Waffen würden in einem solchen Fall von allen Seiten entwickelt und eingesetzt, seien es unkontrollierbare biologische, gentechnische, atomare und weitgehend selbständige computerisierte Geräte. BEAM spricht in der Prognose von Henoch etwa von genetisch geklonten, pseudomenschlichen und absolut gefühllosen Kampfmaschinen, die in gewaltigen Scharen, doch hochtechnisiert und bewaffnet, alles kurz und klein schlagen. Dabei besteht die zusätzliche Gefahr, dass sich die halbdenkenden Robotermenschen und Computermaschinen auch noch selbständig machen und gegen alles und jedes vorgehen. (Der Text der Prophetien von Henoch – weiter existieren aber auch noch Voraussagen der Propheten Jeremia und Elias in der Auslegung der Plejadier und von BEAM – können beim Wassermannzeit-Verlag als Broschüren bezogen werden. Darin werden zahlreiche Details des Verlaufs dieser totalen Endzeit beschrieben, von denen hier nurmehr ein grober Überblick gegeben wird.) Also geht die eiskalt berechnende Weltherrschaftspolitik von Amerika über in einen Religionskrieg Christentum gegen den Islam, bei dem neben unzähligen Ländern das Christentum fast vollständig ausgerottet würde. Laut BEAM ist der jetzige Papst der drittletzte. Der zweite nach ihm ist der letzte überhaupt.

Im Rahmen der Kriegshandlungen, die sich, sollte der Krieg kommen, in der Endphase über ca. drei Jahre hinziehen werden, würde Russland bzw. die GUS halb Europa einnehmen. China würde gegen Indien mit modernen, aber unkontrollierbaren Biowaffen wie konventionellen Waffen kämpfen, und u. U. würde zwischen Pakistan und Indien ein Atomkrieg ausbrechen. In der Endphase könnten sich unter gewissen Umständen zuletzt ganz offen Ausserirdische einmischen, die die verursachenden Industriestaaten zur Räson bringen würden. Sollte es so kommen, würde erst dann ein ganz allmählicher Wiederaufbau unter völlig

neuen Rahmenbedingungen erfolgen, mit einer stark dezimierten Menschheit, und erst dann würden die vielen weiteren neuen moralischen, wissenschaftlichen, ökonomischen und gesellschaftlichen Regeln greifen, die bisher in riesigen Massen missachtet und negiert wurden und weiterhin werden.

Eine weitere Prophezeiung Billys bezieht sich auf den Mars und seine Geschichte. Schon lange ist unter der Hand bekanntgeworden, dass es auf dem Mars das berühmte Marsgesicht gibt, eine alles andere als zufällige Gesteinsformation von ca. 1x1,5 km Grösse. Diese zeigt ein Menschengesicht mit Augen, Tränen, Haaren, leicht geöffnetem Mund und Zahnreihen, zudem völlig korrekt in den Proportionen. (Ausgezeichnetes Material dazu findet sich unter www.efodon.de und in dem Buch von Hoagland, 'Die Mars-Connection' sowie im Internet unter dem Stichwort Hoagland.) Das Marsgesicht wurde von der NASA, wie üblich, dementiert und trickreich als Fehlinterpretation dargestellt. Doch es finden sich einige weitere Marsgesichter, und vor allem uralte Reste grosser Stadtanlagen (siehe Hoagland).

BEAM prognostiziert, dass nach der zweiten bemannten Marsmission diese Daten weltöffentlich gemacht werden, was weltweit eine grosse Unruhe auslösen wird, weil doch dadurch deutlich ersichtlich wird, dass es mit den Religionen wie mit der Lüge der Nichtexistenz von ausserirdischen oder zumindest raumfahrenden Vorfahren nicht so recht stimmen kann. Uralte technische Anlagen, die dann auf dem Mars gefunden werden könnten, sollen dann eventuell wieder in Betrieb genommen werden. So ist es sicherlich kein Zufall, dass andauernd die Satelliten und Kameras von unbemannten Mars-Sonden gerade über den interessanten Gegenden 'ausfallen'.

Wo es nämlich zu interessant wird, darf der Normalmensch ja nicht hineinhorchen. Lug und Trug, so weit der Verstand reicht. (Das gleiche gilt für die vorgeblich bemannten Mondflüge der USA, von denen laut Billy Meier bzw. Plejarenangaben der erste eine pure, teure Filmproduktion war, wie heute eindeutig beweisbar ist und erst die späteren echte Mondlandungen waren. Dazu gibt es reichlich Material in Magazin-2000-Heften und bei www.efodon.de.)

Damit sei der schnelle Überflug über alte und brisante neue Prophetien beendet. Da es für zahllose Details hervorragendes Material gibt, sei dringend für den interessierten Leser die unbequeme Lektüre aus den angegebenen Quellen empfohlen. Hier wird einerseits viel Klarheit geschaffen, andererseits besteht nach wie vor die Chance, den Dritten Weltkrieg und weitere Kriege zu verhindern, wenn man hinter die politisch-militärischen Kulissen schaut und die Verantwortlichen noch rechtzeitig von ihren Plänen abbringt bzw. als Massenhenker für immer aus dem Verkehr zieht und sie auf einer einsamen Insel für den Rest des Lebens zum Nachdenken zwingt. Dies erfolgt insbesondere durch eine immer klarere Aufklärung von unten und oben über die ganzen tatsächlichen Machenschaften im Rahmen der totalen Hirnwäsche und Untertanmacherei der gesamten Menschheit unter eine obere verwahrloste Elite. Zudem bleibt dann die Prophetie eine solche, nämlich eine Warnung und eine Möglichkeit, sich anders zu verhalten, damit genau die vorgewarnten Folgen eines unveränderten Verhaltens nicht wahr werden.

Rainer Schenck, Deutschland

Klarstellung

Leider wurde ich darauf aufmerksam gemacht, dass gewisse Leser meine angriffigen Worte bezüglich den USA und gewisser Amerikaner/innen völlig falsch interpretieren und dazu benutzen, eine allgemeine Amerika- und Amerikanerfeindlichkeit daraus abzuleiten und zu konstruieren. Das entspricht in keiner Weise meinem Sinn und also auch nicht meiner Meinung, denn wenn von mir gegen die USA und die Amerikaner/innen gewettert wird, dann sind meine Angriffigkeiten einzig und allein spezifisch nur gegen jene fehlbaren, kriminellen, verbrecherischen, terroristischen und verantwortungslosen Elemente und deren Anhänger, Knechte, Schergen, Mitheuler und sonstigen Mitläufer gerichtet, die Schuld an allerlei Übeln tragen, wie an der Todesstrafe, ungerechter Gerichtsführung und Rechtsprechung sowie an Kriegen, privat, geheimdienstlich oder militärisch organisierten mörderischen Eingriffen und Legionärsdien-

sten in fremden Ländern und sonstigem Terror. Nicht miteinbezogen sind dabei selbstverständlich alle jene vielen Amerikaner/innen, die gegen die Macht des skrupellosen und gewissenlosen, mörderischen und selbstherrlichen Gesindels nicht ankommen, weil sie leider unbeachtet bleiben und oft noch gewärtigen müssen, dass sie geharnt und gar mit Gefängnis, dem Irrenhaus oder Tod bedroht werden.

Wenn also irgendwelche Leute/Personen eine andere Einstellung haben und vertreten in bezug meiner angriffligen Worte und also mein Wettern gegen die Gesamt-USA und Gesamt-Amerikaner/innen beziehen, dann entspricht das deren Einstellung und Sinn, jedoch nicht meinem eigenen – gleichermassen jedoch auch nicht der Ansicht, nicht der Einstellung und nicht dem Sinn des Vereins FIGU. Weder der Verein FIGU noch ich sind amerikafeindlich, denn ich und die FIGU prangern nur das kriminelle, gewissenlose Gesindel an. Tatsächlich zählen viele Amerikanerinnen und Amerikaner zum guten Freundeskreis der FIGU und mir. Sie alle sind aber wahre Menschen, die nicht zu jenen gehören, welche als Kriminelle, Verbrecher, Kriegshetzer, Gewissenlose, Mörderische, Verantwortungslose, Killer, Menschenverächter und Terroristen bezeichnet werden müssen, denen ein Menschenleben einen Dreck wert ist und denen Recht und Gesetz sowie Gerechtigkeit völlig egal sind, und denen Krieg und sonstiger Terror nur Mittel sind, um ihre Macht und Gier, Annektierungssucht, Selbstherrlichkeit, Profitgier, Blutgier und Mordlüsternheit zu befriedigen.

Billy

Ältester extrasolarer Planet entdeckt?

oder: Intelligentes Leben existiert auf Millionen Welten

Am 11. Juli 2003 wurde die Welt einmal mehr durch die Medien mit einer <sensationellen> Nachricht überrascht. **Washington/Heidelberg (dpa) – US-Astronomen haben den bisher ältesten und am weitesten von uns entfernten Planeten entdeckt. Der Methusalem ist fast 13 Milliarden Jahre alt und hat sich nur etwa eine Milliarde Jahre nach dem Urknall gebildet. Das teilten die Wissenschaftler auf einer Pressekonzferenz der US-Weltraumagentur NASA am Donnerstag mit. Der mit dem Hubble-Teleskop identifizierte Planet ist damit fast dreimal so alt wie unser Sonnensystem, das vor etwa 4,5 Milliarden Jahren entstand.**

Der neu entdeckte Planet befindet sich im Zentrum des Kugelsternhaufens M4, der in rund 5600 Lichtjahren Entfernung im Sternbild Skorpion liegt. Wie dies so üblich ist, wurde die Nachricht sehr absolut formuliert. Angeblich handle es sich um den <ältesten> und den am <weitesten> von uns entfernten Planeten. Ganz abgesehen vom Irrtum, dass gemäss dieser Rechnung der Urknall erst vor 14 Milliarden Jahren stattgefunden habe. Die Plejaren hingegen sprechen von einem Alter des Universums von 46 Billionen Jahren. Ganz offensichtlich gibt es auf unserem <kleinen> Planeten <Terra> noch immer <gebildete> Menschen, die nichts aus den regelmässigen, wenn auch bescheidenen astronomischen <Erfolgsmeldungen> und Entdeckungen der letzten Jahre gelernt haben.

Es fragt sich einerseits, welche irdischen <Kapazitäten> mit einer derartigen Sicherheit, Kompetenz und Beweisführung vom <ältesten> und <weitest entfernten> Planeten sprechen können. Bei allem Respekt für die Arbeit der Wissenschaftler/innen, grenzt eine derartige Aussage in kosmischen Massstäben an eine gewisse Überheblichkeit. Tatsache nämlich ist, dass die irdische Wissenschaft nicht einmal ansatzweise über die kleinste Ahnung der wirklichen kosmischen Dimensionen und Ausmasse verfügt. So schwanken auch ihre Altersangaben des Universums noch immer zwischen 10 – 20 Milliarden Erdenjahren. Andererseits werden offensichtlich ganz bewusst und gezielt die Informationen und Erkenntnisse über intelligentes Leben auf fremden Welten zurückgehalten; denn mit absoluter Sicherheit gibt es auf unserem Planeten sehr gut informierte Regierungsstellen und wissenschaftliche Kreise, die sich seit Jahrzehnten mit UFOs, deren Insassen und der möglichen Herkunft derselben befassen. Bereits die Existenz kleinster künstlicher, technischer und von intelligenten Wesen erschaffenen Teile ausserirdischer Herkunft sprengt die Vorstellungskraft

so manches irdischen Denkvermögens. Dies aus dem Grunde, weil es letztendlich auf das Vorhandensein irgendwelcher Artefakte und Reliquien nur eine einzige logische Antwort geben kann: Es gibt sie, die <intelligenten> Ausserirdischen! Es wäre wohl schwierig für die Wissenschaftler/innen, der Weltöffentlichkeit erklären zu wollen, dass auf fremden Welten <intelligente> Bakterien und Pflanzen technisch hoch entwickelte Raumschiffe bauen würden.

Doch was den einfachen Menschen nicht interessiert, das muss er auch nicht zwangsläufig erfahren. Und so haben einschlägige Kreise freie Hand im Untergrund zu wirken, zu suchen und zu forschen, Informationen und Erkenntnisse zu erarbeiten ohne dabei die Weltöffentlichkeit über die wirklichen Zusammenhänge informieren zu müssen. Traurigerweise bekommen interessierte und forschende Beobachter/innen auf unserer Erde tatsächlich oft den Eindruck, dass sich die Menschen unserer Welt lieber mit <Brot und Spielen>, mit Partys, <Fun> und Vergnügen die Zeit um die Ohren schlagen. Es sind wenige, die sich mit einem Blick in den Weltenraum sowie durch eigenes Denken, Beobachten und Erkennen bemühen, auf viele interessante Fragen logische Antworten zu erhalten.

Die offizielle Geschichte der Planetenentdeckung unserer Erdwissenschaft begann bereits im Jahr 1988. Im Kugelsternhaufen M4 wurde damals der Pulsar PSR B1620-26 entdeckt. Dabei handelt es sich um einen rotierenden Neutronenstern, der regelmäßig Radiopulse aussendet. Die Beobachtungen waren aussergewöhnlich, und bald entdeckte man, dass der Pulsar einen Begleiter hatte – einen weissen Zwergstern; also ein ausgebrannter Sternenrest. Dennoch waren die Unregelmässigkeiten noch immer nicht beseitigt: Man vermutete ein drittes Objekt, beispielsweise einen Planeten.

Mittlerweile sind mit Hilfe des Hubble-Teleskops viele Planeten entdeckt worden, die wie unsere Erde um ein Muttergestirn kreisen. Diese Entdeckungen allein sind eigentlich nicht sehr spektakulär. Vielmehr jedoch die Tatsache, dass seit jener ersten Zeit rund 15 Jahre vergangen sind und eine öffentliche Diskussion über intelligentes Leben auf fremden Welten noch immer nicht stattgefunden hat. Noch immer wird von <niederen> Lebensformen, wie Einzeller oder Bakterien usw., als mögliches Leben auf fremden Planeten gesprochen. In den Medien, Berichten und Interviews mit Astrophysikern/innen wird so gut wie nie die Sprache auf etwaige intelligente Lebensformen und Menschenwesen gebracht. Vielmehr werden Saurier, niedere Lebensformen oder Pflanzenarten gezeigt; nie jedoch menschliche Lebensformen, die uns Erdenmenschen unter Umständen um Jahrtausende oder sogar um Jahrmillionen überflügelt haben.

Täglich müssen alte Lehrmeinungen revidiert werden, so auch in der Astrophysik; das zeigt sich auch anhand des neu entdeckten Planeten, der gemäss unseren Wissenschaftlern/Wissenschaftlerinnen älter sei, als das erste von den Erdenwissenschaftlern angenommene Leben im Universum. Bei allem Respekt für diese Erkenntnis und des Eingeständnisses sich zu irren, wäre es doch auch sehr interessant zu erfahren, ob sich die Wissenschaft endlich auch Gedanken über intelligentes Leben im Universum macht. Über Planeten und Welten, die bereits Jahrmilliarden vor der Erde entstanden sind und gemäss der Logik und ihres Alters bereits seit Jahrmilliarden intelligentes Leben, Hochkulturen und raumfahrende Zivilisationen tragen und hervorgebracht haben könnten.

Unser SOL-System wird von der irdischen Wissenschaft auf 4,5 Milliarden Jahre geschätzt. Auf unserer Erde existieren und leben bekanntlich <intelligente> und bewusstseinsmässig hochentwickelte Menschen. Nun haben die Wissenschaftler/innen einen Planeten entdeckt, der angeblich rund dreimal so alt ist wie unser gesamtes Sonnensystem. Die Frage nach intelligentem Leben auf einem viel älteren System drängt sich doch hier förmlich auf.

Selbstredend können der irdischen Wissenschaft die Irrtümer nicht vorgeworfen werden. Wir leben im Jahre 2004 am Anfang des Dritten Jahrtausends; ein Jahrtausend, das für unseren Planeten umwälzende und zum jetzigen Zeitpunkt unvorstellbare Errungenschaften, Entdeckungen und Erkenntnisse, und letztendlich auch die Raumfahrt und Besiedelung fremder Planeten durch die Erdlinge mit sich bringen wird. Im Grunde genommen geht es jedoch heute nicht um die Frage, wie alt die gefundenen Planeten sind oder um wie viele Jahre sich die Erdenwissenschaftler/innen bei ihren Annahmen irren. Denn die effektive Wahrheit und die wirklichen Verhältnisse und Gegebenheiten im Weltenraum sind so unvorstellbar phan-

tastisch und vielfältig, dass sie für den Erdenmenschen schlicht und einfach noch nicht erfassbar sind. Die Erkenntnisse der Astrophysik bestehen aus Tausenden von Theorien, Annahmen und Vermutungen. Die Wahrheit beinhaltet jedoch in ihrem gesamtkosmischen Umfang einen sehr grossen menschlichen und schöpferischen Aspekt, der den eingeschränkten irdischen Bewusstseinshorizont in unermesslicher Form erweitern würde; vorausgesetzt, dass die Erdenmenschen lernen, ihre Sinne für die unentdeckten schöpferischen Schönheiten und die Wahrheit des Weltenraums zu öffnen.

Unsere eigene Erdkugel ist in ihrem Mikro- und Makrokosmos unbeschreiblich reichhaltig und vielgestaltig. Allein die irdischen Dimensionen mit ihren Tausenden von Völkern, Volksgruppen, Kulturen und Gebräuchen stellen für das Bewusstsein vieler Menschen eine Überforderung dar. Gehen wir zusätzlich von den plejarischen Angaben aus, dass allein in unserer Milchstrasse rund zwei Millionen Planeten existieren, die von intelligenten Lebensformen bewohnt sind, dann sprengt dies jegliche Vorstellungskraft. Bereits die einfache und gewagte Vorstellung einer zweiten Erde lässt die Phantasie beflügeln. Ein wahres Heer von Fragen tut sich auf beim Anblick des tiefblauen Weltenraumes. Und keines dieser universellen Rätsel am funkelnden Firmament ist so utopisch oder so frugal, dass eine Beantwortung nicht tausend weitere Fragen aufwerfen würde. Welche sozialen Formen und Strukturen sind auf anderen Welten zu finden, welche Lebensformen in Flora und Fauna? Welche Pflanzen, Blumen, Bäume und Sträucher von unvorstellbarer Grösse, Form und Schönheit sind zu finden? Fremdes Leben, wie es nur unter speziellen Bedingungen und auf den sonderbarsten Planeten zu entstehen vermag? Bewohnte Planeten mit vollkommen anderen Umlaufzeiten um ihre Sonnen, fremden Jahreszeiten und völlig anderen Grössenverhältnissen als unsere Erde sind kosmischer Alltag. Andere Menschen, andere Sitten und vollkommen andere architektonische Wohnkulturen als auf unserem Planeten sind zu finden. Fremde Sprachen und Menschenformen. Die Kleidung und Stoffe aus fremdartigen Materialien sowie ungeahnte technische Hilfen und Möglichkeiten für alle möglichen Dinge des alltäglichen Lebens. Andere Welten sind vielleicht bewohnt von Sauriern und Steinzeitmenschen, die zwischen Vulkanen und heissen Quellen hausen. Die Vielfalt im Weltenraum ist schier unendlich und unbeschreiblich umfangreich. Doch der Winzling Erdenmensch nimmt sich so unermesslich wichtig. Er sitzt überheblich auf seiner kleinen und majestätisch schönen blauen Kugel und ist doch so unscheinbar in einem Spiralarm seiner Galaxie verborgen. Er betrachtet kaum den Himmel über seinem Kopf und weiss oft nicht einmal, worum es sich bei den Tausenden von blinkenden Sternen handelt. Wenige Menschen sind sich dessen bewusst, dass es sich bei den blinkenden Himmelskörpern um fremde Sonnen und Galaxien handelt; Sonnen und Systeme, die unter Umständen umkreist werden von vielen bewohnten Monden und Planeten. Gestirne, Himmelskörper und Welten, auf denen vielleicht Kriege und Revolutionen toben oder schöpferische Liebe und unendliche Harmonie den Alltag ihrer Bewohner prägen. Vielleicht sitzen genau in diesem Augenblick zwei liebende Menschen irgendwo auf einer fernen Welt umschlungen beieinander. Sie blicken in den Weltenraum hinaus und sinnieren über die tiefen Geheimnisse der Schöpfung. Doch sie haben keine Ahnung von der Existenz unserer kleinen und unscheinbaren Erde, die wir Terra nennen – sie leben und sie lieben trotzdem. Lichtjahre entfernt wird vielleicht in diesem Augenblick eine Versammlung abgehalten, weil die ersten Raumflüge in einem Desaster geendet haben oder weil sich die Bewohner/innen fragen: «Sind wir die einzigen?» Vielleicht sterben an einem unscheinbaren Ort in diesem Augenblick Tausende von Menschen bei einer Flut oder einem Vulkanausbruch. Sie stürzen mit ihrem Raumschiff in eine Sonne oder besiegeln völkerverbindende Kontrakte. Irgendwo auf einer fernen Welt wird vielleicht das erste Fernrohr erfunden und die Bewohner/innen erkennen, nicht die einzigen im Weltenraum zu sein. Wir werden alle diese Menschen nie persönlich treffen, so wie auch sie nicht die kleinste Kenntnis unseres Planeten haben. Dennoch werden sie geboren, leben und lieben, lernen, arbeiten und sterben. Als Menschen der Erde werden wir nie erfahren, wer sie waren und wer sie sind, alle jene Menschen, die jemals in den Weiten des Weltenraumes geboren wurden, wie sie gelebt, gelernt und gearbeitet haben oder zukünftig existieren werden. Wie sie den Raum bereisen oder als kleine Bauern lebten. Lediglich der Schöpfung war und ist jeder und jede einzelne von ihnen bekannt und geht ihr niemals mehr verloren. Vielleicht wird genau in diesem Augenblick am anderen Ende des Weltenrau-

mes ein Kind, ein Mädchen oder ein Knabe oder ein Mensch geboren, der vielleicht in einhundert Jahren mit einem kleinen Schiff den langen und gefährlichen Weg zu unserer blauen Erde finden wird. Denn eines ist sicher im Weltenraum: Das Leben existiert in Form von Pflanzen, Tieren und Menschen auf Millionen von Welten und also Planeten, die nicht unbedingt gleich oder ähnlich der Erde sein müssen.

Die Schöpfung erfüllt unaufhörlich ihre Evolution, wie dies seit Jahrbillionen und allüberall in den unendlichen Weiten des Weltenraumes ihrem eigentlichen Sinn entspricht. Eine Aufgabe, die sie noch während und in Billionen von Erdenjahren kreierend erfüllen wird. Wie bescheiden und unscheinbar ist hier die kleine Erdenwelt <Terra> anzusehen, auf der die kleinen Erdenwürmer gerade einen ersten kurzen Blick in die nähere Umgebung ihrer Welt geworfen haben. So unscheinbar und verschwindend klein die Erdenwelt im Weltenraum schwebt, so kleinmütig scheint leider oftmals das Denken ihrer Bewohner/innen zu sein – speziell das gewisser Wissenschaftler, und zwar besonders vor allem dann, wenn sie von sich behaupten, die einzig denkenden und intelligenten Wesen im Universum zu sein. Auch wenn die Spezies dieser Erdenwelt gelernt hat, in das Universum hinauszublicken, glaubt sie ganz offensichtlich noch immer, dass sich der gesamte Weltenraum nur um ihre kleine blaue Kugel drehe. Doch, werter kleiner Erdenmensch, lass dir sagen: Das Weltall dreht sich nicht nur um dich, und deine Erde ist nicht der Mittelpunkt des Universums. Du bist lediglich eine winzig kleine Lebensform auf einer kleinen Frucht, auf einem unendlich grossen universellen Apfelbaum.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

Ein Interview

oder: Erfahrung, Vertrauen und Erkenntnis sind Beweise genug!

Am 26. Juni 2003 wurde beim Zürcher Regional TV-Sender <ZüriPlus> in der Sendung <Uf de Punkt> ein rund 20minütiges Live-Interview zum Thema FIGU und <Billy> Meier mit Hans-Georg Lanzendorfer als Medienvertreter der FIGU ausgestrahlt. Während des Gesprächs mit der Moderatorin kam auch die Frage auf, warum lediglich <Billy> Eduard A. Meier als einziger die persönlichen Kontakte zu den plejarischen Besucher/innen in Hinterschmidrüti pflegen dürfe. Da auch Hans-Georg Lanzendorfer bereits seit über 17 Jahren Mitglied des Vereins FIGU sei, wären doch auch für ihn und verschiedene andere Mitglieder persönliche Kontakte mit den ausserirdischen Besucher/innen wünschenswert, so die Frage.

Diese Frage ist natürlich nicht neu. Von vielen Antagonisten der FIGU und <Billy> Meier, wird sie in der Regel nicht so neutral und sachlich vorgebracht, wie von der Moderatorin der genannten Sendung. Vielmehr wird in den meisten Fällen von den Kritiker/innen bei diesem Thema darauf spekuliert, einmal mehr und in sensationsgieriger Form angebliche Ungereimtheiten im Falle <Billy> E. A. Meier zu entdecken, um ihn als Schwindler entlarven zu können.

Die Moderatorin der sachlich geführten Diskussion in der Sendung im <ZüriPlus> war sichtlich verwundert darüber, dass selbst nach langjähriger Mitgliedschaft der Wunsch nach persönlichen Kontakten mit den Ausserirdischen nicht im Vordergrund steht.

Diese Tatsache hat innerhalb des Vereins FIGU weniger mit <blinder> Gläubigkeit, als vielmehr mit persönlichen Erfahrungen und Erkenntnissen zu tun. Eine Gewissheit, die im Laufe vieler Jahre durch die Zusammenarbeit, den Begegnungen und in Gesprächen mit <Billy> E. A. Meier sowie mit aussergewöhnlichen Erlebnissen von den FIGU-Mitgliedern erarbeitet wurden.

Selbstredend ist es nicht von der Hand zu weisen, dass einige Mitglieder der FIGU mögliche persönliche Kontakte mit den Plejaren und deren direkte Ratgebungen und Hilfestellungen nicht ablehnen würden. Diese Möglichkeit jedoch als Voraussetzung für eine Glaubwürdigkeit des Falles oder als eigentliche Beweisführung zu bewerten oder ins Feld zu führen, ist für wirklich vernünftige und denkende Menschen unsinnig und unnötig.

Hinter dieser Akzeptanz, der vernünftigen, einsichtigen und ehrlichen Haltung der FIGU-Mitglieder keine persönliche Kontakte zu den Ausserirdischen zu haben, verbirgt sich eine für viele Menschen unverständliche, fremde Denkweise und ebenso fremde Einsicht; so nämlich jene, selbst über alles gründlich nachzudenken, alles kritisch und gesund zu hinterfragen und dabei eigene Erkenntnisse aus den Eindrücken, Erlebnissen und Erfahrungen zu ziehen.

Leider wird den FIGU-Mitgliedern genau diese Art und Weise ihrer persönlichen Entwicklungs- und Gedankenarbeit als ‹blinder Glaube› an ‹Billy› E. A. Meier und dessen Kontakte zu Ausserirdischen unterstellt.

Diese Vorwürfe zeigen jedoch klar und deutlich auf, dass jene vorverurteilenden Antagonisten ganz offensichtlich das selbständige Denken, Suchen und Forschen verlernt haben, sich diese Fähigkeit schlicht nicht mehr zutrauen oder sich von irgendwelchen ‹höheren› Mächten ihr eigenes Denken und Handeln verbieten liessen. Ein Umstand, der einer demütigen Selbstdisqualifizierung gleichkommt.

Aus dieser Unfähigkeit heraus, die eigene Selbstverantwortung zu tragen, oder dem Verlust auf sich selbst als Quelle zur Erkenntnisschaffung zu vertrauen, wird das eigene Unvermögen von den eifrigen FIGU- und ‹Billy›-Kritiksüchtigen auf die Umwelt projiziert und übertragen.

Das ist auch einer der Gründe dafür, warum für viele Menschen, Kritiker/innen und Gegner/innen der Fall ‹Billy› Meier erst durch die Präsentation ‹handfester› Beweise in Form von UFO-Photos, Schiff-Sirren, Filmen, Metallproben oder anderen sichtbaren Gegenständen als ‹bewiesen› gilt.

Eine Beweisführung, die in dieser Form jedoch selbst mit 1000 Bildern letztendlich immer nur reine Theorie bleiben wird, sofern sie im Bewusstsein der Menschen nicht durch eigene Erfahrungen im Nachdenken und Erleben letztendlich zum Wissen und zur Gewissheit werden kann.

Die FIGU-Mitglieder unterscheiden sich von den weltweit agierenden UFO-Kultgläubigen und UFO-Sektierer/innen dadurch, dass bei der FIGU eine grosse Achtung und ehrlicher Respekt gegenüber den ausserirdischen Menschen zu finden ist. Eine Achtung, ein Verstehen und Erkennen der wirklichen Sachlage um die Hintergründe und Zusammenhänge der Ufologie. Die FIGU lehrt die Betrachtung der Ausserirdischen als gleichwertige Menschen und achtet darum auch deren Wünsche und Weisungen.

Das Bewusstsein um die Existenz der Ausserirdischen und ihrer Strahlschiffe, werden bei der FIGU nicht als Mysterium, als Esoterik oder dubiose Heilslehre betrieben oder verstanden. Die Ausserirdischen in Hinterschmidrüti sind weder imaginäre, unbeweisbare Wesen, noch sind sie esoterische Fabelwesen. Es sind schlicht und einfach Menschen aus Fleisch und Blut. Menschen, die sich durch die Zusammenarbeit mit den FIGU-Mitgliedern in der einen oder anderen Art immer wieder einmal zu erkennen geben – wenn auch nur auf Distanz.

Diese menschlichen Begegnungen mit den ausserirdischen Besucher/innen in Hinterschmidrüti unterscheidet die Mitglieder der FIGU und ‹Billy› E. A. Meier durch vollkommen andere Erfahrungs- und Beweisqualitäten von den UFO-Sektierer/innen dieser Welt. Diese Tatsache führt zu einer Grundeinstellung und Lebenserfahrung, die sich in der Logik, der Wahrheit, des Erkennens und dem Wissen der FIGU-Mitglieder ganz klar von den vielen UFO-Sekten, angeblichen Channeler/innen und Pseudokontaktler/innen zu erfundenen Ausserirdischen unterscheidet.

Es gibt durchaus nachvollziehbare und ehrbare Gründe dafür, warum sich die plejarischen Besucher/innen in Hinterschmidrüti seit über sechzig Jahren lediglich mit ‹Billy› E. A. Meier unterhalten und nur mit ihm persönliche Kontakte pflegen. Abgesehen von ein paar unvorhergesehenen Begegnungen mit einer deutschen Frau in der persischen Wüste, Sichtkontakten der Ausserirdischen durch FIGU-Mitglieder oder dem Zusammentreffen mit dem russischen Weltenbummler in Jordanien und Ägypten usw.

Entgegen dem Unverständnis vieler ufologischer Besserwisser/innen, ist es ein respektvoller Akt der Anerkennung und der Ehrfurcht, die Meinung und Handlungsweise anderer Menschen als solche zu akzeptieren, anzunehmen und sich nicht in fremde Angelegenheiten zu mischen. Dieses Recht besitzen natürlich auch die plejarischen Besucher/innen, wenn sie das Center in Hinterschmidrüti besuchen und sich aus

nachvollziehbaren Gründen und Erfahrungen auf diesem Planeten lediglich mit «Billy» zu unterhalten wünschen.

Ihr Anspruch auf alleinigen Kontakt mit «Billy» mindert jedoch in keiner Art und Weise das Ansehen der FIGU-Mitglieder und hat in keiner Form etwas mit Überheblichkeit gegenüber den restlichen FIGU-Mitgliedern zu tun. Es ist den Plejaren durchaus bewusst, dass die gemeinsame Mission, nebst «Billy» nur durch die Zusammenarbeit mit den FIGU-Mitgliedern zum Erfolg geführt werden kann, auch wenn für die persönlichen Gespräche mit ihnen nur «Billy» vorgesehen ist.

Für die FIGU-Mitglieder ist die regelmässige Anwesenheit der Plejaren im Center in Hinterschmidrüti im Laufe der Jahre zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Jedes einzelne Mitglied kann über persönliche Erlebnisse und aussergewöhnliche Ereignisse im Center berichten, die im Laufe der Jahre zu einer «inneren» und gedanklichen Beweisführung beigetragen haben. Es sind kleine und kleinste Eindrücke, die sich in jahrelanger Arbeit zu einem grossen Gesamtbild zusammengesetzt haben und von der wahrlichen Existenz plejarischer Besucher/innen im Center zeugen und dadurch auch die Glaubwürdigkeit «Billy» Meiers Aussagen untermauern und «beweisen».

Diese «nichtstofflichen Beweise» können jedoch letztendlich einem kritischen und vorurteiligen Publikum nicht als handgreifliche Belege präsentiert werden, weil sie für aussenstehende Menschen schlicht und einfach nicht greifbar und also nicht nachvollziehbar sind. Ein Blick ins Internet offenbart bezüglich Angriffe auf die FIGU und «Billy» Eduard A. Meier je länger je mehr diese Tatsache. Mittlerweile finden sich viele Schreiberlinge und Möchtegern-Besserwisser/innen, die in keinster Art und Weise persönliche Erfahrungen, Erlebnisse oder Erkenntnisse aufweisen können, wie die FIGU-Mitglieder darüber verfügen. Das Ergebnis ihrer katastrophalen schreiberischen Ergüsse, Verfälschungen und Unwahrheiten, Verleumdungen, bössartigen oder neidischen Verdächtigungen, Irrungen und Verdrehungen bezüglich «Billy» Meiers Kontakte zu den Ausserirdischen, basiert auf dem Wahn materieller Beweisführung und gegenseitiger Abschreibereien falscher und verlogener Behauptungen aus dritter und vierter Hand. Für einen wirklich suchenden, offenen, ehrlichen und interessierten Menschen ist jedoch die Qualität und der Wahrheitsgehalt bereits in einem einfachen Gespräch mit Mitgliedern der FIGU zu erkennen. Und darum, werte Frau Steinmann, gäbe es unendlich viele Gründe aufzuzählen, warum ein persönlicher Kontakt der FIGU-Mitglieder zu den Plejaren u. U. zwar wünschenswert wäre, jedoch für die «Beweisführung» der Wahrheit im Falle «Billy» E. A. Meier von absoluter Bedeutungslosigkeit ist.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

VORTRÄGE 2004

Auch im Jahr 2004 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

- 27. März 2004** Patric Chenaux: **Die Würde des Menschen**
Bernadette Brand (zu einem Text von Billy): **Über den Tod meditieren**
- 26. Juni 2004** Christian Krukowski: **Menschheitsgeschichte V**
Karin Wallén: **Individuation**
- 28. August 2004** Patric Chenaux: **Innere Werte**
Stephan A. Rickauer: **Neurowissenschaft und Meditation – ein Widerspruch?**
- 23. Oktober 2004** Rita Oberholzer: **Irdische und plejarische medizinische Informationen für eine ganzheitliche Gesundheit**
Guido Moosbrugger: **Siebenheit des Materieaufbaues II**

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU 2004

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 8. Mai 2004 statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!

Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

10. Jahrgang
Nr. 47, April 2004

Leserfrage

Als eines der FIGU-Kerngruppemitglieder, die für die Bearbeitung der Korrespondenz zuständig sind, werde ich oftmals mit der Frage nach dem wahren Sinn des Lebens konfrontiert. Besonders junge Menschen finden sich nur mühsam zurecht in unserer sehr materialistisch ausgerichteten Gesellschaft, deren Wertevermittlung kaum wirklich Erstrebenswertes in Aussicht stellt. Daher steht für sie hinter allen tiefergehenden Überlegungen ein grosses Fragezeichen.

Elisabeth Gruber, Österreich

Antwort

Sinn des Lebens – Sinn des eigenen Lebens

Um den «Sinn des Lebens» im allgemeinen und den «Sinn des eigenen Lebens» im besonderen zu erklären, ist folgendes zu sagen: Der Sinn des Lebens überhaupt und somit also auch der Sinn des eigenen Lebens ist schöpfungs-naturmässig vorgegeben in der Form, dass der Mensch nach dem Höheren und Höchsten streben und in angemessener bewusster Weise evolutionieren und also dem Ziel des Lebens entgegengehen soll, nämlich der bestmöglichen relativen Vollkommenheit, die pro Leben erreicht werden kann. In diesem Sinne dient der <Sinn des Lebens> – auch des eigenen – dazu, über viele Leben hinweg und in immer neuen Persönlichkeiten – zusammen mit der reinkarnierenden Geistform und dem mit ihr verbundenen Gesamtbewusstseinblock – die höchstmögliche relative Vollkommenheit zu erreichen, wodurch die schöpfungsbedingte Geistform des Menschen in ferner Zukunft zur reinen Geistform wird und in die erste Reingeist-Ebene Arahata einget, die sich dann in rein geistigen Ebenen weiter- und höherentwickelt, um dereinst am Ende ihres Lernvorganges aus der höchsten Reingeistform-Ebene Petala in die Schöpfung selbst einzugehen und eins mit ihr zu werden, wodurch diese – das Universalbewusstsein – ebenfalls evolutioniert und sich also in höhere Ebenen geistiger Reinheit und relativ höchster Vollkommenheit entwickelt, um danach sich in die nächsthöhere Schöpfungsform, die Ur-Schöpfung, zu wandeln.

Evolutioniert der Mensch in der genannten Weise, dann erfüllt er auch den rein materiellen <Sinn des Lebens> resp. den materiellen «Sinn des eigenen Lebens», der darin fundiert, dass sich der Mensch durch seine Gedanken und Gefühle – nicht durch Emotionen, denn diese haben nichts mit den Gefühlen zu tun – sowie durch sein Handeln und Wirken selbst einen Sinn für sein materielles Dasein und für seine materiellen Bedürfnisse gibt, wie z.B., jeden Tag freundlich, froh und freudig zu sein und zu lächeln; jeden Tag eine kleine menschliche oder konstruktive Tat zu vollbringen, glücklich, betrübt oder auch traurig zu sein, so wie es die momentane Situation gerade erfordert; jeden Tag zu lernen in bezug des Wissens und der Weisheit; jeden Tag die Liebe zu sich und zu den Mitmenschen zu erweitern und Gutes sowie Positives zu tun usw. usf.

Und der Mensch, der dem wirklichen <Sinn des Lebens> in schöpferisch-natürlichem Sinne der bewussten Evolution nachstrebt, schafft in sich hohe Werte, durch die er in Frieden, Freude und Freiheit in sich selbst ebenso lebt wie in Ausgeglichenheit und Harmonie, wodurch er immer mehr die Fähigkeit in sich aufbaut, in sich selbst und auch nach aussen hin konstruktiv, fortschrittlich, lebenstüchtig und lebenserfüllt sowie lebensbejahend zu sein und ein wirkliches Ziel und einen Sinn des Lebens zu sehen.

Billy

Leserfrage

Wie sahen die Lebensformen aus, die sich zu späteren Zeiten zu Wesen formten, die «Ur-Affenwesen» ähnelten und aus denen sich letztendlich die Gattung Mensch entwickelte – und existieren Fossilien dieser frühen Lebensformen?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Wie die frühesten Lebensformen grobmaterieller Form gestaltet waren, darüber ist mir nur bekannt, dass es sich erstlich nur um kleine Wesen handelte, die in etwa die Grösse eines heutigen Eichhörnchen und die Ähnlichkeit eines Miniatur-Ur-Pithekeios (Miniatur-Ur-affenartig) hatten. Hinsichtlich Fossilien, die auf diese Lebewesen hinweisen, sind meines Wissens bis heute noch keine gefunden worden – oder zumindest ist mir nichts darüber bekannt.

Billy

Leserfrage

In ARTE habe ich eine Sendung über Schleimpilze gesehen. Diese bestanden zu Anfang aus einzelligen Lebensformen, die sich zu organisieren begannen bzw. sich sammelten und sodann, als Grosseinheit sozusagen, in Bewegung setzten – wie so ein Lindwurm. Billys Erklärung: «... bestand aus einer einzelligen schleimig-gallertartigen Masse, die erstlich stationärer Natur war und sich also nicht fortbewegen konnte, dann jedoch zur mehrzelligen Masse wurde und sich dann im Laufe der Entwicklung und Zeit in Bewegung zu setzen vermochte», erinnert irgendwie daran, nur eben im Zeitraffer. Besteht da irgendein Zusammenhang mit einer evtl. neu entstehenden Lebensform, also dem schleimförmigen Beginn einer neuen Art? Oder sind diese Schleimpilze tatsächlich <nur> Pilze?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Die Vor-Ur-Affenwesen, aus denen sich zur späteren Zeit die Ur-Affenwesen und letztlich dann die Gattung Mensch entwickelte, war erstlich nur klein wie ein heutiges Eichhörnchen, wie ich bereits in bezug der letzten vorgehenden Frage erklärt habe. Also kann zwischen diesen Wesen und einem Lindwurm kein Vergleich gezogen werden, da letzterer sehr gross und massig war (Lindwurm = riesenhafte Schlange, Drache, dem eigentlichen Drachen ähnliches, jedoch ungeflügeltes Fabeltier).

Hinsichtlich der Schleimpilze ist folgendes, interessantes Informatives zu sagen: Gemäss plejarischen Angaben handelt es sich dabei um Organismen vielfältiger Arten, wovon – wenn ich mich richtig erinnere – deren dreiundzwanzig früheste Formen neuer Spezies sind, also neue Lebensformen, die sich im Verlau-

fe der nächsten 60 Millionen Jahre zu neuen Lebensformen-Gattungen entwickeln sollen. Welche drei- und zwanzig Arten Schleimlinge das allerdings sind, das entzieht sich meiner Kenntnis.

Was heute bei uns über die Schleimpilze (*Myxomycetes*) bekannt ist, ist folgendes: Organisationstyp niederer Pilze mit drei verwandten Abteilungen, die vermutlich keine nähere Verwandtschaft aufweisen. Die sogenannten echten Schleimpilze (*Myxomycota*) sind mit etwa 600 Arten vertreten und bestehen als vielkernige, wandlose Protoplasmamassen. Diese sind fähig, sich aktiv fortzubewegen, was insbesondere auf die Nahrungssuche ausgerichtet ist. Die Nahrung der Plasmodien (Masse aus vielkernigem Protoplasma, die durch Kernteilung ohne nachfolgende Zellteilung entsteht) besteht aus Bakterien und Protozoen (Urtierchen, einzellige Tierchen) sowie aus vielen anderen Mikroorganismen. Aufgenommen wird diese Nahrung phagozytisch (Phagozytose/Phagozyt = Fremdstoffe, wie allerlei Mikroorganismen werden durch die weissen Blutkörperchen aufgenommen, verdaut und unschädlich gemacht). Einige andere Arten können sich auch rein saprophytisch (= Ernährung durch faulende Stoffe. Saprophyt = Organismus bes. Bakterie, Pilz) ernähren. In der Regel sind die Plasmodien von kleiner Form, können aber sehr wohl 30 cm Grösse und mehr erreichen, wie z. B. der Gerberlohe (*Fuligo varians*). Zunächst im Dunkeln lebend, kriechen sie erst dann aktiv ans Licht, wenn die Sporenbildung einsetzt. Im Licht angelangt, bilden sie charakteristisch gebaute Sporenbhälter aus. Mit zweigeisseligen haploiden (haploid = einfacher Zellkern, der nur einen einfachen Chromosomensatz enthält) Schwärmern keimen die Sporen. Diploide (doppelten Chromosomensatz aufweisend) Schwärmer entstehen durch Kopulation und Kernverschmelzung. Unter Verlust der Geisseln und fortgesetzter synchroner Kernteilungen bilden sich wieder vielkernige diploide Plasmodien. Die sogenannten parasitischen Schleimpilze (*Plasmodiophoromycota*) sind obligate Endoparasiten (im Organismus seines Wirtes lebender Parasit). Der wohl bekannteste Vertreter ist die Kohlhernie (*Plasmodiophorabraceae*), die tumorartige Auftreibungen an den Wurzeln der Kohlarten verursacht. Die zelligen Schleimpilze (*Acrasiomycota*) bilden sogenannte Aggregationsplasmodien (Zusammenlagerung von Plasmodien). Einzelne Amöben kriechen zusammen und bilden dadurch ein grösseres Aggregat. Das entstehende unechte Plasmodium kann sich gesamthaft fortbewegen und bildet unter Zelldifferenzierung auch einen Fruchtkörper aus. Die zelligen Schleimpilze dienen den irdischen Wissenschaftlern für die morphogenetische Grundlagenforschung, und zwar vor allem die Arten der Gattung *Dictyostelium*.

Billy

Leserfrage (unkorrigierte Wiedergabe)

Im vergangenen Jahr stiess ich über ein neu erschienenes Buch von Harro Maltzahn auf den Namen des schwedischen Gelehrten und Theosophen Emanuel Swedenborg (1688–1772). Es wurde in erster Auflage bei der Mediengruppe König in Greiz veröffentlicht und heisst «Emanuel Swedenborg. Hellseher, Naturforscher, Visionär».

Nach den Darstellungen des Buches gilt Emanuel Swedenborg als «grosser religiöser Denker und Reformator» (vgl. S. 51). Er sei «Forschungsgenius ersten Ranges», dessen «Spannweite, Induktion und Tendenz ... nur mit der von Aristoteles verglichen werden könnte» (vgl. S. 18). «Swedenborg war nicht nur Geologe, sondern auch Mathematiker, Astronom, Kosmologe, Physiker, Mechaniker, Anatom und Physiologe, dazu auch Biologe und Psychologe.» (Ebd.) Ab 1743/44 vollzog Swedenborg «eine bedeutsame innere Wandlung ... zum Geisterseher» (vgl. S. 19). «Als er sich Mitte April 1745 zu London aufhielt, wurde er – wie er berichtet – «zu einem heiligen Amte berufen von Gott dem Herrn, welcher sich mir, seinem Diener, auf höchst gnadenvolle Weise offenbarte.» (S. 20) «... das Gesicht habe ungefähr 2 Stunde gedauert» (vgl. ebd.). «Gott habe ihm von da an nach und nach die Fähigkeit gegeben, in die hinter sinnliche Welt hineinzusehen, und er habe ... mit seinem innern, geistigen Auge ... Dinge und Geschehnisse wahrgenommen, die sich in der Geisterwelt, im Himmel und in der Hölle abspielten, und ihm sei der Auftrag

[gegeben] geworden, vieles von dem Gesehenen und Gehörten niederzuschreiben und zu berichten.» (Vgl. ebd.) Er sei «von Gott durch die Reiche des Himmels geführt» worden, «und zwar im Geiste, während» sein «Körper an derselben Stelle blieb.» (Vgl. S. 96) Mit seinem vierbändigen Werk veröffentlichte Swedenborg 1771 «Die Wahre Christliche Religion ...» und schuf «die Lehre der Neuen Kirche», die des «Neuen Jerusalem» (vgl. S. 44/45). Damit war nach Auffassung von Harro Maltzahn «Swedenborg ... der letzte Religionsstifter in der abendländischen Welt.» (Vgl. S. 172) Balzac habe ihn «Buddha des Nordens» genannt (vgl. ebd.).

Das Buch von Maltzahn enthält auf den Seiten 55 bis 149 die Arbeit von Emanuel Swedenborg über «Himmel – Hölle – Geisterwelt», die in deutscher Sprache bereits 1924 von Walter Hasenclever herausgegeben worden war (vgl. S. 151–173).

Meine beiden Fragen, die ich gern beantwortet hätte, sind:

1. War der schwedische Gelehrte und Theosoph Emanuel Swedenborg (1688–1772) die gezielte Inkarnation einer besonderen Geistform?
2. Hat das Jenseits der Erde, wie es von Emanuel Swedenborg beschrieben wurde, eine besondere Struktur, die sich vom Jenseits anderer Welten unterscheidet?

Bei Swedenborg fand ich folgende spezifische Hinweise zum irdischen Jenseits. Er verweist zunächst darauf, dass die «Geisterwelt», wohin «der Mensch zuerst nach dem Tode [gelangt]», ein «Mittelort oder Mittelzustand» sei. Nach «vollbrachter Zeit wird er gemäss seinem Leben in der Welt entweder in den Himmel erhoben oder in die Hölle gestürzt» (vgl. S. 57). Nach «geistigen Verwandtschaften» (vgl. S. 101) und «auf Grund von Neigungen ... bilden sich Gemeinschaften im Himmel und in der Hölle» (vgl. S. 69). Auf «Grund einer zwingenden Ordnung ... besteht der Himmel aus drei Teilen» (vgl. S. 81), «der ... in seinem gesamten Umfange einen Menschen darstellt» (vgl. S. 82, vgl. auch S. 101). «Der Himmel besteht aus zwei Reichen, dem himmlischen und dem geistigen Reich.» (S. 85, vgl. auch S. 101) «Das Licht des Himmels ist geistig ...» (S. 93) «Himmel und Hölle halten sich die Waage; es besteht ein geistiges Gleichgewicht zwischen dem Guten und Wahren ... und der Gegenwirkung des Bösen und Falschen aus der Hölle.» (Vgl. S. 135) «Die Reiche der Hölle werden von Gott regiert ...» (vgl. S. 136). Die «Hölle» kann «geschlossen» sein (vgl. S. 138). U. a. gibt es eine «Hölle der Genien» (vgl. S. 139/140). Dies zu meinen Informationen zur zweiten Frage.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir den Erhalt dieser Briefsendung kurz bestätigen liessen.

Mit ausserordentlicher Hochachtung und Verbundenheit

W. Grundmann, Deutschland

Antwort

Meine Antwort ist eine absolute Ausnahme, das muss vornweg gesagt sein: Ausserhalb der vorgenannten Fragen beschwerten Sie sich, dass Sie seit Monaten immer wieder mit zahlreichen Schreiben usw. an die Kerngruppemitglieder der FIGU gelangen, jedoch schon seit geraumer Zeit keine Antwort mehr erhalten. Hierzu: Es wurde Ihnen klar und deutlich geschrieben, dass wir von der FIGU uns durch Ihre unmöglichen Schreiben mit äusserst seltsamen Weltanschauungen, Vermutungen, Verschwörungstheorien Ausserirdischer und gar sektiererischen Meinungen und unrealistischen Ausführungen und Darlegungen usw. äusserst belästigt fühlen, weshalb wir Sie ersuchten, nicht weiterhin mit Ihren Unsinnigkeiten an uns zu gelangen. Tatsächlich können und wollen wir uns einerseits nicht mit Ihren verworrenen Unwirklichkeiten auseinandersetzen, und andererseits haben wir keine Zeit dazu, denn diese benötigen wir für alle jene vernünftigen Menschen, die sehr ernsthaft an der wirklichen Wahrheit und damit auch an der Geisteslehre interessiert sind. All diese Menschen sind bemüht, nach der Wahrheit und nicht nach

verlogenen und falschen Religionslehren und nach Dogmen oder nach sonstigen Lügen und sonstigem Unsinn zu leben. Eine Tatsache die ihrerseits aber ganz offensichtlich nicht der Fall ist, da Ihnen Sektierismus, Magie und sonstiger Schwachsinn zweifellos die Sinne vernebelt haben und Sie in bezug der Wirklichkeit weder klar zu sehen noch klar zu denken vermögen. Das geht auch klar und eindeutig aus Ihren vorgeannten Fragen und Ausführungen hervor und aus der Tatsache, dass Sie sich mit den swedenborgschen Unwirklichkeiten befassen, zu denen sogar auch ein nur halbwegs vernünftiger Mensch die Beurteilung fallen lassen muss, dass es sich bei den Ausführungen Swedenborgs um blanken sektiererischen, wahngläubigen, wirren und irren Unsinn handelt. Damit ist auch gesagt und beantwortet, was vom Ganzen zu halten ist.

Zum Schluss nochmals dies: Bitte verschonen Sie uns fortan endgültig mit Ihrem bereits beschriebenen Unsinn, denn darauf können wir verzichten, und andererseits ist unsere Zeit zu kostbar, als um uns mit Ihnen und Ihren irren und verworrenen Ansichten und Ausführungen usw. herumzuschlagen. Sollten Sie sich jedoch eines Besseren besinnen und sich einem vernunftsträchtigen Denken zuwenden und nach der wirklichen Wahrheit suchen, dann sind wir gerne bereit, wieder mit Ihnen in Kontakt zu treten und Ihnen auf dem Wege des Suchens nach der effectiven Wirklichkeit behilflich zu sein. Das bedingt aber, dass Sie uns mit Ihren verworrenen literarischen Ergüssen, Berechnungen, Schemata und Ansichten usw. in jeder Form nicht mehr belästigen, sondern nur noch die blanke Vernunft zu walten lassen versuchen, auch wenn dies alles und den letzten Rest an Verstand von Ihnen abfordert.

Billy

Leserfrage

Darf ich wissen über die «Autobiographie von Yoga Janda Babaji» wer, was und wie alt ist «Yoga Janda»?

Ernest Schwoegler

Antwort

Es ist der Glaube der Hindus, dass von Zeit zu Zeit ein **Avatar** als göttliche Inkarnation in Erscheinung tritt; dies in Wendepunkten der Geschichte, wenn beide Möglichkeiten des Seins oder Nicht-Seins sich zum Extremen verdichten. In solchen Zeiten inkarnieren viele Grosse Seelen – gemäss dem Hindu-Glauben –, um den verirrtten Menschen in menschlicher Gestalt den Weg zu weisen, der sie aus dem angerichteten Chaos wieder hinausführt. Eine solche Gestalt ist auch Babadschi/Babaji. Babadschi/Babaji gilt als ein «Avatar», also eine Verkörperung des Göttlichen selbst. So ist also Babadschi/Babaji auch nicht ein eigentlicher Menschenname, sondern eine Bezeichnung. Yogananda bezeichnete folglich Babadschi/Babaji als «Mahavatar», als «grosse göttliche Inkarnation», so aber auch als «Unsterblichen Babadschi/Babaji». Er deutete dabei auch an, dass Babadschi/Babaji zusammen mit Christus die Grundlage vorbereite, um die Menschheit der gegenwärtigen Zeit einem neuen Bewusstsein zuzuführen usw.

Der Titel Babadschi/Babaji ist grundlegend nichts anderes als eine sehr respektvolle Anrede für Persönlichkeiten des religiösen Lebens. Betrachtet man Babadschi/Babaji in der Region des Himalayagebietes, dann erscheint er schon seit urdenklichen Zeiten in der mündlichen Überlieferung sowie im klassischen Schrifttum als Schiwa-Avatar, jedoch auch unter vielen anderen Namen und Titeln, die etwa die Zahl 1008 umfassen. Babadschi/Babaji wird jedoch immer als dieselbe Wesenheit geschaut, die sich vielerorts unter verschiedensten Markierungen manifestiert.

Die letzte angebliche Babadschi/Babaji-Erscheinung soll der Mann Baba Haidakhan gewesen (oder) sein, der seit Beginn des neunzehnten Jahrhunderts im Vorgebirge des Himalaya verehrt wurde (wird). Als göttlicher Guru ist Schiwa angeblich in dieser Form als Babadschi/Babaji inkarniert. In der westlichen Welt

wurde er durch die Veröffentlichung von Paramahansa Yoganandas «Autobiographie eines Yogi» als Mahavatar Babadschi/Babaji bekannt.

Aus der Sicht des Schiwaismus sind die meisten unter den Avataren sterblich, doch bestimmen sie die entscheidenden Impulse zur Entwicklung des menschlichen Bewusstseins. Krishna und Christus verlassen am Ende ihrer irdischen Mission ihren Körper. Nur einige wenige, die sogenannten Purnavatara, die das Göttliche in seiner höchsten Potenz inkarnieren, sind unsterblich. Sie sollen keinen körperlichen Tod sterben und zudem immer und überall gegenwärtig sein, sich zu bestimmten Zeiten manifestieren, ansonsten aber den Menschen verborgen bleiben. Alle Purnavatara, so die Hindu-Lehre, sollen Inkarnationen Schiwas sein, wie z. B. Baba Goraknath, der Affengott Hanuman und eben Babadschi/Babaji usw.

Gott Schiwa wird in der Ikonographie als der einsame kosmische Tänzer dargestellt, dessen Tanz alle Wesen und Welten beinhaltet. Im Mythos wird ein Bild gebraucht von Schiwas, dem Zerstörer als einzigem Zeugen, der die Periode kosmischer Grabesnacht transzendiert, indem er das Universum mit allen seinen Welten als Opfertgabe in das Feuer seines eigenen Lichtes hineingibt: **«Wenn Dunkelheit nicht ist, wenn ist weder Tag noch Nacht, weder Sein noch Nichtsein, ist allein Schiwa.»**

Billy

Leserfrage

..., weil im OM, Kanon 20, Vers 95 ein gewisser Babadschi nebst einigen anderen Propheten erwähnt wird. Auch Herakhan Baba wurde Babaji genannt, genauso wie seine angebliche Vorinkarnation «Old Herakhan Baba». Ist der FIGU etwas über das Wirken usw. dieses Babadschi/Babaji bekannt? Ist es überhaupt möglich, ohne Geburtsvorgang zu inkarnieren?

Horst D. Sennholz, Deutschland

Antwort

Im OM, Kapitel 20, Vers 95 ist nicht von einem Avatar die Rede, sondern von einem Propheten, der zur gleichen Zeit wie Jmmanuel in Kaschmir lebte und mit ihm zusammen wirkte – also vor rund 2000 Jahren. Dieser Prophet, der wie ein Avatar Babadschi genannt wurde, lehrte die gleiche Lehre wie Jmmanuel, weshalb über ihn keine Aufzeichnungen in kaschmirischen resp. indischen Schriften und Chroniken gemacht wurden, weil die Lehre eben wider die hinduistischen und buddhistischen Irrlehren waren, folglich sie im indischen und kaschmirischen Raum kein grosses Gehör und damit auch keine Bedeutung fanden. So waren die beiden Propheten Jmmanuel und Babadschi in einem verhältnismässig kleinen Gebiet in Kaschmir bekannt, und das Wissen um sie versandete nach ihrem Tod in Vergessenheit.

Grundsätzlich stellt Babadschi einen uralten indischen Männernamen dar, der nichts mehr und nichts weniger als «Ehrwürdiger Vater» bedeutet. Der Babadschi jedoch, von dem die Rede dessen ist, dass er von Zeit zu Zeit resp. immer an Wendepunkten der Geschichte erscheinen soll, eben zu Zeiten, zu denen sich für die Erdenmenschen die Möglichkeiten von Sein oder Nichtsein ergeben, also in schweren Krisenzeiten, soll nicht ein normaler Mensch sein, sondern ein sogenannter «Avatar», der einer Verkörperung des Göttlichen selbst entsprechen soll. In solchen Krisenzeiten sollen – immer dem zuständigen religiösen Glauben gemäss – viele «grosse Seelen» inkarnieren, um den verirrtten Menschen in menschlicher Gestalt den Weg zu weisen, der aus dem drohenden Chaos führt. So soll es angeblich auch 1970 geschehen sein, dass am Fusse des Kailasch-Berges im Himalaya – seit alters her als Sitz der Götter im Zentrum der Welt verehrt – der genannte Babadschi (Haidakhan Baba) wieder in einem irdischen Menschenkörper erschienen sei und seither unter den Menschen leben soll.

Babadschi gilt als ein «Avatar», also als eine Verkörperung des Göttlichen selbst, wie bereits erklärt. Und solche Avatare sollen nur sehr selten erscheinen, und eben immer an solchen entscheidenden Zeitenwenden, wenn nur noch das direkte Eingreifen des angeblich Göttlichen selbst den Lauf der Geschichte zu ändern vermöge.

In der genannten Form gilt Babadschi als die direkte Inkarnation des Gottes Schiwa, des grossen Zerstörers des Alten und Wegbereiters des Neuen, was sich manifestieren will. Diese Babadschi-Form als Schiwa-Inkarnation wird glaubensmässig und also religionsmässig als grosser Führer der Menschheit im Verborgenen und als ewig junger, nie sterbender Babadschi dargestellt, der den Menschen mit seiner angeblich körperlichen Unsterblichkeit den Hinweis auf noch unentdeckte Entwicklungsmöglichkeiten gibt. In bezug dessen, ob es überhaupt möglich sei, dass irgendein Mensch – oder eben speziell der angesprochene Herakhan Baba (ob damit wohl Haidakhan Baba gemeint ist?) – ohne Geburtsvorgang durch eine Mutter inkarnieren kann, wie dies die irlehremässige Avatar-Lehre darlegt, entspricht einem absoluten religiösen Unsinn und Wahnglauben. Menschen entstehen und inkarnieren nicht ohne Geburtsvorgang und nicht ohne eine entsprechende echte oder künstliche Mutter, so also auch nicht ein sogenannter Avatar, der angeblich die geburtslose Inkarnation des Gottes Schiwa sein soll. Wäre eine solche geburtsvorgangslose Inkarnation möglich, dann würde sich damit die Schöpfung selbst Lüge strafen und ihre eigene Existenz verunmöglicht haben, weil eine geburtslose Inkarnation wider alle schöpferischen Gesetzmässigkeiten und also absolut unlogisch wäre. Es sei dabei das Augenmerk auf Nokodemion gerichtet, dessen hochentwickelte Geistform aus der Reingeistebene Arahath Athersata in die grobmaterielle Welt zurückkehrte, was auch nur dadurch möglich war, dass einerseits ein menschlicher Mann mit einer menschlichen Frau die entsprechende Nachkommenschaft zeugen musste, und andererseits die Frau als Mutter die Frucht neun Monate unter ihrem Herzen tragen und bis zur natürlichen Geburt austragen und dann eben gebären musste. Dies als bisher jemals einmaliger Vorgang in unserem Universum im Sinne dessen, dass aus einer reinen Geistformebene eine hochentwickelte Reingeistform in einen Menschenkörper der materiellen Welt zurückkehrte.

Billy

Leserfrage

Zwar kenne ich Ihre klare Ansicht, die Sie im Zusammenhang der Politik und Wirtschaft und deren Verantwortlichen haben und die mir sehr wertvoll ist (ich bin 42 Jahre alt). Nun möchte ich Sie bitten, in einem Ihrer nächsten Bulletins ein andermal eine klare Stellung dazu zu beziehen, die ich, natürlich mit Ihrer Erlaubnis, vervielfältigen und in meinem Freundes- und Bekanntenkreis verbreiten möchte.

Friedrich Krämer, Deutschland

Antwort

Ihrem Wunsch will ich gerne entsprechen und Ihnen zusichern, dass Sie selbstverständlich meine Antwort so oft wie gewünscht kopieren und verbreiten können. Meine Antwort möchte ich Ihnen in der Form geben, wie sich diese aus dem 248sten Kontaktgespräch vom 6. Oktober 2003 mit Florena ergeben hat:

Billy

Schön, danke. – Also – Meines Erachtens sind rund auf der Welt die falschen Politiker an der Macht, und zwar auch hier bei uns in der Schweiz. Von Tuten und Blasen wie ein Staat verantwortungsvoll geführt werden muss, haben alle keine Ahnung. Entweder zetteln sie im eigenen Land soziale Missstände an oder Krieg und Terror in fremden Ländern. Andere verraten das eigene Land und verschachern es an eine umfassende Union usw., wodurch dann auch ausbeuterische und freiheitsbeeinträchtigende Gesetze und Verordnungen die Folge sind, wie das bei der EU der Fall ist, die meines Erachtens in gewisser Zeit auch Gesetze erlassen wird, dass deren bös-negative, unterdrückende, freiheitsberaubende und versklavende, diktatorische Machenschaften nicht mehr öffentlich angeprangert werden dürfen. Die Politiker selbst, die horrenden Entlohnungen einsacken, sind derart verantwortungslos, dass

sie bedenkenlos und kriminell laufend immer mehr Schulden auf den Staat laden und diesen auch schuldenmässig-finanziell in den Ruin und Zusammenbruch treiben. Gleichermassen wie bei den Politikern trifft das auch auf die Verantwortlichen der Invalidenversicherung, der Alters- und Hinterlassenenversicherung und auf sonstige Versicherungen sowie auf das Gros der Firmen- und Konzernbosse und deren Manager zu. Diese unverantwortlichen Verantwortlichen betreiben im grossen Stil eine derartige Misswirtschaft und räumen derartig ungeheure Geldsummen in die eigenen Säcke ab, dass, wie die Staaten, die Firmen und Konzerne usw. durch die finanzielle Ausbeutung in Zahlungsschwierigkeiten geraten, Insolvenz anmelden müssen und gar bankrott gehen. Dadurch entsteht auch eine immer umfangreichere Arbeitslosigkeit, die stetig weiter steigt. Weiter ist alles bereits derart ausgearbeitet, dass nur noch junge und unerfahrene Schnösel Bosse und Direktoren, Staatsanwälte, Regierende, Richter und Untersuchungsrichter sowie Manager und sonstige Sagende sind, während die Älteren und Alten abgesägt werden, die noch bedächtig, vernünftig und verantwortungsvoll gehandelt und ehrenvoll ihre Pflichten erfüllt haben und noch lange ihre gute Verantwortung wahrnehmen könnten. Weltweit werden die Älteren, Alten und Bedächtigen in den Regierungen, Ämtern, Firmen und Konzernen verdrängt und hinausgeekelt durch die unerfahrenen geld- und machtgerigen Jungen und Mittelalterlichen, die als Dynamische bezeichnet werden und die die ganze Welt in Aufruhr, Elend, Not und Krieg versetzen und die ganze Welt unweigerlich in den Ruin und in die Zerstörung treiben. Gleichermassen trifft das auch auf die Religionen zu, deren Bonzen und Oberbonzen finanzielle Schulden am Laufmeter machen und dann durch Religionssteuern wieder ihre Gläubigen ausbeuten. Auch das, dass sich in allen westlichen Ländern die orientalischen und östlichen Religionen sowie wirre Sekten immer mehr und unaufhaltsam einnisten und verbreiten sowie die Menschen mit ihrem fremden religiösen Gedankengut infiltrieren und zum Glaubenswechsel bringen können, wird auch diesbezüglich zu schweren Konflikten führen. Besonders der Islam und der Buddhismus werden die hauptsächlichlichen Kräfte sein, wobei der Islam sehr mächtig und das Christentum beeinträchtigen wird. Das mag dann womöglich gar zum Sturz der christlichen Religion und deren Sekten führen. Nebst all dem sind dann noch Bushlis, Sharonlis, Arafatlis, Husainlis und Konsorten sowie allerlei sonstiges Terroristenpack, wie z.B. Osama bin Ladenlis und sonstiges blut- und mordlüsternes Gesindel weltweit am Werk, das tausendfältigen Tod, Verbrechen, Elend, Leid, Schmerz und Not über die Menschheit bringt. Und wenn ich an Sharon sowie an seine Schergen und an die gegenwärtige sowie an die zukünftigen Regierungen Israels denke, jedoch auch an Arafat und seine Mitheuler und Selbstmordattentäter in Israel, Irak und Afghanistan sowie rund um die Welt, dann wird alles noch sehr übel ausgehen. Die Israelis und Palästinenser zudem treiben ihre beidseitigen Massaker, Morde und sonstig menschenverachtenden und blutgerigen Machenschaften noch derart weit, dass Israel und Palästina dem Erdboden gleichgemacht und die Menschen dort tatsächlich noch in knöcheltiefem Menschenblut waten werden, wie das alte Prophezeiungen sagen. Geht alles noch lange so weiter, dann wird zudem gesamthaft ein weltweiter Zusammenbruch der Staaten und der Wirtschaft usw. in jeder Beziehung erfolgen, so dann der Standardspruch des Films «Invaders from Mars» seine Berechtigung findet: «Was ist nur aus unserer Welt geworden!»

Billy

Und noch ein wichtiges Wort in bezug USA und Irak

Ein Auszug aus dem 231sten Kontaktgespräch zwischen Quetzal und Billy am 9. November 1989

Quetzal

Bush junior und Blair werden sich miteinander gegen den Irak verschwören, wobei Bush durch einen neuerlichen Krieg gegen Saddam Husain seines Vaters Niederlage im Golfkrieg rächen will, wie dies

heimlich schon beschlossen wird von beiden Bushs und ihren engsten Anhängern, zu denen auch die höchsten Stellen des CIA gehören, wenn der angezettelte Krieg im Jahr 1991 nicht den gewünschten Erfolg bringen wird. Es wird ganz bewusst von allen Verantwortlichen die Lüge geschürt und verbreitet werden, dass Saddam Husain über ABC-Waffen verfüge und innerhalb weniger Stunden oder Tage damit die Welt angreifen könne. Durch diese bewusste und infame Lüge wird nicht nur das amerikanische und britische Volk betrogen werden, sondern auch die restliche Welt, wodurch sich verschiedene Verantwortliche verschiedener Staaten den Lügen Bushs und Blairs anschließen und am zweiten durch die USA ausgelösten Golf-Krieg im Jahr 2003 mitwirken werden. Es wird ein Krieg sein, der zum Desaster wird, jedoch erst nach den eigentlichen Kriegshandlungen, und zwar durch einen aufkommenden Terrorismus durch Selbstmordattentäter, die sich gegen die amerikanische und britische Besatzung und gegen alle jene Iraker erheben werden, die mit den US-Amerikanern und den Briten zusammenarbeiten oder diesen einfach freundschaftlich gesinnt sind. Dadurch wird es bei den Besatzern sehr viel Tote mehr geben, als der ganze eigentliche Krieg fordern wird. Auch Iraker selbst, Männer, Frauen und Kinder werden gleich dutzendweise durch Selbstmordanschläge ihr Leben verlieren, und es wird sich dabei eine sehr hohe Todeszahlziffer ergeben. Und da nach dem ersten durch die USA ausgelösten Golfkrieg die eigentlichen gefährlichen Waffen, wie Raketen und ABC-Waffen, von Saddam Husain vernichtet oder einfach ausser Funktion gesetzt werden, wird es solche um die Jahrtausendwende nicht mehr geben, wie ich dir schon früher erklärte. Folgedessen können dann von den US-Amerikanern und von den Engländern auch keine solchen Waffen mehr gefunden werden. Das aber wird den amerikanischen Geheimdienst CIA ebensowenig interessieren wie auch nicht George W. Bush junior, der das Werk seines Vaters zu Ende bringen will, so aber auch nicht Tony Blair, der sich von Bush einwickeln lassen wird. Wider besseres Wissen werden sie alles aufbauschen und Lügen erfinden, um gegen Saddam Husain losziehen zu können. Werden dann aber tatsächlich keine ABC-Waffen usw. gefunden, und zwar auch nach dem Krieg und während der Besatzungszeit nicht, dann treten die verbrecherischen Verantwortlichen Bush, Blair sowie die des amerikanischen Geheimdienstes CIA mit einer neuen Lügenbehauptung an die Öffentlichkeit, dass sie sich geirrt hätten. Sie werden durch eine wohldurchdachte Lüge behaupten, dass sie nicht hätten wissen können, dass Saddam Husain keine gefährlichen Waffen und vor allem keine ABC-Waffen mehr besessen habe. Doch wie gesagt, wird das eine wohldurchdachte Lüge sein, um alles zu bagatellisieren und die Landesbevölkerung und die restliche Welt neuerlich zu betrügen.

Billy

Die Kriegslüge

«Bomben auf Bagdad», «Schlacht um Tikrit», wer erinnert sich nicht an diese Schlagzeilen in den Massenmedien während des Irak-Krieges. Wer erinnert sich nicht an jenen Mann namens George W. Bush, der in Pilotenuniform auf einem US-Flugzeugträger stolz das siegreiche Ende des Krieges bekanntgab. Und wer hat nicht in Erinnerung die Argumente, die der US-Präsident und sein Handlanger aus der Downing Street Nr. 10, Tony Blair, als Kriegsgründe angaben. Von Massenvernichtungswaffen war da die Rede, von Raketen, die innerhalb von 45 Minuten Tod und Verderben über die «freie Welt» bringen, und vom Irak als Schutzmacht des internationalen Terrorismus. Kriegsgegner wurden als Feiglinge deklariert, und wer es wagte, Erdöl und Profitgier als Kriegsgrund zu bezeichnen, galt als Lügner oder Phantast. Rasch aber wurden Bush und Blair von der Wirklichkeit eingeholt. Bis zum heutigen Tag gibt es keine Hinweise auf Massenvernichtungswaffen, keine Giftgasdepots und keinen friedlichen Übergang des Landes zur Selbstverwaltung. Die siegreichen Invasoren sowie die beistandleistenden Länder, allen voran Polen, werden nicht als Befreier vom blutigen Saddam-Terror gefeiert, sondern als brutal agierende Besatzungsmacht gesehen. Dass seit dem von Bush verkündeten Kriegsende mehr US-Soldaten ums Leben kamen als

während der Kampfhandlungen und in Grossbritannien Tony Blair wegen des Selbstmordes eines engen Beraters in starke Turbulenzen kam, stört die Kriegstreiber jedoch wenig. Denn immerhin haben US-Konzerne Milliardenaufträge an Land gezogen, und die Erdölproduktion ist fest in amerikanischer Hand. Geradezu grotesk erscheint daher das Bemühen der USA, für die Befriedung und den Wiederaufbau des Irak die UNO und die Europäische Union mit Kostenbeteiligung und humanitärer Hilfe für die notleidende Bevölkerung zu gewinnen. Selbstverständlich unter amerikanischer Führung. Für das, was die USA und ihre Verbündeten zerstört haben, soll die internationale Staatengemeinschaft jetzt zahlen.

Dass hier ernste Bedenken bestehen, liegt auf der Hand. Und der UN-Generalsekretär hat mit Unterstützung Deutschlands und Frankreichs bereits erklärt, dass die Vereinten Nationen Mitsprache bzw. Übernahme der Gesamtverantwortung beim Wiederaufbau verlangen. Vorläufig ziert sich Washington noch, aber die wirtschaftliche Lage der USA, die wachsenden sozialen Probleme und die anstehende Präsidentschaftswahl 2004 könnten noch etwas ändern. In jedem Falle aber haben die vergangenen Monate wieder einmal den Beweis erbracht, dass Krieg keine Lösung internationaler Probleme darstellt.

Der Pensionist Nr. 5/2003

Leserbrief

Sehr geehrter Herr Billy,

Sie sind ein Mann, der eigentlich an die Stelle eines Weltführers treten müsste, denn Ihre Weisheit und Ihre Führung würden die ganze Welt und die ganze irdische Menschheit in einen dauernden Frieden und in eine umfassende Liebe führen. Ihre Weltpräsidenschaft wäre ganz gegensätzlich zu allen Regierenden und deren Hörigen, durch die nur Not und Elend sowie Krieg, Profitgier, Ungerechtigkeit und unzählbare Übel herrschen, wie weltweit bekannt ist und wie Sie das auch immer wieder schreiben. Ganz herzlich möchte ich mich für all Ihre Bemühungen bedanken, was ich sicher auch im Namen vieler Gleichgesinnter tue.

Weiter möchte ich einmal folgendes sagen: Viele behaupten, dass sie Kontakte mit Ausserirdischen hätten oder gehabt hätten. Diesbezüglich bin ich aber anderer Ansicht: Würden nämlich all diese angeblichen Kontaktgeschichten mit ausserirdischen Intelligenzen persönlicher Art oder durch Channeling und Entführungen usw. tatsächlich der Wahrheit entsprechen, dann wäre die Erde von Ausserirdischen und Geistern überlaufen und überfüllt. Alles ist meiner Ansicht nach nur Lug und Betrug. Die solche Behauptungen in die Welt setzen, trifft mit Sicherheit auch auf jene zu, die behaupten, dass sie selbst als Ausserirdische auf der Erde leben würden. Und wenn ich all die vielen unglaublich dummen Machenschaften und Behauptungen dieser Unehrliehen und Verlogenen betrachte, dann wird mir ob deren dummer Primitivität übel. Auch die angeblichen Botschaften und Erklärungen, die sie durch direkte persönliche Kontakte, durch Channeling, Telepathie oder als Medium von Ausserirdischen, Geistern und Heiligen, der Mutter Gottes, von Jesus Christus oder irgendwelchen «höheren Wesen» erhalten haben wollen oder erhalten wollen, sind derartige dumme Phantasieergüsse, dass sie banal und primitiv wirken. All diese angeblichen Botschaften strotzen nur so vor Dummheit, Banalität und Sektierismus und sind derart bedeutungslos, dass ohne jede Zweifel erkenntlich ist, dass alles nur einem von Menschen erfundenen Schwindel entspricht, der auch als Lug und Betrug bezeichnet werden muss und von unglaublich dummen und ungebildeten Phantasten in die Welt gesetzt wird. Es sind das Leute, die irgendeinen Minderwertigkeitskomplex und ein starkes Verlangen nach Anerkennung haben; Leute, deren Selbstwertgefühl derart niedrig ist, dass sie selbst zum Aufpolieren ihrer Minderwertigkeitsgefühle nicht davor zurückschrecken, mit Schwindel, Lug und Betrug die ihnen gläubig verfallenen Mitmenschen hinters Licht zu führen, um von diesen Anerkennung zu erhalten. Das dürfte der wahre Grund sein, warum sie mit ihren Lügen- und Phantasiegeschichten an die Öffentlichkeit drängen und lügnerisch behaupten, dass sie Kontaktpersonen seien. Auch spielt dabei oft auch ein grosser Sektierismus eine wichtige Rolle, weil viele Menschen den Religionen und Sekten verfallen sind und auf religiöse und sektiererische Machenschaften reagieren, wodurch die lügnerischen angeblichen Kontaktpersonen leichtes Spiel haben und schnell viele Anhänger gewinnen.

Es ist wirklich auch so, dass die von solchen Leuten gebrachten Botschaften und Erklärungen dumm, banal und primitiv und sehr häufig sektiererisch sind und keine eigentliche Bedeutungen beinhalten, vor allem keine tiefen und grundlegenden Werte. Das ganz im Gegensatz zu Ihnen, Herr Billy Meier, denn Sie bringen nun schon seit mehr als 25 Jahren ungeheuer viel lehrreiches Material und Wissen durch Ihre sehr wertvollen Bücher und Schriften, wozu auch die Kontaktgespräche mit den Ausserirdischen gehören. Ihre Schriften und Bücher stechen aus all dem Unsinn der Schwindler heraus und können wirklich ihresgleichen suchen, wobei aber mit Sicherheit nichts Gleichwertiges gefunden werden kann, und zwar auch nicht von Theologen, Mönchen, Esoterikern, dem Papst sowie von sonstigen Religionsführern, deren Vertretern und von Philosophen usw.

Die Dummheit der angeblichen Kontaktleute sowie der Channeler und Medien usw. ist offensichtlich, und warum diesen Glauben geschenkt wird, ist mir unverständlich. Diesen Schwindlern und Betrügern können doch nur Menschen Glauben und Vertrauen schenken, die selbst sehr dumm und ungebildet sowie unwissend sind. Dagegen werden Sie, Herr Billy, der Sie wirklich Kontakt zu Ausserirdischen haben und ohne Zweifel ein wirklicher Kündler sind, wovon ich als 76jährige Akademikerin absolut überzeugt bin, durch übelwollende, dumme und primitive Verleumder der Lüge und des Betruges bezichtigt. Diese primitiven Leute beschimpfen Sie, weil sie einerseits Neider sind, andererseits aber an der gleichen Krankheit leiden wie die angeblichen Kontaktler, und zwar an einem Minderwertigkeitskomplex und an mangelndem Selbstwertgefühl, das sie durch öffentliche Verleumdungen Ihrer Person wettmachen wollen. So schreiben diese Bemitleidenswerten böse gegen Sie gerichtete Zeitungsartikel, machen böse Fernsehsendungen gegen Sie und schreiben schmierige Bücher gegen Sie, und alles nur, um ihrem eigenen Minderwertigkeitskomplex Herr zu werden. Dazu stelle ich aus Erfahrung fest, dass alle diese Dummen kranke Psychopathen sind, die an einer durch einen Minderwertigkeitskomplex erzeugten Besserwisserei leiden, durch die ehrlich nach der Wahrheit suchende Menschen in die Irre geführt werden.

M. Winkler, Schweiz

Strauchelnde Esel und goldene Mumien

oder: Bahariya – eine 9jährige Voraussage erfüllt sich!

Wir wollen greifbare Beweise! Eine Aussage und Bemerkung, die bezüglich der Kontakte von «Billy» E. A. Meier zu den ausserirdischen Besucher/innen in Hinterschmidrüti von vielen Kritiker/innen als Argumentation zur Glaubwürdigkeit des «UFO-Falles» regelmässig ins Feld geführt wird. Gierig stürzen sie sich dabei auf die Photo- und Filmaufnahmen, die Untersuchungen, Metallproben oder das Schiff-Sirren-Tonband der plejarischen Schiffe usw. Umgehend wird auf den Bildern nach «weissen» Mäusen gesucht, gefachsimpelt, Grössenvergleiche angestellt, Schattenverläufe gesucht und mit Pseudokompetenz angestrengt und rührig nach irgendwelchen Ungereimtheiten gesucht. Eine Tatsache, die sich immer wieder bei den sonntäglichen Besucher/innen aus aller Welt in Hinterschmidrüti bestätigt.

Leider wird jedoch dabei oftmals jene wichtige und wertvollere Beweisführung vergessen, die für die Mitglieder des Vereins FIGU seit Jahren verbindlicher ist als alle Strahlschiffphotos zusammen. So nämlich die bereits viel zitierten persönlichen Erlebnisse, Erfahrungen und vielen kleinen und grossen Details, die sich zu einer Gesamtheit zusammenfügen.

Einige dieser beweiskräftigen Einzelteile sind die vielen fast schon unauffälligen Bemerkungen «Billys» oder der ausserirdischen Besucher/innen in Form von beiläufigen Prophetien und Voraussagen. Als weiteres interessantes Beispiel einer diesbezüglichen Beweisführung möchte ich daher gerne folgende Begebenheit auführen.

Am Mittwoch, den 30. Dezember 1987, hatte «Billy» E. A. Meier (BEAM) in Hinterschmidrüti wieder einmal Besuch von der plejarischen Kontaktperson Quetzal. Es war offiziell die 229. Begegnung.

Während des Gespräches wurden verschiedene Themen behandelt und in dessen Verlauf von «Billy» folgende Frage an Quetzal gerichtet:

Billy

«Gut, dann möchte ich dich einmal etwas in bezug ägyptischer Mumiengräber fragen. Immer wird behauptet, dass der Hellseher Cayce, oder wie er heisst, gesagt haben soll, dass in Ägypten noch unterirdische Städte und grosse Mumiengräber usw. vergraben seien. Was ist davon zu halten?»

Die Antwort darauf war folgendermassen:

Quetzal

«Solche Städte, Grabstätten existieren tatsächlich, doch wurden sie bis zur heutigen Zeit nicht gefunden. Eine der grössten Mumien-Grabstätten, die aus dem 1. und 2. Jahrhundert n. Chr. stammt, befindet sich z. B. beim ägyptischen Ort Bahariya. In dieser Grabstätte sind rund 10000 Mumien begraben, nebst viel Gold.»

Dieses Gespräch vom 30. Dezember 1987 wurde nur noch mit ein paar wenigen Sätzen weitergeführt, in denen Quetzal erklärte, dass er nicht genau wisse, ob und wann die irdischen Archäologen diese Grabstätten finden werden, weil er diesbezüglich keine Informationen besitze. Damit war das Thema beendet. Den Rest lehrt uns die Geschichte. Auf der Webseite www.abenteuerreisen.de/rp/eg/wg_eg_rp00_03a.htm (am 17.7.2003 noch aktiv) werden interessierte Leser/innen mit folgendem Text konfrontiert:

1996 entdeckt ein Wachmann in der Nähe von Bahariya Gräber mit Tausenden vergoldeter Mumien, als sein Esel mit dem Huf in einem Loch steckenbleibt. Vier Jahre später kommt der globale Medienrummel über die Oase. Das amerikanische Fernsehen überträgt die Bergung einiger der Mumien live, moderiert vom Hollywoodstar Bill Pullman.

Auf besagter Website wird auch auf ein Buch von Zahi Hawass zu diesem Thema mit folgender Beschreibung hingewiesen: **Wo der Besucher sonst nicht hinkommt:**

In seinem Buch «Das Tal der goldenen Mumien» berichtet Zahi Hawass von dem spektakulären Fund der grössten intakten Nekropole Ägyptens. Diese archäologische Grabstätte befindet sich in der Oase Bahariya und beherbergt mehrere hundert Gräber. Viele der gut erhaltenen Mumien sind prachtvoll ausgestattet, bedeckt mit goldenen Masken. Die meisten stammen aus der römisch-griechischen Zeit des Pharaonenreiches. Hawass bietet in seinem Buch detaillierte Beschreibungen zu den ersten Fundstücken. Seiner wissenschaftlichen Interpretation zufolge gewähren sie neue Erkenntnisse über das Leben der alten Ägypter sowie deren Technik des Mumifizierens. «Das Tal der goldenen Mumien» ist spannend und informativ zugleich (Zahi Hawass «Das Tal der goldenen Mumien» Scherz-Verlag: ISBN: 3-502-15300-0). Im weiteren ist auf der Webseite www.selket.de/buchtdgm.htm eine Buchvorstellung zu finden. **Dieses Buch war Tipp des Monats September 2002** (den Tipp des Monats gibt es seit Mai 2002).

Inhalt von Ariane Stöckig: Das «Tal der goldenen Mumien» ist die aufsehenerregendste archäologische Fundstätte seit der Entdeckung von Tutanchamuns Grab: Nie zuvor wurden so viele Mumien – schätzungsweise 10000, manche mit Goldmasken geschmückt – in einer einzigen Grabstätte gefunden. «Das Innere schien vor lauter Gold in Flammen zu stehen. Die Augen der Mumien blickten mich an, als ob sie lebendig wären», sagt der renommierte ägyptische Archäologe Dr. Zahi Hawass, der in diesem prachtvollen Bildband die spannende Geschichte dieser Entdeckung erzählt.

Fazit: Einmal mehr beweist eine Voraussage von «Billy» E. A. Meier die Tatsache, dass er über äusserst präzise und zuverlässige Quellen verfügt. Diese Quellen sind seine wahrlichen Kontakte zu den ausserirdischen Raumfahrer/innen der plejarischen Föderation. Neun Jahre nach seinem dokumentierten Gespräch mit dem Plejaren Quetzal im Jahre 1987 stiessen die Archäologen 1996 tatsächlich auf die Gräber bei Bahariya.

Natürlich bleibt es auch in diesem Fall den vielen Antagonisten und Berufskritiker/innen überlassen, eine plausible Erklärung oder Ausrede dafür zu finden, wie «Billy» ohne die Hilfe der Plejaren zu diesen wertvollen Informationen gekommen sein soll. Ganz offensichtlich waren die Gräber vor ihrer Entdeckung den archäologischen Kreisen nicht bekannt. Falls «Billy» also diese Information bereits auf seinen langjährigen

Reisen von irgendwelchen Grabräubern oder anderen irdischen Quellen erhalten hätte, wären die goldgefüllten Gräber wohl kaum vor dem Zugriff dieser Informanten unberührt vorgefunden worden.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

Stonehenge, ein mystischer Ort?

oder: ...wenn Verherrlichung auf Irrtum, Unwissenheit und Annahmen basiert!

Wie jedes Jahr um den 21. Juni haben sich gemäss Pressemeldungen auch im Jahr 2003 wieder viele Stonehenge-Verehrer/innen zur Sommersonnenwende in Süd-England eingefunden.

30 000 Menschen feiern Sommersonnenwende in Stonehenge

21.7.2003 Stonehenge (AP) Mit Trommeln und Gesängen haben in der Nacht zum Samstag Tausende Menschen im prähistorischen Steinkreis von Stonehenge die Sommersonnenwende gefeiert. Fast 30 000 Druiden, New-Age-Anhänger und Partylustige versammelten sich zu dem Spektakel. Die Besucher hatten besonderes Glück, denn im Gegensatz zu früheren Jahren war der Himmel diesmal klar und bot freie Sicht auf den Sonnenaufgang. «Jeder hat viel Spass», beschrieb die 61jährige Lehrerin Eileen Horner die Stimmung in Stonehenge.

Die englische Kulturstiftung, zu der Stonehenge gehört, hatte im vergangenen Jahr einen Finanzplan zur Rettung der Steinkreise angekündigt. Mit 57 Millionen Pfund (82 Millionen Euro) will die Stiftung eine Schnellstrasse in der Nähe schliessen, einen Tunnel für eine zweite Strasse und ein weniger auffälliges Besucherzentrum bauen. Der Steinkreis von Stonehenge wurde zwischen 3000 und 1600 Jahren vor Christus erbaut, seine genaue Bestimmung ist bis heute unbekannt.

Beim Anblick der Massen, die jedes Jahr den alten Kultort besuchen, stellt sich für mich persönlich die Frage, ob diese <friedliebenden> Menschen, die sich als Druiden, New-Age-Anhänger/innen oder Esoteriker/innen sehen, den Ort auch weiterhin aufsuchen würden, wenn sie um den wahrlichen und blutigen Hintergrund dieser Stätte wüssten. In der Meinung, einen <magischen> und <kraftvollen> Ort zu besuchen, strömen sie alljährlich mit ihren Idealvorstellungen in Massen in das Gebiet von Wiltshire.

Es steht ausser Zweifel, dass dieser Ort, zumindest als Zeuge vergangener Zeiten, über eine sehr faszinierende Ausstrahlung und Anziehungskraft verfügt. Es ist das Unbekannte und Geheimnisvolle, das Mysteriöse, das scheinbar Unvergängliche und die aussergewöhnliche Bauweise, durch die sich die Menschen vordergründig in dessen Bann ziehen lassen.

Irrtümlicherweise werden auf unserem Planeten oftmals die <gute, alte Zeit> und längst vergangene Epochen als Idealbilder gesellschaftlicher Lebensformen verehrt und <sehnsüchtig> bewundert. Früher, so heisst es, sei alles <besser> und angenehmer, friedvoller und harmonischer gewesen. Die Relikte und steinernen Zeugen aus diesen vergangenen Zeiten werden daher gerne als Orte der <Besinnung> und vermeintlicher <Erleuchtung> aufgesucht. Ob es sich dabei um alte Runengräber, Ruinen, Steinkreise oder um angebliche Kraftorte, wie alte Kirchen, Steinkreise oder Höhlen handelt, ist abhängig von der Gesinnung, der Denkrichtung oder kultreligiösen Ausrichtung der Gläubigen. In der christlichen Kultur haben Wallfahrtsorte wie Lourdes, Kevelaer, Flüeli-Ranft oder Wollaberg usw. Hochkonjunktur.

Alte und längst vergangene Kulturen werden oft als Symbol für Einigkeit und Harmonie verehrt. Besonders dann, wenn sie als geheimnisvoll und elysinisch gelten, wie die Mayas, die Kelten oder die Etrusker. In gewissen neuzeitlichen und esoterischen Kreisen sieht man sich gerne als reinkarnierte Druiden, Priester/innen, Prinzen, Prinzessinnen und als Alchimisten oder Magier vergangener Epochen.

Im Bewusstsein der Anhänger/innen alter Kulturen werden die tiefbarbarischen und wahngläubigen

Opferkulte und Menschenschlachtungen jener Gruppen und Völker jedoch oftmals einfach ausgeblendet oder mit angeblicher Mystik oder vermeintlichem Geheimwissen beschönigt. So werden zum Beispiel von vielen Indianerstämmen Amerikas Idealbilder vermarktet und aufrechterhalten, obwohl in Tat und Wahrheit bei vielen alten Indianerstämmen die Frauen als Arbeitstiere unterdrückt und missachtet wurden sowie die Tierwelt frevlerisch durch ein katastrophales Jagdgebaren geschädigt wurde. Vielen fehlte zudem jeglicher Bezug zu ihrer Umwelt, und Naturschutz war für sie ein Fremdwort. Entgegen landläufiger Meinung wurden auch sinnlose Jagden einfach zum Spass und an der Lust zum Töten durchgeführt. Selbst die Kultur der hochgepriesenen Maya war geprägt von Menschenopfern und Opferkulten, auch wenn diese Tatsachen nicht gerne gehört und akzeptiert werden.

Die wahrlichen Hintergründe vieler Historien liegen oft im dunkeln und in Barbarei verborgen. Unsere Weltgeschichte ist voller traditioneller Irrtümer, Lügen und bewusster Verfälschungen, die oft aus Prestige-Gründen aufgewertet wurden.

Im 285. Kontaktgespräch vom 2. Juli 2000 wurde in einem Gespräch zwischen <Billy> Eduard A. Meier und der ausserirdischen Kontaktperson Florena das Thema <Stonehenge> behandelt, wobei sie folgende Erläuterung gab:

Florena

Mit der megalithischen Anlage von Stonehenge habe ich mich tatsächlich beschäftigt. Die im Gebiet von Wiltshire in Süd-England liegende Stätte wurde in mehreren Bauphasen gefertigt, wobei in einen ursprünglichen Graben- und Wallring mit radialem Fortsatz beinahe konzentrische Kreise aus mächtigen Steinen eingefügt wurden. Es waren erstlich tatsächlich 30 Steine, wie du sagtest, und zwar im äusseren Ring. Dieser bestand aus 4 m hohen Steinpfeilern, die durch Decksteine resp. durch Horizontalbalken, wie du sie nennst, verbunden waren. In diesem Ring resp. Kreis befand sich eine hufeisenförmige Setzung, die aus fünf grossen torartigen Trilithen bestand. Im Zentrum beider Kreise befand sich tatsächlich ein Gebilde, ein grosser gehauener Stein, das resp. der sowohl als Altar wie auch als Opferstätte und zentraler Beobachtungs- und Auswertungspunkt für astronomische Berechnungen diente. Ausserdem war das Ganze eine Kultstätte religiös-barbarischer Form, wobei der Altar eine wichtige und ganz besondere Rolle spielte, denn auf diesem wurden auch Opfer dargebracht, die nicht selten menschlicher Natur waren. Der Altar war damit auch ein Kultopferstein. Weiter wurde derselbe Altar und Kultopferstein auch als Richtstein genutzt, was bedeutet, dass darauf nicht nur Menschenopfer dargebracht wurden, sondern auch Hinrichtungen stattfanden in bezug auf zum Tode Verurteilte.

Billy

Dann war das Ganze eine Kultstätte sowie Astronomiestätte und Blutstätte zugleich.

Florena

Das ist richtig, wobei jedoch nicht zu vergessen ist, dass daselbst auch gelehrt und über Recht oder Unrecht und damit auch über Leben und Tod entschieden wurde.

Natürlich ist es den vielen heutigen Besucher/innen von Stonehenge nicht bewusst, dass sie einen Ort verehren und bewundern, an dem Tod, Wahnglaube, Ermordung und Abschachtung von Menschen an der Tagesordnung waren. Ob es sich nun um Verurteilungen oder um Menschenopfer eines Wahnkultes handelt, kann das Töten von Menschen nicht einfach mit der frühen Kultur oder mit dem vermeintlich grossen und doch unbekanntem Wissen der damaligen Zeit entschuldigt werden. Das unsägliches Leid, das die geopfert Menschen durchzumachen hatten, ist heute weder nachvollziehbar noch zu beschreiben. Gefesselt und wehrlos zum Altar geführt zu werden, um als Opfergabe an irgendwelche Götter brutal abgeschlachtet zu werden, ist weder verehrungs- noch bewunderungswürdig. Mit absoluter Sicherheit wurde dabei weder auf Mädchen, Knaben, Kinder noch Erwachsene Rücksicht genommen. Andere wiederum

hatten sich für irgendwelche Taten zu verantworten, wurden unter Umständen unschuldig zum Tode verurteilt und daraufhin in Stonehenge hingerichtet und des Lebens beraubt. Es war kein Ort von evolutiven Werten und schöpferischem Wissen, auch wenn vielleicht in kleinen Gruppen kleinste Teilbereiche schöpferischer Erkenntnisse gelehrt wurden.

Dieselben Menschen, die heute aus Unwissenheit und Bewunderung den Ort als <heilig> verehren, sind vielleicht damals als andere Persönlichkeiten selbst hingerichtet und geopfert worden. Drehen wir also das Rad der Zeit zurück und nehmen in Stonehenge an Menschen-Opfer-Ritualen teil: Die Menschen sind wild, kämpferisch und wahngläubig. Sie fürchten sich vor den Gewalten der Natur, und ein Menschenleben kann schnell durch fremde Hand verlorengehen. Obwohl einige unter ihnen die Sterne studieren und ihre Bahnen beobachten, leben die Menschen in tiefem Wahnglauben an irgendwelche opferfordernden Gottheiten. Die Menschen sind sich keiner geist-evolutiv-schöpferischer Gesetzmässigkeiten oder bewusstseinsmässiger Belange bewusst. Die Ehrfurcht vor dem Nächsten ist relativ gering und Fehden werden blutig ausgetragen. Die Menschen leben in Furcht und Angst, in Kultgläubigkeit und Götterverehrung, und sie pflegen blutige Rituale. In einer bewusstseins-, vernunft- und verstandesmässig hoch entwickelten Kultur, die sich der schöpferischen Gesetzmässigkeit und der Nächstenliebe bewusst ist, werden keine Menschenopfer an irgendwelche imaginären Gottheiten gebracht.

Zivilisierte, vernünftige, respektvolle und ehrfürchtige Menschen würden es nicht ertragen, wenn ihre Kinder, Töchter und Söhne für eine barbarische und imaginäre Gottheit auf dem Altar erstickt, erstochen, aufgeschlitzt oder ausgeblutet würden. Die heutigen Stonehenge-Pilger/innen wären über diese Vorgänge schockiert, wenn sie in jene Zeiten zurückversetzt würden, um bei den Ritualen anwesend zu sein. Sie wären froh, sie könnten den Ort umgehend wieder verlassen. Niemand würde wohl sich selbst noch seine Kinder, Freunde, Lieben oder Angehörigen freiwillig in die Hände der Opferpriester geben. Dennoch werden diese ehemaligen Handlungen und der eigentliche Zweck des Ortes ausser acht gelassen und als mystisch verehrt. Wie kann jedoch ein Ort des Folterns und des Mordens als <heilig> verehrt werden? Die Tatsache allein, dass in Stonehenge auch die astronomischen Gesetze des Universums studiert wurden, entschuldigt nicht die andere und barbarische Nutzung der Anlage.

Andererseits haben sich auf unserer Welt viele menschenunwürdige Praktiken seit jeher erhalten: Weltweit werden täglich Tausende von Menschen gefoltert, vergewaltigt, misshandelt, eingesperrt und letztendlich brutal ermordet. Hätte es beispielsweise zu jener Zeit der aktiven Nutzung von Stonehenge die Menschenrechtsorganisation Amnesty International bereits gegeben, dann wäre dieser Ort als menschenrechtsverletzend in die Geschichte eingegangen und keinem der Mitglieder wäre es in den Sinn gekommen, einen Kult um diesen Ort zu pflegen oder aufrechtzuerhalten.

Stonehenge und andere diesbezügliche <Kraftorte> stellen Zeitzeugen einer oftmals rohen sowie menschen- und lebensfeindlichen Epoche des Wahnglaubens und Barbarentums dar. Daher sollten sie lediglich als Zeitzeugen vergangener Zeiten ihre Aufgabe erfüllen. Tatsächlich jedoch verfügen sie über keinerlei evolutive oder schöpferisch lehrreiche Werte, denen nachzueifern für die Menschen der Neuzeit von Wichtigkeit wäre. Der Mensch benötigt für seine <geistige> und bewusstseinsmässige Evolution weder steinerne Kult-Bauten noch vermeintlich mystische Orte, weder Kirchen, Kapellen noch Wallfahrtsorte, weder Steinkreise noch Monolithen. Die gesamte Schöpfung ist ihm Zeuge schöpferischen Wirkens und Schaffenskraft genug. Sein eigenes Bewusstsein ist das wertvollste Instrument zur Erfüllung seiner Aufgabe, dem eigentlichen Sinn des Lebens; so nämlich das bewusste Lernen zur Vervollkommnung und Evolution der Schöpfung.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

Scheinheiligkeit und sexuell missbrauchte Kinder

oder: ...wenn Frauen am Zölibat leiden und Pfaffen Kinder missbrauchen!

3. Juli 2003

Jona (SG). SDA/BaZ. Wegen mehrfacher sexueller Handlungen mit Kindern und mehrfacher sexueller Nötigung muss sich der ehemalige Pfarrer von Uznach (SG) am Donnerstag vor dem Kreisgericht Gaster-See verantworten. Die Anklage fordert fünf Jahre Zuchthaus. Die Staatsanwaltschaft hatte im März Anklage gegen den früheren katholischen Pfarrer (64) von Uznach erhoben. Ihm wird vorgeworfen, zwischen 1988 und 1997 einen Jugendlichen wiederholt sexuell missbraucht zu haben. Der ehemalige Pfarrer ist geständig. Verjährt sind früher begangene sexuelle Verfehlungen an drei Jugendlichen.

Der Anwalt des Opfers, das ab dem 7. Altersjahr vom ehemaligen Pfarrer missbraucht worden war, sagte, das Leben seines Mandanten sei zerstört worden. Er kritisierte die Rolle der Kirche und ihrer Machtstrukturen. Zum 16. Geburtstag schenkte der Geistliche dem Opfer 10 000 Franken. «Schweigegeld», wie der Anwalt des Opfers sagte. Das Urteil des Kreisgerichts Gaster-See steht noch aus.

9. Juli 2003 **Jona.** AP/BaZ. Der frühere katholische Pfarrer von Uznach (SG) muss wegen mehrfachen sexuellen Handlungen mit Kindern und mehrfacher sexueller Nötigung für viereinhalb Jahre ins Zuchthaus. Dieses Urteil fällte das Kreisgericht Gaster-See gemäss einer Mitteilung vom Mittwoch. Ausserdem erachtet das Gericht eine ambulante Psychotherapie während des Strafvollzugs als notwendig.

Der Staatsanwalt hatte fünf Jahre, der Verteidiger dreieinhalb Jahre Zuchthaus verlangt. Dem heute 22-jährigen Opfer muss der Ex-Pfarrer gemäss dem Gerichtsentscheid 6500 Franken Schadenersatz sowie 50 000 Franken Genugtuung bezahlen.

Das Gericht beurteilte das Verschulden des früheren Pfarrers als sehr schwer, zumal er vorwiegend aus egoistischen Motiven gehandelt habe. Strafverschärfend seien die mehrfache Tatbegehung sowie die Verwirklichung mehrerer Straftatbestände gewesen, strafferhöhend die lange Zeitdauer der Delikte und die Ausnützung einer erheblichen Vertrauensbildung als Pfarrer und Firmgötti.

Angesprochen sind mit folgendem Artikel selbstverständlich nur die fehlbaren Geistlichen!

Mittlerweile lassen sich in der Tagespresse fast täglich Meldungen wie die obengenannten finden. Dekadente Pfaffen missbrauchen ihre Konfirmanden und Konfirmandinnen und andere Religionsschüler/innen. Priester vergewaltigen wehrlose Frauen und Nonnen, Lehrer vergehen sich an ihren Schüler/innen und Sporttrainer verlustieren sich in verantwortungsloser Weise an jungen Nachwuchssportlern/innen. Ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht werden unschuldige, ahnungslose Kinder und Jugendliche von ihren Pädagogen, Lehrern, Betreuern, Erziehern und selbst von den eigenen Eltern sexuell geschändet, missbraucht und mit Psychoterror zum Schweigen gebracht. Unvorbereitet werden Kinder in der heutigen Zeit mit den sexuellen Ausartungen, Abartigkeiten und mit der ungezügelten Gier verantwortungsloser und niederträchtiger Erwachsener konfrontiert. Die Abhängigkeit und das Vertrauen junger Menschen wird schamlos ausgenutzt und deren kindliche Psyche in schwerster Form nachhaltig geschädigt. Unsere Welt ist vielerorts erkrankt und kalt geworden. Erschreckende Auswüchse menschlicher Ausartungen werden kultiviert, legalisiert und offen oder versteckt hinter Anonymität und Namenlosigkeit im Internet zur Schau getragen. Gemäss neueren Presseberichten wurden in der Schweiz bei der Fahndung nach Kinderpornographie selbst Richter, Ärzte, Lehrer, Polizisten, Professoren usw. und in Deutschland sogar «Geistliche» verhaftet oder einvernommen. Personen und Berufsstände, die vom «gemeinen» und einfachen Volke in der Regel «hoch» angesehen, geachtet und sogar bewundert werden.

Diese Tatsache zeigt jedoch einmal mehr, dass der gesellschaftliche Stand und die Stellung der Menschen weder über deren Intelligenz, Vernunft noch Charaktereigenschaften verlässliche Auskunft zu geben vermag. Diese unrühmliche Bilanz wird gegenwärtig am Beispiel der weltweiten Misswirtschaft und der korrupten und profitgierigen Managerzunft sehr deutlich belegt. Die Profitgier verdrängt jegliche Verantwortung.

Ganz offensichtlich lebt unsere Gesellschaft in erschreckendem Masse lieber vom glitzernden Schein als vom wirklichen Sein, und manche Liebesdame könnte über ihre <hochwohlgeborene>, <edle> und <gebildete> Kundschaft mit Rang und Namen ein Liedchen singen.

Die sexuelle Ausbeutung sowie die Misshandlung von Kindern und Jugendlichen ist in keiner Art und Weise zu entschuldigen, weder von Tätern aus <niederen> Stande, der eigenen Familie oder Verwandten, noch von gebildeten und hoch angesehenen Ärzten, Pädagogen, Doktoren oder Direktoren.

Die Verurteilung eines katholischen Pfarrers von Uznach/SG in der Schweiz im Jahr 2003 wegen sexueller Handlungen mit Kindern, weist wieder einmal mehr auf eine ganz besonders verwerfliche, scheinheilige und falsche Gesinnung und Ausartung innerhalb der katholischen Kirche hin. Zumal es sich in keiner Art und Weise um einen <unrühmlichen> Einzelfall oder um den Ausrutscher eines Ausnahmetäters handelt. In diesem besonderen Fall fanden die Übergriffe während mehr als zehn Jahren statt und wurden vom betroffenen Pfarrer ganz bewusst vollzogen.

Mittlerweile gehen die sexuellen Übergriffe der Pfarrherren an Kindern und Jugendlichen sowie an wehrlosen Männern und Frauen weltweit in die Tausende. Die in steigender Anzahl ausartenden <geistlichen> Herren folgen im Grunde genommen lediglich einer seit Jahrhunderten andauernden sexual-scheinmoralischen Tradition ihrer kirchlichen Institution; einer Tradition, worüber bisher in der Öffentlichkeit niemand zu sprechen wagte und die betroffenen Opfer mit ihren Wehklagen oftmals vor verschlossenen Türen standen und stehen oder auf taube Ohren stossen. Pfarrherren tun das nicht, sie sind gebildet, haben Anstand und Sittlichkeit und stehen schliesslich im Dienste <Gottes>, ist die landläufige Meinung. Eine Anklage gegen den Pfarrer schadet schliesslich dem Ruf der Gemeinde, und so wird wohl eine erschreckende Anzahl kirchlich geschundener und sexuell missbrauchter Kinder ungesühnt bleiben und viele pfarrherrliche Sexualverbrechen nie ans Licht der Öffentlichkeit gelangen.

Allmählich bröckelt jedoch der Putz nicht nur von den steinernen alten Kirchen; vermehrt treten die mittlerweile erwachsenen Opfer an die Öffentlichkeit, um sich zu wehren. Sie scheitern jedoch oft an einer Verjährung der Übergriffe oder am Schutz der sexlüsternen <Geistlichkeit> durch den Papst und das scheinheilige System <katholische Kirche>.

Die Firma <katholische Kirche> sowie insbesondere der Papst nehmen für sich in Anspruch, sittlich-ethisches Leitbild und moralische Gesetzeshüter eines angeblich allmächtigen, sittsamen und unfehlbaren Schöpfer-Gottes zu sein. Nebst dem grössenwahnsinnigen Anspruch der Kirche, die <alleinseligmachende> und einzig <wahre> Religion zu sein, entspricht auch die sittlich-moralische Überheblichkeit mit ihren psychezerstörerischen Vorschriften, Zwängen und Ansichten einer unbeschreiblichen und beispiellosen Anmassung.

Angesichts der tausendfachen sexuellen Verfehlungen und Übergriffe durch die Repräsentanten der katholischen Kirche muss in unserer Neuzeit der fragwürdige Anspruch der Kirche und ihrer Vertreter auf Allwissenheit, Allmächtigkeit, Keuschheit, Lauterkeit und Unfehlbarkeit endlich gründlich hinterfragt und kritisch durchleuchtet werden; handelt es sich doch bei der katholischen Doktrin in Tat und Wahrheit um ein haltloses und scheinheiliges Dogma für angebliche Sitte, Anstand und Sexualmoral. Eine Moral und Ethik, die in den eigenen <geistlichen> Reihen ganz offensichtlich seit jeher missachtet, hintergangen, gebogen, unterlaufen und verleugnet wurde und weiterhin wird; ganz nach dem Motto: Der Pfaffe im Beichtstuhl der Fleischeslust frönt, mit erhobenem Mahnfinger die Laster der Weiber als Schandfleck verpönt. Die armen Sünderlein mit Tugend, Anstand und Gewissen ringen, die <Geistlichen> derweil die nächsten Huren bespringen. (HGL)

Die Geschichte der katholischen Kirche und ihres angeblichen Gott-Stellvertreters auf Erden ist geprägt von Hurerei, Unzucht, Prostitution und sexuellen Ausschweifungen; von Kriegen, Eroberungszügen, Versklavung, Ausbeutung, Terror und Unterdrückung unschuldiger Männer, Frauen und Kinder.

Hinter dem Deckmäntelchen eines angeblichen <Schöpfer-Gottes> wurde innerhalb der <heiligen> Mauern in Rom seit jeher der Wollust und Völlerei gefrönt, dem Vergnügen und dem Laster gehuldigt. Bereits im Mittel-

alter galt der Vatikan als das grösste Bordell Europas, und so manche menschenverachtende und weitreichende Willkürentscheidung wird wohl zwischen kirchlichem Pomp und den Schenkeln einer bezahlten oder gezwungenen Liebesdienerin ersonnen worden sein. Doch das kirchliche Mittelalter, Intrigen und Vertuschungen sind längst nicht abgeschlossen. Viele Fragen und Ungereimtheiten bleiben zum Beispiel auch offen im Fall der Ermordung von Alois Estermann, dem Chef der Schweizer Garde, und dessen Ehefrau Gladis Meza Romero sowie des Schweizergardisten Cedric Tornay am 4. Mai 1998. Mit falschen Beweisen soll die Justiz des Papstes dem erst 23jährigen Tornay die Tat in die Schuhe geschoben haben, so der Vorwurf.

Natürlich werden vordergründig der ‹heilige› Schein, angebliche Unfehlbarkeit und strenge Sittsamkeit zur Schau getragen; durch den Zölibat den blindgläubigen Christenmenschen Enthaltensamkeit und Abstinenz der ‹Geistlichkeit› vorgegaukelt.

Bei Übertretungen und Verfehlungen der Gläubigen wird noch immer mit Fegefeuer-Märchen und göttlichem Strafgericht gedroht, und das Herunterleiern sinnloser Gebetsphrasen, gerichtet an einen imaginären ‹lieben Gott›, als Ablass und Sündenerlass gepriesen. Die demütigen, hörigen und dummen ‹Schäflein› werden mit Schuld- und Sündengefasel in Gewissenskonflikte getrieben, von denen nicht wenige im religiösen Wahnsinn oder Selbstmord geendet haben und weiterhin enden.

Ganz offensichtlich sind sich die Pfaffen, die Kleriker, Bischöfe und Kardinäle und letztendlich selbst der Papst darüber bewusst, dass ihre angebliche hochheilige ‹Göttlichkeit› lediglich in den Köpfen der Gott-Erschaffer und deren Gläubigen existiert. Ein wirklich allmächtiger, gütiger, weiser und gerechter Schöpfer-Gott hätte wohl kaum während bisher zwei Jahrtausenden tatenlos zugesehen, wie seine Stellvertreter sich im stinkenden Pfuhl des Mammons, der Hurerei und Prostitution, sexueller und materieller Ausartungen und Widerwärtigkeiten suhlten. Ein existierender und liebender Gott-Vater hätte es in seiner angeblich unendlichen Liebe und grenzenlosen Güte wohl kaum zugelassen, dass in seinem Namen gefoltert, gemordet, junge und angebliche Hexen massenweise vergewaltigt, abgeschlachtet und seine menschlichen Kreaturen mit Raub, Mord und Inquisition in Angst und Schrecken gehalten und unterdrückt wurden.

Die Zeiten haben sich geändert – gewiss. Respektvoll haben wir allen jenen gefolterten und gemordeten, vergewaltigten und geschändeten, eingekerkerten, misshandelten und verbrannten Menschen zu gedenken, die als Vorkämpfer/innen gegen ‹geistliche› Gewalt und Unterdrückung und für eine menschenwürdige Zukunft gestorben sind.

Dennoch, viele alte Unwerte katholischer Gewaltherrschaft bestehen noch immer. Scheinheilig entsagen die Pfarrherren den weltlichen Gelüsten. Sie meiden angeblich zu Gunsten ihres Glaubens sexuelle Beziehungen zu Frauen und verbergen in Tat und Wahrheit ihre mitunter ausgeartete Fleischeslust, Gier und Lüsternheit im Zölibat. Die Homosexualität unter Männern wird verpönt, obwohl gerade diese in ‹geistlichen› Kreisen weite Verbreitung findet. Selbstüchtig, egoistisch und ohne Rücksicht auf die belogene und geblendete Christenwelt wird dieses perfektionierte und ausgeklügelte Lügengeflecht selbst im dritten Jahrtausend mit allen Mitteln aufrechterhalten. Kritik am eigenen System wird als Verrat und mit Exkommunion geahndet, sexueller Missbrauch von Kindern ganz offensichtlich gedeckt, und ungeachtet bleiben die vielen belogenen und betrogenen, hintergangenen und verschmähten, beschmutzten, benutzten und geschwängerten Frauen, Liebhaberinnen, Geliebten, Freundinnen, Herzensdamen, Liebchen, Kurtisanen und Mätressen. Sie alle, die sie mittlerweile massenhaft im Verborgenen leben müssen und kaum Hilfe von ihren ‹geistlichen› Liebhabern erwarten können, haben sich nun zusammengeschlossen, um mit ihrem Anliegen an die Öffentlichkeit zu treten.

Einmal mehr bietet sich daher die Gelegenheit für eine persönliche Besinnung bezüglich der eigenen Ausrichtung auf die schöpferische Wahrheit, die weder Falschmoral noch Dogmen kennt, weder Kultreligion, Wahngläubigkeit noch Päpste, Sektierer, Gurus oder Heilige.

Denn eines werden wir auch in Zukunft noch oft zu hören und zu lesen bekommen:

So sicher wie ihr Amen auf der Kanzel, werden viele Pfarrerinnen und Priester bis zur Aufdeckung ihrer stinkenden Gemeinheiten und Perversionen weder Moral, Sitte, Anstand, Ehrlichkeit noch Weisheit pflegen. Sie werden sich weiterhin im Verborgenen in frevlerisch-sexueller Gier der Lust und ihrem ungezügelten Trieb hingeben und sich an unschuldigen Kindern vergehen. So lange bis die Menschen endlich denkend und selbstverantwortlich geworden sind und sich nicht mehr von Falschheit und scheinheiligen Kanzelmoralisten hinters Licht führen lassen.

Über Frauen, die am Zölibat leiden, ist in einem interessanten Artikel des Tages-Anzeiger vom Montag, 12. Mai 2003 zu lesen.

Der Verein der vom Zölibat betroffenen Frauen hat bisher 310 Frauen beraten. Viel mehr, als man vermutet hatte. In den letzten zehn Jahren hat Gabriella Loser Friedli 310 Frauenbiographien kennengelernt, die dramatisch und zerstörerisch mit den Lebensläufen von Priestern gekoppelt sind. Sie selber hatte 20 Jahre lang heimlich in einer Beziehung zu einem Priester gelebt. Nach der Heirat gründete sie 1994 mit anderen Frauen eine Initiativgruppe, aus der im Jahre 2000 der Verein der vom Zölibat betroffenen Frauen in der Schweiz, ZöFra, hervorging.

Gemäss Loser Friedlis Statistik sind in diesen meist heimlich gelebten Priesterbeziehungen 146 Kinder aufgewachsen. Nur 75 der ratsuchenden Frauen haben geheiratet, wobei der Eheschliessung mit dem Priester eine heimliche Beziehung von einem Jahr bis zu 20 Jahren vorausging.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

Sichtungsberichte

Der 23. Juli 2003, ein Mittwoch, war ein selten schöner Sommernachmittag. Bis auf ein grösseres Kumulusgewölk am Himmel, das im Nordosten – vom Semjase-Silver-Star-Center aus gesehen – stillzustehen schien, war am wunderbar blauen Himmel und bei strahlendem Sonnenschein keine weitere Wolke wie aber auch kein Ballon, kein Militär- oder Passagierflugzeug wie aber auch keine sonst stetig hoch in den Lüften kreisende Milane zu sehen. Daniela Beyeler, Freddy Kropf und ich, Billy, standen auf dem Hausplatz, unterhielten uns über dies und das und blickten immer wieder zum Himmel hoch, um die schöne Kumuluswolke zu betrachten.

Es war genau 14.49 Uhr, als ich über den grossen auf dem Hausparkplatz stehenden Sequoja-Dendron-Giganteum zum Himmel hochblickte und ein schwarzes Objekt in der Grösse von etwa 20 Zentimetern sah, das völlig lautlos sich sehr schnell von Südwest nach Nordost bewegte. Plötzlich scherte es nach rechts aus, um kurz darauf in einem Dreieckwinkel wieder nach links in die alte Flugbahn zurückzukehren und weiter nach Nordosten zu ziehen. Kurz darauf wiederholte sich das gleiche Manöver, diesmal jedoch nach links. Danach flog das Objekt wieder schnurgerade weiter in Richtung Nordosten und geradewegs zur weissen Kumuluswolke hin, unter der es einen grossen Kreis zog, um dann seine Flugbahn auf direktem Westkurs fortzusetzen.

Daniela und Freddy auf das schnelle schwarze Objekt aufmerksam machend, meinten die beiden zuerst, dass es sich um einen grossen Vogel handle, doch dann berichtigten sie sich und kamen zum Schluss, dass wohl kein Vogel so schnell fliegen könne und dazu noch in derart grosser Höhe, die mit Sicherheit 8000 bis 10 000 Meter betrug. Und da wir nicht erkennen konnten, welche Art Objekt wir beobachteten, eilte Freddy, um sein Fernglas zu holen, mit dem er jedoch das Flugobjekt nicht sehen konnte, weil er es aus den Augen verloren hatte. Meinerseits beobachtete ich das Ding aber noch immer und nahm so das Fernglas, mit dem ich das Objekt sofort sah und erkannte, dass es sich um ein wirklich grosses, schwarzes Fluggerät handelte, das ohne jede Zweifel eine Deltaform aufwies. Und eindeutig erkannte ich, dass es sich um kein irdisches Deltaflugzeug handelte, sondern um ein mir unbekanntes Flugobjekt, das auch keinerlei Ähnlichkeit hatte mit den sogenannten Stealth-Bombern der USA, denn die Form des Objektes war ein perfektes Delta resp. Dreieck.

Als sich von Westen her ein grosses Passagierflugzeug näherte, das in etwa gleicher Höhe flog wie das schwarze Delta, da verschwand dieses plötzlich spurlos, wie wenn es sich in Luft aufgelöst hätte, während die Passagiermaschine unbeirrt unter der Kumuluswolke hinweg nach Osten flog, wobei wir das langgezogene Geräusch der Düsenaggregate wahrnahmen. Die ganze Beobachtung dauerte rund zwei Minuten.

Billy

Eine glückliche Fügung

Am 26. und 27. Juli 2003 verbrachten Andreas, meine Mutter und ich zwei wunderbare Ferientage bei meiner Cousine und ihrem Mann im Glarnerland. Am Sonntagmorgen, den 27. 7., wurden wir vom Mann meiner Cousine auf eine Alp in die Ennetberge chauffiert, von wo aus wir eine kleine Wanderung unternahmen.



Es war ein herrlicher Sommermorgen, die Luft roch fein und würzig, und wir konnten ausser weit entferntem Glockengebimmel der weidenden Kühe nur das emsige Treiben der Insekten und Vögel hören. Weit unter uns im Tal lag das Städtchen Glarus, und die Berge ringsum boten eine phantastische Kulisse. Da ich als Kind oft meine Ferien bei meinen Verwandten im Glarnerland verbrachte, überkam mich auch diesmal wieder eine schöne und intensive Erinnerung an meine eigene Kindheit. Die hohen und gewaltigen Berge ringsum machten mir schon als Kind grossen Eindruck, und immer wenn ich sie wieder sehe, erwacht in mir erneut das Gefühl, beschützt und aufgehoben zu sein. So war es auch an diesem Sonntagmorgen, weshalb ich, wohl aus rein nostalgischen Gründen, einige Photos von den Bergen machte.

Als ich eine Woche später die entwickelten Bilder betrachtete, sah ich auf dem Photo, worauf der Rautispitz und der Wiggis abgebildet sind, ein kleines Objekt, dessen Form mir verdächtig bekannt vorkam. Doch da ich bereits einmal vor drei Jahren das Glück hatte, Zafenatpaneachs Schiff auf einen Film zu bannen, wagte ich zuerst gar nicht, auch nur an die Möglichkeit einer Wiederholung zu denken. Aber natürlich liess mir das Bild keine Ruhe, und so zeigte ich es am Sonntag, den 3. August, einigen Kerngruppenmitgliedern, die alle auch fanden, dass dieses Objekt doch sehr nach einem Schiff aussehe. Am Nachmittag schaute sich Billy das Negativ in Vergrösserung an und meinte, dass dies ganz eindeutig ein Schiff sei, und auch ich konnte ganz schwach das Glitzern der Kuppe erkennen.

Billys und Florenas Abklärungen ergaben nun, dass tatsächlich ein Raumschiffpilot der Plejaren namens Giselman am Sonntag, den 27. 7., im Glarnerland tätig war. Offenbar war es einfach ein glückliches Zusammentreffen, dass ich nämlich gerade in dieser Sekunde, als Giselman über Wiggis und Rautispitz flog, ein Photo schoss – welch glückliche Fügung!

Das Bild entstand am Sonntag, 27. Juli 03, um ca. 11 Uhr.

Barbara Harnisch, Schweiz

Interessanter Nachtrag

Am Freitag, den 8. August, weilte ich, Billy, zusammen mit Eva, meiner Lebensgefährtin, und mit unserem Töchterchen Selina im Rick/Pfäffikon bei Evas Eltern, wie wir das wöchentlich bei unserer Einkaufstour tun. Eva und ihr Vater waren gerade beim Essen, während ihre Mutter mit unserer kleinen Selina beschäftigt war und ihr gerade zu trinken gab, als im Hausgang draussen die Haustüre geöffnet und wieder ge-

geschlossen wurde, ohne dass geklopft oder geklingelt wurde. Hanna Bieri, Evas Mutter, und ich schauten zum Hausgang, doch kam niemand herein. Eva selbst und ihr Vater waren so mit ihrem Essen beschäftigt, dass ihnen diese Episode entging. Und da alle ausser mir beschäftigt waren, sagte ich, dass ich Nachschau halte. Also ging ich zur Haustür, doch war niemand dort, weshalb ich die Türe öffnete und ins Freie trat. Überrascht blieb ich stehen, denn draussen stand Florena, schaute mich verschmitzt an und fragte, ob ich überrascht sei. Sie sei hergekommen, weil sie gewusst habe, dass ich um diese Zeit im Haus von Evas Eltern sei und weil sie mir persönlich sagen wolle, dass ein Mitarbeiter Zafenatpaneachs, namens Giselman, der «Sünder» sei, der in Barbaras Photographierbereich flog, was jedoch nicht absichtlich, sondern durch Fügung geschehen war.

Billy

Verheiratete katholische Priester organisieren sich!

oder: ...es sind auch wahre Menschen unter schwarzen Kutten

Der angebliche christliche «Gott» gehört nicht zu meinen Freunden, das ist kein Geheimnis. Zu unbeschreiblich sind das Elend sowie seine schändlichen und barbarischen Taten, die infolge seiner Ideen, Irrlehren und Handlungen im Laufe der Jahrtausende über die Menschen dieser Erde hereingebrochen sind. Ganz zu schweigen von seiner unbeschreiblich grössenwahnsinnigen Behauptung, Schöpfer und Erschaffer des gesamten Universums mit seinen unzähligen Lebensformen und Planeten zu sein. Mittlerweile sind aber er selbst und auch seine Schergen längst gestorben, denn alle «Götter» waren vergängliche und sterbliche Menschen. Sie haben uns jedoch ein sehr grausames und folgenschweres Erbe hinterlassen. Als Autor dieser Worte kann ich von Glück reden, nicht Zeitgenosse Jehova Zebaoths zu sein. Er hätte mich wohl in seiner angeblichen Gnade und Barmherzigkeit sowie in seiner Nächstenliebe und Sorge um mein Wohlergehen umgehend über den Jordan springen lassen.

Was jedoch zwischenzeitlich auf unserem Planeten geschah ist Religionsgeschichte.

Doch auch der christliche «Menschen-Gott» Jehova Zebaoth und seine Schergen hatten ernstzunehmende Konkurrenz ausserhalb ihres Aktionsgebietes. Die verblendeten Anhänger, Verfechter und falschinformierten Eiferer «göttlicher» Heilslehren und Botschaften aller Art gründeten ihre Kirchen, Institutionen, Vereinigungen, Tempel und Moscheen. Eigennützig erschufen sie Dogmen und Doktrine zur Machterhaltung ihrer Angebeteten und Diktatoren.

Ende 2001 waren es gemäss Ptaahs Angaben auf unserem Planeten Erde genau 3337 kultreligiöse Organisationen, die heute dem Menschen ein wahngläubiges Dogma oder eine Doktrin aufzwingen, ihn unterjochen und in Unfreiheit halten. Die weltweiten Kriegsschauplätze mit ihren kultreligiösen und wahngläubigen Hintergründen zeugen noch heute im dritten Jahrtausend vom Wahnsinn dieser jahrtausendalten Tradition. Unbestritten gehört das Christentum mit seinen Sekten und Splittergruppen zu einer der grössten Kultreligionen auf unserem eigentlich so wunderbaren Planeten.

Eine uralte Weisheit spricht davon, dass die Wahrheit immer ans Licht kommen wird. Eine dieser Wahrheiten ist jene, dass der Zölibat, also der Zwang zur Enthaltensamkeit und Ehelosigkeit katholischer Priester, nicht von der Schöpfung, sondern von findigen Religionsbonzen begründet und erdacht wurde. Eine von vielen päpstlichen Regeln und Erlassen, Gesetzen und Richtlinien, die sich in keiner Art und Weise mit den schöpferischen Gesetzen vereinbaren lassen, sondern in Tat und Wahrheit vielmehr der stetigen Bereicherung der Institution «katholische Kirche» dienen.

Nachdem sich Ende der Achtzigerjahre vom Zölibat betroffene Frauen zusammenschlossen, um auf das Problem aufmerksam zu machen, zeichnet sich mittlerweile eine sehr erfreuliche Entwicklung ab. So veröffentlichte der Tages Anzeiger am Montag, den 1. September 2003, einen interessanten Artikel mit dem Titel: «Verheiratete Priester organisieren sich gegen das kirchliche Berufsverbot».

Eine Gruppe von 12 Männern hatte sich im August 2003 zu einer Selbsthilfe-Gruppe zusammenschlossen. Interessant an dieser Gruppierung ist die Tatsache, dass es sich ausnahmslos um Männer han-

delt, die wegen Heirat oder der Beziehung zu einem Partner oder einer Partnerin aus dem Priesteramt ausgeschieden sind oder ausgeschlossen wurden.

Noch vor wenigen Jahren war das Thema in der Öffentlichkeit tabu. Kritiklos wurde der Schein von Enthaltensamkeit und Entsagung der Priesterschaft, zu Gunsten des bedingungslosen Glaubens und der Solidarität zum Oberhaupt der katholischen Kirche, aufrechterhalten. Fehlbare kriminelle Priester galten als unantastbar oder verschwanden in der Regel ohne grosses Aufsehen in der Versenkung. Viele «Querschläger» wurden an abgelegenste Orte versetzt, um sie vor der Öffentlichkeit zu verbergen. Die katholische Kirche als Arbeitgeberin der Priesterschaft kennt oder akzeptiert bezüglich ihrer Regelungen und Lehrmeinungen in menschlichen und privaten Belangen weder einen Mittelweg noch irgendwelche Kompromisse. Sie basiert grundsätzlich auf dem Prinzip «Alles oder Nichts». Wer sich nicht an die strengen Bestimmungen der katholischen Kirche halten konnte oder kann, wird exkommuniziert, verliert seinen Berufsstand, die Anstellung und somit seine finanzielle Lebensgrundlage. Gelegentlich sind einzelne Fälle an die Öffentlichkeit gelangt, vorausgesetzt die betroffenen Männer finden oder fanden den Mut, gegen die unterdrückenden Strukturen der katholischen Kirche anzutreten bzw. die Kirche zu verlassen. Tausenden anderen Männern, Priestern und Theologen sowie deren Lebenspartnern blieb nur der Weg in die Geheimhaltung und der vordergründigen Verleugnung ihrer «Lieben».

Gemäss plejarischen Angaben leben weltweit über 90% aller katholischen Priester in einer geheimen Lebenspartnerschaft, sind homosexuell oder umgehen den Zölibat mit anderen sexuellen Praktiken, die bis zur Sodomie reichen. In Tat und Wahrheit verhält es sich in der katholischen Kirche so, dass Homosexualität, Lesbierismus und andere soziale Formen und Strukturen von Priestern, Bischöfen oder Klerikern öffentlich als glaubensfeindlich und «schändliches Tun» deklariert werden, obwohl sie im Verborgenen selbst in einer von ihnen verurteilten Beziehung leben.

«Die Wahrheit wird immer ans Licht finden». Diese Tatsache zeigt sich sehr deutlich am Beispiel des Zölibats. Wer sich zu diesem Thema informieren möchte, findet allein im Internet eine Vielzahl von Artikeln und Informationen. In Hunderten von Abhandlungen und Theorien wird diese Zwangsverstümmelung vieler Menschen zu Gunsten des «einzig wahren Glaubens» zurechtgebogen und gerechtfertigt. Doch selbst Hunderte von theologisch-theoretischen Phrasen, heuchlerischen Schönsprechereien und theologisch-intellektuellen Ergüssen vermögen nicht über die wesentlichste und menschlichste psychische Not der betroffenen Menschen hinwegzutäuschen. So wurden seit der Erfindung des Zölibats Hunderttausende von betroffenen Menschen in Not und Elend gestürzt und in ihrem Schmerz und Leid allein gelassen. Unzählige uneheliche Kinder und deren verlassene Mütter, die ohne jegliche Unterstützung ein Leben in Schande und Verleugnung führen mussten, weil viele katholische Priester-Väter nicht zur Verantwortung zu ziehen waren. Viele ledige Mütter wurden der Hurerei und Prostitution bezichtigt, während sich die Priester-Väter ihre Hände in scheinbarer Unschuld und Heuchelei wuschen.

Nun aber sind wir im Laufe der Entwicklung ganz offensichtlich in eine Aera eingetreten, in der selbst wirklich suchende Menschen aus den Reihen der Priesterschaft in Aufruhr versetzt werden. Ein schwaches Licht der Wahrheit beginnt in ihnen aufzuflammen. Dies zeigt deutlich auf, dass nicht unter jeder schwarzen Kutte ein engstirniges und machtgeriges Denken sitzt, sondern sich darunter auch wahrliche und ehrliche Menschen verbergen; Menschen, die es nach jahrzehntelangem Ringen und psychischer Not letztendlich wagen, die festgefahrenen und die Psyche bedrohenden Strukturen ihrer eigenen katholischen Institution zu kritisieren und zu hinterfragen. Sind es auch anfänglich erst wenige, so werden sich im Laufe der Zeit immer mehr katholische Priester mit ihren Nöten und Leiden zu Wort melden. Das wird eines Tages unweigerlich dazu führen, dass der unnatürliche Zölibat früher oder später in der katholischen Kirche zum Verschwinden gebracht wird, denn Zwang und psychischer Terror können von keiner einzigen schöpfungswidrigen Kultreligion über Jahrhunderte aufrechterhalten werden, ohne dass die persönliche Freiheit des Menschen und das Recht auf psychische und bewusstseinsmässige Unversehrtheit ihren schöpfungsgesetzmassigen Tribut fordern.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

Keine Spur von Nessi?

oder: ...irren ist menschlich!

Nessi gibt es wirklich nicht. Das haben Forscher nun bewiesen.

Ein Team des britischen Senders BBC hat die traurige Wahrheit über das Ungetüm von Loch Ness dank modernster Technik an den Tag gebracht. Die Forscher loteten mit Sonargeräten (Unterwasserschall) und mittels Satellitennavigationstechnik den schottischen See gründlich aus. «Wir sind von einem Ufer zum anderen gefahren, von oben bis unten. Wir haben den ganzen See erkundet und nicht das kleinste Anzeichen eines grossen lebenden Tieres gefunden», sagte ein BBC-Nessie-Spezialist.

(Thurgauer Zeitung vom 29. Juli 2003)

Einmal mehr wollen angebliche Wissenschaftler die Existenz der Saurier im schottischen Loch Ness als Mythos und als Hirngespinnst entlarvt haben. Allein die Tatsache jedoch, dass es sich gemäss Zeitungsmeldung um Mitarbeiter des TV-Senders BBC handelte, lässt vermuten, dass es in Wirklichkeit weniger um eine wissenschaftliche Langzeituntersuchung, als vielmehr um die Befriedigung reiner Sensationsgier bei einer etwaigen Entdeckung gegangen ist. Mit dem Hinweis auf das Einsetzen modernster Technik soll bei der Leserschaft ganz offensichtlich die Glaubwürdigkeit des Ergebnisses gesteigert und suggeriert werden. Dennoch ist es wahrheitlich nicht so, wie die erfolglosen «Wissenschaftler», Reporter und «Nessi-Spezialisten» behaupten. Die Tatsache, dass sie trotz technischem Aufwand einmal mehr nicht fündig wurden, beweist noch lange nicht, dass die Saurier im Loch Ness **nicht** existieren. Die Frage nach deren Existenz bleibt für die Wissenschaft jedoch nach wie vor offen.

Gemäss unseren plejarischen Angaben und dem Augenzeugenbericht von «Billy» E. A. Meier (BEAM) lebt tatsächlich eine kleine Familie der fleischfressenden Gattung Plesiosaurus im schottischen See Loch Ness. Ende Oktober 1989 hatte «Billy» persönlich die Gelegenheit, zusammen mit Quetzal, die Tiere mit eigenen Augen zu sehen. Wie er den Mitgliedern der FIGU berichtete, handelt es sich tatsächlich um drei lebende Plesiosaurier, die in unterirdischen Höhlensystemen leben, die den See Loch Ness mit dem Meer verbinden. Dies ist auch die Tatsache dafür, warum die Saurier von den Forschern im See nicht gefunden werden konnten resp. nicht gefunden werden können. Ganz einfach darum, weil sie sich in diese unterirdischen Gewölbe zurückziehen.

Im 230. Kontaktgespräch zwischen «Billy» Eduard A. Meier (BEAM) und Quetzal vom 11. Oktober 1989 ist diesbezüglich folgendes dokumentiert:

Billy

«Wir sprachen einmal über den See Ness, also Loch Ness in Schottland, im Zusammenhang mit dem sogenannten Nessi, wobei es sich um einen Saurier handeln soll, wofür jedoch bis heute kein Existenzbeweis erbracht werden konnte. Von dir wurde aber gesagt, dass ein solches Getier im Loch Ness tatsächlich existiere und dass es sich dabei also nicht um eine Mär handele. Das Viech möchte ich sehen. Kannst du mich mal hinbringen?»

Quetzal

«Tatsächlich existieren zwei Elterntiere und ein Jungtier. Es handelt sich dabei um im Wasser lebende Raubsaurier, also um Plesiosaurus, die sich über viele Generationen erhalten haben. Deren Existenz zu beweisen wird jedoch sehr schwer sein, weil sich die Tiere nur selten in höhere Gewässer begeben oder gar an die Wasseroberfläche in der Weise, dass sie gesichtet werden können. Wir beobachten diese fernen Sauriernachfahren seit vielen Jahren und haben im Verlauf unserer Forschungen auch versteinerte Fossile deren fernster Vorfahren gefunden, die wir jedoch an den Fundstellen belassen, wo sie vielleicht dereinst von irdischen Paläontologen oder sonstigen Erdenmenschen gefunden werden. Natürlich werde ich dich hinbringen, damit du die Tiere sehen kannst, worüber du jedoch während den nächsten 12 Jahren gegenüber der Öffentlichkeit schweigen musst.»

Rund 14 Jahre nach dem letzten Gespräch zwischen Quetzal und «Billy» wurde das Thema «Nessi» zwi-

schen dem 15. und 17. Juli 2003 in den Medien plötzlich wieder aktuell. Ein Rentner hatte an den Ufern des Sees im Wasser Versteinerungen eines Sauriers gefunden, deren Existenz von Quetzal bereits Jahre zuvor erwähnt wurde.

Raubosaurier im Loch Ness gefunden

Am Ufer des Loch Ness ist ein Rentner über die fossilen Wirbel eines Raubosauriers gestolpert. Nessi-Fans, die das legendäre Seeungeheuer für real halten, sehen sich durch den Fund bestätigt.

Im Hochsommer haben Meldungen über das Ungeheuer von Loch Ness schon Tradition. Diesmal bestreiten jedoch selbst seriöse Forscher nicht, dass im schottischen See die Überreste einer echten Bestie aufgetaucht sind. Das Monster, über das der «Daily Telegraph» am Mittwoch berichtete, ist allerdings seit geschätzten 150 Millionen Jahren tot.

Der Zeitung zufolge stolperte der Pensionär Gerald McSorley, 67, am seichten Ufer des Sees über vier versteinerte Rückenwirbel eines sogenannten Plesiosaurus. Dieser über zehn Meter lange, im Wasser lebende Raubosaurier mit Flossen, langem Hals und kleinem Kopf muss nach Angaben von Experten in grauer Vorzeit dort gelebt haben, wo sich heute Loch Ness befindet...!

Die aktuelle, jedoch erfolglose Untersuchung der Wissenschaftler zeigt, dass es auf unserem Planeten noch sehr viele ungelöste Rätsel zu lösen gibt. Gemäss plejarischen Angaben leben auf unserer Erde an verschiedenen Orten noch weitere «mythische» Sagen-Wesen, die längst als ausgestorben gelten oder als Hirngespinnste belächelt werden, so z.B. weitere Dinosaurier auf einem Hochplateau in Zentralafrika, der Bigfoot (Sasquatch) in den USA, die Yetis im Himalaya oder verborgene, unterirdisch lebende Völkerschaften usw.

In gewisser Weise ist es aber auch beruhigend, dass trotz modernster Spionagesatelliten und Kommunikationstechniken unserer modernen Zeit viele Dinge und Geheimnisse noch immer unentdeckt geblieben sind. In vielen Fällen ist dies auch gut so. Es ist anzunehmen, dass zum Beispiel die Entdeckung lebender Saurier auf unserem Planeten viele «Spinner», «Sensationstouristen» und «Jäger» auf den Plan rufen würde, die rücksichtslos und aus reiner Profitgier die unschätzbar wertvollen Zeugen vergangener Epochen endgültig ausrotten würden.

Es zeigt das aktuelle Beispiel von Loch Ness aber auch, dass die Erdenmenschen gerne voreilige Schlüsse ziehen oder Behauptungen und Interpretationen ungeprüft als angebliche Wahrheit verbreiten, vor allem dann, wenn sie irgendwelche Dinge mit ihrem kleinen Verstand nicht mehr zu erklären vermögen. Zudem sollte mittlerweile allgemein bekannt sein, dass Pressemeldungen seit langem nicht mehr unbedingt den wirklichen und wahrlichen Fakten oder der neutralen Information entsprechen, sondern oftmals lediglich der Profilersucht der Schreiber/innen dienen.

Hätten jedoch z.B. die Erfinder der Glühbirne, wie der Uhrmacher Goebel, der um 1854 in Amerika lebte, oder 25 Jahre später Thomas Alva Edison aus New Jersey sowie Sir Joseph Swan aus England in dieser sturen und defizitorientierten Haltung verharret, dass künstliches Licht unmöglich sei, die Menschheit wäre noch während Jahrzehnten im Dunkeln gesessen.

Die mögliche zukünftige Entdeckung der Plesiosaurus-Familie im Loch Ness wird auch die Wahrheit um die Kontakte von «Billy» Eduard A. Meier zu den Plejaren untermauern. Andererseits wird sich aber die Wissenschaft bei einer Entdeckung der Saurier wohl damit rühmen, die Wahrheit um die Saurier schon immer gewusst zu haben, genauso wie dies wohl in ein paar hundert Jahren geschehen wird, wenn sich die Spreu vom Weizen trennt und «Billy» Eduard A. Meier als einzige wahre und echte Kontaktperson zu ausserirdischen Menschen der plejarischen Föderation übrigbleiben wird.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

Neues vom Gletschermann «Urk» der Sure

oder: 10 Jahre nach der Entdeckung von «Ötzi» – eine Bilanz

Es ist nun nahezu elf Jahre her, seit in der «Stimme der Wassermannzeit» Nr. 88 vom September 1993 unter dem Titel: «Gletschermann Urk (Ötzi) Häuptling der Suren vom Zürichsee» oder «Wer sucht, der findet!», ein Artikel von Hans Georg Lanzendorfer erschienen ist. In den Ötztaler Bergen, und zwar auf dem Similaungletscher, war die mumifizierte Leiche eines Mannes gefunden worden, der gemäss im Mai 1991 gemachten Angaben Ptaahs vor nahezu 5116 (2004) Jahren dort den Tod gefunden hatte. Im Kontakt Nr. 238 vom Samstag, dem 18. Mai 1991, wurde «Billy» Eduard A. Meier (BEAM) bereits vor der Auffindung des Gletschermannes vom plejarischen JHWH Ptaah über die genauen Hintergründe informiert. Tatsächlich wurde der Mann runde vier Monate später, am 20. September 1991, wie dies von Ptaah vorausgesagt wurde, von einem Wanderer gefunden. Der Mumifizierte stammte vom Zürichsee, gehörte zum Volk der Suren und wurde URK genannt. Als Gletschermann «Ötzi», glatzköpfig, 1,60 Meter gross, kräftig gebaut und mit abrasierten Achsel- und Schamhaaren, erlangte er daraufhin weltweit grosse Bekanntheit und ging als archäologische Weltsensation in die Geschichte ein. Hans Georg Lanzendorfer hat 1993 in seinem damaligen Artikel versucht, Spuren des Volkes der Suren am heutigen Zürichsee zu finden. Im obgenannten Kontaktbericht aus dem Jahre 1991 erläuterte Ptaah den Sachverhalt um den Gletschermann wie folgt:

Ptaah

Als nächstes wird sich etwas zutragen in den Ötztaler Bergen in Österreich, und zwar auf dem Similaungletscher. Dort nämlich werden die mumifizierten Überreste, eine mumifizierte Leiche eines Mannes gefunden, der vor 5105 Jahren dort den Tod fand und durch die Naturkräfte konserviert wurde. Sein Tod erfolgte damals auf die Art, dass er infolge eines epileptischen Anfalles abstürzte und sich verletzte, als gerade ein urweltlicher Eisnadelsturm ausbrach. Als Mitglied einer 14köpfigen Menschengruppe, die dort im Gebirge gelagert hatte, liess man ihn einfach liegen und kümmerte sich nicht weiter um ihn, denn die übrigen 13 Menschen hatten genügend damit zu tun, ihr eigenes Leben zu retten. Trotzdem jedoch überlebten nicht alle, so noch weitere den Eisnadelsturm nicht überlebten. Der Sturm bedeckte das Gebirge mit dickem Eis, worin die Leiche des Abgestürzten mumifiziert und erhalten blieb bis in die heutige Zeit, so sie etwa um den kommenden 20. September dieses Jahres herum von einem Berggänger gefunden werden wird, zusammen mit seinen Utensilien, wie Kleidung und Waffen usw.

Billy

Phantastisch. Weissst du vielleicht auch noch, was der Mann und seine Kameraden auf dem Berge gewollt haben, wer der Mann war und woher er kam?

Ptaah

... darüber kann ich dir sehr Genaues berichten: Sein Name war Urk und er gehörte zur Sippe der Suren, zu einer Stammgemeinschaft, die auf Pfahlbauten lebte, und zwar in der Schweiz und vor der Zeit, ehe die Wikinger die Zentralschweiz und übrige Gebiete der Schweiz besiedelten. Die Pfahlbauten der Stammgemeinschaft der Suren befanden sich in den Ufergewässern des Zürichsees, von wo aus sie weite Streifzüge unternahmen, die sie bis ans Mittelmeer und an die Nordsee, an den Atlantik und gar zum Bosphorus führten. Urk war bei seinem Tode 37 Jahre und 8 Monate alt, und um ganz genau zu sein noch 17 Tage. Warum er und seine Gruppe damals so weit entfernt von daheim im Ötztalgebirge war, hatte den Grund darin, dass er als Sippenoberhaupt und einflussbietender Mann mit unseren Vorfahren in Verbindung stand, durch die er gewisse Kenntnisse erlangte und nach gewissen Regeln unserer Machart lebte, wie auch alle Mitglieder seiner gesamten Sippe. So befolgten sie alle auch unsere schon früh erstellten Hygiene-Regeln, was sich auch auf die Entfernung unhygie-

nischer Bewüchse am Körper bezog. Durch unsere Vorfahren über die Weiten der Länder im Osten orientiert, drängte es viele aus der Sippe der Suren nach Osten, so sie sich unter der Führung ihres Stammesoberhauptes Urk auf den Weg machten, um die fernen Lande zu ergründen und dabei auch noch wertvolle Materialien zu finden, wie Kristalle und ihrer Zeit entsprechende Erze usw.

Billy

Dann war dieser Urk sozusagen ein Urschweizer, wodurch sein mumifizierter Körper dann eigentlich in die Schweiz gebracht werden müsste. Sicherlich wird dann an diesem herumgeforscht, was eigentlich rechtmässig den Schweizer Wissenschaftlern zustehen würde, oder?

Ptaah

Streng rechtlich gesehen müsste dies so sein, das ist richtig. Darauf jedoch werden sich die Österreicher aber ebenso nicht einlassen wie auch nicht die Italiener, die gegenseitig den Mumienkörper beanspruchen werden, weil sich Grenzstreitigkeiten über den Fundort ergeben. Selbstverständlich würden sie auch meinen Worten nicht die geringste Achtung schenken und dich als Scharlatan, Betrüger und Lügner bezichtigen, der meine Erklärungen frei erfunden haben soll, wenn du oder jemand anders im Namen der Schweiz auf die Mumie Anspruch erheben würden.

Billy

Das ist mir klar. – Warum aber, so frage ich mich, unterhielten eure Vorfahren Kontakte mit diesem Urk, und welcher Art waren die?

Ptaah

Der Kontakt ergab sich durch eine ungewollte Fügung, als ein Fluggerät unserer Vorfahren eine Havarie erlitt. Urk beobachtete die Notlandung des Gerätes und rettete dann zwei Fluggerätebesatzungsmitgliedern das Leben, als diese bei der Erkundung der Umgebung plötzlich von einem grossen Bären angegriffen und schwer verletzt wurden, ohne dass sie sich auch nur erst hätten zur Wehr setzen können. Aus diesem Vorkommnis ergab sich eine tiefe Freundschaft zwischen Urk und den beiden Raumfahrern, so sich Menschen noch sehr primitiver Art und hochentwickelter Art in recht ungewöhnlicher Form verbündeten. Urk, schon von Natur aus sehr begabt und gegenüber seinen Sippenossen sehr verstehend und bereits in gutem Masse wissend, lernte schnell und wurde innerhalb weniger als drei Jahren zum Führer seiner Sippe, für damalige Begriffe gar wohlhabend und einflussreich weit herum, wobei auch die Tatsache natürlich mithalf, dass sehr oft beobachtet wurde wie die Fluggeräte landeten oder starteten, mit deren Insassen Urk lange Gespräche zu pflegen beliebte, wobei er oftmals auch in den Fluggeräten irgendwohin mitgenommen wurde.

Billy

In welchem Alter wurde er denn sozusagen Sippenhüptling? Und warum halfen eure Vorfahren nicht in jenem Blizzard?

Ptaah

Er war wenig mehr als 21 Jahre alt, als er zum Führer seiner Sippe wurde. Die zweite Frage kann ich damit beantworten, dass unsere Vorfahren nicht gegenwärtig waren, als ihn der Tod ereilte, weil sie anderweitig in Anspruch genommen und für mehr als 18 Jahre abwesend waren. Als sie dann wiederkehrten, da war Urk bereits tief unter dem Eis eingeschlossen, so man ihn dort ruhen liess.

Mittlerweile sind nahezu elf Jahre an URK herumgeforscht und einige interessante Entdeckungen gemacht worden. Obwohl die Wissenschaftler/innen wahrlich interessante Erkenntnisse über den Gletschermann

erlangten, haben sie das Rätsel noch immer nicht ganz gelöst. Auch die wahrliche Herkunft des Gletschermannes vom Zürichsee liegt für die Wissenschaft noch immer im dunkeln.

Nach mehrjährigen Untersuchungen durch hochspezialisierte Forschungsteams sind die Mumie und ihre Befunde seit März 1998 im Südtiroler Archäologiemuseum der Öffentlichkeit zugänglich. Der Mann aus dem Eis wird heute in einem eigens entwickelten Kühlzellenblock aufbewahrt. Die «Eismann-Box» besteht aus zwei identischen Kühlzellen mit unabhängigen Kühlaggregaten. In einer der Zellen wird die Mumie bei -6°C und bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von 98% gelagert. Den Kühlzellen ist ein Untersuchungsraum und der Dekontaminierungsraum vorgelagert. Die Museumsbesucher können die Mumie durch ein kleines Fenster betrachten. Das Museum und aktuelle Informationen über den Gletschermann sind auch im Internet unter http://www.archaeologiemuseum.it/index_f.html zu finden.

In regelmässigen Abständen wurde und wird die Öffentlichkeit laufend über die Fortschritte in der Ötzi-Forschung informiert. So auch in einem älteren Zeitungsartikel im «Der Landbote» vom 26. Juli 2001. Unter dem Titel: «Durch einen Pfeil getötet», wurden neue Theorien erläutert:

Der Landbote 26.7.2001

Das Geheimnis um «Ötzi» Tod ist gelüftet: Der Gletschermann wurde vor 5300 Jahren mit einem Pfeil niedergestreckt.

BOZEN. Der Gletschermann «Ötzi» ist nicht wie bisher angenommen nach einem Unfall oder an Erschöpfung gestorben, sondern einer Verwundung durch einen Pfeil erlegen. Das erklärten gestern Forscher in Bozen nach der Auswertung von Computer-Tomographien. Einer der Forscher, Eduard Egarter Vigl sagte, die Pfeilspitze aus Feuerstein sei durch das linke Schulterblatt «Ötzis» eingedrungen. Sein linker Arm sei durch die Verletzung gelähmt worden, und er müsse schwere innere Blutungen gehabt haben. Der Einschusswinkel deute darauf hin, dass auf ihn von unten geschossen worden sei.

Im 347. Kontaktgespräch zwischen «Billy» Eduard A. Meier (BEAM) und Ptaah vom Dienstag, dem 19. August 2003, brachte «Billy» die Frage zum Thema Urk noch einmal vor.

Ptaah

Tatsächlich erstaunlich, was die Spezialisten herausgefunden haben, doch entspricht die Vermutung dessen nicht den Tatsachen, dass Urk in einen Kampf verwickelt gewesen sei. Die Wahrheit ist die, dass Urk mit 13 Gefährten zusammen auf dem Gebirge des Ötztals einen Kampf auf Leben und Tod zwischen sechs Menschen zweier rivalisierender Gruppen resp. Stämmen beobachtete, die sich gegenseitig umbrachten. Als diese tot waren oder im Sterben lagen, wagten sich Urk und seine Begleiter aus ihrem Versteck hervor, bemühten sich um die Sterbenden, was jedoch erfolglos war und wobei Urk, wie aber auch seine Begleiter, sich mit dem Blut der lebensgefährlich Verwundeten besudelten. Und da Urks Waffen schon ziemlich lädiert waren vom jahrelangen Gebrauch, bemächtigte er sich teilweise sowohl der Waffen und auch der Kleidung der bereits Verstorbenen sowie jener, die unter seinen und seiner Begleiter helfenden Händen wegstarben. Urk selbst war tatsächlich nicht in den Kampf verwickelt – wie auch nicht seine Begleiter – und wurde auch nicht ermordet, denn wahrheitlich kam er durch einen unglücklichen Sturz bei einem epileptischen Anfall ums Leben, bei dem ihm einer der erbeuteten Pfeile in den Körper drang und er von seinen Begleitern – von denen auch mehrere im Sturm ihr Leben lassen mussten – seinem Schicksal überlassen wurde (siehe Kontaktbericht Nr. 238, Seite 2018 Orig. Samstag. 18. Mai 1991). Das ist die wirkliche Wahrheit in bezug von Urks Tod.

Natürlich werden auch hier wieder wie vor annähernd elf Jahren die Stimmen der FIGU Kritiker/innen laut, die «Billy» E. A. Meiers (BEAM) Kontakte zu den Plejaren bezweifeln und ihn aus Prinzip der Lüge und des Betruges bezichtigen. Es bleibt jedoch auch in diesem Fall zu bedenken, dass die Auffindung des Gletschermannes im September 1991 bereits vier Monate zuvor, so nämlich im Mai 1991 von Ptaah be-

kanntgegeben und in den Kontakt-Berichten von «Billy» E. A. Meier dokumentiert wurde. Allein diese Tatsache verdient im Grunde genommen die Aufmerksamkeit unvoreingenommener Wissenschaftler/innen, die im gegenteiligen Falle eine unschätzbar wertvolle Quelle brachliegen lassen und diese mit dem Schutt von Zweifeln, Missachtung, Besserwisserei und wissenschaftlicher Überheblichkeit zum Versiegen bringen. Mit Sicherheit trägt jedoch letztendlich auch die Voraussage im Falle des Gletschermannes Urk eines Tages zur Beweisführung in Sachen wahrlicher Kontakte von «Billy» Eduard A. Meier (BEAM) zu den ausserirdischen Menschen und Mitgliedern der plejarischen Föderation bei.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

<http://shop.figu.org>

Der neue FIGU-Shop ist online! Sie finden dort ab sofort sämtliche neuen Bücher, Broschüren etc. – nebst all den anderen FIGU-Produkten, die Sie bisher nur unserer Preisliste entnehmen konnten. Übrigens: Der neue FIGU-Shop berechnet Ihnen alle Preise auch bequem in Euro oder Dollar!

VORTRÄGE 2004

Auch im Jahr 2004 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

- 26. Juni 2004** Christian Krukowski: **Menschheitsgeschichte V**
Karin Wallén: **Individuation**
- 28. August 2004** Patric Chenaux: **Innere Werte**
Stephan A. Rickauer: **Neurowissenschaft und Meditation – ein Widerspruch?**
- 3. Oktober 2004** Rita Oberholzer: **Irdische und plejarische medizinische Informationen für eine ganzheitliche Gesundheit**
Guido Moosbrugger: **Siebenheit des Materieaufbaues II**

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr. Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.) Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH
Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

10. Jahrgang
Nr. 48, Juli 2004

Wenn Soldaten «menschlich» werden! oder Israelische Kampfpiloten verweigern den Einsatz

Bereits während meiner Kindheit war der Krieg in Israel gegen die Palästinenser/innen in der Tagesschau des Schweizer Fernsehens ein alltägliches Dauerthema. Im Laufe der Jahrzehnte sind die Bilder jedoch nicht mehr schwarz- Weiss geblieben. Die Bombenanschläge, Strassenkämpfe, Schiessereien, Selbstmordattentate sowie rauchende Panzer werden heutzutage gestochen scharf, digital und in Farbe ins Wohnzimmer übertragen. Schreiende und klagende Frauen, weinende Kinder, bewaffnete und brüllende Männer mit Drohgebärden sind aktueller denn je und so gegenwärtig wie in den Kindheitserinnerungen. Auch vor 30 Jahren waren die Schreckensbilder beängstigend, jedoch beschränkt auf einen hölzernen Kasten im elterlichen Wohnzimmer. Aus kindlicher Distanz betrachtet, waren sie oft schwer verständlich, jedoch eine spürbare Bedrohung. Der damalige kindliche Alltag war noch überwiegend geprägt von lebenspraktischen Schulproblemen, den störenden Hausaufgaben, aber auch von der Sorglosigkeit, von kindlicher Freiheit und unbekümmerter Verspieltheit in einem nahegelegenen Wald. Die bedrohliche und kriegerische Welt der Erwachsenen war damals weit entfernt und das Vertrauen des Kindes in die Vernunft und den Verstand der verantwortlichen Menschen ungebrochen. Doch das Erwachsenwerden wurde begleitet vom allgegenwärtigen Konflikt im Nahen Osten, vom Krieg der Israelis gegen Palästina und von den Namen politischer Persönlichkeiten, die bereits den Kindern geläufig waren. Die klagenden und weinenden Kinder der Schwarz- Weiss-Bildschirme von einst sind aber auch im Nahen Osten erwachsen geworden. Im Gegensatz zu einer damals beschützten Kindheit und Jugendzeit in der Schweiz war und ist deren Erwachsenwerden geprägt von Unruhen, Waffengewalt und Kriegen, von Bombenlärm und Panzerdröhnen. Viele der weinenden Kinder jener Tage haben sich gemäss ihren Vorbildern bereits früh dem Kampf verschrieben. Von ihren Vätern, Onkeln und Führerfiguren haben sie oftmals nichts anderes gelernt. Es gibt und gab aber auch viele, die angesichts der endlosen Gewalt und des ewigen Blutvergiessens nachdenklich geworden sind und sich endlich nach Frieden und Gewaltlosigkeit sehnen.

Doch die uneinsichtige Machtgier, die sinnlose Kriegshetzerei und unstillbare Herrschsucht einzelner Machthaber ist oft stärker als das Streben und Sehnen der Massen nach Ruhe und Ordnung, nach Frieden und Geborgenheit.

Der Konflikt im Nahen Osten begleitet und begleitete Generationen auf ihrem Werdegang. Die Aussicht auf ein Ende ist nicht abzusehen. So werden auch zukünftig Hunderte und gar Tausende von Kindern, Frauen und Männern in einem Konflikt ermordet, der schon vor Jahrtausenden begann. Leider werden sich im Namen ihrer Götter und Propheten weiterhin fanatische und wahngläubige Familienväter in die Luft sprengen und damit unschuldige Kinder zerfetzen, deren Leiber mit Gewehrkugeln, Bomben und Granaten verletzen. Es werden weiterhin Kampfflieger und Panzer die Häuser in Schutt und Asche legen oder Mauern und Zäune aus Eisen und Beton zwischen die Menschen schlagen. Doch es gibt auch jene ungehörten Menschen, die längst des Krieges überdrüssig geworden sind und auch persönliche Freundschaften mit

den angeblichen Feinden ihres Landes geschlossen haben. Mit den <Feinden> ihrer Regierenden, Politiker/innen und <Herrschenden>.

Doch nichts bleibt <ewig> bestehen, auch wenn es endlos erscheint. Jeder Anfang hat irgendwo sein Ende, selbst wenn die Veränderung zum Besseren während Jahrhunderten und im Verborgenen erwachsen muss.

Die Rat- und Hilflosigkeit des fernen Beobachters wird plötzlich durch eine unscheinbare Meldung freudig berührt. Sie zeigt deutlich auf: Es gibt selbst in einem Krieg auch wirklich gute Menschen – irgendwo, irgendwann!

Tages-Anzeiger 25.9.2003:

Israelische Kampfpiloten verweigern Einsatz

Israelische Kampfpiloten haben erstmals ihren Einsatz über palästinensischem Territorium verweigert. Die 27 Soldaten hätten kürzlich eine entsprechende Petition an Luftwaffenchef Dan Halutz (Chalutz) übergeben, meldete das israelische Radio.

Israelische Luftwaffe droht kritischen Kampfpiloten

Jerusalem. AFP/BaZ. Die israelische Luftwaffe hat mit harscher Kritik auf die Ankündigung von 27 Kampfpiloten reagiert, Angriffe auf zivile Ziele in den Palästinensergebieten zu verweigern. Luftwaffenchef Dan Halutz (Chalutz) sagte der Zeitung <Haaretz> (Donnerstagsausgabe), die Unterzeichner einer entsprechenden an ihn gerichteten Erklärung müssten diese zurückziehen, anderenfalls würden sie aus der Armee entlassen. Diese Methode habe sich bereits in anderen Fällen bewährt.

Nach Angaben des israelischen Radios handelt es sich bei den Unterzeichnern um reguläre Soldaten und Reservisten. Nur neun von ihnen sollen im aktiven Dienst sein. Es ist das erste Mal, dass Angehörige der israelischen Luftwaffe Militäreinsätze auf palästinensischem Gebiet ablehnen. Israel hatte in den vergangenen Monaten mit gezielten Luftangriffen mehrere radikalislamische Palästinenserführer getötet. Dabei kamen wiederholt auch Zivilisten ums Leben.

Tages-Anzeiger 26.9.2003:

Kampfpiloten in Israel entlassen

Israel schliesst mehrere Piloten von der Armee aus. Sie wollten keine Angriffe auf zivile Ziele in den Palästinensergebieten fliegen.

... 7 der 27 Unterzeichner dürfen nicht mehr fliegen und müssen die Armee verlassen. Die übrigen 20 seien von ihren Tätigkeiten suspendiert worden, sagte ein Militärsprecher am Donnerstag.

... Anlass war der Abwurf einer 1000 Kilogramm schweren Bombe auf das Haus des Hamas-Führers Saleh Shahade im Juni in Gaza City gewesen, bei dem das Mitglied der palästinensischen Terrororganisation ums Leben gekommen war – aber auch dessen Ehefrau sowie 14 Zivilisten, darunter 9 Kinder und Jugendliche.

Bereits im Jahre 2001 waren einige der rund 500 israelischen Soldaten, die den Einsatz im Gazastreifen und im Westjordanland verweigerten, zu Gefängnisstrafen verurteilt worden.

Auf unserem Planeten werden Menschen bestraft, die sich für den Frieden wehren und dem Töten von Menschen ein Ende setzen wollen. Es werden Menschen mit Orden und hohen Ämtern belohnt, weil sie für falsch verstandene Ehre oder für das Vaterland Menschen getötet oder sich diesbezüglich bewährt oder <verdient> gemacht haben. <Helden> werden vom Krieg geboren und Kriege werden heroisiert, weil sich doch viele Erdenmenschen gerne als vermeintliche Helden und Märtyrer wännen. <Idole> des Tötens werden vielerorts noch immer hoch geachtet und die Weisheitskünder des wahrlichen Lebens verpönt.

Selbst im dritten Jahrtausend wird oft jenen ein Denkmal gesetzt, welche sich durch sinnloses und menschenverachtendes Töten und Ermorden von denen hervorgetan haben, die auf der <falschen> Seite standen.

Das wahrliche Menschsein wird in den Schmutz getreten, Ehrfurcht und Nächstenliebe vergessen und verdrängt, denn ein Kind, das im Krieg ermordet wurde, könnte das eigene sein; jede ermordete Frau die eigene Mutter oder Schwester und jeder getötete Soldat der eigene Bruder oder Vater. Sie denken oder fühlen nicht konform mit jenen, welche sie daher einfach <Feinde> oder <Gegner> nennen oder nannten. Im Namen des <Friedens> wird gemordet und erschossen, zerbombt und terrorisiert. Die Opfer werden zu Tätern und die Täter zu Opfern.

Beiläufig lesen wir in der Zeitung die obgenannten Texte; kleine Meldungen in der Tagespresse. Dabei vergessen wir leicht, dass hinter den Zeilen wirkliche Menschen existieren. Namenlose Menschen, die viel Leid und Elend verursacht, aber auch gesehen haben. Menschen, die genau in diesem Augenblick mit ihrem Entschluss und ihrem Gewissen alleine kämpfen, weil sie Einsicht in die Ungerechtigkeiten ihres Tuns und Handelns gewonnen haben. Sie werden dafür jedoch von ihren Regierenden verurteilt und des Verrats bezichtigt, als Dorn im Fleische ihres Volkes abgestempelt. Ihr Leben erfährt eine umwälzende Wende, ihre Lebensgrundlage und Existenz wird bedroht, und zwar allein darum, weil sie sich für den Frieden wehrten und das sinnlose Töten unschuldiger Frauen, Kinder und Männer verweigert haben. Doch es ist ein Lichtblick von unbeschreiblich hoher Güte, Respekt und Menschenwürde, wenn Soldaten plötzlich <menschlich> werden.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

Leserfrage

Ist die kunst- und musikfördernde Geist-Energie bereits in der Evolutions-Energie enthalten oder bildet sie eine eigene Linie (Sparte oder Reihe oder wie man sagen soll)?

Guido Moosbrugger, Deutschland

Antwort

Die kunstfördernde und musikfördernde universale Geist-Energie ist ein fester und dauernder Bestandteil der universell-schöpferischen Evolutions-Energie.

Billy

Leserfrage

Die galaktische Strahlungs-Energie von der Zentralsonne der Milchstrasse kann ja die Menschen (evtl. auch Tiere) beeinflussen je nachdem, wie sie darauf reagieren.

Welchen Zweck hat diese Strahlung eigentlich? Möglicherweise gibt es noch eine derartige Strahlung, die von der Zentralsonne des Universums (Zentralkern) stammt?

Guido Moosbrugger, Deutschland

Antwort

Durch die galaktische Strahlungsenergie werden nicht nur das ganze SOL-System sowie alle Planeten und deren Monde beeinflusst, sondern auch sämtliche existierende Lebensformen, wie das auch durch die Kräfte des Mondes und der Sonne geschieht.

Eine ähnliche Strahlung geht auch von der Universum-Zentralsonne resp. vom Universum-Zentralkern aus, wobei diese jedoch auf den gesamten universalen Raum und auf sämtliche Galaxien, Nebel, Lichtwolken und Dunkelwolken, auf die Elektronen, Neutronen und Neutrinos usw. und überhaupt auf alles Universale ausgerichtet ist.

Der Zweck der Strahlung dient der Entwicklung resp. der Evolution. Die Energie beinhaltet als Kraft zweckgerichtete Impulse, so also beim gesamtuniversellen Vorgang Kraft-Impulse, durch die alle Vorgänge der Entwicklung/Evolution im Lauf von Werden und Vergehen und dem daraus hervorgehenden Wieder-

werden und Wiedervergehen usw. usf. hervorgerufen werden. Diese Kraft-Impulse der strahlungsmässigen Energien rufen einen Erfüllungsdrang in allem Bestehenden im Universum hervor, wodurch die Galaxien, die Atome, die Sonnen und Planeten, die Gase und Neutrinos und alles Existierende gemäss ihren Bauplänen sich zu entwickeln und zu leben beginnen und sich ihrem Gang des Werdens und Vergehens einordnen.

Die Strahlungseinflüsse der Galaxie wirken auch auf Mensch und Tier, wobei die bekanntesten Einwirkungen die sind, aus denen sich die Astrologie ableitet. Das sind jedoch nicht die einzigen Wirkungen, denn wie die Strahlungen von Sonne und Mond beeinflussen die Kräfte dieser Energien auch die Lebensvorgänge von Mensch und Tier sowie allen anderen Lebewesen und auch der Pflanzen jeglicher Gattung und Art.

Billy

Leserfrage

In diesem Fall könnte man diese Strahlungs-Energie auch in meine Tabelle <Siebenheit des Materieaufbaus> einreihen, oder?

Guido Moosbrugger, Deutschland

Antwort

Die galaktische und universelle Entwicklungsstrahlung resp. Entwicklungsenergie kann in die Tabelle der <Siebenheit des Materieaufbaus> eingereiht werden, denn diese Energie gehört zur Gesamtheit des Ganzen.

Billy

Leserfrage

Alle Zellen, Atome und subatomaren Objekte haben ein Wissen über dieses und jenes ... Kannst du mir diesbezüglich erklären, was zu diesem Wissen alles gehört?

Guido Moosbrugger, Deutschland

Antwort

Jedes Atom, jede Zelle, jedes subatomare Objekt sowie alles, das auch in den Bereichen der ultrasubatomaren Ebenen existent ist, besitzt ein Existenzwissen in Verbundenheit mit allen Dingen im gesamten universellen Bereich. So besitzt das winzigste ultrasubatomare Objekt das Wissen in Verbundenheit um die Existenz aller universumweit existierenden Dinge, und zwar sowohl in den Bereichen des Kleinsten wie des Grössten und im Ganzen. Darin eingeschlossen, in diesem Wissen, ist auch die Gesamtkennntnis des eigenen Gesamtbauplanes.

Billy

Leserfrage

Haben Sie ein Bild von Erra? Falls ja, dürfte ich es sehen?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Leider bin ich nicht im Besitz von Bildern bezüglich des Planeten Erra.

Billy

Leserfrage

Was ist eine Grosszeit bzw. wie lange ist sie? Oder gibt es Grosszeiten mit verschiedener Länge, je nach Evolutionsgrad?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Eine Grosszeit unseres Universums resp. unserer Schöpfung beträgt 311 040 000 000 000 Jahre. Mit jeder neuen Schöpfungsperiode steigert sich die Grosszeit um das Siebenfache der vorangegangenen Grosszeit. Die Gesamtzeit aller Grosszeiten gesamthaft aller 10^{49} Schöpfungsformen in unendlicher Zahl sowie aller sieben Absolutumformen in endloser Dauer wird Allgroszeit genannt.

Billy

Leserfrage

Was war ganz am Anfang? Die Genesis beginnt mit der Erschaffung des Universums bzw. «unserer» Schöpfung durch die Urschöpfung. Aber nur während der ersten Urschöpfungsphase ist die «Urschöpfung in der Lage, ideenmässig eine Schöpfung ihrer eigenen vorausgegangenen Art zu kreieren» (Seite 196, «Existentes Leben im Universum»). Das heisst, die Urschöpfung muss dann ja ebenfalls durch eine Urschöpfung als Schöpfung kreiert worden sein und so fort. Aber wie fing alles an?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Diese Frage ist zu lang, um im Bulletin beantwortet zu werden, denn es handelt sich um einen Geisteslehre-Lehrgang, der nicht in kurzen Worten abgehandelt werden kann. Zu sagen ist aber, dass aus dem Absoluten Absolutum, der niedersten aller Absolutumformen, die ersten niederen Schöpfungen (wie unsere Schöpfung) erschaffen wurden, die sich dann selbständig zu Urschöpfungen entwickelten und dann in nächster Folge zu Zentralschöpfungen, bis hinauf in die 10^{49} . Stufe und damit zum Absoluten Absolutum. Jede einfache resp. niedrige Schöpfung entwickelt sich selbständig zur Urschöpfung, die dann wiederum eine einfache, niedere Schöpfung kreiert usw. usf.

Billy

Telephonische Leserfrage

Was halten die Plejaren von der Lage im Irak, in Afghanistan und in Israel? Kennen sie ein Patentrezept, um diese schrecklichen Auswüchse zu beenden? Was kann das amerikanische Volk gegen den kriegslüsternen Präsidenten Bush und seine Anhänger tun, die ja die Schuld an allen Grausamkeiten im Irak und in Afghanistan und an vielen anderen Orten tragen, wo sie sich ungerufen einmischen?

Judy Adams, USA

Antwort

Dazu möchte ich nur die Erklärung Ptaahs anführen, wie er diese beim offiziellen 349. Kontaktgespräch am Donnerstag den 2. November 2003 gegeben hat. Das sollte eigentlich alles sagen:

Billy ... Was hältst du von der Lage im Irak, in Afghanistan, in Israel und Palästina sowie von den Anschlägen in Istanbul?

Ptaah Du hast bereits mit Florena darüber gesprochen und deine Meinung gesagt, die auch absolut zutreffend ist. Alles wird aber noch viel schlimmer kommen. Die Schuld daran tragen Kriegstreiber, wie der amerikanische Präsident George W. Bush, der englische Tony Blair und der Israelit Sharon sowie alle, die mit diesen am selben Seil ziehen oder sie und deren Handlungen auch nur befürworten. Der ganze

Terrorismus der Staatsmächtigen und deren Schergen, die Geheimdienste und das Militär werden, wie die ausgesprochenen Terrororganisationen, wie z. B. Al Qaida usw., weltweit derartiges Unheil anrichten, wie es seit Menschengedenken auf der Erde noch nicht geschehen ist. Und werden Bush, Blair und Sharon sowie deren fanatische Anhänger nicht von ihren Positionen befreit oder folgen diesen Kriegstreibern gleichartige Kreaturen nach, dann wird eine weltweite Kriegskatastrophe über die Erde und deren Menschheit hereinbrechen. Noch kann die Vernunft des Erdenmenschen siegen, wenn alle Völker einheitlich zusammenstehen und die verbrecherischen Staatsmächtigen von deren Positionen werfen, um sie durch friedliebende, würdige und ehrfurchtsgerichte Kräfte zu ersetzen. Geschieht das nicht, dann wird alles ein übles Ende nehmen. Die USA sind weltherrschaftssüchtig und breiten sich wie böses Ungeziefer über die Welt aus. Die Militärs und US-Amerikaner überhaupt müssen sich aus aller Welt in die Vereinigten Staaten zurückziehen, wie auch die Engländer, während Israel den Arabern deren Land zurückgeben muss. Ein solches Handeln allein kann den internationalen Terrorismus beruhigen und zum Erliegen bringen, und zwar ganz gleich, ob dieser von den USA, von England, von Israel oder von eigentlichen Terrornetzen ausgeht. Tatsächlich sind es stets nur wenige Staatsmächte, so auch in den USA und in Israel, die den Staatsterror durch die Kräfte der Geheimdienste und der Militärs und all deren Anhänger ausüben, während das Gros des jeweiligen Volkes sich für den Frieden, die Freiheit und das Leben einsetzt. Die grossen Menschheitsverbrecher sind also nicht die Massen der Völker, sondern einige wenige völlig verantwortungslose Staatsmächte und deren Anhänger und Ausübende, die Kriegshetzer und bedenkenlose sowie gewissenlose Mörder sind und ihre Völker in Tod, Not und Elend stürzen und alles zerstören. Unverständlich ist es aber, dass sich die Völker das gefallen lassen, sich den Verbrechern unter- und einordnen und sich nicht gegen die mörderischen Diktatoren erheben. Und solche Diktatoren sind auch jene mörderischen Staatsmächte, die vom Volk gewählt sind und ihre Macht zu Kriegs- und Staatsterrorismus, Krieg, Mord und Zerstörung missbrauchen.

Billy

Leserfrage

Immer wieder gelangen besorgte Eltern mit dem Ersuchen an die FIGU, zur zunehmenden Drogenproblematik Stellung zu nehmen. Insbesondere die weitverbreitete Verharmlosung der sogenannten «weichen Drogen» und die in vielen Ländern angestrebte Legalisierung von Haschisch, Marihuana, Cannabis etc. gibt Anlass zu massiven Bedenken. Dass der Konsum harter Drogen schwere gesundheitliche sowie psychische und bewusstseinsmässige Schäden auslösen kann, ist allgemein bekannt. Wie wirkt es sich aus, wenn sogenannte «weiche Drogen» konsumiert werden?

Elisabeth Gruber, Österreich
M. Summermatter, Schweiz

Antwort

Das Thema Haschisch ist sehr weitläufig und füllt viele Fachbücher, weshalb in nur sehr verkürzter Form darauf eingegangen werden kann.

Haschisch ist in seiner Wirkung nicht so harmlos, wie die Befürworter annehmen und behaupten, denn es handelt sich dabei um ein Rauschgift, das mit der Zeit bleibend psyche- und bewusstseinschädigend ist und auch bleibende nervliche Beeinträchtigungen hervorruft. Leider sind sehr viele Menschen unwissend in bezug dieser Tatsache, wobei insbesondere äusserst unbedarfte Politiker/innen eine Liberalisierung dieser Rauschdroge durchsetzen wollen – nicht selten, weil sie selbst Rauschdrogen verfallen sind.

Haschisch führt bei längerem Gebrauch zu Nerven- und Bewusstseinsbeeinträchtigungen, zu Gleichgültigkeit, Unlust, Verantwortungslosigkeit, Psychestörungen, Verhaltensstörungen, Persönlichkeitsveränderung, Gedanken- und Gefühlsverwirrung sowie zu Angst, Depression und Lebensunfähigkeit. Natürlich werden all diese Erscheinungsformen von den psychisch vom Haschisch Abhängigen vehement bestritten, was

sich auch auf die verantwortungslosen Politiker überträgt, die den Haschischgenuss befürworten und liberalisieren wollen. Eine Verneinung der Haschischschädlichkeit geschieht auch durch die Wissenschaft, die leider noch lange nicht so weit sein wird, dass sie die wirkliche Gefährlichkeit und die tatsächlich langfristigen Auswirkungen des Haschischgenusses erkennt.

Alle Cannabisprodukte in Form einer Rauschdroge stellen kein Euphorica dar (Mittel zur Hebung des allgemeinen Wohlbefindens), denn tatsächlich beruht ein solches im Rausch nur in Form einer Einbildung, die mit der Zeit unmerklich zum Wahn führt und nicht als solcher erkannt wird. Und ob die Erfahrung des Haschischrausches positiv oder negativ ist, hängt einzig und allein von der Gedanken- und Gefühlswelt, vom Psychezustand, der Persönlichkeit, der Mentalität und dem Charakter sowie von der momentanen Stimmungslage der Person ab, die das Haschisch «geniesst». Auch die Umgebung und das Verhalten der anwesenden Personen spielen eine grosse Rolle. Bestehen persönliche Probleme oder eine gedrückte Stimmung, dann verstärkt sich das und verschlechtert noch alles, was dann zum sogenannten «Horrortrip» führt – einem Zustand von sich unaufhaltsam jagenden, schrecklichen Angstvisionen, vor denen sich die/der davon Befallene kaum mehr retten kann und die ihn unter Umständen gar in eine Bewusstseinsverwirrung und Psycheverwirrung treiben.

Cannabisprodukte sind kein Fluchtmittel vor der Wirklichkeit, denn tatsächlich können sie diese sehr verstärken. Eine Flucht vor der Realität wird mit Alkohol oder harten Drogen erreicht – oder indem Menschen religiös oder sektiererisch werden.

Haschisch ist kein Aphrodisiakum (Geschlechtstrieb anregendes Mittel). Da es aber allgemein die sinnliche Wahrnehmung intensiviert, besteht die Möglichkeit, dass es im einen oder andern Fall ein sexuelles Erlebnis sehr positiv beeinflusst. Dies kommt dann darum zustande, weil die Hauptwirkung des Haschisch darin besteht, dass die momentane Erfahrung und Stimmung sehr intensiviert wird.

Auch Haschisch erzeugt, wie andere Rauschgifte, einen «flash back», einen sogenannten Echorausch, der noch einige Tage nach dem Genuss des Rauschgiftes auftreten kann. Damit verbunden sind auch motorische und nervliche sowie bewusstseinsmässige Schadenerscheinungen, wobei abnorm vermehrt sogenannte Déjà-vu-Erlebnisse in Erscheinung treten. Auch dass plötzlich eine Umgebung als unreal, fremd und sonderbar wahrgenommen wird, gehört zu diesen Erscheinungsformen. Alles kann sich dann im Laufe der Zeit zu realen Symptomen und Panikreaktionen steigern.

Infolge des höheren Harz- und Wirkstoffgehalts bewirkt das Haschisch bei inhalativer Aufnahme einen etwa 5- bis 7mal stärkeren Rausch gegenüber dem Marihuana. Charakteristisch für den Haschischrausch sind ein durch geringe zentrale Sympathicus-Stimulation bedingter, vorübergehender Pulsanstieg sowie eine bis 24 Stunden andauernde Körpertemperatursenkung. Auch ein trockenes Gefühl in Hals und Rachen und Störungen der Psychomotorik (besonders die sogenannte «Haschisch- oder Pseudokatalepsie») sowie Tremor, Mydriasis und gelegentlich auch ein gesteigertes Durst- und Hungergefühl treten in Erscheinung.

In psychischer Hinsicht kommt es durch Haschisch zu einem Rausch, der 2–3 oder gar 4 Stunden anhält. Dabei tritt ein Verlust des Zeitgefühls im Sinne einer erheblichen Verlangsamung des subjektiven Zeitablaufs auf, das im Gegensatz zur Alkoholwirkung. Insoweit kommt es zu einer Toleranzbildung, wobei es sich um einen Effekt einer direkten Einwirkung auf die Gehirnfunktionen handelt. Weiter kommt es zu einer allgemeinen Verminderung der Spontaneität, des Antriebs und des anteilnehmenden Interesses an der ganzen Umwelt, und zwar bis hin zur Lethargie. Ein aktives Eingreifen in Geschehnisabläufe tritt in der Weise zurück, dass nur noch ein Auf-sich-einwirken-Lassen gegeben ist. Der durch Haschisch berauschte Mensch zieht sich in sich selbst zurück und verfällt rein assoziativen und schein tiefsinnigen sowie ideenflüchtigen Betrachtungen und seinen veränderten Wahrnehmungen.

Nebst den Zeiterleben-Veränderungen kommt es zu scheinbar intensiveren Sinneseindrücken, wobei diese gegenüber dem Zeiterleben weniger ausgeprägt sind. Solche Sinneseindrücke ergeben sich besonders in bezug auf die räumliche Wahrnehmung und im auditiven sowie optischen Bereich. Diese Eindrücke manifestieren sich z.B. im kräftigeren und kontrastreicheren Wahrnehmen von Farben, wobei ungegenständliche Muster auftreten, wenn die Augen geschlossen sind. Eine höhere Dosierung kann zu Halluzinationen führen, die meist pseudohalluzinatorisch sind. In deren Verlauf bleibt das kritische Realitätsurteil erhalten, wobei der unter der Rauschdroge stehende Mensch Abstand zu den Rauschwirkungen bewahrt und die Sinnestäuschungen als unecht erlebt.

Bei höherer Dosierung treten psychische Wirkungen auf, wobei die Grenzen zwischen der eigenen Persönlichkeit und der umgebenden Wirklichkeit, die als Ergebnis aus dem frühkindlichen Lernen hervorgeht, verwischt, was als sogenannte Körperschemastörung bezeichnet wird. Das kann zu Störungen der Ich-Identität resp. zur Depersonalisierung führen, was in der ersten Zeit allerdings nicht gravierend ist, seine Spätfolgen aber doch zeitigt. Die Störungen der Psychomotorik sind ersichtlich im Ausdrucksverhalten, wie in der Gestik, in der Mimik und in den Bewegungen.

Im Rauschzustand ist der Denkablauf des Menschen gestört, was jedoch von der/dem Berauschten nicht wahrgenommen wird, weil sie/er gegensätzlich das eigene Denken als besonders originell und präzise betrachtet, was natürlich einer tiefgreifenden Täuschung entspricht, die jedoch von der/dem Rauschbefallenen nicht als wahr akzeptiert wird. Tatsächlich verliert das Denken seinen inneren Zusammenhang, was sich auch auf die Gefühle bezieht. Auch die zeitliche und vom Sinn her gegebene Kontinuität geht verloren. Teilaspekte eines komplexen Geschehens in ein sinnvolles Ganzes zu integrieren gelingt nicht mehr, denn die Gedanken schweiften ziellos umher und reißen sogar ab und können nicht wieder aufgenommen werden, wodurch kein Zusammenhang zu vorgegangenen Gedanken mehr hergestellt werden kann. Dieser Vorgang führt darauf zurück, dass die Konzentrationsfähigkeit nachlässt und einer Unkontrolliertheit Platz macht. Der gesamte Denkablauf in seinem fragmentarischen Charakter erinnert sehr stark an eine Bewusstseinspaltung resp. an schizophrene Erlebnisinhalte.

Bei höherer Dosierung wird im Haschischrausch alles Gedachte sofort visuell wahrnehmbar, während alles Sinnliche, losgelöst von angelernten Wahrnehmungsmustern und deren Interpretation, gleichzeitig Hemmungen abbaut und die Intensität steigert. Das führt beim berauschten Menschen zur Irrsicht, dass es zu einer Erweiterung seines Bewusstseins und zu sogenannten «Evidenzerlebnissen» komme, was wahrheitlich jedoch eine arge Selbsttäuschung darstellt, die an die Stelle rational zustandegekommener Einsichten tritt.

Wird das mit dem Rausch einhergehende Gefühl seligen Verbundenseins mit der Umwelt betrachtet, dann erinnert das Ganze an eine religiöse und sektiererische «Erleuchtung» im Sinne einer «unio mystica» resp. «mystischen Vereinigung» sowie ekstatischen Visionen.

Haschisch ist ein Produkt, das aus der Familie der Hanfgewächse (*Cannabis sativa* L. *var. indica*) gewonnen wird. Das Gewächs und der daraus gewonnene Stoff ist giftig (+) sowie hautreizend und allergisierend.

Die eigentliche Heimat der Hanfpflanze sind Indien und Persien (Iran). Früher wurde Hanf auch in Europa feldmässig angebaut, vor allem zur Fasergewinnung für Stoffe, Schnüre und Seile. Hanfprodukte entstanden aber auch als Nahrungsmittel, Bier, Hühneraugensalben und als homöopathisches Mittel bei schmerzhaften Harnblasenkrämpfen usw. In den Gärten wurde Hanf vor allem als raschwachsende Zierpflanze angebaut. Die weibliche Pflanze erreicht eine Höhe von bis zu 4 Metern.

Heute liest und hört man immer wieder, dass Haschischkonsumenten die Hanfpflanzen im Zimmer heranziehen und dass profitgierige und arbeitsscheue Haschischzüchter die Pflanzen massenweise in Gewächshäusern ziehen. Unerlaubter Hanfanbau und der Handel mit Hanfprodukten, die zur Rauscherzeugung wirksam sind, ist selbstverständlich verboten.

Über die Inhaltsstoffe und die Giftwirkung ist folgendes zu sagen: Die Wirkstoffe, die sogenannten Cannabinoide, sind rauscherzeugend. Die Menge dieses Stoffes und damit die berauschte Wirkung sind abhängig von der Sonneneinstrahlung. In der Regel hat hier in Europa angebauter Hanf infolge des geringen Wirkstoffgehaltes nur eine abgeschwächte Wirkung.

Auf dem illegalen Markt wird das Rauschgift allgemein in zwei Formen angeboten. Blüten der weiblichen Pflanzen und getrocknete Blätter werden Marihuana genannt. Ihr Genuss erfolgt durch Rauchen wie Tabak. Sehr viel intensiver wirkt das getrocknete Harz, das aus den Drüsenhaaren der Blütenspitzen gewonnen und Haschisch genannt wird. Haschisch wird entweder pur in der Pfeife oder mit Tabak vermischt als Zigarette (sogenannter Joint) geraucht.

Als Rauschwirkung entsteht ein Wohlbehagen sowie ein eigenartiges Gefühl des Schwebens, verbunden mit intensiven Musik- und Farberlebnissen sowie mit Sachabläufen und Bildern, was sich jedoch je nach Bewusstseinsstand, der Mentalität, dem Vorstellungsvermögen, der Gedankenwelt und dem Charakter usw. der Person gestaltet, die das Rauschgift benutzt.

Das Rauschgift zeitigt recht unerfreuliche Nebenwirkungen, die verschiedenartig sein können. So können z.B. Angstzustände und Blutdruckabfall ebenso in Erscheinung treten wie auch eine Kollapsneigung und Depressionen. Bei Haschisch tritt keine körperliche resp. physische Abhängigkeit in Erscheinung, jedoch führt der längere Genuss zu einer äusserst intensiven psychischen Abhängigkeit.

Bei Haschisch besteht immer die Gefahr, dass durch die verantwortungslosen Vertreiber dem Rauschgift heimlich Heroin beigemischt wird, was von den Haschischbenutzern natürlich nicht wahrgenommen wird. So verfallen sie schnell der Heroinsucht und steigen auf diesen Rauschstoff um, ganz gemäss dem Slogan: «Heroin hält, was Haschisch verspricht.»

Haschisch ist auch in bezug seines Giftes nicht harmlos, folglich bei zu vielem Genuss auch Haschischvergiftungen in Erscheinung treten können. Bei leichten Vergiftungen kann eine 10-Gramm-Kohle-Aufschwemmung beruhigend wirken, wobei aber bei einer grösseren Giftaufnahme dringend eine klinische Behandlung angesagt sein muss. Die Hanfpflanzen wirken auch unmittelbar hautreizend.

Billy

Eine Retrospektive oder ... die FIGU wird 29 Jahre alt

Am 8. Februar 2004 jährte sich zum 29. Mal der Jahrestag der Gründung des Vereins FIGU (Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien).

Mit dem Datum vom 8. Februar 1975 wurde der Verein in Hinwil/Schweiz von «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) gegründet und gemäss schweizerischem ZGB statuiert. Genau 11 Tage zuvor, am Dienstag, den 28. Januar 1975, fand auf unserem Planeten eine einzigartige, umwälzende und folgenreiche Begegnung statt; ein Ereignis, das in seiner Tragweite, Wirkungskraft und evolutiven Bedeutung für diesen Planeten sowie gesamtuniversell wohl als einmalig bezeichnet werden darf.

Natürlich wird diese Feststellung und Aussage von unverständigen und notorischen Kritiker/innen als überheblich oder grössenwahnsinnig abgetan. Das ist in gewisser Weise – wenn auch unvernünftig und vom jetzigen Bewusstseins- und Gesamt-Entwicklungsstand der Erdenmenschheit aus betrachtet – durchaus verständlich. Tatsache jedoch ist, dass sich die Menschen erst in einigen hundert Jahren der wirklichen Tragweite dieses Datums und weltbewegenden Ereignisses bewusst werden.

Mit absoluter Sicherheit wird jedoch eines Tages das Datum, der 28. Januar 1975, im Sinne evolutiver und bewusstseinsmässiger Entwicklung dieser Erdenmenschheit als einer der wichtigsten Tage in die Geschichte eingehen: So nämlich die in der Nähe Hinwil/Schweiz stattgefundene erste «offizielle» Kontaktaufnahme und Begegnung der ausserirdischen, plejarischen Frau namens Semjase mit «Billy» Eduard Albert Meier.

Regelmässig wurde seither weltweit über BEAM berichtet. Befürworter/innen und Antagonisten gaben sich in unzähligen Berichten die Klinken in die Hand und viele hofften auf ein klammheimliches Verschwinden des Falles in der Versenkung.

Entgegen vieler Meinungen und Annahmen, dass BEAM wohl längst in Verstrickungen unlogischer Gegensätze und undurchdringlicher Lügengeflechte untergegangen sei, ist jedoch genau das Gegenteil der Fall. Seit den Anfängen der Kontakte in den Siebzigerjahren des zwanzigsten Jahrhunderts hat sich nämlich bezüglich Beweiskraft, Erhärtung und Bestätigung seiner wahrlichen Kontakte Erstaunliches getan: Aus den wenigen Schriften und Texten der ersten Begegnungen <Billy> Meiers mit Semjase ist eine wahre Flut von Büchern, Kleinschriften, Broschüren, Monatsschriften, Info- und Kampfschriften sowie Kontaktblocks aus dem vereinseigenen Verlag <Wassermannzeit> hervorgegangen. Auch ein einstündiger Kino-Dokumentarfilm wurde von der amerikanischen Young-Filmgesellschaft gedreht, nebst zwei je einstündigen Dokumentarfilmen durch das Nippon-Fernsehen (Japanische Television), die in Japan und Formosa (Taiwan) ausgestrahlt wurden. Ausserdem wurden BEAMs Photos und 8-mm-Filme nebst verschiedenen von den Plejaren erhaltenen Metallen von namhaften amerikanischen Spezialisten untersucht und als fremdartig befunden. Weltweit widmen sich Tausende von Einzelpersonen der sogenannten Geisteslehre, sind Gönner oder Passivmitglieder geworden, haben sich in Studiengruppen organisiert oder arbeiten im Hintergrund für die grosse Mission und Aufgabe <Billy> Meiers und der FIGU.

Kontinuierlich hat sich jene Prophetie erfüllt, die besagt, dass die Lehre in der Neuzeit in kleinen Gruppen und nicht im grossen Stil verbreitet wird, weil Euphorie und Oberflächlichkeit, Sensationsgier und Missionierung die Bildung von Sekten und neuen Kulturen fördern würden.

Nach Jahren relativer Stille der FIGU in der Medienlandschaft, wurde UFO-Meier, wie Billy oft genannt wird, sowie der von ihm gegründete Verein FIGU am 21. Oktober 2003 in der Sendung Rundschau von SF-DRS für viele Menschen wieder in Erinnerung gerufen. Erstaunt stellten die Zuschauer dabei fest: «Es gibt ihn noch?», denn <Billy> E. A. Meier wurde schon oft totgesagt, oder es wurde ihm abgesagt, dass er weiterhin seine Kontakte mit den Ausserirdischen pflege. Tatsache ist aber, dass er seit den Siebzigerjahren alles andere als untätig geblieben ist.

Mittlerweile ist der Verein FIGU weltweit um viele Mitglieder gewachsen und auch auf dem Internet vertreten und zu finden unter <<http://www.figu.org>>, wo sich die monatlichen Zugriffe und die Zahlen der Besucher/innen im zweistelligen Tausenderbereich bewegen. Täglich finden viele Briefe, Fax-Sendungen sowie E-Mails aus der ganzen Welt den Weg ins Semjase-Silver-Star-Center nach Hinterschmidrüti. Eine grosse Anzahl dieser Korrespondenz wird von den Kerngruppe der 49-Mitglieder erledigt, die einen Teil des harten Kerns des Vereins bilden.

Nebst seiner grossen schriftstellerischen Schaffenskraft ist BEAM jedoch ebenfalls mit der täglichen Beantwortung von Fax-Briefen, E-Mails, Telephonanrufen oder Briefpost aus aller Welt beschäftigt. Er ist nicht mehr nur <Kontaktperson> und Mittler zu ausserirdischen Menschen fremder Planeten und Welten, sondern für viele Menschen auch zu einem wichtigen und weisen Ratgeber und Lehrer geworden. Menschen, die mit Vernunft, Wissen und Verstand seine Rolle und Aufgabe erkannt haben, respektieren ihn als Menschenfreund, achten und ehren ihn, ohne einen <Heiligen> oder <Guru> aus ihm zu machen.

Im Laufe der Jahre sind für viele einsichtige Menschen die UFOs, die Ausserirdischen und ihre Kontakte zu BEAM vermehrt in den Hintergrund getreten. Sie haben verstanden, dass die Geisteslehre und die bewusstseinsmässige und geistesevolutive Daseinsbewältigung des Lebens als schöpferischer Auftrag im Vordergrund steht; wobei das nichts mit einer Religion und mit einem Gott, wie auch nicht mit Esoterik oder Sektierismus zu tun hat, sondern einzig und allein mit den schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten.

In den Briefen an BEAM geht es oft um sehr persönliche Anliegen. Es wird um Ratschläge, Lebenshilfen oder um Antworten auf unbeantwortete Fragen gebeten. Dafür arbeitet BEAM, nach der täglichen Erledigung diverser ihm obliegender Arbeiten, in der Regel von abends bis weit in den frühen Morgen hinein, um Bücher oder Lehrschriften zu schreiben, die persönlichen Briefe und Anliegen der Menschen zu be-

antworten oder gelegentlich auch telephonisch ein offenes Ohr für deren Probleme und Schwierigkeiten zu haben. Und entgegen der von notorischen Kritiker/innen und Berufsstänkerern geschürten Falschmeinung, dass BEAM mit seinen Kontakten zu den Ausserirdischen Millionen scheffle, erledigt er die anfallenden Arbeiten und Hilfestellungen für seine Mission und Aufgabe sowie für die ihm am Herzen liegenden Mitmenschen in finanzieller Hinsicht völlig umsonst. Dabei macht er keine Unterschiede in bezug auf deren Glaubensrichtung, Rasse und Staatszugehörigkeit usw.

Natürlich flattern auch sehr viele unsinnige Briefe, Fax-Sendungen oder E-Mails in unsere Briefkästen. Schimpftiraden, Schmähbriefe, Betrugsvorwürfe sowie kultreligiöse, blindgläubige oder fanatische Bewusstseinsverwirrte mit ihren Weltuntergangstheorien erreichen uns genauso wie die kuriosesten und unsinnigsten Fragen zu allen möglichen und unmöglichen Themen, die Billy immer ehrlich bemüht ist zu beantworten. Wie er immer sagt, gibt es für ihn keine dummen Fragen, wenn diese in Ehrlichkeit gestellt werden, folglich ihm keine ehrliche Frage nicht des Wertes wäre, beantwortet zu werden.

Seit der Einführung unserer sporadisch erscheinenden Schrift «Bulletin» im April 1995, wird auch eine Plattform zur Fragenbeantwortung der Leserschaft angeboten. Diese Fragen werden in der Regel von BEAM persönlich beantwortet. Wie nicht anders zu erwarten war, traten auch in diesem Bereich unverbesserliche Kritiker/innen mit der Behauptung auf den Plan, dass BEAM die Anfragen in vielen Briefen selber erfinden und diese sogar selber schreiben würde. Das ist natürlich völliger Unfug und ein Affront gegen alle ehrlich interessierten Fragestellerinnen und Fragesteller. Es zeigt jedoch auf, dass sich bei einigen Menschen die unsachliche Kritik an BEAM und seinen Kontakten zu den Ausserirdischen in einen gewissen Fanatismus gesteigert hat.

Dies zeigte auch das kürzliche Beispiel eines «Sachbuchautors» zum Thema UFOs. So liess er den Autor des hier veröffentlichten Artikels wissen, dass ihn weder das persönliche Umfeld von BEAM interessiere noch die einhundert Zeugen aus dem Zeugenbuch, ebensowenig aber auch die Erlebnisberichte Aussenstehender. Dies obwohl für eine seriöse Beweisführung der Fall «Billy» E. A. Meier erst in seiner Gesamtheit betrachtet zur Erkenntnis der wahrlichen Wahrheit und Aufrichtigkeit seiner Person führt.

Seit bald 30 Jahren ist es noch keinem einzigen Menschen gelungen, «Billy» Eduard Albert Meier das kleinste Jota eines Betrug nachzuweisen, weil schlicht und einfach keine betrügerischen Machenschaften vorliegen. Diese Tatsache wird auch sichtbar in der Geduld und Gelassenheit, mit denen sich BEAM den wesentlichen Dingen seiner Mission und den Anliegen der suchenden Menschen widmet.

Und während sich der Autor dieses Artikels wieder einmal in einem Anflug unlogischer Empörung die Haare rauft, weil allein der Begriff «Semjase» im Internet auf über 1400 Hinweisen erscheint, sitzt BEAM, unbeirrt ob der vielen Anfeindungen diebischer Scharlatane, Esoteriker/innen, Falschberichtern, Mäuschelern und Pseudokontaktler/innen, die seine Lehre missbrauchen, an seinem Computer und der Schreibmaschine und erfüllt seine Aufgabe und Pflicht.

Und so schliesse ich mich mit meinen Worten seinem Vermächtnis an: «Mensch der Erde, ich wünsche Dir ... ein bisschen weniger Dummheit.»

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

Leser-Mail

... weder rund, noch 'ne flache Scheibe

Salut!

Vor einiger Zeit wurde in einem Bulletin oder ähnlichem aus einem Kontakt zwischen Billy und den Plejaden darauf hingewiesen, dass die Erde eigentlich gar nicht so oval-rund sei, wie bislang angenommen, sondern etwas unförmig, ähnlich einer Kartoffel.

Als ich neulich aus der Stadtbücherei ein paar Ausgaben des Magazins «Bild der Wissenschaft» (www.wissenschaft.de) ausgeliehen habe, fiel mir das Bild des Monats in der Ausgabe 03/2003 auf der als .jpg beigefügte Seite auf, die ich Euch nun zur Verfügung stellen möchte.

Es ist einmal mehr ein schöner Beweis für die Authentizität Billys und seiner Voraussagen.

Solltet Ihr in einer der FIGU-Publikationen diese interessante Tatsache publizieren wollen, holt Euch bitte die Erlaubnis vom Verlag ab – siehe Internet-Link.

Catalin Morarescu, Deutschland

Antwort

Danke für das Mail. Leider haben wir vom Verlag trotz mehrmaliger Anfrage keine Rückantwort erhalten, folglich wir auch das Bild nicht ablichten können.

Billy

Zeitungsartikel und TV-Sendung uns zugesandt aus Brasilien

Ein stinknormaler Routineflug entpuppte sich für zwei türkische Kampfpiloten als unheimliche Begegnung der dritten Art.

Die türkische Zeitung «Hürriyet» berichtet, plötzlich hätten die Flieger ein grelles Licht in Form einer Scheibe gesichtet. Und obschon dieses Objekt rasend schnell war, nahmen die Piloten mutig die Verfolgung auf. Erfolglos. Die Luftwaffe der Türkei ermittelt nun und hofft auf Unterstützung der NASA.

TV-Sendung

Und als ob das nicht schon unglaublich genug wäre, hat eine kanadische UFO-Sekte beschlossen, Adolf Hitler zu klonen. Sektenführer «Raël» (55) berichtete in der 3Sat-Sendung «Kultur-Zeit» von seiner abstrusen Idee: «Ja, wir werden Hitler klonen. Wir sind nicht die Besten, aber wir sind exzellent.» Über eine nach der Aktion mögliche Gerichtsverhandlung gegen Hitler «wären vor allem die Juden glücklich», behauptete er. Hört, hört! Ich persönlich (habe jüdische Vorfahren) glaube nicht, dass auch nur ein Jude Interesse hätte, dass ein Atze-Hitler-Klon auf diesem Planeten umherläuft, hinter Gittern oder nicht.

Politiker und Wissenschaftler sind verständlicherweise entsetzt: «Ich halte diesen Mann (Raël) für total grössenwahnsinnig. Er muss gestoppt werden», sagte der Vorsitzende des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden Niedersachsens, Michael Fürst in der «Bild». Gerade die, die einen wissenschaftlichen Wahn entwickeln, ziehen eine Menge Gefolgsleute an.

Die UFO-Sekte «Raëlianer» hat ihren Sitz im kanadischen Montreal mit Hakenkreuz (!?!?). Die Sekte glaubt, dass die ersten Menschen von Ausserirdischen geschaffen wurden.

... und noch ein Wort zu den «Raëlitzen» vom «Beobachter»:

Lurche, ich habe mir das nicht aus den Fingern gesogen! Es gibt obendrein noch die alte Theorie, dass Hitler auch UFOs bauen liess ... Sollten die bekloppten Kanadier ihren Plan schon in die Tat umgesetzt haben??? Oder glaubt ihr, dass wir wieder mal ins Sommerloch geplumst sind?

Lurche, wen meint ihr, sollte man noch klonen, um ihm den A... aufzu... üh ... den Prozess zu machen?
Saalome dear friend Billy

Der Beobachter

Nachtrag

Unter dem Pseudonym «Der Beobachter» verbirgt sich ein südamerikanischer Freund, dessen Namen ich leider nicht offen nennen darf, weil er und seine Familie von katholischen Institutionen sowie von sektie-

rerischen UFO-Lügnern, -Betrügnern und -Schwindlern in seinem Heimatland mit Drohungen zum Schweigen gezwungen werden sollen. Auch folgende Geschichte, wie vieles andere, geht auf seine Quelle zurück:

Eine seltsame Geschichte – die Geschichte vom Bild des Quetzal im Vatikan

Wie ich von einem mir bekannten ehemaligen Agenten des Sicherheitsdienstes erfahren habe, der für persönliche Sicherheit des US-Präsidenten zuständig war, wurde ihnen während eines Besuches im Vatikan ein Bild von Quetzal gezeigt. Ein Photo, das vom Bild gemacht wurde, hat er mir zugeschickt. Ich bin mehr als verblüfft: Im Vatikan hängt ein Bild von Quetzal, den wir aus den Semjase-Kontaktberichten kennen – im Vatikan deklariert als Jesus Christus ... Diese Lügenbande! Die Verantwortlichen sind Lügner der übelsten Sorte.

Ob es allen Besuchern möglich ist, das Bild zu sehen, oder ob es jetzt in der Kanzlei des Papstes hängt oder an einem anderen Ort aufbewahrt wird, darüber habe ich leider keine Information. Doch denke ich, dass du dich für diese Geschichte interessierst. Bis ich herausgefunden habe, ob das Bild für die Öffentlichkeit freigegeben wird ...

Das Bild von Quetzal – als Zeichnung uns bekannt – erhielt ich vom genannten Mann, der kaum etwas über den Fall Billy Meier weiss und in höchstem Masse skeptisch ist.

Über das Ganze bin ich sehr erstaunt und auch, dass sie seinen Namen wissen! Die erhaltenen Unterlagen mit dem Titel <Quetzal> füge ich hinzu. Diese Lügner im Vatikan, jene, welche mit dem Quetzal-Bild manipulieren, kennen nicht einmal ihre eigenen Lehren der Bibel.

Der Vatikan und seine Lügen

Du hast recht, Billy, du sollst von dieser Sache wissen. Erst dachte ich, der ehemalige Agent des US-Geheimdienstes würde sich über mich lustig machen. Eine Weile lachte ich in der Annahme, es sei ein unglaublicher Witz. Dann kam mir aber der Gedanke, die Plejaren könnten einen cleveren Plan haben, um die Aufmerksamkeit des Vatikans auf deine Botschaften lenken zu wollen. Es kam jedoch Zorn in mir auf, je länger ich über die Quetzal-Lügen des Vatikans nachdachte. Diese Lügen! Sie beachten nicht ihre eigenen Lehren, und schlimmer noch, sie werden absichtlich gefälscht, um die Menschen in die Irre zu führen! Der Gefühle sind viele, die mich bewegen. Ich weiss nicht, ob ich lachen oder weinen soll, oder beides zugleich.

Von Quetzals Bild existiert eine Geschichte, die der Führer durch den Vatikan dem Agenten des Geheimdienstes erzählte. Diese Geschichte werde ich dir mit dem nächsten E-Mail senden. Wir sollten alles aufbewahren und öffentlich keine Namen nennen, denn der Mann, von dem ich alles erfuhr, ist ein Freimaurer. Über die Namen zu schweigen ist dir sicher verständlich, nicht wahr? Du musst jedoch über die Geschichte Bescheid wissen. Es ist traurig, dass die für alles Verantwortlichen im Vatikan (wer sie wirklich sind, wissen wir leider nicht) so handeln. Sie sind geübte Intriganten.

Die Geschichte vom Bild des Quetzal im Vatikan

Diese Geschichte ist wie die andere, und beide Geschichten sind erlogen.

Das Bild ist eine Zeichnung und angeblich von einer Nonne in einem Kloster angefertigt. Nun gab es einen Kardinal von hohem Rang im Vatikan, der geträumt habe, dass er nach Frankreich gehen solle, um die Nonne im Kloster zu suchen. Im Traum soll ihm der Name der Nonne sowie der Ort des Klosters genannt worden sein. Die weitere Geschichte geht so: Der Kardinal erzählte dem Papst den Traum, woraufhin dieser ihn aufforderte, dem Traum nachzugehen und sich um die Sache zu kümmern. Der Kardinal flog nach Frankreich und fuhr dann mit einem Taxi geradewegs zum Kloster, in diesem sich nach der Nonne erkundigend, von der er geträumt hatte. Er wurde zu ihr geführt, wobei diese ihn bereits erwartete und ihm die Zeichnung mit der Erklärung überreichte, dass nachts ein fremdartiger Besucher bei ihr gewesen sei. Dieser Fremde habe ihr aufgetragen, dass sie ein Bildnis von ihm zeichne, wonach er sich als Jesus Christus zu erkennen gegeben und erklärt habe, dass der Papst bald sterben und durch einen polnischen

Papst ersetzt werde. Drei Wochen später starb der Papst, und als Nachfolger wurde der Pole Wojtila alias Papst Johannes Paul gewählt.

So wurde die Geschichte von demjenigen Mann erzählt, der die Führung durch den Vatikan machte, bei der mein Bekannter, der Agent des US-Geheimdienstes, dabei war und der den Sicherheitsdienst für den US-Präsidenten George W. Bush ausübte. (Diese Geschichte wurde mir von meinem Bekannten, dem Sicherheitsbeamten, in einem persönlichen Brief geschrieben.)

Mit dem Ex-Agenten des Geheimdienstes pflege ich einen sehr persönlichen Kontakt. Heute hat er mir folgendes mitgeteilt: Vielleicht glaubt der Vatikan nicht an die Wahrheit der UFOs und an die ausserirdischen Menschen – oder er weiss wirklich nichts darüber. Tatsache ist aber, dass ich 1981, 1989 und 1999 mehr über die Quetzal-Bild-Geschichte wissen wollte und deshalb viele Personen danach befragte. Jedesmal hat man mir die Zeichnung des Quetzal-Bildes gezeigt und mir die gleiche Geschichte erzählt. Meine Meinung ist aber, dass der Vatikan schon 1981 und gar schon früher genau über alles orientiert war und nur vorgibt, nichts zu wissen in bezug der UFOs und der Ausserirdischen.

Leider konnte ich nicht herausfinden, wo in Frankreich das Kloster ist, wie es genannt wird und wie die Nonne heisst, die angeblich von einem fremden Besucher in ihrer Zelle aufgesucht und angehalten wurde, ihn zeichnerisch zu portraitieren. Auch muss gesagt sein, dass die Beteiligten im Vatikan den Menschen auf der Zeichnung Jesus Christus und nicht beim richtigen Namen Quetzal nennen, den das Zeichnungsbild wirklich darstellt.

Der Beobachter

Leserbrief und -Fragen

Lieber Daniel, vornweg spreche ich Dir meinen herzlichen Dank aus für Deine lieben Worte und für die Erlaubnis, dass ich diese im Bulletin veröffentlichen darf, wobei ich nachfolgend dann auch Deine Fragen beantworten will.

Billy

Lieber Billy,

Ich habe heute Geisteslehre repetiert. Zuletzt habe ich den Abschnitt «Gewaltsame Gewaltlosigkeit» aus dem Lehrbrief Nr. 39 gelesen. Vor lauter Glück über die Schönheit dieser Worte hat sich beinahe mein Augenwasser in Bewegung gesetzt. Ich kann es nicht fassen, wie es Dir gelingt, solche Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten in Worte zu fassen. Dichtung im wahrsten und schönsten Sinn des Wortes.

Dafür möchte ich Dir danken, und auch für alles andere, was Du vollbracht hast. Der eben beschriebene Moment ist nur einer unter vielen, und diese Momente und alles, was sich daraus entwickelt, sind wichtige Begleiter in meinem Leben geworden. Kaum vorstellbar, welchen Irrungen ich noch unterlegen wäre, wenn ich nicht Deinen Schriften begegnet wäre!

Oft wollte ich Dir schon Worte des Dankes zukommen lassen, doch fand ich keine passenden. Nun nutze ich den Augenblick, um wenigstens etwas Bescheidenes zu schreiben, denn je mehr Zeit verstreicht, um so mehr erkenne ich, wie hochschwanger alles zu Wahrheit und Weisheit und Liebe ist und wieviel ich, und die ganze Menschheit mit mir, daraus schöpfen kann. Damit steigt natürlich auch meine Dankbarkeit, und ich vermag sie immer weniger verbal zu formulieren. ...

Meine besten Wünsche und viele liebe Grüsse an Dich und die anderen FIGU-Mitglieder.

So habe ich noch ein paar Fragen, die zu beantworten ich Dich bitten möchte, z.B. im Rahmen des FIGU-Bulletins:

Frage

Sinngemäss aus «Die Psyche», Seite 6: «... das Gemüt gibt in notwendigem Masse harmonische Schwingungen an die Psyche ab.»

Wovon hängt dieses Mass ab, gibt es mögliche hemmende Faktoren, wenn ja welche?

Daniel Zizek, Schweiz und Deutschland

Antwort

Das Gemüt ist das Geistbereich-Gegenstück zur materiellen Psyche. Vom geistigen Gemüt aus gehen harmonische Schwingungen in die materielle Psyche, und zwar in einem Mass, das durch den Zustand der Psyche bestimmt wird. Je gesünder, ausgeglichener und harmonischer der Psychezustand ist, desto grösser ist das Mass der harmonischen Schwingungen, die von der Psyche aus dem Gemüt aufgenommen werden können. Diese Schwingungen aus dem Geistbereich resp. aus dem Gemüt bilden eine zusätzliche Energie und Kraft, durch die die Psyche harmonisch gesteuert und gekräftigt wird. Beeinträchtigt der Mensch jedoch seine Psyche durch seine Gedanken und die daraus entstehenden Gefühle und auch durch Emotionen, die auf die Gefühle schlagen, dann bilden sich Hemmfaktoren, die eine Schwingungsaufnahme aus dem geistigen Gemüt abschwächen oder gar völlig verhindern.

Billy

Frage

Ist die Psyche ein Teil der Mentalität?

Daniel Zizek, Schweiz und Deutschland

Antwort

Die Mentalität ist eine Bewusstseins- und Psycheart, folglich sie also aus den Gedanken und Gefühlen entsteht. Es handelt sich also um die individuelle Art der Gedanken- und Gefühlswelt des Menschen und damit auch um einen individuellen Zustand der Psyche

Billy

Frage

In welcher Beziehung zueinander stehen der geistige Teil der Mentalität und das Gemüt?

Daniel Zizek, Schweiz und Deutschland

Antwort

Die Mentalität in der materiellen Psyche entsteht durch die Gedanken- und Gefühlswelt des Menschen. Im Gegensatz dazu ist das geistige Gemüt (es gibt kein Gemüt materieller Form) bestehend aus neutral-positiver und also harmonischer Geistenergie, die je gemäss der Evolution der Geistform in ihrem Mass bestimmt wird. Dadurch wird auch die neutral-positive Mentalität resp. dessen harmonisch-ausgeglichene Art bestimmt.

Billy

E-Mail aus Venezuela

Danke für die Möglichkeit, dass wir auch Zugang finden zu all den FIGU-Informationen, und dies aus einer Dritte-Welt-Ortschaft wie der unsrigen. Auch wir sind denkende Wesen, und unser Wunsch ist es, mit Euch in Kontakt zu bleiben. Ich persönlich habe über eine Erfahrung zu berichten und möchte weitere Informationen bekommen, die Ihr mir an meine E-Mail-Adresse senden könnt.

Grüsse, Karina und Betsy, eine Freundin

Sichtung und Frage

Mein Name ist KARINA JIMENEZ aus Venezuela und ich bin unendlich dankbar, zusammen mit meinem Mann Antonio Sanchez, für alle Informationen, die Ihr uns auf Eurer Homepage übermittelt.

Ich hatte einen Kontakt der dritten Art, eine Sichtung von drei Objekten am Himmel mit zwei voneinander entfernten Lichtquellen, die blinkende Lichtsignale gaben.

Es war am 20. Dezember 2000, als ich, zusammen mit der ganzen Bevölkerung eines Dorfes im Staate Monagas, Santa Barbara de Maturin, eine Beobachtung machte. Sofort rief ich im Observatorium Cajigal an und man sagte mir, dass der Meteorologe nicht da sei. Danach rief ich einige örtliche Presseorgane/Zeitungen an, die mir sagten, dass sie die Information über die Beobachtung schon erhalten hätten, jedoch nichts machen könnten. Dann rief ich meine Familienangehörigen in Puerto Espiritu, Bundesstaat Anzoategui, an, die erklärten, dass es bei ihnen regne und sie nichts beobachten könnten.

Während diesen Tagen war ich in jenem Dorf, wo ich in der Erdölindustrie als Sicherheitsüberwacherin arbeitete. Dann, einige Tage später, ereignete sich eine sehr seltsame Begebenheit. Zusammen mit einem Arbeitskollegen und meinem Chef ging ich etwas trinken, wobei in einem Moment etwas geschah, das ich näher beschreiben muss, damit Ihr das Komplizierte der Situation erfassen könnt:

Ich denke, dass wir entführt wurden, denn als wir erwachten – und dieses Wort sage ich, weil ich mich nicht erinnern kann –, befanden wir uns auf einem total anderen Weg und dem entgegengesetzt, den wir anfangs gegangen waren – und dies nach einem Zeitraum von vielleicht ein oder zwei Stunden, wobei wir die Zeit aber nicht bestimmen konnten. Wir mussten Fahrgeld bezahlen, um über einen Weg zurückzukehren, über den wir vorher aber überhaupt nicht gekommen waren. Es ist sehr seltsam, ich glaube, wir wurden von einem Ort zu einem anderen bewegt, ohne dies zu bemerken, und ich weiss nicht, was in diesem Zeitraum geschehen ist. Aber wir waren über 50 km vom ursprünglichen Ort entfernt. Und später, in unserem etwas abgelegenen Dorf Puerto Espiritu, wo ich wohne, beobachtete ich eine Lichtquelle, die sich in relativ niedriger Höhe bewegte und ganz deutlich sichtbar relativ langsam dahinflog. Es war abends, etwa 22.00 Uhr.

Kaum konnte ich es erwarten, diese Dinge erzählen zu können. Ich fühle, dass ich in meinem Innern weiss, es wohl schon immer gewusst habe, dass wir ganz besondere Lebewesen sind und geistig/bewusstseinsmässig weiterkommen müssen, um aus dieser Welt hinauszukommen, in der wir so viel Energie für sinnlose/widersinnige Dinge verschwenden.

Bitte senden Sie mir Informationen, wenn möglich auf Spanisch, wofür ich sehr dankbar wäre. Habe zwei Kinder und möchte diese in der Wahrheit erziehen.

Danke.

Antwort

Bei dem Vorfall kann es sich um eine unbewusste TELEPORTATION handeln; aus dem eigenen Bewusstsein entwickelte Kräfte, jedoch unbewusst!

Solche Dinge gibt es schon seit alters her. Auch Billys Exfrau hat etwas Derartiges erfahren – durch Angst ausgelöst.

Bei Euch muss irgendein Grund vorgelegen haben, der zur Entwicklung teleportiver Kräfte führte, ausgelöst durch sehr tiefgreifende bewusstseinsmässige Zustände, die eben zur Teleportation führten, wie zum Beispiel Angst, Schreck, Hass, Liebe usw. usf.

Wir empfehlen, das Leben weiterzuführen wie bisher und sich darüber weiter keine grossen Gedanken zu machen; sonst führt dies nur zur Wirrnis, in bewusstseinsmässige, psychische Wirrnis!

Brunhilde Koye, Schweiz

SPANISCH (Original)

Gracias por permitir que a una poblacion terciarista como la nuestra de seres pensantes podamos acceder a toda esta informacion por favor deseo mantenerme en contacto con ustedes ya que tengo

algunas experiencias que contar y deseo saber mas informacion que pueden enviarme a mi correo electronico, saludos.

Karina y una amiga Betsy

Contacto del tercer tipo y pregunta

Mi nombre es KARINA JIMENEZ, VENEZOLANA. Estoy infinitamente agradecida junto a mi esposo Antonio Sánchez, por toda la información que ustedes nos transmiten a través de su página. Yo tuve un contacto del tercer tipo, un avistamiento de tres objetos en el cielo con dos focos de luces distantes entre sí que titilaban intermitentemente. Fue en el mes de Diciembre (20) del año dos mil y lo observé junto a toda la población de un pequeño pueblo del estado Monagas, llamado Santa Bárbara de Maturín. Inmediatamente llamé por teléfono al observatorio Cagigal y me dijeron que el metereólogo no se encontraba. Después llamé a unos medios de comunicación escrita, al periódico local El Sol, y me dijeron que ya tenían información pero que no podían hacer nada. También llamé a mis familiares en Pto. Piritu Edo. Anzoategui y me dijeron que estaba lloviendo y no observaban nada. Me encontraba en esos momentos en esta población ya que trabajaba en la industria petrolera como supervisor de seguridad industrial. Luego a los días me sucedió un evento sumamente extraño. Junto a un compañero de trabajo que era mi jefe, salimos a tomar unos tragos y por un momento nos sucedió algo que debo dibujar para que determinen lo complicado de la situación – yo pienso que fuimos raptados porque al despertarnos, digo yo porque no tengo memoria, nos encontramos en un camino completamente diferente y opuesto al que inicialmente nos dirigíamos, y con un lapso de horas que no pudimos determinar si una u dos. Tuvimos que pagar un peaje para retornar que no habíamos pasado antes. Es rarísimo. Creo que fuimos movidos de un lugar a otro sin darnos cuenta y no sé qué paso en ese lapso de tiempo pero nos trasladaron a más de cincuenta kilómetros de distancia y luego en mi tierra, en Puerto Piritu vivo en un lugar un poco aislado, observé un foco de luz que iba relativamente despacio a una altura no muy elevada, navegando descaradamente como a las diez de la noche. Estaba desesperada por contar estas cosas. Yo siento que desde que nací sé la verdad en mi interior. Siempre lo he sabido que somos seres especiales y que debemos avanzar espiritualmente para salir de este mundo donde perdemos tanta energía en cosas absurdas. Por favor envíenme información, si es posible en español. Bien, sabré agradecer. Tengo dos hijos y quiero educarlos con la verdad. Gracias.

Respuesta

Puede tratarse de una telepartición inconsciente, por fuerzas desarrolladas desde la propia consciencia, pero en forma inconsciente!

Tales cosas ya existen desde tiempos antiguos, también la ex-esposa de Billy ha experimentado esto, provocado por causa de miedo. Debe haber alguna razón en esto, llevando al desarrollo de fuerzas teleportadoras. Impresiones muy profundas para la consciencia pueden provocar estados de la consciencia que pueden llevar la teletransportación, como por ejemplo: Miedo, terror, odio, amor, etc. etc.

Nosotros recomendamos que lleven la vida tal como la han llevado hasta ahora a de ya no pensar demasiado en esto, porque en caso contrario, se producira una gran confusión de la consciencia, de la psique.

Brunhilde Koye, Schweiz

ENGLISH

Thank you for making it possible that we in our Third-World's town with a reasonable mind have access to all this information. My wish is to stay in contact with you. I have a few experiences to tell you and look forward to receive further information from you.

Greetings.

Contact of sighting and question

My husband Antonio Sanchez and I, Karina Jimenez, live in Venezuela and are forever grateful for all your information that we receive through your homepage.

I had a contact of sighting on the 20th of December in the year of 2000. I observed three objects at the sky with two sources of light, and distant from each other emitting flashing light signals. With all the population of a village I observed this in the state of Monagas, Santa Barbara de Maturin. At once I phoned the observatory Cajigal and was told that the meteorologist would be absent. Subsequently I phoned several local newspapers. By that time, all of them had received information about it but were powerless to do anything. Then I called all my relatives in Puerto Espiritu in the federal state of Anzoategui, where rain hindered them to see anything.

At that time I was holding a position as a security controlles with the oil industry and lived in that village where I held this job. A few days later a very strange incident happened. Together with my boss, a colleague at work, we went for a drink and something happened to us in an instant of a moment that I have to describe for you to be able to grasp the complexity of this situation.

I believe we had been kidnapped, because after a stretch of time of maybe one or two hours which we could not determine, we woke up and found ourselves on a totally different road, completely opposite the one we were originally walking on. We had to buy a ticket to return home on a road never travelled before.

It is quite peculiar, but I believe we were moved from one place to another without being aware of what has happened in that time, as if unconscious. Yet we had been transported across a distance of more than fifty kilometers.

And at last, in a somewhat remote part of the village Puerto Espiritu where I live, I observed a source of light that moved comparatively slow at a low altitude and was to be seen flowing along at around ten o'clock in the evening.

I could hardly wait telling you all about it. I have forever known that we are distinct living beings, and that we have to advance spiritually to be able to leave this world where we spend so much energy on non-sensical things.

I would appreciate very much to receive information and if possible in Spanish. I look after the education of my two children and would like to raise them in the knowledge of truth.

Thank you.

Answer

It could have been an unconscious TELEPORTATION, produced by forces out of one's own consciousness.— BUT UNCONSCIOUS!

Since ancient times such things exist already; Billy's ex-wife had the same experience — produced through FEAR/DREAD!

One reason has to exist for that, which leads to such development of powers/forces of teleportation; a reason — that unleashes such very deep penetrating physical and mental states, that can lead to teleportation. For example: Fear, dread, fright, scare, hatred, love ... etc.

Billy suggests to continue the life as always, not to think about in a great measure. If not, it could carry toward confusion or chaos, or to a psychic mental shock!

Brunhilde Koye, Schweiz

Angriffiges Telephonat

(Nachfolgendes sofort nach dem Telephonat aus der Gesprächserinnerung notiert)

Dahinden. – Ich lese deine Bulletins, du A..., die du im Internet veröffentlichst. Ich erhalte von Bekannten auch manchmal dein blaues Heft <Wassermannzeit>. Ich finde darin jeweils Leserbriefe und Oden an dich, die dich in den Himmel hinaufjubeln, die aber von dir doch nur frei erfunden und selbstgebastelt sind, um dich als grossen Helden, als <Siebèsièch> und grossen Mann hinzustellen, der rundum beliebt sein soll. Ich

glaube keinen Buchstaben davon. Ich warne dich: Lass also diesen Schmarren. Es bringt doch nichts, du Lümmel, denn nur Dumme glauben dir den Unsinn.

Antwort

Herr Dahinden, wenn das überhaupt Ihr wirklicher Name ist, Ihre Einstellung und das unflätige Telephonat zeugen nicht gerade von einer guten Gesinnung bezüglich meiner Person. Ganz zu schweigen von Ihrer tugendlosen und respektlosen Redensart, die mir sagt, dass Sie nicht gerade eine gute Kinderstube gegossen haben. Ausserdem geht auch aus Ihrem <Ich, Ich, Ich> hervor, dass Sie ichsüchtig sind, sich in den Vordergrund drängen und annehmen, dass Sie der Grösste seien und alles nach Ihrer Pfeife tanzen müsse. Und da Sie es für notwendig finden, einfach primitiv ins Telephon zu geifern, keinen Wert auf eine Unterhaltung und Antwort zu legen und nach Ihrer würdelosen Tirade einfach das Telephon abzuhängen, ohne dass man selbst zu Wort kommen kann, so möchte ich Ihnen auf diesem Wege folgendes sagen: Einerseits fühle ich mich durch Ihre Unanständigkeit in keiner Weise dazu veranlasst, mich über Ihre unsinnigen Worte zu ärgern oder betroffen zu fühlen. Andererseits bin ich der Ansicht, dass sowohl Hass wie auch Dummheit keine Grenzen kennen und diese also auch vernunftmässig nicht geschlossen werden können, folglich jeder der Dummheit Verfallene selbst dazu sehen muss, dass er zur Vernunft gelangt und seine Grenzen nicht überschreitet. Diese Vernunft geht Ihnen aber ganz offensichtlich ab – wie auch der Anstand. Ausserdem, das möchte ich gesagt haben, habe ich es nicht nötig, auf mich selbst Lobeshymnen zu verfassen, denn in bezug meiner selbst fühle ich mich sehr bescheiden und nicht gross genug, um Menschen das Wasser zu reichen, die ihrer freien und offenen Meinung in der Form Ausdruck verleihen, wie das jene Würdevollen tun, die es des Wertes finden, mir ihre Dankbarkeit in der Form zu erweisen, die Sie böse beanstanden, wodurch Sie auch diese offenen und ehrlichen Menschen beschimpfen.

Nun, wessen Sie mich beschuldigen, hat leider keine Hände und keine Füsse, denn die Leserbriefe und Oden an mich, die in unseren FIGU-Publikationen veröffentlicht werden, können jederzeit belegt werden. Und sie stammen von wirklich ehrlichen und liebevollen Menschen, die sich auf ihre schöne und ehrfürchtige sowie ehrvolle Weise bei mir bedanken für etwas, in dem sie durch innere Erkenntnis einen Wert und ein Ziel sehen. Und tatsächlich ist es mir eine ungeheuer grosse Ehre, geschätzte Leserbriefe und Oden zu erhalten, die mir von Menschen aller Altersgruppen zugesandt oder direkt übergeben werden. Alles sind sie zudem Menschen, die in sich ehrliche Liebe fühlen und eine Würde haben, die sie in selten bewundernswerter Menschlichkeit und im Menschsein auszeichnen.

Ihrerseits kann ich Sie ob Ihrer Feindlichkeit, Würdelosigkeit und Gehässigkeit nur bedauern, wie auch in der Hinsicht, dass Sie mich per Du als Lümmel beschimpfen. Dazu möchte ich Ihnen raten, sich einmal selbst genau im Spiegel zu betrachten, um vielleicht zu erkennen, wo das Lümmelhafte wirklich ist – aber eben, dazu braucht es etwas Verstand und Selbsterkenntnis, was offensichtlich – pardon – nicht gerade Ihren Stärken entspricht.

Billy

Arbeit in Hülle und Fülle

Immer wieder machen sich bei uns Menschen bemerkbar, die meinen, Billys ganze Beschäftigung beruhe darin, auf sie zu warten, um ihnen Rede und Antwort zu stehen. Sind sie nicht in der Nähe oder erheben sie keine Ansprüche auf seine Zeit, dann meinen sie, er liege auf der faulen Haut und lasse sich von unzähligen hübschen Verehrerinnen jeden noch so geringfügigen Wunsch von den Augen ablesen und er werde von hinten und vorne bedient und verwöhnt. Ausserdem argwöhnen sie, dass er über ein heimliches Heer sklavischer Bediensteter verfüge, die nichts anderes täten, als nach seinen Kommandos – hopp, hopp – jede erdenkliche Drecksarbeit zu verrichten.

Selbst wenn ihm die hübschen Verehrerinnen von Herzen zu gönnen wären und ihm die eine oder andere Arbeit durchaus abgenommen werden könnte, so zeugen solche Annahmen und Vorurteile von einer geradezu hanebüchernen Unbedarftheit und grenzenlosen Albernheit. Nur kurzsichtige, von sich selbst eingekommene und selbstgerechte Menschen, die ihr eigenes Tun selbstmitleidig grenzenlos überbewerten, können auf solche Ideen kommen, die von nichts anderem zeugen, als von ihrer eigenen Menschenverachtung und Selbstüberschätzung. Diesen, und allen anderen, die sich fragen, womit Billy sich den lieben langen Tag über denn so beschäftige, sei nachfolgender Wochenplan einmal klar dargelegt:

Montag:

Erledigung der Korrespondenz aus Südamerika, Kanada und Japan in Zusammenarbeit mit einem Spanisch sprechenden Kerngruppe-Mitglied, ausserdem Erledigung von privaten Korrespondenzen im Zusammenhang mit Übersetzungen in Spanisch, Japanisch und andere Sprachen. Dabei geht es unter anderem um die Klärung von Geisteslehre-Begriffen und um die Beantwortung von Fragen der Übersetzer.

Abends und nachts dann arbeitet er an seinen eigenen Büchern. Zur Zeit sind es drei verschiedene Werke, mit völlig unterschiedlichem Inhalt, an denen er quasi gleichzeitig arbeitet. Ausserdem arbeitet er noch an der Geisteslehre und an der Beantwortung von Geisteslehre-Fragen, die ihm Ptaah mit schöner Regelmässigkeit in grosser Zahl zukommen lässt. Weiterhin beantwortet er auch noch private Fragen von Menschen, die sich mit der Geisteslehre befassen und die seine Antworten in irgendeiner Form weiterverwenden wollen.

Dienstag:

Einkaufstour für den Center-Bedarf und für die «Aktive Allianz», die zur Zeit unter anderem eine Küche für Randständige in Winterthur unterstützt, die dort täglich für einen Minimalbeitrag von Fr. 2.– eine warme Mahlzeit mit Suppe, Hauptgang, Nachtisch und Kaffee einnehmen können. Eingekauft werden auf dieser Tour Lebensmittel für den täglichen Bedarf, wie Früchte, Gemüse, Brot (insoweit es nicht von Kerngruppe-Mitgliedern selbst gebacken wird), Fleisch, Käse usw. usf. Ausserdem kauft er bei dieser Gelegenheit nicht nur Aktionsangebote für den Eigenbedarf ein, sondern auch für die «Aktive Allianz». Abends und nachts geht Billy dann wieder seinen schriftstellerischen Aufgaben nach.

Mittwoch:

Pflege der guten nachbarschaftlichen Beziehungen mit dem Restaurant Freihof in Schmidrüti, wo er zusammen mit Silvano jeweils einen Kaffee zu sich nimmt und mit dem Wirtepaar eventuell anstehende Fragen und Probleme bespricht. Danach Büroarbeit oder, wenn nötig, weitere Einkaufstouren zusammen mit Silvano, wenn ein ausserordentlicher Bedarf vorliegt oder wenn dringend Maschinen und Geräte usw. ersetzt oder von Fachstellen gewartet werden müssen. Sollten keine Tätigkeiten anfallen, die seine Anwesenheit ausserhalb des Centers erfordern, dann liegen Büro-Arbeiten an, zu denen nicht nur seine schriftstellerische Tätigkeit gehört, sondern auch die Erledigung von missionsbezogener und privater Brief- und E-Mail-Korrespondenz sowie die Beantwortung von Anfragen und Anliegen, die ihn per Fax und telephonisch erreichen.

Abends ist dann Zeit reserviert für gemeinsame Korrekturarbeiten zusammen mit Kerngruppe- und Passiv-Mitgliedern. Aktuell wird an einem umfassenden Namensbuch irdischer Namen gearbeitet, die aus den verschiedensten bestehenden Namensbüchern zusammengetragen werden. Ausser dem Hauptnamen und dessen Bedeutung wird das Buch Rubriken umfassen mit Angaben zu Nebennamen, Kurznamen und Kosenamen und deren sprachlicher Herkunft, im Zusammenhang mit dem jeweiligen Hauptnamen. Eine langwierige und mühsame Arbeit, die Billy weit über die gemeinsame Zeit hinaus fordert, weil er für viele irdische Namen, deren Bedeutung vergessen oder verfälscht wurde oder verlorengegangen ist, die wirkliche Bedeutung aus den Speicherbänken abrufen muss.

Nachts, nachdem er nach Abschluss der Korrekturarbeiten noch eine oder eineinhalb Stunden Schach gespielt hat, geht er dann wieder seiner schriftstellerischen Tätigkeit nach.

Einmal monatlich beantwortet er am Mittwochabend – manchmal während mehreren Stunden – Fragen aus der englischen Korrespondenz und aus dem englischen Forum. Auch diese Fragen und Antworten werden mit einem Aufnahmegerät aufgezeichnet und in die ‹Küchengespräche› integriert.

Donnerstag:

Büroarbeiten; oft zusammen mit Eva, die nach seinen Anweisungen sein Sekretariat führt. Ausserdem geht sie ihm bei verschiedensten Büroarbeiten zur Hand usw. Auch am Donnerstag sind, wie an jedem anderen Tag, Korrespondenzen zu erledigen, Faxe und Mails zu beantworten und Telephonate zu führen. Die verbleibende Zeit kann Billy dann seinen schriftstellerischen Arbeiten widmen. Ausserdem sieht er im Winter regelmässig nach dem Feuer, wenn er zu Hause ist und schaut auch sonst nach dem Rechten in Haus und Hof. Oft genug ist er der einzige, dem anfallende Arbeiten ins Auge stechen, weil die übrigen Bewohner und die Zuständigen meist betriebsblind durch die Gegend wandeln, ohne sich um die anfallenden Notwendigkeiten zu kümmern, wenn deren Erledigung ihnen nicht ausdrücklich und oft mehrfach nahegelegt wird.

Abends gegenlesen der bisher herausgegebenen Kontaktberichte, zusammen mit Ptaah, Florena oder Enjana und einem Kerngruppe-Mitglied (am Computer Bernadette) anhand von Billys Originalberichten und den plejadisch-plejarischen Aufzeichnungen für die korrekt überarbeitete Herausgabe der Semjase-Blocks in Buchform. Danach kann Billy dann wieder bis in die frühen Morgenstunden seiner eigentlichen schriftstellerischen Arbeit nachgehen.

Freitag:

Zweite grosse Einkaufstour zusammen mit Eva und Selina. Auch am Freitag wieder Einkauf von Frischprodukten für den Center-Bedarf und für die ‹Aktive Allianz›. Nach der Rückkehr, wie am Dienstag dann grosse Verteilarbeit der mitgebrachten Waren, wobei nicht nur die Küche für die Randständigen in Winterthur berücksichtigt wird, sondern auch einige bedürftige Familien in der näheren und weiteren Umgebung. Die Waren werden noch am Abend von Billys Sohn Atlantis abgeholt und an ihre Bestimmungsorte gebracht. Anzumerken ist an dieser Stelle, dass Billy nur einwandfreie, verwertbare und bedenkenlos geniessbare Produkte einkauft, die er oft im Gegenzug für den Abtransport von nicht mehr verkäuflichen oder verdorbenen Frischprodukten, die wir dann entsorgen, günstiger oder gar gratis erhält.

Abends ist dann wieder Korrekturzeit zusammen mit der Korrekturgruppe, die aus Kerngruppe- und Passivmitgliedern besteht. Bei den Korrekturarbeiten steht stets ein kleines Aufnahmegerät auf dem Küchentisch, weil sich aus den Arbeiten oft Fragen geisteslehremässiger oder allgemeiner Natur ergeben, die Billy dann an Ort und Stelle beantwortet. Die Fragen und Antworten werden von einem Kerngruppe-Mitglied abgeschrieben und als ‹Küchengespräche› gespeichert. Deren Inhalt wird dann von Kerngruppenmitgliedern und teils auch von Billy nach Themen zusammengetragen und zu neuen Schriften verarbeitet. Danach, wie am Mittwoch, Schachspiel und dann Büroarbeiten resp. schriftstellerische Tätigkeiten.

Samstag:

Dieser Tag ist wiederum zur Gänze Büroarbeiten und der schriftstellerischen Arbeit Billys gewidmet, wenn nicht irgendwelche Ausserordentlichkeiten anfallen, die es nötig machen, dass er z.B. eine weitere Einkaufstour machen oder irgendwelche Waren abholen muss. Ausserdem ist dieser Tag, wie auch der Sonntag, speziellen Besuchern gewidmet, die ihn mit ihren Anliegen aufsuchen, sei es ein psychisch schwer angeschlagener Mensch, dem er zu helfen versucht, oder jemand mit schweren Problemen, die er nicht selbst lösen kann und der Billys Rat benötigt, oder sei es ein Photograph, der für sein neues Buch einen Beitrag von Billy möchte. Ihre Reihe ist ebenso wie ihre Anliegen endlos und die Beschäftigung mit

ihnen ist nicht nur erfreulich und erhebend, sondern sehr viel öfter anspruchsvoll, kräftezehrend und äusserst mühselig, dies besonders dann, wenn schwer belastete Menschen sich Billys Hilfe anvertrauen, deren Kraft kaum mehr ausreicht, seine Ratschläge konsequent in die Tat umzusetzen und die deswegen Rückschlag um Rückschlag erleiden, weshalb sie ihn stets von neuem aufsuchen und ihn um Hilfestellung auf ihrem schwierigen Weg bitten. Auch auswärtige FIGU-Mitglieder, die für die Mission tätig sind, kommen am Samstag oder Sonntag zu Billy, um mit ihm Korrekturarbeiten zu machen. An Zusammenkunftsamstagen widmet er sich über das Wochenende den Anliegen auswärtiger Kerngruppe-Mitglieder, und er hilft Guido Moosbrugger bei naturwissenschaftlichen Fragestellungen und Problemen im Zusammenhang mit dessen schriftstellerischer Tätigkeit.

Sonntag:

Auch dieser Tag, der der Entspannung dienen sollte, ist für Billy ein normaler Arbeitstag, auch wenn er sich gerne einmal am Nachmittag mit den anwesenden Kerngruppe-Mitgliedern unterhält. Oft wird er dabei, wie auch an jedem anderen Wochentag, von Kerngruppe- und Passiv-Mitgliedern oder von Freunden um Rat angegangen oder als Ratgeber bei Problemen konsultiert. Je nach Kraft und Eigeninitiative der Menschen, die seine Hilfe suchen, kann es sich dabei um tiefe und gravierende Probleme und Schwierigkeiten jeder Art handeln oder um Dinge, die stärkere Menschen als reine Lappalien abtun, die aber dem Betreffenden grundlegend zu schaffen machen. Billys Einfühlungsvermögen, seine Freundschaft und seine liebevollen und weisen Ratschläge sind dabei ebenso grenzenlos wie seine Umsicht und sein Mitgefühl, aus dem heraus er allen das für sie Beste und Klügste rät. Mit welchem Problem er auch immer konfrontiert wird, er weiss einen klugen und weisen Rat, und seine väterliche Fürsorge schliesst jeden Menschen ein, der ihn um Hilfe bittet. Oft genug stellt sich heraus, dass Billy sich längst mit einem bestimmten Problem eines in Schwierigkeiten Geratenen beschäftigt hat, noch ehe dieser sein eigenes Problem erkannt hat oder von ihm überrascht wurde. Seine Weitsicht und seine Weisheit sind ebenso beispiellos wie sein Wissen in psychologischer und geisteslehremässiger Hinsicht. Sie werden nur noch übertroffen durch seine Bescheidenheit, die ihn jedes Lob und jeden Dank sowie jede Bewunderung – und mögen diese noch so gerechtfertigt sein – zurückweisen lässt. Billy sieht sich als nicht mehr, denn als Mensch unter Menschen, die für ihn wohl verschieden sind in ihren Charakteren und in ihrer Individualität, die er aber als Menschen alle als gleichwertig empfindet.

Täglich:

Nach dem Aufstehen um die Mittagszeit sichtet Billy als erstes die eingegangene Post und liest ein erstes Mal grob die Korrespondenz, die er dann an die verantwortlichen Korrespondenten der verschiedenen Sprachen weiterleitet und verteilt. Dabei fallen eine Menge Briefe an, die vertraulich an ihn gerichtet sind und die er selbst beantwortet. Ausserdem durchforstet er drei abonnierte Zeitungen, nämlich den «Blick», den «Tages-Anzeiger» und den «Landboten» nach Artikeln, die Voraussagen der Plejadier bestätigen. Dies allein ist eine äusserst bewundernswerte Gedächtnisleistung, die er trotz der gesundheitlichen Probleme erbringt, die sein Zusammenbruch im November 1982 verursachten. Bei den Voraussagen handelt es sich nämlich in der Regel nicht nur um kurzfristige Prognosen, die in Wochen- oder Monatsfrist eintreffen, sondern meist um solche, die vor Jahren oder gar Jahrzehnten anlässlich von Kontaktgesprächen gemacht wurden. Die Themen der Voraussagen, die Billy alle in seiner Erinnerung präsent haben muss, sind äusserst vielfältig und umfassen nicht nur das Weltgeschehen und Vorgänge in der Politik, sondern auch Entdeckungen in der Astronomie, der Medizin sowie in der Biologie und anderen Wissenschaftszweigen. Hinzu kommen Voraussagen über Katastrophen wie Erdbeben, Brände, Hochwasser und Unwetter sowie über Verheerungen, die durch menschliches Versagen, durch Unvorsicht oder Liederlichkeit und Verantwortungslosigkeit verursacht werden. Auch auf die Entwicklung von Krankheiten und über die Neuentdeckung von Krankheitserregern und krankmachenden Stoffen sowie auf den medizinischen Fortschritt und auf die Gentechnik hat er zu achten, und er darf die Entwicklung der Überbevölkerung und deren

Auswirkungen ebensowenig vergessen wie auch nicht die gesamte kriminelle Entwicklung auf der Erde, zu der ebenfalls ab und zu Voraussagen gemacht wurden. Damit ist aber noch lange kein Ende der Themen erreicht, denn auch historische Fakten, die durch die Plejadier berichtet oder erklärt wurden, muss er im Auge behalten, ebenso wie auch Entwicklungen und Vorfälle in Sekten und Religionen, die die Weltbevölkerung bewegen und interessieren, und nicht zuletzt sind es oft auch Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, deren Tun und Lassen und deren Schicksal ihn zu interessieren hat, weil sie in irgendeiner Form genannt wurden. All das hat er zu berücksichtigen, wenn er die Zeitungen durchforstet oder wenn er Zeitungsausschnitte kontrolliert, die ihm von interessierten Menschen zugeschickt oder überbracht werden.

Wenn er die tägliche Post erledigt hat, ist es Zeit für die Aufgaben, wie sie oben beschrieben wurden. Nachdem er dann am frühen Abend etwas Kleines zu sich genommen hat, benötigt er eine kurze Ruhepause, in der er sich hinlegt, um seinem Gehirn die nötige Entspannung und Ruhe zu verschaffen. Danach beginnt dann seine eigentliche Arbeit, die normalerweise bis gegen drei Uhr morgens andauert, sich aber oft genug bis in die frühen Morgenstunden hinzieht, unterbrochen von einer kurzen Pause in der späten Nacht, wenn er seine für ihn lebensnotwendig gewordenen Medikamente einnehmen muss.

Über Billys eigentliche Arbeit wurde zwar schon etwas gesagt, jedoch nicht ausführlich genug. Der normale Bürger, der meist über kein besonders grosses Allgemeinwissen und oft nur über wenige Spezialkenntnisse verfügt und der auch keine besonderen Interessen hat, kann sich gemeinhin kaum eine Vorstellung davon machen, welche Wissensgebiete Billy in seiner täglichen Arbeit bearbeitet, über die er sehr oft tiefgründigere Kenntnisse besitzt als die in diesen Gebieten tätigen Fachkräfte. Sei es, dass er eine kurze Mail-Anfrage über den Konsum von Haschisch mit einer fundierten Abhandlung über Herkunft, Gewinnung, rechtliche und politische Aspekte sowie über die körperlichen, psychischen und bewusstseinsmässigen Folgen des Haschisch-Genusses und dessen Stellenwert als Einstiegsdroge für den Heroinkonsum beantwortet, oder einen langen Aufsatz über Fakten aus dem Weltenraum verfasst oder esoterische Fragen im Bulletin auseinandernimmt, seine Artikel sind stets interessant, fundiert und in ihrer Argumentation von bestechender und unwiderlegbarer Logik. Zwischendurch verfasst er dann schnell ein oder zwei Gedichte, quasi «mit der linken Hand», weil ihn jemand um einen Buchbeitrag bittet oder weil er zur Teilnahme an einem Gedichtwettbewerb aufgefordert wird oder einfach nur deswegen, weil etwas Platz in der «Stimme der Wassermannzeit» offen ist, der mit «etwas Kleinem» gefüllt werden muss. Oder er beantwortet über hundert Fragen zur Kindererziehung, zur Inkarnation und zu Personen aus der Religionsgeschichte, weil jemand ein Buch über diese Themen schreibt und Billys Antworten auf diese Weise verwerten will, was, bei Nennung des Antwortgebers als Quelle, ein durchaus verständliches und vernünftiges Ansinnen ist, denn es ist verantwortungsbewusster, sich um die wahrheitsgemässen Antworten zu bemühen, als selbst-erdachte oder angenommene falsche Folgerungen und eigene Missverständnisse unter den Lesern zu verbreiten. Ausser diesen Fragen beantwortet er auch Fragen aus der Geisteslehre, die ihm durch Ptah im Namen der plejarischen Geistführerschaft überbracht werden. Eine Aufgabe, deren Tiefgründigkeit und Anspruch an Billys Wissen und Weisheit wir nicht im entferntesten erahnen können, ausser dass wir von der Gewissheit ausgehen können, dass diese Antworten von derselben tiefgreifenden Qualität und Weisheit sind wie jene, welche wir auf unsere Fragen erhalten.

Hinzu kommt dann noch seine Korrespondenz, in der er nicht nur auf private Anliegen jeglicher Art eingeht, sondern auch Fragen klärt, die z.B. durch Institutionen oder Vereine an ihn herangetragen werden, sei es, dass er einem Verein beim Verfassen seiner Statuten behilflich ist oder dass er für einen Menschen, der sich mit Ufologie befasst und um ein wahrheitliches Urteil bemüht ist, die kindischen und unbedarft kurzsichtigen Ergüsse eines angeblichen Kontaktlers zu Ausserirdischen bewertet. Aber auch die Korrespondenz mit Lieferanten, Geschäften und Anwälten, wenn die Zusammenarbeit mit solchen nötig ist, fallen in seinen Aufgabenbereich.

Ausserdem ist er unseren Korrespondenten bei ihrer Arbeit behilflich, indem er Fragen beantwortet, die diese nicht selbständig oder nicht ausreichend beantworten können, und er überwacht die Korrespondenz mit unseren ausländischen, fremdsprachigen Studien- und FIGU-Gruppen und diktiert teilweise die Antworten auf deren Anliegen, oder er beantwortet die Briefe selbst, die dann von den entsprechenden Übersetzern in die jeweiligen Sprachen übertragen werden.

Von den unzähligen Artikeln und den vielen Kleinschriften zu allen möglichen Themen, die Billy so quasi nebenbei verfasst, wurde bisher noch nicht gesprochen, ebensowenig wie von der enormen Anzahl von Fragen, die er den Kerngruppe-Mitgliedern während den Korrekturarbeiten, beim gemeinsamen Geisteslehre-Studium oder auch im Zusammenhang mit der Korrespondenz oder zu privaten Interessen bei jeder Tages- und Nachtzeit beantwortet. Diese Antworten werden meist mit einem Aufnahmegerät aufgezeichnet, dann abgeschrieben und gespeichert. Diese meist sehr ausführlichen Darlegungen zu jedem nur denkbaren Thema umfassen bereits mehrere prall gefüllte Ordner, deren Auswertung durch Kerngruppe-Mitglieder Jahre in Anspruch nehmen wird.

Die bisher aufgeführte Liste ist bereits derart lang und anspruchsvoll, dass sie ein einfacher Mensch wohl kaum bewältigen könnte. Und immer noch fehlen auf ihr wesentliche Arbeiten Billys, die seinen Hauptaufgabenbereich ausmachen, nämlich seine schriftstellerische Tätigkeit: In dieser arbeitet er normalerweise an verschiedensten Werken zu sehr unterschiedlichen Themen. So verfasste er kürzlich ein äusserst tiefgreifendes und erklärendes Werk über 'Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer', in dem er sich nicht nur mit den Auswirkungen des Todes auf das Leben, mit den genauen Vorgängen des Sterbens und den Tatsachen des Todes auseinandersetzt, sondern auch tiefgründig und kenntnisreich auf die Details des Verlustes, der Trauer und deren Wahrnehmungs- und Verarbeitungsprozesse eingeht und diese fundiert und leicht verständlich erklärt, womit er mit Sicherheit ein unverzichtbares Standardwerk zu diesen Themen geschaffen hat. Gleichzeitig mit der Arbeit an diesem Werk arbeitet er an einer Weiterführung der Meditationslehre und an einem weiteren Buch mit verschiedenen Aufsätzen, die das menschliche Leben, die richtige Art der Lebensführung und der schöpferisch-natürlichen Denkweise sowie der notwendigen Bewusstseinsrevolution durch den einzelnen behandeln. Alle diese Themen werden von ihm nicht nur verständlich, berührend und nachhaltig behandelt, getragen von grossem Verständnis und Mitgefühl für die Nöte und Leiden der unwissenden und irregeleiteten Menschen, sondern auch absolut wahrheitlich und logisch fundiert. Führt man sich vor Augen, mit welchen Themen sich Billy auseinandersetzt und in welcher Qualität er sich damit befasst, gewinnt man den Eindruck, dass man im Meer seines Wissens und seiner Weisheit ertrinken könnte. Das Bild, das er in grossen Zügen für eine uneinsichtige, lernunwillige und orientierungslose, irregeleitete Menschheit vom wahren menschlichen Leben entwirft, ist die Erfüllung ihrer uralten Sehnsucht nach wahrer Liebe, nach Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit und Fortschritt – und das Ziel aller Bemühungen menschlicher Evolution. Quasi im Nebenhinein, als 'Freizeitbeschäftigung' arbeitet er zusätzlich zur Abwechslung an einem Buch mit Geisteslehre-Symbolen, von denen einige Milliarden in den Speicherbänken abgelagert sind. Diese Symbole muss er zuerst in den Speicherbänken abrufen, wobei er winzige grobe Skizzen anfertigt, die er dann für die endgültige Ausarbeitung mit dem Computer durch das Kerngruppe-Mitglied Bernadette detailliert aufzeichnet und mit genauen Angaben versieht. Noch nicht erwähnt ist seine Arbeit an der Traumdeutung, in der er im Rahmen der Geisteslehre eine Vielzahl von Traumsymbolen und deren Bedeutung aus den verschiedensten Traumbüchern und Traumdeutungen zusammengetragen und teilweise aus den Speicherbänken abgerufen hat. Ausserdem hat er jüngst zusammen mit Florena innerhalb von fünf oder sechs Arbeitstagen die Namensbücher überarbeitet, die auf der Erde noch gebräuchliche oder verschwundene Namen plejadisch-plejarischen Ursprungs beinhalten. Und last-but-not-least schreibt er die Übermittlungen der laufenden Kontaktgespräche nieder, die häufig genug 20 oder 30 Seiten und mehr umfassen. Über diese Arbeit, die Billys Konzentration ebenso fordert wie auch seine übrigen Arbeiten, wurde jedoch schon früher in der 'Stimme der Wassermannzeit' ausführlich berichtet, weshalb an dieser Stelle nicht näher darauf eingegangen werden soll.

Soweit ein grober Abriss über Billys Aufgaben und Tätigkeiten, die er absolut unentgeltlich auf sich nimmt und erledigt. Die Aufzählung seiner Betätigungen könnte endlos fortgesetzt werden, denn er kümmert sich um alles, und seinem aufmerksamen Auge entgeht nichts. Stets findet man ihn beschäftigt, wobei er niemals den Eindruck oder Anschein erweckt, dass ihn seine Arbeit belasten oder erschöpfen würde. Manchmal, wenn er sich sehr lange in telepathischer Form konzentrieren muss und wenn seine Gesundheit durch irgendwelche Einflüsse nicht zum besten steht, erwähnt er nebenbei, dass er Kopfschmerzen habe, was aber niemals in eine Klage ausartet oder in ein Jammern, ebensowenig wie das der Fall ist, wenn er unter Schmerzen aller möglichen Art leidet. Er nimmt solche Beschwerden und Leiden auch niemals zum Anlass, seine Arbeit zu vernachlässigen. Erst wenn er tatsächlich nicht mehr in der Lage ist, seinen Aufgaben nachzugehen, weil ihn seine Schmerzen oder eine Krankheit aufs Lager wirft, gönnt er sich einige Stunden, oder bestenfalls einen oder zwei Tage Ruhe. Sobald er auch nur einigermaßen fähig ist, seine Arbeit wieder aufzunehmen, findet man ihn wieder tätig.

Ein weiteres Merkmal Billys ist es, dass er für ehrlich Hilfesuchende stets Zeit und ein offenes Ohr hat. Niemals würde er einen Menschen, der in Not ist und der ernsthaft seine Unterstützung sucht, im Stich lassen, selbst dann nicht, wenn er zum Vornherein weiss, dass der Dank für seine Hilfe ausbleiben wird. Seine Bemühungen um seine Mitmenschen sind ehrlich und von grossem Verständnis und grenzenloser Geduld und Nachsicht. Oft erinnert er mich an einen weisen und liebevollen Vater und Patriarchen, der die Fährnisse und Unwägbarkeiten des Lebens genau kennt und das Lebensschiffchen der Seinen und jener, die sich vertrauensvoll in seine umsichtige Obhut begeben, mit leichter Hand in ruhige und harmonische Gewässer führen hilft, solange sie seinem Rat vertrauen. Dabei ist er aber niemals despotisch, und er erwartet nicht, dass sich ein Ratsuchender seinem Urteil bedenkenlos fügt, sondern er ist darauf erpicht, denen, welche er als fähig erkennt, zu ihrer eigenen Selbständigkeit und Unabhängigkeit zu verhelfen. Er ist ein wahrer Künstler darin, jeden Menschen als das zu sehen, was er wirklich ist und ihn als eigenständige Persönlichkeit zu akzeptieren und als das zu behandeln, was er wirklich ist. Niemals käme er auf die Idee, an einen Menschen das Ansinnen zu stellen, so zu sein wie er sein müsste oder wie er ihn haben möchte. Er ist jedem Menschen, der ihm ehrlich und offen entgegentritt ein lieber und fürsorglicher Freund und Begleiter, auf den jederzeit und unter allen Umständen Verlass ist – nur sehen das leider sehr viele Menschen nicht. Besonders jenen geht diese Einsicht ab, welche selbstgerecht und von kurzem Sinnen sind und die nur zu leicht vergessen, dass sie nicht nur Stärken haben, sondern auch Schwächen und dass jeder Mensch an seinen Fehlern und Schwächen arbeiten muss, um wahrheitlich Mensch zu sein. Oft genug ist ihr vermeintlicher Gerechtigkeitssinn geprägt von Unverständnis, Gleichmacherei, Selbstüberschätzung und barer Ungerechtigkeit – und nicht zuletzt von Neid und Eifersucht, weshalb sie Billy dann ungerechtfertigt angreifen und ihren geifernden Unverstand an ihm auslassen. Trotzdem ist er auch diesen Menschen gegenüber grosszügig, tolerant und verständnisvoll, und nur selten kommt es vor, dass ihn jemand derart reizt, dass er ihm frei heraus und in leicht verständlichen Worten sagt, «wo Bartel den Most herholt» resp. «wessen Geistes Kind» der Angreifer ist.

Leider sind es noch viel zu wenige Menschen, die erkannt haben, dass sie durch eine glückliche Fügung das grösste Juwel unter den heutigen Erdenbewohnern gefunden haben. Und noch weniger Menschen trauen sich, dieser Erkenntnis auf die eine oder andere Weise Ausdruck zu geben, dabei wäre es so einfach, mit einer kleinen Geste, mit einem einfühlsamen Wort oder einem Schweigen zur richtigen Zeit Dankbarkeit und Liebe zu zeigen, was durchaus angebracht ist, denn das, was der einzelne Mensch durch Billys unermüdliche Arbeit gewinnen kann, ist mehr, als ein Dankeswort es jemals auszudrücken vermag.

Bernadette Brand, Schweiz

Leser-E-Mail

sehr geehrter herr rickauer,

ich habe mit spannung ihren artikel im net gelesen – alle achtung. ihre recherche ist glänzend, allein frage ich mich, warum sie gegen ende ihres artikels, so blindwütig, fast wehrlos um sich schlagen, was haben wir christen ihnen denn getan? oder sollte es ihrer aufmerksamkeit entgangen sein, dass die verquickung von einseitiger religiöser auslegung und menschlicher macht seit jeher zum fanatismus und grössenwahn führte? das christentum und insbesondere jesus, der messias, kann nichts dafür, wenn die menschen wider besseren wissens ihn nach mehrhundertjähriger predigt nicht verstehen wollen, weil habgier und persönliches machtsstreben für's eigene kleine peinliche ego im vordergrund stehen.

über kurze info würde ich mich durchaus freuen.

mit freundlichen grüssen

stefan schulz, deutschland

Antwort

Sehr geehrter Herr Schulz,

das Christentum ist ein Machwerk von Menschen – für Menschen, zum Zwecke der ‹geistigen› und bewusstseinsmässigen Versklavung, Ausbeutung und Verdummung. Es stellt die Eigenverantwortung und das evolutive Streben des Menschen unter den Scheffel eines imaginären Allmachtgottes, dem in Demut und Glaube zu huldigen ist. Glaube wird über wahres Wissen gestellt, vage Annahmen bilden ihre Grundlage.

Jesus, wie Sie ihn nennen, kann sicher nichts dafür – predigte er doch genau das Gegenteil dessen, was das Christentum heute für sich in Anspruch nimmt (siehe ‹Talmud Immanuel›, Wassermannzeit-Verlag).

Sie, Herr Schulz, haben mir sicher nichts getan. Ich darf dennoch sanft daran erinnern, dass unter dem Dach des Christentums mehr Menschen abgeschlachtet und ermordet worden sind, als während der Zeit des Dritten Reiches. Eine Religion oder Philosophie, die sich mit den Federn der Liebe und Weisheit schmückt (bis heute), offenbar deshalb, um die Falschheit und Verlogenheit ihres Tuns zu verschleiern.

Bis heute sind es die Religionen, die den Globus mit Leid, Schrecken und Terror überziehen. – Was auch immer einige Gelehrte für sich an wertvollen Gedanken aus einer Religion zu ziehen vermögen: Es bleibt eine Religion, die mit der universellen Wahrheit, mit wahrer Liebe, wahrer Wahrheit und wahrer Harmonie auch nicht ein winziges Jota gemeinsam hat. Wahre Liebe und Weisheit, Wissen und wahrer Frieden resultieren nur aus der universellen Wahrheit, die der Mensch durch evolutives Suchen, Forschen und Streben sich zu eigen machen muss. Dies in absoluter Eigenverantwortung, Selbstbestimmung und wahrer Freiheit. Dies alles sind Werte, die jede Religion und jede Sekte mit Füssen tritt.

Vielen Dank für Ihr E-Mail,
mit freundlichen Grüssen,
Stephan A. Rickauer, Schweiz

Massenvernichtungswaffen nicht da, aber waren vielleicht geplant:

Bush versinkt im Lügensumpf und erfindet einen neuen Kriegsgrund

Washington/Wien. – Vor sechs Wochen war die Welt des George Bush noch in Ordnung. Saddam wurde aus einem Erdloch als Kriegstrophäe herausgezogen, Libyen verzichtete freiwillig auf atomare Ambitionen und der Iran gab – wenn auch dank europäischer Bemühungen – bei seinen Atomplänen klein bei.

Heute ist George Bush im scharfen Sturzflug. Gleichzeitig werden dem Favoriten der Demokraten, John Kerry, gute Aussichten für einen Sieg im November vorausgesagt.

Was hat sich so plötzlich verändert? George Bush ist mit seiner Kriegslüge über irakische Massenvernichtungswaffen völlig ins Schleudern gekommen. Jetzt schlägt er

VON KURT SEINITZ

wilde Purzelbäume (siehe Kommentar unten). Als letzter Amerikaner räumte er „falsche Einschätzungen“ über Massenvernichtungswaffen ein. Er habe sich aber auf US-Geheimdienstangaben verlassen.

Auch einen neuen Kriegsgrund zieht der Präsident aus dem Hut: Saddam Hussein habe über die „Möglichkeit zur Entwicklung von Massenvernichtungswaffen“ verfügt. Er hätte sie entwickeln und finsternen Terrornetzen überlassen können. Beweise stehen aller-

dings aus, da die UNO-Waffeninspektoren Saddams Rüstungsindustrie nach dem Golfkrieg 1991 zerstört hatten. Saddam wurde bis zum US-Einmarsch von UNO-Waffeninspektoren überwacht.

George Bush bleibt jedenfalls dabei, dass der Krieg notwendig

„Ich hatte erwartet, Berge von Massenvernichtungswaffen zu finden.“

George Bush

gewesen sei: „Die Welt ist besser geworden seit dem Sturz Saddams.“

Präsident Bush muss die Flucht nach vorne antreten, weil sich in der US-Öffentlichkeit grundsätzlich ein rasanter Stimmungswandel einstellt. Die US-Bürger kehren wieder zu den alten Tugenden der Demokratie zurück, nämlich die Politik zu hinterfragen.

Durch den Lügensumpf im Weißen Haus, der offenkundig geworden ist, lassen sie sich nicht länger zum patriotischen Ja-und-Amen-Sagen vergat-tern, auf welchem Klavier der Präsident seit dem New Yorker „11. September“ so unbekümmert spielen konnte. Die US-Bürger dürfen wieder an der Weisheit ihrer politischen Führung zweifeln, ohne dass sie sofort als „Nestbeschmutzer“ niedergemacht werden können.

John F. Kerry ist der Mann der Stunde

In diesem Sinne ist der nüchterne demokratische Präsidentschaftsbewerber Kerry der Mann der Stunde. Und bei dem Reigen der Vorwahlen quer durch die USA beteiligen sich doppelt (!) so viele Bürger als in früheren Jahren.

Einen John F. Kerry kann das Weiße Haus nicht als linken, unpatriotischen Weichling verunglimpfen. Er ist ein vielfach ausgezeichnete Kriegsheld aus Vietnam, während George Bush statt Vietnam die Wochenendtruppe der heimatischen Nationalgarde wählen konnte.

Er hatte gute Laune und viel Geduld. George W. Bush stellte sich in seinem Büro eindrucklichen Fragen eines NBC-Interviewers über Krieg und Frieden und Gott und die Welt. Weil der Präsident gegenüber seinen Wählern und dem übrigen Amerika in immer stärkeren Erklärungsbedarf gerät, haben ihm seine Berater eine Fernsehbeichte verordnet. Reue zeigte er dabei keine. Ob ihm die US-Bürger die Absolution erteilen, wird sich erst im November weisen. Und bis dahin kann noch viel passieren.

Immerhin gibt Bush nun selber zu, dass Saddams Massenvernichtungswaffen unauffindbar

Was dahinter steckt

VON ERNST TROST



Beichte ohne Reue

sind. Als er von diesem Schreibtisch aus über Krieg und Frieden zu entscheiden hatte, handelte er im Vertrauen auf die ihm vorliegenden Geheimdienstberichte, entschuldigte er sich. Und damit keinerlei moralische Zweifel aufkommen, hat er sich eben einen neuen Kriegsgrund zurechtgezim-

ert: Saddam hätte jederzeit solche Waffensysteme bauen und auch an Terrornetze weitergeben können. Darum musste der Präsident also zuschlagen. Die Präventivkriegsdoktrin erhält so neue Dimensionen, und es wird noch einfacher, den Krieg als die praktischste Methode zur Lösung aller Weltprobleme anzupreisen.

Den Hinweis auf die überwältigende Ablehnung seiner Politik im Ausland, vor allem in Deutschland und Frankreich, beantwortete Bush lächelnd mit einem Achselzucken. Was diese Leute von ihm denken, ist ihm ziemlich egal. Sie können ihn ja nicht abwählen...

ernst.trost@kronenzeitung.at

KURIOSUM / Menschen in Rechberghausen rätseln über Ufo

„Es sah aus wie eine Birne“

Polizei stellt keine Unregelmäßigkeiten im Flugverkehr fest

Es soll wie eine Birne ausgesehen haben. Blitzschnell und unheimlich leise hat es sich aus dem Staub gemacht, berichten die Zeugen. In Rechberghausen rätseln die Menschen über ein unbekanntes Flugobjekt, das über den Ort gebräust sein soll. Die Polizei gibt Entwarnung: „Kein Ufo-Alarm im Schurwald.“

SUSANN SCHÖNFELDER

RECHBERGHAUSEN ■ „Grüne Männchen habe ich nicht gesehen. Dazu war das Ufo zu weit weg.“ Gerhard Thiel kann noch nicht recht fassen, was er am Mittwochabend um 21.10 Uhr erlebt hat: Der 62-Jährige saß nichtsahnend auf dem Balkon seines Hauses in Rechberghausen und genoss die frische Luft nach dem Gewitterregen, als er plötzlich ein unbekanntes Flugobjekt am Himmel entdeckte. „Es sah aus wie eine schwarze Birne, oben dick und unten schlank“, berichtet der Mann. „Der unförmige Bolla flog in 400 bis 500 Meter Höhe und etwa so schnell wie ein Hubschrauber. Aber völlig lautlos“, wundert sich der Rentner. Das Ufo habe jedoch weder wie ein Flugzeug noch wie ein Helikopter ausgesehen. „Das ist theoretisch und praktisch nicht zu

erklären“, sagt Gerhard Thiel und fügt bestimmt hinzu: „Ich bin kein Träumer und kein Spinner, sondern ein realistisch denkender Mensch.“

Die unheimliche Entdeckung ließ ihm keine Ruhe. Auch seine Lebensgefährtin und die Freunde, die das Paar an diesem Abend besuchten, trauten ihren Augen nicht. Spaziergänger, die im Wohngebiet Sonnenberg unterwegs waren, hätten das Ufo ebenfalls gesehen, erzählt Thiel. Schließlich rief der Rechberghäuser die Polizei an. „Wir haben nachgesehen, aber nichts gefun-

den“, sagt Polizeisprecher Uli Stöckle. „Aus unserer Sicht gibt's keinen Ufo-Alarm im Schurwald. Es wurden auch keine Unregelmäßigkeiten im Flugverkehr festgestellt.“ Stöckle vermutet, dass es sich doch um ein Flugzeug gehandelt haben muss: „Vielleicht hat es der Mann nicht gehört.“

Bürgermeister Reiner Ruf konnte zum vermeintlichen Ufo-Verkehr in seiner Gemeinde gestern nicht viel sagen: „Ich war an diesem Abend auf einer Besichtigungstour in Nordheim“, erzählt der Rathauschef. „Aber es ist ja interessant, dass wir jetzt auch in Sachen Himmelfahrt auf uns aufmerksam machen“, fügt er schmunzelnd hinzu.

Gerhard Thiel wünscht sich nun, dass seine kuriose Entdeckung aufgeklärt wird. „Wahrscheinlich haben aber kaum Leute dieses unbekannte Flugobjekt, das natürlich nicht vom Mars kam, gesehen“, denkt der 62-Jährige laut nach. Es sei schon ein „bissle duster“ gewesen, außerdem war das Wetter schlecht. Bis er sein Fernglas geholt habe, sei die „schwarze Birne“ schon einen Kilometer weg gewesen. „Sie ist in Richtung Norden geflogen und im grauen Himmel verschwunden“, erinnert sich Gerhard Thiel, der sich oft und gern mit Physik und Astronomie beschäftigt. Der kuriose Ballon hat sich dennoch in sein Gedächtnis eingebrannt: „Ich könnte das Ding sofort skizzieren.“



Ufo-Alarm im Schurwald? Eine „Birne“ gibt Rätsel auf. MONTAGE: DIRK HÜLSER

Deutsche Zeitung, München, Freitag, 18. Juli 2003

● Bush knebelt Wissenschaften

Belogene Bürger

Der lange Arm des amerikanischen Präsidenten macht auch vor wissenschaftlichem Terrain keinen Halt. Dies offenbarte kürzlich der 40-seitige Bericht des Regierungsreform-Komitees des Repräsentantenhauses. George W. Bush veröffentlicht demnach falsche Forschungsergebnisse, verbietet die Bekanntgabe unerwünschter Resultate und besetzt Wissenschaftsstellen mit Personen, die nicht kompetent, aber politisch konform sind. Mit gezielten Falsch-

formationen versucht der Präsident, seinen protestantisch-orthodoxen, industriefreundlichen und konservativen Kurs durchzusetzen.

Beispielsweise werden Frauen, die mit dem Gedanken spielen, abzutreiben, auf der Internetseite des Nationalen Krebsinstituts, einer Regierungsorganisation, gehörig abgeschreckt. Abtreibung kann Brustkrebs auslösen, heißt es da – „eine ungeheuerliche Verzerrung der Beweislage“, laut der Zeitung „New York Times“.



Ebenso dreist verharmloste die Innenministerin Gale Norton gegenüber Senatoren und Repräsentanten das Risiko von Ölbohrungen in der Arktis. Sie gefährdeten nicht die Karibu-Bestände, behauptete sie, obwohl Wissenschaftler ihrer eigenen Behörde genau zu dem gegenteiligen Ergebnis gekommen sind. Das Landwirtschaftsministerium verbot einem öffentlich beschäftigten Mikrobiologen, vor

Antibiotika-resistenten Bakterien in den USA zu warnen. Auch wissenschaftliche Gremien eignen sich für Bush gut, die Bevölkerung mit vermeintlich wissenschaftlichen Informationen in die Irre zu führen. So setzte er zum Beispiel in das Gremium zur Aids-Bekämpfung den Marketingfachmann Jerry Thacker. Dieser hat zwar keine medizinische Ausbildung, aber er sieht den Grund von AIDS vor allem in der Homosexualität, sehr passend für den bigotten Präsidenten. **Quelle: spiegel-online, 11.8.03**

Raum und Zeit, München, 126/2003



Ungewöhnliches Himmelsobjekt

Bloss eine Wolke, aber eine, die den Eindruck vermittelt, als würden Ausserirdische mit ihrem UFO nach der kältesten Nacht im neuen Jahr die ungastliche Erde verlassen. Aufge-

nommen wurde das über der Hundwiler Höhe schwebende Objekt gestern um 10 Uhr. Nicht der Föhn, sondern starke Winde über dem Säntismassiv haben es wohl geformt. (red.)

Wiler Zeitung, Wil, Dienstag, 2. März 2004

VORTRÄGE 2004

Auch im Jahr 2004 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

28. August 2004

Patric Chenaux: **Innere Werte**

Stephan A. Rickauer: **Neurowissenschaft und Meditation – ein Widerspruch?**

23. Oktober 2004

Guido Moosbrugger: **Siebenheit des Materieaufbaues II**

Rita Oberholzer: **Ganzheitliche Gesundheit**

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

10. Jahrgang
Nr. 49, September 2004

Gouverneur Arnold Schwarzenegger

oder ein offener Brief an den Österreicher und kalifornischen Gouverneur zum Thema: Todesstrafe und Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Lebensgemeinschaften in Kalifornien

(Bei den Sätzen oder Satzteilen zwischen Anführungs- und Schlusszeichen handelt es sich um Zitate von «Billy» Eduard Albert Meier.)

Mitte Februar 2004 haben Sie, Gouverneur Arnold Schwarzenegger, das Justizministerium aufgefordert, gegen Eheschliessungen gleichgeschlechtlicher Paare in San Francisco einzuschreiten, dies, obwohl ein Gericht in Massachusetts sowie die Stadtbehörden in San Francisco und Gemeinden im Staat New Mexico Lebensgemeinschaften und das Heiraten unter gleichgeschlechtlichen Paaren für zulässig erklärten. Entgegen Ihrer Ansicht und Überzeugung weise ich Sie aber darauf hin, dass Sie mit Ihrer Aktion zur Untersagung homosexueller Ehen einen Akt unbeschreiblicher Diskriminierung bestimmter Menschengruppen in die Wege leiten; so nämlich die Erniedrigung, Geringschätzung und Herabwürdigung von Millionen lesbischer Frauen und homosexueller Männer. «Das gleiche gilt in noch viel schlimmerer Weise, dass Sie die Todesstrafe befürworten und diese gnadenlos auch vollstrecken lassen, obwohl kein Mensch das Recht hat, über Leben und Tod zu entscheiden und also Menschen selbstherrlich, machtbesessen und selbstgerecht in den Tod zu schicken.»

Tatsächlich ist es sehr einfach, im Leben Fehler oder Irrtümer zu begehen; die Behebung und Korrektur derselben kann jedoch eine ganze Lebenszeit in Anspruch nehmen – und es kann zu einer sehr schmerzhaften Erfahrung werden. «Und es ist äusserst einfach, primitiv und grossschnäuzig, über Menschen ein Urteil zu fällen und sie dem Tod zu überantworten, wenn es sich dabei nicht um eigene Angehörige oder nicht um die eigene Person, sondern um Fremde und einem Unbekannte handelt.»

Das schöpferische Gesetz der Kausalität wird eines Tages unweigerlich seinen Tribut fordern. Können Sie die Unterdrückung, Unbilligkeit und die Unterjochung bestimmter Menschengruppen oder Minderheiten mit Ihrem Gewissen vereinbaren? Selbstkritik, Selbstprüfung und Reflektierung eigener Handlungen sind hohe Tugenden und bilden einen wichtigen Teil der Persönlichkeitspflege. Die Fähigkeit hierzu zeugt von menschlicher Reife und sozialer Kompetenz.

Das Alter und die Lebenserfahrung führen in der Regel zu einer gewissen Weisheit, Besonnenheit und Klarheit. Lassen Sie die Geschichte an Ihrem Beispiel nicht das Gegenteil beweisen. Die Geschichte lehrt, dass immer wieder Menschen in Erscheinung treten, die in ihrem Leben eine einmalige Chance erhalten oder eine wichtige Aufgabe zu erfüllen haben. Menschen, die völlig unerwartet und plötzlich irgendwelche Führungspositionen erlangen und zum Wohle der Menschheit wirksam werden könnten, vorausgesetzt, dass diese Menschen den Wert und die Tragweite ihrer Aufgabe zu erkennen vermögen. Sie, Arnold Schwarzenegger, sind für viele Menschen in den USA, Europa und der Welt zu einem hoffnungsvollen Teil der Geschichte geworden, zu einem Träger und Kämpfer für Gerechtigkeit. Man sieht in Ihnen die Verkörperung des einfachen Mannes, der, aus bescheidenen Verhältnissen stammend, durch

harte Arbeit zu Ruhm und Ehre kam. Nutzen Sie diese aussergewöhnliche Berufung mit Vernunft, Weisheit und Verstand sowie zum wahren eigenen Menschsein, zu Ihrer persönlichen Entwicklung und zum Wohle der gesamten Menschheit. Seien Sie sich dessen bewusst, dass auch unzählige homosexuelle Männer und lesbische Frauen einen sehr grossen Teil zu Ihrem Ruhm und Erfolg beigetragen haben. Verleihen Sie der amerikanischen Politik den Hauch von Menschlichkeit, Wahrheit, Gerechtigkeit und Bedachtsamkeit, die ihr seit langem verlorengegangen ist.

Ihre Aufgabe erfordert ein sehr hohes Mass an Kompetenz, Verantwortung, Würde, Ehrfurcht und Respekt gegenüber dem Leben und den Menschen. Das ist eine Bürde, an der sehr viele Führungskapazitäten zerbrochen sind «und weiterhin zerbrechen, weil sie dem Wahn des Omnipotentseins verfallen sowie dem Grössenwahn, der Verantwortungslosigkeit und der Selbstherrlichkeit, sobald sie an die Macht gelangen.» Schmal ist der Pfad vom Helden zum Diktator wie uns die Vergangenheit und die Geschichte seit jeher lehrt.

Die Menschen sind keine inkompetente und willenlose Objekte. Sie schaffen und pflegen Bedürfnisse, eigene Ansichten, Meinungen und Lebenseinstellungen. Menschen streben nach Harmonie, Liebe, Freiheit, Frieden, Freude und Glück und wehren sich gegen jegliche Unterdrückung. Eine Tatsache, die Sie in Ihren Entscheidungen berücksichtigen sollten, denn Druck erzeugt immer auch Gegendruck «wie auch Gewalt wiederum Gewalt erzeugt.»

Im Umgang und mit der Umsetzung von Macht offenbart sich der wahre Charakter eines Menschen. Durch weise Menschenführung, richtige Entscheidungen, Sozialkompetenz, Weitsichtigkeit und logische Beschlüsse lässt sich das Wissen und auch die Weisheit und damit die «wahre Grösse eines Machthabers klar erkennen. Wer aber seine Macht für unsinnige Verbote gegen gleichgeschlechtliche Liebe und zur Befürwortung und Ausübung der Todesstrafe missbraucht, kann nicht rechtens als weise, wissend, weitsichtig, gerecht, human und verantwortungsvoll bezeichnet werden, denn wahrlich geht einem solchen Menschen das Menschsein ab.»

Ein altes Sprichwort besagt: Allen Menschen recht getan, ist eine Kunst die nur ein Weiser kann. Verfügen Sie über das nötige Wissen und die notwendige Weisheit, um auch den homosexuellen Männern und den lesbischen Frauen sowie anderen Minderheiten gerecht zu werden? Verfügen Sie auch über das nötige Wissen und die wertvolle Weisheit, Gouverneur Arnold Schwarzenegger, um als geschätzter und weiser Menschenführer in die Geschichte einzugehen, oder lassen Sie sich von Profitgier, Selbstgefälligkeit und Gleichgültigkeit treiben und verändern? «Wenn nicht, dann besteht für Sie die dringende Notwendigkeit, alle grossen und guten Werte auf schnellstem Wege zu erarbeiten, um wahrlicher Mensch zu werden.»

Es setzt grosse Menschenkenntnis und den Sinn für wahrliche Gerechtigkeit voraus, Menschen und Völker politisch, human und sozial zu führen. Sind Sie fähig, das tiefgründige Wesen der Menschen zu erkennen und zu verstehen, um verständnisvoll auf deren Anliegen, Probleme und Schwierigkeiten einzugehen? Die Diskriminierung homosexueller und lesbischer Menschen lässt leider das Gegenteil erahnen. «Allein ein Filmheld zu sein genügt leider nicht, denn wirkliches Heldentum entsteht nur im wahren Leben, indem grosse, gute und menschlich wertvolle sowie verantwortungsvolle Taten vollbracht werden.»

Als gewählter Gouverneur haben Sie auch um die Stimmen homosexueller und lesbischer Menschen geworben. Folgedessen basiert mit grosser Wahrscheinlichkeit Ihr Wahlerfolg auch auf den Stimmen solcher Menschen des Staates Kalifornien. Daher arbeiten Sie auch im Auftrage vieler lesbischer und homosexueller Bürger/innen und sehr vieler anderer Mitmenschen, deren Vertrauen Sie vor den Wahlen gewonnen haben, es aber missbrauchen, wenn Sie sich gegen diese stellen.

Das Vertrauen der Menschen zu missbrauchen oder es zu missachten, ist eine der schlimmsten Charaktereigenschaften. Lassen Sie diese unehrenhafte Eigenschaft nicht zu einem typischen Charakterzug eines verantwortungslosen Politikers werden. Andere Menschen in ihrer Entwicklung zu hemmen oder ihnen ihre grundlegenden Bedürfnisse zu verbieten oder diese zu kriminalisieren, zeugt von gleichgültiger Missachtung elementarer Menschlichkeit. Homosexuelle Männer oder lesbische Frauen sind keine un-

mittelbare Gefahr für Leib und Leben. Sie denken anders und fühlen anders. Ist das in Kalifornien und in Ihrem Sinn bereits ein Verbrechen? «Denken Sie einmal daran, wenn einem Ihrer Kinder oder sonst jemandem Ihrer Familie die andere Sexualität eigen würde, die Sie so vehement, verständnislos und verantwortungslos verdammen, sich darüber erheben und sich anmassen, in dieser Sache Richter und Gott zu spielen.»

In Ihren Filmen geben Sie sich oft als Kämpfer für Gerechtigkeit und Ordnung, als Beschützer und Kämpfer gegen das Böse. Doch, Herr Gouverneur, die gleichgeschlechtliche Liebe, ob männlich, homosexuell, oder weiblich, lesbisch, gehört nicht zum Bösen, sondern entspricht vielmehr einer naturgegebenen Eigenart bestimmter Menschen. Dies trifft auch dann zu, wenn die lesbische oder homosexuelle Lebensform und deren Lebensweise nicht Ihrer persönlichen Ansicht und Weltsicht entspricht. Doch Toleranz und Verständnis für andere Lebensweisen, Lebensformen, politische oder soziale Sichtweisen zeugt auch hier von persönlicher Reife, von Grösse und Edelmut.

Vertreiben Sie Ihre unklaren, unwirklichen Einbildungen und unrealistischen Vorstellungen bezüglich der Homosexualität und des Lesbierismus aus ihrem Bewusstsein. Kein einziger Mensch auf diesem Planeten ist vor Irrtum gefeit. Verharren Sie nicht in horrender Unlogik, Engstirnigkeit, Fremdbeeinflussung, falschem Stolz oder der Verfechtung fremder Interessen. Überdenken Sie daher noch einmal in Weisheit und Gerechtigkeit Ihre falsche Einstellung und Ihren Entschluss zum Verbot der gleichgeschlechtlichen Ehe «sowie der Befürwortung der Todesstrafe.» Entscheiden Sie jedoch so, dass Sie allen Mitmenschen und eines Tages auch Ihren Kindern und Enkelkindern mit gutem Gewissen ehrlich in die Augen sehen können. Machen Sie es nicht so, dass Ihre Entscheide «deren Glück und Freude sowie deren Frieden, Freiheit und Harmonie verhindern und die Liebe zerstören, ehe sie sich auch nur entwickeln kann.» Nutzen Sie daher Ihre Intelligenz, Ihre Vernunft und Ihren Verstand, um zu lernen und Ihre wertvollen Erfahrungen in neue Projekte, in mutige Entscheidungen und Gesetzgebungen fliessen zu lassen. Informieren Sie sich ohne Beeinflussung durch fremde politische, wirtschaftliche oder kulturreligiöse Interessen im Hintergrund über die wichtigen Themen Todesstrafe und Homosexualität. Dafür empfehle ich Ihnen, einige interessante Schriften der FIGU (Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien) sowie von <Billy> Eduard Albert Meier unter der Internet-Adresse: www.figu.org oder www.lanzendorfer.ch zu studieren, um sich ein Bild über das wirkliche Wesen der Homosexualität und des Lesbierismus sowie der Todesstrafe zu verschaffen. Homosexuelle «Männer und lesbische Frauen sowie kriminelle Menschen, und zwar auch Gewaltverbrecher wie Mörder» stehen nicht mit dem Teufel in Verbindung, auch wenn dies von vielen kulturreligiös und sektiererisch verblendeten Menschen in diskriminierender Art und Weise so gesehen und so ausgelegt wird. «Alle sind sie Menschen, wie alle andern auch, und als solche müssen sie auch behandelt und geschätzt werden.» Wir haben das Mittelalter hinter uns gelassen und leben im dritten Jahrtausend. Der allgemeine Fortschritt in Wissenschaft, Kultur, Ethik, Rechtsprechung und die Einhaltung der grundlegenden Menschenrechte sind nicht das Produkt kulturreligiöser, sektiererischer oder politischer Verbote und Einschränkungen; sie sind das Ergebnis einer Jahrtausende andauernden Entwicklung und der Arbeit vieler einzelner Menschen, Vorkämpfer und Vorkämpferinnen.

Im Laufe unserer Erdgeschichte hat es immer wieder Menschen mit umwälzenden Ideen und Mut zur Innovation gegeben. Nutzen Sie, Gouverneur Schwarzenegger, die Chance ihrer Möglichkeiten zum Wohle Ihrer Mitmenschen und der ganzen Menschheit, und nicht zu deren Untergang.

Die Geschichte Amerikas ist geprägt von Rassenhass, Sektierismus, Krieg und Unterdrückung, Ausrottung sowie von Versklavung ganzer Völker durch die ersten Europäer und deren Nachfolger «bis in die heutige Zeit, in der fremde Staaten überfallen und bekriegt werden.» Fassen Sie den Mut, diese Tradition der Suppression, des Egoismus und der Verblendung aufzubrechen und abzuschaffen, um den Menschen dadurch wahre Freiheit und Verantwortung zu geben. Gestehen Sie den homosexuellen Männern und lesbischen Frauen sowie allen Mitmenschen jene Rechte zu, die ihnen zustehen. Und ermöglichen Sie all diesen Menschen ein gleichwertiges Leben zu führen. Homosexualität oder Lesbierismus rechtfertigt keine Diskriminierung des Menschen in seiner Persönlichkeit und in seinen Rechten.

Es ist kein Geheimnis, dass die amerikanische Denkweise und Wertschätzung auf einigen wenigen Säulen basiert. Leider gehören die hohen evolutiven und wertvollen Vortrefflichkeiten wie Ehrfurcht, Respekt und Menschlichkeit nicht unbedingt dazu. Zeigen Sie der amerikanischen Öffentlichkeit, dass Gleichwertigkeit und die Anerkennung anderer Interessen, Meinungen und Ansichten sowie Toleranz keine Schwäche, sondern menschliche Stärken sind «wie sie im Gegensatz zu den USA in Europa noch mit einer gewissen Würde gepflegt und praktiziert werden.»

Es gibt Menschen, die ziehen als unscheinbare Schausteller in das angebliche Land der unbegrenzten Möglichkeiten, um dort ihr Glück und den Erfolg zu finden. Es ist jedoch ein Unterschied, ob für die Unterhaltung der Menschen oder für deren grundlegende menschliche Bedürfnisse gesorgt wird. Sie, Schauspieler und Gouverneur Arnold Schwarzenegger, sind auf die Bühne der Politik gesprungen, und zwar nicht, um die Menschen zu unterhalten, sondern um diese in verantwortungsvoller Art und Weise zu führen. Menschen benötigen Belehrung und Rat. Verbote und Einschränkungen sowie Zwänge und Verbannung drängen sie jedoch zum Widerstand. Das ist eine Tatsache, die Ihnen aus Ihrer Studienzeit der Psychologie und Volkswirtschaftslehre noch immer präsent sein sollte. Als ehemaliger Trainer bei den Olympischen Spielen behinderter Menschen sollte Ihnen die Problematik der Diskriminierung von Randgruppen in der Gesellschaft nicht unbekannt sein. Homosexuelle Männer und lesbische Frauen sind dagegen nicht behindert, und sie sind ungefährlich, wenn auch anders. Doch werden sie oftmals genauso diskriminiert und geächtet wie behinderte Menschen.

Werden und Vergehen sind schöpferische Gesetze und wesentlicher Bestandteil menschlichen Lebens. Ein ruhmvolles Denkmal, Arnold Schwarzenegger, werden Sie mit absoluter Sicherheit nicht durch Verbote, Missachtung und Diskriminierung erlangen, vielmehr aber durch weise Entschlüsse und umwälzende, gute und menschliche Reformen, wie eben die Abschaffung der Todesstrafe, der Einrichtung sozialer Institutionen, wie Altersvorsorge und Krankenversicherungen, und der gesetzlichen Legalisierung homosexueller und lesbischer Partnerschaften.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Leserbrief zum Sonder-Bulletin-Nr. 14, Mai/3 2004

Des Menschen grösster Feind

... ist er praktisch selbst. Dass dies heutzutage eine unanfechtbare Tatsache ist, wird allgemein nicht mehr bestritten. Doch offensichtlich führt diese Erkenntnis des Menschen im täglichen Verhalten und Umgang mit seinen Mitmenschen nur sehr selten zu Veränderungen in seinen individuellen Verhaltensmustern. Vielmehr verpufft diese Erkenntnis zu nichts, anstatt sich tagtäglich ins Bewusstsein zu rufen, dass man im Umgang und im Kontakt mit seinen Mitmenschen jede Sekunde seines Lebens mit dieser Tatsache konfrontiert wird.

Aber wie läuft es im allgemeinen und im besonderen wahrheitlich ab? In seinen Gewohnheitsstrukturen, die sich aus Veranlagung, Erziehung, Umgang, Umfeld und eigenen Einsichten zum individuellen Charakter gebildet haben, geht er grundsätzlich dazu über, subjektiv negativ empfundene Situationen und Ereignisse auf seine Mitmenschen zu projizieren. Irgend jemand muss letztendlich die Schuld an dieser Situation tragen. Und das sind immer die anderen, nur er selbst nicht. Das ist schlicht und ergreifend Selbstbetrug und ein Schaden derer, die das Individuum fast immer in solchen Situationen, die der Mensch als negativ, böse oder schlecht empfindet, zum Sündenbock machen.

Wie kommt der Mensch zu solch einer Fehlbeurteilung und zu so einem Fehlverhalten und macht sich dadurch selbst zum grössten Feind? Es ist schlichtweg der Unverstand, der in Unwissenheit, Ärger, Hass, Stolz, Eifersucht, Misstrauen, Zweifel usw. gipfelt. Der Unverstand ist die Wurzel dieser bewusstseins-

mässigen Fehlentwicklung. Der Unverstand hat seine eigendynamischen Wegbereiter und Helfershelfer, die da sind: Nichtwollen, Nicht-Einsehen-Wollen, Nicht-Begreifen-Wollen, Nicht-Anderssein-Wollen, Nicht-Hinzulernen-Wollen, Nicht-Aufgeben-Wollen, Nicht-Erkennen-Wollen von althergebrachtem Gedanken-gut usw. usf.

Jeder einzelne dieser Helfershelfer ist allein schon Garant für eine bewusstseinsmässige Fehlentwicklung und Stagnation. Jede Form von Stagnation garantiert die Verhinderung persönlicher Weiterentwicklung auf allen Gebieten seines Seins. Das Festhalten am alten ist zu einem beherrschenden Instrument seiner Existenz geworden. Dieses Verhaltensmuster arbeitet latent, was heisst, das Individuum ist sich dessen nicht einmal bewusst. Aus der Kommode dieses Wahnsinns zieht es all die Register, die ihm bekannt sind und als geeignet erscheinen, die Situation, in der es sich jetzt befindet, zu beherrschen und zu seinem Wohlergehen ausgehen zu lassen. Hin und wieder muss es damit erfolgreich gewesen sein, sonst wäre es kein Wiederholungstäter. Aber es erkennt das Resultat nicht als faul, sondern als Erfolg an. Auch sieht es unmittelbar um sich herum und mittelbar weltweit ähnliche Verhaltensmuster, die von Projektionen des Hasses, des Neides, der Eifersucht, des Stolzes usw. begleitet sind, bei anderen ebenfalls als Erfolge an. Die Medien von heute mit ihren Negativ-Schlagzeilen sind hierbei seine Lehranstalt, die ihm tagtäglich «seine Wahrheit» bezeugen. Der Mensch sieht wie die Mächtigen, Idole usw. usf. agieren und adaptiert deren Muster. Nach dem Motto «Masse ist Klasse» und «Ausnahmen hiervon sind ketzerisch» und, nach den allgemeinen gesellschaftlichen Vorstellungen von Moral und Ethik, verwerflich und dumm, kommt das Individuum von heute nicht einmal ansatzweise auf den Gedanken, sich selbst zu überprüfen (Innenschau) und darüber nachzudenken, ob die sog. ketzerische Ausnahme nicht Verhaltensmuster aufweist, die sich naturgemäss vom Massenbewusstsein abheben, die auch für ihn erstrebenswert sein könnten. Täte er das, wären die hieraus entstehenden Einsichten und damit verbundenen Erkenntnisse die grössten Helfershelfer zur Beseitigung des Unverstandes.

Gerade in dieser von tiefstem Unverstand und krassestem Egoismus durchtränkten Zeit hat das Individuum die einzigartige Chance, am Weltzustand zu erkennen, dass irgend etwas nicht in Ordnung sein muss, wenn die Welt sich so gebärdet, wie sie es tut, und zwar angefangen vom Individuum bis hin zum Kollektiv. Der Weltenwahn liegt uns allen nackt vor den Füßen. Das einzige, was wir zu tun haben, ist die Ursachen zu beseitigen und einen Weg einzuschlagen, der das Gegenteil dessen garantiert, was wir derzeit weltweit als kollektive Verrücktheit bezeichnen dürfen. Verrücktheit im Sinne von Entrücktsein-von-der-Wahrheit und von uns selbst.

Dies ist die Welt der Verrückten, ein kollektives Irrenhaus ohne ausreichendes qualifiziertes ärztliches Personal. «Ich-und-Mein» ist zum Credo des Individuums geworden, das nach Gleichgesinnten Ausschau hält, sich sammelt und bösartige Versklavungs- und Ausbeutungsstrategien konzipiert und rücksichtslos, menschenverachtend und menschenentwürdigend durchführt.

Das Denksystem dieser Welt steht diametral auf dem Kopf. Nichts ist so offensichtlich wie diese Tatsache. Der Mensch in seiner oftmals auch adressierten und somit manipulierten Unwissenheit muss endlich aufwachen und «anderen Geistes» (Bewusstseins) werden, ansonsten läuft er weiterhin Gefahr, seine Weiterentwicklung zu gefährden und seinem Nächsten Unrecht zu tun. Er muss von seinem aus Illusionen des Stolzes, des Hasses, des Neides, der Eifersucht, des Misstrauens usw. usf. selbst zusammengezimmerter Thron des Unverstandes herabsteigen und all jenen folgen, die das Gegenteil als leuchtendes Beispiel vorleben, um in den Genuss von aufrichtiger Liebe, wahren und ehrlichem Erfolg, Frieden und Harmonie, Wissen und Weisheit zu gelangen.

Der Unverstand ist des Menschen grösster Feind. Er ist es, der ihn in Unwissenheit und im Irrglauben lässt, dass alles in Ordnung sei, weil es so ist, wie es ist. Aber in Wirklichkeit ist nichts in Ordnung. Die Welt ist

ein Abgrund von Landesverrat, Raubbau, Gier, Despotismus, Gewalt, Krieg, Protektion, Vetternwirtschaft, Desinformation, Manipulation, gezielter Irreführung, Versklavung, Politikerwahn, Politikergläubigkeit, Egoismus und religiösem Fanatismus. All diese Instrumente sind Auswüchse des Unverstandes. Wie kann man nur davon überzeugt sein, dass etwas, das in Wirklichkeit nichts ist, in diesem Fall der Unverstand, etwas gebären könnte, das Frieden, Liebe, Harmonie, Wissen und Weisheit als letztendliche Frucht hervorbringt?

Dieser Verrücktheit ist ganz einfach beizukommen. Man gehe zu qualifizierten Ärzten: www.figu.org

Im FIGU-Sonder-Bulletin 14/2004 muss jedem Leser spätestens jetzt klar werden, dass hier Menschen am Werk sind, die es verdienen, als Mensch bezeichnet zu werden. Die ausgezeichnete und wahrheitsgemässe Qualität der einzelnen Aufsätze und Artikel sprechen für sich.

Horst D. Sennholz, Deutschland

Leserfrage

Was, wenn überhaupt, sagen eigentlich die Plejadier resp. Plejaren zur Europäischen Union? Und was bringt die Zukunft für die Wirtschaft und für die Bevölkerung der Schweiz?

Paul Trachsel, Schweiz

Antwort

Im Zusammenhang mit der EU wurden diverse Gespräche geführt, wobei jedoch nur wenig schriftlich festgehalten wurde. Was für Ihre Frage jedoch sicher als Antwort von Bedeutung ist, dürfte das sachbezogene Gespräch vom 213. Kontakt sein, das am 2. Dezember 1986 zwischen Quetzal und mir stattgefunden hat.

Billy

Auszug vom 213. Kontakt, 2. Dezember 1986, 03.17 h

Billy Was ergibt sich eigentlich mit dem Tier 666, das in einer Form der Prophezeiung als böse Diktatur fungiert, die von Belgien ausgehen soll?

Quetzal

74. Bei diesem altherkömmlich prophezeiten Tier, das die Zahl des Bösen und Negativen tragen wird, handelt es sich in kommender Zeit um die sogenannte «Europäische Union», kurz genannt EU, die einer europaweiten Diktatur gleichkommen und mit einem Vertrag am 1. November 1993 beschlossen und gegründet werden wird, mit einem sogenannten «Maastrichter Vertrag».
75. Damit wird dann ein politischer und wirtschaftlicher Zusammenschluss der Mitgliedstaaten geschaffen, deren Ziele die Förderung des sozialen und wirtschaftlichen Fortschritts sein soll, wobei keine der vorgehenden «Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft», EWG, resp. der «Europäischen Gemeinschaft», EG, Binnengrenzen mehr bestehen und eine Wirtschafts- und Währungsunion entstehen soll.
76. Dazu sollen später auch eine gemeinsame Aussen- und Sicherheitspolitik der Mitgliedstaaten sowie später auch eine gemeinsame Verteidigungspolitik angestrebt werden.
77. Auch wird für die Bürger der Mitgliedstaaten vorgesehen werden, eine «Europäische Unionsbürgerschaft» zu schaffen.
78. Auch die Bereiche Militär und Justiz sowie Strassenverkehr und Land- sowie Industriewirtschaft sollen letztlich durch die Mächtigen der EU bestimmt werden, die in Brüssel/Belgien ihre Machtresidenz haben werden.

79. Das Ganze wird aber in keiner Weise demokratische, sondern diktatorische Formen annehmen, wie das die Mächtigen untereinander aushandeln und bestimmen werden, wodurch viele noch bestehende Freiheiten der Bürger und Länder eingeschränkt oder gar zum Verschwinden gebracht werden.
80. Sowohl die der EU angehörenden Staaten wie auch deren Bürger werden also viele Freiheiten verlieren und müssen sich die diktatorische Unterjochung der EU-Mächtigen gefallen lassen, wobei das besonders Üble daran ist, dass auch die Mächtigen der EU-Mitgliedstaaten voll bewusst des Unrechtes mit den Wölfen heulen werden.
81. Und diese werden es auch sein, die dann mit einer falschen und irreführenden Pro-Propaganda sehr viele Bürger ihrer Länder zu einem EU-Beitritt verführen.
82. Und da die Bürger irregeführt werden, werden sie ihrer eigenen logischen und vernünftigen Entscheidung nicht mehr mächtig sein, folglich von einem diktatorischen Zwang die Rede sein muss, wenn in den kommenden Jahren und Jahrzehnten die Bürger zum EU-Beitritt verführt werden.
83. Davor wird auch die Schweiz nicht verschont werden, denn spätestens nach dem Jahrtausendwechsel werden starke Bemühungen der Verantwortungslosen stattfinden, um einen EU-Beitritt zu erzwingen.

Billy Unerfreulich, was du da sagst. Die alten Eidgenossen, die ihr Blut für die Freiheit der Schweiz und des Schweizervolkes gaben, würden sich wohl im Grabe umdrehen, wenn sie all diese Dinge wüssten. Wie geht es nun aber mit der Wirtschaft usw. voran?

Quetzal

84. Da sieht es leider sehr düster aus.
85. Die kommende Zeit wird bringen, dass sehr viele Unternehmen grossen und kleinen Stils aufgelöst oder durch Misswirtschaft sowie Überschuldung in den Ruin getrieben werden.
86. Das wird leider auch für alteingesessene Firmen und Unternehmen gelten, weil Verantwortungslose deren Führung an sich reissen werden, um schnell zu horrendem Vermögen zu kommen, das sie sich als Entgelt und Abfindungssummen auszahlen lassen werden, wobei diese Entgeltzahlungen je länger je mehr in Millionenhöhe sein werden.
87. Bedenkenlos und verantwortungslos werden die Manager und Verwaltungsräte der Firmen, Unternehmen und Konzerne diese bis ins Grenzenlose verschulden und ruinieren, wobei auch Grössenwahn diesen Verantwortungslosen ebenso eigen sein wird wie auch Verschwendungssucht, Unberechenbarkeit, Unverstand und Unfähigkeit.
88. Dies alles wird wohl mit der Zeit bekannt werden, doch kümmern sich die Verantwortlichen der Gesetzesvertretung nicht darum, weil sie teilweise selbst in die misswirtschaftlichen Belange involviert sein werden.
89. Aus diesem Grunde werden die kriminellen Führer der Firmen, Unternehmen und Konzerne nicht durch die Gerichtsbarkeit belangt werden, zumindest in den meisten Fällen.
90. Auch die Wirtschaftskriminalität wird sich stark steigern, wobei auch die Deliktbeträge rapide in die Höhe schnellen und in die Millionen und Hunderte von Millionen gehen und gar die Milliarden-grenze übersteigen werden, wie dies auch bei der Misswirtschaft der Firmen, Unternehmen und Konzerne der Fall sein wird.

Billy Du sprichst von Millionen- und Milliardenbeträgen in Schweizerfranken, nehme ich an.

Quetzal

91. Das ist von Richtigkeit.

Billy Kannst du mir einen oder zwei Namen von Unternehmen nennen, die in kommender Zeit unter deine Voraussagen fallen?

Quetzal

92. Es werden deren sehr viele sein, die sehr grossen Schaden finanzieller Form erleiden, in Konkurs gehen, viele Arbeitskräfte entlassen, sich rettungslos verschulden oder einfach das Unternehmen auflösen werden.
93. Das wohl Eindrücklichste aber, das im Jahre 2001 geschehen wird, wird die finanzielle Zerstörung der Swissair sowie mehrerer ihrer ihr angegliederten Fremd-Fluggesellschaften sowie mehrerer Zulieferfirmen sein.

Billy Du meinst, dass die Swissair tatsächlich zusammenbricht?

Quetzal

94. Das wird im Jahre 2001 unzweifelhaft der Fall sein, ja.
95. So ergab die Zukunftsschau.

Billy Und was ist mit dem Sulzer-Konzern?

Quetzal

96. Auch der wird leiden, viele Arbeitskräfte entlassen und grosse Teile des Konzerns veräussern.
97. Diese beiden kommenden Geschehen werden aber nur ein Tropfen auf den heissen Stein sein, wie du zu sagen pflegst, denn das Ganze sieht für sehr viele Unternehmen, Firmen und Konzerne sehr übel aus, was sich auch auf den Bundesfinanzhaushalt beziehen wird, weil auch im Bundesrat – wie schon lange – keine massgebende Kraft sein wird, die den Finanzhaushalt rentabel und schuldenabbauend wird führen können, folglich sich der Schweizerstaat weiterhin mehr und immer schwerer verschulden wird.

Billy Schöne Aussichten, doch als einzelner kann man ja an diesen misslichen Dingen nichts ändern, nicht einmal, wenn man zur Abstimmung für irgendwelche Dinge gehen würde.

Quetzal

98. Das ist von Richtigkeit, denn bei Wahlgängen bestimmen die Mitglieder der Parteien gemäss den ihnen gemachten Vorschlägen, Einredungen und Ordnern, weil sie durch die Parteiobere manipuliert und ihrer eigenen freien Meinung beraubt werden.
99. So bestimmen die Parteien, die auch eine Diktatur auf ihre Mitglieder ausüben, wo ja oder nein gestimmt werden soll.
100. Einzelne Stimmen Vernünftiger bringen so bei Wahlgängen keinen Nutzen.

Billy Der Meinung bin ich eben auch, weshalb ich meiner Lebtag noch niemals an eine Urne gegangen bin, um für oder gegen etwas meine Stimme abzugeben. Was wird sich aber noch alles ergeben in Zukunft, ich meine speziell für die Schweiz?

Quetzal

101. Da wird sich sehr vieles ergeben, doch eine Vorausschau möchte ich dir noch nennen:
102. Es wird in den Jahren nach 1995 sein, wenn die Schweiz mit alten Geschehen des Zweiten Weltkrieges konfrontiert werden wird, was sich dann auch bis ins dritte Jahrtausend hinein trägt.
103. Ein Wachmann namens Christoph Meili wird in einer Bank alte Datenpapiere finden, die für den Schredder bestimmt sind und Kontenangaben jüdischer Menschen aus dem letzten Weltkrieg aufweisen werden.

104. Diese Papiere wird der Wachmann stehlen und einer jüdischen Organisation in Zürich übergeben, wonach dann böse Folgen für die Banken und die Schweiz daraus entstehen und Milliardenbeträge gefordert werden, die den Hinterbliebenen oder noch Lebenden ausbezahlt werden sollen, die noch ein Anrecht auf die Konten haben werden.
105. Dieser Meili wird im Laufe der Verhandlungen nach Amerika fliehen, und zwar obwohl ihm die schweizerische Gerichtsbarkeit nichts anhaben wird.
106. Der wahre Grund für seine Flucht wird Geld sein, das er dann von jüdischen Organisationen für seinen Verrat an der Schweiz zu erhalten hofft.
107. Das Ganze wird aber der Auftakt dafür sein, dass der schweizerische Staat und die Banken sowie verschiedene Wirtschafts-Unternehmen mehrmals aus finanziellen Gründen von Anwälten attackiert werden, und zwar insbesondere von einem Anwalt Fagan amerikanischen Ursprungs, der auf Geld und Ruhm aus sein wird.

Billy Das musste ja einmal kommen. Die Mächtigen der Schweiz wiesen ja zur Zweiten Weltkriegszeit nicht gerade die saubersten Westen auf. Man denke nur daran, dass diese Verrückten z. B. im Jahre 1945 im Gotthardgebiet Atombomben testen wollten, insbesondere eben die Militärmächtigen, oder dass das schweizerische Rote Kreuz im Zweiten Weltkrieg an den Kriegsfrenten Spionage betrieben, oder dass durch das schweizerische Militär Menschen zum Tode verurteilt und hingerichtet wurden, wobei gar Unschuldige einfach abgeknallt wurden. Eine solche Hinrichtung habe ich ja leider selbst mitansehen können, weil mich mein Taufpate Alfred Flückiger heimlicherweise zur Hinrichtungsstätte hinführte, wo wir uns im Gebüsch versteckten und alles beobachten konnten.

Quetzal

108. Das ist mir bekannt.

Leserfrage

Wer oder was ist eigentlich <Ramtha>?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

<Ramtha>, so wird von <Channelern> behauptet, soll eine Personifikation einer umfassenden Bewusstheit sein, die (natürlich nur angeblich, und zwar durch Einbildungswahn) von J. Z. Knight bzw. von Julie Ravel gechannelt wird. Dazu ist folgendes über das <Channeling> zu sagen: Dieses unwirkliche Phänomen wurde durch Bücher und TV-Sendungen der amerikanischen Schauspielerin Shirley McLaine popularisiert. In den USA ist <Channeling> auch ein massenmediales Phänomen mit TV-Shows und <Kanälen> als TV-Stars, wobei natürlich das ganze Channeling-Theater nur auf Wahneinbildungen und Wahnglauben beruht und keinerlei Aspekte in bezug auf Wirklichkeit aufzuweisen hat.

Shirley McLaine, mir und verschiedenen FIGU-Mitgliedern durch ihren dreiwöchigen Besuch und durch ihre Mitarbeit mit den Gruppemitgliedern, inkl. mir, im Center wohlbekannt, sammelte bei mir Unterlagen und Berichte über die Plejadier/Plejaren, wonach sie dann das ganze Material mauschelnderweise umarbeitete, woraus dann ihr Buch <Out on a Limb> entstand, und seither nichts mehr von sich hören liess.

<Channeling> ist eine Weiterführung und teilweise ideologische Neuinterpretation des altherkömmlichen Spiritismus: Medien sind <Kanäle> resp. <channels>, die angeblich mit höheren Bewusstheiten in Kontakt treten können, was wahrheitlich jedoch nur einer Einbildung und wahnmassigen Bewusstseinsstörung entspricht. Nun, diese angeblichen höheren Bewusstheiten sollen den <Channelern> Aufschluss geben über das gegenwärtige und über frühere Leben sowie über das Wesen der Dinge, die göttliche Bestimmung des Menschen usw. usf. Ganz anders als zumeist beim eigentlichen und altherkömmlichen Spiritismus sollen

die <geistigen> Wesenheiten nicht bloss ausserirdische Geistwesen resp. Engel und auch nicht Verstorbene sein, sondern vielmehr häufig Personifikationen umfassender Bewusstheiten, an denen grundsätzlich alle Menschen und so also auch die Medien partizipieren resp. etwas von diesen abbekommen resp. von deren Wissen profitieren usw. Die <Channeler> bilden sich wahnmässig ein, dass die Grenzen zwischen Unter- und Überbewusstsein, Allbewusstsein und Einzelbewusstsein, zwischen dem göttlichen Ganzen und dem Individuum fliessend seien. <Channeling> als modernisierter Spiritismus (Introvigne) geht als einbildungs- und wahnmässiger Teil aus der New-Age-Weltsicht hervor. Hauptsächlich ging dieser neue Wahnglaube aus den <Neuen Evangelien> hervor, aus dem sogenannten OAHSP, Wassermann-Evangelium, Buch Uranita, wobei aber auch die Dinge um die Naturgeister in Findhorn sowie die Einbildungen und Wahnvorstellungen der angeblichen Seth-Botschaften an Jane Roberts eine grosse Rolle spielten, wie auch das Werk <A Course in Miracles> von Helen Shucman. Es finden sich dabei auch Formen der Gemeinschaftsbildung, wobei es fallweise zu gegenseitiger Konkurrenz der <Channeler> kommt, wie z.B. bei <Ramtha> von J. Z. Knight bzw. von Julie Ravel, die beide daher behaupten, dass sie beide <Ramtha> <channelten>. Ein Phänomen, das auch anderweitig sehr häufig in Erscheinung tritt, wie z.B. bei mir und den Plejadiern resp. Plejaren, denn seit ich mit meiner Geschichte und meinen Kontakten an die Öffentlichkeit getreten bin, treten in sehr vielen Ländern der Erde Lügner und Betrüger weiblichen und männlichen Geschlechts in Erscheinung, die wider besseres Wissen oder infolge von Einbildungen und Wahn behaupten, dass sie mit den Plejadiern/Plejaren in telepathischem, channelerischem oder persönlichem Kontakt stünden, wobei ein verleumderischer Herr Doktor sogar so weit geht und behauptet, dass er mit Semjase sehr eng befreundet sei und mit ihr eine intime Beziehung habe. Gesamthaft nichts anderes als Lügen, Betrug, Schwindel, Verleumdung oder Einbildung und Wahn, weil ausser mir auf der Erde niemand mit irgendwelchen Menschen oder Geistformen der Plejaren in Kontakt steht, weder in einer wirklichen oder noch in einer phantasiereich erfundenen Art und Weise.

Billy

Leserfrage

Was ist eigentlich dran an allen möglichen Prophezeiungen über z.B. Polsprünge, Polverschiebungen, Untergänge bzw. Aufstieg von Landmassen (z. B. Atlantis-Wiederaufstieg)? Ich frage deswegen, weil ich in Ihrem Buch <Voraussagen und Prophezeiungen> nichts darüber gefunden habe. Ausserdem habe ich eine Frage zu den Erdrissen, die Sie in <Leben und Tod> erwähnen: Wie bereits erwähnt, lebt eine Schwester von mir in San Francisco. Stimmen die Prophetien über den Untergang von San Francisco und hängt dies mit dem Riss dort zusammen? Was ist mit dem Nebenriss von Basel bis Stuttgart? Das würde mich wirklich interessieren, da ich mehr oder weniger auf dieser Linie lebe.

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Was über Polsprünge, Polverschiebungen und Untergänge usw. erzählt und in reisserischen Büchern geschrieben wird, entspricht nur einer ungeheuren Profitmacherei mit horrendem Unsinn, den Gutgläubige für bare Münze nehmen. Gleichermassen gilt das für einen Planeten, der ins innere SOL-System wiederkehren soll, von dem dereinst die Götter gekommen sein sollen. Gleicher Unsinn herrscht vor hinsichtlich des sogenannten Photonenringes usw., wie aber auch in bezug der Sonnenfinsternisse, die Katastrophen und Untergänge bringen sollen. Vielfach steckt hinter solchem Unsinn nichts anderes als seit alters her überlieferter Wahnglaube, der zudem oft noch mit religiösen Wahnvorstellungen verbunden ist. So ist also vom ganzen diesbezüglichen und wirklich blödsinnigen Rummel rein gar nichts zu halten, denn alles entspricht nur einem horrenden Unfug, der auf Profitmacherei ausgerichtet ist, was sich auch auf die religiöse, sektiererische, esoterische und parapsychologische Richtung ausdehnen lässt. Anders verhält es sich bei der nachweisbaren Verschiebung des magnetischen Nordpols, der zur heutigen Zeit bei Grön-

land liegt und in etwa 1000 Jahren dort sein wird, wo gegenwärtig in Saudi-Arabien Mekka ist. Anders ist es auch bei den sogenannten Erdrissen, die geologisch auch nachweisbar sind. Dabei handelt es sich um Erdkrustezonen, in denen tiefe Risse und Gräben gegeben sind, die teils unterirdische und oberirdische vulkanische Tätigkeit aufweisen und die teils auch mit tektonischen Platten in Verbindung stehen. Tektonische Platten, wie z.B. die europäische und afrikanische, sind gewaltige Erdkrustplatten, die sich aneinander reiben oder sich übereinanderschieben. Geschieht das, dann entstehen dadurch Reibungs- und Stoss- sowie Springschwingungen, wodurch Erderschütterungen entstehen, die als Erdbeben bezeichnet werden und ungeheure Katastrophen hervorrufen können. Ein solcher Graben stellt auch die San-Andreas-Verwerfung in Kalifornien dar, und diese bildet ein Gebiet, das stark erdbebengefährdet ist, wobei teils auch unterirdischer und oberirdischer Vulkanismus eine gewisse Rolle spielt. Allein in Kalifornien sind 17 Vulkanherde zu zählen, während auf der ganzen Welt gegenwärtig rund deren 1350 aktive Vulkane bekannt sind. Im Nordwesten Amerikas konzentrieren sich die meisten Vulkane in der Cascade Range. Dabei handelt es sich um ein Gebirge, das sich parallel zur Pazifikküste von der kanadischen Provinz British Columbia bis in den Norden Kaliforniens erstreckt. Wie bei vielen anderen vulkanischen Zonen auf der Erde verdankt auch die Cascade Range ihre Existenz dem Zusammenspiel jener tektonischen Platten, aus denen die dünne Erdkruste besteht und zusammengesetzt ist. Im genannten Gebiet ist es die relativ kleine und sogenannte Juan-de-fuca-Platte, die sich schwerfällig vom Pazifik her unaufhaltsam unter die grosse Nordamerikanische Platte schiebt. Das geschieht mit einer Geschwindigkeit von zwei bis drei Zentimetern pro Jahr. Dabei ergibt sich, dass je tiefer das Krustenmaterial hinuntersinkt, es desto grösserem Druck und desto grösseren Temperaturen ausgesetzt wird. Letztendlich schmilzt das Material wieder und steigt mehr oder weniger als glühflüssige Magma wieder zur Erdoberfläche hoch, wo alles als Lava austritt. In Amerika ist jedoch nicht nur die Cascade Range vulkanisch unruhig, denn auch die ganze Westküste der USA ist davon betroffen, an der die Pazifische Platte entlang der Nordamerikanischen Platte nach Nordwesten entlanggleitet, und zwar mit einer Geschwindigkeit von etwa 5 Zentimetern pro Jahr. Rund zwei Drittel dieser Bewegung der Platten manifestieren sich an der berühmten und gefürchteten San-Andreas-Verwerfung resp. dem San-Andreas-Graben resp. San-Andreas-Erdriss. Die Bewegung findet dabei in einer Horizontalverschiebung statt. Der restlich verbleibende Teil von ca. einem Drittel der Horizontalverschiebung wird an anderen Störungen in Kalifornien und als Dehnung wirksam, und zwar in der Basin-and-Range-Provinz sowie auf dem Colorado-Plateau, und somit also in den amerikanischen Bundesstaaten Colorado, Arizona, Idaho, Uta und Nevada, wobei aber auch noch Neu-Mexiko betroffen ist.

Der Untergang von San Francisco resp. dessen Zerstörung erfolgt dereinst durch die Auswirkungen des San-Andreas-Grabens resp. durch die San-Andreas-Verwerfung resp. den San-Andreas-Erdriss. Der Erdriss, der mitten in Europa besteht, gehört zur europäischen Platte, wobei darunter ein grosser sogenannter «Hot Spot» liegt, der sich auf das Eifelgebiet bezieht. Grundsätzlich sind die vulkanischen Gebiete Deutschlands ebenfalls auf Bewegungen in der Erdkruste zurückzuführen, wobei frühzeitige und hauptsächliche vulkanische Tätigkeit jedoch während der alpinen Gebirgsbildung stattfand. Nichtsdestoweniger jedoch ist die eigentliche vulkanische Tätigkeit noch nicht abgeschlossen, wie auch nicht in der Schweiz, da sich das Erdinnere und damit die Erdkruste dauernd in Bewegung befindet. So wird in fernerer Zeit der «Hot Spot» unter dem Eifelgebiet ebenso wieder hochbrechen und einen urgewaltigen Ausbruch schaffen, wie das beim «Hot Spot» der Yellowstone-Caldera in USA sein wird, wo der «Hot Spot» schon vor rund 650 000 Jahren eine ungeheure Katastrophe anrichtete. Dieser «Hot Spot», wie auch der im Eifelgebiet, hebt beinahe unmerklich langsam die oberen Erdschichten an, bis der Druck von unten so stark ist, dass eine gewaltige Eruption erfolgt und Hunderte oder gar Tausende Kubikkilometer Erdmaterial und Asche hinausgeschleudert werden. Die Zeit dazu ist einigermassen berechenbar und liegt zwischen 450 000 und 700 000 Jahren. Zumindest bei der Yellowstone-Caldera ist die Zeit reif.

Leserfrage

Wie kann man es anstellen, dass es auf dieser Welt Gerechtigkeit für jeden einzelnen Menschen gibt?

Eva Bieri, Schweiz

Antwort

Die Erdenmenschen sind leider noch in einem Evolutionsstadium, in dem in der Regel, natürlich mit Ausnahmen, gerade jeder nur bis vor seine eigene Nase denkt und für sein eigenes Wohl besorgt ist. Und da dem so ist, wird es vorderhand unmöglich sein, dass jedem einzelnen Menschen Gerechtigkeit widerfährt. Gerechtigkeit beruht nämlich auf vielerlei Faktoren, die berücksichtigt werden müssen, wenn sie zur Geltung kommen soll. Grundlegende Werte dazu sind Liebe, Ehrlichkeit, Tugenden und Harmonie, wobei ein Freisein von Neid, Hass, Rache, Missgunst und Vergeltungssucht von sehr wichtiger Bedeutung sind. Gerechtigkeit fordert aber auch eine Geradlinigkeit sowie ein Passendsein und ein Angemessensein des Menschen gegenüber dem Mitmenschen. Notwendig ist dabei ein zeitlos gültiges Mass des richtigen sozialen Verhaltens sowie das Gegebensein der Menschlichkeit und des wahren Menschseins.

Gerechtigkeit ist ein Wert und ein Recht, worauf sowohl der einzelne Mensch ein Anrecht hat, wie auch gesamthaft jede Menschengruppierung und jedes Volk. So muss also Gerechtigkeit unter den Menschen selbst herrschen, wie auch die Gesetzgebung der Gerechtigkeit in jeder Beziehung Genüge tun muss resp. müsste, denn leider ist für manche Gesetzgebung und für manche Richter Gerechtigkeit ein Gummiparagraph, der nach Belieben gedehnt oder verkürzt werden kann. Vielfach gilt dabei das Prinzip: «Die grossen Halunken lässt man laufen, und die kleinen hängt man auf.» So entsteht durch die Rechtsprechung in bezug der Gerechtigkeit oft mehr Ungerechtigkeit, wodurch die Unschuldigen zu leiden haben, während die Halunken frohlockend ihr Unrecht unter dem Schutz der Gesetze und Richter weiter betreiben können. Und was durch die Gesetzgebung und die Rechtsprecher gang und gäbe ist, gehört leider auch zum Lebensstil sehr vieler Menschen, denen die Gerechtigkeit ein Pfifferling, ihr eigener Vorteil aber alles wert ist. Gerechtigkeit für jeden einzelnen Menschen kann unter solchen Umständen also nicht geschaffen werden – und das wird noch lange so bleiben.

Soll Gerechtigkeit für jeden einzelnen Menschen geschaffen werden, dann müssen in erster Linie die Menschen lernen, wahrer Mensch zu sein, wahre Liebe, Ehrlichkeit, Frieden, Freiheit und Harmonie zur Geltung zu bringen. Und sie müssen allen Hass, alle Rachsucht und Vergeltungssucht, den Rassismus und die Selbstsucht, Herrschsucht, Eifersucht und Selbstherrlichkeit in sich auflösen. Auch müssen sie alles Unrecht, und zwar auch in bezug der Rechtsprechung hinsichtlich falsch gehandhabter Gesetze, die Kriege und die Todesstrafe sowie alle Unmenschlichkeit, Ungerechtigkeit, Wahnglaube, Gier, Habsucht, Kriminalität, Lüge, Betrug, Verleumdung und Würdelosigkeit abschaffen, denn ohne all das, nebst vielen anderen zu bewältigenden Unwerten, Übeln und Ausartungen, wird es niemals soweit kommen, dass es auf dieser Welt Gerechtigkeit für jeden einzelnen Menschen gibt.

Billy

Leserfrage

Was ist unter dem Wort <Koro> zu verstehen?

Anita Steger-Mayer, Deutschland

Antwort

<Koro> ist ein Begriff, der seit alters her auf einem Wahnglauben beruht. Dieser sorgt dabei für ein rätselhaftes gedanklich-gefühlsmässiges und psychisches Phänomen, das nur bei Männern in China und Malaysia in Erscheinung tritt und diese in panische Angst versetzt. Der Ursprung dafür ist, wie erklärt, in einem altherkömmlichen Wahnglauben verankert, der dahingeht, dass wenn bei den Männern sexuell <tote Hose> ist, deren Penis sich in den Körper zurückziehen und sie töten soll.

Billy

Leserfrage

Anbei sende ich Ihnen das Buch ‹Hände weg von diesem Buch› von ‹Jan van Helsing›. Als ich diesen Kram gelesen habe, stieg in mir die Galle hoch, denn ein derartiger Unsinn, wie in diesem Geschreibsel dargestellt wird, ist gelinde gesagt, zum Schreien blöd. Das ist meine Ansicht, und ich kann nicht verstehen, dass Verlage einen derartigen Mist drucken und verkaufen. Lesen Sie bitte das Buch und lassen Sie mich wissen, was Sie davon halten – ob ich mit meinem Ärger und meiner Meinung über das Geschreibsel falsch oder richtig liege, denn es besteht ja immer die Möglichkeit, dass man sich täuscht.

Urs Martin Werner, Deutschland

Antwort

Jan van Helsing, der eigentlich Jan Holey heisst, wie ich von ihm durch einen persönlichen Brief weiss; von ihm sind mir diverse Bücher bekannt, nun auch dasjenige, das Sie mir zugesandt haben. Die Mühe, es zu lesen, hätte ich mir ersparen können, denn das ‹Geschreibsel›, wie Sie sagen, weist einen Wert von Null auf, wie das auch mit allen andern mir bekannten Büchern dieses Autors der Fall ist, der offensichtlich der irrigen Ansicht ist, dass er ein ‹Wissender› sei. Viele Behauptungen in seinen Büchern sind offensichtlich ‹abgekupfert›, womit ich meine, dass sie das wiedergeben, was in anderen Büchern und Schriften usw. geschrieben steht. Damit will ich nicht sagen, dass die Dinge wörtlich abgeschrieben, sondern im Freistil verändert und in anderer Darlegung wiedergegeben wurden und also nicht auf wirklichem Wissen und auch nicht auf direkt sachbezogenen persönlichen Recherchen beruhen. Daran ändern auch die weltweiten Reisen des Autors nichts, bei denen er angeblich ‹Forschungen› betrieb.

Nun, es ist zwar schon rund ein Jahrzehnt her, als mich J. v. Helsing am 8. Mai 1994 anschrieb, um mit mir Kontakt aufzunehmen, den ich jedoch ablehnte. Das einerseits infolge eines mir zugesandten Buches, das – nicht in meinem Zusammenhang – voller Unwirklichkeiten und voller falscher Verdächtigungen, Vermutungen und Phantastereien usw. war, und andererseits darum, weil auch sein Schreiben von einer äusserst unreifen, selbstbezogenen, ichsüchtig und imagesüchtigen Form war und irgendwie grössenwahnsinnig erschien.

Man stelle sich vor: Der Mann war damals 27 Jahre alt und schrieb (wörtliche Abschrift): ‹Ich selbst habe vor kurzem das stattliche Alter von 27 Jahren erreicht (lassen Sie sich dadurch aber bitte nicht irritieren) und forsche seit ich zurückdenken kann am UFO-Thema, sowie Zeitreisen, Geheimpolitik, freie Energie-Maschinen, unterirdisch lebende Zivilisationen und an allem, was heutzutage als ‹unerklärliche Phänomene› bezeichnet werden. Mich selbst würde ich als einen Metaphysiker bezeichnen, einen ‹Eso>-teriker, der jedoch auch von der ‹Exo>-terik fasziniert ist›.

Weiter geht die Selbstlob-Tirade unter vielem anderen Sich-selbst-in-den-Himmel-Jubeln dann mit folgendem (wörtliche Abschrift): ‹Und ich begann dann zuerst während meiner täglichen Arbeit (habe Ausbildungen als Raumausstatter (Dekorateur), Heilpraktiker, Lebensberater (Psychotherapeut), Fussreflexzonen-masseur, Geistheiler und noch ein paar andere kleinere) und inzwischen hauptberuflich mich mit solchen Recherchen zu befassen. Ich habe seither 5 Kontinente bereist und bin dabei in zum Teil hochinteressante Menschen gelaufen. Dazu gehören Forscher und Autoren wie Erich von Däniken, Michael Hesemann, Gerd Burde, Milton William Cooper, Virgil Armstrong, Wendelle Stevens, Brad Steiger, Fred Bell, Vladimir Terzisky, Harley Byrd (Neffe von Admiral Byrd), Major Aho, Howard Menger, Al Bielek und viele mehr. Aber vor allem auch Leute, die zum Teil weitaus wichtigere Informationen haben, aber aus Gründen persönlicher Sicherheit es bisher vermieden haben, damit in die Öffentlichkeit zu gehen. Solche Leute habe ich vor allem in Neuseeland getroffen. Mehrere Freunde von mir, in diesem Fall aus dem Westen der USA, hatten oder haben mehreren ‹physischen› Kontakt zu Ausserirdischen, sowie auch zu innerirdischen Bewohnern. Zu den kleinen ‹Grays›, sowie auch zu grossen ‹Blonden›. Mein Freund Al Bielek, der mit seinem Bruder Duncan Cameron als Techniker am Philadelphia-Experiment beteiligt war und mit dem Schiff in die Zeit versetzt wurde, war später über 20 Jahre in Zeitreisen-Experimenten der US-Regierung tätig (sind unter den Namen Rainbow Project, Phoenix Project und Montau Project bekannt). Während sei-

ner Tätigkeit als aktiver Zeitreisender hatte er in unterirdischen Basen wie z.B. Los Alamos und Montauk mit mindestens 13 verschiedenen ausserirdischen Rassen, die alle mit diesem Project und somit auch der US-Regierung verbunden waren, physischen Kontakt.» usw. usf.

Phantastereien ohnegleichen, die als Wahrheit zu akzeptieren wohl jedem normalen und vernunftbegabten Menschen schwerfallen. Das nicht nur in Hinsicht der letztgenannten Aussagen, sondern auch in bezug der angeblich genossenen «Ausbildungen», die soviel Zeit in Anspruch genommen hätten, dass JvH weder Zeit gehabt hätte, 5 Kontinente zu bereisen noch Zeit gefunden hätte, einer täglichen Arbeit nachzugehen – und das alles noch nebst dem Schreiben von zweifelhaften Büchern, durch die Leichtgläubige in die Irre geführt werden.

Tja, so sieht das aus, auch mit der Unterschrift unter dem dreiseitigen, maschinengeschriebenen Brief des JvH vom 8. Mai 1994. Die Unterschrift allein zeugt schon von Überheblichkeit, variiert die Schrift doch zwischen 26 und 45 Millimetern.

Wenn gesamthaft alles betrachtet wird, dann kann sich jeder vernunftbegabte Mensch unvoreingenommen selbst zusammenreimen, was vom Ganzen zu halten ist – und das auch in bezug des Buches «Hände weg von diesem Buch». Tatsächlich ist es in seinem gesamten Inhalt derart unsinnig und spekulativ, dass das Ganze der Wirklichkeit keinerlei Jota abgewinnen kann. Schlichtweg handelt es sich um ein Geschreibsel, wie Sie es nennen, das voller Unwirklichkeit, dummen Vermutungen, üblen Verdächtigungen, und ebenso voller Schauergeschichten vom Hörensagen ist. Auch zeugt es vom absoluten Unverständnis der menschlichen Psyche und deren Funktion, verbunden mit Phantastereien in bezug einer richtigen Lebensführung usw. Auch vom Bewusstsein des Menschen sind keinerlei Momente des Verstehens gegeben, denn alles entspricht nur hohlen und leeren Worten, die auf Aussagen eines absoluten Laien hinweisen, der weder diese Dinge jemals erlernt hat noch verstehen kann. Daher verstehe ich auch Ihren Ärger über den unsinnigen Buchinhalt. Und tatsächlich ist es auch unverständlich, dass solcher Buchschrott von Verlagen überhaupt gedruckt und vertrieben wird, während wirklich gute Bücher von guten Autorinnen und Autoren keine Chance zum Druck und Verkauf bekommen. Das aber ist eindeutig daran aufgehängt, dass mit Geschreibselschrott infolge Sensationsgier der Menschen viel Geld verdient und gewaltiger Profit gemacht werden kann, während gute Bücher und Schriften nicht gefragt sind, von Verlagen nicht gedruckt und nicht verkauft werden können, weil sie eben nicht auf Sensation, Schwindel, Lug und Betrug usw. aufgebaut sind.

Billy

Fisch-Koralle-Mischwesen oder mit kleinen Fischen fängt es an!

Um die Menschheit mit neuen Erfindungen, Errungenschaften oder Entwicklungen zu konfrontieren, muss sie behutsam zu den Neuerungen hingeführt werden. Spielerisch, gemächlich und tröpfchenweise, jedoch kontinuierlich gesteigert, lässt sich der Mensch an vieles gewöhnen.

Im Falle der Gentechnik ist dieses wohldurchdachte Prinzip sehr deutlich zu erkennen. Seit langem berichtet die FIGU immer wieder über die Möglichkeiten der Nutzbarmachung der Gentechnik. Es steht ausser Zweifel, dass mit ihrer Hilfe eines Tages das Ernährungsproblem der Überbevölkerung gelöst werden kann. Spätestens dann, wenn das eigentliche Problem Überbevölkerung als solches erkannt und behoben wird.

Alles hat bekanntlich zwei Seiten, eine positive und eine negative, so auch die Gentechnik. Chimären, Kentauren und Faune usw. zeugen von deren frühester Ausartung. Medizinische Errungenschaften, wie Gentherapien und genetische Eingriffe sind ein Segen. In der heutigen Zeit werden jedoch Versuche mit Gen-Mais und Gen-Weizen von bestimmten Kreisen noch immer vehement bekämpft.

Im Jahre 2000 war das Thema Genmanipulationen an Lebewesen hoch aktuell. In den Bulletins Nr. 24

vom September 1999, Nr. 30 vom Dezember 2000, Nr. 31 vom Januar 2001 sowie im Bulletin Nr. 40 vom August 2002 hat der Autor Hans-Georg Lanzendorfer bereits mehrmals zu diesem Thema geschrieben. Auch auf der FIGU-Webseite <http://www.figu.org> sind mehrere Artikel und Texte von «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) zum Thema zu finden. Bereits damals wurde von der FIGU vorausgesagt, dass trotz gegnerischer Stimmen die Gentechnik weiterentwickelt und neue Geschöpfe erschaffen würden. Eine Entwicklung, die gemäss plejarischen Angaben eines Tages in Form von Mensch-Schwein-Mischwesen und Maschinen-Menschen als militärische Kampfmaschinen eine Ausartung und einen Höhepunkt erreichen wird. Eine Tatsache, die natürlich von den verantwortlichen Stellen unter allen Umständen sowohl jetzt als auch in Zukunft bestritten wird.

Die offizielle Gen-Technik-Entwicklung wird mit kleinen und scheinbar harmlosen Lebensformen und Kreationen eingeleitet. Eine dieser genmanipulierten und offiziellen Innovationen wurde am Montag, den 24. November 2003 in der Zürcher Zeitung «Tages-Anzeiger» vorgestellt. Ein leuchtender kleiner Fisch namens «GloFish» ist in den USA das erste genmanipulierte Haustier, das im Handel erhältlich ist. Für fünf Dollar kann der «Glühfisch» in den Tierhandlungen käuflich erworben werden. Beim «GloFish» handelt es sich gemäss der Züchterfirma Yorktown Technologies um einen tropischen Zebrafisch, dem die Gene einer Seekoralle eingebaut wurden. Während normale Zebrafische schwarz-silbern sind, soll der manipulierte «GloFish» bereits bei geringstem Lichteinfall in grellem Rot aufleuchten. Aus gentechnischer Sicht, und als Beispiel für die Machbarkeit und Möglichkeiten der Gentechnik, ist dieses Geschöpf natürlich eine interessante Leistung, jedoch unzweifelhaft Teil einer kaum abschätzbaren zukünftigen Entwicklung. Ein kleiner und unscheinbarer Anfang und Fortschritt, der aufgrund des heutigen Bewusstseinsstandes der Wissenschaft und der gesamten Menschheit eines Tages zu gewaltigen, gefährlichen und unverantwortbaren Ausartungen führen wird. Dennoch kann und darf die Gentechnik als Ganzes betrachtet nicht als Teufelswerk oder als Übertretung schöpferischer Gesetzmässigkeiten verurteilt werden, und zwar auch dann nicht, wenn Ausgeartete und Spinner in ihren sektiererischen Wahnvorstellungen durch Klonieren ewiges Leben zu erheischen versuchen.

Nebst den Ausartungen werden sich auch immer wieder vernünftige Wissenschaftler/innen finden, die sich ihrer diffizilen Arbeit bewusst sind und auch die nötige Verantwortung dafür walten lassen. Und tatsächlich wird auch die irdische Menschheit dieses Planeten nicht für alle Zeiten in bewusstseinsmässiger Dunkelheit leben, sondern den logischen und schöpferischen Weg aller Evolution beschreiten. Das wird jedoch nicht umsonst und nicht ohne Bemühung, sondern durch reelle Erfolge gekrönt sein, was aber ein hartes Lernen, Suchen und Forschen sowie Erkennen, Erfahren und Erleben erfordert. Das ist auch die Grundlage dafür, dass der Mensch eines Tages auf die grossen Geheimnisse verborgener Genmanipulationen am irdischen Menschenkörper stossen wird. Durch diese Entdeckungen werden viele Krankheiten, wie z. B. Krebs, ausgeschaltet sowie die Lebenszeit der Menschen um das Vielfache verlängert. Und daher kann dieser Jahrtausende dauernde Entwicklungsweg mit Suchen, Forschen, Irrungen und Neubeginn auf dem Gebiet der Gentechnik durchaus einmal von einem kleinen leuchtenden und genetisch manipulierten Zebrafischchen gekrönt sein. Sehen wir der Zukunft jedoch zuversichtlich entgegen und appellieren wir an die Vernunft der Verantwortlichen, dass nicht in einigen Jahrzehnten in amerikanischen Tierhandlungen geflügelte Pferde (Pegasus) für fünf Dollar käuflich zu erwerben sind.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

The American Way of Life

US-Amerika gilt immer noch als der grosse Bruder Europas, der uns scheinbar zur Seite steht, wenn Hilfe gebraucht wird. Als eine der angeblich ältesten Demokratien der Welt und Garant für Frieden und Freiheit konnten wir uns immer auf US-Amerika verlassen. Dem grossen Bruder, der in zwei Weltkriege eingriff, Europa vom Nationalsozialismus befreite, müssen wir Europäer scheinbar immer dankbar dafür sein, und diesem Land US-Amerika müssen wir deshalb alles an politisch-militärischem Grössenwahn

durchgehen lassen, egal was auch immer geschieht und welchen Schaden von den US-amerikanischen Regierungen aller Zeiten rund um den Globus angerichtet wurde und wird. Auch über alle Formen eklatanter Menschenrechtsverletzungen (Todesstrafe, psychische Folter an Gefangenen, Jugendcamps, in denen junge Straftäter physisch und psychisch gebrochen werden, usw. usf.), die innerhalb und ausserhalb der Vereinigten Staaten von Amerika geschehen, scheint man blind und unfähig geworden zu sein, um sich gemeinsam dagegen zu wehren. Anstatt angemessen dagegen etwas zu unternehmen, schauen vor allem die politischen Institutionen Europas lieber darüber hinweg oder reagieren verschüchtert darauf und unternehmen erst etwas, wenn das eigene Volk zu sehr dagegen aufbegehrt. Oftmals wird von politischer Seite auch der Eindruck erweckt, man habe US-Amerika auf dieses oder jenes Problem aufmerksam gemacht. Dabei nehmen die USA Europa aber gar nicht ernst, doch die Bevölkerung im eigenen Land ist erst wieder einmal beruhigt.

Kein Zweifel, US-Amerika hat den Zweiten Weltkrieg beendet und Europa befreit, aber das war vor nahezu 60 Jahren. Ist es nicht einmal an der Zeit zu sehen, was sich geschichtlich in diesem Zeitraum noch alles ereignet hat und was durch US-amerikanische Interessen und Aussenpolitik an Schaden angerichtet wurde? Müssen wir nicht einmal auch unsere Aufmerksamkeit auf das richten, was US-Amerika alleine in den letzten Jahrzehnten auf unserem Heimatplaneten, der uns allen und nicht nur einer Weltpolizei spielenden, grössenwahnsinnigen Nation gehört, angerichtet hat, seitdem der Zweite Weltkrieg und der Kalte Krieg beendet sind? Es geht dabei nicht um Antiamerikanismus, sondern um die Betrachtung von Tatsachen und Fakten, die, geschichtlich und aus der Gegenwart gesehen, uns alle in ihren Auswirkungen erschüttern und das auch in Zukunft tun werden – mit ungeahnten negativen Konsequenzen für die gesamte Menschheit.

Dieser Planet gehört nicht nur einem Land, das ökonomisch allen anderen Staaten der Erde voraus ist und über den grössten technologischen Vorsprung vor anderen verfügt. Dieser Planet gehört allen, unabhängig von ihrem wirtschaftlichen und technologischen Stand. Wie kommt es aber, dass Europa der US-amerikanischen Aussenpolitik eine unglaubliche Narrenfreiheit zukommen lässt, wie Eltern, die ihrem Kind alles durchgehen lassen? Gewiss, wir sind innerhalb Europa dem Wirtschafts- und Militärriesen US-Amerika bei weitem nicht ebenbürtig und haben deswegen immer noch einen Minderwertigkeitskomplex, und gerade darum ist es für Europa Zeit, aus seinen Kinderschuhen zu wachsen und endlich in jeder Hinsicht selbständig und unabhängig von US-Amerika zu werden – das Potential dazu haben wir. Aber unsere unfähigen Volksführer mit ihrem landesspezifischen Egoismus und mit ihrer Angst US-Amerika gegenüber sind noch immer nicht dazu in der Lage, einen solchen Gegenpol systematisch aufzubauen.

Eine der obersten Direktiven US-amerikanischer Politik ist es, wo immer es als nötig erachtet wird, auf Kosten anderer Menschen und Nationen die eigenen Interessen zu wahren und zu schützen. Dazu ist man bereit, alle notwendigen Mittel einzusetzen, und bereitwillig setzt man diese Doktrin täglich auch um. Dass alle US-amerikanischen Regierungen immer nur eigene Interessen verfolgt haben, ohne Rücksicht auf andere, zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der US-amerikanischen Politik. Gegründet wurde dieses Land aus einer Mixtur von nicht selten europäischen Kriminellen, Sektierern und sonstigen negativen Elementen, wodurch ein Cocktail von menschlichen Lebensformen entstand, die überwiegend oberflächlich und leicht zu manipulieren waren, es noch heute sind und einen völlig ausgearteten Patriotismus in ihrem Bewusstsein tragen. Gewiss, es gibt auch anständige und verantwortungsbewusste US-Amerikaner, die noch wissen, was Recht und Anstand ist und die auch in der Lage sind, Vernunft und Verstand zu gebrauchen, aber leider sind sie in der grossen Minderheit, die im Meer des ausgearteten US-amerikanischen Patriotismus untergeht. US-Amerika hat es nicht geschafft – wie es in einigen anderen Kolonien geschehen ist, wo deren Bürger und Nachfahren das notwendige Verantwortungsbewusstsein entwickelt haben, um andere Menschen und Kulturen als gleichwertig zu betrachten –, diesen Sprung in die moralisch-menschliche «Oberliga» zu vollziehen. Immer noch sehen sich viele US-Amerikaner, und vor allem die Regierung, als Massstab für Recht, Ordnung und Demokratie, um damit alle anderen Gesetzmässigkeiten, denen andere Nationen politisch und religiös eingeordnet sind, ausser Kraft setzen zu

können, wann immer dies den US-amerikanischen Interessen dient. Die US-amerikanische Regierung nennt das Politik, wobei es sich aber um einen politischen Grössenwahn und um Diktatur handelt. Kein anderes westliches Land zwingt anderen Ländern so selbstverständlich die eigenen politischen und militärischen Interessen auf, wie das die USA tagtäglich weltweit tun.

Der Cocktail aus nicht berechenbaren Gründervätern und ihrer kriminellen Energie findet sich bis heute in allen US-Administrationen wieder. Man kann nicht aus einer Sumpflandschaft fruchtbares Ackerland machen, wenn man nicht bereit ist, dafür immer hart und ehrlich zu arbeiten. Genauso wie bei der Regierung US-Amerikas ist es mit der US-amerikanischen Kultur und dem Bewusstsein vieler US-amerikanischer Landsleute. Ein grosser Teil hat sich nach den Unwerten und nach den falschen Idealen, dem Konsumterror und der Machtbesessenheit ausgerichtet, anstatt die Werte und das Verständnis dafür zu entwickeln, dass wir alle auf diesem Planeten aufeinander angewiesen und voneinander abhängig sind. Diese Erkenntnis fehlt generell einem grossen Teil der US-Amerikaner, und genauso wie alle US-Regierungen ersehen sie es deshalb nicht als notwendig, andere Kulturen und deren Sitten und Bräuche, deren Religion, Werte und Geschichte zu studieren, zu erkennen und zu respektieren, sondern sie sehen nur immer sich selbst als den Massstab aller Dinge. Diese Arroganz und das mangelnde Einfühlungsvermögen werden vielen von uns das Genick brechen, denn die Folgen und Auswirkungen dieses US-amerikanischen Grössenwahns werden in naher Zukunft katastrophale Folgen für uns alle haben.

Betrachtet man alleine die Aussenpolitik der USA seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges bis heute, dann wird sichtbar, dass alles eine Mixtur aus Kriegen, Anarchie, staatlichem Mord und unzähligen Geheimdienstoperationen ist, was gesamthaft nur zu Unfrieden, Zwietracht und Instabilität in all jenen Ländern geführt hat, die davon betroffen waren und in deren Belange sich die USA einmischten. Eines hat es jedenfalls nicht gebracht – Frieden und Freiheit. Die globale politische Situation hat sich aufgrund all der US-amerikanischen Massnahmen, Intrigen und Einmischungen usw. nur verschlechtert.

Was ist von einer Administration zu halten, die wissentlich den Überfall auf Pearl Harbor zugelassen hat und den Tod von Tausenden eigener Soldaten in Kauf nahm, nur um gegen Japan in den Krieg ziehen zu können? Der Abwurf beider Atombomben war militärisch völlig unsinnig und ein einzigartiges menschenverachtendes Experiment, um die Wirkungen dieser Waffen am Menschen auszuprobieren, ganz zu schweigen davon, dass man eigene Soldaten bei Tests in den USA in den Atompilz hineinlaufen liess, um zu sehen, was passiert. Noch heute gibt es erhebliche und berechtigte Zweifel, ob die erste Mondlandung überhaupt stattgefunden hat; Zweifel, die bis heute nicht ausgeräumt werden konnten und in das übliche Schema von Täuschungsmanövern US-amerikanischer Interessen passen. Der selbst aufgebaute damalige Druck gegen die Russen war so gross, dass man keine weitere Niederlage gegen den Ostblock einstecken konnte. Russland hatte den ersten Satelliten, den ersten Kosmonauten und durfte keinesfalls als erster Staat auf dem Mond landen. Es gibt keinen Zweifel, dass nachfolgende Mondlandungen stattgefunden haben, aber eben bei der ersten gibt es bis heute zahlreiche Argumente, die gegen solch eine Landung sprechen. Dazu braucht es keine von den zahllosen nichtsbringenden Verschwörungstheorien, sondern nur eine einfache Betrachtung der Fakten. Auch die Gebrüder Wright waren nicht die ersten, die einen flugfähigen Apparat gebaut hatten. Auch dies ist typisch amerikanische Geschichtverfälschung, die sich bis heute, ebenfalls wie ein roter Faden, durch dieses Land zieht. Man will immer der Grösste, Schnellste und Beste sein, selbst dann, wenn alles verfälscht wird und die Wahrheit auf der Strecke bleibt. Überhaupt ist die Wahrheit für US-Präsidenten und deren verantwortliche Mitarbeiter immer sehr relativ gewesen und entsprach niemals irgendwelchen moralisch hochstehenden Werten, sondern immer nur den gerade notwendigen Interessen.

Wie schon erwähnt, sind die allgemeinen Verschwörungstheorien oftmals Ausartungen menschlichen Denkens. Dennoch dürfen wir alle nicht überrascht sein, wenn die wahren Hintergründe für den 11. September eines Tages ans Licht kommen und (falls) bekannt wird, dass die US-Regierung davon gewusst hat und wie sie darin involviert war. Es wird wieder eines dieser üblichen politisch-geheimdienstmässigen Ausartungen US-amerikanischen Denkens gewesen sein, damit irgend etwas gegen irgend jemand unter-

nommen werden durfte. Ein Einmarsch in Afghanistan wäre ohne den 11. September undenkbar gewesen. Saddam Husain hätte nie auf die Art und Weise entmachtet werden können, wäre der 11. September nicht gewesen, der dem grössenwahnsinnigen Präsidenten Georg W. Bush jeglichen Handlungsspielraum gegeben hat, seinen religiösen, diktatorischen Wahn auszuleben und den Irak – dabei gegen das Völkerrecht verstossend – mit Hilfe von falschen Beweisen, Lügen und Manipulationen zu überfallen. Dass Saddam Husain ein irrer mordender Diktator ist bzw. war, dürfte unzweifelhaft sein, doch wenn es normal wird, dass ein militärisch starkes Land ein schwächeres aus herbeigezauberten, sektiererischen Moralvorstellungen und Lügen überfällt, in Grund und Boden bombardiert mit dem Argument, man bringe Frieden und Demokratie, dann wird es sehr bedenklich. Solch ein selbstherrliches, diktatorisches Vorgehen, wie es Bush an den Tag legt, macht aus ihm einen politisch legalisierten Massenmörder.

Die Politik der US-amerikanischen Administration übt sich bis heute darin zu verschleiern, zu lügen und zu morden sowie zu manipulieren und zu zerstören usw. Was in den letzten Jahrzehnten durch die US-amerikanische Aussenpolitik allein im Nahen und Mittleren Osten angerichtet wurde, was sich aber auch auf zahlreiche andere Länder ausdehnen lässt, ist ein Katalog von Unfähigkeit und politischem Terror – nebst der Tatsache, dass alles regelmässig aus dem Ruder ging und sich nichts in die gewünschte US-amerikanische Richtung entwickelte. Auch darin zeigt sich wieder die Unfähigkeit US-Amerikas, sich aus seinem einseitigen, krankhaften Denken heraus in andere Menschen, Länder und Nationen hineinzuversetzen und etwas Erfolgreiches, Vielversprechendes zu bewirken.

Immer dann, wenn die US-amerikanische Politik einen Verbündeten als Instrument für ihre unfähige Intrigenpolitik auswählt und aufbaut, stellen sich diese irgendwann gegen sie. Der Schah von Persien wurde gestürzt – Herr eines ehemals kaiserlich-diktatorischem Regimes im Iran. Auch in Mogadischu wendete sich alles gegen die USA. Osama Bin Laden wurde, wie allen bekannt sein dürfte, ebenfalls von den USA rekrutiert und ausgebildet, und nachdem er sich entsprechend etabliert hatte, wendete er sich ebenfalls gegen US-Amerika. Saddam Husain war lange Zeit ein guter Freund des Westens, und alle haben sich an diesem Kontakt die Hände schmutzig gemacht, vor allem die dafür verantwortlichen US-Amerikaner, als er während Jahren einen erfolglosen Krieg gegen den Erzfeind Iran führte. Die Liste von gescheiterten Unternehmen seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges, alleine in den letzten zehn Jahren, ist endlos. Dabei handelt es sich nur um die bekannten, öffentlichen Ereignisse; wer weiss, was im Verborgenen noch alles angerichtet wurde. Bis heute unterstützt die US-amerikanische Regierung zahlreiche Diktaturen (z.B. Saudi Arabien), weil diverse als zuverlässige Partner für das Erdöl gelten. Die Interessen und Bedürfnisse der Bevölkerung in solchen Ländern sind zweitrangig und unbedeutend im US-amerikanischen Denken. Die scheinbaren eigenen Werte, die in den USA als Massstab für ihr globales Handeln und Tun gelten, verschwinden gleich hinter jeder amerikanischen Grenze. So muss es nicht verwundern, wenn Moral und Anstand und die elementarsten menschlichen Grundrechte, wie z.B. jenes nach Frieden, keine Rolle im grossen Planspiel amerikanischer Aussenpolitik spielen.

Psychische Misshandlung von Gefangenen ist in US-amerikanischen Gefängnissen ebenfalls üblich, wie alle Formen menschenunwürdiger Behandlungen. Eine der menschenunwürdigsten Strafformen findet heute immer noch eine hohe Akzeptanz im Volke – die Todesstrafe. Eine der primitivsten und menschenunwürdigsten Strafformen, die es neben der Folter auf unserem Planeten gibt. Ausgerechnet ein Land, das solche Strafen praktiziert, will sich als Weltmacht und Weltpolizei aufspielen sowie Frieden, Humanität und Gerechtigkeit bringen!

Wer moralische Werte aufstellt, wird auch selber daran gemessen und muss sich nicht wundern, wenn man ihn dafür kritisiert. Ein Mensch, ein Land usw. kann niemals etwas dadurch verändern oder positiv bewirken, indem es anderen Menschen und Ländern etwas aufzwingt. Man muss diese Veränderungen immer vorleben, damit sich andere bewusst danach ausrichten können. Wir alle zeigen gerne mit dem Finger auf die Fehler anderer und merken doch nicht, dass auch wir mit den gleichen Fehlern behaftet sind. Keine Erwartungen an den anderen zu stellen, sondern unser eigenes Leben und unsere Politik in den Griff zu bekommen und dadurch als sichtbares Beispiel zu fungieren, an dem sich die anderen ausrichten können, das sollte unser aller Bestreben sein.

Die vielgepriesene US-amerikanische Einigkeit ist ein Trugschluss. Die USA sind innerlich als Vielvölkerstaat zerrissen und ein Pulverfass. Es ist eine Zeitfrage, bis all diese einzelnen Staaten zerfallen und es zu grossen inneren Rassenunruhen kommt. Zu viele verschiedene ethnische Gruppen und politische Minderheiten, auch mit faschistoiden Hintergedanken, die nicht friedlich miteinander auskommen, sind in diesem Land zusammen. Zu viele Waffenirre, mit einem krankhaften Verständnis dafür, was wirkliche Freiheit bedeutet, leben in diesem von Schusswaffen verseuchten Riesenland. US-Amerika mag militärisch und technologisch an erster Stelle in der Welt stehen, das ist unbestritten, aber menschlich-moralisch ist es minder als viele Drittweltländer, denn diese bemühen sich ehrlich um einen menschenwürdigen Fortschritt, was von US-Amerika nicht mit gutem Gewissen gesagt werden darf.

Es gibt eine phantastische Natur, die durch mangelnde bzw. mangelhafte Umweltgesetze immer mehr in Mitleidenschaft gezogen wird. Es gibt viele sehr anständige US-Amerikaner, die sich dieser Problematik ihres Landes bewusst sind, aber in ihren Bemühungen kläglich untergehen und glücklicherweise dennoch nicht aufgeben, sich Gehör zu verschaffen in ihrem Kampf gegen das, was in und mit ihrem Land geschieht.

Seit einigen Jahren wird, dank US-amerikanischem Ideenreichtum, ein völlig neues Waffensystem in Alaska getestet. Es nennt sich HAARP (High Frequency Active Auroral Research Program, auf Deutsch Hochfrequenz-Aurora-Forschungs-Programm). (Anm. M. Uehlinger: Mit HAARP wird der Einsatz einer enorm starken Radio-Richtstrahl-Technologie getestet. Kurz gesagt ist die Anlage HAARP das Umgekehrte eines Radio-Teleskops, d.h. Antennen senden Signale aus, statt solche zu empfangen. Bereiche der Ionosphäre werden durch starke Erhitzung beseitigt, indem ein Hochfrequenz-Strahl auf diese Bereiche gerichtet wird. Die Strahlen werden dann von der Ionosphäre zurückgeworfen, indem niederfrequente Elektrowellen (ELF) genutzt werden, die in alles und jedes zerstörend einzudringen vermögen.) Es handelt sich dabei um Hochfrequenztechnologie. Kurz gesagt, man schiesst mit Hilfe eines Antennenwaldes Hochfrequenzen in die Ionosphäre, die dort, wo sie auftrifft, diese wegbrennt, aber von ihr gespiegelt auf die Erde an einem bestimmten Punkt wieder auftrifft und dort alles Leben vernichtet. Die Ionosphäre wird aber an jenen Stellen, wo sie getroffen wird, immer dünner und lässt eines Tages ungehemmt die schädliche UV-Strahlung durch, und wir werden von diesen schliesslich ungeschützt getroffen und verstrahlt. HAARP ist eines der kriminellsten, angeblich rein wissenschaftlichen Experimente unserer Zeit und sollte von der UNO verboten werden. Siehe auch:

<http://www.haarp.com>

offizielle US-HAARP-Seite

<http://www.haarp.alaska.edu/haarp/cam.fcgi>
1996-83-1.pdf

HAARP-Kamera

<http://www.raum-und-zeit.com/> (R&Z Archiv anklicken und Suchbegriff «Haarp» eingeben)

Es gibt wachsenden Widerstand in den USA; von seiten der US-Regierung wird es – wie üblich – als ungefährliches Experiment deklariert, aber in Wirklichkeit geht es wieder einmal um eine alles vernichtende Waffe.

Die USA und ihre Administration werden mit ihrer jahrzehntealten Politik weitermachen und Tod, Verderben, Mord und Zerstörung über diesen Planeten bringen. Eines wird ihnen mit Sicherheit nicht gelingen, was sie in den letzten Jahrzehnten auch nicht geschafft haben, nämlich den Frieden zu bringen, denn mit Krieg, Terror, Mord, Totschlag, Verbrechen und Zerstörung ist das nicht möglich.

Europa und der Rest der Welt müssen sich von diesem politisch-moralischen Klotz am Bein in der Form befreien, dass sie unabhängig von US-Amerika werden und politisch sowie militärisch nicht mehr darauf angewiesen sind. Es wird Zeit, dass sich die verschiedenen Länder und alle verantwortungsbewussten und rechtschaffenen Menschen dieses Planeten zusammenschliessen und mit ihrer Vernunft und ihrem Verstand sowie mit ihren elementaren moralischen Grundwerten gegen die zerstörerische, mörderische und menschenunwürdige Intrigenpolitik US-Amerikas einen offenen, sichtbaren Gegenpol bilden und damit endlich einmal ein vernünftiges, verantwortungsvolles und durchgreifendes sowie nützliches Zeichen setzen. Wir haben im Laufe der Geschichte den USA gewiss auch vieles zu verdanken, aber das ist Vergangenes

heit und ist vorbei. Jetzt müssen wir die Gegenwart und die Zukunft in unsere Betrachtungsweise einbeziehen und uns ein neues Bild davon machen, was US-Amerika auf und mit unserem Heimatplaneten und unter der Menschheit anrichtet. Das müssen wir erkennen und die Konsequenzen daraus ziehen, sonst werden wir von den Machenschaften US-amerikanischer Weltmachtspolitik schon sehr bald völlig überrollt und müssen deren wirtschaftlich-militärische Auswirkungen tragen. Diese können in ihrer schlimmsten Folge in einem Dritten Weltkrieg enden, herbeigeführt durch die grössenwahnsinnige US-amerikanische Politik, die ohne jegliche Skrupel, unverantwortlich und kriminell sowie von Selbstherrlichkeit geprägt ist.

Günter Neugebauer, Schweiz

Liebe Worte – Leserzuschriften

Immer wieder erhalte ich von lieben Menschen Zuschriften aller Art, die mir ihren tiefen Dank mit sehr lieben und erbaulichen Worten zum Ausdruck bringen. Mag es nun einfach sonstwie oder und zu meinem Geburtstag usw. sein, so möchte ich dazu sagen, dass ich mich immer sehr über solche Zuschriften freue. Leider kann ich die vielen Zuschriften in der Regel nicht persönlich beantworten, weshalb das meine lieben Gruppemitglieder und geschätzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an die Hand nehmen. Meinerseits kann ich mich bei allen nur in der Weise für alle Zuschriften ganz herzlich bedanken, dass ich das öffentlich und allgemein in einem Bulletin tue, wobei es auch nicht versäumt sein soll, die Leserinnen und Leser in den Genuss einiger lieber Worte zu bringen, an denen ich mich immer wieder erfreuen kann. Folgedessen will ich anschliessend, mit dem Einverständnis der Schreiber/innen, unter vielen anderen einige Zuschriften an mich veröffentlichen, wofür ich ebenfalls meinen Dank aussprechen will.

Nicht versäumen will ich, einmal in dieser Weise zu sagen, dass mein tiefer Dank auch meiner lieben Lebensgefährtin Eva sowie allen meinen lieben Freundinnen und Freunden unserer Kerngruppe-Familie gehört, durch deren Liebe, Güte und unermesslich wertvolle Mitarbeit und Verständnis ich meiner Arbeit gerecht werden kann. Ihre Treue und ihr Einsatz sowie ihre Verbundenheit untereinander, miteinander und mit unser aller Mission stellen Werte dar, die auf dieser Welt leider nicht selbstverständlich, sondern sehr rare Ausnahmen sind. Und ich schätze mich ausserordentlich glücklich, wie es mir auch eine grosse Ehre ist, dass ich diese Menschen, die Kerngruppemitglieder, meine Freundinnen und Freunde nennen und mit ihnen zusammenarbeiten darf.

Mein Dank gilt auch allen Passivmitgliedern, die es durch ihre Beiträge und sonstigen Zuwendungen sowie durch ihren persönlichen Arbeitseinsatz im Center ermöglichen, dass wir ohne grössere Probleme finanziell und arbeitsmässig über die Runden kommen. Gedankt sei aber auch allen anderen Passivmitgliedern, die in aller Welt für unsere gemeinsame Mission arbeiten, seien es nun die Mitglieder der kleinen Studiengruppen in diversen Ländern in Europa, Asien und Amerika oder die einzelnen Passivmitglieder in allen fünf Kontinenten, die sehr mit uns verbunden sind, auch wenn sie ob der grossen Distanzen nicht oder nur selten in unser Center kommen können. Aber auch sie alle tragen dazu bei, dass unser aller Mission weltweit gute Früchte trägt und sich immer weiter verbreitet. Gedankt sei auch den Einzelkämpfern für unsere Sache, wie z.B. Michael Horn/US und Reinhard König/Bangkok und allen jenen, die in mühsamer Arbeit unsere Schriften und Bücher in fremde Sprachen übersetzen in Brasilien, Mexiko, Frankreich, USA, Schweden, Russland, Kasachstan, Tschechei, Slowakei, Italien, Spanien, Japan, Kanada und Korea usw. Ebenso gilt aber mein Dank auch der FIGU-Japan und der FIGU-USA sowie allen ihren Studiengruppen. Also geht mein Dank auch an jene, welche keine FIGU-Mitgliedschaft besitzen und dennoch gute FIGU-Freunde sind und in irgendwelchen Formen Hilfe leisten. Und für alle möchte ich meinen Dank noch speziell mit folgendem Wort zum Ausdruck bringen:

So lange, wie das unermessliche Universum Bestand hat, und solange es noch Menschen gibt, will auch ich etwas dazutun und ausbarren, um Liebe und die Geisteslehre zu verbreiten

um mitzuhelfen, Elend, Leid und Not der Welt zu verringern.

SSSC

21. Februar 2004, 12.40 h

Billy

Lieber Billy!

Ich bin nicht sehr gut im Ausdrücken meiner Gefühle und sie dann auch noch in die geeigneten Worte zu kleiden, darum wähle ich diesen Weg.

Gross war die Freude, als ich im letzten Kontaktbericht las, dass Ptaah dir zwei wunderbare <Geschenke> mitgebracht hatte. Ich konnte mir so richtig schön vorstellen, wie du fast <ausgeflippt> bist, wenn man das so für dich als Bezeichnung nennen kann.

Dann habe ich deine wunderschönen Gedichte gelesen und ... fühlte Beschämung; Beschämung dafür, dass ausgerechnet du dein Haupt neigst.

Ich weiss, Billy, du magst es nicht, wenn man dir dankt oder dich lobt oder etwas Ähnliches, was ich auch voll und ganz respektiere, jedoch beschämt es mich, dass du das dann bei uns machst. Ich weiss, dass für dich der grösste Dank ist, wenn du siehst, dass sich die Leute bemühen und lernen und sich evolutionieren.

Es fällt mir nicht leicht, diese Zeilen zu schreiben, da ich nicht möchte, dass es falsch verstanden wird, aber auch egal, ich tue es jetzt halt trotzdem, weil es mir ein grosses Bedürfnis ist.

Du und auch die Plejadier/Plejaren danken uns, was mich auch ohne Zweifel freut, denn es scheint so, dass wirklich viel gegangen ist für die Verbreitung der Wahrheit, so dass eine reelle Chance besteht, dass sie eines Tages die Oberhand gewinnen wird und es hier auf der Erde wieder eine Freude ist zu wandeln.

Nicht uns gehört jedoch der Dank, denn wir sind diejenigen, die über alle Massen von dir und den Plejadiern/Plejaren die Möglichkeit und einmalige Chance bekommen haben und immer und immer wieder bekommen, endlich wahrliche Menschen zu werden.

Bitte verstehe das jetzt nicht als Respektlosigkeit dir gegenüber, aber auch ich möchte dir für deine Liebe und Güte und deine unermüdliche Hilfe von Herzen danken. Es ist mir eine wahrliche Ehre, dich kennengelernt haben zu dürfen. Auch möchte ich dies an alle Plejadier/Plejaren richten, die sich unermüdlich darum bemühen, uns <Barbaren> zu helfen. Ich denke zwar nicht, dass ich es voll erfassen kann, was das für uns alle bedeutet. Viel zu oft nimmt man alles als selbstverständlich hin und denkt viel zu wenig darüber nach.

10. Februar 2004

In ehrlicher Verbundenheit und Liebe
Salome
Andrea Grässel, Schweiz

Sehr geschätzter Herr Billy Meier!

Lassen Sie mich Ihnen durch meine Tochter Kathleen folgendes sagen: Schon in hohem Alter, ich bin 97, bin ich immer noch sehr vital und aktiv, habe auch einen Computer und surfe gerne im Internet, wo ich regelmässig auf Ihrer Website alles Neue lese. Auch hat mir eine meiner Töchter schon seit 8 Jahren und bis heute immer wieder alle ihre Bücher und sonstigen Schriften besorgt, die ich mit grossem Interesse gelesen habe und die mir viele Erklärungen gegeben haben auf Fragen, auf die ich erst in hohem Alter durch Sie erschöpfende Antworten erhalten habe. Trotz meines Alters hat sich dadurch in meinem Leben noch sehr viel zum Guten verändert und mich viel von meinem Leid verarbeiten lassen, das ich während des Zweiten Weltkrieges durch die Nazis und auch durch angebliche Freunde und durch Behörden erdulden musste. Durch Ihre vielen Bücher und auch kleineren Schriften habe ich in wenigen Jahren mehr gelernt, als ich das während meiner 89 Jahre zuvor lernte, ehe ich durch meine Kinder auf Sie aufmerksam wurde. Dafür möchte ich Ihnen zutiefst danken und Ihnen wünschen, dass Sie noch lange leben und durch Ihre hochgeschätzte Arbeit noch vielen Menschen helfen können, wie Sie auch mir geholfen haben und noch weiterhin helfen. Ich wünsche Ihnen Segen, dass Sie gesund bleiben und noch lange viel Schaffenskraft aufbringen, um noch viel Gutes tun zu können, das unsere Welt und alle Menschen so sehr brauchen. Und ausserdem möchte ich sagen, dass ich mich schon mehr als 40 Jahre für UFOs interessiere und auch allerlei Bücher und Zeitungsberichte darüber gelesen habe, was mir aber nichts gebracht hat. Alles was ich gelesen habe, ist mir als unwahr und nichtssagend und unwirklich vorgekommen, wozu ich sogar sagen möchte, dass es mir erlogen und als Phantasterei erschien, das ganz gegensätzlich zu Ihren Kontaktberichten und allen Büchern und kleinen Schriften, in denen alles so verständlich und logisch geschrieben ist. Auch muss ich sagen, dass alle jene, die Bücher geschrieben haben oder sonst behaupten, dass sie mit Menschen von anderen Welten Verbindung haben würden, nur völlig belangloses und wirres Zeug daherreden, gerade so wie es die Hellseher und Channeler machen. Mit solchen habe ich auch böse Erfahrungen machen müssen. Diese Leute erzählen Dinge, die ebenso nicht wahr sind, wie auch die von jenen nicht, die erzählen, dass sie mit Ausserirdischen oder Geistwesen reden könnten. Es ist aber auch so, dass alle diese Leute kein so umfassendes und schriftliches und dazu sehr verständliches und logisches Material hervorgebracht haben, wie Sie. Schon allein das beweist mir, dass Sie unter allen jenen die grosse Ausnahme sind, die daherfabulieren, dass sie mit ausserirdischen oder hohen geistigen Wesen in Verbindung stehen würden. Niemand unter all diesen hat etwas geschafft, was auch nur nahezu dem gleichkommen könnte, was Sie, geschätzter Billy Meier, erreicht haben. Was Sie den Menschen unserer Welt an Wissen, Liebe und Weisheit geben, übertrifft all das bei weitem, was Philosophen, Religionsgründer und Religionsführer jemals hervorbrachten. Ich kenne viele Weisheitsbücher vieler Völker und von vielen, die man als Weise bezeichnet, doch was Sie an Wissen, Weisheit und Liebe uns Menschen bringen, sticht alles aus, was ich bis in mein hohes Alter jemals gelesen und erfahren habe. Das ist auch die Meinung meiner vier Töchter und meiner zwei Söhne, von denen ich Ihnen ebenfalls danken soll für alles, was Sie an Gutem für uns Menschen tun. Und etwas will ich noch sagen: Was mir an Ihnen ganz besonders gefällt ist das, dass Sie trotz Ihres sehr enormen Wissens und Ihrer unschätzbaren Weisheit so bescheiden sind und kein Aufhebens von sich machen. Meiner Meinung nach werden so grosse und wissende Menschen wie Sie einer sind, nur einmal alle paar tausend Jahre in unsere Welt gesetzt. Ausserdem, so habe ich aus Ihrem Schriftenmaterial gesehen, haben Sie seit nun rund 65 Jahren Ihre Kontakte zu den ausserirdischen Menschen, und seit auch rund 30 Jahren existiert auch Ihr Verein FIGU mit vielen Mitgliedern. Das ist etwas, das muss ich schon sagen, das noch keiner und keine von allen jenen zuwege gebracht hat, die behaupten, dass sie mit Ausserirdischen oder hohen Geistformen in Verbindung sein würden. Das Allerwichtigste dabei sehe ich aber noch darin, dass Ihnen über alle diese Zeit hinweg niemand etwas von Lüge hatte anhaben können. Ich und meine Kinder sind der Meinung, dass alles wirklich stimmt, was Sie uns Menschen bringen und lehren und dass das beste Zeichen Ihrer Ehrlichkeit ist, dass wirklich alles stimmt. Es ist aber auch unmöglich, dass jemand 65 Jahre lang so grosse Dinge bringt und Sachen erklärt wie Sie, ohne dass irgendwelche Lügen und Betrügereien oder Widersprüche auftreten würden. Darüber

sollten wirklich alle Ihre dummen Feinde nachdenken und sich hinter die Ohren schreiben, dass Lügen immer nur ganz kurze Beine haben, und dass Ihnen niemals Lügen oder Widersprüche nachgewiesen werden konnten. Wir, ich und meine Kinder, wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg und danken Ihnen für alles, was Sie uns gegeben haben.

19. November 2003

Es grüsst Sie mit geschätzter Hochachtung
U. Fincke, Deutschland

Lieber Billy!

Ich möchte Dir zu Deinem 67. Geburtstag meine allerliebsten Wünsche schicken und dazu auch eine kleine Geschichte, die ich für Dich geschrieben habe und von der ich hoffe, dass sie Dir gefällt. Mögen Frieden, Liebe und Glück Deine steten Begleiter sein.

Alles Liebe und Salome
Barbara

Eine kleine Geschichte über Billy zu seinem 67. Geburtstag

Ganz am Anfang dieser Geschichte stand Nokodemion – das heisst, der Anfang war das nicht, denn dieser lag weit, ganz weit zurück in einer unvorstellbar fernen Vergangenheit. Aber er stand zumindest am Anfang der neueren Geschichte, die sich um <Billy> Eduard Albert Meier rankt und um den es hier geht:

Nokodemions Geistform kehrte vor 12 Milliarden Jahren nochmals für einen weiteren Evolutionsgang zurück aus der Ebene Arahath Athersata, um seine beiden von ihm kreierten und mittlerweile ausgearteten Völker wieder auf den rechten Weg zu bringen. Dies tat er aus Pflichtbewusstsein und unendlich grosser Liebe zu seinen Kreationen, in der Hoffnung, ihnen wieder das Licht zurückbringen zu können, das einst in ihrem Besitz gewesen war.

Die Zeiten gingen so ins Land – oder durchs Universum –, und im Laufe der Jahrtausende seiner unzähligen Wiedergeburten – und nach der neuerlichen Kreation eines Volkes – verschlug es ihn dann auch hierher auf die Erde, einen Planeten im hintersten Winkel der Galaxie, dessen Bewohner mittlerweile verseucht waren von Religionen, dorthin gebracht durch ferne Nachkömmlinge von Nokodemions Völkern.

In rund 13 000-jähriger neuerlicher Mission übernahm diese überaus edle und hochevolutionierte Geistform – ein Lehrer der wahrheitlichen Wahrheit, voller Wissen, Können und Weisheit –, die aus ihrem grossen Verantwortungsbewusstsein heraus diesen neuerlichen beschwerlichen Zyklus auf sich genommen hatte, nun auch die dringend notwendige Verkündung der Wahrheit des SEINs, der Liebe und der Schöpfung auf der Erde, um – durch verschiedenste Persönlichkeiten in mannigfaltigen Inkarnationen – auch deren menschliche Bewohner in diesem Sinne zu unterrichten und auf den Pfad des Lichtes zurückzuführen.

Ihre verschiedenen Inkarnationen, dessen Anfang Henok machte, erwiesen sich als mehr oder weniger erfolgreich, nachdem die Menschen nach so viel religiösem Unrat, der ihnen eingebleut worden war, schwer auf Abwegen wandelten. So reihte sich für Nokodemions Geistform ein Leben an das andere, jedes im Bemühen begriffen, das Bewusstsein der irdischen Menschheit mit dem Sohar der Schöpfung zu erhellen.

Dann, es war 1937, am dritten Februar, hatte diese Geistform sich wiederum eine Inkarnation bestimmt – als Künder der Neuzeit. Mit einer Persönlichkeit voll der erlesensten und auf der Erde leider seltenen Charaktereigenschaften, von deren grosser Zahl hier nur einige wenige benannt werden sollen:

Ehrlichkeit, **E**hrenhaftigkeit, **E**delmuth, **E**rkenntnis, **E**rhabenheit

Disziplin, **D**uldsamkeit, ein grosser **D**ichter und **D**enker, ein **D**iener der Schöpfung, **D**irektheit

Unbedingter Respekt vor der Schöpfung, **U**ebersicht, **U**eberwindungskraft, **u**eberwaltigend in seinen bewusstseinsmässigen Fähigkeiten, **U**nrecht bekampfend, **u**niversalistisch, **U**nerschrockenheit, **U**nersetzbarkeit, **u**ngemeine Geduld, **U**nbestechlichkeit, **u**ndogmatisch in seinen Bestrebungen, **u**nermudlich in seinen Bemühungen, **U**nerschutterlichkeit, **U**nbescholtenheit, **U**nverdrossenheit

Anstand, **A**esthetik, **a**sketisch in seinen **A**nspruchen, **A**rbeitsamkeit

Reinheit des Herzens, **R**uhe

Dankbarkeit, **D**iskretion, **D**eutlichkeit in seinen Worten, **D**urchdachtheit, **D**urchhaltevermogen, **D**urchsetzungskraft

Achtung vor allem Leben, **a**llesumfassende Güte, **A**ufgeschlossenheit

Liebe, **L**auterkeit, **L**ogik, **L**angmut, ein weiser **L**ehrer der Menschen, ein **L**ichtbringer

Bedachtsamkeit, **B**ewusstheit, **B**estandigkeit, **B**estimmtheit, ein **B**ewahrer des Schatzes – der Lehre des Geistes, **B**egabung, **B**emuhung, **B**escheidenheit

Edle Gesinnung, **E**insicht, **E**hrfurcht, **E**ntschlossenheit, **E**rnsthaftigkeit

Rechtschaffenheit, **R**edlichkeit

Tugendhaftigkeit, **T**reue

und noch viele, ja unglaublich viele gute, schöpferische Eigenschaften mehr ...

Doch da den Menschen leider grösstenteils noch die Erkenntnisfähigkeit fehlt, diese wunderschönen Eigenschaften wahrzunehmen geschweige denn wertzuschätzen, nahm diese Geistform sie ganz einfach allesamt komprimiert und fest in dem Namen ihrer neuerlichen Persönlichkeit verpackt mit in dieses Leben und somit in diese Welt, damit die Menschen dieser Erde jedes Mal, wenn sie den Namen lesen, an die Besonderheit dieses Menschen erinnert werden. Solange, bis sie es endlich begriffen haben und ihm nachfolgen und zuhören werden – wie lange auch immer dies dauern möge:

EDUARD ALBERT,

einen Namen im Werte der
7 x 7heitlichen schöpferisch-universellen Ordnung,
 der
49.

Denn siehe:

Des Propheten Namens eigener Wert
 die Zahl der neunundvierzig ehrt:
 Die Schöpfung sich darin verbirgt
 und so auf die Umgebung wirkt.

Ein Mensch, von dem Impuls getroffen,
 kann dann wirklich darauf hoffen,
 dass sein Materiell-Bewusstsein den Schöpfungs-Geist
 in seinem Glanze voll Freude willkommen heisst.

Dann, nachdem der Mensch erwacht
 und schliesslich zum erfüllenden Wesen gemacht,
 ist letztendlich auch die Mission gelungen,
 der Erdenmensch völlig von Wahrheit durchdrungen.

Ein Schein erhellt dann das Erdenrund,
 wenn der Mensch mit der Schöpfung ist im Bund,
 und er nun Dank <Billy> Eduard Albert Meier
 in seinem Denken und Handeln ist endlich freier.

Barbara Lotz, Deutschland

My dear friend Billy Meier,

How are you? The more I look around in this world, the better I understand that there is no solution. This planet condemns my friend. The more I think about it, the better I realize that your prophecies shall be fulfilled.

How am I able to render help for this planet – what can I do? Please let me know, what is there for me to do?

Sometimes I feel desperate, because there is absolutely nothing I am able to imagine which could be of help in my battle against the evil ways of politics and unrealistic religions. Their evil doings will bring mankind to the abyss of annihilation, and that will be not so far away.

There is not anything that I can do to stop this – I am crying, for I have compassion with the planet.

Jschwjsch Ptaah calls you the voice crying in the wilderness, my friend. Nobody pays attention to you and wants to listen to you.

There are only a very few human beings who are listening to you, dear friend, and they know that one can rely on you.

To tell you about my concern, I have found only these few words, dear Billy. And because I understand you very well, I have not to ask you first a lot of questions.

Be well – and Salome,

J. Barreto, Brazil



Sei gesund – und Salome

Übersetzung

Mein lieber Freund Billy Meier, wie geht es dir? Je mehr ich mich in dieser Welt umsehe, desto mehr sehe ich, dass es keinen Ausweg gibt. Dieser Planet zerstört sich, mein Freund. Je mehr ich nachdenke, desto mehr sehe ich, dass sich Deine Prophезеи erfüllen werden. Was kann ich für diesen Planeten an Hilfe leisten – was kann ich machen? Teile es mir bitte mit.

Manchmal fühle ich mich verzweifelt, weil es nichts gibt, was ich gegen all die böse Politik und gegen die irrationalen Religionen unternehmen kann, die sehr bald die Menschheit vernichten werden.

Es gibt nichts, was ich dagegen machen kann – ich weine im Mitgefühl um unseren Planeten.

Jschwisch Ptaah nennt Dich den Rufer in der Wüste. Niemand kümmert sich darum und will Dich hören.

Nur einige wenige Menschen wollen Deine Stimme hören, lieber Freund, und sie wissen, dass man sich auf Dich verlassen kann.

Ich habe nur diese wenigen Worte, mit denen ich Dir das sagen kann, lieber Billy. Dich muss ich nicht zuerst mit Fragen angehen, weil ich Dich sehr gut verstehe.

J. Barreto, Brasilien

Telephonischer Anruf

Guten Tag. Mein Name ist Rudolf Heppner und ich lebe in den USA. Von Bekannten habe ich Bücher von Billy Meier bekommen, und ich surfe auch im Internet, wo ich viel Wertvolles von diesem Mann finde. Dazu möchte ich Ihnen sagen, dass ich im Besitz aller wichtigen alten Weisheitsbücher aus aller Welt von Religionsgründern, Philosophen und sogenannten Weisen bin. Doch dazu muss ich schon sagen, dass es sich im Gegensatz zu den Weisheiten und der Lehre von <Billy> Eduard A. Meier gesamthaft nur um ganz banalen Schrott handelt. Grüßen Sie Herrn Meier von mir, und sagen Sie ihm auch meinen Dank für seine schwere Arbeit, die er verrichtet.

Rudolf Heppner, USA

Beobachtungsbericht

Auszug aus dem 353sten Kontaktbericht vom 27. Februar 2004

Billy Hier, das ist der Bericht, den Barbara geschrieben hat. Wenn du ihn lesen willst?

Ptaah

Ja, tue ich gern. – Danke. (Ptaah liest Barbaras Bericht)

Bienen und Schiffchen

Am Donnerstag, 5. Februar 2004, besuchte mich meine Mutter wie abgemacht. Da ich noch Ferien hatte und der Wetterbericht für diesen Tag ausgezeichnet war, wollten wir ein wenig an die frische Luft.

Wir fuhren mit dem Auto bis nach Seegräben und gingen dann zu Fuss um den Pfäffikersee bis zur Badeanstalt Auslikon. Dort setzten wir uns auf eine Bank für eine kleine Pause, schauten auf den teilweise noch zugefrorenen See hinaus und genossen den schönen Tag. Es war wunderbares Wetter. Zwar lag noch recht viel Schnee und an schattigen Stellen war der Fussweg noch vereist, doch die Sonne schien prachtvoll vom stahlblauen Himmel.

Auf dem Rückweg nach Seegräben steigt der Wanderweg leicht an. Die Sonne wärmte uns derart den Rücken, dass wir unsere Jacken öffneten, weil wir ins Schwitzen kamen. Unterhalb des Dorfes Seegräben führt der Weg an einem recht grossen Bienenhaus vorbei. Dort herrschte ein Gesumme und geschäftiges Treiben, wie es sonst nur im Sommer beobachtet werden kann. «Das nehme ich auf, das glaubt einem ja sonst keiner – am fünften Februar!», sagte ich zu meiner Mutter. Ich knipste ein Photo, worauf der blaue Himmel, die Bienen und der Schnee zu sehen sein sollten – quasi als Beweis für das immer fleissige Bienenvolk. Meine Mutter machte ebenfalls ein Photo und wir gingen zurück zum Auto.

Als der Film dann endlich voll war, wusste ich bereits nicht mehr, welche Motive überhaupt drauf waren. Das macht es ja auch immer so spannend, wenn man dann die entwickelten Bilder ansehen kann. Als das Bild vom Bienenhaus zum Vorschein kam, sprang mir zuallererst das ufoförmige Objekt gleich neben dem Dach ins Auge. «Unsinn», dachte ich, «bei dem Flugverkehr!» Nach ein paar Tagen machte ich Nachbestellungen einiger Photos, und bei dieser Gelegenheit schaute ich mir die «Riesenbiene» mit der Lupe genauer an, denn es liess mir einfach keine Ruhe. Am Abend schaute dann auch Christina Gasser das Objekt durch ihr schärferes Fadenzähl-Lúpchen an. Billy, der gerade in die Küche kam, schaute ebenfalls hindurch und sagte grinsend: «Das ist eindeutig ein Schiff. Es sieht aus wie ein Plejarenschiff.»

Auf der Vergrösserung kann man genau die silbrig-glänzende Kuppel erkennen.

Das Bild wurde am 5. Februar 04 um ca. 12.30 Uhr, unterhalb Seegräben am Pfäffikersee aufgenommen. Leider weiss ich noch nicht, welchem Raumschiff-Piloten ich diese Aufnahme zu verdanken habe, möchte mich aber ganz herzlich bei ihm bedanken!

Barbara Harnisch, Schweiz

Ptaah

Ja, dazu kann ich nur sagen, dass es sich bei dem Fluggerät mit Sicherheit um das meiner Tochter Semjase gehandelt hat, denn zur genannten Zeit waren im beschriebenen Raum keine anderen Fluggeräte unterwegs, die auf die Form unserer Fluggeräte zutrifft, wie mir meine Tochter erklärte. Auch wurden in ihrem Fluggerät durch die Kontrollgeräte auch keine anderen Flugobjekte in jenem Raum registriert. Wenn das Bild tatsächlich von jenem beschriebenen Ort stammt, der Tag und die Zeit richtig angegeben sind, dann kann es sich wirklich nur durch eine Fügung ergeben haben, dass Semjases Fluggerät von Barbara auf den Film gebannt werden konnte. Eine Absicht stand jedenfalls nicht dahinter, denn davon hätte mir meine Tochter berichtet.

Italien denkt ausserirdisch

Artikel Tages-Anzeiger 2.7.2002

Rom. – Die Mehrheit der Italiener glaubt an Ausserirdische – das hat eine Umfrage der wissenschaftlichen Zeitschrift «Quark» ergeben. 80 Prozent der Befragten sind fest davon überzeugt, nicht allein im Universum zu leben; 50 Prozent sind sich sicher, dass es sich bei den Lebensformen im All um Zivilisationen handelt, die den Menschen ebenbürtig oder überlegen sind. 60 Prozent gaben schliesslich an, die Ausserirdischen würden sich äusserlich wahrscheinlich sehr von den «Erdlingen» unterscheiden. Ein friedliches Zusammenleben nach einem eventuellen Zusammentreffen in der Zukunft halten allerdings fast 50 Prozent der be-

fragten Italiener für unwahrscheinlich. (SDA)

Brief von Michael Horn an George W. Bush vom 23. Mai 2004

Lieber Herr Präsident

Als Führer der mächtigsten Nation der Erde, und mit Ihren riesigen Verantwortlichkeiten bezüglich der Sicherheit der Bürger, möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf äusserst wichtige Informationen lenken, die aus einer zugegeben unwahrscheinlichen Quelle stammen.

Ich bitte Sie respektvoll, die Informationen von Herrn Billy Meier aus der Schweiz zu überprüfen, wobei die Legitimität seiner UFO-Kontakte (die seit 62 Jahren andauern) in den höheren Rängen aller Geheimdienste, inklusive unserer, gut bekannt sind. Nach 25 Jahren eigener Nachforschungen war es mir möglich zu beweisen, dass der Fall echt ist und gleichermassen wissenschaftlichen und rechtlichen Beweisstandards standhält. Ausserdem ist es klar, dass die Objekte, die er seit 40 Jahren photographierte, nichts mit jenen Geräten zu tun haben, welche von den USA möglicherweise in der Area 51 entwickelt wurden.

Die prophetischen Informationen, die Herrn Meier während den vergangenen 30 Jahren gegeben (und von ihm veröffentlicht) wurden, haben sich als makellos zutreffend herausgestellt. Um ein Beispiel zu nennen, veröffentlichte er vorgängig, 1995 und 2001, Vorwarnungen über unseren jüngsten Angriff auf den Irak, zusammen mit anderen spezifischen Geschehnissen, die sich gleichermassen kürzlich erfüllten. In Anbetracht dessen, dass sich Meier ein beispielloses Fundament an Glaubwürdigkeit geschaffen hat, besteht die unmittelbare Besorgnis darüber, dass er klar gewarnt wurde, dass wir einem katastrophalen Dritten Weltkrieg entgegensehen, der in lediglich zwei Jahren (2006) beginnen könnte, falls der Kurs unseres Landes, des mächtigsten der Erde, nicht geändert wird (in der spezifizierten Weise).

Nebst der Voraussage über spezielle militärische Bewegungen und dem Einbezug verschiedener Länder in einem solchen Weltenbrand, wurde Herr Meier unverblümt darüber informiert, dass – ausser dem Verlust von zwei Dritteln der Erdbevölkerung und einer unbewohnbaren nördlichen Hemisphäre –, der grösste Schaden unser geliebtes Land, die USA, befallen würde.

Als jemand, der mit dem Fall gut vertraut ist und der wie Sie und alle Amerikaner nicht sehen möchte, wie unser Land die klar vorausgesagte, jedoch noch immer vermeidbare Verwüstung und Zerstörung erlebt, sämtliche nur zugängliche Information, die nicht bereits im Besitze unserer Regierung ist, zur Verfügung zu stellen und mitzuhelfen, die Warnungen der mit Herrn Meier in Kontakt stehenden ausserirdischen Rasse zu evaluieren.

Obwohl zugegebenermassen unschmeichelhaft für Sie, die Administration und unsere nationale Militärpolitik (so wie auch jene anderer Länder), sollte es die Weisheit gebieten, dass die Information die Aufmerksamkeit und ehrliche Auswertung von unserer Regierung und Ihnen als deren Führer erhält.

Hochachtungsvoll

Michael Horn
Authorized American Media Representative
The Billy Meier Contacts
www.theyfly.com
310.745.9009
From: Michael <michael@theyfly.com>
Subject: Please examine

Date: Sun, 23 May 2004 19:41:32 -0700

To: president@whitehouse.gov

Dear Mr. President,

As the leader of the most powerful nation on earth, and with your immense responsibilities regarding the safety of its citizens, I wish to bring to your attention critically important information from an admittedly unlikely source.

I respectfully request that you examine the information from Mr. Billy Meier of Switzerland, the legitimacy of whose UFO contacts (ongoing for the past 62 years) is well known at the higher levels of all intelligence services, ours included. After 25 years of my own research, I have also been able to prove that the case is authentic and meets both scientific and legal standards of proof. It is also clear that the objects he has photographed, beginning 40 years ago, are not related to any such craft that the USA may have been developing at Area 51.

The prophetic information provided to (and published by) Mr. Meier for the past 30 years has proved to be impeccably accurate. As an example, he preemptively published, in both 1995 and 2001, advance warning of our recent attack on Iraq, along with numerous other specific events, which were likewise recently fulfilled. In light of Meier having established an unprecedented foundation of credibility, of immediate concern is the fact that he has been clearly warned that we now face a catastrophic third world war, which could begin in as little as two years (2006), should the direction of our country, the most powerful on earth, not be changed (in ways specified).

Along with foretelling the specific military movements and involvements of numerous countries pertaining to such a conflagration, Mr. Meier was bluntly informed that, in addition to the loss of two-thirds of the world's population and an uninhabitable northern hemisphere, the greatest damage would befall our own beloved country, the USA.

As one who is quite familiar with the case, and who, like you and all Americans, doesn't want to see our country experience the clearly foretold but still avoidable devastation and destruction, I respectfully offer to make available any and all information that I have access to that may not already be in the possession of our government to assist in evaluating the warnings from the extraterrestrial race in contact with Mr. Meier.

While admittedly unflattering to you, the administration and our national military policies (as well as those of other countries), wisdom would dictate that the information receive the attention and honest evaluation of our government and you as its leader.

Sincerely,

Psychoanalytiker: Bush ist krank im Kopf

LOS ANGELES. Ist US-Präsident George W. Bush ein kranker Mann? Ein Psychoanalytiker wagt eine Ferndiagnose und sagt Ja.

Der renommierte US-Psychoanalytiker Justin Frank diagnostiziert bei Bush **paranoide Züge und Anflüge von Größenwahn**. In seinem Buch «Bush auf der Couch», das heute erscheint, analysiert der Professor der George-Washington-Uniklinik Bush verächtend. Frank behauptet: Bush zeige Anzeichen dafür, dass er an ADHD leidet – einer Aufmerksamkeits-Defizitstörung mit Hyperaktivität. Zudem sei bei ihm ein «lebenslanger Zug von Sadismus» festzustellen, angefangen bei «Kinderstreichen, als er Frösche mit Knallkörpern in die Luft jagte», bis zur «Häme nach Hinrichtungen». Bushs jahrelanges Trinken «könnte seine Gehirnfunktion beeinflusst haben». Franks Empfehlung: «Die einzige Möglichkeit der Behandlung, die ihm und uns allen nützt, ist Bush aus dem Amt zu entfernen.»

DIERK SINDERMANN

Michael Horn
Authorized American Media Representative
The Billy Meier Contacts
www.theyfly.com
310.745.9009

Noch einige Worte aus Amerika ...

... «Mein Mann erzählte mir eines Tages, dass wir als Menschheit Lügner seien, und ich fragte warum. Er sagte: «Die Mehrheit der Leute ist in einer Religion, nicht aus Liebe zu Gott, sondern weil sie Angst haben vor der Hölle oder dem Karma. Es ist nicht Liebe, sondern Angst.»

Billys Arbeit ist eine grosse Mission. Ich hoffe, ihn persönlich zu treffen. Er hat auf der ganzen Welt das Leben der Menschen geändert, und ich und mein Mann fühlen uns immer sehr dankbar.

Dies ist der Grund, weshalb ich möchte, dass die spanischen Texte zu jeder spanischsprechenden Person gehen. Die Spanischsprechenden haben so viele religiöse Anhängsel, dass es so traurig ist, wenn man die Leute am nationalen TV sieht, wie sie zu einem Jungfrau-Maria-Bild auf einem «Tortilla» beten, und ich sagte meinem Mann, dass ich mich so schäme, eine Latino-Frau zu sein.

Andererseits klebte ich den FIGU-Friedenskleber ans Heckfenster, als eine Botschaft der Liebe, um die Pflanzen zu retten ... und weisst Du, was geschieht? ... jemand hat die Botschaft und das Glas zerkratzt. Mein Mann reinigte es und legte ein neues auf ... und wieder zerkratzte es jemand. Soviel Unwissen, es ist kaum zu glauben.» ...

Gricelda Hernandez, USA

Und noch dies:

Was Billy in bezug des US-Präsidenten George W. Bush schon seit Jahren wusste, sagte und in den FIGU-Bulletins auch veröffentlichte, hat nun gemäss folgendem Artikel der Zeitung BLICK vom 15.6.04 auch ein gescheiter Psychoanalytiker herausgefunden:

Korrekturen vom Sonder-Bulletin Nr. 14

Die Kontaktnummern auf folgenden Seiten stimmen nicht:

- S. 1 **357th** statt 257th
- S. 5 **357.** statt 257.
- S. 3 **358th** statt 258th
- S. 7 **358.** statt 258.
- S. 8 **358.** statt 258.
- S. 25 **358.** statt 258.

Corrections in FIGU-SONDER-Bulletin #14

S. = page; bold figures are correct.

Plejadisch-plejarische Kontaktgespräche, Block 4

Leider hat sich durch eine Unachtsamkeit bei den Korrekturarbeiten im Kontaktgespräche-Block 4 ein Fehler eingeschlichen. Es handelt sich dabei um den 150. Kontakt vom Samstag, 10. Oktober 1981, Seite 293, Sätze 537–539:

Richtigerweise lauten diese Sätze folgendermassen:

Quetzal

- 537. Sein Volumenmass entspricht 1,56 mal derjenigen des Planeten Erde, wobei das spezifische Gewicht jedoch verschieden ist zur Durchschnittsgewichtsmasse der Erde.
- 538. Die gesamte Masse der Zerstörer-Materie ist um einiges mehr verdichtet als bei der Erde.
- 539. Weist die Erde einen Rauminhalt von ca. 1083,3 Milliarden Kubikkilometer auf, bei einer mittleren Dichte von 5,516 Gramm pro Kubikzentimeter, dann ist im Vergleich dazu der Zerstörer ein Gigant, der einen Rauminhalt von 1694,2 Milliarden Kubikkilometern aufweist, bei einer mittleren Dichte von 7,18 Gramm pro Kubikzentimeter, wenn ich dir diese Daten nach irdischem Verstehen nennen darf.

Im gedruckten Block ist der Volumenfaktor des Zerstörers mit 1,72 anstatt mit 1,56 angegeben, was ebenso falsch ist wie die Kubikmeter, bei denen es sich korrekterweise um Kubikkilometer handelt.

Wir bitten die Leser des 4. Blockes der Plejadisch-plejarischen Kontaktgespräche um Nachsicht für den Fehler, und wir versichern Ihnen, dass wir weiterhin bemüht sein werden, derartige Missgeschicke künftig zu vermeiden.

VORTRÄGE 2004

Auch im Jahr 2004 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

23. Oktober 2004 Guido Moosbrugger: **Siebenheit des Materieaufbaues II**
Rita Oberholzer: **Irdische und plejarische medizinische Informationen für eine ganzheitliche Gesundheit**

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüssen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

10. Jahrgang
Nr. 50, Dez. 2004

Erdgleiche Planeten – nichts Ungewöhnliches im Universum

Zeitungsbericht vom 12. Dezember 2003

E-Mail an die FIGU aus Brasilien

Es wurde gestern bekanntgegeben, dass Planeten, die gemäss ihrer Beschaffenheit fähig sind, fortgeschrittenes Leben zu unterstützen, nichts Ungewöhnliches im Universum sind. Bei den 44 Simulationen (wirklichkeitsgetreuen Nachahmungen von Bedingungen) einer Planetenentwicklung mit Hilfe des Computers, fanden die Astronomen heraus, dass jede Simulation eine bis vier erdgleiche Welten hervorbrachte. Darunter befinden sich elf <potentiell bewohnbare> Planeten, die ungefähr gleich weit von ihren Sternen entfernt sind wie die Erde von der Sonne.

Diese Entdeckung deutet darauf hin, dass die Vorstellung der <Science-fiction> von einer Galaxie, wimmelnd von fremdartigem Leben, nicht so weit hergeholt und keine Illusion ist.

«Unsere Simulationen weisen auf eine gewaltige Verschiedenheit von Planeten hin», sagte der Astronom Sean Raymond von der Washington-Universität in Seattle. «Sie können Planeten finden, die halb so gross sind wie die Erde und so trocken wie der Planet Mars, oder Sie können Planeten in der Grösse der Erde finden, oder auch dreimal so gross, und vielleicht mit einer zehnfachen Menge Wasser.» Die Simulationen zeigen auf, dass die Menge des Wassers auf erdgleichen Planeten sehr beeinflusst werden könnte von den äusseren gasförmigen Giganten – solchen wie Jupiter.

«Je exzentrischer die Umlaufbahn eines gigantischen Planeten ist, desto trockener wird der erdgleiche Planet sein», sagte Herr Raymond, der mit Dr. Thomas Quinn von der Universität in Washington und Professor Jonathan Lunine von der Universität in Arizona zusammenarbeitet.

Im umgekehrten Sinne heisst es, je kreisförmiger die Umlaufbahn eines gigantischen Planeten ist, desto nasser wird der erdgleiche Planet sein. Die Umlaufbahn Jupiters in unserem Sonnensystem ist einer Ellipse ähnlich. Das könnte die Antwort darauf sein, warum die Erde mit 80% Ozeanen und Seen bedeckt und nicht trockener ist, oder gar mehr Wasser aufweist.

Mehr als hundert gigantische Planeten, die andere Sonnen umkreisen, wie Jupiter und Saturn, wurden während der letzten zehn Jahre entdeckt. Sie wurden aufgrund der Schlingerbahn entdeckt, die ihre Schwerkraft auf ihr Muttergestirn Sonne ausübt, und ihrer Wirkung auf das Licht, das man von der Erde aus sieht. Mit der heute vorhandenen Technologie ist es nicht möglich, kleine erdähnliche, aus Felsen bestehende Planeten zu entdecken. Aber wenn die Computer-Simulationen korrekt sind, dann könnte es möglich sein, dass es Planeten wie die Erde gibt, die verhältnismässig nahe der Sonne um eine Anzahl Sterne kreisen.

Eine bedeutende Anzahl von Planeten befinden sich wahrscheinlich in der sogenannten bewohnbaren Zone, in einem umlaufenden Korridor der Umlaufbahn, in genau der richtigen Entfernung vom Stern, um flüssiges Wasser auf der Oberfläche des Planeten zu garantieren.

Juristen in der Neuzeit ... Segen oder Fluch?

Die eigentliche Frage lautet jedoch für mich persönlich: «Wie konnte dieser Berufszweig entstehen – was waren die Hintergründe?»

Alles hat eine Ursache und somit eine entsprechende Wirkung. Kreiere ich ursächlich etwas Positives, ist das Resultat als Wirkung ebenfalls etwas Positives und umgekehrt. Doch wo wollen, sollen bzw. müssen wir unsere weltweit agierenden Juristen ursächlich einordnen, um feststellen zu können, ob dieser Berufszweig einen Segen oder einen Fluch für die Menschheit bedeutet? Hat dieser Berufszweig also eine positive oder negative Ursache? Da wir uns an die Ursache nicht erinnern können, betrachten wir die Wirkung, die am Schluss zwingend eine negative Ursache erkennen lässt. Denn wenn wir uns das aktuelle Wirken dieses Genres näher anschauen und jeder einzelne seine persönlichen Erfahrungen mit dem einen oder anderen Juristen ins Gedächtnis zurückruft, kommt er zu diesem Ergebnis, das wohlgemerkt nicht auf alle Juristen, jedoch auf den grössten Teil zutreffen muss.

Was passiert beispielsweise, wenn zwei Streithähne ihren persönlichen Anwalt aufsuchen, um eine Sache zu ihren Gunsten ausfallen zu lassen? Die Systematik der Anwälte beinhaltet ein wesentliches Kernmerkmal: Die Unwahrheit wird aussergerichtlich und gerichtlich so lange auf den Kopf gestellt, verzerrt, verbogen, verlogen, geleugnet, bewusst falsch gedeutet, bis sie vor Gericht zur «Wahrheit» wird. Das Perverse an dieser Methode ist, dass man sich dann als Sieger und sein eigentliches Unrecht als Recht betrachtet. Ein Wahnglaube ist spätestens hier erstmalig entstanden, oder hat sich durch fortgesetztes Handeln erneut manifestiert. Die damit verbundene schleichende Bewusstseinstäubung wird nicht einmal ansatzweise wahrgenommen, sie setzt sich vielmehr in Form einer urinsteinartigen Expansion als irrige Überzeugung fest. Der «Erfolg» gab dem Juristen recht; seine Methode der diametralen Wahrheitsdarstellung wird von da an zum Instrument seiner gesamten beruflichen Existenz. Das geht tatsächlich so weit, dass dieser Jurist sich aufgrund seiner «Erfolge» in einer vollkommenen und irrigen Selbstüberschätzung als «guter Anwalt» bezeichnet. Selbstherrlichkeit und Arroganz prägen fortan seinen Lebensstil auf allen Gebieten.

In seinem «Wahn-des-Alleskönnens» fühlt sich der Tausendsassa dann auch noch berufen, die Geschicke seiner Mitmenschen politisch gestalten zu müssen und stellt sein Wissen über alle anderen wissenschaftlichen Fakultäten, denn er ist ja Jurist. Und nur Juristen besitzen die Fähigkeit, Gesetze zu formulieren und zu installieren. Die damit verbundenen Auswirkungen und Folgen können wir weltweit beobachten. Es gibt in der gesamten Welt nicht ein einziges Parlament, nicht eine einzige Administration, nicht eine einzige behördliche Einrichtung usw. usf., die von dieser Berufsgruppe nicht seit mehr als 50 Jahren dominiert wird. Sehen wir uns mit Hinblick auf diese Tatsache das Resultat, d.h. die globale Weltsituation an, dann stellt selbst der Ungebildetste unter uns ein Chaos aus Kriegen, Zerwürfnissen, Machtgier, Selbsterhaltung, Lügen, Protektion und Vetternwirtschaft, Standesdünkel, Fraktionszwängen, Einzel- und Parteiendiktaturen fest. Und kein Jurist darf sich da hinstellen und sagen, damit habe er nichts zu tun. Die Wahrheit ist jedoch die, dass er an der Installation von nationalen und internationalen Gesetzgebungen entweder mittelbar oder gar unmittelbar beteiligt gewesen war, ist und sein wird.

Die Parlamente haben sich, ohne auf die wahren und eigentlichen Interessen der Bürger Rücksicht zu nehmen, gnadenlos zu Gesetzdruckmaschinen fehlentwickelt. Gesetze, die in ihrer Fülle und ihren Inhalten keiner mehr versteht und «handhaben» kann. Gesetze, die die Urheber selbst nach ein paar Monaten nicht mehr verstehen. Gesetze, die von kurzer Dauer sind. Gesetze, die zu sogenannten Änderungsgesetzen führen. Gesetze und nochmals Gesetze. Warum? Die Antwort ist vernichtend und einfach: Weil sie alleamt nicht funktionieren!

Sie können auch nicht funktionieren, da sie auf der Denkweise menschlicher Konventionen beruhen und somit prinzipiell unbrauchbar sind. Ein jegliches Gesetz, das dem Kopf eines Menschen entsprungen ist oder noch entspringen wird, beinhaltet im Kern versklavende Elemente, was in eklatantem Widerspruch zum freien Willen des Menschen steht. Man will einfach «Herr der Situation» bleiben und werden. Und

man geht von der irrigen Annahme aus, dass man Ordnungsregeln schaffen muss, die dem Individuum von vornherein Angst machen und es somit abschrecken. Die in vielen Bundesstaaten der USA hochgehaltene Todesstrafe hat bewiesen, dass sie nicht funktioniert. Kein Mordwilliger hat vorher das Gesetz durchgelesen und dann eine entsprechende Entscheidung gefällt oder nicht. Die irrierte Annahme, dass Gesetze an Psychopathen, wie Mordwilligen und Mördern, zur Wirkung des Unterlassens führen oder jemals geführt haben, beweist das Nichtfunktionieren. Diese Gesetze dienen nur jenen, welche sie auf den Weg gebracht haben, also den Politikern, damit diese hinterher sagen können: «Wir haben alles in unserer Macht stehende getan, um das zu verhindern». Nichts haben sie getan! Vielmehr haben sie alles getan, um ihre Unfähigkeit zu verschleiern und nichtfunktionierende Alternativen aufzuzeigen. Abscheulichkeiten und andere Missetaten verhindern können sie nicht. Zur Führung eines Volkes gehören nicht nur bestimmte Ordnungsregeln, Rechtschaffenheit, die Zielsetzung und Aufklärung über den Sinn des Lebens, sondern auch menschengerechte und menschenwürdige Visionen und spezielle Erziehungsmuster, die kraftvoll genug sind, Übles zu verhindern. Und dazu gehört nun einmal zwingend, die vorgenannten Voraussetzungen zu schaffen, damit Psychosen im Massen- und Individualbewusstsein erst gar nicht entstehen. Warum sind die Menschen denn so barbarisch wie sie sind? Das hat Ursachen in der Genetik, in der Erziehung, in der Lebensführung, im familiären, gemeindlichen, gesetzgeberischen, staatlichen und globalen Umfeld. Hier müssen die Voraussetzungen geschaffen sein und geschaffen werden, um alles zum Besten und zum Fortschritt zu führen.

Aber das ist nur die eine Hälfte der Wahrheit, die andere ist die, dass sich unsere politisch aktiven Juristen in den Parlamenten handwerklich austoben. Es ist immerhin ihr Beruf, den sie auf einer anderen Plattform als der eigentlichen eigenen Kanzlei ausüben wollen. Eitelkeiten und die damit verbundene Selbstdarstellung im Ringen um gesellschaftliche Anerkennung spielen ebenfalls eine grosse Rolle. Auch wird der von diesen Personen unerkannte Zwang, so zu agieren, damit begründet, dass es gilt, anarchistische und kriminelle Zustände zu vermeiden. Soweit stimme ich zu, komme jedoch bei genauer Betrachtungsweise zum Schluss, dass diese Berufsgruppe unbewusst bereits selbst anarchistische Zustände bezüglich der chaotischen Gesetzgebungsmannigfaltigkeit installiert hat. Wenn beispielsweise von weltweit bestehenden Steuergesetzen und -richtlinien insgesamt 60% allein auf Deutschland entfallen, dann muss man von Steuerchaos sprechen, was auch von Experten weltweit und besonders innerdeutsch am laufenden Band bestätigt wird. Das heisst aber auch, dass von einem deutschen Bürger verlangt wird, dass er diese 60% auch inhaltlich kennt. Denn verstösst er unwissentlich gegen eines dieser Gesetze, dann ereilt ihn der mächtige Arm des Apparats mit dem Hinweis: «Unwissenheit schützt vor Strafe nicht». Was diese Chaoten selbst nicht mehr beherrschen, verlangen sie gnadenlos und rücksichtslos vom Bürger auf allen gesetzgeberischen Gebieten und Einrichtungen.

Wie konnte es dazu kommen, dass sich die Juristen in der Neuzeit eine derartige beherrschende Machtfülle aneignen konnten? Auch hier ist die Antwort einfach und zugleich offensichtlich: Sie fielen irgendwann einmal vor langer, langer Zeit in die Gesetzlosigkeit! Das heisst, dass sie sich von den schöpferischen Gesetzen distanzieren und abwendeten. Die Beweggründe sind vielschichtig. Die einen aus Unfähigkeit, die schöpferischen Gesetze für sich individuell umzusetzen, die anderen aus reiner Machtgier, um sich der materiellen Welt zu verschreiben ohne materielle Nachteile zu erlangen. Hier entstand folgedessen ein Defizit im Unterbewusstsein, oder wenn sie gar bewusst böswillig waren, im Bewusstsein. Dieses inhärente Defizit galt es zu kompensieren, bewusst oder unbewusst. Folgedessen mussten zumindest für die Machtgierigen Gesetze her, die es möglich machten, die Masse zu kontrollieren, sie unterwürfig zu machen und auszubeuten, um das eigene Dasein auf Dauer sicherzustellen. Im Englischen bezeichnet man dieses Verhaltensmuster präzise und umfassend in einem Wort als self-preservation.

Ist Moses mit seinen manipulierten 10 Geboten (= Abkehr von den schöpferischen Gesetzen) nicht ein Paradebeispiel für diese Fehlentwicklung? Seine Manipulation war die Ursache und der Istzustand von heute ist die Wirkung. Die damit verbundene Negativentwicklung in der Erscheinung einer komplexen Gesetzgebungsmaschinerie ist heute deutlich weltweit als Chaos und Orientierungslosigkeit sichtbar.

Man soll Moses nicht allein für diese Fehlentwicklung verantwortlich machen. Er soll hier nur als ein die Verantwortung tragendes Beispiel dienen, da sich seine Gebote zumindest bei den Christen und den Juden weltweit zu 100% in den jeweiligen Landesgesetzen als Grundgesetze in abgeänderter Form manifestiert haben. Andere Glaubensrichtungen sind von diesen Doktrinen ebenfalls mehr oder weniger eingefärbt. Vor ihm waren auch schon andere da, die ähnlich agierten. Hinzu kommen Despoten aus anderen Sternensystemen, die meinten, hier in selbstherrlicher Manier den <Larry heraushängenlassen> zu müssen. Also Götter, die Blut-, Schlacht- und Brandopfer von den Menschen abverlangten und sie mit Doktrinen überhäuften, sie somit in Angst und Schrecken hielten und versklavten. Die Bibel ist voll von derartigen Geschichten.

Offensichtlich brauchten diese <highly advanced people> einen Ort, wo sie einmal so richtig ihre Perversionen austoben konnten. Zu Hause schimpfte ja auch ständig Mama. Zum friedlichen Picknick kamen sie jedoch nicht, was aber angebracht gewesen wäre.

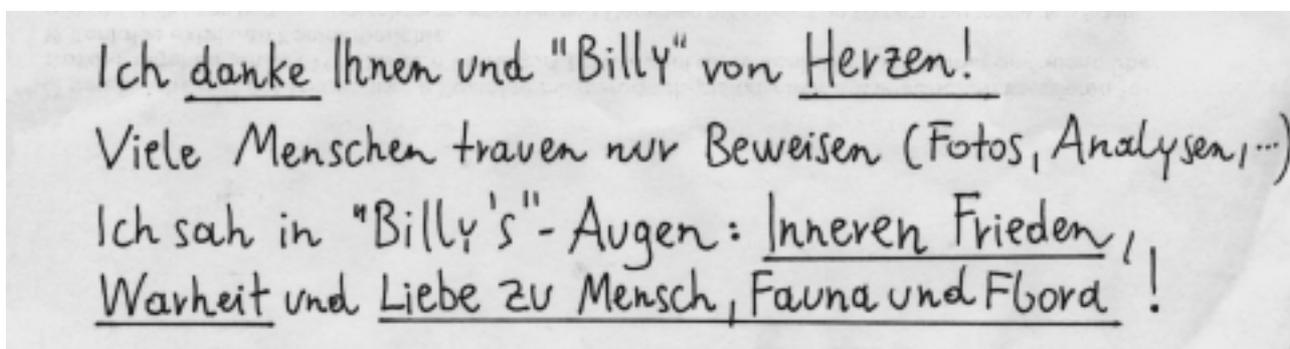
Doch zurück zu unseren Juristen, die unsere Systeme und uns beherrschen. Was können wir tun, um diesem Treiben Einhalt zu gebieten? Das Votum verweigern! Dadurch lösen wir unendlich viele Probleme, die von den Staatsmächtigen und deren eigentlicher Klientel ausgehen (Manager, Gewerkschaftsbosse, Grossunternehmer, Funktionäre) – obwohl sie das Votum des Volkes haben und dessen Interessen wahrnehmen sollten. Das ist eine grosse Chance für die Masse, diesen Leuten den Boden unter den Füßen wegzureissen. Die dadurch evtl. nur temporär entstehende und von diesen Personen angedrohte Anarchie – diese Drohung dient in Wahrheit nur der self-preservation – ist dann lediglich eine andere Form der bestehenden. Das ist auch keine Revolution, sondern vernunftbegabtes Handeln aus Einsicht und Erkenntnis.

Das Perverse an den Gesellschaften von heute ist, dass das Individuum sich seine knechtenden und versklavenden Herrscher auch noch selbst wählt. Vor jeder Wahl versprechen die nach der Staatsmacht Greifenden gebetsmühlenartig Jahr für Jahr, was sie alles machen wollen, und nach der Wahl erklären sie den Bürgern, warum sie es nicht eingehalten haben. Diese Kunst beherrschen nur Juristen im politischen <Willenbildungsprozess>, die gelernt haben, die Unwahrheit so lange umzudrehen, bis sie öffentlich zur Wahrheit wird.

Die Knechtschaft von heute findet auf der subtilen Ebene einer <kultivierten Gesetzgebung> statt. Sie ist aber in der Tat ein böser Kult geblieben.

Horst D. Sennholz, Deutschland

Leserbriefe



Ich danke Ihnen und "Billy" von Herzen!
Viele Menschen tragen nur Beweisen (Fotos, Analysen, ...)
Ich sah in "Billy's"-Augen: Inneren Frieden,
Wahrheit und Liebe zu Mensch, Fauna und Flora!

Gerhard Taufer, Österreich

Sehr geschätzter Billy Meier!

Seit Jahren bin ich als heute 86jährige Frau eine fleissige Leserin Ihrer Bücher und Ihrer Bulletins, die mir meine Nichte Lisa immer zum Lesen bringt. Da ich aber mit meinen zittrigen Händen nicht mehr gut schreiben kann, will ich das mit meiner Maschine tun, mit der es noch leidlich geht. So will ich mich denn so für alles bei Ihnen bedanken, was ich durch Ihre Bücher und Bulletins in meinem Alter noch lernen durfte, und was ich auch weiterhin noch tun will. Alles das, was Sie schreiben und geschrieben haben, ist eine sehr grosse Bereicherung für mich, und ich bedaure sehr, dass ich nicht schon in meinen jüngeren Jahren von Ihnen gehört habe, denn durch Ihre Ratschläge und und all Ihre lehrreichen Bücher wäre mir viel Leid und Schmerz erspart geblieben. Ich habe viele Bücher und viele Schriften von Philosophen und auch viele Religionsschriften gelesen, auch viele von sogenannten Weisen, aber dazu muss ich sagen, dass alles was ich davon gelesen habe, nur Banalitäten sind gegenüber die tiefgreifenden Erklärungen und Worte von Ihnen. Sie sind in meinen Augen wirklich ein sehr weiser und grosser Mensch und ganz anders als alle die, welche so grosse Worte von sich machen, die sehr viel reden und damit nichts Wichtiges sagen. Gegenteilig zu Ihnen, sind diese Grosssprecher nur Leute, die ihre Gläubigen verblenden und mit dummen Reden übertölpeln und ausbeuten. Deren Erklärungen und Worte sind leer und nichtssagend, und so werden sie allen den Nicht gerecht, was sie eigentlich den Menschen geben sollten, um sie auf den rechten Weg zu bringen, damit sie liebevoll miteinander umgehen, sich nicht hassen und keine Kriege gegeneinander führen. Viele wollen Vertreter eines Gottes sein, doch wo ist denn dieser, dass er das ganze Böse und all das Töten und Morden unter den Menschen zulässt? Ich denke, dass der Gott nur eine Erfindung der Menschen ist und er also gar nicht existiert. Gäbe es ihn wirklich, dann würde er alle die Greuel nicht zulassen. Er würde die Menschen auch lehren richtig zu leben, einander zu lieben und zu vergeben und für Frieden sorgen. Sie aber, geschätzter Billy Meier, Sie bemühen sich seit vielen Jahren darum. Sie lehren die Menschen, was sie zum Frieden und für die Liebe unter den Menschen tun müssen, und so tun Sie das, was die Arbeit und das Handeln von Gott sein müsste, wenn es einen geben würde, wie die Religionen behaupten. Gäbe es einen Gott, dann würde er so handeln wie Sie, und er wäre darin so nimmermüde wie Sie. Die Religionen haben aber nur von Menschen erfundene Götter, die Strafe und Rache fordern, während sie im gleichen Atemzug von Liebe und Vergebung sprechen, was ein Widerspruch ohnegleichen ist. Leben Sie noch sehr lange, wozu ich wünsche, dass ihre lehrreichen Worte und Bücher usw. bei den Menschen wirklich zur Liebe und zum Frieden führen. Menschen wie Sie gibt es leider nur sehr selten und vielleicht nur alle paar hundert oder tausend Jahre einmal. Ich wünsche Ihnen alles Gute und viele liebe Menschen um sich, denen Sie vertrauen können und die mit Eifer bei Ihrer Arbeit mithelfen. Ihnen und allen Ihren Helferinnen und Helfern will ich meinen Dank aussprechen und hoffen, dass Ihre Bemühungen Früchte tragen, dass unsere Nachfahren in eine bessere Zukunft blicken können.

Es grüsst Sie ganz herzlich

Ruth Krampitz

Leserfrage

Kann es bei extremster Überbevölkerung vorkommen, dass die Geistformen «ausgehen», das heisst nicht genügend Geistformen, die sich gemäss ihrem Zyklus reinkarnieren dürfen/können/sollen oder wollen, vorhanden sind, so dass nun für die vielen neu entstehenden und zur Geburt bereitstehenden Körper massenhaft Neugeistballungen «zum Zuge kommen», was aufgrund deren Unerfahrenheit zu einem gewaltigen Rückschritt in der Entwicklung führen würde?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Auch bei extremster Überbevölkerung kann es nicht sein, dass die Geistformen «ausgehen». Gemäss der planetaren Geistformen-Speicherbank existieren zur Zeit (18.4.2004) 128713911000 vielfach reinkarnierte Geistformen in der Geistformebene, während laut plejarischen Angaben und gemäss den Aufzeichnungen der Speicherbänke am 8.4.2004 auf der Erde 7101500011 Menschen lebten und also gleichermassen viele Geistformen reinkarniert waren. Also ist es absolut unmöglich, dass auch bei einer äusserst extremen Überbevölkerung die Geistformen «ausgehen» könnten.

Billy

Leserbriefe

Deutschland am 15.04.2004 ca. 17:30h

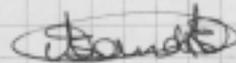
Meine offene Gedanken an dich Billy

Hallo Salu Billy

* Ist echt schön das es dich gibt Billy, da sag ich der Schöpfung Danke dass Sie dich Erfinden haben als waser Mensch.... Bin echt froh das ich bei Euch Passiv Mitglied bin N° 100 / Die Bücher alle sind so enorm gut in Wahrheit geschrieben hart und sehr Lehrreich, auch die Geisteslese auch wenn ich nicht alles verstehe, vielleicht nur ein kleiner Bruch- teil, doch ist das für mich das größte in meinem diesem Leben, dass ich dich kennengelernt habe, Dank durch mein Bruder Romano; als viel wissender Mensch Billy und bin sehr dankbar für alles was Du für unser Menschheit mit viel Kraft und Energie Dein Wissen uns Bistherst! Wäre schön wenn Du Billy so viele Jahre auf unsere Erde leben könntest!, dann würde Danke ich alles schneller und besser werden! Natürlich muss der einzelne Mensch sich enorm anstrengen egal wie knallhart es auch immer sein mag. Alle Wahnglauben egal wieviel Tausend das auch immer sein mag soll und muss sich der Mensch sich befreien lassen. Das schönste auf der Erde wäre, das wir Menschen endlich Wack werden im Hirn, das wir ohne Krieg, Hass, Eifersucht, Mord, Todschlag und Volksverarschung usw. Leben könnten in Frieden aller Zeiten.

Du bist wirklich ein Edelher Freund und Lehrer Billy im Wissen, Liebe der Menschheit und Weisheit.
In aller Ewigkeit

Liebe Grüße Aldo Sandi



Auch Deine Kerngruppe der 49 möchte ich mich Bedanken für das Vertrauen

P.S
Bitte verlei mich nicht bald ich fühle und bete dich nicht an. Ich danke nur viel an dich, die Schöpfung schön das es dich überhaupt gibt, auch alle Plejaten und denen Du Kontakt hast.

5. März 2004

Sehr geehrter Herr Billy Kleier,
 Im Bulletin 3 habe ich Ihren Artikel „in eigener Sache“ gelesen im
 Bezug Lee Elders. Darin möchte ich sagen, dass Sie sehr viel Glück
 aufbringen für diesen Artikel zu veröffentlichen. So etwas kann nur
 ein ganzes und wirkliches Mann tun. Ich gratuliere Ihnen zu
 Ihrem Mut und Ihrer Größe, und solche Charaktere wie Sie sind
 leider nur selten zu finden. Sicher gibt es Dummheit, die sich über
 Ihren Mut möhtieren, doch sind das nur feige Menschen, die
 selbst niemals den Mut ausknipfen könnten, so offen und wie
 ein richtiges Mann zu handeln wie Sie. Dass Sie ein guter und
 grosser Mensch sind, habe ich schon immer gewusst, denn nur
 ein so gutes und ehrliches Mensch wie Sie kann so viel
 Gutes und Nützliches und sehr Schönes Schreiben wie Sie. Sie
 sind ein sehr guter Mensch und überzeugt, dass alle die ihre
 Person missunglücken und verkleinern, dafür nur Rechenschaft
 gegeben werden. Lassen Sie sich durch keine Idioten nicht und in
 keine Weise behindern, wenn Sie von solchen behindert werden,
 denn alle ihre Feinde, auch die die Sie verurteilt werden, können
 Ihnen das, dass sie nicht wissen. Bleiben Sie gesund und weiterhin
 so aktiv wie bisher. Das wünscht Ihnen selbst allem Guten und
 Guten im 77sten Altersjahr

Ihr

Georg Walter Heder

July 20, 2004

F.I.G.U., Semujase-Silver-Star-Center
CH-8495 Schmidruti/ZH (Switzerland)

Dear BILLY,

Thank you so much for your kindness to have taken your time for my personal question when I visited at FIGU.

You said to me that I am on the right way. I would like to express my appreciation for having shared my happiness. Through this conversation I could find something important inside of myself. Yes, I will continue to go to my way with peace and harmony.

And I wanted to say that I am a small but happy product of your work.

Since I was a child, I wanted to be a man of wisdom and achieve my life of the highest level spiritually as well as consciously. Since about 18 years ago with your books I have been thinking and working about my way of life. Billy, your messages are, so to speak, the polar star. It has been leading me to the right direction. And you are, so to speak, an ideal teacher or father for me.

Finally again I greatly appreciate your kindness and I hope your health and happiness.

Yours sincerely,

高木史江

Fumie TAKAGI

20. Juli 2004

Lieber Billy

Ganz herzlichen Dank für Deine Freundlichkeit, Dir Zeit genommen zu haben für meine Fragen, als ich die FIGU besuchte.

Du sagtest mir, dass ich auf dem richtigen Weg bin. Ich möchte meine Wertschätzung ausdrücken für die Teilnahme an meinem Glück. Durch dieses Gespräch konnte ich im Innern von mir etwas Wichtiges finden. Ja, ich werde auf meinem Weg weitergehen, mit Frieden und Harmonie.

Und ich möchte sagen, dass ich ein kleines aber glückliches Produkt Deiner Arbeit bin.

Seit ich ein Kind war, wollte ich ein Mensch der Weisheit sein und im Leben die höchste Ebene erreichen, sowohl geistig als auch bewusstseinsmässig. Seit ungefähr 18 Jahren habe ich Deine Büchern studiert und an meinem Lebensweg gearbeitet. Billy, Deine Botschaften sind sozusagen der Polarstern. Er hat mich in die richtige Richtung geführt. Und Du bist sozusagen ein idealer Lehrer oder Vater für mich.

Zum Schluss nochmals: Ich schätze Deine Freundlichkeit überaus und hoffe auf Deine Gesundheit und Dein Glück.

Hochachtungsvoll

Fumie TAKAGI, Nicaragua

Guten Tag lieber Billy und Frau Brunhilde,

Ich bin Ihnen sehr dankbar für den gastfreundlichen Empfang bei Ihnen, Herr Billy. Ich erinnere mich sehr gern an diesen Ort, wo ich vor kurzem war: Schmidruti ist ein <göttliches> Zentrum der Heiligen. Mein Traum wurde endlich Wahrheit und in die Tat umgesetzt, Sie, Herr Billy, Frau Brunhilde und andere FIGU-Mitglieder zu sehen und kennenzulernen. Wenn die ganze Welt wie Schmidruti wäre, das wäre ideal. Die Menschen (Passivmitglieder) kommen zu Ihnen und erfüllen jede beliebige Arbeit, und dabei sind sie sehr zufrieden. Wie der Garten bei Ihnen gepflegt ist; die friedienstiftende Ruhe bei Ihnen; und man kann den Gesang der Kanarienvögel hören. Das Zentrum ist wie eine Welt der Utopie. Jeder kann nur von so einem heiligen Ort und von so einem heiligen Menschen träumen. Es tat mir sehr leid, als ich die wunderschöne

Gegend verliess. Die herzliche Freigebigkeit und der eindringende Blick von Herrn Billy wird auf ewig in meiner ‹Seele› sein. Frau Brunhilde, Sie und alle sich bei Billy befindenden Mitglieder sind glückliche Menschen.

Mehr als mein halbes Leben habe ich in sozialistischen Ländern mit utopischen Ideen gelebt, in solchen wie Nord-Korea, dem heutigen Russland und in Kasachstan – aber mit Schmidrüti kann und darf man sie nicht vergleichen. Ich erinnere mich, wie ich erstens gezwungen war, in Kloten durch den ganzen Flughafen zu rennen – und ich konnte Frau Brunhilde nicht finden. Zweitens war ich im Gasthaus eingesperrt, infolge eines Geschehnisses mit dem Hausschlüssel – im richtigen Augenblick erschien dann Frau Brunhilde. Und drittens können Sie sich vorstellen, dass weder ich noch Frau Brunhilde bemerkt haben, dass ich am Zollamt im Flughafen Kloten die Kartonhülle mit den UFO-Postern vergessen habe. Erst nach einiger Zeit bemerkte ich den Verlust, wonach ich schnell zum Zollamt zurückging, wo man mir aber sagte, dass nichts gefunden oder abgegeben worden sei. Während der ersten Zeit dachte ich, dass ich darob meinen Verstand verlieren würde, denn das Ganze war doch ein Geschenk von Billy. Im Flugzeug und nach meiner Rückkehr in Kasachstan habe ich irgendwie mein Gleichgewicht und meine Ruhe verloren. Auf die genannte Weise wurde ich von Zürich nicht freundlich empfangen, wie sich eben durch das Verlorene auch eine Unfreundlichkeit bei meiner Abreise ergab. Meine Meinung ist, wahrscheinlich wäre es besser, dass die Hülle mit den UFO-Postern nicht von jemandem mitgenommen wurde, der keine Ahnung von den Plejaren hat, denn sonst könnte er den Verstand verlieren. Sollte es aber im Gegenteil ein Mensch sein, der etwas von den Plejaren weiss, dann mag er glücklich darüber sein, dass er nun solches seltenes und wahrhaftiges Material hat. So mag es sein, dass ein neuer Freund die Welt von Billy Meier entdeckt. Meinerseits kann ich mir aber den Verlust nicht verzeihen, weshalb ich mich schuldig fühle gegenüber Herr Billy und Frau Brunhilde. Nun aber muss ich um jeden Preis wieder UFO-Poster bekommen, sonst kann ich mich nicht beruhigen. Sorgen Sie sich nicht um die Spesen, denn natürlich bezahle ich die Lieferung. Wünschen Sie, Frau Brunhilde, von mir für Herrn Billy kräftige Gesundheit.

Viele liebe Grüsse sendet Ihnen Ihr
Professor Ten Chu, Kasachstan (81 Jahre alt)

Lesermeinung

Ich möchte Sie für Ihren sehr interessanten Artikel im Sonder-Bulletin Nr. 9 (September 2003), Leserfrage, (über Gebräuche und Sitten in islamischen Ländern) beglückwünschen. Besonders gut hat mir dabei Ihre schöne Sprache und Ihre Wortwahl gefallen. Mir ist nur eine Klitzekleinigkeit aufgefallen: Im Abschnitt Einkaufen im Bazar oder Laden benutzen Sie mehrfach das Wort Rauchwaren, meinen aber wahrscheinlich Tabakwaren. Rauchwaren sind meines Wissens nämlich Pelze und Lederstoffe!

Mit freundlichen Grüssen
Robert Piro, Deutschland

Sehr geehrter Robert Piro,
recht herzlichen Dank für Ihr E-Mail und für Ihre Aufmerksamkeit, die Sie für unsere Bulletins aufwenden. Ihre Meinung in bezug der Rauchwaren habe ich mit Interesse zur Kenntnis genommen, wozu ich auch sagen möchte, dass ich immer sehr dankbar dafür bin, wenn ich auf irgendwelche Fehler aufmerksam gemacht werde, wofür ich dann natürlich auch einstehe und sie berichtige. Leider muss ich zu Ihrer Annahme aber erklären – entschuldigen Sie bitte, wenn ich das hiermit tue –, dass diese nicht der Richtigkeit entspricht. Tatsächlich nämlich sind Rauchwaren Tabakwaren und also keine Kürschnereiprodukte, wie eben Pelzware und Lederware, die Sie ansprechen. Pelzware und Lederware nennt sich richtiger-

weise **Rauchware**. Bei den beiden Worten ist deren Endung von Bedeutung, so schreibt und spricht sich der Begriff Tabakwaren in deutscher Sprache im Wort mit einer N-Endung und somit also Rauchwaren, während die Kürschnereiprodukte, wie eben Pelze, mit einem Wort mit einer E-Endung und also als Rauchware geschrieben und gesprochen wird. Das können Sie natürlich auch in den Rechtschreibbüchern überprüfen, wie z.B. im <DUDEN Universalwörterbuch>, Seite 1277 (Ausz. 2001), und im <DUDEN der Rechtschreibung> Seite 794 (Ausz. 2000). Weiter gibt es aber für die Rauchware resp. Pelze auch die Schreibweise **Rauchwaren**, wie Sie richtig bemerken, was jedoch nicht der genauen Richtigkeit und nicht der hochdeutschen Sprache entspricht. Siehe diesbezüglich z.B. im <Wahrig Deutsches Wörterbuch>, Seite 1041. Im PONS, Seite 653 (Ausz. 1987, da findet sich auch der Begriff Rauchware als Tabakware. Im Bertelsmann <Die neue deutsche Rechtschreibung>, Seite 776 (Ausz. 1996), findet sich folgendes: Rauchwaren w. 11 Mz. 1 Pelzwaren; 2 Tabakwaren; Rauchwerk s. 1 nur Ez. Pelzwaren. Sie sehen also, dass selbst bei Rechtschreibverlagen Unklarheit herrscht, wozu jedoch zu sagen ist, dass richtigerweise im hochdeutschen Sprachgebrauch Rauchwaren für Tabakwaren steht, während der Begriff Rauchware für Pelzware benutzt wird. Wenn der Begriff Rauchwaren für Pelzware Verwendung findet, dann entspricht das nicht der Sprachrichtigkeit, sondern dem Sprachgebrauch des Volksdeutschen und Schriftdeutschen, jedoch nicht der hochdeutschen Sprache.

Mit freundlichen Grüßen
Billy

Leserfrage

Wenn laut <Genesis> Seite 82, Satz 3800 ff. und Seite 83, Satz 387 jeder Planet nur ihm eigene Lebensformenrassen hervorbringt, jedoch nie ihm fremde, so doch vermutlich nur eine Menschenrasse pro Planet (oder doch mehr?). Entstanden dann auf 40 353 607 Planeten je eine Rasse Mensch? Welche Rasse auf der Erde entspricht nun noch am ehesten der Erdkreierten? Oder ist die Vermischung schon zu gross geworden, um dies noch sagen zu können?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Die natürliche Regel der menschlichen Lebensformenkreierung auf einem kreationstüchtigen Planeten besagt, dass drei menschliche Ur-Rassen entstehen können, aus denen sich letztendlich durch die Evolution eine einzige oder mehrere andere Rassen entwickeln können. Diese Rassen sind planeteneigen, und zwar auch dann, wenn äussere Einflüsse – Besamungen durch Kometen, Meteore und Materiewolken aus dem Weltraum – dabei eine Rolle spielen. Die auf einem Planeten entstehenden menschlichen Lebensformen – wie auch alle anderen Lebensformen – sind in jedem Fall dem Planeten angepasst, weil sie ja gemäss den planetaren Klima- und Umweltbedingungen usw. heranwachsen.

Bei der Zahl von 40 353 607 Menschenrassen im DERN-Universum, also in unserem materiellen Gürtel des Universums, handelt es sich gemäss den Speicherbank-Informationen um die endgültigen Rassen, die gesamthaft aus allen menschliches Leben tragenden Planeten hervorgegangen sind. Diese haben sich seit ihrem endgültigen Entstehen natürlich vermischt und vermehrt, folglich daraus weitere neue Rassen entstanden sind, deren Zahl mir jedoch unbekannt ist.

Entgegen allen andersartigen Behauptungen existiert auf der Erde eine einzige Rasse der Gattung Mensch, und das obwohl ursprünglich mehrere Rassen aus dem Planeten hervorgegangen sind. Aus diesen entwickelte sich letztendlich eine einzige Rasse, der Erdenmensch. Die anderen Rassen sind schon sehr früh wieder ausgestorben. Hautfarben sind kein besonderes Merkmal einer menschlichen Rasse, wie das irrtümlich wissenschaftlich angenommen und behauptet wird, sondern sie verkörpern nur Pigmentsonderheiten, die sich ebenso durch die klimatischen und umweltbedingten Bedingungen und Umstände ergeben

wie auch die äusseren anatomischen Merkmale der betreffenden Art. Aus diesen Bedingungen und Umständen ergeben sich auch bestimmte und vermehrte Blutgruppenbildungen, folglich bestimmte Völker durch ein grösseres Mass an bestimmten Blutgruppen ausgezeichnet sind, was aber kein Rassenmerkmal, sondern ein Artenmerkmal ist und also nicht auf die gesamte Gattung angewandt werden kann.

Die verschiedenen irdischen Völker der Erde sind also in eine einzige Rasse einzuordnen, und dazu gehören auch die japanischen und chinesischen Völker, deren eigentlicher Ursprung allerdings in der Henok-Linie liegt, die sich aber auf der Erde mit Erdkreierten vermischt haben und also heute auch rein irdisch sind. So gehören auch sie zur Gattung Erdenmensch, wobei in ihrer Linie jedoch ein anatomisches Merkmal ihrer früheren Rasse geblieben ist – nämlich die Schrägstellung der Augen. Damit ist nun auch gesagt, dass nicht Pigmente oder die Körpergrösse der Menschen entscheidende Rassenmerkmale sind, sondern ganz spezielle anatomische Besonderheiten, die sich sowohl auf die äussere Gestalt und deren Besonderheiten beziehen, wie z.B. auf die Art der Haut, wie z.B. glatte, gerillte, geschuppte oder fluroreszierende Haut. Auch Hochschädeligkeit, Plattschädeligkeit usw., sechs Finger an den Händen, sechs Zehen an den Füßen, drei oder vier Augen, totale Haarlosigkeit, totale Behaarung, vier Arme, besonders kleine oder grosse Ohren, Ohrenhöhlen statt Ohren usw. sind Rassenmerkmale. Auch Amphibienartigkeit, Reptilienartigkeit, Vogelartigkeit und Borstenzähne usw. oder die Verschiedenheit innerer Organe, wie z.B. zwei Herzen, vier Lungen, vier Nieren, sehr grosse Augen usw. bestimmen menschliche Rassen. Weiter sind auch die natürliche Fähigkeit der Metamorphose und damit die Formwandelbarkeit, wie aber auch die Chamailéonie resp. die Fähigkeit der Veränderung der Hautfarbe zu nennende Rassenmerkmale. Das alles nebst vielen anderen Dingen, die rassenspezifisch sind.

Billy

Leserfrage

Die Agartha-Wesen sollen blau sein, schreiben Sie. Gibt es auf der Erde auch noch andere Wesen exotischer Hautfarbe, wie rosa, grün, lila etc.?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Von rosa-, grün- oder lilafarbenen Menschen auf der Erde ist mir nichts bekannt. Hingegen sind mir ausser den Blauhäutigen noch andere menschliche Wesen bekannt, die ich in meiner Jugendzeit die Ehre hatte zusammen mit Sfath hier auf der Erde besuchen zu dürfen. Diese sind blasshäutig, wie das auch sehr häufig bei Vegetariern und Veganern zu beobachten ist. Dieses kleine und im Untergrund lebende Volk lebt aber nicht vegetarisch oder veganisch, folglich sie also nicht dadurch blasshäutig sind. Die blauen Agartha-Wesen sind nur leicht bläulich und also nicht etwa tiefblau.

Billy

Leserfrage

Wenn eine Menschheit einmal derart hoch entwickelt ist wie die Plejaren, ist es dann nicht so, dass eben eine direkte Erinnerung an frühere Leben gegeben ist? Freilich ist dies nicht so sehr wichtig, aber es ist doch auch schön, dass wir uns an die Kindheit erinnern, obwohl es für den heutigen Tag nicht sehr relevant ist. Wenn einmal das Grosse vorhanden ist, ist doch das Kleine darin enthalten, so denke ich mir dies.

Inge Müller, Deutschland

Antwort

Auch wenn Menschen bewusstseinsmässig so hochentwickelt sind wie die Plejaren, so existieren trotzdem keine direkten Erinnerungen an frühere Leben. Würden solche direkten Erinnerungen an frühere Leben bestehen, dann wäre das sehr gefährlich für die psychische und bewusstseinsmässige Gesundheit und

Normalität des Menschen, weil die Belastungen durch die Erinnerungen viel zu gross wären. Der Mensch würde durch solche Erinnerungen schlichtweg einfach verrückt, weil er die Geschehen und Erinnerungen der Vergangenheit nicht zu verkraften vermöchte. Das ergibt sich bei vielen Menschen allein schon im aktuellen Leben, wenn sie mit ihren positiven und negativen Erinnerungen ihrer aktuellen Vergangenheit konfrontiert werden. Da ist es leicht sich vorzustellen, was geschehen würde, wenn der Mensch direkte Erinnerungen an seine früheren Leben hätte. Und was dabei herauskommt, wenn der Schwachsinn angeblicher hypnotischer «Rückführungen in frühere Leben» durch gewissenlose Mauscheler und Scharlatane praktiziert wird, davon können viele Psychiater und viele Angehörige angeblich durch Hypnose «Rückgeführter» sowie «Rückgeführte» selbst ein Liedchen singen. Nicht selten kommt es nämlich dabei vor, dass der ganze Unsinn der Mauscheler und Scharlatane bei den angeblich «Rückgeführten» zu psychischen und bewusstseinsmässigen Schäden führt, die in die Psychiatriekliniken oder gar ins Irrenhaus führen oder im schlimmsten Fall gar im Selbstmord enden. Im gelindesten Fall entsteht durch einen Spleen ein Persönlichkeits- und Charakterwandel, was sowohl in Minderwertigkeitskomplexen wie aber auch im Grössenwahn, in Mord und Totschlag, in Hass, Rache oder Habsucht usw. enden kann.

Rückerinnerungen an frühere Leben werden normalerweise beim Menschen nur ahnungsmässig wach, und zwar in Formen, die bewusstseinsmässig und psychisch unschädlich sind und keinerlei Einzelheiten oder fixe Werte zum Ausdruck bringen. Ist der Mensch eines fernen Tages bewusstseinsmässig so weit und so hoch entwickelt, dass er mehr zu verkraften vermag, dann erarbeitet er sich auch die Fähigkeit, bewusst aus den Speicherbänken Impulsinformationen abzuziehen. Das aber macht er dann nur in für ihn und für die Umwelt verantwortbarem Rahmen, folglich dann nur verkraftbare Informationen abgezogen werden, die auch verstandesmässig und vernunftsmässig schadlos verarbeitet werden können. Demgemäss handeln auch die Plejaren.

Billy

Klarstellung zu den Propheten Henok und Henoch oder eine kurze Lektion Propheten-Geschichte

Nach einem Gespräch vom 30. April 2004 um 02.05 Uhr mit «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM).

Im Zusammenhang mit der prophetischen Mission und Aufgabe von «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) werden in den Schriften und in geschichtlichem Zusammenhang die beiden Namen Henok und Henoch genannt. Massgebend im Buch OM Kanon 20, Vers 95 ff. sowie Kanon 33, Vers 102 ff.

Kanon 20, Vers 95: «Es waren gegeben den Menschengeschlechtern und Völkern der Erde Propheten von alters her, so also ward gesendet der (1) Henoch (3. Februar 9308 v. Chr.) und der (2) Elja (5. Februar 891 v. Chr.), der (3) Jesaja (7. Februar 772 v. Chr.) und der (4) Jeremja (9. Februar 662 v. Chr.), der (5) Jmmanuel (3. Februar 0002) und der (6) Mohammed (19. Februar 571 n. Chr.) in direkter Folge und steter Wiedergeburt der Geistform, nebst dem Johannes und Eljas und dem Hjob und allem Heer der anderen Rechtschaffenen und Gerechten, wie sie da auch waren der Buddha, der Zoroaster und der Babatschi und andere.»

Kanon 33, Vers 102: «Und also sei er Menschensohn in Qual für lange Zeit, und wiedergeboren in vielen Leben als Prophet, und also auf der Erde beginnend in seiner Mission als Henok, wiederkehrend aber in anderer Zeit als Elja und alsdann als Jesaja, denen er folgen wird als Jeremja und Jmmanuel und also als Mohammed.» Vers 103: «Und also wird er sein als (7) Prophet der Neuzeit, wenn sich rundet die Zeit der Zeit, und wenn sein Name wird besagen, dass er ist der Hüter des Schatzes!»

In den obengenannten OM-Versen wird eine Reihe von sieben massgebenden Propheten genannt, die in Selbstpflicht und gemäss eigener Bestimmung seit Jahrmilliarden eine besondere Aufgabe und Mission erfüllen. Eine Mission, die ihren gegenwärtigen Abschluss in der Arbeit von «Billy» Eduard Albert Meier, auch genannt BEAM, sowie der FIGU, in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der ausserirdischen pleja-

rischen Föderation findet. Bekanntlich lautet sein bürgerlicher Name Eduard Albert Meier, wobei er jedoch in Teheran/Iran durch eine Amerikanerin namens Judy Reed den Namen <Billy>, und in Karachi/Pakistan auch noch den islamischen Titel Sheik und den Namen <Mohammed Abdullah> erhalten hat. Alle Anfangsbuchstaben seiner Namen ergeben der Reihe nach das Wort BEAM, das in englischer Sprache STRAHL bedeutet.

Der Name Billy bedeutet soviel wie <Wille> resp. <Der Willensstarke> und <Schutz> = etwa: <Der willensstarke Schützer> oder <Der willensstarke Schutzbietende>. Der Name Eduard wird laut dem <Lexikon der Vornamen> vom Verlag Naumann und Göbel 1987 wie folgt gedeutet: Eduard m, angelsächsisch: Eadweard: ead = Besitz; weard = Schützer. Die Bedeutung des Namens Albert ist als der <edle Glänzende> resp. der <vornehme Glänzende> überliefert. – Mohammed bedeutet <Der Gepriesene>; Sheik = arabisch <Fürst> (siehe Urkunde <Plejadisich-plejarische Kontaktberichte> Nr 5, Seite 167). Allein schon diese Namensgebung und Namenfolge sowie deren spezielle Bedeutungen im gesamten lassen auf das wahrliche Kündertum von <Billy> Eduard Albert Meier resp. BEAM als Prophet der Neuzeit schliessen. Die Namensbedeutung <Besitz-Schützer> lässt auch die von den Ausserirdischen genannte Bedeutung seines Namens <Hüter des Schatzes> zu (z.B. Kontakt Nr. 239 vom 20. Dezember 1991 mit Ptaah):

Ptaah: Dann möchte ich bei Eduard bleiben. <Hüter des Schatzes> bedeutet er ja, und dieser Name trifft auf niemanden besser zu als auf dich, mein lieber Freund Eduard.

Auf den ersten Blick scheint es, dass im OM, Kanon 33, Vers 102, entgegen dem im Kanon 20, Vers 95 beschriebenen Propheten nicht Henoch, sondern Henok an erster Stelle besagter Siebnerreihe auftreten sollte. Diese scheinbare Unkorrektheit hat bei vielen Leserinnen und Lesern der Schriften zu gewissen Missverständnissen geführt und auch im Internet-Forum der FIGU verschiedene Fragen aufgeworfen.

Die beiden Verse entsprechen jedoch der Richtigkeit und finden ihre vermeintlichen Unterschiede in geschichtlichen und zeitlichen Belangen. Diesbezüglich ist folgendes zu erklären: Henok und Henoch sind zwei unterschiedliche Namen von unterschiedlichen Persönlichkeiten, die auch zu sehr unterschiedlichen Zeiten gelebt haben. Die eigentliche Mission und Aufgabe dauert bereits rund 12 Milliarden Erdenjahre. Für die Erdenmenschen ist dies ein unvorstellbar langer und schier endloser Zeitraum. Erschwerend für das menschliche Verständnis dieser Zusammenhänge kommt hinzu, dass beide Namen im Rahmen der Jahrmilliarden dauernden Mission mehrmals in verschiedenen Persönlichkeiten in Erscheinung traten. Im weiteren hat der ursprüngliche Name Henok im Laufe der Jahrmilliarden eine Änderung zu Henoch erfahren.

Es ist mittlerweile bekannt, dass die neuzeitliche Mission mit Nokodemjon vor rund 12 Milliarden Jahren auf einer sehr weit entfernt gelegenen Welt einer fernen Galaxie ihren Anfang fand. Nokodemjon gilt als Gründer einer neuen Völkerschaft, die von ihm aus Gründen der Evolutionsförderung erschaffen wurde. Auch die grundlegende Geisteslehre und die Geisteslehresymbole führen auf Nokodemjon zurück, wie aber auch auf die späteren Persönlichkeiten des Henok, der die gesamten Arbeiten und die Mission des Nokodemjon weiterführte.

In diesem Zusammenhang wird erstmals auch erklärt, dass die Zeiträume in verschiedene Zeitperioden eingeteilt werden. So nämlich in die sogenannte <Alte Zeit> (12 Milliarden bis vor 13 500 Jahren), <Mittlere/Spätere Zeit> (13 500 bis 5. Februar 891 v. Chr.), dann die <andere Zeit> (5. Februar 891 v. Chr.) bis zur gegenwärtigen <Neuzeit> (seit 3. Februar 1844 n. Chr.). Mit dem erstmaligen Auftreten von Nokodemjon vor rund 12 Milliarden Jahren begann die sogenannte <Alte Zeit>. Während der folgenden 4 Milliarden Jahre erschien Nokodemjon mehrmals in einer unbekannt Anzahl verschiedener Persönlichkeiten, jedoch mit demselben Namen, um seiner Mission gerecht zu werden. Vor rund 8 Milliarden Jahren wurde seine Geistform nicht mehr als Nokodemjon, sondern erstmals in einem Menschen namens Henok wiedergeboren. Dabei handelte es sich um jenen Henok, der auf einem weit entfernten Planeten in einer fernen Galaxie die sogenannte Henok-Linie begründete, als auch er ein neues Volk erschuf und damit seine Mission und Aufgabe als Henok begründete.

Interessante Zusammenhänge zur sogenannten Henok-Linie sind auch in der Broschüre «Überdenkenswert Vorträge» Nr. 4 aus dem Jahre 1998 zu finden; Titel: «Auch die Ausserirdischen sind «nur» Menschen», eine Erläuterung zu den Benennungen und Begriffen «Ausserirdische», «der Mensch», «DAM», «Adam», «OMEDAM», «Exter-Humanoide», «Fremd-Humanoide», «Humanoid», «Unhumanoid» und «Nicht-humanoid» etc. von Hans-Georg Lanzendorfer.

Letztmals erschien Henok vor 389 000 Jahren auf der Erde, um dann vor rund 13 500 Jahren erstmals mit der abgeänderten Namensform Henoch und als erster Prophet der sogenannten «Späteren Zeit» in Erscheinung zu treten. Aus diesem Grund wird von ihm im OM, Kanon 20, Vers 95 auch gesagt: «Es waren gegeben den Menschengeschlechtern und Völkern der Erde Propheten von alters her (ab dem Ende der «Alten Zeit» und dem Beginn der «Späteren Zeit» gerechnet), so also ward gesendet der Henoch ...» Dem ersten Propheten Henoch vor rund 13 500 Jahren folgten noch deren zwei weitere prophetische Persönlichkeiten namens Henoch, so nämlich am 3. Februar 9308 v. Chr., und letztmals vor ca. 4–5 Tausend Jahren vor unserer Zeitrechnung, also einerseits vor rund 11 000 und vor 6–7000 Erdenjahren. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Propheten gleichen Namens nicht gesamthaft in allen ihren irdischen Inkarnationen gezählt werden, sondern nur einmal, folglich das dreimalige Erscheinen nur einmal gewertet wird, und zwar darum, weil nur der eine Henoch seine Mission direkt für die Erdenmenschen ausübte, während er in den beiden anderen Leben in bezug seiner Mission nur für die «Weithergereisten aus den Tiefen des Weltenraums» tätig war, wie das auch bei Henok und Nokodemjon der Fall war. Das trifft so zu für den Henoch, der vor 13 500 lebte, wie auch für den vor 4–5 Tausend Jahren. Der massgebende Henoch für die rein irdische Mission war der, der am 3. Februar 9308 v. Chr. geboren wurde. Als Nachfolger des letzten und dritten Henoch begann Elja (geb. 5. Februar 891 v. Chr.) seine Mission als erster Prophet der sogenannten «anderen Zeit». Letzter Prophet der sogenannten «anderen Zeit» war dann Mohammed, wobei diese Zeit mit dem Datum vom 3. Februar 1844 endete und damit die sogenannte Neuzeit begann. Der siebte und letzte Prophet dieser Reihe, genannt Prophet der Neuzeit, wurde am 3. Februar 1937 in der Schweiz geboren.

Wenn nun also im Kanon 33, Vers 102, die Rede ist von: «Und also sei er Menschensohn in Qual für lange Zeit, und wiedergeboren in vielen Leben als Prophet, und also auf der Erde beginnend in seiner Mission als Henok, wiederkehrend aber in «anderer Zeit» als Elja und alsdann als Jesaja, denen er folgen wird als Jeremja und Immanuel und also als Mohammed», dann hat das folgende Bedeutung: Als Henok vor rund 8 Milliarden Jahren durch die Gründung und künstliche Erschaffung eines neuen Volkes die sogenannte Henok-Linie begründete, war das der Anfang seiner bis heute andauernden Mission «... und also auf der Erde beginnend in seiner Mission als Henok» (vor 389 000 Jahren). Massgebend für seine Arbeit in diesem Vers ist die Aussage: «... und also auf der Erde beginnend in seiner Mission als Henok, wiederkehrend aber in anderer Zeit als Elja» (am 5. Februar 891 v. Chr.).

In seiner Mission erschien Henok erstmals vor rund 389 000 Jahren auf der Erde und setzte somit den Beginn seiner Mission auf diesem Planeten fest: «Wiederkehrend aber in «anderer Zeit» als Elja darum, weil Elja als der erste Prophet der sogenannten «anderen Zeit» seine Aufgabe der Missionserfüllung begann. So ergab es sich gegenüber der «Alten Zeit» und der «Späteren/Mittleren Zeit» in der nächstfolgenden und somit also in «anderer Zeit». Im Kanon 33, Vers 102, wird der erste Prophet Henoch aus der Siebnerreihe also darum nicht erwähnt, weil er nicht in irdischer, sondern noch rein in der Mission mit den «Weithergereisten aus den Tiefen den Weltenraums» beschäftigt war. So war er also sozusagen der letzte Prophet der «Alten Zeit» und gleichzeitig der erste Prophet der «Späteren/Mittleren Zeit», jedoch noch nicht relevant für die irdische Missionserfüllung. Die irdische Mission begann in der «Späteren/Mittleren Zeit» erst mit der Geburt des zweiten Henochs am 3. Februar 9308 v. Chr. Erst mit dem Propheten Elja wurde die «andere Zeit» und Zeitrechnung eingeleitet, und zwar mit dem Datum 5. Februar 891 v. Chr. und die bis zum 3. Februar 1844 dauerte – gemäss heutiger Zeitrechnung.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Zahlreiche Religionskriege, Politik, Machtgier und Terrorismus beherrschen unseren wunderbaren Erden-Planeten oder was wohl ohne Religionen und Ideologien aus unserer Erde geworden wäre?

Wenn wir unseren blauen Planeten mit all seinen zahlreichen Religionskriegen, Stammes- und Territorialfehden, Interessens-Konflikten, Kleinkriegen, Auseinandersetzungen, Streitigkeiten und Kämpfen betrachten, bietet sich dem/der Betrachter/in ein erschreckendes und katastrophales Bild. Seit Jahrtausenden wird auf unserem Planeten für Kult-Religionen und im Namen irgendwelcher angeblicher Götter für Macht, Einfluss und politische Ideologien das Leben gemordet und jegliche Menschenwürde missachtet. Menschen wurden und werden sinnlos abgeschlachtet und ganze Kulturen, Völker und Zivilisationen vernichtet. Angesichts der Tatsache, dass es sich weder bei den politischen Ideologien noch bei den zahllosen Kultreligionen um wertvolle schöpferische und evolutive Wahrheiten handelt, ist alles eine unbeschreiblich sinnlose und absurde menschliche Tragödie, verbergen sich doch in Tat und Wahrheit hinter vielen politischen, monetären und kultreligiösen Dogmen und Systemen nichts anderes als menschliche Irrungen, Irrwege, Irrtümer, Falschlehren oder bewusste Irreführungen irgendwelcher machtgieriger, respektloser und lebensfeindlicher Elemente, die für die Durchsetzung ihrer Anliegen nicht davor zurückschrecken, millionenfach Schrecken, Tod und Verderben zu verbreiten.

Täglich werden wir aus den Medien mit Meldungen über Bombenanschläge und terroristische Attacken auf unschuldige Menschen, Männer, Frauen und Kinder konfrontiert. Politiker/innen und Vertreter/innen aller möglichen Ideologien, Religionen und Parteien biedern sich mit ihren widersprüchlichen Slogans an. Obwohl viele von ihnen durch Gleichgültigkeit, Falschheit, Eigennutz und Verantwortungslosigkeit glänzen, lassen sie sich von ihren eingeschüchterten oder desinformierten Völkern heldenhaft feiern. Sie versprechen, prahlen, feilschen und heischen um parlamentarische Sitze und Wähler/innen-Stimmen und hängen ihre angeblichen Verdienste, Heldentaten und politischen Errungenschaften an die höchsten Glockentürme. Heuchlerisch sprechen sie von Gerechtigkeit, Zusammenarbeit, Nächstenliebe, Verständnis, Liebe und Frieden. Dennoch lassen viele angebliche Volksvertreter und Religionsführer weltweit unzählige Menschen für fanatische, wahngläubige, unhaltbare, politische und falsche Glaubensannahmen sinnlos ermorden – Menschen, die einfach eine andere Meinung oder einen anderen Glauben haben.

Noch nie im Laufe der jahrmillionenalten Entwicklungszeit des Erdenmenschen wurden auf unserem Planeten in so kurzer Zeit wie in den letzten hundert Jahren so viele Menschen aus Gründen eines fanatischen Politik- und Religionswahnes und im Namen irgendeines angeblich nächstenliebenden Gottes ermordet. Mitunter werden das Recht und die Menschlichkeit – im Namen angeblicher Selbstverteidigung – durch die Mächtigsten der Staaten mit Füßen in den Schmutz getreten. Im Irak wird trotz Kriegszustand von den Verantwortlichen bereits wieder an der Gründung eines neuen Geheimdienstes gearbeitet, und es wird gefoltert, was das Zeug hält.

Wie armselig, schäbig und beschränkt müssen Regierende sein, wenn sie vor den Augen der Welt Menschen und andere Regierende zum Tode verurteilen, nur weil sie aus purer Feigheit, Unfähigkeit, fehlender Vernunft, Unwissenheit und mangelnder Weisheit zur Verhandlung nicht mehr fähig sind! Wie armselig und falsch sind Mächtige, die ihre Gegner/innen vordergründig für Taten und Handlungen verurteilen, die jedoch in den eigenen Reihen unzählige Male selbst angewendet werden. Die Ermordung, Tötung oder Beseitigung politischer oder religiöser Gegner/innen zeugt von der eigenen unbeschreiblichen Unzulänglichkeit und Unfähigkeit, von Fanatismus und Uneinsichtigkeit. Es zeugt aber auch davon, die eigene Ungerechtigkeit und Falschheit kläglich verbergen zu müssen, indem die Gegner/innen feige durch Folter und hinterhältige Ermordung zum Schweigen gebracht werden.

Kriminelle und Mörder/innen werden in einer gesunden Gesellschaft juristisch verfolgt, zur Rechenschaft gezogen und psychologische Gutachten über sie erstellt. Mitunter werden sie lebenslänglich aus der Gesellschaft ausgesondert und an einen Massnahme-Erfüllungsort verbannt bzw. in ein Zuchthaus gesperrt. Auf unserem Planeten bieten aber die Instrumentarien Politik und Kult-Religion ganz offensichtlich vielen

machtgierigen Menschen die Möglichkeit, ihre Ungerechtigkeit, Rechtswidrigkeit, Frevel und Übergriffe zu kultivieren und mit fadenscheinigen Argumenten in die Legalität zu erheben. Die Sprache der Diplomatie ist für viele angebliche Volksführer lediglich Ausdruck distinguiertes Hinterlist und Arglist. Folgende Pressemeldung vom 2. April 2004 verdeutlicht eine bezeichnende Haltung und Vorgehensweise auf unserem Planeten; ein Vorgehen, das nicht von Ehrfurcht und Respekt gegenüber dem Leben, sondern von einer menschenfeindlichen Gesinnung geprägt ist; einer Gesinnung, für die das Leben nicht schützenswert ist und nicht schöpferisch geachtet werden soll, sondern wie Ungeziefer in den Schmutz getreten werden kann.

Sharon droht Arafat

Freitag, 2. April 2004, 10:14 CET von Jeffrey Heller, Jerusalem (Reuters)

Der israelische Ministerpräsident Ariel Sharon hat in mehreren Interviews Palästinenser-Präsident Jassir Arafat gedroht. «Arafat hat keine Versicherungspolice», sagte Sharon der Tageszeitung «Maariv» (Freitagausgabe).

Im September hatte die israelische Regierung erklärt, Arafat müsse beseitigt werden; einige Minister hatten sich für seine Ausweisung oder seine Tötung ausgesprochen. Sharon hat jedoch erklärt, er habe den USA zugesagt, Arafat nichts anzutun.

Vor knapp zwei Wochen hatte das israelische Militär gezielt den Anführer der radikalen Hamas, Scheich Ahmed Jassin, in Gaza-Stadt getötet. Die Drohungen Sharons gegen Arafat waren die schärfsten seit Monaten.

«Jeder weiss bereits, dass Arafat ein Hindernis für jeden Fortschritt (für den Frieden) ist», sagte Sharon in dem «Maariv»-Interview.

«Jeder, der einen Juden tötet oder einen israelischen Bürger verletzt oder Leute schickt, die Juden töten sollen, ist ein gezeichneter Mann. Punkt», sagte Sharon der Zeitung «Haaretz», ohne Arafat ausdrücklich beim Namen zu nennen.

In ähnlichen Äusserungen in der Tageszeitung «Yedioth Ahronoth» schloss er in die Drohung Scheich Hassan Nasrallah mit ein, den Anführer der libanesischen Untergrundgruppe Hisbollah, die wiederholt Ziele in Israel angegriffen hat. Israel begründet die gezielte Tötung von Anführern militanter Organisationen mit seinem Recht auf Selbstverteidigung gegen Terrorismus. Israel hat Arafat wiederholt beschuldigt, Anschläge radikaler Palästinenser gegen Israel zu unterstützen. Arafat hat diese Vorwürfe bestritten.

Der Planet Erde hat eine turbulente Entwicklungsgeschichte von 646 Milliarden Jahren hinter sich. Ein unendlich langer Zeitraum, der jegliches menschliche Vorstellungsvermögen sprengt. Unser blauer Planet wandert jedoch nicht isoliert und abgeschottet entlang seiner blauen atmosphärischen Peripherie durch den unendlich weiten Weltenraum. Vielmehr ist er Teil einer urgewaltigen und wunderbaren Lebensform – der Schöpfung. Eine existente und Leben kreierende allmächtige schöpferische Kraft, die weder auf Ideologien, Dogmen oder politischen, staatsklugen Parteien noch auf göttlichem Machtgebaren basiert. Sie kennt keine Bevorzugung bestimmter Existenzen und sie schafft – entgegen menschlicher Verhaltensweisen – keine bewertenden Unterschiede zwischen Rassen, farblichen oder anatomischen Verschiedenheiten ihrer Lebensformen und Kreaturen, wie diese Ausartung unter anderem bis vor zehn Jahren durch das Apartheid-Regime in Südafrika auf erschreckende Art und Weise demonstriert wurde. («Südafrika feiert 10 Jahre Demokratie», Tages-Anzeiger vom 28.4.2004). Es ist letztendlich immer der Mensch mit seinem engstirnigen, unlogischen Denken und in seinem begrenzten und geblendeten Bewusstsein, der sich als höher, besser, elitär oder als auserwählt betrachtet – basierend auf einer gezielten Verblendung durch bössartige Irrlehren und bewusste falsche Überlieferungen seiner Herkunft. Doch seine künstlich erschaffenen Kultreligionen und politischen Systeme sowie seine blinde Wahngläubigkeit sind ein unbeschreiblicher Affront gegen die schöpferischen Gesetzmässigkeiten sowie gegen die Ehrfurcht und den Respekt gegenüber jeglichem Leben.

Die Menschheit der Neuzeit lebt mit unbeschreiblichen und kaum mehr überblickbaren Auswüchsen und Auswirkungen unrechtmässiger Eingriffe und Interventionen aus längst vergangenen Zeiten. Wir alle tragen ein unrühmliches und menschenunwürdiges Erbe mit uns, das bereits vor Jahrhunderttausenden auf diesem Planeten seinen Anfang fand – zu einer Zeit, als findige und grössenwahnsinnige «Marketingstrategen» der Unterdrückung und Diktatur die Grundsteine zu den heutigen Ausartungen und Religionskulten legten. Die unrühmliche Erdgeschichte ist jedoch weder eine Entschuldigung noch ein Freibrief für die heutigen Nachkommen dieser Vorfahren auf diesem Planeten, denn die Vergangenheit ist keine Rechtfertigung für das Chaos und die Schöpfungsentfremdung der Erdenmenschheit, um die einstmals begonnenen Ausartungen weiterzuführen. Es liegt allein an der gesamten Menschheit, aus der Geschichte zu lernen und sich in Zukunft an den schöpferischen Gesetzen und Richtlinien zu orientieren. Es ist nun einmal eine unumstössliche Tatsache, dass jegliche Kultreligionen, Heilslehren, Religionslehren und die daraus resultierenden Ausartungen die Erfindung und Kreation machtgieriger und selbstsüchtiger Menschen sind. In der Regel waren die Religionsgründer/innen oftmals Menschen, die, getrieben von Herrschsucht, Grössenwahn und Eigennutz, die Menschen des Planeten Erde unterjochten und versklavten. Doch diese teils ausserirdischen Gewaltherrscher und ihre irdischen Schergen jener ruhmlosen Epochen sind längst Vergangenheit und die angeblich übermenschlichen Götter längst verstorben. Ihr unrühmliches Erbe und ihre todbringenden Hinterlassenschaften toben aber auch heute noch immer auf unserem blauen Planeten. Religions- und Glaubenskriege wüten in zahlreichen Regionen und sind nicht nur auf die aktuellen Geschehen im Irak bezogen. Der bösen Gewalt zwischen Christen und Muslimen sind nebst an vielen anderen Orten auch auf der indonesischen Inselgruppe der Molukken bislang viele Menschen zum Opfer gefallen, während andere bei den blutigen Unruhen verletzt wurden (Tages-Anzeiger, 27.4.2004).

Aktuelle Konfliktherde, die gegenwärtig die Medienaufmerksamkeit auf sich ziehen und die religiös durchmischt oder motiviert sind, finden sich in Palästina, im Kosovo, in Ost-Timor, auf den Molukken, in Nord-Irland, im Iran und in Tschetschenien etc. Bei gewaltsamen Zusammenstössen zwischen Sicherheitskräften und Rebellen im moslemischen Süden Thailands sind Ende April 2004 mindestens 95 Menschen getötet worden. Die Angriffe richteten sich auch gegen buddhistische Mönche. Die an Malaysia angrenzende Region wird zu 90 Prozent von Moslems dominiert; das restliche Thailand ist fast vollständig buddhistisch. In all diesen Ländern sprechen die Menschen von Frieden, der jedoch von Fanatikern mit unlogischer Gewalt, mit Rassenhass und Terrorismus zugunsten eigener Interessen herbeigeführt werden soll. Das ist jedoch nur ein scheinbarer Frieden, unter dem andersdenkende Minderheiten zu leiden haben und wiederum von fremden Systemen, Ideologien, Religionen und Glaubenslehren unterdrückt werden. Zweifellos kann der amerikanische Irak-Kriegspräsident George W. Bush durchaus als «messianischer Militarist» bezeichnet werden, wie er von seinem Herausforderer und Präsidentschafts-Kandidaten Ralph Nader genannt wird. Kein moderner US-Präsident vor G.W. Bush hat Religiosität derart eng mit der Politik verknüpft. Das Weisse Haus ist voller Bibelgruppen, schrieb der Tages-Anzeiger in einem Artikel vom 28.4.2004.

Mit dem noch jungen dritten Jahrtausend wird es ob den Widerwärtigkeiten und Kriegen dringender als je notwendig, einen Blick in eine Zukunft ohne angeblich schicksalbestimmende Götter und ihre Despoten zu wagen. Es muss ein Blick in eine zukünftige Welt geworfen werden, in der die Menschen in wahrlicher Freiheit leben und die Verantwortung, den Respekt und die Ehrfurcht vor dem Leben und ihren Mitmenschen im Bewusstsein tragen. In dieser Zukunft muss eine Welt sein, die nicht von schleimiger, falscher Politik und von irren Parteiinteressen dominiert und regiert wird, sondern von wahrlich weisen Menschen, basierend auf der freien und unbeeinflussten Meinung ihrer Menschheit. Es ist kaum vorstellbar, welche ungeheuren Fortschritte und hohen Entwicklungswerte in materieller und bewusstseinsmässiger Form der Erdenmenschheit im Laufe der vergangenen Jahrtausende durch die Machtgier der Politik und Kultreligionen vorenthalten wurden. Tatsache ist dabei leider auch, dass unzählige Gebete, die wahngläubig an kultreligiöse Götter und Götzen gerichtet wurden und werden, seit jeher sinnlos in die Weiten des Weltenalls geschickt wurden und dort ungehört verhallen und auch weiterhin verhallen, weil sie niemals ihr imaginäres Ziel erreichen konnten und es auch niemals erreichen werden. Das Mass dieser unbeschreiblichen Sinn-

losigkeit zeigt sich auch in Form unzähliger Kirchen, Kathedralen, Dome, Münster, Klöster, Synagogen, Kapellen und Tempelbauten, die ohne jegliche wirkliche und wahrhaftige Zweckbestimmung oder evolutiven Nutzen während Jahrtausenden von Menschenhand erstellt und niemals von einem vermeintlichen lieben Gott bewohnt oder genutzt wurden. Dies ist eine unumstössliche Tatsache, auch wenn weltweit an theologischen Universitäten, Moscheen, Synagogen, Kirchen und Tempeln sowie bei sonntäglichen Predigten an Hochschulen von Professoren, Pfarrherren, Pastoren, Theologen oder Imamen usw. tausendfach das Gegenteil behauptet wird.

Für jeden suchenden Menschen stellt sich daher unweigerlich die Frage: «Was wäre wohl ohne die Erschaffung von Religionen, Ideologien, Politik, Machtgier und Fremdbeeinflussung durch ausserirdische und irdische Menschengötter und Menschengöttinnen aus unserer Erdenwelt geworden?»

Das Volk der Plejaren und ihre Förderierten sind lediglich eines von unzähligen möglichen Beispielen für eine friedliche Koexistenz der verschiedensten Rassen und Völker. Selbst höchste Phantasien und das beste Vorstellungsvermögen lassen den irdischen Menschen kaum erahnen, was vollkommene Freude, Harmonie, Vertrauen, Frieden, Freiheit, Wissen und Weisheit für die Gesamtentwicklung eines Planeten und dessen Menschheit zu bedeuten vermögen. Zu sehr ist der Erdenmensch seit Jahrtausenden geprägt von Aggressionen, Kriegen und Gewalt, von Fanatismus und irrer, religiöser und politischer sowie sektiererischer Wahngläubigkeit. Und so werden sich leider auch unsere Nachfahren noch während Jahrhunderten mit Zeitungsmeldungen wie der folgenden konfrontiert sehen (Tages-Anzeiger, 28.4.2004): «Vier Tote bei Gefecht in Damaskus»; «US-Soldaten töten 64 irakische Kämpfer»; «Schwere Luftangriffe auf Falluja»; «Jordanien auf der Terrorliste der Al-Qaida» usw. usf.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Vorkommen von Wasser auf dem MARS entdeckt

oder eine 30jährige Aussage von «Billy» Eduard Albert Meier wird bestätigt!

Der Planet MARS ist wieder in die Aufmerksamkeit der Forscher/innen gerückt. Nebst der NASA hat auch die europäische Raumfahrtorganisation Esa zwei Forschungsfahrzeuge in Richtung MARS geschickt, die im Jahre 2003/04 auch auf der Oberfläche des fernen roten Planeten gelandet sind. Am 25. Dezember 2003 war die europäische Sonde «Mars-Express» in eine Umlaufbahn um den Roten Planeten eingebogen. Nach der Landung auf dem Mars musste jedoch Ende Dezember 2003 und Anfang Januar 2004 zunächst täglich gemeldet werden, dass der europäische Mars-Lander «Beagle 2» nicht mehr funke. Am 11. Februar 2004 wurde der Lander in den Medien offiziell als verloren gemeldet. Dennoch war es der Esa möglich, durch den verbliebenen Orbiter «Mars-Express» interessante Photos und Daten über den Mars und seine Wasservorkommen zu erhalten.

Zur gleichen Zeit fand der Mars-Rover «Opportunity» der NASA klare Hinweise dafür, dass auf dem Mars einst genügend Wasser flossen, um die Entstehung von Leben zu ermöglichen. Das wurde von der US-Raumfahrtbehörde NASA bei einer Pressekonferenz bekanntgegeben. Der sechsrädrige Rover «Opportunity» war Ende Januar 2004 in der Meridiani-Tiefebene gelandet. Sein Zwilling «Spirit» war bereits drei Wochen zuvor angekommen und erforscht seitdem die andere Seite des Roten Planeten. Der Rover untersuchte unter anderem mit Hilfe eines deutschen Spektrometers einen Felsen in der Meridiani-Tiefebene.

«Flüssiges Wasser ist einst durch diese Felsen geflossen. Es änderte ihre Beschaffenheit, und es änderte ihre chemische Zusammensetzung», sagte Squyres, der Chefwissenschaftler für die Geräte im Rover «Opportunity».

«Opportunity» sei in einem Gebiet auf dem Mars gelandet, das einst von flüssigem Wasser überflutet war, sagte NASA-Chefwissenschaftler Ed Weiler: «Diese Gegend wäre eine gute, bewohnbare Umgebung gewesen.»

Aktuelle Forschungsergebnisse wurden am 24. März 2004 in den Medien publiziert (Tages-Anzeiger, Zürich 24.3.2004). **«Salzwasser auf dem Mars»**. *Mikroskopische Bilder von Marsgestein belegen, dass es auf dem Mars einst fliessendes Wasser gab – und dieses Wasser könnte Leben enthalten haben.*

Diese Fakten sind aber eigentlich nicht neu und konnten bereits Mitte der Siebzigerjahre des letzten Jahrhunderts in bestimmten Schriften von «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) nachgelesen werden. Tatsache ist nämlich, dass er als Schweizer Kontaktmann seit Juni 1942 mit ausserirdischen Menschen der plejarischen Föderation in Verbindung steht und dass er bereits vor rund 30 Jahren detaillierte Angaben über die Beschaffenheit des zwischen 55 bis 100 Millionen Kilometer entfernten Roten Planeten machen konnte. Bis heute wurde und wird BEAM jedoch noch immer in gewissen uneinsichtigen Kreisen als Schwindler, Lügner oder Betrüger beschimpft und verurteilt. Die Vielzahl seiner bis heute bestätigten Aussagen über unser SOL-System und dessen Planeten sprechen jedoch eine deutliche Sprache, die seine Glaubwürdigkeit, Echtheit und Aufrichtigkeit klar bestätigen. Tatsache ist jedoch andererseits auch, dass er mittlerweile in wissenschaftlichen Kreisen durchaus vielseitige Anerkennung findet – wenn auch in der Regel nur im Verborgenen.

Am Beispiel der aktuellen Erforschung des Planeten Mars zeigt sich einmal mehr sehr deutlich, dass die Wissenschaft bereits vor rund 30 Jahren mit der Hilfe von «Billy» Meier grosse Erkenntnisse und enormes Wissen hätte erlangen können. Stattdessen wurde er aber als einzigartige Quelle verspottet und zum Lügner und Betrüger degradiert. Doch die Geschichte hat sich mittlerweile zu seinen Gunsten entwickelt, denn die wahrliche Wahrheit seiner Angaben hat sich bestätigt und wird sich auch in Zukunft immer selbst zum Durchbruch verhelfen.

Der erst im Jahr 2004 durch die irdischen Wissenschaftler/innen erbrachte Nachweis von Wasser auf dem Roten Planeten bestätigt die bereits vor Jahrzehnten gemachten Aussagen von «Billy» Eduard Albert Meier, dass der Rote Planet Mars einstmals in voller Blüte stand. Es handelt sich dabei aber um Ausführungen und Berichte, die in den Siebzigerjahren des 20. Jahrhunderts noch weitgehend als unglaubwürdig, zu phantastisch und als Lügengebilde mit einem müden Lächeln und der Diffamierung seiner Person quittiert wurden.

Für die vielen Antagonisten und notorischen Kritiker/innen stellt sich nach der Bestätigung seiner Erklärungen durch die NASA einmal mehr die Frage, wie BEAM bereits in den 1970er Jahren an diese Informationen gelangen konnte, wenn nicht durch die direkte Hilfe seiner ausserirdischen Kontaktpersonen, zumal es sich dabei um Informationen handelt, die in den Jahren von 1975 bis zum Jahr 2004 nicht einmal der irdischen Astro-Wissenschaft bekannt waren und, wie erklärt, erst in neuerer und aktueller Zeit bestätigt werden. Die Antwort liegt auf der Hand: «Billy» Eduard Albert Meier verfügt über persönliche Erfahrungen, die er nur durch die Hilfe der ausserirdischen plejarischen Besucher/innen erlangen konnte, und zwar indem sie ihm mehrmals Reisen auf die verschiedensten Planeten innerhalb und ausserhalb unseres SOL-Systems ermöglichten und ihm auch fachkundige Erklärungen gaben.

Der Mars ist ein Planet, der sich einstmals ähnlich wie die Erde zu einem blühenden Planeten entwickeln sollte. Er stand auch bereits in einer gewissen Blüte, als er vor einigen Jahrhunderttausenden von ausserirdischen Menschen besiedelt wurde. Gemäss BEAMs Angaben, die auf Erklärungen der Plejaren beruhen, wurden die beiden Planeten Mars und Malona/Phaeton von ihren einstigen Bewohner/innen zusätzlich künstlich urbar gemacht, damit sie von Menschen besiedelt und bewohnbar werden konnten. Durch eine gewaltige Katastrophe aber wurde Malona/Phaeton vor rund 75 000 Jahren aus seiner angestammten Bahn gerissen und das Leben auf ihm zerstört.

Während des 5. Kontaktgespräches vom 16. Februar 1975 zwischen «Billy» und der ausserirdischen Kontaktperson Semjase wurden die Belange des Mars erstmals offiziell besprochen. Die erste bekannte Besiedelung des Mars geht demnach zurück in die Vergangenheit vor rund 230 000 Jahren. In einem fernen Sonnensystem kam es zu Befreiungskriegen gegen Unterdrückung und Gewaltherrschaft, wobei viele Planeten zerstört wurden. Ein Wissenschaftler namens Asael benutzte damals die Gelegenheit, sich

selbständig zu machen und mit einer grossen Schar Gleichgesinnter in den Weltenraum hinaus zu flüchten. Mit 183 Grossraumschiffen, 250 Aufklärungsschiffen und rund 360 000 Menschen an Bord floh er aus seinem Heimatsystem. Ruhelos zogen sie während Jahren durch den Weltenraum. Nachdem sie ein fremdes Sonnensystem besiedelt und nach rund 300 Jahren wieder verlassen hatten, stiessen sie eines Tages auf unser Sonnensystem, wo sie sich auf den drei Planeten Erde, Mars und Malona/Phaeton niederliessen. Die Planeten waren jedoch noch sehr unwirtlich, weshalb sie wieder verlassen und erst in späteren Jahrtausenden wieder besiedelt wurden. (Die detaillierten Zusammenhänge dieser Geschehen sind im Kontaktbericht Nr. 5 vom 16. Februar 1975, Satz 140–195 nachzulesen.)

Im Kontaktbericht Nr. 24 vom 7. Juni 1975 wird der Planet Mars ab Satz 83 ein weiteres Mal behandelt. Beim genannten Treffen wurde «Billy» von Semjase ein grosses Stück Rubin in Zoisitgrund vom Planeten Mars ausgehändigt.

Während dem 27. Kontaktgespräch vom Mittwoch, den 25. Juni 1975 war der Planet Mars ein weiteres Mal Thema der Begegnung zwischen Semjase und BEAM. Während dem genannten Kontakt wurde «Billy» zudem ein Flug mit Semjase zum Saturn ermöglicht, wobei ihm bei dieser Gelegenheit die Möglichkeit geboten wurde, einige Photos von den Planeten Erde, Saturn, Jupiter und Mars sowie vom Mond zu machen (Satz 5–48). Der gesamte Flug dauerte 2 Stunden und 34 Minuten.

Während dem 31. Kontakt vom 17. Juli 1975 konnte sich «Billy» den Beweis verschaffen, dass die Planeten Mars und Venus sowie alle anderen SOL-Systemplaneten – entgegen allen betrügerischen Angaben vieler angeblicher Kontaktpersonen – von keinerlei intelligenten, menschlichen Lebensformen bewohnt werden, und zwar weder in grobstofflich-materieller noch in irgendwelcher feinstofflichen Form.

Am Donnerstag, den 8. Juli 1976, beim 60. offiziellen Kontakt zwischen «Billy» und Semjase, kamen sie ein weiteres Mal auf den Mars zu sprechen (Satz 115–119):

Billy Jetzt aber eine andere Frage: Du erklärtest mir doch einmal, dass auf dem Mars kein Leben existiert. Wenn ich richtig verstanden habe, dann meinst du damit doch planetarisches menschliches Leben, oder?

Semjase

115. Sicher.

Billy Gut. – Also schliesst deine damalige Antwort nicht aus, dass irgendwelches anderes Leben in faunaischer oder florischer Form dort existieren kann oder gar existiert. Du sagtest doch damals ausdrücklich, dass jegliches Leben dort nicht existent sei, wobei du logischerweise ja nur das menschliche planetare Leben angesprochen hast. Was meinst du nun, werden die Amerikaner mit ihrer zum Mars gesandten Sonde niedere Lebensformen entdecken?

Semjase

116. Sie werden in den kommenden Jahrzehnten und besonders im dritten Jahrtausend in jeglichen Beziehungen Überraschungen erleben, sowohl in Hinsicht der atmosphärischen Zusammensetzung des Planeten als auch mit der Tatsache, dass der Mars niederstes Leben wie auch sehr viel mehr Wasser aufweist, als die irdische Wissenschaft bisher angenommen hat, was übrigens auch auf den Erdenmond zutreffen wird.

117. Überraschungen aber liegen auch in der Bodenbeschaffenheit und wie gesagt auch in der Natur der Mikrowelt.

118. Eine niedere Flora- und Mikroorganismenwelt lassen sich auf dem Mars absolut finden, wenn künftig die erdwissenschaftlichen Geräte der Sonden gut genug sein werden, um die entsprechenden Resultate auswertend festhalten zu können.

Billy Dann könnte sich ‹Leben auf dem Mars› also bestätigen für unsere Wissenschaft?

Semjase

119. Es liegt im Rahmen des Möglichen, dass die Analysen dies bestätigen können, wenn die wissenschaftlichen Geräte gut genug sind, denn mikroorganische und primitivst florische Lebensformen sind auf dem Mars existent, auch wenn ansonsten dieser Planet alles andere Leben mit seiner lebensfeindlichen Art vernichtet.

Bereits am 3. Februar 1953 erhielt ‹Billy› nach den ersten Kontakten mit Sfath von seiner zweiten Kontaktperson Asket Informationen über die Planeten Malona/Phaeton und Mars. In den Kontaktberichten ist ab Satz 100 jene Geschichte erklärt, die sich um den Planeten Malona/Phaeton rankt. Malona/Phaeton war ein blühender Planet, der einstmals auf der heutigen Position des Planeten Mars seine Bahn innehatte. Zu jener Zeit zog der Planet Mars in der heutigen Bahn des Asteroidengürtels seine Kreise. Durch die gewaltige Explosion des Planeten Malona/Phaeton wurde der Mars jedoch in die engere Sonnenbahn getrieben, woraufhin das allmählich entstehende Leben auf dem Planeten wieder zerstört wurde.

Ein Ereignis, dass sich vor rund 75 000 Jahren zutrug, als der Planet Malona/Phaeton in kriegerischen Auseinandersetzungen von seinen Bewohnern gesprengt wurde, indem sie die Wasser eines Meeres oder Flusses in einen Vulkan leiteten, was zu einem gewaltigen Überdruck führte. Angaben zu diesen Geschehen sind auch im Buch ‹Prophetien› – Prophetische Darlegungen und Voraussagen der kommenden Geschehen auf der Erde seit 1976 – nachzulesen.

Im Kontaktbericht Nr. 200 vom Mittwoch 5. Juni 1985 (Satz 21–25) sind weitere interessante Fakten zum Mars zu finden, als Quetzal auf eine Frage folgendes erklärte:

Billy Also dann noch eine andere Frage: Der Planet Phaeton resp. Malona war doch zu früherer Zeit dort, wo jetzt der Mars seine Bahn zieht. Reichte denn die Lebenszone über diesen Planeten noch hinaus?

Quetzal

20. Das entspricht der Richtigkeit.
21. Die Lebenszone, wie du sie nennst, reichte vor rund einer Milliarde Jahren noch bis zum früheren Standort des Mars hinaus, also in etwa 400 Millionen Kilometer.
22. Dann, vor etwa 75 000 Jahren, zur Zeit der Zerstörung Phaetons/Malonas, entwickelte die Sonne eine plötzliche Hochaktivität, wodurch sehr viel mehr Sonnenenergie in die Weite des Weltraumes im SOL-System-Bereich abgegeben wurde, was eine ungeheuer starke Verdunstung auf dem Planeten Mars auslöste, der auf seine heutige Bahn eingestürzt war.
23. Alles CO₂ setzte sich ab in den Grund, wodurch der Planet praktisch ‹verdurstete› und zu einer rot-schwarzen Trockenwüste wurde.
24. Im gleichen Zug ereignete sich auch das Phänomen dessen, dass die von dir angesprochene Lebenszone innerhalb weniger Monate schrumpfte und nur die Erde noch in dieser verblieb.
25. In 380 Millionen Jahren jedoch wird auch die Erde langsam der Lebenszone entgleiten, und in 470 Millionen Jahren wird durch die Mehrenergie der Sonne das Treibhausgas CO₂ durch die Feuchtigkeits- resp. durch die Wasserverdunstung derart reduziert sein, dass nichts mehr existieren kann, weil alle Pflanzen vergangen sein werden und keinen Sauerstoff mehr produzieren können.

Weitere interessante Begebenheiten finden sich auch im Kontaktbericht Nr. 210 vom 11. Juni 1986, Satz 8 und 9:

Billy Ptaah erklärte mir beim Marsbesuch, dass der Mars grössere Wassermengen in seinen heute teils durch Staub und Vulkanasche zugeschütteten Flüssen geführt habe, als dies jemals bei den grössten Flüssen unserer Erde der Fall gewesen wäre oder noch sei. Er sprach dabei von vieltausendfältig mehr Wasser, als dies die grössten irdischen Flüsse führten. Das scheint mir etwas phantastisch, weshalb ich denke, dass ich mich verhört oder nicht richtig zugehört habe.

Quetzal

8. An deiner Aufmerksamkeit solltest du nicht zweifeln, denn du hast alles richtig verstanden, was dir Ptaah erklärt hat.
9. Die Angaben der riesenhaften Wassermengen, die in den Marsflüssen geführt wurden, entsprechen ebenso den Tatsachen wie auch die teils durch Sand, Staub und Vulkanasche zugeschütteten Wasserläufe, die auf der Erde allgemein Kanäle genannt werden, die wahrheitlich jedoch riesige Ströme waren, die Dutzende und gar fast hundert Kilometer Durchmesser und Tausende Kilometer Länge aufwiesen.

Billy Auf dem Mars toben ja immer wieder gewaltige Sandstürme, die, wie Ptaah erklärte, oftmals den ganzen Planeten umfassen. Da ist es ja kein Wunder, dass die riesigen Wasserströme, oder eben die Kanäle teils mit Sand, Staub und Vulkanasche eingedeckt wurden. Einen gewaltigen Sturm durfte ich ja auch miterleben, was für mich wirklich ein ungeheures Erlebnis war, auch wenn ich das Ganze nur in Semjases Strahlschiff beobachten und ich mich nicht direkt in den Sturm begeben konnte. Es war zwar nicht so ein gigantisches Erlebnis wie im Sturmgebiet des Roten Auges auf dem Jupiter ...

Ein kurzer Auszug aus dem 251. Kontaktgespräch vom 3.2.1995 bzw. aus dem Buch <Prophetien und Voraussagen> von Billy:

22. Die restlichen Völker Genmanipulierter fanden von den Sirius-Gebieten her den Weg ins SOL-System, wo auf der Erde einige tausend rebellierende Genmanipulierte strafmässig an den verschiedensten Orten ausgesetzt wurden, während die Massen der vielzähligen verschiedenen Völkerrassen eine neue Heimat fanden auf den Planeten Mars und Malona resp. Phaeton, wo sie Städte, Pyramiden und Stationen usw. erbauten und ein gutes Leben führten, ehe der Mars durch kosmische Einwirkungen unbewohnbar wurde, folglich die Genmanipulierten, die Menschen, den Planeten verlassen mussten, und zwar schon in uralter Zeit, wonach sie sich dann auf der Erde ansiedelten und eben im Verlaufe der Zeit zu den Erdenmenschen wurden, deren eigentlicher und wirklicher Ur-Ursprung in den Gebieten und auf den Planeten des Sirius lag.
 23. Auf dem Mars blieben aber noch Pyramiden zurück sowie riesenhafte Denkmale.
 24. Jedoch auch Stationen verblieben dort, die auch nach dem Sterben des Mars noch lange in Funktion gehalten, dann jedoch ebenfalls verlassen wurden.
 25. Und all das wird eines Tages von den Erdenmenschen, den Genmanipulierten, gefunden und teilweise auch wieder in Betrieb genommen.
- ...
171. Dies wird besonders dann geschehen, wenn Artefakte einer früheren Menschheit auf dem Mars gefunden werden, wovon Pyramiden und Skulpturen, wie z.B. die sogenannten Marsgesichter, nur ein Teil der gesamten Funde sein werden.
 172. Die Funde und die Botschaft über dieselben vom Mars aus an die Menschen der Erde werden dereinst die Faktoren sein, die dazu führen, dass das durch die frühen Vorfahren der Erdenmenschen zusammengebaute Fabelbild über ihre Herkunft zusammenbricht und vielen Wahrheitsnegierern plötzlich erschreckend klar zur Erkenntnis kommt, dass der Erdenmensch einerseits ursprünglich

nicht vom Planeten Erde stammt und andererseits nicht die alleinige menschliche Lebensform im Universum ist.

Bereits im Bulletin Nr. 7 vom Juni 1996 schrieb BEAM: Der Erfolg dieses Wettlaufes zum Mars könnte sein, dass im 21. Jahrhundert der Erdenmensch erstmals in der Neuzeit den Boden des vierten SOL-Planeten betritt, wodurch sich die Voraussagen der Plejadier/Plejaren erfüllen, die ja auch vorausgesagt haben (siehe «Prophetien und Voraussagen», erhältlich bei der FIGU), dass 1996 das entscheidende Jahr für die beginnende Marsforschung sein werde. Tatsächlich wurde im Jahre 1996 von der NASA die sogenannte Mars-Mission «Pathfinder» gestartet. Die am 4. Dezember 1996 gestartete Mars-Mission «Pathfinder» war eine der ersten des sogenannten «Discovery»-Typs, mit dem die NASA eine neue Ära der unbemannten Erkundung des Sonnensystems einleitete. Der Zweck der Pathfinder-Mission war es, innerhalb kurzer Zeit (drei Jahre vom Start der Entwicklung bis zum Ende der Mission) und unter Einhaltung eines engen Kostenrahmens eine wissenschaftliche Nutzlast auf die Marsoberfläche zu bringen. Dabei mussten geeignete Techniken für Flugphase, Atmosphäreneintritt, Abstieg und Landung entwickelt und erprobt werden. Nachdem die Mission «Pathfinder» 1997 erfolgreich beendet wurde, startete die amerikanische Raumfahrtbehörde NASA am Sonntag, den 3. Januar 1999, erneut eine weitere Sonde namens «Polar Lander» in Richtung Mars.

Soweit also zu den von BEAM genannten Fakten zum roten Planeten Mars. Es sind Gegebenheiten, die für sich sprechen und dadurch einmal mehr eine unbestreitbare Tatsache belegen: «Billy» Eduard Albert Meier ist wahrlicher Kontaktmann zu ausserirdischen Intelligenzen, zu Menschen aus Fleisch und Blut, die über eine – gemäss irdischen Massstäben – unvorstellbar hohe Technik verfügen und den Raumflug perfekt beherrschen. Eine Tatsache, die ebenfalls einmal mehr beweist: WIR SIND NICHT ALLEIN in den Weiten des Weltenraums.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Nachtwache

Sichtungsbericht vom 23. auf den 24. Mai 2004

Vom 23. auf den 24. Mai hatte ich die erste Nachtwache. Es war für die Jahreszeit kalt. Dafür war der Nachthimmel klar und mit Sternen übersät. Diese zogen, wie üblich auf der Nachtwache, meine Aufmerksamkeit in ihren Bann. Da es rund ums Center ruhig war, sprach nichts dagegen, nebst der Wachrunde auch hie und da einen Blick in den Himmel hinaufzuwerfen und mich der Faszination des nächtlichen Sternenhimmels hinzugeben.

Auf der ersten Runde gewährte ich gerade mal eine Telemeterscheibe, die ihre gerade Bahn als fahrendes Licht über das Firmament zog. Dabei fiel mir auf, dass eben diese Telemeterscheibe auf ihrem Weg über den mit Sternen übersäten Nachthimmel keine Sterne kreuzte oder auch nur sehr nahe an ihnen vorbeizog. Interessanterweise war der Weg der Scheibe sternenfrei. Meine Beobachtung hatte zur Folge, dass ich Billy diesbezüglich ansprach, als ich ihn nach der ersten Runde in der Centerküche traf. Meine Frage, ob die Plejaren denn immer noch die grossen und in der Nacht leuchtenden Telemeterscheiben in Betrieb hätten, da ja längst neuere viel kleinere Scheiben im Einsatz seien, beantwortete er mit einem klaren Ja. Mit den kleinen und kleinsten Scheiben, so sagte er, werde die nahe oder direkte Erdoberfläche usw. erkundet.

Kurz nach unserem kurzen Gespräch verabschiedete ich mich von Billy und machte mich zur nächsten Runde auf. Als ich vom Milchhäuschen herkommend auf dem gesplitteten Weg neben dem «Russenwohnwagen» zum Himmel hochblickte, beobachtete ich plötzlich ein grösseres fahrendes Licht, das sich aus südöstlicher Richtung kommend in nicht allzu grosser Höhe näherte. Noch ehe ich darüber nachdenken konnte, worum es sich bei meiner Sichtung wohl handeln könnte, leuchtete das Objekt für einen kurzen

Moment hell auf. Urplötzlich dämmerte es in mir, dass es sich dabei nur um ein Strahlschiff handeln konnte, denn alles wies darauf hin, so eben auch die völlige Lautlosigkeit des dahinfliegenden Lichtobjektes. Nach dem Aufleuchten des vorher konstant hell strahlenden Objektes erlosch das Licht völlig, folglich nichts mehr zu sehen war. Auch war danach kein Ton zu hören, obwohl ich noch minutenlang in den Nachthimmel lauschte. Staunend, obwohl ich nächtlicherweise schon manche solcher <fahrenden Lichter> sah, schaute ich immer noch zum Firmament empor, wobei in mir ein Gefühl der Freude und Dankbarkeit aufstieg. Auf dem Weg zum nächsten Kontrollkästchen schaute ich auf die Uhr, die gerade zehn Minuten nach ein Uhr zeigte. Plötzlich verspürte ich das Bedürfnis, meine Beobachtung Billy mitzuteilen, folglich ich raschen Schrittes ins Haus und in die Stube ging, wo er seine Nachtration Medikamente zu sich nahm. Kurz erzählte ich ihm alles, worauf er mich eindringlich und prüfend ansah und fragte, ob das Schiff denn weit weg gewesen sei. Natürlich erklärte ich, dass meiner Einschätzung gemäss die Flughöhe 5000 bis 7000 Meter betragen haben müsste, dass das Objekt keine Blinklichter aufzeigte und dass keinerlei Geräusch zu hören war, wie ein solches aber bei einem Flugzeug hätte hörbar sein müssen. Billy meinte daraufhin, dass sie wohl Spazierenfahren seien, wobei er mit sie wohl unsere Freunde von den Plejaren oder die mit ihnen Verbündeten meinte, die wir ja nicht selten bei Tag oder Nacht im Center beobachten können.

Pius Meinrad Keller, Schweiz

Die Kirchen und der Ruhm der Schwachheit

Viele haben den Blick dafür verloren, dass nur mit echter Arbeit und Leistung ein persönlicher Fortschritt erzielt werden kann. Wenn die einzelnen Frauen und Männer vorankommen, steigt das Selbstwertgefühl, Familien und Staat finden zu einer freiheitlichen Ordnung. Doch treiben unsere Staaten ohne Widerstand in die Katastrophe, und nur einige wenige werden gewahr, was mit ihnen geschieht. Sobald sie es entsetzt sehen, gleichen sie oft Menschen in einem brennenden Haus, die den Feuerlöscher mit einem Benzinkanister verwechseln. Sie haben sich nicht rechtzeitig auf einen Notfall vorbereitet und erwischen das falsche Rettungsgerät. Andere suchen nicht einmal einen Wasserkessel, sondern fallen in die Resignation: Man könne nichts machen. Ältere Leute hört man oft sagen: Zum Glück bin ich nicht mehr lange da. Demgegenüber trifft man bei Jugendlichen oft die ebenso kurzsichtige Haltung an, dass immer jemand für sie sorgen werde, wie sie es als Kinder erlebt haben.

Eine dritte Gruppe sucht immer noch in den Kirchen Halt, und wenige sind sich bewusst, dass diese von der linken Philosophie des Geldbezugs ohne Leistung durchtränkt sind und schon deshalb als die besten Gehilfen der Entmündigung wirken. Aber die kirchlichen Lehren infizieren nicht nur die linke Politik. Auch die bürgerlichen und vaterländisch orientierten Parteien lassen sich die Stosskraft durch die kirchlichen Grundthesen brechen. In einem solchen Parteiorgan war in der Pflingstnummer 2004, in der das Wort eines Pfarrers nicht fehlen durfte, zu lesen: «Nun ist aber Pflingsten geworden – und seither heisst es, wir hätten die <Erstlingsgabe des Geistes> empfangen (Römer 8, 23) – und das wiederum bedeute, <durch seinen Geist mit Kraft gestärkt zu werden> (Epheser 3, 19)». Darauf folgt eine Warnung davor, sich nun ja nicht etwa sogar ein bisschen stärker zu fühlen, denn eine solche Forderung käme einem <wahren psychischen Terror> gleich, da wir ja alle schwach seien und es bleiben sollen.

Da wird uns also sogar von dieser an sich vernünftigen Seite her die Botschaft entgegengeschleudert: Bleib lieber schwach und abhängig, lass dich von Gott oder vom pflingstlichen Heiligen Geist am Gängelband führen. Dann kommt der <Herbeigerufene>, der für die Schwachen <eben das tut, was wir nicht tun können.>

Als Antwort sandte ich die folgenden Zeilen an den Verfasser und an einen mir bekannten Mitarbeiter der Zeitung sowie den Chefredaktor. Bis jetzt reagierte niemand. Die Denkstrukturen sind offensichtlich nicht leicht zu erschüttern.

Der Ruhm der Schwachheit!

«Hast du dein Parteiblatt dieses Mal mitgenommen?»

«Nein.»

«Hast du es wieder vergessen?»

«Nein, ich wollte mich bei deinem Pflingstessen nicht auf Diskussionen mit meinem Schwager einlassen.»

«Du Schwächling. So streitsüchtig ist Arthur gar nicht. Er sucht nur nach glaubwürdigen Argumenten und wohl auch nach einem Mann, der dazu steht, was er weiss. Es ärgert mich, dass du dein Versprechen gebrochen hast, wenigstens diese Zeitung mitzubringen. Du solltest während der Vorspeise im <Schäm-di-Eggeli> stehen müssen, wie das unser Grossvater gehandhabt hätte.»

«Ach, ja, du hast vielleicht recht! Ich hatte die Zeitung schon in der Tasche. Da aber stand auf der Frontseite eine Pflingstauslegung mit Paulusworten unter dem Titel <Der Ruhm der Schwachheit!>. Der Pfarrer geht davon aus, dass die Schwachheit <gleichsam das Eingangstor der göttlichen Hilfeleistung sei, die ganz und gar für uns eintrete>. Da wollte ich mich nicht zu den Starken zählen, die keine göttliche Hilfeleistung zu erwarten haben, sondern zu denen, die zusehen dürfen, wie Gott oder der Heilige Geist <ganz und gar für mich eintreten>.»

«Dann willst du also zugucken, wie dieser Geist in Arthur wirkt? Ein eher langweiliges Schauspiel!»

«Eben ja, der <Dorfpfarrer> schreibt zum Schluss: <An Ostern dieses Jahres haben wir euch zugerufen, wir hätten nichts zu schaffen mit der <Kategorie der Sieger>. Jetzt – 50 Tage später – haben wir euch zu Pflingsten zuzurufen: Wir alle gehören – Gott sei Dank – nicht zu der <Kategorie der Starken>.»

«Wen meint er mit dem <wir>?»

«Wohl sich selbst und seine Landeskirche mit ihrem Präsidenten, und die Katholiken, die Priester und den Papst.»

«Ein moderner <pluralis maiestatis> der Schwächlinge!»

«So steht es ja im Titel: <Der Ruhm der Schwachheit!>»

«Es stimmt, unsere schweizerische Schwachheit wird gerühmt: von Kriminellen, die in unserem Land unter den Schwachen ihr Unwesen treiben wollen,

von den Machtgierigen in der EU-Administration, denen unser Widerstand ein Ärgernis ist,

von den Kulturzerstörern, die ihre Brutalo-Filme unter uns Schwachen gut verkaufen können,

von den Abzockern, die im Inland und die im Ausland, die nach unserem Geld lechzen,

und offensichtlich von einem anonym bleibenden Pfarrer im Schweizerland.»

Johannes Bärtschi, Schweiz

Ätzender Besuch im Semjase-Silver-Star-Center Hinterschmidrüti oder ausserirdische Menschen der besonderen Art!

Die Vielfalt ausserirdischer Lebensformen resp. fremdirdischer Intelligenzen ist bei der FIGU in unzähligen Artikeln, Büchern, Kleinschriften und der Geisteslehre ausführlich beschrieben. Über das mögliche Aussehen oder die Eigenarten ausserirdischer Menschen sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Unzählige bewohnte Planeten existieren im Weltenraum. Naturgemäss sind deren Bewohner/innen den jeweiligen Planeten und Lebensgrundlagen angepasst. Die Lebensbedingungen, wie z.B. die Gravitation oder die Atmosphäre eines Planeten, sind massgebende Faktoren für das anatomische Aussehen und die Gestalt ihrer Bewohner/innen.

Im Laufe der Jahre sind auch im Center in Hinterschmidrüti immer wieder sehr aussergewöhnliche ausserirdische Menschen erschienen, was durch Berichte von Zeugen belegt ist. Ein besonderes Beispiel war eine ausserirdische Frau namens Asina aus dem System Deneb. Ihre Herkunft ist eine sehr sumpf- und wasserreiche Welt und sie hat nach irdischen Massstäben das Aussehen eines Echsenwesens. Im Jahre 1977 war

sie mit ihrem beschädigten Schiff auf unserem Planeten gelandet. Nachdem sie im Center mit <Billy> Kontakt aufgenommen hatte, gelang es ihr mit plejarischer Hilfe auf ihre Heimatwelt zurückzukehren. Bekanntlich gehören der plejarischen Föderation Menschen der verschiedensten anatomischen Formen an. So unterscheiden sie sich teilweise markant in Grösse, Farbe und Aussehen. Einige Föderationsangehörige können sich selbst in den plejarischen Grossraumschiffen nur mit speziellen Atemgeräten bewegen. Die plejarische wie auch die ähnliche irdische Sauerstoff-Atmosphäre ist giftig für sie. Andere wiederum haben keine Probleme, unsere Luft zu atmen. So auch nicht die sogenannten Trilaner oder <Säuremenschen>, wie sie von <Billy> genannt werden, die kürzlich das Center besuchten. Während der sechswöchigen Abwesenheit von Florena und Enjana haben zwei trilanische Menschen deren Stellvertretung für die verschiedenen Kontrollaufgaben auf unserem Planeten übernommen. Aus diesem Grund war in den frühen Morgenstunden vom 26. Juni 2004 ein trilanisches Bündnispaar im Center in Hinter Schmidrüti anwesend. Die beiden waren aus ihrem Schiff ausgestiegen, um sich auf dem Centergelände etwas die Füsse zu vertreten. Bei den zwei kleinen Personen handelte es sich um eine weibliche Lebensform namens Sistana sowie um ihren Bündnispartner namens Ypral. Die Trilaner haben eine Grösse von etwa 110 bis 120 Zentimetern, besitzen eine hellgrüne Farbe und sind völlig haarlos. Eine ganz besondere Eigenart dieser Menschen liegt jedoch darin, dass ihre grüne Haut mit einem dünnen Säurefilm überzogen ist, der leicht ätzend wirkt. Diese Besonderheit hat zur Folge, dass sie von artfremden Menschen nicht berührt werden sollten, weil dies zu schmerzhaften Verätzungen führen kann.

Im Laufe der vergangenen Jahre hatte <Billy> Eduard Albert Meier (BEAM) dreimal die Gelegenheit, diesen Menschen zu begegnen. Eine dieser Begegnungen fand im Grossraumer von Ptaah statt. Um die Wirkung einer Kontamination mit ihrer Haut und deren Sekret zu testen, berührte <Billy> damals mit seinem Mittelfinger einen dieser Menschen. Die einsetzende Verätzung liess ihn während rund 18 Stunden ein Brennen wie von Brennesseln verspüren, während sein Finger noch rund drei Wochen gerötet war.

Das trilanische Paar Sistana und Ypral haben im Center ihre Spuren hinterlassen. Während ihrem Spaziergang in den frühen Morgenstunden überquerten sie auch den oberen Parkplatz neben der Werkzeuggarage, auf dem das Gruppfahrzeug der FIGU sowie der Wagen von Atlant Bieri parkiert sind. Dabei mussten sie eine ganz besondere Freude an Atlants Fahrzeug gefunden haben. So legte einer der beiden den rechten Arm und die beiden Hände auf die Motorhaube des Fahrzeuges und hinterliess einen eingätzten Abdruck des Armes und der Hände im silbernen Lack des Fahrzeuges. Ganz klar und deutlich sind dabei die sieben Finger der rechten Hand – sechs Finger und der Daumen – sowie die Hand-



ballen und der Unterarm zu erkennen. Selbst die filigranen Papillarlinien der Handfläche sind deutlich sichtbar und in den Lack geätzt worden. Weitere Fingerabdrücke sind rund um das Fahrzeug zu erkennen. Die Ätzung ist dermassen stark, dass dieser selbst Wind und Wetter nichts anzuhaben vermochten, obwohl es nach dem Vorfall während längerer Zeit sozusagen in Strömen regnete; wurden die Abdrücke doch erst rund fünf Tage nach ihrer Entstehung, am 29. Juni entdeckt. Und obwohl es auch später und also im Laufe der folgenden

Wochen mehrmals sehr stark regnete und gar Graupel und feiner Hagel fiel, waren diese selbst am 20. Juli noch immer klar und deutlich zu erkennen.



Für das Vorkommnis können alle Kerngruppemitglieder ebenso Zeugenschaft leisten wie auch mehrere der FIGU fremde Personen und diverse Passivgruppemitglieder aus Deutschland, Österreich, Italien, der Schweiz und aus New Zealand (siehe Kontaktbericht Nr. 362 vom Freitag, 2. Juli 2004).

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Autofahren mit Billy

Nach langer Zeit wurde mir gestern, am 4. August 2004, anlässlich eines besonderen Anlasses wieder einmal die seltene Ehre zuteil, Billy in meinem Auto nach Zürich und wieder nach Hause kutschieren zu dürfen. Eingedenk meines besonders wichtigen Passagiers bemühte ich mich nach Kräften, besonders umsichtig und vorsichtig zu fahren, ohne deshalb zur ärgerniserregenden Schnecke zu werden.

Meine Strategie zahlte sich aus und wir kamen wohlbehalten in Zürich beim Stadthaus an, wo ich dank Billys Hilfe sogar einen schattigen Parkplatz direkt an der Limmat ergatterte. Wir waren etwas mehr als eine halbe Stunde zu früh dran und mussten deshalb auf das Brautpaar warten, das uns gebeten hatte, Trauzeugen zu sein. Nach einer Weile ging Billy über die Limmat zur Wasserkirche hinüber, um zu sehen, welches Denkmal jetzt an dem Platz steht, an dem früher das Pestalozzi-Denkmal gestanden hatte. Einige Minuten später sah ich ihn vor der Zwingli-Statue, wo er nur kurz verweilte und wieder umkehrte. Noch während er vom Helmhaus verdeckt wurde, dachte ich, dass das Brautpaar ihn vielleicht vom Tram aus sehen und sich sicher wundern würde, was er denn auf der falschen Limmatseite treibe. Eine oder zwei Minuten später kam er dann in Begleitung von Mariann Uehlinger und Willem Mondria, dem Brautpaar, über die Brücke zurück.

Nach der Ziviltrauung, die in sehr bescheidenem Rahmen im schönen, neu renovierten Trauzimmer des Stadthauses Zürich von einer Zivilstandsbeamtin mit schlichten Worten vollzogen wurde, nahm ich die Jungvermählten und Billy wieder an Bord und wir fuhren zum Zoo hinauf, wo wir in einer schönen, schattigen <Gartenbeiz> noch etwas tranken und ein bisschen Abkühlung von der stickigen Schwüle der Stadt fanden. Nach einiger Zeit verabschiedeten wir uns und machten uns getrennt auf den Heimweg.

Vom Zoo aus fuhr ich über Dübendorf, Gwatt und Schwerzenbach in Richtung Fehraltorf, ein Weg, den ich früher oft genommen hatte, als ich noch in Zürich arbeitete. Inzwischen hatte sich auf der Strecke aber derart viel verändert, dass ich mich in keiner Weise mehr auskannte und dankbar war, dass Billy mir mit seinen Richtungsangaben behilflich war. In Fehraltorf zweigte ich Richtung Russikon und Turbenthal ab und war froh, endlich in einen noch ruhigeren Verkehrsfluss zu kommen, der mir wohl etwas weniger Konzentration abverlangen würde. Der Gedanke war noch nicht einmal fertig gedacht, als ich sah, dass mir ein weisser, fensterloser Transportbus entgegenkam, den ich wohl etwa auf der Höhe des <Cafe Feld> kreuzen würde. Der Transporter hielt ohne ein Blinkzeichen zu geben am Strassenrand an – wo er offenbar parkieren wollte – und der ihm folgende PKW verlangsamte die Fahrt, setzte den Blinker und machte

Anstalten, den Bus zu überholen, nachdem ich die beiden Fahrzeuge gekreuzt hatte. In diesem Moment, in dem alles so klar, einfach und übersichtlich erschien, rief Billy plötzlich: «Achtung!», und ich stieg automatisch auf die Bremse. Da aber nichts weiter auszumachen war, begann ich wieder zu beschleunigen und in diesem Augenblick rannte ein Mann hinter dem weissen Transportbus hervor auf meine Fahrbahn. Sofort ging ich wieder auf die Bremse und verlangsamte meine Fahrt nochmals, während der Mann keine fünf Meter vor uns lachend und die Hand zum Dank halb erhebend meine Fahrbahnseite querte. «Wenn Du nicht gebremst hättest, hättest Du ihn voll erwischt. Man steigt doch nicht aus einem Auto und rennt hinter diesem auf die Fahrbahn. So ein Molch!», schimpfte Billy. «Ja, vielen Dank, dass Du mich gewarnt hast. Ich konnte ihn wirklich nicht sehen. Er war vom fensterlosen Bus völlig verdeckt und ich dachte, dass der Bus einfach am Strassenrand parkieren wolle», antwortete ich ihm und gab wieder Gas.

Nach ein oder zwei Minuten, in denen ich mir die Situation nochmals vergegenwärtigte und zum Schluss kam, dass ich tatsächlich nichts gesehen hatte – nicht weil ich unaufmerksam war, sondern weil einfach nichts zu sehen war, nicht einmal die Füsse des Aussteigenden auf dem Boden –, sagte ich zu Billy: «Vielen Dank, dass Du mich gewarnt hast – aber warum hast Du ihn gesehen?» «Ich sah, wie er ausstieg und ohne zu schauen auf die Fahrbahn hinauslief, der Molch.» Das kam mir nun aber doch etwas eigenartig vor und ich hakte nach: «Hast Du durch den Transporter hindurchgesehen?» Die Antwort kam völlig lakonisch: «So etwas Ähnliches muss es wohl gewesen sein. Ich hab ihn einfach gesehen.»

Heilfroh, dass dank Billys frühzeitiger Warnung nichts passiert war, bedankte ich mich nochmals bei ihm, auch für den Unvorsichtigen, der dank Billys Bewusstseinsfähigkeiten, seiner Aufmerksamkeit und seinem Verantwortungsbewusstsein das Leben und die Gesundheit behalten hatte – offenbar ohne den leisesten Schimmer von der tödlichen Gefahr zu haben, in die er sich dank seinem eigenen Leichtsinne gebracht hatte. Und ich dankte im stillen der Fügung, dass Billy ausgerechnet in diesem gefahrvollen Moment neben mir sass und mich rechtzeitig warnte, denn ohne seine Gegenwart und seine Warnung wäre ich mit allergrösster Wahrscheinlichkeit in einen tödlichen Verkehrsunfall verwickelt worden.

Bernadette Brand, Schweiz

VORTRÄGE 2005

Auch im Jahr 2005 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

12. März 2005	Patric Chenaux: Pius Keller:	Innere Werte II Über den freien Willen des Menschen
25. Juni 2005	Hans Georg Lanzendorfer: Natan Brand:	Sterben, Tod und Todesleben Hilfe zur Selbsthilfe
27. August 2005	Karin Wallèn: Christian Krukowski:	Gedanken über ‹Todesbewusstsein› Menschheitsgeschichte VI
23. Oktober 2005	Guido Moosbrugger: Rita Oberholzer:	Siebenheit des Materieaufbaues III Irdische und plejarische medizinische Informationen für eine ganzheitliche Gesundheit

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Vorschau 2005

Die nächste Passivgruppe-Zusammenkunft findet am 14. Mai 2005 statt. Reservieren Sie sich dieses Datum schon heute!

Persönliche Einladungen mit genauen Hinweisen folgen rechtzeitig.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

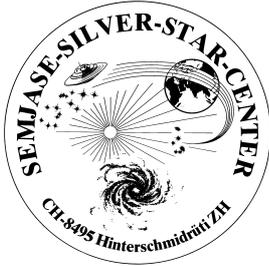
Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der ‹Stimme der Wassermannzeit› oder der ‹Geisteslehre-Briefe› als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

11. Jahrgang
Nr. 51, März 2005

Weissagungen und Prophetien vom 30. November 1984 und 7. März 1986

oder

einige Prophetien von Quetzal, und ihre Erfüllung

Es ist Freitag, der 30. November 1984. Die ausserirdische Kontaktperson Quetzal kommt zu einem erneuten Gespräch mit dem Schweizer <Billy> Eduard Albert Meier (BEAM) zusammen. Seit dem ersten offiziellen Kontakt zwischen der ausserirdischen Semjase und Billy am 28. Januar 1975 sind rund neun Jahre vergangen. Es ist das 198. offizielle Zusammentreffen zwischen einem erdfremden Menschen der plejarischen Föderation und einem Erdenbewohner.

Mit über 1250 Photos, Metallproben, Ton- und Filmaufnahmen legt BEAM eine Fülle von Beweismaterialien für die Echtheit seiner Kontakte mit Ausserirdischen vor. Doch nebst einer Vielzahl von Zeugenaussagen, die seine Glaubwürdigkeit belegen, verfügt er mit Hilfe der Ausserirdischen auch über die Möglichkeit, kommende Geschehen und Ereignisse treffend genau vorauszusagen. So werden ihm von den Plejaren regelmässig zukünftige Geschehen anvertraut, die von ihm gemäss eigenem Ermessen unter den FIGU-Mitgliedern besprochen, publiziert oder gegenüber der Öffentlichkeit vorderhand unter Verschluss gehalten werden. Während des vorgenannten 198. Kontaktgespräches vom 30. November 1984 werden von Quetzal 15 zukünftige Geschehen genannt und von <Billy> in die Kontaktberichte aufgenommen. Früh stellte sich jedoch heraus, dass Voraussagen, Prophetien und Weissagungen bei den Erdenmenschen keinesfalls auf fruchtbaren Boden fallen, sondern vielmehr Ängste und Verwirrung hervorrufen. Infolge dessen erklärte am Sonntag, den 3. Februar 1985, der ausserirdische JHWH Ptaah während des 199. Kontaktgespräches folgendes:

Ptaah:

«Doch was Quetzal im Bezug auf die Preisgabe von zukünftigen Geschehen erklärte, möchte ich zu Wort bringen, dass dies wohl besser unterlassen wird, denn wir haben die Erkenntnis gewonnen, dass solche Voraussagen keine guten Früchte, sondern nur Ängste und Verwirrung bringen.»

Dennoch ist die Verwirklichung von Voraussagen durch ausserirdische Besucher/innen als Beweisführung zur Echtheit der wahrlichen Kontakte <Billy> Meiers von grossem Wert. Die gesammelten Prophetien sind bei der FIGU in Buchform erschienen und können beim Verlag <Wassermannzeit-Verlag> bezogen werden. In seiner ersten der 15 Voraussagen vom 30. November 1984 erklärte Quetzal folgendes:

Quetzal:

«Wie du gewünscht hast, werde ich dir einige zukünftige Dinge berichten, die sich in bezug auf Weltgeschehen und die Politik usw. ereignen. So wird bereits in einem Monat, und zwar am 28. Dezem-

ber dieses Jahres 1984, ein sowjetisches Kriegsschiff in der Barentsee operieren und infolge eines Fehlers einen Marschflugkörper abfeuern, der über Nordfinnland abstürzen und auch den schwedischen Luftraum verletzen wird. Die Trümmer des Geschosses werden allerdings dann erst Ende Januar gefunden, und zwar auf dem Eis des Inari-Sees liegend.»

Tatsächlich kam es, wie von Quetzal einen Monat zuvor berichtet wurde, zum erwähnten Ereignis, was in den verschiedensten Chroniken und Zeitungsarchiven nachgeschlagen werden kann, wo es unter anderem heisst:

«Die UdSSR entschuldigt sich bei den Regierungen Schwedens und Finnlands offiziell für die Verletzung des Luftraumes der beiden Staaten durch einen sowjetischen Marschflugkörper. Das Geschoss war am 28. Dezember 1984 vermutlich von einem in der Barentsee operierenden sowjetischen Kriegsschiff abgefeuert worden und aufgrund eines technischen Fehlers über Nordfinnland abgestürzt. Trümmer der Rakete wurden Ende Januar auf dem Eis des Inari-Sees gefunden.»

Die zweite Voraussage von Quetzal bezog sich während besagtem Gespräch vom 30. November 1984 auf die Geburt des ersten Kindes, das von einer Leihmutter geboren wurde:

Quetzal:

«Am 4. Januar 1985 wird es sein, dass erstmals ein Kind geboren wird, das aus einer Ersatzschwangerschaft durch eine sogenannte Leihmutter hervorgeht.»

Gemäss den Chroniken aus dem Jahre 1985 ist folgender Bericht zu finden:

«In London wird am 4. Januar 1985 das <Baby Cotton> geboren, das künstlich gezeugt und von der Leihmutter Kim Cotton gegen die Zahlung von 6500 Pfund Sterling (rund 24 765 DM) ausgetragen wurde. Die Geburt führt weltweit zu einer Diskussion über die sogenannte Leihmutterschaft. Ein Gericht in London entscheidet am 13. Januar, dass dieses erste in Europa aus einer kommerziellen Ersatzschwangerschaft geborene Kind an das Ehepaar zu übergeben sei.»

Eines der ehrgeizigsten Projekte der bemannten internationalen Raumforschung ist das Projekt der ISSA, der International Space Station Alpha. Sie war Inhalt der dritten Voraussage von Quetzal im November 1984.

Quetzal:

«Mitte Januar 1985 wird dann durch die deutsche Bundesregierung beschlossen, am Projekt einer ständig bemannten Raumstation teilzunehmen, wobei jedoch die Amerikaner das Sagen haben werden, ganz gemäss ihrer Art, immer die Macht in den Händen zu halten. Daraus wird sich ein Projekt einer internationalen Raumstation entwickeln, die um die Jahrtausendwende in Angriff genommen werden wird!

Die neue internationale Raumstation wird ISS genannt werden, was «International Space Station» in englischer Sprache bedeutet. Diese Station, die ISSA und damit ursprünglich International Space Station Alpha genannt werden wird, wird etwa 500 Tonnen wiegen, wenn sie etwa im Jahre 2005 beendet sein wird. Die ersten Vorarbeiten in der Erdumlaufbahn werden, wenn alles seine Richtigkeit hat, im November 1998 beginnen, wobei die Masse der Station ca. 110 x 80 Meter aufweisen werden. Die deutsche Bundesregierung wird sich aber auch am sogenannten Arianeprojekt beteiligen!»

Wie vorhergesagt, beschloss die deutsche Bundesregierung am 16. Januar 1985 die Beteiligung an einer ständig bemannten Raumstation unter Federführung der USA sowie die Mitarbeit an der Weiterentwicklung der europäischen Trägerrakete «Ariane». Das Finanzvolumen wurde bis 1995 auf mindestens 4,5

Milliarden DM festgelegt. Nach mehrmaligen Verschiebungen sollte gemäss Planung im Herbst 1998 mit dem Bau der Raumstation begonnen werden. Die meisten Nationen, die über ein eigenes Raumfahrtprogramm verfügen, hatten sich daran beteiligt. Die amerikanische NASA, die europäische ESA, die japanische NASDA, die kanadische CSA und die russische RSA.

Die Planung sieht vor, dass die internationale Weltraumstation im Jahr 2004/2005 fertiggestellt und zukünftig permanent von sieben Crewmitgliedern bewohnt wird. Die Spannweite der ISSA wird dann 107x80 Meter betragen. Am Boden würde die ISS gemäss offiziellen Angaben rund 500 Tonnen auf die Waage bringen. Wie von Quetzal erwähnt, hat die NASA (USA) die Führung und den Hauptteil der Kosten des Projekts übernommen (ca. 17,4 Mrd. US-\$). Die europäische ESA, so also Belgien, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Italien, Niederlande, Norwegen, Spanien, Schweden und die Schweiz sind mit 5,2 Mrd. \$ am Bau der Station beteiligt. Die japanische NASDA beteiligte sich mit 3,1 Mrd. Dollar an der Raumstation. Russland und Canada sind mit der Lieferung von bestimmten Modulen beteiligt.

Quetzal:

«Vorgehend wird jedoch im Februar 1986 der Start einer russischen Raumstation mit dem Namen MIR (Frieden) erfolgen, als Ablösung der Saljut-7. 1999 wird aber auch diese neue Raumstation ausgedient haben, wonach sie auf die Erde niederstürzen und grösstenteils verglühen wird, während der restliche Teil ohne Schaden anzurichten im Meer versinken wird. Der Absturz wird allerdings erst im Jahr 2000 erfolgen.»

Wie die Geschichte zeigte wurde die Raumstation MIR tatsächlich rund 15 Monate nach der Voraussage von Quetzal am 19. Februar 1986 gestartet und in Position gebracht. Nach rund 15 Jahren, einem Monat und vier Tagen ist die Raumstation MIR aber erst am 23. März 2001 um 06:59 MEZ in den Pazifik abgestürzt.

Quetzal:

«Im Monat Januar 1985 wird der US-Präsident Ronald Reagan in Washington seinen Eid für eine zweite Amtszeit leisten.»

Bei den Präsidentschaftswahlen vom 06.11.1984 wurde Reagan mit einer Mehrheit von 525 Wahlmännerstimmen (gegenüber 13 Stimmen für seinen Konkurrenten) wiedergewählt. Am 20. Januar 1985 leistete der US-Präsident Ronald Reagan in Washington wie von Quetzal erklärt den Eid für seine zweite Amtszeit.

Quetzal:

«Gegen Ende Januar wird sich weiter ereignen, dass erstmals nach dem Zweiten Weltkrieg ein jüdischer Weltkongress stattfinden wird, und zwar in Österreich, in der Hauptstadt Wien, wobei Forderungen für einen verstärkten Kampf gegen den Faschismus, Antisemitismus und Nazismus ein Hauptthema sein werden. Zur gleichen Zeit wird es sein, dass Papst Johannes Paul II. seine 25. Auslandsreise unternehmen und die Staaten Ecuador, Peru, Venezuela und Trinidad-Tobago besuchen wird.»

Eine wichtige Voraussage wurde von Quetzal am 30. November 1984 bezüglich umwälzender Geschehen in der ehemaligen Sowjet-Union und der DDR gemacht. Rund fünf Jahre vor dem Fall der Berliner Mauer und vier Monate vor dem Tode Tschernenkos hatte er <Billy> über folgendes informiert:

Quetzal:

«Es wird in den ersten Tagen des Monats März 1985 geschehen, dass der Staats- und Parteichef Konstantin Tschernenko sterben wird, wonach nur einen Tag später ein Beschluss ergeht, der allerdings

nicht einstimmig sein wird, dass ein Mann namens Michail Gorbatschow das Amt des Generalsekretärs zu übernehmen hat. Jedoch schon mehr als einen Monat zuvor veröffentlicht die sowjetische Parteizeitung, deren Einstellung auch bereits vorprogrammiert ist, dass der Staats- und Parteichef Konstantin U. Tschernenko durch eine sehr ernste Krankheit niedergeworfen wird.»

Konstantin Ustinowitsch Tschernenko, geboren am 24.09.1911 (Bolschaja Tes) verstarb am 10.03.1985 nach nur 13 Monaten im Amt in Moskau. Sein Nachfolger an der Spitze der KPdSU wurde am 11. März 1985 wie von Quetzal vorausgesagt Michail S. Gorbatschow; 54jährig, war er seit den Zeiten Lenins der jüngste Parteivorsitzende. Mit Gorbatschow begann in der Sowjetunion eine seit langem erwartete Öffnung (Glasnost) und Erneuerung (Perestroika). Entgegen seinen Vorgängern nahm Gorbatschow den Titel des Präsidenten nicht an, sondern übertrug ihn an Andrei Gromyko. Angesichts der wirtschaftlichen Krise erhielt Gorbatschow im Juni 1987 die Unterstützung des Zentrallausschusses der Partei. Er wurde beauftragt, die staatliche Aufsicht über die Wirtschaft zu lockern. Im Juni 1988 genehmigte eine aussergewöhnlich offene Parteikonferenz tiefgreifende Veränderungen in der Struktur des sowjetischen Systems. Diese umfassten die Übergabe der Macht der Partei an lokale Sowjets. Neu waren auch demokratische Volkswahlen und eine zehnjährige Begrenzung der Amtszeit aller Parteimagistrate. Michail S. Gorbatschow wurde Ende Mai 1989 in den ersten freien Wahlen seit 1917 zum Präsidiumsvorsitzenden des Obersten Sowjets und am 15.3.1990 zum ersten sowjetischen Präsidenten gewählt.

Quetzal:

«Weiter ereignet sich im Februar 1985, dass der seit 1971 amtierende Hafis Assad in Syrien für weitere sieben Jahre als Staatspräsident gewählt wird, und zwar infolge von Zwang und Wahlfälschung sowie durch die Tatsache, dass er der einzige Kandidat sein wird. Zum gleichen Zeitraum lehnt Israel eine Beteiligung der PLO an einer geplanten internationalen Nahost-Friedenskonferenz ab.»

Nebst politischen oder wirtschaftlichen Voraussagen wurde auch über Unglücksfälle oder wissenschaftliche Ereignisse berichtet:

Quetzal:

«Um den 20. Februar 1985 herum wird in der Nähe von Bilbao eine Boeing der spanischen Fluggesellschaft Iberia abstürzen, was 148 Menschenleben kosten wird.»

Rund drei Monate später, am 19. Februar 1985, kamen, wie von Quetzal erklärt, beim Absturz einer spanischen Verkehrsmaschine in der Nähe von Bilbao 148 Menschen ums Leben.

Quetzal:

«In Österreich unterstellt sich um den 20. Februar die Atommacht Sowjet-Union der Kontrolle der IEAO, der internationalen Atomenergiebehörde. Unterzeichnet wird der Vertrag in Wien werden.»

Das Sicherheitskontrollabkommen zwischen der Internationalen Atomenergiebehörde IEAO und der damaligen UdSSR für zivile Atomkraftwerke wurde am 21. 2. 1985 in Wien unterzeichnet. Damit hatten sich bis auf die Volksrepublik China alle Atommächte der Kontrolle durch die IEAO unterstellt.

Quetzal:

«Nur wenige Tage später werden in Australien als weltweite Sensation erstmals Zwillinge durch eine Mutter geboren, die durch die Einpflanzung sogenannter Tiefkühl-Embryos geschwängert wurde.»

Am 22. Februar 1985 wurden in Australien die ersten Zwillinge aus tiefgefrorenen Embryos geboren. (Quelle: Chronik 1985)

Quetzal:

«Gegen Ende des Monats Februar 1985 wird ein Flugzeug der Deutschen Lufthansa von Frankfurt am Main nach Wien-Schwechat entführt, wonach die beiden syrisch-stämmigen Entführer festgenommen werden.»

Am 27. Februar 1985 entführten zwei aus Berlin (West) abgeschobene Syrer eine mit 33 Passagieren besetzte Maschine der Deutschen Lufthansa auf dem Flug von Frankfurt am Main nach Damaskus und zwangen den Piloten zur Landung in Wien-Schwechat. Dort konnten die Luftpiraten in Haft genommen werden. (Es gibt oder gab für <Billy> Eduard Albert Meier durchaus gute Gründe, die Prophezeiungen gegenüber der breiten Öffentlichkeit unter Verschluss zu halten, weil die Veröffentlichung derselben die Weltgeschehen verändert oder aber Panik ausgelöst hätten, folglich nur enge Vertraute, die Kerngruppemitglieder, in die Voraussagen eingeweiht wurden. Eine der interessantesten Voraussagen von Quetzal wurden von ihm im Kontakt Nr. 206 vom Freitag, dem 7. März 1986 preisgegeben, und zwar rund 15 Jahre vor dem tatsächlichen Eintreffen der Geschehen.)

Quetzal:

«Sehr schlimm wird es mit dem schweizerischen Nationalstolz werden, nämlich im Jahre 2001, wenn die Swissair durch verantwortungslose Manager und Verwalter usw. durch Misswirtschaft, Grössenwahn, überrissene Gehälter und Abfindungssummen für die ausscheidenden Verantwortlichen sowie ebenso übermässige Gehälter für Personal und Piloten usw. und für grössenwahnsinnige Geschäftsverbindungen und Geschäftsbeteiligungen, die in wirtschaftskrimineller Form, wie man eigentlich sagen müsste, eingegangen werden, obwohl das notwendige Kapital dafür fehlen wird. Leider wird es jedoch so sein, dass nicht die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden, wenn alles soweit ist, sondern andere, die unschuldigerweise dafür haftbar gemacht werden. Fälschlicherweise wird auch viel Schuld dafür einem Geschehen zugesprochen werden, das sich am 11. September 2001 in Amerika ereignen wird, wenn fundamentalistische, radikal-extremistische Amerikahasser in einem Terroristen-Akt Tausende von Menschen ermorden werden, worüber ich die näheren Einzelheiten jedoch nicht offiziell, sondern nur dir im Vertrauen nennen darf. Es ...»

Natürlich werden auch im Falle der Voraussagen von <BEAM> kritische Stimmen und Fälschungsvorwürfe laut. Wie üblich werden ihm auch bei dieser Beweismöglichkeit Betrug und Profilersucht vorgeworfen. Bei den Prophetien und Voraussagen sind jedoch wichtige Belange zu berücksichtigen: <Billy> selbst ist bei Voraussagen sehr zurückhaltend. Auch wenn er innerhalb der FIGU gegenüber den Kerngruppemitgliedern gelegentlich gewisse Aussagen zu künftigen Geschehen erläutert, werden sie von ihm, wenn überhaupt, sehr kurzfristig genannt und entgegen der gegnerischen Vorwürfe nicht profilersüchtig breitgeschlagen.

Entgegen gegnerischer Stimmen ist eine Fälschung der Aussagen und Prophetien durch nachträgliche Einfügungen in die Kontaktberichte durch <Billy> Eduard Albert Meier höchst unwahrscheinlich und gar unmöglich. Einerseits werden nämlich die offiziellen Kontaktgespräche mit den Ausserirdischen in ihrer Reihenfolge genauestens nummeriert und von den Kerngruppemitgliedern gelesen, und andererseits stehen die Kontakt-Gespräche immer wieder in irgendeiner Form in bezug zueinander. Es ist also auch <Billy> durch die Numerierung nicht möglich, nachträglich irgendwelche fiktiven Kontaktberichte einzufügen. Eine etwaige nachträgliche Manipulation der Kontaktberichte würde beim vorliegenden Umfang von mehreren tausend Seiten Kontaktgesprächen einen unvorstellbaren und verhältnismässig derartig grossen und umfangreichen Aufwand an notwendigen Abgleichungen, Änderungen, Zufügungen und Anpassungen erfordern, dass es für <Billy> nicht zu schaffen wäre. Das nebst dem, dass er durch solche Manipulationen unglaubwürdig würde gegenüber den Kerngruppemitgliedern und den Lesern seiner Schriften und Bücher, weil diese ja durchgehend die Veröffentlichungen kennen. Voraussetzung einer böswilligen Fälschung

wäre zudem, dass «Billy» über ein Supergedächtnis verfügte und den Inhalt mehrerer tausend Seiten im Kopf hätte. Erschwerend kommt hinzu, dass «Billy» im Jahre 1984 noch in keiner Art und Weise über einen Computer verfügte, weil der PC schlicht und einfach erst im Jahre 2002 in seinem Büro Einzug gehalten hat. «Billy» hat jedoch bis zum Jahre 2002 die Kontaktberichte beharrlich mit einer mechanischen Schreibmaschine geschrieben und sich trotz Anregungen der Gruppemitglieder lange geweigert, einen Computer zu benutzen. Eine Fälschung der Kontaktberichte und der Prophetien hätte auch bedeutet, dass er unzählige mit der Schreibmaschine beschriebene Seiten mit Textlücken hätte anfertigen müssen, um die Nachträge später einzufügen. Da er jedoch im Falle einer Fälschung auch nicht hätte wissen können, auf welche kommenden Geschehen er sich in welchem Kontaktbericht beziehen sollte, wäre es ihm auch nicht möglich gewesen, den freien Platz für die Einfügungen zu bestimmen. Abgesehen davon ist es allgemein bekannt, dass sich bei Einschüben die Texte über mehrere Seiten hinweg verschieben können. Fälschungen oder nachträgliche Einschübe hätten also dazu geführt, dass er jeweils unzählige bereits vorhandene Seiten auch mehrmals hätte mit der Schreibmaschine abschreiben müssen. Angesichts der Tatsache, dass er nebst den über 360 Geisteslehre-Studienheften, den vielen Informations- und Kampfschriften, den Kontaktberichten sowie den Bulletin- und WZ-Artikeln mittlerweile 3 Romane, 1 Märchenbuch und über 35 Bücher geschrieben oder veröffentlicht hat, kann davon ausgegangen werden, dass er wohl kaum die nötige Zeit für die genannten Manipulationen und Fälschungen an den Kontaktberichten gefunden hätte. Weiter muss auch beachtet werden, dass eine etwaige Verfälschung oder nachträgliche Einschübe das Einziehen der bereits vorhandenen und an die Gruppemitglieder verteilten Kontaktberichte nach sich ziehen würde oder gezogen hätte, was nicht ohne kritische Stimmen innerhalb der Gruppe machbar gewesen wäre und auch nicht machbar ist. Tatsache jedoch ist, dass abgesehen von Rechtschreibkorrekturen, die klar deklariert wurden, keine manipulierten Kopien in verschiedenen Versionen der Kontaktberichte existieren. Die Original-Kontaktberichte seiner ersten Abschriften sind noch immer vorhanden und können von den Gruppemitgliedern auch eingesehen werden.

Fazit: Mittlerweile existiert eine Vielzahl von Prophetien und Voraussagen, die sich in der Vergangenheit erfüllten oder sich in Zukunft erst noch erfüllen werden und die nachweislich von «Billy» Eduard Albert Meier Jahre vor ihrem Eintreffen niedergeschrieben wurden. Ohne die Hilfe seiner ausserirdischen Freunde wäre dies auch für ihn nicht möglich gewesen. Eine Tatsache, die einmal mehr beweist, dass BEAM weder ein Betrüger, noch ein Schwindler, weder ein Scharlatan noch ein verantwortungsloser Taschenspieler, sondern schlicht und einfach eine wahrliche Kontaktperson zu den Mitgliedern der plejarischen Föderation ist.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Zerfall der Gesellschaft

Offenbar geht es den Bürgern der westlichen Welt und damit auch den Menschen in Europa aufgrund all ihrer Freiheiten relativ gut, und das trotz gewisser kultureller, wirtschaftlicher, sozialer, religiöser und politischer Unterschiede. Besonders innerhalb Europa haben sich die Lebenssituation und der Lebensstandard in den letzten Jahrzehnten für zahlreiche Länder und ihre Menschen wesentlich verbessert. Dennoch ist alles nur ein Anfang für einen europäischen und schliesslich globalen Wohlstand, dem alle Menschen entgegenstreben sollten und aus dem für alle die Verpflichtung entsteht, anderen Ländern zu helfen, den gleichen Lebensstandard zu erreichen, unabhängig von deren Kultur und Glauben, und vollkommen uneigennützig. Das natürlich nicht in Form von falsch verstandener Entwicklungshilfe, die immer nur neue Abhängigkeiten und Armut schafft sowie auch die Unselbständigkeit fördert, sondern einzig und allein in Form einer Hilfe zur Selbsthilfe. Dort, wo dieser Wohlstand wirklich gewünscht wird, soll geholfen werden, aber immer in der Form, dass die Menschen selbst daran mitarbeiten, selbst die Entwicklungs- und Fortschrittsinitiative ergreifen und sich nicht zu Almosenempfängern entwickeln. Die allgemeinen und

falsch verstandenen Formen der heutigen Entwicklungshilfe lösen keine Probleme, sondern schaffen stets neue und gehen völlig am Ziel vorbei. Auch muss es die Verpflichtung des Helfenden sein, sich den Örtlichkeiten sowie den kulturellen, politischen und religiösen Situationen vor Ort anzupassen und auf die Menschen in einer angemessenen Masse einzugehen. Das aber darf nicht nach den westlichen, arroganten Massstäben und Sichtweisen geschehen, die mit einer unrealistischen Erwartungshaltung verbunden sind, die den Hilfs- und Entwicklungsbedürftigen alles zwangsmässig aufdrängen.

Auch wenn es in den Industrieländern immer wieder zu einem wirtschaftlichen Auf und Ab kommt und es noch immer gewisse Formen von Armut gibt, so sind doch verschiedenste soziale und menschenwürdige Aspekte hoch entwickelt. Seuchen und verschiedene Krankheiten sind ausgerottet, und niemand braucht mehr innerhalb Europas den Hungertod zu erleiden oder in völliger Verelendung zu leben oder zu sterben, wie noch vor Jahrhunderten. Nur solche, die sich selbst aus der Gesellschaft austossen, aus welchen Gründen auch immer, haben noch in Verelendung zu leben und zu sterben.

Im Westen und damit auch in Europa existieren Polit- und Religionsfreiheit, die aber durch die Polit- und Religionsrassisten missachtet und mit Terror beantwortet werden. Trotzdem haben aber die Kultreligionen und Sekten sowie deren fanatische Kräfte im Westen und damit auch in Europa sowie auf der ganzen Mutter Erde immer noch das grosse Sagen, wie das schon seit alters her ist. Und wie es seit Jahrhunderten und gar Jahrtausenden der Fall war, im Laufe deren sie ungeheuren Schaden aller Art anrichteten, wie durch Religionskriege und Glaubensfehden usw., werden sie auch in zukünftiger Zeit noch grossen Schaden anrichten. Noch immer hat der Mensch der Erde nicht gelernt, seine Fähigkeiten von Vernunft und Verstand einzusetzen und walten zu lassen, und noch immer hat er nicht erkannt, wie zerstörerisch alle Kultreligionen und Sekten usw. auf die Menschheit wirken und sie an einem friedlichen Miteinander hindern. Und noch immer hat der Mensch nicht erkannt, dass Religionen und Sekten hauptverantwortlich dafür sind, dass die gesamte menschliche Evolution stagniert und dass sie das Bewusstsein der Erdenmenschen in ihrer freien Entwicklung hindern. Und das geschieht durch die falsche Lehre an einen Gott oder an Götter, durch religiöse und sektiererische Glaubensformen, durch die die gesamte Evolution in erheblichem Masse behindert wird.

Glaube kann zwar Berge versetzen, aber aus ihm wird niemals die notwendige Kraft und Erkenntnis hervorgehen und wachsen, um die Zukunft des Erdenmenschen in positive und friedliche Bahnen zu lenken. Der für alle entscheidende Weg der Evolution und die damit verbundenen notwendigen Massnahmen, um aller Menschen Leben in die richtigen Bahnen zu lenken, kann immer nur durch jeden einzelnen Menschen selbst erfolgen. Der Ursprung allen eigenen Fortschrittes und aller Entwicklung liegt immer beim einzelnen Menschen, der sich selbst für alles einsetzt. So beginnt auch stets jede Veränderung beim einzelnen, der diese dann weiterträgt, hinaus in die menschliche Gesellschaft, in deren Kultur und damit wieder zum einzelnen Menschen, wodurch sich dann das Ganze wie ein Flächenbrand nach aussen verbreitet. Die ganzen Fortschritte und Entwicklungen dürfen aber niemals von aussen aufdiktiert oder erzwungen werden und schon gar nicht ein Fundament in einem Glauben finden, denn stets ist nur die wahre Wirklichkeit, die Realität, gefragt und nutzvoll. Die Realität ist es, die Fortschritt, Erfolg und Evolution bringt, niemals jedoch ein religiöser, sektiererischer, philosophischer, politischer oder sonstig ideologischer Glaube irgendwelcher Art. Der Mensch muss dem Ruf der Evolution in effektiver Wirklichkeit folgen, verbunden mit der Eigenverantwortung, Selbsterkenntnis und Selbstverwirklichung. Und dabei muss er immer die Suche nach der Wahrheit und deren reale Verwirklichung im Auge behalten sowie den Zusammenhängen des Lebens folgen und lernen, für sich und sein Leben selbst verantwortlich zu sein, ohne Religionen und Sekten, Gurus und Heilige, die mit ihren falschen Lehren und Ansichten stets für Stagnation sorgen.

Die Menschen im Westen verfügen über einige elementare demokratische Grundzüge, die gewährleisten, dass von allen möglichen politischen und wirtschaftlichen Institutionen nicht einfach über die Köpfe des Volkes hinweg etwas entschieden wird und dieses Volk selbst überhaupt nichts mehr zu sagen hat, geschweige denn Einfluss auf das nehmen kann, was von oben diktiert wird. Zwar ist das nicht allgemein so, denn auch im Westen resp. in Europa haben die Staatsmächtigen mehr Macht, als ihnen eigentlich zuge-

standen werden dürfte, weshalb sie auch Entscheidungen treffen können, die dem Volk nicht zusagen. Im grossen und ganzen jedoch herrschen trotzdem demokratische Formen vor, die der Bürgerschaft ein gutes und sicheres Leben gewährleisten. Es gibt in einem gewissen Rahmen eine Meinungs- und Redefreiheit, doch wehe, wenn offen die Wahrheit über Elemente gesagt wird, die kriminell sind, die ihre Mitmenschen politisch oder sektiererisch mit Lug und Betrug ausbeuten oder die sonst unrechters tun. Immer noch wird jedem, der seine Meinung öffentlich kundtut, egal ob er diese in einer Partei, in Zeitungen oder Schriften oder privat usw. von sich gibt, immer wieder ein politischer, sektiererischer oder selbstsüchtiger Hintergrund unterstellt, anstatt dass hinterfragt wird, ob diese oder jene Person nicht doch mit den Inhalten ihrer Aussagen recht haben könnte oder nicht. Gerichte scheinen sich speziell gerne mit solchen Dingen herumzuschlagen und jene als schuldig zu verurteilen, welche offen die Wahrheit sagen und diese auch offen in die Welt hinaustragen. Dadurch gewinnen leider Kriminelle wie Schwindler, Lügner und Betrüger immer wieder die Oberhand, insbesondere wenn es sich um Sektierer und Politgrössen handelt. Sehr schnell erfolgt also eine Verurteilung der die Wahrheit bringenden Person, wobei dieser dann falsche und selbstsüchtige Sekten-, Polit- und Religionsfeindlichkeit, Judenfeindlichkeit, Rassismus, Faschismus und sonstige Ideologien vorgeworfen und unterstellt werden. Sobald von privater oder politischer Seite eine wahrheitsgemässe Aussage gemacht wird, wird nicht deren wahrer Inhalt gesehen, erkannt und beurteilt, und also nicht, ob etwas falsch oder richtig ist, sondern es wird immer die Person gesehen, die etwas sagt, um ihr dann unwahrheitliche Beweggründe zu unterschieben. Ihre politische Zugehörigkeit oder die Zugehörigkeit zu sonst einer Gruppierung sowie die Betrachtungsweise werden in den Vordergrund gestellt, wobei es dann nicht mehr um die Sache, sondern nur noch um die Person und darum geht, was sie macht, welche Einstellung sie hat und ob sie reich oder arm ist. Ist sie arm, dann wird sie selbstredend zertrampelt. Es folgen Unterstellungen, Behauptungen und Spekulationen usw., und am Ende der üblichen gerichtlichen oder sonstigen Verhandlungen wird der, der die Wahrheit offenbarte, als Schuldiger abgestempelt und verurteilt, während die Schwindler, Lügner, Betrüger und sonstig Kriminellen lachend noch finanzielle Entschädigungen kassieren. Mit der eigentlichen Demokratie haben solche Vorgehens- und Sichtweisen wenig zu tun, dafür werden aber die Emotionen vielfach angeheizt und somit eine neutrale sachliche Betrachtungsweise des Problems unmöglich gemacht, und zwar insbesondere für die Rechtsprechenden, die die Gerichtsbarkeit ausüben und weitsichtig, wissend und gelehrt genug sein sollten, Recht von Unrecht unterscheiden zu können. Doch genau das geht ihnen vielfach ab, weshalb oft Unrecht statt Recht gesprochen wird.

Es gibt fast keine Grenzen, sich dem Konsum hinzugeben, vorausgesetzt jeder verfügt über genügend finanzielle Mittel, um sich ein teures Auto, edlen Schmuck oder sonstige Kostbarkeiten zu kaufen, die mal für einen kurzen oder mal für einen längeren Moment berauschen und aus dem Alltagstrott hinausführen. So ziemlich alles an Luxusgütern kann gekauft werden, was das Herz begehrt, vom einfachen Handy über die Luxuskarosse auf vier Rädern, bis hin zum eigenen Heimkino und sonstigen Dingen, die weit über die Grundbedürfnisse hinausgehen, aber dem Käufer stets das Gefühl vermitteln, sich gut zu fühlen oder sich einfach nur am Objekt der Begierde zu erfreuen. Die persönliche Freiheit und das «Glück» spiegeln sich in den ungeahnten Reisemöglichkeiten wieder, die den Menschen an jeden Punkt auf dem Planeten bringen und wo er seine persönlichen Wünsche und oftmals auch sein recht ausgeartetes Verständnis für Sexualität in einem hohen Masse ausleben kann.

Dennoch, die westliche und europäische Gesellschaft, die westliche Hochkultur, bestehend aus jahrhundertelanger, mal blutiger, mal friedvoller und mal künstlerischer Geschichte, die sich aus unterschiedlichen Elementen von Revolutionen, Kriegen und mittlerweile auch aus einer lethargischen Wohlstandsdemokratie zusammensetzt, ist dabei, einem unmerklichen Zerfallsprozess zu verfallen. Dieser vollzieht sich nicht laut und tobend wie ein Gewitter, sondern leise und unscheinbar, wie ein tödliches Virus, das im Verborgenen wirkt und immer weiter um sich greift. Es gibt auch keine klassischen Symptome wie Fieber, Unwohlsein, körperliche Schmerzen oder Übelkeit usw. Das Zentrum dieses Virus ist anderer Art, als dass es

durch die medizinische Wissenschaft ergründet werden könnte, denn es ist nicht klar zu finden, weil es sich in des Menschen Kopf befindet, so nämlich in seinem Bewusstsein und dessen Denkweise. Im Verborgenen und völlig unscheinbar hat es sich dort eingenistet – und es ist absolut tödlich in der Hinsicht, dass es den Menschen dazu führt, sich immer mehr von der effektiven Wahrheit des Lebens abzuwenden und damit auch von der Schöpfung. Kein Fieberthermometer oder Test ist in der Lage, das Virus sichtbar zu machen, denn nur dessen Auswirkungen sind zu erkennen: die falsche Lebensweise des Menschen und dessen Abwendung von der wahren Liebe, der Nächstenliebe, der Würde und Ehrfurcht gegenüber dem Leben, dem wirklichen Wissen, der Weisheit und von den Gesetzen und Geboten der Schöpfung. Das Virus hat die Menschen aller Länder erfasst, und es kennt keine politischen, sektiererischen, religiösen, philosophischen, kulturellen, landesspezifischen oder sonstigen Grenzen. Ausgelöst wird es durch des Menschen materielle Träume und Wünsche, die immer mehr in den Mittelpunkt seiner Wertvorstellungen rücken und über die er sich als Individuum identifiziert. Parties, Feten, Fun, Urlaub usw., die ständige Suche nach dem neuesten Kick und Abenteuer, unter allen Bedingungen Spass haben zu wollen und alles zu tun, um der Realität und den Problemen des Alltages auszuweichen und zu entfliehen, haben seinen Verstand dafür, was wirklich im Leben erstrebenswert ist, vollkommen vernebelt. Dagegen gibt es zur Zeit keine Impfung und kein Heilmittel, folglich die Ausbreitung nicht zu verhindern ist. Diejenigen, denen das Virus und die daraus resultierende Krankheit bekannt ist und die die Folgen wahrnehmen und sich diesen in den Weg stellen, sind leider in der Minderheit. Zuviel Menschen wollen die diesbezügliche Wahrheit nicht wahrhaben, sie nicht sehen und nicht erkennen, geschweige denn, dass sie darüber nachdenken, was auch mit wenig Intelligenz eigentlich offensichtlich zu tun möglich ist. Diese Viruskrankheit im Bewusstsein des Menschen, die schlimmste, gefährlichste und tückischste, von der die irdische Menschheit jemals befallen wurde, hat im Laufe der Menschheitsgeschichte ganze Hochkulturen in den Abgrund gerissen und ist mittlerweile zum erschreckenden Bestandteil im Alltag und Leben des Menschen des Dritten Jahrtausends geworden. Die Viruskrankheit heisst DEGENERATION und führt die irdische Menschheit unweigerlich in den tiefsten Abgrund der Selbstzerstörung, wenn nicht schnell und bewusst zurück zur Evolution gefunden und nicht der Weg der Selbstvernichtung verlassen wird.

Degeneration hat nichts damit zu tun, mit einem scheinbar geschichtlich vorbelasteten Begriff Ängste und Sorgen zu erzeugen, sondern jedem eindringlich klarzumachen, dass alle die den Menschen täglich umgebenden Probleme, wie Korruption, kriminelle und unfähige Politiker und Wirtschaftsbosse und all die Auswüchse ihrer Handlungen sowie Kriege, Terror, lasche und falsche Gesetzhandhabung sowie alle Ausartungen überhaupt, die gesamte menschliche Existenz bedrohen. Die Verweichlichung der Sprache, das Schönreden schlimmster Zustände durch Politiker sowie das Tun Wirtschaftskrimineller haben den Blick der Menschen für das Wesentliche und für die Realität verschleiert und schwer erkennbar gemacht. Mehr noch, die Kraft des Wortes wird immer mehr zerstört, indem stets neue Begriffe geschaffen werden, die ein negatives Ereignis positiv darstellen. Die Macht der Sprache und des Wortes wird zu belanglosen Floskeln degradiert, weil der Mensch an sich immer mehr verweichlicht und nicht mehr in der Lage ist, ehrlich nach dem offenen Wort zu leben. Er kann das ehrliche Wort überhaupt nicht mehr verstehen, folglich er es auch nicht mehr entgegenzunehmen und sich ihm nicht mehr zu stellen vermag. Stets fühlt sich jeder persönlich angegriffen, wenn Kritik geübt wird, egal ob sie berechtigt ist oder nicht. Anstatt die gute und gesunde Kritik als etwas Positives zu sehen, an dem gewachsen werden kann, entmündigt sich der Erdmensch immer mehr und stellt sich der Kraft des Wortes immer weniger, um dieses zu verstehen und es in ehrlicher und positiver Weise in die Tat umzusetzen.

Oft ist es heute auch so, dass zahlreiche unfähige Vorgesetzte und deren Mitarbeiter sowie Kollegen keinerlei Ahnung mehr davon haben, wie die Menschen miteinander umzugehen haben und welche Verantwortung sie für ihre Mitmenschen tragen. Dadurch fehlt auch das erforderliche Wissen, dem Nächsten dessen Schwächen in einer vernünftigen Art und Weise aufzeigen zu können. Stattdessen endet vieles immer mehr in Mobbing sowie in Beschimpfungen und in einem persönlichkeitsbezogenen Niedermachen

des Mitmenschen. Das aber geschieht alles im Wahn der Demonstration eigener Macht. Geraten jedoch zwei gleichstarke Kräfte aneinander, dann ist in der Regel alles verbunden mit einem gegenseitigen Auspielen von Primitivitäten, um die andere Seite zu demoralisieren. Sehr schlimm sind die Machenschaften jener Geschäftsführer und Unternehmensverantwortlichen, die sich vor ihrer eigenen Führungsverantwortung drücken und die anfallenden Probleme in ihrem Unternehmen nicht sehen oder nicht sehen wollen, weil es ihnen unangenehm ist, diese anzugehen. So finden sich in vielen Firmen oft äusserst desolate Zustände schlimmsten Ausmasses, weil die eigene Führung vollständig versagt und in keiner Weise als Vorbild dienen kann. Wie kann da erwartet werden, dass es bei den Mitarbeitern besser zu- und hergehen soll? Verweichlichung, Inkompetenz, persönliche Profitsucht und Bereicherung durch Firmengelder usw. sowie mangelndes Verantwortungsbewusstsein nebst anderen Unwerten zeichnen mittlerweile die meisten Führungskräfte aus. Was sie dadurch an Schaden anrichten, und zwar sowohl für das Unternehmen wie auch für die Belegschaft, das vermögen sie in ihrem persönlichen Image- und Profitwahn und in ihrer verkommenen Unehrllichkeit nicht zu erfassen. Allein ihr zwischenmenschliches Versagen gegenüber den engen Mitarbeitern und der Belegschaft ist ein viele Übel schaffender Faktor, der nicht mehr messbar in dessen Auswirkungen ist. Es gibt nichts Schlimmeres, Zerstörerisches und Vernichtenderes für ein Unternehmen, als wenn die eigenen engen Mitarbeiter der Vorgesetzten und die Belegschaft die Inkompetenz ihrer Geschäftsführung erkennen und zu spüren bekommen, dass sie im grossen und ganzen sich selbst überlassen sind, weil nichts oder viel zuwenig unternommen wird, um zwischenmenschliche, geschäftliche oder sonstige Probleme zu lösen.

Die Verweichlichung und die vielfältigen Ausartungen der heutigen Erdenmenschen in bezug der Lebensführung, nebst zahlreichen zerstörerischen Auswüchsen im zwischenmenschlichen Bereich und damit im Umgang mit dem Nächsten, haben äusserst katastrophale Auswirkungen auf das Leben aller. Leider bezieht sich das aber nicht nur auf das Leben der Gegenwart, denn was heute in den genannten Beziehungen verantwortungslos getan wird, das trägt sich auch in die Zukunft, hinüber auf zukünftige Generationen und somit hinein in deren Lebensbedingungen. Auch die Verantwortungslosigkeit, vor allem der Volksführer, kriminellen Wirtschaftsbosse und Unternehmer, die ganze Länder und Gesellschaften in den finanziellen Ruin treiben, tragen seit geraumer Zeit und je länger je mehr in erheblichem Mass zu diesem Degenerationsprozess bei. Anstatt dass die Verantwortlichen, die Staatsmächtigen, den immer schneller werdenden Zerfall erkennen und alle notwendigen Gegenmassnahmen erfassen und konsequent einleiten, um dem Zerfallsprozess entgegenzuwirken, sind sie völlig blind für alles und unterstützen ihn sogar noch mit ihrem zögerlichen und verantwortungslosen Handeln. Das Versagen der Staatsmächtigen und sonstigen Verantwortlichen ist zur Regel geworden, folglich vermögen sie in ihrem Grössenwahn und Unvermögen sowie in ihrer Selbstsucht, Selbstherrlichkeit und Machtgier das Problem gar nicht zu erkennen. Daraus ergibt sich, dass sie erst dann reagieren – wenn überhaupt –, wenn es schon viel zu spät ist und nichts wiedergutmacht werden kann. Es spielt dabei keine Rolle, über welches Land und über welche politische Partei, über welche Religionsheinis, Manager, Firmen- und Geschäftsführer und Staatsmächtigen usw. hier geredet wird, denn im grossen und ganzen sind mit wenigen Ausnahmen alle an diesem Zerfallsprozess und Degenerationsprozess massgeblich mitverantwortlich. Die kulturreligiösen und sektiererischen Kräfte nehmen dabei aber eine ganz besondere Rolle der Verblödung des Volkes ein, weil diesem durch den Glauben an Gott, Götter, Engel, Heilige, Gurus, Erhabene, Erleuchtete, Göttliche und Meister usw. der Weg zur Wahrnehmung der eigenen Verantwortung verbaut und verunmöglicht wird. Sie alle, diese Verantwortungsabwürger, setzen sich nicht zum Wohle des Volkes ein, sondern stets nur für ihre eigenen Interessen; einerseits, um vor dem Volke zu scheinen, und andererseits, um noch mehr Profit und ihre Macht zu erhalten. Leider gibt es immer mehr unvernünftige und blinde Menschen, die der Ansicht sind, die Partei X oder Y, der Staatsmchtige, der Religionsboss oder Sektenführer Sowieso könne dieses oder jenes Problem lösen – mit einem angeblich christlichen oder sonstig religiösen oder sektiererischen Hintergrund, mit einem angeblich charismatischen Führer. Welch ein menschlicher Irrwitz, denn tatsäch-

lich spielt es überhaupt keine Rolle, welche Partei oder welcher Glaube gewählt wird, denn gesamthaft versagen sie alle – die einen mehr, die anderen weniger. Sie sind alle zweifelhaft, und zwar nicht zuletzt auch deswegen, weil sie dauerhaft gezwungen sind, Kompromisse einzugehen, die immer mehr ins Elend anstatt zum Fortschritt führen. Selbst wenn es Politiker gibt, die sich für bestimmte Werte einsetzen und versuchen konsequent durchzugreifen, werden ihnen schnell u.a. eine gewisse Rechtslastigkeit oder sonstige unsachliche Motive angelastet, um sie dann zu zwingen, ihre Prinzipien über den Haufen zu werfen und mit den Wölfen zu heulen, die ihnen ihre dummen, dämlichen und an Land und Volk verräterischen, verantwortungslosen und kriminellen Ideen sowie freiheits-, volks- und landesfeindlichen Doktrinen aufzwingen. Das Endergebnis ist dabei überall das gleiche: Degeneration und Zerfall. Lediglich das Tempo des Zerfall- und Degenerationsprozesses, für den alle mitverantwortlich sind – auch das Volk, das die nichts-taugenden Mächtigen wählt –, mag sich unterscheiden. Es gelingt keiner politischen Gruppierung, keinem Staatsmächtigen, keiner Sekte und keiner Religion sowie keiner Firma und keinem Konzern, diesen Zerfallsprozess mit den gegenwärtig existierenden politischen, religiösen, philosophischen und wirtschaftlichen Ansichten und Machenschaften aufzuhalten, denn dazu bedarf es ganz anderer bewusstseinsmässiger Betrachtungs- und Sichtweisen. Es braucht dazu eine Lehre, durch die eine umfängliche Wandlung im Menschen erfolgt; eine Lehre, die u.a. den Menschen, das Individuum, wieder in den Vordergrund stellt und ihm all seine Werte zuspricht, die ihm gebühren. Es muss eine Lehre sein, durch die alle Menschen wieder die eigene Verantwortung lernen, erfassen und auch tatsächlich umsetzen. Dabei dürfen nicht einfach die materiellen Interessen des eigenen Landes und der eigenen Person, wie auch nicht die eigene Machtbesessenheit und die wirtschaftlichen Aspekte in den Vordergrund gestellt werden. Die Aufmerksamkeit ist dabei also nicht nur auf kleinere und kleine, sondern auf grössere und grosse Probleme zu richten, die dem Menschen im Leben über den Weg laufen. Es muss die gesamte Kultur erfasst werden, und jeder einzelne Mensch muss in seiner Existenz die Auswüchse des allgemeinen Zerfalls und der Degeneration bekämpfen. Das, was Religionen, Sekten und falsche Philosophien sowie wilde Ideologien mit ihren unlogischen Lehren über Jahrhunderte und Jahrtausende hinweg in den Köpfen der Erdenmenschen an nicht wiedergutzumachendem Schaden angerichtet haben, wird durch den Niedergang von falschen moralischen und gesellschaftlichen Grundwerten unterstützt, folglich eine dem entgegengesetzte Lehre Gültigkeit erlangen muss, durch die der Erdenmensch nicht degeneriert, sondern evolutioniert.

Die zunehmende Gewalt und Kriminalität an den Schulen und unter Jugendlichen führt nicht selten auf die Erziehungsunfähigkeit der Eltern, Pädagogen und Pfarrkräfte zurück. Das Hauptübel aber liegt eindeutig bei der Orientierungslosigkeit unfähiger Eltern, die oft selbst keine richtige Erziehung genossen haben, in hohem Masse unreif, erfahrungslos und daher nicht in der Lage sind, ihren Kindern ein Vorbild zu sein, geschweige denn, dass sie ihr eigenes Leben in den Griff bekommen und zu meistern vermögen, dennoch aber eine Ehe eingehen und Kinder haben.

Da ist die Macht der Konzerne und der Industrie mit ihren nicht selten kriminellen und masslosen Führungskräften, die sich weder um ihre engen Mitarbeiter noch um die Belegschaft kümmern, sondern nur um ihre eigene Position und um ihre persönliche Bereicherung, wie schon die Rede davon war. Da ist aber auch die verantwortungslose Zerstörung der Landwirtschaft, mit all den diktatorischen Auflagen der EU-Mächtigen aus Brüssel. Und da ist seit Einführung der Einheitswährung die Verarmung ganzer Familien und Gesellschaftsschichten, denen es schon vor der Einführung des EURO schlecht ging, denen es jetzt aber mit der EURO-Währung immer elender ergeht, und zwar nicht zuletzt durch die unverantwortliche und kriminelle Preispolitik der Wirtschaft, der Lebensmittelindustrie, der Grossisten und des Detailhandels. Dadurch sinken immer mehr Menschen tiefer in die Armut und werden ins Elend getrieben. Die euphorische und schon krankhafte künstliche und aus reiner Profitgier betriebene Preishochtreibung und die Aufwertung von Internet- und Softwareunternehmen usw., deren Gewinnmargen teilweise durch das Börsenfieber in astronomisch höchste Höhen getrieben werden, stehen in keinem Verhältnis zur finanziellen

Entlohnung des handwerklichen Geschicks und der Tätigkeiten der Arbeitnehmerschaft. Die Macher der Preispolitik arbeiten nicht wie die Menschen, die einen wirklichen Bezug zur Realität des Lebens haben, sondern sie sind nur auf das Raffen von Geld ausgerichtet, das sie der im Schweisse ihres Angesichts streng arbeitenden Bevölkerung abzocken. Die Preishochtreiber dirigieren nur, um sich selbst jeden erdenklichen Luxus leisten zu können und in Herrlichkeit und Freuden zu leben. Und was sind diese Preispolitiker? Sie sind Manager, Bosse, Mächtige von Konzernen, Verwaltungsräte und allerlei Staatsmächti-ge, die gesamthaft am gleichen Strick ziehen, um selbst Millionen zu scheffeln, ganz egal ob dabei das Fussvolk, die Arbeiterschaft, elend krepirt, das unverschämt teure und kaum mehr erschwingliche Lebensmittel und Gebrauchsgüter erstehen muss, wobei die Entlohnung durch die geleistete harte Arbeit kaum oder überhaupt nicht dazu ausreicht. Was Wunder ist es da, dass viele der Kriminalität verfallen, um überhaupt noch existieren zu können. Allein die Prämien für die notwendige Krankenkasse sowie für die Unfallversicherung und alle anderen notwendigen Versicherungen sind schon vor langer Zeit für viele zur ungeheuren Belastung und teils unbezahlbar geworden. Hinzu kommt dann noch die grosse Arbeitslosigkeit, derzufolge viele vom Sozialamt leben müssen, das, nebenbei gesagt, noch von schwarzen Schafen ausgenützt wird, von Sozialparasiten, die zu faul zum Arbeiten sind und auf Kosten jener leben, die sauer ihren Lohn erarbeiten und dafür dann noch horrenden Steuern zahlen müssen, die blödsinnig von den Staatsführern verpulvert werden. Dabei spielt es bei dieser Blödheit keine Rolle, ob Millionenbeträge für die Militär- und Kriegsmaschinerie, für unsinnige Entwicklungshilfe und unsinnige Subventionen hinausgeschmissen und in den Sand gesetzt, oder ob die Moneten für millionenschwere Wahlpropaganda für die Politik und für sonstige Unsinnigkeiten verschleudert werden. Dass der Bürger Steuern zahlen muss, dass der Staat florieren kann, ist absolut normal, dass aber der grösste Teil der Steuerkohle blödsinnig und sinnlos verschleudert wird und dass viele wirklich sehr Reiche nur sehr wenige oder überhaupt keine Steuern bezahlen, weil sie alle schmutzigen Schliche zur Steuerbefreiung kennen und nutzen, das haut dem Fass den Boden aus. Und all diese, die Steuerverschleuderer, die in den Regierungen und Verwaltungen hocken, sowie jene, welche durch Steuerschliche sich steuerfrei oder minimal an Steuern halten, schätzen sich dann infamerweise noch als gute Staatsbürger. Das obwohl es gegenüber dem Staat und also gegenüber den ehrlichen Steuerzahlern eine verdamnte Gemeinheit ist und die Steuerentschleicher verdamnt miese Kreaturen, jedoch keine guten Staatsbürger sind.

Alles richtet sich auf Hightech aus, wobei die daraus entstehenden Wirtschaftszweige völlig überbewertet werden. Zu einer funktionierenden, ausgeglichenen Wirtschaft und zu einem funktionierenden Staat sind immer verschiedene Faktoren notwendig, in erster Linie einmal die gesamte Bürgerschaft und die Staatsführung mit ihren Ämtern und Verwaltungen usw., das Steuerwesen, das Gesundheitswesen, allerlei Unternehmen, Firmen und Konzerne, die Handwerke der Arbeiterschaft und deren Arbeitskraft, die Landwirtschaft, das Medizinalwesen, Schulen und Universitäten, eine gute Landesverteidigung, Sicherheitskräfte und Polizei usw. usf. Viele dieser Faktoren werden aber immer mehr zur Farce und ins Abseits gedrängt, anstatt dass ihnen die grosse Wertigkeit zugeordnet und diese in die Wirklichkeit umgesetzt wird. Die unverhältnismässigen Verdienstmöglichkeiten, von denen eine einfache Arbeitskraft leben und existieren muss, weil der/die Arbeitnehmer/in scheinbar weniger Wert hat als der Manager oder das ganze lausige Management oder eine Hightecharbeitskraft, sind in den Führungskreisen kein Thema. Auch davon sprechen jene nicht, welche als «Führung» auf den oberen und obersten Posten hocken, dass viele Arbeitskräfte bis zum Umfallen und bis ins hohe Alter schufteten müssen, wobei manche körperlich zu Krüppeln werden oder psychisch zusammenbrechen. Man nehme diesbezüglich nur einmal jene, welche schwere und schwerste körperliche Arbeiten verrichten müssen, wie allerlei Arbeitskräfte des Stollen- und Tunnelbaus, des ganzen Baugewerbes, der Ölförderung, des Garten- und Landschaftsbaus sowie der Bauern usw., die von morgens bis abends oder in Schichtarbeit schufteten. Tatsächlich machen in diesem falschen System nicht diese Menschen, sondern die in Nadelstreifenanzügen, Ärzte aller Art, Anwälte, Manager, Verwaltungsräte und Computerspezialisten bis hin zum Börsenmakler, Banker und Staatsmächtigen

usw. das Rennen um Anerkennung und das grosse Geld, und zwar einzig und allein auf Kosten der Bürgerschaft, der Arbeiterschaft, der Anleger, Handwerker und Gesellschaft sowie des ganzen Staates. Künstlich werden Bereiche am Leben erhalten, wie z.B. die gesamte Werbeindustrie mit ihren ausufernden Werbebudgets. Dass dabei sehr viele der darin involvierten Firmen weder gesellschaftlich oder kulturell, noch sonstwie irgend etwas dazu beitragen, dass die Bevölkerung davon profitiert und es in irgend einer Weise für diese eine gesellschaftliche Bereicherung und zum Wohle aller wäre, davon kann nur geträumt werden. Alles ist nur auf den eigenen Profit ausgerichtet, und statt die finanziellen Mittel zum Wohl der Bevölkerung zu verwenden, werfen die Werbeauftraggeber und die Werbemacher ihr Geld für eine abwechslungsreiche Berieselung der Konsumenten hinaus, die sich oftmals diesem suggestiven Werbebeten nur schwerlich entziehen können. Die gesamte Werbeindustrie erzeugt keinerlei gesellschaftlichen Mehrwert, sondern im suggestiv werbeberieselten Volk immer mehr unnütze Wünsche und Träume in einer raffinierten Form, die den Verkauf und Kauf von nicht benötigten Produkten und Konsumgütern ankurbelt. Der einzige Sinn und Zweck der Werbeindustrie ist es, sich mit ihrer und für die Kultur und Gesellschaft nichtsbringenden Arbeit selbst am Leben zu erhalten. Was in diesen Wirtschaftsbereich an Energie und Geld hineingestopft wird, wie in eine Mastgans, und was am Ende als wertvoll und hilfreich zurückbleibt und dazu beiträgt, die Gesellschaft nach vorne zu bringen, ist gleich null. Gewiss, durch die Werbung gibt es viele Arbeitsplätze, und es fliessen krankhaft hohe Summen in die Werbebudgets, aber am Ende bleibt nichts übrig, an dem sich der Mensch, die Bürgerinnen und Bürger, für ihr Leben ausrichten oder bereichern könnten.

Der völlig ausgeartete Gebrauch der Handys (Mobil-Telephone), Sendungen wie «Deutschland sucht den Superstar», «Big Brother», primitive, idiotische und kulturlose Blödelssendungen wie u.a. die von Harald Schmidt, Karl Dall und Stefan Raab usw.; Fernseh- und Zeitungsreklame für Huren und Hurenbuben; Talk Shows wie die von Arabella Kiesbauer, Verena, Andreas Türk, Pfarrer Fliege und Co. und wie all diese absurden und menschenunwürdigen Talkshows noch heissen, bei denen die Selbstdarstellung asozialer Elemente und lebensunfähiger Erwachsener im Vordergrund steht, die ihr Leid in den Fernsehshows an den Nachmittagen präsentieren und ihre persönliche Armseligkeit vor Millionen von Menschen offen und schamlos ausbreiten, zeigt, in welcher armseligen Zuständen die Menschen leben und welche Degeneration bei ihnen in der heutigen Zeit wirklich vorherrscht. Das hysterische Gebrüll, mit dem die Menschen miteinander umgehen; den Nächsten «in die Pfanne hauen»; wilder und organisierter Partnertausch zur Auslebung einer ausgearteten und hemmungslosen Sexualität; übergeschnappte New-Ager, wie Channeler und sonstige Wahnkranke und Schizophrene, die glauben, Kontakte zu Gott und Jesus Christus, zu Geistern, Engeln, Heiligen, Meistern und Toten, zu Dämonen oder zu Ausserirdischen usw. zu haben; unzählige psychisch Kranke; Wahnbesessene ihres dämlichen Schönheitsfimmels, infolge dessen sie glauben, sich liften, den Hintern oder die Brüste vergrössern und Fett absaugen lassen zu müssen; zahllose gestörte Persönlichkeiten, die im Wahn leben, im Rampenlicht der Weltöffentlichkeit stehen zu müssen; Image-süchtige, die meinen, sie müssten sich in Form eines dummen Buches über ihr scheinbar oberflächliches Leben in primitivster Form den Lesern und Leserinnen mitteilen usw. usf., sind nur einige wenige Randererscheinungen aller Ausartungen und schwachsinnigen Auswüchse jener, welche den Sinn des Lebens nicht begriffen haben und mit ihrem Leben und mit ihrer Zeit nichts Wertvolles anzufangen wissen. Katastrophal daran ist die Tatsache, dass solche Menschen auch noch Anklang bei allen Dummen der Gesellschaft finden, was klar und deutlich aufzeigt, wie fatal und schlimm es um das Gros der irdischen Menschheit heute steht. Das ganze Kulturchaos mit all seinen Auswüchsen und Ausartungen kann nicht einmal mehr durch die primitiven politischen Diskussionen übertroffen werden, die im Medium Fernsehen ebenfalls zu sehen sind und zur Tagesordnung gehören. Nicht einmal das primitive gegenseitige Sich-Anbellen der politischen Parteiführer, wenn sie ihren dämlichen Parteikurs und ihre Ansichten vertreten, ist den Ausartungen des Volkes gleichzustellen. Nichtsdestoweniger jedoch ist auch dabei das Ganze eine einzige anstandslose Ausartung. Jeder Mensch, der solche politische Debatten mitverfolgt, egal zwischen welcher

Partei und in welchem Land, muss sich als normaler Durchschnittsbürger an den Kopf fassen und sich fragen, ob die Politiker eigentlich noch bei Trost sind, wenn sie ihr dummes Geschwafel zum Besten geben und meinen, dass sie damit vor dem Volke gross scheinen könnten. Die Regel ist nämlich die, dass sie fern der Realität jeden möglichen Unsinn daherquasseln, blödsinnig und wirklichkeitsfremd über die Vergeudung von Steuergeldern, Neuinvestitionen oder Steuererleichterungen diskutieren, wobei sie von allem keinerlei wirkliche Ahnung haben und den Staat mit ihren Unsinnigkeiten in immer tiefere Abgründe der Schulden treiben. Eine traurige Tatsache, die kein vernünftiger Aussenstehender nachvollziehen kann.

Politik ist generell so gestaltet, dass sie ein politisch ungebildeter Aussenstehender nicht verstehen kann, und jene, die dazu gebildet und intelligent genug sind, dass sie den politischen Unsinn verstehen können, verstehen das schwachsinnige und staatszerstörerische Denken, Schalten, Walten und Handeln der Politiker nicht, die den Staat in immer horrendere Schulden und in die Suzeränität der EU treiben. Tatsächlich ist es so, dass ein Mensch jahre- und jahrzehntelang Politiker sein muss, um gedanklich den ganzen unglaublichen politischen Unsinn in solchen unlogischen, unvernünftigen und dämmlichen Bahnen führen und danach handeln zu können. Wie sonst wäre es zu erklären, dass sehr viele Politiker die Probleme nicht sehen oder mit scheinbaren Lösungen aufwarten, die am Ende das Problem noch verschlimmern und sie sich dennoch, obwohl sie meistens versagt haben, gegenseitig auf die Schulter klopfen und der Überzeugung sind, dass sie das Problem gemeistert hätten.

Tatsächlich fragt es sich: Warum werden Politiker für ihr Versagen nicht haftbar gemacht und landen nicht in Untersuchungshaft, wenn irgendwo wieder Schwarzkonten auftauchen, der Staat in die Abhängigkeit der EU, in die Unfreiheit und in den Ruin geführt wird? Wahrlich, Politiker sind keine Übermenschen und sollten vom Volk nicht als unfehlbar und unantastbar gelten, wie das schwachsinnigerweise auch für den Papst angenommen wird. Folgedessen ist jede Form von Immunität für Politiker aufzuheben, damit auch sie für ihre Fehlhandlungen zur Rechenschaft gezogen werden können. Immunität verleitet nur zu kriminellen Handlungen, zur unantastbaren Machtausübung und zu bedenkenloser Verantwortungslosigkeit, wie immer wieder gesehen werden kann. Es müssen Menschen in die Politik, die mit ihrer Vernunft und ihrem Verstand in der Lage sind, die Probleme zu erkennen, anzupacken und zu beheben. Politiker sind keine moralischen Übermenschen und dürfen nicht mehr Rechte haben als jeder Bürger und jede Bürgerin. Und letztlich sind auch die Politiker Menschen wie alle andern und mit den gleichen Stärken und Schwächen behaftet wie alle. Das aber bedeutet, dass sie wie jeder Mensch Fehler begehen, folglich ihnen das Volk, und vor allem jene auf die Finger schauen und auf diese klopfen, welche gescheit sind und weiter zu sehen vermögen. Es ist ein blosses Wunsdenken seitens des Volkes und zeugt von dessen Naivität, wenn immer nur Erwartungen gehegt werden, dass die Politiker moralische und verantwortungsvolle Übermenschen sein müssten. Das ist in keiner Weise möglich, denn auch sie sind als Teil der Gesellschaft einzig und allein nur Menschen, die durch wissendere und bessere Kräfte aus dem Volk und zusammen mit diesem geführt werden müssen. Geschieht das nicht, dann werden sie einzig und allein von der Politik geprägt, wodurch sie – je länger sie in ihren Ämtern tätig sind desto mehr – die Realität des Lebens und der Staatsführungswirklichkeit verkennen. Es muss durchaus erwartet werden, dass jeder, welcher sich in das politische Umfeld begibt, auch etwas zum Wohle des Volkes tut und in der Lage ist, als Vorbild zu dienen. Dabei muss niemand ein Übermensch sein, sondern es ist schon genug damit getan, wenn mit Vernunft und Verstand Lösungen gesucht werden, logische, bürgerfreundliche und wertvolle Entscheidungen und Vorschläge zum Wohle aller und nicht nur für eine bestimmte Gruppe umgesetzt werden. Diese Sichtweise ist in jeder staatlichen sowie auch in der globalen Politik vollkommen verlorengangen, denn heute wird nur noch alles angetrieben von Macht und Profit, von Geld und Abhängigkeiten zur Wirtschaft, anstatt die Verantwortung für das Wohl aller Mitmenschen wahrzunehmen. Es liegt aber auch an jeder einzelnen Bürgerin und an jedem einzelnen Bürger selbst, dass zugelassen wird, dass solche Zustände, wie sie in der Politik heute erlebt werden, existent sein können. Noch immer ist sich das Gros der Menschen seiner Verantwortung nicht bewusst und hat noch nicht erkannt, dass es keinerlei wirkliche Veränderungen zum Positiven durch das demütige Sich-Unterjochen unter die Obrigkeit geben wird,

sondern dass jede wirkliche Veränderung zum Fortschritt und zum Besseren nur durch das gesamte Volk erstrebt und herbeigeführt werden kann – durch jeden einzelnen einfachen Bürger und jede Bürgerin, denn sie sind gefordert, die Zukunft zu bestimmen.

Die Politik ist mittlerweile, wie die Werbeindustrie, nur noch dazu da, sich selbst am Leben zu erhalten, und nicht, um Fortschritt und Entwicklung und damit also die Entfaltung der menschlichen Gesellschaft zu bewirken. Genau dies wäre aber Aufgabe der Politik, nämlich zum Wohle des Volkes dieses zu führen und ihm Ideen und neue Wege aufzuzeigen, worüber die Bürgerinnen und Bürger dann zu entscheiden haben, ob es die Vorschläge annimmt oder nicht. Stattdessen aber regiert die Politik grundsätzlich an den Interessen des Volkes vorbei. Kriminelle Energien innerhalb der Politik, die ohne Unrechtsbewusstsein irgendwelche Gelder verschieben oder in die eigene Tasche stecken und Milliarden Steuergelder verwirtschaften, sind ebenso an der Tagesordnung wie Wirtschaftsbosse, die ihr Unvermögen durch Entlassungen des Personals und den Ruin von Firmen und Konzernen ausgleichen oder mit eigenen Abfindungen in Millionenhöhe verschwinden. Da sind aber auch kriminelle einheimische Jugendbanden sowie Ausländer, die in den für sie goldenen Westen kommen, aus dem sie einen Selbstbedienungsladen machen und sich durch Diebstahl und Betrug ihr Geld ergaunern, ohne dass es die nötigen Konsequenzen für sie hätte. Kinderprostitution, von der bekannt ist, dass sie in einigen Ostblockstaaten Alltagsgeschäft ist, mit dem Wissen westlicher Pädophiler und den entsprechenden Landesbehörden, gut besucht von den Kindererschändern aus der westlichen Konsumgesellschaft; pädophile Freier, die in der Kinderprostitution in den Industriestaaten keine ausreichende Befriedigung mehr finden. Alle wissen um diese Zustände, die Behörden und das Volk, aber das Ganze wird nicht unterbunden und in verantwortungsbewusster Weise zum Erliegen gebracht und bestraft. Nein, denn viele Beamte, Polizisten, Pädagogen, Priester und sonstige Personen betätigen sich als sexuelle Kindsmisbraucher, und zwar selbst verkommene Eltern, die ihre Kinder sexuell missbrauchen oder zur Prostitution zwingen. Und das alles, ohne dass die Fehlbaren wirklich hart bestraft und lebenszeitig in Verbannung geschickt werden – und alles nur, weil die gesamte Gesetzgebung durch die Falschhumanisten derart verweichlicht ist, dass Unrecht vor Recht ergeht. Es geschieht nicht das Erforderliche, um solche menschenverachtende Freier und Kindsmisbraucher/innen dingfest zu machen und hart zu bestrafen, geschweige denn, dass alle Formen der Prostitution wirkungsvoll bekämpft und ausgerottet werden, wie es sich für eine moralisch gesunde und saubere Menschheit gehört. In bezug der sexuell missbrauchten Kinder und hinsichtlich der Kinderprostitution gibt es vielleicht wieder einmal einen erschütternden UNICEF-Report mit Fakten, die jedoch schon längst allen bekannt sind, aber mit absoluter Sicherheit wird nichts wirklich Wirkungsvolles dagegen unternommen, weil die Verkommenheit vieler Erdenmenschen in dieser Beziehung bis in die Reihen der Priesterschaft, der Polizei und Pädagogen sowie der niederen und hohen Staatsbediensteten usw. reicht, die einander mit allen Mitteln und Lügen sowie Verleumdungen usw. untereinander schützen.

Das Fernsehen und die Modewelt, die Stars und Sternchen aller Art und allerlei oberflächliche Veranstaltungen, bei denen den sogenannten Stars ihre Oscars und Bambis in einem zweifelhaften Moment ihrer «Glückseligkeit» überreicht werden und die sich feiern lassen, spiegeln ein Scheinleben vor, das der wahren Wirklichkeit des Lebens entbehrt. Das beweist, dass die menschliche Gesellschaft gelernt hat, sich für Scheinleistungen selbst auf die Schulter zu klopfen – auch wenn manches ein völliger Misserfolg war oder ist. Rennfahrer, die mit ihren Motorvehikeln und deren Abgasemissionen die Umwelt verpesten, verdrecken und zerstören, «verdienen» für diese zweifelhafte Unterhaltung ihrer Fans, die selbst nicht zu eigenen Leistungen fähig sind, Millionen von Euros im Jahr. Film- und Musikstars, Fussballer, Hockeyspieler, Reiter und Berufssportler usw. kassieren von ihren ihnen hörigen und dummen Anhängern, Fans und Sponsoren astronomische Gagen und werden noch von ihren Fans (Fan = Fanatiker) hochgejubelt. Und die Dummen feiern dann noch ihre Idole, belohnen sie mit primitivem Klatsch und Tratsch und wollen sie ein Leben lang in Erinnerung behalten. Nicht selten geraten dabei die Fans aneinander, verhauen einander, bringen sich gar gegenseitig um und richten oft ungeheure Schäden an Gebäuden und Anlagen usw.

an. Nicht einmal der «Wilde Westen» kannte seinerzeit solche verheerende Auswüchse. Willkommen im 21. Jahrhundert, im Dritten Jahrtausend, in dem Kultur, Ehre, Wohlstand, Respekt und Ehrfurcht, Würde, gute zwischenmenschliche Beziehungen, Anstand und gesellschaftlicher Fortschritt usw. keine Werte mehr haben. Was gesamthaft in den letzten Jahrhunderten durch die Erdenmenschen hart erarbeitet wurde, wurde durch Primitivität, Dekadenz, Machtgehabe, Korruption, Steuerhinterziehung, politisch sozialen Niedergang, durch unfähige, verantwortungslose und kriminelle Politiker sowie durch das Versagen der Wirtschaftsbesse, der Manager und Verwaltungsräte, der Pfarrkräfte, Pädagogen und der Eheunfähigen und Eltern zerstört. So ist heute alles durch Führungsunfähige und durch ein Unvermögen der Menschen in jeder Beziehung geprägt, und alle jene, welche noch ihrer Vernunft und Verantwortung fähig sind, deren Stimmen werden nicht gehört oder überschrien, oder sie, die noch Vernünftigen und Verantwortungsvollen, werden durch gerichtliche Ahndungen zum Schweigen gebracht und letztlich in die Wüste geschickt.

Ständig werden neue Steuern erhoben, deren Einnahmen, wie z.B. auf den Bermudas, in irgendwelchen dunklen Bankkonti verschwinden. Wie kommt es nur dazu, dass Einkommen mehrfach versteuert werden müssen, und wie kommt es, dass staatlich-kriminell Erbschaftssteuern angesetzt werden dürfen, und das alles für Gelder, die bereits einmal versteuert wurden? Das krankhafte politische Denken, um neue Einnahmequellen mit Steuern zu finden, macht vor gar nichts halt. Die gesamten Steuersysteme sind so kompliziert und undurchschaubar, dass die Bürger/innen keinen Durchblick mehr haben. Und alles nur, weil die Politik nicht mit Geld umgehen kann, das ständig hin- und hergeschoben und umgeschichtet werden muss, um dieses oder jenes Loch zu stopfen. Diese kriminelle Steuerpolitik, dieses undurchschaubare Wirrwarr an Umschichtungen von Geldern, stellt offene Kriminalität dar, und doch geschieht sie jeden Tag unter den Augen der Öffentlichkeit und damit der gesamten Bürgerschaft; doch von dieser wird nichts dagegen unternommen. Im Gegenteil, es wird immer schlimmer, weil das Volk wie dumme Schafe sich von kläffenden Hunden zu willigen Rudeln zusammentreiben lässt und nicht daraus auszubrechen wagt.

Noch deutlicher und klarer kann die Ausbeutung der Bürgerschaft nicht sein als das, was in Deutschland und Österreich mit der LKW-Maut und in der Schweiz mit der Autobahn-Vignette sowie in andern Ländern mit Strassensteuern usw. geschieht. Alle Beteiligten, ob verantwortliche Wirtschaftsbesse, unfähige Politiker, die für diese Desaster mitverantwortlich sind, und alle jene, welche nicht in der Lage sind, konsequent gegen diese offene Ausbeutung der Bürgerschaft vorzugehen – auch mit diversen anderen unverschämten Steuern –, gehören in Untersuchungshaft und aus ihren Ämtern entlassen; aber nichts geschieht. So geht es praktisch in allen Ländern der Erde zu und her. Dabei ist es offensichtlich, dass sich auch das Volk schlicht der Verantwortung entzieht und nichts unternimmt, um endlich einmal gegen diese kriminellen Vorgehensweisen anzugehen. Von der Politik hat die Bürgerschaft wie gesagt nichts zu erwarten, weshalb es an der Masse der Bürgerschaft und beim einzelnen Bürger liegt, etwas Fortschrittliches und staatlich Wertvolles zu unternehmen.

Weitere alltägliche Auswüchse der heutigen Zeit sind die Bemühungen der Schulen, das Versagen des Elternhauses nicht aufzufangen und nur erzieherisch versagend tätig zu sein. Sich um Schulverweigerer und Schulschwänzer zu kümmern, verbunden mit behördlichen Kontrollen, ist zwar lobenswert, aber nur ein Tropfen auf den heißen Stein, denn diese Massnahmen lösen die Ursache des Problems keinesfalls. Das Hauptproblem wird in keiner Weise angegangen: Nämlich eine massgebende Erziehung der Jugendlichen durch die Schule resp. durch die Pädagogen. Was im Elternhaus verpatzt wird an Erziehung, muss durch die Pädagogen in der Schule ausgebügelt, nachgeholt und durchgesetzt werden. Da liegt der Hase im Pfeffer, denn da muss angesetzt und durchgegriffen werden. Und gleichermassen gilt das auch für die Priesterschaft aller Religionen und Sekten sowie für Leiter von Sportklubs usw., die für die Jugendlichen erzieherisch tätig sein müssen, weil es ihre Pflicht und Schuldigkeit ist.

Die oftmalige Gleichgültigkeit der Eltern gegenüber ihren eigenen Kindern und die daraus resultierende Unwissenheit sowie das mangelnde Verantwortungsbewusstsein der Kinder bringt schwerwiegende Fol-

gen für diese und für die Gesellschaft. Immer grösser wird die Zahl derjenigen Kinder, die unter desaströsen Bedingungen aufwachsen müssen, und diese Kinder sind es, die im Laufe der Zeit der ganzen Gesellschaft neue und katastrophale Wege aufzwingen. Um aber zu verhindern, dass die Menschheit in Zukunft nur noch mit lustlosen und ausgearteten jungen Menschen konfrontiert wird, die keine Zukunftsperspektive in ihrem Leben sehen und es stattdessen lieber in Gleichgültigkeit und mit Kriminalität, Gewalt und mangelnder Verantwortung für sich und für die Gesellschaft leben, muss alles zum Besseren geändert werden. Dazu ist aber jeder einzelne verantwortungsbewusste Mensch aufgerufen, denn nur dadurch kann eine Wandlung zum Fortschritt und Erfolg und zu einer besseren Zukunft herbeigeführt werden. Eltern, die es aus welchen Gründen auch immer zulassen – oftmals auch wissentlich –, dass ihre Kinder Schulverweigerer sind oder in die Kriminalität abrutschen, sind noch krimineller und verantwortungsloser als ihre Kinder selbst, und zwar weil sie bewusst, aus Nachlässigkeit, aus Faulheit oder aus Unvermögen usw. die Degeneration und die Zerstörung des ihnen anvertrauten Lebens ihrer Kinder zulassen. Es wird Zeit, dass die erschreckende Zunahme solcher unverantwortlicher Erziehungsberechtigter gestoppt wird, dass also die menschliche Gesellschaft massiv und konsequent dagegen vorgeht. Solche Eltern müssen aufgerüttelt werden und durch geeignete staatliche Massnahmen, wie z.B. durch Erziehungskurse, Elternberatung und Eheberatung usw., einerseits die Pflichten der Ehe und der Eltern erlernen, und andererseits in engem Kontakt mit Lehrern und Schulbehörden sowie mit den Priester- und Pfarrkräften usw. zusammenarbeiten und in die Pflicht genommen werden. Solche Eltern müssen lernen und sich ihrer Verantwortung bewusst werden, um eine wirkliche Ehe zu führen und ihre Kinder wahrhaftig auch zu erziehen. Nur wenn eine eheliche Gemeinschaft wirklich funktioniert, kann auch eine wirkliche Erziehung der Kinder erfolgen. Demzufolge müssen von Staates wegen Richtlinien für eine Ehegemeinschaft gegeben sein und auch kontrolliert werden, um Fehlschläge in Ehen und in der Kindererziehung zu vermeiden. Nichts darf einfach im Sand verlaufen. Der allgemeine Austausch zwischen Eltern und Schule sowie den Lehrkräften in Form von Priestern usw. muss erheblich verbessert werden. Das Engagement zahlreicher Schulen und Lehrer darf nicht im Elternhaus in der üblichen Gleichgültigkeit versumpfen, sondern alle Eltern müssen sich im klaren sein, dass sie mit den Pädagogen und der Priesterschaft usw. in bezug der Kindererziehung und Kinderunterrichtung an einem Strick ziehen müssen. Da die Probleme der Kinder in der Regel vom Elternhaus ausgehen, sollte das Staatssystem in bezug der Kindererziehung gegen die elterliche Verantwortungslosigkeit rigoros vorgehen und den Eltern, bei denen erkennbar ist, dass sie sich unzureichend um ihre Schützlinge kümmern und ihnen mehr Schaden als Nutzen zufügen, umgehend das Sorgerecht entziehen. Sind vernachlässigte und misserzogene Kinder erst einmal in der Schule, dann ist es natürlich in der Regel zu spät, denn wenn sie bereits in ihrer Kindheit und Jugend durch die Unfähigkeit ihrer Eltern zu Schaden gekommen sind, dann vermögen auch die Pädagogen und die Priesterschaft oder Mönchsschaft usw. den entstandenen Schaden nicht mehr oder nur noch schwerlich zu beheben. Der Zerfall der irdischen Kultur und die Degeneration der ganzen Gesellschaft haben ihren Höhepunkt noch nicht erreicht, doch greift in sehr erschreckender Masse alles immer schneller um sich. Die allgemeinen staatlichen Massnahmen, ganz gleich über welches Land gesprochen wird, sind vollkommen unzureichend und lösen die Ursachen dieser Entwicklung nicht auf. Alle notwendigen Lösungen werden nicht einmal gesucht oder schlichtweg gar nicht erkannt, und wenn schon eine gesucht und gefunden wird, dann wird sie verschleppt, nicht umgesetzt und verläuft im Sande. Die heutigen politischen Strukturen und Parteien müssen aufgebrochen werden, denn tatsächlich sind diese die massgebenden Faktoren, die hauptsächlich zum ganzen Degenerationsprozess führen, nebst den Religionen. Tatsächlich wäre es die Aufgabe der Parteien und Staatsstrukturen, die gesamte Bürgerschaft und Gesellschaft darin zu belehren und zu unterrichten, staatsfähig und lebensfähig zu werden, nach schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten und in einer menschlich würdevollen Weise zu leben, zu schalten und zu walten. Dazu wird aber nichts getan, denn in Wahrheit sind es nur wenige einzelne aus der Volksschaft, die von sich aus bewusst die schöpferischen Lebensrichtlinien erkennen und befolgen, während das Gros der Menschheit sich einen kalten Deut darum schert und nur dem Profit, dem

schönen Leben in Luxus und Vergnügen und dem eigenen Wohl nachjagt, während der Nächste keines Gedankens und Gefühles und keines Blickes gewürdigt wird.

Die Hauptprobleme der erdenmenschlichen Gesellschaft entstehen schon in der Familie, folglich bereits dort als erstes angesetzt werden muss. Menschen, die sich der Ehe und als Eltern gegenüber ihren Kindern der Verantwortung bewusst sind und die eine ehrenvolle und würdige Ehe führen können, sollen sowohl eine Ehe eingehen können und in angemessenem Rahmen auch Kinder haben, wenn sie die notwendigen Bedingungen in bezug der Erziehung, der Bildung und des Lebensstandards bieten können. Frauen und Männer aber, die die Bedingungen für eine funktionierende Ehe und die Voraussetzungen für die Erziehung von Kindern nicht erfüllen, sollten grundsätzlich kein Ehebündnis und keine Kinder haben dürfen. So ist die ganze Gesellschaft gefordert, in jeder Beziehung der Eheschaft und der Nachkommenschaft wie aber auch in jeder Beziehung der Lebensführung, der Liebe, Freiheit und Harmonie sowie des Friedens in der Familie und in der Gesellschaft die notwendigen rechtlichen, politischen, schulischen, erzieherischen und belehrungsmässigen Schritte einzuleiten. Und nur wenn das getan wird, nebst vielen anderen Notwendigkeiten, kann das erdenmenschliche Kollektiv die Verantwortung für eine würdevolle, ehrenhafte und korrekte Lebensführung übernehmen, wodurch jedes menschliche Individuum dazu beitragen kann, den Prozess des Fortschritts und der Evolution in Bewegung zu setzen. Noch versagen darin aber sowohl die Politik und alle Religionen ebenso vollkommen wie auch das Gros der ganzen Menschheit.

Soll alles bei der irdischen Menschheit in gutem, positivem und schöpferisch-natürlichem Rahmen funktionieren, dann müssen alle staatlichen Systeme zum Besseren geändert werden. Eine allgemeine wissensmässige Aufklärung und positive, menschenwürdige Führung aller Erdenmenschen gehört bei diesem Besseren ebenso dazu wie auch eine massgebende weltweite Geburtenkontrolle, ein Ehe- und Elternfähigkeitsnachweis für Ehebündnis- und Kinderwillige. Dabei ist auch eine wahre direkte Demokratie notwendig, bei der das Volk allein die Entscheidungen trifft, während die Politiker nur die ausführende Kraft des Volkswillens sind. Also muss auch über neue Wege nachgedacht werden, um eine solche Richtung einzuschlagen und die Menschheit in eine bessere, fortschrittliche und evolutive Zukunft zu führen. Ein solcher Rahmen für einen derartigen Sinnes-, Kultur- und Gesellschaftswandel kann aber nur über eine öffentliche Diskussion und Bestimmung der gesamten irdischen Menschheit stattfinden, die alle Notwendigkeiten erkennt und den bis anhin stattfindenden Zerfallsprozess der Menschheit aufhalten. Das gesamte Volk selbst muss gewillt und gescheit genug sein, nach neuen Wegen und Lösungen zu suchen, um den Staatsmächtigen das Ruder zu entreissen und es unter einer guten, positiven, verantwortungsvollen und ehrbaren neuen Führung selbst in die Hand zu nehmen. Also muss nach Lösungen gesucht werden, die nicht im bisherigen Handeln und nicht in den bisherigen destruktiven Staatsführungen und in der allgemein degenerativen gesellschaftlichen Entwicklung gefunden werden können. Will der Erdenmensch diesen Prozess wirklich einleiten, dann muss das umgehend geschehen, denn die Zeit drängt, weil Devolution und Degeneration immer weiter um sich greifen und dadurch alle globalen Gemeinschaften irreparablen Schaden nehmen, dessen negative Auswirkungen die kühnsten Vorstellungen übertreffen werden. Die Lösungen müssen in jeder Beziehung konsequent sein und ohne Ausnahme für alle Menschen gelten. Es gilt nicht mehr abzuwarten bis andere, Vernünftige und Verantwortungsvolle, das vorleben, was notwendig wäre, sondern jeder einzelne Mensch ist für diesen Schritt gefordert. Bei allem ist kein Platz mehr für den völlig verweichlichten und falsch-verstandenen Humanismus sowie für die egoistische Denk- und Lebensweise. In dieser Beziehung haben falschhumanistische und falschnationalistische Sichtweisen und Erwartungshaltungen nichts mehr zu suchen, denn es geht um den Fortbestand der irdischen Menschheit. Das Ganze betrifft jeden einzelnen Menschen, und also ist jeder einzelne gefordert.

Wenn es vorerst auch nur in einem einzigen Land gelingt, durch Vernunft, Verstand und Verantwortung die Bevölkerung diesen Weg einschlagen zu lassen, dann werden andere automatisch nachziehen, folglich es um sich greifen wird, ohne dass noch viel darüber geredet werden muss. Also sind alle und jeder

einzelne gefordert, denn es kann und darf die Verantwortung nicht einfach auf andere abgeschoben werden. Leider ist es bisher aber noch so, dass die Verantwortung immer anderen aufgetragen wird, denn die einzelnen Menschen und alle Völker der Erde haben es bis jetzt noch nicht geschafft, sich aus ihrer Lethargie und aus ihrem Lebensfrust zu befreien, um die notwendige Verantwortung für ihre Zukunft selbst in die Hände zu nehmen, sich zu wahren harmonischen und friedlichen Gemeinschaften zusammenzuschliessen und aktiv etwas gegen den Verfall der Kulturen zu unternehmen. Es gibt zwar erste Ansätze, um eine Wandlung herbeizuführen, doch sind es vorerst nur wenige einzelne Menschen und kleine Gruppierungen rund um den Globus, die sich dieser Verantwortung stellen und aktiv etwas gegen den Verfall unternehmen aber noch sind sie in der Minderheit und gehen im Geschrei der Dagegenbrüller und im Alltäglichen unter, werden als Weltverbesserer und Spinner beschimpft oder direkt in die Wüste geschickt.

Idee: Günter Neugebauer, Schweiz
Ausarbeitung Billy

Leserfrage

Widerspricht die von Ihnen erwähnte Kreuzung von Pflanzen und Tieren durch Genmanipulation («Aus den Tiefen des Weltenraums», Seite 314) nicht dem Gebot der sexuellen Ordnung unter bzw. zwischen den verschiedenen Lebensformen, also dem Gebot der Reinhaltung der verschiedenen Arten und Gattungen der Lebensformen («Genesis», S. 200 ff. über Sodomie, Gen-Sodomie etc.)?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Das Gesagte auf Seite 314 im «Aus den Tiefen des Weltenraums» widerspricht nicht den Aussagen der «Genesis», Seite 200 ff., denn auf Seite 314 ATW wird nichts davon gesagt, dass Gen-Sodomie erlaubt und also rechtens sei. Es heisst lediglich: «Die Zukunft nämlich ist nicht mehr allzufern, in der es gelingt, durch Genmanipulation Pflanzen und Tiere zu kreuzen und völlig neue Lebensformen zu kreieren.» Damit wird also nur gesagt, dass die Gen-Sodomie unweigerlich kommen wird – auch wenn sie schöpfungsgesetzwidrig ist. Damit ist aber nicht gesagt, dass die Gentechnik und Genmanipulation an sich auch schöpfungsgesetzwidrig wäre, denn das ist nicht der Fall, ganz im Gegenteil, denn sie liegt im Rahmen der schöpferischen Gesetzmässigkeiten und damit also im Rahmen des Fortschrittes und der Evolution des Menschen. Ausartung ist lediglich die Gen-Sodomie, durch die infolge Gen-Kreuzungen mit verschiedenen florischen und faunaischen Gattungen neue Gattungen und Arten von Lebensformen entstehen, die selbst fortpflanzungsfähig und also in der Lage sind, Nachkommenschaft zu zeugen oder zu gebären. Also fallen darunter keinerlei andere Genmanipulationen, denn das Gesagte ist einzig und allein auf die Gen-Sodomie vorgenannter Form bezogen. Genmanipulationen jeder anderen Art fallen also nicht darunter, denn es geht im ganzen immer nur um durch Gen-Sodomie geschaffene neue Lebensformen, die, wie gesagt, fortpflanzungsfähig sind, worunter auch Tier-Menschen (Seraphime) und Mensch-Tiere (Cherubime) gehören, die irreführend durch die christliche Religion als «Engel» verherrlicht werden. Die kirchenlateinische Bezeichnung Seraphim führt auf das ursprünglich alttyranische Symbolwort «Serhab» zurück, das für durch Gen-Sodomie erschaffene Tier-Menschen benutzt wurde. Übernommen wurde der Begriff auf der Erde durch die alten Hebraer, aus denen die Hebräer hervorgingen. Diese änderten den Begriff in «sêrafim» um und sprachen ihm eine Bedeutung zu, die etwa mit «Engel der Anbetung mit sechs Flügeln in Gestalt einer Schlange» erklärt werden kann. Cherubim stand ursprünglich in alttyranischer Sprache mit dem Symbolwort «Kerufam» für Mensch-Tier. Dieser Begriff fand auf der Erde bei den Hebraern Einlass, die es als «kêrûvîm» auslegten, woraus später das kirchenlateinische Cherubin entstand.

Der Begriff wurde etwas als ‹Engel mit Flügeln und Tierfüßen› dargelegt. Bei den Hebräern galten die Cherubine resp. Cherubime (gem. Alttyranisch mit M am Ende des Wortes) als ‹himmlische Wächter›. Genmanipulationen auf verschiedene Gattungen bezogen, die nicht fortpflanzungsfähig sind, gelten nicht als Gen-Sodomie-Lebensformen, und zwar auch dann nicht, wenn sie z.B. Gliedmassen oder Körperpartien menschlicher, tierischer oder pflanzlicher Art haben. Die Bedingung für Gen-Sodomie besteht darin, dass neue durch Genmanipulation geschaffene Lebensformen sexuell fortpflanzungsfähig sind. Jegliche andere Genmanipulation und Gentechnik fällt nicht in den Rahmen des Verbotenen irgendwelcher Schöpfungsgesetze, denn die Gentechnik an und für sich gehört zum menschlichen Fortschritt und zu dessen Evolution.

Was noch zu sagen ist bezüglich der Sodomie: Ursprünglich führt auch dieser Begriff auf das Alttyranische zurück und bedeutete mit dem Symbolwort ‹Hadrea› soviel wie ‹gattungsfremde Vermischung›. Irgendwie, der Weg dafür ist unbekannt, entstand daraus auf der Erde im Spätlateinischen wohl der Begriff Päderastie, vermutlich bezogen auf Sodom, mit etwa der Bedeutung ‹Geschlechtsverkehr mit Tieren›. Früher fand der Begriff Sodomie auch für Homosexualität und Unzucht Verwendung, bevor er in ‹Geschlechtsverkehr mit Tieren› umgewertet wurde.

Billy

Leserfrage

Kreieren die sieben Schöpfungen, die von der Urschöpfung geschaffen wurden, alle ein Universum, oder kann es auch sein, dass eine davon z.B. keines erschafft? Sind es pro Universum (bzw. Zwillinguniversum) jeweils eine Schöpfung, oder kann eine Schöpfung auch gleichzeitig mehrere verschiedene Universen schaffen? Wie verschieden sind die Schöpfungen (bzw. Universen) voneinander? Meine Frage bezieht sich auf unser Universum bzw. Zwillinguniversum und seine Schöpfung sowie die anderen sechs gleichzeitig erschaffenen.

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Gesamthaft existieren sieben Absolutum-Formen resp. Absolutum-Universen resp. Absolutum-Ebenen, die wie folgt bezeichnet werden:

- Absolutum-Formen resp. Absolutum-Universen resp.
Absolutum-Schöpfungen resp. Absolutum-Ebenen
von der höchsten bis zur niedrigsten**
- 1) SEIN-Absolutum
 - 2) SOHAR-Absolutum
 - 3) Super-Absolutum
 - 4) Kurations-Absolutum
 - 5) Zentral-Absolutum
 - 6) Ur-Absolutum
 - 7) Absolutes Absolutum

Alle Schöpfungen resp. Universen resp. Absolutum-Formen resp. Absolutum-Ebenen wurden einmal erschaffen durch das SEIN-Absolutum resp. die SEIN-Schöpfung. Die Absolutum-Formen 1) bis 6) erschaffen seit ihrem Urbeginn resp. seit ihrer Urexistenz keine weiteren Universen resp. Schöpfungen. Von allen sieben Absolutum-Formen kreiert einzig und allein das Absolute Absolutum (7) weitere Schöpfungsformen, und zwar nur die einfachste und niedrigste Schöpfungsform resp. die niedrigste Universumsform, die über einen grobstofflich-materiellen Universumsgürtel verfügt. In dieser Weise schafft das Absolute

Absolutum stetig neue einfache resp. niedrige Universen, die von einem einzigen bis hin zu deren 49 reichen kann. Diese niedrigen Schöpfungsformen evolutionieren sich hinauf zur Ur-Schöpfung und dann zur Zentral-Schöpfung, bis hinauf in die Zahl von 10^{49} sich immer höher entwickelnden Schöpfungsformen resp. Universen, wonach dann die Verschmelzung mit dem Absoluten Absolutum erfolgt. Das niedrigste Universum resp. die niedrigste Schöpfungsform ist z.B. unser DERN-Universum, wobei diese Universumsform die einzige ist, die in ihrer sieben Gürtel umfassenden Weite einen Materiegürtel aufweist, in dem sich Gase, Elektronen und alle 280 Elemente bilden, aus denen Galaxien, Nebel, Sonnen, Schwarze Löcher, Materiewolken, Neutrino-wolken usw. sowie Planeten, Monde, Kometen, Meteore und letztendlich winzigste und grösste Lebensformen entwickeln. Und wandeln sich im Laufe der Zeit die niedrigsten Schöpfungen resp. die niedrigsten Universen zu Ur-Schöpfungen resp. Ur-Universen, dann erschaffen diese Impulse, die als Ur-Idee bezeichnet werden, zur Erschaffung einer oder mehrerer (1 bis 49) neue niedrigste Universen/Schöpfungen, die sich aus den Impulsen resp. der Idee heraus selbst entwickeln. Die nächstfolgende Schöpfungsform in der Erweiterung durch die Evolution aus der niedrigsten Schöpfungsform heraus weist dann keinen grobmateriellen Gürtel mit Galaxien und Gestirnen sowie grobmateriellen Lebensformen mehr auf, denn bereits die nächste Evolutionsstufe ist nur noch rein geistenergetischer Form.

Billy

Der Mensch muss sich ändern ...

Seitdem ich die FIGU und damit auch die Geistes- und Schöpfungslehre entdeckt habe – es sind inzwischen einige Jahre her –, wurde mir die unheimlich grosse Möglichkeit und das grosse Glück zuteil, eine Vielzahl von wertvollen und lebenswichtigen Erkenntnissen wissenschaftlicher, bewusstseinsmässiger und geistiger Natur zu erwerben, die sich z.T. später und im Laufe der Zeit durch irgendwelche erdenmenschliche Forschungsergebnisse und Entdeckungen als richtig herausgestellt haben. Diese Werte hatte ich früher zwar intensiv gesucht, aber trotzdem bei keiner anderen Lehre, Religion, esoterischen Geheimlehre, Philosophie, auf die sonst der suchende Mensch stösst, gefunden.

Nun war mir endlich möglich, in den Lehrschriften der FIGU und in den Kontaktberichten tiefgreifende, streng logische und also folgerichtige und bewusstseinsmässig bereichernde Antworten auf viele Fragen des Lebens, des Universums und der Evolution zu bekommen; Fragen, die ich mir immer gestellt hatte, jedoch ohne jemals auf wirklich befriedigende, klare, schlüssige Antworten und Erklärungen kommen zu können. Dafür bin ich aus ganzem Herzen der FIGU, Billy Meier und seinen ausserirdischen plejarischen Freunden sehr dankbar, vor allem dankbar dafür, dass auf dem von mir schon eingeschlagenen Wissensweg mich noch viele Überraschungen, Erkenntnisse und Entdeckungen erwarten, die mich dann zu weiteren Überlegungen und Fragen bewegen, die mich folglich ihrerseits zur Suche nach neuen Antworten bewegen werden. Tatsächlich ist nämlich der Weg der Erkenntnis und der Wahrheitssuche unendlich und insbesondere auf diesem Planeten mit vielen Hindernissen, Schwierigkeiten und Missverständnissen belegt, die einem manchmal den Fortgang sehr erschweren. Es lohnt sich jedoch – allem zum Trotz –, dem Ruf der Evolution folgend weiterzugehen und nicht schon bei den ersten Schwierigkeiten und Missverständnissen im Umgang mit anderen Menschen aufzugeben.

Irgendwann wurde gesagt, der Weg sei das Ziel; der Weg, das muss man aber hinzufügen, der zur Anerkennung und Vertiefung der wahrhaftigen, realen Gesetze und Gebote der Schöpfung vermittelt und belehrt wird, ist steinig, voller Hindernisse und folglich nicht leicht zu gehen. Einige Menschen, die auf ihrem Lebensweg dieser wertvollen Lehre begegnet sind, die <Billy> Eduard Albert Meier bringt, können der Versuchung erliegen, sie mit Begeisterung oder sogar mit missionarischem Eifer anderen aufzwingen zu wollen, oder jedenfalls die Leute davon zu überzeugen und damit bevormunden zu wollen. Dabei wird aber vergessen, dass die Hinwendung zur wahrlichen Wahrheit der Schöpfung und des Geistes sich nur durch einen inneren Wandlungsprozess als Folge einer dementsprechenden ehrlichen, persönlichen Suche

nach den wahren und realen universellen Erkenntnissen entwickeln kann. Etwas, das zwar auch durch Gespräche und zwischenmenschliche Mitteilungen von Wissen und Informationen angespornt und gefördert wird, das aber im Endeffekt erst durch den eigenen, tiefen Drang in Gang gesetzt werden und dann positive Wirkungen zeitigen kann. Diesbezüglich spreche ich auch aus eigener Erfahrung, denn wenn ich von unbegründeten Annahmen und falschen Voraussetzungen ausgehend versuchte, bestimmte Menschen, die mir besonders dafür geeignet erschienen, auf die Lehre und deren Wahrheit aufmerksam zu machen, dann habe ich nach einer gewissen Zeit enttäuscht bemerkt, dass meine dargebrachten Wissensimpulse ins Leere fielen, anstatt die Leute neugierig auf die Themen der Lehre zu machen und sie zur Beschäftigung damit zu bewegen, oder einige Menschen wurden durch meine Bemühungen mir gegenüber misstrauisch, argwöhnisch, skeptisch und in manchen Fällen sogar aggressiv. Solche Erfahrungen sollten trotzdem keineswegs jemanden dazu veranlassen, so wie es mir auch eine zeitlang passierte, diese Menschen deshalb negativ zu beurteilen und sie mit Überheblichkeit und Besserwisserei zu betrachten, sozusagen als unbelehrbare Schüler, die sich von ihren falschen Denkschemata nicht verabschieden wollen, denn wenn das Ganze aus einer menschlichen und geistigen und bewusstseinsmässigen Evolutionsperspektive betrachtet wird, stellt man fest, dass es je nach Person bzw. nach persönlichem und bewusstseinsmässigem Entwicklungsstand unterschiedliche Evolutionsstufen gibt, auf denen sich die Menschen befinden, das heisst, dass manche sich evolutionsmässig weiter vorne und andere etwas weiter hinten befinden. Alle Persönlichkeiten werden aber irgendwann vorankommen und nach bestimmten Wiedergeburt der Geistform, wenn das im gegenwärtigen Leben der gegenwärtigen Persönlichkeit unmöglich ist, jenes Evolutionsniveau erreichen, das der nächsten Persönlichkeit ermöglicht, die wirkliche Wahrheit zu finden. So wird die jetzt schon von einigen, leider jedoch immer noch nur von wenigen Erdenmenschen anerkannte Wahrheit des Geistes und der Schöpfung von seiten einer neuen Persönlichkeit früher oder später erkannt, anerkannt, verarbeitet und verinnerlicht. Es wäre diesbezüglich bestimmt wünschenswert, dass die Erdenmenschheit, kollektiv gesehen, diesen Weg zur Wahrheitsfindung schneller zurücklegen würde, als es jetzt der Fall ist. Dazu nützt (bringt) es aber gar nichts, die aktuelle Lage des Planeten und die jetzigen Erdenmenschen zu verfluchen, zu verteufeln und sich pessimistischen, negativen Gedanken hinzugeben, denn diese erzeugen mit Sicherheit nicht die gewünschte Wirkung einer allgemeinen Verbesserung der Menschen- und Planetenlage, sondern tragen eher dazu bei, gerade das Gegenteil davon zu verstärken. Darüber hinaus wird damit nicht zuletzt auch das psychische Gleichgewicht der solche Gedanken hegenden und pflegenden Personen zerstört, und das ist unter anderem auch etwas, das auf jeden Fall keinen positiven Beitrag für die Evolution des einzelnen Menschen im besonderen und der Menschheit im speziellen sowie für unsere ganze Welt darstellt.

Manchmal frage ich mich, warum wir Erdenmenschen, anstatt über die vielen Übel, die unsere schöne Erde heimsuchen, zu jammern und zu meckern, nicht versuchen, uns selbst im Ernst zu analysieren, um zu sehen, was wir zuerst tun können zur Veränderung unseres eigenen inneren Zustandes. Das indem wir uns z.B. neutral-positiven Gedanken und Gefühlen zuwenden, die dann als Folge unsere gesamte Lebenseinstellung und unser Verhalten zur Aussenwelt positiv verändern. Die Geschichte zeigt doch offensichtlich, dass nur dann, wenn jeder einzelne Mensch sich selbst bewusst verändert, auch die Welt und die Dinge in ihr sich zum Guten verändern. Das kann unmöglich von oben durch irgendwelche Beschlüsse, selbstherrliche Handlungen und Zwangsmassnahmen durch Volksführer und Politiker erfolgen, sowie auch nicht durch Revolutionen, Aufstände, Kriege und Bürgerkriege, wodurch eine Gewaltform und Regierungsform, so wie schon oft in der Vergangenheit, bloss durch eine andere und noch unfähigere oder grausamere ersetzt wird, die genauso machtgierig, blutig, kriegstreibend und ausgeartet ist. Dafür wird man in der Geschichte genügend Beispiele als Bestätigung finden. Es ist dazu ausserdem zu sagen, dass viele Erdenmenschen sich leider noch nicht darüber im klaren zu sein scheinen, dass die jetzigen degenerierten irdischen Machtstrukturen, wie Kirchen, Sekten, kultreligiöse Gruppierungen, Megakonzerne, Geheimdienste und Regierungen, die alle ausschliesslich und ausnahmslos auf Profit, Geldgier, Ausbeutung, Versklavung, Umweltzerstörung, Mord und Intrige ausgerichtet sind, einzig und allein auf die passive oder

aktive, finanzielle und psychische, gedankliche, gefühlsmässige sowie auch wahlmässige Unterstützung durch die Menschen der Erde, bzw. einen grossen Teil davon, angewiesen sind und sich dadurch am Leben erhalten und weiter existieren können. Man denke nur an die Kultreligionen und Kirchen sowie die Sekten: Wenn jeder Gläubige sich von ihnen abwenden, ihnen also den Rücken kehren würde und deswegen mit ihrer Finanzierung aus Steuergeldern oder sonstigen Spenden und mit der Teilnahme an ihren Riten und Zeremonien aufhören würde, würden die gesamten Kirchen, Religionen und Sekten innerhalb kurzer Zeit auf den Rang einer bedeutungslosen und einflusslosen Organisation herabgesetzt, und zwar derart, dass sie keinen Schaden mehr anrichten könnten. Bis heute ist das aber noch nicht geschehen. Zum Schluss möchte ich noch sagen, dass es höchste Zeit ist, dass wir Erdenmenschen endlich bewusst die Gesetze und Gebote der Schöpfung und des Geistes befolgen und dass wir uns verantwortlich verhalten, und zwar sowohl uns selbst als auch dem Nächsten und der Umwelt, dem Planeten und der gesamten Natur gegenüber, in die die gesamte Fauna und Flora eingeschlossen ist. – Es ist auch an der Zeit, dass vom Menschen der Erde endlich allgemein gelernt wird, in Frieden, Freiheit, Liebe, Respekt und Harmonie unter seinsgleichen zu leben, so dass endlich damit aufgehört wird, auf barbarische und primitive Art und Weise, durch Kriege, Massenmorde, Tortur, Leid, Misshandlung, Missbrauch und Vergewaltigung, durch Folter, Elend und Not immer grössere Verzweiflung unter die Völker und Bewohner der Erde zu bringen. Es ist auch an der Zeit, mit der unverantwortlichen, rücksichtslosen und zerstörerischen Ausbeutung unseres Planeten und seiner natürlichen Rohstoffquellen Schluss zu machen, denn wenn der Planet, auf dem der Mensch zu Gast ist, nicht respektiert wird, dann kann sich auch der einzelne Mensch selbst nicht respektieren. Es ist ebenfalls höchste Zeit, die Überbevölkerung zu stoppen, die ausgeartet und unmenschlich das Überleben und Weiterbestehen des menschlichen Geschlechts und der gesamten Erde bedroht. Damit zusammenhängende weitere und noch grössere Übel müssen mit allen erdenklichen Vernunftmitteln verhindert werden. Und last but not least ist es an der Zeit, jene ausgearteten, versklavenden, evolutionshemmenden, unlogischen und unnatürlichen Kultreligionen sowie jene sektiererischen und pseudoesoterischen, betrügerischen, hassefüllten und fanatischen Gruppierungen hinter uns zu lassen, die zum Teil seit Jahrtausenden und in immer mehr verstärkendem Masse den Erdenmenschen Kindesmissbrauch, Frauenvergewaltigung, Misshandlung, Folter, Totschlag, Elend, Not, Trauer, Hass, Zwietracht, Neid, Laster, Schuldgefühle, Angst und Schrecken, Konflikt, Abhängigkeit, Mord und Krieg bringen und sie zu blutrünstigen Bestien degenerieren lassen.

Andrea Bertuccioli, Italien

Sichtungsbericht

Donnerstag, 29. August 2004. Um ca. 22.15 h trat Anna aus der Tür in den Garten. Kaum dort, sagte sie: «Kommt raus, ich glaube, sie sind da. Guxi, Karin und ich natürlich, blitzschnell wie wir sind, raus, und kaum aus der Tür ein kurzer Blitz. Guxi und Karin sahen ihn jedoch nicht. Da sagte Guxi schon enttäuscht und weil sie doch bisher mit ihren Augen immer Pech hatte mit Sichtungen: «Ich möchte euch auch einmal sehen», wobei sie sehnsüchtig nach oben blickte. Kaum ausgesprochen, zupfte mich Karin am Ärmel zu sich und fragte mich: «Siehst du auch den Stern?», wobei sie auf ein Licht deutete, das sich tatsächlich in unsere Richtung bewegte. Wir riefen alle Salome, und plötzlich ging da ein Licht an wie ein Scheinwerfer – nicht blitzartig, sondern langsam, sehr, sehr hell, im Innern grelles, gleissendes Licht. Das Ganze wurde insgesamt etwa 10 mal grösser als es ursprünglich war, während es gleichzeitig weiterzog. Nach etwa 20 Sekunden erlosch das Licht langsam wieder und zog in der ursprünglichen Form weiter. Wir bedankten uns noch, und Guxi hatte endlich mal ein «fahrendes Licht» gesehen. Wie wir uns innerlich freuten und glücklich waren, muss ich wohl nicht betonen.

Christian Neumeier, Deutschland

«Blowin' in the Wind»

oder

über die menschliche Fähigkeit, aus der Vergangenheit und der Geschichte überhaupt nichts gelernt zu haben!

Seit der amerikanische Protestsänger Bob Dylan (Robert Allen Zimmermann) anfangs der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts mit seiner Friedenshymne «Blowin' in the Wind» eine Protestwelle gegen Krieg, Unterdrückung und Rassismus auslöste, sind über 40 Jahre vergangen. Vierzig Jahre sind eine sehr lange Zeit, ein halbes Menschenleben, das vor allem dann wertlos ist, wenn diese vielen Jahre nicht sinnvoll und nicht zum Nutzen der Menschheit oder der persönlichen Entwicklung eingesetzt werden.

Unzählig viele schöne Worte und Reden sowie Lieder und Bücher gegen Krieg, Machtgier, Ungerechtigkeiten und Unterdrückung sind seither geschrieben, gesungen und gepredigt worden. Enorme Menschenmassen haben während den vergangenen vier Jahrzehnten weltweit an unzähligen grösseren und kleineren Demonstrationen und Protestmärschen gegen Machtmissbrauch, gegen soziale und politische Diskriminierungen teilgenommen. Alles hat aber bisher nichts genutzt, denn immer noch sehnen sich und schreien Millionen und Milliarden von Menschen auch noch heute nach Frieden, Liebe, Freiheit und Gerechtigkeit. Doch selbst der vermeintliche Frieden, die Freiheit und Unabhängigkeit werden auf dieser Welt von Ausartung geprägt und haben bis in die Gegenwart in Mord und Totschlag, im Terrorismus und in Attentaten ihren Höhepunkt gefunden. Und das, obwohl die verantwortlichen Politiker/innen und massgebenden Führungskräfte vor laufenden Kameras ausnahmslos heuchlerisch vordergründig im Namen und zum Wohle ihrer Völker und des Friedens sprechen. Einmal mehr stellt sich deshalb die Frage: «Warum führen sie ihn dann nicht endlich aus, den so sehr herbeigesehnten Frieden?»

Wo sind sie geblieben, die Friedensaktivisten und Friedensverfechter/innen jener revolutionären Jahre, jene buntbemalten Menschen, die bereits vor über 40 Jahren gegen Krieg und Unterdrückung kämpften? Ihr Aufschrei war kurz, und die Welle von Liebe und Glückseligkeit ist ganz offensichtlich blowin' in the Wind. Sie hatten Recht, Mr. Bob Dylan!

Dylans Hymne hat jedoch nichts an Aktualität verloren, doch ist der Wind längst vergiftet, die Strassen zerbombt, die Mütter, Väter und Kinder getötet, und die hehren Worte sind mit Bomben, Raketen und Granaten aus der Welt gesprengt. Doch trotzdem: Die Menschen mögen ihn, den alten Mann und seine Lieder von Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit; «Blowin' in the Wind».

Über 40 lange Jahre sind verstrichen und das Lied des Friedens hat mittlerweile unzählige Kriege sowie politische Intrigen und Betrügereien begleitet. Tausende von Männern sind auf die Strassen gegangen – gehen weiterhin – und warten noch immer auf die wahre Männlichkeit. Sie haben als Soldaten die Strassen erobert und die weissen Tauben vom Himmel geschossen. Mit Kanonenkugeln, die nicht verboten, sondern perfektioniert wurden und ihre Ziele selber finden. Berge werden nicht mehr ins Meer gewaschen, sondern innert weniger Sekunden bei Atombombentests aus dem Weg gesprengt und dem Erdboden gleichgemacht. Die Menschen auf dem Planeten Erde sind durch die Lieder und bunten Blumen im Haar nicht freier oder gerechter geworden, sondern vielfach zu Sklaven ihres materialistischen und ideologischen Denkens mutiert. Politiker/innen schauen nicht mehr beschämt weg, sondern haben gelernt, mit einem Lächeln im Gesicht und ohne mit der Wimper zu zucken die Menschen und ihre Völker zu belügen. Die Frage Bob Dylans in bezug des Aufschreis der Menschen nach Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit lautet vielmehr dahingehend, ob des Menschen beide Hände noch reichen, die Ohren zu verschliessen, um die täglichen Nachrichten von Krieg und Terror, Attentaten und Morden nicht mehr hören zu müssen?

Selbst die Toten und Ermordeten aus vielen Kriegen, durch neuartige Seuchen und der Vernichtung der Umwelt können nicht mehr gezählt werden. Das Sterben ist allgegenwärtig geworden an den Schauplätzen des Terrors, der Attentate und der sinnlosen Kriege. Vor über 40 Jahren hat Bob Dylan der Welt einige Fragen zur Entwicklung dieser Erde gestellt und damit die Proteste und Auflehnung einer ganzen Generation gegen Krieg und Ungerechtigkeit begründet. Die Fragen Dylans sind mittlerweile auf schreckliche Weise beantwortet worden. Doch das Sehnen nach Frieden, Liebe, Freiheit und Gerechtigkeit wurde von den Stürmen der Resignation und Desillusionierung davongetragen; Blowin' in the Wind.

Noch immer sind die Bilder verbrannter Kinder in Vietnam gegenwärtig und ebenso die damaligen Proteste der Friedensbewegung, zumindest in den Archiven und Geschichtsbüchern. Viele Kriegsführer von damals sind jedoch längst verstorben, ermordet oder zu alten und senilen Männern geworden. Doch ihre Söhne und Enkel wurden gut ausgebildet bezüglich des Kriegshandwerks und der Kunst zu töten – lautlos und effizient an Universitäten und militärischen Akademien. Mittlerweile haben aber auch die Töchter ihrer einstigen Opfer die Unschuld verloren. Sie haben gelernt, für Wahnglauben und Religion, für Vaterland, Ideologien und Fanatismus Menschen abzuschlachten, zu quälen und sich selbst in die Luft zu sprengen. Vieles hat sich während der vergangenen 40 Jahre verändert auf dieser Welt, doch der Frieden, die Liebe und Freiheit sind vielerorts immer mehr verschwunden, haben dem religiösen Fanatismus, der Machtgier sowie religiösem Fundamentalismus und Terrorismus Platz gemacht. Die Friedenslieder sind längst verstummt, sind konserviert und digitalisiert auf silbernen Scheiben, verkommen zu einem billigen Souvenir vergangener Zeiten und Epochen. Und die Geschichte hat gezeigt, dass selbst unzählige Demonstrationen für Frieden und Gerechtigkeit, gegen Krieg und Unterdrückung, keinerlei Wirkung zeitigten und wohl auch für die nähere und weitere Zukunft nicht zeitigen werden, weil auf diesem Planeten Terra selbst die weissen Friedenstauben als Zielobjekte für die modernen Waffen dienen.

Eine der schlimmsten Folgen von Fanatismus und Menschenverachtung unserer Zeit hat sich durch die Geiselnahme von Beslan/Ossetien anfangs September 2004 deutlich gezeigt. Selbst jüngste Kinder werden für die Unzulänglichkeiten, Verwirrung und Niederträchtigkeit sowie den Grössenwahn und die kulturreligiöse Verblendung der Erwachsenen vorsätzlich abgeschlachtet, ermordet und durch Salven aus Maschinengewehren und Maschinenpistolen sowie durch Bombenanschläge und Explosionen bestialisch getötet.

Eine unbeschreibliche Tragik der gegenwärtig menschenverachtenden Welle des Terrorismus basiert auch auf einer neuen Entwicklung, so nämlich in Form der Teilnahme von Frauen an diesen barbarischen Menschentötungen, in Form von Selbstmordattentaten sowie sonstigen Attentaten und Terroranschlägen. Das ist für die angeblich vernünftige und nach Gerechtigkeit strebende Menschheit eine schockierende Tatsache.

Unsinnige Kriege und menschenunwürdige Brutalitäten, Massaker und Terroranschläge wurden bis vor einigen Jahren in der Regel, eben mit Ausnahmen, überwiegend nur von den Männern geführt und begangen, doch das hat sich grundlegend geändert, denn seit rund dreissig Jahren sind auch Frauen in alle diese menschenunwürdigen, mörderischen und terroristischen Machenschaften involviert.

Diese Art Frauen, die durch suggestives Bereden hassvoller und rachsüchtiger Männer zum Fanatismus und zu Mord und Totschlag getrieben werden, gehen völlig falsche Wege, denn grundlegend trägt die Frau die schöpferische Bestimmung zum Gebären des Lebens, denn sie ist die Wurzel des Lebens und nicht dessen bewusste Kraft der Vernichtung, denn sie ist nicht geboren zur brutalen Mörderin von Kindern und unschuldigem Leben.

Wie unbeschreiblich tief sind gewisse Teile der irdischen Menschheit in ihrem blinden Hass bereits gesunken, wenn selbst die Ehrfurcht und der Respekt vor wehrlosen Kindern und deren Müttern selbst durch ausgeartete Frauen in den Schmutz getreten werden. Selbstredend waren in der Geschichte der Erde zwar immer wieder einzelne Frauen diktatorisch in kriegerischen Vergehen involviert, doch ihre direkte Beteiligung an Greuelthaten in genannter Form übertrifft alle, die früher als Mörderinnen und Kriegsherrinnen oder sonstig Ausgeartete wirkten. Tatsächlich handelt es sich bei der Ausartung jener Frauen, die heute im religiösen und politischen Fanatismus Kinder, Männer und andere Frauen morden, um eine Ausartung, die eine der unrühmlichsten Erscheinungen der Neuzeit verkörpert. Dabei spielen die Religionen und die Politik die massgebende Rolle für den unbändigen Hass, die Vergeltungssucht und den grenzenlosen Fanatismus, dem jede Achtung vor dem Leben fremd ist.

Der Weltenbrand lodert und wütet an allen Ecken der Welt. Hass, Fanatismus und Rache als Motiv treiben die grausamsten Blüten der Ungerechtigkeit, des Mordes und des Totschlags. Die Zustände und Vielfalt der Ausartungen und Wirrnisse auf allen möglichen Gebieten sind unüberschaubar geworden und treiben jedem vernünftigen Menschen den kalten Schauer über den Rücken. So stellt sich der mitfühlende Mensch,

oft der Verzweiflung nahe, die Frage: «Was muss noch alles geschehen, dass es auf dieser Welt endlich Frieden, Freiheit, Liebe, Harmonie und Gerechtigkeit für jeden einzelnen Menschen gibt?» Bereits im Bulletin Nr. 49 vom September 2004 hat «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) dazu folgendes erklärt:

«Soll Gerechtigkeit für jeden einzelnen Menschen geschaffen werden, dann müssen in erster Linie die Menschen lernen, wahrer Mensch zu sein, wahre Liebe, Ehrlichkeit, Frieden, Freiheit und Harmonie zur Geltung zu bringen. Und sie müssen allen Hass, alle Rachsucht und Vergeltungssucht, den Rassismus und die Selbstsucht, Herrschsucht, Eifersucht und Selbstherrlichkeit in sich auflösen. Auch müssen sie alles Unrecht, und zwar auch in bezug der Rechtsprechung hinsichtlich falsch gehandhabter Gesetze, die Kriege und die Todesstrafe sowie alle Unmenschlichkeit, Ungerechtigkeit, Wahnglaube, Gier, Habsucht, Kriminalität, Lüge, Betrug, Verleumdung und Würdelosigkeit abschaffen, denn ohne all das, nebst vielen anderen zu bewältigenden Unwerten, Übeln und Ausartungen, wird es niemals so weit kommen, dass es auf dieser Welt Gerechtigkeit für jeden einzelnen Menschen gibt.»

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Die Zukunft im Physiklabor

oder

...das «Beamen» in den Kinderschuhen getestet!

Forschern in Österreich und den USA ist erstmals eine Transmission von Atomen gelungen (Tages Anzeiger vom 17. Juni 2004 sowie «Nature» Bd. 429 S. 734). Die Transporttechnik, die seit Jahrzehnten aus der Science-fiction Serie «Star Trek» bekannt ist, wurde auf der Erde in ihren Grundzügen erstmals erfolgreich erprobt. Das Experiment war in der Vergangenheit bereits mehrmals mit Lichtteilchen, den sogenannten Photonen erfolgreich durchgeführt worden.

Bei ihren aktuellen Experimenten liessen die Forscher jedoch keine einzelnen Atome verschwinden, um sie an einem anderen Ort wieder zum Vorschein zu bringen. Vielmehr übertrugen sie bei ihren neuen Versuchen die Informationen über den inneren Zustand eines Atoms auf ein entferntes, zweites Atom. Die Wissenschaftler sprechen dabei von der Teleportation des Quantenzustandes eines Atoms. Die Experimente wurden mit Kalziumatomen durchgeführt. Diese lassen sich auf extrem niedrige Temperaturen kühlen.

Die Forschung geht jedoch davon aus, dass ein Transmissionieren von ganzen Körpern auch zukünftig unmöglich sein wird. Ihre Resultate sollen eines Tages in einem sogenannten Quantencomputer eine Anwendung finden.

Auch wenn das sogenannte BEAMEN von vielen Menschen als reine Phantasie in Science-fiction-Filmen betrachtet wird, ist sie durchaus Realität. Die Tatsache allein, dass wir auf unserem Planeten noch nicht über die notwendige Technik zur Transmission von Gegenständen verfügen, bedeutet nicht, dass dieser Vorgang unmöglich ist. Die österreichischen und amerikanischen Wissenschaftler haben einen winzigen Grundstein auf diesem Weg gelegt und zumindest für einen beachtlichen Anfang gesorgt. Nicht von ungefähr wird gesagt: «Im kleinen fängt es an!»

Mit jedem neuen Experiment auf diesem Gebiet werden die Wissenschaftler/innen dem Ziel, eines Tages Gegenstände zu transmissionieren oder eben zu «beamen» näher kommen. Doch selbst bei vielen Wissenschaftlern geht diese Möglichkeit noch weit über ihre Vorstellung hinaus.

Die ausserirdischen Besucher/innen, die nach Hinterschmidrüti kommen, bedienen sich ähnlicher Techniken, wobei sie sich jeweils aus den Schiffen heraus direkt ins Büro von «Billy» transportieren. Doch die Plejaren sind unserer Erde rund 8000 Jahre in der technischen Entwicklung voraus, aber auch sie haben einmal «klein» angefangen – und vielleicht sogar mit ähnlichen Experimenten, wie sie von den österreichischen und amerikanischen Forschern durchgeführt wurden.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

VORTRÄGE 2005

Auch im Jahr 2005 halten Referenten der FIGU wieder Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

12. März 2005	Patric Chenaux: Pius Keller:	Innere Werte II Über den freien Willen des Menschen
25. Juni 2005	Hans-Georg Lanzendorfer: Natan Brand:	Sterben, Tod und Todesleben Hilfe zur Selbsthilfe
27. August 2005	Karin Wallèn: Christian Krukowski:	Gedanken über ‹Todesbewusstsein› Menschheitsgeschichte VI
23. Oktober 2005	Guido Moosbrugger: Rita Oberholzer:	Siebenheit des Materieaufbaues III Irdische und plejarische medizinische Informationen für eine ganzheitliche Gesundheit

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Vorschau 2005

Die nächste Passivgruppe-Zusammenkunft findet am 14. Mai 2005 statt. Reservieren Sie sich dieses Datum schon heute!

Persönliche Einladungen mit genauen Hinweisen folgen rechtzeitig.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der ‹Stimme der Wassermannzeit› oder der ‹Geisteslehre-Briefe› als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

11. Jahrgang
Nr. 52, Juni 2005

Auszug aus einem Gespräch zwischen Ptaah und Billy

236. Kontaktbericht vom Donnerstag, 3. Februar 2005, 22.57 h

Billy ... Sieh hier, das ist eine Buchbroschüre, in der viele Bücher angeboten werden, wobei viele darunter sind, die sich mit Verschwörungen befassen, die sich auf der Erde durch diverse Organisationen, durch die Banken und Regierungen sowie durch Vereine und religiöse Sekten usw. ergeben sollen. Würde man all den diesbezüglichen Verschwörungstheorien glauben, dann müsste die ganze Welt nur so von Verschwörern wimmeln. Buchtitel wie: <Die Ernährungslüge>, <Die Suppe lügt>, <Aus Teufels Topf>, <Die Medizinmafia>, <Die Jod-Lüge>, <Heilen verboten – töten erlaubt>, <Remote-Viewing>, <Gefälschte Wissenschaft>, <Skull Bones>, <Eine Welt des Bösen>, <Die Insider>, <Geheimpolitik>, <Banken, Brot und Bomben>, <Hände weg von diesem Buch>, <Die unsichtbare Macht>, <Ermitteln verboten>, <Schatten der Macht>, <Die Weisen von Zion>, <AIDS – Mittel zur Eindämmung der Überbevölkerung> und viel weiterer Unsinn wird über Bücher verbreitet, damit die Angst geschürt und Falschinformationen verbreitet werden und die Leserinnen und Leser den ganzen Unsinn glauben. Sieh hier, das ist so eine Werbebroschüre für solche unsinnige Buchwerke ...

Ptaah ... Viele dieser unglaublich dummen Verschwörungstheorien, die durch Bücher verbreitet werden, sind mir bekannt. Tatsächlich handelt es sich dabei nur um absolute Unsinnigkeiten, die von verantwortungslosen Buchschreibern in die Welt gesetzt werden und damit die Menschen verunsichern, die diese Albernheiten lesen. Doch die Erdenmenschen halten nicht viel von der wirklichen Wahrheit, denn in ihrem Unverstand wollen sie durch Unwahrheiten, durch Lügen und Verleumdungen betrogen sein, weil ihnen die tatsächliche Wahrheit zu banal oder zu phantastisch erscheint.

Billy Das Ganze ist eine riesige Profitmacherei, wobei das Geschäft mit der Angst blüht. Clevere und verantwortungslose Buchschreiber mit nicht selten sehr bekannten Namen schüren durch ihre irren Verschwörungstheorien unermessliche Ängste in den Menschen. Gegensätzlich wird von diesen verantwortungslosen Elementen nichts Wertvolles bezüglich dessen geschrieben, wie Kriege und Krankheiten verhindert werden können. Keinem kommt es in den Sinn, über die Wahrheit dessen zu schreiben, dass die Überbevölkerung die Hauptschuld an allem heutig bestehenden Unheil auf der Welt hat, dass falsche und unfähige Regierende an den staatlichen Rudern sind, die die Staaten in den finanziellen Ruin treiben, ihre Armeen kriegerisch in fremde Länder einfallen lassen, um zigtausendfach zu morden und zu zerstören. Auch schreiben sie nichts darüber, dass AIDS immer mehr grassiert und immer tödlichere Formen annimmt, wie du letzthin sagtest; gegensätzlich dazu wird aber von solchen Schreiberlingen behauptet, dass die UNO oder Geheimdienste usw. diese Seuche erfunden hätten, um die Menschheit zu reduzieren usw. Auch schreiben sie nichts darüber, dass der Lebenssinn des Menschen in der bewusstseinsmässigen Evolution fusst, dass er diesbezüglich lernen und die schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten befolgen soll, um Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie unter allen Völkern und Menschen zu schaffen.

Ptaah Leider ist das aber nicht so, weil damit keine finanziellen Profite zu machen sind und weil die wirkliche Wahrheit nicht gehört werden will. Das ist auch in bezug auf die Seuche AIDS, die tatsächlich immer schlimmere und erweiternde Formen annimmt, denn schon seit geraumer Zeit verbreitet sich eine neue AIDS-Form, die schon nach wenigen Wochen die akute und tödliche Phase erreicht.

Billy Ja, davon hast du gesprochen. Bisher dauerte es nach der Ansteckung durch das HI-Virus ja eine ganze Reihe von Jahren, ehe die Seuche wirklich akut zum unvermeidlich tödlichen Ausbruch kam.

Ptaah Die Erdenmenschen haben nichts aus dem Schrecken gelernt, denn schon seit langem sind sie hinsichtlich der Seuche wieder völlig verantwortungslos geworden, wodurch sie sich immer rapider auszubreiten vermag. Auch kommt hinzu, dass durch die bedenkenlosen sexuellen Handlungen nebst dem HIV auch andere Bakterien und Viren und damit Krankheiten verbreitet werden, durch die auch HIV-Mutationen entstehen, woraus vor geraumer Zeit auch die neueste Form entstanden ist, die du angesprochen hast. Diese Tatsache jedoch, dass das HI-Virus durch andere Viren und Bakterien verwandelnd beeinflusst wird, davon haben die irdischen medizinischen Wissenschaftler noch keinerlei Ahnung, weil sie in bezug auf die Virologie und Bakteriologie noch sehr unwissend sind.

Billy Der Mensch der Erde steht ja auch erst richtig in den Schuhen der Entwicklung, weshalb es noch einige Zeit dauern kann, ehe die Wissenschaftler die wirklichen Zusammenhänge der Wandlungen zwischen dem HIV und anderen Viren sowie den verschiedensten Bakterien erkennen.

Strafe muss sein ...

Im allgemeinen werden Menschen, die kriminell sind oder ein leichtes oder schweres Verbrechen begangen haben, in einem Gefängnis, Zuchthaus oder Straflager untergebracht, womit sie aus der Gesellschaft ausgeschlossen werden. Das gilt auch für einzelne oder organisierte Terroristen, wenn die Gerichtsbarkeit ihrer habhaft wird. Doch gibt es auch die Staatsmächtigen, Staatspräsidenten und Diktatoren, die nicht minder ausgeartete, jedoch vom Staat legitimierte Mörder, Verbrecher, Menschheitskiller, Terroristen und Zerstörer sind. Und sie sind es, die ungeschoren von jeder Strafe davonkommen, weil sie durch zweifelhafte Gesetze und durch das sie befürwortende dumm-dämliche Volk geschützt werden. So können sie über andere Straftäter selbstherrlich und Gott spielend die Todesstrafe verhängen und so legal Menschen ermorden lassen, wie sie auch bedenkenlos und verantwortungslos Kriege vom Zaun brechen und andere Länder überfallen können, ohne dass sie je dafür zur Rechenschaft gezogen werden. Also sind sie tatsächlich schlechte Menschen, die ihrer Freiheit enthoben und strafmässig aus der Gesellschaft ausgeschlossen werden müssen. Geschieht das nicht, dann verhalten sie sich weiterhin asozial, gewalttätig und mörderisch und missbrauchen ihre Ausartungen und ihre Macht gegenüber den Ehrlichen und den Schwächeren. Einfache Kriminelle und Verbrecher können sich durch zweckmässige Strafmassnahmen noch bessern und wertvolle Mitglieder der Gesellschaft werden, doch ist das in der Regel nicht möglich bei notorischen Gewaltverbrechern, wozu auch alle notorischen Terroristen gehören, die oft auch Staatsmchtige, Staatspräsidenten, Oberbefehlshaber und Diktatoren usw. sind und unendliches Leid und Elend verbreiten.

Man denke bei Gewaltverbrechern und Terroristen also nicht nur an einfache Kriminelle und Mörder, sondern speziell an die Mächtigen der Welt, denn sie sind es, die grösste Übel über die Menschen bringen und diese zu Tausenden und zu Millionen abschlachten lassen – durch Todesstrafe, Kriege, Massaker und Geheimdienstaktionen usw. Und die Spitze des Hohnes ist dabei, dass diese Terroristen und Menschheitsverbrecher von den Dämlichen aus dem Volke noch umjubelt und in den Stand des Heldentums gehoben werden. So wird mancher verbrecherische Heerführer und mörderische Staatspräsident oder Diktator als grosser Kämpfer, Eroberer und Hero gefeiert, obwohl er in Wahrheit nur ein Feigling und Maulheld ist und völlig versagt, wenn er seinen Befehl eigens ausführen muss. Und solche Bangbüchsen,

Drückeberger, Furchtsame, Jämmerlinge, Schwächlinge und Wehleidige machen sich schnell die Hosen voll, wenn es an ihr eigenes Leder geht. Ihr Maulheldentum existiert nur so lange, wie sie an der Macht sind und diese erbarmungslos ausspielen können. Diese Macht aber benutzen sie, um die Mitmenschen zu drangsalieren und sie zu ermorden. So lassen sie andere exekutieren, die in gelinderem Masse Verbrechen, Morde und kriminelle Handlungen begangen haben, während sie selbst durch das Gesetz und durch den sie bejubelnden Irrsinn des Volkes geschützt sind. Und vielfach sind auch sie es, nebst anderen in mächtigen Positionen, die sich unrechtmässig ungeheure Geldsummen aneignen, ohne je verfolgt und bestraft zu werden. Und sehr oft nutzen sie ihr ergaunertes Geld, um unrechtmässige und betrügerische Wahlkämpfe zu führen und um ans Ruder einer Regierung zu kommen. Handkehrum ist es aber so, dass ein Mensch, der aus purer Not und Verzweiflung etwas Geld oder zu Essen stiehlt, um sich selbst oder seine Familie zu ernähren, öffentlich in Handschellen abgeführt und verunglimpft wird, während die wirklichen Verbrecher hoch gelobt werden.

Man kann es sehen wie man will, doch die Wahrheit ist, dass jeder Mensch ein Verbrecher ist, der diese Dinge und Machenschaften befürwortet, folglich jeder dafür bestraft werden müsste, der dazu auch nur ein Ja und Amen sagt. Von einer potentiellen Straftat kann dabei keine Rede sein, denn eine Befürwortung bedeutet ein faktisches Verbrechen an der Liebe, der Freiheit, dem Frieden und der Harmonie des Menschen. Und die Wahrheit ist dabei die, dass jene, welche ins Gefängnis geworfen werden, in ihrem Inneren nicht schlechter sind als alle andern. Tatsächlich sind sie Menschen wie alle, wenn sie nicht notorische und gewalttätige Menschheitsverbrecher sind. Sie sind Menschen, die einfach irgendwelchen Verblendungen oder Begierden erlegen sind, ihrer Wut und Eifersucht, ihrem Drang nach Luxus oder der Wunscherfüllung, einer Sucht oder einem Laster usw., woran letztendlich alle Menschen leiden, die sich nicht bis ins letzte Detail ihrer Persönlichkeit kontrollieren können. So leidet der eine mehr, der andere weniger unter diesen Dingen, wobei aber jeder der Hilfe bedarf. Also ist es die Pflicht der Menschen, einander zu helfen und jeden so zu behandeln, wie es ihm als Mensch gebührt. Das sagt aus, dass weder der einzelne noch die Gesellschaft diejenigen ungerecht verurteilen darf, die einen Fehler begangen haben und einer Strafe zugeführt werden müssen. Die Strafe muss immer menschlich und angemessen sein und darf niemals in Hass, Rache und Vergeltung fundieren. Jeder Mensch, ganz gleich was er auch verbrochen hat, ist nach wie vor ein vollwertiges menschliches Wesen, das ein Teil der Gesellschaft ist und diese sehr wohl verändern kann. Und diese Möglichkeit besteht auch, wenn der fehlbare Mensch völlig ausgeartet ist und aus der Gesellschaft in der Form ausgeschlossen werden muss, dass ein Gefängnis, ein Zuchthaus, ein Straflager oder ein abgelegener Massnahmeerfüllungsort die einzige Möglichkeit ist, die Gesellschaft vor ihm zu schützen. Das aber bedeutet, dass er trotzdem ein Glied der Gesellschaft bleibt und dass ihm die Möglichkeit des Lernens, des Menschbleibens und die Sicherheit für Leib und Leben ebenso geboten bleiben müssen wie auch die Möglichkeit, zum wahren Menschsein zu gelangen.

Es ist so leicht, über die Kriminellen, die Terroristen, Sektenfanatiker und über die Gewaltverbrecher, die Mörder und verantwortungslosen sowie verbrecherischen und terroristischen Staatsmächtigen zu fluchen, sie in die Hölle zu verdammen und ihnen Tod und Teufel an den Hals zu wünschen, sie hinrichten zu lassen und womöglich noch physisch und psychisch zu foltern. Doch auch sie sind Menschen, die ein Recht auf Leben haben, auch wenn sie selbst einen oder mehrere Menschen getötet oder gar Tausende und Millionen durch Krieg und Terror ermorden liessen. Niemals dürfen Menschen mit dem gleichen Mass gerichtet werden, wie sie handelten. Hass, Rache und Vergeltung sind niemals ein Strafmass für irgendwelche Verbrechen, wie schlimm und unmenschlich diese auch sein mögen, denn Hass, Rache und Vergeltung sind ebenso schlimmste Ausartungen wie auch die Gewaltverbrechen der Fehlbaren. Natürlich dürfen Gewaltverbrecher, Kriminelle, Mörder, Terroristen und Menschheitsverbrecher aller Art nicht ungeschoren davonkommen und müssen also bestraft werden. Die Strafe, das Strafmass und der Strafvollzug müssen aber immer menschlich sein und menschlich bleiben und dürfen niemals Leib und Leben der Fehlbaren gefährden oder harmen. Stets muss auch bei einem Strafmass und bei der Strafvollziehung gemäss der Nächstenliebe und in Menschlichkeit gehandelt werden.

Ein Strafvollzug in Menschlichkeit muss derart sein, dass die Fehlbaren eine zweckdienliche Unterweisung erhalten in bezug aller Dinge einer redlichen und gerechten sowie ehrfürchtigen und würdevollen Lebensführung und hinsichtlich des Wertes allen Lebens, wobei auch das Ausüben von Meditation in Betracht gezogen werden muss. Eine Bedingung muss auch sein, den Weg zur Erlangung des inneren Friedens sowie der inneren Freiheit und Harmonie aufzuzeigen und den Weg, dass sich Fehlbare von Schuldgefühlen befreien können, wenn diese in Erscheinung treten. Ein Strafvollzug bedingt aber auch, dass den Fehlbaren nicht Hass und Lieblosigkeit, sondern Liebe und Zuversicht entgegengebracht werden, damit sie sich damit auseinandersetzen und auch daraus lernen können. Sind dabei Strafen derart bemessen, dass die Fehlbaren nicht lebenslang von der Gesellschaft abgesondert bleiben, sondern wieder auf freien Fuss gesetzt werden, dann ist mit ihnen darauf hinzuarbeiten, dass sie sich noch vor ihrer Entlassung in einen redlichen, umgänglichen, sozialen und zufriedenen sowie arbeitsamen Menschen wandeln. Diese Wandlung muss dabei derart sein, dass das Vertrauen in den gewandelten Menschen wieder rechtens und er den menschlichen Werten wieder fähig wird, damit er wieder in der Gemeinschaft der Gesellschaft leben kann.

Betrachtet man heute die Straffälligen, dann fällt traurig auf, dass ganz besonders Jugendliche in die Mühlen der Gesetze geraten und bestraft werden. Es sind männliche und weibliche Jugendliche, deren Leben eigentlich erst begonnen hat, das aber durch vielfältige Umstände schon wieder verpfuscht ist. Es mag der Alkohol sein, eine gewisse Scheu vor der Arbeit, der Hang nach Luxus und Vergnügen, der Gebrauch von Drogen, eine schlechte Gesellschaft, ein Mangel an Erfahrung, die Prostitution oder ein sozial schwieriges Milieu, wodurch sie dazu verleitet werden, Unrechtes zu tun und mit dem Gesetz in Konflikt zu kommen. Schuld daran ist aber auch sehr oft die elterliche Erziehung, die vielfach sehr viel mehr zu wünschen übrig lässt als für die Jugendlichen gut ist. Und all das, sowohl die falsche und mangelhafte Erziehung wie auch das Begehen des Unrechts, wo die Kinder und Jugendlichen noch keine Zeit hatten, Erfahrungen zu sammeln, sich selbst im richtigen Rahmen zu erziehen und sich darüber klarzuwerden, was der Sinn des Lebens überhaupt ist und was sie mit ihrem Leben anfangen sollen. Doch wie soll, so fragt es sich, von den Eltern die richtige Erziehung und die richtige Wegweisung für das Leben auf die Kinder und Jugendlichen übertragen werden, wenn sie selbst davon keinerlei Ahnung haben?

Für jeden straffälligen Menschen, ob jung oder schon älter, sei die Ratgebung gegeben, niemals die Hoffnung aufzugeben, sich im Laufe der Zeit doch noch bessern und sich in die Gesellschaft mit all deren Pflichten und Verantwortungen einfügen zu können. Es müssen aber die Einsicht und die Motivation sowie der Wille dazu geschaffen werden, denn nur dadurch kann positiv gedacht, gefühlt und gehandelt und alles in nützliche Wege geleitet werden. Jeder Mensch ist imstande, sich zu ändern, zu verändern, zu bessern, zu wandeln und das Bestmögliche aus sich zu machen. Jeder Mensch besitzt ein Gehirn, das in der Regel gleichermassen ist wie das des Nächsten und normalerweise auch das gleiche Potential in sich birgt, das nur genutzt werden muss. So ist es gegeben, dass selbst dann, wenn der Mensch unwissend und bewusstseinsmässig verwirrt ist, immer Hoffnung besteht, dass sich alles zum Besseren wendet und positive Fortschritte erzielt werden. Also wird nur der versagen, der den Mut und den Willen zum Fortschritt, zum Besseren und zum Wertvollen sinken lässt. So ist jeder Mensch, auch der Straffällige, immer nur so arm in allen Dingen des Daseins, in seinen Gedanken und Gefühlen, in seiner Liebe und in der inneren Freiheit sowie in seiner Freude und Harmonie, wie aber auch in seinem Glück und dem inneren Frieden, wie er selbst alles sieht und wie er alles in sich macht.

Billy

Punishment must be

(Übersetzung von Atlant Bieri)

In general, human beings, which are criminal or which have committed a minor or a major crime, are put in a jail, prison, or detention camp and thus are excluded from society. The same applies for single or

organised terrorists if the jurisdiction seizes them. But there are also the powerful of the states, the presidents of states and dictators, which are not less degenerated, but which are killers legitimated by the state, criminals, humanity killers, terrorists and destroyers. And they are the ones, who escape unmolested from every punishment, because they are protected by dubious laws and by the stupid-idiotic people. Like this, they are able to impose capital punishment on other criminal offenders in a high-handed godlike manner and legally let human beings being killed, as well as to unscrupulously and irresponsibly start wars and attack other countries without being held responsible for it. Hence, they are in fact bad persons, which have to be rid of their freedom and be excluded from society for punishment. If this doesn't happen, they will go on acting asocial, violent, and murderous and they abuse their degenerations and their power towards the honest and the weaker. Simple criminals and delinquents have the possibility to change for the better by means of appropriate punitive measures and become worthy members of society; but in general, this is not possible with notorious violent criminals, which also include all notorious terrorists. They often are the powerful of the states, presidents of the state, commanders in chief and dictators etc. and they spread infinite suffering and misery.

When talking of violent criminals, one shouldn't only think of simple criminals and murderers but especially of the powerful of the world, because it is them, who bring the biggest evils over human beings and let them to be slaughtered by the thousands and millions through capital punishment, wars, massacres, and secret service operations etc. And it is the top of the mockery that these terrorists and humanity delinquents are cheered and raised to the standing of heroism by the idiots within the people. Like this, many a criminal military leader and murderous president of the state or dictator is celebrated as great fighter, conqueror and hero, although he is only a coward and loudmouth and totally fails, if he has to execute his order by himself. And such dread cans, shirkers, frightables, miserables, softies, and whiners are quickly wetting their pants, if their own skin is threatened. Their loudmouthism only exists as long as they hold and mercilessly exercise power. But, they use this power to harass and kill their fellow human beings. Like this, they let others, who have done less severe crimes, murders, and criminal offences, being executed, while they themselves are protected through the cheering madness of the people. And often, it is them, who are appropriating massive sums of money without ever being prosecuted or punished. And very often they use their finagled money to lead unlawful and betraying election campaigns and to take the helm of a government. But, (handkehrum) a human being, which steals some money or food out of mere need and despair in order to feed oneself and the family, is publicly taken into custody in handcuffs and reviled while the real criminals are lavishly praised.

You can look at it however you want, but, the truth is that every human being, which approves such things and machinations, is a criminal, thus everybody, who gives one's blessing to it, had to be punished. Without question, one cannot speak of a potential crime, because an approval is an actual crime towards love, freedom, peace, and harmony of human beings. And the truth is, that those who are thrown into prison are not worse in their inner self as everybody else. Indeed they are human beings as everybody else, if they are not notorious and violent humanity criminals. They are human beings, which are just the victims of some blindness or desires, their anger and jealousy, their urge for luxury or the carrying out of their wish, an addiction or a vice etc., all of which at the end is suffered by all human beings, who are not able to control their personality down to the last detail. Like this, one suffers more another suffers less from these things, but everybody is in need of help. Therefore it is the duty of human beings to help each other and to treat everybody in a manner as one is due to. This means, that neither a single person nor the society is allowed to unjustly judge those, who have made a mistake and need to be punished. The punishment must always be humane and appropriate and must never be founded on hatred, revenge, and retaliation. Each human being, no matter what it has committed, is nevertheless a (vollwertig) human being, which is a part of society and well able to change itself. And this possibility also exists if the fallible human being is totally degenerated and has to be excluded from society in a way that a jail, a prison, a detention camp, or a remote measures executive place is the only way to protect society from it. This though means, that it

remains a part of society and that it has the possibility of learning, of remaining a human being, and the security for body and life is guaranteed, as well as the possibility to gain true (Menschsein).

It is so easy to swear about the criminals, the terrorists, the fanatics of sects, and the violent criminals, the murderers, and irresponsibles as well as the criminal and terroristic powerful of the state, to damn them to hell and to wish death and devil to their neck, to execute them and probably to torture them physically and psychologically. But they too are human beings, which have a right to life, even if they themselves have murdered one or several human beings or even have let thousands and millions being murdered through war and terror. Human beings must never be judged according to the same standard as they themselves applied. Hatred, revenge and retaliation are never a standard for punishment for any crimes no matter how sever and inhumane they may be because hatred, revenge, and retaliation are as bad degenerations as the violent crimes of the fallible persons. Of course violent criminals, criminals, murderers, terrorists, and humanity criminals of all kind mustn't get off scot-free and thus have to be punished. But, the punishment, the sentence, and the execution of the penalty must always be humane and remain humane and must never put in danger or harm the body and life of the fallible persons. With the sentence and penalty too, it has to be acted according to brotherly love and humanity.

A humanitarian execution of the penalty has to be in a way that the fallible persons get a useful instruction in all matters concerning a honest and just as well as reverent and dignified conduct of life and concerning the value of all life, where too, the practice of meditation has to be considered. Also, one condition has to be, to show the way to reach inner peace as well as inner freedom and harmony and the way that fallible persons can free themselves from any feeling of guilt in case it appears. But, the execution of the penalty also necessitates that no hatred and no unkindness is shown for the fallible persons but love and confidence, so they are able to have a good look at these things and are also able to learn from it. If punishments are designed in a way, that the fallible persons are not being excluded from society for a lifetime, but are set free, then it has to be worked towards them turning into a honest, affable, social and content, as well as industrious human being before they are released.

This change must be of a kind that the trust in the changed human being is right again and it is again able to live human values and thus can live in the community of society again.

If one looks at the affable persons today, it is sadly noticed, that especially teenagers get caught in the wheels of law and get punished. They are male and female teenagers, whose lives have actually just begun, but these lives are already ruined due to various circumstances. It may be alcohol, a certain inhibition from work, the tendency towards luxury and pleasure, the use of drugs, bad company, a lack of experience, prostitution, or a socially difficult milieu, by which they are tempted to do wrongs and to get into conflict with the law. But often it is also the fault of the parental upbringing, which often leaves a lot more to be desired than it is good for the teenagers. And all this, both the wrong and insufficient upbringing and the conduct of wrongs, occurs in at a point, when children and teenagers haven't had the time yet to gain experiences, to educate themselves in the right way and to get clarity in their minds, what the meaning of life after all is and what to do with their life. But, one has to ask, how the parents shall pass on the right education and the right guidance for life to the children and teenagers, if they themselves have not a clue of these matters?

For each fallible human being, young or already older, the advice shall be given, never to give up hope for being able to improve oneself and to integrate oneself into society with all its duties and responsibilities. But the motivation and the insight as well as the will for it has to be created, because only by doing this, it can be thought, felt and acted positively and everything can be lead into suitable ways. Every human being is able to change itself, to improve, and to make the best out of itself. Every human being has a brain, which normally is the same as the neighbour's and also has the same potential, which only has to be used. Thus it is given that even if the human being is unknowing and consciously confused, there is hope that everything turns to the better and positive progresses are achieved. Thus only the one will fail,

who loses courage, the will to progress, to the better, and to the valuable. Thus every human being, the fallible too, is only as poor in all things of existence, in its thoughts and feelings, in its love, and the inner freedom as in its joy and harmony, as well as in its happiness and the inner peace, as it sees everything and as it makes everything within itself.

Billy

Der Goldkessel vom Chiemsee

oder eine interessante Erklärung von Quetzal findet ihre Bestätigung

Auf unserem Planeten schlummern im Verborgenen unzählige wertvolle Kostbarkeiten, Kultobjekte und Schätze aus verschiedenen Epochen und Ären der Erdgeschichte und warten auf ihre Entdeckung. Sie liegen unentdeckt in Wäldern oder in der Erde vergraben, auf dem Meeresboden, in Seen oder in unentdeckten Höhlensystemen usw. Sie sind Zeugen vergangener Kulturen und Zivilisationen und geben Auskunft über Entwicklung und Brauchtum früherer Menschen. Gelegentlich kommt es vor, dass derartige Objekte und Gegenstände in den Kontaktgesprächen zwischen den ausserirdischen Besuchern/Besucherinnen und <Billy> Eduard Albert Meier (BEAM) in Hinterschmidrüti eine kurze Erwähnung finden, wie dies auch im Falle des Gletschermannes Urk verschiedentlich der Fall war und bereits vor seiner Auffindung in den Kontaktberichten aufgezeichnet wurde. So soll sich auch der sagenumwobene und mit Edelsteinen belegte Gral noch immer an einem bestimmten Ort in der Nordsee befinden, wo er gemäss den Angaben der Plejaren in der Vergangenheit von König Artus in einem Wutanfall versenkt wurde.

Der Verein FIGU und <Billy> sind jedoch an diesen archäologischen Schätzen nicht interessiert, obwohl es mit Hilfe der plejarischen Besucher/innen, die oft in Hinterschmidrüti weilen, ein Leichtes wäre, in den Besitz vieler wertvollster geschichtsträchtiger Gegenstände zu kommen. Wichtiger als der Besitz dieser goldenen Schätze, Kleinode und Kostbarkeiten ist jedoch die Beweisführung im Falle der wahrlichen Kontakte von BEAM zu ausserirdischen Menschen, die durch das Wissen und die Hinweise der Ausserirdischen auf diese Dinge und Fundorte untermauert werden kann. Diese Tatsache kann einmal mehr am Beispiel eines goldenen Kultgegenstandes keltischer Herkunft aufgezeigt werden. Während des 220. Kontaktgespräches zwischen dem Ausserirdischen Quetzal und Billy am Mittwoch, den 2. Dezember 1987, wurde kurz eine sehr interessante geschichtliche Begebenheit erwähnt. Inhalt des Gespräches war das ehemalige Kelten-Königreich Noricum, worüber die Geschichtsschreibung folgendes berichtet:

Noricum, römische Provinz. Der Name ist von dem um 200 v. Chr. gebildeten keltischen Regnum Noricum abgeleitet, dem ersten nachweisbaren staatlichen Gebilde auf dem Gebiet des heutigen Österreich. Es dürfte weitgehend auf friedlichem Weg von den Römern um 15 v. Chr. besetzt worden sein. Erst unter Kaiser Claudius (41–54 n. Chr.) wurde die römische Provinz Noricum eingerichtet: Sie umfasste den Bereich zwischen Donau, Wienerwald, steiermärkischer Ostgrenze, Save, Eisack und Inn; das heutige Vorarlberg, Tirol, das Burgenland und das östliche Niederösterreich lagen ausserhalb Noricums. Hauptstadt der Provinz und Sitz der Verwaltung war Virunum auf dem Zollfeld. Zur Verteidigung der Donaugrenze stellte Noricum Hilfstruppen. Ab den Kriegen gegen die Markomannen war an der Enns mündung die 2. Italische Legion stationiert, deren Kommandant auch Provinzstatthalter mit Sitz in Lauriacum oder Ovilava war. Unter Kaiser Diokletian (284–305 n. Chr.) wurde Noricum entlang des Alpenkamms in Noricum ripense (Ufernoricum) und Noricum mediterraneum (Binnenoricum) geteilt. Neu aufgestellt wurde die 1. Norische Legion (legio I Noricorum). Die Zustände in Noricum ab der Mitte des 5. Jahrhunderts schildert die Vita Severini. Mit dem von Odoaker angeordneten Abzug der Romanen 488 n. Chr. enden die Verbindungen des Gebiets an der Donau zu Italien, südlich der Alpen hingegen erst mit dem Vordringen der Slawen und Awaren um 600 n. Chr. Pannonien, Römerzeit, Römerstrassen Literatur: G. Winkler, Die Reichsbeamten von Noricum und ihr Personal, 1969; G. Alföldy, Noricum, 1974; P. Pleyel, Das Römische Österreich, 2 1994.

Auszug aus dem 220. Kontaktgespräch vom 2. Dezember 1987

Billy Aber jetzt möchte ich dich noch etwas fragen in bezug auf das sagenumwobene Kelten-Königreich Noricum, das am Chiemsee gelegen haben soll. Heute gehört alles ja zu Deutschland. Du sagtest mir, dass dort kultische Blutopfer bei den Kelten gang und gäbe gewesen seien, und zwar im Zusammenhang mit dem Seegott Bedaius. Kannst Du mir mehr darüber erzählen?

Quetzal Gut. Doch wirklich nur noch dieses Belang: Es ist nun mehr als 2000 Jahre her, als im keltischen Königreich Noricum ein Wasserheiligtum resp. eine Kultstätte für den Seegott Bedaius erbaut wurde. Im keltischen Glauben existierte bezüglich dieses imaginären Gottes die Vorstellung, dass er durch seinen Zorn Stürme und Unwetter hervorrufe, wobei der Zorn des Gottes nur durch das Opfern menschlichen Blutes besänftigt werden könne. Dazu wurden Jungfrauen ausersehen, die auf einem speziellen Bedaius-Altar geopfert wurden, und zwar indem ihnen lebendigen Leibes die Halsschlagader durchtrennt und dann das Herz aus dem Körper geschnitten wurde. Das Blut wurde dabei in einer Blut-Opferschale aufgefangen, die aus purem durch Schmiedekunst gewalztem 18karätigem Goldblech bestand. Ein Gefäss, das einiges mehr als 10 Kilogramm wog und rundum durch keltische Kult-Motive usw. verziert war und einen Durchmesser von rund 50 Zentimetern aufwies. Die weitere Kulthandlung bestand dann darin, dass dem Seegott Bedaius zuerst das Blut geopfert wurde, indem es rituell und im Aussprechen von Beschwörungsformeln in die Wasser des Sees gegossen wurde, während die herausgeschnittenen Herzen der Jungfrauen in kleinste Stücke zerhackt und dann unter weiteren Beschwörungsformeln ebenfalls in den See geworfen wurden.

Billy Und, existiert diese goldene Kult-Opferschale noch, oder wurde sie durch die Kelten wieder eingeschmolzen?

Quetzal Als die Wassergott-Kultstätte resp. das Wasserheiligtum zerstört wurde, versank die Opferschale im See.

Billy Dann müsste sie ja noch heute dort auf dem Seegrund liegen. Wo wäre denn diese zur heutigen Zeit zu finden? Bestimmt hat sie einen horrenden Wert.

Quetzal Sicher ist sie zur heutigen Zeit sehr wertvoll. Bist du interessiert daran? Wenn das der Fall ist, dann kann ich dir zur Bergung der Schale behilflich sein, denn ich kenne ihren Liegeort, der sich nur gerade etwa 80 Meter vom Ufer entfernt befindet, und zwar bei einem Ort, der heute Arlaching genannt wird. Wenn du sie dann veräusserst, dann wird dir das einen sehr hohen Betrag einbringen.

Billy Nein, daran bin ich nicht interessiert. Erstens möchte ich mich nicht dadurch unrechtmässig bereichern, denn bei uns auf der Erde ist Altertum gesetzlich geschützt und nicht einfach veräusserbar, folglich ich mich also strafbar machen würde. Und zweitens bin ich nicht daran interessiert, weil ich der Ansicht bin, dass ich meine Aufgabe durch eigene Kraft und mit ehrlichen Mitteln und also in bescheidener Weise erfüllen muss. In privater Weise bin ich schon überhaupt nicht interessiert, denn ich bin absolut mit dem zufrieden, was ich besitze, und so habe ich also kein Verlangen nach Vermögen oder nach sonstigem grossem Hab und Gut. Damit ist wohl alles gesagt, ausser dass ich noch fragen wollte, ob denn die Opferschale einmal gefunden wird von den Erdenmenschen?

Quetzal Das entzieht sich meiner Kenntnis.

Der Wassergott Bedaius ist bis zur heutigen Zeit am Chiemsee bekannt. So ist in den Lexika folgendes über ihn zu finden:

Bid (Bed)/Bedaius – Ein keltisch-römischer regionaler Seegott (Chiemsee). Auch heute noch bitten Segler auf dem Chiemsee Bedaius um günstige Winde. Eine ursprünglich keltische Gottheit, die aber ohne grössere

Probleme von den Römern übernommen wurde. Die römische Ortsbezeichnung des heutigen Seebruck war Bedaium. Das keltische Volk der Alaunen hat in diesem Gebiet gesiedelt und sie hatten Bid (Bed) eine ganze Tempelanlage mit Weihealtären gebaut. Es gibt sogenannte Römersteine aus dem 3. Jh. n.n.Zt. mit einer Inschrift, die dem Ortsgott Bedaius geweiht ist: «Dem göttlichen Bedaius das Heiligtum der Alonen Lucretius Cassius Lucullus und Gajus Vindius Constans, die Duumvirn im 2. Konsulat des Fuscus.» Zur Erinnerung soll noch einmal darauf hingewiesen werden, dass das oben genannte Gespräch zwischen Quetzal und «Billy» bereits am 2. Dezember 1987 in Hinterschmidrüti stattgefunden hat. Quetzal wies darauf hin, dass es sich seiner Kenntnis entziehe, ob die besagte Opfer-Kult-Schale einmal von den Erdmenschlichen gefunden werde. Rund 14 Jahre später, im September 2001, machte gemäss Presseberichten ein Taucher im Chiemsee eine sensationelle Entdeckung, die anfänglich noch geheimgehalten, ein Jahr nach der Auffindung jedoch in den Medien publiziert wurde:

Rätsel um «Nazi-Gold» aus dem Chiemsee

München (AP) Im Chiemsee versenktes «Nazi-Gold» beschäftigt derzeit Münchner Wissenschaftler. Dabei wäre der 10,5 Kilogramm schwere Kessel aus purem Gold beinahe nie gefunden worden. Das schimmernde Etwas, das ein Taucher zunächst für einen Lampenschirm hielt, lag noch im seichten, morastigen Uferbereich des «Bayerischen Meeres», rund 200 Meter vom Land entfernt. Nur wenige Meter weiter hätte die Untiefe des Sees das Objekt für immer geschluckt.

Was der Taucher dann im September vergangenen Jahres an die Oberfläche zog, galt den Wissenschaftlern als Sensation. Der nahezu unversehrt erhaltene Goldkessel mit keltischen Mythenfiguren schien zunächst aus der Vorzeit zu stammen. Doch ziemlich schnell stellte sich anhand der Machart des 50 Zentimeter breiten Topfes heraus, dass es sich um ein Objekt aus der Nazizeit handelt.

Erstmals der Öffentlichkeit präsentiert wird der Kessel am (morgigen) Mittwochabend im ARD-Wissenschaftsmagazin «Globus» um 21.45 Uhr. Filmautor Herbert Hackl will Antworten auf die Fragen finden, wie die Nazis einen solchen Topf herstellen ließen, und warum sie ihn im Chiemsee versenkten.

Derzeit steht der Kessel noch in einem Tresor der Archäologischen Staatssammlung in München, wo er seit dem Fund untersucht wurde. Der schwere Behälter aus 18-karätigem Gold hat einen Materialwert von 100 000.– Euro.

Beeindruckender als sein Wert sind aber die Theorien, die sich um die Herkunft des keineswegs vorchristlichen Fundes ranken. So könnte laut ARD-Reporter Hackl der Auftraggeber für den Topf im sogenannten «Amt Rosenberg» zu finden sein, dessen Leiter, Alfred Rosenberg, ab 1934 Beauftragter für die Überwachung der gesamten geistigen Erziehung im Deutschen Reich war. Rosenberg plante am Chiemsee für die Zeit nach dem Krieg die Errichtung der «Hohen Schule der NSDAP», einer zentralen Stelle für Forschung, Lehre und Erziehung. Die «Hohe Schule» wurde zwar nie gebaut, doch ist anzunehmen, dass der Kessel in irgendeinem Zusammenhang mit dem Bauprojekt stand.

Sein Ende könnte der Topf gefunden haben, als die Front und die Amerikaner näherrückten: Da die Schule nie mehr gebaut werden würde, wollte man den teuren Topf nicht dem Feind überlassen.

Die Darstellungen auf dem Topf sprechen auf alle Fälle für einen Auftrag aus dem Hause Rosenberg, denn der Nazi-Chefideologe pflegte esoterische Ideen und mythologisches Gedankengut: Stieropferkulte, eine gehörnte Schlange und Menschenopfer reihen sich auf der Innen- und Außenseite des Kessels aneinander. Auch der Mond ist dargestellt, was ein deutlicher Hinweis auf ein rosenbergsches Hausprodukt wäre, denn in der «Hohen Schule» sollte auch ein astronomisches Zentrum errichtet werden. Ansonsten hatte die Kreativität der Hersteller ein bekanntes Vorbild: Die Themen und die Anordnung der Darstellungen orientieren sich an einem original-keltischen Silberkessel, der 1891 in einem dänischen Moor gefunden worden war. Völlig unklar ist, wo und von wem der Chiemseekessel hergestellt wurde.

«Das Gold ist gewalzt nicht gehämmert», sagt Autor Hackl, «das kann nicht in einer kleinen Werkstatt gemacht worden sein.» Die Auftragsbücher der damaligen, metallverarbeitenden Betriebe könnten näheren Aufschluss geben. «Vielleicht melden sich auch Zuschauer, die mit dem Kessel zu tun hatten», hofft der Filmemacher.

Das bayerische Finanzministerium hat erst am Dienstag von dem Fund erfahren und will nun prüfen, wer die Eigentumsrechte an dem Kessel hat. Wird der Fund als «Schatzfund» bewertet, hätten Freistaat und Taucher gleiche Rechte am Goldkessel, sagte Sprecher Bernd Schreiber.

Wird der Kessel aber als ‹NS-Vermögen› eingestuft, wäre der Freistaat der alleinige Eigentümer: Denn sämtliche Eigentumsrechte an NS-Vermögen wurden nach dem Krieg von den Alliierten dem Freistaat Bayern übertragen.

Gemäss den Angaben von Quetzal handelte es sich jedoch bei dem Goldkessel nicht um vermeintliches Nazigold, wie anfänglich von den Medien berichtet, sondern um ein echtes Opfergefäss der Kelten. Einige Monate später, am 24. Januar 2003, ging folgende Meldung durch die Presse. Im Internet sind unter verschiedenen Adressen weitere Meldungen zum Fund zu finden.

Der Goldkessel vom Chiemsee

Mysteriös und edel, den Forschern gibt er Rätsel auf – und entgegen ursprünglicher Annahme stammt er nicht aus der NS-Zeit

München – Der vor eineinhalb Jahren im Chiemsee entdeckte Goldkessel gibt der Forschung weiter Rätsel auf. Anders als zunächst vermutet, stammt der Kessel nicht aus keltischer Zeit. Auch handelt es sich nicht um einen Gegenstand aus der NS-Zeit. Dies habe eine wissenschaftliche Untersuchung durch die archäologische Staatssammlung München ergeben, teilte das bayerische Finanzministerium am Donnerstag in München mit.

Ein Taucher hatte den rund 10,5 Kilogramm schweren Kessel aus reinem Gold im September 2001 bei Seebruck (Landkreis Traunstein) gefunden. Auf der Seitenwand des Kessels sind Abbildungen keltisch-indogermanischer Mythen und Opferkulte zu sehen. Wissenschaftler hatten daher vermutet, dass der Kessel auch aus dem Dritten Reich stammen könnte. Die Nazis hatten in ihre Ideologie unterschiedliche Mythen und alte Naturreligionen übernommen.

Mit dem Ergebnis der wissenschaftlichen Untersuchung sind vorerst Freistaat und Finder beide zur Hälfte Eigentümer, da der Taucher zwar den Kessel gefunden, der Freistaat aber Grundstückseigentümer des Chiemsees ist. Hätte sich herausgestellt, dass es sich bei dem Kessel um Nazi-Gold handelt, wäre der Freistaat Bayern nach alliierterem Recht alleiniger Eigentümer der Fundsache.

(APA/dpa)

Einmal mehr stellt sich natürlich für die eingefleischten Antagonisten und Widersacher/innen die Frage, ob es sich auch bei dieser Voraussage von BEAM um eine reine Zufälligkeit handeln soll. Tatsache jedoch ist, dass ‹Billy› Eduard Albert Meier nachweislich bereits 14 Jahre vor dem Auffinden des Kultgefässes über dessen Existenz und Fundort informiert worden war. Vielmehr liegt es daher auch in diesem Fall nahe, dass der in gewissen uneinsichtigen Kreisen als Lügner, Schwindler und Betrüger kritisierte BEAM über aussergewöhnliche Quellen seiner Angaben und Aussagen verfügt. Mittlerweile sind seine Voraussagen auf den verschiedensten Gebieten so vielfältig, dass diese, nebst den ufologischen Belangen, den Metalluntersuchungen und den Zeugenaussagen usw., einen weiteren wichtigen Beitrag in der Beweisführung erfüllen.

Die Fälschung von Photos, Filmen und VIDEOS wird ihm vorgeworfen, was jedoch bis heute niemals nachgewiesen werden konnte. Ausserdem gab es zu jener Zeit, als er die Aufnahmen machte, noch keine für den Bürger käufliche VIDEO-Technik. Weiter wäre es für ‹Billy› finanziell unerschwinglich gewesen, die exzellenten Photos und Filme zu fälschen, nebst dem, dass dazu Computertechniken und Photo- sowie Filmtechniken notwendig gewesen wären, die damals noch gar nicht existierten. Einen etwaigen Betrug, Schwindel oder Manipulation von Prophetien und Voraussagen sachlich zu begründen und zu beweisen wird für seine Gegnerschaft immer schwieriger, weil sich je länger je mehr alle Dinge erfüllen, wie sie von ihm viele Jahre vor ihrem Eintreffen niedergeschrieben wurden und werden. Die Treffsicherheit seiner vielen Prophezeiungen und Voraussagen sprechen nämlich eine sehr klare und deutliche Sprache, wobei alles ohne Zweifel und unmissverständlich darauf hinweist, dass BEAM tatsächlich über eine ungewöhnliche Quelle interessanter Informationen und von Wissen verfügt, die anderen Menschen nicht zugänglich ist, so nämlich seine wahrlichen Kontakte zu Menschen fremder Planeten sowie die Speicherbänke und das Erlernte, wie dies von ihm seit über 60 Jahren erklärt und bewiesen wird.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Ein weiterer Schritt in den Weltenraum oder erstes privates Raumschiff im All

Zum ersten Mal in der Geschichte der jungen Raumfahrt hat ein privates Raumschiff das Weltall erreicht (Tages-Anzeiger, 22. Juni 2004).

Es gibt kaum ein anderes wissenschaftliches Gebiet, auf dem die Fortschritte für die Öffentlichkeit so offensichtlich sind wie in der bemannten und unbemannten Raumfahrt. Nebst den bekannten Raumfahrtorganisationen NASA und ESA usw. arbeiten gegenwärtig rund 27 private Organisationen an der Entwicklung raumfahrttüchtiger Raketen, Raumschiffe und Flugapparate. Viele sind in der Öffentlichkeit kaum bekannt und machen erst mit geglückten Operationen und Probeflügen auf sich aufmerksam. So auch der Konstrukteur von «Space Ship One», Burt Rutan, ein amerikanischer Luftfahrtingenieur. Er plant kommerzielle Flüge anzubieten – für zahlungskräftige Kunden. Bereits für weniger als 10 000 Dollar sollen nach seiner Idee im Jahre 2010 zahlungskräftige Touristen und Touristinnen in den Weltenraum fliegen können. Diese Entwicklung ist interessant, zeigt sie doch auf, dass selbst private Organisationen fähig sind und es auch werden, Raumschiffe zu bauen, die zudem in finanzieller Hinsicht mit einem Bruchteil der staatlichen Ausgaben für gleichartige Forschungseinrichtungen realisiert werden können.

Im Jahre 2010 werde ich erst 48jährig sein, und da sollen bereits die ersten Raumflüge für Touristen angeboten werden. Bei einer Lebenserwartung von ca. 90 Jahren wird es für einige meiner Generation durchaus möglich sein, noch in diesem Leben zumindest den Mond in einem Fluggerät umrunden zu können, vorausgesetzt man verfügt über die notwendigen finanziellen Möglichkeiten.

Unsere plejarischen Freunde und Besucher/innen in Hinterschmidrüti sprechen von Kinderschuhen, wenn sie sich mit «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) über die Fortschritte und die Entwicklungsstufe irdischer Raumfahrt unterhalten. Obwohl es sich beim Flug von «Space Ship One» durchaus um eine ehrwürdige Leistung handelt, kann diese Aussage trotzdem bestätigt werden. So hat das kleine Schiff in 100 km Höhe gerade einmal die Grenze zum Weltall erreicht und einige Minuten in Schwerelosigkeit verharret. Doch was sind 100 km Höhe im Verhältnis zu kosmischen Massstäben, die mit Milliarden von Lichtjahren Durchmesser angegeben werden (zur Erinnerung: 1 Lichtjahr = $9,46 \cdot 10^{12}$ km; oder 9,46 Billionen km). Das Erlebnis des ersten privaten Fluges in 100 Kilometern Höhe muss jedoch für den 62jährigen Piloten eine unbeschreibliche Erfahrung gewesen sein, hat er doch in diesem kurzen Moment für die Menschen einen äusserst wichtigen Schritt gewagt: Alleine und völlig auf sich gestellt an der Grenze der Atmosphäre unseres wunderbaren Planeten – über ihm thronend der dunkle Weltenraum. Wie klein und unwichtig müssen ihm in diesem Augenblick die Menschen und ihre nationalen Grenzen erschienen sein, und wie unsinnig, töricht und unverständlich die vielen Kriege und Konflikte auf dem blauen Erdenrund. Angesichts der gewaltigen Grösse des universellen Raumes war er selbst jedoch nicht mehr als ein winziger Floh unseres Planeten, der sich an den Rand des unendlichen Meeres des Weltenraums vorgewagt hatte. Nach rund 90 Minuten war der ganze Zauber jedoch vorbei und die Erde hatte ihn wieder.

Tatsache ist: Der Weltenraum macht es dem Menschen der Erde nicht einfach, birgt er doch für ihn unzählige und unbekannte Gefahren. Primär hat sich der Mensch daher mit den technischen Tücken eines geeigneten Raumfahrzeuges zu befassen, das ihn erstlich einmal das eigene Sonnensystem erforschen lässt. Mit «Space Ship One» haben die «Vögel» erst einmal kurz über den Rand ihres «Nestes» geschaut und die kleinen «Flügel» entfaltet. Damit ist aber der Weltenraum mit allen seinen lebensbedrohenden Gefahren noch lange nicht erforscht; trotzdem aber ist der erste private Raumhopser – nebst den amerikanischen «Space Shuttles», den russischen Bemühungen und der Internationalen Raumstation ISS – zumindest ein Anfang für die Menschheit, um bemannt in den wirklichen Weltenraum hinauszugelangen. Die irdische Wissenschaft spricht zwar von Weltraumfahrt, obwohl ihre Raketen lediglich den bemannten Flug zum Mond geschafft haben, doch was noch nicht ist, kann ja noch werden – mit Bestimmtheit sogar.

Der Mond ist im Mittel 384 403 Kilometer von der Erde entfernt, der Abstand zu unserem Planeten schwankt dabei zwischen 406 740 und 356 410 Kilometern. In astronomischen Verhältnissen gesehen, hat der Er-

denmensch mit seinem Sprung zum Mond gerade die eigene äussere Haut seines Heimatplaneten berührt. Selbst wenn wir eines Tages den Planeten Pluto mit seiner mittleren Entfernung von 5 Milliarden 960 Millionen Kilometern erreichen, kann noch lange nicht von Weltraum- oder Weltraumfahrt gesprochen werden, denn diese beginnt wirklich erst jenseits der «Oortschen Wolke» und des «Kuiper Gürtels». Was noch innerhalb derselben ist, gehört zum SOL-Raum, zum Sonnenraum, in dem sich auch die Planeten mit ihren Trabanten und der Asteroidengürtel bewegen. Die irdischen Raumfahrzeuge werden im Laufe der nächsten Jahrhunderte unser eigenes Sonnensystem erobern, das steht zweifellos fest, und es werden Forschungsstationen und Siedlungsprojekte auf unseren Nachbarplaneten erbaut. Bis jedoch die ersten Erdenmenschen in einem autarken Raumschiff unseren Planeten verlassen können, um im freien Weltraum nach fernen Welten aufzubrechen, werden noch viele Jahrhunderte vergehen. Bis dahin werden auf unserer Welt noch viele unlogische Kriege geführt – von Menschen mit engen und beschränkten Bewusstseins-horizonten, von machtgierigen Politikern und Politikerinnen, von Staatsmächtigen und von Diktaturen sowie von kulturreligiösen Fanatikern und verblendeten Terroristen und Terroristinnen –, denn leider leben auf unserem Planeten noch immer unzählige Menschen, die ihr Bewusstsein weder für die Schönheiten des Planeten selbst noch für die majestätische Grösse des Weltraumes zu öffnen vermögen. Es sind dies Menschen, die mehr Gefallen an ideologisch hörigen, verblendeten und schreienden Massen finden, blind für die Wahrheit und den Sinn des Lebens sind und sich vielmehr an metallenen und kaltem Waffenstahl zum Morden und an der Zerstörung ergötzen. Diese Gesinnung und die aggressive Haltung des Menschen wird sich leider auch in Zukunft noch lange nicht verändern. Gemäss plejarischen Angaben werden in verschiedenen Zeiten der Zukunft nämlich auf unserem Planeten Erde noch kriegerische Auseinandersetzungen geführt, wenn die Erdenmenschheit bereits der Raumfahrt mächtig ist. Diese Tatsache zeigt, dass selbst die majestätische Schönheit, Erhabenheit und schöpferische Würde des Weltraumes die Menschheit noch lange nicht zur Umkehr bewegen wird. Nach wie vor besteht die Gefahr, dass der Erdenmensch das Weltall und fremde Welten zu erobern versucht, um seine Beutezüge, seine Aggressivität und seine Kriege usw. in den Weltraum hinauszutragen. Er wird das Universum als Spielfeld seiner Eroberungszüge betrachten, wie er dies auf seiner Heimatwelt, der Erde, seit Jahrtausenden vollzogen hat. Im grossen wird sich wiederholen, was er auf seiner Welt im kleinen begann. Doch in seiner Gier nach Eroberung und Profit, in seinem Grössenwahn und der Unterdrückung fremder Kulturen wird der Erdenmensch im Weltraum auf schwere Gegner und unbekannte Gefahren stossen. Als Aggressor wird er nicht nur auf schwache Völker treffen, sondern auch auf Mächte, die ihn in seine Schranken weisen. Eines Tages wird die irdische Menschheit teures Lehrgeld zu bezahlen haben, wenn sie nicht lernt, den Weltraum friedlich zu erforschen. Sie wird die Bekanntschaft mit friedliebenden Völkern machen, die sich aber sehr wohl zu wehren wissen. Ebenso wird der Erdenmensch mit kriegerischen Völkern zusammenstossen, die ihn in Gefangenschaft und Knechtschaft schlagen könnten. Doch es liegt in der Hand der Erdenmenschen, ob sie ihre Gesinnung zum Frieden wandeln, und zwar hier auf der Erde, oder ob sie ihre streitsüchtigen Absichten auch im Weltraum geltend machen, deren Konsequenzen sie dann zu tragen haben. Blicken wir aber trotz allem für die Erdenmenschen zuversichtlich in die Zukunft, wobei ich ihnen wünsche, dass ihre ersten offenen Begegnungen mit fernen ausserirdischen Völkern auch ihren bewusstmässigen Horizont zu erweitern vermögen und dass sie dadurch lernen, die Schöpfung zu achten und zu ehren wie es ihr gebührt. Vielleicht hat der Start des Raumschiffes «Space Ship One» dazu einen kleinen Teil beigetragen, denn oft haben kleine Ursachen eine unvorstellbar grosse Wirkung.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Der wahrliche Prophet der Neuzeit, seine Prophetien und das Geschick der Erde – der Weltenbrand ist nicht Weltuntergang

Die menschliche Hand vor meinen Augen ist wohl das beweglichste natürliche Instrument im gesamten Weltenraum. Sie ist immer in Bewegung, ist in stetigem Kontakt mit der Umwelt. Hände berühren, schlagen, schreiben, lieben und töten, sie erfüllen, sie spielen und sie spüren. Durch sie werden Welten geschaffen und Planeten zerstört. Ohne die Hände ist der Mensch macht- und hilflos wie ein kleines Kind. Mit den Händen werden Kinder auf die Welt gebracht, Waffen geschmiedet und Völker vernichtet. Doch eines Tages werden auch diese Hände wieder in der Erde liegen, regungslos, verbraucht und vom Alter gezeichnet; an einem unbekanntem Ort unter einem Hügel aus Erde und Gras und allmählich wieder zerfallend in die Bestandteile des Lebens. Sie werden der Wandlung als Nahrung dienen und neues Leben wird daraus entstehen in neuem Werden und Vergehen. So wie auch die schreibende Hand des Propheten der Neuzeit eines Tages zur Vergangenheit gehört, wenn seine warnende Stimme verstummt. Und die Menschen werden sich dann an einen sehr aussergewöhnlichen Menschen erinnern, von dem sie sich wünschten, ihn persönlich gekannt zu haben; einen Menschen, von dem sie lediglich den Namen und das Angesicht von alten Bildern kennen, und von dem sie noch während Jahrhunderten nie wirklich erfassen werden, wer er wirklich war – so nämlich wahrlicher Prophet und Künder in selbst auferlegter Pflichterfüllung.

Propheten und Prophetinnen sind Künder/innen und Lehrer/innen. Die Erdenmenschen lassen sich jedoch oftmals nur durch Katastrophen, Unglück, Leid und Not belehren, weil sie nicht auf die Künder hören wollen und sie gar ob ihrer prophetischen Warnungen verunglimpfen. Sie meiden die prophetische Voraussicht und den guten Rat des wahrlich Weisen, und zwar vor allem dann, wenn sie ihn als Zeitgenossen noch persönlich kennen oder kannten, denn nirgends gilt der Prophet weniger als im eigenen Land und zu seiner Lebenszeit.

Im Unverstehen der wirklichen Zusammenhänge wurden und werden die wahrlichen Propheten in ihren Epochen von den Erdenmenschen verlacht und verleumdet, weil sie ihre Worte gefürchtet haben und noch immer fürchten. Wahrliche Propheten sprechen in harten sowie mit treffenden und wahren Worten. Sie heucheln nicht, nennen das Kind beim Namen und bauen keine goldenen Brücken. Die Menschen lieben jedoch die Bequemlichkeit und laben sich am süßen Wort der Heuchelei und des falschen Lobes. Gegenständiglich meiden wahrliche Propheten jede Schönfärberei und Lobhudelei, denn sie haben sich der Wahrheit, Richtigkeit und Wirklichkeit verpflichtet.

Die Erdenmenschheit hat vor langer Zeit verlernt, wahrliche Propheten als solche zu erkennen, weil sie bis heute von unzähligen falschen Propheten, Scharlatanen und sogenannten Hellsehern und Hellseherinnen verblendet wurde. Wahrliche Propheten erkennt man an ihrem Wissen, der Weisheit und ihrer Bescheidenheit; falsche Propheten an ihrem Lohn und dem Glanz der Oberflächlichkeit in ihren Augen. Wahrliche Propheten sind einzigartig; falsche Propheten treten sich selbst auf die Füße.

Auf unserem Erdenplaneten, auf Terra, treiben seit Jahrtausenden viele Kultreligionen und dubiose Sekten ihr Unwesen. Die Geisteslehre der wahrlichen Propheten wurde bereits vor Jahrtausenden in den Hintergrund gedrängt und verfälscht. Das ist einer der wesentlichen Gründe für die Menschen, die Propheten nur mit Kultreligionen und Wahngläubigkeit in Verbindung zu bringen. Religionsgründer und ihre angeblichen Propheten werden in Heilslehren, in der christlichen Bibel und in verschiedenen anderen sogenannten «Heiligen Schriften» erwähnt. Sie werden fälschlicherweise als unantastbar, heilig, vermeintlich als Unsterbliche, als Auserwählte und als übersinnliche Menschen bezeichnet. Im Denken der Menschen gehören sie in die Vergangenheit, wurden angeblich von Göttern gesandt und haben mit dem Alltag und der Gegenwart wenig zu tun. Sie werden verehrt und hochgejubelt, ihre Gräber gehütet und Gegenstände aus ihrem angeblichen Besitz oder Teile ihrer toten Körper als heilige Reliquien angebetet. In der Vorstellung und der Gedankenwelt des Neuzeit-Menschen des dritten Jahrtausends existieren keine wahrlichen, neuen

Propheten. Vielmehr suchen die Menschen der Neuzeit nach neuen Heiligen, nach Gurus oder ‹geistigen› Führern/Führerinnen – wobei sie gleichzeitig vom Materialismus und der Wahngläubigkeit verblendet sind. Der Prophet der Neuzeit distanziert sich von der sogenannten Esoterik-Bewegung und er gehört zu keiner kulturreligiösen Vereinigung, wie er auch politisch neutral ist. Er sucht keine Anhänger, weder Hörige noch Gläubige, und er weist jeden Personenkult weit von sich. Der Prophet der Neuzeit hat im kulturreligiös verblendeten Denken der Erdenmenschen keinen Platz zwischen Computer und Weltraumfahrt, zwischen Industrie, Konsum, Vergnügungssucht und Ferienreisen, denn er verpönt den schnöden Mammon, lässt sich weder idealisieren noch sich ein falsches Denkmal setzen.

Die Menschen erhoffen sich Errettung und Erlösung durch angebliche ‹heilige› Propheten; doch der Prophet der Neuzeit bringt Arbeit, fordert Eigeninitiative, Selbstverantwortung, Selbstbestimmung, Selbstkritik und eigene harte und tiefgreifende Bemühungen. Die durch ihn gelehrte Selbstverantwortung lastet schwer auf den Schultern der irdischen Menschen, die diese Verantwortung nicht tragen wollen, weil sie in Verblendung lieber den Religionen nachhängen, deren diktatorische Säulen der Götter und Götzen jedoch schon lange morsch und brüchig geworden sind. Wer Augen hat, der sehe, und wer Ohren hat, der höre, denn unser Planet steht an der Schwelle einer grossen Wandlung.

Wahrliche Prophetien und Voraussagen werden vom wahrlichen Propheten nicht aus reinem Spass, nicht zu reinem Vergnügen und auch nicht ohne Sinn und Zweck offenbart, und zudem sind sie nicht einfach frei erfunden. Prophetien sind bereits bestimmt durch das Verhalten, das Handeln und die Gedanken der Menschheit, und sie werden vom Propheten in verständliche Worte gekleidet.

Der wahrliche Prophet ist ein Beschauer der Geschehen und der Zeiten. Er lebt in der Neuzeit und in seiner Gedankenwelt auch in der Vergangenheit und der Zukunft, doch er ist ein Mensch aus Fleisch und Blut in der Gegenwart des dritten Jahrtausends. Sein Trachten fundiert nicht auf persönlicher Profilierung, wie auch nicht auf Machtgier oder finanziellem Profit, sondern es liegt in der Hilfe zur wahrlichen Evolution des Menschen. Es liegt nicht in seiner Hand, das Geschick der Erde zu verändern, denn der Erdenmensch allein ist durch die Kraft und Macht seiner Gedanken der Weltenformer sowie der Gestalter seines Lebens und der Zukunft. Dadurch schafft er durch die Kraft seines Bewusstseins selbst sein Glück, die Gestaltung seines Lebens – oder seinen Untergang.

Der Neuzeit-Prophet ist Ratgeber, Beobachter sowie Schüler seiner Lehrer/innen. Ebenso ist er Lehrer seiner Schüler/innen dieses Planeten und fremder Welten. Er wird und will sich nicht in fremde Händel mischen, und seine Lehre nicht durch Zwang und Gewalt verbreiten. Seine Erfolge und sein Bemühen wird er nicht mit Gold und Edelsteinen auf die Waage legen lassen, und seine Geduld, Beharrlichkeit und Nächstenliebe werden die Jahrtausende überdauern. Entgegen christlichen oder irgendwelchen anderen religiösen oder sektiererischen Weltuntergangs-Prophezeiungen spricht der Prophet der Neuzeit nicht von einem Strafgericht und dem Untergang durch die Strafe eines rachsüchtigen Gottes, sondern er spricht von einem lodernen Weltenbrand. Die Erde wird nicht infolge menschlicher Sünden für alle Zeit in einem schwarzen Schlund verschwinden. Sie wird nicht einfach untergehen oder für alle Zeit im Feuer versinken. Die Lehre der Wahrheit ist keine Irrlehre der Wahngläubigkeit wie die bewusste kulturreligiöse Blendung ohne jeglichen Respekt und geraubte Menschenwürde.

Die Menschen führen Kriege, erzeugen Übel, Not und Terrorismus, zeugen zu viele Nachkommen und lassen dadurch die Überbevölkerung immer rascher ansteigen, was auch dazu führt, dass neue Krankheiten, Seuchen und Probleme auftauchen und überhandnehmen. Die Erde brennt und krankt an allen Ecken und Enden. Der Weltenbrand lodert in Form von ungeheuren durch den Erdenmenschen erzeugten Problemen und immer ausartenderen Naturgewalten, in Kriminalität und Verbrechen, in Kriegen, Asozialem, Rassenhass, Mord und Totschlag, Profitgier, Hass, Lug und Trug sowie im Fehlen zwischenmenschlicher Beziehungen. Dazu gehören auch die fehlende Liebe und Nächstenliebe, das fehlende Vertrauen, der Verlust wirklicher Freiheit und wirklichen Friedens sowie die Disharmonie, die Zerstörung der Umwelt und die Ausbeutung der Ressourcen des Planeten. Und es ist allein der Mensch, der dieses Feuer mit seinem falschen Denken und Handeln schürt und Prophetien zur Erfüllung bringt.

Der Prophet ist nicht verurteilend, sondern beurteilend. Er ist ein Warner und Künder, und seine Sprache ist die der Prophetie. Er verfügt über die Macht der weisen Voraussicht und der klaren Erkennung. Was der Prophet durch die Wahrscheinlichkeit, die Klarheit oder das Voraussehen erkennt, lässt er die Menschen in seinen Niederschriften wissen – hundertfach. Es liegt an den Menschen, seine Worte der Voraussagen und Prophetien zu beachten und den guten Rat zu befolgen oder zu missachten. Seine Erklärungen sind Lehre und Ratgebung zugleich, und sie sind weder Befehl noch Diktat.

Prophetien sind Offenbarungen, in deren Zweck der Schutz des Lebens liegt. Wahrliche Prophetien sind weder Vorwurf noch Schuld, weder Anklage noch Gericht, sie sind einzig und allein Mahnung und Hinweis in bezug auf die zu erwartenden Folgen falschen Denkens und Handelns oder auf kommende Naturgeschehen usw. Die Befolgung der Prophetien und Ratgebungen des Propheten kann Leben retten und Menschen belehren, sie kann das Leben schützen und bewahren.

Die Sprache der wahrlichen Propheten, in die sie ihre Voraussagen kleiden, ist die Sprache des evolutiven Verstandes der Menschen. Wird der Prophet verachtet, weiss er daher seine Worte zu verschlüsseln, und zwar für derart lange, bis die Zeit des Verstehens reift. Ist er geachtet und wird als solcher von den Menschen geehrt, dann sind seine Worte stets eine klare Offenbarung, und dann ist er wertvoller Berater und der Hüter eines wunderbaren Schatzes. Wahrliche Propheten sind jedoch sehr selten, denn manchmal vergehen Tausende von Jahren, ehe sie sich belehrend unter die Menschen begeben. Die Wahrscheinlichkeit oder das Glück, einem wahrlichen Propheten als Zeitgenosse zu begegnen, ist so unbeschreiblich klein wie die Chance, eine verlorene Stecknadel im Weltenraum zu finden. Daher, Mensch der Erde, lerne zu erkennen, wessen Geistes Kind gegenwärtig auf Deiner Erde lebt, denn es werden dereinst ferne Zeiten und deine neuen Wiederleben kommen, in denen du deine Ablehnung und Vorurteile der Vergangenheit bereust.

Weil auch die schreibende Hand und die mahnende Stimme des Propheten der Neuzeit eines Tages der Vergänglichkeit angehören, wird der Erdenmensch dereinst in Zukunft so von ihm sprechen, wie das über die alten und weisen Propheten der vergangenen Jahrtausende getan wird. Dann werden sich die Menschen an einen sehr aussergewöhnlichen Mann erinnern, von dem sie sich wünschten, ihn persönlich gekannt zu haben: Einen Menschen, von dem sie lediglich den Namen und das Angesicht von alten Bildern kennen und von dem sie noch während Jahrhunderten nie wirklich erfassen werden, wer und was er wirklich war, nämlich wahrlicher Prophet und Künder in selbst auferlegter Pflicht in der modernen Gegenwart vor und nach der Überschreitung der Schwelle des dritten Jahrtausends.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Eine seltsame Meldung aus Russland an die FIGU

Ein Zeitungsbericht aus der Zeit, als die «Pravda» und die UdSSR noch existierten:

Sensation: Städte auf dem Mond gefunden!

VON DER RUSSISCHEN ZEITUNG «PRAVDA»

Eine in unserer Nähe bemerkenswerte Aktivität einer fremdartigen ausserirdischen Zivilisation, die wir weder erwarteten noch psychologisch darauf vorbereitet waren.

Wir begegnen immer wieder Veröffentlichungen, in denen versucht wird, eine Antwort auf die folgende Frage zu finden: Sind wir allein im Universum? Zur Zeit dieser Frage hatten wir die Existenz von Vernunftwesen in der Nähe unserer Behausung entdeckt – auf dem Mond. Jedoch ist diese Entdeckung sofort als geheim und damit als nicht glaubwürdig eingestuft worden, da sie die bereits existierenden Grundbegriffe und Prinzipien der menschlichen Gesellschaft erschüttern würde, so berichtet Russlands Zeitung Vecherny Volgograd.

Hier ist eine Zusammenfassung der offiziellen Pressemitteilung:

NASA – Wissenschaftler und Ingenieure berichteten am 21. März 1996 in einer Pressemitteilung in Washington, im «National Press Club», über die Ergebnisse der Erforschung des Mars und des Mondes, an denen sie teilgenommen hatten. Zum ersten Mal waren die Entdeckungen auf dem Mond, die von Menschen geschaffen waren, bekanntgemacht worden. Mit der Ausnahme eines UFOs, drückten sich die Wissenschaftler über diese Entdeckungen sehr vorsichtig und ausweichend aus. Immer wieder erwähnten sie, dass von Menschen geschaffene Objekte, Bauten oder anderes möglich sind, und gaben bekannt, dass amtlich anerkannte Ergebnisse zu einem späteren Zeitpunkt erwartet werden können, wenn die Untersuchungen abgeschlossen sein werden.

In dieser Pressemitteilung wurde erwähnt, dass die Sowjetunion einst photographisches Material besass, um die Existenz einer solchen Aktivität auf dem Mond zu beweisen. Und obgleich auf vielen Tausenden von Photos und Videos der Raumstationen Apollo und Clementine auch nicht die Art der Aktivitäten zu identifizieren ist, so waren die Aktivitäten und ihre Spuren in vielen Gegenden der Mondoberfläche makellos und klar ersichtlich. Die Videofilme und Photos, von US-Astronauten während des Unternehmens Apollo gemacht, wurden während dieser Pressekonferenz gezeigt und vorgeführt. Die Leute waren äusserst erstaunt, warum das ganze Material nicht bereits schon zu einem früheren Zeitpunkt veröffentlicht wurde. Die Fachkundigen der NASA antworteten: Es sei schwierig gewesen, im voraus die Reaktion der Menschen auf die Nachricht von der Entdeckung der Wesen auf dem Mond einzuschätzen, die da waren oder noch sind. Und ausserdem seien diesbezüglich noch andere Gründe, die nicht im Bereich ihrer Befugnisse lägen.

Der für die Studien des Mondes fachkundige Richard Hoagland sagt, dass die NASA immer noch versucht, das Photomaterial zu fälschen, bevor sie es in Katalogen, Akten und Dokumenten veröffentlicht. Sie retuschieren die Photos oder verstellen teilweise den Focus während des Kopierens. Einige der Nachforschenden und Untersuchenden, zu denen auch Hoagland gehört, nehmen an, dass sich eine ausserirdische Rasse den Mond als letzte Station zunutze machte, während ihrer Aktivitäten auf der Erde. Diese Annahme wird bekräftigt durch Legenden und Mythen der verschiedenen Völker der Erde.

Die Ruinen der Mondstädte liegen entlang einer Strecke von vielen Kilometern. Riesige Dome auf massiven Fundamenten, zahlreiche Tunnels und andere Konstruktionen zwingen die Wissenschaftler dazu, ihre Meinungen über den Mond nochmals zu überdenken. Das Erscheinen des Mondes sowie die Lehre und das Prinzip seiner Umkreisung der Erde stellen noch immer ein Problem für die Wissenschaftler dar.

Einige der teilweise zerstörten Objekte auf der Oberfläche des Mondes können nicht der natürlichen geologischen Gestaltung zugeordnet werden, da sie von einer komplexen Gestaltung und einer komplexen geometrischen Struktur sind. Im oberen Gebiet von Rima Hadley, nicht weit entfernt von dem Platz, auf dem die Raumfahrtkapsel Apollo 15 gelandet war, wurde eine Konstruktion, umgeben von einer Mauer in der Form eines D, entdeckt. Bis heute sind verschiedene Artefakte in 44 Regionen entdeckt worden. Das «NASA Space-Flight-Center» und das Institut für Planeten in Houston untersuchen diese Regionen. Mysteriöse Ausgrabungen in Terrassenform aus Felsgestein sind in der Nähe des Tiho-Kraters entdeckt worden. Die konzentrisch sechsflächigen Ausschachtungen und der Eingang zum Tunnel an der Terrassenseite können nicht das Ergebnis eines natürlichen geologischen Prozesses sein; stattdessen sieht es absolut aus wie eine offene Erzgrube zur Gusseisenherstellung.

Ein Dom, der durchsichtig und erhöht über dem Rand eines Kraters stand, war in der Nähe des Kraters Kopernikus entdeckt worden. Der Dom ist aussergewöhnlich, denn er leuchtet von innen heraus in weisser und blauer Farbe.

Eine sehr ungewöhnliche Entdeckung wurde im oberen Teil des Fabrikgeländes gemacht. Umgeben von Wänden, steht eine runde Platte auf einem quadratischen Fundament mit

einem Durchmesser von ungefähr 50 Metern. In der Nähe des Rhombus können wir auch eine dunkle, runde Laibung auf dem Boden erkennen, die einem Eingang zu einer Untergundpassage von Gräben zur Verteidigung sehr ähnlich sieht. Ausserdem existiert zwischen dem Fabrikgelände und dem Krater Kopernikus eine rechteckige Fläche von 300 m Breite und 400 m Länge.

Die Astronauten von Apollo 10 machten ein Photo (AS10-32-4822) von einem eine Meile langen Objekt, «Castle» genannt, und das mit einer Höhe von 14 km einen deutlichen Schatten auf die Mondoberfläche warf. Dieses «Castle» scheint aus mehreren zylindrischen Teilen und einem grossen Verbindungsteil zu bestehen. Auf einer der Aufnahmen kann man die innere poröse Struktur dieses Objektes deutlich erkennen, und man hat den Eindruck, einige dieser Teile seien durchsichtig.

Wie es sich herausstellte bei der Pressemitteilung, an der viele der Wissenschaftler der NASA anwesend waren, und als Richard Hoagland seine Bitte um die Originale der «Castle»-Bilder zum zweiten Mal stellte, konnten keine Bilder aufgefunden werden. Die Aufnahmen waren sogar aus der Liste verschwunden, die von der Mannschaft der Apollo 10 angefertigt worden war. Von den mittelmässigen, noch im Archiv vorhandenen Aufnahmen dieses Objekts war bedauerlicherweise auf keinem einzigen Bild die innere Struktur des Objekts «Castle» zu sehen.

Als die Mannschaft von Apollo 12 auf der Oberfläche des Mondes landete, sahen sie, dass das Landemanöver von einem halbtransparenten und pyramidenförmigen Objekt beobachtet wurde. Es schwebte nur einige Meter über der Mondfläche und schimmerte in allen Farben des Regenbogens gegen den schwarzen Himmel.

Als im Film im Jahr 1969 gezeigt wurde, wie die Astronauten den «Sea of Storms» überquerten (die Astronauten sahen diese fremdartigen Objekte noch einmal, später bezeichnet mit «striped glasses»), begriff die NASA endlich die Konsequenzen einer Kontrolle und was sie bedeuten könnte.

Auf die Frage, wie Astronaut Mitchell sich fühle nach der erfolgreichen Rückkehr, antwortete er: «Mein Nacken tut mir jetzt noch weh vom ewigen Wenden des Kopfes, denn wir merkten, dass wir nicht alleine dort waren. Wir hatten keine andere Wahl als zu beten.» Johnston, der am «Houston Space Center» arbeitete und für die Verwertung der Photos und Videos von Apollo zuständig war, sprach mit Richard Hoagland über die Artefakte und erwähnte, dass die Leitenden der NASA überaus verärgert seien über die Unmenge von Ungewöhnlichem und Normwidrigem, und damit seien die Objekte auf dem Mond gemeint. Es war sogar die Rede von einer Möglichkeit einer Sperre der geplanten Mondflüge unter der Leitung der NASA.

Das Interesse der Forscher gilt besonders den uralten Strukturen, die zum Teil zerstörten Städten ähneln. Die Photos enthüllen eine erstaunlich regelmässige, geometrische Anordnung von quadratischen und rechteckigen Konstruktionen. Aus einer Höhe von 5–8 Kilometern betrachtet, sehen sie wie unsere Städte aus. Der Eindruck des amtlich eingesetzten Begleiters und Beobachters, «Mission control specialist», der sich beim Anblick von Fussabdrücken im Sand der Wüsteninsel wie ein Robinson Crusoe fühlte, war: «Unsere Leute konnten die Ruinen der Mondstädte, die durchsichtigen Pyramiden, Dome, und wer weiss was sonst noch alles beobachten, die heute in den Geheimfächern der NASA tief versteckt dahinschlummern.» Was haben die Geologen und Wissenschaftler nach dem Studium der Aufnahmen von Mondstädten und anderen unnormalen Objekten zu sagen? Solche Objekte können nicht durch formverwandelnde Gestaltungskräfte der Natur entstanden sein. Wir sollten zugeben, dass sie nicht mit den uns bekannten Methoden erschaffen wurden, ganz besonders die Dome und Pyramiden, und ein Zeugnis einer be-

merkwürdigen Aktivität einer fremdartigen, ausserirdischen Zivilisation darstellen, deren Überreste wir ganz in unserer Nähe fanden. Im psychologischen Sinne waren wir nicht darauf vorbereitet. Einige Leute denken heute noch, es sei alles nicht wahr gewesen.

... und es werde Licht! oder eine kuriose Nachtwache-Impression!

Das Semjase-Silver-Star-Center und Sitz des Vereins FIGU in Hinterschmidrüti ist ein sehr aussergewöhnlicher Flecken Erde. Allein die Tatsache, dass es ein Ort der Begegnung mit ausserirdischen Menschen ist, entlockt vielen unverständigen Erdlingen lediglich ein müdes Lächeln. Dennoch sind viele Wanderer, Besucher/innen und selbst die Behörden immer wieder erstaunt darüber, was der Verein FIGU aus dem ehemals sehr heruntergekommenen Hof Hinterschmidrüti geschaffen hat. Selbst von den ausserirdischen Besuchern/Besucherinnen wird das Center heute als kleines Paradies bezeichnet, von dem aus die <Stille Revolution der Wahrheit> in die Welt und sogar in den Weltenraum hinausgetragen wird.

Das Semjase-Silver-Star-Center ist alles andere als ein schottisches Spukschloss, und dennoch geschehen gelegentlich sehr seltsame und mysteriöse Dinge an diesem Ort. Jedes der Vereins-Mitglieder hat mindestens eine oder zwei interessante Geschichten zu erzählen, die ihm/ihr im Laufe der Jahre im Center widerfahren sind. Es sind Anekdoten und Phänomene, die nicht unbedingt im Zusammenhang mit den ausserirdischen Besuchern/Besucherinnen stehen, die in der Regel keinen Schabernack treiben.

Beispielsweise sind es Lichtgestalten auf der Treppe und eigenartige Geräusche, die aus dem Nichts erscheinen. Es sind Schritte unsichtbarer Besucher auf dem Kiesplatz in der Dunkelheit oder sogenannte <Geisterscheinungen> (Fluidalkräfte), die im Haus erscheinen oder in der Küche durch die Wände laufen. Es kam zu Begegnungen mit Elfen oder zum Verschwinden von Gegenständen, die stundenlang gesucht und wie von Geisterhand bewegt plötzlich wieder an ihren verschlossenen Orten lagen. Es sind Pflanzen, die sich in <Billys> Richtung drehen, wenn er vorübergeht, oder Texte auf Papier, die sich <von selbst> verändern. In der verschlossenen Druckerei sind plötzlich Platten verschollen oder Druckvorlagen abgeändert.

Da ist aber auch der Wecker eines Kerngruppe-Mitgliedes, der rückwärts läuft, sobald er im Semjase-Silver-Star-Center steht sowie auch die elektronische <palm>-Taschenagenda des Autors, die auf jeder Nachtwache im Center partout für kurze Zeit den Geist aufgab. Nicht zu vergessen auch das Natel (Handy) von Hans-Georg Lanzendorfer, das nach der Begegnung mit dem Schiff von Ptaah am 13. Mai 2004 nicht mehr zu gebrauchen war (siehe Sichtungsbbericht im Bulletin Nr. 14 vom Mai 2004). Diese Liste könnte noch um viele weitere Begebenheiten und Erlebnisse der FIGU-Mitglieder erweitert werden.

Im Semjase-Silver-Star-Center herrscht eigentlich rund um die Uhr Betrieb. Irgendwer ist immer an einer Arbeit, irgendwo brennt immer ein Licht, es klingelt mitten in der Nacht aus aller Welt das Telephon, und das Klicken der Tastatur aus <Billys> Büro ist bis weit in den Morgen hinein zu hören. Die Durchführung der Nachtwache im Center ist kein Geheimnis, und durch Wehrhaftigkeit und Gründlichkeit hat sie schon vielfach ihren Zweck erfüllt. Sie ist aber auch die Zeit besinnlicher Gedanken, neuer Ideen, der Ruhe und der kuriosen Begebenheiten.

Irgendwann in einer Nacht im Frühsommer 2004 sollte mir eine weitere Kuriosität widerfahren: Wie in Hunderten von Nächten zuvor, drehte ich aufmerksam meine Runden in der Dunkelheit. Das Fahrzeug hatte ich, wie stets zu dieser Zeit, auf dem Platz beim Saalgebäude (Remise) parkiert. Im parkierten Wagen war es dunkel und die Türen rundum verschlossen. Wie so oft hatte ich bis kurz vor meiner Nachtwache in der Küche mit <Billy> über dieses oder jenes diskutiert und Fragen aus dem FIGU-Internet-Forum besprochen, oder wir haben uns über Privates unterhalten. In der Regel wird diese Gelegenheit von mir auch genutzt, um meinen FIGU-Briefkasten zu leeren. Mit einigen Unterlagen unterm Arm ging ich zwischen den Rundgängen über den dunklen Hof zu meinem Auto, wo ich diese verstauen wollte. Unbe-

leuchtet stand der Wagen in der Dunkelheit hinter dem Haus. Eine Tatsache, die sich bereits auf meinem ersten Nachtwache-Kontrollgang bestätigt hatte, war ich doch seit meiner späten Ankunft im Center nicht mehr bei meinem Fahrzeug. Noch einige Schritte entfernt entriegelte ich per Knopfdruck auf den Funk-Schlüssel die Türen meines Wagens, was mir mit einem Klicken und dem hellen Blinken der Lichter angezeigt wurde. Gleichzeitig ging die Innenbeleuchtung langsam an und wurde allmählich heller. Sekunden später öffnete ich die Fahrertüre und warf die Dokumente auf den Beifahrersitz hinüber. Umgehend schlug ich die Türe wieder zu, entfernte mich einige Schritte vom Fahrzeug und drückte dabei auf die moderne Technik in meiner Hand – der Wagen war wieder verschlossen. Während ich mich vom Auto entfernte, um die nächste Nachtwache-Runde zu beginnen, verspürte ich plötzlich in mir ein beharrliches Drängen, einen Blick zurück zum Fahrzeug zu werfen. Also drehte ich mich kurz um und stellte fest, dass die Innenbeleuchtung meines Fahrzeuges noch nicht erloschen war. In der Regel ist dies umgehend der Fall, sobald sich die Türen schliessen. Das Licht brannte aber noch immer in voller Stärke – und das war eigenartig. Also blieb ich stehen, um auf das allmähliche Abklingen der Innenbeleuchtung zu warten, doch nichts geschah. Da ich bei meiner späteren Wegfahrt mitten in der Nacht keine bösen Überraschungen mit der Batterie erleben wollte, entschloss ich mich, weiterhin zu warten, schliesslich hatte ich am nächsten Morgen wieder an meinem Arbeitsplatz zu erscheinen. Doch das Licht brannte weiter ohne die kleinste Veränderung. Kurze Zeit später, als mir klar wurde, dass etwas nicht stimmen konnte, ging ich zum Wagen zurück und öffnete erneut die Türen, um sie umgehend wieder zu schliessen. Vielleicht, so dachte ich, hatte sich irgendetwas verklemmt und konnte durch das erneute Öffnen und Schliessen der Türen behoben werden. Doch es geschah nichts, und das Licht brannte in voller Stärke weiter. Also öffnete ich die Türen zum dritten Mal und begann mich im Fahrzeug umzusehen. Plötzlich stellte ich fest, dass der runde Knopf-Lichtschalter für die permanente Innenbeleuchtung weit herausgezogen war. Dieser befindet sich in meinem Fahrzeug auf der linken Seite unterhalb des Lenkrades und muss zur Betätigung fest angefasst und mit einer gewissen Anstrengung herausgezogen werden. Nun war er seltsamerweise ganz herausgezogen und mir stellte sich natürlich die Frage: von wessen Hand? Vorsichtig stiess ich den Schaltknopf wieder in seine Ruheposition zurück und stellte dabei fest, dass er tatsächlich ganz herausgezogen war. Nachdem ich die Türe wieder verschlossen und mich einige Schritte vom Wagen entfernt hatte, erlosch auch die Innenbeleuchtung meines Autos wie gewohnt. Kurz bevor ich um die Ecke des Gebäudes auf den Hofplatz trat, warf ich einen Blick zurück, um mich zu versichern, dass auch alles wieder in Ordnung war. Alles in und um mein Fahrzeug war wieder in Dunkelheit gehüllt, wie die Nacht, die mich zur nächsten Wache-Runde rief.

Einige Monate später: <Billy> arbeitet wie gewohnt in seinem Büro am Computer und bemerkt, dass eine seiner hölzernen Tischplatten plötzlich ein auffallend verändertes Aussehen hat. Sie hatte ursprünglich eine andere Holzmaserierung und war jetzt plötzlich mit ganz anderen Schrauben befestigt – aber das ist wieder eine andere Geschichte!

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Leserfrage

Wie berechnen Sie zukünftige Ereignisse (oder dürfen Sie dies nicht sagen?)

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Bei den Berechnungen handelt es sich in keiner Weise um ein Geheimnis, denn grundsätzlich fundiert alles auf Logik in bezug auf Wahrscheinlichkeitsberechnungen, die auf dem Gesetz der Kausalität und also auf Ursache und Wirkung beruhen. Also ist aus der Ursache der Werdegang bis zur Wirkung zu berechnen in der Weise, dass der aus einer Ursache zwangsläufig hervorgehende Gang der Dinge laufend folge-

richtig nachvollzogen wird, und zwar bis zum Zeitpunkt der in Erscheinung tretenden Wirkung. Aus dem Ganzen können, wenn vom Zeitpunkt der bestehenden Ursache heraus alles berechnend verfolgt wird, in weiterer logischer Folge auch die Zeiträume berechnet werden, zu denen zwangsläufig die Wirkung eintreten muss. Das Berechnen solcher Wahrscheinlichkeiten resp. der Wirkungen aus bestimmten Ursachen, die als zukünftige Ereignisse ihre Bewertung finden, ist keine Hexerei, denn es bedarf nur eines gesunden, logischen Verstandes sowie der erforderlichen Vernunft, um alle Ursachen in ihrem Werdegang in Form ihrer laufend in Erscheinung tretenden Wirkungen in ihren eigentlichen Werten und im gesamten Umfang zu erfassen und zu verstehen, richtig zu koordinieren und in dieser Weise alles bis zur endgültigen Wirkung verfolgen und kombinieren zu können.

Billy

Leserfrage

Laut <Genesis>, Seite 185, Abschnitt 3, Satz 24 über Homosexualität besteht die seltene Möglichkeit, dass Weibchen mit Weibchen Nachkommen zeugen können (oder habe ich das falsch verstanden?). Laut Semjase, Block 2, 23. Kontakt, Satz 42 und 43 soll die Vermehrung bei wegen Straffälligkeit Isolierten durch Geschlechtertrennung verhindert werden. Wäre aber gemäss <Genesis> Fortpflanzung nicht eventuell doch möglich? Und was wäre dann?

Barbara Lotz. Deutschland

Antwort

<Genesis>, Seite 185, Satz 24: «Durch bestimmte psychische Wunschgebilde jedoch vermag ein Weiblein zu besonderen Zeiten und unter besonderen Umständen sich selbst oder durch den körperlichen Zusammenschluss mit einem anderen Weiblein zu befruchten, um Nachkommenschaft zu zeugen und zu gebären.»

Die Auslegung dafür ist folgende: Wenn sich zwei weibliche Wesen zusammentun in körperlichem Kontakt, der nicht unbedingt lesbisch-sexueller Art sein muss, sondern in rein platonischer Freundschaft sein kann, dann spielen so oder so Gefühle der Liebe eine Rolle. Auch der Mensch allein, in diesem Fall eine weibliche Person, kann für sich selbst eine tiefe Liebe entwickeln. Diese reine Liebe, gepaart mit entsprechenden Gedanken und Gefühlen in Form eines Wunsches, kann dazu führen, dass ein weibliches Wesen zu einer Selbstbefruchtung fähig wird und also eigens eine Zeugung hervorruft. Ein solches Geschehen ist jedoch derart selten unter normalen Verhältnissen, dass es praktisch nicht in Erscheinung tritt; und wenn dabei die Rede von normalen Verhältnissen ist, dann ist damit gemeint, dass sowohl männliche wie weibliche Lebensformen in einem passenden Verhältnis existieren. Ist das der Fall, dass nämlich keine männlichen Lebensformen mehr vorhanden sind, um mit weiblichen Lebensformen Nachkommenschaft zu zeugen – wir sprechen von Menschen –, dann kommt ein schöpferisch-natürliches Gesetz zur Geltung, und zwar, dass sich zur Arterhaltung weibliche Wesen selbst befruchten können. Das geschieht nicht durch einen sexuellen Kontakt, sondern durch einen Prozess der Gedanken und Gefühle, wenn diese notmässig sich derart stark ausprägen, dass dadurch eine Selbstbefruchtung der weiblichen Lebensform hervorgerufen wird. Beim Ganzen handelt es sich um ein schöpferisch-natürliches Gesetz, das den irdischen Wissenschaften nur in der Weise bekannt ist, dass Frauen in der genannten Weise Scheinschwangerschaften hervorrufen können, und zwar rein psychisch bedingt – Essenz der Gedanken und Gefühle –, wie das auch im <Normalfall> bei einer Selbstbefruchtung zutrifft. Dass aber tatsächlich von der Natur diese Notlösung vorgegeben ist, davon haben die irdischen Wissenschaften keine Ahnung, und zwar auch nicht davon, dass zu Urzeiten, als der Mensch entstand, erstlich das genannte Prinzip zur Geltung kam und sich die ersten weiblichen Wesen in dieser Weise vermehrten, und zwar derart lange, bis die männlichen Wesen entstanden und für den Fortpflanzungsakt zuständig wurden. Dass sich ein solches Ereignis aber ergeben kann, bedingt, dass wirklich eine naturmässige Notsituation gegeben sein muss, folglich also eine Gefangenschaft infolge Straffälligkeit usw. nicht genügt. Der Prozess der Wandlung zur

Selbstbefruchtung dauert also lange und kann erst über mehrere Generationen hinweg zur Wirklichkeit werden, wobei der Weg der sein kann, dass immer mehr männliche Lebensformen der Befruchtung nicht mehr fähig sind oder diese langsam aussterben, wodurch sich dann die Empfängnismechanismen der weiblichen Lebensformen ändern und der neuen Situation anpassen. Dadurch werden sie dann sowohl zeugend als auch empfangend resp. schaffen sie die eigene Zeugung und Empfängnis, woraus sich dann eine Schwangerschaft und letztendlich eine Geburt ergibt.

Billy

Leserfrage

Gibt es Schutzgeister (die sogenannten <Schutzengel>), oder dreht es sich hierbei vielmehr um den Geist der betreffenden Menschen (also das Teilstück der Schöpfung, das die Körper belebt), den die Menschen als nicht direkt ihnen zugehörig betrachten und deswegen glauben, dass er etwas ausserhalb von ihnen sei – eben ein Schutzgeist bzw. <Schutzengel>? Oder ist dies kompletter Unsinn?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Schutzgeister resp. <Schutzengel> sind nicht mehr als imaginäre Wesenheiten, die der Mensch glaubensmässig erfindet, folglich sie also in keiner Weise existent sind. Wie jeder religiöse oder sektiererische Glaube auf einer imaginären und rein glaubensmässigen Gottheit beruht, so ist das also auch der Fall in bezug auf Schutzgeister und <Schutzengel>. Je gemäss der Stärke des Glaubens eines Menschen an solche Geister oder Engel, nehmen diese genau jene Formen an, die den glaubensmässigen Vorstellungen entsprechen. Durch den Glauben können Visionen hervorgerufen werden, wobei dann Gestalten gesehen werden, die genau den gehegten und gepflegten Vorstellungen entsprechen. Das gleiche geschieht in ähnlicher Beziehung, wenn <Tote> erscheinen, weil durch einen starken Glauben derartige Visionen hervorgerufen werden. Das aber sind die minderen Fälle, denn überwiegend sind es die Erscheinungen von Schutzgeistern resp. <Schutzengeln>, wobei diese in der Regel angeblich telepathisch gehört oder visionär gesehen werden. Erleben Menschen solche Phänomene, dann hat das jedoch nichts mit der Wirklichkeit dessen zu tun, dass wirklich Schutzgeister oder <Schutzengel> in Erscheinung treten, denn in jedem Fall, und wirklich in jedem Fall, beruhen solche Erscheinungen auf Wahngelbildern, die in Form einer Schizophrenie hervorgerufen werden. Solche Wahngelbilde können dabei derart stark sein, dass sie durch Psychoprojektionen oder Psychoteleplastie sogar für andere Menschen als nur für die Urheberperson sichtbar werden können.

Grundsätzlich ist zu Schutzgeistern und <Schutzengeln> zu sagen, dass es sich dabei um keine wirklichkeitsmässigen Wesen handelt, und zwar weder in grobstofflicher noch in feinstofflicher Form, denn tatsächlich sind sie nur glaubensmässige Wahngelbilde. Sieht oder hört ein Mensch also solche <Wesenheiten>, dann kann mit absoluter Sicherheit gesagt werden, dass er nicht umfänglich in der Wirklichkeit, sondern in einer Glaubenswelt lebt, durch die er sich wirre und irre Visionen imaginärer Dinge erzeugt, oder dass er unter Schizophrenie leidet, was leider sehr häufig der Fall ist, jedoch weder vom davon befallenen Menschen noch von den Mitmenschen realisiert wird.

Billy

Leserfrage

Heinrich der VIII., König von England, liess mehrere seiner Gemahlinnen hinrichten, wie aber auch viele andere Menschen. Er war ein Barbar und Massenmörder. Weiss man, wie viele Menschen er wirklich ermorden liess?

P. Froidevaux, Schweiz

Antwort

Tatsächlich war König Heinrich VIII. von England ein Menschenschlächter. Er liess einige seiner Frauen hinrichten, so 1536 Anna Boleyn, die an einer Hand sechs Finger hatte, und deren Schwester jahrelang mit Heinrich VIII. schlief (Mutter der späteren Königin Elisabeth I.), wonach ihn anno 1538 die Bannbulle von Papst Paul III. erreichte. Später liess er auch seine fünfte Gattin Katharina Howard hinrichten und, als er selbst regierte und durch ein Parlamentsgesetz unterstützt wurde, auch massenweise fromtreue Katholiken und Anhänger der Reformation als Hochverräter zum Tode verurteilen und hinrichten. Wie viele Menschen dieser mörderische König hinrichten liess, ist meines Wissens geschichtlich nicht genau überliefert, denn es wird diesbezüglich eine Zahl von etwa 72 000 Hingerichteten genannt. Dazu nennen aber die Plejaren andere Zahlen, die in ihren Annalen mit 86 104 Menschen verzeichnet sind, die durch Todesurteile Heinrich VIII. hingerichtet wurden.

Billy

Leserfrage

Gefühlsmässige Liebe, wie kommt diese zum Ausdruck resp. wie spielt sich diese im Gegensatz zur Empfindungs Liebe ab?

Bruno Hintermeister, Schweiz

Antwort

Eine Gefühls-Liebe ist ein Produkt der Gedanken, denn Gefühle werden durch bewusste oder unbewusste Gedanken geschaffen, folglich bildet sich der hauptsächliche Faktor der gefühlsmässigen Liebe im Gehirn; das ganz im Gegensatz zur Empfindungs Liebe, die sich aus dem Gemüt des geistigen Bereiches heraus bildet und die allein als wahre Liebe bezeichnet wird und gegensätzlich zur Gefühls Liebe unerschütterbar und unvergänglich ist.

Gefühls Liebe resp. gefühlsmässig bedingte Liebe ist eine Form, die überbordende, euphorische und unkontrollierte Zustände hervorruft, die dem Prinzip <verliebter Gockel> und <verliebte Henne> entsprechen. Gegensätzlich dazu fundiert die Empfindungs Liebe auf einer Form, die tief verbindend wirkt und ein Gefüge der tiefen Zusammengehörigkeit sowie tiefgreifende Empfindungen des Einsseins in sich birgt, worin überbordende, euphorische und unkontrollierte Gefühlszustände keinerlei Platz finden. Im Zustand der Empfindungs Liebe resp. der wahren Liebe bleibt das klare, vernünftige und logische Denken erhalten, wobei auch die allgemeine Kreativität, die Arbeitsmoral und die Aufmerksamkeit sowie die allgemeine Einsatzbereitschaft, die Veratwortungswahrnehmung, der Selbstwert und der Drang nach Sicherheit, nach Frieden und Harmonie gefördert wird und stark zum Ausdruck kommt. Alles sehr hohe Werte, die bei der reinen Gefühls Liebe in der Versenkung verschwinden, bei der durch den <Gockel-Effekt> und <Hennen-Effekt> eine Form der Dummheit in Erscheinung tritt. Diese <Gockel-Liebe> resp. <Hennen-Liebe> – das beweist die Wirklichkeit – hat in der Regel keinen Bestand, folglich sie schnell wieder in die Brüche geht. Mit dieser Liebe geschlossene Ehen und sonstige Beziehungen enden mehrheitlich kläglich in einem zwischenmenschlichen Desaster, wodurch alles zerbricht, was nie richtig aufgebaut werden konnte.

Menschen, die sich in rein gefühlsmässiger Liebe ergehen, und zwar im Zustand des Verliebtseins – denn später, wenn der Anfall vorbei ist und nach Wochen, Monaten oder einigen Jahren alles abklingt, wird alles zur Banalität, zur Beschämung und Gleichgültigkeit usw. –, schalten in ihrem rechten Hirnappen sehr stark viele Aktivitäten des Normalseins aus, wohingegen in der linken Hirnhälfte ein elektrisches Blitzgewitter abläuft. Sehr interessant ist dabei, dass die Region im rechten Hirnappen, in dem bei einem gefühlsmässigen Verliebtsein resp. bei der Gefühls Liebe die Aktivitäten sehr stark reduziert werden, genau jene Sektion ist, die bei Depressionen äusserst stark aktiviert wird. Also ist es auch kein Wunder, wenn Menschen, die unter Depressionen leiden, eine Besserung ihres depressiven Zustandes erfahren oder wirklich gesund werden, wenn sie sich verlieben oder wenn ihnen wirkliche Liebe entgegengebracht wird.

Aus dem Ganzen des Verliebtseins ergibt sich, dass nur noch dummes Zeug gequasselt wird und ein dämliches Grinsen die Gesichtszüge ausser Kontrolle geraten lässt. Auch geht die Kontrolle darüber verloren, wohin die Hände eigentlich gehören. Tatsächlich ist es bei der Gefühlsiebe und deren Verliebtsein so, dass allein ein Blick auf den gefühlsgeliebten Menschen, das Hören von dessen Stimme, die Wahrnehmung seiner Bewegungen und sein Lachen oder Weinen usw. viele normale Funktionen des Hirns und damit auch die Logik und Vernunft ausschalten, weil ein im Hirn losbrechendes Blitzgewitter alles bis zur Unvernunft beeinträchtigt. Gefühlsmässiges Verliebtsein oder rein gefühlsmässige Liebe bedeutet, dass diese beiden Prozesse einzig und allein im Hirn stattfinden, von dem aus die Gedanken regieren – die sowohl bewusst als auch unbewusst sein können –, durch deren Funktion dann das Glückshormon Dopamin produziert wird. Das Ganze entspricht dabei einem Vorgang, der einzig und allein im Hirn stattfindet und keine Bewandnis mit der wahren Liebe resp. mit der Empfindungsiebe hat, die Liebes-Blitzgewitter im Hirn nicht zulassen.

Die Empfindungsiebe entspricht einer Form, die über einen längeren Zeitraum hinweg aufgebaut wird und also nicht gefühlt, sondern empfunden wird, wobei die entsprechende Empfindung sich nur langsam aufbaut und unter Umständen Jahre benötigt, um voll ausgebildet zu sein; gegensätzlich zur Gefühlsiebe, von der der Mensch ohne Vorwarnung überfallen werden kann, wobei ihm infolge fehlender logischer und vernunftmässiger Kontrolle keine Möglichkeit gegeben ist, sich dagegen zu wehren. Bei der Gefühlsiebe spielen auch die Emotionen eine wichtige Rolle – auch gegensätzlich zur Empfindungsiebe. Emotionen und Gefühle sind dabei grundsätzlich zwei verschiedene Faktoren –, auch wenn die lieben irdischen Philosophen und Hirnforscher usw. das immer noch nicht erkannt haben und folglich Emotionen und Gefühle einander gleichsetzen resp. diese als ein und dasselbe bezeichnen.

Die eigentlichen Regionen der Gefühlsiebe befinden sich tief in der Hirnrinde und sind auf vier Sektionen aufgeteilt. Interessant zu wissen ist dabei, dass es die gleichen Regionen sind, die auch beim Konsum gewisser Rauschdrogen angesprochen werden. Folgerichtig ergibt sich daraus auch, dass beim reinen gefühlsmässigen Verliebtsein und bei der Gefühlsiebe – wie bei Rauschdrogen – grosse Probleme auftreten in bezug auf die Konzentrationsfähigkeit, die klare Vernunftbildung, die Gedankenkontrolle und das Erinnerungsvermögen, wie aber auch in der Selbstwertung und der Verantwortungswahrnehmung usw. Gesamthaft werden alle diese Werte nebst vielen anderen eingeschränkt. Also ist es kein Wunder, wenn beim gefühlsmässigen Verliebtsein und bei einer reinen Gefühlsiebe einerseits Unsinnigkeiten aller Art zur Geltung kommen, wie aber auch, dass nach geraumer Zeit alles erkaltet und sich die Gefühle – infolge der entsprechenden Gedanken – in Luft auflösen, wobei alles in Gleichgültigkeit verfällt und sich die <grosse Liebe> als platzende Seifenblase erweist.

Billy

Heiler/innen, Hellseher/innen, Geist- und Wunderheiler/innen oder wie dumme Gläubige dieser «Übersinnlichkeits-Elemente» abgezockt und terrorisiert werden

Die Dummheit in bezug auf die Gläubigkeit des Menschen kennt keine Grenzen, wobei hier die Rede von der Clique der weiblichen und männlichen Hellseher, Magier, Wunderheiler und Sterndeuter sowie von deren gläubigen Anhängern sein soll. Hellseher/innen, Wunderheiler/innen, Magier/innen, Hexen und Hexer sowie Sterndeuter/innen usw. versprechen Gesundheit, Glück, Geld und Liebe, ein langes Leben und den Himmel auf Erden. Dass aber all diese Dinge von den Menschen hart erarbeitet werden müssen und diese selbst um jeden Erfolg bemüht sein müssen, davon wird von den «Übersinnlichkeits-Elementen» nicht gesprochen; wahrheitlich machen sie nur aus der Luft gegriffene leere Versprechungen, die angeblich auf einer Vorausschau, die jedoch niemals eintrifft, sowie auf «göttlichen» Kräften, auf Magie und genutzten «Geisteskräften» usw. basieren. Doch der Mensch will betrogen sein, und so finden sich unzählige Gläubige, Anhänger dieser Scharlatanerie, die ihren Magiern, Pendlern, Hexen, ihren Hellsehern

Geist- und Wunderheilern sowie Sterndeutern, Kartenschlägern und Rutengängern beiderlei Geschlechts an den betrügerischen Lippen hängen, den ganzen Unsinn und Schwindel glauben und als bare Münze nehmen, der ihnen vorgegaukelt wird – natürlich für eine <angemessene> gute Entlohnung, die <freiwillig> sein kann, oder die sich festgelegt in astronomischen Höhen bewegt.

Nun, von den <Übersinnlichkeits-Elementen> wird ihren dummen Anhängern und Gläubigen viel, sehr viel an Unsinnigkeiten versprochen, voraus- und geweissagt, mit Taschenspielertrick-Effekten vorgegaukelt, und zwar von der Heilung einer Krankheit über viel Glück und Liebe bis hin zu grossem Reichtum – und die Hilfesuchenden merken nicht, dass sie nach Strich und Faden betrogen werden. Und auf solche Scharlatanerien und Unsinnigkeiten, wenn nicht gar auf bösartige Betrügereien fallen unzählige Menschen in ihrer Dummheit der Gläubigkeit herein, weil sie gläubig dem ganzen Schwindel verfallen sind und an übernatürliche und übersinnliche sowie an <göttliche> Kräfte glauben, die es wahrheitlich ebensowenig gibt, wie die Sonne nicht im Westen aufgeht. Sehr oft sind viele Machenschaften der <Übersinnlichkeits-Elemente> religiös, wenn nicht gar stark sektiererisch geprägt, was den Anhängern und Gläubigen den Eindruck und Schein vermitteln soll, dass alles mit rechten Dingen zu- und hergehe. Doch der Schein trügt, denn in Wahrheit ist in der Regel alles nur Schwindel, Lug und Betrug; und die Ausnahmen, die von der Regel ausgenommen sind, sind die, die über sehr gute psychologische Fähigkeiten, eine gute Menschenkenntnis sowie über Logik, Vernunft und Weisheit und über eine gute Suggestionskraft zur Animation in bezug darauf verfügen, dass durch ihre suggestive Hilfe eine Selbstheilung kranker Hilfesuchender hervorgerufen wird. Solche Heiler/innen sind staatlich oder durch eine anerkannte Organisation geprüft und können den Menschen wirklich helfen, und diese treten nicht als <Wundermenschen> in Erscheinung, um mit ihrem wirklichen Können horrenden finanziellen oder sonstig materiellen Profit zu machen, denn sie schweigen, bleiben bescheiden und helfen, ohne davon ein Aufhebens zu machen. Und arbeiten sie nicht entlohnungslos, weil ihre finanzielle Lage ihnen das nicht erlaubt, dann haben sie normale und fixe Honorare, die in der Regel auch von Krankenkassen bezahlt werden, wenn eine entsprechende Versicherung besteht. Auch können wirkliche Heiler/innen beglaubigte Prüfungsberichte in bezug ihrer Fähigkeiten vorweisen. Jene aber, und zwar alle, welche sich in solchen Dingen finanziell oder sonstwie materiell bereichern, und das steht eindeutig fest, sind Elemente, die über ihre angeblichen Fähigkeiten nicht verfügen und mit Schwindel, Scharlatanerie, Lug und Betrug nur auf Profit aus sind, wobei sie aber alle behaupten, dass sie seriös arbeiten würden und tatsächlich über die von ihnen dahergeschwindelten <übersinnlichen> Fähigkeiten verfügten. Das ist jedoch blanker Unsinn, was jederzeit nachgewiesen werden kann.

Werbe-Inserate in Zeitungen und Zeitschriften, die sich seriös nennen – fragt sich nur, wo diese Seriosität bleibt, wenn sie solche Inserate, wie auch Sex- und sonstige Prostitutionsinserate veröffentlichen –, locken Zigtausende von gläubigen Anhängern mit lächerlichen und nie erfüllbaren Versprechungen von Heilung, Glück, Liebe und Reichtum. Und tatsächlich fallen immer wieder Unzählige auf diese kleinen und grossen Inserate herein, in denen angebliche <übersinnliche> Fähigkeiten als Dienste – natürlich bezahlte – zum <Wohl> der Gläubigen angeboten werden. Und die Palette der Anbieter/innen ist dabei gross und reicht von selbsternannten Rutengängern, Pendlern, Fernbehandlern, Kartenschlägern, Hellsehern bis hin zu Geistheilern, Wunderheilern, Magnetopathen, Rückführern, Zukunfts- und Vergangenheitstherapeuten, Exorzisten, Totenbeschwörern und sonstigen Spiritisten und wie sich alle diese Elemente beiderlei Geschlechts noch nennen. Und wie ihnen allen eigen ist, dass sie angeblich über <übersinnliche> oder <geistige> Fähigkeiten verfügen und ihnen oft <geistige> Helfer, <jenseitige> Meister, Jesus, Maria, Heilige oder gar der liebe Gott usw. zur Seite stehen, so ist ihnen auch gemeinsam, dass sie auch immer wieder auf unzählige Dankeschreiben hinweisen, wenn nicht gar auf Beweise ihrer imaginären Kunst bei öffentlichen Veranstaltungen, bei Radio- und Fernsehauftritten. Viele dieser Elemente haben den Trick mit dem Telefon entdeckt, mit 0900-Nummern, über die telephonisch nach Heilung, Glück, Liebe und Reichtum gefragt oder geheischt werden kann – natürlich gegen horrenden Minutentartife, die sich mit der Zeit nicht selten auf viele Tausende von Franken, Euros oder Dollars usw. belaufen. Und dass dabei die Telephon-

gesellschaften noch mitspielen, liegt einzig und allein daran, dass auch diese bei diesem miesen Geschäft – wie bei den 0900-Sex-Nummern und Prostitutions-Nummern usw. – fleissig abkassieren, indem sie Taxengelder einheimsen.

Menschen, wirklich Hilfsuchende, die auf den ganzen Schwindel der <Übersinnlichkeits-Elemente> infolge ihrer dummen Gläubigkeit in dieser Beziehung reinfallen, kommt in der Regel alles sehr teuer zu stehen, denn die Regel ist die, dass sie den Elementen der Übersinnlichkeit und des <Mehr-als-nur-Brot-essen-Könnens> in Angst oder Hörigkeit verfallen und sich nicht mehr zu lösen vermögen. So laufen sie immer wieder hin, wobei sie immer und immer wieder ihr Bargeld loswerden. Und was diese dummen Gläubigen der <Übersinnlichkeits-Elemente> von diesen gesagt bekommen ist nur immer gerade das, was sie in ihrer Not gerade hören wollen; und das natürlich nur gegen eine <angemessene> Entlohnung oder <freiwillige> Spende. Kommt es dann endlich einmal einem Menschen in den Sinn, dass er durch diese <übersinnlichen> Berater/innen und Heiler/innen usw. sein ersehntes Glück, seine Gesundheit, seine Liebe oder seinen Reichtum nicht erlangen kann – vielleicht weil er endlich den betrügerischen Braten gerochen hat –, dann wird er beschimpft oder mit einem Bann oder Fluch belegt.

Der ganze Clan der unlauteren <Übersinnlichkeits-Elemente> jeder Art ist ein Mafia-Geschwür, gegen das die zuständigen Behörden leider nichts unternehmen, folglich es ebenso immer weiterwuchern kann wie das Sektenwesen, dem ebensoviele Menschen oft rettungslos gläubig verfallen. Und das auch nur darum, weil auch bei diesen Sekten unerfüllbare Heilsversprechen gemacht werden und viele Suchende darauf reinfallen, die den Weg zur eigenen Gesundheit und zum eigenen inneren Glück und Frieden, zur wirklichen Liebe und inneren Freiheit sowie zur eigenen Harmonie noch nicht gefunden haben. In Wahrheit werden die Kunden, die Hilfsuchenden, abgezockt und finanziell ausgenommen wie Weihnachtsgänse, und all das für rein gar nichts, weil wahrheitlich keine der erhofften Gegenleistungen erbracht wird, und zwar weder dann, wenn eine direkte <Behandlung> stattfindet, noch bei einer Fernbehandlung. Eine persönliche <Behandlung> ist wahrheitlich nur eine Handlung des Betrugs und der Scharlatanerie. Und dass für die bezahlten Honorare in Form von festen Beträgen oder <Geschenken> natürlich keine Quittungen ausgestellt werden, versteht sich von selbst, folglich den Betrogenen, Abgezockten, Belogenen, Geprellten und Getäuschten usw. auch keine Beweise in die Hand gegeben werden, womit sie gegen die Fehlbaren, gegen die Hexen, Wunderheiler, Hellseher, Pender, Sterndeuter, Handaufleger, Beschwörer, Rutengänger, Kartenleger und sonstigen angeblich mit magischen Kräften Ausgestatteten beiderlei Geschlechts gerichtlich vorgehen könnten. Und andererseits: Wie will ein Mensch vor Gericht jemals beweisen, dass die gesamten Machenschaften der <Übersinnlichkeits-Elemente> nichts mehr als fauler Zauber sind; und welche Anhänger/innen und Gläubigen wagen es andererseits, gegen diese Elemente vorzugehen und sich damit selbst öffentlich der Blödeheit und Dummheit zu bekennen und sich ins Abseits der vernunftsmässigen Glaubwürdigkeit zu stellen!

Tatsächlich gibt es auf dem Gebiet der <Übersinnlichkeits-Elemente> Tausende von Betrügern, Scharlatanen und Schwindlern, und leider haben solche Elemente auch Eingang gefunden in die reelle Naturheilmedizin, wodurch auch die wirklichen und guten Naturheilärzte und Naturheilärztinnen zu Unrecht bereits in Verruf geraten sind. Und wie es die unzulänglichen Gesetze so wollen, kann leider nichts dagegen getan werden. Wirkliche Heiler und Heilerinnen in bezug auf natürliches Heilen werden entweder staatlich oder durch eine sonstig anerkannte Organisation geprüft. Die staatlichen und die privaten Organisationen dieser Art bestehen dabei auf der Regel, dass klar und reell gehandelt wird und dass weder Angstmacherei zur Anwendung gelangen darf, noch irgendwelche Heilversprechen gemacht werden dürfen. Einer Behandlung müssen klar umrissene Therapieziele zugrunde liegen, wie auch eine Maximalhöhe für das Stundenhonorar vorgeschrieben ist, das bei Bezahlung quittiert werden muss. Heiler und Heilerinnen dieser Art arbeiten Hand in Hand mit den Hausärzten, wodurch auch in dieser Hinsicht in jeder Beziehung alles unter Kontrolle gehandhabt werden kann. Das schliesst auch aus, dass angebliche Geistheiler beiderlei Geschlechts ihre lügnerischen Behauptungen weiterhin verbreiten können, dass sie mit Ärzten und Ärztinnen der Schulmedizin zusammenarbeiten würden, deren Namen sie aber nie zu nennen vermögen – weil

es eben Lügen sind. Jene, welche sich auf Naturheilverfahren spezialisiert haben, diesbezüglich Fachkräfte sind und in dieser Beziehung reell arbeiten, schliessen sich in der Regel gerne mit Schulmedizinerinnen resp. mit Schulmedizinerinnen zusammen, weil sich beide ergänzen. Und sind solche Zusammenschlüsse tatsächlich gegeben, dann werden sie von den Naturheilern und Naturheilerinnen auch beim Namen genannt, und zwar schon zwangsläufig darum, weil das die Zusammenarbeit zwischen der Heilperson und der Schulmedizinperson erfordert.

Ein Rat an Hilfesuchende bei Krankheit

Unter allen Umständen sollte auf eine Konsultation bei Heilern oder Heilerinnen usw. verzichtet werden, wenn folgende 21 Fakten gegeben sind:

- 1) Wenn Heiler/innen kein anerkanntes echtes Fähigkeitszeugnis vorweisen können.
- 2) Wenn Heiler/innen nachweisbar nicht mit einem staatlich geprüften Arzt oder einer Ärztin zusammenarbeiten im zu behandelnden Fall.
- 3) Wenn Heiler/innen selbst Diagnosen stellen, die nicht schulmedizinisch untermauert werden können.
- 4) Wenn Heiler/innen empfehlen, schulmedizinische Behandlungen oder Therapien abzubrechen.
- 5) Wenn Heiler/innen von einem Arztbesuch abraten.
- 6) Wenn Heiler/innen drohen, dass ohne ihre Behandlung schwere Folgen oder gar der Tod drohen.
- 7) Wenn Heiler/innen Heilversprechungen machen oder eine Heilung garantieren.
- 8) Wenn Heiler/innen nur <Fernbehandlungen> durchführen.
- 9) Wenn Heiler/innen nur über Telephon <Behandlungen> durchführen (auch 0900-Nummern).
- 10) Wenn Heiler/innen Vorauszahlung verlangen.
- 11) Wenn Heiler/innen ein Stundenhonorar über CHF 135.– oder Euro ca. 87.– verlangen (gilt für die Schweiz).
- 12) Wenn Heiler/innen sich mit frei erfundenen oder gekauften Phantasietiteln schmücken.
- 13) Wenn Heiler/innen von ihrer Bekanntheit als Heiler/innen reden.
- 14) Wenn Heiler/innen je nach Fall mehr als fünf bis zehn Konsultationen veranschlagen.
- 15) Wenn Heiler/innen empfehlen, von der Schulmedizin verordnete Medikamente nicht zu benutzen.
- 16) Wenn Heiler/innen religiöse oder sektiererische Kulthandlungen usw. veranstalten.
- 17) Wenn Heiler/innen verlangen, dass ihrer Behandlung und ihren Worten Glauben geschenkt werden muss.
- 18) Wenn Heiler/innen verlangen, dass religiöse oder sektiererische Schriften studiert werden müssen.
- 19) Wenn Heiler/innen verlangen, dass religiöse oder sektiererische Gebete gesprochen werden müssen.
- 20) Wenn Heiler/innen einen Beitritt zu einer Religion oder Sekte verlangen.
- 21) Wenn Heiler/innen einen religiösen oder sektiererischen Glauben in bezug auf die Behandlung verlangen.

Billy

VORTRÄGE 2005

Auch im Jahr 2005 halten Referenten der FIGU wieder Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

- | | | |
|-------------------------|--|--|
| 25. Juni 2005 | Hans-Georg Lanzendorfer:
Natan Brand: | Sterben, Tod und Todesleben
Hilfe zur Selbsthilfe |
| 27. August 2005 | Karin Wallén:
Christian Krukowski: | Gedanken über ‹Todesbewusstsein›
Menschheitsgeschichte VI |
| 22. Oktober 2005 | Guido Moosbrugger:
Rita Oberholzer: | Siebenheit des Materieaufbaues III
Irdische und plejarische medizinische Informationen für eine ganzheitliche Gesundheit II |

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüssen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der ‹Stimme der Wassermannzeit› oder der ‹Geisteslehre-Briefe› als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

11. Jahrgang
Nr. 53, September 2005

Der tiefste Blick in die Weiten des Weltalls?

oder

... neue Galaxien und eherne Stirn!

In regelmässigen Abständen werden auf der Webseite <http://www.spacetelescope.org/> die neuesten Bilder des Hubble-Weltraumteleskops publiziert, so auch am 9. März 2004. Auf dem aktuellen Bild sollen sich 10 000 Galaxien befinden, die angeblich noch nie ein Mensch zuvor gesehen hat. «Astronomers today unveiled the deepest portrait of the visible Universe ever achieved by humankind.» Bereits diese Aussage grenzt an eine unvorstellbare Vermessenheit. Sie kann jedoch als gewisse erdenmenschliche «Naivität» und Ahnungslosigkeit entschuldigt werden. Tatsache ist, dass sich seit der Entstehung des Weltensystems vor über 46 Billionen Erdenjahren wohl unendlich viele ausserirdische Raumfahrer/innen am Anblick dieser unzähligen Galaxien und Sonnen erfreuten oder auf ihren Reisen durch den Raum des Universums nach diesen navigierten. Es waren ausserirdische Menschen vielfältigsten Aussehens und verschiedenster Formen, die bereits Jahrmilliarden vor der Entstehung unseres Planeten den Anblick «heic0406» aus ihren Schiffen heraus genossen, wohl noch besser, als das durch das Hubble-Teleskop geschieht. Am Mittwoch, 10. März 2004 hat sich auch die Tagespresse (Tages-Anzeiger) der Thematik angenommen.

Damit blicken die Astronomen weiter ins Universum hinaus als je zuvor – und weiter zurück in die Vergangenheit, als dies bisher möglich war. Denn moderne Teleskope sind auch Zeitmaschinen. Das Licht der am weitesten entfernten, gerade noch sichtbaren Objekte brauchte über 13 Milliarden Jahre, bis es von Hubbles Kameras eingefangen wurde.

«Das Weltraumteleskop führt uns bis auf einen Steinwurf hin zum Urknall», sagte der Projektleiter Massimo Stiavelli gestern Dienstag an einer Medienkonferenz, die vom Hubble-Institut in Baltimore aus via Internet weltweit übertragen wurde.

Leichtgläubig oder sträflich «engstirnig» gehen die «hochstudierten» Forscher/innen bei den neuesten Hubble-Aufnahmen noch immer davon aus, dass ihnen die Sicht auf ein erst rund 13 Milliarden Jahre altes Universum gelungen sei. Bei allem Respekt für die Arbeit der Wissenschaftler/innen und Astro-Forscher/innen lässt sich jedoch eine gewisse Uneinsichtigkeit und Vermessenheit nicht verbergen. Seit Jahren verharren sie stur und fest auf ihrer Behauptung, dass unser Universum lediglich etwa ein Alter von rund 8–13 Milliarden Jahren aufweise. Dies würde aber bedeuten, dass unsere Erde mit einem Alter von rund 5 Milliarden Jahren bereits 3–8 Milliarden Jahre nach der Erschaffung des Universums entstanden wäre. Könnte man den Annahmen und Auslegungen der irdischen Wissenschaft trauen, dann müsste die Evolution des Universums in tausendfachem Eilzugtempo durch die Kinderstube gerast sein. Die Evolution, schöpferische Logik und Schaffenskraft lassen sich aber nicht drängen von menschlich eingeschränktem Denken.

Es ist eine sehr unverständliche Tatsache, dass sich die irdischen Astronomen und Astronominnen, trotz unvorstellbarer und offensichtlich ständiger Erweiterung der kosmischen Horizonte, den eigenen und inneren Horizont nicht zu erweitern vermochten und auch nicht zu erweitern vermögen.

«*Hubble takes us to within a stone's throw of the big bang itself*» says Massimo Stiavelli of the Space Telescope Science Institute in Baltimore, USA, and the HUDF project lead, war am 9. März 2004 auf der obengenannten Website zu lesen. «Bis auf einen Steinwurf zum Urknall».

Gemessen an den wirklichen Ausmassen des Weltenraumes, ist den Wissenschaftlern der Stein lediglich einige wenige Millimeter entfernt vor die eigenen Füsse gefallen. – Jahr für Jahr werden auf allen Gebieten der Wissenschaft neue Erkenntnisse gewonnen und grosse Fortschritte gemacht. Es kann einigen Astrophysikern hoch angerechnet werden, dass sie bezüglich der Existenz ausserirdischer Intelligenzen verständlicher und offener geworden sind. Und wurde die Tatsache erdfremden Lebens vor einigen wenigen Jahren noch vehement bestritten, wird sie mittlerweile in den Dokumentationen über den Weltraum durchaus in Betracht gezogen. Das ist erstaunlich fortschrittlich – auch wenn die Möglichkeit der Existenz höherer Lebensformen auf erdfremden Planeten noch immer bestritten und diese auf rein bakteriologisches und also auf niederes Leben beschränkt wird. Die regelmässige Entdeckung neuer Sonnensysteme und deren Planeten hat in den letzten Jahren eine plötzliche Wende eingeleitet. Die Existenz fremder Planeten nährte die Frage nach deren Bewohnern resp. Lebensformen.

Leider streben viele irdische Wissenschaftler/innen paradoxerweise nicht nach wirklichem Fortschritt und weiteren Erkenntnissen. Vielfach erklären sie neue Erkenntnisse und Einsichten zu neuen Dogmen, zu höchstmöglichem Wissen und zum letzten Schluss aller Weisheit. Neueste Erkenntnisse und Entdeckungen werden oft als Absolutum gepriesen, nicht als weiterer Schritt für neue, unbekannte und unentdeckte Horizonte gesehen. Hinter jeder geöffneten Tür verbirgt sich in Wirklichkeit ein kleines Fenster, vielleicht ein neuer Raum, möglicherweise aber auch ein weiteres mächtiges Tor, das es aufzustossen gilt und das dann ungeheure Erkenntnisse freigibt. Der Weltenraum birgt nämlich unbeschreibliche und sagenhafte Geheimnisse und ebenso unvorstellbare Dimensionen und Distanzen. Es ist kein Geheimnis, dass wir die Dinge nur so weit einigermaßen kennen, wie wir sie zum jetzigen Zeitpunkt zu erfassen vermögen. Treffen wir auf neue Türen und unbekannte Tore und haben wir auch den Mut, sie aufzustossen, dann werden sich neue und unbekannte Horizonte öffnen. Einblicke und Erkenntnisse, die eine Vielzahl neuer Fragen und Antworten aufwerfen. Dieser Prozess ist niemals abgeschlossen und wird selbst dann kein Ende finden, wenn die Menschheit längst in den «geistigen» Sphären existiert und in diesen weiterrevolutioniert. Die Geisteslehre sowie die Plejaren erklären zum Weltenraum folgendes:

Das von der irdischen Wissenschaft angesetzte Alter des Universums von rund 8–13 Milliarden Jahren ist grundlegend falsch. So wird auch das Alter unseres Planeten Erde mit rund 4–5 Milliarden Jahren von der irdischen Wissenschaft falsch eingeschätzt, denn diese Zeit betrifft nur die endgültig feste Existenz der Erde, jedoch nicht die lange Zeit der vorgegangenen Entwicklung, wie auch nicht die Zeit der ursprünglichen Entstehung der ersten Materie, aus der sich im Laufe von vielen Jahrmilliarden dann vor 5 Milliarden Jahren die Erde als fester Körper ergab. Unser sogenanntes DERN-Universum befindet sich seit rund 46,6 Billionen Jahren in einer Expansion, folglich sich das ganze Universumsgebilde mit allen sieben Gürteln immer mehr ausweitet, folgedem natürlich auch der Materiegürtel mit den Galaxien, Gestirnen, Planeten, Gas- und Materiewolken, Gasnebeln, Kometen und Meteoren usw. Diese Ausbreitung wird noch während weiteren 109 Billionen Jahren anhalten, wonach sich das Schöpfungsuniversum wandeln und in eine Kontraktion verfallen wird. Dieser Rückfall wird wiederum während einer Dauer von 155,5 Billionen Jahren sein. Die genauen diesbezüglichen Zusammenhänge werden im Buch «Genesis» der Freien Interessengemeinschaft beschrieben. Die ersten Gaswolken zur Entstehung unseres Planeten haben sich bereits vor rund 640 Milliarden Erdenjahren gebildet und im Laufe der Zeit zusammengezogen. Vor rund 46 Milliarden Jahren war die Erdkugel bereits als solche erkennbar und ist seit 5 Milliarden Jahren als feste Kugel existent.

Selbst das Alter unserer SOL sprengt mit ihrem wahren Alter von 1 Billion und 730 Milliarden Jahren seit ihrer ersten Materiebildung gasförmiger Natur jegliche irdische Vorstellungskraft. Die Entstehung der gas-

förmigen Urmaterie unserer Galaxie, der Milchstrasse, und deren Ursprung liegt rund 1 Billion 911 Milliarden Jahre zurück. Diese Belange wurden bereits mehrmals in den Artikeln der FIGU-Bulletins beschrieben. Siehe auch FIGU-Webseite <http://www.figu.org/de/figu/bulletin/5/alter.htm> oder <http://www.figu.org/de/figu/bulletin/11/sonne.htm>

Also Herr Stiavelli, Sie werden Ihren Stein aber mächtig weit zu werfen haben.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Selbstverantwortung kontra moderne Neurobiologie

oder

In neuerer Zeit behaupten Neurobiologen, dass der Mensch auf Grund seiner Gene für seine Handlungen nicht verantwortlich sei!

Auf unserem Planeten Erde ist es ein sehr interessantes aber tragisches Phänomen, dass die Menschen mit allen möglichen Mitteln versuchen, sich aus jeglicher Selbstverantwortung und Selbstbestimmung sowie aus den Selbstpflichten, der Eigenverantwortung und Selbstverwirklichung zu ziehen. In allen möglichen Situationen wird in der Regel nach irgendwelchen Schuldigen und Verantwortlichen gesucht, die für bestimmte Handlungen, für das persönliche Schicksal oder Übel aller Art verantwortlich gemacht werden können. Auf dieser Welt existiert im Denken der Menschen ganz offensichtlich das oberste Prinzip, letztendlich in keiner Art und Weise selber die Verantwortung für das eigene Tun und Handeln tragen zu müssen oder übernehmen zu wollen. Vielmehr wird diese Verantwortung irgendwelchen Mitmenschen, besonders aber imaginären Mächten, Kräften oder Wesenheiten zugeschoben und übertragen. Zuständig für die Verantwortung sind angeblich Engel, Schutzgötter, Heilige oder göttliche Mächte aller Art usw.

Der Erdenmensch wird nicht müde, für diese Lebensausrede alle möglichen Beweise und Belege zu finden, denn das ist eine sehr bequeme und einfache Lebenseinstellung, die aber jeglichen schöpferischen und naturgesetzlichen Prinzipien und Gesetzmässigkeiten widerspricht. Diese Lebenshaltung widerspiegelt aber auch in der Neuzeit die uralte, kultreligiös verblendete und wahngläubige Gesinnung: «Der Herr wird's schon richten.» Auf diese Weise können die Hände vermeintlich zusammengelegt, unangenehme Verpflichtungen gemieden sowie kann jeglichen Konsequenzen für deviantes Verhalten aus dem Weg gegangen werden. Dieses Grundübel der Abschiebung und Verdrängung hat auf unserer Welt eine lange und bewährte Tradition. Sie wird von vielen Kultreligionen, Sekten, Kirchen und selbst in esoterischen und parapsychologischen Kreisen seit rund zwei Jahrtausenden gepflegt.

Entgegen jeglichem Vernunft- und Verstandesdenken schliessen sich in neuerer Zeit vermehrt auch wissenschaftliche Meinungen aus der Neurobiologie dieser unsinnigen Auffassung an. Menschen mit vordergründig hoher Bildung und akademischen Titeln bestreiten den sogenannten freien Willen sowie die Fähigkeit des Menschen, selbst über seine Handlungen, Taten und Gedanken entscheiden und bestimmen zu können. Die alleinige Verantwortung hierfür wird den menschlichen Genen zugeschoben. So sollen also unsere Gene selbst kriminellen Elementen keine andere Wahl lassen, als den Weg in die Kriminalität. Durch diese neue wissenschaftliche Annahme und Aussage wird der Mensch zu einer Willkürmarionette seiner Gene entwertet und die gesamte Schöpfung zu einem Zufallsprodukt unkoordinierter und chaotischer Evolutionsprozesse degradiert. Die urgewaltige und unvorstellbar majestätische Lebensform Schöpfung und ihr Schöpfungsbewusstsein werden dadurch zum Nihilismus entwertet.

Mit seinen unzähligen bewohnten und unbelebten Planeten und Welten, Sonnen, Kometen, Monden und Lebensformen ist das Schöpfungsuniversum keine unbestimmte und zufällig entstandene Anhäufung namenloser Elemente und Verbindungen, denn vielmehr ist es das Produkt einer urgewaltigen und für den Menschen unvorstellbaren geistigen und bestimmenden Bewusstseinsform und Bewusstseinskraft. Der Mikro- und Makrokosmos, von der kleinsten Zelle bis zum unvorstellbar grossen Planeten- und Sonnenkörper, ist durch das Universalbewusstsein in seiner unzähligen und billiardenfältigen Form in klare, logi-

sche, schöpferische Regeln und Gesetzmässigkeiten eingeordnet. Es ist eine schöpferische Ordnung resp. Gesetzmässigkeit, die in ihrer Präzision und Akkuratessse weder von Zufälligkeit, Sinnlosigkeit noch von Bestimmungslosigkeit gelenkt wird und in ihrer unendlichen Grösse auch niemals vom erdenmenschlichen Verstand erfasst oder beschrieben werden kann.

Der Mensch als OMEDAM, als Gesetzerfüller, unterliegt als Schöpfungskreation denselben Gesetzmässigkeiten freier und bewusster Bestimmung und Gedankengängen, wie die Schöpfung selbst. Er hat sich durch das eigene Bewusstsein, in Freiheit und ohne Fremdbestimmung sowie durch die eigene Bestimmungskraft zu evolutionieren und dadurch sein Leben zu meistern. Genau so, wie es ihm durch die Schöpfung in die Wiege gelegt und von ihr in myriadenfältiger Form vorgelebt und anhand natürlicher Prinzipien aufgezeigt wird.

Der Erdenmensch hat sich auf vielen Gebieten grosse Erkenntnisse erarbeitet und wertvolle Errungenschaften gemacht, jedoch zeugt es von erdenmenschlichem Grössenwahn und von Überheblichkeit, die universellen Schöpfungsprinzipien mit den heutigen wissenschaftlichen Theorien erklären und messen zu wollen. Dies zumal auf der Erde viele Wissenschaftler/innen noch immer versuchen, mit Hilfe irrer kultreligiöser Lehren und wahrerzeugender Dogmen eine imaginäre Verbindung zwischen Wissenschaft und kultreligiösem Glauben und Gottgläubigkeit zu schaffen und zu beweisen. Aktuelle Behauptungen aus der Neurobiologie sprechen dem Menschen jegliche willentliche Selbstbestimmung ab und begründen dies mit angeblichen und zweifelhaften Beobachtungen und Forschungsergebnissen des menschlichen Gehirnes. Das aber ist ein Affront gegen jegliche Prinzipien schöpferischer Evolution, die von Selbstbestimmung, persönlichem Lernen, Selbstverantwortung und Freiheit sprechen, in deren Gesetzmässigkeit der Sinn des menschlichen Lebens und der Schöpfung liegt. Ursache dieser nihilistischen Behauptung menschlicher Bestimmungsunfähigkeit ist viel eher die Tatsache, dass sich die irdische Wissenschaft infolge mangelnder Messmethoden der genauen Reihenfolge bzw. dem Ablauf und den Teilschritten eines Gedankenganges, von seiner Entstehung bis zur Idee und folgenden Ausführung und Vollendung, nicht bewusst ist. Ein alter Aphorismus hat durchaus seine Gültigkeit, der besagt: «Der Mensch ist seines Schicksals Schmied.» Darin liegt nämlich eine hohe und eigentliche evolutive Aufgabe und Zweckbestimmung des Menschen verborgen.

Einmal mehr werden in wissenschaftlichen Kreisen lediglich die materiell sicht- und messbaren Informationen für eine dogmatische Behauptung verwendet, ohne jedoch aus Unwissenheit die hochfrequenten und feingeistigen Energien und Bewusstseinsformen in Betracht zu ziehen. Selbstkritik wird weit von sich gewiesen. Dadurch wird auch eine ehrliche und alte Erkenntnis kluger Wissenschaftler missachtet, die besagt, dass sich die gegenwärtige wissenschaftliche Forschung immer am Rande des derzeit gültigen Irrtums bewegt.

Die Wissenschaft hat auf technischen Gebieten gewaltige Fortschritte gemacht und grosse sowie wichtige Erkenntnisse gewonnen. Nach wie vor ist aber jenes Geheimnis, das dem Menschen am nächsten liegt, das scheinbar unlösbare Rätsel der Altzeit und Neuzeit geblieben, so nämlich er, der Mensch, selbst. Entgegen irdischer und wissenschaftlicher Annahmen und Vorstellungen ist der Mensch zu weit Höherem fähig, als dies die irdische Medizin oder Wissenschaft vermuten.

Der sichtbare und fleischliche Körper des Menschen verbirgt ungeahnte und gewaltige Kräfte und Mächte, die der Wissenschaft mit allen herkömmlichen Mitteln noch lange verborgen bleiben; das darum, weil bewusstseinsmässige und geistige Fähigkeiten mit den herkömmlichen Messmethoden noch nicht nachzuweisen sind. So werden auch die Telepathie, Telekinese, Teleportation oder Materialisation, die durch die menschlichen Bewusstseinskräfte – und unter gewissen Umständen mögliche Zuhilfenahme von Geisteskräften – ausgelöst und durchgeführt werden, von der Wissenschaft und Medizin noch immer ins Reich der Phantasie verbannt. Das schlicht und einfach nur darum, weil für diese Kräfte und Manifestationen im menschlichen Körper vordergründig sichtbar keine Organe zu finden sind und weil Ärzte und Wissenschaftler sich nur auf sichtbare, messbare und rational erklärbare Fakten berufen. Unsichtbare Vorgänge, wie zum Beispiel die Entstehung von psychosomatischen Erkrankungen oder Auswirkungen, werden von

vielen Ärzten noch immer als Unsinn abgetan. Einen Menschen in seiner Ganzheit zu erfassen, ist für die Ärzteschaft vieler Teilbereiche kaum vorstellbar, weil viele von ihnen den Menschen jeweils nur im Rahmen ihres medizinischen Spezialgebietes betrachten, sehen, beurteilen und behandeln. Eine Tatsache, die zur allgemein bekannten Symptombekämpfung führt und die Leiden oder Krankheiten nicht heilt, weil die eigentlichen Ursachen eines Leidens oder einer Krankheit im ganzheitlichen System missachtet werden. So ist auch die Neuro-Wissenschaft trotz jahrelanger Forschungen noch immer nicht fähig, auch nur annähernd das Bewusstsein eines Menschen als solches konkret festzustellen oder nachzuweisen. Daher wird es an Universitäten und psychologischen Hochschulen von Professoren, Professorinnen und Dozenten und Dozentinnen in theoretische und für den Laien kaum nachvollziehbare Lehrsätze und mathematische Formeln gezwängt. Tatsache ist, dass selbst von der modernen Wissenschaft und mit Hilfe modernster Technik lediglich das Ergebnis und die Auswirkungen eines Bewusstseins erfasst und beobachtet werden können, wenn sie sich in Form von Handlungen, Bewegungen oder körperlichen Reaktionen zeigen. Das eigentliche energetische und essentielle Wesen des Bewusstseins kann jedoch auch kurz nach der Überschreitung der Schwelle zum dritten Jahrtausend von der Wissenschaft noch immer nicht nachgewiesen, erfasst und auch nicht logisch erklärt werden. Zweifellos vermag die Wissenschaft mit Hilfe der Kernspintomographie, auch Magnetresonanztomographie (MRT) genannt, viele materielle Vorgänge im menschlichen Hirn zu erkennen und auszuwerten, doch bis zum heutigen Tag vermag sie aber noch nicht, den präzisen Zeitpunkt des Einzugs der Geistform und des Materiell-Bewusstseins in den menschlichen Körper zu bestimmen, geschweige denn diesen Vorgang zu beschreiben oder zu verstehen. Die Wissenschaft hat überhaupt keinerlei Kenntnisse davon, worin ein neu erschaffenes Bewusstsein des Menschen seinen Ursprung hat, woraus es entsteht oder in welcher Art und Weise es den Weg in den embryonalen Körper findet. Selbst der genaue Sitz des Bewusstseins im menschlichen Körper ist für die Wissenschaft ein Rätsel. Ungeachtet dieser Tatsache werden jedoch bereits wieder Dogmen erstellt und Theorien für allgemeingültig erklärt, die nichts als unbeweisbare Theorien, Vermutungen, Ideen und Interpretationen falsch verstandener Dinge sind, die dem Menschen jegliche Selbstverantwortung und den freien Willen absprechen. Mittlerweile ist es aber bekannt, dass sich das selbständige geistige und bewusstmässige Leben um den 21. Tag nach der Zeugung im Embryo «einwohnt» und bemerkbar macht. Eine Tatsache, die bereits vor vielen Jahren von «Billy» Eduard A. Meier (BEAM) u.a. in der Geisteslehre (GL) festgehalten wurde. Eine Tatsache, die sich mit der weiteren Tatsache deckt, dass um den 21. Tag nach der Zeugung das Herz des Embryos zu schlagen beginnt, also exakt zu jenem Zeitpunkt, zu dem die Geistform und der Gesamtbewusstseinblock, zusammen mit dem Bewusstsein und dessen Persönlichkeit, die bewusste Existenz in den Embryo hineinragen und das Herz zum Schlagen bringen, wie das BEAM nachweisbar bereits 1975 erklärt hat. Für die Wissenschaft ist das Bewusstsein im Embryo jedoch plötzlich einfach vorhanden – unerklärlicherweise –, ohne jedoch auch nur theoretisch, geschweige denn praktisch, diese Begeisterung des Embryos nachvollziehen, dokumentieren oder den genauen Zeitpunkt des Eintrittes bestimmen zu können.

Alle mentalen, kognitiven oder bewusstmässigen Vorgänge, die über messbare elektromagnetische Impulse hinausgehen, sind den Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen nach wie vor ein Rätsel. Das menschliche Bewusstsein, die Bildung und Funktionsweisen von Gedankengängen, Gefühlen, Emotionen oder Empfindungen, der Ahnung oder Ideenbildung usw. stellen auch für die Wissenschaft der Neuzeit weiterhin ein Geheimnis dar. Ihre Erklärungen und Behauptungen auf diesem Fachgebiet basieren lediglich auf Beobachtungen und situationsbezogenen Messungen in bestimmten Hirnregionen. Das sind aber nur einfache Erkenntnisse, die für eine aussagekräftige und verbindliche Behauptung und Einsicht oder gar eine Erklärung in bezug des wirklichen Wesens der Gedankengänge letztendlich auf reinen Interpretationen beruhen. Dennoch wird in gewissen wissenschaftlichen Kreisen dogmatisch behauptet, dass der Mensch nicht über einen freien Willen verfüge und lediglich von materiellen gehirnorganischen Funktionen, von rein biologischen und genbedingten Lustprinzipien und Befriedigungstrieben gestossen durch das Leben wandere. Neurobiologische Untersuchungen zeigen sehr wohl interessante Zusammenhänge und wahrheitliche Erkenntnisse auf, und zweifellos sind genetische Einflüsse an den Handlungen, Strategien

und Verhaltens- und Vorgehensweisen der Menschen beteiligt, und zwar vor allem in jenen Bereichen, die zwischenmenschliche Belange und sexuelle Kausalitäten regeln. Letztendlich bestimmt der Mensch jedoch mit seinem bewussten Denken und persönlichen Handeln über den Umgang mit seinen genetischen Anlagen, und zwar selbst dann, wenn es sich dabei um eine genetische Krankheit handelt, deren Verlauf er durch gedankliche Beeinflussung der Gene in gewisse Bahnen zu lenken vermag. Letztendlich werden in der Neurobiologie jedoch lediglich elektrische resp. elektromagnetische Ströme gemessen, die sich gemäss der jeweiligen Tätigkeiten in den dafür vorgesehenen Gehirnregionen finden und messen lassen. Die eigentliche Kraft und der Ursprung dieser Energien sind den Forschern und Forscherinnen jedoch weithin unbekannt und liegen wahrheitlich in den feinstofflichen Bereichen kognitiver Fähigkeiten und freier Entscheidungsgewalten der Menschen. Und hier findet sich das eigentliche Problem der Neurobiologie, die sich lediglich auf sichtbare und messbare Reaktionen der Gehirnforschung verlassen muss. Dennoch lassen sich weltweit durchaus viele Wissenschaftler/innen, Verhaltensforscher/innen und also auch Neurobiologen und Neurobiologinnen finden, die sich nicht mehr mit den materiell messbaren Antworten zufriedengeben und sich zumindest über die übergeordneten Gesetzmässigkeiten ihre Gedanken machen. Es kann der Wissenschaft aber doch hoch angerechnet werden, dass sie zumindest die Tatsache anerkennt, dass naturgesetzmässige und wohlgeordnete Abläufe für die Vorgänge im Menschen verantwortlich sind. Es ist jedoch ein grober Fehler, wenn davon ausgegangen wird, dass beim Menschen naturgesetzmässig immer alles auf einer bestimmungslosen Triebhaftigkeit sowie auf reinen Instinkten oder auf einem genetisch vorgegebenen Verhalten basieren soll. Selbst die Gesetzmässigkeiten des Universalbewusstseins basieren auf ihm eigenen bewussten Überlegungen: Schwingungsmässig in einer für den Menschen unvorstellbar höheren und andersdimensionierten Bewusstseinsform.

Die Neurobiologie geht leider fälschlicherweise davon aus, dass der Mensch und sein Denken, seine Vernunft, sein Verstand und seine kognitiven Fähigkeiten sowie seine Handlungen das Produkt reiner Zellvorgänge seien. In Wahrheit verhält es sich aber genau umgekehrt: Der Mensch ist das Produkt von Kräften, von komprimierten Energieformen und bewusster Schöpfungskraft, aus denen auch die Materie erschaffen wurde und die auch der Wissenschaft noch weithin unbekannt geblieben sind. Es sind schöpferische Kräfte und Energien, die in ihrer Gesamtheit wohlgedacht und schöpfungsbewusst sind und die die materiellen Zellen bilden und beleben. Jene schöpferischen Energien und Kräfte sind auch der Ursprung und Motor unserer selbständigen Gedanken, des freien Willens und aller unsichtbaren körperlichen Vorgänge. Selbst das Bewusstsein des Menschen bezieht für seine selbständige Arbeit ihre Kraft aus schöpferischen Energien. Bevor jedoch die Wissenschaft eine annähernd verständliche und nachvollziehbare Erklärung für den Geist, das Geistige, oder den sogenannten freien Willen veröffentlichen will, sollte sie zuerst die Geheimnisse und Rätsel des menschlichen Bewusstseins lösen. Ebenso die Frage, wo die Selbstbestimmung überhaupt beginnt und wo sie endet.

Die Wissenschaft spricht im weiteren vom Unbewussten, obwohl sie im Grunde genommen ebenfalls nicht weiss, worum es sich beim Unbewussten oder dem Unterbewusstsein des Menschen wirklich handelt. Sie unterscheidet nicht einmal zwischen Unbewusstem und Unterbewusstem, weil sie keine blasse Ahnung davon hat, dass es sich dabei um zwei grundverschiedene Dinge handelt. Und sie hat auch keine Kenntnisse darüber, aus welcher Art Energie sie bestehen oder wo sie sich genau im Körper des Menschen befinden. Die Neurobiologie weiss um die Gefühle des Menschen und vermag auch Reaktionen oder Gefühlsregionen im Gehirn zu messen. Sie vermag diese jedoch weder in ihrem eigentlichen Wesen zu erfassen noch ihren Ursprung zu erkennen.

Die heutige Wissenschaft erkennt, erforscht und beobachtet lediglich die Auswirkungen mentaler Fähigkeiten, nicht jedoch den Ursprung und die Entstehung, denn weder das Bewusstsein, die Gefühle oder die Gedanken, noch der Wille oder die Psyche des Menschen sind für die Wissenschaft auf einem Messgerät fassbar oder zu beschreiben. Das gleiche auch gilt für die Emotionen, die fälschlicherweise mit den Gefühlen gleichgesetzt werden, obwohl dies zwei grundverschiedene Dinge sind, denn Emotionen funktionieren und manifestieren sich auch völlig anders als Gefühle. Das Erfassen und Nachweisen des Be-

wusstseins durch wissenschaftliche Klarheit würde viele Rätsel lösen. So auch die Geheimnisse um das Sterben und das Todesleben. Wäre es der Wissenschaft nämlich bereits möglich, das Bewusstsein eines Menschen durch genaueste Kenntnisse zu bestimmen und zu verstehen, dann hätte sie dies längst getan, um auch das Sterben und das Todesleben zu beschreiben. Das aber kann sie nicht, ja sie weiss nicht einmal, dass es überhaupt ein Todesleben gibt, wie es BEAM in seinem Buch <Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer> (im Wassermannzeit-Verlag erhältlich) eingehend beschreibt.

Die Wissenschaft geht davon aus, dass die Vorgänge im Gehirn rein nach den Naturgesetzen ablaufen. Diese Aussage entspricht durchaus der Richtigkeit, sofern die Funktionsweise des Gehirns als Instrument der Gedankenbildung, als Sitz des Bewusstseins und des reinkarnierenden Geistes, des schöpferischen Teilstückes Geistform, beschreibt und umfasst. Ohne ein funktionierendes Gehirn vermögen weder das Bewusstsein noch die Vernunft und der Verstand, noch jegliche anderen nichtstofflichen, kognitiven Vorgänge ihre evolutive Aufgabe zu erfüllen.

Mit der wissenschaftlichen Behauptung, dass die Menschen durch reine Zellfunktionen und das Limbische System fremdbestimmt würden, missachten die Wissenschaftler/innen ganz offensichtlich die eigentliche evolutive Aufgabe des Menschen. Sie verstricken sich in Unlogik und Paradoxen. Ihre <wissenschaftliche> Überlegung entspricht jener unlogischen Aussage, dass bei einem Computer das Textprogramm nur darum funktioniere, weil Text hineingeschrieben werde, oder die fruchtbare Erde eines Gemüsegartens nur darum vorhanden sei, weil in ihr das Gemüse wachse.

Ganz offensichtlich sind den Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen auch nicht die unvorstellbaren Geschwindigkeiten bekannt, mit denen das Bewusstsein und die Gedanken sowie die Gefühle des Menschen zu arbeiten vermögen. Eine Geschwindigkeit, die in optimaler Form die Lichtgeschwindigkeit erreichen kann. Ganz offensichtlich berücksichtigen sie auch nicht die logische Reihenfolge eines Gedankenganges, sondern setzen mit ihren Messungen mitten in einem laufenden Gedankenvorgang an, nämlich erst an jenem Punkt, der für sie mit ihren Apparaturen erstlich messbar und erfassbar ist. Das schlicht und einfach darum, weil ihnen die Messgeräte für feinere und vorgängige Gedankenabläufe fehlen.

Die Neurobiologie behauptet, dass unser Gehirn Handlungen anbietet, bevor wir diese überhaupt wollen, und nur aufgrund dieses Angebotes darauf reagieren würden. Die Wissenschaft ist sich darüber einig, dass es zwischen dem Gefühl, etwas zu wollen, und dem eigentlichen Auslöser der Tat angeblich keine kausale Beziehung geben soll. Es heisst: «Wir tun also nicht, was wir wollen, sondern wir wollen, was wir tun.» Diese irre Behauptung sagt klar und deutlich, dass wir Menschen angeblich willenlose und fremdgesteuerte Wesen sein sollen, die kritiklos einfach alles tun, was uns von den eigenen Genen vorgeschrieben sei. Diese Behauptung ist jedoch gemäss schöpferischen Gesetzmässigkeiten und Logik falsch und wird auch in der GL der FIGU gegenteilig dargelegt und für Vernunftbegabte erklärend bewiesen. Die Selbstverantwortung und Selbstbestimmung sind grundlegendste Werte und Voraussetzungen schöpferischer Evolution.

Die materiell-genetischen Strukturen dienen letztendlich als körperliche Baustoffe und Instrumentarien des menschlichen Bewusstseins sowie der freien Entscheidung des Menschen, und nicht umgekehrt. Dies wird auch von unseren fremdirdischen Freunden aus der plejarischen Föderation als oberstes schöpferisches Prinzip gelehrt, deren Erkenntnisse und Forschungsergebnisse die irdischen um viele Jahrtausende und gar Jahrmillionen überragen. Worin sollte sonst der Sinn und Zweck aller Evolution verborgen liegen, wenn nicht im Lernen und dem Streben nach bestmöglicher relativer Vervollkommenung? Die schöpferische Evolution kreierte mit klarer und bewusster Zweckbestimmung durch bewusstes Suchen, Forschen, Lernen und Neugestalten die letztendliche Erlangung von Wissen und Weisheit. Zufall, Unbestimmtheit und Sinnlosigkeit können und werden niemals Unsinnigkeit kreieren, nur um sich am Unsinn einer sinnlosen und unbestimmten Evolution zu ergötzen. Der Sinn und Zweck des bewussten Lernens und Wissensschaffens muss klar und logisch sein. Diese Logik findet sich in der bewussten Evolution der Schöpfung zu ihrer eigenen relativen und wachsenden Vollkommenheit. Eine wichtige Rolle in dieser Aufgabe übernimmt der Mensch mit seinem bewussten Denken und dem bewussten Sammeln von Wissen, Erkenntnissen und Einsichten usw.

Wäre der Mensch, wie von der Wissenschaft behauptet, ein reines Willkürwesen ohne eigene Bestimmungsmöglichkeiten und einer alleinigen Steuerung durch genetische Zellen unterworfen, dann wäre es für ihn völlig sinnlos, nach einem genetisch bereits vorbestimmten Wissen zu suchen und zu forschen. Dies aus dem einfachen Grund, weil er durch ein bereits vorbestimmtes und vorgegebenes Wissen und Handeln völlig fremdbestimmt wäre und keinerlei Möglichkeit hätte, selbst auch nur die kleinste Bestimmung zu treffen. Es wäre eine Fremdbestimmtheit, die vom Menschen nicht erforscht werden könnte, und das wäre paradox. Durch die Fremdbestimmung wäre der Mensch bereits im Vorfeld der Erforschung des Wissens von diesem selbst manipuliert und die Evolution dadurch eine reine Farce.

Warum sollte sich bereits vorhandenes Wissen noch erweitern wollen, wenn es angeblich bereits die absolute Vollkommenheit verkörpert? Daher ist die Ansicht und Behauptung nicht vorhandener Selbstbestimmung durch den Menschen in sich unlogisch. Die wahrliche Evolution setzt das bewusste Selbstbestimmende und das unbeeinflusste Streben des Menschen nach relativer und bestmöglicher Vollkommenheit voraus. Dadurch erwacht in ihm das bewusste Streben nach Wissen und Erkenntnis usw., was letztendlich zur Weisheit führt. Computer z.B. wurden und werden von denkenden Menschen entwickelt und gebaut, um das gewonnene Wissen zu verarbeiten und zu speichern. Der Mensch setzt mit seinen eigenen Gedanken den Ursprung zu dieser Maschine, um damit eine ganz bestimmte Aufgabe zu erfüllen; eine Aufgabe und Arbeit, die er vollumfänglich selbst bestimmt. Der Computer hat sich nicht selbst erschaffen, um Wissen zu schaffen und zu sammeln, das er nicht benötigt. Ohne bewusste Bestimmung und ohne ein selbstbestimmtes Streben nach Wissen, Weisheit und Erkenntnissen gäbe es für den Menschen keinen Anlass, der Schöpfung und damit auch der Evolution gerecht zu werden. Erfindungen werden vom Menschen bewusst gesucht, erdacht, erforscht und selbstbestimmend entwickelt. Gemäss der einführend erwähnten unlogischen neurobiologischen Theorie wären selbst die höchsten Erkenntnisse und das Wissen um fremde Planeten und Welten sowie das gesamte Wissen der alluniversellen Schöpfung bereits in jeder einzelnen Zelle des Menschen gespeichert. Nur so, so behauptet neuerdings die Neurobiologie, könnten die Zellen dem Menschen ein Angebot seiner erwünschten Handlungen liefern.

Im Bewusstsein und in den tiefen schöpferischen Anlagen des Menschen steckt das Streben nach Evolution. Die Evolution des Menschen setzt jedoch ein bewusstes Bewusstsein und die Fähigkeit des freien Willens voraus. Nur so vermag der Mensch neue Informationen und Erkenntnisse zu sammeln, bewusst über diese nachzudenken, um diese bewusst und selbstbestimmend in sein Leben zu integrieren. Wird ihm aber diese Fähigkeit abgesprochen oder durch die Kultreligionen verboten, dann verfällt er in Sinnlosigkeit, Stagnation und Unlogik. Die Schöpfung selbst wäre an diesem unlogischen Prinzip neurobiologischer Behauptung des fehlenden freien Willens des Menschen bereits während ihrer ersten Sekunden zugrunde gegangen bzw. überhaupt nicht zur Kreation gelangt. Die Tragweite dieser falschen Behauptungen der irdischen Neurobiologen zeigt ihre Konsequenzen auch im Strafvollzug. Werden Straftäter gemäss dieser neurobiologischen Theorie straffällig, dürften sie nicht bestraft werden, weil sie demgemäss nicht für ihre Taten verantwortlich gemacht werden könnten, und zwar darum, weil sie angeblich nicht selbst durch eine bewusste Entscheidung kriminell geworden wären, sondern die kriminelle Energie bereits ohne jegliche Kontrolle und Bestimmungsgewalt in ihren Genen verankert wäre. Andererseits müssten die Straftäter aber trotzdem bestraft werden, weil sie für die Gesellschaft durch ihre strafbaren Handlungen nicht tragbar wären. Genau genommen dürften gemäss dieser neurobiologischen Theorie aber lediglich die Gene, jedoch nicht die Persönlichkeit und damit also nicht der betroffene Mensch selbst zur Rechenschaft gezogen werden. Diese Situation wäre aber unbeschreiblich paradox und gegenüber dem Menschen ungerecht. Verantwortungsvolle Eltern würden wohl niemals ihre Kinder schlagen für Taten, die diese niemals von sich aus, sondern nur durch die Befehle ihrer Gene begangen hätten. Eltern jedoch würden wiederum von ihren eigenen Genen dazu gezwungen, ihre eigenen Kinder zu schlagen – paradox. Kriminelle Menschen sind aber darum für ihre Taten und Verfehlungen verantwortlich, weil sie sich Kraft ihrer Fähigkeit ihrer eigenen Gedanken und Gefühle sowie infolge ihrer bewussten Entscheidungen zur Straftat entschlossen. Eine verminderte Zurechnungsfähigkeit und Straffälligkeit durch eine bewusstseinsmäs-

sige oder psychische Krankheit muss individuell abgeklärt werden. Beim bewussten Konsum von Alkohol, Suchtmedikamenten, Drogen oder anderen halluzinogenen Stoffen geht eine bewusste Entscheidung voraus und zieht folglich eine klare Verantwortung in gegebenem Rahmen mit sich. Demgemäss darf bei deren bewusstem Missbrauch und daraus entstehenden Straftaten keine Strafmilderung in Betracht gezogen werden, was leider jedoch durch die Rechtsprechung und im Hinzuziehen unfähiger Psychologen und Psychiater anders und falsch gehandhabt wird, wodurch alkoholisierte oder medikamenten- und drogen-süchtige Straftäter/innen viel zu milde bestraft werden – wenn überhaupt. Werden solche Menschen und Kriminelle aber von der Neurobiologie für nicht schuldig erklärt oder zu milde bestraft, dann machen sich dadurch auch die Gesellschaft und die Justiz schuldig. Eine Tatsache, die gemäss genannter neurobiologischer Theorie wiederum nicht möglich ist, weil nämlich auch die Gesellschaft und das Justizsystem keine Entscheidungsgewalt hätten und ebenfalls für ihre eigenen Taten nicht verantwortlich gemacht werden könnten. Das Chaos wäre perfekt und entspräche daher in keiner Art und Weise dem schöpferischen Prinzip der Gerechtigkeit und der bewussten Evolution. Tatsache ist nämlich: Die Schöpfung kennt weder Chaos noch Ungerechtigkeit, weder im Makrokosmos noch im Mikrokosmos, und so ist die Tatsache der Selbstbestimmung und Eigenverantwortung für den Menschen oberstes Prinzip, und zwar genau so, wie ihm dies von der Schöpfung durch ihre bestimmenden und bewusst kreierenden Kräfte vorgelebt und aufgezeichnet wird.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Leserbrief

Hy Billy,

Ich faxe Dir, weil ich heute abend (eigentlich gestern abend, weil es jetzt schon nach Mitternacht ist) eine für mich wichtige Neuigkeit erfahren habe, die mich zu einer, wie ich denke, interessanten Schlussfolgerung führte.

Im Fernsehen verfolgte ich eine Talkshow, deren einer Gast auf einem sogenannten Abtreibungsschiff arbeitet. Ein Abtreibungsschiff (vielleicht ist das nur eine holländische Initiative) kreuzt unter der Flagge eines Landes, in dem Abtreibung legal ist, und es operiert vor Ländern, in denen die Abtreibung illegal ist. Dadurch wird Frauen, die ungewollt schwanger sind, die Möglichkeit geboten, auf dem Schiff legal abzutreiben, weil es eben unter der Flagge eines Landes fährt, in dem die Abtreibung erlaubt ist.

Auf die Frage des Moderators, ob das Schiff auch vor islamischen Ländern anlege und ob das nicht Aufregung unter den islamischen Bewohnern der Länder hervorrufe, antwortete die Frau, die auf einem Abtreibungsschiff arbeitet, dass der Koran lehre, dass die menschliche Frucht erst 90 Tage nach der Zeugung belebt werde, weshalb viele Islamiten bezüglich einer Abtreibung tolerant seien.

Durch Dich und die Hilfe unserer plejarischen Freunde wissen wir, dass die menschliche Frucht ab dem 21. Tag von <geistigem> Leben durchflutet wird.

Der auf den ersten Blick unvereinbare Unterschied zwischen 21 Tagen und 90 Tagen sieht plötzlich anders aus, wenn man die Zeitspanne in Wochen und Monaten ausdrückt. Dann werden daraus nämlich 3 Wochen und 3 Monate. Ich vermute, dass sich Mohammed zu seiner Zeit über den 3-Wochen-Termin äusserte und dass das absichtlich oder unabsichtlich verfälscht wurde. Vielleicht ähnelten sich die Worte für Woche und Monat damals in der arabischen Sprache oder es wurde ein intermediärer Begriff benutzt, der sich im Laufe der Zeit in seiner Bedeutung änderte.

Zu Beginn dieses Schreibens dachte ich, dass es vielleicht interessant sein könnte, es in verkürzter Form als Leserfrage im Bulletin zu veröffentlichen, wobei der erste Gedanke war, den Hass gegenüber der islamischen Welt dadurch zu lindern, die Aufmerksamkeit der Leser auf Unbekanntes und Interessantes aus

der islamischen Welt und Kultur und also auch auf den Koran zu lenken. Dies durch die heutige Anti-Propaganda, und weil es nur die extremen Fundamentalisten sind, die Gewalt predigen, die alles in bezug auf die Ansichten über das Gros unserer islamischen Mitmenschen verfälscht, wie ich denke, und was beim heutigen Weltzustand nur einen zusätzlichen katalytischen Faktor einer sich rapide entwickelnden Gewaltspirale bildet. Leider fürchte ich aber, dass das Ansprechen und Berichtigen der 3-Wochen in eine 3-Monate-Verfälschung im Koran möglicherweise zu weiteren Äusserungen oder Gewalttaten aus der fundamentalistischen Ecke führen könnte, was wenig konstruktiv wäre.

Ich sehe mir in unserem Fernsehen mit einiger Regelmässigkeit Sendungen ausländischer Sender an und finde es lehrreich und interessant, dass verschiedene Kulturen näher an dem sind, was die FIGU schöpferisches Leben nennt, als wir selbst im <besser wissenden Westen>. Dies sollten die Menschen besser erkennen, weshalb ich stets die gegebenen Momente nutze, um sie in dieser Beziehung zu informieren.

Vielleicht wäre es eine gute Idee, wenn die FIGU nicht nur die Unwahrheiten und Verfälschungen usw. der verschiedenen Religionen und Kulturen nachdrücklich beanstanden, sondern auch auf die Wahrheiten und Weisheiten oder die Annäherungen an Wahrheiten und Weisheiten aufmerksam machen würde, die in verschiedenen Religionen und Kulturen eingebettet sind, wodurch die Menschen vielleicht begännen, mehr nach dem Guten ineinander und weniger nach dem Schlechten Ausschau zu halten.

Ich zweifelte, ob ich dieses Schreiben abschicken soll, aber wie Du siehst, habe ich mich doch dazu entschlossen. Betrachte es als Anregung von mir, die ich kommunizieren wollte – und vielleicht als Beeinflussung, die nützlich sein könnte.

Liebe Grüsse
Harry Dicker, Niederlande

PS

Ich weiss, dass ich wieder ein katastrophales Deutsch benutze, aber es ist das beste Deutsch, das ich zu dieser Tageszeit jeweils zur Verfügung habe.

Immer mehr Selbstmorde (Suizid) auf der Erde

oder

Weltweit sterben jedes Jahr mehr Personen durch Suizid als durch Kriege und Morde zusammen – mittlerweile fast 1 000 000 Menschen

Die Menschen fürchten sich vor dem Sterben und dem Tod. Es wird vieles unternommen, um das Leben zu schützen, Krankheiten zu heilen oder todgeweihtes Leben mit medizinischen Maschinen künstlich zu erhalten. In der modernen Medizin werden grosse Anstrengungen und Forschungen unternommen, um Leben zu retten. Der Mensch unternimmt vieles, um dem Sterben und dem Tode zu entgehen. Im Alltagsleben geht der Mensch in jeder durchlebten Sekunde und mit jedem seiner Schritte auch dem Sterben und dem Tode aus dem Weg. Seit Menschengedenken versucht er dem Sensenmann ein Schnippchen zu schlagen. Alchimisten und Alchimistinnen, Kräuterkundige, Apotheker/innen und Mediziner/innen waren und sind seit Menschengedenken damit beschäftigt, ein Lebenselixier zu finden. Das ewige Leben und die Unsterblichkeit des menschlich-fleischlichen Körpers sowie die bestmögliche Unversehrtheit desselben gelten als höchstmögliche medizinische Errungenschaft.

Mit jedem einzelnen Herzschlag hat der Mensch eine weitere Sekunde seines Daseins überlebt, denn die eigene Vergänglichkeit, das Sterben und der Tod, lauern überall. Das Leben und der Tod sind oftmals nur ein Augenzwinkern voneinander entfernt, denn es gibt keine Garantie dafür, den nächsten Augenblick noch zu erleben. Hektik und Stress, Unachtsamkeit und Unfälle, Leichtsinn, Gleichgültigkeit, Kriege, Seuchen, Verwahrlosung und Krankheiten begleiten den Alltag des Menschen. Daher ist er sich in keiner Sekunde seines Lebens wirklich sicher. Das Sterben beginnt bereits mit der Zeugung seines Körpers und mit

dem ersten Schlag seines noch jungen Herzens. Doch die Schöpfung sieht das Sterben und den Übertritt ins Todesleben in der Regel erst im hohen Alter vor, dann nämlich, wenn der menschlich-fleischliche, materielle Körper vom Alter gezeichnet und verbraucht ist, die Sinne und das Bewusstsein nachgelassen haben und das Fleisch die Geistform nicht mehr zu bewirten vermag. Das menschliche Herz hat dann bei einer Lebenserwartung von ca. 80 Erdenjahren und ohne eine einzige Revision die unvorstellbare Anzahl von rund 3 153 600 000 Herzschlägen hinter sich gebracht.

Der hochbetagte Mensch wird sich eines Tages zur Ruhe legen. Friedlich stirbt er dann an Altersschwäche einen natürlichen Tod, wobei die Geistform wieder ins Todesleben hinüber wechselt. Mit dem Austritt der Geistform aus dem physischen Körper in die Bereiche des Jenseits sowie die spätere Formung eines neuen Bewusstseins schliesst sich der Kreis für eine neue Reinkarnation.

Immer mehr Menschen entscheiden sich in dieser Neuzeit für einen anderen Weg. Sie nehmen sich das Recht, um frühzeitig freiwillig und gewaltsam durch Selbstmord oder durch Euthanasie aus dem Leben zu scheiden. Gemäss der Weltgesundheitsorganisation WHO ist der Suizid (Selbstmord) mittlerweile ein weltweites Problem. Die WHO und der internationale Verband für Selbstmordvorbeugung haben am Freitag, den 10. September 2004, ihren zweiten weltweiten Jahrestag zur Verhinderung von Suizid durchgeführt. Gemäss WHO nehmen sich mehr Männer als Frauen das Leben. Ihren Schätzungen nach begehen weltweit 10 bis 20 Millionen Menschen einen Suizidversuch. Die Schweiz liegt mit rund 1300 Suizidfällen jährlich auf den vordersten Rängen.

Bei vielen Suiziden spielen frühere Suizidfälle in der Verwandtschaft sowie Alkohol- und Drogenmissbrauch, Kindesmissbrauch, gesellschaftliche Isolierung und psychische Störungen, wie Depressionen oder Schizophrenie, eine wichtige Rolle. Einen nicht unwesentlichen Einfluss haben aber auch unheilbare Krankheiten, die in ihrem Verlauf zu Bewusstseinsverwirrung, Demenz oder unerträglichen Schmerzen führen. In diesen Situationen kommt auch die sehr umstrittene Euthanasie (Sterbehilfe) zur Anwendung.

In der gegenwärtigen Zeit wird mit dem kostbarsten Gut Leben oftmals leichtsinnig gespielt. Unzählige Menschen verlieren ihr Leben durch sinnlose Aktionen bei fragwürdigen Freizeitvergnügungen; durch Morde oder in sinnlosen Kriegen; bei Extremsportarten, Verkehrsunfällen, sexuellen Praktiken und deren Folgen wie AIDS, Geschlechtskrankheiten usw., oder durch eine gewaltsame Selbsttötung – dem Thema dieses Artikels. Übermässige Vergiftungen durch jahrelange Falschernährung, durch Drogenkonsum, Alkohol oder Tabakgenuss sind eine weitere Form von Selbstmord auf Raten.

Die Geisteslehre der FIGU spricht in den Belangen des Selbstmordes eine deutliche Sprache: Suizid ist in der GL ein umfangreiches psychologisches Thema und wird in vielen Lehrbriefen und FIGU-Schriften erwähnt oder behandelt. Achtet der Mensch nicht dauernd auf sich selbst und erfüllt er nicht die Eigenpflicht und Selbstpflicht, dann sinkt er ab und endet im Elend, wobei selbst Suizidgedanken nicht von Seltenheit sind, die sich in vielen Fällen auch verwirklichen.

Der Erdenmensch verfügt über einen gewissen Selbstzerstörungstrieb, denn auch die unbedingte Pflicht zur Selbsterhaltung kennt ein evolutives Gegenüber, das Negative und Gegenpolige. Es ist dies eine selbstzerstörerische Tendenz, die sich auch in den Praktiken der krankhaften Autoaggression oder des Masochismus und Sadomasochismus finden lässt.

Die Selbsttötung gilt in der GL grundsätzlich als Feigheit vor sich selbst, und zwar nicht nur, weil der Mensch nicht das Recht besitzt, über Leben und Tod seines eigenen Daseins zu entscheiden. Kein Mensch darf sich anmassen, nach eigenem Willen durch gewollte Gewalteinwirkung zu sterben, weder durch eigene noch durch dritte Hand. Die Lebensspanne eines jeden einzelnen Menschen ist bestimmt durch seine Natur, wie diese gegeben ist durch die Gesetze und Gebote, und diese Lebensspanne hat der Mensch voll und umfänglich auszuleben (GL Nr. 74).

Doch auch in der GL bestätigen Ausnahmen und Individualität die Regel. Das menschliche Leben ist zu komplex, um es in seiner Gesamtheit aus einer schwarz-weissen Sichtweise heraus zu betrachten. Betroffene Menschen nach einem Selbstmord zu verurteilen ist nicht angebracht. Die jeweilige Lebenssituation und die Gründe für diese unverständliche Tat müssen zur Beurteilung genauestens betrachtet werden.

Selbstmord ist nicht gleich Selbstmord. Eine grundsätzliche Verurteilung kann leicht in einem Dogmatismus enden, vor allem dann, wenn der Mensch als solcher und nicht seine Handlung verurteilt wird. Auch wenn die GL der FIGU einen Suizid als Verstoss gegen schöpferische Gesetze und Gebote lehrt, muss der betroffene Mensch und seine suizide Handlung individuell betrachtet werden. Letztendlich hat jeder einzelne Mensch die eigene Verantwortung und die Konsequenzen für seine Handlungen zu tragen. Daher darf auch in dieser Situation nicht der Mensch als Person, sondern nur die Suizidhandlung selbst beurteilt werden.

Es gibt keinen logischen Grund, das eigene Leben durch einen Selbstmord zu zerstören und vorzeitig zu beenden. Doch es gibt viele Gründe, eine Selbstmörderin oder einen Selbstmörder nicht zu verurteilen und den unlogischen Schritt in den Suizid zumindest zu akzeptieren. Niemand hat das Recht, andere Menschen für deren Fehler und Falschhandlungen zu verurteilen. Die betroffenen Menschen haben in der Regel eine lange Leidensgeschichte hinter sich, wenn auch vielfach selbst verschuldet – bewusst oder unbewusst. Der Prozess, das eigene Leben gewaltsam in einen Suizid zu führen kann unter Umständen Jahre dauern und früh seinen Anfang finden. Selbstmörderinnen und Selbstmörder haben einen langen und schwierigen psychologischen Prozess zur Entscheidung und letztendlichen Ausführung ihrer Tat hinter sich. Zum Zeitpunkt ihrer Tat wissen viele Betroffene in der Regel nicht mehr, was genau sie tun. An einem Punkt vermeintlicher Ausweglosigkeit angelangt, haben sie den Bezug zur Realität aus den Augen verloren. Die Fähigkeit, einen klaren Gedanken zu fassen, den Sinn und Zweck ihres Daseins, ihre Evolution oder die Konsequenzen für die Hinterbliebenen oder sich selbst zu erfassen, ist ihnen verunmöglicht. Ihre Sinne sind krankhaft getrübt und vom Schutt der Verzweiflung, von Depressionen und vermeintlicher Ausweglosigkeit verschüttet. Sie befinden sich letztendlich in einem Zustand, der eine Selbstverantwortung und Zurechnungsfähigkeit in gewisse Zweifel stellt, auch wenn ihre Situation das Produkt bewusster oder unbewusster und selbstgewählter Irrwege, Falschentscheidungen und Falschgedanken ist. Viele dieser Menschen sind oder waren grossen körperlichen oder psychischen Qualen ausgesetzt, sie kämpfen unter Umständen mit körperlichen Höllenqualen, schmerzhaften Krankheiten, wie Krebs, Tumoren und vielen anderen schmerzhaften Zerfallserscheinungen. Oftmals konnte ihnen nur noch die Palliativmedizin (Schmerzlinderungsmedizin) eine gewisse Erleichterung bringen. Kein Mensch ist vollkommen und fehlerlos. Selbst gebildete, kontrollierte und achtsame Menschen werden im Leben mit Situationen konfrontiert, in denen die Vernunft, das Wissen und der Verstand ihre Bedeutung verlieren und Affekthandlungen oder Verzweiflungstaten auftreten können. Menschen sind unterschiedlich im Ertragen von Belastungen, Schwierigkeiten und Problemen. Vor allem dann, wenn sie, wie auf dem Planeten Erde, in keiner Art und Weise mit der wahrheitlichen Lehre konfrontiert wurden und ihr Heil bei irgendwelchen imaginären Göttern, einem Glauben oder psychologischen Zirkeln oder Vereinigungen zu finden glaubten. In der Regel haben diese Menschen auch noch nie von der Geisteslehre gehört, haben erfolglos nach einem Strohalm im Leben gesucht, der sie vor dem schlimmsten und letzten Schritt zurückzuhalten vermochte.

Ganz offensichtlich haben bei einem Suizid alle sozialen Mechanismen versagt; zu einem Zeitpunkt, an dem der betroffene Mensch nicht mehr aus eigenem Antrieb fähig war, sich aus der Spirale des Untergangs und der Hoffnungslosigkeit und verlorener Zuversicht zu befreien. Der Weltenbrand hinterlässt auch in den Suizidstatistiken Spuren. Die Themen Selbstmord und Euthanasie werfen sehr viele Fragen auf, bei denen ein Dafür oder Dagegen nicht einfach in einem kurzen Artikel zu beantworten sind. Der Missbrauch von Suizid und Euthanasie kann schnell einmal zu Mord und Ausartung führen; grundsätzliche Ablehnung wiederum zu unnötiger Qual für betroffene Menschen. Hinter den Statistiken zum sogenannten Suizid verbergen sich nicht einfach nackte Zahlen. Vielmehr sind es einzelne Menschen, deren sogenanntes Schicksal und ihre individuelle Lebensgeschichte. Es sind Menschen, die einerseits durch bewusstes oder unbewusstes falsches Denken, durch Fremdbeeinflussung oder äussere Lebensumstände, wie religiös-rituellen sowie kulturell bedingten Extremismus, in eine vermeintlich ausweglose Situation getrieben wurden. So existieren z.B. auf dem Erdenplaneten noch immer kulturreligiöse und wahngläubige Ansichten, die eine durch Krankheit, genetische Defekte, Infektionen oder durch Behinderung unfruchtbar ge-

wordene Frau in Verbannung oder Ächtung treiben. Unzählige Frauen wurden und werden durch die Irrlehre als Unfruchtbare geächtet, wodurch sie infolge falscher Ansichten und falscher Ehre ihre Lebensberechtigung verloren haben oder verlieren, was sie in den Selbstmord getrieben hat oder in den Selbstmord treibt. Kurz nach dem Einmarsch der US-Armee in den Irak im Jahre 2003 waren in den Medien Berichte über 20 Selbstmorde bei der US-Armee zu finden, von Soldaten, die aus Verzweiflung und psychischer Not über ihren Kriegseinsatz ihrem Leben ein Ende setzten.

Menschen ermorden sich in der Regel nicht grundlos oder vorsätzlich bei vollem Bewusstsein. Das Leben wird nicht einfach von heute auf morgen leichtfertig weggeworfen. Ein bewusstseinsmässig gesunder und verantwortungsvoller Mensch hängt an seinem Leben, mit allen seinen Höhen und Tiefen, Rückschlägen und Erfolgen. Er weiss oder ahnt zumindest um die Wichtigkeit und den Wert des Lebens. Die Unwissenheit, vermeintliche Sinnlosigkeit, innere Leere und Unkenntnis um die schöpferisch-natürlichen und evolutiven Zusammenhänge sind jedoch die Markenzeichen der heutigen Zeit.

Selbstmord wird dann aber in gewisser Weise verwerflich, wenn unbeteiligte Menschen oder Familienmitglieder durch deren Ermordung in Mitleidenschaft gezogen werden. Es können aber auch wirtschaftliche Gründe, wie Misswirtschaft, Spielsucht, Beziehungsprobleme und Eifersucht, zu Suizidhandlungen führen. Taten und Handlungen sind immer das Produkt von Ideen und Gedanken. Die Menschen tragen daher die Verantwortung für ihre Handlungen, vorausgesetzt sie sind zum Zeitpunkt der Geschehen zurechnungsfähig. Eine besondere Tragik der Menschheit des Planeten Erde liegt auch darin, dass sehr viele Kinder und Jugendliche den Freitod als Ausweg aus Sorgen, Problemen und Schwierigkeiten wählen: Kinder, die mit den Problemen unfähiger Erwachsener konfrontiert, belastet und damit allein gelassen werden. Es ist ein unbeschreibliches Desaster, wenn Kinder aus ihrer spielerischen Entwicklung gerissen werden, um die Lebensprobleme Erwachsener zu lösen. Es ist zudem ein Armutszeugnis für die Gesellschaft einer Welt, wenn sich selbst Kinder vor Züge werfen oder von Brücken springen, um ihrem jungen und bereits überbelasteten Leben ein Ende zu setzen – Kinder, die kaum über die Gesetze der Selbstverantwortung, der Macht der Gedanken oder Selbstbestimmung belehrt wurden und im Suizid einen letzten Ausweg sehen.

Der Mensch der Erde lebt in einer sehr orientierungs- und haltlosen Zeit: Sicherheiten, Standhaftigkeit, Liebe und Harmonie sowie wertvolle psychobildende Werte wie Familienbande oder soziale Bindungen wurden im Laufe der Jahrzehnte demontiert und dem Mammon geopfert. Der Anteil jugendlicher Selbstmörderinnen und Selbstmörder zeigt dies klar und deutlich; die Opfer sind junge Menschen, die oftmals in desolaten und verwahrlosten Zuständen aufgewachsen sind und denen jegliche Werte wie Selbstvertrauen, Selbstwert, Selbstverantwortung, Lebenssicherheiten, Eigenpflichten, Selbstliebe und die Werte von Beziehungspflege niemals gelehrt wurden.

Der Suizid als solcher liegt nicht im Schöpfungsplan und ist daher eine naturgegebene Widernatürlichkeit. Andernfalls wäre es dem Menschen nicht möglich, sich seines Lebens zu berauben. Dennoch lässt ihm die Schöpfung diese Möglichkeit offen. Durch einen Selbstmord darf ein Mensch nicht einfach generell als Selbstmörder verurteilt werden, und zwar auch dann nicht, wenn er sich dadurch seinen Verpflichtungen, Eigenpflichten und der Verantwortung gegenüber seinen Mitmenschen entzieht. Menschen, die einen Suizidversuch unternehmen, sind in gewisser Art und Weise nicht mehr vollumfänglich zurechnungsfähig. Bereits der Gedanke an die Selbsttötung ist in einer Form eine krankhafte Verletzung schöpferisch-evolutiver Richtlinien, der Gesetze und Gebote. Jeder Mensch trägt in sich auch den sehr starken Überlebenstrieb, der ihn an das Leben bindet.

Bei vielen Menschen mit gescheiterten Suizidversuchen tritt nach der Bewältigung des Vorfalles und nach fachkundiger psychologischer Begleitung wieder eine gewisse Lebensfreude und Normalität ein. Viele sind nach einer sachkundigen psychologischen Begleitung froh, den Selbstmordversuch überlebt und zu einem bewussten Leben zurückgefunden zu haben. Eine Begleitung, die zum richtigen und frühzeitigen Zeitpunkt den Suizidversuch durchaus hätte verhindern können, wäre sehr sinnvoll gewesen.

Für den Erdenmenschen offenbaren sich bezüglich dem Sterben, Tod und Leben sowie dem Suizid und der Euthanasie unzählig viele Fragen: Wann endet die bewusste Selbstverantwortung für einen Suizid, und

wo beginnt der Affekt? Wodurch definiert sich ein Bewusstseinsverlust, und wie ist dieser überhaupt zu erkennen? Kann ein Selbstmord zum Akt der Notwehr werden, um die Menschen vor sich selbst zu schützen, wie z. B. bei krankhaftem oder progressivem Bewusstseinsverlust und daraus folgende Aggressionen gegen Leib und Leben der Nächsten? Gibt es eine natürliche Euthanasie, und wann sollen und dürfen lebenserhaltende Maschinen abgestellt werden? Das praktische Leben stellt Fragen, die einer ausführlichen Klärung bedürfen und nicht in einem kurzen Artikel abgehandelt werden können, denn oftmals sind die Grenzen zwischen Theorie und Praxis auf des Messers Schneide.

Eine weitere tragische Eigenart bildet die Tatsache, dass die Menschen dieser Erde überhaupt Suizidgedanken pflegen. Der Erdenmensch hat sich einen Planeten mit lebensbedrohlichen Situationen geschaffen. Von Menschenhand erschaffene Bedrohungen aller Art begleiten die Menschen im Alltag. Der Frieden, die Liebe, Harmonie, Gerechtigkeit sowie der Respekt und die Ehrfurcht vor dem Leben sind ein seltenes Gut auf der Erde des Menschen geworden. Kriege und Menschenverstümmelungen, Vergewaltigungen, Kriminalität, Menschenrechtsmissachtungen sowie Ausartungen und Übel aller Art prägen das Leben auf diesem Planeten. Dennoch sind dies keine Entschuldigung und kein Freibrief, sich den Anforderungen und evolutionsbedingten Aufgaben und Bestimmungen des Menschseins zu entziehen. Angesichts der unmenschlichen Zustände und vielfältigen Lebenssituationen, wie Krankheiten, Siechtum und Übel aller Art, ist entgegen besseren Wissens ein gewisses Verständnis gegenüber diesen Menschen und ihrer Handlung nicht zu verbergen. Es ist ihnen jedoch zu wünschen, dass sie ihren dadurch verursachten schwierigeren Start in ein nächstes Leben als neue Persönlichkeit besser und evolutiver zu meistern vermögen.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Lebensspanne von 1000 Jahren ist möglich, sagt ein Genetiker

EDMONTON – Die meisten Leute akzeptieren das Sterben im hohen Alter als natürlichen Teil des Lebens, aber einige Wissenschaftler bestehen darauf, dass wir viel länger leben könnten.

Der Genetiker Aubrey de Grey von der Cambridge University rechnet damit, dass die Menschen mit Hilfe von Biotechnologie und verschiedener Therapien 1000 Jahre leben könnten. Um dieses Ziel zu erreichen braucht es jedoch mindestens 10 Jahre Versuche an Mäusen und weitere 15 Jahre an Menschen. «Es gibt eine enorme Menge an Ungewissheit», sagte de Grey, der in einem gefüllten 160plätzigen Saal in Edmonton eine Anti-Alterungs-Vorlesung hielt. «Ich würde sagen, dass wir eine 50%-ige Chance haben, dahin zu kommen innerhalb von 25 Jahren, gerechnet ab heute.»

Das Ziel selbst ist nicht so weit hergeholt, sagte Richard Stein vom Zentrum für Neurowissenschaften an der University of Alberta. Wenn es nicht in 25 Jahren geschieht, dann vielleicht in 50 Jahren.

«Das meiste von dem, was er sagt, ist absolut wahr, bedingt durch das, was wir heute über das Biologische des Systems kennen», sagte Stein.

De Greys Team möchte \$100 Millionen pro Jahr, um dessen Forschungen zu ermöglichen. Die Regierungen sind nicht gewillt zu bezahlen, weshalb es dazu aufruft, dass jene, welche an Anti-Alterungs-Gesprächen teilnehmen, \$1000 pro Jahr zu bezahlen.

(Bericht vom 11. Juni 2002: «Studie an Hundertjährigen zeigt, dass Langlebigkeit in Familien verläuft»; siehe <Internet-Link> am Ende des Artikels.)

Andere sind vorsichtiger und warnen, dass die Ethik einer nichtalternden Bevölkerung mit Sorgfalt betrachtet werden muss.

Der Chemiker Hariyanto Darmawan von der University of Atlanta stimmt zu, dass es realistisch ist, das Altern innerhalb von 25 Jahren zu bekämpfen. «Aber ethische Themen werden länger brauchen als das, und die Politik ebenso.»

Quellen:

www.cbc.ca/story/science/national/2005/02/16/aging050216.html

http://cbc.ca/cgi-bin/templates/view.cgi?category=&story=/news/2001/08/27/old_gene010827

www.gen.cam.ac.uk/sens/index.html

1000-year lifespan a possibility, geneticist says

EDMONTON - Most people accept dying of old age as a natural part of life, but some scientists insist we could be living much longer.

Geneticist Aubrey de Grey of Cambridge University figures humans could live to 1,000 years with the help of biotechnology and various therapies. Reaching that goal, however, will take at least 10 years of mouse trials and another 15 on humans. "There's an enormous amount of uncertainty," said de Grey, who gave an anti-aging lecture at a packed 160-seat theatre in Edmonton. "I'd say we have a 50-50 shot of getting there within 25 years from now."

The goal itself isn't far-fetched, said Richard Stein of the University of Alberta's Centre for Neuroscience. If it doesn't happen in 25 years, then maybe in 50 years. "Most of the things he's saying are absolutely true in terms of what we know about the biology of the system," said Stein.

De Grey's team wants \$100 million a year to fund its research. Governments aren't willing to pay, so it's appealing to those attending anti-aging talks to pay \$1,000 per year.

FROM JUNE 11, 2002:

"http://www.cbc.ca/story/science/national/2002/06/11/old_age020611.html"

Study of centenarians shows longevity runs in families

Others are more cautious, warning the ethics of a non-aging population need to be considered carefully. Chemist Hariyanto Darmawan of the University of Alberta agreed it's realistic to fight aging in 25 years. "But ethical issues will take longer than that. The politics, too."

Sources:

www.cbc.ca/story/science/national/2005/02/16/aging050216.html

http://cbc.ca/cgi-bin/templates/view.cgi?category=&story=/news/2001/08/27/old_gene010827

www.gen.cam.ac.uk/sens/index.html

Eingesandt von Rita Keoughan, Canada
Übersetzung: Christian Frehner, Schweiz

Leserfrage

Hallo,

eine Frage beschäftigt mich schon seit geraumer Zeit, deswegen versuche ich einmal, sie hier zu stellen und hoffe, dass Sie mir weiterhelfen können. Und zwar folgendes: Eines nachts, es war im Zeitraum Ende August Anfang September des Jahres 2003, stand ich in der Küche unseres Hauses in der Südsteiermark, um noch eine Zigarette zu rauchen. Es muss ca. 23.00 oder 00.00 Uhr gewesen sein, als ich plötzlich ein gelbliches, punktförmiges Licht über einem Hügel (Remschnigg, ca. 4 km Luftlinie von meinem Haus entfernt) sah, das sich anfangs ganz langsam zu bewegen schien, dann plötzlich in einem Winkel von ca. 30° abwärts hinter dem Hügel verschwand, und zwar mit einer Geschwindigkeit, die um einiges grösser war als die Geschwindigkeit, mit der sich dieses Licht anfangs fortbewegte. Ein Stern konnte es aufgrund der Flugbahn nicht sein, ein Flugzeug hielt ich für unwahrscheinlich, weil es sich für ein solches zum einen zu schnell bewegte und weil auch kein blinkendes Licht, das es bei Flugzeugen gibt, vorhanden war.

Noch etwas zur Geographie: Die Blickrichtung von meinem Haus zu diesem Hügel (Remschnigg, bei Arnfels) ist südsüdöstlich, und hinter dem Hügel (Remschnigg), wo das Licht verschwand, liegt schon Slowenien. Meine Frage lautet nun folgendermassen: Ist irgendwo oder irgendwie bekannt, dass irgendjemand (es ist immerhin schon 1,5 Jahre her) ähnliches berichtet oder gesichtet hat? Wohin kann ich mich wenden, um nähere Informationen (beispielsweise von Sternwarten, etc.) zu erhalten? Mein UFO-Interesse beschränkte sich bis zu diesem Zeitpunkt auf ein Minimum, seit dem Abend jedoch bemühte ich mich, immer mehr zu erfahren über extraterrestrische Phänomene.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir weiterhelfen könnten und würden.

Mit freundlichen Grüßen
Daniel Djanhani, Berlin

Antwort

Hallo Herr Djanhani, leider ist uns in bezug auf Ihre Beobachtung nichts bekannt, und auch eine Anfrage bei unseren plejarischen Freunden ergab kein Resultat. Es dürfte wohl gut sein, wenn Sie sich bei der nächsten Sternwarte erkundigen. Wo sich eine solche befindet, erfahren Sie sicher durch das Internet.

Billy

Leserfragen

Auf der Erde fällt Neugeist ja nicht sonderlich auf, aber was ist auf den Plejaren? Der Gegensatz zu der hohen Entwicklung der restlichen Bewohner ist doch bestimmt ziemlich krass. Wie werden Menschen mit Neugeist dort integriert?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Die bewusstseinsmässige Evolution der Plejaren ist derweit fortgeschritten und die Gesamtzahl der Bevölkerung sowie der Wiedergeburtzyklus der Geistform und des Gesamtbewusstseinblocks derart auf den Planeten abgestimmt, dass keine Neugeistformen mehr geboren werden.

Billy

Leserfrage

Was sind Träume wirklich? Geht der Geist auf <Wanderschaft> etc., oder sind Träume nur Einbildungen und Verarbeitung vom täglich Erlebten? Kann es sein, dass man in Träumen bisweilen Zukünftiges vorwegträumt?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Träume sind Faktoren, die sich einerseits aus dem Unterbewusstsein und andererseits aus dem Unbewussten des Tagesbewusstseins bilden. Die Träume aus dem Unterbewusstsein können vielfältig und unbegrenzt sein und sich folgedessen auf Dinge der Vergangenheit sowie der Gegenwart und Zukunft beziehen, folglich daraus also auch Zukünftiges vorweggeträumt werden kann. Gleichermassen gilt die Vielfältigkeit auch für die Träume aus dem Unbewussten des Bewusstseins, jedoch in der Weise gesehen, dass die Viel-

fältigkeit nur auf das Gespeicherte des Unbewussten bezogen und also in bezug auf die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sehr begrenzt ist. Also können auch durch das Unbewusste des Bewusstseins Wahrträume in Erscheinung treten resp. Träume, die der Wirklichkeit entsprechen, wozu eben auch Zukunftsträume zählen. An und für sich wird durch das Unbewusste nur all das traummässig verarbeitet, was sich im Alltagsleben über einige Tage hinweg abgespielt hat und was als Schlüsse zukunftsweisend daraus gezogen wird, während sich die Träume aus dem Unterbewusstsein und dessen Unbewusstem in der Regel nur in schwachen Teilen auf den Alltag beziehen.

Billy

Leserfrage

Ich habe die Bibel nie gelesen. Ich konnte sie nie als ‹Buch der Bücher› ernst nehmen, weil ich wusste, dass sie zuerst ewig lang nur mündlich überliefert worden ist. Und da schleichen sich unweigerlich Fehler ein. Zum andern wusste ich, dass die Kirche Änderungen darin vorgenommen hatte, z.B. als nach dem Konzil von Konstantinopel 553 n. Chr. die Lehre von der Wiedergeburt mit einer knappen Abstimmung verboten worden ist. Um so erstaunter war ich, als ich das Buch ‹Der Bibel-Code› von Michael Drosnin gelesen hatte. Ich hatte schon vor langer Zeit aufgehört daran zu glauben, dass Gott als Person die Schöpfung ist. Für mich war die Schöpfung ein gigantisches Bewusstsein, immateriell im Sinne von Geist, das über allem steht, aus dem alles ist. Und die Bezeichnung ‹Gott› war für mich eben die Bezeichnung dafür (Sie haben mich allerdings eines Besseren belehrt). Nachdem ich das obengenannte Buch gelesen hatte, war mir erstmals klar, dass Gott (d.h. der ‹Gott› der Bibel) ein Ausserirdischer sein musste, der technisch viel weiter entwickelt sein musste, als wir hier auf der Erde. Denn um so einen Code in die Bibel hineinzugeben, dazu benötigt bereits heutzutage ein normaler Mensch einen Computer, und das hatten die Menschen hier auf der Erde damals nicht. Allerdings brachte mich dann der Gedanke durcheinander, dass wenn es diesen Gott tatsächlich als Person geben sollte, was dann das Bewusstsein, das ich ‹Gott› nannte (aber die Schöpfung meinte), nun war. Sie haben hierbei zum Glück Licht für mich in die Sache gebracht und das Ganze für mich soweit geklärt (denke ich zumindest). Mich würde nun interessieren, ob dieser sogenannte Bibel-Code tatsächlich existiert, oder ob das auch nur irgendein grossangelegter Schwindel der Kirche oder von sonst wem ist. Wissen Sie das?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Weder die Kirche noch irgendwelcher grossangelegte Schwindel oder irgendein Gott hat mit dem ‹versiegelten Buch der Propheten› resp. mit dem Bibel-Code etwas zu tun. Bei den alten und wirklich überlieferten Schriften sind die Aufzeichnungen einzig und allein das Werk der Propheten, wobei diese Schriften aber nicht mit der christlichen Bibel gleichgesetzt werden dürfen. Und die in diesen alten Schriften enthaltenen codierten Aufzeichnungen entstammen teils visionären oder realen Vorausschauungen, während andere Teile reinen Prophezeiungen entsprechen. Gesamthaft hat aber weder die eine noch die andere Form etwas mit einem Gott zu tun, denn gesamthaft sind sie das Werk wirklicher Propheten resp. Kündler, die die Dinge der Zukunft kündeten, wie sie diese visionär oder durch Vorausschauen erfahren hatten. Was dabei die Dinge der Vorausschauen betrifft, so sind diese unabänderbar, während jedoch alle Prophezeiungen änderbar sind, wenn sich der Mensch der Erde ehrlich und wertvoll darum bemüht. Also müssen keine durch den Bibel-Code offenbarte Prophezeiungen eintreffen – wie das ja auch die letzten Jahrzehnte bewiesen –, wenn sich die Menschen eines Besseren besinnen und alles zum Besseren und Guten wenden. Tatsächlich sind Prophetien keine Verheissungen und keine Voraussagen, sondern nur Warnungen und zudem Möglichkeiten zum Erkennen der Wahrheit, um daraus gute Schlüsse zu ziehen

und das ganze Verhalten zum Besseren zu wenden, wodurch sich statt Negativem wirklich Positives ergibt. Wie steht doch geschrieben im Buch <Der Bibel Code> auf Seite 188 von Michael Drosnin: «Das ist keine Verheissung einer göttlichen Rettung und ebensowenig die Androhung eines unentrinnbaren Schicksals, sondern lediglich eine Information. Die Botschaft des Bibelcodes lautet, dass die Rettung der Welt in unseren eigenen Händen liege. Wir bestimmen den Verlauf der Ereignisse nach unserem Willen. Insofern stehen wir dort, wo wir uns schon immer befunden haben, mit einem grossen Unterschied – heute wissen wir, dass wir nicht allein sind.»

Weiter wird diesbezüglich auf der gleichen Seite gesagt: «Aber der Bibelcode ist mehr als nur eine Warnung. Er könnte die Information enthalten, die wir zur Vermeidung der Katastrophe benötigen.» Wie diese Information jedoch lautet, darüber ist nichts geschrieben im genannten Buch. Doch das ist auch nicht nötig, denn die entsprechende Information wird schon seit 1975 offiziell durch die FIGU in die Welt hinausgetragen, und zwar in Form der Geisteslehre, wie diese gegeben ist seit alters her und die lehrt, dass sich der Mensch in seiner Bewusstseinsform zu evolutionieren hat, um wahrlicher Mensch zu werden, der in wahrer Liebe und in innerer sowie äusserer Freiheit, in innerem und äusserem Frieden, in innerer und äusserer Harmonie und Würde leben soll. Es soll kein Unterschied von Mensch zu Mensch und von Geschlecht zu Geschlecht sein, und es soll Eintracht herrschen rundum. Kein Mensch sei dem andern untertan, und jeder lebe in Ehrfurcht und Respekt gegenüber seinem Nächsten, allen Lebensformen und allem Existenten.

Billy

Telefonanruf aus den USA

Durch Ihre Website bin ich auf Sie aufmerksam geworden, wobei mich ganz besonders Ihre Bulletins ermutigen, Ihnen zu telefonieren. Schreiben Sie bitte mit, was ich Ihnen zu sagen habe: Sie reden immer ein offenes Wort, wobei Sie sich auch bezüglich Amerika nicht zurückhalten. Als junger 19jähriger Deutsch-Amerikaner – meine Eltern liessen sich in den USA einbürgern – machte ich in einem <Bootcamp> verdammt schlechte Erfahrungen wegen einer unvorsichtigen Äusserung gegen das US-System, als ich im Wiederholungsfall wegen eines 35-Cent-Diebstahls ertappt und zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Um die Strafe zu verkürzen, meldete ich mich in ein sogenanntes <Bootcamp>, in dem ich drei Monate bis zur bedingten Entlassung die Hölle durchmachte. Nebst bösem psychischem Terror wurde ich in jeder möglichen Weise gedemütigt, was ich bis heute einfach nicht verkraften kann, obwohl die Entlassung schon drei Jahre zurückliegt. Stehen Sie mir bitte mit gutem Rat zur Seite, denn ich bin psychisch derart am Ende, dass ich nicht mehr weiter weiss. Auch wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie in einem Ihrer Bulletins einen Artikel über die Wahrheit der US-amerikanischen Terror-Machenschaften, die unwürdige Menschenbehandlung in den Gefängnissen und Gefangenenlagern, wie z.B. die <Bootcamps> und <Guantanamo Bay>, schreiben würden, den ich dann zusammen mit meinem Vater, wenn Sie erlauben, übersetzen und an bestimmte Leute verteilen und auch an Regierungsstellen senden möchte, um diese wachzurütteln.

T.B., USA

Name und Anschrift der Redaktion bekannt

Antwort

Für Ihren Anruf und für Ihr Vertrauen danke ich Ihnen und hoffe, dass ich Ihnen mit meinen Ratgebungen hilfreich sein konnte. Es würde mich freuen, wenn Sie inzwischen wieder auf den richtigen Lebensweg zurückgefunden haben. Gerne erwarte ich wieder einen Anruf von Ihnen.

Wie ich Ihnen schon am Telefon sagte, sind mir aus dem Fernsehen die menschenunwürdigen und menschenverbrecherischen Machenschaften der Gefangenenschinder in den ‹Bootcamps› zur Genüge bekannt. Tatsächlich werden in diesen Camps die Gefangenen schlimmer behandelt als der letzte Dreck. Gerne will ich Ihrem Wunsch bezüglich eines Artikels entsprechen, denn wie es das Leben so will, hat mich meine liebe Lebenspartnerin mit einem kurzen Bericht von ‹Amnesty International› auf die Idee gebracht, nachfolgenden Artikel für Sie auszuarbeiten, den Sie selbstverständlich ins Englische übersetzen und weitergeben können. Eine gute Freundin hat mir dazu noch weiteres Material aus dem Internet nachgereicht, das mir auch behilflich war, noch einige Zeilen zusätzlich zu schreiben.

Billy

Die USA sollen vor der eigenen Türe ihren Dreck wegkehren

Was folgend gesagt wird, das muss klar sein, ist nicht gegen die rechtschaffenen US-Amerikaner/innen gerichtet, die als US-Bürger/innen nicht einverstanden sind mit den US-amerikanischen Machenschaften in bezug auf die Regierung und Politik, die Wirtschaft, die Geheimdienste und das Militär und die als Minorität von den Staatsführenden sowie von staatsfreundlichen Sekten, von Geheimdiensten, Sicherheitsorganen, Wirtschaftsmächtigen sowie von Militärs und Söldnern usw. missachtet und unterdrückt werden.

Wie altbekannt spielen sich die USA seit mehr als einem Jahrhundert als moralische Instanz in bezug auf die ganze Welt auf, wobei die US-amerikanische Moral aber gewaltig stinkt und praktisch alles Gute, Ehrenhafte, Wertvolle, Friedliche, Freiheitliche und alle Menschlichkeit bis ins letzte Jota zu wünschen übriglässt. Grossschnauzig brüllen die USA nach Sicherheit und Frieden für die Menschheit, doch gleichzeitig verfahren sie nach Belieben so verbrecherisch wie möglich mit den menschlichen Grundrechten. Geheimdienstlich, mit Söldnertruppen und Militärs schleichen oder fallen die USA in fremde Staaten ein und verbreiten Krieg, Revolution, Mord, Totschlag, Verbrechen, Zerstörung, Angst, Folter, Schrecken und wirtschaftlichen Terror.

Es gefällt den USA nicht, dass über sie in bezug ihrer Todesstrafe-Gesetzgebung, der irren Rechtsprechung im allgemeinen sowie der weltweiten Verbrechen und Menschenrechtsverletzungen die Wahrheit verbreitet wird, und zwar ganz gleich, von welcher Seite diese aufgedeckt wird. Es passt den USA überhaupt nicht in den Kram, dass ihr weltweites kriminelles, verbrecherisches und ausgeartetes Weltherrschafts-Werkeln rund um den Globus aufgedeckt und angeprangert wird. Und dass sie vehement leugnen, dass sie sich als moralische Instanz aufspielen und das internationale System der Menschenrechte unterlaufen und in den Dreck stossen, das ist eine Tatsache, die nur von Irren und Bewusstseinsblöden bestritten werden kann. Und tatsächlich ist es mehr als nur eine Farce und der Gipfel aller Scheinheiligkeit, Gemeinheit und Frechheit, andere Menschen und Völker für Menschenrechtsverletzungen zu geisseln und zu terrorisieren, während die USA selbst alle Grundrechte der Menschen mit schmutzigen Füßen in den Dreck stampfen. Es sei nur daran erinnert, dass das US-Militär in Afghanistan und in den Irak eingefallen ist und tausendfache Tode nebst unglaublichen Zerstörungen verbreitet hat. Doch es sei auch an alle anderen Orte erinnert, wo die USA zigtausendfachen Tod, Zerstörung und Verderben verbreitet haben, wobei Hiroshima und Nagasaki wohl die schlimmsten Verbrechen aller neuen Zeit sein dürften. Es sei jedoch auch all der vielen Massaker rund um die Welt gedacht, die durch die US-Militärs Hunderttausende oder gar Millionen von Menschenleben kosteten – My Lai in Süd-Vietnam, ist nur ein Fall, wo am 16. März 1968 während des Vietnamkrieges mehr als 300 zivile, hilflose Frauen, Kinder und Männer von amerikanischen Soldaten ermordet wurden, die sich dafür erstlich noch als Helden feiern liessen. An anderen Orten wurden von US-Militärs noch schlimmere Greuelthaten verübt, wobei gar Tausende von zivilen, hilflosen Menschen, Frauen, Kinder und Männer, erbarmungslos massakriert wurden – was der Weltöffentlichkeit weit-

estgehend verheimlicht wurde und wofür die Killer nie zur Rechenschaft gezogen wurden. Für solche Verbrechen weigern sich die USA seit jeher, dass die militärischen Killer vor das Internationale Strafgericht in Den Haag gezogen und abgeurteilt werden können. Und in der Regel werden solche Verbrecher vor allem nicht in den USA zur Rechenschaft gezogen. Geschieht es aber doch einmal, weil die Weltöffentlichkeit aufschreit und es fordert, dann finden nur Schauprozesse statt, bei denen die Killer- und Folterkreaturen zu minimalen Strafen verurteilt werden – wobei es fraglich ist, ob diese Strafen dann auch durchgeführt oder die Verbrecher/innen nicht schon nach kurzer Zeit wieder entlassen werden. Die USA missachten alle internationalen Instrumente, mit denen Kriegsverbrechen von US-amerikanischen Soldaten geahndet werden könnten, denn diese verbrecherischen Kriminellen werden von Staates wegen geschützt und in US-Amerika als Helden hochgejubelt.

Im weiteren denke man an die Inhaftierung von vermeintlichen Terroristen in Guantánamo Bay auf Kuba, wo die Gefangenen nicht nur bis aufs Blut gedemütigt, zumindest psychisch gefoltert und ohne Anklage sowie ohne Rechte auf eine menschenwürdige Behandlung und Verteidigung wie wilde Tiere eingepfercht und misshandelt werden. Muslime werden wegen ihres Glaubens als Unterhunde beschimpft, wobei ihnen jeder Dreck in den Weg geworfen wird, um ihnen ihre Glaubensrituale zu versauen und zu versauern. Das Zerreißen, Zertreten und Vollurinieren des Korans sowie diesen den Hunden zum Frass vorwerfen und sonstig dreckige Handlungen ähnlicher Art sind typisch für die menschlich verkommenen Guantánamo-Wächterschinder, die sich in ihrer Schmutzigkeit als gute Bürger und Familienväter usw. wähen. Doch ihre wirkliche Unmenschlichkeit, Gemeinheit, Ausgeartetheit und terroristische Herrschsucht kennt ebenso keine Grenzen, wie auch jene Gefangenen-schinder/innen nicht, die in den <Bootcamps>, den sogenannten <härtesten Knästen> der Welt, in den USA ihr Unwesen treiben und die Menschen als letzten Dreck und Abschaum traktieren und tyrannisieren.

Es bedarf zwar nicht der Berichte von <Amnesty International>, um von meiner Seite aus zu wissen, wessen Gesinnung die amerikanische Regierung, Justiz und die Geheimdienste und das Militär sind, denn meine eigenen Erfahrungen mit der dunklen Seite US-Amerikas sprechen ihre eigene Sprache, und diese deckt sich mit den Berichten von <Amnesty International>. Tatsächlich war ich lange genug in der Welt draussen und habe auch genug schlechte, negative und böartige US-amerikanische Machenschaften beobachtet, um aus Erfahrung und Erleben sprechen zu können. Und wenn die Berichte von <Amnesty International> die USA hinsichtlich deren Menschheits- und Kriegsverbrechen anprangern, dann hat das tatsächlich Hand und Fuss, auch wenn die regierenden US-amerikanischen Menschheits- und Kriegsverbrecher alles leugnen mit Worten wie z.B. aus des US-Präsidenten George W. Bushs Mund : «absurd», oder des Vize-Präsidenten Dick Cheney: «empört» in bezug auf die Offenlegung der US-amerikanischen Kriegsverbrechen usw. Auch die Worte des US-Verteidigungsministers Donald Rumsfeld: «Wer derart verrückte Behauptungen aufstellt, verliert damit jeden Anspruch auf Objektivität und Seriosität», stinken ganz offensichtlich – wie auch das «absurd» Bushs und das «empört» Cheneys –, ganz gewaltig nach Rechtfertigung im Wissen dessen, dass die Offenbarungen von <Amnesty International> tatsächlich der Wahrheit entsprechen.

Werden Vorwürfe der Grundrechte, der Menschenrechtsverletzungen, der Folter, der Todesstrafe, des Terrorismus, der ungerechten Strafvollziehung und Gesetzgebung, der Kriegsverbrechen und Unmenschlichkeit usw. gegen andere Länder erhoben, dann schreit US-Amerika pro und hurra und stampft diese in Grund und Boden hinein, und zwar insbesondere, wenn es sich um islamische Staaten handelt, wie z.B. Iran, Syrien und den Irak usw. Doch auch Kuba und China sowie Nordkorea werden von den USA nach Strich und Faden verteufelt und alles in die <Achse des Bösen> des irren US-Präsidenten einbezogen. Doch wird etwas gleichermassen gegen die USA gesagt – weil es eben der Wahrheit und Wirklichkeit entspricht –, dann wird alles Beweisbare als unglaubwürdig und als Hasstirade gegen US-Amerika abgestempelt. Tatsächlich aber ist US-Amerikas Weste in bezug aller genannten Übel – und noch mehr – zum grössten Teil derart schmutzig und schwarz, dass kaum mehr ein weisser Fleck darauf sichtbar ist. Wirklich weiss ist nur noch jener Westenteil, der die Minorität jener US-Amerikaner darstellt, die mit den genannten

Übeln und Machenschaften der Justiz, der Regierung, der Geheimdienste und der Militärs, der Söldner sowie Wirtschaftskriminellen nicht einhergehen und dafür unterdrückt werden oder einfach zum Verschwinden oder einfach zum Schweigen gebracht werden. Dazu bedarf es nicht einmal viel, wie diverse Fälle beweisen. Man nehme hierzu nur einmal die Zeugen des UFO-Absturzes in Roswell im Juni anno 1947 sowie die Zeugen der getürkten angeblichen ersten Mondlandung der USA am 20. Juli im Jahre 1969. Zeugen der betrügerischen Machenschaften wurden nicht nur lächerlich gemacht, als Phantasten oder Lügner dargestellt, denn tatsächlich geschahen mit einigen recht seltsame Dinge. Und gerade bezüglich des Verschwindens von Menschen auf Nimmerwiedersehn gehört US-Amerika auch zu jenen Staaten, die die Menschenrechte mit schmutzigen Füßen treten, wie das nicht nur ich, sondern auch «Amnesty International» sagt. Und wenn der sektiererische US-Präsident, der sich nebst dem Papst als «Gottes Stellvertreter» wähnt und durch Krieg, Terror und Zerstörung brüllendes Elend über grosse Teile der irdischen Menschheit bringt, die Berichte von «Amnesty International» als «absurd» bezeichnet, indem er lautstark mit dem «Ich kenne» den Esel voran verkündet: «Ich kenne den Bericht von «Amnesty International», und er ist absurd, es ist ein absurder Vorwurf. Die Vereinigten Staaten sind ein Land, das den Frieden in der Welt voranbringt», dann stinken diese Worte der Falschheit und der Lüge zum Himmel. Wo, so fragt sich, wird von den USA Frieden in die Welt gebracht, vielleicht durch die Kriege in Afghanistan und im Irak, durch die unzähligen US-Geheimdienstmorde in aller Welt, durch die Todesstrafe in den USA oder durch die Kriegsdrohungen, die durch die regierenden Kriegsverbrecher vom Stapel gelassen werden? Tatsächlich ist die Wahrheit die, dass der grösste Terror und die schlimmsten Menschenrechtsverletzungen weltweit von US-Amerika ausgehen und soviel Unfrieden und Hass sowie Vergeltung hervorrufen, wie von keinem anderen Staat. Und dass in aller Welt die Missachtung der Menschenrechte immer mehr überhand nimmt und die guten Vorsätze in den Dreck getreten werden, ist die Hauptschuld von US-Amerika, das als schlechtestes Beispiel aller schlechten Beispiele das absolute Nonplusultra ist und nicht seinesgleichen findet.

Wenn «Amnesty International» die Verantwortlichen – allen voran US-Präsident Bush, Bush-Vize Cheney und US-Justizminister Alberto Gonzales und Konsorten – mit all ihren im Zusammenhang mit den verbrecherischen Vorfällen in «Guantánamo Bay» sowie im «Abu-Gohreib-Gefängnis» von Bagdad als «hochrangige Architekten der Folter» bezeichnet, dann ist das noch gelinde ausgedrückt, denn die schmutzigen, primitiven und abschäumigen Machenschaften dieser Machtsüchtigen können in ihrer Elendigkeit nicht mehr mit Bezeichnungen zum Ausdruck gebracht werden.

Was sich die USA in Afghanistan, im Irak und im Abu-Gohreib-Gefängnis sowie in Amerika in den Gefängnissen und in den Bootcamps leistet, widerspricht jedem internationalen Recht, doch darum schert sich US-Amerika einen feuchten Dreck. Tatsache ist, dass auch US-Amerika die Genfer Anti-Folter-Konvention unterzeichnet hat, doch auf Teufel komm raus handeln im Namen des amerikanischen «Systems der Gerechtigkeit» die US-Geheimdienste und viele Militärs sowie Söldner dagegen, ohne dass dieses Verbrecherpack zur Rechenschaft gezogen wird. Für US-Amerika nämlich gilt die Konvention nur in der Form, dass das Rechenschaftfordern nur darauf ausgerichtet ist, wenn US-Amerikaner von anderen Staatsmächten oder deren Angehörigen gefoltert werden usw. Das, obwohl auch die USA laut «Genfer Konvention» und nach internationalem Recht dazu verpflichtet sind, jede Folter und alle Misshandlungen zu verfolgen und zu bestrafen und solche weder zu genehmigen, zu fördern noch anzuwenden. Also sind laut Konvention die USA auch verpflichtet, auch in den eigenen Reihen gegen Folter und sonstige Misshandlungen von Gefangenen, Kriegsgegnern oder Privatpersonen ahndend vorzugehen, um Folterknechte jeder Art hart zur Rechenschaft zu ziehen. Genau das geschieht aber in der Regel nicht, denn es werden nur dann Schauprozesse abgehalten, wenn die Weltöffentlichkeit aufschreit. Zur Rechenschaftsablegung und harten Strafe dürfen aber nicht nur jene Fuss-Soldaten gezogen werden, die die Folterungen durchführen und alle Grundrechte des Menschen in den Dreck treten, sondern zur Rechenschaft und Strafe müssen auch alle regierenden Halunken, Banditen und Mordbuben herangezogen werden, die Befehle für Folter, Mord und Totschlag erteilen oder auch nur dulden. Wahrlich sind sie die genau gleichen

gewissenlosen, verbrecherischen, verantwortungslosen und würdelosen sowie hundsgemeinen Kreaturen wie jene, welche ihre Befehle durchführen oder in eigener Verantwortung bedenkenlos Menschen foltern und ermorden.

Unzweifelhafte Wahrheit ist, dass die amerikanischen Kriegsverbrechen ständig weiter um sich greifen und in neuerer Zeit alle amerikanischen Kriegsverbrechen des Zweiten Weltkrieges weit in den Schatten stellen, obwohl schon die diesbezüglichen Verbrechen damals ungeheuer waren. Darum kümmerte sich die Welt jedoch ebensowenig wie auch jetzt nicht, folglich weder damals die Verantwortlichen in den Reihen der Regierenden noch der direkten Folterknechte und Mörder zur Rechenschaft gezogen wurden, wie das auch heute nicht der Fall ist. Gegenteilig werden alle Kriegsverbrechen der USA weltweit hochgejubelt und mit den verantwortlichen Verbrechern der Regierung und des Fussvolkes mit Sekt angestossen und die Kriegsverbrechen als Heldentum gefeiert.

Werden die Kriegsverbrechen und der Terrorismus US-Amerikas genau betrachtet, dann bilden diese das beste Propaganda-Instrument, das sich die USA nur wünschen können, um fanatische Terrororganisationen und Einzelterroristen auf den Plan zu rufen, die ihrerseits Terror, Mord, Not, Trauer, Schrecken und Elend sowie Zerstörung verbreiten, und zwar perfekt ausgerichtet nach dem diesbezüglichen US-amerikanischen System. Nicht selten werden dazu, wie schon jeher, zuvor die Terroristen – genau wie die US-Geheimdienstler und US-Militärs und US-Söldner – in den USA als Killer, Spezialkämpfer und Guerillakrieger ausgebildet.

Nebst dem gesamten offenen Terror der USA werden grenzenlos auch noch geheimerweise Terrorakte aller Art in allen erdenklichen Staaten durch die US-amerikanischen Geheimdienste durchgeführt, wie auch die weltweite US-Wirtschaftskriminalität keine Grenzen kennt und sich bereits in alle Staaten der Erde eingeschlichen hat. Weltweit werden die Firmen und Konzerne anderer Länder durch US-Wirtschaftsmanager unterwandert und amerikanisiert, um letztendlich in US-amerikanische Hände überzugehen. Und die US-amerikafreundlichen Firmenbesitzer und Konzernbosse sind so dumm und dämlich, dass sie den Braten nicht riechen, dass nämlich die USA mit allen dreckigen Mitteln die Weltherrschaft zu erlangen versuchen, wozu sie durch die US-Amerikafreundlichen bereits auf dem besten Wege sind. Weltpolizei und Terrorismusbekämpfer zu spielen ist nur die eine Sache, mit der die USA die Dummen und Dämlichen in ihren Bann schlägt.

Auch in bezug auf das Straflagersystem der USA muss noch ein spezielles Wort gesagt sein: Nicht nur die <Bootcamps> in den USA sowie <Guantánamo Bay> auf Kuba und das <Abu-Gohreib-Gefängnis> im Irak sind menschenverachtende Folterstätten, denn auch andernorts rund um die Welt unterhalten die USA ein ganzes Netzwerk von Gefängnissen, in denen viele Menschen schmoren und wie Vieh gehalten werden. Das weiss nicht nur die Menschenrechtsorganisation <Amnesty International>, sondern das erklären auch die Plejaren, obwohl die verantwortlichen Staatsmächtigen der USA alles leugnen. Es sind dies Gefängnisse wie <Abu-Gohreib> und <Guantánamo Bay>, auch wenn das in der Regel dem US-amerikanischen Volk ebensowenig bekannt ist wie auch nicht der Weltöffentlichkeit. Viele dieser Foltergefängnisse sind streng geheim, in denen im wahrsten Sinne des Wortes Menschen einfach für immer verschwinden, sowohl weil sie angeblich die US-amerikanische Staatssicherheit gefährden, weil sie zuviel wissen, was das US-Staatssystem oder die Geheimdienst- oder die dunklen Wirtschaftsmachenschaften usw. offenbaren könnte. Die Entführten werden für immer festgehalten, und es wird ihnen kein Zugang zu einem Anwalt gestattet, wie ihnen auch keine Gerichtsverhandlung gewährt und kein Kontakt zu ihren Familien erlaubt wird. Viele fallen Folterungen anheim, wobei es jedoch nicht dabei bleibt, denn es wurden in diesen Gefängnissen auch wehrlose Menschen nicht nur bestialisch physisch und psychisch gequält und missandelt, sondern auch ermordet. Nebst dem kidnappen die USA in aller Welt oft auf offener Strasse Menschen, die sie des Terrors oder der Gefährdung der US-Staatssicherheit verdächtigen, wobei die Gekidnappten entweder in verschiedenen Staaten in von den USA unterhaltenen Greuelgefängnissen verschwinden, wie bereits beschrieben wurde, oder sie werden in Länder abgeschoben, in denen jede Art von Folter und womöglich die Todesstrafe noch gang und gäbe ist. In dieser Beziehung funktionieren die

USA weltweit mit ihren Machenschaften herum, wobei sie spezielle Flugzeuge für die «Überstellungen» der Gekidnappten verwenden – auch in der Schweiz, zumindest auf dem Genfer Flughafen Cointrin, wogegen die Schweizer Regierung offenbar taub ist, weil sie offenbar mit den USA in mancherlei Beziehung liebäugelt, wozu es sich fragt, was der Zweck der Liebäugelei ist und warum alles heimlich geschieht gegenüber der Schweizerbevölkerung. Dass aber alle Schandtaten einmal ans Licht kommen ist klar, nur manchmal dauert es lange bis dahin. Doch auch die kriminellen und verbrecherischen Machenschaften der USA, wie sie genannt wurden, dringen nun ins Bewusstsein der Öffentlichkeit, wie z.B. auch die «Blick»-Zeitung mit den nebenstehenden Artikeln vom 17.6.05 anprangerte. Und dazu ist mit Sicherheit anzunehmen, dass das auch weiterhin der Fall sein wird, wie der Plejare Ptaah auf eine Frage in bezug auf diese Dinge erklärte.

Überall dort, wo ein Land, eine Bevölkerung oder eine Regierung den USA ein Dorn im Auge ist und für US-Amerika keinen Nutzen bringt, wie unter anderem Kuba und Venezuela, wird harsche Kritik geübt – oder es werden US-geheimdienstliche oder söldnerische Mordbuben ins Land geschickt, um untergründig oder offen Terror zu veranstalten. Finden die USA hingegen auch nur den geringsten Nutzen in

US-Folter-Jets Mysteriöse Landungen in der Schweiz

VON HENRY HABEGGER UND BEAT KRAUSHAAR

BERN. Mit dem «Guantánamo-Express» fliegt der US-Geheimdienst CIA Terrorverdächtige in Folterstaaten. Die Folter-Jets landeten wiederholt auch in der Schweiz. Das wird jetzt Thema im Bundesrat.

Holte der berüchtigte «Guantánamo-Express» (siehe Box) auch bei uns Terrorverdächtige ab? Klar ist: Die Folter-Jets flogen in den letzten Jahren wiederholt Genf-Cointrin an. Und überflogen unser Land häufig auf der Reise von oder nach Irak, Afghanistan, Usbekistan, Kuwait, Saudi-Arabien, Marokko und so weiter. Es geht um drei Folter-Jets:
► Boeing 737, Business-Jet, Kennzeichen N313P, später N4476S. In Genf am 24. Dezember 2003. Kam vom

Washington Dulles Airport (USA) und flog gleichentags dahin zurück.

Ende 2003 wurde mit dieser B737 der Deutsche Khaled el-Masri auf einer Mazedonienreise verschleppt und vom CIA zum Verhör nach Kabul gebracht, wo er fast verhungerte. Es erwies sich als Verwechslung, Deutschland ermittelt wegen Verschleppung.
► Gulfstream V, Kennzeichen N379P, später N8068V. In Genf am 25. Januar und am 15. April 2004. Erst kam sie

aus Prag und flog nach Dulles weiter. Das zweite Mal aus Dulles, wohin sie auch zurückkehrte.

Ende 2001 wurden zwei Terrorverdächtige mit der N379P von Schweden nach Ägypten verschleppt. Dort wurden sie gefoltert: Mit Elektroschockgeräten wurden ihre Genitalien traktiert.
► Gulfstream IV, Kennzeichen N85VM. In Genf am 16. September 2002.

Anfang 2003 wurde der radikale Ägypter Abu Omar in Mailand gekidnappt und von der CIA mutmasslich mit der N85VM nach Ägypten geschafft.

Politiker sind alarmiert. SP-Sicherheitspolitiker Boris Bonga will in einer Anfrage vom Bundesrat wissen: Ist er über Landungen und Überflüge informiert? Was unternimmt er? Ist er bereit, die USA zur Einhaltung der Genfer Konvention anzuhalten? «Nach Genfer Konvention und Uno Pakt II gilt nicht nur das absolute Folterverbot, sondern auch das Non-Refoulement-Prinzip», sagt Bonga. Das heisst: Gefangene dürfen nicht in Drittstaaten gebracht werden, wo ihnen Folter droht.

Doch genau das tun die USA.

Der «Guantánamo-Express»

Die USA nennen es «renditions» (Überstellungen). Terror-Verdächtige werden mit Billigung der Regierung Bush aus dem Gefangenenlager Guantánamo (Kuba) in Länder gebracht, die Folter praktizieren, wie Ägypten, Syrien, Jordanien oder Marokko. **So sollen sie zum Reden gebracht werden, ohne dass die USA gegen das Folter-Verbot verstossen.** Seit 2001 sollen mindestens 150 Personen «überstellt»

worden sein. Manchmal verschwinden sie für immer. Der CIA benutzt für die «renditions» Flugzeuge, die er meist über Scheinfirmen betreibt. Die Flieger dienen auch einem zweiten Zweck: Weltweit kidnappt der CIA Terror-Verdächtige, wenn nötig auf offener Strasse, und fliegt sie in Folterstaaten oder nach Guantánamo. In Europa sind Fälle aus Schweden, Deutschland und Italien bekannt.

einem Land, dann erfolgt eine verhältnismässig milde Beurteilung oder gar grossangelegte Hilfe. Ein solches Land ist z. B. Kolumbien, das in ganz Lateinamerika wahrscheinlich die schlechteste und schlimmste Menschenrechtsslage aufweist; doch da US-Amerika offenbar Nutzen aus Kolumbien ziehen kann, ist es ihm offensichtlich gewogen.

US-Amerika missbraucht für jeden vernünftigen Menschen erkennbar ganz offensichtlich die Menschenrechte für politische sowie für wirtschaftliche und militärische Zwecke, wobei die Dummen und Dämlichen der Welt – insbesondere gewisse Regierungen der europäischen, arabischen und asiatischen Welt – dem bösen Treiben zusehen und primitiv-blöd genug sind, den USA dazu noch die schmutzigen Hände zu reichen und schwanzwedelnd den Boden zu pinseln. Schleimig und heuchelnd wird mit den Verruchten Freundschaft gesoffen, wobei die Schleimigen nicht intelligent genug sind festzustellen, dass sie eigens ebenfalls der Verruchtheit verfallen sind. Und einige gibt es unter ihnen, die gar ihr eigenes Vaterland verraten, nur um mit den USA (oder der EU) schmieriges Shakehands machen zu können. Und Tatsache ist: Die USA sind eine Ansammlung von Lügen, Verleumdung und Heuchelei, von Weltherrschaftswahn, regierungsamtlichem Sektierismus, Menschenrechtsverachtung und Grundrechtsmissbrauch sowie Rachsucht und Vergeltungssucht, Selbstherrlichkeit, Überheblichkeit, Rassenhass, Hass gegen andere Religionen und Andersdenkende. Und da US-Amerika diese Wahrheit nicht hören will, werden alle auf die Schwarze Liste gesetzt, die offen all die Missstände der USA anprangern. Und dass sie all diesen, die den Mut aufbringen, die Wahrheit über US-Amerika und dessen System zu verbreiten, nach dem Leben trachten, dürfte wohl jedem vernünftig denkenden Menschen klar sein – und davon dürfte wohl auch ich nicht ausgenommen sein.

Billy

Wahrheit JA – Glaube NEIN!

Ein deutscher streng katholischer Priester prägte das Wort «Wahrheit ja – Glaube nein», nachdem er auf die FIGU und die «Lehre der Wahrheit» aufmerksam geworden ist und seinen Glauben abgelegt hatte, um sich nur noch nach den FIGU-Schriften und nach der Geisteslehre auszurichten (siehe Sonder-Bulletin Nr. 20, Juli 2005 sowie Kontaktgespräch zwischen Ptah und Billy vom 16. April 2005). Dieses Motto «Wahrheit ja – Glaube nein» breitet sich auf der ganzen Welt immer mehr und schneller aus, wobei die FIGU für sich in Anspruch nehmen kann, dass sie mit all ihren Büchern und Schriften sowie mit ihrer weltumfassenden Arbeit einen respektablen Teil dazu beiträgt. So finden immer mehr Menschen Zugang zur «Lehre der Wahrheit», die alle Gebiete des Lebens in sich birgt und ein Gesamtwerk darstellt, das seinesgleichen sucht, wie der deutsche Priester sagt. Besonders durch das Internet – Website <http://www.figu.org> – werden immer mehr Menschen auf die FIGU und die «Lehre der Wahrheit» aufmerksam und entdecken für sich, dass nicht ein Gott, nicht Engel, Heilige oder ein religiöser Glaube genial sind, sondern die Schöpfung, ihre Gesetzmässigkeiten, die Natur und das Leben mit all seinen Formen. Immer mehr Menschen erkennen, dass ein religiöser oder sektiererischer Glaube überhaupt nichts mit der effektiven Wahrheit der schöpferischen Existenz und den schöpferisch-natürlichen Gesetzen zu tun hat. Statt an einen Gott, an einen Erlöser, an Heilige und Engel oder an Meister und Gurus, Gottgleiche, Gottesstellvertreter und Gottgesandte usw. zu glauben, um sich damit gleichzeitig knechtisch und sklavisch an die seltsamen Bräuche, Kulte, Rituale und Zwänge der Religionen und Sekten zu binden, ist bei den Menschen immer mehr angesagt, sich der effektiven Wahrheit des Lebens und damit auch der «Lehre der Wahrheit» zuzuwenden, wie diese durch die FIGU gelehrt wird.

Wird der Zwang der Religionen betrachtet, dann wird erkannt, dass die Menschen vom Säuglingsalter durch ihre Eltern oder sonstigen Erziehungsberechtigten mit religiösen und sektiererischen Irrlehren erzogen und zwangsweise in die religiösen und sektiererischen Institutionen hineinmanövriert werden. Das wirkt sich in der Regel derart aus, dass bereits die Kinder glaubensabhängig werden in bezug auf einen

«lieben Gott», seine Engel, Heiligen, Stellvertreter und Prediger usw., auf die jede Verantwortung abgewälzt, der Mensch unselbständig und von diesen abhängig wird. Das jedoch bedeutet zweifellos religiöse und sektiererische Knechtschaft und Sklaverei unter der Suzeränität eines alles bestimmenden und beherrschenden imaginären Gottes. Doch in der Neuzeit ist der Mensch an dem Wendepunkt angekommen, an dem er jeden religiösen, sektiererischen, ideologischen und philosophischen Glauben zu hinterfragen wagt, auch wenn dies von allen Glaubensinstitutionen verpönt ist. So prüfen und hinterfragen heute immer mehr Menschen die Lehren und Irrlehren der Religionen und Sekten sowie die Aussagen deren Vertreter, denn zunehmend werden die Menschen kritischer und begeben sich auf die Suche nach der effektiven Wahrheit. Langsam, langsam entsteht so eine bewusstseinsmässige Revolution bei den Menschen, und an dieser Entwicklung ist die FIGU nicht unbeteiligt. Schon seit 1975 existiert der Verein FIGU, der sich mit der «Lehre der Wahrheit» der Realität widmet, wobei es sehr erfreulich ist, dass die konsequent logische Botschaft bei den Erdenmenschen immer mehr Zuspruch findet, und zwar ohne dass missioniert wird, um die Menschen zu überreden, in Zweifel zu jagen oder hörig zu machen usw.

Für die Mitglieder der FIGU war es wahrhaftig nicht leicht, sich öffentlich zur Aussage «Wahrheit ja – Glaube nein» zu bekennen. Manche unter ihnen mussten Benachteiligungen und Diskriminierungen sowie Beschimpfungen und Verleumdungen in Kauf nehmen, und zwar nicht nur von den Mitmenschen im Umfeld sowie von der breiten Masse, sondern auch von der eigenen Familie, von Vater, Mutter, Geschwistern und Verwandten. Auch der Bekannten- und Freundeskreis war darin einbezogen, und vereinzelt ist es noch heute so, dass z.B. Eltern ihrer längst erwachsenen Kinder mit deren Zugehörigkeit zur FIGU auf Kriegsfuss stehen, weil sie sich freien Willens von ihrer eingeblauten Religion oder Sekte befreien und sich der «Lehre der Wahrheit» zuwandten, die durch die FIGU gelehrt wird. Nicht selten erfolgten durch Eltern, Bekannte, Freunde und Verwandte usw. schwerwiegende Eingriffe in das Leben der FIGU-Mitglieder, wodurch die Betroffenen ihre Selbständigkeit und Selbstsicherheit sowie ihr Selbstwertgefühl verloren, was sie aber gesamthaft bei der FIGU und durch die «Lehre der Wahrheit» wieder gefunden und sich zu freien Menschen entwickelt haben. Zwar kehrten also manche Eltern, Freunde, Bekannte, Verwandte oder gar die ganze Dorfgemeinschaft den Betroffenen den Rücken zu, oder sie wurden durch fadenscheinige Vorwände aus ihrem Arbeitsverhältnis entlassen, doch letztendlich liessen sie sich nicht beirren und erlangten dadurch persönliche Vorteile in bezug auf ihr Wissen, ihre Verhaltensweise, ihre Selbstsicherheit, ihr Selbstwertgefühl sowie hinsichtlich ihrer Freiheit, des inneren und äusseren Friedens, der Harmonie und der Lebensfreude usw. Inzwischen sind die FIGU-Mitglieder sehr stark in ihrem Wissen und in ihren persönlichen Werten geworden, denn sie erkannten, dass die Systematik der Gotteslehren, der Religionen und Sekten nur dafür sorgt und nur darauf ausgerichtet ist, dass die Gläubigen nicht die Herde verlassen und weiterhin ihre horrenden Scherflein und Steuerabgaben in die Opferstöcke werfen, um damit jene zu nähren, die allgemein weiterhin die religiöse und sektiererische Knechtung und Versklavung fördern. Doch das Übel ändert sich langsam, denn immer mehr Menschen weigern sich heutzutage, an einen imaginären Gott zu glauben, an einen imaginären Erlöser sowie an Engel und Heilige, Meister, Gurus und Gottgleiche usw. All der religiöse und sektiererische Unsinn ist heute nicht mehr haltbar, folglich immer mehr Menschen zur wirklichen Vernunft gelangen, kritisch ihren analytischen Verstand gebrauchen und sich von jedem religiösen und sektiererischen Glauben befreien, um die effektive Wahrheit in den schöpferischen Gesetzmässigkeiten zu suchen. Schon jetzt bekennen sich viele zur «Lehre der Wahrheit», zur «Lehre des Geistes» und damit zur «Lehre der schöpferischen Gesetzmässigkeiten», weshalb sie sich vom imaginären Gott ihrer Religion oder Sekte und von ihrem Glauben abgewandt und dem Ganzen den Rücken zugekehrt, jedoch der effektiven Wahrheit ihr Antlitz, ihre Gedanken und Gefühle sowie ihr ganzes Leben zugewandt haben.

Die ganze Welt scheint langsam die Augen zu öffnen, denn immer mehr Menschen laufen den Religionen und Sekten davon und befreien sich vom Glauben. Je länger je mehr suchen sie nach der effektiven Wahrheit und nach einem Weg, der ihnen den Sinn des Lebens aufweist, den sie dann frei und ohne Zwang befolgen können. Leider sind aber auch viele unter all den Suchenden, die den Weg zum wirklichem Le-

bensinn sowie zur inneren und äusseren Freiheit, zum wirklichen Frieden und zur Harmonie nicht finden, weil sie nur ihren Glauben mit einem anderen wechseln und so von einer Religion oder Sekte zu einer anderen überlaufen. Nichtsdestoweniger jedoch bekommen die Religionen und Sekten immer mehr kalte Füße, weil ihnen trotz geringem Zuwachs von vorher Andersgläubigen mehr Gläubige davonlaufen als sie wieder zu missionieren und zu rekrutieren vermögen. So machen sich die Religionen und Sekten Sorgen um ihre Zukunft, denn immer mehr Menschen glauben nicht mehr an die Unsinnigkeiten und Heilswirkungen von Kultgegenständen und Gebeinen sogenannter «Heiliger» und sonstiger Reliquien. Insbesondere in den christlichen Religionsrichtungen wankt alles, wobei besonders der Katholizismus zu nennen ist, der unsinnig eine unbefleckte Empfängnis und eine Unfehlbarkeit des Papstes predigt. Auch glauben immer weniger Menschen an die Widersprüchlichkeiten der sogenannten Heiligen Schriften, in denen zuhauf die Rede von einem rachsüchtigen Gott ist, der zum Kindermord ebenso aufruft wie auch zur Steinigung von fehlbaren Erwachsenen. Auch wird immer mehr erkannt, dass Gott, seine Engel und Heiligen sowie all die Kulttempel und Kulthandlungen keine Heilsgarantie sind, sondern dass sich der Mensch nur selbst helfen kann, und zwar nach dem Prinzip: Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott.

Die Menschen, die von den Religionen und Sekten abfallen und nach der effektiven Wahrheit des Lebens und dessen Sinn suchen, erkennen das undurchschaubare Geflecht der schrägen und unsinnigen Glaubenssätze resp. der angeblich unfehlbaren Dogmen, die derart ungeheure Verwirrung stiften, dass wahrlich alles unergründbar und unlogisch geworden ist. Von einer «Lehre der Wahrheit» sind, beinahe unergründbar tief versteckt, in den religiösen und sektiererischen Irrlehren nur noch winzige und kaum mehr erkennbare einzelne Spuren vorhanden, die zu finden für den ernsthaft nach der effektiven Wahrheit Suchenden absolut unmöglich sind. Darüber und über all das Gesagte einmal gründlich nachzudenken und daraus dann die richtigen Schlüsse zu ziehen und richtig zu handeln, ist das Anliegen, das die FIGU u.a. vermittelt, damit die Menschen allgemein den Weg zur wahren Erkenntnis finden durch die «Lehre der Wahrheit». Diese Lehre ist gegeben seit uralter Zeit durch wahre Weise, durch Künder, die in unendlicher Bemühung und Liebe zum Leben sowie zu den Menschen und allen Lebensformen aller Art sowie zu aller Existenz die schöpferischen und schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten ergründeten, um sie den Menschen zu deren Wohl zu offenbaren, damit sie den wahren Sinn des Lebens und dessen Gesetze erkennen und befolgen.

Möge sich in dir, Mensch der Erde, der Dunst deiner Unkenntnis lichten und dir der Weg zur Strahlung der Wahrheit sichtbar werden, damit du ihn freien Willens beschreiten und das Erlernte zu deinem und deiner Mitmenschen sowie aller Lebensformen und allem Existenten Erfolg, Fortschritt und Wohl nutzen kannst.

SSSC, 18. April 2005, 00.01 h, Billy

Tippen mit Lichtgeschwindigkeit

Es war während der ersten Nachtwache am 29.5.05, als ich meine Runde um das Hauptgebäude machte und am Fenster von Billys Büro vorbeikam. Unüblicherweise war der Fenstervorhang nicht geschlossen, folglich ich ins Büro hineinsehen konnte, wo Billy am Schreibtisch sass. Von ihm völlig unbeobachtet, erfreute ich mich an seiner völlig ruhigen Körperhaltung, wie er liebevoll und sehr gemütlich dasass und sich offensichtlich an seiner Tätigkeit erfreute und in seiner berühmten Lichtgeschwindigkeit am Computer arbeitete. Er sass bequem, doch hochkonzentriert an seinem Arbeitstisch, während seine Hand ungeheuer flink über die Schreibtastatur huschte, und zwar derart schnell, dass ich den Hand- und Fingerbewegungen nicht zu folgen vermochte. Kaum meinen Augen trauend, sah ich wie in unglaublicher Geschwindigkeit seine Hand und Finger durch die Luft und über die Schreibtasten sausten, irgendwie geisterhaft schnell, dass ich die hin- und herflitzende Hand nur wie einen flüchtigen, huschenden Schat-

ten sah, der, wie mir tatsächlich schien, in Lichtgeschwindigkeit über die Tastatur glitt. Unglaublich und phantastisch – noch nie habe ich etwas Ähnliches gesehen, noch nie bisher beobachtet, wie ein Mensch so schnell auf einer Tastatur schreiben kann. Erst durch meine eigene Beobachtung kann ich jetzt verstehen, was wie eine Legende wirkt, die oftmals von Kerngruppemitgliedern erzählt wird, die selbst beobachtet haben, mit welcher ungeheuren Geschwindigkeit Billy auf den Tasten seiner Maschine oder des Computers schreibt und tatsächlich mit nur einer Hand pro Minute rund 1200 Anschläge schafft. Wirklich phantastisch, auch wenn es Menschen nicht fürwahrhaben wollen, die nicht das Glück und die Freude hatten, Billys <Lichtgeschwindigkeitsschreiben> mitansehen zu dürfen.

3. Juni 2005, Karin Wallén, Schweiz

Mitverantwortung

Seit mehr als zwanzig Jahren bin ich als Polizeibeamter in Deutschland tätig. Viele neue Gesetze und Verordnungen wurden während dieser Zeit durch die Politik besprochen oder eingeführt. Gesetze zur Verschärfung der Strafen für Sexualstraftäter wurden von der Polizei und deren Gewerkschaft immer und immer wieder aufs Neue gefordert. Leider waren die Ohren der Verantwortlichen verschlossen. Nach einer Vielzahl von Morden an Frauen und Kindern denkt nun auch die Politik einmal daran, etwas zu ändern. Verdammst spät wie ich meine, aber sie machen sich endlich einmal Gedanken darüber, wie man hier eine Änderung der Gesetze oder eine Neufassung von Gesetzen erarbeiten könnte. Es geht hier mit sehr langsamen Schritten voran. Das eigentliche Problem aber sind nicht nur alleine die Gesetze zur Verurteilung und Bestrafung der Sexualstraftäter, nein – das sind nach meiner Auffassung die Menschen, die Straftaten psychologisch zu beurteilen haben, der sogenannte Akademiker. Hierbei handelt es sich um Menschen, die das Fach der Psychologie an der Universität studieren und nach vielen Semestern dort einen Abschluss machen. Von nun an dürfen sie sich Diplomspsychologe nennen. Der eine oder andere dieser besonderen Spezies macht noch seine Doktorarbeit und nennt sich fortan mit arrogantem Gehabe <Herr Doktor>.

Es hat sich einmal wieder zugetragen, dass ich mir die Morgenzeitung kaufte und diese während meiner Dienstpause las. Bei einem Artikel stieg mir wieder Wut in die Glieder und mein Kopf färbte sich rot. Am liebsten hätte ich jetzt einen Gegenstand genommen und ihn mit aller Kraft gegen die Wand geworfen. Der Inhalt des Zeitungsartikels war folgender: «Viereinhalbjähriges Kind von Nachbarn getötet. Der 35jährige arbeitslose Schlosser lockte die viereinhalbjährige Nachbarstochter unter einem Vorwand in seine Wohnung und verging sich an ihr ... – Vor zwölf Jahren vergewaltigte und tötete er eine 13jährige Schülerin. Nach sieben Jahren Haft wurde er auf Grund eines psychologischen Gutachtens als geheilt entlassen ...» Das ist mal wieder voll der Hammer: Diese verdammten Psychologen haben abermals völlig versagt. Dies ist ein andermal typischer Fall eines Wiederholungstäters. Die Bedeutung des Wiederholungstäters dürfte wohl allen Leserinnen und Lesern klar sein, so aber nicht unseren Akademikern, die sich Psychologe oder Doktor nennen. Die Herren in Weiss suchen nun angestrengt nach Entschuldigungen und fadenscheinigen Argumenten, um die Straftäter zu entlasten.

Schwere traumatische Erlebnisse und Misshandlungen in der Kindheit der Straftäter werden erstunken und erlogen oder übertrieben dargestellt. Dazu gesellt sich noch eine Zukunftsprognose, die in der Regel immer positiv ausfällt, und wenn dann alles zusammenpassend niedergeschrieben wird, kann der Richter nur dieser Beurteilung, die als Empfehlung für den Richterspruch gilt, Folge leisten. Das bedeutet, dass der Sexualstraftäter milde bestraft und nach <guter> Führung vorzeitig aus dem Gefängnis entlassen wird. Wenn man das als normaldenkender Mensch nachzuvollziehen versucht, dann wird man feststellen, dass diese Verfahrensweise aller Logik entbehrt. Meiner Meinung nach sollte man dem ganzen Treiben und Schöngetue der sogenannten Psychologen einen Riegel vorschieben. Es sollten Gesetze kreiert werden, die einer Fehlbeurteilung der Psychologen automatisch deren Mitverantwortung an der Straftat des Täters ein-

schliesst. Sollte der Straftäter, dessen Freiheit er den Psychologen zu verdanken hat, wieder eine Straftat begehen, dann ist der Psychologe gesetzlich dafür verantwortlich zu machen. Sollte dieses Gesetz, nennen wir es einmal Mitverantwortung, verabschiedet werden, dann wird der Psychologe seine Beurteilung nicht mehr so leichtfertig abgeben. Dadurch werden die Sexualtäter nicht mehr so leicht freikommen und es würde vielen Menschen die Unversehrtheit von Leib und Leben bewahren. Bis dieses Gesetz, das ich für erforderlich halte, verabschiedet wird, werden leider noch viele Fehlentscheidungen und falsche Analysen der Psychologen erstellt werden und viel Unheil fordern, die in Ausartungen sondergleichen ausufern. Psychologen sollten endlich lernen, Unterschiede zwischen Tätern und Opfern zu machen, denn sie verwechseln meiner Meinung nach die beiden Hauptwörter; sie machen also den Täter zum Opfer und das Opfer zum Täter. Hier fordere ich eine Mitverantwortung der Psychologen, und dafür werde ich kämpfen, wobei ich über dieses Thema noch einiges nachreichen und zu sagen haben werde.

Ein Polizeibeamter, Deutschland
Name der Redaktion bekannt

Beobachtung einer Rematerialisation

Während eines heissen Sommertages anfangs der Neunzigerjahre, als wir, mehrere Gruppemitglieder sowie Besucher, mit Gartenarbeit beschäftigt waren, überraschte uns plötzlich ein gewaltiges Gewitter. Der Himmel öffnete seine Schleusen und ein heftiger Platzregen drohte uns völlig zu durchnässen. Schnell suchten wir Schutz unter dem Vordach vor der Haustüre des Centers. Dicht aneinandergedrängt genossen wir das himmlische Schauspiel und warteten auf das Ende des Regenschauers. Neben mir stand Christina und sie sprach mich leise an. Sie wollte wissen, ob auch ich die Beobachtung gemacht habe, dass Billy vorhin noch gar nicht unter uns gewesen sei, jetzt aber, ohne dass wir das geringste gehört haben, sass er plötzlich hinter uns auf seinem Stuhl neben dem Sofa. Wenn er schon hier gewesen wäre, als wir vom Garten gerannt kamen, hätten wir ihn sehen müssen, so mutmassten wir. Dass er in der Zwischenzeit, ohne dass wir etwas bemerkt hatten, hinter uns Platz genommen hat, kam uns doch sehr unwahrscheinlich vor. Sicherlich hätten wir doch zumindest seinen Schlüsselbund klingeln gehört, der uns auch sonst immer sein Kommen ankündigt. Wir hätten auch seine Schritte hören müssen, oder ein Stühlerücken oder sonst irgend etwas, denn auf dem engen Raum gab es mehrere Hindernisse zu überwinden, die uns in Bewegung hätten versetzen müssen, wenn Billy zwischen unserer dichtgedrängten Gruppe hätte hindurchgehen wollen. Natürlich machte das Gewitter und der Regen auf dem Dach einen ziemlichen Lärm und wir waren abgelenkt durch das faszinierende Spektakel, aber trotzdem, wir hätten unweigerlich etwas bemerken müssen, davon waren wir überzeugt. Nun sass er also hinter uns und wir hatten keine Erklärung für sein plötzliches, lautloses und unbemerktes Erscheinen.

Noch etwas war sehr eigenartig, und ich musste zweimal hinschauen, denn Billy sah nicht aus wie sonst, eher wie eine in Stein gemeisselte klassische, altgriechische Statue, die granitgrau im Zwielflicht schimmerte. Seinem Gesicht und der Gestalt fehlte nicht nur die gewohnte Farbe, auch seine Persönlichkeit schien sich noch in weiter Ferne zu befinden. Sein Körper war zwar anwesend, aber <Billy> bewusstseinsmässig trotzdem noch abwesend. Dieser gespenstische Zustand dauerte etwa fünf bis zehn Sekunden, bis er endlich wieder vollständig lebendig wurde. Seine natürliche Gesichtsfarbe kehrte zurück, er begann sich zu bewegen und auch der vertraute Klang seiner Stimme war nun zu hören, wie auch das Klingeln seines Schlüsselbundes, als er sich bewegte.

Es war insgesamt sicher nicht mehr als eine halbe Minute vergangen, während das Gewitter mit Blitz, Donner und Regen die Aufmerksamkeit aller auf sich gezogen hatte – ausser eben Christinas und meine.

Unsere rätselratenden Gedanken und beobachtenden Blicke waren ganz eingenommen von diesem seltsamen und eigenartigen Erlebnis, das wir bis heute nicht vergessen haben und wahrscheinlich auch nie vergessen werden.

Karin Wallén, Schweiz

Sichtungsbericht

Wieder einmal war es soweit! Mein Kalender an der Küchenwand verriet mir, dass der 14. Mai 2005 angebrochen war, und was dies bedeutete war mir klar: Die jährliche Generalversammlung der FIGU-Passiv-Gruppe stand an diesem Tag auf dem Plan. Es war ein sehr schöner und erfolgreicher Tag, denn die Passivmitglieder waren zahlreich erschienen und die Versammlung verlief ohne grössere Probleme und Pannen wie am Schnürchen, so dass letztendlich eigentlich alle froh und zufrieden waren, als diese sich dem Ende zuneigte.

Wie jedes Jahr, wurden die Passivmitglieder von der Kerngruppe dann am Abend zu Wurst, Brot, Tee, Kaffee und zu einem gemütlichen Miteinander auf dem Centergelände eingeladen, und obwohl das Wetter nicht gerade zum Besten stand und es zwischendurch regnete, war die Stimmung dennoch recht fröhlich und ausgelassen. Wie alles im Leben, ging auch dieser schöne Abend langsam seinem Ende entgegen – so gegen 22.00 Uhr –, und die lieben Menschen im Center in Hinterschmidrüti verabschiedeten sich voneinander. Die, die nicht im Center wohnten und nicht auf dem Centergelände nächtigten, traten langsam aber sicher ihren Heimweg an, folglich in der Hinterschmidrüti auf gemächliche Weise die nächtliche Ruhe Einzug hielt.

Es regnete schon seit geraumer Zeit nicht mehr, und die Wolkenbänke zogen gemütlich und ohne Eile Richtung Osten ab, wodurch der Sternenhimmel mit der Mondsichel am westlichen Horizont zum Vorschein kam. Es waren nur noch wenige Menschen auf dem Gelände, während wir, d.h. die Gebrüder Stephan und Anton Hahnekamp aus Österreich, Jan Bayer aus Tschechien, Michel Uyttebroek aus Kanada, Claes Elmberg aus Neuseeland und meine Wenigkeit noch hinter dem Hauptgebäude weilten und in eine sehr amüsante Gesprächsrunde vertieft waren. Es war ziemlich genau 23:11 Uhr, als Claes unsere lustige Runde unterbrach und uns mit ruhiger Stimme auf einen recht hell leuchtenden, fahrenden Stern am Nachthimmel aufmerksam machte. Wir legten unsere Köpfe in den Nacken und betrachteten aufmerksam die weiss-gelbliche Leuchterscheinung, die ruhig, lautlos und erstaunlich tief von Westen her über das Centergelände Richtung Osten glitt. Das Leuchtobjekt strahlte ungefähr doppelt so stark wie die Venus, wenn diese hell und klar am späteren Abend am Firmament stand. Mir war sofort bewusst, dass es sich bei dieser lautlosen Leuchterscheinung nur um ein Strahlschiff handeln konnte, das in einer geschätzten Höhe von ca. 2000 bis 3000 Metern und mit einer Geschwindigkeit von ca. 40 Kilometer pro Stunde völlig geräuschlos seine Bahn über das Center zog. Anton lief sofort in die Küche, um Billy aufgeregt von unserer Sichtung zu berichten, der sich sogleich ins Freie bemühte und am nächtlichen Schauspiel teilnahm. Von diesem Ereignis scheinbar komplett unberührt stellte Billy sofort fest, dass es sich tatsächlich um ein Strahlschiff handle, und zwar um ein unbemanntes, das er ziemlich trocken mit folgenden Worten kommentierte: «Das ist eine Telemeterscheibe, das werdet ihr gleich sehen – so, jetzt schalten wir ihr Licht aus!» Und tatsächlich – das Schiff befand sich in diesem Moment gerade direkt über dem Center, als das Licht der Telemeterscheibe langsam erlosch, gerade so, als wolle es dies auf irgendeine Art und Weise zu verhindern versuchen, währenddessen es aber trotzdem noch kurz seelenruhig auf seiner Flugbahn weiterflog und das Licht dann doch schnell erlosch, folglich es nicht mehr zu sehen war. Der ganze Vorgang erinnerte mich an eine Lampe, deren Licht mit einem Dimmer zum Erlöschen gebracht wird, wobei das Ganze noch mit einer Art kurzem Nachglühen verbunden war, das eine leicht rötliche Färbung aufwies. Die gesamte Vorstellung war jedenfalls für uns sehr eindrücklich, denn selten sieht man eine Telemeterscheibe, die so tief über das Firmament gleitet und deren Licht auch noch ausgehaucht wird. Für Billy jedenfalls war das

Ganze nicht gerade besonders spannend, denn nach getaner ‹Arbeit› ging er sogleich in die Küche zurück – ruhig und bestimmt, wie wenn nichts geschehen wäre. Wir Übriggebliebenen, beeindruckt vom Erlebten, suchten aber den Nachthimmel weiterhin nach Objekten ab und wurden einige Minuten später zum letzten Mal in dieser Nacht fündig, als ein weiteres Strahlschiff, wahrscheinlich auch eine Telemeterscheibe, hoch oben am Himmelsgewölbe, in einer geschätzten Höhe von ca. 30 bis 40 Kilometern, von Süden her nach Norden zwischen den leuchtenden Sternen gemächlich dahinglitt und unsere Grüsse der Liebe und des Friedens entgegennahm ...

Patric Chenaux, Schweiz

VORTRÄGE 2005

Auch im Jahr 2005 halten Referenten der FIGU wieder Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

22. Oktober 2005 Guido Moosbrugger: **Siebenheit des Materieaufbaues III**
Rita Oberholzer: **Irdische und plejarische medizinische Informationen für eine ganzheitliche Gesundheit II**

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüssen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der ‹Stimme der Wassermannzeit› oder der ‹Geisteslehre-Briefe› als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

11. Jahrgang
Nr. 54, Dezember 2005

Kirchenaustritte haben markant zugenommen!

oder über die Umnutzung und den Abriss von Kirchen und «Gotteshäusern»

Es gibt Menschen, die reisen um die ganze Welt, um alte Kirchengebäude und deren Architektur zu bestaunen und zu bewundern. Zu Tausenden stehen diese christlichen Bauwerke auf unserem Planeten und zeugen von einem religiösen Christenkult, der ganz offensichtlich allmählich seine Schrecken verliert. Im Laufe unserer Erdgeschichte sind viele Zivilisationen und Kulturen entstanden; sie haben Jahrhunderte oder gar Jahrtausende existiert, um plötzlich wieder vom Erdboden zu verschwinden. Ihre Ruinen haben als steinerne Zeugen einstiger Hochblüte viele Jahrhunderte überdauert.

Seit dem Wechsel in das dritte Jahrtausend wird auf unserem Planeten der Fortschritt auf vielen Gebieten immer schneller vorangetrieben. Nach vielen Jahrhunderten der Unterdrückung durch die Kultreligionen haben die Menschen begonnen, ihr Bewusstsein schneller zu entwickeln. Das Streben nach wahrlicher Wahrheit, nach Frieden, Liebe, Freiheit und Harmonie hat Fuss gefasst und lässt die Menschen in eine Zukunft schreiten, die die Auflösung der Unlogik, der Irrlehren, des Irrglaubens und der irren religiösen und politischen Dogmen fordert, dies als eine unaufhaltsame schöpferische Kraft, die der Mensch der neuen Zeit nicht mehr zu unterdrücken vermag, wie das bis zum Beginn der Neuzeit noch der Fall war. Die schöpferische Evolution lässt sich nicht verleugnen und verleumden und führt eines Tages unweigerlich zum Untergang von Blindgläubigkeit und Kultreligionen. Dies ist eine langsame Entwicklung, deren Licht jedoch allmählich immer heller am Horizont des Erdenplaneten erscheint. Es ist das eine Tatsache, die noch vor wenigen Jahrhunderten und gar bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts undenkbar gewesen ist. Heute lässt sich klar und deutlich erkennen, dass trotz Unbill, Kriegen, Terrorismus und Katastrophen im Menschen dieser Erde gewaltige und positive Bewusstseinsveränderungen sowie verstandesmässige, fortschrittliche und evolutive Wandlungen vor sich gehen.

Gemäss Zeitungsberichten und Statistiken besuchen immer weniger Menschen die Gottesdienste. Dadurch wird mittlerweile der Unterhalt vieler Kirchen zu einem ernsthaften finanziellen Problem. Für die zuständigen Kircheninstanzen stellt sich vermehrt die Frage nach einer Nutzungsänderung, einem Verkauf oder gar dem Abbruch vieler kirchlicher Gebäudekomplexe. Die Unterhaltskosten sind zur Existenzfrage geworden. In Berlin stehen sechs katholische Kirchen zum Verkauf und in Frankfurt ist der Abriss von drei Kirchen geplant. Im Kanton Genf/Schweiz sieht man sich aufgrund der schlechten Finanzlage gezwungen, eine erste Kirche samt Gemeindehaus abzubrechen. In Holland werden bereits viele Kirchen als Geschäfts-, Wohn- oder Veranstaltungsräume genutzt. Sie dienen sogar als Parkhäuser, Discos, Museen, Büroräume, Bibliotheken, Sparkassen oder als Supermärkte. In den letzten zehn Jahren wurden gemäss Presseberichten in Holland 623 Kirchen verkauft (Tages-Anzeiger vom 24. Februar 2004).

Im Jahre 1977 verfügte die katholische Kirche in Amsterdam über 44 Kirchen, heute besitzt sie noch deren 20. Auch die reformierte Kirche hat bisher an die 40% ihrer Kirchen veräussert. Im Kanton Basel-Stadt/Schweiz ist die Anzahl der Katholiken von 90 000 auf 34 000 geschrumpft, jene der reformierten

Kirche von 80 000 auf 39 000 Mitglieder. Der Anteil der Konfessionslosen hat sich in den vergangenen 30 Jahren verzehnfacht. Bei der Volkszählung aus dem Jahre 2000 lag die Einschätzung bei 11,1 %. Kirchenexperten schätzen, dass heute noch lediglich 5% der katholischen und reformierten Personen einen Gottesdienst besuchen.

Am Montag, 23. Februar 2004, war diesbezüglich im Tages-Anzeiger/ZH, CH folgende Meldung zu lesen:

Keine Lust auf Gottesdienst. *Schlecht besetzte Kirchenbänke bereiten den Landeskirchen Sorgen. Nehmen die Kirchaustritte weiter zu und die Kirchenbesuche ab, kommen die Kirchen in Not. In Deutschland stehen bereits Gotteshäuser zum Verkauf, in Holland werden etliche ohne jeglichen Glaubensbezug genutzt.*

Im Kanton Zürich profitieren die Landeskirchen noch von grosszügigen staatlichen Direktzahlungen und der Besteuerung von juristischen Personen. Sollten die umstrittenen Beiträge wegfallen – wie etwa von der SVP verlangt – oder stark gekürzt werden, ginge es den Kirchen ans Lebendige. Besonders betroffen wäre die heute bevorzugte reformierte Kirche. Deshalb wird nun nach neuen Nutzungskonzepten gesucht, neue Formen des Gottesdienstes sollen zudem den Kirchengang für Junge attraktiver machen.

Die Landeskirchen im Kanton Zürich, Schweiz, erhalten jährlich rund 100 Millionen Schweizerfranken Steuergelder von juristischen Personen sowie 50 Millionen Franken direkte Staatsbeiträge. Tatsächlich ist es ein unbeschreiblicher Affront, dass auch die FIGU als religionsfreier Verein und als sogenannte juristische Person der Kirche Steuern zu entrichten hat. Die Kirche ist höchst defizitär. Es ist also zu hoffen, dass der unsinnigen Unterstützung durch Subventionen für die marode Firma <Kirche> endlich ein Riegel vorgeschoben wird. Sie kann sich am Markt nicht mehr behaupten und ist daher dem Konkurs geweiht. Ihr Produkt ist veraltet und entspricht nicht mehr dem Bedürfnis der Menschen. Veraltete Traditionen sollten nicht mit allen Mitteln und lediglich um der Tradition willen erhalten werden. Warum sollen die Menschen mit Faustkeilen und Rauchzeichen arbeiten, wenn sie moderne Werkzeuge und E-Mails benutzen können? Ebenso kann ein fauler Apfel nicht als frische Frucht verkauft werden. Die Kirche betrachtet sich ganz offensichtlich als unersetzbar und wertvoll. Sie erachtet es als Selbstverständlichkeit, für geringste und irreführende Leistungen und unerwünschte Unsinnprodukte Höchstpreise verlangen zu können. Sie appelliert latent an das <christliche Gewissen> der Menschen. Ganz offensichtlich haben die Menschen aber gelernt, selbst zu denken und sich nicht mehr kritiklos von den Kirchen und ihren Pfarrherren, Bischöfen und Klerikern usw. hinters Licht führen zu lassen. Selten sind die Kirchen in menschlichen und ehrfürchtigen Belangen mit gutem Beispiel vorangegangen, denn vielmehr haben sie den Menschen als Beispiel für negatives Verhalten, Unlogik, Gewalt und Zwang, Widersprüchlichkeit, Engstirnigkeit, Mord und Totschlag, Dogmatismus und Selbstgefälligkeit gedient sowie Kritik, Hass, Rache, Vergeltung, Lieblosigkeit, Unfrieden und Zweifel gelehrt. Man denke nur an das Kreuzrittertum, die Verfolgung Andersgläubiger und die Inquisition usw., wodurch vielfältiger Mord und Totschlag, Ausbeutung und Folter gebracht sowie Hass gesät und Rache und Vergeltung herangezüchtet wurden. Es wird schwierig werden, das Gegenteil zu beweisen, dass all das nicht der Wahrheit entspreche, sprechen doch die Annalen der christlichen Geschichte ebenso eine klare Sprache wie die Massen von Kirchaustritten. Wie sagt doch das alte Wort: Ohne Ursache keine Wirkung – und bei der christlichen Kirche liegt die Ursache in der Unwahrheit und im Unsinn ihrer Lehren.

Das Abwenden der Menschen von der Kirche ist eine sehr positive Entwicklung, jedoch liegt es auf der Hand, dass sich leider viele nach der Loslösung von den christlichen Kirchen bei irgendwelchen Sekten oder anderen Religionen neu zu orientieren versuchen, wobei sie jedoch nur vom Regen in die Traufe kommen und in neue religiöse oder sektiererische Abhängigkeit verfallen. In diesem Sinn erfüllt der Austritt aus der Kirche natürlich seinen Zweck nicht, weil die eine religiöse oder sektiererische Abhängigkeit, Hö-

rigkeit, Irrlehre gläubigkeit und Ausbeutung nur gegen ein anderes Übel eingetauscht wird. Dennoch gibt es keinerlei Gründe, dem allmählichen Verfall der Institution Kirche nachzutruern, denn dadurch wird wenigstens die eine Religionsinstitution in ihrem Gläubigenumfang dezimiert, wodurch ein grosses Übel vermindert wird.

Entgegen vieler anderslautender Meinungen und Ansichten hatte die Kirche im Grunde genommen als ‹Institution des Glaubens› und als organisierte Vorethalterin des schöpferisch-gesetzmassigen Wissens niemals eine Existenzberechtigung. Selbst theologische Lehrstühle an Universitäten und Hochschulen dürfen nicht über diese Tatsache hinwegtäuschen. Wahngläubigkeit jeder Art, also nicht nur in religiöser Hinsicht, trägt keinerlei evolutive Werte in sich, und zwar auch dann nicht, wenn sie durch theologische und psychologische Pseudolehren durch ein Universitätsstudium künstlich aufgewertet wird.

Der Weltenraum mit seinen unzähligen Galaxien, Sonnensystemen und Planeten ist unermesslich und unbeschreiblich in seiner Schönheit und Vielfalt, und in der Farbenpracht der universellen Weiten lässt sich die wahrliche Majestät der Schöpfung erahnen. Die Schöpfung kennt und benötigt aber keine Religionen, Sekten, Kirchen, Tempel, Kapellen usw., um ihre Allmacht und Vollkommenheit zu offenbaren.

Die ‹soziale› und ‹seelsorgerische› Arbeit der Institution Kirche hätte im Laufe der Menschheitsentwicklung durchaus auch von anderen Organisationen und Einrichtungen übernommen werden können. Doch die Kirche dogmatisierte ihre Irrlehren, und durch Verbote und Einschüchterung band sie schon früh die Gläubigen an sich. Gegnerische Vorstösse und Widerstand gegen die kirchliche Obrigkeit wurden als Häresie und Ketzerei vernichtend mit Folter, Mord, Totschlag und Meuchelmord bestraft, wodurch neben ihrer irren ‹Heilslehre› und ‹einzigen Wahrheit› keinerlei evolutive Entwicklung mehr möglich war. In ihrem Wahn hat sich die Kirche in alle menschlichen Belange des Alltags eingemischt. Alte Zeremonien wurden abgeschafft und durch christliche Dogmen ersetzt. Und die Entstehungsgeschichte der Kirche wurde seit ihrem allerersten Anfang mit Menschenblut geschrieben, und seit ihrem Bestehen hat sie unzählige unschuldige Opfer unter Frauen, Männern und Kindern gefordert. Das ganz abgesehen davon, dass schon der Ursprung der christlichen Religion und deren vielfältige Sekten auf einer bluttriefenden Geschichte beruht, die mit Adams Söhnen ihren Anfang nahm, als Kain seinen Bruder Abel erschlug.

Viele Menschen stehen heute fasziniert vor den gewaltigen und Jahrhunderte alten Kirchen, Domen, Kathedralen und Tempeln; sie reisen durch die Welt, um deren Architektur zu studieren und zu bewundern. Trotz angeblicher Schönheit, der stilvollen Kunst und der Kunsthandwerke, mit denen alles in diese Bauwerke eingearbeitet wurde, dürfen die Qualen, Nöte und Entbehrungen vieler tausender Menschen nicht vergessen werden, die am Bau dieser steinernen Riesen oftmals auch ihr Leben verloren haben. Es darf nicht vergessen werden, dass die Finanzierung vieler alter christlicher Kirchen mit dem Blut und dem konfiszierten Vermögen der durch die Inquisition hingerichteten Menschen erfolgte.

Die Juden verlangen eine finanzielle Wiedergutmachung für die ‹Holocaust-Opfer› des Zweiten Weltkrieges. Jedoch die fernen Nachkommen der Bestohlenen und Gemordeten durch die Machenschaften der Inquisition durch die katholische Kirche können heute auf keine finanzielle Wiedergutmachung hoffen, denn die fernen Nachfahren sind nicht mehr oder nur noch schwerlich auffindbar. In gewisser Art und Weise wäre es durchaus angebracht, wenn der Erlös aus dem Verkauf der Kirchen an soziale Einrichtungen oder anderweitig sinnvolle Hilfseinrichtungen übergeben würde, denn geraubtes, gestohlenen, konfisziertes und durch Mord und Folter erlangtes Vermögen, wie das grossteils bei der katholischen Kirche der Fall ist, bleibt auch nach Jahrhunderten Blutgeld und gestohlenen Vermögen, das nicht der Kirche gehört. Folglich müsste alles an die Bevölkerung zurückfliessen, und infolge dessen, dass die fernen Nachfahren der Gemordeten und Geschundenen nicht mehr eruiert werden können, wäre es nur des Rechens, wenn alles an Erlösen aus dem Verkauf von Kirchen und sonstigen religiös bezogenen Werten in gemeinnützige Institutionen fliessen würde.

Der Bau von Kirchen, Klöstern, Münstern, Propsteien oder Kathedralen usw. stellt eine masslose und unbeschreibliche Verschwendung an Energie, Geld und Menschenleben dar. Oft wurde diese Verschwendung über die Wahnsinnszeit von mehreren Jahrhunderten betrieben, während denen an diesen monumentalen Bauten gearbeitet wurde. Angesichts der Tatsache, dass weder eine schicksalbestimmende Macht noch ein Schöpfer-Gott für die Erschaffung der Erde, des Universums und des Menschen verantwortlich zeichnet, schreit der Irrsinn und der sinnlose Kraftaufwand beim Bau dieser Gebäude zum Himmel. Die Erstellung von Kirchengebäuden ist eine kaum zu beschreibende Sinnlosigkeit, die während rund zwei Jahrtausenden aufrechterhalten wurde und in einigen tausend Jahren wohl als eines der dunkelsten Kapitel in der Weltgeschichte ihren Niederschlag finden wird.

Als eines der imposantesten Beispiele verschwenderischer Kraftaufwendung christlichen Wahnsinns gelten als dominierender Mittelpunkt und zugleich als Wahrzeichen in Deutschland die beiden 157m hohen Zwillingstürme des Kölner Doms. Obwohl die Kölner Kathedrale nie ganz fertig geworden ist, gilt sie als Deutschlands Kulturdenkmal Nr. 1. Sie zählt bei den Christenmenschen zu den <grossartigsten> Kirchenbauten und stellt für diese in Deutschland auch einen der wichtigsten Wallfahrtsorte der gesamten Christenheit dar. Rund 30 000 Menschen aus aller Welt besichtigen monatlich das hochgotische Kirchenwerk. Aufgrund seiner Bauzeit, die von der Grundsteinlegung im Jahre 1248 bis zur Vollendung über 600 Jahre dauerte, ist der Kölner Dom die Kathedrale mit der längsten Entstehungszeit in Europa.

Das Christentum ist seit seinem Urbeginn gerade einmal 2000 Jahre alt. Stellt man diese unbeschreiblich kurze Zeitspanne dem Alter des Universums gegenüber, das gemäss plejarischer Angaben seit rund 46 Billionen Jahren existiert, beschleichen den nachdenklichen Menschen grosse Zweifel an der Existenz des angeblichen Christengottes. Hat sich dieser angebliche <Schöpfer-Gott> doch eine phänomenal kurze Zeitspanne ausgesucht, um seine angebliche <Heilslehre> den Menschen zu verkünden. Es stellt sich dabei ernsthaft die Frage: Wo war er all die Jahrtausende zuvor?

Entgegen seiner angeblichen Allzeitgültigkeit und urewigen Existenz ist sein <göttliches> Licht für viele Menschen dieses Planeten aber bereits zu einem schwachen Kerzenschimmer verkümmert. Sein Programm ist einfach nicht mehr <in>. Glücklicherweise verfügen auch seine Schergen nicht mehr über die notwendige Macht und über die Gewaltmittel, die Menschen zum Glauben zu zwingen und mit Folter, Mord und Inquisition auf den angeblich <richtigen> Weg zu bringen oder zurückzuführen.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Februar 2004

Gewalt in der Partnerschaft und Gesellschaft

Eine der unscheinbarsten Ausartungen menschlicher Verhaltensweisen, neben dem Ermorden von Menschen und Misshandeln von Kindern und zahlreichen anderen negativen Auswüchsen, ist die physische und psychische Gewalt in den Beziehungen. Es gibt nie eine Rechtfertigung, die Partnerin resp. den Partner zu schlagen oder in sonstiger Form zu malträtieren, um die eigene Wut, den Frust, den Egoismus oder unkontrollierte Gefühlsausbrüche und Emotionen an andern auszulassen.

Leider finden solche Formen partnerschaftlicher Gewalt immer noch nicht die notwendige Beachtung, um die erforderlichen juristischen und gesellschaftlichen Gegenmassnahmen auszulösen, um dieser menschenunwürdigen und kriminellen Form menschlichen Zusammenseins wirkungsvoll entgegenzutreten. Gewiss, die menschliche Gesellschaft ist ein wenig sensibler geworden für dieses Thema, dennoch ist es offensichtlich, dass alle globalen und vor allem die westlichen Gesellschaften, die sich ihrer modernen Entwicklung immer so rühmen, mit dieser Form von Gewaltausbrüchen und persönlichem Terror zu kämpfen haben. Die aus der partnerschaftlichen Gewalt heraus entstehenden Konsequenzen wirken sich nicht nur auf die betroffenen Personen aus, sondern mittlerweile auch auf die gesamte Gesellschaft. Die Verrohung

und Gewalttätigkeit sowie die Kriminalität usw., die umfänglich das ganze Gesellschaftssystem wie ein Virus befallen haben und immer mehr zunehmen, gehen in den meisten Fällen aus dem Elternhaus hervor, und somit auch vielfach durch die dort vorhandene Gewalt.

Oftmals betrifft dies nicht nur die Erwachsenen innerhalb einer Beziehung, sondern vielfach auch die Kinder, mit katastrophalen Auswirkungen auf deren Psyche, die Jugend und spätere Partnerschaften, in die sie diese Gewalt ebenfalls vielfach hineintragen und an ihre Kinder und Lebensgefährten weitergeben. Das wiederum hat extreme und zerstörerische Auswirkungen auf das soziale Gefüge aller betroffenen Gesellschaften, mit nicht mehr reparablen und nicht wieder gutzumachenden Auswirkungen. Dieser Gewalt muss in jeder Form durch staatliche Massnahmen (Geburtenkontrolle, Elternfähigkeitsnachweis usw.), gesellschaftliche Neuregelungen und Umorientierung kompromisslos entgegengewirkt werden, denn alle tragen die Verantwortung für diese degenerativen Entwicklungen. Partner, die zur Gewalttätigkeit neigen und dafür bereits bekannt sind, dürften generell keine Kinder mehr haben und keine Ehen eingehen. Kindergärten, Schulen, Universitäten, sie alle müssen sich neu orientieren, und es müssen Kurse und Lehrgänge geschaffen werden, durch die den Menschen die Bedeutung einer harmonischen und funktionierenden Beziehung in einer Ehe und Familie vermittelt wird, wie auch, wie ein harmonisches Miteinander, anstatt Gegeneinander geprägt sein muss. Vor allem muss gelehrt werden, wie der Mensch sich dieses Miteinander erarbeiten kann und welche Wege zusammen zu beschreiten sind, um Probleme innerhalb einer Beziehung zu lösen. Die Bedeutung von Problemen und deren Lösung innerhalb einer familiären Gemeinschaft, vor allem dass gegen jede Art von Gewalt, ob physisch oder psychisch, konsequent mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln und im notwendigen Rahmen vorgegangen werden muss, sollte schon längstens im Gesetz verankert sein, gesetzlich gehandhabt werden und im Kindergarten, in den Schulen und später an der Universität in Form neuer Unterrichtsschwerpunkte gelehrt werden. Und im Zusammenhang damit muss zwingend auch die allgemeine und harmonische zwischenmenschliche Beziehung und der korrekte Umgang mit den Mitmenschen allgemein gelehrt werden, weil auch dieser Faktor in einer partnerschaftlichen Beziehung von enormer Bedeutung ist.

Früher waren Täter und Täterinnen in bezug der Führung schlechter Ehen, in denen ständig gestritten, Kinder, Frau oder Mann geprügelt und gehasst und gar sexuell missbraucht wurden, in der Regel anonym, und nur selten drang etwas an die Öffentlichkeit. Heute jedoch werden durch die Medien Fernsehen und Zeitungen zahlreiche Delikte und Misshandlungen immer mehr aufgedeckt, und zwar was sowohl im privaten Umfeld geschieht, wie aber auch in Schulen und in den christlichen Kirchen. Immer mehr wird alles offen bekannt, wobei nicht zuletzt auch die Bevölkerung dazu beiträgt, in der immer mehr Menschen in Erscheinung treten, die ihre Verantwortung wahrnehmen und Anzeigen erstatten, wenn sie Dingen des Unrechtes in Familien sowie gegen Frauen, Kinder und Männer gewahr werden. Nur ist es leider noch immer so, dass die Polizei, die Jugendämter und sonstigen Behörden oft völlig verantwortungslos nicht auf solche Anzeigen reagieren, sondern erst dann eingreifen, wenn es Mord und Totschlag gegeben hat, Frauen schwerst vergewaltigt und Kinder sexuell missbraucht und getötet wurden. Auch gibt es trotz allem noch immer ungeheuer viele Fälle, die unerkannt bleiben oder worüber von jenen einfach geschwiegen wird, die Kenntnis von solchen schlimmen Dingen haben. Doch dieses Schweigen in den betroffenen Familien und von den Mitmenschen muss gebrochen werden. Es geht dabei nicht mehr nur um die Rechte der Täter und die Verharmlosung ihrer Tat, sondern es geht darum, die menschliche Gesellschaft vor den Auswirkungen und den Konsequenzen zu schützen, die durch dieses Handeln entstehen. Täter und Täterinnen für ihre Verantwortungslosigkeit und ihr übles Handeln durch Schweigen oder durch das Gesetz zu schützen, ist völlig fehl am Platz. Leider ist es aber heutzutage durch die Verweichlichung und Falschhumanität der Menschen so, dass Täter und Täterinnen jeden Kalibers durch Falschhumane, Verweichlichte und falsche Gesetze derart geschützt sind, dass ihnen nicht mehr offen die Wahrheit gesagt werden darf, wie auch dass sie, selbst auf frischer Tat ertappt, nicht angefasst werden dürfen. Wehe aber den anständigen und rechtschaffenen Bürgerinnen und Bürgern, wenn sie offen die Wahrheit über Halunken, Kriminelle, Verbrecher, Betrüger, arbeitsscheue Elemente und sonstiges Gesindel sagen, oder wenn sie Ge-

walttäter bei ihren Taten handgreiflich stoppen, denn dann werden sie selbst vor Gericht gezogen und bestraft, wenn die Straftäter oder die Behörden klagen. Selbst die Polizei ist dadurch gebunden und muss sich von den Straftätern und Straftäterinnen schlagen, verhöhnen, verspotten und beschimpfen lassen, sonst wehe auch ihnen.

Heute ist es aber trotz allem wahrlich so, dass keine Gesellschaft es sich mehr leisten kann, in bezug der Gewalt und vor immensen sozialen Problemen in der Partnerschaft, in den Familien und in der Gesellschaft einfach wegzuschauen. Die Justiz aber versagt noch heute in dieser Beziehung beinahe völlig und unternimmt in der Regel immer erst dann etwas, wenn es schon zu spät und eine Katastrophe geschehen ist. Präventiv zu wirken kommt dabei der Justiz und den Behörden schon gar nicht in den Sinn. Es werden nur grobe Worte gemacht, unsinnige Reden geklopft und schwachsinnige Verordnungen erlassen, die nicht greifen und keinen Nutzen bringen; doch wie sollte es auch anders sein, wenn die Verantwortlichen selbst unzulänglich und verantwortungslos sind und selbst in falschhumanen Gewässern schwimmen!

Oftmals treten die vielfältigen Gewalttäter im Verborgenen in Erscheinung, und doch gibt es immer wieder für Nachbarn, Freunde, Bekannte, Klassenkameraden, Aufmerksame und Zusammenarbeitende usw. zahlreiche Zeichen, dass etwas nicht in Ordnung ist. Die menschliche Gesellschaft hat sich entschieden, in den meisten Fällen einfach wegzuschauen und zu schweigen, und das, obwohl es genügend Menschen in nächster Nähe gibt, die die Auswüchse der Gewalt sehen, beobachten oder gar selbst miterleben. Gewalttätige Vorgehen werden als Familienmitglieder, als Nachbarn, Bekannte und Freunde oder als Beobachter zwar miterlebt, doch vermögen sie sich nicht zu überwinden, den Opfern zu helfen, sei es aus persönlichen Gründen oder Angst. Anstatt bewusst persönlich oder mit Hilfe der Polizei, der Justiz oder der Behörden in Geschehen der Gewalt einzugreifen, halten sich Aussenstehende und auch Familienmitglieder, Freunde und Bekannte aus Feigheit, Ignoranz, Gleichgültigkeit, falscher Humanität und mangelndem Verantwortungsbewusstsein aus solchen für sie unangenehmen Geschehen heraus. Wegsehen und sich bloss nicht einmischen wird immer noch bevorzugt, anstatt solchen Auswüchsen menschlichen Zusammenstossens entgegenzutreten und den Opfern zu signalisieren, dass sie nicht alleine sind, dass ihnen geholfen wird und sie bei einem Ausbruch aus einer gescheiterten Beziehung oder gefährlichen Situation hilfreiche Unterstützung erhalten.

Die gewalttätigen Menschen nutzen ihre persönliche physische und psychische Stärke, um den schwächeren Partnerteil, die Kinder oder allgemein die Mitmenschen zu quälen und zu erniedrigen – sei es nun in Form von direkter oder indirekter Gewalt, aus purer Lust, oder weil ihre unkontrollierten, ausgearteten Gedanken und Gefühle sowie ihr Handeln und Wirken sie selbst massgebend derart beeinflussen, dass sie nicht in der Lage sind, alles daraus Entstehende zu kontrollieren. Aus rasenden Gedanken entstehende Gefühlsregungen oder explosionsartig auftretende Emotionen arten in böser Gewalt aus, ohne Rücksicht darauf, was sich daraus ergibt und welcher Schaden für den Partnerteil, für die Kinder oder für die Mitmenschen entsteht. Die kriminellen, menschenverachtenden und verantwortungslosen und auf Gewalt ausgerichteten Täter und Täterinnen halten sich für stark, mächtig und glauben noch, dass sie im Recht seien. Und genau daraus, aus ihrem falschen Denken und aus ihrer angewandten Gewalt, bauen sie ihr falsches Selbstwertgefühl auf und ziehen sich damit ins selbstgeschaffene Recht hoch, anstatt dass sie ihre Ausartung erkennen und etwas unternehmen, um ihren menschenunwürdigen Zustand in einen würdigen Zustand zu ändern. Doch sich diesem notwendigen Lernprozess hinzugeben, fällt ihnen ob ihrer Macht- und Gewaltsucht weder im Wachzustand noch im Traum ein, denn vielmehr geben sie sich lieber ihrer Gewalttätigkeit hin und lassen dieser freien und ungehemmten Lauf.

Das falsch verstandene Denken in bezug dessen, wie der Mensch sich eine funktionierende Beziehung und zwischenmenschliche Werte sowie den Umgang mit den Mitmenschen vorstellt, artet nicht selten in Abhängigkeiten, Unterdrückung und Gewalt aus. Die Hilflosigkeit, Unfähigkeit und die völlig falsch verstandene Liebe, die von den Opfern ihren Peinigern gegenüber angeblich gefühlt wird, hat rein gar nichts mit wahrer Liebe zu tun, sondern beruht in der Regel nur auf einer totalen Abhängigkeit oder auf falsch verstandener Humanität und falscher Menschlichkeit. Und das führt letztendlich zur Selbstzerstörung oder zu son-

stigem Schaden, der physisch oder psychisch sein kann. Wenn z.B. in einer Partnerschaftsbeziehung alles schief läuft und Gewalt zur Anwendung kommt und wenn eine solche Beziehung nicht rechtzeitig beendet und von der vernünftigen Seite nicht massgeblich versucht wird, das eigene Leben wieder in den Griff zu bekommen, dann endet alles zwangsläufig in einer menschlichen Katastrophe. Der Mensch muss in jeder partnerschaftlichen Beziehung stets frei sein von Ängsten und auf ein positives Zusammenleben sowie auf eine positive Zukunft ausgerichtet sein. Die Beziehung darf niemals durch eine Unterdrückung eines Partnerteils bestimmt und geführt werden, sondern sie muss stets derart sein, dass von beiden Partnerteilen die Verantwortung gegeneinander und füreinander ebenso wahrgenommen wird wie auch für das Zusammenleben und für das Leben selbst.

Diese oftmals einseitige Abhängigkeit des einen Menschen vom andern führt zu einem regelrechten und gefährlichen Persönlichkeitsverlust, durch den bedenkenlos zugelassen wird, dass sich der eine Partnerteil dem andern hündisch unterwirft. Die Gründe dafür können sehr vielfältig sein, wobei die Angst des Verlassenwerdens durch den anderen Partnerteil nur einer davon ist. Es können dabei beim partnerhörigen Menschen Hilflosigkeitsängste und Mechanismen einsetzen, die zu schwersten psychischen und gar bewusstseinsmässigen Störungen führen. Damit, dass das nicht geschehen kann, wird anfänglich noch unbewusst, später jedoch bewusst, oftmals der einfach erscheinenden Lösung Rechnung getragen, nämlich dass beim gewalttätigen anderen Partnerteil geblieben wird und man alles mit sich geschehen lässt und zwar auch dann, wenn es körperliche und psychische Schmerzen hagelt. Für solche Opfer ist zwar alles eine reine emotionale und gefühlsmässige Hölle, durch die sie gehen müssen und wodurch sie sich langsam aber sicher selbst immer mehr zerstören, doch aus ihrer Abhängigkeit resp. Hörigkeit finden sie ohne fremde Hilfe nicht mehr hinaus in die normale Welt. So gehen die Erniedrigungen und Gewaltausartungen über Jahrzehnte hinweg, bis letztendlich ein rettungsloser und unheilbarer Zusammenbruch erfolgt. Bei solchen Hörigkeiten reichen die Auswüchse vom einfachen Anschreien, Anbrüllen und «Gifeln» bis hin zu bösen Beschimpfungen, jahrelanger schwerster körperlicher Gewalttätigkeit, Psycheterror, sexuellem Missbrauch und Vergewaltigung sowie finanzieller Ausbeutung, Eifersuchtsdramen und gar Morddrohungen.

Am Anfang geschieht jeder diesbezügliche Gewaltprozess noch unmerklich und sehr langsam, denn es passt so gar nicht in das Bild, das dem Lebensgefährten resp. der Lebensgefährtin und der gemeinsamen Zukunft gegeben werden will. Hinzu kommt vielfach noch, dass einfach alles den Verwandten, Bekannten, den Freunden und allgemein den Mitmenschen gegenüber aus persönlicher Scham verheimlicht wird. Es soll aber dadurch auch der Zerfall eigener Massstäbe und persönlicher Werte vermieden werden, die im Laufe des Lebens gesammelt wurden und die es bis anhin ausgemacht haben, die eigene Person zu prägen. Es soll nicht so sein, dass sie jetzt plötzlich in einer schlechten und nichtfunktionierenden Beziehung nichts mehr gelten. Nicht selten stammen solche Opfer aus einem Elternhaus, in dem bereits Gewalt praktiziert wurde und möglicherweise noch immer weiter praktiziert wird. Bestimmte Menschen ziehen bestimmte Partner und Partnerinnen an, was dazu führen kann, dass eben durch Gewalt Geprägte in Beziehungen gelangen, die dann wiederum in Gewalt ausarten. Ist dann der Partnerteil, dem Gewalt angetan wird, vernünftig, dann bricht er aus der Beziehung aus, um sich völlig neuen Menschen zuzuwenden. Nicht selten kommt es vor, dass Kinder, denen durch die Erziehung Gewalt angetan wurde, in ihrem Erwachsenenleben gegenüber anderen Menschen ebenfalls gewalttätig sind. Geprügelte und sonst gewalttätig behandelte Kinder tragen ihre bösen Erfahrungen und deren Erleben in ihr Erwachsenenleben hinein, und damit wiederum in ihre Familien, in denen sie ihren Partner resp. ihre Partnerin und die Kinder mit gleichen Gewalttätigkeiten misshandeln, wie sie diese selbst als Kinder am eigenen Leibe erfahren haben. Es scheint auf der Erdenwelt zur gegenwärtigen Zeit absolut noch nicht möglich zu sein, aus diesem Kreislauf der Gewalt und Unterdrückung zu entfliehen, und das trotz zahlreicher staatlicher und auch privater Einrichtungen, die dem Menschen, bei seinem Entwicklungsprozess zum Besseren, zum richtigen menschenwürdigen Leben helfen könnten, damit er aus der Gewaltspirale herauskäme – wenn nur alles richtig gehandhabt würde. Doch genau diese richtige Handhabung fehlt, denn alles ist dermassen

falsch und dumm organisiert, dass keine Wirkung erzielt werden kann. Tatsächlich entsteht immer nur noch mehr Unheil aus dem Ganzen. Also muss alles sinnvoll und nutzvoll umorganisiert werden, ohne idiotische Bürokratie und Besserwisserei von unwissenden und unverständigen Beamten, Psychologen und Psychiatern usw., die alles dazu tun, das bestehende Chaos noch grösser zu machen, als es schon ist, anstatt in einem hohen und sehr hilfreichen Masse die Menschen zu belehren und in deren Menschenwürde und Menschlichkeit zu unterstützen.

Mangelndes wirkliches Selbstwertgefühl und zahlreiche Einschüchterungsmechanismen des gewalttätigen Partnerteiles oder sonst eines gewalttätigen Menschen tragen dazu bei, den Zustand der Gewalt über Jahre und Jahrzehnte hinweg überborden zu lassen. Am Ende der Gewalt stehen dann immer Menschen, die geschunden und geschlagen und gebrochen sind. In einer Partnerschaft ist es meistens die Partnerin – seltener der Partner –, die mit völlig verstörten Kindern auf der Strasse steht und nicht mehr ein noch aus weiss.

Sehr schlimm ist es natürlich für jenen Partnerteil, der seine Kinder in solch einer Umgebung grossziehen muss und sich – aus welchen Gründen auch immer – nicht aus der Gewaltumklammerung befreien kann. Für viele Frauen scheint es oftmals unmöglich, aus dem Kreis der Gewalt auszubrechen, denn plötzlich alleine mit den Kindern dazustehen, oftmals mit keinem erlernten Beruf, ohne Arbeit und ohne Nichts, verunmöglicht jeden Ausbruch und übersteigt zudem alle Kräfte. Sehr oft haben sich solche Partnerteile derart auf die Familie und das Grossziehen der Kinder ausgerichtet, dass etwas anderes überhaupt nicht mehr denkbar ist. Und selbst wenn über eine Ausbildung verfügt wird und eine Arbeit möglich ist, sind die Leidtragenden vollkommen aus dem Arbeitsprozess ausgegliedert. Auch dadurch wird eine Rückkehr in ein normales Leben oft zur Unmöglichkeit. Es gibt kein Geld, keinen Mut und keine Arbeitsmöglichkeit, und dadurch scheinbar auch keine Möglichkeit, um aus dem Umfeld des Gewaltkreislaufes zu entweichen. Doch tatsächlich ist alles nur scheinbar, denn wenn die Motivation und der Wille zur Flucht aus der Gewalttätigkeit des anderen Partnerteiles erschaffen werden, dann findet sich mit absoluter Sicherheit auch ein Weg, um aus dem katastrophalen Gewaltzustand hinauszufinden. Zu gross sind in der Regel jedoch die Mutlosigkeit sowie die Ängste, wirklich auszubrechen und ein normales Leben zu führen, etwas Neues mit Kindern aufzubauen und sich wirklich vom Beziehungsterror zu befreien. Natürlich ist es vielfach so, dass ganz besonders betroffene Frauen von ihrem gewalttätigen Partner vor allem finanziell so kurz gehalten werden, dass sie allein schon aus diesem Grunde heraus gar nicht die Möglichkeit sehen, sich unabhängig zu machen, sich zu befreien und mit den Kindern ein normales und gesundes Leben zu führen. Doch der Möglichkeiten sind viele, die zur Flucht aus der Gewalt genutzt werden können – wenn nur die Hörigkeit abgelegt und die notwendige Motivation und der erforderliche Wille dazu aufgebaut werden. Tatsächlich gibt es – trotz des Versagens vieler Behörden, Psychologen, Jugendämter und der Religionsvertreter – immer wieder hilfreiche und verantwortungsbewusste Menschen, die gerne helfend mit Rat und Tat beistehen und es den Geschundenen und Geschlagenen ermöglichen, aus der Gewalt jener zu entfliehen, durch die sie drangsaliert werden.

Kinder erleben die Ereignisse bei ihren Eltern immer mit, und sie sind dabei die schwächsten Opfer und Glieder in einer Beziehung der Gewalt. Gewalttätige Partnerschaften taugen rein gar nichts, und auch der Umstand, dass es angeblich immer wieder schöne Momente geben soll, täuscht über die kriminelle Handlungsweise des Gewalttäters oder der Gewalttäterin nicht hinweg. Es ist leider vielfach üblich, dass Opfer der Gewalt ihren Peiniger oder ihre Peinigerin in Schutz nehmen und dessen resp. deren Verhalten rechtfertigen, wobei die Gepeinigten nicht selten noch die Schuld bei sich selbst suchen und also sich selbst als Ursache der partnerschaftlichen Verantwortungslosigkeit sehen. Und damit verbunden ist in der Regel auch die Bereitschaft, sich der Gewalttätigkeit des anderen Partnerteils soweit zu unterwerfen, dass das ganze Leben lang Misshandlungen jeder Art zugelassen werden. Um es ganz klar zu sagen: Solche Beziehungen haben rein gar nichts mit Liebe zu tun. Es sind vielmehr sehr böartige menschliche Ausartungen, wenn ein Partner oder eine Partnerin den anderen Partnerteil mit seinen physischen und psychischen Auswüchsen manipuliert, misshandelt und ihm Gewalt antut. Und solche Menschen, die ihre böse Macht mit böser Ge-

walttätigkeit zum Ausdruck bringen, ganz egal ob Mann oder Frau, sind primitivere Primitive, als es wilde Primitive sind. Sie sind Kriminelle, die aus der Gesellschaft ausgesondert und in Verbannung geschickt werden müssen, und zwar so lange, bis sie sich eines Besseren besonnen und sich zum Besten und Guten gewandelt haben. Deren gewalttätiges Tun und Treiben kann nicht dadurch verhindert werden, indem Nachsicht für sie geübt wird, dass Geschundene und Geschlagene bei ausartenden Gewaltausübenden bleiben und diesen noch hofieren, sondern Gewalttätige müssen verlassen und alle gesetzlichen Möglichkeiten ausgenutzt werden, um diese in ihre Schranken zu weisen und dazu beizutragen, dass es anderen Menschen mit den Ausgearteten nicht genauso ergeht. Dazu muss die Gesellschaft, der Staat, die Justiz und jeder einzelne Mensch in verantwortungsbewusstem und notwendigem Rahmen die Macht ergreifen und darauf richtig reagieren, um dem ganzen Elend ein Ende zu bereiten. Leider ist es aber immer noch so, dass diesbezüglich die notwendigen gesetzlichen Mechanismen noch nicht geschaffen sind, während bereits geschaffene völlig versagen. Das Ganze ist aber, wie gesagt, nicht einfach das Problem einer bestimmten Gruppe oder eines einzelnen Landes, sondern ein Problem des einzelnen Menschen und der gesamten menschlichen Gesellschaft sowie den aus ihr resultierenden Gesetzen.

Lässt man gewalttätige Menschen in einer Partnerschaft oder in der Gesellschaft erst einmal Oberhand gewinnen, dann werden sie mächtig und können in der Regel machen was sie wollen – und das tun sie tatsächlich auch. Ist es ihnen erst einmal gelungen, mit den verschiedensten Unterdrückungsmechanismen ihren Lebensgefährten, die Lebensgefährtin oder irgendwelche andere Menschen einzuschüchtern, dann ist es unter normalen Voraussetzungen nicht mehr möglich, die gewaltgeschwängerten Ausartungen zu stoppen und ein friedliches menschliches Zusammensein herbeizuführen und das Ganze zum Besseren zu wandeln.

Gewalttätige Menschen sind krank und ausgeartet in ihrem Denken, den daraus entstehenden Gefühlen und vor allem in den unkontrollierten und explosionsartig ausbrechenden Emotionen. Als Partner, Freund oder Bekannter kann solchen Menschen zwar in einem gewissen Rahmen von aussen geholfen werden, jedoch die schwerste Arbeit der Wandlung zum Besseren muss der gewalttätige Mensch in einem inneren Lernprozess selbst vollziehen. Das heisst, dass er erkennen muss, was er mit seinem Handeln und Tun auslöst resp. was er durch seine unkontrollierten Gedanken, Gefühle und Emotionen anrichtet. Er muss bewusst erkennen, dass Gewalt in jeder Beziehung eine schwere menschliche Ausartung ist, und aus dieser Erkenntnis und dem Schaden, den er damit anrichtet, beginnen, seine Gedanken, Gefühle und Emotionen zu kontrollieren. Das heisst, dass die Aufmerksamkeit auf die ausartenden Gedanken, auf die emotionalen Ausbrüche und auf die wilden Gefühlsregungen gelenkt werden muss, um die Ausartungen rechtzeitig zu erkennen, diese zu mildern und letztendlich ganz zu beheben. Das aber ist kein leichter Prozess, sondern harte innere und gedankliche Schwerarbeit. Über einen langen Zeitraum hinweg muss hart daran gearbeitet werden, das gewalttätige Verhalten in den Griff zu bekommen und zu beheben, nur so geht es. Der Gewalt anwendende Mensch muss sich selbst bewusst werden, was ihm selbst im Moment seiner Ausrastung geschieht, denn nur dadurch, dass er sich allem bewusst wird, vermag er langsam auch eine Kontrolle über sich zu gewinnen, seine Gedanken, Gefühle und Emotionen in gesunde Bahnen zu lenken und mit der Zeit sein wahres Leben zurückzuerhalten. Dazu braucht es keine Psychologen, die sowieso nicht verstehen, wie ein Mensch in seinem Inneren in bezug seiner Persönlichkeit, seines Charakters und seiner Veranlagungen usw. funktioniert. Also braucht es auch keine Psychotherapeuten, deren allgemeine Vorgehensweise nur Zeit und immenses Geld kostet und rein gar nichts fruchtet resp. bei solchen Menschen nichts bewirkt, wie die Praxis immer wieder zeigt. Um das Problem wirklich zu lösen, bedarf es in allererster Linie der Motivation und des Willens der Gewalttätigen selbst, und zweitens dann das effektive Arbeiten an sich selbst. Und dass die psychologischen und psychotherapeutischen Unsinnshandlungen nichts an Erfolg bringen, kann immer wieder festgestellt werden, wenn Gewalttäter aus psychiatrischen Kliniken entlassen und wieder auf die Menschheit losgelassen werden, die dann gleich wieder straffällig werden und die Mitmenschen mit böser Gewalt drangsaliieren.

Auch irgendwelche Selbsterkennungs-Seminare und Partnertherapien usw., die von Gewalttätigen besucht oder durch Behörden, Familienmitglieder, Freunde, Freundinnen oder Bekannte usw. empfohlen oder angeordnet werden, verschlimmern in der Regel den Zustand der Täter und der Täterinnen und lösen bei ihnen sowie bei den Opfern der Gewalt völlig falsche Hoffnungen aus. Tatsächlich wird ihnen nämlich nur vorgegaukelt, dass die Psychologen, Psychotherapeuten und Psychiater sowie andere Besserwisser die Ursache der Gewalt zu erkennen vermöchten und das Problem lösen könnten. In Wirklichkeit wird der Zustand der Gewaltanwendung durch die Gewalttätigen, wenn sie schon einmal in bezug auf einen Wandel zum Besseren guten Mutes sind, nach einer kurzen Phase der Euphorie aber noch verstärkt und verschlimmert. Vielfach ist es einfach so, dass die Gewalttätigen völlig ohne oder mit nur sehr gelindem Interesse sich in solche Therapien einfügen und weder motiviert noch gewillt sind, sich wirklich therapieren zu lassen und sich wirklich zu ändern.

Die sogenannte moderne Psychologie sowie die daraus resultierenden Psychotherapeuten sind vollkommen überfordert, wenn es darum geht, des Menschen wahres Bewusstsein, die wahre Persönlichkeit, den effektiven Charakter und die wirklichen Regungen und Veranlagungen zu erkennen. Wahrheitlich ist der Mensch als Einzelindividuum derart tiefgründig komplex in seinem Bewusstsein, in seiner Einzigartigkeit, Individualität, Persönlichkeit, in seinem Charakter, in seinen Gedanken, Gefühlen und Emotionen sowie in seinen Gewohnheiten, selbsterschaffenen Veranlagungen und in seiner Art zu wirken und zu handeln usw., dass er durch Aussenstehende niemals wirklich ergründet werden kann. Wer das aber trotzdem behauptet tun zu können, wie Psychologen, Psychiater, Psychotherapeuten und sonstige Besserwisser, dann leben diese direkt im akuten Grössenwahn, in einer unverkennbaren Selbstherrlichkeit und in grenzenloser Überheblichkeit – zumindest aber schweben sie am Rande dieser Unwerte. Selbst noch über Generationen hinweg bleiben Psychologen, Psychiater und Psychotherapeuten sowie sonstige Besserwisser von wirklich wirkungsvollen Erkenntnissen noch sehr weit entfernt, denn all die massgebenden Komponenten des Menschen in bezug seines Bewusstseins, seiner Psyche, seiner Persönlichkeit, Gewohnheiten, selbsterschaffenen Veranlagungen, Fähigkeiten, seines Charakters und seiner Tugenden bleiben zum grössten Teil verborgen und bleiben das Geheimnis des einzelnen Menschen. Also können selbst die <Fachkräfte> psychologischer, psychotherapeutischer und psychiatrischer Form die wahre innere Wirklichkeit des Menschen nicht ergründen, folglich sie diese auch nicht berücksichtigen und nicht die wirklich notwendigen Schritte und Massnahmen aufzeigen können, um gewalttätige Ausartungen beheben zu können. Natürlich können sie erkennen, dass der sekundäre Ursprung der Gewalt immer mit den Gedanken des Menschen und in deren Unkontrolliertheit beginnt, und vielleicht vermögen sie im einen und andern Fall noch den primären Vorursprung des Gedankenursprungs zu erkennen, der in selbsterlittener Gewalt ruhen mag, doch damit hat es sich dann. Wie aber aus dem Ganzen letztendlich die Regungen der Gedanken, Gefühle und Emotionen entstehen, aus denen das gewalttätige Wirken und die Handlungen der Gewalt hervorgehen, dazu reicht ihr Erkenntnisvermögen nicht aus, folglich sie auch nicht massgeblich ratgebend dazu beitragen können, dem gewalttätigen Menschen den Weg zu weisen, um sich von seiner Gewalttätigkeit zu befreien und sich diesbezüglich selbst in den Griff zu bekommen.

In erster Linie muss sich der Mensch selbst kennenlernen, und zwar in bezug all seiner inneren Belange, seines Bewusstseins, seiner Persönlichkeit und seines Charakters, seiner Gewohnheiten, Tugenden, Möglichkeiten, Wünsche, Bedürfnisse und Begierden sowie seiner selbst erschaffenen Veranlagungen, Fähigkeiten und Gewohnheiten usw. Und lernt der Mensch dadurch auch seine Gedanken, Gefühle und Emotionen zu kontrollieren, dann heisst das, dass er langsam, sehr langsam zwar, sich selbst in den Griff bekommt. Und das führt dann auch dazu, dass er zu erkennen lernt, wann er kurz davor ist, die Kontrolle zu verlieren, folglich er dagegen angehen kann. Das führt dann letztlich zum Schritt, über sein Leben, seine Gedanken, Gefühle und über sein Bewusstsein, seine Persönlichkeit, seine Wünsche, Hoffnungen, Bedürfnisse und Begierden sowie über seine selbsterschaffenen Veranlagungen, Fähigkeiten, Gewohnheiten und Möglichkeiten ebenso selbst zu bestimmen, wie er auch seine Emotionen unter Kontrolle bringen kann, die etwas völlig anderes sind als Gefühle, was aber offenbar weder den Philosophen seit alters

her eingeleuchtet hat noch den heutigen Besserwissern, Psychologen, Psychiatern und Psychotherapeuten usw.

Um wirklich brauchbare Hilfe zu bekommen, braucht es nur einen vernünftigen Partnerteil, vernünftige Familienmitglieder oder neutrale und sachliche Aussenstehende, Freunde oder Bekannte, die bei diesem unmöglich erscheinenden Lernprozess dem Gewalttäter oder der Gewalttäterin mit gutem Rat und vernünftigen Erklärungen beiseite stehen, natürlich immer vorausgesetzt, dass der oder die Gewalttätige bereit ist, motiviert und willentlich den Ausartungszustand zum Besseren zu ändern. Die Motivation und der Wille dazu sind eine Grundvoraussetzung, ohne die eine Wandlung und Befreiung von der Gewalt nicht möglich ist. Weigert sich z. B. in einer vorehelichen oder ehelichen Beziehung die oder der Gewalttätige mit Ausflüchten, die Gewalttätigkeit zu bekämpfen und sich wirklich zum Besseren zu bemühen, dann ist ein unverzügliches Verlassen und eine Auflösung der Beziehung von Notwendigkeit. Scheinheiligen und unter Tränen gemachten nichtsbringenden Versprechungen ist kein Entgegenkommen und keine Geduld zu schenken, denn leere Versprechungen bleiben immer leer. Ist also keine Bereitschaft zur Wandlung gegeben, dann gilt es, wie gesagt, die Beziehung schnellstens abubrechen, alles auf das eigene Leben neu auszurichten und dieses, wenn es durch die Gewalt des Partners oder der Partnerin bereits in Mitleidenschaft gezogen worden ist, wieder in den Griff zu bekommen. Auch wenn ein solches Handeln ein grosser, schwerer und mühevoller Schritt ist, gibt es aber keine andere Lösung, die wirklich das Problem lösen würde. Stets ist zu bedenken, dass gewalttätige Menschen in ihrem diesbezüglichen Wirken und Handeln sowie in ihren Gedanken und Gefühlen krank und ausgeartet sind und niemals mit schönen Worten oder angenehmen Momenten dazu gebracht werden können, über ihr von Gewalt geprägtes Leben und Handeln nachzudenken, geschweige denn, dass solche Menschen bewusst etwas daran ändern wollen, wenn sie nicht selbst die entsprechende Motivation und den notwendigen Willen dazu in sich erschaffen. Von aussen, von der gesamten Umwelt, kann nichts dazu getan werden, denn jeder Mensch muss mit sich selbst zu Rate gehen und sich bewusst wandeln, und dazu kann kein Mensch von aussen darauf Einfluss nehmen, wenn einmal von guten Ratgebungen und Erklärungen abgesehen wird, bei denen es jedoch in der Regel äusserst fraglich ist, ob diese von den einzelnen Gewalttätigen angenommen und überdacht werden.

Es heisst, dass in verschiedenen Ländern Europas in bezug ehelicher Gewalttätigkeiten neutrale Institutionen, die sich nicht religiös oder staatlich organisiert geben, sogenannte Frauenhäuser und Männerhäuser sind, die sich vor allem aus Spenden und durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Leben erhalten. Manche erhalten staatliche Gelder, doch in unverantwortlicher, ja man muss schon sagen krimineller und rücksichtsloser Art und Weise, werden solchen Institutionen nicht selten die Gelder von seiten des Staates gekürzt.

In der Regel bilden die Unvoreingenommenheit und das persönliche soziale Engagement auf privater Basis die Grundlage für eine solche neutrale Anlauf- und Auffangstation für Frauen mit ihren Kindern sowie auch für Männer, die der Hilfe bedürfen. Nicht sind es nämlich nur Frauen, die von gewalttätigen Ehemännern geschlagen, geschunden und malträtiiert werden, sondern tatsächlich sind es auch zahlreiche Männer, denen eine Furie als Ehefrau das Leben zur Hölle macht. Eine Tatsache, die jedoch weniger in der Öffentlichkeit bekannt ist – wohl infolge der Scham der Männer, die nicht gerne öffentlich zugeben, dass sie von ihrer <lieben> Gattin verhaun, verprügelt, getreten und wie rüddige Hunde behandelt werden, wie das seit Jahrtausenden auch durch viele angehörige der Männerwelt gegenüber den Frauen praktiziert wird.

Vielfach aus Unfähigkeit, Verantwortungslosigkeit und Unmenschlichkeit der Behörden, der Justiz, der Ordnungskräfte und der <Geistlichen> wird es zugelassen, dass Männer Frauen und Kinder und Frauen Männer und Kinder straflos gewalttätig misshandeln können, wie auch sonstige Gewalttätige beiderlei Geschlechts ihre Mitmenschen traktieren und spitalreif prügeln können, ohne gesalzen dafür bestraft zu werden. Selbst wenn Menschen mit böser Gewalt totgeprügelt werden, haben die Täter oder Täterinnen kaum eine angemessene Strafe zu gewärtigen, denn die Regel ist die, dass sie mit milden und bedingten

Strafen davonkommen. Obwohl es notwendig wäre, bereits präventiv resp. vorbeugend gegen Gewalttäter und Gewalttäterinnen vorzugehen, geschieht das nicht, denn ehe es nicht Mord und Totschlag gegeben hat, wird in der Regel nichts unternommen. Durch den falsch verstandenen Humanismus lassen es die beinahe schon rettungslos verweichlichten Humanschreier nicht zu, vorzeitig einzugreifen und der Gewalttäter und Gewalttäterinnen habhaft zu werden, ehe sie grösseres oder gar nicht mehr gutzumachendes Unheil anrichten können. Das ist des heutigen verweichlichten Menschen Verständnis für persönliche Freiheit, für Frieden, Liebe, Harmonie, Humanität und Demokratie. Die Probleme und Gefahren sind allen wohlbekannt, da es aber nur scheinbar in bezug der Gewalttätigen und deren Opfer eine Minderheit betrifft, sieht sich niemand massgeblich in der Lage und Verantwortung, notwendige Massnahmen zum Schutze der geprügelten Frauen, Kinder und Männer und der Mitmenschen allgemein zu treffen. In Ehen wird stattdessen, z. B. aus Angst vor dem anderen Partnerteil, entweder ständig geduckmäusert, die Flucht ergriffen oder die oder der Malträtierte lässt sich klaglos über Jahrzehnte hinweg misshandeln und muss unter Umständen mit ansehen, wie auch die Kinder geschlagen und misserzogen werden. Nicht selten artet dabei alles derart aus, dass der eine Elternteil einfach abhaut und die Kinder entführt oder ihnen sonstwie schadet. Und viele sind der Fälle auch, da die Kinder brutal und bestialisch von der Mutter oder vom Vater oder zusammen von beiden Elternteilen ermordet werden – oft schon bei der Geburt oder kurz danach. Das ist die heutige Realität, die so gerne verdrängt und beiseite geschoben wird. Am liebsten würden die meisten Menschen diesen kranken Zustand innerhalb der menschlichen Gesellschaft gar nicht erst sehen, geschweige denn wahrhaben, weshalb auch das Gros der Menschheit die Augen davor verschliesst. Es ist das ganze Elend kein kleines und nicht ein rein europäisches Problem, sondern es umfasst mehr oder weniger jedes Land des Erdenplaneten, nur findet eben häufig das ganze Desaster der bösen Gewalt in den Familien und sonstwie an den Mitmenschen im Verborgenen statt, wenn nicht gerade durch das Fernsehen und die Presse sowie durch Berichte über Krieg und Terrorismus einmal etwas öffentlich bekannt wird.

Gewalt in der Partnerschaft oder allgemein am Mitmenschen ist kein Kavaliersdelikt, sondern eine menschliche Ausartung übelster Art. Die Täter und Täterinnen sind wie Drogenabhängige, sie sind süchtige Triebtäter und Triebtäterinnen, die sowohl krank in ihrem Denken und in ihren Gefühlen wie aber auch in ihrem Wirken und Handeln sind. Es ist unverständlich, dass Gewalt in erdenmenschlichen Kulturen nur als Kavaliersdelikt geahndet oder gar noch verherrlicht wird, wie z. B. durch Krieg, Terrorismus, Prügelstrafen, Rache und Vergeltung, Todesstrafe, Folter und gewalttätige Sportarten, wie z. B. Boxen usw. Anstatt dass Gewalttäter und Gewalttäterinnen unter menschenwürdigen Bedingungen für immer aus der Gesellschaft isoliert werden und ihnen bei aussichtsloser Besserung keinerlei Möglichkeit mehr geboten wird, jemals wieder in die menschliche Gesellschaft zurückzukehren, werden sie falschhuman von Gesetzes wegen gehätschelt und mit Ovomaltine, besten und teuersten Lebensmitteln und Leckereien gefüttert, damit sie ja fit und kräftig bleiben, um weiter ihre Gewalt an den Mitmenschen ausüben zu können.

Solange der Erdenmensch als Einzelindividuum die Bedeutung und die Erkenntnis noch immer nicht erlangt hat, wie zerstörerisch sich solche gewalttätige Beziehungsprobleme in Partnerschaften oder an den Mitmenschen allgemein auf die gesamte Gesellschaft auswirken, so lange wird nicht erkannt, dass das Problem Gewalt die gesamte irdische Menschheit betrifft. Solange die Erkenntnis und die Vernunft nicht wachsen, so lange muss mitangesehen werden, wie die böse Gewalt, wie Schlagen und Prügeln, Kriege und Terrorismus, Folter, Todesstrafe, Verbrechen, Kriminalität, Lug und Betrug, Vergewaltigungen, sexueller Missbrauch von Kindern, Mord und Totschlag und sonstige zerstörerische Ereignisse über die menschliche Gesellschaft hereinbrechen. Erdenmenschliche Unvernunft und der ganze Unverstand lassen das Ganze stetig nur schlimmer statt besser werden. Die Unfähigkeit, nicht in notwendigem Masse auf Ereignisse der Gewalt reagieren und unvermögend nicht nach humanen und doch konsequenten Lösungen suchen zu können, ist erschreckend. Stets ist der Mensch der Erde leider der völlig falschen und abartigen Überzeugung, seine Probleme der Gewalt immer mit Kompromissen lösen zu können oder lösen zu müssen. Damit will sich der Mensch wahrheitlich jedoch nur aus der Verantwortung stehlen, damit er nicht ver-

antwortungsvoll handeln und nicht dort konsequent einschreiten muss, wo es dringendst notwendig ist. Das dem Erdenmenschen mangelnde Verantwortungsbewusstsein, das ein gesundes und normales Denken mit gesunden Gefühlen und einem sachdienlichen Wirken und Handeln voraussetzt, hat den gesamten menschlichen Gesellschaftsformen auf dem ganzen Globus bereits erheblichen Schaden zugefügt, der letztendlich ins Elend und in eine Katastrophe führt, wenn ihm nicht endlich mit Vernunft, Verstand und Verantwortungswahrnehmung begegnet wird.

Idee: Günter Neugebauer, Schweiz
Ausarbeitung: Billy

Über den Tod meditieren

oder über die alltägliche Ermordung, Verstümmelung und Tötung von Menschen!

Kürzlich betrachtete ich nachdenklich einen Stapel alter Zeitungen. Er war mittlerweile recht hoch geworden und Zeit geworden, ihn zu entsorgen. Das ist jeweils ein schwieriges Unterfangen. Alte und gelesene Zeitungen sind wie Früchte, aus denen der letzte Tropfen Saft herausgepresst werden könnte. Zeitungstapel wachsen in die Höhe, können jedoch, entgegen den Früchten, nicht kompostiert werden. Vergilbt und staubig geworden, erzählen sie von einer Vielzahl niemals geschriebener Bulletin-Artikel, die unentdeckt für alle Zeiten in ihnen schlummern. Und das ist eine Verschwendung. Doch der Schreiberling muss Ordnung halten; er muss sich trennen von 150 cm Gedankenstoff aus Papier, Druckfarben und Anregungen für unzählige schriftliche Vergleiche. So werden Zeugnisse prophetischer Aussagen, wissenschaftlicher Berichte und menschlicher Schicksale, Geschichten über Kriege und Friedensabkommen, das Werden und Vergehen, das Leben, Sterben und den Tod sowie die Wiedergeburt zusammengebunden. Das Leben ist Lernen, ist Geisteslehre – man muss sich lösen können. Im täglichen Wahnsinn und geschäftigen Treiben auf unserem Planeten sind ihre Gesetze allgegenwärtig, tröstend und lehrreich. Die Geisteslehre findet sich überall, im Grossen wie im Kleinen, während ihrem Studium, im Alltagsgeschehen und auch zwischen gedruckten Zeitungszeilen.

Das schöpferische Wirken sowie die schöpferischen Gesetzmässigkeiten und Gebote sind so omnipräsent – wie auch unsere Erde niemals zur Ruhe kommt. Irgendwo auf unserem Planeten scheint stets die Sonne im Zenit. Ebenso wird rastlos immer irgendwo geliebt, gezeugt, geboren, gelebt und gestorben. Auch der neue Tag beginnt mit dem Aufgang der Sonne und mit dem ersten Blick in die druckfrische Zeitung. Kaum aus dem Schlaf erwacht, wird man mit den Früchten der Menschheit, mit Unmenschlichkeiten und Freuden, mit ihrer Vergänglichkeit, dem Sterben und dem Tod konfrontiert. Die Medien führen ihn vor, den vermeintlichen Feind des Lebens. Der Tod ist ein alltägliches Thema. Als vermeintliche Bedrohung, als Strafe oder kriegerische Konsequenz. Die Medien berichten von Menschen, die ihm vom <Karren> sprangen, ermordet wurden oder ihn friedlich gefunden haben.

Das Sterben und der Tod sind unsere täglichen Begleiter. Im Bewusstsein der Menschen ist der Tod längst nicht mehr nur evolutive Erfüllung schöpferischer Pflicht und letztendlich wohlverdienter Schlaf am Ende eines langen Lebens. Seit Menschengedenken wird er auch als Waffe eingesetzt. Soldaten werden getötet, um Staaten die Macht und Wehrkraft zu nehmen. Gefangene und Verurteilte werden getötet und ermordet, um ein <Übel> mit einem andern zu beseitigen. Menschen werden aus Rachsucht, Geldgier, Eifersucht, im Affekt oder aus purer Lust getötet. Menschen sterben aus Unachtsamkeit, durch sinnloses Vergnügen oder durch die eigene Hand. Die Zeitungen und Zeitschriften sind voll davon.

Verheerender Anschlag in Bagdad: Mindestens 25 Tote und 100 Verletzte forderte der blutigste Selbstmordanschlag im Irak seit der Verhaftung von Saddam Hussein (Tages-Anzeiger/Zürich, vom 19. Januar 2004). **Den Chef erschossen:** Ein Angehöriger der Firmenleitung hat am Donnerstagnachmittag in einem Schaffhauser Betrieb seinen Chef erschossen (Tages-Anzeiger/Zürich, 16. Januar 2004). **Streit wegen**

Parkplatz: Ein 88-jähriger Mann hat auf Sizilien seinen Nachbarn wegen eines Streits um einen Parkplatz erschossen (Tages-Anzeiger/Zürich, 16. Januar 2004). **Ehefrau zu Tode geprügelt:** In Unterkulm AG steht heute ein 49-jähriger vor Gericht, der seine Frau zu Tode geprügelt hat (Tages-Anzeiger/Zürich, 13. Januar 2004). **513 Verkehrstote in der Schweiz:** 513 Menschen sind 2002 auf Schweizer Strassen ums Leben gekommen. Das sind 31 weniger als im Vorjahr (Tages-Anzeiger/Zürich, 21. Mai 2003). **Kleinflugzeug abgestürzt:** Beim Absturz eines Kleinflugzeuges im Greyerzerland sind am Montagnachmittag alle vier Insassen getötet worden (Tages-Anzeiger/Zürich, 24. Juni 2003). **Kindermörder vor Gericht:** Die mutmasslichen Mörder, der 28-jährige Computerfachmann Markus W. und der 33 Jahre alte Hausmeister Markus L. hatten in einer ersten polizeilichen Vernehmung die gemeinschaftliche Tötung der Kinder gestanden (Tages-Anzeiger/Zürich, 23. April 2003). **Olympia-Attentäter verhaftet:** Knapp sieben Jahre nach dem Bombenanschlag auf die Olympischen Spiele von Atlanta nahm die Polizei den mutmasslichen Attentäter fest (Tages-Anzeiger/Zürich, 2. Juni 2003). usw. usw.

Wo immer er auftaucht, wird er im Bewusstsein der Menschen schnell wieder verdrängt – der Tod. Er wird gekürzt auf ein Wort mit drei Schriftzeichen. Er stellt lästige Fragen und bringt Unabwendbares ans Licht. Wer waren die rund 1000 amerikanischen Soldaten, die im Jahr 2004 im Irak getötet wurden, wer die unzähligen irakischen Zivilisten, Männer Frauen und Kinder, die in den Bombenhageln starben? Wer waren die 21 amerikanischen Soldaten, die sich das Leben nahmen, und wer sind ihre Mütter? Wer sind all die unbekannt Menschen, die genau in diesem Augenblick, in Kriegen irgendwo auf dieser Welt, zerfetzt von Bomben und Granaten, dem Tode ins Auge blicken oder von ihm dahingerafft werden? Der Tod ist in der Zeitung lediglich ein kurzes Wort und weit entfernt für die, welche nicht von ihm betroffen sind. Oft ist er begrenzt auf eine kurze Zeitungsmeldung. Doch nur wer dem Tod ins Auge blickte, weiss um die letztendliche Vergänglichkeit in diesem Leben – und lernt vielleicht das Leben mehr zu schätzen. Auf unserem Planeten wird oft nicht gestorben, wie es die Natur vorgesehen und eingerichtet hat. Menschen töten Menschen in Kriegen und im Bombenhagel mit dem Ziel der Zerstörung und Vernichtung. Allabendlich hat der Tod auch Unterhaltungswert: In Krimis wird erschossen, erstochen, gemordet und erhängt, denn im TV sind die Leichen immer schön. Menschen nutzen das Töten, um andere aus dem Weg zu räumen, zu bedrohen oder einzuschüchtern. Der Tod wird als Strafe und Rache verherrlicht, und das Töten wird als Heldentat gepriesen. Einem anderen Menschen bewusst den Tod, Verletzungen oder Wunden zuzufügen ist unbeschreiblich urzuständig und keines Menschen würdig. Ein fremdes oder das eigene Leben auszulöschen, einen Körper durch gewaltsame Verwundung oder Verletzung zu verstümmeln, zu entstellen oder sonstwie zu harmen, zeugt von unbeschreiblicher bewusstseinsmässiger, psychischer und gedanklich-gefühlsmässiger Armseligkeit der Täterschaft. Gleichgültig, ob dies nun aus kultreligiösen, politischen, ideologischen, ethnologischen oder kulturellen Differenzen und Verschiedenheit heraus geschieht. Der Tod fragt nicht danach, wer ihn für andere fordert oder herbeiholt; er kommt um seine Pflichten zu erfüllen, denn so wie das Leben mit der Geistform in einen neuen Körper tritt, hat der Tod beim Sterben des Menschen einzutreten. Leider leben die Menschen auf unserem Planeten in einer unbeschreiblichen Unkenntnis und Unwissenheit über den Sinn und Zweck des Sterbens und des Todeslebens. Für viele ist er Sinnbild für Vernichtung und Zerstörung. Daher werden Menschen zerstört und vernichtet, weil sie eine andere Meinung, eine andere Hautfarbe oder eine andere Religion haben. Aus den Müttern werden die Menschen geboren, durch die Väter wieder aus der Welt gebombt. Menschen demonstrieren oder missbrauchen ihre Macht, indem sie andere verstümmeln, abschlachten und töten. Sie zeigen damit aber auch schreiende Unwissenheit, horrend Dummheit, Unvernunft, menschliches Versagen und keinerlei Spur der geringsten Verantwortung und Ehrfurcht gegenüber jeglichem Leben. Tatsache ist: Nur wer das wahrliche Leben nicht kennt und nicht ehrt, wird es sinnlos töten, eliminieren und vernichten. Wo nämlich Fanatismus oder religiöser Glaubenswahn regiert, kann keine wahrliche schöpferische Liebe blühen. Und wo Autobomben explodieren und Selbstmordattentäter/innen ihre eigenen Leiber in die Luft sprengen, um andere, unschuldige Menschen zu ermorden, kann es keine Sieger/innen, sondern nur Verliererinnen und Ver-

lierer geben. Das Ermorden fremder Menschen kann niemals gutgeheissen werden. Terrorismus und Attentate haben und hatten noch nie mit wirklicher Notwehr zu tun, denn Notwehr tötet keine unschuldigen und unbeteiligten Menschen – weder Frauen und Kinder noch Männer. Wie heisst es doch in den schöpferischen Gesetzen: «Du sollst nicht töten in Ausartung.» Das Töten ohne Notwehr ist aber eine Ausartung, und so sind Todesdrohungen und das Töten niemals gerechtfertigt als Mittel für die gewaltsame Durchsetzung eigener Interessen. Die Geschichte lehrt, dass Terrorismus, Mord und Attentate nie in wahre Freiheit führen. Wo religiöser, ethnologischer, kultureller, militärischer oder sonstwie politisch motivierter und fanatischer Terrorismus blüht, da werden sich immer «Opfer» finden, die sich an ihren Peinigern und Peinigerinnen rächen. Wenn die Opfer aber zu Tätern und Täterinnen werden, dann schliesst sich der mit Menschenblut getränkte Kreis.

Tatsächlich ist das Leben viel zu wichtig, um mit dem Tod zu spielen oder ihn für Krieg, Profit, Religion, Sektierismus, Rache, Vergeltung und Hass usw. zu missbrauchen, denn er hat sinnvollere Aufgaben, als den Ausgearteten Dienste zu erweisen. Oft wird der Tod ohne Sinn und Zweck herausgefordert, und der nötige Respekt wird ihm verweigert. Die Menschen werden in Lawinen oder Steinschlägen verschüttet, in ihren Fahrzeugen zerquetscht, bei Sportunfällen oder Abstürzen aus Felswänden getötet. Sie werden bei sexuellen Praktiken stranguliert oder ziehen sich durch Waffenmissbrauch tödliche Verletzungen zu. Unschuldige und zufällige Passanten und Passantinnen werden zu Opfern von Selbstmördern und Selbstmörderinnen, die sich mit Gasexplosionen oder mit Sprüngen von Brücken oder Türmen ins Jenseits befördern. Es gibt viele phantasievolle Formen, um eines sinnlosen Todes zu sterben oder fremde Leben zu gefährden. Das Leben ist für viele Menschen zu einem billigen Gut geworden: Eine Sache, die sinnlos geraubt, missachtet und nach Gebrauch genommen werden kann. Bomben sehen ihren Opfern nicht ins Gesicht; sie sehen nicht die Todesangst und den angsterfüllten Blick in den Augen derer, die in den Tod gerissen werden. Der Tod wird zur Waffe sowie zum Spielvergnügen, und er wird für «Freiheit und Abenteuer» mit einem horrenden Preis bezahlt. Der Tod und die Gewalt sind allgegenwärtig, doch die schöpferische Bestimmung des Todes ist nicht gewaltsam, sinnlos und unverhofft durch Unfall, Liederlichkeit, Mutwilligkeit, Verantwortungslosigkeit, Todesstrafe oder sonstigen Mord zu sterben. Vielmehr soll der Mensch durch ein friedliches und natürliches Sterben, zum Nutzen des Lebens und seiner Evolution, den Weg ins Totenreich beschreiten. Tatsächlich benötigen auch das Sterben und der Übertritt ins Todesleben seine Zeit. Das Leben soll nicht durch Mord und Totschlag oder durch Unfall und Verantwortungslosigkeit usw. abrupt beendet werden, sondern einen harmonischen Abschluss durch ein natürliches Sterben finden.

Das Sterben, der Tod und das Todesleben gehören zum Leben wie die Wiedergeburt in einem neuen Körper. Er ist Teil des Lebens und daher weder sinnlos noch absurd. Viele Menschen wännen sich unsterblich, als ob es Gevatter Tod nicht gäbe. Sie geniessen das Leben, als ob es das erste und letzte sei, doch nur so lange, bis der Tod an die eigene Türe klopft. Gleichgültigkeit, Vergnügungssucht, Todesmissachtung und das Streben nach Lusterfüllung und Spass bedeuten oftmals mehr als die Pflichterfüllung gemäss den Gesetzen und Geboten der Schöpfung. Der Tod geht aber als treuer Begleiter im ganzen Leben mit – bei jedem Schritt und Tritt. Sterben und Tod sind unvermeidbar.

Heutzutage werden Menschen zur falschen Zeit geboren, und zur falschen Zeit sterben sie wieder. Die schöpferisch-natürlichen Gesetze des Lebens, des Todes und der Wiedergeburt der Geistform sind durch die horrende Überbevölkerung aus den Fugen geraten.

Gemäss einer Pressemeldung (Tages-Anzeiger vom 11. März 2003) macht Gewalt im TV aggressiv: Die Gewalt im Fernsehen suggeriere den Kindern, dass Aggressionen in bestimmten Situationen angemessen seien. Dies gelte besonders, wenn ein charismatischer Held Gewalt anwende. Gleichzeitig werde eine natürliche Abneigung gegen Gewalt langsam herabgesetzt.

Ich ziehe willkürlich eine Zeitung aus dem alten Zeitungs-Stapel.

(Tages-Anzeiger vom 28. Januar 2003) **Zwei Brüder zerstückeln ihre Mutter:** Zwei Brüder in Kalifornien sollen ihre Mutter ermordet und die Leiche nach dem Vorbild einer Episode der TV-Mafiaserie «Die So-

pranos zerstückelt haben. Die beiden Halbbrüder im Alter von 15 und 20 Jahren wurden verhaftet. Nach der Festnahme soll der ältere Bruder den Mord und die Abtrennung von Kopf und Händen der Mutter zur Spurenverwischung gestanden haben. Der vom Sonnenlicht vergilbte Zeitungstapel ist gebündelt. Nun ist auch seine Zeit abgelaufen – nach zehn Minuten Arbeit. Während dieser Zeit sind weltweit rund 1300 Menschen gestorben, ermordet oder gewaltsam getötet worden.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Missachtete Gleichwertigkeit der Frauen und originäre Ansichten oder legaler Ehrenmord und unterdrückte Frauen als Besitztum ihrer fanatischen Männer

In Frankreich ist der islamische Imam Abdelkader Bouziane wegen frauenfeindlicher Predigten und Aufforderung zur Gewalt gegen Frauen des Landes verwiesen worden (Tages-Anzeiger 22.04.2004). Er hatte sich öffentlich dafür ausgesprochen, dass islamische Männer über das Recht verfügen, ihre Frauen zu schlagen, sofern sie die Schläge gegen den Bauch oder die Arme der Frauen richten. In seinem Denken gelten die Frauen als Besitz des Mannes, haben weder eigene Gefühle und Bedürfnisse noch das Recht auf eine eigene Meinung.

Anderntags war in der Presse folgende Meldung zu finden:

Lyon. DPA/BaZ. Ein vor zwei Tagen wegen frauenfeindlicher Äusserungen nach Algerien abgeschobener Imam kann nach Frankreich zurückkehren. Das Verwaltungsgericht von Lyon setzte am Freitag die Abschiebungsverfügung gegen den Prediger Abdelkader Bouziane, der 16 Kinder mit französischer Staatsangehörigkeit hat, ausser Kraft. Mit seiner Entscheidung ermöglicht es dem Imam, gegen die Abschiebung inhaltlich juristisch vorzugehen. Innenminister Dominique de Villepin hatte den Algerier im Schnellverfahren abschieben lassen, ohne dessen Anwalt die Chance zum Einspruch zu geben.

Im Grunde genommen ist es jedoch vollkommen gleichgültig, welche Kult-Religion, Organisation, Vereinigung oder welcher ideologische Zirkel menschen- und frauenverachtende Misshandlungen akzeptiert oder predigt. Es ist eine Tragödie, dass eine Missachtung der Gleichwertigkeit von Mann und Frau überhaupt existiert.

Bei einer Gewaltanwendung ohne Notwehr gegen einen ehrwürdigen Menschen handelt es sich in jedem Fall um einen nicht tolerierbaren Gewaltakt. Im erwähnten Beispiel also körperliche und psychische Folter und Grausamkeiten sowie die Missachtung der Gleichwertigkeit und persönlichen Rechte, Freiheiten und Meinungsäusserung der Frauen.

Es ist jedoch nicht damit getan, eine frauenfeindliche Haltung nur bei der Islam-Religion alleine zu suchen, denn selbst im Islam haben sich gemässigte und vernünftige Kreise und Minderheiten gebildet, die eine Missachtung und Misshandlung der Frauen durch Fanatiker und Fundamentalisten verurteilen.

In einem Zeitungsinterview vom 22. April 2004 (Tages-Anzeiger) wird von der iranischen Friedensnobelpreisträgerin Shirin Ebadi die missachtete Gleichstellung der Frauen im islamischen Fundamentalismus stark kritisiert. Zu den Vizes des heutigen iranischen Staatspräsidenten gehört auch eine Frau, Massoumeh Ebtekar. Trotz ihres hohen Amtes geht es ihr jedoch wie allen Iranerinnen: Wenn sie ausser Landes reisen will, muss ihr Gatte die Ausstellung eines Passes bewilligen. Vor dem Gericht muss diese Frau mit einer zweiten Geschlechtsgenossin auftreten, um das Wort eines einzigen Mannes aufzuwiegen. Bei der Scheidung und der Zuteilung des Sorgerechtes für die Kinder ist die Frau stark benachteiligt. Die Kinder werden dem Mann und nicht der Mutter zugeschrieben. Bricht sie die Ehe, droht ihr die Todesstrafe durch Steinigung. Für die Männer existiert dieser Strafbestand überhaupt nicht. In bezug auf die Frauenrechte wird die islamische Revolution von der ehemaligen iranischen Juristin und Friedensnobelpreisträgerin Shirin Ebadi zu Recht als grosser Rückschritt bezeichnet.

In Tat und Wahrheit handelt es sich bei der Missachtung von Frauenrechten nicht um ein regionales oder religionen-spezifisches Problem, sondern um ein jahrtausendealtes soziales Grundübel unseres gesamten

Planeten. Es existiert keine einzige Kultreligion oder sogenannte Hochkultur und Zivilisation auf unserer Welt, in der die Frauen nicht in irgendeiner Art und Weise für ihre Rechte zu kämpfen hätten. Frauen gelten in vielen Kulturen seit Jahrtausenden als Menschen zweiter Klasse und dem Manne untergeordnet. Sie werden als minderwertig betrachtet, es wird und wurde ihnen der Zugang zu bestimmten Kultreligionen oder Geisteswissenschaften verwehrt oder die Möglichkeit einer Ausbildung vorenthalten oder verboten. Allein die Tatsache, dass in den Belangen um die Gleichwertigkeit der Frauen das Wort Kampf zum Ausdruck gebracht werden muss und Begriffe wie Frauenrechtlerin, Emanzipationskampf, Feministin oder Suffragette in Anwendung kommen müssen, zeugt von einem grossen Missstand in der Gesellschaft unseres Planeten. In vielen Ländern wird den Frauen noch immer der Zugang zu Schulen und zu einer Ausbildung verwehrt. Mädchenschulen werden niedergebrannt oder die lernwilligen Frauen und Mädchen sowie deren Lehrerinnen durch Schläge und Einschüchterung von der Schule vertrieben. Die Ermordung von Frauen wird mit dem Deckmantel der Entehrung ihrer Männer oder Familien legalisiert. Auch wenn in diesem Zusammenhang islamische Länder an erster Stelle genannt werden, Indien für die Verbrennung von Frauen bekannt ist oder in China weibliche Nachkommen ertränkt werden, darf dies nicht über die fehlkultivierten Missstände westlicher Länder hinwegtäuschen, wo die Frauen ebenfalls noch immer zu Hunger- und Mindestlöhnen grosse Arbeit leisten müssen.

Seit einiger Zeit erregt das Buch einer anonymen Palästinenserin, genannt Souad, grosses Aufsehen. Mitte der Siebzigerjahre wurde sie von ihrem Schwager in ihrem Heimatdorf im Westjordanland im Haus ihrer Eltern mit Petroleum übergossen und angezündet – im Einverständnis und Auftrag der Familie. Der Grund: Die damals 17-jährige Souad hatte nach dort herrschenden Moralvorstellungen die Ehre der Familie befleckt: Sie wurde schwanger, ohne verheiratet zu sein (Tages-Anzeiger 23.04.2004).

Betrachten wir in den Tageszeitungen die Bilder und Photos zum Thema Krieg und kulturreligiöser Terrorismus, dann fällt auf, dass selten Frauen abgebildet werden. Männer halten Versammlungen ab, wählen ihre Führer oder erlassen neue Gesetze. Scharen von Männern prahlen mit Heldentaten, erhobenen Waffen und lautem Kriegsgeheul. Ihre Frauen haben Märtyrer zu gebären – und zu schweigen. Sie haben ihre Söhne und Töchter in sinnlosen Kriegen zu opfern, ohne nach dem Sinn zu fragen. Doch allmählich beginnt seit geraumer Zeit der religiöse und politische Fanatismus auch auf einzelne Frauen überzugreifen. In ihrem Wahn, geblendet von männlicher kulturreligiöser und politischer Ideologie, binden sie sich Dynamit um ihren Körper, um sich selbst und möglichst viele weitere Männer, Frauen und Kinder für falsche Versprechen und irrige Annahmen sinnlos in die Luft zu sprengen. Sie sind Leben-Gebärende, doch sie werden durch Fanatismus, Lügen und Verblendung einer irren Männerwelt zu Killerinnen und Mörderinnen umerzogen und umfunktioniert.

Wir haben die Schwelle zu einem neuen Jahrtausend überschritten, bauen Weltraumsonden, fliegen in den Weltenraum hinaus, konstruieren Teleskope und erforschen die Tiefen der Meere. An den Universitäten werden die Erkenntnisse aus unzähligen Wissenschaften gelehrt, wird sozialer Fortschritt gepriesen und in Doktorarbeiten und Dissertationen promoviert. Es gibt unzählige Professoren/Professorinnen und Theorien, Literatur und Lehren, die eine bessere soziale Welt verkünden. Andererseits sterben aber täglich noch immer unzählige Frauen als Besitztum ihrer fanatischen Männer. Sie werden verbrannt und verstümmelt, geschändet und ermordet, und zwar ohne dass die Welt jemals von ihnen Kenntnis gehabt hätte. Die Welt ist blind auf einem Auge und lässt Frauen sterben, die eine eigene Meinung haben und für ihre Freiheit und ihre Rechte kämpfen. Millionen unbekannter Frauen werden von ihren Männern wie Vieh gehalten, und diese Tatsache wird vom Gros der Welt mit dem Deckmantel der Kultur und Religion entschuldigt. Unzählige dieser Frauen leben durch Irrlehren im Glauben, ihr Dasein selbst verschuldet zu haben und das Strafgericht eines Gottes über sich ergehen lassen zu müssen – auch weil ihnen dies von irren Männern eingeredet und eingepfropft wurde und wird. Das ist eine der unbeschreiblichen menschlichen Tragödien auf diesem wunderbaren Planeten. Einer Welt, auf der fanatische Väter ihre Töchter sexuell missbrauchen und morden, Männer ihre Ehefrauen verbrennen und Brüder ihre Schwestern vergewaltigen und schlagen. Frauen werden gequält, gefoltert, vergewaltigt und geschunden, weil angeblich

ihr Verbrechen das ist, als weibliches Wesen in eine von Männern dominierte Welt hineingeboren zu sein und weibliche, menschliche Gefühle und Empfindungen zu haben und zu vertreten.

Bereits der Gedanke an die Misshandlung, die Not und das Elend dieser unzähligen Frauen und ihrer unschuldigen Kinder treibt dem vernünftigen und mitfühlenden Menschen die Tränen der Scham und der Hilflosigkeit in die Augen. Die Ehrfurcht und der Respekt vor dem schöpferischen Wunder und majestätischen Zauber der Natur lässt sich nicht mit unmenschlicher Barbarei und rücksichtsloser Brutalität gegen Leib und Leben vereinbaren. Doch die Welt schaut machtlos zu, das jedoch nur so lange, wie der Stein nicht in den eigenen Garten fällt, das eigene Haus nicht brennt und mörderische Devianz (Abweichung) durch Wahnglaube und Kult-Religion entschuldigt wird.

Mit welch armseligen Argumenten muss eine angebliche Liebe verteidigt werden, wenn sie Tötung und Misshandlung von Frauen, Töchtern und Söhnen im Namen der Ehre duldet? Wie kann es zugelassen werden, einen geliebten Menschen zu verstümmeln oder diesem Schaden zuzufügen? Oft wird die Liebe mit Besitztum verwechselt, und genau darunter haben die Frauen dieses Planeten noch immer sehr zu leiden, wobei sie wie Vieh umhergeschoben werden – als Gebärmaschinen und Arbeitstiere, als Haus- und Herhälterinnen.

Auch in einem zivilisierten und aufgeklärten Europa haben die Frauen für ihre Rechte gegen eine bornierte Männerwelt zu kämpfen. Selbst in den vermeintlich hoch entwickelten USA sind noch immer frauenfeindliche Gesetze zu finden, die jeglicher Gleichwertigkeit der Geschlechter spotten. Verschiedene Gesetze zeugen von einem höchst eigenartigen Verständnis für das weibliche Geschlecht. So soll z.B. in St. Louis die Feuerwehr Frauen nur dann aus brennenden Häusern retten dürfen, wenn sie vollständig bekleidet sind. In Alabama dürfen Männer ihre Ehefrauen nur mit einem Stock prügeln, dessen Durchmesser nicht grösser ist als der ihres Daumens. Flirten in der Öffentlichkeit in Little Rock/Arkansas kann 30 Tage Gefängnis einbringen. Ledige, geschiedene und verwitwete Frauen dürfen angeblich in Florida an Sonn- und Feiertagen nicht fallschirmspringen. In Wichita ist die Misshandlung der Schwiegermutter kein Grund zur Scheidung. Frauen dürfen in Kentucky nicht im Badeanzug auf die Strasse, es sei denn, sie wiegen weniger als 42 bzw. mehr als 92 Kilo, oder sie sind bewaffnet. In Salem/Massachusetts dürfen selbst verheiratete Paare nicht nackt in Mietwohnungen schlafen und in Hastings/Nebraska müssen Ehepartner beim Sex Nachthemden tragen. In Oxford/Ohio dürfen sich Frauen nicht vor Bildern, die Männer zeigen, ausziehen. In Lebanon/Virginia dürfen Männer ihre Ehefrau nicht per Fusstritt aus dem Bett befördern und in Connorsville/Wisconsin dürfen Männer nicht ihr Gewehr abfeuern, während ihre Partnerin einen Orgasmus hat.

Auch wenn beim Lesen dieser eigenartigen Gesetze ein gewisses Lächeln nicht zu verbergen ist, versteckt sich dahinter eine unbeschreibliche menschliche Tragödie und tiefe Missachtung der Frauen. Werden ihnen doch auf höchst persönlichen Ebenen bestimmte Freiheiten oder intime Verhaltensweisen abgesprochen oder aufgezwungen, über die keiner aussenstehenden Person irgendwelche Einmischung zusteht. Doch selbst in der Schweiz, einem Land mit weltweit beispielloser Demokratie und vielen Bürgerrechten, ist es noch immer eine Tatsache, dass viele Ehefrauen nicht über das Einkommen ihrer Männer informiert sind und sie keinerlei Kenntnisse über die Vermögens- und Finanzverhältnisse ihres Ehepartners haben. Ebenso ist es eine Tatsache, dass sich viele Frauen die Abstimmungsdokumente bei Wahlen von ihrem Gatten ausfüllen lassen müssen, obwohl sie unter Umständen eine andere Meinung als dieser haben. Frauen lassen sich einschüchtern und von Schuldkomplexen leiten; sie lassen sich manipulieren und von männlichem Schönheitswahn beeinflussen. Sie verändern ihren Körper, lassen Busen, Hintern und Gesichter liften, um Männern zu gefallen, deren Gunst sie gar nicht wirklich haben. Sie lassen sich vergiften von falschen Idealen, Schönheitsnormen und Plastikimplantaten, und zwar ohne nach den ureigensten Bedürfnissen und Wünschen zu fragen. Frauen werden besessen von den Männern, die sie unterhalten und denen sie ihr Herz in Hörigkeit verkaufen.

Die Unterdrückung und Missachtung der Gleichwertigkeit von Mann und Frau ist unterschwellig. Sie beginnt bereits in den kleinsten Dingen; in der Wahl der Farbe ihrer Haare oder dem Gesicht in ihrem Spie-

gel, dem Kleid, das ihm gefällt und das sie selbst abgrundtief hasst. Er bezahlt die monatlichen Rechnungen – weil sie angeblich dazu nicht fähig ist. Es fehlt ihr Name an der Tür, und der Name sowie die Telefonnummer lautet auf ihn. Im Auto sitzt nicht sie am Steuer, sondern er, und viele unreife Männer fürchten sich vor grossen, starken Frauen, die durch Selbständigkeit Erfolg im Leben haben.

Zumindest, so werden viele Männerstimmen laut, werden die Frauen nicht mehr getötet wie bei den Kultreligionen. Doch auch an der Psyche einer Frau kann durchaus ein Mord erfolgen, wovon die Frauenhäuser zeugen. Sehen wir aber trotz aller Unbill, Übel und aller Unmenschlichkeit zuversichtlich in die Zukunft: Wünschen wir den Frauen und notgedrungenen Kämpferinnen für ihre Rechte die nötige Ausdauer und Kraft; all jenen Frauen, denen der Wert von wahrlicher Gleichwertigkeit bewusst geworden ist und die sich nicht im Geschlechterkampf und in falscher Emanzipation verrennen; jenen Frauen, von denen es in den uralten Voraussagen des Jeremia heisst:

«So wird das Weib die Herrin zukünftiger Zeiten sein, denn es ist kraftvoll und machtvoll und wird seinen Willen den Männern aufzwingen und eine bessere, harmonischere Welt in Frieden und Freiheit schaffen. Das Weib wird im dritten Jahrtausend nach Jmmanuels Geburt hochsteigen zur Mutter des Jahrtausends. Das Weib wird die Sanftheit und Liebe, die Harmonie und den Frieden der wahren Mutter verströmen und die vollendete Schönheit und Liebe nach der Hässlichkeit der Barbarei und der todbringenden Kriege sein. Und die Lehre des Propheten wird viel dazu beitragen, wodurch sich die neue Zeit in ihrem Gang in eine leichte Zeit verwandelt, in der ehrlich und wahr geliebt und geteilt, gemeinsam geträumt und die Träume wahrgemacht werden.»

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Rund um die Abtreibung

Abtreibung hat nichts mit Mord zu tun, sondern kann unter gewissen Umständen eine Notwendigkeit für die Betroffenen sein, also sowohl für die Mutter wie auch für das ungeborene Leben. Weder religiöse noch staatliche Betrachtungsweisen in bezug dieses Problems noch die damit verbundenen beiden Parteien und die oft damit einhergehenden religiösen und oft fanatischen und sachunkundigen, überschäumenden sowie dummen, irren und falschen Begründungen und Vorhaltungen dürfen als Grundlage dazu dienen, den Frauen oder Partnerschaften irgend etwas vorzuschreiben, wie diese ihr Problem zu lösen haben.

Aufgabe des Staates und der ganzen Gesellschaft ist es, hilfeschenden Menschen bei ihrer Entscheidung als neutrale Instanz uneingeschränkt und uneigennützig zu helfen, nicht jedoch mit versprochener Finanzhilfe oder aus angeblicher Sorge heraus, sondern aus ehrlichen und menschlichen Bestrebungen zur Hilfe und in sachkundiger Weise. Religiöse Ansichten und Fanatismus sind wenig hilfreich, da sie aufgrund irgendwelcher religiöser Irrlehren, unrealistischer Sichtweisen, Denkweisen und angeblich christlicher oder sonstig religiöser Nächstenliebe Frauen in die Situation drängen, ihr ungewolltes Kind doch auszutragen. Alle Institutionen, ob staatlich oder religiös, haben ihre eigenen Vorstellungen, Weltbilder und Ansprüche vollkommen ausser acht zu lassen, gegensätzlich jedoch einzig und allein selbstlose Hilfestellungen zu leisten. Diese Hilfestellungen können u.a. selbstverständlich Gespräche in beratender Form umfassen, jedoch müssen sich alle Beteiligten im klaren sein, dass dies niemals dazu dienen darf, manipulativ tätig zu sein und die Frauen und ihre Partner in irgendeiner Weise zu beeinflussen oder zu einer Entscheidung zu drängen. Einzig und allein sachdienliche und menschlich geprägte Hilfe ist gefragt und angebracht, und zwar unentgeltlich in jeder Beziehung. Es muss immer gewährleistet sein, dass der Staat und alle religiösen sowie privaten Institutionen nur eine Aufklärungs- und Hilfestellungsfunktion übernehmen und ausüben. Die Betroffenen müssen sich aus eigenem innerem Antrieb und durch den dazu notwendigen und eng verbundenen gedanklichen Verarbeitungsprozess dem Thema resp. den Problemen und einer anschliessenden Lösung schon selbst stellen, jedoch immer – wenn gewünscht – mit Unterstützung von aussen.

Entscheidend für eine Partnerschaft ist, wenn Kinder gewünscht sind, dass schon vor der Zeugung gewisse gesunde, soziale und menschenwürdige Rahmenbedingungen geschaffen werden, um den Kindern ein unbeschwertes Heranwachsen zu gewährleisten. Dazu gehören natürlich auch gewisse finanzielle und andere materielle Grundlagen sowie eine harmonische, aufbauende Beziehung, und natürlich voraussetzend die nötige Reife der Eltern, damit sich diese der Verantwortung der Kindererziehung und den Kinderbedürfnissen stellen können. Sind diese elementarsten Grundvoraussetzungen jedoch nicht gegeben, dann sollten Partner so verantwortungsbewusst sein – vor allem zum Schutze des noch ungeborenen Kindes –, auf dieses zu verzichten.

Natürlich kann es dennoch immer wieder zu einer ungewollten Schwangerschaft kommen, sei es weil es nichts auf dem Markt gibt, was 100%ig eine Schwangerschaft verhindert, oder aus Naivität, weil <man> es einfach nicht besser gewusst hat; oder aus Gleichgültigkeit, weil sowieso alles egal ist. Gerade im letzten Fall zeigt sich, dass solche Menschen völlig ungeeignet sind, Kinder grosszuziehen. Das sollte allgemein auch berücksichtigt werden, selbst wenn niemand Aussenstehender feststellen kann, dass eine Zeugung aus Gleichgültigkeit geschah.

In erster Linie muss immer das Wohl des noch ungeborenen Lebens im Vordergrund stehen, wie auch die verantwortungsvolle Betrachtungsweise, die sich eigens in der gestellten Frage zeigt, ob dem heranwachsenden Leben die notwendige Fürsorge und Verantwortung entgegengebracht werden kann. Gerade dieses Abwägen – evtl. mit Hilfe verschiedener neutraler Institutionen, Freunden oder durch sonstige Aussenstehende – kann der Schwangeren oftmals ihre Situation besser verdeutlichen. Oftmals ist es in der eigenen Familie gar nicht möglich, darüber zu reden, und oft können Schwangere, sei es aus Angst, aus religiösen oder sonstigen Gründen, ihre nächsten Verwandten nicht zu Rate ziehen, wodurch manche in ein <Schwarzes Loch> der Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung fallen.

Einer Mutter muss, wenn sie schwanger ist, ganz egal wie die Schwangerschaft zustande kam, jeglicher staatliche und menschliche Schutz sowie jede Hilfe in jeder Beziehung gewährt werden, um sie vor den Repressalien ihrer Angehörigen und vor den Mitmenschen zu schützen, wenn sie aus vernünftigen Gründen abtreiben oder ihr Kind austragen und gebären will. Sie muss auch Hilfe erhalten und geschützt werden, wenn sie aus Scham oder aus religiösen Gründen usw. für andere Menschen unbegreifliche Ängste durchlebt, sei es, weil sie sich niemandem anvertrauen kann oder aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einer anderen Kultur oder Religion usw. völlig verängstigt und überfordert ist.

Welches Leben kann einem Kind gegeben werden, wenn es unter fragwürdigen und katastrophalen Bedingungen zur Welt kommt; wenn es, aus welchen Gründen auch immer, nicht erwünscht ist? Jeder Mensch möchte doch in einem guten und positiven Elternhaus aufwachsen, verbunden mit einer zufriedenen Jugend. Wie verantwortungslos ist es allein schon daher, Kinder unter negativen Voraussetzungen aufzuziehen – es ist in höchstem Masse unmenschlich. An Kindern wird ein Verbrechen verübt, wenn sie unter sozial fragwürdigen anstatt optimalen sozialen Voraussetzungen aufwachsen müssen.

Es gibt immer wieder Fälle, dass Mütter ihre neugeborenen Kinder ermorden oder sich ihrer in anderer Weise kriminell entledigen. In der heutigen Zeit, in der es genügend uneigennützige Organisationen gibt, die helfen und Anonymität garantieren, die Hilfesuchenden also nicht mehr alleine stehenlassen, ist dies als Mord und Gewaltverbrechen zu betrachten und muss folglich strafrechtlich verfolgt werden. Für solch eine Straftat gibt es keine Entschuldigung, und zwar nicht nur, weil es zahlreiche Möglichkeiten gibt, bereits geborenes Leben zu schützen, sondern auch, weil auch ein neugeborenes Kind ein Mensch und folglich dessen Leben zu schützen ist.

Generell muss natürlich auch gesagt sein, dass Abtreibung nicht als Problemlöser betrachtet werden darf. Ein Kind einfach abzutreiben, weil dieses z.B. der Karriere im Wege steht oder weil es aus unterschiedlichen persönlichen Motiven gerade nicht in den Kram passt, ist völlig unverantwortlich. Es gilt schon das Prinzip, nach anderen Wegen und Möglichkeiten zu suchen, bevor ein Entschluss zu einem solchen Schritt gefasst wird. Auch eine Adoption kann in Betracht gezogen werden, wobei dies jedoch in späteren Jahren, wie die Erfahrungen zeigen, für die leibliche Mutter und das Kind manchmal zu schweren Problemen

führen kann. All diese Komponenten müssen berücksichtigt werden und liegen im Entscheidungsspielraum des Paares oder der Frau, nachdem natürlich auch die Interessen des ungeborenen Kindes berücksichtigt wurden. Es muss schon ein innerer Verarbeitungsprozess stattfinden, nämlich dass eine intensive innere Auseinandersetzung mit dem Problem erfolgt und eine wirklich akzeptable Lösung gefunden wird. Diese Lösung muss aber auch zur Vernunft führen, dass niemals wieder eine gleiche Situation heraufbeschworen und nicht wieder eine unerwünschte Schwangerschaft erzeugt wird. Dazu braucht es nur etwas Verstand und Vernunft, ganz sicher aber keine Moralapostel, die betroffene Menschen in deren Entscheidung religiös, sektiererisch, besserwisserisch und philisterisch manipulieren und zu etwas treiben, was die Betroffenen gar nicht wollen.

Oftmals werden auch soziale Auffangmechanismen der menschlichen Gesellschaft, wie Jugendamt oder Heime für schwer erziehbare Jugendliche usw., als Lösung in Betracht gezogen, wenn junge Mütter, die manchmal selbst noch im Kindesalter sind, schwanger werden und Nachkommen gebären. Die gesellschaftlichen Hilfestellungen für diese Betroffenen bringen oft mehr Schaden als Nutzen, wenn sie gegen alle Vernunft ihr Kind doch austragen, gebären und grossziehen – nicht selten unter sehr fragwürdigen Voraussetzungen, wie kriminelles Umfeld, fehlende bekannte oder verantwortungslose Vaterschaft, nicht funktionierende Partnerschaft, Gewalt in der Beziehung usw. Tatsächlich ist es ein Armutszeugnis der Gesellschaft, dass solche Kindmutterchaften überhaupt geschehen können und zugelassen werden, und dass also Kinder durch Kinder gezeugt und auf die Welt gebracht werden können. Und dass dann sowohl die Mütter und ihre Kinder zu Opfern der ganzen gesellschaftlichen Unzulänglichkeiten und nicht selten zu Ausgestossenen und Asozialen werden, ist dann nur noch das traurige Ende des Liedes. Die Gesellschaft hat es versäumt, Mechanismen zu schaffen, um solche Mutterkinder durch eine liebevolle, verständige und aufklärende Erziehung davor zu beschützen, in eine Schwangerschaft zu verfallen, durch die ihre Kindheit zerstört wird und sie in ein Leben hineingeraten, aus dem heraus sich oft eine untaugliche Familie voller Zerwürfnisse entwickelt, in die dann wieder bedauernswerte Nachkommen hineingeboren werden, die wiederum keine liebevolle, verständige und aufklärende Kindheit erfahren.

Eine unsachliche Betrachtung dieses Themas, vor allem von staatlicher und religiöser Seite aus in Betracht gezogen, und zwar in bezug der dabei aufkommenden Emotionen, führt immer wieder in eine Sackgasse. Noch immer können mit dem Segen des dem Staat, den Religionen und Sekten hörigen Volkes die religiösen oder wirtschaftlichen Aspekte und Sichtweisen geltend gemacht werden, wenn auch häufig in indirekter Form, wodurch viel zu grosser negativer Einfluss auf jene Frauen ausgeübt werden kann, die sich für den Schritt einer Abtreibung entscheiden. Tatsächlich ist es höchste Zeit, dass die gesamte Gesellschaft erkennt, welche Verantwortung sie nicht nur den Müttern, den Familien und somit auch den Kindern gegenüber hat, die unter höchst widrigen Umständen aufwachsen müssen. Ganz besonders in der heutigen Zeit, in der es so sehr an einer richtigen, liebevollen, verantwortungsbewussten, aufklärenden, verständigen und damit positiven Erziehung für die Nachkommenschaft mangelt, ist die ganze Vernunft und aller Verstand der Gesellschaft gefragt. Zu bedenken sind dabei einmal der Auswüchse vieler Kinder und Jugendlicher durch Alkohol und Drogen, Kriminalität, Tugendlosigkeit, Anstandslosigkeit, Würde- und Ehrlosigkeit und viele andere Ausartungen. Zucht, Anstand und Ordnung sind bei vielen – auch bei Erwachsenen – nur noch leere Worte ohne jede Begriffsmöglichkeit. Doch wie könnte das auch anders sein, wenn schon die Eltern in frühester Kindheit ohne Zucht und Ordnung gross geworden sind und weder Anstand noch Rechtschaffenheit noch gutes Bürgertum erlernten. Wie heisst es doch: «Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.»

Jugendämter, Schulen und ihre Pädagogen, Pfarrkräfte, Justiz, Polizei und schliesslich die gesamte Gesellschaft und ihre Organisationen müssen die Konsequenzen einer verfehlten Familienpolitik tragen, die sich über den ganzen Erdenball verbreitet hat. Leider herrscht noch immer die irre Meinung vor, dass jeder Mensch, der Kinder zeugen oder gebären kann, auch welche zeugen oder gebären darf und soll, unabhängig davon, ob überhaupt die notwendigen Voraussetzungen und Qualifikationen dafür gegeben sind oder nicht. Generell werden diese aber weder erwähnt noch in Frage gestellt. Die Auswüchse sind mitt-

lerweile für jeden vernünftigen und sich der Verantwortung bewussten Menschen sichtbar, während die Verantwortungslosen keinen Gedanken daran verschwenden und alles dazu tun, um das schon seit geraumer Zeit bestehende und immer ausgewüchsiger werdende Übel noch grösser und uneindämmbarer zu machen: Unfähige und verantwortungslose Eltern schicken ihre Kinder auf die Schule, in der Erwartung, dass der Staat und dessen Institutionen die Probleme für sie löse. Die Schulen resp. deren Pädagogen aber sind wiederum ebenso vollkommen überfordert wie auch die Eltern selbst, die Pfarrkräfte, die Verantwortlichen irgendwelcher Sportgruppen, Vereine und sonstiger Gruppierungen. Auch in Instituten und in Heimen sind die Kinder verloren, weil auch dort die Verantwortlichen, die für die ganze Erziehung zuständig sind, hilflos und unwissend sind und völlig versagen. So gibt es für Kinder und Jugendliche, die keine reelle Erziehung geniessen und auf kein wertvolles Familienleben blicken können, keinerlei Möglichkeit, durch liebevolle Hilfe zu wahren Menschen erzogen zu werden, die im Leben auch bestehen können und nicht einer asozialen Richtung verfallen. Und selbst können nur sehr wenige den positiven Weg zum Leben und zur Lebensführung finden. So fehlt es also in jeder Beziehung auch an Auffanginstitutionen für solche Kinder, was zwangsläufig dazu führt, dass sie asozial abdriften. Die Jugendämter, die Polizei und die Justiz wiederum schreiten erst ein, wenn etwas passiert ist, wenn die Kinder kriminell geworden sind oder oftmals über Jahre hinweg die Gewalt und sonstigen familiären Auswüchse erlitten haben oder gar sexuell missbraucht wurden, wodurch diese Kinder dann als Erwachsene nicht selten alles negativ und böse Erlebte in ihr eigenes Leben integrieren und in ihre eigene Beziehung und Familie hineinbringen.

Es ist höchste Zeit, dass unsere Gesellschaft erkennt, welche Verantwortung sie den Kindern gegenüber hat, die unter höchst widrigen Umständen aufwachsen müssen. Jugendämter, Schulen und ihre Pädagogen, die Justiz, die Polizei und schliesslich die gesamte Gesellschaft müssen die Konsequenzen einer verfehlten Familienpolitik tragen, die sich über den ganzen Erdenball verbreitet hat, wobei immer noch die dumm-primitive Meinung vorherrscht, dass jeder, der Kinder zeugen und gebären kann auch welche zeugen und gebären darf und soll, unabhängig davon, ob überhaupt dafür die Voraussetzungen und Qualifikationen gegeben sind oder nicht; generell wird diese Qualifikation aber noch nicht einmal erwähnt und also auch nicht in Frage gestellt. Und der Gipfel der Dummheit herrscht dabei noch darin vor, dass durch Staat und Religionen alles dazu getan wird, um die Geburtenzahl in die Höhe zu treiben, um mehr Steuerzahler und Scherfleinbringer zu gewinnen. Dass damit die bereits überbordende Überbevölkerung noch weiter in die Höhe getrieben wird und damit alle Probleme auf der Welt und unter der Menschheit, davon haben die verantwortlichen Idioten offensichtlich keine Ahnung. Wichtig sind ihnen nur die neuen Steuerzahler und Scherfleinbringer, die die maroden Staats- und Religionskassen füllen. Die Auswüchse sind mittlerweile für jeden sichtbar. Unfähige und unverantwortliche Eltern schicken ihre Kinder auf die Schulen, in der Erwartung, dass der Staat und dessen Institutionen die Probleme für sie lösten. Die Schulen und deren Pädagogen wiederum sind vollkommen überfordert, zudem existieren auch keine Auffanginstitutionen für solche Kinder, wo sie wirklich in den Genuss einer wahren Erziehung kämen und nicht letztendlich doch noch als Asoziale in der Gosse der Verkommenheit landen. Und wie bereits gesagt: Die Jugendämter, die Polizei und die Justiz schreiten erst ein, wenn etwas passiert ist, wenn die Kinder oftmals über Jahre hinweg böse Gewalt, sexuellen Missbrauch und sonstige familiäre Auswüchse erlitten haben, wodurch diese dann als Erwachsene oftmals alles in ihr eigenes Leben sowie ihre eigenen Beziehungen und in ihre eigenen Familien hineinbringen.

Die sozialen Strukturen, die eine Gesellschaft ausmachen und von denen sie lebt, degenerieren aus vielerlei Gründen immer mehr. Einer dieser Gründe ist der Umstand, dass viele Eltern – unabhängig ihres Alters, ihrer Hautfarbe, Religion und Staatszugehörigkeit – durch ihr Unwissen sowie durch ihre Unfähigkeit und Untätigkeit den erzieherischen Zerfallsprozess mehr und mehr beschleunigen und die ganze Kindererziehung zur Farce verkommen lassen. So ist also auch aus dieser Sicht gesehen, wenn die Erziehung und die Kinder unter der Hand der Eltern verkommen, bei einer Schwangerschaft die Abtreibung immer noch der beste Weg, um grosses Übel sowie Not und Elend der Nachkommenschaft zu verhüten. Und eine

solche Abtreibung hat nichts mit Mord zu tun, weil massgebende Gründe dafür gegeben sind – auch wenn kranke, irre und gehirnamputierte Moralisten, Besserwisser, Sektierer und Religionisten usw. gegen diese Tatsache Sturm und Amok laufen. Es muss also eine Abtreibung als letzter Ausweg in Betracht gezogen werden, um das Schlimmste vom ungeborenen Leben abzuwenden und zu verhindern, dass eine Nachkommenschaft unter lebensunwerten Voraussetzungen heranwachsen muss. Das hat rein gar nichts mit Mord zu tun. Ausserdem wird dadurch verhindert, dass Ausartung, Verkommenheit, die Asozialität sowie Not, Elend, Laster, Süchte, Verantwortungslosigkeit, Schmarotzertum, Kriminalität, Verbrechen, zerrüttete Familien, Hass, Rache, Vergeltung, Eifersucht und viele andere Übel verhindert werden.

Idee: Günter Neugebauer, Schweiz
Ausarbeitung Billy

Leserfrage

In «Leben und Tod» Seite 70 erwähnen Sie «Erlebnisse» von Menschen, die vom Tod zurückgeholt worden sind, also sogenannte Nahtoderfahrungen. Sind das immer nur materielle Bewusstseinsbilder oder Erinnerungen an irgendwelche Dinge, oder sind das teilweise auch reale Erlebnisse? Ich meine hier speziell Erfahrungen, wo jemand z. B. zusieht, wie ihn die Ärzte wiederzubeleben versuchen oder Unfallopfer, die erzählen, sie seien über ihrem Körper geschwebt.

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Bei sogenannten Nahtoderfahrungen handelt es sich sowohl um Bewusstseins- als auch um Erinnerungs- oder Akut-Aktuellbilder, die durch einen Tiefstagoniezustand entstehen, wenn der Mensch in einem Sterbezustand schwebt, der sehr nah am Rande des Todes gegeben ist. Die Sinne und das Bewusstsein des Menschen sind in diesem Zustand bereits hochempfindlich, äusserst sensibel und können auch Dinge wahrnehmen wie z.B. das Beobachten des eigenen Körpers und der Ärzte, die sich um diesen bemühen was z.B. aus der Sicht eines Darüberschwebens erfolgen kann. Nahtoderfahrungen bedeuten keine Todeserfahrungen, wie fälschlich angenommen wird, denn Todeserfahrungen in dem Sinn gibt es nicht, dass der Mensch im Tod Bilder sieht und Erfahrungen macht, dann aus dem Tod wieder erwacht und sich dann an alles erinnert. Ist der Mensch einmal gestorben resp. tot, dann bleibt er das auch und kann nicht wieder ins aktuelle Leben zurückkehren. Wenn so eine Reanimation ein Leben wieder zurückbringt, dann bedeutet das, dass der betreffende Mensch nicht wirklich tot war, sondern in einem Tiefstagoniezustand schwebt, bei dem in der Regel die Lebenszeichen derart schwach sind – mit Ausnahmen –, dass sie nicht oder kaum mehr festgestellt werden können. Der Tiefstagoniezustand ist kurz vor dem Übertritt in den Tod gegeben und ist nicht gleichzusetzen mit dem normalen Agoniezustand, der vor dem Tiefstagoniezustand eintritt. Bei normaler Agonie sind die Lebenszeichen noch nachweisbar. Ist also der Lebensodem einmal erloschen, dann ist keine Reanimation mehr möglich und also auch keine Rückkehr ins aktuelle Leben.

Billy

Leserfrage

Angenommen ein Mörder wird nie erwischt bis er stirbt und es entsteht ihm kein Schaden. Er muss somit seinen Fehler nicht sühnen, erkennt ihn hiermit auch nicht und kann ihn dann auch nicht beheben (einmal vorausgesetzt, dass er diesen Mord auch wirklich nicht bereut). Was geschieht in einem solchen Fall? Laut

«Leben und Tod», Seite 105 und 106 wird ein Mensch in irgendeinem späteren Leben von seiner Lebensweise eingeholt. Ist es auch hier so? Ich meine, dass er durch die Bestimmung seiner Lebensweise mehr oder weniger die Umstände seiner späteren programmiert und so Schaden erleidet?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

In bezug auf Bestimmungen von einem Leben zum anderen ist die Sache in der Weise gegeben, dass das nur auf eine bestimmte grössere Gruppe von Menschen zugetragen hat, die durch spezielle schöpfungsgesetzeingreifende Manipulationen und einen Eid sich bestimmten, dass sich ihre alte Lebensweise auf ihre Leben der neuen Persönlichkeit übertragen, und zwar in einer Folge von 7000 Wiedergeburten der Geistform und des Gesamtbewusstseinblocks mit deren je neuen Persönlichkeit. Das Ganze hat dabei eine besondere Bewandnis mit einer schweren auf sich geladenen Schuld der Fehlbaren, die sich diesbezüglich folgemässig einen Kodex schufen, dem sie während den Zeiten der 7000 Wiedergeburten eingeordnet waren, wobei dieser Kodex jedoch bereits in den Neunzigerjahren des letzten Jahrhunderts erlosch und null und nichtig wurde. Dieser Kodex galt jedoch nicht allgemein für die Menschen, sondern nur für eine bestimmte grosse Gruppe, die in bestimmte unerfreuliche Dinge involviert war und die sich in der genannten Form selbst eine Strafe resp. Sühne auferlegten, die zu befolgen ihnen ein grosses Bedürfnis war. Der allgemeine Normalfall für alle Menschen ist der, dass kein Jota an Fehlhaftem oder an Schuld von einem Leben ins andere übertragen wird, denn wenn das aktuelle Leben abgeschlossen wird, dann wird spätestens im Todesleben durch den Gesamtbewusstseinblock alles der verstorbenen Persönlichkeit noch verarbeitet. Dadurch ergibt sich, dass nichts aus dem früheren Leben unverarbeitet weiterbesteht und in das nächste Leben der nächsten Persönlichkeit übertragen werden kann. Also kann eine neue Persönlichkeit nicht von der alten Lebensweise der alten resp. vorgängigen Persönlichkeit eingeholt werden. Fakt ist, dass jede neue Persönlichkeit in jeder Beziehung unabhängig von der alten ist, denn die neue Persönlichkeit bildet in jeder Weise eine neue Persönlichkeit mit einem neuen Ego, eingeordnet in ein ebenfalls neues Bewusstsein, das mit dem alten in keinerlei Relevanz steht. Bewusstsein, Persönlichkeit und Ego werden durch den Gesamtbewusstseinblock völlig neu erschaffen, wenn das alte Bewusstsein sowie die alte Persönlichkeit mit deren Ego erloschen ist und aufgelöst wird.

Wird ein Mörder nie erwischt und kann in der materiellen Welt also nicht zur Rechenschaft gezogen werden, dann bedeutet das in keiner Weise, dass keine Sühne erfolgt. Tatsächlich nämlich wird jede begangene Schuld und alles, was nicht gesühnt resp. verarbeitet und neutralisiert wird, einerseits unbewusst während des Sterbevorganges aufgearbeitet resp. verarbeitet, und was beim Sterbevorgang nicht aufgearbeitet und verarbeitet wird, fällt in den Verarbeitungsbereich des Gesamtbewusstseinblocks, wenn das Sterben beendet und das Todesleben zur Geltung gekommen ist. Und dadurch, dass spätestens nach dem Sterben und im Todesleben alles noch unverarbeitet Gebliebene aufgearbeitet, verarbeitet und vollends aufgelöst und in eine neutrale Energie aufgelöst wird, aus der durch den Gesamtbewusstseinblock ein völlig neues Bewusstsein mit einer völlig neuen Persönlichkeit mit einem neuen Ego erschaffen wird, wird also auch durch die Lebensweise und Umstände der alten Persönlichkeit nichts für die neue Persönlichkeit vorgeprogrammiert, folglich diese keinen Schaden durch eine übertragene Schuld usw. erleidet. Also kommt auch kein Karma in dem Sinn zur Geltung, wie z.B. durch den Buddhismus völlig falsch und irrig gelehrt wird (siehe «Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer» FIGU, Wassermannzeit-Verlag).

Billy

Leserfrage

Was ist mit Massenmördern wie Hitler, Saddam Husain oder Milosevic? Offensichtlich erkannten/erkennen sie ihre Fehler trotz Schaden nicht. Muss man solchen Menschen nicht Einhalt gebieten, weil sie es selbst noch nicht begriffen haben? Was ist, wenn sie es nie kapieren? Ist das auch möglich, und was geschieht in einem solchen Fall?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Diese Frage wurde mit vorhergegangener Frage und Antwort bereits beantwortet. Was den Fragenteil dessen betrifft, ob solchen Menschen nicht Einhalt geboten werden muss, dazu kann selbstverständlich nur gesagt werden, dass das natürlich der Fall sein muss. Der Mensch ist verpflichtet, wenn er die Ordnung und das Leben erhalten will, jede strafbare Handlung zu ahnden, und zwar nicht nur Mord und Totschlag usw. Zur Ahndung stehen einerseits die durch den Menschen erstellten Gesetze und Verordnungen usw. zur Verfügung, andererseits aber auch die schöpferischen Gesetze und Gebote. Von Wichtigkeit ist dabei jedoch, dass die menschlichen Gesetze und Verordnungen sowie die daraus resultierenden Strafen der Menschlichkeit ebenso entsprechen wie auch den schöpferischen Gesetzen. Todesstrafe und Folter usw. sind in jedem Fall unzulässig und widersprechen allen schöpferischen Gesetzen und Geboten. Also müssen auch Mörder und Massenmörder in gerechter und schöpfungsgerechter Weise einer Strafe zugeführt werden, die niemals in Folter oder Todesstrafe usw. ausarten darf.

Billy

Leserfrage

Salome lieber Eduard,
es ist mir bekannt, dass Du Dich nicht in die Politik an sich einmischst, jedoch als neutraler Beobachter zu den Weltgeschehen Deine Meinung sagst. Sicher wäre es für viele Menschen (auch Verantwortliche) interessant, Deine Meinung bzw. Ratschläge zu diesen Themen zu hören.

Liebe Grüsse, alles Gute und vor allem gute Gesundheit wünscht Dir
Achim Wolf, Deutschland

Wie siehst Du die Entwicklung der Europäischen Union (EU)? Soviel ich aus den Kontaktberichten weiss, geht von der drohenden EU-Diktatur und den zukünftig geplanten Vorhaben eine grosse Gefahr aus, insbesondere auch für die Menschen in ihrem privaten Bereich, weil die EU nach totaler Überwachung im Sinne eines «big brother is watching you» strebt. Insofern wäre ja die gegenwärtige Krise der EU nur zu begrüssen, weil die Bürokraten dort fürs erste in ihrem diktatorischen Streben gebremst werden.

Meiner Ansicht nach ist es so, dass eine Zusammenarbeit von Ländern auch ohne ein solches zusätzlich über die einzelnen Staaten gestülptes künstliches Gebilde wie die EU funktionieren kann und muss, wobei die einzelnen Staaten ihre Eigenständigkeit und Autonomie behalten sollten. Die einzelnen Menschen haben nämlich nichts Gutes davon, ausser dem Negativen einer weiteren Bevormundung und Entmündigung sowie höheren Steuerlasten und drohender Totalüberwachung, wobei sich einige wenige Regierungsfuzzis und Bürokraten in den EU-Behörden die Taschen vollstopfen.

Achim Wolf, Deutschland

Antwort

Völlig unpolitisch, sondern aus reiner Sicht der Beobachtung und der Vernunft sowie des Verstandes ist folgendes zu sagen: Ohne die EU, die einer blanken Diktatur entspricht, wären die Staaten allgemein in jeder Beziehung besser dran. Das diktatorische Wesen der EU führt letztendlich dazu – wenn sie bestehen bleiben sollte –, dass die einzelnen Staaten – ohne dass sie sich noch zur Wehr setzen können – zu Leibeigenen dieser bereits bestehenden Diktatur werden. Die totale Überwachung jedes einzelnen Bürgers sowie der Staatenregierungen durch die EU hat bereits vor geraumer Zeit ihren Anfang genommen und wird immer mehr und schneller ausgebaut. Tatsächlich ist es nur noch eine Frage der Zeit, wann auch die Privatsphäre des einzelnen Bürgers unter die Kontrolle der EU eingeordnet wird – wozu bestimmte, der EU angehörige Staaten bereits die ersten Schritte unternehmen. Langsam aber sicher werden dem Bürger jedes EU-Staates die Rechte immer mehr beschnitten, doch scheinen die befürwortenden EU-Fanatiker oder sonstigen Befürworter der EU aus dem Volk – die gesamthaft nichts anderes als Vaterlandsverräter sind – allgemein diese Tatsache nicht zu erkennen. Ihre Intelligenz reicht ganz offensichtlich nicht derart weit, dass ihre Vernunft zum Verstand gebildet werden könnte, durch den sie die Wahrheit der Bürger-, Volks- und Staatenversklavung erkennen könnten.

Eine allgemeine Zusammenarbeit in jeder Beziehung aller europäischen Länder – und des Restes der Welt – ist ohne eine EU absolut möglich, wenn alle Regierungen einheitlich ihre internationalen Belange koordinieren und zur Verwirklichung bringen und dabei ihre absolute Autonomie behalten. Dabei muss jedoch ausgeschlossen sein, dass sämtliche innerstaatliche Belange in ihrem Tabu angegriffen werden, folglich die Koordinierung der internationalen Belange einzig und allein auf diese beschränkt bleiben muss.

Zur Führung der einzelnen Staaten muss dabei gewährleistet sein, dass jede allein auf einer rein demokratischen Basis eine Existenzberechtigung hat, was bedeutet, dass einzig und allein das Volk zu bestimmen hat (Mehrheitsprinzip, weil ein Einheitsprinzip beim Erdenmenschen noch unmöglich ist) und die Regierenden (in jeder Hinsicht nur vom Volk gewählt) nur das Recht haben, als die ausübenden Organe des Volkswillens, dessen Beschlüsse auszuführen. Regierende jeder Art dürfen in keiner Weise selbst irgendwelche Beschlüsse fassen oder irgendwelche Dinge bestimmen, die nicht durch das Volk bestimmt werden, folglich dürfen sie für eigene Vorschläge usw. auch keine Propaganda machen, die durch Staatsgelder, wie Steuern usw., finanziert werden. Ein Parteienwesen darf dabei auch nicht gegeben sein, denn eine Partei ist ein diktatorisches Machtinstrument, das durch eigene Parolen suggestiv das Volk beeinflusst, wodurch dieses nicht mehr nach freiem Willen zu entscheiden vermag.

Die EU als diktatorisches Instrument entmündigt jeden ihr angehörenden Bürger und jede Regierung jedes der EU angehörenden Staates. Und Tatsache ist, dass EU-Bürokraten – die auf grossem Fusse leben – und der gesamte EU-Apparat durch das Schröpfen ihrer Mitgliedstaaten finanziert werden, die wiederum für die EU-Diktatur ihre Bürger mit allerlei und immer mehr Steuern ausbeuten und diese ebenso in den finanziellen Ruin treiben wie auch den gesamten Staatshaushalt. Das alles, nebst sehr viel anderem Negativem und Bösem, sehen jedoch jene dämlichen EU-Befürworter und EU-Anhänger nicht, wenn sie in ihrem Pro- und Hurrageheul für die EU-Diktatur ihr Vaterland verraten und in den Dreck trampeln.

Billy

Leserfrage

Wäre es nicht besser, dieses monströse EU-Gebilde komplett zu zerschlagen, um den einzelnen Staaten wieder ihre volle Eigenständigkeit einzuräumen?

Achim Wolf, Deutschland

Antwort

Der beste Weg, den alle Staaten Europas gehen könnten, wäre der, das Diktaturgefüge der Europäischen Union völlig zu zerschlagen und die Diktatur in der Versenkung verschwinden zu lassen, damit jeder Staat wieder die völlige Eigenständigkeit erlangt und jeder Bürger wieder freier atmen kann – das aber muss so schnell wie möglich geschehen, denn noch ist Zeit dazu.

Billy

Leserfrage

Was würdest Du den Menschen bzw. der Politik gegenwärtig raten, was in dieser Situation hinsichtlich der EU zu tun, was von der EU zu halten ist und welche Existenzberechtigung dieses Gebilde hat?

Achim Wolf, Deutschland

Antwort

Diese Frage wurde mit den vorgehenden Antworten bereits erledigt.

Leserfrage

Während des 238. Kontaktes am 18. Mai 1991 (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Gespräche, Block 6, Seite 487) sprachst Du mit Ptah von einer sicheren Methode, marode Staatsfinanzen wieder zu sanieren. Kannst Du uns sagen, wie diese Methode zur Entschuldung funktionieren würde und welche Massnahmen dazu erforderlich wären?

Achim Wolf, Deutschland

Antwort

Es handelt sich dabei um Radikalmaßnahmen, die in einer Form durchgeführt werden müssten, die den Regierenden in jeder Position und jedem Bürger verbieten, neue Staatsschulden in irgendwelcher Form zu machen, damit die alten Schulden aufgearbeitet und dezimiert werden können. Der Vorgang würde auch darin fassen, dass bestimmte Schulden zur Erlassung freigegeben wären, und zwar insbesondere Staatsschulden, die zugunsten der Nationalbanken resp. Staatsbanken sowie zugunsten riesiger Konzerne gehen. Die ganzen Ausführlichkeiten zu nennen, würde wohl zu weit führen, weshalb hier nicht mehr genannt sein soll.

Billy

Leserfrage

Das, was wir am Sternenhimmel sehen ist ja nicht real, da das sichtbare Licht ja schon u.U. Millionen von Lichtjahren unterwegs ist. Wie peilen dann die Plejaren einen Stern an, der ja tatsächlich woanders ist, wenn sie in ‹Nullzeit› reisen können?

Wolfgang Froese, Deutschland

Antwort

Die Koordinaten aller Zielorte werden nicht nach dem sichtbaren Licht der Sterne festgesetzt, sondern gemäss den effektiven Standpunkten der realen Destinationen resp. Zielorte, die erst genau ergründet und registriert wurden und also in der Regel – eben mit Ausnahmen – nicht identisch sind mit den sichtbaren Lichtobjekten im Universum, die vielfach materiell nicht mehr existieren.

Billy

Leserfrage

Wenn es in Zukunft einmal gelingen sollte, einen siebenjährigen Geburtenstopp zu erreichen, um die Überbevölkerung abzubauen, was geschieht dann mit den Geistformen der Verstorbenen, die ja nicht genug fleischliche Körper vorfinden, um zu reinkarnieren?

Wolfgang Froese, Deutschland

Antwort

Sollten durch einen Geburtenstopp weniger Menschen geboren werden, dann verlängert sich der Reinkarnationszyklus für die Geistform wieder, der durch die Überbevölkerung gesunken ist. Also verbleiben die Geistform und der Gesamtbewusstseinblock viel länger in ihrem Jenseitsbereich, ehe wieder eine Reinkarnation stattfindet. Ausserdem: Je bewusstseinsevolutionierter der Mensch wird, desto evolutionierter wird auch die Geistform, was automatisch bedingt, dass der Jenseitsaufenthalt der Geistform und des Gesamtbewusstseinblocks sich dementsprechend verlängert. Also kommt jede Geistform samt dem Gesamtbewusstseinblock immer zum Zug, ohne dass eine Benachteiligung erfolgt.

Billy

Leserfrage

Die irdische Zeitrechnung basiert auf bestimmten Ausgangspunkten (z.B. Immanuels Geburt). Beim Vorwärtzählen gibt es keine Probleme. Welche Jahreszahl benutzten aber die Menschen zu der Zeit, die vor Immanuels Geburt lag?

Wolfgang Froese, Deutschland

Antwort

Die Zeitrechnung vor Immanuel wurde bestimmt gemäss Propheten, Städten, Kaisern, Königen oder Staatsmächtigen sowie Göttern und Götzen usw. Die Römische Zeitrechnung entstammt der Gründung Roms durch Romulus, so gemäss der Legende also 753 v. Chr. Dann entwickelte sich 650 v. Chr. aus Einzelsiedelungen Rom zu einem etruskischen Stadtstaat.

Die jüdische Zeitrechnung beginnt mit der Fabel der Welterschöpfung, die auf 3761 v. Chr. verlegt wird. Zu früheren Zeiten vor Immanuel gab es noch die verschiedensten Zeitrechnungen in aller Welt, wobei die Zeitrechnung der Maya-Kultur wohl die bekannteste ist, die vor rund 2000 v. Chr. entstand.

Die moderne Zeitrechnung von heute in bezug auf die Zeiten vor Immanuel und der vorgeschichtlichen Zeit wird errechnet anhand von Altersbestimmungen von Gegenständen, Erd- und Gesteinsschichten, von Fossilien und Materialien aller Art sowie von Leichnamen usw. durch spezielle Altersbestimmungsmethoden.

Billy

VORTRÄGE 2006

Auch im Jahr 2006 halten Referenten der FIGU wieder Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

25. März 2006	Patric Chenaux: Stephan A. Rickauer:	Innere Werte III Realitätsmodelle
24. Juni 2006	Pius Keller: Natan Brand:	Unterschiede zwischen Pflanze, Mensch und Tier II Einführung in die Grundlagen des menschlichen Bewusstseins
26. August 2006	Karin Wallén: Christian Krukowski:	Verbundenheit Menschheitsgeschichte VII
28. Oktober 2006	Guido Mossbrugger: Hans-Georg Lanzendorfer:	– Vom Neugeist bis zur Reingeistform – Physikalische Fundamentalkräfte Sexualität in der Geisteslehre

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH
Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

12. Jahrgang
Nr. 55, März 2006

Eine Proklamation an die Vereinigten Staaten von Amerika

Am 21. März 1979 erhielt «Billy» Eduard Albert Meier von den Plejadiern eine Proklamation, die er über einen US-amerikanischen CIA-Mitarbeiter, den er persönlich kannte, an die damalige Regierung von Jimmy Carter übermitteln sollte. Es war ein Vorschlag und Anliegen der Plejadier/Plejaren, die irdische Menschheit in ihrer bewussteinemässigen Evolution zu unterstützen. Inhaltlich ging es dabei um die erforderlichen ersten Schritte und Massnahmen, die eingeleitet werden sollten, um dem Ziel der Hilfe in bezug einer Bewusstseinsentwicklung näherzukommen. Es war dabei von Anfang an klar, dass es keine Kompromisse geben konnte bei der Durchführung des Ganzen und in bezug des Austausches der Informationen sowie dessen, wie alles weitere Vorgehen stattfinden sollte. Darauf hatten die Plejadier/Plejaren bestanden. Auch sollte es nur ein einziges Mal diese Möglichkeit geben.

Zum besseren Verständnis der plejadisch-plejarischen Lebensweise sollte erklärt werden, dass sie sich stets nach der Natur und gemäss den schöpferischen Gesetzen, Geboten und Richtlinien orientieren, diese in ihr Leben integrieren und sich danach ausrichten. Dieses Ausrichten hat zur Folge, dass jede Lebensform, die in Logik und mit Vernunft und Verstand lebt, ausgeglichener, zufriedener und vor allem viel friedvoller mit sich und der Umwelt umgeht, als wenn sie nur den materiellen Gütern verfallen ist. Wohin der blanke Materialismus den Erdenmenschen führt, mit all seinen negativen Folgen, kann jeden Tag beobachtet werden. Irdische menschliche Eigenschaften, wie sich in den Mittelpunkt zu stellen, zu lügen und zu betrügen, nicht das gegebene Wort zu halten, nur dem Profit nachzustreben und das ganze Streben nach Geld und Macht auszurichten, sind den Plejadiern/Plejaren völlig fremd. Auch sie haben einen langen und steinigen Weg der Evolution durchlaufen, der niemals zu Ende geht, denn nichts ist perfekt, sondern muss immer in mühevoller Anstrengung erarbeitet werden, aber die Plejadier/Plejaren haben ihren Platz in der Natur eingenommen und leben mit ihr und nicht gegen sie.

Wenn der Erdenmensch die Natur und deren Gesetze beobachtet, wirkt sie auf ihn oft sehr hart, dabei unterliegt sie nur logischen Gesetzmässigkeiten, in die sich endlich auch einmal der Mensch der Erde einordnen sollte. Da sich andererseits die Plejadier an diesen Gesetzen orientieren und sie vollumfänglich akzeptieren, kennen sie keine Arglist und keine Heimtücke, sondern richten ihr Leben stets nach der Wahrheit aus, ohne deswegen Übermenschen zu sein. Sie wissen um ihren Platz und ihre Verantwortung im Universum, deshalb handeln und leben sie auch in Verstand und Vernunft, stets bemüht, sich in alle Richtungen weiterzuentwickeln. Sie lehnen jede Form von Kultreligionen und Sekten usw. strikte ab, da diese nur Terror, Krieg und Konflikte erzeugen. Bei allen Religionen handelt es sich immer um Irrlehren, die den Menschen stets nur unterdrücken, in seiner Eigenverantwortung entmündigen und ihn nur verwirren anstatt in bezug auf die Wahrheit aufzuklären. Es kann niemals zu einem friedvollen Miteinander unter den Menschen kommen, solange es Religionen gibt und der Mensch sich einem imaginären Gott und einem damit verbundenen Glauben unterwirft. Aus diesem Grunde war es ein wichtiger Bestandteil der Proklamation, dass der Erdenmensch friedlich, aber konsequent allen Religionen und Sekten ent-

gegenwirken soll. Es sollte ein Gegenpol aufgebaut werden, so dass der Mensch selber erkenne, wie unlogisch und zerstörerisch alle Kultreligionen und Sekten sind; und auf friedlicher Basis, belehrt durch die Plejadier/Plejaren, sollte sich der Mensch von den Irrlehrebetreibern abwenden.

Der irdische Mensch ist vollkommen unstetig, unberechenbar, launisch und stets darum bemüht, sich materiell zu bereichern. Bei auftretenden Schwierigkeiten oder Problemen ist er weder fähig noch willig, das Gesamtbild des Problems und alles, was damit verbunden ist, zu sehen, folglich kann er auch die Schwierigkeiten nicht in notwendigem Masse lösen. Stattdessen werden in Politik, Wirtschaft und im Privatleben immer nur halbherzige Entschlüsse gefasst, die keinerlei Lösung bringen, sondern Faktoren, die die gesamte Situation generell noch verschlimmern. Es wird Hass gesät sowie Rache und Vergeltung gefordert und damit auch die Liebe mit Füßen getreten, nebst dem, dass Frieden, Freiheit und Harmonie in die tiefsten und dunkelsten Abgründe gestossen werden, aus denen sie nicht mehr hochkommen und nicht mehr ans Licht und damit nicht ins Bewusstsein der Menschen gelangen können. Die Plejadier/Plejaren hingegen haben sich die Fähigkeit im Laufe ihrer Evolution erarbeitet, sich von allen Ausartungen zu befreien und keine faulen und unlogischen Kompromisse mehr einzugehen und angemessen logisch und sachlich auftretende Probleme und Konflikte zu lösen. Das geschieht mit dem dafür notwendigen Verantwortungsbewusstsein und mit den erforderlichen Konsequenzen. Natürlich begehen auch sie Fehler, wie diese für jede intelligente Lebensform notwendig sind, um sich weiterentwickeln zu können, jedoch haben sie es geschafft, die Dinge und Probleme so zu sehen, wie sie sind, wodurch sie sich nicht selbst belügen. Der Erdenmensch hingegen ist meistens vollkommen verweichlicht, ausgeartet und zerstört sich selbst und seine Umwelt, anstatt seinen Platz in der Natur als ein Teil derselben endlich wahrzunehmen und einzunehmen.

Als die Plejadier/Plejaren die Proklamation an die USA durch Billy auf den Weg brachten, war es ihre ehrliche und verbundene Absicht, die irdischen Völker in ihrer bewusstseinsmässigen Evolution zu unterstützen. Dabei gab es aber ganz klare Vorgaben von ihrer Seite, die unabdingbar eingehalten werden mussten. Dazu gehörte unter anderem, dass sie niemals in direkten Kontakt mit einem Menschen oder einer Regierung treten wollten, sondern dieser Kontakt stets einzig und allein über Billy Meier stattfinden sollte, denn er allein war als Vermittler und Sprachrohr der Plejadier/Plejaren gegenüber der US-Regierung gedacht.

Die Unterstützung für die USA und die Welt sollte niemals technischer, militärischer oder ähnlicher Form sein, denn es handelte sich um eine reine bewusstseinsmässig-evolutive Hilfe, um Wissen und Weisheit zu vermitteln (Meditationslehre, die Zusammenhänge des Lebens, Lehre des Geistes und damit auch der schöpferisch-natürlichen Gesetze, Gebote und Richtlinien, Inkarnation usw. usf.), wodurch unter den Erdenmenschen wirkliche Liebe, wahre Freiheit, Harmonie und ein globaler Frieden herbeigeführt werden sollte.

Die Möglichkeit, dass die Proklamation jedoch die Regierung des US-Präsidenten Jimmy Carter erreichte, war leider unterbunden worden, denn stattdessen gab es über den US-CIA-Mitarbeiter eine Liste mit dubiosen Forderungen seitens der US-Administration. Dabei blieb es auch äusserst unklar, woher die betreffende Liste wirklich kam, in der völlig unerfüllbare Erwartungen und Forderungen an die Plejadier/Plejaren gestellt wurden, ehe es auch nur zu einem ersten und näheren Kontaktgespräch über den Mittler Billy kommen konnte. Dieses Vorgehen war typisch für die Arroganz und Überheblichkeit der US-Mentalität und also vollkommen inakzeptabel. Also wurde die Möglichkeit und der ehrliche Versuch seitens der Plejadier/Plejaren, den Erdenmenschen bewusstseinsmässige Evolutionshilfe zu gewähren, sofort wieder beendet, ehe auch nur etwas Konkretes für eine Kontaktaufnahme im Auftrage der Plejadier/Plejaren durch Billy mit der Regierung der USA zustande kommen konnte. Was der gesamten irdischen Menschheit damit angetan wurde, nämlich dass unser Planet nicht zum Frieden geführt und für die gesamte Menschheit nicht ein friedvolles Miteinander zustande kommen konnte, frei von Kultreligionen, Sekten und grössenwahnsinnigen sowie verantwortungslosen Politikern, die unseren Planeten in ein globales Inferno verwandeln und die Menschheit drangsalieren, wird der Mensch der Erde niemals oder erst dann er-

messen können, wenn derart viel Unheil, Zerstörung, Elend und Not über die Menschheit hereingebrochen ist, dass die Überlebenden völlig von vorn beginnen müssen.

Günter Neugebauer, Schweiz

Quo vadis humanitas

oder der allmorgendliche Horror in den Zeitungen, und irdischer Weltenbrand!

Eigentlich gehöre ich nicht zu jenen Menschen, die sich intensiv mit Politik, Finanz- und Wirtschaftsthemen befassen. Meine latente Dyskalkulie (Rechenschwäche) geht auch nach vierzig Lebensjahren noch immer treu an meiner Seite, und meine Abneigung gegen kultreligiöse Verblendung und Fanatismus, politische Heuchelei und Diplomatie wächst mit jeder Zeile, die ich allmorgendlich in den Zeitungen und Schlagzeilen lese. Doch bin ich nicht ein Kind des Defätismus, der Trübsal und Traurigkeit, denn die Existenz als Mensch auf dieser aussergewöhnlichen Erdenwelt bietet auch Anregung für interessante Fragen. Es gewinnt nämlich die unbeschreibliche Wahrscheinlichkeit und schiere Unmöglichkeit eine gewisse Attraktivität, in einem 46 Billionen Jahre alten Universum, umgeben von unzähligen fremden unbewohnten und bewohnten Planeten und Sonnen-Systemen, durch meine gegenwärtige Anwesenheit im Heute in der wohl verrücktesten Epoche der Neuzeit, auf dieser kleinen blauen Erdenkugel einen Volltreffer gelandet zu haben. Eigentlich könnte sich das Heute, das Jetzt, die Gegenwart, auch irgendwo in den vergangenen 46 Billionen Jahren oder aber an irgendeinem schönen zukünftigen Tag im Laufe der restlichen 109 Billionen Jahre universeller Expansion befinden; im besten Fall sogar auf einer sehr weit entfernten Welt, auf der man nicht im geringsten etwas von der Existenz der verrückten Bewohner/innen eines kleinen blauen Planeten namens TERRA ahnt.

Nun denn, nicht jeder Menschenwurm im urgewaltigen Weltenraum hat die Möglichkeit, mit einem wahren und echten Propheten zusammenarbeiten, von ihm lernen und ihn bei Unklarheiten persönlich um Rat fragen zu können. Eigentlich gäbe es doch im endlos weiten Kosmos noch einige Milliarden weiterer Möglichkeiten, Flecken und Orte seiner zeitgenössischen Anwesenheit und seines Wirkens, aber eben, er ist nun einmal hier auf der Erde ... Leider gibt es auf unserem Planeten erst einige Tausend suchender Menschen, die die Tatsache seiner wirklichen Anwesenheit zwischen den Äonen und Ewigkeiten als grosse Chance erkannt haben und diese auch zu nutzen wissen.

Unsere blaue Erdenkugel brennt und lodert an allen Ecken und Enden, und sie benötigt Menschen, die die Feuer der Zerstörung zu bändigen vermögen. Der Prophet der Neuzeit <Billy> Eduard Albert Meier (BEAM) ist einer von ihnen. Das ist Grund genug, ihn und seine ausserirdischen, plejarischen Freunde, Helfer/innen und Lehrer/innen zu unterstützen und zu begleiten, es ihnen gleichzutun und nicht am Irrsinn, der Unvernunft und an der horrenden Dummheit der scheinbar noch lange unbelehrbaren Menschen auf unserem Planeten zu verzagen. Betrachten wir also den Wahnsinn und die Torheit der irdischen Bewohner/innen in deren evolutiver Gesamtheit und als leidige Notwendigkeit mit der nötigen Zuversicht, um eines Tages aus einer harmonischen und befriedeten Erdenzukunft auf die heutige Schreckensphase als eine vergangene Epoche dieses Planeten zurückblicken zu können.

Wie recht sie doch haben, unsere plejarischen Freunde aus den Weiten des Weltenraums, wenn sie die Politik, die wachsende Überbevölkerung, die korrupte Finanzwirtschaft und die Kultreligionen als die grössten Übel unserer Welt beklagen. Eine Tatsache, die sich in den alltäglichen Pressemeldungen bestätigt findet. Es sind Profitgier, Religionskriege und Glaubenskämpfe, Rassen- und Fremdenhass, Intoleranz und Auseinandersetzungen sowie Überzeugungsdispute falscher Ideologien und blinde Wahngläubigkeit ihrer Verfechter und Vordenker, die unsere Welt erschüttern.

Seit über vier Jahrmilliarden zieht dieses blaue Erden-Juwel als fester Planetenkörper seine Bahn, spiegelt sich die Sonne in den Wassern der so unscheinbaren kleinen Welt irgendwo im unendlichen Weltenraum. Doch unter ihrer blauen Atmosphäre lauern für erdfremde Intelligenzen aus dem Weltenraum grosse und

lebensbedrohende Gefahren. Und so beginnt auch für einen Erdenmenschen jeder neue Tag mit dem Blick in die Tagespresse und die Kommunikationsmedien, in denen schreierisch der gewohnte irdische Irrsinn und das heulende Kriegsgeschrei wiedergegeben werden. Quo vadis humanitas, mit all deinen Problemen, Schwierigkeiten, Konflikten, Kriegen und Streitereien, die du dir alltäglich leidvoll neu bereitest? Welch eine kranke, überbevölkerte, mordende, kriegerische, verblendete und respektlose Menschheit ist das nur, die diese Welt bevölkert – ohne Ehrfurcht und ohne Respekt gegenüber jeglichem Leben! Alles ist für erdfremde, wissende, weise und vernünftige Lebensformen und Intelligenzen eine unlogische und unverständliche Lebensweise. Für viele von ihnen ist diese Tatsache Grund genug, diesen Planeten zu meiden und vielleicht erst in einigen Jahrhunderten zurückzukehren, wenn sie des Desasters auf der Erde ansichtig und sich dessen Folgen bewusst geworden sind.

Unfähige und untaugliche Volksführer/innen plündern auf diesem Planeten profitgierig und selbstsüchtig ihre eigenen Völker aus und verursachen auf Kosten der einfachen Menschen in verantwortungsloser Gleichgültigkeit Schulden und Defizite in Milliarden- und Billionenhöhe. Die Beraubung und Dieberei gegenüber den Nationen und ihren Bewohnern und Bewohnerinnen hat mittlerweile System. Die Skrupellosigkeit angeblicher Tribune, von Staatspräsidenten, Räten und Regierenden und deren Indolenz gegenüber ihren Völkern spottet jeglicher weisen, fürsorglichen, verantwortungsbewussten und respektvollen Führung. Höhere finanzielle Abzüge und Steuern aller Art bei ohnehin niedrigen Entlohnungen der Arbeiter und besonders der Arbeiterinnen sowie Rentenkürzungen bei alten Menschen, Wirtschaftskonkurse und Milliardenverluste, Managerbereicherungen, Konzernpleiten, Dekadenz und politische Skandale, Konkurse, Misswirtschaft und Massenentlassungen, Arbeitslosigkeit, Katastrophen, Erdbeben und Überschwemmungen, unmenschliche Terrorakte, Morde, Konflikte, Kriege und Seuchen an allen Ecken und Enden unseres Planeten sind die Themen täglicher Pressemeldungen.

Der prophezeite Weltenbrand lodert und die Erde steht in Flammen. Das Swissair-Grounding und der 11. September 2001 sind noch immer in wacher Erinnerung. Politiker/innen heucheln auf Werbeplakaten mit Slogans, deren Sinn sie wahrscheinlich selbst nicht begreifen. Hauptsache das prostituierende Lächeln glänzt und die Wählerquoten stimmen.

Auf unserem blauen Planeten werden immer irgendwo irgendwelche sinnlose Friedensverhandlungen geführt, von ‹weisen› Männern mit ordentlichem Schlips und sauberem Kragen, in weissen Hemden und bunten Krawatten. Sie nennen sich Vorsitzende und Präsidenten, Rat der Weisen oder Friedenswächter, Abgeordnete und Volksvertreter. Ihre Verhandlungen bringen zumindest finanziellen Profit und lassen die Börsenkurse steigen. Ihre Reden sind intellektuell und hochgebildet, diplomatisch und formell, fachlich fundiert und rhetorisch ausgewiesen, doch sie sind weder wahrlich weise noch respektvoll ehrlich. Selten sprechen Politiker/innen davon, was für die Menschen notwendig und richtig wäre. Vielmehr hören sie sich gerne selbst in werbenden und überzeugenden Reden für die eigenen Ansichten und Partei-Interessen. Uneinigkeit und Zwiespalt werden in undurchsichtige Beschlüsse gezwängt, Friedensverträge und Waffenstillstandsvereinbarungen unterschrieben, die durch politische Nachfolger wieder verworfen werden. Konzepte, Verträge und Übereinkünfte dienen primär den politischen Parteien und nutzen vielmehr persönlichen oder nationalen politischen Interessen. Sie haben jedoch selten einen wirklich guten evolutiven Wert zur Befriedung unseres Planeten, der Weiterbildung der Menschen oder der bewusstseinsmässigen Entwicklung und Förderung des Wohlstandes der Erdbewohner/innen.

Grenzen und Mauern werden am einen Ort geschleift und gestürzt, um andernorts neu aufgebaut zu werden, weil alte, grauhaarige, unvernünftige, unweise, kriegs- und rachsüchtige Männer das so wollen. Männer, deren Vernunft und Verstand nicht einmal mehr dazu ausreicht, sich für ihre Lügen und Intrigen zu schämen. Doch das Alter hat mit Weisheit nichts zu tun, denn das Alter schützt nicht vor Torheit – zumindest nicht auf unserem Planeten.

Blasierte und dumme Politiker schicken dumme Soldaten und Soldatinnen in dumme, sinnlose und verdammenswerte Kriege, die niemals dem Frieden dienen und immer verwerflich sind. Seit Beginn des Irakkrieges durch die USA sind bisher rund 1000 amerikanische und europäische Soldaten getötet worden –

für Diktatur und Profit, amerikanische Politik, Erdpetroleum, Menschenverachtung, Lügen, Intrigen und Grössenwahn.

Heuchlerisch verkünden die Verantwortlichen den Sieg über den Terrorismus und die Befriedung des Irak, doch täglich detonieren und explodieren Bomben und zerreißen Menschen, blühen Feindschaft, Rassenhass und Terrorismus. Feige, wahngläubige und hinterlistige Täter/innen werden selbst zu Opfern und Geschundene werden wiederum zu Tätern, weil Rache, Vergeltung, falsch verstandener Stolz und vermeintliche Ehre zum Märtyrertum verleiten. Wirtschaftsinteressen und Profitgier, Wahnglaube und kulturreligiöser Fanatismus sowie feiges Morden unschuldiger Menschen im Namen irgendwelcher Götter und Propheten gehören zum Alltag der Menschen unseres Planeten. Feige Politiker/innen leiern ihre unsinnigen Phrasen herunter und feige Attentäter/innen antworten mit Bomben und Granaten, sprengen, zerfetzen und verstümmeln unschuldige Männer, Frauen und Kinder für putatives Martyrium und falsche Ideologien. Wenn Fanatismus und Wahngläubigkeit kulturreligiöser oder politischer Art wachsen und regieren, dann sterben rundum Menschen, das Leben und die Gerechtigkeit, und es fließen die Tränen der Kinder über die Körper ihrer toten Mütter und Väter. Blutgier, Rachsucht und Hass lassen das Bewusstsein verkümmern, und Frieden wird zu einem hohlen, leeren und sinnlosen Wort. – Welch böses Erwachen und leidvoller Rettungsanker für ausserirdische Menschen, wenn sie, durch Havarie zur Landung gezwungen oder getrieben vom schöpferischen Streben nach Wissen und Erkenntnis, auf unserem blauen Planeten landen würden. Ist es da denn noch ein Wunder, dass die Plejaren allein mit BEAM in Kontakt stehen und nicht allgemein öffentlich in Erscheinung treten und selbst mit den Regierungen und Behörden keine Kontakte aufnehmen und keine solchen pflegen?

Das Lernen und die Entwicklung von Vernunft und Verstand sind träge Vorgänge – vor allem auf unserer Erde. Die wachsende Überbevölkerung zerstört allmählich unsere Erde, doch Geburtenrückgang wird als Katastrophe proklamiert. Unsere Welt ist zu einem Planeten der bösen und negativen Superlative geworden: zu viel Müll und unzählige Giftstoffe im Boden und in der Atmosphäre, zu viel Gift in den Böden und in den Meeren und sonstigen Gewässern und zu viele Flugzeuge am Himmel. Tausende Schiffe, leer gefischte Meere und Millionen Autos auf den Strassen. Fruchtbarer Boden wird kilometerweise für Strassen asphaltiert und für Städte und Wohnsiedlungen sowie für Fabriken und Atomkraftwerke usw. zubetoniert. Millionen Menschen vegetieren in Slums und müssen im Elend hausen. Grossstädte platzen aus allen Nähten und wuchern wie Geschwüre und zu viele Staudämme und Atombombenversuche lassen die Erde trudeln. Gefährliche kosmische Strahlung trifft mittlerweile die Erde und zu viel Ozon schleicht über die Böden. Das Raumschiff Erde ist havariert – und Rettungsboote fehlen. Offensichtlich kann die Menschheit erst aus Katastrophen, Krankheit, Krieg, Seuchen, Not und Elend lernen – wenn sie das überhaupt noch kann.

Betrachten wir also den Wahnsinn und die Torheit der irdischen Bewohner/innen mit offenen Augen und in der Hoffnung, dass alles doch noch zur guten und evolutiven Gesamtheit wird und dass alles nur eine kurze leidige Notwendigkeit ist, damit die Menschen eines Tages doch noch mit der nötigen Zuversicht aus einer harmonischen und befriedeten Erdzukunft auf die heutige Schreckensphase als eine vergangene Epoche dieses Planeten zurückblicken können. Es ist aber zu bedenken: Der Weg zu Liebe, zu Frieden und Harmonie ist weit, was auch eine Zeitungsschlagzeile vom Dienstag, 23. März 2004 verdeutlicht: «Die Ermordung des Gründers der Hamas-Bewegung, Sheikh Ahmed Yassin, wird international verurteilt. Yassin starb bei einem Angriff von israelischen Kampf-Helikoptern. Gewaltwelle in Nahost befürchtet.»

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Beeinflussbarkeit der Gene

Unter dem Titel «Eineiige Zwillinge werden verschieden» ist am 13. Juli 2005 im «Tages-Anzeiger» ein Artikel erschienen, der von den Ergebnissen eines internationalen Forscherteams berichtet (Epigenetic

drift in aging identical twins; George M. Martin. PNAS 2005 102: 10413-10414; <http://www.pnas.org/cgi/content/extract/102/30/10413>).

Die Wissenschaftler haben das Erbgut von 80 Zwillingspaaren im Alter zwischen 3 und 74 Jahren untersucht und fanden dort sogenannte epigenetische Veränderungen. Das sind chemische Veränderungen, die Gene an- oder abschalten können. Während in den ersten Lebensjahren das Erbgut der eineiigen Zwillinge epigenetisch nicht zu unterscheiden war, änderte sich dies mit zunehmendem Alter. Die grössten Unterschiede fanden die Wissenschaftler bei älteren Zwillingspaaren, die weniger Zeit ihres Lebens miteinander verbracht hatten und einen unterschiedlichen Lebensstil pflegten.

Diese Forschungserkenntnisse sind ein weiterer Baustein in jenem Puzzle, das beweist, dass der Mensch seine Gene beeinflussen kann, wie dies von Billy schon seit 1975 wiederholt erklärt wurde, so z.B. im Zusammenhang mit der Genmanipulation des <Aggressions-Gens> der sogenannten <Erzeuger-Herrscher> aus dem Sirius-Gebiet im verschobenen Raum-Zeit-Gefüge (siehe 251. Kontaktbericht). Der Mensch hat es in der Hand, durch Gedankenkontrolle und Arbeit an seinem Charakter sowie durch seine ganze (veränderte) Denkweise seinen Körper zum Positiven oder Negativen zu beeinflussen, und zwar bis in die Ebene der Gene hinab, auch wenn dieser Prozess ein ganzes Leben andauern kann. Es geht also nicht an, dass ein Mensch sagt: «Ich bin nun einmal so, also aggressiv, denn schliesslich liegt dies in meiner Genveränderung begründet, die ich nicht ändern kann und die mir durch Vererbung zugefallen ist.» Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg, und: Jeder Mensch ist seines eigenen Schicksals Schmied.

Christian Frehner, Schweiz

UFO-Sichtungen

Katrin und ich sind sicher, am 28.6.05 ein UFO gesichtet zu haben. Um 21.03 h flog hier über Hille in ca. 5–10 km Entfernung eine apfelgrosse, silberne Kugel in Richtung Südwesten, die keinerlei Kondensstreifen hinter sich herzog und dann blitzschnell und immer kleiner werdend in die selbe Richtung verschwand. Ich informierte Katrin anschliessend per SMS. Katrin sah dann um 23.24 h von ihrer Wohnung ebenfalls aus näherer Entfernung ein metallfarbenes, strahlschiffähnliches Objekt mit einem roten Lichtstreifen im unteren Bereich und leicht pendelnder Bewegung. Es soll sich nach ihren Angaben dort ca. 10 Minuten aufgehalten haben – (und sie hatte keinen Film in der Kamera), bis es dann in ähnlicher Form von dort verschwand. Unsere Beschreibungen decken sich, was die Form des Schiffes während des Wegfluges betrifft, denn ich hatte den <Vogel> nur hinüberfliegen sehen. Katrins Skizze glich einem mexikanischen Hut.

Horst Sennholz, Deutschland

(Nach Rückfrage bei den Plejaren handelte es sich nicht um deren Fluggeräte. Anm. Billy)

Am 28. August 2005 beobachte ich um ca. 14.10 Uhr über Köln ein unbekanntes Flugobjekt, das in etwa 5000 Metern Höhe extrem langsam von Nordost nach Südwest flog, um dann plötzlich zu verschwinden. Das Objekt war kreisrund, hatte eine silberne Farbe und schätzungsweise einen Durchmesser von 10 Metern.

Willi Mogge, Deutschland

(Nach Rückfrage bei den Plejaren war am 28.8.05 eines ihrer Fluggeräte im Gebiet um Köln, doch ob das gesichtete Objekt das plejarische war, konnte leider nicht abgeklärt werden, denn es wurde erklärt, dass noch ein irdisches Objekt in der Gegend war, dem die plejarische Beobachtung und das Interesse galt. Anm. Billy)

Bonjour,

Habe soeben das FIGU-Bulletin Nr. 53 gelesen und kann zu Patric Chenaux Bericht noch sagen, dass ich am Donnerstag, 18.5.05, gegen 21.00, zwischen dem Mond und dem Mont-Blanc ein sehr helles Licht gesehen habe. Die Landescheinwerfer der Flugzeuge, die von der Dent-du-Midi gegen St. Prex fliegen und dann über dem See nach Genf abdrehen, haben eine ähnliche Leuchtstärke, stehen jedoch nicht still und sind weiter östlich. Das grosse Licht war nicht in dieser Flugbahn, sondern, von Mont-sur-Rolle aus gesehen, über dem Mont-Blanc. Nach unserer Rückkehr gegen 21.30 Uhr war das Licht immer noch am selben Ort. Am Freitagabend (19.5.05) waren wir auswärts zum Nachtessen und trafen dabei auf Freunde und kamen auch auf das Licht zu sprechen. Dominique sagte, dass er das Licht auch noch gegen 23.00 Uhr gesehen hätte. Als Hobby-Astronom konnte er sich keinen Reim darauf machen, holte jedoch sein Teleskop nicht hervor, um die Kinder nicht zu wecken. Wir sind Piloten und in der Luftfahrt tätig und haben dementsprechend immer ein Auge auf den Himmel gerichtet (auch in der Hoffnung, einmal ein Strahlenschiff zu sehen).

Handelt es sich um dieselbe Telemeterscheibe, die am 14.5. im Zürcher Oberland gesehen wurde?

Mit freundlichen Grüssen,
Charles Aufranc, Schweiz

(Nach Rückfrage bei den Plejaren war zum genannten Zeitpunkt des 18.5.05 eines ihrer Flugobjekte im von Ihnen beschriebenen Raum, doch ob es sich dabei um dasjenige handelte, das Sie gesehen haben, ist leider nicht eruierbar. Anm. Billy)

Auch über dem Odenwald sind unbekannte Flugobjekte sichtbar

Vera und ich sitzen auf der Terrasse. Wir denken nach und reden über Gestern und Heute und versuchen das Morgen greifbarer zu machen. Ich sitze auf einer Bank und schaue in die Richtung des an der anderen Talseite liegenden Waldes (Blickrichtung Süden). Die Terrasse ist überdacht, folglich habe ich nur einen kleinen Blickwinkel in den Weltraum, schätzungsweise 15–20 Grad. Viele Flugzeuge sind sichtbar – wir wohnen etwa 45 km südlich des Flughafens Frankfurt. Plötzlich fällt mir ein weiss leuchtendes Flugobjekt auf, das ohne die bekannten blinkenden Lichter an den irdischen Flugzeugen fliegt. Das fällt mir auf und ich beobachte es aufmerksamer. Es ist so: Es fliegt niedrig, deutlich niedriger als die Flugzeuge, die mit einem fern liegenden Ziel und einer Flughöhe von 10 bis 12 km Höhe unterwegs sind. Auch fliegt es irgendwie anders. Beim genauen Hinschauen fällt Vera und mir auf, dass in der direkten Nähe des Flugobjektes öfters und sehr kurzzeitig kleine weisse Lichtpunkte sichtbar sind. Die Flugrichtung ist gradlinig und waagrecht von Südwesten kommend und in Richtung Nordosten fliegend. Ein Sinkflug nach Frankfurt oder ein Steigflug von Frankfurt sieht anders aus und findet in anderer Richtung statt. Zeitpunkt: 31.8.2005, 21.47 MEZ. Es war abzusehen, dass die Fluglinie des unbekanntes Flugobjektes vom grossen Kirschbaum im Garten des Nachbarn verdeckt werden würde. Kurz bevor das geschah, änderte das Flugobjekt die Farbe von weiss in grün und dann in orange. Wie von einem elektronischen Dimmer gesteuert wird die Farbe orange ausgeschaltet, unmittelbar bevor das Flugobjekt vom Kirschbaum verdeckt worden wäre. Ich laufe in den Garten hinter das Haus, suche das Flugobjekt, kann es aber nicht mehr sehen.

Ich erinnerte mich sofort an die Zeit, als wir in Langenthal (bei Hirschhorn am Neckar liegend) wohnten (03.1999 bis 01.2001). Dort erlebte ich eine ähnliche Situation. Damals sah ich spät abends ein sehr grosses und sehr helles Flugobjekt. Es war deutlich heller und grösser als die hellsten Sterne während dieser klaren Nacht. Die Flugrichtung war die gleiche wie am 31.8.2005, von Südwesten kommend, gradlinig, niedrige Flughöhe, waagrecht nach Nordosten. Auch damals beobachtete ich das Objekt von der in Südrichtung liegenden Terrasse. Nachdem das Flugobjekt vom Haus verdeckt wurde, lief ich ins

Schlafzimmer und konnte es weiter beobachten, bis es von den Waldbäumen verdeckt wurde. Der Zeitpunkt als ich das Flugobjekt sah, war im Frühjahr, Sommer oder Herbst 1999 oder 2000. Zufälle gibt es nicht. Das Ereignis 2005 fand in der Zeit statt, in der wir überlegten, wie wir es zustande bringen könnten, Veras und meinen Lebensraum in die Nähe des Zentrums zu bringen.

Norbert Steinmetz, Deutschland

Leserbrief

Lieber Billy,

in der Schrift Überbevölkerung 4: Ein weiteres Wort zur Überbevölkerung von Elisabeth Moosbrugger habe ich ein Zitat von Aldous Huxley gefunden und dachte, es würde sehr gut zu dem von mir ins Englische übersetzten Artikel von Johannes Bärtschi, Ten Blind Delusions about the Benefits of War, passen (geschickt an dich per E-Mail und per Post am 21.06.04). Da Jurij und ich das Originalzitat auf Englisch leider nicht ausfindig machen konnten, habe ich es selber ins Englische zurückverwandelt. Ich bin allerdings nicht sicher, ob man sowas verwenden darf. Auf jeden Fall habe ich seine Worte im Bezug auf den heutigen Krieg im Irak z.B. sehr treffend gefunden und dachte, ihr könntet das folgende Zitat vielleicht verwenden.

Der englische Schriftsteller Aldous Leonhard Huxley (26.7.1894 bis 22.1.1963) warnte vor dem blinden Fortschrittsglauben bereits in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Ihn beunruhigte der steile Anstieg der Bevölkerung auf unserem Planeten zutiefst. Im Jahre 1954 machte er dann folgende Feststellung: «... ungelöst wird dieses Problem alle unsere anderen Probleme unlösbar machen.»

Ebenso erkannte er, dass in der Einengung unseres Lebensraumes durch die Überzahl von uns allen die grösste Gefahr für die Freiheit des Menschen liegt. «Wenn eine immer grössere Zahl von Menschen in der Zukunft sich um die dann immer knapper werdenden Naturschätze raufen, blüht der Weizen der Diktatoren. Sie werfen sich dann als Heilsbringer auf, wenn der Ruf nach einer immer dringender werdenden Lösung und damit auch nach dem starken Mann immer lauter wird. Eine Menschheit in Not wird eine leichte Beute rücksichtsloser Gewaltherrscher.»

Englische Übersetzung:

The English author, Aldous Leonhard Huxley (July 26, 1894 to January 22, 1963) warned man about blind faith in progress already in the first half of the 20th century. The sharp rise in population on our planet troubled him deeply. In 1954, he made the following comment: «... unsolved, this problem will make all our other problems unsolvable.»

He also recognized that the greatest danger to man's freedom is the contraction of our living space through our exorbitant number. «When an ever greater number of people in the future tussle for the ever scantier growing natural resources, it will be a heyday for dictators. They shall pose as benefactors when the call for an increasingly urgent solution and a strong man to match it grows louder and louder. A humanity in distress becomes an easy prey for ruthless tyrants.»

Rebecca Walkiw, Deutschland

Leserfrage

Geehrter Billy und geehrte FIGU! Habe eine Frage bezüglich der Geistform im Jenseitsbereich: Wie verhält sich die Geistform resp. wie verhalten sich alle Geistformen im Jenseitsbereich vor der erneuten Reinkarnation – oder ein Beispiel, wenn der Mensch stirbt und die Geistform im Jenseitsbereich ankommt,

kann diese oder der gestorbene Mensch-Bewusstseinsblock alles wahrnehmen was da passiert? Wie nimmt es alles wahr? Wie sieht der Jenseitsbereich aus oder die Geisterebene?

Salome. Besten Dank
G. Caldano, Deutschland

Antwort

Die gestellten Fragen können nicht kurz und bündig beantwortet werden, denn der angesprochene Stoff ist dafür viel zu umfangreich. Wie sich alles in bezug auf die gestellten Fragen verhält, wird jedoch ausführlich auf vielen Seiten in meinem Buch «Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer» behandelt, das bei der FIGU zum Preis von CHF 50.– plus Porto und Verpackung erhältlich ist.

Billy

Leserfrage

Bezüglich der Reinkarnation der Geistform ausserhalb des bestandenen und inzwischen unwirksamen Kodex: Welche Gesetze, Grundlagen, Richtlinien kommen hierbei für die Menschheit zum Tragen, wonach die menschliche Geistform reinkarniert?

Herbert Rickauer, Deutschland

Antwort

Bezüglich der Wiedergeburt der Geistform und des Gesamtbewusstseinsblocks sowie der Geburt des Bewusstseins und der Persönlichkeit ist folgendes zu erklären: Von der Geistform und von der Persönlichkeit werden keine speziellen Eltern zur Reinkarnation und zur Inkarnation ausgesucht, denn das Gesetz dafür bestimmt, dass die Fügung ihre Wirkung hat, was besagt, dass also eine Wiedergeburt und Geburt wahllos und völlig neutral erfolgt. Es werden also keine bestimmten Eltern ausgesucht, sondern es erfolgt alles gemäss der Fügung, wie sich diese eben gerade ergibt. Wäre das anders, dann würde ungerechterweise die eine und andere Geistform sowie das eine und andere Bewusstsein mit deren Persönlichkeit bevorzugt und andere wiederum benachteiligt, was aber schöpfungsgesetzmassig nicht möglich ist, weil die Schöpfung in reiner Gerechtigkeit existiert und nicht dawider handeln kann. Also erfolgt keine Auslese und keine Selektion in bezug auf bestimmte Eltern, denn Gegenteiliges entspräche einem schöpferischen Gesetzmässigkeitsbruch und einer Ungerechtigkeit, wodurch das Neutralverhalten und die Gleichheit für alle verletzt würde und sich die Schöpfung samt ihren Gesetzen und Geboten selbst ad absurdum führte.

Billy

Leserfrage

Wenn die Fügung für die Reinkarnation der menschlichen Geistform verantwortlich ist, gibt es darüber hinaus weiterführende Gesetze oder Erscheinungsformen, die zusätzlich zur Wirkung kommen? Wir denken dabei an die Hautfarbe, den Landstrich, die Reinkarnation, die deutsche Sprache usw. Trifft das zu oder ist die Situation eine völlig andere?

Sendlinger Gruppe, Deutschland

Antwort

Die Reinkarnation der menschlichen Geistform erfolgt gemäss ihrem und gemäss dem Evolutionsstand des Bewusstseins. Das bedeutet, dass eine Geistform unter normalen Umständen nur dort reinkarnieren kann, wo ein ihr entsprechender Evolutionsstand im Volk gegeben ist. Gemäss den schöpferischen Gesetzmässigkeiten kann also eine Geistform und der dazugehörige Gesamtbewusstseinsblock mit dem Bewusstsein und der Persönlichkeit nicht z.B. bei unterentwickelten Wilden oder in einem Volk reinkarnieren, das nicht dem Evolutionsstand der Geistform und nicht dem Bewusstsein der Persönlichkeit entspricht. Eine höherentwickelte Geistform kann also nur dort reinkarnieren, wo ihr Evolutionsstand in angemessener

Weise ihr gleiche Evolutionsstände findet. Daher ist es – zumindest zur heutigen Zeit – ausgeschlossen, dass eine hochentwickelte Geistform, die einen weissen Menschen belebte, im dunklen Afrika im Körper eines noch nicht so weit entwickelten Eingeborenen reinkarnieren kann. Ist es aber gegeben, dass z.B. ein brauner Mensch von einem weissen/braunen Menschenpaar gezeugt wird, die über eine hochentwickelte Geistform und auch über ein hochentwickeltes Bewusstsein usw. verfügen, dann ist es schöpfungsgesetz-mässig gegeben, dass der Mischlingsnachkomme durch eine hochentwickelte Geistform begeistert und belebt wird. Natürlich können auch braune, schwarze, gelbe oder rote Rassen geistig und bewusstein-mässig hochentwickelt sein, doch gilt auch bei ihnen die gleiche Gesetzmässigkeit, dass deren Geistform nur ihrem geistigen Evolutionsstand gemäss wiederum in einer Umgebung reinkarnieren kann, die eben dem geistigen Evolutionsstand angemessen ist. Wäre dem nicht so, dann entspräche das einer schöpferischen Ungerechtigkeit, weil sich dann ergeben könnte, dass eine evolutionsmässig sehr hochentwickelte Geistform und deren Gesamtbewusstseinblock mit dem Bewusstsein und der Persönlichkeit bei primitivsten Wilden reinkarnieren könnte, wodurch ihre weitere Evolution ebenso völlig stagnieren würde wie auch die des Bewusstseins der Persönlichkeit.

Billy

Leserfrage

Sind sogenannte Zukunftsvisionen real oder sind sie nur Trugbilder des materiellen Bewusstseins und spiegeln den Zustand des Bewusstseins des jeweiligen <Hellsehers> wider?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Wenn es sich nicht um einen Betrug durch Möchtegernhellseher handelt – was leider die Regel ist in unserer Welt, weil damit viel Geld verdient wird durch die Betrüger/innen, die alle jene naiven Dummen abzocken, die dem Unsinn Glauben schenken –, dann handelt es sich nicht um Trugbilder, sondern um ein effectives Vorausschauen in die Zukunft. Durch eine solche Zukunftsschau entsteht eine Voraussage, wenn es sich um ein Ereignis handelt, das unweigerlich eintreffen wird. Handelt es sich dabei um eine Vorausschau in die Zukunft, die auf einer Wahrscheinlichkeitsberechnung beruht, dann nennt sich diese auch Wahrscheinlichkeitsberechnung. Wird hingegen eine Vorausschau getan, die darauf beruht, dass eine mögliche Zukunft anhand von Ursachen und Wirkungen erforscht und visionär gesehen wird, dann handelt es sich dabei um eine Prophetie, die in ihrer Form besagt, dass das zukünftig Gesehene gemäss dem Werdegang von der grundlegenden Ursache her bis zur Wirkung noch beeinflusst und also in der Endwirkung noch zum Negativen oder Positiven geändert werden kann.

Billy

Leserfrage

Stirbt jemand mit 73 Jahren, sollte jedoch 76 Jahre alt werden (wie im Beispiel Seite 96 in <Leben und Tod>), so muss er die fehlenden drei Jahre nachholen. Wie läuft in der Regel die Beendigung einer solchen Wiederholung ab? Stirbt das Kind einfach so, bekommt es Krebs oder was?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Was in dieser Beziehung im Buch <Leben und Tod> beschrieben wird, wies nur Gültigkeit für eine ganz bestimmte unter einem speziellen Kodex gestandenen Gruppe von Menschen auf, was jedoch heute nicht mehr relevant ist, da der besagte Kodex in seiner Kraft und Existenz erloschen ist. Das Zustandekommen des genannten Kodex und das damit verbundene Gesetz der zu wiederholenden Leben war nur möglich durch die Einwirkung der Geistesebene Arahata, und zwar in einem durch die Gruppe Menschen festgelegten Wiedergutmachungsprozess und einem bestimmten dafür geleisteten Eid. Also handelte es

sich dabei um eine Aussergewöhnlichkeit, die im normalen Lebensverlauf des Menschen sowie im Sterben, dem Tod und der Wiedergeburt der Geistform sowie der Geburt des Bewusstseins und der Persönlichkeit nicht relevant ist. Das Nachholen verlorener Lebensjahre gibt es ausserhalb der Aussergewöhnlichkeit nicht, denn das Lebensalter wird im Normalfall in keiner Weise vorbestimmt, denn eine solche Vorbestimmung war als einmalige Ausnahme tatsächlich nur durch spezielle Eingriffe der Ebene Arahata und im Zusammenhang mit dem Kodex möglich – und der war auf eine bestimmte Gruppe Menschen beschränkt und hat zudem seine Gültigkeit verloren. Der Normalfall des Lebens wird laufend durch die Lebensweise des Menschen bestimmt, durch seine Lebensführung, seine Gesundheit, seine Lebensfähigkeit, seine Nahrung und durch sein selbstbestimmtes sowie das äussere von der Umwelt auf ihn einwirkende Schicksal.

Billy

Leserfrage

Es gibt Geschichten über sogenannte Besessenheit durch Geister von Verstorbenen, die angeblich nicht wissen, dass sie tot sind und/oder sich nicht vom Materiellen lösen können bzw. wollen. In «Leben und Tod» Seite 105 schreiben Sie, dass sich bereits Sekunden nach dem Tod der Geist in die WIR-Form einordnet und dass er nicht mehr im geringsten an materielle und irdische Belange gebunden ist. Sind diese Geschichten über «Besessenheit» also Humbug, oder ist sowas doch möglich?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Die Geschichten über eine sogenannte Besessenheit in dem Sinn, wie die Frage gestellt wurde, sind absolut unsinnig, denn es existiert einerseits kein schöpferisches Gesetz, das etwas Solches zulassen würde, und andererseits beruht der ganze Unsinn auf einem altherkömmlichen Wahnglauben. Dieser wurde schon zu uralten Zeiten daraus aufgebaut, dass Menschen, die schwer psychisch und bewusstseinsmässig krank waren und Wahnvorstellungen hatten, der Schizophrenie, dem Irrsinn oder Wahnsinn verfallen waren, durch die Unvernunft und das Unverständnis der Menschen, der Priester und Ärzte usw. als «Besessene» bezeichnet wurden. Das geschah aus dem Glauben heraus, dass die am Bewusstsein oder an der Psyche erkrankten Menschen von ruhelosen, sich nicht ihres Todes bewussten oder sich nicht von der materiellen Welt lösen könnenden Geistern Verstorbener besessen seien. Mit dem Aufkommen der Religionen fand die angebliche «Besessenheit» ihren Fortgang darin, dass angeblich böartige Dämonen oder Beelzebub – die Philister-Gottheit «Herr der Fliegen» und «Herr der bösen Geister» und oberster Teufel höchstpersönlich – in die Menschen fahre und sie also besessen mache. Daraus resultierte dann der barbarische Schwachsinn der Teufelsaustreibung resp. des Exorzismus besonders durch die Priester der katholischen Kirche, was leider heute noch gang und gäbe ist. Die sogenannte «Besessenheit» ist wahrheitlich nichts anderes als ein ausgeprägter psychophysischer Erregungszustand, der in der Regel mit Wahn- oder Krampfständen verbunden ist. Dazu folgendes: Exorzismus ist ein Produkt religiös-sektiererischen Wahnglaubens hinsichtlich dessen, dass der Mensch von «fremden Geistern», von Engeln, von Gott, vom Teufel oder von Heiligen usw. «besessen» sein soll, wobei dann, wenn es sich um «böse Geister» handeln soll – was natürlich unsinniger Schwachsinn ist und nur von religiös-sektiererischen Elementen oder sonstigen Irren behauptet und geglaubt wird –, diese durch Exorzismus ausgetrieben werden sollen.

Exorzismus ist ein Begriff, der aus dem griechischen Wort «exorkizein» abgeleitet wird und «beschwören» bedeutet. Eine Beschwörung bedeutet, dass dadurch Dämonen und Geister usw. durch Worte und Gesten resp. kultische Akte und Handlungen religiös-sektiererischer Form herbeigerufen resp. solche ferngehalten oder ausgetrieben werden sollen. Daher dient der Exorzismus auch dazu, böse Dämonen und Geister usw. aus «besessenen» Menschen auszutreiben, wie er aber auch dazu dient – natürlich ebenfalls in rein glaubensmässig religiös-sektiererischem und wahngläubigem Sinn –, dämonisch bedrohte Orte und Gegenstände von Dämonen usw. zu reinigen. Die magische Praxis des Exorzismus wird durch Exor-

zisten ausgeübt, wobei diese in der Regel Medizinmänner und Priester sind, wie aber auch selbsternannte ‹Geisteraustreiber› aus dem Volk. Der Exorzismus ist sowohl bei allen Volksreligionen wie auch bei den sogenannten Universalreligionen bekannt.

Die katholische Kirche übt bis auf den heutigen Tag bei der Taufe den Exorzismus aus, auch wenn bei Nachholung der Taufzeremonien der sogenannte Tauf-Exorzismus durch die Liturgiereformen seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil das Ganze sehr eingeschränkt wurde. Die katholische Kirche kennt auch Formen des kleinen Exorzismus bei der Weihe von Öl, Salz und Wasser, womit diesen Dingen jegliche Unterworfenheit unter dämonische Mächte entzogen werden soll. Während diese Formen des Exorzismus von jedem Kleriker vollzogen werden können, der berechtigt ist, die feierliche Taufe oder solche Weihungen vorzunehmen, ist der eigentliche Exorzismus bei ‹Besessenheit› nur mit einer speziellen Erlaubnis des zuständigen Ordinarius erlaubt. Diese Erlaubnis darf nur einem geübten Priester erteilt werden, wobei der Exorzismus auch nur bei erwiesener ‹dämonischer Besessenheit› ausgeübt werden darf.

Das ganze Drum und Dran der ‹Besessenheit› durch Dämonen und Geister usw. entspricht wahrheitlich nichts anderem als einem religiös-sektiererischen Unsinn, denn tatsächlich handelt es sich dabei um ein psychophysisches Problem resp. um einen hochgesteigerten und hochgradigen psychophysischen Erregungszustand mit Krampf- und Wahnzuständen und mit möglichen tobsüchtigen Anfällen, die sowohl zu Angriffen auf die Mitmenschen führen können, wie aber auch zu Selbstangriffen auf den eigenen Körper.

Billy

Leserfrage

Was hat sich weiter in Gesprächen mit den Plejaren ergeben hinsichtlich der USA-Verbrechen in bezug auf die Menschenentführungen und der US-Foltergefängnisse in fremden Ländern rund um die Welt, wie Sie das im Bulletin Nr. 53 vom September 2005 bereits beschrieben haben? Was man im Fernsehen gesehen und gehört und in den Zeitungen gelesen hat, ist ja unglaublich und es bestätigt ein andermal mehr all das, was Sie über die verbrecherischen Machenschaften der USA schon seit Jahren schreiben. Es ist unglaublich, dass die Welt auf ihre Veröffentlichungen hin nicht aufhorcht und endlich erkennt, wessen Geistes Kind die Vereinigten Staaten von Amerika sind, die mit allen kriminellen und verbrecherischen Mitteln sich auf der Welt breitmachen und sich alle Staaten unter ihre Herrschaft reißen wollen. Es ist auch verbrecherisch von all jenen Regierungen, die sich mit den USA zusammentun und diesen die Hand reichen, denn dadurch verraten sie ihr Volk und liefern es langsam aber sicher der verbrecherischen Willkür der weltherrschaftssüchtigen Amerikabande aus. Die Mächtigen in der Regierung und deren Anhänger und Befürworter sind Gangster, Killer und sonstige Verbrecher schlimmster Art, die keinerlei Achtung vor Menschenleben haben. Das will ich einmal gesagt haben.

E. Meierhofer, Schweiz

Antwort

Dazu kann nur gesagt werden, dass leider Ihre Worte umfänglich die Tatsache dessen zum Ausdruck bringen, wie die USA zu beurteilen sind. Sagen möchte ich aber dazu, dass nur ein Teil der Bevölkerung der US-Amerikaner/innen in dem Rahmen in ihren Gedanken und Gefühlen sowie in ihrer Psyche und im Bewusstsein krank und psychopathisch veranlagt sind sowie Recht und Unrecht nicht unterscheiden können, wie Sie das beschreiben. Leider ist in den USA nur eine geringe Bevölkerungszahl, die menschlich denkt, fühlt und handelt, doch vermag diese Minorität gegen die überwiegende Masse jener nichts auszurichten, die alle Menschenrechte und die Menschlichkeit selbst mit ihren schmutzigen Füßen in den Dreck treten. Doch führen wir dazu eines der von Ihnen gewünschten Gespräche auf, das zwischen dem Plejaren Ptaah und mir beim 404. offiziellen Kontaktgespräch am 21. November 2005 stattgefunden hat:

Ptaah Am 6. November haben wir beim offiziellen Kontaktgespräch 403 bezüglich der US-amerikanischen Machenschaften gesprochen, worüber du im Bulletin Nr. 53 ausführlich berichtet und das Ganze auch ins Internet gesetzt hast. Das führte dazu, dass diese Unrühmlichkeiten neuerlich und diesmal intensiver in aller Öffentlichkeit aufgegriffen wurden. Natürlich wird dabei niemand dazu stehen, dass du mit deinen Ausführungen für diese neue Öffentlichwerdung des Ganzen der grundlegende Ursprung bist, denn jene, welche durch deine Initiative nun an die Öffentlichkeit treten, wollen das Verdienst für sich beanspruchen. Tatsache ist aber, dass du der Urheber der losgebrochenen Kampagne gegen die verbrecherischen US-Machenschaften bist, weil durch das Internet dein Bulletin weltweit verbreitet und der Inhalt von verschiedenen Seiten dazu aufgegriffen wurde, um damit endlich in massgebender Weise öffentliche Schritte zu unternehmen. Du hast sozusagen die Heulenden aus ihren Löchern gelockt, und diese werden in den kommenden Wochen nun offen tätig werden und manche verbrecherische Dinge der USA und von deren Geheimdienst CIA aufdecken. Es wird aber auch öffentlich werden, dass deutsche Politiker ebenso in die Verbrechen verstrickt sind wie auch diverse Politiker anderer Staaten. Mit dem Menschenraub und der Entführung sowie der Gefangenentransporte in andere Länder in geheime Foltergefängnisse ist die Sache aber noch nicht vollständig, denn auch Folterungen der Gefangenen und Entführten traten und treten immer noch in Erscheinung. US-Amerika jedoch leugnet vehement diese Tatsache, was besonders in der zweiten Dezemberwoche durch den US-Präsidenten George W. Bush ebenso öffentlich im TV geschehen wird, wie das auch in Deutschland bei der US-Aussenministerin Condoleezza Rice der Fall sein wird. Zusammen mit der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel wird die US-Aussenministerin im Fernsehen auftreten, wobei sie öffentlich in mehreren Staaten Europas die ungeheure Lüge verbreiten wird, dass die USA keine Folter ausüben und diese auch nicht tolerieren würden, und zwar weder im eigenen Land noch in fremden Staaten, und das, obwohl sie sehr genau über die Folterungen der US-amerikanischen Militärs, der Polizei und der Geheimdienste sowie der Gefangenenbewacher orientiert ist. Die Frau lügt wider besseres Wissen und zeugt damit von ihrer wahrlichen Einstellung in bezug auf die Wahrheit, die ihr so egal ist wie die Tatsache, dass in ihrem sektiererischen Wahn für sie ein Menschenleben ebenso wertlos ist wie auch für den ebenfalls sektiererischen US-Präsidenten Bush. Damit beweist sie – nebst G. W. Bush – die wahre christliche Einstellung, die weltweit verbreitet ist und die tatsächlich nicht auf Menschlichkeit, Liebe, Freiheit, Frieden und Harmonie basiert, sondern auf Hass, Rachsucht, Lüge, Todesstrafe und sonstigem üblem Strafgebaren. Die USA sind grosssprecherisch, grössenwahnsinnig und überheblich sowie selbstherrlich, und sie setzen sich weltweit über alle Menschenrechte hinweg, wie auch über die internationale Konvention gegen Folter, was durch die US-Mächtigen sowie deren Vasallen und von jenen Volksteilen lügnerisch bestritten wird, die regierungsfreundlich gestimmt sind. Weltweit treiben sie die Korruption voran und zerstören damit die Selbständigkeit der Staaten, um diese unter den <Schutz> und die <Hilfe> US-Amerikas zu bringen. Auch schüren die USA untergründig und hinterlistig in souveränen Staaten die Gewalt und den Terror, um <schutzbietend> eingreifen und <Hilfestellung> gewähren zu können. Auch betreiben sie ein Banditenwesen ohnegleichen, was sich auch in der Beziehung des kriegerischen Einfallens in fremde souveräne Staaten bestätigt. Durch die Brutalität und Skrupellosigkeit, die Schuld- und Aussenpolitik US-Amerikas haben in aller Welt bereits Millionen von unschuldigen Menschen ihr Hab und Gut wie aber auch ihr Leben verloren. Und all das nennen sie Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden, Liebe und Freiheit. Da fragt es sich doch wirklich, wie lange die gesamte irdische Bevölkerung vor diesen Tatsachen noch ihre Augen verschliessen will; wie lange es noch dauert, bis die irdische Menschheit endlich erwacht und die wirklichen verbrecherischen Machenschaften US-Amerikas erkennt und dann auch endlich die greifenden Massnahmen ergreift. Die von den USA voreingenommene deutsche Bundeskanzlerin, die George W. Bush verherrlicht, zieht beim TV-Auftritt zusammen mit der Aussenministerin Rice durch grossmäulige Worte ebenfalls die Aufmerksamkeit auf sich, indem sie in bezug auf die Bekämpfung des Terrorismus und der Erhaltung der Freiheit der Menschen grossmäulige Aussagen macht, die weder sie noch die gesamte deutsche Regierung einhalten können.

Billy

Gefühllose Kirchenführer

Vor 30 Jahren las ich das Neue Testament. Im WANN & WO-Leserbrief spricht Dr. Hennessey von „unmenschlicher Kirche“, damit hat er teilweise den Nagel auf den Kopf getroffen. Die Kirchen und Kirchenführer verkündeten nicht die Lehre und Standpunkte Christi, wie sie im Neuen Testament geschrieben wurden. Weil den Herren in Rom die neue Christuslehre zu wenig Verbote hatte um Völker beherrschen zu können. Es wurden Dogmen und Irrlehren geschaffen. In der neuen Christenlehre wurden keine Natur, Gefühle, Bedürfnisse Verheirateter oder Unverheirateter verboten oder verteufelt. Kirchenmänner verordneten Verzicht auf Liebesgefühle. Jesus sagte: „Liebet einander!“ Mit der konservativen Einstellung der Kirche werden unmenschliche Gefühllosigkeiten inszeniert und provoziert. Die Kirche wäre viel glaubwürdiger, wenn sie konsequent den skrupellosen Egoismus, Betrügereien und den Neokapitalismus angeprangert hätte. Am Dilemma, dass zu viele Menschen nur noch rücksichtslos dem Geld huldigen sind zum Großteil die Kirchenführer schuld. Auch die Manipulationen der Konservativen kommen einmal an die Sonne.

LEO HAGSPIEL, LUSTENAU

Bush unbeirrt u. unfähig (Teil 2)

Kriege gegen Selbstmordattentäter sind keine optimalen Gegenmittel und scheinen bis dato völlig aussichtslos. Davon zeugt die erfolglose (über Jahrzehnte andauernde) Auseinandersetzung der Israelis mit den Palästinensern. Es gibt keinen besseren und eindrucklicheren Beweis! Auch die einseitige Verurteilung der Attentäter (sowie das Reden des Herrn Bush über den „Endsieg“) wird keine Beruhigung bringen. Mit der Begründung und dem Hinweis auf den „Terrorismus“ kann in Zukunft jeder Stärkere den Schwächeren angreifen. Davon mehr Sicherheit und Frieden für

die Welt abzuleiten, wie es der US-Präsident ständig tut, ist wohl sehr vermessen und widerspricht derzeit deutlich der von ihm selbst veränderten ungunstigen Situation. Man denke nur an



Foto: Miro

Nordkorea oder den Iran! Mit welcher Begründung sollen sich diese Länder, nach den Erfahrungen im Irak, den Bau der Atombombe verbieten lassen? Vielleicht um noch mehr diesem Großmachtstreben der USA ausgeliefert zu sein? Nagasaki und Hiroshima dürfen die US-Moralisten und einzigen „A-Bombenwerfer“ nicht vergessen! Was ist Terrorismus bzw. wer sind die Terroristen? Dies wurde bis heute nicht eindeutig festgelegt, obwohl es eine einfache Antwort für mich dafür gibt. Es sind jene, die z. B. unschuldige Menschen gewaltsam zu Opfern machen, wie 9/11 in New York, in Spanien, England und zuletzt in Jordanien. Dies gilt aber auch für die Kriegstreiber, die durch die Bombardierungen vieler unschuldiger Opfer und Leidtragenden in Afghanistan und im Irak die Verantwortlichen sind, selbst wenn ihre ständige lapidare Ausrede lautet: „Leider alles Kollateralschäden, aber zum Wohle und zur Befreiung des Volkes.“ Welche Bürger anderer Staaten würden sich eine derartige „Befreiung“ (für viele Gepeinigter und Unschuldige vom Leben in den Tod) durch eine brutale Besetzung gefallen lassen (verbunden mit unendlichem Leid, maßloser Zerstörung und bürgerkriegsähnlichen Zuständen)? Was unterscheidet diese „Freiheitskämpfer“ von den anderen und welche Seite handelt hier besser? Vielleicht wird die Vorgangsweise dieses „stolzen Kriegspräsidenten“,

der den Chinesen die Freiheit und Menschenrechte predigt, im Nachhinein mit der traurigen Ausrede einer „Krankheit“ (ehem. Alkoholismus) verbunden mit einem fanatischen Glauben eines

„wiedergeborenen Christen“ dargestellt, und damit auch die menschenunwürdige Behandlung der Strafgefangenen in Guantanamo (ohne Rechtsbeistand ... Folterungen) gerechtfertigt. Zumindest wird es von mir, einem Kriegsgegner und auf Verhandlung setzenden und nach Alternativen suchenden Menschen, so empfunden. Zuletzt musste das US-Verteidigungsministerium nach langem Leugnen den Abwurf von weißen Phosphor bei der Großoffensive im irakischen Falluja (nicht löschrbare Brandwaffe mit schrecklichen Folgen, Verbrennungen und Verkohlungen für Menschen,



Heinz Schmidt: „Bush unbeirrt und unfähig.“ Mont. WW

Tiere und Umwelt) zugeben. Was würden Briten und Amis erwidern beim Einsatz dieses Mittels gegen ihre Länder, und wenn auch nur zur Markierung von Zielen oder Beleuchtung von feindlichen Stellungen, wie beschönigend behauptet wird?

HEINZ SCHMIDT, LAUTERACH

Erschreckend!

Die Entwicklungen im Nahen Osten sind erschreckend. Wie kann zugelassen werden, dass ein Staatsoberhaupt (in

diesem Fall der iranische Präsident Ahmadi-Nejad) dazu aufruft, Israel müsse von der Landkarte getilgt werden, und die einzige Demokratie im Nahen Osten als Gefahr für die Welt bezeichnet?

Wie würde es denn klingen, wenn unser Bundespräsident Fischer dazu aufrufen würde, wir Österreicher müssen Deutschland vernichten? Würden sie da Herrn Fischer noch als fähiges Staatsoberhaupt bezeichnen? Wieso sieht Europa und die ganze Welt dabei zu, wenn die Iraner nicht einmal verbergen wollen, auf wen sie ihre Atombombe abfeuern würden wenn sie nun eine hätten? Wieso relativiert man die Selbstmordattentate von fundamentalistischen Palästinensern, anstatt den einzigen Staat im Nahen Osten zu schützen, in dem die Regierung demokratisch gewählt wird? Wieso reagiert man auf die eskalierende Gewalt islamistischer Fundamentalisten in Holland mit dem Vorschlag, in Deutschland doch einen muslimischen Feiertag einzuführen? Europa diskutiert lieber über den EU-Beitritt der Türkei. Ein Staat, in dem Folter und Misshandlung praktiziert werden. Europas Art der „Wird-schon-werden-Politik“ ist erschreckend. Wieso bezeichnet man israelische Soldaten als Kindermörder wenn ein palästinensisches Kind von einem Querschläger getroffen wird und bezeichnet im gleichen Atemzug die palästinensischen Selbstmordattentäter als Freiheitskämpfer? Bringen die etwa keine unschuldigen Zivilisten um? Wieso begegnen wir radikalen Muslimen mit Toleranz und Entgegenkommen wenn wir als Antwort nur Hass und Intoleranz bekommen? Man schätzt die Zahl der im Sudan durch das islamische Regime ermordeten Christen auf zwei Millionen (in den letzten zwei Jahrzehnten). In vielen islamischen Ländern ist der Übertritt vom Islam zum Christentum bei Todesstrafe verboten und in Saudi-Arabien ist es Christen nicht erlaubt, eine Bibel zu besitzen. Erwidert man so die Toleranz, die einem woanders entgegengebracht wird? Meiner Meinung nach: Nein!

JAKOB LEISSING, BREGENZ

Als „brutal, gleichgültig, verächtlich, skrupellos“ ...

... klagt Literaturnobelpreisträger Harold Pinter die US-Machenschaften an!

VON VERENA DAUM

EMAIL: VERENA.DAUM@WWW.VOL.AT

Der schwerkranke englische Dramatiker (u. a. „Die Geburtstagsfeier“, „Berg-Sprache“, „Asche zu Asche“) gelangt zur Einsicht, dass die heutige politische Rhetorik



Harold Pinter
(Literaturpreis)

den Bürger verdumme und ihm die Wahrheit vorenthalte. Mittels Videobotschaft klagt er die systematischen Verbrechen der USA an: „Die USA zerstören souveräne Staaten mittels Korruption und verdeckter Gewalt. Das Herz des Landes wird infiziert, so dass man eine bösartige Wucherung in Gang setzt und zuschaut wie der Faulbrand erblüht. Ist die Bevölkerung unterjocht worden oder totgeprügelt – es läuft auf dasselbe hinaus – und sitzen die eigenen Freunde, das Militär und die großen Kapitalgesellschaften bequem am Schalthebel, tritt man vor die Kamera und sagt, die Demokratie habe sich behauptet.“

„Das ist die niedrigste Aggressionsform ...“

„Nach dem Zweiten Weltkrieg haben die USA außerdem jede rechtsgerichtete Militärdiktatur auf



Foto: AP, EPA

„Bush und Blair gehören vor den Internationalen Gerichtshof!“

der Welt unterstützt oder sie in vielen Fällen erst hervorgebracht“, sagte Pinter. „Ich verweise auf Indonesien, Griechenland, Uruguay, Brasilien, Paraguay, Haiti, die Türkei, die Philippinen, Guatemala, El Salvador und natürlich Chile. Die Schrecken, die die USA Chile zufügten, können nie gestühnt und nie verziehen werden. In diesen Ländern hat es Hunderttausende von Toten gegeben. Hat es sie wirklich gegeben? Und sind sie wirklich alle der US-Außenpolitik zuzuschreiben? Die Antwort lautet ja, es hat sie gegeben, und sie sind der amerikanischen Außenpolitik zuzuschreiben. Aber davon weiß man natürlich nichts. Der Irak-Krieg ist die niedrigste Aggressionsform eines Landes, das brutal, gleichgültig, verächtlich und skrupellos seine Interessen durchsetzt. Die Invasion des Irak war ein Banditenakt, ein Akt von unverhohlenem Staatsterrorismus, der die absolute Verachtung des Prinzips von internationalem Recht

demonstrierte. Ein willkürlicher Militäreinsatz, ausgelöst durch einen ganzen Berg von Lügen und die üble Manipulation der Medien und somit der Öffentlichkeit.“

„Schon fast verloren – die Würde des Menschen!“

„Bush und Blair gehören gerechterweise vor den Internationalen Gerichtshof. Aber Bush war clever. Er hat den Int. Strafgerichtshof gar nicht erst anerkannt. Wir müssen – den existierenden, kolossalen Widrigkeiten zum Trotz – die Entschlossenheit bewahren, als Bürger die wirkliche Wahrheit unseres Lebens und unserer Gesellschaften zu bestimmen. Wenn sich diese Entschlossenheit nicht in unserer politischen Vision verkörpert, bleiben wir bar jeder Hoffnung, das wiederherzustellen, was wir schon fast verloren haben – die Würde des Menschen.“

Wann & Wo,
Bregenz,
Sonntag,
11. Dezember
2005

Reflexionen über die Verantwortungsübernahme im Leben der Menschen

Eine der wichtigsten Fragen in bezug auf die Entwicklung der Erdenmenschheit und auf die Bewältigung und Überwindung ihrer aktuellen gravierenden und sie plagende Probleme ist die der Eigenverantwortung. Die Verantwortungsübernahme ist ein wesentlich individueller und persönlicher, bewusster Prozess, da jedermann sich dafür entscheiden kann und ob und inwieweit er seine eigene Verantwortung als Mensch übernehmen und leben will oder nicht. Und es ist gerade dieses Verantwortungsgefühl, das unter anderem dazu beiträgt, einen wahren Menschen als solchen und das wahre Menschsein zu kennzeichnen und zu definieren. Die Verantwortungsübernahme setzt eine möglichst neutrale Bewertung und Analyse der effektiven Tatsachen, Personen, Umstände sowie eine Selbsterkenntnis der eigenen Grenzen und Fähigkeiten voraus, die dann zu einem dementsprechenden Entscheidungsvorgang führen und die gemäss dem

Evolutionenstand eines Menschen geartet sind. Und gerade die Natur, die Stärke, der Qualitätsgrad und die Kraft dieser sowie andere psychische und bewusstseinsmässige Faktoren beeinflussen in grossem Masse die Erreichung oder Nichterreichung eines sich jeweils vorgenommenen Zieles. Doch oft geschieht es einfach so, dass es von der ersten Gedankenerarbeitung und Ideenfassung irgendeines Zieles bis zu seiner wirklichen, konkreten Umsetzung in die Tat durch bestimmte Entscheidungsprozesse sowie Handlungen und Tätigkeiten zu erheblichen, von der ursprünglich geplanten Zielsetzung abweichenden Veränderungen und Variationen kommt, die nicht selten deren Verwirklichung stark beeinträchtigen, verhindern oder sogar unmöglich machen. Die Schritte also von der ersten gedanklichen und ideenmässigen Auffassung und Vorstellung einer Zielsetzung, die aus einem einzelnen oder aus mehreren Gedanken besteht, kann einer dementsprechend zielgerichteten Handlung, bis hin zu ihrer effektiven Umsetzung und Verwirklichung, eine ganze Reihe von ebenso wichtigen mittleren Verwirklichungsphasen und Momenten mit sich bringen, deren man oft nicht ganz oder nicht genug bewusst ist, die aber in Hinblick auf das Endergebnis und Ziel genauso entscheidend sind. Gleichzeitig spielen bei der Verwirklichung einer verantwortlichen und vernünftigen Zielsetzung die inneren Faktoren wie Klarheit und Bestimmtheit in bezug auf das zu erreichende Ziel eine enorm wichtige Rolle, wie auch die Folgerichtigkeit und Logik der entsprechenden Handlungen und Entscheidungen, die Ausdauer, Nachhaltigkeit und Kraft der Bemühungen. Es genügt, dass auch nur einer dieser Faktoren nicht ausreichend in Betracht gezogen und deshalb nicht richtig umgesetzt wird oder noch schlimmer, vernachlässigt oder ignoriert wird, um die ganze Zielerreichung in Frage zu stellen, in weite Ferne rücken zu lassen oder zumindest ihre Effektivität und Zielkonformität einzuschränken und zu vermindern. Ein weiterer Faktor, der die Verwirklichung eines in Eigenverantwortung gesetzten Zieles verhindern kann, ist die unzureichende und zu schwache Aufmerksamkeit im Hinblick sowohl auf die eigenen inneren Prozesse, Zustände und Bedingungen als auch auf die äusseren Gegebenheiten, Geschehen und Einwirkungen, denn die Unaufmerksamkeit ist sehr oft im Leben eines Menschen eine nicht sekundäre Ursache für Misserfolg und Fehler (aus denen man doch immer lernen kann, indem man sie korrigiert), Unfälle und sogar grosse Tragödien auf individuellem sowie auf kollektivem Niveau. Deswegen ist es notwendig, um die eigene Aufmerksamkeits- und Konzentrationsfähigkeit zu schärfen, zu verstärken und zu verbessern, dass man sich durch tägliche Meditations- und Konzentrationsübungen erst ein gewisses Gleichgewicht und eine gewisse Ruhe in sich selbst, das heisst einen neutral-positiv-ausgeglichenen Zustand der eigenen Psyche sowie der eigenen Gedanken und Gefühle verschafft oder wiederherstellt, denn das ist eine wesentliche Voraussetzung, um einen klaren Blick und eine klare Aufmerksamkeit auf die Dinge zu entwickeln und zu fördern. Ausserdem ist es auch erforderlich, dass man sich durch eine entsprechende Gedankenarbeit und Konzentration auf die Zielsetzung um eine starke Willensbildung bemüht, die dann beim Zielverwirklichungsprozess konsequent angewendet werden muss, damit alles zum Erfolg führt. Im Gegensatz zu dem, was oft von Besserwissern sowie von Psychiatern und Psychologen zu hören und lesen ist, werden die Willensstärke und der Wille überhaupt erst durch die Macht der Gedanken erzeugt und nicht im Gegenteil.

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass der Mensch oft instinkt- und reflexartig handelt, fühlt und denkt, also aus dem Bauch heraus, wie man so sagt, das heisst in unreflektierter, unvernünftiger, triebhafter und emotionsgeladener Art und Weise, ohne über das, was er tut oder sagt, genug nachzudenken und mit sich selbst im klaren darüber zu sein. Diese Handlungs- und Verhaltensweise erzeugt ihrerseits Verwirrung, Unruhe, Aufregung, Unverständnis und folglich Fehlhandlungen unter den Mitmenschen. Deshalb sollte man dafür sorgen, Gedanken, Emotionen und Gefühle möglichst unter Kontrolle zu halten, das heisst insbesondere was Emotionen angeht, um diese auf kontrollierte Weise nach innen ausbrechen zu lassen, etwas was sicherlich wegen der Blitzartigkeit des Emotionsausbruchs gar nicht leicht ist. Leider werden noch heutzutage Emotionen auch von namhaften Wissenschaftlern und Psychologen usw. irrigerweise mit Gefühlen gleichgesetzt, wobei es sich in Wirklichkeit bei den Gefühlen und den Emotionen um zwei ganz unterschiedliche (verschiedene) Phänomene handelt, denn Emotionen sind durch äusserliche oder innerliche Reizvorgänge und Assoziationen ausgelöste Triebe, die blitzartig und oft unkontrolliert zum Aus-

bruch kommen (können), ähnlich wie plötzliche elektrische Entladungen, und die Emotionen können dann ihrerseits bestimmte Gefühle und Gedanken sowie damit verbundene Affekthandlungen hervorbringen, die in Extremfällen auch zu Mord, Totschlag oder Selbstmord führen können. Im Gegensatz dazu sind Gefühle Schwingungsformen, die aus bewussten oder unbewussten Gedanken, Aussenreizen und Erinnerungen usw. resultieren und die durch das Gefühlszentrum in der Psyche verarbeitet und geformt werden. Deshalb treten sie nicht so blitzartig in Erscheinung wie die Emotionen und können folglich besser kontrolliert und in neutral-positiv-ausgeglichene Schwingungen umgewandelt werden. Bei all dem spielt im Endeffekt das Bewusstsein bzw. die Bewusstseinskraft einer Person eine zentrale Rolle, denn je grösser und stärker der eigene Bewusstseinsbereich sowie seine entsprechende Kraft und Reichweite sind, desto grösser wird die Fähigkeit, die eigenen Gefühle, Gedanken und Emotionen zu beherrschen und in neutral-positiven Bahnen zu leiten sowie die innere und äussere Wahrnehmungsfähigkeit zu steigern. Dabei soll man nicht vergessen, dass es neben den fünf bekannten Sinnesorganen und Funktionen auch weitere zwei Wahrnehmungsarten durch die Kräfte der Psyche und des Bewusstseins gibt, die uns ermöglichen, falls wir uns in einem ausgeglichenen und neutralen Zustand der inneren Ruhe befinden, angesichts irgendeiner Entscheidung, Wahl und Handlung, jenen aus den Tiefen unseres innersten Wesens kommenden allerersten Gedanken zu verspüren und wahrzunehmen, der uns in vielerlei Lebenssituationen sehr hilfreich und ratgebend sein kann. Aus dem Gesagten geht also hervor, dass es durch eine nachhaltige und strebsame persönliche Tätigkeit der Selbsterkenntnis, Selbstkontrolle und der Bewusstseinsweiterung durch tägliche Meditation sowie durch ständige Selbstbeobachtung, Selbstbewertung und dementsprechende Selbstkorrektur der begangenen Fehler möglich ist, aufgrund der gesteigerten Bewusstseinskraft das eigene Verantwortungsgefühl sowie die Fähigkeit einer logischen und folgerichtigen Verantwortungsübernahme immer mehr und mehr zu entwickeln, zu schärfen und in die Tat umzusetzen. Dagegen neigen Menschen mit einem niedrig entwickelten Bewusstseinsniveau und niedriger Bewusstseinsentwicklung dazu, ihre eigene Verantwortung auf andere abzuwälzen, weil sie diese nicht wahrnehmen oder weil es ihnen bequemer ist, sie irgendwelchen Drittpersonen wie Freunden, Bekannten, Verwandten, Arbeitskollegen oder schlimmer noch, sie macht- und profitsüchtigen Politikern sowie religiösen und sektiererischen Führern zu überlassen, um dadurch die Last sowie die Schwierigkeiten und Probleme beim Vollzug der Eigenverantwortung loszuwerden, und zwar im irr tümlichen Glauben, es damit im eigenen Leben leichter zu haben. Das ist heutzutage zu einer viel verbreiteten und üblichen Verhaltensweise bei allen Erdenmenschen geworden, die gravierende Folgen im gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Leben unseres Planeten hat, denn es ist unter anderem gerade dieser Mangel an Eigenverantwortung seitens vieler Mitmenschen, der es unfähigen und korrupten Politikern und Verwaltern, kriegstreibenden und kriminellen Regierenden sowie fanatischen religiösen Führern erlaubt, ihre jahrtausendealte Praxis ausgearteter Machtausübung und skrupelloser Ausbeutung des Volksglaubens aufgrund dieser mangelnden oder unzureichenden Verantwortungswahrnehmung weiterzutreiben und ungestört fortzusetzen, so dass alles beim Alten bleibt und diesbezüglich keine sichtbare und bedeutsame Veränderung stattfindet.

Die seit alters her die Erdenmenschheit plagenden Probleme und Übel werden dadurch, dass sie nie richtig und konsequent, das heisst in einer der Eigenverantwortung gerechten Art und Weise angepackt und gelöst werden, immer gewaltiger und führen zu beinahe unvermeidbaren Katastrophen, während die unverantwortlichen Politiker und Leader ihr Vermögen, ihre Interessen und Machtpositionen pflegen und sichern und sich einen Dreck um das Wohl des gesamten Planeten und der Erdenmenschen kümmern. Und so kommt es vor, dass die Menschen und Bürger durch diesen Mangel an Eigenverantwortung und durch das damit zusammenhängende Delegieren derselben auf Drittpersonen zu entscheidungsunfähigen, passiven und unterwürfigen Subjekten, also zu Untertanen degradiert werden, die alles über sich ergehen lassen und hinnehmen müssen. Das ist einer der Gründe, warum so viele heutige planetare Übel wie Krieg, Hunger, Terrorismus, Fanatismus, Umweltverschmutzung und vor allem die Überbevölkerung weiter grassieren und nicht beseitigt werden können, weil jeder erwartet oder zumindest zu viele erwarten, dass andere und insbesondere die Oberstehenden (<die da oben>) anfangen zu handeln und das Ganze an-

packen – was sie natürlich nicht tun –, anstatt ihren eigenen angemessenen Beitrag ihres Könnens, Wissens und ihrer Möglichkeiten zur Lösung der anfälligen Probleme zu leisten. Diesbezüglich sagt ein italienisches Sprichwort: «Wer Ursache eines Übels ist, soll sich selbst beweinen.» Allem zum Trotz ist und bleibt der Mensch, wenn er es wirklich will und sich darum bemüht, doch immer «seines Schicksals Schmied». Im weiteren ist auch zu sagen, dass die Religionen im Lauf der Jahrhunderte und Jahrtausende dieses Abwälzen der Eigenverantwortung auf andere, insbesondere auf vermeintlich höhere Mächte, imaginäre Götter und Heilige sowie auf Pfaffen, Kirchenbonzen und Päpste usw. unter der Bevölkerung der Erde massgebend und mächtig gefördert haben, und zwar so, dass es sich durch ihre massive Auswirkung und Einflussnahme im Bewusstsein und Unterbewusstsein der Menschen tief eingepägt hat. Dass dem so ist, kann man sehr gut an den geläufigen Interpretationen sowie Erklärungs- und Rechtfertigungsversuchen mancher Leute, wie Theologen, Besserwisser, Prominente und andere, gegenüber Naturkatastrophen wie Tsunamis, Erdbeben und dergleichen sehen und erkennen. Anstatt die gewaltigen Naturkräfte als solche zu betrachten und dann auch die eventuelle menschliche Verantwortung für vorbeugende Schutzmassnahmen bei gewaltigen Naturphänomenen wie z.B. Reduzierung der Übervölkerung, Eindämmung und Verbot des gefährlichen Überbaus von Küsten und von erdbebenbedrohten Gebieten sowie des umweltzerstörenden Massentourismus in Betracht zu ziehen und anzuerkennen, reden sie allzu gern von Strafe Gottes wegen der menschlichen Sünden und von geheimnisvollen Plänen der göttlichen Vorsehung zur Bekehrung der verlorenen Schafe.

Wenn man den Zusammenhang zwischen Entstehung und Verbreitung der Religionen und Sekten auf der Erde und den zunehmenden Mangel an Eigenverantwortung bzw. die zunehmende Abschwächung des Verantwortungsgefühls genau betrachtet, dann stellt man fest, dass der Mensch durch den langwierigen Einfluss der Religionen die Kontrolle und die Bestimmungskraft über das eigene Schicksal progressiv verloren hat und weiterhin verliert, wenn er sich nicht bewusst dagegen wehrt und all dem nicht entgegenwirkt, indem er seine Vernunft und seinen Verstand übt und die eigene Verantwortung wieder wahrnimmt.

Der negative Einfluss der Religionen macht die meisten Erdbewohner aufgrund ihrer eingefleischten Gläubigkeit ziemlich leicht manipulierbar und kontrollierbar durch skrupellose und zynische Staatsführer und Diktatoren, deren Machtspielräume gerade durch die religionsbedingte Gehorsam- und Unterwürfigkeitsneigung sowie nicht selten auch durch Machtverehrung ihnen gegenüber ermöglicht und erweitert werden. So haben diese Mächtigen leichtes Spiel, Menschen an sich zu binden und sie sich ihnen hörig zu machen – etwas, das mit wenigen Ausnahmen seit alters her auf der Erde geschieht. Doch dass gerade diese Bereitschaft der Menschen, an Gott, Götter, Heilige, höhere Mächte, Engel sowie im Namen Gottes handelnde politische und religiöse Führer zu glauben und ihre schöpfungsgesetzmassige Verantwortung auf sie abzuwälzen, jeden Machtmissbrauch und jede Versklavung sowie viele weitere Übel erst recht möglich oder zumindest sehr viel leichter macht, als es sonst der Fall wäre, ist leider vielen Menschen noch nicht bewusst.

Immer wieder haben im Lauf der Erdgeschichte Despoten, Monarchen, Feldherren und sonstige machtheischende Diktatoren sich auf Gott als Legitimationsquelle ihrer Macht über das Volk berufen sowie darauf, dass sie nach «göttlichem Recht» und als direkte Vertreter oder Vollstecker des Willen Gottes herrschen und regieren. Doch das spottet jedem Verstand und Vernunftdenken Hohn. So kam es letztendlich dazu, dass viele Erdenmenschen seit jeher in einem doppelten Versklavungszustand leben, und zwar einerseits in einem durch die Selbstherrlichkeit sowie durch Grössenwahn und Willkür der Mächtigen bedingten politischen und gesellschaftlichen System der Versklavung, und andererseits in einer innerlichen, psychischen und bewusstseinsmässigen Versklavungsform, die, wie in einem Teufelskreis, immer wieder den Boden für dieses unmenschliche System bereitet und weiter nährt. Doch ob und wann ein solch verheerend bewusstseinsversklavender und evolutionshemmender Zustand des Menschen überwunden wird, hängt mit dem schrittweisen Übernehmen und Ausüben der Eigenverantwortung zusammen. Es ist deshalb kein Wunder, wenn die politischen und religiösen Herrscher tückisch und listig alles daran setzen, diese Übernahme und Ausübung der persönlichen Verantwortung zu unterminieren und durch gut klingende, doch heuchlerische und täuschende Propagandareden so gut wie möglich zu verhindern. Sie sind sich mehr oder weniger

der enormen Einflussnahme der religiösen Gläubigkeit auf die Menschen sowie dessen, dass sie massgebend zu ihrer Machterhaltung beiträgt, bewusst, und deswegen machen sie häufig gemeinsame Sache mit Religionsbonzen und Päpsten, obwohl sie selbst oft gar nicht an das glauben, was sie dem Volk vorgaukeln, so wie es bei vielen Päpsten und Vatikanherrschern in der Geschichte der Fall war. In der Tat war und ist nach wie vor die Religion die mächtigste Waffe zur Kontrolle und Manipulation des menschlichen Bewusstseins, des Unterbewusstseins und der Psyche, beruhend auf dem Gesetz der Gedankenmacht. Und das bittere Ergebnis dieses jahrtausendalten durch die Religionen beeinflussten Verantwortungsentzugs und -verzichts liegt heutzutage vor den Augen aller wirklich sehenwollenden und erkenntniswilligen Menschen: Eine unverantwortliche, in allen Gesellschaftsschichten verbreitete Gleichgültigkeit oder Unterschätzung gegenüber den gravierenden, die Weiterexistenz unseres Planeten bedrohenden Problemen (allen voran die Überbevölkerung) sowie eine grundlegend materialistische und stagnationsfördernde Haltung in bezug auf den Sinn und Zweck des Lebens, auf die Bewusstseins- und Geistesfragen und die Schöpfungsgesetze, wobei es unter vielen Mitmenschen üblich geworden ist, hauptsächlich oder ausschliesslich materiellen, körperlichen Genüssen, Luxusobjekten, Unterhaltungen, Spasssituationen und Reichtümern nachzujagen, um alles, was nicht mit rein materiellen Werten verbunden ist, wie das geistige und innere Leben und die Pflege des eigenen inneren und innersten Wesens, völlig zu vernachlässigen und versickern zu lassen.

Zum Schluss noch eine Bemerkung:

Wenn man bestimmte auf Verantwortungsabwälzung beruhende Verhaltensweisen und ihre Auswirkungen näher unter die Lupe nimmt, kann man das daraus hervorgehende Schadenspotential besser erkennen, denn beim Beobachten bestimmter im täglichen Leben typischer und gewöhnlicher Verhältnisstrukturen und häufiger Verhaltensmechanismen sowie Lebensführungsmuster innerhalb einer kleineren Menschengesellschaft oder Menschengruppe sowie in einem Freundeskreis, in einem Dorf, Betrieb oder in einer Familie, wird man bald dessen gewahr, dass einige Leute, ob Familienmitglieder, Gruppenangehörige oder Mitarbeiter, dazu neigen, sich ihren Verantwortungspflichten zu entziehen, indem sie diese auf andere übertragen und delegieren, weil sie bewusst oder unbewusst bevorzugen, auf die Ausübung der ihnen zustehenden eigenen Verantwortungsaufgaben zu verzichten. Das wird andere Personen dazu veranlassen, die dieses Verantwortungsvakuum wahrnehmen und ausfüllen, davon zu profitieren und es sich zunutze zu machen, so dass sie im Lauf der Zeit dadurch eine gewisse Machtstellung und Vorherrschaft gewinnen können, weil sie einfach – an der Stelle anderer Menschen, die ihre Eigenverantwortung nicht tragen oder stellvertretend in deren Namen – gerade jene Entscheidungen und Bestimmungen treffen, die ihnen sonst nicht zustehen würden. Wenn diejenigen, welche auf die Eigenverantwortung aus Bequemlichkeit, Faulheit, Unentschlossenheit, Unwillen, Angst oder aus welchen Gründen auch immer verzichtet haben, diesen Missbrauch der delegierten Eigenverantwortung zum Zweck des Macht- und Einflussgewinns sowie eigener Profilierung und Geltungssucht zur Kenntnis nehmen, ist es meistens zu spät, um alles rückgängig zu machen und die entstandenen Schäden wieder gutzumachen. Deshalb sollte jeder Mensch darüber nachdenken und sich dessen bewusst werden, dass er durch seinen fehlerhaften Verzicht auf die Eigenverantwortung bezüglich der ihm obliegenden Aufgaben und Pflichten als Mensch und Bürger dazu beiträgt und den Spielraum dafür entstehen lässt, dass andere an seiner Stelle zu deren Gunsten entscheiden sowie schalten und walten werden, das heisst, dass sie im Endeffekt jenen leeren Raum in Besitz nehmen und ausnutzen werden, der ihnen auf unverantwortliche Art und Weise überlassen worden ist. Wenn man die in diesem Beispiel beschriebenen Verhaltensfehler auf höhere Grössenordnungen, das heisst auf Millionen Menschen zählende Nationen oder sogar auf die ganze Welt überträgt (die aber nichts anderes als eine Summe einzelner Menschen darstellt), dann kann man sich ziemlich gut veranschaulichen und kann verstehen, wieso vieles auf unserer schönen Erde schief läuft und vor allem, wo die Ursachen dafür liegen. Doch man könnte sich andererseits durch ein Gedankenexperiment auch vorstellen, wie sich die Dinge hier auf der Erde langsam aber sicher zunehmend zum Besseren verändern

würden, wenn jeder einzelne Mensch endlich anfangen würde, seine eigene Verantwortung wahrzunehmen und demgemäss seinen eigenen Verantwortungsbeitrag zur Verbesserung der gesamten Weltlage mit Vernunft, Verstand, Neutralität, Selbstbewusstsein, Selbstwertgefühl, Achtung und Respekt zu leisten. Ich denke, dass alles sich dadurch mit Sicherheit in einem nicht zu langen Zeitraum drastisch und intensiv verändern würde und die Erdenmenschheit im Vergleich zur heutigen fast nicht mehr wiederzuerkennen wäre.

Andrea Bertuccioli, Italien

SPACE PRESERVATION TREATY

The current U.S. Administration plans to deploy space-based weapons. One main purpose is to dominate and control space, as the actor who dominates and controls space, dominates and controls all on earth. Space-based weapons are dangerous, destabilizing, too costly, and unnecessary, as they would not protect anyone or anything and there is a better choice. Fortunately, a U.N. Space Preservation Treaty is ready to be signed into law. This is the one moment in time when space-based weapons can be banned before deployment under the guise of <research> or <tests> of missile defense, and/or before the accelerated momentum of funding, vested interests and technology gets put into place that would make this impossible to stop. Plans are in motion to convene a U.N. Space Preservation Treaty Conference.

From: ICIS-Institute for Cooperation in Space <alw@peaceinspace.com>

Vertrag zum Schutz des Weltraumes

Die derzeitige Regierung der USA plant die Stationierung von Waffen im Weltraum. Ein Hauptzweck ist die Kontrolle des Weltraumes, denn wer den Weltraum dominiert und kontrolliert, der dominiert und kontrolliert die ganze Erde. Weltraumwaffen sind gefährlich, destabilisierend, zu teuer und unnötig, da sie nichts und niemanden beschützen würden, und es gibt eine bessere Wahl. Glücklicherweise wartet zur Zeit ein Vertrag zum Schutz des Weltraumes der UN darauf, unterzeichnet zu werden. Dies ist der Augenblick, in dem Weltraumwaffen verboten werden können, bevor sie unter dem Deckmantel der Wissenschaft oder <Tests> zum Zwecke der Raketenabwehr eingesetzt werden und/oder bevor das Moment von Geldern, finanziellen Interessen und der Technik so gross wird, dass ein Verbot verunmöglicht würde. Pläne für eine Konferenz über den UN-Vertrag zum Schutz des Weltraumes werden gemacht.

Übersetzung: Atlant Bieri, Schweiz

Wie den Menschen von kranken Irren Angst eingejagt wird

Zugesandt von: G. C./Deutschland (Name der Redaktion bekannt) An: Billy Meier, Datum: 23. 11.2005
Uhrzeit: 02:41:38, Seite 2 von 5

(Brief in korrekteres Deutsch umgesetzt)

Sehr geehrter Herr Meier

Habe durch das Internet von einem Freund eine .pdf-Schrift erhalten (als Beilage), die ich Ihnen zusende. Meine Frage an Sie, Herr Meier oder an die plejarischen Freunde: Ist darüber etwas bekannt? Ich finde diese Schrift angsteinflössend und finde, wenn etwas wahr daran ist, dann können Sie es im Bulletin veröffentlichen. Es wäre eventuell für viele interessant, die Wahrheit zu erfahren, was Geheimagenten, Regierungen, die USA sowie Israel insgeheim tun, das den Erdenmenschen schaden kann. Als ich es das erste Mal gelesen habe, dachte ich an einen Schwindel, worauf ich meinen Bekannten gefragt habe (er will nicht mit Namen genannt werden), der sagte, dass der Bericht der Wahrheit entspreche.

Was halten Sie davon? Ist da etwas Wahres dran?

Eine Bitte, falls Sie es im Bulletin veröffentlichen: Nennen Sie bitte meinen Namen und meine Adresse nicht.

Mit freundlichen Grüßen

G.C., Deutschland

PS. Entschuldigen Sie bitte meine deutsche Schrift, denn ich bin gebürtiger ... Ich besuche seit einiger Zeit Ihre Website und finde Sie, Herr Meier, sowie was Sie und die FIGU tun, sehr gut und hochinteressant.

Dazu, geschätzte Bulletin-Leser/innen

Wie bereits aus vorgehendem Brief hervorgeht, schafft nachfolgender Unsinn <Die Bielefeld-Verschwörung> in jenen Menschen Angst, die sich damit befassen. Damit ist auch schon gesagt, dass das Ganze einer absoluten und angstmachenden Idiotie entspricht, die einem kranken, psychopathisch-paranoiden Gehirn eines bewusstseinskranken Irren entsprungen ist. Das Ganze ist nicht nur krankhaft dumm und dämlich und zeugt von einer irren Phantasie, sondern es ist auch absolut unlogisch – nebst dem, dass es wirr und zusammenhangslos einem Produkt entspricht, das wirklich nur von einem Wahnkranken zusammengebraut sein kann. Wird der schriftliche Unsinn genau betrachtet, dann ist erkennbar, dass die dahintersteckende/n Person/en nicht gerade mit grossen Bewusstseinsfähigkeiten ausgestattet sind, denn <Häfelschüler> resp. Kinder, die den Kindergarten besuchen, würden intelligenter schreiben. Und tatsächlich sind der ganze Satzaufbau und die Pseudoargumentation des Ganzen ein jämmerliches Armutszeugnis in bezug auf die Intelligenz des oder der Irren des <Bielefeld-Verschwörung>-Produktes. Leider fallen aber einfache und ahnungslose sowie vertrauensselige Menschen immer wieder auf derartige krank-dummdämliche Machenschaften der Irren, Lügner, Betrüger und Schwindler herein, lassen sich ins Bockshorn und in Angst und Schrecken jagen, wie das z.B. auch in bezug auf die verlogenen und profitgierigen Endzeit-Propheten und Sektengurus usw. der Fall ist, die es immer wieder fertigbringen, ihnen gläubige Menschen zu finden, die sie finanziell und sexuell usw. ausbeuten und durch Angst, Schrecken und Terror gefügig machen können. Bedenklich ist auch, dass bei nachfolgendem Schwachsinnprodukt der Schreiber – offenbar handelt es sich doch nur um einen einzigen Irren, der den ganzen Quatsch geschrieben hat – das WIR und ICH infolge mangelnder Intelligenz nicht unterschieden werden können, denn wie käme es sonst, dass z.B. folgender böse Fehler in Erscheinung tritt, der sich wie folgt ergibt:

Wir sind noch nicht dahinter gekommen, wo der Rechner steht, auf dem die Domain .uni-bielefeld.de gefälscht wird; **wir** arbeiten daran. Inzwischen wurde auch von einem IHRER Agenten – der Täter ist **uns** bekannt – versucht, diese www-Seite zu sabotieren, **ich** konnte den angerichteten Schaden jedoch zum Glück wieder beheben.

Mehr ist wohl zum ganzen nachfolgenden irren Unsinn und Schwachsinn nicht zu sagen, denn die daraus hervorgehende krankhafte Blödheit, beschränkte Intelligenz, Tölpelhaftigkeit und Bewusstseinsarmut des schreibenden Dämlacks, Verrückten und Trottelns spricht für sich selbst.

Billy

Die Bielefeld-Verschwörung

(Anmerkung Billy = Originaltext, der idiotisch blöd und wohl nicht ernst gemeint ist.)

Warnung: Diese Seite enthält Material, von dem SIE nicht wollen, dass es bekannt wird. Speichern Sie diese Seite nicht auf Ihrer lokalen Platte ab, denn sonst sind Sie auch dran, wenn SIE plötzlich bei Ihnen vor der Tür stehen; und das passiert schneller als man denkt. Auch sollten Sie versuchen, alle Hinweise

darauf, dass Sie diese Seite jemals gelesen haben, zu vernichten. Tragen Sie diese Seite auf keinen Fall in ihre Hotlist/Bookmarks/etc. ein!!!

Vielen Dank für die Beachtung aller Sicherheitsvorschriften.

Die Geschichte der Entdeckung

Vor einigen Jahren fiel es einigen Unerschrockenen zum ersten Mal auf, dass in den Medien immer wieder von einer Stadt namens «Bielefeld» die Rede war, dass aber niemand jemanden aus Bielefeld kannte, geschweige denn selbst schon einmal dort war. Zuerst hielten sie dies für eine belanglose Sache, aber dann machte es sie doch neugierig. Sie unterhielten sich mit anderen darüber, ohne zu ahnen, dass dies bereits ein Fehler war: Aus heutiger Sicht steht fest, dass jemand geplaudert haben muss, denn sofort darauf wurden SIE aktiv. Plötzlich tauchten Leute auf, die vorgaben, schon einmal in Bielefeld gewesen zu sein; sogar Personen, die vormals noch laut Zweifel geäußert hatten, berichteten jetzt davon, sich mit eigenen Augen von der Existenz vergewissert zu haben – immer hatten diese Personen bei ihren Berichten einen seltsam starren Blick. Doch da war es schon zu spät – die Saat des Zweifels war gesät. Weitere Personen stiessen zu der Kerngruppe der Zweifler, immer noch nicht sicher, was oder wem man da auf der Spur war.

Dann, im Oktober 1993, der Durchbruch: Auf der Fahrt von Essen nach Kiel auf der A2 erhielten vier der hartnäckigsten Streiter für die Aufdeckung der Verschwörung ein Zeichen: Jemand habe auf allen Schildern den Namen «Bielefeld» mit orangem Klebeband durchgestrichen. Da wusste die Gruppe: Man ist nicht alleine, es gibt noch andere, im Untergrund arbeitende Zweifler, womöglich über ganz Deutschland verteilt, die auch vor spektakulären Aktionen nicht zurückschrecken. Von da an war uns klar: Wir müssen diese Scharade aufdecken, koste es, was es wolle!

Das Ausmass der Verschwörung

Der Aufwand, mit dem die Täuschung der ganzen Welt betrieben wird, ist enorm. Die Medien, von denen ja bekannt ist, dass sie unter IHRER Kontrolle stehen, berichten tagaus, tagein von Bielefeld, als sei dies eine Stadt wie jede andere, um der Bevölkerung das Gefühl zu geben, hier sei alles ganz normal. Aber auch handfestere Beweise werden gefälscht: SIE kaufen hunderttausende von Autos, versehen sie mit gefälschten «Bl»-Kennzeichen und lassen diese durch ganz Deutschland fahren. SIE stellen, wie bereits oben geschildert, entlang der Autobahnen grosse Schilder auf, auf denen Bielefeld erwähnt wird. SIE veröffentlichen Zeitungen, die angeblich in Bielefeld gedruckt werden. Anscheinend haben SIE auch die Deutsche Post AG in Ihrer Hand, denn auch im PLZB findet man einen Eintrag für Bielefeld. Einige Leute behaupten sogar in Bielefeld studiert zu haben und können auch gut gefälschte Diplome u.ä. der angeblich existenten Uni Bielefeld vorweisen.

Aber auch vor dem Internet machen SIE nicht halt. SIE vergeben Mail-Adressen für die Domain .uni-bielefeld.de, und SIE folgen auch den neuesten Trends: Man hat versucht, im www eine «Stadtinfo über Bielefeld» zu konstruieren, sogar mit Bildern; ein Versuch, der allerdings inzwischen fehlgeschlagen ist. Wenn man sich diese Bilder genau ansah, merkte man als kritischer Beobachter nämlich sofort: Diese Bilder konnten überall aufgenommen worden sein, keines dieser Bilder stellte einen Beweis für die Existenz Bielefelds dar. Als offensichtlich wurde, dass dieser Teil der Täuschung ein Fehlschlag war, hat man diese Seite sofort gelöscht. Wir sind noch nicht dahinter gekommen, wo der Rechner steht, auf dem die Domain .uni-bielefeld.de gefälscht wird; wir arbeiten daran. Inzwischen wurde auch von einem IHRER Agenten – der Täter ist uns bekannt – versucht, diese www-Seite zu sabotieren, ich konnte den angerichteten Schaden jedoch zum Glück wieder beheben.

Die schrecklichste Massnahme, die SIE ergriffen haben, ist aber zweifelsohne immer noch die Gehirnwäsche, der immer wieder harmlose Menschen unterzogen werden, die dann anschliessend auch die Existenz von Bielefeld propagieren. Immer wieder verschwinden Menschen, gerade solche, die sich öffentlich zu ihren Bielefeldzweifeln bekannt haben, nur um dann nach einiger Zeit wieder aufzutauchen

und zu behaupten, sie seien in Bielefeld gewesen. Womöglich wurden einige Opfer sogar mit Telenosestrahlen behandelt. Diesen armen Menschen konnten wir bisher nicht helfen. Wir haben allerdings inzwischen einen Verdacht, wo diese Gehirnwäsche durchgeführt wird: Im sogenannten Bielefeld-Zentrum, wobei SIE sogar die Kaltblütigkeit besitzen, den Weg zu diesem Ort des Schreckens von der Autobahn aus mit grossen Schildern auszuschildern. Wir sind sprachlos, welchen Einfluss SIE haben.

Inzwischen sind – wohl auch durch mehrere Berichte in den wenigen nicht von IHNEN kontrollierten Medien – mehr und mehr Leute wachsamer geworden und machen uns auf weitere Aspekte der Verschwörung aufmerksam. So berichtet zum Beispiel Holger Blaschka: «Auch der DFB ist in diesen gewaltigen Skandal verwickelt, spielt in der ersten Liga doch ein Verein, den SIE ‹Arminia Bielefeld› getauft haben, der innert zwei Jahren aus dem Nichts der Amateur-Regionen im bezahlten Fussball auftauchte und jetzt im Begriff ist, sich zu IHRER besten Waffe gegen all die Zweifler zu entwickeln. Den Gästefans wird vorgetäuscht mit ihren Bussen nach Bielefeld zu kommen, wo sie von IHNEN abgefangen werden, um direkt ins Stadion geleitet zu werden. Es besteht keine Chance, sich die Stadt näher anzuschauen, und auch die Illusion des Heimpublikums wird durch eine grössere Menge an bezahlten Statisten aufrechterhalten. Selbst ehemalige Top-Spieler, die Ihren Leistungszenit bei weitem überschritten haben, werden zu diesem Zweck von IHNEN missbraucht. Mit genialen Manövern, u.a. vorgetäuschten Faustschlägen und Aufständen gegen das Präsidium eines baldigen Drittligisten, wurde von langer Hand die wohl aufwendigste Täuschung aller Zeiten inszeniert. Es gibt noch mehr Beweise: Das sich im Rohbau befindende Stadion, das gefälschte und verpanschte Bier und nicht zuletzt die Tatsache, dass dieser Verein nur einen Sponsor hat. SIE, getarnt als Modefirma Gerry Weber.»

Was steckt dahinter?

Dies ist die Frage, auf die wir auch nach jahrelangen Untersuchungen immer noch keine befriedigende Antwort geben können. Allerdings gibt es einige Indizien, die auf bestimmte Gruppierungen hinweisen:

- Es könnte eine Gruppe um den Sternenbruder und Weltenlehrer Ashtar Sheran dahinterstecken, die an der Stelle, an der Bielefeld liegen soll, ihre Landung vorbereiten, die – einschlägiger Fachliteratur zufolge – kurz bevorsteht. Zu dieser Gruppe sollen auch Elvis und Kurt Cobain gehören, die beide – vom schwedischen Geheimdienst gedeckt – noch am Leben sind.
- An der Stelle, an der Bielefeld liegen soll, hält die CIA John F. Kennedy seit dem angeblichen Attentat versteckt, damit er nichts über die vorgetäuschte Mondlandung der NASA erzählen kann. Inwieweit die Reichsflugscheibenmacht von ihrer Mond- oder Marsbasis aus da mitspielt, können wir nicht sagen, da alle Beweise beim Abschuss der schwer bewaffneten Marssonde Observer vernichtet wurden. Informationen hierüber besitzt vielleicht der Vatikan, der seit den 50er Jahren regelmässig mit tachyonenangetriebenen Schiffen zum Mars fliegt.
- Der MOSSAD in Zusammenarbeit mit dem OMEGA-Sektor planen an dieser Stelle die Errichtung eines geheimen Forschungslabors, weil sich genau an diesem Ort zwei noch nicht dokumentierte Ley-Linien kreuzen. Dort könnte auch der jahrtausendealte Tunnel nach Amerika und Australien (via Atlantis) seinen Eingang haben. Wichtige Mitwisser, namentlich Uwe Barschel und Olof Palme, wurden von den mit dem MOSSAD zusammenarbeitenden Geheimdiensten, darunter der Stasi und der weniger bekannten ‹Foundation›, frühzeitig ausgeschaltet.
- An der Stelle liegt die Höhle eines der schlafenden Drachen aus dem Vierten Zeitalter, die auf das Erwachen der Magie am 24. Dezember 2011 (siehe hierzu den Maya-Kalender) warten. Beschützt wird diese Stelle von den Rittern des Ordenskreuzes AAORRAC, die sich inzwischen mit der Herstellung von programmiertem Wasser beschäftigen – nach einem Rezept, das sie unter brutaler Folter von Ann Johnson bekommen haben. Diese hatte es bekanntlich von hohen Lichtwesen aus dem All erhalten, um die Menschheit vor ausserirdischen Implantaten bis Stufe 3 zu schützen.

Was können wir tun?

Zum einen können wir alle an den Bundestag, das Europaparlament und die UNO schreiben, um endlich zu erreichen, dass SIE nicht mehr von den Politikern gedeckt werden. Da aber zu befürchten ist, dass SIE die Politik – so wie auch das organisierte Verbrechen und die grossen Weltreligionen – unter Kontrolle haben, sind die Erfolgschancen dieses Weges doch eher zweifelhaft.

Eine weitere Möglichkeit besteht darin, dass sich alle Bielefeldzweifler treffen und gemeinsam durch transzendente Meditation (TM) soviel positive Ausstrahlung erzeugen, dass der Schwindel auffliegt. Eine ähnliche Vorgehensweise hat in Washington DC für eine Senkung der Verbrechensrate um über 20% gesorgt. Besonders effektiv ist dies im Zusammenwirken mit Hopi-Kerzen im Ohr und yogischem Schweben.

Ab und zu nimmt in einer der eigentlich von IHNEN kontrollierten Zeitungen ein Redakteur allen Mut zusammen und riskiert es, in einer der Ausgaben zumindest andeutungsweise auf die Verschwörung hinzuweisen. So wurde in der <FAZ> Bielefeld als <Die Mutter aller UN-Städte> bezeichnet, und die <taz> überschrub einen Artikel mit <Das Bermuda-Dreieck bei Bielefeld>. Auf Nachfrage bekommt man dann natürlich zu hören, das habe man alles ganz anders gemeint, bei der <taz> hiess es sogar, es hätte in Wirklichkeit <Bitterfeld> heissen sollen, aber für einen kurzen Moment wurden die Leser darauf aufmerksam gemacht, dass mit Bielefeld etwas nicht stimmt. An dem Mut dieser Redakteure, über deren weiteres Schicksal uns leider nichts bekannt ist, sollten wir uns alle ein Beispiel nehmen.

Das, was wir alle aber für uns im kleinen tun können, ist folgendes: Kümmert euch um die bedauernswerten Opfer der Gehirnwäsche, umorgt sie, macht ihnen behutsam klar, dass sie einer Fehlinformation unterliegen. Und, bekennt euch alle immer offen, damit SIE merken, dass wir uns nicht länger täuschen lassen:

Bielefeld gibt es nicht!!!

Tamiflu – ein wertloses Medikament

von F. William Engdahl

Aus <Zeit-Fragen> Nr. 43 vom 31.10.2005, 13. Jg., S. 3–4 (Zeitung; ISSN 1022-2448; Postfach, CH-8044 Zürich, Fax ++41 44 350 65 51)

Entgegen jeder wissenschaftlichen Weisheit und üblichen wissenschaftlichen Vorgehensweise wird die Weltbevölkerung von unverantwortlichen Gesundheitsbeamten der WHO bis hin zum amerikanischen Center for Disease Control damit aufgeschreckt, dass von einem bösartigen Virenstamm unmittelbare Gefahr drohe, der von in Vietnam und anderen asiatischen Zentren infizierten Vögeln auf den Menschen übertragen werde und die ganze menschliche Spezies mit einer Pandemie überziehen könne.

Das einzige Medikament – so wird uns gesagt –, das die Symptome der allgemeinen oder saisonbedingten Grippe abschwächen kann und das <vielleicht> auch die Symptome der Vogelgrippe zurückdrängen kann, sei eine Droge mit Namen <Tamiflu>. Heute besitzt die riesige Schweizer Firma Roche als einzige die Lizenz für die Herstellung von <Tamiflu>. Laut den panikmachenden Medien sind die Auftragsbücher von Roche heute übervoll mit Bestellungen.

Was nicht so bekannt ist, ist die Tatsache, dass <Tamiflu> von einer kalifornischen Firma namens Gilead Sciences Inc. entwickelt und patentiert wurde, einer im NASDAQ (Gild) aufgeführten Aktiengesellschaft, die es vorzieht, beim gegenwärtigen Run auf <Tamiflu> im Hintergrund zu bleiben. Der Grund dafür ist vielleicht die Person, die mit Gilead in Verbindung steht. 1997, bevor er US-Verteidigungs-

minister wurde, war Donald H. Rumsfeld Vorsitzender des Leitungsgremiums von Gilead Sciences und blieb es bis Anfang 2001, als er Verteidigungsminister wurde. Rumsfeld hat seit 1988 diesem Gremium angehört, wie aus einer Pressemitteilung der Firma am 3. Januar 1997 zu erfahren war. Laut einem Bericht, der bis jetzt noch nicht bestätigt ist, hat Rumsfeld, als er schon Verteidigungsminister war, zusätzliche Aktien seiner früheren Firma Gilead Sciences im Wert von 18 Millionen Dollar gekauft, womit er einer der grössten, wenn nicht der grösste Aktienbesitzer der Firma ist. Er ist dabei, ein Vermögen an Lizenzgebühren einzufahren, während eine in Panik versetzte Weltbevölkerung sich abmüht, ein Medikament zu ergattern, das überhaupt keinen Wert hat, Auswirkungen einer angeblichen Vogelgrippe zu heilen. Dieser modellhafte Vorgang erinnert an die schamlose Korruption im früheren Halliburton-Konzern, dessen früherer CEO Vizepräsident Dick Cheney war. Cheneys Firma hat bis heute Aufträge für den Wiederaufbau im Irak und anderswo in Milliardenhöhe erhalten. Ist es wirklich Zufall, dass Cheneys politischer Busenfreund, Verteidigungsminister Donald Rumsfeld, Nutzniesser der Vogelgrippe ist? Das ist ein weiteres Beispiel, was jemand das Prinzip der modernen besonders korrupten Interessenpolitik der Bush-Regierung genannt hat: «Konzentriere dich auf die Gewinne, verteile die Kosten.» Präsident Bush hat die US-Regierung angewiesen, <Tamiflu> im Wert von 2 Milliarden Dollar zu kaufen.

Das ist aber noch nicht das Ende der Geschichte. Britische Wissenschaftler sind dabei, genetisch veränderte Hühnchen zu produzieren, die gegen die tödlichen Stämme des H5N1-Virus resistent sind, der das Geflügel im Fernen Osten dahinführt. Könnte eine falsche Vogelgrippe nur der Vorwand sein, die asiatische Geflügelwirtschaft in Zukunft mit genmanipulierten Produkten zu kontrollieren – so wie schon den Reis?

Vor kurzem versuchte Präsident Bush in unserem Land Panik zu erzeugen, indem er behauptete, ein Minimum von 200 000 Menschen würde an der Vogelgrippe-Pandemie sterben, aber es könnten im schlimmsten Fall auch 2 Millionen Todesfälle allein in diesem Land werden.

Der Schwindel wird dann dazu benutzt, den sofortigen Kauf von 80 Millionen Dosen <Tamiflu> zu rechtfertigen, ein wertloses Medikament, das in keinsten Weise die Vogelgrippe behandeln oder beeinflussen kann. Höchstens verringert es die Anzahl der Tage, die man krank ist, und es kann tatsächlich dazu beitragen, dass das Virus mehr tödliche Mutationen durchläuft.

Michael Chossudowsky, in <Global Research> vom 26.10.2005

Pressemitteilung der Gilead Sciences Inc. 3.1.1997

«Gilead schätzt sich glücklich, seit den ersten Tagen der Firma Don Rumsfeld als treues Direktoriumsmitglied zu haben, und wir sind sehr glücklich, dass er den Vorsitz akzeptiert hat», sagte Dr. Rordan. «Er hat eine wichtige Rolle beim Aufbau und der Führung der Firma gespielt. Seine umfangreiche Erfahrung in Führungspositionen in Industrie und Regierung werden uns für die Zukunft weiterhin dienlich sein, in der Gilead seine Marktpräsenz weiter ausbauen wird.»

Michael Chossudowsky, in «Global Research» vom 26.10.2005

Mediziner warnen vor Panikmache

Tierschützer bezeichneten das Einsperren des Freilandgeflügels als unnötig. Auch die Bayerische Gesellschaft für Immun-, Tropenmedizin und Impfwesen warnte im Zusammenhang mit der Vogelgrippe vor Panikmache. Von der Seuche seien primär Vögel und bislang kaum Menschen betroffen, sagte Präsident Nikolaus Frühwein.

Quelle: B5 aktuell vom 20.10.05

Gefunden in <Zeit-Fragen> von Brigitt Keller, Schweiz

Vogelseuche – noch einige wichtige Worte aus 405. Kontaktbericht, Montag, 21. November 2005

Billy ... So, das ist getan. Aber da habe ich noch eine Frage bezüglich der Vogelseuche: Wenn ich dich letztthin bei einem unserer Privatgespräche richtig verstanden habe, gibt es vielerlei Seuchen dieser Art bei den Wildvögeln. Auch hast du gesagt, dass das Einsperren des Federviehs nur eine Vorsichtsmassnahme sei, die nicht unbedingt sein müsse, jedoch in einen und andern Fall doch Nutzen bringe.

Ptaah Das ist richtig. Unter den Wildvögeln existieren verschiedenste Formen von Virenstämmen und damit Seuchen, die jedoch für diese selbst nicht unbedingt tödlich sind, jedoch auf Hausgeflügel übertragen bei diesen eine tödliche Seuche auslösen und auch auf den Menschen übergreifen können, wenn dieser mit dem verseuchten Geflügel in Kontakt kommt. Das ist ja bisher auch verschiedentlich geschehen im asiatischen Raum – und wird auch weiterhin geschehen – in bezug auf das Virus H5N1, das für den Menschen tödliche Folgen haben kann, was sich ja auch ergeben hat. Das bedeutet nun aber nicht, dass das Virus von Mensch zu Mensch übergreifen muss, denn das wird erst möglich, wenn eine dementsprechende Mutation des Virus zustande kommt. Eine solche Mutation ist in jedem Fall immer eine Frage der Zeit, wobei diese in Tagen, Wochen, Monaten oder Jahren, in Jahrzehnten, Jahrhunderten und gar Jahrtausenden zu rechnen ist – wenn überhaupt. Wenn ich also davon gesprochen habe, dass eine Mutation des Virus nur eine Frage der Zeit sei, dann ist das in diesen Zeiträumen zu verstehen, was also heisst, dass die Mutation nicht heute und nicht morgen erfolgen muss, nicht in Wochen, Monaten oder Jahren, in Jahrzehnten oder Jahrhunderten, sondern vielleicht erst in eintausend oder mehr Jahren – oder vielleicht überhaupt nicht. Bei jeder Vogelseuche – wie bei jeder anderen – ist es auch immer eine Frage dessen, wie pathogen resp. erregend in bezug auf eine Seuche die Viren sind. Viele seuchenartige Erkrankungen der Wildvögel sind für diese selbst ungefährlich und verursachen diesen kaum oder überhaupt keine Beschwerden. Und in bezug auf die Erkrankung von Menschen hinsichtlich des H5N1-Virus ist zu sagen, dass nur dadurch ein Übergreifen auf ihn möglich ist – wie das mehrfach in Asien geschah und weiterhin geschieht –, wenn ein Direktkontakt mit Kot und Staub von mit der Seuche befallenem Hausgeflügel oder Wildgeflügel gegeben ist, wonach dann durch Unvorsichtigkeit die Schleimhäute infiziert werden. Auch das Fleisch von verseuchtem Hausgeflügel und von Wildvögeln kann die Seuche übertragen, wenn es gegessen wird. Und von Mensch zu Mensch kann die Seuche nur dann übertragen werden, wenn ein direkter Kontakt über die Schleimhäute entsteht, wobei vielfältige Formen möglich sind. Anfällig für die Vogelseuche des H5N1-Virus sind auch Schweine. Und von diesem Virus gibt es mehrere Arten – wobei z.Z. nur eine Art für den Menschen gefährlich ist. Ausserdem ist in bezug auf die prophylaktische Massnahme der Einsperrung des Hausgeflügels zu sagen, dass dies nur dort nutzvoll ist, wo die Gefahr besteht, dass Wildvögel und Wildgeflügel mit dem Hausgeflügel in Kontakt kommen kann. Und das sind in der Regel nur Gebiete, in denen Zugvögel ihre Flugrouten haben. In solchen Gebieten im Norden Europas hat es sich auch schon vor geraumer Zeit ergeben, dass von der Vogelseuche befallene Wildvögel aus dem Osten eingeflogen sind, wobei es sich jedoch nicht ergab, dass Kontakte mit Hausgeflügel entstanden, wie es auch war, dass die Seuche für die Wildvögel und das Wildgeflügel harmlos war.

Billy Aha. Dann wäre es wohl gut, wenn ich in einem der nächsten Bulletins das Thema Vogelseuche nochmals aufgreife und das Geschriebene im Sonder-Bulletin Nummer 24 vom Oktober mit dem ergänze, was du jetzt noch erklärt hast.

Ptaah Das wäre wünschenswert, denn rundum herrscht immer noch Panikmache. Tatsächlich besteht nur eine äusserst geringe Gefahr für die Menschen, wenn sie sich in notwendige Vorsichtsmassnahmen einfügen, die auch leicht einzuhalten sind. Jene Menschen, die von der Seuche im asiatischen Raume befallen wurden, wobei auch eine gewisse Anzahl dadurch verstorben ist, liessen alle Vorsicht ausser acht

und infizierten sich durch den Kot und durch Staub von an der Seuche erkranktem Hausgeflügel.

Billy Also bleibt alles eine Frage der Zeit und zudem offen, ob die für den Menschen gefährliche Art des H5N1-Virus überhaupt mutiert und in dieser Weise für ihn wirklich gefährlich wird und eine Pandemie auslöst ...

Ptaah Das ist richtig.

Erste Leserfrage im Jahr 2006

Montag, den 2. Januar 2006, 15.12 Uhr

Telephonische Frage

Wie sieht es mit der Erfüllung der Prophetie für das Jahr 2006 aus, dass der Dritte Weltkrieg über die Menschheit hereinbrechen könnte? Haben Sie, Billy, Kenntnis darüber, was sich zutragen wird?

E. Meierhofer, Schweiz

Antwort

Auf Ihre Frage möchte ich mit einem kurzen Gesprächsauszug aus dem 405. offiziellen Kontaktgespräch zwischen Ptaah und mir vom 21. November 2005 antworten. Mehr ist dazu wohl nicht zu sagen, wie ich Ihnen schon am Telefon erklärte.

Billy

Billy Danke für deine vielen Ausführungen. Dann eine Frage bezüglich des Jahres 2006: Wie steht es mit der prophetischen Drohung in bezug auf einen Dritten Weltkrieg? Wie verhält sich die gegenwärtige Lage dazu?

Ptaah Zur gegenwärtigen Zeit hält sich die politische Weltlage etwas in einem Ruhezustand, aus dem sich keine Anzeichen eines Dritten Weltkrieges ergeben. Doch wie es bei den Erdenmenschen so ist, kann sich das sehr leicht von einer Stunde oder von einem Tag auf den andern ändern. Also ist nur zu hoffen, dass sich die etwas ruhige Lage weiterhin erhält und das prophezeite Übel nicht in Erscheinung tritt, was sehr wohl sein kann, wenn nicht Staatsgewaltige wie George W. Bush und Konsorten plötzlich wieder verrückt spielen. Die gegenwärtige politische Lage lässt jedoch hoffen, dass noch weitere Schritte in der gegenwärtigen etwas positiven Richtung unternommen werden und die Katastrophe und die Erfüllung der Prophetie dadurch wirklich verhütet werden kann. Ausserdem, das muss auch gesagt sein, geht aus der Prophetie nicht eindeutig hervor, ob das Jahr 2006 gemäss der heutigen Zeitrechnung in Betracht zu ziehen ist oder ob sich die Angabe auf die Zeit nach der Geburt Immanuels bezieht, wonach die christliche Welt beim Jahreswechsel dann bereits ins Jahr 2008 resp. ins Jahr 2010 eintritt. Demgemäss wäre das Jahr 2006 schon vor zwei Jahren vorübergegangen.

Billy Natürlich, das muss ja auch berücksichtigt werden. Habt ihr aber das Jahr 2006 noch nicht vorausschauend erforscht?

Ptaah Das haben wir nicht. – Schon früher sagte ich bereits, dass wir nur noch für wenige Wochen Vorausschauen betreiben hinsichtlich der Geschehen auf der Erde. Und das tun wir nur, weil du mich darum gebeten hast.

Billy Natürlich – so war die Abmachung.

Ptaah Richtig.

VORTRÄGE 2006

Auch im Jahr 2006 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

25. März 2006	Patric Chenaux Stephan A. Rickauer	Innere Werte III Realitätsmodelle
24. Juni 2006	Pius Keller Natan Brand	Unterschiede zwischen Pflanze, Mensch und Tier II Einführung in die Grundlagen des menschlichen Bewusstseins
26. August 2006	Karin Wallén Christian Krukowski	Verbundenheit Menschheitsgeschichte VII
28. Oktober 2006	Guido Moosbrugger Hans-Georg Lanzendorfer	Vom Neugeist bis zur Reingeistform Physikalische Fundamentalkräfte Sexualität in der Geisteslehre

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU 2006

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 13. Mai 2006 statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!

Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

12. Jahrgang
Nr. 56, Juni 2006

Die Welt bedarf weiser Ratgeber ...

In der heutigen Welt, in der früher verankerte Gewissheiten, Tugenden, die Liebe, der Frieden, die Freiheit und Harmonie sowie das evolutive Wissen und die Weisheit wegbrechen, alle guten Werte immer mehr verkommen, durch menscheitsverbrecherische Staatsmächte immer mehr Kriege geschürt und geführt werden, die Kriminalität und die Überbevölkerung keine Grenzen mehr kennen, die Natur und das Klima durch des Menschen Schuld zerstört sowie diese selbst durch Religionen und Sekten irregeführt werden, bedarf es so dringendst – wie noch nie zuvor – der Befolgung weiser Ratgebungen und Richtlinien, denen die Menschheit folgen und den Weg zurück zu den verankerten Gewissheiten und allen hohen Werten finden kann. Die Ratgebungen und Richtlinien müssen zukunftsweisend und derart sein, dass aus den schon seit langer Zeit bestehenden politischen, religiösen und sektiererischen Wirren hinaus in die Wahrheit und Wirklichkeit der schöpferischen Gesetzmässigkeit gefunden wird. Dazu bedarf es keines imaginären Gottes, keiner Heiligen, Gottesstellvertreter, Sektengurus und keiner Prediger usw., sondern Weiser, die durch ihre Erfahrungen, ihr Erleben sowie durch ihr Wissen die wahren und effektiven schöpferisch bedingten Richtlinien des Lebens festzulegen und die Menschen in eine Welt des Friedens, der Freiheit und Liebe sowie der Harmonie zu führen vermögen. Weise, die auch die Regierungsmächtigen belehren können, damit diese ihre Staaten in richtiger Weise führen und zum Wohlstand bringen können, anstatt in unermessliche Schulden zu treiben, die Bürger mit Steuern zu überlasten und auszurauben. Und es braucht Weise, die es verstehen, die Menschen in den schöpferischen Gesetzmässigkeiten zu belehren und sie auf den Weg des wahren Menschseins zu bringen, damit sie nicht den verbrecherischen Staatsmächten zujubeln, die ihre Länder und Bevölkerungen in Kriegskonflikte mit anderen Staaten verwickeln.

Religionen und Sekten werden vom Staat steuerfrei gehalten, wobei die Hauptreligionen gar den Staat in Anspruch nehmen, um den Bürgern – nicht nur ihren Gläubigen, sondern auch allen juristischen Personen, die keiner Religion angehören – mit horrenden Steuern das Geld aus der Tasche zu ziehen. Und all das, damit die Prediger und sonstigen Religionsführenden horrend entlohnt und die «Gottestempel» erbaut, gepflegt und instand gehalten werden können – während viele der gläubigen Schäflein am Hungertuche nagen, im Elend leben oder nicht selten in grosser Not auch sterben.

Die heutige Gesellschaft sieht sich – wie nie zuvor – in jeder Beziehung derart schroffen Gegensätzen gegenüber, dass diese in ihren einzelnen Formen nicht mehr beschrieben werden können. Alt und Jung bekämpfen sich ebenso, wie auch West, Ost, Nord und Süd, Arm und Reich, Ledige und Familien, und es herrschen mörderischer Terrorismus, und zwar von Staateswegen ebenso wie auch durch religiöse, sektiererische und ideologische Mordfanatiker. So wie sich das Ganze in die heutige Zeit hinein gebildet hat, war es bis zum Jahr 1990 nicht zu erahnen, denn erst ab dieser Zeit wurden tiefe Gräben aufgerissen, die sich weltweit durch alles hindurchziehen und Not, Zerstörung sowie Verderben bringen. Die Staaten schaufeln im Namen einer falschen Solidarität ungeheure Schuldenberge an, die nicht nur den gegenwärtig lebenden Bürgern aufgebürdet werden, sondern bereits vorprogrammiert auch den heute noch ungeborenen Generationen bis weit in die Zukunft. Völlig verantwortungslos werden von den massgeben-

den kriminellen Regierenden die Schulden in unermessliche Höhen getrieben – oft mit der durch Wahlen gewonnenen Zusage der durch die Regierenden und sonstigen Politiker suggestiv übertölpelten Bürgerinnen und Bürger –, wobei die Minorität jener Vernünftigen, die sich dagegen aussprechen und wehren, durch die Kriminellen einfach überstimmt und niedergeschrien werden. Das ist blanker Zynismus in vollendeter Form. Der Begriff Solidarität löst dabei nur ein Hohngelächter aus, denn dieser Begriff gilt nur für jene, welche die Macht in ihren schmutzigen Händen halten, und für jene, welche mit diesen Schmutzhändigen konform laufen.

Wird der heutige Stand der Menschheit allgemein betrachtet, dann wird erschreckend festgestellt, dass trotz aller Wohlfahrt, des hohen Lebensstandards und der vorgegaukelten Solidarität weder aus den Religionen und Sekten noch aus dem Staat, aus juristischen Körperschaften oder aus dem Gros der Menschen eine wertvolle und greifende moralische Kraft hervorgeht. Gesamthaft gesehen ist das Ganze die Rache der verdrängten Wahrheit in bezug auf die Befolgung der schöpferischen Gesetzmässigkeiten. Die Rache ist der Griff nach der Macht, nach Krieg, Mord und Totschlag, nach Raub, Vergewaltigung, Familienzerstörung, Terrorismus, Prostitution, Überbevölkerung, Umweltzerstörung, Klimazerstörung, der Wille zur Herrschaft und Herrschsucht, zur Verleumdung, Lüge und zum Betrug sowie zur Zerstörung usw. usf.

Wahrheitlich gibt es immer mehr Rückzugstendenzen in den Rausch aller Art, in die Süchte und in den Konsum, wie aber auch in die Privatsphären und in die persönliche Beziehungsgruppe. Ein krasser Rückzug erfolgt aber auch in bezug auf das öffentliche Leben und hinsichtlich der Pflege gesunder und wertvoller zwischenmenschlicher Beziehungen. Das Gros der Menschen ist nur noch darauf bedacht, sich in den selbstgebastelten Kokon zurückzuziehen, um darin – abgeschottet von der Aussen- und Umwelt – immer mehr zu verkümmern. So kommt es, dass je älter der Mensch wird, er immer weniger Wert darauf legt, wahre Freundschaften zu erschaffen und zu erhalten, denn gegenseitige Unterstützung, Liebe und Zuneigung bedeuten ihm immer weniger und oft überhaupt nichts mehr. Alle wichtigen und äusserst wichtigen Faktoren werden vergessen, wobei sich die ganze Konzentration nur noch auf Lächerlichkeiten ausrichtet. Tatsächlich ist das Gros der Menschen in ein Stadium verfallen, in dem sich das kommunizierende Sichauseinandersetzen mit dem Nächsten sowie das Diskutieren ebenso kaum oder nicht mehr finden lässt wie auch nicht das Sichauseinandersetzen mit den globalen Geschehen, denn diese Notwendigkeiten sind bereits vielen verlorengegangen.

Ein uraltes Sprichwort sagt: «Jeder ist seines Glückes eigener Schmied», doch diese Wahrheit ist offensichtlich dem Gros der irdischen Menschheit schon lange verlorengegangen, folglich kaum mehr ein Mensch weiss, wie, womit und wofür er sein Leben schmiedet. Kaum einer erfasst heute noch den wahren Wert und den Sinn des Lebens, denn sowohl die bewusstseinsmässigen als auch die wahren weltlichen Werte sind schon längst aus dem Wortschatz des Gros der Menschen verschwunden und vergessen. Die Menschen entleeren sich haltlos, denn sie haben die Kontrolle sowohl über sich selbst als auch über das wirkliche Leben verloren, wie auch den Sinn zur Befolgung der schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten, die jedem ein Leben in Liebe, Würde, Frieden, Freiheit und Harmonie gewähren würden – wenn sie nur befolgt würden. Doch all diese Werte wurden weitestgehend vergessen, so es weiser Lehrer bedarf, die sie wieder lehren, um den einzelnen Menschen und die gesamte irdische Menschheit wieder den wahren Weg und die wahren Werte des Lebens finden zu lassen. Tatsächlich braucht es nicht einen imaginären Gott, Götter, Heilige, Sektengurus, «Erleuchtete», Päpste, Priester, Pfarrer oder «Erhabene» und «Gottgesandte» usw., sondern einzig und allein Menschen mit Verstand und Vernunft und genügender Lebenserfahrung, erfahrende Weise, weise Ratgeber, die den Erdenmenschen führen und ihm den Weg in eine gute Zukunft und ins wahre Leben lehren und weisen können.

SSSC, 9. Januar 2006, 22.54h, Billy

Über die Bedeutung und Funktion von Prophetien und Voraussagen sowie deren Unterschied

Im Rahmen der vielfältigen und zahlreichen Materialien und Schriften, die von der FIGU und dem Wassermannzeit-Verlag veröffentlicht worden sind, nehmen unter anderem Prophetien und Voraussagen über natürliche, politische, technologische, wissenschaftliche und sonstige wichtige Fakten und Ereignisse einen nicht geringen Platz ein.

Es ist offensichtlich, dass auf der Erde Verwirrung und Missverständnis bezüglich der Bedeutung, Funktion und Definition sowie des Unterschieds von Prophetie und Voraussage herrschen. Das führt dazu, dass allzu oft Prophetien mit Voraussagen verwechselt werden und dass die einen mit den anderen gleichgesetzt werden, als wären sie Synonyme, d.h. als hätten sie die gleiche Bedeutung. Doch zwischen Prophetien und Voraussagen gibt es einen wesentlichen und unübersehbaren Unterschied, der darin liegt, dass Prophetien immer oder zumindest bis zu einem bestimmten Zeitpunkt änderbar bzw. abwendbar sind, während Voraussagen ihrem Wesen nach dazu bestimmt sind, sich unweigerlich früher oder später zu verwirklichen. Im Grunde genommen resultieren Prophetien aus einer kombinierten Tatsachenbewertung und Tatsachenberechnung strikt logischer Art, die auf dem Ursache-Wirkung-Prinzip beruht, wonach aus einer oder mehreren Ursachen eben bestimmte mehr oder weniger wahrscheinliche Wirkungen und Nebenwirkungen als Ergebnis der in Bewegung gesetzten Ursachen hervorgehen. Diese Art tendenzieller Vorausberechnung der kommenden Ereignisse und deren Folgen, die in Form einer Prophetie gegeben ist, beinhaltet also eine gewisse Wahrscheinlichkeit und Eintreffmöglichkeit, dass sich bestimmte, aus gewissen Ursachen resultierende Ereignisse, tatsächlich verwirklichen können. Demnach verkörpert eine Prophetie also eine wörtliche Darstellung oder Beschreibung der aus einem bestimmten Ursachenkomplex wahrscheinlich im Lauf der Zeit resultierenden Wirkungen. Daraus geht hervor, dass die Tatsache, ob sich eine Prophetie erfüllt oder nicht, von den Handlungen, Gedanken, Gefühlen, Entscheidungen und dem Verhalten der Menschen abhängt. Sind sie oder werden sie durch entsprechende Korrekturen und Kursänderungen mehr und mehr rechtschaffen, logisch, objektiv neutral, tatsachenerkennend und wahrlich menschlich, dann kann die Prophetie womöglich abgewendet werden. Das bedeutet, dass ihre Erfüllung oder Nichterfüllung ausschliesslich von menschlich bestimmten oder zu bestimmenden Ursachen abhängig ist und eben nicht, wie vielfach irrtümlicherweise behauptet wird, von Gott, angeblichen höheren und schicksalbestimmenden Mächten, von der göttlichen Vorsehung, dem Karma oder sonstigem Unfug religiöser und sektiererischer Prägung. Dagegen stellen Voraussagen die genaue und unumkehrbare (unwiderrufliche) Vorankündigung ganz bestimmter Fakten, Geschehen und Ereignisse dar, die absolut und auf alle Fälle unvermeidlich sind, d.h. dass sie mit völliger Sicherheit eintreffen werden, so wie es vorausgesagt ist. Das hat damit zu tun (hängt damit zusammen), dass bestimmte Ursachen, einmal in Bewegung gesetzt, irgendwann aufgrund innerer und naturgesetzsmässiger Logik notwendigerweise dementsprechende Wirkungen zeitigen, und zwar genau so, wie wenn man einen Gegenstand in die Höhe wirft und aufgrund seiner Kenntnis der Gravitationsgesetze sowie der Fallgeschwindigkeit und der durch die Schwerkraft der Erde bedingten Beschleunigung den Zeitpunkt vorausberechnet, zu dem er wieder auf den Boden zurückfallen wird.

Es ist tatsächlich so, dass sowohl Prophetien als auch Voraussagen an und für sich eine evolutive, das Nachdenken und die Erkenntnis fördernde Funktion haben, wenn sie authentisch sind und kein Schwindelprodukt darstellen, wie es diesbezüglich sehr oft auf unserem Planeten der Fall ist. Diese Funktion besteht unter anderem darin, dass der Mensch durch die Kenntnisnahme der Prophetien und Voraussagen von den Natur- und Schöpfungsgesetzen sowie deren Gesetzmässigkeiten bewusst werden und lernen kann, sie am besten zu befolgen und diesen konform zu leben, zu handeln und zu denken. Ausserdem können sie – und das gilt insbesondere für Prophetien, falls richtig und wahrlich verstanden – den Menschen als Ansporn dienen, so logisch, vernünftig, neutral ausgeglichen und weise wie möglich zu handeln, zu denken und zu fühlen, um gerade ihrer Verwirklichungstendenz entgegenzuwirken. Die Funktion und Aufgabe der Prophetien ist deshalb mit Sicherheit nicht die, die Menschen in einen Zustand von Hysterie, fatalistischer

und passiver Erwartung der kommenden Ereignisse und Katastrophen sowie in Angst und Schrecken vor dem Kommenden oder zu Erwartenden zu versetzen, wie das leider bei den sogenannten falschen Weltuntergangspropheten und die Apokalypse ankündigenden Scharlatanen üblich ist.

Auch in bezug auf den Dritten Weltkrieg wird von manchen irregeleiteten Leuten die Horrormär vom Weltuntergang heraufbeschworen, wobei das einem totalen Unfug entspricht, denn dabei handelt es sich keineswegs um Voraussagen, sondern einzig und allein um Prophetien. Wenn man die Weltlage sowie die Handlungsweise einiger Regierenden objektiv und unvoreingenommen beobachtet, kommt man nicht umhin, sich gewissermassen vorzustellen oder zu ahnen, welche schlimmsten Konsequenzen das ausgeartete Gebaren dieser Elemente für den Planeten Erde und seine Menschheit haben könnte, wenn alles so weitergeht. Aus einer derart perversen und explosiven Mischung von Selbstherrlichkeit, grenzenloser Machtgier, von wahnsinnigem Weltherrschaftsstreben, hasserfüllter Kriegslüsterheit sowie von fanatisch religiösen Motiven und Schlagworten seitens mancher Regierungschefs einerseits – wie Bush, Blair und Sharon usw. – sowie terroristischer islamistischer Gruppierungen andererseits, können logischerweise nur trübe Aussichten für die Zukunft der Erdenmenschheit hervorgehen, denn ähnlich einer tickenden Zeitbombe, könnte das Ganze irgendwann zum Ausbruch kommen und folglich unsagbares Leid über die Bevölkerung der Erde durch Krieg, Mord, Zerstörung und Vernichtung bringen. Wenn man sich dann auch noch vor Augen führt, über welche zerstörerische Waffen diese und andere Länder verfügen, und wie extrem unverantwortlich deren Regierende handeln, denken und reden, dann läuft einem ein kalter Schauer über den Rücken.

Der dritte Weltenbrand, der bereits vor Tausenden von Jahren durch Propheten wie Henoch und andere Wahrheitskünder der Henok-Linie prophezeit wurde, ist teilweise jetzt schon im Gang und ist dabei, immer gewaltigere und schlimmere Formen und Ausmasse anzunehmen, wenn nichts dagegen unternommen wird, wobei es andererseits immer noch offen ist, ob er als letzte katastrophale Folge auch zum Dritten Weltkrieg führen wird. Doch schon heute sehen und lesen wir fast täglich durch Fernsehberichte und Zeitungsreportagen, wie scheinbar unaufhaltsam und mit ständig zunehmender Gewalt und Brutalität in Massen gemordet, terrorisiert, zerbombt, massakriert, hingerichtet und gefoltert wird, wie aber auch Vergeltungsakte, Repressalien und Terroranschläge sowie Zerstörungen verübt werden. Und dabei sind es gerade die vermeintlichen Verantwortlichen in hohen Regierungsstellen und sonstigen Machtpositionen, die in völlig unverantwortlicher und verrückter Art und Weise immer wieder mehr Benzin und Oil ins Feuer giessen und alles durch irre, dumme, böse und wahnsinnige Sprüche noch verschlimmern. Doch trotz all dem gibt es neben den düsteren Prophetien und Zukunftsaussichten auch erfreuliche und positive Voraussagen, wie z. B. bezüglich zukünftiger Veränderungen in der Weltpolitik durch das Wirken von Frauen, die irgendwann ans Ruder kommen und die in der Weltpolitik alles derart lenken werden, dass sie endlich der tausendjährigen, despotischen, blutigen und verbrecherisch orientierten Staatsführung der Männer – weil hauptsächlich auf Machtmissbrauch und Ausbeutung aufgebaut – ein Ende setzen und somit ein neues Zeitalter des Friedens und der Versöhnung unter den Völkern der Erde einleiten werden.

Weiter gibt es auch noch sehr hoffnungsvolle und ermutigende Voraussagen, die von bahnbrechenden genetischen Entdeckungen sprechen, die den Menschen schrittweise ermöglichen werden, ein relativ hohes Alter zu erreichen und auch seine genetisch bedingte, unter Umständen übermässige und unnatürliche Aggressivität ausmerzen zu können. Andere Voraussagen wiederum stellen das Herausfinden neuer, wertvoller und unerschöpflicher Energiequellen in Aussicht, die das Problem der Energieknappheit durch praktisch unbegrenzte Energieversorgungsmöglichkeiten lösen werden usw. Das sollte schon genug Beweis dafür liefern und klar zeigen, dass der Mensch, wenn er es wirklich will und ernsthaft danach strebt, sein eigenes sowie das planetare Schicksal formen, gestalten und in die gewünschten fortschrittbringenden Bahnen leiten kann, so dass daraus nur noch Positives und Evolutives für die gesamte Menschheit hervorgeht. In bezug auf die Prophetien ist dann auch zu sagen, dass dabei die Darstellung düsterer, katastrophaler und gefährlicher Szenarien, Ereignisse und Vorkommnisse der Zukunft im Vordergrund steht

und überwiegend ist, während Voraussagen oft auch einen positiven (zumindest diejenigen, die den Menschen im voraus, d.h. vor ihrem Eintreffen bekanntgemacht werden dürfen) und fortschrittsweisenden Inhalt haben, da sie auf zukünftige technologische, wissenschaftliche Erfindungen und Entdeckungen hinweisen, die die Erdenmenschen insgesamt und die in diesen Gebieten Forschenden dazu anregen, optimistisch und ermutigend in die Zukunft zu blicken und ihre Bemühungen und Bestrebungen in Hinblick auf ihre zu erreichenden Ziele erst recht zu intensivieren.

Wenn man das Wesen der Voraussagen in Betracht zieht, nämlich die Tatsache, dass sie mit 100%iger Sicherheit eintreffen werden, darf man sich nicht wundern, dass negative Ereignisse, wie z.B. Naturkatastrophen ankündigende Voraussagen, der Öffentlichkeit meistens erst nach ihrem Eintreffen bekanntgemacht werden, denn das Gegenteil würde einer völlig unverantwortlichen Verhaltensweise entsprechen, da die aktuelle Erdenmenschheit noch nicht die Fähigkeit besitzt, damit zurechtzukommen und vernünftig damit umzugehen. Unter den gegebenen Umständen und Evolutionsbedingungen der Erdenmenschen würde eine vorzeitige Bekanntmachung bestimmter Voraussagen unkontrollierte, ausgeartete und gefährliche Reaktionen unter der Bevölkerung auslösen, die von hysterischen Anfällen und Depressionskrisen bis hin zu Panikattacken, Zukunftsängsten sowie zu Verzweiflung, Terror und Selbstmord hinreichen. Tatsächlich ist es nämlich so, dass die Art und Weise, wie die Menschen mit solchen heiklen Zukunftsinformationen umgehen, eng mit ihrem Bewusstseins- und Evolutionsniveau zusammenhängt. Anders sieht es bei den Prophetien aus: Da diese sich nicht unbedingt erfüllen müssen, besteht ihre Funktion und Aufgabe unter anderem darin, die Menschen dazu zu veranlassen, sich über das Weltgeschehen und die damit verbundenen Gefahren und Bedrohungen Gedanken zu machen und alles derart zur Kenntnis zu nehmen, dass durch dementsprechende, der Prophetie entgegenwirkende Massnahmen und Initiativen, sowohl auf individueller als auch auf staatlicher, kollektiver Basis der Mensch allmählich in die Lage kommt und dann auch völlig imstande ist, die drohenden Gefahren und Bedrohungen abzuwenden und somit alles zum Guten zu wenden. Daraus geht also klar hervor, dass der Sinn der Prophetien darin liegt, die schlimmsten und düsteren und aus bestimmten Ursachenkomplexen resultierenden Zukunftsszenarien sowie die Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit, sich zu bewahrheiten, derart darzulegen, dass die Aufmerksamkeit der Leser eben auf die Warnungen über die drohenden Gefahren und Unheilsergebnisse gelenkt und deren Bewusstsein dazu angeregt wird, sich diesen entgegenzusetzen. In dieser Hinsicht wäre eine positive Prophetie nicht so sehr sinnvoll, da sie die Aufmerksamkeit der Menschen von den vorgewarnten und abzuwendenden Drohungen und Gefahren gewissermassen ablenken würde, so dass sie diese nicht ernst genug nehmen und die Auswirkungen der Warnungen und Mahnungen dadurch eingeschränkt würden, da ihr Nachklang in der Menschen Ohr ziemlich schnell nachzulassen pflegt. Diesbezüglich lehren auch schon gemeinsame allgemeine Erfahrungen aus dem Alltag, dass es oft notwendig ist, um unseren nicht selten unachtsamen und zerstreuten Nächsten auf eine drohende Gefahr aufmerksam zu machen, die Alarmglocke zu schlagen, d.h. hart klingende, unmissverständliche, undiplomatische und warnende Worte zu gebrauchen, die dazu dienen sollen, die betroffenen Mitmenschen aus ihrer Trägheit, Unachtsamkeit und Zerstreuung wachzurütteln. Eine mit sanften, umständlichen und diplomatischen Worten geschriebene Prophetie würde höchstwahrscheinlich bei den Menschen kaum Beachtung finden, denn sie würde auf taube Ohren stossen und wäre deshalb nutzlos.

Ein weiteres Kennzeichen eines echten prophetischen Textes ist seine gewisse Obskurität und seine teilweise Unbestimmtheit (Undeutlichkeit), und zwar aus dem Grunde, weil Prophetien weder genaue Datumsangaben und zeitliche Reihenfolgen noch vollständige Zusammenhangerklärungen der prophezeiten Ereignisse enthalten sollen. Dass dem so ist, hat einerseits damit zu tun, dass eventuelle Zeitangaben und genauere Details – wie bereits vorgehend gesagt – Panik und Entsetzen unter den Menschen verursachen würden, was absolut kontraproduktiv und schädlich wäre, und andererseits hängt es auch damit zusammen, dass es Aufgabe des Lesers ist, durch eigene Gedankenarbeit die jeweiligen Hinweise auf Zusammenhänge und Ursachen der kommenden Ereignisse sowie die daraus folgenden Wirkungen zu ergründen und sie miteinander durch eine aufmerksame und richtige Interpretationstätigkeit logisch in

Verbindung zu bringen. Der gute oder schlechte Gebrauch der prophetischen Botschaften und die richtige Umgangsweise damit, hängen in erster Linie vom Verantwortungsbewusstsein sowie von der logischen Ergründungs- und Verständnisfähigkeit der das Ganze aufnehmenden Menschen ab, und es steht deshalb jedem Menschen zu, die Prophetien sinngemäss zu entschlüsseln und sich ihre Warnungen zunutze zu machen oder sie als obskure und rätselhafte Texte abzutun und beiseite zu legen. Welcher Gebrauch davon gemacht wird und wie man das alles aufnimmt, liegt einzig und allein in der individuellen Gedankenfreiheit und Verantwortung jedes einzelnen, da die Prophetien ihrem Wesen nach keinen Zwang auf die Menschen ausüben und es jedem offen lassen, verstanden, akzeptiert oder abgelehnt zu werden. Wer sich aber die Mühe nimmt, den Schleier der scheinbaren Dunkelheit zu durchdringen und bestimmte Verständnisschwierigkeiten zu überwinden, der wird dann seinen Gedankenhorizont und seine Bewusstseins-Spanne erweitern können. Er wird ausserdem an der Härte und Düsterteit der Prophetieinhalte keinen Anstoss nehmen, sondern erst recht als Ansporn zur richtigen Interpretations- und Handlungsweise auffassen. Man könnte es auch so formulieren, dass die scheinbare Dunkelheit der Prophetien unter anderem auch als Filter- und Abschirmungsfaktor dient, um negierende, ängstliche, bewusstseinsmässig schwache sowie materialistisch denkende Menschen davon abzuhalten, sich ihrer weiter anzunehmen und tiefer an sie heranzugehen, so dass letzten Endes nur die wirklich nach Wissen, Weisheit und Verantwortung Strebenden die wahren prophetischen Worte zu entschlüsseln vermögen und davon Nutzen tragen, während die anderen in ihren altgewohnten Denkbahnen weiterfahren können und sie und ihr Leben keinen Schaden davon nehmen. Ausserdem haben diejenigen, welche sich ehrlich mit Prophetien beschäftigen, die Möglichkeit, neben den Warnungen über bedrohliche Zukunftsszenarien zusätzlich auch wertvolle und wegweisende Ratgebungen und Empfehlungen zur Verbesserung und schöpfungsgesetzmassigen Entwicklung der Erdenmenschheit und des Planeten Erde zu erhalten, wie es z.B. bei den von Quetzal übermittelten 21 Punkten im Zusammenhang mit den Henoch-Prophetien der Fall ist (auch als Einzelschrift unter dem Titel «Was die Plejaren den Erdenmenschen wünschen» erschienen).

Wie bei jedem effektiven Veränderungsprozess überall im Kosmos, kann jegliche Entwicklung hin zum Besseren, Positiven und Fortschrittlichen auch auf der Erde nur bei jedem einzelnen beginnen, der zuerst in sich selbst auch mit Hilfe von wahren Meditationspraktiken Ruhe, Frieden, Harmonie, Wissen, Weisheit und Erkenntnis schaffen soll, bevor er versucht, andere zu belehren und weise machen zu wollen. Ein weiteres sehr hilfreiches, jedem dazu willigen Menschen zur Verfügung stehendes Instrument, um Frieden, Ausgeglichenheit, Harmonie sowie andere evolutive Werte unter den Menschen unserer Welt zu verbreiten und folglich Kriege und Weltkriege zu verhindern oder zumindest deren Zerstörungspotential abzuschwächen, stellt die Friedensmeditation dar, wenn sie richtig und dauerhaft praktiziert wird.

Zum Schluss möchte ich hinzufügen, was die Realisierung von Prophetien und Voraussagen angeht, dass die Art und Weise und die Techniken, durch die man prophetische oder voraussagende Informationen erhalten kann, vielfältig sind und vom «Hellsehen» durch Benutzung der Bewusstseinskräfte, der Zukunftschau mittels maschineller Apparaturen oder ebenfalls durch Bewusstseins- und Geisteskräfte, bis hin zu Wahrscheinlichkeitsberechnungen kabbalistisch-mathematischer Art und zu regelrechten physischen Zukunftsreisen reichen kann (z.B. mit Strahlschiffen wie sie Asket und «Billy» mehrmals unternommen haben), bei denen mit Strahlschiffen in die Dimension der Zukunft eingedrungen wird, ohne aber dabei den Lauf der Ereignisse beeinflussen zu können (zu dürfen).

Andrea Bertuccioli, Italien

Terror

Terror, Terror – alle reden von Terror! Vielleicht sollten wir uns mal etwas mehr damit beschäftigen, warum und wer denn diese «Anschläge» inszeniert? Viele Anschläge in der Vergangenheit wurden ausgeübt, um eine bestimmte Reaktion im Volk hervorzurufen. Jahre später wurde vieles aufgedeckt und man konnte

sehen, welche Leute die echten Drahtzieher waren. So denke ich, wenn wir die Sache mit dem Terror etwas übergeordnet betrachten, wird doch auch heute wieder auf ein bestimmtes Ziel hingearbeitet – wie könnte es sonst möglich sein, dass bei diesen enormen Sicherheitsvorkehrungen immer wieder Anschläge solcher Ausmasse möglich sind? Die <Anschläge> auf das WTC am 11. 9. 2001 sind heute ziemlich klar belegt nicht von den <bösen radikalen> Moslems verübt worden – viel eher würde ich die Zugpferde in den eigenen Reihen sehen! «Wir brauchen wieder einen Krieg!» (Und vor allem ein rechtes Feindbild!) Solche Worte flogen in naher Vergangenheit manchen grossen Herren über die Lippen.

Mister Bush hat mit dem WTC-Dings (war doch ein Wunder, dass zu diesem Zeitpunkt <nur> 3000 anstatt der zu Geschäftszeiten üblichen 15 – 25 000 Leute im Gebäude waren – und die <wichtigen> Leute waren «Gott» sei Dank nicht drin!) dieses Ziel erreicht! Hut ab! Fast der ganze Westen und Osten beugt sich kontinuierlich seiner Strategie! Apropos Gott: Es ist doch erstaunlich, wie gerade Gottes Name immer wieder im Zusammenhang mit den schrecklichsten Ereignissen fällt – und wieder besteigt jeder in Gottes Namen das Kriegspferd, und wieder will jeder seine <Freiheit>, bis an die Zähne bewaffnet – finanziert von uns – vor dem bösen Nachbarn verteidigen und verletzt sämtliche Gebote, die er von Gott erhalten hat. Vielleicht wäre es an der Zeit, einander ein bisschen mehr Verständnis, Liebe und Toleranz entgegenzubringen. Lehrt uns doch im Grunde jede Religion als oberstes Ziel: Liebe deinen Nächsten wie Dich selbst. Doch tun wir das? Um beim Thema zu bleiben: Es bleibt dem offenen Auge kaum verborgen, dass es zunehmend um Weltmacht und Ressourcen geht, und zwar auf der ganzen Linie! Damit meine ich: Terror als Ablenkungsmanöver, Geldsystem – Verteilung der Geldressourcen nach oben. Die Erdenmenschheit verfügte noch nie über solch riesige Geld- und Goldressourcen wie heute, jedoch muss man sich fragen, wo denn dieses viele Geld geblieben ist und warum es nicht wieder ins Volk zurückfliesst? Oder eben nur in verschuldendem, zinsbelastetem Status – ein in der Politik ach so wenig aufgegriffenes Thema. Zins und Börse unterstützen das Zinssystem im Vorhaben, den Armen das Geld aus den Taschen zu ziehen. Zu viele Menschen leben vom Börsengeschäft, bei dem es langfristig gesehen nur wenige Gewinner geben kann! Geld ist ein Tauschmittel und keine Ware! Jedoch, wenn es eine Chance ist, ohne sich die Hände zu sehr schmutzig zu machen, ein schönes Leben auf Kosten anderer zu führen, dann ist ja alles legal. TV und andere Medien, die nur allzu oft eher Augenwischerei veranstalten, führen darüber hinaus die Menschen – die ja nicht mehr ohne TV leben können – kontinuierlich der Verblödung zu. Warum wohl hatte im Irakkrieg CNN das Exklusivrecht – kontrolliert von der US-Regierung – tja! Dann unser geliebtes Erdöl, das in 50 Jahren eh nicht mehr existiert. Eine Ressource, die man sich sichern muss. – Inzwischen ist das Erdöl schon fast <out>, und nun geht es ans Wasser. Auch ganz nette Aussichten auf das grosse Geld – der Goldesel der Zukunft schlechthin. Wir Menschen leben wirklich nur noch in den Tag hinein. Materialschlacht um jeden Preis. Man muss sich mal diesen Schwachsinn vorstellen: Banken und Anleger versprechen den Kapitalsüchtigen eine nette Rendite bei diesem oder jenem Industriemonster (Macht), diese legen das Geld gewinngeil natürlich in den Ländern an, die am billigsten produzieren (Umweltschutz ist ein kleines bis überhaupt kein Thema, während wir in Vorschriften ersticken)! Diese produzieren dem <Teufel ein Ohr ab>, was sich nun auch in unseren Regionen bemerkbar macht. <Geiz ist geil>, wie den Menschen jahrelang über die Radiowerbung eingeflösst wurde, wonach nun jeder glaubt, mit dem Kauf der Billigprodukte sparen zu können. Lächerlich, denn damit gewinnt momentan im besten Fall nur der Anleger! Wir indessen stehen wieder mal vor dem Müllberg – kein Problem, wir verbrennen ja heute <modern und sauber>, na ja, kostet uns halt ein wenig – was soll's. Leider stellen wir nun fest, dass der Herr Müller von nebenan letzte Woche seinen Job verloren hat. Unsere Produkte sind zu teuer, hiess es. Ja, ja, der Müller, er ist eh ein wenig faul, lebt nun halt von der Sozialkasse – ups –, aber die ist ja auch leer. Na, dann müssen wir halt noch ein paar Steuerprozent dranhängen! Funktioniert jedoch auch nicht, weil die Leute ja keine Steuern zahlen können – oder nicht wollen. Ja, dann müssen wir halt in die EU, tönt es im Chor, die wird es dann schon richten. Ja, und den freien Personenverkehr brauchen wir natürlich – vielleicht arbeiten die aus dem Ostblock etwas günstiger und wir haben ja noch nicht sooo viele Arbeitslose. Terroristen kommen ja eh illegal – oder nicht? – über die Grenze, also was soll's, und schliesslich dient es unserer Wirt-

schaft! Ja, schon, jedoch welcher? Nun, sehen Sie, wie man es steuert? Angenommen jedoch, der Terror ist doch echt, warum gibt es dann keine klaren Forderungen der Terroristen – oder vielleicht möchten verschiedene Menschen unser <zivilisiertes System> überhaupt nicht, und wir selbst können nicht aufhören, ihnen dieses aufzwingen zu wollen, wie schon seit Jahrhunderten. Wie beispielsweise das absolut kranke Vorhaben – ich glaube, es war halt wieder Bush –, dass in die hintersten Ecken dieser Erde ein Computer gehört, und dann natürlich auch ein Auto und ein Handy usw. Warum? Möchte man vielleicht die einzelnen Menschen dort von unserem Geldsystem abhängig machen? Machenschaften der FED offenbaren mir gerade ein solches Vorhaben – immer mit dem Deckmänteli: Man muss denen ja helfen! Vielleicht doch Kontrolle – es könnten sich vielleicht Leute aus dem Staub machen – irgendwo im Urwald. Ach wie eklig, so ohne Bad und vollautomatisches WC und ohne <denkenden> Kühlschrank – huch. Ja, die Bedrohungen können ändern. Möchte da vielleicht die Schweiz auch ein wenig mitmischen – mit der Kontrolle? Oder sind wir schon gekauft, verkauft, vielleicht etwas verängstigt? Oder müssen wir dem grossen <Bruder> blind gehorchen? Fazit: Wenn wir alles von einer anderen Seite betrachten, drängt sich mächtig der Gedanke auf, dass es hier lediglich doch darum geht, wer die Welt regiert, Ressourcen einheimst und die Menschheit dirigiert – und das sind inzwischen nur sehr wenige Mächtige! Quizfrage: Wer? Jetzt war ich vielleicht etwas böse, denke jedoch, dass es Zeit wird aufzuwachen. Weder links noch rechts, sondern für die Kommune oder die Familie, für den Nachbarn, für uns alle und für die Freiheit aller Menschen! Unser Planet ist klein und verletzlich. Deshalb müssen wir zusammenhalten und gemeinsame Richtlinien und vom Geld unabhängige Motivationen schaffen. Wenn unser Lebensraum zerstört ist, nützt das Geld niemandem mehr, denn man kann es nicht essen! Es nützen jedoch keine Gesetze, die niemand halten kann oder jeder umgeht. Ein kleiner Schweizer, der sein Handwerk kaum mehr auszuführen vermag und in der Schweiz nicht mehr allzu glücklich lebt ...

Tibby Unger, Deutschland

Die Geisteslehre ist weder Politik noch Diplomatie

oder **über das Recht auf die eigene unpolitische und persönliche Meinung!**

Das Bewusstsein, Wirken und Handeln der Erdbewohner/innen ist sehr stark auf die Finanzwirtschaft, die Kultreligionen, die Weltwirtschaft oder die Politik usw. ausgerichtet. Vor 250 Jahren starb der Begründer des modernen Verfassungsstaates, Charles-Louis de Secondat Montesquieu, der wesentliche Richtlinien unserer sogenannten modernen Zivilisation begründete. In den Augen vieler Erdenmenschen ist eine Welt ohne politische Parteien, ohne politische Strukturen und ohne eine politische oder kult-religiöse Führung undenkbar. Die Menschen haben sich an die Grundsätze, Vorschriften und Verfügungen irgendwelcher Obrigkeiten und Herrschaften oder der Staatsmacht gewöhnt. Das eigene Suchen, Nachdenken, Hinterfragen und Forschen ist ihnen fremd geworden. Heute betrachten die Menschen fälschlicherweise eine Meinung oder eine Ansicht ganz offensichtlich nur dann noch als wertvoll, wenn sie entweder politisch, wissenschaftlich, theologisch oder vermeintlich hochtrabend intellektuell ist. Der Standesdünkel und Klassegeist hat in unserer Gesellschaft leider noch lange nicht ausgedient. Der Mensch hat jedoch grundsätzlich das uneingeschränkte Recht auf eine eigene Meinung. Er besitzt die Freiheit auf eine eigene Ansicht und Sichtweise der Dinge, die weder politisch noch intellektuell zu sein hat, sondern schlicht und einfach persönlich ist. Wer seine persönliche Meinung zum aktiven Weltgeschehen äussert, wird auf unserer Erde bereits als politisch verschrien, und zwar selbst dann, wenn sich die betroffene Person in keiner Art und Weise um die Politik kümmert. Selbst die neutrale Geisteslehre (GL) oder die Artikel und Äusserungen von <Billy> Eduard Albert Meier (BEAM) sowie die Schriften der FIGU werden aus dem Unverstehen heraus von vielen Menschen als politisch bezeichnet.

Die Geschichte dieses Planeten Erde und ihrer Menschheit ist gezeichnet von der endlosen und mitunter erbarmungslosen Suche nach dem idealen politischen und sozialen System. Diese Suche hat während

Jahrtausenden unzähligen Menschen das Leben gekostet, indem mit jedem politischen und ideologischen Wandel und Wechsel oftmals auch die unterlegene Anhängerschaft der falschen Seite ausgeschaltet und aus dem Weg geräumt wurde. Die zahlreichen Konflikte, Streitigkeiten und Kriege auf unserem Planeten werden einerseits aus wirtschaftlichen Interessen, mit politischem oder kulturreligiösem Hintergrund oder aus blindem Rassismus geführt. Die politischen Machtstrukturen dieses Planeten basieren auf der Grundlage der Beherrschung der Schwachen durch die Starken, selbst dann, wenn es sich bei den Starken um eine politische, kulturreligiöse oder wirtschaftliche Minderheit handelt. Die politischen Strukturen dieser Erde basieren auf dem Prinzip von Parteidiktaturen und Interessengruppen zur Durchsetzung ihrer Ideologien und Ziele. Die Gleichheit, Gleichstellung, Gleichberechtigung und die Gleichwertigkeit der Menschen ohne jegliche Standes- oder Rassenunterschiede hat auch an der überschrittenen Schwelle zum Dritten Jahrtausend noch keinen Platz im erdenpolitischen Denken. Noch immer werden die Menschen nach ihrer politischen oder ideologischen Ausrichtung, nach ihrer Hautfarbe, den finanziellen Verhältnissen oder ihrem Berufsstand beurteilt. Politisch oder philosophisch andersdenkende Menschen werden disqualifiziert und stigmatisiert. Die Politik und ihre Systeme akzeptieren lediglich ein Dafür oder Dagegen. Als gegenseitige Stärkung im Kampf gegen eine ideologische und politische Gegnerschaft werden Koalitionen und Scheinfreundschaften geschlossen. Einer politischen Partei anhängend, werden von vielen Menschen die persönliche Meinung und individuelle Ansicht einer politischen Richtung geopfert sowie eigene Werte und Prinzipien begraben. Die hohen Werte, wie Respekt, Rücksicht und Ehrfurcht vor dem Leben oder gegenüber den Mitmenschen, werden seit langem aus dem Bewusstsein vieler politischer Menschen verdrängt, in den Schmutz getreten und durch politische Machtgier, blanken Egoismus und Selbstüchtigkeit ersetzt. Das Zusammenleben gemäss schöpferischen Gesetzen und Ordnungsregeln wurde und wird vergessen, missachtet oder als Naivität belächelt. Stattdessen werden künstliche Regeln und Verordnungen, menschliche Gesetze und politische Dogmen geschaffen, um sie im Sinne einer politisch massgeschneiderten Jurisprudenz nach Belieben zu verändern. Seit Jahrtausenden werden daher Eigennützigkeit, persönliche Interessen und Profitgier in den Mittelpunkt allen politischen Bestrebens gelegt und dementiert. Unter dem Deckmantel der Politik werden die Anliegen eines Volkes oder von Gesellschaften vordergründig hochgehalten, dienen jedoch oftmals lediglich als Vorwand der persönlichen Bereicherung hochbezahlter Politiker/innen oder Staatspräsidenten. Die politische Meinungsbildung wird in der Bevölkerung gezielt organisiert und mit Werbekampagnen gesteuert. Durch eine wahre Flut von Plakaten und TV-Spots, Inseraten und Wahlveranstaltungen kann auf diese Weise die freie Meinung nicht mehr unbeeinflusst von jedem einzelnen Menschen selbst entwickelt werden. Die Abstimmungsparolen und verbindlichen Denkrichtungen werden von einer Parteispitze oder von politischen Führernaturen festgelegt, und die Anhängerschaft hat der Parteilinie zu gehorchen. Die politischen Anliegen orientieren sich jedoch in der Regel nicht am Wissen und der Weisheit oder am wahrlichen sozialen Nutzen für die Gesellschaft, sondern oftmals am persönlichen Wohlgefallen und der Profilierungssucht einzelner politischer Akteurinnen/Akteure oder politischer Gruppierungen. Die politischen Gegner/innen werden in Disputen und bei Versammlungen angegriffen, diffamiert oder der Lächerlichkeit preisgegeben. Es gewinnt nicht die Weisheit, sondern vielmehr, wer finanziell bessergestellt ist oder die Wählerschaft mit besseren Argumentationen und schöneren Worten zu überzeugen vermag. Oftmals bleiben dabei die Wahrheit, die Zuverlässigkeit oder die Versprechungen von politischen Aussagen und Argumentationen auf der Strecke, und zwar sobald die einfache Wählerschaft ihre Stimme abgegeben hat und im Alltagsleben versunken ist.

Politische Mausechelen haben durch die Propaganda ein legales Sprachrohr gefunden. Der Begriff Wahlkampf ist bezeichnend für die Meinungsbildung und die wirklichen Motive in politischen Systemen. Die Solidarität, die Sympathie und die Meinung einer Wählerschaft und folglich deren Wählerstimmen, werden mit allen Mitteln umworben und hart umkämpft. Die politische Meinungsbildung basiert letztendlich nicht mehr auf der Wahrheit, der Logik und der Richtigkeit einer zu beurteilenden Sache, sondern vielmehr auf der Überzeugungsarbeit und dem Dafürhalten der Initianten und Initiantinnen und politischen Interessengruppen. Hat das politische System versagt oder besteht die Gefahr eines politischen Verlustes,

bleibt oftmals nur noch das Mittel der Intrigen und des Wahlbetruges, wie es in jüngster Vergangenheit an verschiedenen Beispielen auf unserer Erde deutlich wurde. Tatsächlich ist in den Massenmedien täglich von irgendwelchen politischen Skandalen, Nachreden, Falschversprechungen oder Prozessen zu lesen oder zu hören. Die Politik ist manipulierbar, und als Hure der Gesellschaft lässt sie sich oft bestechen und missbrauchen. Doch es gibt auch Menschen, die nicht nach ihren faulen Früchten greifen und dafür belächelt und verspottet oder verflucht und verleumdet werden. Es sind Menschen, die einen natürlich-schöpferischen Weg beschreiten und die politischen Bahnen meiden. Die Mitglieder im Verein FIGU sowie «Billy» Eduard Albert Meier distanzieren sich klar und deutlich von jeglichen falschen und unrechtmässigen politischen Machenschaften. Die Gesinnung der FIGU-Mitglieder ist weder auf materiell-finanziellen Profit noch auf kultreligöse oder politische Ziele ausgerichtet. Diese Ansicht und Haltung wird von ihnen in verschiedenen Artikeln, Berichten und Schriften klar und deutlich sowie in neutraler Weise stets aufzeigend hervorgehoben, und zwar ohne politische Ambitionen. Gemäss den Statuten ist der Verein FIGU als solcher politisch und religiös neutral. Jedes einzelne Mitglied hat aber dennoch in politischer Hinsicht natürlich das persönliche Recht und die Freiheit auf eine eigene Meinung. Dem Grossteil der FIGU-Mitglieder wie auch BEAM fehlt jedoch jegliche Ambition zur politischen Aktivität, denn die Aufgabe und Mission des Vereins liegen in der informativen Belehrung der Erdenmenschen und nicht an der Teilnahme am aktiven politischen Geschehen. Das aktuelle Weltgeschehen betrifft jeden einzelnen Menschen dieser Erde, und zwar auch jene, welche sich nicht aktiv mit der Politik und dem Parteiensystem und mit politischen Gruppierungen befassen. Die Mitglieder der FIGU nutzen aber ihr ureigenes Recht und die menschliche Freiheit, eine persönliche Meinung zum Weltgeschehen zu haben und diese zu bekunden. Sie betreiben aber deswegen keinerlei aktive Politik – obwohl ihnen das freistünde –, sondern stehen nur zu ihrer persönlichen Meinung und Ansicht. Jedes einzelne Mitglied sowie auch BEAM richten sich mit ihren persönlichen Hinweisen und Artikeln als einfache Menschen und in eigener Verantwortung an die gesamte Menschheit.

Die Geisteslehre und die Informationen der FIGU stehen gemäss den Vereins-Statuten allen interessierten Frauen, Männern und Jugendlichen offen; Kindern unter 14 Jahren nur mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten. Die Schriften der FIGU basieren nicht auf religiöser, sektiererischer oder politischer Überzeugungsarbeit und auch nicht auf übler und aufdringlicher Missionierung, und sie können von jedem Menschen gemäss seiner eigenen Gesinnung angenommen oder abgelehnt werden. Die Geisteslehre fördert und lehrt die Erfüllung von Selbstpflichten in eigener Verantwortung. Sie ist weder eine religiöse, sektiererische oder politische Parole, noch eine diplomatische Losung, und also entspricht sie keiner religiösen, sektiererischen oder politischen Denkrichtung oder Ideologie. Die GL beschreibt und lehrt die schöpferisch-menschlichen Zusammenhänge und orientiert sich nicht an menschlichen Gesetzen und Geboten. In ihr liegt das Recht des Menschen auf eine eigens persönliche und unpolitische, religions- und sektenfreie Meinung, aber auch das Recht darauf, sich zu irren, nicht allwissend zu sein und Fehler zu begehen, zu erkennen und diese beheben zu dürfen, wie aber auch das Recht auf eine persönliche Meinung und Initiative, denen gemäss neue Erkenntnisse zu Änderungen genutzt werden können.

Der Mensch verfügt gemäss der GL entgegen politischer Doktrin über das natürliche Recht und die absolute Freiheit seiner Gedanken, der Gefühle und seiner Handlungen, und er wird durch die GL bei seinen Entscheidungen keinen religiösen, sektiererischen, politischen oder schöpferischen Zwängen ausgesetzt. Politische, religiöse und sektiererische Interessen schüren seit alters her Kriege und Unfrieden, sie überfallen und bedrohen die Menschen und Völker mit Kriegen und Invasionen. Gemäss der Lehre der FIGU, der ausserirdischen Besucher/innen und BEAM, soll sich die Gemeinschaft an den schöpferisch-natürlichen Ordnungen und Richtlinien orientieren, in der eine «gewaltsame Gewaltlosigkeit» die Richtschnur des sozialen Zusammenlebens bildet. Diese Form des schöpfungsorientierten Zusammenlebens kennt keine politische Parteien und keine Werbung für politische Ansichten und Meinungen, wie aber auch keine religiösen oder sektiererischen Floskeln und Rituale usw., denn vielmehr steht über allen Entscheidungen die unbeeinflusste persönliche Entscheidungsfreiheit eines jeden einzelnen Menschen. Sie wird gebildet auf

Grund neutraler Informationen über die wahrlichen Zusammenhänge der vorliegenden Fakten, die nach Entscheidungen und Beschlüssen verlangen. Die persönliche Freiheit bedeutet in diesem Sinne auch, sich nicht ungefragt in fremde Händel oder in die persönlichen Angelegenheiten anderer Menschen einzumischen. Dennoch wird der FIGU politisches Handeln – sowie Religionsabhängigkeit und Sektierismus – vorgeworfen, weil sie in den FIGU-Bulletins Stellung nimmt zu den Handlungen und Taten hoher politischer Persönlichkeiten. Politiker/innen werden jedoch von der FIGU nicht als solche, sondern als reine Mitmenschen auf diesem Planeten beurteilt. Es sind jedoch auf diesem Planeten politische Menschen, die unsere wunderbare Welt missgestalten, unsinnige Gesetze erlassen, die Staaten zur Verschuldung bringen und in den Bankrott treiben sowie Kriege vom Stapel brechen. Und Politiker sind es, die immer mehr unsinnige Steuern erfinden und damit das Volk ausbeuten, auch für die Religionen und Sekten, wenn diese staatlich finanziell am Leben erhalten werden.

Wir leben auf einer Erde, auf der auch unzählige unpolitische Menschen leben, und daher haben die Politiker/innen auch diesen Menschen gegenüber eine bestimmte Verantwortung zu erfüllen. Andernfalls, wenn sie diese Verantwortung nicht wahrnehmen, offenbaren sie ihre Gesinnung darin, sich in Wirklichkeit nicht für die Menschen, sondern lediglich für ihre politischen Ziele und Interessen und für ihren finanziellen Profit einzusetzen. Sind diese Menschen jedoch als Volksvertreter/innen zur Wahrung dieser Verantwortung nicht in der Lage, dann müssen sie vom Volk als ihres Amtes Unfähige und diesbezüglich als unbrauchbare Regierende beurteilt, verurteilt und abgesetzt werden. Dies ist auch die Form der Kritik seitens der FIGU und von <Billy> Eduard Albert Meier sowie ein klares Wort an die ganze Menschheit der Erde, wie aber auch an alle jene Fehlbaren, die sich Politiker/innen, Herrscher/innen und Volksführer/innen nennen, die jedoch diesen Bezeichnungen und Titeln nicht entsprechen. Tatsache ist, dass letztendlich auch ein akademischer, theologischer oder politischer Titel nicht darüber hinwegtäuschen kann, dass es sich beim Menschen dieses Planeten um eine absolut gleichwertige Lebensform handelt, und zwar ganz gleich, ob es sich dabei um Frauen oder Männer handelt, denn allesamt tragen sie aus schöpferischer Sicht den einen Namen Omedam – Mensch.

<Billy> Eduard Albert Meier und die FIGU setzen sich für eine Ordnung gemäss den schöpferischen Gesetzen und Geboten ein. Sie streben nach einem befriedeten Planeten Erde sowie nach einem liebevollen und harmonischen Zusammenleben aller Menschen. In keiner Art und Weise sind sie jedoch bestrebt, politische Systeme zu stürzen oder zu missachten, und zwar auch dann nicht, wenn diese aus menschlicher Sicht ganz offensichtlich versagen. Die politischen Systeme der Erde gehören als menschliche Erfindungen zum evolutiven Entwicklungsstand der Menschen dieses Planeten, bilden jedoch als Übergangslösung lediglich ein notwendiges Übel für eine schöpfungsorientierte Zukunft – auch wenn diese Zukunft noch viele Jahrhunderte in einer fernen Zukunft liegt.

Leider sind die Menschen der Jetztzeit noch während Jahrhunderten gefangen in ihren politischen und kultreligiösen Ansichten und Lebensweisen. Ihr Bewusstsein ist noch immer geblendet und getrübt von Stagnation und der gezielten Unterdrückung von Wissen und Weisheit. Der Wandel zum schöpfungsorientierten Bewusstsein und Denken muss folglich in der Gegenwart und in der laufenden Zukunft allmählich durch die persönliche Entwicklung eines jeden einzelnen Menschen wachsen und gedeihen. Ein Umbruch darf und kann nicht durch politischen Umsturz oder Revolutionen in Form von Zwang und Gewalt erschaffen werden. Die Geisteslehre, der Verein FIGU oder <Billy> Eduard Albert Meier (BEAM) sind weder politisch revolutionär noch gewaltsam aufständisch. Sie sind Teil einer «Stillen Revolution der Wahrheit», die im Sinne einer allmählichen Bewusstseins-Wandlung die Erdenmenschen in eine liebevolle und harmonische Zukunft weist, in der wahrer Frieden sowie wahre Freiheit und allgemeine Harmonie herrschen im zwischenmenschlichen und staatlichen Bereich aller Menschen und Völker der Erde, denn eines Tages werden auch die Menschen dieser Welt auf einer friedvollen Erde leben, mit dem uneingeschränkten und schöpferischen Recht auf eine eigene unpolitische, freie und vernünftig-logische Meinung.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Leserfrage

Was sich da ergeben hat, dass der BLICK die kriminellen Machenschaften hinsichtlich der Foltercamps in Europa veröffentlichte, finde ich ausserordentlich mutig und richtig. Dadurch wurden endlich viele der amerikafreundlichen Träumer in der Schweiz aufgeschreckt, die so gerne die vielen verbrecherischen Machenschaften der USA verharmlosen oder leugnen. Es ist wirklich gut, hat einmal eine Zeitung den Mut aufgebracht zu schreiben, was sich alles ausserhalb des Wissens der Bevölkerung tut, und zwar auch in Sachen des schweizerischen Nachrichtendienstes, der ganz offensichtlich viele Dinge weiss und sie dem Volk verheimlicht. Dass nun aber noch gegen den BLICK und dessen Informanten vorgegangen werden soll, weil das gewisse Elemente in der Regierung für nötig halten, finde ich einfach den Hammer. Sollten diese Typen doch froh und dankbar sein; hat der Blick doch einmal etwas ans Licht gebracht, das die ganze Bevölkerung unseres Landes wissen muss und das einen kleinen Teil der verbrecherischen Machenschaften der USA aufdeckt, die sich fremde Länder und Ressourcen durch Kriege, Mord und Totschlag und kriminelle Handlungen unter den Nagel reissen, Weltpolizei spielen und sich die Welt einverleiben wollen. Und all das unter dem Motto «In God we trust», worunter sie sich auch als «Gottbeauftragte» und «Rächer Gottes» verstehen, in dessen Namen sie mordbrennend Tod und Zerstörung über die Welt bringen und sich besser schätzen als der Rest der Welt. Und wie steht es hinsichtlich des Überfliegens der Schweiz mit US-Flugzeugen, die gekidnappte Menschen transportieren; duldet das die Schweiz und wird das zugegeben, oder verheimlichen? Was meinen Sie und die Plejaren dazu?

E. Meierhofer, Schweiz

Antwort

Beim 408. und 411. offiziellen Kontaktgespräch haben der Plejare Ptaah und ich über die von Ihnen erwähnten Vorfälle in bezug auf Voraussagen gesprochen. Ptaahs Erklärungen legen eigentlich alles klar, folglich ich diese anführen möchte, zu denen wohl weiter nichts zu sagen ist.

Billy

5. Januar 2005

Ptaah Ebenfalls am Sonntag wird die schweizerische «Sonntags-Blick-Zeitung» durch ein ägyptisches Geheimdokument, das der Schweizerische Nachrichtendienst abgefangen hat, veröffentlichten, dass die USA in Europa in mehreren Balkanstaaten Foltergefängnisse unterhalten. Doch anstatt dass die Schweizerregierung dankbar dafür sein wird, dass diese Verbrechen der USA publik gemacht werden und die Öffentlichkeit aufgeklärt wird, werden sich diverse unbedarfte Verantwortliche darüber auslassen und «Schuldige» zu finden versuchen, um diese der «Gerechtigkeit» zuzuführen. Die in dieser Sache Zuständigen im schweizerischen Regierungs- und Geheimdienstapparat kuschen demütig vor der Weltmacht USA und beweisen damit dem Schweizervolk und der weltweiten Öffentlichkeit, dass sie von US-Amerika abhängig und unfähig sind, eine eigene und neutrale Linie zu vertreten. Anstatt in den verbrecherischen US-Machenschaften durch die Aufklärung und Veröffentlichung durch die Blick-Zeitung einen Fortschritt für die Offenheit und Freiheit des Staates zu sehen, erachten verschiedene Verantwortliche der Regierung, dass dies ein Nachteil für den Staat Schweiz und für den geheimen Nachrichtendienst sei. Eine Farce, die klar und deutlich zeigt, wie dumm das Schweizervolk von diversen Staatsmächtigen und von allen jenen gehalten wird, die sonstwie in staatsführenden und nachrichtendienstlichen Positionen ihr geheimes oder offenes Unwesen treiben und in feiger Angst versinken. Leider sind auch in der Schweizerregierung nur wenige Vernünftige, die auch wirklich für Offenheit in allen Dingen sind und die tatsächlich für Land und Bevölkerung einstehen und ihr Bestes dafür tun, auch in Hinsicht dessen, die effective Neutralität

zu bewahren und sich auch gegen einen EU-Beitritt und gegen die dummen, unintelligenten und die Folgen nicht überblickenden Schreier zu wehren, die ihr Vaterland und die Freiheit des ganzen Staates verschachern wollen.

Billy Knallhart die Wahrheit gesagt. Da wird dann wieder mancher der Betroffenen und deren Mitläufer irre behaupten, dass wir uns in die Politik einmischten und damit uns also politisch betätigten, weil ganz einfach bestehende Fakten genannt werden. Aber irre Widersacher gegen die Wahrheit hat es schon immer gegeben und wird es auch weiterhin geben, weil sie in ihrer Dummheit und Dämlichkeit nicht so weit zu denken vermögen, dass sie zwischen dem Nennen von bestehenden Fakten und damit der Wahrheit sowie einem Politisieren nicht unterscheiden können. Sie wähnen sich auch gescheiter als andere und meinen, dass sie selbst die Weisheit und Gerechtigkeit mit Schaufelbaggern gefuttert hätten und daher prädestiniert seien, über andere Menschen und deren Worte und Meinungen zu urteilen.

Ptaah Du sprichst ein wahres Wort, das bei sehr vielen Erdenmenschen tatsächlich zutrifft. Wenn Fakten der Wahrheit kundgetan werden, dann hat das nichts mit einer Politisierung oder Einmischung in die Politik zu tun. ...

Billy

Leserfrage

Letzthin wurden mir verschiedene Dinge erzählt, einerseits etwas über ein Philadelphia-Experiment und über Entführungen durch Ausserirdische und Kontakte mit diesen. Auch wurde erklärt, dass dahinter viel Lüge und Betrug stecke. Andererseits wurden mir auch Photos gezeigt, auf denen Kristallschädel zu sehen waren, die von Ausserirdischen stammen sollen. Leider habe ich mich nie um solche Dinge gekümmert und habe deshalb keinerlei Erfahrungen damit, folglich ich nicht entscheiden kann, was ich von allem halten soll. Freundlicherweise habe ich von meinem Bekannten, der mir alles erzählte, Ihre Website-Anschrift erhalten und konnte mich darin umsehen, wobei ich sehr viel Erstaunliches erfahren habe, das mir bisher unbekannt war. Da ich nun denke, dass Sie, Billy Meier, mir sicher sagen können, was es mit all dem auf sich hat, was ich gefragt habe, so wende ich mich an Sie mit der Bitte, in einem Ihrer Bulletins, die ich auch im Internet gefunden habe, mir Auskunft hinsichtlich meiner Fragen geben zu können, wofür ich mich schon jetzt bedanke.

U. Ermann, Deutschland

Antwort

Aus Vergesslichkeit kann ich Ihnen leider erst im Juni-Bulletin 2006 eine Antwort auf Ihre Fragen erteilen, was Sie bitte entschuldigen wollen, denn sicher haben Sie schon früher darauf gewartet. Leider habe ich immer viel um die Ohren, weshalb es manchmal geschehen kann, dass bei mir etwas untergeht und erst verspätet wieder auftaucht.

Nun, als Antwort will ich Ihnen mit einem Kontaktbericht-Auszug des 400sten offiziellen Kontaktberichtes vom 25. September 2005 das Notwendige erklären, was Ihre Fragen befriedigen dürfte:

Billy Das habe ich auch festgestellt, als du weg warst und ich die Fragen durchgesehen habe. Aber sieh hier, da habe ich einige Notizen – immer wieder werde ich nämlich danach gefragt, was es mit den in Südamerika gefundenen Kristallköpfen auf sich hat sowie mit dem angeblichen Philadelphia-Experiment. Natürlich habe ich immer wieder erklärt, dass die Kristallköpfe nichts

mit Ausserirdischen zu tun haben und also auch nicht auf solche zurückführen, sondern dass diese Kristallköpfe im 19. Jahrhundert in Deutschland hergestellt wurden. Trotzdem will das ebensowenig als Wahrheit akzeptiert werden wie auch nicht die Tatsache, dass das Philadelphia-Experiment nur einer phantastischen Schwindelei entspricht, weil nämlich ein solches Experiment nie stattgefunden hat. Nun hier – dieser Mann hier, ein Herr Ermann aus Deutschland, möchte, dass ich nochmals bei euch rückfragen und dann die Antwort in einem Bulletin veröffentlichten soll. Kannst du bitte in kurzer Form eine Antwort auf die Fragen geben?

- Ptaah Offiziell haben wir darüber nie gesprochen, sondern nur mehrmals in privater Weise. Also will ich gerne eine Antwort geben, die offizieller Form sein soll, wobei ich mich jedoch auf das Wesentliche beschränken will: Die von dir genannten Kristallköpfe, die im südlichen Amerika gefunden wurden und den Maya zugesprochen werden und angeblich von Ausserirdischen stammen sollen, wurden, wie du eben gesagt hast, im 19. Jahrhundert in Deutschland hergestellt, und zwar in den Edelstein- und Diamant-Schleifwerkstätten jener Orte, die 1933 zur Stadt Idar-Oberstein zusammengeschlossen wurden. Der Auftraggeber war ein wohlhabender Mann namens Florian Rosenfelder aus Deutschland, der sich privaterweise und hobbymäßig archäologisch betätigte und der die Kristallköpfe auch in die Mayagebiete brachte, um sie dann dort als Sensation zu «entdecken». Er vermochte jedoch nur noch die Kristallköpfe an verschiedenen Orten zu plazieren, wo er sie dann unter Zeugen zu «entdecken» gedachte, was ihm jedoch nicht mehr gelang, weil er an einer Vergiftung starb, die er durch Einheimische erlitt, die ihn dann ausraubten. Und was hinsichtlich des sogenannten Philadelphia-Experiments zu sagen ist, worüber erstlich ein Autor namens Berlitz ein phantasievolles Buch geschrieben hat: Ein solches Experiment hat es weder in den USA noch sonstwo auf der Erde jemals gegeben. Die ganze phantastische Geschichte beruht grundsätzlich auf den betrügerischen Behauptungen eines Mannes namens Kal Allen, in bezug auf ein angebliches Experiment mit einem Schiff, das «USS Eldridge» genannt wurde. Der Mann dachte, dass er mit seiner Lügengeschichte sein Image heben und dadurch auch reich werden könne. Als ihm das nicht gelang und die Situation für ihn zu prekär wurde, als Lügner entlarvt zu werden, verschwand er spurlos.
- Billy Die Geschichte ist mir bekannt, doch wusste ich nicht, wie das Schiff genannt wurde. Es wird behauptet, dass die US-Marine im Oktober 1943 im Hafen von Philadelphia ein Experiment mit gewaltigen elektromagnetischen Schwingungen usw. gemacht habe, wobei das genannte Schiff dann spurlos verschwunden und 500 Kilometer entfernt im Hafen von Norfolk wieder aufgetaucht sei, um dann auch dort nach kurzer Zeit wieder zu verschwinden und wieder im Hafen von Philadelphia sichtbar zu werden.
- Ptaah Ja, das ist in kurzen Zügen die Lügengeschichte.
- Billy Eine Lügengeschichte, wie sie auch massenhaft in aller Welt in bezug auf angebliche Kontakte mit Ausserirdischen und angebliche Entführungen durch Ausserirdische verbreitet wurden und weiterhin verbreitet werden.
- Ptaah Was leider von sehr vielen Menschen der Erde bedenkenlos gläubig als Wirklichkeit und Wahrheit erachtet wird.
- Billy Während sie die effective Wirklichkeit und Wahrheit als Lüge und Betrug beschimpfen.
- Ptaah Das ist leider tatsächlich so, weshalb du verleumdet und beschimpft wirst, weil sie die Wahrheit

um deine Kontakte mit uns ins Reich des Betrug und der Lüge verbannen, während sie alle Schwindler, Lügner und Betrüger beiderlei Geschlechts emporheben und sich von ihnen in die Irre führen lassen.

Billy Das kann man nicht ändern, denn wie heisst es doch: Die Welt will betrogen und belogen sein. Die Wahrheit gilt daher nichts, sondern nur Lug, Betrug, Scharlatanerie und Fälschung. Doch lassen wir das, denn darüber zu reden nutzt nichts. Jeder Mensch muss selbst durch seine eigene Vernunft und durch den eigenen Verstand zur Wahrheit gelangen.

Und in bezug darauf, was sich die USA mit ihrem Überfliegen der Schweiz und Zwischenlanden mit gekidnappten Gefangenen leisten und wie die Schweizerregierung dazu Stellung nimmt, das geht aus folgenden Gesprächsteil beim 411. offiziellen Kontaktgespräch hervor:

28. Januar 2006

Ptaah ... Dieses Geschehen ist auch der Zeitpunkt, zu dem die Schweizerbevölkerung durch die bundesamtliche Geschäftsprüfungskommission in bezug auf die US-Folterflüge durch den schweizerischen Luftraum irreführt wird mit der öffentlichen unwahren Behauptung, dass solche Flüge durch die USA nicht stattgefunden hätten. Die effective Wahrheit sieht jedoch anders aus, denn diverse Folterflüge durch den Schweizerluftraum haben durch die USA tatsächlich stattgefunden, auch wenn das vehement bestritten wird, und zwar nicht nur durch US-Amerika. Die Schweiz ist teilweise sehr auf US-Amerika ausgerichtet und will es mit diesem nicht verderben, denn in gewisser Weise besteht bei bestimmten Leuten eine Abhängigkeit zu den USA, was sich nicht nur in die Bevölkerung hineinzieht, sondern auch in die Wirtschaft und in die Politik.

...

Billy

Blick, 1. Februar 2006



VON HENRY HABEGGER

BERN. Keine Beweise dafür, dass die Schweiz für illegale CIA-Aktivitäten missbraucht worden sei. Das findet jetzt auch die Geschäfts-

prüfungsdelegation (GP-Del) der Räte. Dabei ist sonnenklar: Via Schweiz flogen die Jets nach Guantánamo und in Folterstaaten.

GP-Del-Präsident Hans Hofmann (SVP, ZH) sagte gestern: Direktflüge der CIA-Jets Schweiz – Guantánamo oder retour gebe es keine. Und die Anschlussflüge der Jets nach ihren Abstechern durch die Schweiz seien nicht feststellbar.

Nur: Es gibt neben dem nachweislich über die Schweiz verschleppten Abu Omar zuhauf weitere klare Hinweise, dass Gefangene via Schweiz transportiert wurden. Und BLICK kann anhand von Flugdaten sehr wohl zeigen, dass Jets vor oder nach ihren Schweiz-Flügen in Guantánamo waren.

Einige Beispiele:

► **18. November 2001.** Die CIA-Gulfstream N379P, besser bekannt als «Guantánamo-Express», fliegt von Washington DC (USA) via Schweiz nach Kairo (Ägypten). An Bord: ein CIA-Kommando. In Stockholm (Schweden) landet der Jet zwischen, nimmt zwei entführte Terrorverdächtige an Bord und fliegt sie nach Kairo ins Foltergefängnis.

► **21. November 2002.** Die N379P startet im Gefangenenlager Guantánamo (Kuba). Sie fliegt via USA nach Kairo zu den CIA-Spiessgesellen in Ägypten. Der Rückflug in die USA führt am 23. November über die Schweiz.

► **10. Dezember 2002.** Auf dem Flug von Taschkent (Usbekistan) nach Rabat (Marokko) überfliegt die N379P die Schweiz. Unverdächtiger Flug? In Taschkent wurde gemäss dem dortigen britischen Botschafter mit Wissen der CIA gefoltert. Auch bei Rabat gibt es gemäss marokkanischen Medien ein Geheimgefängnis. Das exakt gleiche Szenario wiederholt sich am **6. Juni 2003:** N379P von Taschkent nach Rabat. Überflug über die Schweiz.

► **16. Mai 2003.** Die USA teilen mit, dass am 14. Mai vier Häftlinge «zur weiteren Haft» aus Guantánamo in den Folterstaat Saudi-Arabien transferiert worden seien. Am 14. Mai überfliegt die CIA-Boeing N313P die Schweiz. Wohin wohl? Von Washington nach Riad, Saudi-Arabien.

► **24. Dezember 2003.** Die CIA-Boeing N313P landet von

Washington herkommend in Genf. Sie fliegt gleichentags zurück. Und fliegt am 26. Dezember weiter nach Guantánamo.

► **25. Januar 2004.** Die N379P kommt aus Prag nach Genf. Zu ihr stösst aus den USA kommend die Gulfstream N85VM, mit der Abu Omar entführt wurde. Die Jets treffen sich kaum zufällig in Genf: Am 9. Februar landet die N85VM in Guantánamo.

► **9. April 2004.** Die N379P fliegt von Guantánamo via CIA-Basisflugplatz Smithfield (USA) und Washington nach Genf, wo sie am 15. April landet. Tags darauf fliegt sie in die USA zurück.

Der Bundesrat aber wartet brav weiter auf US-Antwort auf die diversen Anfragen von Aussenministerin Micheline Calmy-Rey (SP), was die CIA-Jets in der Schweiz trieben.

Immerhin: Vielleicht stoppt Calmy-Rey heute die Folterjets. Der Bundesrat muss entscheiden, ob die USA weiterhin eine Blanko-Bewilligung für Überflüge über die Schweiz erhalten.

Leserfrage

Was ist mit Geschichten über gewisse böse Elemente/Geister, die das Leben von Menschen zu beherrschen und zu zerstören versuchen? Stimmen solche Berichte, oder sind das einfach Teile des Bewusstseins des betreffenden Menschen, die er an sich verleugnet bzw. verurteilt und deswegen nicht als ihm zugehörig betrachtet? Also praktisch so, wie ein sogenanntes «Channel», der seine eigene «Stimme» hört und somit sich selbst channelt? (Somit das Ergebnis eines gestörten und verwirrten Bewusstseins?)

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Böse Elemente und Geister sind grundlegend Phantasieprodukte des Menschen und in der Regel religions- und wahnglaubensbedingt. Treten bei einem Menschen «böse» Elemente und Kräfte in Erscheinung, dann werden diese durch seine Gedanken, Gefühle sowie durch seine Psyche und sein Bewusstsein erzeugt und gesteuert.

So kann gesagt werden, dass sich der betreffende Mensch selbst channelt und jene Stimmen hört, die er paranoid in sich selbst erzeugt. Kurz gesagt, handelt es sich also bei diesen Phänomenen um Formen der Schizophrenie, was natürlich von all jenen bestritten wird, die darunter leiden, wie aber auch von all jenen, die an Geister und Besessenheit sowie an Engel, den Teufel, an Gott und an Dämonen glauben und darin gefangen sind.

Billy

Leserfrage

Gemäss «Genesis», Seite 49, Satz 244 erlischt die Existenz einer Lebensform, wenn sie sich bis zu dem Augenblick, in den sich die Schöpfung zum Schlummer legt, noch nicht zur Vollkommenheit evolutioniert

hat, um in die Schöpfung einzugehen. Was ist mit erst zuvor geschaffenen Neugeist? Er hat so doch keine Chance, oder? Oder ist das, wenn man das Ganze betrachtet, im Verhältnis verschwindend und unwichtig?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Der Genesisatz 244 ist so zu verstehen, dass wenn die Möglichkeit bestünde, dass zur Zeit, wenn sich die Schöpfung wieder in den Schlummer legt, eine sich noch nicht vervollkommnete Lebensform nicht in die Schöpfung eingehen könne und daher zur Nichtexistenz aufgelöst würde, was bedeutet, dass sie sich in reine schöpferische Energie zurückwandeln würde. Das aber eben nur würde, denn wahrheitlich wird es diesen Fall niemals geben, denn sehr lange bevor sich die Schöpfung wieder in den Schlummer zurückzieht, inkarnieren keine Neugeistformen mehr, und alle Geistformen, die sich noch bis zur höchstmöglichen Stufe vervollkommen müssen, vermögen das noch zu tun. Die letzte Zeit dazu ist gegeben bei 155,52 Billionen Jahren, wonach die Kontraktion resp. der Rücksturz der Schöpfung einsetzt, um dann als Zentralkern für das Siebenfache der gelebten 311 040 000 000 000 Jahre zu schlummern.

Billy

Leserfrage

Wenn jemand scheinbar willkürlich und zufällig ermordet wird (einfach weil er «zufällig» gerade da ist), ist dies wirklich Zufall, oder haben bestimmte Leute aufgrund von Impulsen aus früheren Leben (oder auch aus dem jetzigen) eine höhere Disposition hierzu?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Den sogenannten Zufall gibt es nicht, sondern nur eine Fügung, und dergemäss kann es sich also nur fügen, dass ein Mensch zu einem bestimmten Zeitpunkt an einem bestimmten Ort sein kann, wo ihn dann ein Geschehen trifft, das weder bestimmt noch vorbestimmt ist, weil sich auch dieses durch Fügung ergibt, eben durch die Handlung, die sich fügungsmässig vereint mit dem Am-Ort-Sein jenes Menschen, der dann ermordet wird. Frühere Leben früherer Persönlichkeiten haben keinen Einfluss auf die Persönlichkeiten und Geschehen des späteren Lebens, denn es gibt kein übertragbares Karma, wie irrtümlich und fälschlich gelehrt wird.

Billy

Leserfrage

Gibt es das Buch Henoch noch irgendwo, oder ist es komplett vernichtet worden?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Verfälschte Henoch-Bücher existieren noch heute, doch sind sie in der Regel nur noch in Landes-Bibliotheken und dergleichen zu finden, wo sie eingesehen werden können. Ausserdem ist ihr Wert durch die Verfälschungen nicht sehr gross.

Billy

Leserfrage

Was haben Sie, Billy Meier, dazu zu sagen, was sich abgespielt hat hinsichtlich der Karikaturen, die über den islamischen Propheten Mohammed gemacht wurden und was sich daraus an Üblem aus der islamischen Welt ergeben hat?

P. Bachmann, Schweiz

Leserfrage

Momentan gibt es aufgeregte Diskussionen in den Medien, über die ich gerne Deine Meinung wissen möchte. ... Es geht darum, dass vor allem in Dänemark Karikaturen des Propheten Mohammed aufgetaucht sind, die ihn teils mit einer Bombe im Turban zeigen, in der eine Lunte steckt. Die islamische Religionswelt fühlt sich natürlich mehr als auf den Schlips getreten. ... Was ich von der Sache halten soll, weiss ich nicht, aber auch Mohammeds Lehre ist verfälscht worden, so wie die Lehren der anderen Propheten auch. Sind diese Karikaturen ein Versuch, diese Religion ins Lächerliche zu ziehen, oder was sollen sie bewirken? Wie gesagt, Deine Meinung darüber interessiert mich sehr. ...

Hans-Jürgen Beyer, Deutschland

Antwort

Die ganzen Geschehen sind äusserst bedauerlich, denn hinter dem Ganzen steckt sowohl eine ungeheure Unvernunft als auch Terror sowie Missachtung der religiösen Gefühle in bezug auf die Muslime und Muslime, für die ihr Prophet Mohammed in jeder Beziehung unantastbar ist, und zwar auch hinsichtlich Bildnissen und Karikaturen. Einerseits geht die Schändlichkeit vom Karikaturisten aus, wie aber auch von allen Zeitungen, die sich erdreisteten, die Karikaturen zu veröffentlichen. Ganz offensichtlich ruhte im Hintergrund dieses Tuns bewusst die Idee, die Islamgläubigen zu treffen, weil durch den radikal-extremistisch-islamistischen Terror irregleiteter Fanatiker alle Muslime und Muslime bedenkenlos in den Topf des Terrorismus geworfen und verurteilt werden. Was aber auch zu sagen ist: Durch die gesamten Machenschaften in bezug auf die Karikaturen durch die Zeitungen und den daraus entstandenen Ausschreitungen der aufgehetzten Islamgläubigen, hat sich der Rassen- und Religionshass noch vertieft, was ganz offensichtlich auch bezweckt wurde. Und wenn behauptet wird, dass das karikaturmässige Verhunzen des Propheten Mohammed der Pressefreiheit entspreche, dann ist das in bezug auf die Pressefreiheit ein Armutzeugnis, eine Schändlichkeit und Verantwortungslosigkeit ohnegleichen, denn der Glaube und die Werte gläubiger Menschen und Gruppierungen zu verhunzen bedeutet, dass jede Toleranz und jeder Anstand sowie jede Würde überschritten und mit schmutzigen Füßen in den Dreck getreten werden. Auch Pressefreiheit hat ihre Grenzen, und die sind dort gesetzt, wo Menschen in ihrem Glauben und dessen Werten angegriffen werden, wie aber auch dort, wo die Integrität und Würde des Menschen verleumdend in den Dreck getrampelt wird. Etwas, das leider im heutigen Gebaren der Presse, des Radios und des Fernsehens gang und gäbe ist, um durch sensationelle Aufmachungen in Form von Lügen und Verleumdungen Menschen zur Sau zu machen und dadurch die Leserschaft sowie die Zuhörer- und Zuschauerschaft zu steigern.

Was sich in der islamischen Welt zuträgt resp. zugetragen hat als Auswirkungen hinsichtlich der Karikaturen, ist natürlich ebenfalls sehr bedauerlich und zu verurteilen. Es ist und war aber nicht das Gros der Muslime und Muslime, das aufständisch wurde und zum Terror griff, sondern nur eine geringe Minderheit. Diese besteht und bestand aus Menschen, die der Labilität und der Beeinflussung verfallen sind, keine wirkliche eigene Meinung haben und sich wie blinde und willenlose Hammel verführen und steuern lassen durch regimigesteuerte Suggestoren, wie aber auch durch Religions- und Politfanatiker, durch religi-

öse Fundamentalisten, durch Terroristen, Rassenhasser und Hasser anderer Religionen usw. Doch um die Fragen weiter zu beantworten, will ich einen Gesprächsauszug aus Voraussagen zwischen dem Plejaren Ptaah und mir aus dem 411. offiziellen Kontaktgespräch vom 28. Januar 2006 wiedergeben:

Ptaah ... Dann kommt es in der islamischen Welt zu späten Protesten sowie zu Aufruhr, Mord, Übergriffen, Gewalt und Brandschatzung in bezug auf nordische Botschaften, weil – was bereits erstmals im September 2005 geschehen ist – in Dänemark und in anderen europäischen Ländern – auch in der Schweiz – in Zeitungen der Islam und dessen Gläubige durch unflätige Karikaturen bezüglich des Propheten Mohammed beleidigt und die religiösen Gefühle verletzt wurden. Die späte Reaktion geht dabei teils von islamischen und dem Westen feindlich gesinnten Regimen und teils von fundamentalistischen, islamistischen Fanatikern und Terroristen aus, die den Hass auf die westliche Welt schüren und diesbezüglich die Gläubigen durch gezielte Manipulationen aufhetzen, was leider auch zu einer Reihe von Todesfällen führen wird.

Billy Offenbar hat die nichtislamische Welt nach dem Buch des Salman Rushdie, der darin ebenfalls den Propheten und damit die Islamgläubigen schwer beleidigte, noch immer nicht begriffen, dass Mohammed nebst Allah die höchste Form der Verehrung im Islam genießt und nicht beleidigt werden darf. Im Islam gelten diesbezüglich andere und strengere Formen und Regeln als in allen anderen Religionen auf der Erde. Die Islamgläubigen nehmen ihre Religion und ihren Propheten sowie Allah und den Quran um sehr vieles ernster, als das bei allen anderen Religionen und deren Sekten der Fall ist. Wird die Religion, der Prophet, Allah oder der Quran in irgendeiner Form beleidigt oder beschmutzt, dann wird das auch auf den Glauben und damit auch persönlich bezogen, denn die Islamgläubigen sind mit allem ihres Glaubens sehr viel tiefer verankert, als das bei den Christen oder den Gläubigen jeder anderen Religion der Fall ist. Aus diesem Grunde können keine Vergleiche zwischen dem Islam und den anderen Religionen gezogen werden, denn im Islam sind die Religion, der Prophet sowie Allah und der Quran heilig und unberührbar und dürfen in keiner Weise beschmutzt werden, was bei den anderen Religionen in dieser Form nicht in Erscheinung tritt, weil alles nicht in dem strengen Rahmen gesehen wird, wie das beim Islam der Fall ist. Dem Islam sollte daher der gebührende Respekt entgegengebracht werden, denn die Glaubensverbundenheit des Gros der Muslime und Muslime ist tiefgläubig verbunden mit ihrer Religion, folglich es eine böse Beschimpfung und Beleidigung ist, wenn etwas in verhunzender Weise gegen die Religion, den persönlichen Glauben, den Propheten, den Koran oder gegen Allah gerichtet wird. Wird das aber trotzdem getan, dann wird die in der christlichen Welt so hoch gepriesene religiöse Glaubensfreiheit mit Füßen getreten, die besagt, dass jeder Mensch nach freiem Sinn einem religiösen Glauben anhängen und diesen leben kann, mit all den damit verbundenen Werten. Und das ist bezogen auf alle Gläubigen aller Religionen, also nicht nur in bezug auf den Islam. Genau das geschieht aber dann nicht, wenn der Glaube der Menschen und ihre religiösen Werte lästerlich verhunzt und in den Dreck getrampelt werden, was nichts mehr mit logischer Kritik an der Religion und deren Fehlern sowie am Glauben zu tun hat, was in korrekter und vernünftiger Weise sehr wohl erlaubt ist. Und wenn ausserhalb des Islam das Christentum und dessen Sekten sowie andere Religionen es dulden, dass ihre religiösen Werte jeder Art widerspruchslos durch Schmutzeleien, Verunglimpfung, Schmierkarikaturen und Unflätigkeiten usw. zur Sau gemacht werden, ohne dass sie sich dagegen verwehren, wie das in der Regel der Fall ist, dann ist das deren Bier allein. Und dieses Bier ist es dann auch, aus dem hervorgeht, wie ernst resp. gleichgültig die verhunzte Religion und der Glaube sowie dessen Werte von den Gläubigen wirklich genommen werden – dass alles mehr nur Schein, Lug und Trug ist. Des Islams und dessen Gläubigen Bier ist es aber jedenfalls nicht, denn die Islamgläubigen treten für ihren Glauben und ihre religiösen Werte ein,

womit natürlich nicht die fanatischen, extremistischen islamistischen Terroristen gemeint sind, die selbst ihre eigenen Glaubensschwestern und Glaubensbrüder durch ihre mörderischen Aktionen in die Pfanne hauen sowie in Misskredit und in Verruf bringen. Ausserdem ist zu sagen, dass kein Mensch das Recht hat, gläubige Menschen irgendwelcher Religionen zu verfluchen, zu beleidigen, abseits zu stellen, zu benachteiligen, zu verfolgen oder zu ermorden usw. Jeder Gläubige ist ein Mensch wie jeder Ungläubige auch; ein Mensch, der als solcher gesehen, behandelt und geehrt und dem Toleranz entgegengebracht werden muss. Und Menschen oder ganze Völker um ihres Glaubens willen zu diskriminieren oder gar zu kriminalisieren, zu verfolgen und mit Krieg, Mord und Brand zu überziehen, wie das leider Kreaturen in Niedrigkeit tun – wie z. B. der US-Präsident Bush sowie seine Anhänger, Mitheuler, Hinteneinschleicher, Hinternlecker und Verbündeten verschiedenster Staaten –, ist unter aller menschlichen Würde und unter allem Recht. In logischer Weise können Religionen und Sekten als solche und religiöser oder sektiererischer Glaube sowie religiöse und sektiererische Irrlehren kritisiert und auseinandergenommen werden, doch gilt dabei immer die Regel, dass der religiöse Glaube des Menschen und die Werte, die er darin findet, unantastbar bleiben müssen. So steht keinem Menschen das Recht zu, einen andern Menschen um seines Glaubens und dessen Werte willen, die er darin findet oder zu finden glaubt usw., zu verurteilen, zu harmen oder Häme auf ihn niederschmettern zu lassen. Und wenn Zeitungen die religiösen Werte gläubiger Menschen durch unflätige Karikaturen verunglimpfen und verhunzen, dann hat das nichts mehr mit Pressefreiheit zu tun, sondern nur noch mit strafbarer Schändlichkeit, Schmiererei sowie mit Hohn und Glaubensverunglimpfung gegenüber den Gläubigen. Wenn nun aber, wie du sagst, in den Islamländern bezüglich der schmierigen Karikaturen Aufruhr, Übergriffe, Gewalt, Mord und Brandschatzung hervorgehen, dann ist auch das das Unrechtes, das nicht geduldet werden darf. Und das trifft auch dann zu, wenn fundamentalistische und islamistische Fanatiker und Terroristen sowie gewisse dem Westen feindlich gesinnte Regime jene Massen Islamgläubiger aufhetzen und zu gesteuerten Gewaltakten sowie zur ausartenden Aggression treiben, die labil und suggestiv beeinflussbar und willige Opfer sind. Diese Labilen und Beeinflussbaren und der Selbständigkeit entbehrenden Menschen sind es dann, die den ihnen suggerierten Terror ausüben und Mord und Totschlag sowie Aufruhr, aufgeheizte Protestbrüllerei und Gewalt usw. verbreiten. Und das sind nicht nur Islamgläubige, sondern auch Christen, Juden, Hindus und allerlei deren Sekten. All das ist nicht akzeptierbar, denn sich zur Wehr zu setzen bedeutet nicht, Gewalt anzuwenden, sondern durch Vernunft und Wort alles zu regeln. Etwas, das alle vernünftigen und den Tugenden zugetane Menschen tun, ganz gleich, ob es sich um Menschen des Islam, des Christentums, des Judentums, des Hinduismus oder des Buddhismus oder irgendwelcher sonstigen Religionsgemeinschaften usw. handelt. Also sind es bei den Aufrührern und Terroristen im Islam nicht die Vernünftigen, sondern die Unvernünftigen, Labilen und Beeinflussbaren, die in der Minderzahl, jedoch leider mächtig sind, weil sie durch gewalttätige Regime oder durch Terroristen, Fanatiker, Fundamentalisten und Extremisten usw. steuerbar sind. Das Gros der Muslime und Muslime ist grundlegend friedlich und abgeneigt gegen alle Gewalt – wie das beim Gros Andersgläubiger oder Ungläubiger auch der Fall ist –, folglich dieses Gros nicht dafür haftbar gemacht werden darf, was die Minorität der durch Labilität und suggestive Beeinflussung zur Gewalttätigkeit Verführten an Übeln und Verbrechen anrichtet. Und was ich noch sagen will: Beleidigung, Verhunzerei, Rache, Vergeltung, Mord, Eifersucht, Hass, Brandschatzung, Krieg, Gewalt und Terror sind niemals ein Mittel und Weg zur Verständigung, zu Frieden, Freiheit, Gleichberechtigung und Problemlösung.

Billy

Grundlagen der Gesundheit im Licht der Erdgeschichte

Workshop anlässlich des 5. Wirbelsäule-Kongresses im Congress Center Würzburg, Oktober 2005

«Ich möchte nie alt werden», hört man nicht selten von Jugendlichen. Viele springen auch entsprechend fahrlässig mit ihrem gesunden Körper um und zerstören ihre Gesundheit über kurz oder lang vollends. «Warum überhaupt leben», ist eine weitere niederschmetternde Aussage von Jugendlichen, die nicht das Glück hatten, lebensfrohen Menschen als Vorbilder zu begegnen. Wenn derartige Lebens-Verneiner wegen starken Rückenschmerzen einen Dornanwender aufsuchen, dessen Ohr die Verzweiflung, die hinter solchen Aussagen steht, aufnehmen kann, ist eine echte Lebenswende möglich.

Dieser Workshop möchte Hintergrundwissen zur Gesundheit hervorlocken. Dabei hält die älteste Geschichte der Menschheit, wie wir sie aus den Büchern von «Billy» Eduard A. Meier kennen und mit unseren Beobachtungen nachvollziehen können, einige Überraschungen bereit. Wenn wir historisch zur Entstehung des Menschen vorstossen, dann ergeben sich Fragen, wozu wir überhaupt geschaffen wurden, das heisst, welche Bestimmung wir zu erfüllen haben. Wenn wir dieser Existenzfrage ausweichen, stellen wir schon einmal die ersten Weichen falsch. Für Menschen muss die Lebensfahrt ein Aufbruch zu mehr Erkenntnis sein. Sonst holen uns bald einmal materielle Not, Krankheit und Orientierungslosigkeit ein.

Beobachtungen in den DNS-Molekülen

Um schon etwas vorauszunehmen: In der Vorzeit unserer Ahnen ereignete sich ein Drama, bei dem unserer Menschheit Schlimmes angetan wurde. Die Genforschung ist diesem Faktum auf der Spur, auch wenn sie kaum mit historischen Gegebenheiten in Verbindung gebracht wird. Bei der Entschlüsselung unseres menschlichen Genoms, also der Gesamtheit unserer Gene, stiess man in den letzten Jahren auf eine höchst aufschlussreiche Randerscheinung: Am Ende jedes DNS-Moleküls wurden eigenartige Basenpaare beobachtet, die Telomere. Man fand heraus, dass die Telomere die Ursache für das Altern und für den frühen Abbau vieler Fähigkeiten der jüngeren Jahre sind. Die Zahl von Telomeren ist auf einige Dutzend begrenzt. Da bei jeder Zellteilung ein Telomer verschwindet, sind nach rund siebzig bis achtzig Jahren alle aufgebraucht. Die Zelle kann sich nicht mehr teilen, wodurch die Kräfte allerorten abnehmen. Nach der Meinung der einen soll damit der Bestand aller Basenpaare der Chromosomen erhalten werden, indem der Rand mit diesen sonst unwichtigen Telomeren besetzt ist, um den inneren Genbestand zu schützen. Beim Übertragen auf die neue DNS ginge es somit zu wie bei einem mit einigen Dutzend Schutzpapieren eingepackten Gerät, bei dem bei jedem Postversand das äusserste Papier unbrauchbar wird, bis es eben nicht mehr weitergesandt werden kann.

Nach der Vorstellung anderer handelt es sich um ein nachträglich böswillig eingefügtes System zur Begrenzung unserer Lebenszeit. Der davon betroffene Mensch dieser Erde schlägt alle Angebote in den Wind, sich davon zu befreien, um zu einer beachtenswerten Lebensdauer zu kommen, während das in den ersten ungefähr siebzig Jahren erworbene Wissen und Können zum Wohl der ganzen Welt genutzt werden könnte. Davon später. Damit taucht auch gegenüber anderen Genen die Frage auf, ob sie ursprünglich zu unserem sonst doch so weise organisierten Lebenssystem passen. Könnte nicht auch die Brutalität, bei der wir uns doch jedes Mal entsetzen und die wir zu Recht als unmenschlich bezeichnen, ein später aus verbrecherischer Absicht eingeführtes Gensystem sein? Ebenso scheinen die begleitenden Triebe der Sexualität nicht gerade dafür zu sprechen, dass der Mensch die Krone der Schöpfung ist, also perfekter handelt als die Tiere in ihrer Instinktgebundenheit. Die Sexualtriebe sind zwar lebenswichtig und kostbar. Benützt man die Vernunft und den Verstand, wird es niemandem entgehen, dass die Beziehungskonflikte im Zusammenhang mit der extremen Überbevölkerung unfassbares Leid auslösen, wie das wohl kaum einer harmonisch geplanten Schöpfung entsprechen kann. Es ist schon intellektuell unverständlich, dass in all den verflossenen Jahrtausenden niemand wahrnehmen wollte, dass menschliches Leben ohne Sinn und Zweck undenkbar ist. Da fragt man sich einerseits, ob nicht fahrlässig zugelassen wurde, dass man an unserem Erbgut herumgebastelt hat, und andererseits, weshalb wir mit unserem heuti-

gen Wissen nicht endlich die nötigen Massnahmen treffen, dass wir uns wieder der Schöpfungsordnung eingliedern können!

Ebenso zeugen die täglichen Meldungen über Seuchen, psychische Krankheiten und Verwahrlosungszustände in bezug auf unsere zukünftige Gesundheit von tiefgreifenden Fehlern, bei denen man nach einer geschädigten Erbanlage fragen muss. Es lässt sich leicht zeigen, dass die Erdbeben, die Tsunamis, aber auch die Seuchenzüge und die Kriege der Zukunft weitgehend die Produkte von Fehlentscheidungen einer orientierungslosen Menschheit sind.

Anschauen, Analysieren, Aufbauen

Trotzdem liegt es weitgehend in unserer Hand, wie unsere persönliche Gesundheit in einem Jahr, in zehn Jahren oder im Alter aussehen wird, selbst dann, wenn man zur Zeit schon fast nicht mehr hören mag, was uns in nächster Zukunft alles krank machen wird. Was man aber ausblendet, wird gefährlich. Denn nur das kann verändert werden, was man genau betrachtet und analysiert. Man muss der Gefahr ins Gesicht schauen und darf sich nicht – wie die Römer zur Zeit ihrer grausamen Kaiser – mit Brot und Spielen zum Narren halten lassen.

Dagegen sind Anschauen, Analysieren, Aufbauen als Stichworte jedes Fortschritts hilfreich.

1. Anschauen, was sich vor unseren Augen abspielt. Zum Beispiel Schwüre von Politikern und Klerikern.
2. Analysieren, wie und warum es so gekommen ist. Zum Beispiel die Realität mit Hilfe der Logik beschreiben und die Erfahrung nutzen.
3. Aufbauen, zum Beispiel Grundlagen für eine bleibende Gesundheit schaffen.

Zum Stichwort «Anschauen» haben wir als Beispiel den schweizerischen Aletschgletscher als Mahnmal, der in den letzten Jahrzehnten in erschreckendem Mass zurückgegangen ist. Es gibt Politiker, die sich damit herausreden, Eiszeiten und Wärmeperioden habe es immer schon gegeben, und lenken uns vom Anschauen ab. Wer dagegen anschaut, stellt fest, dass es sich gegenwärtig um tausendfach rascher aufeinanderfolgende Klimaveränderungen handelt, die eindeutig zum grossen Teil vom Menschen ausgelöst werden. Zudem mussten sich die viel zu vielen Menschen an Orten niederlassen, an denen die Gefahr mit Händen zu greifen ist. Deshalb fordert jede Katastrophe viele Menschen-, Tier- und Pflanzenleben. Wenn das Eis im Gebirge über den Dörfern und Städten in den Alpen und Voralpen die Fels- und Schuttmassen nicht mehr zusammenhält, werden die abrutschenden Hänge mit grosser Sicherheit dicht besiedelte Täler zudecken. Von allen andern Schäden an unserem Planeten, die vor allem unsere kriegerische Aggressivität verursachen, muss auch immer wieder gesprochen werden, so schwer es uns fallen mag, die Augen offen zu halten, auch vor den Fakten, die uns ein schlechtes Gewissen auslösen.

Mit diesem Hintergrund wollen wir zum historischen Ursprung vorstossen, vor allem um vom falschen Gefühl der Hilflosigkeit von Gefangenen wegzukommen, die gar keine Handlungsfreiheit mehr haben, ihr Schicksal zu wenden. Es geht um das Wissen, wo wir ansetzen können, und Wissen entsteht immer aus echtem Forschen von einzelnen.

Der Verlust des Lebenssinnes

Das Gefühl, eingemauert zu sein, nützt uns nichts, wenn wir nicht wissen, wo der Ausgang ist. Diesen Ausgang suchen heisst doch wohl, nach dem Ziel und dem Sinn des Lebens zu fragen. Das nehmen wir uns nun vor, indem wir in den Schriften von Philosophen, Schriftstellern, Politikern und Klerikern blättern, um einige fein geschliffene Worte zu finden, wie der Sinn des Lebens aussehen könnte. Es zeigte sich aber, dass die «Grossen» der Literatur, der Politik und der Religion erstaunlich hilflos sind, wenn es um die wichtigste Frage überhaupt geht, während über Krankheit und Banalitäten viele Bücher, Filme und Presse-Erzeugnisse produziert werden und auch der Grossteil des Geldes ausgegeben wird. Alle in drei Lexika gefundenen Zitate klingen ähnlich dem Wort von Alexander von Humboldt, der überzeugt ist: «Ach, das Leben ist der grösste Unsinn!» Oder wie bei Shakespeare in Macbeth: «Was ist das Leben? Ein Schatten,

der vorüberstreicht; ein armer Gaukler, der eine Stunde lang sich auf der Bühne zerquält und tobt; dann hört man ihn nicht mehr.»

Auch Goethe und viele andere kommen nicht über Aussprüche wie den folgenden hinaus: «Der Zweck des Lebens ist das Leben selbst.» Bei einer weniger wichtigen Angelegenheit würde man sich über einen solchen Leerlauf wundern: Würde jemand den ganzen Vormittag über kochen und dann das sorgfältig hergerichtete Menü vor den Augen von Hungrigen in den Kübel schmeissen und schwafeln: «Der Zweck des Kochens ist das Kochen selbst.»

Nicht selten wird die Sinnfrage mit einer Rückkehr zum Ausgangspunkt der Reise beantwortet, was im Grunde genommen genau auf dasselbe herauskommt. Tolstoi beschrieb seine ideale Lebensfahrt folgendermassen: «Ich ruderte mein Lebensschiff durch das Tosen und Brausen der Stromschnellen. Vor mir kenterte einer nach dem andern. Mit aller Gewalt ruderte ich zurück stromaufwärts. Das Ufer, von dem ich losgefahren bin, war der lebendige Gott. Zu ihm kehrte ich zurück und war geborgen.»

Ähnlich verfährt das Lukasevangelium mit seinem verlorenen Sohn. Dessen leidvoller Lebensweg, hinab bis zur Not, dass er sich mit Schweinetränke ernähren musste, hat ihm nichts gebracht als die Rückkehr in die alte Familie, aus der es ihn, wie es der natürlichen Entwicklung entspricht, weggezogen hat. Die Frage, wofür wir eigentlich da sind, bleibt dabei unbeantwortet, und die Folgerung, die daraus erwächst: Wozu sich noch begeistern, sich anstrengen oder Kräfte mobilisieren, um gesund zu bleiben?

Wer den Sinn des Lebens aus den Lehren und Kulten der Religionen erlauschen will, wird von Widersprüchen verwirrt, und viele offensichtliche machtpolitisch motivierte Aussagen der Kirchen leiten uns erneut auf einen falschen Weg. Behauptungen, die nur weitergegeben werden, weil sie alt sind, obwohl sie immer schon jeder Realität entbehrten, halten uns dazu noch vom Beobachten, vom Erfahrungensammeln und vom eigenen Lernen fern. Schöpfungsmässig hat der Mensch jedoch die Freiheit bekommen, die eigene Denkfähigkeit voranzutreiben, und diese darf nicht ersetzt werden, indem man sich dem anvertraut, was Höhergestellte im Brustton der Überzeugung oder abgestützt auf Gesetze im Fernsehen verkünden. Damit blockieren wir nur unsere eigene Entwicklung.

Den Sinn des Lebens aus der Natur ermitteln

In der Natur ist ein ungebrochener Lebenswille spürbar, auch wenn die Lebewesen nicht darüber reden können. Jedenfalls sind diese nicht selbstmordgefährdet und depressiv, wenn wir von den Nutztieren absehen, denen oft die natürliche Bewegungsmöglichkeit genommen wird. Der vielversprechende Weg muss wohl die Betrachtung der Natur um uns herum sein, mit allen ihren Geschöpfen. Dabei springt uns vor allem das in jedem Lebewesen innewohnende unermüdliche Streben in die Augen.

Bei der Hinfahrt nach Würzburg machten wir am Rand der Stadt einen kleinen Halt und staunten über einen kürzlich aufgeschütteten Erdhaufen, der schon fast vollständig von neu gekeimten Pflanzen überdeckt war. Dabei wurde uns erneut bewusst, wie sich jeder Grashalm nach der Sonne streckt und seinen Samen so vollkommen wie nur möglich ernähren und für seinen Zweck ausrüsten will. Es ist bekannt, dass Beeren, die ihre Reife voll erlangt haben, ein besonderes Ultraviolettlicht ausstrahlen, das die Vogelart herbeilockt, die sich von diesen Beeren ernährt. Es ist, als ob die Pflanze ganz bewusst das Ziel ihres Mühens kennen und verfolgen würde, indem sie für eine bestimmte Vogelart lebt. Nebenbei bemerkt: Vor kurzem wurde von Forschern entdeckt, dass die sekundären Pflanzenstoffe wahrscheinlich die erfolgversprechendste Medizin bei schweren Krankheiten sind, zum Beispiel bei Krebs. Die Pflanzen ordnen sich damit der Schöpfungs idee ein. Sie sorgen erstens für ihr eigenes gesundes Überleben und leisten zweitens den von ihnen geforderten Beitrag für die anderen Lebewesen, insbesondere für das Getier und für den Menschen.

Auf diese Art leben Mineralien, Pflanzen und das Getier in Harmonie mit der Schöpfung. Sie dienen ihr, indem sie ihre eigene Entwicklung strebsam vorantreiben und auch dadurch, dass sie die Vorstufe und Grundlage des Lebens für höhere Kreaturen bilden. Jeder aufmerksame Blick in die Natur zeigt uns das intensive Streben von jedem Lebewesen. Noch viel eindrücklicher als bei der Pflanze ist es, das Streben

nach Evolution beim Getier zu beobachten. Jedes von ihnen ist auf seine Vervollkommnung bedacht. Da das Getier mehr Bewegungsfreiheit hat, braucht es differenzierte Instinkte. Diese sorgen dafür, dass jedes Getier im Rahmen der Schöpfungsordnung wirkt. Auch das fleischfressende Getier beachtet bei seiner Jagd sehr genaue Regeln, damit sie keine Art ausrotten, sondern das Gleichgewicht in der Natur erhalten. Sie zügeln selbst ihren Hunger, und beschränken sich meistens auf die ohnehin Schwachen, die bald als Kadaver die Umwelt gefährden würden. Sie fördern sogar die Evolution ihres Nahrungstieres, indem sie es mit der Jagd in seiner Bewegungsfähigkeit herausfordern. Fluchtverhalten vor dem Feind ist ein Teil ihrer Herausforderung und gehört je nach Art zu ihrem natürlichen Leben. Grausam ist für das Wildtier die lebenslange Käfighaltung. Ganz anders ist es beim Menschen. Wenn er gejagt wird wie ein Tier, entspricht das weder seinem Lebensauftrag noch seiner Natur und ist folgenschwer für seine Entwicklung. Er sollte nicht alle Zeit und Kraft für das tägliche Brot und den Schutz vor Feinden verbrauchen müssen, und dann für die eigentliche Aufgabe zugunsten der Allgemeinheit und der Erde als Ganzes nichts mehr tun zu können.

Leider wird auch bei den Menschenkindern das natürliche Bewegungsbedürfnis durch unvernünftige Eltern behindert, wenn die Aussenwelt von unseren Kleinsten fast nur noch gefesselt an den Kinderwagen oder an den Autositz erlebt werden darf. Diese Kinder tragen dann entsprechende Charakter- und Gesundheitsschäden davon und kompensieren bald einmal durch ein ungebärdiges Bewegungsverhalten.

Das Streben nach Entfaltung ist auch im Weltall zu sehen. Wer die Bilder der gegenwärtigen Astronomie betrachtet, ist von der Dynamik der Gestirne beeindruckt. Vom Ursprung des Kosmos bis zur vollen Entfaltung verlaufen Prozesse des Entstehens neuer Sonnen und Galaxien, während andere im Schwarzen Loch versinken, um dann wieder als neues Sternsystem zu erwachen, oder – wenn es um einzelne Sonnen geht – als Supernova.

Trotzdem ginge die Evolution nur sehr langsam voran, wenn die Schöpfung nicht ihre grösste Errungenschaft verwirklicht hätte, nach der sie ihre eigene Evolution mit Hilfe des Menschen vorantreibt. Mit Mineralien, Pflanzen und dem Getier alleine bliebe sie trotz all den Wundern der Natur fast wie im Stillstand. Viele niedere Pflanzen haben ein Alter von Billionen von Jahren, davon eine halbe Milliarde auf dieser Erde, und sind immer noch in fast gleicher Form da, wobei sie allerdings inzwischen für die Entwicklung höherer Pflanzen viel geleistet haben.

Wer schon nur die körperlichen Zusammenhänge von Menschen, dem Getier und Pflanzen erforscht, erkennt zum Beispiel in den pflanzlichen Zellen, dass die Schöpfung voller Weisheit ist. Wer sich noch an die psychologischen Grundsysteme des Getiers und der Menschen wagt, ist noch mehr davon überwältigt, wie tiefgreifend die Zusammenhänge sind, vor allem wenn man versucht, die Beziehungen von einer menschlichen Inkarnation zur anderen sachlich korrekt zu erfassen.

Das Streben der Menschen

Es lohnt sich deshalb zu fragen, auf welche Art die Schöpfungsweisheit arbeitet, um weiterhin immer vollkommener zu werden. Wie immer wir es nennen wollen: Die genialste Erfindung der Schöpfung ist der Mensch. Dies deshalb, weil seine Evolution nicht wie beim Mineral, bei der Pflanze und beim Getier in direkter Abhängigkeit von der Schöpfung geblieben ist, sondern jedem von uns ein eigener Anteil Schöpfungsgeist anvertraut wurde. Dies ist tatsächlich ein Stück Schöpfung, an dem wir Schöpfer sind, und wir erhielten somit die Fähigkeit, selbst schöpferisch zu sein. Was wir in einem Leben erreichen, bleibt uns über das Sterben hinaus, denn von Inkarnation zu Inkarnation bleibt uns dieser Geist als Geistkörper erhalten. In der Zukunft sind wir die ersten Nutzniesser unseres Fleisses. Gleichzeitig wirken wir am Fortschritt unserer Familie, unseres Volkes und unseres Heimatplaneten mit. Wir sind dadurch, jeder in seinem Mass, auch Mitarbeiterin und Mitarbeiter der Schöpfung selbst.

Um gestalterisch unseren Geist zu vervollkommen, brauchen wir auch Freiheit, und gerade deshalb ist der Mensch das einzige freie Lebewesen. Die Freiheit des Menschen hängt damit zusammen, dass in jedem von uns dieses Anvertraute des allumfassenden Schöpfergeistes eine individuelle und nicht durch

Instinkte fest eingegrenzte Aufgabe ist. In diesem Rahmen müssen wir den Sinn des Lebens suchen. Wir begreifen dann auch gleich, wie wenig beneidenswert die Lebensstufe einer Pflanze oder eines Tieres ist, und jeder, der sich kaum über die Instinkte, die auch dem Getier eigen sind, emporschwingt, erscheint uns bedauernd. Er macht sich auf eine Weise krank, für die es keine chemischen Heilmittel gibt.

Freiheit ohne Ziel und Verantwortung

Selbstverständlich kann es mit einer solchen Freiheit, wie sie den Menschen gegeben wurde, nur gut kommen, wenn das nun grundsätzlich unabhängige Wesen homo sapiens das Geschenk der Freiheit dafür nutzen will, dem Ganzen noch besser zu dienen, als es das instinktabhängigen Getier und die direkt den Naturgesetzen unterworfenen Pflanzen tun können. Hier müssen wir aber bedenken, dass die Erdmenschheit nur als Ganzes vorwärtskommt. Deshalb ist jeder einzelne dafür verantwortlich und muss unbedingt mithelfen, dass zum Beispiel Schmarotzer, seien sie Abzocker von oben her oder von unten her als Sozialhilfeempfänger, gestoppt werden.

Als Vergleich können wir uns ein heranwachsendes Kind vorstellen, das später das Gewerbe seiner Eltern weiterführen und dann noch verbessern möchte. Wenn dieses Kind bis zur Übernahme des Geschäfts von diesem ferngehalten wird, weil ihm die für die Erziehung Zuständigen möglichst viel Freiheit für Alotria und sogar für gesundheitsschädliche Hobbys lassen, wird es für die spätere Aufgabe unfähig sein. Wird jedoch das Kind schon früh im Sinne der Ziele der späteren Herausforderung gefordert und gefördert, kann man erleben, dass der Nachfolger einen guten Beitrag für das Unternehmen und damit oft auch für die Welt tut.

Dumme Erzieher lassen ihre Nachkommen unvorbereitet in die Aufgaben der Erwachsenenwelt eintreten, weil es im Augenblick bequemer scheint. Damit nehmen sie ihnen die Möglichkeit, je tüchtig zu werden. Da Handlungsfreiheit zur kreativen Betriebsführung unerlässlich ist, und da Freiheit immer auch ein Risiko bleibt, gehört zu dieser frühen Förderung, die Freiheit zu Fehlern einzukalkulieren, solange sie zum Lernen führt, nicht aber, wenn es blosser Ausschweifung ist, die immer Schaden anrichtet. Mehr und mehr darf man zum Heranwachsenden sagen: In dieser Entscheidung bist du nun frei, nachdem du gelernt und geübt hast. Er wird sich für seine Aufgabe mühen, denn mit der grösseren Freiheit will er dem nicht schaden, was die Eltern aufgebaut haben und das seine Chance sein wird. Ungefähr in diesem Rahmen geben die Menschheiten ihr Bestes, diejenigen auf den Milliarden von Planeten, die schon nur in unserer Galaxie ihrer Aufgabe obliegen. Dank ihrer Begabung und ihrer Freiheit wollen sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten ihre Welt und die Schöpfung voranbringen. Unsere Erdmenschheit werden jedoch darauf getrimmt, möglichst von Sozialleistungen zu leben. Falls dieses schöpfungswidrige Verhalten in den nächsten Jahren nicht gestoppt und das Umdenken weiterhin vertrödelt wird, steht der Zusammenbruch unabwendbar vor der Tür. Auf unserer Heimatwelt sieht die Wirklichkeit düster aus, wie in der <Stimme der Wassermannzeit> Nr. 111 zu lesen war: Unser Planet Erde trifft sich irgendwo im Gespräch mit einem anderen Planeten:

«Wie geht es dir?»

«Ach, ich bin schwerkrank.»

«Das tut mir aber leid. Woran leidest du denn so arg?»

«Es ist Homo sapiens. Was kann ich nur dagegen tun?»

«Keine Sorge. Homo sapiens – das geht schnell vorüber.»

Evolution der ganzen Schöpfung

Jeder Wahrheitssucher leidet darunter, dass unsere Menschheit als Ganzes krank ist, und kann nicht resignieren, bis die Frage geklärt ist, was vor urdenklichen Zeiten einmal mit uns geschehen ist. Wir fühlen uns in all diesem Suchen deshalb hilflos, weil die Meinungen über den Sinn unseres Daseins wie zufällige dürre Laubblätter im Herbst auf den Boden fallen, so dass man sie gar nicht mehr aufzuheben mag.

Wie uns die obigen Zitate gezeigt haben, bekommen wir ja auch kaum eine handgreifliche Antwort auf die Sinnfrage. Dieses Manko ist seit langer Zeit die Grundnot unserer Zivilisation. Keine Fabrik brächte es weit, wenn keiner der Angestellten wüsste, wozu er sich eigentlich vom Morgen bis zum Abend in der Werkhalle herumtreibt. In bezug auf den Lebenssinn liegt es nicht etwa daran, dass es zu schwer wäre, die Lösung zu finden, sondern daran, dass die wertvollsten Schriften jedes Mal verfälscht wurden, weil einige um ihre Macht fürchteten und die anderen um ihr Brot, so dass sie zu wenig darüber wachten. Zum Glück ist uns seit 1974 die Urschrift des Matthäusevangeliums wieder zugänglich, die zum Denken und hoffentlich bald einmal auch zum Handeln anregt.

Die Wahrheit ist, dass wir niemals in ein unverständliches oder sogar sinnloses Geborenwerden und Sterben eingespannt sind, sondern dass unser über alle Massen schöner, aber auch unausweichlicher Auftrag darin besteht, die Schöpfung mitzugestalten, wie das kein anderes Lebewesen tun kann. Es gibt auch nicht höhere Wesen, die für sich allein ohne die menschliche Mitarbeit die Schöpfung bauen oder weiterentwickeln könnten. Leider wird jedoch unter uns jede Form des Mitarbeitens systematisch verlacht, während eine Mentalität des Abzockens von oben und von unten die Medien und die Köpfe der Zeitgenossen füllt. Jede Form von Schmarotzen wird bewundert. Das eine Mal bejubelt man Familien in Entwicklungsländern mit zwanzig Kindern, die angeblich Meister im selbstlosen Teilen seien, obwohl sie offensichtlich mit den fruchtbarsten Böden der Erde so umgehen, dass sie vor ihrer eigenen brutalen Heimat fliehen wollen. Hier betätigen sie sich allzu oft als blosse Ausnützer und leider auch als Zerstörer unserer Ethik. Dann wieder umjubelt man die paar reichsten Menschen dieser Erde. Das ist das Resultat von Religionen, die jedes Fragen nach dem Sinn des Lebens verketzern und, wie die Geschichte zeigt, oft mit der Todesstrafe unterdrücken.

Wer ernsthaft nach dem Lebenssinn fragt, kümmert sich vorerst einmal um den Ursprung. Ganz praktisch heisst das, dass wir die Geschichte unserer Menschheit studieren müssen. Das ist jedoch ein schwieriges Unterfangen, denn wer andere beherrschen will, weiss allzu gut, dass er ihnen ihr historisches Denken und Empfinden wegnehmen muss.

Das hat man mit den Ahnen der Erdenmenschen ausgiebig praktiziert, und erst seit kurzem ist die Wahrheit über unsere Frühzeit auf Umwegen bekannt geworden. Hier fügen wir nur andeutungsweise etwas von dem ein, was uns zum Weiterdenken und Weiterforschen anregen wird. In den vielen Schriften und Büchern von <Billy> Eduard A. Meier, FIGU, CH-8495 Hinterschmidrüti, finden wir die genauen Forschungsergebnisse auch zu den folgenden Gedanken.

Auf dem Planeten, auf dem unsere ersten Vorfahren vor zwölf Milliarden Jahren wohnten, lebte auch noch ein weiteres Volk. Diese Leute hatten ihren Intellekt weit entwickelt, wollten aber noch schneller vorankommen. Sie wollten verhindern, dass ihnen weiterhin manch ärgerlicher Streit empfindliche Rückschläge verursachte und sie ihre kostbare Zeit mit nebensächlichen Quengeleien vertrödeln müssten. Sie beschlossen, ihre Kenntnisse in der Gen-Technologie zu nutzen, um nichts mehr mit Aggressivität zu tun zu haben. Sie kamen auf die Idee, die Gene der Körperkraft und der Aggression, die ihnen nicht passten, aus ihrem Erbgut zu entfernen. Der scheinbare Erfolg liess nicht auf sich warten: Sie wurden friedlich wie Schafherden und ebenso hilflos gegenüber Eindringlingen. Als sich Feinde in immer grösseren Massen in ihre Laboratorien und Arbeitsplätze drängten, waren sie schon derart verweichlicht, dass sie sich nicht mehr verteidigen konnten. Die Eindringlinge erniedrigten sie mehr und mehr zu ihren Sklaven, obwohl sie viel dümmer waren. Die nun Manipulierten unterlagen bei jeder Auseinandersetzung. In ihrer Not kamen sie auf eine äusserst verwerfliche Idee. Sie beschlossen, unsere Vorfahren zu ihren Schutztruppen zu machen und griffen zu einer noch verheerenderen Genmanipulation, indem sie diesem Volk die Charaktermerkmale der Brutalität und Kriegslust ins Erbgut pflanzten. Auch sexuelle Entartungen, die ein gesunder Mensch nicht praktizieren möchte, setzten sie in die veränderten Chromosomen ein. Unsere Vorfahren liessen sich das gefallen. Vielleicht waren viele mit Geld und Ehre zu bestechen und die anderen zu träge, um sich die Zukunft als aggressives Volk vorzustellen. Die geborenen Kinder waren tatsächlich ganz anders als ihre Mütter: bärenstark, brutal und unbändig. Die Gen-Manipulatoren redeten den Müttern ein,

sie würden sich um ihre Nachkommen kümmern und sie in öffentlichen Akademien erziehen. Damit hatten sie alles in der Hand und schulten die Jungen zu kämpferischen Beschützern. Damals zählte die normale Lebensdauer im Universum tausend Jahre. Vorsorglich hatten sie den zu Kämpfern herangezüchteten Menschen die Lebensdauer mit einem Gen-Einschub in die Chromosomen verkürzt. Von da an betrug sie nur noch knappe hundert Jahre. Ein Mensch bräuchte tatsächlich etwa dreissig bis siebzig Jahre, um sich umfassend auszubilden. Erst danach beginnt er das Gelernte zu verfeinern, anzuwenden und immer mehr zu vertiefen. Daraus kann er Weisheit erlangen, die für jedes entscheidende Werk unentbehrlich ist. Hinter der Lebensverkürzung stecken raffinierte Überlegungen. Die Genmanipulierten sollten den neuen Herren nicht auf die Schliche kommen. Je älter man wird, um so mehr könnte man darüber nachdenken, was mit einem gespielt wird. Wer dagegen früh stirbt, wenn möglich schon als Zwanzigjähriger in einem Krieg, kommt nie dazu, einen Widerstand aufzubauen und sich schon nur für die eigenen Interessen, geschweige für die seiner Familie, seines Landes oder der Welt als Ganzes zu wehren. Aus diesen Sorgen heraus war es ihnen gerade recht, wenn sie bloss ein paar Jährchen einen Schutzschild vor die Schwächlinge hielten. Auch durften die neu geschaffenen Schlägertypen nicht umfassend gebildet werden. Man wollte diese Kämpfer ja nur, um aus dem eigenen Sklavenstand befreit zu werden.

Wir hätten gegenwärtig vor allem in Deutschland, Österreich und der Schweiz eine grosse Chance, uns aus dieser Misere herauszuarbeiten. Aber unsere Schulen füllen die Kinder mit einer vernebelnden Erbsündenlehre auf, die zwar im Kern richtig ist, aber ein passives Hinnehmen aller Übel vermittelt, genau das Gegenteil von dem, wozu der Mensch geboren wird. Tempel und mächtige Priesterschaften behaupteten, sie seien die barmherzigen Vermittler zu den Schöpfergöttern. Ihnen müsse man unbedingt gehorchen, sonst gehe es einem schlecht. Damit entstanden auf der ganzen Erde religiöse Kulte, die den Menschen unendliches Leid aufbürdeten. Statt dass wir selbst zu lernen begannen und uns vom auferlegten Ungeschick befreiten, wurden wir abhängig und liessen und lassen uns weiterhin ausnützen oder werden selber zu Ausbeutern.

Das allzu kurze Lebensalter der Erdenmenschen

Aus den ersten Kapiteln der Bibel wissen wir, dass die dort erwähnten Menschen gegen tausend Jahre alt wurden. Das entspricht der normalen Lebensdauer von Menschen auf Planeten, von denen Nachrichten zu uns gedrungen sind. Es hängt zum Teil mit den frühen Manipulationen an unserem Erbgut zusammen, dass wir so jung sterben. Die Sklaven im Altertum erreichten nur ein Durchschnittsalter von 25 bis 30 Jahren. Das hat System. Mit einer derart kurzen Lebensspanne bleiben auch die Nachkommen versklavt. Bis zum Alter von dreissig Jahren nimmt sich kaum jemand die Zeit, über Sinn und Zweck des Lebens ernsthaft nachzudenken. Vor allem auch dann nicht, wenn der junge Mensch keine älteren Vorbilder hat. Dazu kommt: Ein junger Mensch sollte in diesem Alter ernsthafter als es heutzutage der Fall ist, sich um eine sinnvolle spätere Aufgabe in Beruf und Gesellschaft bemühen. Auch die zur Zeit durchschnittlichen siebzig oder achtzig Jahre bringen wenig Evolution. Wenn wir dagegen älter würden und dabei körperlich und «geistig» (bewusstseinsmässig) gesund blieben, und wir uns ein Leben lang um Fortschritt und Wohlergehen bemüht hätten, wäre eine Veränderung der Welt aus ihrer Verwahrlosung heraus möglich. Wir könnten die Erfahrungen für fortschrittliche Techniken entwickeln, Forschungen anwenden, die mit Weisheit gekoppelt sind, unsere Köpfe mit schöpferischem Wohlergehen auffüllen und dann auch die Genmanipulation rückgängig machen. Erst wer ein gewisses Alter erreicht hat und vorher intensiv um Wahrheit gerungen hat, besitzt ein Wissen, das gross genug ist, dass sich zum Beispiel schon nur der nächste Weltkrieg verhindern liesse, der zur Zeit so eifrig vorbereitet wird.

Katharina Schmutz und Johannes Bärtschi, Schweiz

Ein bemerkenswerter Brief

Rückblick auf meine 10jährige Mitgliedschaft bei der FIGU

Es wird Zeit, einmal Bilanz zu ziehen nach nunmehr über 10 Jahren als Passivmitglied bei der FIGU; einmal Vergleiche anzustellen – wie war mein Leben vor 10 Jahren und wie ist es heute. Hat sich irgend etwas verändert – ausser, dass ich 10 Jahre älter geworden bin?

Im Februar 1995 war mein erster Kontakt zum Wassermannzeit-Verlag – ich las das Buch von Guido Moosbrugger <und sie fliegen doch!>, worauf ich mein Erlebnis schilderte, das ich 1978 hatte. Ich war bereits das fünfte Jahr <alleinerziehend> mit meinen beiden Jungs; stand damals dem Tod näher als dem Leben, da alles über meine Kräfte zu gehen schien und ich nur auf mich allein gestellt war, ohne fremde Hilfe – für mich eine schier ausweglos scheinende Situation. Psychisch total am Ende, hatte ich bereits mit schweren körperlichen Ausfallerscheinungen zu kämpfen, und eigentlich hatte ich mit meinem Leben schon abgeschlossen.

Was ich nicht erwartet hatte: es kam auf meine Erlebnisschilderung, die ich der FIGU geschickt hatte, recht schnell eine Antwort, der auch eine Preisliste der FIGU-Bücher und Materialien beigelegt war. Zum ersten Mal hörte ich von diesem Verein, bei dem ich dann – weil ich von den Büchern, die ich dann bestellt hatte, dermassen überzeugt war – bereits ab Juni 1995 Mitglied wurde.

Das erste Buch von Billy, das ich las, hiess <DEKALOG> – für mich das Erlebnis schlechthin. Es war dies die intensivste Erfahrung, die ich bis dahin in meinem Leben hatte. Ich sog die Informationen in mich hinein – und ein unbeschreibliches Gefühl machte sich in mir breit; es war wie eine Art <Bestätigung> von etwas, was eigentlich schon ganz verborgen in mir war, das ich jedoch bis zu diesem Zeitpunkt bekämpft hatte, bekämpfen musste, denn ich war ja gläubig, wollte gläubig sein, denn ich sah den Glauben bis zu diesem Tag als eine erstrebenswerte Tugend an. Im Nachhinein bezeichne ich diesen Augenblick als die grosse Wende in meinem Leben – die Wende hin zu einem besseren, zu einem glücklichen Leben.

Heute – fast 11 Jahre später – bin ich ein glücklicher Mensch; was war geschehen in dieser Zeit? Irgend etwas muss doch diesen Wandel herbeigeführt haben! Habe ich den Partner gefunden, den ich mir damals so sehnsüchtig gewünscht habe – nach 5 Jahren Alleinsein? Nein – ich lebe immer noch allein mit meinen Kindern; gut, einer hat bereits eine eigene Wohnung – daran kann es also nicht liegen. Hat sich meine finanzielle Situation so sehr verbessert in dieser Zeit? Nein – im Gegenteil, denn ich beziehe nicht mehr jede Menge staatliche bzw. öffentliche Vergünstigungen, die ich einfach aus verschiedenen persönlichen Gründen nicht mehr beantragt habe, obwohl ich gesetzlichen Anspruch darauf hätte. Daran liegt es also auch nicht! Habe ich ein neues soziales Umfeld? Nein – ich wohne immer noch in der gleichen Wohnung; gut einige Leute sind weggezogen, andere gekommen, doch daran kann es auch nicht liegen.

Was hat also diesen Wandel bewirkt? Ich werde es verraten: Ich habe einfach mein Leben wieder in meine eigenen Hände genommen – so einfach – Schritt für Schritt, habe mich bemüht, mein Leben nach den schöpferischen Gesetzen und Geboten auszurichten, in mir, im engsten Familienkreis, in meinem Umfeld – einfach überall; zwangsläufig hat sich meine gesamte Grundeinstellung geändert, die Einstellung zu meinem Leben, zur Umwelt, eben zu allem. Ich habe angefangen, mein Leben zu beobachten, das Spiel von Ursache und Wirkung zu ergründen, bei mir, meinem Umfeld, global und universell. Ich weiss um die Macht der Gedanken, auch meiner eigenen; habe beobachtet, dass Ideen, die ich hatte, aufgenommen wurden, zwar auch nur als Idee, als theoretische Möglichkeit – aber immerhin. Wenn man auf diese Weise erfährt, was man als einzelner bewirken könnte – vielleicht sogar bewirken kann, auf lange Sicht sogar bewirkt, das spornt schon an; spornt an, weiterzumachen, nicht aufzugeben, trotz all der Katastrophen, die über die Menschheit hereinbrechen, die immer mehr zunehmen, an Häufigkeit sowie an Intensität.

Selbst die Naturgewalten, das Wetter usw. sehe ich anders und natürlicher; angefangen, wenn z.B. ein heftiges Gewitter mitten in der Nacht aufzieht und die Nachtruhe stört, man jedoch nach einigen Stunden wieder aufstehen muss – sich das Wetter jedoch mit einem Riesendonnerschlag wieder verabschiedet, anschliessend totale Ruhe und Stille einkehren und man dadurch dann doch noch den dringend benötigten Schlaf bekommt. Oder der Wetterbericht meldet nach wochenlangem herrlichstem Badewetter ein ausge-

dehntes Regengebiet an – der erste freie Tag seit vielen Wochen, und es beginnt bereits am frühen Vormittag zu regnen. Eine Riesenenttäuschung, wäre ich doch heute so gerne mal baden gegangen – aber wie auch immer, ich nehme es gelassen. Eine halbe Stunde später lösen die Wolken sich auf, und es kommt nochmals ein wunderschöner Tag, mit herrlich blauem Himmel und Superbadewetter, das bis spät in die Nacht anhält. Oder der letzte Orkan, der über unser Gebiet hinwegfegte und weite Landstriche schwer verwüstete, während nur 50 bis 100 Meter weiter weg von meinem Haus mächtige Bäume umknickten, wobei durch die Wucht des Sturmes uralten Kastanien einfach die Krone abgedreht wurde, Lkws umgeblasen wurden, der Strom für Stunden ausfiel, weil die ganzen Überlandleitungen stark in Mitleidenschaft gezogen wurden; ein Heulen, das die Luft erfüllte, wie ich es nie zuvor gehört habe – jedoch hier in der Strasse, wo ich wohne, nur ein heftiger Wind blies, mehr nicht. Meine Gelassenheit lässt nicht nach, denn ich bin bemüht, das Ganze zu verstehen. Die Leute haben sich nicht einmal aus ihrem Garten vertreiben lassen, denn es war ein lauer, gemütlicher Abend – sie gingen nicht einmal ins Haus, denn es gab ja keinen Grund dafür; sie rannten zwar wie aufgeschreckte Hühner im Garten herum, mit Taschenlampen, weil inzwischen der Strom ausgefallen war. Alle wunderten sich zwar über das jaulende, sich urweltlich anhörende Geheul, das die Luft erfüllte, doch niemand wusste im Moment, was wirklich los war und woher der Stromausfall kam, denn der Sturm fand abseits statt. Es war eine gespenstische Situation – hier, wo ich wohne, herrschte nur starker Wind, doch mehr nicht; das ganze Ausmass des Sturmes erfuhr man erst später.

Oder: die einzigen 4 freien Tage, man fährt ein paar Tage weg – schon länger geplant – nur eben das Wetter – überall – ringsum – mehrmals täglich Regen, nicht sehr einladend – schon gar nicht zum Baden geeignet. Am Urlaubsort jedoch Wetter vom Feinsten, schönstes Badewetter – nicht zu heiss – ab und zu leicht bewölkt – und all die 4 Tage – kein Tropfen Regen. All solche Dinge lernte ich vernünftig zu nehmen, und all diese Erlebnisse mit Vernunft genommen, gaben mir während der letzten Jahre eine unbeschreibliche Selbstsicherheit; all die kleinen und grösseren Ängste, was die Zukunft anbelangt, was diese wohl bringen mag, sind wie weggeblasen, haben sich aufgelöst – existieren nicht mehr. Die Ängste haben Gedanken und Gefühlen der Geborgenheit Platz gemacht; Geborgenheit in mir – Geborgenheit in der Schöpfung, in der ich lebe. Diese Geborgenheit geht so weit, dass ich für alles und jeden Menschen, das und der in meiner Obhut ist oder sich in meine Obhut begibt, Sicherheit zusichern kann, die ich bemüht bin zu geben; es kann nichts passieren, wenn ich mich darum bemühe – ich weiss es. Und weil ich das alles so weiss und so erlebe, entsteht auch wieder ein Vertrauen in die Zukunft unserer Menschheit, nämlich dass alles, was ich hier so im Kleinen, in meiner kleinen Welt erlebe, wird die Menschheit in nicht allzuferner Zukunft weltweit auch erleben, weil sie es erleben darf – dann nämlich, wenn jeder einzelne für sich den inneren Frieden gefunden, sich seine innere Freiheit und Harmonie geschaffen und sich der wahren Liebe zugewandt hat – so wie ich das für mich während meiner Zeit bei der FIGU gelernt habe ...

Und wem habe ich das alles letztendlich zu verdanken, dass ich alles so lernen, erfahren und erleben durfte und darf und auch weiterhin erleben werde, während meiner restlich verbleibenden Zeit in diesem Leben? Eduard – ich stehe sehr tief in Deiner Schuld – ich weiss es – ich kann Dir nicht genug danken dafür, niemand kann es, ich werde es auch gar nicht gross versuchen! Dein ganzes Leben ist ein «Lobpreis der Schöpfung».

Ich sage einfach nur **S a l o m e..** – die Liebe der ganzen Schöpfung und darüber hinaus sei mit Dir. Die besten Wünsche zu Deinem Geburtstag ...

Bernhard Kellner, Deutschland

VORTRÄGE 2006

Auch im Jahr 2006 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

24. Juni 2006	Pius Keller Natan Brand	Unterschiede zwischen Pflanze, Mensch und Tier II Einführung in die Grundlagen des menschlichen Bewusstseins
26. August 2006	Karin Wallén Christian Krukowski	Verbundenheit Menschheitsgeschichte VII
28. Oktober 2006	Guido Moosbrugger Hans-Georg Lanzendorfer	Vom Neugeist bis zur Reingeistform Physikalische Fundamentalkräfte Sexualität in der Geisteslehre

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

12. Jahrgang
Nr. 57, Sept. 2006

Der Frieden als wesentliche Bedingung für die schöpfungsgerechte Evolution der Menschheit

Unsere hier lebende Menschheit kann sich materiell, bewusstseinsmässig und geistig am besten im Friedenszustand weiterentwickeln und evolutionieren, wie sich auch der Planet nur weiterentwickeln kann, wenn Frieden herrscht und seine Natur und Atmosphäre nicht zerstört werden. Der Frieden ist eine essentielle und unverzichtbare Bedingung (Voraussetzung) für die harmonische Evolution jedes Menschengeschlechts und jeder menschlichen Lebensform sowohl auf der Erde wie auch auf allen Planeten im gesamten Universum. Doch leider ist dieser erstrebenswerte und evolutionsfördernde Zustand ein äusserst seltenes Gut auf der Erde, wenn man bedenkt, dass es nach Angaben der Plejaren in den vergangenen 10 000 Jahren insgesamt nur 250 Friedensjahre gegeben hat.

Es ist unbestreitbar, dass wir heute in einer durch Krieg, Terrorismus, Fanatismus, Extremismus sowie Zerstörung und Vernichtung unzähliger Menschenleben tief geprägten Zeit leben, und zwar sowohl durch die Schuld vieler Staatsführer, Terrorgruppen, Militärs als auch einzelner krimineller Elemente, die in vielen Teilen der Erde ihr mörderisches Unwesen treiben, oft auch ohne dass die grossen Massenmedien das ganze Bild und die wahren Hintergründe dieser Machenschaften präsentieren oder dass das Medienpublikum all dem seine Aufmerksamkeit schenkt. Tatsächlich sind wir fast täglich Zeugen von unbeschreiblich greulichen Ausartungen, wobei die grosse Gefahr besteht, wenn sie mit immer zunehmender Grausamkeit, Blutrünstigkeit und Hass fortgesetzt werden, dass eine Katastrophe niegesehenen und unfassbaren Ausmasses über die Erde hereinbricht. Und es fällt sicherlich nicht schwer, sich vorzustellen, was das für die Zukunft der Menschheit bedeuten kann, denn bekanntlich erzeugen Krieg und Gewalt immer wieder weiteren Krieg und wiederum neue Gewalt, und dadurch entsteht ein perverser Kreislauf, der immer mehr Hass, Rache- und Vergeltungssucht sowie Mord, Tod und Trauer über die Menschen bringt und sich verbreitet.

Zumindest hier in Europa haben wir nach vielen Jahrhunderten blutiger Kriege, Massaker und Gemetzel seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges gewissermassen gelernt, friedlich miteinander umzugehen und zusammenzuleben sowie andere Völker, Rassen, Menschen und Nationen zu respektieren. In dieser Hinsicht könnten wir als Europäer auch ein Vorbild für andere Länder der Welt sein, indem wir als friedensfördernde Macht wirken. Doch einige Regierende und Staatsführer in Europa sind anderer Auffassung, da sie bevorzugen, auf der Seite des kriegslüsternen und unruhestiftenden US-Amerika und seines selbstherrlichen und grössenwahnsinnigen Präsidenten zu stehen. Welch ungeheurer Schaden sie aber dadurch der Sicherung und der Bewahrung des Friedens in Europa und in der Welt zufügen, ist ihnen nicht bewusst.

Der seit rund 60 Jahren existierende weltkriegsfreie Zustand auf unserem Kontinent – abgesehen von den Kriegen durch die USA in fremden Ländern sowie die nationalen Bürgerkriege usw. – ist zur Zeit durch bestimmte terroristische und fanatische Gruppierungen bedroht, die verbrecherisch Terroranschläge im

Namen des Islam verüben, um die Bürger in Angst und Schrecken zu versetzen, weil sie keine Möglichkeit haben, an die Hauptverantwortlichen der Regierungen und Militärs heranzukommen, denen ihr Hass und ihre Vergeltungssucht am meisten gilt. Aber Terrorismus wird nicht nur von diesen islamistischen Organisationen betrieben, sondern ebenfalls auf gleich schreckliche und menschenverachtende Weise in Form von Staatsterror durch westliche Regierungen und Regierende, Geheimdienste und Militärs, wie die USA, England und Israel, die durch heuchlerische Schlagworte, Parolen und Hetzkampagnen ihre Schergen, Soldaten, Söldner und Sympathisanten ständig zu Mord, Massenmord, Rache, Totschlag, Folter, Todesstrafe und Krieg aufhetzen. Unter all diesen ist gegenwärtig das für den Weltfrieden gefährlichste Element der grössenwahnsinnige, fanatisch-religiöse, machtheischende US-Präsident George W. Bush in seinem verrückten Weltherrschaftsstreben, durch den die gesamte Welt Gefahr läuft, in einen unermesslichen Abgrund eines globalen Krieges mit ungeheurer Zerstörung und Vernichtung ungeahnter Dimension zu stürzen, wodurch unsägliches Leid und unendliche Trauer über die Erdenmenschheit hereinbrechen würden. Die Weichen für dieses drohende, ungeheuerliche Unheil sind bereits durch das unverantwortliche Handeln und Reden von Bush und anderen ihm Gleichgesinnten gestellt worden. Diese ausgearteten Kreaturen beanspruchen für sich, den Weltfrieden wiederherstellen zu wollen und den Terrorismus wirksam zu bekämpfen. Das wollen sie unter dem Deckmantel einer angeblichen grossangelegten Antiterrorkampagne namens ‹Krieg gegen den Terror› mit Bomben, Verwüstungen, Krieg und Gewalt durchsetzen, ohne die Rechte der unter ihren Angriffen leidenden Völker zu berücksichtigen. Das gleiche gilt auch für die terroristischen Organisationen, die der irrigen Ansicht sind, die amerikanische und englische Besetzung arabisch-islamischer Länder durch menschenverachtende und verbrecherische Terrorakte zu beenden, wobei auch sie die Rechte Andersdenkender mit Füßen treten.

Aus allem geht klar hervor, dass keine Partei besser ist als die andere und deshalb nicht und in keiner Weise für sich in Anspruch nehmen kann, den Frieden wirklich zu wollen. Es ist immer leichter, menschliches Leben zu vernichten, als wahren Frieden und wirkliche Harmonie aufzubauen und zu sichern, wie es aus der Geschichte und der Gegenwart der Erde übel ersichtlich ist. Um wirklichen und effektiven Frieden zu schaffen und zu bewahren sowie das menschliche Dasein und das Leben überhaupt zu schützen, ist harte Arbeit erforderlich. Dagegen war es niemals möglich und wird es auch in Zukunft nie sein, durch Krieg, Terror, Gewalt und Zerstörung, egal von welcher Seite ausgehend, authentischen und dauerhaften Frieden zustande zu bringen. Diesbezüglich werden aber auf der Erde durch skrupellose Despoten, religiöse Oberhäupter oder Intellektuelle sehr viele widersprüchliche und konfuse Meinungen und Theorien vertreten, die nur Verwirrung und Desorientierung unter den Erdenmenschen stiften und sie völlig verunsichern, anstatt sie in Sachen Friedensschaffung, Friedenserhaltung und der Bewahrung der Menschlichkeit zu belehren, doch dazu sind all diese Leute gar nicht imstande. Auch unsere aktuellen Politiker in Europa, die so gern mit grosser Rhetorik von Frieden und Dialog reden, sind allesamt nicht fähig, die anfallenden Friedensfragen und sonstige Weltprobleme von Grund auf, das heisst ihren Ursachen gemäss, wirklich zu verstehen und sie folglich konsequent anzupacken und zu lösen, denn die meisten sind zu sehr mit sich selbst und ihrer Imagepflege beschäftigt. Durch ihr Nichtverstehen oder Nichtverstehenwollen und ihr nicht effektives Anpacken der Probleme, aufgrund ihrer Unfähigkeit, Unvernunft und ihres Unverstandes, des Fehlens logischer Gewalt und der Unfähigkeit, diese auszuüben und richtig anzuwenden, stagnieren sie immer mehr und arten aus. Damit veranlassen sie eine wachsende und immer stärker um sich greifende allgemeine Verängstigung, Verelendung und materielle sowie bewussteinmässige Verarmung der Menschen. Nichtsdestotrotz gibt es zum Glück immer noch Menschen unterschiedlicher Rassen, Religionen, Denkrichtungen, Kulturen und Herkunft, die ernsthaft und ehrlich nach wirklichem Frieden streben und sich in voller Eigenverantwortung dafür einsetzen, dass die Spirale des Terrors und des Krieges doch noch so schnell wie möglich gestoppt wird, denn sie empfinden die dringende Notwendigkeit einer tiefgreifenden Veränderung hin zum Frieden auf unserem Planeten.

Nur Menschen mit einem niedrig entwickelten Bewusstseinsniveau neigen zum Krieg, zu unlogischer Gewaltanwendung und Lebenszerstörung sowie zur Unterjochung und Versklavung Andersdenkender

und sich zu anderen Religionen bekennender Menschen und Völker. Und diese Bewusstseins-Untermitteln sind es, die alles Übel auf der Welt befürworten und allen Terror sogar als einziges Mittel zur Problemlösung sehen. Dagegen achtet ein wahrer Mensch alles Leben und alle Lebensformen, denn er lebt nach den schöpferischen Gesetzen und sorgt dafür, dass das Leben immer geschützt und bewahrt wird. Das bringt selbstverständlich mit sich, dass man sich auf jeden Fall unzögerlich und mit grösster Widerstandskraft gegen jegliche Aggressionen, Terrorangriffe und sonstige Bedrohungen gegen die Gesellschaft, das Leben und den Frieden der Menschen zur Wehr setzen und diese verteidigen muss, ohne die angebrachte und erforderliche Gewaltanwendung eskalieren und ausarten zu lassen und dadurch unnötiges Leid zu verursachen, sondern immer derart, dass sie stets in kontrollierter und logischer Form, das heisst in Form von gewaltsamer Gewaltlosigkeit geübt wird. Die Selbstverteidigung gegen Aussenangriffe und Terroranschläge ist schöpfungsgesetzmassig immer erlaubt und entspricht einer notwendigen, in der Verantwortung jedes Staates, Volkes und aller Menschen liegenden Notmassnahme zum Schutz des menschlichen Lebens und der friedlichen Ordnung. Das aber hat nichts mit Krieg zu tun, nichts mit Racheakten und Vergeltung, wie das z.B. durch die USA in aller Welt betrieben wird und wofür sie in anderen Staaten noch unbedarfte Anhänger finden.

Man darf das universelle und natürliche Recht auf Selbstverteidigung niemals in der Form ausüben, dass man fremde Länder angreift und erobert und dabei die Menschen in Massen tötet, weil man extrem feige ist und Angst vor ihnen hat. Daraus lässt sich ableiten, dass es rein gar nichts mit dem Selbstverteidigungsrecht zu tun hat, einem Land den Krieg zu erklären, um angeblich Demokratie und Frieden dorthin zu <exportieren> (und schlimmer noch durch böse Ausreden und Lügen). Der richtige und wirksame Weg, um Terrorismus tatsächlich zu bekämpfen und zu besiegen liegt darin, eine wohldurchdachte, gerechte, ehrliche, unparteiische und weise Politik gegenüber anderen, wie z.B. arabischen und islamischen Ländern, zu entwickeln und zu betreiben, die auf Respekt und Hochachtung vor deren Religion und Lebensbräuchen beruht. Ein fremdes Land zu attackieren, zu bombardieren, militärisch zu besetzen und dabei der Zivilbevölkerung unendliches Elend und Leid zuzufügen und selbst Frauen, Kinder und Alte schwer in Mitleidenschaft zu ziehen, so wie es die USA im Irak, in Afghanistan und schon früher in Vietnam usw. getan haben und weiterhin tun, kommt einem völlig barbarischen und primitiven Akt sowie einem regelrechten Völkermord gleich.

Die Geschichte hat uns allzuoft gezeigt, dass wenige Fanatiker und machtbesessene Menschen ganze Völkermassen in den Krieg zu führen vermögen, wobei die Kriegshetzer in der Regel nicht an vorderster Front mitkämpfen, sondern sich feige in sicheren Schutzbauten, Bunkern und Palästen, hinter dicken Wänden und weit von den Kampfgebieten entfernt verschanzen und von dort ihre mörderischen Befehle erteilen. Es gebührt deswegen dem Verantwortungsgefühl aller den Frieden wirklich liebenden Menschen das Recht, den wütenden, gefährlichen und kriminellen Kriegshetzern und Terroristen geschlossen Einhalt zu gebieten, um dadurch zu vermeiden, dass Kriege sich weiter ausbreiten und alle Menschen, Schuldige wie Unschuldige, Gute wie Schlechte heimsuchen können. Doch auch mit den Kriegshetzern soll man als wahrer Mensch human und menschlich umgehen und keine Rache oder Vergeltung an ihnen üben, sondern dadurch gerecht bestrafen, indem sie für den Rest ihres Lebens aus der Gesellschaft ausgesondert und entfernt werden. Gleichzeitig sollen sie aber als Menschen respektiert werden und es soll ihnen alles Notwendige zum Leben gewährleistet sein. Sie sollen niemals in die Gesellschaft zurückkehren dürfen, damit sie keinen weiteren Schaden anrichten können.

Aus dem bereits Erklärten geht klar hervor, dass keine der gegenwärtigen und vielfach gescheiterten Ideologien, politischen Ansichten, Philosophien und Religionen imstande ist, für das aktuelle Dilemma der Erdenmenschheit bezüglich der grossen Fragen von Krieg oder Frieden sowie des schöpfungsordnungsgemässen Zusammenlebens und der menschlichen Evolution adäquate und effektive Vorschläge und Lösungen zu erarbeiten und in die Tat umzusetzen. Dazu sind sie zu kurzfristig, bewusstseins- und erkenntnismässig zu begrenzt und zu materialistisch bzw. rein materiell-intellektuell zu stark fundiert. Jedesmal, wenn diese Ideologien, egal wo und wann, zur Anwendung gebracht wurden und werden, sind sie

allesamt ausgeartet und haben ohne Ausnahme zu Ungerechtigkeit, Verbrechen, Unterdrückung, Ausbeutung und Versklavung geführt. Anstatt sich an irrigen und unlogischen Ideologien zu orientieren, sollte sich jeder Mensch fragen: «Welcher Weg ist der beste, vernünftigste und erfolgversprechendste, um wirklichen, bestehenden Frieden für alle Erdenmenschen zu bringen?»

Es ist eine irrwitzige und absurde Idee zu glauben, dass man eine friedliche Welt dadurch aufbauen könne, indem man singend, tanzend und sich gegenseitig an den Händen haltend um eine Feuerstelle herumlaufe und dabei die utopische Hoffnung hege, dass dadurch alles automatisch friedlicher und menschlicher werde, wie viele sogenannte Pazifisten das tun. Der Aufbau eines effektiven und beständigen Friedens erfordert nämlich ständige, nachhaltige, zielgerichtete, starke und logische Friedensbemühungen sowie dementsprechende gleichartige Gedanken, Gefühle und Handlungen, die auf einer realitätsbezogenen, neutralen Tatsachenerkennung und -bewertung basieren müssen. Deshalb ist Pazifismus als reine Freizeitbetätigung und als blosses Demonstrieren, Slogans rufen und naives Wunschdenken vollkommen unzureichend und unwirksam, wenn es darum geht, wahren Frieden zu erzielen. Der Friedensaufbau stellt in der Tat einen langen, mühsamen und schwierigen Prozess dar, den zu entwickeln man erst erlernen muss. Es kann also nichts sein, woran man nur gelegentlich denkt, sondern es setzt eine tief verinnerlichte und beispielhaft vorgelebte, friedliche Lebensart und Lebensführung voraus, damit andere Mitmenschen sie als Lebensbeispiel und Vorbild übernehmen, sich aneignen und ihrerseits wieder anderen vorleben können. Das bedeutet mit anderen Worten, dass Frieden in erster Linie ein innerer Zustand von Harmonie, Ausgeglichenheit, Ruhe und Freiheit ist, der als solcher in uns selbst durch tägliche Arbeit, Mühe und Selbstkontrolle sowie Streben nach Liebe, Weisheit und Wissen erschaffen und dann immer weiter konsolidiert werden muss, bis er im Laufe der Zeit auch nach aussen auszustrahlen beginnt, so dass der Nächste sich durch die friedliche Ausstrahlung angespornt fühlt, den gleichen Weg einzuschlagen. Das ist nämlich der einzige Weg, der überall im Universum zu wahren Frieden, wahrer Harmonie, innerer Freiheit und allen anderen hohen Werten im Sinne der Schöpfungsgesetze führen kann. Es ist gewiss nicht einfach, den Weg des inneren Friedens mit Ausdauer, Kraft, Hartnäckigkeit, Zähigkeit und Strebsamkeit zu gehen, denn Ablenkungen des täglichen Lebens, vor allem in den westlichen Ländern, sind sehr gross und zahlreich, gleich wie die Versuchung, alles aufzugeben oder darauf zu warten, dass unsere Nächsten oder irgendwelche Politiker oder internationale Institutionen den ersten Schritt in diese Richtung machen. Doch warum müssen wir auf die Friedensentscheidung anderer Leute warten, bevor wir unseren persönlichen Beitrag zu unserem inneren und folgedessen auch zum äusseren Frieden leisten? Jeder ist verantwortlich für seine Lebensgestaltung und Lebensführung und niemals können unsere eigenen Probleme von anderen gelöst werden, wenn wir nicht wirklich selbst dazu gewillt sind.

Zu oft neigen wir dazu, unsere Mitmenschen zu kritisieren, mit dem Zeigefinger auf ihre Fehler und Mängel als Ursache unserer Probleme hinzuweisen und dabei völlig zu vergessen, erst bei uns selbst anzufangen und selbst hart an uns zu arbeiten, um allen anderen als lebendes Vorbild dienen zu können. Nur die Eigenverantwortung in Erkenntnis und Pflege der schöpfungsgesetzmassigen, den wahren Frieden fördernden Werte, ist der Schlüssel zur langsamen aber sicheren Beseitigung vieler Weltübel. Das Verantwortungsprinzip sieht vor, dass jeder Mensch daran arbeiten muss, die Dinge im eigenen Staat, Land oder Wohngebiet zum Guten zu verändern und sich folglich auch dort für den Frieden einzusetzen.

Denjenigen, die sich aufgrund ihrer pazifistischen Gesinnung gegen jeglichen Kriegseinsatz sowie gegen kriminelle, blutige Regimes und deren Diktatoren aussprechen, wird oft entgegengehalten, nichts Konkretes und Realistisches zur Beseitigung der Übeltäter und Verbrecherregimes vorzuschlagen und zu tun gegen jene, welche vielfachen Mord, Folter, Todesstrafe, Unterdrückung und Terror praktizieren und alles hilflos in Kauf zu nehmen. Dadurch wird man scheinbar vor die falsche Alternative zwischen ohnmächtigem und feigem Pazifismus einerseits und Kriegsbereitschaft bzw. militärischer Intervention andererseits gestellt, was einem irreführenden Trugschluss entspricht. Denn dadurch zieht man das universelle Gesetz der gewaltlosen Gewaltanwendung resp. logischen Gewalt resp. gewaltsamen Gewaltlosigkeit gar nicht in Betracht, das bereits Henok in uralter Zeit auf der Erde lehrte und durch den Aufbau einer Friedenskampf-

truppe auch praktisch umsetzte, wodurch er eine jahrtausendelange Friedenszeit sicherte. Ein Prinzip, das auch die Plejaren seit Zehntausenden von Jahren mit Erfolg anwenden.

Heute ist es von dringender Notwendigkeit, eine nach dem Gesetz logischer Gewalt effektiv handelnde und weltweit einsatzfähige multinationale Friedenskampftruppe nach dem Henok-Modell ins Leben zu rufen, die aufgrund ihrer militärischen und technologischen Stärke und Überlegenheit schnell, effektiv, selektiv und gezielt in Krisen- und Kriegsgebieten agieren und die verantwortlichen Kriminellen, Kriegshetzer, Diktatoren, Revoluzzer und Terroristen ausser Gefecht setzen kann, sie ihrer eventuellen Ämter enthebt und in lebenslange Verbannung auf eine einsame Insel schickt. Alle Mitglieder dieser Truppe müssen jedoch – unabhängig von ihrer Landesherkunft, Religion, Rasse und Staatsangehörigkeit – die gleichen Rechte und Pflichten haben. Diese Friedenseinsatzkraft muss ausserdem, um effektiv wirken zu können, unbedingt dem Oberkommando einer unparteiischen, übernationalen und von allen Länder der Erde dazu bemächtigten Führungsinstanz bzw. Regierung unterstellt werden und keineswegs einem einzelnen oder mehreren sich als Weltpolizei aufspielenden Land/Ländern, damit eines Tages wirklicher und wahrer Frieden unter allen Völkern und Menschen der Erde sei.

Andrea Bertuccioli, Italien, und Günter Neugebauer, Schweiz

Über unsere gleichwertigen und ausserirdischen Mitbewohner/innen im Weltenall

oder die Existenz fremdirdischer Intelligenzen dringt allmählich in das Bewusstsein der Erdenmenschen

«Wir sind nicht allein in den Weiten des Alls», lautete vor über 16 Jahren der Titel eines WZ-Artikels. (Veröffentlicht in der «Stimme der Wassermannzeit», Nr. 73 vom Dezember 1989 und in der Schaffhauser Arbeiterzeitung «AZ» vom Samstag, den 21. Oktober 1989).

Diese wahrliche Tatsache wurde bereits damals seit Jahrzehnten von «Billy» in der Welt gelehrt. Doch die Erdenmenschen haben ängstlich verblendet und verstört ihre Ohren und Sinne vor dieser Wahrheit verschlossen und sich in kultreligiöse oder psychologische Erklärungen und fadenscheinige Widerlegungen dieser Belange geflüchtet. Ihre horrende Angst vor der universellen Wahrheit ausserirdischen Lebens wurde in verbohrter Ablehnung, haltloser Kritik oder vehementer Zurückweisung ertränkt, die logische und natürliche Existenz der Ausserirdischen als Spiegelfechtereie und vermeintliches Blendwerk dämonischer Betörung aus ihrem Bewusstsein und ihren Gedanken verbannt.

Die «himmlischen Gefilde» wurden und werden vielfach noch immer als Sitz der Götter betrachtet und ausserirdische Menschen haben keinen Platz im kultreligiösen Denken der verblendeten und wahngläubigen Erdenmenschen. Einerseits darum, weil in der offiziellen monotheistischen Theologie und der christlichen Religionsgeschichte bis anhin keine Rede von fremdirdischen Menschen war, andererseits aber auch, weil ausserirdische und den Himmel befahrende Menschen die Existenz eines Schöpfergottes zu widerlegen wissen. Milliarden Menschen dieses Erdplaneten ziehen daher auch im Dritten Jahrtausend bei diesem Thema noch immer eine archaische Meinung und ablehnende Haltung gegenüber der logischen Überlegung, Weitsicht und Besonnenheit vor. Sie verschliessen sich in universellen und schöpferisch-gesetz-mässigen Belangen jeglichem Vernunft- und Verstandesdenken und verharren weiterhin in ihrer kultreligiösen Dogmatik und Falschlehre. Sie klammern sich dabei vor allem an jene unhaltbare und unlogische Vorstellung, Illusion und an den Wahnglauben, als vermeintlich göttliche Kreation in der universellen Schöpfung aussergewöhnlich und einmalig zu sein. Diese Denkweise entspricht jedoch einem gewaltigen Irrtum des Erdenmenschen, denn er ist alles andere als einzigartig in den Weiten des Weltenraums. Nach wie vor sind es erst einige wenige Millionen Menschen, die den Blick auf das nächtliche, funkelnde und brillante Sternenzelt mit der Existenz Ausserirdischer und fremder bewohnter Welten und Planeten in

Verbindung bringen. Unter diesen Erwägenden sind wiederum nur einige tausend Menschen zu finden, die sich dieser wahrlichen Wahrheit vollumfänglich bewusst geworden sind, denn «wir sind nicht allein in den Weiten des Alls».

Im Gegensatz zu früheren Jahren sind in der Öffentlichkeit die blinden Kritteleien und Anfeindungen gegenüber diesen offenen und suchenden Menschen etwas in den Hintergrund getreten. So werden mittlerweile auch die FIGU und «Billy» von den Antagonisten weniger in den Belangen ausserirdischen Lebens, als vielmehr aufgrund ihrer religions-, gottes-, und sektenkritischen Haltung und der Geisteslehre sowie der Lehre des Lebens angefochten.

Regelmässig entdecken die irdischen Astronomen und Wissenschaftlerinnen fremde Sonnensysteme und Planeten, wobei sie ihre Erfolge auch in den Medien publizieren. Diese Tatsache hat offensichtlich viele Menschen nachdenklich gemacht und in gewissem Sinne ihr Verständnis für das «Unvorstellbare» geöffnet. Vorsichtig und verhalten lassen sich mittlerweile viele von dem schmalen und hellen Licht erleuchten, das ihnen durch den engen Spalt der Erkenntnis entgegentritt. Die Ausserirdischen sind dadurch dem Erdenmenschen wieder einige Schritte nähergekommen – auch wenn noch Lichtjahre zwischen dem Handschlag und der Umarmung einer ersten offiziellen Begegnung liegen. Mit absoluter Sicherheit durch-eilt jedoch bereits irgendwo in den universellen Weiten ein fremdirdisches Sternenschiff den Weltenraum, mit dem eines Tages exterhumanoide Menschen auf unserer Erde landen. Infolge dieser zukünftigen und unausweichlichen Begebenheit wird sich für die vernünftigen, suchenden und forschenden Menschen jene Sehnsucht und Zuversicht auf Frieden, wahrliche Liebe und Harmonie erfüllen, vor der sich die Kultreligionen und ihre blindgläubigen Anhänger/innen seit Jahrtausenden fürchten. Die Geisteslehre und die Beachtung schöpferischer Gesetze und Gebote werden dadurch ebenfalls eines Tages ihren triumphalen Einzug halten und die Wahrheit und Authentizität des Propheten «Billy» bestätigen.

Beta CVn heisst der Topkandidat unter den Sternen, die vielleicht einen Planeten haben, auf dem sich intelligentes Leben entwickeln konnte. Dies zumindest glaubt Margaret Turnbull, Astronomin von der Carnegie Institution of Washington. Sie hat aus einem Katalog mit über 17 000 Sternensystemen zehn Sterne ausgewählt, bei denen die Chancen auf der Suche nach Ausserirdischen am grössten sind. Am Jahrestreffen der amerikanischen Vereinigung für Wissenschaftsförderung (AAAS) in St. Louis, Missouri, stellte sie kürzlich ihre Sternen-Hitparade vor. (Tages-Anzeiger, Donnerstag, 2. März 2006)

Die fortschrittliche Haltung der Wissenschaftlerin zeigt einmal mehr, dass auch auf diesem Planeten die bewusstseinsmässige Stagnation und kultreligiöse Rückverbundenheit ein Ende finden können. Mit Sicherheit ist die genannte Astronomin Wegbereiterin stellvertretend für zahlreiche weitere im Verborgenen arbeitende fortschrittsorientierte Erdenmenschen auf dem steinigen Weg in eine aufgeklärte und strahlende Zukunft.

Wir werden täglich mit den Nachrichten aus aller Welt förmlich überflutet. In der Regel handelt es sich dabei um Kriegsberichte, Katastrophenmeldungen oder aktuelle Meldungen zu Unglücksfällen, politische Entscheidungen, Intrigen und alle möglichen terroristischen und abscheulichen Machenschaften. Mit gebundenen Händen und dem Sehnen nach dauerndem Frieden, wahrlicher Liebe und schöpferischer Harmonie sind wir gezwungen, dem weltweiten Treiben wilder Narreteien, den übelsten Ausartungen horrender Unvernunft und zerstörerischer Umweltvernichtung zuzusehen und dabei vehement und unablässig gegen die eigene Verzweiflung und persönliche Entmutigung anzukämpfen. So bleibt uns einzig und allein die Möglichkeit, unsere Stimmen lautstark zu erheben und mit bedachter Hand schriftlich gegen die Wirren dieser Erde anzugehen. Es ist jedoch ein falscher und aussichtsloser Anspruch und ein illusorisches Begehren, die Welt von heute auf morgen gewaltsam verändern zu wollen. Früchte reifen nicht an einem Tag. Eine diesbezügliche Euphorie wäre völlig fehl am Platze, denn selbst unseren plejarischen Lehrerinnen und Lehrern ist hierbei aus gutem Grund die Handlungsfreiheit eingeschränkt.

Das Leben ist stetige Veränderung, täglicher Fortschritt und persönliche Entfaltung. Erst dadurch führt es im kleinen wie auch im grossen zu einer psychischen, gefühls- und bewusstseinsmässigen Entwicklung. Die Wandlung und Umkehr eines gesamten Planeten vom Irrtum und der Unwahrheit zum wahrlichen Wissen und zur Weisheit erfordert jedoch Gewaltlosigkeit, persönliche Einsichten und eigene Erkenntnisse, vor allem jedoch die dafür notwendige Zeit zur Vollendung bewusstseinsbildender Prozesse. Aus diesem Grund ist auch das äusserst schwerfällige Weltenschiff ‹Planet Erde› mit seiner menschlichen, kulturellen, ideologischen und philosophischen Beschaffenheit sowie seinen sozialen Strukturen nur sehr langsam und äusserst träge auf einen neuen Kurs zu steuern. Erst ein allmählicher, bewusster Fortschritt und Wandel im menschlichen Denken, im Gefühlsleben und letztendlich im Bewusstsein vermögen eine positive und förderliche Wende zu erwirken. So gemächlich und langsam, jedoch stetig und beharrlich die unzähligen Zellen einer uralten und knorrigen Eiche durch das vordergründig unsichtbare Wachstum zu ihrer Endbestimmung und majestätischen Grösse finden, so hat sich auch die gesamte Menschheit durch eigene bewusstseinsmässige Arbeit zu entwickeln und zu wandeln. Entgegen aller Übermacht bedrohlicher Prophetien darf daher vom Erdenmenschen auch der unweigerliche, unabwendbare und gute Fortschritt nicht ausser acht gelassen werden. Nur durch eine optimistische Lebensweise jedes einzelnen wird das zaghafte Flimmern kleiner menschlicher Edelsteinchen zu einer klaren, alles überragenden, unübersehbaren und lichterfüllten Kostbarkeit heranwachsen. Diese Entwicklung wird aber unter Umständen Jahrhunderte oder gar Jahrtausende benötigen. Daher ist auf unserer Erde auch die bewusste Suche und das Forschen nach ausserirdischem Leben ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung des menschlichen Bewusstseins und im Lauf der Erdgeschichte. So wird eines Tages der helle Glanz und die bewusstseinsmässige Grösse des Erdenmenschen unseren wunderbaren Planeten als leuchtenden Smaragd erscheinen lassen, und er wird – wie ein Leuchtfeuer im Weltenraum – den ersten offiziellen fremdirdischen Besucherinnen und Besuchern den Weg auf unsere kleine Erde weisen.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Leserfrage

In ‹Ein offenes Wort›, Seite 10, Absatz 66 schreiben Sie, dass ‹Gott› seine Identität gelüftet hat, weil er überliefert liess, dass die Schöpfung viel höher stehe als er und JIWI hiesse. Steht das auch noch in einer heute üblichen Bibel, oder wurde diese ‹Aussage› vernichtet?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Die in ‹Ein offenes Wort› genannte Aussage findet sich in keinerlei christlichen Bibel oder in sonstigen christlichen Schriften, sondern nur im ‹Talmud Jmmanuel›.

Billy

Leserfrage

Eigentlich habe ich die Geschichte über die Arche Noah für unwahr gehalten (ausser damals, als ich noch ein Kind war). Aber wenn sie tatsächlich stimmt, aus welchem Holz war sie denn dann wirklich gebaut, wie sah sie aus und wo sind die Überreste der Arche gefunden worden?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Meines Wissen war die Arche aus Zedernholz gebaut und hatte die Form eines langgezogenen rechteckigen Kastens. Überreste der Arche sollen tatsächlich angeblich gefunden worden sein, und zwar etwas unterhalb des Gipfels des 5137 Meter hohen und zweigipfligen Berges ‹Grosser Ararat›, der im Westen

in die Osttürkei/Kurdistan und im Osten ins Armenische Hochland ausläuft, im Süden jedoch zu Persien resp. Iran gehört.

Billy

Leserfrage

Kann es sein, dass Sie die Berechnung der Zeit Abrams falsch gemacht haben? Sie schreiben in ‹Ein offenes Wort› auf Seite 48, Satz 357, dass Abram unter Adams Nachkommen im 36. Glied fungiert und Jmmanuel im 79. Aber dann begann Abrams Zeit 36 mal 140 Jahre nach Adam bzw. 43 mal 140 Jahre vor Jmmanuel. Aber Sie berechnen auf Seite 50, Satz 370 den Beginn seiner Zeit auf 36 mal 140 Jahre vor Jmmanuel, das heisst Abram müsste dann ein Nach-Abram im 43. Glied sein. Oder habe ich Ihre Berechnung falsch verstanden?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Bei dieser Frage liegt offensichtlich ein Fehler vor, denn Satz 357 besagt folgendes: «Abram fungiert dabei unter Adams Nachkommen im 36. Glied, wobei 79 Glieder bis zu Joseph (Jmmanuels Ziehvater) verzeichnet sind.» Abram ist also nach Adam das 36. Glied und nicht das 43. Von der Zeit Abrams aber sind es dann 43. Glieder bis zur Zeit von Joseph, dem Ziehvater Jmmanuels. Also liegt ein Fehler in der Fragestellung vor, nicht jedoch in der Berechnung. Fehlerhaft ist jedoch die Rechnungsaufstellung in den Sätzen 371 und 372, deren Zustandekommen und Erscheinen im Buch rätselhaft ist. Danke für die Aufmerksamkeit, denn erst durch diese Frage wurden die gravierenden Fehler entdeckt. Der 371. Satz heisst nämlich im Original:

Seite 50, Satz 371:

So ist die **Zeit Abrams** also mit 5040 Jahren **nach Adam** anzusetzen, wozu bis zum Jahr 0 christlicher Zeitrechnung **4865 Jahre** und 1973 Jahre Jmmanuelischer Zeitrechnung zuzurechnen sind, so die Rechnung folgendermassen lautet:

$$\begin{array}{r}
 11\ 000 \text{ Jahre Adamzeit resp. Tod Adams} \\
 \quad (\text{geb. } 13\ 035 \text{ vor } 1973. \text{ Adam wurde also } 2035 \text{ Jahre alt.}) \\
 - 5\ 040 \text{ Jahre Geburt Abrams nach Adams Tod} \\
 - 175 \text{ Jahre Lebenszeit Abrams} \\
 = 6\ 135 \text{ Jahre nach Adams Tod} \\
 = 4\ 865 \text{ Jahre v. Chr. resp. Jmmanuel} \\
 + 1\ 973 \text{ Jahre seit Jmmanuels Geburt} \\
 = \underline{\underline{6\ 838 \text{ Jahre Abrams Tod vor } 1973}}
 \end{array}$$

Satz 372:

Laut dieser genauen Rechnung ergibt sich also, dass Abram vor **6 838** Jahren lebte, wenn wir von den uns gegebenen Daten ausgehen.

Seite 51, Satz 378:

Mit grösstmöglichem Fanatismus versuchen sie die Menschen von ihrer gegenstandslosen und wahn-sinnigen Lüge zu überzeugen, dass die abramisch-abrahamische Menschheit, vom Jahr **1973** an zurück-gerechnet, erst 3500 Jahre alt sei, obwohl es vom christlichen Jahr **1973** an zurück zu Abram/Abraham bereits **rund** 7000 Jahre sind und zu **Adams Geburt** zurück sogar deren 13 035 Jahre.

Billy

Leserfrage

Unser Universum ist ja das erste Universum unserer Schöpfung. Was passiert nach ihrem 311 040 000 000 000 Jahre langen Schlummer zum 2. Universum: Wird dann wieder Neugeist kreiert und auch Menschen; ist eine <Wiederverwertung> der Geistformen aus dem 1. Universum vorgesehen, das heisst, dass eine Erinnerung an das 1. Universum vorhanden ist (bei den neuerlich kreierten Menschen), gibt es auch wieder Materie, oder läuft das alles dann ganz anders ab, bzw. weiss das niemand?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Die Schöpfung existiert als solche während 311 040 000 000 000 Jahren, wobei 155,5 Billionen Jahre der Expansion und 155,5 Billionen Jahre der Kontraktion entsprechen. Nach dem Rücksturz legt sich die Schöpfung in Schlummer, wonach die 2. Schöpfungsform entsteht, die während 2 177 280 000 000 000 Jahren in rein geistiger Form existiert und also keinen grobmateriellen Gürtel mehr beinhaltet. Grobmaterielle Formen existieren nur in einer Schöpfungsform, wie diese unser Universum darstellt, das einen materiellen Gürtel aufweist, in dem sich die Galaxien, Gestirne und Planeten usw. sowie alle Lebensformen befinden. Spätestens beim Rücksturz resp. bei der Kontraktion sind alle Geistformen jeder Art in ihrer schöpfungsdienlichen Form derart weit evolutioniert, dass sie als Schöpfungsbestandteil in die Schöpfung eingehen und mit ihr in Verbundenheit eins werden, folglich kein Jota einer schöpferischen Geistenergie verlorenggeht, die ja aus der Schöpfung heraus entstanden ist. Also integrieren auch alle menschlich-schöpferischen Geistformen in die Schöpfung und werden zu einem Bestandteil ihrer Existenz. Die menschlichen Persönlichkeiten selbst werden in rein neutral-geistige Energie aufgelöst, wobei nach der letzten Persönlichkeit nur noch eine Individualität weiterexistiert, die sich bis in die höchste Geistebene, die PETALE- Ebene erhält, wobei diese sich dann auflöst, wenn die Geistform mit der Schöpfung selbst verschmilzt, was beim Wechsel aus der PETALE-Ebene in den eigentlichen Schöpfungsbereich geschieht. Im materiellen Gürtelbereich, in dem allein materielle Lebensformen existieren, dienen diese der Schöpfung in der Weise, dass sie sehr hoch evolutionieren, bis die Evolution derart hoch zustande gekommen ist, dass ein Einswerden mit der Schöpfung möglich wird. Durch diese Verbindung dann evolutioniert auch die Schöpfung, die von den in sie eingehenden hochevolutionierten Geistformen evolutionsmässig profitiert.

Im nächsthöheren Universum resp. in der nächsten Schöpfungsform existiert nur noch die geistige Schöpfungsenergie, aus der heraus sie sich selbst weiterentwickelt, wobei sie die Ursachen zu ihrer Evolution und also zur Evolutionswirkung aus eigenen Ideen heraus erschafft. Dass sie das aber kann, ist es für sie in erster Form als 1. Schöpfung notwendig, durch materielle Lebensformen, die durch ihre Energie begeistert sind, Wissen und Weisheit zu erlangen, was dann in der nächsthöheren Schöpfung als Ursachen für Ideen genutzt wird. Das 3. Universum dann resp. die dritte Schöpfungsform wiederum, nutzt das Wissen und die Weisheit der 2. Schöpfungsform als Ursprung für ihre Ideen usw. usf. Und das ergibt sich so bis zur 7. Stufe resp. 7. Schöpfungsform, die sich nach 85×10^{18} resp. $85,385\,767\,68 \times 10^{18}$ Jahren in die nächste Schöpfungsform wandelt, in die Ur-Schöpfung. Diese ist es dann, die wiederum die Idee für die Selbstkreation einer Einfach- oder Mehrfach-Schöpfung schafft.

Billy

Leserfrage

Wenn die Plejaren vom <Talmud Jmmanuel> wussten, bevor er gefunden wurde, so wussten sie doch bestimmt auch, was darin geschrieben steht. Haben sie keine Kopie davon, so dass Sie den verlorengegangenen bzw. vernichteten Rest auch noch niederschreiben und veröffentlichen könnten? Ich wäre sicher nicht die einzige, die sich dafür interessieren würde. Und immerhin ist der <Talmud Jmmanuel> das einzige <biblische> Buch, das ich jemals (und mit Interesse) gelesen habe, wenn man von kleinen Teilen der <Offenbarung des

Johannes› einmal absieht (ist diese Offenbarung eigentlich komplett erfunden worden von irgendwelchen Bibelschreibern, oder wieviel davon stimmt denn?).

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Von den Plejaren zur damaligen Zeit wurde tatsächlich eine Kopie der durch Judas Ischarioth gemachten Aufzeichnungen angefertigt, folglich das verlorengegangene resp. verbrannte Exemplar nicht das einzige war. Die Kopie wird aber von den Plejaren nicht freigegeben, und zwar aus dem einfachen Grund, weil der Inhalt keine weiteren Einzelheiten von Immanuel's Leben mehr nennt, sondern nur noch Belange der Geisteslehre, wie diese zur damaligen Zeit in bezug auf das Verständnis der damaligen Menschen von Immanuel gelehrt wurde, was heute – wie bekannt – treffender und sachrichtiger gesagt werden kann, weil ein besserer Wortschatz gegeben ist und ein umfassenderes Verständnis der heutigen schulgebildeten Menschen besteht. Dadurch werden Missverständnisse vermieden. Was im restlichen Teil des ‹Talmud Immanuel› noch geschrieben steht, wurde ausserdem von mir bereits in codierten Büchern und Schriften gemäss dem heutigen Verständnis der Erdenmensch ausgearbeitet, und zwar sehr viel ausführlicher, als das im ‹Talmud Immanuel› der Fall war.

Billy

Leser-Mail

(Betr. Artikel im Bulletin Nr. 55, März 2006 ‹Wie den Menschen von kranken Irren Angst eingejagt wird›, Zugesandt von: G. C./Deutschland (Name der Redaktion bekannt) An: Billy Meier, Datum: 23. 11.2005, Uhrzeit: 02:41:38, Seite 2 von 5

Der Text kommt mir nicht so vor, als wäre er von einem Wahnkranken geschrieben, er scheint mir vielmehr einfach nur lustig gemeint zu sein. Kann mir somit auch nicht vorstellen, dass der Verfasser überhaupt nur davon ausgegangen ist, dass jemand etwas davon glauben könnte ...

Also in meinen Augen ein spassiger Text von einem humorvollen Zeitgenossen, der mal auf ner Esoterik-Messe oder im Internet Namen wie Ashtar Sheran aufgeschnappt hat ... Aber ihn deswegen gleich als psychopathisch-paranoiden Kranken zu bezeichnen?

Ingo Mrozek, Deutschland

Antwort

Es mag sein – das haben auch wir von der FIGU so gesehen –, dass es sich beim Bielefeld-Artikel um einen Scherz gehandelt hat, jedoch um einen recht üblen und verantwortungslosen, der von einem Menschen stammen muss, den man sehr wohl als Wahnkranken und psychopathisch-paranoid bezeichnen kann – zumindest in bezug auf den verrückten Artikel. Vielleicht mag ihn tatsächlich der weitem bekannte Unsinn einer Esoterik-Messe dazu verleitet haben sowie der im Internet erscheinende Name des Ashtar Sheran und die ganzen Unsinnigkeiten und Idiotien um diese Gestalt, doch rechtfertigt das in keiner Weise ein solches Unsinnsgeschreibsel, wie eben den Bielefeld-Artikel. Entweder ist resp. war sich der/die Schreiber/in desselben nicht klar darüber, dass er/sie damit unbedarften, ängstlichen, in Psyche und Bewusstsein oder in Vernunft und Verstand geschädigten oder bewusstseinsmässig etwas schwach entwickelten oder solchen Artikeln wahngläubig verfallenen Menschen Angst und Schrecken einjagt und damit in bezug auf psychologische Kenntnisse selbst unbedarft ist – oder er/sie ist völlig verantwortungslos in Form einer Wahnkrankheit psychopathisch-paranoider Natur.

Nur zu viele Menschen in dieser Welt sind gläubig irgendwelchen Wahngestalten verfallen, insbesondere in bezug auf die Esoterik, wobei jedoch auch religiöse und sektenmässige Aspekte eine ungeheuer grosse

Rolle spielen. Gläubige Menschen aber sind nicht fähig, ausserhalb ihres Glaubensbildes – das zwangsläufig auch mit einem Wahnglauben verbunden ist – die effective Realität und die Wahrheit derselben zu erkennen, zu erfassen und zu verstehen, denn sie sind in ihrem Glauben gefangen und glauben, dass dieser die Realität und Wahrheit sei, und zwar ganz gleich, ob der Glaube religiös, sektiererisch oder esoterisch bedingt ist. Dadurch entsteht durch den Glauben eine Form des Wahns, durch den wiederum alles als Tatsächlichkeit geglaubt und angenommen wird, was fälschlich als Wirklichkeit vorgegaukelt wird. Das ist auch der Grund dafür, dass sich nach der Veröffentlichung des Bulletins Nr. 55 mehrere Personen mit angstvollen Anfragen meldeten, ob denn die im Artikel Bielefeld-Verschwörung beschriebenen Angaben tatsächlich auf Wahrheit beruhten. Allein diese Anfragen beweisen, dass der unsinnige Artikel von vielen unbedarften, gläubigen oder in bezug auf die Urteilskraft geschwächten Menschen als Realität betrachtet wird und sie in Angst und Schrecken versetzt. Und das, obwohl meinerseits klar und deutlich darauf hingewiesen wurde, dass es sich um eine Unsinnigkeit sondergleichen handelt, die nur einem Wahnkranken und psychopathisch-paranoiden Gehirn entsprungen sein kann, das infolge mangelndem psychologischem Wissen der Schreiberperson Unbedarfte usw. verantwortungslos in Angst und Schrecken versetzt. Das aber hat nichts mehr mit Humor und Spass zu tun, sondern nur mit dämlicher und verantwortungsloser Angst- und Schreckensmacherei zum Schaden Unbedarfter, was eigentlich strafrechtlich verfolgt werden müsste. Solcher ‹Humor› und ‹Spass› ist als wahnkrank und als psychopathisch-paranoid zu bezeichnen, denn die Ängste und Schrecken, die dadurch in unbedarften Menschen ausgelöst werden, kann in diesen dauerhafte psychische oder gar bewusstseinsmässige Schäden hervorrufen. Menschen nämlich, die in dieser Weise mental ausgerichtet sind, sind nicht mit dem Massstab jener zu messen, die nicht von der Unbedarftheit befallen sind und den ‹Witz› eines schwachsinnigen Artikels erkennen. Also muss dem Verständnis der Unbedarften aller Art in jedem Fall Rechnung getragen werden, wenn ein blöder Artikel usw. verbreitet wird, der humorvoll und spassig sein soll, und zwar in der Weise, dass das Ganze dementsprechend gekennzeichnet wird, dass das Ganze auch von unbedarften Menschen verstanden wird. Nur dadurch können Missverständnisse sowie Angst und Schrecken vermieden werden. – Und noch eins, Herr Mrozek: Ihr Leser-Mail erscheint mir irgendwie seltsam, eben gerade so, als wenn Sie ...?

Billy

Leserzuschrift

Hallo

Ich habe mal wieder einen interessanten Artikel (aus ‹Financial Times Deutschland› Online) über die ansteckenden Zustände aus Übersee entdeckt, den ich Euch zur Meinungsbildung zur Verfügung stellen möchte.

Catalin Morarescu, Deutschland

Folgender Artikel ‹Ein Staat, der foltert›, erschienen in der ‹Financial Times Deutschland› am 23.2.06, wird im FIGU-Bulletin veröffentlicht mit freundlicher Genehmigung von Sekretariat Geschäftsführung, Frau Katrin Wengemuth, FINANCIAL TIMES DEUTSCHLAND, Stubbenhuk 3, D-20459 Hamburg, Fon +49/40/319 90 202, Fax +49/40/319 90 212, mailto: wengemuth.katrin@ftd.de, <http://www.ftd.de>

Ein Staat, der foltert

von *Thomas Klau*

Mit dem Quälen ihrer Gefangenen zerstören die USA das sittliche Fundament ihrer Demokratie. Kennen Sie Alberto J. Mora? Wahrscheinlich nicht. Alberto Mora ist der fürs internationale Geschäft zuständige Justiziar des Wal-Mart-Konzerns. Er war bis vor kurzem Chefjustiziar der

amerikanischen Marine im Rang eines Vier-Sterne-Generals. Er ist kein Linker. Und er ist so etwas wie ein amerikanischer Held.

Lange vor Bekanntwerden der Bilder aus Abu Ghraib hat der konservative Jurist Mora im Pentagon und im Weissen Haus dafür gekämpft, dass die USA ihre Gefangenen im Krieg gegen den Terror normal und human behandeln – das heisst weder foltern noch grausam misshandeln. Und Mora hat jetzt den Mut besessen, der Zeitschrift «New Yorker» zu sagen, dass er wenig erfolgreich war und dass die USA in ihrem panischen Anti-Terror-Krieg zu einer Macht wurden, die elementare, in Jahrhunderten gewachsene Standards des Umgangs mit Gefangenen missachtet und zerstört.

Ethisch tief gesunken

Die USA sind ein Staat geworden, der foltert. Sie sind damit ethisch so tief gesunken wie nie zuvor in ihrer grossen, oft glorreichen Geschichte. Denn die gezielte Anwendung physischer Qual ist erstmals in der Historie der Vereinigten Staaten nicht das Ergebnis der sadistischen Lust einzelner Soldaten oder die Folge einer geduldeten Skrupellosigkeit der Befehlshaber vor Ort. Gestützt auf einen Kreis furchtbarer Juristen hat, wie der «New Yorker» in dieser Woche akribisch darlegt, das engste Umfeld von Verteidigungsminister Donald Rumsfeld und Vizepräsident Dick Cheney alles versucht, um Uniformträgern und Zivilbeamten strafloses Foltern zu ermöglichen und regierungsinterne Widerständler, Öffentlichkeit und Kongress dabei hinters Licht zu führen.

Der Abu-Ghraib-Skandal ruinierte dieses Spiel; er erzwang die Anklage und Verurteilung einiger armseliger Sadisten niedrigen Ranges. Bauernopfer. Die Verantwortlichen, diejenigen, die die Befehle zur Folter gegeben, angeregt oder mit juristischen Spitzfindigkeiten ermöglicht hatten, wurden nicht nur nicht belangt; sie blieben im Amt oder wurden eklatant befördert, wie Alberto Gonzales, heute Justizminister der Vereinigten Staaten.

Systematisch, verlogen und perfide

Vieles in der von Jane Mayer im «New Yorker» veröffentlichten Geschichte war bekannt; doch in ihrer Erzählung wird in erschreckender Weise deutlich, wie systematisch, verlogen und perfide die Vollstrecker des Verteidigungsministers und des Vizepräsidenten sich der Aufgabe widmeten, mit Jahrhunderten Menschenrechtspolitik, militärischer Tradition und militärischem Anstand zu brechen. Der Commander in Chief, Präsident George W. Bush, brauchte sich nicht einzumischen; Cheneys und Rumsfelds Leute erledigten die schmutzige Arbeit für ihn.

Das Aufbäumen des republikanischen Senators John McCain, selbst Vietnamveteran und Folteropfer, sowie anderer Senatsmitglieder hat das Weisse Haus gezwungen, nach zähem Widerstand ein Senatsvotum zu akzeptieren, das die Folter von Gefangenen verbietet. Präsident Bush hat kurz danach feierlich erklärt, dass die USA nicht foltern.

Es hat einen zähen Kampf von Senatoren und Medien erfordert, der jetzigen Administration diese Aussage abzupressen. Sicherlich wird die präsidentiale Behauptung ebenso wie die warnenden Beispiele der Abu-Ghraib-Verurteilungen die meisten Folterknechte davon abgeschreckt haben, ihr Geschäft im früheren Ausmass weiter zu betreiben.

Doch der amerikanische Senat hat trotz Ankündigungen einzelner Senatoren bis jetzt darauf verzichtet, eine echte Durchleuchtung der Regierungspolitik zu erzwingen; und die Geschichte und das Verhalten dieser US-Regierung lassen leider kaum Zweifel daran, dass die USA ihre Gefangenen weiter in einer Weise misshandeln, die eine Abkehr von altem militärischem Anstandsverständnis bedeutet, von moderner westlicher Menschenrechtspolitik ganz zu schweigen.

Diese US-Regierung will nicht sagen, dass Misshandlungstechniken wie das Water-Boarding, das Untertauchen Gefangener bis nahe ans Ertrinken, für sie Folter sind; sie will nicht bestätigen, dass es eine mildere Variante der Folter ist, Gefangene zur Befragung stundenlang in schmerzvollen Positionen oder nackt bei extremen Temperaturen verharren zu lassen. Und sie sperrt sich strikt gegen Versuche, Licht in das Dunkel der sogenannten Rendition-Praxis zu bringen, bei der Gefangene an notorische Folterstaaten ausgeliefert werden.

Schein der Normalität

Wir wissen aus unserer Geschichte, dass die meisten Menschen es nur ungern wahrhaben wollen, wenn ihr Leben in eine Zeit fällt, in der die höchsten Spitzen des Staates systematische Verbrechen anordnen und mit elementaren Grundrechten und Traditionen brechen. Die Sonne scheint, der Regen fällt, die Währung ist stabil, die Minister und der Regierungschef schütteln Hände und winken den Bürgern zu: Also ist doch alles in Ordnung. Wir, die Medien, spielen dieses Spiel der Normalität mit und verzichten etwa darauf, den politisch oder direkt Verantwortlichen bei jedem Interview die F-Frage zu stellen. Kaum einer will wie der frühere Navy-Justiziar Mora Konsequenzen daraus ziehen, dass etwas Ungeheuerliches passiert ist und weiter geschieht; dass die Spitzen der bedeutendsten Demokratie der Welt es so wollen; dass andere Demokratien sich zu Helfershelfern machen; dass etwas sehr Grundlegendes zerbrochen wurde, das in Jahrzehnten nicht leicht zu kitten sein wird.

Mora sagt es besser als ich: «Wenn Grausamkeit nicht mehr verboten ist, sondern systematisch und bewusst praktiziert wird, dann ändert sich das fundamentale Verhältnis zwischen dem Individuum und der Regierung.» Es zerstöre die Vorstellung individueller Menschenrechte, denn diese müssten für alle gelten, für Amerikaner und Ausländer und sogar für «illegale feindliche Kämpfer». Sonst «bricht die ganze Verfassung zusammen. Es ist eine Frage, die alles verändert.» So spricht Alberto J. Mora, das anständige Gesicht Amerikas, mein konservativer Held.

Thomas Klau ist FTD-Korrespondent in Washington. E-Mail klau.thomas@ftd.de

Aus der FTD vom 23.02.2006 © 2006 Financial Times Deutschland

Die USA und der Dollar

I. Ökonomie der Imperien

Während ein Nationalstaat seine eigenen Bürger besteuert, kann ein Imperium andere Nationalstaaten besteuern. Die Geschichte der Imperien, von den Griechen und den Römern bis zu den Osmanen und den Briten lehrt uns, dass das wirtschaftliche Fundament jedes einzelnen Imperiums die Besteuerung anderer Staaten ist. Der Fähigkeit, andere Staaten zu besteuern, lag immer die grössere Wirtschaftskraft des Imperiums zugrunde und als dessen Folge die grössere Militärkraft. Ein Teil der vom unterworfenen Staat eingetriebenen Steuern diente der Erhöhung des Lebensstandards des Imperiums, während der andere Teil in die Stärkung des Militärs floss, um die Steuereintreibung durchzusetzen.

Historisch gesehen erfolgte die Besteuerung des unterworfenen Staates in verschiedenen Formen. Normalerweise wurde dort Gold und Silber verlangt, wo Gold und Silber als Geld fungierten, aber auch Sklaven, Soldaten, Getreide, Rinder oder andere landwirtschaftliche Güter oder Rohstoffe, bzw. was auch immer für Güter das Imperium verlangte und der unterworfenen Staat liefern konnte, wurden als Steuer eingetrieben. Historisch gesehen war die Besteuerung durch ein Imperium immer direkt: Der unterworfenen Staat lieferte die Güter dem Imperium direkt ab.

Zum ersten Mal in der Geschichte konnte Amerika im 20. Jahrhundert die Welt indirekt durch Inflation besteuern. Es brauchte keinen Anspruch auf direkte Steuern zu erheben, wie es alle Vorgängerimperien zu tun pflegten, sondern die USA verteilen statt dessen ihr eigenes Papiergeld, den US-Dollar, an andere Länder und erhalten dafür reale Güter. Das alles geschieht mit der Absicht, den US-Dollar durch Inflationierung abzuwerten und damit jeden Dollar später mit weniger Gütern zurückzuzahlen – die Differenz entspricht der US-amerikanischen imperialen Steuer. Und so spielt sich der Prozess ab:

Papier ohne Gold bleibt Papier

Im frühen 20. Jahrhundert begann die amerikanische Wirtschaft, die Weltwirtschaft zu dominieren. Der US-Dollar war an Gold gebunden; das heisst, weder erhöhte noch reduzierte sich der Wert eines Dollars, sondern er entsprach fortwährend derselben Menge Gold. Die Weltwirtschaftskrise, mit der in den Jahren

1921 bis 1929 vorausgehenden Inflation und den nachfolgenden explodierenden Budgetdefiziten, erhöhte die im Umlauf befindlichen Banknoten signifikant, was die Deckung des Dollars mit Gold unmöglich machte. Folglich entkoppelte Roosevelt 1932 den Dollar vom Gold. Bis zu diesem Punkt mögen die USA wohl die Weltwirtschaft dominiert haben, aus einer ökonomischen Perspektive waren die USA jedoch kein Imperium. Die Bindung an das Gold erlaubte es den Amerikanern nicht, sich auf Kosten anderer Länder zu bereichern. Seine ökonomische Geburtsstunde erlebte das amerikanische Imperium mit dem Bretton-Woods-Abkommen im Jahre 1945. Der US-Dollar war nicht mehr voll in Gold konvertierbar, sondern nur mehr für ausländische Regierungen in Gold. Das begründete den Status des Dollars als Weltwährungsreserve. Dies war möglich, weil die Vereinigten Staaten während des 2. Weltkrieges gegenüber ihren Verbündeten darauf bestanden, dass Güterlieferungen mit Gold bezahlt werden mussten, wodurch die USA einen Grossteil des weltweit verfügbaren Goldes akkumulieren konnten.

Die Ausbildung eines Imperiums wäre niemals möglich gewesen, wenn, wie im Bretton-Woods-Abkommen festgeschrieben, die Geldmenge des Dollars derart begrenzt geblieben wäre, dass eine Rückwechslung des Dollars in Gold möglich geblieben wäre. Allerdings entsprach die «Butter- und Kanonenpolitik» der 1960er Jahre bereits einer imperialen Politik: Die Geldmenge des Dollars wurde schonungslos erweitert, um den Vietnamkrieg und Lyndon B. Johnsons «Great Society» zu finanzieren. Der Grossteil der Dollars floss im Austausch für Güter ins Ausland, ohne dass die USA jemals ein ehrliches Interesse gehabt hätten, die US-Dollars zum selben Wert zurückzukaufen. Die ständigen Handelsbilanzdefizite führten zu einem Anstieg der Beteiligungen in US-Dollars von Ausländern, und das ist gleichbedeutend mit einer Steuer – die klassische Inflationssteuer, die ein Land seinen eigenen Bürgern auferlegt, erhoben dieses Mal die Vereinigten Staaten vom Rest der Welt.

In der Realität eine Form des Bankrotts

Als die Ausländer 1970-1971 ihre Dollarbestände in Gold wechseln wollten, bezahlte die amerikanische Regierung per 15. August 1971 ihre Schulden nicht mehr. Während die vox populi die Geschichte von der Trennung der Verbindung von Dollar und Gold erzählt, ist die Weigerung der amerikanischen Regierung, Dollars in Gold einzulösen, in der Realität eine Form des Bankrotts. Im wesentlichen erhoben sich damit die USA zum Imperium. Die USA konsumierten eine Unmenge an ausländischen Gütern, ohne jemals die Absicht oder die Fähigkeit zu haben, diese Güter eines Tages zurückzusenden, und die Welt hatte nicht die Macht, ihre Ansprüche durchzusetzen – die Welt wurde besteuert und konnte nichts dagegen tun.

Um das amerikanische Imperium aufrechtzuerhalten und um den Rest der Welt weiter zu besteuern, mussten die Vereinigten Staaten seither die Welt dazu zwingen, den beständig an Wert verlierenden Dollar im Austausch für Güter zu akzeptieren und immer grössere Mengen des beständig an Wert verlierenden Dollars zu halten. Die USA mussten eine ökonomische Begründung finden, warum die Welt Dollars halten sollte, und diese Begründung war das Rohöl.

1971 wurde es immer offensichtlicher, dass die amerikanische Regierung nicht mehr imstande war, ihre Dollars mit Gold zurückzukaufen, und so traf sie 1972/73 mit Saudi Arabien die unumstössliche Vereinbarung, dass die USA das Königshaus Saud fortan unterstützen würden, wenn dieses als Gegenleistung nur mehr US-Dollars für ihr Rohöl akzeptierten. Die restlichen Mitglieder der OPEC taten es Saudi Arabien gleich und akzeptierten ebenfalls nurmehr Dollars. Weil die Welt Öl von den Arabischen Ländern kaufen musste, bestand ein Grund, Dollars für die Bezahlung des Öls zu halten. Weil die Welt immer grössere Mengen an Öl benötigte, konnte die Nachfrage nach Dollars nur steigen. Auch wenn Dollars nicht mehr länger in Gold gewechselt werden konnten, waren sie nun gegen Öl wechselbar.

Die ökonomische Quintessenz dieser Vereinbarung war, dass der Dollar nun von Öl gedeckt wurde. Solange dies der Fall war, musste die Welt Unmengen an Dollars akkumulieren, weil sie diese für den Einkauf von Öl benötigten. Solange der Dollar die einzig akzeptierte Währung im Ölgeschäft war, war die Dominanz des Dollars in der Welt gesichert und das amerikanische Imperium konnte den Rest der Welt besteuern.

Falls, aus welchem Grund auch immer, der Dollar seine Öldeckung verlöre, würde das amerikanische Imperium untergehen. Der Überlebensdrang des Imperiums diktiert daher, dass Öl nur für Dollars verkauft werden darf. Er diktiert auch, dass die verschiedenen Länder mit Ölreserven nicht stark genug sein dürfen, politisch oder militärisch, um für die Bezahlung des Öls etwas anderes als Dollar zu verlangen. Falls jemand ein anderes Zahlungsmittel verlangte, musste er entweder mit politischem Druck oder militärischen Mitteln überzeugt werden, seine Meinung zu ändern.

Ein Dollarkrieg im Irak, sonst nichts

Der Mann, der tatsächlich Euro für sein Öl verlangte, war Saddam Hussein im Jahr 2000. Zunächst wurde seiner Forderung mit Spott und Hohn begegnet, später mit Gleichgültigkeit, aber als es klarer wurde, dass er es ernst meinte, wurde politischer Druck ausgeübt, damit er seine Meinung änderte. Als andere Länder, wie der Iran, die Bezahlung in anderen Währungen, insbesondere in Euro und Yen, verlangten, war die Gefahr für den Dollar offensichtlich und gegenwärtig und eine Strafaktion stand an. George W. Bushs Operation Schock und Ehrfurcht [shock and awe] im Irak drehte sich nicht um Saddams nukleares Potential, nicht um die Verteidigung der Menschenrechte, nicht um die Verbreitung der Demokratie und auch nicht darum, die Ölfelder zu erobern; es ging allein darum, den Dollar zu verteidigen, sprich das amerikanische Imperium. Es sollte ein mahnendes Exempel statuiert werden, dass jeder, der andere Währungen als den US-Dollar akzeptieren wollte, auf die selbe Art bestraft würde.

Viele kritisierten Bush für seinen Angriff auf den Irak, weil sie glaubten, dass es Bush um die Eroberung der irakischen Ölfelder ging. Allerdings können diese Kritiker nicht erklären, warum Bush es überhaupt nötig hätte, diese Ölfelder zu erobern – er könnte ja einfach kostenfrei Dollars drucken und mit diesen soviel Öl kaufen, wie er benötigte. Er muss daher andere Gründe für seine Invasion gehabt haben.

Die Geschichte lehrt uns, dass ein Imperium aus zwei Gründen in den Krieg ziehen soll: 1. Um sich zu verteidigen oder 2. um vom Krieg zu profitieren; falls nicht, wie Paul Kennedy in seinem richtungweisenden Werk *«The Rise and Fall of the Great Powers»* ausführt, die militärische Überdehnung die ökonomischen Mittel erschöpft und den Kollaps des Imperiums herbeiführt. Ökonomisch betrachtet muss der Nutzen eines Krieges dessen militärische und soziale Kosten übersteigen, damit ein Imperium einen Krieg vom Zaun bricht. Der Gewinn aus den irakischen Ölfeldern ist über viele Jahre hinweg kaum die Kosten wert. Nein, Bush musste den Irak angreifen, um sein Imperium zu verteidigen. Genau das ist in der Tat der Fall: Zwei Monate, nachdem die Vereinigten Staaten in den Irak einmarschierten, wurde das *«Oil for Food»*-Programm beendet, die auf Euro lautenden irakischen Konten in Dollarkonten rückgewandelt und das Öl wurde wieder nur für US-Dollars verkauft. Die Welt konnte nun nicht mehr irakisches Öl mit Euros erwerben. Die globale Vormachtstellung des Dollars war wiederhergestellt. Siegreich stieg Bush aus einem Kampfflugzeug und erklärte die Mission für vollendet – er hatte den US-Dollar erfolgreich verteidigt und damit das amerikanische Imperium.

II. Die iranische Ölbörse

Die iranische Regierung hat letztendlich die ultimative *«nukleare»* Waffe entwickelt, die über Nacht das Finanzsystem zerstören kann, auf dem das amerikanische Imperium aufgebaut ist. Diese Waffe ist die iranische Ölbörse, die laut Plan im März 2006 hätte starten sollen. Die Börse wird auf einem Euro-Öl-Handelssystem basieren, was natürlich die Bezahlung in Euro impliziert. Dies stellt eine viel grössere Bedrohung für die Hegemonie des Dollars dar als seinerzeit Saddam, weil es jedermann ermöglicht, Öl für Euro zu kaufen und zu verkaufen und damit den US-Dollar völlig zu umgehen. Es ist wahrscheinlich, dass fast jeder das Euro-Öl-System übernehmen wird:

- Die Europäer bräuchten keine Dollars mehr zu horten und zu halten, um Öl zu kaufen, sondern würden stattdessen mit ihrer eigenen Währung bezahlen. Die Einführung des Euro für Öltransaktionen liesse die europäische Währung den Status einer Reservewährung einnehmen, was den Europäern auf Kosten der Amerikaner zum Vorteil gereichen würde.

- Die Chinesen und Japaner werden mit besonderem Eifer die neue Börse annehmen, weil es ihnen erlaubt, ihre enormen Dollarreserven drastisch zu reduzieren und mit Euro zu diversifizieren, womit sie sich gegen die Abwertung des Dollars schützen können. Einen Teil ihrer Dollars werden sie auch in Zukunft halten wollen; einen zweiten Teil ihrer Dollarreserven werden sie vielleicht sofort auf den Markt werfen; einen dritten Teil werden sie für spätere Zahlungen verwenden, ohne diese Dollarbestände je wieder aufzufüllen, denn sie werden dafür ihre Eurobestände erhöhen.
- Die Russen haben ein inhärentes ökonomisches Interesse an der Einführung des Euro – der Grossteil ihres Handels ist mit europäischen Ländern, mit öllexportierenden Ländern, mit China und mit Japan. Die Einführung des Euro würde mit sofortiger Wirkung den Handel mit den ersten beiden Blöcken abdecken und im Laufe der Zeit den Handel mit China und Japan erleichtern. Darüber hinaus verabscheuen die Russen offensichtlich das weitere Halten des an Wert verlierenden Dollars, weil sie seit kurzem wieder auf Gold setzen. Die Russen haben ausserdem wieder ihren Nationalismus belebt, und falls die Übernahme des Euros die Amerikaner umbringen kann, werden sie ihn mit Freude übernehmen und selbstgefällig den Amerikanern beim Sterben zuschauen.

Beim Sterben des Imperiums zuschauen

Die arabischen erdölexportierenden Länder werden den Euro begierig übernehmen, um auf diese Weise den Anteil ihrer steigenden Mengen des an Wert verlierenden Dollars zu senken. Wie die Russen, handeln sie vornehmlich mit europäischen Ländern, weswegen sie die europäische Währung sowohl wegen ihrer Stabilität als auch als Schutz gegen Währungsrisiken präferieren, ganz zu schweigen von ihrem Jihad gegen den ungläubigen Feind.

Nur die Briten befinden sich in der Zwickmühle. Sie haben bereits seit Ewigkeiten eine strategische Partnerschaft mit den USA, aber sie verspüren auch eine natürlich Anziehungskraft zu Europa. Bisher hatten sie viele Gründe, sich an die Seite des Siegers zu stellen. Wenn sie allerdings ihren alten Verbündeten fallen sehen, werden sie dann standhaft hinter ihm stehen oder ihm den Gnadenstoss versetzen? Wir sollten nicht vergessen, dass im Augenblick die beiden führenden Ölbörsen die New Yorker NYMEX und die in London ansässige «International Petroleum Exchange» (IPE) sind, auch wenn beide de facto im Besitz der Amerikaner sind. Es ist wahrscheinlicher, dass die Briten mit dem sinkenden Schiff untergehen werden, denn andernfalls würden sie ihrem nationalen Interesse an der Londoner IPE zuwiderhandeln und sich ins eigene Knie schiessen. Es darf an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, dass das gesamte Gerede über die Gründe für die Beibehaltung des Britischen Pfund die wahre Ursache verkennt; es ist sehr wahrscheinlich, dass die Briten dem Euro nicht beitraten, weil die Amerikaner sie zu diesem Verzicht drängten: Ansonsten hätte die IPE den Euro übernehmen müssen, was den Dollar und Englands strategischen Partner tödlich verwundet hätte.

Unabhängig davon, wie die Briten entscheiden, sollte die iranische Ölbörse erfolgreich starten, sind in jedem Fall die Eigeninteressen der bedeutenden Mächte – die der Europäer, Chinesen, Japaner, Russen und Araber – so gelagert, dass diese Länder den Euro auf schnellstem Wege übernehmen werden und damit das Schicksal des Dollars besiegeln. Die Amerikaner können es niemals erlauben, dass das passiert und, falls notwendig, werden sie auf eine Vielzahl an Strategien zurückgreifen, um die Inbetriebnahme der Börse zu stoppen oder zu behindern:

- Sabotageakte gegen die Börse – das könnte ein Computervirus sein, eine Attacke gegen ein Netzwerk, gegen die Kommunikationseinrichtungen oder gegen den Server; verschiedenartige Angriffe auf die Serversicherheit oder eine Attacke nach dem Muster von 9/11 gegen das Haupt- oder ein Nebengebäude.
- Ein Staatsstreich – die mit Abstand beste langfristige Strategie, die den Amerikanern zur Verfügung steht.
- Verhandlung von akzeptablen Konditionen – eine andere exzellente Lösung für die Amerikaner. Gewiss ist ein Staatsstreich die bevorzugte Strategie, weil dieser die Nichtinbetriebnahme der Börse garantiert und daher die amerikanischen Interessen nicht mehr gefährdet wären. Falls jedoch ein Sabotageversuch oder ein Staatsstreich scheitern sollte, dann sind Verhandlungen eindeutig die zweitbeste verfügbare Option.

- Eine gemeinsame UN-Kriegsresolution – das wird ohne Zweifel schwierig zu erreichen sein, angesichts der nationalen Interessen der anderen Mitgliedstaaten des Sicherheitsrates. Die hitzige Rhetorik über das iranische Atomwaffenprogramm dient zweifelsohne der Vorbereitung dieser Vorgehensweise.
- Unilateraler Angriff mit Atomwaffen – das ist aus denselben Gründen, die mit der nächsten Strategie, dem unilateralen totalen Krieg verbunden sind, eine fürchterliche strategische Wahl. Die Amerikaner werden wahrscheinlich für ihren schmutzigen nuklearen Job auf Israel zurückgreifen.
- Unilateraler totaler Krieg – das ist offensichtlich die schlechteste strategische Wahl. Erstens, weil die amerikanischen Streitkräfte von zwei Kriegen bereits erschöpft sind. Zweitens, weil sich die Amerikaner damit weiter von den anderen mächtigen Nationen entfremden. Drittens, weil Länder mit bedeutenden Dollarreserven entscheiden könnten, still und leise Vergeltung zu üben, indem sie ihre eigenen Berge an Dollars auf den Markt werfen, um auf diese Weise die USA von der weiteren Finanzierung ihrer militärischen Ambitionen abzuhalten. Und schliesslich hat der Iran strategische Allianzen mit anderen mächtigen Staaten, die bei einem Angriff auf Seiten des Irans in den Krieg eintreten könnten; angeblich hat der Iran solche Allianzen mit China, Indien und Russland, besser bekannt als die «Shanghai Cooperative Group», auch bekannt als «Shanghai Coop» und einen separaten Pakt mit Syrien.

Inflation, Deflation, Untergang

Welche strategische Option auch immer gewählt wird, von einem rein ökonomischen Standpunkt aus gesehen wird die iranische Ölbörse, sollte sie jemals den Betrieb aufnehmen, von den bedeutenden Wirtschaftsmächten rasch angenommen werden und so den Untergang des Dollars einläuten. Der kollabierende Dollar wird die amerikanische Inflation dramatisch anheizen und einen starken Druck auf die Erhöhung der Zinsen am langen Ende auslösen. An diesem Punkt wird sich die FED zwischen Scylla und Charybdis wiederfinden – zwischen Deflation und Hyperinflation –; sie wird entweder dazu gezwungen sein, die «klassische Medizin» – Deflation – einzunehmen, indem sie die Zinssätze erhöht, und die FED wird so eine grössere Wirtschaftskrise, den Kollaps des Immobilienmarktes und eine Implosion der Anleihen- und Aktienmärkte sowie des Marktes für Derivate, kurz den totalen Zusammenbruch des Finanzsystems auslösen. Alternativ kann sie den Weg der Weimarer Regierung wählen und inflationieren, indem sie die langfristigen Zinsen festschraubt, die Helikopter aufsteigen lässt und das Finanzsystem in Liquidität ertränkt, inklusive dem bailing out von zahlreichen LTCMs und der damit einhergehenden Hyperinflationierung der Wirtschaft.

Die österreichische Theorie des Geldes, des Kredits und des Konjunkturzyklus lehrt uns, dass es keine Alternative zu Scylla und Charybdis gibt. Früher oder später muss sich das Geldsystem in die eine oder andere Richtung bewegen und die FED damit zu einer Entscheidung zwingen. Ohne Zweifel wird der Oberbefehlshaber Ben Bernanke, ein renommierter Kenner der «Great Depression» und ein versierter Black-Hawk-Pilot, die Inflation wählen. «Helicopter Ben», der Rothbards America's Great Depression nicht kennt, hat trotzdem die Lehren aus der «Great Depression» und der vernichtenden Kraft der Deflation gezogen. Der Maestro (Alan Greenspan) klärte ihn über das Allheilmittel für jedes einzelne Problem des Finanzsystems auf – die Inflationierung, egal was auch passieren mag. Er hat sogar die Japaner seine geniale und unkonventionelle Methode gelehrt, wie sie die deflationäre Liquiditätsfalle bekämpfen sollen. Wie sein Mentor, träumte er vom Kampf gegen einen Kontra-Tiefwinter. Um eine Deflation zu vermeiden, wird er auf die Notenpresse zurückgreifen; er wird alle Hubschrauber von den 800 amerikanischen Militärbasen im Ausland zurückbeordern; und falls notwendig, wird er alles, was ihm über den Weg läuft, monetisieren. Seine endgültige Leistung wird die Zerstörung der amerikanischen Währung durch eine Hyperinflation sein, und aus ihrer Asche wird die nächste Reservewährung der Welt emporsteigen – das barbarische Relikt Gold.

Tibor Unger, Deutschland

WANN & WO
AKTUELL

30. April 2006

US-Imperium vor Zusammenbruch?

Der wahre Kriegsgrund: Wenn eine iranische Öl-Börse entsteht, ist es mit dem Dollar und der US-amerikanischen „Besteuerung der Welt“ vorbei!

VON VERENA DAUM
EMAIL: VERENA.DAUM@WELT.NET

Warum nach dem Irak nun der Iran im Schussfeld der USA ist, erklärte der Autor Prof. Krassimir Petrov in seinem Beitrag „The Proposed Iranian Oil Bourse“ bereits am 18. Jänner d. J. auf www.EnergyBulletin.net. Vor knapp 100 Jahren war der US-Dollar an Gold gebunden. Die Bindung an Gold erlaubte es den Amerikanern aber nicht, sich auf Kosten anderer Länder zu bereichern. Seine ökonomische Geburtsstunde erlebte das US-Imperium mit dem Bretton-Woods-Abkommen 1945. Der



„Can anybody hear me?“

US-Dollar war nur noch für ausländische Regierungen in Gold konvertierbar. Güterlieferungen mussten mit Gold bezahlt werden, wodurch die USA einen Großteil des weltweit verfügbaren Goldes akkumulieren konnten. Die „Butter und Kanonen-Politik“ der 60er Jahre entsprach bereits einer imperialen Politik: Die Geldmenge des Dollars wurde schonungslos erweitert, um den Vietnamkrieg und Lyndon B. Johnsons „Great Society“ zu finanzieren. Der Großteil der Dollars floss im Austausch für Güter ins Ausland, ohne, dass die USA jemals ein ehrliches Interesse gehabt hätten, die US-Dollars zum selben Wert zurückzukaufen. Die ständigen Handelsbilanzdefizite führten zu einem Anstieg der Beteiligungen in US-Dollar von Ausländern und das ist gleichbedeutend mit einer Steuer – die klassische Inflationssteuer, die ein Land seinen Bürgern auferlegt –, hoben die USA vom Rest der Welt ein!

Dollar-Schicksal besiegelt?

Heute hat der Iran schlussendlich die ultimative „nukleare“ Waffe entwickelt, die über Nacht das Finanzsystem zerstören kann, auf dem das US-Imperium aufgebaut ist. Diese Waffe ist die iranische Ölborse, die jetzt starten soll. Diese Börse wird auf einem Euro-Öl-Handelssystem basieren, was natürlich die Bezahlung in Euro impliziert. Dies stellt eine viel größere Bedrohung für die Hegemonie des Dollars dar als seinerzeit Saddam, weil es jedermann ermöglicht, Öl für Euro zu kaufen und zu verkaufen und damit den US-Dollar völlig zu umgehen. Es ist wahrscheinlich, dass fast jeder das Euro-Öl-System übernehmen wird. Sollte die iranische Öl-Börse erfolgreich starten, sind in jedem Fall die Eigeninteressen der bedeutenden Mächte – die der Europäer, Chinesen, Japaner, Russen und Araber – so gelagert, dass diese Länder den Euro auf schnellstem Wege übernehmen werden und damit das Schicksal des Dollars besiegeln. Die iranische Öl-Börse wird den totalen Zusammenbruch des Finanzsystems auslösen. Die Amerikaner können es niemals erlauben, dass das passiert und, falls notwendig, werden sie auf eine Vielzahl an Strategien zurückgreifen: Sabotageakte gegen die Börse, Staatsstreich, gemeinsame UN-Kriegsresolution, unilateraler Angriff mit Atomwaffen, unilateraler totaler Krieg ...



„You are talkin' to me“

Wann und Wo, Bregenz, Sonntag, 30. April 2006

Influenza-Viropoly

Das globale Spiel um Milliarden-Gewinne

Liebe Leserinnen und Leser

Lust auf eine Runde Influenza-Viropoly? Als Startkapital erhält jeder der Mitspieler die Aktienmehrheit von je einem der wichtigsten Hersteller von Influenza-Impfstoffen. Das erste Handicap besteht nun darin, dass keiner Ihre Impfstoffe haben will, weil sie erstens nichts taugen und zweitens die Nebenwirkungen viele potentielle Abnehmer abschrecken. Also verteilen Sie in der ersten Runde ein paar Aktien an wichtige Behördenmitarbeiter und Politiker, vergeben Forschungsarbeiten an Professoren, zahlen gute Vortragshonorare, veranstalten generöse Fortbildungsveranstaltungen auf Mallorca, schaffen lukrative Beraterposten, spenden mal hier, mal da, und verteilen grosszügig Geschenke. Ihrer Phantasie zur Einflussnahme sind dabei keine Grenzen gesetzt. So entstehen um Ihren Konzern herum hilfreiche Spielfiguren, die beispielsweise aus jedem einzelnen statistisch sauber nachgewiesenen Influenza-Todesfall ganze 1000 Fälle machen und damit die Spielwelt so in Angst versetzen, dass sich Ihr Impfstoff noch eine ganze Weile gut verkauft. Doch schliesslich müssen Sie die Produktion auf modernere Herstellungsverfahren umstellen. Allerdings haben Sie natürlich keine Lust, Hunderte von Millionen Euro für die Umstellung selbst aufzu-

bringen. Also müssen Ihre Spielfiguren in der zweiten Runde dafür sorgen, dass auf dem weltweiten Spielfeld eine Pandemiepanik vor einem angeblichen neuen Supervirus ausbricht, das man selbstverständlich nur mit Ihrer Hilfe und den neuen Herstellungsmethoden in den Griff bekommt. Machen Ihre Figuren das geschickt genug, werden sich bald die reichen Nationen des Spielfeldes darin überschlagen, Ihnen die Umstellung aus Steuergeldern zahlen und die Zulassung ihrer Impfstoffe fortan erleichtern zu dürfen. Vielleicht bekommen sie es sogar hin, dass sie von den Regierungen, zumindest von einigen, für eventuelle Nebenwirkungen und Impfschäden aus der Haftung genommen werden. Aber na ja, man kann nicht alles haben. Wichtig: Um die nächste Runde erreichen zu können, müssen Sie sich mit Ihren Mitspielern auf eine Strategie einigen. Wenn sie gegeneinander arbeiten, schafft es keiner in die nächste Runde! In der dritten Runde können Sie dann mit Ihren neuen Impfstoffen hoffentlich für die nächsten Jahrzehnte satte Gewinne einfahren. Zumindest aber so lange, bis Wirkungslosigkeit und Nebenwirkungen auch der neuen Produkte sich nicht mehr verheimlichen lassen. Dann müssen Sie sich eben etwas Neues einfallen lassen. Doch soweit sind wir ja noch nicht. Lassen Sie uns die Karten mischen und bestimmen, wer zuerst würfeln darf. Und nicht zu sehr aufregen, gell, ist ja nur ein Spiel ...

Tibor Unger, Deutschland

Die päpstliche Missachtung grundlegender Menschenrechte oder Gedanken zum Widerspruch der christlich-katholischen Nächstenliebe im Umgang mit der Homosexualität und dem Lesbentum – ein aktuelles Thema

Unsere Erdenwelt ist bekannt für ihre kulturreligiöse, philosophische und ideologische Uneinigkeit, Zwiertacht, Paradoxien, Widersprüchlichkeiten und Gegensätze. Jene Menschen, die von sich behaupten, als philosophische oder kulturreligiöse Führer/innen die ureigenen Bedürfnisse, Wünsche und Begehren der Erdbewohner/innen zu kennen, sind oftmals selbst von blindem Fanatismus und starrem Dogmatismus geblendet sowie mit horrender Unwissenheit und bewusstseinsmässiger Blindheit geschlagen. In Tat und Wahrheit werden im Namen des Friedens und der Freiheit auf dieser Erde erwachsene Menschen von erwachsenen Menschen bevormundet und gemäss der jeweiligen Meinung, Ideologie oder Religionszugehörigkeit manipuliert und in ihrer persönlichen Autarkie eingeschränkt. Allen voran spielten und spielen dabei die römisch-katholischen Päpste eine der unrühmlichsten Rollen. Das ist kein Geheimnis und bereits vielfach beschrieben.

Zum vermeintlichen Wohl und angeblichen <Seelenfrieden> der Erdbewohner/innen werden Synoden, Konklaven, Kongresse, Foren und Versammlungen abgehalten. Die Menschen des 21. Jahrhunderts kennen jedoch weder eine politische, philosophische, ideologische noch kulturreligiöse Einheit, Harmonie oder Zusammengehörigkeit, sondern sind noch immer in abgrundtiefer Orientierungslosigkeit und in einem bewusstseinsmässigen Chaos gefangen. Dieser evolutionshemmende Zustand wird sich erst im Laufe kommender Jahrhunderte und Jahrtausende zum effektiven und schöpfungorientierten Wohlbefinden der Menschheit ändern. Aus diesem Grund werden auf diesem Planeten gegenwärtige Beschlüsse niemals im Sinne einer ganzheitlichen und bewusstseinsmässigen Evolution, sondern ausschliesslich zum materiellen Vorteil und Profit bestimmter Interessengruppen, Parteien oder kulturreligiöser Vereinigungen gefasst. So werden von <hochstudierten>, <gebildeten> kirchlichen und weltlichen Vertretern kostspielige Sitzungen vordergründig sachlich inszeniert. Die Unlogik und Unvereinbarkeit ihrer eigentlichen Gesinnung jedoch mit diplomatischer Lohndelei, angeblichem Verständnis und vermeintlicher Toleranz kaschiert und das Grinsen, Händewinken und nutzlose Segnen hochwohlgeborener Scheinheiligkeiten per Massenmedien in alle Welt übertragen. Letztendlich werden im Namen aller Menschen sowie angeblicher Menschlichkeit – vor allem von den Kirchen – allerlei Unsinn und unhaltbare Dogmen ausgesprochen und zu einem für Milliarden Menschen verbindlichen Edikt erklärt. In der Regel geschieht dies jedoch auch vom Papst selbst, ohne jedoch die eigenen gepredigten Werte von Nächstenliebe, Respekt und Achtung anzuwenden

und umzusetzen oder die persönlichen Bedürfnisse, die Eigenverantwortung, die Neigungen und die Eigenheiten der Menschen zu beachten, zu ehren oder überhaupt danach zu fragen. Diese Tatsache beweist sich vor allem dann, wenn es sich um die Anliegen homosexueller oder lesbischer Menschen handelt, die in der katholischen Kirche grundsätzlich als Menschen zweiter Klasse gelten. Ganz offensichtlich basiert das päpstliche Verständnis der christlichen Nächstenliebe auf dem kulturreligiösen Prinzip «... und willst Du nicht mein Bruder sein, dann schlag ich Dir den Schädel ein» oder «Brot für Brüder – Fleisch für mich». Die grundlegenden, weltlichen menschlichen Rechte lassen sich in der Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten finden. Hierin eingeschlossen ist auch die uneingeschränkte Freiheit auf eine persönliche Meinung, die Privatsphäre oder die Integrität des persönlichen Sexuallebens. Diese Konvention wurde am 4. November 1950 in Rom abgeschlossen, von der schweizerischen Bundesversammlung am 3. Oktober 1974 genehmigt, und zwar in Anbetracht der «Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte», die am 10. Dezember 1948 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verkündet wurde. Der Papst und die katholische Kirche treten beim Thema Homosexualität und Lesbentum diesen Menschenrechten jedoch mit einer sehr menschenverachtenden und unwürdigen Haltung entgegen. Dabei werden die christlichen Grundsätze der Nächstenliebe und Barmherzigkeit unter dem Schutt persönlichen Unvermögens und theologischer Irrtümer begraben. Diese unbestrittene Tatsache stand im November 2005 im Mittelpunkt vieler Publikationen, was folgende Zeitungsbeispiele verdeutlichen:

Gegen schwule Priester – Homosexuellen und Personen, welche die Bewegung der Gleichgeschlechtlichkeit unterstützen, soll das Priesteramt nach dem Willen des Vatikans verwehrt bleiben.

Landbote, 24.11.2005

Priesteranwärter werden durchleuchtet – Der Vatikan will Homosexuellen, die nicht keusch leben, künftig den Zugang zum Priesteramt verwehren. Es gibt harsche Kritik.

Neue Luzerner Zeitung, 24.11.2005

«Geheilte» Schwule dürfen Priester werden.

ROM – Papst Benedikt XVI. (78) hat genug von Sexskandalen in seiner Kirche. Schwule dürfen deshalb nicht mehr Priester werden – es sei denn, sie sind auf einmal nicht mehr schwul.

Blick, 24.11.2005

Instruktion aus Rom

Der Vatikan will Homosexuellen die Priesterweihe verweigern. Dies geht aus einem neuen Dokument hervor, das schon vor seiner Publikation für Aufregung sorgte.

St. Galler Tagblatt, 30.11.2005

Keine heiligen Weihen mehr für Homosexuelle

Der Vatikan weist die Bischöfe in aller Welt an, Anwärter auf das Priesteramt mit einer «sexuellen Störung» nicht mehr zu weihen.

Tages-Anzeiger, 24.11.2005

Vatikan will keine unkeuschen, homosexuellen Priester.

Tages-Anzeiger, 23.11.2005

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen besteht aus politisch gebildeten Führungskräften unseres Planeten und somit also in gewissem Sinne aus der weltlich-intellektuellen Elite. Diesen Hochschularistokraten steht der Papst mit seinem theologischen Heer sogenannter «Geistlichkeit» gegenüber. Die Menschen

beider Fronten vermögen nach weltlichen Massstäben die verschiedensten Hochschul- und Universitäts-Studienabschlüsse vorzuweisen. Es sind Doktoren und Professoren, Magister, Lektoren und Dekane. Doch weder Titel, Diplome, Urkunden, Ehren, Zeugnisse noch fachliche Beglaubigungen sind Gewähr für den Besitz wahrlichen Wissens oder tiefer Weisheit. Dennoch führen beide Parteien die Menschen zum Thema gleichgeschlechtlicher Liebe in völlige Konfusion und Widersprüchlichkeit. Die weltliche Jurisprudenz widerspricht klar und deutlich der päpstlichen Theologie, und dies, obwohl beide Seiten auf ihren Gebieten einen gewissen ideologischen oder sozialen Führungs- oder Eliteanspruch erheben. Die Unlogik und Falschheit werden jedoch mit der Logik und Wahrheit niemals einen Konsens finden, weil sie sich grundsätzlich widersprechen, so wie auch die schöpferisch-universellen Gesetze, Gebote und Prinzipien niemals mit kultreligiösen, monotheistischen oder polytheistischen Lehren und Dogmen zu vereinbaren sind.

In der Frage zur Rechtmässigkeit homosexueller oder lesbischer Lebensweisen erklärt sich der Papst mit seiner menschlichen und fehlerhaften Meinung aus kultreligiöser Sicht zum Gesetz. In seinen Augen und seiner kultreligiös eingeschränkten Denkweise müssen die Homosexualität und das Lesbentum als Krankheit und daher als minderwertig betrachtet werden. Er geht diesbezüglich noch einige Schritte weiter und entzieht diesen Menschen jegliche Rechte und Würde. Dies, obwohl die Schöpfung in ihrer unmessbaren Schaffenskraft und Grösse die Homosexualität und das Lesbentum als naturgegebene Widernatürlichkeit in ihren natürlichen Prinzipien lehrt, diese weder verurteilt noch verdammt, verteufelt oder verhindert. Entgegen christlichen Dogmen verleugnet sich die Schöpfung nicht selbst. Homosexuelle Pfarrherren und Priester sind jedoch gezwungen, ihre eigene Persönlichkeit und Individualität zu verbergen, zu bestreiten und offen zu bekämpfen. Sie sind gezwungen, eigene Erfahrungen, Erlebnisse und Neigungen in falsche Worte zu kleiden, in Lügen, Ausflüchte und in Heuchelei. Dadurch werden sie nicht nur als Lehrer unglaubwürdig, sondern auch in ihrer Rolle als Lebensberater und vermeintliche Wahrheitskünder. Die schöpferische Wahrheit spricht jedoch in wahren und ehrlichen Worten der Logik, des Vertrauens und der Verlässlichkeit. Die wahrliche Wahrheit ist glaubwürdig und evolutiv und nicht von der Aura des klerikalen Misstrauens, des Zweifels, des Zwiespalts und der Unglaubwürdigkeit einer Kultreligion umgeben. Hierin unterscheiden sich der wahrliche Prophet BEAM und seine schöpferische Geisteslehre einmal mehr von den falschen Lehrern kultreligiöser Dogmen und Glaubenssätze.

Die katholischen Pfarrherren sprechen also gezwungenermassen mit gespaltener Zunge von menschlicher Nächstenliebe und Toleranz, von Mildtätigkeit und Menschenwürde, weil ihr päpstliches Oberhaupt gegenüber andersartigen Menschen – wie Homosexuellen oder Lesbierinnen – den Kodex der Gleichwertigkeit und Gleichheit grundsätzlich missachtet. Dadurch sind sie gezwungen, ihrem Chef, dem Papst, zu widersprechen und dessen wahrheitswidrige und zweifelhafte Auslegungen entgegen den eigenen Erkenntnissen durch beschönigende Worte zu rechtfertigen. Die kultreligiöse Lehre der Unglaubwürdigkeit schreit aus allen Ecken und Ritzen im kirchlichen Gemäuer.

Entgegen der eigenen Lehre zur Nächstenliebe polarisiert und bewertet der Papst die homosexuellen Menschen als würdig oder unwürdig und degradiert somit die wahrliche schöpferische Nächstenliebe zu einer verurteilenden, menschen-missachtenden und unwürdigen Farce. Mit welchem Recht erdreisten sich also Päpste mit ihren erfundenen und fehlerhaften menschlichen Vorschriften, Verordnungen und Erlassen, andere Menschen in psychische Not zu treiben? Wie könnte also eine auf Ablehnung, Missachtung und Scheinheiligkeit aufgebaute Kultreligion eine ganzheitliche schöpferische Wahrheit und die wahrliche Liebe verkünden, wenn sie gleichzeitig wesentliche natürliche Prinzipien und Zusammenhänge missachtet, aussergewöhnliche Menschen ächtet und ihnen grundlegende Menschenrechte aberkennt?

Geben und lassen wir also den materiell-orientierten und kultreligiösen Päpsten, was den Päpsten gehört, orientieren wir uns aber bezüglich der Wirklichkeit und der wahrlichen Wahrheit sowie der ehrlichen Nächstenliebe und der evolutiven Bewusstseinsentwicklung an der Schöpfung und an ihren Gesetzen und Geboten, denn die Schöpfung ehrt auch die lesbischen und homosexuellen Menschen so, wie sie auch den Päpsten und Irrlehrern aller Art die Kraft des Lebens nicht entzieht.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Das FIGU-Internet-Forum

oder einige Worte zu dessen Entwicklung, den Erfahrungen und Fragestellungen

Seit Dezember 1999 bietet die FIGU auf ihrer Internet-Website einer interessierten Leserschaft die Möglichkeit, in einem Online-Forum konkrete Fragen zu den verschiedenen Bereichen FIGU-Allgemeines, Geisteslehre, Ufologie, Überbevölkerung oder Bücher/Schriften zu stellen. Mittlerweile wird das Angebot in den drei Sprachen Italienisch, Englisch und Deutsch angeboten und von versierten FIGU-Passivmitgliedern moderiert. Lediglich der deutschsprachige Bereich wird von drei Moderatoren aus der Kerngruppe der 49 betreut. So konnten allein im deutschsprachigen Raum bis anhin über 5000, im englischen rund 13 000 und im italienischen rund 700 Beiträge und Fragen beantwortet werden. Bis heute ist das Internet-Forum seitens der Benutzer wie auch der Moderatoren – mit einigen wenigen Ausnahmen – leider eine männlich dominierte Plattform geblieben. In vielerlei Fragen wäre jedoch oftmals auch eine weibliche Argumentation, Ansicht und Moderation sehr wünschenswert. Harren wir jedoch zuversichtlich einer weiblichen Beteiligung.

Anfänglich wurden die Mitglieder und Internet-Vertreter der FIGU in der altbekannten Art und Weise als ‹Billy-Hörige›, ‹Guru-Gläubige› oder Sektierer usw. angegriffen, verhöhnt und beschimpft. In den vergangenen sieben Jahren wurde teils heftig und hitzig, in der Regel aber sachlich und informativ über die verschiedensten Anliegen und Fragen im Zusammenhang mit der FIGU, ‹Billy› Eduard Albert Meier oder den Ausserirdischen referiert, kritisiert, diskutiert und informiert. Mitunter liessen sich auch die anfangs unerfahrenen Forum-Moderatoren in der Hitze der Gefechte noch zu gewissen Gegenangriffen und Disputen verleiten. Doch aus Erfahrung wird man klug, und so haben sich im Laufe der Jahre die Gesprächskultur sowie die Benutzerprofile sehr gewandelt. Nicht selten war die Durchführung, Ausrichtung, der Sinn und Zweck oder die Form des Online-Forums in der zuständigen FIGU-IT-Gruppe ein reges Diskussionsthema. Zahlreiche persönliche Erfahrungen der Beteiligten sowie technische Entwicklungen forderten ebenfalls immer wieder gewisse Anpassungen und Erneuerungen.

Anfänglich war es jedermann möglich, im FIGU-Forum einen Beitrag zu veröffentlichen und seine persönliche Meinung oder Ansicht kundzutun. Lediglich eine automatische Kontrolle durch die Software verhinderte die Publikation von sittlich zweifelhaften oder anrühigen Worten und Begriffen. Aufgrund erster negativer Erfahrungen wurde diese offene Praxis durch eine notwendige Veränderung in klare und geordnete Bahnen gebracht und die aktive Nutzung des Forums an eine vorangehende Registrierung gebunden. Unter anderem werden heute bei einer Neuanmeldung die angegebenen Daten der ‹User› überprüft, die Beiträge durch die zuständigen Moderatoren vor der Veröffentlichung gesichtet und in der Regel danach freigegeben. Äusserst selten werden Beiträge gelöscht, öfters jedoch Registrierungen infolge falscher oder regelwidriger Daten abgewiesen.

Entgegen der Meinung vieler Antagonisten und Antagonistinnen werden die publizierten Beiträge der Teilnehmer/innen in keiner Art und Weise zensiert. Selbst orthographische Korrekturen werden nur in absolut seltenen Fällen vorgenommen. Nach wie vor hat die registrierte und zugelassene Forum-Teilnehmerschaft grundsätzlich das uneingeschränkte Recht, die eigene Meinung frei und offen zu vertreten – selbst wenn sich deren Ansichten und Betrachtungen nicht mit der Lehre der FIGU in Einklang bringen lassen. Grundsätzlich werden jedoch keine Beschimpfungen, Verunglimpfungen, kultrreligiöse, ideologische oder politische Propaganda sowie kopierte Artikel aus fremden Publikationen usw. veröffentlicht. Die Diskussionen, Ausführungen und Erklärungen sollen sachlich, wahrheitsgemäss, verständlich und in einem Konsens zu der jeweiligen Rubrik und den laufenden Beiträgen geführt werden.

Mittlerweile hat sich das Internet-Forum zu einem umfangreichen Antworten-Fundus entwickelt. Zahlreiche Fragen zur FIGU oder zu ‹Billy› sind bereits ausführlich beantwortet worden und können von registrierten Teilnehmern und Teilnehmerinnen mit Hilfe der Suchmaschine auf einfache Art und schnelle Weise nachgeschlagen und gefunden werden. Daher ist es für die Moderatoren gelegentlich etwas anstrengend und mühselig, bei der Beantwortung häufig gestellter Fragen die allzu bequemem Teil-

nehmer/innen stetig auf diese Möglichkeit verweisen zu müssen. Ein altes Sprichwort besagt: «Repetitio est mater studiorum (Repetition die Mutter des Studierens resp. Wiederholung ist die Mutter der Wissenschaft).» Viele grundlegende und wesentliche Fragen zur FIGU werden aber bereits von «Billy» unter der Rubrik Leserfragen in den FIGU-Bulletins, oder aber durch zahlreiche Artikel und Beiträge auf der FIGU-Website beantwortet. Diese können ebenfalls durch eine leistungsfähige Suchmaschine gefunden werden. Die Voraussetzung für eine erfolgreiche Klärung und Einsicht in die Belange der FIGU und die von «Billy» ist es jedoch, diese Möglichkeit auch tatsächlich zu nutzen. Führen die intensiven Bemühungen und Nachforschungen jedoch nicht zum erwünschten Erfolg, dann sind die Moderatoren gerne bereit, mit ihren Antworten weiterzuhelfen. Selbstredend hat die Forum-Teilnehmerschaft das uneingeschränkte Recht, aus ihren persönlichen Interessengebieten jegliche Fragen zu stellen. Die Moderatoren sind jedoch keine wandelnden Lexika und keine technischen oder wissenschaftlichen Nachschlagewerke, wie dies vielleicht angenommen wird. Es ist nämlich keinesfalls so, dass die Forum-Moderatoren technische, wissenschaftliche, ufologische oder astronomische Informationen usw. einfach aus dem Ärmel schütteln können. Vielfach müssen auch sie für eine genaue und korrekte Beantwortung der Fragen Rücksprache mit «Billy» oder anderen FIGU-Mitgliedern nehmen oder aber in einem nicht unerheblichen Aufwand die Kontaktberichte, Bücher, Schriften, Broschüren und Kleinschriften durchforsten. Vor allem in ufologischen, physikalischen, wissenschaftlichen oder astronomischen Belangen sind die Fragesteller/innen daher oftmals besser bedient, die Antworten auf ihre Fragen selber in den neuen Kontaktbericht-Blocks nachzulesen. Diese sind alle im «Online-Shop» auf der FIGU-Website www.figu.org oder direkt im Semjase-Silver-Star-Center in Hinterschmidrüti erhältlich.

Die Ufologie hat in der FIGU ganz klar eine zweitrangige Stellung. Entgegen ihrer ersten Position in der Website-Zugriffsstatistik, erscheint die Häufigkeit ufologischer Fragen im FIGU-Forum erst an dritter Stelle. Gemäss der eigentlichen Aufgabe des Vereins FIGU legen die Mitglieder ihre Prioritäten in das Studium der Geisteslehre. Sie befassen sich überwiegend mit den wesentlichen Fragen nach dem schöpferisch-philosophischen Sinn des Lebens, mit den schöpferischen Naturgesetzen sowie mit den ausserirdischen Gesetzmässigkeiten, Denkweisen, Ansichten und Prinzipien usw. In der Regel sind die Mitglieder der FIGU vorwiegend an jenen Belangen interessiert, die die Geheimnisse des Lebens und dessen Bewältigung im Alltag lehren. Die Hauptaufgabe der FIGU und ihrer Lehre besteht nicht in der Verbreitung materiellen Wissens, technischer Daten und Fakten, vielmehr basiert die Lehre darauf, den Erdenmenschen die geistigen und bewusstseinsmässigen Geheimnisse des Lebens sowie die zahlreichen Facetten und Möglichkeiten zur Erfüllung eines evolutiven Daseins sowie der zwischenmenschlichen Beziehungen und Lebensweisen usw. zu belehren.

Bei den Fragestellungen im Internet-Forum geben die persönlichen Prioritäten, Wertungen und Gewichtigkeiten der Teilnehmer/innen gelegentlich Anlass zu heftigen Diskussionen, denn nicht immer zeugen die Fragen von einer gewissen Gründlichkeit. Persönlich tendiere ich als Moderator dazu, jegliche Fragen im Bezug zur Alltagsbewältigung zu betrachten und diese dahingehend zu beantworten. Die Geisteslehre der FIGU ist eine Lehre des Lebens. Aus diesen Gründen stelle ich persönlich – zumindest für mich selbst – den Anspruch eines lebenspraktischen Nutzens der jeweiligen Fragestellung und Beantwortung. Effektives und evolutiv wertvolles Wissen muss aus meiner Sicht in gewisser Weise erfahrbar und erlebbar sein. Es sollte einen evolutiv belehrenden, lebenspraktischen, gefühls-, bewusstseins- und persönlichkeitsbildenden Nutzen haben und nicht alleine der Befriedigung schnöder Sensationsgier dienen. Es ist durchaus sinnvoll und lehrreich, etwas über die Lebensweise der Plejaren oder anderer ausserirdischer Völker zu erfahren, so z.B. über ihre Denkweise, wie sie fühlen, wie sie ihre gesellschaftlichen Probleme und Schwierigkeiten des menschlichen Zusammenlebens lösen, wie sie ihr Leben, ihre sozialen oder partnerschaftlichen Beziehungen organisieren und strukturieren, in welcher Form sie die schöpferischen Gesetzmässigkeiten beachten, worin sie den Sinn des Lebens erkennen und ob sie Kenntnisse der schöpferischen Geisteslehre haben.

Die Fragen nach der genauen Zusammensetzung der Metallegierung plejarischer Schiffe, der Anzahl von Zeitströmen im Weltenraum, dem genauen Durchmesser des Universums in Millimetern, vermeintliche Makel auf den Strahlschiff-Photos, unterirdischen Städte auf fremden Welten oder die Entstehungsgeschichte des Absoluten Absolutums sind zwar interessant, jedoch helfen sie herzlich wenig bei der Bewältigung zwischenmenschlicher Beziehungen oder den Schwierigkeiten und Problemen des Alltagslebens. Aus diesem Grund stellt sich auch mir als Moderator unbestritten gelegentlich die Frage, wie es manchen Menschen wohl gelingt, astronomische oder gewisse wissenschaftliche Fragen sowie ufologisch-technische Fakten in einem lebenspraktischen Zusammenhang zu sehen oder als evolutiven Nutzen zu betrachten. Die Interessen sind jedoch so verschieden wie die Menschen selbst, und es gibt grundsätzlich keine verbotenen Fragen – selbst wenn sie noch so zweifelhaft erscheinen. Daher überlasse ich persönlich die Beantwortung solcher Fragen gerne denjenigen, welche sich auch in den Kreisen der FIGU mit den eher technischen und erdwissenschaftlichen Belangen befassen. Doch selbst im engeren Kern der FIGU lassen sich – eigentlich ohne Ausnahme – keine Mitglieder finden, die sich ausschliesslich nur mit der Ufologie oder nur mit technischen oder astronomischen Zusammenhängen des Weltenraums usw. befassen. Die FIGU-Mitglieder sind zwar in gewissem Rahmen sehr wohl an der Ufologie oder an astronomisch-wissenschaftlichen Themen interessiert und nehmen diese Fakten auch zur Kenntnis, doch ihr Hauptinteresse gilt der Geisteslehre und der Lehre des Lebens. So werden die anderen Fakten und Informationen in der Regel aber nicht gierig auswendig gelernt oder durstig aufgesogen, um mit solchen Daten und Fakten in der Öffentlichkeit zu glänzen und zu prahlen. Unbestritten ist es zwar durchaus interessant zu erfahren, wie die plejarischen Fluggeräte funktionieren, wie die Ausserirdischen gewaltige Distanzen im Weltenraum überbrücken oder welche technischen Errungenschaften den Plejaren zur Verfügung stehen usw. Selbstredend ist es auch auf diesem Planeten nicht verboten, über ein <cooles> Motorrad, Flugzeug oder ein aussergewöhnliches Automobil zu staunen, wenn man sich für technische Belange dieser Art interessiert. Selbst bei Mitgliedern der FIGU sind Leidenschaften dieser Form zu finden. Letztendlich werden aber interessante Gespräche, Interaktionen und der Austausch von Lebenserfahrungen, persönlichem Wissen und Erkenntnissen mit einem Menschen mehr lebenspraktische und wertvolle Einsichten und Eindrücke zur eigenen Persönlichkeit oder der Selbsterfahrung vermitteln als eine reine Fachsimpelei über theoretische Belange oder das Fahrzeug selbst. Es ist kaum anzunehmen, dass bei einer möglichen Begegnung eines Ausserirdischen mit einem Erdenmenschen lediglich das ausserirdische Fahrzeug resp. Fluggerät in den Mittelpunkt einer Diskussion gestellt wird. Vielmehr würden wohl die wesentlichen Belange, Philosophien und Erkenntnisse über das Leben als solches oder das menschliche Dasein ausgetauscht und besprochen werden. So heisst es auch in einer alten chinesischen Weisheit: «Im Gespräch mit einem wirklichen Menschen lernt man an einem Abend mehr als in zehn Jahren aus Büchern.»

Letztendlich ist der Mensch in seinem tiefsten Innern stetig auf der Suche nach einer Erklärung für den Sinn des Lebens, nach Frieden, Liebe, Freiheit und Harmonie. Materiell-theoretische Schulweisheiten und auswendig gelerntes Wissen haben in unserer fleischlich-materiellen und grobstofflichen Welt durchaus eine wichtige Berechtigung und grosse Bedeutung. Sie bilden aber nicht den absoluten Mittelpunkt des menschlichen Lebens oder seiner bewusstseinsmässigen und geistigen Evolution. Es gilt auch hier das gute Mittelmass zu finden, ohne sich in einer materialistischen Belanglosigkeit oder nutzlosen Sensationsgier zu verlieren. In den Schriften der FIGU wird ein aussergewöhnliches und sehr breites Spektrum an Wissen, Zusammenhängen, Daten und Fakten sowie an wissenschaftlichen und geschichtlichen Informationen gelehrt und vermittelt. Aus diesem Grund wird auch im Internet-Forum und in den FIGU-Bulletins eine Fragenbeantwortung angeboten.

Fazit: Es gibt auch im FIGU-Forum grundsätzlich keine <dummen> Fragen, aber es gibt jene, welche erst nach gründlicher Überlegung und mehrmaligem Überdenken in schriftlicher Form an die Öffentlichkeit gelangen sollten. Einerseits können oder wollen ufologische, astronomische, wissenschaftliche oder technische Fragen im Internet-Forum nicht bis ins letzte Detail ausgeschlachtet werden, andererseits empfiehlt sich aber immer auch eine kritische Betrachtung und Bewertung der Fragen hinsichtlich ihres evolutiven

Nutzens und Gewinns zur gesunden Lebensbewältigung sowie zur sinnvollen und lehrreichen Gestaltung des menschlichen Daseins und zur Förderung der Gefühls-, Persönlichkeits- und Bewusstseinsbildung. Hierin liegt der eigentliche Sinn und Zweck der Frage, denn sie ist letztendlich die Mutter aller Evolution.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Träume sind keine Schäume

Am Freitag, den 6. April 2006, drei Tage nach der Rückkehr von meiner Deutschlandreise, besuchte ich das Semjase-Silver-Star-Center, um in der Druckerei zu arbeiten. Das Auto stellte ich auf dem oberen Parkplatz ab. Vor dem Hauseingang traf ich Billy, der den Blumengarten vor dem Haus betrachtete und ein paar Worte mit Madeleine, die aus ihrem Zimmerfenster herausschaute, wechselte. Als wir uns begrüsst hatten, sagte Billy zu mir, ich käme wie geschliffen, dabei bat er mich, mit ihm ins Haus zu kommen. In der Küche, wo inzwischen auch Madeleine und eine Weile später auch Jacobus eintrafen, standen eine riesige Schachtel Bananen und andere Lebensmittel. Billy zeigte mir die einzelnen Sachen und erklärte mir, dass ich so viel von allem mitnehmen könne, wie ich wolle. Danach fragte er mich, ob ich auf meiner Reise nach Berlin – wohin ich erstlich wollte – einen Umweg über Leipzig und Moskau gemacht habe, wobei er das Moskau natürlich gegensätzlich zu Leipzig nicht ernst meinte. Diese Bemerkung machte mich stutzig, weil ich ja tatsächlich in Leipzig war, was er aber nicht wissen konnte, weil ich ihm davon noch nichts gesagt hatte. Also verspürte ich das Bedürfnis, ihm von der leidigen Sache, die mir in Leipzig zugestossen war, zu erzählen. Ich fing also meine Erzählung mit den Worten an: «Es ist mir auf meiner Ferienfahrt eine dumme Sache zugestossen», worauf Billy meinte, das wisse er schon, denn ich hätte mit meinem Auto in Leipzig beinahe eine alte Frau gerammt. Ziemlich erstaunt über seine Bemerkung erzählte ich ihm, dass ich tatsächlich einen Beinahezusammenstoss mit einer älteren Frau am Stadtrand von Leipzig fabriziert hatte. Einerseits war ich völlig perplex, und andererseits verspürte ich auch eine Erleichterung in mir, dass Billy von der Sache wusste, wobei ich aber vermutete, dass mich vielleicht Ptaah während meiner Reise beobachtet und ihm vom Vorfall erzählt haben könnte. Woher sonst sollte er über diese Angelegenheit informiert worden sein, sicherlich nicht von meiner Mutter und auch nicht von Frau Mahler und ihrer ältesten Tochter vom Restaurant Sternen in Fischingen, denen ich von meinem Missgeschick erzählt hatte. Ich konnte mir kaum vorstellen, dass BEAM durch sie davon erfahren hatte. Das war tatsächlich auch nicht der Fall, wie er mir bestätigte. Also fragte ich ihn weiter, ob denn die alte Frau, die durch mein abruptes Einlenken von der Seitenstrasse in die Hauptstrasse auf die Bremse trat, vom nachfolgenden Auto angefahren worden sei. Darauf meinte er: «Sehr wahrscheinlich nicht, denn etwas Derartiges habe ich nicht gesehen.» Diese Antwort erstaunte mich und zudem wusste er also über die Sache sehr genau Bescheid. Diese Tatsache brachte das Fass meiner Verwunderung und Neugier zum Überlaufen, weshalb ich ihn fragte, ob ihm denn Ptaah von der Sache erzählt und dieser mich beobachtet habe. «Nein, nein», erklärte er daraufhin, dieser habe bestimmt keine Zeit dafür gehabt, mich auf meiner Ferienfahrt zu beobachten. Nein, er habe die ganze Angelegenheit geträumt und ich hätte wirklich riesiges Schwein gehabt, dass nichts Schlimmes passiert sei. Als ich später in der Druckerei arbeitete und noch immer verwundert war von der Tatsache, dass Billy über meinen unangenehmen Zwischenfall vollumfänglich Bescheid wusste, kam in mir der Gedanke und die damit verbundene Frage hoch, wann Billy wohl diesen Traum gehabt habe. Als ich ihn nach Abschluss meiner Tätigkeit in der Druckerei mit dieser Frage behelligte, sagte er nach kurzem Nachdenken, am Freitagmorgen. Es könne aber auch am Samstag- oder Sonntagmorgen gewesen sein. Ich könne ja einen kleinen Artikel über diese Geschichte schreiben.

Billy hatte also schon vor meinem Beinaheunfall in Leipzig, der mir am darauffolgenden Montagmorgen zusties, einen Realtraum bezüglich dieses Zwischenfalles, denn wie sonst hätte er mir das Geschehen auf den Kopf zusagen können, ehe ich auch nur dazu kam, ihm meine Geschichte zu erzählen? Einen solchen Zukunftstraum hatte er auch letzten Herbst, als er im Traum den massiven Schneefall des kommenden Winters vorausträumte, der einige alte Bäume im Center zum Umstürzen gebrachte hätte, wobei, nebst

erheblichem Sachschaden, Engelbert Wächter und ein Wanderer erschlagen sowie eine Reiterin schwer verletzt worden wären. Aufgrund dieses Traumes wurden dann letzten Herbst und anfangs Winter die betreffenden Bäume entweder gekürzt oder gefällt. Dadurch konnte glücklicherweise die Katastrophe, die ohne Billys Realtraum unvermeidlich eingetroffen wäre, abgewendet werden. Solcherart Träume haben ihn selbst schon oft vor grossem Schaden bewahrt, oder ihm gar – wie bei den vielen und tatsächlich eingetroffenen Mordanschlägen – das Leben gerettet. Auch verschiedene Kerngruppemitglieder wurden schon mehrmals durch Billys Realträume in bezug auf kommende Geschehen vor grossem Leid, Schaden und Schmerz bewahrt, weil sie seine Traumwarnungen ernst nahmen und deshalb besondere Vorsicht walten liessen. Träume sind also keine Schäume, sondern – je nach Objektivität und Einstellung ihnen gegenüber – fungieren sie als wertvolle Helfer in bezug auf unsere Alltagsbewältigung und bewusstseinsmässige Evolution.

Pius Meinrad Keller, Schweiz

VORTRÄGE 2006

Auch im Jahr 2006 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

28. Oktober 2006 Guido Moosbrugger **Vom Neugeist bis zur Reingeistform**
Physikalische Fundamentalkräfte
 Hans-Georg Lanzendorfer **Sexualität in der Geisteslehre**

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüssen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU 2007

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 27. Mai 2007 statt, in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

12. Jahrgang
Nr. 58, Dezember 2006

Das Ende der Demokratie

Ausblick in eine dunkle Zukunft

Die folgenden Gedanken sind zweifellos zum momentanen Zeitpunkt nicht mehr als blosser Spekulation, was passieren könnte, sollte eine zukünftige, diktatorisch gesinnte Regierung die Macht übernehmen. Sie zeigen andererseits aber auch die Gefahren zweier vermeintlich voneinander unabhängiger Entwicklungen.

In zunehmendem Masse versuchen Politiker – und auch die Industrie – den Bürgern – und wiederum den Politikern – die vermeintlichen Vorzüge des eVoting, der elektronischen Stimmabgabe bei Wahlen, statt der herkömmlichen Stimmzettel in Papierform, zu verdeutlichen. Auf den ersten Blick scheinen die Vorteile dieses Verfahrens klar auf der Hand zu liegen. Der personelle Aufwand für die aufwendige Auszählung der abgegebenen Stimmen per Hand entfällt dabei ebenso wie der hierfür nötige Zeitaufwand, so dass ein Wahlergebnis letztlich bereits wenige Minuten nach Schliessung der Wahllokale feststehen könnte. Auch versehentlich ungültige Stimmen könnten so verhindert werden, indem das System die Wähler auf etwaige Fehler hinweist. Dass die Ergebnisse von Wahlen durch den Einsatz solcher elektronischer Wahlmaschinen letztlich auch beliebig manipuliert werden können, haben die Ereignisse um die Präsidentschaftswahlen in den USA sicherlich belegt. In Verbindung mit einer weiteren, von staatlicher Seite als unabdingbar dargestellten Technologie ergibt sich allerdings die Möglichkeit für einen noch weitaus tiefgreifenderen Eingriff nicht nur in den demokratischen Prozess, sondern in jeglichen freien politischen Willen.

Vorgeblich im «Kampf gegen den Terror» werden Personalausweise mit biometrischen Merkmalen, also beispielsweise dem Fingerabdruck, von Politikern als zwingend notwendig bezeichnet. Diese sollen auch mittels der RFID-Technik lesbar sein, also ohne direkten physikalischen oder optischen Kontakt, allein durch eine Funkverbindung. Selbst wenn hier tatsächlich eine Verschlüsselung zum Einsatz kommen sollte, die von Dritten nicht zu entschlüsseln wäre – was erfahrungsgemäss praktisch unmöglich ist –, so wären staatliche Organe doch ungehindert in der Lage, jeden Menschen anhand der Funksignale seines Ausweises zu identifizieren. Für die Stimmabgabe bei Wahlen im Wahllokal ist auch heute schon die Mitführung des Personalausweises Bedingung, auch wenn dieser keineswegs immer vorgezeigt werden muss, solange die Wahlbenachrichtigungskarte vorgelegt werden kann. Was aber nun, wenn einerseits alle Menschen mit derart identifizierbaren Ausweisen ausgestattet wären, andererseits die Stimmerfassung ausschliesslich elektronisch erfolgte? Es wäre ein leichtes, in die Wahlcomputer eine versteckte Schaltung einzubringen, die neben der Stimme auch die über RFID abgefragte Identität des Wählenden abspeichert, so dass problemlos die politische Gesinnung, wenn auch nicht jedes Bürgers, so doch zumindest jedes Wählers festgestellt werden könnte. Angesichts der immer wieder und immer häufiger als «Argument» bei der Einschränkung von Bürgerrechten zitierten «Gefahr durch Terroristen und Extremisten» ist sicherlich sogar ein Szenario denkbar, in dem eine solche «Gesinnungsüberprüfung» höchst offiziell Teil des Urnengangs ist. Die Folgen für die tatsächliche «Freiheit der Entscheidung der Wähler» wären hier-

bei nur zu offensichtlich. Bei diesem Ausblick in eine mögliche Zukunft ist es letztlich völlig unerheblich, ob dies bereits das Ziel der derzeitigen Regierenden ist. Die Vergangenheit lehrt, dass die Wahrscheinlichkeit, dass staatlichen Stellen zur Verfügung stehende Mittel eines Tages missbraucht werden, unverhältnismässig hoch ist.

Thibby Unger, Deutschland

Sekten – Hauptreligionen als Muttersekten und deren <Sektenbeauftragte>

Es ist wohl richtig, dass ein wirklich glückliches Leben mit inneren und äusseren Mitteln angestrebt werden muss, doch dürfen dabei die äusseren Behelfe die inneren Quellen nicht vermindern oder übervorteilen. Das bedeutet, dass das Innere wie das Äussere im Einklang stehen und folglich also das Bewusstseinsmässige und das Materielle einer Ausgleichung eingeordnet sein müssen. Und wenn vom Bewusstseinsmässigen die Rede ist, dann ist damit eine neutrale Form gemeint, die nichts mit irgendeinem religiösen Glauben zu tun hat. Mit dem Bewusstseinsmässigen sind dabei die grundlegend guten Eigenschaften der menschlichen Natur angesprochen: Tugenden, Mitgefühl, Ehrlichkeit, Intelligenz, Disziplin, Liebe und Verantwortungsgefühl usw., die gesamthaft durch eine positive Motivation ins Leben gerufen und gesteuert werden. Grundsätzlich sind all diese Werte schon von dem Augenblick latent im Bewusstsein angelegt, wenn durch den Gesamtbewusstseinblock das neue Bewusstsein und die neue Persönlichkeit sowie das neue Unterbewusstsein erschaffen werden. Also stellen sich diese Grundwerte nicht erst im Laufe des Lebens des Menschen ein, sondern sie müssen von ihm nur in sich gesucht, erfasst und entwickelt werden. Und auch das hat nichts mit einem religiösen Glauben zu tun, denn ein solcher Glaube entwickelt sich erst später, wobei dieser zwei verschiedene Aspekte aufweist, nämlich erstens dass dabei ein allmächtiger Gott und nicht der Mensch die wichtigste Rolle spielt, und zweitens dass religiöse Lehren und Kulthandlungen eine unbedingte Anbetung des Gottes sowie kultischer Gegenstände und die Einhaltung göttlicher Gesetze und Gebote usw. fordern. Dass dabei jeder allmächtige Gott jeder Religion unbedingten Gehorsam und blutige Rache für Verstösse fordert – durch seine angeblichen Stellvertreter oder sonstigen Gläubigen auf Erden –, widerspricht dem, dass von ihm angeblich Milde, Liebe, Gerechtigkeit und Mitgefühl usw. von den Menschen gefordert wird und diese Eigenschaften verstärkt werden sollen. Die einzelnen Hauptreligionen legen dabei ihre <göttlichen> Gesetze und Gebote je nach Bedarf und Belieben aus und erdreisten sich, andere religiöse Glaubensgemeinschaften als Sekten und Abtrünnige zu bezeichnen, wie aber auch nichtreligiöse Gruppierungen, die den Religionen ein Dorn im Auge sind, wobei ganz besonders die christlichen Kirchen resp. ihre Vertreter und <Sektenbeauftragten> Spezialisten darin sind, andere religiöse Glaubensgemeinschaften als Sekten zu beurteilen sowie nichtreligiöse Gemeinschaften zu diffamieren, zu beschimpfen und als religiöse Sekten zu verleumden. Sie führen dabei an, dass eine Sekte eine freikirchliche Gemeinschaft sei, die für sich in Anspruch nehme, allein seligmachend zu sein und vorgebe, sich von der menschlichen Rasse abzutrennen, wobei sich ihr Prediger im <Heiligen Buch> wiederfinde und als Erlöser resp. als göttliche Figur auftrete, die ihre Mitglieder unter Druck setze, überwache und deren Freiheiten einschränke oder sich auf deren Kosten bereichere. Ausserdem definieren die Hauptreligionen die Sekten derart, dass diese totalitär seien und darauf bestünden, dass allein ihre Wahrheit die einzig richtige sei. Dem ist wohl nichts entgegenzusetzen, wenn es sich tatsächlich um religiöse oder sonstige Sekten handelt, die in dieser Art und Weise funktionieren, doch warum gestehen sich die Hauptreligionen – insbesondere die katholische und protestantische resp. reformierte Kirche – nicht ein, dass sie die grössten religiösen Sekten sind? Tatsächlich nämlich trifft in grösstem und unübertroffenem Masse all das auf sie zu, was sie den religiösen Sekten vorwerfen, denn totalitärer, ausbeuterischer, freiheitseinschränkender und angeblich gottesstellvertretender, erlösender, allwissender, kultischer und irrliehrender usw. kann keine kleine religiöse Sekte sein, denn die Zahl deren Mitglieder ist in der Regel gering und

steht in keinem Vergleich zur Anzahl der Gläubigen der Hauptreligionen, die mit ihrem Glaubensunsinn wörtlich genommen die Welt und die Menschheit beherrschen. Die christlichen Kirchen und alle anderen Hauptreligionen erdreisten sich in Anspruch zu nehmen, dass sie allein die effective Wahrheit kennen würden und den einzigen wahren Glauben hätten, und dass ihre Religion die einzig richtige sei und sie allein alles Göttliche und Rechtmässige predigen und verfechten würden. Ganz speziell die christlichen Kirchen nehmen für sich alle religiösen und kultischen Rechte in Anspruch, um religiöse Glaubensgemeinschaften, aber auch nichtreligiöse Gemeinschaften, die gegen jeden religiösen Glauben, gegen alle religiösen Rituale, Kulthandlungen und gegen alles Religiöse und Sektiererische überhaupt sind, als Sekten zu verunglimpfen, und zwar all dessen ungeachtet, dass sie als christliche Kirchen die umfangreichsten und gewaltigsten religiösen Sekten sind und mit ihren kriminellen Machenschaften seit alters her am meisten Mord, Totschlag, Meuchelei, Verbrechen, Verfolgungen und Ausbeutung über die irdische Menschheit gebracht haben, wozu die Inquisition wohl das beste Beispiel ist. Und all das durch einen künstlich erzeugten Glauben an einen imaginären Gott, der wahnwitzigerweise nur als genmässig verankerte Krankheit im Gehirn des Menschen existiert. Grundlegend ist Gott eine Erfindung des Menschen resp. des menschlichen Gehirns, wobei sich die imaginäre Gottheit beim Menschen über Jahrmillionen hinweg genmässig in einer Form von schizophrener, epileptischem Wahn vererbt und in den Schläfenlappen sowie im Scheitellappen festgesetzt hat. In Erscheinung tretende religiöse Erfahrungen bilden dabei Formen schizophrener Wahngelbilde und sind also das Resultat eines genmässig vererbten religiösen Glaubens.

Wenn die Hauptreligionen und deren <Sektenbeauftragte> sich erdreisten, andere religiöse Glaubensgemeinschaften als Sekten zu bezeichnen, dann tun sie das in voller Verleugnung dessen, dass ihre Religionen selbst das grösste Mass an Sektierismus beinhalten, weil sie sich als die allein ursprüngliche religiöse Position betonen und das Recht in Anspruch nehmen, die alleinige Wahrheit in bezug auf eine Gottheit und auf göttliche Gesetze und Gebote zu besitzen. Es mag sein, dass kleinere religiöse Sekten radikal und einseitig hinsichtlich ihres Glaubens und ihrer kultmässigen Praktiken sind, doch gleichermassen trifft das auch auf die Hauptreligionen zu, die streng religiöse Grundsätze vertreten und für sich die Allherrlichkeit sowie die Allrichtigkeit ihres Gottes und Glaubens in Anspruch nehmen. So werfen die Hauptreligionen den religiösen Sekten also genau das vor, was sie als Muttersekte für sich selbst in Anspruch nehmen, vertreten und ausleben und dadurch – ebenso wie die kleinen religiösen Sekten – die Menschen mit Irrlehren in die Irre führen, sie verdummen, abhängig machen und sie von der effective Wahrheit abhalten, nach der sie suchend streben. Die Hauptreligionen als grosse und umfassende Muttersekten sind nebst all dem auch verantwortlich dafür, dass kleine religiöse Sekten entstanden und entstehen, denn hätten sie als machtsüchtige Muttersekten in ihrer Verantwortungslosigkeit nicht all den Unsinn von Gottheiten, Engeln, Heiligen und göttlichen Gesetzen und Geboten erfunden und das Ganze im Gehirn des Menschen als genbedingte und schizophrene Krankheit entstehen und wuchern lassen, dann gäbe es auch keine religiöse Sekten in kleinem Rahmen.

Wird das Gebaren der Hauptreligionen als gesamtumfassende Muttersekten einmal genau betrachtet, dann verwundert deren Frechheit nicht, dass sie die kleinen sektiererischen Glaubensgemeinschaften bekämpfen, denn jedes Mitglied einer kleinen religiösen Sekte gilt als abtrünnig von der hauptreligionsmässigen Muttersekte. Das aber bedeutet, dass jedes Kleinsektenmitglied der Muttersekte Hauptreligion nicht nur den Obolus schuldig bleibt, sondern auch die Steuern und sonstigen Religionsabgaben sowie die Mitgliedschaft – und das tut natürlich verdammt weh. Auch in bezug auf Gruppierungen Andersdenkender wird die Verfolgung durch die hauptreligionsmässigen Muttersekten offenbar, denn egal welche nichtreligiöse, philosophische, weltliche, wahrheitliche und logische oder ideologische Denkrichtung gepflegt wird, werden die Gruppierungen durch die Muttersekten und deren <Sektenbeauftragte> wider besseres Wissen verleumdend und frech als Sekte beschimpft. Insbesondere ist diese schmutzige Handlungsweise den hauptreligionsmässigen christlichen Muttersekten, der protestantischen resp. evangelischen und der katholischen Kirche eigen, wobei speziell deren grossmäulige <Sektenbeauftragte> und <Sektenkenner> usw. sich anmassen, nichtreligiöse Gruppierungen böswillig als Sekten zu verleumden.

Der Begriff Sekte – mittelhochdeutsch <secte> entstammt der spätlateinischen Sprache und bedeutete im Sinn von «secta» <philosophische Lehre> resp. <Richtung> resp. <Schule>; <befolgter Grundsatz>, zu Altlateinisch «sequi», was <nachfolgen> bedeutet. Im lateinischen Ursprung handelte es sich beim Begriff Sequi resp. Sekte gemäss plejarischen Aufzeichnungen um eine aus der alttyranischen Sprache stammende neutrale Bezeichnung in bezug auf eine politische Richtung, und somit also um den Vorläuferbegriff dessen, was heute als politische Partei bezeichnet wird. Gegensätzlich zur Bedeutung von <Sequi> als <nachfolgen> im Altlateinischen, bedeutete der Begriff im Alttyranischen <Anhänger>. Später dann wurde im alten Lateinischen der Begriff Sequi in erweiterter Form auch für Abspaltungsgruppen der Philosophien und Religion benutzt und auch als Richtung oder <Gefolgschaft> ausgelegt. Der verdeutschte Begriff Sekte aus Sequi ist heute in der Regel eine negativ wertende Bezeichnung in bezug auf eine Gemeinschaft. Die heutige Problematik des Sekten-Begriffs liegt darin, dass er auf zwei grundsätzlich verschiedenen Ebenen benutzt wird. Im theologischen Sprachgebrauch, insbesondere bei den christlichen Hauptkirchen, wird damit die Abspaltung von einer Mutterreligion und damit eine religiöse Sondergruppierung bezeichnet, die in der Regel eigene religiöse und der Mutterreligion fremde Rituale sowie Glaubensverfechtungen vertritt, die nicht selten bis zum Fanatismus reichen. Sehr oft sind die Sekten auf neuen Offenbarungsquellen aufgebaut, wobei Medien wie Channeler usw. die hauptsächliche Rolle spielen, die in Trance usw. angeblich mit Jesus Christus, mit Gott persönlich sowie mit Heiligen, Engeln, hohen Geistern oder Ausserirdischen und Andersdimensionierten usw. in medialer Verbindung stehen und von diesen quasi «Botschaften» erhalten, die den Sektenglauben und die Sektenrituale bestimmen. Andere Sekten praktizieren eine Überbewertung einzelner Glaubensaspekte, doch ist allen Sekten eigen, dass sie den einzig wahren Weg zum Heil kennen, so also zur Erlösung oder zum Glück des Menschen. Grundlegend ist dabei, dass die dargebrachte Heilslehre jeder Sekte geglaubt werden muss und in keiner Weise hinterfragt werden darf. So ist das Grundprinzip jeder Sekte auch, dass ihre Heilslehre alleinige Gültigkeit besitze, fehlerfrei, ewig beständig und das Vollkommene sei. Durch das ganze Gebaren ist eine totalitäre Haltung gegeben, durch die die Gläubigen zur Demut und Selbstaufgabe gezwungen werden.

Als Sekte wird in der Regel in der Umgangssprache eine Gruppierung Menschen bezeichnet, deren Mitglieder in bezug ihres Glaubens in sehr hohem Grade fanatisch und damit in grossem Ausmass ideologisiert sind. Sekten lassen nur ihre eigene unabänderbare und allzeitliche Weltsicht gelten, wodurch allerdings auch andere und nichtreligiöse Gruppierungen, wie Philosophien und sonstige Ideologien, in den Sekten-Begriff einbezogen werden müssen. Also kennen Sekten in ihrem Glauben und in ihrer Weltsicht nur die Totalität, dass nämlich einzig und allein ihre Sicht die absolute Wahrheit und unabänderlich sei, wodurch kein Fortschritt in der Wahrheit gegeben sein kann. Jede Form einer Sekte ist immer darauf ausgerichtet, eine selbsterdachte <Wahrheit> zu schaffen und zu lehren, die bis zu einem bestimmten Punkt geht – und nicht weiter. Dadurch kann sich die effective Wahrheit nicht erweitern, obwohl sich diese durch stetig neue Wahrnehmungen, Erkenntnisse, Kenntnis sowie durch neues Wissen und neue Erfahrungen sowie neues Erleben und neue Weisheit unaufhaltsam erweitert. So ist jede Wahrheit niemals totalitär, sondern unaufhaltsam wandelbar mit all dem, was sich laufend an Neuem ergibt, wodurch die Wahrheit aber immer relativ bleibt. Also fusst jede totalitäre Lehre in einer bösen Falschheit und Irrung, denn wie das Leben selbst immer weitergeht, und wie auf jede Nacht ein neuer Tag folgt, so folgt auf eine einmal gefundene Wahrheit deren Fortsetzung in bezug auf neu hinzukommende neue Wahrheitsaspekte, wodurch sich die Wahrheit immer mehr erweitert und niemals zum Stillstand kommt. Sekten jeder Art aber kennen nur eine stillstehende resp. eine stagnierende Wahrheit, folglich für sie die Wahrheit nicht erweiterbar und nicht fortschrittlich ist.

Zur Definition des Phänomens Sekte und deren Sachverhalte, ist die Verwendung des Begriffs <sektierisch> sehr hilfreich, denn er beschreibt die Haltung, durch die eine Gruppierung oder Gemeinschaft zur effective Sekte wird; nämlich die kompromisslose Fixierung auf das eigene philosophische, ideologische bzw. religiöse Lehrsystem, das in jedem Fall dem Fanatismus eingeordnet ist. Darauf wird die Postulierung resp. die unbedingte und unabdingbare Forderung in bezug religiöser bzw. ideologischer Absolutheit

aufgebaut, wobei der Anspruch auf eine universelle Gültigkeit erhoben wird. Damit verbunden ist der Unwille und die Unfähigkeit der sektiererisch Veranlagten, Andersdenkenden und ‹Abtrünnigen› (Aussteiger, Dissidenten) wahrheitsrelevante Erkenntnisse zuzubilligen, was bedeutet, dass Andersdenkende usw. praktisch zu dumm und dämlich seien, um wirklich wahrheitliche Erkenntnisse zu erlangen. Ein typisches sektiererisch ausgeprägtes Intoleranz-Verhalten und ein Gruppenegoismus, wodurch Nichtmitglieder der Sekte ausgegrenzt werden. Keine Sekte duldet Andersdenkende in ihren Kreisen, sondern nur Gläubige der eigenen Sektenlehre, wobei Abweichungen hinsichtlich Hinterfragungen und Zweifel in bezug der Fakten der Wahrheit des Ganzen nicht erlaubt sind und als ‹Freigeisterei› und Häresie geflucht werden. Infolge des negativen Beiklanges des Begriffs Sekte wurde speziell in der Religionswissenschaft das Wort durch eine neutrale Bezeichnung ersetzt, wie z.B. Glaubensgemeinschaften, religiöse Sondergemeinschaften oder neue Religionen usw., was aber nichts daran ändert, dass jede Sekte eine totalitäre und sektiererische Lehre mit einer unabänderbaren und nicht erweiterbaren Wahrheit vertritt.

Billy

Leserfrage

Ich habe eine wichtige Frage, was das Datum 21.12.2012 anbelangt. Stimmt das mit der Umpolung des Erdmagnetfeldes? Wenn ja, dann bedeutet es eine globale Katastrophe. Wie kann man sich und die Menschheit darauf vorbereiten, ob dies überhaupt möglich ist und einen Sinn hat, sich vorzubereiten? Viele Teile der Kontinente müssten unter Wasser gehen. Was passiert mit der menschlichen Rasse?

Viele liebe Grüsse
Marek Zeleszkiewicz, Polen

Antwort

Bei der ganzen Sache handelt es sich um eine unsinnige Behauptung, die völlig aus der Luft gegriffen ist und keinerlei Wahrheitsgehalt hat. Solche Unsinnigkeiten existieren leider zuhauf, erfunden von verantwortungslosen Panikmachern, Besserwissern und Esoterikern, die blödsinnige Dinge schreiben und viel Geld damit verdienen, weil die dummen Gläubigen die Schwachsinnbücher kaufen und lesen – und den Unsinn glauben. Dass dabei bei den Lesern resp. Leserinnen Unsicherheit, Angst und Schrecken entstehen, kümmert die verantwortungslosen Schreiberlinge nicht, denn damit verdienen sich diese Fieslinge eine goldene Nase – eben weil die dummen und diesen Dingen verfallenen Gläubigen den Mist kaufen, lesen und bedenkenlos als Wahrheit erachten. Viel eher verfallen sie glaubensmässig diesen Unsinnigkeiten, als dass sie in bezug auf die Realität und Wahrheit wissend und verstehend werden. Doch weil die Wahrheit und Realität nicht religiös, nicht sektiererisch und nicht esoterisch usw. sowie nicht von Glauben, sondern von Erkenntnis und Wissen abhängig sind, sind sie verpönt und zu wenig interessant.

Billy

Leserfrage

(telephonische Frage) Die FIGU resp. Freie Interessengemeinschaft ist ein statuerter Verein, der jedoch irgendwie aus der üblichen Rolle fällt, weil Billy Meier als Leiter fungiert, wie allgemein bekannt ist. Üblicherweise hat jedoch ein Verein keinen Leiter, sondern einen Vorstand, der die Position der Leitung innehat, die gemäss dem Willen der Generalversammlung des Vereins geführt wird. Da dies bei der FIGU aber nicht der Fall ist, ist wohl die Frage erlaubt, warum das so ist und ob Billy Meier nicht doch der Macht-

habende des Vereins und damit nichts anderes als ein Sektenguru ist – oder täusche ich mich darin? Eine offene und ehrliche Antwort in einem Ihrer nächsten Bulletins würde ich sehr schätzen.

U. Heisenberg, Deutschland

Antwort

Auf diese Frage soll Ihnen eine offene und ehrliche und zudem eine ausführliche Antwort erteilt werden, die ich jedoch nicht meinerseits geben, sondern durch ein kompetentes Vereinsmitglied in objektiver Form beantworten lassen will. Damit hoffe ich, dass Ihnen verständlich wird – und auch vielen anderen –, was unter der Leitung resp. dem Leiter unseres Vereins FIGU zu verstehen ist, dass es sich dabei nämlich nicht um eine Machtstellung und nicht um eine Position eines Sektengurus handelt.

Billy

Leiter und Führer der FIGU

Die Tatsache, dass <Billy> Eduard Albert Meier statuarisch und satzungsmässig als Leiter und Führer der FIGU (Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien) nominiert und festgelegt ist, erweckt in vielen Menschen den Eindruck und die Überzeugung, dass er dadurch automatisch die Position eines <Gurus> innehat und dass die alleinige Macht in <seinem Verein> in seinen Händen liege, etwa im Sinne eines absoluten Diktators oder eines Sektenführers, der keinen Widerspruch seiner ihm hörigen Schäfchen duldet. Durch die Position eines Leiters/Führers rückt die FIGU in den Augen vieler Menschen in eine dubiose Nähe zu Sekten und Glaubensgemeinschaften und wird dadurch vielen suspekt. Das ist in gewissem Sinne sogar für die Mitglieder der FIGU verständlich, wenn davon ausgegangen wird, dass kaum jemand über die inneren und äusseren Strukturen des Vereins genauer informiert ist und dass jenen, welche die FIGU anzweifeln oder gar angreifen, die Strukturen und ihre Funktionsweise unbekannt sind, ebenso wie die Tatsache, dass diese sich in der Praxis nicht nur bewährt haben, sondern für die Entwicklung der Mitglieder und das Wachstum und Gedeihen des Vereins echt fortschrittlich sind.

In den öffentlich zugänglichen Statuten des Vereins FIGU wird ein einziges Mal auf die Leitung/Führung der FIGU eingegangen, nämlich im Art. 8, Vereinsorgane, wo nach der Aufzählung der Vereinsorgane quasi beiläufig erwähnt wird: «Die Leitung mit führender und beratender Funktion des Vereins FIGU übernimmt nach Billys Ableben die Gesamt-Kerngruppe unter der Leitung des Vereins-Vorstandes.» Schon diese eine Erwähnung der Leitung/Führung lässt aufhorchen, ist sie doch nicht in dem Rahmen umschrieben, wie man das eigentlich erwarten würde. Zwar beinhaltet der Satz die unbestrittene Tatsache, dass Billy Zeit seines Lebens die Leitung und Führung der FIGU innehat, jedoch wird von ihm weder ein einzelner <Erbe> seiner Position genannt, noch wird seine <Macht> dadurch festgelegt oder umschrieben, sondern es wird eindeutig festgelegt, dass die Verantwortung nach seinem Ableben eben an die 49köpfige Kerngruppe und deren 9köpfigen Vereinsvorstand übergeht, die in Gemeinsamkeit weiterhin die Leitung und Führung des Vereins zu tragen haben werden.

Um mehr Licht in die Organisation der FIGU zu bringen, wenden wir uns nun den internen Satzungen zu, die das <Innenleben> des Vereins resp. dessen internes Zusammenleben und Funktionieren regeln. Dabei sind die Rechte der Leitung/Führung für Aussenstehende wie für Beteiligte (Mitglieder der FIGU) besonders interessant: In Art. 18 heisst es da unter Absatz 15: «Sondersitzungen zur Behandlung ausserordentlich anfallender Belange können jederzeit fristlos durch die FIGU-Leitung/Vorstand anberaumt werden ...»; weiter in Art. 37, Abs. 1) «Zeichnungsberechtigte Person für die FIGU sowie für Postcheck- und Bankkonten und alle notariellen und behördlichen Geschäfte usw. ist deren leitende Person <Billy> Eduard Al-

bert Meier als Einzelperson. Danebst führen der Präsident/Vorsitzende und der Kassier für Postcheck- und Bankkonten zu zweien die rechtsverbindliche Unterschrift.»; Art. 42, Abs. 5: «Ausserordentliche Versammlungen/Zusammenkünfte/General-Versammlungen können einberufen werden bei Entscheidungen der Leitung der Mutter-Kerngruppe der 49 ...» Soweit also die Rechte des Leiters/Führers der FIGU, die sich ausser der finanziellen Verantwortlichkeit, die er gegenüber seinen Mitgliedern auf deren Verlangen jederzeit zu rechtfertigen und offenzulegen hat, im Recht dessen erschöpft, dringend notwendige Sitzungen ohne Zustimmung der Generalversammlung der Kerngruppe, d.h. des innersten verantwortlichen Organisationselementes einzuberufen.

In Art. 46 und 47 werden die Position und die «Macht» des Leiters/Führers der FIGU klar und unmissverständlich festgelegt (Art. 46, Abs. 2): «Die als Leiter aus der Kerngruppe der 49 genannte Person, Billy, bleibt weiterhin ein reguläres Kerngruppe-Mitglied, mit gleichen Rechten und Pflichten wie alle andern Mitglieder, ohne eine gegenüber den Restmitgliedern übersetzte Stellung», und mit Art. 47 nennen wir eine der wichtigsten Maximen der FIGU überhaupt: «Als Menschen sowie als FIGU-Mitglieder, Mitarbeitende, Amtsinhaber und Amtsausübende sind alle Angehörigen (Mitglieder) des Vereins FIGU und ihrer Tochter-/Schwestergruppen in bezug auf die Rechte und Pflichten usw. von Mann und Frau gleichgestellt und damit ohne Unterschied gleichberechtigt.» Damit wird klar und deutlich festgelegt, dass der Leiter/Führer der FIGU keine spezielle Position innehat, die ihm Macht über die Mitglieder seines Vereins geben oder ihm auch nur zugestehen würde. Im Gegensatz zu den meisten anderen Organisationsformen, die auf unserer Erde bekannt sind, ist die FIGU in ihrem innersten Kern so geregelt, dass Beschlüsse und Entscheidungen nur dann zustande kommen und ratifiziert werden können, wenn ALLE Mitglieder mit den gefassten Beschlüssen und Entscheidungen einverstanden sind, also wenn innerhalb der innersten Struktur eine Einstimmigkeit herrscht. Diese Vorgehensweise steht zwar nicht alleine da auf unserer Erde, und sie ist auch keine Erfindung der FIGU und entspringt nicht den klugen Überlegungen ihres Führers, sondern sie gründet auf den uralten Traditionen indianischer Stämme, die ihrerseits die Erfahrung machten, dass ein Projekt nur dann wirkungsvoll umgesetzt werden und Beständigkeit haben kann, wenn alle, die darin einbezogen und davon betroffen sind, mit den gefassten Beschlüssen einverstanden sind. Diese Form von natürlicher Demokratie entwickelte sich dadurch, dass die erfahrenen Ältesten indianischer Sippen und Clans sich in einem Ältestenrat zusammenfanden, der die Geschicke der Völker leitete. Ihrerseits fanden die Ältesten der indianischen Sippen und Clans aufgrund ihrer Lebenserfahrung und ihrer Weitsicht in bezug auf das Wohlergehen aller das Gehör des gesamten Volkes, das ebenfalls die Erfahrung gemacht hatte, dass die Ältesten ihre Entscheidungen nicht leichtfertig und nicht unbedacht nach Launen und Emotionen fällten, sondern wohlüberlegt und genau abwägend. Natürlich kann diese Form natürlicher Demokratie nicht auf eine ganze Volksmasse, eine grosse Sippe oder im Falle der FIGU auf den gesamten Passiv-Mitgliederbestand des Vereins angewendet werden, wo eine Mehrheitsentscheidung durchaus genügen wird, aber bezogen auf die eigentliche Trägerschaft des Vereins, die Kerngruppe, ist diese Form der Demokratie von grösstem Vorteil, denn sie gewährleistet nicht nur Fortschritt und Beständigkeit, sondern auch das verantwortungsvolle und verantwortungsbewusste Umsetzen der Beschlüsse sowie das sorgfältige und gut durchdachte Planen von Vorlagen und Eingaben. Unterstützt wird dieses verantwortliche Handeln und Denken durch die Tatsache, dass jedem einzelnen Mitglied des zentralen Organisationskerns voll bewusst ist, dass es in allen Belangen und zu gleichen Teilen zusammen mit den übrigen Verantwortlichen für alles und jedes haftbar ist. Diese Haftbarkeit wird durch die Statuten Art. 14, Abs. 4 folgendermassen geregelt: «Eine allfällige – auch strafrechtliche – Haftung kann nur die verursachenden Verantwortlichen treffen, niemals aber ist ein Rückgriff auf die Passiv-Gruppe möglich.» Kein Mitglied der internen Kerngruppe der FIGU wird sich die Blöße geben, einen unbedachten, nicht klar strukturierten und oberflächlichen Antrag zu stellen, der möglicherweise das Wohl der Gemeinschaft schädigen könnte, denn durch die vorausgesetzte Einstimmigkeit und die Haftbarkeit der Verantwortlichen wird ein solches Vorhaben gar nie zustande kommen. Das verlangt natürlich von den Mitgliedern der Trägerschaft sowie von der Führung/Leitung ein reiches Mass an Diskussionsbereitschaft, den Willen und die Kraft zur

Vernunft und ein klares Bewusstsein der Verantwortung sich selbst, dem Verein und den Vereinszielen gegenüber. Abgesehen davon muss auch gewährleistet sein, dass vor einer Abstimmung keinerlei Absprachen getroffen werden können, was verhindert, dass persönliche Interessen durchgesetzt werden und eine Lobby gebildet wird, wie das in der heutigen Politik gang und gäbe ist. Diese Möglichkeit muss nicht nur organisatorisch unterbunden, sondern auch von jedem einzelnen Mitglied akzeptiert und respektiert werden. Vor den monatlichen Generalversammlungen der FIGU werden Vorschläge und Eingaben so auf die Traktandenliste gesetzt, dass dem gegebenen Stichwort keine näheren Informationen entnommen werden können. Die Antragsteller haben ihre Anliegen vor der versammelten Mitgliedschaft zu formulieren und zu vertreten, wonach die Diskussion über den Antrag freigegeben wird und nach angemessener Zeit über diesen abgestimmt wird, wobei die einzelne Stimme zählt, was heisst, dass jedes Mitglied eine gleichwertige Stimme zu vergeben hat, worin auch der Leiter/Führer eingeschlossen ist, dessen Stimme nicht mehr Gewicht hat als die Stimmen der übrigen Kerngruppe-Mitglieder. Da der Leiter/Führer seine Anträge in gleicher Weise einzureichen hat wie alle anderen Mitglieder, haben seine Vorlagen auch nicht die grösseren Chancen, angenommen zu werden. Wenn das trotzdem der Fall ist, dann liegt es daran, dass die Vorlagen des Leiters/Führers vernünftiger, logischer, durchdachter und dem Allgemeinwohl zuträglicher sind als die Vorlagen anderer Mitglieder, die noch nicht so weitumfassend zu denken und planen vermögen. Kommt es zu keinem einstimmigen Beschluss, wird der Antrag entweder auf die nächste Generalversammlung oder auf spätere Zeit vertagt, oder er wird in der vorgetragenen und diskutierten Form völlig abgelehnt. Natürlich besteht jederzeit die Möglichkeit, einen abgelehnten Vorschlag in modifizierter Form wieder vorzubringen und ihn erneut zur Diskussion zu stellen.

Also wird bereits durch die innere und äussere Struktur der FIGU klar, dass «Billy» als Leiter/Führer gar keine Möglichkeit hat, seine Position zu seinem persönlichen Machtgewinn oder zur Manipulation der Mitglieder auszunutzen, da seine Stimme ja nicht mehr zählt als die jedes anderen Mitgliedes und sein Wort nicht gewichtiger ist als das jedes anderen auch. Allein die Organisation der FIGU und ihre in den Statuten und Satzungen unmissverständlich und klar festgelegten Regeln verhindern ein «Gurutum», und es kann mit Fug und Recht gesagt und sogar bewiesen werden, dass Billys Wort nicht mehr gilt als das jedes anderen Mitgliedes auch. Wer schon einmal mit dem Widerspruchsgestalt und der Aufmüpfigkeit einzelner angesehener und bewährter Kerngruppe-Mitglieder konfrontiert wurde, begreift, dass Billys Wort für die Mitglieder der FIGU nicht das absolute MUSS ist und dass dagegen jederzeit mit mehr oder weniger Anstand und Respekt interveniert, rebelliert und angegangen werden kann und dass gescheite Gegenargumente in der Sache absolut eine Chance haben, das Gehör der übrigen Mitglieder und Billys zu finden. Die FIGU ist ein überaus lebendiger und flexibler Verein, der in den über 30 Jahren seines Bestehens nicht nur homogen gewachsen ist und sich stetig fortschrittlich entfaltet, sondern auch viel zur persönlichen Weiterentwicklung und Entfaltung seiner Mitglieder beigetragen hat.

Wenden wir unser Augenmerk der Geschichte der FIGU zu, dann wird schnell klar, weshalb die Position eines Führers/Leiters notwendig war und ist und was diese Stellung ihrem Inhaber abverlangt: Mitte der 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts wurde durch die Presse ruchbar, dass im Zürcher Oberland ein Mann lebe, der angeblich Besuch von Ausserirdischen erhalte und mit ihnen in regem Kontakt stehe. Diese Mitteilung, die von verschiedensten Presseorganen verbreitet wurde, führte bald ein Häufchen Interessierter zusammen, die aus den verschiedensten Gründen mehr über die Sache wissen wollten. Einige dieser Interessierten freundeten sich mit dem Kontaktler an und begannen ihn zu unterstützen, noch ohne eine rechte Ahnung davon zu haben, wohin das Ganze dereinst führen sollte und was der eigentliche Zweck dieser Kontakte war, während Unzählige kamen und wieder gingen, ohne eine Spur zu hinterlassen. Zwar wurde bald einmal über «Geisteslehre» gesprochen und darüber, dass eine Mission zu erfüllen sei, aber so richtig konnte sich keiner der damals Beteiligten ein Bild darüber machen, geschweige denn davon, was alles in Betracht gezogen und erfüllt werden musste, um eben diese Mission ins Rollen zu bringen. Von den ersten Interessenten blieben einige wenige «Charakterstarke» zurück, zu denen

sich im Laufe der Jahre weitere gesellten, die ihr persönliches Potential vielfach in erster Linie dadurch zum Ausdruck brachten, dass sie gegen alles und jedes rebellierten und sich selbst ebenso wie alle andern bekämpften und alles und jedes zu Fall zu bringen versuchten. Seltsamerweise waren aber alle Billy gegenüber von äusserster Treue und Loyalität und betrachteten ihn als persönlichen, einzigen und wahren Freund, auch wenn sie ihm nur allzuoft mit absoluter Respektlosigkeit begegneten und seine Anweisungen, Anordnungen und Ratschläge missachteten, negierten und ihn nicht selten sogar beschimpften, wenn ihnen etwas nicht in den Kram passte.

Billy hatte die äusserst undankbare Aufgabe, mit diesem wilden Haufen in sich selbst Orientierungsloser einerseits seine Mission zu lancieren und auf feste Füsse zu stellen, um ihr eine Zukunft zu geben und ihre Wirkung in die weite Zukunft unserer Erde hinein zu sichern und zu gewährleisten, und die in sich selbst verunsicherten Mitglieder des wahren Menschseins zu belehren und ihnen bei der Bewältigung ihrer persönlichen Probleme in einer Form behilflich zu sein, die ihnen ermöglichte, sich selbst zu entfalten, ohne von ihm, seinen Ratschlägen und seiner Hilfe abhängig zu werden. Die Anfänge der FIGU standen aufgrund der Eigensinnigkeit und Eigensucht ihrer Mitglieder unter einem düsteren Stern, und lange war nicht völlig klar, ob die einzelnen Mitglieder die Hürden nehmen und die Klippen ihrer charakterlichen Untiefen erfolgreich umschiffen würden. In dieser Zeit des Auf- und Umbruches benötigte die FIGU nichts notwendiger als einen klarblickenden, weitsichtigen und klugen Führer und Leiter, der die Geschicke des Vereins und der Mission auf die richtigen Geleise zu hieven und gleichzeitig den Mitgliedern Vorbild, Lehrer und Führer zu sein vermochte. Da die frühen Mitglieder mehr einem verschreckten Häufchen heimatloser Umherirrender glichen als einer schlagkräftigen und standhaften Gemeinschaft zielbewusster und klarblickender Mitglieder, brauchte es einen Führer, der die Architektur des Vereins in die Hand nehmen konnte und sich gegen die aufmüpfige Gefolgschaft wenn nötig mit Härte und Nachdruck durchzusetzen wusste; was lag da näher, als dem Baumeister des Vereins, Billy, die gesamte Verantwortung und <Macht> aufzuhalsen, die von niemandem sonst getragen werden konnte. Billy musste also nicht nur ein Machtwort sprechen können, sondern auch eine klare Zielvorstellung haben und genau wissen, wie diese Vorstellung umzusetzen war und das Ziel erreicht werden konnte. Die Satzungen und Statuten der FIGU und die Regelung der internen und externen Struktur des Vereins sind nicht nur aufgrund langjähriger Erfahrung entstanden, sondern sie sind in ihrem Kern und in ihrem Aufbau das alleinige Ergebnis von Billys Arbeit, die er zu einer Zeit an die Hand nahm, als noch mit keinem Gedanken gehnt werden konnte, dass die inneren Vereinsorgane jemals soweit kommen würden, um sein Erbe anzutreten und weiterzutragen. Natürlich soll dabei nicht verschwiegen werden, dass er sich in vielen Teilen und Belangen auf den wertvollen Rat und die tatkräftige Unterstützung seiner ausserirdischen Freunde stützen konnte, die ihren wertvollen Input gaben und dazu beitrugen, das Regelwerk der FIGU zu einer praktikablen und vernünftigen Grundlage zu machen, wie sie ihn sowie die gesamte Gruppe stets in dankenswerter und hilfreicher Weise treu unterstützen und begleiteten. Die Statuten und Satzungen der FIGU sind nicht auf kurz- oder mittelfristiges <Überleben> oder Funktionieren ausgerichtet, sondern in ihren Grundzügen so, dass sie langfristig nicht nur das Wohl und Gedeihen des Vereins und seiner Mitglieder sichern, sondern künftig auch als Massstab für eine weiträumige und weltumspannende Ordnung dienen könnten. In seiner Maxime, dass die Vereinsorgane den Vereinszwecken zu dienen und diese umzusetzen sowie die Beschlüsse der Generalversammlungen nach innen und aussen zum Wohl der gesamten Gemeinschaft durchzusetzen haben, ist Billys Regelwerk einzigartig. Die inneren Vereinsorgane haben keinerlei Macht, ebensowenig wie Billy selbst, sondern ihre Aufgabe beschränkt sich ausschliesslich darauf, die Beschlüsse der Gesamtgruppe um- und durchzusetzen. Also steht fest, dass Billy bereits in den frühesten Jahren des entstehenden Vereins FIGU seine eigenen Rechte bewusst und mit voller Absicht rigoros beschnitt, weil ihm das Wohl und das Gedeihen des Vereins und die Verwirklichung seiner Mission wichtiger waren als seine persönlichen Ambitionen nach Macht und materieller Sicherheit, sofern solche jemals auch nur andeutungsweise bestanden, was völlig auszuschliessen ist in Anbetracht seiner Leistungen in bezug auf die Architektur des Vereins, dessen Aufbau und der Art seiner Leitung und Führung, auf die im weiteren eingegangen werden soll.

Jedes einzelne Mitglied der inneren Vereinsstruktur benötigte und benötigt immer wieder den Ratschlag und die Hilfe Billys und nahm und nimmt sie auch in Anspruch, im Vertrauen darauf, richtig, klug und seinen Bedürfnissen gemäss gehört und beraten zu werden. Billys Art und Fähigkeit, auf jedes einzelne einzugehen und es nach dessen Bedürfnissen und entsprechend seiner Mentalität und seinem Charakter zu beraten, hat eine Vertrauensbasis geschaffen, die als Fundament für die Mission und die persönliche Weiterentwicklung jedes Mitgliedes ausschlaggebend ist. Damit er als Leiter und Führer zu dieser Leistung überhaupt fähig war und ist, ohne das Vertrauen seiner Mitglieder auszunutzen und zur Stillung eigener Machtbedürfnisse zu benutzen, musste und muss er die hohe Kunst der ‹machtlosen› Führung und Autorität erlernen und beherrschen. Die ‹machtlose› Führung und Autorität verlangt, dass er sein Wissen, seine Logik, seine Weitsicht, sein Können und seine Weisheit völlig und unumschränkt in den Dienst seiner Mission und der Mitglieder stellt, ohne irgend jemanden zu manipulieren, zu etwas zu veranlassen oder in irgendeiner Weise zu bedrängen oder zu zwingen, und trotzdem durchzusetzen, dass die Gruppebeschlüsse und -entscheidungen, die Pflichten und Aufgaben von allen korrekt erfüllt und umgesetzt werden. Seine Autorität beruht auf seiner menschlichen und lehrmässigen Kompetenz und dem Ansehen, das er dadurch bei den Mitgliedern seines Vereins erworben hat, und sie beinhaltet seine Geschicklichkeit im Umgang mit den Menschen, seine Klugheit und seine Ehre, die ihn davon abhält, ungerecht oder machtergreifend und ausnutzend zu sein. Sein Führungsstil ist neutral, logisch, zurückhaltend sowie respekt- und liebevoll gegenüber den Mitgliedern, aber unmissverständlich, klar, gestreng, linien- und regeltreu in der Sache, und er ist völlig frei von Anbiederung, Schmeichelei oder Verführung. Seine Art der Führung ist umgesetzte und gelebte Geisteslehre, aus dem klaren und logischen Wissen entspringend, dass jedes Mitglied seinen eigenen Weg zu gehen und seine eigene Entwicklung zu vollziehen hat, und sie beinhaltet die Kraft, die logische Leitung und Führung des Vereins in die einzuschlagende Richtung durchzusetzen – wenn es sein muss mit einem unüberhörbaren, donnernden Machtwort, das selbst das dickste Brett vor dem Kopf der Säumigen, Aufmüpfigen und Rebellierenden durchschlägt und sie zur Ordnung ruft. Die Gefolgschaft der Mitglieder des Vereins ist eine absolut freiwillige, die auf der Erfahrung des einzelnen beruht, dass seine Persönlichkeit, seine Art und Weise und seine Mentalität von Billy und den übrigen Mitgliedern respektiert und anerkannt wird und dass er sich stets so geben und verhalten kann, wie er als individueller Mensch eben ist. Trotzdem kann ein Mitglied seine Mitgliedschaft jederzeit folgenlos aufkündigen, wenn das in seinem Sinn und Begehrt liegt. Selbst grössere Dispenszeiträume sind möglich, in denen jedes die Gelegenheit wahrnehmen kann, sich voll und ganz anderen Dingen zuzuwenden. Während dieser Dispenszeiten wird ein Mitglied zwar von allen Pflichten entbunden, hat aber trotzdem Zugang zu sämtlichen gruppeinternen Informationen, und es wird gleichermassen freundschaftlich und offen behandelt wie alle anderen auch.

Bis die Gesamtentwicklung des Vereins und der einzelnen Mitglieder soweit gediehen war und ist, dass diese in der Lage sind, die Geschicke des Vereins und der Mission selbst in Verantwortlichkeit und Beständigkeit zu leiten und zu führen, ist Billy mit dieser Aufgabe betraut, die er in seiner Funktion als Leiter/Führer im Sinne und zum Wohle der Gemeinschaft zu erfüllen hat, ohne daraus persönlichen Profit zu schlagen, eigenes Machtstreben zu befriedigen oder sich ein spezielles Ansehen anzueignen. Er muss sich in seiner Funktion als Leiter und Führer der FIGU nicht nur um die Architektur und den Aufbau und Ausbau des Vereins und des Vereinszentrums kümmern, sondern um alles und jedes. Seine Aufgabe ist die Organisation, der Ablauf und der Ausbau der gegebenen Möglichkeiten. Er trägt dort die Verantwortung, wo die eigentlichen Verantwortlichen noch zu schwach sind, ihrer Aufgabe gerecht zu werden, und er ist so lange der Ideenschmied und Wegbereiter, bis die innersten Vereinsorgane weit genug sind, in corpore selbst alles in die Hand zu nehmen und im Sinne und zum Wohl der Gemeinschaft zu leiten und zu führen, was voraussetzt, dass er sich nach und nach mit steigender Befähigung der innersten Vereinsorgane in seiner Führungsrolle zurückhält und sich langsam zurückzieht, um schrittweise das Heft aus der Hand zu geben. Dabei ist Billys Lohn gering und beschränkt sich auf die Liebe, Anerkennung und Freundschaft seiner Mitglieder, die in allen Fährnissen zu ihm und zur Mission stehen und beginnen, ihre

Verantwortung zu erkennen und zu tragen, in der Form, wie sie im Sinne der Geisteslehre getragen werden muss – in Gemeinschaftlichkeit, Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung im Dienste der Sache und des Wohles aller.

Ohne sein Vorbild, seinen Einsatz und seine Hilfe, seine Freundschaft und seine Weisheit würde nichts bestehen ... – oder, was noch viel schlimmer wäre: Alles wäre zu einer Sekte verkommen, mit einem Guru, der seine Anhänger in die Abhängigkeit und Hörigkeit führt, sie ausnutzt und lebensunfähig macht und sie schliesslich als leere Hüllen, psychisch und physisch krank und bewusstseinsmässig verwirrt und orientierungslos zurücklässt, ohne dass sie die Möglichkeit haben, jemals wieder zu sich selbst zu finden und ein in sich selbst ruhendes, gelassenes und bewusstes Leben zu führen in der Gewissheit, selbst Herr und Herrin über die eigenen Gedanken, Bedürfnisse und Entscheidungen zu sein. Genau darin aber liegt der Unterschied zwischen der FIGU und ihren Mitgliedern und den zahllosen Sekten und deren Mitgliedern, nämlich in der Unabhängigkeit und Freiheit des einzelnen, in seiner Lebensfähigkeit, in seiner Selbstständigkeit, Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung und fortschrittlichen Bewusstseinsentwicklung auf der Seite der FIGU, und seitens der Sekten in der denkerischen, gefühlsmässigen und materiellen Abhängigkeit und Hörigkeit, die zwar Freiheit, Frieden, Glück und Selbstbestimmung vorgaukelt, aber die Menschen in die Lebensunfähigkeit treibt und ihnen wahren Fortschritt und wirkliche Evolution mit allen Mitteln vorenthält zur materiellen Sicherung und zur Erfüllung des ungerechten und unberechtigten Machtstrebens eines einzelnen Menschen, der sich den Anschein gibt, mehr zu sein und mehr zu können als seine Anhänger, und der diesen Beweis nur mit wohl gewählten Worten, aber nicht mit Taten führen kann. Aber im Leben und in der Evolution zählen Worte nichts – nur Taten offenbaren den Sinn und die Qualität einer Sache, einer Lehre und eines Menschen.

Bernadette Brand, Schweiz

Bemerkenswerte Worte

Bewältigung des negativen Einflusses von mir feindlich gesinnten Mitmenschen

Zum Abschluss meines heutigen Studienberichtes möchte ich noch eine interessante, wirkungsvoll erprobte und erlösungbringende Entdeckung anvertrauen. Im Laufe der Jahrzehnte habe ich leider 6 Personen erleben müssen, die mir gegenüber feindlich, ja verletzend und schädigend in mein Leben auf längere Zeit eingegriffen haben. Ich träumte seit Jahren Nächte hindurch die reinsten Romangeschichten im Zusammenhang dieser 6 Personen und wusste beim Erwachen meistens, was da so in der Nacht abgelaufen ist. Und immer wieder erschienen diese 6 Personen in verschiedenen Varianten und belästigten mich, sicherlich, weil ich sie einfach nicht zur Seite schieben, ihnen verzeihen und sie vergessen konnte. Letztes Jahr nun, so nach Neujahr, erhielt ich auf einem meiner Nachtmärsche eine Eingebung, einen Blitzgedanken, wie ich mit der Situation um die 6 Personen endgültig fertig werden könnte.

Jeden Morgen, wenn der Wecker mich mit zarter Musik sanft weckt, nehme ich mir seit Jahren eine gewisse Zeit, um, wie ich zu sagen pflege, den «neuen Tag meditativ einzuläuten». Abschliessend sende ich jedem meiner Freunde und Bekannten einzeln mit Gesichtserinnerung einen Liebes- und Segensgruss zu (Ihr alle seid dabei auch eingeschlossen). Nun lautete die Eingebung dahin, dass ich diese 6 Personen jeden Morgen ebenfalls mit Liebes- und Segensgrüssen einhüllen und beglücken solle. Diese Aufforderung war für mich wie «über den eigenen Schatten zu springen»! Doch ich tat es und siehe da, nach mehreren Wochen Ausdauer hörten plötzlich die Albträume mit diesen Personen auf und es wurde mir jeweils warm ums Herz, wenn ich den täglichen Liebesgruss absandte. Das Resultat war auch für mich segensreich, denn bis heute ist nie mehr ein feindlicher Gedanke über diese Personen in mir aufgestiegen. Ich konnte durch die ausdauernde Therapie eine völlig positiv-negativ ausgeglichene Haltung in mir aufbauen und verspüren, die mich ermunterte, bei anderen Gelegenheiten die gleiche Haltung einzunehmen. So gibt es keinen Tag, an dem ich nicht frohgelaunt und beglückt meine Frau begrüssen und den Tag beginnen kann

und mich im voraus darüber freue, was ich heute erfahren, lernen und daran wachsen kann. So kann ich heute sagen, wenn ich dereinst einmal die Augen für diesen Erdendurchgang endgültig schliesse: «Ich lasse keine Feinde, sondern nur lauter liebenswerte Freunde zurück.»

Erfahrungsgemäss weiss ich, dass diese Haltung von den meisten Menschen als undurchführbar vehement abgelehnt wird, verlangt es doch eine «über-den-Schatten-springende Haltung». Und genau das wird einem je länger je besser gelingen, wenn man das Studium der Geisteslehre mit vollem Herzen in das tägliche Leben übersetzt und die geistigen Gebote und Gesetze nicht nur als schöne Freizeittheorie vor sich herschiebt.

Arthur Wucher, Schweiz

Ein Wort des Dankes an Billy und die Menschen der plejarischen Föderation

Die Menschen der Erde leben in der Jetztzeit des Jahres 2006 in einer in vielerlei Hinsicht einzigartigen Zeitepoche. Die Überbevölkerung hat gemäss plejarischen Angaben bereits das verheerende Ausmass von über 7,5 Milliarden Menschen angenommen. Ursächlich daraus hervor gehen zahllose Übel, Missstände und Gefahren wie Kriege, Welt- und Umweltvernichtung, Welt- und Umweltzerstörung sowie Naturkatastrophen, Verteilungskämpfe, Völkerwanderungen, Hungersnöte, irreparable Erdausbeutung und vieles mehr an Negativem, das hier noch aufgezählt werden könnte.

Direkt oder indirekt, teilweise sogar wider besseres Wissen, wird das alles durch diverse unfähige, kriminelle Regierende und Verantwortliche in allen Bereichen der Politik und Wirtschaft sowie in grossem Masse durch die Religionen und Sekten und ihre Vertreter noch verschlimmert, die die grosse Mehrheit der Erdenmenschen weiterhin in schändlicher Unwissenheit, Verantwortungslosigkeit, Gleichgültigkeit und Lethargie gegenüber ihrer Verantwortung für die Erdenwelt und die Mitmenschen zu halten versuchen, indem sie diese mit ihren falschen, naturwidrigen, wahrheits- und schöpfungslästernden, selbstherrlichen und grössenwahnsinnigen Irrlehren in bewusstseinsmässiger Finsternis, in Verblendung und in einem dumpfen Dahinvegetieren ihres Bewusstseins in einer knechtischen Gefangenschaft der Unwissenheit halten.

Die Erdenmenschheit steht an einem Wendepunkt ihrer Geschichte, an dem sie mit nur einem weiteren Schritt in die falsche Richtung in den Abgrund der Selbstvernichtung zu stürzen droht, oder aber – wenn jeder einzelne endlich seinen Verstand und seine Vernunft in richtiger, schöpfungsgerechter Weise zu gebrauchen lernt – doch noch den langen Weg hin zur bewusstseinsmässigen Freiheit und Harmonie, zum wahren inneren und äusseren Frieden und zu einem sinnvollen Leben nach schöpferisch-natürlichen Richtlinien, Gesetzen und Geboten einzuschlagen vermag.

Von der weit überwiegenden Masse der Menschheit unbeachtet und ungehört, versuchen seit Jahrtausenden die wahrheitlichen Propheten mit Worten der Mahnung, des Wissens und der Weisheit sowie mit ihren Taten und Belehrungen – angetrieben von wahrer Liebe zu allen Geschöpfen der Schöpfung – die Menschen der Erde auf den Weg hin zu den Werten des wahren Menschseins und damit in eine lichte und gute Zukunft zu leiten und sie darauf in schöpferischen Gedanken und Gefühlen und des Lebens zu belehren und zu beraten. Ihnen zur Seite stehen seit alters her die bewusstseinsmässig und technisch hochentwickelten Plejaren, die die Propheten in ihrer Mission unterstützen, wie sie das gegenwärtig auch mit dem Propheten der Neuzeit tun – weil die Erdenmenschen und die Plejaren gemeinsame Vorfahren haben, die dereinst auf der Erde Fehler begingen, deren Auswirkungen die heutigen Plejaren in Zusammenarbeit mit dem Propheten wieder gutzumachen bzw. zu revidieren bestrebt sind. Dies kann allerdings nur gelingen, wenn die Erdenmenschen gewillt sind, die vom Propheten gegebene Lehre und das von ihm und den Plejaren gebrachte Wissen anzunehmen und aus eigener Gedankenarbeit heraus die Wahrheit darin zu

erkennen sowie danach zu handeln, woraus dann die Wurzeln für die ›Stille Revolution der Wahrheit‹ wachsen können.

Leider werden die Stimmen und weisen Ratgebungen des Propheten und der Plejaren zur Jetztzeit nur von wenigen willigen und im Bewusstsein allmählich zum wahren Leben erwachenden Menschen gehört sowie nach und nach befolgt. Das Gros der Erdenmenschheit erkennt weder den unschätzbaren Wert der von seinem Propheten und den Plejaren gebrachten Geisteslehre, die auch «Lehre der Schöpfung» genannt wird, noch ist sie sich deren Existenz und der Tragweite der Mission überhaupt bewusst.

Ohne die harte, unermüdliche und aus freier Selbstverantwortung heraus durchgeführte Arbeit des Propheten und der Plejaren sowie ihrer Föderationsangehörigen wäre der schöne blaue Planet Erde wohl schon längst von seinen Bewohnern in eine lebensfeindliche Wüste verwandelt oder sogar ganz vernichtet worden. Und ohne die Hilfe Billys und der Plejaren im Künden, Auslegen und Vorleben der Werte der Lehre des Geistes resp. der Lehre der Schöpfung hätten niemals so viele Menschen einen derart grossen Fortschritt in ihrer persönlichen Evolution getan; Menschen, die sich ernsthaft und ehrfürchtig um die Kenntnis, das Erkennen, Wissen, das Erfahren und die Weisheit der vielen Wahrheiten dieser Lehre des Lebens bemühten und bemühen, was sie nun zum Wissen führt, welche hohe Bestimmung der Mensch durch die Schöpfung eingeordnet ist, der er in allen Dingen in freier, umfassend selbst- und eigenverantwortlicher Weise entgegenstreben soll.

Dem Propheten der Neuzeit, ›Billy‹ Eduard Albert Meier (BEAM), sowie seinen plejarischen Freunden und der gesamten plejarischen Föderation gebühren daher der aufrichtige und respektvolle Dank und die ehrfürchtige Anerkennung dafür, dass sie alle in ihrem Bemühen und in ihrem Arbeiten sowie im Belehren der Erdenmenschen bis in die heutige Zeit hinein nicht müde oder gar nicht dessen überdrüssig geworden sind, weil ihr Wirken bisher nur bei einem unscheinbar kleinen Teil der Erdenmenschheit auf fruchtbaren Boden gefallen ist. Doch ist dies eben der einzige gangbare Weg hin zu einer Zukunft in Frieden, Freiheit, Einheit, Liebe, Weisheit und Harmonie unter den Erdenmenschen, denn die Werte des wahren Menschseins müssen immer von einzelnen Menschen in ihrem Innern des Bewusstseins erkannt, erarbeitet und ausgelebt werden, woran sich wiederum andere Menschen ein Beispiel nehmen können. Nur so kann die Wahrheit langsam aber sicher das Bewusstsein aller Erdenmenschen erhellen.

Oft erfordert die Arbeit BEAMs sowie der Plejaren den Gebrauch harter Worte, die die Tatsachen der blanken Wirklichkeit und die Fakten der Wahrheit darlegen sowie Missstände und Übel vielerlei Arten und Formen schonungslos beim Namen nennen. Viele Erdenmenschen fühlen sich davon persönlich angegriffen und gar in ihrem Selbstwertgefühl angekratzt. Dies jedoch nur, weil sie bis anhin noch nicht begreifen und verstehen können oder nicht wollen, dass nur das harte Wort der Wahrheit den Menschen aufrütteln und ihn zum Nachdenken bringen kann, wodurch er sich selbst in eigener logischer Gedankenarbeit zum besseren und wertvolleren Menschen ändern kann.

BEAM und seinen plejarischen Kontaktpersonen sowie der gesamten plejarischen Föderation sei daher aufrichtiger, von Herzen kommender Dank für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre tiefe Verbundenheit und ehrliche Liebe zu uns Erdenmenschen ausgesprochen. Es ist zu wünschen, dass immer mehr Menschen der Erde den Weg zur Wahrheit der Schöpfung finden mögen, der der einzige Weg aus der Dunkelheit des Unwissens hinaus und hin zum Licht des Wissens, der Wahrheit, der Weisheit und der Liebe ist; der Weg, der ohne die umfassende Hilfe und den ausdauernden Einsatz des Propheten der Neuzeit und der Plejaren wohl niemals vom Menschen der Erde aus eigener Kraft gefunden werden könnte. Auch wenn der Weg des Erdenmenschen zum schöpfungsgerechten Leben in Liebe und Weisheit noch weit ist und es Jahrhunderte bis zur Erreichung des Zieles dauern wird, ist doch der gute und sehr wertvolle Anfang bereits gemacht, und es ist von einem grossen Glück zu sprechen, dass BEAM und die Plejaren uns Erdenmenschen zur Jetztzeit auf dem langen Weg zum wahren Menschsein zur Seite stehen.

Saalome gam naan ben uurda, gan nijber asaala hesporoona! Friede sei auf der Erde, und unter allen Geschöpfen!

Achim Wolf, Deutschland

Leserfrage

Frage: Was ist Humor?

Kai Amos, Deutschland

Antwort

Der Begriff Humor entspringt dem Lateinischen und bedeutet ‚Feuchtigkeit‘. In der antiken Physiologie wurde diese durch den Gebrauch von Säften hervorgerufen, deren Eigenschaft es war, die Beschaffenheit des Temperaments zu bestimmen. Im 16. Jahrhundert dann wurde das Ganze auf das ‚Seelenleben‘ des Menschen übertragen, z.B. auf seine Charakteräußerungen, von denen geglaubt wurde, dass diese durch die Wirkung bestimmter Körpersäfte zustande kommen würden, und zwar in Form der allgemeinen Laune resp. Stimmung. Erst im 19. Jahrhundert erhielt das Ganze die Bedeutung einer sich bildenden Gesamtstimmung, und zwar aus den Elementen Ernst und Scherz sowie Lachen und Weinen. Grundsätzlich gesehen ist der Humor eine Grundeinstellung zum Leben, durch die Schwächen und Unzulänglichkeiten des Daseins durchschaut werden, man selbst jedoch über diesen Dingen steht und sie liebevoll versteht und verzeiht. Das ganz im Gegensatz zur Ironie, zum Sarkasmus und zum Zynismus. Der sogenannte ‚kleine Humor‘ beschränkt sich auf Einzelerlebnisse, die in ihrer Art leicht und scherzhaft aufgenommen werden und einen Unterstrom von Sympathie und Verständnis haben in bezug auf alles Geringe, Niedrige, Sinnlose und Fügungsmässige des Lebens. Gegensätzlich steht dazu der sogenannte ‚grosse Humor‘, der einer Lebensanschauung entspricht, die durch Enttäuschung, Leid, Schmerz, Selbstüberwindung und Trauer usw. erworben und aufgebaut wird. Aus dem ‚grossen Humor‘ ergibt sich ein Ausdruck der Selbstbehauptung gegenüber den Mitmenschen sowie dem eigenen Schicksal, was auf Selbsterkenntnis und auf erlebter Lebenserfahrung gründet. Diese Humorform führt zur inneren Überlegenheit, die gegenüber den Widersprüchen des Lebens ein Lächeln hervorbringt in bezug auf all die Betrügereien, Bosheiten, Disharmonien, Falschheiten, Lügen, Niederträchtigkeiten, Kleinheit, Kleinlichkeit und Verleumdungen usw. der Menschen. Diese Art Humor enthält jedoch keine Verachtung, wohl aber Liebe, Gerechtigkeit, Grossmut, inneres klares Verstehen, Nachsicht, Sehnsucht, Sympathie, Wehmut und Vergebung. Das jedoch nicht nur auf die Mitmenschen, sondern auch eigens auf den humoristischen Menschen selbst bezogen. Wie sagte doch Goethe mit klaren Worten: «Wer sich nicht selbst zum Besten haben kann, der ist bestimmt nicht von den Besten.»

Billy

Schöpfung oder Zufall? – Wer hat die besseren Argumente?

Als ich vor einiger Zeit damit begann, mich mit den Weltbildern der Gläubigen und Neodarwinisten zu beschäftigen, war ich überrascht, mit wie wenig gedanklichem Tiefgang die Diskussion auf beiden Seiten geführt wird. Diese Schlussfolgerung soll jetzt nicht überheblich wirken, aber als erfolgreicher Börsenspekulant war ich es gewohnt, ein klein wenig tiefer und ausführlicher die unterschiedlichsten Standpunkte zu beurteilen, als es bei den Gläubigen und Neodarwinisten der Fall ist.

Aus diesem Grund habe ich mich dazu entschlossen, die jeweiligen und aus meiner ganz speziellen Sichtweise heraus fundamental zu nennenden Daten und Fakten zu veröffentlichen. Meinen eigenen Standpunkt würde ich dabei als neutral einschätzen, da ich den vorhandenen Erklärungsmodellen «Gott und Zufall» schon immer mit einer gewissen Skepsis begegnet bin. Eine Einschätzung, die durch die vorgenommene Analyse auch bestätigt wurde.

Der Übersichtlichkeit wegen werde ich nun die Thesen und Meinungen der Gläubigen und Neodarwinisten kurz auflisten und zur jeweiligen These das Ergebnis meiner eigenen Untersuchung aufführen.

1. Gott hat das Universum und die Welt erschaffen.

Diese Ansicht kann man teilen oder nicht, denn sie ist und bleibt eine Angelegenheit des individuellen Glaubens. Da uns der Blick über den sogenannten «Urknall» hinaus auf absehbare Zeit verwehrt ist, wird die Frage, was oder wer dafür verantwortlich war, wohl auf absehbare Zeit offen bleiben müssen.

2. Gott hat das Universum erschaffen und er ist gerecht und gut.

Bei solchen Aussagen ist eine kritische Distanz angebracht, denn Tatsache ist und bleibt, dass die Aussagen von GOETHE, HUME und FEUERBACH durchaus ihre Daseinsberechtigung haben:

Im Innern ist ein Universum auch; daher der Völker löblicher Gebrauch, dass jeglicher das Beste, was er kennt, er Gott, ja seinen Gott benennt, Ihm Himmel und Erden übergibt, Ihn fürchtet und womöglich liebt.
J.W. von GOETHE

Sofern das Böse in der Welt zu Gottes Plan gehört, ist er nicht gut, läuft es aber seinem Plan zuwider, ist er nicht allmächtig. Er kann nicht zugleich allmächtig und gut sein. DAVID HUME, Philosoph

Der Mensch hat Gott nach seinem Bilde erschaffen, heilig ist daher nicht Gott, sondern der Mensch.

LUDWIG FEUERBACH, Philosoph

3. Die biblische Schöpfungsgeschichte ist richtig und die Darwinsche Evolutionstheorie ist falsch.

Solche Behauptungen werden meist von den sogenannten KREATIONISTEN aufgestellt, die sich auf die Richtigkeit der biblischen Schöpfungsgeschichte berufen. Der Glaube daran hat jedoch nichts mit wissenschaftlicher Forschung zu tun und dürfte nach heutigem Wissensstand auch eindeutig falsch sein. Die genetischen Übereinstimmungen der Lebewesen, die entsprechenden Fossilien-Funde und die Altersdatierungen sprechen eine eindeutige Sprache: Es hat eine Evolution stattgefunden.

Auch die moderne Form des Kreationismus, das sogenannte «Intelligente Design», erweist sich bei genauerer Betrachtung als nicht überprüfbar. Der Begriff des «Intelligenten Design» ist zwar unglaublich gut gewählt, denn wie wir noch sehen werden, stellt sich die Frage nach der Formgebung von Lebewesen tatsächlich noch als völlig offen dar.

Problematisch wird es allerdings, wenn das «Design» von Arten als unveränderlich angesehen und als Beweis für die Existenz eines Gottes/Schöpfers herangezogen wird. Wenn dies der Fall ist, haben wir keine neue Theorie vor uns, denn wir sind dann wieder bei der Ideen-Lehre von PLATON angelangt. Der Unterschied zu PLATON besteht lediglich darin, dass die Vielzahl der griechischen Götter durch einen einzigen Gott ersetzt wurde. Diese beliebige Austauschbarkeit der «ersten Ursache» zeigt aber bereits, dass sich der «Gott» letztlich einer wissenschaftlichen Betrachtungsweise entzieht.

4. Das Universum ist zufällig entstanden.

Eine solche Ansicht kann zwar vertreten werden, dagegen sprechen jedoch eindeutig die unglaublich fein abgestimmten Naturgesetze. Bei einer wirklich zufälligen «Explosion» wäre das Universum innerhalb kürzester Zeit wieder in sich zusammengefallen, was jedoch eindeutig nicht der Fall war. Stattdessen finden wir seit ca. 14–16 Milliarden Jahren unglaublich fein abgestimmte Naturgesetze vor, die die Entstehung von Leben und eine Evolution ermöglicht haben. Zufall? Mehr als unwahrscheinlich!

Wäre die Expansionsgeschwindigkeit eine Sekunde nach dem Urknall nur um ein Hunderttausend-millionstel Millionstel kleiner gewesen, so wäre das Universum wieder in sich zusammengefallen, bevor es seine gegenwärtige Grösse erreicht hätte. STEPHEN W. HAWKING

5. Das Leben ist zufällig entstanden.

Diese These wird meist von Neodarwinisten vertreten, wobei als ideologischer Hintergrund für eine solche Behauptung berücksichtigt werden sollte, dass es sich mit einem <Zufall> natürlich hervorragend von einem <Gott> abgrenzen lässt.

Inhaltlich ist eine solche Vorstellung aber klar zu verwerfen, da der <Zufall> hier eine Ursachen-Funktion übernehmen müsste, die er nicht erfüllen kann. Die Kombination <Zufall = Ursache> könnte bestenfalls noch an den Beginn des Universums gesetzt werden, denn nur in diesem einzigen Fall würden Zufall und Ursache zu einer Einheit verschmelzen. Innerhalb des Universums kann die Kombination «Zufall = Ursache» aber ausgeschlossen werden, denn die tatsächliche Ursache für die Entstehung des Lebens ist und bleibt das Universum selbst mit seinen Naturgesetzen.

Wenn die Neodarwinisten trotzdem die Entstehung des Lebens mit der Kombination <Zufall = Ursache> begründen, erweitern sie die klassische Definition des Zufalls als ein <chaotisches, ungeordnetes und regelloses> Ereignis (DAVIES) noch um das Attribut <ursachenlos>. Ein solches Ereignis würde aber eine <creatio ex nihilo>, also eine Schöpfung aus dem <Nichts> heraus, darstellen.

Da bei einer solchen Annahme auch kein Unterschied zu einem göttlichen Schöpfungsakt mehr vorhanden wäre, stellt sich die grundsätzliche Frage, worüber sich die Gläubigen und Darwinisten eigentlich streiten.

6. Die Wahrscheinlichkeiten für die <zufällige> Entstehung des Lebens sind gleich <Null>.

Absolut richtig, da bei solchen Berechnungen der Zufall als Ursache definiert ist und keinerlei Rahmenbedingungen berücksichtigt werden. Prinzipiell wird mit solchen Berechnungen also die Wahrscheinlichkeit für eine «creatio ex nihilo» ausgedrückt, was zwangsläufig mit extremen (Un)wahrscheinlichkeiten verbunden ist. Hier ein Beispiel für eine solche Berechnung:

Die Wahrscheinlichkeit, dass sich aus der sogenannten Ursuppe heraus ein kleines Virus entwickelt, beträgt $10^{2000000}$. Diese beinahe unfassbar geringe Wahrscheinlichkeit ist kleiner als die, bei sechs Millionen Münzwürfen hintereinander Kopf zu werfen. PAUL DAVIES

Wie wir noch sehen werden, ist es auch ein absolut zweckloses Unterfangen, diese extremen Unwahrscheinlichkeiten mit diversen Argumenten entkräften zu wollen. Eine <creatio ex nihilo> kann nicht verteidigt werden, da ein solches Ereignis das Universum sofort zerstört hätte.

7. Der Zufall ist «Mittel zum Zweck» und kann Leben dann auslösen, wenn die Voraussetzungen stimmen und die Zeit dafür reif ist.

Wie bereits festgestellt, hätte ein ursachenloses, chaotisches, regelloses und ungeordnetes Ereignis, also eine <creatio ex nihilo>, innerhalb des Universums sofort einen universellen Kurzschluss verursacht. Da dies nachweislich nicht der Fall war, können wir den Zufall als ein Ereignis mitdefinieren. So definiert kann der Zufall als ein fester Bestandteil des Universums angesehen werden, der <Leben> stets dann auslösen kann, wenn die Voraussetzungen stimmen und die Zeit dafür reif ist. Diese <Voraussetzungen> müssen aber bereits bei der Entstehung des Universums definiert gewesen sein.

8. Die Voraussetzungen für die Entstehung von Leben haben sich zufällig ergeben.

Diese Annahme kann verworfen werden, da in diesem Fall lediglich die Grundlage für einen Ursachen-Zufall, also einer <creatio ex nihilo>, nochmals millionenfach erweitert würde. Ausserdem ist die Entstehung von Leben untrennbar mit den Umweltbedingungen verknüpft, da unser erstes Lebewesen exakt auf seine Umwelt abgestimmt sein musste, um überhaupt aus dieser herauswachsen und überleben zu können. Wir können deshalb von einem einzigen Entwicklungsprozess ausgehen, denn:

So eng ist die Evolution der Lebewesen mit der Evolution der Umwelt gekoppelt, dass sie einen einzigen Entwicklungsprozess darstellt. JAMES LOVELOCK

Die Ansicht von HOIMAR VON DITFURTH dürfte deshalb den Weg in die richtige Richtung weisen:

Noch wichtiger ... aber ist die Tatsache, dass auf der Ur-Erde, mit Sicherheit viele Hunderte Jahrmillionen vor dem Auftreten der ersten als belebt anzusehenden organischen Strukturen, eine Entwicklung einsetzte, welche so verlaufen zu sein scheint, dass sie die Entstehung von Leben nicht nur ermöglichte, sondern ... geradezu unausbleiblich machte. HOIMAR VON DITFURTH

9. Wahrscheinlichkeitsberechnungen machen keinen Sinn, denn wir wissen nicht, wie das erste Lebewesen ausgesehen hat.

Dieses Argument wird meist von Neodarwinisten vorgebracht, wenn sie die extremen (Un)Wahrscheinlichkeiten für die zufällige Entstehung des Lebens relativieren und abwerten möchten. Das von Gegnern einer Zufalls-Schöpfung vorgebrachte Beispiel mit dem Affen, der ein Sonett von Shakespeare ohne Fehler auf einer Schreibmaschine tippen sollte, hätte deshalb keinerlei Aussagekraft. Man könne dem imaginären Affen gar keinen Satz vorgeben, da man nicht wisse, wie das erste Lebewesen hinsichtlich seiner exakten Zusammensetzung ausgesehen habe.

Halten wir also fest: Wer mit Wahrscheinlichkeiten gegen Evolution argumentieren möchte, müsste nicht nur alle Bedingungen kennen, unter denen sich Leben bilden und jede einzelne Art entwickeln kann, er müsste auch beweisen, dass gerade diese unter allen möglichen Bedingungen nahezu nicht realisierbar waren. MARTIN NEUKAMM (Martin-Neukamm.de)

Was ist von dieser Argumentation zu halten?

1. Zunächst einmal ist feststellbar, dass mit einer solchen Argumentation der «Ursachen-Zufall» in Form einer «creatio ex nihilo» verteidigt wird, was generell ein unsinniges Unterfangen darstellt.

2. Ausserdem ist eine solche Argumentation auch noch falsch. Richtig ist zwar, dass wir die exakte Zusammensetzung des ersten Lebewesens nicht kennen, wobei der DNA-Experte ROBERT SHAPIRO aber davon ausgeht, dass mindestens 600 Atome für das kleinste und überhaupt nur vorstellbare Lebewesen, einen Replikator, notwendig wären. Klingt nicht viel, aber Wahrscheinlichkeitsberechnungen für das wirklich «zufällige» Zusammenfügen von 600 Atomen aufgrund eines Ursachen-Zufalls ergeben folgendes:

Wir wollen unseren Affen tippen lassen: «to be or not to be: that is the question», was 40 Zeichen hat. Die Chance sinkt dann auf 1 zu 4540 oder etwa 1 zu 1066. Diese Zahl ist zehnmillionenmal grösser als die der Versuche, die maximal für das zufällige Entstehen eines Replikators auf der Früherde zur Verfügung steht. Die Chance, dass Charlie (der Affe) richtig eine Passage von 600 Zeichen tippt, ist 1:10 992

(Der Zufall wurde in diesem Fall durch einen Affen simuliert, der durch «blindes» Klopfen auf die Tasten einer Schreibmaschine einen vorgegebenen Absatz von 600 Buchstaben richtig schreiben soll.)

Auf der Grundlage von 600 notwendigen Atomen sind also sehr wohl aussagekräftige Berechnungen möglich, denn wichtig ist einzig und allein, dass die 600 Atome einen «Sinn» ergeben. Dies bedeutet, dass sich die 600 Atome zu etwas zusammenfügen müssen, bei dem die Summe der Einzelteile etwas Grösseres in Form eines funktionierenden Ganzen ergibt.

Bei Wahrscheinlichkeitsberechnungen kann dem imaginären Affen also durchaus ein Satz vorgegeben werden, denn es besteht kein Unterschied, ob mit 600 Buchstaben die Funktionsweise eines Motors, einer Dampfmaschine oder die eines ersten Lebewesens beschrieben und dargestellt wird. Der einzige Unterschied besteht darin, dass die Beschreibung hinsichtlich Satzbau und Wortwahl einfacher oder kom-

plizierter ausfallen mag, wobei wir beim Bauplan für ein erstes Lebewesen sicherlich von einem relativ komplizierten und auch längeren Satz ausgehen können.

Das Ergebnis der bisher durchgeführten Analyse ergibt demnach folgendes:

- Die Entstehung von Leben innerhalb des Universums mit der Begründung «Zufall = Ursache» kann definitiv ausgeschlossen werden.
- Die Berechnungen der Mathematiker bestätigen dies, da die Wahrscheinlichkeiten für die wirklich zufällige Entstehung des Lebens stets bei Werten liegen, die höher als 1:1050 ausfallen (siehe DAVIS und SHAPIRO). Werte über 1:11 050 werden jedoch als «unmöglich» angesehen.
- Die «zufällige» Entstehung von Leben ist nur dann möglich, wenn wir den Zufall als «Mittel zum Zweck» definieren. So definiert kann er Leben stets dann auslösen, wenn die Voraussetzungen stimmen und die Zeit dafür reif ist. Diese «Voraussetzungen» müssen aber bereits bei der Entstehung des Universums definiert gewesen sein, denn nur dann ist eine schrittweise Entwicklung «hin zum Leben» möglich (siehe DITFURTH).

Weitere Informationen zum Thema Zufall finden Sie hier: www.derspekulant.info/show.php?id=14

Damit wären wir auch schon beim nächsten strittigen Punkt angelangt: Wann und unter welchen Umständen funktioniert die Selektion?

10. Bei Wahrscheinlichkeitsberechnungen wird die Wirkung der Selektion unterschätzt.

Mit dem Hinweis auf die Wirkung der Selektion versuchen die Neodarwinisten, die extremen (Un)Wahrscheinlichkeiten bei der Entstehung des Lebens und dem Ablauf der Evolution abermals zu relativieren. Der Hinweis auf die Wirkung der Selektion ist zwar richtig, wobei von den Neodarwinisten aber meist unterschlagen wird, dass die Selektion nur mit einer *V o r g a b e* funktionieren kann. Sehen wir uns doch einmal eine solche Argumentation etwas genauer an.

Selektion:

«... Ein Beispiel soll dies veranschaulichen: Sie haben einen Topf mit je gleich vielen Kugeln jeder Sorte, auf denen je einer der Buchstaben 'E', 'V', 'O', 'L', 'U', 'T', 'I', 'O' und 'N' steht. Ihre Aufgabe ist nun, das Wort «EVOLUTION» als Reihe von Kugeln mit der richtigen Aufschrift durch Ziehen von Kugeln aus dem Topf zu bilden. Vergleichen Sie die beiden folgenden Vorgehensweisen:

1. Sie greifen so oft in den Topf und nehmen jeweils nacheinander 9 Kugeln heraus, bis Sie «EVOLUTION» in der Hand halten.
2. Sie greifen in den Topf, nehmen jeweils eine Kugel heraus. Wenn diese «passt», nehmen sie diese, wenn nicht, werfen Sie diese in den Topf zurück und holen eine andere. Ich verzichte hier auf eine mathematische Untersuchung. Es sollte aber deutlich werden, dass der erste Weg nicht Erfolg versprechend ist. Er geht nur von Mutation in einem einzigen Schritt aus. Der zweite Weg ist der, der in der Natur verwirklicht ist: das Wechselspiel von Mutation und Selektion in einem schrittweisen Vorgang (nur am Rande sei vermerkt, dass die Selektion nicht wie in diesem Beispiel durch einen zielgerichteten Designer erfolgen muss). Auf dem Fehler, die Selektion zu vernachlässigen, beruhen so gut wie alle Berechnungen, die man in kreationistischen oder der Evolutionsforschung unkundigen Arbeiten findet.» THOMAS WASCHKE

Der Lotto-Sechser:

Die Wahrscheinlichkeit für einen Sechser im Lotto liegt bei über 1 : 13 Millionen. Aber es gewinnen immer wieder Menschen. Fazit: Eine geringe Wahrscheinlichkeit spricht nicht gegen bereits erfolgte Tatsachen. Und besonders nicht dann, wenn diese Tatsache Ergebnis einer vorausgegangenen Entwicklung ist. UTE

Wenn wir uns das Beispiel von Herrn Waschke ansehen, fällt auf, dass hier völlig vergessen wurde, dass die dargestellte Wirkung der Selektion nur dann funktionieren kann, wenn das Wort *E V O L U T I O N* als Vorlage vorgegeben wird!

Dies ist der entscheidende Punkt, weshalb es auch völlig unwichtig ist, wie lange das Wort, der Satz oder die Geschichte ist, denn bei einer entsprechenden Vorlage und einem entsprechenden Zeitrahmen ist die schrittweise Entwicklung zu einem entsprechenden Ergebnis jederzeit möglich.

Das Beispiel spricht also eindeutig dafür, dass bereits bei der Entstehung des Universums definiert gewesen sein muss, wann und unter welchen Umständen ‹Leben› entstehen kann. Nur in Verbindung mit einer Vorlage macht das Beispiel einen Sinn, denn nur dann konnte die von DITFURTH beschriebene Entwicklung ‹hin zum Leben› einsetzen.

Ein vollständig zu Ende gedachtes Selektionsbeispiel müsste deshalb genau so lauten, wie es von dem Astronomen FRED HOYLE formuliert wurde:

‹Dazu wollen wir zum Beispiel des Rubik-Würfels zurückkehren. Stellen wir uns einmal vor, ein ‹Kenner› des Würfels beobachtet, wie ein blinder Mensch den Würfel lösen will. Bei jeder Drehung, die den Zustand des Würfels von einer Lösung wegführt, soll er ‹nein› sagen, damit der Blinde diese Drehung zurücknimmt und eine andere probiert; bei jedem positiven Schritt dagegen schweigt der Beobachter. Unterstellen wir eine Minute für jede erfolgreiche Bewegung und 120 Schritte, die zur Lösung des Würfels erforderlich sind, dann wird der Blinde 2 Stunden benötigen, um das Problem zu lösen – vorausgesetzt, der Beobachter sagt am Ende ‹stopp›. Ohne die Hilfestellung des Beobachters würde der Blinde dagegen nicht nur zwei Stunden, sondern einen Zeitraum benötigen, der 300mal grösser als das Alter der Erde ist.›

Ich höre den überzeugten Darwinisten buchstäblich schreien: «Aber das, was Sie gerade über den Rubik-Würfel beschrieben haben, ist genau der Ursprung der Arten durch die natürliche Auslese, wobei die Mutationen den Drehversuchen des Blinden entsprechen und die Auswahleffekte der Umwelt die Rolle des Beobachters übernehmen». (Bis hierher entspricht die Argumentation exakt der von Herrn WASCHKE.)

*So einfach liegen die Dinge allerdings nicht. Der entscheidende Unterschied im Beispiel des Rubik-Würfels ist die Tatsache, dass die (vergleichsweise) rasche Lösung nur durch die Intelligenz des Beobachters möglich wird, der das angestrebte **E n d e r g e b n i s** kennt.* Die natürliche Auslese dagegen gilt als vollkommen unintelligent; genau deshalb hat Patrik Matthew 1831 den Begriff der ‹natürlichen Auslese› geprägt, im Unterschied zur ‹künstlichen Auslese›, die durch die Intelligenz des Menschen vorgenommen wird. FRED HOYLE

Und wie sieht es mit dem Argument über den Lotto-Sechser aus? Auch dieses Beispiel geht gleich aus mehreren Gründen völlig am Thema vorbei. Zunächst einmal ist auch dieser Zufall in ein System integriert, das in diesem Fall ‹Lotto-Spiel› lautet. Des weiteren sind 600 richtige Zahlen etwas völlig anderes, als 6 richtige Zahlen. Diese 600 richtigen Zahlen/Atome müssen sich auch noch zu einem grösseren Ganzen in Form eines ersten Lebewesens zusammengefügt haben, was beim Lotto-Spiel ganz sicherlich nicht der Fall ist.

Vergessen wir also solche (un)wissenschaftliche Argumente, da sie ganz sicherlich keine intellektuelle Glanzleistung darstellen.

11. Mit ‹zufälligen Mutationen› und ‹natürlicher Auslese› kann der Ablauf der Evolution und die Entstehung von neuen Arten erklärt werden.

Diese Annahme ist falsch, da der Zeitrahmen nicht ausreicht und bei der Entstehung von neuen Arten dermassen viele Veränderungen im Genom erforderlich wären, dass sie mit ‹zufälligen Mutationen› ganz sicherlich nicht erklärt werden können.

Eden legte dar, dass, wenn lediglich sechs Mutationen erforderlich wären, um eine adaptive Veränderung zu bewirken, dies durch Zufall nur einmal in einer Milliarde Jahre geschehen würde, während bei einer

Mitbeteiligung von einem Dutzend Genen zehn Milliarden Jahre nötig wären, was weit über das Alter der Erde hinausgeht. GORDON RATTRAY TAYLOR

Statistisch gesehen ist es schlichtweg unmöglich, dass zufällige Veränderungen gleichzeitig zu Verbesserungen aller Bestandteile in ein- und dieselbe Entwicklungsrichtung führten. Sind doch viele hochspezialisierte Körperfunktionen nicht nur an ein Gen gebunden, sondern an sehr viele verschiedene. Dabei ist die Funktion des Gesamtsystems nur möglich, wenn alle einzelnen Bestandteile zusammenarbeiten. So kann ein Vogel nicht fliegen, nur weil er Flügel besitzt, sondern weil er zudem ein besonders leistungsfähiges Herz-Kreislauf-System hat, einen superleichten Knochenbau, eine hochleistungsfähige Muskulatur und vieles mehr. Wie wir gesehen haben, reicht es nicht aus, wenn Mutationen einige positive Veränderungen im Organismus auslösen; sie müssen einen vollständigen Satz verändern. Die evolutionäre Weiterentwicklung der Vogelfedern erzeugt zum Beispiel kein Reptil, das fliegen kann; hierzu gehören vielmehr radikale Veränderungen der Knochenstruktur und Muskulatur, ebenso wie ein genügend schneller Stoffwechsel, der Kraft für neue Flugstrecken gibt. Jede einzelne Neuerung für sich bringt kaum einen entwicklungsmässigen Vorteil; im Gegenteil, sie führt eher zu einer nicht lebensfähigen Kreatur, die ausgelöscht wird. Es ist nur schwer zu verstehen, wie die Evolution mittels einer schrittweisen Ausarbeitung des genetischen Codes einer jeweils überlebenden Art hätte vorankommen können. ... ERVIN LASZLO

Man braucht jedoch keine experimentellen «Beweise», um die Vorstellung zurückzuweisen, dass Evolution auf zufälligen Mutationen beruht. Wir wissen, dass einzelne Genmutationen nur extrem oberflächliche Veränderungen herbeiführen können. Bedeutende Änderungen können nur von Veränderungen hervorgebracht werden, die eine Gesamtkonstellation von assoziierten Genen (...) betreffen. Das bedeutet, dass ... nicht nur genau ein glücklicher Zufall, sondern eine Anhäufung von glücklichen Zufällen nötig ist ..., damit ... eine funktionelle Einheit eine adaptive Veränderung erfährt. EDWARD GOLDSMITH

Bei der Entstehung der Vögel kommt noch hinzu, dass auch das Prinzip der «natürlichen Auslese» nicht greift, da sich die Federn **v o r** dem Fliegen entwickelt haben. Federn sind also entstanden, bevor sie überhaupt einen Vorteil boten, auf den die natürliche Auslese einwirken konnte.

Fazit: Vögel sind Teil einer evolutionären Entwicklung, aber die Gründe dafür waren ganz bestimmt nicht «zufällige Mutationen» und «natürliche Auslese».

12. Die offene und wichtige Frage nach der Formgebung von Organismen kann mit dem Hinweis auf «Gene» beantwortet werden.

Stimmt auch nicht, denn bei der völlig offenen Frage nach der Formgebung von Organismen stehen die Neodarwinisten prinzipiell genau vor dem gleichen Problem, das sich bereits vor ca. 4 Milliarden Jahren bei der Entstehung des ersten Lebewesens stellte. Es ist die Frage nach der Formgebung.

Man könnte die gesamte genetische und molekularbiologische Arbeit der letzten 60 Jahre als ein langes Intermezzo bezeichnen ... Nachdem dieses Programm jetzt abgeschlossen ist, sind wir in einer vollen Kreisbewegung zum Ausgangspunkt zurückgekehrt ... zu den ungelöst zurückgelassenen Problemen. Wie kommt es, dass ein verletzter Organismus sich zu genau derselben Struktur regeneriert, die er vorher hatte? Wie formt das Ei den Organismus? FRANCIS CRICK, Biochemiker und Mitentdecker der DNA-Struktur.

Obwohl die Wissenschaftler zwar mittlerweile die Buchstaben des menschlichen Genoms entschlüsselt haben, ist die entscheidende Frage, wo sich der Bauplan befindet, nach wie vor völlig offen. Wo ist der Bauplan, der bestimmt, dass die einzelnen Buchstaben einen «Sinn» in Form eines Satzes ergeben? Wo ist

der Bauplan, der den einzelnen Zellen sagt, dass sie ein Herz, ein Auge, Knochen, Muskeln und in der Summe ein Lebewesen zu bilden haben?

Dies ist die entscheidende Frage, denn wie wir mittlerweile wissen, ist der gesamte genetische Code in jeder einzelnen Zelle enthalten. Mit dem Hinweis auf GENE lässt sich die Frage nach der Formgebung also nicht beantworten, denn:

Es gibt weder eine logische noch eine auf Fakten beruhende Begründung für die Annahme, dass Organisationen mit dem Hinweis auf <Gene> erklärt werden können. Das ist eine blosser Behauptung, die sich auf blinden Glauben und unqualifizierte, vereinfachende vorgefasste Meinung gründet. PAUL WEISS

Fazit: Da die entscheidende Frage nach der Formgebung von Lebewesen noch als völlig offen angesehen werden muss, fehlt dem Neodarwinismus schlichtweg das Fundament, auf dem die weiteren Erklärungsmodelle <Mutationen> und <natürliche Auslese> aufgesetzt werden können. Solange dies der Fall ist, kann man aber sicherlich nicht behaupten, den Mechanismus der Evolution erklären zu können.

13. Die in der Natur vorhandenen Symbiosen zwischen Lebewesen können mit <zufälligen Mutationen> und <natürlicher Auslese> erklärt werden.

Auch diese Annahme ist falsch, da diese Symbiosen teilweise dermassen perfekt aufeinander abgestimmt sind, dass sie mit zufälligen Mutationen und natürlicher Auslese eben nicht erklärt werden können. Diese Symbiosen haben auch überhaupt nichts mit der <Intelligentes-Design-Theorie> zu tun. Sie sind einfach eine Tatsache.

Ein kleines, HYDRA genanntes Lebewesen könnte Ihnen aus dem Biologieunterricht bekannt sein. Es ist in etwa so lang wie ein grosses <l> in dieser Schrifttype und hängt sich an Unterwasserpflanzen an. Seine hübsche Gewohnheit ist die Fortbewegung durch Purzelbäume. Manche dieser HYDRAS entwickeln Nesselzellen. Jede dieser Zellen enthält ein aufgerolltes, giftiges Haar, das mit explosiver Kraft herausgeschleudert werden kann. Ein weiteres, sensorisches Haar dient als Auslöser, der die Nesselzelle entlädt, sobald diese berührt wird. Das ist an sich schon merkwürdig genug, aber noch viel seltsamer ist die Art und Weise, in der die Planarie MICROTOMUM von diesem Mechanismus Gebrauch macht. Sie hat eine List entwickelt, die der Evolutionsforschung einen Stoss versetzt und tatsächlich jeder Erklärung aufgrund von bisher der Wissenschaft zugänglichen Motiven trotzt: Diese Spezies wechselt gelegentlich ihre übrige Nahrung und frisst ein HYDRA. Sie verdaut aber weder die Nesselzellen noch die unreifen Zellen, aus denen sie entstehen. Irgendwie befördert sie diese durch ihren Körper und bringt sie an ihrer Oberfläche – auf der Haut sozusagen – in Stellung, mit den stechenden Spitzen nach aussen. Naht ein Feind, so entlädt sie diese Nesselzellen, und eine Unterart wartet nicht erst, bis sie der Angreifer berührt – sie schießt die vergifteten Pfeile ab wie Granaten oder Raketen. Sobald das MICROTOMUM voll <bewaffnet> ist, hört es auf, die HYDRA zu fressen und kehrt zu seiner üblichen Nahrung zurück, aber nachdem es seine Pfeile verschossen hat, nimmt es wieder eine aus der HYDRA bestehende Mahlzeit zu sich, um sich neu zu bewaffnen. Damit dieses aussergewöhnliche Programm durchgeführt werden kann, müssen drei verschiedene Arten von Gewebe innerhalb des MICROTOMUM zusammenarbeiten: das innere Deckengewebe des Verdauungstraktes, das Parenchym und schliesslich die Epidermis. Wie hat das MICROTOMUM diese komplexe Routine erworben? Und wie hat es gelernt, seine Nahrung zu regulieren? Ein Lebewesen, das kein Gehirn und kein Nervensystem besitzt! Dennoch müssen hier ein Gedächtnis und ein ererbtes instinktives Verhaltensmuster vorhanden sein. Die Theorie durch natürliche Auslese ist ausserstande zu erklären, wie eine zufällige Variation zu einem so eng koordinierten Programm geführt haben könnte. GORDON RATRAY TAYLOR

14. Die Evolution verläuft völlig ohne Ziel und Plan.

Diese oft vertretene These kann begründet angezweifelt werden, denn feststellbar ist einwandfrei, dass der Weg hin zu zunehmender Komplexität und, damit einhergehend, hin zu einem sich selbst bewusst werdenden Geist verlaufen ist. Eine Entwicklung, die mit <zufälligen Mutationen> bei weitem nicht ausreichend begründet werden kann, was den Physiker PAUL DAVIES sogar dazu verleitet, von einem PLAN zu sprechen:

Die bloße Tatsache, dass das Universum schöpferisch ist und die Gesetze die Entstehung und Entwicklung von komplexen Strukturen bis hin zum Bewusstsein zugelassen hat – dass, anders gesagt, das Universum sein Selbst-Bewusstwerden organisiert hat –, deutet in meinen Augen nachdrücklich darauf hin, dass hinter all dem <etwas steckt>. Dem Eindruck, dass es einen Plan gibt, kann man sich nicht entziehen. Vielleicht mag es der Wissenschaft gelingen, all die Prozesse zu erklären, durch die das Universum seine eigene Bestimmung verwirklicht; das schliesst aber nicht aus, dass die Existenz einen Sinn hat. PAUL DAVIES

Wenn das Überleben und erfolgreiche Fortpflanzen das Kriterium des evolutionären Erfolgs darstellt, stellt sich tatsächlich die Frage: Warum waren Kaninchen nicht gut genug? Warum hat die Evolution überhaupt das Stadium von Bakterien überschritten?

15. Die Evolutionstheorie steht auf einer sicheren wissenschaftlichen Basis und ist einwandfrei bewiesen.

Eine solche Aussage trifft nur auf die Tatsache zu, dass überhaupt eine Evolution stattgefunden hat. Wird sie hingegen auf die Erklärungsmodelle <zufällige Mutation> und <natürliche Auslese> ausgeweitet, stimmt dies nicht mehr, da diese Erklärungsmodelle

keine innere Widerspruchsfreiheit aufweisen und in sich logisch widersprüchliche Aussagen enthalten,

Begründung: Der Zufall ist falsch definiert, was dazu führt, dass der Zeitrahmen für den Ablauf der Evolution nicht ausreicht und wir extreme Unwahrscheinlichkeiten für die zufällige Entstehung des Lebens vorfinden.

nicht überprüfbar und logisch falsifizierbar sind,

Begründung: Die Entstehung von neuen Arten und Symbiosen wie die Hydra sind mit <zufälligen Mutationen> und <natürlicher Auslese> nicht erklärbar.

keine Erklärungsmacht haben,

Begründung: Wichtige und ungeklärte Fragen wie die nach der Formgebung, die Tendenz der Evolution zu immer komplexeren Strukturen und die feststellbare Entwicklung hin zum Geist können mit <Mutationen> und <natürlicher Auslese> ebenfalls nicht erklärt werden.

keine äussere Widerspruchsfreiheit aufweisen, da sie sich nicht in ein Netz naturwissenschaftlicher Theorien einfügen lassen.

Begründung: Die moderne Physik geht mittlerweile von einer <ungeteilten Ganzheit> aus, was in direktem Widerspruch zu <zufälligen und unabhängig von den Umweltbedingungen stattfindenden Mutationen> steht.

16. Die Evolutionstheorie der Neodarwinisten hinkt den Erkenntnissen der modernen Physik um mindestens 100 Jahre hinterher.

Kann durchaus so gesehen werden, da die moderne Physik mittlerweile von einer <ungeteilten Ganzheit> ausgeht, bei der alles mit jedem verbunden ist und in einer untrennbaren Wechselwirkung steht. Zusätzlich ist per Experiment nachgewiesen, dass innerhalb des Universums eine Möglichkeit der Informationsübermittlung bestehen muss, die schneller als mit Lichtgeschwindigkeit erfolgt, was durch entsprechende Versuche mit Zwillingen-Photonen durch ALAIN ASPECT einwandfrei nachgewiesen wurde.

Dieses und viele andere Experimente lassen den Schluss zu, dass wir innerhalb des Universums von einer **ungeteilten Ganzheit** ausgehen müssen, bei der die herkömmliche und materialistisch ausgerichtete Objekt-Subjekt-Betrachtungsweise nur mehr bedingt aufrechterhalten werden kann:

*Innerhalb der Quantentheorie ist es von zentraler Bedeutung, dass man bei der Beschreibung von der Vorstellung abgeht, die Welt bestehe aus vergleichsweise autonomen Teilen, die jedes für sich existiere. Stattdessen muss jetzt das Hauptgewicht auf eine **ungeteilte Ganzheit** gelegt werden, bei der das beobachtende Instrument nicht mehr von dem getrennt ist, was beobachtet wird. DAVID BOHM*

Die Erklärungsmodelle <zufällige und unabhängig von der Umwelt stattfindende Mutationen> stehen deshalb im direkten Widerspruch zu der Erkenntnis einer <ungeteilten Ganzheit> der neuen Physik.

17. Als Grundlage für die Entstehung des Universums und von Lebewesen kann eine geistige Ebene definiert werden.

Wenn wir die vorhandenen Möglichkeiten kritisch prüfen, bleibt tatsächlich nur noch eine geistige Grundlage übrig. Der <Gott> ist und bleibt ein Glaubenssatz und auch der <Zufall> scheidet definitiv aus, da die Entstehung des Universums und die des Lebens nicht mit der gleichen Ursache begründet werden kann. Übrig bleibt nur noch eine geistige Grundlage, für die WERNER HEISENBERG die entsprechende Begründung lieferte:

Alle Elementarteilchen sind aus dem gleichen Stoff, nämlich Energie gemacht. Sie sind die verschiedenen Formen, in die sich die Energie begeben muss, um zu Materie zu werden ... Die Elementarteilchen sind also die Grundformen, in die der Stoff, Energie, wirkt. Diese Grundformen müssen durch ein Naturgesetz, durch ein in mathematischer Sprache ausdrückbares Grundgesetz bestimmt sein ... So steht also für die moderne Naturwissenschaft am Anfang nicht das materielle Ding, sondern die Form, die mathematische Symmetrie. Da aber die mathematische Struktur letzten Endes ein geistiger Inhalt ist, könnte man mit den Worten von GOETHE'S Faust sagen: Am Anfang war der Sinn. WERNER HEISENBERG

Die Feststellung von HEISENBERG ist absolut aussagekräftig, da die Mathematik tatsächlich auf einer geistigen Grundlage beruht. Der Geist ist auch der einzige Begriff, den wir kennen, was bei einem <Gott> und dem <Zufall> nicht der Fall ist.

Ausserdem kann mit einer geistigen Grundlage ein in sich geschlossener Kreislauf hergestellt werden, denn der menschliche Geist ist dazu in der Lage, sich dem hinter einem <Sinn> stehenden Plan annähern zu können. Dies führte unter anderem dazu, dass die Wissenschaftler die Naturgesetze entdecken und beschreiben konnten – was es schliesslich HEISENBERG ermöglichte, seine Zeilen zu formulieren. Eine Entwicklung, die aber sicherlich noch nicht abgeschlossen ist.

18. Der <Geist> nimmt innerhalb der modernen Physik eine immer grösser werdende Rolle ein.

Auch diese Annahme ist richtig, denn Aussagen von führenden Physikern lassen eine entsprechende Interpretation zu. Hier einige Beispiele:

Die Eigenschaft des <Feldes>, das in seiner extrem verdichteten Form die materielle Form herausbildet:

(Es hat) mehr Ähnlichkeiten mit dem Geistigen als mit dem Materiellen, und zwar in dem Sinne, dass es ganzheitlich ist, dass es keine Teilchen hat und dass es nicht materiell ist. HANS-PETER DÜRR, Physiker

Ein grosser Gedanke:

*Heute besteht ein grosses Mass an Übereinstimmung, (...) dass der Strom unserer Erkenntnisse sich in Richtung einer nicht-mechanistischen Wirklichkeit bewegt; das Universum beginnt mehr wie ein **grosser Gedanke** denn wie eine grosse Maschine auszusehen.* DAVID BOHM, Physiker

Geist und Materie:

Geist und Materie erscheinen nicht länger als zwei getrennte Kategorien, wie Descartes glaubte, sondern man kann sie als unterschiedliche Aspekte desselben universalen Geschehens betrachten. FRITJOF CAPRA, Physiker

Dass dieser <Geist> mit Formeln (noch) nicht beschrieben und ausgedrückt werden kann, stellt für die Physiker offensichtlich kein grundsätzliches Problem dar, da sie sehr genau wissen, dass die Formeln ein Produkt des menschlichen Geistes (Bewusstseins) darstellen, die wir in der Natur gar nicht vorfinden.

So ist zum Beispiel die Reihe der Zahlen offenbar eine Erfindung des Menschengestes (Bewusstseins), ein selbst geschaffenes Werkzeug, welches das Ordnen gewisser sinnlicher Erlebnisse erleichtert. Aber es gibt keinen Weg, diesen Begriff aus den Erkenntnissen selbst gewissermassen herauswachsen zu lassen.
ALBERT EINSTEIN

Wir werden in der Natur deshalb die Quadratwurzel aus minus eins niemals vorfinden, Geist und Bewusstsein hingegen schon. Wenn also ausgerechnet die Neodarwinisten den Faktor verdrängen, der Leben erst ausmacht, eben Geist und Bewusstsein, in welcher Abstufung er auch immer vorhanden sein mag, dann könnte man dies durchaus als eine etwas eigenartige Ansicht bezeichnen.

19. Begriffe wie Geist, Genialität, Intelligenz usw. haben in der modernen Evolutionsforschung nichts zu suchen.

Philosophisch-religiöse Begriffe wie Genialität, Intelligenz, Weisheit, Geist, Gott, und das daraus abgeleitete «intelligente Design» gehören nicht zum Vokabular der naturalistischen Naturforschung. Sie sollten daher der privaten Glaubenssphäre des betreffenden Wissenschaftlers vorbehalten bleiben.

U. KUTSCHERA (Streitfall Evolution, LIT-Verlag)

Bei solchen Aussagen handelt es sich um die typische Ansicht von Neodarwinisten, wobei folgendes festgestellt werden kann:

1. Die von KUTSCHERA vorgenommene Auflistung ist nicht vollständig, da der Begriff fehlt, der im Sprachgebrauch der Neodarwinisten bei der Entstehung des Lebens eine grosse Rolle gespielt haben soll: der als Ursache definierte Zufall. Ein solches Ereignis entspricht exakt dem göttlichen Schöpfungsakt, weshalb wir konsequenterweise die Auflistung noch um den als Ursache definierten <Zufall> erweitern müssen. Wissenschaftlich korrekt wäre es, wenn wir anschliessend die Begriffe wieder entfernen, die sich tatsächlich jeder weiteren Betrachtung entziehen. Wenn wir so vorgehen, dann können tatsächlich zwei völlig unbrauchbare Begriffe definiert werden. Es sind dies: Der <Gott> der Gläubigen und der als Ursache definierte <Zufall> der Neodarwinisten.

2. Der Ausschluss von ‹Intelligenz› und ‹Geist› aus dem naturalistischen Weltbild dürfte aber eine sehr zweifelhafte Ansicht darstellen, denn feststellbar ist doch folgendes:

Kein Neodarwinist dieser Welt kann Ihnen eine Antwort auf die Frage geben, warum sich Milliarden von Zellen zu einem Lebewesen zusammenfügen.

Die Frage nach der Formgebung ist also noch völlig offen, worauf u.a. auch FRANCIS CRICK hinwies (siehe Punkt 12).

Wenn wir jedoch die Logik von ARISTOTELES als Bewertungsmaßstab heranziehen, kann aber folgendes festgestellt werden:

- Die materielle Form von Lebewesen entsteht und bleibt erhalten, solange Intelligenz und Geist im Lebewesen vorhanden sind.
- Die materielle Form von Lebewesen zerfällt, wenn beim Tod von Lebewesen Intelligenz und Geist nicht mehr vorhanden sind.

Daraus ergibt sich:

- Intelligenz und Geist, in welcher Abstufung auch immer im Lebewesen vorhanden, sind die Voraussetzung für die Entstehung und den Erhalt der materiellen Form.

Wenn also die Neodarwinisten ‹Intelligenz› und ‹Geist› aus ihrer Weltanschauung verbannen, opfern sie aus ideologischen Gründen jeden nur denkbaren Lösungsansatz hinsichtlich der völlig offenen Frage nach der Formgebung von Lebewesen. Ideologie hat aber in der modernen Wissenschaft nichts zu suchen!

3. Es ist auch durchaus zu begrüßen, wenn unabhängige Wissenschaftler wie HEISENBERG, SCHRÖDINGER, CAPRA, PLANCK, LASZLO, SHELDRAKE, DÜRR u.v.a eine Interpretation der durchgeführten Versuche vornehmen und einem breiten Publikum zugänglich machen. Was wäre denn die Alternative? Sollen wir uns etwa ausschliesslich an den materialistisch geprägten Weltbildern von Neodarwinisten und den Glaubenssätzen von Gläubigen orientieren? Sicherlich keine sehr erfreuliche Aussicht!

20. Geist, Materialismus und die moderne Physik: Zwei völlig unterschiedliche Weltanschauungen?

Verwenden wir zur Darstellung dieser unterschiedlichen Sichtweisen doch einen analogen Vergleich, indem wir das erste Lebewesen, einen Replikator, durch ein **Auto** ersetzen.

Die Sichtweise eines **Neodarwinisten** könnte wie folgt formuliert sein:

«Die Einzelteile des Autos haben sich zufällig und ohne das Wirken einer externen Kraft zusammengefügt. Die weitere evolutionäre Entwicklung ging aufgrund zufälliger Mutationen innerhalb des Autos vor sich, wobei diese Mutationen im Strassenverkehr durch natürliche Auslese entweder gefördert oder wieder beseitigt wurden. Von ‹Geist› weit und breit keine Spur, es sei denn beim Menschen, der sich in das Auto setzt und losfährt. Dieser ‹Geist› ist zufällig aus der toten Materie heraus entstanden.»

Diese «Evolutionenlinien» belegen, dass Auto-Designer – ausgehend von weniger spezialisierten Grundmodellen – immer auf Vorläuferformen zurückgegriffen haben und diese durch Konservierung des Bewährten und Innovationen abänderten (Prinzip der Deszendenz mit Modifikation). Ein modernes Auto ist somit das derzeitige Endprodukt einer langen Abstammungslinie, die sich über die Pferdekutsche in der Vorzeit verliert. U. KUTSCHERA (Streitfall Evolution, LIT-Verlag)

Was könnte ein Physiker darauf antworten?

«Die Analogie mit dem Auto ist gut gewählt, aber leider nicht vollständig. Eine vollständige Analogie müsste wie folgt lauten: Zunächst einmal ist feststellbar, dass sich sowohl der Fahrer als auch das Auto nur innerhalb des von den Naturgesetzen vorgegebenen physikalischen Rahmens entwickeln konnten. Die Grundlage für die Naturgesetze weisen eine mathematische Symmetrie auf, die wiederum auf eine geistige Grundlage zurückgeführt werden kann (HEISENBERG). Die Nutzung dieser mathematischen Sym-

metrie hat es dem Menschen ermöglicht, die Konstruktionspläne des Autos zu entwickeln. Dies führte dazu, dass das Auto dann materielle Form annahm, als die Zeit dafür reif war und die Bedingungen stimmten (Definition des Zufalls als ein Ereignis mit Auslösecharakter und schrittweise Entwicklung hin zu einem Ziel). Ausserdem können wir festhalten, dass sich die Bestrebungen <Auto bauen> und <Auto fahren> auf einen geistigen (bewusstseinsmässigen) Impuls zurückführen lassen, der im Fall des Menschen dazu führt, dass die materielle Form des menschlichen Körpers in das Auto einsteigt. Dieser geistige (bewusstseinsmässigen) Impuls überträgt sich auf die materielle Form des Autos, dessen Motor daraufhin das Auto und den Fahrer gemeinsam in Bewegung setzt. Jetzt müssen wir uns nur noch vorstellen, dass wir Fahrer und Auto unter ein gewaltiges Elektronen-Mikroskop legen und versuchen herauszufinden, wo die Grenzen zwischen Konstruktionsplänen, Energie, Leben, Geist, Bewusstsein des Menschen, der materiellen Form des menschlichen Körpers und der des Autos verlaufen könnte.

Wir können und werden feststellen, dass sich all diese Faktoren unter dem Mikroskop zu einem undurchdringlichen Gewirr aus Atomen vermischen und natürlich auch der Betrachter dieser Vorgänge, eben der Mensch mit seinem Geist (Bewusstsein), nicht unabhängig von diesem Geschehen gesehen werden kann. Und genau dieser menschliche Geist (Bewusstsein) ist es auch, der innerhalb dieser «ungeteilten Ganzheit» versucht herauszufinden, wo die Grenze zwischen Objekt, Subjekt, Sinn, Naturgesetzen, Geist, Leben und Bewusstsein verlaufen könnte. Feststellbar wird sein, dass diese Abgrenzung nicht mehr gezogen werden kann, sich aber innerhalb des dargestellten Beispiels überall und in unterschiedlicher Ausprägung der <Geist> als die massgebliche Grösse definieren lässt».

Wenn also Physiker wie HANS-PETER DÜRR sagen:

Eigentlich ist das Geistige in allem existent, aber es erscheint im Menschen erstmals in einer Form, die wir Bewusstsein nennen. Das Geistige ist für mich fundamental, und ich gehe sogar so weit zu behaupten, dass es keine Materie gibt, sondern nur den Geist.

dann ist dies eben keine unrealistische Behauptung oder esoterische Spinnerei, sondern ein Standpunkt, der sich aus der Sichtweise eines Physikers jederzeit begründen und darstellen lässt.

Resümee:

Fassen wir das Ergebnis der durchgeführten Analyse kurz zusammen und überprüfen, welche Schlussfolgerungen wir ziehen können. Die Ausgangsfrage war, ob wir die Existenz des Universums und unser eigenes Dasein einer göttlichen Schöpfung oder einem Zufall zu verdanken haben. Das Ergebnis der Analyse ist meines Erachtens eindeutig: Beide Begründungen halten einer Überprüfung in keinsten Weise stand, wobei das Ergebnis für die Neodarwinisten sogar noch vernichtender ausfällt als für die Gläubigen. Da wir den Gott und den als Ursache definierten Zufall als Glaubenssätze verwerfen konnten, blieb nur noch eine geistige Grundlage übrig, also genau die Grundlage, die wir auch in uns selbst vorfinden und der wir unser eigenes und ganz individuelles Leben zu verdanken haben.

Da der Geist des Menschen durchaus zu einer evolutionären Entwicklung fähig ist, müsste eigentlich die Evolution des Geistes gefördert werden.

Derzeit sieht es allerdings danach aus, dass durch den <Gott der Gläubigen> und dem <Zufall der Neodarwinisten> diese Entwicklung nicht gefördert, sondern vielmehr behindert wird.

Was also tun? Eine Möglichkeit besteht sicherlich darin, die sogenannte <Aufklärung> weiter voranzutreiben, denn

Sapere aude! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!

IMMANUEL KANT

Paul Moser, Deutschland

VORTRÄGE 2007

Auch im Jahr 2007 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. **Achtung:** Die Vorträge werden **nicht** mehr im Restaurant Freihof gehalten, sondern im **Saal des Figu-Center**. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

24. März 2007 **Es kann an diesem Samstag leider kein Vortrag gehalten werden,**

23. Juni 2007 Patric Chenaux **Menschlichkeit**
 Hans-Georg Lanzendorfer **Polygamie/Polyandrie**

25. August 2007 Karin Wallén:
 Christian Krukowski: **Liebe**
 Menschheitsgeschichte VIII

27. Oktober 2007 Guido Mossbrugger: **Menschliche Geistform II**
 Was sind Elementarteilchen?
 Pius Keller: **Schön, wie die Natur arbeitet**

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüssen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU 2007

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 26. Mai 2007 statt, in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

12. Jahrgang
Nr. 58, Dezember 2006

Das Ende der Demokratie

Ausblick in eine dunkle Zukunft

Die folgenden Gedanken sind zweifellos zum momentanen Zeitpunkt nicht mehr als blosser Spekulation, was passieren könnte, sollte eine zukünftige, diktatorisch gesinnte Regierung die Macht übernehmen. Sie zeigen andererseits aber auch die Gefahren zweier vermeintlich voneinander unabhängiger Entwicklungen.

In zunehmendem Masse versuchen Politiker – und auch die Industrie – den Bürgern – und wiederum den Politikern – die vermeintlichen Vorzüge des eVoting, der elektronischen Stimmabgabe bei Wahlen, statt der herkömmlichen Stimmzettel in Papierform, zu verdeutlichen. Auf den ersten Blick scheinen die Vorteile dieses Verfahrens klar auf der Hand zu liegen. Der personelle Aufwand für die aufwendige Auszählung der abgegebenen Stimmen per Hand entfällt dabei ebenso wie der hierfür nötige Zeitaufwand, so dass ein Wahlergebnis letztlich bereits wenige Minuten nach Schliessung der Wahllokale feststehen könnte. Auch versehentlich ungültige Stimmen könnten so verhindert werden, indem das System die Wähler auf etwaige Fehler hinweist. Dass die Ergebnisse von Wahlen durch den Einsatz solcher elektronischer Wahlmaschinen letztlich auch beliebig manipuliert werden können, haben die Ereignisse um die Präsidentschaftswahlen in den USA sicherlich belegt. In Verbindung mit einer weiteren, von staatlicher Seite als unabdingbar dargestellten Technologie ergibt sich allerdings die Möglichkeit für einen noch weitaus tiefgreifenderen Eingriff nicht nur in den demokratischen Prozess, sondern in jeglichen freien politischen Willen.

Vorgeblich im «Kampf gegen den Terror» werden Personalausweise mit biometrischen Merkmalen, also beispielsweise dem Fingerabdruck, von Politikern als zwingend notwendig bezeichnet. Diese sollen auch mittels der RFID-Technik lesbar sein, also ohne direkten physikalischen oder optischen Kontakt, allein durch eine Funkverbindung. Selbst wenn hier tatsächlich eine Verschlüsselung zum Einsatz kommen sollte, die von Dritten nicht zu entschlüsseln wäre – was erfahrungsgemäss praktisch unmöglich ist –, so wären staatliche Organe doch ungehindert in der Lage, jeden Menschen anhand der Funksignale seines Ausweises zu identifizieren. Für die Stimmabgabe bei Wahlen im Wahllokal ist auch heute schon die Mitführung des Personalausweises Bedingung, auch wenn dieser keineswegs immer vorgezeigt werden muss, solange die Wahlbenachrichtigungskarte vorgelegt werden kann. Was aber nun, wenn einerseits alle Menschen mit derart identifizierbaren Ausweisen ausgestattet wären, andererseits die Stimmerfassung ausschliesslich elektronisch erfolgte? Es wäre ein leichtes, in die Wahlcomputer eine versteckte Schaltung einzubringen, die neben der Stimme auch die über RFID abgefragte Identität des Wählenden abspeicherte, so dass problemlos die politische Gesinnung, wenn auch nicht jedes Bürgers, so doch zumindest jedes Wählers festgestellt werden könnte. Angesichts der immer wieder und immer häufiger als «Argument» bei der Einschränkung von Bürgerrechten zitierten «Gefahr durch Terroristen und Extremisten» ist sicherlich sogar ein Szenario denkbar, in dem eine solche «Gesinnungsüberprüfung» höchst offiziell Teil des Urnengangs ist. Die Folgen für die tatsächliche «Freiheit der Entscheidung der Wähler» wären hier-

bei nur zu offensichtlich. Bei diesem Ausblick in eine mögliche Zukunft ist es letztlich völlig unerheblich, ob dies bereits das Ziel der derzeitigen Regierenden ist. Die Vergangenheit lehrt, dass die Wahrscheinlichkeit, dass staatlichen Stellen zur Verfügung stehende Mittel eines Tages missbraucht werden, unverhältnismässig hoch ist.

Thibby Unger, Deutschland

Sekten – Hauptreligionen als Muttersekten und deren <Sektenbeauftragte>

Es ist wohl richtig, dass ein wirklich glückliches Leben mit inneren und äusseren Mitteln angestrebt werden muss, doch dürfen dabei die äusseren Behelfe die inneren Quellen nicht vermindern oder übervorteilen. Das bedeutet, dass das Innere wie das Äussere im Einklang stehen und folglich also das Bewusstseinsmässige und das Materielle einer Ausgleichung eingeordnet sein müssen. Und wenn vom Bewusstseinsmässigen die Rede ist, dann ist damit eine neutrale Form gemeint, die nichts mit irgendeinem religiösen Glauben zu tun hat. Mit dem Bewusstseinsmässigen sind dabei die grundlegend guten Eigenschaften der menschlichen Natur angesprochen: Tugenden, Mitgefühl, Ehrlichkeit, Intelligenz, Disziplin, Liebe und Verantwortungsgefühl usw., die gesamthaft durch eine positive Motivation ins Leben gerufen und gesteuert werden. Grundsätzlich sind all diese Werte schon von dem Augenblick latent im Bewusstsein angelegt, wenn durch den Gesamtbewusstseinblock das neue Bewusstsein und die neue Persönlichkeit sowie das neue Unterbewusstsein erschaffen werden. Also stellen sich diese Grundwerte nicht erst im Laufe des Lebens des Menschen ein, sondern sie müssen von ihm nur in sich gesucht, erfasst und entwickelt werden. Und auch das hat nichts mit einem religiösen Glauben zu tun, denn ein solcher Glaube entwickelt sich erst später, wobei dieser zwei verschiedene Aspekte aufweist, nämlich erstens dass dabei ein allmächtiger Gott und nicht der Mensch die wichtigste Rolle spielt, und zweitens dass religiöse Lehren und Kulthandlungen eine unbedingte Anbetung des Gottes sowie kultischer Gegenstände und die Einhaltung göttlicher Gesetze und Gebote usw. fordern. Dass dabei jeder allmächtige Gott jeder Religion unbedingten Gehorsam und blutige Rache für Verstösse fordert – durch seine angeblichen Stellvertreter oder sonstigen Gläubigen auf Erden –, widerspricht dem, dass von ihm angeblich Milde, Liebe, Gerechtigkeit und Mitgefühl usw. von den Menschen gefordert wird und diese Eigenschaften verstärkt werden sollen. Die einzelnen Hauptreligionen legen dabei ihre <göttlichen> Gesetze und Gebote je nach Bedarf und Belieben aus und erdreisten sich, andere religiöse Glaubensgemeinschaften als Sekten und Abtrünnige zu bezeichnen, wie aber auch nichtreligiöse Gruppierungen, die den Religionen ein Dorn im Auge sind, wobei ganz besonders die christlichen Kirchen resp. ihre Vertreter und <Sektenbeauftragten> Spezialisten darin sind, andere religiöse Glaubensgemeinschaften als Sekten zu beurteilen sowie nichtreligiöse Gemeinschaften zu diffamieren, zu beschimpfen und als religiöse Sekten zu verleumden. Sie führen dabei an, dass eine Sekte eine freikirchliche Gemeinschaft sei, die für sich in Anspruch nehme, allein seligmachend zu sein und vorgebe, sich von der menschlichen Rasse abzutrennen, wobei sich ihr Prediger im <Heiligen Buch> wiederfinde und als Erlöser resp. als göttliche Figur auftrete, die ihre Mitglieder unter Druck setze, überwache und deren Freiheiten einschränke oder sich auf deren Kosten bereichere. Ausserdem definieren die Hauptreligionen die Sekten derart, dass diese totalitär seien und darauf bestünden, dass allein ihre Wahrheit die einzig richtige sei. Dem ist wohl nichts entgegenzusetzen, wenn es sich tatsächlich um religiöse oder sonstige Sekten handelt, die in dieser Art und Weise funktionieren, doch warum gestehen sich die Hauptreligionen – insbesondere die katholische und protestantische resp. reformierte Kirche – nicht ein, dass sie die grössten religiösen Sekten sind? Tatsächlich nämlich trifft in grösstem und unübertroffenem Masse all das auf sie zu, was sie den religiösen Sekten vorwerfen, denn totalitärer, ausbeuterischer, freiheitseinschränkender und angeblich gottesstellvertretender, erlösender, allwissender, kultischer und irreführender usw. kann keine kleine religiöse Sekte sein, denn die Zahl deren Mitglieder ist in der Regel gering und

steht in keinem Vergleich zur Anzahl der Gläubigen der Hauptreligionen, die mit ihrem Glaubensunsinn wörtlich genommen die Welt und die Menschheit beherrschen. Die christlichen Kirchen und alle anderen Hauptreligionen erdreisten sich in Anspruch zu nehmen, dass sie allein die effective Wahrheit kennen würden und den einzigen wahren Glauben hätten, und dass ihre Religion die einzig richtige sei und sie allein alles Göttliche und Rechtmässige predigen und verfechten würden. Ganz speziell die christlichen Kirchen nehmen für sich alle religiösen und kultischen Rechte in Anspruch, um religiöse Glaubensgemeinschaften, aber auch nichtreligiöse Gemeinschaften, die gegen jeden religiösen Glauben, gegen alle religiösen Rituale, Kulthandlungen und gegen alles Religiöse und Sektiererische überhaupt sind, als Sekten zu verunglimpfen, und zwar all dessen ungeachtet, dass sie als christliche Kirchen die umfangreichsten und gewaltigsten religiösen Sekten sind und mit ihren kriminellen Machenschaften seit alters her am meisten Mord, Totschlag, Meuchelei, Verbrechen, Verfolgungen und Ausbeutung über die irdische Menschheit gebracht haben, wozu die Inquisition wohl das beste Beispiel ist. Und all das durch einen künstlich erzeugten Glauben an einen imaginären Gott, der wahnwitzigerweise nur als genmässig verankerte Krankheit im Gehirn des Menschen existiert. Grundlegend ist Gott eine Erfindung des Menschen resp. des menschlichen Gehirns, wobei sich die imaginäre Gottheit beim Menschen über Jahrmillionen hinweg genmässig in einer Form von schizophrener, epileptischem Wahn vererbt und in den Schläfenlappen sowie im Scheitellappen festgesetzt hat. In Erscheinung tretende religiöse Erfahrungen bilden dabei Formen schizophrener Wahngelbilde und sind also das Resultat eines genmässig vererbten religiösen Glaubens.

Wenn die Hauptreligionen und deren <Sektenbeauftragte> sich erdreisten, andere religiöse Glaubensgemeinschaften als Sekten zu bezeichnen, dann tun sie das in voller Verleugnung dessen, dass ihre Religionen selbst das grösste Mass an Sektierismus beinhalten, weil sie sich als die allein ursprüngliche religiöse Position betonen und das Recht in Anspruch nehmen, die alleinige Wahrheit in bezug auf eine Gottheit und auf göttliche Gesetze und Gebote zu besitzen. Es mag sein, dass kleinere religiöse Sekten radikal und einseitig hinsichtlich ihres Glaubens und ihrer kultmässigen Praktiken sind, doch gleichermassen trifft das auch auf die Hauptreligionen zu, die streng religiöse Grundsätze vertreten und für sich die Allherrlichkeit sowie die Allrichtigkeit ihres Gottes und Glaubens in Anspruch nehmen. So werfen die Hauptreligionen den religiösen Sekten also genau das vor, was sie als Muttersekte für sich selbst in Anspruch nehmen, vertreten und ausleben und dadurch – ebenso wie die kleinen religiösen Sekten – die Menschen mit Irrlehren in die Irre führen, sie verdummen, abhängig machen und sie von der effective Wahrheit abhalten, nach der sie suchend streben. Die Hauptreligionen als grosse und umfassende Muttersekten sind nebst all dem auch verantwortlich dafür, dass kleine religiöse Sekten entstanden und entstehen, denn hätten sie als machtsüchtige Muttersekten in ihrer Verantwortungslosigkeit nicht all den Unsinn von Gottheiten, Engeln, Heiligen und göttlichen Gesetzen und Geboten erfunden und das Ganze im Gehirn des Menschen als genbedingte und schizophrene Krankheit entstehen und wuchern lassen, dann gäbe es auch keine religiöse Sekten in kleinem Rahmen.

Wird das Gebaren der Hauptreligionen als gesamtumfassende Muttersekten einmal genau betrachtet, dann verwundert deren Frechheit nicht, dass sie die kleinen sektiererischen Glaubensgemeinschaften bekämpfen, denn jedes Mitglied einer kleinen religiösen Sekte gilt als abtrünnig von der hauptreligionsmässigen Muttersekte. Das aber bedeutet, dass jedes Kleinsektenmitglied der Muttersekte Hauptreligion nicht nur den Obolus schuldig bleibt, sondern auch die Steuern und sonstigen Religionsabgaben sowie die Mitgliedschaft – und das tut natürlich verdammt weh. Auch in bezug auf Gruppierungen Andersdenkender wird die Verfolgung durch die hauptreligionsmässigen Muttersekten offenbar, denn egal welche nichtreligiöse, philosophische, weltliche, wahrheitliche und logische oder ideologische Denkrichtung gepflegt wird, werden die Gruppierungen durch die Muttersekten und deren <Sektenbeauftragte> wider besseres Wissen verleumdend und frech als Sekte beschimpft. Insbesondere ist diese schmutzige Handlungsweise den hauptreligionsmässigen christlichen Muttersekten, der protestantischen resp. evangelischen und der katholischen Kirche eigen, wobei speziell deren grossmäulige <Sektenbeauftragte> und <Sektenkenner> usw. sich anmassen, nichtreligiöse Gruppierungen böswillig als Sekten zu verleumdern.

Der Begriff Sekte – mittelhochdeutsch <secte> entstammt der spätlateinischen Sprache und bedeutete im Sinn von «secta» <philosophische Lehre> resp. <Richtung> resp. <Schule>; <befolgter Grundsatz>, zu Altlateinisch «sequi», was <nachfolgen> bedeutet. Im lateinischen Ursprung handelte es sich beim Begriff Sequi resp. Sekte gemäss plejarischen Aufzeichnungen um eine aus der alttyranischen Sprache stammende neutrale Bezeichnung in bezug auf eine politische Richtung, und somit also um den Vorläuferbegriff dessen, was heute als politische Partei bezeichnet wird. Gegensätzlich zur Bedeutung von <Sequi> als <nachfolgen> im Altlateinischen, bedeutete der Begriff im Alttyranischen <Anhänger>. Später dann wurde im alten Lateinischen der Begriff Sequi in erweiterter Form auch für Abspaltungsgruppen der Philosophien und Religion benutzt und auch als Richtung oder <Gefolgschaft> ausgelegt. Der verdeutschte Begriff Sekte aus Sequi ist heute in der Regel eine negativ wertende Bezeichnung in bezug auf eine Gemeinschaft. Die heutige Problematik des Sekten-Begriffs liegt darin, dass er auf zwei grundsätzlich verschiedenen Ebenen benutzt wird. Im theologischen Sprachgebrauch, insbesondere bei den christlichen Hauptkirchen, wird damit die Abspaltung von einer Mutterreligion und damit eine religiöse Sondergruppierung bezeichnet, die in der Regel eigene religiöse und der Mutterreligion fremde Rituale sowie Glaubensverfechtungen vertritt, die nicht selten bis zum Fanatismus reichen. Sehr oft sind die Sekten auf neuen Offenbarungsquellen aufgebaut, wobei Medien wie Channeler usw. die hauptsächliche Rolle spielen, die in Trance usw. angeblich mit Jesus Christus, mit Gott persönlich sowie mit Heiligen, Engeln, hohen Geistern oder Ausserirdischen und Andersdimensionierten usw. in medialer Verbindung stehen und von diesen quasi «Botschaften» erhalten, die den Sektenglauben und die Sektenrituale bestimmen. Andere Sekten praktizieren eine Überbewertung einzelner Glaubensaspekte, doch ist allen Sekten eigen, dass sie den einzig wahren Weg zum Heil kennen, so also zur Erlösung oder zum Glück des Menschen. Grundlegend ist dabei, dass die dargebrachte Heilslehre jeder Sekte geglaubt werden muss und in keiner Weise hinterfragt werden darf. So ist das Grundprinzip jeder Sekte auch, dass ihre Heilslehre alleinige Gültigkeit besitze, fehlerfrei, ewig beständig und das Vollkommene sei. Durch das ganze Gebaren ist eine totalitäre Haltung gegeben, durch die die Gläubigen zur Demut und Selbstaufgabe gezwungen werden.

Als Sekte wird in der Regel in der Umgangssprache eine Gruppierung Menschen bezeichnet, deren Mitglieder in bezug ihres Glaubens in sehr hohem Grade fanatisch und damit in grossem Ausmass ideologisiert sind. Sekten lassen nur ihre eigene unabänderbare und allzeitliche Weltsicht gelten, wodurch allerdings auch andere und nichtreligiöse Gruppierungen, wie Philosophien und sonstige Ideologien, in den Sekten-Begriff einbezogen werden müssen. Also kennen Sekten in ihrem Glauben und in ihrer Weltsicht nur die Totalität, dass nämlich einzig und allein ihre Sicht die absolute Wahrheit und unabänderlich sei, wodurch kein Fortschritt in der Wahrheit gegeben sein kann. Jede Form einer Sekte ist immer darauf ausgerichtet, eine selbsterdachte <Wahrheit> zu schaffen und zu lehren, die bis zu einem bestimmten Punkt geht – und nicht weiter. Dadurch kann sich die effective Wahrheit nicht erweitern, obwohl sich diese durch stetig neue Wahrnehmungen, Erkenntnisse, Kenntnis sowie durch neues Wissen und neue Erfahrungen sowie neues Erleben und neue Weisheit unaufhaltsam erweitert. So ist jede Wahrheit niemals totalitär, sondern unaufhaltsam wandelbar mit all dem, was sich laufend an Neuem ergibt, wodurch die Wahrheit aber immer relativ bleibt. Also fusst jede totalitäre Lehre in einer bösen Falschheit und Irrung, denn wie das Leben selbst immer weitergeht, und wie auf jede Nacht ein neuer Tag folgt, so folgt auf eine einmal gefundene Wahrheit deren Fortsetzung in bezug auf neu hinzukommende neue Wahrheitsaspekte, wodurch sich die Wahrheit immer mehr erweitert und niemals zum Stillstand kommt. Sekten jeder Art aber kennen nur eine stillstehende resp. eine stagnierende Wahrheit, folglich für sie die Wahrheit nicht erweiterbar und nicht fortschrittlich ist.

Zur Definition des Phänomens Sekte und deren Sachverhalte, ist die Verwendung des Begriffs <sektierisch> sehr hilfreich, denn er beschreibt die Haltung, durch die eine Gruppierung oder Gemeinschaft zur effective Sekte wird; nämlich die kompromisslose Fixierung auf das eigene philosophische, ideologische bzw. religiöse Lehrsystem, das in jedem Fall dem Fanatismus eingeordnet ist. Darauf wird die Postulierung resp. die unbedingte und unabdingbare Forderung in bezug religiöser bzw. ideologischer Absolutheit

aufgebaut, wobei der Anspruch auf eine universelle Gültigkeit erhoben wird. Damit verbunden ist der Unwille und die Unfähigkeit der sektiererisch Veranlagten, Andersdenkenden und ‹Abtrünnigen› (Aussteiger, Dissidenten) wahrheitsrelevante Erkenntnisse zuzubilligen, was bedeutet, dass Andersdenkende usw. praktisch zu dumm und dämlich seien, um wirklich wahrheitliche Erkenntnisse zu erlangen. Ein typisches sektiererisch ausgeprägtes Intoleranz-Verhalten und ein Gruppenegoismus, wodurch Nichtmitglieder der Sekte ausgegrenzt werden. Keine Sekte duldet Andersdenkende in ihren Kreisen, sondern nur Gläubige der eigenen Sektenlehre, wobei Abweichungen hinsichtlich Hinterfragungen und Zweifel in bezug der Fakten der Wahrheit des Ganzen nicht erlaubt sind und als ‹Freigeisterei› und Häresie geflucht werden. Infolge des negativen Beiklanges des Begriffs Sekte wurde speziell in der Religionswissenschaft das Wort durch eine neutrale Bezeichnung ersetzt, wie z.B. Glaubensgemeinschaften, religiöse Sondergemeinschaften oder neue Religionen usw., was aber nichts daran ändert, dass jede Sekte eine totalitäre und sektiererische Lehre mit einer unabänderbaren und nicht erweiterbaren Wahrheit vertritt.

Billy

Leserfrage

Ich habe eine wichtige Frage, was das Datum 21.12.2012 anbelangt. Stimmt das mit der Umpolung des Erdmagnetfeldes? Wenn ja, dann bedeutet es eine globale Katastrophe. Wie kann man sich und die Menschheit darauf vorbereiten, ob dies überhaupt möglich ist und einen Sinn hat, sich vorzubereiten? Viele Teile der Kontinente müssten unter Wasser gehen. Was passiert mit der menschlichen Rasse?

Viele liebe Grüsse
Marek Zeleszkiewicz, Polen

Antwort

Bei der ganzen Sache handelt es sich um eine unsinnige Behauptung, die völlig aus der Luft gegriffen ist und keinerlei Wahrheitsgehalt hat. Solche Unsinnigkeiten existieren leider zuhauf, erfunden von verantwortungslosen Panikmachern, Besserwissern und Esoterikern, die blödsinnige Dinge schreiben und viel Geld damit verdienen, weil die dummen Gläubigen die Schwachsinnbücher kaufen und lesen – und den Unsinn glauben. Dass dabei bei den Lesern resp. Leserinnen Unsicherheit, Angst und Schrecken entstehen, kümmert die verantwortungslosen Schreiberlinge nicht, denn damit verdienen sich diese Fieslinge eine goldene Nase – eben weil die dummen und diesen Dingen verfallenen Gläubigen den Mist kaufen, lesen und bedenkenlos als Wahrheit erachten. Viel eher verfallen sie glaubensmässig diesen Unsinnigkeiten, als dass sie in bezug auf die Realität und Wahrheit wissend und verstehend werden. Doch weil die Wahrheit und Realität nicht religiös, nicht sektiererisch und nicht esoterisch usw. sowie nicht von Glauben, sondern von Erkenntnis und Wissen abhängig sind, sind sie verpönt und zu wenig interessant.

Billy

Leserfrage

(telephonische Frage) Die FIGU resp. Freie Interessengemeinschaft ist ein statuerter Verein, der jedoch irgendwie aus der üblichen Rolle fällt, weil Billy Meier als Leiter fungiert, wie allgemein bekannt ist. Üblicherweise hat jedoch ein Verein keinen Leiter, sondern einen Vorstand, der die Position der Leitung innehat, die gemäss dem Willen der Generalversammlung des Vereins geführt wird. Da dies bei der FIGU aber nicht der Fall ist, ist wohl die Frage erlaubt, warum das so ist und ob Billy Meier nicht doch der Macht

habende des Vereins und damit nichts anderes als ein Sektenguru ist – oder täusche ich mich darin? Eine offene und ehrliche Antwort in einem Ihrer nächsten Bulletins würde ich sehr schätzen.

U. Heisenberg, Deutschland

Antwort

Auf diese Frage soll Ihnen eine offene und ehrliche und zudem eine ausführliche Antwort erteilt werden, die ich jedoch nicht meinerseits geben, sondern durch ein kompetentes Vereinsmitglied in objektiver Form beantworten lassen will. Damit hoffe ich, dass Ihnen verständlich wird – und auch vielen anderen –, was unter der Leitung resp. dem Leiter unseres Vereins FIGU zu verstehen ist, dass es sich dabei nämlich nicht um eine Machtstellung und nicht um eine Position eines Sektengurus handelt.

Billy

Leiter und Führer der FIGU

Die Tatsache, dass ‹Billy› Eduard Albert Meier statuarisch und satzungsmässig als Leiter und Führer der FIGU (Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien) nominiert und festgelegt ist, erweckt in vielen Menschen den Eindruck und die Überzeugung, dass er dadurch automatisch die Position eines ‹Gurus› innehat und dass die alleinige Macht in ‹seinem Verein› in seinen Händen liege, etwa im Sinne eines absoluten Diktators oder eines Sektenführers, der keinen Widerspruch seiner ihm hörigen Schäfchen duldet. Durch die Position eines Leiters/Führers rückt die FIGU in den Augen vieler Menschen in eine dubiose Nähe zu Sekten und Glaubensgemeinschaften und wird dadurch vielen suspekt. Das ist in gewissem Sinne sogar für die Mitglieder der FIGU verständlich, wenn davon ausgegangen wird, dass kaum jemand über die inneren und äusseren Strukturen des Vereins genauer informiert ist und dass jenen, welche die FIGU anzweifeln oder gar angreifen, die Strukturen und ihre Funktionsweise unbekannt sind, ebenso wie die Tatsache, dass diese sich in der Praxis nicht nur bewährt haben, sondern für die Entwicklung der Mitglieder und das Wachstum und Gedeihen des Vereins echt fortschrittlich sind.

In den öffentlich zugänglichen Statuten des Vereins FIGU wird ein einziges Mal auf die Leitung/Führung der FIGU eingegangen, nämlich im Art. 8, Vereinsorgane, wo nach der Aufzählung der Vereinsorgane quasi beiläufig erwähnt wird: «Die Leitung mit führender und beratender Funktion des Vereins FIGU übernimmt nach Billys Ableben die Gesamt-Kerngruppe unter der Leitung des Vereins-Vorstandes.» Schon diese eine Erwähnung der Leitung/Führung lässt aufhorchen, ist sie doch nicht in dem Rahmen umschrieben, wie man das eigentlich erwarten würde. Zwar beinhaltet der Satz die unbestrittene Tatsache, dass Billy Zeit seines Lebens die Leitung und Führung der FIGU innehat, jedoch wird von ihm weder ein einzelner ‹Erbe› seiner Position genannt, noch wird seine ‹Macht› dadurch festgelegt oder umschrieben, sondern es wird eindeutig festgelegt, dass die Verantwortung nach seinem Ableben eben an die 49köpfige Kerngruppe und deren 9köpfigen Vereinsvorstand übergeht, die in Gemeinsamkeit weiterhin die Leitung und Führung des Vereins zu tragen haben werden.

Um mehr Licht in die Organisation der FIGU zu bringen, wenden wir uns nun den internen Satzungen zu, die das ‹Innenleben› des Vereins resp. dessen internes Zusammenleben und Funktionieren regeln. Dabei sind die Rechte der Leitung/Führung für Aussenstehende wie für Beteiligte (Mitglieder der FIGU) besonders interessant: In Art. 18 heisst es da unter Absatz 15: «Sondersitzungen zur Behandlung ausserordentlich anfallender Belange können jederzeit fristlos durch die FIGU-Leitung/Vorstand anberaumt werden ...»; weiter in Art. 37, Abs. 1) «Zeichnungsberechtigte Person für die FIGU sowie für Postcheck- und Bankkonten und alle notariellen und behördlichen Geschäfte usw. ist deren leitende Person ‹Billy› Eduard Al-

bert Meier als Einzelperson. Danebst führen der Präsident/Vorsitzende und der Kassier für Postcheck- und Bankkonten zu zweien die rechtsverbindliche Unterschrift.»; Art. 42, Abs. 5: «Ausserordentliche Versammlungen/Zusammenkünfte/General-Versammlungen können einberufen werden bei Entscheidungen der Leitung der Mutter-Kerngruppe der 49 ...» Soweit also die Rechte des Leiters/Führers der FIGU, die sich ausser der finanziellen Verantwortlichkeit, die er gegenüber seinen Mitgliedern auf deren Verlangen jederzeit zu rechtfertigen und offenzulegen hat, im Recht dessen erschöpft, dringend notwendige Sitzungen ohne Zustimmung der Generalversammlung der Kerngruppe, d.h. des innersten verantwortlichen Organisationselementes einzuberufen.

In Art. 46 und 47 werden die Position und die «Macht» des Leiters/Führers der FIGU klar und unmissverständlich festgelegt (Art. 46, Abs. 2): «Die als Leiter aus der Kerngruppe der 49 genannte Person, Billy, bleibt weiterhin ein reguläres Kerngruppe-Mitglied, mit gleichen Rechten und Pflichten wie alle andern Mitglieder, ohne eine gegenüber den Restmitgliedern übersetzte Stellung», und mit Art. 47 nennen wir eine der wichtigsten Maximen der FIGU überhaupt: «Als Menschen sowie als FIGU-Mitglieder, Mitarbeitende, Amtsinhaber und Amtsausübende sind alle Angehörigen (Mitglieder) des Vereins FIGU und ihrer Tochter-/Schwestergruppen in bezug auf die Rechte und Pflichten usw. von Mann und Frau gleichgestellt und damit ohne Unterschied gleichberechtigt.» Damit wird klar und deutlich festgelegt, dass der Leiter/Führer der FIGU keine spezielle Position innehat, die ihm Macht über die Mitglieder seines Vereins geben oder ihm auch nur zugestehen würde. Im Gegensatz zu den meisten anderen Organisationsformen, die auf unserer Erde bekannt sind, ist die FIGU in ihrem innersten Kern so geregelt, dass Beschlüsse und Entscheidungen nur dann zustande kommen und ratifiziert werden können, wenn ALLE Mitglieder mit den gefassten Beschlüssen und Entscheidungen einverstanden sind, also wenn innerhalb der innersten Struktur eine Einstimmigkeit herrscht. Diese Vorgehensweise steht zwar nicht alleine da auf unserer Erde, und sie ist auch keine Erfindung der FIGU und entspringt nicht den klugen Überlegungen ihres Führers, sondern sie gründet auf den uralten Traditionen indianischer Stämme, die ihrerseits die Erfahrung machten, dass ein Projekt nur dann wirkungsvoll umgesetzt werden und Beständigkeit haben kann, wenn alle, die darin einbezogen und davon betroffen sind, mit den gefassten Beschlüssen einverstanden sind. Diese Form von natürlicher Demokratie entwickelte sich dadurch, dass die erfahrenen Ältesten indianischer Sippen und Clans sich in einem Ältestenrat zusammenfanden, der die Geschicke der Völker leitete. Ihrerseits fanden die Ältesten der indianischen Sippen und Clans aufgrund ihrer Lebenserfahrung und ihrer Weitsicht in bezug auf das Wohlergehen aller das Gehör des gesamten Volkes, das ebenfalls die Erfahrung gemacht hatte, dass die Ältesten ihre Entscheidungen nicht leichtfertig und nicht unbedacht nach Launen und Emotionen fällten, sondern wohlüberlegt und genau abwägend. Natürlich kann diese Form natürlicher Demokratie nicht auf eine ganze Volksmasse, eine grosse Sippe oder im Falle der FIGU auf den gesamten Passiv-Mitgliederbestand des Vereins angewendet werden, wo eine Mehrheitsentscheidung durchaus genügen wird, aber bezogen auf die eigentliche Trägerschaft des Vereins, die Kerngruppe, ist diese Form der Demokratie von grösstem Vorteil, denn sie gewährleistet nicht nur Fortschritt und Beständigkeit, sondern auch das verantwortungsvolle und verantwortungsbewusste Umsetzen der Beschlüsse sowie das sorgfältige und gut durchdachte Planen von Vorlagen und Eingaben. Unterstützt wird dieses verantwortliche Handeln und Denken durch die Tatsache, dass jedem einzelnen Mitglied des zentralen Organisationskerns voll bewusst ist, dass es in allen Belangen und zu gleichen Teilen zusammen mit den übrigen Verantwortlichen für alles und jedes haftbar ist. Diese Haftbarkeit wird durch die Statuten Art. 14, Abs. 4 folgendermassen geregelt: «Eine allfällige – auch strafrechtliche – Haftung kann nur die verursachenden Verantwortlichen treffen, niemals aber ist ein Rückgriff auf die Passiv-Gruppe möglich.» Kein Mitglied der internen Kerngruppe der FIGU wird sich die Blösse geben, einen unbedachten, nicht klar strukturierten und oberflächlichen Antrag zu stellen, der möglicherweise das Wohl der Gemeinschaft schädigen könnte, denn durch die vorausgesetzte Einstimmigkeit und die Haftbarkeit der Verantwortlichen wird ein solches Vorhaben gar nie zustande kommen. Das verlangt natürlich von den Mitgliedern der Trägerschaft sowie von der Führung/Leitung ein reiches Mass an Diskussionsbereitschaft, den Willen und die Kraft zur

Vernunft und ein klares Bewusstsein der Verantwortung sich selbst, dem Verein und den Vereinszielen gegenüber. Abgesehen davon muss auch gewährleistet sein, dass vor einer Abstimmung keinerlei Absprachen getroffen werden können, was verhindert, dass persönliche Interessen durchgesetzt werden und eine Lobby gebildet wird, wie das in der heutigen Politik gang und gäbe ist. Diese Möglichkeit muss nicht nur organisatorisch unterbunden, sondern auch von jedem einzelnen Mitglied akzeptiert und respektiert werden. Vor den monatlichen Generalversammlungen der FIGU werden Vorschläge und Eingaben so auf die Traktandenliste gesetzt, dass dem gegebenen Stichwort keine näheren Informationen entnommen werden können. Die Antragsteller haben ihre Anliegen vor der versammelten Mitgliedschaft zu formulieren und zu vertreten, wonach die Diskussion über den Antrag freigegeben wird und nach angemessener Zeit über diesen abgestimmt wird, wobei die einzelne Stimme zählt, was heisst, dass jedes Mitglied eine gleichwertige Stimme zu vergeben hat, worin auch der Leiter/Führer eingeschlossen ist, dessen Stimme nicht mehr Gewicht hat als die Stimmen der übrigen Kerngruppe-Mitglieder. Da der Leiter/Führer seine Anträge in gleicher Weise einzureichen hat wie alle anderen Mitglieder, haben seine Vorlagen auch nicht die grösseren Chancen, angenommen zu werden. Wenn das trotzdem der Fall ist, dann liegt es daran, dass die Vorlagen des Leiters/Führers vernünftiger, logischer, durchdachter und dem Allgemeinwohl zuträglicher sind als die Vorlagen anderer Mitglieder, die noch nicht so weitumfassend zu denken und planen vermögen. Kommt es zu keinem einstimmigen Beschluss, wird der Antrag entweder auf die nächste Generalversammlung oder auf spätere Zeit vertagt, oder er wird in der vorgetragenen und diskutierten Form völlig abgelehnt. Natürlich besteht jederzeit die Möglichkeit, einen abgelehnten Vorschlag in modifizierter Form wieder vorzubringen und ihn erneut zur Diskussion zu stellen.

Also wird bereits durch die innere und äussere Struktur der FIGU klar, dass «Billy» als Leiter/Führer gar keine Möglichkeit hat, seine Position zu seinem persönlichen Machtgewinn oder zur Manipulation der Mitglieder auszunutzen, da seine Stimme ja nicht mehr zählt als die jedes anderen Mitgliedes und sein Wort nicht gewichtiger ist als das jedes anderen auch. Allein die Organisation der FIGU und ihre in den Statuten und Satzungen unmissverständlich und klar festgelegten Regeln verhindern ein «Gurutum», und es kann mit Fug und Recht gesagt und sogar bewiesen werden, dass Billys Wort nicht mehr gilt als das jedes anderen Mitgliedes auch. Wer schon einmal mit dem Widerspruchsgestalt und der Aufmüpfigkeit einzelner angesehener und bewährter Kerngruppe-Mitglieder konfrontiert wurde, begreift, dass Billys Wort für die Mitglieder der FIGU nicht das absolute MUSS ist und dass dagegen jederzeit mit mehr oder weniger Anstand und Respekt interveniert, rebelliert und angegangen werden kann und dass gescheite Gegenargumente in der Sache absolut eine Chance haben, das Gehör der übrigen Mitglieder und Billys zu finden. Die FIGU ist ein überaus lebendiger und flexibler Verein, der in den über 30 Jahren seines Bestehens nicht nur homogen gewachsen ist und sich stetig fortschrittlich entfaltet, sondern auch viel zur persönlichen Weiterentwicklung und Entfaltung seiner Mitglieder beigetragen hat.

Wenden wir unser Augenmerk der Geschichte der FIGU zu, dann wird schnell klar, weshalb die Position eines Führers/Leiters notwendig war und ist und was diese Stellung ihrem Inhaber abverlangt: Mitte der 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts wurde durch die Presse ruchbar, dass im Zürcher Oberland ein Mann lebe, der angeblich Besuch von Ausserirdischen erhalte und mit ihnen in regem Kontakt stehe. Diese Mitteilung, die von verschiedensten Presseorganen verbreitet wurde, führte bald ein Häufchen Interessierter zusammen, die aus den verschiedensten Gründen mehr über die Sache wissen wollten. Einige dieser Interessierten freundeten sich mit dem Kontaktler an und begannen ihn zu unterstützen, noch ohne eine rechte Ahnung davon zu haben, wohin das Ganze dereinst führen sollte und was der eigentliche Zweck dieser Kontakte war, während Unzählige kamen und wieder gingen, ohne eine Spur zu hinterlassen. Zwar wurde bald einmal über «Geisteslehre» gesprochen und darüber, dass eine Mission zu erfüllen sei, aber so richtig konnte sich keiner der damals Beteiligten ein Bild darüber machen, geschweige denn davon, was alles in Betracht gezogen und erfüllt werden musste, um eben diese Mission ins Rollen zu bringen. Von den ersten Interessenten blieben einige wenige «Charakterstarke» zurück, zu denen

sich im Laufe der Jahre weitere gesellten, die ihr persönliches Potential vielfach in erster Linie dadurch zum Ausdruck brachten, dass sie gegen alles und jedes rebellierten und sich selbst ebenso wie alle andern bekämpften und alles und jedes zu Fall zu bringen versuchten. Seltsamerweise waren aber alle Billy gegenüber von äusserster Treue und Loyalität und betrachteten ihn als persönlichen, einzigen und wahren Freund, auch wenn sie ihm nur allzuoft mit absoluter Respektlosigkeit begegneten und seine Anweisungen, Anordnungen und Ratschläge missachteten, negierten und ihn nicht selten sogar beschimpften, wenn ihnen etwas nicht in den Kram passte.

Billy hatte die äusserst undankbare Aufgabe, mit diesem wilden Haufen in sich selbst Orientierungsloser einerseits seine Mission zu lancieren und auf feste Füsse zu stellen, um ihr eine Zukunft zu geben und ihre Wirkung in die weite Zukunft unserer Erde hinein zu sichern und zu gewährleisten, und die in sich selbst verunsicherten Mitglieder des wahren Menschseins zu belehren und ihnen bei der Bewältigung ihrer persönlichen Probleme in einer Form behilflich zu sein, die ihnen ermöglichte, sich selbst zu entfalten, ohne von ihm, seinen Ratschlägen und seiner Hilfe abhängig zu werden. Die Anfänge der FIGU standen aufgrund der Eigensinnigkeit und Eigensucht ihrer Mitglieder unter einem düsteren Stern, und lange war nicht völlig klar, ob die einzelnen Mitglieder die Hürden nehmen und die Klippen ihrer charakterlichen Untiefen erfolgreich umschiffen würden. In dieser Zeit des Auf- und Umbruches benötigte die FIGU nichts notwendiger als einen klarblickenden, weitsichtigen und klugen Führer und Leiter, der die Geschicke des Vereins und der Mission auf die richtigen Geleise zu hieven und gleichzeitig den Mitgliedern Vorbild, Lehrer und Führer zu sein vermochte. Da die frühen Mitglieder mehr einem verschreckten Häufchen heimatloser Umherirrender glichen als einer schlagkräftigen und standhaften Gemeinschaft zielbewusster und klarblickender Mitglieder, brauchte es einen Führer, der die Architektur des Vereins in die Hand nehmen konnte und sich gegen die aufmüpfige Gefolgschaft wenn nötig mit Härte und Nachdruck durchzusetzen wusste; was lag da näher, als dem Baumeister des Vereins, Billy, die gesamte Verantwortung und <Macht> aufzuhalsen, die von niemandem sonst getragen werden konnte. Billy musste also nicht nur ein Machtwort sprechen können, sondern auch eine klare Zielvorstellung haben und genau wissen, wie diese Vorstellung umzusetzen war und das Ziel erreicht werden konnte. Die Satzungen und Statuten der FIGU und die Regelung der internen und externen Struktur des Vereins sind nicht nur aufgrund langjähriger Erfahrung entstanden, sondern sie sind in ihrem Kern und in ihrem Aufbau das alleinige Ergebnis von Billys Arbeit, die er zu einer Zeit an die Hand nahm, als noch mit keinem Gedanken gehnt werden konnte, dass die inneren Vereinsorgane jemals soweit kommen würden, um sein Erbe anzutreten und weiterzutragen. Natürlich soll dabei nicht verschwiegen werden, dass er sich in vielen Teilen und Belangen auf den wertvollen Rat und die tatkräftige Unterstützung seiner ausserirdischen Freunde stützen konnte, die ihren wertvollen Input gaben und dazu beitrugen, das Regelwerk der FIGU zu einer praktikablen und vernünftigen Grundlage zu machen, wie sie ihn sowie die gesamte Gruppe stets in dankenswerter und hilfreicher Weise treu unterstützen und begleiteten. Die Statuten und Satzungen der FIGU sind nicht auf kurz- oder mittelfristiges <Überleben> oder Funktionieren ausgerichtet, sondern in ihren Grundzügen so, dass sie langfristig nicht nur das Wohl und Gedeihen des Vereins und seiner Mitglieder sichern, sondern künftig auch als Massstab für eine weiträumige und weltumspannende Ordnung dienen könnten. In seiner Maxime, dass die Vereinsorgane den Vereinszwecken zu dienen und diese umzusetzen sowie die Beschlüsse der Generalversammlungen nach innen und aussen zum Wohl der gesamten Gemeinschaft durchzusetzen haben, ist Billys Regelwerk einzigartig. Die inneren Vereinsorgane haben keinerlei Macht, ebensowenig wie Billy selbst, sondern ihre Aufgabe beschränkt sich ausschliesslich darauf, die Beschlüsse der Gesamtgruppe um- und durchzusetzen. Also steht fest, dass Billy bereits in den frühesten Jahren des entstehenden Vereins FIGU seine eigenen Rechte bewusst und mit voller Absicht rigoros beschnitt, weil ihm das Wohl und das Gedeihen des Vereins und die Verwirklichung seiner Mission wichtiger waren als seine persönlichen Ambitionen nach Macht und materieller Sicherheit, sofern solche jemals auch nur andeutungsweise bestanden, was völlig auszuschliessen ist in Anbetracht seiner Leistungen in bezug auf die Architektur des Vereins, dessen Aufbau und der Art seiner Leitung und Führung, auf die im weiteren eingegangen werden soll.

Jedes einzelne Mitglied der inneren Vereinsstruktur benötigte und benötigt immer wieder den Ratschlag und die Hilfe Billys und nahm und nimmt sie auch in Anspruch, im Vertrauen darauf, richtig, klug und seinen Bedürfnissen gemäss gehört und beraten zu werden. Billys Art und Fähigkeit, auf jedes einzelne einzugehen und es nach dessen Bedürfnissen und entsprechend seiner Mentalität und seinem Charakter zu beraten, hat eine Vertrauensbasis geschaffen, die als Fundament für die Mission und die persönliche Weiterentwicklung jedes Mitgliedes ausschlaggebend ist. Damit er als Leiter und Führer zu dieser Leistung überhaupt fähig war und ist, ohne das Vertrauen seiner Mitglieder auszunutzen und zur Stillung eigener Machtbedürfnisse zu benutzen, musste und muss er die hohe Kunst der ‹machtlosen› Führung und Autorität erlernen und beherrschen. Die ‹machtlose› Führung und Autorität verlangt, dass er sein Wissen, seine Logik, seine Weitsicht, sein Können und seine Weisheit völlig und unumschränkt in den Dienst seiner Mission und der Mitglieder stellt, ohne irgend jemanden zu manipulieren, zu etwas zu veranlassen oder in irgendeiner Weise zu bedrängen oder zu zwingen, und trotzdem durchzusetzen, dass die Gruppebeschlüsse und -entscheidungen, die Pflichten und Aufgaben von allen korrekt erfüllt und umgesetzt werden. Seine Autorität beruht auf seiner menschlichen und lehremässigen Kompetenz und dem Ansehen, das er dadurch bei den Mitgliedern seines Vereins erworben hat, und sie beinhaltet seine Geschicklichkeit im Umgang mit den Menschen, seine Klugheit und seine Ehre, die ihn davon abhält, ungerecht oder machtergreifend und ausnutzend zu sein. Sein Führungsstil ist neutral, logisch, zurückhaltend sowie respekt- und liebevoll gegenüber den Mitgliedern, aber unmissverständlich, klar, gestreng, linien- und regeltreu in der Sache, und er ist völlig frei von Anbiederung, Schmeichelei oder Verführung. Seine Art der Führung ist umgesetzte und gelebte Geisteslehre, aus dem klaren und logischen Wissen entspringend, dass jedes Mitglied seinen eigenen Weg zu gehen und seine eigene Entwicklung zu vollziehen hat, und sie beinhaltet die Kraft, die logische Leitung und Führung des Vereins in die einzuschlagende Richtung durchzusetzen – wenn es sein muss mit einem unüberhörbaren, donnernden Machtwort, das selbst das dickste Brett vor dem Kopf der Säumigen, Aufmüpfigen und Rebellierenden durchschlägt und sie zur Ordnung ruft. Die Gefolgschaft der Mitglieder des Vereins ist eine absolut freiwillige, die auf der Erfahrung des einzelnen beruht, dass seine Persönlichkeit, seine Art und Weise und seine Mentalität von Billy und den übrigen Mitgliedern respektiert und anerkannt wird und dass er sich stets so geben und verhalten kann, wie er als individueller Mensch eben ist. Trotzdem kann ein Mitglied seine Mitgliedschaft jederzeit folgenlos aufkündigen, wenn das in seinem Sinn und Begehrt liegt. Selbst grössere Dispenszeiträume sind möglich, in denen jedes die Gelegenheit wahrnehmen kann, sich voll und ganz anderen Dingen zuzuwenden. Während dieser Dispenszeiten wird ein Mitglied zwar von allen Pflichten entbunden, hat aber trotzdem Zugang zu sämtlichen gruppeinternen Informationen, und es wird gleichermassen freundschaftlich und offen behandelt wie alle anderen auch.

Bis die Gesamtentwicklung des Vereins und der einzelnen Mitglieder soweit gediehen war und ist, dass diese in der Lage sind, die Geschicke des Vereins und der Mission selbst in Verantwortlichkeit und Beständigkeit zu leiten und zu führen, ist Billy mit dieser Aufgabe betraut, die er in seiner Funktion als Leiter/Führer im Sinne und zum Wohle der Gemeinschaft zu erfüllen hat, ohne daraus persönlichen Profit zu schlagen, eigenes Machtstreben zu befriedigen oder sich ein spezielles Ansehen anzueignen. Er muss sich in seiner Funktion als Leiter und Führer der FIGU nicht nur um die Architektur und den Aufbau und Ausbau des Vereins und des Vereinszentrums kümmern, sondern um alles und jedes. Seine Aufgabe ist die Organisation, der Ablauf und der Ausbau der gegebenen Möglichkeiten. Er trägt dort die Verantwortung, wo die eigentlichen Verantwortlichen noch zu schwach sind, ihrer Aufgabe gerecht zu werden, und er ist so lange der Ideenschmied und Wegbereiter, bis die innersten Vereinsorgane weit genug sind, in corpore selbst alles in die Hand zu nehmen und im Sinne und zum Wohl der Gemeinschaft zu leiten und zu führen, was voraussetzt, dass er sich nach und nach mit steigender Befähigung der innersten Vereinsorgane in seiner Führungsrolle zurückhält und sich langsam zurückzieht, um schrittweise das Heft aus der Hand zu geben. Dabei ist Billys Lohn gering und beschränkt sich auf die Liebe, Anerkennung und Freundschaft seiner Mitglieder, die in allen Fähnissen zu ihm und zur Mission stehen und beginnen, ihre

Verantwortung zu erkennen und zu tragen, in der Form, wie sie im Sinne der Geisteslehre getragen werden muss – in Gemeinschaftlichkeit, Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung im Dienste der Sache und des Wohles aller.

Ohne sein Vorbild, seinen Einsatz und seine Hilfe, seine Freundschaft und seine Weisheit würde nichts bestehen ... – oder, was noch viel schlimmer wäre: Alles wäre zu einer Sekte verkommen, mit einem Guru, der seine Anhänger in die Abhängigkeit und Hörigkeit führt, sie ausnutzt und lebensunfähig macht und sie schliesslich als leere Hüllen, psychisch und physisch krank und bewusstseinsmässig verwirrt und orientierungslos zurücklässt, ohne dass sie die Möglichkeit haben, jemals wieder zu sich selbst zu finden und ein in sich selbst ruhendes, gelassenes und bewusstes Leben zu führen in der Gewissheit, selbst Herr und Herrin über die eigenen Gedanken, Bedürfnisse und Entscheidungen zu sein. Genau darin aber liegt der Unterschied zwischen der FIGU und ihren Mitgliedern und den zahllosen Sekten und deren Mitgliedern, nämlich in der Unabhängigkeit und Freiheit des einzelnen, in seiner Lebensfähigkeit, in seiner Selbstständigkeit, Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung und fortschrittlichen Bewusstseinsentwicklung auf der Seite der FIGU, und seitens der Sekten in der denkerischen, gefühlsmässigen und materiellen Abhängigkeit und Hörigkeit, die zwar Freiheit, Frieden, Glück und Selbstbestimmung vorgaukelt, aber die Menschen in die Lebensunfähigkeit treibt und ihnen wahren Fortschritt und wirkliche Evolution mit allen Mitteln vorenthält zur materiellen Sicherung und zur Erfüllung des ungerechten und unberechtigten Machtstrebens eines einzelnen Menschen, der sich den Anschein gibt, mehr zu sein und mehr zu können als seine Anhänger, und der diesen Beweis nur mit wohl gewählten Worten, aber nicht mit Taten führen kann. Aber im Leben und in der Evolution zählen Worte nichts – nur Taten offenbaren den Sinn und die Qualität einer Sache, einer Lehre und eines Menschen.

Bernadette Brand, Schweiz

Bemerkenswerte Worte

Bewältigung des negativen Einflusses von mir feindlich gesinnten Mitmenschen

Zum Abschluss meines heutigen Studienberichtes möchte ich noch eine interessante, wirkungsvoll erprobte und erlösungbringende Entdeckung anvertrauen. Im Laufe der Jahrzehnte habe ich leider 6 Personen erleben müssen, die mir gegenüber feindlich, ja verletzend und schädigend in mein Leben auf längere Zeit eingegriffen haben. Ich träumte seit Jahren Nächte hindurch die reinsten Romangeschichten im Zusammenhang dieser 6 Personen und wusste beim Erwachen meistens, was da so in der Nacht abgelaufen ist. Und immer wieder erschienen diese 6 Personen in verschiedenen Varianten und belästigten mich, sicherlich, weil ich sie einfach nicht zur Seite schieben, ihnen verzeihen und sie vergessen konnte. Letztes Jahr nun, so nach Neujahr, erhielt ich auf einem meiner Nachtmärsche eine Eingebung, einen Blitzgedanken, wie ich mit der Situation um die 6 Personen endgültig fertig werden könnte.

Jeden Morgen, wenn der Wecker mich mit zarter Musik sanft weckt, nehme ich mir seit Jahren eine gewisse Zeit, um, wie ich zu sagen pflege, den «neuen Tag meditativ einzuläuten». Abschliessend sende ich jedem meiner Freunde und Bekannten einzeln mit Gesichtserinnerung einen Liebes- und Segensgruss zu (Ihr alle seid dabei auch eingeschlossen). Nun lautete die Eingebung dahin, dass ich diese 6 Personen jeden Morgen ebenfalls mit Liebes- und Segensgrüssen einhüllen und beglücken solle. Diese Aufforderung war für mich wie «über den eigenen Schatten zu springen»! Doch ich tat es und siehe da, nach mehreren Wochen Ausdauer hörten plötzlich die Albträume mit diesen Personen auf und es wurde mir jeweils warm ums Herz, wenn ich den täglichen Liebesgruss absandte. Das Resultat war auch für mich segensreich, denn bis heute ist nie mehr ein feindlicher Gedanke über diese Personen in mir aufgestiegen. Ich konnte durch die ausdauernde Therapie eine völlig positiv-negativ ausgeglichene Haltung in mir aufbauen und verspüren, die mich ermunterte, bei anderen Gelegenheiten die gleiche Haltung einzunehmen. So gibt es keinen Tag, an dem ich nicht frohgelaunt und beglückt meine Frau begrüssen und den Tag beginnen kann

und mich im voraus darüber freue, was ich heute erfahren, lernen und daran wachsen kann. So kann ich heute sagen, wenn ich dereinst einmal die Augen für diesen Erdendurchgang endgültig schliesse: «Ich lasse keine Feinde, sondern nur lauter liebenswerte Freunde zurück.»

Erfahrungsgemäss weiss ich, dass diese Haltung von den meisten Menschen als undurchführbar vehement abgelehnt wird, verlangt es doch eine «über-den-Schatten-springende Haltung». Und genau das wird einem je länger je besser gelingen, wenn man das Studium der Geisteslehre mit vollem Herzen in das tägliche Leben übersetzt und die geistigen Gebote und Gesetze nicht nur als schöne Freizeittheorie vor sich herschiebt.

Arthur Wucher, Schweiz

Ein Wort des Dankes an Billy und die Menschen der plejarischen Föderation

Die Menschen der Erde leben in der Jetztzeit des Jahres 2006 in einer in vielerlei Hinsicht einzigartigen Zeitepoche. Die Überbevölkerung hat gemäss plejarischen Angaben bereits das verheerende Ausmass von über 7,5 Milliarden Menschen angenommen. Ursächlich daraus hervor gehen zahllose Übel, Missstände und Gefahren wie Kriege, Welt- und Umweltvernichtung, Welt- und Umweltzerstörung sowie Naturkatastrophen, Verteilungskämpfe, Völkerwanderungen, Hungersnöte, irreparable Erdausbeutung und vieles mehr an Negativem, das hier noch aufgezählt werden könnte.

Direkt oder indirekt, teilweise sogar wider besseres Wissen, wird das alles durch diverse unfähige, kriminelle Regierende und Verantwortliche in allen Bereichen der Politik und Wirtschaft sowie in grossem Masse durch die Religionen und Sekten und ihre Vertreter noch verschlimmert, die die grosse Mehrheit der Erdenmenschen weiterhin in schändlicher Unwissenheit, Verantwortungslosigkeit, Gleichgültigkeit und Lethargie gegenüber ihrer Verantwortung für die Erdenwelt und die Mitmenschen zu halten versuchen, indem sie diese mit ihren falschen, naturwidrigen, wahrheits- und schöpfungslästernden, selbstherrlichen und grössenwahnsinnigen Irrlehren in bewusstseinsmässiger Finsternis, in Verblendung und in einem dumpfen Dahinvegetieren ihres Bewusstseins in einer knechtischen Gefangenschaft der Unwissenheit halten.

Die Erdenmenschheit steht an einem Wendepunkt ihrer Geschichte, an dem sie mit nur einem weiteren Schritt in die falsche Richtung in den Abgrund der Selbstvernichtung zu stürzen droht, oder aber – wenn jeder einzelne endlich seinen Verstand und seine Vernunft in richtiger, schöpfungsgerechter Weise zu gebrauchen lernt – doch noch den langen Weg hin zur bewusstseinsmässigen Freiheit und Harmonie, zum wahren inneren und äusseren Frieden und zu einem sinnvollen Leben nach schöpferisch-natürlichen Richtlinien, Gesetzen und Geboten einzuschlagen vermag.

Von der weit überwiegenden Masse der Menschheit unbeachtet und ungehört, versuchen seit Jahrtausenden die wahrheitlichen Propheten mit Worten der Mahnung, des Wissens und der Weisheit sowie mit ihren Taten und Belehrungen – angetrieben von wahrer Liebe zu allen Geschöpfen der Schöpfung – die Menschen der Erde auf den Weg hin zu den Werten des wahren Menschseins und damit in eine lichte und gute Zukunft zu leiten und sie darauf in schöpferischen Gedanken und Gefühlen und des Lebens zu belehren und zu beraten. Ihnen zur Seite stehen seit alters her die bewusstseinsmässig und technisch hochentwickelten Plejaren, die die Propheten in ihrer Mission unterstützen, wie sie das gegenwärtig auch mit dem Propheten der Neuzeit tun – weil die Erdenmenschen und die Plejaren gemeinsame Vorfahren haben, die dereinst auf der Erde Fehler begingen, deren Auswirkungen die heutigen Plejaren in Zusammenarbeit mit dem Propheten wieder gutzumachen bzw. zu revidieren bestrebt sind. Dies kann allerdings nur gelingen, wenn die Erdenmenschen gewillt sind, die vom Propheten gegebene Lehre und das von ihm und den Plejaren gebrachte Wissen anzunehmen und aus eigener Gedankenarbeit heraus die Wahrheit darin zu

erkennen sowie danach zu handeln, woraus dann die Wurzeln für die ›Stille Revolution der Wahrheit‹ wachsen können.

Leider werden die Stimmen und weisen Ratgebungen des Propheten und der Plejaren zur Jetztzeit nur von wenigen willigen und im Bewusstsein allmählich zum wahren Leben erwachenden Menschen gehört sowie nach und nach befolgt. Das Gros der Erdenmenschheit erkennt weder den unschätzbaren Wert der von seinem Propheten und den Plejaren gebrachten Geisteslehre, die auch «Lehre der Schöpfung» genannt wird, noch ist sie sich deren Existenz und der Tragweite der Mission überhaupt bewusst.

Ohne die harte, unermüdliche und aus freier Selbstverantwortung heraus durchgeführte Arbeit des Propheten und der Plejaren sowie ihrer Föderationsangehörigen wäre der schöne blaue Planet Erde wohl schon längst von seinen Bewohnern in eine lebensfeindliche Wüste verwandelt oder sogar ganz vernichtet worden. Und ohne die Hilfe Billys und der Plejaren im Künden, Auslegen und Vorleben der Werte der Lehre des Geistes resp. der Lehre der Schöpfung hätten niemals so viele Menschen einen derart grossen Fortschritt in ihrer persönlichen Evolution getan; Menschen, die sich ernsthaft und ehrfürchtig um die Kenntnis, das Erkennen, Wissen, das Erfahren und die Weisheit der vielen Wahrheiten dieser Lehre des Lebens bemühten und bemühen, was sie nun zum Wissen führt, welche hohe Bestimmung der Mensch durch die Schöpfung eingeordnet ist, der er in allen Dingen in freier, umfassend selbst- und eigenverantwortlicher Weise entgegenstreben soll.

Dem Propheten der Neuzeit, ›Billy‹ Eduard Albert Meier (BEAM), sowie seinen plejarischen Freunden und der gesamten plejarischen Föderation gebühren daher der aufrichtige und respektvolle Dank und die ehrfürchtige Anerkennung dafür, dass sie alle in ihrem Bemühen und in ihrem Arbeiten sowie im Belehren der Erdenmenschen bis in die heutige Zeit hinein nicht müde oder gar nicht dessen überdrüssig geworden sind, weil ihr Wirken bisher nur bei einem unscheinbar kleinen Teil der Erdenmenschheit auf fruchtbaren Boden gefallen ist. Doch ist dies eben der einzige gangbare Weg hin zu einer Zukunft in Frieden, Freiheit, Einheit, Liebe, Weisheit und Harmonie unter den Erdenmenschen, denn die Werte des wahren Menschseins müssen immer von einzelnen Menschen in ihrem Innern des Bewusstseins erkannt, erarbeitet und ausgelebt werden, woran sich wiederum andere Menschen ein Beispiel nehmen können. Nur so kann die Wahrheit langsam aber sicher das Bewusstsein aller Erdenmenschen erhellen.

Oft erfordert die Arbeit BEAMs sowie der Plejaren den Gebrauch harter Worte, die die Tatsachen der blanken Wirklichkeit und die Fakten der Wahrheit darlegen sowie Missstände und Übel vielerlei Arten und Formen schonungslos beim Namen nennen. Viele Erdenmenschen fühlen sich davon persönlich angegriffen und gar in ihrem Selbstwertgefühl angekratzt. Dies jedoch nur, weil sie bis anhin noch nicht begreifen und verstehen können oder nicht wollen, dass nur das harte Wort der Wahrheit den Menschen aufrütteln und ihn zum Nachdenken bringen kann, wodurch er sich selbst in eigener logischer Gedankenarbeit zum besseren und wertvolleren Menschen ändern kann.

BEAM und seinen plejarischen Kontaktpersonen sowie der gesamten plejarischen Föderation sei daher aufrichtiger, von Herzen kommender Dank für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre tiefe Verbundenheit und ehrliche Liebe zu uns Erdenmenschen ausgesprochen. Es ist zu wünschen, dass immer mehr Menschen der Erde den Weg zur Wahrheit der Schöpfung finden mögen, der der einzige Weg aus der Dunkelheit des Unwissens hinaus und hin zum Licht des Wissens, der Wahrheit, der Weisheit und der Liebe ist; der Weg, der ohne die umfassende Hilfe und den ausdauernden Einsatz des Propheten der Neuzeit und der Plejaren wohl niemals vom Menschen der Erde aus eigener Kraft gefunden werden könnte. Auch wenn der Weg des Erdenmenschen zum schöpfungsgerechten Leben in Liebe und Weisheit noch weit ist und es Jahrhunderte bis zur Erreichung des Zieles dauern wird, ist doch der gute und sehr wertvolle Anfang bereits gemacht, und es ist von einem grossen Glück zu sprechen, dass BEAM und die Plejaren uns Erdenmenschen zur Jetztzeit auf dem langen Weg zum wahren Menschsein zur Seite stehen.

Saalome gam naan ben uurda, gan nijber asaala hesporoona! Friede sei auf der Erde, und unter allen Geschöpfen!

Achim Wolf, Deutschland

Leserfrage

Frage: Was ist Humor?

Kai Amos, Deutschland

Antwort

Der Begriff Humor entspringt dem Lateinischen und bedeutet ‚Feuchtigkeit‘. In der antiken Physiologie wurde diese durch den Gebrauch von Säften hervorgerufen, deren Eigenschaft es war, die Beschaffenheit des Temperaments zu bestimmen. Im 16. Jahrhundert dann wurde das Ganze auf das ‚Seelenleben‘ des Menschen übertragen, z.B. auf seine Charakteräußerungen, von denen geglaubt wurde, dass diese durch die Wirkung bestimmter Körpersäfte zustande kommen würden, und zwar in Form der allgemeinen Laune resp. Stimmung. Erst im 19. Jahrhundert erhielt das Ganze die Bedeutung einer sich bildenden Gesamtstimmung, und zwar aus den Elementen Ernst und Scherz sowie Lachen und Weinen. Grundsätzlich gesehen ist der Humor eine Grundeinstellung zum Leben, durch die Schwächen und Unzulänglichkeiten des Daseins durchschaut werden, man selbst jedoch über diesen Dingen steht und sie liebevoll versteht und verzeiht. Das ganz im Gegensatz zur Ironie, zum Sarkasmus und zum Zynismus. Der sogenannte ‚kleine Humor‘ beschränkt sich auf Einzelerlebnisse, die in ihrer Art leicht und scherzhaft aufgenommen werden und einen Unterstrom von Sympathie und Verständnis haben in bezug auf alles Geringe, Niedrige, Sinnlose und Fügungsmässige des Lebens. Gegensätzlich steht dazu der sogenannte ‚grosse Humor‘, der einer Lebensanschauung entspricht, die durch Enttäuschung, Leid, Schmerz, Selbstüberwindung und Trauer usw. erworben und aufgebaut wird. Aus dem ‚grossen Humor‘ ergibt sich ein Ausdruck der Selbstbehauptung gegenüber den Mitmenschen sowie dem eigenen Schicksal, was auf Selbsterkenntnis und auf erlebter Lebenserfahrung gründet. Diese Humorform führt zur inneren Überlegenheit, die gegenüber den Widersprüchen des Lebens ein Lächeln hervorbringt in bezug auf all die Betrügereien, Bosheiten, Disharmonien, Falschheiten, Lügen, Niederträchtigkeiten, Kleinheit, Kleinlichkeit und Verleumdungen usw. der Menschen. Diese Art Humor enthält jedoch keine Verachtung, wohl aber Liebe, Gerechtigkeit, Grossmut, inneres klares Verstehen, Nachsicht, Sehnsucht, Sympathie, Wehmut und Vergebung. Das jedoch nicht nur auf die Mitmenschen, sondern auch eigens auf den humoristischen Menschen selbst bezogen. Wie sagte doch Goethe mit klaren Worten: «Wer sich nicht selbst zum Besten haben kann, der ist bestimmt nicht von den Besten.»

Billy

Schöpfung oder Zufall? – Wer hat die besseren Argumente?

Als ich vor einiger Zeit damit begann, mich mit den Weltbildern der Gläubigen und Neodarwinisten zu beschäftigen, war ich überrascht, mit wie wenig gedanklichem Tiefgang die Diskussion auf beiden Seiten geführt wird. Diese Schlussfolgerung soll jetzt nicht überheblich wirken, aber als erfolgreicher Börsenspekulant war ich es gewohnt, ein klein wenig tiefer und ausführlicher die unterschiedlichsten Standpunkte zu beurteilen, als es bei den Gläubigen und Neodarwinisten der Fall ist.

Aus diesem Grund habe ich mich dazu entschlossen, die jeweiligen und aus meiner ganz speziellen Sichtweise heraus fundamental zu nennenden Daten und Fakten zu veröffentlichen. Meinen eigenen Standpunkt würde ich dabei als neutral einschätzen, da ich den vorhandenen Erklärungsmodellen «Gott und Zufall» schon immer mit einer gewissen Skepsis begegnet bin. Eine Einschätzung, die durch die vorgenommene Analyse auch bestätigt wurde.

Der Übersichtlichkeit wegen werde ich nun die Thesen und Meinungen der Gläubigen und Neodarwinisten kurz auflisten und zur jeweiligen These das Ergebnis meiner eigenen Untersuchung aufführen.

1. Gott hat das Universum und die Welt erschaffen.

Diese Ansicht kann man teilen oder nicht, denn sie ist und bleibt eine Angelegenheit des individuellen Glaubens. Da uns der Blick über den sogenannten «Urknall» hinaus auf absehbare Zeit verwehrt ist, wird die Frage, was oder wer dafür verantwortlich war, wohl auf absehbare Zeit offen bleiben müssen.

2. Gott hat das Universum erschaffen und er ist gerecht und gut.

Bei solchen Aussagen ist eine kritische Distanz angebracht, denn Tatsache ist und bleibt, dass die Aussagen von GOETHE, HUME und FEUERBACH durchaus ihre Daseinsberechtigung haben:

Im Innern ist ein Universum auch; daher der Völker löblicher Gebrauch, dass jeglicher das Beste, was er kennt, er Gott, ja seinen Gott benennt, Ihm Himmel und Erden übergibt, Ihn fürchtet und womöglich liebt.
J.W. von GOETHE

Sofern das Böse in der Welt zu Gottes Plan gehört, ist er nicht gut, läuft es aber seinem Plan zuwider, ist er nicht allmächtig. Er kann nicht zugleich allmächtig und gut sein. DAVID HUME, Philosoph

Der Mensch hat Gott nach seinem Bilde erschaffen, heilig ist daher nicht Gott, sondern der Mensch.

LUDWIG FEUERBACH, Philosoph

3. Die biblische Schöpfungsgeschichte ist richtig und die Darwinsche Evolutionstheorie ist falsch.

Solche Behauptungen werden meist von den sogenannten KREATIONISTEN aufgestellt, die sich auf die Richtigkeit der biblischen Schöpfungsgeschichte berufen. Der Glaube daran hat jedoch nichts mit wissenschaftlicher Forschung zu tun und dürfte nach heutigem Wissensstand auch eindeutig falsch sein. Die genetischen Übereinstimmungen der Lebewesen, die entsprechenden Fossilien-Funde und die Altersdatierungen sprechen eine eindeutige Sprache: Es hat eine Evolution stattgefunden.

Auch die moderne Form des Kreationismus, das sogenannte «Intelligente Design», erweist sich bei genauerer Betrachtung als nicht überprüfbar. Der Begriff des «Intelligenten Design» ist zwar unglaublich gut gewählt, denn wie wir noch sehen werden, stellt sich die Frage nach der Formgebung von Lebewesen tatsächlich noch als völlig offen dar.

Problematisch wird es allerdings, wenn das «Design» von Arten als unveränderlich angesehen und als Beweis für die Existenz eines Gottes/Schöpfers herangezogen wird. Wenn dies der Fall ist, haben wir keine neue Theorie vor uns, denn wir sind dann wieder bei der Ideen-Lehre von PLATON angelangt. Der Unterschied zu PLATON besteht lediglich darin, dass die Vielzahl der griechischen Götter durch einen einzigen Gott ersetzt wurde. Diese beliebige Austauschbarkeit der «ersten Ursache» zeigt aber bereits, dass sich der «Gott» letztlich einer wissenschaftlichen Betrachtungsweise entzieht.

4. Das Universum ist zufällig entstanden.

Eine solche Ansicht kann zwar vertreten werden, dagegen sprechen jedoch eindeutig die unglaublich fein abgestimmten Naturgesetze. Bei einer wirklich zufälligen «Explosion» wäre das Universum innerhalb kürzester Zeit wieder in sich zusammengefallen, was jedoch eindeutig nicht der Fall war. Stattdessen finden wir seit ca. 14–16 Milliarden Jahren unglaublich fein abgestimmte Naturgesetze vor, die die Entstehung von Leben und eine Evolution ermöglicht haben. Zufall? Mehr als unwahrscheinlich!

Wäre die Expansionsgeschwindigkeit eine Sekunde nach dem Urknall nur um ein Hunderttausend-millionstel Millionstel kleiner gewesen, so wäre das Universum wieder in sich zusammengefallen, bevor es seine gegenwärtige Grösse erreicht hätte. STEPHEN W. HAWKING

5. Das Leben ist zufällig entstanden.

Diese These wird meist von Neodarwinisten vertreten, wobei als ideologischer Hintergrund für eine solche Behauptung berücksichtigt werden sollte, dass es sich mit einem <Zufall> natürlich hervorragend von einem <Gott> abgrenzen lässt.

Inhaltlich ist eine solche Vorstellung aber klar zu verwerfen, da der <Zufall> hier eine Ursachen-Funktion übernehmen müsste, die er nicht erfüllen kann. Die Kombination <Zufall = Ursache> könnte bestenfalls noch an den Beginn des Universums gesetzt werden, denn nur in diesem *e i n z i g e n* Fall würden Zufall und Ursache zu einer Einheit verschmelzen. Innerhalb des Universums kann die Kombination «Zufall = Ursache» aber ausgeschlossen werden, denn die tatsächliche Ursache für die Entstehung des Lebens ist und bleibt das Universum selbst mit seinen Naturgesetzen.

Wenn die Neodarwinisten trotzdem die Entstehung des Lebens mit der Kombination <Zufall = Ursache> begründen, erweitern sie die klassische Definition des Zufalls als ein <chaotisches, ungeordnetes und regelloses> Ereignis (DAVIES) noch um das Attribut <ursachenlos>. Ein solches Ereignis würde aber eine <creatio ex nihilo>, also eine Schöpfung aus dem <Nichts> heraus, darstellen.

Da bei einer solchen Annahme auch kein Unterschied zu einem göttlichen Schöpfungsakt mehr vorhanden wäre, stellt sich die grundsätzliche Frage, worüber sich die Gläubigen und Darwinisten eigentlich streiten.

6. Die Wahrscheinlichkeiten für die <zufällige> Entstehung des Lebens sind gleich <Null>.

Absolut richtig, da bei solchen Berechnungen der Zufall als Ursache definiert ist und keinerlei Rahmenbedingungen berücksichtigt werden. Prinzipiell wird mit solchen Berechnungen also die Wahrscheinlichkeit für eine «creatio ex nihilo» ausgedrückt, was zwangsläufig mit extremen (Un)wahrscheinlichkeiten verbunden ist. Hier ein Beispiel für eine solche Berechnung:

Die Wahrscheinlichkeit, dass sich aus der sogenannten Ursuppe heraus ein kleines Virus entwickelt, beträgt $10^{2000000}$. Diese beinahe unfassbar geringe Wahrscheinlichkeit ist kleiner als die, bei sechs Millionen Münzwürfen hintereinander Kopf zu werfen. PAUL DAVIES

Wie wir noch sehen werden, ist es auch ein absolut zweckloses Unterfangen, diese extremen Unwahrscheinlichkeiten mit diversen Argumenten entkräften zu wollen. Eine <creatio ex nihilo> kann nicht verteidigt werden, da ein solches Ereignis das Universum sofort zerstört hätte.

7. Der Zufall ist «Mittel zum Zweck» und kann Leben dann auslösen, wenn die Voraussetzungen stimmen und die Zeit dafür reif ist.

Wie bereits festgestellt, hätte ein ursachenloses, chaotisches, regelloses und ungeordnetes Ereignis, also eine <creatio ex nihilo>, innerhalb des Universums sofort einen universellen Kurzschluss verursacht. Da dies nachweislich nicht der Fall war, können wir den Zufall als ein Ereignis mitdefinieren. So definiert kann der Zufall als ein fester Bestandteil des Universums angesehen werden, der <Leben> stets dann auslösen kann, wenn die Voraussetzungen stimmen und die Zeit dafür reif ist. Diese <Voraussetzungen> müssen aber bereits bei der Entstehung des Universums definiert gewesen sein.

8. Die Voraussetzungen für die Entstehung von Leben haben sich zufällig ergeben.

Diese Annahme kann verworfen werden, da in diesem Fall lediglich die Grundlage für einen Ursachen-Zufall, also einer <creatio ex nihilo>, nochmals millionenfach erweitert würde. Ausserdem ist die Entstehung von Leben untrennbar mit den Umweltbedingungen verknüpft, da unser erstes Lebewesen exakt auf seine Umwelt abgestimmt sein musste, um überhaupt aus dieser herauswachsen und überleben zu können. Wir können deshalb von einem einzigen Entwicklungsprozess ausgehen, denn:

So eng ist die Evolution der Lebewesen mit der Evolution der Umwelt gekoppelt, dass sie einen einzigen Entwicklungsprozess darstellt. JAMES LOVELOCK

Die Ansicht von HOIMAR VON DITFURTH dürfte deshalb den Weg in die richtige Richtung weisen:

Noch wichtiger ... aber ist die Tatsache, dass auf der Ur-Erde, mit Sicherheit viele Hunderte Jahrmillionen vor dem Auftreten der ersten als belebt anzusehenden organischen Strukturen, eine Entwicklung einsetzte, welche so verlaufen zu sein scheint, dass sie die Entstehung von Leben nicht nur ermöglichte, sondern ... geradezu unausbleiblich machte. HOIMAR VON DITFURTH

9. Wahrscheinlichkeitsberechnungen machen keinen Sinn, denn wir wissen nicht, wie das erste Lebewesen ausgesehen hat.

Dieses Argument wird meist von Neodarwinisten vorgebracht, wenn sie die extremen (Un)Wahrscheinlichkeiten für die zufällige Entstehung des Lebens relativieren und abwerten möchten. Das von Gegnern einer Zufalls-Schöpfung vorgebrachte Beispiel mit dem Affen, der ein Sonett von Shakespeare ohne Fehler auf einer Schreibmaschine tippen solle, hätte deshalb keinerlei Aussagekraft. Man könne dem imaginären Affen gar keinen Satz vorgeben, da man nicht wisse, wie das erste Lebewesen hinsichtlich seiner exakten Zusammensetzung ausgesehen habe.

Halten wir also fest: Wer mit Wahrscheinlichkeiten gegen Evolution argumentieren möchte, müsste nicht nur alle Bedingungen kennen, unter denen sich Leben bilden und jede einzelne Art entwickeln kann, er müsste auch beweisen, dass gerade diese unter allen möglichen Bedingungen nahezu nicht realisierbar waren. MARTIN NEUKAMM (Martin-Neukamm.de)

Was ist von dieser Argumentation zu halten?

1. Zunächst einmal ist feststellbar, dass mit einer solchen Argumentation der «Ursachen-Zufall» in Form einer «creatio ex nihilo» verteidigt wird, was generell ein unsinniges Unterfangen darstellt.

2. Ausserdem ist eine solche Argumentation auch noch falsch. Richtig ist zwar, dass wir die exakte Zusammensetzung des ersten Lebewesens nicht kennen, wobei der DNA-Experte ROBERT SHAPIRO aber davon ausgeht, dass mindestens 600 Atome für das kleinste und überhaupt nur vorstellbare Lebewesen, einen Replikator, notwendig wären. Klingt nicht viel, aber Wahrscheinlichkeitsberechnungen für das wirklich «zufällige» Zusammenfügen von 600 Atomen aufgrund eines Ursachen-Zufalls ergeben folgendes:

Wir wollen unseren Affen tippen lassen: «to be or not to be: that is the question», was 40 Zeichen hat. Die Chance sinkt dann auf 1 zu 4540 oder etwa 1 zu 1066. Diese Zahl ist zehnmillionenmal grösser als die der Versuche, die maximal für das zufällige Entstehen eines Replikators auf der Früherde zur Verfügung steht. Die Chance, dass Charlie (der Affe) richtig eine Passage von 600 Zeichen tippt, ist 1:10 992

(Der Zufall wurde in diesem Fall durch einen Affen simuliert, der durch «blindes» Klopfen auf die Tasten einer Schreibmaschine einen vorgegebenen Absatz von 600 Buchstaben richtig schreiben soll.)

Auf der Grundlage von 600 notwendigen Atomen sind also sehr wohl aussagekräftige Berechnungen möglich, denn wichtig ist einzig und allein, dass die 600 Atome einen «Sinn» ergeben. Dies bedeutet, dass sich die 600 Atome zu etwas zusammenfügen müssen, bei dem die Summe der Einzelteile etwas Grösseres in Form eines funktionierenden Ganzen ergibt.

Bei Wahrscheinlichkeitsberechnungen kann dem imaginären Affen also durchaus ein Satz vorgegeben werden, denn es besteht kein Unterschied, ob mit 600 Buchstaben die Funktionsweise eines Motors, einer Dampfmaschine oder die eines ersten Lebewesens beschrieben und dargestellt wird. Der einzige Unterschied besteht darin, dass die Beschreibung hinsichtlich Satzbau und Wortwahl einfacher oder kom-

plizierter ausfallen mag, wobei wir beim Bauplan für ein erstes Lebewesen sicherlich von einem relativ komplizierten und auch längeren Satz ausgehen können.

Das Ergebnis der bisher durchgeführten Analyse ergibt demnach folgendes:

- Die Entstehung von Leben innerhalb des Universums mit der Begründung «Zufall = Ursache» kann definitiv ausgeschlossen werden.
- Die Berechnungen der Mathematiker bestätigen dies, da die Wahrscheinlichkeiten für die wirklich zufällige Entstehung des Lebens stets bei Werten liegen, die höher als 1:1050 ausfallen (siehe DAVIS und SHAPIRO). Werte über 1:11 050 werden jedoch als «unmöglich» angesehen.
- Die «zufällige» Entstehung von Leben ist nur dann möglich, wenn wir den Zufall als «Mittel zum Zweck» definieren. So definiert kann er Leben stets dann auslösen, wenn die Voraussetzungen stimmen und die Zeit dafür reif ist. Diese «Voraussetzungen» müssen aber bereits bei der Entstehung des Universums definiert gewesen sein, denn nur dann ist eine schrittweise Entwicklung «hin zum Leben» möglich (siehe DITFURTH).

Weitere Informationen zum Thema Zufall finden Sie hier: www.derspekulant.info/show.php?id=14

Damit wären wir auch schon beim nächsten strittigen Punkt angelangt: Wann und unter welchen Umständen funktioniert die Selektion?

10. Bei Wahrscheinlichkeitsberechnungen wird die Wirkung der Selektion unterschätzt.

Mit dem Hinweis auf die Wirkung der Selektion versuchen die Neodarwinisten, die extremen (Un)Wahrscheinlichkeiten bei der Entstehung des Lebens und dem Ablauf der Evolution abermals zu relativieren. Der Hinweis auf die Wirkung der Selektion ist zwar richtig, wobei von den Neodarwinisten aber meist unterschlagen wird, dass die Selektion nur mit einer *V o r g a b e* funktionieren kann. Sehen wir uns doch einmal eine solche Argumentation etwas genauer an.

Selektion:

«... Ein Beispiel soll dies veranschaulichen: Sie haben einen Topf mit je gleich vielen Kugeln jeder Sorte, auf denen je einer der Buchstaben 'E', 'V', 'O', 'L', 'U', 'T', 'I', 'O' und 'N' steht. Ihre Aufgabe ist nun, das Wort «EVOLUTION» als Reihe von Kugeln mit der richtigen Aufschrift durch Ziehen von Kugeln aus dem Topf zu bilden. Vergleichen Sie die beiden folgenden Vorgehensweisen:

1. Sie greifen so oft in den Topf und nehmen jeweils nacheinander 9 Kugeln heraus, bis Sie «EVOLUTION» in der Hand halten.
2. Sie greifen in den Topf, nehmen jeweils eine Kugel heraus. Wenn diese «passt», nehmen sie diese, wenn nicht, werfen Sie diese in den Topf zurück und holen eine andere. Ich verzichte hier auf eine mathematische Untersuchung. Es sollte aber deutlich werden, dass der erste Weg nicht Erfolg versprechend ist. Er geht nur von Mutation in einem einzigen Schritt aus. Der zweite Weg ist der, der in der Natur verwirklicht ist: das Wechselspiel von Mutation und Selektion in einem schrittweisen Vorgang (nur am Rande sei vermerkt, dass die Selektion nicht wie in diesem Beispiel durch einen zielgerichteten Designer erfolgen muss). Auf dem Fehler, die Selektion zu vernachlässigen, beruhen so gut wie alle Berechnungen, die man in kreationistischen oder der Evolutionsforschung unkundigen Arbeiten findet.» THOMAS WASCHKE

Der Lotto-Sechser:

Die Wahrscheinlichkeit für einen Sechser im Lotto liegt bei über 1 : 13 Millionen. Aber es gewinnen immer wieder Menschen. Fazit: Eine geringe Wahrscheinlichkeit spricht nicht gegen bereits erfolgte Tatsachen. Und besonders nicht dann, wenn diese Tatsache Ergebnis einer vorausgegangenen Entwicklung ist. UTE

Wenn wir uns das Beispiel von Herrn Waschke ansehen, fällt auf, dass hier völlig vergessen wurde, dass die dargestellte Wirkung der Selektion nur dann funktionieren kann, wenn das Wort *E V O L U T I O N* als Vorlage vorgegeben wird!

Dies ist der entscheidende Punkt, weshalb es auch völlig unwichtig ist, wie lange das Wort, der Satz oder die Geschichte ist, denn bei einer entsprechenden Vorlage und einem entsprechenden Zeitrahmen ist die schrittweise Entwicklung zu einem entsprechenden Ergebnis jederzeit möglich.

Das Beispiel spricht also eindeutig dafür, dass bereits bei der Entstehung des Universums definiert gewesen sein muss, wann und unter welchen Umständen ‹Leben› entstehen kann. Nur in Verbindung mit einer Vorlage macht das Beispiel einen Sinn, denn nur dann konnte die von DITFURTH beschriebene Entwicklung ‹hin zum Leben› einsetzen.

Ein vollständig zu Ende gedachtes Selektionsbeispiel müsste deshalb genau so lauten, wie es von dem Astronomen FRED HOYLE formuliert wurde:

‹Dazu wollen wir zum Beispiel des Rubik-Würfels zurückkehren. Stellen wir uns einmal vor, ein ‹Kenner› des Würfels beobachtet, wie ein blinder Mensch den Würfel lösen will. Bei jeder Drehung, die den Zustand des Würfels von einer Lösung wegführt, soll er ‹nein› sagen, damit der Blinde diese Drehung zurücknimmt und eine andere probiert; bei jedem positiven Schritt dagegen schweigt der Beobachter. Unterstellen wir eine Minute für jede erfolgreiche Bewegung und 120 Schritte, die zur Lösung des Würfels erforderlich sind, dann wird der Blinde 2 Stunden benötigen, um das Problem zu lösen – vorausgesetzt, der Beobachter sagt am Ende ‹stopp›. Ohne die Hilfestellung des Beobachters würde der Blinde dagegen nicht nur zwei Stunden, sondern einen Zeitraum benötigen, der 300mal grösser als das Alter der Erde ist.›

Ich höre den überzeugten Darwinisten buchstäblich schreien: ‹Aber das, was Sie gerade über den Rubik-Würfel beschrieben haben, ist genau der Ursprung der Arten durch die natürliche Auslese, wobei die Mutationen den Drehversuchen des Blinden entsprechen und die Auswahleffekte der Umwelt die Rolle des Beobachters übernehmen›. (Bis hierher entspricht die Argumentation exakt der von Herrn WASCHKE.)

*So einfach liegen die Dinge allerdings nicht. Der entscheidende Unterschied im Beispiel des Rubik-Würfels ist die Tatsache, dass die (vergleichsweise) rasche Lösung nur durch die Intelligenz des Beobachters möglich wird, der das angestrebte **E n d e r g e b n i s** kennt.* Die natürliche Auslese dagegen gilt als vollkommen unintelligent; genau deshalb hat Patrik Matthew 1831 den Begriff der ‹natürlichen Auslese› geprägt, im Unterschied zur ‹künstlichen Auslese›, die durch die Intelligenz des Menschen vorgenommen wird. FRED HOYLE

Und wie sieht es mit dem Argument über den Lotto-Sechser aus? Auch dieses Beispiel geht gleich aus mehreren Gründen völlig am Thema vorbei. Zunächst einmal ist auch dieser Zufall in ein System integriert, das in diesem Fall ‹Lotto-Spiel› lautet. Des weiteren sind 600 richtige Zahlen etwas völlig anderes, als 6 richtige Zahlen. Diese 600 richtigen Zahlen/Atome müssen sich auch noch zu einem grösseren Ganzen in Form eines ersten Lebewesens zusammengefügt haben, was beim Lotto-Spiel ganz sicherlich nicht der Fall ist.

Vergessen wir also solche (un)wissenschaftliche Argumente, da sie ganz sicherlich keine intellektuelle Glanzleistung darstellen.

11. Mit ‹zufälligen Mutationen› und ‹natürlicher Auslese› kann der Ablauf der Evolution und die Entstehung von neuen Arten erklärt werden.

Diese Annahme ist falsch, da der Zeitrahmen nicht ausreicht und bei der Entstehung von neuen Arten dermassen viele Veränderungen im Genom erforderlich wären, dass sie mit ‹zufälligen Mutationen› ganz sicherlich nicht erklärt werden können.

Eden legte dar, dass, wenn lediglich sechs Mutationen erforderlich wären, um eine adaptive Veränderung zu bewirken, dies durch Zufall nur einmal in einer Milliarde Jahre geschehen würde, während bei einer

Mitbeteiligung von einem Dutzend Genen zehn Milliarden Jahre nötig wären, was weit über das Alter der Erde hinausgeht. GORDON RATRAY TAYLOR

Statistisch gesehen ist es schlichtweg unmöglich, dass zufällige Veränderungen gleichzeitig zu Verbesserungen aller Bestandteile in ein- und dieselbe Entwicklungsrichtung führten. Sind doch viele hochspezialisierte Körperfunktionen nicht nur an ein Gen gebunden, sondern an sehr viele verschiedene. Dabei ist die Funktion des Gesamtsystems nur möglich, wenn alle einzelnen Bestandteile zusammenarbeiten. So kann ein Vogel nicht fliegen, nur weil er Flügel besitzt, sondern weil er zudem ein besonders leistungsfähiges Herz-Kreislauf-System hat, einen superleichten Knochenbau, eine hochleistungsfähige Muskulatur und vieles mehr. Wie wir gesehen haben, reicht es nicht aus, wenn Mutationen einige positive Veränderungen im Organismus auslösen; sie müssen einen vollständigen Satz verändern. Die evolutionäre Weiterentwicklung der Vogelfedern erzeugt zum Beispiel kein Reptil, das fliegen kann; hierzu gehören vielmehr radikale Veränderungen der Knochenstruktur und Muskulatur, ebenso wie ein genügend schneller Stoffwechsel, der Kraft für neue Flugstrecken gibt. Jede einzelne Neuerung für sich bringt kaum einen entwicklungsmässigen Vorteil; im Gegenteil, sie führt eher zu einer nicht lebensfähigen Kreatur, die ausgelöscht wird. Es ist nur schwer zu verstehen, wie die Evolution mittels einer schrittweisen Ausarbeitung des genetischen Codes einer jeweils überlebenden Art hätte vorankommen können. ... ERVIN LASZLO

Man braucht jedoch keine experimentellen «Beweise», um die Vorstellung zurückzuweisen, dass Evolution auf zufälligen Mutationen beruht. Wir wissen, dass einzelne Genmutationen nur extrem oberflächliche Veränderungen herbeiführen können. Bedeutende Änderungen können nur von Veränderungen hervorgerufen werden, die eine Gesamtkonstellation von assoziierten Genen (...) betreffen. Das bedeutet, dass ... nicht nur genau ein glücklicher Zufall, sondern eine Anhäufung von glücklichen Zufällen nötig ist ..., damit ... eine funktionelle Einheit eine adaptive Veränderung erfährt. EDWARD GOLDSMITH

Bei der Entstehung der Vögel kommt noch hinzu, dass auch das Prinzip der «natürlichen Auslese» nicht greift, da sich die Federn **v o r** dem Fliegen entwickelt haben. Federn sind also entstanden, bevor sie überhaupt einen Vorteil boten, auf den die natürliche Auslese einwirken konnte.

Fazit: Vögel sind Teil einer evolutionären Entwicklung, aber die Gründe dafür waren ganz bestimmt nicht «zufällige Mutationen» und «natürliche Auslese».

12. Die offene und wichtige Frage nach der Formgebung von Organismen kann mit dem Hinweis auf «Gene» beantwortet werden.

Stimmt auch nicht, denn bei der völlig offenen Frage nach der Formgebung von Organismen stehen die Neodarwinisten prinzipiell genau vor dem gleichen Problem, das sich bereits vor ca. 4 Milliarden Jahren bei der Entstehung des ersten Lebewesens stellte. Es ist die Frage nach der Formgebung.

Man könnte die gesamte genetische und molekularbiologische Arbeit der letzten 60 Jahre als ein langes Intermezzo bezeichnen ... Nachdem dieses Programm jetzt abgeschlossen ist, sind wir in einer vollen Kreisbewegung zum Ausgangspunkt zurückgekehrt ... zu den ungelöst zurückgelassenen Problemen. Wie kommt es, dass ein verletzter Organismus sich zu genau derselben Struktur regeneriert, die er vorher hatte? Wie formt das Ei den Organismus? FRANCIS CRICK, Biochemiker und Mitentdecker der DNA-Struktur.

Obwohl die Wissenschaftler zwar mittlerweile die Buchstaben des menschlichen Genoms entschlüsselt haben, ist die entscheidende Frage, wo sich der Bauplan befindet, nach wie vor völlig offen. Wo ist der Bauplan, der bestimmt, dass die einzelnen Buchstaben einen «Sinn» in Form eines Satzes ergeben? Wo ist

der Bauplan, der den einzelnen Zellen sagt, dass sie ein Herz, ein Auge, Knochen, Muskeln und in der Summe ein Lebewesen zu bilden haben?

Dies ist die entscheidende Frage, denn wie wir mittlerweile wissen, ist der gesamte genetische Code in jeder einzelnen Zelle enthalten. Mit dem Hinweis auf GENE lässt sich die Frage nach der Formgebung also nicht beantworten, denn:

Es gibt weder eine logische noch eine auf Fakten beruhende Begründung für die Annahme, dass Organisationen mit dem Hinweis auf <Gene> erklärt werden können. Das ist eine blosser Behauptung, die sich auf blinden Glauben und unqualifizierte, vereinfachende vorgefasste Meinung gründet. PAUL WEISS

Fazit: Da die entscheidende Frage nach der Formgebung von Lebewesen noch als völlig offen angesehen werden muss, fehlt dem Neodarwinismus schlichtweg das Fundament, auf dem die weiteren Erklärungsmodelle <Mutationen> und <natürliche Auslese> aufgesetzt werden können. Solange dies der Fall ist, kann man aber sicherlich nicht behaupten, den Mechanismus der Evolution erklären zu können.

13. Die in der Natur vorhandenen Symbiosen zwischen Lebewesen können mit <zufälligen Mutationen> und <natürlicher Auslese> erklärt werden.

Auch diese Annahme ist falsch, da diese Symbiosen teilweise dermassen perfekt aufeinander abgestimmt sind, dass sie mit zufälligen Mutationen und natürlicher Auslese eben nicht erklärt werden können. Diese Symbiosen haben auch überhaupt nichts mit der <Intelligentes-Design-Theorie> zu tun. Sie sind einfach eine Tatsache.

Ein kleines, HYDRA genanntes Lebewesen könnte Ihnen aus dem Biologieunterricht bekannt sein. Es ist in etwa so lang wie ein grosses <l>in dieser Schrifttype und hängt sich an Unterwasserpflanzen an. Seine hübsche Gewohnheit ist die Fortbewegung durch Purzelbäume. Manche dieser HYDRAS entwickeln Nesselzellen. Jede dieser Zellen enthält ein aufgerolltes, giftiges Haar, das mit explosiver Kraft herausgeschleudert werden kann. Ein weiteres, sensorisches Haar dient als Auslöser, der die Nesselzelle entlädt, sobald diese berührt wird. Das ist an sich schon merkwürdig genug, aber noch viel seltsamer ist die Art und Weise, in der die Planarie MICROTOMUM von diesem Mechanismus Gebrauch macht. Sie hat eine List entwickelt, die der Evolutionsforschung einen Stoss versetzt und tatsächlich jeder Erklärung aufgrund von bisher der Wissenschaft zugänglichen Motiven trotzt: Diese Spezies wechselt gelegentlich ihre übrige Nahrung und frisst ein HYDRA. Sie verdaut aber weder die Nesselzellen noch die unreifen Zellen, aus denen sie entstehen. Irgendwie befördert sie diese durch ihren Körper und bringt sie an ihrer Oberfläche – auf der Haut sozusagen – in Stellung, mit den stechenden Spitzen nach aussen. Naht ein Feind, so entlädt sie diese Nesselzellen, und eine Unterart wartet nicht erst, bis sie der Angreifer berührt – sie schießt die vergifteten Pfeile ab wie Granaten oder Raketen. Sobald das MICROTOMUM voll <bewaffnet> ist, hört es auf, die HYDRA zu fressen und kehrt zu seiner üblichen Nahrung zurück, aber nachdem es seine Pfeile verschossen hat, nimmt es wieder eine aus der HYDRA bestehende Mahlzeit zu sich, um sich neu zu bewaffnen. Damit dieses aussergewöhnliche Programm durchgeführt werden kann, müssen drei verschiedene Arten von Gewebe innerhalb des MICROTOMUM zusammenarbeiten: das innere Deckengewebe des Verdauungstraktes, das Parenchym und schliesslich die Epidermis. Wie hat das MICROTOMUM diese komplexe Routine erworben? Und wie hat es gelernt, seine Nahrung zu regulieren? Ein Lebewesen, das kein Gehirn und kein Nervensystem besitzt! Dennoch müssen hier ein Gedächtnis und ein ererbtes instinktives Verhaltensmuster vorhanden sein. Die Theorie durch natürliche Auslese ist ausserstande zu erklären, wie eine zufällige Variation zu einem so eng koordinierten Programm geführt haben könnte. GORDON RATTRAY TAYLOR

14. Die Evolution verläuft völlig ohne Ziel und Plan.

Diese oft vertretene These kann begründet angezweifelt werden, denn feststellbar ist einwandfrei, dass der Weg hin zu zunehmender Komplexität und, damit einhergehend, hin zu einem sich selbst bewusst werdenden Geist verlaufen ist. Eine Entwicklung, die mit <zufälligen Mutationen> bei weitem nicht ausreichend begründet werden kann, was den Physiker PAUL DAVIES sogar dazu verleitet, von einem PLAN zu sprechen:

Die blosse Tatsache, dass das Universum schöpferisch ist und die Gesetze die Entstehung und Entwicklung von komplexen Strukturen bis hin zum Bewusstsein zugelassen hat – dass, anders gesagt, das Universum sein Selbst-Bewusstwerden organisiert hat –, deutet in meinen Augen nachdrücklich darauf hin, dass hinter all dem <etwas steckt>. Dem Eindruck, dass es einen Plan gibt, kann man sich nicht entziehen. Vielleicht mag es der Wissenschaft gelingen, all die Prozesse zu erklären, durch die das Universum seine eigene Bestimmung verwirklicht; das schliesst aber nicht aus, dass die Existenz einen Sinn hat. PAUL DAVIES

Wenn das Überleben und erfolgreiche Fortpflanzen das Kriterium des evolutionären Erfolgs darstellt, stellt sich tatsächlich die Frage: Warum waren Kaninchen nicht gut genug? Warum hat die Evolution überhaupt das Stadium von Bakterien überschritten?

15. Die Evolutionstheorie steht auf einer sicheren wissenschaftlichen Basis und ist einwandfrei bewiesen.

Eine solche Aussage trifft nur auf die Tatsache zu, dass überhaupt eine Evolution stattgefunden hat. Wird sie hingegen auf die Erklärungsmodelle <zufällige Mutation> und <natürliche Auslese> ausgeweitet, stimmt dies nicht mehr, da diese Erklärungsmodelle

keine innere Widerspruchsfreiheit aufweisen und in sich logisch widersprüchliche Aussagen enthalten,

Begründung: Der Zufall ist falsch definiert, was dazu führt, dass der Zeitrahmen für den Ablauf der Evolution nicht ausreicht und wir extreme Unwahrscheinlichkeiten für die zufällige Entstehung des Lebens vorfinden.

nicht überprüfbar und logisch falsifizierbar sind,

Begründung: Die Entstehung von neuen Arten und Symbiosen wie die Hydra sind mit <zufälligen Mutationen> und <natürlicher Auslese> nicht erklärbar.

keine Erklärungsmacht haben,

Begründung: Wichtige und ungeklärte Fragen wie die nach der Formgebung, die Tendenz der Evolution zu immer komplexeren Strukturen und die feststellbare Entwicklung hin zum Geist können mit <Mutationen> und <natürlicher Auslese> ebenfalls nicht erklärt werden.

keine äussere Widerspruchsfreiheit aufweisen, da sie sich nicht in ein Netz naturwissenschaftlicher Theorien einfügen lassen.

Begründung: Die moderne Physik geht mittlerweile von einer <ungeteilten Ganzheit> aus, was in direktem Widerspruch zu <zufälligen und unabhängig von den Umweltbedingungen stattfindenden Mutationen> steht.

16. Die Evolutionstheorie der Neodarwinisten hinkt den Erkenntnissen der modernen Physik um mindestens 100 Jahre hinterher.

Kann durchaus so gesehen werden, da die moderne Physik mittlerweile von einer <ungeteilten Ganzheit> ausgeht, bei der alles mit jedem verbunden ist und in einer untrennbaren Wechselwirkung steht. Zusätzlich ist per Experiment nachgewiesen, dass innerhalb des Universums eine Möglichkeit der Informationsübermittlung bestehen muss, die schneller als mit Lichtgeschwindigkeit erfolgt, was durch entsprechende Versuche mit Zwillingen-Photonen durch ALAIN ASPECT einwandfrei nachgewiesen wurde.

Dieses und viele andere Experimente lassen den Schluss zu, dass wir innerhalb des Universums von einer **ungeteilten Ganzheit** ausgehen müssen, bei der die herkömmliche und materialistisch ausgerichtete Objekt-Subjekt-Betrachtungsweise nur mehr bedingt aufrechterhalten werden kann:

*Innerhalb der Quantentheorie ist es von zentraler Bedeutung, dass man bei der Beschreibung von der Vorstellung abgeht, die Welt bestehe aus vergleichsweise autonomen Teilen, die jedes für sich existiere. Stattdessen muss jetzt das Hauptgewicht auf eine **ungeteilte Ganzheit** gelegt werden, bei der das beobachtende Instrument nicht mehr von dem getrennt ist, was beobachtet wird. DAVID BOHM*

Die Erklärungsmodelle <zufällige und unabhängig von der Umwelt stattfindende Mutationen> stehen deshalb im direkten Widerspruch zu der Erkenntnis einer <ungeteilten Ganzheit> der neuen Physik.

17. Als Grundlage für die Entstehung des Universums und von Lebewesen kann eine geistige Ebene definiert werden.

Wenn wir die vorhandenen Möglichkeiten kritisch prüfen, bleibt tatsächlich nur noch eine geistige Grundlage übrig. Der <Gott> ist und bleibt ein Glaubenssatz und auch der <Zufall> scheidet definitiv aus, da die Entstehung des Universums und die des Lebens nicht mit der gleichen Ursache begründet werden kann. Übrig bleibt nur noch eine geistige Grundlage, für die WERNER HEISENBERG die entsprechende Begründung lieferte:

Alle Elementarteilchen sind aus dem gleichen Stoff, nämlich Energie gemacht. Sie sind die verschiedenen Formen, in die sich die Energie begeben muss, um zu Materie zu werden ... Die Elementarteilchen sind also die Grundformen, in die der Stoff, Energie, wirkt. Diese Grundformen müssen durch ein Naturgesetz, durch ein in mathematischer Sprache ausdrückbares Grundgesetz bestimmt sein ... So steht also für die moderne Naturwissenschaft am Anfang nicht das materielle Ding, sondern die Form, die mathematische Symmetrie. Da aber die mathematische Struktur letzten Endes ein geistiger Inhalt ist, könnte man mit den Worten von GOETHE'S Faust sagen: Am Anfang war der Sinn. WERNER HEISENBERG

Die Feststellung von HEISENBERG ist absolut aussagekräftig, da die Mathematik tatsächlich auf einer geistigen Grundlage beruht. Der Geist ist auch der einzige Begriff, den wir kennen, was bei einem <Gott> und dem <Zufall> nicht der Fall ist.

Ausserdem kann mit einer geistigen Grundlage ein in sich geschlossener Kreislauf hergestellt werden, denn der menschliche Geist ist dazu in der Lage, sich dem hinter einem <Sinn> stehenden Plan annähern zu können. Dies führte unter anderem dazu, dass die Wissenschaftler die Naturgesetze entdecken und beschreiben konnten – was es schliesslich HEISENBERG ermöglichte, seine Zeilen zu formulieren. Eine Entwicklung, die aber sicherlich noch nicht abgeschlossen ist.

18. Der <Geist> nimmt innerhalb der modernen Physik eine immer grösser werdende Rolle ein.

Auch diese Annahme ist richtig, denn Aussagen von führenden Physikern lassen eine entsprechende Interpretation zu. Hier einige Beispiele:

Die Eigenschaft des <Feldes>, das in seiner extrem verdichteten Form die materielle Form herausbildet:

(Es hat) mehr Ähnlichkeiten mit dem Geistigen als mit dem Materiellen, und zwar in dem Sinne, dass es ganzheitlich ist, dass es keine Teilchen hat und dass es nicht materiell ist. HANS-PETER DÜRR, Physiker

Ein grosser Gedanke:

*Heute besteht ein grosses Mass an Übereinstimmung, (...) dass der Strom unserer Erkenntnisse sich in Richtung einer nicht-mechanistischen Wirklichkeit bewegt; das Universum beginnt mehr wie ein **grosser Gedanke** denn wie eine grosse Maschine auszusehen.* DAVID BOHM, Physiker

Geist und Materie:

Geist und Materie erscheinen nicht länger als zwei getrennte Kategorien, wie Descartes glaubte, sondern man kann sie als unterschiedliche Aspekte desselben universalen Geschehens betrachten. FRITJOF CAPRA, Physiker

Dass dieser <Geist> mit Formeln (noch) nicht beschrieben und ausgedrückt werden kann, stellt für die Physiker offensichtlich kein grundsätzliches Problem dar, da sie sehr genau wissen, dass die Formeln ein Produkt des menschlichen Geistes (Bewusstseins) darstellen, die wir in der Natur gar nicht vorfinden.

So ist zum Beispiel die Reihe der Zahlen offenbar eine Erfindung des Menschengestes (Bewusstseins), ein selbst geschaffenes Werkzeug, welches das Ordnen gewisser sinnlicher Erlebnisse erleichtert. Aber es gibt keinen Weg, diesen Begriff aus den Erkenntnissen selbst gewissermassen herauswachsen zu lassen.
ALBERT EINSTEIN

Wir werden in der Natur deshalb die Quadratwurzel aus minus eins niemals vorfinden, Geist und Bewusstsein hingegen schon. Wenn also ausgerechnet die Neodarwinisten den Faktor verdrängen, der Leben erst ausmacht, eben Geist und Bewusstsein, in welcher Abstufung er auch immer vorhanden sein mag, dann könnte man dies durchaus als eine etwas eigenartige Ansicht bezeichnen.

19. Begriffe wie Geist, Genialität, Intelligenz usw. haben in der modernen Evolutionsforschung nichts zu suchen.

Philosophisch-religiöse Begriffe wie Genialität, Intelligenz, Weisheit, Geist, Gott, und das daraus abgeleitete «intelligente Design» gehören nicht zum Vokabular der naturalistischen Naturforschung. Sie sollten daher der privaten Glaubenssphäre des betreffenden Wissenschaftlers vorbehalten bleiben.

U. KUTSCHERA (Streitfall Evolution, LIT-Verlag)

Bei solchen Aussagen handelt es sich um die typische Ansicht von Neodarwinisten, wobei folgendes festgestellt werden kann:

1. Die von KUTSCHERA vorgenommene Auflistung ist nicht vollständig, da der Begriff fehlt, der im Sprachgebrauch der Neodarwinisten bei der Entstehung des Lebens eine grosse Rolle gespielt haben soll: der als Ursache definierte Zufall. Ein solches Ereignis entspricht exakt dem göttlichen Schöpfungsakt, weshalb wir konsequenterweise die Auflistung noch um den als Ursache definierten <Zufall> erweitern müssen. Wissenschaftlich korrekt wäre es, wenn wir anschliessend die Begriffe wieder entfernen, die sich tatsächlich jeder weiteren Betrachtung entziehen. Wenn wir so vorgehen, dann können tatsächlich zwei völlig unbrauchbare Begriffe definiert werden. Es sind dies: Der <Gott> der Gläubigen und der als Ursache definierte <Zufall> der Neodarwinisten.

2. Der Ausschluss von <Intelligenz> und <Geist> aus dem naturalistischen Weltbild dürfte aber eine sehr zweifelhafte Ansicht darstellen, denn feststellbar ist doch folgendes:

Kein Neodarwinist dieser Welt kann Ihnen eine Antwort auf die Frage geben, warum sich Milliarden von Zellen zu einem Lebewesen zusammenfügen.

Die Frage nach der Formgebung ist also noch völlig offen, worauf u.a. auch FRANCIS CRICK hinwies (siehe Punkt 12).

Wenn wir jedoch die Logik von ARISTOTELES als Bewertungsmaßstab heranziehen, kann aber folgendes festgestellt werden:

- Die materielle Form von Lebewesen entsteht und bleibt erhalten, solange Intelligenz und Geist im Lebewesen vorhanden sind.
- Die materielle Form von Lebewesen zerfällt, wenn beim Tod von Lebewesen Intelligenz und Geist nicht mehr vorhanden sind.

Daraus ergibt sich:

- Intelligenz und Geist, in welcher Abstufung auch immer im Lebewesen vorhanden, sind die Voraussetzung für die Entstehung und den Erhalt der materiellen Form.

Wenn also die Neodarwinisten <Intelligenz> und <Geist> aus ihrer Weltanschauung verbannen, opfern sie aus ideologischen Gründen jeden nur denkbaren Lösungsansatz hinsichtlich der völlig offenen Frage nach der Formgebung von Lebewesen. Ideologie hat aber in der modernen Wissenschaft nichts zu suchen!

3. Es ist auch durchaus zu begrüßen, wenn unabhängige Wissenschaftler wie HEISENBERG, SCHRÖDINGER, CAPRA, PLANCK, LASZLO, SHELDRAKE, DÜRR u.v.a eine Interpretation der durchgeführten Versuche vornehmen und einem breiten Publikum zugänglich machen. Was wäre denn die Alternative? Sollen wir uns etwa ausschliesslich an den materialistisch geprägten Weltbildern von Neodarwinisten und den Glaubenssätzen von Gläubigen orientieren? Sicherlich keine sehr erfreuliche Aussicht!

20. Geist, Materialismus und die moderne Physik: Zwei völlig unterschiedliche Weltanschauungen?

Verwenden wir zur Darstellung dieser unterschiedlichen Sichtweisen doch einen analogen Vergleich, indem wir das erste Lebewesen, einen Replikator, durch ein **Auto** ersetzen.

Die Sichtweise eines **Neodarwinisten** könnte wie folgt formuliert sein:

«Die Einzelteile des Autos haben sich zufällig und ohne das Wirken einer externen Kraft zusammengefügt. Die weitere evolutionäre Entwicklung ging aufgrund zufälliger Mutationen innerhalb des Autos vor sich, wobei diese Mutationen im Strassenverkehr durch natürliche Auslese entweder gefördert oder wieder beseitigt wurden. Von <Geist> weit und breit keine Spur, es sei denn beim Menschen, der sich in das Auto setzt und losfährt. Dieser <Geist> ist zufällig aus der toten Materie heraus entstanden.»

Diese «Evolutionenlinien» belegen, dass Auto-Designer – ausgehend von weniger spezialisierten Grundmodellen – immer auf Vorläuferformen zurückgegriffen haben und diese durch Konservierung des Bewährten und Innovationen abänderten (Prinzip der Deszendenz mit Modifikation). Ein modernes Auto ist somit das derzeitige Endprodukt einer langen Abstammungslinie, die sich über die Pferdekutsche in der Vorzeit verliert. U. KUTSCHERA (Streitfall Evolution, LIT-Verlag)

Was könnte ein Physiker darauf antworten?

«Die Analogie mit dem Auto ist gut gewählt, aber leider nicht vollständig. Eine vollständige Analogie müsste wie folgt lauten: Zunächst einmal ist feststellbar, dass sich sowohl der Fahrer als auch das Auto nur innerhalb des von den Naturgesetzen vorgegebenen physikalischen Rahmens entwickeln konnten. Die Grundlage für die Naturgesetze weisen eine mathematische Symmetrie auf, die wiederum auf eine geistige Grundlage zurückgeführt werden kann (HEISENBERG). Die Nutzung dieser mathematischen Sym-

metrie hat es dem Menschen ermöglicht, die Konstruktionspläne des Autos zu entwickeln. Dies führte dazu, dass das Auto dann materielle Form annahm, als die Zeit dafür reif war und die Bedingungen stimmten (Definition des Zufalls als ein Ereignis mit Auslösecharakter und schrittweise Entwicklung hin zu einem Ziel). Ausserdem können wir festhalten, dass sich die Bestrebungen <Auto bauen> und <Auto fahren> auf einen geistigen (bewusstseinsmässigen) Impuls zurückführen lassen, der im Fall des Menschen dazu führt, dass die materielle Form des menschlichen Körpers in das Auto einsteigt. Dieser geistige (bewusstseinsmässigen) Impuls überträgt sich auf die materielle Form des Autos, dessen Motor daraufhin das Auto und den Fahrer gemeinsam in Bewegung setzt. Jetzt müssen wir uns nur noch vorstellen, dass wir Fahrer und Auto unter ein gewaltiges Elektronen-Mikroskop legen und versuchen herauszufinden, wo die Grenzen zwischen Konstruktionsplänen, Energie, Leben, Geist, Bewusstsein des Menschen, der materiellen Form des menschlichen Körpers und der des Autos verlaufen könnte.

Wir können und werden feststellen, dass sich all diese Faktoren unter dem Mikroskop zu einem undurchdringlichen Gewirr aus Atomen vermischen und natürlich auch der Betrachter dieser Vorgänge, eben der Mensch mit seinem Geist (Bewusstsein), nicht unabhängig von diesem Geschehen gesehen werden kann. Und genau dieser menschliche Geist (Bewusstsein) ist es auch, der innerhalb dieser «ungeteilten Ganzheit» versucht herauszufinden, wo die Grenze zwischen Objekt, Subjekt, Sinn, Naturgesetzen, Geist, Leben und Bewusstsein verlaufen könnte. Feststellbar wird sein, dass diese Abgrenzung nicht mehr gezogen werden kann, sich aber innerhalb des dargestellten Beispiels überall und in unterschiedlicher Ausprägung der <Geist> als die massgebliche Grösse definieren lässt».

Wenn also Physiker wie HANS-PETER DÜRR sagen:

Eigentlich ist das Geistige in allem existent, aber es erscheint im Menschen erstmals in einer Form, die wir Bewusstsein nennen. Das Geistige ist für mich fundamental, und ich gehe sogar so weit zu behaupten, dass es keine Materie gibt, sondern nur den Geist.

dann ist dies eben keine unrealistische Behauptung oder esoterische Spinnerei, sondern ein Standpunkt, der sich aus der Sichtweise eines Physikers jederzeit begründen und darstellen lässt.

Resümee:

Fassen wir das Ergebnis der durchgeführten Analyse kurz zusammen und überprüfen, welche Schlussfolgerungen wir ziehen können. Die Ausgangsfrage war, ob wir die Existenz des Universums und unser eigenes Dasein einer göttlichen Schöpfung oder einem Zufall zu verdanken haben. Das Ergebnis der Analyse ist meines Erachtens eindeutig: Beide Begründungen halten einer Überprüfung in keinsten Weise stand, wobei das Ergebnis für die Neodarwinisten sogar noch vernichtender ausfällt als für die Gläubigen. Da wir den Gott und den als Ursache definierten Zufall als Glaubenssätze verwerfen konnten, blieb nur noch eine geistige Grundlage übrig, also genau die Grundlage, die wir auch in uns selbst vorfinden und der wir unser eigenes und ganz individuelles Leben zu verdanken haben.

Da der Geist des Menschen durchaus zu einer evolutionären Entwicklung fähig ist, müsste eigentlich die Evolution des Geistes gefördert werden.

Derzeit sieht es allerdings danach aus, dass durch den <Gott der Gläubigen> und dem <Zufall der Neodarwinisten> diese Entwicklung nicht gefördert, sondern vielmehr behindert wird.

Was also tun? Eine Möglichkeit besteht sicherlich darin, die sogenannte <Aufklärung> weiter voranzutreiben, denn

Sapere aude! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!

IMMANUEL KANT

Paul Moser, Deutschland

VORTRÄGE 2007

Auch im Jahr 2007 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. **Achtung:** Die Vorträge werden **nicht** mehr im Restaurant Freihof gehalten, sondern im **Saal des Figu-Center**. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

24. März 2007 Es kann an diesem Samstag leider kein Vortrag gehalten werden,

23. Juni 2007 Patric Chenux **Menschlichkeit**
Hans-Georg Lanzendorfer **Polygamie/Polyandrie**

25. August 2007 Karin Wallén: **Liebe**
Christian Krukowski: **Menschheitsgeschichte VIII**

27. Oktober 2007 Guido Mossbrugger: **Menschliche Geistform II**
Pius Keller: **Was sind Elementarteilchen?**
Schön, wie die Natur arbeitet

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU 2007

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 26. Mai 2007 statt, in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

13. Jahrgang
Nr. 59, März 2007

Neue Internetauftritte der FIGU online

Seit vielen Jahren verbreitet die FIGU ihre Schriften, Texte und Broschüren im Internet. In inzwischen acht verschiedenen Sprachen steht Interessierten eine schier unendliche Flut an verschiedenen Texten der FIGU zur Verfügung. Während Italienisch, Tschechisch und Japanisch von den entsprechenden Landesgruppen betreut wird, kümmert sich das Mutterzentrum nebst dem Deutschen auch um die Sprachen jener Länder, die noch keine FIGU-Organisationen aufgebaut haben, dazu zählen Russisch, Französisch, Spanisch und Englisch – letzterer Bereich wird jedoch bald von der FIGU Society USA übernommen.

Drei dieser Online-Seiten erstrahlen seit kurzem in neuem Glanz, nämlich die Sprachen Russisch (<http://ru.figu.org>), Französisch (<http://fr.figu.org>) und Spanisch (<http://es.figu.org>). Alle drei Internetauftritte wurden komplett überarbeitet: Das Design ist klarer, deutlicher strukturiert und verwendet jetzt einen weissen Text-Hintergrund. Die Navigation wurde bewusst, wie bereits im Deutschen, den Haupt-Arbeitsbereichen der FIGU nachempfunden: <Verein>, <Geisteslehre>, <Ufologie> und <Überbevölkerung>. Die neuen Websites basieren auf einem sogenannten Content Management System (CMS), wodurch ab sofort keine Experten mehr für die Betreuung erforderlich sind, was uns die Arbeit natürlich enorm erleichtert. So kann beispielsweise die Überbevölkerungsgruppe der Kerngruppe die Pflege des entsprechenden Website-Bereiches selbst übernehmen.

Stephan A. Rickauer
Informatik-Gruppe der Kerngruppe der 49

**Aus der Zeitung «Geheimnisse des XX. Jahrhunderts», Nr. 43 (166),
St. Petersburg, Russland (erscheint seit Mai 1998) E-Mail: pr@p-c.ru**

Übersetzt: Ludmilla Kalmykowa, Kurgan, Russland

Man hat einen heissen Wunsch, diese Aufnahmen als Fälschung zu beurteilen.

Genau das meinte der amerikanische Experte und Computermodellierer Elan Friswell, als er das berühmte Photoalbum des schweizerischen Kontaktmanns Billy Meier betrachtete, in dem es Hunderte ausgezeichneter Aufnahmen von UFOs gibt! Schon viele Jahre lassen diese Photos begeisterte Anhänger ausserirdischer Besucher von anderen Planeten nach neuen Beweisen suchen, die diese Tatsachen bestätigen könnten, und bringen die Skeptiker, die hilflos sind, Billy Meier <Betrügereien> nachzuweisen, in Wut. Ein starker Beweisgrund gegen solche Beschuldigungen besteht darin, dass Billy Meier invalid ist, denn er hat

nur einen Arm. So bleibt den Menschen mit zwei Armen nur übrig, verzweifelt ihre Arme auszubreiten, weil der Umfang der vom Kontaktmann gemachten Arbeit seine physischen Möglichkeiten in grossem Masse übertrifft.

Elan Friswell ist für die Objektivität!

Elan, wie schon oben gesagt, ist Experte im Computermodellieren, und er beschloss, diese merkwürdige Sache selbständig zu untersuchen und wenigstens für sich selbst ein endgültiges Verdikt über die Entstehung der Kino- und Photomaterialien Billy Meiers zu erstellen. Vor allem erklärte der Experte den Journalisten, dass er nicht vorhabe, die Behauptungen des Kontaktmanns in bezug auf die Wahrhaftigkeit der Aufnahmen zu bestreiten, obwohl er Meiers Überzeugung der Realität seiner Kontakte mit Ausserirdischen nicht teile. Wie der Experte sagte, sei er andererseits ganz tolerant gegenüber der Existenz der UFOs, weil er selbst im Alter von 12 Jahren – zusammen mit Freunden – sehr merkwürdige Flugobjekte gesehen habe, die auf einer geringen Höhe geflogen seien. Eines davon war wie ein Stück Torte und metallfarbeähnlich, das andere hatte die Form eines Kubus mit einer <Flosse> oben, das dritte war einer Glocke ähnlich.

Unruhestifter

Billy Meier trat zum ersten Mal vor 25 Jahren auf, als er in einer Zeitschrift seine wunderbaren Aufnahmen der UFOs in guter Qualität veröffentlichte. Im Kommentar zu den Photos schrieb er, dass er UFOs schon im Jahre 1942 im Alter von 5 Jahren gesehen habe (das heisst, 5 Jahre bevor der berühmte Kenneth Arnold in den USA seine Beobachtungen machte, die zum Beginn des <Untertassenbooms> wurden). Der Kleine behielt es für sein ganzes Leben in Erinnerung; einen riesigen Diskus, der um die Kirche kreiste. Im Januar 1975, als Meier einmal aus dem Haus ging – schon als erwachsener Mensch – hörte er ein merkwürdiges summendes Geräusch, das von oben kam. Er sah hinauf und entdeckte am Himmel ein silbernes Objekt in Form einer Untertasse, das langsam über ihn hinwegschwebte. Diesmal hatte er eine Photokamera in der Hand, und er benutzte sie sofort. Danach landete das Objekt – daraus entstieg ein Mensch und begab sich geradewegs zu Meier. Das war das erste von mehr als hundert Treffen Billys mit den Ausserirdischen aus dem Sternbild der Plejaden, das zum Sternbild Stier gehört, das von uns 430 Lichtjahre entfernt ist. Die Ausserirdischen sagten Billy, dass sie für ihre Reise zur Erde und zurück nur 14 Stunden bräuchten! Seit der Zeit machte Billy mehr als tausend Aufnahmen der ausserirdischen Schiffe und nicht weniger als acht Kinosjuets mit der Teilnahme der Ausserirdischen. Er nahm auch – in Anwesenheit von 15 Zeugen – die Geräusche der fliegenden UFOs auf Tonband auf und erzählte, er habe Metallmuster und noch einige Dinge für wissbegierige Menschen bekommen.

Warum vermeiden <sie> Treffen mit den Regierungsleitern?

Warum wählen die Ausserirdischen für ihre Kontakte nicht Mitglieder der Regierung aus, sondern einfache Bürger? Warum landen sie nicht auf der Wiese vor dem Weissen Haus in den USA oder auf dem Roten Platz in Moskau? Die Ufologen behaupten, die Ausserirdischen würden für ihre Kontakte Menschen mit einem besonders komplizierten Schicksal vorziehen. Jedenfalls, gerade zu solchen Menschen gehört Billy Meier.

Der Junge verliess die Schule im Alter von 12 Jahren, er schwärmte in dieser Zeit für Motorrennen, einige Jahre später arbeitete er im Zollamt, diente dann in der Französischen Fremdenlegion, studierte zwei Jahre Weisheiten der indischen Lehre in bezug auf Reinkarnation, suchte im Auftrag der amerikanischen Geheimdienste nach Drogenverkäufern (Drogendealer), wanderte mit Schlangenfängern im Dschungel und lernte die Tiefen der türkischen Magie usw. Es ist kein Wunder, dass er in all diesen gefährlichen Abenteuern seinen rechten Arm verloren hat.

Die Kritiker

Die ausserirdischen Kontakte von Billy Meier gerieten selbstverständlich sofort in den Brennpunkt der Aufmerksamkeit verkorkster Skeptiker, wie Mikel Schermer und James Randy an der Spitze. Der letzte ist dadurch bekannt, dass er demjenigen eine Prämie in der Summe von einer Million Dollar versprach, der wenigstens auch nur eine paranormale Erscheinung «enthülle». Da aber der Skeptiker sich von der Million nicht trennen will, anerkennt er hartnäckig schon viele Jahre nichts als «wahrhaftig genug» und als Tatsache, was man ihm vorlegt. Es ist daher kein Wunder, dass auch die ufologischen Kinomaterialien von Billy Meier als Fälschungen erklärt wurden, und er selbst als Schwindler bezeichnet wurde! Diese Beschuldigungen hängen schon 25 Jahre lang über dem Eiferer, aber Billys Anhänger blieben auch nicht mit den Händen im Schoss sitzen. Sie organisierten Expertenprüfungen aller seiner Materialien, mit Hilfe verschiedener Spezialisten, einschliesslich Computerspezialisten und Meistern der Filmtricks. Als Resultat wurde ein Verdikt erschaffen: «Die Aufnahmen der UFOs, die Billy Meier machte, lassen sich durch alle heute vorhandenen technischen Mittel nicht reproduzieren (hervorbringen)!»

Die Hartnäckigkeit von Woge Rees

Anfang Februar 2001 erschien in der Arena «des Kampfes für die Wahrheit» Woge Rees, der führende Experte des Zentrums für Wunderenthüllungen aus Los Angeles. Er wählte für «eigene Expertisen» einige Aufnahmen aus dem Photoalbum Billy Meiers und acht Fragmente seiner Kinomaterialien. Nach geraumer Zeit erklärten die Experten von Woge Rees, dass die ausgewählten Muster «leicht zu reproduzierende Fälschungen» seien. Nach 2 Jahren bombardierten die Teilnehmer reihenweiser ufologischer Konferenzen Woge Rees mit den Forderungen, seine «leicht zu reproduzierenden» Duplikate vorzuzeigen. Als Antwort bekamen alle etwas Undeutliches zu hören: Angeblich konnte Rees kein ehemaliges Photolabor finden, dessen Dienste Billy Meier benutzt hatte! Also konnte Woge Rees mit seinem ganzen Team im Laufe von 3 Jahren unermüdlicher Arbeit kein einziges reproduziertes Photo aus Billys Album der Öffentlichkeit vorzeigen, während der einarmige Billy in dieser Zeit Hunderte von Photos machen konnte! Es ist interessant, dass es den Skeptikern auch nicht gelungen ist, die Aufnahme der Geräusche des vorbeifliegenden UFOs zu reproduzieren, die Meier in Anwesenheit von 15 Zeugen in einem weiten Feld gemacht hat. Das Geräusch erschallte gleichzeitig auf 32 Frequenzen, wobei sich deren 24 im hörbaren Wellenbereich befanden, und 8 im unhörbaren Bereich.

Die Prophezeiungen von Billy Meier

Als Bestätigung der Realität seiner Kontakte mit den Ausserirdischen veröffentlichte Billy Meier regelmässig Erklärungen, die er angeblich von ihnen bekommen hatte. Zum Beispiel zeigte im April 2003 der Dekan der astronomischen Fakultät der Universität von Cornwell, Josef Veverka(?), den Journalisten einen Artikel von Meier in bezug auf Besonderheiten der Ringe Jupiters und seiner Satelliten, der im Oktober 1978 veröffentlicht wurde, das heisst 5 Monate früher, als die Aufnahmen von Bord der interkontinentalen Raumsonde «Voyager» gemacht worden waren und die von diesen Besonderheiten zeugten! In demselben Artikel nannte der Autor den Jupiter-Satelliten Europa als aktivsten Körper (im Sonnensystem) in bezug auf vulkanische Tätigkeit. Offizielle (astronomische) Angaben darüber wurden erst im März 1979 bekannt. Meier sagte auch das Vorhandensein der Eisbedeckung auf dem Jupiter-Satelliten Europa und die glatte Oberfläche auf (dem Mond) Io voraus. Und er nannte auch die chemische Zusammensetzung der Jupiter-Ringe.

Im Februar 1995 veröffentlichte Billy Meier eine ausführliche Liste seiner Voraussagen, die angeblich mit Hilfe seiner kosmischen «Freunde» gemacht worden waren. Unter anderem figurierten dort Angriffe gegen die USA, Aktivierung der islamistischen Fundamentalisten, zunehmende Verbreitung von AIDS, Ansteckung der Tiere mit BSE, Erscheinen neuer Krankheiten, Erhöhung der Drohung chemischer Kriege, mögliche Havarien in Atomkraftwerken.

Der Artikel beinhaltete sechs Photos. Siehe folgende Liste:

Die Photos:

1. ‹Unruhestifter› im Jahre 2004. (Anm. Billy = Portrait Billy)
2. Das ausdrucksvollste Photo vom ausserirdischen Schiff der Plejadier. (Anm. Billy = Hasenbühl-Photo)
3. UFO über dem Hügel. (Anm. Billy = gefälschtes Photo)
4. Die Aufnahme, die von Billy Meier 1975 gemacht wurde. (Anm. Billy = Bachtelhörnli-Photo)
5. Das Photo von 1976. (Anm. Billy = Hasenbühl-Photo)
6. Das Photo in den Bergen. 1975 (Anm. Billy = gefälschtes Photo)

GERMAN GORDEJEV

Wenn Willkür, Kultreligionen und Hexenwahn gedeihen oder wie Vernunft, Urteilskraft und Menschenwürde dem Glaubenswahn ‹geopfert› werden!

Wegen christlichen Glaubens vor Gericht – weil er zum christlichen Glauben übergetreten ist, droht einem 42 Jahre alten Mann in Afghanistan die Todesstrafe (Tages-Anzeiger, Zürich, 20. März 2006). Hexerei – wegen angeblicher Hexerei sind im nordostindischen Bundesstaat Assam ein 60jähriger Mann und vier seiner Kinder getötet worden (Tages-Anzeiger, Zürich, 20. März 2006). Haftentlassung gefährdet – eine vorzeitige Haftentlassung des russischen Ölmagnaten Michail Chodorkowski ist gefährdet. Er habe an einem falschen Ort Tee getrunken und dafür sieben Tage Strafhaft bekommen (Tages-Anzeiger, Zürich, 21. März 2006).

Hinter den vorgenannten Zeitungsschlagzeilen verstecken sich planetare, menschliche Tragödien, wie sie für diese Erdenwelt bezeichnend sind und sich im grossen wie im kleinen täglich millionenfach wiederholen. Sie basieren auf der Tatsache, dass Milliarden von Menschen dieses Planeten der festen Überzeugung sind, gemäss ihrer vermeintlich einzig wahren göttlichen Gesetze und kultreligiösen Richtlinien richtig zu leben und zu handeln. In ihrem Wahnglauben sind sie geblendet und verblendet von ideologischen, kultreligiösen oder juristischen Vorschriften und Glaubensbekenntnissen, denen sie als eigentliche Lebensgrundlage naheifern und deren Befolgung sie als tieferen Sinn des Lebens betrachten und gewalttätig missionierend verkünden. Ohne diese wahrlichen Fakten der Abhängigkeit zu erkennen, vertreten die religionsabhängigen Menschen jedoch in Tat und Wahrheit in keiner Art und Weise ihre eigenen Überlegungen, Erkenntnisse oder Lebenserfahrungen. Erst recht nicht, wenn sie von sich selbst behaupten, irgendwelche göttliche Erfahrungen gemacht zu haben oder himmlisch-göttliche Eingebungen oder die Erleuchtung der Auserwählten zu erhalten. Ihre Handlungen, Ausführungen und ihr Denken beruhen auf fremden Ideen, Gedanken, Meinungen und auf vorgeschriebenen Regeln, religiösen Vorschriften, Richtlinien, Verhaltensnormen, psychologischen Beeinflussungen, juristischer Scheingerechtigkeit oder der Willkür irgendwelcher Vorbeter/innen, Priester, Zauberer und Heiler usw. Die kritiklose Befolgung ideologischer und/oder religiöser Grundsätze wird im kultreligiösen Wahnglauben bis zur Selbstaufgabe vertreten und verfochten, wodurch die Menschen ihre eigene Identität verleugnen und missachten. Die wahngläubigen und abhängigen Menschen werden zu demütigen und unselbständigen Nobodys und hörigen Sklaven degradiert, wobei ihre bewusstseinsmässige und psychische Entwicklung mit jedem Tag ihrer Schöpfungsentfremdung jämmerlich verkümmert. Eine gegenseitige und übergreifende Kontrolle und Drangsalierung der Gläubigen wird institutionalisiert und die Aufdeckung religiöser Fehltritte und Übertretungen innerhalb der Glaubensgemeinschaft mit fadenscheinigen Versprechungen belohnt. Ein wesentliches Motiv unzähliger kultreligiöser und wahngläubiger Menschen beruht im Prinzip der Einmischung in fremde Angelegenheiten, selbst wenn es sich dabei um die ureigenste Privat- und Intimsphäre

eines sehr nahen Mitmenschen handelt. Das Christentum hat für diese Kampagne der Gewalt den Begriff Missionierung erschaffen. Die Anhänger verschiedenster Glaubensrichtungen werden untereinander und gemäss den eigenen falschen kultreligiösen Vorstellungen und Massstäben der jeweiligen Religionslehre beurteilt, bewertet und gemessen. Der Konkurrenzkampf um die himmlischen Eliteplätze wird mit Terrorismus, Folter und Meuchelmorden hart umkämpft und kostet Tausenden von Frauen, Kindern und Männern das Leben. Sie werden ermordet, weil sie eine «falsche» Meinung, einen anderen religiösen Glauben oder eine andere Lebenseinstellung vertreten, sich anders verhalten, zu eigenwillig gekleidet sind oder irgendeiner der zahllosen kultreligiösen Floskeln, den Geboten oder Dogmen widersprechen. Der blinde Glaube wird zum wahnsinnigen Fanatismus, lässt jegliche psychischen Gefühlsregungen im Menschen verschwinden und vernichtet den Respekt, die Ehrfurcht, Würde und Achtung vor jeglichem Leben. Im Namen ihres Glaubens, eines Wahnglaubens, imaginärer Göttinnen oder Götter geben sich fanatische Menschen die selbsternannte Befugnis, andere und Andersdenkende zu massakrieren, zu ermorden und zu quälen, wenn deren Glaube und Lebenseinstellung nicht den eigenen Ansichten entsprechen oder nicht derselben Kultreligion angehören. Entgegen den falschen Vorstellungen missionierenden Eifers von Religionsverblendeten, führt diese Überzeugungsarbeit und Missionierung jedoch nicht zum Wohl der Menschen, sondern zu einer psychischen und bewusstseinsmässigen Not, Vergewaltigung und Schändung. Derartige Verhaltensweisen zeugen von einer grossen bewusstseinsmässigen und psychischen Degeneration und Entartung. Sie sind das Ergebnis jahrtausendealter Unterdrückung, Rücksichtslosigkeit und Manipulation durch kultreligiöse Indoktrinierung. Diese einmischende, gewaltsame und bestrafende Missionierung bildet jedoch in zahlreichen Regionen dieser Erde noch immer den Spiegel einer gewissen bewusstseinsmässigen Entwicklung. Selbst in den sogenannten zivilisierten Nationen und Kulturen wird die Einmischung in fremde Angelegenheiten mit psychologischen Argumentationen, vermeintlicher Nächstenliebe, Verantwortung oder als Lebenshilfe deklariert. Das wahre Ziel dient jedoch lediglich der persönlichen Gierbefriedigung, Machtausübung und Manipulation der Menschen. Ebenso zeigt sich auch im modernen Hexenglauben noch immer eine sehr grosse bewusstseinsmässige Rückständigkeit vieler Menschen dieses Planeten. Das Bewusstsein und die Gewissheit, selbstverantwortlich, selbstbestimmend und Teil einer urgewaltigen Schöpfung zu sein, ist für zahlreiche Menschen dieser Erde eine unverständliche und kaum vorstellbare Wahrheit. Die Schöpfung, ihre Gesetze und Prinzipien werden auf Magie, Esoterik, göttliche Führung, Kultreligionen oder auf den Inhalt eines Aber- resp. Wahnglaubens reduziert oder mit göttlichen Prinzipien und göttlicher Allmacht gleichgestellt. Solange jedoch Menschen der Wahngläubigkeit, kultreligiösem Terrorismus, Glaubensfanatismus oder dem Aberglauben verfallen, gehören eingehend erwähnte Zeitungsmeldungen zum irdischen Alltag, was folgende weitere Berichte untermauern: Tages-Anzeiger, Zürich, 7. Juni 2006 – Inderin heiratet eine Schlange; Tages-Anzeiger, Zürich, 6. Juni 2006 – Bush will Verbot von Homo-Ehen; Tages-Anzeiger, Zürich, 1. Juni 2006 – Bauer im Piemont hielt Sklaven usw. Paradoxerweise werden aber vielfach gerade jene Menschen, die vehement die kultreligiöse Einengung und Versklavung von Menschen verurteilen und bekämpfen, selbst von den Opfern der kultreligiösen Unterdrückung als Lügner/innen und Verleumder beschimpft. Daher gleicht auch die Informations- und Aufklärungsarbeit der FIGU noch während Jahrhunderten einem Kampf gegen Windmühlen. Doch steter Tropfen höhlt den Stein, auch wenn die Erweckungsphase der Menschen aus ihrer bewusstseinsmässigen Lethargie, kultreligiösen Verblendung und Wahngläubigkeit noch lange Zeit in Anspruch nehmen wird. Dennoch sind auf dieser Erde nebst der Lehre der FIGU gelegentlich auch weitere kleine Lichtblicke in der Dunkelheit bewusstseinsmässiger Entwicklung anzutreffen. So hat der französische Philosoph Michel Onfray in seinem neuesten Buch «Wir brauchen keinen Gott» (TagesAnzeiger, Zürich, vom Montag, 13. März 2006) vollkommen richtig erkannt, dass Kultreligionen grundsätzlich keinen Fortschritt, sondern einzig und allein Evolutionshemmung, bewusstseinsmässiges und psychisches Leid, Not und Terror auf der Erde verbreiten.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Aus einem Studienbericht

Beginn und Ende einer kreierten neuen Persönlichkeit inklusive Bewusstsein und Ich/Ego bis zur Wiederauflösung

«Die Geistform, der Geist, ist in sich positiv und negativ neutral. Der Gesamtbewusstseinblock ist in sich ebenfalls positiv und negativ neutral. Zusammen aber ist die Geistform positiv und der Gesamtbewusstseinblock negativ.

Der vor Urzeiten von der Geistform zu Beginn kreierte Gesamtbewusstseinblock kreiert seinerseits gemäss den Recherchen aus den früheren Inkarnationen jeweils eine neue einmalige Persönlichkeit des Menschen in Ausgeglichenheit positiv und negativ und dazu das neue materielle Bewusstsein, das anfänglich noch total leer ist, sowie das neue Ich/Ego.

Nach dem 21. Tag nach der Zeugung, sei sie durch zwei Menschen, Samenbank oder Klonung zustande gekommen, erfolgt die Inkarnation der Geistform und des Gesamtbewusstseinblocks inklusive der kreierten neuen Persönlichkeit, des noch leeren materiellen Bewusstseins und des Ich/Egos in einen bereitliegenden Embryo. Nach diesem Vorgang wird das leere Bewusstsein während der Zeit bis zur Geburt des Menschen angefüllt und ausgestattet mit positiven und negativen Fähigkeiten, Talenten, Erfahrungen, Empfindungen, Wissen, Eigenschaften, Neigungen etc. aus dem Wissens- und Erfahrungsschatz früherer Erdenleben aus den Speicherbänken, sowie zusätzlich der noch unbekanntem positiven und negativen Gene der Eltern, die den Embryo zeugten, ebenso die Fähigkeit mit Denkvorgängen einen wahren Willensaufbau aus reinen Tatsachen, Wahrheiten, Logik, wahrheitlichem Wissen und neutraler Form der Konzentration aufzubauen und in Bewegung zu bringen, was schlussendlich zur wahren Freiheit des eigenen freien Willens der Persönlichkeit führt.

Nach der Geburt beginnt für die Persönlichkeit die grosse Auseinandersetzung, einerseits mit dem allseits gespeicherten Positiven und Negativen im Bewusstsein während der Schwangerschaft, andererseits mit der Aussenwelt der Familie, Umgebung, dem Land und der Art des Einsatzes des freien Willens, um die gesetzte Zieletappe der Evolution in dem neuen Erdenweg zu erfüllen. Entscheidend wird sein, ob und wie man die allfälligen positiven Gewinne aus den Speicherbänken der früheren Erdenleben zusätzlich abrufen oder einfliessen lassen kann, um ein möglichst ausgeglichenes Erdenleben positiv-negativ zu gestalten.

Noch einmal anders ausgedrückt: Da weder die den Embryo zeugende Ausführungsart noch die zukünftige Familie, noch der nicht vorausschaubare verkürzte Zeitpunkt des Startes einer Neugeburt mit der Möglichkeit der dadurch entstandenen Reifedefizite vom Gesamtbewusstseinblock bei der Kreierung der neuen Persönlichkeit ausgesucht oder vorausbestimmt werden kann – ausser der Hautfarbe, dem evolutionsmässig ebenbürtigen Volk und dem Geschlecht während der Schwangerschaft – ist der Evolutionsstand der Geistform und des Gesamtbewusstseinblocks der neuen Persönlichkeit nach der Geburt massgebend, um durch das Einfliessen von Inspirationen, Ahnungen etc. aus dem gespeicherten Wissen der vielen früheren Inkarnationen, den Ablauf eines gegenwärtigen Lebens zu steuern. Diese Impulse etc. beeinflussen dann, für die Persönlichkeit meist unbewusst, ihr Verhalten in der Anwendung des freien Willens und die Willigkeit des ständigen Lernens während ihres ganzen Erdenlebens in evolutiver Weise zu gestalten und zu bewältigen.

Nach dem Ableben des Körpers und der Auflösung des Ich/Ego verlassen die Geistform und der Gesamtbewusstseinblock inklusive dem Bewusstseinszentrum und der passiven Existenz der Persönlichkeit den Körper und verreisen mit Nanogeschwindigkeit als rein energetisch-feinstoffliche Lebensform in ihre je eigenen Jenseitsbereiche.

In der Ebene des Todeslebens wird blitzartig durch die Energie und Kraft des Gesamtbewusstseinblocks alles noch Unverarbeitete aus dem aktuellen Leben verarbeitet und in die Speicherbänke abgelagert. Demnach bestehen das Bewusstseinszentrum und die daraus hervorgehende Persönlichkeit, die im Gesamtbewusstseinblock enthalten sind, nur noch kurze Zeit nach dem Tod des Erdenkörpers weiter, so lange, bis

auch die blitzartige Verarbeitung des im aktuellen Leben Unverarbeiteten erfolgt und in den Speicherbänken abgelagert ist. Dann lösen sich das Bewusstseinszentrum und die Persönlichkeit endgültig auf und sie werden zur neutralen Gesamtbewusstsein-Energie, womit ein weiterer Evolutionsweg der Geistform beendet ist und eine weitere Evolutionsetappe beginnen kann.

Letztendlich birgt auch jeder neue Erdendurchgang viel Unbekanntes in sich, ja mit zunehmendem Wissen und der entsprechenden Weisheit werden die gestellten Anforderungen ständig steigen so wie die Stange beim Hochsprung immer wieder höher gehängt wird – nur, bei der Geistform bis in die fernste Unendlichkeit.»

Arthur Wucher, Schweiz

Evolution

Das naturalistische/materialistische Weltbild und die Begriffe ‹Geist› und ‹Intelligenz›.

Dass eine Evolution stattgefunden hat, dürfte mittlerweile eine feststehende Tatsache sein. Die genetischen Übereinstimmungen der Lebewesen und die entsprechenden Fossilienfunde sprechen eine eindeutige Sprache, weshalb an dieser Stelle auch nicht mehr über dieses Thema diskutiert werden sollte.

Was in der teilweise sehr hitzig geführten Diskussion zwischen Neodarwinisten (synthetische Evolutionstheorie), Kreationisten und Anhängern der ‹Intelligent-Design-Theorie› aber meist viel zu kurz kommt, ist die grundsätzliche Frage, ob es sinnvoll war und ist, dass die moderne Evolutionsforschung die beiden Begriffe ‹Geist› und ‹Intelligenz› als mögliche Erklärungsmodelle für den Ablauf der Evolution aus ihrem Wortschatz von vorneherein gestrichen hat.

Zum Hintergrund: Die moderne Evolutionsforschung hat sich seit DARWIN in mittlerweile ca. 20 unterschiedliche wissenschaftliche Disziplinen aufgespalten, die von der klassischen Genetik über die Evolutionsbiologie bis hin zur Molekularbiologie und Paläontologie reichen. Die Grundlage der wissenschaftlichen Arbeit innerhalb dieser unterschiedlichen Disziplinen stellt das sogenannte naturalistisch-materialistische Weltbild dar, dessen inhaltliche Ausrichtung von Prof. KUTSCHERA wie folgt beschrieben wird:

- 1. Grundlage der internationalen Naturwissenschaften ist der methodische Naturalismus, der in grober Annäherung mit dem Materialismus gleichgesetzt werden kann. Nach diesem Grundsatz wird die Natur ‹aus sich selbst heraus› erklärt. Nur wirklich vorhandene, durch Beobachtung und Experiment zugängliche Dinge können erforscht werden. Aus diesen Fakten werden dann Hypothesen und Theorien abgeleitet.**
- 2. Philosophisch-religiöse Begriffe wie Genialität, Intelligenz, Weisheit, Geist, Gott, und das daraus-abgeleitete ‹Intelligente Design› gehören nicht zum Vokabular der naturalistischen Naturforschung. Sie sollten daher der privaten Glaubenssphäre des betreffenden Wissenschaftlers vorbehalten bleiben.**

Prof. U. KUTSCHERA

Ergänzen und abrunden könnte man diese Thesen noch um eine weitere Aussage, die ebenfalls das naturalistische/materialistische Weltbild hervorhebt und unterstreicht:

«Es mag sein, dass Evolutionstheoretiker für diesen oder jenen Schritt andere Übergangsformen, komplexere Mechanismen, abweichende Hypothesen vorbringen. Aber einig sind sie sich darin, dass alles mit ‹natürlichen Dingen› zugegangen ist. Dass es im Zusammenhang mit Grossmutationen zu hohen Unwahrscheinlichkeiten des Auftretens neuer Formen kommt, gilt nicht als Einwand. In einem

solchen Fall ist eben, wie Carl-Friedrich von Weizsäcker einmal gesagt hat, das richtige Modell der Erklärung noch nicht gefunden; es ist nicht <prinzipiell unmöglich>.

Es bleibt dabei: Alles geschah und geschieht gemäss den Gesetzen von Chemie und Physik, wenn auch im Makrobereich der Organismen die Darwinschen und neodarwinistischen Erklärungsprinzipien Mutation, Selektion, Isolation, Anpassung usw. für die natürliche Erklärbarkeit ausreichen, also nicht auf Physik und Chemie zurückgegriffen werden muss.»

Prof. R. LÖW

Ich vermute, dass sich der Grossteil der Bevölkerung diesen grundsätzlichen Aussagen anschliessen dürfte, was auch damit verbunden ist, dass die meisten Menschen die Fragen nach dem Ablauf und den Mechanismen der Evolution als weitgehend geklärt ansehen.

Ist dies aber tatsächlich der Fall und hält die moderne Evolutionsforschung auf der Grundlage einer naturalistisch-materialistisch ausgerichteten Weltanschauung tatsächlich alle fundamentalen und wichtigen Aussagen zum Thema Evolution bereit? Nein, das ist ganz sicherlich nicht der Fall, was ich Ihnen auch gleich anhand eines Beispiels aufzeigen werde. Betrachten wir dazu doch ein Lebewesen, das Ihnen sehr nahe steht und Ihnen deshalb auch mehr als bekannt sein dürfte. Es sind Sie selbst, also ein Mensch.

Was meinen Sie? Kann Ihnen ein Evolutionsforscher dieser Welt eine Antwort auf die Frage geben, warum Sie sich aus der ersten Eizelle heraus zu einem Menschen entwickelt haben? Nein, kein Forscher dieser Welt kann Ihnen eine vernünftige Antwort auf diese Frage geben, da sich die Frage nach der Formgebung von Lebewesen noch als völlig offen darstellt. Auch der Hinweis auf <Gene> und deren Entschlüsselung hält hier keine Antwort bereit, denn im übertragenen Sinn wurden lediglich die Buchstaben des menschlichen Genoms entschlüsselt und beschrieben. Wer oder welche Kraft aber ist es, die den Buchstaben/Zellen sagt, dass sie sich zu Worten und Sätzen und in der Summe zu einem überlebensfähigen Lebewesen zusammenfügen sollen? Wer oder was setzt den in jeder Zelle vorhandenen Bauplan um und sorgt dafür, dass sich prinzipiell identische Zellen nach der Befruchtung milliardenfach duplizieren und Knochen, ein Herz, Muskeln, ein Gehirn und, in der Summe, ein überlebensfähiges Lebewesen ergeben? Wer oder was sorgt dafür, dass ständig Gene ein- und ausgeschaltet werden (Genexpression), um die Form von Lebewesen nicht nur zu bilden, sondern bei Verletzungen auch zu erhalten und zu reparieren? Die Gene selbst können es nicht sein, denn:

«Es gibt weder eine logische noch auf Fakten beruhende Begründung für die Annahme, dass Organisationen mit dem Hinweis auf <Gene> erklärt werden können. Das ist eine blosser Behauptung, die sich auf blinden Glauben und unqualifizierte, vereinfachende vorgefasste Meinungen gründet.»

PAUL WEISS, Rockefeller University, New York

Die zentrale, wichtige und offene Frage ist deshalb, wer oder welche Kraft dafür verantwortlich und zuständig ist, den in jeder einzelnen Zelle vorhandenen Bauplan auszulesen und umzusetzen. FRANCIS CRICK, der als Mitentdecker der DNA-Struktur den Nobelpreis erhielt und der sicherlich als ein Kenner der wissenschaftlichen Forschung angesehen werden kann, beschrieb den Stand der Evolutionsforschung hinsichtlich der Frage nach der Formgebung wie folgt:

«Man könnte die gesamte genetische und molekularbiologische Arbeit der letzten 60 Jahre als ein langes Intermezzo bezeichnen ... Nachdem dieses Programm jetzt abgeschlossen ist, sind wir in einer vollen Kreisbewegung zum Ausgangspunkt zurückgekehrt ... zu den ungelöst zurückgelassenen Problemen. Wie kommt es, dass ein verletzter Organismus sich zu genau derselben Struktur regeneriert, die er vorher hatte? Wie formt das Ei den Organismus?»

FRANCIS CRICK, Biochemiker und Mitentdecker der DNA-Struktur

Wie formt das Ei den Organismus? Genau diese Fragestellung ist es, die einen absolut fundamentalen Charakter aufweist, da sie bei genauer Betrachtung das gesamte Fundament des naturalistisch-materialistisch ausgerichteten Weltbildes der Evolutionsforschung in Frage stellt.

Warum ist das so? Die Antwort ergibt sich, wenn wir der Frage nachgehen, wann sich die materielle Form von Lebewesen bildet und wann sie sich wieder in alle Bestandteile auflöst und sprichwörtlich zu Staub zerfällt. Die Antwort ist klar ersichtlich, denn die materielle Form bildet sich und bleibt erhalten, solange wir LEBEN in den Zellen vorfinden. Ist dieses LEBEN nicht mehr vorhanden, löst sich die materielle Form auf. Wie aber können wir dieses LEBEN definieren und welche Eigenschaften können wir ihm zuordnen? Wenn wir beim Menschen bleiben, dann können wir ganz sicherlich von zwei Attributen ausgehen. Diese Attribute sind **Intelligenz** und **Geist**, in welchen Abstufungen und Ausprägungen wir diese beiden Faktoren im menschlichen Körper auch immer vorfinden.

Ohne Intelligenz kann der jeweilige Bauplan der Zellen nicht ausgelesen und umgesetzt werden, und ohne die in Ihrem Körper vorhandene geistige Grundlage kann wiederum die Intelligenz der Zellen nicht wirksam werden, was Ihnen ein hoffentlich angenehmes und beschwerdefreies Leben ermöglicht. Kann diese Aussage durch die Beobachtung und durch Experimente bestätigt werden, also genau das, was KUTSCHERA als Vertreter des naturalistisch-materialistischen Weltbildes fordert?

«... Nur wirklich vorhandene, durch Beobachtung und Experiment zugängliche Dinge können erforscht werden. Aus diesen Fakten werden dann Hypothesen und Theorien abgeleitet.» (U. KUTSCHERA)

Natürlich, denn wir brauchen uns dazu nur durch ein Ultraschallgerät einen <lebenden> und heranwachsenden Embryo anzusehen und anschliessend in einer Leichenhalle einen Toten zu betrachten. Beim heranwachsenden Embryo sind Leben, Intelligenz und Geist vorhanden, beim Toten sind Leben, Intelligenz und Geist verschwunden, was ganz offensichtlich auch mit dem Zerfall der materiellen Form verbunden ist.

Wenn wir jetzt die immer noch gültige Logik-Lehre von ARISTOTELES heranziehen, dann können folgende zwei Ausgangsprämissen einwandfrei definiert werden:

1. Die materielle Form des Menschen entsteht und bleibt erhalten, solange Intelligenz und Geist im Menschen vorhanden sind.
2. Die materielle Form von Menschen zerfällt, wenn beim Tod des Menschen Intelligenz und Geist nicht mehr vorhanden sind.

Da diese zwei Ausgangsprämissen keinen Widerspruch ergeben, kann daraus folgende Schlussfolgerung abgeleitet werden:

Intelligenz und Geist, in welcher Abstufung und Ausprägung auch immer im Menschen vorhanden, sind die Voraussetzung für die Entstehung und den Erhalt der materiellen Form.

Der interessierte Leser wird sich jetzt natürlich fragen, ob wir die beiden Begriffe <Geist> und <Intelligenz> bereits dem ersten Lebewesen zuordnen können, welche Zusammensetzung und Form es auch immer hatte. Grundsätzlich spricht alles dafür, denn es dürfte relativ unwichtig sein, wie gross oder komplex die materielle Form von Lebewesen ist, da bei allen Lebewesen die Summe der Einzelteile ein grösseres und überlebensfähiges Ganzes ergeben muss. Und um dieses grössere Ganze zu bilden und erhalten zu können, ist eines ganz sicherlich erforderlich: **Intelligenz**.

Diese Intelligenz war auch bereits beim ersten Lebewesen vorhanden, denn selbst das einfachste Lebewesen ohne Zellkern muss dazu in der Lage gewesen sein, sich zu **vermehren, fortzupflanzen** und zu

fressen. Bei Lebewesen mit einem DNS-Zellkern kommt im weiteren Verlauf noch die Fähigkeit zur **eigenständigen Reparatur** hinzu, wobei alle diese zum Überleben notwendigen Vorgänge mehr als komplex und kompliziert sind, weshalb sie ganz sicherlich intelligentes Verhalten erfordern. Was aber ist die Grundlage von dieser bei allen Lebewesen vorhandenen Intelligenz?

Eine mehr als interessante Frage, und meiner Meinung nach benötigen wir zur Antwort weder die Meinung eines Biologen noch die eines Philosophen oder Psychologen. Ich meine, dass wir im Sinne KANTS die Antwort selbst finden können.

Die grundsätzliche Frage lautet: Ist Intelligenz eine Eigenschaft, die aus einer materiellen Grundlage heraus entstehen und existieren kann? Oder ist Intelligenz nicht vielmehr eine Eigenschaft des Geistes, die auch einer geistigen Grundlage bedarf und die sich auch nur aus dieser geistigen Grundlage heraus entwickeln kann?

Die Antwort dürfte leicht fallen: Die Grundlage und der Nährboden von Intelligenz ist nicht Materie, sondern Geist! Ein Felsen hat keinen Geist (Anm. Billy = siehe Kommentar) und somit auch keine Intelligenz, ein Lebewesen aber schon!

Die zum Leben gehörenden Faktoren <Geist> und <Intelligenz> gleichen sich deshalb auch wie die zwei Seiten einer Münze, deren Seiten sich gegenseitig bedingen und die in einer untrennbaren Wechselwirkung zueinander stehen.

Die These: **«Dass Intelligenz nur aus einer geistigen Grundlage heraus entstehen kann, da ohne eine geistige Grundlage auch keine Intelligenz vorhanden wäre»**, dürfte deshalb einer kritischen Prüfung jederzeit standhalten.

Wenn wir uns jetzt nochmals der offenen Frage nach der Formgebung von Lebewesen zuwenden und uns die Thesen von KUTSCHERA ansehen, wird sehr schnell deutlich, dass die moderne Evolutionsforschung auf der Grundlage eines materialistisch-naturalistischen Weltbildes auch in Zukunft keine Antwort auf die zentrale Frage nach der Formgebung vom Lebewesen geben kann.

Der Grund dafür ist, dass die beiden für die Formgebung verantwortlichen Faktoren <Geist> und <Intelligenz> im naturalistischen Weltbild überhaupt nicht vorkommen bzw. rigoros ausgeschlossen werden. Bei Begriffen wie Gott, Weisheit etc. mag diese Haltung aus wissenschaftlicher Sicht ja durchaus verständlich sein. Bei den Begriffen **Geist** und **Intelligenz** ist sie aber völlig fehl am Platz, da die moderne Evolutionsforschung durch das Festhalten am naturalistischen Weltbild wichtige und zentrale Fragen nicht beantworten kann!

Wie kann nun das naturalistisch-materialistische Weltbild in Verbindung mit der modernen Evolutionsforschung beurteilt werden? Die Antwort fällt meines Erachtens eindeutig aus: Ohne die Integration von Geist und Intelligenz kann die Frage nach der Formgebung von Lebewesen nicht beantwortet werden. Ohne eine Antwort auf die Frage nach der Formgebung kann aber kein Evolutionsforscher dieser Welt behaupten, die Mechanismen der Evolution auch nur ansatzweise beschreiben zu können.

Ich habe dieses Beispiel deshalb dargestellt, da ich damit aufzeigen wollte, dass es gerade bei Begriffen wie Leben, Geist, Zufall oder Gott immens wichtig ist, sich nicht vorschnell der Meinung von Professoren und vermeintlichen Autoritäten anzuschließen, da deren Aussagen oftmals einen ideologisch geprägten Hintergrund aufweisen, der mit den reinen und jederzeit nachprüfbaren Fakten nicht unbedingt übereinstimmen muss.

Sapere aude! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!

IMMANUEL KANT

Paul Moser, Deutschland

Kommentar

Der Inhalt des Artikels trifft den Nagel auf den Kopf. Ohne Geist resp. Geistform – ob bewusste (Mensch), instinktmässige (Tiere und Getier) oder impuls-mässige (Pflanzen usw.) oder dynamische (Felsen, Gestein, Metall, Wasser usw., denn auch diese Materieformen werden von einer Geistenergie angetrieben in bezug auf ihr Wachstum resp. ihr Werden und Vergehen). Jede Geistenergie, die dazu bestimmt ist, irgendwelche Lebensform zu beleben – wobei nicht nur Menschen, Tiere und alles Getier bis zu den Mikroben, Bakterien und Viren usw., sondern auch Felsen, Gestein, Sand und Wasser usw. Lebensformen sind, die in den Wandel von Werden und Vergehen gehören –, ist schöpferisch-geist-energetisch und schöpfungsgesetz-mässig ausgestattet mit einer ihr eigens zugegebenen Intelligenz, durch die die Form des Lebewesens resp. der Lebensform bestimmt und gesteuert wird. Je nach Lebensform ist es dabei gegeben, dass diese durch die Kraft ihrer durch die Kraft des Geistes und des Gesamtbewusstseinblocks geschaffene Bewusstseinsform – bewusst, instinktmässig, impuls-mässig oder dynamisch – aus dem Bewusstsein heraus eine selbständige Intelligenz erzeugt, die jedoch immer von der Energie und Kraft des Geistes abhängig bleibt, weil auch das Bewusstsein nur durch diese Geistenergie und Geisteskraft lebendig sein kann. Für den Menschen bedeutet das, dass er seiner Bewusstseins-evolution nur durch seine aus dem Bewusstsein entspringende Intelligenz und damit also durch seine Vernunft und durch seinen Verstand Genüge tun kann. Das aber wäre nicht möglich, wenn die sich im Menschen eingelagerte schöpferische Geistform nicht via den Gesamtbewusstseinblock die notwendige Intelligenz in das Bewusstsein des Menschen einbringen würde.

Billy

Religiöser Glaube, Sportfanatismus und Leidenschaften sind vererbbar und in ihren Wirkungen vergleichbar mit Drogen und Alkohol oder vom Glauben zur Vernunft

Betrachtet man die bei Sportveranstaltungen unter einem Teil der Zuschauer resp. Anhänger und sogenannten <Fans> (nomen est omen) auftretenden emotionalen Ausartungen, die nicht selten in Ausbrüchen von Aggressivität, Hass, Handgreiflichkeiten und brutaler Gewalt enden, dann muss man sich fragen, wie diese Menschen – meist in Gruppen – dermassen die Kontrolle über sich selbst verlieren können, dass ihr Verhalten jedes gesunde Mass an Selbstkontrolle, Anstand, Respekt, Toleranz, Rücksichtnahme und Menschenwürde verliert.

Es ist offenbar so, dass beispielsweise ein fanatischer Fussballfan noch nicht genügend Vernunft und Verstand in sich hat, um in sich selbst ein gesundes Selbstwertgefühl aufzubauen, das es ihm ermöglichen würde, allein sich selbst als die umfassend verantwortliche Kraft für alle Dinge seines Lebens zu erkennen und zu akzeptieren, wodurch er in Würde eine bewusste und umfassende Selbstkontrolle über sein Denken, Fühlen, Tun und Handeln ausüben könnte. Er gleicht hierin einem religiös gläubigen Menschen, der sein Heil im Denken und Fühlen (in seiner Psyche) bei einem Gott, einem Heiligen, einem Menschen, einer Kultfigur oder einer Ikone usw. ausserhalb seiner selbst zu finden sucht und dabei alle seine Hoffnungen auf Wunscherfüllung und alles an unerfüllten Sehnsüchten und Begierden aus seinem Innern in dieses Bild hineinprojiziert. Er macht sein Wohl und Wehe somit nicht von sich selbst abhängig, sondern von Ereignissen, Dingen und Menschen, auf die er keinen direkten Einfluss hat und die ausserhalb des natürlichen Bereiches seiner Selbstverantwortung liegen. Er gleicht dabei dem Steuermann eines Schiffes, der unter dem Einfluss einer Halluzination resp. einer ihn überkommenden Wahnvorstellung das Steuer-rad seines Schiffes loslässt und dieses willenlos und unkontrolliert den unberechenbaren Winden und Stürmen überlässt, die es ziellos hin- und herwerfen und es jeden Augenblick zum Untergang bringen können.

Gewinnt ‹seine› Mannschaft nicht bzw. kommt ‹sein› Rennfahrer nicht als Erster ins Ziel, dann zerplatzen die Hoffnungen des Sportfanatikers wie eine Seifenblase; er fällt in ein tiefes Loch der Verzweiflung und Frustration und fühlt sich gerade so, als wäre fortan sein Leben sinnlos und leer. Als würde mit der Niederlage seines Idols gleichzeitig jeder Lebenswille in ihm erlöschen, stürzt er in einen finsternen psychischen Abgrund der Sinnlosigkeit und Depression. Gleiches geschieht mit dem Gläubigen, der alle seine Hoffnungen auf einen Gott projiziert hat und nun feststellen muss, dass seine Gebete an diese imaginäre Figur oder eine andere fiktive Gestalt nicht erhört werden.

Demgegenüber steht der Mensch auf festem Grund des Wissens und der Weisheit, der darum weiss, dass er allein stets und vollumfänglich – bis in die kleinste Kleinigkeit im Denken, Tun und Handeln – für alles und jedes seines Lebens selbst verantwortlich ist. Er baut das Haus seines Bewusstseins und seiner Persönlichkeit auf dem Erkennen und Erleben, dem Wissen und der Weisheit dessen auf, dass er von seinem Teilstück Schöpfungsgeist belebt wird und dass er zugleich durch die Kraft und Macht seines Bewusstseins alles in sich selbst verwirklichen kann, was er sich nur erträumen, vorstellen und wünschen kann – ausgenommen, es handelt sich um irrealer Wahngelbilde und Phantastereien. Er braucht daher keinen religiösen Glauben, keinen imaginären Gott, Heiligen oder Schutzpatron, keine Ikonen und keine Sportidole, die er anhimmelt und anbetet, weil er darum weiss, dass er damit dem Wahn verfielen, eine Kraft ausserhalb seiner selbst könne ihm das Wissen, die Weisheit und das Heil seiner Psyche bringen, nur nicht er selbst. Der Mensch allein ist für sich selbst die bestimmende Instanz, und nur er allein kann alle nötigen Kräfte in sich mobilisieren, deren er bedarf, um das Leben zu meistern. So ist es durch das Universalbewusstsein, die Schöpfung gegeben.

Auszug aus dem 249. Kontakt vom Montag, 13. Juni 1994, 23.36 Uhr

Billy Wahrheitlich ist es aber doch so, dass rein gar nichts, was sich der Mensch ersinnen, erträumen, erdenken und erphantasieren kann, einfach unmachbar ist, denn wahrheitlich kann der Mensch rein gar nichts erdenken, erphantasieren, erträumen und ersinnen, das nicht machbar resp. erstellbar oder erzeugbar ist. Alles nämlich, was sich der Mensch erdenken, ersinnen, erträumen oder erphantasieren kann, ist in technischer oder in bewusstseinsmässiger oder in irgendeiner anderen Hinsicht möglich und machbar. Also gibt es für den Menschen im gesamten Universum nichts, das für ihn nicht machbar und nicht erzeugbar ist, wenn er sich etwas erdenkt, erspinnt, erphantasiert oder erträumt. Das einzige, was für ihn nicht machbar, nicht erzeugbar oder nicht erstellbar ist, sind Wahngelbilde, wie z.B. religiöser Wahn und Fanatismus usw. sowie Illusionen, die als Wahnvorstellungen und Scheinbilder usw. der Wahnbefallenen deren Bewusstsein beeinträchtigen.

Gemäss einem Gespräch zwischen dem Plejaren Ptaah und ‹Billy› Eduard Albert Meier (BEAM) aus dem Jahre 2006 ist ein religiöser Glaube ebenso – wie fanatische Sportleidenschaften – vererbbar und kann sich zumindest veranlagungsmässig auf nachfolgende Generationen übertragen. Ausgemerzt werden kann diese Art von Krankheit nur durch die Entwicklung von Verstand und Vernunft im Menschen, wodurch er auch erkennt, dass er, durch die Anhimmelung von Idolen, Wahngelbilde in seinem Bewusstsein aufbaut, die zu bösen, menschenunwürdigen Ausartungen führen können.

Auszug aus dem 421. Kontakt vom 28.5.06, 17.01 Uhr

Billy ... Aber noch eine Frage: Religiöser Glaube ist ja vererbbar und setzt sich in den Schläfenlappen und im hinteren Scheitellappen als eine Form schizophrener Krankheit fest. Davon haben wir schon bei unserer letzten Unterhaltung am 24. Mai gesprochen, doch was ich jetzt wissen möchte ist folgendes: Sind Fussball und dergleichen sowie Extremsportarten und bestimmte Leidenschaften ebenfalls in gleicher oder ähnlicher Weise vererbbar?

Ptaah Das ist tatsächlich der Fall. Diese Vererbungen fallen ebenfalls in die Bereiche von Krankheiten, die sich in Form von Fanatismus und unkontrollierbaren Erregungszuständen der Ausartung zum Ausdruck bringen, die derart ausarten können, dass sich daraus Zerstörungswut, Hass, Mitgefühllosigkeit und gar Tötungshandlungen usw. ergeben. Diese Faktoren treten beim einzelnen Menschen auf, wobei sie sich zum bösen Übel wandeln, wenn mehrere Gleichgesinnte zusammentreffen, weil die von der Krankheit Betroffenen die Kontrolle über ihre Gedanken, Gefühle und Handlungen verlieren, weil sie in einen Rausch zerstörerischer Ausartung verfallen.

Billy Solches ist euch wohl fremd, oder?

Ptaah Das ist tatsächlich der Fall, was zwar zu früheren Zeiten nicht so war. Diese Krankheiten wurden im Laufe der Zeit ausgemerzt, und zwar hauptsächlich dadurch, indem durch Lehrgänge Verstand und Vernunft angeregt wurden, um Fanatismus und unkontrollierbare Erregungszustände der Ausartung bewusst zu erkennen und zu bekämpfen und sie unter Kontrolle zu bringen.

Billy Bestimmt keine leichte Aufgabe, die zudem wohl langwierig war.

Ptaah Davon musste von Anfang an ausgegangen werden. Der Prozess in bezug auf die Gesamtbevölkerung dauerte dann auch rund 1800 Jahre, ehe die Krankheiten behoben und nicht mehr vererbbar waren.

Billy Könnte man sagen, dass Menschen, die diesen Krankheiten verfallen sind, egal ob erbmässig oder nicht, mental nicht fähig sind, sich in sich selbst zur Gelassenheit und zur Sachlichkeit zu erheben, um in sich selbst gross und stark zu sein? Und weiter: Wie ein Zelot resp. ein fanatischer Glaubenseiferer, sind meines Erachtens auch Sportfanatiker und Extremsportler aller Art sowie deren Anhänger eine Form von Zeloten, eine eigenartige Form jedoch, die einerseits glaubensfanatisch und bewunderungsfanatisch für den eigenen Sport oder für Sportler sind, andererseits aber auf die Sportler – egal ob Fussballer, Bergsteiger oder Rennfahrer usw. – in der Weise eifersüchtig sind, dass sie diese beneiden. Dazu kommt aber dann noch die andere Form der Eifersucht, die darin besteht, dass den Sportidolen usw. süchtig nachgeeifert wird. Ein weiterer Faktor ist dann noch der, dass sowohl die Sportler und Extremsportler usw. wie aber auch deren fanatische Anhänger sich nur durch ihr Tun und Handeln sowie Benehmen usw. selbst bestätigen können und glauben, dass sie eine grosse und ausserordentliche Leistung vollbringen würden.

Ptaah Wie du sagst, so ist es.

Die Entstehung schizophrener Krankheiten erklärte ebenfalls der Plejare Ptaah bei einem Kontaktgespräch im Jahre 1998.

Auszug aus dem 260. Kontakt vom Dienstag, 3. Februar 1998, 22.27 Uhr

Ptaah Schizophrenie ist eine Krankheit einer Überproduktion des Stoffes Dopamin im Gehirn, wodurch dieses durch den Stoff überbelastet und geschädigt wird. Das erhöhte, schädliche Auftreten von Dopamin ist oft genbedingt, was auch besagt, dass die Krankheit also vererbbar ist. Es ist aber auch anderweitig möglich, dass eine Überproduktion von Dopamin entsteht, wie z.B. durch Drogen und Alkohol, wie aber auch durch bestimmte Medikamente, die hirnschädigend wirken. Bei Vererbung muss nicht jede Nachkommenschaft und nicht jede Generation dieser Krankheit verfallen, denn es können mehrere Generationen vom Auftreten der Krankheit verschont bleiben, ehe wieder ein Akutwerden derselben erfolgt. Das Erbgut aber wird in jedem Fall übertragen, nur ist es dann zeitweise von latenter Beschaffenheit.

Verstand und Vernunft müssen also angeregt, gefördert und gebildet werden, damit diese und viele andere Ausartungen endlich ein Ende finden, die überall auf dem Erdenrund zu gewalttätigen Ausartungen zwischen einzelnen Menschen, Menschengruppen und Ländern führen, damit in nicht allzu ferner Zukunft endlich Frieden auf Erden sein kann. Nur auf diesem Weg kann die Veranlagung zum religiösen Glauben allmählich neutralisiert und durch schöpfungsgerechtes neutral-positiv-ausgeglichenes Denken und Fühlen ersetzt werden, wodurch es allmählich aus dem menschlichen Erbgut, den Genen, verschwindet. Was unter Vernunft und Verstand eigentlich zu verstehen ist, das erklärte Billy bei einem Kontaktgespräch im Jahre 2005 wie folgt:

Auszug aus dem 387. Kontakt vom Donnerstag, 5. Mai 2005, 23.03 Uhr

Billy ... Das Gros der irdischen Menschheit ist erst in einem Stadium dessen, in sich Vernunft und Verstand langsam zu entwickeln und der Erkenntnis Platz einzuräumen, dass der Mensch sein eigener Herr und Meister und damit auch sein ureigener Gott ist. Und diese Erkenntnis bringt den Menschen dazu, die Wahrheit dessen zu erfassen, dass er in jeder Beziehung selbst für alles und jedes und also auch für sein eigenes Schicksal, für seine Gedanken und Gefühle sowie für seine Handlungen vollumfänglich verantwortlich ist. Diese wachsende Erkenntnis ist es auch, die den Menschen die Unwirklichkeit des religiösen und sonstigen Glaubens erfassen und ihn bewusst werden lässt, dass kein allwissender, allmächtiger, liebender, lobender, strafender, wunscherfüllender oder fordernder Gott existiert, der angebetet und gelobhimmelt werden muss. Damit wandelt sich die Erkenntnis zum Wissen, das dann bewirkt, dass der Mensch seinen religiösen oder sonstigen Glauben ablegt und nach der effektiven Wahrheit zu suchen beginnt. Diese Suche wiederum – wenn sich der Mensch von Glauben und Religion gelöst hat – führt dazu, dass, indem alle Dinge immer genauer wahrgenommen und analysiert werden, der Verstand langsam zu wachsen beginnt, wodurch die in Erscheinung tretenden Dinge langsam erfasst und verstanden werden. Ist das Verständnis gewonnen, dann werden die gewonnenen Fakten der Erkenntnisse und des Wissens zur klaren Einsicht und zur Erfahrung sowie zum Erleben aufgearbeitet, woraus dann die Vernunft resultiert, die bewirkt, dass nur noch klar überlegt resp. gedacht und rein logische Schlüsse gefasst werden, die dann den Grund des Handelns bilden. Der Verstand selbst ist die Fähigkeit des Menschen, durch Wahrnehmung sowie durch das Denken und durch die Gefühle Bedeutungen, Beziehungen und Sinnzusammenhänge usw. zu erfassen und zu erschliessen, und zwar im praktischen Leben ebenso wie auch im Dienste des Erkenntnistrebens und des gesamten Mentalblocks. Der Verstand ist ein Mittel, durch das bestimmte praktische und theoretische Aufgaben in grosser Mannigfaltigkeit gelöst werden, wobei der Verstand aber auch Ordnung erzeugt sowie eine Herrschaft über die unendliche Mannigfaltigkeit aller praktischen und theoretischen Aufgaben. Die Vernunft als umfassendes Erkenntnisvermögen des Verstehens sowie des Vermögens der Ideen, Gedanken und der Ganzheit im Dienste der Weisheit ist die wahre Tiefe der Klarheit und des eigentlichen Wesens der Einheit mit der Logik.

Auf der Erde sollte baldmöglichst Billys Schöpfungslehre resp. die ‹Geisteslehre› und die ‹Lehre des Lebens› als elementares Unterrichtsfach in Kindergärten und Schulen installiert und den Kindern und Jugendlichen altersgerecht gelehrt und vermittelt werden. Das setzt natürlich voraus, dass zuerst die erwachsenen Menschen der heutigen Zeit sich von den Irrlehren der Religionen ab- und der Geistes- resp. Schöpfungslehre zuwenden, wie sie der Prophet der Neuzeit bringt, kündigt und vorlebt. Wenn sich im Bewusstsein der überwiegenden Mehrheit der Menschen Wissen und Wahrheit bilden und sie den wirklichen Sinn und Zweck ihres Lebens zu erfassen beginnen, wird sich ein Wandel vollziehen, der ab diesem Zeitpunkt an die nachfolgenden Generationen weitergegeben werden kann. Die Ursachen für das Gelingen der von Billy ins Leben gerufenen Mission sind laut Ptaah schon derart gegeben und geschaffen, dass das Erreichen des Zieles bereits heute unwiderruflich feststeht.

Achim Wolf, Deutschland

Leserfrage (Betrifft Sonderbulletin Nr. 25, veröffentlicht am Dienstag, 18. Juli 2006, 10.50 Uhr)

Hallo

Bezüglich der neuesten plejarischen Abklärungen zum Thema ausserirdischer Einflüge, die im letzten FIGU Sonder-Bulletin Nr. 25 in bezug auf den Kontakt Nr. 424 vom 17. Juni 2006 am 18. Juli 2006 veröffentlicht worden sind, habe ich folgende Frage:

Wenn die Rede von Einflügen ist, sind damit auch eventuelle Abstürze oder Havarien ausserirdischer Flugkörper neben Roswell gemeint und mit eingeschlossen – ich denke z.B. an das Tunguska-Ereignis, das nach älteren Kontaktberichten mit Sicherheit auf ausserirdische Eindringlinge zurückzuführen ist – oder eben nur das Durchfliegen des irdischen Luftraumes durch erdfremde Flugobjekte? Denn im genannten Kontaktberichtsatzung von Juni 2006 ist bezüglich sogenannter UFO-Crashes nur von Roswell die Rede, während ich mich erinnere, anderswo in den Kontaktberichten (ich weiss jetzt aber nicht mehr genau wo) gelesen zu haben, dass es neben Roswell andere Raumschiffabstürze gegeben habe oder gegeben haben möge.

In der Geschichte der Ufologie wird z.B. auch von einem angeblichen UFO-Absturz bei Kecksburg, USA sowie Aztec, New Mexico, USA und bei den Spitzbergen-Inseln, Norwegen sowie auch von einem irgendwo in Russland geredet. In manchen Fällen wie bei Kecksburg, USA, gibt es anscheinend auch unabhängige Augenzeugen, die spezielle Regierungstransporte und Militärpersonal vor Ort gesehen haben wollen und die durch Geheimagenten und Militärs bedroht und zum Schweigen gemahnt worden sein sollen. Doch wie bei allem was aus Amerika kommt, muss man auch damit äusserst vorsichtig umgehen. Kann es allerdings sein, dass einige dieser vermeintlichen Absturzfälle durch sich später der plejarischen Föderation angeschlossene Zivilisationen tatsächlich stattgefunden haben? Oder ist es eher so, dass all diese angeblichen Absturzfälle ausser Roswell nur auf Lügengeschichten, Phantastereien oder gezielte Desinformation durch Regierungskreise zurückzuführen sind? Wenn dem so wäre, würde ich es äusserst plausibel finden, denn wir wissen ja, was alles um das Thema UFO/Ausserirdische an schmutzigen Kampagnen und Ablenkungsmanövern durch skrupellose Elemente geschieht. Deswegen würde ich mich freuen, wenn auch eine weitere Erklärung bzw. Präzisierung darüber möglich wäre.

Salome

Andrea Bertuccioli, Italien

Antwort

Diese Frage kann beantwortet werden durch einen Kontaktbericht-Auszug des 428. offiziellen Kontaktgespräches vom 10. Juli 2006, wobei sich das Gespräch folgendermassen ergab:

Billy Es ist unaufhaltsam, die Gedanken beginnen einfach zu laufen. Aber ehe wir uns der Korrekturarbeit von Hans-Georgs Buch zuwenden, möchte ich noch etwas fragen hinsichtlich jener Dinge, die du beim 424. offiziellen Kontaktgespräch am 17. Juni angesprochen hast, nämlich der Einflüge Ausserirdischer in den irdischen Luftraum. Da war doch die Tunguska-Katastrophe, bei der jene Raumfahrer eine Havarie erlitten und ihr grosses Schiff in die Luft sprengten, weil dieses nicht wieder repariert werden konnte. Ist das auch in eure Abklärungen einbezogen? Darüber hast du nämlich keine Angaben gemacht, obwohl es interessant wäre zu wissen, wie sich diesbezüglich die Sache verhält.

Ptaah Das Grossraumschiff, das damals eine Havarie erlitt und zerstört wurde, woraus sich das sogenannte Tunguska-Ereignis ergab, gehörte einem Volk an, das in einer fernen Galaxie eures Raum-Zeit-Gefüges lebt. Das Christentum jedoch – das durch einige ihrer Raumfahrer auf ihre Heimatwelten gebracht wurde und sich schnell ausbreitete –, führte zu schweren Glaubenskämpfen. Als dann endlich wieder Ordnung geschaffen werden konnte, wurde den Raumfahrern verboten, nochmals in den irdischen Raum einzudringen. Rund 1000 Jahre nach diesem Erlass verirrte sich infolge fehlerhafter Koordinaten ein Grossraumschiff dieses Volkes in das SOL-System und strandete durch eine noch auftretende schwere

Havarie auf der Erde, von der es sich nicht mehr entfernen konnte. So lag das Raumschiff während mehreren Monaten mit schweren technischen Schäden im Tunguska-Gebiet verborgen, wobei sich eine grössere Anzahl der Raumfahrer weitab des Versteckes unerkannt unter die Erdenmenschen mischte und sich mit diesen sexuell einliess, was zur Folge hatte, dass viele von ihnen an Syphilis erkrankten und bei der Rückkehr in ihr Grossraumschiff auch viele andere damit infizierten. Für die Raumfahrer hatte das sehr üble Folgen, denn sehr schnell entstanden durch ihre Andersartigkeit gefährliche Mutationen der Krankheit, die sich ebenso schnell zur Seuche und Epidemie ausweiteten, was vielen das Leben kostete. Hilfe konnten sie von der Heimatwelt nicht erwarten, denn der alten Bestimmung gemäss war es verboten, sich der Erde zu nähern. Ausserdem wurde auf der Erde stationierten anderen Ausserirdischen – nämlich uns und unseren Förderierten – durch die Regierung der Heimatwelt der Raumfahrer untersagt, irgendwelche Hilfe zu leisten, folglich wir uns an unsere Direktiven halten mussten. Also blieb den Erdfremden nur die Selbstzerstörung, wie es ihre Bestimmung verlangte, folglich sie eine Atombombe bauten, das Raumschiff auf eine noch mögliche Höhe in die Atmosphäre und dann zum Absturz brachten, um dann die Bombe zu zünden. Durch die gewaltige Explosion wurde das Grossraumschiff völlig zerrissen und zerfetzt, wobei die ungeheure Explosion praktisch das ganze Schiff und die gesamte Besatzung von noch 4387 Menschen in Staub und Asche verwandelte. Von unserer Seite aus wurde alles beobachtet und aufgezeichnet, folglich wir natürlich unsere Informationen laufend auch an die Heimatwelt der gestrandeten Raumfahrer weitergaben, jedoch keine Erlaubnis erhielten, in das Geschehen einzugreifen. Also mussten wir den Dingen ihren Lauf lassen, bauten jedoch darauf, dass wir die Regierung und das Volk der Raumfahrer belehren konnten in bezug darauf, dass für sie durch die Religionen der Erdenmenschen keine Gefahr mehr bestand, wenn sie sich nicht mehr in diese einlassen würden. Unser Vorhaben gelang im Laufe der Zeit, was dann auch zur Folge hatte, dass alle drei Völker resp. Rassen – nämlich deren drei waren es –, unserer Föderation beitraten. Sie stammen aus einem Gebiet eines grossen Galaxienhaufens, der rund 400 Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt ist. Die drei Völker resp. Rassen haben drei verschiedene Heimatwelten, doch sind sie miteinander eng verbunden und nennen sich als Volkseinheit Bardan, wie sie auch ihre Heimatwelten Bardan 1, 2 und 3 nennen und eine gemeinsame Regierung haben. Die Bardan gehören zu jenen fünf Erdfremden, die ich dir genannt hatte und die unserer Föderation beigetreten sind.

Billy Und – kommen diese Menschen in der heutigen Zeit wieder zur Erde? Und der von dir genannte Galaxienhaufen, ist der auch unseren Astronomen bekannt?

Ptaah Ja, und zwar schon seit jener Zeit vor rund 80 Jahren, als sie sich von uns belehren liessen und unserer Föderation beitraten. Kontakte zu Erdenmenschen haben sie aber seither noch nie aufgenommen. Und in bezug auf den Galaxienhaufen: Dieser ist den irdischen Astronomen bekannt und wird von ihnen Coma genannt.

Billy Und sie sehen so aus wie wir oder anders?

Ptaah Sie sind Menschen wie wir, wenn du das meinst. Sie haben etwas mongolische Züge und eine etwas herbe sowie eine leicht bräunlich-gelbliche Haut.

Billy Wäre interessant, einmal einen dieser Menschen kennenzulernen.

Ptaah Wenn das dein Wunsch ist, dann kann ich mich darum bemühen. Möglicherweise kann ich einen Besuch arrangieren.

Billy

Leserfrage

Salome Billy, ich hätte bitte eine Frage zu einer Thematik, die jetzt zurzeit in aller Munde ist, und es würde mich Deine Meinung dazu sehr interessieren. Wenn es sein sollte, dann kann die Beantwortung auch über ein kommendes Bulletin erfolgen oder falls es nicht so interessant erscheint eben nur privat, wie es Deine Zeit zulässt. Ich weiss nicht, ob die Medien in der Schweiz auch darüber berichtet haben, aber hier in Österreich ist es ja fast jeden Tag an allen Ecken zu lesen und zu hören. Der Fall des jungen Mädchens <Natascha Kampusch>, das von einem Mann über 8 Jahre in einem kleinen Verlies gefangen gehalten wurde und dann doch noch flüchten konnte. Mich bewegt diese Sache insofern besonders, da ich ja selbst zwei Mädchen habe, wobei das eine gerade in jenem Alter ist, in dem diese besagte Natascha entführt wurde. Was mich bei diesen immer wieder auftretenden Gewalttaten von Entführung, in Gefangenschaft halten, Vergewaltigung, Unterdrückung und oftmals Tötung der Frauen im speziellen interessieren würde, ist der Umstand, dass diese Verbrechen zu einem hohen Grad von Männern verübt werden. Es wird wahrscheinlich auch Frauen geben, die solcherart ausgeartet sind, aber grösstenteils sind die Gewaltausübenden männlichen Geschlechtes. Man hört eigentlich fast nie, dass eine Frau ihren Mann schlägt, oder dass eine Frau aus Eifer-/Selbstsucht bei einer Scheidung ihre Kinder tötet, oder dass Frauen Männer entführt, vergewaltigt, gefoltet und getötet haben. Männer führen jeden Tag Krieg und töten Lebewesen aller Art. Männer zerstören grösstenteils die Natur und alles was dazu gehört ...

Woher kommt dieses hohe Mass an Gewaltbereitschaft bei den Männern, die man jeden Tag nicht nur in unseren Medien mitverfolgen kann? Ist hier irgendwann etwas in unseren Genen manipuliert worden oder sind wir in unserer Evolution noch so niedrig entwickelt, dass dieses Verhalten heute so oft zum Ausbruch kommt? Oder ist in der Entwicklung sonst irgend etwas schiefgelaufen, mit dem wir jetzt eben leben müssen, bis wir es wieder ausgemerzt und beseitigt haben?

Vielen Dank für Deine Meinung hierzu. Liebe Grüsse

Fritz Gollmann, Österreich

Antwort

Tatsächlich ist es so, dass in bezug auf Gewalttaten wie Entführungen, Mord und Vergewaltigung usw. der überwiegende Teil auf Männer zurückzuführen ist, und das schon seit alters her. Dabei darf jedoch auch die erhebliche Anzahl der Gewalttaten nicht unterschätzt werden, die durch Frauen begangen werden, denn auch beim weiblichen Geschlecht gibt es viele rabiate Schlägertypen, die ihre Ehegatten nach Strich und Faden vermöbeln. Dass man eigentlich fast nie oder nur selten etwas davon hört, dass Frauen Männer schlagen, vergewaltigen, entführen oder aus Eifersucht, Hass oder Habgier usw. ermorden, darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass dies doch sehr häufig vorkommt, nur dass Männer eben weniger an die Öffentlichkeit treten, um darüber zu berichten, was sicher daran liegt, dass Männer eher als Waschlappen und Schlappschwänze betitelt werden, wenn bekannt wird, dass sie von ihren Frauen verprügelt werden – als eben Frauen als Jammerlappen usw., weil sie mehr als schwach und hilflos gegenüber Männern eingestuft werden. Nichtsdestoweniger jedoch werden auch sehr viele Männer von ihren Frauen schikaniert, verprügelt und terrorisiert, wie das auch umgekehrt hinsichtlich des männlichen Geschlechts der Fall ist. Also gibt es deswegen nicht nur spezielle Häuser für Frauen, wo diese Unterschlupf finden und sich vor ihren rabiaten Männern in Sicherheit bringen können, sondern auch Häuser für Männer – was weniger bekannt ist –, wo sie vor ihren furiosen Herrinnen einen Zufluchtsort finden. Und was in bezug auf Frauen noch zu sagen ist, die schlagen, eifersüchteln, hassen, vergewaltigen, entführen und morden: Rasten diese in diesen Formen aus, dann stehen sie den Männern in keiner Weise nach und sind nicht selten noch schlimmer und extremer in ihren Handlungsweisen als die Herren der Schöpfung, wie seit alters her bewiesen ist, und wie auch eine grosse Anzahl grauenvoller Fälle beweisen, die sich während den letzten 200 Jahren besonders in den USA und in Europa zugetragen haben und auch in der heutigen Zeit in vermehrtem Masse zutragen. Nun, wie gesagt, sind sowohl das weibliche wie auch das männliche Geschlecht äusserst schlagkräftige Wesen in bezug auf das Verprügeln des Lebenspartners oder der Lebenspartnerin, was aber nicht heissen

soll, dass das auf die grosse Masse der Weiblein und Männlein zutrifft, doch darf das nicht darüber hinwegtäuschen, dass Prügeleien in Lebensgemeinschaften trotzdem vielerorts gang und gäbe sind. Das findet aber seinen Grund nicht nur in der Aggressivität der Kontrahierenden, sondern auch darin, dass sich Menschen zu Partnerschaften zusammenschliessen, obwohl sie in keiner Weise zueinander passen, und zwar weder in zwischenmenschlicher Beziehung oder in bezug auf eine wahre Liebe und Zusammengehörigkeit, noch hinsichtlich der persönlichen Bedürfnisse, der Hoffnungen, Wünsche, Gewohnheiten und Eigenarten usw. In diesem Nichtzusammenpassen sind viele falsche Faktoren gegeben, die zu Streit und Hader sowie zu Hass, Rache und Eifersucht und letztendlich zur Zerstörung des zweifelhaften und von Anfang an unbeständigen Verhältnisses führen; und diese können von beiden Parteien nicht überblickt werden, und zwar darum nicht, weil sie sich in eine Partnerschaft stürzen ohne zu wissen, welche Anforderungen diese an beide Parteien grundsätzlich stellt. Leider wird vielfach nur in den Tag hinein geheiratet und eine Ehe oder sonstige Partnerschaft nur aus einem gedanklich-gefühlsmässigen Verliebtsein heraus geschlossen, was zwangsläufig über kurz oder lang zu Reibereien, Streitereien und zu Tötlichkeiten sowie zu Hass und Rache, zu Eifersucht, Alkoholsucht oder gar zu Mord und Totschlag führen muss. Das findet seinen Grund darin, dass der Mensch der Erde in seiner Bewusstseinsentwicklung noch nicht weit genug entwickelt ist, um die Wahrheit und Wirklichkeit des Lebens zu erkennen und zu verstehen und diese zu seinem und des Mitmenschen Wohlergehen zu nutzen.

Natürlich, viele Menschen sind in ihrem Wesen aggressiv, doch um die Aggressionen wirksam werden zu lassen, bedarf es für jeden aggressiven Ausbruch einer Ursache, und bei Partnerstreitigkeiten sind diese Ursachen in all jenen vielfältigen Mängeln zu finden, die bei der Partnerschafteingehung nicht bedacht werden. Und da viele Menschen in ihrem Wesen aggressiv sind und ihre Aggression nicht unter Kontrolle zu bringen vermögen, so wirkt sich diese auch auf allerlei Handlungen aus, die ausserhalb einer Partnerschaft begangen und durchgeführt werden. Werden so z. B. genbedingte, körperliche sowie mentale und wesensbedingte Triebe zu Aggressionen aufgebaut, dann entstehen daraus Faktoren der Ausartung, woraus z. B. Eifersucht, Mord, Totschlag, Entführung von Menschen, sexueller Missbrauch von Kindern, Partnern und Partnerinnen, Unterdrückungen, Versklavung, Misshandlung und sonstig alle bösen Übel entstehen, deren sich ein Mensch durch seine unkontrollierten Aggressionen fähig macht. Also spielen nicht allein vererbte Faktoren resp. die Gene eine wichtige Rolle hinsichtlich der Gewaltbereitschaft des Menschen, sondern auch der mentalblockmässige Zustand resp. der Evolutionsgrad sowie die Intelligenz des Menschen. Das bedeutet, dass nebst der genmässigen Vererbung der Aggressivität auch der Zustand des Mentalblocks und der Intelligenz von enormer Bedeutung ist, so also der Zustand des Bewusstseins, der Gedanken und der daraus resultierenden Gefühle sowie der Psyche, die durch die Gefühle geformt wird. Der Zustand des Mentalblocks ist dafür verantwortlich, ob der Mensch sein Wesen positiv oder negativ formt und wie er dieser Formung gemäss handelt und wirkt. Also darf und kann nicht einfach davon ausgegangen werden, dass allein eine genmässige Vererbung den Menschen zu Gewalttaten führt, denn die Vererbung stellt nur den grundlegenden Faktor dar, der die Aggressivität ermöglicht, während der Mentalblock jedoch den hauptsächlichen Einfluss schafft und alles zur Funktion bringt. Verstand und Vernunft sind nämlich nicht nur zu einem gewissen Teil in den Genen enthalten, sondern auch evolutiv im Mentalblock, und allein aus diesem heraus erfolgt die Bestimmung, ob eine Gewalttat ausgeführt wird oder nicht. So ist auch der Mentalblock allein dafür verantwortlich – auch wenn genmässige Veranlagungen resp. Vererbungen bestehen –, wie der Mensch sein inneres Wesen sowie seine Triebe formt und diese nach innen und aussen zur Wirkung bringt. Also kann keine Gewalttat damit entschuldigt werden, dass eine erbmassige Veranlagung besteht, denn grundsätzlich und fortwirkend sowie überhaupt ist der Mentalblock – das Bewusstsein, die Gedanken und deren Gefühle sowie die Psyche – mit seiner Intelligenz resp. mit Vernunft und Verstand zuständig und verantwortlich für alles, was der Mensch auch immer tut, und zwar sowohl im Negativen und Bösen resp. Schlechten, wie auch im Positiven und Guten resp. Zuvorkommenden.

Im Gegensatz zum aggressiven, angriffslustigen, heftigen, wenig einfühlsamen und unsanften sowie harten, kämpferischen und strengen Grundwesen des Mannes – das ihm seit Urbeginn natürlich genüssig gegeben ist, um sich in allen Lagen behaupten und in der harten Welt bestehen zu können – ist die Frau von einem weniger aggressiven und weniger angriffslustigen sowie weniger kämpferischen, sondern viel mehr von einem sanften, einfühlsamen, umsorgenden und ruhigen sowie stillen, milden und nachgiebigen Grundwesen. Aus der Natur heraus gesehen, sind die beiden Rollen darum so verteilt, weil der Mann in seiner Kraft und Stärke usw. als Beschützer der Frau und der Familie und als Zeugerkraft zur Nachkommenschaft sowie in Umsicht als Sorgetragender usw. eine Bestimmung hat, während die Frau als Empfangende, Behütende, Umsorgende und Belehrende für die Familie und Nachkommenschaft ihre Leistungen vollbringt. Also sind Mann und Frau in ihrem von Natur aus gegebenen Grundwesen vollkommen unterschiedlich und verschieden geartet, weshalb es wohl nicht verwunderlich ist, dass der Mann nicht nur andere Gedanken und Gefühle pflegt, sondern auch völlig anders handelt als die Frau. Wenn so also mehr schwere Gewalttaten und Kapitalverbrechen durch Männer in Erscheinung treten, dann ist das nicht verwunderlich, wenn sein naturmässig gegebenes aggressives Grundwesen in Betracht gezogen wird. Das aber kann niemals eine Entschuldigung sein, denn wenn auch der weibliche und der männliche Mentalblock in bezug auf die durch das Grundwesen gegebenen Faktoren etwas verschieden funktionieren, so sind doch Verstand und Vernunft gegeben, durch die das Richtige und das Falsche erkannt und erfasst und demgemäss in positiver oder negativer Hinsicht gesteuert werden können. Also gibt es keine Entschuldigung für Gewalttaten, Kapitalverbrechen, Lieblosigkeit, Hass, Rache, Vergeltung, Mord, Totschlag und Krieg usw., wie auch nicht für Vergewaltigung, Kindesmissbrauch, Kidnapping und Entführung von Erwachsenen, Umwelterstörung, Tierquälerei, Misshandlungen, Verprügeln von Ehepartnern sowie Folter und was der bösen Übel und Taten alle sind. Und das gilt für beiderlei Geschlecht, denn gemäss den Schöpfungsgesetzen sollen weder Mann noch Frau sich in solchen üblen, bösen, negativen und ausgearteten Dingen ergehen, sondern beide Geschlechter sollen in Ehre und Würde sowie in wahrer Liebe, in Frieden, Harmonie und Freiheit miteinander leben und all diese hohen Werte in die Familien, zu den Nächsten, Freunden und Bekannten hineinbringen sowie in die Welt zur ganzen Menschheit hinaustragen, damit alle endlich zur Ruhe kommen.

Billy

Gedanken über den Umgang mit dem weiblichen Geschlecht oder über die alltägliche Diskriminierung, Degradierung und Missachtung der Frauen

Deutsch-türkische Kämpferin für Frauenrecht gibt auf. Die prominente türkisch-stämmige Berliner Anwältin Seyran Ates gibt ihre Lizenz zurück, weil sie um ihr Leben fürchtet (Tages-Anzeiger, Zürich, vom 6. September 2006).

Die eingangs erwähnten Zeilen aus der Tagespresse waren Anstoss für die folgenden Gedanken. Es ist nicht das erste Mal, dass sich der Autor oder die FIGU in ihren Schriften mit diesem bedauerlichen und beschämenden Thema beschäftigen. Allein auf der Website der FIGU unter www.figu.org sind zahlreiche Artikel zum Thema «Missachtung und Suppression der Gleichwertigkeit von Mann und Frau» zu finden. Einmal mehr stimmt daher der angeführte Zeitungsartikel über einen weiteren verlorenen Kampf der Frauen für die Gleichwertigkeit der Geschlechter sehr nachdenklich. Vor allem jedoch die Tatsache, dass auf unserem wunderbaren Planeten ein solcher Kampf überhaupt ausgetragen werden muss. So legt diese Auseinandersetzung wiederholt eine weitere menschliche Tragödie offen, die zu beschreiben eine gewisse Trauer, Betrübnis und Unmut nicht vermeiden lassen. Es liegt jedoch nicht in der Absicht des Autors, weitere der zahlreichen Übel, Wehen, Ausartungen und Krankheiten dieser Erdenwelt und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner bis zum Überdruß zu beschreiben oder aufzuzählen. Es ist jedoch eine Tatsache, dass dieses wichtige Thema der missachteten Gleichwertigkeit und Gleichbehandlung von

Mann und Frau nicht einfach unter den Teppich gekehrt und vernachlässigt werden darf. Vor allem den männlichen Zeitgenossen müssen diese Zusammenhänge und Ungerechtigkeiten immer und immer wieder in ihr Bewusstsein gerufen und mit klaren und deutlichen Worten vor Augen geführt werden.

Unabhängig von zahlreichen kulturreligiösen und frauenfeindlichen Traditionen finden sich auch im Denken zahlreicher und vermeintlich gebildeter und zivilisierter Männer noch immer massenweise berufliche, wirtschaftliche, ideologische, soziale, politische und vor allem sexuell motivierte Hintergründe, Antriebe und Argumente, das weibliche Geschlecht zu unterdrücken, deren Rechte zu ignorieren oder in erniedrigender Art und Weise zu missachten. In Tat und Wahrheit existieren im gesamten Weltenraum und angesichts Milliarden bewohnter Welten und Billionen menschlicher Meinungen und Ansichten keine wahrlichen und schöpferischen Grundlagen, Gesetze oder Gebote, die dem weiblichen Geschlecht in irgendeiner Art und Weise ihre schöpferisch-menschlichen Rechte der Gleichbehandlung, Gleichheit und Gleichwertigkeit verweigern würden.

Das schöpferische ES, das Schöpfungsbewusstsein sowie die menschlichen Geistformen sind eine neutrale, belebende und lebenspendende Kraft. Lediglich die sinnlich fassbaren Sphären, gegenständlichen Welten und materiellen Bereiche erfordern zur Fortpflanzung der körperlich-fleischlichen Lebensformen ein weibliches und ein männliches Prinzip, so also Mutter und Vater – Mann und Weib.

Durch den inkarnationsbedingten körperlichen Wandel des menschlichen Geschlechts werden theoretisch aus den männlichen Unterdrückern in wechselnder Folge einer neuerlichen Geburt weibliche Unterdrückte. Das ist eine Tatsache, die jedoch in dieser Form nur theoretisch und als bessere Veranschaulichung in dieser Art und Weise betrachtet werden kann. Dies darum, weil mit jeder neuen Inkarnation in einem weiblichen oder männlichen Körper auch ein neues Bewusstsein gebildet wird. So gesehen und bildlich betrachtet, kann sich also weder ein Schmied, Schuster oder Schreiner von Berufs wegen gegen die Näherin, die Magd oder eine einfache Melkerin erheben, weil er theoretisch in einem folgenden Leben als neue Persönlichkeit ebenfalls als eine solche geboren werden könnte. Somit zeugt die Erniedrigung und Missachtung des weiblichen Geschlechtes durch die Männer einen Bumerangeffekt, dessen Auswirkungen letztendlich immer mit verheerender Gewalt auf die Urheber zurückgeworfen werden.

Selbstredend kann die Unterdrückung und Knechtschaft der Frauen nicht einfach pauschalisiert oder generalisiert werden, denn das schöpferische Prinzip des Strebens und des Vorwärtstommens fordert auch auf dieser Erde ihren Tribut. Tatsächlich lassen sich in religiös, philosophisch, politisch oder ideologisch unabhängigen männlichen Kreisen immer mehr rechtschaffene und gewissenhafte Menschen finden, die sich dieser Unbill und Ungerechtigkeit gegenüber dem weiblichen Geschlecht bewusst geworden sind und an der Seite der Frauen für deren Rechte kämpfen. Gegenwärtig sind jedoch auch diese Männer – weltweit betrachtet – noch eine unscheinbar kleine Minderheit, doch sie haben gelernt, die Frauen als gleichwertige, ebenbürtige und gleichberechtigte Mitmenschen zu achten, zu respektieren und zu ehren, und auch sie haben eine durchaus schwierige Vorreiter-Rolle zu erfüllen. Leider lassen sich aber im alltäglichen Leben mit Leichtigkeit sehr viele Situationen finden, in denen das weibliche Geschlecht in irgendeiner Art und Weise benachteiligt, degradiert, unterdrückt, unterprivilegiert, mit Vorurteilen behaftet oder nicht ernstgenommen wird. Infolge dieser jahrtausendealten und schäbigen Tradition werden und wurden im Gegenzug von den Frauen gewisse männerfeindliche und ihrerseits ungebührliche Verteidigungsstrategien entwickelt. Diese haben letztendlich wiederum zu einem unrühmlichen Krieg der Geschlechter, zu Misstrauen und Ablehnung untereinander geführt. Millionen Männer unterdrücken und versklaven die Frauen, zahlreiche Frauen generalisieren und hassen dafür die Männer. Das ist eine denkbar schlechte Basis und unglückliche Voraussetzung für eine gute evolutive und gemeinsame Entwicklung zu Beginn des dritten Jahrtausends.

Vordergründig werden in den vermeintlich zivilisierten Nationen und Ländern die verschiedensten Gesetze und Richtlinien zur Gleichwertigkeit der Geschlechter geschaffen. Allein die Notwendigkeit solcher Gesetzartikel und Rechtsprechungen zeugt von einer offensichtlich vorherrschenden gesetzwidrigen und unterdrückenden Denkweise und Grundhaltung seitens des männlichen Geschlechts. Menschliche Ge-

setze und Paragraphen dienen einer Gesellschaft oder einer Zivilisation zur Regulierung und Berichtigung eines devianten resp. vom Weg abgehenden und normwidrigen Verhaltens. Eine alte Weisheit besagt nicht umsonst: «Wo kein Kläger ist, da ist auch kein Richter.» Jegliche menschlichen Gesetze zur Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit von Mann und Frau zeugen also im Grunde genommen davon, dass gewisse Menschen nur durch äusseren Zwang und die Erziehung durch die Jurisprudenz zur Akzeptanz und Einhaltung dieser grundlegenden Menschenrechte der Gleichwertigkeit und Gleichbehandlung angehalten werden können. Das Bewusstsein der Gleichwertigkeit entspricht im menschlich-irdischen Denken keiner natürlichen Gegebenheit und muss gegenwärtig durch menschliche Gesetze erzwungen werden. Diese juristische Realität zeigt, dass im Denken, in den Gefühlen und im Handeln der Erdmenschheit – vor allem im Bewusstsein der Männer – noch immer ein gewisses Ungleichgewicht sowie Ablehnung und eine Voreingenommenheit über die Gleichwertigkeit, Gleichberechtigung und Gleichbehandlung der Geschlechter besteht. Für einen schöpfungsorientierten und schöpfungsbewussten Menschen sind derartige menschliche Gesetzgebungen überflüssig, denn in den schöpferischen Gesetzen und Geboten ist die Gleichwertigkeit von Frau und Mann als eines der obersten Prinzipien selbstverständlich.

Von irgendwelchen Religionen, Dogmen, Philosophien, Ideologien oder von nahestehenden Mitmenschen unterdrückt, geächtet oder als Mensch zweiter Klasse beschimpft zu werden, kann in einem derart terrorisierten Menschen schwerste psychische und bewusstseinsmässige Schädigungen erzeugen. Manien, Komplexe und Störungen aller Art sind logische Folgen. Diese Suggestionen gewinnen vor allem dann an Macht und zerstörerischer Gewalt, wenn einem Menschen diese Verurteilungen, Prägungen, Demütigungen, Entehrungen oder Erniedrigungen von Kindheit an eingetrichtert wurden und werden.

Auf diesem Planeten haben vor allem die Frauen seit Generationen und Jahrtausenden unter einem tiefgreifenden psychischen Terror, der unmenschlichen Herrschsucht männlicher Gier sowie kultreligiöser Traditionen, Irrlehren, Falschlehren, Dominanz und fremder Befehlsgewalt zu leiden. Die männlichen Umgangsformen mit dem weiblichen Geschlecht dieses Planeten basieren auf Verletzungen, Beleidigungen, Schrammen und eitrigen Wunden. Es wird unbestritten noch sehr lange dauern, bis diese psychischen, physischen und bewusstseinsmässigen Blessuren endgültig wieder verheilt, geschlossen und vollumfänglich beseitigt sind.

Die eigene weibliche Persönlichkeit als minderwertig oder wertlos zu erfahren, ist in allen materiellen und feinstofflichen Bereichen des Lebens höchst entwicklungsschädigend und hemmend. Die persönliche Individualität und der ureigene Charakter des betroffenen Menschen werden in ihrer freien Entfaltung behindert, gestört und beengt. Millionen irdischer Frauen leben im traurigen und schrecklichen Bewusstsein, eigentlich unerwünscht, lediglich eine kostspielige Last oder einfach nur geduldet zu sein. Liebe, Achtung, Zuneigung und Geborgenheit sind ihnen zeitlebens Fremdwörter geblieben, geschweige denn zu einer positiven und persönlichen Erfahrung geworden. Die zahlreichen Kultreligionen dieser Erde haben einen wesentlichen Teil zu dieser unglücklichen Entwicklung beigetragen. Im Namen kultreligiöser oder gesellschaftlicher Traditionen, der Wirtschaftlichkeit und falscher Wertvorstellungen werden auf diesem Planeten noch immer Millionen weiblicher Föten abgetrieben. Gegenüber Knaben gelten sie als minderwertig und wertlos. Daher werden sie in bestimmten Gegenden der Erde vielfach unter zweifelhaften hygienischen und gesundheitlichen Bedingungen zu Tausenden ihren wehrlosen, rechtlosen und ungefragten Müttern aus dem Leib gerissen und wie leidiger Abfall entsorgt. Diese unbeschreiblich unwürdige Handlungsweise wird eines Tages unweigerlich zu grossen und schwerwiegenden Konsequenzen für ganze Völker führen. Bereits heute zeigen sich in verschiedenen Weltregionen die logischen Folgen in Form eines massiven Frauenmangels, der wiederum zu Aggressionen und Streitigkeiten unter der horrenden Überzahl junger Männer führt. Es liegt auf der Hand, dass sich die zahlreich heranwachsenden Söhne nach den fehlenden Mädchen und jungen Frauen sehnen, die jedoch bereits während der Schwangerschaft ihren Müttern wieder aus dem Leben gerissen werden. Selbst die Überbevölkerung kann mit solchen unwürdigen und drastischen Massnahmen nicht gewaltsam bekämpft werden, denn sie zeugen von

Unmenschlichkeit, Barbarei und unbeschreiblichen Greueln an Körper, Psyche und Bewusstsein. Mädchen und Frauen werden auch im dritten Jahrtausend in zweifelhaften Kulturen noch immer als eine unersperrliche Sache oder als Handelsware betrachtet, aus der letztendlich für diese weder Kapital noch materieller Nutzen zu ziehen ist. Haben sie ihre gebärende Pflicht erfüllt, werden viele dieser armen Geschöpfe ausgemustert, abgeschoben oder einem harten und menschenunwürdigen Schicksal überlassen. Das sind harte und schonungslose Worte, doch leider entbehren sie nicht einem tragischen und realistischen Hintergrund. Zweifellos wäre es um ein vielfaches angenehmer, diese Wahrheiten und unrühmlichen Zustände nicht beschreiben oder anprangern zu müssen. Doch allein während der wenigen Minuten, in denen diese Sätze entstanden sind oder gelesen werden, wurden weltweit unzählige Frauen und Mädchen allein wegen ihres <falschen> Geschlechtes misshandelt, verurteilt, geschändet, abgetrieben, getötet oder verstümmelt.

Aufgrund verschiedenster von den Männern erschaffener schöpferischer- und naturwidriger Grundlagen haben noch immer zahlreiche Frauen weder das Recht auf persönliche Gefühle, eigene Bedürfnisse noch irgendwelche andere menschliche Regungen aller Art. Diesen Ungerechtigkeiten darf nicht mit Schweigen, Wegsehen oder verschlossenen Augen begegnet, sondern ihnen muss mit einem Aufschrei entgegengetreten werden. Zu Tausenden werden auf diesem Planeten junge Frauen von ihren Familien lediglich als Gebärmaschinen für männliche Stammhalter an wildfremde Männer verkauft. Mit teuren Mitgiften und dem Stigma der Verantwortung für den Familienruin versehen, werden sie vielfach ungefragt und rücksichtslos als rechtlose, billige Sklavinnen oder als Herhälterinnen verschachert. Ohne Rücksicht auf ihre Gefühle, ihr Befinden oder in bezug auf die bewusstseinsmässige und psychische Verfassung haben sie lediglich eine biologische Aufgabe zu erfüllen und den sexuellen und materiellen Bedürfnissen einer männlichen Gesellschaft gerecht zu werden. Millionen Mädchen und Frauen wurden und werden täglich weltweit in dieser archaischen Tradition zur Unterwürfigkeit, Wertlosigkeit und zum Schweigen erzogen. Durch dogmatische, kultreligiöse oder ideologische Vorschriften, psychische und bewusstseinsmässige Gewalt sowie den verschiedensten Inhibitionen sind die rechtlosen, vielfach geschlagenen und unterdrückten Frauen häufig des eigenen Denkens, der eigenen Gefühle und des Empfindens verlustig gegangen. Durch äussere und gewaltsame Einflüsse, wie falsche Belehrungen, Isolation, Körperstrafen, Bildungsentzug, Analphabetismus oder Indoktrinierung aller Art, haben sie in der Annahme eigener Unzulänglichkeit und Orientierungslosigkeit aufgezwungene fremde Normen, traditionelle Dogmen und vorgeschriebene Denkweisen übernommen. Gravierende psychische und bewusstseinsmässige Schädigungen und Manipulationen haben sich bereits tief im Denken und Fühlen der geketteten Frauen verankert und eingebrannt. Dadurch wurde gewissen Handlungsweisen wie gesellschaftlichen Normen und kultreligiösen oder männlichen Machtansprüchen zum Zwecke der weiblichen Unterdrückung bereits eine gewisse Eigendynamik verliehen. Aus diesem Grund werden je nach kulturellem Umfeld Klitorisbeschneidungen und Zwangsverheiratungen von traditionsbewussten Frauen vielfach gutgeheissen, weil diese Handlungen angeblich auf vermeintlich guten, bewährten und alten Überlieferungen und Stammesbräuchen usw. beruhen und daher kritiklos und ungeprüft einfach übernommen und vollzogen werden.

Auch wenn in den sogenannten westlichen Industrienationen sehr viele selbständige und selbstbewusste Frauen an die Öffentlichkeit treten oder millionenfach still und leise ohne grosses Aufsehen ein unabhängiges, selbstbestimmtes und eigenständiges Leben führen, sind diese Frauen – weltweit betrachtet – eine verschwindend kleine Minderheit. Tatsächlich werden auch in sogenannten modernen Ländern die Frauen im Verborgenen und hinter verschlossenen Türen vielfach geschunden, versklavt, zur Prostitution erniedrigt, als Arbeitstiere behandelt, misshandelt, ausgebeutet und eingeschüchtert. Andernfalls wären Frauenhäuser und diesbezügliche Beratungsstellen sinnlose Einrichtungen. Die Realität und Statistiken beweisen jedoch genau das Gegenteil. Aktuelle Zeitungsberichte sind fast täglich der Tagespresse zu entnehmen. (Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 20. September 2006 – Frankreich: Neun Tote nach Familiendramen.) Millionen Frauen werden in den verschiedensten sichtbaren und latenten Formen von brutalen Ehemännern, unfähigen Lebenspartnern oder von unwürdigen, falschen, profitgierigen und zuhälterischen <Freunden>

einer gierigen, faunischen und geifernden Männerwelt als Sexobjekte angeboten, in niederen beruflichen, familiären oder gesellschaftlichen Positionen gehalten, ihrer Persönlichkeit und eigener Bedürfnisse beraubt oder durch eheliche Gewalt und Übergriffe in ihrer persönlichen Entfaltung ausgebremst. Selbst in westlichen und vermeintlich aufgeklärten Zivilisationen haben das Frauenstimmrecht oder die Ansätze zur Gleichwertigkeit und Gleichbehandlung keine lange Tradition. Der Einführung des Frauenstimmrechts zum Beispiel wurde in der Schweiz erst durch eine eidgenössische Abstimmung am 7. Februar 1971 zugestimmt. Mittlerweile sind erst rund 36 Jahre vergangen. Das formelle Inkrafttreten fiel auf den 16. März 1971. Die hochzivilisierte und moderne Schweiz war somit eines der letzten europäischen Länder, das seiner weiblichen Bevölkerung die vollen Rechte als Bürgerinnen zugestand, doch es war das erste Land, in dem dies durch eine Volksabstimmung geschah. Das politisch eng mit der Schweiz verbundene Fürstentum Liechtenstein führte das Frauenstimm- und Wahlrecht erst im dritten Anlauf am 1. Juli 1984 ein. In Neuseeland gilt das Frauenstimmrecht seit 1893, in Deutschland seit 1918 und in der Türkei seit 1934. Bis das Frauenstimmrecht in allen schweizerischen Kantonen durchgesetzt war, sollte es allerdings noch rund weitere 20 Jahre dauern: Am 25. März 1990 gab das Bundesgericht einer Klage von Frauen aus Appenzell Innerrhoden recht und bestätigte damit die Verfassungswidrigkeit der Innerrhoder Kantonsverfassung in diesem Punkt.

Zahllose Kämpferinnen für Gleichwertigkeit und Gleichbehandlung werden selbst in der aufgeklärten Schweiz im Berufsleben noch immer desavouiert, gemobbt oder aus frauenfeindlichen Motiven heraus eines fadenscheinigen Vergehens angeprangert. Andererseits lassen sich durchaus viele Frauen finden, die sich zumindest in unserer westlichen Gesellschaft in keiner Art und Weise benachteiligt fühlen und durch die Männer ihres direkten Umfeldes eine gebührende Achtung und den nötigen Respekt erfahren. Das ist eine erfreuliche Tatsache, die dem Autor in persönlichen Gesprächen mit Frauen verschiedenster Gesellschaftsschichten, alleinerziehenden Müttern, lesbischen Paaren oder Berufs- und Karrierefrauen usw. bestätigt und bezeugt wurde. Selbstredend würden jedoch Umfragen in Frauenhäusern oder in Frauenberatungsstellen zu anderen Ergebnissen führen.

Die vordergründige Gleichbehandlung des weiblichen Geschlechtes durch die Männer basiert vielfach auf zweifelhaften Gründen. Ursachen für generöse Übervorteilungen und Bevorzugungen der Frauen durch die Männer liegen oftmals weniger auf einer bewussten, klaren und respektierenden Haltung zum Thema Gleichwertigkeit und Gleichbehandlung, als vielfach mehr auf hormonell bedingten Vorgängen und testosterongesteuerten Argumenten. Zahlreiche Männer verfügen vor allem in sexuellen Belangen über keinerlei Selbstkontrolle oder Beherrschung. Sie wissen sich gegenüber der Weiblichkeit nicht mit Sitte und Anstand zu benehmen. Letztendlich entschuldigen oder rechtfertigen weder Fortpflanzungstrieb, Hormone, Begierden oder Lüste noch die verschiedensten und vielfältigsten sexuellen Leidenschaften eine Missachtung oder Nichtbeachtung der Frau in gegenseitiger Achtung, Würdigung und Respekt. Männer und Frauen sind in einer Ehe, in partnerschaftlichen, freundschaftlichen oder eheähnlichen und anderen Beziehungsformen durchaus in der Lage, selbst in lustvollen und sinnlichen Begegnungen die Regeln der gegenseitigen Achtung, des Respekts und der Würde bewusst zu bewahren. Vordergründig versuchen sich viele männliche Zeitgenossen gegenüber den Frauen anständig, gesittet und kongruent zu verhalten. Sie geben sich ritterlich und charmant, werfen mit Blumen und Komplimenten um sich, solange sie sich auf der Zielgeraden wähnen. Haben sie jedoch das Objekt ihrer Begierde erobert, folgt für viele Frauen ein jähes Erwachen und die bittere Ernüchterung. Bald einmal lassen viele romantische Helden und moderne Ritter ihre aufgesetzten, eitlen Masken fallen, verlieren das Interesse an ihrer Beute und zeigen ihr wahres Gesicht. Bei zahlreichen Männern zeigt sich durch die Aussicht auf Erfolg ein psychologisch interessantes Phänomen des Kontrollverlustes, wie es beispielsweise kürzlich auch bei einer Begegnung vermeintlich hochstudierter Menschen mit dem römisch-katholischen Papst zu beobachten war. Die Selbstkontrolle, das Vernunft- und Verstandesdenken werden vergessen, verschwinden und werden umgehend durch zweifelhafte Aktionen, Handlungen, unlogische Reaktionen und Verhaltensweisen wie Personenkult und Verehrung überlagert.

Die Missachtung, Unterdrückung und Nichtbeachtung der Frauenrechte sowie die Blasiertheit gegenüber dem weiblichen Geschlecht sitzt noch immer tief in der herrschsüchtigen und machtgerigen Gesinnung zahlreicher Männer, trotzdem es offiziell als rückständig und althergebracht gilt. Daher wird dieses deviante und unmoderne Verhalten in der Regel nicht offen zur Schau getragen, sondern vielmehr im Verborgenen und Versteckten ausgelebt. Gemäss eigenen persönlichen Erlebnissen und Erfahrungen des Autors oder den Schilderungen betroffener Frauen sind diesbezügliche, beschämende und unflätige Verhaltensweisen männlicher Zeitgenossen keine Seltenheit.

Angesichts der jahrtausendealten Erniedrigungen durch das männliche Geschlecht haben sich zahlreiche Mädchen und Frauen eigene Überlebenschancen geschaffen. Zur Durchsetzung ihrer Rechte und weiblichen Würde haben sie einen steinigen, kämpferischen und mühsamen Weg beschritten und dabei zwangsläufig auch gewisse männliche Verhaltensmuster übernommen. Aus diesem Grund sind gegenwärtig selbst in weiblichen Kreisen sehr gegensätzliche und widersprüchliche Einschätzungen, unklare Vorstellungen, aggressive Strömungen, zweifelhafte Ideologien und fragwürdige Auffassungen zum Thema Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung zu erkennen und zu finden. Vielfach wehren sich z. B. geschiedene oder lebenserfahrene Hausfrauen und Mütter gegen die traditionellen und herkömmlichen Formen des Familienlebens. Sie schätzen ihre neugewonnenen oder hart erkämpften Freiheiten und geniessen die Vorzüge persönlicher Selbstbestimmung, die ihnen unter Umständen während Jahren vorenthalten wurde. Doch bereits von den eigenen Töchtern werden ihre Ideen und Erfahrungen wieder verworfen. Daher sind auch innerhalb weiblicher Kreise gewisse Fehden und Auseinandersetzungen in bezug auf diese Themen nicht zu vermeiden. Sogenannte Emanzen-Bewegungen stellen sich gegen die politischen und sozialen Bemühungen und Anstrengungen ihrer gemässigten Geschlechtsgenossinnen. Moderne Autorinnen fordern und befürworten ein neuerliches Überdenken der traditionellen Mutterrolle im Sinne einer kindergerechten Erziehung und provozieren damit erneute Streitgespräche und Diskussionen in feministisch-radikalen Kreisen.

Entgegen geschlechtsspezifischen Unterschieden zwischen Mann und Frau haben sich sowohl in sprachlichen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen als auch in sozialen Umgangsformen zahlreiche Ähnlichkeiten der Geschlechter entwickelt. Gewisse männliche Kreise haben feminine bis weibische Züge angenommen, während sich bestimmte Vertreterinnen des weiblichen Geschlechtes mit der Aura des Verschrobene und Virilen umgeben. Zwischen Frauen und Männern bestehen jedoch gewaltige psychische, gefühlsmässige und bewusstseinsmässige Unterschiede. Die Gleichwertigkeit der Geschlechter bedeutet gemäss der Geisteslehre der FIGU nicht eine Gleichmachung von Mann und Frau, sondern sie lehrt eine Gleichheit und Gleichberechtigung von Mann und Frau. Also sollten Männer und Frauen in bestmöglicher Form und gemäss ihrer schöpferischen Aufgaben und Existenz voneinander lernen und miteinander leben sowie sich die gleichen Rechte zugestehen. Die weiblichen Qualitäten und Stärken, die Dinge und Sachverhalte unter Einbezug einer gefühlsmässigen, feinfühlig und mütterlichen Komponente zu betrachten, birgt für den Mann grosse evolutive Ressourcen. Im Gegensatz dazu könnten die Frauen von der Logik und der Rationalität des männlichen Denkens und Bewusstseins profitieren. Entgegen dieser Chance und jeglicher Vernunft werden die geschlechtsbedingten Unterschiede jedoch vielfach in einem unlogischen Konkurrenzkampf gegeneinander aufgewogen und in sinnlosen Kämpfen und Disputen ausgefochten. Über die Gegensätzlichkeit und den gemeinsamen Nutzen eines bewussten Lernens sind bereits zahllose lehrreiche und schlechte Bücher geschrieben worden. Dennoch sind viele Klärungsversuche und politische Schritte in Richtung der Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung von Mann und Frau vielfach nur reine Theorie geblieben. Vor allem auch darum, weil sich die irdische Männlichkeit in ihrem Bewusstsein und Überlegenheitswahn nur sehr schwer zu einem Umdenken in Richtung Gleichwertigkeit, Gleichheit und Gleichberechtigung von Mann und Frau bewegen lässt. Solange die Männer in den Frauen lediglich ein Objekt der Begierde sehen, ihren Trieben freien Lauf lassen und das weibliche Geschlecht lediglich respektlos und würdelos behandeln und benutzen, werden sich auch die Aggressionen und Ablehnung der Frauen gegenüber den Männern weiterhin aufbauen und entwickeln. Dadurch sind mittlerweile auch viele Frauen

keine Heiligen mehr – wenn sie es denn jemals gewesen sind. Bereits haben auch sie im Übermass ungerechtfertigte Vorurteile, kriegerische und kämpferische Haltungen gegen die Männerwelt entwickelt und bissige Standpunkte eingenommen. Leider haben auch viele Frauen in ihrer mitunter verständlichen Ablehnung gegen die männliche Arroganz eine positive Entwicklung der Männerwelt verschlafen und sich in ihrem blinden Widerstand in Fanatismus und Emanzipationskämpfen verstrickt. Selbst einfache Begegnungen mit der Männerwelt werden vielfach unbegründet als Akt der Aggression gedeutet und missverstanden. Andererseits haben sie sich jedoch gegen tatsächliche Übergriffe und den Missbrauch durch die Männerwelt zu erwehren gelernt und sind täglich gezwungen, über den schmalen Grat des Abwägens zu balancieren. Es ist kein Geheimnis, dass viele Mädchen, junge und reifere Frauen, während ihrer Kindheit und Jugend sexuelle Übergriffe zu erdulden hatten. Tatsächlich werden jedoch in heutiger Zeit – wenn auch zu einem geringeren Teil – bereits Männer von Frauen psychisch oder körperlich misshandelt.

Unsere Welt ist in Sachen Kampf der Geschlechter zu einem multikulturellen Ort geworden. Zahlreiche ähnliche oder vergleichbare Handlungsweisen und Verhaltensmuster sind mittlerweile bei beiden Geschlechtern zu finden, ebenso Ausartungen, Kriminalität und verschiedene weitere Extreme. Zahlreiche Frauen dieses Planeten haben die graziöse und weichherzige Weiblichkeit durch eine resignierte Härte ersetzt und gelernt, sich gegen die täglichen Missachtungen, Unverfrorenheiten, Interventionen und Übergriffe der Männerwelt auf ihre Fraulichkeit zu wehren. Die neue und offene Wehrhaftigkeit des weiblichen Geschlechtes darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass noch immer Millionen Mädchen und Frauen dieses Planeten keinerlei Möglichkeiten zur Gegenwehr besitzen. So fordert die eingangs erwähnte und zurückgetretene Anwältin und deutsch-türkische Kämpferin für Frauenrechte eine Reform des deutschen Strafrechts, das Zwangsheiraten blutjunger türkischer Mädchen mit wildfremden Männern zulässt und allenfalls mit einer Geldstrafe ahndet. Seyran Ates hält das für eine Menschenrechtsverletzung und ein Verbrechen, das nach ihrer Meinung auch bestraft werden müsste. Ganz zu schweigen von der Ungeheuerlichkeit, dass junge Mädchen und Frauen von eigenen Familienmitgliedern wegen eines archaischen Ehrbegriffs umgebracht werden. «Frauen sind Sklavinnen auf dem muslimischen Heiratsmarkt» beschrieb sie die Lage vieler betroffener Frauen. Die ebenfalls in Deutschland aufgewachsene und eingebürgerte Soziologin und Autorin Necla Kelek provozierte mit ihrem Buch «Die fremde Braut», in dem sie zahlreiche Fälle von zwangsverheirateten Türkinnen dokumentiert, einen Skandal. Die ehemalige Anwältin Seyran Ates ist der Drohungen und gewaltsamen Übergriffe der Männer auf ihre Person überdrüssig geworden und fürchtet um ihr Leben.

Letztendlich ist den Frauen am Ende dieses Artikels in ihrem Kampf für die Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung einmal mehr Beherztheit, Ausdauer und Kraft zu wünschen. Als männlicher Zeitgenosse wünsche ich ihnen die nötige Reife und Weisheit, Gelehrtheit, Vernunft und Besonnenheit, die horrenden, menschenverachtenden Untugenden und Ruchlosigkeiten der kriegerischen und uneinsichtigen Männerwelt der vergangenen Jahrtausende nicht zu wiederholen. Ich vertraue darauf, dass sie die Ehrfurcht, den Respekt und die Achtung gegenüber dem Leben nicht verlieren, sondern diese vielmehr als oberste schöpferische Prinzipien zu erkennen vermögen. Frauen und Männer gehören zur Lebensform «Mensch» und sind gemäss ihrem jeweiligen Sinn, Zweck und ihrer evolutiven Aufgabe vollkommen gleichwertige und gleichberechtigte Wesensformen. Zu Beginn des Dritten Jahrtausends ist es eine wichtige Berufung der Frauen, dem starrköpfigen und unbelehrbaren männlichen Geschlecht diese schöpferische Tatsache und Wirklichkeit vor Augen zu führen und mit gutem Vorbild voranzugehen. Nicht jedoch in einem erniedrigenden, demütigenden und zerstörerischen Kampf der Geschlechter, vielmehr durch die Erkenntnis, das Erfahren und dessen Erleben sowie die Gewissheit der schöpferischen Wahrheit, der Liebe, des Friedens, der Freiheit und der Harmonie, um auch in dieser Hinsicht ihrer eigentlichen Bestimmung und der Bezeichnung «Weib» als Wurzel des Lebens gerecht zu werden (siehe Artikel «Vom Ursprung und der Bedeutung von Begriffen – Vom OMEDAM zu den Mannen, von den Mannen zum Mann, zum Weib und zur Frau», von Hans-Georg Lanzendorfer, veröffentlicht in «Stimme der Wassermannzeit» Nr. 92, September 1994).

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Bemerkenswerte Zeilen

Lieber Billy, liebe FIGU

So, nun möchte ich noch ein paar Worte an unseren lieben <Chef> Billy richten:

Diese, meine Zeilen, möchte ich damit beginnen, dass ich persönlich an Dich, lieber Billy, schreibe – aber damit einverstanden bin, dass auch die gesamte FIGU dies zu lesen bekommt. Meine Gedanken verweilen in letzter Zeit sehr oft bei Dir, mein Freund. – In den vergangenen letzten drei Monaten hatte ich mit vielen kleineren Erkrankungen zu kämpfen. Die letzte, die mir einen Krankenhausaufenthalt einbrachte, führte mich an die Schwelle des Todes. Dies soll Dich nicht erschrecken, denn ich habe die Geschichte noch in letzter Stunde durch meine innere Stimme – den sogenannten eigenen <inneren Arzt> oder Schutzmechanismus – und mit Hilfe der mich behandelnden Ärzte überstanden. Eine lapidare Wurzelbehandlung des Backenzahnes ist leider schiefgegangen, und ein in meinem Kiefer gewachsener Abszess war derart mit Eiter angefüllt, dass mir – laut Aussagen einer Ärztin – kein weiterer Tag mehr beschieden gewesen wäre, wenn ich ihn ohne ärztliche Behandlung hätte verstreichen lassen. Die weiteren Einzelheiten hierzu möchte ich nicht näher erläutern, denn ich weiss, dass Du mit diesem Thema vertraut bist. Während meines Krankenhausaufenthaltes nahm ich Dein Buch <Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer> zur Hand. Dies war mir eine grosse Hilfe und Stütze, denn niemals habe ich mich so eingehend mit diesem Thema beschäftigt wie zu dem Zeitpunkt, als Gevatter Tod kurz vor meiner Türe stand. Gedanklich habe ich das Thema bis zu diesem Zeitpunkt immer von mir weggeschoben. Nun beschäftige ich mich seither dank Deinem so unbeschreiblich wertvollen Buch mit diesem sehr wichtigen Thema. Natürlich bleibt die Angst davor, wie ich sterben werde, aber Dein Buch soll und wird mir eine Hilfe sein, meine Gedanken und mein Bewusstsein zu stärken, um diesen Umstand des Unausweichlichen zu akzeptieren, ja sogar als Schwelle eines kommenden neuen Lebens zu begreifen. Dies wird eine Aufgabe sein, die ich noch mit viel Arbeit und Gedankenkraft zu bewältigen habe. Natürlich weiss ich, dass ich viele Themen aus Deinen Büchern, die ich bereits gelesen habe, nicht richtig umsetzte, aber ich bin der guten Zuversicht, dass ich lerne und Deine Lehre wieder und wieder repetiere und mich damit weiterentwickle. Nur so kann ich mit meinem <Kleingeist> das erlernen und verarbeiten, was Du, in auch für mich unermesslicher Arbeit, zu Werke gebracht hast. Leider hat die Gesamtheit der Menschen Dein liebevolles Tun und Wirken für die Wahrheit der Gesetze und Gebote der Schöpfung noch nicht bemerkt oder nicht erkannt, so dass es noch lange auf sich warten lässt, bis die Menschheit auf diesem Planeten daraus einmal Nutzen zieht. Aber ich hoffe, dass der Tropfen im Meer eine Welle auslöst, die nicht mehr aufzuhalten ist.

Mir ist es ein Bedürfnis, das einmal auszusprechen, was wenige Menschen äussern. Trotz meiner Stellung als Staatsdiener, und unabhängig der Folgen, die ich leider schon zu spüren bekam, bin ich immer und ohne Kompromisse der Meinung, dass alle Staatsformen und Religionen auf diesem Planeten verfehlt sind und der Falschheit unterliegen. Dies habe ich nicht nur intern geäussert, sondern – auch wenn Du es vielleicht als Dummheit ansiehst – auch privat in Gesprächen mit Freunden und Kollegen usw. Das hat mich nicht nur Freundschaften gekostet, sondern auch meine dienstliche Stellung. Entlassen können sie mich bisher jedoch nicht, aber ich bleibe nun doch stur und gerecht meiner Linie treu, um meine persönliche Meinung zu vertreten. Was soll ich lügen und verheimlichen; ich sehe doch keinen Erfolg, wenn ich immer nur Ja und Amen sage. Ein wahrer Freund würde sich niemals wegen meiner Gesinnung gegen mich erheben, sondern mir beratend zur Seite stehen. So bin ich zum Entschluss gekommen, dass der, der sich – nur aufgrund meiner Einstellung – als Freund von mir abwendet, meine Freundschaft nicht verdient hat. So sehe ich das auch mit Bekannten und Kollegen. Andere Meinungen respektiere ich, aber im Umkehrschluss verlange ich auch (wahrscheinlich ist das zuviel verlangt), dass man meine Meinung und Einstellung zumindest respektiert. Kann sein – und es ist auch so –, dass ich mir damit das Leben noch erschwere, aber nach dem Grundsatz zu leben <Reden ist Silber und Schweigen ist Gold>, ist mir das Silber lieber. Auch wenn diese Redewendung für mich keine materielle und sinnliche Bedeutung hat, so werde ich kein Blatt vor den Mund nehmen und durch meine Einstellung der Sache der Wahrheit dienlich sein. Schon oft

hab ich mir den Mund verbrannt, und Du, lieber Billy, hast mir geraten, aufgrund meiner Stellung lieber einmal nichts zu äussern; aber ich lass mich lieber an den Pranger stellen, als dass ich meinen Mund halten werde. Wie schon gesagt, bin ich für viele meiner Bekannten und sogenannten Freunde ein rotes Tuch. Ist mir bisher egal, und ich denke, dass ich das auch weiterhin nicht ändern will. Warum soll ich mich verstecken? So habe ich in der letzten Zeit im Internet einigen Gegensprechern Deiner Person mit Kritik und rechtlichen Schritten gedroht. Habe aber festgestellt, dass allesamt nie geantwortet haben. Nun gut, wahrscheinlich haben sie über mich gelacht, aber das ist mir egal, was soll ich mich also weiter damit belasten, denn die sind doch dumm und dümmer. Trotzdem werde ich dies aber weiter so durchführen, denn es macht mir Spass, einmal meine Gesinnung und Meinung so offen kund zu tun. Niemals kann ich das verleugnen, was ich bei Dir gelernt und gesehen habe. Aber ich würde Dich und die FIGU niemals dazu benutzen, einen materiellen Vorteil daraus zu ziehen, wie es Menschen tun, die sich einen materiellen Profit versprechen.

Was soll es, ich kann mit meiner Art ein paar wenige Menschen ansprechen, und wenn es an der Hand auch nur zwei oder drei sind, so ist das für mich doch eine grosse Freude, denn wenn wir alle einige dazu bewegen, darüber nachzudenken, dann können wir damit auf längere Zeit Erfolg haben. So hoffe ich es in meinem «Kleingeist». Heute will und kann ich nicht mehr stillhalten; und ich arbeite daran und werde es auch weiterhin tun, dass ein paar wertvolle Menschen von unserer Bewegung Kenntnis erhalten. Die Dummen, so hoffe ich, werden sich eines Tages eines Besseren besinnen und auf die Stimme unseres Propheten hören. Dass Du der bist, der uns in der Jetztzeit den Weg weist und mit Deiner Stimme zu dem aufrufst, was uns zum Ziel bringt, das soll und wird auch den letzten Menschen erreichen. Es kann und wird nicht sein, dass Du alleine bist, und deswegen werde ich von hier aus meine Pflicht erfüllen und ungeachtet meiner Stellung das sagen, was ich zu sagen habe. Das möchte ich als der Mensch, der noch viel aufzuarbeiten hat, an Deine Person, an alle FIGU-Mitglieder und alle Interessenten weitergeben – als Peter Dinè, mit allerhöchstem Respekt und unerschütterlicher Liebe. Deine Arbeit und Dein Wirken in allergrösster Liebe und mit dem schöpferischen Geist in Gedanken unterstütze ich und weiss, dass ich mir meiner bewusstseinsmässigen Kleinheit bewusst bin. Niemals wird ein Mensch nur annähernd ermessen können, was Du uns bist und was Du mit Deinem Wirken zukünftig in der Menschheit erreichst. Ich weiss, und bin der Zuversicht, dass sich Dein Streben und Deine Arbeit für die Wahrheit zu dem Meer entwickelt, die der Wassertropfen auslöst. Danke ... danke auch an die, die Dich unterstützen und für die Wahrheit an Deiner Seite arbeiten.

Auch den Mitgliedern der FIGU sei mein Dank und meine Liebe in Respekt und Anerkennung ausgesprochen, die sich Tag für Tag aufopfernd für die Wahrheit und die Schöpfungsgesetze und Schöpfungsgebote einsetzen. Für meinen Teil kann ich nur einen kleinen Beitrag dazu leisten, aber ich bin immer in Gedanken bei Euch und arbeite stetig an mir weiter, so dass ich in einem zukünftigen Leben auch von Anfang an dabei sein kann. Ich hoffe und ich will, dass ich meine Verfehlungen in diesem Leben erkenne und behebe, dass sie eine Frucht der Erkenntnis tragen, so, dass ich die Fehler in Zukunft vermeiden kann. Das fordert viel bewusstseinsmässige Arbeit, aber ich bin zuversichtlich ...

Lieber Billy, liebe Freunde der FIGU, zum Ende meiner Zeilen herzlichste Grüsse und liebevolle Gedanken; ach ja, noch ein Wort an Silvano und Jacobus, habe Euch sehr ins Herz geschlossen und hoffe darauf, dass wir uns im nächsten Jahr 2007 – da habe ich als Alleinstehender doch mehr Zeit – wiedersehen, wenn es keinen Dritten Weltkrieg gibt, so hoffe und wünsche ich es jedenfalls.

Wenn ich, Peter Dinè, aus dem schönen Rheintal, durch das Tal des Rheines fahre und die Schönheit der Natur beschaue, dann empfinde ich sehr grosse und beglückende Liebe für all das, was uns unsere Schöpfung gestaltet und gegeben hat – unermesslich viel für meinen Verstand, und eine ohne irdische Worte zu beschreibende Schönheit und Vollkommenheit, die uns unsere geliebte Schöpfung jeden Tag aufs neue für ihre Existenz und uns als Menschen vor Augen hält. Nur der, der mit dem Wissen und dem beglückenden Gefühl und der Empfindung der schöpferischen Schöpfung alles sieht, der weiss, welches Geschenk dieser wunderschöne Planet mit all seinen Landschaften ist, den uns die Schöpfung zum

Geschenk gemacht hat. Dies ist ein Augenblick auf eine Landschaft, egal wo sie auch immer sein mag auf diesem Planeten, der in Liebe und Respekt vor unserer Schöpfung als Dank und unermesslicher Respekt der Schöpfung gezollt werden soll. Dies ist meine Empfindung und mein Gefühl für all das, was unsere geliebte Schöpfung für uns als Existenz- und Liebesbeweis geschaffen hat. Dazu hoffe und wünsche ich mir, dass alle Menschen einmal so empfinden werden. Ich liebe Euch und ich brauche Eure Nähe ...

Salome an alle

Euer Freund und liebender Mitmensch. In Liebe

Peter Dinè, Deutschland

Mikrowellen-Tarnkappe

Unsichtbar in der Mikrowellen-Tarnkappe – lässt Gegenstände für elektromagnetische Strahlung verschwinden – Tarnkappen halten Einzug in die Realität: Amerikanische Forscher haben in Laborversuchen demonstriert, wie kleine Gegenstände durch ein sie umschliessendes Material zum Verschwinden gebracht werden können. Bislang funktioniert dies allerdings nicht mit sichtbarem Licht, sondern nur mit Mikrowellen, wie sie etwa von Radargeräten, Handys oder Satelliten verwendet werden. Die Tarnkappe der Forscher um David Smith von der Duke-Universität in Durham besteht aus einem Ring aus sogenannten Metamaterialien. Solche Materialien leiten dank ihrer speziellen Struktur die auftreffende Strahlung von der Vorderseite über die Ringstruktur auf die Rückseite um. Damit ist es für die Radarstrahlen so, als wäre an der Position der Materialien lediglich leerer Raum. Die Forscher vergleichen den Effekt mit einem glatten Stein, der in einem fließenden Gewässer liegt. Bewegt sich eine Wasserwelle darüber, teilt der Stein zwar die Welle, doch hinter dem Stein ist der Welle die Störung nicht mehr anzusehen. Auch die Tarnkappe arbeitet so, dass die Wellenfront der Mikrowellenstrahlen trotz darin positionierter Gegenstände scheinbar nicht gestört wird. Die Forscher haben dazu aus Kupferringen und Kupferdrähten sowie Glasfaserfolien einen Ring mit einem Durchmesser von zwölf Zentimetern gebaut. Als Vorlage diente ihnen dabei ein theoretischer Entwurf eines solchen Metamaterials. Dank der speziellen Anordnung der einzelnen Teile brach das Metamaterial elektromagnetische Strahlen dann tatsächlich anders als beispielsweise Glas. Während Glas auftreffende Lichtstrahlen senkrecht zur Oberfläche bricht, brechen Metamaterialien den Strahl von der senkrechten Achse weg. Den Ring aus ihrem Metamaterial haben die Forscher nun so konstruiert, dass Mikrowellenstrahlen sozusagen um das Innere des Rings herum gebrochen werden. Die Wellen von Radarstrahlen erscheinen dadurch vor und nach dem Ring ungestört. Auf diese Weise wird sowohl die Reflexion der Wellen am Objekt als auch der Schatten des Gegenstandes deutlich vermindert – anders gesagt: Der Ring und die Gegenstände in seinem Hohlraum sind praktisch unsichtbar. Die Technik habe das Potenzial, Gegenstände beliebiger Grösse aus den unterschiedlichsten Materialien zum Verschwinden zu bringen, berichten die Forscher. Bislang funktioniert die Tarnkappe allerdings nur in zwei Dimensionen. Die Wissenschaftler arbeiten nun daran, Objekte in allen drei Dimensionen unsichtbar zu machen. Ob sich das Prinzip irgendwann auch für den Einsatz bei sichtbarem Licht realisieren lässt, können sie jedoch noch nicht sicher sagen.

David Smith (Duke-Universität Durham) et al.: Science, Online-Vorabveröffentlichung, DOI: 10.1126/science.1133628 ddp/wissenschaft.de –, Martin Schäfer, Deutschland

Quelle: Physik <http://www.wissenschaft.de/wissen/news/271046.html>; 20.10.2006

Eingesandt: Achim Wolf, Deutschland

VORTRÄGE 2007

Auch im Jahr 2007 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

Achtung: Wichtige Änderung!

Die Vorträge werden ab Juni 2007 im Saal des Centers durchgeführt. **Im März findet kein Vortrag statt:**

23. Juni 2007

Patric Chenux

Menschlichkeit

Hans-Georg Lanzendorfer

Polygamie/Polyandrie

25. August 2007

Karin Wallén

Liebe

Christian Krukowski

Menschheitsgeschichte VIII

27. Oktober 2007

Guido Moosbrugger

Menschliche Geistform II

Was sind Elementarteilchen?

Pius Keller

Schön, wie die Natur arbeitet

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU PASSIVGRUPPE-ZUSAMMENKUNFT 2007

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 26. Mai 2007 statt, in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

13. Jahrgang
Nr. 60, Juni 2007

Ode an den menschlichen Körper

oder

... über Narzissmus, Körperkulte, den unvermeidbaren Zerfall und das Altern des Menschen

Mit grossem Eifer und professionellem Aufwand werden dem Menschen tagtäglich in Werbungen, Massenmedien und TV-Sportkanälen die putativen resp. vermeintlichen Schönheitsideale, körperlichen Hochleistungen, Gesundheitsideale, erfolgreiche, geliftete Stars und Unterhaltungshelden beiderlei Geschlechts, vermeintliche Wundermenschen und wohlgeformte Körperproportionen vorgeführt. Wallendes und glänzend-glattes Haar, straffer Busen, schmale Hüften, flacher Bauch, gepflegte, faltenfreie und zarte Haut, muskulöse Oberschenkel und stählerne Bizeps – weil Sie es sich wert sind! (Tages-Anzeiger/Zürich vom 19. Juni 2006: Cindy Crawford hat keine Angst vor dem Älterwerden. Christina Aguilera ist stolz auf ihren Körper).

Der Körperkult und die Verehrung des fleischlich-materiellen menschlichen Körpers hat auf unserem Planeten skurrile Formen angenommen. Sportliche Betätigungen und körperliche Ertüchtigung werden über alle Massen hochgepriesen – und der menschliche Körper an seine Leistungsgrenzen getrieben. Die Begriffe Lifestyle, Anti-Aging und Longevity werden als Schlagwörter des Jugendwahns gehandelt und als erstrebenswerte Lebenshaltung moderner Konsum-Religion gepredigt. Das Verleugnen des Älterwerdens durch medizinische oder esoterische Verjüngungskuren und die Jagd nach den neuesten Trends haben Hochkonjunktur. Die Wahl der richtigen Nahrungsergänzungen verheissen dem Menschen, selbst im hohen Alter noch jugendlich, dynamisch und sportlich zu sein, denn Alterserscheinungen, körperliche Gebrechen und das Sterben sind äusserst unmodern geworden. Der ausgeprägte Materialismus und das Leistungsdenken des Menschen zeigen sich auch im Umgang mit seinem fleischlichen Körper. Ein alter Körper gilt heute eher als Last und Bürde denn als Würde und Zeichen von Lebenserfahrung. Dieses fragwürdige, moderne und neuzeitliche Denken verweist aber klar und deutlich auf die Tatsache, dass sich der heutige Mensch seiner eigentlichen Aufgabe, dem Sinn und Zweck seiner fleischlichen Körperlichkeit nicht mehr bewusst ist. In Ermangelung wahrlichen Wissens hat er längst die effective Wahrheit dessen vergessen, dass ihm sein menschlicher Körper lediglich für kurze Zeit zur Entwicklung, Bildung und Evolution seines Bewusstseins und des Geistes als Werkzeug geliehen wurde. Der fleischliche Körper ist dem Menschen lediglich ein diesseitiges Instrument, um seiner evolutiven Geistform und seiner Bewusstseinsform die notwendigen Erfahrungen des materiellen Bereiches zu ermöglichen.

OM, Kanon 37, Vers 45:

So ergibt sich also, dass, wenn die Schöpfung eine neue Menschengestalt geschaffen hat, dass diese sich im Menschenkörper und durch viele Wiedergeburten selbständig entwickelt und vervollkommnet, damit die Geistform in ihrer einstigen Vollkommenheit in ferner Zukunft zurückkehre zur Schöpfung, um eins zu werden mit ihr.

In dieser schöpfungsgesetzmassigen Symbiose erfüllt der materielle und sinnliche Menschenkörper durchaus eine wichtige Aufgabe. Dennoch sollte er nicht glorifiziert und über seine eigentliche Aufgabe hinaus verehrt oder verherrlicht werden. Fälschlicherweise werden körperliche Kraft, eine athletische Figur und ästhetische Wohlgestalt oftmals auch mit Intelligenz, Klugheit und Bildung gleichgestellt. Wie die Erfahrung auf dieser Erde jedoch zeigt, handelt es sich bei dieser Wertigkeit vielfach mehr um Schein denn als Sein, was gegenwärtige Beispiele in Form politischer Persönlichkeiten – wie im Falle von Kalifornien und Washington – deutlich zeigen. Es zeugt von grosser bewusstseinsmässiger Reife, von Verstand, Klugheit und Wissen, dem menschlichen Körper im Bewusstsein seiner Vergänglichkeit die lebensnotwendige, massvolle und bescheidene Aufmerksamkeit zu schenken.

Der Pfaudentanz um die vergängliche Schönheit des menschlichen Körpers und dessen Überbewertung verändern das natürliche und persönliche Auftreten und den ursprünglichen Charakter des Menschen. Durch den irdischen Körperkult wird der oder die Betroffene zum demütigen und manipulierbaren Spiessgesellen fremder Handlungs- und Verhaltensweisen im Sinne irgendwelcher Schönheitsvordenker/innen. Die eigenen Bewegungen und Gebärden des Menschen werden kritiklos fremden Idealen angepasst, affektiert, verfälscht und imitiert. Dadurch wird die Echtheit der individuellen Persönlichkeit durch eine üble Selbstverleugnung unterdrückt und zu Gunsten modischer Oberflächlichkeit, mondänem Imponiergehabe und falschen Wertigkeiten regelrecht geopfert. Die Geisteslehre hingegen lehrt:

OM, Kanon 32, Vers 181:

Verstand ist mehr wert als körperliche Kraft.

Ohne die schöpferische Energie der sogenannten Geistform – deren Sitz sich gemäss der Geisteslehre in der Region des Colliculus Superior im menschlichen Gehirn befindet – sind der menschliche Körper und seine Unterbewusstseins- und Bewusstseinsformen nicht lebens- und nicht funktionsfähig. Erst durch die Durchflutung geistformenergetischer Energien und Kräfte werden das menschliche Leben und sein Bewusstsein als solche definiert.

Der Menschenkörper als fleischliches Wesen ist sehr gefährdet und allen möglichen inneren und äusseren Gefahren und Angriffen ausgesetzt. Im Gegensatz zu den reingeistigen Komponenten, der Geistform und der geistigen Bewusstseinsform, ist der menschliche Körper in seiner zeitlichen Wirksamkeit und Beständigkeit sehr beschränkt und dem allmählichen materiellen Zerfall ausgeliefert. Zusätzlich wird er von Krankheiten, Gebrechen oder Behinderungen bedroht, die wiederum die Erfüllung seiner Aufgabe in Frage stellen, verhindern oder bedrohen können.

OM, Kanon 32, Verse 693/733:

693. Für den Menschen steht das Alter drohend da wie eine Tigerin, Krankheiten stürmen wie Feinde auf den Körper ein, das Leben verrinnt, wie Wasser aus einem zerbrochenen Krüge, und trotzdem tut der Mensch Böses in seiner Unvernunft.

733. Der Unkluge achtet zu sehr auf seinen Leib und wehleidet ihn, weshalb er einmal erwägen möge, in wie vielerlei Lagen der Leib nicht kommt, dieser Leib, der ein Gefäss der Trauer und der Freude, eine blosser Umwandlung von Erde und ein Gehäufte unreiner Stoffe ist; schickt es sich demnach für Kluge, dass sie auch nur einen Augenblick auf ihn Bedacht nehmen; heisst es nicht, sich selbst misshandeln, wenn man um das Ich des Körpers zu ängstlich besorgt ist!

Der menschliche Körper hat als solcher keine eigene bewusste Entscheidungsgewalt und ist in seiner Funktion an biologische Abläufe, chemische Reaktionen, Reflexe, natürliche Prinzipien und Vorgänge gebunden. Als Sitz und Instrument des menschlichen Verstandes und Bewusstseins ist er in seinem Tun und Handeln sowie in seinen Bewegungsabläufen von der Steuerung durch das Bewusstsein abhängig. Ein gesundes Bewusstsein, Unterbewusstsein und deren Unbewusstenformen herrschen vollumfänglich über

sein fleischliches, körperliches Werkzeug und Instrument. Ist zum Beispiel das Wach-Bewusstsein nicht willens, den Körper auf einen Stuhl zu setzen, ihn aufrecht gehenzulassen oder einen Finger zu krümmen, dann vermag dieser sich nicht bewusst durch eine eigene Entscheidung in der genannten Weise zu bewegen. Es liegt nicht in der Aufgabe des menschlichen Körpers, gegen die Geistform oder gegen das Bewusstsein zu rebellieren resp. sich gegen deren Entscheide zu erheben, sondern sie liegt vielmehr darin, ihnen vollumfänglich evolutiv dienlich zu sein. Jede einzelne Bewegung des menschlichen Körpers ist das Produkt eines bewussten, unbewussten oder unterbewussten Prozesses. Der menschliche Körper und das Bewusstsein sind in ihrem gemeinsamen und kausalen Wirken sehr voneinander abhängig. Durch die Kräfte des menschlichen Bewusstseins und durch die Macht der Gedanken und Gefühle wird der fleischliche Körper in negativer oder positiver Weise stark beeinflusst. Dadurch sind geistige, halbmaterielle und materielle Bereiche im Menschen miteinander verflochten. In der Medizin werden psychische oder bewusstseinsmässige gesundheitliche Auswirkungen und Manifestationen des Körpers als Psychosomatik und in der Geisteslehre in Erweiterung auch Bewusstseins-Somatik genannt. Aus dieser Perspektive heraus betrachtet, kann der menschliche Körper als die sichtbare und materielle Erscheinung und Personifizierung des schöpferischen Teilstückes – genannt Geistform – und des menschlichen Bewusstseins bezeichnet werden. Daher darf der Mensch in seiner Körperlichkeit niemals nur als reines fleischlich-materielles Wesen angesehen werden, vielmehr muss auch seinen inneren, unsichtbaren, bewusstseinsmässigen und geistigen Komponenten eine gebührende Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Infolge einer Beeinträchtigung der körperlichen Funktionen, wie zerebrale Behinderungen, Krankheiten oder Gebrechen aller Art, werden dem Menschen auch die Möglichkeiten des materiellen Bewusstseins, so also auch die Funktionen des mentalen Denkens und der kognitiven Fähigkeiten, stark eingeschränkt, verhindert oder behindert. Sind jedoch der Verstand und das Bewusstsein bei völliger Gesundheit, kann selbst eine körperliche Behinderung resp. Versehrtheit in Würde und ohne evolutive Beeinträchtigung getragen werden. Das ist eine Tatsache, die vom stollfüssigen Autoren mit fehlenden Fingern aus eigener Erfahrung bestätigt werden kann.

OM, Kanon 38, Vers 108:

Niemals versuche der Mensch seine körperlichen Übel zu betrachten, sondern einzig und allein die Wirklichkeit seines Geistes und des Bewusstseins und das SEIN der Schöpfung.

Der fleischlich-materielle Körper, seine Geistform und das menschliche Bewusstsein sind in dieser gemeinsamen Koexistenz als Einheit zeitlebens sehr stark aufeinander angewiesen und verlangen eine gegenseitige und ganzheitliche Aufmerksamkeit. Stirbt eines Tages der menschliche Körper, weil seine gealterten Zellen, Nerven und Funktionen versagen, dann ist auch für die Geistform und die materielle Bewusstseinsform die Zeit gekommen, den fleischlichen Hort ihres Wirkens wieder zu verlassen, um in den jenseitigen Bereich hinüberzuwechseln. Diese tiefen und wahrlichen Geheimnisse des geistigen und materiellen Lebens sind dem kultreligiösen, wahngläubigen oder materialistisch ausgerichteten Erdenmenschen gänzlich unbekannt. Hierin sind auch die Ursachen zu finden, weshalb in seinem Leben eine materielle Ausrichtung auf seine Körperlichkeit dominiert. Für viele Erdenmenschen erfüllt der fleischliche Körper lediglich den Zweck zur Erfüllung sinnlicher Genüsse und aktionsreicher Erlebnisse. Zahlreiche Handlungen und Betätigungen dienen dem Menschen einzig und allein einer körperlichen Selbsterfahrung und vermeintlichen Selbstfindung. Die Beeinflussung des Bewusstseins durch Drogen, Alkohol, Rauschgifte oder Medikamente aller Art findet mittlerweile auf diesem Planeten eine grosse Verbreitung und zeugt vom Missbrauch der menschlich-körperlichen Fähigkeiten und Ressourcen. Unbestritten hat der fleischliche Körper berechnete Ansprüche auf lebensnotwendige Verrichtungen zur Erhaltung seiner Gesundheit und Funktionalität, und so haben auch sexuelle, kulinarische sowie vergnügens- und lustorientierte Betätigungen und Handlungen für den materiell-fleischlichen Körper durchaus ein Anrecht auf Befriedigung und sind in gewisser Weise sogar überlebenswichtig. So wie der materielle Körper mit artgerechten Energien

versorgt werden muss, benötigen auch das Bewusstsein, die Gedanken und Gefühle sowie die Psyche des Menschen stets neue Impulse und gesunde Nahrung.

Viele Erdenmenschen identifizieren sich längst nicht mehr mit ihrer ureigenen Persönlichkeit, mit ihrem Bewusstsein, den individuellen Charaktereigenschaften und den persönlichen Dispositionen, sondern vielmehr mit ihrem Aussehen, der Form und der körperlichen Gestalt ihres äusseren materiellen Körpers. Die Farben der Augen, der Haut und der Haare sowie die Grösse der Muskeln oder die Makellosigkeit der Glieder sind längst in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit getreten. Das Akzeptieren und die Wertschätzung des eigenen Körpers in seiner ursprünglichen Form, Funktionalität und Gestalt zur Erfüllung schöpferisch-evolutiver Bestimmungen wurde dem reinen Körperkult und falschen Wertungen geopfert. Selbstredend darf jedoch der Mensch auch seinen Körper in gesunder Masse nicht vernachlässigen, denn dieser muss zum Zwecke der evolutiven Ziele und Bestimmung unter allen Umständen bei guter Gesundheit, Lebenskraft und Vitalität gehalten werden.

OM, Kanon 42, Verse 106/107:

106. Aus diesem Grunde ist mit allen möglichen und gesetzmässigen und gebotsmässigen Mitteln die Gesundheit und Vollkommenheit des Werkzeuges und somit des Körpers zu erhalten.

107. Und die Erhaltung der Gesundheit seines Körpers ist eine der ersten Pflichten des Menschen, gleichwohl wie diese Pflicht im Rahmen der schöpferischen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten immer erfüllt wird, durch Operation, autologe Transplantation, Bluttransfusion, Infusionen oder Medikamentenzufuhr usw.

Eines Tages wird die Geistform den menschlichen Körper wieder verlassen, wenn dieser alt und gebrechlich geworden ist und letztendlich die Fähigkeit verliert, das winzige Schöpfungs-Teilstück weiterhin zu tragen. Unweigerlich kommt dann für den menschlichen Körper der Moment des Abschieds und der Lösung vom irdisch-materiellen Leben. Dieser unumstössliche Vorgang ist von tiefer schöpferisch-philosophischer Tragweite. Zu jenem Zeitpunkt werden sich durch die schöpferisch-natürliche Logik zwei geistige und materielle Gefährten wieder voneinander trennen, um ihre langjährige evolutive Kooperation für das gewesene aktuelle Leben zu beenden. Die schöpferische Geistform verabschiedet sich durch den Sterbevorgang aus der geistig-materiellen Gemeinschaft mit dem aktuell gelebten Menschen, dessen Persönlichkeit vergeht und deren werdende neutrale Energie bringt durch den Gesamtbewusstseinblock ein neues Bewusstsein und eine neue Persönlichkeit hervor, die durch die unsterbliche Geistform wieder belebt werden. Dadurch, dass letztendlich nach Millionen von Jahren der menschliche Körper endgültig vergeht, wird eine Zusammenarbeit beendet, die sich in dieser einmaligen Konstellation niemals mehr wiederholen wird, solange die Schöpfung existiert. Selbst angesichts Milliarden bewohnter Welten und Planeten im gesamten Weltenraum ist kein einziger Menschenkörper doppelt vorhanden. Kein einziger Mensch wird in seiner körperlichen, psychischen, geistigen und bewusstmässigen Eigenart zweimal geboren, sondern ist in seiner individuellen Wesensform von absoluter Einzigartigkeit. Ebenso das schöpferische Teilstück Geistform im Menschen.

Ab dem 21. Tag nach der Zeugung des menschlichen Lebens sind der materielle Körper und die Geistform sowie das Materiellbewusstsein für einen gemeinsamen Weg durch alle Höhen und Tiefen des menschlichen Lebens eng verbunden und bis in die kleinste körperliche Zelle miteinander verflochten und verwachsen. Gemeinsam haben sie in einheitlicher Gemeinschaft auf diesem Planeten Terra die kurze Dauer eines menschlichen Lebens hinter sich zu bringen, um sich in Wechselwirkung zu bekräftigen, voneinander zu lernen und ihrer schöpferischen Bestimmung gerecht zu werden. Die materielle und fleischliche Lebensdauer des Menschen ist lediglich ein unmessbar kurzes Augenzwinkern in der Allgroszeitlichkeit der Schöpfung. Der menschliche Körper ist ein sterbliches und vergängliches Produkt von einmaliger und endlicher schöpferischer Existenz und Kreation.

Mit dem Austritt der Geistform aus dem fleischlichen Körper betritt der sterbende Mensch den natürlichen Weg alles Vergänglichen, um sich – vom Alter gezeichnet – wieder in Staub und Erde zurückzuverwan-

deln, während sich die Geistform erneut in die jenseitige, geistige WIR-Form-Ebene begibt, um später erneut einen anderen Körper eines Menschen resp. einer neuer Persönlichkeit mit einem neuen Bewusstsein zu beleben. Für die allzeit beständige Geistform als winziges Teilstück der Schöpfung bedeutet der Abschied und das Verlassen eines sterbenden menschlich-materiellen Körpers nicht das Ende ihrer eigenen Existenz, sondern lediglich eine weitere Etappe auf ihrer Wanderung in die relative Vollkommenheit der Schöpfung. Nach einer bestimmten Aufenthaltsdauer im Jenseitsbereich belebt sie in einer nächsten Verbindung den materiellen Körper eines neu gezeugten und heranwachsenden Menschen, um mit diesem während der Dauer eines weiteren Menschenlebens erneut aktuell neue Erkenntnisse und Erfahrungen, logisches Wissen und höhere Weisheit zu sammeln.

Unsichtbar und unmerklich für die schwangere, werdende Mutter tritt die Geistform um den 21. Tag nach der Zeugung des neuen Lebens in den noch kleinen Embryo ein, um ihn zu beleben und den Samen eines neuen Bewusstseins und einer neuen Persönlichkeit zu legen. Ebenso unbemerkt von der Umwelt wird diese Geistform eines Tages den alten und gebrechlichen Körper durch das Sterben wieder verlassen. In der Regel vergehen viele Jahrzehnte nach dem Eintritt in den gebrechlichen und sterblichen Menschenkörper, wobei lediglich die fleischlich-materielle Hülle sichtbar älter und schwächer wird. Gemeinsam meistern die Geistform, der Körper und die Formen des Bewusstseins als Einheit Mensch die Stürme des Lebens, der Enttäuschungen und Schmerzen, aber auch Wohlbefinden und Freuden, wobei die schöpferische Geistform für den Erdenmenschen jedoch stets unsichtbar und unangreifbar im Hintergrund und im menschlichen Körper verborgen bleibt und nicht geharnt werden kann von allen Dingen des materiellen Lebens. Als ursprüngliche und schöpferische Lebenskraft wurde und wird sie von den Erdenmenschen in ihrem Wesen seit Jahrtausenden stets verkannt, von den kultreligiösen, materialistischen und wahngläubigen Menschen fälschlich zur Göttlichkeit degradiert, oder von esoterischen Falschlehrern beiderlei Geschlechts in unsinnige Zusammenhänge oder irre Phantasien gekleidet. Erst durch die Belehrungen des Propheten der Neuzeit, seiner Geisteslehre und der ausserirdischen Besucher/innen sind sich viele Erdenmenschen der wahrlichen, lebenspendenden und geheimnisvollen Existenz der schöpferischen Geistform wieder bewusst geworden.

In der Rückschau auf ein bald beendetes Leben sieht sich ein geschwächter und vom Alter gezeichneter Mensch mit zahlreichen Erinnerungen, Erkenntnissen und Erfahrungen und mit einem sehr langen und dennoch sehr schnell verlaufenden Leben konfrontiert. Vom ersten bis zum letzten Pulsieren seines Herzens wird er von der belebenden Kraft der Geistform durchflutet. Entgegen des menschlichen Körpers verliert die Geistform niemals an Kraft und altert um keinen einzigen Tag, denn ihre Existenz als Teilstück der Schöpfung, als Schöpfungsenergie, die sich dereinst wieder mit der Schöpfung resp. mit dem Universalbewusstsein vereint, ist zeitlos, allgroszeitlich urewig.

Das wahrliche und innere Selbst des Menschen kennt weder geschlechtliche, rassistische, bemessende noch irgendwelche andere bewertende Unterschiede. Die schöpferische und geistenergetische Kraft der Geistformen ist im gesamten Weltenraum in unzähligen Menschenformen und Körpern allgegenwärtig. Sie begleitet Kinder in ihrem Spiel, einen weiblichen Körper bei der Geburt von neuem Leben und verwehrt selbst Männern in wilden Schlachten, blutigen Auseinandersetzungen und Kämpfen nicht die Lebenskraft. Sie hat keine bewusste oder beeinflussende Macht über das Denken des Menschen, über seine Gefühle und die Psyche sowie über das Bewusstsein des Menschen. Und sie besitzt nicht den Einfluss, um über des Menschen Handlungen zu entscheiden, denn das bewerkstelligt er allein durch seine Ideen, durch seine Motivation und durch den eigenen Willen. Ohne einen manipulierenden oder kontrollierenden Eingriff und ohne sich zu wehren oder sich dagegen zu sträuben, wird die Geistform vom Menschen einzig als Kraftgeberin seiner Existenz für sein materielles Leben sowie für alle Situationen und Geschehen getragen. Allein der materielle Mensch entscheidet mit seinem Bewusstsein individuell darüber, ob er seine Entwicklung durch eine Wahngläubigkeit an Kultreligionen sowie durch Gleichgültigkeit, Ausartungen oder Degenerationen hemmt oder durch die Befolgung schöpferischer Gesetze und Gebote in evolutive Höhen wandert. Die schöpferische Geistform kennt weder Vorurteil noch Rache, weder Reue, Bestra-

funken noch Verdruss, und sie verurteilt keinen ihrer jemals verlassenem Körper wegen Nachlässigkeit, Fehlerhaftigkeit, Stagnation oder blinder Wahn-Gläubigkeit. Der menschliche Körper ist für die schöpferische Geistform das goldene Dimensionentor in die Sphären des materiellen Diesseits, und sie offenbart sich im Bewusstsein des Menschen durch Kontemplation, Einkehr und Meditation.

Der menschlich-materielle Körper ist letztendlich nicht das eigentliche Leben schöpferischen SEINs, denn vielmehr ist er die Manifestation schöpferischer Liebe und ein Werkzeug schöpferischer Evolution. Im Sinne seiner evolutiven Aufgabe und Bestimmung gebühren ihm daher die nötige Achtung, der Respekt und die Ehrfurcht sowie bestmöglicher Schutz gegen jegliche Gefahren – nicht jedoch abgöttische Verehrung, Körperkulte und ästhetische Pflege im Übermass. Denn eines sollten sich die Menschen dieser und zahlloser Planeten des Weltraums bewusst sein in jeder Sekunde ihres materiellen und fleischlichen Lebens: <Lerne das Leben in jeglicher Gegenwart zu lieben und zu ehren, denn die Jugend und körperliche Frische sind ein höchst vergängliches, flüchtiges und begrenztes Gut. Selbst der wohlgeformteste Busen wird eines Tages schlaff, das strahlendste Gesicht von Falten gezeichnet, der stärkste Körper ermüdet, die zarteste Haut zerfurcht, das glänzende Haar weiss, das Licht der Augen dunkel, die wohlgeformten Glieder krumm und dein Körper zu Staub und Erde. Unumgänglich wandelt zu gegebener Zeit jugendlich-körperliches Ebenmass und Schönheit in die gebührende Zier des Alters und zeugt von der Anmut und Erhabenheit der menschlich-körperlichen Vergänglichkeit.>

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Schikane resp. Mobbing

Menschen der Erde, das Leben ist zur Evolution des Bewusstseins gegeben, zur Entwicklung der Liebe, des Wissens, der daraus resultierenden Weisheit, wie aber auch zur Entwicklung der inneren und äusseren Freiheit und Harmonie sowie des inneren und äusseren Friedens. Im allgemeinen handelt der Mensch jedoch nicht nach dieser schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeit, sondern danach, böse auf den Nächsten und Mitmenschen Feindseligkeiten auszuüben, wobei diese sowohl kurzfristig als auch – was die Regel ist – längerfristig als Schikane resp. Mobbing andauern, was zu Streit, Hader und Krieg, zu psychischen und bewusstseinsmässigen Krankheiten und Schäden, zur Verzweiflung oder gar zum Selbstmord jener führt, die aus dem Ganzen die Leidtragenden sind. Solche Schikanen gehören jedoch nicht in den Rahmen von einfachen Vorfällen, Übergriffen und Auseinandersetzungen, die zwischen gleich starken Kontrahenten ausgetragen und schnell wieder beigelegt werden. Schikane resp. Mobbing beruht nicht auf solchen einfachen Vorkommnissen, sondern das Ganze ist ein Vorgang, der über einen längeren Zeitraum hinweg stattfindet und als Summe belastende und zerstörende Handlungen bringt. In ihrer Gesamtheit ist die Schikane resp. das Mobbing eine sehr negative Handlungs- und Verhaltensweise von gehässigen Personen gegenüber ihren Mitmenschen, wobei alles absichtlich und systematisch darauf ausgerichtet ist, über einen längeren Zeitraum hinweg einen oder mehrere Mitmenschen demütigend, feindselig zu verletzen und psychisch und bewusstseinsmässig zu zerstören. Die Gründe dafür sind äusserst vielfältig, jedoch in jedem Fall unter jeder Primitivität und völlig ausgeartet. Wie die ausgearteten Gründe der Schikane resp. des Mobbing ungemein vielfältig sind und die verschiedensten Zwecke verfolgen, so sind auch die Schikane- resp. Mobbingformen äusserst mannigfaltig und praktisch unüberblickbar. Und an der Schikane resp. am Mobbing ist das Schlimme, dass die davon betroffenen Menschen nicht aus eigener Kraft mit den Angriffen und Feindseligkeiten fertig werden, weil sie sich mit allem selbst belasten und sich mit ihren eigenen Gedanken und Gefühlen in des Teufels Küche und damit in Bedrängnis und psychisch-bewusstseinsmässige Not und ins Elend sowie zu gesundheitlichem Schaden bringen.

Im einzelnen Fall kann sich Schikane resp. Mobbing als Lappalie erweisen, jedoch zur schweren Belastung für das oder die Opfer werden, wenn das Ganze über längere Zeit hinweg betrieben wird. Ganz

besonderer Achtsamkeit bedarf dabei das Anfangsstadium, weil dieses nur äusserst schwer beurteilt werden kann in bezug darauf, ob es sich um einfache Hässeleien, Streitigkeiten, um Zynismus oder einfach um Fügungen usw. handelt, was an und für sich kurzlebige Vorkommnisse sind, oder ob gezielte Angriffe, Attacken und Feindseligkeiten dahinterstecken. Das ist darum schwer zu entscheiden, weil Schikanierende resp. Mobbende ungeheuer einfallsreich sind und sich alle möglichen und scheinbar unmöglichen Gemeinheiten einfallen lassen, um den oder die Mitmenschen mit ihren böartigen Gehässigkeiten zu verletzen, in die Kapitulation oder womöglich in den Wahnsinn zu treiben. Folglich sind solche Geschehen in bezug auf ihren Ursprung in der Regel unergründbar, während der Verlauf des Ganzen und die Folgen unberechenbar sind.

Wird das Schikanieren resp. das Mobbing näher betrachtet in bezug auf die Art der Durchführung, dann lassen sich 21 hauptsächliche Formen erkennen:

- 1) Verleumdung, indem das Opfer in bezug auf seine Integrität, seine Aussagen und Handlungen sowie hinsichtlich seines ganzen Wirkens böartig verleumdet und durch Lügen in ein falsches Licht gestellt wird.
- 2) Betrug, indem betrügerisch Dinge hergestellt, getan oder unlautere Situationen geschaffen und diese böswillig dem Opfer untergeschoben werden.
- 3) Psychische Schädigung, indem das Opfer böse beleidigt, blossgestellt, gedemütigt und dadurch schwer getroffen und dessen psychisch-bewusstseinsmässige Gesundheit geschädigt wird.
- 4) Mitteilungsverlust, indem dem Opfer dauernd das Wort <abgeschnitten> und es im Reden unterbrochen wird, damit es nicht ausreden und sich nicht mitteilen kann.
- 5) Informationsfalschheit, indem dem Opfer falsche Informationen gegeben werden, die ihm persönlich oder in bezug auf seine Arbeit oder im Umgang mit bestimmten Mitmenschen Schaden bringen.
- 6) Ignoranz, indem das Opfer ignoriert und derart behandelt wird, als sei es nicht vorhanden.
- 7) Krakeelen, indem das Opfer immer wieder angeschrien und beschimpft wird.
- 8) Körperliche Schädigung, indem gegen das Opfer Tätlichkeiten zur Verletzung des Körpers und Unfälle arrangiert oder sexuelle Übergriffe durchgeführt werden.
- 9) Drohungen, indem Schaden in bezug auf das Hab und Gut des Opfers angedroht wird.
- 10) Physische Bedrohung, indem der Tod oder Tätlichkeiten hinsichtlich Leib und Leben der eigenen Person, der Familie oder von Freunden angedroht werden.
- 11) Isolation, indem das Opfer <geschnitten>, nicht mehr gegrüsst und bei allem abseitsgestellt wird, damit es an nichts mehr teilhaben kann und jeder Kontakt unterbunden wird.
- 12) Verdrängung, indem das Opfer aus der Familie, aus dem Freundes- oder Bekanntenkreis oder vom Arbeitsplatz verdrängt wird.
- 13) Soziale Angriffe, indem das Opfer öffentlich oder auch in kleinem Kreise lächerlich gemacht und über dieses Gerüchte verbreitet werden und es schlecht gemacht wird.
- 14) Vertrauensbruch, indem das Opfer betreffende vertrauliche Informationen usw. publik gemacht werden.
- 15) Abschätzung, indem das Opfer infolge seines physischen oder physiognomen Aussehens sowie seines bildungsmässigen Standes oder seines Privatlebens abschätzig behandelt wird.
- 16) Minderbewertung, indem das Opfer gemäss seinem Bildungs- und Berufsstand zu für dieses zu erniedrigenden Arbeiten gezwungen wird.
- 17) Kritik, indem gegenüber dem Opfer jede gesunde Kritik missachtet und eine ungerechtfertigte und nörgelnde Kritik zur Anwendung gebracht wird.
- 18) Entzug, indem dem Opfer irgendwelche ihm gelegene Arbeiten, Familienmitglieder, Hab und Gut oder Freunde und Bekannte entzogen werden.
- 19) Lernentzug, indem dem Opfer die Möglichkeit des Erlernens von Wissen, Tätigkeiten oder einem Beruf usw. verweigert resp. entzogen wird.

- 20) Liebesentzug, indem dem Opfer Liebe und Zuneigung entzogen oder verweigert werden.
- 21) Erniedrigung, indem das Opfer zum Nichtsnutz degradiert und ihm ständig vorgehalten wird, dass es seine Arbeiten und Dinge usw. nicht richtig, sondern falsch mache und dass es zu nichts tauglich sei usw.

Schikane resp. Mobbing hat mannigfache Ursachen, wie bereits erklärt wurde, doch einheitlich beruhen alle Ursachen auf ungelösten Konflikten und Problemen, die z.B. am Arbeitsplatz in bestimmten Organisationsstrukturen ankeren können, wie aber allgemein auch auf mangelnder Kommunikation und auf ungenauen Pflichtenweisungen. Auch wenig Handlungsspielraum für den einzelnen sowie die Kompetenzverteilung sind dabei ebenso massgebend wie auch Eifersucht, Neid und Inkompetenz, Stress, Lieblosigkeit, Hass, Rache, Vergeltungssucht und undurchsichtige Entscheidungsprozesse. All diese Dinge, nebst tausenderlei anderen und sehr oft rein privaten Dingen, fördern im Menschen die Unzufriedenheit und bilden den Nährboden für Schikanen resp. Mobbing. Und bei diesem Faktor geht es nie darum, Frieden zu halten, Frieden zu stiften oder Konflikte zu lösen, sondern ganz im Gegenteil: Das Schikane- resp. Mobbingopfer soll mit allen bösen, ehrlosen und würdelosen sowie menschenunwürdigen Möglichkeiten ausgeschaltet und niedergemacht werden. Dass jedoch solche destruktive Vorgänge möglich werden können, ist nicht einfach die Schuld jener, welche Schikane resp. Mobbing betreiben, denn es sind allesamt auch jene schuld daran, die das Ganze beobachten und dazu schweigen, obwohl es ihnen möglich wäre – wenn sie ihre Feigheit bekämpfen und sich mit Vernunft und Verstand bemühen würden –, die üblen Machenschaften zu unterbinden.

Vor Schikane resp. Mobbing ist kein Mensch gefeit, denn Angriffe und Feindseligkeiten können jeden Menschen treffen, folglich es also kein typisches Mobbing- resp. Schikaneopfer gibt. Betroffene sind sowohl Frauen und Männer als auch Kinder, wobei das Alter, der gesellschaftliche Stand, die Schulbildung, die sozialen Verhältnisse, der Beruf, das Hab und Gut, das Aussehen, der Zivilstand sowie das finanzielle Vermögen usw. keinerlei Rolle spielen. Also trifft die vielvertretene falsche Ansicht auch nicht zu, dass von der Schikane resp. vom Mobbing hauptsächlich das weibliche Geschlecht betroffen sei, denn wahrheitlich sind Männer und Frauen gleichermaßen davon betroffen. Ein Unterschied zwischen beiden Geschlechtern besteht nur darin, dass sich Frauen eher über die an sie herangebrachten Angriffe und Feindseligkeiten äussern und bei Vertrauten Ratgebung oder bei massgebenden Mobbing-Beratungsstellen Hilfe suchen. Die Männer handeln diesbezüglich anders, denn sie neigen in der Regel nicht dazu, Hilfe zu suchen, sondern sie versuchen ihre Probleme selbst zu lösen, was leider oft zu psychischen Störungen und Schäden und gar zum Suizid führt oder zu Handgreiflichkeiten und Mord und Totschlag.

Menschen, die schikaniert resp. gemobbt werden und darunter leiden, sind keine «geborene Opfer» und weder zu sensibel noch zu schwach. Zwar gilt die Regel, dass bewusstseinsmässig und psychisch schwächere Menschen eher Gefahr laufen, schikaniert zu werden, weil sie Mühe haben, ihre eigenen Interessen wahrzunehmen und weil sie sich gewohnt sind, sich zurückzuhalten und zurückzuziehen. Die andere Regel ist aber die, dass auch selbstbewusste und erfolgreiche Menschen Opfer der Schikane resp. des Mobbing werden und unter bestimmten Umständen und Voraussetzungen ins zerstörende Abseits geraten, wodurch sie psychische und bewusstseinsmässige Schäden erleiden, ausgehend von den drangsalieren Gedanken und Gefühlen, was bedeutet, dass der ganze Mentalblock beeinträchtigt wird.

Grundsätzlich muss gesagt werden, dass sich schikanierte resp. gemobbte Menschen in der Regel schon von Anfang an durch die Angriffe und Feindseligkeiten gekränkt fühlen, spätestens jedoch dann, wenn sie bewusst Schikane realisieren. Das Gekränktsein und das Sinken der Moral der Betroffenen beruht jedoch wahrheitlich nicht auf dem Verhalten der Schikaniemacher resp. Mobber, sondern einerseits auf dem eigenen Verhalten gegenüber den Angriffen und Feindseligkeiten sowie auf der eigenen Bewertung und dem Verhalten gegenüber den Angreifenden und Feindseligen. Diese nämlich legen Verhaltensweisen an den Tag, die nicht den eigenen Vorstellungen entsprechen und eindeutig zum Ziel haben, das eigene psychisch-bewusstseinsmässige und moralische Gleichgewicht zu stören. Doch jeder Angegriffene bestimmt

und entscheidet letztendlich selbst darüber, ob er sich angreifen lassen will oder nicht. Das geschieht durch die eigenen Gedanken und Gefühle, durch die bestimmt wird, ob überhaupt ein Angriff und eine Feindseligkeit zugelassen wird oder nicht. Wird das Ganze zugelassen, dann wird wiederum durch die eigenen Gedanken und Gefühle bestimmt, wie tief und wie lange der eigenen Verletzung durch die äussere Schikane Raum geboten wird. Natürlich hat dabei jeder Mensch das Recht, sich gekränkt zu fühlen, doch besitzt er gleichzeitig auch die Freiheit und das Recht zur Entscheidung, ob er sich kränken oder verletzen lassen will. Also liegt es auch allein im angegriffenen Menschen selbst, in eigener Freiheit zu bestimmen, wie er sich zu den Angriffen und Feindseligkeiten stellen und was er unternehmen will, um die Mobbende resp. die oder den Mobbenden auf den eigenen Standpunkt hinzuweisen und die eigenen Erwartungen und Wünsche usw. in bezug auf das Gegenüber klarzumachen.

Grundsätzlich entwickeln sich bereits in der Kindheit des Menschen ganz bestimmte charakteristische Sichtweisen, um die Mitmenschen zu beeinflussen, zu harmen, zu schikanieren, sich gleichzustellen oder in aller Form der Ehre, Ehrlichkeit und Würde in guten, positiven und wertvollen Dingen der Lebensführung und der Bewusstseinsrevolution sowie in bezug auf die Verhaltensweisen zu belehren. Gleichermassen aber bestimmt er sich in der Kindheit auch seine charakteristische Sichtweise hinsichtlich dessen, wie schnell und ob er sich überhaupt durch Verhaltensweisen angreifiger und feindseliger Mitmenschen verletzen lassen will oder nicht. Gesamthaft sind dabei charakteristische Sichtweisen Faktoren, die in bezug auf den Lebenscharakter zur Selbsterziehung gehören, folglich jeder vernunft- und verstandbegabte Mensch auch als Erwachsener das Ganze noch zum Guten und Positiven verändern und umwandeln kann, wenn er dessen bedarf – wenn seine Verletzbarkeit ungesund und negativ ist und er sich deshalb kränkt und sich selbst Schaden an der Psyche und am Bewusstsein sowie in seinem Verhalten zufügt, wenn er gemobbt resp. schikaniert wird.

Klar muss immer sein, dass nicht jener Mensch, der Mobbing resp. Schikane betreibt, angreifig, beleidigend und feindselig wirkt, der eigentliche Urheber der entstehenden Kränkung und der psychischen sowie bewusstseinsmässigen Schäden ist, sondern der oder die Angegriffene selbst, und zwar infolge dessen, dass die eigene Ansicht alles als beleidigend und kränkend auffasst. Das Ganze der Selbstkränkung jedoch entspricht einer völlig falschen Grundeinstellung, aus der heraus die Gewohnheit der eigenen Kränkbarmachung entsteht. Um sich davon zu befreien, muss die Fähigkeit erschaffen werden, umzudenken und alles Gute und Positive zu nutzen, um weniger schnell resp. überhaupt nicht persönlich angegriffen werden zu können, um die innere Harmonie umgehend wieder herzustellen oder überhaupt unberührt zu lassen und sie zu erhalten.

Der Schikane resp. dem Mobbing kann nur in der Art und Weise kräftig und nutzvoll abwehrend begegnet werden, indem die Angriffe und Feindseligkeiten ignoriert werden, und zwar in der Weise, dass sich der oder die Angegriffene immer wieder sagt, dass die ganze Sache nicht ihr Belang und nicht ihr Problem, sondern das der angreifenden Person ist, die selbst mit ihrer Feindseligkeit fertig werden und ihre eigene Haut zu Markte tragen muss. Der schikanierte resp. gemobbte Mensch muss sich seiner selbst bewusst sein und sich selbst in eigenem Mitgefühl als liebenswert sehen, was einer bewussten Entscheidung zum eigenen Wohlbefinden entspricht. Der oder die Angegriffene muss sich sagen, dass er resp. sie ein Mensch mit eigenen Stärken und Schwächen ist, jedoch die Stärken hervorheben und sie weiterbilden will, um die Schwächen zu überwinden. So muss es sein, dass die Gedanken und Gefühle darauf ausgerichtet sind, alles, was die Angreiferperson an Feindseligkeiten den Gemobbten entgeschleudert, einfach gedanklich und gefühlsmässig auf diese zurückgewiesen wird, weil die ganzen Angriffigkeiten, Feindseligkeiten, Intrigen und Gemeinheiten nichts mit dem zu tun haben, was die eigenen Werte sind. Durch dieses gedankliche und gefühlsmässige Verhalten werden die eigenen Werte geschützt und weiter aufgebaut, wodurch es immer schwieriger für die angreifende und feindselige Person wird, mit dem, was sie sagt und unternimmt, irgendwelchen Schaden anzurichten. Also lerne der schikanierte resp. gemobbte Mensch, sich ständig in seinen Gedanken und Gefühlen darauf auszurichten, dass er alles ertragen kann, was Feindselige auch immer gegen ihn in jeder bösen Art und Weise unternehmen. Gedanklich und gefühls-

mässig muss alles darauf ausgerichtet sein, dass die Angrifflichkeiten der Feindseligen eigens völlig bedeutungslos sind und nur den Schikanierenden und Mobbenden selbst Schaden bringen – früher oder später. Die Gedanken und Gefühle müssen darauf ausgerichtet sein, dass es für die eigene Person nicht von Bedeutung ist, ob sie vom Angreifenden und Attackierenden gemocht wird oder nicht, denn von Wichtigkeit ist nur, dass eigens kein Hass gegen den feindseligen Mitmenschen aufgebaut wird und weder Rache noch Vergeltungsgedanken geschaffen werden. Daher ist es für jeden schikanierten resp. gemobbten Menschen notwendig, seine Gedanken und Gefühle darauf auszurichten, dass er sich selbst ist und sich selbst bleibt und dass er wie jeder andere Mensch das Recht hat, nach seinen eigenen Vorstellungen zu leben, seine eigenen Hoffnungen zu haben und seine eigenen Wünsche zu äussern, solange niemandem damit geschadet wird.

Allzeit zu bedenken ist, dass jeder Mensch das Recht hat, nach eigenen Vorstellungen zu leben, ganz gleich, ob diese nun richtig sind oder nicht. Also sind auch die Schikanierenden resp. Mobbenden die, die nach ihren Vorstellungen leben, was aber nicht bedeutet, dass deren Verhalten als gut und positiv resp. als richtig anerkannt werden muss. Diese Menschen verhalten sich ebenso danach, was sie im Moment oder auf Zeit als gut für sich ansehen, wie das auch alle jene tun, welche des Rechens ihr Leben führen und die Mitmenschen nicht durch Angriffe und Feindseligkeiten harmen. Das Verhalten der Fehlbaren kann sehr wohl als falsch und rücksichtslos bezeichnet und dementsprechend darauf reagiert werden, wobei die Reaktion jedoch neutral sein soll, nicht jedoch gleichermassen böse und negativ. Wenn ein anderer Mensch nicht nach den eigenen Vorstellungen und nicht nach den würdigen menschlichen Formen mit einem umgehen kann, dann ist das zwar bedauerlich, doch der wahre Mensch muss dann damit umgehen können. Und dieses Damit-umgehen-Können ist notwendig, um jeder Schikane resp. jedem Mobbing kraftvoll, effektiv und wirksam die Stirn bieten zu können.

SSSC Hinterschmidrüti, 31. August 2006, 2.10h, Billy

Ein bemerkenswerter Brief vom 30. Oktober 1997

Lieber Billy, liebe FIGU-Freunde (ich kann Euch doch so nennen?)

Es ist soweit! Morgen vor einem Jahr habe ich den ersten Kontakt mit Euch aufgenommen und ich wusste nicht, in was ich mich da eingelassen hatte und was auf mich zukommen würde. Ein Jahr habe ich mir zugestanden, Eure Darlegungen, Offenbarungen und die Geisteslehre von Billy, soweit sie in der von Ihnen erhaltenen Literatur erfassbar war, zu prüfen, intensiv zu überdenken und mich heute zu entschliessen, entweder die ganze erstandene Literatur in den Papierkorb zu werfen oder den Einbahnweg der Evolution zu wählen. Mein Papierkorb ist heute genauso leer wie gestern, also kennt Ihr meinen Entschluss! Die ersten Euphorien normalisierten sich relativ rasch nach 2 – 3 Monaten, als meine Scheuklappen Stück für Stück abgebaut wurden und ich plötzlich in die Weiten der Galaxien und Zeitreisen entführt wurde, um dann wieder als ganz klein gewordenen Würmchen in dem Schulhaus Erde sesshaft zu werden. Ich war froh, habe ich zuerst die 13 Semjase-Blocks durchgelesen und mit Merkpunkt-Randnotizen vollgeschrieben. Wenn ich heute aber zurückschauen und <durchgelesen> schreibe, so ist das gelacht! Ich habe die Kontaktberichte **durchgelitten**, innen und aussen, musste heulen wie ein Schlosshund und immer wieder aussetzen, weil alles verschwommen war, so habe ich die Billy-Jahre, seine Kämpfe, seinen Unfall, die Leiden von Semjase und Ever aller Ringen fast live durch- und miterlebt! Ich kann seit Jahrzehnten keine Krimis, Western, Dramen, Opern etc. weder lesen noch am Fernseher konsumieren, denn nach wenigen Minuten erlebe ich das Geschehen wie live in mir. – Dann begann ich mit den Büchern: Talmud Immanuel, Arahath Athersata, Die Psyche, Dekalog, Genesis, Einführung in die Meditation etc. etc. Weit mehr als 1000 Stunden sass ich hinter den Texten, arbeitete sie Abschnitt für Abschnitt durch, überlegte sie, verglich den Inhalt mit meinem bisherigen Leben, versuchte das Erkannte – mit Erfolg – in mein tägliches Leben umzusetzen, kartothekeisierte vieles als Nachschlagewerk – fragen Sie mich nicht, wie viele Seufzer

ich losgelassen habe und wieviele Stunden ich des Nachts wach gelegen bin, um das soeben Gelesene in mir einzuordnen, mir klar zu werden, was das Erfasste bedeutet, welche Konsequenzen das mit sich bringt etc.

Nach all den vielen Erschütterungen, die in mir in den letzten 12 Monaten stattgefunden haben, blieb wortwörtlich kein Stein mehr auf dem andern. Meine innere Landschaft sah aus wie nach Hiroshima! Ich hatte nur zwei Möglichkeiten: Überzuschnappen oder die Chance meines jetzigen Erdenlebens wahrzunehmen! Also besorgte ich mir einen Lastwagen und schüttete Ladung über Ladung Erde auf das «Hiroshima-Trümmerfeld». Grassamen der Erkenntnis besorgte ich mir durch das vertiefte Studium der Geisteslehre-Abschnitte und säte sofort an, pflanzte Sträucher und Blumen – und **heute habe ich eine herrliche grüne und blühende Wiese vor und in mir!** Eine letzte grosse Klippe hatte ich mit den Kapiteln Prophe-tien und Voraussagen durchzuleiden. Der Zeitraffer der Geschehnisse bis zum Untergang der Erde und des SOL-Systems war so grauenhaft konzentriert, dass ich es fast nicht mehr zu ertragen vermochte! Die Aussicht, dass ich Hunderte, ja Tausende von Erdenleben absolvieren muss, mit all den schrecklichen Geschehnissen, und von dem so sehr ersehnten Frieden **keine Spur**, liess mich fast verzweifeln. Trost brachte mir nur die Erkenntnis, dass meine Evolution vom anfänglich unwissenden, dummen «Schübling» zur vergeistigten Geistform, in der Zeitlupe betrachtet, nicht nur dramatische, sondern auch viele harmo-nische und beglückende Zeitabschnitte beinhaltet – wenn ich so mit meinem jetzigen Leben vergleiche.

In den Trümmern von «Hiroshima» liegt so alles begraben, was mir einst viel, ja sehr viel bedeutet hat: Das Anflehen um Hilfe und das Abschieben der eigenen Verantwortung an einen lieben Gott, an Christus, an Schutz- und Führergeister, an eine geistige Welt, den Begriff eines Himmels, einer Seele, aber auch das Gespenst einer Hölle, eines Satans, eines Gerichtes, der Verurteilung zu weiss wie langen Zeiträumen, des Fegefeuers, der ewigen Verdammnis und den vielen Varianten von Karma etc. Nackt stand ich schlussend-lich da – ein Wunder, dass ich die Haut noch behalten konnte. Aber dann kam die Kompensation in viel-fältiger Ausgabe! Ich erkannte, dass ich jemand Einmaliger bin: Ein vor x-Jahren ins Leben gerufener Geist, der x-mal in einen menschlichen Körper eingekleidet wurde, ein Teil der Schöpfung, der qualitativ das Ur-Ur-Feuer der Fähigkeit zur Evolution in sich trägt. Plötzlich nahm ich meine Eigenverantwortung wahr, ebenso, dass ich den «inneren Arzt» in mir trage, der wirksam ist, was ich in manchen Situationen des verstrichenen Jahres getestet und erfahren habe. Ich muss nicht mehr betteln und winseln um Führung, Lenkung und Leitung und um Inspiration. Ja, ich kann die positive Speicherung der unzähligen früheren Leben in mir anzapfen und habe die Resultate davon x-mal erleben dürfen.

Ich glaube, nun habe ich Ihnen aber genug erzählt und so bitte ich Sie, mir für mich (Arthur Wucher) das Anmeldeformular für das **GEISTESLEHRE-STUDIUM-** mit **PASSIV-MITGLIEDSCHAFT** zuzustellen. Mit dem Studium möchte ich ab 1. Januar 1998 beginnen. Bis Ende Jahr bin ich noch mit der Durcharbeitung des Buches OM voll beschäftigt. Das Wassermannzeit-Abonnement für 1998/99/2000 habe ich bereits am 17.9.97 einbezahlt. Betreffs dem Geisteslehre-Studium lege ich Ihnen noch ein Blatt bei betreffs Kosten, Versand etc. Bitte ergänzen Sie es noch und legen Sie es dem Anmeldeformular bei. Besten Dank.

Für Billy habe ich noch auf einem separaten Blatt einige wenige Fragen, vielleicht können Sie mir gelegentlich mal kurz antworten? Ebenfalls vielen Dank.

Liebe Freunde, ich hoffe, ich habe Sie nicht zu sehr gelangweilt, aber ich wollte Ihnen doch darlegen, wie sehr es mir daran gelegen ist, die Geisteslehre in ihrer ganzen Folge in der Originalversion durcharbei-ten zu können – musste ich doch mindestens 2000 Jahre darauf warten.

Zum Schluss möchte ich mich noch ganz herzlich bedanken für das wunderbare Sammelwerk von Billy «Aus den Tiefen des Weltenraums...», das Sie mir als «Gratis-Exemplar» im August zugestellt haben. Vor

zwei Tagen bin ich mit der gründlichen Durcharbeitung fertig geworden – ich ziehe meinen Hut tief vor diesem einmaligen Werk und vor allem vor dem Autor Billy!

Nun danke ich Ihnen für all Ihre grossen Bemühungen und höre gerne wieder von Ihnen. Bis dahin verbleibe ich mit herzlichen Grüssen an Billy und an Sie alle.

Nachtrag:

Sicher haben Sie noch die Frage, wie es meiner Frau geht. Es geht ihr gut, sie macht ebenfalls das «Hiroshima-Syndrom» durch. Sie ist ein prächtiger Ehepartner und benötigt wesentlich mehr Zeit als ich «Stürmi». Schon von unserer Hochzeit an haben wir uns gegenseitig die volle individuelle Freiheit zugestanden. Das ersparte uns sämtliche Eifersüchteleien, Dominierungsversuche und Streitereien. Unser Leben lang diskutierten wir, was uns immer wieder zum Segen gereichte.

Stets war ich der Vorreiter in unbekannte Religions-Gruppierungen und meine Frau wartete ab, was daraus werden wird, bevor sie meinen Fussstapfen aus freiem Entschluss folgte, ja einmal dauerte es mehrere Jahre bis sie die Terminologie einer Gemeinschaft mehrheitlich annehmen konnte. Genau so geht es jetzt mit den Billy-FIGU-Schriften und wir diskutieren viel bis an gewisse Grenzen, wo ich mich zurückhalten muss. Nie in meinem Leben habe ich versucht, meine Frau zu einer Anschauung zu drängen oder zu überzeugen, denn ich wusste, dass ich die Samen langsam keimen lassen musste, denn jeder ungeschickte Druck kann einen zarten Keimling zerstören. Wir haben unsere Finger schon wiederholt an Gemeinschaftsmitgliedern verbrannt, dass es bis auf die Knochen gegangen ist. Leider sind wir dabei schon öfters nach Strich und Faden ausgenützt und missbraucht worden, so dass wir mit neuen Kontaktschliessungen äusserst zurückhaltend geworden sind.

Ich habe von Geburt an eine fast unbegrenzte Geduld und Ausdauer mitbekommen und ihr habe ich es zu verdanken, dass ich meine Ehepartnerin nach ihrem Rhythmus wachsen lassen konnte. Ihrem Grossmut habe ich auch meine Entwicklung zu verdanken, denn mit Streit und ohne den Frieden und ihre Toleranz hätte ich aus der mir zugestandenen Freiheit nichts Evolutives erreichen können.

Ich weiss, wer einmal «Hiroshima» durchgestanden hat, wird nie mehr zu den früheren Zeiten und Anschauungen zurückkehren können. Die heilsame und erfolgreiche Pflanze heisst daher Geduld und Ausdauer, auch bei meiner lebenswürdigen Frau und bei mir selbst (siehe Einführung in die Meditation S. 260, 2. Abschnitt).

30. Oktober 1997, Arthur Wucher (80), Schweiz

Und noch ein bemerkenswertes E-Mail

Lieber Billy, liebe FIGU,

Deine Anfrage, lieber Billy, in bezug auf Deine Bitte, mein Schreiben im Bulletin zu veröffentlichen, werde ich Dir hiermit erteilen und ich bitte Dich, auch meinen vollen Namen zu nennen, denn das ist mein ausdrücklicher Wunsch und meine höchste innerste Überzeugung, auch namentlich zu dem zu stehen, was ich, sei es mündlich oder schriftlich, äussere. Darüber hinaus ist es mir auch eine sehr grosse Ehre und Freude, wenn Du meine Gedanken und Gefühle im Bulletin veröffentlichst. In meiner noch fehlerhaften Ausführung der Rechtschreibung bin ich immer dazu bereit, mich belehren zu lassen und mich selbst auch dadurch zu verbessern.

...

Nun möchte ich Dir noch eine Begebenheit berichten, die mich gefühlsmässig doch sehr getroffen hat: Nach meinem vollendeten Tagewerk bin ich des Abends oft noch mit handwerklichen Tätigkeiten beschäftigt. Es kommt aber auch schon einmal vor, dass ich den Fernseher einschalte und mir einen Fernsehfilm anschau. Sehr gerne sehe ich Filme, die in der Zeit des Dritten Deutschen Reiches spielen. Hierzu ist zu sagen, dass ich eine Zeit in meinem Leben hatte, während der ich mich gedanklich mit dem Thema Nationalsozialismus auseinandersetzte. Ich möchte Dir, lieber Billy, erst einmal darüber berichten – bevor ich auf den Film eingehe –, dass ich auch einmal auf dem besten Wege war, der vergangenen Idee der Nazis zu verfallen. Mir persönlich hat dabei der Zusammenhalt und der Schaffenswille der damaligen nationalen deutschen Bevölkerung sowie deren Regierung gefallen, ja ich möchte sogar sagen, dass mich alles sehr fasziniert hat. Aber da ich mich immer weiter und mehr mit dieser Erscheinung des damaligen deutschnationalen Gedankengutes beschäftigte, musste ich mich auch mit den negativen Seiten auseinandersetzen, die uns ja heute durchaus bekannt sind. Da erst stellte ich fest, dass ich auf dem falschen Weg war. Und als ich entsetzt feststellte, wie Menschen, die andersdenkend und andersgläubig waren, von diesen bösen Buben niedergeschändet und des Lebens beraubt wurden, da erst begriff ich das Ungeheuerliche dieser Tatsache. Diese, meine Erkenntnis, ist nicht nur den zeitkritischen Bildbeiträgen im Fernsehen oder Videoaufzeichnungen zu verdanken, nein ich habe mir dies selbst mit meinen Gedanken und Gefühlen erarbeitet. Die Führerfigur Adolf Hitler verblasste bald in meiner Fürsprache und in meinem Interesse für das national-sozialistische Wesen, und ich war von den negativen Geschehnissen im Dritten Reich mehr und mehr abgestossen. Und das, was der selbsternannte Führer des grossdeutschen Reiches in seiner Zeit vor dem Kriege für Deutschland bewirkt hat, trat völlig in den Hintergrund und verschwand letztendlich.

Die Zeit der genannten Gedanken und Gefühle sowie der Wandlung zum Guten war für mich eine schwere Zeit des Falschdenkens und der Irreführung in bezug auf meine eigene Lebensführung. Für mich war die Wandlung ein Wert, der mich in meinem Leben vorwärtsbrachte, was bedauerlicherweise für andere nicht der Fall ist. Leider ist diese Erscheinung des national-sozialistischen Bewusstseins resp. das Dritte-Reich-Bewusstsein bei gewissen Menschen in Deutschland noch immer nicht aus der Welt zu schaffen. Und in unserer heutigen Zeitepoche des Wassermannes ist es leider auch noch so, dass wir einen blöden und verdummten US-amerikanischen Präsidenten Bush haben, der unter falschen und irrigen Voraussetzungen Jagd auf Islamisten macht. Dies ist ein primitives Handeln und stellt in meinem Bewusstsein eine Vorgehensweise dar, die in verbrecherischer Weise dem Tun der damaligen Nazis und dem Fanatismus Adolf Hitlers entspricht, folglich in bezug auf die Nazimethoden Bushs Machenschaften in keinster Weise zurückstehen. Dieser blödsinnige und krankhaft weltmachtsüchtige Bush junior versucht, zusammen mit allen seinen dummen Befürwortern, die Weltordnung und Herrschaft an sich zu reißen, ohne Rücksicht auf den Fortbestand der Menschheit. Leider sind auch jene, welche ihn gewählt haben, nicht viel besser – oder nur dumm und fehlgeleitet, denn nur dieser Umstand lässt erklären, dass die Mehrheit des US-amerikanischen Volkes einen solchen Typen unterstützt. Oder es war wieder einmal Wahlfälschung, wie dies schon bei der ersten Wahl der Fall war! Mir sind die Umstände der gegenwärtigen Politik nicht egal, die ich global nicht gut finde. Doch nun zu meinem angesprochenen Thema, womit ich auf den von mir gesehenen Film zurückkommen möchte. Dieser lief im Deutschen Fernsehen und hiess «Neger, Neger, Schornsteinfeger», und spielte in Hamburg zur Zeit des Dritten Reiches.

Kurze Inhaltsbeschreibung des Filmes:

Eine deutsche Krankenschwester (natürlich blond) gebar um 1932 herum einen Mischlingsjungen, hervorgegangen aus der Beziehung mit einem Afrikaner. Der Junge wuchs in den Umtrieben des Dritten Reiches auf und wurde von Klassenkameraden sowie von den Nazis gehänselt und verfolgt. Die Mutter hatte in dieser Zeit sehr viel Leid und Schwierigkeiten zu erdulden, die aber noch für den heranwachsenden Sohn um ein Vielfaches schlimmer waren. Zum glücklichen Ende des Films ist zu sagen, dass die Mutter und ihr Sohn die Zeit des Nationalsozialismus und der Kriegsfolgen überlebt hatten. Mein Resümee:

Persönlich hat mich dieser Film sehr bewegt und weiterhin in meiner Meinung und Empfindung bestärkt, dass wir als Menschen dieses Planeten und des gesamten Universums, egal welche Hautfarbe und Gesinnung uns zu eigen ist, alle gleichwertig sind und keine Lebensform – egal wie weit sie auch immer entwickelt ist – eine andere Lebensform, unabhängig ihres Aussehens oder ihrer Entwicklung, beschimpfen, minderwertig darstellen oder gar verfolgen, töten oder ausrotten darf. Dies ist für mich persönlich eine Erfahrung aus dem heraus, was bisher die Geschichte der Menschheit ergeben hat und was Menschen allgemein in bezug auf die Entwicklung zum Negativen und Positiven vollbracht haben, seien es nun die Deutschen oder global gesehen alle Menschen. Leider hat auch die moderne Berichterstattung dazu beigetragen, dass der Hass und das Missempfinden auf andersdenkende und gläubige Menschen aufgepeitscht und negativ beeinflusst werden. Auch ich muss mich jeden Tag über die beeinflussende Berichterstattung der Medien hinwegsetzen und meine eigene Meinung bilden und pflegen. Für meine Person ist es unablässig und oberste Pflicht, alles was berichtet und gesagt wird, sei es im Rundfunk oder im Fernsehen, zu überdenken und so gut ich es kann zu prüfen. Immer öfters stelle ich fest, dass wir beeinflusst und belogen werden, sei es, um materielle oder kriegerische Vorteile zu gewinnen oder sonst irgend etwas. Alles ist jedoch in jedem Fall mit dem Ziel verbunden, die gesamte Menschheit zu verdummen. Mir ist bewusst, dass wir als Menschen dieses wunderschönen und schöpfungsgeschenkten Planeten, der Erde genannt wird, alles in eine Richtung lenken, die zum Dritten Weltenbrand führt. Meinerseits will ich aber nicht akzeptieren, dass es darauf hinausläuft und dass die Menschheit mit einem Schlag vernichtet wird. Leider trage auch ich Schuld daran, dass wir in einem weltumfassenden Krieg enden könnten. Auch wenn diese, meine Schuld nur klein ist, so bin ich mir doch bewusst, dass ich bis dahin noch einen kleinen Teil zum Besseren beitragen kann und werde.

Natürlich habe ich Angst vor dem, was wir und also auch ich zu verantworten haben, aber ich denke, wenn es so kommt, wie es unsere Propheten vorausgesagt haben, dann füge ich mich dem Unausweichlichen und hoffe, dass wir als Menschen daraus eines Tages alles Notwendige lernen. Mit dem Fügen meine ich, dass ich hier in Deutschland wohl keine Chance hätte zu überleben, aber dafür bin ich ja, wie schon gesagt, alleine verantwortlich. Sollte es wider Erwarten in diesem Jahr geschehen, dann werde ich die Anzeichen dafür, so hoffe ich, bemerken.

Nun genug meiner Ängste, die auch Ihr und Du, lieber Billy, diesbezüglich wohl habt, doch hoffe und wünsche ich, dass wir als Menschheit zu dem finden, was uns alle Propheten des Universums prophezeit haben, nämlich ein schöpferisches und erkenntnisvolles Dasein im schöpferisch-umfassenden Gebilde des Universums. Dies wird aber mit noch viel Leid und Schmerz verbunden sein, denn alles muss bedingungslos und aufopferungsvoll erarbeitet und zu dem geschaffen werden, was wir in bezug auf die Gebote und Gesetze der Schöpfung in eigener Arbeit zu erfüllen haben. Meinerseits fühle ich in mir grosses Weh und grossen Schmerz, dass dieser Weg noch viele und sehr grosse Opfer mit sich bringen wird; sei es von Dir, lieber Chef, oder von denen, die Dich lieben und Dir helfend sind. Mein Schmerz dafür, was Ihr, liebe FIGU, bewegt habt, und das, was Du, Billy, als lieber Freund und Belehrer auf Dich genommen hast, ist durch Worte nicht zu beschreiben und sehr tief und gross. Tränen habe ich vergossen bei dem Gedanken daran, was Du erleiden musstest und auch noch erleiden musst für Deine Arbeit und um in grosser Ausdauer der Wahrheit zu dienen. Keine meiner Tränen würde den Empfindungen Deiner Tätigkeit für uns Menschheit gerecht werden, aber ich lasse meine Tränen in Liebe und Respekt zu Dir fliessen, denn das ist der Ausdruck meiner Dankbarkeit für Deine mit irdischen Worten nicht zu beschreibende Arbeit und Anstrengung, die Du, lieber Billy, für uns zu einem schöpfungsvollen Leben in Liebe und Wertschätzung in menschenunbeschreiblicher Weise vollbringst und uns damit den rechten Weg aufzeigst. Auch wenn die Menschheit dies noch nicht erkannt hat, so wird Deine Anstrengung und Arbeit in naher und ferner Zukunft die Früchte der Samen tragen, die Du so uneigennützig und aufopferungsvoll gesät hast.

Deine Arbeit und die der gesamten FIGU wird, so wie ich schon gesagt habe, den Wassertropfen im Meer zu der Welle aufsteigen lassen, die alles mit sich nimmt und zu einer grossen Welle alles verschlingend zu dem führen, was die Gesetze und Gebote der Schöpfung erfüllen lassen. So wie diese Gesetze und Ge-

bote der Schöpfung in keinsten Form oder auch nur mit einem kleinen Schriftzeichen verändert werden können, so wird auch der Mensch der Erde – das ist meine Gewissheit und Überzeugung – sich in Liebe und im Wissen und der Akzeptierung der schöpferischen Gesetze und Gebote einordnen und diese befolgen. Aber bis dahin wird noch viel Leid und Arbeit auf diesem Planeten zu bewältigen sein. Mit Sicherheit im Ansehen meiner Person, als Peter Dinè, weiss ich nicht, wie schmerzvoll dies sein wird, aber ich bin in meiner Liebe zu unserer geliebten und mit Worten nicht zu erklärenden Schöpfung im Bewusstsein ungeboren und werde auch niemals geboren sein. Der Geist, der mich belebt, so bin ich mir bewusst, ist mir von unserer geliebten Schöpfung als Geschenk gegeben worden, um das zu erfüllen, was meine Bestimmung und meines Geistes bewusstes Ziel ist; dereinst in die Schöpfung einzukehren, um sie mit unzählbaren anderen Geistformen zusammen zu vervollkommen und mit ihr die geistige Einheit meines geschenkten Geistes zu verwirklichen.

Wahrlich, ich liebe die Schöpfung und alle aus ihr resultierenden Kreaturen. So soll es in diesem meinem Leben sein und immer fortwährend andauern bis in alle Unendlichkeit. So ist mein Wille und mein Empfinden, und ich habe keinen Hass oder Unmut gegen irgendeine menschliche Kreatur, denn ich möchte Frieden in mir fühlen für alle Zeit der Zeit ... So soll es sein, und ich arbeite daran, dass ich dies niemals vergesse. Die Kraft des Geistes wird mir helfen und mich immer an diese Werte erinnern ... Es wird auch bestimmt die Zeit kommen, zu der ich wieder einmal von anderen Menschen enttäuscht und gedemütigt werde, das weiss ich, aber ich werde denen nicht gleich tun, denn das würde mir nicht helfen, sondern nur meine vielleicht noch immer tief in mir schlummernde Dummheit und Rachsucht bestätigen. Darauf lasse ich mich aber nicht ein, auch wenn ich mal durch mein südfranzösisches Blut in Wallung gerate. Es ist es nicht wert, dass ich davon abweiche, denn ich habe andere Aufgaben, die wichtiger sind zu bestehen. – Dieser Brief hat wiederum einige persönliche Empfindungen und Gedanken von mir preisgegeben. Das wollte ich auch, und ich gebe Dir, lieber Billy, die Erlaubnis, wenn Du das Ganze für sinnvoll und als wert erachtest, im Kreise der FIGU sowie der Bulletins unter Nennung meines Namens zu veröffentlichen. In Gedanken verbleibe ich bei Euch in Liebe und Frieden auf Erden und unter allen ihren Geschöpfen.

Euer Peter Dinè, im schönen Rheintal, Deutschland

Liebe Grüsse an alle im FIGU-CENTER und an Ptach

1. Zu den Sternen schauen

... Schaut man nachts in den Sternenhimmel, dann kann man schon ein paar Stunden einfach nur hinaufschauen, ohne auch nur einen Hauch von Langeweile zu verspüren. Das Geheimnisvolle, Unbekannte und gleichzeitig leider auch Unerreichbare glitzert einem funkelnd entgegen und erweckt eine unbändige Faszination. Man kommt wahrlich ins Träumen, wenn man anfängt sich vorzustellen, dass hinter jedem Funkeln mindestens eine Sonne steckt. Vielleicht erkennt man am Nachthimmel das leicht schemenhafte Flimmern einer endlos weit entfernten Galaxie. Um zu verstehen, wie alles überhaupt zusammenspielt und in welchen Dimensionen, gibt es nun einen kleinen Einblick, beginnend mit unserer Galaxie, bis hin zum Urknall und weit darüber hinaus.

2. Unsere Galaxie

Unsere Milchstrasse besteht aus mehr als 100 Milliarden Sonnen sowie aus Staub und Gas usw. Sie ist eine Spiralgalaxie und mehr oder weniger diskusförmig. In ihrem Zentrum befindet sich Sagittarius-A, ein supermassives, rotierendes Schwarzes Loch, das gerademal 26 000 Lichtjahre von der Erde entfernt ist. Supermassiv deshalb, weil Sagittarius A in etwa über 4 Millionen mal mehr Masse als unsere Sonne verfügt, und das mit einem Durchmesser von knapp 22 Millionen Kilometern. Damit hätte Sagittarius A bequem innerhalb der Merkurbahn Platz und ist damit eigentlich unwesentlich grösser als unsere Sonne.

Die Diskusform unserer Galaxie entsteht durch die Rotation und die Anziehungskraft des Schwarzen Loches. Der Durchmesser dieses Gebildes ist also sehr gross, und das Licht davon benötigt 26 000 Jahre, bis es die Strecke zur Erde zurückgelegt hat. Zum Vergleich braucht das Licht unseres Zentralgestirns nicht einmal einen Tag, um unser Sonnensystem zu durchqueren. Dementsprechend befinden sich die Sonnen unserer Sternbilder ein paar wenige bis einige hundert Lichtjahre von uns entfernt. Da unser Sonnensystem selbst auch Teil der Milchstrasse ist, umgibt uns unsere Galaxie als schimmerndes Band, das besonders nachts von dunklen Orten von der Erde aus gut zu sehen ist. Jeder Blick in den Nachthimmel ist auch ein Blick in die Vergangenheit. Wenn wir von der Erde aus unsere Sonne betrachten, dann sehen wir die Sonne so, wie sie vor etwas über 8 Minuten aussah, als das Licht ihre Oberfläche verliess. Betrachten wir abends den Sternenhimmel, dann sehen wir, wie die Sterne vor Jahren bis hin zu Milliarden von Jahren ausgesehen haben, je nachdem wie weit sie von der Erde entfernt sind. Als Träger der Informationen (z.B. das optische Bild) muss das Licht eben erst einmal die grosse Entfernung von den Gestirnen zur Erde zurücklegen, und das kann schon mal etwas länger dauern. Das Licht, d.h. die Photonen, haben eine bestimmte Maximalgeschwindigkeit von knapp 300 000 km/s. Auf der Erde fällt das kaum auf, da das Licht imstande wäre, die Erde in einer Sekunde fast achtmal zu umrunden. Der Weltraum ist allerdings um ein unvorstellbar Vielfaches grösser. So kommt es, dass wir Sterne sehen können, die heute gar nicht mehr existieren, dass wir Nebel sehen, aus denen schon längst neue Sonnensysteme entstanden sind.

3. Von Haufen und Zahlen

Die uns nächstgelegenen Galaxien sind eher Trabanten unserer Milchstrasse. Die kleine und die grosse Magellansche Wolke umkreisen sie in einer Entfernung von etwa 180 000 Lichtjahren und können ‹zurzeit› stets auf der südlichen Erdhalbkugel beobachtet werden. Dabei handelt es sich allerdings um eher kleine Galaxien. Am weitesten mit blossen Auge ist M 31 erkennbar, die Andromeda-Galaxie, in einer Entfernung von etwa 2,2 Millionen Lichtjahren. Auch diese ist eine Spiralgalaxie. Die spiralförmige Struktur, die vom Rand zum Zentrum läuft, wird deutlich durch neue Sterne sichtbar gemacht, die jung, kurzlebig und sehr leuchtkräftig sind. Grosse Anteile der umliegenden Materie im Weltall werden vom Zentrum der Galaxie angezogen und durch die Drehbewegung um eine Achse auf eine spiralförmige Umlaufbahn gebracht. Andere Sonnen, wie unsere, verfügen nicht über eine grosse Leuchtkraft, sind dafür aber langlebiger. Unser Sonnensystem befindet sich nicht nur ein gutes Stück von Sagittarius A entfernt, sondern auch 68 Lichtjahre über (oder unter) der galaktischen Ebene (der Diskus) in der äusseren Scheibe, die in unserer Umgebung etwa 13 000 Lichtjahre dick ist.

Wie Sterne in Galaxien scheinen auch die Galaxien selbst eher in Haufen vorzukommen. So leben wir in einer sogenannten ‹lokalen Gruppe› mit M 31 und einigen kleineren Galaxien zusammen, die nicht mehr als 5 Millionen Lichtjahre von uns entfernt sind. Zum Vergleich mit anderen Haufen ist die lokale Gruppe aber eher klein. Der 70 Millionen Lichtjahre entfernte Virgo-Haufen umfasst dagegen etwa stattliche 2500 Galaxien. Insgesamt gibt es mindestens eine Billion von uns beobachtbaren Galaxien in unserem Teil des Universums.

4. Urknall und Inflation

Mit Hilfe modernster Technik kann man tief in unser Universum blicken. So beobachtet man Objekte, die bis zu 13,7 Milliarden Lichtjahre von der Erde entfernt sind. Das Licht, das von den Objekten ausgestrahlt wurde, hat also einen bis zu 13,7 Milliarden Jahre alten Weg zurückgelegt. Eine Galaxie mit solch einer Entfernung könnte also aus einer Zeit knapp 1 Milliarde Jahre nach dem Urknall stammen, aus einer Zeit, als sich gerade die ersten Galaxien bildeten (**Anm. Billy: falsche Angaben gemäss irdischer astronomischer Wissenschaftler**).

Das Universum entstand nach der heissen Urknall-Theorie durch eine Singularität. Nach der Theorie der chaotischen Inflation kam es in einigen Regionen des jungen Universums zu Quantenfluktuationen, die genau dort durch einen Abstossungseffekt die Regionen veranlassten, sich inflationär, also immer schnell-

ler, auszudehnen. Zudem war die vorhandene Materie zu energiegeladen, um sich irgendwelchen gravitativen Kräften zu ergeben. Später ging die inflationäre Aufblähung des Raumes in eine Expansionsbewegung über, als die Region zu «gross» für eine derart rasche Ausdehnung geworden ist. Je mehr sich das Universum ausdehnt, um so kälter wird es. In Regionen des Universums, in denen keine inflationäre Ausdehnung mehr stattfand, entstanden die Atombauteile, Atome (vorwiegend Helium und Wasserstoff), Materiewolken, Sonnen und schliesslich Galaxien. Durch die Kernfusion in den Sonnen wurde zunächst Wasserstoff in Helium umgesetzt. Irgendwann aber waren die Vorräte aufgebraucht und so wurde Helium in schwerere Elemente umgewandelt. Irgendwann kam es dann zu einem Kollaps und der Stern schleuderte seine äusseren Regionen in den Weltraum (Supernovae). Aus den Materiewolken solcher Supernovae entstehen dann neue Sterne. So war es auch bei unserem Sonnensystem. Unsere Sonne gehört zur zweiten oder dritten Sternengeneration und ist in etwa 5 Milliarden Jahre alt. Aus den schweren Elementen der Wolke entstanden kleine Trabanten, wie unsere Erde, und letztendlich sind wir Menschen auch ein Produkt dieser Wolken. Noch heute bewegen sich die meisten Galaxien voneinander weg, so dass man davon ausgeht, dass sich das Universum weiterhin ausdehnt.

Gegenwärtig gibt es drei Möglichkeiten, wie der weitere Werdegang unseres Universums aussehen könnte: Das Modell des offenen Universums geht davon aus, dass sich das offene Universum immer weiter ausdehnt. Das bedeutet auch, dass die einzelnen Galaxien immer weiter voneinander abdriften. Mit der Zeit werden alle Sonnen ausgebrannt sein und erkalten. Die Gasgemische, die die sterbenden Sonnen in den Weltraum stossen, werden zunehmend schwerere Elemente enthalten, aus denen keine neue Sonne mehr entstehen kann. Irgendwann wird es endgültig keine Fusionsprozesse mehr geben und das Universum stirbt den Kältetod. Eine kleine Abwandlung ist das marginale offene Universum oder flache Universum. Die Expansionsgeschwindigkeit nähert sich hierbei asymptotisch dem Nullpunkt. Das Universum dehnt sich also immer langsamer aus, wird aber nie zum Stillstand kommen. Die andere Theorie des geschlossenen Universums besagt, dass die Masse des Universums gross genug ist, dass durch die Anziehungskraft zunächst die Expansionsgeschwindigkeit abnimmt. Das sogenannte geschlossene Universum wird sogar anfangen zu schrumpfen, bis es zu einem Endknall kommt, an dem alles zu einem Punkt zusammenfällt. Eine geheimnisvolle Rolle dabei spielt auch die dunkle Materie. Welcher der beiden Fälle eintreffen wird, hängt von der mittleren Dichte des Universums ab. Für einen Endknall reicht die sichtbare Materie alleine nicht aus. Die schwer erfassbare dunkle Materie könnte allerdings die mittlere Dichte erheblich erhöhen. In beiden Fällen verbleiben dem Universum noch etliche zig-Milliarden von Jahren.

5. Multiversum

Ist alles vorbei, nachdem das Universum wieder in einer Singularität verschwindet bzw. ein endlos leerer Raum wird? Die Keine-Grenzen-Theorie gibt da ein wenig Aufschluss. Unser Universum muss begrenzt sein, denn es ist ja auch vor geraumer Zeit entstanden und wird irgendwann enden. Wenn dazu in einer nicht fassbaren Ebene eine sogenannte imaginäre Zeit vergeht (eigentlich sind wir ja nicht mal imstande, die «reale» Zeit irgendwie zu messen, da wir keine Sensoren dafür besitzen), dann dehnt sich der Kosmos in der imaginären Zeit unendlich lange aus. Man kann sich das vorstellen, indem man von einem Punkt der Erde immer in dieselbe Richtung geht. Man wird feststellen, dass man nie eine Grenze erreichen wird, obwohl man ständig denselben Weg zurücklegt. Unser Universum begann nach dieser Theorie durch eine unbestimmte Quantennatur, die dem Urknall gleichzusetzen ist, nur dass es keine Singularitäten gibt. Gleichzeitig könnten neben unserem Universum unendlich viele andere Universen entstanden sein. Sie könnten ein Multiversum bilden, in dem sich ständig neue Universen entwickeln und wieder vergehen. Nur sollen in unserem Kosmos die Bedingungen, wie beispielsweise alle gültigen Naturgesetze, gerade so günstig gewesen sein, dass sich unser All so entwickeln konnte, wie es ist, mit allen Sternen, Galaxien und letztendlich dem Leben. Andere Kosmen dagegen könnten mehr Dimensionen haben oder ohne Materie sein. Jedenfalls kann man aus heutiger Sicht keineswegs die Existenz dieser unzähligen weiteren Kosmen völlig ausschliessen.

(Anm. Billy: Diese Theorien harmonieren nicht mit der Wirklichkeit, denn das Universum weist ein Alter von rund 46 Billionen Jahren auf und dehnt sich während 155,5 Billionen Jahren aus, wonach es während einem gleichen Zeitraum kontrahiert resp. wieder in sich zusammenstürzt und sich nach langer Aufbereitungszeit zu einem neuen Universum bildet. Das gegenwärtige Universum besteht aus 7 (sieben) verschiedenen Gürteln, wobei das materielle, sichtbare Universum sich rund alle 49 Milliarden Jahre erneuert und ein gegenwärtiges Alter von rund 17 Milliarden Jahren aufweist. Wenn so also die irdischen astronomischen Wissenschaftler behaupten, dass das materielle Universum nur 13,7 Milliarden Jahre alt sei, dann beruht der Fehler darin, dass sie mit ihren gegenwärtigen Geräten und Apparaturen usw. noch nicht über die Distanz von 13,7 Milliarden Lichtjahren hinaussehen können, also noch nicht einmal bis zum eigentlichen Anfang der festen Materie des Universums, der sich in rund 15 Milliarden Lichtjahren Entfernung befindet.

Das DERN-Universum resp. das Universalbewusstsein resp. die Schöpfung resp. unser Universum ist die niedrigste und zudem die einzige Universumsform, in der ein Materiegürtel existiert, und zwar in einer Masse von 10^{49} verschiedenen Schöpfungsformen, die in unendlicher Zahl im Raum des Absoluten Absolutums existieren, das wiederum eingeordnet ist in das SEIN-Absolutum, aus dem es ebenso hervorgegangen ist wie auch die übrigen Absolutum-Formen.

Gesamthaft existieren sieben Absolutum-Formen resp. Absolutum-Universen resp. Absolutum-Ebenen, die wie folgt bezeichnet werden:

- Absolutum-Formen resp. Absolutum-Universen resp.
Absolutum-Schöpfungen resp. Absolutum-Ebenen
von der höchsten bis zur niedrigsten
- 7) SEIN-Absolutum
 - 6) SOHAR-Absolutum
 - 5) Super-Absolutum
 - 4) Kurations-Absolutum
 - 3) Zentral-Absolutum
 - 2) Ur-Absolutum
 - 1) Absolutes Absolutum

Alle Schöpfungen resp. Universen resp. Absolutum-Formen resp. Absolutum-Ebenen wurden einmal erschaffen durch das SEIN-Absolutum resp. die SEIN-Schöpfung. Die Absolutum-Formen 1) bis 6) erschaffen seit ihrem Urbeginn resp. seit ihrer Urexistenz keine weiteren Universen resp. Schöpfungen. Von all den sieben Absolutum-Formen kreierte einzig und allein das Absolute Absolutum (7) (niedrigste Absolutumform) weitere Schöpfungsformen, und zwar nur die einfachste und niedrigste Schöpfungsform resp. die niedrigste Universumsform, die über einen grobstofflich-materiellen Universumsgürtel verfügt. In dieser Weise schafft das Absolute Absolutum stetig neue einfache resp. niedrige Universen, die von einem einzigen bis hin zu deren 49 reichen kann. Diese niedrigen Schöpfungsformen evolutionieren sich hinauf zur Ur-Schöpfung und dann zur Zentral-Schöpfung, bis hinauf in die Zahl von 10^{49} sich immer höher entwickelnden Schöpfungsformen resp. Universen, wonach dann die Verschmelzung mit dem Absoluten Absolutum erfolgt. Das niedrigste Universum resp. die niedrigste Schöpfungsform ist z. B. unser DERN-Universum, wobei diese Universumsform die einzige ist, die in ihrer sieben Gürtel umfassenden Weite einen Materiegürtel aufweist, in dem sich Gase, Elektronen und alle 280 Elemente bilden, aus denen Galaxien, Nebel, Sonnen, Schwarze Löcher, Materiewolken, Neutrinowolken usw. sowie Planeten, Monde, Kometen, Meteore und letztendlich winzigste und grösste Lebensformen entwickeln. Und wandeln sich im Laufe der Zeit die niedrigste Schöpfungen resp. das niedrigste Universum zu Ur-Schöpfungen resp. Ur-Universen, dann erschaffen diese Impulse, die als Ur-Idee bezeichnet werden, zur Erschaffung einer oder mehrerer (1 bis 49) neue niedrigste Universen/Schöpfungen, die sich aus den Impulsen resp. der Idee heraus selbst entwickeln. Die nächstfolgende Schöpfungsform in

der Erweiterung durch die Evolution aus der niedrigsten Schöpfungsform heraus, weist dann keinen grobmateriellen Gürtel mit Galaxien und Gestirnen sowie grobmateriellen Lebensformen mehr auf, denn bereits die nächste Evolutionsstufe ist nur noch rein geistenergetischer Form.)

6. Von Wurmlöchern und anderen Zielen

Die Existenz von Wurmlöchern kann man nicht vollends verneinen. Geht man erstmals davon aus, dass unser Universum unvollstellbar gross für uns sein mag, so ist es nur eines von vielen, und das als Möglichkeit zu verstehen, fällt einem nicht schwer. Aus der Quantenmechanik weiss man, dass ein Vakuum keineswegs leer ist. In jedem Kubikmillimeter Raum bilden sich ständig Verformungen und Minutunnels, oder mit anderen Worten winzige Wurmlöcher. Sie könnten theoretisch Millionen von Lichtjahren überbrücken. Einziges Problem am Ganzen ist, dass diese Wurmlöcher extrem klein und extrem kurzlebig sind. Sie eignen sich also überhaupt nicht zum Transport von Materie. Trotzdem gibt es bereits Ausarbeitungen, wie man Wurmlöcher künstlich vergrössern und stabilisieren könnte. Allerdings würde man dafür mehr Energie benötigen, als die gesamte Erde zur Zeit produzieren könnte. Eine andere Idee geht davon aus, dass es bereits seit dem Urknall immer wieder Wurmlöcher gibt, die um einiges grösser sind und auch wesentlich stabiler. Sie wären in der Lage, einen Menschen oder sogar ein Raumschiff zu transportieren. Das Problem hierbei ist, dass man dafür wissen muss, wo dieser Tunnel durch Raum und Zeit zu finden ist. Auf eine etwas andere Reise kann man mit einem supermassiven, rotierenden Schwarzen Loch gehen. Vorausgesetzt, es gelingt uns irgendwann, der unglaublich starken Gravitation zu widerstehen, dann könnten wir eine Reise in ein Nachbaruniversum starten. Dieses Schwarze Loch – wie z.B. Sagittarius A – muss zudem noch ein bestimmtes Mindestalter haben, denn erst dann entsteht ein Tunnel zu einem Weissen Loch in einem anderen Universum. Dort wird das, was das Schwarze Loch verschluckt hat, ausgestossen. Einziger Nachteil dieser Reise wäre, ausser dass man sich in einer unvorstellbaren Umgebung mit möglicherweise ganz anderen Naturgesetzen und anderem Erscheinungsbild wiederfindet, dass dies im Gegensatz zu den Wurmlöchern eine Reise ohne Wiederkehr wäre.

Blerim Berisha, Schweiz

Neue Erkenntnisse zum Wachkoma oder

... über die Würde und Wahrnehmungen bewusstloser Menschen

Für einen freiheitsliebenden, selbstbewussten, suchenden und bewusst lernenden Menschen gibt es kaum etwas Misslicheres, als in irgendeiner Art und Weise eingesperrt, beengt, bedrängt oder am Lernen gehindert zu sein. Dabei spielt es überhaupt keine Rolle, ob sich die Betroffenen in einem steinernen Kerker, in ungünstigen Situationen, unangenehmen Lebenslagen, kulturreligiösen, philosophischen, ideologischen, bewusstseinsmässigen oder psychischen Beklemmungen oder in einer körperlich bedingten Einschränkung befinden. Gewaltsame Unfreiheiten, Phobien, Zwänge sowie Einengungen oder Fremdkontrollen durch Ausseneinflüsse sind höchst entwicklungshemmende Einschnitte im Leben eines Menschen. Dennoch sind sie gelegentlich unvermeidlicher Bestandteil des menschlichen Lebens und seiner Entwicklung. Als naturgegebene Naturwidrigkeiten widersprechen sie dem schöpferischen Prinzip des menschlichen Rechtes auf die Unversehrtheit an Leib, Leben, Bewusstsein und Psyche. Sie sind jedoch vielfach auch das Produkt unklarer oder negierender Gedanken des Menschen selbst, wie sie von <Billy> E. A. Meier (BEAM) in seinem Buch <Die Macht der Gedanken> ausführlich beschrieben werden.

Die äusseren Unfreiheiten von selbstauferlegten Einschränkungen und hemmenden Faktoren sind in ihren Formen und Möglichkeiten so zahlreich wie die Vielzahl und die Verschiedenheit der Menschen selbst. Sie verbergen oder zeigen sich in den verschiedensten Bereichen des Lebens. So sind auch das übermässige

Verharren und Festhalten an längst vergangenen Geschehen, Erlebnissen oder Vorkommnissen alter Tage bereits gewisse Formen einer selbstauferlegten Freiheitsbeschränkung. Mit dem gewaltsamen Raub der persönlichen inneren und äusseren Freiheit wird dem Menschen sein ureigener Lebensnerv und seine Handlungsfähigkeit entwendet. Dieser Feldfrevel lässt ihn unter Umständen in eine psychische Not und eine bewusstseinsmässige Lethargie verfallen. Vor allem jene Menschen, die sich der gewaltigen Kräfte ihrer eigenen Gedanken und ihres Bewusstseins noch nicht bewusst geworden sind, verfallen durch äussere einschränkende und bedrückende Situationen vielfach in eine passive Resignation, Hörigkeit und sogenannte Schicksalsergebenheit.

Nebst der physischen und psychischen Gesundheit sind die Selbstverantwortung, die Gedankenfreiheit, das Recht auf eigene Bestimmungen, Entscheidungen und die Selbstbestimmung des persönlichen Schicksals die höchsten Güter im Leben eines Menschen. Diese hohen Tugenden sind wertvoller als alle materiellen Pretiosen (Kostbarkeiten, Geschenke), Schätze und Güter dieser Erde und von wahrlich hohen und evolutiven Werten. Nebst den äusserlichen, dogmatischen, kultreligiösen oder ideologischen Einengungen aller Art existieren für den Menschen jedoch auch krankheitsbedingte Grenzen der körperlichen, bewusstseinsmässigen und psychischen Freiheit. Eine ganz besondere und medizinische Form der persönlichen Beengung und Blockierung mentaler Aktivitäten des Menschen ist das sogenannte Wachkoma. Es wird auch als «Apallisches Syndrom» (lat. Coma vigile) bezeichnet und ist ein Krankheitsbild der Neurologie, das durch eine schwerste Schädigung des Grosshirns hervorgerufen wird. Dabei kommt es zu einem funktionellen Ausfall der gesamten Grosshirnfunktion oder grösserer Teile davon. Die Funktionen von Zwischenhirn, Hirnstamm und Rückenmark bleiben jedoch erhalten. Dadurch werden oder sind die Betroffenen wach, haben jedoch gemäss herkömmlicher medizinischer Meinung angeblich kein Bewusstsein. Ebenso verfügen diese Patienten/Patientinnen nur über sehr begrenzte Möglichkeiten der Kommunikation (z.B. durch Pflegekonzepte wie die «Basale Stimulation»).

Wie bereits erklärt, wurde in medizinischen Kreisen dieser Erde seit jeher behauptet, dass die betroffenen Patienten/Patientinnen über keinerlei Bewusstsein oder Wahrnehmung ihrer Umwelt verfügen. Gemäss den Angaben der plejarischen Ärzte ist diese irdische Annahme jedoch falsch, wie Enjana im 383. Kontaktgespräch vom 17. März 2005 Billy erklärte:

Zitat:

Enjana Ein weiteres Ereignis in bezug des Sterbens eines Menschen ergibt sich vorher am 31. März in Amerika, wo eine Frau namens Terri Schiavo durch den Willen ihres Gatten in der Weise ermordet wird, indem der kranken Frau die Tranksame wie auch die Nahrung entzogen wird. Die Durchführung dieser schändlichen Handlungsweise erreicht er mit Hilfe der US-amerikanischen Gerichtsbarkeit, wobei mehrere Gerichte die aktive Sterbehilfe gegen den Willen der Eltern und aller Sterbehilfegegner erlauben werden. Der Ehemann von Terri Schiavo ist schon seit Jahren mit einer Geliebten ehogleich liiert und will folglich seine ihm angetraute und seit 15 Jahren im Wachkoma liegende Gemahlin loswerden, durch deren schweres Los er nach ihrem gesundheitlichen Zusammenbruch einen Versicherungsbetrag von einer Million US-Dollar erstritten hat. Nun lässt er seine rechtmässige Frau mit der Lüge ermorden, dass es ihr eigener Wille sei, den sie ihm angeblich vor ihrem gesundheitlichen Zusammenbruch kundgetan habe. Durch den Entzug jeder Flüssigkeit und Nahrung wird die Frau elend verdursten und verhungern, wozu verschiedene US-Gerichte verantwortungslos die Hand reichen werden. Und weil das Ganze ins Interesse der Öffentlichkeit geraten ist, sind wir darauf aufmerksam geworden und verfolgen seit geraumer Zeit das Geschehen um diese Frau, wobei wir natürlich auch die wirklichen Hintergründe untersuchten. Die Frau liegt seit rund 15 Jahren im Wachkoma, wobei ihr bewusstseinsmässiges Aufnahmevermögen jedoch teilweise noch funktionsfähig ist und sie folglich vieles erfasst und versteht, was um sie herum geredet wird und was mit ihr geschieht. In dieser Folge ist ihr auch bewusst geworden, dass sie durch den Willen ihres verantwortungslosen Gatten von der lebensnotwendigen Zufuhr von Nahrung und Flüssigkeit losgelöst und dadurch grausam er-

mordet wird. Das allerdings vermögen die Ärzte nicht zu erkennen, und zwar weder bei der noch lebenden Frau, wie auch nicht durch einen chirurgischen Eingriff ins Gehirn oder durch eine spätere Obduktion desselben, wovon noch vor ihrem Sterben die Rede sein wird, weil sich der gewissenlose Gatte für sein verantwortungsloses Handeln rechtfertigen will und damit rechnen kann, dass durch die Obduktion infolge mangelnder Fachkundigkeit der Pathologen die Wahrheit nicht erkannt werden wird. Es – du willst etwas sagen?

Billy Ja. Es macht mir immer wieder sehr viel Mühe, mich mit solchen Dingen zurechtzufinden, wenn ich erkenne, dass hinter allem nur Schlechtes, Profitgier sowie Lug und Trug steckt, wie eben auch im Fall dieser Frau, an der ein Mord begangen und dieser gesetzlich noch geschützt wird. Anders sähe es aus, wenn sie eine entsprechende schriftliche Patientenverfügung gemacht hätte in der Beziehung, dass sie nach ihrem irreparablen gesundheitlichen Zusammenbruch nicht an lebenserhaltende Maschinen angeschlossen worden wäre. Nun aber, da sie ihre Lebensfunktionen aus eigener Kraft nutzt, wenn von der künstlichen Ernährung abgesehen wird, ist das Entfernen der Ernährungssonde ganz klarer Mord.

Enjana Das ist tatsächlich der Fall.
Zitat Ende.

Tatsächlich haben in neuerer Zeit irdische Untersuchungen diese Angaben von Enjana bestätigt, wie dies in folgendem aktuellem Zeitungsartikel des Tages-Anzeiger/Zürich vom Mittwoch, 20. September 2006, unter dem Titel «Was erfassen Komapatienten?» publiziert wurde:

Tages-Anzeiger, Mittwoch, 20. September 2006

Was erfassen Komapatienten?

Ende März 2005 starb die damals 41jährige Terri Schiavo, 13 Tage nachdem ihr die künstliche Ernährung abgestellt worden war und rund 15 Jahre nach dem Beginn ihres Komas. Ob sie von dem richterlichen Entscheid etwas mitbekam, ob sie Hunger litt oder Angst hatte, weiss niemand.

Jüngste Forschungsergebnisse eines britisch-belgischen Teams geben nun zu denken. Die Forscher untersuchten eine 23jährige, die nach einem Verkehrsunfall seit fünf Monaten im Koma lag, im Kernspintomographen. Zunächst sprachen sie der Patientin einfache und kompliziertere Sätze vor. In beiden Fällen stellten sie eine erhöhte Aktivität an genau den Stellen im Hirn fest, die auch bei Gesunden aktiviert werden. Im zweiten Versuch baten sie die Frau, sich vorzustellen, wie sie Tennis spiele oder durch ihr Haus gehe. Das Ergebnis fiel erneut gleich aus wie bei gesunden Versuchspersonen.

Dies deute auf ein «reiches geistiges Leben» bin, beurteilt ein Kommentator die Befunde. Er warnt allerdings davor, von dieser einen Patientin mit vergleichsweise wenig Hirnverletzungen auf andere zu schliessen («Science», Bd. 313, S. 1395).

Durst, Kälte, Angst – ein Bericht

Eine ehemalige Komapatientin, die ihre Erlebnisse heute schildern kann, ist Susanne Rafael. Im Alter von 21 Jahren lag sie mehrere Wochen lang im Koma. Nach und nach gewann sie ihre Fähigkeiten grösstenteils zurück. In einem Buch beschreibt Rafael ihren Durst. Wie sie friert. Ihre Verzweiflung, ihr vergebliches Bemühen, jemanden zu erreichen. Und ihre Angst. Sie spürt ihre Glieder nicht mehr, und «keine Menschenseele weit und breit».

In der vierten Woche nach dem Unfall nimmt die Patientin ein Baby im Bett neben sich wahr, auf dessen Kopf die Sonne scheint: «Ein Baby darf keine Sonne auf dem Kopf haben, fällt mir ein, sie sollen das Bett eben aus der Sonne wegschieben! Aber sie lassen es in der Sonne stehen. Es ist zum Verzweifeln.» Tatsächlich liegt an diesem Tag ein siebenjähriger Junge neben ihr auf der Intensivstation, dessen Bett in

Sonne getaucht ist. Weshalb Susanne Rafael plötzlich zu weinen beginnt und erst wieder aufhört, als die Sonne nicht mehr ins Zimmer scheint, kann sich (damals) keiner erklären.

Ihr kürzlich erschienenen Werk legt man erst aus der Hand, wenn es ausgelesen ist. In kurzen Kapiteln beschreibt Rafael ihren Weg aus dem Koma ins ‹normale› Leben. Ein Buch (*Susanne Rafael, «Kopferbrechen», Mabuse-Verlag, Frankfurt a. M., 2006, 28.50 Fr.*), das zum Nachdenken anregt. Auch über den ‹Fall Schiavo›. (mfr)

Die ehemalige Koma-Patientin Susanne Rafael beschreibt in einem Buch ihre Erfahrungen, Wahrnehmungen und Erlebnisse aus dieser Zeit. Ein sehr tragischer Fall hatte im Jahre 2005 eine gewisse Berühmtheit erlangt. Terri Schiavo oder Terri Schindler-Schiavo war eine US-Amerikanerin aus Saint Petersburg (Florida), die bei einem Zusammenbruch eine durch Sauerstoffmangel ausgelöste schwere Gehirnschädigung erlitten hatte. Infolgedessen befand sie sich von 1990 bis zu ihrem erzwungenen Tod während 15 Jahren im Wachkoma. Ihr einzigartiger Fall beschäftigte im Streit um die Erhaltung ihres Lebens während Jahren die Gerichte. So hatte sich ihr Ehemann gegen den Willen ihrer Eltern gegen die künstliche Ernährung seiner Frau ausgesprochen. Dessen wahre Hintergründe, Motive und genauere Zusammenhänge werden im besagten Kontaktbericht kurz beschrieben. Nach einem mehrjährigen Leidensweg wurde Terri Schiavo letztendlich während einer 13-tägigen Tortur am 31. März 2005 unter unvorstellbaren psychischen und bewusstseinsmässigen Belastungen durch Verdursten- und Verhungernlassen vom Leben in den Tod befördert. Gemäss den Angaben von Ptaah war sie in gewisser Weise durchaus in der Lage, ihren allmählichen Zerfall und ihre organisierte Tötung bewusst wahrzunehmen und zu erleben. Es war ihr auch bewusst, dass sie von zahlreichen Menschen – vor allem von ihrem Ehemann – im Stich gelassen und auf eine brutale und menschenunwürdige Art und Weise dem Tode übergeben werden sollte. Diese ausweglose Situation und ihr Ausgeliefertsein hatte bei ihr, wie bei jedem anderen Menschen auch, eine grosse Verzweiflung ausgelöst. Doch waren ihre Reaktionen und Hilfeschreie an einen blockierten, unkontrollierbaren und behinderten fleischlichen Körper gebunden, wodurch sie einer unbeschreiblichen psychischen Qual preisgegeben wurde.

Jeder psychisch, bewusstseins- und gefühlsmässig gesunde und selbstbewusste Mensch besitzt den inneren Drang, seine Unabhängigkeit, Selbständigkeit und Freiheit zu erarbeiten, zu verteidigen und nach bestem Können und Vermögen zu bewahren. Gemäss seiner eigentlichen schöpferischen Natur und Bestimmung würde er diese persönlichen Werte mit Händen und Füssen erkämpfen und verfechten. Die entstehenden Ängste, die Panik, Aufregung, Verzweiflung und diesen Kampf infolge eines kranken und gelähmten Körpers nicht aktiv führen zu können, kann weder nachvollzogen noch beschrieben werden. Das Ganze gleicht dem tragischen Begräbnis eines scheinbaren Menschen, der sich wehrlos gezwungen sieht, dieser ausweglosen Situation bewusst in die Augen zu sehen. Bewusst oder unbewusst verfügt der Mensch über Wahrnehmungen, Empfindungen und Gefühle, die mit höchster Sorgfalt in Betracht gezogen werden müssen. Diese Tatsache muss vor allem von Menschen in Führungspositionen, Sozial- oder Pflegeberufen beachtet werden. Die Fachpersonen aller Bereiche qualifizieren sich durch eine bewusste Bedachtheit im Umgang mit der Menschenwürde sowie dem Respekt und der Achtung für vermeintlich bewusstlose, bewusstseinskranke oder bewusstseinsgetriebene Patientinnen und Patienten. Vor allem behinderte, alte und kranke Menschen sind vielfach der Willkür oder einer zweifelhaften Behandlungsweise durch Pflege- oder Betreuungspersonen völlig schutz- und hilflos ausgeliefert. Im Alltag wird ihre persönliche Freiheit und Integrität selbst in den intimsten und persönlichsten Belangen und Bedürfnissen betroffen und/oder eingeschränkt. Das Recht auf eine persönliche Entscheidungsfreiheit oder die Wahrung einer Intim- und Privatsphäre werden einschneidend tangiert und ihr Schamgefühl unter Umständen durch unsensible und taktlose Handlungsweisen missachtet oder verletzt. Diese Tatsache wird auch im Umgang mit vermeintlich bewusstlosen Menschen offensichtlich. Vielfach wird nämlich die wirkliche Wahrnehmungsmöglichkeit der Wachkomapatienten beiderlei Geschlechts unterschätzt und deren Würde und psychische Befindlichkeit durch unangebrachte, indiskrete und unsensible Bemerkungen und Verhaltensweisen miss-

achtet. Das ist eine Tatsache, die dem Autor – selbst in einem sozialen Beruf tätig – schon mehrfach geschildert wurde.

Es ist ein sehr lehrreiches Experiment, die persönlichen Pflegeverrichtungen während einigen Stunden in die Hand einer Drittperson zu legen, um sich pflegen, füttern und in bezug auf alle möglichen Bereiche des Lebens umsorgen zu lassen. Unweigerlich wird sich in gefühls- und bewusstseinsmässigen Belangen eine sehr aussergewöhnliche und auch schamvolle Erfahrung zeigen. Jede kleinste Einschränkung und Nichtbeachtung der eigenen Bedürfnisse und Anliegen durch fremde Personen wird höchst sensibel registriert und als massive Störung und Missachtung der eigenen Gewohnheiten und Befindlichkeit wahrgenommen. Jede kleinste Nachlässigkeit wird unter Umständen überbewertet. Schnell verbreiten sich schlechte Gefühle der Abhängigkeit, Unfreiheit und Unterordnung.

Der Verlust der eigenen Handlungsfähigkeit oder der Kontrolle über den eigenen Körper führt unweigerlich zu gewissen Ängsten, zu Scham und Schrecken. Der Mensch nimmt unter Umständen eine Haltung der Ablehnung, Zurückweisung und Verteidigung gegenüber den Betreuungspersonen ein. Vor allem dann, wenn er sich dessen gewahr wird, dass fremde Personen mit ihren unvertrauten Ansichten und Abläufen über das eigene Wohlergehen bestimmen, schalten und walten, ohne sich nach den eigentlichen Bedürfnissen oder dem gewohnten Tempo der betreuten Person zu erkundigen oder auf deren Körpersprache zu reagieren. Selbst fundiertes Wissen und grosse Lebenserfahrung sind keine Garantie dafür, persönliche Einschränkungen der Freiheit gelassen hinzunehmen und die nötige Ruhe und Ausgeglichenheit zu bewahren. Aus diesem Grund ist ganz besonders im Umgang mit vermeintlich bewusstlosen oder psychisch beeinträchtigten oder kranken Menschen auf eine gebührende Umgangsform, Ehrfurcht und den nötigen Respekt zu achten. Kein Mensch kann sich eines unbeschwerten Lebens aller Tage gewiss sein. In jeder Minute seines Lebens können ihn Unfälle, Krankheiten, ein Unglück, Schwächen, körperliches Versagen oder sonst Übel aller Art treffen. Spätestens dann wird er sich seiner Freiheit und dem unbeschreibbaren Glück unbehinderter Entscheidungsgewalt bewusst. Diesen Umstand sollte sich der Mensch täglich vor Augen führen, wenn er gleichgültig, anstandslos und anteilslos am Geschick der Mitmenschen vorüber sieht, denn nichts ist so sicher wie die Unsicherheit im eigenen irdischen Leben. Ein kurzes Erdendasein, das in einem im Wachkoma befangenen Körper zu einer furchtsamen und bangen Unendlichkeit werden kann.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Leserbrief

zu «Du sollst Deine Organe nicht verkaufen! – Wieso eigentlich nicht?» und «Geschenk oder Geschäft?», NZZ, 2./3. Dezember 2006

Organtausch/-handel ist nicht nur eine Frage der Ethik, sondern auch von Vernunft und Verstand, denn es gibt neben den von Nikola Biler-Andorno aufgeführten noch triftigere Gründe, weshalb weder Organe angenommen noch nach dem Sterben vermacht werden sollen. Dies sind:

- 1) Die völlige Immunisierungszerstörung jenes Körpers, auf den ein Glied oder Organ von einem fremden Körper transplantiert wird.

Der Körper wird durch Betäubungs- und Giftstoffe usw. völlig wehrlos gemacht, damit er das transplantierte Organ oder den Körperteil nicht abstösst, was ihn ungemein anfällig gegen jegliche äussere Einflüsse macht. Ein Staubkörnchen kann bereits genügen, dass die Lebensform stirbt.

- 2) Der Einfluss des fremdartigen Fluidums, der dem Transplantationsteil des fremden Körpers innewohnt. Sämtliche mentale Fluidalkräfte (= Block von Gedanken, Gefühlen, Psyche und Bewusstsein) speichern sich in Sekundenschnelle als festes und bleibendes Informationsgut in sämtlichen Zellen und Organen, wodurch ein <zelluläres Gedächtnis> und ein <organisches Gedächtnis> entstehen. Wird nun von einem Menschen (oder Schwein!...) – lebendig oder verstorben – ein Organ oder Knochen

entnommen und einem andern Menschen transplantiert, werden somit auch Eigenarten, Wünsche, Hoffnungen, Ängste und Freuden sowie Verhaltensweisen übertragen. Früher oder später zeigt demnach der Organ- resp. Knochenempfänger Eigenarten, Verhaltens- und Denkweisen seines Spenders.

- 3) Ein <hirntoter> Organspender muss nicht wirklich verstorben, sondern kann lediglich scheintot sein oder im Koma liegen, was sich leider vorläufig noch nicht feststellen lässt – und bekommt also alles mit, was ihm angetan wird.

Statt in Ruhe sterben oder weiterleben zu können, wird der Organspender der brutalsten Operation seines Lebens unterzogen. Was sich dabei an Horror in seinem Bewusstsein abspielt, wird ebenfalls in Sekundenschnelle in seine Organe und Zellen übertragen und hat dann wiederum auf Punkt 2 Einfluss.

Konsequenz: Statt Organhandel zu betreiben, muss die Wissenschaft so schnell wie möglich fähig werden, aus Stammzellen eines jeden Menschen eigenes <Ersatzteillager> zu kreieren.

Mariann Uehlinger, Schweiz

Küchengespräch-Frage

vom 15. November 2006

Frage

Was ist eigentlich ein Ischwisch resp. eine Ischrisch und wie teilt sich dieser Titel auf verschiedene Wissensgebiete auf? Und wie muss die Weisheit definiert werden?

Antwort

Ischwisch = Weisheitskönig – Ischrisch = Weisheitskönigin

Was in bezug auf das Ischwischtum (resp. JHWH = männlich = Weisheitskönig) und das Ischrischtum (resp. JHRH = weiblich = Weisheitskönigin) sowie hinsichtlich der Weisheit zu erklären ist, kann folgend mit Billys formulierten Worten dargelegt werden:

Es gibt z.B. den Grad des Ischwisch und der Ischrisch in bezug der Technik-Wissenschaft, der Computer-Wissenschaft, der Historie-Wissenschaft, der Chronik-Wissenschaft, der Medizin-Wissenschaft usw. usf. Die höchste Form eines Ischwisch und einer Ischrisch ist der Grad der Geist-Wissenschaft, worin auch die Schöpfungs-Wissenschaft und Lebens-Wissenschaft verankert sind, wie aber auch alle die diesen anverwandten Gebiete. Die Geist-Wissenschaft und damit die Ischwischschaft ist der Grad des höchsten Geisteswissens und der Geisteslehre und damit das umfassendste Wissen in grösster Weisheit in bezug auf alle schöpferischen Gesetze und Gebote sowie deren Befolgung und der schöpfungsgesetzmassigen Lebensführung usw. Und genau dieser Form resp. in diesem Ischwisch-Grad sind Wissen, Liebe und Weisheit derart hoch entwickelt, dass keinerlei bewusste Missgriffe und Misshandlungen gegen die schöpferischen Gesetze und Gebote sowie auch keine Fehlhandlungen und sonstige Verstösse mehr begangen werden können, weil die wahre Liebe sowie Wissen und Weisheit zu umfangreich und zu mächtig geworden sind, als dass noch dagegen verstossen werden könnte. Ganz anders sieht das bei den anderen Ischwisch- resp. Ischrisch-Formen aus, die sich nicht auf die schöpferisch-gesetzlichen Belange, sondern auf rein materielle Gebiete resp. Fachrichtungen usw. beziehen, auf denen wohl auch grosses Wissen und grosse Weisheit erlangt werden können, wobei aber diese Ischwischs und Ischrischs rein materieller Wissensgebiete nicht davor gefeit sind, bewusst Fehler zu begehen, die durch schwere Verstösse gegen die gesellschaftliche oder schöpferische Ordnung gerichtet sind und durch die gar schwerste Zerstörungen

und Vernichtungen hervorgerufen werden können. Dies war z.B. auch der Fall bei jenem Ischwisch, der in seinem Grössenwahn das Ischwisch-Mata resp. das <Gottesauge> im Ringnebel im Sternbild Lyra in unserem DERN-Universums erschaffen hat, denn er war ein Ischwisch der Physik-Wissenschaft und der Technik-Wissenschaft usw. Und allein auf diesen materiellen Wissensgebieten besass er ein grosses Wissen und grosse Weisheit und war also ein Ischwisch resp. ein Weisheitskönig. Dabei sollte einmal gesagt und erklärt sein, dass Weisheit, die sehr oft vom Erdenmenschen falsch verstanden wird, eigentlich in diesem materiellen Sinn nichts anderes bedeutet als grosses Wissen, verstandes- und vernunftsmässige Erkenntnis und ein Können auf materiell-wissenschaftlichem Gebiet, was gesamthaft aus einer zweckdienlichen materiellen Gelehrsamkeit hervorgeht.

Wissen und Weisheit

In bezug auf Weisheit ist folgendes zu erklären:

Grundsätzlich sind zwei Formen der Weisheit gegeben, und zwar erstens die Weisheit des Fachwissens hinsichtlich eines speziellen materiellen Fachgebietes oder deren mehrerer. Diese Weisheit geht als höchste verstandes- und vernunftsmässige Erkenntnis-, Verstehens- und Könnensessenz aus dem erlangten materiellen Fachwissen hervor, wobei keinerlei lebensmässige, schöpfungsgesetzsmässige oder lebenserfahrungsmässige Faktoren usw. darin integriert sind. Weisheit in diesem Sinn beruht auf einer Wissenschaft im Sinn einer exakten materiellen Forschung und organisierter Einheit des Wissens, und sie bildet einfach die Gesamtheit der betreffenden Wissenschaft, ihrer Aufgabe und Ergebnisse, wobei sie jedoch nichts zu tun hat mit Klugheit, sondern im wesentlichen nur am jeweils Nützlichen des betreffenden Fachgebietes resp. Wissensgebietes interessiert ist und in keiner Art und Weise auch nur im geringsten Jota zur Begründung einer Lebenshaltung ausreicht.

Zweitens steht in bezug auf die geistig-bewusstseinsmässig-schöpfungsgesetzsmässige Weisheit als höchste Essenz die Erkenntnis, das Wissen, das Verstehen und das Befolgen der schöpferischen Gesetzmässigkeiten in Klugheit, Reife, der Erfahrung, deren Erleben und Können, wodurch wahre innere und äussere Liebe, Freiheit und Harmonie sowie Frieden Wirklichkeit werden und eine essentielle Lebenserfahrung durch eine bewusste Anwendung dieser hohen Werte durch bewusste Vernunft und bewussten Verstand entsteht. Weisheit in diesem Sinn beinhaltet aus Wissen entstehende Verständigkeit, Erfahrungheit und das Erleben derselben, woraus auch die richtige Einschätzung der Dinge und Menschen erfolgt sowie die daraus entspringende Lebenshaltung, Gedanken-, Gefühls- und Handlungsweise des Menschen. Diese Form der Weisheit ist als Gedanken-, Gefühls-, Wissens-, Erfahrens- Erlebens- und Handlungs Ganzes unmittelbar gebunden an den Mentalblock und an die Persönlichkeit sowie an den Charakter, und zwar daraus selbst aufgebaut und getragen.

Billy

Angebliche Entführungen durch Ausserirdische

Am 5. und 6. Oktober 2006 ist in den Tagesausgaben der deutschen Bildzeitung je ein Artikel erschienen, in dem sich ein Rechtsanwalt für sogenannte <Alien-Opfer> stark macht und diese vor dem Gesetz vertreten will. Dabei möchte er den gesetzlichen Weg dazu ebnen, dass der Staat die notwendigen Mittel und das dazu erforderliche Geld bereitstellen soll, um den durch Ausserirdische Entführten und Geschädigten staatliche Hilfe zukommen zu lassen für allfällige Heilbehandlungen.

Einmal mehr ist damit das Thema ausserirdische Lebensformen angesprochen und auf dem Prüfstand. Während in den Sechziger- und Siebzigerjahren des letzten Jahrhunderts die UFO-Thematik noch eine gewisse Faszination auslöste und als Sensation galt, so hat sich in den letzten Jahrzehnten der Blickwinkel in diesen Belangen teilweise ins Negative verschoben. Nicht zuletzt auch im Zusammenhang mit dem Billy Meier-Fall und Billys Kontakten zu ausserirdischen Lebensformen von den Plejaden/Plejaren, die be-

reits 1942 ihren Anfang nahmen und in halboffizieller Form ab 1975 wieder in Erscheinung traten. Diverse geheimdienstliche sowie auch religiös-politisch motivierte Kreise und Gruppierungen usw., hauptsächlich US-amerikanische, versuchten mit allen erdenklich unlauteren Mitteln, der Verbreitung der durch Billy Meier und seiner plejadisch-plejarischen Kontaktpersonen dargebrachten Lehre der schöpferischen Wahrheit entgegenzuwirken und alles zu zerstören.

Durch subtil wirkende demagogische Kampagnen verfolgten und verfolgen diese durch Geheimdienste diverser Regierungen, auch unterstützt von finanziell interessierten Kreisen und Gruppierungen, das Ziel, alle Ereignisse, Fakten und Tatsachen im Zusammenhang mit ausserirdischen Lebensformen ins Lächerliche zu ziehen und zu verunmöglichen. Aber auch die Esoterik schlachtete längst und schlachtet weiterhin dieses Thema kommerziell zu ihren Gunsten aus, mit hahnebüchenen Schriften und Büchern, die von irreführenden, krankhaften Theorien und Ansichten nur so strotzen und zum Himmel schreien. So drängten und drängen auch weiterhin Menschen mit Berichten, Erzählungen und Büchern über angebliche Kontakte, Entführungen und Examinationskontakte mit angeblichen Ausserirdischen, sei es nun zum Zwecke der Sensationshascherei, der Verbreitung von Irrlehren oder wegen des schnöden Mammons, an die Öffentlichkeit. All diese Menschen, ob es sich nun um bewusste Betrüger, UFO-Gläubige oder einfach um Bewusstseinsgestörte handelt, sind Opfer ihrer eigenen bewusstseinsmässigen Unwissenheit, Unzulänglichkeit, Unbedarftheit oder Unehrllichkeit.

Aus dem 424. Kontaktgespräch vom 17. Juni 2006 zwischen Billy und seinem plejarischen Freund Ptah geht eindeutig klar und zweifellos hervor, dass seit dem Jahr 1800 bis dato keine einzige Entführung von Erdenmenschen durch Erdfremde, wie auch kein Einsetzen von Implantaten und dergleichen stattgefunden hat, wie auch keine medizinischen Eingriffe. Aufgrund einer neuen technischen Errungenschaft erforschten die Plejaren alle Geschehen und Ereignisse rund um angebliche Kontakte, Entführungen und Examinationskontakte von Erdenmenschen mit Ausserirdischen während der letzten zweihundert Jahre. Das Ergebnis ihrer Nachforschungen ergab, dass es in diesem Zeitraum keine einzige Entführung und keinen einzigen Examinationskontakt durch ausserirdische Lebensformen gegeben hat. Die Behauptung solcher Dinge beruht einzig und allein auf Illusionen, Einbildungen und bewussten Lügen, wie aber auch auf schizophrenen Wahngewalten und sonstigen Bewusstseinsstörungen durch elektromagnetische Störfelder der Erde, wodurch Scheinwirklichkeitserinnerungen und Scheinwirklichkeitserlebnisse hervorgerufen werden, wie aber auch Scheinschmerzen, Angst und Scheinfühlbarkeiten usw.

Für den in bewusstseinsmässiger Hinsicht gesunden und vernunftsträchtigen Menschen stellen jedoch die elektromagnetischen planetbedingten Störfelder keine Gefahr dar. Für den unwissenden, labilen oder bewusstseinskranken Menschen können die elektromagnetischen Störfelder der Auslöser – wie oben erwähnt – für Scheinwirklichkeitserlebnisse, Scheinschmerzen, Angst usw. sein.

All diese Faktoren werden oder können unter Hypnose bewusst oder unbewusst preisgegeben oder manipuliert werden, was besagt, dass Hypnotisierte ihre Scheinerlebnisse und Scheinrealitäten usw. als Realität bezeichnen oder dass Schizophrene wie aber auch bewusste Lügner und Betrüger ihre Lügen und ihren Betrug auch unter Hypnose behaupten können. Hypnose ist also in solchen oder anderen Fällen kein Mittel, um die Wahrheit herauszufinden.

Der vorweg genannte Rechtsanwalt möchte nun den in Deutschland vielleicht schon Hunderten und weltweit Zehntausenden angeblichen Alien-Opfern den Weg dazu ebnen, dass sie – wie oben dargelegt – fälschlicherweise staatliche Zuschüsse für Heilbehandlungen erhalten. Und da es keine wirklichen Alien-Opfer gibt, haben diese auch kein Anrecht auf irgendwelche Ansprüche in juristischer oder finanzieller Hinsicht.

Pius Meinrad Keller, Schweiz

Religiöser Terror kennt keine Grenzen

Exkommunikation nach Abtreibung

Kolumbien: Kirche straft alle Beteiligten – Auch Politiker betroffen

BOGOTA. Die katholische Kirche in Kolumbien hat nach der Abtreibung bei einem vergewaltigten elfjährigen Mädchen die Exkommunikation aller Beteiligten angekündigt. Dies betreffe die direkt und indirekt an dem Schwangerschaftsabbruch Beteiligten wie die Erziehungsberechtigten des Mädchens, die Ärzte, Krankenschwestern, Politiker und Gesetzgeber, sagte Kardinal Alfonso López Trujillo.

Das Mädchen ist nach dem Kirchenrecht, das eine automatische Exkommunikation aller am Schwangerschaftsabbruch Beteiligten vorschreibt, von der Massnahme wegen strafmildernder Gründe ausgenommen. In Kolumbien ist die Abtreibung seit Mai in wenigen Ausnahmen, darunter bei Vergewaltigung, erlaubt. Der Oberste Gerichtshof des Landes hatte die Abtreibung bei dem Mädchen, das vier Jahre lang von ihrem Stiefvater missbraucht worden war, nach einem Antrag der Grossmutter ausdrücklich genehmigt. Es war die erste erlaubte Abtreibung in dem streng katholischen Land.

Kirchenkritiker warnen, die Verdammung der Abtreibung bringe jährlich Tausende Frauen in Not dazu, eine Schwangerschaft unter Lebensgefahr illegal abbrechen zu lassen. Nach offiziellen Angaben wurden 2005 in Kolumbien allein 27 000 Fälle sexuellen Missbrauchs Minderjähriger registriert.

Die Abtreibung ist eine der wenigen Taten, für die das katholische Kirchengesetzbuch von 1983 die automatische Exkommunikation aller Beteiligten vorsieht. Wird eine solche sogenannte Tatstrafe durch einen Spruch wie jetzt durch den kolumbianischen Kardinal noch ausdrücklich untermauert, handelt es sich um eine besonders schwere Form des Ausschlusses und der öffentlichen Ächtung. (dpa)

Kölnische Rundschau, 31.8.2006

Demokratie bedeutet, dass das Volk in Einigkeit über das Wohl des Staates und der Bevölkerung bestimmt – doch was als Demokratie tatsächlich vom Volk und von den Regierenden verstanden, gehandhabt sowie ausgeübt wird, ist eine Politform, die von den Staatsmächtigen und von einer sehr dummen Mehrheit des Volkes unheilvoll und dem Wohl feindlich regiert wird.

*Freitag, 4. Februar 2005, 00.55 Uhr
Semjase-Silver-Star-Center – Billy*

VORTRÄGE 2007

Auch im Jahr 2007 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. **Achtung:** Die Vorträge werden **nicht** mehr im Restaurant Freihof gehalten, sondern im **Saal des Figu-Centers**. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

23. Juni 2007	Patric Chenaux Hans-Georg Lanzendorfer	Menschlichkeit Polygamie/Polyandrie
25. August 2007	Karin Wallén: Christian Krukowski:	Liebe Menschheitsgeschichte VIII
27. Oktober 2007	Guido Moosbrugger: Pius Keller:	Menschliche Geistform II Was sind Elementarteilchen? Schön, wie die Natur arbeitet

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüssen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH
Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

13. Jahrgang
Nr. 61, Sept. 2007

Ein sehr bemerkenswerter Brief

20. Mai 2007

Sehr geehrter Herr Meier

Zuerst einmal möchte ich der FIGU ein Kompliment aussprechen; die neue Homepage ist super und übersichtlich dargestellt. Dass ich in diesem Brief keine Handschrift anwende, hat damit zu tun, dass er besser – einfacher – zu lesen ist und ich allfällige Schreibfehler besser beheben kann. Im Oktober 2006 fand ich, wieder einmal forschend und suchend unterwegs, auf Ihre Homepage. Ihre Texte wirkten wie scharfer Pfeffer auf der Zunge und sie wühlten auf, jedoch nicht im negativen Sinne. Dann war da noch ein Empfinden und Sehen, als hätte mir jemand das Licht ausgeschaltet, worüber ich kurz und heftig erschrak (zugleich auch fasziniert davon war). Dies hielt dann einige Stunden an, und vor allem war die erste Nacht irgendwie sehr schwarz. Kurz darauf legte sich all dies wieder, und danach war ich gescheitert.

Insgesamt verbrachte ich viele Jahre in religiösen Kreisen, 25 Jahre als Katholikin und die letzten 19 Jahre in einer Freikirche (Sekte). Glücklich oder wirklich frei und zufrieden war ich jedoch nicht, im Gegenteil. Ich schimpfte immer mehr im stillen, weil dies und das einfach nicht aufging und Fragen unbeantwortet blieben, und ständig drehte man sich im Kreise, um etwas Bestimmtes als neu zu verkaufen, dem jedoch weder Entwicklung noch wahrer Fortschritt folgte.

Träume und Eindrücke bedrängten mich, in denen ich mich bis über Hals und Kopf im tiefsten Dreck befand. Ich fühlte mich wirklich beschmutzt und schwer, all die Jahre hindurch, ganz zu schweigen davon, dass ich plötzlich, vor ca. vier Jahren, mit heftigsten Bildern einer Art Prostitution (derlei ich nicht betreibe) und Kämpfe mit imaginärer Person (Gott) belästigt wurde, durch die Anbeterei ausgelöst.

«Jetzt bisch ächt durè», machte sich mein Innerstes bemerkbar.

Wie, verflucht und eins, werde ich diesen Schmutz und Schund wieder los?

Biblische Geschichten und deren Erläuterungen, die dann abrupt endeten, indem plötzlich eine Figur verschwand oder auftauchte und deren Zusammenhänge irgendwie fehlten, wirkten fragwürdiger denn je auf mich und ärgerten mich nur noch mehr. Das Ganze ging dann soweit, dass ich anhand natürlicher Beobachtungen anderer Sektenmitglieder und über ihr Verhalten noch skeptischer wurde und ihnen deren bekennenden Glauben nicht mehr abnahm. Ich stellte überhaupt den ganzen Glauben auch in mir in Frage.

Noch intensiver wurde es, als ich vor zwei Jahren bei den ganz Imaginären anlangte; auch hier begann ich laut zu denken und erneut zu schimpfen. Ob all dem Quatsch verlor ich echt mein Interesse an solcher Lektüre, und schon bald danach landeten die schön bequatschten Bücher, mit all ihrem Imaginären, in grosse Säcke gepackt im Müll. Und so gäbe es noch vieles zu erzählen, was jedoch unnötig ist, da ich überzeugt bin, dass Sie genau wissen, wovon ich rede. Tatsache ist ebenso, dass ich dank Ihrer lehr- und aufschlussreichen Bücher aus diesem nimmer endenden Sumpf herausfand. Aus der Sekte habe ich dann

logischerweise auch hinausgefunden und meinen Austritt im März dieses Jahres getan. Meine Eigenverantwortung habe ich inzwischen wieder übernommen und werde nun nicht mehr ausgehöhlt, entkräftet und verdummdämlicht. Im Gegenteil, ich fühle mich besser denn je.

Ich schicke Ihnen noch einen interessanten Ausschnitt eines wissenschaftlichen Magazins, worin sich ganz gescheite Leute Gedanken darüber machen, wie und was zu tun sei, sollten irgendwann einmal Ausserirdische auf Erden landen.

Meinen allerherzlichsten Dank möchte ich hier nun endlich anbringen und dass es mir eine Ehre ist, Sie um uns zu wissen in diesem verrückt-verruchten Zeitalter. Ein Mensch, der sich wirklich Gedanken um uns alle macht, der seine Aufgabe niemals aufgab und uns auch nie vergessen wird. Bleiben Sie gesund und wohlauf, und mögen Sie noch lange unter uns sein und wirken. Auch einen dicken Dank und Gruss an Ihre treuen Freunde, die Weithergereisten, die Ihnen tatkräftig zur Seite stehen, und all die FIGU-Mitglieder.

Freundliche Grüsse
R. Manzo, Schweiz

Zwischen Wirklichkeit und trügerischem Schein oder über den Umgang mit den täglichen Manipulationen und falschen Informationen

Auf diesem Planeten leben wir in einer reizüberfluteten Informationsgesellschaft, die Geschehen und Ereignisse manipuliert, inszeniert und verändert, um sie profitorientiert und mediengerecht zu verkaufen oder um einen gewissen Schein zu wahren. In der Absicht, gegen aussen das persönliche Image, Ansehen oder die Geltung aufzuwerten, wird oft im kleinen geflunkert und übertrieben, aufgeschnitten und geprahlt und sich selbst mit dem Orden der Tadellosigkeit dekoriert. Vor allem in kultreligiösen, esoterischen und sektiererischen Kreisen sind die wahrliche schöpferische Wahrheit und die faktischen Hintergründe oder die effektive Wirklichkeit hinter den Ereignissen und Geschehen von kleinem Interesse.

Bei ihren Entdeckungen und neuen Erkenntnissen macht die irdische Wissenschaft auf allen Gebieten gewaltige Sprünge. Dabei werden selbst Fehler, Irrtümer und falsche Annahmen als neue und bahnbrechende Erkenntnisse hoch gepriesen. Unter dem Druck der Konkurrenz sind – wie seit alters her – auch in der Wissenschaft Mauseheleien und Fälschungen keine Seltenheit. Im Dezember 2005 wurde bekannt: Der umstrittene südkoreanische Klon-Forscher Hwang Woo Suk hat die Ergebnisse seiner im Mai 2005 veröffentlichten Studie über Stammzellforschung gefälscht. Ein Untersuchungsausschuss der Universität Seoul erklärte am 23. Dezember, Hwangs im US-Wissenschaftsmagazin «Science» erschienener Artikel enthalte nicht nur Fehler, sondern «wissentliche Fälschungen». Massnahmen gegen Hwang seien deshalb «unvermeidlich».

Gemäss neuesten Publikationen ist das Alter des Universums aufgrund der Präzisionsmessungen des Satelliten WMAP mit 13,7 Milliarden Jahren angeblich relativ genau datierbar. Diese relative Genauigkeit steht jedoch im krassen Widerspruch zu den plejarischen Angaben, die das Alter des Universums auf 46 Billionen Jahre beziffern. Für die irdische Wissenschaft sind diese neuesten Erkenntnisse jedoch verbindliche Normen, in Tat und Wahrheit jedoch eine falsche Information.

Im Gegensatz zu einer Lüge, der Heuchelei oder bewussten Irreführung ist die Wahrheit für viele Menschen viel zu roh, zu schonungslos und zu anspruchsvoll oder mitunter auch zu profan. Die schöpferische Wahrheit stellt selbst in ihrer relativen Form noch immer hohe Ansprüche an die Verbindlichkeit, Verpflichtung und Sicherheit. Es ist daher vielfach einfacher, irgendwelche lukrative und spektakuläre Gerüchte zu erfinden, als die naheliegende Wirklichkeit zu ergründen, zu erkennen und zu beschreiben. Vor allem dann, wenn wohldurchdachte Manipulationen und Verzerrungen der Fakten und Gegebenheiten den eigenen politischen, kultreligiösen, wissenschaftlichen, philosophischen oder ideologischen Zielen dienen. Kleinere Betrügereien, Chauvinismen oder gewisse Unredlichkeiten sind für viele Menschen in ihrem Alltag ganz

offensichtlich an der Tagesordnung. Sie gehören auf dieser Erde zum alltäglichen Leben und werden selbst in offiziellen Kreisen in Form der sogenannten Verhandlungskunst systematisch angewandt. Diese Tatsache hat selbst den Plejaren zu Beginn ihrer Mission mit BEAM («Billy» Eduard Albert Meier) grosses Kopfzerbrechen bereitet, wodurch sie sich mehrmals gezwungen sahen, ihre Erfahrungen, Kenntnisse und Vorgehensweisen im Umgang mit den Erdenmenschen zu revidieren und zu verändern.

Spekulieren, Kalkulieren, Handeln und Feilschen im Streit um das grösste Tortenstück sind für viele Menschen wichtige Bestandteile persönlicher Überlebensstrategien. Bei jedem finanziellen, sozialen, politischen oder gesellschaftlichen Geschäft wird eine kleine, aber wesentliche Wahrheit mit dem Nebel des Geheimen und Verborgenen verhüllt. So sind die Raff- und Habgier sowie der Egoismus des Menschen noch immer die Mutter aller Lügen und Betrügereien, was sich auch in regelmässigen Medienberichten über kriminelle und unlautere Machenschaften in Managerkreisen zeigt. Gegenwärtig bietet vor allem das Internet mit der Namenlosigkeit des Users in vielen Bereichen ein grosses Wirkungsfeld. Es ist Tummelplatz zahlloser falscher, unsinniger und grotesker Informationen, wilder Spekulationen und unbeweisbarer Behauptungen. Es gilt als Wissenspool der Menschheit, wird jedoch in Tat und Wahrheit von zahlreichen betrügerischen und abgefeimten Elementen rege genutzt, um ihre Neigungen und Vorlieben für Betrügereien, Täuschungen und Gaunereien auszuleben. Monetäre Erträge und goldene Profite sind der Treibstoff kleiner Schwindeleien und grosser Betrügereien, und hinter manchem breiten Lächeln vermag sich eine kleine Hinterlist zu verbergen. (Tages-Anzeiger/Zürich vom Freitag, 22. September 2006: «Das illegale Geld in der Waschmaschine versteckt».) In ihrer Unlogik und Widersprüchlichkeit erzwingen und provozieren die irdischen Gesetzgebungen unweigerlich immer wieder gewisse Verstösse. Oft werden Paragraphen und Verordnungen in ihrer Gegensätzlichkeit nur dadurch eingehalten, dass andere überschritten werden. Durch die natürliche Logik wird der Mensch gezwungen, bestimmte unlogische und menschliche Gesetze zu brechen, um sie zu Gunsten anderer juristischer Vorschriften zu verleugnen. Diese gegensätzliche und paradoxe Aufforderung widerspricht dem ursprünglichen menschlichen Streben nach Harmonie, Ordnung und Frieden, die der Mensch letztendlich nur in den logischen, evolutiven und schöpferischen Prinzipien, Vorgängen, Gesetzen und Geboten zu finden vermag. Durch das bewusste Manipulieren, Verdrehen und Verschleiern der wahrlichen Fakten widerspricht der Erdenmensch jeglichen schöpferischen Gesetzen und Geboten. Im Gegensatz zum menschlichen Denken sind die schöpferischen Gesetze und Gebote nicht auf Profite, sondern auf die praktische Umsetzung neuen Wissens, neuer Erkenntnisse und Erfahrungen ausgerichtet. Dadurch wird die Evolution gewährleistet. Lügen und falsche Informationen sind daher für das menschliche Bewusstsein und die Psyche höchst devolutiv. Selbst die Schöpfung wäre mit dem paradoxen menschlichen Verhalten der Irreführung, Täuschung und des Doppelspiels dem Untergang geweiht. Das systematische und methodische Manipulieren des menschlichen Denkens und Bewusstseins, wie sie im Christentum und vor allem in der römisch-katholischen Kirche und bei zahlreichen anderen Sekten und Kultreligionen, in der Politik, in den Ideologien oder in den Philosophien angewendet werden, sind schöpfungs- und evolutionswidrig. Sie beengen und beschränken die persönliche Freiheit des Menschen, das Lernen, den allgemeinen Fortschritt sowie die freiheitliche und unbeeinflusste Entfaltung und Entwicklung des menschlichen Bewusstseins und der Psyche. Das Gros der Erdenmenschen ist jedoch vielfach nicht daran interessiert, neues, wertvolles und schöpfungsgesetztes Wissen zu erfahren. Blindgläubig und mit kultreligiös vernebelten Sinnen vermögen sie die Juwelen wahrlicher und wertvoller Erkenntnisse nicht zu erkennen. Die schöpferische Natur ist für viele Menschen lediglich ein natürliches Konsumprodukt. In ihrer kultreligiösen Verblendung sind sie sich ihrer eigenen Teilhaftigkeit an der Schöpfung und am schöpferischen Wirken schlicht und einfach nicht bewusst. Sie stillen ihre Neugier und den Wissensdurst am Schablonenwissen irdischer Universitäten, Schulen und Lerninstitute, und sie verwechseln gelernte Informationen mit dem wertvollen und wahrlichen Wissen, den Erkenntnissen und Einsichten um die Schöpfung. Das materielle Wissen hat in der Bewältigung des Alltagslebens durchaus seine Berechtigung. Das Materielle forscht nach neuen technischen und wissenschaftlichen Erfindungen und Möglichkeiten in allen menschlichen Bereichen. Ein reines Schulwissen ist jedoch trotz seiner unermesslichen Grösse äusserst

fehlerhaft, dient vielfach lediglich dem Standesdünkel, dem Kastengeist und der schnöden Eitelkeit. Das fehleranfällige Gegenwartswissen wird zum allgemeingültigen Dogma erklärt. Der Unterhaltungswert und der Spassfaktor sind wichtiger geworden als der Lerneffekt, und daher dienen das materielle Wissen und falsche Informationen dem Menschen auch dafür, sich daran zu ergötzen, damit zu prahlen oder sich einfach zu vergnügen.

Die menschliche Gesellschaft leidet an den alten Zöpfen zweifelhafter Traditionen, Informationen und Überlieferungen. Kultreligionen und Irrlehren fordern vom Menschen das Verherrlichen offensichtlich fragwürdiger Bräuche. Unmenschliche Klitorisbeschneidungen bei Mädchen, fanatische Kreuzigungen und blutige Selbstkasteiungen, falschverstandene und pseudo-heroische Saufgelage irgendwelcher Bruder- oder Studentenschaften, Zwangsverheiratungen, barbarische Tierquälereien, wie Stierkämpfe, das Werfen von Ziegen aus Türmen oder das öffentliche Köpfen von Gänsen, verschwenderische Tomatenschlachten und sinnlose Opferkulte aller Art usw. Diese Handlungsweisen werden nicht aus Vernunft, sondern lediglich aus Tradition, Gewohnheiten und basierend auf falschen Informationen aufrechterhalten. Sie entbehren in der Regel jeglicher Vernunft und beinhalten auch lebensverachtende Aspekte, wie die sinnlose Ermordung oder das Quälen von Tieren. Der Erdenmensch ist es seit Jahrtausenden gewohnt, an fehlerhafte Überlieferungen, Kulte und Rituale aller Art zu glauben und diese kritiklos zu akzeptieren und zu praktizieren. Darunter befinden sich auch Kulthandlungen, deren Unsinnigkeit und Seichtigkeit zahlreichen Menschen in Tat und Wahrheit nicht verborgen bleiben. Dennoch wird vielfach weiterhin aus reiner Gewohnheit und alter Manier herkömmlich gehandelt. Die Zweifelhaftigkeit und Widersprüchlichkeit der römisch-katholischen Kirche ist für viele Menschen offensichtlich. Der Papst wird vordergründig gerügt, kritisiert und belächelt, die Priesterschaft getadelt, das Zölibat diskutiert und verurteilt. Entgegen dieser skeptischen Haltung streben weiterhin zahlreiche und vermeintlich spitzfindige Menschen bei der eigenen Heirat, Taufe oder Beerdigung nach dem kirchlichen Segen. Der Erdenmensch arrangiert sich offensichtlich ganz besonders gerne mit der Widersprüchlichkeit. Diese Tatsache ist wohl universumweit ein aussergewöhnliches Phänomen.

Das Vorgaukeln und die Vorspiegelung falscher Tatsachen gehört auf diesem Planeten auch zu Beginn des dritten Jahrtausends noch immer zum menschlichen Alltag. Aktuelle Beispiele lassen sich vielfach in der Tagespresse finden. Die Nachrichtenagentur Reuters zog am Montag, den 7. August 2006, die Bilder des freien Mitarbeiters Adnan Hajj zurück, weil der Photograph mindestens zwei Bilder vom Libanonkrieg manipuliert und Rauchsäulen mit Hilfe des Computers vergrössert hatte. Einige Photoaufnahmen bombardierter libanesischer Dörfer wurden inszeniert und arrangiert, um gezielte Propaganda zu betreiben (Tages-Anzeiger/Zürich, Dienstag, 8. August 2006). Im amerikanischen Wahlkampf werden sogenannte Oppositionsforscher professionell und offenkundig zur Diffamierung und Denunziation politischer Gegner eingesetzt. Unter dem Vorwand von Telephonumfragen werden mittels dem sogenannten «Push Polling» auch gezielt saftige Gerüchte in Umlauf gebracht, um unbeliebte politische Gegner bei der Wählerschaft in Verruf zu bringen. Lügen und falsche Informationen werden zu propagandistischen Zwecken gezielt als Waffe eingesetzt. In der Regel wird die Wahrheit gebogen, den eigenen Interessen angepasst – oder schlicht und einfach neu erfunden. «Opposition Research» oder kurz «Oppo» lautet der Name für die professionelle Inszenierung oder Demontage politischer Existenzen. Nichts ist heilig, alles erlaubt, wenn sich die Oppo-Forscher der Parteien im Dienste ihrer Auftraggeber an die Arbeit machen, um die Wahrheit neu zu erfinden (Tages-Anzeiger/Zürich, Dienstag, 8. August 2006). Vor allem politische Systeme nehmen es mit der Verbreitung der Wahrheit und dem Offenlegen tatsächlicher Fakten nicht allzu genau. Lästige Vereinbarungen werden verworfen, Beschlüsse missachtet und Wahlversprechen vergessen. Diplomatie und juristische Spitzfindigkeiten dienen der legalen Anpassung und Beschreibung einer unangenehmen Wahrheit. Informationen werden vielfach zweideutig gehalten oder interpretationsbedürftig und unverständlich verfasst.

Wir leben in einer Welt, in der Bedürfnisse, Bildung und Meinungen durch Informationen, Überzeugungsarbeit, Berichte und Werbung usw. gezielt erzeugt, beeinflusst und kontrolliert werden. Ein nationales

Ereignis, wie die erste Mondlandung, wird aus politischen Gründen betrügerisch inszeniert, und es werden zahlreiche historische Irrtümer verheimlicht, archäologische Ungereimtheiten verschwiegen, Sportresultate gekauft, gesellschaftspolitische Ereignisse gesteuert, das natürliche und persönliche Verhalten der Menschen durch Manipulationen und Suggestionen beeinflusst. Vermeintlich unbescholtene Priester und Pfarrherren verkünden religiöse Unwahrheiten und deren Moral von der Kanzel. Sie predigen von hohen Tugenden, von Sittsamkeit und vom Sündenfall, um jedoch umgehend selbst wegen Pädophilie resp. Kindesmissbrauch in Haft gebracht zu werden. (Tages-Anzeiger/Zürich, Montag, 7. August 2006: «Ein ehemaliger katholischer Priester hat sich schuldig bekannt, 47 junge Mädchen sexuell missbraucht zu haben.»)

Gegenwärtig werben wieder einmal diverse Strassenplakate im dreifachen Weltformat um die Gunst der Leichtgläubigen und Beeinflussbaren: «Ich glaube, dass Jesus Christus Gottes Sohn ist.» Kritiklose und vertrauensselige Menschen werden einmal mehr aufgefordert, eine unlogische und in keiner Art und Weise zu beweisende Falschheit, Behauptung und Aussage ungeprüft zu glauben und selbst zu verfechten. Das bis anhin bewährte Konzept einer zweitausendjährigen Tradition des blinden Glaubens suggeriert den Leserinnen und Lesern eine angeblich bewiesene Botschaft. In ihrer Leichtgläubigkeit werden die willigen und hörigen Konsumenten, gefügigen Anhänger und dienstbereiten Vertreter besagter Informationen selbst zu Fabulanten, Märchenerzählern und unbewussten Schwindlern. Dies aufgrund der Tatsache, dass sie eine angenommene und unbeweisbare Behauptung im Namen eines unlogischen Glaubens vehement als Wahrheit und als vermeintlich eigene Meinung vertreten und andere Menschen aus Überzeugung missionieren und in eine glaubensmässige Irre führen.

Die Gefahren der alltäglichen Manipulationen durch gefälschte Informationen, irrige Dogmen und unhaltbare falsche Lehren lauern überall. Sie spekulieren auf die kleinsten Krümel menschlicher Freiheit, Selbstbestimmung und Eigenständigkeit. Blutrünstig stürzen sie sich im Namen vermeintlicher Nächstenliebe und zweifelhafter Menschlichkeit auf ihre schwachen Opfer. Die irdisch-menschliche Wahrheit hat viele Gesichter und sie wird vielfach gezielt produziert und frei erfunden. Sie basiert vor allem auf Annahmen, Interpretationen, Auslegungen und einem kultrreligiösen Glauben. Wer die wahrlichen Fakten, Daten und Hintergründe nicht zu finden vermag, kreierte sie einfach neu. Zahlreiche Kritikerinnen und Kritiker, Medien und Antagonisten in bezug auf BEAM sind in ihrem Umgang mit seinen Materialien, seinem Wissen, den Kontakt-Berichten, Texten und Schriften ein hervorragendes Beispiel. Regelmässig buhlen die verschiedensten Schreiberlinge, Besserwisser, Grosstuer und Prahler um die angeblich neuesten und aktuellsten Informationen in seinem Fall. Allein im Internet haben der grobe Unfug, die unbeschreibliche Torheit, phantasievollen Lügen und horrenden Schauermärchen über die FIGU und BEAM ein unüberschaubares und unkontrollierbares Mass erreicht. Tausendfach wird angenommen und interpretiert, gedeutelt und erklärt, herausgefunden, entdeckt und spekuliert, doch kaum ein einziges Mal in ehrlicher Form nach der wahrlichen Wahrheit gefragt, geschweige denn diese wahrheitsgetreu beschrieben. Es ist schwierig geworden, zwischen Realität, reiner Erfindung und gezielter Irreführung zu unterscheiden. Oftmals besteht selbst die tägliche Berichterstattung in den Medien lediglich aus Gerüchten und reinen Spekulationen. Es wird behauptet und verifiziert, bestätigt und dementiert, argumentiert und konkretisiert, doch die Zuverlässigkeit liegt nach wie vor im Dunkeln. (Beispiel: Tages-Anzeiger/Zürich, Montag, 25. September 2006: «Spekulationen über den Tod von Osama Bin Laden.»)

Wir alle sind lediglich Beobachterinnen und Beobachter der weltweiten Ereignisse; das lehrt auch die Geisteslehre. Nehmen wir also die Geschehen gegenwärtiger Geschichtsschreibung in neutral-positiver Form zur Kenntnis, ohne uns von diesen unangenehm berühren oder in negativer Form beeinflussen oder beherrschen zu lassen. Wut und Empörung, Unmut und Bitterkeit sind durchaus verständliche Regungen unseres Bewusstseins und der Psyche; die Menschheit und ihre Welt werden dadurch nicht verändert – zumindest nicht von heute auf morgen. Nichts ist im menschlichen Leben so beständig wie die Unbeständigkeit, und nichts so sicher wie die Unsicherheit. Der Mensch sei bestrebt, fortwährend aus allem zu lernen, um unaufhörlich Erkenntnisse, Wissen und Erfahrungen aus den zahllosen Eindrücken seiner Umgebung, seinem persönlichen Umfeld und des täglichen Lebens zu ziehen. Er wahre eine neutral-positive

Haltung gegenüber jenen Dingen, die nicht in seinem unmittelbaren Einfluss stehen und er begegne den Belangen des Lebens mit der nötigen Ernsthaftigkeit und offenem Sinn, doch: «Klug ist, wer vergisst, was nicht mehr zu ändern ist.» Wer sich nicht an der Nase herumführen oder seine Gesinnung von fremder Hand manipulieren lassen will, der wandle bewusst und mit offenen Augen auf dieser Welt einher, mit der nötigen Kritikfähigkeit sowie prüfend und hinterfragend.

Mensch der Erde, lasse dich nicht beirren von niederen, verlockenden Versuchungen und von Angeboten, die angeblich das Leben erleichtern und entbürden. Nutze das grosse und wertvolle Angebot deines eigenen Könnens, Vermögens und deiner Fähigkeiten, selbst nach den Geheimnissen, Gesetzen und Geboten der Schöpfung zu suchen, sie zu erforschen und selbst über das Erlebte nachzudenken. Entscheide letztendlich selbst, als deines eigenen Schicksals Schmied, über eine positive und förderliche oder jämmerliche Lebensqualität, und behalte auch in Freiheit deine persönliche Ansicht und Meinung zum Inhalt des vorliegenden Artikels.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

So der Mensch will ...

So der Mensch will, stürmt er bereits in den Weltenraum hinaus – mit donnernden und heulenden Raketen. Berstend brechen sie ein in das Gefüge des Himmels und zerfetzen die Harmonie der Sphären. Rasend schnell wird der Mond erobert und dann schnell noch die Nachbarplaneten, um den Weg zu bereiten für die kommenden Sternenfahrer, die in urweite Fernen steuern wollen, um die Geheimnisse des rätselhaften Universums und der Sterne zu ergründen. Oft freundlich und oft kalt leuchten sie vom Firmament hernieder, wenn sich die Nacht über die Erde gesenkt und ihren dunklen geheimnisvollen Schleier über die Welt ausgebreitet hat. Eine Welt, die bereits in hoher Technik schwelt und sich weiterhin rasend schnell immer weiter und weiter entwickelt, um die bestmögliche Vollkommenheit zu erreichen. Und diese Technik wird von Menschen geschaffen, von Menschen, die wohl fähig sind, die Technik zu vervollkommen, zu beherrschen und sie ihrem Höhepunkt entgegenzutreiben – die jedoch auf der anderen Seite nicht genügend Kenntnis in sich bergen, um das Denken der gesamten Menschheit durch Belehrungen des Guten und Positiven allgemein in fortschrittliche Bahnen zu lenken, um dadurch einen endgültigen Frieden auf der Welt und unter den Menschen gemäss dem Sinn der Schöpfungsgesetze zu schaffen. Sie sind aber nicht einmal dazu in der Lage, zwischen den Völkern eine friedliche Koexistenz zu schaffen. Und warum nicht? Weil sie nur den Weg des Mammons, des Vergnügens, der Selbstsucht, des Fortschrittes und damit der Technik kennen und darum die Schöpfungsgesetze ins Reich der Phantasie verstossen. Selbstredend fungieren dabei die Auftraggeber an erster Stelle, denn sie verkörpern die Macht und Politik sowie die Religion ihrer Staaten. Und gerade diese Mächte und Politiker sowie Religionsbonzen sind es, die dauernd falsche Beschlüsse fassen und ausführen lassen. So werden dauernd jene unterdrückt und benachteiligt, welche offensichtlich im Recht sind. Hierzu können drei kurze Beispiele dienen, die jedoch weltweit bewegend genug sind, um alle Menschen nachdenklich zu stimmen.

1) Cypern

Die Türkei kann auf eine nahezu achttausendjährige Kultur zurückblicken. Auf eine Kultur, auf die jeder Türke mit Recht stolz sein darf, denn sie hat nicht nur sehr viel hervorgebracht, sondern sie ist zudem auch noch die älteste Kultur in Europa und Eurasien. Diese Tatsache beweist, dass bereits die Urahnen des heutigen türkischen Volkes die Eigentümer der Insel Cypern waren, denn sie liegt ja dem türkischen Festland nicht allzuweit vorgelagert. Es ist daher absolut nicht von der Hand zu weisen, dass bereits das türkische Urvolk die Insel bevölkert hat. Dass dann viele Jahrtausende später die Engländer mit ihrer mehr als zweifelhaften Politik die Griechen auf dieser Insel Fuss fassen liessen,

das stellt mehr als nur ein übles Missgeschick und eine Intrige dar. Dies auch dann, wenn die Griechen zu verschiedenen Zeiten im Besitz von Cypern gewesen waren, denn jedesmal waren sie unrechtmässige Eigentümer, weil sie das Land in Eroberungsfeldzügen und richtigen Raubkriegen mit Beschlag belegten. Sie begingen dabei richtiggehend Diebstahl, denn niemals hatten sie Anrecht auf die Insel; allein schon die Tatsache kann das beweisen, weil die Griechen nur auf eine 3400jährige Kultur zurückblicken können, die nicht einmal ihrem eigenen <Geist> entsprang. Die griechische Kultur ist somit also rund 4500 Jahre jünger als diejenige der Türkei. Wie hätte da also Cypern zu Urzeiten jemals zu Griechenland gehören können? Denn erst zu Zeiten des Ewia-Königs Odysseus (Ulisse-Odiseas) kamen die Griechen das erste Mal in die Türkei – und zwar auch infolge eines Raubkriegs, als Troja überfallen wurde. Doch bis zur Zeit Odysseus war ein langer Weg: Vor 3400 Jahren waren in Griechenland noch restlos die wilden Hellenenstämme ansässig, die noch nicht dem Schimmer einer wirklichen Kultur mächtig waren. Auf der dem Festland vorgelagerten Insel Kreta war jedoch ein Volk mit hochentwickelter Kultur ansässig – die Minoer (Minoa), auch die Atlantier genannt. Weit im Norden, im offenen Meer vor Kreta, explodierte eines Tages die Vulkaninsel Santorini und versank im Meer. Demzufolge verwüstete eine riesige Flutwelle die Insel Kreta, woraufhin die Minoer auf das Festland von Griechenland flüchteten. Dort stiessen sie auf die wilden, kulturlosen und primitiven Hellenenstämme, die von den Minoern in allen Künsten und Arbeiten sowie in der Schrift- und Lautsprache unterrichtet wurden. So lernten die Griechen die Kultur kennen. Die Schrift, das Alphabet und die Sprache jedoch, die waren seither minoisch. Dies blieb bis zum heutigen Tag so – mit einer geringfügigen Veränderung. Da die ursprünglichen Minoer gegenüber den Hellenen stark in der Minderheit waren, gingen sie Mischehen ein und nach wenigen hundert Jahren existierten keine reinrassigen Minoer mehr. Die Hellenen selbst waren bewusstseinsmässig den Minoern nie ebenbürtig gewesen und so blieben sie über weitere Jahrhunderte hinweg auf dem gleichen bewusstseinsmässigen Niveau stehen, worauf sie die Minoer gebracht hatten. Sie lebten dahin und fanden keinen Fortschritt. Und bis vor rund zweitausend Jahren verherrlichten sie ihre Halbgötter, deren oberster Gott Zeus war, der angeblich mit seinen Untergöttern auf dem Berge Olymp gewohnt haben soll. Dann kamen die galiläischen Jünger des jüdischen Propheten Immanuel (Jesus), die das Christentum predigten. Prompt fielen die Griechen von ihrem Halbgott-Glauben ab und wandten sich der neuen Lehre zu. Zu späteren Zeiten wurde dann daraus der griechisch-orthodoxe Glaube herausgebildet, der eigentlich den wahren Ursprung des gesamten heutigen Christentums in Europa darstellt: Eine religiöse Irrlehre, wie sie in der zivilisierten Welt wohl nicht ihresgleichen findet.

Was wäre nun aber die Lösung für den Cypern-Konflikt? Wird alles richtig betrachtet, dann gibt es nur die Lösung der friedlichen Koexistenz, denn ob Türken oder Griechen, beide Völker bestehen aus Menschen, und als solche gibt es nur die Möglichkeit, in friedlicher Koexistenz zusammenzuleben, wenn Frieden, Freiheit, Liebe und Harmonie werden und walten sollen.

2) Israel; Judentum

Die sogenannte Kultur des Judentums ist nur um einige hundert Jahre älter als die der Griechen. Ihre eigentliche Geschichte jedoch beginnt zum beinahe selben Zeitpunkt wie die der Griechen; vor 3500 Jahren, nämlich damals, als Moses das jüdische Volk aus der ägyptischen Knechtschaft riss und es nach Palästina führte. Die Juden waren also Fremde in diesem Land, das sie sich durch Eroberungszüge und Raubkriege aneigneten. Denn die Ureinwohner Palästinas waren keine Juden, sondern den Baal und andere Götzen anbetende heidnische Araber gewesen. Vor rund 3500 Jahren jedoch fielen die alten Hebräer in dieses Araberland ein und machten es sich untertan – einige Jahre, nachdem Moses gestorben resp. ermordet worden war. Diese Hebräer waren Jehova-Abtrünnige, denn immer und immer wieder traten sie Moses Lehre in den Schmutz, um goldenen Kälbern und anderen Götzen zu dienen. Zu späteren Zeiten befehdeten sich die hebräischen Stämme dann gegenseitig, infolgedessen zehn Stämme aus Palästina emigrierten und sich zu anderen Völkern bildeten. Zurück blieben

nur die zwei Stämme Juda und Israel, die sich ebenfalls in zwei verschiedene Königreiche aufgespalten hatten und sich bitter bekämpften – und die sich fortan Juden nannten.

Jahrhunderte und mehr als drei Jahrtausende rollten über dieses Volk hinweg, bis das Schicksal ihm die Schranken wies. Doch wiederum waren es dann auch hier Weltmächte, besonders Russland und England, die durch ihre Politik die sich im Recht befindenden Völker der Araber benachteiligten und den Juden anno 1948 das Land Palästina als Eigentum zusprachen, obwohl es niemals ihnen gehört hatte – denn wie kann jemals Diebesgut des Diebes Eigentum sein?

So setzten sich 1948 durch der Weltmächte Machenschaften die Jüdischgläubigen in Palästina fest und nennen das Land seither Israel, obwohl sie dazu nicht das gelindeste Recht ihr eigen nennen können, denn ihre Vorfahren, die alten Hebräer, waren in das Land eingefallene Fremde, die das arabische Land überfielen und das Volk beraubten. Erst spielten sich die alten Hebräer als Freunde auf und tranken in Festgelagen mit Arabern auf die neue Freundschaft, jedoch nur, um diese dann umzubringen, wenn sie betrunken waren. Und so heisst das frühere Araberland heute Israelland. Und die Palästinenser, deren Urvorfahren schon das Land bewohnten, werden unterdrückt und bekämpft, und da fragt es sich wirklich, was daraus noch werden soll.

Nicht nur, dass sich die alten Hebräer des Landdiebstahls und des zigtausendfachen Mordes an den arabischen Einwohnern schuldig machten, nein, denn viele Zuzügler des 1948 gegründeten neuen Staates Israel sind über die Araber hergefallen und haben mit den Weltmächten zusammen Krieg gegen die Einheimischen geführt, wobei sehr viele von diesen zu Tode kamen. Sie haben sich aufgeführt als Schöpfungsgesetz-Lästerer und als Barbaren, die die grundlegende Lehre des Geistes mit den Füßen in den Schmutz traten – und so werden sie es in gleicher Weise bis in ferne Zukunft tun, denn die jüdische Religion bestreitet bis zum Absoluten die Wahrhaftigkeit der effectiven Schöpfungslehre und hängt glaubensmässig einem imaginären Gott und einem Messias an, der niemals erscheinen wird. Dadurch bezichtigt die jüdische Religion die wahrliche Wahrheit der Schöpfungslehre und der Schöpfungsgesetze der Lüge – wie auch das Christentum – und erhebt ihre Gläubigen in den Status eines auserlesenen Volkes Gottes, der nicht existiert.

Das Problem wäre wohl zu lösen, wenn sowohl die Palästinenser als auch die Israelis Verstand und Vernunft walten lassen und eine friedliche Koexistenz aushandeln würden, um ein Zusammenleben in Frieden, Freiheit und Harmonie zu ermöglichen. Genau das aber ist aus vier Gründen bis heute nicht möglich geworden, und zwar einerseits durch den gegenseitigen Hass und zweitens infolge der verschiedenen Religionen der beiden Völker. Und weiter spielt drittens der Faktor eine unüberwindbare Barriere, dass einerseits zu Urzeiten die Vorfahren der heutigen Israelis, die alten Hebräer, das Land mit Kriegshandlungen an sich gerissen haben, und viertens, dass Palästina 1948 durch die Hilfe der Weltmächte neuerlich den Arabern entrissen und zum Staat Israel gemacht wurde. Doch wie soll da heute Frieden, Freiheit, Liebe und Harmonie geschaffen werden, wenn beide Parteien aus Hass und Unvernunft stur bleiben und an alten Zöpfen und längst Vergangenen festhalten und wenn die Welt und deren Verantwortliche sowie die ganze Menschheit alles einfach geschehen lassen und sich nur um den eigenen Profit kümmern, der auch mit Waffenlieferungen an die streitenden Parteien gemacht wird?

3) Kashmir

Die Kultur Kashmirs ist die eigentliche Kultur Indiens, doch besitzt es seit rund 800 Jahren eine separate – eine muselmanische Kultur. Zu der Zeit ungefähr stiessen die Muslime in den nahen Osten vor und brachten ihre Religion, die Religion Allahs, den Islam, dorthin. Ganz speziell Kashmir, hoch im Norden von Indien, wurde dabei islamisiert, weil sich die Menschen dort von der Lehre des Islams überzeugen liessen. Und auch hier strichen die Jahrhunderte vorüber, ehe eine fremde Macht auf politischem Wege eingriff und Hass und Verderben über dieses friedliche Muslimvolk brachte.

Für viele lange Jahre war Indien eine britische Kolonie, die dann 1948 aufgelöst wurde. Die Engländer gaben Indien die Selbständigkeit zurück, doch teilten sie das Land nach den zwei Haupt-

religionen auf: Hinduismus und Islam. Die muslimbewohnten Landteile Indiens wurden zu Ost- und West-Pakistan, wobei das Hinduland Indien blieb. Der hoch im Norden liegende und an West-Pakistan und China angrenzende Muslimgart Kashmir jedoch wurde Indien zugeteilt, so dass zwei aneinandergrenzende Muslimgländer getrennt wurden. Folgedem wurden Brüder und Brüder zu verschiedenen Staatsbürgern. Klarer Fall, dass seither die zwei Bruderländer darum bemüht sind, diese Ungerechtigkeit zu ändern und sich zu einem Land zusammenzuschließen. Da aber Kashmir nicht unter eigener, sondern unter indischer Regierung steht, führt dies dauernd zu kriegerischen Geplänkeln. Jeder Versuch, West-Pakistan und Kashmir zu vereinen, scheiterte jedoch bisher an der überaus sturen Haltung von seiten Indiens. Die Folge davon: Krieg, den Indien auch anno 1965 schmachvoll verlor, denn, so wurde in einer islamischen Zeitung geschrieben: «Allah war mit seinem Volk, und er führte es zum Sieg wider die Götzendiener, die nicht weniger als 3340 verschiedene Götter anbeten und des Hungers sterben, obwohl ihnen die lebensnotwendige Nahrung buchstäblich vor der Nase herumläuft – in Form von 159 Millionen heiligen Kühen, die das Gemüse und Obst von den Verkaufsständen fressen.»

Auch in diesem Konflikt gibt es nur die eine Lösung: die friedliche Koexistenz zwischen Indern, Pakistanis und Kashmiris, und zwar sowohl in politischer, kultureller und religiöser Hinsicht, wie das allgemein der Fall sein müsste, und zwar nicht nur dann, wenn Kompromisse und friedliche Koexistenzen geschlossen werden, sondern auch allgemein darauf bezogen, wenn Menschen zusammenleben. Rasse, Religion, Sekte, Kultur, Bildung sowie Politik, Wirtschaft und Profit usw. dürfen in einer Menschheit niemals eine Rolle spielen in bezug auf die Behandlung und Achtung des Menschen als solcher, denn vor den Schöpfungsgesetzen sind alle gleich und haben die gleichen Rechte und Pflichten.

Drei Beispiele nur, denn noch viele andere könnten erwähnt werden, doch allein diese drei beweisen, dass der Mensch wohl genügend Sinn für die Entwicklung der Technik sowie für seinen finanziellen Profit, seine Selbstsucht, Machtgier, Eroberungswut, Kriege, Hass, Rache, Vergeltung und Vergnügungen usw. hat, dass es ihm jedoch ganz gewaltig am Sinn der Liebe, des Friedens, der Freiheit und Harmonie sowie an der Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit mangelt. Rassenhass, Religionshass und Fremdenhass, irrer Religionsglaube, Profit, Vergnügen, Selbstsucht, Selbstherrlichkeit, Macht such, sexuelle und andere Ausartungen sowie Krieg, Eifersucht, Mord und Totschlag sind dem Menschen der Erde wichtiger als Menschlichkeit, Liebe, Ehrlichkeit, Frieden, Freiheit, Harmonie und wahres Glück. Ganz besonders die fanatisch christlich geprägten Menschen sowie die islamistischen Fanatiker schätzen sich überheblich gegenüber Andersgläubigen, und davon wird ganz besonders die Welt jener benachteiligt, welche aufrichtig nach Frieden und Liebe trachten. Besonders die Welt der Muselmanen wird heute durch christliche Sektierer in Verruf gebracht und mit Drohungen und Krieg belegt. Und die Muslimvölker werden beschimpft, überverteilt und benachteiligt – insbesondere von Christen –, weil sie als Muslima und Muslime streng nach den Gesetzen des Korans leben und das Dasein nicht nur als solches hinnehmen, sondern es als Vorstufe zur «Herrlichkeit des Paradieses» betrachten und dementsprechend nach den gegebenen Richtlinien des Korans leben. Natürlich ist auch beim Islam nicht alles Gold, was glänzt, folglich viele Dinge der religiösen Richtlinien und Gesetze usw. modernisiert, der neuen Zeit angepasst und menschenwürdiger geformt werden müssten. Dies steht aber nicht im Gegensatz zur christlichen, jüdischen, buddhistischen und hinduistischen Welt sowie all deren Religionen und Sekten, denn auch all diese haben ihre eigenen und nicht selten falschen und unmenschlichen sowie menschenunwürdigen religiösen Gesetze, Kulte und Dinge, die grundlegend aufgebaut sind auf irren Ideen und Wahnvorstellungen, von Menschen erfunden und auf Menschen- und Götterkulten beruhend. Religionen und Sekten also, die der Abgötterei und Götterei, dem Götzendienst und der Vergötterung von Menschen dienen. Religionen und Sekten, die der wahrheitlichen Schöpfungslehre und den Schöpfungsgesetzen abtrünnig sind, weshalb aus allen nur Bosheit, Verbote, Unfrieden, Eifersucht, Mord und Totschlag sowie Krieg, Unfrieden, Unfreiheit, Lieblosigkeit und Disharmonie und alles Böse hervorgehen. Und all das, obwohl sie alle heuchlerisch Liebe, Menschlichkeit,

Frieden, Freiheit und Harmonie predigen – jedoch nur, um bei nächster Gelegenheit Krieg gegeneinander zu führen, den Religionshass und Rassenhass zu schüren und Armeen und Waffen zu segnen, um mit Gottes Hilfe andere Menschen und Völker erbärmlich abzuschlachten.

Die Menschen der Erde leben im grossen und ganzen dahin, ohne irgendwelche Achtung vor den schöpferischen Gesetzen und Geboten zu wahren oder sie überhaupt auch nur im geringsten Jota zu beachten. Nur wenige von ihnen steuern entlang der wahren schöpferischen Richtlinien. So säen die Religionen, Sekten und viele ihrer Gläubigen Mord, Tod, Diebstahl, Raub, Eifersucht, Kriminalität, Verbrechen sowie Verderben, Hass, Rache und Krieg, und sie unterdrücken, benachteiligen und morden die Armen und Andersgläubigen sowie jene wenigen, welche getreu der Gesetze und Gebote der Schöpfung leben und die Lehre des Geistes befolgen und treu darauf bauen und harren, dass auf der Erde und unter den Menschen endlich Wahrheit, wahrer Frieden, wahre Liebe, Freiheit und Harmonie sowie Gerechtigkeit und Gleichheit aller Menschen werde. Doch wie die Welt vieler Menschen der Erde mit ihrem schöpfungsabgewandten resp. schöpfungsfremden und verbrecherischen Tun aussieht, wird es noch lange auf sich warten lassen, dass endlich Verstand und Vernunft siegen. Aber trotzdem: So der Mensch will, möge er als von der Schöpfung und ihren Gesetzen und Geboten Ungerechter und Abtrünniger sich eines Besseren, Guten und Positiven belehren lassen und sich besinnen, damit er den Weg zurück zu den schöpferischen Gesetzen und Geboten und zu einem wahren Leben als Mensch finde, und zwar ehe die Welt zerstört und die Menschheit ausgerottet wird.

Billy

Karachi/West-Pakistan, 1964

Semjase-Silver-Star-Center, 26. November 2006

Leserfragen

Welche Anzahl Kreuzzüge haben wirklich stattgefunden, und was hat es mit dem sogenannten Kinderkreuzzug auf sich? In den Kontaktberichten steht, dass die Sprachverwirrung beim Turmbau in Babylon durch eine Naturkatastrophe entstanden sei; gibt es dazu nähere Angaben?

Urs Krasemann, Deutschland

Ich habe wegen der englischen Namensbezeichnung von Ludwig IX. im englischsprachigen <Wikipedia> nachgelesen (ein Internet-Lexikon). Darin steht, dass Ludwig IX. während dem 8. Kreuzzug gegen Tunis am 25.8.1270 starb. In AdTdW steht, dass er am gleichen Datum während dem 7. Kreuzzug starb. Letzterer war jedoch laut <Wikipedia> bereits im Jahre 1248. Wer liegt nun falsch?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Was lange währt, wird gut, so ich also nun endlich Ihre Fragen vom Juni 2006 beantworten kann, weil das in früheren Bulletins aus Platzgründen nicht möglich war. Ihre Fragen, Herr Krasemann, und auch Deine vom Monat Oktober 2006, liebe Barbara, habe ich beim 438. offiziellen Kontaktgespräch mit dem Plejaren Ptaah besprochen, folglich ich als Antwort nachfolgend das entsprechende Gespräch wiedergebe:

Billy Wieviele Kreuzzüge haben tatsächlich stattgefunden, und welche Bewandnis hatte es mit dem sogenannten Kinderkreuzzug? Hier habe ich eine Leserfrage:

Eine Frage: ich habe wegen der englischen Namensbezeichnung von Ludwig IX. im englischsprachigen <Wikipedia> nachgelesen (ein Internet-Lexikon). Darin steht, dass Ludwig IX.

während dem 8. Kreuzzug gegen Tunis am 25.8.1270 starb. In AdTdW steht, dass er am gleichen Datum während dem 7. Kreuzzug starb. Letzterer war jedoch laut <Wikipedia> bereits im Jahre 1248. Wer liegt nun falsch?

Bezüglich des sogenannten Kinderkreuzzuges lehrte mich dein Vater Sfath, dass es sich dabei nicht eigentlich um Kinder gehandelt hat, sondern um ganze Familien sowie um Landarbeiter, Knechte und Tagelöhner, die mausarm waren, weshalb damals der Kreuzzug auch <Kreuzzug der Armen> genannt wurde. Sfath sprach auch stets nur von einem 1. bis 7., niemals jedoch von einem 8. Kreuzzug. Der 7. Kreuzzug stand dabei unter dem Kommando von Ludwig IX., der den Beinamen <Saint Louis> resp. <Ludwig der Heilige> erhielt, der zudem auch das Rechtswesen förderte und unter anderem die Verbote des Gottesurteils und der Fehde durchsetzte, nebst dem, dass er das Parlament von Paris als oberstes Gericht und Zentralverwaltung einsetzte. Da du dich ja auch mit der irdischen Geschichte im allgemeinen befasst, somit also auch mit den Geschehen in bezug auf Kriege und allgemeine Menschheitsgeschichte usw., so denke ich, das Du auch in genannter Hinsicht Auskunft geben kannst, und vielleicht noch etwas darüber hinaus.

Ptaah Tatsächlich haben nur sieben Kreuzzüge stattgefunden, wobei König Ludwig IX. am 6. und 7. Kreuzzug teilnahm. Geboren wurde er am 25. April 1214 in Poissy, im Departement Yvelines. Als König amtierte er von 1226 bis 1270, und von 1248 bis 1254 nahm er am 6. Kreuzzug teil, der über Ägypten führte, wobei er 1250 zusammen mit seinem Heer in ägyptische Gefangenschaft geriet, jedoch durch eine hohe Lösegeldzahlung wieder freigelassen wurde. Auf dem 7. Kreuzzug wurde dann am 25. August 1270 vor Tunis sein Leben beendet, und heilig gesprochen wurde er dann am 25. August 1297, nachdem in Palästina anno 1291 die letzte Bastion Akko verloren wurde. – Der Deutsche Orden – ein christlicher resp. geistlicher Ritterorden – führte seit 1230 einen Kreuzzug gegen die heidnischen Prussen resp. Pruzen resp. Altpreußen und – vergeblich – gegen die Litauer. Die Prussen waren baltische Volksstämme, die zwischen der unteren Weichsel und Memel angesiedelt waren. Die Stämme bestanden aus freien Bauern, die den christlichen Missionsversuchen des römischen Deutschen Ordens grossen Widerstand entgegengesetzten, jedoch 1231 bis 1283 unterworfen wurden. Ein weiterer Missionierungszug erfolgte gegen die Litauer, allerdings vergeblich, denn das Unternehmen brachte keinen Erfolg. – Die Kreuzzüge erfolgten unter enormer und brutaler Gewalt, durch Mord und Totschlag sowie durch Folter und böse Massaker, und zwar im Namen Gottes, des Herrn der Liebe und Jesus Christus. So ergab es sich auch hier, dass das Christentum mit Blut geschrieben wurde, denn allein bei den Kreuzzügen kamen rund 1,35 Millionen Menschen ums Leben. Anhaltende politische Erfolge konnten bei der ganzen Morderei ebenso nicht erzielt werden, wie auch nicht eine angestrebte Vereinigung der lateinischen und byzantinischen Kirche. Was jedoch mit sehr viel Mord, Folter, Totschlag, Raub, Zerstörung und Blutvergiessen durch die Kreuzzüge für lange Zeit geschaffen wurde, war die Sicherung der Handelswege Venedigs sowie anderer italienischer Stadtstaaten und im östlichen Mittelmeer. Ausserdem ergab sich durch die Kreuzzüge eine Berührung mit Byzanz und mit der islamischen Welt, wodurch die Voraussetzung geschaffen wurde, dass das griechisch-orientale Bewusstseinsgut im Abendland resp. in Europa bekannt werden konnte, was jedoch wieder darauf beruhte, dass durch das Papsttum und des Papstes Vasallen das griechische und orientalische Bewusstseinsgut gestohlen und dem Vatikan einverleibt wurde. Also schreckte das Christentum resp. insbesondere der Vatikan nicht davor zurück, in grossem Stil zu rauben und zu stehlen. – Was nun den sogenannten Kinderkreuzzug anbelangt, so kann ich meines Vaters Sfath Belehrung an dich nur bestätigen, denn der <Kreuzzug der Armen> fand nicht durch Kinder statt, denn tatsächlich entspricht diese Behauptung einer christlich gefertigten Lüge und Legende. Die Wahrheit ist die, dass arme Leute, wie Landarbeiter, Landarbeiterinnen, Knechte, Mägde und Tagelöhner sowie Tagelöhnerinnen aus Frankreich teils mit ihren ganzen Familien, folglich also auch mit den Kindern, im Jahre 1212 unter der Führung eines Landarbeiters namens Stephan Andrault ins Verderben geführt wurden, denn der <Kreuz-

zug der Armen›, der nicht als wirklicher Kreuzzug bezeichnet werden kann, endete bereits im Herbst 1212 in Italien. Diesem Zug schlossen sich auch arme Leute am Niederrhein an, die von einem jungen Mann namens Kortzfleisch geführt wurden.

Billy Danke für die Erklärung. – Beim 279. offiziellen Kontaktgespräch am 3. Februar 2000 haben wir zwei zusammen über den Turm zu Babylon gesprochen, wobei du gesagt hast, dass die Sprachverwirrung durch ein Naturereignis zustande gekommen sei. Du hast damals folgendes erklärt, wie im Kontaktgespräche-Block 8 auf den Seiten 107 und 108 geschrieben steht:

13. *Die Darlegung der Bibel ist falsch.*

14. *Wahrheitlich wurde der Turm durch verschiedenste Völkergruppen erbaut, die vielerlei verschiedene Sprachen hatten und sich untereinander nur durch entsprechende Sprachkundige verständigen konnten.*

15. *Als dann ein schwerwiegendes Naturereignis eintraf und sich die verschiedenen Völkergruppen in Angst und Panik miteinander vermischten, geschah es natürlich, dass sich die verwirrten, entsetzten und von dem Bauwerk wegfliehenden Menschen untereinander nicht mehr verständigen konnten, weil ja keiner mehr des andern Sprache verstand und jeder einer anderen Völkergruppe angehörte.*

Welcher Art Naturereignis war das denn, vielleicht ein Erdbeben? Wenn ja, hat der 91 Meter hohe Turm denn keinen Schaden genommen dabei?

Ptaah Tatsächlich, es handelte sich um ein Erdbeben, wodurch auch der im Aufbau begriffene Turm stark beschädigt wurde. Diese Beschädigungen wurden jedoch behoben, nachdem wieder Ordnung im Land eingekehrt war.

Billy Und welcher Art Völkergruppen waren es denn, die verschiedene Sprachen hatten?

Ptaah Es handelte sich um verschiedene Volksgruppen, Stämme und Einzelpersonen, aus allen umliegenden Ländern, bis hin nach Persien und ans Mittelmeer. Viele waren Gefangene oder Sklaven, während andere aus fremden Ländern zur Fronarbeit verpflichtet wurden. Und gesamthaft war die grosse Masse der Arbeitenden nur der eigenen, jedoch der babylonischen Sprache kaum oder überhaupt nicht mächtig. Babylonier, die am Turmbau mitarbeiteten, waren – ausser den Architekten, Baufachleuten und Aufsehern – ausschliesslich solche, die in Ungnade gefallen oder Sträflinge waren. Die Sträflinge hatten dabei die Wahl, entweder am Turmbau mitzuarbeiten oder hingerichtet zu werden, wobei natürlich ersteres vorgezogen wurde.

Billy

Leserfrage

Ist es möglich, uns einmal wahrheitsgemäss aufzuzeigen, wie der Staat Israel zu Lasten welcher Landbesitzer resp. auf wessen Land er gegründet wurde?

Franco Chellini, Schweiz

Antwort

Das Ganze, das ich folgend ausführe, hat nichts mit Rassismus zu tun, sondern einzig und allein mit einer Darstellung der effektiven Fakten, die weder durch Schönmacherei, Lügen noch durch Betrug und Verleumdung bestritten werden können:

In der Neuzeit, genauer 1948, raubten die Mächte Russland und England Jordanien das Land, um Israel zu gründen und darin die Israelis wie Könige und Kaiser festzusetzen. So kam es, dass am 15. Mai 1948 das britische Mandat über Palästina erlosch, nachdem am 14. Mai 1948 der Jüdische Nationalrat den unabhängigen Staat Israel ausrief, der 77% des palästinensischen Gebietes umfasste. Ost-Palästina wurde Jordanien am 24. April 1950 als Westjordanland angegliedert. Einen Tag nach der Staatsgründung entbrannte am 15. Mai 1948 dann der Israelisch-Arabische Krieg resp. der ‹Palästina-Krieg›, den Israel mit Hilfe der Weltmächte gewann. Die Israelis und ihre Helfer vertrieben dabei rund 850 000 Araber resp. Palästinenser, was in den Nachbarstaaten zu grossen Flüchtlingslagern führte, wie aber auch zum Nahostkonflikt. Das Spannungsverhältnis zwischen Israel und den arabischen Staaten wuchs ständig, denn die Existenz Israels wurde in Frage gestellt, und so kam es in diesem Nahostkonflikt anno 1956 zum Suezkrieg, was aber nur der Anfang von weiteren Kriegen bis in die weite Zukunft sein sollte.

Ursprünglich, zur Zeit als die Hebräer – die aus den alten Hebräern hervorgingen – aus der pharaonischen Knechtschaft und Sklavenschaft aus Ägypten flüchteten, war das heutige Land Israel noch urtümliches Araberland, das jedoch durch brutale kriegerische Handlungen der hebräischen Flüchtlinge erobert und von diesen als angeblich ‹von Gott verheissenes Land› einverleibt wurde. In der christlichen Bibel – die eigentlich einer gründlich und zu Gunsten Israels verfälschten und viele Unwahrheiten enthaltenden Chronik entspricht – kann unter vielen Vorbehalten die Eroberungsgeschichte des ‹verheissenen Landes› ebenso nachgelesen werden wie auch in vielen Geschichtsbüchern usw., deren Darstellungen jedoch ebenfalls unter Vorbehalten zu lesen sind, weil seit alters her in jedem einzelnen Fall alles auf einen Nutzen und auf eine Glorifikation Israels ausgerichtet und ‹überlieferungsmässig› zurechtgeschustert ist. Wahrheitlich ist die Geschichte Israels seit alters her mit Menschenblut geschrieben, und zwar sowohl in religiöser und politischer Hinsicht, wie das eigentlich bei jedem anderen Staat auf der Erde ebenfalls der Fall ist. Folglich nimmt sich Israel nicht davon aus und weist keinerlei göttlich-friedliche Existenz und keine gottgegebene Verheissung auf, und zwar weder eine religiöse noch eine weltliche, wie das bei jedem Staat und Volk auf der Erde der Fall ist, weil alles und jedes auch in diesen Beziehungen allein auf menschlichem Gedankengut und auf menschlichen Machenschaften beruht – weil es keinerlei Gottheit gibt, die in die menschlichen Angelegenheiten eingreifen könnte. Und gibt es trotzdem Gottheiten, die das tun, dann verbergen sich dahinter gewissenlose Menschen, die sich als Gottheit ausgeben.

Billy

Leserfrage

Woher kommen in der griechischen Mythologie die komischen Geschichten mit den eigenartigen Mensch-Tier-Gebilden? Wer hat sie erfunden, und warum? Aberglaube oder Versuch einer Erklärung des Unerklärbaren? Bei den Ägyptern gibt es auch solch eigenartige Mensch-Tier-Zeichnungen, aber sie haben meiner Ansicht nach bereits die Genmanipulation gekannt und solche Wesen kreiert.

Franco Chellini, Schweiz

Antwort

Die Mensch-Tier-Gestalten resp. Tier-Mensch-Gestalten der griechischen Mythologie führen grundsätzlich auf uralte Fabeln und Legenden zurück, die, wie plejarische Annalen aussagen, zu frühesten Zeiten auf Ausserirdische zurückführten, die durch Genmanipulationen Tier-Menschen und Mensch-Tiere erschufen. Zu frühen Zeiten wurden diese Wesen auch zur Erde gebracht, jedoch später wieder entfernt, wobei sie keine Zeugnisse ihrer aktuellen Existenz hinterliessen, wenn davon abgesehen wird, dass irdische Künstler der damaligen Zeit Zeichnungen von diesen Wesen anfertigten und Fabeln erschufen, die als Fundamente für Mythologien und Religionen Verwendung fanden, und zwar in den verschiedensten irdischen Kulturen, wie der der Griechen, Inder, Maya, Ägypter und Inka sowie bei vielen anderen. Wie die Ägypter, schufen auch andere Völker aus den Zeichnungen und Fabeln Fabelwesen-Masken, die in der Regel von Priestern getragen wurden, die dadurch die der jeweiligen Religion gemäss entsprechende Götter darstellten. Aus-

serdem wurden solche Fabelwesen-Masken auch von Tempeldienern und Tempelwächtern getragen, wie das z.B. bekannterweise in Ägypten der Fall war. Die Ägypter jedoch waren nicht der Genmanipulation mächtig – wie auch andere irdische Kulturen nicht – und vermochten also auch keine Mensch-Tiere oder Tier-Menschen zu erschaffen – auch nicht durch Klonen. Doch Tatsache ist, dass praktisch in allen Religionen Fabeln solcher Wesen in Erscheinung treten, und zwar auch im Christentum, wobei bei diesem die Fabelwesen als spezielle Engel eine Rolle spielen, und zwar in folgender Weise:

Erstens als **Seraph** – Seraphim – Serafim – hebr. serafim = Tier-Mensch = mehr Tier als Mensch = Tier überwiegend = biblisch Engel der Anbetung mit sechs Flügeln und der Gestalt einer Schlange.

Zweitens als **Cherub** – Cherubin – Cherubim – Kerub – hebr. keruvim = Mensch-Tier = mehr Mensch als Tier = Mensch überwiegend = biblischer Engel mit Flügeln und Tierfüßen = himmlischer Wächter z.B. des Paradieses.

Billy

Leserfrage

Kann man Näheres erfahren über die fremden Ausserirdischen, die auf der Erde sind und mit denen die Plejaren keinen Kontakt aufnehmen können?

Gerald Ellion, USA

Antwort

Bezüglich Ihrer Frage musste ich zuerst beim Plejaren Ptaah nachfragen, folglich als Antwort ein Auszug aus dem 438. Kontaktgespräch beigezogen werden soll:

Billy Dann eine andere Frage, die mir am 2. Januar aus den USA gestellt wurde und zu der ich aus dem 424. Kontaktbericht vom Samstag, den 17. Juni 2006, folgendes herauskopiert habe, weil ich keine Antwort wusste:

Ptaah *Das ist richtig – wir waren lange Zeit nicht in der Lage, gesamthaft alles an Einflügen Erd-fremder zu überwachen. Durch unsere technischen Neuerungen konnten wir nun aber während der letzten drei Jahre das ganze 19. und 20. Jahrhundert sowie auch die ersten Jahre dieses 21. Jahrhunderts lückenlos überprüfen. Das Ergebnis der Abklärungen ist das, wie ich es dir bei meinem letzten Besuch am 10. Juni und jetzt genannt habe. Tatsächlich gesichtete Fluggeräte ausserirdischer Herkunft führten seit dem Jahr 1800 bis heute 2006 ausschliesslich auf uns Plejaren und auf die fünf genannten anderen und nun unserer Föderation angehörenden Erdfremden zurück sowie auf jene, welche wir nicht kontaktieren konnten und die uns fremd blieben. Die Sache mit Roswell ist dabei ein anderer und spezieller Fall, weil dort damals nicht menschliche Lebensformen, sondern bioorganische Androiden im Spiel waren. Auch für die heutige Zeit ist zu sagen, dass wenn Fluggeräte – auch Telemeterscheiben – ausserirdischer Herkunft im irdischen Luftraum gesichtet werden, diese einzig und allein zu uns Plejaren und zu unseren Föderierten sowie zu den unidentifizierten Fremden gehören. Kontakte mit Erdenmenschen werden dabei keine aufgenommen, und ausser dem Kontakt zwischen uns und dir existieren keine weiteren. Das wird sich erst dann ändern, wenn andere Erdfremde offen auf der Erde landen und offiziell Kontakt aufnehmen werden, was jedoch erst geschehen wird, wenn wir uns zurückgezogen haben.*

Du hast also gesagt, dass im irdischen Luftraum in bezug auf ausserirdische Flugobjekte nur noch solche von euch Plejaren sowie von euren Föderierten und von den unidentifizierten Fremden zu beobachten seien. Ist der Stand noch der gleiche, dass ihr die Fremden also noch immer nicht identifizieren konntet und dass diese noch immer im Luftraum der Erde umherkurven und beobachtet werden können?

Ptaah Tatsächlich ist der Stand noch der gleiche hinsichtlich der Unidentifizierten, wobei wir uns aber um eine Abklärung auch nicht mehr bemühen, weil wir Erkenntnisse dahin gewonnen haben, dass von diesen Fremden keine Gefahr für uns und die Erdenmenschen ausgeht. Also bemühen wir uns auch nicht darum, ihre eigene Geheimhaltung zu stören und uns ihnen erkenntlich zu machen, wozu wir auch mit Sicherheit annehmen können, dass diese Fremden von unserer Existenz keinerlei Wissen haben, weil wir uns vor ihnen immer in jeder Beziehung gegen Sicht oder Ortung abschirmen, also nur wir von deren Existenz wissen. Der Fremden Flugobjekte können von Erdenmenschen häufig weltweit beobachtet werden, weil sie ganz offenbar über keine Abschirmungstechnik gegen Sicht verfügen, wie das in bezug auf uns der Fall ist. Was wir allerdings auch abgeklärt haben, ist die Tatsache, dass diese Fremden verschiedenartigste Formen von Fluggeräten besitzen, wie aber auch, dass sie keinerlei Kontakte zu Erdenmenschen pflegen und auch noch nie mit solchen in direkten oder indirekten Kontakt gekommen sind, folglich darüber auch keine Erlebensberichte irgendwelcher Erdenmenschen existieren könnten.

Billy Die in den letzten Monaten beobachteten unidentifizierten Flugobjekte, insofern sie ausserirdischer Natur waren, belangen also nur zu euch Plejaren, euren Förderierten und den unidentifizierten Fremden, nicht jedoch zu weiteren Fremden aus dem Weltenraum?

Ptaah Das ist nicht richtig, nein, denn seit dem 1. Juli 2006 haben wir unsere Fluggeräte umfänglich abgeschirmt, um eine Kontrolle darüber zu gewinnen, wie oft sich die unidentifizierten Fremden durchschnittlich im gesamten irdischen Luftraum während eines Jahres beobachten lassen. Es handelt sich um eine besondere Abklärung, die noch bis zum 30. Juni 2007 dauert.

Billy Aha, dann waren seit dem 1. Juli 2006 alle Beobachtungen unidentifizierter Flugobjekte, die wahrscheinlich ausserirdischen Ursprungs waren, Fluggeräte der unidentifizierten Fremden. Aber doch noch eine Frage dazu: Seit wann sind denn diese auf der Erde und kurven in der Luft umher?

Ptaah Rückschauen in die Vergangenheit weisen darauf hin, dass diese Fremden schon seit mehreren Jahrhunderten immer wieder im irdischen Luftraum in Erscheinung treten.

Billy

Frage aus einem Küchengespräch

Billy wird von vielen verleumdet, und es werden über ihn Lügen erzählt sowie viele seiner Worte, Aussagen und Erklärungen bewusst böswillig übersetzt oder sonst verfälscht und verleumderisch wiedergegeben. Warum hüllt sich Billy in Schweigen und unternimmt nichts dagegen, um sich zu rechtfertigen und alles richtigzustellen?

Antwort

Die effective Wahrheit bedarf niemals einer Rechtfertigung oder Richtigstellung. Wer also die wirkliche Wahrheit kennt, für die er einstehen kann und auch einsteht, hat es niemals nötig, sich dafür rechtfertigen zu müssen, wie auch die Wahrheit nicht richtiggestellt werden kann, weil die Wahrheit an und für sich allein richtig ist. Rechtfertigen müssen sich stets nur Lügner, Betrüger und Verleumder, wobei sie auch dauernd darum bemüht sein müssen, ihre Lügen und Verleumdungen immer und immer wieder in alten und neuen Variationen hervorzubringen und zu verbreiten. Ihr eigenes selbsterschaffenes inneres und äusseres Wesen ist derart verlogen und verleumderisch gegen sich selbst, dass sie sich dauernd gezwungen fühlen, sich durch ihre Lügen und Verleumdungen selbst zu bestätigen, weil sie nur auf diese billige Art und Weise vor sich selbst bestehen können. Ihr billiges und demoliertes Selbstwertgefühl ist derart ruiniert, dass sie ausserdem nach Beistand bei all jenen heischen, welche ihnen an den lügnerischen und verleumderischen Lippen hängen. Doch durch ihr Tun der Lüge und Verleumdung bezichtigen sie sich gegenüber all jenen

Menschen selbst der Lüge und Verleumdung sowie des Unvermögens, vor sich selbst bestehen zu können, die ehrlich und offen nur der effectiven Wahrheit zugetan sind. Der Lügner und Verleumder Zuhörer und Anhänger sind nur ihresgleichen, denn ein wahrheitsliebender Mensch kümmert sich nicht um Lüge, Betrug und Verleumdung, sondern nur um die effective Wahrheit, die er stets zu suchen und zu finden bemüht ist. So ist das Los der Lügner und Verleumder das, dass sie nur Anhänger ihresgleichen finden, die um sie scharwänzeln und um sie herumheucheln, während sie von den Ehrlichen und Rechtschaffenen gemieden werden.

Billy

Auszug aus dem 442. Kontaktgespräch, 10. Februar 2007

Billy Das gilt auch meinerseits. Aber sag mal, was du dazu zu sagen hast: Heute habe ich in den Nachrichten gehört, dass der russische Präsident Putin bei der Münchner Sicherheitskonferenz in bezug auf die USA-Politik den Marsch geblasen hat. Putin sagte, dass die USA die Weltherrschaft resp. die Weltmacht anstreben und damit auch das Wiederaufnehmen des Wettrüstens fördern, sich in fremder Länder Händel einmischen und kriegerische Handlungen usw. betreiben.

Ptaah Das ist tatsächlich etwas Aussergewöhnliches, das ich gerade vor zwei Tagen durch eine Vorausschau ersehen habe. Also tragen deine und unsere Bemühungen der Aufklärung in bezug auf die wirklichen Machenschaften und Weltherrschaftspläne der USA die ersten Früchte, die nun Russlands Präsident Putin zum Reifen gebracht hat, indem er die wahrheitlichen und verwerflichen Fakten nannte, die in der US-Politik grassieren. Das aber kommt nicht von ungefähr, denn die von dir und von uns genannten Fakten in deinen Bulletins können nicht übersehen werden, folglich sie auch in Russland studiert werden, woraus letztendlich Präsident Putins öffentliche Rede resultiert. Diese wird allerdings nicht unbeantwortet bleiben, denn bereits werden lügenhafte Dementis von den USA verbreitet, dass Putins Äusserungen nicht der Wahrheit entsprechen. Tatsache ist aber, dass die USA mit der von ihr betriebenen Aussenpolitik und mit den verbrecherischen militärischen Kriegs- und den Geheimdienstaktionen die Lage der Welt immer unsicherer machen und andere Staaten zur Aufrüstung zwingen. Die USA leisten normalpolitisch und militärpolitisch also Beihilfe zur weltweiten Unsicherheit und zum Terrorismus, wie sie aber durch ihre kriminelle und verbrecherische Aussenpolitik auch in anderen Ländern die Angst schüren vor einem militärischen Einmarsch der US-Streitkräfte, wodurch diese Staaten gezwungen werden, atomare Waffenprogramme zu entwickeln, um dementsprechende Waffen herzustellen.

Billy Dass Putin aber recht hat mit seiner Rede, das weiss jeder vernünftige Mensch auf dieser Welt. Ist nur zu hoffen, dass er weiterhin in die von ihm geschlagene Kerbe haut und damit endlich die ganze Welt aufgerüttelt wird, um die verbrecherischen Machenschaften und die Weltherrschaftspläne der USA zu stoppen. Geschieht das aber nicht, dann bleibt die Gefahr eines weltweiten Krieges bestehen, und zwar so lange, bis sich die USA aus aller Welt in ihr eigenes Land zurückziehen und die Welt in Frieden sowie die einzelnen Staaten ihre eigenen politischen und religiösen Probleme lösen lassen. Wenn man bedenkt, dass sich seit Menschengedenken gesamthaft niemals soviel Unheil, Tod, Mord, Folter, Zerstörung und Desaster auf der Erde ereignet hat, wie es sich durch die Schuld der USA zugetragen hat und weiter zuträgt, wie sich das ergab und ergibt, seit sich die USA in aller Welt in die Belange anderer Staaten einmischen und Kriege sowie Revolten und Revolutionen sowie Morde und sonstige Verbrechen durch US-Geheimdienste und US-Militärs vom Zaune brachen und brechen, dann kann in bezug auf US-Amerika vom leibhaftigen Satan gesprochen werden.

Ptaah Das sehe ich auch so, weil es der Wahrheit entspricht.

Auszüge aus dem 443. Kontaktbericht, 18. Februar 2007

Billy Am 17. Februar 2005 haben Quetzal und ich in privater Weise über die Verschwörungsbücher verschiedener Schreiberlinge gesprochen, wie z.B. Zacharia Sitchin, David Icke, Jan van Holey alias Jan van Helsing sowie Andreas von Rëtyi und Konsorten. Auch wir zwei sprachen privat darüber, und zwar bei einem Schachspiel am 3. März 2005. Da wir aber die privaten Gespräche nicht aufzeichnen, ist folgedem nichts in den Kontaktberichten enthalten, weshalb ich nochmals auf das Ganze zu sprechen kommen will, damit wir etwas Schriftliches haben in bezug darauf, was von den Bücherinhalten der genannten Schreiberlinge zu halten ist. Icke schreibt ja auch in seinem Buch «Das grösste Geheimnis – Das Buch, das die Welt verändern wird» über angebliche Zusammenhänge und Blutsverwandtschaften der Regierenden auf der Erde. Auch ist die Rede von einer Sippe resp. reptiloiden Rasse, den angeblichen Anunnaki, die die Erdenmenschen «durch den Geist kontrollieren» sollen. Diese «Reptilienmenschen» sollen also die Welt, die Politik und die Menschheit kontrollieren usw. Laut Icke sollen die Reptiloiden aus einer anderen Dimension stammen, und zwar aus der «unteren vierten Dimension», von wo aus sie angeblich kontrolliert werden. Der Unsinnigkeiten in Ickes und all der anderen Verschwörungstheoretiker Bücher ist derart unglaublich, dass einem die Haare zu Berge stehen.

Ptaah Gesamthaft sind die diesartigen unsinnigen Schreibereien kommerziell ausgerichtet, damit der Rubel rollt, wie du zu sagen pflegst, damit also die Schreiberlinge – wenn ich deinen Ausdruck verwenden will – ihre Taschen mit Geld füllen können. Ausserdem sind diese sektiererisch-glaubensmässig und esoterisch befangen und bewegen sich in ihren Gedanken und Gefühlen sowie in ihrem Glauben in Scheinwelten und sonstig unwirklichen Vorstellungen. Das Ganze dieser Glaubensdinge und Phantastereien hat sich in ihnen zu einem Wahn entwickelt, der sich bereits in schizophrenen Formen bewegt, wodurch sie die Wahrheit und Wirklichkeit nicht mehr wahrnehmen und folglich auch nicht mehr erkennen können. Und in dieser wahnmassigen Form infiltrieren sie die Menschen mit ihren Unsinnigkeiten, die sie sich einbilden sowie auch von anderen Schreiberlingen übernehmen, was du «abkupfern» nennst. Damit werden die Leser und Leserinnen des ganzen Unsinn dazu verführt, die Lügen, Verleumdungen, den Schwindel und die Phantastereien dieser verantwortungslosen Schreiberlinge glaubensmässig als Wahrheit anzunehmen, während sie die Realität und die wirkliche Wahrheit als unrealistisch, unreal und als Unwahrheit einschätzen. Glaube ist eben sehr viel einfacher, als der effektiven Wahrheit durch eigenes Suchen und eigene Gedankenarbeit auf den Grund zu gehen. Ausserdem wird von den Erdenmenschen eher das Phantastische und Illusorische angenommen, als eben die Wahrheit und Wirklichkeit, die dem Phantastischen und Illusorischen gegenüber banal erscheint. Also ist es so, dass es verpönt ist, auf dem festen Boden der Tatsachen, der Wahrheit und der Realität zu stehen, während das Unwahrheitliche, Phantastische und Illusorische und alle damit verbundenen Schwindeleien, Lügen, Betrügereien und Verleumdungen wie seit alters her immer Hochkonjunktur haben und auf die Erdenmenschen wie süsser Balsam wirken, der die Lust und das Verlangen nach dem Phantastischen und Illusorischen stillt. So sind Lüge, Schwindel, Lug, Betrug und Verleumdung Mittel, durch die sich die Menschen sehr leicht betören lassen, weil alles nur geschluckt wird und nicht wahrheitlich darüber nachgedacht werden muss, während das Suchen nach der effektiven Wahrheit und deren Erarbeitung mit sehr viel Mühe und Gedankenarbeit sowie mit einem Sinn der Realitätserkennung verbunden sind. Genau das aber wissen die verantwortungslosen Schreiberlinge, die verrückte und irrealen sowie unrealistische Verschwörungstheorien erfinden, einander den ganzen Unsinn abschreiben und alles ihren Gläubigen zum Frasse vorwerfen und damit viel Geld verdienen. Das ist auch der Fall mit den Büchern der von dir genannten Schreiberlinge, die gewissenlos ihren horrenden Unsinn ihrer schwachsinnigen Verschwörungstheorien verbreiten und die ihnen gläubigen Leserinnen und Leser damit in die Irre führen, ihnen ein völlig falsches Weltbild vermitteln und sie in Angst und Schrecken jagen. Die von dir genannten Bücher des David Icke, wie aber auch die Bücher von Zacharias Sitchin, van Helsing und von Rëtyi gehören ebenso in den Bereich des Unsinn und Schwachsinn der illusorischen und phantasiereichen Verschwörungstheorien wie auch andere gleichartige Werke, die,

wenn ich deine Worte gebrauchen darf, als blanke Idiotien und schizophrene Wahngelüste bezeichnet werden müssen. Wahrheitlich sind von den gesamten Inhalten keinerlei Dinge zu nennen, die als Fakten der Wahrheit und Realität bezeichnet werden könnten, denn grundsätzlich handelt es sich um nichts anderes, als um frei erfundene Phantastereien und Illusionen, denen verantwortungslos ein Anstrich der Wahrheit gegeben wird, um jene Erdenmenschen damit in ihren Bann zu schlagen, die den schwach-sinnigen Unsinn glauben und sich davon gefangen nehmen lassen. Von den ganzen Darlegungen aller Bücher solcherart darf kein Buchstabe als Wahrheit erachtet werden, denn alles ist nur auf Täuschung, Lug, Betrug, Verleumdung, Phantasterei und Illusion aufgebaut, was auch auf die angeblichen reptiloiden Wesen oder Reptilienmenschen zutrifft. Solcherart Wesen sind reine Erfindungen der Schreiberlinge, weil sie damit das Böse verbinden und dadurch den Eindruck des Bösen und Teuflischen vermitteln wollen, wodurch die Erdenmenschen in Angst und Schrecken getrieben werden, was sich natürlich wieder auf die Verkaufszahlen der Bücher auswirkt und grossen Profit einbringt. Reptiloide resp. reptilhafte Wesen, wie diese in den unsinnigen Büchern beschrieben werden, existieren ebensowenig im gesamten Universum wie auch nicht in anderen diesem Universum eigenen Dimensionen, so aber auch nicht auf der Erde – auch nicht in Menschen verwandelte Formen. Auch entspricht es einer Lüge, dass solche oder andere ausserirdische Wesen seit alters her oder seit jüngerer Zeit auf der Erde leben und gar in den Regierungen tätig seien, denn Behauptungen, die darauf ausgerichtet sind, dass es doch so sei, entsprechen verrückten Phantasien, Illusionen, Ängsten oder bewussten Lügen und Verleumdungen der Buchschreiberlinge. Doch Gläubige in jeder Beziehung lassen sich in der Regel nicht von der Wahrheit beeindrucken, sondern sie bleiben gläubig in dem gefangen, was sie sich wahnglaubensmässig einbilden, weil das einfacher ist, als sich mit der wirklichen Wahrheit auseinandersetzen zu müssen. Die Wahrheit ist eben einfach und irgendwie banal, wie du zu sagen pflegst, weshalb sie nur bei Menschen anspricht, die bewusst ihre Vernunft und ihren Verstand gebrauchen, während die anderen, die dem Phantastischen und Illusorischen sowie Glaubensmässigen anhängen, nicht gewillt sind, sich vom Unsinnigen und Unrealen sowie vom Nichtgebrauch der Vernunft und des Verstandes zu befreien.

Billy Das sind klare Worte, so, wie sie schon mehrmals gesagt wurden. Nun aber ein andermal eine Frage hinsichtlich der Mikrofasern. Dazu hast du einmal gesagt, dass diese ebenso gefährlich seien für den Menschen wie die Nanopartikel, weil durch Mikrofasern ebenfalls gesundheitsschädliche Stoffe in die Lunge des Menschen gelangen. Welche Stoffe sind denn das? Du hast zwar bereits in einem privaten Gespräch darüber etwas gesagt, doch wäre es wichtig, dass es auch schriftlich festgehalten wird. Daher die offizielle Frage.

Ptaah Von den Mikrofasern sondern sich in deren Trockenzustand Nanopartikel ab, die vom Menschen eingeatmet werden und die die Atemorgane belasten, speziell die Atemwege und die Lungen, wodurch Asthma ausgelöst werden kann, wie aber auch Atemweg- und Lungenkrebs.

Billy Wie das auch der Fall ist bei den sogenannten Zimmerbrunnen-Vernebelungsanlagen und bei den Zimmer-Wasser-Verdampfern. Darüber wurde kürzlich im Fernsehen berichtet, und am letzten Sonntag haben wir in der Küche auch darüber gesprochen.

Ptaah Vernebelungsanlagen bei Zimmerbrunnen usw., wie aber auch Wasser-Verdampfungsanlagen in Wohnräumen sind äusserst gesundheitsschädlich. Zur Anreicherung der Luftfeuchtigkeit in Wohnräumen sollten keine solchen Apparaturen oder Geräte verwendet werden, sondern nur Geräte, die Wasser in normaler Weise verdunsten lassen.

...

Expansion ohne Limit

Lebten vor 35 Jahren noch rund 3,5 Milliarden Menschen auf dem Planeten Erde, so ist die 7 Milliarden-grenze mittlerweile bereits überschritten. Offiziell sollen es 6 Milliarden sein, doch auch hier ist es ähnlich wie mit der Arbeitslosenstatistik; die Wahrheit wird, da sie unangenehm ist, geschönt.

Objektive Wissenschaftler, die frühzeitig erkannten, welche gefährvolle Dynamik diese Entwicklung in sich birgt, hatten errechnet, dass ein Planet in der Grösse der Erde auf Dauer 0,5 Milliarden menschliche Individuen verkraften kann. Nach diesem Modell ergibt sich eine Überbevölkerung im Vierzehnfachen der Norm. Wie konnte es dazu kommen?

Politiker, sorgsam abgeschirmt von den Problemen der ihnen anvertrauten Menschen, haben – von wenigen Ausnahmen abgesehen – kein Interesse daran, weltweit eine wirksame Geburtenbegrenzung durchzusetzen. Die Absicherung von Macht und Einfluss, die nächste Wahl und die Zementierung der vorherrschenden Verhältnisse haben bei ihnen oberste Priorität.

Konservative Religionsführer, eingeordnet in starre, von den Religionsgründern selbst erfundene und ins Leben gerufene Dogmen, wirken sogar noch kontraproduktiv. Gerade sie aber hätten in den Dritt-Welt-Ländern spürbaren Einfluss auf das Verhalten der dortigen Bevölkerung. Die Realität ist aber doch so, dass auf einem Planeten alles begrenzt ist. Sowohl Luft und Wasser, als auch Bodenschätze und Ackerland sind begrenzt. Da aber alles begrenzt ist, muss auch die Anzahl der menschlichen Individuen begrenzt sein. Kein Kapitän, der auch nur mit einem Minimum an Verantwortungsbewusstsein ausgestattet ist, würde auf einem Schiff 1400 Personen unterbringen, das nur für 100 Personen zugelassen ist.

Eines der grundlegendsten Gesetze der Schöpfung ist das Gesetz von Ursache und Wirkung. – So ist ein Planet zu sehen wie ein lebendiges Wesen, das für sich gesehen ebenso begrenzt ist, speziell in der Bemessung seiner Leistungsfähigkeit. Jedes Wesen aber, das ständig überfordert und ausgebeutet wird, beginnt sich früher oder später zu wehren. So ist bereits seit längerer Zeit ersichtlich, wie Naturgewalten immer extremer in Erscheinung treten.

Die meisten Übel dieser Welt sind in ihrer tieferen Ursache direkt oder indirekt auf die Auswirkungen der Überbevölkerung zurückzuführen. Kriege, Vertreibung und Not sind die Folge davon, dass überschüssige Menschenmassen ihre Heimat verlassen und in Gebiete drängen, in denen zumindest noch halbwegs Ordnung und normale Zustände herrschen. Humanschreier und populistische Politiker fördern diese Entwicklung auch noch mit allzu liberalen Einwanderungs- und Strafgesetzen, wodurch die einheimische Bevölkerung zu Fremden im eigenen Land wird.

Das Gesetz von Ursache und Wirkung greift eben auch hier und in jedem Fall auch dann, wenn Politiker und Religionsführer glauben, in einer separaten Wirklichkeit zu leben, da sie vom Übel ohnehin nicht betroffen sind. Früher oder später und spätestens dann, wenn die Katastrophen überhandnehmen, werden immer mehr Menschen merken, dass ihre Interessen und Rechte ignoriert wurden. Wenn sie dann ihren Volksführern unangenehme Fragen stellen, werden auch diese erkennen müssen, dass das Gesetz Ursache und Wirkung sie dennoch eingeholt hat.

Willi Mogge, Deutschland

Lohnt es sich, heute ein Geschäft aufzumachen?

oder: Wie können wir alle zu einer gesunden Wirtschaft beitragen und sicherstellen, dass die Früchte unserer gemeinsamen Arbeit unter allen Menschen gerecht geteilt werden?

Bei immer weniger Jobs und einer stets zunehmenden Bevölkerungszahl weltweit ist es heute tatsächlich einfacher, ein Geschäft aufzumachen, als einen Job zu finden, wovon man leben kann. Der Grund dafür ist einfach: Unsere globale Wirtschaft beruht auf dem Mythos der unbegrenzten Naturressourcen, einer

unbegrenzten Marktexpansion und einem unbegrenzten Wirtschaftswachstum. In Wirklichkeit jedoch leben wir auf einem Planeten von begrenzter Grösse mit begrenzten Ressourcen und begrenzten Möglichkeiten der Marktexpansion. Infolgedessen steigt die Nachfrage nach allem Lebensnotwendigen, darunter auch Jobs, mit der wachsenden Bevölkerung weiter, obwohl die natürliche Kapazität, diese Nachfrage zu befriedigen, vor einigen hundert Jahren bereits überschritten wurde, als unsere Globalbevölkerung die erträgliche Grenze für eine optimale Entwicklung des menschlichen Lebens in Harmonie mit der Natur überschritt. Seitdem sind unsere Naturressourcen auf ein Niveau herabgesunken, das die einst grosse Vielfalt der Flora und Fauna auf Erden nicht mehr tragen kann und das Bestehen von zahlreichen anderen Lebensformen ebenfalls bedroht, einschliesslich des Planeten selbst (siehe ‹Stirbt unser blaue Planet?› Heinz Haber).

Unbegrenztes Wirtschaftswachstum ist kein Naturgesetz, sondern ein vom Menschen geschaffenes Prinzip, das dem Wunsch entspringt, Reichtum und Macht anzuhäufen. Dieses naturfremde Prinzip hat unsere Wirtschaft in einen Zustand der Stagnation geführt, bei dem 20 Prozent der Globalbevölkerung nunmehr 86 Prozent des globalen Reichtums besitzen. Solch ein System widerspricht natürlich den Gesetzen der Logik und ist zum Scheitern bestimmt, weil die daraus gewonnenen Profite bzw. die Früchte der arbeitenden Bevölkerung nur einer privilegierten Minorität zugute kommen. Infolgedessen wächst nur das Vermögen der bereits sehr Vermögenden, während beinahe die Hälfte unserer globalen Familie in Armut versinkt und unterjocht wird. Solche Bedingungen bereiten zudem einen fruchtbaren Nährboden für Tyrannen und Diktatoren.

Im Gegensatz dazu ist die Arbeit ein notwendiger Bestandteil des menschlichen Fortschritts und die Wurzel von Gesundheit und Wohlstand. Ohne sie vermag sich keine Lebensform und kein Sozial- oder Wirtschaftssystem selbst zu erhalten. In einer Zeit grosser sozialer Veränderungen ist es daher wichtig, den Wert von Arbeit in unserer Gesellschaft zu überdenken. Die Arbeit ist ein natürliches Recht und eine natürliche Pflicht jedes Menschen, durch die der einzelne seine erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten einsetzt, um wichtige Funktionen in der Gesellschaft zu erfüllen. Auf diese Weise fördert der einzelne nicht nur die eigene Entwicklung und das eigene Wohlergehen, sondern trägt auch zum Fortschritt und Wohlergehen der ganzen Gesellschaft bei.

Unsere Gesellschaft kann in einer beständigen Form nur bestehen und sich weiter entwickeln, wenn wir alle mit anpacken und für das gemeinsame Wohl aller Menschen zusammenarbeiten, jeder nach seinen Fähigkeiten. Wenn wir uns eine blühende Wirtschaft wünschen, müssen wir damit anfangen, unsere Ressourcen mit Weisheit zu nutzen und allen Mitgliedern der Gesellschaft sinnvolle Arbeit zu schaffen (siehe ‹Gleichheit für alle›). Der erste Schritt zur Verwirklichung dieses Ziels wäre es, unsere Bevölkerungszahl wieder ins Gleichgewicht mit der Natur zu bringen. Das wiederum kann nur durch öffentliche Aufklärung und einen globalen Konsens über die Einführung eines humanitären Programms der globalen Geburtenkontrolle erreicht werden. Für weitere Informationen über mögliche Wege zur Erreichung einer ausgeglichenen Weltbevölkerungszahl, siehe www.us.figu.org/portal/SocialIssues/BirthRateCheck/tabid/104/Default.aspx. und www.figu.org/ch/uberbevölkerung/kampf_der_uberbevölkerung/erforderliche_massnahmen. Zweitens müssen wir sicherstellen, dass jedes Kind die bestmögliche Erziehung und Bildung erhält, um die notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und menschlichen Werte zu erwerben, die es benötigt, um ein pflichtbewusster Bürger und ein wertvolles Mitglied der Gesellschaft zu werden. Geld in Eliteschulen für privilegierte Minoritäten zu pumpen, führt zu keiner Verbesserung unserer schwankenden Wirtschaft. Dadurch vergrössert man nur die bereits herrschende Ungleichheit und verschlimmert sogar die gegenwärtige Lage. Alle unsere Kinder sind gleich wertvolle Menschen, unabhängig von allen Unterschieden, und jedes einzelne von ihnen, ohne Ausnahme, sollte gleichermassen unterstützt werden und die bestmögliche Erziehung und Bildung erhalten, um seine Fähigkeiten zu ihrem vollen Potential zu entwickeln.

Jedes System lebt vom Gedanken, dass der einzelne seine Fähigkeiten der Gesellschaft zur Verfügung stellt, um notwendige Aufgaben zu erfüllen, und somit im Sinn des gemeinsamen Wohls arbeitet. In Anbetracht dessen sollte kein System von Einzelpersonen oder einer privilegierten Minorität dazu missbraucht werden, um privaten Reichtum und persönliche Macht anzusammeln. Ausserdem hat jede Einzelperson das Recht

sowie die Pflicht, für ihren Lebensunterhalt zu arbeiten und ihr Potential als menschliches Wesen zu entwickeln. Infolgedessen sollte jede Einzelperson gleichermassen unterstützt werden in ihren Bemühungen, eine sinnvolle Arbeit zu erwerben, bei der sie ihre individuellen Fähigkeiten zugunsten aller anwenden und entwickeln kann. Nur dann kann sich unser System wirklich entwickeln und zu einer starken und florierenden Gesellschaft wachsen, in der alle menschlichen Bedürfnisse gleichermassen erfüllt werden, alle Menschenrechte gleichermassen respektiert werden und alle Menschen die gleiche Entlohnung für die gleiche Mühe von den Früchten der gemeinsamen Arbeit erhalten. Diese Vision ist keine Illusion, sondern ein auf Logik aufgebauter, erreichbarer Traum, der mit der notwendigen Weisheit, Selbstbestimmung und harter Arbeit verwirklicht werden kann.

1962 hatte eine Gruppe von Studenten in Port Huron/Michigan eine ähnliche Vision und stellte sich selbst die Aufgabe, ein Programm für ihre Generation zu erstellen, um auf die Verwirklichung dieses Traums hinzuarbeiten. In einer öffentlichen Erklärung, bekannt als die Porthuron-Erklärung, in der sie ihre Ziele formulierten, stellten sie sich ein System vor, das *«die in Besitz, Privilegien oder Umständen gründende Macht durch eine in Liebe, Nachdenklichkeit, Vernunft und Kreativität gründende Macht und Einzigartigkeit ersetzen würde»* (siehe tomhayden.com/porthuron.htm). Wenn Macht nur zur Erlangung materiellen Gewinns verwendet wird, wird sie zu einer Kraft der Korruption, Versklavung, Ausbeutung und Unterdrückung. In einem System, das von Vernunft und Liebe geleitet wird, darf Macht also nur verwendet werden, um Wissen und Weisheit zu erwerben und den menschlichen Fortschritt zu fördern. In dem von den Studenten in Port Huron vorgestellten System würden die einfachen Bürger am Entscheidungsprozess der Regierung mittels öffentlicher und zu diesem Zweck gebildeter Gruppierungen teilnehmen und so an den sozialen Entscheidungen mitbeteiligt sein, die die Qualität und die Richtung ihres Lebens bestimmen. Die Studenten von Port Huron stellten sich ferner ein Wirtschaftssystem vor, das auf folgenden Prinzipien beruht: *«... dass Arbeit weiterreichende Anreize bieten sollte, als nur Geld oder Überleben. Sie sollte erzieherisch und nicht verdummend sein; kreativ, nicht mechanisch; selbstbestimmt und nicht fremdbestimmt; sie sollte zur Unabhängigkeit anregen, zum Respekt für andere, zu einem Gefühl der Würde und der Bereitwilligkeit, soziale Verantwortung zu übernehmen, denn diese Erfahrungen sind es, die einen entscheidenden Einfluss auf Gewohnheiten, Vorstellungen und die individuelle Moral ausüben.»*

Im Gegensatz zu den heutigen Wirtschaftsprinzipien der globalen Marktexpansion und der Profitmaximierung, wodurch immer mehr Arbeitskräfte auf den Status von Produktions- und Dienstmaschinen herabgesetzt werden, die man nach Belieben benutzen oder wegwerfen kann, fördern die oben genannten Prinzipien die Entwicklung ausgereifter, kreativer und sozial verantwortlicher Bürger, die ihrerseits die Entwicklung einer gesunden Wirtschaft und einer menschlichen Gesellschaft fördern. In Übereinstimmung mit dem Geist dieser Prinzipien versuchen wir uns eine Gesellschaft vorzustellen, die auf Menschlichkeit sowie auf der Pflege universeller Menschenwerte wie Wissen, Weisheit, Wahrheit, Liebe, Logik und Gerechtigkeit aufgebaut ist. Stellen wir uns eine Gesellschaft vor, deren höchste Priorität es ist, die Bedürfnisse des Volkes zu erfüllen sowie menschlichen Fortschritt zu fördern, unter Beibehaltung ihres Gleichgewichts mit der Natur; eine Gesellschaft, in der das Individuum, seinen Fähigkeiten entsprechend, verschiedene Aufgaben für eine gegebene Anzahl von Stunden pro Tag freiwillig übernimmt und erfüllt. Dafür würde der einzelne alles bekommen, was er zum Leben braucht, als Ausgleich für seine Arbeit: Nahrung, Kleidung, Wohnung, Energie, Bildung, medizinische Fürsorge, Transport und alle weiteren Lebensnotwendigkeiten. Auf diese Weise würde jedes Individuum die gleiche Entlohnung für die gleiche Anzahl von Arbeitsstunden bekommen, und alle würden genug haben, um ein erfülltes Leben zu führen. Diese Art der sozialen Gleichheit (bzw. Gleichwertigkeit und Gerechtigkeit, Anm. des Übersetzers) kann jedoch nur erzielt werden, wenn die Menschheit im Gleichgewicht mit der Natur lebt. Nur dann wäre es möglich, allen Erdenbewohnern eine gleichwertige Erziehung und Bildung sowie sinnvolle Arbeit zur Verfügung zu stellen, durch die unsere Wirtschaft natürlich blühen und gedeihen würde. Solch ein System ist zugegebenermassen weit von der heutigen Wirklichkeit entfernt, aber es ist nichtsdestoweniger erreichbar und aller Mühen wert.

Unser gegenwärtiges System, das auf dem unlogischen Konzept des unbegrenzten Wirtschaftswachstums und dem Horten von materiellen Reichtümern seitens eines kleinen Bruchteils unserer globalen Bevölkerung basiert, ist die Ursache der Wirtschaftsstagnation und des Sozialzerfalls, unter denen wir heute leiden, und es ist nicht mehr tragbar. Wenn wir unseren Planeten retten und das Leben auf Erden für zukünftige Generationen noch lebenswürdig hinterlassen wollen, ist es an der Zeit für uns, die Grundlage für eine wirklich menschliche Gesellschaft zu legen, in der universelle Werte kultiviert werden, die alle Menschen vereinen und den Weltfrieden fördern, und wo die Menschheit in Harmonie mit der Natur lebt und die natürlichen Freiheiten und Rechte aller Menschen völlig respektiert. Wir können jedoch das alles nur erreichen, wenn wir bereit sind, mehr soziale Verantwortung anzunehmen, indem wir auf eine wahre Volksdemokratie hinarbeiten, in der wir alle an den Entscheidungsprozessen unserer Regierung aktiv teilnehmen und mittels Volksentscheiden direkt über alle Fragen abstimmen können, die unser Leben betreffen (siehe *«Gleichheit für alle»* und *«Gleichwertigkeit»* von Rebecca Walkiw).

Die direkte demokratische Teilnahme spiegelt sich auch in den von den Studenten aus Port Huron formulierten Grundprinzipien, die da sagen: *«... dass die wirtschaftliche Erfahrung für das Leben des einzelnen so entscheidend ist, dass die Einzelperson an deren vollständiger Bestimmung beteiligt werden muss»* und *«... dass die Wirtschaft selbst einen so hohen sozialen Wert hat, dass ihre Hauptressourcen und Produktionsmittel für eine demokratische Beteiligung offenstehen und einer demokratischen sozialen Regelung unterliegen müssen.»* Heute hat eine kleine, jedoch wachsende Zahl der globalen Bevölkerung – via Computer und Informationstechnologie – Zugang zu einer Fülle von Wissen betreffend innovative Pionierwissenschaften, Geisteswissenschaften und Leben im Universum, was uns allen helfen kann, in unserem gesamten menschlichen Bewusstsein wie auch in unserer menschlichen Entwicklung einen gewaltigen Sprung zu machen (siehe www.figu.org). Wenn wir lernen, nach den Naturgesetzen zu leben und in unserer bewusstmässigen und humanitären Entwicklung immer nach der Wahrheit zu streben, wird unser Traum von einer wahren menschlichen Gesellschaft Wirklichkeit werden.

In Anbetracht des Vorangegangenen denke ich, dass es sich sicherlich lohnt, heute ein Geschäft aufzumachen und überall, wo nur möglich, sinnvolle Arbeit zu schaffen, damit immer mehr Menschen durch ihre eigenen kreativen Bemühungen eine Existenz aufbauen können und anderen helfen, das Gleiche zu tun. Das würde nicht nur die humanitäre Situation in unserer Gesellschaft verbessern, sondern auch die gesamte Wirtschaft stärken. Würden sich alle Menschen zu einer globalen Familie vereinen und im Bewusstsein der Brüderlichkeit zusammenarbeiten, könnten wir unsere globale Wirtschaft nicht nur stärken, sondern das von den Studenten aus Port Huron angestrebte Hauptziel auch noch erreichen, nämlich eine Welt zu schaffen, *«... wo Hunger, Armut, Krankheit, Unwissenheit, Gewalt und Ausbeutung als zentrale Eigenschaften durch Überfluss, Vernunft, Liebe und internationale Zusammenarbeit ersetzt werden.»*

Diese Vision, die meiner Meinung nach dem höchsten Ziel unserer globalen Menschheit entspricht, hat ein weiterer Sprössling der gleichen Generation in folgende Worte gelegt:

Stell dir vor, es gäbe keinen Besitz
 – ich frag mich, ob du's kannst –,
 kein Grund für Gier oder Hunger,
 nur eine Bruderschaft der Menschen.
 Stell dir vor, alle Menschen
 teilten sich die ganze Welt ...

Du kannst sagen, ich sei ein Träumer,
 aber ich bin nicht der einzige.
 Ich hoffe, du schliesst dich uns eines Tages an,
 und die Welt wird vereint sein.

(Aus *«Imagine»* von John Lennon)

*Schliess Dich uns an im Kampf für ...
 eine Globalbevölkerung im Gleichgewicht mit der Natur,
 sinnvolle Arbeit, Gleichwertigkeit und ein Leben in menschlicher Würde für alle Menschen,
 eine multinationale Friedenskampftruppe, um den Weltfrieden wiederherzustellen und zu sichern,
 eine direkte Demokratie mit Volksabstimmungen weltweit,
 eine menschliche Gesellschaft geleitet von Wahrheit, Wissen, Weisheit, Vernunft und Liebe,
 einen gesunden Planeten mit genügend Raum und Ressourcen, um alles Leben auf Erden zu erhalten ...*

*Zusammen werden wir siegen.
 Werden die Zeiten hart, sind die Zähne dran!*

Rebecca Walkiw, Deutschland;
 Übersetzt aus dem Englischen: Jurij Walkiw, Deutschland

Is It Worthwhile to Start Up a Business Today?

Or: How Can We All Contribute to a Healthy Economy and Ensure that the Fruits of our Common Labor Are Justly Shared by All Humanity?

With fewer and fewer jobs available for an ever increasing number of people worldwide, it's actually easier to start up a business today than to find a job that pays a living wage. The reason for this is simple: Our global economy is based on the myth of endless natural resources, endless market expansion and endless economic growth. In reality, however, we live on a planet that is limited in size with limited resources and a limited potential for market expansion. Consequently, the demand for all life necessities, including jobs, continues to grow with our growing population, although the natural capacity to supply these demands was surpassed several centuries ago, when our global population exceeded the sustainable limit for an optimal development of human life in harmony with nature. Since then, our natural resources have been depleted to a level that no longer sustains the once great diversity of floral and faunal life on earth and also threatens the existence of numerous other life forms, including the very planet we live on (see *«Stirbt unser blauer Planet?»* by Heinz Haber).

Unending economic growth is not a law of nature but rather a man-made principle rooted in the desire to accumulate wealth and power. This unnatural principle has led our economy into a state of stagnation, in which 20 percent of the global population now owns 86 percent of humanity's wealth. Such a system naturally defies the laws of logic and is destined to fail, because the profits produced, which are the fruits of the working population, are largely restricted to a privileged minority. Consequently, only the very wealthy are growing wealthier, while nearly half of our global family is sinking into poverty and subjugation. These conditions, by the way, provide an excellent breeding ground for tyrants and dictators.

Work, on the other hand, is a necessary component of human progress and is the root of health and prosperity. Without it, no life form and no social or economic system can sustain itself for long. That's why it's important in this era of great social change to re-examine the meaning of work in our society. Work is a natural right and duty of every human being, through which the individual applies his acquired knowledge and skills to fulfill important functions in society. In so doing, the individual not only promotes his own development and well-being but also contributes to the progress and well-being of society.

Our society can only exist in a stable form and continue to develop, if we all pitch in and work together, each according to his abilities, for the common well-being of all. If we wish to have a flourishing economy, then we must start to manage our resources wisely and provide meaningful work for all members of society (see *«Equality for all»*). The first step towards accomplishing this goal is to bring our population count back

into balance with nature. This in turn can only be achieved through public education and a global consensus to implement a humanitarian program of global birth control. For further information on how to achieve a balanced global population, see www.figu.org/us/overpopulation/birthrate_check.htm. Secondly, we must ensure that every child be granted the best education possible in order to acquire the necessary knowledge, skills and human values to become a responsible citizen and a meaningful member of society. Pumping money into elite schools for privileged minorities will not improve our faltering economy. It will only add to the inequality that currently prevails and make it even worse. All of our children are equally valuable human beings, regardless of all differences, and every single one of them, without exception, should be equally supported and afforded the best education possible to develop their individual abilities to their fullest potential.

Every system lives from the notion that the individual places his abilities at the disposal of society in order to fulfill necessary tasks and thus acts in the spirit of common well-being. Bearing this in mind, no system should ever be misused by individuals or a privileged minority to amass private wealth and personal power. Furthermore, every individual has the natural right and responsibility to work for his livelihood and develop his potential as a human being. Consequently, every individual should be equally supported in his efforts to acquire meaningful work where he can apply and develop his individual abilities for the benefit of all. Only then can our system truly develop and grow into a strong and prosperous society, where all human needs are equally fulfilled, all human rights are equally respected, and all human beings draw equal benefits for equal efforts from the fruits of their common labor. This vision is not an illusion. It is an achievable dream rooted in logic that can be realized with the necessary wisdom, self-determination and hard work.

In 1962, a group of students in Port Huron, Michigan had a similar vision and took it upon themselves to draw up an agenda for their generation to work towards its realization. In a statement they wrote, formulating their goals, known as the Port Huron Statement, they envisioned a system that *«would replace power rooted in possession, privilege, or circumstance by power and uniqueness rooted in love, reflectiveness, reason, and creativity»* (see tomhayden.com/porthuron.htm). When power is used for material gain only, it becomes a force of corruption, enslavement, exploitation and oppression. In a system guided by reason and love, power may therefore only be used to acquire knowledge and wisdom and to promote human progress. In the system envisioned by the students of Port Huron, the common people would participate in the decision-making process of the government via public groupings formed for this purpose and thus share in social decisions determining the quality and direction of their life. The students of Port Huron also envisioned an economic system based on the principles *«that work should involve incentives worthier than money or survival. It should be educative, not stultifying; creative, not mechanical; self-directed, not manipulated, encouraging independence, a respect for others, a sense of dignity, and a willingness to accept social responsibility, since it is this experience that has crucial influence on habits, perceptions and individual ethics.»*

In contrast to today's economic principles of global market expansion and profit maximization, through which employees are often reduced to the status of production or service machines that may be used and discarded at will, the above principles promote the development of well-rounded, creative and socially responsible citizens, who in turn promote the development of a healthy economy and a humanitarian society. In keeping with the spirit of these principles, let's imagine a society based on humanism and the cultivation of universal human values such as knowledge, wisdom, truth, love, logic and justice. Imagine a society whose greatest priority is to fulfill the needs of its people and promote human progress while maintaining a balance with nature – a society, in which the individual voluntarily takes over and fulfills various tasks, according to his abilities, for a given number of hours each day. In return, the individual receives everything he needs to live as compensation for his work: food, clothing, housing, energy, education, medical care, transportation and all other life necessities. This way, every individual would receive equal compensation for an equal number of hours worked, and all people would have enough to lead a

fulfilling life. This type of social equality can only be achieved, however, when humanity lives in balance with nature. Only then would it be possible to provide equal education and meaningful work for all citizens of earth, through which our economy would naturally blossom and grow. Such a system is admittedly far from being realized today, but it is nonetheless achievable and well worth striving for.

Our current system, which is based on the illogical concept of endless economic growth and the hoarding of material wealth by a small fraction of our global population, has caused the economic stagnation and social disintegration that we suffer from today and is no longer sustainable. If we wish to save our planet and make life on earth worth living for future generations, it is time for us to lay the groundwork for a truly humanitarian society, in which universal values are cultivated that unite humanity and promote world peace and in which humankind lives in harmony with nature and fully respects the natural freedoms and rights of all human beings. We can only achieve this, however, if we are willing to accept more social responsibility by working towards a true people's democracy, in which we, the people, may actively participate in the decision-making process of our government and vote directly on all issues that affect our lives via people's referendums (see *Equality for all* and *Gleichwertigkeit* by Rebecca Walkiw).

Direct democratic participation is also reflected in the principles formulated by the students of Port Huron, which state *«that the economic experience is so personally decisive that the individual must share in its full determination»* and *«that the economy itself is of such social importance that its major resources and means of production should be open to democratic participation and subject to democratic social regulation.»* Today, a small but growing number of our global population has access – via computers and information technology – to a wealth of knowledge pertaining to frontier sciences, the humanities and universal life, which can help us make tremendous strides in our overall human awareness and human progress (see www.figu.org). If we learn to live according to the laws of nature and always seek the truth in developing our awareness and human qualities, our dream of a truly humanitarian society will become a reality.

In view of all the above-stated, I think it is very worthwhile to start up a business today and create meaningful work wherever possible, so that ever more people can become self-supportive through their own creative efforts and help others to do the same. This would not only improve the humanitarian situation in our society but would also strengthen the overall economy. If all people would unite as a global family and work together in the spirit of brotherhood, we could not only strengthen our global economy but we could also achieve the principal goal envisioned by the students of Port Huron, which is to create a world *«where hunger, poverty, disease, ignorance, violence, and exploitation are replaced as central features by abundance, reason, love and international cooperation.»*

This vision, which I believe is the greatest goal of our global humanity, was expressed by another child of the same generation with the following words:

Imagine no possessions
I wonder if you can
No need for greed or hunger
A brotherhood of man
Imagine all the people
Sharing all the world ...

You may say I'm a dreamer
But I'm not the only one
I hope someday you'll join us
And the world will live as one

(From *Imagine* by John Lennon)

Join us in the struggle for...

*A global population in balance with nature
Meaningful work, equality and a life of human dignity for all people
A multinational peace-fighting troop to restore and safeguard world peace
A direct democracy with people's referendums worldwide
A humanitarian society guided by truth, knowledge, wisdom, reason and love
A healthy planet with sufficient space and resources to easily sustain all life on earth...*

*Together, we shall overcome.
When the going gets tough, the tough get going!*

Rebecca Walkiw, Germany

VORTRÄGE 2007

Auch im Jahr 2007 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

Achtung: Wichtige Änderung!

Die Vorträge werden ab Juni 2007 im Saal des Centers durchgeführt.

27. Oktober 2007

Guido Moosbrugger

**Menschliche Geistform II
Was sind Elementarteilchen?**

Pius Keller

Schön, wie die Natur arbeitet

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.- (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU PASSIVGRUPPE-ZUSAMMENKUNFT 2008

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 24. Mai 2008 statt, in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.- (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

13. Jahrgang
Nr. 62, Dezember 07

Ein Dank an alle für die Mithilfe in bezug auf die Mission

Während den rund 33 Jahren vom Januar 1975 bis zum Januar 2008 hat sich die Mission «Stille Revolution der Wahrheit» weltweit ausgebreitet, was jedoch nicht ohne unermüdlichen und tatkräftigen Einsatz aller Mitarbeitenden der FIGU hätte zustande kommen können, insbesondere der Kerngruppemitglieder, die tatsächlich die grössten Leistungen in bezug auf Arbeit und sonstigen Einsatz sowie in finanzieller Hinsicht zu tragen hatten und das auch weiterhin tun. Allein für den Aufbau des Centers war handfestes Zutreffen erforderlich, das nebst des täglichen Erwerbes für den Lebensunterhalt geleistet wurde. Doch auch die notwendigen finanziellen Mittel, die durch harte Lohnarbeit aller Kerngruppemitglieder erbracht wurden, waren notwendig, um das Center aufzubauen und die Schriften und Bücher mit einer eigenen Druckmaschine anfertigen zu können. Das erste Jahrzehnt erforderte äusserst harten Einsatz, und zwar sowohl an handwerklicher Arbeit und an Schreibkunst, wie aber auch am Einschuss grosser finanzieller Mittel, was alles einzig und allein durch die Kerngruppemitglieder erbracht wurde. Damals bestand nämlich noch keine Passivgruppe, deren Mitglieder im Center mitarbeiteten und ihre jährlichen Beiträge entrichteten. Als jedoch die Passivgruppe statuiert und ins Leben gerufen wurde, ergab es sich, dass sich fortan alles leichter anliess, denn die handwerkliche Mitarbeit der Passivmitglieder brachte einerseits viel Erleichterung für die Kerngruppemitglieder, die erstlich alles alleine bewerkstelligen und verrichten mussten, und andererseits kamen durch die Passivbeiträge auch finanzielle Mittel herein, die erlaubten, dass fortan der Betrieb des Centers sowie der Fortgang der Mission und der Schriften- sowie Bücherdruck gesichert war. Tatsächlich stand zuvor die ganze Mission immer am Rande eines Abgrunds und musste durch die Kerngruppemitglieder mühevoll vor dem Sturz in diesen bewahrt werden, denn es fehlte überall an Arbeitskräften und an den wichtigen und notwendigen finanziellen Mitteln. Nebst den regulären Passivmitgliedsbeiträgen und der Drei-Tage-Arbeitspflicht, die durch die Passivmitglieder fortan geleistet wurden und werden, ergaben und ergeben sich auch freiwillige finanzielle Zuwendungen, die es erst ermöglichten – und auch heute ermöglichen –, die immer wieder neu erscheinenden Schriften im Eigendruck zu erstellen und die neuen Bücher in gutem Druck und guter Aufmachung in einer Buchdruckerei anfertigen und binden zu lassen sowie sie zu vernünftigen und nicht übersetzten Preisen weiterzugeben. Ehe die Passivgruppe entstand und deren Mitglieder ihre finanziellen Aufmerksamkeiten beisteuerten, war es den Kerngruppemitgliedern der FIGU nur möglich, Schriften in eigener Regie im Offset-Verfahren herzustellen, was sich erst zum effektiven und guten Buchdruck ändern liess, als sich die fiskalischen Beisteuerungen durch die Passivmitglieder und FIGU-Freunde ergab, wie das auch heute der Fall ist. So hat nicht nur die Kerngruppe der FIGU, sondern auch die Mission dem handwerklichen Mitwirken und den finanziellen Zuwendungen der Passivmitglieder und Freunde sehr viel zu verdanken, denn ohne ihre finanzielle und handwerkliche Mithilfe wäre die Mission und die FIGU nicht das, was sie heute ist und was sich in die Zukunft tragen wird, dass dereinst in der ganzen Menschheit dieser Erde Frieden, Freiheit, Liebe und Harmonie werde. Natürlich könnte das Ganze nicht blühen und Früchte tragen, wenn nicht auch die Kerngruppemitglieder

ihren Teil dazu beitragen und handwerklich, schreibgewandt und finanziell ihre Beträge geleistet hätten und noch leisten würden, weshalb auch ihnen sehr viel zu verdanken ist.

Abschliessend möchte ich euch allen, euch Kerngruppemitgliedern und Passivgruppemitgliedern sowie euch allen aus dem FIGU- und meinem persönlichen Freundeskreis, für all euren unermesslich grossen Einsatz in jeder handwerklichen und sonstigen Weise und in bezug auf jede finanzielle Zuwendung meinen tiefen Dank aussprechen, denn nur durch eure wertvolle Mitarbeit in jeder Beziehung und durch eure pekuniäre Beisteuerung und Aufmerksamkeit sowie durch euer Vertrauen und Verhalten in bezug auf die Wahrheit und mich konnte die Mission zu dem werden, was sie heute ist und weltweit gedeiht. Und nur durch eure Hilfe in jeder handwerklichen, sonst arbeitsmässigen und in missionslebender sowie missionshinaustragender und finanzieller Beziehung konnte das Semjase-Silver-Star-Center in der heutigen Form entstehen, in der weiten Welt bekannt werden – und kann so erhalten bleiben. Es ist mir ein inniges Bedürfnis, in Ehrfurcht mein betagtes Haupt vor euch zu neigen und zu sagen: «Mein tiefster Dank gebührt euch allen – Danke.»

Billy

Alte Wunden, Einmischung und üble Fama resp. Gerüchte

oder ... über die persönliche Freiheit und das Recht, das Vergangene zu vergessen!

Millionen Menschen dieser Erde leben mit den verschiedensten psychischen und bewusstseinsmässigen Leiden, Beeinträchtigungen und Erkrankungen. Täglich werden sie in mannigfachen Situationen, sozialen und gesellschaftlichen Anforderungen, unvorhergesehenen Umständen und neuen Lebenslagen von zahlreichen Komplexen, Manien, Phobien, Ängsten und Hemmungen aller Art begleitet. Vielfach handelt es sich um frühkindlich anerzogene, im Laufe des Lebens erlernte oder anderweitig erworbene persönliche Schwierigkeiten, Belastungen und Probleme. Sie sind ein untrügliches Zeichen unserer ruhelosen und hektischen Zeit. Psychotherapien, Heilmethoden und Selbsterfahrungsgruppen aller Art stehen hoch im Kurs und werden für die verschiedensten Bedürfnisse und Anliegen angeboten. Die Möglichkeiten einer Verletzung, Beeinträchtigung oder Schädigung der feingliedrigen und fragilen menschlichen Psyche sind sehr vielfältig, denn sie ist ein sehr sensibler und empfindlicher Teil des menschlichen Wesens. Nebst körperlich-genetisch bedingten und vererbaren psychischen Krankheiten, wie z. B. Schizophrenie, Psychosen, Depressionen, Neurosen und religiösem Wahn etc., spielen für die psychische Verfassung und Befindlichkeit auch ein eigenes Verschulden durch Gleichgültigkeit, Apathie, Oberflächlichkeit, Verwahrlosung, falsche oder ungünstige Lebenseinstellungen sowie negative Gedankengerüste usw. eine grosse und massgebende Rolle (siehe «Billys» Buch: «Die Macht der Gedanken»).

Oftmals zeugen die psychischen und bewusstseinsmässigen Beeinträchtigungen, Schädigungen und Störungen von einer sehr verletzenden und respektlosen Umgangsform, von falscherzieherischen Einflüssen, erniedrigenden Behandlungen, unwürdigem Benehmen, mangelnder Ehrfurcht, Achtung und fehlendem Respekt. Diese wahrliche und nachweisbare Aussage fundiert leider auf einer sehr üblen irdisch-menschlichen Charakteristik, so nämlich auf derjenigen der taktlosen Einmischung, aufdringlichen Übergriffe, haltlosen Krittelei sowie auf ichsüchtigen und eigennützigem Interventionen in fremde Angelegenheiten, Persönlichkeitsstrukturen, Handlungsweisen, Meinungen oder Charaktereigenschaften. Diese unrühmlichen Verhaltensweisen sind auf diesem Planeten und bei dessen Bewohnern leider sehr verbreitet. Sie sind vielfach verantwortlich für einschneidende psychische, gefühls-, und bewusstseinsmässige Beschwerden, Einengung, Bekümmernis und Ungemach.

Alle Einmischungen, ungefragten Eingriffe in fremde Händel und unerbetene Pseudo-Ratgebungen sowie Überzeugungen aller Art sind eine leidige, faulende und stinkende Frucht des menschlich-falschhumanistischen Denkens und Sozialverhaltens. Indiskretionen, Taktlosigkeiten und Machenschaften der Halbwelt sowie rücksichtslose Zutringlichkeiten usw. werden auf dieser Erde für teures Geld professionell organi-

siert, kultiviert, konstruiert, verkauft und angeboten. Ihre fragwürdigen Produkte sind in zahlreichen sensationsgierigen Publikationen der Massenmedien zu finden. Übergriffe und die Einmischung in die Intimsphäre, in das Privatleben fremder oder nahestehender Personen ist eine unbeschreibliche Unverfrorenheit und vielfach die Ursache für psychische Bedrängnis, Streit, bewusstseinsmässige Nöte, Krisen und negative Verstrickungen. Diese Formen gewaltsamer ideologischer, philosophischer oder meinungsmässiger Missionierungen haben ähnlich den Kultreligionen keinerlei evolutive Werte, denn sie dienen keinem bewusstseinsmässigen oder psychisch-evolutiv wertvollen Zweck, sondern basieren lediglich auf der Befriedigung persönlicher und unrechtmässiger Ansprüche, niederen egoistischen Herrschafts- und Machtgelüsten und entsprechen einer überheblichen Anmassung. Diese organisierte Rivalität und das hinterhältige Machtverhalten haben in der modernen Gesellschaft einen einschlägigen Namen: Mobbing.

Nur ungebildete, rücksichtslose, arglistige oder egozentrische Menschen mit dunklen und diktatorischen Absichten formen in unangebrachter Weise und mit Hilfe gewaltsamer, zwangmässiger Mittel und Methoden andere Menschen nach ihren persönlichen Ansichten, fehlerhaften Vorstellungen, Ideologien, einem kultreligiösen Glauben oder irrigem Meinungen. Millionenfach werden täglich die individuellen Charaktere, die Privatsphären und Denkweisen sowie die äusserlich-körperliche Erscheinung, die subjektiven Eigenschaften oder die ureigene Persönlichkeit der Menschen von Aussenstehenden kritisiert, unbillig bemängelt, beleidigt, missachtet, erniedrigt oder herabgesetzt. Es wird über Menschen gelästert und üble Nachrede betrieben, ebenso werden Gerüchte und Verleumdungen zu persönlichen Belangen oder intimen Angelegenheiten verbreitet. Dadurch werden das Bewusstsein und die Psyche der Geschmähten und Bedrängten in Not und Verzweiflung getrieben, ihre persönliche Freiheit und die Entwicklung sowie ihr Gefühlsleben beschnitten, verletzt und in ihrer Entfaltung beeinträchtigt. Der Psychoterror Ausübende kennt vielfach keine Grenzen und geht buchstäblich über Leichen, was die vielen Suizide bezeugen.

Die zahlreichen Unarten einer böswilligen Einmischung oder diktatorischen Bevormundung anderer Menschen lassen sich in alltäglichen und in scheinbar banalen Situationen finden; so ist jede unerwünschte und ungerechte Kritik, jede verfehlte Einmischung, schmähende Blicke sowie jede Verleumdung oder Verurteilung fremder Handlungsweisen, Gewogenheiten und Neigungen, fremder Geschmacksrichtungen, Reden oder des Aussehens der Person ein klarer und einmischender Übergriff auf die Unberührbarkeit, Integrität und Ehre oder die Intimsphäre des anderen Menschen. Die körperliche Gestalt, das Auftreten, die Ausdrucksweise, Sprache und die gesamte Persönlichkeit sowie der Charakter sind das Produkt lebenslanger Erfahrungen, Erlebnisse und Erkenntnisse usw., und diese Faktoren stehen für das Wohlbefinden sowie für die Werterhaltung und die Standhaftigkeit der jeweiligen Person. Das körperliche, psychische, gefühls- und bewusstseinsmässige Befinden eines Menschen basiert auf zahlreichen Faktoren und wird von mannigfaltigen inneren und äusseren Einflüssen und Vorgängen geprägt. Viele Menschen verfügen jedoch nicht über die nötige Stärke und Kraft, wie sie die Geisteslehre lehrt, um sich gegenüber Angriffen auf ihre psychische, persönliche und charakterliche Verfassung und das Gedanken- und Gefühlsleben zu wehren. Unlautere Ehre-Kränkungen und üble Nachreden zeugen beweisbar von einer grossen Charakterlosigkeit. Sie sind die vordergründige Kaschierung eigener Unzulänglichkeiten und Charakterschwächen. Die Hechlei und Einmischerei sind Ausdruck unüberlegter und respektloser Plapperei und Selbstüberschätzung. Kein einziger Mensch hat das Recht, irgendwelche andere Menschen zu verurteilen, blosszustellen, zu bevormunden oder aus welchen Gründen auch immer in irgendeiner Art und Weise zu erniedrigen.

Die Gleichwertigkeit als Grundsatz menschlichen Zusammenlebens verlangt den nötigen Respekt, die Ehrfurcht und den gebührenden Anstand gegenüber den Mitmenschen – gleichgültig, ob es sich dabei um Kinder, Frauen oder Männer handelt.

Das Gebot der Unberührbarkeit sowie der absoluten Nichteinmischung in fremde Händel, fremde Angelegenheiten, Entwicklungen, Sachverhalte oder Geschehen sowie in fremde Gedanken, Meinungen und Gefühle, wenn diese gesamthaft des Rechtens sind, ist eine der wichtigsten Grundlagen für eine friedliche Koexistenz. Diese oberste Hauptdirektive und Verhaltensregelung garantiert selbst ausserirdischen Zivilisationen und Völkern auf fremden Planeten eine unbeeinflusste und ungestörte Entwicklung. Die Einhal-

tung dieser schöpferischen Ordnung ist auch eine der Grundvoraussetzungen für die Aufnahme in die plejarische Föderation. Auf unserem Planeten, der Erde, jedoch, wähen sich zahllose Menschen fälschlich im Recht, auf die intimsten und persönlichsten Angelegenheiten anderer Menschen gewaltsam und bestimmend einzuwirken oder an deren Leben beeinflussend teilzunehmen. Sie versuchen, anderen Menschen ihre eigene Meinung aufzudrängen, sie zu missionieren oder zu überzeugen – nicht selten durch böse Gewalt. Zahlreiche Eltern schädigen die Psyche und das Bewusstsein ihrer Kinder durch unsachgemässe und zwanghafte Erziehungsmethoden, gewaltsame Einschüchterungen und Schläge, denn zu oft verlangen sie nach der Einhaltung familiärer Traditionen und eine nach ihrem Willen geformte Nachkommenschaft. Viele Ehen, Freundschaften, Partner- und Lebensgemeinschaften oder sonstige menschliche Beziehungen aller Art scheitern an unhaltbaren gegenseitigen Forderungen, unlogischen Zurechtweisungen, vermeintlichen Besitzansprüchen oder der kompromisslosen Aufforderung nach Veränderung des persönlichen Charakters, der Denkweise oder Neigungen. Durch eine fortwährende Kritik, Sittenrichterei oder durch sonstige Beanstandungen an der Persönlichkeit oder dem ureigenen Wesen werden vor allem sensible und feinfühlig Menschen in eine psychische und bewusstseinsmässige Bedrängnis oder Abhängigkeit getrieben. Millionen Menschen leben daher durch Ansprüche und Forderungen Aussenstehender oder Partner mit unterschiedlichsten Ängsten und Vorstellungen, die für eine Partnerschaft oder Freundschaft nicht genügen oder nicht zuträglich sind, sondern diese zerstören. Vor allem das weibliche Geschlecht richtet sich im grossen und ganzen noch immer im Übermass nach den Vorstellungen und Bedürfnissen seiner männlichen und vielfach unterdrückenden Zeitgenossen. Derartige Besorgnisse, Vorstellungen und Befürchtungen entbehren jedoch jeglicher Grundlage, und zwar vor allem dann, wenn es sich um die ureigenen, persönlichen und charakterlichen Qualitäten und Eigenschaften eines Menschen handelt. Jeder Mensch – ob weiblich oder männlich – hat das Recht auf eine eigene, unbeeinflusste und ungebogene Persönlichkeit, die seinem eigenen Naturell entspricht – natürlich immer vorausgesetzt, dass dieses den Werten der Ethik und den Normen des wahren Lebens usw. entspricht. Dieses Recht garantiert die Vielfalt neuer Impulse, Ideen, Erkenntnisse und Kreationen. Entgegen dieser Tatsache leben jedoch Millionen machtgierige, egozentrische und herrschsüchtige Menschen, die eine Einmischung in die Privatsphäre anderer Menschen nicht unterlassen wollen. Es existieren durchaus gewisse Handlungen oder Verhaltensweisen, die es für einzelne Menschen zu verändern, zu verbessern oder zu überdenken gilt. Alle Veränderungen und Fortschritte basieren nämlich grundsätzlich auf einer eigenen Erkenntnis und Einsicht zur Verbesserung des betreffenden Menschen selbst, und dieser Fortschritt kann oder darf nicht durch gewaltsame äussere Forderungen oder andere Gewalt erreicht werden.

Bei der alltäglichen Lebensbewältigung fällt der Vergangenheit und deren Geschehen eine ganz besondere Bedeutung zu. Dieser Umstand ist für die menschliche Psyche nicht unproblematisch. In der zeitgenössischen Psychotherapie haben vor allem die Methoden der Vergangenheitsbewältigung und analytischen Selbsterfahrung sowie Selbstfindung Hochkonjunktur. Als Beispiel kann das systemische Familienstellen genannt werden, mit dessen Hilfe angeblich familiäre Verstrickungen, fremde Einmischungen und Störungen aus der persönlichen Vergangenheit oder Herkunft erkannt und gelöst werden sollen. Eine Beweisführung zur wahrlichen Klärung diesbezüglicher Fragen und eines wirklichen Nutzens sei jedoch dahingestellt.

Die Vergangenheitsbetrachtung ist für viele Menschen zu einem wesentlichen Faktor der Alltagsbewältigung und Selbstfindung geworden. Ereignisse und Erlebnisse aus der Kindheit und Jugend werden als nachhaltige und traumatische Einflüsse auf die Gegenwart gewertet. In Unkenntnis der wahrlichen Zusammenhänge werden vor allem in der Esoterik sogenannte Reinkarnationstherapien angeboten, und durch vermeintliche Rückführungen sollen angeblich negative Einflüsse vergangener Leben kuriert werden. Und ähnlich verhält sich die Psychotherapie, wobei in der Regel mit solchen Rückführungen in die Vergangenheit mehr Schaden als Nutzen zustande kommt. Der Mensch schliesst gerne die Augen vor der Gegenwart und damit vor der effectiven Wahrheit, um sich blenden zu lassen durch Geschehen, Situationen und Vorkommnisse der Vergangenheit, weil diese nicht bewältigt wurden und ständig gedanklich und erinnerungsmässig in die

Gegenwart gezogen und damit nicht vergessen und nicht in der Vergangenheit gelassen wird. «Klug ist, wer vergisst, was nicht mehr zu ändern ist», lautet eine alte wahrliche und sinnvolle Weisheit. Sie basiert in keiner Art und Weise auf einer Verdrängung oder Ausblendung der Vergangenheit, sondern darauf, dass sie aus einer gesunden Distanz – aus der Gegenwart – und mit der nötigen neutral-positiven Haltung nur als ferne Erinnerung betrachtet wird – wenn überhaupt. Der springende Punkt ist nämlich der, dass das Alte gelassen wird und sich der Mensch dem Gegenwärtigen, Zukünftigen und Neuen zuwendet, denn allein dadurch entsteht ein Fortschritt und ein Sich-Lösen von der Vergangenheit. Alte Wunden sollen nämlich nicht wieder aufgerissen werden, wenn die psychische und bewusstseinsmässige Gesundheit erhalten oder erlangt werden will, wie Billy lehrt. Das ist eine sehr wertvolle und wichtige Lebenserfahrung. Die Vergangenheit erfüllt als reine Historie durchaus eine wichtige Aufgabe, denn sie bildet unbestritten einen Teil des evolutiven Lebensweges zur psychischen und bewusstseinsmässigen Entwicklung eines Menschen, und damit zum Wissen und dessen Erfahrung und wiederum deren Erleben. So hat die alte buddhistische Weisheit «Der Weg ist das Ziel» durchaus ihre Berechtigung.

Wie Billy lehrt, ist es niemals möglich, die Vergangenheit im Nachhinein zu verändern. Was einmal geschehen ist, bleibt so bestehen für alle Ewigkeit. Der Wunsch, Ereignisse oder Begebenheiten ungeschehen zu machen, basiert daher auf einem unlogischen und sinnlosen Gedankengang, und zwar ganz egal, ob esoterisch oder psychotherapeutisch. Alle Erkenntnisse, Einsichten, alles Wissen und alle Weisheit werden im «Hier und Jetzt» der «relativen» Gegenwart erlernt und gewonnen. Daran können weder Zeitreisen noch anderweitige Manipulationsversuche etwas ändern. Das «OM» lehrt im Kanon 28, Vers 63: «Sei weise in Zucht und Wahrheit und also freue dich am Dahingegangenen, denn wahrlich: Der Weise lernt aus dem Vergangenen und nur Narren weinen über das Verfllossene.»

Gesunde Trauer und eine bewusste Erinnerungen an die Vergangenheit sowie die Betrachtung historischer Geschehen und Zusammenhänge sind durchaus verständlich und auch notwendig. Der Mensch hat aus seiner Vergangenheit zu lernen, jedoch ohne sich von ihr einnehmen, versklaven oder gar beherrschen zu lassen. Der unlogische Wunsch, Geschehenes zu verändern oder zu betrauern, kostet unnötige Energie und Kraft. Gleichsam die Wasser eines mächtigen Stromes nicht mit einem Eimer in einen neuen Lauf gezwungen werden können, kann der Mensch auch seine Vergangenheit nicht in neue Bahnen lenken, denn das kann er nur dadurch, indem er sich der Wirklichkeit der Gegenwart und dem Kommenden der Zukunft zuwendet, um daraus das Beste und Wertvolle zu machen.

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass der Mensch im Laufe seines Lebens von zahlreichen Begebenheiten, Einflüssen, Einmischungen und Störungen beeinflusst wird, die ihn unter Umständen zeitlebens begleiten. Die zahlreichen schmerzlichen Auswirkungen werden jedoch nicht dadurch geheilt oder behoben, indem sich der Mensch stets die Vergangenheit gegenwärtig hält oder sich unaufhörlich der negativen Einflüsse und Geschehen des Vergangenen besinnt. Vielmehr müssen die Betroffenen durch eine fachkundige Begleitung und mit der Unterstützung gegenwartsbezogener Therapien zu neuem Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein, zur Eigenverantwortung und Auflösung psychischer und bewusstseinsmässiger Beeinträchtigungen geführt werden, was nur dadurch gegeben sein kann, indem sich der Mensch nicht ständig mit der Vergangenheit auseinandersetzt, sondern im Rahmen der Vernunft und des Verstandes mit der effektiven Wahrheit der Gegenwart und mit der kommenden Zukunft.

Die Geschehnisse der Vergangenheit müssen so akzeptiert und betrachtet werden, wie sie sich in Tat und Wahrheit zugetragen haben. Daher übe sich der Mensch bei der Reminiszenz resp. Rückerinnerung an die eigene Vergangenheit in einer neutral-positiven Betrachtungsweise, und zwar genau so, als würde er eine vergilbte Photographie betrachten. Selbst durch starke Wünsche, Reuegefühle oder durch ein Bedauern kann das einmal Geschehene nicht mehr verändert oder rückgängig gemacht werden. Daher ist es sinnvoll und evolutiv wertvoll, aus den Erlebnissen und Erfahrungen der eigenen Vergangenheit zu lernen, um daraus wichtige Erkenntnisse und Einsichten für die Gestaltung der Gegenwart und Zukunft zu erlangen. Wut und Aggression auf irgendwelche Menschen, Situationen oder Geschehen der Vergangenheit sind unlogisch und paradox. Sie bringen weder einen evolutiven Nutzen noch massgebende Veränderun-

gen, sondern sie belasten und schädigen lediglich die gedanklich-gefühlsmässige und bewusstseinsmässige sowie psychische Verfassung. Das exzessive Trauern, Beklagen und Beweinen der Vergangenheit oder deren Geschehen hemmt ebenfalls ein bewusstes Lernen und Vorwärtskommen. Eine derartige Verhaltensweise gleicht in gewisser Weise einem blinden Kultglauben und dem kultreligiösen Prozess der Stagnation, dem Stillstand und der Zurückverbundenheit. Durch eine erzwungene und gewaltsame Verkettung, Verknüpfung und Bindung an das Vergangene wird die gedanklich-gefühlsmässige und psychische sowie bewusstseinsmässige Befindlichkeit der Gegenwart unweigerlich in Mitleidenschaft gezogen. Das vor allem darum, weil die kraftvollen Gedanken nicht in neutral-positiver Art und Weise auf die Gegenwart und Zukunft ausgerichtet werden, sondern mit geballten Kräften alte Verwundungen, Sorgen und Blessuren nähren.

Im OM, Kanon 30, Vers 80 steht geschrieben: <Wer da nur das Böse der Vergangenheit sehet, dem begegnet das Böse stetig auf das Neue im Leben des Täglichen; wer aber auch das Gute der Vergangenheit sehet, dem wird das Leben lebenswert und zur Freude.>

Entgegen der Geisteslehre verlangt die moderne Psychologie vom Menschen, sich die Vergangenheit und das Vergangene bewusst zu vergegenwärtigen und alles nach Verletzungen oder psychischen Beeinträchtigungen oder Rissen zu durchforsten. Oft werden längst vergessene und verarbeitete Belange und Geschehnisse wieder aus dem Schlaf erweckt und als schmerzvolle Erinnerungen in die Gegenwart transportiert. Längst geschlossene Wunden, Narben und verheilte Verletzungen werden dadurch erneut immer wieder geöffnet, eine endgültige Heilung wird verhindert und die gegenwärtige Lebenssituation durch Jahrzehnte alte Schmerzen und negative Gedanken belastet. Vielfach wird in therapeutischen Kreisen behauptet, dass alte psychische und bewusstseinsmässige Wunden in der Vergangenheit nicht ohne therapeutische Hilfe verarbeitet werden können, sondern lediglich verdrängt worden seien. Einschneidende Erfahrungen und prägende Erlebnisse der Vergangenheit werden somit zu störenden Faktoren negativer Einmischung und Beeinflussung degradiert und die eigene unbewusste, unterbewusste und bewusste menschliche Verarbeitungsfähigkeit entmündigt.

Durch das blindgläubige Wiederkäuen der Vergangenheit bzw. ihrer Geschehnisse wird einmal mehr die Selbst- und Eigenverantwortung verdrängt und die Selbstbestimmung auf das Vergangene übertragen und abgewälzt. Dadurch schliesst sich wiederum ein Kreis ganz besonderer menschlicher Leidenschaft, so nämlich die Neigung und Gewohnheit, sich der Verantwortung zu entziehen. Findet der Mensch in seinem unmittelbaren Wirkungsfeld keinen Schuldigen in schicksalbestimmender Form, dann werden Götter, esoterische Mächte, vermeintlich engelhafte Kräfte oder die Vergangenheit in ihre Pflicht genommen. Die Vergangenheit oder eben Vergangenes ist als solches nicht bestimmend über das menschliche Leben, sondern lediglich prägend und formend. Jeder Mensch hat die Fähigkeit zur Reflexion resp. zur prüfenden Betrachtung sowie das Recht und die Freiheit, seine Vergangenheit und ihre negativen Geschehen und schmerzvollen Ereignisse zu vergessen und aus der Gegenwart zu lernen. Vielfach wird der Vergangenheit eine vermeintlich unabdingbare Bestimmungsgewalt über die Gegenwart zugesprochen, wodurch der Mensch einmal mehr fremdbestimmungshörig wird. Dadurch glaubt er, lediglich nach vorbestimmten Gegebenheiten und Vorgängen handeln zu können, wie diese durch vermeintlich schicksalsbestimmende Mächte wie Götter, Geistesebenen oder Heilige auch durch die Vergangenheit für ihn bestimmt worden seien. Tatsächlich prägen vergangene Geschehen den Menschen in vielfacher Form. Im Umgang mit der Vergangenheit sind jedoch vielmehr die erlangten Erkenntnisse von Wichtigkeit, nicht jedoch die Geschehen selbst, mit denen diese erlangt wurden. In der Regel trauert der Mensch um vergangene Situationen, um Menschen, Erlebnisse und Ereignisse, und er macht diese für seine gegenwärtigen Handlungen und Lebenskonstellationen verantwortlich, was grundlegend falsch ist. Dazu steht im OM, Kanon 30, Vers 102: <Es weinen und jammern aber nicht die Weisen über verlorene Dinge, und also nicht über die lange Gestorbenen und über Geschehen der Vergangenheit.>

Zahlreiche <normale> Menschen leben mit Erinnerungen oder Traumata aus ihrer Kindheit oder Jugend und lassen sich von diesen in bösartiger Weise bis in ihr gegenwärtiges Leben beherrschen. Sie verstehen

oder vermögen es nicht, aus eigener Kraft die schweren Tore vergangener Zeiten hinter sich zu schliessen, wodurch sie unaufhörlich alten Stürmen Raum und Platz für deren vernichtende Kräfte bieten. Dadurch liegen diese Menschen in ständigem Kampf gegen Kummer, Schwierigkeiten und Trauer alter Tage. Sie wähnen sich von Vergangenen in der Form gesteuert und beeinflusst, dass sie derenthalben zu leiden hätten. In gewisser Weise wird dieser Annahme und Auffassung Recht gegeben, wenn die eigenen illusorischen Phantasien, Falschannahmen und irrationalen Vorstellungen bewusst genährt, angenommen und durch die Macht der Gedanken zur Verwirklichung gebracht werden. Irrtümlich werden alle Gefühlsregungen, Reaktionen oder persönlichen Handlungsweisen in einem adäquaten resp. entsprechenden Zusammenhang mit den Geschehen der Vergangenheit gedeutet. Die Betroffenen vergessen dabei vielfach, ihr Leben in der Gegenwart bewusst zu kontrollieren, zu bestimmen und zu leben, um zu lernen, die Vergangenheit lediglich in neutral-positiver Art und Weise aus der Ferne zu betrachten. Darum, Mensch der Erde, sei Dir in jeder Sekunde deines Lebens folgender wichtigen Tatsache bewusst: Achte und ehre die Vergangenheit, doch lasse sie in gebührender Weise ruhen. Nutze das Wissen, die Weisheit sowie die Erkenntnisse, Erfahrungen und deren Erleben, um dich durch sie belehren zu lassen; doch mache dich niemals zum Leib-eigenen und zum Sklaven jener Dinge der Vergangenheit, die niemals mehr zu ändern sind – ansonsten du dir in deinen Gedanken und in deinem Gefühlsleben sowie in deiner Psyche und in deinem Bewusstsein die Hölle auf Erden bereitest, denn diese ist nicht ein Ort, sondern dein innerer Zustand.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Leserfrage

Wäre es ein Problem, wenn du deine Kontaktberichte in Zukunft mit einer Kennung versehen würdest, aus der man die Art des Kontaktes entnehmen kann? Beispiel für telepathische = (tp.) und für physische = (phy.).

Horst D. Sennholz, Deutschland

Antwort

Die Kontakte sind gekennzeichnet, denn aus dem jeweiligen Gesprächsanfang geht eindeutig hervor, ob es sich um einen physischen oder um einen telepathischen Kontakt handelt. Telepathische Kontakte sind speziell als solche gekennzeichnet, während bei physischen Kontakten aus der Form der Begrüssung die Art des Kontaktes erkenntlich ist.

Billy

Leserfrage

Meines Wissens haben mehr Kontakte zwischen Ihnen und den Plejaren stattgefunden, als darüber Berichte existieren. Können Sie einmal offiziell in einem Bulletin darüber Auskunft geben und auch sagen, woher die einzelnen plejarischen Kontaktleute kommen resp. von welchen Planeten sie stammen?

M. Rietmacher, Deutschland

Antwort

In bezug auf Ihre Doppelfrage kann ich Ihnen mit nachfolgender Liste dienlich sein, aus der Sie alle gewünschten Angaben entnehmen können:

‹Billy› Eduard A. Meier – Der Plejadier/Plejaren-Kontakt-Fall

BEAM (= ‹Billy› Eduard Albert Meier) wurde geboren am 3. Februar 1937, in Niederflachs 1253, 8180 Bülach/ZH, Schweiz.

Erste Kontakte mit Ausserirdischen fanden statt mit Sfath von Erra (Plejaden/Plejaren), und zwar von 1942 bis 1953. Weitere Kontakte ergaben sich von 1953 bis 1964 mit Asket, die aus dem DAL-Universum entstammt.

Bis zum Montag, 4. August 2007, existieren 857 persönliche und 1046 telepathische Kontakte mit plejadisch-plejarischen Ausserirdischen und deren Föderationsangehörigen seit 1975, wobei diese Kontakte noch immer andauern. Von 454 Kontakten wurden schriftliche Kontaktberichte erstellt.

Die Plejadier/Plejaren und ihre Föderationsangehörigen sind Menschen mit physischen Körpern und sehen den Erdenmenschen sehr ähnlich, mit gewissen anatomischen Abweichungen, was sich besonders auf die Föderationsangehörigen bezieht. Durchschnittlich werden sie 1000 Jahre alt. Ihr Heimatplanet ist Erra – ein Planet, der etwas kleiner ist als die Erde. Die Erra-Bevölkerung zählt ca. 500 Millionen Menschen, während die gesamte Föderation eine Population von 120 Milliarden umfasst. Die Plejaden/Plejaren-Gestirne sind nicht identisch mit den uns bekannten Plejaden, sondern sie sind einerseits 80 Lichtjahre weiter entfernt als die von der Erde aus sichtbaren Plejaden-Gestirne, und ausserdem befinden sie sich in einem anderen Raum-Zeit-Gefüge (= andere Dimension). Die Plejadier/Plejaren sind den Erdenmenschen bewusstseinsmässig («geistig») und technisch sehr weit voraus. Die Erdenmenschen und die Plejadier/Plejaren haben gemeinsame Vorfahren, jedoch getrennte Entwicklungswege, usw.

Bis zum Jahr 2007: 21 fertiggestellte Kontaktberichte-Blocks à je 200 DIN-A4-Seiten (sowie 9 grosse DIN-A4-Seiten umfassende fadengebundene Bücher à ca. 500 Seiten).

Diskutierte Themen: Schöpfung und ihre Kreationen, Universumursprung, Erdgeschichte, Wissenschaft, Astronomie, Spiritualität, Reinkarnation, Genmanipulation, Religionen der Erde, menschliche Evolution, Geisteslehre, interplanetarer Raumflug, Galaktische Föderation, Herkunft der Ausserirdischen und deren Besuche auf der Erde, Telepathie, Überbevölkerung auf der Erde, Umweltzerstörung, männlich-weibliche Beziehungen, Vertuschungen durch Regierungen, Behörden und Militärs, nebst vielen anderen Themen und Wissenswertem.

Hunderte aufgenommener Farbphotos von Strahlsschiffen und deren Spuren, usw.

Photographiert wurden: 5 verschiedene Raumschiff-Typen in den Massen von 3,5 bis 7 Meter, wobei diese Schiffstypen in der Regel pilotiert wurden. Danebst existieren noch unbemannte Strahlsschiffe und Telemeterscheiben sowie grosse Raumschiffe, mit denen der Weltenraum bereist wird. Photographiert wurden die Objekte einzeln oder in Gruppen, und zwar sowohl am Tag als auch in der Nacht. Auch Video- und Zellphanfilme wurden gemacht; gesamthaft Material, das alles mittels Elektronenmikroskop, Laserscanner und Computertechnik aufs Genaueste analysiert wurde = Kantenidentifizierung mittels Thermogramm; Inspektion von Konturen (Z scale contour), Dichte und Filmkorn unter dem Elektronenmikroskop; Mikrodensitometer; Vidikon-Röhre; Digitalisierer; Bildbearbeitungs-Computergeräte.

Verschiedene Segmente von 8mm-Filmen = alt auf VIDEO und neu auf DVD übertragen

Die Filme zeigen verschiedene Flugvarianten der Strahlsschiffe; mehrfache Fluggeräte-Erscheinungen; augenblickliche räumliche Veränderungen durch die Flugkörper; Teile der Filme wurden Bildrahmen für Bildrahmen analysiert.

4 metallische, 1 biologische und 9 mineralische und kristalline Proben

Die Metallanalyse wurde im Video-Format sehr gründlich beschrieben (Beamship the metal); Ergebnis: Das Metall wurde durch einen kalten Fusionsprozess hergestellt, eine Technik, der die Metallurgie hier auf der Erde noch nicht fähig ist.

20minütige Tonbandaufnahmen der sirrenden Strahlschiffgeräusche – ohne Tonabschirmung

Die Tonbandaufnahmen der nicht gegen Schall abgesicherten Strahlschiff-Sirrgeräusche wurden in Gegenwart von mehreren Zeugen aufgenommen, die die ohrenbetäubenden Geräusche hörten, jedoch das gegen Sicht abgeschirmte Strahlschiff nicht sehen konnten. Die lauten Sirrgeräusche wurden noch in vier Kilometer Entfernung vernommen, wie herbeigeeilte Zuhörer bezeugten. Die wissenschaftliche Analyse ergab: Der Klang der Sirrgeräusche setzt sich aus vielen verschiedenen Tönen/Frequenzen zusammen, wobei diese äusserst ungewöhnliche Anomalien und rasche Ton-/Frequenzänderungen aufweisen.

Landespuren

Landespuren sind je nach Schiffstyp eine bis deren drei pro Fluggerät. Bei deren drei sind diese in einem 120°-Winkel voneinander entfernt; sie sind kreisrund und das Gras wird in Gegenuhrzeiger-Richtung niedergedrückt, wobei die Landespuren noch Monate nach der Entstehung sichtbar sind, wenn das Gras nicht weggemäht wird. Teilweise wird gar das neuwachsende Gras beeinflusst.

Zeugen

Nebst «Billy» Eduard A. Meier können mehr als 120 weitere Personen verschiedenste Geschehnisse um die Plejadier/Plejaren und deren Raumschiffe sowie Belange um BEAM selbst bezeugen.

«Billy» Eduard A. Meiers Kontaktpersonen (plejadisch-plejarische und mit ihnen föderierte)

Name	Herkunft	Kontaktzeitraum
1) Sfath	Erra (Plej.-System)	1942–1953
2) Asket	Timar (DAL-Universum)	1953–1964 und 3.2.2004
3) Semjase	Erra (Plej.-System)	28.1.1975 – 3.2.2004
4) Quetzal	Erra (Plej.-System)	27.6.1975 – heute
5) Ptaah	Erra (Plej.-System)	17.7.1975 – heute
6) Nera	Timar (DAL-Univers.)	17.7.1975
7) Pleija	Erra (Plej.-System)	28.6.1976 – 12.4.2002
8) Menara	Deron (Wega-System)	29.7.1976 – 12.4.2002
9) Rala	Erra (Plej.-System)	28.9.1976 und 3.8.2002
10) Alena	Sater (Lyra-System)	6.7.1977 und 12.4.2002 und 2.7.2005
11) Asina	Deneb (Cygnus-System)	26.11.1977 und 26.9.2000
12) Isados	Erra (Plej.-System)	21.12.1977 und 3.8.2002
13) Elektra	Erra (Plej.-System)	10.1.1982 und 3.8.2002
14) Sana	Druan (System Nol)	1983 und 3.8.2002
15) Ektol	Druan (System Nol)	1983 und 3.8.2002
16) Lumia	Druan (System Nol)	1983 und 12.4.2002 und 2.7.2005
17) Ters	Druan (System Nol)	1983 und 3.8.2002
18) Solar	Deron (Wega-Syst.)	5.3.1983 und 12.4.02
19) Taljda	Njsan (Lyra-System)	5.3.1983 – 12.4.2002
20) Zeltan	Druan (System Nol)	11.5.1985 und 4.8.07

21) Florena	Erra (Plej.-System)	1.11.1995 – heute
22) Tauron	Erra (Plej.-System)	29.5.1999 – heute
23) Zafenatpaneach	Erra (Plej.-System)	29.5.1999 – heute
24) Samjang	Njsan (Lyra-System)	17.9.1999 – heute
25) Enjana	Erra (Plej.-System)	25.3.2000 – heute
26) Sudor	Askal (Plej.-System)	5.6.2001 – heute
27) Fetanika	Erra (Plej.-System)	25.6.2001 – heute
28) Taneta	Erra (Plej.-System)	25.6.2001 – heute
29) Tanissa	Erra (Plej.-System)	25.6.2001 – heute
30) Nefratisa	Erra (Plej.-System)	25.6.2001 – heute
31) Gaudon	Erra (Plej.-System)	2.7.2001 – heute
32) Queda	Erra (Plej.-System)	2.7.2001 – heute
33) Inobea	Erra (Plej.-System)	26.8.2001 – heute
34) Melchora	Erra (Plej.-System)	3.8.2002
35) Urlana	Erra (Plej.-System)	3.8.2002 und 27.4.2005
36) Jaspán	Erra (Plej.-System)	3.8.2002
37) Najdesha	Erra (Plej.-System)	27.4.2005
38) Cladena-Aikarina	Erra (Plej.-System)	2.7.2005
39) Susanka	Erra (Plej.-System)	7.1.2006
40) Sugam	Bardan (Coma-Galaxien)	30.7.2006
41) Xeruela	Erra (Plej.-System)	4.8.2007
42) Xeruel	Erra (Plej.-System)	4.8.2007
43) Xeruála	Erra (Plej.-System)	4.8.2007

Leserfrage

Gestern abend (6.1.07) habe ich mir den Film <Schindlers Liste> angesehen, und es tauchte bei mir wieder erneut die Frage auf, was die Beweggründe der NAZIS waren, die jüdischen Bürger vernichten zu wollen. So eine Idee entsteht doch nicht aus einer Bierlaune heraus; da muss es doch tiefergehende Gründe gegeben haben.

Horst D. Sennholz, Deutschland

Antwort

Diese Frage ist nicht mit einigen wenigen Worten oder Sätzen zu beantworten, denn die gesamten Umstände der Judenverfolgung und der Judenmorde seit alters her sowie der Holocaust im Nazireich bedürfen einer längeren Erklärung: Die Beweggründe der NAZIS waren der altherkömmliche Antisemitismus und der Hass gegen die Juden. Der Antisemitismus beruht auf einer Abneigung und Feindseligkeit gegenüber den Juden, wobei seit alters her gar Hass im Spiel war, der ausgiebig in allen möglichen Formen an den Judengläubigen ausgelassen wurde. Insofern ist der Begriff Antisemitismus jedoch irreführend, weil in der Regel damit nicht die Gemeinschaft der semitischen Völker gemeint ist, sondern nur das jüdische Volk. Ursprünglich führt die Feindschaft sowie die Entzündung des Hasses gegen die Juden auf deren religiöse und soziale Absonderung in den Gastländern zurück, seit sie über die ganze Welt verstreut wurden, eben durch die sogenannte Diaspora (griech. <Zerstreuung>), eine aus der hellenistisch-jüdischen Literatur übernommene Bezeichnung in bezug auf eine religiöse, konfessionelle und/oder natürliche Minderheit sowie das Gebiet, das von dieser bewohnt wird. Durch die religiöse und soziale Absonderung waren die jüdischen Minderheiten schon vor der Durchsetzung des Christentums als fremdartig erschienen, was vielfach dazu führte, dass Juden nur Arbeiten verrichten durften, die sich auf Geld, Schmuck und

Handel sowie auf Kunst und Literatur usw. bezogen. Von dieser traditionellen Judenfeindlichkeit, die eigentlich als Antijudaismus bezeichnet werden muss und zu dem die Judenverfolgungen im Römischen Reich und der Kampf gegen das Judentum im Mittelalter gehören, leitete sich auch ab, dass die Juden vom 13. bis zum 18. Jahrhundert ein Judenkenntzeichen tragen mussten, das sogenannte ‹Judenabzeichen›, das zur Unterscheidung von der übrigen Bevölkerung in der Öffentlichkeit diente. Es handelte sich um ein Zwangs-Abzeichen, z.B. um einen gelben oder roten Fleck, Ring oder Stern resp. um den sogenannten ‹Judenfleck›. Auch der trichterförmige, meist gelbe und für Männer bestimmte ‹Judenhut› war ein Kennzeichen der Judenangehörigkeit, der in vielen Ländern im Mittelalter getragen und nach 1215 als ‹Judenabzeichen› vorgeschrieben wurde. Ab dem 15. Jahrhundert wurde der ‹Judenhut› durch andere Formen der Kopfbedeckung abgelöst. Im NAZI-Reich dann, unter der national-sozialistischen Herrschaft im Dritten Reich, wurde der ‹Judenfleck› vor allem in Form des Davidsternes wieder eingeführt. Von diesem Antijudaismus der alten Zeit ist der moderne, vor allem gegen die Judenemanzipation – rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung seit dem 18./19. Jahrhundert – gerichtete Antisemitismus zu unterscheiden. Grundsätzlich wurde er vorwiegend politisch und wirtschaftlich begründet und benutzt. Der rassistische Antisemitismus gewann seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wachsenden politischen Einfluss, und zwar vor allem in Deutschland, Österreich-Ungarn und auch in Osteuropa. Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges (1914–1918) wurde in den breiten Schichten dieser Länder der Antisemitismus zur irrationalen Zwangsvorstellung und damit zur Schlüsselerklärung der politischen und sozialen Strukturkrise. Durch die hemmungslose Agitation der Antisemiten gewannen die Menschen jüdischer Herkunft und Tradition Einfluss in bezug auf die Wirtschaft, das Geld, die Kunst und Literatur usw., was von den antisemitischen Kräften als ‹zersetzend› erachtet wurde. Das Ganze stellte in den Augen der Antisemiten alle Formen des Kapitalismus, Liberalismus und Sozialismus nur als verschiedene Ausprägungen einer zielgerichteten, ‹parasitären› jüdischen ‹Unterwanderung› dar. Dieser Antisemitismus war in seiner Gesinnung bereits gewalttätig und führte als fester Bestandteil in der national-sozialistischen Ideologie des Dritten Reiches, eben Deutschland, zu einer ständig sich steigernden Judenverfolgung. Verbunden war das Ganze mit der Ausschaltung der Juden aus dem öffentlichen Leben, was letztlich zur staatlichen Provozierung von Pogromen resp. zu Plünderungen, Verwüstungen an jüdischem Eigentum und zum Mord an den Juden führte, woraus letztendlich die ‹Endlösung der Judenfrage› resultierte, d.h. die Ermordung von etwa 4,5 Millionen Juden und ca. 2 Millionen anderen Menschen, die aus Zigeunern resp. ‹Sinti› und ‹Roma› sowie aus bewusstseinsmässig und körperlich Behinderten (damals als lebensunfähiges und unwürdiges Leben bezeichnet) und aus Kriminellen bestanden. Das Ganze führte zum sogenannten Holocaust, dem rund 6,5 Millionen Menschen zum Opfer fielen – im Zweiten Weltkrieg, der rund 60 Millionen Menschenleben forderte.

Selbst nach dem zweiten Weltkrieg ist der Antisemitismus weltweit als kollektives Urteil noch keineswegs überwunden, denn seit der Nachkriegszeit treiben Neonazis und sonstige rechtsradikale antisemitische Gruppen ihr böses Unwesen, wobei besonders in den Industriestaaten diese Hassgestalten in Erscheinung treten, speziell in Deutschland, in der Schweiz, im Norden Europas und in den USA. Diese Gruppen zerstören sowohl jüdische Friedhöfe als auch andere jüdische Einrichtungen, und zwar nebst dem, dass sie auch jüdische, jedoch auch fremdländische Menschen angreifen, verletzen, zu Krüppeln schlagen oder gar ermorden. Sie stören aber auch handfest friedliche Veranstaltungen und säen rundum Hass gegen alle Menschen, die nicht ihresgleichen sind. Durch den Stalinismus wurde der Antisemitismus in Osteuropa und in der Sowjetunion wiederholt taktisch zu Säuberungen und zur Diskriminierung der Opposition ausgenutzt, und seit 1989–92 ist in den sogenannten postkommunistischen Ländern in erschreckender Weise ein neues Aufkeimen des parteipolitischen Antisemitismus zu verzeichnen. Einen religiösen, wirtschaftlichen oder gesellschaftlich-diskriminierenden Charakter weist der Antisemitismus in den angelsächsischen Ländern auf. Betrachtet man den Nahostkonflikt resp. den Sechstagekrieg von 1967 in Nahost, dann ist zu erkennen, dass in den islam-arabischen Ländern ein Antisemitismus eigener ideologischer Art entstanden ist, der in einem Kampf der Araber gegen den Zionismus und den Staat Israel ge-

richtet ist. In der neueren Zeit zeigen sich aber auch Übergänge zwischen Antizionismus und Antisemitismus, wobei die Tatsache nicht ausser acht gelassen werden darf, dass die Motive unbewusst oder aus ideologischen Gründen zu antisemitischen Konsequenzen führen.

Semiten ist eigentlich ein Begriff, der erst im 18. Jahrhundert entstanden ist, der aufgrund der biblischen Völkertafel eine Reihe von Völkern als Träger einer gemeinsamen Sprache, eben «Semitisch», bezeichnet. Bei dieser Völkertafel handelt es sich um die Liste der im 1. Mose 10 aufgezählten Nachfahren von Sem, Ham und Japhet, den drei Söhnen Noahs. Dem liegt die im Altertum übliche Vorstellung zugrunde, dass je ein Ahnherr für ein Volk steht; Verwandtschaftsverhältnisse können dann genealogisch erklärt werden. 71 Völkernamen sind in dieser Liste genannt, wodurch ein Überblick gegeben werden soll über die dem biblischen Israel bekannten. Die Völker im Norden werden so auf Japhet zurückgeführt, die Völker im Westen auf Sem, und die Völker im Süden auf Ham. Von Sem sollen so 26 Völker ausgegangen sein, unter anderen die Elamiter, Assyrer, Babylonier und Aramäer usw. Im wesentlichen ist die Völkertafel aber geographisch orientiert, demgemäss das Siedlungsgebiet der Semiten von Westanatolien bis Persien und von Armenien bis zum Roten Meer reicht. Im Sinne der Völkerkunde bilden die genannten Völker keine geschlossene Gruppe, folglich der Begriff ethnographisch untauglich ist und zudem durch seinen wertenden Missbrauch in Rassentheorien des 19. und 20. Jahrhunderts diskreditiert = Antisemitismus und Rassismus. Der Begriff kann also nur sprachwissenschaftlich und eingeschränkt auf die semitischen Sprachen angewandt werden.

In bezug auf die Beseitigung des Antisemitismus dienen unter anderem die internationalen Verträge sowie die Bemühungen der UNO zur Gewährleistung der Menschenrechte. Weiter sind hierzu auch die innerstaatlichen Verbote der unterschiedlichen Behandlung von Menschen gegeben, in bezug auf ihre Abstammung, Religion, Herkunft, Rasse sowie politische Anschauung. Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit bemühen sich, antisemitische Vorurteile bereits an ihrer Wurzel zu bekämpfen, während verschiedene kirchliche Studien und Beschlüsse das Verhältnis zwischen Christen und Juden theologisch zu bestimmen versuchten.

Grundlegend für den Antisemitismus, der von der christlichen Welt ausgehend auf die Juden bezogen ist, machen viele Christen diese verantwortlich für die Kreuzigung Immanuel (alias Jesus Christus), weshalb sie allein schon aus diesem Grund seit alters her den Hass gegen das Judentum schüren, was aber absolut unsinnig ist. Wahrheitlich wurde Immanuel nicht durch die Juden gekreuzigt, sondern durch die Schuld der Hohe Priester und der Römer, die das Volk aufwiegelten, wonach die Kreuzigung durch die römischen Schergen durchgeführt wurde. So trug das eigentliche jüdische Volk nichts zur Kreuzigung bei, denn die Pro- und Hurraschreier des Volkes, die unter dem suggestiven Einfluss der Hohe Priester standen, waren nur deren wenige, die zudem in keiner Weise das Volk verkörperten. Also kann grundsätzlich für die Kreuzigung Immanuel nicht das ganze jüdische Volk diskriminiert und schuldig gesprochen werden, wie das seit alters her getan wird, wobei die katholische Kirche die Hauptschuld an dieser Lüge trägt, denn diese war es, die diese Verleumdung der angeblichen Schuld der Juden in die Welt setzte. Wahrheit ist auch, dass die Römer Immanuel als revoluzzerisch sahen und ihn allein schon deswegen zu verurteilen und der Kreuzigung zu übergeben gedachten, was sie ja mit Hilfe der jüdischen Hohe Priester auch taten. Nun, die Geschichte der Entstehung des Volkes Israel führt weit zurück zu den Hebraons und den daraus hervorgegangenen alten Hebräern, die gesamthaft nicht gerade Heilige waren und daraus heraus mit bösen kriegerisch-mörderischen Handlungen Palästina eroberten. Doch das ist schon Jahrtausende her und hat nichts mit der Kreuzigung Immanuel zu tun, die so oder so unrechtens war und die, wie gesagt, nicht auf das jüdische Volk, sondern auf deren Hohepriester und die Römer zurückzuführen war. Wie alle wahren Propheten, die dem jeweiligen Volk die Lehre des Geistes resp. die Lehre der Wahrheit resp. die Lehre des Lebens brachten, war auch Immanuel ein Revoluzzer, der natürlich weder von den Römern noch von den Hohe Priestern geschätzt wurde. Immanuel's Lehre war die Lehre des Friedens, der Freiheit, der Liebe und der Harmonie sowie des Tragens der eigenen Verantwortung, und zwar unter Auslassung der Religion. Das passte natürlich weder den Hohe Priestern noch den Römern in deren schmutzigen Kram,

weshalb der von ihnen gehasste Revoluzzer und ‹Gotteslästerer› von der Bildfläche verschwinden musste, was durch die Kreuzigung geschehen sollte – so hofften sie wenigstens, doch rechneten sie nicht damit, dass Immanuel nur in tiefer Ohnmacht lag, als er vom Kreuze genommen wurde, folglich er dann nach Syrienland und später nach Indien flüchten konnte. Dabei halfen ihm gar viele Judengläubige, die Wohlgefallen an seiner Lehre gefunden hatten; und deren waren nicht wenige.

Was sich heute in Israel in bezug auf die krieglerisch-mörderischen Machenschaften gegen die Palästinenser ergibt, kann nicht dem gesamten israelischen Volk in die Schuhe geschoben werden, denn wahrheitlich sind es nur die Mächtigen des Landes sowie deren Befürworter, die Schuld an allem tragen und Mord und Zerstörung schüren. Wie in allen Ländern der Erde ist es auch in Israel so, dass der vernünftige Teil der Bevölkerung in Frieden, Liebe, Freiheit und Harmonie leben will, jedoch von den mordlüsternen und zerstörungswütigen sowie völlig verantwortungslosen Elementen überschrien und unterdrückt wird. So ist es überall in der Welt, folglich die Vernünftigen und Friedliebenden nicht zu Wort kommen, weshalb das Böse immer wieder neue Macht gewinnt. Dieses Böse steckt aber auch im Antisemitismus und im Rassismus sowie im Fremdenhass, die gesamthaft Idiotien entsprechen, denen nur Dumme und Dämliche verfallen können. Und diese sind es auch, die keinerlei Ahnung davon haben, wie und warum Antisemitismus, Rassenhass und Fremdenhass überhaupt entstanden sind, denn bei allen Antisemitisten, Rassen- und Fremdenhassern fehlt es eindeutig und zweifellos an der notwendigen Intelligenz, um den Ursprung und den Schwachsinn dieser Dinge erfassen und verstehen zu können. Aber Verstand und Vernunft kann von Schwachsinnigen und Intelligenzarmen wohl nicht verlangt werden, weil ihre Dummheit und Dämlichkeit noch in den tiefsten Tiefen der intelligenzmässigen Verblödung vegetiert, die nun einmal Gehirnamputierten eigen ist.

Wenn über Israel und dessen mörderische, verbrecherische Kriegs- und Terrormachenschaften geschimpft und diese verurteilt werden müssen, dann ist damit – genau wie bei den USA und anderen Staaten – nicht die Gesamtbevölkerung gemeint, sondern nur die verbrecherischen und verantwortungslosen Regierenden und deren Schergen und Befürworter, Mitheuler und Mitbrüllenden, durch die Mord und Zerstörung sowie Not, brüllendes Elend und Krieg über andere Menschen und Völker gebracht wird. Diese sind es, diese miesen und menschen- sowie lebensfeindlichen Kreaturen, die in ihrem politischen sowie religiösen und sektiererischen Fanatismus sowie in ihrer Machtgier und Selbstherrlichkeit alles böse Übel über die Welt bringen. Und genau das tun die rechtschaffenen Israelis sowie alle sonstig aufrechten in jüdischer Tradition lebenden Juden ebensowenig, wie auch nicht die beständigen Islamgläubigen, Christen, Hindus und Buddhisten usw. Für diese Art Menschen, die die Menschlichkeit pflegen, kann jederzeit eine Lanze gebrochen werden, und zwar egal ob Jude, Christ, Hindu, Buddhist oder Moslem usw., denn sie sind es in Wahrheit, die sich immer darum bemühen, Frieden, Freiheit, Liebe und Harmonie zu bringen, während all die andern nur auf Tod, Mord, Zerstörung, Verderben und Macht aus sind. In gleicher Weise gilt das in beiden Beziehungen für alle Menschen aller Religionen, Sekten, Philosophien und Ideologien, so also kein Volk davon ausgenommen ist. Das aber sagt klar aus, dass keine Menschen in irgendwelcher Art und Weise und aus keinerlei Gründen als Menschen geharmt, verunglimpft und verleumdet werden dürfen. Es dürfen wohl Taten und Handlungen verurteilt werden, doch darf dabei dem Menschen weder an Leib noch Leben Schaden zugeführt werden. Antisemitismus, Rassenhass und Fremdenhass aber beruhen in ihrem abgrundtief Bösen auf Machenschaften, die den Menschen als solchen nicht ehren, sondern ihn harmen, morden, verunglimpfen und verleumden, was wider alle Menschenrechte ist. Und das bezieht sich auch darauf, was die NAZIS mit den Juden gemacht haben, wie aber auch darauf, was das Neo-Nazipack in heutiger Zeit verbrecherisch gegen die Juden veranstaltet. Das gilt aber auch für sonst alle Rechtsextremen, die in ihrem Rassen- und Fremdenhass in gleicher Art und Weise handeln.

Die gesamte Menschheit sollte doch endlich begreifen, dass Hass, Rache und Vergeltung in jeder Beziehung menschenunwürdig sind, wie auch alte Dinge nicht immer wieder durch Worte, Machenschaften und Veranstaltungen in die Zukunft getragen werden sollen. Dinge, die vergangen sind, gehören in die Vergangenheit und dürfen niemals wiedergekaut werden, um damit Nachkommen schuldbar zu machen,

weil diese nichts dafür können, was ihre Vorfahren getan haben. Auch was Mütter und Väter oder Geschwister getan haben, trifft nur diese allein, weshalb deren Taten nicht den Nachfahren usw. vorgehalten werden sollen. Auch Dinge, die im laufenden, aktuellen Leben geschehen und in die Vergangenheit entfliehen, sollen niemals wieder hervorgeholt und als zurückreichenden Vorwurf genutzt werden. Tut aber ein Mensch trotzdem desgleichen, dass er mit alten und vergangenen Dingen vorwürfig wird, dann gehört er/sie ebenso zu den Gehirnamputierten wie jene, welche dem Antisemitismus, dem Rassen- oder Fremdenhass, der Rachsucht und dem Vergeltungstrieb verfallen sind.

Billy

Leserfrage

Es wäre interessant, etwas über das Fasten der Moslems und das, was in ihnen dabei vorgeht, zu erfahren, und es wäre auch interessant zu wissen, was eigentlich der ‹Heilige Krieg› bedeutet und warum ein solcher Krieg eigentlich religiös bedingt ist? Und wie kommt es dabei, dass durch die Religion der Moslems Krieg und Tod verbreitet werden sollen? Es ist doch abartig, dass ein Krieg ‹heilig› sein und zudem noch durch ein Religionsbuch gefordert werden kann.

M. Leu, Schweiz

Antwort

Bezüglich des Fastens der Moslems wurde bereits im FIGU-Bulletin Nr. 31, vom Januar 2001, eine Erklärung veröffentlicht, die Sie auf unserer Website nachlesen können. Doch um Ihrer Frage Genüge zu tun, soll hier anschliessend aus einer Frage aus einem Küchengespräch vom 21. Februar 2007 nochmals mit der entsprechenden Antwort darauf eingegangen werden. Auch in bezug auf den ‹Heiligen Krieg›, den ‹Dschihad›, will ich eine kurze Antwort geben. Also folgend die Küchengesprächfrage und die entsprechende Antwort darauf:

Frage aus einem Küchengespräch

Fasten kann ja gesundheitlich anregend sein, doch wird bei den Moslems auch aus religiösen Gründen gefastet. Wenn der Mensch fastet, dann hat er also einen gewissen gesundheitlichen Gewinn. Wenn jetzt jemand ungewollt fastet, also hungern muss, ist das im Grunde genommen auch irgendwie gesund?

Antwort

Fasten ist ein gesundheitliches Element. Normalerweise wird aus gesundheitlichen Gründen gefastet, doch wurde das Ganze schon früh religionisiert, und zwar nicht nur beim Islam. Hungern hat nichts mit Fasten zu tun. Fasten bedeutet, dass sich der Mensch in bezug auf seine Nahrungszuführung für eine bestimmte Zeit auf eine Nahrungseinschränkung einstellt. Grundlegend kann das aus gesundheitlichen Gründen sein, wobei das Fasten dann auch auf eine ganz bestimmte Art und Weise ausgerichtet wird. Beim religiösen Fasten wird dieses nach religiösen Regeln bestimmt, wie z.B. beim Islam, bei dem nur nach Sonnenuntergang und vor Sonnenaufgang etwas gegessen werden darf und zwischendrin während des Tages nichts mehr. Beim Islam sind die Regeln diesbezüglich sehr streng, denn zum Fasten gehört auch, dass untermals nicht geraucht werden darf. Die islamische Fastenzeit wird ‹Ramadan› genannt. Doch dazu folgendes:

«O Allah (Gott), dies ist der Ramadan, in dem du den Koran als Richtschnur des Menschen herniedergesandt hast. Dies ist der Monat der Übung, der Rückkehr zu dir, der Busse, der Vergebung und des Erbarmens. O Allah, stehe mir mit deiner gnädigen Hilfe bei und leite mich dadurch zum Gehorsam gegenüber dir. Gewähre mir die Gaben dieses Monats und bewahre mich in der Busse. Höre mich in diesem Monat, wenn ich zu dir rufe, damit ich dessen teilhaftig werde, worauf ich hoffe.» So lautet z.B. ein Ramadangebete. Der Ramadan fällt auf den 9. Monat des islamischen Mondkalenders, und er dauert 29 resp. 30 Tage. Gemäss dem europäischen Kalender beginnt der Fastenmonat jedes Jahr ca. 11 Tage früher als im Vorjahr. Der Beginn und das Ende des Fastenmonats sind auf das Erscheinen des jeweiligen Neumondes ausgerichtet, und zwar sobald das «Neulicht» sichtbar wird, was meist 2–3 Tage nach Neumond geschieht. In der Regel verstehen Aussenstehende in bezug auf den Islamglauben nicht, was für die Muslime und Muslima die Fastenzeit bedeutet. Das, weil normalerweise bei einer anderen Religion nur die Äusserlichkeiten, nicht jedoch grundsätzlich alle Fakten wahrgenommen werden. Viele Muslime und Muslima gehen sehr erwartungsvoll dem Fastenmonat entgegen, denn das Fasten (arabisch «saum – siyan» = Enthaltensamkeit) bedeutet für sie sehr viel. Nach islamischem Glauben bedeutet das Fasten eine noch intensivere Hingabe an Gott (Allah) sowie noch grössere Solidarität mit allen Mitgläubigen auf der ganzen Welt.

Was in einem Moslem oder in einer Muslima vorgeht, wenn er resp. sie von Beginn der Morgendämmerung bis zum Untergang der Sonne einen Monat lang fastet, ist wohl nur individuell zu bestimmen und zu bewerten. Das Fasten selbst kann je nach Jahreszeit und Ort resp. Land bis zu 20 Stunden pro Tag sein, denn während des Zeitraums des Tageslichts resp. der Helligkeit enthalten sich die streng islamgläubigen Erwachsenen, die gesund und ihrer Sinne mächtig sind, jeglicher Nahrung, aller Getränke und Genussmittel jeder Art, wie aber auch des Geschlechtsverkehrs.

Fasten gilt als ein Gebot Allahs (Gottes), das in folgender Weise im Koran festgehalten ist: «Ihr Gläubigen! Euch ist vorgeschrieben zu fasten, so wie es den Menschen, die vor euch lebten, vorgeschrieben war. Vielleicht werdet ihr gottesfürchtig sein (...). Allah will es euch leicht und nicht schwer machen» (Sure 2, 183, 185). Für die Islamgläubigen ist das Fasten ein Ausdruck der «Gottesfurcht» (Taqwa) und der Ehrfurcht vor Allah, vor Allahs barmherziger Gegenwart. Erst diese Ehrfurcht resp. Gottesfurcht macht gemäss islamischer Auffassung den Menschen zum einzigartigen und über den anderen Geschöpfen stehenden «Statthalter Allahs» resp. im Vollsinn zum wirklichen Menschen. Die Islamgläubigen werden durch das Fastengebot ausdrücklich in die christlichen und jüdischen Fastentraditionen hineingestellt, wodurch das Fasten zu einem Ausdruck einer ökumenischen Haltung wird. Gemäss dem Islamglauben will Allah «den Gläubigen alles leicht machen», was besonders die Christen, islamischer Ansicht gemäss, übersehen. Die Islam-Religion will dem Menschen nicht mehr und nicht weniger das abverlangen, wozu dieser in der Lage ist. Aus diesem Grund beruhen die Fastenforderungen auf keinem Gesetz, das sklavisches Befolgen werden muss. Ganz gegenteilig passt sich das Fastengebot äusserst flexibel besonderen Umständen an, folglich Kinder vom Fasten ebenso ausgeschlossen resp. befreit sind wie auch unheilbar Kranke und Altersschwache. Menstruierenden Frauen ist das Fasten untersagt, während Schwerstarbeitern teils unter gewissen Umständen erlaubt ist, ihr Fasten zu unterbrechen. Das Fasten zu verschieben steht stillenden Müttern, schwangeren Frauen und Reisenden sowie Alten und Kranken zu. Auch bestimmte Berufstätige, wie z.B. Lokomotivführer, Piloten und Chauffeure usw., können aufgrund besonderer Rechtsgutachten (Fatwa) von Rechtsschulen vom Fasten befreit werden. Eine solche Freistellung erfordert allerdings eine Ersatzleistung, die als «Armenspeisung» genannt ist. Dabei handelt es sich darum, dass einen Monat lang ein armer Mensch derart mit Grundnahrungsmitteln versorgt wird, wie der Nichtfastende resp. der vom Fasten Befreite für sich selbst braucht. Statt Grundnahrungsmittel zu geben, können diese auch mit einer Geldgabe abgegolten werden, die sich in der gleichen Höhe belaufen muss, wie der Bedarf des vom Fasten Befreiten zu seinem Grundnahrungsmittelunterhalt ist.

Fasten, das ist allgemein so und wohl unbestreitbar, verändert das Bewusstsein in bezug auf die Gedanken- und Gefühlswelt usw. Aus diesem Grunde gilt der Fastenmonat Ramadan als eine hervorragende

Gelegenheit, sich wieder einmal sehr konzentriert Allah zuzuwenden. Ausserdem fördert das Fasten die persönliche Beharrlichkeit des Menschen, seine Geduld und auch die Selbstbeherrschung, die Haltung, die Entschlossenheit, den Mut und den Willen.

Das Menschenbild des Islam basiert auf der Ganzheit des Menschen, die aus dem Körper, dem Bewusstsein, dem Geist und der Psyche besteht (leider im Islam fälschlich nur als Körper, Geist und Seele genannt, was nicht der umfänglichen Wirklichkeit entspricht, was aber dem Ganzen des Verstehens keinen Abbruch tut). Die Vorschriften des Islam haben immer den ganzen Menschen im Auge. Und in bezug auf das Gebet ist nicht ein solches im «stillen Kämmerlein» gefragt, sondern der umfängliche körperliche Einsatz und die bewusstseinsmässig-innere (fälschlich im Islam geistig-innere genannt) Haltung, ohne die auch ein Fasten sinnlos wäre.

Wird die christliche Tradition betrachtet, dann lässt sich erkennen, dass das Fasten zu einem «vergeistigten» Faktor wurde, was in keiner Weise dem Fastenzweck entspricht. Also wurden dadurch konkrete Anweisungen zur persönlichen Lebensführung, die sich auf den ganzen Körper, das Bewusstsein und auf die Psyche beziehen, durch das Christentum kurz und bündig einfach auf finanzielle Opfer reduziert – ganz gemäss dem geldgierigen Wesen der christlichen Kirchen und deren Führungen. Die körperliche Seite des Fastens verkümmerte dadurch zugunsten eines spirituell-sozialen Bestandteils. Natürlich finden sich auch im Islam solche Vergeistigungen, doch wird dadurch nicht das Körperliche resp. Leibliche vernachlässigt. Ausserdem ist es heute bei gewissen Muslimen und Muslima gegeben, dass sie ihr Fasten im Sinne einer Kritik an der modernen Konsumgesellschaft werten. Und Kinder islamischen Glaubens lesen in ihren Schulbüchern, dass wenn sie nichts essen resp. fasten, dann an die Menschen denken, die arm und in Not sind und oft nichts zu essen haben.

Das Fasten ist für die Islamgläubigen eine gemeinschaftliche Handlung, die jeden einzelnen Muslim und jede Muslima in die grosse «Umma» einreicht resp. in die Gemeinschaft aller Gläubigen, die alle «Brüder» und «Schwestern» umfasst. Dadurch bringt das Fasten auch positive Auswirkungen in der Form des stärker werdenden sozialen Zusammenhaltes der Gemeinden mit sich, wodurch sich wiederum ergibt, dass auf den einzelnen ein stabilisierender Einfluss ausgeübt wird und er sich in der Gemeinschaft sicher und wohlgeborgen fühlt. Das Fasten hat auch eine wichtige ethische Funktion, denn es wäre ungültig, wenn ein islamgläubiger Mensch lügen und betrügen und anderen Menschen übel nachreden oder wenn er grobe und verletzende Worte und Reden gebrauchen würde.

Jeden Abend, wenn die Sonne der Nacht den Platz eingeräumt hat, findet das «Fastenbrechen» statt resp. das allabendliche Essen nach dem Sonnenuntergang. Dabei handelt es sich in der Regel um ein kommunikatives Ereignis im Kreise der Familie, von Freunden, Nachbarn und Verwandten, wodurch das soziale und gesellschaftliche Zusammensein gepflegt wird. Und beim Fasten ist es auch guter Brauch, dass sich die Islamgläubigen um die Mittellosen kümmern und ihnen helfen. Ausserdem ist der Fastenmonat Ramadan eine Zeit, bei der Busse getan und Versöhnung und damit Frieden (Salam) herbeigeführt wird. Salam ist dabei ein besonders grosses und wertvolles Wort des Islam, was ganz im Gegensatz zu den mörderischen und terroristischen Machenschaften der fundamentalistischen Islamisten steht, die nicht Frieden, sondern Unfrieden, Mord und Zerstörung verbreiten und zu einem falschen Dschihad resp. «Heiligen Krieg» aufrufen. Der «Heilige Krieg» resp. der «Dschihad» hat nämlich nichts mit einem blutigen Krieg zu tun, bei dem Menschen getötet werden, denn wahrheitlich bedeutet dieser Begriff «Anstrengung, Abmühen und Einsatz», wodurch sich der Mensch selbst durch Anstrengung, Mühe und Einsatz einer bewusstseinsmässigen, inneren Haltung bemühen soll. So ist im wesentlichen zu sagen, dass der Dschihad von seiner wörtlichen Bedeutung her weder «Krieg führen» noch «Töten» beinhaltet, was gegensätzlich aus dem Begriff «Qatala» hervorgeht, weil nämlich dieses Wort «Kriegführen und Töten» bedeutet. Allein schon daraus ist erkenntlich, dass die terroristischen Islamisten einer eigenen, verworrenen und falschen Ideologie folgen, die rein gar nichts mit den Lehren des Korans zu tun hat. Grundsätzlich missachten und verfälschen sie also die Koranlehren und leben mit ihrem mörderischen Terrorismus fernab der islamischen Lehre des Friedens und des Dschihad.

Zurück zum Fasten: Die Ramadanzeit beinhaltet zwei Höhepunkte, und zwar wird üblicherweise am 27. Ramadan ‹Die Nacht der Bestimmung› gefeiert, ‹Lailat al Qadr›. Das ist die sogenannte ‹heilige Nacht›, in der, gemäss der islamischen Lehre, der barmherzige Allah sein Buch ‹Koran› (arabisch Quran = Vortrag, Rezitation = Heilige Schrift des Islam) aus unverdienter Gnade und Menschenfreundlichkeit herabgegeben hat, um die Menschen ‹rechtzuleiten›. Das kleine Fest ‹Id al-Fitr›, ‹Fest des Fastenbrechens›, ist der Höhepunkt und Abschluss der Fastenzeit. Entgegen dem arabischen Islam wird dieses Fest im türkischen Islam Seker (Scheker) resp. ‹Zuckerfest› genannt, denn dabei erhalten die Kinder vielerlei Süssigkeiten.

Billy

«Gier frisst Hirn»

Vor einigen Wochen habe ich mir das Buch mit dem Titel ‹Der Crash kommt – Die neue Weltwirtschaftskrise und wie Sie sich darauf vorbereiten› von Prof. Dr. Max Otte erstanden (ISBN 978-3-430-20001-1). Sein Aufrollen der Crash-Geschichte zeigt mir, dass unsere schöne Mutter Erde sehr viele ‹hirnlose› Nachahmungs- und Wiederholungstäter mit ihren Mitläufern beherbergt – was sich ganz allgemein auf die Geschichte bezieht. Das Buch ist sehr spannend und in gewissem Sinne auch lehrreich, trotzdem verwende ich lediglich ein Detail daraus, das mir ins Auge gesprungen ist und das ich absolut treffend und der näheren Betrachtung würdig finde.

Auf Seite 41 im ersten Abschnitt steht der Satz: ‹Die alte Börsianerweisheit ‹Gier frisst Hirn› trifft hier den Nagel auf den Kopf.› Das hat auch bei mir sofort eingeschlagen. Genau: ‹Gier frisst Hirn›! Selbstverständlich untermauert Max Otte seine Aussagen mit einigen wissenschaftlichen Studien, wie es sich für einen Professor gehört. Unter anderem erwähnt er einen Test an Probanden (Studenten), die – den Kopf in einem Kernspintomographen – mit Fragen zu Geldanlagen konfrontiert wurden. Eine der Fragen war, ob sie lieber 100 Dollar jetzt oder 110 Dollar in vier Monaten hätten. Der Kernspintomograph mass dabei, welche Gehirnbereiche bei der Beantwortung der Fragen besonders aktiv waren. Immer dann, wenn der Proband die 100 Dollar sofort wollte, also ‹gierig› war, zeigte das Kleinhirn hohe Aktivität. Das Kleinhirn (Cerebellum) ist ein evolutionsgeschichtlich sehr alter Gehirnteil, der auch bei Reptilien vorhanden ist – also sozusagen unser Instinkt-Urrudiment enthält. Diejenigen Probanden hingegen, die sich für die 110 Dollar in 4 Monaten entschieden, nutzten ihr bewusstes Denken, das im Grosshirn (Cerebrum) verankert ist.

Für Max Otte ist es klar, dass keine gewinnbringende Börsengeschäfte abgewickelt werden können, wenn nur das Kleinhirn (Cerebellum) zum Zuge kommt. Aber wie ist das denn grundsätzlich? Bekommen wir irgendwelche positive Resultate, wenn instinkthafte Gier statt verstandes- und vernunftgesteuertes Überlegen die Triebfeder zum Handeln ist?

Für Gier gibt es diverse Synonyme, also sinnverwandte Worte und Begriffe, so z.B. – um nur einige zu nennen:

Verlangen
Lüsternheit
Begierde
Besessenheit
Laster
Leidenschaft

Sucht (Geld-, Macht-, Sieges-, Streit-, Spiel-, Fress-, Drogen-, Sensationssucht, etc.)

Gier ist also nicht nur im Zusammenhang mit Geld zu nennen, sondern dieses unvernünftige, unverständige und lasterhafte Verhalten ist auch bei ausgearteten Formen von Essen, Sex, Spiel, Brutalität, Streit-, Kampf-, Sieges-, Rach- und Machtsucht etc. anzutreffen; die Gier betrifft viele Lebensbereiche.

Unser Bewusstsein besteht aus unzähligen Bewusstseinsformen oder Bewusstseinssebenen, die Eigenarten verkörpern, wie z.B. Liebe, Ästhetik, Gier, Würde, Hass, Erotik, Harmonie, Freiheit, Frieden, Rachsucht, Gerechtigkeit, Vergeltungssucht, und viele, viele mehr, die alle je nach Evolutionsstand in einer bestimmten Farbe strahlen. Wenn Gier gemäss obengenannter Studie das Kleinhirn aktiviert, das zu den evolutionsgeschichtlich ältesten Gehirnteilen gehört, heisst das für mich, dass die Farbabstrahlung auch dementsprechend tief sein muss.

Im Block 2 der Plejadisch-plejarischen Kontaktberichte, Seite 225, Farbwert-Tabelle, 55. Kontakt, Sätze 136–142, sind die 7 Farben-Strahlen-Werte aufgelistet, durch die sich die menschlichen Bewusstseinssebenen «durchevolutionieren».

Sucht man nach den Begriffen:

Unvernunft
Unverstand
Laster,

findet man sie in der ersten Skala, unter der Farbe Rosa.

Was heisst das jetzt konkret? Es heisst meines Erachtens, dass unsere Vor-, Vor-, ... Vorfahren als Erstmenschen nicht nur in Rosa erstrahlende Bewusstseinssebenen hatten, sondern auch, dass wir bei Gier und sonst vernunft- und verstandesloser Lebensweise uns auch nicht wesentlich über diesen «Primaten-Zustand» evolutionierten. Von Rosa zu Violett – der zweiten Stufe – gibt es viele Nuancen.

Wenn wir also nochmals auf den eingangs zitierten Satz «Gier frisst Hirn» zurückkommen wollen, müssen wir uns fragen, weshalb denn die Gier so etwas Destruktives, Primatenhaftes an sich hat. Sicher berührt es uns unangenehm – oder ist gar abstossend –, Kollegen im Personalrestaurant zu beobachten, wie sie gierig ihre Essensberge reinfuttern; Erfolgs- und Bonushungrige - Kopf nach unten – an uns vorbeihastenden zu sehen; miterleben zu müssen, wie Grössenwahnsinnige und Machtgierige über die Köpfe ihrer Mitarbeiter entscheiden, oder – noch schlimmer – über ausgeartete, degoutante Sexmachenschaften zu lesen – womöglich noch mit Kindern –, dass einem die Haare zu Berge stehen –, da stimmt einfach etwas nicht. Irgendeine Macht in ihnen ist offenbar stärker als das Bedürfnis und die Einsicht, wahrlich selbstkontrollierter Mensch zu sein. Sie erliegen aus welchem Grund auch immer einer Fremdsteuerung, die stärker ist, als Vernunft und Verstand in ihnen entwickelt sind. Vielleicht fragt sich jetzt mancher oder manche, was denn daran so falsch sei, wenn solches Instinktverhalten doch in unserem Gehirn verankert sei, es also zu uns gehöre. Zudem, meinen sie auch, wäre es sicher verkümmert, wenn es für uns nicht mehr hilfreich wäre. (Das sind natürlich nicht die einzigen Ausreden, die Betroffene bringen, denn sich zu verteidigen ist immer weniger mühsam, als sich ernsthaft zu bessern.) – Es gibt darauf zwei mögliche Antworten. Beide können nicht genügend wiederholt werden:

Erstens: Das durch die Schöpfung vorgegebene Ziel des Menschen besteht darin, seine Geistform über sein Bewusstsein so hoch zu evolutionieren, dass sie in fernen kommenden Äonen mit dem Universalbewusstsein, der Schöpfung, verschmelzen kann, um die Schöpfung selbst damit zu vervollkommen, denn auch die Schöpfung, das Universalbewusstsein, ist immer nur relativ vollkommen.

Zweitens: In der Schöpfung, dem Universalbewusstsein, ist alles vom Prinzip Ursache und Wirkung durchdrungen resp. gesteuert. Das heisst, für jede überhaupt mögliche Ursache existiert schöpfungsgesetzmassig eine Wirkung. Alles ist völlig «ausprogrammiert», wie ein riesiges Betriebssystem, das sämtliches an Möglichkeiten und Eventualitäten enthält. Die Frequenzen unseres völlig freien, nur durch uns selbst gesteuerten Denkens, Fühlens und Handelns werden von diesem Ursache-Wirkung-System als Ursache aufgenommen, und wir bekommen das als Wirkung resp. neue Ursache zurück, was schöpfungsgesetzmassig vorgegeben ist – völlig emotions- und gefühllos, aber in absoluter Logik (Logos = Schöpfungskraft).

Es ist also nicht so, dass vorbestimmt ist, wie wir denken und handeln sollen, wie einzelne möglicherweise annehmen könnten – wäre dem so, wären wir absolute Marionetten und keines eigenen Gedankens

fähig –, sondern es sind nur die Gesetzmässigkeiten von Ursache und deren Wirkung vorgegeben. Uns steht also alles offen, von der grössten entmenschlichten Ausartung bis zum würdigsten menschlichen Leben. In dieser Offenheit und Vielfalt jetzt die richtigen, schöpfungsgemässen Spuren zu finden, um zum wirklichen Menschen zu werden, das ist die hohe Kunst und zugleich unsere Aufgabe. Der Einfluss der vielen Religionen, Sekten, Kulte, Ideologien, Philosophien, etc. auf uns Erdenmenschen führt uns enorm in die Irre und hindert uns am schrittweisen Entschlüsseln des Programm-Codes. Es ist somit sehr wichtig, dass wir nach der richtigen Hilfe Ausschau halten, um bewusstseinsmässig Fortschritte zu machen und auf unser Ziel hinarbeiten. Eine grosse Hilfe ist dabei der ‹Dekalog/Dodekalog›, geschrieben von ‹Billy›, Eduard A. Meier (FIGU, Wassermannzeit-Verlag, CH-8495 Schmidrüti). Im ‹Dekalog/Dodekalog› sind die 12 Gebote der höchsten Geistebene PETALE aufgeführt. Diese Gebote sind uralt – was in Milliarden von Jahren zu verstehen ist –, lediglich in einer für den heutigen Erdenmenschen verständlichen Sprache formuliert. Im Gegensatz zu den uns bekannten biblischen 10 Geboten, von denen jedes Gebot für sich alleine steht und quasi einzeln erfüllt werden kann, ist das bei den wirklichen, schöpferischen Geboten nicht möglich. Wird ein einziges Schöpfungsgebot verletzt, werden alle andern ebenfalls verletzt. Bei allen obigen Gier-Beispielen – und auch den ungenannten – wird bereits das 1. Gebot missachtet resp. verletzt, denn durch die Gier auf irgend etwas, wie z.B. Geld, Macht, Befriedigung und Genuss, wird dieses Objekt der Begierde zur fremden Macht, zum Götzen. Beten wir also z.B. den Götzen ‹Mammon› oder sonst irgendwelche Götter oder Heilige an, entziehen wir der Schöpfung den Status als alleinige Macht – wir betreiben Machtentzug. Das 1. Gebot heisst: «Du sollst keine anderen Mächte und keine Götter, Götzen und Heilige neben der Schöpfung haben.»

Zwei Erklärungen dazu: (aus dem ‹Dekalog/Dodekalog›)

128. Gut und Böse kriert erst der Mensch durch seine Gedanken und durch die dadurch freigesetzten Kräfte, wodurch er neue Mächte bildet.
129. Diese menschlich erzeugten Mächte aber sind nicht in schöpferischer Liebe und in beständiger Form erzeugt, so sie also wider die Gesetze und Gebote der Schöpfung sind.

Auch das 2. Gebot wird verletzt, da durch den Machtentzug die Liebe zur Schöpfung nicht mehr gegeben ist.

Das 2. Gebot heisst: «Du sollst den Namen der Schöpfung heilig halten und ihn nicht missbrauchen.»

Zwei Erklärungen dazu:

173. Nicht nur im Äusseren aber sollst du danach leben, sondern in allem deinem Tun und Lassen im Innern und Äussern.
174. So du ein Mensch bist, der du nun Kenntnis von diesem zweiten Gebot hast, sollst du wissen, dass ein jedes Wort und ein jeder Gedanke und eine jede Handlung, die nicht mit der Liebe der Schöpfung vereinbart werden können, ein Übertreten dieses Schöpfungsgebotes bedeutet, und dass du dadurch bewusst den alles kontrollierenden (heiligen) Namen der Schöpfung missbrauchst.

Auch das 3. Gebot wird verletzt, da durch den Machtentzug die Liebe zur Schöpfung nicht gegeben ist und auch die bewusste Kontrolle wegfällt.

Das 3. Gebot heisst: «Du sollst jeden Tag zum Feiertag machen und ihn heiligen (kontrollieren).»

Zwei Erklärungen dazu:

230. Das Gebot besagt nur, dass du dich aller jener Tätigkeit für die ganze Dauer deiner Lebenszeit entziehen sollst, die nicht mit den Gesetzen und Geboten der Schöpfung übereinstimmt.

231. Betätigst du dich in etwas, das ausser dem Bereiche der schöpferischen Liebe steht, so entheiligst du den Tag – du verlierst die Kontrolle über ihn –, in dem du stehst, wodurch du ein Vergehen gegen dieses Gebot begehst.

Alle folgenden 9 Gebote des Dekalog/Dodekalog lassen sich auf die gleiche Art und Weise auslegen. So zeigt ein Gebot nach dem andern auf, was passiert, wenn der Mensch sich aus der Kontrolle fallen lässt und sich nicht auf die Schöpfung ausrichtet – und dadurch Wirkungen aus dem Ursache-Wirkungs-Prinzip erleidet, die sehr schmerzhaft sind.

Aufgrund unseres Menschseins haben wir die von der Schöpfung vorbestimmte Aufgabe, unsere Bewusstseinssebenen so hoch zu evolutionieren, dass sie dereinst gemäss Farbskala in reinstem Blau erstrahlen. Unser Bewusstseins-Block ist dann reine

Wahrheit
Wissen
Weisheit
Kraft
Liebe
Ehrfurcht
Erfüllung
Schutz
Macht
Schöpfungswille
Kreierung

Bis dahin ist natürlich noch ein sehr, sehr langer Weg. Für die meisten Menschen, die hier auf der Erde leben, bedeutet das noch unzählige Reinkarnationen der Geistform und Inkarnationen neuer Persönlichkeiten während Millionen von Jahren. Wir sind aber nicht ohne Unterstützung, denn Billys viele umfassenden Schriften und Bücher und seine Geisteslehre helfen uns dabei – vorausgesetzt wir bemühen uns, alles zu verstehen, zu verarbeiten und dann unser Leben mit Vernunft und Verstand und nach den gegebenen Schöpfungsgeboten gierlos als Mensch zu leben.

Mariann Uehlinger Mondria, Schweiz

“Greed devours the brain“

Some weeks ago I bought a book with the title “Der Crash kommt – Die neue Weltwirtschaftskrise und wie Sie sich darauf vorbereiten“ (free translation: “The Crash is coming—the new world economic crisis and how you can prepare yourself“) by Prof. Dr. Max Otte (ISBN 978-3-430-20001-1). His unrolling of the history of the various crashes shows me that our beautiful mother Earth accommodates a lot of “brainless“ imitators and repetitive offenders—which can also be said about history in general. The book is very grip-

ping and in a certain way also instructive, but I'm only going to elaborate on a particular point that caught my eye and which I find is absolutely true and worthwhile to examine in more detail.

On page 41 in the first paragraph there is the following sentence: "The old broker wisdom 'Greed devours the brain' hits the nail on the head." This saying also struck me immediately. It's really true: "Greed devours the brain"! Of course Max Otte supports his statements with some scientific studies, as expected from a professor. Among others he describes an experiment where students were asked questions concerning financial investments while having their heads in a MRI scanner. One of the questions was whether they wanted 100 dollars now or rather 110 dollars in 4 months. The MRI scanner then showed which parts of the brain were especially active during the answering of the questions. Every time the test subject was "greedy", i.e. wanted the 100 dollars immediately, the cerebellum exhibited a high level of activity. In the history of evolution the cerebellum is a very old part of the brain which is also found in reptiles—one could say it contains our primary rudimentary instinct. However, those test subjects who decided for the 110 dollars in 4 months exhibited a high level of activity in the cerebrum that is used for conscious thinking. For Max Otte it is quite clear that no profitable stock market transactions can be carried out if only the cerebellum is involved. But how does this function in general? Do we get any positive results if instinctive greed is the motivating force behind our actions instead of intelligent and reasonable thinking?

Greed has several synonyms, i.e. related terms, such as:

desire
lasciviousness
lust
obsession
vice
passion
addictions (craving for money and power, victory, quarrels;
compulsive gambling, gluttony, drugs, sensation, etc.)

Greed is therefore not only to be associated with money, but this unreasonable, foolish and depraved behaviour can also be observed in the degenerated forms of eating, sex, gambling, brutality, belligerence, aggressiveness, victory and lust for power, etc.—greed affects a lot of spheres of life.

Our consciousness consists of uncountable consciousness forms or consciousness levels that embody characteristics, such as love, esthetics, greed, dignity, hatred, eroticism, harmony, freedom, peace, thirst for revenge, justice, retaliation, and a lot more; all of them radiate in a particular colour according to their evolutionary level. If, according to the above study, greed activates the cerebellum—historically one of evolution's oldest parts of the brain—, then this means for me that the radiated colour also has to be of a low value.

In Block 2 of the Plejadian-Plejaren Contact Reports on page 225, there is a table of colour values which lists the values of the seven radiated colours through which the human being's consciousness levels have to progress.

If one looks for the terms

Inability to reason, unreasonableness.
Inability to judge and think, form concepts, draw conclusions, lack of judgment
vice,

then they can be found in the first radiation value under the colour pink.

What does this really mean? In my opinion, it means that our pre-, pre- pre-ancestors as the first human beings not only had consciousness levels radiating in pink, but also if we are greedy and otherwi-

se are leading an unreasonable way of life without thinking and judging etc., then we have not evolved ourselves much higher than this "Primate-status". There are a lot of nuances from pink to violet—the second value.

Coming back to the above expression "Greed devours the brain", we have to ask ourselves why greed embodies so much destructiveness and a primate-like status. Surely we are embarrassed or even repelled when observing colleagues eating huge quantities of food voraciously in the cafeteria; seeing extremely achievement- and bonus-oriented ones—head downwards—rushing by; watching how megalomaniacs with lust for power decide over the "heads" of their employees; reading about disgusting sex machinations in the worst form of inhumanity—possibly even with children—, so that our hair stands on end—something is just not right. There is some power which obviously is much stronger than the wish and the insight to really be a self-controlled human being. Whatever may be the reason, they are victims of foreign determination that is much stronger than their present evolutionary level of reasoning, thinking and judging.

Perhaps some may ask themselves what is wrong with such instinctive acting if it is embedded in our brains and therefore part of us. Besides, they may also claim it would have atrophied if it were no longer of any use to us. (Of course these are not the only excuses of those persons affected, because to defend oneself is always much easier than to seriously improve.)—There are two possible answers which cannot be repeated often enough.

Firstly: The Creation's predetermined aim for the human being is such, that his or her spirit form has to evolve by means of the consciousness to such a height that it will be able to melt together with the universal consciousness, the Creation, to evolve the Creation itself, for the perfection of the Creation, the universal consciousness, is always only relative.

Secondly: In the Creation, the universal consciousness, everything is pervaded or steered by the principle of cause and effect. That means, for every possible cause there exists an effect following the Creation's pattern. Everything is pre-programmed, like a huge operating system that contains all possibilities and eventualities. The "cause and effect system" receives the frequencies of our absolutely free and self-steered thinking, feeling and acting as cause, and we receive as effect—which is at the same time the new cause for another effect—that which is predefined in the Creation's pattern—without any emotions nor feelings, but in absolute logic (logos = the power of the Creation).

Our thinking and acting is not predefined, as some may perhaps assume—if it were so, we would be complete puppets and not capable of having our own thoughts—; only the laws of cause and effect are predefined. We have an infinite number of possibilities to choose from, everything is open to us, we can choose from the greatest degeneration in the worst form of inhumanity up to the most dignified human life. To find the Creation's correct path within this openness and myriad of possibilities in order to become a real human being is the greatest challenge, and yet our responsibility. The influence of the many religions, sects, cults, ideologies, philosophies, etc. on us Earth human beings leads us astray and hinders us in decoding the program's code step-by-step. It is therefore very important to look out for the right help in order to make progress in our consciousness and to work towards our aim. One great help is the "Dekalog/Dodekalog" by "Billy" Eduard Albert Meier (FIGU, Wassermannzeit-Verlag, CH-8495 Schmidrüti). In the "Dekalog/Dodekalog", the 12 commandments of the highest spiritual level called PETALE are explained. These commandments are very old—that is, in the order of billions of years—, merely formulated in a language the Earth human being is able to understand. Contrary to the known biblical 10 commandments, where each commandment stands on its own and can more or less be fulfilled on its own, the true commandments don't allow such a thing. If only one commandment of the Creation is violated, all others are violated at the same time.

All the above mentioned examples of greediness—and also those not mentioned—violate already the 1st commandment, because greed for something, such as money, power, satisfaction, desire, etc., turns the object of desire into a foreign power, an idol. If we idolize e.g. the idol "Mammon" or worship any gods

or saints, we then no longer acknowledge the Creation's status as being the sole might—we deprive the Creation of its might.

The 1st commandment is called: "You are to have no other might and no gods, idols and saints beside the Creation."

Two explanations for it:

128. Only the human being creates good and evil through his process of thinking, and the powers released thereby, thus generating new mights.
129. But these human-made mights are neither created in the Creation's love, nor in enduring form, therefore they are against the laws and commandments of the Creation.

Also the 2nd commandment will be violated because through the deprivation of the Creation's might, the love for the Creation is no longer given.

The 2nd commandment is called: "You are to keep the name of the Creation holy and not abuse this name."

Two explanations for it:

173. Not only outwardly you are to live thereby, but in all of your internal and external activities and deeds.
174. Because you are a human being who now is informed of this second commandment, you are to realize that every word and every thought and every activity not in harmony with the Creation's love means a transgression against this commandment, and you thereby consciously violate the all-controlling (holy) name of the Creation.

There will also be a violation of the 3rd commandment, as through the deprivation of the Creation's might, the love for the Creation is no longer given and also the conscious control ceases.

The 3rd commandment is called: "You are to make every day a day of celebration and keep it holy (control it)."

Two explanations for it:

230. The commandment only says that for the duration of your life, you are to refrain from all those activities not in agreement with the Creation's laws and commandments.
231. When you are actively engaged outside the realm of the Creation's love, you will defile the day—you lose control over it—and thereby you transgress against this commandment.

And the same applies to all the following nine commandments of the "Dekalog/Dodekalog".

In this way each commandment shows what happens if the human being no longer controls himself and no longer orients himself or herself towards the Creation—and in this way suffers from the effects of the cause and effect principle, which can be very painful.

Since we are human beings, we have the responsibility, predetermined by the Creation, to evolve our consciousness levels to such a high level that they one day radiate in the purest blue according to the aforementioned colour scale. Our consciousness-block will then be pure:

Truth
 Knowledge
 Wisdom
 Strength
 Love
 Respect
 Inner Fulfillment
 Protection
 Might
 Will of Creation
 Creation

Until then it is still a very, very long way to go. For most of the human beings who live on Earth it means still uncountable reincarnations of the spirit form and incarnations of new personalities over millions of years. But we are not without support because Billy's many and comprehensive writings and books and his teaching of the spirit help us—provided we make the effort to understand and digest everything, and then to live our life using our ability and power to think, understand and judge according to the given commandments of the Creation and to live as human beings without any greed.

Mariann Uehlinger Mondria, Switzerland

Translation: Mariann and Willem Mondria, Switzerland

Preis sei der Schöpfung, die da ist Gnade

(OM, Kanon 4, Vers 12)

oder ... über die Bedeutung des Begriffes ‹Gnade›

Der Begriff ‹Gnade› findet bei den verschiedensten Kultreligionen, esoterischen Kreisen oder kultreligiösen Sekten als ein oberstes religiöses Prinzip seine Verwendung. Die Gnade wird von den Gläubigen mit der vermeintlichen Aura göttlicher Barmherzigkeit, Vergebung, Versöhnung oder mit dem Erbarmen eines imaginären Gottes zur Errettung der Menschheit verbunden. Bereits Martin Luther (geboren am 10.11.1483 als Martin Luder in Eisleben – er nennt sich erst später Luther) schrieb irrtümlich und gemäss seinem kultreligiösen Glauben, dass die ‹Gerechtigkeit Gottes› etwas sei, worauf der Mensch in keiner Weise einen Einfluss habe und mit der ‹Gnade› gleichgesetzt werden müsse.

Über die vermeintlich ‹göttliche› Gnade lassen sich in theologischen Texten auch in neuer Zeit eine Fülle von Auslegungen wie die folgende finden:

Die Gnade Gottes, die in ihm selbst ist, ist die Eigenschaft, in der er als der dreieinige Gott seine eigene Vollkommenheit sieht und Gunst in seinen eigenen Augen findet. Der dreieinige Gott, der sich selbst ansieht, erfreut sich in Ewigkeit, dass er der Gott aller Vollkommenheit ist. *Quelle: Die Fünf Punkte des Calvinismus. Unwiderstehliche Gnade. von Rev. Gise J. Van Baren Herman Hanko, Homer Hoeksema, Gise J. Van Baren: Die Fünf Punkte des Calvinismus. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Carsten Linke. © 2000 Carsten Linke. Alle Rechte vorbehalten. Titel der Originalausgabe: The Five Points of Calvinism. © 1976 Reformed Free Publishing Association, Grand Rapids, Michigan (heute in Grandville, Michigan).*

Entgegen den Auslegungen und Behauptungen von Verfechtern des christlichen Wahnglaubens und ihrer Theologen, ist Gott Jehova Zebaoth in Tat und Wahrheit alles andere als ein gnädiger und barmherziger Menschenfreund. Seine Gnade basiert nicht auf einer wahrlichen Menschen- und Nächstenliebe, sondern

vielmehr auf profitorientierten, machtgerigen und niederen menschlichen Motiven. Für diesen Gott dient die vermeintliche Gnade lediglich zur Einschüchterung der Gläubigen und in der persönlichen Befriedigung seiner Huldigung durch die Untergebenen.

Wird das Christentum betrachtet, dann ergibt sich folgendes: In Tat und Wahrheit entspricht die christliche Gnade einer imaginären und göttlichen Gegenleistung für einen blinden Glauben, der von den Christgläubigen mit dem Verlust der Selbstverantwortung, der persönlichen Freiheit und letztendlich mit dem eigenen Leben teuer bezahlt wird. Diese Tatsache lässt sich von jedem suchenden und interessierten Menschen durch eigene Nachforschungen in den christlichen Büchern <Bibel> und <Neues Testament> nachlesen. Es erübrigt sich jedoch an dieser Stelle, die zahlreichen göttlichen Massenmorde, Menschen-schlachtungen, Racheakte, Folterungen und Unterdrückungen im Namen göttlicher Gnade aufzuzählen oder zu beschreiben.

Die Menschen und Götter gewähren die Gnade oder Erlasse gemäss ihrer persönlichen Gesinnung, ihrem jeweiligen Entwicklungsstand, einer irrigen Meinung oder einer wertenden Einschätzung. Gemäss ihrer menschlichen Eigenschaft werden bei ihren Überlegungen persönliche Vor- und/oder Nachteile einbezogen. Entgegen der Gnade schöpferischer Gesetz- und Gebotsmässigkeit ist die göttliche Gnade der Kultreligionen lediglich ein schöpfungswidriges Machtmittel. Der Erlass von Sünde, Fehlern oder Übertretungen muss von den gläubigen Christenmenschen durch ein gottgefälliges Verhalten oder durch eine bedingungslose Verehrung Gottes erworben werden. Die vermeintliche göttliche Gnade basiert in der Regel auf einer willkürlichen Erniedrigung und Unterdrückung der blindhörigen und gläubigen Menschen. Dieses kultreligiöse oder sektiererische Handeln eines menschlichen Gottes widerspricht jedoch der schöpferisch-wahrlichen Gnade und ihrer Logik. Daher bringt die christliche Gnade dem Menschen keinen wahrlich evolutiven Nutzen, sondern vielmehr psychische und bewusstseinsmässige Schädigungen aller Art. *«Was der Mensch fremden Gnaden verdankt, bringt ihm oftmals grossen Schaden» (Geisteslehre-LB 185 bis 188).*

Im alltäglichen deutschen Sprachgebrauch wird der Begriff <Gnade> im Sinne eines Erlasses, der Begnadigung oder eines Straferlasses durchaus richtig verwendet. Die menschliche Justiz lässt Gnade oder Nachsicht vor Recht walten, um bei entsprechend guter Führung oder anderen angemessenen Gründen einem Strafgefangenen die Haft zu erlassen oder eine Gefängnis- oder Zuchthausstrafe zu verkürzen etc. Wie bereits im Titel erwähnt, kennen auch die Geisteslehre sowie die schöpferischen Gesetze und Gebote den Begriff der Gnade. Entgegen dem irdisch-menschlichen Verständnis findet der Begriff in schöpferischer Form jedoch eine etwas andere und erweiterte Bedeutung. Im Buch OM, Kanon 61, wird im Vers 63 auf einen wesentlichen Unterschied hingewiesen: *«Jeder menschlichen Gnade kommt die Schöpfung mit wahrlicher Liebe immer zuvor.»*

Im Gegensatz zu den Menschen kennt die Schöpfung weder Sünde, Sühne, Strafe noch eine Bestrafung oder Rache gegenüber ihren Kreationen. Sie ist lebenspendende Kraftgeberin und weder richtend, verurteilend noch verbannend gegenüber jeglichem Leben. Selbst ausgeartete oder widernatürliche Kreationen und Lebensformen werden von ihrer neutralen Lebens- und Bewusstseinskraft <beseelt> und belebt.

Das oberste Prinzip der Schöpfung liegt im evolutiven Streben und der Erhaltung einer kreierenden Ordnung. Es liegt nicht in ihrem schöpferischen Sinn, die Makel oder Gesetzesbrüche des Menschen dieser oder fremder Welten zu ahnden oder zu richten. Sie fordert keine Rechenschaft über das Tun und Handeln ihrer Kreationen, sondern reagiert mit logischen, naturgesetzlichen Konsequenzen und Reaktionen auf die Missachtung ihrer schöpferisch-natürlichen Prinzipien, Gesetze und Gebote. Diese schöpferische Logik und Reaktion ist jedoch in keiner Art und Weise mit dem menschlichen Verständnis einer Strafe oder Bestrafung zu vergleichen. OM, Kanon 35, Vers 9: *«In der Schöpfung haben die Menschen die Erlösung, die Behebung der Fehler, nach dem Reichtum ihrer Liebe.»*

Im Gegensatz zum menschlichen Verhalten verzweifelt oder verzagt die Schöpfung nicht an den Handlungen ihrer Kreationen, sondern ist sich deren evolutionsbedingter Fehlbarkeit bewusst. Sie verfügt über die notwendige Geduld und schöpferische Gnade, die psychische und bewusstseinsmässige Entwicklung ihrer

menschlichen Kreationen zu begleiten, zu fördern und zu unterstützen. Dadurch erlässt, exkulpiert resp. befreit die Schöpfung ihre Kreationen von jeglichen Fehlern, Entgleisungen, Fehlritten und Verstössen gemäss der schöpferisch-evolutiven Ordnung. In dieser Form ermöglicht und gewährt die Schöpfung den OMEDAM, den Menschen des gesamten Weltenraums, ein freies, zwangloses, uneingeschränktes und bewusstes Lernen, Suchen, Forschen und Erkennen, um ihrer eigentlichen Bestimmung, Aufgabe und Evolution gerecht zu werden. *OM, Kanon 53, Vers 403: «Nicht aus Gnade erlangt der Mensch das Leben, sondern durch Wahrheit, Wissen und Liebe.»*

Die Schöpfung bzw. das schöpferische Bewusstsein ist eine neutrale Kraft. Daher verkörpert diese als ständiger Erlass, Entschuldigung und Vergebung das Prinzip der Gnade selbst. In ihrer schöpferischen Nachsicht, Begnadigung und Neutralität werden von der Schöpfung selbst naturgegebene Naturwidrigkeiten und Störungen aller Art akzeptiert und im Rahmen ihrer schöpferischen Prinzipien, Gesetze und Gebote vorurteilslos behandelt. Dennoch trägt der Mensch die volle Selbstverantwortung für das eigene Leben, die persönliche Entwicklung, das Lernen, Suchen und Forschen sowie für die Bestimmung des eigenen Schicksals. Die schöpferische Gnade ist dem Menschen jedoch kein Freibrief für Zerstörungen, Ausartungen oder für die mutwillige Missachtung der schöpferischen Gesetze und Gebote. Der Mensch darf und sollte nicht mit der schöpferischen Gnade spekulieren, um sich darauf zu verlassen, die Konsequenzen seines Tuns und Handelns nicht tragen zu müssen. Die Schöpfung gewährt dem Menschen die vollkommene Freiheit seines Willens und seiner Selbstbestimmung. Sie gewährt ihm ihre unmessbare Gnade, jedoch nicht eine bedingungslose Bequemlichkeit, Trägheit und Faulheit. Die Schöpfung ist des Menschen evolutive Nahrung, Mutter, Lehrerin sowie bewusstseinsmässige und geistige Herkunft. Sie ist jedoch kein Schlaraffenland für bewusstseinsmässige oder psychische Nachlässigkeit, für Desinteresse und Willfährigkeit des Menschen.

Die schöpferische Gnade beruht auf der zwanglosen Eigenständigkeit des Menschen, durch das eigene Lernen und Bemühungen neue Erkenntnisse und Fortschritte zu erlangen. Diese Freiheit ist jedoch an die klaren Regeln der Logik sowie an die schöpferischen Gesetze, Gebote und Prinzipien gebunden. In der schöpferischen Gnade ist auch der Sinn des menschlichen Lebens zu finden. *OM, Kanon 62, Vers 7: «Dies hat die Schöpfung so verordnet in ihrer Liebe, auf dass die Menschen ihre Kinder seien nach dem Wohlgefallen ihres Willens.» Vers 8: «So zum Preis ihrer Herrlichkeit und zur beiderseitigen Evolution, mit der sie den Menschen begnadet hat.»*

Die Gnade ist Bestandteil des schöpferischen Bewusstseins und nicht das Produkt einer speziellen oder bewussten Begünstigung und Bevorzugung der Erdenmenschen oder irgendwelcher anderer Lebensformen. Entgegen der menschlichen Gesinnung kennt das Universalbewusstsein in seinen logischen Prinzipien keinerlei Bewertungen, Übervorteilung oder Profitdenken. Seine eigentliche Aufgabe und Bestimmung beruht in der stetigen Evolution und seiner unaufhörlichen Weiterentwicklung in die nächst höhere Entwicklungsstufe und Schöpfungsform. Als Kind der Schöpfung liegt es ebenfalls in der Bestimmung des Menschen, diese in Gegenseitigkeit in ihrer Evolution zu unterstützen und zu ehren.

Das Wesen OMEDAM lernt aus den schöpferischen Prinzipien, Zusammenhängen, Gesetzen und Geboten, die Schöpfung lernt und erweitert sich in Wechselwirkung durch die Erkenntnisse der Menschenwesen. Hierin liegt der eigentliche Sinn und Zweck des menschlichen Daseins und seiner Existenz. Zu dieser ehren Aufgabe und Bestimmung wurde der Mensch von der Schöpfung in seiner Fehlerbegehung mit ihrer Nachsicht begnadet und mit allen erdenklichen Rechten und Pflichten zur Erlangung von Wissen, Weisheit und aller evolutiven Werte ausgestattet. Die Beschreibung und Unterweisung des Erdenmenschen in die schöpferische Gnade ist auch Inhalt der Geisteslehre. Diese belehrt den Erdenmenschen in der Befolgung schöpferischer Gesetze und Gebote, denn sie ist der wahrliche und evolutive Schatz einer Menschheit.

Die wahrlichen Propheten sowie deren Schülerinnen und Schüler sind als Lernende menschliche Kündler der schöpferischen Gnade. Sie sind und werden durch ihre Erkenntnisse und Erfahrungen zu Vermittlern und Vermittlerinnen der schöpferischen Nachsicht und Neutralität. Im Namensbuch der FIGU finden sich

z.B. die Namen JOHANNES/JOHANNA mit folgender Bedeutung: ‹Der die Gnade der Schöpfung bringt›. Der Träger und die Trägerin werden zu Überbringern der Gesetze und Gebote schöpferischer Neutralität und der Gnadenlehre. Die irdischen Auslegungen dieses Namens basieren hingegen auf einem verfälschten und kultreligiösen Hintergrund wie folgendes Beispiel zeigt:

Johannes ist die griechische Form des hebräischen Yochanan und bedeutet «der HERR (JHWH) ist gnädig» bzw. «der HERR hat Gnade erwiesen». Im Judentum als Ausdruck einer als Geschenk aufgefassten Geburt zu verstehen. *Wikipedia.ch*

Nachsichtige und vorurteilslose Menschen sind gnädige Menschen. Gnädig zu sein im irdisch-materiellen Verständnis und Leben heisst, die Menschen für ihre Handlungen durchaus in ihre Verantwortung zu nehmen, ihnen jedoch Verfehlungen und Fehlritte nicht in negativer Art und Weise nachzutragen. Gnade walten zu lassen bedeutet auch, zweifelhafte und fehlerhafte Handlungen zu erkennen und offenzulegen, ohne jedoch die Menschen selbst oder ihre Persönlichkeit zu kritisieren. Der Erdenmensch ist vor allem in seiner Denkweise ein sehr schwerfälliges Wesen. Gnädig sein bedeutet auch, die nötige Geduld, den Respekt, die Achtung und die erforderliche Nachsicht mit dem Erdenmenschen zu üben. Hierzu bietet unser Planet Terra selbst für ausserirdische Besucherinnen und Besucher ein aussergewöhnliches und einzigartiges Lernfeld – und die Geduld des wahrlichen Propheten dieser Erde ist wahrlich eine Gnade für die Menschheit.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

VORTRÄGE 2008

Auch im Jahr 2008 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Diese werden auch im Jahr 2008 im Saal des Centers durchgeführt. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

22. März 2008	Geschichte der Mission, Menschlichkeit II	Stephan A. Rickauer Patric Chenux
28. Juni 2008	Ehrfurcht, Gleichheit und Gleichwertigkeit Lebensqualität im Alter	Hans-Georg Lanzendorfer Pius Keller
23. August 2008	Unser Universum I Assoziationen	Guido Mossbrugger Simone H. Rickauer
25. Oktober 2008	Erziehung I Erziehung II	Natan Brand Christian Frehner

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr. Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises). An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU 2008

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 24. Mai 2008 statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

14. Jahrgang
Nr. 63, März 2008

Überbevölkerung

Die irdische Überbevölkerung wächst und wächst und vergrössert mit jedem neuen Menschen gesamthaft alle Probleme der Menschheit und der Erde, so in Hinsicht auf Krankheiten und Seuchen, auf Kriminalität, Verbrechen und Kriege, auf Hunger, auf Trinkwasserknappheit, das Verkommen der Menschen, den Zusammenbruch der zwischenmenschlichen Beziehungen, den Mangel der Erziehung und Selbsterziehung, das Fehlen wahrer Liebe und der Zusammengehörigkeit usw. sowie auf die Umweltzerstörung, die Energieknappheit, den Klimawandel, die Ausrottung des Getiers zu Land, in der Luft und den Meeren und sonstigen Gewässern.

Sich schlau und gescheit wählende Politiker und andere Mächteterngrosse halten Klimakonferenzen ab und beschliessen idiotische Klimaschutzmassnahmen, die schon wieder veraltet und nutzlos sind, wenn sie die Beschlüsse gefasst haben, weil nämlich in der Zwischenzeit – in der sie unsinnig über etwas debattieren, das sie nicht verstehen – bereits wieder zahlreiche neugeborene Menschen die Erde bevölkern und die ganzen Probleme vergrössert haben. Grossspurig schreiben sie umfangreiche Artikel in Zeitungen und führen grosse Worte im Fernsehen, im Internet und bei Umweltschutzveranstaltungen usw., wobei sie nur leeres Stroh dreschen und das ganze Problem nicht auf den Punkt bringen, weil sie einerseits dazu zu feige sind und ihr Image nicht gefährden wollen, andererseits aber nur auf Profit bedacht sind, den sie sich in ihrer Geldgier nicht durch die «Lappen» gehen lassen wollen. Und natürlich hat es auch jene unter ihnen, welche wahrheitsfremd sind und in ihrer Dummheit nicht die Tatsachen zu erkennen vermögen, nämlich dass es nichts oder nur wenig nützt, wenn schwachsinnige Klimaschutzmassnahmen ergriffen werden, die sehr schnell wieder überholt und nutzlos sind, weil nämlich das ganze Problem anderswo liegt, und zwar bei der stetig wachsenden Überbevölkerung. Einzig und allein wenn diese endlich gestoppt und eine weltweite und greifende Geburtenkontrolle eingeführt wird, kann das Schlimmste noch verhütet werden. Doch um das zu begreifen, dazu braucht es sehr viel mehr Intelligenz, als jenen eigen ist, welche grosse Worte zur Verbesserung des Klimas spucken und glauben, dass durch schwachsinnige Massnahmen das Klimaproblem gelöst werden könnte. Und dass beim Ganzen auch der Mut fehlt, um die Wahrheit überhaupt zu erkennen und dann ihr gemäss zu handeln, das ist nicht mehr als schiere Feigheit. Wahrlich gibt es also nur wenige, deren Intelligenz so hoch entwickelt ist, dass sie die Wahrheit erfassen und verstehen und folgedessen auch mutig ihre Meinung öffentlich vertreten. Das, während all die anderen in ihrer Feigheit vergehen und damit noch ihre politischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen, imagemässigen und profiteinheimsenden Positionen stärken, nach dem Prinzip «nach mir die Sintflut» leben und damit bewusst die Natur, das Klima, ja die ganze Welt ruinieren und in die völlige Zerstörung treiben, wie sie auch die ganze Menschheit ins Elend führen. Das nebst dem, dass sie für ihre idiotischen und nutzlosen Klimaschutzmassnahmen immer mehr und saftigere Steuern erheben und damit mit ihrem Klimaschutzsinn das Volk ausbeuten, anstatt wirkliche und greifende Massnahmen zu schaffen, die einzig und allein in einer weltweiten Geburtenkontrolle liegen, durch die sich im Zusammenhang mit den Abgängen durch

das natürliche Sterben die Zahl der Menschen der Erde rapide reduziert und wieder auf einen vernünftigen Stand gebracht wird, wobei die Idealzahl für die Erde bei 529 Millionen läge.

Und in bezug auf die Bevölkerungszahl der Menschen der Erde ist noch folgendes zu sagen, das bei einem Gespräch mit dem Plejaren Ptaah zur Rede kam:

457. Kontaktgespräch vom 12. Dezember 2007

Billy ... Wieder einmal wurde ich nach dem neuesten Stand der Erdbevölkerung gefragt, habt ihr diesbezüglich neuere Resultate? Unsere Erdlinge reden ja immer noch davon, dass die Zahl bei deren 6,5 oder 6,6 Milliarden sei.

Ptaah Unsere diesbezüglichen Abklärungen laufen immer noch und werden erst Ende des Jahres beendet sein, doch kann ich dir den Stand angeben, den wir gestern noch festgestellt haben und der bei 7 Milliarden, 684 Millionen, 227 Tausend und 416 Erdenmenschen liegt. Das entspricht mehr als einer Milliarde Menschen mehr, als die irdischen Berechnungen ergeben, was daran liegt, dass von jenen, welche beauftragt sind, die irdische Bevölkerung zu zählen, nur oberflächliche Berechnungen gemacht werden und all die Eingeborenen, die Busch- und Dschungelbewohner sowie alle jene nicht zahlenmässig erfasst werden, welche in unterirdischen Städten der Weltstädte oder sonstwie in unterirdischen Schächten, Stollen, Tunnels und Kanalisationssystemen oder als Randständige oder Existenzgestrauchelte auf den Strassen usw. leben. Und all diese Erdenmenschen, die wir bei unseren Abklärungen ebenfalls erfassen, sind mit mehr als einer Milliarde zu erfassen.

Billy

Zeitungskommentar und Leserbriefe dazu

Am 6.12.2007 veröffentlichte der Chefredakteur der Rhein-Neckar-Zeitung (RNZ), Heidelberg DE, Herr Manfred Fritz, einen Kommentar zur Klimakonferenz in Bali, mit dem Titel «Es rechnet sich», den wir nachfolgend mit der freundlichen Genehmigung der RNZ abdrucken dürfen.

Die beiden Leserbriefe vom 15.12.2007 von Herrn Dr. Thielepape und Herrn Dr. Helmut Hustede, Mikrobiologe, 83 Jahre alt, beziehen sich auf den Kommentar in der RNZ. Beide Autoren haben uns dankenswerterweise ebenfalls die Genehmigung zur Veröffentlichung gegeben:



KOMMENTARE

Es rechnet sich

Von Manfred Fritz

Ob mit dem Klimaschutzprogramm der Koalition das Ziel einer Absenkung der Treibhausgase um 40 Prozent unter den Stand von 1990 schon erreicht werden kann, lässt sich unmöglich vorhersagen. Aber es wäre fahrlässig, diesen ehrgeizigen Einstieg in eine Ära der energiepolitischen Nachhaltigkeit deshalb gleich wieder kleinzureden. Denn die Rahmenbedingungen können jederzeit nachjustiert werden.

Doch beim Bürger muss ankommen, dass sich Klimaschutz längerfristig rechnet, für ihn ganz persönlich. Nicht zuletzt weil die Energiepreise weiter steigen werden. Was jetzt eingeleitet werden muss, ist der Umdenkprozess, der wegführt vom alten ökonomischen Automatismus, wonach mehr Wachstum nur durch mehr Energieverbrauch erreicht werden kann. Das ist vorbei. Die cleveren Unternehmensführer propagieren längst das „grüne Wachstum“ und verschaffen sich technologische wie Kosten-Vorsprünge.

Der Paradigmenwechsel ist ohne Alternative, es sei denn, Politik und Wirtschaft handelten nach der Devise: Nach uns die Sintflut. Oder besser: Versteppung, Hunger, Klima-Migration. Aber es gibt noch einen Punkt, der bei allen Diskussion ausgeblendet wird: In jeder Sekunden kommen zur Weltbevölkerung von 6,6 Milliarden Menschen 2,6 weitere hinzu, 81 Millionen im Jahr. Sie alle sind auch Energieverbraucher. Ohne eine Eingrenzung der Überbevölkerung sind alle derzeitigen Klima-Konzepte Makulatur.

Weltbevölkerung

Das sind Tropfen auf den heißen Stein

Zur Klimadebatte und dem Problem der Überbevölkerung

Ihren Kommentar „Es rechnet sich“ habe ich mit besonderem Interesse gelesen. Erstmals lese ich die mutige Aussage des wahren Grundes der reichlich diskutierten Klimakatastrophe: 6,5 Milliarden Menschen.

Das ist eine Vermehrung um 4 Milliarden in 100 Jahren! Dies entspricht etwa der Bevölkerung in Entwicklungsländern, deren Zivilisationsgrad unserem Niveau angeglichen werden soll. Der Vergleich dieser Gegebenheiten sagt aus, dass die bisher diskutierten Maßnahmen zum Klimaschutz nur ein Tropfen auf den heißen Stein sind.

Ein möglicher Einfluss geht nur über eine Reduzierung der Erdbevölkerung; z.B. eine weltweite 1-Kind-Familie; oder pro Frau. Aber wer könnte das veranlassen? So warten wir auf ein neues Klima, das ja stets in der langen Erdgeschichte wechselte. Eben Klima! Auch ohne CO₂ im Übermaß. Es gibt wohl genügend andere Gründe.

Dr. H. Hustede, Hirschberg

*Rhein-Neckar-Zeitung, Heidelberg,
Samstag, 15.12.2007, Leserbrief*

*Rhein-Neckar-Zeitung, Heidelberg,
Donnerstag, 6.12.2007, Kommentar
zum Klimaschutzprogramm*

Bevölkerungszuwachs

Jeder Mensch belastet das Klima

Zu Kommentar: „Es rechnet sich“ von Manfred Fritz, RNZ v. 6. Dezember

Es war höchste Zeit, dass im letzten Absatz die bisher ausgeblendete – politisch wohl vergessene – Thematik der Überbevölkerung zur Diskussion gestellt wurde! Hierzu einige Fakten zur CO₂-Treibhaus-Klima-Problematik:

Der homo sapiens atmet jeden Tag ca. 700 g CO₂ aus, das sind im Jahr ca. 250 kg (1/4 Tonne) CO₂. Beim jährlichen Zuwachs von 80 Millionen Menschen also ca. 20 Mill. t CO₂ pro Jahr mehr! Das entspricht etwa dem CO₂-Ausstoß von 4 Kohlekraftwerken! Bei einer Weltbevölkerung von 6,6 Milliarden Menschen werden also, nur durch die reine Existenz des homo sapiens (gemessen bei ca. 60 kg Durchschnittsgewicht, im Ruhezustand, ohne körperliche Aktivität) allein durch lebensnotwendige Atmung ca. 1,65 Milliarden t CO₂-Treibhausgas pro Jahr freigesetzt! Klimaneutral wäre das nur dann, wenn wir alle, wie in der Steinzeit, nur mit Fell bekleidet und nur von rohen Früchten leben würden.

In der Tat: ohne Eingrenzung der Weltbevölkerung sind alle Klima-Konzepte Makulatur – auch schon allein nur durch die Existenz des homo sapiens ohne jegliche Aktivität! Nur durch Atmung!

Dr. W. Thielepape, Eberbach

*Rhein-Neckar-Zeitung, Heidelberg,
Samstag, 15.12.2007, Leserbrief*

Ein liebenswerter Brief

Rikon, den 27. Juli 2007

Lieber Billy

Off gehen uns Menschen Gedanken über liebe Mitmenschen durch den Kopf; gute, liebevolle, dankbare Gedanken, die wir nie oder nur ansatzweise in Worte kleiden. Sicher spüren die Betroffenen, dass wir sie gut leiden können, aber wieviel netter wäre es, wenn sie es auch aus unserem Munde hören dürften, solange ihnen das Leben gegeben ist. Mit diesen Zeilen, lieber Billy, durchbreche ich das Gewohnte. Wenn dieser Brief als einziger Lobgesang ausfallen dürfte, dann deshalb, weil er meine Gedanken eins zu eins wiedergeben wird und weil ich weiss, wovon ich spreche. Bekämen ihn Deine Kritiker, die Deine Grösse gar nicht ermessen können, zu Gesicht, würden sie ihn wohl zerreißen wollen, doch das stört mich nicht. Du weisst, wie ich es meine, und das reicht mir.

Du bist in dieses Leben getreten, um die ›Stille Revolution der Wahrheit‹ zu begründen. Die unermesslich schwere Aufgabe eines Propheten hast Du auf Dich genommen, um den unumstösslichen Grundstein dafür zu legen, dass dereinst endlich Frieden werde auf dieser geschundenen Erde. Wir wissen, was das bedeutet, auch wenn wir es nicht in ganzer Tragweite ermessen können. Wo man hinschaut, Menschen über Menschen, eine unvorstellbare Überbevölkerung, aus der heraus alle Kriege und Verbrechen ins Uferlose wachsen, wo die Menschen in grossen Massen verrohen und kalt, herzlos und ohne Gnade an ihren Mitmenschen handeln. Nicht besser ergeht es der Fauna, Flora und dem ganzen Planeten. Die Naturgewalten sind durch die unverantwortliche Überbevölkerung und der daraus rasant anwachsenden Umweltverschmutzung ausser Rand und Band geraten.

Wir Menschen haben die Tendenz, schon bei kleinen Misereen zu denken: Was soll ich als einzelner daran ändern? Ich bin da absolut machtlos. Du aber, lieber Billy, Du Weiser aller Weisen, gingst tatkräftig und beharrlich ans Werk. Du stelltest Dich all diesem Elend und Unverstand entgegen. In unermüdlicher Schaffenskraft und ohne je einen Tag des Müssiggangs einzulegen, kämpftest Du seit Deiner frühesten Jugend gegen Dummheit, Unwahrheit, Götzenkulte aller Art, gegen Lieblosigkeit, Sinnentleertheit, Überbevölkerung und Todesstrafe, Unfrieden, Unterdrückung und Gewalt, gegen alles Schlechte und Unlautere an. Geschult durch Deine ausserirdischen Freunde, vor allem aber durch Deine eigene Kraft, hast Du Dir Wissen, Weisheit und Grösse in Bescheidenheit angeeignet, so Du fähig wurdest, all das zu bewegen, was wir heute schon durch Dich gewonnen haben. Weder durch Mordanschläge noch durch schwere Unfälle und Krankheiten hast Du je klein beigegeben. Du hattest Deine Mission vor Augen und standest wieder auf.

Heute haben wir nebst der Geisteslehre, den laufenden Bulletins und der Wassermann-Zeitschrift so viele kostbare Bücher aus Deiner Feder zur Verfügung, dass es einer ganzen Anzahl Leben bedarf, sie alle gewissenhaft zu studieren. Deine Mission hat sich schon jetzt über die ganze Erde ausgebreitet, auch wenn im Vergleich zur Masse Menschheit erst ein kleiner Prozentsatz zu Deinen Schülern zählt.

Freilich brauchtest Du auch Hilfe, um so viel zu bewegen. Du schartest eine Gruppe Freiwilliger um Dich, die in Deinem Sinn und Geist dazu beitrug, dass Deine Kunde in die Welt getragen wurde. Ein Teil dieser Gruppe bin ich – seit 20 Jahren. Die Lehre der Wahrheit, vermittelt durch Dich, hat meinem Leben eine neue Dimension gegeben. Ich empfinde es nach wie vor als unverschämtes Glück, Dir begegnet zu sein und durch den Reichtum Deiner Belehrung die Wahrheit in allen Dingen ahnungsweise ergründen und erkennen zu können. Wir alle, die wir Deine Schüler und Mitstreiter sein dürfen, gingen durch eine harte Schule. Die Härte wurde uns aber zur Freude, da Du unser Lehrer, unser Freund und Vertrauter warst und bist. Unentwegt gingst Du uns mit Deinem Beispiel voran und lebstest uns vor, was Du lehrtest.

Nicht nur hast Du Nacht für Nacht geschrieben, auch tagsüber arbeitetest Du für den Aufbau des Centers und der Mission, bis zum heutigen Tag. Immer warst Du auch für jeden von uns da, wenn wir dessen bedurften, und für viele andere Menschen, die Deinen Rat und Deine Hilfe brauchten – und doch gerieten wir nie in eine Abhängigkeit. Du hast uns zur Selbständigkeit und Eigenständigkeit angehalten und niemals eine Verehrung Deiner Person geduldet! Wenn es nötig war, die Stimme zu erheben, dann hast Du sie erhoben, nicht um einen Menschen zu demütigen, sondern stets nur um ihm zu helfen. Auch im Tadel und gestrengen Wort war und ist Dein Sinn von allumfassender Liebe getragen!

In Worte lässt es sich nicht fassen, was wir Dir danken dürfen, es bleibt ein unzulängliches Gestammel.

Lieber Billy, lieber, gütiger, bescheidener Freund und weiser Lehrer, es ist mir eine unfassbare Freude und Ehre, dass ich Dir begegnen und ein Stück Weges mit Dir gehen durfte und weiterhin gehen darf. Ich danke Dir solange ich lebe von ganzem Herzen für all Deine Liebe und Weisheit, für Deine unermüdliche Belehrung und Deine Herzengüte, für Dein Vorbild und dafür, dass Du Dein Leben Stunde um Stunde dafür eingesetzt hast, um den Grundstein zu legen für den Frieden auf unserem Planeten. Tiefe Dankbarkeit empfinde ich auch für Deine und unsere (ich hoffe, das klingt nicht vermessen) ausserirdischen Freunde, die Dir so innig zugetan sind und die uns über Dich immer unterstützten, belehrten und berieten. Ge-

nauso wie Du, haben sie sich durch keinerlei Rückschläge und Schwierigkeiten davon abhalten lassen, Dir, uns und der Mission Rückhalt zu geben.

Ich grüsse Dich in liebevoller Verbundenheit und Freundschaft

Brigitt

Das Licht dieser Welt

Wenn man auf unserer Heimat Erde betrachtet, was rundherum alles schief läuft, hat man den Eindruck, dass sich der Mensch über positive Dinge und schöpferische Gesetze und Gebote keinerlei Gedanken macht und diese einfach ignoriert. Er wählt lieber den dornigen Weg und vegetiert in bewusstseinsmässiger Dunkelheit dahin. Immanuel sagte vor über zweitausend Jahren, dass das Licht nicht unter den Scheffel gestellt werden soll, sondern auf den Scheffel, damit es leuchte in der Dunkelheit. Damit meinte er, dass das Wissen und die Lehre des Geistes, der Wahrheit und des Lebens Verbreitung finden soll, bei allen jenen Menschen, die sich selbst dem wahrheitlichen Wissen zugänglich und geneigt machen.

Leider löschen die Menschen der heutigen Welt das Licht der Wahrheit dadurch aus, dass sie sich lieber zu Kultreligionen, Sekten und sonstigen finsternen Wahnvorstellungen bekennen und deren Pfaffen, Gurus und Meistern Glauben schenken, wodurch sie mit aller Gewalt ihren evolutiven Fortschritt hemmen, den sie nötig hätten, um endlich Frieden, Liebe, Harmonie und Weisheit auf ihrer <Mutter Erde> einkehren zu lassen und allem Leben, den Menschen sowie der Fauna und Flora den ihnen gebührenden Respekt zu erweisen.

Der Prophet der Neuzeit bringt das Licht der schöpfungsgesetzmassigen Wahrheit und Weisheit in diese Welt, indem er die Menschen durch seine Manuskripte, Schriften und Bücher der Wahrheit belehrt, die durch die Geisteslehre gelehrt wird, obwohl die Reaktion vieler Menschen nicht nur die totale Ablehnung der Wahrheit ist, sondern auch die Verleumdung, Diffamierung, Verspottung und Lächerlichmachung des Künders. Wie im finsternen Mittelalter wurden Anschläge auf das Leben Billys verübt und ganze Verunglimpfungskampagnen durchgeführt, obwohl wir derzeit das Jahr 2008 zählen und sich die heutige Menschheit auf ihre vermeintlichen Errungenschaften viel einbildet. Billy weiss ganz genau, dass er das Licht der Wahrheit in diese Welt bringt, auch wenn diese noch nicht begreift. Seine grosse Liebe, Geduld und Ausdauer lassen ihn trotz aller Unbill in seinem Wirken nicht ermüden. Viele liebe Freunde haben sich schon um ihn geschart und versuchen, ihm in seiner schweren Mission beizustehen. Es ist nur eine kleine kernige Gruppe, die sich zu ihm bekennt, ihm hilft und zu ihm steht, trotzdem haben und hatten die Propheten, die die Wahrheit lehren und lehrten, das grösste Leid zu tragen.

Jedes Licht hat einen Schatten, das ist in der heutigen Welt nur zu wahr. Wenn aber in ferner Zukunft das Licht der Wahrheit durchdringt und mit seinem hellen, warmen Strahlen alles Negative vertreibt, verschwinden auch die Schatten der Unlogik sowie alle Lügen und Unwahrheiten, die heute noch gepredigt werden. Dann wird der Mensch wie ein Phönix aus der Asche der Unwahrheit und des Glaubens zum Lichte der Wahrheit und Logik aufsteigen, um wahrlicher Mensch zu sein und mit Freude die Gesetze und Gebote der Schöpfung anzuerkennen und diesen nachzuleben.

Lieber Billy, recht lieben Dank für alles, was ich durch das Befolgen der Geisteslehre, die Du uns gebracht hast, an mir vollbringen konnte. Auch den Plejaren gilt mein aufrichtiger Dank, die in Liebe zu uns so tapfer an der Mission mitwirken, um aus uns lernunwilligen Erdenmenschen wahrliche Menschen zu machen.

Robert Waster, Österreich

Neue alte Gerüchte um BEAM und Michael Hesemann ...

Einmal mehr kursieren in der Welt und speziell im Internet Gerüchte und Verleumdungen, dass Michael Hesemann, seines Zeichens Autor, Historiker, Fachjournalist und Dokumentarfilmer, sich angeblich vom Billy-Meier-Fall distanzieren und das Ganze als Lug und Betrug betrachte. Bereits vor einem Jahr sind solche Anschuldigungen auf einschlägigen Seiten aufgetaucht und mittlerweile scheinen sich diese Gerüchte im Jahresrhythmus zu wiederholen. Eine direkte Anfrage bei Michael Hesemann seitens der FIGU hat ergeben, dass diese Anschuldigungen mit keinem Wort der Wahrheit und Wirklichkeit entsprechen und nichts anderes als Lügen, Verleumdungen und Unwahrheiten darstellen. Michael Hesemann stuft den Billy-Meier-Fall in fester Überzeugung bereits seit Jahrzehnten als echt und authentisch ein und bezeichnet «Billy» Eduard Albert Meier und seine Mitstreiter als ehrliche und integre Persönlichkeiten, woran sich bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt nichts geändert hat (siehe nachfolgenden E-Mail-Auszug von Michael Hesemann an Christian Frehner und die FIGU).

Wird diesen Gerüchten und Anschuldigungen auf den Grund gegangen, dann gelangt der seriös Recherchierende unweigerlich auf Internetseiten, die sich mit Berichten und Ausschweifungen von Werner Walter schmücken, seines Zeichens gelernter Einzelhandelskaufmann, Mochtegernufologe und Mitbegründer des CENAP (Centrales Erforschungsnetz Aussergewöhnlicher Phänomene). In ufologischen Kreisen ist Werner Walter als Hardliner und ausgesprochener Skeptiker bekannt, der sämtliche Sichtungen, Darstellungen und Berichte im Zusammenhang mit UFO-Erscheinungen (Berichte über unidentifizierte Flugobjekte) durchs Band entweder als natürliche Phänomene, irdische Flugobjekte oder Wahnvorstellungen bezeichnet, oder wenn dies als Erklärung nicht mehr ausreicht, als Lug und Betrug oder als profitgierige Aktivitäten darstellt. Natürlich sind diesbezüglich sehr viele Berichte und Ausführungen über das UFO-Phänomen entweder in den Bereich natürlicher Erscheinungsformen, irdischer Flugobjekte, Wahnvorstellungen oder bewusster Mausehelei einzustufen. Dennoch sind aber einige Sichtungen, Darstellungen und Berichte auf diesem Gebiet auf ausserirdische Flugobjekte zurückzuführen, auch wenn dies ein Werner Walter nicht wahrhaben will und öffentlich behauptet, dass gerade die real existierenden Kontakte von «Billy» Eduard Albert Meier zu ausserirdischen menschlichen Lebensformen nichts anderes seien, als das betrügerische Werk eines einzigen Mannes, der all seine diesbezüglichen Berichte, Erklärungen und Ausführungen lediglich erstunken und erlogen habe und scheinbar über viele Jahrzehnte hinweg eine ganze Armada von Menschen am Narrenseil und in die Irre habe führen können. Gerade die Anschuldigungen und unhaltbaren Gerüchte gegenüber Michael Hesemann führen offenbar auf einen Bericht zurück, der bereits in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts von Werner Walter veröffentlicht wurde und von der zweifelhaften Untersuchung des Billy-Meier-Falls unter anderem durch den US-Amerikaner Kal Korff handelt, der unter dem Titel «Billy Meier-News, der grösste UFO-Foto-Spass aller Zeiten» auf der Internetseite <http://fischinger.alien.de> nachgelesen werden kann. Es sei jedem interessierten und ehrlichen Leser geraten, bei Gelegenheit diesen «Bericht» von Werner Walter über sich ergehen zu lassen, um sich selbst ein Bild über die angebliche Seriosität, Ehrlichkeit und Qualität dieses Pseudo-Ufologen und Mochtegerngrossen machen zu können. In diesem, wie auch in den unzähligen Berichten, die Werner Walter bisher veröffentlichte, ist klar erkennbar, dass dieser Mann seine Schreibwut mit grossem Schriftstellertum und Quantität mit Qualität verwechselt. Gerade der zuvor erwähnte Bericht ist bezeichnend für eine Flut von Anschuldigungen, Angriffigkeiten, Mutmassungen und Spekulationen sowie Halb- oder gar Unwahrheiten, die nicht nur dementsprechend unseriös, oberflächlich, primitiv und in kindischer Art und Weise dem Leser präsentiert werden, sondern auch ersichtlich machen, dass Werner Walter völlig inkompetent ist, nur sehr wenig resp. überhaupt nicht selbst recherchiert und es bisher nicht geschafft hat, auch nur einen Fuss auf das Centergelände der Freien Interessengemeinschaft zu setzen, um mit Billy oder einem anderen Mitglied der FIGU Kontakt aufzunehmen und mit ihm oder Vereinsmitgliedern zu sprechen. Wird das in einem äusserst schlechten und primitiven Schreibstil verfasste Geschreibsel von Werner Walter genauer unter die Lupe genommen, dann vermag der ehrliche und auch nur halbwegs vernünftige Leser zu erkennen, dass es diesem Wichtigtuer in ufologischen Belangen einerseits mit keiner Faser um die

Wahrheit und Wirklichkeit geht, sondern nur um seinen eigenen Profit und um sein eigenes Image in der Öffentlichkeit. Andererseits wird leider auch klar, dass Werner Walter von Minderwertigkeitsgefühlen gebeutelnd wird und sich offenbar gezwungen fühlt, all jenen den Erfolg zu missgönnen und sie zu diskreditieren, die es im Leben weiter gebracht haben als er selbst, wie z.B. <Billy> Eduard Albert Meier, Michael Hesemann und viele andere Persönlichkeiten. Wünschenswert ist in dieser Hinsicht, dass Werner Walter diese Dinge dereinst selbst erkennt und dadurch lernt, zuerst an sich selbst zu arbeiten und seine Zeit und Energie für die eigene Persönlichkeitsentwicklung aufzuwenden, anstatt anständige und unbescholtene Bürger in Verruf und Misskredit zu bringen.

Natürlich haben wir nichts gegen Kritik einzuwenden – wenn diese berechtigt gegen uns gerichtet ist –, solange sie auf Sachlichkeit, Neutralität und Unvoreingenommenheit beruht sowie wirkliche Gründe und Argumente im Sinne der ehrlichen Tatsachen beinhaltet und der Wahrheitsfindung dient. Was sich aber <Intelligenzbestien> wie Werner Walter, Kal Korff und andere aus demselben Reigen erlauben, hat nichts mit sachlicher und konstruktiver Kritik zu tun, sondern stellt einen Rundumschlag in primitivster, übelster und denunzierendster Art und Weise dar; ein Lügengeflecht ohnegleichen, das nur dem Zweck der Pflege des eigenen Egos und Images dient und der Erfüllung eigener profitbezogener Interessen und Ziele, um die eigene Dummheit und Unzulänglichkeit zu kaschieren, was jedoch besonders beim Mächtigen Werner Walter – wie aber auch bei Kal Korff – nicht mehr als ein Schlag ins schmutzige Wasser ist, in dem sie ihre Hassreden und Verleumdungen heranzüchten und in ihrer Dummheit nicht merken, dass sie sich ins eigene Fleisch schneiden. Und wessen <Geistes Kind> Werner Walter tatsächlich ist und dass es ihm nur darum geht, sich vor der Welt profilieren zu können, geht aus seiner Website hervor, auf der er sich in höchsten Tönen allerlei Fähigkeiten und Kenntnisse rühmt usw., die wie Schall und Rauch verpuffen, wenn man ihnen auf den Grund geht.

Patric Chenaux, Schweiz

Betreff: Re: Anschuldigungen lösen sich auf

Datum: Thu, 04 Oct 2007 21:27:22

Mhesemann@aol.com schrieb:

Lieber Christian

... dann war ja alles, wie ich gesagt habe. Das Thema kam auch vor etwa einem Jahr auf paranews.net auf.

Tatsache ist: Als ich durch Ilse von Jacobi das erste Mal von Billy gehört habe, war ich fasziniert. Ich kam mit Bernadette Brand in Kontakt, bestellte einige hundert Fotos und Bücher.

Dann, Anfang der 1980er Jahre, erklärte mir Colman VonKeviczky, dass Billys Material gefaked sei. Ich war skeptisch, doch schliesslich erhielt ich den damaligen Kal Korff-Bericht (<The most infamous hoax in ufology>) und kapitulierte. Korff behauptete ja, unterstützt durch GSW und MUFON, am Computer nachgewiesen zu haben, dass Billys Fotos kleine Modelle an Bindfäden zeigen. Das musste ich zunächst einmal als Tatsache hinnehmen, zumal die gesamte ufologische Fachwelt den Fall einhellig ablehnte.

1988 kam ich wieder mit Wendelle in Kontakt, der ja zwischenzeitlich eine Haftstrafe absolviert hatte, der mir seinen Gegenbericht schickte. Jetzt erst erfuhr ich, dass der Fall gar nicht so <aufgeklärt> war, wie es dargestellt worden war. Ich lud Wendelle auf die UFO-Konferenz 1989 ein, er mich wiederum 1990 nach Tucson, wo ich mit Jim Dilettoso und den anderen Untersuchern des Falles in Kontakt kam, die mir aufzeigten, wo Korff & Co. irrten oder sogar böswillig manipuliert hatten (die <Aufhängefäden> waren tatsächlich in das Bild <hineingezaubert> worden – da man den Bildausschnitt willkürlich gewählt hatte, hätte das <Modell> leicht diagonal an dem Faden hängen müssen, was natürlich unmöglich ist). Ent-

scheidend aber war, dass ich Ende 1988 Guido Moosbrugger kennengelernt habe, der mich als Mensch sofort überzeugte. Ich sage auch heute: Ein Typ wie Guido lügt nicht! Der Mann ist 100%ig integer, grundehrlich und grundanständig! Wenn ein Mann wie Guido M. das erlebt hat, was er mir schilderte, musste am <Fall Meier> etwas dran sein. Ich fuhr also Ende 1988 wieder hin, erhielt dann, wie gesagt, 1990 die Gegengutachten von Jim D. & Co. und entschloss mich schliesslich zur Publikation von Guidos Buch, damit er den Fall aus seiner Sicht darstellen konnte. Das neu erhaltene Material (aus dem ja auch Gary Kinder ein Buch gemacht hat, <Light Years>) <verarbeitete> ich in <Geheimsache UFO>. Aufgrund der vielen Angriffe und Kritiken entschloss ich mich zudem Mitte der 1990er Jahre zu einer <Wiedereröffnung des Falles Meier>, d.h. zu einer gründlichen neuen, vorurteilsfreien Untersuchung. Gemeinsam mit Jaime Maussan interviewte ich an die 40 Augenzeugen, natürlich Billy selbst, ging den Zeugenberichten aus Indien nach, holte Gutachten ein – und dokumentierte alles auf Video. Mein Bericht erschien damals im <MAGAZIN 2000>, er liegt Euch ja vor. Seitdem habe ich meine Meinung nicht geändert. Mir sind auch keine Fakten bekannt geworden, die zu einer Revision meiner Meinung führen müssten: Billy HAT echte Kontakte, es gibt dafür Dutzende Augenzeugen, er hat einige der besten UFO-Fotos und Filme der Welt angefertigt, wenngleich sein Material von aussen manipuliert und kontaminiert wurde, wie ich ja bereits in <Geheimsache UFO> schrieb. Daraus macht ja Billy selbst auch kein Geheimnis.

Was ich irgendwann Anfang der 1980er Jahre, als Teenager also, geschrieben und geglaubt habe, ist heute für mich nicht mehr relevant. Ich war damals noch nicht einmal fachlich qualifiziert, einen Fall zu untersuchen, denn ich war gerade mal Schüler. Mein Fehler war damals (und den haben viele in der UFO-Forschung gemacht), dem damaligen Korff-Bericht Glauben zu schenken. Heute wissen wir alle, dass Korff ein Flunkerer ist – wer sich davon überzeugen will, hat auf www.kalkorff.com <<http://www.kalkorff.com>> einiges zu lachen. Er bezeichnet sich mittlerweile als Colonel eines <privaten israelischen Special Secret Service>) und behauptet jetzt, Jude zu sein – nachdem er noch vor ein paar Jahren in einem Interview behauptet hatte, er sei evangelikaler Christ, habe die wahre Route des Exodus gefunden und wolle nun das Turiner Grabtuch untersuchen. Auf seiner Website benutzt er Fotos tschechischer Models, von denen er sich <interviewen> lässt, wobei auffällig ist, dass all diese Models seinen Sprachstil <imitieren>. Natürlich kennt niemand in der Modewelt das <tschechische Supermodel, die zweit Schönste Frau Europas>, eine Martina Tycova, die angeblich seine Assistentin ist ...

Die Tatsache, dass meine Untersuchung, die ich in den 1990er Jahren durchführte, zu einem anderen (positiven) Ergebnis kam, als ich in den 1980er Jahren geglaubt hätte, zeigt nur, dass ich wirklich bereit war, offen an die Sache heranzugehen und, wenn die Fakten es verlangen, auch meine Meinung zu revidieren. Wenn Werner Walter behauptet, kommerzielle Interessen hätten mich geleitet, so ist das schlichtweg lächerlich. Ich habe den Fall nie <vermarktet>, nicht einmal das Video fertiggestellt, obwohl die Kosten meiner Untersuchung (aufgrund der hohen Reisekosten) viel höher waren als alles, was durch den Verkauf von Guidos Buch je eingenommen wurde (und die Vorfinanzierung durch die FIGU diente allein der Deckung der Reisekosten für Phobol & Co. nach Indien!).

Natürlich werde ich nach wie vor deswegen von Walter & Co. angegriffen, aber auch das ist mir egal. Für mich zählt einfach und allein nur die Wahrheit!

Sehr herzlich grüsst Dich und alle anderen FIGUaner

Euer Michael Hesemann

Leserfrage

Was ist unter <absolutem Nichtsraum> zu verstehen?

F. Strässler, Schweiz

Antwort

Definition des <Nichts> resp. des <absoluten Nichtsraums>

Als Definition des <Nichts> resp. des <absoluten Nichtsraumes>, aus dem das SEIN-Absolutum als <Kreation aus dem Nichts> resp. <Schöpfung aus dem Nichts> (creatio ex nihilo) hervorgegangen ist, ist zu verstehen, dass es sich um eine grenzenlose Räumlichkeit endloser Dauer handelt, in der nichts materiell Seiendes resp. das Sein nicht existent ist; daher absoluter <Nichtsraum>. Die Begriffe <absolutes Nichts> und <absoluter Nichtsraum> bedeuten also, dass in dieser Unendlichen und Zeitlosen keine materiell seiende Materie resp. kein <Sein> gegeben resp. existent ist, und zwar weder in irgendwelcher sichtbaren, hörbaren noch in irgendwelcher spürbaren oder sonstwie erfassbaren Seinform.

Der <absolute Nichtsraum> formte sich aus einem schwingungsmässig entstandenen jotahaften ultrasubatomaren Zustand einer Verdichtung von endloser Dauer, die schwingungs-energetisch aus sich selbst heraus entstand und in sich im Verlaufe ihrer Existenz eigens durch einen schwingungs-energetischen Akt einer <Selbstbefruchtung> eine zweipolige resp. negativ-positive Energie und Kraft erzeugte, aus der heraus durch eine weitere rein schwingungs-energetische Verdichtung eine negativ-positive SEIN-Energie hervorging, die sich zu einem grenzenlosen, zeitlosen und unaufhaltsamen Raum, eben zum <absoluten Nichtsraum> ausdehnte, woraus letztendlich das SEIN-Absolutum resultierte, während der <absolute Nichtsraum> in endloser Dauer als einmaliger Gebärfaktor weiter bestehen blieb und für alle endlose Dauer weiter bestehen bleibt und sich unaufhaltsam und endlos weiter ausdehnt.

Der Begriff <Sein> bezieht sich ausschliesslich auf die Existenz aller grobstofflichen, halbgrobstofflichen und gasförmigen Materie und somit auch auf das materielle Leben jeglicher Lebensform, während der Begriff <SEIN> rein nur für die Geistesenergie und Schöpfungsenergie seine Richtigkeit findet, folglich das <SEIN> nichts mit dem rein materiellen Dasein zu tun hat. Allein in diesem Sinn müssen gemäss der Geisteslehre des Nokodemion die beiden Begriffe <Sein> und <SEIN> verstanden werden. Wenn so also die Geisteslehre von einem <Nichtsein> spricht und damit auch von einem <Nichts> und <absoluten Nichtsraum>, dann bezieht sich das einzig und allein auf die Nichtexistenz des materiellen <Sein> resp. der grobstofflichen Materie jeder Art. Gegensätzlich dazu steht das SEIN resp. die Geistenergie resp. die Schöpfungsenergie, die seit urzeitlicher Existenz im <Nichts> resp. im <absoluten Nichtsraum> in winzigster, SEIN-ultra-ultra-ultra-subatomarer-Form sich aus sich selbst heraus in gigantischem Mass in zweipoliger resp. negativ-positiver Energie und Kraft entwickelte und dadurch zur eigentlichen Dauer-SEIN-Urenergie und Dauer-SEIN-Urkraft wurde, aus der heraus sich in einmaliger Weise die erste Absolutumform, das SEIN-Absolutum entwickelte, und aus diesem in weiterer Folge die anderen Absolutumformen: 2) SOHAR-Absolutum, 3) Super-Absolutum, 4) Kurations-Absolutum, 5) Zentral-Absolutum, 6) Ur-Absolutum, 7) Absolutes Absolutum. Alle weiteren Absolutum-Formen resp. Absolutum-Ebenen wurden nur einmal erschaffen durch das SEIN-Absolutum resp. durch die SEIN-Schöpfung.

Alle Absolutum-Schöpfungen resp. Absolutum-Universen resp. Absolutum-Formen resp. Absolutum-Ebenen wurden nur einmal erschaffen durch das SEIN-Absolutum resp. durch die SEIN-Schöpfung, die durch die Dauer-SEIN-Urenergie und Dauer-SEIN-Urkraft erschaffen wurde. Die Absolutum-Formen 1) bis 6) erschaffen seit ihrem Urbeginn resp. seit ihrer Urexistenz keine weiteren Universen resp. Schöpfungen. Von all den sieben Absolutum-Formen kriert einzig und allein das Absolute Absolutum (7) weitere Schöpfungsformen, und zwar nur die einfachste und niedrigste Schöpfungsform resp. die niedrigste Universumsform, die über einen grobstofflich-materiellen Universumsgürtel verfügt. In dieser Weise schafft das Absolute Absolutum stetig neue einfache resp. niedrige Universen, die von einem einzigen bis hin zu deren 49 reichen kann. Diese niedrigen Schöpfungsformen evolutionieren sich hinauf zur Ur-Schöpfung und dann zur Zentral-Schöpfung, bis hinauf in die Zahl von 10^{49} sich immer höher entwickelnden Schöpfungsformen resp. Universen, wonach dann die Verschmelzung mit dem Absoluten Absolutum erfolgt. Das niedrigste Universum resp. die niedrigste Schöpfungsform ist z.B. unser DERN-Universum, wobei diese Universums-

form die einzige ist, die in ihrer sieben Gürtel umfassenden Weite einen Materiegürtel aufweist, in dem sich Gase, Elektronen und alle 280 Elemente bilden, aus denen Galaxien, Nebel, Sonnen, Schwarze Löcher, Materiewolken, Neutrinowolken usw. sowie Planeten, Monde, Kometen, Meteore und letztendlich winzigste und grösste Lebensformen entwickeln. Und wandeln sich im Laufe der Zeit die niedrigsten Schöpfungen resp. das niedrigste Universum zu Ur-Schöpfungen resp. Ur-Universen, dann erschaffen diese Impulse, die als Ur-Idee bezeichnet werden, zur Erschaffung einer oder mehrerer (1 bis 49) neuer niedrigster Universen/Schöpfungen, die sich aus den Impulsen resp. der Idee heraus selbst entwickeln. Die nächstfolgende Schöpfungsform in der Erweiterung durch die Evolution aus der niedrigsten Schöpfungsform heraus weist dann keinen grobmateriellen Gürtel mit Galaxien und Gestirnen sowie grobmateriellen Lebensformen mehr auf, denn bereits die nächste Evolutionsstufe ist nur noch rein geistenergetischer Form.

Billy

Lügen, Betrügen und Heuchelei

oder über die peinlichen Auswirkungen einer Lüge, der Irreführung und des Betruges

«Jeder Lügner stolpert über die eigenen Lügen.» OM, Kanon 32, Vers 433.

Im Kanon 29 Vers 44 ff. wird unter anderem die Lüge als einer der schlimmsten menschlichen Frevel und als eines der übelsten Übel aller Übel beschrieben. Lügen haben kurze Beine, und keine Lüge vermag so schnell davonzulaufen, dass sie von der wahrlichen Wahrheit nicht mehr eingeholt werden könnte. Jede Lüge, Betrügerei, Täuschung und jede Irreführung laufen Gefahr, eines Tages entdeckt und aufgespürt zu werden. Daher bangen sie gezwungenermassen in jeder Sekunde ihres Wirkens um die eigene und vergängliche Existenz. Mit allen Mitteln kämpfen sie gegen ihre Entdeckung, gegen Widerspruch und gegen die Unvereinbarkeit. Die Lüge ist eine Meisterin der Blendung und der Tarnung. Sie versteht es, mit Schall, Rauch und in bunten Farben bis zu ihrem bitteren Ende den Schein der Glaubwürdigkeit zu wahren. Doch wie das Feuerwerk am nächtlichen Himmel, das nach kurzem Donnerknall und grellem Licht für alle Zeiten in der Unendlichkeit verschwindet, ist ihr Bestehen in der Regel nur von kurzer Dauer. Unter Umständen vermögen ihre Auswirkungen jedoch über Jahrtausende hinweg zu bestehen.

Die wahrliche und relative Wahrheit sucht im grossen wie im kleinen niemals nach einer Selbstbestätigung, nach Rechtfertigung oder nach materiellen Beweisen. Sie wird durch sich selbst bestätigt und vom effektiven Sein und «Es ist so» getragen. Die wahrliche Wahrheit ist relative, stetige und logische Veränderung im Fluss des Lernens, und sie fügt sich harmonisch in das Netzwerk neuer Erkenntnisse ein. Die Lüge hingegen ist ein ideologisches Chamäleon und dauerhaft gezwungen, sich in schillernden Farben und Gewändern an neue Situationen und Bedingungen anzugleichen. Sie heischt lauthals nach Aufmerksamkeit und Profilierung, und ihre vergänglichen Früchte basieren auf übler Schmeichelei. Die Lügen und Betrügerwerke zerrinnen im Zeitenlauf wie brüchiges Sandgestein. Die Unehre und Charakterlosigkeit stehen ihr ins Gesicht geschrieben. Sie ist äusserst erfinderisch, und die üble menschliche Phantasie, die Hinterhältigkeit und die Schliche sind die kranken Wurzeln ihrer Existenz. Die Wahrheit steht einer Lüge oft unscheinbar und bescheiden gegenüber, sie ist jedoch von Dauer und kraftvoll wirkend im Verborgenen.

Das Lügen, Betrügen und die Vorspiegelung falscher Tatsachen sind eine leidige erdenmenschliche Unart, die auf diesem Planeten in vielen Lebensbereichen sehr verbreitet ist. Die Menschen verstehen es perfekt, der Lüge ein Gesicht zu geben und die Unwahrheiten, Mauseheleien und Irreführungen mit bunten Gewändern einzukleiden. Kein Papier hat sich je geweigert, die Bibel oder die sonstigen falschen Lehren aller Art auf sich drucken zu lassen, denn es ist ebenso geduldig wie die schöpferische Wahrheit selbst. In suggestiven und unlauteren Wettbewerben werden unwissenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern satte Gewinne vorgegaukelt. Durch geschickte psychologische Manipulation der Konsumentinnen und Konsumenten sollen deren Entscheidungen beeinflusst und sie zum Kauf vermeintlicher Billigangebote verführt werden. Die Politik bedient sich vielfach verwirrender und unverständlicher Argumentationen, um die

Wahrheit und die effektiven Zusammenhänge zu vernebeln oder zu verbergen. Mit gekonnten Slogans, trendigen Sprüchen und überzeugenden Plakaten kaschiert die Werbung viele Mängel ihrer angepriesenen Ware. Mit dem offiziellen Segen ihrer Gläubigen verdrehen die Kultreligionen und Sekten die schöpferische Wahrheit. In Form kultreligiöser Irrlehren predigen zahlreiche Priester – oft entgegen besseren Wissens – eine bewusste Lüge zur vermeintlichen Errettung der Menschen vor dem Tode oder die Erlösung von angeblichen Sünden. In öffentlichen Verkehrsmitteln wie Strassenbahnen, Bussen und Zügen wird schwarzgefahren, in den Einkaufsläden gestohlen, Banken, Postfilialen werden ausgeraubt oder alte Menschen von Trickbetrügern ausgenommen. Das Internet wird zum betrügerischen Tummelfeld und von Gaunern aller Art missbraucht. Bauern beklagen den Diebstahl ihrer Produkte aus den Hoffläden. Regelmässig werden Sportler des Dopings überführt und Reportagenphotos als Fälschungen oder Medienberichte als Zeitungsenten entlarvt. Zahlreiche geschichtliche Irrtümer und bewusst überlieferte Unwahrheiten dominieren das offizielle Wissen über die Erdgeschichte. Die Wurzel all dieser Übel ist die Fähigkeit und die Bereitschaft des Menschen, vorsätzlich zu betrügen und bewusst zu lügen. Es existieren kaum Bereiche des menschlichen Lebens, die nicht in irgendeiner Art und Weise von einem grösseren oder kleineren Betrug, von Schwindelei, suggestiver Manipulierung, offenen Lügen, kleinen Mauseheleien oder satten Betrügereien betroffen wären. Selbst an den Arbeitsplätzen werden Menschen falsch qualifiziert, mutwillig falsche Zeugnisse erstellt oder persönliche Einschätzungen verfasst, die jeglicher Wahrheit entbehren. Der Daten- und Konsumentenschutz sowie die juristischen Paragraphen, Gesetze und Verordnungen sind keine Erfindungen der Rechtschaffenheit, sondern das Produkt einer menschlich-soziologischen Notwendigkeit. Betrügereien aller Art werden nicht nur aus finanzieller Profit- und materieller Habgier, sondern auch aus ideologischen, fanatischen, gefühlsmässigen, emotionalen oder philosophischen Gründen wie falschem Stolz, falscher Scham, aus Profilierungssucht, Wahngläubigkeit, Fanatismus, Angabe und Prahlerei usw. begangen. Die Motive für das Lügen und Betrügen sind so vielfältig wie die Menschen selbst.

Das Lügen, die Heuchelei und das Erzählen oder Verbreiten der Unwahrheit sind auf diesem Planeten wahrlich keine Seltenheit. Der unbewusste oder bewusste Selbstbetrug in Form einer blinden Wahngläubigkeit, der demütigen Hörigkeit sowie einer ideologischen, philosophischen und politischen Abhängigkeit sind ein aussergewöhnliches aber durchaus interessantes psychologisches Phänomen des Erdenmenschen. Dem Menschen ist es offensichtlich sehr viel einfacher und bequemer, an eine Lüge zu glauben, einer Irreführung zu vertrauen oder einem vermeintlich erleuchteten Guru und Meister zu folgen, als selbst mühsam nach der wahrlichen Wahrheit und der effektiven Wirklichkeit zu suchen oder den schöpferischen Sinn des Lebens zu erforschen.

Lügen und Betrügereien werden von unrechtschaffenen und intriganten Menschen minutiös geplant, gezielt vorbereitet und gewissenlos durchgeführt. Betrügerische Machenschaften sind zweifelhafte menschliche Instrumente, um eine Gegnerschaft in Verwirrung, Orientierungslosigkeit oder auf eine falsche Fährte zu führen, die Menschen zu übervorteilen, zu hintergehen sowie durch einen Rufmord oder eine Intrige in Ungnade zu stürzen usw. Das Erzählen von Unwahrheiten oder das Verbreiten sträflicher Gerüchte sind sehr üble menschliche Eigenschaften. In den Anfangsjahren der ersten offiziellen Kontakte zu BEAM hat es selbst den ausserirdischen Plejaren grosse Mühe und Anstrengung bereitet, die unlogischen Lügen und widersprüchlichen Falschaussagen der Erdenmenschen als solche zu erkennen. Lange Zeit war es den Plejaren fremd und unverständlich, dass die Erdenmenschen entgegen ihrer eigentlichen Gesinnung handelten und sich selbst widersprüchlich und lügnerisch zu ihren eigenen Gedankengängen und Überlegungen wörtlich oder schriftlich äusserten.

Zahlreiche Menschen lügen und schwindeln, um sich selbst besserzustellen oder um sich über ihre Mitmenschen zu erheben. Solange die Menschen dieser Erde in ideologischen, kultreligiösen, philosophischen, wirtschaftlichen oder politischen Belangen konkurrieren und die Gleichwertigkeit sowie die Würde missachten, werden sie noch während Jahrhunderten eine Kultur der Lüge und Betrügereien pflegen. Das irdische Konkurrenzverhalten und die Lügereien widersprechen dem schöpferischen Prinzip

der Gleichwertigkeit und Gleichheit aller Menschen. Durch bewusste Lügen, falschen Eid und falsche Zeugenschaft sowie Gleisnerei werden Menschen verurteilt, hingerichtet und ermordet, lebenslänglich in Kerker, Gefängnisse und in Zuchthäuser geworfen, oder ihr Leben und das Ansehen werden durch Rufmord oder gezielte Intrigen schwer geschädigt.

Abgesehen von ihrer Niederträchtigkeit sind das bewusste Lügen und Betrügen ein sehr interessantes und aussergewöhnliches psychologisches Phänomen. Letztendlich haben sie aber eine sehr destruktive und zerstörende Wirkung in bezug auf die Befindlichkeit und das Wesen der menschlichen Gedanken und der Gefühle sowie der Psyche, und zwar sowohl auf die Psyche der Urheber als auch auf diejenige der Geschädigten. Sie bringen den Lügenbuben mehr Schaden als Nutzen, und sie sind zu keiner Zeit von wirklichem Vorteil. Ihre Auswirkungen vermögen durchaus während Jahrtausenden zu bestehen, wie dies z.B. im Falle der Verfälschungen von Immanuelns Schriften möglich war. Nach zwei Jahrtausenden des verborgenen Schlummerns ist jedoch die Zeit der Aufdeckung für die wahrliche Wahrheit gekommen, und es beginnen gemäss der schöpferischen Logik allmählich die ersten Knospen kraftvoll zu treiben und die ersten Blüten sich zu entfalten.

Wo sich eine Lüge entfaltet, macht sich auch immer ein schlechtes Gewissen breit, und zwar selbst dann, wenn dieses nur noch in kleinster Form vorhanden ist. Durch das Lügen und Betrügen wird eine gesunde menschliche Psyche in Aufruhr und in grosse Unruhe versetzt. Steter Tropfen höhlt den Stein, und so vermögen ein permanentes Lügen und Betrügen eine Abstumpfung und Verkümmern der menschlichen Psyche herbeizuführen. Wer lügt und betrügt, läuft eines Tages Gefahr, entdeckt zu werden, denn unweigerlich verstrickt sich der betrügerische Mensch aus Angst vor Aufdeckung und Enthüllung in einem wachsenden Lügengeflecht zerbrechlicher und widersprüchlicher Konstruktionen. Diese stehen jedoch auf sandigem Grund und Boden, wodurch sie unweigerlich früher oder später zusammenbrechen. Es ist niemals möglich, eine Lüge zeitlebens aufrechtzuerhalten, denn durch die nach der Wahrheit strebende Logik sehen sich lügenhafte Menschen unaufhörlich gezwungen, ihre widersprüchlichen und erlogenen Aussagen bewusst kontrollierend vor Augen und in Erinnerung zu behalten, was jedoch auf Dauer ein Ding der Unmöglichkeit ist. Die permanente Aufmerksamkeit und Konzentration zehrt ununterbrochen an ihren körperlichen und psychischen Ressourcen sowie an den bewusstseinsmässigen, mentalen und intellektuellen Kräften. Mit grossem Kraftaufwand sind Gurus, Heilige, Pseudokontaktler und Erleuchtete stets gezwungen, ein unlogisches und widersprüchliches Lügenkonstrukt am Leben zu erhalten, das sich jederzeit selbst zu widersprechen droht und dadurch plötzlich seine Glaubhaftigkeit verlieren könnte. Doch die Psyche und das Erinnerungsvermögen eines Menschen sind sehr anfällig und verletzlich, denn der Mensch vergisst sehr schnell. Es ist für einen Menschen schlicht unmöglich, jede einzelne seiner bewusst erdachten Unwahrheiten und künstlich erschaffenen Lügengebilde über Jahrzehnte hinweg im Gedächtnis zu behalten. Gedanklich konstruierte Fakten und angebliche Geschehen werden unweigerlich eines Tages vergessen oder durcheinandergebracht, und die Widersprüche beginnen sich zu kumulieren. Das Netz zahlloser Lügen wird brüchig, die Stricke reissen, morsche Gedankenstützen knicken ein und vermögen letztendlich die grösste Lebenslüge nicht mehr aufrechtzuerhalten. Allein diese psychologische und intellektuelle Tatsache ist Beweis genug, dass der Fall <Billy> Eduard Albert Meier und die Wahrheit seiner Kontakte zu ausserirdischen Menschen fremder Welten und Planeten ernstzunehmen ist, weil sich seine Aussagen seit rund 65 Jahren zu einem logischen Ganzen zusammenfügen lassen. Kein einziger Mensch wäre kognitiv und intellektuell in der Lage, ein derart komplexes und lückenloses Gefüge wie den Verein FIGU, Hunderte von Kontaktgesprächen, die Geisteslehre, Lebenslehre, Wahrheitslehre, zahlreiche Kleinschriften, Artikel und Bücher über einen Zeitraum von bald sieben Jahrzehnten hinweg in Form einer Lüge zu erfinden und aufrechtzuerhalten. Die Wahrheit in bezug auf BEAM bestätigt sich allein durch den Zeitraum seiner Existenz und die lückenlosen Übereinstimmungen mit historischen und zeitlichen Zusammenhängen sowie den Aussagen und Erlebnissen zahlreicher Zeuginnen und Zeugen, die sich über Jahrzehnte hinweg chronologisch und perfekt zusammenfügen lassen. Dennoch wird auch gegenwärtig von unbelehrbaren und uneinsichtigen Elementen und uninformierten Besserwissern immer wieder versucht, sein Lebenswerk als

Lüge und Betrug zu diffamieren, wozu die unmöglichsten Wege beschritten werden. Sie sind in ihrer eingeschränkten Denkweise und in ihrem Fanatismus offensichtlich einfach nicht fähig, der Logik den nötigen Raum zu gewähren, um die wahrlichen Tatsachen zu erkennen. In letzter Zeit häufen sich auch wieder jene Vorfälle betrügerischer Machenschaften, in denen BEAM und die FIGU mit gefälschten UFO-Bildern in hinterhältiger Absicht aufs Glatteis geführt werden sollen. Mit der vordergründigen und scheinheiligen Bitte um eine Bestätigung, dass es sich bei den angeblich gemachten Aufnahmen um plejarische Schiffe handle, werden gefälschte Photos ins Center nach Hinterschmidrüti geschickt oder von allen möglichen unlauteren Elementen Billys Photoaufnahmen im Internet missbraucht. Ebenso mehren sich gegenwärtig auch wieder die falschen Behauptungen angeblicher Kontakte zu Mitgliedern der plejarischen Föderation. Vor allem Ptaah, aber auch Semjase, müssen für diese üblen Wahnvorstellungen oder Falschaussagen krankhafter Menschen ihren Namen missbrauchen lassen. Dies zeigt sich auch an folgendem Beispiel, bei dem der Autor dieses Artikels am 17. Juli 2007 eine E-Mail von einer angeblichen Kontaktlerin zu einem Ausserirdischen namens Ptaah erhalten hat:

Sehr geehrter Herr Lanzendorf,

Hiermit schreibe ich Ptaah über meine Freundin an Sie diese E-mail. Leider konnte ich dem, von Ihnen im Internet eingestellten, Text über Jani King keine besonderen positiven Meinungen entnehmen. Falls Sie sich gerne mal mit mir per Channel sprechen möchten, dann ist dies möglich unter dem Kontakt ...

Mit freundlichen Grüssen

...

(siehe auch den Artikel des Autors: «Jani King – angebliche Kontaktlerin zum Lichtwesen «Ptaah der Plejaden» oder Kommentar zum Vortrag von Jani King (Kalifornien) in St. Gallen vom 16. April 1998» von Hans-Georg Lanzendorfer. Veröffentlicht in der «Stimme der Wassermannzeit» WZ Nr. 111 vom Juni 1999).

An dieser Stelle soll der interessierten Leserschaft auch ein aktuelles und äusserst perfides Beispiel heuchlerischer Betrügerei und Lügenmachenschaft aus dem FIGU-Internet-Forum nicht vorenthalten werden. Der Vorfall zeigt klar und deutlich die üble Charaktereigenschaft und effektive Arglistigkeit gewisser hemmungsloser und respektloser Menschen auf, wenn sie es sich zum verblendeten Ziel gemacht haben, der FIGU und «Billy» eine Fallgrube zu graben. Am Donnerstag, den 19. Juli 2007, registrierte sich im Internet-Forum ein Heinz B. (der sich jedoch letztendlich nach der Aufdeckung seiner üblen Machenschaft und in seiner späteren Rechtfertigung Dominik S. nannte), mit der Angabe einer korrekten Adresse und Telefonnummer aus Solothurn (im Forum veröffentlichte er seine Beiträge unter dem Namen Heinz54). Seine E-Mail-Adresse hatte er beim Webmail-Anbieter @gmx-topmail.de angemeldet. Es ist üblich, dass die Adressen der Neuanmeldungen vor der Freischaltung von den Moderatoren der FIGU überprüft werden. Angesichts der Tatsache, dass es sich dabei um absolut korrekte und überprüfbare Angaben handelte, wurde Heinz B. freigegeben und als registriertes Mitglied im FIGU-Forum aufgenommen. In seinem ersten Beitrag, veröffentlicht am Freitag, 20. Juli 2007 – 10:15 Uhr, liess er die Leserschaft höchst scheinheilig und vermeintlich unbescholten wissen:

Liebe Freunde der Plejaren

Endlich habe ich es auch geschafft, mich hier zu registrieren.

Ich möchte mich zuerst recht herzlich bedanken für den schönen Sonntag-Nachmittag, den ich im Semjase-Center verbringen durfte. Es war eine tolle Erfahrung und schön, dass ich sogar einige Wörter mit Billy wechseln konnte. Wir sprachen einerseits über die konativ eintretende Reinkarnation der Plejaren sowie die konsequente Verbreitung von gefälschten UFO-Fotos einzelner Personen, die ich hier nicht namentlich erwähnen möchte.



Ich möchte jedoch die Gelegenheit nutzen, euch ein unglaubliches Foto zu zeigen, das ich im Sommer 2006 schiessen konnte, als ich gemeinsam mit meiner ehemaligen Frau einen Ausflug nach Zürich machte. Ich schaute in den Himmel und traute meinen Augen nicht, als sich plötzlich ein unbekanntes Flugobjekt näherte. Zuerst war es nur ganz schlecht sichtbar, doch plötzlich erkannte man es immer besser. Es kreiste mehrmals am Himmel, bis es nach kurzer Zeit wieder weg war. Es flog jedoch nicht einfach weg in den Himmel, sondern machte sich auf einen Schlag unsichtbar. Zu hören war überhaupt nichts aus dieser Entfernung.

Kann mir hier jemand bestätigen, ob es sich dabei wirklich um ein Schiff der Plejaren handelte? Und was wollten sie in Zürich?

Ich würde zudem gerne noch wissen, ob Billy auch hier in diesem Forum aktiv ist? Erscheint in naher Zukunft noch ein neues Buch von ihm? Er konnte ja nun in diesem Jahr bereits seinen 70. Geburtstag feiern.

Liebe Grüsse

Es ist üblich, die Forumbeiträge der Teilnehmenden vor der Veröffentlichung in einem Zwischenspeicher zu lassen, bis sie von den Moderatoren eingesehen und so schnell wie möglich freigeschaltet werden. Dies war auch mit dem Beitrag von Heinz54 nicht anders. In auffallend korrekter Weise und orthographisch fast einwandfrei schilderte er einen Besuch im Semjase-Silver-Star-Center in Hinterschmidrüti, für den er sich sogar recht herzlich bedankte. Allein diese überspannte Formulierung und freundliche Schilderung war in dieser Art und Weise aussergewöhnlich, ja fast schon verdächtig und eine eingehende Untersuchung des Textes wert. Ganz offensichtlich hatte sich der Schreiber genauestens überlegt, wie er mit seinem Beitrag das grösstmögliche Interesse, die Aufmerksamkeit und das Vertrauen der Moderatoren gewinnen konnte. Wir haben nichts gegen Freundlichkeit und Anstand und freuen uns sogar darüber, doch dieser Beitrag trug die Aura des Affektierten. Es war ganz offensichtlich sein Ziel, nicht der Zensur zum Opfer zu fallen, sondern mit vermeintlicher Freundlichkeit und seinem schwülstigen Dank veröffentlicht zu werden. Wir sind nicht grundsätzlich misstrauisch oder voreingenommen, doch dieser Ton und der Stil erweckten ein gewisses Misstrauen. Entscheidend für die ersten Zweifel waren jedoch vielmehr inhaltliche Ungereimtheiten. Bereits der Hinweis darauf, angeblich mit «Billy» ein paar Worte gewechselt zu haben, liess den Moderator stutzig werden. In keiner Art und Weise entspricht es nämlich BEAMs Gewohnheit, sich an einem Sonntag mit unbekanntem Besuchern zu unterhalten. Das ist die Arbeit des Besucherdienstes aus den Reihen der Kerngruppemitglieder. Abgesehen davon waren wohl einige Worte kaum mit der von ihm beschriebenen und umfangreichen Thematik der Reinkarnation sowie gefälschten UFO-Photos zu vereinbaren. Diese Themen zu erörtern, erfordert Stunden und nicht einige Worte, und ausserdem konnte BEAM klar und deutlich sagen, dass er niemals mit diesem «Herrn» gesprochen hatte, weil er prinzipiell keine Besucherdienste macht.

In der nachfolgenden Schilderung wird der falsche Heinz phantasievoll und erdichtet sich für seinen nachträglich als Lüge enttarnten Beitrag eine geschiedene Ehefrau, die ihn angeblich bei der photographischen Aufnahme eines unbekanntem Flugobjektes in Zürich begleitet hatte. Heinz54 mag das Theatralische, und offensichtlich hatte er im Vorfeld einige Beobachtungsberichte studiert, um sich eine glaubwürdige Geschichte zurechtzubiegen. Gemäss unseren Kontaktberichten und im Wissen um die plejarischen Mög-

lichkeiten der Tarnung unterlässt er auch nicht das Thema der Abschirmungstechnik. Geschickt baut er diese in seine Schilderung ein, denn das Schiff wird gemäss seiner Erläuterung plötzlich sichtbar resp. unsichtbar. Mit seiner abschliessenden Frage nach der Möglichkeit eines plejarischen Schiffes auf dem Photo macht er jedoch klar deutlich, wo die eigentlichen Absichten seines Beitrages und seiner Fragestellung liegen.

Mit vermeintlicher Bauernschläue versucht er – scheinbar unschuldig wie ein Lämmchen –, in vertrauensberechnender Art und Weise von der FIGU eine Bestätigung zu erhalten, dass es sich bei der Aufnahme um ein plejarisches Schiff handle, und zwar wohlweislich im Wissen darum, dass er das Photo selbst gefälscht, dieses als Fälschung hat erstellen lassen oder gestohlen hat. Ganz offensichtlich spekuliert er darauf, seitens der FIGU eine Bestätigung der Echtheit der Aufnahme zu erhalten, um diese nach der Präsentation seiner eigenen Fälschung an den Pranger stellen zu können. Scheinbar nebensächlich und vordergründig und ohne grösseres Interesse doppelt er mit der Frage nach, was die Plejaren wohl in Zürich beabsichtigten. Dies, obwohl ihn diese Frage eigentlich nicht mehr interessiert und lediglich dem Zweck dienen soll, eine vermeintliche Unwissenheit oder Ratlosigkeit zu suggerieren, um seine üblen Absichten mit einer weiteren naiven Frage zu vertuschen. Dies ist eine besonders perfide Methode des Betrugers, weil sie darauf basiert, ein persönliches Interesse vorzutäuschen, um aus der positiven Reaktion letztendlich einen betrügerischen Nutzen zu ziehen. So interessiert er sich angeblich auch noch sehr dafür, ob sich Billy ebenfalls im Forum betätigt. Diese Frage hätte er sich jedoch sehr gut selbst beantworten können, weil <Billy> ganz klar im Forum nicht als Moderator aufgeführt ist. Und das ist eine Tatsache, die auch in verschiedenen Forumbeiträgen mehrmals erwähnt und beantwortet wurde. Hätte sich also Heinz54 wirklich und ehrlich für die FIGU interessiert und sich im Internet-Forum dahingehend informiert, dann wäre er auch über diese Dinge genauestens im Bild gewesen. Vermeintlich interessiert, versucht er weiterhin eine Vertrauensbasis zu schaffen, indem er sich in sehr freundlicher Art und Weise nach weiteren Büchern von <Billy> erkundigt und mit einem kleinen Hinweis auf dessen Alter ein weiteres Mal ein persönliches Interesse vorzuspiegeln versucht. Aus psychologischer Sicht, und in Anbetracht seiner betrügerischen Absicht, sind aber die beiden letzten Sätze lediglich als rhetorisches Beigemüse und zur Schaffung einer gewissen Vertrauensbasis eingesetzt. Auch beabsichtigt er, in dieser Form der Solidarität und vermeintlicher Interessengemeinsamkeit, bei der Forum-Leserschaft eine gewisse Sympathie für sich zu erheischen. Diese Vorgehensweise ist auch der Grund für die besondere Niedertracht seiner Machenschaft und die daraus folgende Beschreibung in diesem Artikel. Heinz54 bzw. Dominik S. versucht auf der Ebene einer Beziehungsförderung zuerst das Vertrauen der Leserschaft und der FIGU zu gewinnen, um diese letztlich für seine vermeintliche Entlarvung des Falles zu missbrauchen. Doch bereits bei der ersten Einsicht des Internet-Beitrages kamen dem Moderator starke Zweifel, und auch die beigelegte Photographie war höchst verdächtig. Es stank ganz offenkundig nach Fälschung. Die Art und Weise der Formulierung und der überfreundlichen Wortwahl erweckten erfahrungsgemäss eine durchaus berechnete Vorsicht. Aus diesem Grund wurde, wie bereits erklärt, mit einer Freischaltung des Beitrages des Heinz54 zugewartet. Die Nachfrage bei <Billy> über den Sachverhalt ergab dann, dass ein Gespräch zwischen einem Heinz54, bzw. Heinz B. und BEAM niemals stattgefunden hatte. Aus diesem Grunde wurde auch die Photographie unserem Graphikfachmann, Computerspezialisten und Kerngruppemitglied P. Petrizzo zur Ansicht und Untersuchung vorgelegt. Aufgrund von Bildungenauigkeiten wie Pixelfehlern sowie der fehlenden Spiegelung des UFOs im See, konnte das Bild mit dem angeblich plejarischen Schiff bereits bei der ersten Untersuchung durch unseren Profi als Photomontage enttarnt werden.

Ganz offensichtlich waren die gut gemachte Fälschung und der Beitrag im Forum minutiös vorbereitet worden. Der zuständige Forum-Moderator war sich also sicher, dass es sich nicht um eine willkürliche und spontane Aktion handelte. Die Urheberschaft des Beitrages war durchaus wortgewandt, hatte offensichtlich auch gute Kenntnisse von Bildbearbeitungsprogrammen und nahm sich die Mühe, eine täuschend gute UFO-Fälschung zu erstellen. Doch die Mitglieder der FIGU sollten in diesen Dingen nicht unterschätzt werden. Sie sind nicht leicht an der Nase herumzuführen, auch wenn ihnen dies von den Berufsantagonisten im-

mer wieder vorgeworfen wird. Nach unseren Kenntnissen ist klar geworden, dass es sich einmal mehr um eine plumpe Enthüllungsmachenschaft handelte, wie diese im Sommer 2007 von mehreren Seiten gegen die FIGU gerichtet waren (siehe hierzu Beitrag im Sonder-Bulletin Nr. 39).

Am 20. Juli 2007 wurde der genannte Beitrag von Hans-Georg im Internet-Forum freigeschaltet und auch eine klare Antwort der FIGU geschrieben. Heinz54 wurde klar und deutlich darauf hingewiesen, dass wir das Photo als eine Fälschung betrachten und dieses daher weder mit <Billy> Meier, den Plejaren noch mit der FIGU in irgendeiner Art und Weise in Verbindung gebracht werden kann. Mit klaren Worten wurde ihm auch seine offensichtliche Lüge, das Center besucht und mit <Billy> ein Gespräch geführt zu haben, als solche dargelegt. Ungeachtet dieser Tatsache schrieb Heinz B. am 21. 07.2007 in unbeschreiblicher Dreistigkeit:

Lieber Hans

Zuerst vielen Dank für die Freischaltung meines Beitrags.

Ich verstehe alle hier, die dieses Foto nicht für glaubwürdig halten. Das war auch der Grund, warum ich das Foto bisher nicht veröffentlicht habe und bei meinem Besuch im Semjase-Center (ich glaube es war im September 2006) noch nicht gezeigt hatte. Ich dachte wenn ich dieses Foto zeige, dann werden mich sowieso alle für verrückt halten. Und ich glaube jetzt halten mich hier wirklich alle für verrückt, da ich das Foto nun trotzdem veröffentlicht habe. Doch glaubt mir, ich war vor Ort und hatte das Glück, dieses Foto zu schiessen. Es war im August, 2006, als das Foto von mir gemacht wurde. Ich traute ja meinen Augen selber auch nicht, als ich das gesehen habe. Doch was kann es denn sonst am Himmel gewesen sein? Ein Vogel, ein Flugzeug, oder war es Dreck auf der Linse? Für mich war es ganz klar ein UFO. Nachdem ich das Foto gemacht habe, begann ich mich intensiver mit UFOs zu befassen und fand auch die Homepage www.figu.org. Ich hatte mich bisher hier nicht registriert, da ich wie gesagt das ganze (aus hoffentlich verständlichen Gründen) noch nicht der Öffentlichkeit zugänglich machen wollte. Ich entschied mich einige Wochen später, einen Besuch im Semjase-Center abzustatten, um mich näher mit der Thematik zu befassen. Dort fand auch das erwähnte Gespräch mit Billy statt.

Sollte jemand weitere Fragen haben, dann bin ich natürlich gerne bereit hier Antworten zu geben.

Liebe Grüsse
Heinz B.

Bereits in der Einleitung beginnt er mit einer weiteren horrenden Lüge. Erneut, und entgegen der wahrlichen Wahrheit behauptet er weiterhin stur und fest, bereits einmal im Center gewesen zu sein. Mit einem Hinweis auf seine Vergesslichkeit (ich glaube es war im September 2006), versucht er mit einer menschlichen Schwäche seine Glaubwürdigkeit zu untermauern. Im Wissen um die Tatsache, dass sich jene Menschen, die sich mit dieser Thematik befassen, vor einer Verunglimpfung und der üblen Nachrede fürchten, springt er psychologisch geschickt auf diesen Zug auf und verkündet, Mitgefühl erregend, Angst vor der Veröffentlichung seiner angeblichen Aufnahme gehabt zu haben. Mit dieser Behauptung versucht er die Solidarität der Leserschaft zu erringen, indem er ihr suggeriert, das Schicksal der Verlachteten und Ausgebuhten zu teilen. Er erklärt sich zu einem Leidgenossen und versucht dadurch erneut und in infamer Weise, das Vertrauen der Leserschaft zu erschleichen. Allein diese Tatsache aber beweist einmal mehr, dass er auch in dieser Beziehung brandschwarz gelogen hat. Hinterschmidrüti gilt als ein Ort der UFOs und der diesbezüglichen Lehre sowie der Informationen. Warum also sollte er sonst als Besucher an diesem Ort erscheinen, wenn nicht um Klarheit über seine Aufnahme zu erhalten, nachdem er angeblich ein UFO fotografiert haben will. Die Menschen kommen nach Hinterschmidrüti, um sich nebst den unzähligen lebenspraktischen Themen auch über die Ufologie zu unterhalten. Gemäss seiner eigenen, jedoch falschen Angaben führte Heinz B. zudem auch mit dem wahrlichen Kontaktmann BEAM ein persönliches Gespräch über die Ufologie. Dennoch fürchtete er sich angeblich davor, dem grössten diesbezüglichen Experten dieser Erde seine eigene Aufnahme zu zeigen. Diese Aussage stinkt zum Himmel.

Es ist üblich, dass sich die Besucherinnen und Besucher im Center in einem Gästebuch verewigen. Das ist eine alte Tradition, die von den Mitgliedern der FIGU nicht vernachlässigt, sondern ernsthaft geführt wird. In der Zwischenzeit wurde durch den Moderator dieses Gästebuch im Semjase-Silver-Star-Center gründlich nach einem Hinweis auf den angeblichen Besuch im September 2006 durchgesehen. Es liess sich jedoch im genannten Zeitraum kein einziger Eintrag von einem Heinz B. finden, was darauf hindeutete, dass er tatsächlich zu keiner Zeit im Center und daher diese Behauptung eine Lüge war, wie auch die angeblich von ihm stammende Photographie lediglich ein betrügerisches Theater war. Mit der wiederholten Aussage, das Bild eigenhändig gemacht zu haben, jedoch im vollen Bewusstsein, die Leserschaft nach Strich und Faden zu belügen und zu bescheissen, versuchte er seine angebliche Leidenssituation zu verstärken. Um dem Ganzen eine besondere Note zu verleihen, fordert er die Leserschaft zudem auf, ihm zu glauben. Er reiht ganz bewusst Lüge an Lüge, wobei er auch mit deren Wiederholung nicht spart. Vor allem jedoch sind es genau diese Wiederholungen und Bekräftigungen, die von einer kühlen Berechnung seiner Absichten zeugen, denn auch in seinem zweiten Beitrag achtet er auf eine sehr korrekte Formulierung seines Textes. Mittlerweile war klar geworden, dass keine guten Absichten hinter seinen Fragen standen, sondern eine höchst unlautere Machenschaft.

Erneut bestärkte der Moderator Hans-Georg Lanzendorfer in einem folgenden Forum-Beitrag noch einmal die klare Haltung und Erkenntnis der FIGU:

Gemäss unseren Untersuchungen ist das Bild eine Photomontage.

Im weiteren habe ich mir die Mühe gemacht, in unserem Besucherbuch eingehend nach Deinem Eintrag zu suchen. Es ist keiner vorhanden, und wir sind nicht so nachlässig, dass Besuchereinträge vergessen würden. Abgesehen davon hat mir Billy bestätigt, niemals ein Gespräch mit jemandem Deines Namens geführt zu haben. Er ist zwar schon siebzig – jedoch in keiner Weise verkalkt. Wir wissen nicht, was Du mit deinem Beitrag bezwecken möchtest. Wir sind jedoch der Meinung, dass Deine Angaben nicht der Wahrheit entsprechen – was immer Du damit erreichen willst. Wir werden Dich dabei nicht unterstützen

Kurze Zeit später meldete sich Heinz54 wieder zu Wort und liess uns wissen (Originalabschrift):

Lieber Hans

Es tut mir leid, aber wenn mein Foto als Photomontage bezeichnet wird, was bitteschön sind dann diese Fotos hier?

<http://www.tjresearch.info/Wedcake.htm>

Diese sollten dann echt sein? Verarschen kann ich mich doch selber, ehrlich.

Ich glaube du bist der einzige hier der meint, dass mein Bild gefälscht ist. Ich bin mir sicher, dass es hier sehr viele Leute hat, die mir glauben.

Ich würde gerne wieder einmal einen Besuch im Semjase-Center machen, hingegen habe ich keine Lust, wenn man gleich als Fälscher abgestempelt wird. Ich könnte ja das originale Foto dann mitbringen.

Gruss Heinz

Nun hatte sich Heinz B. (Dominik S.) in seiner Dreistigkeit und Unverfrorenheit auf den Höhepunkt gesteigert. Mit unglaublicher Arroganz versuchte er die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Forums weiterhin an der Nase herumzuführen. In der Zwischenzeit hatten sich aber auch weitere Forumteilnehmer in die Diskussion eingemischt. Ein FIGU-Passivmitglied aus Österreich, Fritz G., machte sich zudem die Mühe, im Internet nach dem Originalbild der Fälschung zu suchen. Prompt wurde er fündig. Das Original ist unter dem Link <http://werner.kaywa.ch/allgemein/abendstimmung-ueber-zuerich.html> zu finden und ist Eigentum von einem Herrn W. Fischer aus Horgen (die Veröffentlichung des Originalphotos im FIGU-Bulletin erfolgt gemäss telephonischer Erlaubnis des Urhebers vom 5.8.2007 an Hans-Georg Lanzendorfer). Auf diese Tatsache hin angesprochen, war von Heinz54 plötzlich kein Wort mehr zu vernehmen.



Ganz offensichtlich hatten wir ihm mit dieser Enthüllung die Hosen runtergelassen, und das war für ihn höchst unerwartet und peinlich. Vermutlich hatte er sich, erschrocken über unseren Erfolg, umgehend auch darüber Gedanken gemacht, ob noch irgendwelche Spuren von ihm vorhanden waren, die auf seine wahre Identität schliessen liessen. Nun wartete natürlich die Forumteilnehmerschaft gespannt auf eine mögliche Ausrede, die zwar folgte, jedoch ein paar Tage auf sich warten liess.

Dieser Vorfall hatte klar gezeigt, dass jemand versuchte, einen grossen Schwindel vom Stapel zu lassen. Durch die schnelle Klärung und aufmerksame Mitarbeit der Forumteilnehmer konnte, für alle sichtbar, die Beweislage für diesen Betrug aufgezeigt werden. Die weiteren Abklärungen bezüglich seiner registrierten Adresse ergaben die unglaubliche Tatsache, dass er diese Daten offensichtlich in minutiöser Vorbereitung für seine betrügerische Machenschaft ausgewählt und für diesen üblen Zweck gestohlen und missbraucht hatte. Bei einer telephonischen Rückfrage konnte glaub-

haft festgestellt werden, dass der tatsächliche Inhaber der Telefonnummer, ein älterer Herr, in keiner Art und Weise Kenntnisse von der FIGU, geschweige denn eine eigene E-Mail-Adresse hatte. Zum Glück von Heinz B. war die betreffende Person auch nicht internetkundig. Daher bestand auch keine Gefahr, dass sie den Missbrauch ihrer Daten hätte entdecken können. Die Tage vergingen und die Diskussionen über diesen infamen, niederträchtigen und betrügerischen Versuch, die FIGU sowie die Forumteilnehmerschaft hinters Licht zu führen, wurde eifrig geführt. Entgegen der Meinung von Heinz B. stellte sich auch kein einziger Teilnehmer auf seine Seite, sondern alle verurteilten einhellig klar und deutlich seine Machenschaft. Am Mittwoch, den 25. Juli 2007, brach Heinz54 plötzlich sein Schweigen. Ganz offensichtlich hatte er den Schock überwunden und sich Zeit genommen, eine originelle Ausrede für seine Entlarvung zu kreieren. Natürlich soll auch diese der Leserschaft nicht vorenthalten werden, denn sie ist wirklich originell – das muss man ihm lassen.

Veröffentlicht am Mittwoch, 25. Juli 2007 – 22:05 Uhr (Originalabschrift)

Hallo zusammen

Gerne melde ich mich nochmals zurück, um das ganze aufzulösen und somit den Spekulationen ein Ende zu setzen. Die ganze Aktion war eigentlich nichts Weiteres als eine kleine Untersuchung. Ich studiere Soziologie an der Universität Zürich und habe mich einige Zeit mit der Thematik UFOs, insbesondere mit den Geschichten der Plejaren auseinandergesetzt.

Mir war es (und ist es teilweise auch jetzt noch) ein Rätsel, warum so viele Leute hier an all die gefälschten UFO-Fotos und -Videos von Billy Meier glauben, die er über Jahre hinweg produziert hat. Und warum glauben auch so viele Leute einfach völlig naiv an irgendwelche ausserirdischen Wesen, ohne eindeutige Beweise vorlegen zu können?

Meine Aktion hatte ausschliesslich den Zweck, die Reaktionen einzelner User zu beobachten und auszuwerten, was mir nun einige sehr interessante Erkenntnisse brachte. Ich dachte mir, lass doch einfach mal ein UFO-Foto fälschen, um zu sehen, ob es hier Leute gibt, die auch gleich sofort an die Echtheit dieses Fotos glauben, wie auch an die Echtheit der Fotos von Billy Meier geglaubt wird/wurde. Bemerkenswert war vor allem, dass die Echtheit des Fotos sofort angezweifelt wurde, obwohl die Fälschung von einem

professionellen Grafiker vorgenommen wurde. Gemäss seinen Aussagen sind absolut keine Bildfehler zu erkennen und das Foto könnte wirklich als echt eingestuft werden. Diese sofortige Anzweiflung des Fotos lässt nun jedoch daraus schliessen, dass die allgemeine Existenz von UFOs (in der Form von scheibenförmigen Luftfahrzeugen) von den Leuten hier generell als unwahrscheinlich angesehen wird. Meiner Meinung nach eine interessante Erkenntnis, da doch die Fotos von Billy Meier über lange Zeit als echt eingestuft wurden bzw. immer noch werden.

Ich möchte mich an dieser Stelle entschuldigen, falls ich mit meiner Aktion jemanden persönlich verletzt habe und wünsche euch in diesem Sinne eine gute Zukunft.

Liebe Grüsse
Dominik S.

Mit brüllender soziologischer Intelligenz versucht er ganz offensichtlich seine Haut zu retten. Im Namen einer angeblich soziologischen Untersuchung eine solch offensichtliche Lüge zu erschaffen, ist weder wissenschaftlich noch menschlich haltbar. Und die neuen Erklärungen des Dominik S. strotzen ebenso vor Lügen wie z.B. die erlogene Behauptung, dass er durch einen professionellen Grafiker ein UFO-Photo zu Testzwecken habe fälschen lassen, wovon der Urheber des Bildes aber nichts weiss und auch den angeblichen Soziologiestudenten nicht kennt. Sie ist schlicht und einfach eine Schande für den Berufsstand der Soziologie. Lügner, Schwindler und Betrüger sind Feiglinge und Charakterlumpen. Sie tragen weder in sich selbst noch gegenüber den betrogenen Menschen Würde und Ehre. Einerseits aus der persönlichen Sicht als Mitglied der FIGU und andererseits als Sozialpädagoge hätte der Autor durchaus mehr Sachlichkeit, Respekt und Achtung von Dominik S. erwartet. Aus psychologischer Sicht hat er sich mit seiner üblen Absicht des Betruges vor Augen und für einen angeblichen Studenten der Soziologie ein paar markante und unverzeihliche Fehler geleistet. Die Soziologie (Kunstwort aus dem lateinischen socius = 'Gefährte' und dem griechischen logos = 'Wort', 'Rede') beschreibt den Aufbau und die Entwicklung einer Gesellschaft. Sie beschäftigt sich mit den Phänomenen, die aus dem Zusammenwirken der Menschen entstehen. Daher sind grundsätzlich die Achtung und der Respekt das Mass aller Dinge im Umgang mit den Menschen und ein wesentlicher Bestandteil der soziologischen Berufsethre. Soziologie ist Beobachtung oder kontrollierte Beeinflussung des Verhaltens – nicht jedoch die Verfälschung und Verwirrung. Angesichts seiner zahlreichen Lügen und Erdichtungen sowie dem Vertrauensmissbrauch gegenüber den Teilnehmenden im Forum, stellt sich der Autor persönlich und aus sozialpädagogischer Sicht die ernsthafte Frage, ob Dominik S. das Berufsbild der Soziologie richtig verstanden hat.

Ungeachtet der etwaigen psychologischen Folgeschäden für einen Menschen hat Dominik S. in egoistischer Art und Weise in seinem Lügenwerk die persönlichen Daten eines wildfremden und völlig unbeteiligten Menschen missbraucht, und wahrscheinlich ohne diesen Menschen überhaupt zu kennen hat er dessen Postanschrift und Telefonnummer verwendet. Allein schon diese Tatsache macht ihn zu einem feigen Charakterlumpen, weil er für sein primitives Lügenwerk völlig unbeteiligte Menschen in die Schusslinie stellte und sich ängstlich und feige hinter einem menschlichen Schutzschild verborgen hielt. Offensichtlich fehlt ihm sogar die Grösse und der Mut, selbst für seine vermeintliche Untersuchung geradestehen und bei der Registrierung zumindest seine eigene Adresse anzugeben. Dies ist vor allem für einen angeblich angehenden Soziologen eine ausnehmend verantwortungslose und verwerfliche Handlung, besonders weil er zudem bei einer Entdeckung seines Missbrauches durch den betroffenen Menschen die psychologischen Folgen für diese Person nicht abzuschätzen vermochte und unbedacht in Kauf genommen hat. Das kann bei dem Betroffenen zu Wut, Hass, Erregung und üblen Unstimmigkeiten führen, die einem Menschen durchaus nicht zuträglich sind und auch seine Gesundheit und dessen psychische Verfassung negativ beeinträchtigen. Interessant wäre aber wohl die schleimige Ausrede von Dominik S. gegenüber dieser Person. Unter dem Deckmantel einer pseudowissenschaftlichen Untersuchung und Beobachtung hat er den Verlauf seines angeblichen und mit Sicherheit erlogenen Experimentes von Grund auf verfälscht, indem er es mit einer minutiös geplanten und vorbereiteten Lüge in eine bestimmte Richtung zu lenken versuchte. Von

wissenschaftlicher Untersuchung kann daher auch aufgrund seiner grundlegenden Vorverurteilung bezüglich des zu erwartenden Ergebnisses keine Rede sein. Es war nicht seine Absicht, eine neutrale Studie durchzuführen, sondern seine eigene, vorgefasste und negative Meinung zum Thema ausserirdisches Leben und Ufos zu bestätigen. Diese Haltung ist höchst unprofessionell und inferior resp. äusserst minderwertig, wenn er die Soziologie als Grundlage für seine Untersuchung nennt. Aus diesem Grund ist seine Argumentation in bezug auf eine angebliche Untersuchung letztendlich als billige und faule Ausrede und als Hohn ohnegleichen zu beurteilen. Es ist auch anzunehmen, dass die wahrlichen Motive seines Handelns ganz anders gelagert sind und er mit einem angeblichen Soziologiestudium eine neue Lüge in die Welt gesetzt hat, um seinen seltsamen und mit einer Intelligenz- und Intellektarmut durchmischten Minderwertigkeitskomplex aufzumotzen und etwas zu gelten. «Wer dreimal lügt, dem glaubt man nicht ...!» ist eine alte Redewendung der Mutter des Autors – und sie hat damit immer recht behalten. Dominik S. hat mehr als dreimal gelogen, und so wird selbst seine vorgeschobene Ausrede der soziologischen Untersuchung höchst unglaubwürdig. Persönlich geht der Autor davon aus, dass es sich auch hierbei, wie gesagt, mit grosser Sicherheit um eine weitere Lüge handelt.

Tatsache ist, dass Dominik S. die Mitglieder der FIGU und ihre Fähigkeiten und Kenntnisse unterschätzte und ihm sein primitives und heuchlerisches Experiment schneller als ihm lieb war aus dem Ruder gelaufen ist. Er hat weder mit der gesunden Kritikfähigkeit der FIGU-Mitglieder gerechnet noch mit der Auffindung der Originalphotographie und deren wirklicher Urheberperson, sondern er hat vielmehr blindgläubige, manipulierbare und guranbetende Idioten und Dummköpfe erwartet, wie das bei Mitgliedern von Sekten der Fall ist, die unbedacht ihrem Sektenleithammel folgen und selbst nicht in der Lage sind, um eigens Verstand und Vernunft walten zu lassen.

Wider Erwarten wurde Heinz⁵⁴ resp. Dominik S. jedoch bereits bei seinem ersten Beitrag als Fälscher erkannt und zur Rede gestellt, was sein Konzept erheblich störte. Gemäss seinen Vorstellungen hätte die Geschichte für ihn einfach und triumphal enden sollen, wodurch er als der grosse Enthüller und Held der aufdeckenden Ufologie gefeiert worden und vielleicht sein Minderwertigkeitskomplex verschwunden wäre. Durch seinen völlig unerwarteten Misserfolg benötigte er jedoch etwas Zeit und sah sich gezwungen, sein Konzept zu ändern. Der Blösse des Versagens ausgesetzt, hat ihm jedoch persönliche Schmach gebracht und ihm mit Sicherheit keine Ruhe gelassen, und deshalb wurde mit Sicherheit auch sein erhoffter Stolz und Hochmut gewaltig angekratzt. Die Peinlichkeit seiner Entdeckung durch die Forumteilnehmer war gross, und so musste auch eine gute Ausrede von ihm erfunden werden, um sein erblasstes Gesicht zu wahren. Daher versuchte er das Ganze mit einem kläglichen Versuch einer neuen Ausrede herunterzuspielen, was ihn letztendlich über mehrere Lügen hinweg zu der durchaus originellen Ausrede mit der soziologischen Untersuchung führte. Aufgrund der Tatsache, dass es sich jedoch bei jedem seiner Beiträge um ein einziges grosses Lügengeflecht handelte, ist letztendlich auch seine Ausrede nicht als Wahrheit erwiesen und muss in dieser Form ebenfalls als Lüge und Betrug stehengelassen werden.

Ein professioneller Soziologe hätte eine seriöse Studie zu diesem Thema geführt und nicht ein Vertrauen missbrauchendes Ränkespiel getrieben, wie dies bei Dominik S. der Fall war. Es wäre sehr viel einfacher und aufschlussreicher für ihn gewesen, hätte er sich in aufrichtiger Form und mit ehrlichen und ehrwürdigen Absichten um die Hintergründe im Fall des Kontaktmannes «Billy» Eduard Albert Meier bemüht. Er war jedoch infolge seines Minderwertigkeitskomplexes so sehr von sich selbst eingenommen, dass er sich auf die Aussage seines Fälschers verliess, man könne das Bild kaum als manipuliert erkennen, was sich jedoch als grosser Irrtum entpuppte. Mit seinem kläglichen Beitrag hat auch er einmal mehr versucht, «Billy» Meier als einen Lügner darzustellen. Für diesen simplen Enthüllungsversuch hat er mit Lügengeschichten gearbeitet, um das Vertrauen vieler Menschen zu erwecken und um das Manko seines fehlenden Selbstwertgefühles auszubügeln und sich von seinem Minderwertigkeitskomplex zu befreien. Er hat für diesen Zweck ausgeschmückte Lügengeschichten erfunden und erlogen, die dümmer und dämlicher nicht sein konnten, und zwar derart primitiv, dass sich die Balken bogen. In seinem Wahn hat er die psychischen und gefühlsmässigen Reaktionen und die Kenntnisse der Mitglieder, Leserschaft und Forumteilnehmer völlig

ausser acht gelassen oder völlig falsch eingeschätzt. Diese sind jedoch ein wesentliches Merkmal menschlichen Verhaltens. Somit hat er das eigentliche Wesen der Soziologie auf das Gröbste verletzt, weil die Handlungen der Menschen in Wechselwirkung und in Konnektion mit seinen Gefühlsregungen entstehen. Er hat jedoch bereits im Vorfeld diese Reaktionen negativ beeinflusst und bei der Leserschaft negative Gefühle wie Wut, Enttäuschung, Entmutigung, aber auch Empörung, Entrüstung oder Feindseligkeit gegen sich selbst ausgelöst. Das allein macht ihn genau zu jenem Menschen, den er eigentlich vehement «Billy» unterstellt und bei diesem zu finden erhoffte, nämlich einen Flunkerer. Doch ein solcher ist Dominik S. selbst, der nicht das Zeug dazu hat, sich ehrenhaft im Center blicken zu lassen, um sich vor Ort ein Bild des Geschehens zu machen. Offensichtlich hat er nicht gelernt, dass man den Menschen und seine Verhaltensweisen nicht falschen Behauptungen erforschen kann, sondern nur mit ehrlicher Klarheit, Respekt und Anerkennung. Auf jeden Fall hat er sich mit seinem Verhalten für die Mitglieder der FIGU zu einem interessanten Forschungsobjekt gemacht. Es gibt viele Wege, die Wahrheit zu erforschen – derjenige von Dominik S. war sicherlich sehr zweifelhaft –, und das Motiv der angeblichen soziologischen Untersuchung ist für den Autor dieses Artikels nach wie vor nur eine billige und üble Lüge.

Hans-Georg Lanzendorfer

Graphologisches Persönlichkeitsgutachten für «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) oder eine Beweisführung der anderen Art!

Die Bedeutung der Graphologie wird in der freien Internet-Enzyklopädie Wikipedia gegenwärtig wie folgt beschrieben: «Die Graphologie, auch Schriftpsychologie genannt, jedoch nicht unbedingt gleichbedeutend mit dieser, beschäftigt sich mit der Analyse der Handschrift von Individuen. Dazu werden Schriftproben verwendet, die das «normale» Schriftbild des Probanden wiedergeben. Die Graphologie ist eine Form der psychologischen Diagnostik. Aus Ganzheitsmerkmalen (z.B. Rhythmus, Einheitlichkeit, Versteifungsgrad der Schrift usw.) und vielen Einzelmerkmalen, wie allgemeine Grösse der Buchstaben und deren Grössenverhältnisse, Verzierungen, Schriftstärke, Schreibverlauf und Ausrichtung der Buchstaben sowie der Unterschrift, kann der Graphologe ein Charakterbild erstellen. Einfühlung und psychologisches Verstehen spielen bei der Deutung einer Persönlichkeit über die Handschrift eine Rolle.»

Entgegen aller Kritik und gewisser Vorbehalte gegenüber dieser Form der psychologischen Diagnostik öffnet die Graphologie durchaus ein weiteres interessantes Feld, das Wesen, die Charaktereigenschaften und die Persönlichkeit eines Menschen sehr treffend zu erkennen und zu erfassen. Gerne wird sie auch sehr oft von Firmen und Betrieben angewendet, um die Stellenanwärter/innen charakterlich zu erfassen und beurteilen zu können.

Im Falle von «Billy» wurde von seiner Gegnerschaft während Jahren immer wieder versucht, seine Glaubwürdigkeit mit allen möglichen Mitteln zu unterwandern und zu kritisieren. Obwohl die Tatsache seit Jahren bekannt ist, dass einige seiner zahlreichen Photos von Drittpersonen nachträglich verfälscht, ausgetauscht und manipuliert wurden, haben vor allem die Photo- und Filmaufnahmen für diesen unlauteren Zweck eine Verwendung gefunden. Ungeachtet der wahrlichen Begebenheiten und Zusammenhänge war und ist es noch immer das Ziel seiner Gegnerschaft, «Billy» als Lügner, Schwindler, herrschsüchtigen Guru und profitgierigen Charakterlumpen darzustellen. Bewusst oder unbewusst wurde es jedoch von der Gegnerschaft seit jeher vermieden, eine ganzheitliche Betrachtung des Falles vorzunehmen, was durchaus gewisse Rückschlüsse auf die wahrliche Motivation der Kritiker/innen schliessen lässt. Ganz offensichtlich liegt ihnen weniger daran, eine neutrale und sachliche Aufklärung zu betreiben, als vielmehr eine gezielte Verleumdung und Verunglimpfung.

Die Beweisführung seiner wahrlichen Authentizität basiert bis heute auf zahlreichen echten Photo-, Film- und Tonaufnahmen von Strahlschiffen sowie ausserirdischen Personen; im weiteren jedoch auch auf den Zeugen- und Erlebnisberichten von über 120 Personen aus der Vergangenheit, seiner Jugend und Gegenwart (siehe Zeugenbuch zu Erlebnissen mit «Billy» Eduard Albert Meier, seinen Fähigkeiten und Kontakten mit Menschen der Plejaren und ihrer Föderation, 1951–2001, Ausgabe: 2002, 500 Seiten mit vielen s/w-Bildern, A5, fadengebunden). Bereits Mitte der 1980er Jahre wurden mit BEAM auch Lügendetektortests durchgeführt sowie eine Analyse ausserirdischer Metallproben vorgenommen. Mehrmals waren die FIGU-Mitglieder auch Zeugen seiner aussergewöhnlichen bewusstseinsmässigen Fähigkeiten oder von gemeinsamen UFO-Sichtungen (siehe auch den Vortrag «Beweise der anderen Art oder eine Beweisführung der wahrlichen Kontakte von «Billy» Eduard A. Meier (BEAM) zu Angehörigen der ausserirdischen plejarischen Föderation; belegt durch Augenzeugenberichte.» Vortrag vom 27. März 1999, www.lanzendorfer.ch/Artikel_Daten/vortrag_6.htm). Weiter sind zum Thema der Beweisführung bereits zahlreiche Publikationen veröffentlicht worden. Gegenwärtig wird die Beweisführung zur Aufrichtigkeit seiner Person um eine weitere und sehr interessante Form erweitert, nämlich durch ein graphologisches Persönlichkeitsgutachten. Diese Form der Beweisführung wurde bis heute von keinem einzigen seiner Kritiker in Betracht gezogen und hätte bereits früh für eine interessante Klärung seiner wahrlichen Gesinnung gesorgt. Das vorliegende Gutachten wurde von «Billy» persönlich in Auftrag gegeben und zeugt davon, dass er in keiner Art und Weise etwas zu verbergen hat. Andernfalls würde er sich tunlichst davor hüten, sich auf eine derartige Charakteranalyse einzulassen und diese letztendlich auch noch öffentlich zu publizieren.

Ohne jegliche Vorkenntnis über die FIGU oder die Aufgabe und Mission von «Billy» sowie seiner Person wurde das Gutachten mit Datum vom 31. Oktober 2007 von der versierten Psychologin/Graphologin M. Hasselweiler erstellt. Aus diesem Grund kann die vorliegende Analyse auch nicht als Ergebnis von Sympathie, persönlichem Interesse, Beschönigung oder als wohlwollendes Werk aufgrund einer Befangenheit kritisiert werden. Das Dokument beschreibt daher aus neutraler Sicht einen sehr aussergewöhnlichen, charakterstarken und ehrlichen Menschen. Es zeigt aber auch klar und deutlich, dass es niemals in «Billys» Bestreben oder Charakter liegt, die Unwahrheit zu erzählen, Photos zu verfälschen sowie aus reiner Profitgier oder Egoismus eine ufologische Sekte zu gründen, wie ihm dies seit jeher von seiner Gegnerschaft vorgeworfen wurde und wird. Die Psychologin hat in sehr treffender Art und Weise den wirklichen und ehrlichen Kern von BEAM erfasst und formuliert. In der Quintessenz ihrer Psychoanalyse beschreibt sie einen bescheidenen, verantwortungsbewussten, arbeitsamen und kreativen Menschen, der sich in ehrlicher Bescheidenheit davor hütet, mit seiner aussergewöhnlichen Rolle zu prahlen oder sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen, wie der nachfolgende Originaltext ihrer Analyse zeigt.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

**Graphologisches
Persönlichkeitsgutachten
für
Herrn Eduard A. Meier,
geb. 03.02.1937**

Ihre mir zur Verfügung gestellten handschriftlichen Proben Ihrer «offiziellen» Schrift zeigen eine besondere Auffälligkeit: die stark ausgeprägte Kleinheit der Buchstaben und die grosse Präzision des Form- und Raumbildes. Als weitere Dominanten sind zu nennen die Unverbundenheit der Buchstaben und die Schärfe des Striches.

Die Kleinheit Ihrer Schrift ist persönlichkeitspezifisch und durch die Jahrzehnte fast unverändert konstant geblieben, wie vergleichende Schriftproben auch aus der Jugend ergeben haben. Die Schriftgrösse zeigt, wie sich ein Mensch im Leben ausbreitet und wie viel Platz er für sich selbst einnimmt. Der Kleinschreiber wie Sie geht sehr ökonomisch vor, denn er spart Kraft mit seinen Antrieben und setzt sie sinnvoll und rational ein. Ausserdem will er einen besseren Überblick gewinnen, denn je kleiner die Schrift ist, um so grösser ist die Übersicht, die man darüber gewinnt. Gleichzeitig gibt die Kleinheit der Schrift Hinweise auf die bewusst gewählte Selbst-Beschränkung eines Menschen, seine Selbstgenügsamkeit und innere Anspruchslosigkeit. Er stellt sich und sein Ego nicht gross heraus in den Mittelpunkt, ins Rampenlicht, um auf sich aufmerksam zu machen, sondern er hält sich bescheiden und eher unauffällig zurück und konzentriert sich auf sich selbst.

Die Kleinheit wie in Ihrer Schrift ist eine bewusst gebremste und konzentrierte Bewegung, die auf nüchterne Mässigung und Zurückhaltung zielt sowie auf eine hohe sachliche Objektivität und auf einen ausgeprägten Wirklichkeitssinn. Der Kleinschreiber wie Sie ist hoch konzentriert in seiner Arbeit, gründlich, exakt und liebt absolut die Präzision. So ist zu erkennen, dass Ihre sachliche Kompetenz ausserordentlich stark ausgeprägt ist und einen vorderen Platz in Ihrem Leben gegenüber Ihrer Persönlichkeitskompetenz (Auftreten, Ausstrahlung, Wirkung, bis hin zu Überheblichkeit/Eitelkeit/Hochmut) einnimmt.

Die Strichscharfe verstärkt diese Symptome und Ihre Fähigkeit zur Präzision im Denken und Handeln. Sie zeigt Sie als einen sehr selbstdisziplinierten, kontrollierten, besonnenen Menschen, der Haltung bewahren kann und stabil ist gegenüber äusseren Einflüssen. Hierin wird die Vorherrschaft Ihrer Ratio und Ihres differenzierten Denkens deutlich.

In Verbindung mit dem starken Regelmass lässt Ihre Schrift Sie als einen Menschen mit einem starken ordnenden Willen erkennen, der sich bereitwillig und bewusst Regeln unterordnet, die er für richtig und wichtig anerkannt hat, um strukturiert und systematisch seine selbstgesteckten Ziele zu erreichen. Dadurch werden auch impulsive Antriebskräfte bewusst zurückgehalten, um durch Ökonomie und Ausdauer Zeit zu gewinnen. Auffallend ist Ihr ästhetisches Bedürfnis mit dem Hang zu einem starken Deutlichkeitsdrang, zum anderen verstecken Sie hinter Ihrem stilistischen Schriftbild Ihr wahres Ich, denn Sie möchten sich nicht <nackt> zeigen.

Durch Ihre Schrift wird deutlich, dass Sie sich durch eiserne Disziplin selbst viel abverlangen und bereit sind, Opfer zu bringen, indem Sie persönlich zurückstecken, um Ihre Gaben und Fähigkeiten der Umwelt zur Verfügung zu stellen, in den Dienst für andere. Ihre Schrift weist auf ein hohes Verantwortungsgefühl und Pflichtbewusstsein hin, was Ihre Einstellungen, Ihre Prinzipien und Ihr Verhalten bestimmt. Der Leistungs-Aspekt, erreicht durch eine hohe Selbstdisziplin und -kontrolle, durch Stetigkeit und unermüdlichen Fleiss, ist enorm. Sie sind ein ganz solider Mensch mit einem praktischen Sinn und einer besonderen Fähigkeit zur Spezialisierung auf einem oder mehreren Gebieten, wie ein <Schweizer Uhrmacher>.

Um dieses Ziel zu erreichen, stehen Ihnen starke Willenskräfte zur Verfügung, die Ihnen die dafür notwendige Beständigkeit, Unablenkbarkeit und viel Geduld verleiht, was nur einem starken Nervensystem gegeben ist, das seine (An-)Triebe, Emotionen und Gefühle beherrschen und meistern kann. In Ihrer Vorgehensweise sind Sie zielstrebig, zäh, gewissenhaft und tüchtig und gehen konsequent Ihren Weg, den Sie für richtig erkannt haben. Vorhaben und Projekte setzen Sie nicht planlos-überstürzt im Strohfeuer-Temperament in die Tat um, sondern besonnen, Schritt für Schritt, wohlüberlegt (alle Vor- und Nachteile abwägend) und sind im Erreichen Ihrer Ziele beharrlich, was Sie zum Erfolg führt.

Ihre geistigen Fähigkeiten weisen Sie aus als einen geistig gewandten Menschen, der nach Klarheit und Übersicht strebt und daher ein aufmerksamer Beobachter ist. Nochmals hervorzuheben ist Ihre überlegte

Sachlichkeit, Ihr vernünftiges, logisches und kritisches analytisches Denkvermögen ebenso wie Ihre unbedingte Ordnungsliebe und Sorgfalt, die Sie zum Perfektionisten prädestiniert. Sie vereinen dabei zwei Dinge in einem: Ihr Anspruch an Übersichtlichkeit und Ordnung und die Fähigkeit, auch das kleinste Detail nicht unberücksichtigt zu lassen und auch ihm Ihre volle Aufmerksamkeit zu widmen. Dies ist nur mit einer hohen Willenskraft und Selbststeuerungsfähigkeit sowie Konsequenz zu erreichen, über die Sie in hohem Masse verfügen.

Ihr Gefühls-Bereich lässt Sie als einen emotional ansprechbaren, feinfühligem und sensiblen Menschen erkennen mit einer ernsten Lebensgrundstimmung. Sie bemühen sich immer um Gleichmut und Ausgeglichenheit, damit Sie nicht aus Ihrer inneren Zentrierung und Balance herausgeraten. Dadurch sind Sie in der Lage, Affekte und Temperaments-Ausbrüche zu beherrschen ebenso wie durch Ihre Friedfertigkeit Konflikte und Probleme mit anderen Menschen zu umgehen. Bei unausweichlichen Auseinandersetzungen reagieren Sie verständnisvoll und suchen nach konstruktiven Lösungsmöglichkeiten, ohne den anderen bewusst zu verletzen oder zu schädigen. Beim Verarbeiten von Problemen kommt Ihre introvertierte Seite zum Vorschein. Dann ziehen Sie sich meist zurück, gehen in sich, denken nach und versuchen die Lektion hinter dem Problem bewusst zu erkennen und in Ihren Erfahrungsschatz zu integrieren.

In Ihrem Ich-Bereich zeigt sich Ausgeglichenheit, innere Stabilität und Widerstandskraft ebenso wie innere Bescheidenheit und richtig verstandene Demut bis hin zur Selbstbeschränkung, indem Sie sich selbst auferlegte Grenzen setzen und teilweise Hemmungen im Ausdruck Ihrer Persönlichkeit auferlegen. Denn in Ihrer Schrift gibt es mehr Anzeichen für Verhaltenheit und Zurückhaltung als der völlig freien Entfaltung, was Ihre Persönlichkeit anbelangt. So zügeln und disziplinieren Sie sich immer wieder aufs neue und schränken Ihre Genussfähigkeit und Sinnlichkeit zugunsten einer eher asketischen Lebensführung ein.

Ihr Vital-Bereich lässt durch einen bewusst gewählten sehr gebremsten Bewegungstrieb eine starke Zügelung Ihrer (An-)Triebe mit nur geringer Intensität erkennen. Denn Ihre Dynamik und Ihre Antriebe sind ganz sparsam und ökonomisch auf das Wichtige, Notwendige und Rationelle konzentriert. Ihre Handschrift lässt eine etwas angespannte körperlich-psychische Grundstruktur erkennen, weshalb Sie nicht so locker und gelöst sind und sich nicht so gut entspannen können.

Obwohl Sie in Ihrem mitmenschlichen Verhalten anderen nah sein wollen und Kontakte und Kommunikation benötigen, zeigt sich doch in Ihrer Schrift ein Unabhängigkeitsbedürfnis. Ein gesundes Misstrauen lässt Sie vorsichtig und unverbindlich sein und auf Distanz bleiben. Aus Schutz vor zu grosser Nähe und einem möglichen Kontrollverlust in der Hingabe an einen anderen Menschen halten Sie sich eher zurück, lassen Sie nur wenige Menschen wirklich nah an sich heran und geben nur wenigen Auserwählten Einblick in Ihr Inneres. Sie sind alles andere als ein Party-Löwe, sondern ein naturverbundener, eher introvertierter Individualist, für den lange gewachsene wenige Freundschaften wichtiger sind als viele und immer wieder neue Bekanntschaften. Für Sie zählen wirkliche echte Werte im zwischenmenschlichen Bereich.

Da in Ihrer <offiziellen> Schrift starke Bindungstendenzen zu erkennen sind, wird der Ausdruck Ihrer Persönlichkeit durch eine hohe rationale Kontrolle überwacht und gebremst. Doch zählt für Sie der Spruch: In der Ruhe liegt die Kraft. Sie sind ein Mensch mit innerem Reichtum, der nach Harmonie strebt und mit der Umwelt in Einklang leben möchte. Dadurch sind Sie der Hüter der Innenwelt.

Doch gegenüber der <offiziellen> Schrift gibt es noch die ganz persönlich-private, schon fast intime <Sudelschrift> des Herrn Eduard Meier, die dieses selbstbezeichnete negative Attribut überhaupt nicht verdient

hat, da sie ein hohes Formniveau trägt. Denn erst in dieser sehr individuellen Schrift kommen Ihre persönlichen Eigenarten und Ihr Wesen viel mehr zum Ausdruck als in der <offiziellen>. Bereits die völlig andersartige Unterschrift, die in so auffallend krassem Gegensatz zur Textschrift steht, liess erkennen, dass hinter der formalen Konventionalität ein anderer Mensch steckt, wie ihn nur wenige Vertraute und Freunde kennen.

Diese andere Schrift hat im Gegensatz zur erstgenannten so viel Lebendigkeit, vibriert und bebt in raschem, gewandtem Rhythmus, in einer solchen Ursprünglichkeit und Natürlichkeit, dass diese erst den Einblick in den Wesenskern, das Selbst seines Schreibers gibt. Hier erst wird Ihre persönliche Eigenart deutlich und lässt Ihre Kreativität, Ihre Begabtheit, innere Selbstsicherheit und auch Ihre persönliche Eigenwilligkeit erkennen, die sich erst in der Abkehrung von der Schulnorm zeigen kann.

Die Dominanten der Sudel-Schrift haben sich gegenüber denen der offiziellen Schrift verschoben: Es ist eine höhere Verbundenheit der Buchstaben, eine grössere Rechtslage, mehr Weite und eine grössere Längen-Unterschiedlichkeit sowie Lockerheit und Bewegungs-Betonung zu erkennen. Hier erst kommt Ihr Begabungs-Spektrum zum Tragen: grosse Vielseitigkeit, Spontaneität, Improvisationsgabe, Initiative, Expansion und der Wunsch, immer neue Bereiche zu erschliessen.

Auch im geistigen Bereich zeigt sich die vorher verborgene Intuition, grosse innere Differenziertheit, Einfalls- und Ideenreichtum und die Reaktionsschnelligkeit eines vorwärtsblickenden, zukunftsorientierten, kontaktoffenen Menschen.

In dieser zweiten Schrift wird Ihr Tätigkeitsdrang, Ihre Bewegungsfreude und Ihr selbstsicherer, natürlich-ungezwungener Wesenskern deutlich, der sich auch locker und gelöst den schönen Seiten des Lebens zuwenden kann. Der emotionale Bereich lässt Sie hier als einen spürigen, empfindsamen und mitfühlenden Menschen mit grosser Tiefe seines Gefühlslebens erkennen. Im mitmenschlichen Bereich zeigt sich darüber hinaus eine vertrauensvolle und verständnisvolle Zuwendung zur Umwelt, Entgegenkommen und Offenheit. Bei zwischenmenschlichen Problemen zeigt sich hierbei Ihre Diplomatie und Ihre reibungslose und friedliebende Anpassungsgabe. Denn trotz innerer Stärke und Sicherheit sind Sie kein Mensch, der mit dem Kopf durch die Wand muss und andere kontrolliert, dominiert oder manipuliert, sondern die Einstellung hat: leben und leben lassen.

Im Leistungs-Bereich kommt Ihre grosse Vielseitigkeit und aufgeschlossene Interessiertheit zum Vorschein, die Sie immer weiter voranschreiten, doch nicht stagnieren bzw. zum Stillstand kommen lässt. Auch in Ihrer Sudelschrift werden die geistigen Ordnungsprinzipien deutlich: immer massvoll in ihrer Mitte lebend und in sich ruhend, unkompliziert und mit Ihrer Umwelt in Einklang sein.

Die offizielle Schrift zeigt Ihr Selbstbild, welches Sie von sich selbst haben bzw. von Eltern, Lehrern und anderen Erziehern übernommen haben, und die Sudelschrift Ihre ursprüngliche, natürliche Persönlichkeit, die Sie sich bewahrt haben. Es zeigt, wer Sie wirklich sind, was Sie in der Lage sind zu sein und zu leisten, die andere Schrift das Bild, was Sie nach aussen geben möchten, wie Sie von der Umwelt gesehen werden möchten. In der offiziellen Schrift kommen ihre Werte (moralische und ethische) zum Vorschein, Grundsätze und Prinzipien, die Ihr Leben und Ihre Handlungen – oft durch unbewusste Einstellungen und Glaubenssätze – prägen. Hier steht der vom Verstand zensierte Schein, eine Überformung und Umformung Ihrer Tiefenschicht Ihrem wahren Wesenskern gegenüber. Dieses <Sein> braucht kein Schattendasein mehr zu führen, sondern kann sich zeigen lassen (auch in der Öffentlichkeit), da es vom Graphologischen (und Schriftpsychologischen) mehr Reichtum, Wesenart und innere Lebendigkeit hat, verbunden mit einem höheren Schriftformat.

Diese Schrift zeigt den wahren, natürlichen, echten, unverstellten, nicht in eine äussere Form gepressten Eduard Meier, der sich wahrhaft sehen lassen kann: einen intelligenten, vielseitigen, aufgeschlossenen,

geistig gewandten, begabten Menschen mit Herz und Verstand, der alle Aspekte in sich vereinigt: Sach-, Sozial- und natürliche Persönlichkeitskompetenz bei hoher emotionaler Intelligenz und gleichzeitig ein Meister in sich selbst ist.

M. Hasselweiler, Psychologin/Graphologin
Köln, Deutschland
31. Oktober 2007

UFO-Beobachtung

Am 29.9.07, kurz nach 11.00 Uhr sichteten wir bei schönem, wolkenfreiem Himmel ein silbrig-metallisch glänzendes Objekt, das von Osten Richtung Norden langsam und lautlos dahinflog. Wir waren gerade bei unseren Weingärten (Weinlese) in St. Georgien, und so konnten auch unsere Eltern sowie unsere Schwester das Objekt ebenfalls beobachten. Könnte es sich eventuell um eine plejarisches Schiff gehandelt haben?

Anton und Stefan Hahnekamp, Österreich

Antwort

Nein, um ein plejarisches Schiff kann es sich nicht gehandelt haben, denn gemäss deren Angaben schirmen sie sich schon seit geraumer Zeit aus ganz bestimmten Gründen gegen jede Sicht ab, folglich sie also nicht mehr beobachtet werden können. Wie lange dieser Zustand anhält ist noch nicht abzusehen, wenn er überhaupt wieder geändert wird, was heute noch nicht feststeht.

Billy

US-Piloten fordern Prüfung von „Ufo-Beobachtungen“

Phänomen Thema einer internationalen Konferenz

► WASHINGTON (rtr). Nach fast 40 Jahren nehmen die Ufo-Gläubigen einen neuen Anlauf: Sie verlangen von der US-Regierung eine Neuaufgabe des Untersuchungsprogramms für nicht identifizierte fliegende Objekte.

Das Programm war 1969 nach mehr als 20-jähriger Laufzeit wegen Ergebnislosigkeit eingestellt worden. Hoch angesehene Piloten, ehemalige Luftwaffenoffiziere und frühere US-Gouverneure machten Sicherheitsgründe dafür geltend, ungeklärten Phänomenen nachzugehen.

„Besonders nach den Anschlägen vom 11. September reicht es nicht mehr aus, Radarsignale zu ignorieren, die nicht auf bekannte Flugzeuge oder Hubschrauber zurückgeführt werden können“, erklärte eine international besetzte Konferenz in Washington am Montag. An der Tagung nahmen zwei Dutzend Piloten und ehemalige Regierungsmitarbeiter aus sieben Ländern teil, die alle davon überzeugt sind, einmal ein Ufo gesehen zu haben.

„Die Frage ist, wem Sie mehr Glauben schenken: Ihren eigenen Augen oder der Regierung“, sagte John Callahan, ein ehemaliger Ermittler der US-Luftaufsicht am Rande der Konferenz. Er warf dem US-Geheimdienst vor, 1987 das Auftauchen eines Ufos in Alaska vertuscht zu haben, obwohl der Lichtball in der Größe eines Jumbojets viermal am Himmel zu beobachten gewesen sei.

Zehn Jahre später will der ehemalige Gouverneur von Arizona, Fife Symington, gemeinsam mit Hunderten anderen Schaulustigen ein dreieckiges Flugobjekt gesehen haben, das über den Himmel in der Nähe von Phoenix hinwegzog. Auch die früheren US-Präsidenten Ronald Reagan und Jimmy Carter wollen Ufos beobachtet haben.

Das britische Verteidigungsministerium hat nach Aussage eines Konferenzteilnehmers ermittelt, dass fünf Prozent der Flugbeobachtungen nicht erklärt werden können. Der Rest der „Ufos“ seien falsch identifizierte Flugzeuge, Satelliten oder Meteoriten.

Die Rheinpfalz, Ludwigshafen, Montag, 12. November 2007

Ufos sprengen die Vernunft

Washington. – Vertuschung wirft ein internationaler Ausschuss von ehemaligen Piloten und anderen Aviatikexperten der amerikanischen Regierung vor. Hinweise auf extraterrestrisches Eindringen in die Erdatmosphäre würden systematisch unterdrückt. Die Fachleute, die diese Woche in Washington tagen, fordern die US-Regierung auf, ihre Untersuchung über unidentifizierte Flugobjekte (Ufos) wieder aufzunehmen. Die US Airforce hatte das Projekt Blue Book nach 12 500 untersuchten Fällen von galaktischen Erscheinungen 1969 eingestellt mit der Begründung, es sei «Zeitverschwendung».

Keine Sciencefiction

Die in Washington versammelten Experten halten das Argument, die Erscheinungen liessen sich durch natürliche Phänomene wie Meteoriten erklären, für wenig überzeugend. «Wir wollen, dass die Regierung Bush aufhört, den Mythos zu verbreiten, Ufos könn-

ten auf rationale Weise weggerechnet werden», sagte Fife Symington, ein Ex-Gouverneur des US-Bundesstaates Arizona, der Zeitung «The Independent». Es sei nicht möglich. Die Zwischenfälle der seltsamen Art würden weitergehen.

James Penniston, ein pensionierter Pilot der amerikanischen Luftwaffe, erzählte in Washington, er habe 1980 in der Nähe des britischen Militärflugplatzes Woodbridge ein dreieckiges Flugobjekt mit ungewöhnlichen Markierungen gesichtet. Es sei von blauen und gelben Lichtwirbeln umgeben gewesen und habe Wärme ausgestrahlt. Jean-Claude Duboc, ein früherer Air-France-Pilot, berichtete derweil von seinem Schock, als er beim Anflug auf Paris 1994 etwa 300 Meter rechts von seiner Maschine «eine fliegende Untertasse» entdeckt habe. Sie sei auf dem Radar nicht zu erkennen gewesen und habe sich innerhalb von 10 bis 20 Sekunden buchstäblich in Luft aufgelöst. (mak)

Tages-Anzeiger, Zürich, Samstag, 17. November 2007

Japan

Armee gegen Ufo-Angriff

Japans Verteidigungsminister will die Streitkräfte auf ein mögliches Auftauchen von Ufos aus dem All vorbereiten.

«Nichts rechtfertigt es zu bestreiten, dass Ufos existieren und von einer anderen Lebensform kontrolliert werden», sagte Japans Verteidigungsminister Shigeru Ishiba am Donnerstag vor Journalisten in Tokio. Er wolle überprüfen, wie die japanische Armee auf einen möglichen Angriff von Marsmenschen reagieren könne.

Die streng pazifistische Verfassung des Landes erlaubt ein Einschreiten der Streitkräfte ausschliesslich im Fall eines Angriffs durch einen ausländischen Staat. Auf der Suche nach Lösungen beackert der Minister offenbar ein weites Feld: «In den Godzilla-Filmen», sagte Ishiba, «kommen die japanischen Truppen auch zum Einsatz.»

Es sei sehr erstaunlich, dass für den Fall einer Invasion von Ausserirdischen noch keinerlei gesetzliche Regelung getroffen wurde, sagte der Minister, der betonte, es handle sich um seine persönliche Meinung. Die Aussagen Ishibas folgen auf eine überraschende Bemerkung des Vizechefs und Sprechers der Regierung, Nobutaka Machimura. Der hatte vor zwei Tagen gesagt, er sei «absolut überzeugt», dass Ufos existieren. (sda)

Zürcher-Oberländer, Wetzikon, Freitag, 21. Dezember 2007

VORTRÄGE 2008

Auch im Jahr 2008 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

Achtung: Wichtige Änderung!

Die Vorträge werden im Saal des Centers durchgeführt.

22. März 2008	Geschichte der Mission Menschlichkeit II	Stephan A. Rickauer Patric Chenaux
28. Juni 2008	Ehrfurcht, Gleichheit und Gleichwertigkeit Lebensqualität im Alter	Hans-Georg Lanzendorfer Pius Keller
23. August 2008	Unser Universum I Assoziationen	Guido Moosbrugger Simone H. Rickauer
25. Oktober 2008	Erziehung I Erziehung II	Natan Brand Christian Frehner

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU PASSIVGRUPPE-ZUSAMMENKUNFT 2008

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 24. Mai 2008 statt, in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

14. Jahrgang
Nr. 64, Juni 2008

Stollfuss

oder ... über das plötzliche und unerklärliche Verschwinden körperlicher Biestereien

Es geschehen manchmal sehr seltsame Dinge in Hinterschmidrüti. Das ist kein Geheimnis, denn das Aussergewöhnliche gehört zum Alltag im Semjase-Silver-Star-Center. Einige mysteriöse Geschichten, Vorkommnisse und Geschehen wurden jedoch bereits anderweitig beschrieben und sind nicht Inhalt dieses Artikels.

Als Mitglied der FIGU Kerngruppe (KG der 49) sind die verschiedensten Pflichten und Aufgaben zu erfüllen. Eine dieser Verpflichtungen der eher unangenehmeren Art ist die Nachtwache. In den letzten drei Jahrzehnten hat sie sich jedoch bezüglich Sicherheit und Abschreckung als sehr wirkungsvoll erwiesen. Daher ist es relativ müssig, sich über diese Notwendigkeit zu beklagen, und so lautet die Devise für die Mitglieder beiderlei Geschlechts: «Augen auf und durch!»

Gemäss dem Dienstplan lag es in der Nacht vom Dienstag, den 19. auf Mittwoch, den 20. Juni 2007, wieder einmal in meiner Pflichterfüllung, die nächtlichen Runden auf dem Centergelände zu drehen. Bis auf ein altbekanntes und schmerzhaftes Problem, bestand die Aussicht auf einen ruhigen Verlauf der Wache. Die Nacht war ruhig und nur gelegentlich waren die bekannten Geräusche des Waldes und ihrer Bewohner zu hören. Doch ganz so einfach und beschwerdefrei sollte es anfänglich in dieser Nacht nicht werden.

Seit Geburt wird mir das Laufen und Gehen durch einen sogenannten Klumpfuss, auch Stollfuss genannt, etwas erschwert. Der angeborene Klumpfuss (Kongenitaler Pes equino varus adductus) zählt zur Gruppe der Extremitätenfehlbildungen und ist eine Kombination aus verschiedenen Deformationen am Fuss, meist einhergehend mit einer Einwärtsverdrehung (Inversion) des Fusses (Fusssohle zeigt nach innen) und Anomalien der Unterschenkelmuskulatur. Im vorliegenden Falle liegt zudem die Besonderheit vor, dass mein linker Fuss über kein Sprunggelenk verfügt. Dieser Umstand bringt es mit sich, dass infolge der rechtwinkligen Versteifung des verkrüppelten Fussgelenkes ein chronischer Schmerz zu spüren ist, der sich je nach Situation und Belastung mehr oder weniger stark zeigt.

Zum Zeitpunkt meiner Nachtwache waren wieder einmal seit rund zwei Wochen besonders starke Schmerzen zu spüren. Wie gewohnt, vermochte mir eine geeignete Salbe, eine spezielle Bandage sowie eine eigenhändige Massage in der Pause gegen 00.45 h etwas Linderung zu verschaffen.

Es kann sehr gut mit einem Stollfuss gelebt und umgegangen werden, wenn er sich denn ruhig verhält und beim Gehen nicht behindert und eigens keine Schwierigkeiten und Probleme bereitet. Entscheidend sind hierbei die persönliche Einstellung und das eigene Verhalten gegenüber einer diesartigen Behinderung.

Die Küche des Semjase-Silver-Star-Centers hatte sich im Laufe der Jahre und gemäss den räumlichen Gegebenheiten zu einem Dreh- und Angelpunkt, Speise-, Arbeits- und Aufenthaltsraum entwickelt. Oft erweckt sie den Eindruck eines belebten Bahnhofes, auf dem sich die Reisenden aus aller Welt die Klinke in die Hände drücken. Wie üblich in diesen Nächten, erschien gegen 01.00 Uhr morgens auch <Billy>, der

sich in einer Schaffenspause kurz verköstigte und sich nach meiner Befindlichkeit erkundigte. Es entspricht nicht meinem Wesen, ein Kind des Jammerns und des Klagens zu sein. Zeitlebens waren mir die schmerzlichen körperlichen Einschränkungen zur Gewohnheit, jedoch nie Anlass zu Gejammer geworden. Das Altern mache sich gegenwärtig mit Schmerzen an meinem Stollfuss bemerkbar, liess ich ihn meinerseits dennoch wissen. Die Zeit für ein längeres Gespräch war jedoch knapp, denn in 15 Minuten begann bereits mein nächster Turnus. Nachdem wir einige Worte gewechselt hatten, war es an der Zeit, die nächste Runde unter die Füsse zu nehmen. Kurze Zeit später humpelte eine dunkle Gestalt über den oberen Parkplatz in Richtung Kinderschaukel. Gegen 01.30 h waren beim Wohnhaus die Schritte von «Billy» und das Klimplern seines Schlüsselbundes zu hören. Zielstrebig überquerte er, in der Dunkelheit verschwindend, den Hofplatz. Mit offenen Ohren, aufmerksam und mit geschärften Sinnen, führten mich meine Wege weiter unbehelligt durch die Nacht. Die Vorsicht sowie die Achtsamkeit sind die Mutter dieser Wachegänge, denn es existieren so manche dunkle Ecken, hinter denen sich aus eigener Erfahrung unangenehme Gesellen verstecken könnten.

Seit dem Verlassen der Küche waren rund zwanzig Minuten vergangen. Noch immer begleitete mich der stechende Schmerz in meinem linken Fuss und behinderte meinen Gang. Auf dem Hofplatz, in der Nähe des Fahrradunterstandes angelangt, machte sich plötzlich in meinem linken Knöchel ein eigenartiges Kribbeln bemerkbar. Dieser Umstand wäre mir nicht besonders aufgefallen, wenn es sich um den mir seit jeher bekannten Schmerz gehandelt hätte, der sich wie gewohnt in seiner Art und Intensität gelegentlich etwas veränderte. Dieses eigenartige Verhalten war mir jedoch bisher völlig unbekannt und absolut aussergewöhnlich. Zeitlebens hatte mir der behinderte Fuss so manche unerträgliche oder unbehagliche Schmerzen und Überraschungen bereitet. Seine Reaktionen waren mir bis anhin bestens bekannt. Diese nächtliche Erscheinung war jedoch absolut neu und äusserte sich auch völlig anders als jedes mir zuvor bekannte Gefühl. Interessanterweise wurde es zu einem sehr angenehmen und erleichternden, wenn auch noch immer schmerzlichen Krabbeln. Es erweckte in mir den Eindruck, als sei der Fuss von einem emsigen Ameisenvolk bevölkert. Umgehend begann sich der stechende Schmerz in eine Art angenehmes Jucken zu verwandeln. Mein ganzer Fuss fühlte sich plötzlich an, als sei er zu einer wabbernd-schwammigen und elektrisch geladenen Masse geworden. In seiner Einzigartigkeit erweckte der Vorgang meine gesamte Aufmerksamkeit, und die Gedanken strebten danach, eine logische Antwort auf diese höchst seltsame Situation zu finden. Mittlerweile hatte mich der Weg über die Treppe in den Saal hinaufgeführt, und noch immer beanspruchten die spürbar wohltuenden Vorgänge meine volle Aufmerksamkeit. Im Laufe der letzten Minuten war der Schmerz zudem merklich verschwunden, und eine wohltuende Beruhigung begann sich in meinem Fuss auszubreiten.

In Richtung Schmidrüti schreitend, wurde mir klar und deutlich bewusst, dass wohl etwas sehr Aussergewöhnliches mit meinem kranken Fuss geschehen war. Nebst den starken Schmerzen war auch das Humpeln plötzlich verschwunden und ein schmerzfreies Gehen problemlos wieder möglich. Nach einer Antwort auf dieses höchst unerklärliche Phänomen suchend, schoss mir der Gedanke an das kurze Gespräch mit «Billy» wieder durch den Kopf. Es war noch keine halbe Stunde vergangen, seitdem ihm in der Küche meine diesbezügliche Klage zu Ohren gekommen war. Hatte er sich etwa tatsächlich meinen Schmerzen angenommen und diese mit Hilfe seiner bewusstseinsmässigen Möglichkeiten zum Verschwinden gebracht? Fragen über Fragen liessen meine Neugier wachsen. Es war mir durchaus bewusst, dass er diesbezüglich sehr zurückhaltend war. Aus diesem Grund wurde dieser Gedanke von mir schnell wieder beiseite geschoben. Dennoch liess mir diese Antwort keine Ruhe. Eine derart aussergewöhnliche und minutenschnelle Linderung war einfach nicht «normal», zumal es sich in meinem Fuss nicht um gewöhnliche, sondern um chronische Schmerzen handelte. Während Tagen halfen weder Salben noch meine Massagen dagegen, und bereits wurden von mir auch Schmerztabletten in Erwägung gezogen – und das war äusserst selten der Fall. Niemals wäre es mir auch nur im entferntesten in den Sinn gekommen, den Anspruch einer Hilfe dieser Art von «Billy» zu erwarten. Der Wassermann und Forscher in mir suchte jedoch nach Klarheit und wollte es wissen.

Nachdem auch der folgende Tag weitgehend schmerzfrei an mir vorüber ging, war mein Entschluss gefasst, «Billy» auf das nächtliche Phänomen hin anzusprechen. Allmählich hatte sich in mir die Gewissheit gefestigt, dass er in irgendeiner Form seine Hände im Spiel gehabt haben musste. Wie an jedem Mittwochabend waren für mich auch an diesem 20. Juni, dem Tag nach der besagten Nachtwache, verschiedene Schneidearbeiten in der Druckerei des SSSC zu erledigen. Gleichentags war auch die Rückkehr von Simone und Stephan Rickauer Holler aus ihren Ferien vorgesehen, mit denen meinerseits vereinbart worden war, gegen 21.30 h am Bahnhof Turbenthal zu erscheinen, um sie nach Hause zu fahren. Aus diesem Grund war es notwendig, die Druckereiarbeit gegen 21.00 h – früher als üblich – zu beenden und das Center zu verlassen. Das Vorhaben, «Billy» auf den Vorfall anzusprechen, war noch immer aktuell, doch bot sich bis dahin noch keine günstige Gelegenheit. Meine Fragen in dieser Sache waren unbeantwortet geblieben und lediglich reine Spekulation und Interpretation. Abgesehen davon war es auch nicht meine Absicht, ein unnötiges Aufsehen bezüglich dieses Geschehens zu machen.

Kurz vor meiner Abfahrt waren Andreas und «Billy» vor der Remise damit beschäftigt, einen offenen und quer über die Strasse führenden Leitungsgaben mit Hölzern aufzufüllen, um den Fahrzeugen eine Überfahrt über den Graben zu ermöglichen. Da sich Andreas genau im Zeitpunkt meines Erscheinens entfernte, um fehlendes Material zu holen, war die Situation günstig, denn es war eigentlich meine Absicht, die Sache vor meiner Wegfahrt zu klären. Keine zehn Schritte von ihm entfernt, erkundigte sich «Billy» bereits von weitem, wie es denn heute meinem Stofffuss gehe. In diesem Moment war mir klar, dass es durchaus gute Gründe geben musste, ihn in dieser Sache anzusprechen. Das Erstaunen musste mir im Gesicht gestanden haben. Denn auf meine diesbezügliche Frage liess er mich lächelnd wissen: «Man tut, was man kann.» Diese überraschende als auch sehr eindrückliche Demonstration seiner bewusstseinsmässigen Kräfte und die schmerzlindernde Geste der letzten Nacht war durchaus eines freundschaftlichen Dankes wert. Ursprünglich war meinerseits weder ein Artikel über dieses Thema noch eine Beschreibung des Vorfalls geplant. Die Erlebnisse und Erfahrungen vergangener Jahre hatten mich gelehrt, sehr vorsichtig mit Erlebnissen dieser Art umzugehen. Menschen mit heilenden und aussergewöhnlichen Fähigkeiten wurden und werden auf dieser Erde von kulturreligiös gläubigen Zeitgenossen allzu gerne und sehr schnell zu Heiligen, Erleuchteten und Gotterwählten auserkoren. In keiner Weise lag es in meinem Bestreben, durch die Schilderung dieses Erlebnisses einen neuerlichen Personenkult zu initiieren oder einem solchen Vorschub zu leisten. Besonders im Falle von BEAM ist es von sehr grosser Wichtigkeit, die möglichen Auswüchse eines Verehrungskultes, unwürdiger Anbetungsfloskeln oder die Schaffung eines neuen Gurus oder Heiligen im Keime zu ersticken und zu verhindern. Unter keinen Umständen dürfen weder sein wertvolles Lebenswerk, die Geisteslehre, seine zahlreichen Lehrschriften noch seine aussergewöhnlichen Kräfte und Fähigkeiten als Grundstein einer neuen Kulturreligion Verwendung finden. Die Arbeit von Jahrtausenden würde mit einem Schlag zunichte gemacht. Erst eine Rückfrage und Klärung mit ihm über den Inhalt des vorliegenden Berichtes sowie seine Beistimmung und Beurteilung, vermochten mir meine anfänglichen Bedenken zu nehmen.

In christlichen Schriften sowie in zahlreicher esoterischer oder kulturreligiöser Literatur wird das geschilderte Erlebnis fälschlich als göttliche Wunderheilung beschrieben. Bereits vor zwei Jahrtausenden wurden die Heilungen Jmmanuels als Wunder gedeutet und haben letztendlich durch die Gründung des Christentums in einem Desaster geendet. In Tat und Wahrheit handelte es sich aber bereits bei Jmmanuel sowie im vorliegenden Fall in keiner Art und Weise um ein sogenanntes Wunder, sondern um die Nutzung bewusstseinsmässiger Kräfte.

In Hinterschmidrüti sind derartige Vorfälle eine Seltenheit, jedoch in keiner Art und Weise ein unerklärliches Phänomen oder eine vermeintliche Zauberei. Die Geisteslehre erläutert in ausführlicher Weise das Erlernen sowie die Anwendung menschlicher Gedanken- und Bewusstseinskräfte. In logischen Erklärungen und verständlichen Auslegungen erklärt BEAM in nachvollziehbarer Form und mit Hilfe einfacher Beispiele und Gleichnisse deren natürlich-schöpferische Zusammenhänge. Durch spezielle meditative Übungen sowie der nötigen Ausdauer und Selbstdisziplin verfügt jeder einzelne Mensch über die Möglichkeit,

die in ihm schlummernden und weithin unbekanntem Fähigkeiten und Anlagen auszubilden. Dadurch verlieren die bewusstseinsmässigen Phänomene und Manifestationen die Aura des Unerklärlichen und Mysteriösen. Wie im eingehend beschriebenen Fall wird die Wahrheit der Geisteslehre und «Billys» Aussagen auf eindrückliche Weise durch ihn selbst bestätigt. Seit seiner frühen Kindheit wurde er durch verschiedene irdische und ausserirdische Lehrerinnen und Lehrer in der Anwendung und Schulung dieser Befähigungen unterrichtet. Sein Können und Wissen wurde ihm nicht einfach in die Wiege gelegt oder umsonst geschenkt. Sie sind das Produkt eines langjährigen, entbehrungsreichen und intensiven Lernens. Im Zeugenbuch der FIGU werden diesbezüglich mehrere interessante Vorkommnisse und Demonstrationen geschildert (*siehe auch den Artikel «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) – weder Guru noch grosser Meister! Veröffentlicht in der «Stimme der Wassermannzeit» WZ Nr. 113 vom Dezember 1999 sowie im Photobuch 2002*).

Bezüglich der kontrollierten Anwendung bewusstseinsmässiger Kräfte herrscht auf dieser Erde eine horrende Unwissenheit. Seit Jahrtausenden fehlen dem Erdenmenschen in diesen Belangen logische Belehrungen durch Wissende und Weise. Aus diesem Grund existieren bezüglich der schöpferischen Kräfte, ihrer Prinzipien und Prozesse, Abläufe sowie natürlicher Gesetzmässigkeiten zahlreiche dogmatische Widersprüche und Lehrmeinungen. Die verschiedenen Kultreligionen, irrigen Falschlehren, die Esoterik, fehlerhafte Philosophien und zweifelhafte Ideologien verbreiten weltweit widersprüchliche Ansichten und Lehren. Auf Grund dieser Verwirrung und Verdrehungen werden die naturgegebenen bewusstseinsmässigen und gedanklichen Kräfte sowie ihre sichtbaren Auswirkungen in die Sphären der Esoterik oder der schwarzen Magie usw. verwiesen. Die wahrlich befähigten Menschen werden mystifiziert und fälschlich zum vermeintlich Übermenschlichen erhoben, oder sie wurden in der Vergangenheit als Zauberer und Hexen auf den Scheiterhaufen geworfen.

Der Erdenmensch ist seit Jahrtausenden nicht mehr gewohnt, mit dem Aussergewöhnlichen und angeblich Unerklärlichen zu leben, geschweige denn, die natürlichen Kräfte, Phänomene und Manifestationen als Ausdruck schöpferischer Gesetzmässigkeiten zu erkennen. Einerseits sucht das Gros der Menschheit die Beweise und Erklärungen für das vermeintlich Übersinnliche auch künftighin noch in kulturreligiösen Erfahrungen und im blinden Wahnglauben, andererseits aber in jenen beschränkten Wahrnehmungsbereichen, die der Mensch mit seinen vermeintlich nur fünf materiellen Sinnen zu erfassen vermag. Die Geisteslehre hingegen gibt ausführliche Auskunft und Belehrung über die Zusammenhänge und Auswirkungen der Gedanken- und Bewusstseinskräfte. Diese sind für den Menschen weder gefährlich noch eine Bedrohung. Vielmehr sind sie eine wertvolle Erweiterung und grosse Hilfe zur Bewältigung des Lebens, des Alltags, des Lernens, der persönlichen Entwicklung sowie der psychischen, bewusstseins- und gefühlsmässigen Evolution.

Es ist kein Geheimnis, dass BEAM die Fähigkeit zur kontrollierten Anwendung und Nutzung der Bewusstseinskräfte besitzt und diese in äusserst seltenen Fällen in Gegenwart von Zeugen demonstriert. Verschiedene Personen wurden Zeugen seiner sehr seltenen und eindrücklichen Demonstrationen. Zweifellos ist er in diesen Belangen der Zeit und der erdenmenschlichen Entwicklung um viele Jahrhunderte voraus. Diese Tatsache macht ihn jedoch weder zu einem Wunderheiler noch zu einem Erleuchteten, noch zum Heiligen oder Auserwählten, sondern es beweist einmal mehr auch in dieser Hinsicht seine aussergewöhnliche Rolle, seine Fähigkeiten und seine prophetische Einzigartigkeit.

Die gezielte Entwicklung und die Erlernung der bewusstseinsmässigen Fähigkeiten war und ist für ihn eine jener wichtigen Voraussetzungen, die eine Erfüllung seiner Mission sowie die Zusammenarbeit mit seinen ausserirdischen Freunden und Lehrerinnen erst ermöglichte. Die Anwendung, Befähigung und der kontrollierte Umgang mit den Kräften des Bewusstseins basiert auf tiefer Einsicht, uneigennütziger Besonnenheit, Behutsamkeit und Gewissenhaftigkeit. Diese Verantwortung bedingt wiederum eine sehr hohe ethische, psychische, geistige, verstandes- und bewusstseinsmässige Entwicklungsebene, ebenso aber auch eine reife Charakterstärke sowie eine starke Persönlichkeit, um mit diesen gewaltigen Kräften keine

Schindluderei und keinen Missbrauch zu treiben. Hierin liegen nämlich beim Erdenmenschen grosse Gefahren verborgen, denn die gezielte Nutzung der bewusstseinsmässigen Kräfte eröffnet ungeahnte Horizonte und Möglichkeiten. Die Profit- und Machtgier sowie die Herrsch- und Geltungssucht des Erdenmenschen würden mit grosser Sicherheit bei der gegenwärtigen Nutzung dieser Kräfte als erstes nach einer Befriedigung egoistischer Bedürfnisse trachten.

Diese Gefahr war jedoch bei BEAM niemals vorhanden. Nebst dem Erlernen der Nutzung seiner bewusstseinsmässigen Kräfte wurde er bereits während seiner Kindheit der Achtung, des Respekts und der Ehrfurcht gegenüber jeglichen Lebens belehrt. Die eigentlichen Grundlagen waren also bei ihm bereits vorhanden, so er im gegenwärtigen Leben seine schlummernden Fähigkeiten, das Wissen und Können lediglich mit Hilfe der Plejaren wieder zu aktivieren und zu erwecken hatte. Dies war jedoch auch bei ihm kein automatischer Mechanismus und kein vermeintlich «göttliches» Geschenk, sondern das Produkt eines harten und entbehrungsreichen Lebens, des Lernens sowie grosser Anstrengungen und Bemühungen. Andernfalls wäre er auch nicht in der Lage gewesen, seine hart erlernten Fähigkeiten in der von ihm verantwortlichen Art und Weise einzusetzen. Nur wer das Handwerk von Grund auf lernt, weiss auch dessen Mühen bei der Erreichung eines Zieles zu schätzen.

Hierin unterscheidet sich BEAM wesentlich von den vermeintlich Erleuchteten und Gurus der zahlreichen Sekten und Religionen. Im Gegensatz zu ihnen hat er es nicht nötig, seine einzigartigen Fähigkeiten vor einem grossem Publikum zur Schau zu stellen oder sich mit aufsehenerregenden Attraktionen, Kartenspielerereien und Gauklertricks einen Namen zu machen. Er ist nicht daran interessiert, als Wunder- und Geistheiler in die Geschichte einzugehen oder eine Berühmtheit zu werden. Daher dient auch die vorliegende Schilderung nicht der Förderung seiner Bewunderung oder einer Verehrung seiner Person. Vielmehr reiht sie sich in die Kette der Beweisführung seiner einzigartigen Fähigkeiten ein. Sie ist Dokumentation und keine Lobeshymne, sie ist eine sachliche Beschreibung und keine Huldigung. Entgegen meinen diesbezüglichen Erklärungen und Absichten werden jedoch noch während langen Zeiten zahlreiche Menschen in Erscheinung treten, die in ihm einen verehrungswürdigen Meister und Herrn sehen. Seien wir daher zuversichtlich, dass seitens der Vernünftigen die faulen Wurzeln falscher Interpretationen und Verdrehungen der Wahrheit eines Tages ausgerissen und die Vernunft obsiegen werden.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Europas wahre Aufgabe und die Kurzsichtigkeit und Unverantwortlichkeit seiner Regierenden

Es ist wirklich unerfreulich, feststellen zu müssen, wie kurzsichtig, unbesonnen und unvernünftig die Handlungs- und Denkweise der meisten europäischen Staatsverantwortlichen und Regierenden der EU sowie der einzelnen Staaten ist, die in grossem Ausmass gegenüber den USA Untertänigkeit und Hörigkeit verkörpern und deswegen dem wirklichen Interesse Europas und seiner Bürgerinnen und Bürger zuwiderhandeln.

Anscheinend haben all diese Staatsmänner und -frauen, Politikerinnen und Politiker Europas noch nicht erkannt, dass das höchst unverantwortliche und destabilisierende politische Machtgebaren der weltherrschaftsgierigen USA eine enorme Gefahr für Europa und seinen Frieden in sich birgt, zumal wenn sich die Europäer und deren Verantwortliche nicht schnellstens und ganz entschieden von den USA und ihren Machthabern distanzieren und sich von den militärischen, geheimdienstlichen, wirtschaftlichen und politischen Bindungen und Abhängigkeiten zu ihnen völlig loslösen, um eine wirkliche und effektive Selbstständigkeit resp. Autonomie in vollem Rahmen und allen Bereichen zu gewinnen. Anstatt dies zu tun, fröhnen sie immer noch einer kriecherischen Demutshaltung und schleimigen Unterwürfigkeit gegenüber den

USA und singen sogar bei jeder sich bietenden Gelegenheit deren Lob für ihre ehemaligen Verdienste bei der Befreiung Europas von der Nazi-Besatzung. Doch hinter der Fassade dieser scheinbaren und immer wieder so gern demonstrierten, heuchlerischen Dankbarkeit verbirgt sich meistens nur noch nackte Angst und Feigheit vor der grossen und bedrohlichen US-Macht.

Den verblendeten, blindgläubigen Amerika-Freunden und Ewiggestrigen in Europa kommt es gar nicht in den Sinn, dass der Zweite Weltkrieg und alles damit Zusammenhängende längst Schnee von gestern ist und mit den heutigen Verhältnissen und Geschehnissen nichts mehr zu tun hat. In ihrer dummen und unwürdigen Hörigkeit bedenken die pro-amerikanischen Staatsverantwortlichen auch nicht, welch hohen Preis Europa für seine damalige Befreiung durch die Alliierten und die Sowjets durch die daraus folgende Gründung des nordatlantischen Paktes der NATO bezahlte, einer von den USA völlig beherrschten Militärallianz westeuropäischer und anderer mit den USA verbündeter Staaten.

Während des Kalten Krieges und der Konfrontationszeit mit der Sowjetunion sollte Westeuropa der NATO als militärischer Schutzschild und Abschreckungsmacht gegen die Sowjetunion und die Staaten des Warschauer Paktes dienen, weshalb in vielen europäischen Ländern und insbesondere in den Gebieten der von den Alliierten besiegten Kriegsfeinde Deutschland und Italien viele US-Militärbasen und Stützpunkte eingerichtet wurden, wo man unzählige Raketen, Waffenarsenale und Atomsprengköpfe einlagerte, die für den Ernstfall jederzeit einsatzbereit sind.

Doch so weit kam es glücklicherweise nicht, dank der friedensfördernden Impulse durch die von der FIGU und mehreren tausend ihr gleichgesinnter Erdenmenschen sowie einiger Milliarden Menschen der plejarischen Föderation betriebenen Friedensmeditation – und nicht zuletzt durch das weise und friedensstiftende Wirken Michail Gorbatschows. Selbst nach dem Zerfall der Sowjetunion und dem ganzen mit ihr verbündeten Satellitenstaatsystem des Ostblocks, der den Kalten Krieg beendete, wurde die NATO keineswegs aufgelöst – sondern sogar nach Osten erweitert –, obwohl sie offenbar keine Daseinsberechtigung mehr hatte. Allein schon diese Tatsache sollte allen vernunftsträchtigen Menschen Beweis dafür sein, dass der Zweck dieser von den USA diktatorisch beherrschten Militärallianz nicht nur in der Eindämmung und Abschreckung einer eventuellen Bedrohung und Eroberung Westeuropas durch die Sowjetunion lag, sondern sie wirkte und wirkt noch immer als bewaffneter Arm und Machtmittel der USA zur Beherrschung Europas.

Das heutige Weiterbestehen der NATO 16 Jahre nach der Auflösung der Sowjetunion bestätigt, dass die USA nicht gewillt sind, sich aus Eigeninitiative aus einem fremden Land oder von einem anderen Kontinent zurückzuziehen und ihre schmutzigen Finger davon zu lassen, nachdem sie sich dort einmal militärisch eingenistet und niedergelassen haben, so wie das seit einigen Jahren im Irak und ebenso in Afghanistan der Fall ist. Ganz im Gegenteil: Durch die US-Amerikaner wird ständig versucht, ihre strategischen Aussenposten, Stützpunkte und Einflussgebiete überall auf dem Globus zu festigen und auszubauen, wie die neue NATO-Erweiterung durch die Miteinbeziehung vieler ehemaliger Ostblockstaaten klar zeigt, deren Regierungen, wie z.B. in Polen, Tschechien und im Kaukasus, mittlerweile aus Verblendung, Machtgier, Wirtschaftsinteressen und falschem Kalkül, den USA hörig geworden sind und deswegen bedenkenlos zulassen, dass in ihren Gebieten unter dem fragwürdigen Deckmantel eines Raketen-Abwehrschildes, der angeblich dem US-Krieg gegen den Terror dienlich sein soll, gefährliche Waffensysteme und Raketen stationiert werden. Diese in Hörigkeit und Knechtschaft zu den USA verfallenen Regierenden der Ostländer sowie deren westliche Gleichgesinnte, allen voran jene Italiens, Spaniens, Portugals und Englands, schickten dann auf Befehl ihrer amerikanischen Herren auch noch Truppen in den Irak als Hilfskräfte für die verbrecherische US-Militärkampagne und die darauf folgende Besatzung, wobei deren Soldaten, ebenso wie die der US-Amerikaner, zahlreichen Attentaten und Hinterhalten zum Opfer fielen und fallen.

Die Bürgerinnen und Bürger Europas mussten ratlos zusehen, wie sich ihre Staatsführer als ergebene Diener, Stiefellecker und gehorsame Vollstrecker der US-Administration beim Irakkrieg unwürdig profilierten, die, zusammen mit den ihnen hörigen Unterstützern und Medienknechten, ihre Gegner und Widersacher sowie alle sich gegen den Irakkrieg erhebenden Stimmen infam als anti-amerikanisch und pro-terroristisch zu verunglimpfen und niederzubrüllen versuchten.

Inzwischen ist bekannt geworden, dass die Regierungen vieler europäischer Länder, inklusive denjenigen, die mit grosser Rhetorik gegen diesen Krieg opponiert hatten, den amerikanischen Kampfflugzeugen zur Zeit des Irakkrieges Überflugsrechte durch ihren Luftraum gewährten oder die wiederholte Verletzung ihres Hoheitsgebietes, d.h. ihrer Neutralität, duldeten und dadurch also für die ungeheuerlichen Verbrechen der US-amerikanischen Streitkräfte im Irak und anderswo moralisch mitverantwortlich zeichnen. Auch durch Entführungen und Flugtransporte vermeintlicher Terroristen durch US-Geheimagenten geschahen wiederum enorme Verletzungen der europäischen Souveränität sowie des internationalen Völkerrechts. Im nachhinein hat sich herausgestellt, dass viele europäische Staats- und Regierungsverantwortliche von Anfang an bestens darüber informiert waren, dass die Entführungen und Geheimtransporte in ihren Ländern in Zusammenarbeit mit eigenen Geheimdienstkräften oder mit deren Duldung stattfanden, wobei die angeblichen Terroristen ohne jegliche juristische Beweise zu geheimen, von den Amerikanern und ihren Schergen eingerichteten und überwachten Gefängnissen in Osteuropa oder im Nahen Osten gebracht wurden, wo sie CIA-Leute und ihre Diener durch Folter und sonstige Einschüchterungsmethoden verhörten.

Heute sind selbst in Deutschland und Frankreich, die, aus welchen Gründen und Eigeninteressen auch immer, Widerstand gegen den US-Krieg im Irak leisteten, Regierungen und Regierende an der Macht, die ihre Freundschaft und Verbundenheit zur US-Administration und dem amerikanischen Präsidenten nicht verbergen.

Weiterhin muss man auch sagen, dass Europa durch die sechzigjährige Beeinflussung militärischer, wirtschaftlicher und kultureller Art, die einer Kolonisierung durch die USA gleichkommt, seine eigene Identität und sein Selbstbewusstsein teilweise verloren hat, weil die Amerikanisierung in allen Bereichen der Gesellschaft und des Lebens Fuss gefasst hat. Alles, was aus Amerika kommt, ob blöde Moden und Tendenzen, gewaltverherrlichende und inhaltsleere Filme, TV-Sendungen und Computerspiele, ob lärmende Musik oder gesundheitsschädliche Sportarten und Essgewohnheiten sowie sonstige Verhaltensweisen, wird automatisch nachgeäfft und übernommen, ohne zu bedenken, was all das an unheimlichem Identitäts- und Eigenwertverlust sowie an kultureller Gleichschaltung bedeutet. Auch in bezug auf die Sprache ist das leider der Fall, denn aus dem Amerikanischen oder Englischen stammende Worte und Ausdrucksweisen werden immer öfter und in immer grösserem Masse übernommen, in Umlauf gesetzt und in die eigenen Sprachen integriert, so dass die ursprünglichen Wortwerte dadurch verdrängt und ersetzt werden oder verlorengehen, was im Endeffekt zu einer steigenden Vermischung und Verarmung der Sprache führt.

Deshalb wäre es höchste Zeit, dass Europa wieder zu sich selbst und zu seinen eigentlichen Werten finden und sich dazu bekennen würde. Es sollte erkennen, dass seine Aufgabe als Völkergemeinschaft darin liegen sollte, so hohe Werte wie Frieden, friedliches Zusammenleben unterschiedlicher Völker und Kulturen, Toleranz, Gerechtigkeit, Weitsichtigkeit, Weisheit, vernünftiger Beitrag zur Weltfriedenssicherung im Sinne der gewaltsamen Gewaltlosigkeit, aktiver Umweltschutz und Überbevölkerungsreduzierung durch eigenes vorbildliches Handeln und durch effektive Pflege exemplarisch zu verkörpern, vorzuleben und in die tägliche Praxis umzusetzen. Doch das tun die meisten Staats- und Regierungsverantwortlichen (mit wenigen Ausnahmen) nicht, weil sie noch immer in der Wahnvorstellung gefangen sind und die gefährliche Illusion hegen, dass eine unlösbare Bindung an US-Amerika und eine ewige Unterwerfung unausweichlich, unverzichtbar und sogar im Interesse Europas sei. Eine solche Verhaltensweise ähnelt der eines Sohnes, der sich von der Bevormundung seines Vaters nicht lösen will und kann und daher immer abhängig von ihm

bleibt. US-Amerika ist aber kein guter und weiser Vater, sondern ein skrupelloser, versklavender und nur nach der eigenen Macht ausgerichteter Herrscher, der höhnisch auf seine dummen Untertanen herabblickt.

Das ganze lässt sich am klarsten an einem Beispiel zeigen, das vor kurzem in Italien geschehen ist: Vor einigen Monaten wurde durch die Zentralregierung und den Stadtrat den Amerikanern kurzerhand erlaubt, eine bei Vicenza gelegene alte US-Airbase zu erweitern, während der dort lebenden Bevölkerung verweigert wurde, ihre Meinung über diese umweltmässig und friedenspolitisch gravierende Entscheidung durch eine Volksabstimmung zu äussern, obwohl sie sich diesem umstrittenen Projekt von Anfang an stark entgegengesetzt und dagegen demonstriert hatte. Ständig wurde das Volk durch die politischen Vertreter hinters Licht geführt, die ihm die effektive Wahrheit verschwiegen. Denn diese gewaltige, die Sicherheit des Landes gefährdende Basiserweiterung, durch die einer der wichtigsten amerikanischen Luftwaffenstützpunkte Europas entstehen soll, der mehr US-Soldaten beherbergen wird als zur Zeit des Kalten Krieges und, mit vielerlei Atomsprenköpfen bestückt, zur möglichen Zielscheibe feindlicher Angriffe werden könnte, war durch die frühere Regierung bereits im Vorfeld in vertraulicher Art und Weise genehmigt worden. Der Entschluss wurde dann auch durch die neue, dem amerikanischen Willen ebenfalls ergebene Regierung unverzüglich bestätigt, nachdem der amerikanische Botschafter seine Stimme drohend erhoben und eine schnelle Lösung des Problems gefordert hatte.

Daraus geht also klar hervor, dass sich die unterschiedlichen Regierungen Italiens, welcher Couleur auch immer, alle einig sind, wenn es darum geht, der US-Regierung treu und ergeben zu dienen sowie all deren Wünsche zu erfüllen. So zeigt sich auch deutlich, dass die sich so gern Demokraten nennenden Politiker in Wahrheit keine solchen sind, denn Demokratie heisst doch «Macht des Volkes», während sie, wenn es um ihre Dienste für die USA geht, sich mit Arroganz, Selbstherrlichkeit und Verachtung immer wieder über den Willen des Volkes und die Interessen ihres Landes hinwegsetzen und diese systematisch mit den Füssen treten.

Wie könnte man einen Staat wie Italien demokratisch nennen, wo seit ungefähr 60 Jahren vertrauliche bilaterale Verträge mit den USA zur Errichtung zahlreicher amerikanischer Basen (die amerikanisches Hoheitsgebiet sind, wo ausschliesslich amerikanisches Militärrecht gilt) auf italienischem Boden und deren langfristiger Nutzung bestehen, die auf Wunsch der USA vor nicht allzu langer Zeit noch bis weit in die Zukunft verlängert, aber niemals der Öffentlichkeit bekanntgegeben und vom Parlament nicht ratifiziert wurden.

Inzwischen haben aber viele aus dem Volk erkannt, dass militärische US-Basen und die ständige Präsenz von US-Soldaten in Italien, Europa und anderswo eine gravierende Beschränkung der Staatssouveränität darstellen, weil die Soldaten in den Augen der US-Regierung gegen jegliche Strafmassnahmen immun, d.h. unbestraffbar sein müssen. Es kommt immer wieder vor, dass im Ausland operierende US-Soldaten, die irgendwelche Verbrechen und Verstösse gegen die jeweiligen Landesgesetze begehen, in keinem Fall an die Justiz jener Länder ausgeliefert werden, nicht einmal an NATO-Mitglieder. Das ist bereits überall dort geschehen, wo es US-Militärbasen gibt und die Angeklagten ausschliesslich durch amerikanische Militärbehörden verhört werden, die ihnen in der Regel sehr milde oder gar keine Strafen erteilen.

Europa wird niemals einen effektiven Beitrag zum Weltfrieden leisten können, solange es sich durch die NATO und die EU immer wieder an die Seite der USA stellt und eng mit ihnen liiert ist, und zwar in der falschen Überzeugung, dadurch Schutz und Sicherheit zu bekommen, denn seitens der von den USA angegriffenen und mit Krieg und Massenmord überzogenen Völker wird Europa zurecht als deren offener oder stillschweigender Mitläufer und Mithelfer betrachtet. Das Interesse Europas liegt nicht in einer vasallischen Unterwerfung unter US-Amerika, dem es bloss als militärisches Stationierungsgebiet und strategischer Brückenkopf für seine kriminellen Kriege sowie als Schachbrett für seine selbstherrlichen

Weltherrschaftspläne dient, sondern vielmehr in einer ehrlichen, gleichberechtigten und fairen Zusammenarbeit, Wirtschaftspartnerschaft und Freundschaft mit allen Staaten und Ländern der Welt und nicht zuletzt mit Russland, das Europa in zunehmendem Masse mit wichtigen Rohstoffen wie Erdöl und Gas versorgt.

Gerade Russlands Präsident warnte vor kurzem davor, dass die auf die totale Weltmacht ausgerichtete Politik der USA weltweit ein neues unkontrollierbares Wettrüsten auslösen kann. Es ist deshalb zu hoffen, dass diese Warnung bei allen vernünftigen Europäern und vor allem bei den Regierungsverantwortlichen auf offene Ohren stösst und dass ihr auch konsequent Folge geleistet wird.

Es ist auch bekannt, dass bei der US-Administration seit Jahren eine Doktrin herrscht, wonach die USA alle Aufstiegsbestrebungen anderer Länder, die ihren Status als hegemoniale, d.h. allein dominierende Weltmacht auf der Erde konkurrenzieren und einschränken könnten, mit allen Mitteln verhindern müssen. So wird seitens der Vereinigten Staaten von Amerika im Zusammenhang mit dem Krieg in Afghanistan seit einiger Zeit versucht, die Militärpräsenz in den ehemaligen sowjetischen Republiken Zentralasiens in grossem Masse auszubauen. Deshalb mischen sie sich in diesen Gebieten und auch anderswo im euro-asiatischen Raum finanziell, militärisch und geheimdienstlich immer mehr ein, um deren gesamte Politik in einem für die USA günstigen Sinn zu beeinflussen und um der Ölreserven habhaft zu werden. In diesem Rahmen ist auch die Rede davon, Georgien und die Ukraine in die NATO aufnehmen zu wollen, um den Ring um Russland endgültig zu schliessen. Doch der russische Präsident hat im Unterschied zu vielen seiner europäischen Kollegen mittlerweile erkannt, wonach die USA tatsächlich streben und ist sich deswegen der dringenden Notwendigkeit bewusst geworden, sie in die Schranken zu weisen, damit die Weltlage nicht derart unstabil und gefährlich wird, dass das Ganze unwiderruflich zur globalen Katastrophe führt.

Russland, wie könnte es anders sein, fühlt sich wie viele andere Länder der Erde durch die USA immer mehr bedroht und eingekreist, da es durch seinen grossen Rohstoffreichtum und seine nicht zu unterschätzende Militärmacht den USA bei ihren Weltmachtbestrebungen offensichtlich im Weg steht. Die Amerikaner versuchen deshalb untergründig mit jedem Mittel, Russland möglichst zu schwächen und zu isolieren sowie alle mit Russland kooperierenden und verbündeten Staaten in Europa und Asien hinterlistig und durch Drohungen auf ihre Seite zu bringen. Viele Staaten der Erde haben das inzwischen auch erkannt und sind deshalb auf dem Weg, sich aus der Bevormundung, Abhängigkeit und Ausbeutung durch die USA zu befreien oder haben es bereits getan.

In bezug auf Russland ist auch zu sagen, dass es einige Jahre lang von einem wirklich guten und verantwortungsvollen Lenker namens Michail Gorbatschow regiert wurde, dem es unter anderem zu verdanken ist, dass ein weltweiter Abrüstungs- und Entspannungsprozess erfolgte, der die akute Gefahr eines Dritten Weltkrieges, die durch die höchst unverantwortliche und grössenwahnsinnige Rüstungspolitik des US-Präsidenten Ronald Reagan heraufbeschworen wurde, aufgrund seiner weitsichtigen und friedvollen Entscheidungen gebannt hat. Das führte schliesslich zum Fall der Berliner-Mauer, zur Auflösung der sowjetischen Einzelparteidiktatur und folglich zu einer gewissen Demokratisierung Russlands und der Oststaaten. Seine langfristigen Pläne hinsichtlich eines neuen von Russland eingeleiteten Friedenszeitalters konnte Gorbatschow aber nicht verwirklichen, weil er 1991 durch einen Militärputsch gewaltsam seiner Macht enthoben wurde, ins Exil fliehen musste und kurz nach dem gescheiterten Putschversuch und seiner Rückkehr durch Boris Jelzin ersetzt wurde, der das Volk bereits seit einiger Zeit gegen Gorbatschow aufgehetzt hatte, weil er arglistig und wohldurchdacht die Macht an sich reissen wollte, was ihm dann durch die Unterstützung fremder Staaten und Kräfte aus dem Ausland gelang, die Russland dadurch wirtschaftlich ausbeuten wollten und das Land ins Chaos und Elend stürzten. So kam es nach der Ära Gorbatschow und während der Herrschaftszeit Jelzins zu einer massiven Verbreitung der Russischen Mafia, der Staatskorruption und zum schnellen Aufstieg mächtiger Oligarchen. Nicht zuletzt führte Jelzins Regiment zu einer abrupten Auflösung der sogenannten «Gemeinschaft der Unabhängigen Staaten», die in einigen ex-so-

wjetischen Republiken sowie im Balkangebiet den Ausbruch blutiger Rivalitäten, ethnischer, religiöser und politischer Konflikte und Bürgerkriege mit sich zog.

Europa und Amerika sahen einerseits diesen Völkermorden, dem Blutvergiessen und den grausamen Ausartungen tatenlos zu, leisteten aber andererseits durch Geheimoperationen und Wirtschaftsintrigen ihren eigenen Beitrag dazu, dass in Russland und Osteuropa alles bergab ging und die Bevölkerung wegen der maroden und korrupten Wirtschaft, horrender Preiserhöhungen und Massenarbeitslosigkeit einer verbreiteten Verarmung anheimfiel, während die Macht und der Reichtum weniger Wirtschaftsbesse, Oligarchen und der Jelzin-Familie ins Unermessliche stiegen.

Im Falle Jugoslawiens wurde seitens der NATO erst nach langem Zögern und nur aufgrund einer falsch-humanen und durch die Politpropaganda aufgeputschten Stimmung zum militärischen Handeln gegriffen, was aber letztlich zu einem zerstörerischen Krieg führte, der nur immense Verwüstungen und Materialschäden sowie weitere Massaker, Racheakte und ethnische Säuberungen brachte, was keineswegs zur wirklichen Befriedung der verfehdeten Völkerstämme und Länder beitrug.

Hört Europa nicht auf, die USA bei ihren mörderischen Kriegen, Machenschaften und Intrigen gegen die muslimischen Länder in Nahost und Asien sowie gegen Russland hintergründig oder offen zu unterstützen und sich nicht selten direkt daran zu beteiligen, dann steht dem alten Europa eine düstere Zukunft bevor, wie die alten Prophezeiungen in Aussicht stellen. Man fragt sich, was noch geschehen muss, bis Europas Regierende und Staatsmächtige, anstatt sich in den unwürdigen Dienst einer fremden und selbstherrlichen Macht zu stellen, endlich aufwachen, sich all dessen bewusst werden und vernünftig alle Konsequenzen daraus ziehen.

Europa ist trotz vieler Probleme und Schwierigkeiten eindeutig ein Kontinent, auf dem bezüglich Völkerrecht, Frieden, grundlegender Menschenrechte, der Abschaffung der Todesstrafe und vielem anderem mehr, gewaltige Fortschritte gemacht wurden. In bezug auf viele andere Staaten und Kontinente der Erde kann man ähnliches aber nicht sagen, denn vielerorts finden immer wieder grässliche und unbeschreibliche Menschenrechtsverletzungen und Verbrechen statt. Auch in den USA, die sich so gern als höchste Zivilisationsform der Erde darstellen, wurden in den letzten 30 Jahren rund tausend Menschen zum Tode verurteilt, unter denen mehr als einhundert unschuldig waren – um nur ein Beispiel zu nennen.

Europa sollte deshalb schnellstens seine eigene Verantwortung und Aufgabe als Kontinent erkennen und erfüllen und zusammen mit anderen Ländern und Staaten die USA in ihre Schranken weisen, um sich selbst und der ganzen Erde eine friedliche und evolutionsfördernde Zukunft zu sichern.

Zum Schluss möchte ich den Wunsch zum Ausdruck bringen, dass unter den europäischen Staats- und Regierungsverantwortlichen möglichst bald die Vernunft, der Verstand und die Weisheit vorherrschen mögen und dass sie sich für das Wohl und die Interessen ihrer Landsleute, der Bürger und Bürgerinnen Europas, einsetzen sowie deren Willen treu ausführen und umsetzen, damit die in den Prophezeiungen genannten dunklen Szenarien und grossen Gefahren in bezug auf die Zukunft Europas niemals Wirklichkeit werden.

Andrea Bertuccioli, Italien

Folter und was sie bedeutet ...

Wie weit ist es mit unserer westlichen Kultur, Demokratie und Lebenseinstellung gekommen, wenn wir es zulassen, dass im Namen von Demokratie, Freiheit, Frieden und dem sogenannten <Kampf gegen den Terror> Menschen gefoltert, misshandelt, entwürdigt und all ihrer selbstverständlichen Grundrechte beraubt

werden, die jedem Menschen zustehen, egal welcher Religion, Kultur oder welchem Volk er angehört? Es gibt nie einen Grund – was ein Mensch auch immer getan hat –, ihn in die Hände von Folterknechten zu geben. Wie die Terroristen, Diktaturen oder sonstigen politisch-religiösen Unrechtsregimes ist man auch in den westlichen Demokratien wieder dazu übergegangen, Folter als legales Hilfsmittel zur Informationsbeschaffung zu betrachten. Stärker kann man die westliche Kultur und unsere europäische Geschichte, aus der nach Jahrzehnten von Krieg und Zerstörung die heutige friedliche Koexistenz der europäischen Länder entstanden ist, nicht mit Füßen treten.

Unsere Vorfahren und die Gründerväter der demokratischen Strukturen, denen wir unsere Freiheit und unsere Werte usw. verdanken, haben diese Ideale oft mit ihrem Leben bezahlt, und sie würden sich im Grabe umdrehen, wenn sie wüssten, dass einzelne Staaten unserer demokratischen Gemeinschaft wieder dazu übergegangen sind zu foltern. Dabei spielt es keine Rolle, ob man selbst Hand anlegt oder andere die Schmutzarbeit machen lässt, um z.B. als verbündetes Land der USA seine Vorteile daraus zu ziehen und nur allzu bereitwillig die erpressten Informationen für eigene Zwecke weiterverwendet. Der ‹Vorteil› dabei ist ganz klar: Lässt man andere die Drecksarbeit machen, kann man sich selbst nicht nur fein herausreden, man macht sich auch die eigenen Hände nicht schmutzig. Ein schlechtes Gewissen oder Moral usw. stehen dabei der Verwerflichkeit keinesfalls im Wege, schliesslich sind ja andere die Übeltäter. So kann jedes Land auf Informationen zurückgreifen, die unter bösestem Zwang und Todesandrohung den Gefolterten abgepresst wurden. Dieses Vorgehen wird in Zusammenarbeit der verschiedenen NATO-Streitkräfte mit den USA bereits erfolgreich und rege praktiziert. Europa, das immer wieder mahnt aber doch wegschaut und die USA gewähren lässt, fühlt sich durch diese Praxis moralisch aus dem Schneider und lässt seinen Partner ungehindert die Drecksarbeit machen. Die aktuelle US-Regierung unter dem ‹Terrorkraten› Bush setzt all das ausser Kraft, wofür sie zu stehen vorgibt, und tritt die angeblichen Werte mit Füßen. Wenn es den eigenen politischen und wirtschaftlichen Interessen dienlich ist und der ‹American Way of Life› dadurch aufrechterhalten wird, kennt diese Regierung weder Hemmungen noch Moral oder Grenzen. Erscheint es von Nutzen, ist man nur allzu gerne bereit, andere Kulturen und Menschen anderer Hautfarbe und/oder Religion als minderwertig zu betrachten und sie auch dementsprechend zu be- oder misshandeln. Die US-amerikanische Lebenseinstellung lässt vielfach keinen Platz für die Gleichberechtigung Andersdenkender oder fremder Religionen, wenn diese nicht ins eigene Konzept und nicht in die eigenen Vorstellungen passen, oder wenn sie den wirtschaftspolitischen Interessen nicht dienlich sind. Die Auswüchse des ‹Wilden Westens› treffen nicht mehr nur das eigene Land, wo bereits alles plattgemacht wurde, sondern sie werden jetzt auch in den Rest der Welt getragen und dort als angebliche Werte verbreitet – bis die ganze Welt US-amerikanischer Lebensweise entspricht.

Wer heute zu islamischen Gruppierungen gehört und Barträger ist, gilt weitherum als Freiwild und bedarf scheinbar keiner Menschenrechte. Diese Menschen werden von Nachbarn denunziert, verfolgt und gejagt, und ehe sie sich dessen richtig gewahr werden, stehen sie auf irgendeiner US-Liste, werden verschleppt, gefoltert und getötet. Dieses Vorgehen der US-amerikanischen Politik von George W. Bush erinnert stark an die Nazis, die ebenfalls darüber entschieden, wer deportiert, willkürlich misshandelt und umgebracht wurde. Diese Zeiten schienen endgültig vorbei zu sein, doch dank der US-Politik und ihrem Krieg gegen andersdenkende, anderslebende und andersfühlende Menschen fremder Kulturkreise, kehrten nicht nur Begriffe wie ‹Untermenschen› wieder zurück, sondern auch die alte nichtswürdige Denkweise, denn ‹Herr› Bush, seine Regierung und seine Anhänger sehen im islamischen Kulturkreis nichts anderes als die Nazis in den Juden sahen und meinen, mit ihnen ebenso verfahren zu dürfen. Damals hiessen die Konzentrationslager Auschwitz oder Buchenwald, heute heissen sie ‹Guantánamo› und anders, und sie befinden sich nicht mehr nur in Kuba, US-Amerika und Europa, sondern auf der ganzen Welt. Niemand, der in die Fänge des unkontrollierbar gewordenen US-Folter- und Militärgebildes geraten ist, das sich schon vollkommen verselbständigt hat, weiss, ob er dort noch lebend herauskommt. Von

den anderen Verbrechen, die im Namen der Demokratie tagtäglich stattfinden, aber niemals an die Öffentlichkeit gelangen, ganz zu schweigen.

Die Zeiten sind zurückgekehrt, in denen die Gestapo an die Tür klopfte und jemanden mitnahm, der dann für immer verschwand, weil ihn der Nachbar aus nichtigen Gründen denunzierte oder weil sonstige Verdächtigungen gegen ihn vorlagen. Wer heute dem Islam angehört, Barträger ist, einen Turban, einen Ghutra (weisses Kopftuch) oder den weiterverbreiteten Schemagh (rotes Kopftuch) trägt, gilt als verdächtig und ist nirgendwo auf unserem Planeten mehr sicher. Diesmal kommen die Häscher nicht mehr aus Nazideutschland, sondern aus den USA, und sie erheben einen Anspruch auf Allmächtigkeit.

Derart offensichtlich unverhohlen und unmenschlich wie die Bush-Administration hat keine andere <demokratisch> gewählte Regierung nach dem Kalten Krieg es zugelassen, unterstützt und für rechters gehalten, anderen Menschen und Kulturen jeglichen Anspruch auf demokratische Werte zu entziehen. Das moderne Konzentrationslager <Guantánamo> ist nur ein Beispiel von vielen, seit Bush aus fadenscheinigen Gründen den <Kampf gegen den Terror> aufgenommen hat und jeder Kritiker und Gegner der US-Terrorpolitik als Verdächtiger und zum Freiwild erklärt wurde. Menschen und Völker, die zulassen, dass ihre politischen Führer und ihre Verbündeten ungestraft zu solchen Mitteln greifen können, müssen aufgrund der damit verbundenen Propaganda völlig manipuliert, abgestumpft und in grossem Masse in ihrem Rechtsbewusstsein degeneriert sein. Europa und die übrige Welt schauen beiseite und weigern sich, gegen die Wild-West-Manier, die Willkür und Anarchie der USA vorzugehen – niemand hat mehr den Mut, sich dem unmenschlichen und morallosen Moloch entgegenzustellen.

Wenn als Ergebnis von Folterungen Aussagen mit angeblich wichtigen Informationen gemacht werden, die vielleicht nützlich sein könnten, wird wegschaut, ignoriert, toleriert oder sogar vehement verharmlost. Welch ein Irrsinn, denn welcher normale Mensch würde mit einem misshandelten und geschundenen Körper in Todesangst nicht alles sagen und gestehen, was von ihm erwartet wird? Wer wäre, nachdem er fast ertränkt, erstickt, zu Tode geprügelt, durch Schlafentzug gebrochen, stundenlang ungeschützt der prallen Sonne ausgesetzt und in jeder Form seiner menschlichen Würde beraubt wurde, nicht bereit, alles zu sagen, um am höchsten ihm noch verbliebenen Gut festzuhalten, dem nackten Leben. Entlassene Häftlinge bestätigen immer wieder, dass der rechtsfreie Raum in Kuba hemmungslos genutzt, den Folteropfern jegliche Grundrechte entzogen und sie zum Freiwild durchgeknallter Schergen werden, so wie es auch weltweit in geheimen Folterlagern der Fall ist, die im Auftrag der USA und anderer Unrechtsstaaten unterhalten werden. In den letzten Jahren hat sich daran nichts geändert – von den Geheimgefängnissen in Europa und weltweit, in denen diese grausamen Folterknechte ihr Unwesen treiben, wird nur nicht mehr berichtet.

Befürworter von Gewaltexzessen finden es legitim und notwendig, mit Menschen, die sie als Freiwild und Untermenschen betrachten, so zu verfahren, wie es durch US-amerikanische Folterknechte und deren Beauftragte in aller Welt bereits getan wird. Es betrifft ja nur eine kleine Gruppe, die völlig unmenschlich und ohne jede Moral vergewaltigt und geschändet wird – um die Interessen der USA zu schützen, ist jedes Mittel recht und moralische Bedenken sind fehl am Platz. Wer heute noch glaubt, den Obrigkeiten und den Regierungen könne blind vertraut werden, weil diese schon wüssten, was sie zu tun hätten, hat seinen Platz als Individuum, als eigenverantwortliche und denkende Lebensform verraten und verkauft. Den Unmenschen, die die Völker politisch führen und sie aussaugen, belügen und betrügen, darf nicht über den Weg getraut werden, denn ihre Politik endet in einem immer grösseren Chaos. Dümmer und naiver als europäische Politiker, die in die USA reisen und glauben, dass sie als gleichberechtigte Verbündete akzeptiert würden, kann man nicht sein. Politiker, die glauben, sie könnten etwas bewirken, indem sie der US-Administration gegenüber den Namen <Guantánamo> erwähnen, jedoch ohne jede Forderung nach einer sofortigen Auflösung des Folterlagers, und dann noch meinen, dass es damit abgetan sei, machen sich nicht nur lächerlich und unglaubwürdig, sondern – was noch viel schlimmer ist – zu Mittätern der USA.

Angela Merkel, die mittlerweile zur Freundin Bushs geworden ist und die US-Politik in hündischer Kriecherei unterstützt, sowie der deutsche Spitzelminister Wolfgang Schäuble, der keinen Versuch unterlässt, aus Deutschland einen Überwachungsstaat zu machen, zeigen wie schnell die Moral und die Menschenrechte beiseitegeschoben werden können und wertlos werden. Dieses Duo ist nur die Spitze eines Eisberges von Machtmenschen und unberechenbaren, gefährlichen Demokratiefeinden, die in den Startlöchern stehen und nur darauf warten, dem Volk ihr Verständnis von ›Recht und Ordnung‹, ›Demokratie und Freiheit‹ aufzuzwingen und ihm portionenweise die persönlichen Rechte zu entziehen, um, wie zur Nazizeit, wieder einen Überwachungsstaat zu etablieren.

Es wäre die Pflicht unserer Politiker, dafür zu sorgen, dass Guantánamo und weltweit alle anderen Geheim- und Foltergefängnisse, die von einzelnen westlichen, angeblich demokratisch geführten Staaten vorgeblich zum Schutz von Frieden und Demokratie unterhalten werden, umgehend aufgelöst werden. Was taugen unsere demokratischen Werte, wenn wir Folter zulassen? Nichts – sie sind nur noch reine Lippenbekenntnisse ohne jeden Tiefgang.

Die US-Administration sucht keine Verbündeten, sondern feige Mitläufer und jämmerliche Mittäter, die sich ihrer Politik beugen und diese hündisch unterstützen.

Es gibt viele solcher Gefängnisse und Orte, in denen Menschen durch Folter gebrochen und zerstört werden, nicht mehr nur unter der Führung und Anleitung von US-Amerikanern, denn auch deutsche Soldaten nehmen mittlerweile als Beobachter an Folterungen teil – und wer weiss, wie viele Länder und Regierungen sonst noch in diese Machenschaften verstrickt und involviert sind. Am tragischsten daran ist, dass solches – mit Wissen der europäischen Regierungen – von einer Supermacht wie den USA betrieben wird, die in der Einhaltung und Vertretung der Menschenrechte ein Vorbild sein sollten. Um die US-Gesetze zu unterlaufen, wird Folter in der Regel nicht mehr durch US-Angehörige ausgeübt, sondern durch feige und hündische sowie sadistische ›Mitarbeiter‹ vor Ort, die nicht über die US-Staatsbürgerschaft verfügen.

Menschlichkeit, Menschenrechte, Demokratie, Frieden und Freiheit zerfallen zur Bedeutungslosigkeit, wenn zu deren Erhalt menschenunwürdige Methoden angewandt werden. Terroristen misshandeln und ermorden unbeteiligte Menschen mit denselben Methoden wie jene im Westen, die Folter ausüben und in ihr ein notwendiges Instrument sehen. Und die Terroristen sind ebenso degeneriert und als Lebensformen ausgeartet wie die Folterer. Gerade die Europäer, die in ihrer Geschichte über viele Jahrhunderte hinweg im Blute von Millionen toter Menschen waten konnten, dürften niemals wieder zu solchen Methoden greifen oder sie aufgrund politischer Inkompetenz, Blindheit und Ignoranz als notwendiges Übel akzeptieren und sich aufzwingen lassen, sonst sind sie nicht besser als jene, welche die Greuelthaten ausüben.

Es ist sehr leicht, Leben zu zerstören und zu vernichten, aber es braucht sehr viel, um Leben zu erhalten und zu schützen.

Günter Neugebauer, Schweiz

Durchhalten lohnt sich

Sterbehilfeorganisationen sind in aller Munde und Sterbetourismus ist, wenn auch momentan im Kreuzfeuer der Kritik, ein lukratives Geschäft.

Diese Menschen, die unter ›professioneller Assistenz‹ Giftcocktails konsumieren, um aus dem Leben zu scheiden, weil sie psychisch oder physisch krank sind, was mögen sie für Beweggründe haben, diesen Schritt zu wählen? Ist es die Angst vor einem qualvollen Tod? Ist es die Angst vor dem Ungewissen, weil sie sich ein Leben lang in eine Schweinwelt flüchteten, die angelegt wurde in der Kindheit und bestärkt wurde durch Religion und Konvention? Oder ist es, weil sie sich nie die Mühe machten, alles zu hinterfragen, um hinter ihre eigene Identität und hinter die Wahrheit allen Seins und SEINS zu kommen? Sind es zermürbende Schmerzen oder die Angst davor, diesen nicht gewachsen zu sein, wenn sie eintreten? Ist es die Angst, nicht mehr Herr über sich selbst zu sein, die Eigenbestimmung abgeben zu müssen, der Will-

kür der Umgebung ausgeliefert zu sein? Ist es die Angst, dem kranken Gesundheitswesen finanziell zur grossen Last zu werden, weil man auf Schritt und Tritt daran erinnert wird, Kosten zu sparen, oder ist es die Angst, selbst die finanziellen Aufwendungen nicht mehr tragen zu können? Ist es die bereits erlebte oder die befürchtete Ungeduld, die Gereiztheit, die Überdrüssigkeit derer, die sie pflegen müssen. Spüren sie, dass diese verbal oder nonverbal darauf drängen, eine ‹Endlösung› herbeizuführen unter dem Vorwand, nicht mehr mitanzusehen zu können, wie der Patient leidet? Oder sind es gar die nächsten Verwandten, die Kinder, die das Erbe schwinden sehen, wenn der kranke Vater oder die kranke Mutter zu lange im Pflegeheim ist?

Alles ist möglich; und dass es möglich ist, sein Leben mit staatlich sanktionierter Beihilfe nach Wunsch zu beenden, verdanken wir den leider sehr liberalen diesbezüglichen Gesetzen in der Schweiz, die den schöpferischen Gesetzen und Geboten konträr zuwiderlaufen.

Die grauenvolle Angst vor dem Tod selbst, die darin gründet, dass sich der Mensch Zeit seines Lebens nicht mit diesem auseinandersetzt, sondern ihn in den hintersten Winkel seines Bewusstseins verbannt, ist sicher ein Argument. Wann immer ein Gedanke an die Vergänglichkeit auftaucht und versucht durchzudringen, wird er abgewürgt und zgedröhnt mit allen weltlichen und materiellen Aktivitäten, die dem Menschen zu Gebote stehen. Wie oben schon erwähnt, hat ein solcher Mensch nie den Versuch unternommen, sich ehrlich und ernsthaft damit auseinanderzusetzen, wer er ist, woher er kommt, wohin er geht, was der Sinn seines Lebens ist. Er hat sich blindlings darauf verlassen, was ihm die Erziehenden und die Religionen eingebläut haben, oder er hat zwar kultischen Ballast über Bord geworfen, aber nicht, um sich wirklich zu entwickeln, sondern um sich darin zu verbeissen, dass nach dem Tod alles vorbei sei und dass es daher keine Rolle spiele, ob das Leben früher oder später beendet werde und Leiden sowieso sinnlos und unnötig sei. Wenn der Tod dann wirklich anklopft, dann sind diese Menschen tatsächlich in grossen Nöten und fühlen sich derart überfordert mit dem unfassbaren Mysterium, das ihnen bevorsteht, dass sie es rasch und schmerzlos hinter sich bringen wollen.

Eine grosse Mitschuld an dieser Misere tragen die Religionen, im speziellen das Christentum. Wenn dem Menschen von klein auf eingehämmert wird, dass er seine sogenannten Sünden im Fegefeuer und in der Hölle büssen müsse und dergleichen gefährlicher Schwachsinn mehr, dann muss man sich nicht wundern, dass Menschen, die nicht weiterforschen und hinter die Dinge sehen wollen, den Gedanken an den Tod verdrängen und einer himmeltraurigen Angst ausgeliefert sind. Fast ebenso erschreckend ist der Gedanke, dass nach diesem einen kurzen Leben alles vorbei sein soll.

Wie wir aus berufener Quelle wissen, wird der Kultwahn genetisch weitergegeben; eine erschreckende Tatsache, die dem Ganzen noch viel mehr Gewicht gibt. Trotzdem ist man diesem Genschaden nicht hilflos ausgeliefert, man kann ihn beheben, indem man an sich arbeitet und ihn bewusstseinsmässig überwindet, indem man die Wahrheit sucht, erforscht und umsetzt.

Dazu ein Zitat aus ‹Die Art zu leben› von Billy:

361) «Im Nachdenken über den Tod liegt ein sehr tiefer Sinn, der in einer umfassenden Veränderung in der Tiefe des Bewusstseins liegt. Um diese wichtige Veränderung in der Bewusstseinstiefe jedoch hervorrufen zu können, sind Phasen tiefer Kontemplation erforderlich. Solche Phasen konzentriert-beschaulichen Nachdenkens und bewusstseinsmässigen Sichversenkens jedoch machen eine Zurückgezogenheit erforderlich, die massgebend in der Meditation gegeben ist. Nur so vermag der Mensch seine Augen und sein Bewusstsein zu öffnen für das, was er aus seinem Leben macht und was der Tod in tatsächlicher Form wahrheitlich verkörpert.

Kontempliert der Mensch meditativ und damit tiefgründig über den Tod, dann verleiht ihm dies eine Erkenntnis über das, was er Entsagung vom Leben nennt. Eine Entsagung vom Leben bedeutet in den Tod eingehen. Dieser ist jedoch nicht eine Endgültigkeit dessen, dass damit alles einfach für immer erlöschen würde. Nein, der Tod ist nur eine Entsagung vom gegenwärtigen materiellen Leben, und in dieser Form allein ist die Entsagung tatsächlich und definitiv. Diese endgültige Entsagung vom

gegenwärtigen materiellen Leben bedeutet jedoch, dass die unsterblichen Formen Geist und Bewusstseinsblock nur den gegenwärtigen materiellen Körper verlassen, sozusagen aus ihm ‹herauskommen› und sich in den Jenseitsbereich begeben, um dort für eine bestimmte Zeit zu verbleiben und danach ‹sich wieder erhebend› durch eine Reinkarnation in einem neuen Körper ein weiteres Leben im materiellen Bereich zu finden.

Denkt der Mensch gründlich und häufig über die wahre Natur des Todes nach, dann zeitigt sich nach einiger Zeit unweigerlich das Ergebnis, von einem Gefühl des Überdresses gegen seine eingefleischten, gewohnheitsmässigen Verhaltensmuster befallen zu werden, denen er sich entgegenzusetzen und diese abzustreifen beginnt. Mehr und mehr entwickelt sich diesbezüglich eine Bereitschaft, alles Gewohnheitsmässige loszuwerden. Und ist das am Anfang noch mit Mühe verbunden, so wird schliesslich alles leichter, bis sich das Befreien davon zur Selbstverständlichkeit entwickelt.»

Auch die Angst vor Schmerzen, Siechtum und Ausgeliefertsein kann eine immense Dimension annehmen. Zugegeben, eine in den Tod mündende Leidenszeit ist eine grosse Herausforderung, eine der grössten vielleicht im Leben eines Menschen – dennoch ist es feige und eines Menschen nicht würdig, sich dieser nicht zu stellen.

Sich aus dergleichen Beweggründen aus dem Leben davonzumachen ist ein Eigengoal, das vermieden werden könnte, wenn sich der Mensch in seinen gesunden Tagen ehrlich dem Gedanken an seine Vergänglichkeit stellen würde. Mut und Ehrlichkeit sich selbst gegenüber sind die Voraussetzung dazu. Vor allem aber ist es eines jeden Menschen Pflicht sich selbst gegenüber, die wahren Hintergründe zu erforschen, damit die vergiftende und furchteinflössende Gehirnwäsche der Religionen besiegt werden kann. Wenn man die Zusammenhänge kennt, dann verliert der Tod seine Schreckensvisionen und die Leidenszeit lässt sich ertragen.

Ein weiteres Zitat aus ‹Die Art zu leben› von Billy:

244) «Es gibt niemals einen Grund, das eigene Leben zu geringachten und es zu zerstören, doch wer das trotzdem macht, ist des Lebens nicht würdig und nicht des Wertes, geboren zu sein.»

Eine wiederum andere Problematik ist das Umfeld, das es nicht aushält, mit einem sterbenskranken Menschen so umzugehen, dass er sein Leiden annehmen und schöpfungsgesetzmassig zu einem natürlichen Ende führen kann. Einerseits ist dies wahrhaftig ein grosses Übel unserer hektischen und gnadenlosen Zeit, andererseits trifft jeder Mensch, der gewillt ist, einem natürlichen Tode die Hand zu reichen, zumindest auf vereinzelt Menschen, die ihn unterstützen. Dazu später ein Beispiel. Es ist auch zu bedenken, dass jeder Mensch so stirbt, wie er gelebt hat, das heisst in Verdrängung, Angst, Disharmonie, Selbstherrlichkeit, Unfrieden und Lieblosigkeit oder mutig, harmonisch, ausgeglichen und standhaft. Je nachdem reagiert freilich auch das Umfeld. Einen missmutigen, cholerischen und ewig stänkernden Menschen zu unterstützen und zu pflegen ist nicht einfach, und wenn die nächsten Angehörigen dann nicht das Format besitzen, so einen Menschen trotz allem in seinem Leiden grossmütig anzunehmen, weil sie selbst vielleicht auch geübte Verdränger sind, dann wird es schwierig. Schwierig wird es auch für professionell Pflegenden; hier wird dann die Pflege im Normalfall zwar korrekt durchgeführt, jedoch kann keine Herzlichkeit und Wärme und schwerlich ein Gefühl der Geborgenheit vermittelt werden, weil es vom Leidenden gar nicht zugelassen wird. Wie immer im Leben kommt auch hier das Gesetz von Ursache und Wirkung zum Tragen.

Was auch noch zu bedenken ist bei der ganzen Problematik ist der Umstand, dass der Sterbewillige mit staatlichem Segen sein vermeintliches Recht einfordert, ohne dabei zu bedenken, dass noch ein anderer Mensch mit hineingezogen wird, der sich mitschuldig macht an seinem Tod, ungeachtet dessen, welche Langzeitschäden seine Psyche davonträgt. Im schonungslosen Klartext heisst das, der Selbstmörder als

Giftkonsument macht den Giftmischer zum Mörder! Die falschhumane heutige Gesellschaft kann da lang mit ‹Recht auf das eigene Leben, humaner Tod, menschenwürdiges Sterben› und vielen weiteren Scheinargumenten daherkommen, es bleibt immer Selbstmord und Mord – und das in einem Rechtsstaat, der die Todesstrafe abgeschafft hat und nun auf diese Weise den Mord legalisiert. Das ist nicht nur traurig, das ist absolut skandalös.

Hierzu wieder ein Zitat aus ‹Die Art zu leben› von Billy:

246) «Wer das Leben des Nächsten geringachtet ist des eigenen Lebens nicht wert, denn ein jedes Leben ist gegeben, damit es lerne und evolutioniere und den Sinn des Daseins erfülle, um wahrhaftig Leben zu sein.»

Jeder Mensch ist sich selbst der beste Freund – oder er sollte es zumindest sein. Ist es da nicht geradezu grotesk, den allernächsten, den besten und liebsten Freund des ihm noch zustehenden Lebens zu berauben? Wie ungeheuer wichtig es ist, sich den letzten Stunden eines natürlichen Todes nicht zu entziehen, geht aus folgendem Abschnitt aus Billys Buch ‹Die Art zu leben› deutlich hervor:

412) «Im Augenblick des Sterbens ist der Zustand des Bewusstseins äusserst wichtig, denn wenn der Tod eintritt, werden auch noch die letzten Gedanken, Gefühle und Empfindungen in den Speicherbänken registriert, folglich diese im nächsten Leben wieder freigewonnen werden können und einen ihrer Art gemässen Einfluss auf die Gedanken, Gefühle, Empfindungen und Emotionen auszuüben vermögen. Also ist eine gesunde, positive Bewusstseinshaltung beim Sterben von grosser Wichtigkeit, weil diese bei der nächsten Reinkarnation (Inkarnation) aus den Speicherbänken wieder abgerufen werden kann und die Gedanken, Emotionen, Gefühle und Empfindungen massgebend zu beeinflussen vermag. Sind diese zum Zeitpunkt des Sterbens und des Todes harmonisch und ausgeglichen, dann tragen sie im nächsten Leben zu Erfolg und Fortschritt bei, während sie bei Angst und Disharmonie und folgedessen also bei Unausgeglichenheit dementsprechend negative Wirkungen zeitigen, wenn sie bei der nächsten Wiedergeburt abgerufen werden. Wenn der Mensch also aufgewühlt und verzweifelt stirbt, dann kann dies im nächsten Leben schädliche Auswirkungen haben, und zwar selbst dann, wenn das vorige Leben sehr gut genutzt worden ist. Massgebend ist in jedem Fall der Bewusstseinszustand zum Zeitpunkt des Sterbens und des Todes. Die letzten Gedanken, Gefühle und Emotionen haben einen ungemein bestimmenden und machtvollen Einfluss auf die allernächste physische Zukunft, die bei der nächsten Reinkarnation sein wird. So wie die Menschen im materiellen Leben äusserst oft Wiederholungszwängen ausgeliefert sind, so ist auch der Bewusstseinsblock, der nebst dem Geist in einen jenseitigen Bereich hinüberwechselt, während der Zeit des Todes völlig wehrlos gegenüber allen zur Zeit des Sterbens in Erscheinung getretenen Gedanken, Gefühle, Emotionen und Empfindungen. Der in einen Jenseitsbereich hinüberwechselnde Bewusstseinsblock, der bei der nächsten Wiedergeburt zusammen mit der Geistform wieder in einen physischen Körper zurückgebiert, nimmt die letzten Gedanken, Gefühle, Empfindungen und Emotionen mit in den Jenseitsbereich, um diese dann auch bei der nächsten Reinkarnation in den neuen materiellen Körper einer neuen Persönlichkeit mitzunehmen. So werden die letzten Gedanken und Gefühle, Emotionen und Empfindungen also in zweifacher Form übertragen, um weiterzuexistieren, und zwar einmal via die Speicherbänke und ein andermal durch den Bewusstseinsblock. Solche letzte Gedanken und Gefühle sowie Emotionen und Empfindungen können in späteren Leben sowohl aus den Speicherbänken heraus, wenn sie dort abgerufen werden, als auch im Bewusstseinsblock unverhältnismässig stark wirksam werden und die gesamte Wahrnehmung überschwemmen. Darum ist es äusserst wichtig, dass zum Zeitpunkt des Sterbens nicht nur eine psychisch-bewusstseinsmässig harmonische Ausgeglichenheit gegeben ist, sondern, dass auch die Atmosphäre der Sterbeumgebung friedlich ist. Daher sollte der Mensch für sich selbst sowie für seine Mitmenschen alles in seiner Macht Stehende tun, um positive Gedanken, Gefühle, Emotionen und Empfindungen zu

erzeugen, wobei auch Liebe und Mitgefühl von Bedeutung sind. Dies aber sollte nicht erst in letzter Minute vor dem Tode zur Geltung kommen, sondern bereits zu Lebzeiten. All diese Werte sind auch während des Lebens von grösster Wichtigkeit, und während des Sterbens ganz besonders. Und wenn sie schon im Leben gegeben sind und die letzten Stunden und Minuten ins Dasein kommen, dann fällt es leichter, sich vom Greifen und Sehnen nach dem Leben und vom Anhaften an dieses freizumachen.»

Aus dem Leben gegriffen: Kürzlich brachte ich einem 63 jährigen Mann Sauerstoff, da keine Angehörige da waren, die das hätten übernehmen können, wie es sonst üblich ist. Er litt an Krebs im Endstadium und war schon viele Monate krank und auf Hilfe der Spitex angewiesen, die ihn sehr einfühlsam und professionell betreute. In der Wohnung angekommen, traf ich auf eine Spitex-Fachfrau, und da der Notar bei dem Patienten war, hatten wir Gelegenheit, uns zu unterhalten. Sie erzählte mir, dass sie den Mann seit vielen Monaten täglich dreimal besuchten, dass er zwar sehr freundlich und umgänglich sei, aber so verschlossen, dass sie so gut wie nichts von ihm wüssten. Er habe den Wunsch, zu Hause sterben zu dürfen, doch sie hätten ihm klargemacht, dass er, wenn er nicht mehr allein sein könne in der Nacht, ins Krankenhaus bzw. in ein Pflegeheim müsse. Gemeinsam mit der Pflegefachfrau betrat ich das Zimmer und begrüßte einen Mann, abgemagert bis auf die Knochen, atemlos und doch irgendwie Herr der Lage. Anders kann ich es nicht schildern, ich sah ihn und erkannte ihn in seinem Wesen, und dieses Wesen sprach mich an. Er war eigenwillig, stark und unabhängig trotz seiner Unbeweglichkeit und ich wusste, dass ich es wenn immer möglich nicht zulassen wollte, dass er seine letzten Tage noch in der Ungeborgenheit einer fremden Umgebung würde zubringen müssen. Wir blieben in Kontakt, telephonierten regelmässig, und ich besuchte ihn auch häufiger als üblich. Bei meinem letzten Tages-Besuch gab ich ihm meine Handy-Nummer, damit er mich anrufen könne, wenn die Nächte nicht mehr allein zu schaffen seien. Dieses Angebot hatte ich nicht leichtfertig ausgesprochen, denn ich spürte, dass es ihm ziemlich schwer fiel, Hilfe anzunehmen, wenn es anders zu machen war. Sein Anruf liess dennoch nicht lange auf sich warten; am übernächsten Abend klingelte schon mein Handy. Die letzten sechs Nächte seines Lebens verbrachten wir noch gemeinsam, wenn ich das so sagen darf. Es war eine schwere Zeit für ihn, trotz guter Schmerztherapie machten ihm seine Knochenmetastasen sehr zu schaffen, und an Essen war schon lange nicht mehr zu denken; auch versetzte ihn die kleinste Aufregung in eine unerträgliche Atemnot. Trotzdem war diese letzte Woche eine reiche und wertvolle Zeit, und es gab Stunden, da er viel erzählte und eine warme Vertrautheit aufkam. Anfänglich konnte er mein Angebot nicht zuordnen, er befürchtete insgeheim, ich könnte einer Sekte angehören und ihn noch mit frommen Sprüchen beharken wollen, doch er realisierte bald, dass das nicht in meiner Absicht lag, und er konnte sich mehr und mehr öffnen und fallenlassen. Obwohl er meine Beweggründe bis zuletzt nicht wirklich nachvollziehen konnte, nahm er meinen Freundschaftsdienst als solchen an, und ich bekam mindestens ebensoviel von ihm geschenkt wie er von mir.

Dieser Mann hätte im Sinne des momentan aktuellen Rechtes nach Sterbehilfe allen Grund dazu gehabt, diesen Wunsch aufkommen zu lassen, doch das war für ihn kein Thema. Tapfer lebte er sein Leben zu Ende, und das Schicksal war so umsichtig gewesen, mich ihm über den Weg zu schicken, damit er in der Geborgenheit seiner vier Wände bleiben durfte bis zuletzt.

Dazu muss ich der Gerechtigkeit halber noch anfügen, dass ihm teuer zu bezahlende Nachtwachen offeriert worden waren. Davon mochte er aber keinen Gebrauch machen, weil er fand, die Tarife seien unverschämte, und die Frauen kämen nur, weil sie müssten und wären ein Fremdkörper in seiner Wohnung.

Abschliessend noch zwei Satzteile aus Billys neuem Buch, dem «Kelch der Wahrheit»:

Abschnitt 25

148) Ihr aber unter euch, welche ihr nicht die Wahrheit sucht, ihr lebt in Selbstsucht und Selbstherrlichkeit und setzt euch als selbsterhobene göttliche Richter über eure Mitmenschen, wobei ihr unmenschlich

werdet durch euren Glauben an eine Gottheit, einen Götzen oder an veridolisierte Menschen, wobei ihr auch irre werdet und in blindwütigen Fanatismus verfallt und massenweise Andersgläubige feige durch Attentate mordet; **und ihr anderen, welche ihr euch ebenso als Richter über Leben und Tod erhebt, weil ihr mordlüstern und gierig nach Reichtum seid, ihr animiert eure Mitmenschen zum Selbstmord und erfreut euch an deren Sterben und Besitz, wenn ihr ihnen mörderisch das tödliche Gift verabreicht habt, und wahrlich macht ihr euch dabei des Mordes schuldig.**

Abschnitt 28

158) **Und in eurem Wahn treibt ihr auch Handel mit dem Tod durch Freitodbegleitung, wobei ihr euch am Reichtum der Selbstmörder bereichert und ihr euch selbst zu Mördern macht und euch am Sterben jener begeistert und ergötzt, welche in blanker Feigheit ihr Leben beenden.**

Brigitt Keller, Schweiz

Leserfrage:

Nun möchte ich noch an Billy gelangen: Lieber Billy, das Thema Voraussagen hat mich inzwischen sehr beschäftigt. Du hast ja 2005 Ptaah den Vorschlag gemacht, dass er Dir nur noch wenige, aber äusserst markante Voraussagen machen möchte. Ptaah hat deswegen bei Gelegenheit den Hohen Rat konsultiert, und gemäss Semjase Block 20, 396. Kontakt vom 23. 7. 2005, S. 3954, 35-43 wurde ihm die Ratgebung erteilt, weiterhin erweiterte Voraussagen zu nennen, die dann als Zeitdokumente und als Objekt der Warnung und als Lehrmittel für die Erdenmenschen und die Regierungen dienen und wirken sollten.

Ich habe keinen grösseren Wunsch als das endliche Erwachen der heutigen Menschheit für die Akzeptierung der wirklichen, unsterblichen Wahrheit der Geisteslehre. Wie müssen unsere ferneren Generations-Nachkommen über uns denken und den Kopf schütteln, dass mit Beginn des 21. Jahrhunderts eine solch dekadente, unterbelichtete, ja primitive Menschheit die Erde bevölkerte, deren «grösster Erfolg» darin lag, möglichst viele Nachkommen mit der grossmäuligen Unterstützung der kurzsichtigen Religionen zu zeugen, mit dem Resultat, den Eigenegoismus zur Selbsterhaltung jedes noch so überzähligen menschlichen Individuums so zu forcieren und zu stützen, um damit die Natur nach Strich und Faden schänden und plündern zu können, und dabei sich selbst langsam aber sicher zu zerstören nach dem Motto, «Wenn ein Blinder den andern führt, stürzen beide in die Grube». Wie ich schon in früheren Studien mehrfach darlegte, habe ich die grösste Mühe mit der sinnlosen Geburtenzunahme der Menschheit, mit Gewalt und Kriegsdarstellungen in jeder Form. Darum konsumiere ich aus reinem Selbstschutz heraus nie mehr Krimis, Horror, Western, Zukunfts- und Fantasiefilme und Bücher etc. Nachdem die «Terroristen»-Erfindung sowie die Einteilung in Gut und Böse der Erdenvölker von Amerika kreiert wurde und sich auf der ganzen Welt ausbreitete, benimmt sie sich nun wie ein ständig grösser werdender Tintenfischkrake, der sich mit seinen saugnäpfbewehrten Tentakeln um den ganzen Erdball festkrallt, um damit allen Menschen das Fürchten zu lehren unter Mithilfenahme der Medien, die meist nur mit Horrornachrichten aufwarten, wobei das Denken der Menschen verunsichert und vergiftet wird.

Es scheint, dass diese ständig wiederholte Jauche-Dusche als unser tägliches Brot für ein immer negativer und kränker werdendes Allgemeinbewusstsein bedacht ist. Es scheint auch so, dass alle Briefe, Berichte und Bulletins von Dir und von der FIGU bei allen wichtigen Stellen in der Welt, ausser einem müden Lächeln und mit dem Finger an den Schädel tippend, leider nichts Tiefgreifendes bewirken. Nur eine verschwindend kleine Anzahl Menschen horchen auf, um die Botschaften ernst zu nehmen und mit deren Umsetzung bei sich zu beginnen. Leider ist das aber nur ein Tropfen auf einen heissen Stein! Durch die vielen plejadisch-plejarischen Kontakt-Berichte ist leider genügend bekannt geworden, dass das Rutschtempo

auf dem abwärtsgerichteten ‹Schmierseifenbretter-Weg› schwerlich oder nicht mehr gestoppt werden kann und somit das Weltchicksal seinen Lauf nimmt! Gemäss den Prophezeiungen und Voraussagen von Dir anno 1958 im Semjase Block 20, S. 3985, 139 und der separaten Broschüre vom September 2005 dauert das noch während 800 Jahren. Eine lange Zeit von uns aus betrachtet, aber nur ein Schnippen mit dem Finger für die Evolution. Da werde ich sicher auch noch einige Male mitmischeln, von den dabei bevorstehenden Seufzern will ich lieber heute noch nicht sprechen.

Wie uns bekannt ist, sind alle Prophezeiungen änderbar und können durch besseres Verhalten sogar ganz vermieden werden. Voraussagen aber in Vorausschauungen sind dagegen unabdingbar und werden sich in aller Härte erfüllen. So sind die seitenfüllenden Voraussagen in den Kontakt-Berichten für den nachträglichen Leser bereits in aller Härte geschehen und in die Geschichte eingegangen. Dabei konnte ein Geschehen, durch Menschenhand verursacht oder durch die Natur als Ausdruck ihrer Rebellion, einzeln von Fall zu Fall beim Eintreffen erlebt und verarbeitet werden. In der konzentriert aneinander aufgeführten Darstellung aber wirkt es auf den Leser wie ein Schock und man fragt sich, wo ist eigentlich als Gegenpol die Macht des Positiven, des Guten geblieben? Es türmt sich plötzlich eine tiefschwarze Wolke, eine Herzklopfen verursachende schleichende Angst in einem auf. Das negative Schlammkonzentrat der bereits erfolgten Geschehnisse lässt einen hilflos im Regen stehen, ja dieses Negativbild verfolgt den Leser sogar in den Schlaf. Wäre da nicht das innere Wissen und die Überzeugung der wirklichen Wahrheit der Geisteslehre, wäre das negative Konzentrat kaum auszuhalten. Die täglich in den Medien, im Fernsehen und im Internet publizierten negativen Geschehnisse führen unter haltlosen sensiblen Menschen zusehens zur Flucht in den Selbstmord. Das Anflehen um Beistand eines imaginären Gottes bringt ihnen keinerlei Erleichterung und zur Suche nach dem Sinn und Zweck des Daseins und dem Woher und Wohin fehlt ihnen die aus der Lethargie weckende Initiative, sie sind nicht an eine hilfreiche Stille gewohnt, sondern beanspruchen vehement in allen Situationen ein anstrengungsloses, jubel-trubelhaft ‹gedecktes Tischlein›.

Früher erlebte ich des öfteren, dass sich in mir über die nicht endenwollenden grässlichen Geschehnisse eine Riesenwut aufstaute. Das Resultat war dann, dass durch das Unverdaute mein Körper mit allerlei Unbill zu revolutionieren begann und in Krankheiten oder Blessuren ausartete, sodass ich dann genug mit mir selbst zu tun hatte und damit das Umgebungsgeschehen an zweite Stelle rückte.

Seit ich die Geisteslehre studiere, verringerten sich die Wutanfälle zusehens, bis sie seit einigen Jahren ausgeblieben sind. So begann ich in zunehmendem Masse einen Selbstschutz aufzubauen. Wenn ich durch die Mediennachrichten eine ‹Jauche-Dusche› abserviert bekomme, was ja leider täglich passiert, ziehe ich mich blitzartig zurück in das in mir gespeicherte Wissen in die wirkliche Wahrheit der Geisteslehre. Ich weiss, hätte ich nicht diesen inneren Zufluchtsort, wäre ich längst an dem täglichen Geschehen zerbrochen oder siechte an Altersleiden oder depressiven Krankheiten dahin.

Nun habe ich noch zwei Fragen an Dich: Du erhältst aus Vorausschauungen durch Ptaah Dutzende kurzfristige Geschehnis-Voraussagen, Woche für Woche, die Du dann in den Semjase-Kontakt-Berichten und später ebenso in den Plejadisch-plejarischen Kontaktberichte-Blockbüchern veröffentlichen kannst. Ausserdem erhältst Du aber auch von Ptaah Vorausschauungen über spätere Zeiträume, die Du wohl zur Kenntnis nehmen kannst, aber unbedingt für Dich behalten musst.

Frage: Wenn Du diese kompakten Voraussagen erhältst, praktisch pausenlos, die unaufhaltbar und unumgänglich geschehen werden, und Du zusehen musst, mit den Händen in den Hosentaschen, und Du weisst, was am nächsten Morgen im Radio oder in den Zeitungen bekannt gegeben wird, wie schaffst Du es, dies täglich zu verkraften, ohne dass es Dich zur Verzweiflung bringt, oder Du ausrastet? Du arbeitest ja 7 Tage in der Woche und ebenso in der Nacht an neuen Büchern, Schriften, Bulletins, Kontaktberichten, Buchkorrekturen und im Center mit Küchengesprächen, Besuchern, Ratgebungen, Zeitungen durchforschen, Meditationen etc. etc. Ich glaube, als einfacher Erdenbürger zu wissen, wo meine Grenze des Machbaren ist. Wenn ich sie nicht beachte, kommt aus Erfahrung unweigerlich die Körpersprache zum Zuge. Hast Du überhaupt eine solche Grenze, oder bist Du davon überzeugt, dass Du Dir eine solche gar

nicht leisten kannst, oder ist das für Dich gar kein Thema? Was sagt Dein Körper dazu? Hat er sich einfach Deiner überwältigenden, grossen Mission zu unterordnen?

Die vielen Voraussagen von Ptaah, wiedergegeben in den Kontakt-Berichten, die für den späteren Leser bereits geschehen sind, geben jeweils einen vernichtenden Eindruck wieder, wie hilflos man als Einzelperson dem ganzen Geschehen gegenüber steht. Ich sehe da immer eine Waage der Ausgeglichenheit vor mir, die aber nach dem Konsumieren der oft seitenlangen Voraussagen einseitig bis zum Boden gesunken ist.

Da diese oft grässlichen Geschehnisse mit unendlich viel Leid, Tränen und oft Todesfolgen einhergehen, versuche ich immer mit meinem noch bescheidenen Wissen auf die andere Waagschale das viele Gute und Positive, das auch in den verdorbensten Weltteilen noch zu finden ist und die selten publiziert werden, zu legen. Besteht da nicht die Möglichkeit für Ptaah, auch solche positive Voraussagen mit einzuschliessen, es würde dies auf das unweigerlich kommende negative Geschehen hin als positiver Hoffnungsschimmer für den aufmerksamen Leser dienen. Oder ist diese Frage kontraproduktiv, naiv, blauäugig oder gar einfältig?

Lieber Billy, mit bestem Dank für Deine unvorstellbar riesige Arbeit und Aufopferung, mit herzlichen Grüssen

Tury Wucher, Schweiz

Anwort von Elisabeth Gruber

Billy beantwortete Deine erste Frage in seiner für ihn typischen Art, die kein Aufhebens machen will um sein eigenes Befinden, indem er sagte: «Ja, was soll ich dazu sagen, man versucht einfach die Sachen zu verschaffen so gut es geht, man denkt alles durch und versucht mit den Fakten, wie sie nun einmal gegeben sind, fertig zu werden. Natürlich ist man auch traurig darüber, aber wie gesagt, man muss die Dinge eben versuchen zu verschaffen.»

In diesen wenigen schlichten Sätzen ist für Aussenstehende wohl nicht nachvollziehbar, was dies tatsächlich bedeutet. Auch für uns Kerngruppemitglieder ist es schier unmenschlich, mit dieser Last fertig zu werden. Nur wenn wir wieder einmal das tiefe Weh in Billys Augen sehen und es uns fast das Herz dabei abschnürt, können wir ein wenig erahnen, welch grosse Traurigkeit ihn befallen hat in Anbetracht der Tatsache, sich mit absoluter Sicherheit bewusst zu sein, dass sich die Voraussagen wieder einmal bewahrheiten werden. Zu wissen, dass die selbstzerstörerische Unvernunft der Erdenmenschen immer wieder verheerende und todbringende Wirkungen nach sich ziehen muss, gemäss dem Naturgesetz von Ursache und Wirkung. Es gibt aber auch kleine Lichtblicke, nämlich dann, wenn nach Veröffentlichungen unserer Bulletins vermehrt Anrufe, E-Mails und Briefe davon Zeugnis geben, dass die FIGU-Bulletins zwar vereinzelt, aber doch in aller Welt gelesen werden. Das gibt uns Zuversicht und stärkt uns in unserem Bemühen, Billy bei seinem Bestreben, uns irreführenden Erdenmenschen Richtlinien zur Befolgung eines nach den Schöpfungsgesetzen ausgerichteten Lebens in Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie aufzuzeigen, behilflich zu sein. Sein enormes Pflichtbewusstsein, seine schier endlose Geduld und Liebe zu uns Erdenmenschen werden eines Tages, wenn auch in noch ferner Zukunft, Früchte tragen. Dann, wenn aus den Lichtblicken ein Lichtermeer wird, weil alle Menschen nach den Schöpfungsgesetzen leben werden und dadurch sich endlich all die mit wahren Menschsein verbundenen Werte und Tugenden wie z. B. dauerhafter Frieden, Eintracht, Nächstenliebe, Mitgefühl, Verbundenheit, Zufriedenheit und Harmonie durchsetzen werden.

Zu Deiner 2. Frage sagte Billy, mit positiven Voraussagen würde man genau das Gegenteil von dem erreichen, was man bezwecken wolle. Gute Voraussagen wirkten sich kontraproduktiv aus, da die Menschen gegenteilig handeln würden, aus der irrigen Ansicht heraus, dass sie sich auf Grund der guten Voraussage nicht mehr zu bemühen hätten. Die Menschen würden also entweder die Hände in den Schoss legen und nichts machen oder gegenteilig handeln von dem, was erforderlich wäre.

Antwort 1) Wie schon Elisabeth sagt, muss ich mich einfach darum bemühen, alles so gut wie möglich zu verarbeiten, was ich in der Art und Weise tue, indem ich mich eingehend gedanklich und gefühlsmässig mit den Fakten auseinandersetze und dadurch die Unabänderlichkeit des Ganzen erfasse und akzeptiere. Das schafft zwar in mir einen Zustand der Traurigkeit und der Ohnmacht, dass nichts gegen das Kommen getan und also nichts geändert werden kann. Dabei ist da aber auch der Zustand des Mitgefühls, der unumgänglich ist und ein Weh bereitet, das nicht einfach weggeschafft werden kann. Das zu bewältigen ist problematischer als die Traurigkeit und Ohnmacht in bezug auf das Nichts-tun-Können, denn das Mitgefühl ist überwältigender als die Traurigkeit und Ohnmacht dessen, dass nichts getan und nicht geholfen werden kann.

2) In bezug auf positive Voraussagen spricht Elisabeth mit ihrer Antwort das an, was wirklich geschehen würde, wenn gute Voraussagen oder Prophetien gemacht würden. Wie sich seit alters her beweist, handelt der Mensch auf gute Nachrichten, Prophetien und Voraussagen konträr dem, was er grundsätzlich tun müsste, dass er sich nämlich erst recht um das Gute und Positive bemüht, so dass also gute Nachrichten, Voraussagen und Prophetien als Ansporn benutzt werden, um aus allem noch Besseres und Positives zu schaffen. Der Fakt in dieser Beziehung ist jedoch der, dass bei guten Nachrichten, Voraussagen und Prophetien der Mensch Däumchen zu drehen beginnt, und zwar nach dem Prinzip, dass wenn ja schon alles gut und positiv komme, dann nichts speziell mehr getan werden müsse, um das Gute herbeizuführen. Demzufolge werden alle Bemühungen fallengelassen, noch Besseres zu erschaffen oder überhaupt nur das in gutem und positivem Sinn zu erreichen, was prophezeit oder vorausgesagt oder sonstwie angekündigt wurde. Also wird durch eine gute Nachricht, Prophetie oder Voraussage genau das Gegenteil erreicht, was damit eigentlich bezweckt werden sollte. Grundsätzlich werden nämlich keine Bemühungen mehr unternommen, denn in der Regel wird bei guten Nachrichten, Voraussagen oder Prophetien die unlogische Frage laut: «Was soll man sich denn noch besonders um etwas bemühen, wenn doch alles gut kommt?».

Der grundlegende Zweck in bezug auf schlechte Nachrichten, Prophetien und Voraussagen ist der, dass der Mensch darüber nachdenkt und sich bemüht, das Drohende nach bestem Können und Vermögen zum Guten und Positiven zu ändern. Leider jedoch werden vom Menschen der Erde schlechte und negative Nachrichten, Prophetien und Voraussagen lächerlich gemacht, bedenkenlos in den Wind geschlagen oder einfach nicht beachtet, folglich das Schlechte, Böse und Negative nicht zum Besseren, Guten und Positiven geändert werden kann.

Billy

Leserfrage

Zeit, Zeiteinteilung, Zeitzählung und Kalender

Wer hat die Zeit, wie sie auf unserer Erde gegeben ist (von Sekunden über Minuten, Stunden usf. bis zum Jahr) eingeführt bzw. festgelegt, wann war das, und ab wann hatte sie weltweiten Bestand?

Günter Garhammer, Deutschland

Antwort

Die ältesten bekannten Überlegungen zur Natur der Zeit finden sich bei den Griechen, als Gegenüberstellung von dem unveränderlichen, ewigen Sein, gemäss Parmenides von Elea, und dem Werden, dem Wandel als Grundzug der Erscheinungen, gemäss Herakleitos resp. Heraklit. [Parmenides von Elea war ein griechischer Philosoph und wurde gemäss plejarischen Angaben geboren am 16. November 514 v. Chr. und starb am 2. Oktober 441 v. Chr. im Alter von 73 Jahren. Herakleitos resp. Heraklit war ebenfalls ein griechischer Philosoph, der gemäss den plejarischen Angaben am 14. März 548 v. Chr. geboren wurde und am 14. Januar 479 v. Chr. im Alter von 69 Jahren starb. Platon gab einen Hinweis dar-

auf, dass der Ursprung der Zeit mit der Struktur des Kosmos zusammenhängt. [Platon, griechischer Philosoph, wurde geboren 427 v. Chr. und verstarb im Alter von 79 Jahren 348 v. Chr.] Aristoteles erkannte die Abhängigkeit von Zeit und Bewegung. [Aristoteles, griechischer Philosoph, geboren 384 v. Chr., gestorben im Alter von 62 Jahren im Jahr 322 v. Chr.]

Die Zeiteinheit ist eine aus der Zeitmessung hervorgehende Grösse zur Einteilung der Zeit. Neben den natürlichen Zeiten Tag, Monat und Jahr (die Grundlage des Kalenders), bestehen zum Messen kurzer Zeitabstände die Zeiten Sekunde, Minute und Stunde sowie als grössere Zeiteinheit die Woche und das Jahrhundert, und zwar offiziell seit 327 n. Chr.

Billy

Leserfrage

Wie kam es zur Berechnung, dass das Jahr anstatt mit 13 Monaten zu je 28 Tagen (ergäbe genau 364 Tage), nur mit 12 Monaten und unterschiedlichen Tagen festgelegt wurde? Kann mir gut vorstellen, dass dies mit einem dummen Aberglauben zusammenhängt, und zwar mit der Zahl 13, die ja in manchen Kulturkreisen der Erde als Unglückszahl angesehen wurde und noch immer wird.

Günter Garhammer, Deutschland

Antwort

Der Kalender mit 12 Monaten pro Jahr hat nichts mit der Zahl 13 zu tun, sondern führt zurück auf Papst Gregor XIII, der anno 1582 ein genaueres Einschaltungsverfahren einführte. Die durchschnittliche Jahreslänge wurde auf 365,2425 Tage festgesetzt. Eine genaue Beschreibung der Geschichte des julianischen bis zum gregorianischen Kalender findet sich im <Kalender von 753 v. Chr. urbe condita bis 5000 n. Chr.> (Wassermannzeit-Verlag FIGU, Billy, Preis CHF 20.-).

Billy

Zum Thema Überbevölkerung

Unser blauer Planet Erde ist heute im Jahr 2008 um das 14,5fache überbevölkert, mit mehr als 7,5 Milliarden Menschen. Fast jeden Tag berichten die Medien über den Klimawandel und über die Veränderung unseres Planeten. Stichworte wie CO₂, Treibhauseffekt, Kyoto-Protokoll usw. fallen. Hinzu kommen die in immer kürzeren Abständen auftretenden Naturkatastrophen, wie Orkane, Murenabgänge, Tsunamis, Überschwemmungen, Erdbeben, das immer grösser werdende Ozonloch, das Abschmelzen der Eismeer in der Arktis und Antarktis sowie der Rückgang der Gletscher in den Gebirgen, und dies alles geschieht in einem rasant voranschreitenden Tempo. Die Meere werden leergefischt und durch Ölkatastrophen verseucht, die Regenwälder aus Profitgier abgeholzt, die letzten Naturgebiete für die Reiselustigen erschlossen und verbaut. Die Rohstoffe und Energien werden immer knapper und teurer. Viele Insekten-, Vogel- und Tierarten gibt es schon nicht mehr, und der Rest ist vom Aussterben bedroht, da der Lebensraum immer weniger wird. Noch nie wurde im Fernsehen über dieses Thema Klimaveränderung soviel diskutiert wie zur heutigen Zeit, aber fast niemand spricht über die rapid ansteigende, explodierende Überbevölkerung, kein/e Politiker/in, kein/e Wissenschaftler/in, kein/e Doktor/in, kein/e Professor/in, kein/e Nobelpreisträger/in und kein Würdenträger der vielen Religionen, nicht einmal Gottes Stellvertreter. Im Gegenteil, es wird gepredigt <gehet hin und vermehret euch>! Viele Besserwisser und Wichtigtuer spielen alles herunter, mit der Behauptung, dass es dies auch schon früher gegeben habe. Natürlich gab es das auch schon früher, aber nicht in so kurzen Abständen, wie das jetzt der Fall ist. Somit zeigen solche Menschen ihre Verantwortungslosigkeit gegenüber ihren Kindern, Enkelkindern und wiederum deren Nach-

kommen, die alle das gleiche Recht auf ihren Heimatplaneten Erde haben, egal welcher Rasse sie angehören und welche Hautfarbe sie ziert. Solche Menschen tun gerade so, als ginge sie das Thema Überbevölkerung überhaupt nichts an. Woran liegt das wohl? Haben sie Angst vor etwas? Vielleicht vor sich selbst, ihrem eingetrichterten Glauben, oder ihrer Arbeitsstelle, ihr sogenanntes Pöstchen zu verlieren in den Parteien, beim Militär, in Schulen, Hochschulen, Universitäten, beim Fernsehen, der Presse oder sonstigen Institutionen. Natürlich gibt es auch noch einige Ausnahmen, aber fast keiner spricht über das Thema Überbevölkerung. Ich frage mich oft, laufen solche Menschen blind auf unserem Planeten herum? Unsere Strassen sind verstopft, viele haben keine Arbeit und müssen ihren Lebensunterhalt mit Hartz-4 und einem Euro-Job bestreiten. Manche Jugendliche haben keinen Ausbildungsplatz, die Renten werden immer knapper und die Teuerungsrate für die Grundnahrungsmittel und das Wohnen steigt und steigt. Im Radio hören wir täglich Stau und nochmals Stau; die Gewerkschaften befürchten einen grossen Stellenabbau und die Medien berichten, bei der IBM Deutschland sollen 1600 Arbeitsplätze wegfallen, der Autobauer BMW will sogar 8000 Stellen streichen, bei Airbus spricht man von 9000 Arbeitnehmern, die um ihren Arbeitsplatz bangen müssen, und bei der Firma Pin Postdienstleister sollen auch noch einige dazukommen. So geht das Tag für Tag, Woche für Woche und Jahr für Jahr. Und schon wieder eine neue Hiobsbotschaft der Medien: Existenzängste bei der Firma Nokia; der «Handy Weltmarktführer» will das Werk in Bochum schliessen und einen Firmenumzug nach Rumänien tätigen; ein schwarzer Tag für die Belegschaft, und wieder sind ein paar tausend Menschen arbeitslos. Die angeschlagene West Landesbank muss saniert werden, sie ist mit zwei Milliarden EURO verschuldet durch Fehlspekulationen von Immobiliengeschäften in den USA, und wiederum steht ein massiver Stellenabbau bevor. Viele kleine Firmen müssen Konkurs anmelden, und etliche gehen in die EU-Ostblockländer oder Fernost, da in diesen Ländern die Löhne und Arbeitsbedingungen für die Arbeitgeber günstiger und billiger sind. Wo führt das noch hin? Aber die Menschheit in ihrer Population wächst und wächst. Das Problem Überbevölkerung muss aus globaler Sicht gelöst werden sowie bei den Regierungen ein Umdenken stattfinden. Eine Geburtenkontrolle muss eingeführt werden; die Rentenabsicherung und Energieprobleme brauchen eine andere Struktur; es muss ein Umdenken stattfinden. Die Menschen müssen einfach wieder mehr Eigenverantwortung übernehmen und den Sinn des Lebens erkennen. Werte wie Wahrheit, Liebe, Frieden, Gerechtigkeit, Harmonie, Menschlichkeit, Hilfe für den Nächsten und Verantwortung für das Leben aller Menschen, ohne Gewalt, Unterdrückung, Ausbeutung, Folter, Mord, Rassenhass und Diskriminierung, müssen wieder Oberhand gewinnen.

Zum Schluss ein Auszug aus der Geisteslehre von «Billy» Eduard Albert Meier, Lehrbrief Nr.163, Seite 2023:

«Es ist unausweichlich, dass der Mensch immer wieder mit Alltagsbelastungen konfrontiert wird, und zwar je länger je mehr die Überbevölkerung wächst. Je mehr Menschen den Planeten und praktisch bald jeden Quadratmeter der Erde beleben und verbauen usw., desto einsamer werden sie, denn je länger je mehr lebt jeder an jedem vorbei und achtet seines Nächsten nicht mehr. Die zwischenmenschlichen Beziehungen veröden immer mehr, und jeder lebt nur noch für sich allein.»

Anhang: In früheren Zeiten galt der Wahlspruch: Geht es der Firma gut, geht es auch den Arbeitnehmern gut. Heutzutage ist es gerade umgekehrt. Milliarden Gewinne der Unternehmen, Tausende Entlassungen der Belegschaft. Ist das wohl der neue Leitspruch der Globalisierung?

Erhard Lang, Deutschland

- Ohne Worte -

Tages-Anzeiger
Freitag, 9. Mai 2008

Sektenführer Raël will unbedingt im Wallis bleiben

Sitten. – Der Sektenführer Raël rekurriert vor Bundesgericht, weil er vom Kanton Wallis keine Aufenthaltsbewilligung erhält. Im April hatte das Walliser Kantonsgericht seine Beschwerde aus Gründen der öffentlichen Ordnung abgelehnt. Chris Antille, Raëls Sprecher in der Schweiz, bestätigte am Donnerstag entsprechende Meldungen von Westschweizer Zeitungen. Der Gründer der Raëlianersekte, der Franzose Claude Vorilhon alias Raël, möchte im Wallis Wohnsitz nehmen und für einen Weinbauern arbeiten, welcher der Sekte angehört. Sein Antrag wurde im vergangenen Jahr jedoch von den Walliser Behörden abgelehnt.



Diese begründeten den Entscheid damit, dass Raël die völlige sexuelle Freiheit predige und damit verbunden eine aktive Sexualerziehung der Kinder. Diese Lehren könnten bei Raël-Anhängern zu pädophilen Akten führen, die vom Schweizer Rechtssystem streng geahndet würden. Zudem predige die Bewegung das Klonen von Menschen, was in der Schweiz ausdrücklich verboten sei. Die Botschaft laufe auch dem Moralschutzgedanken der Europäischen Menschenrechtskonvention zuwider. Die Behörden müssten deshalb jede geeignete Massnahme ergreifen, um die Verbreitung von Raëls Botschaft zu verhindern. (SDA)

VORTRÄGE 2008

Auch im Jahr 2008 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Diese werden auch im Jahr 2008 im Saal des Centers durchgeführt. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

28. Juni 2008	Ehrfurcht, Gleichheit und Gleichwertigkeit Lebensqualität im Alter	Hans-Georg Lanzendorfer Pius Keller
23. August 2008	Unser Universum I Assoziationen	Guido Moosbrugger Simone H. Rickauer
25. Oktober 2008	Erziehung I Erziehung II	Natan Brand Christian Frehner

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr. Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises). An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

14. Jahrgang
Nr. 65, Sept. 2008

Worte und Gedanken an eine Selbstmörderin oder für den Wunsch, diese Erde zu verlassen, gibt es vermeintlich viele Gründe – doch mindestens ein gutes Argument, es nicht zu tun – DU!

Seit rund einem Jahr wird der Schreiberling aus beruflichen Gründen täglich mit der Hektik des zürcherischen Bahnhofs Stadelhofen konfrontiert – am Freitagabend, den 13. April 2007, völlig unerwartet auch mit dem Suizid eines unbekanntenen Menschen. Dieser hatte sich gegen 16.30 h, inmitten des abendlichen Stossverkehrs, vor einen einfahrenden Zug geworfen. Der Verkehrsfluss im Bahnhof kam zum Erliegen. Die daraus resultierenden Verspätungen, Informationslücken sowie das Chaos waren für die gestrandeten Menschen nervenaufreibend. Die Handlung des Verunfallten stiess bei den Passanten auf Unverständnis, Empörung und Wut. Hatte er doch mit seinem Sprung in den Tod den Zeitplan von Tausenden rastloser Menschen auf ihrem Heimweg massiv durcheinandergebracht und gestört. Für den Selbstmörder waren die chaotischen Auswirkungen seiner Tat letztendlich unerheblich. Sein unbedachtes Vorgehen war der Abschluss eines der Öffentlichkeit bis anhin unbekanntem Lebensweges voller vermeintlich unüberwindbarer Schwierigkeiten und Probleme sowie einer putativen (vermeintlichen) Ausweglosigkeit. Angeregt durch dieses Geschehen sind folgende Gedanken und Worte an eine Selbstmörderin entstanden:

Werter Mitmensch, für jemanden, der sich intensiv mit der Absicht quält, dem eigenen Leben ein jähes Ende zu bereiten, sind selbst aufmunternde Worte nur unbedeutendes Gerede. In Deiner vermeintlich ausweglosen Situation interessieren sie Dich nicht mehr. Deine Gedanken, Interessen und Bestrebungen kreisen einzig und allein um die Art und Weise einer effektiven Methode, Dich möglichst schnell und schmerzlos ins Jenseits zu befördern. Auf der Schwelle zu diesem Schritt wirst Du von starken depressiven Verstimmungen begleitet, die Deine Sinne verschliessen und vernebeln. Gute Ratschläge sind Dir eine Plage und gegenüber guten Empfehlungen verschliesst Du Deine Ohren. Die Menschen in Deiner Gegenwart sind Dir zu einem Störfaktor und zu einer grossen Belastung geworden. Die Ursachen und die Schuld für Deine persönlichen Probleme und Schwierigkeiten glaubst Du in einer verunmöglichten Beziehung mit Deinen Mitmenschen zu erkennen. Das scheinbare Unverstehen und ihre Intoleranz sind Dir unerträglich. Deine Resignation siehst Du als Ergebnis fruchtloser Interaktionen mit Deiner Umwelt. In deiner psychischen Not und dem Gefühl der Ausweglosigkeit erscheint Dir jeder gutgemeinte Rat moralisierend und verliert an Bedeutung. Du fühlst Dich als höchst unverstandenes, überflüssiges und isoliertes Wesen und siehst Dich für Deine Mitmenschen von jeglicher intellektuellen Fassbarkeit entfernt. Der Freitod erscheint Dir als der beste und letzte Ausweg zur endgültigen Lösung und Beendigung Deiner zahlreichen und mutmasslich unüberwindbaren Lebensprobleme. Deine Gefühle und Deine Gedanken sind von Schwermut und Melancholie geprägt. Eine starke Verzweiflung und grosser Lebenskummer haben sich über Deinem Wesen ausgebreitet und von Deiner gesamten Persönlichkeit Besitz ergriffen. Du bist nicht mehr an einer positiven Veränderung Deines Lebens interessiert und Selbstmitleid beherrscht Deine Gedanken. Aus

Deiner Sicht bist Du zu einem fremdbestimmten Kind der Antriebslosigkeit, Lethargie und Niedergeschlagenheit geworden, wie Du denkst, ferngesteuert und ohnmächtig. Du siehst Dich selbst als fremdbestimmt, beobachtet und kritisiert sowie der Willkür anderer Menschen ausgesetzt. Es mangelt Dir an Kraft, aus eigenem Antrieb aufzustehen, neue Wege zu beschreiten und neue Ziele in Angriff zu nehmen. Die Zukunft und das Leben sind orientierungs-, sinn- und ziellos geworden. Freundschaften, Liebe oder die Zuneigung zu einem lieben Menschen erscheinen Dir wertlos. Die Schönheiten und Annehmlichkeiten der menschlichen Existenz und des Daseins sind für Dich lediglich eine Belastung. In Deinen Gedanken hat sich eine Dynamik der Resignation und Freudlosigkeit eingenistet. Du bist der Überzeugung, in dieser Gesellschaft überflüssig, minderwertig und unverstanden zu sein sowie in einer mutmasslich ungerechten, barbarischen und überfordernden Welt zu leben. Deine beruflichen, gesellschaftlichen und persönlichen Probleme sind ausser Kontrolle geraten und zu unüberwindbaren Schwierigkeiten und hohen Mauern angewachsen. Du wirst von Phobien, Zwängen und Furcht gebeutelt. Dein Selbstvertrauen wird mit jeder neuen Aufgabe auf eine harte Probe gestellt. Begleitet von Melancholie, Mutlosigkeit und einer tiefen Schwermut, hast Du Dich auf die Reise in eine psychische, bewusstseins- und gefühlsmässige Dunkelheit begeben. Doch es findet sich in jedem Tal ein Weg aus der Enge und in jeder Dunkelheit ein wachsendes Licht.

Vielleicht gehörst Du zu jenen Menschen, die genau in diesem Moment entschlossen an einem tiefen Abgrund stehen, eine Überdosis Schlaftabletten, Drogen und Medikamente in der Hand halten oder eine Schusswaffe gegen sich selbst gerichtet haben. Du hast Dir vielleicht einen Strick um den Hals gelegt oder wartest an einem Bahngleise stehend auf die Durchfahrt des nächsten Zuges, um Dich vor die Lokomotive zu werfen. Es gibt für Dich viele stichhaltige Gründe, diese Welt zu verlassen, im Sinn Deines kostbaren Lebens jedoch mindestens ein gutes Argument, diesen Schritt noch einmal gründlich zu überdenken – DU!

Vielleicht warst Du bis vor kurzem von hilfreichen Menschen wie Deinen Eltern, Freunden und Freundinnen, Therapeuten und Psychologen, Ärzten und Psychiatern, Pfarrherren, Wahrsagerinnen oder vermeintlichen Wunderheilern umgeben. Mit schönen Reden, einfühlsamen Worten oder professionellem Beistand haben sie versucht, Dich für das Leben zu motivieren. Es waren sicherlich auch ehrliche und gute Menschen dabei, denen Dein Wohlbefinden wirklich am Herzen lag. Menschen, die sich nicht nur aus rein beruflichem Interesse um dich gekümmert haben. Letztendlich hättest Du Dich einfach nur über ein paar vertrauensvolle Worte eines lieben Menschen gefreut, der Dich in den Arm genommen und Dir für wenige Minuten eine Rast der Lebenslast ermöglicht hätte.

Die Menschen sind Dir nicht grundsätzlich feindlich gesinnt, auch dann nicht, wenn Du oftmals versuchst, Dir diese Vorstellung einzureden. Der Zweck und die Absicht meiner Worte liegen nicht darin, Dich gewaltsam von deinem Vorhaben abzubringen. Es liegt mir fern, Dich mit psychologischen Argumentationen, missionierender Überzeugungsarbeit oder ideologischen Bekehrungen, mit einer kulturreligiösen oder philosophischen Moralpredigt sowie heuchlerischer Überredungskunst von den Schönheiten des Lebens zu überzeugen. Deine Selbstverantwortung ist unbestritten. Niemand vermag Dir dauerhaft das Messer gewaltsam aus der Hand zu nehmen. Es liegt in Deiner eigenen Einsicht, Erkenntnis und Erfahrung, die geschlossene Faust zu öffnen und die Waffe fallenzulassen. Die Entscheidung, den finalen Schritt über die endgültige Schwelle zu schreiten, liegt letztlich immer in Deinem eigenen Ermessen. Das ist eine unwiderlegbare Tatsache. Niemand hat das Recht, Dich deswegen zu verurteilen oder als minderwertig oder unfähig zu beschimpfen. Seitens des Schreiberlings kann ein gewisses Verständnis für Dich nicht bestritten werden. Dennoch sprechen zahlreiche Gründe gegen einen Suizid. Verständnis für Deine Lage zu zeigen bedeutet nicht, das Vorhaben zu unterstützen oder dieses gutzuheissen. Versuche Dir jedoch darüber Klarheit zu verschaffen, ob Du tatsächlich noch Herr Deiner Lage und Entscheidung bist oder ob Du im Affekt handelst. Du hast gegenwärtig nur dieses eine Leben, hüte Dich davor, es missverständlich, voreilig oder unüberlegt zu beenden.

Deine Lebensführung, die persönlichen Bestimmungen sowie Deine ureigene Lebenseinstellung können von keinem anderen Menschen als von Dir selbst geschaffen, bewertet und beurteilt werden. Du bist eine

eigenständige Persönlichkeit, und kein einziger Mensch vermag sich psychisch, bewusstseins- oder gefühlsmässig bis ins letzte Jota in Deine Lage zu versetzen (siehe auch den Artikel: «Immer mehr Selbstmorde (Suizid) auf unserer Erde, oder weltweit sterben jedes Jahr mehr Personen durch Suizid als durch Kriege und Morde zusammen – mittlerweile fast 1 000 000 Menschen»; FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 16 vom Februar 2005 sowie im FIGU-Bulletin Nr. 53 vom September 2005, und «Abschied, Trennung und Vergänglichkeit oder ... über den Umgang mit dem alltäglichen Werden und Vergehen» «Stimme der Wassermannzeit» Nr. 143 vom Juni 2007).

In Deiner psychischen Not bist Du Dir mittlerweile absolut sicher, dass Dir niemand mehr wirklich zu helfen vermag. Selbst Deine Freundinnen und Freunde haben sich in Deinen Augen distanziert und von Dir abgewandt. Resigniert und schicksalsergeben stehst Du vor den vermeintlichen Trümmern Deines Lebens und bist der Meinung, mit einem Selbstmord nichts mehr zu verlieren. Bedenke jedoch eines, lieber Mitmensch: Mit Deiner Entscheidung verlierst Du in Tat und Wahrheit etwas Unbeschreibliches, nämlich das einmalige Wunder des Lebens. Du bist einzigartig im gesamten Weltenraum. Es lohnt sich durchaus, über diese Belange noch einmal nachzudenken. Nimm Dir etwas Zeit zur Einkehr und Kontemplation, werter Mitmensch, um meine Worte zu lesen und in Dir wirksam werden zu lassen.

Was sind in Anbetracht Deiner Absichten ein paar wenige Minuten? Letztendlich hast Du mit Deinem geplanten Suizid nicht nur einige Augenblicke, sondern Dein gegenwärtiges Leben für alle Urewigkeiten zu verlieren – oder neu zu gewinnen.

Das menschliche Leben ist Werden und Vergehen, Rätsel und Offenbarung, Hochgefühl und Trübsal. Es ist Leid und Glückseligkeit, Schönheit und Schreckgespenst, Alleinsein und Zweisamkeit, doch es ist auch von wunderbarer Einmaligkeit. Nebst den zweifellos unangenehmen, schwierigen und anstrengenden Momenten und Situationen bietet es auch Erfüllendes und Sinnvolles, wie den Frieden, die Harmonie, innere Ruhe und Zufriedenheit, Glück, Zuneigung und Liebe. Es lohnt sich letztlich immer und in jedem Fall, die Behaglichkeiten und die Wunder des Lebens sowie die Schönheiten der Schöpfung und ihrer Natur zu suchen und zu geniessen. Die Suche nach dem Sinn des Lebens und seinen hohen Werten ist jedoch ganz besonders auf dieser Erde nicht einfach. Unter Umständen beginnt sie mit einer sehr anstrengenden Reise in die eigene Persönlichkeit. Das grosse Geheimnis einer gesunden Lebensführung liegt darin, die hehren Werte eines evolutiven und liebevollen Lebens zu erstreben, zu suchen und zu finden. Es zeugt weder von menschlicher Schwäche, Unfähigkeit noch Schande, bei dieser Suche einen lieben Menschen um seine Hilfe und zeitweilige Unterstützung zu bitten. Suche daher den Rat eines wahrlich weisen Menschen, ohne diesem jedoch hörig zu werden. Nutze dessen gute Belehrungen, Erfahrungen und kluge Ratgebungen und bemühe Dich, diese in deine persönliche Lebensgestaltung zu integrieren und in bestmöglicher Form danach zu leben. Verliere jedoch niemals deine eigene Persönlichkeit zu Gunsten fremder Ideale. Versuche so oft wie möglich in einer psyche- und bewusstseinsbildenden Art und Weise in der freien Natur zu verweilen, lerne sie zu beobachten und ihre Geheimnisse zu ergründen. Manchmal vermagst Du mehr aus einem gelben Birkenblatt im Gras zu lernen als aus dem klugen Gespräch mit einem Menschen.

Die urgewaltige und schöpferische Kraft ist die Mutter unserer inneren Ruhe, Kreativität und Ausgeglichenheit. Es ist für keinen einzigen Menschen dieser Erdenwelt möglich, das Leben in stetiger Freude, Unbeschwertheit und mit eitel Sonnenschein zu geniessen. Schwierigkeiten, Anstrengungen und Probleme gehören in gewisser Form immer zur alltäglichen Ordnung. So ist die Suche nach Frieden und Zufriedenheit, nach Liebe und Harmonie auch für wissende und weise Menschen eine stetige Herausforderung und keine Selbstverständlichkeit. Die schöpferische Logik sowie die natürlichen Gesetze, Gebote und Prinzipien lehren, durch eigene Gedankenarbeit den Frieden, die Harmonie, die Ruhe, Ausgeglichenheit und die Liebe in sich selbst zu suchen, aufzubauen und zu finden. Entgegen der landläufigen Meinung des kultreligiösen christlichen Glaubens ist dafür keine aussenstehende und vermeintlich schicksalbestimmende Macht zuständig. Dieses wichtige Erkenntnis ist die Basis einer schweren und kraftaufwendigen Arbeit zur bewussten Bestimmung des eigenen Schicksals und der persönlichen Lebensgestaltung.

Zweifellos stehst Du gegenwärtig an einem Punkt, an dem Dir das Leben und seine zahlreichen Schönheiten, Annehmlichkeiten, Genüsse und hehren Werte keine Freude mehr bereiten. Aus diesem Grund sind Dir die Hinweise und Erklärungen über schöpferische Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten sowie gute Ratschläge reine Theorie. Das ist durchaus verständlich. Es fehlt Dir psychisch, bewusstseinsmässig, körperlich und gedanklich an Tatkraft, Motivation, Mut und der nötigen Energie, um Dich aus Deiner Lethargie zu befreien und den Weg der Selbstbestimmung und Eigenverantwortung zu beschreiten. Infolge Deiner grossen Probleme und persönlichen Schwierigkeiten erscheint es Dir gegenwärtig als effektive und gute Lösung, dem Leben vorzeitig ein Ende zu setzen. In Tat und Wahrheit werden Deine Probleme dadurch nicht gelöst, sondern zeitlich etwas in die Zukunft verschoben. Letztendlich ist der Suizid eine sehr zweifelhafte Lösung und ein fragwürdiger Ausweg, sich eines schwierigen Erdendaseins zu entledigen. Es existieren zahlreiche unbekannte schöpferische Gesetze, Gebote, natürliche Vorgänge und Prinzipien, die ein menschliches Leben ermöglichen und gewährleisten. Diese Gesetzmässigkeiten stehen in keiner Art und Weise im Zusammenhang mit den Versprechungen kirchlicher Organisationen oder kulturreligiösen Weltanschauungen. Das Sterben und das Todesleben haben im schöpferischen Sinne keine endgültige und alles beendende Funktion. Sie sind ein wichtiger Teil der evolutiven Aufgabe des Menschen. Jeder einzelne Mensch – und somit auch Du, werter Mitmensch – ist Teil einer urgewaltigen, schöpferischen Lebensform und deren Schöpfungsbewusstsein. Der Mensch ist keine universelle Zufallskreation, sondern das Produkt einer bewussten schöpferischen Zeugung. Daher erwartet die Schöpfung die Erfüllung ihrer evolutiven Vorgaben, Aufgaben und Prinzipien. Es ist die schöpferische Bestimmung des Fisches, im Wasser zu leben, um seiner Aufgabe und Existenz gerecht zu werden. Niemals würde er es wagen, den schöpferischen Weg und die Bestimmung seines Elementes zu verlassen. Die Lebensgrundlage eines Baumes ist es, an Ort und Stelle im Erdreich zu verweilen, in das sich seine Wurzeln graben. So wird auch der Adler seine Freiheit und Bestimmung nur in den luftigen Höhen finden, wie der Mensch in der Erfüllung seiner schöpferischen Evolution. Diese schöpferisch-natürlichen Zusammenhänge sind dem Gros der Erdenmenschen der Gegenwart, und sicherlich auch Dir, noch weitgehend unbekannt. Eine dieser Gesetzmässigkeiten ist die stetige Wiedergeburt der Geistform in einem neuerlichen materiell-fleischlichen Körper. Diese Aussage der schöpferischen Geisteslehre ist für Dich und für die gesamte christliche Welt eine unfassbare und ketzerische Theorie. Es ist eine Lehre, mit der Du Dich unter Umständen bis heute in keiner Art und Weise beschäftigt hast. Angesichts Deiner gegenwärtigen Situation bietet sich daher eine gute Gelegenheit, dieses Thema genauer zu betrachten. Sie lässt Dein Vorhaben in einem völlig anderen Licht erscheinen. Die Reinkarnation der Geistform ist eine in den Naturgesetzen logisch nachvollziehbare Gesetzmässigkeit und durchaus mit dem täglichen Schlaf zu vergleichen. Deine Probleme und Schwierigkeiten werden aber auch mit dem Schlaf nicht beseitigt, sondern in den neuen Tag hineingetragen.

Mit dem Sterben und dem sogenannten Todesleben verhält es sich in ähnlichem Rahmen. Durch Deinen Freitod verlässt Du zwar dieses Leben und beendest damit Deine gegenwärtigen Schwierigkeiten und Probleme. Du wirst jedoch in einem späteren Leben als neue Persönlichkeit unweigerlich wieder mit ähnlichen Problemstellungen konfrontiert, und zwar so lange, bist Du die anfallenden Lernfelder weitgehend bewältigt hast.

Es ist durchaus verständlich, dass Dich diese Fakten gegenwärtig nicht sonderlich interessieren, weil Dich die Gegenwart mehr belastet als die Vergangenheit oder die Zukunft und Dich der Gedanke an die Wiedergeburt der Geistform befremdet. Du bist jedoch nicht allein mit Deiner psychischen und bewusstseinsmässigen Not, lieber Mitmensch. Zahlreiche andere Menschen stehen weltweit täglich vor der gleichen schwierigen Entscheidung, ihre Lebensaufgaben zu erfüllen oder sich das Leben zu nehmen. Das ist eine tragische Erscheinung unserer modernen und hektischen Zeit und auch ein Resultat der horrenden Überbevölkerung dieses Planeten. Dem Menschen der Neuzeit sind die Ruhe, der Frieden, die Harmonie und die Gelassenheit verlorengegangen. Diese Tatsache ist jedoch für Dich kein wahrlicher Trost, denn dadurch werden sich Deine persönliche Situation und Deine Schwierigkeiten nicht wesentlich verändern. Abgesehen davon bist Du in einer Situation, in der Dich das Schicksal anderer Menschen nicht mehr sonder-

lich interessiert und Du primär mit Dir selbst beschäftigt bist. Sei Dir jedoch einer sehr wichtigen Tatsache bewusst, werter Mitmensch: Du hast ein sehr machtvolles und gewaltiges Instrument in Deinen Händen, mit dessen Hilfe auch Du zu einem erfüllten und guten Leben finden kannst, wenn Du es zu nutzen lernst. Es sind keine Götter und kein kulturreligiöser Glaube, keine schicksalbestimmenden Mächte, weder Gurus noch Engel, noch Schutzgeister oder göttliche Vorbestimmung, sondern es ist die menschliche Fähigkeit, die Macht der Gedanken bewusst anzuwenden, Dein Leben selbst zu gestalten, zu ordnen und in wünschenswerte Bahnen zu lenken.

Das irdische Leben ist nicht immer einfach zu bewältigen, das ist kein Geheimnis. Selbst Wissende und Weise sehen sich auf dieser Erde gelegentlich mit der Frage nach dem Sinn und dem Zweck der Daseinsbewältigung konfrontiert. Die menschliche Unvernunft und Gewalt, das Chaos, die Unlogik und politische Ungerechtigkeiten sowie kulturreligiöse Unterdrückungen und ideologische Versklavungen aller Art vermögen selbst standfeste, suchende und nachdenkliche Zeitgenossen gelegentlich an den Rand der Verzweiflung und Verwirrung zu treiben. Die Konfrontation mit den irdischen Wirrungen, Kriegen, den zahlreichen Ausartungen, Naturzerstörungen und das menschliche Unverstehen fordern auch von ihnen einen täglichen Überlebenskampf. Den Wissenden und Schöpfungsphilosophen ist jedoch der Wert ihres irdischen Daseins bewusst. Sie haben gelernt, die Neutralität, die nötige Distanz zum Weltgeschehen, die innere Ruhe, den Frieden und die Ausgeglichenheit und Harmonie zu wahren. Diese Fähigkeit kannst auch Du erlangen. Sie entscheidet sich nicht an einem höheren Intellekt, an ‹besser› oder ‹schlechter›, an gebildet oder ungebildet, sondern es ist das wertvollste Gut jedes einzelnen Menschen.

Offensichtlich hast Du bisher ein schwieriges und aufreibendes Dasein geführt. Der Wunsch nach einem Selbstmord ist nicht selbstverständlich. Bis in einem Menschen der Gedanke reift, sich das Leben zu nehmen, muss viel Übles, Unangenehmes oder Schreckliches geschehen sein. An dieser Stelle soll auch nicht die Frage nach einer Schuld oder nach den Ursachen Deiner Situation gestellt werden. Der Gedanke an Suizid wächst nicht auf fruchtbarem, gesundem und gutem Boden, sondern aus einer tiefen psychischen, gefühls- und bewusstseinsmässigen Not. Es ist jedoch nicht damit getan, Dir Schwäche oder falsches Denken vorzuwerfen. Die Ursachen Deiner Situation sind zahlreich und können entweder selbstverschuldet, von fremder Hand initiiert oder sogar genetisch bedingt sein. Vielleicht wurdest Du von einem Menschen verlassen, betrogen oder hintergangen. Du hast, aus welchen Gründen auch immer, Haus und Herd, eine Familie oder Deine Arbeitsstelle verloren. Es gibt zahlreiche Gründe für die Verletzung Deiner Psyche, die ein sehr empfindliches und filigranes Wesen ist. Trotz ihrer Stärken ist sie niemals davor gefeit, eines Tages von einem krankhaften Leiden und von daraus folgenden unkontrollierten Handlungen befallen zu werden. Die Erhaltung der psychischen, gefühls- und bewusstseinsmässigen Gesundheit erfordert vom Menschen grosse Aufmerksamkeit. Wie der fleischliche Körper, ist auch die menschliche Psyche zahlreichen krankmachenden Einflüssen ausgesetzt. Nichts im Leben geschieht ohne einen logischen Grund, selbst dann nicht, wenn die Gründe auf einer klaren Unlogik basieren und gemäss der Kausalität in Logik zur Wirkung gelangen. Die Ursachen jeglicher Geschehen werden immer durch die Gedanken der beteiligten Menschen gesetzt. Es ist jedoch nicht damit getan, lieber Mitmensch, Dir gedankliche, psychische, bewusstseins- oder gefühls- mässige Nachlässigkeit oder Gleichgültigkeit vorzuwerfen. Du alleine kennst die Zusammenhänge Deines Lebens wie kein anderer. Im weiteren kann auch nicht vorausgesetzt werden, dass Du einer gesunden, selbstbewussten und selbstverantwortlichen Lebensführung belehrt wurdest. Ohne diese gesunde Belehrung hast Du – aus welchen Gründen auch immer – nie die Fähigkeit einer gesunden Selbsterziehung erlangt. Offensichtlich gehörst du zu jenen Menschen, die sich ihrer eigenen Kräfte und der Macht ihrer Gedanken noch nicht bewusst geworden sind. Es ist jedoch eine Tatsache, dass sich mit gesunden und neutral-positiven Gedanken weitgehend alles im Leben regeln lässt und zahlreiche Übel vermieden werden können. Ganz offensichtlich hat Dir jedoch bisher noch nie jemand von dieser wichtigen Wahrheit und Möglichkeit erzählt. Das ist weder ein Defizit noch ein Vorwurf, denn wir leben in einer medien- und informationsüberfluteten Zeit. Andererseits ist Dir diese Wahrheit vielleicht seit langem durchaus bewusst, jedoch hast Du nie die Kraft gefunden, dieses Wissen nutzvoll umzusetzen.

Es ist nicht einfach in unserer Mediengesellschaft, wertvolle Informationen zu filtern und diese vom einfachen Informations- und Datenmüll zu trennen. Vielleicht ist auch für Dich diese wertvolle Information der Selbstbestimmung in der Masse zahlreicher unsinniger und von Dir kaum mehr beachteter Informationen versunken. Dieses Phänomen ist auch dem Schreiber dieses Artikels nicht fremd. Oftmals steht er früh morgens unentschlossen am Bahnhof und ringt mit der Entscheidung, die Zeitung zu kaufen. Es gibt Tage, da ist es an einem schönen Morgen einfach zu früh für die verrückten Meldungen. Anderntags bieten diese jedoch Stoff für viele gute und neue Gedankengänge. Die tägliche Flut ideologischer Informationen, widersprüchlicher Religionslehren, unverständlicher Philosophien, esoterischer Irrlehren, politischer und wirtschaftlicher Ansichten, Meinungen und Beeinflussungen ist gewaltig geworden. Mit brachialer Gewalt donnern ihre Wellen über das Bewusstsein der Menschen und rauben diesen die Fähigkeit der Objektivität, der freien Meinung und Entscheidungsmöglichkeit. Lass Dir jedoch erklären, werter Mitmensch: Du bist es wert, am Leben zu bleiben, denn Du bist von unbeschreiblicher Einzigartigkeit. Mit absoluter Sicherheit wird es auch in Deinem Umfeld liebe und vertraute Menschen geben, die weinend um Dich trauern würden. Menschen, die Du unter Umständen nicht einmal besonders gut kennst.

Die Geisteslehre der FIGU lehrt die Selbstbestimmung. Sie ist jedoch keine Heilslehre und kein Dogma. Allein das Lesen der zahlreichen FIGU-Schriften wird Dich nicht automatisch aus Deiner Not befreien. Sie vermögen Dir jedoch zwanglos, und in der Achtung Deiner Persönlichkeit, Freiheit und Selbstbestimmung, neue und ungeahnte Horizonte zu öffnen, um Dir die Geheimnisse des Lebens zu erläutern und näherzubringen. Beim Studium der FIGU-Schriften, Texte und der Geisteslehre kommst Du jedoch nicht umhin, eingehend aus diesen zu lernen und ihre praktischen Übungen zu machen. Sie werden Dich jedoch weder dazu zwingen noch Dich unter psychischen, bewusstseins- oder gefühlsmässigen Druck setzen. Die FIGU will Dich weder überzeugen, missionieren, moralisieren noch Dich Deiner persönlichen Selbstbestimmung und Eigenverantwortung berauben. Ihre undogmatische Devise lautet: «Leben und Leben helfen.» Die Geisteslehre lässt Dir die uneingeschränkte Freiheit, Dich nach eigenem Tun und Ermessen zu entfalten und zu entwickeln. Sie ist Dir eine mögliche und freiheitliche Hilfe von unschätzbarem Wert. Ob und wie Du dies erkennst, liegt in Deinem eigenen Ermessen. Letztendlich liegt es also immer in Deinem ureigenen und persönlichen Erkennen und in Deiner Selbstbestimmung, was Du mit Deinem eigenen Leben tust. Das Leben ist durchaus ein Geschenk, dessen universelle und schöpferische Zusammenhänge aus der Sicht eines irdischen Alltags oft nur schwer verständlich sind. Die Schöpfung als Urkraft allen Lebens schätzt es natürlich ebensowenig, wie Deine leibliche Mutter, wenn Du den bewussten Schritt in die eigene Zerstörung gehst. Sie verbietet es Dir jedoch nicht. Eine liebende Mutter fürchtet sich stets davor, dass ihrem Kind etwas zustossen oder ihm ein Leid widerfahren könnte, daher wird auch die Schöpfung in ihrer Weise und gemäss ihren Gesetzmässigkeiten um dich trauern. Sie wünscht sich, dass Du ihren Auftrag des Lernens und der bewussten Evolution erfüllst und bietet Dir dafür die besten Möglichkeiten. Sie erfreut Deine Psyche mit den Schönheiten ihrer Natur und sie lässt auch Dich erblühen, indem sie Dir viel Freude daran bereitet. Dennoch zwingt sie Dich nicht unter das Joch, ihren evolutiven Auftrag, Deine psychische, bewusstseins- und gefühlsmässige Evolution und Entwicklung zu erfüllen, sondern setzt mit ihren Geboten lediglich Richtlinien und Massstäbe.

Der Sinn des Lebens beruht darin, in Dir Wissen und Weisheit zu bilden sowie Dein Bewusstsein, die Psyche und Deine Gefühle zu entwickeln, um somit letztendlich auch die Schöpfung zu evolutionieren. Das bedeutet, dass die Schöpfung letztlich auch an Deinem Wissen lernt. Sie ist eine Lebensform wie der Mensch, jedoch in ihrer Psyche und in ihren Bewusstseinsformen in unmessbar höhere Ebenen eingeordnet. Diese Aussage ist die Basis der Geisteslehre, und sie belehrt den Menschen, die praktische Anwendung schöpferischer Zusammenhänge erkennen zu können. Doch die Geisteslehre und die FIGU müssen erst gefunden werden, denn sie treten nicht schreiend und missionierend in die Welt hinaus. Ihre Revolution der Wahrheit verläuft im Stillen. Sie macht keine Werbung und buhlt nicht um neue Mitglieder. Es lohnt sich aber auch für Dich, die Zeit zu nutzen, mit Deinem Vorhaben zuzuwarten und einen Blick auf die Lehre der FIGU zu werfen. Allein die Tatsache, dass Du diese Zeilen bereits bis zum Schluss gelesen hast,

zeugt von einer gewissen Einsicht und von Interesse. Aus diesem Grund empfehle ich Dir das Lesen folgender Bücher von Billy E. A. Meier:

Die Psyche: *Lebenshilfe für den Menschen. Die vorliegende Lehre ist zum Studium bestimmt, also für die Praxis. Ihr Ziel ist es, Gesundheit, Lebenserfolg und Selbstvertrauen zu schaffen. Den Weg, den diese Lehre geht, dieses Ziel zu erreichen, ist der Weg der Erkenntnisse und deren praktische Verwertung. Erkenntnisse und das daraus resultierende Wissen allein haben einen praktischen Wert, denn nur sie bringen eine entsprechende Anschauung für richtiges, naturgesetzmässiges Denken und Handeln, für eine richtige Lebens- und Weltanschauung, die allesamt das Grundverhalten des Menschen bestimmen. Ein voller Erfolg durch die Erkenntnisse kann aber nur dann erreicht werden, wenn diese auf das gesamte Leben übertragen werden und so also auch auf das Alltagsleben.*

Macht der Gedanken: *Die Wurzel und Früchte aller menschlichen Phänomene sind das eigene Bewusstsein und dessen Gedanken, durch deren Macht alles in die Wirklichkeit umgesetzt wird ...*

Ein Quentchen Wissen, Sinn und Weisheit: *Der lange Weg zum Verständnis und zur Einsicht der Tragweite des schöpferischen Prinzips von Ursache und Wirkung in unserem Leben und unserer Entwicklung – und was notwendig ist, um unser Evolutionsziel zu erreichen ... Wenn ein Mensch zu sich selbst sowie zu seinen Mitmenschen und zu allem Leben und sonstig Existenten auf Erden und im Universum mit Liebe erfüllt ist, dann trägt er den Himmel in sich ...*

Sinnvolles, Würdevolles, Wertvolles: *53 Manuskripte, in denen <Billy> Eduard Albert Meier über das Sinn-, Würde- und Wertvolle spricht und wie dieses im menschlichen Leben verwirklicht wird.*

Wenn Du nach der Lektüre dieser wertvollen Werke weiterhin der Ansicht bist, dass ein schnelles und vorzeitiges Ende für Dich besser wäre – dann spring! Doch tue dies in einer anständigen Art und Weise und ohne einen anderen Menschen mit Dir in den Tod zu reissen.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Zum Thema Überbevölkerung

Unser blauer Planet Erde ist heute, im Jahr 2008, um das 14,5fache überbevölkert, mit mehr als 7,5 Milliarden Menschen. Fast jeden Tag berichten die Medien über den Klimawandel und über die Veränderung unseres Planeten. Stichworte wie CO₂, Treibhauseffekt, Kyoto-Protokoll usw. fallen. Hinzu kommen die in immer kürzeren Abständen auftretenden Naturkatastrophen, wie Orkane, Murenabgänge, Tsunamis, Überschwemmungen, Erdbeben, das immer grösser werdende Ozonloch, das Abschmelzen der Polkappen in der Arktis und Antarktis sowie der Rückgang der Gletscher in den Gebirgen – und dies alles geschieht in einem rasant voranschreitenden Tempo. Die Meere werden leergefischt und durch Ölkatastrophen verseucht, die Regenwälder aus Profitgier abgeholzt, die letzten Naturgebiete für die Reiselustigen erschlossen und verbaut. Die Rohstoffe und Energien werden immer knapper und teurer. Viele Insekten-, Vogel- und Tierarten gibt es schon nicht mehr, und der Rest ist vom Aussterben bedroht, da der Lebensraum immer weniger wird. Noch nie wurde im Fernsehen über das Thema Klimaveränderung so viel diskutiert wie zur heutigen Zeit, aber fast niemand spricht über die rapid ansteigende, explodierende Überbevölkerung, kein/e Politiker/in, kein/e Wissenschaftler/in, kein/e Doktor/in, kein/e Professor/in, kein/e Nobelpreisträger/in und kein Würdenträger der vielen Religionen, nicht einmal Gottes Stellvertreter. Im Gegenteil, es wird gepredigt: «Gehet hin und vermehret euch!»

Viele Besserwisser und Wichtigtuer spielen alles herunter, mit der Behauptung, dass es dieses auch schon früher gegeben habe. Natürlich gab es dieses auch schon früher, aber nicht in so kurzen Abständen, wie das jetzt der Fall ist. Damit zeigen solche Menschen ihre Verantwortungslosigkeit gegenüber ihren Kindern, Enkelkindern und wiederum deren Nachkommen, die alle das gleiche Recht auf ihren Heimatplaneten Erde haben, egal welcher Rasse sie angehören und welche Hautfarbe sie ziert. Solche Menschen tun ge-

rade so, als ginge sie das Thema Überbevölkerung überhaupt nichts an. Woran liegt das wohl? Haben sie Angst vor etwas? Vielleicht vor sich selbst, vor ihrem eingetrichterten Glauben oder davor, ihre Arbeitsstelle oder ihr sogenanntes «Pöstchen» in den Parteien, beim Militär, in Schulen, Hochschulen, Universitäten, beim Fernsehen, der Presse oder in sonstigen Institutionen zu verlieren. Natürlich gibt es auch noch einige Ausnahmen, aber fast keiner spricht über das Thema Überbevölkerung.

Ich frage mich oft, laufen solche Menschen blind auf unserem Planeten herum? Unsere Strassen sind verstopft, viele haben keine Arbeit und müssen ihren Lebensunterhalt mit Hartz IV und einem Ein-Euro-Job bestreiten. Manche Jugendliche haben keinen Ausbildungsplatz, die Renten werden immer knapper und die Teuerungsraten für die Grundnahrungsmittel und das Wohnen steigen und steigen. Im Radio hören wir täglich über Stau und nochmals Stau, die Gewerkschaften befürchten einen grossen Stellenabbau und die Medien berichten, dass bei IBM Deutschland 1600 Arbeitsplätze wegfallen sollen; der Autobauer BMW will sogar 8000 Stellen streichen, bei Airbus spricht man von 9000 Arbeitnehmern, die um ihren Arbeitsplatz bangen müssen, und bei der Firma Pin, Postdienstleister, sollen auch noch einige dazukommen. So geht es Tag für Tag, Woche für Woche und Jahr für Jahr. Und schon wieder eine neue Hiobsbotschaft der Medien: Existenzängste bei der Firma Nokia, «Handy Weltmarktführer», sie will das Werk in Bochum schliessen und einen Firmenumzug nach Rumänien tätigen – ein schwarzer Tag für die Belegschaft –, und wieder sind ein paar tausend Menschen arbeitslos. Die angeschlagene West-Landesbank muss saniert werden, sie ist durch Fehlspekulationen mit Immobiliengeschäften in den USA mit zwei Milliarden Euro verschuldet – und wiederum steht ein massiver Stellenabbau bevor. Viele kleine Firmen müssen Konkurs anmelden, und etliche gehen in die EU-Ostblockländer oder nach Fernost, weil in diesen Ländern die Löhne billiger und die Arbeitsbedingungen für die Arbeitgeber günstiger sind. Wo führt das noch hin? Aber die Menschheit mit ihrer Population wächst und wächst.

Das Problem Überbevölkerung muss aus globaler Sicht gelöst werden, Voraussetzung dafür ist ein Umdenken bei den Regierungen. Eine Geburtenkontrolle muss eingeführt werden und die Rentenabsicherung sowie Energiewirtschaft brauchen andere Strukturen – generell ist eine andere Ausrichtung vonnöten. Die Menschen haben wieder mehr Eigenverantwortung zu übernehmen und den Sinn des Lebens zu erkennen. Werte wie Wahrheit, Liebe, Frieden, Gerechtigkeit, Harmonie, Menschlichkeit, Hilfe für den Nächsten und Verantwortung für das eigene und das Leben aller Menschen, ohne Gewalt, Unterdrückung, Ausbeutung, Folter, Mord, Rassenhass und Diskriminierung müssen neu lanciert und hochgehalten werden.

Zum Schluss ein Auszug aus der Geisteslehre von «Billy» Eduard Albert Meier, Lehrbrief Nr.163, Seite 2023: «Es ist unausweichlich, dass der Mensch immer wieder mit Alltagsbelastungen konfrontiert wird, und zwar je länger je mehr die Überbevölkerung wächst. Je mehr Menschen den Planeten und praktisch bald jeden Quadratmeter der Erde beleben und verbauen usw., desto einsamer werden sie, denn je länger je mehr lebt jeder an jedem vorbei und achtet seines Nächsten nicht mehr. Die zwischenmenschlichen Beziehungen veröden immer mehr, und jeder lebt nur noch für sich allein.»

Anhang: In früheren Zeiten war der Wahlspruch, geht es der Firma gut, geht es auch den Arbeitnehmern gut. Heutzutage ist es gerade umgekehrt. Milliardengewinne der Unternehmen, Tausende Entlassungen der Belegschaft. Ist das wohl der neue Leitspruch der Globalisierung?

Erhard Lang, Deutschland

Leserfrage

Haben sich bei den Plejaren neue Erkenntnisse in Hinsicht der Vogelgrippe ergeben, womit ich frage, ob sie sich verschlimmert hat und mit einer Epidemie oder Pandemie gerechnet werden muss?

R. Schlomann, Deutschland

Antwort

Am 7. Mai 2008 hat sich beim offiziellen 465. Kontaktgespräch auf eine Frage in bezug auf die Vogelgrippe folgendes ergeben:

Billy Bezüglich der Vogelseuche, hat sich da etwas Neues ergeben – man hört gegenwärtig nichts davon? Hat sich das Ganze beruhigt, oder ist etwa die Ruhe vor dem Sturm zu erwarten? Du hast ja einmal gesagt, dass sich so etwas zugetragen hat anno 1918, als die Spanische Grippe zu grassieren begann und viele Millionen Menschen das Leben kostete. Diese sogenannte Grippe war ja auch eine Art Vogelseuche, die derart mutierte, dass sie auf den Menschen übergriff, wenn ich dich richtig verstanden habe, als wir einmal darüber sprachen.

Ptaah Dass es sich bei der sogenannten <Spanischen Grippe> um eine mutierte Vogelseuche handelte, ist richtig, und tatsächlich gab es dabei das Phänomen, dass erst eine <Ruhe vor dem Sturm> aufkam, wie du sagst, ehe die Seuche wirklich in grossem Masse ausbrach. Doch bezüglich der Vogelseuche, wie sie heute existiert, weisen noch keine Anzeichen darauf hin, dass eine Epidemie oder gar eine Pandemie bevorstehen könnte, denn erst müssten die entsprechenden Mutationen der Seuchenerreger entstehen, die dem Menschen in grösserem oder sehr grossem Umfang gefährlich werden könnten.

Billy Da werden aber viele Erdlinge beruhigt sein, ausserdem kann ich deine Antwort für eine entsprechende Leserfrage benutzen.

Billy

Lebensgefährlicher Klimawandel

Als Ergänzung zu alledem, was ich über die totale Überbevölkerung in der ersten Ausgabe meines Buches <Und sie fliegen doch ...!> bereits erörtert habe, möchte ich nun noch ein paar Fakten hinzufügen, die sich zwischenzeitlich ergeben haben. Bedauerlicherweise sind in der Zwischenzeit die negativen Auswirkungen der Umweltverschmutzung und Naturkatastrophen aller Art usw. in einem unglaublichen Ausmass angewachsen, wie man dies kaum für möglich gehalten hätte. Nachdem gerade in den jüngst vergangenen Jahren das Wettergeschehen weltweit aus den Fugen geraten ist, ergibt sich sicherlich Anlass genug, sich einmal ernsthafte Gedanken über die Ursache dieser katastrophalen Entwicklung zu machen, die zum allergrössten Teil auf die rasant zunehmende Bevölkerung zurückzuführen ist. Eine andere Antwort ist völlig irrelevant.

Bei meinen nun folgenden Ausführungen möchte ich mich zunächst im wesentlichen auf das leidige Thema <Klimawandel> beschränken. Im Gegensatz zum Wetter, das sich von Tag zu Tag und von Stunde zu Stunde ändern kann, versteht man unter dem Begriff <Klima> den gesamten, globalen durchschnittlichen Witterungsverlauf, der über einen langen Zeitraum anhält und Jahrhunderte oder Jahrtausende in Anspruch nehmen kann. Das Klima entsteht durch ein bestimmtes Zusammenspiel verschiedener Faktoren. Dazu gehören die Tätigkeit der Sonne, die Beschaffenheit der Atmosphäre sowie die Verteilung von Land und Wasser. Das Klima wird in beträchtlichem Masse von der Beschaffenheit der Atmosphäre bestimmt, wobei die Witterungsfaktoren eine besondere Rolle spielen, wie Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit und Luftdruck sowie die Winde, Niederschläge und Bewölkung. Durch verschiedene ungünstige Faktoren sind neben den Luftströmungen auch die Wasserströmungen ziemlich stark durcheinandergeraten.

Die Atmosphäre wird in verschiedene Schichten mit unterschiedlichen Eigenschaften eingeteilt: In der untersten Schicht lagert die **Troposphäre** mit der **Tropopause**, die maximal eine Höhe von ca. 18 km erreicht, in der sich auch das gesamte Wettergeschehen abspielt. Darüber erstreckt sich die **Stratosphäre** mit der **Stratopause** bis etwa 50 km Höhe. Darüber befinden sich die **Mesosphäre** und **Mesopause**.

Anschliessend erhebt sich die **Thermosphäre** bzw. **Ionosphäre**, die in etwa eine Höhe von 500 km erreicht. Anschliessend ist dann noch die **Exosphäre** zu erwähnen, die bei ca. 1000 km Höhe ihr Maximum erreicht und dann allmählich in den freien Weltraum übergeht. Insgesamt wird die Erde ringsum von einer Gashülle (Lufthülle) umgeben, die sich aus verschiedenen Gasen zusammensetzt. Der Löwenanteil wird vom Stickstoff mit rund $\frac{3}{4}$ Prozent (Volumenprozent) und rund $\frac{1}{4}$ Prozent Sauerstoff beansprucht. Ein knappes Prozent trifft es dann noch auf bekannte Edelgase wie Argon usw. Was in den meisten Büchern, die ich kenne, jedoch nicht erwähnt wird, sind die sogenannten **Spurengase**, die, wie der Name schon andeutet, in ganz minimaler Konzentration vorhanden sind, aber dennoch eine sehr wichtige Aufgabe erfüllen, indem sie dafür sorgen, dass auf unserem Globus insgesamt eine verträgliche Durchschnittstemperatur von ca. 15° Celsius herrscht, denn ohne sie wäre es für unsere Begriffe einfach viel zu kalt. Aufgrund der Temperatur und Niederschläge lassen sich in groben Zügen folgende Klimazonen aufzählen, die ähnlich wie auf einem Globus wie waagrechte Bänder parallel zum Äquator laufen: Im grossen und ganzen unterscheidet man das Polarklima, das winterkalte und gemässigte Klima, ein trockenheisses sowie das subtropische Klima. Innerhalb dieser Zonen machen sich jedoch oft beträchtliche Unterschiede bemerkbar.

Mit zunehmender Höhe wird die Luft nicht nur wesentlich dünner, sondern auch kälter. Eine intakte Atmosphäre schützt uns vor gefährlichen Sonnen- und Weltraumstrahlungen, wobei CO₂ der ärgste Ozonkiller ist.

Im Zusammenhang mit dem **Klimawandel** spielt der sogenannte **Treibhauseffekt** eine entscheidende Rolle. Der Treibhauseffekt tritt in zwei Arten in Erscheinung, und zwar als **natürlicher Treibhauseffekt** und als **anthropogener Treibhauseffekt**, der von den Menschen sozusagen hausgemacht wird. Teilweise ist die Sonnenstrahlung für den natürlichen Treibhauseffekt und damit am Klimawandel mitschuldig, dies sollte aber nicht überbewertet werden.

Der natürliche Treibhauseffekt lässt sich wirkungsmässig in etwa mit einem Gewächshaus vergleichen, bei dem Glasscheiben als Dach dienen, die das Sonnenlicht durchlassen, andererseits aber den grössten Teil der Strahlung absorbieren und nicht mehr ins Freie hinauslassen. Das Glasdach fungiert als Barriere für die Wärmestrahlung, wodurch die Luft im Innern des Gewächshauses erwärmt und die Wärmeabstrahlung in den Weltraum zum Teil verhindert wird.

Beim Kohlenstoffkreislauf regeln natürliche Mechanismen den Abbau und Aufbau von Treibhausgasen. Atmosphäre, Meere, Vegetation und Böden nehmen bei normalen Verhältnissen ca. soviel Kohlendioxid (CO₂) auf, wie sie auch wieder abgeben. Zu den Treibhausgasen zählt man Kohlenmonoxid (CO), Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Wasserdampf (H₂O), Distickstoff-Oxid (N₂O) und die bekannten Fluorchlorkohlenwasserstoffe FCKWs und Bromgase. Dazu ein Internetauszug:

«Durch die Freisetzung übermässiger Mengen an Treibhausgasen geraten die natürlichen Regelprozesse aus dem Gleichgewicht, so dass zu viele Treibhausgase durch Reflektion zur Erdoberfläche zurückgelangen, anstatt abzustrahlen. Dadurch wird dieser Treibhauseffekt verstärkt und erzeugt eine zu starke Erderwärmung an der Oberfläche, was dann eben einen mehr oder weniger starken und gefährlichen Klimawandel herbeiführt. Die natürlichen Treibhausgase lassen die kurzwelligen Ultraviolettstrahlen bis zur Erdoberfläche passieren, absorbieren jedoch einen Teil der von der erwärmten Erde in Form langwelliger Strahlung zurückgegebenen Wärmeenergie. Durch den verstärkten Ausstoss der von den Menschen erzeugten Treibstoffe geht, wie gesagt, das Gleichgewicht in der Atmosphäre immer mehr und mehr verloren, was zur genannten Klimaänderung mit all ihren negativen Auswirkungen führt.»

(www.klimawandel-global.de)

Was nun die verheerenden Folgen der Überbevölkerung betrifft, lasse ich wohl am besten Billy selbst zu Wort kommen, und zwar in seinem ersten Aufklärungsheft mit dem Titel «Kampf der Überbevölkerung»:

«Der Erdenmensch und sein Planet leiden unter vielerlei und einzig und allein vom Menschen selbst erzeugten Übeln. Die bestehenden Übel jedoch werden sich noch vielfach vermehren, so letztendlich alles überbietet. Der Mensch der Erde wird gepeinigt von Hungersnöten, Energieknappheit, Seuchen, Umweltverschmutzung, Ausartung, Terrorismus, Diktatur, Anarchismus, Sklaverei, Sondermüllüberhandnahme, Rassenhass, Nahrungsmittelmangel, Regenwaldzerstörung, Treibhausatmosphäre, Gewässerverschmutzung, Asylantenhass, radioaktive Verstrahlung und chemische Verseuchung von Gewässern, Luft, Pflanzen, Lebensmitteln, Mensch und Tier, Kriminalität, Mord, Massenmord und Totschlag, Alkoholismus, Fremdenhass, Ausländerhass, Unterdrückung, Nächstenhass, Extremismus, Sektierismus, Drogensucht, Überbevölkerung, Tieraussrottung, Krieg, Gewalt, Folter und Todesstrafe, Misswirtschaft, Wasserverseuchung, Pflanzenausrottung, Hass, Laster, Eifersucht, Lieblosigkeit, Unlogik, Falschhumanität, Wohnungsnot, Verkehrsüberhandnahme, Altersfürsorgezusammenbruch, Lebensraumnot usw. usf. – Trotz vielerlei Bemühungen werden der Probleme nicht weniger, sondern immer mehr und mehr, stetig steigend gemäss der Zunahme der Gesamtbevölkerung.

Stets versucht der Mensch der Erde mit einem neuen Übel ein altes Übel zu bekämpfen, doch wahrheitlich ist dies ein Weg ins endgültige Verderben. So nämlich wie ein Mensch Schulden macht und diese mit neuen Schulden deckt und die neuen Schulden wiederum mit neuen Schulden deckt, so werden letztendlich der Schulden unermesslich viel, soviel nämlich, dass sie nicht mehr bezahlt werden können. Genau dies aber tut auch der Erdenmensch, wenn er alte Übel mit neuen Übeln bekämpft. Doch der Mensch der Erde handelt und denkt sehr oft völlig unlogisch, weshalb er wider alle Vernunft versucht, durch ein neuerdichtetes und neuherbeigeführtes Übel ein altes Übel auszurotten. Unlogisch in jeder Beziehung.»

Billys aufschlussreichen Ausführungen möchte ich eine kurzgefasste Beschreibung des Haarp-Programms hinzufügen.

Das wahnwitzige, amerikanische Haarp-Programm

Hoch oben in Alaska, 320 km nordöstlich von Anchorage, wurde ein 24 m hoher Antennenwald errichtet, der insgesamt 360 Antennenmasten umfassen soll. Dieses wahnwitzige Projekt trägt den Namen «Haarp», was heuchlerisch die Abkürzung für «High Frequency Active Auroral Research Program» ist und zu Deutsch «Hochfrequenz-Aurora-Forschungs-Programm» bedeutet. Die riesige Antennenanlage dient den amerikanischen Militärs dazu, gebündelte Hochfrequenzstrahlen in die über der Ozonschicht befindliche Ionosphäre zu schießen, wobei es sich keineswegs um ein rein wissenschaftliches Forschungsobjekt handelt. Die gebündelten Hochfrequenz-Radiowellen erzeugen künstliche Ionenwolken, die ausgebeult werden und dadurch wie Linsen wirken, die Elektronenwellen mit extrem niedriger Frequenz (ELF) auf die Erdoberfläche zurückstrahlen, wobei sich diese in eine der gefährlichsten und heimtückischsten Strahlenwaffen verwandeln. Auf die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten des Haarp-Projektes, insbesondere als Kriegswaffe, will ich in diesem Zusammenhang gar nicht näher eingehen. Noch viel schlimmer ist nämlich die Tatsache, dass allein schon die zahlreich durchgeführten Test-Versuchs-Aktionen für den ganzen Globus «Erde» samt seinen Lebewesen eine tödliche Bedrohung ersten Ranges darstellen.

Diesbezüglich ist wohl in erster Linie die Gefahr eines kaum wiedergutzumachenden Klimawandels zu erwähnen, dessen verheerende Folgen sich bereits bemerkbar gemacht haben: sintflutartige Unwetter mit verheerenden Überschwemmungen, Wirbelstürmen, Dürreperioden, Erdbeben und Vulkanausbrüchen gewaltigen Ausmasses und andere Umweltzerstörungen. Darüber hinaus können durch die Schädigung der empfindlichen Ozon- und Ionosphäre-Schichten z.B. die todbringenden Weltraumstrahlen, die das Leben der Menschen, Tiere und Pflanzen mit Hautkrebs und anderen Übeln bedrohen, völlig ungeschützt bis zur Erdoberfläche gelangen. Verheerende Naturkatastrophen aller Art sind, infolge der andauernden Haarp-Versuche, teilweise auf den genannten Klimawandel zurückzuführen, was von den verantwortlichen Befehlshabern vehement bestritten wird. Den Aussagen der Plejadier/Plejaren zufolge, werden jedoch auf lange Sicht gesehen so unermessliche Zerstörungen usw. angerichtet, dass ein Wiederausgleich

der gesamten Natur sowie aller Lebensformen nicht mehr möglich sei. Letzten Endes wiederum ein grausames, unverzeihliches Werk der Überbevölkerung.

Es hiesse Eulen nach Athen tragen, wenn ich die unzähligen Warnungen BEAMs und von seiten vieler Wissenschaftler, Klimaforscher usw. in bezug auf die lebensgefährliche Bedrohung der Menschheit und der Natur aufzählen wollte, die durch die unfassbare Unvernunft und Handlungsweise der Erdenmenschen in bezug auf ihre kaninchenartige Vermehrung heraufbeschworen wurde. Insbesondere durch diesbezügliche Hinweise der Plejadier/Plejaren Semjase, Ptah und Quetzal über ihr Sprachrohr Billy Meier und die FIGU-Mitglieder wurde durch Wort und Schrift immer wieder – ich möchte sagen gebetsmühlenartig – auf die Überbevölkerung und die daraus entstehenden Folgen des sogenannten Klimawandels hingewiesen und entsprechende Aufklärungen zur Bekämpfung dieses Übels erteilt. Entsprechende Rundschriften sind in den vergangenen 30 Jahren weltweit verbreitet worden, und schon seit 1951 wurden durch Billy vor allem kompetente Leute wie Regierungsmitglieder und bekannte Journalisten sowie Fernsehanstalten usw. immer wieder mit allem erforderlichen Nachdruck auf die Lebensgefahr durch die rasant ansteigende Überbevölkerung in Kenntnis gesetzt, verbunden mit dem dringenden Appell, in punkto Bevölkerungsexplosion weltweit geeignete Massnahmen umgehend in Angriff zu nehmen, um eine sofortige Reduzierung der stets überhandnehmenden Bevölkerung zu erreichen. Von den höchsten Regierungsbeamten hätten wir wenigstens anstandshalber eine einfache Bestätigung über den Erhalt der Botschaft erwartet, aber die über alle Massen überhebliche Obrigkeit hielt dies meines Wissens nur mit einer einzigen Ausnahme (oder mit ganz geringer Anzahl) nicht für nötig. Alles in allem gesehen waren alle Bemühungen in jeder Hinsicht in höchstem Masse wirkungslos und vor allem für diejenigen beschämend, die als herrschende Schicht in erster Linie für das Wohl der Bürger und die Erhaltung der Natur zu sorgen hätten. Aber was kann man schon von einer Bevölkerung erwarten, wenn nicht einzelne Vorreiter durch ihr umweltfreundliches Verhalten und dergleichen ein gutes Beispiel leisten und wenn die meisten Führer der einzelnen Länder auf ihrem hohen Ross sitzenbleiben und sich so benehmen, als ob sie sich ihre Weisheit mit Kübeln eines Nürnberger-Trichters eingetrichtert hätten, anstatt sich ernsthaft und verantwortungsvoll um das zur Zeit dringendste Problem der Menschheit zu kümmern und wirksame Massnahmen gegen die immer mehr überbordende Vermehrung der Menschheit in Angriff zu nehmen.

Durch die laufende Zunahme der Naturkatastrophen aller Art hat sich die Situation im Laufe der Zeit insofern gebessert, dass wenigstens ein Teil der Bevölkerung allmählich doch etwas hellhöriger geworden ist, besonders natürlich diejenigen Opfer, die die negativen Auswirkungen des Klimawandels in irgendeiner Form am eigenen Leibe zu spüren bekamen. Offensichtlich sind auch viele zur Einsicht gelangt, dass sich auch die Erde nicht wie ein völlig lebloses Geschöpf einstufen lässt, das sich alles gefallen lassen muss, ohne etwas dagegen unternehmen zu können. Dem ist aber keineswegs so, denn es liegen ja genügend Beweise vor, dass die Erde ohne weiteres in der Lage ist, den Menschen Lektionen zu erteilen, die an Härte oft nichts zu wünschen übriglassen, wobei getroffene Gegenmassnahmen meistens auch nur gezwungenermassen als Selbstschutz erfolgen. In Anbetracht der zahlreichen Umweltkatastrophen, die immer öfter und heftiger in Erscheinung treten, sehen sich nun auch die Medien veranlasst, allen voran die Tageszeitungen, Rundfunk- und Fernsehanstalten, ernsthaft über die stetig wachsenden Probleme Bericht zu erstatten.

Nachdem sich besonders in den Jahren seit 2000 in verschiedenen Regionen der Erde die bisher schlimmsten Naturkatastrophen ereigneten, haben auch die Berichterstattungen darüber in erheblichem Masse zugenommen. Abgesehen von den Tagesmeldungen (Zeitschriften, Radio, Fernsehen und Internet) wurden und werden in verschiedenen Fernsehanstalten wie am Laufmeter sogenannte Talkshows abgehalten, bei denen unter anderem auch die verheerenden Naturkatastrophen behandelt werden. Besonders ausgewählte, redegewandte Politiker, Wirtschaftsfachleute und dergleichen diskutieren über alles Mögliche, wobei es immer um die Frage geht, was ihrer Meinung nach zielbewusster und vernünftiger gemacht werden müsste, um die anstehenden Probleme besser in den Griff zu bekommen. Nicht selten werden recht vernünftige Ansichten und Vorschläge zur Sprache gebracht, aber vielfach werden sie entweder nur

in Erwägung gezogen bzw. nur dann wirklich in die Tat umgesetzt, wenn nach wochenlangen Rängeleien wider Erwarten dann doch noch eine Kompromisslösung zustande kommt – immer vorausgesetzt, dass die rivalisierenden Parteigremien, die später über solche Vorschläge eine Entscheidung fällen müssen, einverstanden sind. Aber was hat dies alles mit unserem Hauptproblem zu tun? Sehr viel sogar, denn bei all diesen Diskussionen wird das Kernproblem der Überbevölkerung überhaupt nicht in den Mund genommen. Es ist mir persönlich völlig unbegreiflich, dass im dritten Jahrtausend ein so wichtiges Thema einfach übergangen wird, als ob es überhaupt nicht existent wäre. In der Regel geht es ja bei manchen Rednerduellen in einer Talkshow recht eifrig und manchmal sogar sehr turbulent zu, wenn sich die einzelnen Redner in überschwenglicher Weise übertrumpfen wollen – sobald jedoch das heisse Eisen, sprich Überbevölkerung, auch nur ansatzweise angeschnitten wird, herrschen plötzlich Ruhe und eisernes Schweigen. Was soll man dazu noch sagen? Traurig, aber wahr. Erst in der jüngsten Vergangenheit sollen sich ausnahmsweise ein paar wenige Redner auf dieses offenbar sehr heikle Thema eingelassen und darüber gesprochen haben, ohne Furcht, von der Sendeleitung gerügt zu werden. Mir persönlich ist nur eine einzige dieser aussergewöhnlichen Kapazitäten bekannt, die kein Blatt vor den Mund genommen hat, nämlich der Deutsche Alt-Bundeskanzler Helmut Schmidt.

In der Zwischenzeit wurden auch Klimakonferenzen mit namhaften Politikern aus aller Welt abgehalten, selbstverständlich im Gefolge sogenannter Fachleute, die je nach Bedarf als Berater beigezogen werden. Und wenn ich daran denke, was bei den stundenlangen Diskussionen effektiv herausgekommen ist, dann platzt mir buchstäblich der Kragen. Bei all diesen Beratungen, bei denen führende Kräfte der ganzen Welt beteiligt waren und sind, müsste man doch gerade im Bezug auf die auf uns lawinenartig zukommenden üblen Folgen der katastrophalen Überbevölkerung – die sie ja alle durch BEAMs und unsere FIGU-Rundschreiben an die Regierungen und wichtigen grossen Zeitungen aller Staaten usw. zur Genüge kennen – eine ganze Menge mehr Verantwortungsbewusstsein erwarten, als dies bislang der Fall war. Abgesehen vom Anwendungsverbot der FCKWs und der angestrebten Reduzierung des grössten Klima-Killers CO₂ sind meines Wissens nicht viel mehr wesentliche Beschlüsse oder Verordnungen in Kraft getreten. Ausserdem sind die Beschlüsse, sofern sie überhaupt weltweit eingehalten werden, von vornherein völlig nutzlos, weil sie bereits schon wieder überholt und unbrauchbar sind, bevor sie nach einer bestimmten Frist dann endlich zum Tragen kommen. Jetzt kommt aber das Allerschlimmste, was den man am liebsten tagtäglich in die Regierungsämtler hineinposaunen möchte. Sie wissen schon, was ich meine, nämlich die traurige Bilanz, die wir heutzutage über den stetigen und rasanten Anstieg der Weltbevölkerung ziehen müssen. Merken denn die regierenden Kräfte dieser Welt nicht, dass wir uns in eine Sackgasse hineinmanövriert haben, aus der wir nur durch sehr schnelle und wirksame Massnahmen überhaupt noch eine Chance haben, mit einigermaßen heiler Haut wieder herauszukommen? Es ist unfassbar, was bei solchen Klimakonferenzen vor sich geht: Entweder wird mit fadenscheinigen Ausreden bloss um den heissen Brei herumgeredet, ohne auf den wahren Kern der drohenden Gefahr einzugehen, oder die Beteiligten sind schlicht und einfach zu überfordert und zu feige, der breiten Öffentlichkeit die wahrliche Wahrheit preiszugeben – aus welchen Gründen auch immer. So ist es denn auch gar nicht so verwunderlich, dass namhafte und bekannte Politiker, Journalisten und andere Mediensprecher einfach nicht den Mut aufbringen, die Bevölkerung über die wahren Ursachen des Klimawandels in richtiger Weise aufzuklären, wenn nicht einmal die herrschende Schicht eines Staates oder Landes sich dazu aufraffen kann. Sehr wahrscheinlich steckt auch eine Portion Angst dahinter, sich durch eine solche Veröffentlichung einen gewaltigen Prestigeverlust mit allen möglichen unangenehmen Konsequenzen einzuhandeln. Eine wahre Schande ist es auch für alle Verantwortlichen, die schon längst darüber informiert sind, was die Spatzen schon seit Jahren von den Dächern pfeifen, dass sie das Volk mit der Begründung, Klimaänderungen habe es schon seit eh und je gegeben, für dumm verkaufen, dass also, mit anderen Worten gesagt, das klimatische Chaos der heutigen Zeit eigentlich nichts Besonderes sei. Ausserdem sei auch die Natur selbst an verschiedenen Umweltstörungen schuld.

Die erste Begründung ist zwar richtig, trifft aber nicht die tatsächlichen Verhältnisse, denn normale Klimawandlungen finden stets innerhalb von riesigen Zeiträumen statt, während sich der Klimawandel der heutigen Zeit noch niemals in der gesamten Erdgeschichte in so kurzer Zeitspanne und zugleich mit einer so rasanten Schnelligkeit abgespielt hat. Die zweite Begründung ist zwar zum Teil richtig, aber der Mensch ist vielfach auch selbst daran schuld, z.B. durch den Anbau von Wohnsiedlungen an Orten, wo sie von vornherein einfach nicht hingehören, wie in natürliche Überschwemmungsgebiete, Erdbeben- und Steinerschlag- sowie Lawinen- und Vulkangebiete usw., um nur einige Beispiele zu nennen. Zum anderen trägt der Mensch, gemäss den Angaben ausserirdischer Fachleute, an den chaotischen Zuständen, die insgesamt durch die masslose Bevölkerungsvermehrung zustande gekommen sind, gegenwärtig – man höre und staune – zu 75% die alleinige Schuld.

Im Zusammenhang mit der lebensgefährlichen Bedrohung der gesamten Menschheit durch die völlig ungezügelter Bevölkerungsvermehrung wird immer wieder eine ganz bestimmte Zahl ins Blickfeld gerückt, und zwar die Zahl 500 Millionen (genau 529 Millionen). Diesen Zahlenwert hatten plejadisch-plejarische Wissenschaftler mit Hilfe von Ermittlungen in der Vergangenheit aufgrund der damaligen Beschaffenheit unserer Erde in Erfahrung gebracht und durch ihre Kontaktperson Billy Meier an die FIGU-Mitglieder weitergeleitet, die dann für die weltweite Verbreitung sorgten. Die Zahl ist also nicht aus der Luft gegriffen und hat mit astrologischen, astronomischen oder anderweitigen Spekulationen nicht die geringste Bewandnis. Vielmehr handelt es sich um 529 Millionen Menschen, die naturgemäss die Erde bewohnen sollten – eine Zahl allerdings, die von den meisten Leuten, die davon Kenntnis erhalten haben, rundweg als Zumutung abgelehnt und als viel zu mickrig eingestuft wird. Wenn man von ganz genauen Erklärungen absieht, ist eine Antwort dazu relativ einfach zu erteilen: Sie lautet schlicht und einfach, dass die Zahl von 529 Millionen eine Richt- oder Normzahl darstellt, die sich nach dem Grundsatz richtet, wonach auf einem km² nutzbarer Bodenfläche nicht mehr als zwölf Personen wohnen sollten. Wäre dies der Fall, dann hätten alle Bewohner, die Flora und Fauna sowie die gesamte Natur insgesamt die bestmöglichen Voraussetzungen für ein naturgemässes und geordnetes Leben, wie es nicht besser sein könnte. Alle Ressourcen und dergleichen wären im Überfluss vorhanden sowie alles übrige, was für ein angenehmes Leben bzw. eine erfolversprechende Evolution erforderlich wäre.

Erstaunlicherweise sollen auch ein paar kluge Erdenmenschen in etwa auf dieselbe Zahl von rund 500 Millionen Menschen gestossen sein, von denen ich nur einen erwähnen möchte. Es handelt sich um den Astrophysiker Heinz Haber (15.5.1913 bis 13.2.1990), der sich vor allem durch sein im Jahr 1973 veröffentlichtes Buch «Stirbt der blaue Planet?» als Pionier für die Bekämpfung der Überbevölkerung einen Namen machte. Aufgrund seiner Berechnungen ist es ihm gelungen, die naturverträgliche Gesamtzahl der Erdbevölkerung von 500 Millionen zu ermitteln. Ausserdem scheute er sich nicht, diese Zahl öffentlich zu propagieren.

Nun fragt man sich, auf welchem Stand wir uns heute befinden. Viele werden darüber schon Bescheid wissen, denn offiziell wurde im Jahr 2008 die Anzahl Menschen weltweit mit rund 6,5 Milliarden beziffert. Nach den sehr genauen Ermittlungen der Ausserirdischen vom Planeten ERRA stimmt diese aus verschiedenen Gründen nicht, denn sie muss um etwa eine Milliarde höher angesetzt werden. Jschwisch/Srut Ptah übermittelte die genaue Anzahl bezogen auf den 11. Dezember des Jahres 2007 mit genau 7 684 227 416 Erdenmenschen. Diese Zahl entspricht also einer kolossalen Überbevölkerung, die das Dutzendfache weit übersteigt. So kann es und darf es auf keinen Fall weitergehen.

Jemand der Gedanken hegt wie «Ich lebe ja nur einmal», oder der keine eigenen Kinder hat, wird sich bezüglich der Zukunft von Nachbarskindern und Kindern von Verwandten und Freunden möglicherweise keine besonderen Sorgen machen. Es soll aber auch Menschen geben, die einfach nach dem Leitspruch leben: «Nach mir die Sintflut» oder so was Ähnliches. Was soll man dazu noch sagen? Zum einen kann nur ein Egoist erster Klasse so denken, auch wenn er keine Kinder und Enkelkinder sein eigen nennt; zum andern – und darüber wird er sich sehr wundern –, wenn er zur Kenntnis nehmen muss, dass er sich durch die Nichtbeachtung der krassen Überbevölkerung und der entsprechend notwendigen Gegenmassnah-

men im Grunde genommen in sein eigenes Fleisch schneidet, und dies im wahrsten Sinne des Wortes. Dies hängt mit der Wiedergeburt zusammen. Der Mensch lebt nämlich keineswegs nur einmal, denn in dieser kurzen Zeitspanne könnte er niemals den Sinn seines Lebens erfüllen. Ein wichtiges Naturgesetz besagt, dass jeder Mensch, egal ob er auf der Erde oder auf einem anderen Planeten geboren wird, bereits unzählige Male gelebt hat und auch noch Millionen weitere Jahre immer wieder als neue Persönlichkeit in einen völlig neuen Körper inkarnieren muss, und zwar zusammen mit der Reinkarnation seiner Geistform, die allein wiedergeburtstüchtig ist, während das Bewusstsein mit der Persönlichkeit vergeht, aus deren Energie später ein neues Bewusstsein mit einer neuen Persönlichkeit erschaffen und geboren wird. Auf diese Art und Weise vermag die Geistform stufenweise dem Endziel näherzukommen. Das heisst, dass jeder Mensch nach einem gewissen Aufenthalt im Jenseits auf der gleichen Erde als neue Persönlichkeit wieder geboren wird und dort alles Unangenehme vorfindet und damit zurechtkommen muss, was er und seine Mitmenschen durch die folgenschwere Überbevölkerung angerichtet haben. Es würde natürlich diesen Rahmen sprengen, wenn ich auf alle Einzelheiten näher eingehen wollte. Für alle Interessenten empfehle ich Billy Meiers Buch «Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer» ISBN 3-909154-31-X, erhältlich unter <http://shop.figu.org>.

In der Tat steht die Uhr bereits auf 5 nach 12 und es stellt sich die Frage: «Quo vadis, Erde?», mir fehlen die Worte, wenn ich daran denke, welch unsägliches Leid und wieviel Not und Elend auf uns zukommen werden. Deshalb sind alle Regierungen und Machthaber dringend aufgerufen, das schwierige Problem nicht mehr länger auf die lange Bank zu schieben, sondern umgehend und weltweit die unbedingt notwendigen Massnahmen zu treffen, was im Klartext heisst: Es gib keine andere Möglichkeit mehr, als das grösste Übel der Menschheit durch eine vernünftige Geburtenkontrolle zu regulieren, um so schnell und wirksam wie möglich eine drastische Reduzierung des unheilvollen Bevölkerungszuwachses zu erreichen. Diesbezügliche Vorschläge zur Durchführung einer weltweiten Geburtenkontrolle sind im FIGU-Sonderbulletin Nr. 41, Februar 2008, in sehr ausführlicher Form beschrieben (Autor: Christian Frehner).

Der englische Schriftsteller Aldous Leonhard Huxley (26.7.1894 bis 22.11.1963) hat schon in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in bezug auf den Anstieg der Bevölkerungszahlen folgenden lehrreichen Satz geprägt: «Ungelöst wird dieses Problem alle unsere anderen Probleme unlösbar machen!»

Guido Moosbrugger, Deutschland

Energie und Nahrung

Ein Überblick über die Weltbevölkerung und deren Wachstum

Die folgende Abbildung der «Deutschen Stiftung Weltbevölkerung» beschreibt die zukünftige Entwicklung der Weltbevölkerung:



Die Milliardengrenze wurde schon im Jahre 1804 erreicht. Jetzt hat die Weltbevölkerung schon die Siebenmilliardengrenze erreicht, und alle Modelle deuten darauf hin, dass die Weltbevölkerung im Jahr 2050, wenn jedes Paar zweieinhalb Kinder kriegen würde, auf 10,6 Milliarden ansteigen würde (hohe Variante).

In den verschiedenen Weltregionen zeigen sich sehr unterschiedliche Tendenzen. In den Entwicklungsländern gibt es ein rasantes Wachstum, da die Frauen in den 50 am wenigsten entwickelten Ländern noch immer mehr als fünf Kinder kriegen. Bis zum Jahr 2050 würde die Bevölkerung dort um 228% ansteigen. In diesen Ländern gibt es eine junge Altersstruktur, in der ein Drittel der Bevölkerung Kinder oder Jugendliche sind. In Zukunft werden in Asien die meisten Menschen leben, da die jetzt schon mit 3,8 Milliarden Menschen bevölkerte Region bis zum Jahr 2050 um 1,5 Milliarden ansteigen wird. In Europa ist ein deutlicher Rückgang der Bevölkerung zu beobachten.

Jetzt bildet die europäische Bevölkerung ungefähr 11,4% der Weltbevölkerung. Dieser Anteil wird sich jedoch, wenn sich nichts ändert, bis zum Jahr 2050 auf 7,2% reduzieren. Die Altersstruktur in industrialisierten Ländern steht im Gegensatz zu jener der Entwicklungsländer. Hier besteht die Mehrzahl der Bevölkerung aus Erwachsenen zwischen 25 bis 50 Jahren. Im allgemeinen hat die Weltbevölkerung rund 1,3 Milliarden Heranwachsende im Alter von 10 bis 19 Jahren, was die grösste Teenagergeneration aller Zeiten ist. Es hängt weitgehend von diesen ab, wie sich die Weltbevölkerung weiterentwickelt, indem sie entscheiden, wie viele Kinder sie bekommen möchten.¹

Luxemburg und Malta zum Beispiel, mangels Landfläche und fruchtbarem Boden, werden eines Tages gezwungen werden, die noch übrige fruchtbare Erde zuzubetonieren, weil einfach mehr Wohnraum für die wachsende Bevölkerung benötigt wird. Dies wird zu einer totalen Nahrungsabhängigkeit von anderen Ländern führen und die Autonomie des Landes ganz untergraben. Ausserdem wird dadurch die Trinkwasser-Gewinnung gefährdet, weil die Umweltverschmutzung mit jedem neuen Bürger steigt und durch das Zubetonieren das Wasser nicht mehr ins Grundwasser sickern kann. Ein Anzeichen dafür, dass Luxemburg schon jetzt überbevölkert ist, kann man daran erkennen, dass sich zu den Arbeitszeiten eine endlose Blechlawine durch das ganze Land zieht und ortsweise zu grossen Staus führt. In Luxemburg hat fast jeder Bürger mangels gut ausgebauter öffentlicher Verkehrsnetze ein Auto. Luxemburg ist eigentlich ein sehr gutes Beispiel, um die negativen Folgen der wachsenden Bevölkerung frühzeitig zu erkennen.

Überbevölkerung und Energie

Die Energie ist jetzt schon ein Problem; regelmässig fallen Stromkraftwerke aus. Biokraftstoffe werden zu den gängigen Treibstoffen gemischt, was grosse ökologische Probleme nach sich zieht, da jetzt fruchtbarer Boden nicht mehr nur für die Grundnahrungsmittel gebraucht wird, sondern für Biokraftstoffe. Es sollte jedoch umgekehrt sein, nämlich dass wir jetzt mit der wachsenden Weltbevölkerung mehr Landfläche für Nahrung benötigen als für Biokraftstoffe. Viele Menschen in Südamerika verlieren schon jetzt ihre Lebensgrundlage durch ein solches Fehlverhalten. Viele Menschen müssen wegen dieser falschen Politik Hunger leiden. Diese Situation kann durch jeden vernünftigen Menschen auf normalem Wege bestätigt werden. Man braucht sich nur die Preise der Grundnahrungsmittel anzusehen², wenn man bedenkt, dass in Deutschland jährlich mehr als 350 Milliarden Fässer Öl an Energie verbraucht werden³ und dass dies nur einen Teil der verbrauchten Energie ausmacht. Insgesamt werden in Deutschland jährlich 749,7 Milliarden Kilowattstunden verbraucht⁴. Eine Kilowattstunde entspricht einer Arbeitsleistung von: 70 Tassen Kaffee kochen; 40 Stunden Musik von CDs hören; eine Wäsche mit der Waschmaschine bei 60 Grad laufen lassen oder einen Raum 16 Stunden lang mit einer 60-Watt-Glühbirne beleuchten. Um eine Kilowattstunde zu produzieren, muss in einem Kohlekraftwerk eine halbe Schaufel Kohle (300 Gramm) ins Feuer geworfen werden. Ein halbes Glas Kölsch (0,2 Liter) Heizöl muss verfeuert werden, um eine Kilowattstunde herzustellen. Es entspricht auch einer Strampelzeit auf dem Hometrainer von sage und schreibe 10 Stunden. Wenn man will, kann man diese Zahl jetzt hochrechnen auf die Weltbevölkerung. Aus Spass habe ich mir erlaubt zurückzurechnen, wie viel an Energie die ganze Menschheit verbrauchen würde,

wenn die ganze Welt soviel Energie wie Deutschland verbrauchen würde, das weltweit an 19. oder 20. Stelle des Energieverbrauchs von 186 Ländern steht; dabei liegen noch immer ungefähr 120 bis 122 Länder unter dem Weltdurchschnitt. Mit einem Dreisatz berechne ich nun den Weltenergieverbrauch, wenn jeder lebende Mensch so viel Energie verbrauchen würde, wie es die Menschen im Durchschnitt in Deutschland tun:

Gehen wir davon aus, dass die Weltbevölkerung 6 692 332 248 Menschen (DSW¹, 12.04.08, 13.24 Uhr) beträgt, dann würde das heissen, dass jährlich 60 993 964 000 000 Kilowattstunden, also 60 993,964 Milliarden Kilowattstunden verbraucht würden, wenn man annimmt, dass im September 2007 82,258 Millionen Menschen in Deutschland lebten⁵. Dies entspräche einer **jährlichen** kolossalen Menge von 18,2 Milliarden Tonnen Kohle oder von 12 199 Milliarden Liter Heizöl, die auf der ganzen Welt verbraucht würden. Das neu entdeckte Ölfeld in Hanpu, China (2007), führt 1,02 Milliarden Tonnen Öl, das sind ungefähr 1200 Milliarden Liter Öl, wenn man davon ausgeht, dass die Dichte des Öls zwischen 0,8 kg/Liter und 0,9 kg/Liter beträgt. Dieses gigantische Ölfeld wäre innerhalb von nur **zehn Monaten** komplett aufgebraucht! Jetzt schätzen die Experten, dass es **nur** für vier oder fünf Jahre reichen wird! Dies ist eine grobe Berechnung und nicht von absoluter Genauigkeit, die den Menschen vor Augen führen soll, dass wir in keinem Schlaraffenland leben. Man braucht kein Akademiker zu sein, um zu sehen, dass dies, wenn es so weitergeht, die Menschen dieses Planeten in eine Sackgasse führen wird. Es wird einem auch schnell klar, dass, wenn die ungerechte Energieverteilung in der Welt nicht vorhanden wäre, die Europäer, die Nord-Amerikaner und die Asiaten schon lange nicht mehr ihren derzeitigen Lebensstandard beibehalten könnten. Im Jahr 2006 ist der weltweite Energieverbrauch wieder um 2,4% gestiegen, was durch die massive Expansion Chinas und die nur stellenweise vorangeschrittene Industrialisierung ehemaliger Drittweltländer Afrikas und des Balkans herbeigeführt wurde. Das grosse Problem ist, dass die Fördertechniken nicht schnell und effizient genug mit der rasant wachsenden Weltbevölkerung mithalten können. Die Rentabilität sinkt immer mehr, da die Kosten für die Erschliessung neuer Quellen immer mehr steigen. Davon abgesehen werden es auch immer weniger Quellen. Die grössten Energieverbraucher sind die Industrie und die Haushalte. Es ist klar und logisch, dass je mehr die Weltbevölkerung wächst, desto mehr Haushalte entstehen werden und mehr Industrien vonnöten sind, weil mehr Nahrung und Konsumgüter hergestellt und natürlich auch neue Arbeitsplätze geschaffen werden müssen. Zu allem Überflus wird der massive Raubbau an unserem schönen Planeten zu unnatürlichen Beben führen, wie ihn Menschen im Saarland jetzt schon hautnah miterleben.

Es ist vorauszusehen, dass die Energiekosten schon in naher Zukunft unermesslich steigen werden, da die Reserven durch die unaufhaltsame Zunahme der Weltbevölkerung immer schneller verbraucht werden.

Überbevölkerung und Nahrung

Nicht nur die Energie, sondern auch die Nahrung und das Wasser sind limitierte Faktoren. Wie bereits im ersten Abschnitt erwähnt wurde, werden heute schon viele Flächen zum Raps- oder Maisanbau verwendet, deren Ernten für die Herstellung von Biokraftstoffen bestimmt sind. Paradoxerweise zwingen die Agrarregelungen der EU die Bauern dazu, diese anzupflanzen, damit sie ihren Anspruch auf Fördergelder und Subventionen nicht verlieren. Der gestiegene Grundnahrungsmittelpreis hat vor kurzem zu Aufständen in Haiti geführt⁶. Auch in unseren Breitengraden werden diese Preissteigerungen immer mehr für Unzufriedenheit sorgen. Während in den Drittweltländern und auf der ganzen Welt täglich Tausende Menschen an Hunger sterben, werden in den <zivilisierten>, industrialisierten Ländern täglich Tonnen an Nahrungsmitteln vernichtet, weil sie nicht verkauft wurden. Dies wird sich jetzt drastisch verschärfen, da vor allem in den ärmeren Ländern, aber auch in Europa, viele Flächen für den Biokraftstoffanbau genutzt werden. Dies führt nicht nur zu einer schnelleren Verknappung der nutzbaren, fruchtbaren Flächen, die für den Anbau von Grundnahrungsmitteln gebraucht werden könnten, sondern auch zu einer schnelleren Auswaschung der Nährstoffe in den Böden und einer schnelleren Tränkung der Böden mit Pestiziden und Insektiziden, da in kürzerer Zeit immer mehr produziert werden muss, um mit der steigenden Weltbevölke-

rung marktfähig zu bleiben. Weitere Faktoren, die zu einer Reduzierung fruchtbaren Bodens führen, die jedoch kaum in Betracht gezogen werden, sind der Klimawandel und die Ausbreitung der Wüsten. Zunehmende Überschwemmungen und Dürren werden Böden nicht mehr für den Anbau zugänglich machen, oder Ernten werden dadurch zerstört. Jeder Quadratmeter fruchtbaren Bodens ist von unschätzbarem Wert, und sein Wert wird sich mit jedem neuen Erdenmenschen verdoppeln. Die Menschen haben verlernt, wie viel an Zeit, Landfläche und Aufwand es bedarf, um zum Beispiel Weizen anzupflanzen, ihn zu mahlen und daraus Brot zu machen. Alles liegt in den Regalen der jetzt noch überfüllten Supermärkte bereit.

Das Wasser ist, genau wie die Nahrungsmittel, ein limitierter Faktor, wenn nicht einer der wichtigsten, da das Wasser nicht nur direkt für unser Überleben wichtig ist, sondern auch vital für die Landwirtschaft und den Anbau von Nutzpflanzen ist. Auf diese Problematik werde ich jedoch nicht eingehen, da sie von vielen Organisationen ausführlich und sehr gut behandelt wird.

Mögliche Lösungen

In diesen Gegebenheiten sehe ich grosse Herausforderungen, die auf die Menschen dieses Planeten zukommen. Im Moment werden immer nur Scheinlösungen gesucht. Es wird viel geredet und herumgefuchelt, jedoch sehe ich nirgends einen guten Ansatz, um die Probleme zu beheben. Die Politik muss einsehen, dass mit einer Schadensbegrenzung allein auf lange Dauer nichts verbessert wird, sondern dass dadurch verschiedene Probleme hinausgezögert werden. Energieknappheit, Nahrungs- und Wassermangel werden unweigerlich zu regionalen Konflikten und zu Kriegen führen – auch in Europa. Mit Stimmenfang und oberflächlichem «Es wird alles wieder gut»-Geschwätz verdrängen und dominieren die Medien und die Politik das, was sich im Moment auf unserem Planeten abspielt, ohne die wahren Probleme beim Namen zu nennen. Den vielen Menschen, die denken: «Nach mir die Sintflut» oder «Ich lebe nur einmal» muss ich leider nachtragen, dass sie in ihrem Egoismus sogar soweit gehen, dass es ihnen egal ist, wie ihre Kinder oder Kindeskinde in Zukunft leben werden. Es ist mir unbegreiflich, vor allem, wenn man bedenkt, dass diese Menschen eines Tages selbst diese Kinder oder Kindeskinde sein werden.

Zu diesem Problem gibt es eigentlich nur zwei Lösungen:

Entweder wird eine günstige und unbegrenzte neue Energiequelle gefunden und eine Möglichkeit, um unfruchtbaren Boden immer wieder fruchtbar zu machen, oder es wird eine weltweite menschliche Geburtenkontrolle eingeführt. Also dass **vor** der Zeugung entschieden wird, wie viele Kinder in welchem Zeitraum geboren werden dürfen. Dies schliesst die Tötung bereits lebender Menschen strikte aus, auch wenn manche Fanatiker meinen Artikel vielleicht gegenteilig interpretieren oder ihn als faschistisch einschätzen. Jeder lebende Mensch hat das uneingeschränkte Recht, sein Leben unter den bestmöglichen Bedingungen und in Menschenwürde zu führen. Jedoch ist dies schon heutzutage für mehr als eine Milliarde von Menschen, die Hunger leiden müssen oder am Existenzminimum leben, beim besten Willen (und bei all dem vielen Schönreden!) nicht mehr möglich.

Ich wünsche mir inständig, dass die Warnungen, die schon seit nahezu 60 Jahren von Herrn Eduard Meier, alias «Billy», und dessen ausserirdischen Freunden an die Regierungen und Verantwortlichen der Welt gerichtet werden, endlich ernst genommen werden. Die Verantwortlichen überall auf der Erde müssen diese Problematik an erster Stelle nüchtern und mit Vernunft angehen, ohne jedoch Panik zu verbreiten.

Nicolas Weis, Luxemburg

Quellen:

¹ DSW (2005), Deutsche Stiftung Weltbevölkerung

² http://www.welt.de/finanzen/article1874436/Lebensmittel_werden_knapp_und_teuer.html

³ <http://www.3sat.de/3sat.php?http://www.3sat.de/hitec/magazin/106839/index.html>

⁴ www.isi.fhg.de/publ/downloads/isi04b15/ghd-kurzfassung.pdf

⁵ Statistische Ämter des Bundes und der Länder, http://www.statistikportal.de/Statistik-Portal/de_zs01_bund.asp

⁶ <http://www.zoomer.de/news/topthema/haiti/unruhen/artikel/rebellion-der-hungrigen>

Der Lord und die grünen Männchen

Am Mittwoch öffnete das britische Verteidigungsministerium offiziell seine Ufo-Archive.

Von Peter Nonnenmacher, London

Unter dem Druck der Ufo-Gläubigen hat jetzt das Londoner Verteidigungsministerium die ersten seiner umfangreichen Geheimakten offen gelegt – und damit zwar keinen Beweis für die Existenz Ausserirdischer erbracht, die Fantasie der «Eingeweihten» aber weiter lebhaft angeregt.

Lord Clancarty war es, der 1979 eine Debatte im Oberhaus über das Phänomen unbekannter Flugobjekte beantragte. Der hohe Herr hatte ein spezifisches Interesse an einer solchen Debatte. Er war davon überzeugt, dass während des Gallipoli-Feldzugs im Ersten Weltkrieg ein Regiment aus der englischen Grafschaft Norfolk in einer mysteriösen Wolke verschwunden war. Ufos, glaubte der Lord, seien für dieses Verschwinden verantwortlich gewesen.

Alles nur Hirngespinnste?

Bei der Debatte, die tatsächlich stattfand, räumte die Regierung immerhin ein, «dass intelligentes Leben auch anderswo im Univer-

sum existieren könnte». In einer Vorlage für jene Debatte monierten Mitarbeiter des Verteidigungsministeriums allerdings, «dass bislang kein einziges ausserirdisches Kerlchen auch nur einen einzigen ausserirdischen Schraubenschlüssel auf die Erde hat fallen lassen». Im Grunde, fanden die Ministerialbeamten erbarmungslos, gebe es «keinen Hinweis darauf, dass Ufologie mehr ist als ein Hirngespinnst – wiewohl wir dieses Thema sicher nicht mehr loswerden».

Losgeworden ist das Ministerium das Thema wahrhaftig nicht. Über ein halbes Jahrhundert lang haben Ufo-Gläubige im Königreich an ihrem «Wissen» festgehalten, jede Menge Begegnungen der Dritten Art vermeldet und gleichzeitig den Verdacht gehegt, dass die Regierung zu ähnlichen Erkenntnissen gekommen sei, diese aber unter Verschluss halte. Die regierungsamtliche Versicherung, dass «an die Regierung Ihrer Majestät noch nie ein Wesen aus dem Weltall herangetreten» sei, wurde verworfen. Allein in den letzten Jahren forderte die Ufo-Gemeinde immer ungeduldiger die Herausgabe der 180 Akten der

Ufo-Abteilung ihres Verteidigungsministeriums. Vorgestern gab das Ministerium nach – und überstellte dem Britischen Nationalarchiv den ersten Schwung Akten aus den Jahren 1978 bis 1987.

Nach und nach sollen in den nächsten vier Jahren alle übrigen Papiere, die bis in die Achtzigerjahre hinein reichen, veröffentlicht werden. Tausende von Augenzeugenberichten und von amtlichen Untersuchungen enthält der nun aus dem Dunkel der Whitehall-Tresore gehobene Dokumentenschatz. Was er offenbar nicht enthält, sind ehemals verschwiegene Beweise für die Existenz Ausserirdischer. Dafür bietet er einen Einblick in eine Welt, der nichts Fremdes fremd, nichts Unglaubliches zu unglaublich ist.

Zu den extravagantesten Geschichten gehört dabei wohl die eines Rentners aus Aldershot, der 1983 beim friedlichen Fischen am Basingstoke-Kanal von Ausserirdischen in hellgrünen Anoraks überrascht und zu einer Besichtigungstour ihres Raumschiffs eingeladen wurde. Mitnehmen auf ihre Reise wollten ihn die Gäste aus dem All freilich nicht – mit 78 sei er ihnen

«einfach zu gebrechlich», erklärten die Ufonauten dem Angler bedauernd. Ein anderer Zeuge berichtete, sich mit einem Grünlings namens Algar angefreundet zu haben. Dieser habe sogar eingewilligt in ein Treffen mit Regierungsbeamten. Er sei aber dummerweise kurz vor dem Treffen von anderen Ausserirdischen getötet worden.

Ufos sowjetischer Herkunft

Zu Weihnachten 1985 erschienen drei Polizisten in Woking ein gleissendes weisses Licht, das sich ausgerechnet auf ein Gelände niedersenkte, auf dem H.G. Wells in seinem «Krieg der Welten» die ersten Marsmenschen landen liess. «Etwas beschämt» hätten die «durchaus kompetenten» Ordnungshüter von ihrer Begegnung erzählt, hiess es im anschliessenden Bericht.

Akribisch sammelte das Ministerium all die Jahre entsprechende Berichte. Sehr viel seltener allerdings verfolgte es Meldungen aus der Bevölkerung auch weiter: Das Hauptinteresse Londons im Kalten Krieg galt Ufos, die sowjetischer Herkunft hätten sein können. Am Ende, meint Nick Pope, der ein paar Jahre lang die Ufo-Abteilung des Ministeriums leitete, werde auch die neue Offenheit echte Ufo-Loyalisten nicht von ihrem Glauben abbringen: «Wenn die Leute an so etwas glauben, bringt sie auch partout nichts davon ab.»



BILD NASA

Ufo oder optische Täuschung?

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 30. Mai 2008

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 30. Juni 2008

Das lange Warten auf die Klon-Babys

Wir haben Babys geklont, verkündeten Anhänger des Sektengurus Raël vor 5½ Jahren. Bis heute hat sie niemand gesehen.

Von Hugo Stamm

An Weihnachten 2002 schockte eine spektakuläre Meldung die Weltöffentlichkeit: Die Ufo-Sekte des Autorennfahrers Claude Vorilhon alias Raël habe ein Baby geklont, das den Namen Eve trage. Die Sekte beherrschte über die Feiertage weltweit die Schlagzeilen. Angestachelt vom beispiellosen Medienhype doppelte Klonmeisterin und «Bischöfin» Brigitte Boisselier postwendend nach: Bereits ein zweiter Klon sei geboren. Inert weniger Tage wurden es fünf.

Die geklonten Sektenbabys wären heute fünf Jahre alt. Wenn es sie denn gäbe. Es gibt sie, behaupten Raëls Jünger auch heute noch steif und fest.

Doch nicht einmal der Sektenschef war sich seiner Sache damals sicher. Der Guru sagte nämlich: «Wenn Brigitte Boisselier das Experiment wirklich gelungen ist, hat sie eine historische Leistung vollbracht, für die sie den Nobelpreis

verdient. Wenn es ihr nicht gelungen ist, hat sie auch eine historische Leistung vollbracht, weil der ganze Planet nun über unsere Religion und unsere Botschaften informiert ist. Wir sind in jedem Fall die Gewinner.» Der PR-Effekt habe einen Wert von 500 000 Dollar.

Heute wäre er in seinem Urteil vorsichtiger. Als sich nämlich die skeptischen Kommentare zu häufen begannen, versprach die Klonmeisterin vor fünf Jahren, die kopierten Babys der Öffentlichkeit bald zu präsentieren. Gesehen hat sie bis heute niemand.

Warum halten die Raëlien ihr Versprechen nicht? Sie sind misstrauisch geworden, weil weite Teile der Öffentlichkeit das Klonen zu ihrer grossen Überraschung als kriminell betrachten. Deshalb wollen sie, so Sektensprecherin Nadine Gary, keine weiteren Einzelheiten verraten. Ausserdem sei ihnen der Schutz der Kinder und ihrer Eltern wichtig.

Angst vor Zauberlehrlingen

Die Sektenanhänger, die die freie Liebe praktizieren, vergessen in ihrer Euphorie, dass ihre Klonexperimente Ängste auslösen könnten. Ufo-Gläubige als Zauberlehrlinge, die mit dem Leben experimentieren – auch für Behörden und Poli-

tiker eine merkwürdige Vorstellung. Diese drohten den Verantwortlichen Klagen an, schlossen das Labor ihrer Klonfabrik (Clonaid), verschiedene Sektenanhänger verloren ihre Jobs, und der Guru bekam die harte Hand von Einwanderungsbehörden zu spüren. Zum Beispiel im Wallis, wo sich Raël gern niedergelassen hätte.

Doch die Walliser Fremdenpolizei verweigerte ihm die Aufenthaltsbewilligung. Die Sexpaktiken in der Sekte und das Klonen widersprächen der Bundesverfassung, hielt sie in ihrem Entscheid fest. Der Guru rekurrierte vergeblich dagegen. Das Walliser Kantonsgericht sah die öffentliche Ordnung gefährdet. Raël predige sexuelle Freiheit und eine aktive Sexualerziehung der Kinder, was pädophile Akte begünstigen könnte. Der Sektenschef zieht den Fall nun vor Bundesgericht, notfalls will er den Europäischen Gerichtshof in Strassburg anrufen, wie er verkünden liess.

Um nicht weiter in die Brei-deuille zu geraten, distanziert sich

Raël inzwischen von seinen Klonjüngern – mindestens nach aussen hin. Die Firma Clonaid sei für das Klonen verantwortlich und habe nichts mit der Raël-Bewegung zu tun. Der Guru verschweigt aber, dass er Clonaid gegründet und ein Buch über das Klonen geschrieben hat. Immerhin gibt er zu, dass Clonaid von seinen Anhängern betrieben wird.

Ewiges Leben für 200 000 Dollar

Clonaid gibt aber nicht auf. In den USA können sich kranke oder alte Menschen für 200 000 Dollar angeblich das ewige Leben von der Klonfabrik erkaufen. Mit Hilfe entnommener Zellen sollen die Kunden nach ihrem Tod reproduziert werden. Der böse Geist ist also bereits aus der Flasche, die Raëlien können ihn nicht mehr bannen. Sie werden als Klonsekte wahrgenommen. Auch wenn allen Beobachtern klar ist, dass die Sekte mit ihren geklonten Babys die Öffentlichkeit zum Narren gehalten hat.



Sektenschef Raël.

Deutschland

Heiratsantrag löst
UFO-Alarm aus

Mit einem ungewöhnlichen Heiratsantrag hat ein 29-jähriger im niederbayerischen Plattling UFO-Alarm ausgelöst. Mehrere besorgte Bürger hatten in der Nacht zum Donnerstag bei der Polizei angerufen, weil sie unbekannte Flugobjekte am Sternenhimmel gesehen hatten.

Als sich eine Streife auf UFO-Suche begab, entdeckten die Ordnungshüter an der Isar nur ein Liebespaar. Der Mann hatte um die Hand seiner 27-jährigen Freundin angehalten. In diesem romantischen Moment liess er 50 leuchtende Papierballons aufsteigen. Nach Angaben der Polizei hat die Frau den Heiratsantrag angenommen – der Hochzeitstermin ist im Herbst. (dpa)

SVP-Präsident
sichtet ein Ufo

Claro. – Ein unbekanntes Flugobjekt (Ufo) hat am Samstagabend offenbar die Gemeinde Claro bei Bellinzona überflogen. Der Vorfall wurde von verschiedenen Zeugen beobachtet. Einer war der Tessiner SVP-Präsident und -Grossrat Pierre Rusconi. Was er am Himmel gesehen habe, sei weder ein Flugzeug noch ein Helikopter gewesen, sagte er auf Anfrage zu Berichten in der Lokalpresse. Das Flugobjekt sei dreimal schneller als ein Flugzeug unterwegs gewesen und habe extrem hell geleuchtet.

Er glaube normalerweise nicht an kleine grüne Männchen und an Ufos, aber er habe dies tatsächlich gesehen. So etwas sei in den 60 Jahren seines Leben noch nie vorgekommen. (SDA)

Zürcher Landzeitung, Wetzikon, 30. Mai 2008

Auf Ufo-Suche im Pentagon gelandet

LONDON – Auf der Suche nach Informationen über Ufos hat sich ein Brite in viele Computer der Nasa und des US-Militärs gehackt. Da er gestern das Berufungsverfahren vor dem höchsten britischen Gericht verloren hat, steht Gary McKinnon vor der Auslieferung in die USA. Dort droht dem 42-jährigen eine lebenslange Strafe.

Der Arbeitslose soll 2001 und 2002 von seiner Wohnung aus fast 100 Computer von Armee, Luftwaffe, Marine,

Pentagons und Nasa angezapft haben. McKinnon gestand, die Computer gehackt zu haben, sagte aber, er sei ein Computer-Freak und habe Informationen über Ufos gesucht. McKinnon sei weder Terrorist noch Sympathisant, betonen seine Verteidiger und kündigten eine Berufung vor dem Europäischen Gerichtshof an. Die amerikanischen Behörden beschuldigen ihn, 950 Passwörter gestohlen und Dokumente gelöscht zu haben. (ap/sda)

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 31. Juli 2008

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 6. August 2008

Nach Auskunft der Plejarin Enjana wurde am Abend des 2. August 2008 im Tessin die hell strahlende ISS (International Space Station) gesehen.

VORTRÄGE 2008

Auch im Jahr 2008 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

Achtung: Wichtige Änderung!

Die Vorträge werden im Saal des Centers durchgeführt.

25. Oktober 2008 Erziehung I
Erziehung II

Natan Brand
Christian Frehner

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU PASSIVGRUPPE-ZUSAMMENKUNFT 2009

Die nächste Passivgruppe-Zusammenkunft findet am 23. Mai 2009 in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!

Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

15. Jahrgang
Nr. 66, März 2009

Ohne Arbeit oder sonstig wertvolle Tätigkeit vergammeln die Menschen

Der Müssiggang trägt nicht nur zur Vergammelung des Menschen bei, sondern im Alter resp. Ruhestand nach der Pensionierung unwiderruflich auch zur Altersschwäche. Grundsätzlich ist die Untätigkeit, der Müssiggang, die Arbeitsscheue, wie aber auch der Altersruhestand in jeder Art und Weise eine sehr schlechte Idee, denn das Nichtstun macht psychisch, bewusstseinsmässig sowie physisch krank und vertreibt die Menschen aus den nützlichen sozialen Funktionen.

Menschen, Frauen und Männer, jung und alt, die im Leben dem Müssiggang frönen oder die in Pension gehen und im Ruhestand nur in einer Weise des Nichtstuns dahinleben, geraten in der Regel in eine schwere Identitätskrise. Müssiggänger während des Lebens geraten sehr oft in Alkohol- oder Drogenabhängigkeit und verfallen in asoziale Auswüchse, während untätige Menschen im Ruhestand sich nutzlos fühlen. Und sehr viele der Müssiggänger im Leben, wie auch viele Menschen im Altersruhestand, verlieren die Freude am Leben und begehen Selbstmord. Und besonders bei Rentnern ist die Suizidrate sehr hoch und übertrifft alle anderen Altersgruppen.

Tatsache ist, dass für alle Müssiggänger im Leben, Männer, Frauen, Jugendliche jeden Alters sowie für die Rentner und an krankheitlichen Beschwerden aller Art leidende Menschen, neue Rollenbilder von Notwendigkeit sind, durch die bei ihnen eine Lebensbejahung durchdringt, was hauptsächlich durch eine vernünftige Tätigkeit und entsprechende Aufgaben in Betracht gezogen werden kann.

Menschen, die Müssiggänger im Leben sind oder die nach der Pensionierung in der Weise im Ruhestand leben, dass sie nur noch dem Nichtstun nachgehen, betrachten fälschlich das Leben und das Alter als grossen Kampf und als Massaker. Das jedoch hat nichts mit der Wirklichkeit und Wahrheit zu tun, denn diese Einstellung entspringt einzig und allein aus der falsch geführten Lebensweise dieser Menschen. Wahrheitlich ist das Leben weder ein Kampf noch ein Massaker, sondern eine Freude und ein Weg des Fortschritts und der Entwicklung. Doch alle, die über das Leben und seine Situationen usw. klagen, sei es in bezug auf eine fehlende Gesundheit, fehlende oder mangelhafte zwischenmenschliche Beziehungen, mangelndes Geld usw., sie gestalten ihr Leben selbst, ihre jeweilige Situation, ihr Verhalten, ihre Arbeit oder ihr Nichtstun, denn jeder einzelne ist selbst seines Schicksals Schmied. Wenn sie also leiden, dann schaffen sie sich ihr Leiden selbst, ihre finanziellen Schulden, ihren Streit mit anderen Menschen, mit dem Partner, einem Freund, Bekannten oder sonstigen Mitmenschen. Und sind sie krank, dann ist es auch ihre eigene Einstellung und ihr Verhalten, wie sie sich zu ihrer Krankheit stellen, eben leidend, griesgrämig, wehleidig, selbstbemitleidend – oder tapfer, geduldig, guten Sinnes auf Heilung und Fortkommen usw.

Tatsache ist, dass die Müssiggänger im Leben sowie viele im altersmässigen Ruhestand lebende Rentner, zu denen aber auch eine grosse Anzahl Frührentner gehören, die Flucht vor dem Leben zur zentralen Aufgabe ihres Lebens sowie ihres bewusstseinsmässigen, psychischen und körperlichen sowie gesundheitlichen Zerfalls machen. Das Ganze ist wahrheitlich eine eigentümliche und feige Selbstbezogenheit, indem

eine Fixierung auf die eigenen Leiden, auf unerfreuliche Situationen und Lebensumstände erfolgt und jede Eigeninitiative für eine sinnvolle Beschäftigung schon von Grund auf zerstört wird. Und diesbezüglich spielt das Alter keine Rolle, wie auch nicht das Geschlecht des Menschen, denn grundlegend ist nur die ganze Einstellung zum Leben und zu dessen Pflichten von Bedeutung, die besagt: Wer rastet, der rostet. Genau das trifft aber auf die Menschen zu, die im Leben Müssiggang betreiben, wie aber auch auf viele Frührentner und pensionierte Ruheständler beider Geschlechter, wenn sie völlig initiativlos im Nichtstun versinken, elend dahinvegetieren und sich feige in eigener Verantwortungslosigkeit allen möglichen Leiden und dem schwindenden Lebensmut ausliefern. In dieser Weise entsteht feiger Lebensüberdruß, feige Wehleidigkeit und letztlich feiger Selbstmord, um dadurch all dem durch Feigheit zu entfliehen, was in eigener Initiativlosigkeit und Verantwortungslosigkeit nicht bewältigt wird. Das ist die harte aber wahrliche Wahrheit, auch wenn sie von den Betroffenen sowie von antagonistischen Besserwissern, Kritikern, Wahrheitsleugnern und verweichlichten Falschhumanisten bestritten wird, die diese Tatsache in Grund und Boden zu stampfen versuchen. Dem zum Trotz bleibt die Tatsache bestehen: Wer rastet, der rostet. Und wer sich während des Lebens, als Frührentner oder im Ruhestand nach der Pensionierung dem Nichtstun hingibt, der verfällt Lastern, Süchten und allerlei körperlichen, gesundheitlichen, bewusstseinsmässigen und psychischen Leiden sowie der Griesgrämigkeit und dem Lebensüberdruß usw. Diese Unwerte aber führen ins brüllende Elend und enden sehr oft im Selbstmord, der unter den Müssiggängern, den initiativlosen Nichtstuern, sehr hohe Raten aufweist.

Die Lebenserwartung steigt ständig, wobei jedoch der Sinn und die Verantwortung für eine gesunde Tätigkeit immer mehr abnehmen, denn mehr und mehr wird nach Frühpension geschrien und nach ständig weiterer Verkürzung der Arbeitszeit sowie Teilzeitarbeit. Viele wähnen, dass sie schon früh ihre berufliche oder sonstig tätigmässige Karriere hinter sich lassen müssten, um dem Nichtstun zu frönen. Viele wähnen aber auch, dass sie durch Alkohol-, Drogen- oder Medikamentensucht ihr Leben bewältigen könnten. Doch mit diesen Einstellungen schwinden auch ihre Interessen, Fähigkeiten, Möglichkeiten, Hobbys sowie ihre grossen und lebensbejahenden Gedanken und Gefühle dahin, wodurch eine zwangsläufige Vergammelung stattfindet, eine Identitätskrise zutage tritt, Gedanken und Gefühle der eigenen Nutzlosigkeit und des Suizids. In dieser Weise erblicken die betroffenen Menschen unvermittelt alles Elend und alle Not, die über sie hereinbricht oder hereingebrochen ist, wobei sie aber nicht erkennen, dass es ihre eigene Schuld ist, folglich sie diese den Mitmenschen, dem Staat und dem ach so bösen Leben und dessen krassen Umständen zuschieben.

Für frühere Generationen war die tägliche Arbeit nutzvoll, die bis ins hohe Alter beibehalten und durchgeführt wurde. Der Müssiggang im Leben war ihnen fremd, denn ohne Arbeit gab es keine gesunde, wertvolle und fortschrittliche Existenz. Kam dann das hohe Alter, dann gab es ein kurzes Aufschnaußen auf der Ruhebänk, mit etwas weniger Arbeit, ehe der Tod sein Zepter schwang. Heute jedoch wird das Aufschnaußen schon während der hochaktiven Lebensphase angestrebt, so dieser tätigkeitslose, teilzeitliche oder nachberufliche Zustand der Untätigkeit bereits einen Drittel oder Viertel, manchmal sogar die Hälfte der Lebensspanne umfasst. An und für sich – so denken viele – müsste der Mensch in dieser Weise eigentlich froh und glücklich sein, doch das ist nicht der Fall und kann auch nicht der Fall sein, denn das Nichtstun bringt Leiden und Schäden mancherlei Art. Zwar ist heute zumindest in den industrialisierten Ländern ein Grossteil der Altersrentner finanziell gut gestellt, wie auch viele andere, die noch im Vorrentenalter stehen und gesundheitlich keine oder nur geringe Beschwerden zu nennen haben; doch plötzlich ist die Identitätskrise da, weil sie durch selbsterzeugte Untätigkeit geschlagen sind und nichts oder nichts mehr an Vernünftigem im Leben leisten. Die Untätigkeit reisst plötzlich an den Nerven, an der Einstellung und am Verhalten, und statt der grossen tätigkeitslosen Freiheit drohen nunmehr verzweifelte Leere sowie Gedanken und Gefühle der Nutzlosigkeit. So fallen alle jene in Griesgrämigkeit und in eine Identitätskrise, welche den Plan haben und wähnen, dass sie im Leben oder im Rentenalter ausruhen und dabei froh und glücklich sein könnten.

Mit der Untätigkeit, sei es Frau oder Mann, jung oder alt, verliert der Mensch die Kontrolle über sich selbst,

und zwar darum, weil er mit seinem Dasein der Untätigkeit überfordert und beziehungsarm wird. Zwischenmenschliche Beziehungen bröckeln und verschwinden letztendlich, um einer Gleichgültigkeit und Kälte gegenüber der Umwelt und den Mitmenschen Platz zu machen. Mit dem Nichtstun – während des Lebens im oder vor dem Rentenalter – wird der ganze Status des Lebens verloren, wie aber auch der strukturierte Tagesablauf, was letztlich damit endet, dass auch das soziale Beziehungsnetz zusammenbricht, der Mensch in sich selbst verlorengelassen, sich nutzlos und wertlos erscheint und seinem Leben mit Gewalt ein Ende bereitet. Der Zusammenhang besteht dabei darin, dass Gedanken und Gefühle die Psyche und das Bewusstsein in der Weise belasten und in Aufruhr bringen, dass der Mensch nicht mehr gebraucht werde, folglich er sich überflüssig, allein und in Hinsicht tätigkeitsmässiger Verrichtungen hilflos und nutzlos fühlt. Viele Menschen dieser Art, ob Frau, Mann, jung oder alt, vermögen nicht einmal sich selbst in angemessener und menschenwürdiger Weise zu versorgen oder auch nur selbst eine Mahlzeit herzurichten oder die eigene Wäsche zu besorgen, geschweige denn, dass sie mit ihrer freien Zeit etwas Nutzvolles und Vernünftiges anzufangen wissen. Unzählige Müssiggänger, Arbeitsscheue, Frührentner und alterspensionierte Rentner sitzen nur noch halbe oder ganze Tage vor dem Fernseher und konsumieren jeden Schwachsinn und Unsinn, der ihnen als TV-Kost vorgeflimmert wird. Dadurch aber fördern sie ihre eingebilddete Nutzlosigkeit erst recht, wodurch sie irgendwelchen Süchten und Lastern verfallen, aus denen sie sich nicht mehr zu befreien vermögen, seien es in dieser Beziehung Alkohol, Drogen, Medikamente, Vergnügungen, Streit, Hass, Eifersucht, Selbstmitleid oder was sonst auch immer. Die Identität wird fragil und schafft grosse Verunsicherung, wobei das Selbstwertgefühl immer mehr zerfällt, das sich zudem nur daran orientiert hat, was getan und was nicht getan wurde.

Müssiggang, Nichtstun und Ruhestand sind abstossende Worte für jeden vernünftigen und sich stets leistungsfähig haltenden Menschen, der sich einer nutzvollen Arbeit oder sonst irgendeiner wertvollen Tätigkeit hingibt, sei es ein Mann, eine Frau, sei es jung oder alt. Erhält sich der Mensch nicht leistungsfähig durch nutzvoll und ihn in vernünftigem Rahmen auslastende Tätigkeiten, dann bedeutet das, dass er sich bereits zu seinen Lebzeiten sein Grab schaufelt und in dieses hinabsteigt. Wahrheit ist, dass sich der Mensch durch seine Arbeit oder sonstig wertvolle Tätigkeit und den daraus entstehenden Lohn und Wert in seiner Identität bestimmt und bestätigt fühlt, doch wenn er nur den Müssiggang, das Nichtstun oder einfach das Rentnerleben als Ruhestand pflegt, dann verliert er seine Identität. Ein Mensch, der als Müssiggänger und Nichtstuer sein Leben führt, oder ein Mensch, der durch eine Frührente oder altersmässige Pensionierung aus seinem Leistungsleben ausrangiert wird, verfällt unweigerlich und unversehens in eine Identitätskrise, wenn er sich nicht durch eigene Initiative mit irgendeiner wertvollen Arbeit oder Tätigkeit verbindet, die sein Selbstwertgefühl ständig oben hält und nicht sinken lässt.

Vielen Menschen, Frau, Mann, jung und alt, fällt der Umgang mit der Arbeit und auch mit der Verantwortung in bezug auf die eigene Körperlichkeit sowie mit Leiden, Krankheit und Verlust usw. schwer, wobei das männliche Geschlecht diesbezüglich eindeutig mehr davon betroffen ist als das weibliche. Das männliche Geschlecht orientiert sich hauptsächlich an seiner Kraft und Stärke sowie an der sexuellen Potenz, die jedoch zunehmend in Frage gestellt werden, je weniger nutzvoll Arbeit geleistet und damit auch die Körperertüchtigung sehr stark beeinträchtigt wird, was insbesondere dann ausartet, wenn Alkohol und Drogen gebraucht werden oder eine Medikamentensucht besteht. Und werden Arbeit, der Mentalblock resp. Bewusstsein, Gedanken, Gefühle und Psyche sowie die Körperertüchtigung vernachlässigt, dann zieht sich das auch hinein ins Rentenalter, wenn durch die Pension der Ruhestand ansteht und das Übel der Vernachlässigung der Arbeit und Körper- sowie der mentalen Ertüchtigung ihren Tribut fordert. So geht sehr vieles nicht spurlos am Menschen vorbei und trägt sich bis ins Alter hinein, und zwar insbesondere darum, weil viele die Wichtigkeiten des Lebens unterdrücken und damit in sich untergründige Ängste schaffen, die während des ganzen Daseins anhalten. So werden sowohl Emotionen, wie aber auch Gedanken und Gefühle sowie Liebe, Zuneigung und Freundschaften usw. vernachlässigt, unterdrückt und verdrängt, wodurch kein Ausleben all dieser Werte möglich ist.

Wenn der Mensch es verpasst – Mann, Frau, jung oder alt –, sein Rollenbild des Lebens zu hinterfragen,

droht er früher oder später tatsächlich aufs Abstellgleis des Lebens zu geraten. In dieser Weise machen sie sich selbst sozusagen zu menschlichem Sperrmüll, weil sie sich rundum selbst als unnütz geben und allen jenen in bezug auf die Pflichterfüllung des Lebens im Weg stehen, welche sich bewusst, redlich und ernsthaft um die Lebenserfüllung bemühen. So behindern sie die Entwicklung all jener, welche das Leben in guter Weise erfüllen und bewusst dem Fortschritt und der Evolution zugetan sind, und diese können gegen den menschlichen Sperrmüll nichts tun, der sich nicht belehren lässt und nicht gewillt ist, das Leben des Rechts zu führen, sondern nur klagt, leidet und sich nicht um Besserung bemüht. Also bleibt ihnen nur übrig, ihre menschliche Pflicht zu tun in der Weise, dass sie die Unbelehrbaren pflegen, aufpäppeln und alles mögliche tun, um sie am Leben zu erhalten und ihnen irgendwie ein Leben zu gewährleisten, das ihnen ihre selbsterschaffenen Leiden lindert und sie letztendlich eines menschenwürdigen Todes sterben können.

Die Müssigkeit, die Untätigkeit vieler Frauen, Männer, egal ob jung oder alt, führt häufig nebst den genannten Übeln auch dazu, dass eingegangene und bestehende eheliche Beziehungen in die Brüche gehen und zur Scheidung führen, weil der eine Partnerteil die Untätigkeit und Unbeholfenheit des andern nicht mehr erträgt und wieder die eigenen Wege gehen will, um wirklich und wahrheitlich leben zu können. So ist es notwendig, dass Mann und Frau auch Handfertigkeiten in bezug auf Arbeit und sonstige Tätigkeiten erlernen, um dem anderen Partnerteil eine Stütze zu sein und ihm hilfreich beistehen zu können. Das bezieht sich auch darauf, dass gelernt werden muss, eigene und gemeinsame soziale Beziehungen zu knüpfen und gedankliche, bewusstseins- und gefühlsmässige sowie psychische Kompetenzen zu entwickeln. In einer verbindenden Beziehung, und zwar ganz gleich wie diese auch immer geformt ist, ist es notwendig, dass die Partner gegenseitig aufeinander eingehen und bereit sind, klaglos für die in ihren Bereich fallende jeweilig bestimmte Infrastruktur aufzukommen resp. für die organisatorische und wirkliche Versorgung und den Nutzen in der bestehenden Verbindung.

Je älter die Menschen werden, desto gekränkter und verletzter reagieren sehr viele gegenüber dem Altern und dem Alter selbst, und das wiederum ist ein starker Trieb dafür, dass massiven Süchten und Lastern verfallen wird, insbesondere dem Alkohol und Drogen sowie Medikamenten, die bewusstseinsbetäubend sind. Daraus erfolgt wiederum eine gedanklich-gefühlsmässige Verarmung sowie eine soziale Isolation, woraus vielfach letztlich Selbstmord resultiert, und zwar sowohl beim männlichen wie auch beim weiblichen Geschlecht, wobei die erhöhte Suizidalität allerdings in der Männerwelt überwiegt, und zwar besonders mit steigendem Alter und sehr stark nach der Pension. Und tatsächlich ist in der heutigen Zeit die Zahl der Selbsttötungen sehr stark steigend, denn je länger je mehr finden die Menschen keinen Sinn mehr im Leben und werden dessen überdrüssig. Wahrheitlich verarmen die Menschen in bezug auf eine bewusste und verantwortungsvolle Evolution immer mehr, folglich sie falschhumanistisch und lebensunfähig werden und einfach im Selbstmord eine falsch erhoffte Erlösung suchen. Und je unkontrollierter die Weltbevölkerung zunimmt, desto unpersönlicher, fremder sowie gleichgültiger werden die Menschen gegeneinander. Dadurch wird die Vereinsamung des einzelnen ebenso vorprogrammiert wie auch die Laster des Müssiggangs, der bewussten und parasitenhaften Untätigkeit sowie der Arbeitsscheue, so aber auch das Aufgeben jeder Arbeit und Tätigkeit sowie der mentalen und körperlichen Ertüchtigung während des Vorrentnerlebens und nach der Pensionierung.

Der Selbstmord der Menschen wird in skandalöser Weise verharmlost und gar durch den Staat noch gefördert, indem verantwortungslosen Mordlüsternen ihr Handwerk der indirekten Selbstmordhilfe erlaubt wird. Suizid ist in allgemeiner Form ein Symptom für eine sehr verbreitete Sinnkrise geworden, für eine fälschlich erdachte Sinnlosigkeit des Lebens, und zwar sowohl unter Jugendlichen wie auch unter Rentnern, insbesondere jedoch bei letzteren. Dabei spielen auch, wie bereits vorerwähnt, Alkoholismus, Medikamentenmissbrauch und Drogensucht eine gewichtige Rolle, was jedoch in der Regel totgeschwiegen oder überhaupt nicht beachtet wird, obwohl dies Alarmzeichen für eine verkrachte Psycheverfassung sind. Betroffen davon sind jung wie alt, die suchgefährdet sind, wobei jedoch in dieser Beziehung die Zahl jener stetig steigt, die als Rentner ihr Leben fristen. Die jungen Alkohol-, Drogen- und Medikamentensüch-

tigen sowie die Arbeitsscheuen und Müssiggänger im Leben vergammeln und verkommen auf der Strasse, werden Penner, kriminell, krank durch HIV usw. und enden als Leichname in der Gosse, oder sie werden in Anstalten usw. gesteckt, um nach ihrer Entlassung ihrer Sucht und dem Laster neuerlich zu verfallen. Das, während die Frührentner und Altersrentner in Pflege- und Altersheime gesteckt und mit Psychopharmaka traktiert werden, um sie ruhigzustellen, damit nicht zuviel Arbeit durch sie anfällt. Das aber hilft in keiner Weise weiter, ganz im Gegenteil, denn Menschen, junge wie alte, die in Anstalten und Heime gesteckt werden und keine Aufgabe, keine Arbeit und keine sonstig wertvolle Tätigkeit haben, vergammeln rettungslos, verfallen und werden krank. Die in dieser Weise betroffenen jungen und alten Menschen werden ihrem Leben und ihren Aufgaben entpflichtet, und genau das führt als hauptsächlichster Faktor zu schweren Depressionen, wie aber auch zur Rebellion gegen das staatliche System, die gesellschaftliche Ordnung und gegen die Gesetze usw. Das ist aber weiter nicht verwunderlich, denn durch das Ganze dieser Art des Umgangs mit den Müssiggängern, Arbeitsscheuen, Untätigen, Süchtigen und Lasterhaften sowie mit den Frührentnern und infolge Alters pensionierten Menschen fehlt die Zukunftsorientierung. Ausnahmen gibt es dabei wohl unter den Altersrentnern, doch diese Ausnahmen vermindern sich stetig, denn mehr und mehr werden die Alten nur noch zu Zuschauern in bezug auf das wirkliche Leben, das ausserhalb ihres Einflusskreises stattfindet. Gleichermassen gilt das aber auch für die Ausständigen, die Alkohol-, Drogen- und Medikamentensüchtigen, die Arbeitsscheuen, Untätigen und Müssiggänger. Wahrheitlich wartet niemand in ehrhafter Weise auf sie, denn niemand erwartet noch etwas Wertvolles von ihnen, so sie in sozialem Sinne einfach abgeschrieben und tot sind.

Müssiggänger, Untätige und Arbeitsscheue, Süchtige und Lasterhafte werden auf das Abstellgleis gestellt, vergammeln und verkommen in der Gosse. Frührentner und Altersrentner werden aber ebenso vielfach auf das Abstellgleis abgeschoben und von jeder Verantwortung in bezug auf die gesellschaftliche Beteiligung ausgeschlossen, und das hat zur Folge, dass ebenso eine existentielle Leere entsteht wie bei den Süchtigen, Lasterhaften, Arbeitsscheuen, Untätigen und Müssiggängern. All diese Menschen, jung wie alt, werden nicht ausreichend oder überhaupt nicht in die Mitte der Gesellschaft und nicht in den öffentlichen Raum gestellt, wo sie verantwortungsvoll mitwirken könnten. Die soziale Teilhabe wird ihnen völlig verweigert, und zwar obwohl der Mensch ein soziales Wesen ist und sich erst richtig durch sein positives und verantwortungsbewusstes Handeln in der Gemeinschaft entfaltet.

Wahrlich, als verantwortungsvolle Menschen können wir es uns nicht leisten, dass all diese jungen und alten Menschen abseits stehen, nur weil sie ausserhalb des sozialen Gefüges oder ins Rentenalter gefallen sind. Also ist es notwendig, dass eine entsprechende Kultur entwickelt wird, in die all diese Menschen einbezogen sind und in sozialer Art und Weise ihr Leben führen können. Die jungen Ausgeflipten dürfen nicht einfach ausrangiert werden, wie die im Rentenalter stehenden sich auch nicht einfach selbst zurückziehen oder zurücksetzen lassen dürfen, sondern sich mit allem erdenklich Möglichen in bezug auf Arbeit und sonstig wertvolle Tätigkeit noch beschäftigen müssen, und zwar auch in sozialer Hinsicht, in der Gesellschaft und auch in der Politik. Die Ausgeflipten aller Art müssen durch staatliche Bemühungen des Rechens und der positiven Lebensführung angeleitet und belehrt werden, dass sie von ihren Süchten, Lastern, von ihrer Arbeitsscheue, ihrer Untätigkeit und von ihrem Müssiggang ins gerechte Leben der Arbeit und des Sozialen finden, während die im Rentenalter stehenden Jungen und Alten vor jeder Diskriminierung dessen geschützt werden müssen, dass sie für soziale, gesellschaftliche und politische Tätigkeiten untauglich seien.

Jegliche Ausgrenzung von Menschen aus dem Sozialleben und aus der Gesellschaft ist kriminell und in keiner Art und Weise zukunftstauglich. Aller Wohlstand der Menschheit hängt von der Kreativität und von der Innovationsfähigkeit resp. von der Fähigkeit des Erneuerns und Veränderens ab, von der geplanten und kontrollierten Veränderung und Neuerung im sozialen System, durch neue Ideen, Techniken und politischen Fortschritt usw.

Bei den Ausgeflipten und bei den Altersrentnern geht es nicht darum, sie wider ihren Willen als Lückenbüsser für irgendwelche Arbeiten und Tätigkeiten usw. in die Pflicht zu nehmen, sondern sie bezüglich

ihrer Verantwortung zu belehren und ihnen Wege zu weisen und Möglichkeiten zu geben, damit sie sich wertvoll beschäftigen können und nicht Depressionen, Süchten und Lastern usw. verfallen. Sie müssen als mitverantwortliche und handelnde Menschen angesprochen und behandelt werden, die im öffentlichen Leben eine ihnen gerecht werdende Position einnehmen können. Also ist es nicht damit getan, dass Ausgeflippten, wie Süchtigen, Lasterhaften, Arbeitsscheuen, Scheininvaliden, Müssiggängern und sonstigen Untätigen und Simulanten, einfach horrenden Renten bezahlt und die Rente der Alten hinaufgesetzt wird, während sie vom gängigen Arbeits- und Tätigkeitsprozess ausgesetzt und ausgeschlossen werden. Das bedeutet nicht, dass unbedingt eine Erwerbstätigkeit ausgeübt werden muss, jedoch eine Arbeit oder irgendwelche Tätigkeit, durch die Bewusstsein, Gedanken, Gefühle, Psyche und Körper gesund erhalten werden können und auch eine Befreiung von Süchten, Lastern und Depressionen erfolgt oder sie verhindert. Und wenn der Mensch in seinen jungen und mittleren Jahren oder in seinem Vorentner- oder Altersrentnerleben einer Arbeit oder sonstig wertvollen Tätigkeit nachgeht, dann bieten sich ihm immer wieder neue Freiheiten in mancherlei Beziehungen. Und wird das Ausführen einer Arbeit oder sonstig wertvollen Tätigkeit in Freiwilligkeit und Freiheit getan, dann schwinden alle Zwänge dahin und es eröffnen sich immer wieder neue werttrüchtige Sichtweisen. In dieser Weise ist der Alltag nicht länger von einem programmierten System und von Konkurrenz geprägt, wodurch nicht selten ein verkanntes Entwicklungspotential in Sachen Kreativität zum Vorschein kommt. Das aber ist eine neue Freiheit, die gleichermassen für Mann und Frau gilt sowie für junge Menschen und alte, die in Pensionierung leben. Und tatsächlich hat es jeder Mensch selbst in der Hand, sein Leben zu einem besseren zu wandeln, ihm einen neuen Dreh zu geben durch eine vernünftige Arbeit oder sonstig wertvolle Tätigkeit, denn jeder ist des eigenen Schicksals Schmied.

SSSC, 20. Juni 2008, 00.58 h, Billy

Gut oder Böse – was ist des Menschen Natur?

Grundsätzlich ist kein Mensch von Grund auf böse, denn er ist von Natur aus genetisch nicht auf Gewalt und Manipulation ausgerichtet. Die Abgründe des Bösen, der Gewalt, der Rache und Vergeltung, der Unehrlichkeit und des Hasses sowie der Eifersucht und Falschheit und sonst allem Ausgearteten und Menschenunwürdigen tun sich erst im Laufe des Lebens auf. Und öffnen sich diese Abgründe des Bösen, dann geschieht das nicht selten in einem Mass, dass der dem Bösen verfallene Mensch den Weg zurück zum Guten nicht mehr findet.

Von Natur aus ist kein Mensch böse, gewalttätig und in dieser Form in der einen oder anderen Art und Weise ausgeartet, denn grundlegend ist in keinem Menschen ein grundlegender und genbedingter Gewalt-Code gegeben. Die Wahrheit ist die, dass das Böse im Menschen von ihm während des Lebens erlernt wird, was schon in früher Kindheit geschehen kann, wie aber auch erst im späteren Alter. Und tatsächlich ist zum Erlernen der Gewalttätigkeit, des Bösen und jeder möglichen Ausartung keine Altersgrenze gesetzt, so also ein Mensch, der ein Leben in guter und friedlicher sowie gewaltloser Weise führte, selbst noch im höheren Alter plötzlich der Gewalttätigkeit verfallen kann, wenn er den entsprechenden Lebensumständen verfällt, durch die er sich selbst zur Gewalt führt.

Vorgegeben durch die Gene sind dem Menschen nur Reaktionsmuster und Schutzprogramme, archaische resp. auf die Frühzeit zurückführende Reaktionsfunktionen in bezug auf Angriff, Flucht oder Erstarrung. Reaktionsmuster also, wie sie auch vielem Getier eigen sind und vom Gehirn gesteuert werden; beim Menschen vom ältesten Teil des Gehirns, vom Hirnstamm. Der Hirnstamm reagiert auf jede erdenkliche und akute Bedrohung gegenüber dem Bewussten des Bewusstseins völlig unbewusst, folglich dieses das Ganze der Reaktion in bezug auf die Bedrohung nicht kontrollieren kann. Der unbewusste Reaktionsvorgang durch die akute Bedrohung verhindert also eine Kontrollfunktion des Bewussten des Bewusstseins, was zur

Folge hat, dass dieses erst durch die unbewusste Wahrnehmung und die dadurch auftretenden Gefühle dem Ganzen bewusst wird. Tritt also eine akute Bedrohung auf, eine Gefahr usw., dann reagiert der Hirnstamm mit einer unbewussten Wahrnehmung und damit auch mit unbewussten Gedanken, die ablaufen, ohne dass dabei das Bewusste des Bewusstseins eingeschaltet wird. Diese unbewusste Wahrnehmung und die dadurch entstehenden Gefühle führen zu einer Blitzreaktion, aus der ein Angriff, eine Flucht oder eine Erstarrung resultiert und dann erst in bewusster Weise ins Bewusstsein dringt. Das Ganze ist eine unbewusst gesteuerte Schutzreaktion, die jedoch mit einer destruktiven Aggression nichts zu tun hat und die erst nach der unbewussten Blitzreaktion als bewusster Faktor ins Bewusstsein des Bewusstseins dringt. Sind bei diesem Vorgang nun jedoch ungünstige Bedingungen und Verhältnisse gegeben, dann kann es zum Eklat führen, eben zur destruktiven Aggression, weil nämlich auch die Kontrolle negativer Impulse nicht genetisch vorgegeben ist, sondern durch eine gesunde Bewusstseinstätigkeit und damit durch eine gesunde Gedanken-, Gefühls- und Verhaltenswelt gelernt werden muss.

Wird das Verhalten des Menschen analysiert, dann ist erkennbar, dass alles im Laufe seines Lebens von seinen komplexen Bewältigungsstrategien abhängt, um seine Bedürfnisse zu befriedigen, seine Konflikte und Probleme zu lösen und seine Fehler zu beheben und auch von seinen Mitmenschen Anerkennung zu gewinnen. Werden diese Fähigkeiten beim Menschen gesucht, dann lassen sich diese in seiner Grosshirnrinde finden, aus der immer komplexere und bessere Bewältigungsstrategien erwachsen und ihn des Rechts nach schöpferischen Gesetzen und Geboten leben lassen, insofern er in diesem Erfüllungsklima aufwächst und sein Leben führt. Wächst er aber in einem Klima auf oder lebt er in einem, in dem Angst, Brutalität, Druck, Gewalt, Eifersucht, Folter, Unehrllichkeit, Hass, Rache, Vergeltung oder sonstig Böses und Ausartungen gang und gäbe sind, dann werden in den Tiefen des Gehirns die altabgelagerten, frühzeitlichen Abwehrprogramme Angriff, Flucht und Erstarrung verstärkt, wodurch Gewaltreaktionen in Erscheinung treten. Je gemäss dem Bösen, der Gewalt, der Ausartung werden sehr schnell als einzig mögliche und erfolgreiche Bewältigungsstrategie das gleiche Böse, die gleiche Gewalt und die gleichen Ausartungen als einziges Mittel der eigenen Behauptung und damit als einzige Chance gesehen, sich gegenüber sich selbst sowie gegenüber anderen Menschen oder einer Situation zu behaupten und eigens die Macht auszuüben. Dieses Verhalten führt sehr schnell zur Gewohnheit, was in der Regel schon in früheren Kinderjahren geschieht und nicht mehr abgelegt werden kann. So trägt der Mensch sein erlerntes Böses, die Gewalt, den Hass, die Rache und Vergeltung und alle Ausartungen sein Leben lang mit sich herum, was zwangsläufig zu zeitweiligen oder dauernden Gewalttätigkeiten führt. Im ganzen Verhalten ist auch eine dauernde und untergründige, unbewusste Angst davor eingebettet, Nachteile und Schaden zu erleiden, durch die eine dauernde und wühlende destruktive Aggressivität genährt wird, die den Angstzustand weiter steigert und daraus heraus wiederum die erlernte Gewaltbereitschaft hochschraubt. Das Fazit des Ganzen sind letztlich Mord und Totschlag, Krieg und Zerstörung, wie das seit alters her der Fall ist.

Wächst ein Mensch in einem Klima der Angst, der Gewalt, der Brutalität und der Ausartungen auf oder lebt er im Erwachsenenalter in einem solchen Klima, dann übernimmt er zwangsläufig dessen böse und negative Formen, indem er diese erlernt und damit den archaischen resp. frühzeitlichen Abwehrprogrammen von Angriff, Flucht und Erstarrung wieder Platz einräumt, was zwangsläufig zur Gewalttätigkeit führt. Das darum, weil im Bewussten des Bewusstseins keine Impulskontrolle stattfindet, weil sie nicht erlernt oder einfach über Bord geworfen wurde, folglich ein völlig anderes Verhaltensmuster in Erscheinung tritt, das nach destruktiver Aggression schreit, nach Gewalt, Rache, Vergeltung, Eifersucht, Folter, Todesstrafe, Hass, Krieg, Zerstörung, Unehrllichkeit und sonstig nach allem Bösen. Die gesamten Nervenzellverbände brüllen aggressiv nach Angriff, wobei jedoch auch Flucht und Erstarrung sowie Hinterlistigkeit, Gemeinheit, Würdelosigkeit, Menschenverachtung und Feigheit darin verwickelt sein können, die bei einem Angriff zur Geltung kommen. So vernetzt sich alles miteinander, wobei diese Vernetzung besonders dadurch stabil wird, weil sich zu den ganzen Aggressionen und Ausartungen noch das Belohnungszentrum einschaltet und das Gehirn mit dem Botenstoff Dopamin überflutet. Dadurch fühlt sich der Mensch in seiner Aggression, Gewalt und Ausartung usw. selbst bestätigt, gross und mächtig, und genau das führt wieder-

um dazu, dass er süchtig in bezug auf seine Gewalttätigkeit wird und somit immer weiter nach dem Bösen strebt und Streit, Krieg und alle Tode und Zerstörungen auslöst, um seine Belohnungskaskaden durch den Botenstoff Dopamin zu befriedigen. Auf diese Art und Weise mutiert der Mensch zum Bösen, zur Aggression, zur Gewalt und zu sonst allen Ausartungen, wodurch Mord und Totschlag, Streit, Eifersucht, Rache, Hass, Folter, Vergeltung, Kriege, Todesstrafe und Zerstörung zur Tagesordnung gehören.

Das Böse grassiert sowohl im einzelnen Menschen, wenn er es erlernt hat, wie aber auch in Gruppen und ganzen Völkern. Es ist nicht die Frage nach Gut oder Böse, nicht die Frage nach Richtig oder Falsch, die das Urteilsvermögen des Menschen bestimmt, sondern es ist des Menschen Erlernen des Bösen, das dann das Leben und die Lebensweise bestimmt. Beim einzelnen Menschen ist es die Loyalität gegenüber dem eigenen Bösen, wodurch er seine Lebensweise bestimmt, bei Gruppen oder Völkern ist es die Gruppen- oder Völkerloyalität für das Böse, durch die sich die Menschen zu einem religiösen, politischen, philosophischen oder ideologischen Wahn, für die Todesstrafe und für Kriege missbrauchen lassen. Doch der Mensch wird nicht mit einer blinden Loyalität geboren, denn diese erlernt er durch seine Umwelt. Grundlegend hat der Mensch bei der Geburt ein echtes Gewissen, das nach dem Guten strebt. Also ist dem Menschen keine Anziehungskraft des Bösen in die Wiege gelegt, sondern das Gute und Positive, und zwar ganz gemäss den schöpferischen Gesetzen, dass jedes Leben unbelastet von Bösem resp. von destruktiver Aggressivität resp. Gewalt geboren werden soll. So ist die Wahrheit, dass der Mensch mit einem guten und positiven Sozialverhalten in die Welt geboren und durch dieses gesteuert wird, und zwar schon lange bevor er sich dessen überhaupt bewusst wird. Das besagt nichts anderes, als dass jeder Mensch, dem Gewalt, Böses, Aggressionen und Ausartungen irgendeiner Art eigen sind, selbst die Schuld dafür trägt, und zwar darum, weil er ureigenst alles Diesbezügliche im Laufe seiner Kindheit oder seines Erwachsenenlebens erlernt.

Von Natur aus ist kein Mensch gewalttätig, sondern er lernt durch seine Umgebung gewalttätig zu sein, durch seine Eltern, Geschwister, Verwandten, Freunde, Bekannten und sonstigen Mitmenschen. Und er lernt gewalttätig zu sein durch die Religionen und Sekten, die Mord und Totschlag und sonstige böse Gewalt und Übel lehren; durch die Politik sowie die Militärs, die Kriege anordnen und Tod und Zerstörung verbreiten; und durch die Strafgesetzgebung, durch die Folter und Todesstrafe ausgeübt werden; wie aber auch durch gewalttätige Sportarten, Spiele und Erziehungsmassnahmen usw. So wird vom Menschen Gewalt schon von Kindesbeinen an gelernt, nicht selten gar schon im Säuglingsalter, wobei das Böse als einzige erfolgreiche Bewältigungsstrategie gesehen wird, um sich gegenüber anderen Menschen und der ganzen Umwelt zu behaupten. Diese destruktive Aggressivität ist jedoch nicht harmlos, denn grundsätzlich richtet sich das Böse auch gegen den eigenen Ursprung, denn Tatsache ist, dass Böses jeder Art mit der Zeit unglücklich macht, und zwar auch dann, wenn der Mensch für sein gewalttätiges oder sonstwie böses Tun nicht bestraft wird. So ist die Realität die, dass es dem einzelnen früher oder später nicht gut geht, wenn er Böses getan hat, denn die psychische Stabilität lässt mit der Zeit nach, weil das schlechte Gewissen keine Ruhe gibt. Ausgenommen davon sind Menschen, die völlig verroht und gefühllos sowie verantwortungslos und gewissenlos geworden sind, was auch auf solche zutrifft, die als gesetzliche Henker oder als Soldaten töten, weil sie den Gerichts- oder Militärbefehl hinter sich wissen und des falschen Glaubens sind, dass sie des Rechens handeln würden, folglich sie sich kein schlechtes Gewissen machen. Die Regel für das Tun von Bösem – ganz gleich welcher Art – ist die, dass sich mit der Zeit im Menschen das schlechte Gewissen regt und dadurch die psychische Stabilität ins Wanken gerät. Und diese psychische Destabilisierung führt zu schweren Depressionen, zu einer Steigerung des Selbstmordrisikos und der Gefahr, der Sucht von Medikamenten, Drogen und Alkohol zu verfallen. Und Tatsache ist, dass bei Menschen, die das Böse erlernt haben und diesem verfallen sind, der Prozentsatz der Selbstmorde, der Süchte und der Depressionen 530mal grösser ist als bei Menschen, die nicht dem Bösen verfallen sind. Und das trifft auch dann zu, wenn die Taten nie geahndet und die Täter also nie bestraft wurden.

Erkennt der Mensch nicht, dass sein Tun des Bösen falsch ist und er sich nicht darum bemüht, auf den Weg des Guten und Rechten zu gelangen, um fortan auf ihm zu wandeln, was für jeden Fehlbaren durchaus

im Rahmen des Möglichen ist, dann läuft er immer mehr in sein Verderben. Wird das Böse genauer betrachtet, das der Mensch tut, dann ist darin so etwas wie eine Mitte des Ganzen zu erkennen, sozusagen eine Halbwertszeit. Für den, der Böses tut, sei es Gewalttätigkeit oder Kriminelles in bezug auf finanziellen Gewinn, versteckt sich das Ganze unter einem Mantel der Macht gegenüber anderen Menschen oder unter einem Mantel der schnelleren Bereicherung. Doch alles erreicht einmal seinen Höhepunkt, eine Mitte oder eben eine Halbwertszeit, von wo aus es wieder abwärts geht resp. wo ein Prozess der Selbstaflösung beginnt, die Energie nachlässt und die psychische Stabilität zu wanken sowie sich das Gewissen zu regen beginnt. Das ist die Zeit, zu der die Energie für das Gute wieder zur Geltung kommen muss, der Mensch wieder schöpferisch, konstruktiv und gerechtigkeitliebend wird, weil die wahre Energie des Lebens auf Dauer keinen reinen Egoismus duldet. Für so manchen, der im Leben Böses erlernt hat und danach lebt, mag der Zeitpunkt in bezug auf das Lernen und Ausüben des Guten nach schöpferischen Gesetzen und Geboten sowie das Konstruktive und Gerechtigkeitsliebende im Laufe des aktuellen Lebens erfolgen, während für andere dieser Zeitpunkt erst zu spät kommt, um noch ein gutes Leben zu führen – nämlich erst dann, wenn Gevatter Tod heranschreitet. Zwar ist der Gerechtigkeitsinn des Menschen schon von Geburt an in seinem Gehirn verankert, doch um ihn zur Geltung kommen zu lassen, muss er gehegt und gepflegt werden. Dieses Heggen und Pflegen ist besonders dann von enormer Bedeutung, wenn die Umwelt Einflüsse darauf ausübt, denn wahrheitlich hängt das Gute vom festen Willen des Menschen ab sowie davon, wie er sich von seiner Umwelt beeinflussen lässt oder nicht. So muss der Mensch selbst den Sinn für das Gute haben, hegen und pflegen und darf sich diesbezüglich nicht auf die Umwelt verlassen, und zwar darum nicht, weil die direkte oder indirekte Umwelt den Sinn des Guten nach eigenen Regeln und nach eigenem Gutdünken, Verstehen und Nutzen interpretiert.

Gut und Böse sind stets verbunden mit Lobung oder Strafe, wobei sich insbesondere bei der Strafe die Frage stellt, wieviel der Mensch davon benötigt, wenn er etwas Böses getan hat, und ob die Strafe hilft, das Böse im Menschen zum Guten zu wenden. Und genau dazu ist zu sagen, dass vielfach Strafen für die Fehlbaren genau das Gegenteil oder gar Nachteile bewirken und Rachegeanken, Hass und Vergeltungsgedanken auslösen, statt eben eine Wandlung zum Guten. Der Grund dafür ist der, dass Strafen nur dort funktionieren und die Fehlbaren sich zum besseren und guten Verhalten wandeln, wenn die Strafen von den Fehlbaren auch akzeptiert, als richtig erkannt und also auch als Mittel zum guten Zweck verstanden werden. Diese Tatsache schränkt die Nützlichkeit des Strafens ungeheuer stark ein, weil eben Regeln und Strafen nur dann Nutzen bringen, wenn von den Fehlbaren eine Akzeptanz dafür gegeben ist und sie die Regeln und Strafen dazu auf sich nehmen, um gerecht, gewaltlos und ehrlich zu handeln. Nur in dieser Weise sind Regeln und Strafen nützlich und bringen wichtige Voraussetzungen für die wirtschaftliche Entwicklung, für Innovation, Handels- und soziale Erfolge sowie für technische, medizinische und wissenschaftliche Fortschritte, Liebe, Frieden, Freiheit, Harmonie und bewusstseinsmässige Evolution.

SSSC, 27. Juli 2008, Billy

Im Grunde ist alles schlimmer geworden

Der Biologieprofessor sieht keine Anzeichen für eine Entwarnung

FOCUS: Herr Ehrlich, 1968 erschien Ihr Buch «Die Bevölkerungsbombe», in dem Sie vor der drohenden Überbevölkerung des Planeten warnten. Heute heißt es, die Bombe sei entschärft. Teilen Sie diese Meinung?

Ehrlich: Nein, im Gegenteil. Im Grunde ist in den letzten 25 Jahren alles schlimmer geworden. Damals wuchs die Weltbevölkerung um 70 Millionen Menschen jährlich, heute um 95 Millionen. Entsprechend hat sich der ökologische Zustand der Erde verschlechtert.

FOCUS: Sie hatten 1968 katastrophale Hungersnöte vorausgesagt. Die sind ausgeblieben.

Ehrlich: Die Zahl der Menschen, die an Hunger sterben, hat sich in den vergangenen Jahrzehnten kaum geändert. In den letzten 20 Jahren sind 200 Millionen Menschen verhungert. Es hat lediglich weniger massive Hungersnöte gegeben.

FOCUS: Weil die Nahrungsmittelproduktion erheblich schneller gewachsen ist als die Weltbevölkerung?

Ehrlich: Die ‹Grüne Revolution› war erfolgreicher, als manche von uns erwartet hatten. Damit ist es jetzt aber vorbei. Bei Reis lässt sich keine Ertragssteigerung mehr erreichen.

FOCUS: Weltweit wächst die Bevölkerung, aber in vielen Ländern ist die Geburtenrate zurückgegangen.

Ehrlich: Die chinesische Methode funktioniert, ist aber für die meisten von uns zu repressiv. In vielen armen Ländern geht die Geburtenrate zurück, wenn der Status der Frauen verbessert wird.

FOCUS: Ist Überbevölkerung ein Problem der Dritten Welt?

Ehrlich: Nein, die USA sind das am meisten überbevölkerte Land der Erde. Überbevölkert ist ein Land, wenn es seine natürliche Lebensgrundlage zerstört. Die USA haben eine gigantische Bevölkerungszahl mit einem enormen Appetit auf Rohstoffe. Kein anderes Land betreibt einen solchen Raubbau mit dem Planeten.

FOCUS: Ist es also genauso wichtig, unser Konsumverhalten zu ändern, wie die Geburtenrate zu drosseln?

Ehrlich: Es muss beides parallel laufen. Wir müssen sparsamere Technologien entwickeln und verwenden und sinnlosen Konsum einschränken. Denn die reichen Nationen sind für 70 Prozent, die armen für 30 Prozent der Umweltzerstörung weltweit verantwortlich, obwohl es viermal mehr arme als reiche Menschen gibt.

FOCUS: Was ist ihr optimistischstes Szenario?

Ehrlich: In unserem neuen Buch ‹Healing the Planet› errechnen wir, dass wir in etwa 100 Jahren zehn Milliarden Menschen sein werden. Anschließend nimmt die Zahl wieder ab. Zehn Milliarden Menschen, die alle etwa gleich viel Energie und Rohstoffe verbrauchen. Dazu müssten die reichen Länder ihren Energiebedarf halbieren, während die armen Länder ihn verdreifachen dürfen. Die Belastung der globalen ökologischen Grundlage würde sich dann verdoppeln. Ob der Planet das aushält?

FOCUS: Und die Alternative?

Ehrlich: Die haben wir vor Augen. Dank Aids wird in den Ländern Zentralafrikas das Bevölkerungswachstum in den nächsten zehn Jahren zurückgehen. Entweder beschränken wir unsere Zahl selbst, oder die Natur wird es für uns tun – mit Epidemien und Hungersnöten.

Quelle: FOCUS Nr. 13 (1993), URL = http://www.focus.de/wissen/wissenschaft/ueberbevoelkerung-im-grunde-ist-alles-schlimmer-geworden_aid_144353.html

Informationen über Paul Ehrlich (Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Ralph_Ehrlich)

Paul Ralph Ehrlich (* 29. Mai 1932 in Philadelphia, Pennsylvania) ist Professor für Biologie an der Stanford-Universität. Er ist renommierter Entomologe mit dem Spezialgebiet der Lepidoptera (Schmetterlinge). Er ist ebenso bekannt als Forscher und Autor im Themenbereich Überbevölkerung.

Ausbildung

Ehrlich erreichte seinen B.A. in Zoologie 1953 an der University of Pennsylvania, seinen M.A. 1955 und seinen Ph. D. 1957 an der University of Kansas. Während seiner Studien nahm er an Forschungsreisen über Insekten im Beringmeer und in der kanadischen Arktis teil. Während eines Stipendiums der ‹Natio-

nal Institutes of Health» untersuchte er die Genetik und das Verhalten von parasitischen Milben. 1959 wechselte er zur Fakultät in Stanford, wo er 1966 ordentlicher Professor für Biologie wurde.

Familie

Am 18. Dezember 1954 heiratete Paul Ehrlich die Forschungsassistentin Anne H. Ehrlich geborene Fitzhugh Howland. Sie sind heute noch verheiratet und haben eine Tochter, Lisa Marie.

Akademische Aktivitäten

Ehrlich ist Präsident am «Center of Conservation Biology» an der Stanford-Universität. Er ist Mitglied der American Association for the Advancement of Science, der American Academy of Arts and Sciences und der American Philosophical Society. Ehrlichs Forschungsgruppe in Stanford beschäftigt sich gegenwärtig mit natürlichen Populationen der Skabiosen-Schneckenfalter (*Euphydryas aurinia*). Zusammen mit Gretchen Daly arbeitete er auf dem Gebiet der Biogeografie. Er erforscht den Einfluss menschlicher Aktivitäten auf die Artenvielfalt. Ehrlich führt weiter Basisforschung über Populationsbiologie und Ressourcen durch, wobei er sich auf gefährdete Arten, kulturelle Evolution, Umweltethik und auf die Bewahrung von genetischen Ressourcen konzentriert.

«The Population Bomb»

Ehrlich hat zahlreiche Bücher über Ökologie, Entomologie, Überbevölkerung und verwandte Gebiete geschrieben. Sein bekanntestes Buch wurde 1968 «The Population Bomb» («Die Bevölkerungsbombe») herausgegeben. «The Population Bomb» wurde auf Vorschlag von David Brower, damals der geschäftsführende Direktor des Sierra Club, als Fortsetzung eines Artikels im «New Scientist» im Dezember 1967 geschrieben. In jenem Artikel sagte Ehrlich voraus, dass ungefähr zwischen 1970 und 1980 Hungersnöte in der Welt auftreten würden, da die Überbevölkerung die Ressourcen zu stark belastet.

Eine 1980 von Julian Lincoln Simon vorgeschlagene und über 10 Jahre laufende Wette über die Preisentwicklung von Rohstoffen hat Ehrlich verloren, da es nicht zu den vorausgesetzten Verknappungen kam.

Weitere Aktivitäten

Ehrlich war 1968 einer der Gründer von «Zero Population Growth» (Nullwachstum der Bevölkerung). Heute nennt sich die Organisation «Population Connection». Ihr Ziel war vor allem Aufmerksamkeit auf das Problem der Überbevölkerung zu lenken und Druck auf den Gesetzgeber auszuüben. Er und seine Frau Anne gehörten bis 2003 zum Beraterstab bei der «Federation for American» Immigration Reform. Zusammen mit Stephen Schneider und zwei weiteren Autoren kritisierte er in der Januar-2002-Ausgabe von «Scientific American» Bjørn Lomborgs «The Skeptical Environmentalist».

Kritik

Kritiker haben Ehrlich mit Thomas Malthus wegen seiner vielen Vorhersagen von Hunger- und Wirtschaftskatastrophen verglichen, die dann nicht eingetreten sind.

Ehrungen

«John Muir Award» vom Sierra Club

«Gold Medal Award» von World Wildlife Fund International

«MacArthur Prize Fellowship» von der MacArthur Foundation

Crafoord-Preis von der Königlich Schwedischen Akademie der Wissenschaften 1990

«World Ecology Award» vom «International Center for Tropical Ecology», University of Missouri 1993

Volvo Environmental Prize 1993

United Nations Sasakawa Environment Prize 1994

Heinz Award for the Environment 1995

Tyler Prize for Environmental Achievement 1998

Dr. A. H. Heineken Prize for Environmental Sciences 1998

Blue Planet Prize 1999

«Eminent Ecologist Award» von «Ecological Society of America» 2001

«Distinguished Scientist Award» vom «American Institute of Biological Sciences» 2001

Veröffentlichungen

How to Know the Butterflies (1960)

Process of Evolution (1963)

The Population Bomb (1968)

Population, Resources, Environments: Issues in Human Ecology (1970)

How to Be a Survivor (1971)

Man and the Ecosphere: Readings from Scientific American (1971)

Human Ecology: Problems and Solutions (1973)

Introductory Biology (1973)

The End of Affluence (1975)

Biology and Society (1976)

Ecoscience: Population, Resources, Environment (1978)

The Race Bomb (1978)

Extinction (1981)

The Golden Door: International Migration, Mexico, and the United States (1981)

The Cold and the Dark: The World After Nuclear War (1984, Koautoren Carl Sagan, Donald Kennedy und Walter Orr Roberts)

Earth (1987, zusammen mit seiner Frau)

Science of Ecology (1987, Koautor Joan Roughgarden)

The Cassandra Conference: Resources and the Human Predicament (1988)

The Population Explosion (1990, zusammen mit seiner Frau)

Healing the Planet: Strategies for Resolving the Environmental Crisis (1991, zusammen mit seiner Frau)

Birds in Jeopardy: The Imperiled and Extinct Birds of the United States and Canada, Including Hawaii and Puerto Rico (1992, Koautor David S. Dobkin und Darryl Wheye)

The Stork and the Plow: The Equity Answer to the Human Dilemma (1995)

Betrayal of Science and Reason: How Anti-Environment Rhetoric Threatens Our Future (1998, zusammen mit seiner Frau)

Human Natures: Genes, Cultures, and the Human Prospect (2002)

One With Nineveh: Politics, Consumption, and the Human Future (2004, zusammen mit seiner Frau)

On the Wings of Checkerspots: A Model System for Population Biology (2004, Koautor Ilkka Hanski)

Weblinks

Paul R. Ehrlichs Website an der Stanford University

Population Connection (ehemals «Zero Population Growth»)

Literatur von und über Paul Ralph Ehrlich im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek

Toxoplasma gondii

Toxoplasmose ist eine gefährliche Infektionskrankheit, die den meisten Menschen noch unbekannt ist. Bereits 1982 wurde von Billy in der FIGU das erste Mal über Toxoplasmose gesprochen. Aus einem Gespräch zwischen Billy und Quetzal ging hervor, dass damals weltweit bereits 62% der Menschheit infiziert waren. Leider wurde das Gespräch 1982 nicht schriftlich festgehalten. Quetzal wies nämlich damals auf die Auswirkungen dieser heimtückischen Krankheit hin, die Hirn- und Organschädigungen hervorruft und den Charakter der Menschen verändert.

Im Juni 2008 wurde in einer TV-Sendung über das Thema Toxoplasmose berichtet. Erstaunlicherweise ist die Forschung inzwischen zu gleichen bzw. ähnlichen Ergebnissen gekommen, wie 1982 von Billy gesagt wurde, der seine Informationen von Quetzal hatte.

Der Begriff Toxoplasmose stammt aus dem Griechischen und bedeutet <bogenförmiges Gebilde>. Es handelt sich um einen heimtückischen Parasiten, der unbemerkt das Gehirn des Menschen beeinflusst und seine Funktionen verändert. Wissenschaftliche Forschungen haben ergeben, dass zum jetzigen Zeitpunkt über 50% der Menschen weltweit davon betroffen sind.

Das Protozoen (Parasit) «Toxoplasma gondii» dringt in das Gehirn des Menschen ein und setzt sich dort fest. Die Ansteckung wird in der Regel durch engen Umgang mit Katzen übertragen, wobei die Erreger im Katzenkot lauern. Auch Schweine und Rinder können die von der Katze ausgeschiedenen Zysten mit dem Futter aufnehmen. Wird das Fleisch vor dem Verzehr gar nicht oder zu wenig gekocht, wie z.B. bei Mettwurst oder Tatar (rohes Fleisch), dann gelangt der Erreger in den Körper des Menschen. Aber auch bei Gartenarbeiten ist niemand vor dem Parasiten sicher. Salat und Gemüse können mit den Zysten aus dem Katzenkot verseucht sein. Eine Katze scheidet – am liebsten in lockerer Gartenerde – pro Tag ca. zehn Millionen ansteckender Zysten aus, die dann über Monate hinweg eine akute Gefahr bleiben, auch wenn der Kot nicht mehr sichtbar ist. Deshalb ist grosse Vorsicht angebracht.

Ratten, Vögel und Mäuse nehmen den Erreger mit dem Futter auf. In diesen Lebensformen, die von Katzen gefressen werden, kann sich der Einzeller gut und stark entwickeln. Im Darm der Katze legt er seine Eier ab, die dann von dieser durch den Kot wieder ausgeschieden werden und von einer Maus oder vom nächsten Vogel usw. wieder gefressen werden. Damit ist dann der Kreislauf des Toxoplasma gondii geschlossen.

Der Einzeller Toxoplasma kann alle warmblütigen Lebewesen befallen. Gelangt der Mensch mit den sehr ansteckenden Zysten im Katzenkot in Kontakt, von dem auch das Fell kontaminiert sein kann, dann genügt das für eine Infizierung. Da sich viele Menschen Katzen als Haustiere halten, geht daher in bezug auf eine Toxoplasmoseansteckung die grösste Gefahr von den Hauskatzen aus. Als grosse Seuchenherde gelten deshalb auch Sandkästen auf Kinderspielplätzen, in denen sich Katzen und Hunde gerne ihrer Notdurft entledigen. Das wiederum ist eine grosse Gefahr für Kinder, die mit den Händen im Sand spielen, dadurch den Toxoplasmoseerreger aufnehmen und sich infizieren, wenn sie die ungewaschenen Finger in den Mund stecken. Besonders gefährdet sind Katzen- und Hundeliebhaber, die ihre Tierliebe derart übertreiben, dass sie sich von ihren Tieren überall ablecken, sie in ihren Betten schlafen lassen oder ihre Lieblinge küssen. Eine Ansteckungsgefahr von Mensch zu Mensch besteht als Ausnahme nur bei Schwangeren, weil Mutter und Kind den gleichen Blutkreislauf haben. Frauen sind während der Schwangerschaft besonders anfällig, wobei Toxoplasmose zu erheblichen Schädigungen, zu Fehlgeburten und zu schweren gesundheitlichen Schäden des Babys, zu Missbildungen oder später zu Lernbehinderungen führen kann. Durch die Forschung wurde ausserdem festgestellt, dass Frauen mit Toxoplasmose deutlich häufiger Knaben als Mädchen gebären.

Der Parasit kann sich zwar im Körper des Menschen nicht fortpflanzen, kann sich aber in Form von sogenannten Pseudozysten vermehren. Diese Pseudozysten können sich derart tarnen, dass das menschliche Immunsystem sie nicht mehr als Fremdkörper erkennt. Der Erreger kann sich aber auch durch körpereigene Zellen vermehren, und zwar bevor er sich im ganzen Körper ausbreitet und sich im Gehirn sowie in der Muskulatur einnistet. Bei Menschen mit Immunschwäche, etwa bei AIDS-Patienten, kann die Toxoplas-

mose schwerwiegende Folgen haben. Doch auch Menschen ohne besondere Anfälligkeit erkranken, wobei letztlich sehr schwere körperliche und organische Schäden die Folge sind; Leiden, Schmerzen und Krankheiten, die jahrelang von Ärzten falsch behandelt werden und folglich nicht heilen, sondern immer schlimmer werden, weil die wahren Ursachen nicht erkannt und deshalb falsche Diagnosen gestellt und ebenfalls falsche Behandlungen verordnet werden, wie Billy ausdrücklich erklärt. In Extremfällen platzen die Pseudozysten, und danach breitet sich die Toxoplasmose im ganzen Körper aus und befällt nahezu alle Organe. Nach und nach bilden sich Geschwüre, die letztlich zum Tod führen können.

Forscher haben nachgewiesen, dass der Parasit auch Auswirkungen auf das Denken und Handeln der Menschen hat, wobei Billy und Quetzal erweiternd erklären, dass sich Toxoplasmose auch äusserst negativ auf die Gefühlswelt und auf die Psyche auswirken, die durch die Krankheit sehr schwer geschädigt werden können.

Durch Toxoplasmose erkrankte Menschen neigen sehr oft zu stark erhöhter Risikobereitschaft, zu Aggressivität sowie zu Stimmungsschwankungen und zu gefährlichen Verhaltensweisen in bezug auf sich selbst und die Mitmenschen. So ist auch Leichtsinnigkeit und Verantwortungslosigkeit gegenüber sich selbst und auch gegenüber anderen Menschen an der Tagesordnung. Das ist jedoch nicht verwunderlich, und zudem wirkt sich die Krankheit Toxoplasmose auch unterschiedlich in bezug auf das Verhalten von Männern und Frauen aus. Männer nehmen die gesellschaftlichen Regeln nicht mehr so genau, wie auch nicht die Pünktlichkeit, so sie häufig zu spät kommen. Zudem tritt eine grosse Aggressivität und Eifersucht in Erscheinung, nebst seltsamen und unkorrekten Verhaltensweisen gegenüber den Mitmenschen. Frauen dagegen werden warmherzig, neigen zu einem spontaneren Lebensstil und wechseln häufig ihre Partner. Bei Menschen, die von der Krankheit befallen sind, wurde zudem festgestellt, dass die Wahrscheinlichkeit, an einem Verkehrsunfall beteiligt zu sein, 2,7mal höher ist als bei gesunden Menschen. Die Gründe sind die schlechteren Reaktionszeiten und die höhere Risikobereitschaft, was besonders oft auch durch Risiko- und Extremsportarten zum Ausdruck kommt, wie z.B. Basejumping, Sky-Diving, Free-Climbing, Extrem-Bergsteigen und Canyoning usw.

Das Verhalten bei Tieren ist ebenfalls interessant. Lammfromme Tiere werden plötzlich zu Bestien, während Raubtiere förmlich zu Lämmern werden können. Von Forschern wurden schon viele Fälle manipulierter Selbstmorde bei Tieren beobachtet. Beispielsweise bewegt sich eine Maus oder eine Ratte auf eine Katze zu, ohne mit der Wimper zu zucken, um von dieser getötet zu werden.

Toxoplasmose kann nur durch eine spezielle Blutuntersuchung erkannt werden (wie auch die Krankheit ‹Lyme Borreliose›, die durch Zeckenbisse hervorgerufen wird und die teilweise ähnliche Symptome und Krankheiten auslösen kann wie die Toxoplasmose, wie Quetzal und Billy lehren). Da es aber verschiedene Formen der Toxoplasmose gibt, sind noch lange nicht alle erforscht. Bei den bekannten Arten ist im Anfangsstadium eine Heilung durch Antibiotika teilweise möglich. *Toxoplasma gondii* ist jedoch zweifellos eine sehr gefährliche und unberechenbare Krankheit, genauso wie die Lyme Borreliose. Die Wissenschaft hat weiterhin alle Hände voll zu tun, um ein wirksames Gegenmittel zu finden, wie bei so vielen anderen bisher noch unheilbaren Krankheiten bei den Menschen auf der Erde.

Silvano Lehmann, Schweiz

Leserbrief

In bezug auf folgenden Leserbrief erlaube ich, BEAM, mir – wie auch in diversen anderen Fällen von Briefveröffentlichungen, die mir mit vollem Vor- und Nachnamen bekannten Schreiberpersonen, deren Anschriften mir auch bekannt sind, aus Sicherheitsgründen für diese, ihre berufliche Tätigkeit und ihren Freundeskreis usw. nur mit Initialen hinsichtlich ihrer Vornamen oder auch ihrer Familiennamen zu nennen –, die Person des folgenden Leserbriefes nur mit den Initialen ihres vollen Namens sowie mit der Angabe deren Landes zu kennzeichnen. Das gegensätzlich zum Wunsch der Schreiberperson des Leserbriefes

fes – wie auch in anderen gleichartigen Fällen –, weil ich Nachteile irgendwelcher Art gegen sie nicht tolerieren und nicht verantworten kann.

Billy

Lieber Leser

Mein Name ist P.K. aus Deutschland, ich bin Mitglied der FIGU, auch wenn nur passiv. Mein Anliegen ist von persönlicher Natur und ich bitte, dies auch gebührend zu behandeln. Vielen Dank für Dein liebes Verständnis, und ich möchte meine Liebe und meinen Respekt allen Aktiven mitteilen, die an der gemeinsamen Sache der Wahrheit und ihrer Verbreitung arbeiten. Danke, danke, und ich gebe allen vielmals mein Liebegefühl für Eure Arbeit, meine Lieben. Ich bin leider weitab vom FIGU-Center, und ich habe noch viel des eigenen Lernens in bezug auf Billy-BEAMs Lehre zu bewerkstelligen. Erst aber mal bin ich in der Pflicht, meine Schuld zu benennen, die materieller Natur ist, und die ich Billy persönlich mitteilen will. So sind die nachfolgenden Zeilen meinem lieben Freund und Belehrer Billy gewidmet und ich bitte Dich, lieber Leser, dies zu respektieren, wobei ich auch damit einverstanden bin, wenn Du meine Zeilen hier liest.

Lieber Chef,

ich bin sehr betrübt und beschämt darüber, dass ich ... Es wäre mir ein grosses Joch, nicht mehr in dem gemeinsamen und weltumfassenden Gefüge der FIGU sein zu können. Auch wenn ich mich nur gering an den Aktivitäten beteilige, so habe ich doch einen Gedanken, der mich schon seit einiger Zeit beseelt, und den ich Dir, sobald es mir möglich ist, persönlich unterbreiten möchte. Damit will ich Dir sagen, dass meine Schwester, mein Schwager und ich demnächst bei Euch zu Besuch sein werden und dass dieser Besuch – so hoffe ich – zu einem Ergebnis meiner Planung (ist noch im Werden mit ganz kleinen Schritten) führt, mit Deinem Einverständnis natürlich, so mein Plan sich langsam zu einem guten Gebilde entwickelt, nämlich, dass für eine Region in der Mitte Deutschlands ein kleines Bollwerk, oder anders gesagt, eine kleine Bastion der FIGU heranwächst. Wir werden ja sehen ... Mein diesbezüglicher Wunsch ist schon eine geraume Zeit alt, und wir werden ihn bald umsetzen, sobald wir die Möglichkeit dazu finden. Ich weiss, es gibt viel bei Euch zu tun, und ich freue mich schon darauf, meine entschlummerte Tatkraft zu beleben. Habe schon einige Zeit im Internet ab und an Deinen englischen Ausführungen zugehört, dann kam mir der Gedanke, dass ich alles, was ich hier habe, aufgeben und mich zu Euch in die Schweiz absetzen könnte. Eine innere Stimme sagte mir aber, dass dies falsch sei und der richtige Weg der sei, all meine persönlichen und bewusstseinsmässigen Belange zu regeln und anschliessend hier, wo ich lebe und als Polizist arbeite, der «Lehre der Wahrheit» folgen und die Gesetze und Gebote der Schöpfung weiter lernen soll. Dabei soll auch ein Teil der FIGU an diesem, meinem Lebensort entstehen, den es zu pflegen und mit gemeinschaftlicher Hilfe meiner Schwester aufzubauen gilt. Dies ist zwar vorderhand nur ein Gedanke und ein Wunsch von mir, der zur Verwirklichung noch einige Zeit der Vorbereitung und meiner persönlichen Arbeit an mir selbst bedingt, aber ich halte daran fest und werde es mit Dir besprechen.

Die Arbeit an meiner Persönlichkeit verlangt noch viele Veränderungen, aber da sage ich Dir nichts Neues, ich denke Du weisst, welches «Geistes» Kind ich bin; ich kann mich aber doch ganz gut selber einschätzen. So weiss ich, dass ich noch viel an mir selbst rumwerkeln muss, was aber eine Arbeit sein wird, in die ich mich noch hineinbewegen muss. Aber was soll alles Gejammere und Getue, denn ich will und werde es zuwebringen und mein Bewusstsein ist damit genährt, der Schöpfung zu dienen und diese zu lieben und zu ehren. Alles Getue, sei es materiell oder irdisch in vergnüglicher Weise, bringt mich nicht weiter, sondern blockiert mich. So war es bisher. Auch mein Beruf als Polizist hat mich abgehärtet, und ich bemerkte eine für mich heute erschreckende Art, mit Schicksalen von Menschen umzugehen, die mich nicht mehr gefühlsmässig berührten. Das ist schon sehr bedenklich und ich bemühe mich, dies zu korrigieren, denn was wären wir als Menschen dieses Planeten, wenn wir kein Mitgefühl für andere Wesenheiten mehr empfinden, sei es ein Mensch, ein Tier oder die Pflanzenwelt. Egal welche Lebensform die

Schöpfung auch immer geschaffen hat, sie verdient es, von jeder anderen Lebensform geachtet und darüber hinaus mit Respekt und allumfassender Liebe geehrt zu werden. So soll auch jeder Mensch, egal welcher Herkunft und Hautfarbe sowie unabhängig seiner Einstellung oder seines Glaubens, mit gebührendem Respekt behandelt werden. Dies ist mir durch Deine Lehre bewusst geworden, lieber Billy, und ich bemühe mich, die Gesetzmässigkeit diesbezüglich zu achten, auch wenn ich es, so muss ich eingestehen, mal im Dienst vergessen habe. Aber ich war immer bemüht, mich so zu verhalten, dass ich keinem Menschen, der in meine Obhut kam, vorsätzlich geschadet habe. Das ist ein schwerer Gang, weil ich mir schon so einiges anhören muss, sei es an Beleidigungen oder auch in bezug auf Angriffe mit brutaler Gewalt. Es ist schon manchmal sehr schwierig in meinem Beruf, die Fassung zu bewahren, aber das habe ich trotz meiner persönlichen Emotionen lernen müssen. Bin eben auch nur ein fehlbarer Mensch, der aber sehr gerne zu dem strebt, was uns Menschen der Erde durch Liebe und Harmonie der allumfassenden und wahrheitlichen Gesetze der Schöpfung zum höchsten Geschenk gemacht wurde. Alleine der Sonnenaufgang am Morgen, der mich nach meiner Nachtschicht auf meinem Nachhauseweg begleitet, ist von einer unbeschreiblichen Liebe und zärtlichen Wesenheit der Schöpfung begleitet, die mir in meiner Brust das Herz zum Jubilieren und Frohsinnen belebt. Die Sonne birgt in sich das Symbol der Schöpfung, und das Antlitz der aufgehenden Sonne, das ich des Morgens mit liebevollem Auge erblicke, erfüllt mich mit grossem Dank an unsere Schöpfung, und ich werde durch die wärmende Sonnenstrahlung ins Bewusstsein emporgehoben, dass ich ein Teil dessen bin, was mich belebt und meine Geistform dereinst vor Urzeiten erschaffen hat, nämlich die allumfassende Liebe, die aus dem Gefüge unseres Universums hervorgeht, aus unserer unbeschreiblich schönen Schöpfung. In diesem leider nur sehr kurzen Verharren der Einigkeit mit dem Schöpferischen, bis ich mein Haus betrete, um den Schlaf der Nacht nachzuholen, schwingt die Herrlichkeit und Grösse meiner mir so lieb gewordenen Schöpfung in meinem Bewusstsein mit. Es ist eine Symphonie, die sich niemals mit irdischer Musik vergleichen lässt; ein Geschenk der allumfassenden Schöpfung, das noch lange in mir nachklingt und das ich mit meinen bescheidenen Bewusstseinschwingungen in mir aufnehme und dankbar dafür bin, dass ich geboren wurde und belebt werde.

Was für einen Menschen das Höchste ist, wird er erfahren, wenn er alles Schöpferische wirklich sieht, wenn er es riecht, wenn er es spürt und wenn er darin mitschwingt, wenn er es fühlt und respektiert, wenn er aufrichtig und er bereit dazu ist, jedes noch so kleine Lebewesen zu achten. Und er kann es erfahren, wenn er sich seiner selbst bewusst wird und das ganze Gebilde der allumfassenden Schöpfung in sich erkennt und sein Bewusstsein sowie seine Gedanken und Gefühle darauf ausrichtet, auf die wirkliche Wahrheit, und wenn er sich dadurch belehrt und belehren lässt. Und dieses Belehren und Belehrenlassen und das Lernen und Wissenssammeln ist auch für mich das grosse Ziel – es muss aber auch das Ziel für uns alle Menschen sein, und zwar auch dann, wenn wir dazu noch viele Berge erklimmen müssen und oftmals abstürzen. Ja, mein lieber Freund, ich weiss es, und mir ist es bewusst, dass dieser Weg für die irdische Menschheit noch lange und felsig ist – so auch für mich ...

So, nun genug, ich möchte Dir, als lieber Mensch und bedingungsloser Freund, meine Liebe und Achtung vor Deinem Wirken und Deinem damit verbundenen Leid zollen durch meine Worte, die schwach bemessen sind mit meinem Wortschatz und alles nicht so zum Ausdruck bringen können, wie ich alles tief in mir empfinde. Es bleibt mir nur zu schreiben, dass ich Dir und allen Deinen Mitstreitern für die <Lehre der Wahrheit> und für all die schwere Arbeit, die Ihr verrichtet, sehr dankbar bin und dass ich eine herzliche Liebe sowie grossen Respekt und Dank empfinde. Mir ist es bewusst, dass Du uns hier in Deutschland niemals vergessen hast.

Und damit möchte ich vorerst mein Schreiben beenden und es also auch nicht zu lange ausführen, denn ich denke, dass es schon lange genug ist ... Du hast ja sicher noch wichtigere Arbeiten zu erledigen. Ich bin damit einverstanden, dass Du das ganze Schreiben oder Auszüge davon veröffentlichst. Liebe Grüsse von meiner Schwester und mir.

Herzlichst und Salome,
P.K., Deutschland

Leserfrage

Immer wieder hört man, dass Wütende Genpflanzungen zerstören, weil die genetisch veränderten Pflanzen sehr giftig sein sollen. Ist das wirklich so?

T. Pechold, Deutschland

Antwort

Diese Frage kann mit einem kurzen Gesprächsauszug aus dem 471sten Kontaktgespräch vom 16. September 2008 beantwortet werden:

Billy Dann habe ich eine Frage bezüglich der Gentechnologie: Du weißt ja, dass hier auf der Erde die Dummheit der Gentechnikgegner dazu führt, dass sie durch Vandalenakte für Genversuche ausgebrachte Pflanzen und Saaten zerstören. Dadurch wird es den Gentechnikern natürlich sehr schwer gemacht, Nahrungspflanzen und Obst sowie Früchte und Gemüse gegen Krankheiten und Schädlinge resistent zu machen, wie aber auch ertragreicher, wodurch viele Probleme in bezug auf den Hunger bei den Menschen der Erde gelöst werden könnten. Die Gentechnik in Hinsicht auf Pflanzen, Obst, Früchte und Gemüse könnte meines Erachtens aber auch Probleme der Medizin lösen, weil bestimmte Stoffe auch in dieser Verwendung finden könnten. Natürlich ist es so, dass Genversuche erst einmal Misserfolge oder Unerfreuliches bringen, wie das zwangsläufig bei allem und jedem ist, das erst entwickelt wird, folglich also Fehler auftreten können. Das aber darf ja kein Grund sein, um die Entwicklungsversuche zu stoppen und nicht weiterzuführen, denn würde das geschehen, dann stünde die Entwicklung still, und tatsächlich hätte es von alters her auch nie eine gegeben. Leider ist es auf der Erde aber so, dass sich in bezug auf Neuerungen immer ganze Horden von Dummen und Dämlichen zusammenfinden, die gegen Weiterentwicklungen und neue Dinge protestieren und diese zu verhindern versuchen, wobei in der Regel Falschinformationen durch Besserwisser, Kritiker und sonstige Widersacher die Runde machen. So entsteht in vielen, die den Falschinformationen Glauben schenken, Angst und Feigheit, woraus sich die Falschinformations-Gläubigen zusammenrotten und mit Zerstörungsaktionen die Neuentwicklungen zu verhindern suchen. Was sie jedoch damit in bezug auf die Entwicklung und auf einen besseren Lebensstandard anrichten, vermögen diese mit Dummheit und Dämlichkeit Geschlagenen weder zu erraten noch zu verstehen. Und ein Mensch, der einfach als blinder Mitläufer irgendwelcher Verleumdungen, Lügen, falscher Lehren oder Behauptungen umherrennt, Zerstörungen hervorruft oder gar andere Menschen durch Falschheiten in die Irre führt, kann wirklich ebenso nur von Dummheit und Dämlichkeit geschlagen sein wie jene, welche in Pro und Hurra fallen für Kriegshetzer und deren verbrecherische Machenschaften.

Ptaah Das ist klar und deutlich gesagt und entspricht dem, wie es sich wirklich verhält.

Billy Meine ich auch, weshalb ich es auch sagte. Doch wäre es möglich, dass du einen Hinweis geben könntest in der Hinsicht, wie die Gentechniker vorgehen müssen, um in der Gentechnik wirklich Erfolge zu erzielen, die sich in den richtigen Bahnen bewegen und jene Erfolge bringen, die grundsätzlich erbracht werden müssen? Meines Erachtens wird einfach in der falschen Richtung geforscht und manipuliert.

Ptaah Dass in der Gentechnik bezüglich der Pflanzen, des Obstes, der Früchte und des Gemüses in falscher Richtung geforscht und manipuliert wird, das entspricht tatsächlich dem, was gegeben ist. Der Fehler, der beim Ganzen begangen wird, ist der, dass mit artfremden Genen manipu-

liert wird, anstatt dass für die Versuche arteigene Gene benutzt werden. Durch artfremde Gene entstehen Hybriden, und diese entsprechen nicht dem, was sein muss, denn durch Hybriden entstehen u.U. Giftstoffe, die sehr schädliche Wirkungen auf Menschen und Tiere sowie auf Gewächse aller Art hervorbringen können. Nur in seltenen Fällen können artfremde Gene in bezug auf die Genmanipulation Verwendung finden und wirksame, gute und wertvolle hybridische Erfolge bringen, während Genmanipulationen mit arteigenen Genen von sehr grossem Wert sind, Nutzen bringen und für die Erdenmenschen viele Probleme lösen, sei es in bezug auf Nahrungsmittel aller Art, die Medizin und den Lebensstandard. Greifen also die Gentechniker für ihre Experimente auf die arteigenen Gene der Früchte, des Obstes, der Pflanzen und des Gemüses, dann erst gehen sie den richtigen Weg.

Billy Mit deiner Antwort ist etwas zu beginnen. Wenn die Genwissenschaftler darauf hören und in dieser Weise arbeiten, dann werden sie sicher auch bald gute Erfolge haben.

Leserfrage

Als Leser Ihrer Bulletins auf Ihrer Website habe ich etwas zu fragen, das Sie in einem Ihrer Bulletins beantworten können, denn sicherlich gibt es noch andere Personen, die sich für diese Dinge interessieren: Was halten Sie, Billy Meier, von den Geschehen, die in Georgien gewesen sind, was davon, dass Russland Abchasien und Süd-Ossetien als unabhängig erklärte, und was davon, dass die Olympiade in China durchgeführt wurde, das die Menschenrechte missachtet? Weltweit wurde darüber viel geredet, doch hat es nichts gebracht, folglich die Spiele doch dort durchgeführt wurden. Auch wegen Tibet und dem Dalai Lama ist China in üblem Gerede. Man weiss als einfacher Mensch einfach nicht, was man von allem halten und was man dazu sagen soll. Für ein offenes und ehrliches Wort von Ihnen wäre ich dankbar, denn ich kenne die Länder und deren Menschen sowie die politischen Lagen nicht, worüber so viel geredet wird, weshalb es mich interessiert, ob all die Darstellungen gerechtfertigt sind, die über die Russen wegen Georgien gesagt werden, die in Georgien eingefallen sind und Krieg geführt haben. Auch dass China trotz ihrer unmenschlichen Machenschaften mit der Olympiade bedacht wurde, hat allerhand Aufstand hervorgerufen.

R. Spörri, Schweiz

Antwort

Was ich Ihnen in bezug auf Ihre Fragen zu antworten habe, ist folgendes: Als erstes muss klar sein, dass ich weder in der einen noch in der anderen Sache über Recht und Unrecht zu urteilen habe und das auch nicht im Sinn habe zu tun, weil es mir einfach nicht ansteht zu urteilen. So halte ich mich daran, wie ich das seit jeher tue hinsichtlich Belangen, die politischer Struktur sind. Also politisiere ich nicht, sondern verfüge mich in bezug meiner Antworten in politischer Beziehung nur darauf, die effektiven Fakten zu nennen, wie diese aus wahrheitlicher Sicht zu sehen sind. So verhalte ich mich auch neutral und nenne nur gegebene Fakten, auch wenn diese von Regierungen, Machthabern, Politikern, Kritikern, Besserwissern, von Medien sowie von Religions- und Sektenvertretern, Ideologen und Philosophen mit falschen Lehren vehement bestritten und verleumderisch als Politisierung dargestellt werden.

Sowohl in bezug auf Georgien wie auch auf China, Tibet und den Dalai Lama (siehe Sonder-Bulletin Nr. 44, Juni 2008) werden durch Besserwisser, Kritiker, Sympathisanten des Dalai Lama, öffentliche Organe und durch die Regierungen und Machthaber verschiedenster Staaten ungeheure Lügen und Verleumdungen vielfältiger Formen verbreitet, denn die effektive Wahrheit in vielerlei Belangen ist für die machtausgerichteten Machenschaften der Regierungen und Machthaber diverser Staaten sowie für die diktatorische

Politik der EU und der nach immer mehr Staaten heischenden NATO ebensowenig dienlich wie auch nicht für die öffentlichen Medien und deren Sensationsmacherei. Die Berichterstattungen der Medien, Regierungen und Machthaber dienen nicht mehr zur realen und wahrheitlichen Information der Menschen, sondern allein nur noch der Profitmacherei und dem Gewinnen von Anhängern und Regierungsgläubigen sowie Lesern (Zeitungen und Zeitschriften), Zuhörern (Radio, Rundfunk) und Zuschauern (TV resp. Fernsehen). So werden durch sie ungeheure Lügen und Verleumdungen erdichtet sowie Filme und Photos durch Statisten betrügerisch als «echt» hergestellt usw. oder einfach gewissenlos gefälscht und retouchiert. Also werden die effektiven Tatsachen bewusst und profitgierig verfälscht und der Öffentlichkeit lügnerisch, betrügerisch und verleumderisch als Wahrheit verkauft, wobei sich dies insbesondere auf schmutzige Angelegenheiten und Machenschaften in der Politik bezieht, wie aber auch auf Kriegsberichte, Aufstände, Terrorakte und Geheimdienstmachenschaften usw.

Was nun aber bezüglich Georgien und dazu zu sagen ist, dass Russland dort eingegriffen und die Ordnung wiederhergestellt hat, das hat seine Bewandnis darin, dass der machtgierige und kriminelle Machthaber Georgiens, Saakaschwili, seine Armee kriegerisch, mordend und zerstörend die von Georgien abtrünnigen Nachbarstaaten Süd-Ossetien und Abchasien überfallen liess. Daraufhin marschierten die russischen Militärs als Schutztruppen für Süd-Ossetien und Abchasien in Georgien ein, um die Ordnung wiederherzustellen und die beiden von Georgien abgefallenen Staaten vor weiteren Angriffen der Georgier zu bewahren, die wahrhaftig mörderisch und bösartig zerstörend gewütet haben. Wie es nun auf unserer schönen Welt aber üblich ist, wurde und wird von den Regierungen und Mächtigen der Erde, und zwar insbesondere von den USA, Deutschland, Frankreich, der EU und NATO, das Vorgehen der Russen natürlich vehement verurteilt. Dadurch aber mischen sich Staaten in die Angelegenheit Russlands ein, die selbst genug Dreck am Stecken haben in bezug auf ihre eigene Politik und die sich vehement verwehren, wenn sich Russland oder andere Staaten in ihre eigenen politischen und militärischen Belange einmischen. Den Hammer dabei leisteten sich bei der Sache aber die USA, die sich als Moralprediger gegen Russland auführten und es weiterhin tun, obwohl ausgerechnet die USA die Schnauze halten und also schweigen und sich schamvoll und schuldvoll im tiefsten Loch aller Schande und Schändlichkeit verkriechen müssten. Man bedenke bezüglich der USA all der ungeheuren Kriegsverbrechen, die durch die US-amerikanische Armee und Luftwaffe in aller Welt begangen wurden – und weiterhin werden –, wie z.B. die ungeheuren und ungerechtfertigten Bombardierungen im Zweiten Weltkrieg, als sie z.B. die Lazarettstadt Dresden im Deutschen Reich in Schutt und Asche legten, wobei rund 250 000 oder mehr unschuldige und schwer verwundete, kampfunfähige Menschen ums Leben kamen. Und man bedenke Hiroshima und Nagasaki, wo 1945 durch die Atombombenabwürfe auch Hunderttausende von unschuldigen Menschen durch die mörderischen USA-Machenschaften ermordet wurden. Und man bedenke der Massaker, die durch die US-Militärs in Vietnam angerichtet wurden – wie auch anderswo –, wie aber auch der Massaker zu bedenken ist, die in den USA selbst durchgeführt wurden, die beinahe zur völligen Ausrottung der Indianer führte. Das nebst vielen Kriegsherden, die durch die USA in vielen Ländern der Erde geführt wurden – und werden – und im Laufe der Zeit Hunderttausende und Millionen von Menschenleben forderten, sowohl durch die Schuld der US-Militärs wie auch durch die verbrecherischen Machenschaften der CIA und der anderen Geheimdienste. Nicht zuletzt sollten die Fehlbaren und Verbrecherischen der USA aber auch die Schnauze halten, die mörderisch die Todesstrafe ausüben oder befürworten, wie aber auch jene, welche die Kriege im Irak und in Afghanistan zu verantworten haben und deren Schergen, die Militärs, viele Tode und Zerstörungen verbreiten, wozu die Welt noch pro und hurra schreit. Und man bedenke in bezug auf die USA der mörderischen Machenschaften, die zur Zeit der Sklaverei verübt wurden, wie durch den Ku-Klux-Klan und sonstige Rassisten, was sich selbst noch bis in die heutige Zeit hineinträgt. Noch heute sind die USA noch vom Rassismus geprägt, wie durch diverse Neonazigruppierungen, unter denen die aus Kriminellen und Verbrechern bestehende «Aryan Brotherhood» wohl die schlimmste Form ist. Doch in der Welt scheinen die USA bei den Dummen, Dämlichen sowie Kriegs- und Terrorfreudigen alle Rechte zu haben, und zwar unter all den Regierenden und Mächtigen ebenso wie auch unter jenen des Volkes, wel-

che als Unzurechnungsfähige unter aller Primitivität einhergehen, weshalb sie die effective Wahrheit nicht sehen, nicht wahrnehmen und nicht erkennen oder nicht erkennen wollen, nämlich dass die USA in aller Welt ihren selbsterschaffenen Weltpolizeistatus ausüben und buchstäblich über unzählige Leichen gehen. All das kümmert aber weder die Regierenden und Mächtigen der Welt, nicht die Deutschlands, Frankreichs und Englands, der EU und der NATO, noch jene Dummen und Dämlichen, die in das gleiche schmutzige Horn stossen wie jene der Regierungen und Machthaber, welche verantwortungslose und selbstherrliche Lümmel sind, die all die rechtschaffenen Regierenden und deren Volksnähe und Menschlichkeit untergraben. Dazu kommen noch die bornierten und unbedarften Menschenrechtler und Besserwisser, die gleichermassen tun und schmutzige Propaganda gegen jene Staaten betreiben, die eigene Wege gehen, wie eben Russland in bezug auf Georgien und China hinsichtlich Tibet, wobei gegen die Chinesen und Russen geflücht, gewettert, geschimpft und diese verteufelt werden, weil in bezug auf sie alles als Unrecht und Unfreiheitlichkeit beschimpft wird, während die Stänkerer und Verurteilenden selbst nicht besser sind. Man bedenke dabei nur all der Staaten, wozu auch Italien, Australien, ehemalige Ostblockstaaten, England, und Deutschland gehören – man erinnere sich dabei Deutschland mit dem ›Nie wieder Krieg‹ –, die ihre Militärs von den USA in Kriege hineinreissen lassen, wie im Balkan, im Irak und in Afghanistan. Was dabei als besonderes Unrecht verurteilt werden muss, ist die Tatsache der unverhältnismässigen Gewalt, wie aber ganz speziell das Morden, Foltern, Zerstören, Vernichten, Verseuchen, Vergewaltigen und das Ausüben von Greueln aller Art.

Der Konflikt Tibet und China ist eine besondere Sache, wobei der Dalai Lama der eigentliche Drahtzieher dessen ist, dass China hart gegen Tibet vorgeht, denn seine ›Göttlichkeit‹, ›Herrlichkeit‹ und ›Heiligkeit‹ ist ein machtgieriger Kerl, der ebenso über Leichen geht, um die religiöse und politische Macht in Tibet erringen zu können, wie die Bösen der USA und Chinas ebenso die Welt mit Leichen pflastern. Allesamt haben sie kein Gewissen, wobei sie einen grossen Teil der Menschheit mit ihren Lügen, Verleumdungen und Betrügereien in bezug auf ihr Handeln irreführen – und die Dummen alles glauben, weil sie selbst die Fakten nicht richtig zu sehen und nicht zu erkennen sowie auch nicht zu beurteilen vermögen, weil sie wie blinde Hühner sind, die rundum vergiftete Körner aufpicken und letztlich daran sterben. Der Dalai Lama mit seinem schleimigen Gehabe betrügt seine Gläubigen und Anhänger ebenso, wie die USA einen Grossteil der irdischen Bevölkerung in bezug auf ihr Weltpolizeigebaren und hinsichtlich der angeblichen Terrorbekämpfung in die Irre führen in der Beziehung, dass sie in Wahrheit nicht Frieden schaffen, sondern die Macht der ganzen Erde an sich reissen und mit ihrem armseligen US-Englisch die anderen Sprachen der Welt, und zwar insbesondere die deutsche, zum Verschwinden bringen wollen. Das nebst dem, dass sie sich durch ihre hinterhältigen Machenschaften in immer mehr Staaten einschleichen und sich darin festsetzen, um darin ihre Macht auszuüben und sich auch deren Erdressourcen zu sichern. Natürlich können diese fiesen und mörderischen US-amerikanischen Machenschaften nicht über die ebenfalls mörderischen Machenschaften und Gewalttätigkeiten des Regimes von China hinwegtäuschen, doch diese Ausartungen sind regime-, militärisch- und strafeungerechte Dinge, die in keiner Weise dem chinesischen Volk zur Last gelegt werden können. Etwas, das gleichermassen für den rechtschaffenen Bevölkerungsteil der USA gilt, der sich nicht gegen die mörderische und gewalttätigen sowie kriminellen und verbrecherischen Machenschaften durch die Staatsverantwortlichen und ihre Anhänger sowie Geheimdienste zur Wehr setzen kann. Das Gros des chinesischen und ein gewisser Teil des US-amerikanischen Volkes selbst will friedlich leben. Leider gibt es in jedem Volk natürlich auch dumme und unbedarfte Regierungstreue, wie das in jedem anderen Staat auch der Fall ist; und diese sind es, zusammen mit den mörderischen und gewalttätigen Regierenden, die Unheil anrichten. (Dazu muss fairerweise aber auch gesagt werden, dass es Staaten gibt, wenn auch sehr wenige, deren Staatsführende nicht gewalttätig und nicht mörderisch, nicht zerstörend, nicht kriminell und nicht verbrecherisch sind.) So ist in den Staats- und Volksführungen das Böse, das Kriegerische, Terroristische, das Kriminelle und Verbrecherische sowie das Zwangs- und Gewalttätige sowie das Mörderische beinahe in jedem Land der Erde gegeben. Leider haben vielfach nur verantwortungslose, machtbesessene und selbstherrliche Regierende und deren Anhänger und Befürwor-

ter die Macht in Händen, nicht jedoch das Volk, und so können sie das ihnen unterstellte und in Obhut gegebene friedliche Volk unterdrücken, ausnützen, ausbeuten, zur bösen Gewalt verführen und missbrauchen, um es zu Krieg, Mord, Brandschatzung, Folter und Zerstörung zu zwingen, und zwar durch einen eingehämmerten politisch-fanatischen oder religiös-fanatischen Glauben, wie das auch bei gewissen Terrororganisationen usw. der Fall ist. So ist es nicht nur in China und in den USA, sondern in vielen anderen Staaten der Welt, so also auch in Tibet, wo der Einfluss des Dalai Lama und der USA die Menschen gegen die Chinesen aufbringt, die für die Tibeter in Wahrheit viel Gutes getan und die bösertige Sklaverei, Leibeigenschaft und schamlose und grenzenlose Ausbeutung zum Verschwinden gebracht haben, die seit jeher durch den Dalai Lama und Panchen Lama befürwortet wurden. Das nebst vielem anderem an Gutem, das China nach Tibet gebracht hat, das sich der Dalai Lama mit seinem schleimigen Wesen als ‹Göttlichkeit› und ‹Heiligkeit› sowie als Politmächtiger mit Hilfe der USA und anderen Ländern sowie durch Lug und Trug gewonnene Anhänger unter den Nagel reißen will. Das, wie auch die USA sich die Alleinherrschaft über die Erde und die ganze Menschheit sichern wollen und deshalb bereits ihr Zepter über die ganze Welt schwingen, und zwar mit Krieg, Terror, Zerstörung, Mord und schmutzigen Geheimdienstmachenschaften, was bisher, gesamthaft gesehen, Millionen von Menschenleben forderte und mit Sicherheit weiterhin zahllose Tote fordern wird. Eine Tatsache, die wohl nicht zu bestreiten ist, wie auch nicht die Tatsache, dass in Tibet unter der Herrschaft der Dalai Lamas und Panchen Lamas seit alters her unzählige Menschen zu Tode gefoltert, unzählbaren die Hände, Arme, Füße und Beine abgehackt, massenweise gefoltert, bis zum Tod ausgepeitscht oder durch das Ausstechen der Augen geblendet wurden. Eine brüllende Tatsache, die in keiner Weise hinter all den Greueln der USA, von China, des Saddam Husain, Josef Stalin, Adolf Hitler, Karadzic, Adolf Eichmann und des Milosevic sowie Ceaucescou und sonst allen Kriegs- und Menschheitsverbrechern zurücksteht. Doch daran denkt niemand, oder es wird als des Rechts den machtgierigen und sich zur ‹Heiligkeit› und ‹Göttlichkeit› erhebenden Dalai Lamas und Panchen Lamas verziehen. Anderweitig aber ist es so, dass in aller Welt die blinden Anhänger des immer süffisant grinsenden Dalai Lama, Tenzin Gyatso, keinerlei Ahnung davon haben, welch böse und mörderische Gewaltherrschaft unter dem Regime der Dalai Lamas und Panchen Lamas in Tibet seit alters her wirklich geführt wurde. Der stets katzbuckelnde und demütig erscheinende sowie ewig grinsende frauenfeindliche Dalai Lama strebt nicht nach wahren Frieden und Freiheit für die Tibeter, sondern er buhlt um die Herrschaft über sie und das Land, und zwar sowohl als ‹göttliche Heiligkeit› wie auch als Politmächtiger und Herrscher über Tibet und dessen Bevölkerung. Und dazu ist ihm jedes Mittel recht, was jedoch weder die Tibeter noch die weltweiten blinden Anhänger erkennen.

Billy

Was die Zukunft in bezug auf die Klimakatastrophe und die Umweltzerstörung für die Menschen der Erde bringt

Eine Voraussage

Alle ihr Menschen der Erde, ihr seid verantwortlich für euer Wohl und Wehe, für das Klima eurer Erde, für euren Planeten, und also seid ihr verantwortlich für euer eigenes Leben sowie für das aller Kreaturen, für Fauna und Flora, für die ganze Natur und alles, was da wächst, kriecht und flucht. Ihr seid sowohl als einzelne für alles verantwortlich wie auch als gesamte Masse Menschheit, verantwortlich für alles, was ihr an Gedanken und Gefühlen auch immer hervorbringt und was ihr durch euer Handeln bewirkt. Nebst euch Menschen aller Völker, die ihr für alles verantwortlich seid, was sich auf der Erde und in eurem Dasein auch immer ergibt, stehen an vorderster Front eure Behörden und Regierungen; und euch allen, euch einzelnen Menschen der Erde und euch Verantwortlichen der Behörden und Regierungen sollen folgende mahnende Worte kundgetan sein: Schon 1951, 1958 und 1964 und auch zu anderen Zeiten wurden durch meine Prophetien und Voraussagen weltweit Behörden, Regierungen, Zeitungen, Organisationen und Radiostationen darauf aufmerksam gemacht, was sich zukünftig auf der Erde und unter euch Men-

schen an Unerfreulichem ergeben wird. Damals war noch Zeit, die angekündigten drohenden Dinge teilweise ändern zu können, während andere Teile jedoch unveränderbar eintreffen mussten, weil sie nicht mehr geändert werden konnten. Dazu und zu all dem, was vorausgesagt und prophezeit wurde, soll nun weiter folgendes ausgeführt werden: Es sind nun die ersten acht Jahre des 21. Jahrhunderts dahingegangen, während denen sich die Prophetien und Voraussagen der 1950er sowie der 1960er Jahre erfüllt haben, wie all der Jahrzehnte danach, und zwar bis zur heutigen Zeit. Nichtsdestoweniger wurde meinen Mahnungen trotz der Erfüllung meiner Prophetien und Voraussagen keine Achtung geschenkt, folglich erdenweit die angekündigten Übel immer mehr überhandnahmen und sich nunmehr noch weiterhin steigern. Nur sehr wenige Menschen sind es tatsächlich, die meine früheren prophetischen und voraussagenden Warnungen ernst nahmen und auch heute ernst nehmen, doch das Gros von euch Menschen der Erde hat sich nicht darum gekümmert und schert sich auch heute nicht darum, sondern tritt die Wahrheit weiterhin mit Füßen. So wollt ihr nicht wissen und nicht verstehen, dass ihr selbst die Schuld an allen Übeln und an allen Katastrophen tragt, die sich in eurer Gesellschaft und auf eurem Planeten ereignen. Zwar hat es schon immer Erdbeben, Seebeben, Bergstürze, Überschwemmungen, Unwetter, Dürren, Vulkanausbrüche und andere Naturkatastrophen auf der Erde gegeben, weil die Natur seit Anbeginn der Zeiten in dieser Weise gewirkt hat, doch nunmehr habt ihr all diese Übel durch eure eigene Schuld in ein derart gewaltiges Mass gesteigert, dass diese nicht mehr aufzuhalten sind. Und der hauptsächlichste Grund für all die Übel, die über euch Menschen rollen, wie Verbrechen, Seuchen, Kriege, Hunger, Unmenschlichkeit und Klimazerstörung usw., liegt in der gewaltigen Zahl der Überbevölkerung, die ihr nicht durch rigorose Geburtenstoppmassnahmen eindämmt, sondern sie weiter verantwortungslos heranzüchtet. Und diese Masse der Übervölkerung ist an allen in Erscheinung tretenden Übeln und Katastrophen aller Art schuld, wobei sich in Relation zur steigenden Masse Menschheit auch alle Übel, Unbill, Umwälzungen und alles Unheil unaufhaltsam steigern. So bringt die Zukunft für euch Menschen der Erde noch viele weitere Widerwärtigkeiten, Schicksalsschläge sowie Elend, Not, Nachteile, Erschütterungen und Verhängnisse, die sich in mancherlei und ungeheure Katastrophen ausweiten, denn fortan schlägt die Natur des Planeten mit noch grösserer Wucht auf euren Wahnsinn der Überbevölkerung und die damit verbundene Zerstörung des Klimas, der Natur und vielerlei Lebens zurück, als sie das bisher getan hat. Bereits ist die Zeit gekommen, da euch die Natur eures Planeten mancherorts in die Flucht schlägt, was sich durch die zerstörte Umwelt durch euren Einfluss und also durch eure Schuld in den letzten Jahrzehnten böseartig verstärkt hat. Bereits sind heute ganze Völker auf der Flucht vor den Folgen der zerstörten Umwelt und der Klimakatastrophe, die von verantwortungslosen Wissenschaftlern und Besserwissern noch immer bagatellisiert oder gar völlig bestritten wird. Und es sind viele Menschen und gar ganze Völker auf der Flucht vor den gefährlichen Auswirkungen in bezug auf Industrieunfälle. Menschengruppen und ganze Völker flüchten auch vor den sich ausbreitenden Wüstengebieten, vor den steigenden Meeresspiegeln, der Zerstörung von Feld und Flur, der Berge durch Vergnügungsparks und Sportanlagen aller Art, wie aber auch, weil die lebensnotwendige Luft durch giftige Abgase gesundheitsschädigend geschwängert wird. Auch der Hunger treibt die Menschen davon, vielfach durch die Zunahme der Unfruchtbarkeit des Bodens, der durch Verödung nicht mehr für den Nahrungsmittelanbau bewirtschaftet werden kann. Vielfach aber werden durch die verantwortungslose Hilfe von Hilfsorganisationen aus Industriestaaten die diversen Völker von Drittweltländern mit Lebensmitteln überschüttet, folglich durch die Nahrungsmittelpfänger kein Nahrungsmittelanbau mehr betrieben wird, oder, wenn die Hilfeempfänger noch Nahrungsmittelanbau betreiben, sie ihre Produkte nicht mehr verkaufen können, weil diese Eigenproduktionen viel teurer sind als die durch Hilfsorganisationen aus Industriestaaten eingeführten Nahrungsmittel.

Nicht nur das Steigen der Meeresspiegel infolge des Schmelzens der Pole und der Gletscher, sondern auch der zunehmende Abbruch der Meeresufer und der Verlust des Bodens treibt nach und nach ebenfalls ganze Menschengruppen und gar ganze Völker in die Flucht, insbesondere jene, die auf Meeresinseln wohnen, die durch die steigenden Wasser immer mehr und letztlich völlig überflutet werden. Die Masse der Menschen, die infolge all der klimatisch und industriell bedingten Übel und Katastrophen flüchten –

die wahrheitlich Umweltflüchtlinge sind und auch so genannt werden müssen –, steigert sich in den nächsten Jahren auf über 35 Millionen. Doch die Berechnung gilt nur für die nächsten Jahre, denn durch die unaufhaltsame und verbrecherisch zu nennende Zunahme der Überbevölkerung steigert sich die Zahl weiterhin, so in nur 45–50 weiteren Jahren die Erde, alle Länder und die Menschheit mit 200 Millionen Umweltflüchtlingen konfrontiert sein werden. Nebst dem sind noch sehr viele Flüchtlinge, die aus politischen, rassistischen, religiösen oder sozialen Gründen usw. verfolgt werden und die in den nächsten Jahren auch auf eine Zahl von rund 30 Millionen ansteigen werden.

Die Auswirkungen der Umweltverschmutzung in Relation zum Wahnsinn der steigenden Überbevölkerung nimmt Formen an, die stetig schlimmer und verheerender sowie katastrophaler werden. Die Trinkwasserreserven werden immer mehr vergiftet, wie z.B. in Asien durch Arsen, woran bereits jedes Jahr viele Tausende von Menschen sterben, während in anderen Ländern das Trinkwasser immer knapper wird und letztlich versiegt. Andernorts wird der Lebensraum für viele Menschen dadurch gefährdet und zerstört, weil die Regenwälder abgeholzt werden und daraus verheerende klimatische Veränderungen und unbewohnbare Flächen resultieren, wie durch Desertifikation resp. das Vordringen von Wüsten in bis anhin von Menschen bewohnte Gebiete. Auch werden immer mehr die Gewässer leergefischt, Getierarten ausgerottet oder sehr vielem Getier der Lebensraum genommen, wie auch viele fruchtbare Böden, Wiesen, Fluren sowie Auenflächen zubetoniert und damit die Natur zerstört, wie das speziell durch Hotels, Ferienlager, Seilbahnen, Skipisten sowie durch militärische Übungsschiessplätze in den Bergen der Fall ist; das nebst der verantwortungslosen Verbauung der Berghänge sowie See- und Flussufer für menschliche Wohnungen und Erholungscenter usw. Die Atmosphäre wird durch Abgasemissionen mit CO₂ vergiftet, hauptsächlich durch zu viele Autos, die von all jenen benutzt werden, welche eigene Verkehrsmittel für Reisen, Arbeitswege und Einkäufe sowie für unsinnige Vergnügungsfahrten benutzen, obwohl sie leicht zu Fuss gehen könnten. Weiter sind auch all die Heizungen und Industrieanlagen zu nennen, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden und – trotz Filtern, die unzureichend sind – stündlich Tonnagen von Dreck, Feinstaub und Giftstoffen aller Art in die Luft schleudern. Und was an Dreck und Gift in die Luft hinausfliegt, setzt sich auch wieder auf den Boden, ins Erdreich sowie ins Wasser ab, wodurch die ganze Pflanzen- und Getierwelt – inklusive der Mensch – damit kontaminiert wird, auch das Gemüse und die Früchte, die sowieso schon durch giftige Spritz- und Treibmittel verseucht werden, um den Ernteertrag und den Profit zu steigern.

Von der Natur- und Umweltzerstörung sowie von der Klimakatastrophe und der Ausbeutung der Ressourcen der Erde sind alle Kontinente der Welt betroffen, doch das ist nur der Anfang des kommenden grossen Übels, der laufenden Katastrophe und des Schreckens, der euch Menschen der Erde noch bevorsteht. Wahrheitlich kommt alles noch viel schlimmer, und zwar in jeder erdenklichen Beziehung, wobei weltweit die Flüchtlingsströme der Umweltflüchtlinge letztlich ausarten und ethnische Zusammenstösse hervorrufen, wie sie sich bereits in den Industriestaaten ergeben. Und tatsächlich ist das bereits so, auch wenn es noch nicht gesehen werden will: Bereits bestehen gegen Flüchtlinge und Einwanderer aller Art aus fremden Ländern durch Einheimische mehr oder weniger schadenbringende, würdelose, rassistische, menschenverachtende und religiös verunglimpfende Verhaltensweisen in beinahe allen Ländern der Erde, wobei jedoch die diesbezüglich grössten Übel sich in den reichen Industriestaaten ergeben. Und schon seit geraumer Zeit ist es auch soweit, dass auch die Glaubensfreiheit angegriffen wird und den Gläubigen ihre freiheitlichen Rechte beschnitten werden, wobei auch die Hauptreligionen resp. deren Vertreter aller Art mitmischen. So werden den Gläubigen eigene Zusammenkunftsstätten und deren Eigenarten ebenso verwehrt wie auch das Tragen bestimmter Kleidungsstücke und glaubensmässiger Symbole und Amulette usw., wobei in dieser Beziehung insbesondere sehr viele Angehörige des Christentums Terror ausüben und den Glauben sowie die Glaubenssymbole anderer Gruppierungen und Völker verunglimpfen. Und ganz besonders im Christentum ist es üblich, Gruppierungen als Sekten zu beschimpfen, die mit irgendwelchen religiösen Glaubensmässigkeiten nichts zu tun haben wollen.

Überbevölkerung: Ein Begriff, der von allen Dummen und Dämlichen unter euch Menschen der Erde nicht wahrgenommen werden will in bezug darauf, dass die Welt von Menschen überlaufen ist und von ihr nicht mehr ernährt und nicht mehr getragen werden kann. Dumme und Dämliche mit akademischen Titeln, sprich Wissenschaftler, Zeitungsfritzen und Besserwisser aller Art wollen die Wahrheit nicht wahrhaben und behaupten gar, dass die ganze Wirtschaft und mit ihr das Leben zusammenbrechen werde, wenn weniger Menschen geboren und die Menschheit durch einen rigorosen und vernünftig gesteuerten Geburtenstopp reduziert werde. Aber auch viele unter euch, ihr Menschen der Erde, die ihr einfache Bürger ohne akademische Titel usw. und für die weitere Heranzüchtung der Erdenmenschheit seid, auch ihr seid nicht besser und wähnt, dass euch die Freiheit beschnitten werde durch einen staatlich geregelten Geburtenstopp. Doch wird wahrlich eure Freiheit nicht beschnitten, wenn an euren Verstand und an eure Vernunft appelliert wird, damit ihr nur noch Nachkommen in einer Masse zeugt, dass die Überbevölkerung reduziert und damit das Leben im ganzen Umfeld der Erde erhalten wird, was durch die Masse Überbevölkerung nicht möglich ist, weil durch diese langsam aber sicher alles Leben, die Natur und das Klima rettungslos zerstört werden. Wie dumm und dämlich müsst ihr als jene unter euch Menschen der Erde sein, die ihr bei jedem Verstandes und bei jeder Vernunft die Wahrheit nicht erkennt und weiterhin vor euch hinwurstelt in eurer kaninchenhaften Heranzüchtung eurer Nachkommen! Und wie dumm und dämlich seid ihr alle, die ihr akademische Titel tragt, Wissenschaftler oder einfach Besserwisser seid und die ihr in feiger Angst vor eurem schwindenden Profit und Image falsche Behauptungen und Lügen aufstellt und die Menschheit zum Narren haltet, indem ihr die Wahrheit in bezug auf die weltweiten katastrophalen Umstände und Geschehen leugnet, einfach nicht seht oder nicht einzuschätzen vermögt, die durch die Überbevölkerung hervorgerufen werden. Akademische oder sonstige Titel nützen in bezug auf die Wahrheit ebensowenig wie auch nicht alle grossen Worte, die ebenso blöd, dumm und dämlich sind, wie die nachweisbar irre Behauptung, dass die Erde eine flache Scheibe sei.

1951 schrieb ich: <Dass der Zweite Weltkrieg sein unrühmliches Ende gefunden hat, der von 1939 bis 1945 dauerte und rund 62 Millionen Menschen das Leben gekostet hat. Selbst die atomare Energie wurde zur Ermordung von Hunderttausenden von Menschen und zur Zerstörung derer Städte eingesetzt – durch die verantwortungslose und verbrecherische Handlung der USA, als die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki durch Atombomben zerstört wurden. All das wird leider jedoch nicht das Ende aller Schrecken, Massenmorde, Kriege und Terrorhandlungen sein, wenn die Menschen aller Völker nicht endlich gescheit genug werden, ihre machtgierigen Regierungsbosse ihrer Ämter zu entheben und sie das Hasenpanier ergreifen zu lassen. Das Volk in jedem Land ist es grundsätzlich, das die Regierenden wählt – in der Regel leider die falschen, die erst grosse Versprechungen machen, um dann, wenn sie an der Macht sind, Krieg und Terror vom Zaun zu brechen und das Volk mit Lügen und Betrug in ihren Bann zu schlagen, wodurch es den Oberen hörig wird und die wirkliche Wahrheit verkennt. Das aber wird zukünftig böse Folgen bringen, denn weltweit werden Staatsgewaltige – wenn die Völker nicht dagegen einschreiten – die Menschen immer mehr in Kriege, Terror und Hass verwickeln, bis das Ganze weltweit unkontrollierbare Formen annimmt.>

Nun, was ich damals offen aussprach, hat sich seither vielfach bewahrheitet, und schon seit geraumer Zeit haben sich die angedrohten ungeheuerlichen Dinge zu einem weltweiten Brand und offenen Feuer entwickelt. Die Zeit des Übergangs ist abgelaufen, in der das Ungeheure noch zu stoppen gewesen wäre, das für die Zukunft der ganzen irdischen Menschheit und für die Erde und deren Natur vorausgesagt wurde. Nunmehr können keine greifende Gegenmassnahmen alles noch zum Besseren und Besten verändern, sondern auf lange Zeit kann alles nur noch gelindert werden. Eine Änderung zum Besseren und Besten nämlich bedarf sehr langer Zeit, die mit Jahrhunderten berechnet werden muss. Dazu ist es aber notwendig, dass ihr, Menschen der Erde, als einzelne und als Völker, als Verantwortliche der Regierungen, Behörden, Wissenschaften und Militärs sowie aller anderweitig für die Welt, deren Sicherheit und das Leben Zuständigen euch stark bemüht, alle durch eure unvernünftig herangezuchtete Überbevölkerung entstandenen Übel und Katastrophen zu bekämpfen, zu stoppen und einen positiven Weg zu gehen. Seid

ihr dazu aber nicht bereit und tut ihr es nicht, dann bringt ihr noch weitere Schrecken hervor, die zu bösen Geisseln der irdischen Menschheit werden. So werden weiterhin Kriege, Terror, Zerstörung und Vernichtung mit tausendfältigen Toden und Millionen von Ermordeten und Toten durch Naturkatastrophen eure Zukunft belasten, denn eure ungeheuer wachsende Überbevölkerung lässt keine andere Möglichkeit zu. Menschen der Erde, durch eure Schuld sind alle Naturgesetze aus den Fugen geraten, so alle Unwetter und Naturkatastrophen, die Hagelwetter, Schneestürme und Regenfluten, ungeheure Überschwemmungen usw. nunmehr zur Tagesordnung gehören. Durch eure Überbevölkerung habt ihr die Auenwälder, Auen Ebenen, Berghänge, See-, Fluss- und Meeresufer zu Wohngeländen umfunktioniert. Dadurch können die wilden Wasser der Regenfluten ihren Weg in eure Häuser finden und vielen von euch den Tod bringen. Durch eure Schuld taut weltweit der Permafrost auf und ruft Bergstürze und Lawinen hervor, während Erdbeben, Seebeben und Vulkanausbrüche sowie gewaltige Stürme Tod, Zerstörung und Verderben bringen. Und alles mehrt sich weiterhin, die Orkane und Taifune, die Hurrikane und Tornados, die immer gewaltiger und zerstörender werden. Und an allem ist nur eure Überbevölkerung schuld, denn durch sie und ihre ungeheuer negativen Auswüchse werden alle Übel und alle Naturkatastrophen, wie aber auch alle menschlichen Katastrophen jeder Art hervorgerufen. Die unnatürliche Klimaveränderung, weitere Kriege, Verbrechen, Krankheiten, Seuchen und der ganze weltumfassende Terrorismus und fanatische Religionswahn usw. sind bössartige Folgen der Überbevölkerung. Und all das wirkt sich äusserst nachteilig auf eure gesamte irdische Menschheit aus. Die ungeheuren Massen und Gewichte eurer Städte und Dörfer drängsalieren die inneren Strukturen der Erde in immer schlimmerem Mass und drängen die tektonischen Platten zu Verschiebungen, durch die Erd- und Seebeben ausgelöst werden, die Hunderttausende und letztlich Millionen von Menschenleben fordern. Alle Beben haben jedoch auch Einflüsse auf den ganzen irdischen Vulkanismus, weltweit auf die Vulkane, die vielfach in grossen Tiefen miteinander verbunden sind und immer häufiger und zerstörender in Tätigkeit treten. Auch das fordert viele Menschenleben, besonders in jenen Gegenden, wo unvernünftigerweise nahe an den Vulkanen Wohnstätten gebaut werden. Doch nicht genug damit, denn durch die verantwortungslos wachsende Überbevölkerung treten viele weitere, neue ungeheure sowie unlösbare Probleme in Erscheinung, auch in bezug auf die Hungersnöte, die sich je länger je mehr steigern, eben je mehr die Überbevölkerung wächst. Alte und ausgerottet geglaubte Krankheiten kehren wieder, zusammen mit neuen Krankheiten und Seuchen, denen viele Menschen zum Opfer fallen werden. Durch den Massentourismus wächst auch der Strom der Wirtschaftsflüchtlinge aus aller Welt, denn was die Touristen aus den reichen Industriestaaten den Bewohnern der armen Touristenländer vorzeigen, wollen diese auch haben. Folglich fliehen sie ihr Heimatland und suchen als Wirtschaftsflüchtlinge stetig mehr das Luxusleben in den reichen Ländern. Auch das Asylantenproblem – zusammen mit dem Flüchtlingsstrom der Umweltflüchtlinge und dem Strom der Verfolgten – nimmt immer mehr zu und wird zur Unlösbarkeit.

Es ist so gekommen, wie 1951 vorausgesagt, dass das Ende der 1980er Jahre die Hochkonjunktur zusammenbrechen und weltweit eine ungeheure und noch nie dagewesene Arbeitslosigkeit ausbrechen liess, wodurch die Kriminalität durch Arbeitslose, Drogenabhängige und Arbeitsscheue ebenso anstieg wie auch die Kriminalität durch Kriminelle, die selbst vor Mord nicht zurückschrecken, wenn sie ihren Untaten und Verbrechen nachgehen. Auch die Staatsverschuldungen stiegen in diversen Ländern ins Unermessliche, wie auch die terroristischen Machenschaften. Die Prostitution nahm unglaubliche Formen des Gesellschaftsfähigen an und wurde derart in die Öffentlichkeit hinausgetragen, dass heute selbst Kinder nicht davon verschont werden. Die Prostitution wurde zu einem «ehrbareren» Beruf, der von den Behörden offiziell anerkannt und auch der Steuerpflicht eingeordnet wurde. Das Fernsehen wurde in jeder Familie ebenso zum Alltag wie die Technik der Computer. Und beides, das Fernsehen und die Computer, wurden zu den wichtigsten Informationsmedien, wie aber auch zu den bedeutendsten Formen der öffentlichen Prostitutionswerbung.

Ihr Menschen der Erde, sehr viele von euch wurden im Verlaufe der 60 Jahre kalt in euren Gedanken und Gefühlen, wodurch heute eure zwischenmenschlichen Beziehungen immer seltsamere Blüten zutage brin-

gen, weil für euch alles nur noch zweckbestimmt ist – auch eure Beziehung zum Nächsten. Wahre Liebe ist bei euch zur Rarität geworden, und Ehen schliesst ihr nicht mehr aus Zuneigung zueinander, sondern nur noch, um Profit zu machen, euer Image zu pflegen und um einem bestimmten Status frönen zu können, der mit Ansehen und Geld gehandelt wird. Diese so geschlossenen Ehen halten nicht mehr, folglich immer mehr Familien zerstört und gar die Kinder sexuell missbraucht werden, während andere asozial werden und verwahrlosen, weil sich ihre Eltern nicht um sie kümmern. Viele unter euch Menschen der Erde führen ein Leben, das vielfach nur noch auf Drogen, Sucht, Laster und Vergnügen ausgerichtet und zerstörerisch sowie disharmonisch geprägt ist. Vielfach ist dadurch eure Psyche beeinträchtigt und euer ganzes Verhalten ist dem Negativen verfallen.

Ihr Menschen der Erde, ihr selbst seid die Urheber für alle Übel und Katastrophen, die auf eurer Welt grassieren, wobei ihr die wirkliche Ursache dadurch geschaffen habt, indem ihr eure Überbevölkerung in immer höhere Zahlen getrieben habt und die Zahl noch höher treibt. Also seid ihr selbst verantwortlich für alles und somit in eigener Person auch Gott, und als solcher bestimmt ihr selbst eure ungeheuren Probleme und Auswüchse; ihr, die ihr grössenwahnsinnig glaubt, das höchste und gewaltigste Wesen im Universum zu sein – weit höher, als dies die Schöpfung jemals sein kann, aus der alles hervorgegangen ist. Durch eure Schuld, durch eure Überbevölkerung, durch euren Grössenwahn, durch eure Unvernunft und Selbstherrlichkeit fordert ihr alle Kräfte der Natur heraus, die sich zusammen mit der Erde aufbäumt und sich gegen eure ausgearteten Machenschaften zur Wehr setzt. Also überborden die Naturgewalten auf der Erde, zusammen mit dieser selbst, weil ihr Menschen der Erde den gesamten natürlichen Gang der Elemente und des Lebens gestört habt und ihn zerstört.

Das alles habe ich heute zu sagen; die Wahrheit, wie sie tatsächlich ist. Fasst nun alle den Mut, ihr Menschen der Erde, das Offenbarte zu überdenken, daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen und fortan richtig zu handeln. Noch ist sehr wenig Zeit dazu, um die allergrössten Katastrophen zu vermeiden, doch müsst ihr diese Zeit nutzen, denn sie zerrinnt euch zwischen den Fingern. Bedenkt dieser Wahrheit und handelt im Sinne des Rechten, auf dass ihr eine Wandlung zum Besseren vornehmt. Macht alles öffentlich, was ihr durch die gesagten Worte erfahren habt, lehrt sie allen Menschen der Erde, lehrt sie in allen euren Medien, um eine Änderung und Wandlung in positivem Sinne zu erreichen. Nur wenn ihr vernünftig handelt, so wie euch kundgetan ist, bewahrt ihr euch vor noch grösserer Unbill, vor noch grösseren Übeln, vor weiteren Ausartungen, vielen neuen Toden und Zerstörungen und vor dem Schritt in die endgültige Vernichtung. Ihr alle, Menschen der Erde, die ihr euch diesen Worten der Wahrheit zugetan fühlt, ihr habt die gute Möglichkeit – wie sie euch schon 1951, 1958 und 1964 genannt wurde –, eure Macht in Verantwortung zu nutzen und die Erde und die ganze Menschheit vor all dem zu bewahren, was euch auch jetzt mit neuen Worten offenbart ist. Zögert nicht, sondern handelt, und zwar schnell, denn die Zeit drängt. Handelt umgehend, um noch Schlimmeres zu verhindern, als es schon geschehen ist und gegenwärtig geschieht. Handelt ohne zu zögern, denn sonst seid ihr ebenso verantwortlich dafür, wenn die Zukunft noch sehr viel Schlimmeres für die Erde und eure Menschheit bringt, als durch eure Schuld bereits heraufbeschworen und Wirklichkeit wurde.

SSSC, 20. Juli 2008, 19.14 h, Billy

VORTRÄGE 2009

Auch im Jahr 2009 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

28. März 2009:

Patric Chenaux

Aspekte des Gewissens

Das Gewissen ist bekanntlich ein wichtiger Faktor im Leben und Wirken des Menschen. Was aber ist das Gewissen in seinem Wesen, in seinem Ursprung und in seiner Funktion? Und existiert überhaupt ein effectives Gewissen oder ist dieses nur das Produkt menschlicher Gedanken und unterschiedlicher Lebens- und Wertvorstellungen?

Philia Stauber

Materieller Bewusstseinsblock I

Der Mentalblock und seine Funktionen

27. Juni 2009:

Hans-G. Lanzendorfer

Rund um den «Kelch der Wahrheit»

Lehre, Geschichte, Hintergründe

Philia Stauber

Materieller Bewusstseinsblock II

Der Unterbewusstseinsblock und seine Funktionen

22. August 2009:

Bernadette Brand

Alles, was der Mensch tut ...

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben

Pius Keller

Kennzeichen des Lebens und Unterschiede zwischen Pflanze, Mensch, Getier und Tier I

Über Merkmale und einige markante Kennzeichen und Grundlagen, die in ihrer Gesamtheit materielles Leben ausmachen, sowie vom Bau und Leben der Pflanzen und deren Unterscheidung zu Getier, Tier und Mensch.

24. Oktober 2009:

Christian Frehner

«Denn sie wissen nicht, was sie glauben!»

Im Spannungsfeld zwischen «Glaubensgewissheit» und Wahrheit.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Was ist eine gute Erziehung und lässt sich das überhaupt definieren? Was sollen Kinder lernen, damit sie ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben führen können? Wer soll und kann eigentlich erziehen? Ein Vortrag über die Grundlagen menschlicher Erziehung, ihren Sinn und Wert, wie sie durch den «Kelch der Wahrheit» und die Geisteslehre gelehrt werden.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

15. Jahrgang
Nr. 67, Juni 2009

Biologisch – konventionell oder was die Natur uns lehrt

Hin und her gehen die Diskussionen bezüglich des Wertes bzw. der Wertlosigkeit von natürlichem, eben biologischem (=lebenslogischem) Landanbau im Vergleich zum konventionellen Landanbau. Jede Partei führt ihre besonderen Wichtigkeiten mit Vehemenz ins Feld. Wenn man all das gründlich hinterfragt, kommt man zu einem erstaunlichen und unschlagbaren Ergebnis, das hier näher betrachtet und beschrieben werden soll. Wir werden sehen, wie auch hier die universellen Gesetzmässigkeiten in der Natur verankert und für all jene lesbar sind, welche sich bemühen, sie zu erkennen. Was also kann uns in diesem Sinn konventionell bzw. ehrlich biologisch angebautes Gemüse, Obst und Getreide etc. lehren? Die Werte der Vitamine, Mineralien und Spurenelemente sind leider, aber nicht nur, durch unsere schlechte, verschmutzte und mit allem Möglichen verseuchte Luft und den übrigen Umweltbelastungen, einschliesslich Klimaveränderung, in beiden Bereichen dramatisch gesunken, so dass der Unterschied zwischen konventionellem und ehrlichem Bio-Anbau diesbezüglich nicht mehr so enorm ist. Was ist es dann, das uns trotzdem echtes Biogemüse, Bioobst und Biogetreide so wesentlich besser schmeckt, von wild Wachsendem erst gar nicht zu reden? Gibt es da noch etwas anderes, das bislang vom Verbraucher gar nicht oder bestenfalls selten gewusst und/oder beachtet wurde?

Wie wir wissen, hat die Chemie die verschiedensten Düngemittel erfunden, uns aber auch alle möglichen Pflanzenschutzgifte wie Herbizide, Pestizide, Fungizide und Insektizide beschert, die in der konventionellen Landwirtschaft Verwendung finden – ähnlich wie die Antibiotika (zu deutsch = <gegen Mikroorganismen>) in der Schulmedizin. Und was hat uns das letztendlich gebracht? In der Landwirtschaft nicht nur kaputte Böden, sondern zudem eine Menge Mangelerscheinungen der Pflanzen, und zwar trotz ihres noch so schönen Aussehens. In der Medizin ernteten wir mutierte Viren und Bakterien, die, wie schon vor mehreren Jahren ein Professor des Toxikologischen Institutes der Universität München warnte, die Ärzte an den Krankenbetten hilflos machen werden.

Die natürlich arbeitende Landwirtschaft hat also noch weitgehend gesunde, lebendige Böden, da das Bodenleben nicht eliminiert, sondern nach Möglichkeit gefördert wurde. In der Wertigkeit der Pflanzen und ihrer Inhaltsstoffe besteht allerdings ein Unterschied zwischen Freilandkultur und Treibhaus-Anbau, besonders wenn immer wieder dieselben Sorten Verwendung finden. Das können wir sehr gut beim Feldsalat, der auch Rapunzel genannt wird, beobachten. Wie viel knackiger, rassiger wird er in der Freilandkultur, ganz zu schweigen, wenn er wild wächst, wie wir ihn in der Jugend auf den Wiesen und Feldern sammelten. Welch ein leckerer Geschmack!

Die Umweltgegebenheiten sind, wie wir schon gehört haben, bei konventionellem wie bei biologischem Landbau die gleichen, und der Unterschied der Vitaminwerte zwischen beiden Anbaumethoden ist nicht mehr so enorm gross. Aber es gibt noch eine eminent wichtige Substanzgruppe der Pflanzen, die lange nicht so bekannt war, jedoch in den letzten ca. 20 Jahren zunehmend intensiv erforscht wurde und wird. Diese Substanzgruppe sind die vielfältigen Phenole, früher als Vitamin P bekannt. Wenn man

deren Werte zwischen Bio und konventionellem Anbau untersucht, kommt plötzlich eine horrende Differenz hervor, nämlich erwiesenermassen von ca. 90%!

Was sind die Phenole der Pflanzen, was ist ihr Wirkungsbereich und weshalb sind sie im konventionellen Anbau so gut wie nicht mehr vorhanden? Die Phenole, auch Polyphenole genannt (poly = viel), sind nicht mehr und nicht weniger als die von der Natur entwickelten pflanzeneigenen Schutzstoffe gegen vielerlei Angriffe und Belastungen ihrer Umwelt, denen die biologisch im Freiland oder wild wachsenden Pflanzen ausgesetzt sind. Für unsere Ernährung sind die Polyphenole unerlässlich, da sie in unserem Stoffwechsel unzählige wichtige Wirksamkeiten ausüben. Zum Beispiel ist ihre antioxidative Wirkung teilweise weitaus höher als die von Vitamin C oder Vitamin E. Ebenso verfügen sie über antientzündliche, gefäss- und zellschützende sowie antikarzinogene Wirksamkeiten und Eigenschaften. Sie haben auch einen gefässrelaxierenden, antiarteriosklerotischen und blutdruckregelnden Effekt, und nicht nur das alles. Die Anzahl der Phenole ist enorm hoch, wie auch ihre jeweils hervorstechenden Wirksamkeiten für unsere Gesundheit. Besonders wichtig ist ihre Signalwirkung für unseren Körper. Dies ist in einer ganzen Reihe wissenschaftlicher Untersuchungen und Studien eindrücklich nachgewiesen worden. Soweit die bisherigen Forschungserkenntnisse. Da die Natur in ihrer Wirtschaftlichkeit unübertroffen ist und kein Zuviel und kein Abfall existiert – solange der Mensch nicht hineinpuscht –, *entwickelt sie auch nichts, was sie nicht benötigt!!* Hier wird klar erkenntlich, was passiert, wenn Pflanzen mittels Treibhaus «gehätschelt» werden, und noch klarer, wenn ihnen die *Abwehrarbeit ihres Eigenschutzes* mittels der Anwendung der genannten diversen Chemikalien genommen wird, die im konventionellen Landbau und der Art und Weise zu düngen, einschliesslich der Giftgülle (durch keine artgerechte Tierhaltung), üblich sind. Aufgrund der chemischen «Umsorgung» stellt die Natur die Eigenproduktion der Polyphenole ein, d.h. der Schutz- und Wehrkräfte! Die Pflanzen werden arm, wehrlos und abhängig von «Fremdhilfe», denn Pflanzenschutzgifte sind für die Pflanzen Fremdstoffe. Zudem werden in den Monokulturen ja auch die zwischenpflanzlichen Artenunterstützungen verhindert. (Aufschlussreich beschrieben von Sepp Holzer in seinem Buch «Der Agrar-Rebell».) Für uns Menschen bedeutet das, dass solcherart Nahrung uns nicht nährt, sondern nur füllt! Das geht auch den Tieren so, deren Fleisch wir dann teilweise essen, wie auch ihre Produkte Eier, Milch, Käse, Sahne etc. Und so schliesst sich dieser Kreis schliesslich bis in die volle Degeneration und/oder Krankheit.

Was lehrt uns die Natur mit ihrer schöpferischen Weisheit? Unendlich viel, doch soll hier nur ein kleiner Bereich zur Sprache kommen: Wehe dem, der seine physischen Muskeln und die Psyche nicht trainiert. Sie werden schlaff, unfähig und bilden sich schliesslich zurück. Leben heisst Bewegung, Tätigsein, Streben. Wer das einstellt, der degeneriert. Denken wir doch nur daran, wie viele alte Menschen, die – um nur ein Beispiel unter vielen zu nennen – oft armselig und menschenunwürdig in einem Altersheim dahinvegetieren. Aber auch das Zuviel, die Überforderung ist tunlichst zu vermeiden, denn sie bringt bis zur Lähmung der Muskeln und Sehnen, der psychischen Erkrankung und Bewusstseinsverwirrung alles mögliche Elend, das bis zum Tod reichen kann. So gilt es auch hier, der Natur gleichzutun und den jeweils goldenen Mittelweg zwischen Spannung und Entspannung zu suchen. Was jedoch nicht geübt wird, fällt in Vergessenheit. Ein Volk, das seiner Wehrkraft verlustig geht, ist verloren. Schlimme Erlebnisse/Katastrophen können nur mit einer gesunden, starken Psyche und einem ebensolchen Bewusstsein überwunden werden. Sie beide stark zu machen, will wissend trainiert sein, was nirgendwo klarer, umfassender und kompetenter dargelegt und gefahrlos gelehrt wird als in der Geisteslehre, also durch die Lehre der schöpferischen Gesetze und Gebote, die auch in der Natur verankert sind, so dass diese in schöpferischer Harmonie leben kann und lebt, und so der Mensch zur Geisteslehre auch noch ein lebendes Lehrbuch hat. Für unseren Eigenschutz und unsere Wehrhaftigkeit (Immunsystem) gegen Übel und Krankheiten lehrt uns die Geisteslehre im «Dekalog», Seite 16, Vers 87:

«Die neue Zeit fordert von dir, dass du selbst denkst und auch deinen Mitmenschen zum selbständigen Denken geleitest, dass du ihn unterrichtest in der Wahrheit, so er seine eigenen geistigen (bewusstseinsmässigen) Kräfte erweckt und sie zur Eigenheilung für Krankheit und Übel verwendet.»

Die Pflanzen, die in ihrer Evolution weit fortgeschritten sind, haben mit ihren Polyphenolen mannigfacher Art Schutz und Wehrkräfte entwickelt, die im ehrlichen Freiland-Bioanbau weitestgehend erhalten geblieben sind, während sie im konventionellen Anbau, wie schon erwähnt, um rund 90% geringer, also quasi gar nicht mehr vorhanden sind, dank der reichlichen Chemie-«Verhättschelung». Also erhebt sich doch die Frage nach dem Warum solcher Anwendungen. Da tauchen Gedanken auf, wie das Übel aller Übel, nämlich die horrende und jetzt schon mehr als 14fache Überbevölkerung, dann Profitgier, Konkurrenzkampf, der aus der Überbevölkerung entsteht, und der Materialismus etc. Der Weg scheint weit bis zu einem artgerechten, ehrwürdigen und bescheidenen Umgang mit unserer physischen Lebensgrundlage, der Natur. Die Schöpfung hat in ihrer Weisheit auch auf unserem wunderschönen Planeten Erde als erstes die Flora kreiert, die durch all die Millionen von Jahren in sich die Anpassungen, das Wissen und Können zur Verdung ihrer Schutz- und Wehrkräfte entwickelte. Es ist primär die Flora, die sich uns in Liebe als Nahrung und zur Gesunderhaltung anbietet.

Doch was machen wir mit der uns zur Nahrung dienenden Flora im konventionellen Anbau? Wir degenerieren unsere Nahrungspflanzen, indem unter anderem ihre Polyphenole zurückentwickelt werden und sie «nackt» dastehen! Kommen einem bei diesen Betrachtungen nicht die geschichtlichen Tatsachen der alten Sirianer-Erzeugerherrscher in den Sinn, die ihre Kampfkraft per Gentechnik eliminierten und somit auch «nackt» dastanden und an deren Folgen ihrer daraufhin unternommenen Handlungen wir ja heute noch zu «knabbern» haben, um es gelinde auszudrücken?

Gewiss, es soll hier nicht die Wichtigkeit unterschätzt werden, was in mancherlei gentechnischen Bemühungen erreicht wurde und wird, um die Resistenzfähigkeit der Pflanzen gegen unsere modernen Umweltbelastungen und die sich für die Pflanzen daraus neu ergebenden Angriffigkeiten verschiedenster Art zu erhöhen – wenn nicht Profit- und Machtgier wieder alles zerstören und den Pflanzen auch noch ihre Reproduktionsfähigkeit entwendet wird (Monsanto und Konsorten!!), was wahrlich der Schöpfung spottet, ganz abgesehen davon, was das für die Menschheit als Ganzes an Hunger und Elend bedeutet! Wann also werden wir den ehrwürdigen Umgang mit unseren Nahrungskulturen tätigen, sie fördern und ehrenhaft umsorgen, damit sie uns Menschen schöpfungsgesetzsmässig ernähren können und sich ihre schöpferische Bestimmung wieder erfüllt?

Zum Abschluss dieser Betrachtungen seien aus dem OM, 41. Kanon, die Verse 43–45 zitiert, die uns unsere umfassende Verantwortung erneut vor Augen führen:

43. «Als die Schöpfung einst das hohe Allmachtswort setzte: «Es werde», und dadurch das Universum und das Leben ward, und sich alles glänzend und herrlich bewegte, da war nichts von allem vergebens, was geworden war.
44. Selbst der geringste Wurm im Boden hatte seine Bestimmung im Ganzen, so aber hatte auch das winzigste Samenstäubchen einen schöpferischen Beruf erhalten.
45. Alles ist in einem, und eines ist in allem, und alles ist in dieser unendlichen Schöpfung für jedes einzelne Wesen da, und das einzelne Wesen ist da für das gesamte unermessliche All.»

Adela Bickel, Schweiz

Leserbrief

In bezug auf folgenden Leserbrief erlaube ich, BEAM, mir – wie auch in diversen anderen Fällen von Briefveröffentlichungen, die mir mit vollem Vor- und Nachnamen bekannten Schreiberpersonen, deren Anschriften mir auch bekannt sind, aus Sicherheitsgründen für diese, ihre berufliche Tätigkeit und ihren Freundeskreis usw. nur mit Initialen hinsichtlich ihrer Vornamen oder auch ihrer Familiennamen zu nennen –, die Person des folgenden Leserbriefes nur mit den Initialen ihres vollen Namens sowie mit

der Angabe deren Landes zu kennzeichnen. Das gegensätzlich zum Wunsch der Schreiberperson des Leserbriefes – wie auch in anderen gleichartigen Fällen –, weil ich Nachteile irgendwelcher Art gegen sie nicht tolerieren und nicht verantworten kann.

Billy

Liebe FIGU, liebe Befürworter und Leser der Schriften von Billy und dessen Mitstreitern, habe mir mal wieder Gedanken gemacht um ein Thema, das wir nicht ausser acht lassen sollten. Inwiefern dies schon einmal bei euch in Schriften oder Gesprächen als Thema behandelt wurde, in welchem Zusammenhang auch immer – ausser was Billy mit mir diesbezüglich besprochen und mir geraten hat –, ist mir nicht bekannt, deshalb, so hoffe ich, kann ich aus eigener Erfahrung – und aus meiner dadurch gebildeten Meinung – hier einmal aus meiner Sicht Aufschluss geben in bezug auf gewaltvermittelnde Computerspiele.

Erst einmal zu meiner Person – für die Leser, die mich noch nicht kennen: Mein Name ist P.K. und mein Heimatland ist Deutschland. Schon seit geraumer Zeit bin ich Passivmitglied der FIGU. Mein zur Zeit ausgeübter Beruf ist der eines Polizeibeamten – dem ich mich mit Leib und Herz verschrieben habe. Und so, wie ich meinen Beruf als sehr verantwortungsvoll fühle und schätze, fühle und schätze ich mich auch verantwortlich in gleichwertiger Anerkennung dem Menschen gegenüber, wer auch immer mit mir beruflich zu schaffen hatte oder zu tun hat.

Meine Hobbys sind Modellbau und Dioramenbau; sei es in bezug auf Landschaften, Eisenbahnen oder Fahrzeuge aller Art im kleinen Massstab.

Mein familiärer Status ist getrennt lebend mit drei grossen Buben. Mittlerweile habe ich nahezu 47 Erdenjahre gelebt und bin glücklich und zufrieden, dass ich lebe im grossen Meer der Schöpfung. Darin habe ich meine Berechtigung erkannt, so gut es mir möglich ist, zu leben und zu lernen. Dies soll als kleine persönliche Umschreibung meiner Person genügen.

Mein von mir gewähltes Thema für die folgenden Worte beruht darin, den Leserinnen resp. den Lesern der Bulletins einmal aus meiner Sicht zu erklären, wie unsinnig und dumm Computerspiele sind, und zwar in erster Linie jene, welche die Gewalt verherrlichen und die bei den Spielenden und sonstigen Nutzern fatale Emotionen und Gefühle auslösen, deren Wirkung sich auch als Aggressionen im Alltag zeigen. Über das Angebot und die Vielfalt der Spiele, die sich mit Gewalt und Krieg beschäftigen, könnte ich viele Seiten füllen, das aber unterlasse ich, weil es nicht ratsam ist, alles an Angeboten aufzuführen. Ausserdem würde es auch den Rahmen sprengen und nicht das aufzeigen, was ich zu sagen beabsichtige. So denn zu dem, was ich anhand meiner eigenen Erfahrung und auch bei Menschen beobachtet habe, die sich in ihrer Freizeit mit Computerspielen beschäftigen, die «Krieg und Gewalt» als Thema und Ziel des Spiels verherrlichen. Erst aber möchte ich darauf eingehen, wer diese Spiele erfindet. Dies sind meist Programmierer, die von einem Konzern beauftragt werden oder von irgendeiner Firma, um eine bestimmte Konsumgesellschaft mit den erschaffenen Produkten zu überschwemmen und Millionen damit zu verdienen. Die Geldgier der Programmierer, diesen Aufträgen Folge zu leisten, indem sie Spiele der Gewalt und des Tötens entwickeln, verschafft ihnen sowie den Firmen und Konzernen riesige finanzielle Gewinne. Es geht dabei im eigentlichen Sinne nur darum, den Menschen das Geld aus der Tasche zu ziehen, wobei die Methoden der gierigen Profitgewinnung und der Inhalt der angebotenen Ware auch die verantwortungslose und als kriminell zu bezeichnende Einstellung der Programmierer und Hersteller offen darlegen. Beim Ganzen wird aber auch der «geistige» (bewusstseinsmässige) Entwicklungsstand derer offenbar, welche solche Gewaltspiele anbieten und derer, die den Schrott kaufen und damit sinnlos und zwecklos ihre Zeit vergeuden, wenn sie fixiert und nicht selten fanatisch solchen Spielen frönen. Dies bedeutet nichts anderes, als dass der Mensch, der sich mit solchen Spielen der Gewalt und des Tötens beschäftigt, bereits sehr viel an Gewaltbereitschaft in sich trägt und weiter in sich aufbaut.

Diese Gewaltbereitschaft steckt aber nicht nur in den Menschen, die sich den Spielen hingeben, sondern auch in jenen, welche diese erfinden, herstellen, vertreiben und verkaufen.

Dass dabei gewissenlos auch noch horrendes materielle Profite gemacht werden, macht das Ganze noch schlimmer, denn so mancher fanatische Spieler stiehlt sich das notwendige Geld zusammen, um an die Spiele zu kommen – wenn die Spiele nicht gar selbst direkt gestohlen werden. Solche Eigenschaften und Handlungsweisen aber können auch nur aus gewaltbereiter und materieller Sucht entstehen, die schon früh im Kindesalter durch das Erlernen von Unrecht herangezüchtet wird.

Nicht nur die Gewaltbereitschaft der Spielsüchtigen wird durch die Entwickler und Hersteller der gewaltverherrlichenden Spiele gefördert, sondern die Konsumenten werden auch verumlicht, und ihnen werden die letzten Cents/Groschen aus der Tasche gestohlen. Und gerade dazu, was sich daraus ergibt, könnte noch sehr viel mehr gesagt werden, aber mit dem Angesprochenen dürfte der Kern der Sache wohl verstanden werden.

Im Eigentlichen und Wesentlichen geht es mit dem, was ich zu sagen habe, um die Menschen, die sich als Spieler und Nutzer diesen äusserst fragwürdigen und mental schadenbringenden Computerspielen hingeben. Zu Beginn meiner Worte deutete ich an, dass ich aus eigener Erfahrung zu diesem Thema etwas zu erzählen habe. Das ist richtig, denn auch ich habe mich einmal solchen gewaltverherrlichenden Computerspielen hingegeben; hauptsächlich Spielen im Internet, mit verschiedenen Teilnehmern (eigener Surfer mit mir bekannten Teilnehmern, auch von meiner Dienststelle). «Call of Duty» war eines der Spiele, das Dinge des Zweiten Weltkriegs verherrlichte, und bei dem ich als Deutscher oder Allierter Soldat das Spiel durchlaufen konnte. Ziel des Spiels war (wie alle Computerspiele der gewaltverherrlichenden Kategorien), den Gegner zu töten und ihn völlig zu zerstören.

Meine Teilnahme an diesem Spiel war nicht oft und sehr unregelmässig, doch hat das genügt, in mir eine negative, ja gar böse Veränderung hervorzurufen, die sich auf mein Wesen und Verhalten im Alltag auswirkte und mein Leben zur Problematik machte. Ständig wurde ich aggressiver und reizbarer, während ich mich immer mehr in negativem Sinne zu entwickeln begann. Das hatte letztlich zur Folge, dass ich mir selbst immer fremder wurde. Erst wurde mir das allerdings nicht bewusst, denn dieser Prozess ging schleichend vor sich und war von sehr trügerischen Illusionen begleitet. Das Schlimme dabei war also, dass sich meine negativen Gedanken und Gefühle sowie mein Handeln zur Gewalttätigkeit veränderten, ohne dass ich es zu realisieren vermochte. Und so, wie es bei mir geschehen ist, verändern sich die Gedanken und Gefühle sowie das Handeln jedes Menschen langsam aber sicher zum Negativen – genauso wie es sich auch bei mir vollzogen hat –; schleichend, leise, hinterhältig und gemein, und zwar je öfter, unüberlegter, kranker und verantwortungsloser gegen sich selbst er sich diesen Computerspielen hingibt. Er wird – so war es auch bei mir – von den Spielen gefangen, süchtig, gefühllos, gewissenlos, verantwortungslos und krank, folglich er letztlich die Realität nicht mehr von der Illusion unterscheiden und sich vom Spiel nicht mehr trennen kann. Dies hat äusserst katastrophale Auswirkungen auf das Verhalten und das Realitätsdenken.

Nun, was mich persönlich betrifft, so habe ich bezüglich der gewaltverherrlichenden und gewaltfördernden Computerspiele glücklicherweise noch frühzeitig die notwendige Erkenntnis gewonnen in bezug auf mein falsches Verhalten und meinen moralischen Niedergang, folglich ich dem Ganzen ein Ende setzte. Das ganze in mir stattfindende Übel der Verwandlung zum Negativen bemerkte ich erst nach geraumer Zeit, und zwar erst, als sich gewisse Nachteile und Schäden für mich abzuzeichnen begannen. Also stellte ich meine Aktivitäten bezüglich der gewaltvermittelnden Computerspiele ein, was mir jedoch wirklich nicht leichtgefallen war. Das Ganze war für mich also eine Erfahrung, die ich mit grosser Mühe und mit schmerzlichen Auswüchsen machen musste, doch vermochte ich nur dadurch auch wirklich nachzuvollziehen und daraus die Erkenntnis zu lernen, dass alles falsch war, was ich hinsichtlich der Gewaltspielerei getan hatte. Wie es aber mit allem Falschen und Fehlerhaften im Leben ist, musste ich auch den Fehler mit den Computerspielen abstellen, berichtigen und ihn auflösen, was jedoch nur dadurch möglich war, dass ich mein falsches Tun erkannte. Was mir allerdings bleibt, ist die Feststellung, dass sich Menschen in meinem Lebenskreis befinden (Mitspieler der genannten Computerspiele, die böse Gewalt in sich bergen), die sich weiterhin diesen Spielen widmen und sich

dadurch auch immer mehr in diese verrennen, und damit auch in deren Folgen. Auswirkungen der Sucht in bezug auf die gewaltfördernden Computerspiele habe ich genannt, und genau diese Folgen fallen mir immer mehr auf bei jenen meiner Bekannten und Kollegen, die sich diesen gewaltfördernden Computerspielen hingeben, jedoch selbst nicht bemerken, wie sie sich negativ und zur bösen Gewalttätigkeit hin verändern. Sie werden immer mehr gefangen von ihrer Spielsucht und deren Folgen. Sie reden hauptsächlich nur über diese Computerspiele und deren Inhalt, wobei sie völlig begeistert davon sind und von ihren Erfolgen, im Spiel zu töten, zu vernichten, zu beseitigen, zu zerstören und sich als Sieger zu fühlen über den oder die anderen Mitspieler. Aber wahre Sieger sind sie alle nicht, denn in Wahrheit sind sie Verlierer ihrer eigens gemachten falschen, negativen und bösen Ideologien, Spieltriebe, Handlungen und Denkweisen. Sie sind gefangen von Bildern, die von Menschenhand geschaffen wurden und die sie in kranke Illusionen versetzen, die sie als real und gegeben annehmen. Und mit fortschreitender Bemühung ihrer Computeraktivitäten, dieser unrealistischen Fiktion zu folgen, bemerken sie nicht, dass sie ihre Sinne dadurch vernebeln und sich in ihrer eigens geschaffenen ausgearteten Weise einer Welt hingeben, die sie durch Trugbilder und Sinnestäuschungen ständig beeinflusst und gefangen hält. Dies steigert sich so lange, bis der Mensch, der sich diesen Computerspielen ausliefert, entweder bemerkt, dass er sich damit selbst schadet, oder in seiner Unkontrolliertheit des Rausches in bezug auf diese Spiele einer unwirklichen und selbst geschaffenen Welt sich und anderen grossen Schaden zufügt oder einem Wahn verfällt. Es liegt aber im Bewusstsein des Menschen und in dessen Vernunft selbst, dies zu erkennen und es abzustellen.

Ich bitte alle Leser meiner Zeilen, eigens einmal zu prüfen, inwiefern der eine oder andere dem Schema und den genannten Ausführungen meiner Erfahrungen unterliegt. Zum Abschluss bleibt mir als Mensch und Mitglied der FIGU nur eines zu sagen, dass man nämlich selbst die Erkenntnis gewinnen sowie die Motivation und den Willen entwickeln kann und muss, um sich einer gesunden bewusstseins- und verhaltensmässigen Entwicklung einzuordnen. Persönliche Erkenntnisse der Gegebenheiten, wie sie auf dieser Erde sind, müssen erkannt und befolgt werden, und damit auch die damit verbundenen Gesamtumstände der Tatsache, dass wir Menschen uns immer nur Kraft unserer eigenen positiven Gedanken und Gefühle zur Erkenntnis berichtigen können und dass wir unser Schicksal selbst bestimmen. Dies ist ein Gesetz der Schöpfung, das wir Menschen dieser Erde in uns selbst tragen, das wir aber, damit wir es befolgen können, in eigener und mühsamer Arbeit ergründen müssen. So wie alle Gesetze und Gebote der allgrosszeitlichen Schöpfung in allem Sehbaren und Fühlbaren dieser Erde verankert sind, so also auch in uns Menschen selbst, zeugen sie davon, dass ihnen alles eingeordnet ist. Und dadurch geben sie uns auch ein Zeichen dafür, warum wir überhaupt als Menschen existieren und evolutionieren. Diese schöpferischen Gesetze und Gebote zeugen aber auch davon, dass wir einen eigenen Willen haben, durch den wir uns selbst bestimmen und leiten können.

So obliegt jedem Menschen sein Leben und seine Lebensführung in völlig eigener Verantwortung, und zwar so, wie es die Propheten der Vergangenheit in immerwährender Folge und immerbeständiger Erklärung gebracht haben, und wie es der gegenwärtige Prophet der Neuzeit, BEAM, uns Menschen der Erde in Wort und Schrift gegenwärtig bringt.

Öffnet Eure Ohren, seid sehenden Auges, tut auf Euer Bewusstsein und seid bereit, zu lernen und zu erkennen die wahren Gesetze und Gebote der Schöpfung. Die Schöpfung ist uns Menschen der Quell unseres Lebens, unserer immer fortwährenden Existenz, unserer zielgerichteten Evolution mit ihren Gesetz- und Gebotsmässigkeiten; sie ist uns Wahrheit und Beständigkeit und ist unser Labsal in allen Zeiten. Sie ist uns eine feste Burg, und sie ist allliebend und unergründlich und steht Euch, liebe Mitmenschen, durch das Wirken ihrer Gesetze und Gebote immer bei, wessen Ihr Euch nur bewusst werden müsst. Das sollt Ihr überdenken und erkennen. Es ist ein Schritt, den nur Ihr machen könnt und der Euch in Eurem Suchen noch nicht bewusst geworden ist.

All das, was ich hier sage, ist mir eine Erkenntnis, die ich nicht geschenkt bekam, sondern in mir selbst erarbeitet werden musste und die in mir weiterhin wächst. So wie ich jede Zeile und jedes Wort von

Billys Lehre in mir aufnehme und sehenden Auges die Wahrheit erkenne, so suche ich mir den Weg durch mein Leben. Jedes Wort ist eine unermessliche Hilfe, die in Wahrheit auch durch die Arbeit aller Mitstreiter von Billys Mission erschaffen wurde. Und durch diese Lehre wird uns Menschen ermöglicht, in grosser Güte und unermesslicher Liebe durch die Künder und Propheten der Wahrheit verlorengegangene Kenntnisse von der allgroszeitlichen Lehre der schöpferischen Gesetze und Gebote zu erhalten. Das Ganze ist ein Thema, das noch sehr weit ausgeführt werden könnte, das aber erst zu gegebenem Zeitpunkt für mich Gegenstand sein wird. So danke ich nun für Eure Aufmerksamkeit und hoffe, mit meinen bescheidenen Worten meine Sichtweise und Erfahrung an Euch Menschen weitergeben zu haben, damit Ihr Euch ernsthaft damit auseinandersetzen könnt.

Nachwort:

Lieber Leser und liebe Leserin der FIGU und meiner Zeilen, es ist mir ein Wunsch, dass Du unserem Chef, Billy, diese meine Zeilen vorlegst. Dies bitte nur darum, weil ich es als sehr wichtig erachte, dass mein lieber Freund Billy diese meine Worte und die Entwicklung meiner Person gemäss dem Inhalt dieser meiner Schrift zur Kenntnis vorgelegt bekommt. Es grüsst Euch in Frieden und Liebe und mit liebevollem Dank für Deine Bemühung, meinem Wunsch zu entsprechen.

Salome
P.K., Deutschland

Geisteslehrebericht 161–164

In den letzten Monaten haben sich meine bildlichen Erinnerungen an meine Träume sehr gehäuft. Auch wenn ich sie nur zwei- oder dreimal in der Woche ausführlich aufschreibe. Während des Träumens bin ich mir meistens bewusst darüber, dass ich träume, und ich kann während des Träumens denken und somit meine Träume lenken. Ich bin meinem Träumen nicht einfach ausgeliefert, sondern ich bin der Regisseur und somit kreativer Lenker meiner Träume geworden. Das schöpferische Denken bzw. das kreative Denken wird durch die Analyse meiner Träume sehr angeregt, und bei so manchem Traum bin ich selbst sehr erstaunt, was mein Unterbewusstsein da alles kreieren kann. Gerade im Traum weiche ich automatisch ab vom gewohnten Denken, was zur Folge hat, dass sich die Grundeinstellung auf das Wach- bzw. Tagbewusstsein überträgt und sich somit neue Denkansätze für Lösungen von Problemen finden lassen. Die Beschäftigung mit der Traumarbeit fördert meine Kreativität und ist also als ein Kreativitätstraining zu betrachten. Meine Positiv-Träume sind auch Konstruktiv-Träume, weil ich gerade in diesen Träumen neue Ideen und neue Denkansätze kreieren kann, die mir im Alltagsleben enorm weiterhelfen. Mein Traumtagebuch wird immer voller. Es fällt mir bei manchen Träumen doch noch sehr schwer, diese kreativ zu analysieren und zu deuten und eine Traumbewertung und Traumauswertung zu erstellen. Es gibt aber auch Träume, bei denen mir es leichter fällt, diese zu analysieren und zu deuten, da es sich um Wiederholungsträume handelt, die mir eine klare Botschaft übermitteln, die ich sehr gut verstehen kann. Das hat dazu geführt, dass ich in bestimmten Lebensbereichen angefangen habe, mein Denken und mein Handeln zu ändern, da mein Unterbewusstsein mir dafür eindeutige Informationen über mich selbst freigegeben hat und mir somit den richtigen Weg weist. Mir ist bewusst, dass kreatives Denken keine spezielle Besonderheit, sondern eine in jedem Menschen steckende Fähigkeit ist, die er von Natur aus hat. Diese Fähigkeit wird durch unser zivilisiertes und nicht bildhaftes Denken in der westlichen Welt leider unterdrückt. Sehr viele Menschen leben in der Annahme, alles wäre schon entdeckt und es gäbe nichts Neues mehr zu entdecken. Die meisten Menschen bei uns sind von festen Einstellungen geprägt und haben nicht mehr den Drang, Geheimnisse zu ergünden oder einfach ihre gewohnte Denkschablone zu verlassen.

«Die Fähigkeit des Staunens und Wunderns ist dem erwachsenen Menschen nicht mehr gegenwärtig, weil er sich an alles Staunenswerte gewöhnt, je älter er wird. Der Grund

liegt also nicht darin, dass der Erwachsene sich alles Staunenswerte und Wunderswerte, alles Neue und alle Wunder erklären könnte; nein, er hat sich einfach mit allem dermassen abgefunden, dass er alles als selbstverständlich hinnimmt und folglich auch keine Fragen mehr hat. Die Selbstverständlichkeit allen Dingen gegenüber macht den Menschen gleichgültig und lässt ihn in ein Meer der Denkfaulheit und in einen Strom der Kreativitätsarmut fallen, woraus er sich nicht mehr zu befreien vermag.»

Dies ist wohl ein Grund mehr, sich mit der Welt der Träume zu befassen. Die gesamte Traumarbeit ist ein sehr guter Weg, die versteckte und unterdrückte Kreativität wieder zu wecken und sie aus dem Gefängnis des falschen Denkschemas zu befreien, damit sie trainiert und ausgelebt werden kann.

Uwe Dworschak, Deutschland

Leserfrage

Immer wieder höre ich, dass Haschisch und Marihuana harmlos sein sollen, während Sie jedoch in einem Ihrer Bulletins etwas anderes schrieben. In unserer Schule – ich lerne schon seit längerer Zeit die deutsche Sprache – herrschen verschiedene Meinungen vor. Was ist nun richtig – können Sie doch bitte einmal die Plejaren fragen?

Wu Cheng Dang, China

Antwort

Als Antwort ein kurzer Ausschnitt aus dem 465. Kontakt vom 7. Mai 2008:

Billy Sieh, da habe ich eine telephonische Leserfrage von einem Mann namens Wu Cheng Dang aus China. Er spricht deutsch und liest unsere Bulletins im Internet und fragt, ob Haschisch und Marihuana schädlich seien oder nicht. Mit deiner Tochter Semjase sowie Quetzal und auch mit dir habe ich des öfteren über die Folgen von Rauschdrogen gesprochen, so auch über Haschisch und Marihuana, die von vielen dummen Politikern als harmlos eingestuft werden, obwohl auch diese Drogen grosse psychische, bewusstseins- und gehirnmässige Schäden anrichten, wie ihr stets erklärt habt. Davon lassen sich jedoch die Befürworter dieser sogenannten «harmlosen» Drogen nicht beeinflussen. Da frage ich mich, ob diese Dummen nicht selbst diesen Drogen verfallen sind und ob deren Gehirn bereits geschrumpft ist, was ja durch diese Rauschdrogen geschieht.

Ptaah Das ist wohl nicht der Fall, ausser vielleicht in einigen wenigen Fällen. Die Dummheit der Befürworter für Haschisch und Marihuana beruht in der Tatsache, dass sie die Wahrheit bezüglich der gesundheitsschädlichen Wirkung dieser Drogen nicht kennen. Marihuana und Haschisch sind sehr starke Psychodrogen, die also die Psyche schädigen, wie sie aber auch eine starke Gehirnschrumpfung hervorrufen, deren Folgen unter anderem chronisch progredient verlaufen und sich als degenerative Veränderung des Gehirns auswirken. Das bedeutet, dass ein Verlust entsteht in bezug auf früher erworbene Fähigkeiten der Wahrnehmung, des Denkens und Erkennens. Der Verlust dieser kognitiven Fähigkeiten ruft zunehmend Störungen in bezug auf das Gedächtnis hervor, wie aber auch hinsichtlich der Intelligenz und Urteilsfähigkeit. Verbunden damit ist eine Veränderung der Persönlichkeitsstruktur sowie des Orientierungsvermögens und der sozialen sowie tätigkeitsmässigen Aspekte. Letztendlich entstehen psychotische Faktoren, wie z.B. Halluzinationen und Wahnideen und unter Umständen auch Epilepsie. Und der Schaden, den auch diese Drogen anrichten, ist sehr gross, wobei die psychischen Schäden und die Gehirnschrumpfung nur zwei der verschiedenen Gesundheitsbeeinträchtigungen sind.

Billy Danke. Mit andern Worten gesagt, entsteht also letztendlich Demenz, etwas wie Schwachsinn, wenn ich so sagen darf.

Ptaah Das ist richtig gesagt.

Billy

Leserfrage

Was ist davon zu halten, dass seit längerer Zeit nichts mehr oder nur sehr wenig über die Vogelgrippe gehört wird?

A. Planzer, Schweiz

Antwort

Auch diesbezüglich wurde beim 465. Kontakt am 7. Mai 2008 gesprochen, wobei sich folgendes Gespräch ergab, nachdem ich Ihre Frage vorgebracht habe:

Billy – Bezüglich der Vogelseuche, hat sich da etwas Neues ergeben – man hört gegenwärtig nichts davon? Hat sich das Ganze beruhigt, oder ist es etwa die Ruhe vor dem Sturm? Du hast ja einmal gesagt, dass sich so etwas zugetragen hat anno 1918, als die Spanische Grippe zu grassieren begann und vielen Millionen Menschen das Leben kostete. Diese sogenannte Grippe war ja auch eine Art Vogelseuche, die derart mutierte, dass sie auf den Menschen übergriff, wenn ich dich richtig verstanden habe, als wir einmal darüber sprachen.

Ptaah Dass es sich bei der sogenannten Spanischen Grippe um eine mutierte Vogelseuche handelte, ist richtig, und tatsächlich gab es dabei das Phänomen, dass erst eine Ruhe vor dem Sturm aufkam, wie du sagst, ehe die Seuche wirklich in grossem Masse ausbrach. Doch bezüglich der Vogelseuche, wie sie heute existiert, weisen noch keine Anzeichen darauf hin, dass eine Epidemie oder gar eine Pandemie bevorstehen könnte, denn erst müssten die entsprechenden Mutationen der Seuchenerreger entstehen, die dem Menschen in grösserem oder sehr grossem Umfang gefährlich werden könnten.

Billy Da werden aber viele Erdlinge beruhigt sein, ausserdem kann ich deine Antwort für eine entsprechende Leserfrage benutzen.

Billy

Die Überzeugung und das Überzeugen

Eine kurze Betrachtung über die eigene Meinung, Ansicht und Gesinnung und die Manipulierung der Persönlichkeit durch fremde Hand

«Es ist besser, die eigene Meinung mit Blut zu schreiben als eine fremde in goldener Tinte.» Mein Aphorismus vom Mittwoch, den 20. Februar 2007, spiegelt eine tiefgründige menschliche Wahrheit wider. Auf dieser Erde ist es eine weitverbreitete und üble Untugend, die Mitmenschen von einer Sache, einer bestimmten Denkweise oder für die Annahme eines fremden Standpunktes oder von fremden Ansichten zu überzeugen. Die Überzeugung, das Überzeugen und das Überzeugenwollen sind aktiv manipulative und gewaltsam übergreifende Begriffe und Handlungen. Für die freiheitliche und unabhängige Persönlichkeits- und Bewusstseinsentwicklung des Menschen sind sie daher von höchst negativem und stagnativem Wert. In nachdrücklich werbender und suggestiver Art und Weise werden mit Hilfe der Überzeugungsarbeit schonungslos und durch Zwang etwaige Gleichgesinnte, Gleichdenkende und sogenannte Gesinnungsverwandte gesucht, ein vermeintlicher Zusammenhalt konstruiert und eine angebliche Einigkeit der «Gefundenen» organisiert.

Zahlreiche politische Parteien versuchen mit teuren und aufwendigen Kampagnen in oftmals verwirrenden, widersprüchlichen und unverständlichen Debatten die Wählerschaft von ihrer politischen Richtung,

von ihren Parteiprogrammen oder von ihren ideologischen Standpunkten und Zielen zu überzeugen. Schlagkräftige Slogans, Parolen, Ziele und Pläne werden – oftmals auch wider besseres Wissen – auf Biegen und Brechen verfochten und der Wählerschaft als bestmögliche Lösung präsentiert und vorgegaukelt. Die Entscheidungen und Überlegungen der Menschen werden in Form von politischen, kulturreligiösen oder kulturellen Veranstaltungen zur Meinungsbildung organisiert. Gezielte Manipulierungen, Schönfärbereien und ideologische Feldzüge der Überzeugung sind jedoch in allen möglichen Lebensbereichen zu beobachten. Die Absicht und das Bestreben zu überzeugen, werden institutionalisiert, das Bewusstsein und die Denkweise der betroffenen Zielgruppe durch Überzeugungsarbeit marktgerecht manipuliert. Überzeugte Menschen vertreten weder ihre eigene Meinung noch persönliche Standpunkte, obwohl sie dies letztendlich in ihrer künstlichen Überzeugtheit stur und fest behaupten. In Tat und Wahrheit wurden sie jedoch von äusseren Einflüssen erfolgreich überstimmt, überredet, bekehrt oder beschwätzt, und ihre eigene Sicht der Dinge und Ansichten wurden gewaltsam mit einer fremden Anschauung und anderen Betrachtungsweisen kaschiert. Aus eigenem Antrieb erzeugte und geschaffene Ideen, Meinungen und Ansichten eines Menschen werden mit einer fremden Idee überzogen und durch die äusseren manipulativen Kräfte in dessen Bewusstsein und Gedankenwelt mitunter fremde Interessen und Bedürfnisse ins Leben gerufen. Somit wird die eigene Denkweise durch äussere Manipulierung und eine latente Einmischung von einer anderen Einstellung überlagert und verdeckt – eben überzeugt. Im weiteren hat dieser Eingriff gemäss den Gesetzen der Kausalität eine logische Auswirkung auf die Persönlichkeit und den Charakter des neu gewonnenen bzw. überrumpelten und eroberten Menschen, weil sich das falsche und persönlichkeitsfremde Gedankengut auch in der gesamten Lebenshaltung und Lebenseinstellung der Betroffenen niederschlägt.

Das Überzeugen ist immer die Grundlage für eine Persönlichkeits- und Wesensveränderung der Bekehrten resp. der Überzeugten. Für das Denken, das Bewusstsein, die Psyche und das Gefühlsleben des Menschen ist die Überzeugung ein schleichendes Gift der Kommunikation. Sie zerfrisst allmählich und langsam die natürliche Persönlichkeit und die individuellen Charaktereigenschaften der überwältigten neuen Jünger. Sie gestaltet und verwandelt das Bewusstsein labiler Menschen zu einem kognitiven Chamäleon, das seine Farbe mit jeder äusseren Veränderung und Beeinflussung gemäss den neuen Vorgaben und Informationen wandelt und verformt.

Die menschliche Psyche strebt stets nach wohlgefälligen und harmonischen Gefühlen. Sie meidet und ängstigt sich vor Unbehagen, Beklemmung, Disharmonie und Unwohlsein, und daher wird sie unter Umständen schnell und unkompliziert zum Opfer äusserer Überzeugungskraft. Das Manipulieren, Beeinflussen sowie die Verformung oder die Lenkung psychologischer Belange eines anfälligen und erreichbaren Menschen durch fremde und missbräuchliche Hand sind erschreckend einfach zu erwirken. Die angeblich richtige und erwünschte Gesinnung wird honoriert und an Wohlgefälliges, Lob, Versprechungen, Anerkennung oder an süsse Belohnungen aller Art gekoppelt. Vor allem die Verheissung einer Befriedigung sinnlicher und vom Lustprinzip geprägter Bedürfnisse der Libido, der sogenannten Sinneslust, kulinarischer Sinnesfreuden oder offerierter Freizeitaktivitäten erschliessen den manipulationswilligen Kräften eine offene und willkommene Bereitschaft der Auserwählten zur erfolgreichen Überzeugung. Das Überzeugen und Überzeugenlassen ist in jedem Fall auch immer eine Form von bewusstseinsmässiger und mentaler Prostitution. Es ist ein Geschäft der Bestechung zwischen herbeilockenden Huren der gefälligen Einflüsterung, heuchlerischer Berieselung und berauscher Sinnesbenebelung sowie deren bereitwilligen Freier und Mitspieler, die – bewusst oder unbewusst – aus reiner Naivität, Unkontrolliertheit, Gier oder blinder Ahnungslosigkeit ihre Fähigkeit und das Recht auf eine freie Meinungsbildung veräussern.

Es ist weder das Ziel, noch liegt es im Wesen der eifrigen Überzeugung und Überredungskunst, aus den Erfahrungen, Meinungen, Betrachtungsweisen oder den verschiedenen Ansichten der Mitmenschen zu lernen. Die Überzeugenden streben einzig und allein danach, die Gedankenfreiheit der Menschen zu assimilieren und ihrer eigenen Denkrichtung und Ideologie einzuverleiben. Die Überzeugung beschreibt und beinhaltet grundsätzlich die adaptierte resp. angepasste Haltung und die Argumentationen einer fremden Beeinflussung. Sie arbeitet in der Regel mit den Induktionen irgendwelcher Drittparteien, wie

nahestehende Verwandte, Freunde und Bekannte, fremde Mitmenschen, wirtschaftliche, politische oder gesellschaftliche Organisationen, kulturreligiöse oder philosophische Gemeinschaften, ideologische Verbindungen sowie zahlreiche weitere Institutionen jeglicher Couleur und Interessensgebiete, die ihre Köder in die Menge werfen. Die Überzeugung beschreibt jedoch niemals die ureigene, selbst erarbeitete und persönliche Ansicht, Meinung, Gesinnung oder Lebenshaltung eines Menschen. Diese hehren Werte können in keiner Art und Weise mit der Überzeugung verglichen werden, die in der Regel einfach ungeprüft oder kritiklos übernommen wird.

Die Überzeugung wird im allgemeinen Sprachgebrauch sehr oberflächlich und unbedarft verwendet. Sie ist fälschlicherweise auch als Umschreibung für die persönliche Gesinnung zu finden. In der Regel wird jedoch nicht tiefgründig darüber nachgedacht, welche übergreifende Haltung und arglistige Handlungsweise der Begriff beschreibt. Eine angenommene fremde Meinung oder Betrachtungsweise entspricht noch lange nicht der Wahrheit, realen Fakten oder effektiven Tatsachen. Genausowenig, wie auch der Papst trotz kulturreligiöser Überzeugung seiner bald zwei Milliarden Anhänger nicht der Vertreter der Schöpfung resp. des Universalbewusstseins ist.

Wie bereits erklärt, basiert in unserer Gesellschaft die sogenannte Meinungsbildung auf einer gezielten und organisierten Beeinflussung, Einflussnahme, Einwirkung, Unterwanderung und psychologisch geschulter Überredungskunst. Es wird am Stammtisch überzeugt, in den eigenen vier Wänden, am Arbeitsplatz sowie in Schulen und Universitäten. In unserer gegenwärtigen Zeit verfügen die Massenmedien über eine grosse Machtposition. Sie bestimmen und beeinflussen in hohem Masse, wie die Massen zu denken, zu fühlen und zu handeln haben. Die Beschäftigungszeit mit den Medien dauert gemäss Statistiken vielfach so lange wie die tägliche Arbeitszeit. Was die Masse tut und wie sie denkt, ist Trend und richtungsweisend. Die psychologischen Erkenntnisse aus diesem Potential werden gezielt für die Überzeugung und Meinungsbildung eingesetzt, sogenannte Meinungsmacher und Trendgestalter nach diesen Richtlinien geschult und ausgebildet. Durch ihre visuelle und verbale Überzeugungsmacht suggeriert und konstruiert die Werbeindustrie ebenso neue Konsumbedürfnisse, wie von ihr auch politische, ideologische, philosophische, wissenschaftliche oder wirtschaftliche Meinungen und Theorien ins Bewusstsein der Menschen transportiert und eingeschleust werden. Dies dient letztendlich einzig und allein der Kontrollierung, Beherrschung und einer gewissen Macht über die Menschen, selbst dann, wenn es sich nur um die Anpreisung eines kleinen und unscheinbaren Konsumproduktes handelt: «Lassen Sie sich überzeugen.» Das Überzeugen dient auch dem Zweck, eine grössere Anhängerschaft zu gewinnen und die Aufmerksamkeit für eine neue Betrachtungsweise zu erregen, dieser eine höhere Glaubwürdigkeit zu verleihen oder daraus einen profitablen Nutzen zu ziehen. Ganz im Sinne des zweifelhaften Slogans: «Millionen Menschen können sich nicht irren!» Selbst in wissenschaftlichen Kreisen werden mitunter unhaltbare Theorien gelehrt und die Studierenden durch die Dozenten und Professoren von den Ideen altherkömmlicher Universitäts-Gurus überzeugt. Das lässt sich auf allen möglichen Fachgebieten wie der Physik, Psychologie oder Pädagogik beobachten, in denen zweifelhafte Theorien gewisser Vordenker gelehrt und verfochten werden. So war es auch dem Autor dieses Artikels während seiner dreijährigen Ausbildung zum Sozialpädagogen oftmals nur möglich, mit guter Miene zum bösen Spiel den Anforderungen und Ansprüchen der Lehrpersonen und Dozenten zu genügen. Das war vor allem dann der Fall, wenn die Meinungen, Ansichten und offensichtlichen Irrtümer alter Pädagogik- und Psychologiegurus auswendig gelernt werden mussten und die Erarbeitung reinen Bücherwissens von den Lehrkräften geprüft wurde. Die fachliche Kompetenz und Qualifizierung der Studierenden wurde im Grunde genommen an ihrer Fähigkeit des Auswendiglernens und Überzeugenlassens durch fremde und nicht mehr nachvollziehbare Ideen, Theorien und Lehrmeinungen gemessen. Die Kritik alter Meister wird oft als Überheblichkeit und Grössenwahn der Schülerschaft gewertet. Die eigenen und persönlichen Überlegungen, Erfahrungen, Erkenntnisse und das Erleben derselben sind jedoch die grundlegende Basis einer persönlichen und evolutiv wertvollen Entwicklung. Wer sich von einer Sache lediglich überzeugen lässt, vernachlässigt die eigenen kognitiven und mentalen Fähigkeiten. Das ist eine Form der Selbstentwertung und Selbsterniedrigung. Die Menschen sollen und müssen sich aufgrund der Selbstverantwortung eigener Beobachtungen, Abwägungen, Erkenntnisse und Erfahrungen eine

unbeeinflusste eigene Meinung, Lebenseinstellung, Gesinnung, persönliche Ansichten und Grundhaltung erwerben und bilden können. In einem Prozess zur Findung wichtiger Entscheidungen bietet das eigene Leben zahlreiche Möglichkeiten, Chancen und Gelegenheiten, um die Kausalitäten und Zusammenhänge für eine persönliche Beurteilung zu lernen und zu erkennen. Diese Art und Weise der persönlichen Meinungsbildung verbietet es jedoch nicht, sich aus eigenem Antrieb und in neutraler Form bei zuständigen Stellen die nötigen Informationen zu Sachlagen, Hintergründen oder wichtigen Fakten und Belehrungen zu beschaffen. Es ist evolutiv sinnvoll, sich beraten, belehren, unterweisen, bilden und anleiten usw. zu lassen, jedoch niemals durch Missionieren, Überreden, Nötigen, Bedrängen oder Überzeugen usw.

Zahlreiche Menschen unterliegen leider der Tendenz, ihr Leben mit Bequemlichkeiten, Trägheit, Desinteresse, Oberflächlichkeiten und Müssiggang usw. auszufüllen. Wie in den materiellen Bereichen und Belangen der Handlungen und Tätigkeiten der Menschen, spiegeln sich ihre Gleichgültigkeit und Bewegungslosigkeit oftmals auch in ihrem Denken wider. Das ist zwar ihr gutes Recht, wofür sie jedoch letztendlich einen hohen und selbst zu verantwortenden Preis zu bezahlen haben. Sie fühlen sich schnell überfordert, wännen sich im Stress und behaupten, für dieses oder jenes keine Zeit zu haben. Dennoch scheuen viele Menschen, von der Langeweile getrieben, nicht davor zurück, einen grossen Zeitaufwand in diverse Freizeitvergnügen und sinnlose Zeitvertreibungen aller Art zu investieren. Eine bereits vorgefertigte, vorgeformte und bestehende Ansicht oder Meinung zu einem bestimmten Thema ist daher vielen durchaus willkommen. Das bietet ihnen die Möglichkeit, einer gewissen bewusstseinsmässigen, intellektuellen und mentalen Lethargie zu frönen. Es ist zum Beispiel offensichtlich bequemer, müheloser und unproblematischer, eine kultreligiöse, esoterische oder philosophische Theorie über das Leben und die schöpferische Existenz als vorverdauter Masse eingelöffelt zu bekommen, als die Welt durch eigenes Beobachten, Suchen und Erforschen wahrzunehmen und sie sich eigens zu erklären. Die fremde Meinungsbestimmung ermöglicht und verspricht dem phlegmatischen Menschen jedoch ein fremdbestimmtes und angenehmes Leben, Zerstreuung und Sorglosigkeit ohne Eigenverantwortung zu führen. Aus diesem Grund lassen sich zum Beispiel auch viele Menschen von einer kultreligiösen Glaubensrichtung oder von unhaltbaren wissenschaftlichen, falschen ideologischen oder irrigen philosophischen Lehrmeinungen die Rätsel und Wunder dieser Welt vorbehaltlos erklären und davon überzeugen, ohne sich über dieselben ihre eigenen Gedanken zu machen. Paradoxaerweise lassen sich sogar unter den sogenannten Naturwissenschaftlern viele kultreligionsabhängige Menschen finden, die letztendlich alles auf die unbeweisbaren und unlogischen Kräfte eines imaginären Gottes schieben, vor allem dann, wenn sie an die Grenzen ihrer intellektuellen Fähigkeiten, ihres Könnens und Denkvermögens stossen. Trifft der Mensch auf ein vermeintlich unüberwindbares Hindernis scheinbarer Unerklärlichkeiten, unlösbarer Aufgaben und geheimnisvoller Rätsel, dann lässt er sich unter Umständen gerne von einer scheinbaren Erklärung und fadenscheinigen Antworten überzeugen. Doch das Überzeugen jeder Form ist in Tat und Wahrheit eine Form der Selbstniedrigung und Selbstentwertung. Die eigenen Fähigkeiten und Erfahrungen sowie das Können und Wissen werden angezweifelt und nicht für voll genommen.

Auf elegante und bequeme Art und Weise können durch die Überzeugung auch die Selbst- und Eigenverantwortung abgelegt und auf einen fremden Einfluss abgeschoben und übertragen werden. Wer sich jedoch – aus welchen Gründen auch immer – von fremden Einflüssen und Argumentationen überzeugen, beeinflussen oder umstimmen lässt, kann sich auch nicht mehr der Verantwortung und Haftbarkeit für etwaige Konsequenzen und Auswirkungen entziehen. Andererseits kann es in einer Tragödie enden, wenn Menschen für eine eingetrichterte und indoktrinierte Überzeugung ihr wertvolles und einzigartiges Leben wegwerfen. So ziehen weltweit zahlreiche Soldaten oftmals aus gewaltsamer, selbst-aufgelegter oder zugelassener Überzeugung in aussichtslose und offensive Kriege, um in widersinnigen Konflikten ihr Leben zu verlieren. Unter Umständen werden sie in ihrem Kampf für die politischen Meinungen, fehlerhaften Ansichten, egoistischen Ideale, kultreligiösen Irrtümer oder profitgierigen Motive ihrer Regierenden und Vorgesetzten mit einem entsetzlichen, schmerzvollen und sinnlosen Sterben entlohnt.

Die FIGU meidet jegliche Formen von Überzeugung und Missionierung. Die Verbreitung ihrer Lehre basiert auf der eigenen Initiative der Suchenden und Findenden. Es liegt und lag weder im Sinne Nokodemions noch in der Absicht seiner Folgepropheten oder der Mitglieder des Vereins FIGU, die Geisteslehre bzw. die Schöpfungsphilosophie durch Werbung, Umwerbung, Überredung, Einflussnahme, Unterwanderungen, Zwang, Beeinflussungen oder andere unwerte Machenschaften und Suggestionen aller Art ins Bewusstsein der Menschen dieser Erde und anderer Planeten zu tragen. Das Missionieren und Überzeugen wird von einem gesunden Bewusstsein und Denken als negativer Übergriff und böswillige Einmischung erkannt und abgewehrt. Überzeugen ist aktives Manipulieren. Alle Manipulationen sind unrechtmässige Eingriffe in die persönliche Denkweise und Gedankenfreiheit, in die Psyche, in das Bewusstsein und Gefühlsleben eines Menschen. Wer einem anderen Menschen mit Hilfe einer Überzeugung die persönliche Freiheit raubt, verdient die Bezeichnung Charakterlump. Genau solche Überzeugungsarbeiten durch Missionierungspraktiken diverser Art fallen in den Bereich der Religionen und deren Sekten, wie dies aber auch den falschen Philosophien, Ideologien und den politischen Parteien zur Last gelegt werden muss.

Das Überzeugen und Missionieren ist eine heuchlerisch-freundliche Art, Menschen mit einem falschen Lächeln zu manipulieren und von deren Bewusstsein, Denkweise und Gefühlswelt Besitz zu ergreifen. Leicht beeinflussbare, labile und orientierungslose Menschen werden mit dem unaufrichtigen, falschen, irreführenden und scheinbar wärmenden Mantel gesinnungsfremder Ideen und Ansichten eingekleidet. Die Überzeugung vermag ihre Falschheit und Hinterlist sehr gut zu tarnen. Auf den weissen Schwingen der Scheinheiligkeit und Wohlgesinnung kommt sie angefliegen, vermeintlich freundlich, entgegenkommend, jedoch in Doppelzüngigkeit mit heuchlerischer Liebe, Freiheit, Harmonie und mit falschem Frieden. Mit seidenen und luftigen Gewändern verbreitet sie die Aura falscher Wohlgefälligkeit, legt sich fast unbemerkt um ihre Opfer, um sie in ihrem Netz allmählich zu betören und zu versklaven. Auf ihrer kriecherischen Spur der schleimigen Beharrlichkeit hat sie schon so manchem Menschen dessen Grab geschaufelt. Sie versteht es, die Menschen mit Zuckerwatte und Annehmlichkeiten anzulocken, um ihnen unbemerkt den Atem und die Lebenskraft zu rauben. Sie zeigt sich als dornenlose Rose, mit berauschend verführerischem Duft, um ihre ahnungslosen Opfer unmerklich mit feinen, jedoch sehr bösen Wurzeln der eigenen Meinungsabtötung zu umschlingen. Doch die Überzeugung meint es weder ehrlich, noch ist sie von Rechtschaffenheit mit ihren Kunden. Sie ist nicht interessiert am freien Willen des Menschen und seiner Entscheidungsfähigkeit, sondern sie richtet ihr Augenmerk einzig und alleine auf die Übernahme und Kontrollierung seiner Kräfte, der Gedanken, der Gefühle und des Bewusstseins. Die Überzeugung, die immer mit einer Missionierung irgendeiner Art verbunden ist, erträgt es nicht, wenn sich die Menschen gegen ihren Einfluss wehren, die Tücke und ihre List erkennen und durchschauen, um sich gegen ihren Einfluss und ihr Züngeln zu entscheiden. Ihre Bemühungen wurzeln nicht auf reiner Nächstenliebe, sondern auf der Basis ihrer Eigennützigkeit und Selbstsucht. Die Überzeugung ist jedoch ein heimtückisches Gift, das von zahlreichen Menschen wie eine Droge konsumiert und aufgesogen wird. Es lassen sich auf dieser Erde in allen Kreisen skrupellose Dealer, Illusionisten und geschickte Taschenspieler mit guten Überzeugungskräften finden. Fügsam tanzen ihre Opfer nach deren Melodien und Pfeifen, umschwärmen die Überzeugung wie Motten das helle Licht und lassen sich mit Leichtigkeit die eigene Meinung aus der Tasche ziehen.

Die Überzeugung hat jedoch auch ihre Feinde; jene Menschen nämlich, die sie als räuberische Kraft erkennen und sich gegen ihre Übergriffe wehren. Es sind alle jene Menschen, die sich nicht von ihr betören lassen, das eigene Leben bewusst und selbstbestimmt in ihren Händen halten und sich die Bildung ihrer eigenen Meinung, Gesinnung und Ansichten nicht nehmen lassen, wie das durch BEAMs Lehre und durch die FIGU gelehrt und von den FIGU-Mitgliedern zur Anwendung gebracht wird.

Die eigenen Gedanken und Gefühle, das eigene Denken, Suchen und Forschen nach den wahrlichen, schöpferischen Geheimnissen ist mit beträchtlicher Arbeit und Selbstdisziplin verbunden. Schwere Steine und die Schwerfälligkeit und Falschheit der alten und neuen Dogmen der Religionen, Sekten und gewisser Ideologien und Philosophien müssen umgeworfen und umgegraben werden, um für neue Sichtweisen, Wege und Pfade in bezug auf Fortschritt und Evolution Platz zu schaffen. Die Überzeu-

gung mit ihrem missionierenden und versklavenden Gehabe scheut sich nicht, mit schmutzigen Händen und Falschheiten die Menschen zu berühren und zu betören, denn sie strebt danach, sich in ein gemachtes Nest der Überzeugung zu legen. Ihr seidenes Tuch vermeintlicher Geborgenheit wird sich jedoch bald einmal verfärben und sich zu einem schwarzen Leinen der Beschweris und Belastung sowie des Bösen wandeln. Das geschieht spätestens dann, wenn die betroffenen und missionarisch überzeugten Menschen bemerken, dass sie ein fremdes und beziehungsloses Leben führen; ein Leben, dessen Art und Weise nicht ihrer ureigenen und persönlichen Bestimmung entspricht und sie auf fremde Wege und dunkle Pfade führt. Als glücklich sind daher alle jene Menschen zu bezeichnen, die den Schritt aus der Gefangenschaft von Fremdbestimmung, Missioniertwerden, unkontrollierter Beeinflussung, Manipulierung und Überzeugung schaffen. Zitat: Die eigene Meinung ist ein edles Recht, sie zu vertreten eine hohe Tugend.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Hass macht den Menschen zum Unmenschen

Das Gegenteil der wahren Liebe ist der Hass, und dieser macht den Menschen sehr oft zum Mörder, und das schon seit alters her, denn der Hass ist schon so alt wie die Menschheit. Die Grundursachen für Hass sind dabei derart vielfältig, dass sie in ihrer ganzen Bandbreite nicht aufgezählt werden können, denn die Auslöser sind rein psychischer und bewusstseinsmässiger Natur, die auf vielerlei Faktoren beruhen. Diese wiederum beruhen auf Ursachen, die daraus hervorgehen, dass der Mensch z.B. vernachlässigt, missachtet oder abgewiesen wird, das sowohl in bezug auf die Liebe, auf Bitten und Hilfeschreie usw. Auch Rassenhass, Armut, Elend, Not, Lächerlichmachung, Verlust, Fremdenhass, Gewalt und Zwang jeder erdenklichen Art, radikaler religiöser oder sektiererischer Wahn usw. sind Grundursachen für Hass, wie aber auch Grausamkeit, Schwäche, Torschlusspanik resp. Angst vor der Zukunft, Horror-, Kriegs- und sonstige Filme, die die Gewalt, das Foltern, Quälen und Morden verherrlichen. Allein schon abschätzige oder einfach beobachtende Blicke, Bemerkungen, Hänseleien, eine Ohrfeige, Beschimpfung, Beleidigung, spasshafte Bemerkungen, schlechte Benotungen und Beurteilungen, Sticheleien, Gifteleien, Worte und Gerüchte oder Weltgeschehen usw. können zur eigentlichen Ursache des Hasses werden. Auch Bestrafung, Sehnsüchte, Wünsche, Frust, Kränkung, Kälte, Hitze, Verachtung, Haarfarbe, Benachteiligung, Eifersucht, Quälen, Farben, Wetter, Demütigung, Geprügeltwerden, strenger und knallharter Gehorsam, Zucht und Ordnung, Unterdrückung, Schikane resp. Mobbing sowie allerlei Ängste, wie z.B. Angst vor Einbusse der Machtstellung im eigenen Revier usw., reichen aus, um Hass zu entfachen. All diese Faktoren führen dazu, dass der Mensch, der damit drangsaliert wird, zum Aussenseiter wird, sich abgelehnt fühlt und in grenzenlosem Hass versinkt. Jegliches Gefühl der Liebe wird durch die den Menschen ausgrenzenden Einflüsse völlig abgetötet, wobei jegliche Macht dem bodenlosen Hass überlassen wird, der nach und nach sich zum krankhaften Wahn steigert, der keinem Verstand und keiner Vernunft mehr zugänglich ist. Dabei sind die Formen des Hasses äusserst vielfältig, der so gegen Kinder, Frauen, Mädchen, Jungen oder Männer, Regierungen, Behörden, das Militär, Andersgläubige und die Wohlhabenden gerichtet sein kann, wie aber auch gegen jene Menschen, die in Frieden leben, in Liebe eine Partnerschaft, Freundschaft oder Familie führen, in der Nachbarschaft leben oder eine gute Anstellung haben. So sind die Grundursachen für Hass also zahllos, wobei in diesem in der Regel auch grenzenlose Wut und oft auch Verzweiflung mitspielen, woraus kein Ausweg mehr gefunden wird.

Jeder Mensch, der im Hass versinkt, erachtet die reale Welt als etwas, dem er sich entgegenstellen muss, fern jeden Mitgefühls für die Mitmenschen, wie oft auch in bezug auf die Welt der Fauna und Flora. Vielfach ist Hass mit der Lust verbunden, andere Menschen sowie Tiere leiden zu sehen, wodurch die Hassenden Gedanken und Gefühle der Befriedigung, Freude und Genugtuung in sich wahrnehmen. Viele Menschen, die in ausgearteter Weise ihrem Hass freien Lauf lassen, finden die reale Welt langweilig, weshalb sie in Streitsucht verfallen, in ihrem Hass unbewusst ihre Vernunft unterdrücken und

zerstörerische oder mörderische Handlungen begehen. Hass bedeutet für jeden Menschen, der davon betroffen ist, dass er einen persönlichen und erbitterten Kleinkrieg führt, weil er in sich gegen einen oder mehrere andere Menschen, gegen irgendwelche Dinge oder sonstiges ein extremes Feindbild geschaffen hat, das es unbedingt zu zerstören gilt. So wird das Ausleben des Hasses für den davon betroffenen Menschen zur Lebensaufgabe.

Hass ist eine durch den Menschen selbst erschaffene destruktive Triebkraft in Form einer psychotischen Krankheit. In diesem Zustand begräbt er in seiner Psyche und in seinem Bewusstsein alles unter einer abgrundtiefen Wut – die Liebe, den Frieden, die Freiheit und Harmonie, die Freude, das Mitgefühl zu sich selbst und zu den Mitmenschen, die Hoffnung und Zuversicht usw. Genau das Gegenteil aber ist notwendig, ein Leben zu führen, das menschenwürdig ist und es auch erfüllt. Also ist es notwendig, dass der Mensch, der dem Hass verfallen ist, in sich das Mitgefühl wiedererweckt, und zwar sowohl für sich selbst wie auch für die Mitmenschen und die ganze Umwelt. Und das ist unbedingt notwendig, denn der Hass ist, genauso wie die Liebe, eine ungeheure menschliche Energie. Während die wahre Liebe, wenn keine Ausartung erfolgt, jedoch keinerlei Grenzen des Guten und des Besten kennt und alles in diesem Sinn verwirklicht, ist der Hass ein ungeheuer starker und den Menschen beherrschender Zerstörer übelster Form. Hass ist der Gegenspieler der Liebe und des Mitgefühls. Und ein Mensch, der dem Hass verfallen ist, kann nur für sich selbst existieren, denn ein Nebeneinander mit Liebe, Mitgefühl, Frieden, Freiheit, Harmonie, Gleichheit und Gleichberechtigung kann es nicht geben.

Wird der mental schwache und labile Mensch, der nicht selbstbewusst die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote befolgt und nicht darin gefestigt ist, in irgendeiner Art und Weise angegriffen, gedemütigt und unterdrückt, dann überwiegen diese Faktoren und zerstören das Mitgefühl. Nur ein in den natürlichen Schöpfungsgesetzen und Schöpfungsgeboten gefestigter Mensch vermag sich der Zerstörung des Mitgefühls und dem Aufkommen von Hass erfolgreich zu widersetzen, während der mental labile und Schwache alle Variationen des moralischen Abstiegs, des Verlustes der Vernunft und der Logik sowie des Mitgefühls durchläuft und dem Hass verfällt. Gedanken-gefühlsmässige Regungen werden automatisch abgetötet, wodurch selbst Schmerz und Wut vom Hass überlagert und nicht mehr wahrgenommen werden. So werden durch bodenlosen Hass gedanklich-gefühlsmässige Regungen völlig abgewürgt, folglich keinerlei Kontrolle mehr darüber ausgeübt werden kann.

Das erstliche Auftreten von Schmerz und Wut durch Demütigung, Quälerei, Hänselei, Beschimpfung, Beleidigung und Benachteiligung usw. fegen schliesslich den labilen und schwachen Menschen innerlich völlig leer, geradezu wie ein ungeheurer Sturm, der alles wegreisst, zerstört und vernichtet. Innerlich leergefegt, verfällt der Mensch dem Fehlen vernünftiger Gedanken und Gefühle und so zwangsläufig dem Überwiegen von Hass, und zwar darum, weil er in vernünftiger Weise in bezug auf gedanklich-gefühlsmässige Regungen tot und vom eigenen Leid abgeschnitten ist. Demzufolge herrschen keine Gedanken und Gefühle der Vernunft und Logik mehr vor, sondern nur noch unkontrollierbare Emotionen, was im schlimmsten Fall dazu führt, dass in diesem emotionalen Hasszustand andere Menschen getötet, grenzenlos drangsaliert, gefoltert und gequält werden, weil der in bodenlosem Hass Lebende nur noch dadurch so etwas wie Leben in sich zu spüren vermag. Und die grundsätzliche Wahrheit in bezug auf den Menschen, der es zugelassen hat, in sich Hass aufkommen zu lassen und diesen auch auszuleben, ist die, dass er sich grundlegend selbst hasst, wobei er jedoch seinen Hass nach aussen verlagert, gegen Mitmenschen, gegen die Regierung, die Behörde, den Staat, die Fauna und Flora usw. usf.

All die negativen Dinge, die in irgendeiner Art und Weise auf einen mental labilen und schwachen Menschen einwirken, haben auf diesen psychische, bewusstseinsmässige und neurologische Wirkungen, die in keiner Weise eingeschätzt werden können. Je nachdem, wie labil und schwach der Mensch ist, entfachen sich seine emotionalen Regungen in bezug auf Hass, dem ausnahmslos jeder Labile und Schwache verfallen kann, wenn die dazu geeigneten und traumatisierenden Mittel auf ihn einwirken. In der Regel vermag der mental labile und schwache Mensch mit seinen traumatischen Erfahrungen und deren Erleben nicht fertig zu werden, folglich es geschieht, dass die Psyche diese dissoziiert resp. abtrennt resp. abspaltet. Dies entspricht dann einem krankhaften Entwicklungsvorgang, in dessen Ver-

lauf zusammengehörige Gedanken-, Gefühls- und Handlungsabläufe in weitgehend unkontrollierte Teile und Einzelercheinungen zerfallen. Weitestgehend kann es auch zu Störungen des geordneten Zusammenspiels von Muskeln, Nerven und Organteilen kommen. Grundsätzlich entspricht das eigentlich einer Schutzreaktion des Gehirns im Sinn dessen, dass dadurch extreme Verletzungen überlebt werden. Das aber hat zur Wirkung, dass im Menschen zwei verschiedene Persönlichkeitsteile entstehen, die sich in getrennter Weise weiterentwickeln. So ist auf der einen Seite das Menschliche und auf der andern das Unmenschliche resp. das Gute und das Böse, die Liebe und der Hass. Beide Seiten sind dabei ausgerüstet mit Gedanken- und Gefühlsmustern sowie mit Verhaltensweisen, die fest im Gehirn verankert sind. Grundsätzlich hängt es dann nur von der betreffenden Situation ab, welcher der beiden Persönlichkeitsanteile aktiv und dominant und verhaltenssteuernd wird. Bei einem boden- und grenzenlosen Hass jedoch ist die Regel gegeben, dass ständig nur dieser Persönlichkeitsteil die Oberhand hat.

Menschen, die ihren Hass an wehrlosen Mitmenschen, an der Fauna oder Flora oder sonstwie anderweitig ausleben, sind oft selbst misshandelt, gedemütigt, benachteiligt, gequält oder sonstwie geharmt worden, was jedoch für ihren Hass und ihr hassvolles Handeln niemals eine Entschuldigung sein kann. Tatsache ist auch, dass selbst der grösste und tiefgründigste Hass eines Menschen wieder neutralisiert werden kann, wenn die willentliche Voraussetzung dafür gegeben wird. Tatsächlich gibt es einen Weg, den Hass zu therapieren, wie z.B. indem dem Hassbefallenen ehrliche Liebe und Mitgefühl entgegengebracht oder indem ihm Szenen vorgezeigt oder vorgespielt werden usw., die psychischen Schmerz, Mitgefühl oder Trauer in ihm hervorrufen und eine Befreiung vom Hass in die Wege leiten. Auf diese Weise nämlich ist es möglich, dass ein vom Hass befallener Mensch in bezug auf seine gesunden, vernunftsträchtigen und positiven Gedanken und Gefühle und damit auch hinsichtlich des Mitgefühls wiedererweckt wird.

Im Normalfall und Idealfall ist es dem Menschen gegeben, dass er durch die ihm entgegengebrachte Erziehung der Eltern usw. in bezug auf die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote belehrt und zum starken, stabilen und selbstbewussten Menschen wird, der lernt, in seinem Leben komplexe Bewältigungsstrategien zu entwickeln, um sich zu behaupten und unvermeidlich anfallende Konflikte zu lösen. Diese Fähigkeiten sind in der Grosshirnrinde angelagert, die bestimmte instinktive Abwehrprogramme in den Tiefen des Gehirns verstärken, wenn negative, schlechte oder böse Einflussfaktoren in Erscheinung treten, wie z.B. Angst, Ablehnung, Brutalität oder Qual usw. Diese Abwehrprogramme sind archaischer resp. der Frühzeit des Menschen angehörender Natur, die auf Angriff, Erstarrung und Flucht ausgerichtet sind. Sie sind also schon seit Urbeginn des Menschen in ihm verankert und werden vom ältesten Teil des Gehirns gesteuert, nämlich vom Hirnstamm. Diese Abwehrprogramme können vom Menschen jedoch bewusst gesteuert werden, wenn er sich kontrollierend darum bemüht, folglich er sie auszugleichen vermag, und zwar auch dann, wenn ständige Frustrationen für wachsende Aggressionen sorgen, die wie Benzin wirken, wenn es ins Feuer gegossen wird, und die ein wahrer Explosionsstoff des Hasses sind. Und werden diese Abwehrprogramme sowie die Aggressionen nicht in bester Form kontrolliert, dann verfällt der Mensch dem Hass, der dann dazu dient, die Kontrolle und Macht über Mitmenschen oder über andere Dinge sowie über Situationen usw. zu erlangen.

Eine durch Hass entstehende Gewaltkaskade baut sich in einem hassbefallenen Menschen unkontrollierbar in Sekunden oder in knapp einer Minute auf, wonach hassvoll Gewalt irgendwelcher Art ausgeübt wird. Eine solche Gewalttat beruht nicht auf einer impulsiven Tat, wie auch nicht auf einer Brutalität im Affekt, denn der hassgeschwängerte Mensch ist einfach gewaltbereit, folglich die Schleusen für eine Hasstat ständig geöffnet sind. Das jedoch entspricht bereits einer Sucht, die als gehirnsubstantielle Droge wirkt und das Machtgefühl über Mitmenschen, Dinge und Situationen usw. ungehemmt steigert. Das Gehirn eines Menschen, der in sich Hass aufgebaut hat, ist ständig auf Aggression programmiert, wobei der offene gewalttätige Ausbruch derselben unberechenbar ist und auf äusserst banalen und winzigen Dingen beruhen kann. Bricht die gestaute Aggression nach aussen durch, dann geht von der Grosshirnrinde aus alles sehr schnell, wobei die bewusste, reflektierende Kontrolle über die Handlung rasend schnell schwindet. Die Grosshirnrinde wird dabei praktisch blockiert, folglich

keine Handlungsreize mehr in sie gelangen, wobei jedoch alles rasend schnell in den Hirnstamm gelangt, der der eigentliche Ausgangspunkt der Aggression ist. Dann rast eine gigantische Welle Nervenbotenstoffe in die im Kerngebiet des Grosshirns liegende Amygdala resp. in den Mandelkern und überschwemmt diesen Faktor – eine Schleuse für Erinnerungen und gedanklich-gefühlsmässige Regungen, die nach ganz bestimmten Kriterien abgetastet werden, nach Ängsten, Abneigungen und Hass. Die Wirkung sind Erregung und Unruhe, Schwitzen und weiche Knie, und das Gehirn meldet Bedrohung, wo wahrheitlich keine ist. Alle Kontrollmechanismen werden ausser Kraft gesetzt, und es wird einem Rauschzustand Platz gemacht, aus dem heraus Belohnungskaskaden in Erscheinung treten, die ebenso einer Sucht entsprechen wie der missbräuchliche Genuss von Alkohol, von Drogen, Medikamenten, Sport, Essen und Sex usw. Auf diese Weise mutiert der Mensch zum gewalttätigen Unmenschen, wobei das Suchthormon Dopamin eine entscheidende Rolle spielt, das auch dazu führt, dass einzelne dem Hass Verfallene damit ihr Belohnungssystem im Kopf stimulieren, indem sie ganz gezielt die Konfrontation suchen und ihren Aggressionen freien Lauf lassen.

Auslöser des Hasses sind auch Hörigkeit, Befehlsgewalt sowie blinder Autoritätsglaube, bei dem die Verantwortung für Taten oder für alles und jedes nicht selbst getragen, sondern an Dritte abgegeben wird. Ein weiterer Grund ist der, andere Menschen sowie Amtsstellen, Gegenstände und Dinge aller Art sowie Situationen oder Geschehen als Feind zu sehen. Und tatsächlich ist es die Wahrheit, dass der Mensch durch sich selbst oder durch die Einflüsse von Mitmenschen oder durch irgendwelche Ausseneinflüsse sein Gehirn auf Hass programmiert. Wahrheitlich schafft der Mensch in jedem Fall den Hass in sich aus eigenem Antrieb, und zwar auch dann, wenn er z.B. von aussen her durch Einflüsterungen, Zwang, Demütigung oder Ausbildung usw. terrorisiert wird, was jedoch nur möglich ist, wenn er mental labil und schwach ist. Um Hass in sich entstehen zu lassen, muss der Mensch die im Grosshirn angesiedelten Hemm-Mechanismen überschreiten, was durch ein konstantes «Training» bei mental Labilen und Schwachen schon in recht kurzer Zeit der Fall ist. Und werden die Hemmungen überschritten, dann schwindet auch die Angst vor dem Sterben und vor dem Tod, und dadurch wiederum werden die aggressiven Abwehrreflexe und die Gewalt programmiert.

Durch die triebhafte, brodelnde Energie des Hasses verschwindet sogar die komplexe Fähigkeit des Mitgefühls für den Nächsten, für die Mitmenschen und für alles und jedes. Der Hass führt dabei zur blinden Raserei, die alles zerstört, was der Mensch an Gutem und Wertvollem in sich mühevoll erarbeitet und erschaffen hat. Die feinen Strukturen der Nervenbahnen werden von der archaischen Kraft des Widerwillens ebenso überrollt wie auch das soziale, weitsichtige Verhalten. Kleinste und banalste Vorkommnisse und Situationen usw. entladen sich im Ärger ungebremst in Aggression und Wut, der Realität des Daseins völlig entfremdet und dermassen, dass die Mitmenschen usw. tendenziell resp. der allgemeinen Entwicklung entsprechend nur noch als Feinde gesehen werden. Im günstigen Fall werden die andern Menschen einfach als Idioten beschimpft, insbesondere dann, wenn ihnen durch den Hass ein asoziales Verhalten angelastet wird. Und genau das beweist, dass äusserst viele Menschen zumindest in geringer Form in sich selbst vom Hass betroffen sind, jedoch in einer kleinen Art und Weise, die nicht zu Gewalt und sonstig schweren Aggressionen führt, jedoch davon zeugt, dass in ihnen eine paranoide Phantasie sowie Gedanken und Gefühle des Hasses am Werk sind.

Hass führt auch zur Rache und Vergeltung, wobei die Antriebskräfte derselben nicht selten auch in sadistischen Formen zur Geltung kommen. Das geschieht besonders darum, weil durch den Hass im Körper ungeheure Stressreaktionen ausgelöst werden, die im Zusammenhang mit negativen Gedanken und Gefühlen sowie durch daraus entstehende Aggressionen ungeheure Mengen von Energie verschlingen. Der Effekt davon ist der, dass eine körperliche sowie bewusstseinsmässige und gesamtmentale Erschöpfung erfolgt, was wiederum zu neuem Frust, zu neuer Wut und zum Steigern des Hasses und der Aggressionen führt. Das hat zur Folge, dass der Hass, wenn er erst einmal erschaffen ist und ausbricht, alles in seine Macht reisst und beherrscht. Dabei spielt auch ein neurologisches Pendel im Gebiet eines relativ kleinen, jedoch bedeutsamen Kerns im Zwischenhirn, dem Hypothalamus, eine wichtige Rolle. Dieser nämlich reagiert auf ein bestimmtes Stresshormon, schüttet jedoch umgekehrt auch grosse Mengen des Stresshormons Cortisol aus. Und das geschieht eben dann, wenn der Mensch unter Druck

und in Stress gerät. Die Hemmschwelle wird dabei um so niedriger, je öfter Wut, Rache und Kränkung usw. einen Rückkopplungsprozess hervorrufen. Alles ist immer nur situationsbedingt und eine Frage der Zeit, um eine Rückkopplungsreaktion zwischen dem Aggressionszentrum und dem Stresshormon hervorzurufen, wodurch der Mensch dann ausrastet. Und damit das geschieht, reicht bereits eine winzig kleine Konfliktsituation irgendwelcher Art.

Interessanterweise ist festzustellen, dass sich der kleine, minimale oder der boden- und grenzenlose Hass im Kopf des Menschen auch dann fortsetzt, wenn er vom Ganzen nichts bemerkt, weil der Hass nämlich auch in ungewollter Weise auftreten und aus dem Versteckten heraus agieren kann. Bereits unbewusste Wahrnehmungen auf verhasste oder sonstwie unbeliebte Menschen, Objekte, Pflanzen, Gegenstände, Tiere und Dinge aller Art rufen unkontrollierte Reaktionen in den Augen hervor, wie z.B. eine Iris-Verengung. Auch der Puls und der Blutdruck verändern sich, wie auch Schwitzen und ein steigender Hautwiderstand Zeichen des Hasses sein können. Doch nicht genug damit, denn Hass kann auf einen mental labilen und schwachen Menschen ansteckend wirken, und zwar insbesondere dann, wenn er unter Stress steht. Dabei muss jedoch verstanden werden, dass Stresshormone nicht die eigentlichen Auslöser von Feindseligkeit sind, jedoch in hohem Masse dazu beitragen. Und Tatsache ist, dass hassvolle und erregte Menschen andere für ihre diesbezügliche negative Verhaltensweise und Reizung haftbar machen und zudem ihren Hass und ihre Erregung auf die Mitmenschen projizieren, folglich die negativen Emotionen einfach auf den Nächsten übertragen werden.

Hass und sonstige aggressive Neigungen jeder Art können auch hirnhysiologische Ursachen haben, insbesondere durch Schädigungen des Frontalhirns, das als Sitz der Impulskontrolle die Gewalt begünstigt, die sich auch als aggressive Handgreiflichkeiten äussern kann. Schädigungen im Stirnhirn können zu unkontrollierbaren Wutausbrüchen führen, durch die nicht selten Mitmenschen oder die ganze Umwelt malträtiert werden. Gewalttätigkeit entsteht unter anderem auch durch Hirnstoffwechselstörungen, wie z.B., wenn der Serotonin-Hormonspiegel zu niedrig ist. Weiter ist es in gleicher Beziehung gegeben, dass Aggressionen und Gewalt in Erscheinung treten, wenn krankhafte Veränderungen der Gefühlszentrum-Strukturen des limbischen Systems gegeben sind.

Das wohl grösste Übel der heutigen Zeit ist die rasant zunehmende Gewalt und Aggression in den Familien sowie unter den Jugendlichen und vielen Menschen überhaupt, wobei geschädigte Gehirnstrukturen wenig damit zu tun haben. Tatsache ist dabei, dass all die Gewalt und die Aggressionen erlernt sind, sei es durch die fehlerhafte Erziehung der Eltern oder sonstig Erziehungsberechtigte, oder durch den Umgang mit sozial falschgesteuerten Kollegen, Freunden und Bekannten usw. Also sind Aggression und Gewalt ebenso anerzogen, erlernt und übernommen wie auch die Liebe, das Mitgefühl, die Hilfsbereitschaft und die Menschlichkeit. Wahrheitlich ist der Mensch nicht wie das Tier und das Getier, und zwar auch dann nicht, wenn er Triebe und Instinkte in sich hat, denn grundsätzlich ist er sich seiner selbst bewusst und vermag sein ganzes Verhalten sowie all seine Ideen, Gedanken und Gefühle sowie seinen gesamten Mentalblock bewusst zu nutzen und zu steuern. Gewisse Dinge des Verhaltens in bezug auf Aggression und Gewalt können nicht genüssig vererbt werden, denn die Gene bestimmen nicht darüber, wie sich das Gehirn zu verhalten hat. Tatsächlich geben sie lediglich die Möglichkeit resp. das Potential vor, das der Mensch selbst bewusst nutzen und formen muss. Also liegt alles am Menschen selbst, wie er sich entwickelt, zusammen mit den Vorgaben, die durch die Vorbilder gegeben werden. Das Böse, der Hass und die Gewalt sowie die Rache, Vergeltung und das Töten sind dem Menschen nicht angeboren, sondern er erlernt diese Unwerte ebenso, wie er auch seine Impulskontrolle erlernen muss. Also liegt alles in des Menschen Händen, so auch, in welcher Stärke er Liebe oder Aggression, Hass, Rache oder Frieden, Freiheit, Freude und Harmonie entwickelt, mit Frust und Enttäuschungen oder mit Glück und Wohlbefinden umgeht.

Semjase-Silver-Star-Center, 18. Dezember 2008, 18.40 h

Billy

Leserfrage

Billy, altes Haus, gibt es etwas Neues am Voraussagenhimmel hinsichtlich der Dinge im Bundeshaus Bern? Auch interessiert mich, was sich künftig zwischen Israel und Palästina ergibt, denn ich will Mitte Dezember (2008, Anm. Billy) eine Reise nach Israel unternehmen und möchte dabei meines Lebens sicher sein. Was Du mir nun aber gesagt hast, veranlasst mich, meine Reisepläne aufzugeben. Dazu möchte ich jetzt aber nicht nur die telephonische Antwort, sondern auch eine etwas ausführlichere in einem Bulletin.

Ernst Meierhofer, Schweiz

Antwort

Wie ich schon am Telephon sagte, kann ich Deinen Anruf leider erst jetzt im Juni-Bulletin öffentlich beantworten, denn als ich Deine Frage am 3. Dezember erhalten habe, da waren, wie ich Dir erklärte, bereits alle anfallenden Sonder-Bulletins und normalen Bulletins bis und mit Monat März 2009 fertiggestellt und in Endbearbeitung durch die Verantwortlichen. Folglich konnte darin kein Platz mehr für eine weitere Frage und Antwort gefunden werden, sondern nur noch in diesem Juni-Bulletin. Aus diesem Grunde habe ich Dir ja auch schon telephonisch einiges beantwortet. Aber um der Frage in bezug auf eine öffentliche Antwort nachzukommen, möchte ich einen Gesprächsauszug aus dem 475. Kontaktbericht von 26. November 2008 wiedergeben, wozu allerdings zu sagen ist, dass sich die gemachten Voraussagen inzwischen bekannterweise bereits erfüllt haben.

Billy

Billy Und bezüglich anderer Voraussagen; hast du da etwas, wie z.B. ... usw. oder auch anderes, was nicht als gewöhnlich bezeichnet werden kann?

Ptaah Das gibt es tatsächlich ... Dann erfolgen ab dem 27. Dezember wieder schwere kriegerische Machenschaften von Israel aus gegen die Palästineser, wodurch Hunderte von Toten zu beklagen sein werden. Das ist jedoch nicht besonders ungewöhnlich, denn in jenen Gebieten sind sehr viele durch verantwortungslose Führungskräfte in ungeheurem Hass aufgewiegelt Menschen, und zwar sowohl bei den Palästinesern wie auch bei den Israelis, folglich immer wieder böse kriegerische Zwischenfälle auftreten werden. Der Grund des neuen Konfliktes liegt auch diesmal, wie schon so oft, nicht nur bei den Palästinesern resp. bei der verbrecherischen und fanatischen Hamas-Organisation, die wahrheitlich eine Terrororganisation ist und die Hunderte von Raketen gegen Israel abschiessen lässt, sondern auch bei den Israelis, die den Gazastreifen blockieren und dadurch Not und Elend schaffen. Das führt dazu, dass die Hamas durch ihre fanatischen Mitläufer in grosser Zahl Sprengraketen gegen Israel abschiess, was zu grossen zerstörerischen Gegenangriffen durch die israelische Luftwaffe und letztlich zu einer Bodenoffensive im Gazastreifen durch die in bezug auf Kriegsgerät sehr viel besser ausgerüsteten Israelis führt. Dabei sterben Hunderte von Menschen, wobei viele darunter Zivilpersonen sind – Frauen, Kinder und Männer. Was Israel aber unternimmt, ist ebenso verbrecherisch und von hassvollem Fanatismus geprägt durch die verbrecherischen Regierenden und ihre Mitläufer und den Beifall der USA, wie das auch bei den Verantwortlichen und Mitläufern der Hamas-Organisation der Fall ist. Beide Seiten sind also völlig gewissenlos, mörderisch und ohne jede Achtung vor dem Leben. Leidtragende dabei sind leider, wie üblich, alle jene der Zivilbevölkerung, die sich freihalten vom ganzen Hass und die nicht Krieg, sondern wirklichen Frieden oder zumindest eine friedliche Koexistenz mit allen Menschen haben wollen, eben auch mit jenen, welche von den verbrecherischen und hassvollen Fanatikern der Regierungen und der Terrororganisationen als Feinde erachtet und bekämpft werden. Das Ganze, was sich im Gazastreifen durch die kriegerischen Handlungen Israels abspielen wird, ist dann derart brutal, bösartig, mörderisch, kriegsverbrecherisch und menschenlebenverachtend, dass weltweit Hasstiraden gegen Israel und dessen Vorgehen losbrechen, wobei insbesondere die islamische Welt in Rage geraten wird. Also wird Israel weltweit den Hass gegen sich in grosse Höhen steigern, wobei auch das

israelische Volk allgemein verflucht und mit den Nazi-Machenschaften verglichen werden wird. Die israelischen Kriegshetzer in der Regierung und im Volk tun genau das Gegenteil von dem, was sie tun müssten; nämlich morden und zerstören, anstatt endlich mit allem Drum und Dran dem Frieden die Hand zu bieten. Leider sind in Israel, wie auch in manchen anderen Staaten der Erde, nur geringe 25–30 Prozent der Bevölkerung so weit in ihrer Intelligenz gediehen, dass sie Frieden wollen und von Hass und Rache Abstand nehmen, weil sie sich wirklich darum bemühen, dem wahren Menschsein ihre Pflichterfüllung anzubieten.

Billy Jene Menschen, die wirklich Frieden wollen, 25–30 Prozent, wie du sagst, sind also leider immer in der Minderheit und vermögen gegen die verbrecherischen Machtgierigen und den durch sie bei den Dummen im Volk geschürten Hass gegen andere Menschengruppen, ganze Völker oder gegen Andersgläubige sowie gegen in guter Weise Andersdenkende nichts auszurichten. Das ist auch nicht anders bei uns in der angeblich direkten demokratischen Schweiz, denn auch hier wimmelt es von Menschen in der Regierung und im Volk, die dem Hass-, Rache- und Machtgebaren verfallen sind, wobei rechtschaffen und gerecht Denkende im Volk das wissen, jedoch die Schnauze halten müssen und die Betroffenen nicht beim Namen nennen dürfen, weil das strafbar ist und die Wahrheit nicht offen ausgesprochen werden darf. Wer es aber trotzdem wagt, dem droht Gerichtswetter wegen Verleumdung, Rufschädigung, Rassismus und weiss der Deibel was. Die Wahrheit darf nicht öffentlich mit Namen und den wahrheitlichen Bezeichnungen und Fakten dessen genannt werden, was diese Leute in bezug auf ihren Charakter und ihre Machenschaften wirklich sind. Das habe ich selbst erfahren, als ich den dir bekannten Sektenguru öffentlich anprangerte und Tacheles redete, was seine Taten und sein Handwerk sind. Und bezüglich unserer direkten Demokratie in der Schweiz, dazu fragt es sich sowieso, wo diese eigentlich sein soll, denn da gingen Dinge vor sich, die mit Demokratie überhaupt nichts zu tun hatten. Man denke dabei nur an die schleimigen Absprachemachenschaften unter gewissen Schweizerparteien, durch die Bundesrat Blocher auf schmutzige Art und Weise ausgebootet wurde. Doch diese Leute sind so gewissen- und skrupellos, wenn es um ihre Macht geht, dass sie selbst ihre eigene Mutter dem Teufel verkaufen würden, wenn sie sich dadurch einen Vorteil in bezug auf ihre Meinung, ihren Profit und ihre Macht ergattern könnten.

Ptaah Wie du immer sagst: Du triffst den Nagel auf den Kopf. Bundesrat Blocher war ein sehr guter Mann in seinem Amt, wie sich wohl kaum ein zweiter mit den gleichen Fähigkeiten und dem gleichen Engagement finden lassen wird. Es ist äusserst bedauerlich, was sich mit ihm zugetragen hat, denn er war wahrhaftig der einzige, nebst Bundesrat Merz, der auf dem richtigen Weg war, der ihm jedoch durch die Unvernunft sowie durch Eifersucht und die geheuchelte Gesittetheit und Ehrenhaftigkeit sich unbescholten und rechtschaffen denkender politisch und menschlich Unfähiger zerstört wurde.

Billy Du sprichst ganz in meinem Sinn. Dadurch, dass Christoph Blocher durch die Unvernunft Unbedarfter auf eine hinterhältige Art und Weise abgewählt wurde, wie es in der Schweiz noch nie vorgekommen ist, ging die treibende Kraft zur Erhaltung der direkten Demokratie und Neutralität der Schweiz verloren, folglich von jenen weitergewurstelt werden kann, welche an der Zerstörung der Neutralität, der sprichwörtlichen Freiheit, Unabhängigkeit sowie der Abschaffung der direkten Demokratie arbeiten und mit der EU liebäugeln. Alle vier Werte sind schon vor langer Zeit ins Wanken geraten und drohen stetig mehr, endgültig in den Abgrund zu stürzen durch jene, welche nicht mehr umfänglich für die Heimat einstehen, sondern im Wahn leben, dass nur ein Beitritt zur EU angebracht sei, weil die Schweiz nur dadurch bestehen könne. Können wir nur hoffen, dass der nächste zu wählende Bundesrat wieder einer sein wird, der für die grossen Werte der Schweiz einsteigt und das vertritt und zuwege bringt, was sein muss. Weisst du übrigens, wer es sein wird, ein Mann oder eine Frau?

Ptaah Ueli Maurer ist sein Name, auch ein Mann, der politisch seine Qualitäten hat, wie es bei Bundesrat Blocher der Fall war. Doch wie er diese Qualitäten zur Geltung bringen wird, das erweist

dann erst die Zukunft, die ihm manche Probleme und Sorgen bringt im Reigen derer, mit denen er eng zusammenarbeiten muss und die seinen Argumenten usw. schon jetzt nicht besonders freundlich gesinnt sind. Er wird in seinem Amt keinen problemlosen Stand haben, denn ausser ihm und dem Mann aus Herisau sind alle andern von ihrer Macht eingenommen, zumindest in politischer Hinsicht. Die Ernennung von Ueli Maurer zum Bundesrat wird also schon bei der Wahl davon zeugen, dass er als Mann der SVP im Bundesrat nicht willkommen ist, folglich er nur sehr knapp mit nur einer Mehrstimme gewählt wird, und das auch nur darum, weil ein anderer SVP-Nominiertes seine eigene Stimme verneint.

Billy Ueli Maurer, er gehört zur SVP, ich weiss. Dann ist diese also wieder offiziell im Bundesrat vertreten. Bedauerlich, was sich bezüglich der beiden andern zwei SVP-Leute, Schmid und Widmer, im Bundesrat ergeben hat. Auch bei diesen war nicht alles sauber, womit ich deren Wahl anspreche, die auch ein abgekartetes und schmutziges Ränkespiel hinterlistiger verschiedenparteilicher Abmachungen war, genauso wie die Abwahl von Christoph Blocher. Die auf diese undemokratische Weise Gewählte hatte nicht die Grösse, bei ihrer Wahl das Amt abzulehnen. Die ganzen diesbezüglichen Machenschaften der Wahl und die Abwahl von Bundesrat Blocher waren hinterlistige und einer offenen Demokratie widersprechende Machenschaften.

Ptaah Die Machtgier und Hinterlistigkeit gewisser Erdenmenschen, insbesondere in bezug auf solche, die in der Politik tätig sind, ist leider grenzenlos. Diese Menschen sind völlig moral- und gewissenlos, haben einen sehr schäbigen Charakter, kein Ehrgefühl und kennen keine Würde für ihr Amt, das sie ausüben, sondern nur ihr Bestreben der Machtausübung.

Billy Das ist zwar wirklich so, doch trifft das auch auf sehr viele Manager der Banken und der Industriewirtschaft zu, die sich durch kriminelle Machenschaften Boni, Entlohnungen und Abfindungssummen in Millionenhöhe verschaffen, die Banken und die Wirtschaft in den Bankrott treiben, die Staaten verschulden und den kleinen Sparern mit Lügen und falschen Versprechungen ihr sauer verdientes Geld abknöpfen, das sie dann durch der Manager Schuld verlieren.

Ptaah Was ich einmal gesagt habe in bezug auf die angebliche offene Demokratie der Schweiz ist, dass es sich dabei nämlich um keine solche handelt, sondern nur um eine mangelhafte Teil-Demokratie, in der dem Volk das ihm zustehende Recht entzogen ist, seine Bundesräte selbst in einer offenen Abstimmung zu wählen. Eine offene Demokratie bedeutet nämlich nicht, dass die obersten Regierenden usw. durch das Parlament gewählt werden dürfen, sondern dass diese, wie auch in jeglichen anderen zu bestimmenden Dingen, einzig und allein Entscheidungen durch die Mehrheit des Volkes getroffen werden dürfen. Nur dann, wenn das Volk allein in jeder Beziehung Entscheidungen treffen kann, nicht jedoch das Parlament oder die obersten Regierenden, kann von einer effektiven und offenen Demokratie gesprochen werden. Das Parlament, die Regierenden und Behörden usw. sind in einer direkten Demokratie nicht mehr und nicht weniger nur Ausführende des Volkswillens, durch den allein bestimmt wird, was sein soll und was nicht. Das ist das, was wir Plejaren und all unsere Föderierten unter einer offenen Demokratie verstehen. Und in einer solchen darf es auch nicht sein, dass die obersten Regierenden, ein Parlament oder sonstige Regierungskräfte für irgendwelche Dinge und Entscheidungen Propaganda betreiben, sondern nur ausgearbeitete Pläne und Vorschläge in der Weise dem Volk vorlegen, dass diesem alle Vorteile und Nachteile des Projektes genannt werden, wonach es dann nach eigenem Ermessen alles abwägen und durch eine Wahl ohne Parteilichkeit die Entscheidung treffen muss. Alles andere als das, was ich genannt habe, entspricht keiner offenen Demokratie, sondern nur einer kleineren oder grösseren Teil-Demokratie, die in jedem Fall mehr oder minder diktatorische Formen aufweist.

Billy Darüber haben wir schon oft miteinander gesprochen, und tatsächlich ist es so, wie du sagst. Bedauerlich ist nur, dass wenn ein Vorstoss angestrebt wird, dass der Bundesrat oder die sonstigen

Regierenden einzig und allein vom Volk und nicht vom Parlament usw. gewählt werden dürften resp. sollten, dann sind leider immer genug Wählende im Volk, die dagegen sind. Unaufgeklärtheit, was eine wirkliche offene Demokratie an vielen Vorteilen bringt, wie auch falsche Propaganda der Regierenden und Parteien führt dazu, dass solche Vorstösse abgelehnt und als undemokratisch taxiert werden. Das aber kann nur geschehen, weil das Volk zumindest in bezug auf diese Dinge dumm gehalten und hinters Licht geführt wird von all jenen, welche gegen eine wirklich offene Demokratie sind, fälschlich jedoch die kleine Teil-Demokratie als offene Demokratie proklamieren. Die Macht der Suggestoren, die gegen eine wahrheitliche offene Demokratie werkeln und so ungehemmt ihre Macht ausüben können, ist leider zu gross, als dass man dagegen ankommen könnte. Genau das führt aber immer und immer wieder dazu, dass regierungsamtlich mit dem erkauften Willen des Volkes Fehlentscheidungen getroffen und auch ungeheure Staatsschulden angehäuft werden sowie bei anderen Staaten und Religionen usw. Unwillen erzeugt wird, was letztlich gar zu Ansehensverlust des Staates und gar zu terroristischen Akten führen kann. Das und all das, was du eben gesagt hast, weiss ich schon seit meiner frühen Jugend durch deinen Vater, Sfath, was auch der Grund dafür ist, dass ich niemals einer politischen Partei beigetreten bin, keine Politik betreibe und auch niemals an einer politischen Wahl teilgenommen habe, und dies auch für den Rest meines Lebens niemals tun werde. Das ist auch mit ein Grund dafür, warum sich der von mir gegründete Verein FIGU statuarisch von jeder politischen Tätigkeit freizuhalten hat, nebst dem, dass die Informationen aus den Speicherbanken des Nokodemion aufweisen, dass sowohl ich mich als auch der Verein FIGU sich politisch neutral zu verhalten und keine Politik zu betreiben haben. Also darf in der FIGU keine Politik betrieben werden, doch was die Mitglieder – ausser mir – in ihrem Privatleben tun, das ist ihre Sache allein, folglich sie sich also nach freiem Willen einer Partei zuwenden und sich politisch betätigen können. Im Verein FIGU selbst jedoch haben sie sich politisch neutral und also politikfrei zu verhalten. Das aber bedeutet nicht, dass in bezug auf durch die Politik anfallende Dinge eine Meinung nicht vertreten werden darf, denn in der FIGU herrscht Meinungsfreiheit, folglich die auch frei und offen vertreten werden kann – und zwar auch öffentlich, ohne dass politisiert wird dabei –, wie diese durch die «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte» durch die Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948 verkündet wurde. Das gemäss

Artikel 19: **Meinungs- und Informationsfreiheit** = Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Nun, alles, was wir nun aber miteinander reden, werden Böswillige wieder gegen mich verwenden und daherschimpfen, dass ich politisieren würde, obwohl ich nichts anderes tue, als das auszusprechen, was ich mit klarem Verstand und mit klarer Vernunft sehen, erkennen und auch rundum verstehen kann.

Ptaah Das ist mir bewusst, denn die Dummheit stirbt nicht aus, wie du zu sagen pflegst, und das ist auch bei jenen so, welche die Dinge nicht gemäss den tatsächlichen Fakten zu sehen und zu beurteilen vermögen, weil es an ihrer Intelligenz mangelt. Nur solche Menschen vermögen die wahrheitlichen Fakten nicht zu erkennen, ziehen daher falsche Schlüsse und verstehen nicht den Unterschied zwischen privater und partei- sowie politikloser Meinungs- und Redefreiheit, wie du sie und wir Plejaren sie pflegen, denn sie sind in unlogischer Weise in einer politisch-suggestiven Annahme und einem politischen Wirken einer ihr eigenen Art gefangen und können weder objektiv denken, überlegen und entscheiden, noch vermögen sie die wahrheitlichen Fakten zu erfassen und zu verstehen.

Billy Es ist ihnen nicht möglich, zwei Dinge voneinander zu trennen ...

Leserfrage

Der Rote Meteor, der in einer Ihrer Prophetien genannt ist, was ist mit dem wirklich, und kann man den vielleicht im Weltenraum durch eine Sprengung zerstören, damit er nicht auf die Erde trifft?

U. Rauch, Deutschland

Antwort

Als Antwort diene ein Gesprächsauszug aus dem 475. offiziellen Kontaktgespräch vom 26. November 2008.

Billy

Billy ... Bezüglich des Roten Meteors, der am 13. April 2029 die Erde gefährdet und von dem wir bereits am 16. September gesprochen haben, da wurde ich nach einigen Dingen gefragt und möchte daher wissen, wie gross der Kerl eigentlich in etwa ist. Meines Wissen haben die irdischen Astronomen ihn auch schon vor geraumer Zeit entdeckt und nennen ihn Aporhis oder so. Im Jahr 2029 soll er entweder die Erde treffen oder nur sehr knapp an ihr vorbeizischen. Sollte letzteres der Fall sein, dann wäre ein nächstes gefährliches Meteor-Erscheinen im Jahr 2036, wobei dann eine Annäherung an die Erde erst recht zur Katastrophe führen könnte, wenn von den Wissenschaftlern nichts dagegen unternommen wird oder sich in bezug auf die Flugbahn des Meteors selbst nicht etwas verändert.

Ptaah Seine Grösse umfasst rund 350 Meter. Was du sagst bezüglich der grossen Gefahr, den der Rote Meteor für die Erde darstellt, das ist den Wissenschaftlern bekannt. Und wenn sich nicht etwas durch einen besonderen Einfluss der äusseren SOL-Trabanten ergibt, dann droht der Erde tatsächlich eine Katastrophe. Um diese zu vermeiden sind aber auch die irdischen Wissenschaftler angehalten, alles erdenklich Mögliche zu unternehmen, um den Meteor endgültig aus seiner Bahn zu drängen.

Billy Meines Wissens existieren dazu diverse Modelle, doch können sich die Wissenschaftler nicht darüber einigen. Du sagst, dass der Geselle aus seiner Bahn gedrängt werden soll, woraus ich entnehme, dass Sprengen also nicht in Frage kommt. Also könnte nur ein Rückstossprinzip Anwendung finden, wie z.B. ein ungeheuer starkes atomares Rückstossaggregat, Sonnensegelprinzip oder atomare Explosionen in der Nähe des Meteors.

Ptaah Wobei besonders nahe des Meteors atomare Explosionen in Betracht gezogen werden sollten, weil diese sehr effizient sind und bei solchen Objekten einen grossen Driftungseffekt erzeugen. Die Explosionen dürfen jedoch nicht zu nahe des Meteors stattfinden, damit nicht eine Zerstückelung erfolgt, durch die eine noch grössere Gefahr entstünde. Ein solches Vorhaben muss jedoch schon frühzeitig durchgeführt werden und nicht erst dann, wenn die wirkliche Gefahr zu drohen beginnt, weil sonst kaum noch ein Erfolg gegeben sein kann. Es müsste also bereits heute darauf hingearbeitet werden.

Billy Und was ist mit grossen Rückstossaggregaten und Sonnensegelprinzipien?

Ptaah Auch das sind Möglichkeiten, doch sind diese sehr viel schwieriger durchzuführen und in ihrer notwendigen Wirksamkeit fraglich, und zudem sind sie in bezug auf ihre Effizienz nicht besonders empfehlenswert, weil Meteore in bezug auf eine gleichmässige Eigenposition nicht beständig sind, sondern eine Eigenrotation aufweisen, die das Anbringen von wirksamen Rückstossaggregaten und Sonnensegeln usw. so gut wie verunmöglichen.

Billy Diese Dinge müssen von den Wissenschaftlern also noch gründlich bedacht werden.

Ptaah Das ist tatsächlich so, doch die Zeit dazu eilt.

Billy Deine Worte in der Wissenschaftler Ohr.

Leserfrage

Über die Herkunft des Begriffs und die Bedeutung OM habe ich allerlei abstruse Geschichten gehört, doch mit keiner davon kann ich mich zufriedengeben. Insbesondere damit, dass OM als Omfalon Murado ‹Nabel der Welt› bedeuten soll, kann ich mich nicht zurechtfinden, denn ich vermag darin keinen Sinn zu erkennen. Was ist die Wahrheit bezüglich des OM, dessen Herkunft und Sinn?

S. Wiesinger, Deutschland

Antwort

Aus den kosmischen Speicherbänken ist in bezug auf das OM resp. Omfalon Murado einiges ersichtlich, das ich Ihnen als Antwort in verständlicher Form folgendermassen zusammengestellt und aufgeführt habe:

Der richtige Begriff ist ‹Omfalon ir Murado› und wird in Abkürzung OM genannt, wobei er sich auf die Bezeichnung der Lehre der schöpferischen Gesetze und Gebote bezieht, und zwar gemäss der uralten Sprache des Nokodemion I., wobei in seiner Sprache Omfalon ir Murado ‹Gesetz der Schöpfung› bedeutete. Omfalon stand für den Begriff ‹Gesetz›, ir für ‹der›, und Murado für ‹Schöpfung›.

Der alterhaltene Begriff Omfalon ir Murado von Nokodemion I. und die Abkürzung OM sind heute noch in der Sprache der Plejaren gebräuchlich, und zwar in vollem Wert, wie er durch Nokodemion I. vorgegeben wurde. Auch in der Sprache der Timers (Volk im DAL-Universum, dem Asket angehört) wird der Begriff Omfalon ir Murado in alt-überlieferter Form genutzt, wobei jedoch in dieser Sprache für ‹Gesetz› das Wort ‹Ori›, für ‹der› das Wort ‹sed› und für ‹Schöpfung› das Wort ‹Maan› benutzt wird, folglich ‹Gesetz der Schöpfung› in der Timers-Sprache ‹Ori sed Maan› heisst und auch als OM abgekürzt wird.

Vor über 13 500 Jahren zur Erde gebracht, wurde der Begriff ‹Omfalon ir Murado› und die Abkürzung OM weiterhin in Gebrauch gehalten, doch schon sehr bald durch Menschen der Erde zu Omfalon Murado verfälscht, indem das ‹ir› resp. ‹der› weggelassen und eine neue Bedeutung als ‹Nabel der Welt› resp. ‹Nabel des Lebens› und ‹Lebensnabel› usw. geschaffen wurde, was mit dem wirklichen ursprünglichen Wert nichts mehr zu tun hatte und auch heute nicht hat.

Für das Omfalon ir Murado resp. OM wurde von Nokodemion I. auch ein Symbol erschaffen und überliefert, so wie es heute noch bei der FIGU z.B. für das Buch OM usw. Verwendung findet. Leider wurde auch das nokodemionische Ur-OM-Symbol von den Menschen der Erde in mehrfacher Form verfälscht, folglich heute nebst dem echten OM-Symbol, das auch noch benutzt wird, mehrere verfälschte andere existieren.

Billy

Vorfreude aufs neue, aufrüttelnde Buch von Billy

Kann sich jemand vorstellen, wie schwierig es ist, ein derart heikles Thema wie den Gotteswahnglauben in einer Abhandlung auf dermassen kompetente Art und Weise und mit so viel Mut zur schonungslosen Wahrheitsnennung verständlich, klar und doch erschöpfend darzustellen? Kaum ein bekannter oder gar berühmter Denker, Philosoph, Schriftsteller oder Journalist hat sich je an diese verdammt unangenehme Aufgabe gewagt, denn die Ressentiments der dem Gotteswahnglauben unterliegenden Betroffenen werden immens sein. Ich höre schon den Aufschrei der vielen unmissverständlich Angesprochenen

und aller jener Menschen, die sich in gutem Treu und Glauben, rechtschaffen, integer und vom heutigen Stand der Wissenschaft unterstützt und anerkannt wähnen, ihren mehr oder weniger frei gefassten Entscheidung, einem Gottglauben irgendeiner Art anzuhängen, als wahnhaft und gar vererbte Krankheit beschrieben zu sehen, wenn diese Neuigkeiten plötzlich in das grelle, unangenehme, nichts beschönigende, dafür die Wahrheit aufdeckende Licht gerückt werden!

BEAM geht mit seiner Beschreibung der Zusammenhänge dieser die Psyche destabilisierenden und abhängigmachenden Krankheit sprachlich so offen und zielklar gegen jegliche Ausreden und jahrhundertlang einstudierte Argumente vor, dass einem fast der Atem stockt, wenn man an die Anfeindungen denkt, die er sich mit seiner ungeschminkten Art, die Wahrheit fundiert und schonungslos zu nennen, einheimen wird. Nicht nur wird damit der Prophet im eigenen Land verkannt, er wird wohl auch wieder aufs Niederträchtigste und Gemeinste von den wahngläubigen Verfechtern eines Gottglaubens beschuldigt werden, die Unwahrheit zu sprechen ... dabei ist es ausgerechnet Billy, der Kraft seiner Mission und seines Wissens um die Zusammenhänge unseres Daseins die wahrliche Wahrheit aufdeckt und sich nicht scheut, all das Ungemach des ins Wanken gebrachten Glaubensgebäudes, das früher oder später in sich zusammenstürzen wird, auf sich zu nehmen.

DIE WAHRHEIT IST HART, doch die Lehre des Geistes, die Lehre der Wahrheit, die Lehre des Lebens, wie sie ein letztes Mal durch Billy gegeben ist in seinem wichtigen Werk «Kelch der Wahrheit», ist die einzige schöpferische Grundlage, die überhaupt von Bestand ist. Jeder vernunftbegabte und denkende Mensch kann beim Studium der schöpferischen Gesetze und Gebote sein Wissen erweitern und alle Antworten auf seine Lebenssinn- und Wahrheitssuche-Fragen selbst herausfinden. Damit dieser Wissensdurst aber überhaupt angestachelt und bei den vielen selbstgefälligen, denkfaulen, weil ja «gebildeten» und sich intellektuell allem überlegen Meinenden und leider nichts mehr hinterfragenden «Gläubigen» ihr Interesse an der Aufdeckung der Zusammenhänge rund um die unzähligen Glaubenssysteme und Irrlehren geweckt wird, hat sich Billy hinter diese extrem schwierige Aufgabe geklemmt und gibt sein hervorragendes Wissen über all die verschiedenen Religionen, Philosophien und Glaubensrichtungen preis, indem er die abhängigmachenden und das eigene Denken abtötenden Mechanismen dieser Machenschaften erläutert und mit seinen fundierten Kenntnissen auch der geheimsten Religionsinhalte nichts auslässt, was neugierige Wissensdurstige wissen müssen, um die ungeheure Macht der menschenversklavenden Glaubensirrlehren zu durchschauen und das Erkennen der Wichtigkeit des selbstbestimmten Denkens und Wissens zu fördern.

Die Anhänger irgendeiner Religion oder Glaubensrichtung werden sich unsanft angegriffen oder zumindest entlarvt vorkommen, wenn sie so unmissverständlich darauf hingewiesen werden, dass ihre ureigenste, ganz persönliche Entscheidung, sich in ein Denkschema, in eine Philosophie- oder Glaubensrichtung einzuordnen (und dieses Recht geht eindeutig aus dem Glaubensfreiheit-Postulat der Menschenrechte hervor) und ihren individuellen Sinn des Lebens daraus abzuleiten, wahnhaftige Züge aufweist! Nicht von ungefähr befasst sich der zweite Teil des Buchtitels mit der «Gotteswahnkrankheit». Dieser Sachverhalt deckt mit offenen Worten und klar nachvollziehbaren Überlegungen die verstrickten und abhängigmachenden Glaubensstrukturen auf. Dass etwas zu glauben gleichzeitig heisst, etwas nicht grundlegend zu wissen und es auch nicht ergründen zu wollen, das leuchtet wohl jedem ehrlichen Menschen ein. Was behaupten aber die Glaubenssätze, die fromm und unbedarft nachgebetet werden? Mit meinem Beispiel möchte ich folgendes aufzeigen: Wenn ich religiös denke und an etwas oder jemanden glaube, dann erkenne ich die Verirrung nicht, der ich unterliege, denn ich akzeptiere die Vorgabe: «Ich glaube an Gott-Vater, Allah, den Heiligen Geist oder wie auch immer er heissen mag, denn er ist allmächtig, und wenn ich abtrünnig vom Glauben werde, verstösst er mich ...» Dieser ketzerische Spruch soll nichts verdrehen, sondern nur aufzeigen, dass der Glaube an die Allmacht irgendeines Gottes, Götzen oder Heiligen nur ein Mittel zum Zweck ist, nämlich in sich selbst die allmächtige Geistform nicht zu erkennen, die ein winziges Teilstück der Schöpfung darstellt und es jedem Menschen er-

möglichst, bewusstseinsmässig voranzukommen, zu evolutionieren und sich nicht von irgendwelchen spirituellen Dogmen menschenerdachter Form in die Irre führen zu lassen.

Will man an etwas oder an jemanden glauben, dann hinterfragt man den zugrundeliegenden Wahrheitsgehalt der Zusammenhänge gar nicht; man versteckt sich einfach hinter den geforderten Glaubensvorgaben, die dogmatisch, ideologisch oder philosophisch in menschlichen Hirnen ausgeheckt und entstanden sind, was ohne Wenn und Aber als Wahrheit akzeptiert wird, weil schon ganz viele vor einem selbst auch daran geglaubt haben. Aber etwas in Wahrheit wirklich wissen zu wollen und es nicht nur zu glauben, wäre doch die einzig richtige Position, die es einzunehmen gilt, wenn man nicht als Gläubige/r hingestellt werden will. Drücken sich da nicht die meisten «Gutgläubigen» vor dem evolutiven Auftrag, die Gründe des menschlichen Daseins herauszufinden, und nicht nur etwas zu glauben? Sind so viele Menschen so gutgläubig, ja so blauäugig oder einfach zu bequem, um ihren effektiven Lebenssinn ergründen zu wollen? Ich kann es einfach nicht glauben, dass das menschliche Bewusstsein, unser Verstand und die Vernunft, nicht Amok laufen ob derart unsinnigem Handeln. Das demütige Verharren vor indoktrinierten Wahnvorstellungen und erdachten Irrlehren ist doch zu durchschauen! Wann endlich beginnt die Menschheit ihre Verantwortung zu erkennen, ihr wahrliches Selbst zu verwirklichen und ihre Eigenständigkeit wahrzunehmen, die ihr erlaubt, mit den von der Schöpfung Universalbewusstsein vorgegebenen Energien evolutiv umzugehen, die schöpferischen Gesetze und Gebote zu beachten und den Anstand gegenüber dem Nächsten zu wahren! Erst dann werden wahre Liebe, Harmonie, Frieden, Freiheit und Menschlichkeit auf unserer Welt Einzug halten können. Bis zu den Anfängen dieser schöpfungsgegebenen Errungenschaften werden leider noch 800 Jahre vergehen (siehe «Kelch der Wahrheit»), eine viel zu lange Zeit zur Aufklärung über den Gotteswahnglauben und seine krankmachenden Auswüchse, die in den Köpfen der gläubigen Mehrheit weiterwuchern. Jetzt aber wird endlich der bisher unbewegliche Stein des Anstosses durch Billy mit seinem neuen Buch «Gotteswahn und Gotteswahnglauben» ins Rollen gebracht! Und darauf können wir uns freuen.

B.D., Schweiz

VORTRÄGE 2009

Auch im Jahr 2009 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

27. Juni 2009:

Hans-G. Lanzendorfer **Rund um den «Kelch der Wahrheit»**

Lehre, Geschichte, Hintergründe

Philia Stauber **Materieller Bewusstseinsblock II**

Der Unterbewusstseinsblock und seine Funktionen

22. August 2009:

Bernadette Brand **Alles, was der Mensch tut ...**

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben

Pius Keller **Kennzeichen des Lebens und Unterschiede zwischen Pflanze, Mensch, Getier und Tier I**

Über Merkmale und einige markante Kennzeichen und Grundlagen, die in ihrer Gesamtheit materielles Leben ausmachen, sowie vom Bau und Leben der Pflanzen und deren Unterscheidung zu Getier, Tier und Mensch.

24. Oktober 2009:

Christian Frehner **«Denn sie wissen nicht, was sie glauben!»**

Im Spannungsfeld zwischen «Glaubensgewissheit» und Wahrheit.

Natan Brand **Erziehung ist alles!**

Was ist eine gute Erziehung und lässt sich das überhaupt definieren? Was sollen Kinder lernen, damit sie ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben führen können? Wer soll und kann eigentlich erziehen? Ein Vortrag über die Grundlagen menschlicher Erziehung, ihren Sinn und Wert, wie sie durch den «Kelch der Wahrheit» und die Geisteslehre gelehrt werden.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

15. Jahrgang
Nr. 68, September 2009

Die Angst auszusterben

In den Medien war kürzlich von einem russischen Gemeindepräsidenten zu hören, der einen neuen Feiertag erliess, damit die Bevölkerung Zeit und Musse hat, um Nachwuchs zu zeugen. Es war nicht das erste Mal, dass diese Aktion durchgeführt wurde, und der Tag wurde auch entsprechend genutzt, denn neun Monate später war der Erfolg offensichtlich. Also ein voller Erfolg für die Aktion. Doch was bewegte den Politiker zu dieser Massnahme? Sind wir wirklich zu wenige Menschen auf der Erde? – Er ist ja nicht der einzige, der so denkt, denn auch in verschiedenen europäischen Ländern rufen Politiker und Religionsführer die Bevölkerung immer wieder dazu auf, mehr Nachwuchs zu zeugen. Sie sponsern Familien mit hohen Kinderzulagen, wogegen eigentlich nichts einzuwenden wäre, wenn der Zweck nicht eine verantwortungslose Nachkommenschaftsvermehrung wäre.

Hinter einer solchen Politik steckt wohl zum Teil ein Gedanke, der mit dem Wirtschaftswachstum-Aberglauben gekoppelt ist, nämlich dass noch mehr Menschen auf dieser Erde den Rubel noch schneller rollen lassen. Aber auch das Problem der Rentengelder spielt wohl eine grosse Rolle, weil geglaubt wird, dass nur eine schnell wachsende Bevölkerung die Rentengelder sicherstellen könne. Dieses Verhalten gleicht jenem in den Drittweltländern, in denen die Eltern zahlreichen Nachwuchs zeugen, um versorgt von ihrem Nachwuchs einen gesicherten Lebensabend verbringen zu können. Das ist eine äusserst kurzsichtige Denkweise, und es ist erstaunlich, dass westliche Politiker die gleiche Denkweise pflegen. Sehen sie denn nicht, dass Land und Ressourcen begrenzt sind und wir so nicht weitermachen können? Unsere Politiker sind auch nur Menschen, und ihre Denkweise ist zum Teil wohl unterentwickelter als die bei manchem Einwohner der sogenannten Drittweltländer.

Fast alle heutigen Probleme sind auf die Überbevölkerung zurückzuführen: Umweltverschmutzung, Wasserknappheit, Unterernährung, globale Erwärmung und schnell wachsende Verrohung des Menschen sind die Folge, um nur wenige Stichworte zu nennen. Doch die Verantwortlichen nehmen ihre Pflichten nicht wahr. Sie versuchen die Probleme durch Scheinlösungen zu beheben und wollen nicht einsehen, dass sie dadurch alles noch viel schlimmer machen. Selbst die Bevölkerung ist zum Teil bereits schlauer, denn immer mehr Paaren widerstrebt es in der heutigen Zeit, unkontrolliert Nachwuchs zu zeugen. Sie wollen heute lieber nur ein oder zwei Kinder, oder sie entscheiden sich sogar, kinderlos zu bleiben. Interessanterweise ist heute gerade im streng katholischen Italien die Nachwuchsrate eine der tiefsten in Europa. Wenn die Politiker schon nicht die richtigen Massnahmen ergreifen und durchsetzen, so kann doch wenigstens die Bevölkerung etwas dagegen tun, denn Veränderungen fangen stets im kleinen an. Die Menschen müssen lernen, ihre Verantwortung selbst wahrzunehmen und so durch ihr Denken und Handeln die Geschehnisse der Menschheit positiv zu beeinflussen. Es liegt an uns allen, dafür zu sorgen, dass dieser Planet eine Zukunft hat, in der unsere Kinder in Frieden und Harmonie leben können.

Piero Petrizzo, Schweiz

Leserbrief

In bezug auf folgenden Leserbrief erlaube ich, BEAM, mir – wie auch in diversen anderen Fällen von Briefveröffentlichungen, die mir mit vollem Vor- und Nachnamen bekannten Schreiberpersonen, deren Anschriften mir auch bekannt sind, aus Sicherheitsgründen für diese, ihre berufliche Tätigkeit und ihren Freundeskreis usw. nur mit Initialen hinsichtlich ihrer Vornamen oder auch ihrer Familiennamen zu nennen –, die Person des folgenden Leserbriefes nur mit den Initialen ihres vollen Namens sowie mit der Angabe deren Landes zu kennzeichnen. Das gegensätzlich zum Wunsch der Schreiberperson des Leserbriefes – wie auch in anderen gleichartigen Fällen –, weil ich Nachteile irgendwelcher Art gegen sie nicht tolerieren und nicht verantworten kann.

Billy

Lieber Billy,

die Leser meiner Zeilen sollen ruhig erfahren, wer und was ich bin, denn mir ist es nicht unangenehm oder unpassend, dass ich ein Mensch bin, der der Wahrheit und Deiner Mission offen ist, und dass ich die Lehre der Wahrheit auch als Manifest der Einzigartigkeit und Wahrhaftigkeit verstanden habe. Mein Beruf und meine Stellung sind in bezug auf mein Lernen und die Worte, die ich zu sagen habe, nicht von Bedeutung, und so werde ich die Wahrheit nennen, und zwar auch über meine Person, so ich in Ehrlichkeit schreibe und Stellung nehme, auch wenn dies für mich berufliche Nachteile zur Folge haben könnte. Also nehme ich Nachteile in Kauf, und zwar nicht, weil ich etwa dumm oder einfältig wäre, nein. Ich denke, dass Du weisst, was ich damit ausdrücken will. Nicht mehr kann ich der namenlose Schreiber aus Deutschland sein, da ich die Wahrheit nicht leugnen möchte, sei es durch Anonymität oder durch Zurückhaltung meiner Identität. Ich bekenne mich zu allen Deinen Schriften und deren Inhalt, und die Folgen meiner Bitte und Worte habe ich selbst zu tragen und diese werde ich auf mich nehmen, und zwar im Wissen, dass ich hiermit recht tue und der Schöpfung mit der Kraft meines Geistes beistehe und sie ehre, so wie sie mir in unergründlicher Liebe das Leben schenkte und mich belebt und sie mit einem winzigen Teilstück in mir ist, als das Höchste und Schönste unergründlicher Existenz und Wissen sowie Weisheit und Wahrhaftigkeit und vielem mehr ...

Dein Dich liebender Freund und Schüler P.K.

Leserbrief von P.K. aus Deutschland,

Passivmitglied der FIGU und Schüler der Mission des Propheten der Neuzeit, ‹Billy› Eduard Albert Meier, genannt BEAM.

Liebe Wahrheitssuchende und Leser der Bücher und Schriften der FIGU,
und liebe Lernende der ‹Geisteslehre› resp. der ‹Lehre der Wahrheit›,

mein Name ist P.K. und ich bin ein mittelalterlicher Polizeibeamter in Deutschland. Mögen in diesem meinem Leben mein Beruf sowie meine bescheidenen früheren Tätigkeiten und Funktionen vieles darstellen, sei es als jetziger Polizeibeamter, als früherer Maler und Lackierer sowie als Handwerker und Modellbauer, so sind diese aber doch nur Schall und Rauch in bezug darauf, was die Bewusstseinsrevolution zu bieten hat. So sind mir meine geistigen und bewusstseinsmässigen Erkenntnisse, die ich hier und heute als grossen Schatz empfinde und die mir aufgrund der Genese und des Wirkens unseres Propheten der Neuzeit, Eduard Albert Meier, Hüter des Schatzes, BEAM, zuteil wurden, eine Macht und ein Wissen geworden, die sich nicht mit einem Jota irdischer Güter aufwiegen lassen. Auch wenn mein Wissensschatz noch am Anfang steht und einer immerwährenden Auffrischung und ständigen Ergänzung bedarf, so ist dies

mein eigener und wertvollster Schatz, der für mich, wie ich schon erwähnte, alles Materielle dieser Erde überwiegt, weil meine Erkenntnisse, und daraus resultierend, mein bescheidenes Wissen um die Wahrheit der Schöpfung und deren Gesetze und Gebote unvergänglich sind, was die Vergänglichkeit aller materiellen Güter dieser Erde weit überwiegt und auch weit über diesen steht. Dereinst war auch ich den rein materiellen Gütern verfallen, sei es einem schönen Auto, einem Haus und einem guten Einkommen oder der Stellung innerhalb der Gesellschaft. Alles Materielle aber ist vergänglich und wird uns Menschen niemals den Reichtum bringen, der uns auf lange Zeit die bewusstseinsmässige und geistige Evolution von Leben zu Leben bringt, und zwar in millionenfacher Ausdehnung. Der Mensch muss von Reinkarnation zu Reinkarnation bestehen, wie auch jede neue Persönlichkeit von Inkarnation zu Inkarnation. Und dabei gilt es zu lernen und beständig daran zu arbeiten. Erkenntnisse aus dem Leben zu ziehen bedeutet, Erfahrungen und schmerzliche Begegnungen zu erfahren und zu erleben, wie aber auch aus Fehlern zu lernen und sie zu korrigieren. Wie dies aber auch immer sein mag und von Mensch zu Mensch unterschiedlich ist, so gilt es daraus aber einen Weg zu ebnen, der gerade und steil ist und der sich nicht messen lässt mit materiellen Dingen, sondern nur das Bewusstseinsmässige anregt und bewältigt wird.

Es ist die Frage zu stellen: «Warum lebe ich, warum bin ich, und warum ist es so, wie es auf dieser Erde gegeben ist?» Diese Frage ist ein Anfang, in sich das eigentliche Ziel des Lebens zu klären. Das «Warum» beschäftigt den Menschen schon lange Zeit, aber er unterdrückt die Antwort, weil er in Angst und Feigheit fern der Wahrheit im Rausche der Falschheit und seiner Dogmen und Vielfachreligionen dahinlebt und daraus auch dem Materiellen – seiner Vorliebe –, den Religionsführern und Politikern dieser Erde nachlebt und diesen vertraut, ohne zu bemerken, dass er Falschem anheimfällt. Durch das Falschheitstun der Religionen ist der Mensch in seinen Sinnen betäubt, und durch das Falschgebaren der politischen Machthaber der Erde sowie in bezug auf seinen religiösen Glauben wird er davon immer weiter beeinflusst. So stehe auf, Mensch der Erde, überdenke dein Handeln und sieh, was dir durch die «Lehre der Wahrheit» geboten wird, wie sie BEAM bringt, und sieh, was dir vorgelebt wird. Erkenne, dass du nicht ein Sklave der dummen und falschen Lehren der vielfach falschen Religionen, Sekten und der Ideologien sowie der Politik bist. Die Geschichte zeigt uns Menschen seit alters her, dass wir nur mit Krieg und Versklavung gezeichnet wurden, die uns die regierenden Machtgierigen und die Falschheiten der Priester und Glaubensführer aller Religionen und Sekten aufgezwungen haben. Wir Menschen wurden in religiöse, sektiererische, ideologische und falsche philosophische Dogmen, Lügen und Wirrungen gezwungen, die seit alters her nicht von Wahrheit, sondern nur von krankem Menschensinn geprägt sind, erfunden aus Selbstsucht und Machtgier, damit die Machthaber und Glaubensführer sich selbst bereichern und ihre Stellung festigen konnten. Aber in unserer Kleinmütigkeit haben wir dies alles ertragen und sind blindlings, bedenkenlos und ohne Selbstinitiative den falschen Lehren der Religionen und deren Sekten sowie den falschen Philosophien und Ideologien wie auch den Mächtigen der Politik und Regierenden gefolgt. Wir haben seit Tausenden von Jahren immer den Weg des geringsten Widerstandes beschritten und nicht bemerkt, dass wir dadurch und durch unsere Kleinwissenheit, durch unser Unwissen, unsere Selbstherrlichkeit und Besserwisserei uns selbst geschadet haben und dies immer noch tun. Wir haben von der Geschichte nichts gelernt, und wir haben ihre Geschehen nicht als solche verstanden, denn wenn dies in uns eine Prüfung der Ereignisse bewirkt hätte, dann würden wir sehen und erkennen, dass wir als Menschen dieser Erde für die Politik, die Regierenden, die Religionen und alle Sekten sowie für die falschen Ideologien und Philosophien und in den Augen der vergangenen und gegenwärtigen Machthaber nichts oder nur gerade soviel sind, wie wir ihnen mit unserem sauerverdienten Geld ihre Taschen füllen. Wahrheit ist aber, dass unser höchster Wert und unser Streben die Erlangung von Reichtümern materieller Art ist, die wir als wichtigstes und grösstes Ziel anstreben. All die materiellen Güter aber werden dir im Angesicht deines Ablebens genommen. Was bleibt uns davon noch nach dem Tode, lieber Mitmensch? Das werden wir jedoch nie erfahren, wenn wir uns nicht der schöpferischen Wahrheit und den Gesetzen und Geboten der Schöpfung zuwenden, die uns lehren, dass wir Menschen durch den Tod alles Materielle hinter uns lassen und nach dem aktuellen Leben nur das zählt, was die Geistform an durch uns erschaffener Liebe

und an Weisheit mit sich in ihren Jenseitsbereich nimmt. Wir aber werten all diese Wahrheit erst dann, wenn der Tag kommt, der uns abberuft, wenn Gevatter Tod an uns herantritt. Erst dann erkennen wir in der Regel, dass es zu spät ist, wobei wir uns dann wünschen, uns anders zu verhalten und der schöpferischen Wahrheit zugewendet und alles anders und besser gemacht zu haben. Bis zu diesem letzten Tage unseres Lebens aber sind wir nicht bereit zu erkennen, dass die höchsten Werte unseres Lebens in der Erkenntnis und Befolgung der Wahrheit liegen, dies aber nur dadurch, weil wir uns niemals damit beschäftigt haben. Ich bin nicht Kläger oder Richter über die Handlungen der Mitmenschen, sondern nur ebenfalls Mitmensch und schreibe meine Erkenntnis dessen auf, die ich gezogen habe aus der Wahrheit und ihrer Gesetzmässigkeit. Und ich schreibe aus den Büchern und Schriften der FIGU und damit aus der Lehre des Urpropheten Nokodemion «Geisteslehre» und des heutigen und letzten der sieben Künder aus seiner Linie, Billy-BEAM, und seiner Lehre, die genannt wird «Lehre der Wahrheit», «Lehre des Geistes», «Lehre des Lebens». Diese Lehre studiere ich selbst, lese fleissig und belehre mich mit deren Inhalt, woraus ich sehr grosse Erkenntnis gewinne, woraus resultierend auch Gedanken für diese Niederschriften entstehen.

Wir alle müssen uns bewusst sein, dass wir einen Sinn und Zweck des Lebens erfüllen, der nicht einfach im Streben nach materiellem Reichtum liegt, sondern im Suchen, Forschen und Finden sowie im Befolgen der schöpferischen Wahrheit und der schöpferischen Gesetze und Gebote. Wir müssen unsere Eintönigkeit verlassen, wie auch die durch die Irrlehren der falschen Religionen, Sekten, Ideologien, Philosophien und der Politik vorgegebenen Ideale. Falsche Ideale, die uns mit leeren und hohlen sowie lügnerischen Worten und Versprechungen von der politischen und verwaltenden sowie regierenden Obrigkeit, von den Mächtigen, den Klerikern, den sogenannten Geistlichen und von den Wahngläubigen und Glaubensfanatikern in Falschheit vorgekauft werden. Wir müssen uns selbst prüfen, uns selbst erkennen, wie das auch notwendig ist für die fehlbaren und boshaften Führer der Religionen, Sekten, Regierungen, Mächtigen, falschen Ideologien, Philosophien und der Politik.

Wie schon gesagt, lieber Mitmensch, ist aus der Geschichte der Erdenmenschen erkennbar, dass seit alters her bis heute nur Lug und Trug regierten und die irdischen Völker in dunkle Verdammnis geführt wurden. Kriege und Verbrechen überwiegen alles, was die Mächtigen der Welt und die Religionen, die Politik, die Sekten und die Ideologien sowie die falschen Philosophien seit Jahrtausenden auf der Erde hervorbrachten. Alles diente nur dem einen Zweck, der mit allen bösen Mitteln verfolgt wurde, nämlich uns Menschen zu versklaven und mundtot zu machen, um an unsere Besitztümer zu gelangen und uns auszubeuten. Unsere Teilnahmslosigkeit, Unaufmerksamkeit und Gleichgültigkeit sowie unsere Entfremdung von der Wahrheit, von der Schöpfung und ihren Gesetzen und Geboten, hat sehr viele von uns durch erlernte böse und negative Eigenschaften ins Elend gebracht, das wir in uns selbst stetig weiter fördern, hervorgerufen durch unser materielles Streben und Denken nach Werten, die den materiellen Reichtum an höchste Stelle setzen. Dadurch entehren und verhöhnen wir nicht nur die Schöpfung, sondern auch uns selbst. In diesem, unserem Handeln und falschen Streben ist es uns nicht bewusst, dass wir unsere Schöpfung verachten, und schlimmer noch, sie auch verleugnen und uns ihr gleichstellen wollen, und zwar mit einer Arroganz und Überheblichkeit sondergleichen. So entfernen wir uns immer weiter von ihr und sind nicht mehr würdig, uns selbst als «Krone der Schöpfung» zu nennen, wobei wir jedoch grössenwahnsinnig annehmen, dass wir es seien. Die «Krone der Schöpfung» aber ist allein das gesamte universelle Werk, das die Schöpfung selbst vollbracht hat, und so ist sie selbst ihr eigenes gleissendes Licht und das Haupt, auf dem die Krone sitzt. Wir aber in unserer Vermessenheit machen uns selbst diese Krone zu eigen und erheben uns selbst zur «Krone» dessen, was sie alles erschaffen und uns das Leben gegeben hat. Diese dumme und selbtherrliche Art wird uns in ihrer Falschheit nur die eigens erzeugte Vernichtung bringen, was aber nur darin liegt, weil wir als Erdenmenschen noch nicht den Weg gefunden haben, das Materielle abzulegen und uns der «Lehre der Wahrheit», «Lehre des Geistes», «Lehre des Lebens» zuzuwenden, wie diese von Billy-BEAM gegeben ist und gelehrt wird.

Warum hören wir nicht der Worte, die uns seit alters her gebracht worden sind, durch weise Menschen, durch Propheten, die als Künder und Wegweiser die Wahrheit verkündeten, so, wie es auch heute Billy

tut? Unsere Ohren sind taub geworden und unsere Augen sehen nur das, was uns materiell beglückt, und dabei schwinden unsere Sinne immer mehr, immer weiter weg von der schöpferischen Wahrheit und ihren Gesetzen und Geboten; hervorgerufen durch Irrlehren und Besitztumstreben, und zwar so, dass wir nicht bemerken, dass die Wahrheit und alle schöpferischen Gesetze und Gebote vor uns liegen, sichtbar und erkennbar in der Natur; sei es der Wandel von Tag und Nacht, von Jahreszeit zu Jahreszeit, im Leben aller Lebensformen und am Planeten selbst, die sich stetig in unendlicher Folge wiederholen. Wir bemerken nicht einmal, dass die Sonne uns jeden Tag Wärme spendet, ihr Licht uns erhellt und dadurch ein schöpferisches Zeichen ist, das alles belebt und uns in jedem kleinen Teil der Natur gegenwärtig ist. Dies ist uns Menschen der Erde nicht mehr bewusst, denn wir leben schon seit langer Zeit nur nach materiellen und irrgläubigen Lehren, wobei wir die Wahrheit aller Wahrheit der Schöpfung verlernt haben zu beachten.

Alles Materielle ist vergänglich, so sollten wir Menschen der Erde in eigenem Entschluss und ohne Zwang uns dazu erheben, uns bewusst zu werden, dass wir ein Teil der grossen Flut der Schöpfung sind, ein Teil der umfassenden Wahrheit der gesamten allgrosszeitlichen Schöpfung, die uns unser Leben durch ein winziges Teilstück ihres Geistes gegeben hat. Sie hat uns in allem Sehbaren und Fühlbaren auch den Hauch der Liebe und der Ewigkeit gegeben, so unser Geist ein Teil ihrer selbst und dieser unvergänglich ist. Diese Erkenntnis mag zwar noch in uns ruhen, doch sind wir ihr gegenwärtig nicht bewusst, was aber nur bis zu dem Tag sein wird, an dem es uns durch irgendwelche Umstände doch bewusst wird und wir erkennen, dass wir uns erheben und aufstehen müssen. Doch wenn das sein wird, dann werden wir uns selbst erkennen und die Schriften und Worte sowie den Inhalt der ‹Lehre der Wahrheit› als Bedeutung der schöpferischen Wahrheit und der schöpferischen Gesetze und Gebote wahrnehmen und verstehen. Die Worte unserer Propheten, unserer Kündler, begannen im Ursprung bei Nokodemion und über die siebenfache Prophetenreihe von Henoch bis Billy-BEAM, mögen vielen von uns noch so fern sein, aber dereinst werden sie mit der Macht der Wahrheit und der Gesetzestreue auf uns alle niederfahren, und wir werden bemerken, welchem Unglauben wir seit Jahrtausenden anheimgefallen sind.

Die Zeit ist nicht in weiter Ferne, sondern jetzt, da der Kündler mit dem ‹weisen Haupt der Tage› zu uns gekommen ist, mit seinem Gefolge, um alle Ungerechten unter uns der Wahrheit zu belehren, die wir die Feste der Erde innehaben. Und sie, die Propheten, die Kündler der Wahrheit, sie sind die wahren geistigen Führer, die uns die ‹Lehre der Wahrheit›, ‹Lehre des Geistes›, ‹Lehre des Lebens› seit alters her bringen, damit wir sie befolgen. Tun wir das aber nicht, dann sind wir als Völker dieser Welt die Ungerechten, wie das auch die Könige, Kaiser und Führer der Erde sind. Und folgen wir nicht der Wahrheit, dann werden wir eines bösen Tages mit den Zähnen klappern und im Angesicht unserer Falschheit heulen, so wie es die wahren Propheten seit alters her weissagen. Doch endlich sollten wir Menschen der Erde erkennen, was die Wahrheit ist, wie sie uns belebt und wie sie uns dereinst gemeinsam in Sphären erhebt, die wir bisher noch nicht ersinnen konnten. Das aber liegt allein in unserer Hand, in unserem freien Willen und in unserem Entschluss sowie im Denken eines jeden von uns selbst, folglich wir uns selbst zu massregeln und zu überprüfen und das gegenwärtig noch Böse zu ändern haben. Alles liegt in unserem freien Willen, der uns gegeben ist von der Schöpfung, als ein wertvolles Gesetz, damit wir unsere Gedanken und Gefühle frei und ohne Zwang erschaffen und auf die Herrlichkeit und Wahrhaftigkeit der Schöpfung ausrichten und ihre Gesetze und Gebote befolgen können.

Wir sind als Erdenmenschen dereinst hervorgegangen aus der Geistenergie der Schöpfung, die alles Grobstoffliche und Feinstoffliche kreierte, die alle Gesetze und Gebote des Lebens, der Welten, des Universums und aller Lebensformen geschaffen hat, die uns in der freien Natur sichtbar sind, sei es hier auf Erden oder anderswo. Die Gesetze und Gebote der Schöpfung offenbaren uns alles, und wir können jeden Tag mit unseren Augen sehen, mit welcher für uns Menschen unermesslichen Liebe unsere Heimstätte, unser Planet Erde, geschmückt wurde. Jeder noch so kleine Strauch oder Baum, jede noch so kleine Blume oder Pflanze, wie auch die Festen unserer Länder, die Gebirge sowie die Meere, Flüsse und

Sehen, wie auch das Reich der Tiere im kleinen und grossen sind das Werk des grossen schöpferischen Planes. Auch der Himmel über uns, das Wetter, die Sonne, der Mond, die Gezeiten, die Sterne und das ganze Universum, das sich über uns erhebt, ist alles ein Werk und Zeichen des unergründlichen Liebesbeweises der allgrosszeitlichen und allliebenden Schöpfung. Und aus ihr sind wir hervorgegangen, durch ihren Plan der Evolution, belebt mit einer winzigen schöpferisch-energetischen Geistform, so wir auf dieser Erde leben und in immerwährender Liebe ihre Gesetze und Gebote befolgen sollen, die sie uns in bestimmten und mannigfachen Formen darbringt und aufzeigt. Nur sehen, erkennen und befolgen müssen wir ihre schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten selbst. Dies hat sie uns gegeben, und zwar ohne dass wir dafür eine Gegenleistung materieller Art erbringen müssten. Wir aber sind in der Pflicht, unsere eigene Evolution, die wir selbst und freiwillig durch unsere Gedanken und Gefühle anstreben und erarbeiten können, zu erfüllen, dabei das zu berichtigen, was der Falschheit ist, um das Richtige zu vollenden. Und das, indem wir den Gesetzen und Geboten der Schöpfung gerecht werden, wie das alle Lebensformen im Universum tun, die durch unsere Schöpfung, das Universalbewusstsein, erschaffen wurden.

Das aber ist nur durch unsere eigene Erkenntnis gegenüber der falschen Denkweise eines jeden einzelnen von uns selbst zu erarbeiten, wenn wir im Erkennen der Falschheit, Irrlehren und der Unwahrheit den wahren Weg der Wahrheit suchen, finden und auch dazu bereit sind, uns selbst zu erkennen, um dadurch unseren Weg, unser Leben und unsere Denkweise positiv zu berichtigen.

Mein Weg zur Wahrheit war sehr steinig und schwer – bisher und das neue Leben im Rahmen der Wahrheitserkenntnis und Wahrheitsbefolgung durch Billy-BEAMs ‹Lehre der Wahrheit›, ‹Lehre des Geistes›, ‹Lehre des Lebens› ist erst der Anfang, an dem ich nunmehr stehe und erkenne, dass ich so vieles in meinem Dasein falsch gemacht habe. So kann ich auch erst jetzt mein persönliches Schicksal bewusst selbst gestalten, wobei ich weiss, dass ich alles selbst zu verantworten habe. Diese Erkenntnis durch Billys Lehre hat mich dazu bewegt, alles zu überdenken, was mir bisher Sorgen und Schwierigkeiten bereitet hat, und so habe ich auch erkannt, dass ich mich Zeit meines Lebens falschen und dummen Denkweisen hingegeben und gemäss denen falsch gehandelt habe, was mir gesamthaft nur Leid und Trübsal gebracht hat. Und das hat so lange gedauert, bis ich auf die ‹Lehre der Wahrheit› gestossen bin, wie sie durch Billy-BEAM ohne Entgelt selbstlos gelehrt und durch seine Getreuen der FIGU ebenso selbstlos, in Liebe und ohne zu missionieren in die Welt hinausgetragen wird zu allen jenen von uns Menschen, die ihr euch aus eigenem Antrieb und Willen dafür interessiert und deshalb bei der FIGU Kontakt sucht. Es dauerte sehr lange, bis ich bemerkte, dass ich aufgrund meiner irrigen Denkweise und falscher materieller Werte und Handlungen auf falschem Weg wandelte, wodurch ich mich zum eigenen Sklaven und Gefangenen machte. Es war eine Fügung durch meine mir selbst gestellte Aufgabe, mein Leben zu ändern, als ich auf Billys Lehre stiess; es war damit aber vielleicht auch mein Streben nach Höherem massgebend, das mich angehalten hat, der ‹Lehre der Wahrheit› Folge zu leisten. Doch ich bin der Lehre gefolgt, und das hat mich vor der eigenen gemeinen Diktatur der Selbstzerstörung sowie vor der rettungslosen Verdummung durch die gemeinen Religionen, Sekten sowie den Falschheiten diverser Ideologien und Philosophien bewahrt. Das ist aber nicht durch materielle Einflüsse gekommen, wie auch nicht durch menschliche Belange, die nur rein oberflächlich zu bewerten sind. Nein, denn so, wie ich aus Billy-BEAMs Lehre weiss, ist alles schon seit meiner Kindheit, ja gar schon seit meinem Menschwerden als Fötus in mir verankert; nämlich das mir schon damals gegebene unergründliche, jedoch mir heute bewusste Streben nach der schöpferischen Wahrheit, den schöpferischen Gesetzen und Geboten und deren Befolgung. Dass die irdischen Religionen, Sekten, Ideologien und falschen Philosophien sowie die Regierenden und die Machthaber, wie sie auf unserer Erde gegeben sind, war wohl der Drang des schöpferisch-natürlichen Strebens nach der wirklichen Wahrheit. So suchte ich und fand auch in unbeeinflusster Erkenntnis die ‹Lehre der Schöpfung› in Form von Billy-BEAMs ‹Geisteslehre›, in der die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote gelehrt werden. Auf diese wertvollste Lehre aller Lehren, durch die sich mein ganzes Leben zum Besseren wandelt,

bin ich durch die Anregung meiner Mutter gestossen, die sich schon seit Jahren damit befasste. Ich wurde nicht gezwungen und in keiner Weise beeinflusst, sondern ich wurde in interessanten Familiengesprächen nur über die Existenz der Wahrheit informiert. Das Ganze hat mich immer mehr interessiert, doch brauchte ich trotzdem fast 25 Jahre meines noch jungen Lebens, bis ich mich dazu entschloss, um mich aus eigener Erkenntnis, eigener Motivation und aus eigenem Willen der ‹Lehre der Schöpfung› zuzuwenden und diese in mir als grössten Schatz des Wissens zu erkennen und aufzunehmen. Das Erlernen dieser schöpferischen Wahrheitslehre steht erst am Anfang meiner evolutiven Arbeit, und dabei bin ich mir bewusst, dass mich alles noch viel Schweiß und Tränen kostet; doch es ist der wahre Weg, der einzige Weg, den ich zu beschreiten habe, und zwar in Erkenntnis der Liebe, die ich als Erdenmensch allen Menschen und sonstigen Lebensformen dieser Erde entgegenbringen muss, und zwar ganz gleich, ob sie sich dem Weg der ‹Lehre der Wahrheit› anschliessen wollen oder nicht. Jene aber, welche sich diesem Wege anschliessen wollen, müssen dies in eigener Bestimmung und eigener Erkenntnis tun, denn weder Billy-BEAM noch die FIGU fordern dich dazu auf, denn sie missionieren nicht, sondern überlassen dazu die Entscheidung und Verantwortung in jeder Beziehung ganz allein jedem von uns Erdenmenschen, und zwar ohne dass auch nur ein geringster Versuch unternommen würde, einem Menschen die ‹Geisteslehre› resp. die ‹Lehre der Wahrheit›, ‹Lehre des Geistes›, ‹Lehre des Lebens› aufzudrängen. Das also ganz gegenteilig dazu, was alle Religionen, Sekten, Ideologien und falschen Philosophien tun, wie das aber auch bei den Parteien aller politischen Richtungen der Fall ist.

Seit ich die Form der Erkenntnis und Lebensweise gemäss Billy-BEAMs Lehre umsetze, hat sich sehr vieles in meinem Leben zum Positiven geändert. Meine Denkweise ist positiver und lebensbejahender geworden, und daraus resultiert auch eine ungeheure aufbauende Stärke und Kraft, die mich hochhebt und belebt, wodurch ich Schwierigkeiten im Alltag zu lösen und diese zu beseitigen vermag, wie mir das vor dem Erlernen der ‹Lehre der Wahrheit› nicht möglich war. Die Sichtweisen meines schicksalsbehafteten Lebens haben mich gestärkt und gelehrt, darauf zu achten, dass ich selbst Urheber all der Dinge meines Schicksals bin und diese durch positive und neutrale Denkweisen zum Besseren, Guten und Besten ändern kann. Vieles, was ich bisher nicht sah und nicht erkannte, sei es in meinem Lebenskreis der Mitmenschen oder in der Natur usw., ist mir bewusster geworden. Im grossen und ganzen hat sich meine Sichtweise in bezug auf die Dinge des Lebens und deren Wahrheit geöffnet und mir positive Erkenntnisse gebracht. Lieber Mitmensch, Leser meiner Worte, der Du noch uneinig bist und Deiner selbst haderst, denke einmal gründlich darüber nach, was ich hier niedergeschrieben und gesagt habe.

In Frieden, Einigkeit und bewusster Liebe,

Salome, P.K. Deutschland

Hallo Karin und Billy und natürlich alle andern in der FIGU

Ich hoffe, es geht Euch allen gut, es ist mir bewusst, dass ich sehr lange nichts von mir hören liess. Der Grund dafür ist bei weitem nicht, dass mir irgendwelche Zweifel aufkamen, sondern eher, dass ich aufgrund von Billys Informationen erstmal mich selbst analysieren und eine Art Bestandsaufnahme durchgehen musste und muss. Es ist mir sozusagen ein Licht aufgegangen, oder besser eine ganze Batterie von Lichtern. Ich muss Billy sehr dankbar sein, denn durch seine Schriften, insbesondere durch den ‹Kelch der Wahrheit›, wurden mir meine Augen geöffnet. Mein Leben hat angefangen wieder lebenswert zu werden, und ich sehe alles, wie soll man sagen, viel bewusster und in einem total anderen Licht. Man könnte sagen, dass mir die Schuppen von den Augen gefallen sind, und ich verbringe den grössten Teil meiner Zeit damit, mit mir selbst umzugehen zu lernen und gewissen Dingen auf den Grund zu gehen, um die ich mir in der Vergangenheit nicht bewusst war. So habe ich nun begonnen zu meditieren und in mich selbst zu gehen. Es wurde mir klar, wie wenig ich eigentlich von mir selbst wusste, und es kommt eine grosse Freude auf in mir, die ich schon lange nicht mehr gespürt habe, und es werden mir Dinge klar, von denen ich

nicht einmal zu träumen wagte. Ich habe das drängende Bedürfnis, Billy meinen grössten Dank auszudrücken. Lieber Billy, Du bist der grösste Schatz, den es auf dieser Erde gibt, und es ist mir eine Ehre, Deine Schriften zu lesen und Deine Lehre erlernen zu dürfen. Ich bin sehr froh, dass ich Dich entdeckt habe. Ich kann mir nicht mehr vorstellen, wie es in mir aussehen würde ohne Deine Wegweisungen. Mein Dasein verändert sich tagtäglich mehr und mehr, was ich noch bis vor kurzem nicht für möglich gehalten habe. Ich wünsche nur, dass mehr Menschen Dich finden würden, dann würde die Welt ganz anders ausschauen. Es ist schwer zu erklären, welche Gefühle in mir aufkommen, wenn ich Deine Schriften studiere. Noch nie habe ich etwas Ähnliches erlebt, und das ist auch der Hauptgrund, warum ich mir sicher bin und auch keine Zweifel an der Echtheit und Authentizität aufkommen. Gewisse Abschnitte kommen mir bekannt vor, kann aber nicht erklären warum. Auch ist die Logik zu erkennen, die eigentlich jedem vernünftig denkenden Menschen, der Deine Worte liest, einleuchten sollte. Alles in allem bist Du, Billy, ein Licht in der Dunkelheit, in der ich nun schon seit 45 Jahren herumtappte. Mein ganzes Leben habe ich mich nach etwas gesehnt, und weiss es nun gefunden zu haben, nämlich mich selbst. Und deshalb bin ich Dir, Billy, sehr dankbar. Es ist mir klar geworden, wie ignorant ich bisher auf dieser Welt herumstapfte, einfach ungeheuerlich. Nochmals herzlichen Dank!!

Auch habe ich mich entschlossen, im Zusammenhang mit der Heirat meiner Schwester, die in ... lebt, einen zweiten Versuch zu unternehmen, Euch zu besuchen, da der erste Versuch infolge Magenbeschwerden und Zahnschmerzen ja letztthin scheiterte.

Salome

Euer Noby Marquart, Deutschland

Auszug aus dem 466. offiziellen Kontaktgespräch vom 21. Juni 2008

Billy

Quetzal hat letztthin gesagt, dass das Internet infolge Informationsüberlastung in zwei bis vier Jahren weltweit zusammenbrechen könnte, wenn die Internettechnik nicht schnell verbessert und damit die Gefahr gebannt werde. Er sagte, dass das Ganze über Satelliten geleitet und für bestimmte Dinge verschiedene Frequenzen benutzt werden müssten, und zwar derart, dass jede Firma eine eigene Frequenz habe, die von den Endbenutzern jeweils speziell anzuwählen sei. Auch sprach er davon, dass dazu neue Frequenzbereiche benutzt werden sollten, die von der irdischen Wissenschaft und Technik auch bereits benutzt würden für andere Dinge. Irgendwie von Terrawellen oder so hat er gesprochen.

Ptaah

Es heisst Terahertzwellen oder Terahertzstrahlung, die allgegenwärtig in allen Dingen in einem schmalen Frequenzbereich zwischen Infrarot und Mikrowellen angeordnet und tatsächlich den irdischen Wissenschaftlern schon seit einigen Jahren bekannt sind und von ihnen in bezug auf verschiedene Dinge auch genutzt werden. Diese Strahlung geht von jedem Menschen und von jeder sonstigen Lebensform wie aber auch von jedem Gegenstand und von jeder materiellen Materie aus. Diese Strahlung kann sowohl sehr weitläufig für die feine Technik, die Elektronik und für die Medizin in Form von Heilapparaturen für sehr viele Krankheiten und Leiden genutzt werden, wie aber auch weitumfassend für die Internettechnik und für sehr viele andere Dinge. Leider wird aber nicht zu vermeiden sein, wie das bei den Erdenmenschen üblich ist, dass sie die Terahertzstrahlen auch für Waffen und damit auch für militärische Zwecke missbrauchen werden. Die Terahertzstrahlungstechnik ist bereits in fortschrittlicher Masse im Entstehen und wird sehr viele Dinge in mancherlei Beziehung der erdenmenschlichen Errungenschaften revolutionieren. Es wird jedoch mit ziemlicher Sicherheit nicht ausbleiben, dass alles für waffenmässige und, militärische Zwecke genutzt werden wird, was sich in dieser Art und Weise

nutzen lässt. So wird es noch lange dauern bis zu jener Zeit, zu der die Erdenmenschen sich der Liebe, dem Frieden und der Freiheit zuwenden und dann in ferner Zukunft die Erde befrieden.

Billy

Leider. Und bis dahin werden die Menschen der Erde einander immer fremder, gleichgültiger, verrohter und verlieren immer mehr ihr gesellschaftliches und staatliches Gefüge, wodurch sehr viele langsam aber sicher immer mehr auf die niedrigste Ebene einer geregelten Organisation zurückfallen. Und wie ich schon vielfach geschrieben und auch die Regierungen vieler Länder darauf aufmerksam gemacht habe, steigen all die weltweiten Übel jeder Art mit dem unkontrollierten Zuwachs der Überbevölkerung rapide an. Die Ströme der Wirtschaftsflüchtlinge aus Drittweltländern wachsen langsam aber sicher zu Völkerfluchten und Völkerwanderungen an, wie ich das schon vor Jahrzehnten vorausgesagt habe. Und obwohl das nun tatsächlich soweit ist, unternehmen die Weltverantwortlichen nicht das Notwendige, um alles unter eine greifende Kontrolle zu bringen und das Übel zu beheben. Gleichermassen gilt das für die in Relation zur Überbevölkerung steigende Kriminalität und die Klimazerstörung, denn all die Weltverantwortlichen klopfen nur grosse Sprüche und machen Versprechungen und Vorschläge, die sie niemals erfüllen können. Sie sind dumm wie Bohnenstroh und sind nicht fähig zu bedenken, dass in der Zeit, während der sie ein Übel beheben wollen, die menschliche Überbevölkerung wieder um Hunderte von Millionen oder gar um Milliarden steigt und dadurch die ganzen Probleme, Übel und Zerstörungen usw. wiederum in Relation zur wachsenden Überbevölkerung steigen und alles Beschlossene zunichte und alles noch schlimmer machen. Das ganz zu schweigen davon, dass sie selbst die beschlossenen Massnahmen nicht durchzuführen vermögen, weil sie in ihrer Dummheit und Dämlichkeit mit grossen Worten und undurchführbaren Beschlüssen nutzlos versuchen, einen gigantischen Saurier mit einer Fliegenklatsche zu erschlagen.

Ptaah

All deine Bemühungen sind mir bekannt, die du schon seit 1951 unternommen hast, um die Regierungen und öffentlichen Medien der Welt auf all die drohenden Übel aufmerksam zu machen, wie sich diese seit Jahrzehnten auf der Erde und unter den Erdenmenschen mehren, wobei du für deine Warnungen jedoch nur Undank, Stillschweigen und Lächerlichmachung geerntet hast. Dass jedoch deine Warnungen in den Wind geschlagen wurden, das rächt sich nun.

Billy

Bedauerlicherweise für die ganze Menschheit und den Planeten und dessen klimatische Verhältnisse. Leider wird von den Menschen der Erde alles vernachlässigt, und zwar auch die Gedanken und Gefühle, die in bezug auf die Evolution von grösster Bedeutung sind, wie auch das Wissen und dessen Essenz, die Weisheit. Die Menschen haben längst vergessen, dass sie bestimmte Voraussetzungen für das Funktionieren ihrer Gedanken und Gefühle schaffen müssen, und zwar ihre Ideen, die durch bestimmte Werte zustande kommen und als Erkenntnis, Anstoss, Motivation, Entschiedenheit, Fertigkeit, Ermunterung und umfassende Gedanken alles steuern. Und dass sie dabei ihre Gedanken festhalten müssen und diese nicht einfach wieder verwerfen dürfen, das erscheint ihnen völlig absurd. So können sie sich auch keinen echten Herausforderungen stellen, sondern schüren in sich Angst vor Aufgaben und Fragen sowie vor Handlungen und Gesprächen, denen sie sich nicht gewachsen wähnen. So regen sie sich selbst nicht an, die alten Weisen ihrer Gedanken und Gefühle zu verlassen, damit sie Neues erlernen und im Leben umsetzen könnten. So verpassen die Menschen der Erde auch, Wissen und Weisheit jeder erdenklichen Art zu sammeln, um sich selbst damit und darin voranzutreiben. Also verpassen sie alles Interessante, wo auch immer es in Erscheinung tritt; und das hat zur Folge, dass sie Inspirationen nicht wahrnehmen und Dinge nicht erkennen, die zusammengehören. Und dass beim Ganzen auch der Umgebung eine äusserst bedeutende Rolle zukommt, das wird auch nicht

beachtet, denn die Wahrheit ist die, dass eine gute soziale, psychische, physische und allgemein positive Umgebung sehr fortschrittlich und evolutiv wirkt und kreative Gedanken und Gefühle bringt, während eine negative, langweilige und nichtssagende Umgebung jeden Fortschritt und die Bewusstseinsrevolution abtötet. Also ist es notwendig, dass sich der Mensch der Erde mit interessanten, wertvollen und vielartigen Dingen sowie mit sozial guten Menschen umgibt und sich auch gedanklich und gefühlsmässig damit beschäftigt, denn erst dadurch erwachsen die guten und positiven Gedanken und Gefühle und schaffen einen wertvollen Lebensinhalt. Das geschieht schon mit den ersten positiven Gedanken und Gefühlen, denn werden sie in richtiger Weise gepflegt, dann verlieren alle Befürchtungen irgendwelcher Art ihre Bedrohlichkeit, wie auch alle Zweifel dahinschwinden. Und genau dadurch steigert sich die Aufmerksamkeit und Bereitschaft, um einer vollen Konzentration auf die Gegenwart ihren notwendigen Platz einzuräumen. Aber eine Frage: Du hast mir einmal auf eine Frage in bezug darauf, dass manches Antibiotikum gegen mancherlei Krankheitserreger wirkungslos wird, gesagt – es war wohl 1989 –, dass die medizinische Forschung neue Antibiotika finden könne bei Nutzung gewisser Stoffe von Krokodilen. Was du damals gesagt hast, habe ich ja notiert und es Dr. Corrodi gegeben, der versprochen hat, dass er die Information einem Freund an einer Universität in den USA weitergeben werde. Leider habe ich seither nichts mehr darüber gehört, und Dr. Corrodi ist in der Zwischenzeit auch gestorben. Auch weiss ich nicht mehr, was eigentlich von den Krokodilen genutzt werden kann, um neue Antibiotika herzustellen.

Ptaah

Es ist das Krokodilblut resp. sind es die Krokodilproteine, aus denen ein neues Antibiotikum hergestellt werden kann. Deine damaligen Notizen wurden von Dr. Corrodi tatsächlich an seinen Freund in den USA weitergegeben, der veranlasste, dass auf dem genannten Gebiet Forschungen aufgenommen wurden. Wie diese inzwischen jedoch gediehen sind, ist mir zwar nicht bekannt, doch weiss ich aus einer Zukunftsschau, dass die Forschungen von Erfolg gekrönt sein werden.

Folgender Artikel wurde im Februar 1959 der Redaktion der Zeitung ‹Limmattaler Tagblatt› zur Veröffentlichung zugesandt. Leider wurde der Artikel jedoch nicht in seiner Urfassung, sondern am Mittwoch, den 18. Februar 1959, völlig verändert, entstellt und verfälscht mit dem Titel ‹Dem Ende der Menschheit entgegen?› versehen sowie mit dem am Ende des Artikels angebrachten Pseudonym ‹eriba› veröffentlicht. Tatsache ist, dass ansonsten alle meine Artikel ähnlichen Inhalts von verschiedenen anderen Zeitungen und Zeitschriften abgelehnt wurden, was sich bis zum heutigen Tag nicht verändert hat. Nur ein einziger kleiner Leserbrief meiner Person ‹Billy› Eduard Albert Meier wurde bisher veröffentlicht, und zwar auch nur in gekürzter Form. Ganz offensichtlich sind Zeitungen und Journale nicht daran interessiert und nicht gewillt, ihren Lesern die prophetische und voraussagende Wahrheit kundzutun, sondern ihnen – wohl aus Feigheit – diese vorzuenthalten, dafür aber von falschen Propheten fabrizierte unsinnige und himelsschreiend falsche Prophezeiungen gross herauszubringen.

Der Mensch der Erde hält nichts von wahrheitlichen Prophezeiungen und Voraussagen

Jedes neue Jahrhundert und jedes neue Jahrzehnt sowie jedes neue Jahrtausend verleitet viele Gläubige, Hellseher, Sterndeuter, Astrologen und selbsternannte ‹Erhabene›, ‹Gurus›, selbsternannte Propheten und allerlei sonstige Sektierer dazu, Prophezeiungen zu machen, die jedoch mit Sicherheit nicht eintreffen. So wird es auch wieder sein in bezug auf das neue Jahrzehnt und erst recht beim Jahrtausendwechsel zum

Dritten Jahrtausend. Solche Prophezeiungen aller Schattierungen haben eine altherkömmliche Tradition und führen zurück bis in die Mayazeit und in alle Religionen und Sekten, und zwar nebst wirklichen Prophezeiungen und Voraussagen von grosser Bedeutung und wahrem Wert, die von verantwortungsbewussten Sehern und wahrheitlichen Propheten und Kündern der irdischen Menschheit gegeben wurden und werden. Natürlich muss der Mensch bei Prophezeiungen immer darauf bedacht sein, die oft vorkommenden Verschlüsselungen zu entziffern, wie er auch wissen muss, dass in Prophezeiungen religiös ‹angehauchter› und selbsternannter Propheten ungeheuer viel Unsinn enthalten ist. Demgemäss muss eine Prophetie immer mit einer gewissen Vorsicht aufgenommen werden, wobei sich jeder Mensch auch bewusst sein muss, dass jede Prophetie sich nicht erfüllen muss, weil eine jede änderbar ist und ausser Kraft gesetzt werden kann, wenn ihr mit Verstand, Vernunft und Logik in richtiger Weise entgegengewirkt wird. Gegensätzlich dazu stehen die Voraussagen, die ganz bestimmte Geschehen voraussagen, die unzweifelhaft und unfehlbar eintreffen und nicht geändert werden können. Doch bemühen sich in Wahrheit nur äusserst wenige Menschen der Erde um wirklich wahrheitliche Prophezeiungen und Voraussagen, denn das Gros hält nichts davon. Gegensätzlich dazu wendet sich die grosse Masse, die in Religionen und Sekten gläubig ist, allerlei Scharlatanen und falschen Lehrern zu, die sich als selbsternannte Propheten, Gurus, Erhabene, Göttliche und Heilige sowie Sprachrohre Gottes oder Jesus Christus usw. ausgeben und unsinnige religiöse und sektiererische Floskeln misslehren und damit alle in die Irre führen.

Nun, besonders in der christlichen Welt wimmelt es von religiösen und sektiererischen ‹Prophezeiungen›, wobei auch in der Bibel, und zwar in der Johannes-Offenbarung, Prophezeiungen über die Weltgeschichte und über das Weltende zum Ausdruck kommen. Diese Johannes-Offenbarung nimmt im Denken der christlichen Völker einen immer breiteren Raum ein, und zwar darum, weil die irdisch-christliche Menschheit angesichts der weltpolitischen, apokalyptischen Ereignisse immer mehr zu ihrem imaginären Gott, der Bibel und zu sinnlosen Gebeten Zuflucht nimmt. Dabei spielt auch die Tatsache mit, dass der Christglaube auf der Welt mehr verbreitet werden soll, um all die anderen Religionen zum Verschwinden zu bringen. So soll der christliche Glaube vehement neuerlich gepflegt werden und zur rasanten Verbreitung des Christentums mit-helfen. Dass gerade damit aber weltweit in anderen Religionen Hass gesät wird bei religiösen Fundamentalisten und Extremisten wider die Christenwelt, das wird dabei nicht bedacht, was sich jedoch grausam rächen wird, wie eine Vorausschau in die Zukunft beweist. So wird es nämlich sein, dass in den kommenden 50 Jahren viele neue Sekten entstehen, die wider die Mutterkirche neue und fanatische Glaubensrichtungen entwickeln, durch die das ‹Himmlische Heil› im Begehen von Selbstmord gepredigt wird, wodurch massenweise Menschen sich selbst töten oder durch gläubige Schergen ermordet werden. Doch wird damit nicht genug sein, denn durch den christlichen Glauben verfallen nicht nur viele schizophrene Wahnvorstellungen, wobei besonders die Wechsel der folgenden Jahrzehnte sowie besonders der Jahrhundert- und Jahrtausendwechsel viel Unheil und Tode in die Reihen der Gläubigen bringen wird. Jugendliche werden suggestiv zu sektiererischen Fanatikern erzogen, wie auch Erwachsene dem gleichen Fanatismus verfallen, wodurch Morde im Glaubenswahn begangen werden und auch die Harmonie von Familien und Freundschaften in die Brüche geht. Doch das wird nur der Anfang sein, denn das Tun der christlichen Welt, die sich mit ihrem Glauben auch mit kriegerischen Handlungen in andere Religionen einmischt und deren Gläubige demütigt, erschafft einen weltweiten Hass gegen das Christentum, wobei dieser zu einem weltumfassenden Terrorismus führt, durch den unzählige unschuldige Menschen ermordet werden. Insbesondere steigert sich der Hass wider die Christen bei den fundamentalistisch-extremistischen Islamisten in aller Welt, wobei speziell die USA und ihre Verbündeten in aller Herren Ländern, die in fremde Länder einbrechen und Krieg führen, die Macht des islamistischen Terrors zu spüren bekommen werden. Durch ihre Schuld werden Zigtausende unschuldiger Menschen durch die fanatischen und verantwortungslosen Terroristen ermordet, wobei sich dieses ungeheuerlicher Übel bis weit ins Dritte Jahrtausend hineinziehen wird.

Nicht nur der Hass, Kriege und Terror werden in kommender Zeit ungeheures Leid über zahllose Menschen bringen, sondern auch eine ungeheure Klimaveränderung, die zum Notfall wird und die durch die Schuld der Menschen der Erde hervorgerufen wird und bereits Mitte des 19. Jahrhunderts ihren Anfang

gefunden hat, wobei das Übel in der grassierenden Überbevölkerung zu suchen ist. Und alles wird sehr schlimm werden, denn die Natur wird sich aufbäumen und gewaltige Zerstörungen aller Art hervorrufen, wie aber auch Hunderttausende und letztlich Millionen von Menschenleben fordern. Durch die Überbevölkerung werden die Natur und das Klima zerstört, denn alles wird ihnen durch der Menschen MACHENSCHAFTEN zuviel; die Wasser und die ganze Natur werden vergiftet, sinnlos und verantwortungslos die Ressourcen der Erde ausgebeutet, die Atmosphäre mit Abgasen und Giften verpestet, die Erde durch gewaltige Explosionen zum Beben und zu Vulkanausbrüchen gebracht. Unter den Menschen werden neue Krankheiten und Seuchen hervorgerufen, die zwischenmenschlichen Beziehungen zerstört und Gleichgültigkeit sondergleichen gesät, was dazu führt, dass bereits die Kinder und Jugendlichen ausartend werden und bedenkenlos auf andere Menschen einschlagen und sie morden. Und es wird sein, dass viele Menschen aller Länder ihre Heimat fliehen und in Industriestaaten Unterschlupf suchen, wodurch sich nach und nach immer grössere Völkerwanderungen ergeben und in den Staaten ungeheure Probleme schaffen, wo sie sich niederlassen wollen. So wird eine Katastrophe der andern die Hand reichen, wie auch Kriege, Aufstände und Revolutionen, die stets mit vielen Toten und gewaltigen Zerstörungen einhergehen. Elend und Not werden sich unaufhaltsam steigern, anstatt sich zu lindern, denn alle Übel und Probleme werden desto mehr überhandnehmen und ins Unermessliche steigen, je grösser die Gesamtzahl der irdischen Bevölkerung wird.

Es ist richtig, Kriege, Revolutionen und Katastrophen hat es schon immer gegeben, und sie haben schon seit urdenklichen Zeiten das Leben der Menschen auf dem Erdball bestimmt. Alles Diesbezügliche besteht bereits seit dem Anfang der Geschichte der Menschen, und es beherrscht das Leben der Völker bis heute. Doch das, was nun bevorsteht für die Menschen der Erde, das hat es noch zu keiner früheren Zeit gegeben, und es wird alles übertreffen, was sich der Mensch vorstellen kann, denn die Zukunft bringt Dinge und Geschehen, die all das in den Schatten stellen, was zu früheren Zeiten und bis heute geschehen ist. Es ist leider wahr, dass die Menschen der Erde als Verbündete in bezug auf Kriege schon in ältester Zeit die grössten Bewegter waren und darauf nicht verzichten konnten. Ihr Hass, ihre Raff-, Profit- und Machtgier sowie ihre Eifersucht, Herrschsucht, ihre Rachsucht und Vergeltungssucht waren immer mächtiger als der Drang nach Liebe und Frieden. Und wurden ihnen wahrheitliche Prophezeiungen und Voraussagen gegeben, auf dass sie sich eines Besseren besinnen sollten, dann haben sie nichts davon gehalten und alles abgelehnt. So hat schon vor, während und nach dem Altertum unter den Menschenvölkern der Erde ständig Krieg, jedoch nicht ein Friedenszustand geherrscht. Werden die Zeiten der letzten 10 000 Jahre zusammengezählt, dann ergibt sich, dass unter den Menschen der Erde während dieser Zeit gerademal 250 Jahre ohne Krieg verlaufen sind. Wahrlich, für ein vernunftbegabtes Wesen, wie der Mensch das ist, ein Armutszeugnis ohnegleichen.

Als Mittel der Gewalt, um sich zu behaupten und durchzusetzen, ist der Mensch der Erde mit all seinen bösen, barbarischen, verantwortungs- und gewissenlosen sowie unmenschlichen Auswirkungen an keinem Zeitalter vorübergegangen. Ganz im Gegenteil hat er – so paradox es auch erscheinen mag – sogar sehr vieles erst in Gang gebracht in bezug auf die gesamte Entwicklung in jeder Hinsicht, so natürlich auch bezüglich der Waffentechnik, die jedoch wieder – wie könnte es auch anders sein – die Kriegstechniken förderte und erst recht zu mörderischen und zerstörerischen Kriegen führte. Als grösster Erreger und Zerstörer schreitet der Mensch über die Erde, als doppelseitige und zwielfichtige Erscheinung, die nicht zur Ruhe kommen kann, und zwar so lange nicht, wie Bewegung im Wellenzug des Entstehens und Vergehens Geschichte wird. Also sieht er leider noch heute – und bedauerlicherweise auch noch bis in ferne Zukunft – in seiner Unveränderlichkeit als gewaltsames Mittel, als letzte Lösung, immer nur die Gewalt, den Krieg und den Terrorismus, und zwar trotz des Bestehens der <Vereinten Nationen>. Er will mit allen erdenklichen Mitteln einfach den Willen und den Widerstand des Gegners brechen, wenn durch Verhandlungen nichts erreicht wird – wenn Verhandlungen überhaupt erst in Betracht gezogen werden, was mehrmals in kommender Zeit nicht der Fall sein wird, wie schon zu früheren Zeiten –, wenn die USA mit ihren Verbündeten im fernen Osten und im Orient sowie im Hindukusch kriegerisch in fremde Länder einbre-

chen und für Zehntausende von Toten, für Folterei, Vergewaltigungen sowie für ungeheure Zerstörungen psychisch völlig demolierter ‹Kriegshelden› verantwortlich sein werden.

Wird die Politik betrachtet und wie diese weltweit geführt wird, dann ist zu erkennen, dass auch diese nichts anderes ist als eine andere perfide Form des Krieges, wobei dieser einfach mit verbalen und verlogenen Mitteln durchgeführt wird, woraus ebenfalls niemals Frieden entstehen kann. Und das ist schon seit alters her so, denn tödliche Konflikte um Höhlen, Jagdbeute, essbare Wurzeln, Beeren und Früchte wurden schon von den Höhlenbewohnern und Pfahlbauern vom Zaune gebrochen. Später wurden auch bei Hirten, Jägervölkern und von sesshaft gewordenen Bauern sowie von Landherren, Obrigkeiten und Staatsmächtigen Kämpfe und Kriege um Grund und Boden inszeniert, was bis heute unzählbaren Menschen das Leben gekostet hat. Durch die weltweit stetig steigende Bevölkerungszahl wurde der Lebensraum für die Menschen immer enger und die Ansprüche auf Vorrang und Geltung sowie auf Besitztum und Nutzung von Land und allerlei Notwendigem immer grösser. Folglich wurde dadurch der Neid gefördert bei jenen, welche darauf verzichten mussten, und das führte wiederum zu Eifersucht und Hass und zu daraus entstehenden Streitigkeiten und zu Mord und Totschlag, gar in den eigenen Familien, zwischen Geschwistern und Eltern. Doch auch die Landherren, Gutsbesitzer, Vögte, Herrschenden und Regierenden verfielen dem gleichen Metier, folglich sie vernichtende, blutige und böse Eroberungs- und Rachekriege anzettelten und unsagbares Elend und Leid sowie Tod, Zerstörung und Verderben über die Menschheit brachten. Eine Tatsache, die sich bis zur heutigen Zeit nicht geändert, sondern noch verschlimmert hat. Man bedenke dabei nur der zwei Weltkriege und aller sonstigen kriegerischen Konflikte, die seit Jahrhunderten und gar Jahrtausenden jedes Jahr in viele Dutzende gehen. Und leider wird der Mensch dieser Erde nicht gescheitert, denn er fährt zukünftig in noch schlimmerem Stil weiter, denn er hört nicht auf die Warnungen der wahren Propheten und Kündler, weil er eigensinnig und selbstherrlich und gläubig in Religionen und Sekten sowie in falsche Prophezeiungen falscher Propheten ist. So hält der Mensch der Erde nichts von wahrheitlich echten Prophezeiungen und Voraussagen und wurstelt in seiner Selbstherrlichkeit unhemmbar weiter mit Hass, Rachsucht, Vergeltungsschlägen, mit Eifersucht, Kriegen, Tod, Zerstörung und Verderben, folglich die weitere Zukunft sehr düster aussieht auf dieser Welt. Die immer schneller wachsende Zahl der irdischen Bevölkerung lässt die bestehenden und neu entstehenden Probleme Jahr für Jahr sprunghaft steigen und sie können nicht mehr unter Kontrolle gebracht werden. Das aber bedeutet, dass alles an Problemen auch überhand nimmt und dass diese nicht mehr bewältigt werden können. Es bedeutet aber auch, dass stetig neue Konflikte aller Art in Erscheinung treten und dass in aller Welt verrücktgewordene, krankhaft irre und verantwortungslose herrschsüchtige Machthaber Kriege losbrechen lassen, um ihren eigenen Wahnsinn zu befriedigen.

Werden seit alters her die Kriegsmachenschaften betrachtet, dann ist zu erkennen, dass die Grundregeln des Krieges die waren, dass sich aus den Völkern Gruppierungen zusammenrotteten, wie auch, dass Herrscher Soldaten anheuerteten oder heranzüchteten, die sich bis zum letzten Mann mörderisch bekämpften. Diese Tatsache hat sich seither nicht geändert und sich bis in die heutige Zeit hineingetragen – und so wird es auch bis weit in die Zukunft bleiben. Und dass das Ganze der Wahrheit entspricht, das beweisen viele Darstellungen von Kriegen und Schlachten sowie von sonstigen blutigen Konflikten zwischen Soldaten, Heeren und unmilitärischen Gruppierungen. Grundsätzlich haben sich bei allen Konflikten und Kriegen aller Art immer Kampffronten gebildet, wo die mörderischen Auseinandersetzungen und Schlachten letztlich ausgetragen und entschieden wurden. Diese Strategie wird sich aber in Zukunft ändern, denn viele der kommenden Kriege und Konflikte werden weit verzettelt geführt werden, in Form von Guerillakriegen, durch Terrorismus und durch Armeen, die mit böser Gewalt allerorts zugleich zuschlagen, morden und zerstören. Und dass dabei wie eh und je gefoltert und vergewaltigt sowie geraubt und gestohlen wird, das ändert sich nur in der Weise, dass alles noch schlimmer wird. Und dass das tatsächlich so ist, dass eben nicht mehr nur an einer Front gekämpft wird, wie das im Altertum und im Mittelalter noch der Fall war, sondern an mehreren Fronten gleichzeitig, das beweist schon die Tatsache der Velfrontenschlachten des Zweiten Weltkrieges. Also hat sich diesbezüglich in der Neuzeit bereits alles verändert.

Wahre Propheten brachten und bringen wahrheitliche Prophezeiungen und Voraussagen, doch die Menschen der Erde wollen sie nicht hören, sondern nur die falschen Prophezeiungen falscher Propheten, die allesamt religiös verbunden sind. Daher denken die Menschen auch nicht anders als früher. So wie zur alten Zeit, bewegt sie das Weltgeschehen und Kriegsgeschehen nicht besonders, denn Konflikte und Kriege sind weltweit alltäglich. Als von Kriegen und Konflikten umfangene Menschen der heutigen Zeit, werden ihre Gedanken nicht stärker bewegt, als wenn ein ihnen Unbekannter ins Unglück fällt. So kümmert es sie auch nicht, wenn ein Krieg begonnen oder beendet wird, denn es trifft ja nicht sie selbst. Es kümmert den Menschen der Erde auch nicht, dass er sich als Zerstörer allgemein in einen immer grösseren Gegensatz zur Entwicklung stellt, die je länger je mehr nur noch auf den Besitz und die Vermehrung seiner materiellen Güter ausgerichtet ist. Dass er in seinem Kriegswahn unersetzliche Werte des Altertums und des frühen und späten Mittelalters vernichtet hat und weiterhin zerstören und vernichten wird, das kümmert ihn auch nicht. Er lernt durch die Geschichte wohl, dass in der antiken Welt durch unsinnige Eroberungskriege Unerstzliches in Trümmer gelegt wurde, wie durch Religionskriege auch sehr vieles zerstört und unzählbare Menschen ermordet wurden. Doch all das wurde durch die zwei Weltkriege des Zwanzigsten Jahrhunderts sehr weit übertrifft, was jedoch bereits so gut wie in der Vergessenheit versunken ist, weil die Menschen der Erde ungern an ihre Verbrechen und Schändlichkeiten denken. Das aber werden sie auch in der Zukunft nicht tun, wenn die modernen Kriege über die Erde und ihre Völker rollen und unsagbares Leid sowie ungeheure Zerstörungen bringen, weil die Zerstörungskraft der neuen Waffen, die nunmehr in den nächsten Jahrzehnten und im Dritten Jahrtausend entwickelt und zum Einsatz gebracht werden, alles übertrifft, was sich der einfache Mensch vorstellen kann. Also wohnt den modernen Kriegen, die fortan geführt werden, eine noch sehr viel grössere Zerstörungskraft inne, als diese im Zweiten Weltkrieg gegeben war. Das ist dabei nicht nur bezogen auf das massenweise Töten von Menschen und in bezug auf das Vernichten von allerlei Gütern, Dingen und menschlichen Errungenschaften, sondern auch darauf, weil es in der Welt immer mehr zu zerstören gibt, was Menschen erschaffen haben. Die politischen und religiösen Kriege der alten Zeiten haben sich durch ganz Europa, Asien und den Orient gezogen, doch waren das stets nur streifenhafte Kriegszüge, während sie in der neuen Zeit raumumfassender und gar weltweit geworden sind und ganze Länderbreiten ausräumten. So wird heute durch Kriege die Welt in Mitleidenschaft gezogen, während zu früheren Zeiten einzelne Gegner einander gegenübertraten und im offenen Feld Schlachten führten. Auf der ganzen Erde bilden sich heute und in der weiteren Zukunft des Planeten und dessen Menschheit weit grössere Kriegslager, wobei Millionen von Militärs in Erscheinung treten. Allein China wird im Dritten Jahrtausend über ein Heer verfügen, das mit weit über einer Million Mann berechnet werden muss. Das, während die Schweiz zur gleichen Zeit ihre Armee reduzieren, jedoch auch ihre direkte Neutralität brechen wird, indem sie für sogenannte Friedensaufgaben eigene Militärs in Auslandseinsätze verpflichten wird, bei denen auch viele andere Staaten mitwirken werden. Wahrheitlich werden es aber Friedenskriegseinsätze sein, durch die die Neutralität der Schweiz unterlaufen und mit Füßen getreten wird. In dieser Weise trägt künftig auch die Schweiz dazu bei, dass die ganze Welt in ihrer Ausdehnung zur Werk- und Wohnstätte des Krieges gemacht wird, der aus allen möglichen Quellen mit Waffen aller Art gespeist wird, wobei auch die Schweiz moderne tödliche Waffen in alle Welt liefert und zum Blühen der Kriege beiträgt. So wird auch die Schweiz, wie schon im Zweiten Weltkrieg, auf alle jene Lebensverhältnisse und Geschäfte mit Waffenlieferungen ausgerichtet sein, durch die eine absolute Wirkung in bezug auf eine endlose Kriegerei auf der Erde sicher sein wird. In dieses Desaster der Kriegsmacherei sind auch die USA verwickelt und werden es auch weiterhin sein. Und so, wie sie durch nukleare Bombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki die Kriegsführung zu einer apokalyptischen Form gebracht haben, werden ihre kommenden Kriegsvorbereitungen und Kriegshandlungen noch weit schlimmere Formen annehmen und auch andere Staaten, wie Russland und China sowie Indien, Pakistan, Israel und andere Länder, dazu zwingen, atomar und mit immer moderneren, mörderischeren und zerstörerischeren Waffen aufzurüsten. Der Drang der USA sowie anderer Staaten in bezug auf Krieg, Mord, Totschlag, Folter, Vergewaltigung, Zerstörung und Vernichtung steigert sich durch ver-

brecherische Machthabende in kommender Zeit ins Unberechenbare, wobei jede völkerrechtliche Regelung mit Füßen getreten wird, und zwar schlimmer als bisher, und wobei die USA, Israel und die Palästinenser sowie eine weltumfassende, islamistische Terroristenorganisation in kommender Zeit damit führend werden. Der diesbezüglich schaurigen Entwicklung wird kein Einhalt geboten, denn die ganze Welt schreit Pro und Hurra zu all den Übeltaten jener, welche die Macht in ihren blutigen Händen haben. Und erheben die Völker ihre Stimmen, dann werden sie nicht gehört, denn der Entscheid über Leben und Tod der Menschheit sowie in bezug auf Zerstörung, Vernichtung, Folter, Vergewaltigung sowie Mord und Totschlag liegt, wie seit alters her, auch in kommender Zeit allein in den bluttriefenden Händen einiger skrupelloser Machthaber, Despoten und Menschheitsverbrecher. Diese sind es, die laufend mit Drohungen, Vertragsbrüchen, Selbstherrlichkeiten, religiösem Wahn und mit Ultimaten die Welt an den Rand des Krieges oder tatsächlich in den Krieg bringen. In ihrem Eroberungs- oder Rachewahn vermögen sie – wie seit alters her – nicht zu beurteilen, dass das Leben vieler Menschen und gar ganzer Völker auf alle Zeiten hinaus ausgelöscht wird. Genau das bahnt sich bereits an und wird in wenigen Jahrzehnten schreckliche Wirklichkeit werden und sich weit ins Dritte Jahrtausend hineinragen. Und damit alles ins Rollen kommt, wird der Hass und die Rachsucht aufgebaut, wozu bereits eine religiöse oder politische Glaubensrichtung, ein religiöses Wort oder Gebet, ein Missverständnis oder eine unvorsichtige Handlung genügen kann, um eine Kurzschlusshandlung auszulösen oder einen geplanten Massenmord oder einen Zerstörungsplan durchzuführen. Es kann in Zukunft sogar so weit kommen, dass ein verrückter Staatsmächtiger oder Terrorist den Druckknopf dessen auslöst, dass dadurch der grösste Teil der Menschheit getötet, fast alle menschlichen Errungenschaften zerstört und die Erde verbrannt wird, wodurch sie auf Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte hinaus nur noch schwer oder überhaupt nicht mehr bewohnbar ist.

Leider wird es noch sehr lange dauern, bis die schlimmen Despoten, skrupellosen Machthaber und Menschheitsverbrecher nicht mehr an die Macht kommen, so die kommende Zeit noch voll von ihnen sein wird, folglich böartige und mörderische Kriege noch lange ihren Tribut fordern und auch die nächsten 50 Jahre stark davon gezeichnet sein werden, während der Zeit auch viele Ländernamen geändert werden. So wird der Balkan ebenso davon betroffen sein wie der Hindukusch, wie Israel und Palästina und der Nahe Osten überhaupt, doch auch Indien und Pakistan sowie Korea und Staaten in Südamerika und Afrika werden in kommender Zeit sehr schwer durch kriegerische Konflikte gebeutelt, wobei vielfach die USA direkt oder indirekt mitmischen. Das führt aber auch dazu, dass sich Teile von Staaten vom Mutterland absondern und eine Selbständigkeit anstreben, was vielfach zu neuen waffenbewehrten Konflikten führt, während andernorts Guerillaorganisationen gegen die Regierungen kämpfen, Hunderte und Tausende von Geiseln nehmen und viele von ihnen ermorden. Das, während Terroristen weltweit Unheil anrichten und viele Menschen zu Tode bringen, weil sie ihrer Mordlust und ihrem fanatischen, fundamentalistisch-extremen Glaubenswahn frönen und dem Wahn verfallen sind, dass die ganze Menschheit ihres Glaubens werden müsse.

Wahrheit ist, dass in kommender Zeit die ganzen Wissenschaften und die gesamte Waffenindustrie und Technik der Welt wie noch nie zuvor fieberhaft an stetig neuen und tödlicheren Kriegswaffen, Kriegs- und Folter- sowie Zerstörungs- und Ermordungsmethoden arbeiten, um die Vernichtung ganzer Armeen und Völker herbeizuführen, und zwar in einem Mass, wie das nie zuvor möglich war und das alles übertrifft, was sich der Mensch träumen lässt. Wahrlich, zu früheren Zeiten war in den Kriegen irgendwie noch eine gewisse Ritterlichkeit gegeben, doch davon ist in der Neuzeit nichts mehr übriggeblieben. In kommender Zeit wird es jedoch noch schlimmer, denn das Töten von Menschen wird immer unpersönlicher, mörderischer, unmenschlicher und laufend mehr auf Distanz geschehen, wodurch das Morden immer leichter wird, denn man sieht den andern ja nicht mehr in die Augen, sieht nicht ihre Angst und nicht ihr Flehen nach Gnade. So zählen die einzelnen Menschen nicht mehr, wie auch nicht ganze Völker – und schon gar nicht ihre Stimmen.

Mit sehr grosser Sorge blicke ich der unaufhaltsamen Entwicklung entgegen, die sich noch Zeit meines Lebens ergeben und sehr viele Kriege, Konflikte, Aufstände, Tote, Zerstörungen, Verbrechen und Vernich-

tungen bringen wird. Durch die Ansammlung derart vieler Kriegsenergie, wie sie der Mensch der Erde besitzt, und des Potentials seiner kriegerischen Zerstörungsmittel, scheint ein absehbarer Frieden auf Erden immer unabsehbarer und stetig in weitere Fernen entrückt zu werden. Tatsächlich wird das Menschenleben immer billiger im Kurs, und wer die Augen und Ohren offen hat, macht die erschreckende Feststellung, dass auch unsere kleine Schweiz, die nicht über Millionenstädte oder sonstige Grossstädte verfügt, noch im Jahre 1959 unter den direkten Nachwirkungen des Zweiten Weltkrieges zu leiden hat. Und Tatsache ist, dass sich immer mehr schwere Kriminalfälle ereignen. Mord, Raubmord und Totschlag sowie Überfälle und Raub wechseln sich in kurzem Zeitraum ab und nehmen den Charakter alltäglicher Ereignisse an. Doch das ist nur der Anfang, denn in kommender Zeit wird sich diesbezüglich das Ganze noch derart steigern, dass darüber der Überblick verloren wird. Doch der Mensch ist ein Gewohnheitstier, folglich er solche Dinge schnell wieder vergisst, und andererseits wird er durch die Wiederholung besonders brutaler Taten und Verbrechen gedanklich-gefühlsmässig derart abgestumpft, dass er alles nur noch mit einem banalen Achselzucken quittiert. Wird alles aber etwas näher betrachtet, dann ist es unumgänglich, der wachsenden Kriminalität etwas auf den Grund zu gehen. Grundsätzlich wird nämlich die Wahrheit verschwiegen und alles fälschlicherweise den ausserordentlich vielen Ausländern in die Schuhe geschoben, die in der Schweiz ihr kriminelles Tätigkeitsfeld gefunden haben sollen. Natürlich gibt es kriminelle Ausländer, doch können diese nicht überwiegend als Kriminelle bezeichnet werden, denn unter ihnen trifft das nur auf einen gewissen Prozentsatz zu, wie auch bei den Schweizern selbst.

Wird beim Ganzen die Sache des Kriminellen und Verbrecherischen etwas genauer gesehen, dann fällt auf, dass die Häufung der Verbrechen sich immer mehr gegen Leib und Leben richtet sowie gegen den Besitz und das Vermögen der Menschen. Eine Tatsache, die sich in kommender Zeit und bis ins Dritte Jahrtausend hinein immer umfangreicher und brutaler ergeben wird. Beim Ganzen spielt nicht die Leidenschaft eine Rolle, die den Menschen zum gewalttätigen Rechtsbrecher, Mörder, Totschläger und Räuber höchster Wertgüter macht, sondern vielmehr die nackte Freude nach Gewalt sowie die Geldgier, Gewinnsucht und der Materialismus. Des Menschen ungestümes Streben nach ausgearteter Gewalt, Freude und Lust sowie nach Gewinn ohne Arbeit und Mühsal ist der eigentliche Grund, der ihn zum Verbrecher macht und das Leben des andern äusserst gering achtet, folglich es bedenkenlos vernichtet wird, wenn sich ein Widersacher in den Weg stellt. Die angeborene tiefgründige Ehrfurcht gegenüber dem Leben, als Urgrund wahrlicher, menschlicher Kultur, wird vom Menschen immer mehr missachtet und ist in kommender Zeit noch sehr viel mehr im Schwinden begriffen, was gegen diese und nach der Jahrtausendwende sehr üble Formen annehmen wird. An Stelle der Ehrfurcht vor und gegenüber dem Leben tritt stetig mehr die ruchlose Ichbezogenheit und Selbstherrlichkeit, was unaufhaltsam zu einer Autoritätslosigkeit und bewusstseinsmässigen Orientierungslosigkeit führt, durch die alle zwischenmenschlichen Beziehungen vergiftet werden, was wiederum jede wahrhaftige Gemeinschaft untergräbt.

Das Genannte sind alles Dinge, an die der Mensch der Erde heute mehr denn je denken sollte, und zwar insbesondere auf dem Gebiet der Erziehung der Kinder der heranwachsenden Generationen. Wahrheitslich ist es nicht damit getan, dass einfach über die immer mehr in Erscheinung tretenden Ausartungen der Kinder, Halbwüchsigen und Jugendlichen geklagt wird, sondern es muss bei der Erziehung mehr denn je wieder nach höheren Werten Ausschau gehalten und diese auch den zu Erziehenden vermittelt werden. Dazu sind nicht nur die Eltern, sondern auch die Pädagogen, die Grosseltern, Freunde und Bekannten in dieser Zeit der materialistischen Satttheit aufgerufen, um eine bewusstseinsmässig gute, wertvolle und eine ethische Führerrolle auszuüben. Das muss sich heutzutage und ganz besonders in kommender Zeit nach 1980 jeder Mensch ganz besonders bewusst sein, der erzieherisch mit jungen Menschen zu tun hat. Die wachsende schwere Kriminalität und das Verbrechen laufen in eine Epoche hinein, die sich eines unerhörten materiellen Wohlstandes und einer Finanzgewaltigkeit erfreuen wird, was jedoch ein Warnsignal sein soll für alle, weil dieses materielle Wunder eine böse Niederlage erleiden wird, wenn das Dritte Jahrtausend seine Pforten öffnet. Daher, ihr Menschen der Erde, seid wachsam in allen Dingen und bemüht euch darum, dass ihr selbst und eure führenden Kreise der Obrigkeiten zur Selbstbesinnung kommen,

damit ihr alle des Rechten lebt und handelt und auf dass ihr euch den wahren Prophezeiungen und Voraussagen zuneigt und auf sie hört.

Uitikon/ZH, Dienstag, 3. Februar 1959

Eduard A. Meier

Nachstehend die Originalabschrift der beiden eingangs erwähnten Artikel der ‹Limmattaler Zeitung›:

Dem Ende der Menschheit entgegen?

Die Prophezeiungen der Bibel über die Weltgeschichte und über das Weltende, die in der Johannes-Offenbarung zum Ausdruck kommen, nehmen im Denken der Völker einen immer breiteren Raum ein, weil die Menschheit angesichts der weltpolitischen, apokalyptischen Ereignisse mehr und mehr zu Gott und der Bibel Zuflucht nimmt, um an der Erneuerung und Verbreitung des Christentums mitzuhelfen.

Kriege, Revolutionen und Katastrophen haben seit urdenklichen Zeiten das Leben der Menschen auf dem Erdball bestimmt. Sie stehen somit am Anfang der Geschichte der Menschen und sie beherrschen das Leben der Völker bis heute. Als Verbündete waren sie schon in ältester Zeit die grössten Bewegter, auf die die Menschen leider nie verzichten konnten. So hat schon im Altertum über den Völkern nicht der Friedenszustand, sondern Krieg geherrscht. Als Mittel der Gewalt, sich zu behaupten und durchzusetzen, ist er mit all seinen Auswirkungen an keinem Zeitalter vorübergegangen, ja, er hat – so paradox dies erscheinen mag – sogar vieles erst in Gang gebracht. Als der grösste Erreger und Zerstörer schreitet er über die Erde, eine doppelseitige Erscheinung, die nicht zur Ruhe kommen kann, solange Bewegung im Wellenzuge des Entstehens und Vergehens Geschichte wird, und so stellt er leider noch heute in seiner Unveränderlichkeit als gewaltsames Mittel – trotz des Bestehens der ‹Vereinigten Nationen› – die letzte Lösung dar, um Willen und Widerstand des Gegners zu brechen, wenn Verhandlungen – also die Politiker – nichts erreicht haben, oder wie der deutsche General von Clausewitz, einer der bedeutendsten Militärschriftsteller, sagte: «Der Krieg ist die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln», während der deutsche Feldherr, Erich von Ludendorff, den Ausspruch tat: «Der Friede ist die Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln.»

Der Kampf um den Boden begann bereits von den Hirten und Jägervölkern und von den sesshaft gewordenen Ackerbauern, als die Ansprüche auf Vorrang und Geltung, auf Nutzung und Besitz stiessen.

Eine der Grundregeln des Krieges aber war es, dass nur Soldaten sich bekämpfen. Immer und immer wieder finden sich Darstellungen von Schlachten aus allen Jahrhunderten, auf denen Zuschauer, Nichtsoldaten abgebildet sind. Diese waren neutral, ihnen konnte nichts geschehen. Der Krieg wurde in der Schlacht, an den Fronten entschieden. Haben doch die Formen auch ständig gewechselt, so ist doch das Wesen der Kriege im Altertum, das Mittelalter hindurch bis in die Neuzeit beinahe unverändert geblieben.

So bewegt uns heute, als von Kriegen umfangene und bedrohte Menschen des 20. Jahrhunderts, nichts stärker als der Gedanke, dass der Krieg nicht aufgehört hat im Völkerleben, den Ausschlag zu geben, obwohl er sich als Zerstörer in einen immer grösseren Gegensatz zu der Entwicklung stellt, die ganz auf die Vermehrung der Güter gerichtet ist.

Wohl sind unersetzliche Werte im Altertum und im frühen Mittelalter vernichtet worden, als die ganze antike Welt in Eroberungskriegen in Trümmer ging. Und doch wohnt dem modernen Kriege eine noch weit grössere Zerstörungskraft inne, nicht nur, weil er besser zu töten und zu vernichten vermag, sondern weil die Welt mehr zerstören lässt.

Die Kriege sind auch raumsüchtiger geworden. Kriege aller Zeiten haben ganz Europa und Asien durchmessen, aber nur Streifen gezogen. Die letzten Kriege der Neuzeit räumten ganze Länderbreiten aus. Durch die heutigen Kriege werden nicht mehr einzelne, verloren im Raum stehende Gegner ins Feld gerufen, sondern die ganze Welt wird in Mitleidenschaft gezogen. So bilden sich heute, auf den ganzen

Erdball verteilt, weit grössere Kriegslager, die Millionenheere ausspeien, die Länder in ihrer ganzen Ausdehnung zu Werk- und Wohnstätten des Krieges machen, der möglichst aus allen Quellen gespeist und auf alle Lebensverhältnisse ausgerichtet wird, um seiner Wirkung sicher zu sein.

Durch die andauernden Versuche mit nuklearen Waffen haben allein schon die Kriegsvorbereitungen apokalyptische Formen angenommen. Der Vernichtungsdrang wird ins Unberechenbare gesteigert und keine völkerrechtliche Regelung hat dieser schaurigen Entwicklung bis heute Halt gebieten können. Die Stimmen der Völker werden nicht gehört. Der Entscheid über Leben und Tod der Menschheit liegt in den Händen einiger skrupelloser Despoten im Osten, die laufend mit Vertragsbrüchen und Ultimata die Welt an den Rand des Krieges bringen, weil sie in ihrem Eroberungswahn nicht mehr zu beurteilen vermögen, dass das Leben ihrer Völker in einem zukünftigen Kriege in allererster Linie auf alle Zeiten hinaus ausgelöscht würde. Ein Kurzschlusseffekt, ein Missverständnis oder sogar nur eine unvorsichtige Handlung, könnten den Druckknopfkrieg auslösen, das Leben des grössten Teiles der Menschheit zerstören und die versengte Erde auf Jahrzehnte hinaus für Lebewesen unbewohnbar machen.

Zur Zeit scheinen allerdings um den schlimmsten der Despoten, Chruschtschew, einsichtige Kräfte zu wirken, die gleichen Kräfte, die ihn daran hinderten, Rotchina wegen Formosa in einen Krieg gegen die USA zu treiben, und die auch einzusehen scheinen, dass das Berliner-Ultimatum keinen Gewinn, dagegen aber die gänzliche Zerstörung Russlands und Vernichtung seiner Völker zur Folge haben müsste und die selbst auf das Risiko des grössten Prestigeverlustes bereit sind, es nicht zum Äussersten kommen zu lassen.

Die ganze Wissenschaft, die Technik und die Industrien arbeiten fieberhaft an der Entwicklung neuer Kriegswaffen und Methoden zur Vernichtung ganzer Armeen und Völker.

Von Ritterlichkeit, durch die sich die Kriege früherer Zeiten immerhin auszeichneten, ist nichts mehr übrig geblieben. Die einzelnen Menschenleben und die Stimmen der Völker zählen nicht mehr.

Mit grösster Sorge blickt die Menschheit dieser unaufhaltsamen Entwicklung entgegen, denn durch die Ansammlung so vieler Energien und Zerstörungsmittel scheint der totale Krieg des 20. Jahrhunderts näher gekommen zu sein als je zuvor.

–eriba–

Menschenleben billig im Kurs

Wer in den letzten paar Wochen unsere Tageszeitungen durchblättert, machte die erschreckende Feststellung, dass in unserem kleinen Lande, das weder über eigentliche Grosstädte verfügt, noch unter den direkten Nachwirkungen eines Krieges zu leiden hat, sich gleichzeitig mehrere schwere Kriminalfälle ereigneten. Mord, Raubmord und Totschlag, Überfall und Raub wechselten in kurzem Zeitraum miteinander ab und schienen den Charakter alltäglicher Ereignisse anzunehmen. Der Mensch ist ja ein Gewohnheitstier, das heisst die Wiederholung sogar besonders brutaler Taten und Vorgänge stumpft die Gefühle ab und wird höchstens mit einem Achselzucken quittiert.

Es scheint uns indessen unumgänglich, den Gründen der wachsenden Kriminalität etwas nachzuforschen, wobei im übrigen die Tatsache nicht verschwiegen sei, dass sich ausserordentlich viele Ausländer die Schweiz als kriminelles Tätigkeitsfeld aussuchen. Was aber bei näherem Zusehen am meisten auffallen sollte, ist die Häufung jener Verbrechen, die sich gleichzeitig gegen Leib und Leben sowie gegen das Vermögen richten. Mit anderen Worten, es ist weniger die menschliche Leidenschaft, die den Menschen zum Rechtsbrecher höchster Rechtsgüter werden lässt als vielmehr die nackte Gewinnsucht, die Geldgier, der Materialismus. Das ungestüme Streben nach Gewinn ohne Mühsal und Arbeit ist es, was den Verbrecher dazu führt, das menschliche Leben gering zu achten und es zu vernichten, wenn sich ein Widersacher in den Weg stellt.

Wir haben das Empfinden, dass jene tiefgründige Ehrfurcht vor dem Leben, welche von einem so klardenkenden Philosophen und Theologen, wie Albert Schweitzer, als der Urgrund echter Kultur bezeichnet worden ist, immer mehr im Schwinden begriffen ist. An die Stelle dieser Ehrfurcht tritt jene ruchlose Ichbezo-

genheit, jene geistige Orientierungslosigkeit und Autoritätskrise, welche die Beziehungen von Mensch zu Mensch vergiften und jede echte Gemeinschaft untergraben.

An diese Dinge, so will uns scheinen, sollten wir heute mehr denn je denken, ganz besonders auf dem Gebiete der Erziehung der heranwachsenden Generation. Es ist nicht damit getan, dass man über die Verminderung der Halbwüchsigen klagt, sondern wir müssen mehr denn je wieder nach höheren Werten Ausschau halten und auch der Jugend diese Werte vermitteln. Nicht nur die Kirche, auch die Schule ist in dieser Zeit materialistischer Satttheit zu einer geistigen und ethischen Führerrolle aufgerufen, deren sie sich vielleicht nicht immer genügend bewusst ist. Die wachsende schwere Kriminalität in einer Epoche, die sich eines unerhörten materiellen Wohlstandes erfreut, ist ein Warnsignal, das alle führenden Kreise zur Selbstbesinnung aufruft.

Glaube und Gott

Wie kam der religiöse Glaube zustande; warum glaubt eigentlich der Mensch an einen Gott, an mehrere Götter, an Götzen; an die Irrlehren von Religionen und Sekten, und warum löst sich dieser Wahnglaube in der heutigen Zeit der umfänglich wertvollen Erkenntnisse der Wissenschaft nicht auf?

Zur Zeit (2009) sind es rund siebeneinhalb Milliarden Menschen, die sich zu einer der sechs Weltreligionen oder zu einer aus diesen hervorgegangenen Sekte bekennen. In bezug auf Religionen und Sekten hat Gott viele Gesichter. Für Christen, Juden und Muslime ist er ein personaler und universeller Schöpfergott, der die Welt, den Himmel und das Universum aus einem Chaos erschaffen hat. Der Mensch gilt dabei als gotterschaffener Höhepunkt, wobei ihm am Ende der Zeit ein paradiesisches Miteinander von Mensch und Gott verheissen wird. Die Religionen Asiens hingegen kennen kein Antlitz eines Gottes resp. keine Person, sondern eher ein göttliches Prinzip, eine Weltseele, die allhörend, allsehend und allverstehend sein und das ganze Universum durchwirken soll; also eine Form, die in gewisser Weise mit der Existenz der Schöpfung verglichen werden kann. Das aber bedeutet nicht, dass durch diesen annähernden Vergleich die religiösen Lehren der asiatischen Religionen mit der Geisteslehre in Einklang zu bringen wären, weil nämlich auch diese Religionen fern der schöpferischen Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens sind.

Die Christen beten zu Jesus, dem Heiligen Geist und zu Gottvater, die Muslime zu Allah, andere folgen den Geboten der Thora oder streben nach einem Ende ihrer Wiedergeburten. Viele pilgern nach Jerusalem und Bethlehem, andere zur Kaaba in Mekka oder zum Berg Kailasch in Tibet usw. Und alle, die einem Glauben verfallen sind, ersehnen sich himmlischen Frieden, und zwar ganz gleich, wie dieser auch zustande kommen möge – auch wenn es durch einen ‹heiligen Krieg› sei, durch Terror, blutiges Strafgericht, Folter, Mord, Rache, Vergeltung und Hass. Daran hat auch der Siegeszug der Wissenschaft und die Erkenntnis nichts geändert, dass alles jeder Existenz physikalisch erklärbar ist, und zwar auch alle jene Dinge, die fälschlich als ‹überirdisch› und ‹übersinnlich› bezeichnet werden. Trotzdem ist der Mensch wahngläubig in religiöse Irrlehren, an einen Gott, an mehrere Götter oder an Götzen usw., denn er will einfach eine höhere Macht über sich haben, die ihm alle Verantwortung abnimmt, was nicht leichter geht als dadurch, dass einem Wahnglauben an eine allesbestimmende und für alles verantwortliche Gottheit usw. angehangen wird. In diesem Wahnglauben wird auch alles als übersinnlich und überirdisch gewährt, was infolge Unwissen nicht rational erklärt werden kann, während jene, welche diese Dinge erklären können, als Lügner, Betrüger und Scharlatane abgetan werden. So sucht der Mensch der Erde noch heute – weil er sich nicht von der effectiven schöpferischen Wahrheit belehren lassen, sondern wahngläubig sein will –, in einer Zeit grosser Aufgeklärtheit, noch immer den Sinn und die Orientierung in einer göttlichen Ordnung – wie zu Abrahams Zeiten.

Im ganzen Universum gibt es kein Tier oder ein Getier, das einem religiösen oder sonstigen Glauben verfallen ist, und also gibt es auch keines, das an einen Gottschöpfer, an Götter, an Heilige, an Engel, an

einen angeblichen Gottschöpfersohn betet. Wahrlich, einzig und allein der Mensch kennt Beten und Glauben, weil er von bewusster sowie unbewusster Angst und Furcht, von Hoffnungen und von Begierden gepeinigt wird. Die Tiere und das Getier hingegen erleben nur Schreck, Panik, Schmerz und Stress sowie körperliche und instinktmässige Reaktionen auf Bedrohung. Tiere und das Getier allgemein kennen nicht die Kategorien des Möglichen, des Bestimmenden, Abwägenden und des Logischen, denn alles in ihnen wird durch ihren Instinkt bestimmt. Allein der Mensch hat Verstand und Vernunft, eine Ratio, durch die er sich seiner Selbst bewusst ist und all seine Gedanken und Gefühle sowie Handlungen und Taten bewusst abwägen, bestimmen und in logischer Folge zur Geltung bringen und durchführen kann. Was der Mensch aber nicht ergründen und nicht verstehen kann, erregt in ihm Angst oder Furcht.

Seit Urzeiten fragt sich der Mensch, wer den Tag beendet und die Sonne untergehen lässt, woher Wind und Regen, Schnee, Hagel, Blitz und Donner sowie all die Unwetter, Dürren, Missernten, Unfälle, Krankheiten und Seuchen kommen. Seit jeher spürt er die Macht der Elemente und starrt verständnislos ins Dunkel, in dem er hofft, das als Antwort zu finden, wonach er fragt. Und Tatsache ist dabei, wenn lange genug ins Dunkel gestarrt wird, dann zeigen sich darin vielerlei Dinge – erhoffte Trugbilder, Visionen und allerlei sonstige Dinge. Dadurch gelangen all die den Menschen bewegenden Elemente, die er zu ergründen sucht, scheinbar zu Erklärungen, die sich ihm in Form von Figuren, Gestalten, Namen, Gesichtern und Eigenschaften usw. aufdrängen. Auf diese Weise ist auch Re, der Sonnengott der Ägypter, Thot, der Gott des Mondes, der Feuergott Agni der Hindus und Indra, der Gott des Regens usw. entstanden. Es sind aber auch Menschen erstanden, die sich als Gottheiten ausgegeben haben und ihre Gläubigen mit irren Lehren bezirrten und in die Irre führten. So kam es nach und nach, dass die Menschen der Erde alles mit Göttern und Götzen bevölkerten, den Himmel und die Erde, das Wasser und Erdreich, die Quellen, Bäche, Flüsse, Ströme, Seen und Meere, wie aber auch die Wälder, Dschungel, die Berge und Wüsten, die Luft, die Winde, den Blitz und den Donner und alles erdenklich Mögliche. Durch diese Gottheiten, Götzen und durch angebliche geistige Wesenheiten usw. versuchte und versucht der Mensch seit alters her all das zu erklären, was existiert, was geschieht, was geboren wird, sich wandelt und vergeht. So ist Gott und sind die Götter und Götzen das Mittel zum Zweck, den angst- und furchtgepeinigten Verstand zu besänftigen und in völliger Unvernunft in noch unvernünftigeren und unlogischeren religiösen Irrlehren Halt und Verantwortung zu finden.

Gottheiten wurden vom Menschen der Erde schon sehr früh erphantasiert und erdacht, und zwar schon lange, ehe die Steinzeitmenschen ihre Rituale für ihre Götter und Götzen durchführten und Kulte erschufen, worüber leider noch wenig bekannt ist, weil diesbezüglich wenig Beweise dafür vorliegen. Dafür jedoch sind viele Dinge späterer Zeiten überliefert, wie z. B. im sumerischen Epos von Gilgamesh. In diesem frühen Mythos, der nahezu auf ein Alter von 4000 Jahren zurückführt, ist die Rede vom Gott Enlil, der die Winde und die Flut aufrief, auf dass das grausame Meer alles verschlang, wie dies in vielen Schilderungen in bezug auf die Sintflut beschrieben wird. So heisst es im Mythos: «Und die Erde brüllte auf wie ein Stier. Da sandte Enlil, der Herr der Winde, die Flut, um zu ertränken das Geschrei und den Lärm». Dass dieser Mythos vom Christentum übernommen wurde, dürfte nicht verwunderlich sein für jene, die wissen, dass diese Religion viel aus den Mythen anderer Völker entwendet hat, wie z. B. auch die Geschichte des Mose, der im Nil ausgesetzt wurde.

Auch die Inuit resp. Eskimos (Rohfleischesser) sind vom Glauben an Gottheiten nicht ausgeschlossen, folglich ihre Zauberpriester zur Göttin Arnaqagssaaq flehen, um Robben und Wale erlegen zu können, wenn sie Hunger leiden und noch nicht rettungslos dem Christentum verfallen sind. Die Göttin soll in einem weissen Palast auf dem Grunde des Meeres wohnen.

Gemäss dem altherkömmlichen Wahnglauben der Menschen gebietet ein monotheistischer Gott über Leben und Tod, wie das aber auch vielzählige Götter und Götzen tun sollen, folglich sie gnädig gestimmt werden sollen. Folgedem werden einem Gott, den Göttern und Götzen Opfer gebracht, wie Blumen, Früchte und Gemüse, Tiere und Getier, Geld, allerlei religiöse Gegenstände und gar Menschen. Das Ganze war schon seit frühen Zeiten mit magischen Ritualen verbunden, aus denen Naturreligionen entstanden. Bei diesen

blieb es jedoch nicht, denn mit der Zeit bildeten sich neue Religionsformen, die durch falsche Propheten, Priester und Fanatiker usw. entstanden und bei denen gewaltige Irrlehren zu machtvollen Glaubensgemeinschaften und letztlich zu mächtigen Religionen führten. All diese haben unzweifelhaft Gemeinsamkeiten, die nicht zu leugnen sind. Glauben ist ein Gegenentwurf zur Angst, durch den Böses zum Guten gewandelt werden soll, und zwar nicht nur in der Natur, sondern auch beim Menschen, der durch offene religiöse Glaubensgesetze und gesetzversteckte Glaubensgebote und dadurch durch versteckte Gewalt zum wahren Menschen gewandelt werden soll. Gewalten und Elemente aller Art sollen freundlich gestimmt werden, so sich z.B. Dürre in Regen und Krankheit und Seuchen in Gesundheit verwandeln sollen. Hunger soll durch gute Ernten und Jagdglück ein Ende finden, während Angst und Furcht in Mut und Zuversicht verwandelt werden sollen. Besonders Angst und Furcht sind die tragenden Säulen aller Religionen und Sekten, und zwar schon seit alters her und hineingetragen bis in die heutige Zeit. Angst und Furcht sind die grundlegenden Früchte aller Religionen und Sekten, die den Gläubigen als Nahrung vorgeworfen und von diesen gegessen werden, weil sie sich vor all dem ängstigen oder fürchten, was an Unbill irgendwelcher Art und als direkte Strafe Gottes auf sie einbrechen könnte. Gegensätzlich steht dazu die Dankbarkeit der Gläubigen, und zwar für die Verschönerung des Übels, das nicht auf sie eingebrochen ist, weil sie sich gemäss ihrem Glauben demütig im Gebet an ihren Gott und in Verehrung seiner göttlichen Gewalt hündisch erniedrigt haben. Dies, anstatt auf sich selbst zu vertrauen, sich mit sich selbst zu identifizieren und eigens bewusst alles mit eigener Energie und Kraft zu tun, um alles zum Guten und Besten zu wenden. Voller Angst und Furcht greift der Mensch nicht selbst bewusst zur eigenen Tat und Initiative, um das Richtige zu tun, sondern erniedrigt sich hündisch-demütig im Gebet an einen imaginären Gott, um Hilfe zu erbetteln, die eine solche Phantasiegestalt niemals geben kann, weder um nicht von einem Blitz getötet zu werden, noch um nicht von Fluten verschlungen oder vom Hagel erschlagen zu werden.

Ursprünglich entstanden bei den frühen Menschen Naturreligionen aus Angst, Furcht, Schrecken und Unverstehen, weil sie sich als Abhängige von der Natur sowie von Leben und Tod sahen. Sie suchten nach Erklärungen, suchten in der Dunkelheit, erlebten Visionen, sahen Gestalten, Gesichter und hörten Namen usw., was sie gesamthaft als wahr annahmen, als höhere Macht und Gottheit erachteten und daran zu glauben begannen. Also waren Gedanken und Gefühle der Abhängigkeit sowie der Angst und der Furcht die grundlegenden Faktoren, aus denen Bilder höherer Mächte resp. eines Gottes oder einer Göttin entstanden, um die sich die Gedanken und Gefühle immer mehr drehten und letzten Endes ein Glaube daraus entstand. Und tatsächlich ist es noch heute so, dass aus Angst und Furcht neue religiöse Richtungen, Erklärungen und Wahnglaubensformen sowie Sekten entstehen, und zwar in den Massen ganzer Völker, bei denen angst-, furcht- und schreckenerregende Ereignisse und Erscheinungen sowie normale oder ausserordentliche Wirkungen der Natur zum Gegenstand eines religiösen oder sektiererischen Wahnglaubens gemacht werden.

In der heutigen Zeit macht die Wissenschaft die Welt, das Leben und das Universum in allen physikalischen Faktoren erklärbar und vertreibt die Dunkelheit des Unwissens. Das aber hindert die Gläubigen von Religionen und Sekten nicht daran, weiterhin in der Dunkelheit des Unwissens zu verharren und den religiösen und sektiererischen Irrlehren zu frönen. Tatsächlich tun sie das aber nur, weil einerseits ihr Glaube als böses Erbgut in ihnen überliefert und machtvoll tätig ist, und andererseits sind sie weiterhin von Angst und Furcht befangen, wovon sie sich nicht zu befreien wagen, weil sie göttliche Strafe fürchten. Und diese göttliche Strafe, so glauben sie, komme über sie als Krankheit, Seuche, Not und Elend, als Unglück, Blitzschlag, Sturmflut, Dürre, als Hagel, Ungewitter, Armut oder Schande usw.

Der Mensch ist kein Tier oder Getier, das merkt, wenn es ans Sterben geht, denn er ist in diesen Dingen unachtsam und nachlässig geworden, doch gegensätzlich zum Tier und Getier ist er sich bewusst, dass er früher oder später sterben wird und dem Tod nicht ausweichen kann. Doch vor dem Tod fürchtet sich so mancher, weil er nicht weiss, was nach dem Leben im Tode kommt. Auch weiss er nicht, was vor seinem Leben war und welchen Zweck dieses eigentlich hat. Ohne Antworten auf diese Fragen bleibt für den Menschen das Leben sinnlos, sozusagen nichts anderes als ein böser Witz in der Zeit der Ewigkeit. Auch das

aber ist ein Grund dafür, dass sich der Mensch einen Gott sucht und sich ihm wahngläubig verschreibt, in der Hoffnung, dass er alles richte, allem einen wirklichen Sinn gebe und die Lösung für alle habe. Also wendet sich der Mensch auch aus diesem Grund einer Religion oder Sekte zu und damit dem Glauben, dass er damit gut aufgehoben sei und des Rechens tue. Doch religiöser oder sektiererischer Glaube ist wahrheitlich nichts anderes als eine Verzweiflung am Lebenszweck. Wüsste der gläubige Mensch, wohin ihn seine Freuden und Leiden führen (wie diesbezüglich alles ausführlich durch die Geisteslehre kundgetan und gelehrt wird), dann würde er ein sichtbares Ziel seiner Anstrengungen erkennen und einen plausiblen und logischen Erklärungsgrund für sein wirres Durcheinander seiner Interessen sowie für seine Gedanken, Gefühle, Wünsche, Erwartungen, Bedürfnisse und Hoffnungen usw. finden. Tatsächlich würde er dann auch keinen Irrlehren der Religionen, Sekten, falschen Ideologien und Philosophien anhängen und an keinen Gott glauben, sondern nur noch der schöpferisch-natürlichen Wahrheit leben, sich selbst als hohe Macht erkennen und alles durch eigene Energie und Kraft tun, bewerkstelligen und zum besten Erfolg bringen.

Der einem religiösen oder sektiererischen Glauben verfallene Mensch verlässt sich nicht auf sich selbst, nicht auf seine eigene Energie und Kraft und nicht auf sein eigenes Können, sondern er sucht feige all diese Werte bei einem Gott und in seinem Glauben, weil er keinerlei Vertrauen zu sich selbst und zu seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten hat, weil er sie nur seinem Gott zumutet. Der Gläubige sucht bei Gott, Engeln oder Heiligen Hilfe aus seiner Verzweiflung. Für den Glaubensabhängigen wird Gott zum grossen Ordnungsprinzip für alle menschlichen Irrungen und Wirrnisse, weil er als Gläubiger die Ordnung nicht selbst erstellen und nicht aufrechterhalten kann, wodurch er Gott auch zum Erklärungsgrund für das Leben, die Welt, das Universum und alle Geschehen sowie zum Ziel aller Anstrengungen und zum Stifter des Lebens und dessen Sinn macht. Der Gläubige lebt im Wahn, dass Gott alles Böse, alles Übel und jede Art von Unbill verhindere, wenn nur an ihn geglaubt und zu ihm flehentlich gebetet werde. Und Gott, so glaubt der Gläubige, verhindere, dass er im Leben keine Sicherheit habe und sich nicht wie eine treibende Feder im Wind fühle. Und tatsächlich ist es so, dass der gläubige Mensch immer einen Grund dafür haben will, was ihm zustösst. Wo er aber keinen Grund erkennen kann, hält sich der Gläubige an seinen Glauben an Gott und an die Einbildung, dass es göttliche Fügung sei. Wo für etwas kein Grund zu erkennen ist, hält sich nicht nur der einzelne Gläubige, sondern halten sich in der Regel alle Gottgläubigen an den Glauben, dass die entsprechenden unverständlichen Begebenheiten das Werk und der Wille Gottes als Welten- und Schicksalslenker seien, die einfach hingenommen werden müssten. Und sie meinen, ihr Leben folge einem wohlüberlegten und durch Gott bestimmtes Geschick, dem sie ausgeliefert seien, weil ihre Vorstellung einer höheren Ordnung, Absicht und Bestimmung sie beruhigt. Auf diese Weise das Leben auf einen Gott auszurichten, gibt dem Gläubigen einen Sinn, auch wenn dieser äusserst trügerisch ist. Durch diesen trügerischen Sinn bekommt das Leben des gläubigen Menschen aber eine falsche Bedeutung und wirre Struktur. Der Gläubige trügt sich selbst und meint, dass sein Leben über den Tod hinaus Bestand habe, so er glaubt, es würden sich für ihn himmlische Verheissungen entwickeln, und genau dadurch entsteht ein weiterer Grund zum demütigen Glauben, weil nämlich angebliche göttliche Gebote und religiöse irdische Lebensregeln allmählich alle Vernunft zerstören. Es erfolgt nur noch eine Gestaltung einer Beziehung zwischen dem imaginären Gott und dem gläubigen Menschen. Gleichzeitig erwächst daraus ein System religiöser Ethik und Moral, das die Verhältnisse unter den Menschen regeln soll, wobei auch gottbefohlene Strafen – bis hin zum Mord – als ethisch und moralisch als richtig behauptet werden. Der Mensch der Erde ist leider in bezug auf Glaube, Gott, Religionen und Sekten verstandes- und vernunftlos sowie unlogisch denkend und zudem eigensinnig, folglich er sich von den religiösen und sektiererischen Glaubensgebilden nicht lösen will, in denen er sich schon seit alters her verfangen hat.

SSSC, 24. Januar 2009, 23.23 h

Billy

Leserfragen

Heute wird allgemein aus verschiedenen Richtungen durch entwicklungspsychologische Theorien die Wichtigkeit von Spielen in der Entwicklung der Kinder unterstrichen. Spiele üben bei ihnen grosse Einflüsse auf die kognitive, soziale und emotionale Entwicklung aus. Sie erfahren und lernen ihre Umwelt und sich selbst anfänglich erst durch Spiele kennen, und es wird angenommen, dass von Kindern ihr Dasein anfänglich als ein Spiel betrachtet wird und dass sie ihr Leben auch erst durch das Spiel erfahren und verstehen lernen. Allerdings herrschen in der Pädagogik und in der Entwicklungspsychologie gewisse Unstimmigkeiten darüber vor, was gute Spiele eigentlich sind und welche Faktoren und Einflüsse diese auf die Entwicklung der Kinder bewirken. Dazu habe ich einige Fragen:

Wie wichtig sind Spiele in bezug auf die Erziehung, und was sind gute Spiele? Wie viel sollen Kinder spielen. und welche Art von Spielen sollen ihnen zur Verfügung gestellt werden? Was lernen Kinder durch Spiele in Bezug auf die bewusstseinsmässige und psychische Entwicklung, welche Faktoren definieren Spiele und wo hören Spiele auf?

Natan Brand, Schweiz

Antwort

Für Kinder sind Spiele von Grund auf wichtig, weil sie durch diese ihre Entwicklung fördern, und zwar in jeder Beziehung der Motorik, der Bewusstseinsförderung, der Gedanken- und Gefühlswelt, der Emotionen, der körperlichen Bewegung, des Intellekts resp. der Fähigkeit resp. des Vermögens unter Einsatz des Denkens Erkenntnisse und Einsichten zu gewinnen. Damit verbunden ist natürlich auch die Nutzung und Bildung der Ratio (resp. Verstand und Vernunft), denn diese wächst mit der ganzen Entwicklung mit. Also sind gute Spiele sehr bedeutsam für die Kinder und für deren gesamtes Lernen und die Entwicklung der Fähigkeiten und des Könnens in jeder Hinsicht. Gute Spiele im frühen und auch späteren Kindesalter stellen Lernfaktoren dar, die sich auch auf das allgemeine, alltägliche sowie auf das spezielle und in besonderen Situationen in Erscheinung tretende Verhalten auswirken und dieses gar bestimmen. Mit Spielen werden bei Kindern also bereits die Grundlagen der Fähigkeiten und der Verhaltensformen geprägt, die sich letztlich mit dem Älter- und Erwachsenwerden stetig weiter ausbauen und das Lebensverhalten prägen.

Gute Spiele fallen in den Bereich der selbsterzieherischen Massnahmen der Kinder, denn durch das Spielen lassen sich die Kinder eigens eine Erziehung angedeihen. Das ist eine Tatsache, die in der Regel von Erwachsenen überhaupt nicht wahrgenommen wird, und zwar vielfach auch von Erziehungspädagogen nicht, weil diese im Kind ein Kind, nicht jedoch den Menschen sehen, der sich schon in sehr jungen Jahren selbsterziehend in allen Beziehungen formt. Dazu kommt dann noch die Erziehung, der die Kinder durch die Eltern und sonstigen Erziehungsberechtigten eingeordnet werden, wobei diese Erziehung jedoch mit der verbunden ist, die sich die Kinder durch die spielerische Erziehung selbst angedeihen lassen. Diese durch die Kinder selbst bestimmte Eigenerziehung durch Spiele bestimmt die Aufnahmefähigkeit, Bewertung und Akzeptanz der Erziehung, die dann durch die Eltern und/oder andere Erziehende zur Geltung gebracht wird.

Gute Spiele für Kinder sind ausnahmslos solche, die eine positive und ausgeglichene Form des Lernens bilden, durch die Kinder sich in selbsterziehender Form entwickeln können. Wirklich geeignete Spiele in dieser Beziehung sind also in jedem Fall nur solche, die dazu geeignet sind, in den Kindern ein gutes Mass an Liebe und Harmonie sowie Frieden und gute Gedanken sowie ein Freiheitsgefühl zu entwickeln. Gute Spiele für Kinder sind folgedem solche, durch die sich die Spielenden gedanklich und gefühlsmässig ebenso bemühen müssen, wie auch in bezug auf ihre Phantasie, Fingerfertigkeit und Fähigkeiten usw., um eigens die Spiele zu gestalten und u.U. weiterzuentwickeln. Jegliche Form von Spielen, die auf irgendwelche Gewalt ausgerichtet sind und Aggressionen sowie Zwang hervorrufen, sind nicht nur für Kinder jeden Alters ungeeignet, sondern auch für Erwachsene, die sich auch in ihrem Erwachsensein ihr Leben lang selbst weiter erziehen müssen, was durch die Evolution bedingt ist. Und in diese Selbsterziehung der

Erwachsenen ist auch eingeordnet, dass die Kinder in bezug auf ihre Erziehung durch die Erwachsenen vernunftmässig nicht wie «dumme» Kinder, sondern als Vernunftwesen behandelt werden.

Billy

Leserfrage

Was ist eigentlich unter dem Begriff Schöpfung zu verstehen?

U. Wiederkehr, Schweiz

Antwort

Die Schöpfung ist eine ungeheure, neutrale, energetische und evolutive Wesenheit SEIN, die nicht ein Wesen als solches ist, sondern eine Wesenheit als reiner natürlicher Energiezustand, eine natürlich evolutive geistenergetische Wirkungsenergie. Die Wesenheit Schöpfung ist ein rein geistenergetischer SEIN-Zustand, eine strahlende Geistlichtenergie und also kein Wesen im Sinn eines Menschen, einer sonstigen Kreatur oder ein sonstig personifiziertes Wesen, also auch keine Gottheit in übermenschlicher Form. Ein Wesen ist eine selbständig existierende Lebensform mit eigener Individualität und Persönlichkeit in Impuls-, Instinkt- oder bewusster Bewusstseinsform mit spezifisch auf alles ausgerichteten Evolutionsmöglichkeiten und mit eigenen physischen, psychischen, bewussten, teilbewussten, unbewussten, impuls- oder instinktmässigen Entwicklungsformen (Mensch, Tier, Getier und Pflanzen).

Eine Wesenheit ist kein Wesen als solches, sondern eine immaterielle oder materielle Existenzform ohne selbständig bestimmende Evolutionsmöglichkeit, wobei diese jedoch in gewissem Masse vorgegeben sein kann, z. B. wie bei der Schöpfung Universalbewusstsein, bei gewissen Energien, bei Steinen, Wasser und Gasen usw.

Als natürliche Geistenergieform ist die Schöpfung Universalbewusstsein eine rein auf kausaler Evolution basierende und existierende Geistenergieform, aus der heraus die ebenfalls kausalen evolutionsmässigen schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote gegeben sind. Diese wiederum sind in ihrer Existenz neutral-positiv ausgeglichen, folglich sie gleichermaßen 100 Prozent Positiv und 100 Prozent Negativ enthalten, wodurch erst die Möglichkeit der Evolution gegeben ist. Dieses gleichwertige Negativ und Positiv bedeutet, dass die Schöpfung Universalbewusstsein und damit auch ihre natürlichen Gesetze und Gebote absolut neutral-positiv ausgeglichen sind, folglich also weder das Negative noch das Positive in irgendeiner Weise überwiegt. Gesamthaft ist also alles der Schöpfung Universalbewusstsein absolut ausgeglichen, folgedem weder Gutes noch Böses, sondern nur neutrale Ausgeglichenheit in ihr existiert. Demzufolge wird auch alles in dieser Weise existent, was besagt, dass auch jede Lebensform in gleichartiger Weise existent resp. geboren wird, so sich in ihr das Gute oder Böse erst durch Anerziehung entwickelt, wie das eben auch beim Menschen der Fall ist, der in neutral-ausgeglichener Weise geboren und erst durch die Erziehung sich zu dem entwickelt, was er dann sein wird. Die Schöpfung Universalbewusstsein ist also in jeder Form neutral-positiv-ausgeglichen, denn dadurch dass sie 100 Prozent Positiv und 100 Prozent Negativ in sich birgt, ergibt sich ein absoluter Ausgleich der zwei Energien, was zur Wirkung der Ausgeglichenheit führt. Sind nämlich zwei Energien und deren Kräfte in jeder Beziehung gleich stark, dann kann nicht das eine oder andere überwiegen, sondern nur zu einem Ausgleich führen. Das Ganze entspricht einem energetischen Wissen und energetischer Weisheit, wie diese auch der Schöpfung in sich selbst gegeben sind. Die Geistenergieform Schöpfung Universalbewusstsein kumuliert ihr Wissen und ihre Weisheit stetig weiter in geistenergetischer Weise, und zwar in der Form, indem sie die fortschreitenden evolutionsmässigen Vorgänge und Ergebnisse der gesamten Natur, des gesamten Universuminhaltes und des Menschen sowie aller sonstigen Lebensformen als energetisches Wissen und energetische Weisheit in sich aufnimmt. Dadurch wächst die Schöpfung kumulativ als Geistenergieform, und zwar derart lange, bis sie ihre höchstmögliche Energieform erreicht hat. Ist dieser Stand erreicht, dann legt sie sich in Schummer, resp. das Universum fällt in Kontraktion, wonach sich nach einem Zeitraum von 7×311 Billionen und 40 Milliarden Jahren evolutionsmässig ein neues Universum resp. eine neue Schöpfung Universalbewusstsein

als Ur-Schöpfung bildet, in der keine Grobstofflichkeit mehr gegeben ist, sondern nur noch reingeistige Evolutionsenergie. Die Schöpfung Universalbewusstsein ist also eine sehr hohe Geistenergieform, die als individuelle Geistenergiewesenheit bezeichnet werden kann, die jedoch nicht ein Wesen als solches ist, sondern einzig eine sehr hoch entwickelte kausale und evolutive Geistenergieform, die als solche stetig weiter kumuliert, und zwar durch die Evolutionserrungenschaften all dessen, was durch ihre kausalen und evolutionsbedingten Gesetze hervorgegangen ist. Die Schöpfung Universalbewusstsein ist eine natürliche Produktion ihrer eigenen Evolution, genauso wie der Mensch und alle sonstigen Lebewesen sowie das gesamte Universum und alles darin Existente den durch die schöpferisch-natürlichen Gesetze vorgegebenen kausalen Evolutionsformen entspricht. In ihrer natürlichen evolutiven Energie ist sie derart hoch über allem Materiellen geformt und damit auch derart unermesslich hoch über dem Menschen in einer rein geistenergetischen Ebene existent, dass es für sie unmöglich wäre, sich in irgendeiner Weise mit einem Menschen in kommunikative Verbindung zu setzen. Die Schöpfung als reine persönlichkeitslose und der Kausalität sowie der Evolution eingeordnete Energieform ist allein in ihrer Existenz, und sie ist weder eine Dualität noch eine Trinität, sondern eine eigenständige, natürliche und evolutive einzelenergetische Form unendlich geistenergetischer Größe und Macht.

Billy

Leserfrage

Muss man sich Gestalt und Wirkungsweise der Geistsubstanz im Menschen ähnlich der Sonne vorstellen, die einen Grundkörper besitzt und von dort her ausstrahlt, so also der menschliche Geist seinen Sitz im Gehirn hat und über die Psyche ausstrahlt?

Th. Palme, Deutschland

Antwort

Die Geistsubstanz im Menschen resp. der Geist resp. die Geistform ist formlos und als reine Energie und Kraft unsichtbar. Der Sitz der Geistform im Menschen ist der Gehirnfaktor Colliculus Superior, von wo aus sich die Geistenergie filigranhaft über den ganzen Körper und über all seine Organe verteilt, folglich der ganze menschliche Körper die gleiche Schwingung aufweist. Und was die energetische Ausstrahlung der Psyche betrifft, so ist es nicht die der Geistform, sondern die der Gedanken und Gefühle, durch die die Psyche geformt wird.

Billy

Waffen, falsche Erziehung, Töten, Krieg

Warum tötet der Mensch seinesgleichen oder sich selbst?

Vornweg ist zu sagen, dass eine Waffe kein Bewusstsein, kein Gehirn sowie keine Entscheidungskraft und keinen Willen hat, um zu töten, sondern nur der Mensch ist dazu in der Lage zu denken und zu entscheiden, wenn er eine Waffe benutzen will. Diese kann sehr vielfältiger Art sein, wobei praktisch nichts ausgelassen werden muss, so die Waffe also von der blossen Hand bis zur Stich-, Drück-, Schlag-, Würge-, Vergiftungs-, Erstickungs-, Ertränkungs- und Schusswaffe usw. reicht, und zwar in unzählbaren Formen. Wird getötet, dann tut das der Mensch entweder bewusst willentlich, im unkontrollierten Affekt, aus Leichtsinne, Mutwilligkeit oder aus Unachtsamkeit usw. Es ist aber niemals die Waffe selbst, die die Tötungshandlung ausübt, sondern es ist der Mensch, denn die Waffe, welcher Art sie auch immer ist, bleibt und ist nur das entsprechende Instrument, mit dem getötet wird. Und ob getötet wird oder nicht, das entscheidet al-

lein der Mensch, wobei jedoch die Tatsache die ist, dass besonders Waffen die Entscheidungsfähigkeit des Menschen in bezug auf das Töten beeinflussen. Es spielt dabei keine Rolle, ob verteidigend oder aus Hass, Rache, im Affekt oder aus anderen Gründen getötet wird, denn in jedem Fall ist und bleibt immer der Mensch dafür verantwortlich. Sieht er sich allein schon einem andern gegenüber, der kräftiger ist oder irgendeinen Gegenstand oder eine effective Waffe bei sich trägt, dann fühlt sich der Mensch sofort bedroht, sieht Gefahr für seinen Leib oder gar für sein Leben und geht in Abwehrstellung. Das geschieht jedoch nur darum, weil die eigene Gedanken- und Gefühlswelt nicht den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten folgt, sondern selbst auf Angst, Gewalt, Hass, Eifersucht und Rache usw. ausgerichtet ist, anstatt auf wahre Liebe, Frieden, Freiheit, Tugenden, Ausgeglichenheit und Harmonie. Und fehlen im Menschen diese Werte, dann wird er teils untergründig und teils in blanker Offenheit von den gegenteiligen Unwerten beherrscht, was ihn misstrauisch, böse und angrifflich macht, sobald er bei einem andern etwas sieht oder erkennt, das in ihm Angst oder Gefahr assoziiert oder in ihm Hass, Eifersucht oder Rache auslöst. So wird des Menschen Bewusstsein durch das Kräftigsein eines andern, durch irgendwelche Gegenstände oder eine Waffe, die der andere bei sich hat, oder durch Drohgebärden derart manipuliert, dass automatisch zur Abwehrhaltung übergegangen wird. Doch nicht genug damit, denn wenn der Mensch selbst in Kraft andern überlegen ist oder irgendwelche Waffen zur Verfügung hat, und zwar ganz gleich welcher Art sie sind, wird sein Bewusstsein durch diese manipuliert und vermittelt ihm den wahn-mässigen Eindruck, dass er unbesiegbar sei. In diesem Wahn setzt er ungeahnte Aggressionen frei, und zwar auch dann, wenn er die Waffe nur in seinem Besitz hat oder sie in der Hand hält. Ist eine Waffe jedoch im Besitz eines andern, dann löst schon diese Tatsache Beklemmung und Erschrecken aus, denn allein das Wissen darum oder ein Bildnachweis genügen dafür. Es ist aber auch Wahrheit, dass eine Waffe das Bewusstsein, die Gedanken und Gefühle eines Menschen vollständig und bis zum Fanatismus zu manipulieren vermögen, und zwar in jeder Beziehung und nicht nur dann, wenn er lieblos, bösartig, unfrei, friedlos, unausgeglichen und disharmonisch ist, sondern einfach dann, wenn er die Kontrolle über sich und sein Handeln verliert.

Hat der Mensch Angst, fühlt er sich in Gefahr, spürt er in sich Hass, hat er Rache- und Vergeltungsgedanken oder rast er in Eifersucht, und hat er dabei eine Waffe zur Hand, dann fühlt er sich gut, aufgestellt, kräftig und machtvoll und wird stark erregt. In diesem Zustand rasen unheimlich schnell irre Signale zur Produktion des Geschlechtshormons Testosteron aus einem kleinen Bereich seines Zwischenhirns heraus, aus dem Hypothalamus, und zwar in vermehrter Masse. Das in grossem Masse ausgeschüttete Geschlechtshormon Testosteron, in einem solchen Moment $\frac{1}{2}$ mehr als normalerweise, fördert jedoch nicht nur die Leistungsfähigkeit und das sexuelle Lustbefinden, sondern in grossem Masse auch die Aggression. Allein schon der Anblick oder das Hantieren mit einer Waffe, ganz gleich welcher Art sie ist, fördert die Gewaltbereitschaft des Menschen, wobei das Testosteron wie eine Droge wirkt und sozusagen ein Doping des Hirns ist. Und das ist beim Menschen schon so seit alters her, weil er sich nie wahrlich der Liebe, dem Frieden, der Freiheit, Ausgeglichenheit, den Tugenden und der Harmonie zugewandt hat, wie diese Werte grundlegend durch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote vorgegeben sind. Und Tatsache ist auch, dass seit uralter Zeit in des Menschen Gedächtnis tief die Anziehungskraft von Waffen verankert ist, folglich diese bei jeder Gelegenheit ins Bewusstsein und damit in die Gedanken dringt, wodurch je nach Art und Weise die Gefühle und die Psyche beeinflusst werden und ausarten können. Das aber ist schon bei Kindern so und kommt zum Durchbruch, wenn diese durch die Eltern oder sonstigen Erziehungsberechtigten nicht gemäss der schöpferisch-natürlichen Ordnung und deren Gesetzen und Geboten erzogen werden. Sobald sich daher Kinder mit irgendwelchen Waffen konfrontiert sehen, indem sie solche selbst in Händen haben, dann steigen in ihnen Gedanken und Gefühle der Unverwundbarkeit und des Glücks hoch, wodurch sie ihre eigene Angst besiegen. Das aber wird weiter herangezüchtet und ins Jugendalter übernommen, später hinein ins Erwachsensein, wo es nicht selten zu schweren und schwersten Ausartungen in Form von Tötungsdelikten kommt. Wahrheitlich hat es seit jeher nur immer ein kleiner Teil der Menschheit geschafft, sich den schöpfungsgesetzten Gesetzen und damit den hohen Werten des richti-

gen Verhaltens zuzuwenden. Demzufolge steht seit allen Zeiten das Gros aller Menschen der Gewalt, dem Hass, der Rache, Lieblosigkeit sowie der Disharmonie, Unausgeglichenheit, Lieblosigkeit und dem Töten seinesgleichen sehr viel näher. Das ist auch der Grund, warum Waffen sehr gut dazu geeignet sind, ein ungeheuer aggressives und gewalttätiges Potential im Menschen hervorzurufen, von dem er oftmals selbst nicht weiss, dass es in ihm lauert. Zwar ist der Mensch von Natur aus nicht böse und auch kein Töter, denn in ihm ist ein natürlicher Hemmfaktor gegeben, damit er nicht seinesgleichen tötet. Dieser Hemmfaktor ist im limbischen System und im Vorderhirn angesiedelt, wo grundsätzlich aus den Gedanken heraus auch die Gefühle entstehen. Wird durch irgendwelche Umstände dieser Hemmfaktor jedoch übergangen oder abgewürgt, dann entstehen sehr schnell im sogenannten Plutamen im vorderen Hirnbereich und in der Inselrinde Hassgefühle, die schnell ausarten können. Allein schon das Handhaben einer Waffe aktiviert ein gewisses Lernen im Hippocampus wie aber auch im Hypothalamus und in der Hirnanhangdrüse, wodurch sozusagen ein gewaltiger Sturm der Aggression den menschlichen Körper durchtobt, ausgelöst durch einen ungeheuren Testosteronschub.

Alle Täter, die mit irgendwelchen Waffen töten, finden irgendwie Zugang dazu, und zwar ganz gleich, ob strenge Waffengesetze existieren oder nicht. Können Waffen nicht legal erstanden werden, dann werden sie eben gestohlen, entlehnt oder auf illegalem Weg besorgt. So nützen strenge Waffengesetze also nichts, sondern benachteiligen nur jene, welche Waffen für reine Sport- oder Jagdzwecke oder als Sammelobjekte benutzen. Waffen sind jedoch trotzdem sehr machtvolle Werkzeuge, mit denen auch Kriege geführt, Massenmorde begangen und ungeheure Zerstörungen hervorgerufen werden. So sind sie sowohl für den einzelnen Menschen, wie aber auch für Staaten, Völker und Armeen ungemein grausame Mittel zur Ausübung von Gewalt, Hassfüllung, Rache und Vergeltung sowie Ausartung in Eifersucht und Todesstrafe usw. Und tatsächlich sind Waffen auch tödliche Machtmittel im Kampf um Anerkennung, falsche Ehre und Respekt usw. Die Benutzer von Waffen, die damit töten, fühlen sich physisch mit diesen verbunden, weshalb sie sich damit auch begeistern können. Und solche Menschen sind es auch, die sich mit Waffen in ihrem Besitz oder in der Hand unverwundbar fühlen, weil sie von Gedanken und Gefühlen beherrscht werden, die in ihnen einen Rausch auslösen und alle Kontrollmechanismen im Gehirn ausser Funktion setzen. Eine Waffe in der Hand eines Menschen, der töten will und der sich folglich nicht umfänglich in bezug auf seine Gedanken und Gefühle in neutraler Weise kontrollieren kann, vermag nicht klar zu denken, denn die wahrnehmenden und kalt berechnenden Bereiche seines Gehirns, arbeiten auf Hochtouren. Dabei werden gleichzeitig emotionale Zentren wie die Amygdala im Kerngebiet des Grosshirns gewaltsam lahmgelegt, wodurch die Hemmung zum Töten erst recht überwunden wird. Der Hemmfaktor ist dem Menschen von Natur aus gegeben und also schon so uralte wie das Wesen Mensch bereits existiert. Da er jedoch einen freien Willen besitzt und selbst zum Schalten und Walten alles selbst bestimmen kann, so ist der Hemmfaktor zum Töten für ihn nicht unüberwindbar. Wie gesagt, ist von Natur aus im vorderen Teil des menschlichen Gehirns eine angeborene Tötungshemmung verankert. Diese Hemmung liegt in etwa im selben Bereich, der den Menschen menschlich macht und für abstrakte Vorstellungen sowie für Ethik und Vernunft zuständig ist. Die Tötungshemmung greift aber auch in tiefere Schichten des Gehirns, wo z. B. Affekte wie Angst, Aggression und erotische Reize hervorgerufen werden.

Die natürliche Hemmschwelle zum Töten kann vom Menschen im Affekt ebenso überschritten werden wie durch Eifersucht, Angst, Gefahr, Hass, Mutwilligkeit, psychische Verhaltensstörungen, Rache und Vergeltung, wie aber auch durch ein Antrainieren durch elektronische Tötungsspiele, das <Töten> menschlicher Attrappen und militärischen Tötungsdrill usw. Durch die stete Wiederholung solcher Vorgänge entsteht letztlich eine Tötungsautomatik, wodurch die Tötungshemmung ausgeschaltet und neutralisiert wird. Elektronische Tötungsspiele und dergleichen sowie militärischer Tötungsdrill lassen den Menschen zum reflexartigen Töten ausarten und lassen ihn letztlich zum kaltblütigen Killer werden. Solche Spiele und militärischer Drill, wie aber auch dementsprechende Filme und Schauspiele usw., führen irgendwann dazu, dass die Grobmotorik nur noch durch das Stammhirn gesteuert wird. Dies trifft ganz besonders zu auf Menschen, jedoch zunehmend mehr auf solche, die sich in ihrem Leben wehrlos, benachteiligt oder miss-

achtet fühlen. In ihrer kranken Gedanken- Gefühls- und Psychewelt glauben sie dann siegreiche Helden zu sein, wenn sie Mitmenschen töten. Nicht selten kommt es dabei vor, dass sie ihren Minderwertigkeitskomplex usw. durch Massenmorde zu kompensieren versuchen.

Der Mythos Waffe ist schon seit Jahrtausenden sehr tief im menschlichen Bewusstsein verankert, weshalb sie seit jeher für Fehden und Kriege usw. ebenso eine grosse Rolle spielten wie für religiöse und sektiererische Menschenopferungen und Morde aller Art. Waren die Waffen erstlich noch recht primitiv, vom Stein bis zur Keule, so hat sich das im Laufe der Zeit geändert. Der technische Fortschritt des Altertums und der Neuzeit hat allerlei Neuerungen an mechanischen und automatischen Waffen aller Art gebracht, wodurch eine neue Tötungs- und Mordkultur entstanden ist, die in früheren Zeiten nicht ihresgleichen findet und kompromisslos, schnell und unabänderbar ist. Die Gefährlichkeit der Waffen aller Art und deren ungeheure Tötungs- und Zerstörungskraft sind in das Bewusstsein der Menschen gedrungen und haben in ihnen eine noch nie dagewesene Angst ausgelöst. Hunderte Millionen von Menschen wurden allein während des 19. und 20. Jahrhunderts durch Kriege, Sekten, Religionen, Verbrechen und allerlei menschliche Ausartungen getötet – ein erdenmenschliches Trauma. Durch Eifersucht, Hass, Rache und Vergeltung wurden ebenso unzählige Menschen getötet wie auch durch die Inquisition, durch Genozid, Raubmord, die Todesstrafe, Auftragsmorde, Ehrenmorde, Strafaktionen und, und, und ... Auch Morde infolge Neid, Erbschafts- und Nachbarschaftsstreit, aus angeblicher Liebe oder Mitleid gehörten dazu und nehmen stetig weiter überhand. Eine Tatsache, die nicht verwunderlich ist, denn die Masse Überbevölkerung und deren stetes und bisher unaufhaltsames Weiterwachsen bringt immer häufigere Ausartungen dieser Art. Die Menschen werden gegeneinander immer gleichgültiger, fremder, beziehungsloser, gemeiner, brutaler und gefühlloser, und dass dabei auch Waffen eine ungemein grosse Rolle spielen, weil damit bedenkenlos im Wahn getötet wird, dass damit die Probleme gelöst würden, das ist eine unbestreitbare Tatsache. Der Wahn, dass mit Waffen und mit Töten Probleme gelöst werden könnten, fundiert in einer tiefgreifenden Paranoia, von der jene Menschen befallen sind, denen keine wertvolle Erziehung in bezug auf die Lebensführung zuteil wurde und die nach dem mörderischen Prinzip Auge um Auge und Zahn um Zahn ein verantwortungsloses Leben führen. Dieses falsche und naturwidrige sowie schöpfungsgesetzwidrige Prinzip schlummert durch eine völlig falsche Erziehung im Gros der irdischen Menschheit, wobei speziell die Religionen und deren Sekten sowie falsche religiöse Ideologien und Philosophien daran Schuld tragen. Dies darum, weil die Kindererziehenden die Nachkommen falsch belehren und ihnen gemäss den irren <göttlichen> Lehren Strafe, Rache und Vergeltung sowie Krieg und Todesstrafe lehren, was jedoch eine Misserziehung sondergleichen darstellt. Anstatt dass die Kinder erzieherisch des Wertes jedes Lebens und dessen Unversehrbarkeit sowie wahre Liebe, Frieden, Ausgeglichenheit, Freiheit und Harmonie belehrt werden, wird durch die Erziehenden wie auch rundum durch die Erwachsenen alles Böse, Streit, Hass, Unfrieden, Bössartigkeit, Rachsucht und Vergeltungssucht sowie Mord und Totschlag und jede Form von Ausartungen in jeder Beziehung gelehrt oder beipielmässig vorgemacht. Also lernen die Kinder von sehr klein an durch ihre Eltern, sonstigen Erziehenden und durch die Erwachsenen in der Umwelt alles Böse, die Gewalt, das Töten und alle erdenklichen Ausartungen jeder Art und Weise. Und was die Kinder diesbezüglich fälschlich lernen, bauen sie natürlich weiter aus, tragen alles ins Pubertätsalter hinein und bringen es zu schädlichen, bössartigen und zerstörenden Wirkungen – bis hin zum Töten von Menschen. Und vielfach ist es so, dass all das, was in der frühen Kindheit und während der folgenden Zeit bis in die Pubertät gelernt und weiter entwickelt wurde, auch Auswirkungen im Erwachsenenalter mit sich bringt, folglich Lieblosigkeit, Hass, Unfrieden, Rachsucht, Gleichgültigkeit, Vergeltungssucht, Unfreiheit und Unausgeglichenheit sowie Disharmonie, Unehrlichkeit und Tugendlosigkeit allgemein zum Durchbruch kommen. Und das geschieht leider beim Gros der irdischen Menschheit, folgedem auch weltweit all die genannten Übel grassieren, rundum Unfrieden und Unmenschlichkeit herrschen und jeder in bössartig ausgerichteter Weise sich selbst der Nächste ist. Und da nicht nur die misserzogenen Kinder und Jugendlichen davon befallen sind, sondern auch die Erwachsenen, so wird das ganze Problem und Übel noch immer grösser und krasser. Dies darum, weil die Erwachsenen als Eltern oder sonstige Erziehende, die den Kindern und Jugendlichen eine

angemessene und lebensbejahende Erziehung angeeignet lassen müssten, selbst von allen Bösartigkeiten, Übeln und Ausartungen befallen sind und folglich die Nachkommen nicht korrekt, sondern nur in der gleichen miesen und verkrachten Art und Weise ‹erziehen› und ‹belehren› können, wie es ihnen selbst eigen ist.

Sehr viele Menschen, die Waffen besitzen, leben im Wahn, dass sie eine umfassende Kontrolle über ihre Waffen hätten. Das jedoch trifft wahrheitlich nur auf äusserst wenige zu, denn bei den meisten Waffenbesitzern ist die umfassende Kontrolle nur ein ungemein trügerischer Wahn, weil sie nämlich in Wahrheit paranoiahaf von ihren Waffen beherrscht werden, folglich sie diese auch missbräuchlich einsetzen, wenn sie aus irgendwelchen Gründen ausflippen. Die Gründe dafür, dass Waffen benutzt werden, auch von solchen, die glauben, dass sie eine straffe Kontrolle darüber und über deren Nutzung besitzen würden, sind äusserst vielfältig. Es kann Eifersucht, Hass, Rachsucht oder Vergeltungssucht sein, wie auch Strafe, falsche Liebe, eskalierender Streit in der Familie, mit Nachbarn und unter Bekannten, Freunden oder Fremden, schwere Krisen, Geldnot, Neid, Missachtung der eigenen Person, Zerstörungen, Verletzungen, Depressionen oder Schizophrenie usw. Unversehens kann aus diesen Faktoren sehr schnell eine Katastrophe werden. Und von solchen Dingen kann praktisch jeder Mensch getroffen werden, und zwar selbst dann, wenn er noch so ‹erhaben› und ‹kontrollierend› über seinen oder einfach über Waffen steht. Ausnahmen in dieser Beziehung sind unter den Menschen der Erde derart gering, dass sie wohl kaum mit einer Zahl genannt werden können.

Es ist die bittere Wahrheit, dass sehr viele Menschen Waffenparanoiker sind, weshalb sich viele Risiken drastisch erhöhen, wenn sie sich eine Waffe anschaffen, und zwar ganz gleich, ob es sich um eine Hieb-, Stich-, Stoss-, Schlag-, Würge-, Schleuder- oder um eine Schusswaffe usw. handelt. So ist es nachweisbar, dass das Risiko um das Achtfache steigt, sobald eine Waffe für Gewalttätigkeiten vorhanden ist, wenn irgendwelche Auseinandersetzungen oder psychische Probleme in Erscheinung treten. Selbstmorde steigen gar um das Zehnfache an, wenn psychische Probleme mit Depressionen auftreten, wie das aber auch bei Krisen sowie bei Blossstellungen und Scham geschieht. Der Mensch ist ein soziales Wesen, dem es Ängste und Qualen bereitet, wenn er von anderen ausgeschlossen, ungerecht behandelt wird und nirgendwo dazugehört. Die Folge ist, dass er durch die quälenden gedanklich-gefühlsmässigen und psychischen Schmerzen depressiv wird. Dadurch beginnt er Recht und Unrecht früher oder später selbst zu definieren und greift zur Waffe, um sich in einem finalen Akt zu rechtfertigen und zu rächen, und zwar kaltblütig und mitleidlos. Besonders die Schusswaffen spielen dabei eine unrühmliche Rolle, wie aber auch Gifte und Erhängungsmaterialien, die in diesem Fall auch als Selbstmordwaffen bezeichnet werden können. Wenn nicht nur leere Selbstmorddrohungen gemacht werden, um andere Menschen damit zu etwas zu zwingen, dann gehen einer wirklichen Suizidhandlung in der Regel mehrere einander ablösende Phasen der Entschlossenheit und Zweifel voraus, wenn es sich nicht um einen Affektselfmord handelt. In diesen Phasen ist es noch möglich, dass der sich selbst zu töten willige Mensch durch gute und aufklärende sowie hilfegebende Gespräche von seinem Vorhaben abgebracht und das Schlimmste verhütet werden kann. Und tatsächlich gibt es viele selbstmordgefährdete Menschen, die sich belehren lassen und vom Freitod Abstand nehmen, wenn sie durch aufklärende Fakten davon wegkommen, weil sie sich bewusst werden, dass eine Flucht aus dem Leben die schlimmste Form von Feigheit überhaupt ist, die ein Mensch begehen kann. Damit der betreffende Mensch jedoch einsichtig wird, bedarf es nicht nur massgebender Menschen, die der notwendigen Aufklärung, Worte und Argumente mächtig sind, sondern es bedarf auch der Wahrnehmung derselben durch jenen, der den Suizid begehen will. Danebst ist aber auch dessen Bemühung notwendig, um die Erklärungen und Worte usw. zu verstehen und zu akzeptieren, was jedoch des Verstandes und der gesunden Vernunft sowie der eigenen Entscheidung und des Willens bedarf.

Tatsache ist, dass viele Selbstmorde schnell und spontan geschehen, und zwar nur darum, weil gerade eine passende Waffe zur Selbsttötung parat liegt, wobei insbesondere Schusswaffen eine besondere Rolle spielen. Diese stellen eine besondere Gefahr für labile Menschen dar, und zwar sowohl in bezug auf Selbstmord, wie aber auch hinsichtlich dessen, andere Menschen damit zu töten. Liegen Waffen parat,

speziell Schuss-, Stich- und Schlagwaffen, dann wird sehr oft und extrem schnell durch Reflexprozesse danach gegriffen und damit Unheil angerichtet, eben in der Form, dass andere damit getötet werden, während mit Schusswaffen dann das eigene Leben ausgelöscht wird. Mancher Mensch fühlt sich aus irgendwelchen Gründen einfach schlecht und handelt daraus impulsiv, folglich in Spontaneität einfach getötet wird – andere oder sich selbst, wobei bei der Selbsttötung mit einer Schusswaffe eine Erfolgsquote von 91 Prozent gegeben ist.

Um das Mord- und Selbstmordrisiko zu senken ist es einerseits und an erster Stelle notwendig, dass von Grund auf schon im frühesten Alter die Kinder in einer lebensverantwortungsbewussten Art und Weise erzogen werden, dass diese vollumfänglich lebensfähig und verantwortungsstark werden. Allein dadurch können sie allen Anfeindungen trotzen und jedem Hass, jeder Rachsucht, Unfreiheit, Labilität, Friedlosigkeit, Disharmonie, Verantwortungslosigkeit, Lieblosigkeit, Tugendlosigkeit und Vergeltungssucht usw. ebenso die Stirn bieten wie allen Depressionen und psychischen Störungen und böartigen Ausartungen. Bereits die Kinder müssen ab dem frühestmöglichen Alter der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote belehrt werden, auf dass sie diese kennenlernen, erkennen, akzeptieren und befolgen, denn das ist die grundlegende Voraussetzung, um wirklicher und wahrer Mensch zu werden, der sich von allen Ausartungen fernhält. Damit die Nachkommen aber in dieser Weise belehrt werden und ein Leben des Gerechtheits führen können, müssen zuallererst die Eltern und sonstigen Erziehungsberechtigten herangezogen und der richtigen Lebensführung belehrt werden. Wahrheitlich mangelt es nämlich bei ihnen in der heutigen Zeit in jeder Art und Weise daran, mit wenigen Ausnahmen, dass sie ihre Kinder richtig erziehen können, weil ihnen alles dazu fehlt, was für eine richtige Erziehung von Kindern und Jugendlichen notwendig ist.

Andererseits und an zweiter Stelle ist es dringend notwendig, dass Waffen aller Art, insbesondere Schuss-, Stich- und Schlagwaffen aus dem Bereich all jener Menschen entfernt werden, die ein labiles Verhalten aufweisen, die aggressiv oder verhaltensgestört sind, die ausserhalb die Normen der Menschlichkeit fallen oder die fern der Verantwortung und der Gesetzes- und Ordnungseinhaltung sowie guter zwischenmenschlicher Beziehungen leben. Dies bezieht sich sowohl auf Erwachsene, wie aber auch auf Kinder, Heranwachsende und auf impulsive sowie aggressiv reagierende Menschen. Und nur, wenn zumindest all diesen Faktoren Folge geleistet wird, kann es dazu kommen, dass viele Menschen den Einsatz von Waffen nicht mehr als einfachste Lösung für schwelende Konflikte und für Kriege sehen. Es darf einfach nicht sein, dass Konflikte mit dem tödlichen und zerstörenden Gebrauch von Waffen zu lösen gesucht werden, wobei aber auch verhindert werden muss, dass Selbstmordattentäter und jugendliche oder ältere Amokläufer massenweise Mitmenschen töten können. Das aber bedeutet, dass die falschen und mörderischen Lehren der Religionen und Sekten aus dem Repertoire jeglicher Erziehungsmethoden und Falschbelehrungen ebenso verschwinden müssen wie auch jeglicher politische Zwang sowie militärische Drill zum Morden von Menschen.

SSSC, 2. Februar 2009, 00.53 h

Billy

VORTRÄGE 2009

Auch im Jahr 2009 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

24. Oktober 2009:

Christian Frehner

«Denn sie wissen nicht, was sie glauben!»

Im Spannungsfeld zwischen «Glaubensgewissheit» und Wahrheit.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Was ist eine gute Erziehung und lässt sich das überhaupt definieren? Was sollen Kinder lernen, damit sie ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben führen können? Wer soll und kann eigentlich erziehen? Ein Vortrag über die Grundlagen menschlicher Erziehung, ihren Sinn und Wert, wie sie durch den «Kelch der Wahrheit» und die Geisteslehre gelehrt werden.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

15. Jahrgang
Nr. 69, Dez. 2009

Leserbrief

Lieber Freund Eduard Albert Meier,
was ich Dir zu sagen habe, ist von grosser Bedeutung für mich, und es wird Dir nicht in Deiner Arbeit hinderlich sein. Eine Antwort auf mein Schreiben bitte ich Dich, vorerst zurückzustellen, da dies nur von untergeordneter Kategorie ist. Damit meine ich nicht den Inhalt dieser meiner Zeilen, sondern die Wichtigkeit Deiner zu erfüllenden Mission.

Meine Persönlichkeit ist durchflutet von den Worten Deiner Schriften. Ich habe noch vieles aufzuarbeiten. Dies mag wohl meinen Weg bezeichnen, der, wie Du mir schon gesagt hast, sehr dornig und steil ist. Dies aber mag mich beflügeln, und es mag mir Hilfe sein, den rechten Weg zu gehen in eigener Erkenntnis. Jeden Tag sehe ich neue Hindernisse, jeden Tag treffen mich die falschen Gedanken der Mitmenschen sowie auch die Gedanken meiner eigens kreierten Falschheit, die mir immer wie eine Pfeilspitze meine Gedanken martern. Jeden Tag sehe ich Leid und Elend, sei es im medialen Wesen der Menschen oder aber in meinem eigenen. Jeder Tag in diesem, meinem Leben, bringt mir die Fehlbarkeit der Menschen und meiner selbst nahe, wodurch in meinem Bewusstsein durch die erkannte Falschheit Schmerz und Wehgefühl entstehen. Jeder Tag ist ein Tag der Berichtigung und des eigenen gewählten Weges, mich zu erkennen. Jeder Tag ist aber auch ein neuer Anfang, ein neuer Beginn, mich zu öffnen und mich in eigener Arbeit zu berichtigen, um die Liebe der Schöpfung wahrzunehmen und zu würdigen.

Jeder Tag, der sich mit neuem Licht offenbart, ist ein Tag, der uns Menschen zeigt, dass wir im unendlichen SEIN der Liebe und Wahrhaftigkeit der allumfassenden Schöpfung leben, in Erfüllung der uns gegebenen Aufgaben durch ihre Gesetze und Gebote, damit wir diese schätzen und erfüllen. Jeden Tag muss sich unser Bewusstsein und unsere Persönlichkeit stetig mehr öffnen, um der Wahrheit entgegenzuschreiten und um nach der eigenen Bestimmung zu rufen, zur Erfüllung der schöpferisch gegebenen Aufgaben. Jeden Tag müssen wir Menschen uns bewusster werden und uns bemühen, unser Werk der Evolution zu vollbringen und die Allmacht des gesamten Schöpferischen zu erkennen. Jeder Tag ist ein neues Geschenk an uns Menschen, um in der schöpferischen Gesamtheit mit all ihren Gesetzen und Geboten zu leben. Wir müssen mit und in wahrer Liebe bestehen, existieren und uns evolutionieren. Und wir müssen uns die Schöpfung als Universalbewusstsein bewusst werden, sie erkennen, sie lieben und schätzen, jedoch ohne jede Demut. Dies muss in der Höhe der Empfindung eines jeden Menschen sein Ziel sein, so auch das meine. Und ich wünsche mir mit meinem «Kleingeist», dass die ganze Menschheit jeden Tag diese, meine Gedanken und Gefühle teilt. Jeden Tag, so ist es mir bewusst, ehre ich das Leben und alles schöpferisch Erschaffene. Und ich ehre die Schöpfung, die uns ein Teilstück ihrer selbst gegeben hat; den Geist, der uns innewohnt und uns belebt, ein Geschenk und eine Leihgabe, die wir mit der Macht unserer Gedanken und Gefühle zu pflegen haben. Und es muss dabei nicht nur mir, sondern jedem Menschen dieser Welt bewusst sein, dass alles durch die Schöpfung in

Liebe und durch ihre universellen Gesetze erschaffen wurde und dargebracht wird – von unserem unergründlichen Universalbewusstsein. Ehre sei also der Schöpfung und allem von ihr Erschaffenen.

Dein Freund
P. K., Deutschland

Ehrwürdigkeit, Gleichheit und Gleichwertigkeit

Gedanken über die Wertigkeit, das Selbstbewusstsein und die Selbstentwertung des Menschen

Die Themen Gleichwertigkeit, Gleichheit, Gleichberechtigung und Ehrwürdigkeit sind noch immer sehr aktuell. Gegenwärtig sind in den Medien die verschiedensten Bemühungen der Kultreligionen zu beobachten, ihr jeweiliges Frauenbild zu polieren, um sich selbst in ein gutes Licht zu rücken. Dieser Wandel basiert aber in der Regel weniger auf einem ehrlichen Umdenken zu einer plötzlichen Achtung und Respektierung der Frauen als gleichwertige Mitmenschen. Vielmehr liegen die Motive in einem unumgänglich gewordenen Modernisierungsprozess der Kultreligionen und ihren notwendigen Anpassungen an die gesellschaftlichen Veränderungen und neuzeitlichen Wandlungen. Die allmähliche Auflösung des Götterglaubens, das Verschwinden der Knechtschaft durch kultreligiöse Kirchen und der Niedergang altherkömmlicher Religionen sind gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten des Werdens und Vergehens und dem fortschreitenden menschlichen Bewusstseinswandel besiegelt. Die Auflösung sklavischer Abhängigkeit von falschen Lehren, Dogmen und Ideologien steht der irdischen Menschheit unabänderlich bevor. Diese wünschenswerte Entwicklung bewusstseinsmässiger Befreiung wird jedoch noch mehrere Jahrhunderte des Wandels in Anspruch nehmen und sich nicht von heute auf morgen vollziehen. Dennoch haben der allmähliche Fäulnisprozess und der unaufhaltbare Zerfall der Kultreligionen mit dem Beginn der Neuzeit und im Verborgenen bereits vor über einem Jahrhundert eingesetzt.

Mit der vordergründigen Aufwertung der Frauen durch die Kultreligionen, deren Rechtfertigungen und neuen Interpretationen bezüglich einer jahrhundertealten Unterdrückung des weiblichen Geschlechtes, soll jedoch in Tat und Wahrheit gerettet werden, was noch zu retten ist. Diese Tatsache und Fakten sind nicht von der Hand zu weisen, jedoch nicht das Thema der folgenden Gedanken.

Der Erdmensch hat das Zeitalter seiner bewusstseinsmässigen Entwicklung und Entfaltung betreten. Einer seiner grossen evolutiven Erfolge wird im Erkennen der wahrlichen Gleichwertigkeit aller schöpferischen Geschöpfe und Kreationen liegen, denn sie ist letztendlich eine der massgebenden Grundlagen aller menschlichen Evolution.

Ganz bewusst wird in den vorliegenden Erklärungen nicht der Begriff EHRFURCHT verwendet. Auch dann nicht, wenn er aus Gründen des allgemeinen Sprachgebrauchs und der zeitgenössischen Verständlichkeit in den Schriften der FIGU noch geraume Zeit Verwendung findet. Die schöpferische Gleichwertigkeit und Ehrwürdigkeit beruht nicht auf einer Furcht in Ehre, sondern, wie Billy lehrt, in einer Ehrwürdigung in bezug auf die Schöpfung. So ist also die Schöpfung nicht infolge einer Furcht ihr gegenüber zu ehren oder diese gewaltsam und diktatorisch zu verehren. Das Ehren und die Würdigung der Schöpfung als Mutter allen Lebens basieren weder auf einer Nötigung noch auf einem Zwang. Vielmehr beruht eine Ehrwürdigung auf der uneingeschränkten Freiheit und Selbstbestimmung des Menschen, der der Schöpfung mit Ehrwürdigkeit und Achtung begegnet. Tut er das jedoch andernfalls nicht, dann verweigert er ihr den ihr gebührenden Respekt und entsagt ihr gegenüber jeder Wertschätzung.

Auszug aus dem Buch «Ein Quentchen Wissen, Sinn und Weisheit», Seite 252:

So ist also kein Mensch gezwungen, sich dem Streben nach Höherem und dem Weg der Evolution einzuordnen und kann so gemäss dem eigenen Willen unwissend, kleindenkend und evolutionsarm bleiben. Dagegen ist es jedem Menschen freigestellt, sich der Evolution und damit dem Streben nach Höherem einzuordnen und damit fortschrittlich zu sein in allen

grossen Werten des Lebens, die sich da in der wahren Liebe und Freiheit sowie in der Harmonie, im Frieden und in der Ruhe ebenso auszeichnen wie auch im wahrheitlichen Wissen, der effektiven Wahrheit und der Weisheit. Werte, die gesamthaft den Standard des Lebens erhöhen und die auch den Mitmenschen zugutekommen, weil darin auch Mitgefühl, Ehrlichkeit und Menschlichkeit enthalten sind sowie alle Tugenden, durch die auch wahre und aufrichtige zwischenmenschliche Beziehungen geschaffen werden.

Im allgemeinen Sprachgebrauch wird, ähnlich wie bei der Ehrfurcht, für die Gleichwertigkeit die Bezeichnung Gleichberechtigung verwendet. Diese Benennung ist eigentlich nicht ganz korrekt, im gegenwärtigen Sprachverständnis der Menschen jedoch angemessen. Die Schöpfung, bzw. das Universalbewusstsein, verlangt von ihren Geschöpfen weder hündische Demut noch kultreligiöse Unterwürfigkeit, keine beelendende Kriecherei und weder bedingungslose Unterwerfung, persönliche Selbsterniedrigung, erniedrigende Selbstlosigkeit noch eine Opferbereitschaft oder Selbstentwertungen jedwelcher Art. Das Lexikon schreibt zur Furcht: «Furcht ist das Gefühl konkreter Bedrohung. Sie bezeichnet die Reaktion des Bewusstseins auf eine gegenwärtige oder vorausgeahnte Gefahr. Sie muss einerseits unterschieden werden vom mehr oder weniger ängstlich oder furchtsam vorbereiteten, immer jedoch plötzlichen Schreck, sowie – trotz umgangssprachlich weitgehend synonyme Verwendung – von der Angst.»

Ehrfurcht ist eigentlich ein notwendiger Falschbegriff, um gegenwärtig die Ehrung und Würdigung der Schöpfung zu beschreiben. In Ermangelung eines anderen Wortes – ausser Ehrwürdigung, gemäss Billy – wird dieser Begriff jedoch noch während langer Zeit und bis weit in die Zukunft Verwendung finden. Der eigentliche Wert der Ehrfurcht ist jedoch in den Begriffen Ehrung, Ehrwürde, Ehrenhaftigkeit, Ehrerweisung und Ehrwürdigkeit usw. zu finden, oder eben im Begriff Ehrwürdigung. Die Menschen sollen sich in Gleichwertigkeit achten, ehren und auch selbst Ehre erfahren können. Niemals sollen sie jedoch Verehrung ausüben in selbsterniedrigender Form. Die Gleichwertigkeit und Ehrwürdigkeit sind oberste Prinzipien der Schöpfung, und somit auch die erstrebenswerte Maxime ihrer Geschöpfe und Kreationen. Sie ist auch oberster Grundsatz der schöpferischen Lehre bzw. der Geisteslehre resp. der Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens, und folglich ist sie auch die schöpfungsphilosophische Quintessenz der FIGU. Die Gleichwertigkeit darf jedoch nicht mit einer Gleichmachung verwechselt werden. Es ist in der Geisteslehre nicht die Rede davon, dass alles einander gleichzumachen sei. Vielmehr spricht die Geisteslehre bzw. die Schöpfungslehre von der absoluten Gleichwertigkeit aller schöpferischen Geschöpfe und Kreationen. Diese haben ein uneingeschränktes Recht auf ihre ureigene Individualität und Persönlichkeit.

Die Schöpfung selbst ist eine rein energetische Lebensform, die alles Mikro- und Makrokosmische erschaffen hat und auch in allem gegenwärtig ist. Eine Lebensform bzw. ein Organismus kann jedoch nur dann existieren, wenn sich jegliche Vorgänge, Prinzipien, Funktionsweisen und Komponenten in absoluter Gleichwertigkeit ineinander und zusammenfügen. Eine Gleichberechtigung im Sinne gleicher Rechte oder natürlicher Berechtigungen findet nicht nur bedingt statt. Das Recht auf bewusstseins-, psyche- und gefühlsmässige sowie geistige bzw. triebgeistmässige Evolution gebührt jeder einzelnen Kreatur. Ein Recht der Gleichberechtigung aller Lebensformen ist das Recht auf die Unversehrtheit an Bewusstsein, Leib, Leben und Psyche. Es gibt jedoch natürliche Unterschiede und Verschiedenheiten in den jeweiligen Rechten, wobei diese jedoch nicht unter die Gleichberechtigung in dem Sinn fallen, wie der Erdmensch diese versteht in bezug auf die gleichen Rechte zwischen Mann und Frau. So ist z.B. das Recht, Nachkommenschaft zu gebären, den Frauen bzw. dem weiblichen Geschlecht, und das Recht in bezug auf die weibliche Eibefruchtung als Zeugungsakt durch das männliche Sperma im bestehenden Sinn jedoch den Männern bzw. den Männchen vorbehalten. So sind in dieser Form in den natürlich-schöpferischen Prinzipien die verschiedensten Berechtigungen, Anrechte und Eigenschaften zu finden. Diese stehen jedoch immer gemäss dem Prinzip des schöpferischen Systems und dessen Gesetzen und Geboten in absoluter Gleichwertigkeit zueinander. Jegliche schöpferische Prinzipien, Kräfte und Funktionsweisen können nur als absolute Einheit in sich selbst existieren. Die Menschen können so ihr Bewusst-

sein und ihren materiellen Körper, ihre Gedanken, Gefühle und die Psyche sowie die Geistform, den Bewusstseinsblock, ihre Persönlichkeit, ihren Charakter und ihre Tugenden in wertender oder bewertender Form einander gegenüberstellen, doch sind sie in allen diesen Faktoren in Gleichberechtigung eine eigene Einheit, denn allen sind diese Werte gleichermaßen, jedoch individuell gegeben, abgestuft gemäss ihrem bewusstseinsmässigen und geistigen Evolutionsstand. Abgesehen von ihrer evolutiven Entwicklungsebene ist alles gleichermaßen gegeben und also EINS, und in dieser Weise ist alles EINS in Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung, ausser eben in jenen Dingen, die spezifisch in bezug auf den bewusstseinsmässigen Evolutionsstand und auf das Recht der Frau oder des Mannes resp. auf das Weibliche oder Männliche ausgerichtet sind.

Auszug aus dem Buch «Ein Quentchen Wissen, Sinn und Weisheit», Seite 141:

Und pflegt auch der Mensch diese allumfassende Liebe und Weisheit, dann wird er Herr über alle von der Schöpfung geschaffenen Kreationen, und zwar in dem Sinn, dass er als Teil des Ganzen mitlebend hoch über ihnen steht. Das aber bedeutet nicht, dass er böse Gewalt über sie ausüben soll oder darf, sondern dass er mitwirkend die Aufgabe des Beschützers zu tragen hat. So wie die Geistform des Menschen und die Schöpfung eins sind, so ist auch der Mensch mit allen anderen Lebensformen und mit jeglicher Existenz im Universum eins. Und pflegt er die wahre Liebe und die wahre Weisheit, dann wird ihm das Einssein mit allem andern bewusst und zu einem absoluten Bedürfnis. Dadurch vermehrt sich auch seine Hingabe an die Erfüllung der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote.

Der Grundsatz der Gleichwertigkeit wird von «Billy» im Lehrbrief (Geisteslehre) 127, Seite 1556, unter dem Titel «Die sieben Prinzipien aller Existenz» erstmals ausführlich erläutert:

2. Das zweite Prinzip fundiert in der Gleichheit und Gleichwertigkeit aller Dinge des Geistigen, Physischen und Bewussten, so also alle Dinge sowohl des Geistigen als auch des Materiellen in Gleichheit und Gleichwertigkeit gegeben sind.

Die Gleichheit und Gleichwertigkeit sind der Wert der Gleichbestimmtheit und Gleichform, wie auch der Gleichläufigkeit, der Gleichartigkeit sowie des Gleichklangs und der Übereinstimmung.

Im Geistigen, Physischen und Bewussten, und so also in allem Geistigen und Materiellen, ist alles von Gleichheit und Gleichwertigkeit. Das bedeutet, dass zwischen allem geistigen SEIN und allem materiellen Sein eine Gleichheit sowie eine Gleichwertigkeit gegeben ist, so das eine nicht von grösserem Wert ist als das andere und beides in Gleichheit existiert mit nur dem Unterschied der geistigen oder materiellen Erscheinungsform. Ist so also ein bestimmter Faktor im geistigen Bereich gegeben in feinmaterieller Form, dann existiert im materiellen Bereich ein genau gleicher Faktor in materieller Form, worin also die Gleichheit ankert. Im weiteren sind diese gleichheitlichen Faktoren des Geistigen und des Materiellen von absoluter Gleichwertigkeit. Ist so der eine Faktor, und zwar der positive, im geistigen Bereich für eine bestimmte Handlung oder für einen bestimmten Zustand, ein Befinden, eine Eigenschaft oder eine Haltung usw. usf. verantwortlich, dann ist der andere Faktor, und zwar der negative, im materiellen Bereich in diesem für die genau gleichen Dinge und Werte zuständig in absoluter Gleichwertigkeit. Ist so z.B. im geistigen und also positiven Bereich ein Faktor zuständig für das Gemüt, dann existiert im materiellen, negativen Bereich ein gleichheitlicher Faktor, der zuständig ist für die Psyche, und zwar in gegenseitig absoluter Gleichwertigkeit. Diese Wahrheit gilt für alle Gesetze und Gebote und für alle Erscheinungsformen jeglicher Art zwischen den verschiedenen Ebenen der Existenz des geistigen SEINs sowie dem Leben des materiellen Seins.

Existiert ein bestimmter Faktor im geistigen Bereich, dann findet sich ein gleicher Faktor auch im materiellen Bereich in Gleichheit und Gleichwertigkeit. Diese Faktoren der

Gleichheit und Gleichwertigkeit sind gegeben, weil das Geistige und das Materielle ebenbildlich erzeugt und kreiert sind, mit dem Unterschied, dass das Geistige immateriell und das Materielle grobstofflich ist. Beide Formen sind jedoch denselben Gesetzen und Geboten eingeordnet, jedoch getrennt nach geistigen und materiellen Werten, vereint aber in Gleichheit und Gleichwertigkeit.

Gleichheit bedeutet, dass im Sinne dieses zweiten Prinzips eine Gleichheit zweier Werte in völliger Übereinstimmung und mit dem Fehlen von Unterschieden aneinandergeordnet sind, so sie also gleichheitlich dieselben Eigenschaften aufweisen und folgedessen auch gleichwertig sind, auch wenn sie verschiedenen geistigen resp. materiellen Ebenen angehören.

In den Schriften der FIGU sind mehrere Artikel, Broschüren und Texte zum Thema Gleichwertigkeit erschienen. Bereits 1996 wurde im «Wassermannzeit-Verlag» die Broschüre Nr. 3, «Die missachtete und unterdrückte Gleichwertigkeit», als Gemeinschaftswerk von Billy und Hans-Georg Lanzendorfer publiziert. Im FIGU-Bulletin Nr. 59 vom März 2007 erschien der Artikel «Gedanken über den Umgang mit dem weiblichen Geschlecht oder ... über die alltägliche Diskriminierung, Degradierung und Missachtung der Frauen». Weitere Artikel zum Thema Gleichwertigkeit/Gleichberechtigung finden sich in den FIGU-Bulletins Nr. 31/33/39/43 und 54, in den FIGU-Sonder-Bulletins Nr. 9 und 29 sowie in verschiedenen Büchern von «Billy» Eduard Albert Meier.

Ohne eine genauere Betrachtung, ohne das Studieren und die Vertiefung in die Thematik, handelt es sich bei der Gleichheit, Gleichwertigkeit und der Ehrwürdigkeit lediglich um einfache Wortbegriffe; für viele Menschen sogar lediglich um reine Worthülsen, mit denen sie nicht wirklich viel anzufangen wissen. Im wahrlichen Wortwert handelt es sich jedoch um gefühlsmässige Beschreibungen, die in ihrer Vollendung auf der Empfindung eines bestimmten Bewusstseinszustandes basieren. Von der hohen Empfindung vollendeten schöpferischen WIR-Bewusstseins sind wir Erdenmenschen jedoch noch Jahrtausende bewusstseinsmässiger Entwicklung entfernt. Wir alle leben in der Regel noch während Jahrhunderten auf der halbmateriellen Ebene unserer Gefühle, deren Auswirkungen und Manifestationen. Gefühlsregungen aller Schattierungen bestimmen und begleiten unser tägliches Leben. Diese Gefühle und Sinnesempfindungen können jedoch durchaus sehr hoch entwickelt sein.

Das Bewusstsein der Gleichwertigkeit und Ehrwürdigkeit aller Lebensformen ist dem Menschen nicht einfach gegeben oder in die Wiege gelegt. Es muss hart erarbeitet werden und trägt als menschliche Fähigkeit eigentlich einen philosophisch-psychologischen Wert. Das Bewusstsein oder die Bewusstwerdung der Gleichwertigkeit kann als menschlicher Lebensaspekt nicht in sichtbar materieller Form erbaut werden. Sie ist eine im Menschen unsichtbare Fähigkeit, bzw. eine höher entwickelte Bewusstseinsform, Lebensgrundeinstellung oder Gesinnung. Dieses Bewusstsein oder die bewusstseinsmässige Grundhaltung ist sehr stark abhängig vom Denken, bzw. der Einstellung des jeweiligen Menschen. Religiös Krankgläubige haben im Gegensatz zu den schöpferungsorientierten Menschen ein anderes Bewusstsein und ein nicht vergleichbares Verständnis der Nächstenliebe oder der Gleichwertigkeit. Die kultreligiöse Auffassung der Gleichwertigkeit basiert nicht auf der schöpferischen Ehrwürdigkeit, sondern auf einer kultreligiösen Hierarchie. Dieses kultreligiös geprägte, von Gläubigkeit geformte sowie durch Pfarrherren gepredigte Denken beruht in der Regel auf den Prinzipien der unterwürfigen Demut, einer kritiklosen Selbstaufgabe und dem falschen Willen zur Selbstopferung. Diese vermeintliche Gleichwertigkeit der Christenmenschen ist jedoch lediglich eine Schein- oder Pseudonächstenliebe. Sie fundiert nicht auf der freiheitsbewussten und schöpferischen Grundlage der wahrlichen Ehrwürdigkeit, sondern auf der christlich-kultreligiösen Hoffnung, durch eine zwischenmenschliche Gottgefälligkeit den Lohn Gottes in Form einer Errettung und einen vermeintlichen Platz im Himmel zu erhalten.

Ganz bewusst wird vom Autor des vorliegenden Artikels die Religiosität und die Wahngläubigkeit als psychische Krankheit bezeichnet. Tatsächlich sind die kultreligiöse Gläubigkeit und Frömmigkeit aus psychiatrischer Sicht als eine Neurose in Form von Zwangsvorstellungen, Gottesfürchtigkeit und Religionswahn mit allen ihren psychotischen Konsequenzen und Einschränkungen der Lebensqualität dia-

gnostiziert. Die Auswirkungen bzw. das Umsetzen und das Erleben der Gleichwertigkeit lassen sich an den Handlungen, den Worten und an den Taten der Menschen erkennen. Die schöpferische Gleichwertigkeit, Gleichheit, Ehrwürdigkeit und wahrliche Nächstenliebe bewusstseinsmässig als solche zu erkennen und zu erleben, sind höhere kognitive Fähigkeiten des Menschen. Sie basieren auf den erfolgreichen Ergebnissen einer bewussten Suche, eigener Gedankenarbeit und somit auf einer positiven und förderlichen Persönlichkeitsentwicklung. Diese Entwicklung basiert wiederum auf der erlernten Fähigkeit, das Leben als solches zu studieren, bewusst aus den eigenen Beobachtungen und Erlebnissen zu lernen, Erkenntnisse zu sammeln und die gewonnenen Einsichten zu einem Erlebnis werden zu lassen. Das persönliche Erleben eigener Erkenntnisse und Erfahrungen bedeutet die Erlangung wahrlichen Wissens. Das Erleben dient der effektiven Persönlichkeitsentwicklung, der menschlichen Reifung und der Fähigkeit zur Umsetzung des Gelernten und führt zu Wissen und Weisheit. Alles andere bleibt reine Theorie.

Eine der wichtigsten Voraussetzungen zur Erkennung und Wahrnehmung der Gleichwertigkeit ist es, sich selbst zu erkennen, so z.B.: Wie wertig nehme ich mich selbst wahr? Wie wertvoll bin ich mir selbst? Schätze ich mich selbst als wertvoll? Erkenne ich mich selbst als wertvoll? Stehe ich zu meinen eigenen Bedürfnissen, meiner Meinung und zu meinen Ansichten? Respektiere und achte ich mich eigentlich selbst und in welcher Form? Die eigene und gesunde Wertschätzung ist eine wichtige Grundlage dafür, andere Menschen als wertvoll und gleichwertig zu erkennen. Wer die persönliche Wertigkeit nicht erlernt, kann sie auch nicht lehren und weitergeben. Die Gleichwertigkeit kann nur schätzen und umsetzen, wer diese an sich selbst erfahren und erleben kann. Das ICH bzw. die eigene Persönlichkeit und deren Wertigkeit müssen erst entdeckt werden. Das ist jedoch oftmals ein sehr mühevoller Prozess der sogenannten Selbstfindung. Hierbei stellt sich natürlich die interessante Frage: Wie fühlen sich eigentlich ein kompetentes Selbstbewusstsein, die Gleichheit, Ehrwürdigkeit und Gleichwertigkeit an? Grundsätzlich stellt sich auch die Frage, was die Gleichwertigkeit eigentlich bedeutet und wie sie sich in und an der eigenen Persönlichkeit erfahren und erfüllen lässt.

Das Erfahren, Erfühlen und Erleben der Gleichwertigkeit und Gleichheit beinhaltet einen sehr hohen psychologischen, gefühls- und bewusstseinsmässigen Aspekt. Die verschiedenen Belange und Zusammenhänge der Gleichwertigkeit zeigen sich daher bei zahlreichen Menschen von ihrer dunklen Seite in Form von Minderwertigkeitskomplexen, Demut, Selbstdemütigung, falscher Scham, Unterwürfigkeit, Kriecherei, hündischem Gehorsam, bewusster oder unbewusster Selbsterniedrigung (Devotismus) usw. Der Minderwertigkeitskomplex oder das Minderwertigkeitsgefühl ist eine schlimme und unangenehme psychisch-gefühlsmässige Erfahrung, die ein Gefühl der eigenen Unvollkommenheit ausdrückt. Es äussert sich in einer oftmals selbstbestimmten, gedanklich erzeugten oder durch Ausseneinflüsse suggerierten «Ungleichheit» oder «Minderwertigkeit». Dieses schlechte und erdrückende Gefühl des «Nicht-Wertigseins» zu beheben und zu neutralisieren, benötigt sehr viel Kraft, Ausdauer und persönliche Entwicklungsarbeit, in der Regel – und im besten Fall – auch die Unterstützung und die Hilfe eines feinen und starken Menschen.

Es ist nicht das Anliegen dieses Artikels, die unterdrückte Gleichwertigkeit kulturreligiöser und gläubiger Menschen durch die Kultreligionen in den Mittelpunkt zu stellen. Dennoch ist zum besseren Verständnis ein kleiner Hinweis auf die sehr verborgene Ursache missachteter Gleichwertigkeit der Geschlechter durch die christliche Kultreligion nicht zu vermeiden.

Die christliche und andere Religionen werten, bewerten und entwerten die Gläubigen und ihre Abhängigen in höchster Form. Die vorgegebenen Ziele, Dogmen und Grundsätze des kulturreligiösen Glaubens müssen erreicht werden. Glaubensbekenntnisse werden abverlangt und dienen der zwingenden Gleichmachung und Abhängigmachung. Die schöpferische Gleichwertigkeit und deren Grundsätze von Freiheit, Unabhängigkeit und Selbstverantwortung sind in den Kultreligionen bewusst nicht vorgesehen. Man muss es «wert» sein und sich bewähren, die vermeintliche Errettung, Erlösung und Erleuchtung durch göttlichen Beistand zu finden. Die Erlangung von Gottes Gnade sei der einzige Weg der Befreiung, wird den blindgläubigen Menschen suggeriert. Im Namen der Gläubigkeit werden die Ungleichwertigkeit, demütigende Hierarchien und menschliche Entwertung in Form von Knechtschaft, Ver-

sklavung, Zwangspflichten und Unterjochung als ‹Sinn des Lebens› gelehrt und von den Religionsverantwortlichen gepredigt. Das Kontingent der Würdigen und Wertigen wird jedoch von den Religionsoberen ganz bewusst auf eine begrenzte Zahl beschränkt. Eine Chancengleichheit, wie sie heuchlerisch bei den Kultreligionen gepredigt wird, ist in Tat und Wahrheit in keiner Art und Weise gegeben. Das führt unweigerlich zu Neid und Missgunst unter den Gläubigen und zu einem rivalisierenden Konkurrenzdenken. Heuchlerisch wird versucht, die eigene Wertigkeit und den eigenen kultreligiösen Marktwert zu steigern. Kultreligiöse Rivalität lässt sich jedoch nicht mit der Ehrwürdigkeit auf einen Nenner bringen, wodurch sie auch dem Prinzip der schöpferischen Gleichwertigkeit widerspricht. Die Schöpfung hingegen macht jedoch selbst bei der zahllosen Vielfalt ihrer Schöpfungen und Kreationen keine wertende Unterschiede und ‹freut› sich über jede einzelne Geistform, die den Weg in ihre Sphären findet und sie selbst dadurch evolutiv bereichert.

Die weltliche bzw. kultreligiös fundierte Ungleichwertigkeit und Ungleichheit der Geschlechter ist bekanntlich in der Bibel begründet und findet sich zum Beispiel im folgenden biblischen Text:

3. Mose 27, 3 ff.

... so sollst du den Mann zwischen dem zwanzigsten und sechzigsten Jahre auf fünfzig Lot Silber schätzen nach heiligem Gewicht.

Ist es aber ein Weib, so soll deine Schätzung dreissig Lot Silber betragen.

Ist es eine Person zwischen dem fünften und dem zwanzigsten Jahre, so sollst du sie auf zwanzig Lot Silber schätzen, wenn sie männlich ist; wenn weiblich, auf zehn Lot Silber.

Ist es ein Kind zwischen einem Monat und fünf Jahren, so sollst du es auf fünf Lot Silber schätzen, wenn es ein Knabe ist; wenn ein Mädchen, auf drei Lot Silber.

Das weibliche Geschlecht wird also gegenüber dem männlichen lediglich auf die Hälfte bewertet. Das ist eine äusserst primitive und menschenverachtende Entwertung. Diese Herabwürdigung, Erniedrigung und Degradierung der Frauen ist und bleibt eine offensichtliche Tatsache und zeugt von übelster Gesinnung, auch wenn diese Fakten von der heutigen Theologie beschönigt und in der Regel mit fadenscheinigen Ausreden bestritten werden.

Die persönliche Selbsterniedrigung, Selbstmissachtung, mangelndes Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen, Hemmungen, gewisse Formen der Hörigkeit oder eine Vertrauenslosigkeit in die eigenen Fähigkeiten sind ein weit verbreitetes Übel und psychologisches Leiden vieler Menschen. Die bewusste Entwertung, Herabsetzung und Selbsterniedrigung der eigenen Person zeigt sich in vielen Formen und Lebensbereichen. Das menschliche Phänomen, von irgend etwas ein ‹Fan› oder Anhänger zu sein, zeugt von einer gewissen psychologischen, gefühls-, und bewusstseinsmässigen Irritation. Ein Fan (englisch Abk. von fanatic = Fanatiker) ist ein begeisterter Anhänger einer Person, einer Gruppe von Personen oder einer Sache. Vor allem die Verehrung und Zelebrierung von Personenkulten um sogenannte Stars und Sternchen ist ein klassischer Fall persönlicher Selbstdegradierung. Die kürzlich durchgeführte Fussball-Europameisterschaft 2008 hat diese Form des zweifelhaften Altruismus als gutes Beispiel verdeutlicht. (Altruismus [von lateinisch: alter: der andere] ist die willentliche Verfolgung der Interessen oder des Wohls anderer oder des Gemeinwohls. Altruistisches Handeln wird allgemein auch mit selbstlosem Handeln gleichgesetzt. Die Auffassung der Selbstlosigkeit betont stattdessen die Zurückstellung eigener Anliegen bis hin zur Selbstaufopferung.)

An dieser Stelle ist eine kurze Selbstbeobachtung durchaus interessant. Wir werden täglich in der einen oder anderen Form von entwertendem Verhalten begleitet. Für viele Menschen ist es einfacher, prägender, naheliegender und kraftvoller, die eigene Herabwürdigung durch die Umwelt zu fühlen als sich der persönlichen Wertigkeit bewusst zu sein. In gewisser Weise sind wir selbst durch zahlreiche Situationen und Gegebenheiten von Entwertung und Degradierung betroffen. Andererseits verhalten wir uns gelegentlich gegenüber der Umwelt ebenfalls bewusst oder unbewusst erniedrigend oder geringschät-

zend. Dieses Verhalten zu kontrollieren, ist eines der hohen Lernziele einer bewussten Selbstkontrolle, von Behutsamkeit und Selbstbeherrschung. Es zeugt letztendlich von wahrlicher Charakterstärke oder den persönlichen Schwächen eines jeden Menschen.

Die Zeitungen sind täglich voll von Entwertungen und Suggestionen, in irgendwelchen Situationen oder Lebensbelangen den Ansprüchen der Welt nicht oder nicht mehr zu genügen. Nur wer im Trend liegt, ist gleichwertig dazugehörig. Modebegriffe und Werbeslogans wie Streetstyle, Lifestyle, In-Sein, Dabeisein, Fan-Sein, Solidarisch-Sein, Deine Party, Ich bin doch nicht blöd, Sie sind es sich wert! prägen und bestimmen das tägliche Leben zahlreicher Menschen. Die Entwertungen und das Herabsetzen von Menschen in den alltäglichen Bereichen sind vielfältig und zahlreich, insbesondere an Orten und in Situationen, in denen Menschen und deren Verantwortung «übernommen» und fremdbestimmt werden. Es sind lebensbedingte Konstellationen und Lebenslagen, in denen bewusst oder situationsbezogen die eigene Verantwortung an andere Personen abgegeben oder übertragen werden muss. Beispiele entwertender Situationen im Alltag sind uns allen bekannt: Wie fühlt sich eine Frau auf dem gynäkologischen Stuhl, die Blicke des Arztes auf ihren Intimbereich gerichtet, während er mit seiner Assistentin herumalbert? Wie fühlt sich der Patient beim Zahnarzt, wenn dieser fluchend versucht, den Weisheitszahn zu ziehen? Wie fühlt sich das Kind, dem permanent Unfähigkeit eingetrichtert wird? Wie fühlt sich der alte und pflegebedürftige Mensch, der gefüttert werden muss und dabei vom Personal dauernd zur Eile ermahnt wird? Wie fühlen sich Mitarbeiter, die von ihren Vorgesetzten permanent disqualifiziert, kritisiert, bevormundet oder entwertet werden? Wie fühlen sich Menschen, wenn sie bei den kleinsten Verfehlungen, Misserfolgen oder bei Peinlichkeiten gemassregelt oder beschimpft werden? Wie fühlen wir uns selbst, wenn wir bei etwas Kompromittierendem erwischt werden? (Der Begriff Kompromittierung kann bedeuten: Die Blossstellung einer Person anderen Personen gegenüber und die damit verbundene Demütigung bzw. Kränkung.)

Derart einschneidende Situationen sind jedem von uns aus dem eigenen Leben bekannt. Zum Beispiel, als Kinder beim Doktorspielen erwischt zu werden, dem natürlichen und kindlichen Erforschen und Entdecken der eigenen Nacktheit und Körperlichkeit. Die falschen, unlogischen und moralisierenden Erwachsenenbewertungen und entwertende Schelte können tiefe, negative psychologische Spuren und Schäden im Bewusstsein eines Kindes hinterlassen: «Das ist schmutzig; das tut man nicht; du kommst dafür nicht in den Himmel; der liebe Gott wird dich dafür bestrafen; das gehört sich nicht; du bist nicht normal; du wirst einen schwarzen Fleck auf der Seele haben» usw. Die zahlreichen, dummen und unqualifizierten Argumentationen der Erwachsenenwelt tönen mir noch immer in den Ohren, und sie sind so zahlreich wie die Dummheit selbst. Am 28. Mai 09 hat sich der Autor folgenden Spruch notiert: Nur Blattgold gewinnt an Wert und Edelmass, wenn man es permanent behämmert – Menschen nicht.

Vor allem beim weiblichen Geschlecht ist oft eine gewisse Abhängigkeit und selbstauferlegte Verpflichtung des Genügenwollens oder Angepasstsein-Müssens zu beobachten: «Ich verdiene Zuwendung und Achtung nur, wenn ich fremden Ansprüchen genüge.» Die eigene Wertigkeit und persönliche Wertschätzung werden an die Erfüllung und Befriedigung bestimmter Voraussetzungen, Ansprüche und Wünsche von Aussenstehenden gebunden. Viele Frauen stellen die eigenen Bedürfnisse und Anliegen zu Gunsten fremder Ansprüche oft weit zurück. Dadurch degradieren sie sich zum Opfer eigener Selbstentwertung. Im Rahmen dieser Selbsterniedrigung werden sie bei der Durchsetzung und Pflege eigener Herzenswünsche oft von schweren Gewissensbissen geplagt. Die unlogische Selbstaufopferung und Schuldgefühle stehen im Denken der Frauen oft im Widerspruch zu der ihnen gebührenden Gleichwertigkeit und ihrem Recht auf Selbstentfaltung. Die grösste Feuersbrunst entsteht aus einer kleinen und unscheinbaren Flamme. Aus diesem Grund kommt es vielfach erst im fortgeschrittenen Alter der Frauen zu einem Ausstieg aus ungünstigen Partnerschaften, schwierigen familiären Konstellationen oder belastenden Situationen. Sie gehen beruflich neue Wege, beginnen sich in Frauenbewegungen zu engagieren oder mit Frauenthemen zu befassen. Plötzlich erkennen sie ihre Eigenständigkeit und beginnen diese zu leben. Einengende äussere Zwänge, Vorschriften, fremde Erwartungen, Normen und Ansprüche, auf die sie sich zeitlebens kritiklos eingelassen haben, werden erkannt, gesprengt und ab-

geworfen. Diese plötzliche Erkenntnis der Frauen ist natürlich grundsätzlich nicht schlecht und für ihre eigene Bewusstseins-, Psyche- und Persönlichkeitsentwicklung erwünscht und förderlich. Diese Klarsicht basiert auf einer allmählich gewachsenen Bewusstwerdung der eigenen Wertigkeit, des Selbstbewusstseins, der Gleichwertigkeit und Gleichheit. Das ist eine wichtige Erkenntnis, die aus entwicklungspsychologischer Sicht eigentlich in eine frühere Entwicklungsphase gehört. Die Einsicht in die eigene Wertigkeit, Wertschätzung und Ehrwürdigkeit wurde den Frauen jedoch seit Jahrtausenden bewusst verboten, erschwert oder abgesprochen.

Die Entdeckung der eigenen Wertigkeit bzw. die Gleichwertigkeit mit anderen Menschen ist eines der wichtigsten Schlüsselerlebnisse früher Kindheit und Jugend. Sie ist eine der grössten Entdeckungen in der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit. Das Ich bin ICH bzw. sich selbst im Sinne einer absoluten Gleichwertigkeit als gleichwertiges Mitglied aller Menschen zu erkennen, ist eine hohe kognitive, psychische und bewusstseinsmässige Leistung. Kein einziger Mensch ist mehr wert als ein anderer. Niemand ist aus irgendwelchen Gründen mehr wert als ICH. Kein fremdes Bedürfnis ist von grösserer oder wichtigerer Bedeutung, weil es besser oder edler sei als meines. Niemand kann über mich oder mein Leben bestimmen. ICH bestimme über mich selbst. ICH kann selbst über mich entscheiden. Wer das eigene ICH als gleichwertiges Mitglied der menschlichen Gemeinschaft erkennt, wird sein Ego letztendlich ohne Verluste der eigenen Wertigkeit in das WIR der Gemeinschaft integrieren können, ohne seine eigene Persönlichkeit zu entwerten, zu erniedrigen, zu verleugnen oder aufzugeben.

Am Beispiel der Frauen kann und darf ihnen dieses vermeintliche Defizit einer möglicherweise verspäteten Selbsterkenntnis natürlich nicht vorgeworfen werden. Unser christlich geprägtes Gesellschaftssystem ist auf der Zweitrangigkeit und Ungleichwertigkeit der Frauen aufgebaut. Seit Jahrtausenden hat das männliche Geschlecht mit einschlägigen Mitteln und Unterdrückung dafür gesorgt, dass dies so ist. Andernfalls müsste das Thema «Gleichberechtigung» heute nicht gesetzlich verankert und von den Frauen hart erkämpft werden. Die Menschen dieser Erde haben die Tendenz, sich selbst zu entwerten oder sich mit anderen und vermeintlich «besseren» zu vergleichen. Scheinbare Helden, beruflich höher qualifizierte oder aussergewöhnliche Menschen werden auf einen hohen Sockel gestellt und gemäss dem kulturellen Standesdünkel und Verehrungskult emporgehoben.

Natürlich stellt sich die Frage, wodurch sich ein «ausgewählter» Mensch gegenüber einem anderen als wertvoller qualifizieren soll. Berufliche, wirtschaftliche, philosophische, soziale, ideologische, politische oder religiöse Gründe sind von Menschen erdacht und daher fehlerhaft. Sie können nicht als Massstab einer verbindlichen Wertigkeit herangezogen werden. Selbst bei der sogenannten «Wichtigkeit» eines Menschen kann im Grunde genommen keine eigentliche Wertigkeit oder Bewertung vorgenommen werden. Eine solche ist im menschlichen Sinne von der jeweiligen Situation abhängig. Bei einem Unfall ist die Wichtigkeit eines Arztes in seiner Funktion, seinem Wissen, seinen Fähigkeiten und in Anbetracht der Situation logischerweise höher als die eines Bauern, Schuhmachers, Computerspezialisten oder Goldschmieds. Als Ganzes und im systemischen Sinn der Menschheit als Gemeinschaft betrachtet, besteht jedoch eine absolut gleichwertige Symbiose, die eine gemeinsame Evolution und Entwicklung garantiert. Das schöpferische Teilstück «Geistform» vermag seine evolutive Aufgabe ohne den fleischlich-menschlichen Körper nicht zu erfüllen, der Menschenkörper ohne die belebende Kraft der Geistform nicht zu existieren. Die Gleichwertigkeit ist also Voraussetzung für eine evolutiv wertvolle und schöpferisch bestimmte Koexistenz. Kinder der Schöpfung werden in natürlicher Gleichwertigkeit gezeugt. Keine der weiblichen Partnerinnen und keiner der männlichen Partner erfüllt dabei eine mindere oder höhere, wertigere oder unwertigere Rolle oder Funktion. Zeugung und Empfängnis sind in ihrer Form ein absolut gleichwertiger Akt und aus menschlich-materieller Sicht ein interessantes und aussagekräftiges Beispiel schöpferischer Gleichwertigkeit.

Die Menschen haben vielfach die Tendenz, andere nach bestimmten Äusserlichkeiten, Handlungen, körperlichen Attributen oder nach besonderen Fähigkeiten zu bewerten: Er/sie ist schön. Ich bin hässlich, unschön, unattraktiv, weniger intelligent, untalentierte, dümmer usw. Dadurch schleichen sich auch sehr schnell eine gewisse Selbstentwertung, Misstrauen gegenüber den eigenen Fähigkeiten, Qualitäten und dem eigenen Können ein. Man wünscht sich, dieses oder jenes besser zu können und vergleicht

sich verbindlich mit den Fähigkeiten anderer Menschen. Eine gewisse Bewunderung wird dadurch unkontrolliert und schnell zu einer unbewussten oder bewussten Form von Unterwürfigkeit, Verherrlichung fremder Werte und somit zur Selbstentwertung, Selbsterniedrigung, Selbstminderung und Selbstmissachtung. Diese Falscheinschätzungen schaden jedoch der eigenen Psyche und widersprechen der schöpferischen Gleichwertigkeit. Fazit: Das bewusste Sich-Bewusstsein, Erfahren und Erleben der Gleichwertigkeit, Ehrwürdigkeit, Gleichheit, Gleichberechtigung usw. kann und muss durch hartes Lernen und unablässige Persönlichkeitsentwicklung erworben werden. Das tägliche aufmerksame Beobachten der eigenen Gedankengänge, Gefühle, Handlungen, Aktionen und Reaktionen erweist sich daher letztendlich als grundlegende Wichtigkeit und Voraussetzung zur Erlernung und Erfassung der schöpferischen Gleichwertigkeit gegenüber der Umwelt und der eigenen Persönlichkeit.

Auszug aus dem Buch «Ein Quentchen Wissen, Sinn und Weisheit», Seite 201:

Die Menschen sind miteinander verwandter und verbundener, als sie denken, und ihre grosse Erneuerung wird dereinst darin bestehen, dass sie, befreit von allen Irrungen, Wirkungen und Unlügen usw., sich nicht mehr als Fremde sehen, sondern als Gleichartige, Gleichberechtigte und Gleichverpflichtete sowie als Wesen der einen grossen Schöpfung, des Universalbewusstseins. Und in dieser Erkenntnis werden sie sich dann in wahrer Liebe und Harmonie sowie in Frieden, Freiheit und Weisheit als wahre Menschen zusammentun, um einfach, ernst und geduldig sowie bewusst und freudig gemeinsam ihr schöpfungsnatürlich bestimmtes evolutives Leben zu führen, wie es durch Gesetz und Gebot vorgegeben ist.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Gedanken über den Satz: «Stets bleibe ich entspannt und gewinne dadurch Macht über mich selbst.»

Vor einiger Zeit studierte ich in Billys Buch «Meditation aus klarer Sicht» im Kapitel «Meditative Grundlage zur positiven Bewusstseinshaltung» die 77 Sätze, um einige ganz treffende für meine Kurzmeditationen zu notieren. Ich las Punkt für Punkt durch und schrieb die für mich im Moment zutreffendsten je auf einen kleinen Zettel. Selbst wenn meine Gene noch lange nicht mit diesem wertvollen Können geschwängert sind, ist mir doch die Bedeutung der Sätze vom Prinzip her klar. Als ich mit dem Notieren fertig war und die Sätze nochmals durchsah, blieben meine Gedanken bei Punkt 73 hängen. Dort heisst es nämlich:

73. Stets bleibe ich entspannt und gewinne dadurch Macht über mich selbst.

Natürlich ist einem beim ersten Lesen klar, was damit gemeint ist – meint man zumindest. Aber ob dem wirklich so ist? Alle Sätze verdienen ein intensives Nachdenken, aber dieser ganz bestimmt. Als erstes soll jeder einzelne der 77 Sätze – oder diejenigen, die du ausgewählt hast – genau so übernommen werden, wie Billy ihn notiert hat, damit du den Code aufnimmst. Dieser Code wirkt, sobald die Sätze gelesen oder gehört werden. Er wirkt sich auf alles im Menschen aus, das impulsmässig funktioniert – also auf alle Zellen und so auch auf die Gene. Sämtliche Zellen, ja alles im Universum ist auf Impulsen resp. Impulsationen (= es geht etwas rein, es entwickelt sich etwas) aufgebaut. Haben wir die Sätze so aufgenommen, wie sie in «Meditation aus klarer Sicht» stehen, müssen wir selbstverständlich über das Gesagte oder Gehörte intensiv nachdenken, denn nur dadurch aktivieren wir unsere eigenen Gedanken und Gefühle, die wiederum Impulse resp. Impulsationen aussenden, die auf unsern gesamten Körper wirken und impulsmässig alle Gene beeinflussen und entsprechend verändern. Alles, was und wie wir denken, fühlen und handeln, bestimmt impulsmässig die Funktion unserer Gene – was auch auf etwaige Nachkommen übertragen wird.

Um bewusstseinsmässig zu profitieren ist es also Bedingung, darüber nachzudenken; immer und immer wieder, denn ein Gedankengang reicht sicher nicht. Je nach Evolutionsstufe resp. -ebene, in der wir uns befinden, ist das ein lebenslanger Lern- und Veränderungsprozess.

Der Satz Nr. 73 enthält zwei Teile – im Prinzip sogar drei, wenn wir «mich» und «selbst» trennen, was wir aber nicht tun wollen –, nämlich:

1. Stets bleibe ich entspannt
2. und gewinne dadurch Macht über mich selbst;

und trotzdem gehören sie zusammen, denn der zweite Teil ist die Wirkung aus dem ersten Teil.

Schauen wir uns die beiden Teile etwas detaillierter an.

Der erste Teil heisst: «Stets bleibe ich entspannt ...»

Dass man entspannt sein sollte, ist einem instinktiv klar, denn jeder spürt, wie es ihn körperlich schmerzt und/oder gedanklich und gefühlsmässig blockiert, wenn er nicht entspannt ist; aber ich begann mich zu fragen, weshalb man dadurch Macht über sich selbst gewinnt. Was heisst das genau? Heisst das auch, dass wenn wir eben nicht entspannt sind, sondern angespannt, dass wir dann keine Macht über uns haben? Muss es ja wohl, nicht?

Manchmal ist es hilfreich, Synonyme für gewisse Begriffe zu suchen und deren mögliche Wirkungen auf Körper und Mentalblock beziehungsweise Bewusstsein, Gedanken, Gefühle und Psyche (Psyche = mentaler Befindungszustand) zu notieren, um ein noch besseres Bild zu bekommen. Beginnen wir bei den Adjektiven «angespannt» und «entspannt»:

Adjektiv	mögliche Synonyme	mögliche Wirkungen
angespannt	nachdrücklich, eindringlich, intensiv, angestrengt, aufreibend, belastet, drückend, unflexibel, gestresst, unerholt, gierig, ungeduldig, voreingenommen, verkrampft, absorbiert, greifen, unruhig, unausgeglichen, disharmonisch ...	<ul style="list-style-type: none"> – Auffangen der Intuition und der Ahnungen aus dem Unterbewusstsein und den Unbewusstformen nicht möglich – Ungehaltene Reaktionen, Geiztheit – Blockierte Gedanken und Gefühle – Psychische Belastung, Stresssymptome – Physische Krankheiten – Keine angemessene Denkleistung auf unbekannte Fragen/Aussagen des Gegenübers – Erregung – Intoleranz, Voreingenommenheit – etc.
entspannt	befreit, frei, los, ledig, entlastet, angenehm, flexibel, locker, erholt, unvoreingenommen, unverkrampft, geduldig, wahrnehmen, ruhig, ausgeglichen, harmonisch ...	<ul style="list-style-type: none"> – Auffangen der Intuition und der Ahnungen aus dem Unterbewusstsein und den Unbewusstformen – Gedanken und Gefühle unter eigener Kontrolle – Physische und psychische Gesundheit

- Gelassenheit
- Jederzeit reaktions- und denkfähig
- Toleranz, Unvoreingenommenheit
- etc.

Vielleicht denkst du jetzt, einige Synonyme seien reichlich weit hergeholt, aber es ist immer gut, alles durchzudenken und auch Worte zu wählen, die weniger angenehm klingen als <angespannt>. Unsere Schwachstellen aufzuzeigen schafft allenfalls Motivation, sie ausmerzen und ins Gegenteil wandeln zu wollen. Stell dir Situationen vor, bei denen du angespannt warst und wie sich das manifestierte. Dazu gehört auch das Wissen darum, wer dann effektiv die Macht in der Hand hatte – die Situation oder du.

Hier ein paar negative Beispiele:

Du bist wütend aus x-einem Grund. Durch die Wut befinden sich deine Gedanken und Gefühle in Aufruhr und <tanzen> in einer Bewusstseinsform, die eher mit Rache, Beleidigtsein und Vergeltung zu tun hat, denn mit Harmonie, Ausgeglichenheit und Liebe. Alles, was in so einem Moment aus deinem Mund strömt oder du auf Papier bringst, widerspiegelt deinen Zustand. Die Wut hat dich im Griff. Würdest du's nachträglich lesen oder hören, könnte Scham aufkommen – oder müsste meist.

Oder du bist in Eile, um ins Geschäft zu kommen, bringst es jedoch nicht fertig, schön gelassen eins nach dem andern zu tun, sondern hetzt umher, lässt sogar noch etwas fallen, packst deine Siebensachen – und weg bist du. Im Geschäft angekommen, merkst du, dass du deinen Zutrittsbadge (Ausweis) vergessen hast. Jetzt erinnerst du dich, dass dir ultrakurz deine Jacke in den Sinn kam, die du gestern trugst, bist jedoch nicht darauf eingegangen, musstest ja stressen, um wegzukommen. Der Clou ist, in dieser Jacke war nämlich dein Badge. Eine Ahnung wollte hochkommen, um dich darauf aufmerksam zu machen, denn deine Unbewusstformen arbeiten ja weiter, auch wenn du nicht achtsam bist. Meist ist es so, dass die Ahnungen nicht einmal ansatzweise bewusst wahrgenommen werden. Sie bleiben im Unbewussten des Bewusstseins oder im Unbewussten des Gedächtnisses – oder je nachdem, wo die Information verborgen ist – <stecken>, weil wir dauernd gedanklich von etwas (Unnötigem) absorbiert sind. Es gäbe noch zig Beispiele aufzuführen, aber ich überlasse dich da deiner eigenen Phantasie und deinem Erinnerungsvermögen.

Zum Ausgleich aber auch noch zwei positive Beispiele:

Du musst zu einem Meeting (Sitzung), auf das du dich nicht vorbereiten konntest. Anstatt dich ängstlich zu verkrampfen, weil du dir keine Blöße geben willst, gehst du hin und hörst dir ganz locker an, was die andern zu sagen und zu fragen haben. Aufgrund deines Entspanntseins hast du die Situation völlig im Griff, und dir kommen Dinge in den Sinn, an die du sonst gar nicht gedacht hättest. Durch die Gelassenheit und Lockerheit warst du feinstoffsinnlich, was unbedingt nötig ist, um Ahnungen aus dem Unterbewusstsein oder Werte aus den Unbewusstformen im Bewusstsein zu empfangen – und auch beim Zugriff auf das Gedächtnis ist es hilfreich. Das ist dir sicher bestens bekannt, denn die stärksten Einfälle hat man oft beim Sinnieren in der Badewanne oder beim unverkrampften Spaziergang. Auch <vergessene> Namen kommen einem erst dann in den Sinn, wenn man loslässt und aufhört, aktiv danach zu suchen.

Als ich etwa 10 Jahre alt war, mussten wir uns in der Primarschule gegen Kinderlähmung impfen lassen. Das hiess, eine Spritze in den Rücken zu bekommen. Alle, die vor mir kamen, hatten schrecklich Angst, und die bereits Geimpften klagten über Schmerzen. Ich dachte, wenn ich mich völlig locker mache und an etwas ganz anderes denke, werde ich nichts spüren. So war es dann auch.

Instinktiv wissen wir, dass angespannt sein oder stressen bzw. hetzen negative Auswirkungen für und auf uns hat und dass wir dadurch nicht reagieren können, wie wir sollten oder eigentlich wollen – nämlich gelassen und in schöpferischem Sinne der jeweiligen Situation entsprechend. Nur wenn wir im

«Ruhezentrum» weilen und uns gedanklich nicht dauernd irgendwo engagieren, sind wir ausgeglichen, offen oder aufnahmefähig.

Der zweite Teil heisst: «... und gewinne dadurch Macht über mich selbst.»

Was bedeutet es eigentlich, «Macht über sich selbst» zu gewinnen? Was oder wer ist das «Mich» und was das «Selbst»? Was des Menschen gehört alles zum Selbst? Was meinen wir, wenn wir sagen: «Ich selbst war es.»? Ist sowohl das «mich» wie das Selbst das Ich resp. Ego? Oder etwa die Persönlichkeit? Oder beides? Ist das eine gute Definition von sich selbst, wenn man einen Lebenslauf erstellt, in dem man schreibt, wie man heisst, wann man geboren ist und wo, welchen Zivilstand man hat, ob Kinder oder nicht, welche Schulen besucht wurden, welche Ausbildung man genoss und welche Berufserfahrung man hat, wie gut man im Job war und zu welchen ausserberuflichen Tätigkeiten und Sportaktivitäten man sich hingezogen fühlt? Ich habe in vielen Büchern nach dem Begriff «Selbst» gesucht. So z.B. in John C. Eccles Buch «Wie das Selbst sein Gehirn steuert». Dort ist zwar der Ausdruck «Selbst» zigmal zu finden, jedoch kann er nicht wirklich sagen, worum es sich dabei handelt. So ist das auch bei andern Wissenschaftlern, die sich an die Beschreibung des menschlichen Gehirns heranwagen. Bevor wir die Geisteslehre zu Rate ziehen, lasse ich euch noch kurz wissen, was das Lexikon bezüglich des Selbst hergibt. Da ich persönlich kein psychologisches Lexikon besitze, zitiere ich aus der Geisteslehre, und zwar aus Lehrbrief Nr. 144, Kapitel «Ursprung der Träume, Bewusstsein-Bewusstes/Unterbewusstsein-Unterbewusstes/Unbewussten-Formen». Billy fügt dort einen Lexikon-Eintrag über das Selbst ein. Ich kopiere nicht alles – es wäre viel zu lang –, nur die ersten paar Zeilen:

Selbst, ein in der heutigen Psychologie in unterschiedl. Bedeutungen verwendetes hypothet. Konstrukt; das S. bezeichnet in diesem Sinne keine psych. Instanz, sondern ist Ausdruck dafür, dass das Subjekt sich seiner selbst bewusst und zugleich sich selbst Objekt wird, und somit auch für die Kontinuität der Persönlichkeit. Der Begriff ist 1) Bez. für das System von bewusstem und unbewusstem Wissen einer Person darüber, wer sie zu sein glaubt, bezogen auf die Bereiche des eigenen Körpers (Körper-S.), der eigenen Handlungen (Handlungs-S.), Beziehungen (Beziehungs-S.) und Wertvorstellungen. (...) – 2) Bez. für die koordinierte Steuerung dieser Wissensprozesse, oft auch «Ich» genannt (so bei S. FREUD). etc.

Ihr merkt, auch hier wird nur «um den Brei herum» gesprochen und nicht wirklich erklärt. Das Selbst ist offenbar ein hypothetisches Konstrukt. Ins Deutsche übersetzt heisst das: Das Selbst ist eine gedankliche Hilfskonstruktion zur Beschreibung von Dingen oder Eigenschaften, die nicht konkret beobachtbar, sondern nur aus Beobachtbarem erschliessbar sind.

Das Selbst ist sicher kein Organ, genauso wie das Ich/Ego auch nicht, aber gewisse Impulse/Impulsationen in einem bestimmten Frequenzbereich definieren sowohl das Selbst wie das Ich/Ego und die anderen Bewusstseinsblock-Programme/Prozesse, sonst wäre es nicht möglich, sie durch den Gesamtbewusstseinblock im Todesleben für den Bewusstseinsblock aufzubauen. Zudem bestehen auch Organe «nur» aus Impulsen, einfach in einer kompakteren Form.

Im Buch «Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer», ab Seite 146 bis 148 unter dem Titel «Beschaffenheit des Bewusstseins, der Persönlichkeit und des Ich resp. Ego» – oder im entsprechenden Geisteslehrbrief – gibt es eine längere Abhandlung, der ich nur einige Sätze entnehmen will. Ich empfehle euch aber, das ganze Kapitel oder – noch besser – das ganze Buch nochmals zu lesen. Billy schreibt dort:

«Das Bewusstsein ist gleichgesetzt mit der Persönlichkeit, in die gleichermassen das Ich resp. das Ego eingelagert ist. Bewusstsein und Persönlichkeit sind eins, wobei jedoch eine Unterteilung in der Weise erfolgen muss, dass das Bewusstsein als solches und erster Teil als Faktor dessen gesehen zu werden hat, dass es den Block des Gesamthaltens bildet, in

dem alle ideenmässigen, gedanklichen, psychischen, emotionalen, geistigen und gefühlsmässigen Eindrücke erlebt werden ...

Ist eine Bewusstseinsseinheit gegeben, deren Gehalt vom Bewusstseinssträger als eigenes Eigentum erachtet wird, dann wird es als Bewusstsein seiner selbst und gemäss seiner Eigenart und seines Wertes zum Selbstbewusstsein. ...

Als zweiter Teil des Bewusstseins tritt der Faktor Persönlichkeit in Erscheinung, die aus dem Sich-selbst-bewusst-Sein des Bewusstseins hervorgeht. Mit andern Worten bedeutet der Begriff die Eigenschaft des Person-Seins in der Weise, dass der Mensch sich bewusst ist, dass er eben derjenige ist, der er tatsächlich ist und der kurz vor der Gegenwart oder in vergangenen Zeiten in diesem und jenem Zustand usw. gelebt hat und nun in die Zukunft hineinlebt und diese bewusst und willentlich gestaltet. ...

Das Ich resp. Ego, das in der Persönlichkeit und also auch im Bewusstsein eingelagert ist, bedeutet «mein Hiersein» resp. «meine Existenz» resp. das «Ich bin». ...

Das Wesen des Ich resp. Ego liegt darin, die «Einflüsse» zu empfangen und zu verarbeiten, die durch das ihm vorgesetzte Unbewusste, das auch als das Vorbewusste bezeichnet wird, eindringen. ...

Das Bewusstsein selbst erteilt dem Ich/Ego Richtlinien, wodurch dieses praktisch nur ein Vertreter des Bewusstseins resp. ein Beauftragter des Bewusstseins ist. ...

Effektive ist das bewusstseinsmässige Zentrum (= zentraler Prozessor des Bewusstseins) die eigentliche Grundlage und Ursache des Ich-/Ego-Bewusstseins resp. das zentrale Ich/Ego, weshalb es auch das «höhere Ich/Ego» resp. das «höhere Selbst» genannt wird.»

Man kann's nicht genug oft lesen, um das Gesagte soweit wie möglich zu verstehen und zu begreifen. Vielfach vergisst man, dass das Bewusstsein der springende Faktor der Kraft zur Entfaltung und Evolution ist, selbst wenn der Kick dazu aus dem Unterbewusstsein als Ahnung kommt. Materielles Bewusstsein, Gedanken, Gefühle, Psyche, Ich/Ego, Persönlichkeit, Charakter, Gedächtnis des Bewusstseins, Unterbewusstsein und Gedächtnis des Unterbewusstseins sind zwar einzelne Programme/Prozesse, jedoch sind sie eingebettet im Bewusstseinsblock, weshalb im Prinzip alles eine Einheit und nicht wirklich voneinander zu trennen ist. Alles ist einem Wechselspiel eingeordnet – wie beim Computer mit seinem Betriebssystem und den diversen Programmen/Prozessen und angeschlossenen Geräten (devices). Ohne z.B. das Betriebssystem Windows funktionieren die Microsoft-Office-Produkte nicht wirklich, sie bedingen einander. Das Betriebssystem ist die Software eines Computers, die das Arbeiten mit dem Rechner durch die Definition von logischen Geräten, Datenstrukturen (Dateien) und Programmen/Prozessen überhaupt erst ermöglicht, steuert, kontrolliert und überwacht. Das Betriebssystem muss demzufolge unbedingt vorhanden sein, damit die Hardware für beliebige Anwendungen genutzt werden kann. So ist es auch in unserem Gehirn und unserem Körper. Der Mentalblock, der zusammen mit dem Bewusstsein die Gedanken und Gefühle hegt und pflegt und damit die Psyche bildet, ist sowohl einflussgebend auf das Handeln (= tätig werden, wirken, agieren, sich verhalten, etc.) wie auf den Individualitätsblock, dem das Ego/Ich, die Persönlichkeit, der Charakter und das Gedächtnis zugehörig sind, wie auf der andern Seite alle diese Faktoren wiederum formgebend sind für das Handeln, die Gedanken und Gefühle und die Psyche. Und natürlich beeinflusst auch alles jede einzelne Zelle des Körpers, wie auch die Zelle die Organe und diese schliesslich wieder auf die Psyche wirken. Alles rotiert spiralförmig; das eine ist vom andern abhängig und gegenseitig bilden sie sich weiter, und alles wird vom Bewusstsein ermöglicht, gesteuert, kontrolliert und überwacht – und die kosmisch-elektromagnetische Lebensenergie ist der Lebensstoff, der den Körper über die Geistform und das Geistgewebe belebt. (Ein Programm entspricht einem Prozess, d.h. einem konkreten Ablauf von Einzelschritten, die nach bestimmten Regeln funktionieren. Um aktiv zu werden, braucht ein Prozess/Programm einen Prozessor. Das Betriebssystem steuert die Abarbeitung der Prozesse, und in der CPU [= Central Processing Unit, beim PC z.B. Pentium], dem zentralen Prozessor eines Computers, werden sie ausgeführt.)

Ziel der menschlichen Bewusstseinsrevolution ist, das äussere und innere Selbst mit dem für den Menschen relativ höchstmöglichen Stand des innersten, schöpferischen Selbst (Geistform) in Übereinstimmung zu bringen. Natürlich ist unser individueller Evolutionsstand massgebend, das heisst, ob unsere Vorgängerpersönlichkeiten – und jetzt wir für diejenigen, welche nach uns kommen – ihre Verantwortung wahrgenommen und sich soweit wie möglich in schöpferischem Sinne bewusstseinsmässig evolutioniert haben, sonst ist unser inneres Selbst auch nicht nach dem innersten Selbst, das heisst nach den Wissens-, Liebe- und Weisheitsimpulsen der Schöpfung geartet, die über unsere Geistform in unser Unterbewusstsein und weiter in unser Bewusstsein strömen, wo wir – bei deren Erhaschen, nachdem sie den Zensor passiert haben – mit ihnen gedanklich und gefühlsmässig weiterarbeiten und unser Inneres danach ausrichten – im besten Fall.

Überall wird von Selbstverwirklichung gesprochen. Dann scheint es auf einmal kein hypothetisches Konstrukt mehr zu sein. Das Gros der Menschheit meint wohl damit, das Recht für sich in Anspruch nehmen zu können, so zu denken und sich so zu verhalten, wie es ihnen beliebt und ohne sich um die andern und um die schöpferischen Gesetze zu kümmern. Dazu gehört z.B. lautes Hören von disharmonischer Musik, Füsse auf die Sitzbank im Zug und Tram, Drogen konsumieren, wilde Parties feiern, Ärger zeigen, Schlägereien anzetteln, vulgäre Sprache, Emotionen wie Eifersucht und Hass etc. loslassen usw. usf. Dabei werden diese Menschen noch von einigen Psychologen unterstützt, denn offenbar soll es gesund sein, sowohl Ärger wie Wut rauszuschreien. Für diese Menschen gibt es nur entweder ein Rauschschreien oder ein Runterschlucken; sich zusammenzunehmen, gelassen zu sein und sich gar nicht zu ärgern, steht scheinbar nicht zur Diskussion. Wir wissen natürlich, dass die obenerwähnten Verhaltensweisen höchstens etwas mit Anstandslosigkeit und Unbeherrschtheit zu tun haben, von Selbstverwirklichung keine Spur. Wollen wir uns selbst verwirklichen, müssen wir uns zuerst selbst kennenlernen, also uns in Selbsterkenntnis üben. Preisfrage: «Wo liegt deiner Ansicht nach die Selbsterkenntnis?»

Kurz nach Beginn des zweiten Teils «... und gewinne dadurch Macht über mich selbst» habe ich einen Lebenslauf erwähnt. Ich weiss jetzt nicht, ob du dir darüber Gedanken gemacht hast, ob das, was wir so gemeinhin machen oder machen, uns auch richtig definiert, egal wie ausführlich wir unsere Leistungen und Lieblingsbeschäftigungen beschreiben. Dem ist sicher nicht so. Erstens sagen wir ja nie alles – vor allem keine schlechten Dinge –, und zudem ist das nur eine Beschreibung unserer materiell-intellektuellen Leistungen und allenfalls unserer körperlichen Fitness. Es gibt noch so viele unbekannte Seiten in uns, die sich gelegentlich bemerkbar machen, dass wir immer wieder überrascht sind. Aus der Lehre des Geistes, der Lehre des Lebens, der Lehre der Wahrheit wissen wir, dass die gesamte Essenz an relativem Wissen und Können unserer Vorgängerpersönlichkeiten im Gedächtnis unseres Unterbewusstseins gespeichert ist. Denkst du, diese Essenz zu kennen oder zumindest Tröpfchen davon zu erhaschen, würde uns bewusstseinsmässig weiterbringen und etwas zu unserer Selbsterkenntnis – also Kenntnis über uns selbst, wer wir sind – beitragen? Wenn du so denkst, liegst du richtig. Billy schreibt in der Geisteslehre, Lehrbrief Nr. 144, Seite 1777 unten folgendes:

«... Die Kräfte der Unbewussten-Formen verbinden sich mit den Kräften des Unterbewusstseins, das wiederum sein gespeichertes Wissen an das Bewusstsein freigibt, das dann durch seine eigenen Kräfte die erhaltenen Impulse, Informationen, Daten, Ideen und Erklärungen usw. usf. in Tat, Leben und Wirken umsetzt. Dies gilt auch für die Selbsterkenntnis, die im Unterbewusstsein gespeichert ist und freigegeben wird an das Bewusstsein, wenn der gesamte Block Bewusstsein-Unterbewusstsein-Unbewussten-Formen voll und ganz und richtig funktioniert. Solange der Mensch aber vom Inhalt seines Unterbewusstseins nichts weiss, derart lange mangelt es ihm auch an Selbsterkenntnis, denn die dazu erforderlichen Fakten sind nur darin enthalten und müssen dort vom Bewusstsein freigemacht werden. Geschieht das aber nicht, dann ergibt sich auch keine Selbsterkenntnis und damit auch keine Selbstverwirklichung, wobei gerade diese für einen jeden Menschen zu dessen Grundbedürfnissen gehört. ...

Wahrheitlich bezieht sich dieser «Spiegel der Seele» auf das Unterbewusstsein (= Unbewusstes des Unterbewusstseins und Unterbewusstseinsformen im Gedächtnis des Unterbe-

wusstseins, Anm.), in dem die unterbewussten Inhalte aller Sinne, Normen und Wertvorstellungen gespeichert sind, wie auch die Werte des Gewissens, die Fakten der Regungen und Gefühle, der Emotionen, Absichten, Wünsche, Erwartungen und Einstellungen sowie der eigentümlichen Eigenschaften usw. usf., die letztendlich die Persönlichkeit resp. das Bewusstsein selbst ausmachen. Werden diese Faktoren bewusst oder unbewusst oder durch Träume hervorgeholt, dann verhelfen sie zu einer tieferen Selbsterkenntnis und Selbstverwirklichung im Einklang mit dem wirklichen Selbst. Wirkliches Selbst bedeutet dabei, dass sich der Mensch seiner selbst und auch seiner Persönlichkeit bewusst ist, und zwar in allen Dingen des Individuellen (= Mentalblock, Individualitätsblock und Unterbewusstseinsblock, Anm.) und aller sonstigen Werte, durch die der Wesenskern resp. der innere Quellpunkt der Person zum Ausdruck kommt, also das wirkliche Wesen der Persönlichkeit in all seinen verborgenen und offenen Eigenheiten, Bedeutungen, Charakteren, Beziehungen und Fassungen usw.»

Der nächste Schritt heisst demzufolge: «Wie nutze ich mein Unterbewusstsein, um mich besser kennenzulernen und mein inneres Selbst über das bewusste Nachdenken in schöpferischem Sinne und die Gefühle zu evolutionieren und auch das Äussere dem Inneren anzugleichen?» Um das zu erreichen, ist Billys Geisteslehre (z.B. in Lehrbrief Nr. 159) und das Buch «Meditation aus klarer Sicht» das umfassendste Hilfsmittel. Meditation ist das A und O. Ihr müsst euch nur noch die Motivation und den Willen aufbauen, sie auch durchzuführen. Denn, wie sagt Billy immer wieder: «Vo nüüt chunt nüüt.» (Von nichts kommt nichts.)

Wenn du nun den Satz «Stets bleibe ich entspannt und gewinne dadurch Macht über mich selbst» nochmals liest, hat er eine ganz andere Bedeutung bekommen, nicht? Das Selbst ist etwas völlig Umfassendes. Nicht nur der gesamte Mentalblock (materielles Bewusstsein, Gedanken, Gefühle, Psyche), der Individualitätsblock (Ego/Ich, Persönlichkeit, Charakter, Gedächtnis) und der Unterbewusstseinsblock (materielles Unterbewusstsein inkl. Gedächtnis) und die jeweiligen Unbewusstenformen gehören dazu, sondern das Selbst geht bis in unsere hinterletzte Zelle. Es ist also nicht nur ein theoretisches Konstrukt, sondern eine von der Schöpfung angelegte «Energie-Impulsations-Potenz Mensch».

Mariann Uehlinger, Schweiz

Thoughts about the Sentence: "I Always Remain Relaxed and Thereby Gain Might over Myself"

Some time ago, I studied in Billy's book, "Meditation aus klarer Sicht" (free translation "Meditation from Clear Visibility", in German only), the 77 sentences in the chapter "Meditative Grundlage zur positiven Bewusstseinshaltung" (Meditative Basis for a Positive Attitude of Consciousness), in order to jot down a few that would be quite appropriate for my short meditations. I read them through, point by point, and noted the ones most appropriate for me at the time – each on a small slip of paper. Even if my genes are still far from being inseminated with this valuable ability, the meaning of the sentences is in principle clear to me. Once I finished jotting them down and checked them over again, my thoughts got stuck at point 73. That sentence reads as follows:

73. Stets bleibe ich entspannt und gewinne dadurch Macht über mich selbst.
73. I always remain relaxed and thereby gain might over myself.

When first reading this, it is naturally clear what it means – at least we think so. But is that really true? All sentences deserve to be thought over intensively, but this one most certainly does. To begin with, every single one of the 77 sentences – or the ones you have chosen – should be adopted exactly as

Billy recorded it (in German), in order for you to assimilate the code. This code takes effect, as soon as the sentences are read or heard. It affects everything in the human being that functions impulsively – therefore all cells and consequently the genes as well. All cells and in fact everything in the universe is built on impulses or impulsations (= something goes in and something develops). Once we have assimilated the sentences, as they are written in “Meditation aus klarer Sicht”, we of course must intensively think about what has been said and heard, since that is the only way for us to activate our thoughts and feelings, which in turn send out impulses or impulsations, which have an effect on our entire body and impulsively influence all genes, thus altering them accordingly. Whatever and however we think, feel and act determines impulsively the function of our genes – which is also passed on to our eventual offspring.

For the consciousness to benefit, it is therefore necessary to think about it, over and over again, because a single string of thought is definitely not enough. Depending on our evolutionary level or evolutionary plane, this is a life-long process of learning and changing.

Sentence no. 73 contains two parts – in principle even three, if we separate 'my' and 'self', which we do not want to do though – namely:

- 1st I always remain relaxed
- 2nd and thereby gain might over myself,

and nevertheless they still belong together, since the second part is the effective result of the first part. Let's take a look at both parts in somewhat greater detail.

First part reads: “I always remain relaxed”

That we should be relaxed, is instinctively clear to us, because all of us notice how the body aches and/or how thoughts and feelings are blocked, when we are not relaxed, but I began to wonder why we gain might over ourselves in this way. What exactly does that mean? Does it also mean that whenever we are not relaxed, but are tense, we have no might over ourselves? It must, right?

Sometimes, it is helpful to find synonyms for certain terms and note their possible effects on the body and mental-block or consciousness, thoughts, feelings and psyche (psyche = mental state of being), in order to get an even better picture. Let's begin with the adjectives 'tense' and 'relaxed':

Adjective	Possible Synonyms	Possible Effects
tense	emphatic, insistent, intensive, strained, exhausting, burdened, pressing, inflexible, stressed, un-rested greedy, impatient, prejudiced, constrained, absorbed, gripping, restless, unbalanced, disharmonious ...	<ul style="list-style-type: none"> – Perception of intuition and inspirations of the subconsciousness and the unconscious-forms is not possible. – Indignant reactions, irritability – Blocked thoughts and feelings – Psychic strain, stress symptoms – Physical diseases – No appropriate thinking performance regarding unknown questions/statements of another person – Excitement – Intolerance, partiality – etc.
relaxed	relieved, free, slack, unattached, unburdened, pleasant, flexible, unrestrained, rested, unprejudiced	<ul style="list-style-type: none"> – Perception of intuition and inspirations of the subconsciousness and the unconscious-forms

- | | |
|---|---|
| unconstrained, patient, perceptive, calm, balanced, harmonious
... | – Thoughts and feelings under one's own control
– Physical and psychic health
– Composure
– Able to react and think at any time
– Tolerance, impartiality
– etc. |
|---|---|

Perhaps you are now thinking that a few synonyms are a bit far-fetched, but it is always good to think everything through and to also choose words which sound less pleasant than 'strained'. To point out our weaknesses creates at best the motivation to want to weed them out and change them to the contrary. Create a mental picture of situations, in which you were tense and how this manifested itself. In doing this, it is also important to know, who effectively wielded the might over you – the situation or you.

Here are a few negative examples:

You are seething with anger for some reason or another. Through the anger, your thoughts and feelings are in a state of turmoil and are 'dancing' in a consciousness-form, which has more to do with vengeance, offensiveness and retaliation than with harmony, equanimity and love. Everything that comes out of your mouth or that you put down on paper in such a moment reflects your state. The anger has you under control. If you were to read or hear it later, shame would probably arise – or most certainly should.

Or you are in a hurry to get to work, however you cannot manage to do one thing after another in a composed manner, but rush about and even drop something while doing so, pack all your bits and pieces together – and off you go. Once you arrive at work, you notice that you have forgotten your entry-badge. Now you remember that the jacket you wore the day before had flashed across your mind, but you paid it no heed and even pressed yourself on to get away. The whole point is, your badge was namely in that jacket. An inspiration was about to arise to draw your attention to this, since your unconscious-forms continue to work, even if you are inattentive. In general, inspirations of the subconsciousness are not perceived consciously, even not in a rudimentary form. They get 'stuck' in the unconscious of the consciousness or the unconscious of the memory – or wherever the information is hidden – because we are constantly absorbed in thought with something (unnecessary). There are still dozens of examples that could be listed here, but I'll leave that up to you and your own fantasy and powers of recollection.

In order to balance things out though, here are two positive examples:

You have to go to a meeting (conference) that you were unable to prepare for. Instead of becoming tense with anxiety, because you do not want to expose yourself, you go there and completely relaxed you listen to what the others have to say and ask. Because of your relaxed state, you have the situation fully under control and things occur to you that you otherwise would never have thought of. Due to your composure and relaxed nature, you were sensitive to non-physical fine-structured substance, which is absolutely necessary to perceive inspirations of the subconsciousness or values from the unconscious-forms in the consciousness – and it is also helpful when accessing the memory. You are certainly very familiar with this, because the strongest notions often come to mind while musing in the bathtub or while taking a leisurely stroll. Also 'forgotten' names occur to us again, when we let go and discontinue our active search for them. When I was about 10 years old, we had to be vaccinated against polio (infantile paralysis) in primary school. That meant getting a shot in the back. All the ones, who came before me, were terribly frightened and those who were already vaccinated were complaining about the pain. I thought if I make myself completely loose and think about something altogether different, I won't feel a thing. And that's exactly how it was.

We know instinctively that to be tense or under stress or in a rush has negative effects on us and for us and that because of this we cannot react the way we should or actually want to – which is namely with composure and in a creational sense for the respective situation. Only when we remain in the “calm centre” and are not constantly engaged in thought somewhere, are we balanced, open and perceptive.

The second part reads: “... and thereby gain might over myself (= me self)”

What does it actually mean to gain 'might over oneself'? What or who is the 'me' and what is the 'self'? What (factors) of the human being belongs to the self? What do we mean, when we say: “It was I myself (= me self)?” Is 'me' and self the same as the self or the ego? Or is it the personality? Or is it both? Is it a good definition of yourself, when you draw up a curriculum vitae (CV), in which you write, what your name is, when and where you were born, what marital status you have, whether or not you have children, how good you were at work and what type of education and occupational experience you have and what extra-professional activities and sport activities you enjoy? I have searched in many books for the term, 'self', such as e.g. in John C. Eccles' book, “How the Self Controls Its Brain”. The expression, 'self', can be found there loads of times, but he is unable to really say what is meant by this. It's just the same with other scientists who dare to attempt a description of the human brain. Before we consult the Spiritual Teaching for advice, I will tell you, in brief, what the lexicon has to say about the self. Since I personally do not own an English psychological lexicon, I will quote a passage from the Spiritual Teaching, namely from Spirit-Lesson no. 144, chapter, “Source of Dreams, Consciousness-Conscious/Subconsciousness-Unconscious/Subconscious-Forms”. Billy inserted a lexicon-definition there about the self. I won't copy it all—it would be far too long—only the first few lines:

Self, a hypothetical construct used in modern psychology in different meanings; the self in this sense does not describe a psychological authority but is an expression of the fact, that the subject itself becomes conscious of itself and at the same time the object of itself, and hence it is also an expression for the continuity of the personality. The term is 1) a name for the system of the conscious and unconscious knowledge of a person about who he believes he is, with respect to the areas of his own body (body-self), or his own actions (action-self), relations (relation-self) and value systems (...) – 2) a name for the coordinated control of these knowledge-processes, also often called 'ego' (as by Sigmund FREUD), etc.

You notice here again, this is but 'beating around the bush' without really explaining anything. The self is obviously a hypothetical construct. Translated into normal language, this means: the self is a constructive idea used to help describe things or characteristics, which are not concretely observable, but merely inferable from what is observed.

The self is certainly not an organ, just as the 'I'/Ego is not; instead, certain impulses/impulsations in a specific frequency range define the self and the 'I'/Ego as well as the other consciousness-block-programs/-processes, otherwise it would be impossible for the overall-consciousness-block to build these in the death-life for the consciousness-block. Furthermore, organs are also 'only' made of impulses, simply in a more compact form.

In the book, “Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer” (“Reincarnation, Life, Dying, Death and Mourning”, in German only, FIGU Wassermannzeit-Verlag, CH-8495 Schmidrüti), from page 146 to 148, under the title, “Beschaffenheit des Bewusstseins, der Persönlichkeit und des Ich resp. Ego” (“Structure of the Consciousness, the Personality and the 'I' or Ego”), – or in the corresponding Spirit-Lesson – there is a lengthier discourse from which I intend to quote only a few sentences. I recommend though that you read the entire chapter or – better yet – the entire book again. Billy writes there:

“The consciousness is equivalent to the personality in which the 'I' or Ego is equally imbedded. Consciousness and personality are one, whereby a separating however is to be made in a way that the consciousness in itself and as the first part must be regarded as the factor

that builds the block comprising the overall content, in which all idea-related, thought-related, psychic, emotional, spiritual- and feeling-related effects are lived through (= experienced)...

If a unity of consciousness is given, whose content is considered by the consciousness-carrier as its own, it then being conscious of itself and according to its particular nature and its value becomes self-consciousness. ...

As the second part of the consciousness, the personality-factor comes into play, which emerges from the self-conscious-state of the consciousness. In other words, this term means the quality of being a person in the sense that the human being himself or herself is conscious, that he or she is precisely the one who he or she in fact is and who lived shortly before the present or in past times in this or that state, etc. and is now living into the future which he or she consciously forms according to his or her will. ...

The 'I' or Ego, which is imbedded in the personality and therefore also in the consciousness, means 'my-being-here' or 'my existence' or the 'I am'. ...

The nature of the 'I' or Ego is to receive and assimilate the 'influences' that infiltrate it through the unconscious preceding it, which is also called the pre-conscious. ...

The consciousness itself provides the 'I'/Ego with guidelines, whereby it is practically only an executor of the consciousness or a fulfiller of the consciousness. ...

Effectively, the consciousness centre (= central processor of the consciousness) is the actual basis and cause of the 'I'/Ego-consciousness or the central 'I'/Ego, that's why it is also called the 'higher-'I'/Ego' or the 'higher-self'."

We cannot read this often enough in order to understand and grasp as far as we can what has been said. It is often forgotten that the consciousness is the pivotal factor of power for growth and evolution, even when the kick/impetus for this comes from the unconsciousness as an inspiration. The material consciousness, thoughts, feelings, psyche, self/ego, personality, character, memory of the consciousness, subconsciousness and memory of the subconsciousness are indeed individual programmes/processes, but they are imbedded in the consciousness-block, which is why everything in principle is a unity and cannot really be separated from each other. Everything is methodically arranged in an interactive system – just like a computer with its operating system and the diverse programmes/processes and connected devices. For example, without the operating system Windows, the Microsoft Office products do not really function; they are interdependent. The operating system is the software of a computer which is what enables, operates, controls and monitors the work with the data processor in the first place through the definition of logical devices, data structures (files) and programmes/processes. So there must definitely be an operating system available, so the hardware can be used for any applications/programmes. It's also that way in our brain and our body. The mental-block, which together with the consciousness harbours and nurtures our thoughts and feelings and thereby forms the psyche, has an influence on action (= become active, affect, operate, behave, etc.) as well as on the individuality-block, to which the ego/'I', the personality, the character and the memory belong, while on the other hand all these factors are form-giving in turn to the actions, thoughts and feelings, and the psyche. And all of this naturally influences each and every cell of the body as well as the cells of the organs, and these eventually affect the psyche again. Everything rotates helically (in the form of a spiral); one thing gives rise to another and they continue to form each other reciprocally, and everything is made possible, directed, controlled and watched by the consciousness – and the cosmic-electromagnetic life-energy is the life-substance that animates the body via the spirit-form and the spirit-web. (A programme is comparable to a process, meaning a concrete series of single steps, which function according to specific rules. To become active, a process/programme needs a processor. The operating system manages – among many other functions – the execution of processes, and in the CPU [= Central Processing Unit; for the PC e.g. Pentium], the central processor of a computer, the processes are executed in multi-tasking mode. More information in the Internet.)

Destination of the human-consciousness-evolution is to harmonize the external and internal self with the human's relatively highest possible level of the innermost, creative self (spirit-form).

Our individual evolutionary level is of course decisive, depending on whether or not our predecessor-personalities – and now we for the ones who come after us – recognised their responsibility and evolutionised in consciousness as far as possible in a creational sense. If not, our inner self is not congeneric (like-natured) with the innermost self or in other words with the knowledge, love and wisdom impulses of Creation, which flow via our spirit-form into our subconsciousness and on into our consciousness, where we – upon seizing them after they have passed through the censor – continue to work with them in our thoughts and feelings and to direct our inner according to them – at best.

Everywhere, there is talk about self-realisation. It then – out of the blue – no longer seems to be a hypothetical construct. For the vast majority of humanity, this undoubtedly means having the right to think and behave as one pleases and without having to care for others or for the creational laws. A few examples of this include loud-hearing of disharmonic music, feet on the seat in the train and tram, consuming drugs, having wild parties, displaying anger, picking fights, obscene language, venting emotions like jealousy and hate, etc., and so on and so forth. In doing so, these human beings are even supported by a number of psychologists, since it apparently is supposed to be healthy to scream out the anger and rage. For these human beings, the only options are to scream it out or to swallow it. To pull themselves together, be equanimous and not get angry at all, is apparently not up for discussion. We know of course that the above-mentioned behavioural patterns at most have something to do with indecency and a lack of self-control, but there is no trace of self-realisation. If we want to find self-realization/self-fulfilment, we must first get to know ourselves and therefore practice self-knowledge. Prize question: Where, in your opinion, can self-knowledge be found?

Shortly after the beginning of the second part "...and thereby gain might over myself", I mentioned a 'curriculum vitae'. I don't know at this moment, whether you have ever wondered if what we have done or do in general also appropriately defines us, regardless of how elaborately we describe our achievements and favourite pastimes. This is certainly not the case. First of all, we never tell everything – especially not the bad things – and besides, it is only a description of our material-intellectual achievements and at best of our physical fitness. There are still so many unknown sides in us – which make themselves felt occasionally – that we are often taken by surprise. From the Teaching of Spirit, the Teaching of Life and the Teaching of Truth we know that the essence of all the relative knowledge and ability of our predecessor-personalities is stored in the memory of our subconsciousness. Do you think that to know this essence or at least to grasp an inkling of it would advance us in consciousness and contribute something to our self-knowledge – hence to the knowledge about ourselves and who we are? If that's how you think, then you're right. In the Spiritual Teaching, Spirit-Lesson no. 144, on page 1777, Billy writes the following:

"...The powers of the unconscious-forms are connected with the powers of the subconsciousness, and the subconsciousness releases its stored knowledge to the consciousness, which then through its own powers translates the received impulses, information, data, ideas, explanations and so forth and so on into action, life and activity. This also applies to self-knowledge, which is stored in the subconsciousness and is released to the consciousness, when the comprehensive block composed of the consciousness, subconsciousness and unconscious forms is fully functional. However, as long as the human being knows nothing of the content of his subconsciousness, he will continue to lack self-knowledge, because the requisite facts for this are only contained therein and must be released from there by the consciousness. If that does not happen, then no self-knowledge can arise and with it no self-realisation, albeit this very factor is among the fundamental needs for each and every human being. ...

In truth this 'mirror of the soul' refers to the subconsciousness (= unconscious of the subconsciousness and the subconsciousness-forms in the memory of the subconsciousness; an-

notation) in which the subconscious contents of all senses, norms and value-definitions are stored, as well as the values of the conscience, the facts of inclinations and feelings, of emotions, intentions, wishes, expectations and attitudes as well as of the individual characteristics and so on and so forth, which after all are the personality or the consciousness itself. When these factors are brought out consciously or unconsciously or through dreams, then they help to acquire a deeper self-knowledge and self-realisation in harmony with the real self. Here real self means that the human being is conscious/aware of himself or herself and his or her personality, particularly in all things pertaining to the individual (= mental-block, individuality-block and subconsciousness-block; annotation) and to all other values, through which the essential core or the inner original source of the person is expressed, hence the real nature of the personality in all of its hidden and open individualities, significances, characters, relations, forms and so forth.

The next step is therefore: "How do I use my subconsciousness to become better acquainted with myself and to evolutionise my inner self and feelings in a creational sense through conscious reflection and bring the external in line with the internal?" To achieve this, Billy's Spiritual Teaching (e.g. in Spirit-Lesson no. 159) and the book "Meditation aus klarer Sicht" is the most comprehensive source of help. Meditation is absolutely essential. You now only have to build up the motivation and the will to also carry it through. Because as Billy repeatedly says: "Vo nüüt chunt nüüt." (From nothing comes nothing.)

When you now reread the sentence "I always remain relaxed and thereby gain might over myself", it has a completely different meaning, doesn't it? The self is something fully comprehensive. Not only the entire mental-block (material-consciousness, thoughts, feelings and psyche), the individuality-block (ego/'I', personality, character and memory), the subconsciousness-block (material subconsciousness including the memory) and the respective unconscious-forms belong to it, but the self extends into our very cells. It is therefore not just a theoretical construct, but a 'human-being-energy-impulsation-power', set up by Creation.

Mariann Uehlinger, Switzerland

Translation: Rebecca Walkiw, Deutschland and Mariann Uehlinger, Schweiz

Die Erde kämpft gegen uns um ihr Überleben

BILD-Interview mit Ernst Ulrich von Weizsäcker

Von H.-J. Vehlewald

BILD: Steht die Menschheit vor einer Zeitenwende beim Klimaschutz?

Prof. Ernst Ulrich von Weizsäcker: Das wäre wunderbar! Die letzten Studien haben ja eher untertrieben, was die Folgen der Erderwärmung angeht. Experten kennen die Daten seit zehn Jahren. Nun wacht auch der Rest der Welt endlich auf.

BILD: Ist das Bibelwort «Macht euch die Erde untertan» nicht mehr gültig?

Weizsäcker: Alle grossen Religionen sind zu einer Zeit entstanden, als der Mensch noch gegen die Natur kämpfen musste, um zu überleben. Heute scheint es eher umgekehrt: Die Natur muss ums Überleben kämpfen. Der Mensch ist der entscheidende Faktor geworden, der die Erdoberfläche verändert.

BILD: Der Mensch – ein Schädling der Natur?

Weizsäcker: Ja, wir sind zum entscheidenden Störfaktor der Natur geworden! Es gibt den makabren Witz: «Treffen sich zwei Planeten. Sagt der eine: Du siehst aber schlecht aus! – Darauf der andere:

Ja, ich habe «Homo sapiens» – Ach so, Menschen! Mach dir nichts draus, das geht vorüber!»

BILD: Muss der Mensch sich selbst ausrotten, um die Erde zu retten?

Weizsäcker: Natürlich nicht. Ich glaube an die Vernunft der Menschheit. Sie wird einen Ausweg finden.

BILD: «Seid fruchtbar und mehret euch» – auch das ein Irrtum der Bibel?

Weizsäcker: Heute müsste es heissen: Seid fruchtbar, aber vermehrt euch in Massen. Wir Europäer haben das Problem der Überbevölkerung bloss exportiert. Nach wissenschaftlichen Berechnungen braucht z. B. jeder Deutsche vier Hektar Erdoberfläche, um seinen Verbrauch zu decken. Nach dieser Rechnung müsste Deutschland etwa neunmal so gross sein wie jetzt. Unser Glück ist: Wir importieren unsere Waren aus der ganzen Welt. Das Problem Überbevölkerung ist also nicht auf die Dritte Welt beschränkt.

BILD: Was soll die Dritte Welt hindern, auf der Suche nach Wohlstand die gleichen Fehler zu machen wie wir?

Weizsäcker: Wir können den richtigen Weg nur vorleben! Die Diagnose ist gestellt: Wenn wir mit der vorhandenen Energie nicht sparsamer umgehen, ruinieren wir Klima und Natur!

BILD: Als eine Art Urvater der Öko-Bewegung werben Sie seit über 35 Jahren für einen rücksichtsvollen Umgang mit der Natur. Keine Spur von Resignation?

Weizsäcker: Nein. Zusammen haben wir viel erreicht. Denn in den 70er-Jahren haben wir gegen verdreckte Flüsse und qualmende Schornsteine gekämpft – und gewonnen! Heute sind Luft und Wasser wieder gut. Der Mensch ist also lernfähig!

**Prof. von Weizsäcker, Biologe und Publizist («Das Jahrhundert der Umwelt») gilt als «Umweltpapst» der Ökobewegung. Der Wissenschaftler (Neffe von Ex-Bundespräsident Richard von Weizsäcker) ist Leiter der Donald Bren School für Umweltstudien in Santa Barbara (Kalifornien, USA)*

Quelle: <http://weizsaecker.bawue.spd.de/index.html?loc=/main.php?docid=0004000401&id=60>

From: "Achim Wolf"

Subject: Copyright-Anfrage

Date: Tue, 02 Sep 2008 10:32:41 +0200

Sehr geehrter Herr Weizsäcker,

ich möchte Sie um die Erlaubnis bitten, Ihren Artikel «Die Erde kämpft gegen uns um ihr Überleben», Interview in BILD (Quelle = <http://weizsaecker.bawue.spd.de/index.html?loc=/main.php?docid=0004000401&id=60>) wiederveröffentlichen zu dürfen. Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU (<http://www.figu.org/ch/ueberbevoelkerung/>), das im Internet kostenlos zum Herunterladen bereitgestellt wird. Ausserdem werden pro Ausgabe ca. 400 Exemplare zum Selbstkostenpreis von CHF 2.00 gedruckt.

Mit freundlichen Grüssen Achim Wolf

Von: Ernst von Weizsaecker

Betreff: Re: Fwd: Copyright-Anfrage

Datum: Tue, 02. Sep 2008 10:53:16 -0700

Lieber Herr Wolf, Sie können den Artikel bzw. das Interview gern abdrucken, wenn Sie die albernsten Bezeichnungen von mir als «Kirchenfunktionär» und «grosser Philosoph» weglassen, die die BILD-Redaktion frei erfunden hat. Der Text selber ist von der Redaktion erstaunlicherweise kaum entstellt worden.

Beste Grüsse vom Stillen Ozean

Ernst Weizsaecker

Leserfrage

In der Genesis, Seite 46 in Satz 229, wird unter dem Thema «Liebeleben der materiell gebundenen Lebensformen» über den Aspekt Liebeschwungung ausgesagt, dass diese zwischen Ehebündnissen, Freundschaften, Eltern und Kindern, Geschwistern und Verwandten unterschiedlicher Natur sind, was demnach besagt, dass eine Liebeschwungung in einem Ehebündnis eine andere ist als bzw. die zwischen Eltern und deren Kindern oder jene unter Freunden, was auch nachvollziehbar ist. Andererseits ist nun Eure Aussage dahingehend, dass wenn ein Mensch in eine neue Inkarnation fällt, er eine Person zur Mutter haben kann, die im Vorleben die Ehefrau war oder eben genauso gut ein nicht anverwandter guter Freund usw. So Liebeschwungungen nun aber spezifisch sind und bis in die nächste Inkarnation hinein in gleicher Form erhalten bleiben, wie diese beim Ableben der betreffenden Person beschwungen waren, wie ist da der Sachverhalt denn richtig zu verstehen, denn wenn ich meiner jetzigen Partnerin im folgenden Leben als bzw. meiner Mutter begegne, kann sich zu diesem Zeitpunkt ja nur eine Mutter-Kind-Beziehung-Liebe und keine Partnerschafts-Liebe ergeben?

Thomas Palme, Deutschland

Antwort

Wenn der Mensch stirbt, dann überträgt sich jede seiner erschaffenen Liebeformen und deren Stärke/Tiefe gesamthaft in alle folgenden Leben aller Nachfolgepersönlichkeiten. Das aber muss derart verstanden werden, dass nicht die Persönlichkeit diese Formen der Liebe und deren Stärke/Tiefe ins nächste Leben mitnimmt, sondern dass sie sich einzig und allein in den Speicherbänken ablagern. Wenn der Mensch stirbt, dann erlischt im Tod auch sein Bewusstsein und seine Persönlichkeit, folglich diese nicht reinkarnieren resp. nicht wiedergeboren werden können. Das Bewusstsein und die Persönlichkeit werden vom jenseitigen Gesamtbewusstseinsblock in reine neutrale Energie aufgelöst, woraus dann ein neuer Bewusstseinsblock mit einem neuen Bewusstsein und mit einer neuen Persönlichkeit geschaffen wird. Diese vollkommen neue Persönlichkeit und das neue Bewusstsein, die mit dem verstorbenen alten Bewusstsein und der alten Persönlichkeit nichts mehr zu tun haben, sind es dann, die geboren resp. inkarniert werden. Also erfolgt diesbezüglich keine Reinkarnation resp. keine Wiedergeburt, denn diese ist allein der Geistform vorbehalten, die in einen neuen Menschenkörper reinkarniert, wenn ein neuer Bewusstseinsblock mit neuem Bewusstsein und neuer Persönlichkeit geboren wird.

Da nun das neue Bewusstsein und dessen neue Persönlichkeit nicht mehr mit dem alten Bewusstsein und der alten Persönlichkeit identisch, sondern vollkommen neu und unbelastet von den alten sind, so sind sie auch nicht mit alten Liebeformen ausgestattet, weil diese nur impulsartig in den Speicherbänken abgelagert sind. Das neue Bewusstsein und die neue Persönlichkeit sind also bei deren Geburt völlig unbelastet von Dingen des früheren Lebens der früheren Persönlichkeit. Dadurch wird gewährleistet, dass z.B. eine Partnerschafts-Liebe nicht in eine Mutter-Kind-Beziehung hineinspielt. Jede Liebeform wird nur speicherbankmässig separiert erhalten, folglich sie bei späteren Persönlichkeiten stets nur wieder zum Durchbruch kommen kann, wenn die entsprechende Liebeform angebracht ist und wieder von den Speicherbänken abgerufen wird, was in der Regel durch das Unterbewusstsein erfolgt, wenn die entsprechende Situation zustande kommt. Also kann, wie gesagt, eine Partnerschafts-Liebe aus den Speicherbänken heraus bei einer Mutter-Kind-Beziehung keine Geltung erlangen – ausser der Mensch resp. die neue Persönlichkeit verstösst ganz bewusst gegen die Ordnung und die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote, indem ein Sohn bewusst eigenwillig und wider Ordnung und Gesetz seine Mutter zur Ehepartnerin macht.

Billy

Leserfrage

«Tiere sowie Pflanzen besitzen kein bewusstes Bewusstsein und somit auch kein bewusstes Denken, da

sie lediglich über ein unbewusstes Instinktbewusstsein verfügen. Sie vermögen auch keine bewusste Bewusstheit zu entwickeln.» Soweit. Dennoch entwickelt sich die Natur bzw. generell die Schöpfung in immer komplexere Formen, darin eingebunden natürlich auch das Tier- und Pflanzenleben.

Es wäre interessant, einmal zu erfahren, wie Flora und Fauna der Erde auf dem Höhepunkt der/ihrer Evolution aussehen und in welcher veränderten Formen sie sich ihrer Umwelt gegenüber verhalten werden. Bis inwieweit wandeln sich also gegebene Strukturen in der Natur?

Es würde mich freuen, wenn die Fragen öffentlich in einem Bulletin beantwortet werden könnten, so sie weiteren eventuellen Interessenten zugänglich werden.

Thomas Palme, Deutschland

Antwort

Flora und Fauna, wie auch der Mensch und alles im Universum resp. im Bereich der Schöpfung Universalbewusstsein Existierende ist den schöpferisch-natürlichen Gesetzen der unumstößlichen Evolution und damit auch den Ursachen und den daraus resultierenden Werdegängen sowie den letztendlichen Wirkungen eingeordnet. Das bedeutet, dass sich alles laufend weiterentwickelt und sich den Verhältnissen der Umgebung und den damit verbundenen Lebensmöglichkeiten usw. anpasst, so wie es durch die schöpferisch-natürlichen Gesetze der Evolution bestimmt ist. Also können die anatomischen, organischen und sonstigen Gestaltungen sowie die Lebensweisen usw. der Lebensformen der Flora, Fauna, der Menschen und alles Existente nicht vorausbestimmt werden, weil die zukünftigen evolutiven Veränderungen der Natur und des Planeten unbekannt sind, durch die auch die evolutiven Veränderungen in jeder Hinsicht bestimmt werden.

Billy

Leserfrage

Insoweit man den Satz im Zusammenhang mit Satz 241) liest, könnte man diese möglicherweise so verstehen, dass ein Gesetz vorgeschrieben wäre, während ein Gebot nicht vorgeschrieben, sondern empfohlen wäre. Aber zum Beispiel wären die <Zehn Gebote> Mose bestimmt nicht Empfehlungen, sondern eher Gesetze. Könnten Sie mir bitte also noch einmal über die Definition beider Begriffe Gesetz und Gebote erklären?

Kazuhiro Akase, Japan

Kelch der Wahrheit, Satz 241) im Abschnitt 2

Wahrlich, das Fasten ist *kein Gesetz, jedoch ein Gebot*, das zu eurer Gesundheit und dem Wohle eures Körpers dient, damit ihr nicht Frass und Völlerei betreibt und euch mit gutem Mass begnügt; nehmt so nach eurem Ermessen eine durch euch selbst bestimmte Anzahl von Tagen, während denen ihr nur einmal am Tage gemässigt Nahrung zu euch nehmt; wer aber krank ist und auch jene, welche das Fasten schwerlich bestehen würden, sie sollen sich davon freihalten und es tun, wenn es bei ihnen der Notwendigkeit entspricht; und das Fasten gelte nicht für Kinder und nicht für in Not Hungernde, denn sie bedürfen der Nahrung und können nicht darauf verzichten; so speist in freiwilligem Gehorsam der urkräftigen (schöpferischen) Gesetze und Gebote die Kinder und die in Not Hungernden und vollbringt an ihnen ein gutes Werk; und Fasten ist gut für euch, wenn ihr es begreifen wollt – für eure Gesundheit, für euren Körper und alles was darinnen ist, wie aber auch für eure Zucht und Züchtung.

Antwort

In der Geisteslehre bedeutet das Gesetz (schöpferisch-natürliche Gesetze), dass es sich dabei um eine Wirkungsform in bezug auf die Kausalität resp. auf Ursache und Wirkung handelt, woraus resultiert, dass also alles in völlig neutraler Weise auf Ursache und Wirkung basiert. Demgemäss ist jedes schöpferisch-natürliche Gesetz darauf ausgerichtet, dass aus einer bestimmten Ursache auch eine bestimmte

kausale Wirkung hervorgeht. In dieser Form kennen die schöpferisch-natürlichen Gesetze also keine Strafgebung, wie das hinsichtlich menschlicher Gesetze der Fall ist, weil diese darauf ausgerichtet sind, sie mit einer Strafe zu ahnden, wenn sie gebrochen werden. Menschliche Gesetze sind also vorge-schrieben und mit Strafe verbunden. Für die schöpferisch-natürlichen Gesetze ist das völlig fremd, weil sie nur eine Kausalität verkörpern, resp. einen bestimmten Werdegang, dass aus einer bestimmten Ur-sache eine bestimmte Wirkung entsteht. Wird also eine gute, richtige, positive und wertvolle Ursache geschaffen, dann entsteht daraus auch eine dementsprechend gute, richtige, positive und wertvolle Wirkung. Wird jedoch eine schlechte, böse, un-gute, negative, wertlose Ursache geschaffen, dann ergibt sich daraus auch eine schlechte, böse, un-gute, negative und wertlose Wirkung. Also bestimmt der Mensch durch sein Handeln und Wirken selbst, ob er eine wertvolle Ursache und ebensolche Wirkung daraus erschafft und sich also wertvoll entlohnt. Andererseits, ob er eine schlechte und wertlose Ursache schafft und daraus eine schlechte und wertlose Wirkung als Entlohnung gewinnt. Die natürlichen Schöpfungs-gesetze kennen also keine Strafe, denn eine solche ist unlogisch und wird nur vom Menschen praktiziert.

Ein schöpferisch-natürliches Gebot entspricht keinem Gesetz, sondern einzig und allein einer Empfehlung, die befolgt werden sollte, um in richtiger Weise zu handeln und keinen Schaden zu erleiden, so also dass Gebote auch in bezug auf die Kausalität übertragbar sind in der Weise, dass die Gebote lehren, dass vom Menschen nur gute und richtige sowie wertvolle Ursachen geschaffen werden sollen, woraus auch nur gute, richtige und wertvolle Wirkungen entstehen.

Was die «Zehn Gebote» der Bibel betrifft, so sind diese als «göttliche Gesetze» geformt und zu verstehen, folglich sie bei deren Nichtbefolgung auch auf Strafgebung ausgelegt sind. Gegensätzlich dazu kennen die schöpferisch-natürlichen Gebote keine Strafe. Dies, weil sie einerseits reinen logischen Empfehlun-gen entsprechen und auch keinerlei Bewandtnis mit irgendwelchen strafefordernden Gesetzen haben und also mit solchen nicht in Zusammenhang stehen.

Billy

VORSCHAU PASSIVGRUPPE-ZUSAMMENKUNFT 2010

Die nächste Passivgruppe-Zusammenkunft findet am 22. Mai 2010 in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!

Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

VORTRÄGE 2010

Auch im Jahr 2010 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

24. April 2010:

Philia Stauber

Individualitätsblock:

Das menschliche Gedächtnis aus bewusstseinsmässiger Sicht.

Patric Chenaux

Gewaltsame Gewaltlosigkeit

Deren Aspekte im persönlichen, zwischenmenschlichen und gesellschaftlichen Leben

26. Juni 2010:

Philia Stauber

Individualitätsblock:

Das Ego, seine Funktion, seine Abhängigkeit und sein Wirken.

Hans-Georg Lanzendorfer

Leben, Sterben, Todesleben

Über den alltäglichen Umgang mit dem eigenen Sterben und der Vergänglichkeit

28. August 2010:

Bernadette Brand

Du darfst ...

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben

Pius Keller

Kennzeichen des Lebens und Unterschiede zwischen Pflanze, Mensch, Getier und Tier II

Über Merkmale und einige markante Kennzeichen und Grundlagen, die in ihrer Gesamtheit materielles Leben ausmachen sowie vom Bau und Leben der Pflanzen und deren Unterscheidung zu Getier, Tier und Mensch.

23. Oktober 2010:

Christian Frehner

Entgleisung des Denkens

Wenn das Leben nichts mehr wert ist.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Über Erziehungsmethoden und -massnahmen und die Anwendung der gewaltsamen Gewaltlosigkeit.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM**FIGU-Bulletin**

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

16. Jahrgang
Nr. 70, März 2010

Kriminalität, Verbrechen, Strafvollzug, Gewalt, Krieg und Erziehung usw. im Zusammenhang mit der auf der Erde grassierenden Überbevölkerung

Die auf der Erde grassierende Überbevölkerung zeichnet, nebst einem rasant voranschreitenden Klimawandel und dem daraus resultierenden Schmelzen der Polkappen, auch für eine steigende Kriminalität und für einen zunehmend desolaten Zustand im Strafvollzug und in der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit verantwortlich. Zudem rufen die weltweit hundertfachen Konfliktherde und Kriegsgebiete unermessliches Elend, Leid, Hungersnöte und die Zerstörung der Infrastruktur und von Land hervor. Das Ganze zieht aber auch Arbeitslosigkeit und Nahrungsmangel und auch anhaltende Flüchtlingsströme in die westlichen Länder und Industriestaaten nach sich. Dadurch wachsen auch hierzulande die Überbevölkerung und die Überfremdung weiterhin an und damit auch die Kriminalität, die Arbeitslosigkeit, der Rassenhass, die Umweltzerstörung und die Staatsverschuldung usw. usf. Diese Missstände begünstigen auch die Zu- und Überhandnahme des organisierten Verbrechens und die damit zusammenhängende Steigerung des Drogenpflanzenanbaues, die chemische Drogenherstellung, den Drogenhandel sowie den Menschenhandel, die Sklavenhaltung, Prostitution, Pornographie und Kinderpornographie. In diese Geschäfte und Aktivitäten sind auch diverse korrupte Politiker, Staatsbeamte und Regierungsmitglieder verschiedener Staaten verwickelt.

Die stetig anwachsende Weltbevölkerung und die daraus resultierende Überbevölkerung bewirkt auch einen zunehmenden Materialismus beim Menschen, was dazu führt, dass er nur noch nach seinem finanziellen Vermögen und nach seinem Kleideräusseren beurteilt, bewertet und abgestempelt wird. Dadurch schwinden auch zunehmend alle guten und wertvollen zwischenmenschlichen Beziehungen, wobei diese nur noch in Form der Unverbindlichkeit und daher nur noch falsch profitausgerichtet und oberflächlich eingegangen werden. In erschreckender Form steigen auch die Jugendkriminalität und die Gewaltbereitschaft und die damit einhergehende Gewaltausübung durch Kinder und Jugendliche. Dabei spricht die menschenunwürdige, kaltschnäuzige Brutalität, die sich hinter gewalttätigen Übergriffen verbirgt, eine eigene klare Sprache. Bei solchen Gewaltakten treten die Täter in der Regel zu zweit oder in Gruppen in Erscheinung, um ihnen unterlegene Opfer aus oftmals unbestimmten und unterschiedlichsten Motiven heraus niederzuschlagen und auszurauben, oder einfach um diese aus Spass zu quälen, zu Krüppeln zu schlagen oder gar zu töten. Delinquente Jugendliche und sonstige Kriminelle zeigen sich jedoch in bezug auf ihr begangenes Unrecht nicht selten extrem uneinsichtig, wobei sie sich als unschuldig betrachten und im Recht sehen, weshalb sie vielfach auch keine Bereitschaft zur Besserung und Wiedergutmachung der begangenen ausgearteten Handlung zeigen. Wie dunkel und leer es gedanklich-gefühlsmässig und psychisch in solchen Menschen aussehen muss, lässt sich oft nicht einmal erahnen. Auf der Hand liegt jedoch, dass eine falsche Erziehung und die harte und menschenfeindliche Umwelt die jungen und älteren Menschen und damit auch ihr Verhalten und ihre Lebensweise prägen.

Dabei fungieren die Vorbildwirkung und die katastrophale Erziehung durch Eltern derart, dass die Jugendlichen bereits in ihrer Kindheit fehlgeleitet werden und die in der Jugendzeit beginnende und sich durch das ganze Leben ziehende Selbsterziehung als massgebender Prägungsfaktor für das Erwachsensein, nicht mehr als nur eine Farce ist. Diese Faktoren bestimmen den Werdegang und das Schicksal des Menschen, und zwar in der Weise, ob er sich als lebensfähig erweist oder nicht, und ob er sich im positiven Fall in jede Situation des Lebens, egal ob positiv oder negativ, einzufügen und diese zu meistern vermag, oder ob er beim Ganzen versagt. Ist ein Mensch bewusstseinsmässig einseitig oder falsch ausgerichtet, dann verliert er in schwierigen Situationen die Kontrolle, indem er ausflippt und sich aufgibt oder gar an seinen Schwierigkeiten zerbricht und sich das Leben nimmt. Deshalb ist es gerade heutzutage in einer zunehmend unsicheren Welt von äusserst wichtiger Bedeutung, sich dem wirklichen und wahrheitlichen Leben zu stellen und den Blick nach innen auf das innere Selbst und Bewusstsein zu richten, um durch harte Bemühung sich selbst zu finden und Selbsterkenntnis zu gewinnen. Dabei sind jedoch jegliche Formen von Euphorie- und selbstsuggestiven Euphoriepraktiken völlig fehl am Platz und zu vermeiden, denn es darf lediglich neutral-positives Gedanken- und Gefühlsgut zugelassen und zur Anwendung gebracht werden. Dabei hat der Mensch in sich mittels Konzentration und Meditation einen starken Willen aufzubauen, durch den er in Erkennung und Erfassung der natürlich-schöpferischen Ordnung und Wirklichkeit seine persönlichen Ziele zu erkennen, zu erfassen und zu erreichen vermag. Diesbezüglich sind auch delinquente Jugendliche sowie alle übrigen Straftäter in einen sinnvollen Strafvollzug einzuordnen, der es erlaubt, jedem Delinquenten die Möglichkeit zur individuellen Selbstenfaltung und Selbstverwirklichung einzuräumen. Dabei sollte das Erlernen und Befolgen einer guten Lebenseinstellung und Lebensweise im Vordergrund stehen.

Durch die stetige weltweite Bevölkerungszunahme wachsen auch der Schaden und die Nachteile für den irdischen Planeten, dies im Verhältnis zum Bevölkerungszuwachs. Der damit zusammenhängende Anstieg der Kriminalität und der Inhaftierten stellt das Rechtswesen der irdischen Staaten vor immense und bereits heute schon unlösbare Probleme, wobei es auch zunehmend an geeigneten Massnahmenvollzugs-Einrichtungen und an Orten fehlt, wo Fehlbare in richtiger Art und Weise erzogen werden können. Die durch die Menschen hervorgebrachte Überbevölkerung mit all ihren Übeln und Schrecken ist also Hauptursache Nr. 1 für sämtliche vorherrschenden Probleme und Ausartungen. Gemäss dem schöpferisch-natürlichen Prinzip von Ursache und Wirkung bringt die Überbevölkerung immer unlösbarere Probleme mit sich, folglich ist diese primär weltweit zu stoppen und die Erdbevölkerung auf die für den Planeten verträgliche, naturgesetzmässige Anzahl von rund 530 Millionen Erdenbürgern zu reduzieren und auf diese einzupendeln. Bereits eine Reduktion von einer Milliarde Menschen würde schon eine sichtbare Entlastung für unseren Planeten sowie für alle Probleme der Menschheit bringen.

Die FIGU plädiert schon seit Jahren in Artikeln und Kleinschriften öffentlich für ursächliche Massnahmen und warnt vor den Folgen der Überbevölkerung und allen aus ihr hervorgehenden Übeln, wie z.B. Kriege, Konflikte aller Art, Selbstentfremdung, Fremden- und Rassenhass, Klima- und Umweltzerstörung, Pornographie, Drogenabusus (Drogenmissbrauch), Falschhumanismus, Lebensunfähigkeit usw. usf., wobei schon vor Jahren und Jahrzehnten durch Billy-BEAM entsprechende Informationen an Regierungen und öffentliche Institutionen verschickt wurden. In Anbetracht der Schwere des Problems war die Resonanz (Dankeschreiben) jedoch fast bei Null. Seit 1997 gelangt die FIGU mit ihren wertvollen und in vielerlei Hinsicht für unseren Planeten überlebenswichtigen Informationen via Internet an die Öffentlichkeit und macht diese den Menschen allgemein auf der eigenen Website (www.figu.org) zugänglich.

Pius Meinrad Keller, Schweiz

Die Kraft der Gedanken, Gefühle und der Psyche

oder ... von wilden Mustangs und dem zarten Flügelschlag des Schmetterlings getrieben

Die Psyche ist dem Menschen ein mächtiges und gewaltiges Kraftwerk. Als gewichtiger und bedeutender Wert seiner Persönlichkeit und seines Bewusstseins vermag sie ihm in den Bereichen seiner Emotionen und des Gefühlslebens ein fürchterliches Höllenreich der Schwermut oder den himmlischen Frieden und Harmonie auf Erden zu bereiten. Die Psyche ist endlos formbar und wandlungsfähig. Sie ist dem Menschen ein äusserst starkes Bollwerk, dennoch sehr zerbrechlich und überaus verletzlich. Die Sprache und Ausdrucksweise ihrer Wesenheit ist die gefühlsmässige Manifestation der menschlichen Gedanken. Mit diesen hat der Mensch die Möglichkeit, in Sekundenschnelle seine Emotionen und Gefühle bewusst zu kreieren, zu erschaffen, zu gestalten und in der entsprechenden Art und Weise mit seiner Psyche wahrzunehmen, zu erfahren und zu erleben. Die Psyche ist ihm ein wertvolles und halbmaterielles, körperliches Instrument, durch dessen wahrliche Beherrschung und Nutzung ihm seine gedankliche Welt und seine Phantasien erfahrbar und zu einem erfüllbaren Erleben werden. Mit jedem einzelnen Gedanken und jeder Idee wird ein ganz bestimmtes Gefühl erzeugt, wodurch die Psyche geformt wird und woraus unter Umständen auch Emotionen entstehen. Daher ist jegliche gefühlsmässige Verfassung und psychische Befindlichkeit, Regung und Stimmung des gesunden und kognitiv unbeeinträchtigten Menschen in jeder einzelnen Sekunde seiner Existenz das ureigene und selbst verursachte Produkt der eigenen gedanklichen und bewusstseinsmässigen Prozesse. Im Innern, durch seine gedanklich erzeugten Gefühle wie auch im Äussern seiner Körperlichkeit, wird der Mensch zu demjenigen, wohin er sich gedanklich steuert, kreiert, gestaltet und lenkt. Somit bewirkt und verursacht er selbst in jeder Situation seines unmittelbar bestimmten Lebens die gegenwärtigen Stimmungen, Launen, seine Verfassung und das allgemeine psychische Wohlbefinden. In der bewussten Gestaltung der psychischen Verfassung durch die persönlichen Gedanken werden die schöpferischen Prinzipien der Selbstverantwortung, der Eigenverantwortung und der Selbstbestimmung in ihrer unmittelbaren Auswirkung klar verdeutlicht.

In jeder einzelnen Sekunde seines Alltags wird der Mensch mit zahlreichen Situationen, Sachlagen und Belangen konfrontiert, die von ihm einen bewussten oder unbewussten Denk- oder Verarbeitungsprozess erfordern. Im Laufe des Tages wird der Mensch jedoch auch von zahlreichen Gefühlen und Stimmungen sowie Anwandlungen befallen, dabei sind ihm die gedanklichen Ursprünge und Ursachen nicht unmittelbar bewusst. Dieser Umstand eines Kontrollverlustes führt im Menschen zu verschiedensten unkontrollierten und spontanen Gefühlen und zu psychischen und bewusstseinsmässigen Befindlichkeiten. Dadurch ist der wankelmütige, sich nicht kontrollierende, schicksalsgläubige, unwissende und unstandhafte Mensch vielfach seinen eigenen Launen, Unzufriedenheiten und Stimmungen scheinbar hilflos ausgeliefert. Dies, ohne auch nur zu ahnen oder geschweige denn zu wissen, dass er diese Gefühle und Emotionen vollumfänglich selbst zu steuern oder zu beeinflussen vermag. Die Tatsache der bewussten gedanklichen Gefühlsbildung ist von jedem aufmerksamen und bewussten Menschen sehr einfach zu erkennen und nachvollziehbar, denn sie kann durch einfache Übungen und Beobachtungen bewiesen und erfahren werden. Denkt der Mensch an eine wunderbare und schöne Situation oder kreiert er ganz bewusst freudige Gedanken und Wunschträume, dann wird er umgehend von einem wunderbaren Gefühl der Freude und des Wohlbefindens durchflutet. Dadurch erfährt er eine Gelassenheit und Ausgeglichenheit, die sich in einer gewissen Ruhe und Zufriedenheit äussern. Verliert er jedoch bewusst oder unbewusst die Kontrolle über seine Gedankenprozesse und lässt dabei ängstliche, schwermütige, pessimistische, lebensverneinende oder unheilverkündende Gedanken zu, dann breiten sich in logischer Folge unmittelbar Angst, Furcht oder gar höllische Panik in seinem Bewusstsein aus und ergreifen von ihm Besitz. Die menschliche Psyche reagiert umgehend und blitzschnell, daher wird der unkontrollierte, unachtsame und unaufmerksame Mensch in seinen Gefühlen einerseits wie von wilden Mustangs getrieben und gleichsam vom zarten Flügelschlag des Schmetterlings berührt – er ist himmelhoch jauchzend und zu Tode betrübt.

Die menschliche Fähigkeit, die gedanklich-gefühlsmässige und psychische Verfassung und das persönliche Befinden massgebend zu beeinflussen, zu kontrollieren und zu steuern, ist ein

höchst evolutives Gut. Dieses ist die wahrheitsgemässe Basis einer bewussten und gesamtheitlichen Evolution und somit ein wichtiger und tragender Teilbereich des Grundgerüsts zur Erfüllung seiner eigentlichen schöpferischen Bestimmung.

Das menschliche Gesicht, dessen Mienenspiel sowie ein leuchtend klarer oder glanzloser, leerer Ausdruck der Augen sind ein deutlicher Spiegel der psychischen Verfassung. Durch die bewusste gedankliche Formung, Gestaltung und Nutzung der Psyche und ihrer Potenzen werden in Wechselseitigkeit auch das Bewusstsein sowie die mentalen und intellektuellen Fähigkeiten des Menschen weitergebildet. Durch die stetige Entfaltung dieser Werte werden wiederum in Wechselwirkung die gedanklichen Prozesse verfeinert und entwickelt. Eine neutral-positive Grund- und Lebenshaltung mit ihren dementsprechend gesunden und förderlichen Gedanken, begünstigen die innere Ruhe und eine wachsende Gelassenheit. Diese zeigen sich auch in der körperlich-gesundheitlichen Verfassung des Menschen, wobei die sogenannte Psycho- und Bewusstseins somatik eine grosse Rolle spielen. Die Denkweise des Menschen, bzw. die Art und Weise seiner neutral-positiven, lebensbejahenden oder negativ lebensverneinenden Gedanken oder negierenden Lebensgrundhaltung, stehen wiederum in unmittelbarer Verbindung und Wechselwirkung mit den halb- und grobstofflichen Bereichen und Funktionsweisen des fleischlichen Körpers. Aus diesem Grund vermag die menschliche Psyche durch innere und selbst verursachte oder durch äussere Einflüsse, wie z.B. genetische Veranlagung, zahlreiche Gifte, Medikamente, Drogen oder Alkoholika usw. oder sie anderweitig beeinträchtigende Einwirkungen wie Umwelteinflüsse aller Art, zu erkranken oder Schaden zu nehmen. Nebst den genetisch bedingten Einflüssen psychischer Störungen und Krankheiten wie Depressionen, Phobien, Schizophrenie, Zwangsneurosen usw. sind in unserer gegenwärtigen Neuzeit auch zahlreiche «erworbene» oder «anerzogene» psychische, gefühls- und bewusstseinsmässige Beeinträchtigungen und Verhaltensstörungen zu finden. Eine grobe und selbstverschuldete Vernachlässigung, Lässigkeit sowie eine permanente Nachlässigkeit in bezug auf die eigenen psychischen und bewusstseinsmässigen Potenzen und Möglichkeiten führen im Lauf der Zeit unweigerlich zu einer psychischen, mentalen, kognitiven, intellektuellen, gedanklichen, gefühls- und bewusstseinsmässigen Verkümmern und Verwahrlosung.

Jegliches florische, faunaische, menschliche und gesamtuniverselle Wachstum benötigt eine angemessene Pflege. Hierin bilden die psychischen, mentalen, kognitiven, gefühls- und bewusstseinsmässigen Belange des Menschen keine Ausnahme. Werden diese menschlich-evolutiven Vorzüglichkeiten nicht in angemessenem Rahmen gepflegt und nicht genutzt, dann verfallen sie unweigerlich einer Stagnation und letztendlich der Verkümmern. Daher sind die Unwerte wie Gleichgültigkeit, Oberflächlichkeit, Flatterhaftigkeit und ein grundsätzliches Desinteresse an den Belangen und Zusammenhängen des wahrlichen Lebens oder auch die bewusste Ablehnung einer verantwortungsvollen Lebensführung für die psychische, gedankliche, gefühls- und bewusstseinsmässige Entwicklung des Menschen sehr gefährlich. Der Verfall psychischer und bewusstseinsmässiger Fähigkeiten, Möglichkeiten und Auffassungskräfte zieht für den betroffenen Menschen unweigerlich auch einen gewissen sozialen Abstieg nach sich, wie auch den körperlich-gesundheitlichen Zerfall, wirtschaftliche Einschränkungen sowie zwischenmenschliche Verluste aller Art. Ein selbsterworbener und durch eigene Nachlässigkeit verschuldeter mentaler, psychischer, intellektueller, gedanklich-gefühls- und bewusstseinsmässiger Abstieg und Fähigkeitsverlust führt den Menschen letztlich in seinen eigenen Ruin. Im schlimmsten Fall vermag ein psychischer Zerfall in einer gesundheitlichen Pflegebedürftigkeit des betreffenden Menschen zu enden – oder in einer professionell-institutionell begleiteten Lebensführung. Zahlreiche schicksalhafte Beispiele in psychiatrischen Kliniken zeugen von dieser tragischen Tatsache. Vielfach handelt es sich hierbei um Menschen, die zeitlebens nicht gelernt haben, mit ihren psychischen Möglichkeiten und Fähigkeit umzugehen, diese zu nutzen, weil sie ihrer grundsätzlichen Selbstbestimmung, Eigenverantwortung und ihren Selbstpflichten niemals belehrt wurden. Diese grundlegende Befähigung zur Beherrschung und Nutzung der eigenen Psyche, des Bewusstseins und des Gedanken- und Gefühlslebens ist keine lebenspraktische Nebensächlichlichkeit, sondern eine wesentliche Voraussetzung für ein gutes, erfolgreiches, fruchtbares und lernreiches Leben. Die bewusste Wahrnehmung, Erkennung und Pflege der Selbstverantwortung, Eigenverantwortung und die Erfüllung der Selbstpflichten sowie die daraus resultierende gesunde Lebensführung

sind dem Menschen dieser Erde nicht einfach in den Schoss gelegt. Vielmehr sind diese Fähigkeiten das Ergebnis einer lehrreichen Fremd- und Selbsterziehung und Fremd- sowie Eigenbelehrung und des eigenen und aufmerksamen lebenszeitigen Lernprozesses, wobei die wichtige Selbsterziehung bereits in der Kindheit beginnt.

Zahlreiche Religionen, Heilslehren, politische Ideologien, kulturreligiöse, esoterische und sektiererische sowie philosophische Organisationen, Vereinigungen und Gemeinschaften buhlen um die Gunst einer blindgläubigen Anhängerschaft. Mit widersprüchlichen und unlogischen, wirren Lehren werden psychisch labile und orientierungslose Menschen in die Irre geführt, wobei vor allem leichtgläubige, kritiklose, bewusstseins- und psychisch verwirrte Menschen sehr oft den Hirngespinsten der kulturreligiösen Göttergläubigkeit verfallen und sehr oft im sogenannten kulturreligiösen Wahnsinn enden. Dies vor allem darum, weil die betroffenen Menschen bereits in ihrer Kindheit und Jugend vielfach mit den kulturreligiösen oder esoterischen Unsinnlehren malträtiert und psychisch terrorisiert wurden, wodurch sie niemals auch nur den Bruchteil des wirklichen Wertes einer grundlegenden Selbstbestimmung und Selbstverantwortung erfahren haben. In Irrlehren, psychischen Glaubenterror, in Dogmen, Glaubenszwänge, Wahngedanken und kulturreligiöse Unterdrückung gezwängt und geblendet, war und ist es der Gedanken- und Gefühlswelt zahlreicher kulturreligiös vergewaltigter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener niemals möglich, irgendwelche Gedanken und Gefühle der Freiheit und der wahrlichen Evolutionsfreude zu entfalten. Dies darum, weil das halbmaterielle, sehr formbare und nach evolutiv wertvoller Nahrung hungernde Wesen der jeweiligen Menschen zeitlebens niemals mit lebensbejahenden und schöpfungsorientierten Werten genährt wurde. Von wahngläubigen Vorstellungen getrieben, vom kulturreligiös-genetischen Datenmüll überschwemmt und von angsteinflössenden Predigten verseucht und verängstigt, fürchten sich zahlreiche Menschen vor jeglicher Kritik an den erlernten kulturreligiösen Dogmen und falschen Lehrmeinungen. Jegliche Ablehnung, Zweifel oder jegliches Misstrauen gegenüber denselben sowie aufkommende Ungläubigkeit wird von den falschbelehrten und an die Kulturreligiosität gewohnten Gedanken, Gefühlen und der Psyche mit höllischen Panikattacken, schlimmen Angstzuständen oder Lebensängsten quittiert. Vom einseitigen Materialismus, von falschen Lehren der Heilslehregläubigkeit und durch eine kulturreligiös geprägte und höchst aussichtslose Suche nach dem Sinn des Lebens orientierungslos geworden, werden die Menschen in tiefgreifende Ängste und psychische Störungen aller Art getrieben. Diese Störungen durch irrealen Falschgedanken verhindern und verunmöglichen dem Menschen oftmals seine lebensnotwendigen, gesunden und lebensbejahenden Gedankengänge sowie ein dementsprechendes Gefühlsleben, wodurch ihm die Kraft seiner eigenen und falsch geformten Psyche den Ausweg aus den düsteren Gefilden des psychischen Höllenfeuers versperrt.

Diese auf gedanklicher Basis und vielfach selbst erschaffene psychische Schädigung steht im Gegensatz zu den schöpferischen Gesetzen und Geboten auf das Recht der körperlichen und psychischen sowie gefühls- und bewusstseinsmässigen Unversehrtheit. Jeder in seinem Bewusstsein und an seiner Psyche gesunde Mensch hat die Möglichkeit, die vorhandenen Ressourcen seiner kognitiven, mentalen und intellektuellen Fähigkeiten zu nutzen und anzuwenden. Daher sind selbst äussere Einflüsse niemals eine Ausrede dafür, keine eigene Initiative zur persönlichen Befreiung von falschen und kulturreligiösen Lehren zu ergreifen. Räumt der Mensch jedoch aus reiner Bequemlichkeit oder Gleichgültigkeit Unwerten wie der Trägheit, Nachlässigkeit, der Willfährigkeit sowie der Oberflächlichkeit usw. kampfflos das Feld, dann macht er sich gegenüber seiner eigenen Entwicklung und Charakterschulung der Verantwortungslosigkeit schuldig.

Das alltägliche Leben fordert vom Menschen eine sehr grosse, aufmerksame, psychische, gedanklich-gefühl- und bewusstseinsmässige Präsenz. Auf unserem Planeten bieten sich leider zahlreiche Möglichkeiten in bezug auf menschenunwürdige Zustände, wie Unvernunft, Unlogik, kulturreligiöse und esoterische Verwirrung, Machtgier, Despotismus sowie Kriegstreiberei, Ungerechtigkeiten und Profitgier, um daran zu verzweifeln. Auch die horrenden Überbevölkerung und ihre fürchterlichen Folgen usw. gehören dazu. Eintönige Wiederholungen sowie triste und naturfremde Lebensumstände in den Industrienationen fordern auch von der menschlichen Psyche ihren Tribut. Eine naturnahe und intakte Umwelt, eine harmonische Atmosphäre sowie ein liebevolles Milieu haben auf die Psyche des Menschen einen

sehr grossen und ausgleichenden Einfluss. Diese strebt nach Frieden, Harmonie, Liebe und nach Ausgeglichenheit, wie alles nur in der Einbettung in der schöpferischen Natur, der Erfüllung ihrer Gesetze und Gebote, einer sinnvollen Beschäftigung, in der Meditation sowie in gesunden zwischenmenschlichen Beziehungsformen zu finden ist. Zwischen steinernen und gläsernen Hochhäusern, öden Industriekomplexen, ruhelosen Schnellstrassen und lärmenden Autobahnen, stinkendem Schmutz und ohrenbetäubendem Chaos in überbevölkerten Grossstädten vermag der Mensch seinen Gedanken und Gefühlen und dem eigentlichen Wesen seiner Psyche nur unter grössten Anstrengungen gerecht zu werden. Die neuzeitliche psychische, gefühls- und bewusstseinsmässige Verwahrlosung der Menschen, die schleichende mentale Degeneration, Verwöhnungstendenzen und intellektuelle Verweichlichung, quälende Langeweile und Beschäftigungslosigkeit, die allgemeine Wohlstand-Übersättigung, ruhelose Reizüberflutungen durch die Massenmedien sowie überfordernde Vergnügungsaktivitäten sind schädigende Erscheinungen und bezeichnend für die Ruhelosigkeit unserer Zeit. Sie sind auch ein Ausdruck persönlicher Vernachlässigung und Gleichgültigkeit sowie ein sichtbares Zeichen des modernen Menschen, dem Vorteil einer gewissen Bequemlichkeit, dem Vergnügen und Denkfaulheit zu frönen. Für die Dienste und Annehmlichkeiten und den wirtschaftlichen, sozialgesellschaftlichen und materiellen Wohlstand bezahlt der sogenannte zivilisierte Mensch einen hohen Preis. Selbst die wertvollen Instrumente Gedanken, Gefühle und Psyche hat der Mensch in den Dienst der Befriedigung seiner sinnlichen und körperlichen Genüsse gezwungen. Sie dienen ihm mittlerweile vielmehr zur Messung, Auslotung und Steigerung des Spassfaktors, denn zur Beachtung und Wahrnehmung seiner eigentlichen schöpferischen Aufgabe und Bestimmung.

Der aufmerksame und bewusst lernende Mensch lässt sich nicht von den Wogen der gesellschaftlichen Strömungen, politischen Trends und Mode-Erscheinungen tragen, die ihm als Preis seine gedankliche, psychische, gefühls- und bewusstseinsmässige Freiheit rauben und ihn versklaven. Ein weiser und kluger Mensch weiss die Macht, die Kraft und die Stärke seiner Gedanken, Gefühle und der Psyche bewusst zu nutzen, um nicht zu einem Spielball fremder Strömungen, Trends und Ansichten zu werden. Er ist sich der schöpferischen Tatsachen und Wahrheit der Gesetze und Gebote stets bewusst, durch die er mit Hilfe seiner Gedanken, Gefühle und durch seine Psyche sein gesamtes Leben bewusst zu formen resp. zu gestalten vermag. Dadurch wird und ist er Herr über seine psychische Verfassung und Befindlichkeit sowie über seine Stimmungen und Launen usw. Allein diese Erkenntnis bringt dem Menschen jedoch nicht automatisch die erwünschte Ruhe und Gelassenheit, sondern vielmehr die Einsicht in die grosse, anspruchsvolle und endlose Arbeit zur Entfaltung der eigenen Persönlichkeit und des Charakters sowie der Erfüllung seiner schöpferischen Bestimmung.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Leserfrage

Anbei eine Bulletin-Frage, die an mich herangetragen wurde bezüglich «direkte» und «indirekte» Kontakte usw. zwischen Erdenmenschen und ausserirdischen Lebensformen:

Im 38. Kontakt vom 13. November 1975, zwischen Semjase und Billy, erklärt Semjase, dass Albert Einstein und Albert Schweitzer unter anderen in direktem Kontakt mit ausserirdischen Intelligenzen standen (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 1, Seite 496, Satz 101–104). Was genau ist in dieser Beziehung unter einem «direkten Kontakt» zu verstehen, und wie unterscheidet sich dieser von einem «indirekten Kontakt»? Ausserdem wäre es vielleicht auch noch interessant zu wissen, welche Kontaktformen und deren Begriffe zwischen Erdenmenschen und ausserirdischen Intelligenzen Dir, lieber Billy, bekannt sind. Kannst oder darfst Du darüber erschöpfend Auskunft geben?

Patric Chenaux, Schweiz

Antwort

Wenn, in bezug auf das Vorgenannte, die Plejaren von <direkten> und <indirekten> impulsartigen Kontakten zwischen Erdenmenschen und den Plejaren reden, dann ist der <direkte> Kontakt als impulsartige Inspiration resp. Eingebung zu verstehen, bei der die betreffende inspirierte Person sehr wohl weiss, dass <etwas von aussen> in sie kommt, wobei sie jedoch, wenn es sich um inspirative Kontakte durch Ausserirdische handelt, nicht definieren kann, woher das <Etwas> resp. die äussere Information stammt. Eine <direkte> inspirative Information kann jedoch auch durch einen Gegenstand, eine Lebensform, durch ein Geschehen oder durch eine Situation usw. hervorgerufen werden.

Sogenannte <indirekte> Kontakte, die durch Impulsinformationen der Plejaren ausgelöst werden, werden von den davon betroffenen Erdenmenschen nicht als Inspiration wahrgenommen, sondern als Intuition, die wie eine eigene Idee resp. wie ein eigener Gedanke wirkt, folglich der Mensch der Ansicht ist, dass er alles aus sich selbst heraus erschaffe, wenn er eine Intuition hat. Das trifft natürlich im Normalfall auch zu, wenn nicht <indirekte Kontakte> durch die Plejaren hergestellt werden.

Ausser den nunmehr beschriebenen und den telepathischen sowie den persönlichen und visionsartigen Kontaktformen, pflegen die Plejaren keine anderen.

Billy

Die ZIRBELDRÜSE, das kleine Wunderwerk in unserem Hirn, oder – wie wir unseren siebten Sinn wecken, stärken und pflegen können.

Ein eigenes Erlebnis zum Thema:

Auf einem Spaziergang während der Dämmerung, bei Regenwetter, entlang einer Strasse auf einem schmalen Trottoir, bekam ich das Gefühl, dass jemand von hinten eine Hand auf meine linke Schulter legen würde. Ich schaute zurück und erblickte einen Jogger, der in dieselbe Richtung wie ich unterwegs war. Schnell einen Schritt zur Seite machend, konnte ich ihn an mir vorbeiziehen lassen.

Dieser Vorgang imponierte mir – ganz praktisch, wenn Kommunikation ohne Worte funktioniert! Doch auf welchem Weg geschieht diese Art von <Verständigung>? Scheinbar ist es ganz klar: Der Jogger als Sender der nonverbalen Information: «Bitte Platz machen, ich möchte vorbeilaufen», und meine Person als Empfängerin der über die Gedankenkraft ausgesendeten Botschaft. Ja, scheinbar ist es ganz klar, aber was läuft im Detail innerhalb und ausserhalb unserer Gehirne ab?

Bei meinen Nachforschungen zum Thema bin ich auf höchst interessante Informationen gestossen, mit inhaltlich weitreichenden Aussagen!

Die Quellen meiner spezifischen Informationen stammen von:

<Billy> Eduard Albert Meier:

- FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 38, August 2007, Thema: «Übersinnliches resp. Feinstoffsinnliches resp. Fluidalkräfte»
- <Meditation aus klarer Sicht>, Wassermannzeit-Verlag, 8495 Schmidrüti/ZH
- <Die Psyche>, Wassermannzeit-Verlag, 8495 Schmidrüti/ZH

Gerhard H. Eggetsberger:

- <Geheime Lebensenergien>, Knaur
- <Power für den ganzen Tag> auf www.ipn.at/p-buch zum freien Download

Eggetsberger schreibt im Buch <Geheime Lebensenergie> im Kapitel <Das elektromagnetische Universum>: «... Die Bedeutung der geophysischen Umwelt in unserem Leben wird oft übersehen. Obwohl die Einwirkungen allgegenwärtig sind, können wir ihr Wesen meist nicht erkennen, weil uns für viele dieser Einflüsse die Sinne zur bewussten Wahrnehmung fehlen (Anm.: Diese Sinne fehlen uns nicht, aber sie sind nicht entwickelt und stehen uns deshalb nicht zur Verfügung!) ... Um uns und in uns existiert

ein unsichtbares, aber lebenswichtiges elektromagnetisches Universum. Auch der Forscher Prof. Dr. Pressmann hält diese elektrischen Ströme (und Felder) für Informationsübermittler, sowohl im einzelnen Organismus als auch zwischen mehreren Organismen. Er konnte durch seine Arbeit nachweisen, dass es eine Reaktion der körpereigenen Ströme auf äussere Felder gibt ... So können wir heute auch den menschlichen Körper (laut Pressmann Nervensystem, Hypophyse und Hypothalamus, aber auch die Zirbeldrüse) als Empfänger von elektromagnetischen Botschaften ansehen. Diese Felder gilt es bewusst wahrzunehmen, um somit für diese Information wieder empfänglich zu werden. Dies würde uns eine ungeahnte Informationsvielfalt zugänglich machen und uns eine zusätzliche Kommunikationsform erschliessen ...»

Diese Ausführungen umschreiben im wesentlichen meine Erfahrung mit dem Jogger. Es liegt also in der Natur des menschlichen Gehirns, Gedanken auszusenden und Gedanken zu empfangen sowie die Fähigkeit des «Gedankenlesens» zu haben. Wie entsteht aber diese Energie, die sich bei mir als Botschaft bemerkbar machte und mich veranlasste zu reagieren? Warum überhaupt kann ich diese Energie aufnehmen, und weshalb steigt schliesslich eine Information in mein Bewusstsein auf?

Auf die Frage der Energiebildung schreibt Billy im Buch «Die Psyche» (Seite 62):

«Denken erzeugt Energie von ungeheurer Kraft. Jeder Gedanke sendet energetische Wellen höchster Frequenz aus. Das heisst: Die Gedanken selbst strahlen sich als ungeheuer starke Energiewellen aus, die in bisher unmessbar hohen Frequenzen fundieren. Sie verlassen das Gefüge ihres Ursprungs, jagen hinaus in die unendlichen Weiten des Universums, ungehemmt und unhaltbar, um Wirkungen und Bedingungen zu schaffen, ganz ihrer Art gemäss. ...»

Das Denken wiederum wird erzeugt vom Bewusstseinsblock des Menschen. Durch diesen Bewusstseinsblock – er verkörpert in sich auch die Persönlichkeit – werden alle Gedanken, Gefühle, alle Emotionen sowie alle elektromagnetischen Kräfte und Schwingungen usw. erschaffen, die jede betreffende Lebensform, in diesem Fall den Menschen, auszeichnen und steuern. Wer will noch genauer wissen, wo die Antriebskraft des Denkens herkommt? Aus «Die Psyche» (Seite 51):

«Die Kraft, die das Denken als Antrieb benutzt, stammt nicht aus dem Menschen selbst. Sie strömt in den Geist und von dort in das Bewusstsein, herkommend aus den unermesslichen Weiten des Alls, des Universums. Sie stammt aus dem ungeheuren Geistreichtum des Urlebens, der Schöpfung, die verantwortlich ist für das Leben des ganzen Universums. ...»

Zum besseren Verständnis und zur Klärung, da die Begriffe leider meistens falsch verwendet werden:

- Der Geist des Menschen – das winzige Teilstück der Schöpfungsenergie – belebt den menschlichen Körper.
- Das Bewusstsein resp. das materielle Bewusstsein beinhaltet auch die Persönlichkeit, das Unterbewusstsein, das Gedächtnis und den Charakterblock des Menschen sowie die Ratio, also Verstand und Vernunft resp. den Intellekt, und (entgegen dummen anderslautenden Behauptungen von in dieser Materie Unbewanderten) die entwicklungsfähige Intelligenz, also den Evolutionsfaktor erster Potenz.
- Schöpfung ist das, was verantwortlich ist für das Universum, für alles Leben und alle Existenz. Sie ist die urgewaltigste und grösste Kraft, die man sich überhaupt vorstellen kann. Die Schöpfung ist das SEIN und Nichtsein des Lebens. Sie ist die ungeheuerste Masse geistiger Energie, die es nur geben kann. Sie ist Geist in reiner Form und unmessbar in ihrer Weisheit.

Sind also die Gedanken und die daraus resultierenden Gefühle aus dem Gehirn des Sendenden einmal ausgestrahlt und als lichtschnelle, feinstoffliche Gedanken- und Gefühlsschwingungen unterwegs, dann braucht es nur noch ein geeignetes Empfängerhirn und in diesem eine «Antenne», um die Botschaft – in ihrer Form der Feinstofflichkeit als Fluidalenergien und Fluidalkräfte bezeichnet – aufnehmen und decodieren zu können.

Billy schreibt auf Seite 30 im FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 38:

«... Natürlich spielt dabei die Wellenfrequenz der feinstoffsinnlichen Schwingungen eine massgebende Rolle, wodurch also nicht jeder Mensch die gleiche Wellenfrequenz empfangen kann und nicht jeder seine Feinstoffsinne in gleichem Mass auf nahe oder weit entfernte Impulse und Informationen einstellen kann, die auf ihn gerichtet sind. Also muss durch die mentale Verbindung eine gewisse Gleichheit der Wellenfrequenz gegeben sein, dass Botschaften von Sterbenden oder sonst von Mitmenschen empfangen werden können, seien es nun Geräusche, Gedanken und Gefühle oder visionäre Bilder usw. Wäre dem nicht so, dann würden alle Menschen weltweit gleichzeitig und einheitlich die gleichen Impulse und Informationen in unendlicher Zahl aller feinstoffsinnlichen Ausstrahlungen der ganzen Menschheit auffangen. Das aber würde nicht nur zum Chaos führen, sondern die ganze Menschheit würde irre und verrückt, weil der gesamte Schwall aller Impulse und Informationen nicht zu verkraften wäre. ...»

Um sich gegen die Flut der Informationen zu schützen, hat unser Gehirn im Laufe der Evolution gelernt, alles zu organisieren und zu selektieren; übergeordnet ist dabei das Bewusstsein, das nach einem strukturierten System und nach einer bestimmten Rangordnung arbeitet. Um sich vor permanenten Reizen in Form von fluidalen, feinstofflichen Schwingungen fremder Empfindungen, Gedanken und Gefühle zu schützen, die nicht verkraftbar wären, hat das Gehirn also ein Schutzsystem entwickelt. (Bei diesem Vorgang ist unser Bewusstseinsblock beteiligt, der eng mit der Zirbeldrüse zusammenarbeitet.)

Es ist erwiesen, dass die richtige Funktion der Zirbeldrüse, auch Epiphyse genannt, eminent wichtig ist, wenn wir Menschen ausserhalb des materiellen Wahrnehmungsvermögens, also im Bereich des feinstofflich Wahrnehmbaren, unsere Fähigkeiten wieder in richtiger, evolutionärer Weise bilden, fördern und pflegen und dazu unsere psychische und physische Gesundheit erhalten und verbessern, das Immunsystem stärken und die Lebensenergie erhöhen wollen. Unsere Vorfahren konnten von der Zirbeldrüsenwirkkraft noch intensiven Gebrauch machen. Daraus ergab sich, dass sie auch das Sensitive des Feinstoffsinnlichen über die Zirbeldrüse wahrnehmen und für sich nutzen konnten. Das heisst, dass ihnen der siebte Sinn – das EMPFINDEN – als Quelle der empfindungsmässigen Wahrnehmung zur Verfügung stand.

Leider gehen die meisten Menschen in der heutigen Zeit im allgemeinen davon aus, dass ihnen nur fünf Sinne zur Verfügung stehen würden (Hören, Sehen, Tasten, Schmecken, Riechen), doch in Wirklichkeit sind es deren sieben. Das GEFÜHL entspricht dem sechsten Sinn, der im Zusammenhang mit dem Instinkt steht und mit der Gedankenwelt verbunden ist, woraus die Gefühle grundsätzlich hervorgehen, denn ohne bewusste oder unbewusste Gedanken gibt es keine Gefühle. Zusätzlich, wie bereits erwähnt und für uns in diesem Zusammenhang wichtig, entspricht der siebte Sinn dem Empfinden.

Fälschlicherweise verwenden wir Menschen für Wahrnehmungen des siebten Sinnes den Begriff «Übersinnlich». Diese Bezeichnung ist aber grundsätzlich ein falsches Wort, wenn dieses dafür verwendet wird, um etwas feinstofflich Wahrnehmbares zu beschreiben, das für den Menschen ausserhalb des normalen materiellen Wahrnehmungsvermögens liegt. Die Wahrnehmungen des siebten Sinnes liegen – richtigerweise bezeichnet – im Bereich des Feinstofflichen und weit über dem, was grobstofflich wahrgenommen und gemessen werden kann. Es gibt für den Menschen gar nichts, das ausserhalb der Wahrnehmung seiner Sinne liegt, dementsprechend gibt es logischerweise auch nichts «Übersinnliches».

Zum besseren Verstehen die Erklärung für folgende Begriffe:

- Grobstoffliches = messbar, fassbar, greifbar, tastbar
- Feinstoffliches = noch nicht messbar, nicht fassbar, nicht greifbar, ist geistenergetischer Natur
- Halbmaterielles = messbar, spürbar, aber nicht fassbar, z.B. Gas, Wasser

Folgendes Zitat von Paracelsus beschreibt und erklärt den Sachverhalt treffend:

«Die kosmischen Kräfte sind unsichtbar, aber sie wirken auf den Menschen ein. Wärme und Licht sind körperlos und nicht greifbar, und doch spüren wir ihr Vorhandensein. Das Gleiche gilt auch für andere unsichtbare Einflüsse.»

Wir könnten mit einer verbesserten Empfindungsfähigkeit resp. Sensitivität in einem absolut neutralen Vorgang Schwingungen von aussen wahrnehmen und definieren, das heisst, wir könnten wissen, welchen Wert diese Schwingungen beinhalten respektive was sie bedeuten. Genau für diesen Vorgang brauchen wir unsere Zirbeldrüse als Arbeitsstation und Antenne, als Sender und Empfänger.

Im Laufe der vergangenen Zeit hat sich bei uns Menschen die Zirbeldrüse zurückgebildet und ist verkümmert, weil wir unsere gedanklich-gefühlsmässige Ausrichtung viel zu stark auf das rein Materielle gelegt haben, noch immer legen und dabei unsere Innenwelt mehr und mehr dem Rationalen unterworfen haben und noch immer unterwerfen. Dadurch haben wir die Zirbeldrüse von einer Grösse von ungefähr drei Zentimetern auf klägliche wenige Millimeter schrumpfen lassen. Es fehlt uns das nötige Bewusstsein, Wissen und Können, um in höherem Masse Energie durch den Hirnbereich der Zirbeldrüse und durch diese selbst fliessen zu lassen, damit wir uns die Voraussetzung wieder erschaffen, die uns umgebenden feinstoffsinnlichen, elektromagnetischen Felder bewusst wahrnehmen zu können. Zusätzlich haben wir unbewusst gegen die empfindungsmässige Wahrnehmung – also die Wahrnehmung des siebten Sinnes – eine Schranke aufgebaut, wodurch die Funktion der Zirbeldrüse unterdrückt wird. So kann das «Dritte Auge», wie die Zirbeldrüse auch genannt wird, ihre Arbeit als Zentrale resp. als Relaisstation des Feinstoffsinnlichen nicht verrichten. Menschen aber, die die Energien und Kräfte der Zirbeldrüse und damit die Empfindung in bewusster Weise nützen können, nehmen über die Zirbeldrüse feinstoffsinnliche Informationen auf. Das heisst, die Zirbeldrüse arbeitet wie ein Sensor, sie ortet feinstoffliche, elektromagnetische Felder – die von uns Menschen milliardenfach vorhanden sind und durch jeden Raum und den Äther schwingen – und nimmt diese auf. (Menschen mit solchen Fähigkeiten sind in der heutigen Zeit selten anzutreffen!) Diese feinstoffsinnlichen, elektromagnetischen Felder (Gedankenschwingungen) sind, wie beschrieben, ein Produkt des menschlichen Gehirns resp. dessen Gedanken. Diese Gedankenschwingungen zeitigen verschiedenste Wirkungen in bezug auf die Telepathie, Levitation und Teleportation und ebenso bei der Hellsichtigkeit und der Fernwahrnehmung. Wenn wir uns wirklich bemühen, können wir die Zirbeldrüse in einem gewissen Rahmen wieder zur Funktion bringen, und dann wird sich dieses Organ langsam, sehr langsam, doch sukzessive wieder vergrössern und seine Funktionen dementsprechend kraftvoller ausführen können. Dies ist für uns von grosser Wichtigkeit, denn wie bereits erwähnt, erfüllt die Zirbeldrüse lebens- und evolutionswichtige Funktionen.

Die Zirbeldrüse liegt im Mittelhirn; sie ist auch das zentrale Regulationsorgan für die Synchronisation des 24-Stunden-Rhythmus. Die Epiphyse ist eine Hormondrüse, in der Form ähnlich dem Zapfen der Zirbelkiefer, und entstammt der Zwischenhirndecke, genauer gesagt dem Pinealorgan. Bei Neunaugen (= «Bewohner» von Gewässern der gemässigten Breiten) ist das Pinealorgan noch als Pinealauge (Lichtsinnesorgan) ausgebildet.

Durch Nervenfasern sind die Augen des Menschen direkt mit der Zirbeldrüse verbunden. Wenn Licht auf die Netzhaut des Auges fällt, löst dies einen Nervenreiz aus. Dadurch wird im Gehirn Serotonin, aber so gut wie kein Melatonin gebildet. Erst in der Dunkelheit verwandelt die Zirbeldrüse Serotonin (= ein Neurotransmitter, Näheres im Abschnitt «Exkurs») in Melatonin.

Berechtigte Vermutungen weisen deutlich darauf hin, dass sich die Zirbeldrüse aus den Zellstrukturen der Augen entwickelt hat. In alten Texten wird darauf hingewiesen, dass die Zirbeldrüse unser «Inneres Auge» oder «Drittes Auge» ist und nicht, wie oft fälschlich behauptet, die Hirnanhangdrüse (Hypophyse). Die Pineozyten sind die Zellen der Zirbeldrüse – diese sind eng verbunden mit dem nervalen Gewebe – und der Bildungsort von Melatonin, einem neurosekretorischen Hormon. Melatonin wird über die Zwischenstufen Tryptophan (eine in den meisten Eiweissstoffen enthaltene Aminosäure) und – wie oben beschrieben – Serotonin gebildet. Melatonin spielt eine entscheidende Rolle in der Zusammenarbeit des chemischen und elektrischen Netzwerkes des Körpers. Die Zirbeldrüse wird durch Licht, elektromagnetische Felder und chemische Stoffe sozusagen ein- und ausgeschaltet. Das Hormon fördert den Schlaf – in der Nacht ist der Melatoninspiegel fünf- bis zehnmals höher als tagsüber – und ist zu grossen

Teilen auch für die Schlafqualität mitverantwortlich. Bei Tieren sorgt es nachweislich für den Winterschlaf! Das Hormon regt das Immunsystem an und wirkt antioxydativ gegen freie Radikale, vor allem auch im Gehirn. Melatonin hat ebenso einen günstigen Einfluss auf das Herz-Kreislauf-System. Es reguliert insgesamt die biologische Uhr des Körpers und die Ausschüttung aller wichtigen Hormone. Melatonin steuert den Alterungs- oder Erhaltungsprozess, indem es auch zur Regeneration der Zellen beiträgt. Es sorgt auf diese Art und Weise für unsere Lebensqualität, aber auch Lebensquantität. Den Höhepunkt erreicht der Melatoninspiegel in der Kindheit, danach fällt er langsam ab. Sind wir 60 Jahre alt, produziert die Zirbeldrüse – wenn wir sie in ihrer Funktion nicht unterstützen! – nur noch ungefähr halb so viel Melatonin wie in unserem 20. Altersjahr. In dem Masse, wie der Melatoninspiegel abnimmt, beginnen sich Zeichen des Alterns – eventuell gravierende Zeichen – zu manifestieren. Aber auch dieser Vorgang ist relativ, je nachdem, wie fit wir unsere Zirbeldrüse machen!

Melatonin scheint etwas von einer geheimnisvollen Substanz an sich zu haben. Bei Testpersonen, denen Melatonin in Tablettenform gegeben wurde, konnte man nicht nur eine Verlangsamung der Gehirnströme, der Atmung und der Herzfunktion messen, ebenso veränderten sich der Blutdruck, die Hauttemperatur und die Muskelspannung. Insgesamt trat eine beruhigende Wirkung ein. Die Testpersonen beschrieben ein Gefühl der gemässigten Hochstimmung und des Wohlbefindens. Es wäre natürlich einfach und bequem, unseren Melatoninbedarf durch körperfremdes Melatonin zu decken! Aber Achtung; dies würde die Zirbeldrüse inaktivieren, also genau das Gegenteil von dem bewirken, was wir anstreben sollten!

Eggetsberger schreibt im Buch «Geheime Lebensenergie» auf Seite 52, dass tief verwurzelte Instinkte das soziale Verhalten bei allen Lebewesen steuern, beim Menschen aber spielt das Bewusstsein als übergeordnete Instanz mit: Wir denken, fühlen und wollen, und wir sind uns dessen bewusst. Diese Tatsache befreit uns zu einem grossen Teil von der instinktmässigen Steuerung. Steht uns aber wenig innere Energie zur Verfügung, regiert vermehrt unser Instinkt. Aufgrund des tiefen Energiespiegels, der inneren Schwäche, ergeben sich oft Aggressionen, Ängste und Gier. Daraus wiederum entstehen unter den Menschen sehr leicht Streitereien, Missgunst, Kriege, Rassenhass usw. Können wir aber eine Erhöhung des inneren Energieniveaus herbeiführen, profitieren unser Bewusstsein und unser Gehirn samt Zirbeldrüse. Eggetsberger hat bei seinen Untersuchungen der menschlichen Sexualität entdeckt, dass eine energetische Verbindung zwischen dem Pc-Muskel (der Pubococcygeus-Muskel liegt im unteren Beckenbereich) und dem Gehirn besteht. Wird der Pc-Muskel auf eine bestimmte Art angespannt, beginnt messbar Energie durch das Rückenmark zu fliessen, also der Wirbelsäule entlang, hinauf zum Kopf und zur Zirbeldrüse.

Eggetsberger schreibt auch, dass eine Zunahme der inneren Energie und eine damit verbundene «geistige Weiterentwicklung» (ich würde sagen: schöpferische Evolution) gleichbedeutend mit dem Abbau von vielfältigsten Konflikten auf unserem Planet Erde wäre! Und:

«... durch die Zunahme der Lebensenergie ist es aber auch möglich, einzelne Organe positiv zu beeinflussen: Dies kann schon erfolgen, während die Energie über das Rückenmark ins Gehirn und dann vom Gehirn ins Nervensystem fliesst. Das heisst, der Gesundheitszustand des Trainierenden verbessert sich, das Immunsystem wird gestärkt ...»

Auf die Frage, was er unter dem Begriff «Lebensenergie» verstehe, antwortete Eggetsberger: «... Obwohl die gemessenen Werte gering erscheinen, können derartige Elektronenflüsse doch sehr viel bewirken. So gelang kürzlich am California Institute of Technology in Pasadena der Nachweis, dass schon ein einziges Elektron in der Lage ist, an der DNA «entlang zu wandern» und die genetische Aktivität zu beeinflussen. Damit ist zumindest theoretisch belegt, dass durch die Erhöhung der Lebensenergie Störungen bis hinein in die Zelle und die dortigen Syntheseprozesse beeinflusst werden können.»

Geht es also darum, wie bereits erwähnt, in höherem Masse Energie durch den Hirnbereich der Zirbeldrüse und durch diese selbst fliessen zu lassen, bietet sich die Meditation als Mittel erster Wahl an.

Entsprechende Informationen finden sich in Billys Buch «Meditation aus klarer Sicht» in Hülle und Fülle. Vielfältigst beschreibt er die Auswirkungen verschiedener Meditationsformen auf den Menschen und dessen Gehirn. Letztendlich geht es bei der Meditation schlicht und einfach darum (Seite 17):

«... Meditation ist nur von sich allein abhängig, von der meditativen Konzentration, die sowohl auf bestimmte Dinge und Belange ausgerichtet sein kann, jedoch ganz einfach auch auf die Null-Gedanken-Formation, bei der keinerlei Gedanken gehegt und gepflegt werden, sondern bei der nur die Ruhe und die Stille in Gedankenlosigkeit durch das Bewusstsein fließt, wodurch eine Verinnerlichung entsteht, aus der Liebe, Frieden und Freiheit sowie Harmonie und Ausgeglichenheit hervorgehen. ...»

Ja, Sie haben richtig gelesen: LIEBE, FRIEDEN, FREIHEIT, HARMONIE, AUSGEGLICHENHEIT, genau dies sind doch Qualitäten ersten Ranges, Qualitäten, die allernötigst und allerdringendst in der heutigen Zeit von uns allen für das «wahre Menschsein» gebraucht werden!! Daher stellt sich unweigerlich die Frage: Was hält eigentlich die meisten Menschen davon ab, täglich zu meditieren? Denn es sehnt sich doch fast jedes menschliche Wesen nach Frieden, nach friedlicher Koexistenz.

Bei den meditativen Vorgängen spielen die Frequenzen der Hirnwellen eine wichtige Rolle (Alpha-Beta-Delta-Gamma- und Thetawellen), sie ordnen und synchronisieren die Gehirnwellen, je tiefer und intensiver die Meditation, desto fließender und vollständiger. Dies ist um so wichtiger, da im Normal-Wachzustand die Frequenzen der Hirnwellen ziemlich chaotisch sind und in diesem Zustand oft nur eine der beiden Hirnhälften genutzt wird. Dabei wechselt die Gehirnaktivität ständig zwischen den Hirnhälften. Dies hat zur Folge, dass wir Menschen unsere Hirntätigkeit schwerlich bündeln und auf einen Nenner bringen können; es zeigen sich Fahrigkeit, Unkonzentriertheit, schnelle Ermüdbarkeit, Spannung, Stress, Aggressionen usw.

Billy schreibt in «Meditation aus klarer Sicht» (Seite 123):

«Die Synchronisation resp. Gleichschaltung beider Gehirnhälften lässt es nicht damit bewenden, dass nur Entspannung und Ausgeglichenheit zustande kommen, sondern es entsteht auch eine viel grössere Flexibilität bei der Kreativität auf allen Gebieten. Schlichtweg kann auch gesagt werden, dass die Gleichschaltung beider Gehirnteile gesund ist und also auch das gesundheitliche Wohlergehen fördert, und zwar indem Botenstoffe zwischen den Nervenzellen, wie Hormone und Neurotransmitter (siehe Abschnitt «Exkurs»), ausgeschüttet werden, wie auch eine Anregung zur Ausschüttung der Endorphine (siehe Abschnitt «Exkurs») erfolgt, durch die die Gedanken und Gefühle gesteuert werden. ...»

Exkurs:

Ein Neurotransmitter ist eine Substanz mit Hormoneigenschaft, ein Botenstoff, der auf chemischem Weg die Erregung, beziehungsweise die Information von einer Nervenzelle auf eine andere, oder auf das Erfolgsorgan überträgt. Das heisst konkret: Jede Information, ob ein Bild, das unser Auge sieht, ein Schmerz oder der Duft von Blumen, wird innerhalb von tausendstel Sekunden über Nervenzellen in das Gehirn weitergeleitet. Dort angekommen, wird die Nachricht entschlüsselt und bewertet. Dabei muss eine Information von einer Nervenzelle auf die andere übertragen werden, denn die Nervenzellen sind nicht direkt miteinander verbunden. Für diese Vorgänge also braucht der Organismus Neurotransmitter respektive Nervenbotenstoffe.

Endorphine (von: endogene Morphine) sind körpereigene Gewebeshormone mit opiat- bzw. morphin-ähnlicher Wirkung. Sie werden auch als «körpereigene Rauschgifte» bezeichnet und fungieren als Botenstoff für euphorische Zustände, da sie ein Gefühl der Glückseligkeit hervorrufen können.

Wir sehen also, dass sich die Meditation auf die Hirntätigkeit äusserst wohltuend auswirkt, aber – und diese Tatsache allein ist schon Grund genug sich meditativ zu betätigen – die meditative Gehirntätigkeit ist der eigentliche URZUSTAND des Gehirns! Der Mensch missachtet ihn jedoch seit alters her, und durch die Gedanken- und Gefühlswelt des Normal-Wachzustandes wird dieser Urzustand regelrecht

vergewaltigt. Ein ausgeglichenes Wesen ist der Mensch dann, wenn beide Hirnhälften im Gleichgewicht sind. Dieser ausgeglichene Zustand bewirkt ein Lösen innerer Spannungen. Dadurch wird auch der Zirbeldrüse vermehrt Energie zugeführt und es können Wahrnehmungen freier aufgenommen und interpretiert werden. Genau das ist ja der wünschenswerte Zustand der Zirbeldrüse. Das heisst konkret: Um unsere Gedanken in die richtigen Bahnen zu lenken, damit daraus dementsprechende Gefühle entstehen, die uns ruhig und ausgeglichen machen, können wir auf die Intelligenz unseres Bewusstseins vertrauen. Sie erinnern sich, im Abschnitt über das Denken wird beschrieben: Alle Gedanken, Gefühle, Emotionen sowie alle elektromagnetischen Kräfte und Schwingungen steuern uns – und sie werden erzeugt vom Bewusstseinsblock!

Nutzen wir die Möglichkeit der Zwiesprache mit unserem Bewusstsein, indem wir immer und immer wieder in meditativer Form folgende sieben Wirklichkeitssätze denken:

Ich lebe in Liebe.
Ich lebe in Frieden.
Ich lebe in Freiheit.
Ich lebe in Harmonie.
Ich lebe unbeschwert.
Ich lebe in Gesundheit.
Ich lebe in Freude.

Diese Form der Meditation kann nach Belieben ausgeübt und ebenso die Meditationsdauer individuell festgelegt werden. Am besten und wirkungsvollsten: Dieser Form der Meditation im eigenen Leben eine zentrale Bedeutung zukommen lassen! Details dazu sind in Billys Buch «Meditation aus klarer Sicht», im Kapitel «Mentalblockmeditation» (Seite 342) beschrieben.

Hat sich vielleicht bei einigen Lesern der Wunsch gemeldet, bewusst die Fähigkeiten der Zirbeldrüse zu trainieren? Wenn ja, möchte ich es nicht versäumen, ihnen Billys warnende Worte ans Herz zu legen (FIGU-Sonder-Bulletin, Nr. 38, Seite 33):

«Und Tatsache ist, je gefestigter die Identität eines Menschen ist, desto stabiler wird sein Psychezustand, folglich er sich von anderen Psychezuständen abgrenzt und diesbezüglich praktisch unangreifbar wird. Genau das ist aber eine Bedingung, wenn ganz bewusst die Fähigkeiten des Feinstoffsinnlichen erarbeitet werden sollen, denn eine psychische Belastung hätte verheerende Folgen. Also bedingen die bewusst erarbeiteten Fähigkeiten des Feinstoffsinnlichen eine gesunde und starke Psyche. ... Je stabiler der Psychezustand geformt ist, desto weniger besteht die Gefahr, dass eine schadhafte Fähigkeit der feinstoffsinnlichen Wahrnehmung erfolgen kann, ... Also ist es beim bewussten und willentlichen Erlernen der Wahrnehmung des Feinstoffsinnlichen und der Nutzung desselben unabdingbar notwendig, dass sowohl die gesamte Bewusstseinswelt als auch die Welt der Gedanken und Gefühle sowie der Psyche in einwandfreiem Zustand sind, ansonsten Gefahren in bezug auf Verwirrung usw. heraufbeschworen werden, die nicht übersehen und nicht verhütet werden können.»

Zusammenfassend einige Hinweise zur Steigerung der Zirbeldrüsenaktivität (aus dem Buch «Geheime Lebensenergien» von Gerhard H. Eggetsberger):

Die Dunkelheit der Nacht und der Aufenthalt tagsüber im Freien helfen, den richtigen Zirbeldrüsenrhythmus zu finden, ebenso körperliche Bewegung, ein warmes Bad vor dem Zubettgehen, schlafen in einem kühlen, abgedunkelten Raum.

Von der Natur hervorragend eingerichtet, finden sich auch spezielle Nahrungsmittel, die als melatoninanreichernd gelten und der Zirbeldrüse Gutes tun. Dies sind: Hafer, Zuckermais, Reis, Ingwer, Bananen, Gerste.

Auch die essentielle Aminosäure Tryptophan beeinflusst den Melatoninspiegel positiv. Tryptophanreiche Nahrungsmittel sind: Spirulina-Tang, Hüttenkäse, Kürbiskerne, Hühner- und Putenfleisch, Mandeln, Erdnüsse, Milch, Joghurt. Die Kräutermischung aus Ringelblumen und Johanniskraut, zu gleichen Teilen

als Tee angewendet (ein Teelöffel der Kräutermischung auf eine Tasse Wasser), hebt ebenso den Melatoninspiegel an.

Das Einatmen von Neroliöl, einem ätherischem Öl, verlangsamt die Hirnströme und regt damit die Zirbeldrüsenfunktion an.

Klar, es gibt auch Komponenten, die schädigend wirken und die es zu vermeiden gilt: süchtig machende Stoffe, wie zum Beispiel Nikotin, Koffein, Alkohol. Manche Arzneimittel stören die Tätigkeit der Zirbeldrüse, ebenso Elektrosmog: Fernseher, Computer, Radiowecker, Wasserbetten, manche Energiesparlampen, usw. Bei einem Abstand von weniger als einem bis drei Metern zur Smogquelle wird die Melatoninproduktion gestört.

Eingangs habe ich erzählt, wie beeindruckt ich, von der nonverbalen Kommunikation war. Beim Recherchieren wurde mein Beeindrucktsein ständig grösser, und meine Neugier wuchs und trieb mich in den Nachforschungen weiter und weiter. Wer weiss, vielleicht geht es Ihnen wie mir, und es hat sich beim einen oder andern Leser während des Studiums des Artikels die Sinnfrage gestellt, die Sinnfrage über unser Dasein, über unser Leben überhaupt.

Im Buch «Meditation aus klarer Sicht», Seite 303, finden sich dazu folgende Worte:

«Den Sinn des Lebens zu erfüllen bedeutet, die bewusstseinsmässige und geistige Evolution zu erfüllen, worin unter anderem auch die Bedeutung gegeben ist, alle Werte in jeder Beziehung des wahren Menschseins zu erarbeiten und zu leben. Bewusstseinsmässig evolutiv zu sein bedeutet, auf der Welt zu sein, um die Gedanken und Gefühle auf die Schöpfung und alles Schöpferische sowie auf Liebe, Wissen, Weisheit, inneren Frieden, innere Freiheit, Ausgeglichenheit und Harmonie auszurichten und in jeder Beziehung die volle Selbstverantwortung zu tragen.»

In diesem Sinne, liebe Leserin, lieber Leser, wünsche ich Ihnen – auch mit Hilfe der Zirbeldrüse – eine erfüllende Ausrichtung auf die Schöpfung und das Schöpferische!

Regula Lamprecht, Schweiz

Frage, die an der Passivgruppe-Generalversammlung gestellt wurde:

Warum wird beim Thema Überbevölkerung das Thema Polygamie nicht hervorgehoben?

Antwort:

Das hat verschiedene Gründe: Einerseits fehlt für die Polygamie heute in den meisten Staaten dieser Erde die Rechtsgrundlage, weshalb diese auch in fast allen Ländern der Erde verboten ist, andererseits ist beim grössten Teil der Weltbevölkerung das grundlegende Verständnis dafür nicht vorhanden. Das ist in der Regel auch so bei Völkern, die heute die Polygamie aufgrund überlieferter Traditionen ausüben dürfen und in deren Staaten auch die Rechtsgrundlage dafür besteht. So wie die Polygamie heute von fast allen Menschen gelebt wird, denen diese Bündnisform erlaubt ist, kann nicht von einer echten und grundlegenden, schöpfungskonformen und naturgesetzmässigen Partnerschaft zwischen den Männern und ihren Frauen gesprochen werden, weil die Frauen nicht oder nur in absoluten Ausnahmefällen als gleichberechtigte Partnerinnen akzeptiert und behandelt, sondern in der Regel als Arbeitstiere und Gebärmaschinen missbraucht werden. Würde die Polygamie in der heutigen Zeit weltweit rechtlich etabliert und von den Menschen unserer gegenwärtigen Welt gelebt, würde die Überbevölkerung in allen Ländern und auch in den Industriestaaten noch sehr viel mehr überhandnehmen und schon bald zum Zusammenbruch aller Systeme führen. Der Erdenmensch wird erst dann reif für polygame Bündnisse, wenn sich sein Menschenbild und sein Verständnis in bezug auf Leben, Verpflichtung, Liebe und Ver-

antwortung grundlegend verändert und wenn er sich in die Lage gebracht hat, die Realitäten und Tatsachen des Lebens als Wahrheit zu erkennen und sich danach zu richten. Bis dahin ist aber noch ein sehr weiter Weg.

Ein weiterer Punkt ist der, dass sich für polygame Bündnisse natürlich die passenden Partner finden müssen, die das grundlegende Verständnis dafür aufbauen und für alle Beteiligten gerecht umsetzen können.

Die polygame Lebensweise wird in den Schriften durchaus angesprochen, wie z.B. im «Gesetz der Liebe» und in verschiedenen Überbevölkerungs-Schriften. Unsere Prioritäten sind aber darauf ausgerichtet, dass die notwendigen und dringendsten Informationen abgegeben werden, wie z.B. der Überbevölkerung begegnet werden kann, und nicht darauf, für die Menschheit völlig neue Lebensentwürfe zu kreieren und ihnen Lebenswege vorzuschreiben oder aufzuzeigen, die sie sich durch eigenes Denken, eigene Vernunft und eigenen Verstand erarbeiten müssen. Abgesehen davon ist die Polygamie zur Bekämpfung der Überbevölkerung nicht die grundlegende Lösung, sondern eben die Eindämmung der Weltbevölkerung durch eine probate Geburtenreduktion und Geburtenkontrolle. Alle anderen Massnahmen können erst dann ergriffen werden und erfolgreich sein, wenn sich die Überbevölkerung auf unserem Planeten weitgehend normalisiert hat. Die Polygamie ist eher ein Mittel zur Vorbeugung als zur Lösung der heutigen und noch lange andauernden Misere.

FIGU

Das süsse Leben

Lebensmittel und Zusatzstoffe, Teil 1

Die meisten Menschen mögen süsse Speisen sehr, und manche verzichten lieber auf so gesunde Nahrungsmittel wie Gemüse, Salate, Früchte, Obst oder Beeren, wenn sie eher säuerlich schmecken, als auf Süssigkeiten. Aber Zucker gilt als ungesund, nicht nur für die Zähne, sondern hauptsächlich auch deshalb, weil er aus sogenannten «leeren» Kalorien besteht, die zwar unseren Energiespiegel sehr schnell in die Höhe treiben, aber keine oder kaum Vitamine und Mineralstoffe beinhalten und deshalb keine gesundheitlichen Zusatzwirkungen haben. Werden die leeren Kalorien nicht durch die entsprechende Bewegung verbrannt, lagern sie sich als Fettpolster ab – abgesehen davon, dass ein zu grosser Zuckerkonsum über längere Zeit sogar Diabetes Mellitus auslösen kann resp. sich für Diabetiker höchst negativ auswirkt. Das sind die Hauptgründe, weshalb versucht wird, den «ungesunden» Zucker zu meiden und ihn durch Süsstoffe wie Aspartam, das auch unter den Markennamen Nutra-Sweet, Canderel usw. erhältlich ist, Cyclamat, Saccharin oder im privaten Gebrauch durch alternative Süsstoffe wie Stevia, Agaven- oder Birnendicksaft zu ersetzen.

Süsstoffe sind synthetisch hergestellte Verbindungen mit niedrigem Brennwert, weshalb sie im Rahmen von Diäten gerne als Alternative zu Zucker eingesetzt werden. Sie gehören zu den Lebensmittelzusatzstoffen und werden in Form von Tabletten, flüssig oder als Streupulver angeboten. In den meisten industriell produzierten Nahrungsmitteln, wie z.B. eingelegten Gemüsen, Marmeladen, Getränken, Desserts usw. befinden sich Süsstoffe, weil sie sich hinsichtlich der Hitzebeständigkeit, Lagerfähigkeit und in ihrer geschmacklichen Eigenart besser für die industrielle Verarbeitung eignen als herkömmlicher Zucker, der zudem den Kalorienwert der Nahrungsmittel in die Höhe treibt. Ausserdem verfügen Süsstoffe oft über eine weitaus höhere Süsskraft als Zucker, wodurch nur kleine Mengen zugefügt werden müssen, um Lebensmitteln einen süssen Geschmack zu verleihen.

Zuckeraustauschstoffe, auch Zuckeralkohole genannt – die gebräuchlichsten sind Isomalt (E 953), Sorbit (E 420), Mannit (E 421) und Xylit (E 967) –, sind nicht für Diäten geeignet, weil sie einen ähnlichen Brennwert haben wie Zucker; jedoch rufen sie keine Karies hervor, schmecken auch besser als Süsstoffe und benötigen im Stoffwechselprozess wenig Insulin, weshalb sie von Diabetikern gerne verwendet werden. Die Lebensmittelindustrie arbeitet häufig mit ihnen, weil sie gut lagerfähig, hitzestabil

und leicht löslich sind und bei der Verarbeitung ein ähnliches Volumen einnehmen wie der gewöhnliche weisse Haushaltzucker.

Zur Zeit sind acht Süsstoffe in Europa zugelassen, nämlich Acesulfam-K (E 950), Aspartam (E 951), Cyclamat (E 952), Saccharin (E 954), Sucralose (E 955), Thaumatin (E 957), Neohesperidin DC (E 959) und Aspartam-Acesulfamsalz (E 962), deren Verwendung in bestimmten Produktgruppen wie nicht-alkoholischen Getränken, Dessertspeisen, Süswaren (auch süss-saure Konserven, Saucen, Marmeladen etc.) und Nahrungsergänzungsmitteln ebenfalls gesetzlich geregelt ist – und die Süsstoffe müssen auf den Lebensmittel-Verpackungen genau deklariert werden.

Lebensmittel, die Aspartam enthalten, müssen den Hinweis «enthält eine Phenylalaninquelle» tragen. Dieser Hinweis ist für Menschen wichtig, die unter der Krankheit «Phenylketonurie» (PKU) leiden. PKU ist eine vererbte, angeborene Stoffwechselstörung, die bei einem von ca. 15 000 Neugeborenen auftritt und bereits kurz nach der Geburt diagnostiziert wird. Aufgrund eines Enzymdefektes kann bei dieser Krankheit die natürliche Aminosäure Phenylalanin, ein lebensnotwendiger Eiweissbaustein, nicht wie erforderlich abgebaut werden. Phenylalanin und abnorme Abbauprodukte davon, die sich im Körper stauen, können das Gehirn schwer schädigen. Ausserdem kann Aspartam durch den gesundheitsschädlichen Stoff Diketopiperazin verunreinigt sein, der beim Erwärmen aspartamhaltiger Speisen entsteht. Aspartam (chemische Bezeichnung: L-Aspartyl-L-Phenylalaninmethylester) gilt als eine der gefährlichsten Substanzen, die in der Lebensmittelindustrie Verwendung finden. Ihm wird nachgesagt, dass es Hirnschäden, Kopfschmerzen, Multiple Sklerose (MS) ähnliche Symptome, Epilepsie, Parkinson, Alzheimer, Stimmungswechsel, Hautwucherungen, Blindheit, Hirntumore, Bewusstseins-Umnachtung und Depressionen verursachen könne oder das Kurzzeitgedächtnis beschädige. Gemäss der Veröffentlichung der amerikanischen Zulassungsbehörde für Lebensmittel und Medikamente (Federal Drug and Food Administration [F.D.A.]), soll Aspartam folgende Nebenwirkungen auslösen können: allergische Reaktionen, Angstzustände, Arthritis, Asthma, asthmatische Reaktionen, Atembeschwerden, Brennen der Augen und des Rachens, chronische Müdigkeit, chronischer Husten, Depressionen, Durchblutungsstörungen, Durchfall, Durst oder Hunger, Erbrechen, Gedächtnisverlust, Gehirnkrebs (nachgewiesen), Gelenkschmerzen, Gewichtszunahme, Gliederschmerzen und -beschwerden, Haarausfall, hoher Blutdruck, Hörbeschwerden, Impotenz und Sexualprobleme, Infektionskrankheiten, Juckreiz und Hautbeschwerden, Kehlkopfentzündung, Konzentrationsschwierigkeiten, Kopfschmerzen, Menstruationsbeschwerden und Zyklusveränderungen, Migräne, Müdigkeit, Muskelkrämpfe, nervöse Beschwerden, Panikzustände, Persönlichkeitsveränderungen, Phobien, Probleme der Blutzuckerkontrolle (Hypoglykämie und Hyperglykämie), Schlafstörungen, Schluckbeschwerden, Schmerzen beim Urinieren, Schwellungen, Schwindelanfälle, Sehbeschwerden, Sprachstörungen, Tinnitus, Übelkeit und Zittern sowie Unterleibschmerzen. Selbst wenn auch nur ein Teil dieser Liste zutreffen sollte, so ist eines doch gewiss: Süsstoffe können dadurch, dass sie den Körper übertölpeln, zu unerwünschter Gewichtszunahme führen, was durch eine englische Forschungsgruppe festgestellt werden konnte. Ursache ist die sogenannte cephalische Insulinreaktion: Durch den Geschmack der Süsstoffe erwartet der Stoffwechsel eine Zuckerzufuhr und schüttet deshalb Insulin aus, worauf der Blutzuckerspiegel sinkt und sich Hunger einstellt – der Körper wird also in die Irre geführt. Ausserdem gewöhnt sich unser Geschmackssinn an allzu Süssem, weshalb das Verlangen nach immer mehr und immer Süsserem rasch steigt. Zwar wurden die Untersuchungsergebnisse der englischen Forschergruppe später widerlegt, jedoch ist nicht auszuschliessen, dass hinter solchen konträren Ergebnissen auch mächtige Wirtschaftsinteressen stecken können, denn bekanntlich sind leider viele Forscher nicht neutral, sondern eben käuflich und somit korrupt, was der Erforschung der Tatsachen nicht gerade zuträglich ist.

Aspartam ist ein sogenannter Dipeptidester der beiden Aminosäuren L-Asparaginsäure (auch L-Aspartat genannt) und L-Phenylalanin. Beide Aminosäuren werden mittels Mikroorganismen hergestellt und zerfallen im menschlichen Körper wieder in ihre Grundsubstanzen, nämlich Asparaginsäure (40%), Phenylalanin (50%) sowie Methanol (10%). Was Phenylalanin bei Menschen mit einem Mangel oder Defekt am körpereigenen Enzym Phenylalaninhydroxylase, das Phenylalanin in Tyrosin umwandelt, anrichten kann, wurde weiter oben schon beschrieben.

Dr. Russel L. Blaylock von der Medizinischen Universität von Mississippi stellte mit Bezug auf über 500 wissenschaftliche Referenzen fest, dass drastisch hohe Mengen freier ungebundener Aminosäuren wie L-Aspartat schwere chronische neurologische Störungen und eine Vielzahl anderer akuter Symptome verursacht. Die Blut-Hirn-Barriere verhindert normalerweise einen erhöhten L-Aspartat-Spiegel ebenso wie andere hohe Konzentrationen von Giften in der Versorgung des Hirns mit Blut. In der Kindheit ist diese Barriere noch nicht voll entwickelt und sie kann auch im Erwachsenenleben durch den extremen Gebrauch von Giften oder von Aminosäuren überflutet werden. Durch diese Überflutung werden die Neuronen langsam geschädigt. Bis allerdings klinische Symptome auftreten, sind bereits 75% der Hirnzellen betroffen.

Methanol (auch Holzalkohol genannt, chemisch Methylalkohol), das bei der Aufspaltung von Aspartam durch das Zusammentreffen mit dem Enzym Chymotrypsin freigesetzt wird, ist ebenfalls sehr gefährlich. Methanol reichert sich im Körper an und kann die sehr empfindlichen Sehnerven und die Hirnzellen schädigen. In normalen alkoholischen Getränken ist Methanol ebenfalls enthalten, wird in seiner Wirkung jedoch durch Ethylalkohol teilweise abgeschwächt. Wird dem Körper freies, ungebundenes Methanol zugeführt, wird die Absorption im Körper sogar noch beschleunigt. Wird Aspartam auf über 28,5° Celsius erwärmt, zerfällt es in seine Bestandteile, wodurch natürlich auch Methanol freigesetzt wird. Der tägliche Gebrauch von Methanol ist mit einem Grenzwert von 7,8 mg pro Deziliter festgelegt. In einem mit Aspartam gesüßten Getränk befinden sich ungefähr 56 mg Methanol. Vieltrinker kommen unter Umständen auf eine Tagesdosis von bis zu 250 mg. Das ist die 32fache Menge des empfohlenen Grenzwertes! Methanol wird vom Körper zu Formaldehyd (Formalin, chemisch Methanal) und Ameisensäure (chemisch Methansäure) abgebaut. Formalin ist ein sehr gefährliches Nervengift und wird im Körper nicht abgebaut, sondern es reichert sich an. Formaldehyd ist krebserregend und verursacht die Zerstörung der Netzhaut, Störungen bei der DNA-Replikation und Geburtsfehler. Diketeropiperazin (DKP) ist ein Beiprodukt, das bei der Erhitzung und beim Abbau von Aspartam entsteht und mit der Entstehung von Hirntumoren in Verbindung gebracht wird. Ameisensäure kann vom Körper zwar abgebaut werden, führt aber zu Leber- und Nierenschäden.

Bereits in den 1970er Jahren wurden Untersuchungen mit Cyclamat und Saccharin unternommen, durch die in Tierversuchen die krebserregende Wirkung dieser Stoffe nachgewiesen werden konnte. Zwar entkräfteten auch hier Folgestudien die entsprechenden Ergebnisse, jedoch muss auch in diesem Fall das weiter oben Festgestellte in Betracht gezogen werden.

Recherchiert man im Internet zu Aspartam und Süsstoffen allgemein, sind äusserst widersprüchliche Angaben und Hinweise zu finden. Die eine Seite findet, dass die Verwendung von Aspartam völlig harmlos sei, wie z.B. das BAG (Bundesamt für Gesundheit [Schweiz]) in folgender Empfehlung festhält: «Das Zusatzstoffpanel (AFC) der Europäischen Lebensmittelbehörde (EFSA) hat die Langzeitstudie über die Kanzerogenität von Aspartam der «European Ramazzini Foundation, Bologna» bewertet. In seiner Stellungnahme, die am Freitag, 5.5.06 im Rahmen einer Pressekonferenz in Rom vorgestellt wurde, kommt das Expertengremium zum Schluss, dass auf der Basis aller zurzeit zur Verfügung stehenden wissenschaftlichen Studien keinerlei Notwendigkeit besteht, weder an der Sicherheit von Aspartam zu zweifeln noch dessen kürzlich festgelegten «Acceptable Daily Intake (ADI)» von 40 mg/kg Körpergewicht in Frage zu stellen. Das Panel weist auch darauf hin, dass die Aufnahmemenge von Aspartam in Europa mit 10 mg/kg Körpergewicht weit unter dem festgelegten ADI-Wert liegt. Das BAG stimmt mit der Bewertung der EFSA-Experten überein und sieht keinen Handlungsbedarf. Wir werden die Entwicklung sowie mögliche weitere Studienresultate zur Sicherheit von Aspartam zusammen mit der EFSA weiterhin verfolgen und bei Bedarf unsere Bewertung anpassen.»

Andere Seiten warnen eindringlichst vor der Verwendung von Süsstoffen wie Aspartam, Cyclamat und Saccharin aufgrund ihrer Wirkungen im Stoffwechsel, und einige gehen derart weit, dass sie sogar vom Gebrauch von Zucker abraten, weil auch dieser für unseren Stoffwechsel unzutraglich, wenn nicht gar gefährlich sei. Mit dem Argument, dass frühe Menschheiten den Zucker ja auch noch nicht ge-

kannt hätten, versuchen sie den Leser dazu zu animieren, wieder in die Felsenhöhle zurückzukehren und sich am besten auch gleich wieder in Felle zu kleiden!

Recherchiert man neutral und wertet die gefundenen Tatsachen vorurteilslos aus, dann ist das Ergebnis sicher, dass man tunlichst auf Süsstoffe verzichten sollte, soweit das machbar ist. In Anbetracht dessen, dass Süsstoffe zur Zeit in weit über 9000 Lebensmitteln Verwendung finden, ist wohl nicht zu vermeiden, dass wir solche aufnehmen, ausser wir würden uns dazu entschliessen, keinerlei Convenience-Produkte (Fertignahrung oder teilweise vorgefertigte Nahrung) mehr zu uns zu nehmen, was aber nur schwerlich konsequent durchführbar ist – ausser wir würden uns päpstlicher als der Papst gebärden, was weder vernünftig noch langfristig umsetzbar ist. Hinzu kommt, dass auch tiefgekühlte Lebensmittel wie Tiefkühlgemüse oder Tiefkühlfrüchte und -beeren, tiefgekühltes Fleisch und Fisch zum Convenience Food gezählt werden und diese können wir durchaus bedenkenlos verwenden, wenn sie nicht in irgendeiner Art und Weise teilzubereitet sind. Süsstoffe und Zuckerersatzstoffe sind heute in der Lebensmittelindustrie wichtige Konservierungsstoffe und Geschmacksverbesserer, weshalb wir uns unserer Gesundheit zuliebe genau überlegen sollten, was wir unserem Körper zumuten wollen und was nicht. Die Leiden und die üblen Konsequenzen, die wir uns durch einen zu sorglosen und unbedachten Umgang mit unseren Nahrungsmitteln zuziehen können, sind äusserst vielfältig und sicher nicht wünschenswert. Wer davon ausgeht, dass alles nicht so schlimm sei und dass man bei stetiger vernünftiger Ernährung wohl keine Nachteile zu gewärtigen habe, weil ja auch die ältere Generation ihre Ernährungsfehler weitgehend «unbeschadet» überstanden habe, sollte bedenken, dass die heute üblichen Produktionsprozesse und -möglichkeiten vor zwanzig oder dreissig Jahren noch gar nicht gegeben waren. Ausserdem sollte auch die markante Häufung von bestimmten Krankheiten, die aufgrund von Stoffwechselstörungen entstehen, bedacht werden. Sie müssen nicht mit den Süsstoffen und ihrem Gebrauch zusammenhängen, können es aber – und niemand gibt uns die Gewähr, dass ausgerechnet wir selbst verschont bleiben.

Wie bei allem, sollten wir jedoch auch bezüglich der Lebensmittelzusatzstoffe versuchen, den Tatsachen selbständig auf den Grund zu gehen und unsere Erkenntnisse vernünftig umzusetzen, ohne in Extreme zu verfallen, denn nicht alle Entwicklungen und Erfindungen sind a priori schädlich oder gar giftig für uns, und nicht alles, was der Mensch entwickelt ist negativ. Vernunft und Verstand und sorgfältiges Hinterfragen aller Aussagen und Behauptungen sowie unser gesunder Menschenverstand sind unsere einzigen Waffen gegen alles und jedes, das propagiert wird oder uns aufgezwungen werden soll. Dabei ist es falsch zu behaupten, dass man sich aus Zeit- und/oder Interessengründen nicht mit allem so eingehend befassen könne, wie das notwendig sei, um zu einem massgebenden Urteil zu gelangen. Oft ist das sogar sehr einfach und ohne grosse Studien mit nur ein wenig gesundem Verstand und ein bisschen Vernunft zu erreichen, denn wenn sich die Widersprüche jagen und eine wissenschaftliche Expertise die andere entkräftet, reicht es oft schon aus zu ermitteln, welche wissenschaftliche Forschungsgruppe von wem bezahlt wird resp. welchen Interessen die Forschungsergebnisse dienen. Nicht selten ist nämlich festzustellen, dass Verharmlosungen entweder durch die Wirtschaft selbst oder durch bestimmte Interessengruppen initiiert sind oder extreme Gefährlichkeit von Fortschritts-Widerspenstigen, Angstmachern und Verschwörungstheoretikern attestiert wird.

Im Falle von Süsstoffen und Zucker können wir auf zwei unabhängige Quellen zurückgreifen, die aufgrund ihrer wissenschaftlichen Erkenntnisse und ihrer Errungenschaften absolut unangreifbar sind. Ausserhalb eines offiziellen Gesprächs, im rein privaten Rahmen, sagte Ptaah im Herbst 2009 zu Billy, dass Süsstoffe nicht nur diverse Krebsarten auslösen, sondern auch Parkinson sowie Nervenstörungen bis hin zu Nervenzerstörungen und verschiedene Formen von Schizophrenie hervorrufen können. Quetzal äusserte sich auf eine Frage von Billy im 223. Kontaktbericht vom 1. Mai 1988 (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 5) folgendermassen zur Verwendung von Süsstoffen:

Billy ... Und wie steht es mit dem Saccharin, das man während dem Zweiten Weltkrieg vielfach als Zuckerersatz verwendet hat? Und was ist mit den Süsstoffen, die heutzutage in Gebrauch sind, wie

eben auch das Cyclamat, oder wie das Zeug heisst? Kann ich das gebrauchen, um mein gestiegenes Gewicht zu reduzieren – eben, dass ich statt Zucker solche Süsstoffe nehme?

Quetzal

43. Das solltest du vermeiden, denn Süsstoffe verschiedener natürlicher und chemischer Art, besonders in Form von Cyclamat, sind teilweise sehr gesundheitsschädlich und bewirken in der Regel genau das Gegenteil, nämlich dass sie die Gewichtszunahme durch vermehrten Appetit fördern.
44. Ausserdem sind sie äusserst ungesund, wie ich schon sagte.
45. Tatsächlich nimmt der Körper nämlich viele verschiedene Stoffe der Süssmacher und insbesondere Cyclamat auf und schädigt dadurch, wie gesagt, das gesundheitliche Wohlbefinden und das Immunsystem, und zwar ganz besonders bei jenen Menschen, deren Darmfunktionen dermassen sind, dass sie eben den Süsstoff in Form von Cyclamat in Cyclohexylamin umwandeln.
46. Ein Gift, das in grösseren Mengen zu einem hohen Blutdruck führt und dadurch unter Umständen lebensgefährlich werden kann.
47. Und tatsächlich sterben manche Menschen auch daran, ohne dass von den Ärzten der eigentliche Grund für die Todesursache erkannt werden kann – in Ermangelung der Kenntnisse um die Cyclamat-Schädlichkeit.
48. Weiter erzeugt das Cyclamat aber auch Schädigungen an den Spermien sowie den Hoden des Mannes, wodurch eine Impotenz entstehen kann.
49. Auch bei der Frau können Schädigungen durch Süsstoffe, auch speziell durch Cyclamat, in Erscheinung treten, durch die eine Unfruchtbarkeit entsteht.
50. Ausserdem können Süsstoffe der Form Cyclamat sowohl bei Männern und Frauen, wie aber auch bei Tieren eine krebsfördernde Wirkung zeitigen.

Billy Und was sollen denn jene Menschen machen, die an Diabetes leiden, die können ja nichts Süsses mehr essen, wenn das so ist.

Quetzal

51. Es gibt ganz natürliche und gesunde Süsstoffe von Pflanzen, Beeren, Früchten und Gemüsen, die für Diabetiker unschädlich sind, wobei jedoch darauf geachtet werden muss, dass sie wirklich unschädlich sind, denn manche pflanzliche Süsstoffe sind ebenfalls mehr oder weniger schädlich für die Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden sowie für das Immunsystem.

Billy Diese Pflanzen usw. müsste man kennen.

Quetzal

52. Die sind bekannt, folglich sie nicht speziell genannt werden müssen.

Im 447. Kontaktbericht vom 20. April 2007 (Plejadis-plejarische Kontaktberichte, Block 11, in Vorbereitung) äusserte sich Ptaah zur Verwendung von Zucker folgendermassen:

43. Brauner Zucker oder Süsstoffe sollten vermieden werden, denn diese sind gesundheitlich bezogen sehr viel bedenklicher als weisser Zucker.
44. Brauner Zucker und Süsstoffe haben auch die Eigenschaft, dass sie eine Stressanfälligkeit auslösen können, wobei Stress wiederum eine Schrumpfung des Gehirns hervorruft, deren weitere Folge Angstzustände sind, die schnell chronisch werden, wodurch sich ergibt, dass die Psyche geschädigt wird und auch Depressionen letztendliche Folgen sind.
45. Das soll nun aber nicht bedeuten, dass weisser Zucker speziell gesund sein soll, denn dieser ist dauernd in grösseren Mengen genossen ebenfalls gesundheitsschädlich und führt zur Fettleibigkeit.

Zum Thema Zucker wurden im Laufe der Jahre auch noch andere Hinweise gegeben, jedoch soll es an dieser Stelle mit dem oben genannten Zitat genug sein, da alle Informationen den Rahmen des vorliegenden Artikels sprengen würden, sollten sie im einzelnen genannt werden.

Besonders interessant ist es zu sehen, wie weit die Forschungen bezüglich der Süsstoffe bereits gediehen sind und dass alle bisherigen Ergebnisse, sofern sie von unabhängigen Wissenschaftlern und neutralen Forschungsgruppen erarbeitet wurden, die Aussagen von Quetzal und Ptaah aus den Jahren 1988 und 2007 stützen und untermauern. In den Bereichen, in denen das noch nicht der Fall ist, kann davon ausgegangen werden, dass die entsprechenden Untersuchungen entweder noch nicht im Gange sind oder noch nicht veröffentlicht wurden. Noch können wir uns auf die Empfehlungen der Plejaren blindlings verlassen – in künftiger Zeit, wenn sie uns einmal nicht mehr beistehen werden, weil wir unseren Weg alleine finden müssen, können wir uns nur noch auf unsere bis dann hoffentlich wachsende Vernunft und unseren noch äusserst schulungsbedürftigen Verstand verlassen, mit dem wir alles zu hinterfragen haben und der uns hilft, die Risiken abzuwägen, die wir eingehen wollen. In bezug auf unsere Gesundheit allerdings sollten wir schon früh lernen, unsere Gelüste und unser Verlangen zu kontrollieren und die Gefahren einschätzen lernen, die wir eingehen, denn es ist eine Binsenwahrheit, dass das, was wir erst einmal ruiniert haben, nicht wieder rückgängig gemacht werden kann.

Bernadette Brand, Schweiz

VORSCHAU PASSIVGRUPPE-ZUSAMMENKUNFT 2010

Die nächste Passivgruppe-Zusammenkunft findet am 22. Mai 2010 in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

VORTRÄGE 2010

Auch im Jahr 2010 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

24. April 2010:

Philia Stauber

Individualitätsblock:

Das menschliche Gedächtnis aus bewusstseinsmässiger Sicht.

Patric Chenaux

Gewaltsame Gewaltlosigkeit

Deren Aspekte im persönlichen, zwischenmenschlichen und gesellschaftlichen Leben

26. Juni 2010:

Philia Stauber

Individualitätsblock:

Das Ego, seine Funktion, seine Abhängigkeit und sein Wirken.

Hans-Georg Lanzendorfer

Leben, Sterben, Todesleben

Über den alltäglichen Umgang mit dem eigenen Sterben und der Vergänglichkeit

28. August 2010:

Bernadette Brand

Du darfst ...

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben

Pius Keller

Kennzeichen des Lebens und Unterschiede zwischen Pflanze, Mensch, Getier und Tier II

Über Merkmale und einige markante Kennzeichen und Grundlagen, die in ihrer Gesamtheit materielles Leben ausmachen sowie vom Bau und Leben der Pflanzen und deren Unterscheidung zu Getier, Tier und Mensch.

23. Oktober 2010:

Christian Frehner

Entgleisung des Denkens

Wenn das Leben nichts mehr wert ist.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Über Erziehungsmethoden und -massnahmen und die Anwendung der gewaltsamen Gewaltlosigkeit.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

15. Jahrgang
Nr. 71, Aug. 2010

Auszüge aus dem 487. Kontaktbericht vom 3. Februar 2010

Ptaah ... Unsere letzte Zählung haben wir am 31. Dezember 2009 durchgeführt, wobei sich eine Gesamtzahl der irdischen Menschheit von 7 831 814 138 ergeben hat.

Billy Dazu sollte einmal gesagt sein, dass es sich bei euren Zählungen restlos um alle Menschen auf der Erde handelt, folglich also auch um jene runde Milliarde, die bei Volkszählungen niemals erfasst werden, weil sie in den grossen Städten und Orten auf den Strassen und in Millionenstädten auch im Untergrund leben, so aber auch in der Wildnis sowie in Dschungeln als Eingeborene usw. Das wird bei den Volkszählungen ebenso nicht berücksichtigt, wie auch die Tatsache nicht, dass auch bei amtlichen Zählungen in den betreffenden Amtsbereichen nicht alle Menschen erfasst werden, weil sie nicht registriert sind.

...

Billy Dazu gehören auch speziell der Papst und der Dalai Lama. Und gerade bezüglich des Dalai Lama habe ich eine Bulletinfrage zu beantworten, weil die Menschen einfach nicht verstehen wollen, was mit diesem Typen wirklich los und dass er nicht der friedliche Mensch ist, für den er sich weltweit immer ausgibt. Wahrheitlich ist er ja nicht eine «Heiligkeit» resp. eine Ehrwürdigkeit, sondern eine «Scheinheiligkeit». Die Leserfrage, die ich beantworten soll, lautet: «Warum beschimpfen Sie den Dalai Lama, der doch wirklich ein friedfertiger und guter Mensch ist? Es ist nicht glaubwürdig, was Sie über ihn in Ihren Bulletins schreiben. A. Sanders, Deutschland».

Ptaah Lügen, Bigotterie und Verleumdungen haben beim Erdenmenschen sehr viel mehr Gewicht als die Wahrheit.

Billy Da ist auch ein Artikel erschienen, in dem einiges davon gesagt wird, was wirklich hinter dem Dalai Lama steckt. So ist darin auch die Rede davon, dass die Wahrheit um ihn die ist, dass er sich als weltweiter Friedensapostel gibt, dem Millionen Gläubige anhängen, die ihm Millionen an Geldern zuschieben, damit er sein heimliches Werk in Tibet führen und finanzieren kann. Millionenbeträge, von denen der Frauenfeind auch sehr gut leben kann, wobei ausgerechnet und hauptsächlich die ihm gläubigen Frauen es sind, die ihn finanzieren, sozusagen als Dank dafür, dass er ihnen feindlich gesinnt ist, was sie aber gemäss seinem scheinheiligen und scheinfriedenliebenden Wesen nicht realisieren. Sein Friedensapostelbild entspricht aber nicht der Wahrheit, wie auch seine «Heiligkeit» nur die Maske seiner Scheinheiligkeit ist. Als geborener Tenzin Gyatso wurde er als Kind zum 14. Dalai Lama resp. zum höchsten geistlichen Würdenträger und politischen Oberhaupt des Lamaismus erhoben. 1935 bis 1940 inthronisiert, floh er nach Indien, nachdem China 1959 Tibet besetzte und das blutige Treiben

und die durch den Dalai Lama ausgeübte Leibeigenschaft und das strafmässige Blenden, Auspeitschen, Gliederabhacken und die Gutaneignung von straffällig gewordenen Tibetern beendete. Seine indische Residenz schlug er in Dharamsala im Bundesstaat Himachal Pradesh auf. Seit dem Entstehen der tibetischen Exilregierung ist er deren Leiter, wobei diese Exilregierung jedoch von keinem Staat offiziell anerkannt ist. Nichtsdestoweniger jedoch kriechen viele Staatsmächte diverser Länder dem Dalai Lama in den Hintern und leisten ihm Hilfe. Offiziell setzt sich die Exilregierung für Verhandlungen mit der chinesischen Regierung ein, um eine wirkliche Autonomie Tibets zu erlangen. Auf internationaler Ebene setzt sich der Dalai Lama scheinheilig für Liebe, Frieden, Freiheit und Toleranz zwischen den Religionen und Völkern ein sowie für die Wahrnehmung der globalen Verantwortung der Menschheit. Deshalb wurde ihm 1989 auch der Friedensnobelpreis zugesprochen. Dabei wurde jedoch völlig missachtet (vielleicht aus Unwissen), dass er im Hintergrund seines Tuns und seines scheinheiligen Handelns nach religiöser und politischer Macht strebt und eine tibetische Untergrundbewegung führt. Diese stellt sich gegen die brutale Gewalt der Chinesen und richtet seit ihrem Bestehen viel Unheil an. Die Angehörigen dieser Untergrundarmee nennen sich «Freiheitskämpfer», wobei sie in Wirklichkeit jedoch terroristische Akte gegen die chinesischen Besatzer verüben. Ihre Waffen sind dabei äusserst vielfältig, die von Steinschleudern, Messern, Hand- und Langfeuerwaffen und von Schwertern bis hin zu erbeuteten chinesischer Artillerie reichen. Damit und durch ihre Hinterhältigkeit, ihren Hass und ihren Blut- und Rachedurst, was sie als Furchtlosigkeit bezeichnen, lehrten sie die chinesischen Besatzer die Angst, wie aber auch, dass sich diese erst recht brutal gegen die Tibeter erhoben. Und all das führt zurück auf den so «friedlichen» und «liebepredigenden» Dalai Lama. Wahrheitlich gibt es von den durch den Dalai Lama heimlich geführten «Freiheitskämpfern» nichts, das sich passiv wider die chinesische Besatzung stellen würde, denn Friedfertigkeit ist für sie ebenso nur eine scheinheilige Farce, und zwar genauso, wie diese von ihrem Führer gepflegt wird. Doch von all dem wissen die einfachen Tibeter sowie die Exiltibeter und die weltweiten Gläubigen und Dalai-Lama-Anhänger nichts. Um so besser weiss es aber die chinesische Tibet-Besatzung, für die das Ganze ein militärischer Albtraum ist. Und dieser ist gut zu verstehen, wenn man weiss, dass die tibetische Untergrundarmee Chusi Gangdruk noch heute existiert und ihr mörderisches Unwesen gegen die chinesische Besatzung treibt. Diese Untergrundarmee, geführt durch einen Bruder des Dalai Lama, Gyalo Thöndup, wurde nämlich nie aufgehoben. Sie wurde durch die US-amerikanische CIA früher unterstützt, und zwar rund 25 Jahre lang. Als dies der Fall war, brachte es der Dalai Lama auch fertig, sich und den exiltibetischen Hof durch die USA gegen China unterstützen zu lassen. Dabei wurden bei dieser Dalai-Lama-USA-Verbündung auch bewaffnete Kämpfe durch USA-Kräfte und tibetische Chusi Gangdruk-Kämpfer mit den chinesischen Besatzern ausgefochten, wozu von den tibetischen «Friedenskämpfern» gesagt wurde, dass über längere Zeit hinweg für einen getöteten Tibeter deren zehn Chinesen getötet worden seien. Schon 1951 wurde bereits die Flucht des Dalai Lama vorbereitet, und zwar mit Hilfe des US-amerikanischen Geheimdienstes CIA, wobei zur gleichen Zeit mit deren Hilfe auch schon heimlich grosse Schätze aus der Dalai-Lama-Hauptstadt Lhasa nach Indien geschmuggelt wurden, hauptsächlich Goldstaub und Silberbarren, mit einem heutigen Wert von rund 65 Millionen Schweizerfranken resp. etwa 47,5 Millionen Euro. Jahre später erfolgte dann die Flucht des Dalai Lama, wohl organisiert durch die CIA, die schon früher in den USA, und zwar im Camp Hale in den Rocky Mountains eine kleine Elite-Armee von «Freiheitskämpfern» ausgebildet hatte, die dann auch den Dalai Lama auf seiner Flucht begleiteten und beschützten – rund 350 Soldaten und 50 «Freiheitskämpfer». Doch nicht genug damit, denn die Elitekämpfer hatten noch andere Aufgaben zu erledigen, wie z.B. den Untergrundkampf, so aber auch, indem sie als Fallschirmspringer aus eingeschwärzten und ohne Hoheitszeichen versehenen B-17-Bombern sprangen und terroristenartigen Krieg gegen die brutalen chinesischen Besatzer führten. Und damit sie nicht reden konnten, wurden sie mit sehr schnell wirkenden Zyanit-Giftkapseln versehen, die sie im Falle einer Gefangennahme schlucken mussten. Doch damit war noch nicht genug, denn die CIA werkelte auch ausserhalb Tibets, so z.B. im Königreich Mustang in Nepal, wo eine Rebellenarmee von mehr als 12 000 terroristischen Kämpfern aufgestellt wurde, die in Nepal mörderische Aktionen wider die chinesische Besatzung durchführten. Und dass die ganzen CIA-Machenschaften im Zusammenhang mit Tibet die USA Hunderte von Millionen Dollars gekostet

hat, ist natürlich klar, doch selbst heute ist das dem amerikanischen Volk noch nicht bekannt. Auch dass dem Dalai Lama jährlich 186 000 US-Dollar bezahlt wurden, dürfte dem US-amerikanischen Volk unbekannt sein. Erst 1972 wurde die direkte CIA-Unterstützung für den tibetischen Widerstand ausgesetzt, jedoch nur, um durch eine private, jedoch staatlich organisierte Finanzierung sowie auch durch die Hilfe der unwissenden Dalai-Lama-Anhänger weitergeführt zu werden. So ist z.B. die NED (National Endowment for Democracy) zu nennen, die Millionenbeträge an US-Dollars ausgab und noch immer ausgibt, um China zu schädigen und zu behaupten, dass dieses die blutigen Unruhen in Tibet steuern würde. Dies wider besseres Wissen und selbstredend, dass NED alle seine diesbezüglichen Aktivitäten leugnet. Und was früher die CIA in Tibet erledigte, das erledigt heutzutage seine Scheinheiligkeit, der Dalai Lama, in heimlicher Weise.

Ptaah Du hast die Dinge richtig dargelegt, und ich denke, dass du das Gesagte auch als Antwort für die Bulletin-Frage nutzen kannst.

Billy Gute Idee, dann habe ich schon eine Arbeit weniger. Aber sag mal, ob die Schweinegrippe nun ausgeklungen ist oder ob sie weiter beständig sein wird?

Ptaah Für diesmal ist die Seuche weitgehend vorbei, doch kann sie in kommender Zeit immer wieder auftreten, wobei jedoch zu verstehen ist, dass sie in bezug auf ihre Gefährlichkeit nicht schlimmer ist als jede andere und unter Umständen gefährlichere Grippeseuche. Aber es steht schon die nächste Seuche an, denn in den Beneluxstaaten breitet sich eine neue Seuche aus, die bereits 1936 Opfer gefordert hat. Diese Tatsache wird jedoch teilweise verschwiegen, jedoch nicht, um Unklugheiten zu vermeiden, sondern weil eine bestimmte Berechnung der Geschäftemacherei dahintersteckt. Das war auch so bei der Schweineseuche, in deren Zusammenhang allerdings nicht geschwiegen, sondern bewusst Angst und Schrecken verbreitet wurden, wodurch die Pharmakonzerne durch antivirale Impfstoffe und Medikamente viele Milliarden an US-Dollars, Schweizerfranken und Euros verdienten. Bei der neuen Seuche handelt es sich um die sogenannte Ziegengrippe, die auch einer Seuche entspricht und die auch auf die Menschen übergreift, von denen bereits weit über 1000 befallen wurden, wobei auch einige Todesfälle zu beklagen sind. Doch auch diese Seuche ist nicht schlimmer als jede andere.

Billy Kann ich mir vorstellen, dass die Verantwortlichen diesmal mehr auf dem Maul hocken und schweigen, um vielleicht abermals Milliarden zu scheffeln. Es werden oft sehr seltsame Wege beschritten, um horrenden finanziellen Profit zu machen ...

Billy Hier habe ich nochmals eine Bulletinfrage, zu der ich folgendes als Antwort geschrieben habe, und zwar gemäss euren früheren Erklärungen, die ich inzwischen auch durch einen Artikel einer Zeitschrift bestätigt erhalten habe. Wenn du bitte hören willst ...

Frage: «Hat Rasputin wirklich ein ausschweifendes Leben geführt, wie es heute dargestellt wird? Wir sind überzeugt, dass es nicht so war. J. Bärtschi, Schweiz.»

Antwort: Rasputin hat nicht ein ausschweifendes Leben geführt, wie ihm angedichtet wird. Diese Geschichte ist eine böswillige Verleumdung, hingegen stimmt es, dass der Mord an ihm an Brutalität kaum zu überbieten ist, als er 1916 von einem britischen Agenten namens Oswald Rayner mit einer 455-Webley-Pistole ermordet wurde. Rasputin war, obwohl er verheiratet war und eine Familie hatte, ein Wandermönch resp. ein Wanderprediger, der durch suggestive Beeinflussung «Wunderheilungen» durchführte, die wahrheitlich Selbstheilungen der Kranken waren. Dadurch gelangte er auch an den Zarenhof, wo er als Freund auf die Zarenfamilie viel Einfluss hatte, insbesondere weil er den Zarensohn durch eine «Wunderheilung» vor dem Tod errettet hatte. Das gefiel vielen Teilen des russischen Adels nicht,

weshalb sie zu Rasputins Todfeinden wurden, ihm nach dem Leben trachteten und ihn «Heiligen Teufel» nannten. Am 17. Dezember 1916 wurde er dann auch tatsächlich entführt und ermordet, wobei sein Mörder jedoch der besagte britische Agent war, der im Auftrag der Adligen und Englands handelte. Der Grund zum Mord waren Rasputins politische Ziele, die im Ersten Weltkrieg, der damals grassierte, den Sieg Grossbritanniens gefährdeten. Der Mord an Rasputin hatte aber auch noch andere Gründe, denn durch die ruchlose Tat konnte auch die schon lange geplante russische Revolution an Boden gewinnen und durchgeführt sowie die Zarenfamilie gefangengenommen und ermordet werden. Rasputin war der wichtigste Berater am Hof der russischen Zarenfamilie. Wie bereits erklärt, wurde er am 17. Dezember 1916 entführt, wobei ein Verschwörer namens Felix Yusupow die Hauptrolle spielte, der mit dem britischen Agenten Oswald Rayner ein freundschaftliches Verhältnis hatte. Rasputin wurde in einen Keller eines Palastes in St. Petersburg verschleppt, wo er gefoltert und auch vergiftet wurde, wobei er jedoch dem Gift entgegenwirken konnte, demzufolge es nicht die erhoffte Wirkung tat, er den Giftanschlag überlebte und fliehen konnte. Er kam aber nicht weit, denn es wurde zu einem Revolver gegriffen und ihm hinterrücks zweimal in den Rücken geschossen, was er aber auch überlebte. Also griff der Mörder abermals zur Waffe und schoss Rasputin in die Stirn, der nunmehr sofort tot war. Erst wurde er also durch den britischen Agenten Oswald Rayner mit mehreren Schüssen schwer verletzt, was Rasputin jedoch überlebte, weil er einfach nicht sterben wollte. Erst der Schuss in die Stirn tötete ihn wirklich, folglich also in dieser Weise letztlich eine professionelle Hinrichtung stattfand. Danach wurde der Hüne von den adeligen Verschwörern zusammengebunden und zum vereisten Fluss Newa geschleift, wo sie ihn in das eisige Wasser warfen. Natürlich wurden die Attentäter schnell gefunden, doch stoppte der Zar die polizeilichen Untersuchungen. Die Verschwörer gaben an, dass sie Rasputin ermordet hätten, weil er einen zu grossen Einfluss auf die Zarenfamilie ausgeübt hätte. Diese Aussagen der Attentäter waren aber nicht der eigentliche Grund dafür, dass der Zar nicht in die Sache des Mordes und dessen Untersuchung eingriff, sondern es war die Tatsache, dass nicht ein Russe, sondern ein Ausländer, eben der britische Agent Oswald Rayner, der wirkliche Mörder Rasputins war. Der wahre Grund des Mordes war der, weil Rasputin, friedliebend, wie er war, sich für einen Waffenstillstand einsetzte, um damit den Kriegszustand zwischen Russland und Deutschland zu beenden und um zudem auch eine Niederlage zu vermeiden. Und seine Chancen, sich mit seinem Begehren durchzusetzen, standen diesbezüglich sehr gut, denn aufgrund seines enormen Einflusses auf die Zarenfamilie war der Zar gewillt, sich Rasputins Wünschen zu beugen und einen Waffenstillstand auszurufen. Das aber gefiel den Briten nicht, die ihre Pläne und den Sieg im Ersten Weltkrieg durch die friedlichen politischen Ziele Rasputins gefährdet sahen, folglich sie einen Agenten als Mörder auf den Plan riefen, der Hand in Hand mit den Verschwörern arbeitete, denen seine Mordpläne genau in ihr Konzept passten, denn auch die Adligen waren nicht auf einen Waffenstillstand erpicht. Wäre dieser zustande gekommen, dann hätte sich die ganze Weltgeschichte verändert, weil nämlich ein Ende des Krieges mit Russland es Deutschland ermöglicht hätte, ein Heer von 350 000 Soldaten an die Westfront zu verlegen. Dadurch wäre es dem deutschen Kaiser möglich gewesen, seine Armeen gegen die Heere Frankreichs, Grossbritanniens und der USA zu stellen und sie niederzuzwingen und zu besiegen. Also verübte der Rasputin-Mörder mit seiner Lizenz zum Töten einen kaltblütigen Mord im Auftrag der britischen Krone, damit im Ersten Weltkrieg die Alliierten den Sieg über das deutsche Kaiserreich erringen konnten.

Dazu nun meine Frage, ob das Ganze, was ich hier geschrieben habe, seine volle Richtigkeit hat oder ob noch anderes zu erwähnen ist?

Ptaah Dem, was du vorgelesen hast, ist nichts hinzuzufügen, denn es sollte genügen und ist auch richtig. Mehr Aufklärungen in der Sache zu bringen, dazu besteht kein Bedarf, denn das Geschehen trug sich vor rund 94 Jahren zu und ist nicht mehr relevant. In alten Dingen herumzustochern ist unsinnig.

Leserfrage

Lieber Billy, bis heute weiss ich nicht, an wen ich meine Gebete richten soll. Hier bitte ich Dich sehr herzlich, mir zu helfen.

Du sagst, es gibt keinen Gott, keine Engel etc. In meiner Vorstellung gab es immer eine GEISTIGE WELT und einen Schöpfer ohne Namen.

Ein wenig befremdet mich in den Büchern von Herrn Lanzendorfer, dass er so gut wie alles negativ bewertet, was nicht von Dir bzw. von der FIGU kommt (übrigens auch vier Buchstaben). Vielleicht verstehe ich es später.

E. R., Deutschland
(Name und Adresse der Redaktion bekannt)

Antwort

Erstens musst Du Dir klar darüber werden, dass kein Gott und kein Gottessohn usw. da ist, zu dem Du beten könntest. Ein Anbeten eines Gottes ist gotteswahnbedingt, und ein Anbeten eines angeblichen Gottessohnes ist Menschenkult, denn mit Gottessohn wird ja leider Immanuel gemeint, und der war ein waschechter Erdling, der nichts mit einem imaginären Gott zu tun hatte. Also erübrigt sich damit deine Frage, «zu wem» Du beten könntest. Wenn es Dir aber ein Bedürfnis ist zu beten, dann hast Du zwei reelle und wertvolle Möglichkeiten, die Dich befriedigen können. Erst wird es Dir allerdings fremd erscheinen, doch mit der Zeit findest Du Dich damit sehr gut zurecht.

1. Die erste Möglichkeit ist die, dass Du einfach zur allumfassenden und geschlechtslosen und somit auch persönlichkeitslosen Schöpfung betest. Und wenn Du das tust, dann sprichst Du damit Deine eigene in dir wirkende schöpfungsgegebene Geistform an, resp. Deinen Dich belebenden Geist, der durch seine Energie auch Dein Bewusstsein belebt. Dadurch sprichst oder betest Du also indirekt mit Deinem Bewusstsein resp. führst mit diesem eine Konversation.
2. Die zweite Möglichkeit ist die, dass Du mit einem Gebet Deine Geistform resp. Deinen Geist direkt ansprichst, wodurch Du dann auch in indirekter Weise mit Deinem eigenen Bewusstsein kommunizierst.

Was bei einem Gebet wichtig ist, ist das, dass Du nicht bettelst und nicht bittest, sondern dass Du einfach die bestehenden Fakten darstellst und die Schöpfung oder Deinen Geist ersuchst, dass das getan wird, was notwendig ist. Dadurch wird das Gebet nicht mehr zu einem Glaubensvorgang und Glaubenskult, wie auch nicht zu einem rituellen und kultischen Geplapper, sondern zu einem Gespräch, das Du mit Deinem eigenen Bewusstsein führst, dem Du Richtlinien erteilst, damit sich die Dinge erfüllen, die Du anstrebst. Ein uraltes Gesprächsgebet dieser Art ist von Nokodemion erschaffen und von allen Propheten seiner Linie bis auf den heutigen Tag genutzt worden. Die Form dieser Gesprächsgebete sind auch eine Form von Meditation, folglich sie also auch in dieser Weise genutzt werden können. Gerne führe ich es Dir nachfolgend auf. Dabei musst Du aber bitte darauf achten, dass Du alle Worte und Begriffe richtig verstehst, wie z.B. «heilig» oder «geheiligt», was «ehrwürdig» oder «Ehrwürdigsein» usw. bedeutet und also nichts mit religiösen Floskeln zu tun hat. Auch die «Himmel» haben nicht mit einem göttlichen Raum zu tun, sondern mit Bewusstseinssebenen.

- 1) Mein Geist, der du allwissend, allkönnend, allweise, allwahrheitlich und all-liebend in mir bist, dein Name sei geheiligt.
- 2) Deine Allmacht breite sich aus in mir zur Bewusstheit meiner Gedanken, so ich die mir gegebenen und ersammelten Wissen, Kräfte, Weisheiten, Wahrheiten und die Liebe im Universellen, den Frieden und die Freiheit in bewusstem Können zur Nutzung, Entfaltung und zur Anwendung bringe.

- 3) Deine Allmacht werde zur bewussten Bestimmtheit in mir, in meinem Körper und in allen geistigen Bereichen.
 - 4) Lasse deine Allmacht täglich in mir wirksam sein und sich entfalten, und nähre mein Unwissen mit Wissen und Weisheit,
 - 5) wodurch ich die begangenen Fehler zu erkennen und zu beheben vermag, die mich auf dem Weg meiner Entwicklung befallen.
 - 6) Lasse mich nicht durch materielle und weltliche Dinge und falsche Denkweisen irre Wege gehen und durch Irrlehren in irgendwelche Glaubensabhängigkeit verfallen,
 - 7) denn deine Allmacht soll bewusst in mir sein;
- die Kraft deines Könnens und des Wissens im Absolutum für die Dauer aller Zeiten.

Eine weitere Gesprächsgebetsform lautet folgendermassen:

- 1) Mein Geist, der du bist in Allmacht.
- 2) Dein Name sei geheiligt.
- 3) Dein Reich inkarniere sich in mir.
- 4) Deine Kraft entfalte sich in mir, auf Erden und in den Himmeln.
- 5) Mein tägliches Brot gib mir heute, so ich erkenne meine Schuld und ich erkenne die Wahrheit.
- 6) Und führe mich nicht in Versuchung, nicht in Verwirrung, sondern befreie mich vom Irrtum.
- 7) Denn dein ist das Reich in mir und die Kraft und das Wissen in Ewigkeit.

Wenn Du Deinen Geist in Dir ansprichst, dann sprichst Du damit automatisch Dein Bewusstsein an, das sich sehr schnell daran gewöhnt, folglich Du es auf diese Weise nach Deinem Willen beeinflussen und das erreichen kannst, was du willst. Natürlich kannst Du nach eigenem Ermessen auch freie Gesprächsgebete benutzen, in die Du jene Dinge einbeziehst, die Dich beschäftigen und die Du erreichen willst. Das kannst Du ganz nach Deinem eigenen Willen gestalten, doch kannst Du sicher sein, dass es wirklich funktioniert.

Wenn Du Dich kräftig dafür fühlst, dann kannst Du auch gesprächsgebetsmässig direkt an Dein Bewusstsein gelangen und mit ihm kommunizieren, was bedeutet, dass Du einfach Deine Gedanken und Gefühle klar, deutlich und vernünftig kontrollierst und bewusst durch Deinen eigenen Willen bestimmst und darauf hinarbeitest, dass sich jene Dinge ergeben und erfüllen, die Du anstrebst. Das bezieht sich auch darauf, wenn Du Trauer zu bewältigen hast, denn auch dabei musst Du selbst bestimmen, wie die Trauerbewältigung vor sich zu gehen und sich die Trauer aufzulösen hat. Wenn Du also in bezug darauf vernünftig mit Deinem Bewusstsein kommunizierst, dann regelt sich alles gemäss dem, wie Du es anstrebst und erfüllt haben willst.

Du fragst mich danach, was ich Dir gesagt habe, dass es keinen Gott und keine Engel gibt, dass es aber in deiner Vorstellung immer eine GEISTIGE WELT und einen namenlosen Schöpfer gegeben hat. Dazu folgendes: Gott (auch andere Gottheiten und Götzen) beruht (sind) auf einer fabelmässigen Erfindung von Menschen, die für alles und jedes, was auch immer geschah, eine «höhere» Macht dafür verantwortlich machten und sich selbst (wie alle Menschen) als demütige Opfer wähten, die nichts gegen ihr eigenes Schicksal tun konnten. In gleicher Weise wurden auch die «Engel» erfunden, die einerseits angeblich als Mittler zwischen einem Gott und den Menschen dienen sollen, und andererseits als angeblicher Schutz (Schutzengel) für die Menschen. Gott als Schöpfer – auch ohne Namen – ist auch in dieser Beziehung eine menschliche und glaubenswahnemässige Erfindung. Ein Schöpfer und Gott ist

immer persönlichkeitsbestimmt, dies gegensätzlich zur Schöpfung, die persönlichkeitslos und weder männlich noch weiblich, sondern ein geschlechtsloses ES ist: eine reingeistige Energie, in der schöpferisch-natürliche Gesetze und Gebote wirken, woraus alles materiell und immateriell Existente erst kreieren und auch zur Lebendigkeit werden konnte.

Wenn Du eine Vorstellung von einer GEISTIGEN WELT hast, dann ist die Idee des GEISTIGEN wohl richtig, doch ist das GEISTIGE anders geartet, als dieses durch die Religionen sowie religiösen Philosophien und deren Irrlehren dargelegt wird. Das Geistige bezieht sich nämlich nicht auf einen Gott und nicht auf Engel und Heilige, sondern einzig und allein auf die geistmässige Energie der Schöpfung (sowie auf die daraus resultierenden Geistformen menschlicher, tierischer und anderer Natur), die als solche einer rein natürlichen Geistenergie entspricht, die einzig und allein durch ihre schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote wirkt. Als solche Energieform ist sie also nur neutral wirkend, denn schon ihre Gesetze und Gebote sind neutral gegeben und beruhen auf dem Prinzip der Kausalität resp. auf Ursache und Wirkung. Folgedem kennt die Schöpfung auch keine Strafe, wenn gegen ihre Gesetze und Gebote verstossen wird, denn durch die Kausalität derselben muss der Mensch selbst in eigener Verantwortung für alles und jedes geradestehen, und zwar ganz gleich, was er auch immer tut. Nur der imaginäre Gott (sowie sonstige Götter und Götzen) kennt Strafe dafür, wenn der Mensch die menschlich erfundenen Gesetze und Gebote bricht.

Wenn Dich die Aussagen im Buch «Lehre und Kündler der Wahrheit» von Hans-Georg Lanzendorfer ein wenig befremden, dann solltest Du versuchen, die Dinge aus seiner Sicht zu betrachten, die darauf ausgerichtet ist, nur das effektiv Wahrheitliche zu sehen, zu verstehen und zu akzeptieren. Dieses Wahrheitliche beruht darin, dass alles, was mit einem religiösen Glauben und Behauptungen zu tun hat, Irrlehren entspricht. Diese haben sich im Menschen leider sehr tiefgründig verankert. Dadurch hat sich der Gotteswahn zur vererbaren Gotteswahnkrankheit entwickelt. Das bedeutet, dass der Mensch, wenn er geboren wird, schon durch den geringsten religiösen Anlass wieder gottgläubig wird und dadurch die effective Wahrheit und Wirklichkeit verpönt. Das ist dann auch mit der Angst verbunden, dass Gott den Menschen bestraft, wenn er nicht an ihn glaubt. Und diese tiefgründige Angst wird er nicht mehr los, wenn er sich nicht bewusst und willentlich der effektiven schöpferisch-natürlichen Wahrheit zuwendet.

FIGU hat wohl vier Buchstaben, wie auch Gott in den meisten der bekannten Sprachen, doch ist FIGU nur eine Abkürzung für den langen Vereinsnamen «Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien».

Billy

Lebenslänglich

oder eine kurze schöpferisch-philosophische Betrachtung über das lebenslängliche Zusammensein mit den Menschen, mit Lebenspartnern, in Freundschaften oder in einer Gemeinschaft

Das Entenpaar denkt nicht darüber nach, worüber es sich streiten könnte. Dieser fast schon poetische Gedanke begleitete mich an einem sonnigen Novembertag. Wie üblich hatte ich mir vorgenommen, die Mittagspause im Botanischen Garten in der Nähe meines Arbeitsplatzes in Zürich zu verbringen. Unweit der rastlosen Hektik der Stadt führte mich der Weg vorbei an einem beruhigend plätschernden Bach und über eine schmale Brücke. Nachdenklich schritt ich dem Wasserlauf entlang, als mein beobachtendes Augenspiel unerwartet auf ein unscheinbares und ruhig dahinschwimmendes Stockentenpaar traf. In einträchtiger Harmonie paddelten sie ausserhalb ihrer üblichen Paarungszeit gemeinsam gegen die Kraft des fliessenden Wassers an, um nebenbei die Köstlichkeiten vom Grund des Baches aufzusammeln. Für aufmerksame Augen klar erkennbar, waren sie in ständiger Verbindung und Nähe zueinander. Mit kurzen und unauffälligen Gesten machten sie sich gegenseitig auf besonders feine

Häppchen aufmerksam und liessen sich dabei selbst durch meine neugierigen Blicke nicht stören. Vermeintlich unbeeindruckt vom weltlichen Geschehen und geführt in ihrer trauten Zweisamkeit von geordnetem Instinktverhalten, watschelten sie unbehelligt über die nassen und bemoosten Steine und wedelten mit ihren Schwanzfedern oder putzten sich das Gefieder. Ohne es bewusst zu wissen oder dies mit ihrem vom Triebgeist und Instinktblock beherrschten «Denken» wahrzunehmen, erfüllt das gefiederte Liebespaar mit seinem Verhalten ein uraltes Sehnen des Menschen, nämlich das lebenslängliche und harmonievoll zusammenleben und die Vertrautheit und liebevolle Zuneigung zu einem geliebten Lebenspartner, einer Freundin oder Begleiterin.

Unter Umständen wird sich das unscheinbare Entenpaar zeitlebens nie mehr trennen, und es wird kaum jemals einen unlogischen und missverständlichen Grund der Zwietracht finden, genau so, wie es die schöpferische Kraft und Evolution für die beiden vorgesehen hat. Sie werden sich nicht gegenseitig kritisieren, glossieren oder bemängeln, sich weder gewaltsam und übergreifend verändern wollen, noch missachten oder verbiegen. Sie werden sich an ihrem Federkleid, dem Klang ihres Geschnatters und am charakteristischen Watschelgang sowie an vielen anderen und den Menschen unbekanntem Merkmalen ihrer Art erkennen – jederzeit, Jahr für Jahr. Doch sie werden diese Zeichen nutzen, um sich durch ihre arteigene und instinktgesteuerte Bewusstseinsform an der Existenz und Gegenwart des anderen zu erfreuen, denn ein Entenpaar denkt nicht bewusst darüber nach, worüber es sich streiten oder wie es einander quälen könnte.

Mit dem Fliessen des Wassers werden die Menschen von ihrer eigenen Vergänglichkeit begleitet und ihre Existenz wird unweigerlich zu gegebener Zeit mit dem Sterben zu Staub zerfallen. Die Steine, Bäume, Gebirge, Welten und Gestirne bleiben bis zu ihrer Wandlung während Jahrhunderten bis Jahrmilliarden bestehen. Selbst das scheinbar Endlose hat eine Endlichkeit, wie dies im Buch GENESIS von «Billy», entgegen der Unlogik kulturreligiöser Schriften, ausführlich und einzigartig logisch beschrieben wird.

(Buchempfehlung: GENESIS – Die Lehre der Schöpfungsentstehung sowie der schöpfungsgesetzmassigen Entwicklung des Universums, der Gestirne, der Flora und Fauna und der menschlichen Lebensformen, mit den daraus resultierenden Evolutionsrichtlinien für den Menschen. Ausgabe: 1975, 244 Seiten, A5, fadengebunden.)

Die heutige Heimat des Entenpaares, die fliessenden Wasser, werden anderen auch dann noch die Wege weisen, wenn es selbst seit Jahrzehnten der Vergangenheit angehört, und auch ich längst wieder im Jenseits weile. Im Laufe kommender Jahrhunderte wird sich dieses Schauspiel stetig wiederholen, und so werden sich auch künftig zahlreiche gefiederte Paare von den Früchten und dem Kleingetier des Wassers nähren. Vielleicht wird auch in ferner Zukunft ein nachdenklicher Betrachter oder eine Betrachterin seine/ihre Blicke auf ein schwimmendes Liebespaar im oder am Wasser werfen und sich dabei nach Harmonie, Geborgenheit und Liebe sehnen, oder sich einfach an der idyllisch-romantischen Szenerie erfreuen. Wie die Menschen der heutigen Gegenwart, werden auch sie in kommenden Zeiten vom tiefen Wunsch und stillem Sehnen nach einer liebevollen Lebensbindung begleitet, um gemeinsam mit einem geliebten Menschen glücklich alt zu werden.

Die Umstände und Voraussetzungen eines menschlichen Lebens sind jedoch um ein Vielfaches anspruchsvoller, komplizierter, komplexer und schwieriger als das einfache Leben des Federviehs. Daher bleibt das Entenpaar lediglich eine schöne Metapher, ein Sinnbild und sinnvolles Gleichnis für eine erstrebenswerte, harmonieträchtige und liebevolle menschliche Partnerschaft.

Das Entenpaar sucht niemals bewusst nach Gründen für irgendwelche Streitigkeiten. Es erschwert sich das Leben nicht unnötig gegenseitig mit Bagatellen, Fehltritten, Vorwürfen und Nichtigkeiten, denn es ist stets mit den wesentlichen Dingen seines arteigenen Daseins beschäftigt. Eine Trennung infolge Zerwürfnissen und Reibereien steht für die beiden ausser Zweifel und nicht zur Rede, denn eine solche liegt in unbekannter Ferne, bis der Tod eines Tages gewaltsam in ihr Leben tritt. Und das wird dann sein, wenn das eine oder andere der beiden durch die natürlichen Kräfte und schöpferischen Gesetz-

mässigkeiten des Vergänglichen seine Existenz beendet und dem Tode übergeben wird.

Die menschlichen Bewusstseinsformen sind gegenüber den Enten um Jahrmlionen höher entwickelt, denn sie haben auch einen anderen schöpferisch-evolutiven Auftrag zu erfüllen. Dennoch verstehen es die Enten vermeintlich besser als die Menschen, in harmonischem Einklang in einer Partnerschaft ihr Leben zu führen. Im Gegensatz zu den Enten ist der Mensch jedoch ein bewusst denkendes, suchendes und forschendes Wesen, das des Vernunft- und Verstandesdenkens fähig ist. Mit Hilfe seines Bewusstseins, mit seinen Gedanken und Gefühlen vermag es bewusst Regungen wie Liebe, Zuneigung, Verliebtheit, Hingezogenheit, Zärtlichkeiten, Herzenswärme und Verbundenheit für einen anderen Menschen zu bilden, zu erfahren, zu erleben und zu pflegen. Der Mensch verfügt über die einzigartige Fähigkeit, das Zusammenleben und die Auseinandersetzung mit einem andern oder mit einer Gemeinschaft bewusst zu gestalten und zu formen, um daraus zu lernen und sich hilfreich in Gegenseitigkeit zu evolutionieren. Eine der wesentlichsten Aufgaben des Menschen im gesamten schöpferischen Weltenraum ist die Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen, denn diese sind letztendlich die grundlegende Basis zur Entwicklung des Wir-Bewusstseins. Daher hat auch der Erdenmensch noch während Jahrhunderten und Jahrtausenden das respektvolle, gleichwertige und ehrwürdige Zusammenleben sowie die Erkennung wahrer Liebe, der richtigen Gedanken und Gefühle zu erlernen. Solange er in seiner materiellen Körperlichkeit existiert, wird ihn die gefühlsmässige Liebe zu einem Wesen des gleichen oder anderen Geschlechtes begleiten und prägen. In diesem Lernprozess bildet die gleich- oder gegengeschlechtliche Partnerschaft, Freundschaft oder Lebensgemeinschaft usw. einen wesentlichen Kern und eine zwischenmenschliche Hauptaufgabe.

Selbst wenn sich das besagte Entenpaar im Sinne der Menschen niemals bewusst liebevoll in die Augen oder ins «Herz» des Lebenspartners zu blicken vermag, verkörpert es dennoch sinnbildlich einen uralten und tiefen menschlichen Wunsch, nämlich nach einer lebenslänglichen, liebevollen und tiefen Zuneigung, die eine beständige kraftvolle Verbundenheit, Nähe und Geborgenheit sowie das Gefühl der bedingungslosen und starken Zusammengehörigkeit geben. Für die Dauer seines instinktbestimmten Beisammenseins geht das Entenpaar gemeinsam wehrhaft seines Weges. Es meistert Stromschnellen, brennende Sommerhitze, eisige Winterkälte, tosende Wasser und zahlreiche Gefahren, wie durch räuberische Beutegreifer oder die Bedrohungen des täglichen Nahrungskampfes. Ohne es bewusst zu wissen oder zu ahnen, meistert es für eine bestimmte Dauer ein kurzes Partnerleben, zu dessen Bewältigung zahlreiche Menschen dieser Erde noch nicht fähig sind. Im Gegensatz zum Menschen ist sich das gefiederte Paar, gemäss seiner natürlichen Bestimmung, jedoch nicht unbedingt in einer lebenslänglichen Verbindung zugehen, wie dies zum Beispiel bei den Lemuren, Nymphensittichen, Pinguinen, Papageien, Schimpansen, Orcas oder den Elefanten usw. der Fall ist. Entgegen zahlreichen Menschen beklagen Enten sich nicht über vermeintlich verpasste Chancen, und sie trauern nicht um das Vergangene oder um misslungene und verlorene Partnerschaften, doch nutzen sie die Gunst der Gegenwart und die Gewissheit ihrer Zusammengehörigkeit und ihres Zusammenlebens. Auf ihre Art und Weise, und gemäss ihrer Gattung, sind sie durchaus fähig, gewisse Formen instinktmässiger Regungen füreinander zu entwickeln und zu erfahren, und wie auch der Mensch, suchen sie nach Nähe und Zärtlichkeiten zu ihresgleichen sowie nach deren Berührungen und Liebkosungen. Andererseits ist es aber für die Entenliebe selbstverständlich, keine einschneidende Eigenschaft oder charakterliche Veränderung vom andern zu fordern oder egoistische Ansprüche zur persönlichen Wohlgefälligkeit an die Gefährtenschaft zu stellen. Stolz trägt der Erpel sein buntes Gefieder, während sich seine Herzensdame zweckmässig und aus Gründen natürlicher Logik mit brauner Eintönigkeit begnügt. Keiner von beiden käme auch nur annähernd auf die Idee, die Partnerin oder den Partner bezüglich Style, Trend oder seines Habitus zu kritisieren oder zu bemängeln. Allein dieses natürlich-vorbildliche Verhalten würde manche menschliche Streitigkeiten und böse Auseinandersetzungen vermeiden und manches Scheidungsgericht entlasten. Fast scheint es so, als wäre es dem Menschen oftmals einfacher und zuträglicher, wie die Tiere und das Getier nach den Gesetzen des Instinkt-Blocks zu agieren. Eine oberflächliche und unüberlegte Interpretation und Betrachtung dieser Zusammenhänge auf der Basis eines vermeintlich animalischen Vernunft- und Verstandesdenkens

lässt jedoch sehr schnell falsche und irrige Schlüsse zu. Das vermeintlich logische, rücksichtslose oder liebevolle Verhalten des beschriebenen Geflügels oder anderen Getiers und Tieren basiert weder auf deren bewussten Gedanken und Gefühlsregungen noch auf kausal adäquaten Überlegungen einer Beziehungspflege. Es beruht einzig auf ihrem Instinkt und nicht, wie beim Menschen, auf einer bewussten Überlegung durch ein bewusstes Materiellbewusstsein.

Aus evolutiver, gefühlsmässiger, psychischer und bewusstseinsmässiger Sicht hat der Mensch bezüglich seines Liebeslebens eine andere Aufgabe als die faunaische Welt. Die gleich- oder gegengeschlechtliche Liebe und diesbezügliche Auseinandersetzungen mit einem Menschen sind aus gefühlsmässiger, psychischer und bewusstseinsmässiger Sicht eine sehr anspruchsvolle Schwerarbeit. Dies vor allem auch darum, weil die Gedanken und Gefühle der Verliebtheit, Sympathie, der Zuneigung, des Verbundenseins und die liebevolle Zusammengehörigkeit sich über das Leben hinweg unter Umständen zur Bestimmung wandeln und zu einer wahrlichen Liebe und Liebeempfindung entwickeln können. Dadurch werden die Erdenmenschen oftmals mit ihnen weithin unbekanntem Faktoren, Zusammenhängen, Auswirkungen und Gesetzmässigkeiten zur sogenannten Reinkarnation konfrontiert, wodurch ihnen auch die Liebe mit ihren zahlreichen Belangen während den kommenden Jahrhunderten noch immer ein ungelöstes Geheimnis bleiben wird.

(Buchempfehlung: <Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer> – Der Tod gehört ebenso zum Leben wie das Leben zum Tod. Beide können ohne einander nicht existieren, weil sie voneinander dermassen abhängig sind wie das Wachsein und der Schlaf. Und wie der Schlaf eintritt, ohne dass der Mensch ihm entweichen kann, so tritt auch der Tod am Ende der Tage ein, ob der Mensch das nun will oder nicht. Ausgabe: 2004, 348 Seiten, A5, fadengebunden.)

Für das Gros der Erdenmenschen ist es oftmals bereits eine unüberwindbare Herausforderung, mit seinen Gefühlen und eigenen Vorstellungen von Liebe und Partnerschaft klarzukommen, ausgelöst durch eine menschliche und gefühlsmässige Liebeform, die jedoch in Wahrheit in ihrer Entwicklung von den wahrlichen Liebeempfindungen noch viele Leben entfernt ist. Das schliesst jedoch nicht aus, dass sich die Menschen in einer innigen und tiefen gedanklich-gefühlsmässigen Zuneigung verbunden sein können, die aber wirklich nur auf Gedanken und auf liebevollen Gefühlen füreinander basiert.

Die Verliebtheit ist ein gedanklich-gefühlsmässiges Erdbeben. Sie lässt oftmals die Vernunft und den Verstand in Trümmer fallen. Die Logik schwindet, und weise Entscheidungen sind ohne die Hilfe von aussen oft unmöglich. Dennoch bilden die Sympathie und die Verliebtheit erste Schritte in eine gemeinsame und liebevolle Zukunft. Jedoch nur, sofern sie die ersten schwärmerischen Feuer, Höhen und Tiefen überstehen und auch die Alltagshürden der bedrohlichen Gleichförmigkeit und Gewohnheit überwinden. Die gedanklich-gefühlsmässige Liebe und Zuneigung füreinander vermögen das Bewusstsein und die Psyche des Menschen in ungeahnte Höhen zu entführen. Dies ist auch eine kraftvolle Bestätigung der persönlichen Wertigkeit und vielen Menschen auch eine Förderung ihres Selbstbewusstseins, wobei auch die Bildung psychischer und bewusstseinsmässiger Ausgeglichenheit, die Besonnenheit, innere Ruhe und Friedfertigkeit unterstützt werden.

Wer die Liebe nicht lernt oder es nicht versteht, diese in sich selbst zu erschaffen, wird sie auch niemals bei einem anderen Menschen finden und erfahren können. Diese Unfähigkeit schliesst aber für einen solchen Menschen nicht aus, von einem anderen geliebt zu werden. Es erschwert jedoch die Fähigkeit, diese Liebe zu erkennen, sie zu erleben und in gebührender Masse zu erwidern. Lieblose Menschen laufen Gefahr, allmählich in sich selbst zu verkümmern. Das Fehlen von Zuneigung, Berührung und Zärtlichkeit wird dabei oft durch zweifelhafte Leidenschaften ersetzt und mit solchen kompensiert. Die gefühlsmässige Liebe, Zuneigung und Herzenswärme sowie die Erkennung und Differenzierung der verschiedensten Gefühle bzw. deren Wahrnehmung muss von Kindesbeinen an erst erlernt und gebildet werden. Diese Fähigkeit fällt dem Menschen nicht einfach in den Schoß. Sie ist auch wesentlich abhängig von der psychischen Verfassung resp. Befindlichkeit sowie von der Grundeinstellung und dem charakterlichen Wesen eines Menschen. Dadurch beweist sich wiederum die Wahrheit, dass auch die

Liebesfähigkeit des Menschen von der Macht der Gedanken und von der bewussten Gestaltung derselben beeinflusst wird. Die aus den Gedanken hervorgehenden Gefühle prägen die Psyche und diese wiederum das Bewusstsein, woraus wiederum neue Gedanken und Gefühle entstehen, die die Psyche und damit den psychischen Zustand des Menschen prägen. Der Mensch strebt nach stetiger Sicherheit, die er auch in einer kraftvollen und starken Verbindung mit einem anderen Menschen oder mit einer Gemeinschaft finden kann. Diese Arbeit zur persönlichen Entwicklung benötigt jedoch sehr viel Zeit, Aufmerksamkeit und Sorgsamkeit.

Die erste niedrigste Schöpfung entstand aus dem Absoluten Absolutum, hingegen die erste gedanklich-gefühlsmässige Liebe und Zuneigung zu einem Menschen aus einem ersten Blick und einer ersten Berührung, so, wie das auch heute noch der Fall ist. Und jede entstehende und aufkeimende Beziehung und Nähe zwischen Menschen benötigt eine intensive und sorgsame Pflege und ein lebenszeitiges Wachstum.

Die schöpferische Bewusstseinsform ist eine Hyper-Einheit, und die Bewusstseinsform der Menschen ist eine WIR-Form, durch die alle Menschen unterbewusstseinsmässig miteinander verbunden sind. In ihrer relativen Endlichkeit und Evolution strebt die Schöpfung gemäss menschlichem Verständnis nach der endlosen Beständigkeit. Der Makrokosmos menschlicher Existenz aber hat keine Beständigkeit, sondern ist ebenso vergänglich wie die menschlichen Liebeformen, die lebenslänglichen Verbindungen und selbst die stärksten Gemeinschaften. Allein die wahrliche empfindungsmässige Liebe des Menschen ist beständig, weil sie aus der geistenergetischen Natur heraus entsteht. Die gedanklich-gefühlsmässige Liebe des Menschen jedoch ist Wirren, Regungen und Wankungen unterworfen und kann sich also ändern oder wieder auflösen. Menschliche Freundschaften sind zwar ein Abbild höchster schöpferischer Gesetz- und Gebotsmässigkeiten, doch wenn diese nicht gemäss diesen, sondern nur auf reinen Gedanken- und Gefühlsregungen aufgebaut sind, dann halten sie oftmals Bewährungsproben nicht stand und lösen sich wieder auf. Die menschliche Verbundenheit und lebenslängliche Zusammengehörigkeit spiegeln in ihrem Wesen, in ihrer Aufgabe und in ihrem Sinn und Zweck die schöpferischen Prinzipien des Universalbewusstseins wider, wie auch die Liebe in allen sieben Absolutum-Formen resp. Absolutum-Universen resp. Absolutum-Ebenen – doch sind die Verbundenheit und Zusammengehörigkeit nur rein menschlich geformt, dann sind sie vergänglich. Die schöpferische gegenseitige empfindungsmässige Liebe der Menschen erwächst einzig aus den Schöpfungsgesetzen und Schöpfungsgeboten zu einer gewaltigen Kraft, aus der sich im Laufe der Jahrtausende und Jahrtausenden letztendlich die harmonische Schwingung des Liebe-WIR-Bewusstseins bildet. Durch die stetigen und alltäglichen Bemühungen für ein lebenslängliches Wachstum wird die gegenseitige schöpferische energiebedingte Empfindungs- und Gefühlsliebe, die nicht mit der gedanklich-gefühlsmässigen Liebe gleichzusetzen ist, in einer Freundschaft, einer Lebenspartnerschaft oder Gefährtenschaft usw. kraftvoll gestärkt und aufgebaut. Sie versetzt den Menschen in harmonische Schwingungen, Ausgeglichenheit und innere Ruhe. Die empfindungsbedingte Liebeform entspricht einem wichtigen Teil der schöpferischen Evolution und gehört in die Aufgabebereiche des Menschen, und zwar zur Erfüllung seiner schöpferischen Bestimmung. Diese Tatsache entzieht sich jedoch noch immer der Kenntnis des gegenwärtigen Erdenmenschen und wird sich diesem erst im Laufe vieler weiterer Leben offenbaren. Zahlreiche Menschen betrachten das eigene Leben und dessen Zusammenhänge noch immer lediglich als eine reine Laune der Natur und die gedanklich-gefühlsmässige Liebe als deren angenehm-sinnliches Beigemüse oder kulturreligiöses Geschenk.

(Buchempfehlung: «Gesetz der Liebe» – Über die Liebe als Grundlage aller Existenz. Die Gesetzmässigkeiten der Liebe, ihre Definitionen und ihre Bedeutung im menschlichen Leben; Liebe ist die absolute Gewissheit dessen, selbst in allem mitzuleben und mitzuexistieren, so in allem Existenten: in Flora und Fauna, im Mitmenschen, in jeglicher materiellen und geistigen Lebensform, gleich welcher Art, und im Bestehen des gesamten Universums und darüber hinaus. Ausgabe: 1995, 103 Seiten, A5, fadengebunden.)

Die liebevolle und freundschaftliche Verbindung zu einem Menschen ist die Quelle der kraftvollen Ausgeglichenheit, Sicherheit und des Wohlbefindens. Diese Werte werden unweigerlich auch auf seine

bewusstseinsmässige, psychische und körperliche Verfassung und Befindlichkeit übertragen. Der Bruch einer Liebesbeziehung oder Freundschaft ist hingegen wie ein Sturz der Welten in eine bodenlose Tiefe. Die Psyche und das Bewusstsein der Betroffenen werden erschüttert und auf eine äusserst schwere Probe gestellt. Im Umgang mit menschlichen Verlusten oder psychischen Belastungen erweisen sich das Gelernte und die Lebenserfahrung als Bürde oder wahrlicher Nutzen, als Edelsteine oder brüchiges Glas. Die menschliche Psyche ist ein sehr verletzliches und filigranes Wesen und deren Regungen sind dem Menschen eine treue und liebevolle Freundin oder ein quälendes Schreckgespenst. Im Gegensatz zu den zahlreichen menschlichen Begegnungen und nicht unmittelbar beeinflussbaren Begebenheiten und Fügungen, vermag der Mensch die Freundschaft mit seinem Bewusstsein, seiner Psyche und seinen Gedanken und Gefühlen vollumfänglich selbst zu gestalten und zu formen. Sie sind ihm zeitlebens treueste und liebevolle Begleitung, wundervoll harmonische Klänge und die Erfüllung seines Sehns nach innerem Frieden, nach Freiheit, Liebe und Harmonie, insofern er es versteht, auf diesem Instrument seiner eigenen Persönlichkeit zu spielen. Die liebevolle Gemeinschaft, die Beziehungen und freundschaftlichen Verbindungen mit einem oder mehreren Menschen sind nebst der Erlangung von Wissen, Weisheit, Erfahrungen, Einsichten und Erkenntnissen die wertvollste Nahrung für die gedanklich-gefühlsmässige sowie für die psychische und bewusstseinsmässige Evolution. Nur sehr wenige andere Faktoren vermögen einen Menschen so erfüllend und kraftvoll mit Zufriedenheit, Liebe, Ausgeglichenheit und Harmonie zu erfüllen wie die durch wahre Liebe geprägte Gemeinsamkeit, wie die Nähe und Zuneigung zu geliebten oder in freundschaftlicher Verbindung stehender Menschen. Es ist für den Menschen durchaus möglich, schwere körperliche Schmerzen zu ertragen, denn sie sind vergänglich, doch lassen sich gegensätzlich Verletzungen seiner Gedanken und Gefühle und dadurch der Psyche sowie des Bewusstseins nur sehr schwer wieder heilen. Ihre Verletzungen führen zu tiefen Wunden und Narben, die zeitlebens sichtbar bleiben.

(Buchempfehlung: «Die Psyche» – Lebenshilfe für den Menschen. Die vorliegende Lehre ist zum Studium bestimmt, also für die Praxis. Ihr Ziel ist es, Gesundheit, Lebenserfolg und Selbstvertrauen zu schaffen. Der Weg, den diese Lehre aufzeigt, um dieses Ziel zu erreichen, ist jener der Erkenntnisse und deren praktischer Verwertung. Erkenntnisse und das daraus resultierende Wissen allein haben einen praktischen Wert, denn nur sie bringen eine entsprechende Anschauung für richtiges, naturgesetzliches Denken und Handeln, für eine richtige Lebens- und Weltanschauung, die allesamt das Grundverhalten des Menschen bestimmen. Ein voller Erfolg durch die Erkenntnisse kann aber nur dann erreicht werden, wenn diese auf das gesamte Leben übertragen werden und so also auch auf das Alltagsleben. Ausgaben: 1973, 1979, 1994, 109 Seiten, A5, fadengebunden.)

Oftmals liessen sich der Lauf der Erde und des Lebens mit etwas Logik und Vernunft sehr leicht ändern, wie auch Differenzen und Streitereien unter Menschen mit einer klärenden und liebevollen Umarmung, mit einem versöhnenden Kuss oder einer ehrlichen Entschuldigung beizulegen wären. Berührungen körperlicher, gedanklich-gefühlsmässiger oder bewusstseinsmässiger Weise sind für den Menschen so wichtig wie der schöpferische Odem. Sie sind auch Balsam für die menschliche Psyche, der Schmerzen zu lindern, Trost zu spenden und schwerste Verletzungen allmählich erträglich macht oder zu heilen vermag. Gemeinsame und mit gegenseitiger Liebe getragene Aufgaben und Wege werden unter Umständen nicht einfacher oder kürzer, jedoch um ein Vielfaches erträglicher. Mit der Berührung eines geliebten Menschen werden neue Welten geboren und Vereinigungen gebildet. Aus den Impulsen der schöpferischen Gesetze und Gebote entstand die Unendlichkeit des schöpferischen Weltenraums – aus einer sanften Empfindung entsteht letztendlich die wahrliche Liebe. Und so wünscht sich tatsächlich mancher Mensch am Tage seines Sterbens, ein letztes Mal die Hand eines geliebten Menschen berühren zu dürfen, um in der Gewissheit eines erfüllten Lebens in Frieden und mit Gedanken und Gefühlen tiefer Zusammengehörigkeit, der Liebe und Harmonie bewusst Abschied zu nehmen, um dann die unbekanntesten Welten des Todes zu betreten.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Ein bemerkenswerter Leserbrief

gefunden bei <http://islam.de/3126.php>; Datum der Veröffentlichung: 7. Juni 2005

Johannes-Elmar Clermont schrieb:

Der Wechsel zum Füreinander und Miteinander

Wenn ich die Leserbriefe, an «Islam.de» gerichtet, lese, so finde ich auch dort, wie fast überall in der Welt, ein ständiges «Für und Wider», bezogen auf irgendwelche Gruppen, Menschen oder Aussagen. Damit werden aber sehr oft unüberbrückbare Gegensätze zu den anderen geschaffen, die Gemeinsamkeit oder Zusammenarbeit verhindern. Gegensätze sorgen nicht für Frieden, sondern sie fördern den Abstand, das Sich-fremd-Bleiben und die Ablehnung oder gar den Hass aufeinander. Die Bürgerkriege in allen Teilen der Welt beruhen auf Trennung und sich Fremdsein, und sie sind auf diesem Hintergrund entstanden. Wir werden demselben Schicksal nicht entgehen, wenn wir diesen Kreislauf – mit der Schaffung von Gegnern – nicht stoppen. Deshalb sollten wir uns alle genau bewusst machen: Ohne gemeinsames Handeln aller Grossgruppen, Völker, Religionen und Kulturen an den grossen Weltproblemen hat die Menschheit in den nächsten Generationen keine Chance mehr zu überleben. Dafür brauchen wir nicht einmal einen grossen Krieg, wir brauchen nur weiterhin das Misstrauen zu fördern und weiterhin so wenig zusammenzuarbeiten, wie bisher. Wer letztlich Recht hat oder Unrecht, wer stärker oder schwächer ist, das ist unter dieser Bedingung fast schon unwichtig.

Zu den über 1000 Grossproblemen, die nur alle gemeinsam lösen können, gehören: Die Klimakatastrophe, die wachsende Überbevölkerung der Welt, die Vernichtung der Lebensräume für Mensch und Tier, die Armut in der Welt, die übergrosse Ungerechtigkeit, die ABC-Waffen, das Analphabetentum, der Terrorismus in der Welt, die Überfischung der Meere, das Ansteigen der Weltmeere usw.

Die Antwort auf diese grossen Bedrohungen muss ein Dafür sein, statt ein Dagegen. Wir müssen uns ständig bewusst mit sturer Beharrlichkeit für den Frieden, für die Zusammenarbeit, für die Gerechtigkeit und für die Vergebung, die Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung usw. aller Menschen einsetzen, wir müssen uns für alle und für die Lebensberechtigung aller einsetzen, denn dies ist letztlich der Wille Gottes/Allahs.

In allen Religionen finden wir die «Goldene Regel» in der einen oder der anderen Form wieder: «Was Du für Dich selbst wünschst, das wünsche auch für die andern!» In der Bibel finden wir zudem: «Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst!» Was wir jedoch im täglichen Umgang miteinander erleben, ist oft etwas ganz anderes, denn: «Irrren ist menschlich.» Die Folge ist, wir müssen den Menschen ihr Menschsein immer wieder vergeben, sonst kommen wir letztlich nicht weiter.

Juden, Christen, Moslems und die Vertreter anderer Religionen und andere mehr sind Menschen wie wir, mit vielen ähnlichen Sorgen, Wünschen, Problemen, Irrtümern oder Ängsten wie wir. Weder besitzt jemand die Wahrheit allein, noch sind die meisten besser als die anderen. Im Fehlermachen, in der Sünde, sind sich alle noch am ähnlichsten. Also kann und sollte man sich zusammensetzen und gemeinsam die Schwächen aufarbeiten und überwinden, die die Menschen voneinander oder auch von Allah trennen.

In jedem Elternhaus, in jeder Schule und Universität, in Gemeinden, Regierungen und Parlamenten muss der Friede, die Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung sowie die Zusammenarbeit aller für das Überleben der Menschheit zum Thema gemacht werden. Es ist wichtig für religiöse Menschen, Brücken zu bauen zu den Texten ihrer heiligen Schriften und mit Hilfe ihrer heiligen Schriften zu allen Menschen und Gemeinschaften dieser Welt. Warten wir nicht auf die anderen, sondern tun wir es aus eigener Erkenntnis, eigenem Entschluss, in unabhängiger Festigkeit. Sonst hat die Menschheit keine Chance mehr und alles, was wir sonst tun für die Zukunft unserer Kinder und Kindeskinde oder in der Formulierung von Gegensätzen, ist dann (oft) vergeblich getan oder sogar tödlich schädlich.

Achim Wolf wrote:

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich möchte Sie um die Erlaubnis bitten, den Leserbrief von Herrn Johannes-Elmar Clermont mit dem Titel «Der Wechsel zum Füreinander und Miteinander» vom 7.6.2005 (<http://islam.de/3126.php>) wiederveröffentlichen zu dürfen. Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU (<http://www.figu.org/ch/ueberbevoelkerung/>), das im Internet kostenlos zum Herunterladen bereitgestellt wird.

Ausserdem werden pro Ausgabe ca. 400 Exemplare zum Selbstkostenpreis von CHF 2.00 gedruckt. Sofern Sie nicht das Copyright haben sollten, sondern Herr Clermont selbst, bitte ich Sie um Kontaktaufnahme zu ihm, oder geben Sie mir bitte seine Mail-Adresse, so dass ich ihn selbst fragen kann.

Mit freundlichen Grüßen
Achim Wolf

Datum: Wed, 06 Jan 2010 15:47:08 +0100
Von: «service islam.de», «service@islammail.de»
An: Achim Wolf
Betreff: Re: Copyright-Anfrage

Guten Tag, können Sie gerne verwenden, bitte Quelle islam.de angeben. Schicken Sie uns bitte dann den Link der Veröffentlichung zu.

Danke und mit freundlichem Gruss
M. Genc service islam.de

Anmerkung: islam.de ist die bekannteste, meistbesuchte deutsch-islamische Webseite (jüngste Aussage in Sendung HR3 am 28.04.01) und Ansprechpartner für viele Muslime und Nichtmuslime. (Quelle: <http://islam.de/1628.php>)

Entwicklungshilfe

Als Entwicklungshilfe wird die Summe aller staatlichen oder privaten Massnahmen bezeichnet, die Industrieländer oder Organisationen wie die UNICEF (United Nations International Children's Emergency Fund) für Entwicklungsländer bereitstellen. Als Entwicklungsländer bezeichnet man Staaten, deren Einwohner pro Kopf ein deutlich geringeres Einkommen haben als die Menschen in den Industriestaaten. Man spricht auch von Ländern der Dritten Welt. Die Industriestaaten setzen sich mit ihren Fördergeldern das Ziel, die wirtschaftlichen Verhältnisse und den Lebensstandard aller Länder zu verbessern. Entwicklungshilfen sollten daher einem Ziel dienen, das langfristig verfolgt wird. Entsteht dagegen eine Umwelt- oder Hungerkatastrophe, z.B. bedingt durch einen Krieg, wird eine sofortige Hilfe geleistet, um eine totale Krise kurzfristig abzuwehren. Im Jahr 2007 stellten die grössten Industrieländer insgesamt 103 Milliarden Dollar als Entwicklungshilfe bereit. Der Anteil Deutschlands daran betrug 12,3 Milliarden Dollar. Trotz der vielen Jahre, die nun Entwicklungshilfe geleistet wird, scheint sich, besonders in Afrika, bisher nur wenig positiv verändert zu haben. Obwohl seit über 40 Jahren mehr als 2 Billionen Dollar in die afrikanischen Länder geflossen sind, kann dort nicht von einem verbesserten Lebensstandard gesprochen werden. Noch immer leiden Millionen von Afrikanern an Hunger und an Krankheiten wie AIDS und Malaria oder leben in permanenter Angst durch Bürgerkriege. Das Volk scheint nicht viel von den Entwicklungsgeldern zu sehen. Die Unterstüzungen flossen oder fliessen noch immer eher in die Taschen der Regierungen. Der simbabwische Diktator Robert Mugabe lebt, unter anderem von den



UN-Geldern finanziert, luxuriös mit seiner Frau und seinen Staatsdienern auf seinem prunkvollen Regierungsanwesen, während sein Volk unter Hungersnot und einer Hyperinflation leiden muss. Die Inflation wird inzwischen auf mehr als 231 Millionen Prozent geschätzt. «Entwicklungshilfe ist die Umverteilung des Geldes der Armen aus den reichen Ländern an die Reichen aus den armen Ländern», pointiert deshalb der Ökonom Lord Peter Bauer. Darum fordern inzwischen viele Afrikaner, wie der nigerianische Literaturnobelpreisträger Wole Soyinka, einen Stopp der Unterstützungen aus dem Westen.

Es muss nach anderen Lösungen gesucht werden. Die westlichen Industriestaaten können nur wenig mit ihren Geldern verbessern, wenn nicht die politischen Systeme Afrikas grundlegend verändert werden. In Afrika finden sich die korruptesten und unsozialsten Länder der Welt. Fast überall herrscht eine Planwirtschaft, die an die misslungenen Staatsformen vom Kommunismus erinnern. In Simbabwe wurden die wenigen wirtschaftlich ausgerichteten Farmer (sie waren Weiße) aus Rassenhass vertrieben, obwohl sie Arbeitsplätze schufen. Der Abbau der wertvollen Rohstoffe ist verstaatlicht, so dass nur die Regierungschefs den Ertrag des Reichtums genießen können. Auch einträgliche Geschäfte, wie Bergbau oder Telefongesellschaften, sind verstaatlicht, Grund und Boden nur selten privatisiert. Dies ist einer der Gründe, warum die Afrikaner arm sind, und in vielen Fällen hilft die Entwicklungshilfe sogar noch dabei, dass dieser Zustand so bleibt. Das ist tragisch für Afrika, aber lohnenswert für das System der Entwicklungshilfe, das sich auf diese Weise selbst am Leben erhält. Die Entwicklungshilfe ist nur Selbstzweck und verdient ihren Namen nicht.



(ACHTUNG: Nachstehender kurzer Text «Spekulationen» musste infolge grober Fehler redigiert werden. Billy)

Spekulationen

Der Hauptgrund für den Hunger auf dieser Welt, der in manchen Erdteilen herrscht, ist die Überbevölkerung. Angeheizt wird er zudem durch die Suche der renditenhungrigen Spekulanten, die auf Gewinne ihres Kapitals aus sind. Sie spekulieren darum mit Rohstoffen und Lebensmitteln – in dem Wissen, dass diese bald knapper und deswegen stetig teurer werden. Diese Spekulationen machen die Rohstoffe und Lebensmittel aber schon im Vorfeld künstlich teuer und für die arme Bevölkerung unbezahlbar. Das wohlige Gefühl der Spekulanten, das bei ihnen bei der Beobachtung ihrer steigenden Aktienkurse entsteht, ist somit durch den Hunger der armen Familien erkaufte. Den einen geht es um ein bisschen Brot, den anderen um eine höhere Zahl auf dem Display ihres Computers.

Von: "Achim Wolf"
Gesendet: 19.01.10 14:04:08
An: Sam.Frank@Web.de
Betreff: Copyright-Anfrage

Sehr geehrter Herr Frank, ich möchte Sie um die Erlaubnis bitten, die beiden Artikel «Spekulationen» (www.kunstsam.de/spekulation_in_lebensmittel_karikatur.html) und «Entwicklungshilfe» (www.kunstsam.de/entwicklungshilfe_karikatur.html) mit den dazugehörigen Karikaturen wiederveröffentlichen zu dürfen. Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU (www.figu.org/ch/ueberbevoelkerung/), das im Internet kostenlos zum Herunterladen bereitgestellt wird. Ausserdem werden pro Ausgabe circa 400 Exemplare zum Selbstkostenpreis von CHF 2.00 gedruckt.

Mit freundlichen Grüssen
Achim Wolf

Datum: Tue, 19 Jan 2010 14:41:42 +0100
Von: Sam.Frank@web.de
An: Achim Wolf
Betreff: Re: Copyright-Anfrage

Hallo Herr Wolf, im Sinne der Bewusstmachung, dass die Überbevölkerung die Hauptursache für die katastrophalen Zustände auf unserem Planeten ist, stimme ich völlig mit Ihrer Webseite überein und freue mich von daher, meinen Beitrag zu dessen Verbreitung leisten zu können. Übernehmen sie also gerne meine Texte und Bilder auf Ihrer Webseite. Als kleine Gegenleistung würde ich Sie nur bitten, als Quellenangabe einen kleinen anklickbaren Verweis auf meine Webseite zu setzen. Sehr würde ich mich auch über eine gedruckte Ausgabe des Bulletins freuen, in die Sie die Artikel setzen.

Mit vielen Grüssen von der Nordseeküste
Frank Speth

Leserbrief

Liebe Mitglieder des Semjase-Silver-Star-Centers, liebe Mitmenschen

Viele Anregungen und Erklärungen sowie feinstdetaillierte Ausführungen konnte ich in der letzten Zeit bei Euch auf der Internetseite lesen. Das ist für mich sehr anregend und aufschlussreich. Bestimmt ist die eine oder andere Thematik für meinen Verstand noch zu hoch, aber ich bin bereit, die Erklärungen zu überdenken und daraus zu lernen. Leider hat aber der gewöhnliche Mensch die Eigenheit, ohne jede Prüfung der Fakten alles in Frage zu stellen. Prüfen sollte man jedoch, um die Tragweite der Dinge zu erkennen, aufgrund deren man sich belehrt oder sich belehren lässt. Selbstverständlich sollte man auch nichts ungeprüft hinnehmen, denn das eigene Bewusstsein und dessen Impulse können einem die eine oder andere Richtung vorgeben. Auch die Persönlichkeit des Menschen und seine Denkstruktur sind für eine gewisse Ausrichtung der evolutionsbedingten Fähigkeiten prägend. Grundsätzlich aber ist es von Wichtigkeit, dass ein Thema, egal welcher Herkunft und Art, mit eigenen Gedanken und Überlegungen bearbeitet wird und dass diese so lange gepflegt werden, bis man zu einem eigenen Entschluss kommt. Das bedingt aber eine völlig neutrale Bewertung der Thematik, ohne jede Beeinflussung von aussen. Der Gesamtheit der Menschen dieses Planeten ist das aber leider noch abgängig, denn die lassen sich die Beeinflussung und Manipulation nicht nur gefallen, sondern richten sich danach aus. Hinter ihr stecken in der Regel auch weit «höhere Interessen» der Industrie und deren Machenschaften, der Medien und ihrer Verbündeten sowie der Politiker und anderen Interessengruppen, die den Menschen Tag für Tag fortwährend das gleiche einhämmern, mit dem Ziel einer diktatorischen

Kontrolle. Das ist ein Produkt der Falschdenkerei und des religiösen Wahns, vor allem aber ist es die Herrscherei des Materialismus, der bestimmt, dass der Mensch über dem Nächsten stehen, dessen Reichtum übertreffen und sich dadurch über ihn erheben muss. Dadurch wird auch bestimmt, die alles bestimmende Macht des Mammons/Geldes auszuleben, um sich als «Übermensch» und Grosskapitalist in die Sphären der Götter zu erheben. Das ist das Ziel jener Menschen, die fehlgeleitet sind und das bisher nicht erkennen können und auch nicht überdenken wollen.

Schade eigentlich, aber der materielle Reichtum endet mit dem Ableben eines jeden menschlichen Lebens, wenn es am Ende seiner bestimmten Zeit vom Diesseits ins Jenseits wechselt. Der materielle Reichtum verbleibt auf der Erde. Und was nimmt der Mensch auf die andere Seite resp. ins Todesleben in bezug auf «geistigen» resp. bewusstseinsmässigen Reichtum mit? Es ist ein fataler Irrglaube, sich nur auf das Materielle ausrichten zu müssen. Aber nicht genug damit, denn die Materialisten reissen viele andere mit sich, welche vielleicht eines Besseren zu belehren wären. Nur dadurch, dass sie unkritisch sind und von den materiell Ausgerichteten beeinflusst diesen folgen, im Glauben (glauben heisst ja nicht wissen) dessen, dass diese alles richtig machen, ist ihnen im Vertrauen auf sie der gleiche Weg beschieden, wie auch jenen, welche sich über alles hinwegsetzen. Tatsächlich; die Menschen unserer Erde in heutiger Zeit – vor allem die Regierenden – sind der Meinung, über allem zu stehen und eine Art moderner Gott spielen zu können, ohne die Kenntnis zu haben, was das Wort «Gott» eigentlich bedeutet, nämlich eine imaginäre, wesenlose, gewalttätige Herrschergestalt, der die Menschen in religiösem und sektierischem Wahn anhängen. Eine Phantasiegestalt, die nichts zu tun hat mit einem JHWH resp. «Weisheitskönig», wie ein solcher in alttyranischer Sprache genannt wird, wenn er ein höchstmögliches Wissen, Können und die entsprechende Weisheit erreicht hat. Dieses Wort resp. der Begriff JHWH ist nichts anderes als ein Titel, der Menschen zuteil wird, die weit über dem Wissen unserer Professoren und Weisen stehen. Diesen Titel tragen zu dürfen, setzt eine hohe bewusstseinsmässige und weisheitsmässige Entwicklung voraus, die auf unserer Erde von den Menschen noch lange nicht erfüllt werden wird. Dies hat aber nichts mit einem wesenlosen, imaginären Gott zu tun, der nur in der Phantasie religions- und sektenwahnbefallener Menschen existiert.

Damit aber nicht genug, denn die Herrscher, Politiker, Gelehrten und Wissenschaftler dieser Erde setzen sich nicht nur über die Phantasiegestalt «Gott» hinweg, wie aber auch über die wahren JHWHs und deren Wissen und Weisheit, denn sie sind so anmassend, dass sie sich mit ihrem Falschheitsdenken, ihren Machtgelüsten und mit dem Erhaschen materieller Reichtümer und Auszeichnungen sogar über die Schöpfung stellen. Unter falschen Vorwänden und mit niedrigen Zielsetzungen werden Erfindungen gemacht und Entwicklungen vorangetrieben, die den Bürgern dieser Erde nicht zur Hilfe gereichen, sondern diese kontrollieren oder gar vernichten. Deshalb sollten die Erdenbürger sich endlich dessen bewusst werden, dass sie sich dem Einfluss dieser falschen Herrscher und Wissenschaftler sowie den falschen Propheten entziehen müssen, um sich ihrer mit den Mitteln der Gewaltlosigkeit zu entledigen.

Wir normalen Menschen und Bürger unserer Staaten sind doch in der Überzahl, und wir wollen alle wahre Liebe, Frieden, Freiheit, Harmonie und Wohlstand! Denkt alle einmal über meine Worte nach und prüft, was es zu prüfen gilt, denn dann werdet Ihr feststellen, dass die Regierungen dieser Erde nur auf Macht und Gier aufgebaut sind und dadurch den Menschen dieses Planeten durch Kriege und sonstigen Terror nur Leid und Verderben bringen. Das war schon vor und seit Jahrtausenden so, und es wird noch lange Zeit so bleiben, und zwar bis der einzelne aufsteht und selbst einen Tropfen Wahrheit und Gerechtigkeit in die Meere der Ungerechtigkeit und des Unwissens giesst, damit daraus dereinst Wellen werden, die alles Übel und alle Falschheit hinwegspülen.

Mensch, prüfe und ziehe daraus die Erkenntnis, dass Du Dich der Falschheit widersetzen musst, um der Wahrheit, der Gerechtigkeit und Liebe sowie der allumfassenden Gesetzmässigkeit der Schöpfung Tür und Tor zu öffnen. Dadurch wirst Du den Reichtum des Wissens, der wahren Liebe, des Friedens, der Freiheit und der Harmonie sowie der Weisheit erlangen, wonach Du Dich so lange gesehnt hast. Werte, die als Kleinode hoch über allen materiellen Verdiensten, Errungenschaften, Geltungen und über allem Mammon stehen. Dein Bewusstsein wird sich emporheben über alle Unbill, und Du wirst

dereinst eine Feste sein, die niemals mehr erschüttert wird. Dein Geist ist beständig geleitet von der Allmacht der Schöpfung und er wird dereinst in die Herrlichkeit der allumfassenden Liebe der Schöpfung eingehen und niemals mehr Leid und Schmerz empfinden. Also gilt es, ihn durch deine Bewusstseinstätigkeit immer weiter mit Liebe, Wissen und Weisheit aufzufüllen.

Wendest Du Dich, Mensch, den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten zu und lebst ihnen nach, dann werden Dich eine niemals dagewesene Liebe und Eintracht beseelen. Und zu allen all-grosszeitlichen Epochen wirst Du vereint sein mit der unermesslichen Liebe und Güte unserer geliebten Schöpfung, die Dich durch ihre Gesetze zum Leben mit einem eigenem Bewusstsein erweckt hat. Mensch, erhebe Dein Bewusstsein und schau, was Dich belebt, und sei beständig in der Erfüllung der schöpferischen Gesetze und Gebote. Respektiere den anderen Menschen neben Dir, sei friedfertig und liebe Deine Fauna und Flora, weil sie auch ein Teil der Schöpfung und genau wie Du den Gesetzen und Geboten im allumfassenden Universum eingegliedert sind. Alle Kreaturen haben die gleichen Lebensrechte, egal wo sie auch immer herkommen oder welcher Ansicht und Meinung sie sind und unabhängig von ihrem Aussehen oder ihren Eigenschaften. Selbst das kleinste Atom muss und soll respektiert werden, und keine Lebensform hat das Recht, einer anderen, und sei sie noch so gering, nach dem Leben zu trachten oder sie ohne äusserste Notwehr ihres Lebens zu berauben.

Das ist ein Gesetz unserer Schöpfung, und ich bemühe mich, es zu ehren und zu befolgen. Ich bin ein einfacher Erdenbürger und von Beruf Polizeibeamter. In meinem Beruf verfolge ich nicht nur Straftäter, sondern ich habe es mir zum Ziel gesetzt, den Menschen und unserem Planeten in Not beizustehen – zumindest dort, wo ich eingreifen und meine Hilfe ausüben kann, um zu schützen und zu bewahren. Es ist mir, liebe Miterdenbürger, ein sehr grosses Anliegen, dass Ihr selbst einmal gründlich über all diese Dinge nachdenkt und daraus richtige Schlüsse zieht, richtig handelt und auch unseren Planeten sauber und rein haltet, egal wo Ihr Euch auch immer befindet. Wenn Ihr aber denkt, dass Ihr nur einmal lebt und es dies dann gewesen sei, nach dem Motto «Nach mir die Sintflut!», dann seid Ihr fehl in dieser Annahme. Wenn Ihr so denkt, dann habt Ihr in Eurem nächsten Leben als neue Persönlichkeit auch noch daran zu nagen und müsst dann das ertragen und nachholen, was Ihr ursächlich durch Euer Fehlverhalten in diesem sowie in Euren vergangenen Leben versäumt habt zu erlernen. Jetzt werdet Ihr wohl sagen: «Du bist ja auch nicht besser!», und recht habt Ihr damit, aber in diesem meinem Leben will und werde ich das doch anders gestalten und mich nicht gegen die Natur richten, sondern ihr helfen, da wo ich es bemerke und kann. Das ist für mich ein Anfang, dem sich jeder Mensch anschliessen kann. So werden wir mehr und mehr, so dass der Tropfen Wahrheit im Ozean der Ungerechtigkeit und Falschheit mit der Zeit zu einer Welle wird und alles mit sich reissen kann, was von gleicher hoher Wertigkeit ist und in ungeahnter Grösse den Planeten umflutet.

Seid bereit, darüber nachzudenken.

Salome P. K.

Ein Polizist aus Deutschland

Altbewährtes

Altbewährtes muss unter allen Umständen geschützt und beibehalten werden, was schon durch Vernunft und Verstand erkannt werden kann. Warum sollte Altbewährtes umgestürzt werden, wenn es sich doch bereits bewährt hat? Ein einziger Gedanke eines einzelnen Menschen kann eine Gemeinschaft, eine Gesellschaft oder ein ganzes Volk zum Guten und Wertvollen führen oder sie in den Abgrund werfen und zerstören. Zu diesem Thema wurde unter anderem im 485. Kontakt vom Samstag, den 9. Januar 2010, 15.42 h, folgendes von Billy dargelegt:

- 1) Es ist grundsätzlich falsch, Altbewährtes abzubauen, zu revidieren, zu ändern und es erneuern zu wollen, denn allein das Altbewährte ist von Beständigkeit und führt zu Fortschritt und Erfolg.

Diese Tatsache hat sich seit alters her bewiesen, so auch während den letzten 100 Jahren in bezug auf die gesamte Wirtschaft, wie z.B. in der Hinsicht auf Konzernzusammenschlüsse und deren Scheitern. Weiter im Firmenausbau und in den Produktionserweiterungen, die auf einer horrenden Schuldenmacherei beruhten, die Firmen und Konzerne in den Ruin und Konkurs resp. zum endgültigen Zusammenbruch trieb. Dies, weil die jüngeren Generationen, die als junge Dynamische alles in ihre unreifen Hände genommen haben und dem Wahn verfallen sind, alles ins Grosse und Über-grosse treiben und an erster Stelle der betreffenden wirtschaftlichen Branche stehen zu müssen. Dies nebst dem, dass sie sich horrenden Entlohnungen, Bonifikationen und Abfindungssummen zuschanzen müssen, um leicht und schnell reich zu werden. Dies alles führte einerseits zu einer horrenden Über-wirtschafterei und andererseits zum Zusammenbruch alteingesessener und rentabler Firmen und Konzerne. Durch den Ausbau, das unsinnige Vergrössern und durch die vermehrte Produktion, was nur durch ein unsinniges Schuldenmachen zustande kommen konnte, wurde das Altbewährte zerstört. Dieses war darauf aufgebaut, dass nur dann in einer Firma oder in einem Konzern etwas erneuert, erweitert, vergrössert und rationeller sowie profitabler gemacht wurde, wenn dafür die notwendigen Finanzen gespart und beiseitegelegt waren, folglich keine Schulden gemacht werden mussten. Ausserdem wurde massenweise mehr Geld ausgegeben, als effective zur Verfügung stand, folglich die Finanzen nicht zweckdienlich und richtig eingeteilt, sondern auch in dieser Beziehung Schulden gemacht wurden. Überall dort, wo der Verstand, die Vernunft und Logik im wirtschaftlichen und finanziellen Verhalten nicht beachtet wurden und gegen das Altbewährte verstossen wurde, hat sich seit alters her bewiesen, dass in der Regel alles zu Bruch ging und auch weiterhin zu Bruch geht.

Was sich in katastrophaler Weise in der industriellen Wirtschaft in genannter Weise ereignete, wurde auch den Bankensystemen zum Verhängnis. Dies, weil auch in diesen die Gier nach Geld, Macht und Grossein eingeführt wurde, um damit ein übermässiges finanzielles und bankenwirtschaftliches Wachstum zu fördern. Also konnte es nicht ausbleiben, dass in gleicher Weise, wie bei der industriellen Wirtschaft, ein gewaltiger Zusammenbruch erfolgen musste, wie schon in den 1920/30er Jahren und neuerlich im ersten Jahrzehnt nach der Jahreswende zum 21. Jahrhundert. Als Fazit des Banken- und des industriellen wirtschaftlichen Zusammenbruchs resultierte damals und resultiert auch heute eine weltweite Rezession, wobei horrenden Staatsgelder in die Banken und in die industrielle Wirtschaft gepumpt werden mussten und müssen, damit diese weiterbestehen konnten und können. Eine Tatsache, die aber nicht verhinderte, dass weltweit diverse Klein- und Grossbanken sowie kleine und grosse Firmen und Konzerne im völligen Ruin ihr Ende fanden. Und all das nur, weil geld- und machtgierig gehaushaltet und geschäftet und die altbewährte Grundregel missachtet wurde, dass nur dann etwas gekauft, erneuert, erweitert und rentabler usw. gemacht wird, wenn die notwendigen finanziellen Mittel dazu erspart sind und zur Verfügung stehen und nicht in unermesslicher Gier nach Geld und Reichtum geheischt wird. Ein sehr übles und banken- sowie industriell-wirtschaftlich zerstörendes Handeln, das alles Altbewährte missachtet und das hauptsächlich durch die verantwortlichen Firmen-, Konzern- und Bankenmanager und Verwaltungsräte betrieben wird und alles zum Zusammenbruch bringt. Zu diesem kriminellen Tun und Handeln gehört auch das horrenden Kapital-aufnehmen, das jedem Verstand und aller Vernunft widerspricht und die Kapitalnehmer in gewaltige Schulden treibt. Auch das Altbewährte des risikolosen Darlehensnehmens, das darauf beruht, dass Darlehen stets nur in der Höhe genommen werden, wie es möglich ist, diese mit Zins und Zinseszins gemäss den Einnahmen und Vereinbarungen zurückzuerstatten, wie diese nach dem Stand vor der Darlehensnehmung eingenommen werden und einfließen. Das also in der Weise, dass Darlehen nicht nach möglichen Mehreinnahmen zurückerstattet werden müssen, die durch eine eventuelle Mehrproduktion und durch einen Mehrabsatz resp. durch einen eventuellen Mehrgewinn entstehen. Das unlogische übermässige Darlehengeben der Banken an Private für Immobilien und allerlei anderes sowie an Firmen und Konzerne ist ein weiteres Übel, das zum Schuldenmachen verführt und von dem rundum rege Gebrauch gemacht wird. Dass dann dabei die Schuldenberge und ihre Zinsen nicht mehr abgebaut und bezahlt werden können, ist eine zwangsläufige Folge, wobei dies auch auf die

Staaten selbst zutrifft, deren Finanzgebaren nur auf ein Schuldenmachen ausgerichtet ist. Schuldenmachen bedeutet auch in dieser Hinsicht, dass mehr Geld ausgegeben als eingenommen wird, folglich sich die Staaten durch ihre unfähige Finanzwirtschaft mit Franken, Euros und Dollars usw. in milliarden- und billionenfacher Höhe verschulden. Und dies nur, weil die dafür verantwortlichen Regierenden einerseits nicht mit Geld umgehen können, und andererseits, weil es ja nicht ihr Mamon ist, den sie verpulvern, sondern der des steuerzahlenden Volkes. Und so wie die Staaten diesbezüglich handeln und denken, so tun das auch die Manager und Verwaltungsräte der Banken und der industriellen Wirtschaft. Also missachten sie alle das Altbewährte dessen, dass keine Schulden gemacht werden, die das Mass des Zulässigen und Vermögenden sprengen und folglich nicht mehr zurückerstattet werden können.

- 2) Auch altbewährte Regeln, Beschlüsse und Ordnungen sollten nicht geändert und nicht revidiert, sondern notfalls nur durch angemessene Erweiterungen ersetzt werden, wenn die Notwendigkeit dazu besteht. Hat sich eine Regel bewährt, welcher Art sie auch immer ist, dann dürfen Erweiterungen nur nach gründlicher Durcharbeitung und Durchdenkung erfolgen, die jedoch dem Alten angepasst sein müssen und dieses nicht ändern oder sonstwie beeinträchtigen dürfen.

Es wird bei Neubeschlüssen, die eine alte und bewährte Regel und einen Beschluss usw. betreffen, immer der Fehler gemacht, das Altbewährte aufzuheben und durch neue Regeln und Beschlüsse usw. zu ersetzen. Dadurch aber wird die Regel des Guten und Korrekten missachtet, dass nämlich das Altbewährte und streng Durchdachte Erfolg gebracht hat. Gegenteilig werden neue und zuwenig durchdachte Beschlüsse und Regeln erstellt, die das Alte und Bewährte zerstören. Dadurch entstehen neue Probleme, die immer weitere Probleme nach sich ziehen und letztlich dazu führen, dass unweigerlich ein Zusammenbruch erfolgt.

- 3) Es wird in der FIGU-Kerngruppe mokiert, dass durch die Kerngruppe nicht dauernd Anordnungen, Regeln und Ordnungen von Quetzal und Ptaah geltend gemacht und beibehalten, sondern diese durch Neuerungen geändert und ersetzt werden sollen, weil sie einerseits angeblich überholt und erneuerungsbedürftig seien. Andererseits könnten von Ptaah und Quetzal auch keine Anordnungen usw. mehr eingeholt werden, wenn ich, Billy, nicht mehr da sei, folglich die Kerngruppe das Notwendige bestimmen soll usw. Solche beengte, absurde, alberne und törichte Scheinargumente aus einer verstandes- und vernunftmässigen Unreife resultieren und beweisen, dass eine massgebende Lebenserfahrung und eine Klarsicht in bezug auf die realen Fakten noch völlig fehlen oder zumindest äusserst mangelhaft sind. Und genau das ist der springende Punkt, durch den unbedachte und unvernünftig unzulängliche Forderungen gestellt und Änderungen, Neuerungen oder Aufhebungen von Altbewährtem geheischt werden, durch deren Aufhebung unbewältigbare Probleme auftreten würden. Solche unüberlegte Forderungen und Äusserungen treten zwar nur vereinzelt in Erscheinung, doch führen sie dazu, dass dadurch beim einen und andern Mitglied Verwirrung und dadurch wertlose, sinnlose und unkonstruktive Redegeplänkel entstehen, die keinen Nutzen bringen, sondern nur unnötig Zeit verschleissen. Grundsätzlich ist im Verein FIGU jedoch gegeben, dass die Kerngruppe-Mitglieder erwachsene und selbständige Menschen sind, die sehr wohl eigene Gedanken pflegen und Schlüsse sowie Entschlüsse fassen und diese auch umsetzen können. Folgedem können sie auch selbst Entscheidungen herbeiführen und bei den Kerngruppe-Zusammenkünften richtige und korrekte Beschlüsse fassen und notwendige Neuerungen herbeiführen. So ist zum Gesagten weiter anzuführen, dass die Kerngruppe sehr wohl eigene Regeln, Anordnungen und Ordnungen usw. bestimmen kann, wobei dies jedoch nicht durch Unsinnigkeiten aus Rechthaberei, aus mangelhaftem Überlegen, aus Selbstüberschätzung und aus unlogischem Neuerungsbegehrt geschehen soll. Auch kann es nicht sein, dass Neuerungen und Erweiterungen von Beschlüssen in bezug auf Richtlinien und Ordnung nur aus eigenem persönlichem und egoistischem Interesse geheischt werden, wobei aber das Wohl der Kerngruppe-Gemeinschaft und deren Pflichterfüllung sowie das Erfüllen der Mission beeinträchtigt werden. Die FIGU-Kerngruppe ist eine Gemeinschaft mit einer zu erfüllenden und

nicht gerade leichten Mission, und diese Fakten müssen für jedes Kerngruppe-Mitglied in der Gemeinschaft und Pflichterfüllung im Vordergrund stehen. Im direkten Bereich einer Gemeinschaft kann und darf zum Wohle deren Mitglieder und in bezug auf deren Gemeinschaftszweck notwendigerweise und unumgänglich nur in gemeinschaftsmässigem Sinn gedacht und gehandelt werden. Also sind gemeinschaftlich gegebene und nutzvolle Regeln, Anordnungen, Richtlinien und die Ordnung der Gemeinschaft immer in den Vordergrund zu stellen und einzuhalten, private und persönliche und zudem egoistische Begehren und Wünsche jedoch zu vermeiden. Es gilt diesbezüglich in einer Gemeinschaft also genau dasselbe Prinzip wie in einer Familie, in der in allererster Linie die gegebenen Regeln, Anordnungen, Richtlinien und die Ordnung zu beachten, zu akzeptieren und einzuhalten sind, weil nur dadurch das familiäre Zusammenleben in Frieden und Harmonie bestehen und funktionieren kann. So sind in einer Gemeinschaft, wie auch in einer Familie, alle Mitglieder verpflichtet, eine beschlossene und bewährte, richtige und korrekte Ordnung sowie gegebene Richtlinien, Regeln und Anordnungen einzuhalten und zu bewahren. Wird dem jedoch nicht Genüge getan, dann ergeben sich daraus Unfrieden und Disharmonie, unlösbare Probleme und ein brüllendes Chaos, dessen Ende eine Zerstörung der Gemeinschaft resp. der Familie ist. Rein persönliche Bedürfnisse, Wünsche und Begehren usw. müssen in jedem Fall persönlich bleiben und dürfen niemals in eine Gemeinschaft oder Familie hineingetragen werden, weil allein deren bewährte Regeln, Richtlinien, die gegebene Ordnung sowie die Anordnungen gelten, zu achten und durchzuführen sind. In bezug auf die FIGU-Gemeinschaft bedeutet das, dass eine umfängliche und intentionale Zusammenarbeit aller Kerngruppe-Mitglieder unabdingbar ist und dass die beschlossenen Regeln sowie die Ordnung, Anordnungen und Richtlinien eingehalten werden müssen, damit das Ganze umfänglich bestehen und sich die Gemeinschaft in ihrem Bestehen erfüllen sowie der Pflicht der Missionserfüllung Genüge getan werden kann. Persönlich bezogene und zudem egoistisch geprägte Begehren und Wünsche in bezug auf alles Gemeinschaftliche können keine Gültigkeit haben, denn was gemeinschaftsbezogen ist, muss gemeinschaftsbezogen bleiben, wie auch alles Persönliche und Private in strenger Weise persönlich und privat bleiben muss. Daher ist es auch notwendig, dass altbewährte Regeln, Richtlinien, Anordnungen und die altbewährte Ordnung usw. erhalten bleiben und nicht durch unkluge, unüberlegte und selfischbezogene sowie dumme Begehren und Wünsche durch zweckfremde Neuerungen ausser Kurs gesetzt werden. Das Altbewährte muss bei jeder Neuerung bestehenbleiben, darf nicht missachtet und nicht abgesetzt werden, denn das, was sich seit alters her bewährt hat, muss seinen Bestand beibehalten, weil nur das gewährleistet, dass kein Zusammenbruch erfolgt, wenn wirklich nutzvolle und gerechtfertigte Neuerungen hinzubeschlossen werden. Neuerungen erzwingen und Altbewährtes absetzen zu wollen, nur um damit persönliche und egoistische Begehren und Wünsche zu befriedigen, bedeutet, Probleme zu schaffen, wobei die einen die nächsten nachziehen, wodurch ein Chaos und letztlich eine Zerstörung als zwangsläufige Folge in Erscheinung tritt.

Und was direkt unseren Verein FIGU sowie Ptaah und Quetzal und die Plejaren überhaupt betrifft, so ist dazu folgendes zu sagen: Die Regeln, Anordnungen, Ordnungen und Richtlinien, die von Ptaah und Quetzal gegeben sind, haben absolut ihre bleibende Berechtigung, denn sie sind gründlich und logisch durchdacht und haben sich nicht nur bewährt, sondern sie haben auch bewiesen, dass sie wertvoll sind und eine sehr gute und zweckdienliche Ordnung in die Kerngruppe und in den Verein FIGU gebracht haben. Nur dadurch ist der Verein FIGU letztlich so weit gekommen und zu dem geworden, wie und was er heute ist und nunmehr weltweit wirkend sein kann. Das haben wir nur den Ratgebungen der Plejaren, insbesondere Semjase, Ptaah und Quetzal und ihrem Geistesführergremium zu verdanken, mit dem Ptaah und Quetzal zusammenarbeiten und die uns die guten und wertvollen Ratgebungen, Richtlinien, Anordnungen, Regeln und die Ordnung gegeben haben. Natürlich sind auch die Kerngruppe-Mitglieder darin involviert, denn sie haben letztendlich in Vernunft die plejarischen Ratgebungen, Anordnungen, Richtlinien und die vorgeschlagene Ordnung akzeptiert und einstimmig zur Annahme beschlossen und seither auch befolgt. Diese Ordnung und die Richtlinien können aber nur dadurch erhalten werden, indem diese gegebenen Anordnungen, Regeln,

Richtlinien und Ordnungen weiterhin gültig bleiben und umfänglich so befolgt werden, wie sie in Folgerichtigkeit durchdacht, ausgearbeitet und gegeben sind. Sie auszuhebeln wäre also grundsätzlich falsch und würde alte, böse und zerstörerische Zustände neuerlich herbeiführen, wodurch ein andermal die Existenz des Vereins FIGU gefährdet und fraglich würde.

Es stand den Kerngruppe-Mitgliedern der FIGU immer frei, über die Annahme des Ganzen der Richtlinien, Regeln, der Anordnungen und der Ordnung zu bestimmen, wodurch es dann durch einen einstimmigen Beschluss auch angenommen und zur festen Ordnung gemacht wurde, die sich über all die vielen Jahre hinweg bewährt und Fortschritt und Erfolg gebracht haben. Und was einmal in guter, richtiger und korrekter Weise beschlossen wurde und seit vielen Jahren Bestand hat, muss auch erhalten bleiben, denn von diesem Erhalt hängt die Existenz des Vereins FIGU ab, wie aber auch das Wohl und Wehe der Kerngruppe, ihr Zusammenleben und Zusammenarbeiten in bezug auf die Missionserfüllung. Demzufolge wäre es allein schon darum hirnrissig, durch Änderungen und unangebrachte sowie durch sehr schlecht durchdachte Ideen und Neuerungen das Altbewährte aufzulösen und durch unzulängliche Scheinlösungen zu ersetzen, die nur Probleme bringen. Wird dem aber fälschlich Achtung zugestanden, dass das Altbewährte aufgehoben, abgesetzt und durch Neues und Unzulängliches ersetzt wird, dann entsteht unweigerlich ein Chaos. Daraus würden sich wiederholend all die Schwierigkeiten und Probleme ergeben, die in Erscheinung traten, ehe die wohl-durchdachten Regeln, Richtlinien, Anordnungen und Ordnungen geschaffen und umgesetzt wurden, die Semjase, Ptaah und Quetzal gaben und die von ihnen mit einem neunköpfigen Geistführergremium ausgearbeitet und von der Kerngruppe einstimmig akzeptiert wurden.

Dass das Beibehalten des Altbewährten seine Berechtigung hat, das beweist seit alters her auch die Tatsache, dass, weil das Altbewährte missachtet, verstossen und abgewürgt wurde, ganze irdische Kulturen ihren Untergang herbeiführten. Dies, weil die Völker die Friedens-, Freiheits-, Richtlinien-, Ordnungs- und Harmonieregeln missachteten und dadurch unter sich Unfrieden, Unfreiheit, Disharmonie, Streit, Hass, Rache und Vergeltung auslösten und dadurch unbewältigbare Probleme schufen, wie durch das Ganze aber auch Bruder-, Völker- und Religionskriege ausgelöst wurden, durch die ganze Völker ausgerottet und Staaten zerstört wurden. Gleichermassen gilt das für alles Altbewährte, das in bezug auf die Natur missachtet wurde, wodurch unbedachte, widersinnige und unsachgemässe Neuerungen beschlossen wurden, die dazu führten, dass auch durch Naturkatastrophen ganze Kulturen verschwanden.

- 4) Im Bereich der Kerngruppe des Vereins FIGU fallen vielerlei Aufgaben und Pflichten an, wie z.B. der notwendige Nachtwachdienst, der nicht vernachlässigt werden darf und der von ganz spezieller Bedeutung für die Sicherheit des ganzen Centers und dessen Bewohner sowie für das gesamte Vereinseigentum und das Leben der Centerbewohner ist. Von Bedeutung sind auch der Sonntags- und Besucherdienst, der Schriftenverkauf, die Feld-, Wald-, Landschafts- und Gartenarbeiten, Geländesicherheitsarbeiten, das Schreiben und Korrigieren von Artikeln für die «Stimme der Wassermannzeit» und Bulletins sowie von Büchern wie auch das umfangreiche Computerwesen, nebst dem wichtigen Küchendienst für die Mitglieder der Kerngruppe-Gemeinschaft. Nicht zu vergessen sind dabei die umfangreiche Buchhaltung, das Kassenwesen und die gesamte Verwaltung, wobei diese das Bankwesen, die Budgetierung der Vereinsfinanzen, die Angelegenheiten mit den Behörden und sonstigen Ämtern sowie mit Organisationen diverser Art, Verhandlungen mit Anliegern, dem Landwirtschafts- und Forstamt, der Kantonalen Jagdaufsicht, dem Gewässeramt und dem Zoll nebst dem Transportwesen usw. usf. umfasst. Weiter sind diesbezüglich auch die Aufgaben und Pflichten zu nennen, die durch die einzelnen Kerngruppe-Mitglieder zu erledigen sind in bezug auf das Durchführen und Betreuen von Informationsständen und das Durchführen von Vorträgen, nebst vielen anderen Dingen, die getan und erledigt werden müssen. Bei allem handelt es sich um unausweichliche Faktoren, die nicht unerledigt gelassen werden können, weil sie sehr wichtig zum Bestehen des Vereins FIGU und zum Zweck der Erfüllung der Mission notwendig sind. Sich hervorhebend sind dabei insbesondere der Sonntags- und Besucherdienst, wozu noch die Betreuung von Besuchern und der

Schriftenverkauf während den Wochentagen hinzukommt. Auch diese Pflichten dürfen in keiner Weise vernachlässigt werden, denn sie sind von besonderer Wichtigkeit, insbesondere in bezug auf den sonntäglichen und feiertäglichen Besucherdienst, der massgebend zur Missionsverbreitung beiträgt, indem den Besuchern auf deren Fragen Rede und Antwort gestanden wird und ihnen mündlich von Angesicht zu Angesicht die notwendigen Aufklärungen und Erklärungen usw. gegeben werden. Die Besucherdienste an Sonn- und Feiertagen sind grundlegend als wichtigste Form der Missionsverbreitung ausgelegt und stellen das eigentliche Organ der Missionsinformation dar, wie das durch keine andere Tätigkeit der FIGU der Fall ist. Allein dies ist bereits Grund genug, dass an der Ordnung des sonn- und feiertäglichen Besucherdienstes nicht gerüttelt und nichts geändert werden darf, folglich die Sonn- und Feiertage als Besucherdienst unabänderlich erhalten bleiben müssen. Ein weiterer Grund dafür ist auch der, dass viele Interessenten infolge ihrer Arbeitsgebundenheit nur an den allgemeinen Sonn- und Feiertagen für Informationen usw. ins Center kommen können, was ihnen wochentags infolge ihrer Arbeitsverpflichtungen usw. nicht möglich ist.

Dass nun aber die Verteilung und Erfüllung von Aufgaben und Pflichten bei den FIGU-Kerngruppe-Mitgliedern gleichmässig und gerecht erfolgen, ist es notwendig, dass eine umfänglich gemeinschaftliche Zusammenarbeit gegeben ist und jedes Kerngruppe-Mitglied ohne Wenn und Aber seine Aufgaben und Pflichten wahrnimmt und erfüllt. Wird aber das nicht getan, erfolgt dadurch eine Einschränkung und gar eine Vernachlässigung der Mission, wodurch die Missionserfüllung verantwortungslos vernachlässigt und in ihrer Expansion beeinträchtigt und in gewissen Teilen gar verunmöglicht wird. Ein solches Verhalten, dass eben die Aufgaben und Pflichten nicht, nur nachlässig oder ungenügend wahrgenommen und nur widerwillig erfüllt werden, führt auch dazu, dass ein Einbruch der Gemeinschaftlichkeit in jeder Art und Weise erfolgt. Folglich treten stetig neue und immer schlimmere Probleme auf, denen nicht mehr vernünftig und logisch begegnet werden kann, die nicht mehr gelöst werden können und durch die allgemein gemeinschaftsfeindliche Aspekte entstehen.

Jedes Kerngruppe-Mitglied hat sich seine FIGU-Mitgliedschaft mit jedem Drum und Dran vollumfänglich selbst bestimmt, wobei es egal ist, ob dies vor oder erst beim Antrag für die Kerngruppe-Mitgliedschaft geschah. Es wurde und wird von Seiten der FIGU niemals Druck wie auch kein Zwang zum Mitgliedsbeitritt oder in bezug auf die Aufgaben- und Pflichterfüllung ausgeübt, wie auch keinerlei Versprechen in irgendeiner Weise abgegeben wurden oder werden, folglich für jedes Kerngruppe-Mitglied (wie auch für jedes Passiv-Mitglied) eine absolute Selbstbestimmung zum FIGU-Beitritt gegeben war und ist. Gefordert wird einfach ein ausgeübter gesunder und korrekter Gemeinschaftssinn, wie eine gute und korrekte Kameradschaft, weil nur dadurch die FIGU-Gemeinschaft bestehen kann. Und jedem Mitglied war von Beginn der Mitgliedschaft an klar, dass die FIGU-Mitgliedschaft mit bestimmten allgemeinen Verpflichtungen, Aufgaben sowie mit besonderen Pflichten verbunden ist und dass sich diese im Laufe der Zeit noch erweitern können. Dabei ist jedoch in dieser Beziehung alles und jedes auf Freiwilligkeit aufgebaut, wobei diese jedoch darauf ausgerichtet sein sollte, dass alle Mitglieder der FIGU-Gemeinschaft, Kerngruppe- sowie auch Passiv-Mitglieder, davon Nutzniesser sein können und in keiner Art und Weise benachteiligt werden. Das war und ist allen Kerngruppe-Mitgliedern von allem Anfang an klar und wurde auch von ihnen akzeptiert, wie auch die Tatsache, dass es jedem Kerngruppe-Mitglied (und Passiv-Mitglied) offensteht, seine ureigene Meinung zu vertreten. Weiter wurde von allem Anfang der Mitgliedschaft an auch akzeptiert, dass im Laufe der Zeit neue gruppeinterne Verpflichtungen sowie zweckdienliche Veränderungen, neue Aufgaben und Pflichten in Erscheinung treten, in die folgerichtig ein Einfügen und Anpassen notwendig ist. Und diese neuen Verpflichtungen, Aufgaben und Pflichten einfach auf andere Mitglieder abzuschieben, entspricht weder einem guten und wertvollen Gemeinschaftssinn noch einer in Liebe verbundenen Kameradschaft. Diese Dinge aber werden in der FIGU von Grund auf gelehrt und sind allen Kerngruppe-Mitgliedern ebenso bekannt wie auch, dass es notwendigerweise jedem einzelnen gesagt wurde, dass es unumgänglich ist, dass jedes Mitglied sich freiwillig und gemäss seinem Können und Vermögen in die gruppeinternen Verpflichtungen, Aufgaben, Arbeiten und Pflichten einordnet und sie auch erfüllt. Und das einzuhalten, das hat sich jedes Kerngruppe-Mit-

glied selbst bestimmt, und zwar ohne Gewalt und Zwang oder durch irgendwelche andere Beeinflussung, und wer das bestreitet, der straft sich selbst der Lüge.

Mehr ist dazu wirklich nicht zu sagen, ausser dass jeder Mensch dazu angehalten ist, der diese Worte liest oder vom Inhalt sonstwie Kenntnis erhält, sich unvoreingenommen und neutral darauf einzulassen, damit er durch Vernunft und Verstand erkennen kann, wie wahr und wertvoll diese sind.

Wie schön wäre es, wenn all die machthungrigen, geldgierigen, egoistisch-, eigennützig- und kleindenkenden Menschen aus allen Gesellschaftsschichten endlich erkennen würden, wie wichtig Altbewährtes ist und wie notwendig und erforderlich logisches, vernünftiges Denken und Handeln für ein friedliches, für alle Menschen zufriedenes und wertvolles Leben sind. Leider wird das jedoch noch lange nicht der Fall sein, da der Mensch dazu neigt, sich höher als die Schöpfung zu stellen und deshalb uneinsichtig und stur bleiben will. Wie dumm ist doch diese Einstellung, denn dadurch steht er sich im Endeffekt nur selbst im Weg und hindert andere wie auch sich selbst daran, gemeinschaftlich weiterzukommen.

Wir alle sind miteinander verbunden und verwoben, ob wir das nun einsehen und erkennen wollen oder nicht. An dieser Wahrheit lässt sich rein gar nichts ändern sowie auch nicht daran, dass Altbewährtes gut und richtig ist und nur durch evtl. logische und wertvolle Ergänzungen erweitert werden kann, jedoch niemals umgestürzt werden darf.

Billy

zusammengestellt von Andrea Grässl, Schweiz

Offener Brief

Ralf Gande

E-Mail: mehrmenschlichkeit@googlemail.com

Bundeskanzleramt

Bundeskanzlerin

Angela Merkel

Willy-Brandt-Strasse 1

10557 Berlin

Umweltverschmutzung und Jugendgewalt

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Merkel

In meinem Brief spreche ich Sie direkt an, da wir als Volk des Staates Deutschland zwei grossen Problemen gegenüberstehen, die sehr einfach bewältigt werden könnten. Die Probleme lauten: **Umweltverschmutzung und Jugendgewalt/Jugendkriminalität**. Beides sind Probleme, die auf eine Ursache zurückzuführen sind und die man langfristig mit verhältnismässiger Leichtigkeit abhandeln könnte.

Umweltverschmutzung-Zerstörung

Wie alle Menschen unseres Volkes bereits mitbekommen haben, wird unsere Welt zerstört durch den Menschen selbst. Immer wieder sind Faktoren wie Rücksichtslosigkeit, Profitgier und Kriege die Hauptgründe, die unserer Welt Schaden zufügen. Einer Welt, die es nur einmal gibt und die unsere Menschheit mit Nahrung und Atemluft sowie mit Wasser versorgt. Es ist mit wenigen Worten gesagt, dass unser einziger Lebensraum, den wir haben, durch gewissenlose Gier zerstört wird. Unsere Nahrung ist schon

recht künstlich, also nicht auf natürlichem Wege erzeugt, zum einen aufgrund von Geldgier und zum anderen, damit die mengenmässige Anzahl der Bevölkerung überhaupt noch ernährt werden kann. Unsere Atemluft ist ebenfalls schon in Mitleidenschaft gezogen durch die CO₂-Schwängerung und die grossen Löcher in der Ozonschicht. Wussten Sie, dass sich niemand Gedanken macht, wie viel Prozent CO₂ bereits in der Luft vorhanden sind und wie viel nun noch zusätzlich freigesetzt werden durch das Auftauen des Permafrostes, der CO₂ in grosser Menge gebunden hält. Fakt ist aber, dass die Fauna und die Menschen bei einem CO₂-Gehalt von 8% in unserer Atemluft ersticken werden. Die Meere sind schwer verseucht, was durch die erkennbare, weltweite Quallenplage sogar einem Laien klar wird. Die Quallen töten im grossen Masse die Nahrung, die wir aus den Meeren bekommen, und die verdreckten Meere zerstören auch eine Planktonart, die bislang CO₂ vernichtet hat. Somit geschieht der CO₂-Abbau langsamer (das Plankton stirbt) und wird bald einmal zum Erliegen kommen. Unsere Erde wehrt sich gegen ihr Sterben durch immer drastischer werdende Naturkatastrophen, die man als «Normalität» abhandelt. Doch irgendwann in naher Zukunft kippt das System «Erde» komplett, und zwar von heute auf morgen, und deshalb sind wir gezwungen, im Heute zu handeln, wenn wir überleben wollen.

Doch wie wird gehandelt? Was ich erkennen kann, ist eine ständige Suche nach neuen Steuereinkommensquellen, die durch Umweltabgaben begründet werden. Sie beschliessen Gesetze zur Schadstoffreduzierung, die die Gedankengänge nicht wert sind, denn der Zeitraum zwischen der Idee bis zur Verwirklichung ist derart gross, dass diese Gesetze überhaupt nichts bringen, weil in diesem Zeitraum die Überbevölkerung bereits dermassen zugenommen hat, dass unsere Welt keine Erleichterung erfährt, weil die gewaltige täglich dazukommende Schadstoffmenge in ihrer Menge gleich geblieben bzw. grösser geworden ist (vielleicht nicht so sehr durch Abgase, aber sicher durch die zunehmende Überbevölkerung mit all ihren steigenden Emissionen).

Das Umweltproblem sollte verstanden werden

Zur Jugendgewalt muss man nicht viel sagen, da diese ganz klar zu erkennen ist und auch entsprechend in den Medien (Fernsehen und Rundfunk und Zeitung) dargestellt wird. Diebstahl, Vandalismus sowie immer grössere Brutalität gehören heute zum «normalen» Alltag. So hört man immer wieder von Jugendlichen, die andere Menschen töten, fern vom Respekt und der Achtung vor dem Menschenleben. Dieses Verhalten wird dann auch in das Erwachsenenalter hineingenommen, woraus die Bereitschaft wächst, aus Geld- und Profitgier sowie aus Spass und dergleichen, abseits von Tugenden, in menschenverachtender Form Straftaten zu begehen und das Bewusstsein oder das Leben anderer Menschen zu zerstören. Und was geschieht von Politikerebene? Es werden schärfere Gesetze beschlossen, Schulen verriegelt und Überwachungsautomaten aufgestellt, ohne den wirklichen Grund, die Ursache zu erkennen bzw. zu bekämpfen.

Dabei ist alles so einfach zu lösen (und es ist auch günstig)

Der Grund für die beschriebenen Probleme ist ganz eindeutig die weltweite Überbevölkerung und die daraus bedingte Ausartung im menschlichen Verhalten und in der Umweltzerstörung. Machen Sie den Regierungen anderer Länder also klar: «Es können nicht nur einzelne Völker den Wahnsinn überleben.» Einer muss als gutes Vorbild anfangen – und das sind wir. 1975 wurde das erste Mal auf die Überbevölkerung hingewiesen und auf die Schäden und Menschenverluste, die aufgrund dessen eintreffen werden. 1994 verwiesen selbst die Gelehrten des Vatikans öffentlich auf das Problem. Nun, die vorausgesagten Schäden und das unglaubliche Elend sind eingetroffen, und doch wird nichts Vernünftiges unternommen, damit man menschenwürdig leben kann.

Deutschland ist überbevölkert, denn auch Deutschland ist nicht mehr in der Lage, die Bevölkerung auf natürlichem Wege zu ernähren. Auf natürlichem Wege bedeutet, ohne künstliche/chemische Zusätze in den Nahrungsmitteln beziehungsweise in deren Nährboden. Ich rede von gesund gewachsenen Nahrungsmitteln und von sauberem Wasser und unbelasteter Atemluft.

Was ist nun zu tun?

Wir benötigen sofort einen einjährigen, anfänglichen Geburtenstopp weltweit und danach eine Geburtenkontrolle und -regelung, von der man sich nicht freikaufen kann. Die Bevölkerung muss reduziert werden, und zwar sofort, wenn wir als Menschheit überleben wollen! Der Weltlebensraum kippt bereits (die Erde stirbt), und man kann das Kippen nicht mehr sofort aufhalten, sondern nur noch besänftigen und mit etwas Glück anhalten. Sie erkennen den Kippvorgang an den immer drastischer werdenden Katastrophen. Natürlich gab es seit dem Bestehen der Erde Katastrophen, doch werden diese von Tag zu Tag gigantischer und zerstörender, und in allen Problemen liegt die Ursache bei «zu vielen Menschen». Die Polarkappen schmelzen, was zur Folge hat, dass der Druck von Millionen Tonnen von Eis fehlt auf den Polgebieten, wodurch sich folglich die Erdkruste dort aufwölben kann, wodurch die tektonischen Platten aus ihrem Gleichgewicht kommen und Erdbeben, Bergstürze, Vulkanausbrüche und Flutwellen mit unglaublich zerstörerischen Kräften auslösen. Weiterhin werden durch den Anstieg des Meeresspiegels nicht nur sehr viel fruchtbares Land und viele Inseln zerstört, weil sie durch den steigenden Wasserstand überflutet werden, sondern auch ganze Küstenstädte werden untergehen. Ausserdem bedeutet das Ansteigen des Meeresspiegels, dass sich der Verlauf der Warmwasserströmungen ändern wird und wir Winterzeiten bekommen, die ein halbes Jahr oder vielleicht sogar länger andauern könnten. Und alles nur, weil nicht vernünftig gehandelt wird und die Bevölkerungsanzahl nicht auf ein gesundes Mass reduziert wird. Es müssen nicht erst Kriege stattfinden um die letzten Ressourcen und/oder um Nahrung und Wasser, die dann die Bevölkerungszahlen reduzieren oder, was wahrscheinlicher ist, die Menschheit auslöschen. Man kann die Weltbevölkerungszahl mit einem einfachen Geburtenstopp regeln. Doch der Schritt muss jetzt gemacht werden und nicht erst bei einer Neuwahl oder als Alibiübung, wenn der Tod durch unsere Unvernunft überall erkennbar lauert. Welche Vorteile bringt die Bevölkerungsreduzierung durch einen Geburtenstopp?

1. Besänftigung des Kippvorganges (Klimakollaps) unserer Umwelt. Überleben der Menschheit.
2. Katastrophen werden in ihren Ausmassen nicht noch extremer.
3. Die Gleichgültigkeit der meisten Menschen gegeneinander, auch in den Politikerreihen, wird langfristig verschwinden.
4. Mord und Totschlag werden eingedämmt.
5. Teure und unnütze Überwachungseinrichtungen fallen weg, weil sie überhaupt nicht mehr notwendig sind.
6. Ethik, Moral, Vernunft und Verstand werden in unserem Land und in der Welt Einkehr halten, und der Mensch kann seiner Bestimmung/seiner eigentlichen Rolle in der Natur nachkommen.
7. Sie als Politiker werden in die Geschichtsbücher der Welt eingehen als gigantische Umformer zu einer neuen und vernünftigen Weltanschauung.

Das sind nur ein paar Aufzählungen, doch in Wirklichkeit würde sich sehr viel mehr zum Positiven ändern. Um auf die Gleichgültigkeit zwischen den Menschen zurückzukommen, könnte diese durch Unterricht in Schulen bezüglich Tugenden, Ethik und Moral eingeschränkt werden. Ein Schulfach wie Religion eignet sich dazu auf keinen Fall, denn durch den Glaubenszwang können die Fehler in den Tugendwerten nicht beseitigt werden.

Unterstützend dazu benötigen wir eine Art Elternqualifizierung, die als Nachweis dienen muss, dass die künftigen Eltern in der Lage sind, ihr Kind in Liebe und mit richtigen Tugendwerten zu erziehen. Ausserdem muss aus der Partnerschaft ersichtlich sein, dass diese bislang vernünftig geführt wurde und wird und dem künftigen Kind im Leben und Bewusstsein kein Leid entstehen kann durch Streit, Hass, Neid, Eifersucht, Scheidung und fehlendes Pflichtgefühl.

An dieser Stelle muss noch ein relevanter Punkt genannt werden, dem die meisten Menschen noch nicht richtig Beachtung geschenkt haben. Sie werden irgendwann sterben, so wie jeder Mensch. Aber Sie

werden irgendwann auch wiedergeboren, ebenfalls wie jeder Mensch. So kann es durchaus sein, dass die Kinder, die Sie sehen können und die vielleicht falsch erzogen werden, in einer schlechten Umgebung aufwachsen, geschlagen werden und für die aufgrund ihrer Erziehung ein Menschenleben nichts wert ist, ihre späteren Grosseltern sein werden. Was meinen Sie, wie es Ihnen dann ergehen wird? Es gibt authentische Berichte von Menschen, die behaupten, dass sie schon einmal gelebt haben und aus ihrem Vorleben auch genaueste örtliche und lebensbezogene Dinge erklären können. Das bedeutet, dass Sie als Politiker heute die Not, das Elend oder auch das Glück für das Leben Ihrer nächsten Persönlichkeit bestimmen könnten. Wir brauchen für die Zukunft eine glückliche Menschheit und keine in Hass und Ausartung lebende Überbevölkerung. Bitte bedenken Sie meine Worte in Ruhe, aber denken Sie nicht zu lange darüber nach, sondern handeln Sie, denn jeder untätig verfllossene Tag ist ein weiterer Faktor, der die Not der Menschen in der Zukunft steigern wird – auch Ihre.

Meine kurzen Erklärungen sollten eigentlich nachvollziehbar sein. Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung, und wie so viele aus dem Volk bin auch ich bereit, an einer guten Zukunft mitzuarbeiten.

Für das Lesen meiner Ausführungen bedanke ich mich herzlich und verbleibe mit bestem Gruss

Ralf Gande

Aufgaben:**Überbevölkerungsstopp.****Mit Liebe und Achtung die Weltbevölkerungsanzahl reduzieren.****Eine Ausbildung zur Elternqualifizierung für gesunde Kindeserziehung erarbeiten.****Ein neutrales Schulfach einführen, in dem Tugenden, Ethik und Moral gelehrt werden.****Verteiler:**

Bundeskanzleramt, Bundeskanzlerin Angela Merkel, Willy-Brandt-Strasse 1, 10557 Berlin

Dr. Guido Westerwelle, FDP-Bundestagsfraktion, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Cem Özdemir und Claudia Roth, Platz vor dem Neuen Tor 1, 10115 Berlin

SPD-Bundestagsfraktion, Siegmund Gabriel, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Menschheit und Medien

Leserfrage

Lieber Billy

Was denkst du darüber, dass jetzt die übrigen EU-Staaten für Griechenland, das angeblich bankrott und zahlungsunfähig ist, die Kastanien aus dem Feuer holen sollen, allen voran mal wieder Deutschland?

Meiner Ansicht nach ist es wieder ein deutlicher Beweis für alle Menschen, die den Tatsachen ins Auge sehen können, dass die Europäische Union eine Diktatur ist, die ihre Mitglieder entmachtet und ausbeutet sowie die Menschen für dumm verkaufen will, was leider bei vielen gelungen ist. Man kann nur hoffen, dass auch die Schweizer Bürger und Politiker das vollumfänglich erkennen und sich von den bisherigen Annäherungen an die EU wieder distanzieren, womit die Schweiz wieder ihre volle Unabhängigkeit und Neutralität wahren könnte. Gibt es darüber eventuell auch ein Kontaktgespräch?

Mit lieben Grüßen

Achim Wolf

Antwort

Zu politischen Fragen nehmen wir keine Stellung und es existiert auch kein Kontaktgespräch darüber.

Billy

Seltene Geschichte ... (aus dem Landboten, Winterthur, Donnerstag, 6. Mai 2010)

Was verrät ein Politiker im Ufo?

Der kalmückische Präsident Kirsan Iljumschinow erzählte im Fernsehen, dass er von Ausserirdischen entführt wurde. Ein Duma-Abgeordneter fordert nun eine Untersuchung – sind den grünen Männchen Staatsgeheimnisse verraten worden?

MOSKAU – Der Duma-Abgeordnete Andrej Lebedew will den russischen Präsidenten Dmitrij Medwedew für die Aufklärung eines mutmasslichen Hochverrats einspannen. Der kalmückische Präsident Kirsan Iljumschinow (Bild) berichtete in einem Fernsehinterview kürzlich, wie er am 18. September 1997 von Ausserirdischen aus seiner Moskauer



Wohnung entführt wurde. Da Iljumschinow als Geheimnisträger gelte, müsse nun geklärt werden, ob er nicht Staatsgeheimnisse an die fremden Besucher verraten habe, schreibt Lebedew in einem Brief an Medwedew. Er solle den Kalmückenführer persönlich zur Rede stellen – dieser werde es ja nicht wagen, den russischen Präsidenten anzulügen.

Die Entführung fand gemäss Iljumschinow an einem Samstagabend statt: Er sei schon am Einschlafen gewesen, als plötzlich die Balkontür aufgegan-

gen sei und er eine Stimme vernommen habe. Iljumschinow folgte dem Ruf, sah einen durchsichtigen Rohrtunnel und ging hinein. Dort sei er von menschenähnlichen Geschöpfen in Raumanzügen empfangen worden, die entgegen den gängigen Vorstellungen nicht grün, sondern gelb waren. Der Austausch hat auf gedanklicher Ebene stattgefunden, weil «der Sauerstoff etwas knapp war».

Gibt es ein Handbuch?

Danach seien sie losgeflogen und auf einem anderen Planeten gelandet, wo die Ausserirdischen «etwas zugeladen» hätten. Anschliessend liessen die grünen gelben Männchen Iljumschinow wieder auf seinem Balkon frei. Drei Zeugen könnten dies bestätigen.

Der Starmoderator Wladimir Posner, der das Interview führte, drohte vor Lachen zu platzen, dankte dann aber mit ernster Miene für das «hochinteressante Gespräch».

Der Abgeordnete Lebedew will nun unter anderem wissen, ob Iljumschinow seine Dienstpflichten nach dem Kontakt verletzt habe und ob es Vorschriften für ausserirdische Kontakte der höchsten russischen Beamten gebe.

Lebedew gehört der für ihre ausgefallenen Ideen bekannten Schirinowski-Partei an. Diese regte etwa an, zur Verbesserung der schlechten Bevölkerungssituation die Vielweiberei einzuführen («zwei Frauen plus eine Freundin»). Der Vorschlag fand in der Duma keine Mehrheit. AXEL EICHHOLZ

VORTRÄGE 2010

28. August 2010:

Bernadette Brand

Du darfst ...

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben

Pius Keller

Kennzeichen des Lebens und Unterschiede zwischen Pflanze, Mensch, Getier und Tier II

Über Merkmale und einige markante Kennzeichen und Grundlagen, die in ihrer Gesamtheit materielles Leben ausmachen, sowie vom Bau und Leben der Pflanzen und deren Unterscheidung zu Getier, Tier und Mensch.

23. Oktober 2010:

Christian Frehner

Entgleisung des Denkens

Wenn das Leben nichts mehr wert ist.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Über Erziehungsmethoden und -massnahmen und die Anwendung der gewaltsamen Gewaltlosigkeit.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

16. Jahrgang
Nr. 72, Dez. 2010

Umzug ins Center

Dieses Jahr, am 30. Januar 2010, fand in Hinterschmidrüti ein Ereignis statt, bescheiden und unbemerkt von der Öffentlichkeit, für das Center, seine internen und externen Zugehörigen und vor allem für die Hauptakteure aber von grosser Bedeutung.

Als Engelbert Wächter gestorben und seine Familie ausgezogen war, stellte sich die Frage, wer bezieht die verwaiste Wohnung in der Hinterschmidrüti? Demokratisch wie immer wurde jedem die Möglichkeit gegeben, sich für diese Wohnung zu bewerben. Bald wurde klar, dass es zwar schon das eine oder andere Kerngruppe-Mitglied gelüstete, dass aber die damit verbundenen Umtriebe, der Umbau der Wohnung, für den die zukünftigen Bewohner selbst aufkommen mussten, und die damit verbundenen Arbeiten, Mühen und Kosten die Bewerberauswahl auf ein einziges Paar zusammenschumpfen liess. Dieses Paar heisst Barbara und Andreas. Was dieser Entscheid für die beiden bedeutete, davon hier ein paar wenige Eindrücke von mir, als mitfühlende aber doch aussenstehende und unvollkommene Beobachterin: Barbara und Andreas bewohnten ein Haus in Turbenthal, das sie auch mit ihrer Hände Arbeit in ein Schmuckstück verwandelt hatten und an dem vor allem Barbara mit Herzblut hing. Mit Sicherheit sind dem Entscheid, das Projekt in Angriff zu nehmen und durchzuziehen, viele innere Kämpfe vorausgegangen. Für Andreas mögen diese nicht so schwerwiegend gewesen sein wie für seine Partnerin, aber auch für ihn war die ganze Situation wohl ziemlich kräftezehrend.

Andreas ist selbständigerwerbender Zimmermann, der viele Monate auf Einkünfte verzichten musste, da er die Wohnung in Hinterschmidrüti mit der ihm eigenen Liebe zum Detail so formvollendet renovierte, dass man sich kaum darin sattsehen kann. Derweil ging Barbara weiterhin ihrer Arbeit als Kindergärtnerin nach und absolvierte und absolviert noch immer nebenher ein 2½-jähriges Studium zur schulischen Heilpädagogin. In diese für sie sehr arbeitsintensive und emotional belastende Zeit fiel der Umzug nach Hinterschmidrüti.

Was auch nicht unterschätzt werden darf, ist der Umstand, dass es für Familien und Freunde und unter Umständen auch für Arbeitgeber und Kunden zum Teil sehr befremdlich ist, wenn man ein eigenes Haus aufgibt und in eine Wohnung in einem Bauernhaus zieht, dessen Bewohner von vielen Menschen leider irrtümlich als einer Sekte zugehörig bezeichnet werden. Bei aller Liebe und Zugehörigkeit zur FIGU muss man mit diesem Gedanken erst mal vertraut werden und nach und nach vor- und verarbeiten, was da an potentiellen Angriffen, Ablehnung, Misstrauen und Verhutzungen auf einem zukommt. Dann muss man auch sehen, dass das Privatleben keinen so grossen Stellenwert mehr hat wie bisher. Zwar lebt man in der eigenen Wohnung, aber die Centerbewohner sind allgegenwärtig, was beileibe nicht immer eitel Freude ist. Freilich gibt es auch den positiven Aspekt, nämlich das Miteinander und Füreinander unter sich nahestehenden Gleichgesinnten und das Privileg, mit dem Propheten der Neuzeit unter einem Dach zu leben. Durch ihre Gegenwart, ihren Einsatz und ihr Dasein unterstützen die Centerbewohner Billy in seiner schweren Mission und ermutigen auch die der Gruppe Angehörigen und Nahestehenden, ihr Ziel nicht aus den Augen zu verlieren, ein Umstand, der von hoher Gesinnung zeugt.

Für mich persönlich ist der Entscheid der beiden, in der Hinterschmidrüti ihre neuen Wurzeln zu schlagen, ein Glücksfall. Sie beide, Andreas als engagierter und gradliniger Präsident und vorbildhafter Figuaner, Barbara als warmherzige, humorvolle und kluge Frau und ebenfalls eine dynamische Figuanerin, die den echten Sinn dieses Wortes lebt, bereichern das Center in jeder Hinsicht und geben dessen ‹Seele› noch mehr Wärme und Farbe.

Ihnen beiden möchte ich von Herzen danken, dass sie JA gesagt haben zu diesem mutigen Schritt; er ist für uns alle eine Bereicherung.

Brigitt Keller, Schweiz

Auszüge aus dem 498. offiziellen Kontaktgespräch vom 31. Juli 2010

Billy ... Aber wieder etwas anderes: Du weisst sicher, was sich in Duisburg in Deutschland zuge tragen hat bei der ‹Love Parade›, eben dass es dort 21 Tote gegeben hat. Meines Erachtens sind solche Veranstaltungen kriminell, wenn man bedenkt, dass dabei immer die Gefahr besteht, dass Menschen ihr Leben verlieren, wie dadurch, dass sie totgetrampelt werden, durch Alkoholorgien und Hysterie umkommen oder durch Schlägereien sowie durch Terrorakte usw. getötet werden. Dazu denke ich, dass solche Massenansammlungen von Menschen, und zwar auch in kleinerem Rahmen, verboten sein müssten. Da das aber nicht der Fall ist und es bei solchen oder ähnlichen Veranstaltungen immer wieder Tote oder Schwerverletzte gibt, ist es dann billig, dafür nur bei den Veranstaltern die Schuld zu suchen. Meines Erachtens sind alle schuld, sowohl die Veranstalter wie auch die Behörden und Sicherheitsorgane, die diesen Unsinn erlauben, wie aber auch die Teilnehmenden an einem derartigen Schwachsinn selbst. Dazu nun meine Frage, wie ihr es bei euch handhabt bei kleinen und grossen Veranstaltungen, wenn solche bei euch überhaupt gegeben sind?

Ptaah Auch bei uns werden kleine und grosse Veranstaltungen durchgeführt, wobei es jedoch nicht erlaubt ist, grosse Veranstaltungen zwischen Gebäuden durchzuführen. Grossveranstaltungen, bei denen mehr als 200 Personen teilnehmen, sind nur auf freiem und offenem Gelände oder in entsprechenden Stadien weit abseits der Wohngebiete erlaubt. Bis zu 200 Personen dürfen Veranstaltungen in halbgeschlossenen Räumlichkeiten ausserhalb der Wohngebiete abgehalten werden, wobei vorgeschrieben ist, dass genügend und umfassend grosse Entweichmöglichkeiten resp. Ausgänge und jegliche Sicherheit in jeder Beziehung gegeben sein müssen, damit auch bei eventuellen Unfällen usw. keine Menschen zu Schaden kommen. Und was Unfälle bei solchen Veranstaltungen betrifft, so ist mir aus den Annalen in bezug auf Veranstaltungen bekannt, dass seit über 900 Jahren infolge der strengen Sicherheitsmassnahmen keine mehr vorgekommen sind. Massenansammlungen von Menschen, die in dichter Form Zusammenballungen bilden, sind bei uns nie gegeben, so aber auch kein Fanatismus und keine Gewalttaten, wie das z.B. auf der Erde bei Fussballveranstaltungen und bei Trinkgelagen usw. der Fall ist. Alles spielt sich bei uns in vernünftigem und menschenwürdigem Rahmen ab, was bei den Erdenmenschen leider bei allen möglichen Veranstaltungen nicht gesagt werden kann. Auch hinsichtlich Drogen und Alkohol treten bei uns keinerlei Probleme in Erscheinung, wie das gegensätzlich in menschenunwürdiger Weise bei den Erdenmenschen bei jeder möglichen Gelegenheit immer wieder der Fall ist. Sowohl der Fanatismus und die Gewalttaten wie auch der Drogen- und Alkoholmissbrauch weisen auf eine mangelhafte Entwicklung in bezug auf das Bewusstsein, den Verstand und die Vernunft sowie das Erkennen und Tragen der Verantwortung hin, was einmal klar gesagt und festgehalten sein muss. Überdachte Veranstaltungsgebäude, die Hunderte oder Tausende von Besuchsteilnehmern fassen, müssen nach allen Seiten offen und frei zugänglich sein, wie sie auch so sein müssen, dass sie jederzeit ungehemmt frei verlassen werden können. Das sichert auch ab, dass unter den Besuchsteilnehmern kein Gedränge und keine Panik entstehen kann. Bei Notwendigkeit werden gegenüber den Besuchsteilnehmern oder Zuschauern usw. abgegrenzte und

erhöhte Bühnen erstellt, auf denen Reden gehalten oder Aufführungen und Darbietungen geboten werden, die zur Freude und Erheiterung usw. des teilnehmenden Publikums oder der Zuschauer dienen. Bei grösseren Veranstaltungen sind auch grosse Sichtschirme angebracht, damit auch in weiterer Entfernung das Spiel, die Rednerperson, die Darbietung oder Vorführung gesehen und mitverfolgt werden kann. Bei Bedarf sind auf dem Boden einfache Sitzgelegenheiten aufgestellt, die jedoch nicht überdacht sind und auch keine ansteigenden Sitzreihen haben dürfen. Es sind aber auch offene und überdachte Veranstaltungsstadien gegeben, die ansteigende Tribünen resp. ansteigende Sitzgelegenheiten aufweisen. Die Überdachungen müssen dabei in höchstem Masse die Sicherheit bieten, dass sie nicht einbrechen können. Gleichermassen sind auch für die ansteigenden Tribünensitzgelegenheiten die höchstmöglichen Sicherheiten verordnet, folglich nur Materialien Verwendung finden, die jegliche Sicherheit gewährleisten und höchstem Gewichtsdruck standhalten. Ausserdem sind die Sitzreihen so angeordnet, dass nur acht Personen nebeneinander auf einer Sitzreihe Platz finden, wobei beidseitig der Sitzreihen eine Treppe ist, die so breit ist wie die Sitzreihe selbst und die diese seitwärts von der nächsten Sitzreihe trennt. Beim Ganzen sind die Treppen so konstruiert, dass von ihnen aus jederzeit auf der Rückseite zum Zentrum des Veranstaltungsplatzes direkt ins Freie gelangt werden kann. So sind alle unsere grossen und überdeckten Veranstaltungsstadien ausgerichtet. Die Anzahl der hintereinander ansteigenden Sitzreihen ist dabei ebenso beschränkt wie auch die sich nebeneinander befindenden Sitzreihen. Die gesamte Anzahl wird dabei durch die Grösse der jeweiligen Veranstaltungsstadien bestimmt, wobei jedoch verordnet ist, dass die Besucherzahl gemäss der Grösse der Stadien beschränkt ist und niemals überschritten werden darf. Und was nun das Geschehen betrifft, das du angesprochen hast, so ist zu solchen Veranstaltungen, wie sie auf der Erde vorherrschen, zu sagen, dass das Ganze einer völligen Verantwortungslosigkeit entspricht. Solche Veranstaltungen dürften in der geschehenen Weise nicht erlaubt, sondern derart organisiert sein, dass weder Unfälle geschehen noch Alkohol genossen oder Tote in Erscheinung treten dürfen. Wer solche Veranstaltungen auch nur befürwortet, selbst daran teilnimmt, sie organisiert oder sie erlaubt, macht sich schuldig am Tod, Unfall, Drogen- oder Alkoholexzess der Veranstaltungsteilnehmer. Damit muss ich also deine Ansicht bestätigen.

Billy Solche Sicherheiten sollten auch rundum auf der Erde gelten. Aber etwas anderes: Vielen Menschen bereitet einfach das Jahr 2012 Kopfzerbrechen, denn sie haben Angst, weil all jene Idioten einen Weltuntergang prophezeien, die das Ende des Maya-Kalenders mit einer Weltuntergangskatastrophe verbinden. Dazu wird auch der bisher ausbleibende Zyklus der Sonnenaktivität herangezogen, die sich eigentlich schon lange gross bemerkbar machen müsste. Diese Aktivität kommt aber nur langsam in Gang, und das macht vielen Menschen Angst. Kannst du dazu vielleicht in einfacher Sprache eine kurze Erklärung geben, die auch von Laien verstanden wird?

Ptaah Was du in bezug auf den Zyklus der Sonnenaktivität sagst, trifft tatsächlich zu, denn im Sonneninnern findet ein Änderungsprozess statt, der sich nicht nur auf sie selbst und ihre Tätigkeit, sondern auch auf die Erde und auf das ganze SOL-System auswirkt. Tatsache ist beim Vorgang auf der Sonne, dass der aktive Zyklus sich in einer Wandlung befindet, was dazu führt, dass sie sehr viel weniger Energie abstrahlt, als dies üblicherweise der Fall ist. Die Aktivität findet in viel geringerem Masse statt, als dies üblich ist, was zu verschiedenen Auswirkungen auf der Erde führen kann und die sich über Jahrzehnte hinziehen können. Eine solche Wirkung kann z.B. die sein, dass sich eine weltweite langjährige Kälteperiode ausbreitet, oder es kann zu einem Sonnensturm kommen, der mit ungeheurer Intensität als elektromagnetischer Sturm die Erde trifft. Dies hätte dann eine ungeahnte Tragweite für die Infrastruktur auf der Erde, denn der Magnetismus könnte unter Umständen alle Kommunikations- und Navigationssysteme und die gesamte Funktion aller Satelliten und die elektrischen Kraftwerke sowie auch weltweit alle Leitungsnetze aller Art zusammenbrechen lassen, denn alles würde in höchstem Masse überlastet. In der Zeit der heutigen höheren Technisierung wären die Auswirkungen also katastrophal, was auch der Fall wäre, wenn eine mehrjährige Kälteperiode hereinbrechen würde, weltweit umwälzende Veränderungen stattfinden und Hungersnöte infolge Ernteausfällen usw. in Erscheinung treten

würden. Und wird der letzte Winter mit seiner grossen Kälte und auch die gegenwärtig kalte Sommerzeit zur Erklärung hinzugezogen, dann könnte dies ein Zeichen einer ungewöhnlichen kalten Zeit sein, die sich durch die verlangsamte und wandelnde Sonnenaktivität ankündigt. Das steht aber noch nicht fest, denn die Aktivität kann sich auch plötzlich erhöhen und zumindest für die Jahre 2012, 2013 und 2014 gewaltige Magnetstürme bringen, die, wie ich schon sagte, auf der Erde für die Menschheit und die Natur katastrophale Folgen hervorrufen könnten. Diese hätten dann um das Vielfache schlimmere Auswirkungen als der letzte gewaltige Sonnensturm im Jahre 1859, von dem die Erde getroffen wurde und wodurch schon damals das Weltkommunikationsnetz zusammenbrach. In der heutigen Zeit, da die noch sehr anfälligen Technikformen in bezug auf die Kommunikation, Navigation, Unterhaltung, Medizin und Information usw., die, wie du einmal richtig gesagt hast, noch in den Kinderschuhen stecken, wäre ein solcher Zusammenbruch besonders schlimm, denn alle Formen dieser erdenmenschlichen Technik sind noch extrem anfällig und empfindlich. Und würde dieses Zusammenbruchsszenario durch gewaltige Sonnenstürme auf die Erde hereinbrechen, dann würden von der Sonne wahre gigantische Ströme von Elektronen auf die Erde niederprasseln, wodurch elektrische Ströme hervorgerufen resp. induziert würden. Das bedeutet, dass Ströme und Spannungen in elektrischen Leitern durch bewegte Magnetfelder erzeugt würden. Dadurch könnten Kurzschlüsse in laufender Folge und damit auch langjährige Stromausfälle usw. in Erscheinung treten. Träfe dieses Szenario zu, dann kämen die gesamte Lebensmittel- und Medikamentenindustrie und die Wasserversorgung sowie die weltweite Kommunikation zum Erliegen. Doch das, was ich hier sage und erkläre, entspricht keiner Prophezeiung und keiner Voraussage, sondern das Ganze legt nur Möglichkeiten offen, die unter Umständen Wirklichkeit werden können, wenn sich das eine oder andere ergibt. Was wirklich sein wird, das werden die kommenden Jahre erweisen, wobei wir diese aber nicht vorausschauend erforscht haben, folglich ich diesbezüglich auch keine Voraussagen zu nennen habe.

Billy Was du erklärt hast, genügt vollauf, um alles verstehen zu können. Was vielleicht noch erwähnenswert ist, ist jene Tatsache, die in den Kontaktberichten genannt ist (Gespräch mit Quetzal, Plejardisch-plejarische Kontaktgespräche, Block 5, 219. Kontaktbericht vom 16. Juni 1987, Seite 361; und Gespräch mit Ptaah, Block 7, 251. Kontaktbericht vom 3. Februar 1995, Seiten 328–340), dass die SOL resp. unsere Systemsonne ein sterbender Stern ist. Die Sterbesymptome unserer Sonne sind unter anderem, dass sie stetig kleiner wird und also schrumpft, wie aber auch, dass sie immer mehr innere physikalische Wandlungen durchmacht und schwächere Aktivitäten aufweist. Wenn ich mich richtig erinnere, haben wir auch privaterweise über diese Dinge gesprochen, wobei du sagtest, dass die irdischen astronomischen und astrophysikalischen Wissenschaftler damit einem gewaltigen Irrtum verfallen seien mit ihrer Schätzung, dass die Sonne noch eine Lebensdauer von fünf bis fünfeinhalb Milliarden Jahren habe. In Wirklichkeit, so erinnere ich mich, sagtest du, sei die noch verbleibende Lebensdauer unserer Sonne nur noch 1,5 Milliarden oder höchstens 2,5 Milliarden Jahre.

Ptaah Das ist richtig. Diese Angaben habe ich gegeben gemäss unseren sehr genauen Abklärungen und den erlangten Erkenntnissen.

Auszug aus dem 499. offiziellen Kontaktgespräch vom 9. August 2010

Billy ... Schon früher haben wir darüber gesprochen, dass 300 Jahre Mittelaltergeschichte und die Geschichte um König «Karl der Grosse» eine Fälschung sein sollen. Kaiser Otto III. sowie Papst Silvester II. sollen eine gewaltige Fälschung in bezug auf die 300 Jahre Mittelaltergeschichte ausgedacht und verbreitet haben. So sollen 300 Jahre einfach übersprungen worden sein, damit Otto III. im Jahr 1000 n. Chr. habe Kaiser sein können. Sieh hier, das habe ich in einer Zeitschrift gefunden:

Sind 300 Jahre Mittelalter eine Fälschung?

Können 300 Jahre Menschheitsgeschichte einfach so verschwinden – wie in einem schwarzen Loch? Auf das Jahr 614 n. Chr. folge nicht das Jahr 615, sondern gleich 911 – die 297 Jahre dazwischen seien reine Erfindung, sagt ein Kreis von Mittelalter-Experten. Um das zu bewerkstelligen, müssten Heerscharen von Schreibern Urkunden und Handschriften gefälscht haben. Alles im Auftrag des Kaisers Otto III. und seines Komplizen, Papst Silvester II. Die Ereignisse und Personen dieser fast 300 Jahre sollen die beiden erfunden haben – darunter sogar «Karl den Grossen». Heute würden wir demnach nicht das Jahr 2010, sondern 1713 schreiben.

Es wäre die grösste Fälschung der Menschheit. Doch zu welchem Zweck sollten Kaiser und Papst diese Verschwörung ins Leben gerufen haben? Was ist an dieser Theorie wirklich dran? Das Misstrauen einiger Historiker ist nachvollziehbar. Die Dokumentenlage zwischen 600 und 900 ist nicht nur dürftig, sondern sie weist auch zahlreiche Ungereimtheiten auf. Warum kennt niemand den genauen Geburtsort und Geburtstag (zwischen 742 und 748) von Karl dem Grossen? Schliesslich gilt dieser Kaiser als «Vater Europas», er spielt die wichtigste Rolle in der Nationalgeschichte Frankreichs und Deutschlands. Noch rätselhafter ist sein Tod (um 814): Warum wurde das Grab des grossen Herrschers des Abendlandes nie gefunden? Warum hatte man seinen Leichnam nur verscharrt? Nach seinem Tod wurde Karl der Grosse so idealisiert, dass er mehr und mehr der Sagengestalt Artus glich: Ihm wurden göttliche Kräfte zugeschrieben, er besiegte Mithilfe des Papstes alle seine Feinde. Kein anderer mittelalterlicher König oder Kaiser wurde so sehr zum Gegenstand von Sagen.

Doch es gibt noch mehr Rätsel: Warum existieren keine archäologischen Funde aus der Zeit? Warum wurden zwischen 614 und 911 keine Bauten vollendet? Es gibt unzählige historische Quellen, die nicht eindeutig zugeordnet werden können, falsche Berichte und unleserliche Urkunden. Doch warum sollten Otto III. und Silvester der II. diese gewaltige Fälschung eingefädelt haben?

Aus einem ganz banalen Grund, sagen Historiker. Kaiser Otto III. wollte unbedingt der Kaiser des neuen Jahrtausends sein – doch leider lebte er um das Jahr 700. Also erfand er einfach 300 Jahre dazu, und schon war er im Jahr 1000 Kaiser. Papst Silvester II. unterstützte ihn dabei – und wurde so zum Papst des Jahrtausends. Fünf Jahrhunderte später kaschierte Papst Gregor XIV. die erfundene Zeit mit einer Kalenderreform – dadurch war alles wieder im Lot. Diese Einführung einer neuen Zeitrechnung war aber auch der erste Anhaltspunkt der Mittelalter-Experten für eine Fälschung. Trotzdem bleibt die Skepsis, ob solch eine umfassende Fälschung überhaupt möglich ist.

Was sagst du dazu?

Ptaah Darüber haben wir schon einmal gesprochen – Augenblick – – es war bei unserem 288. offiziellen Gespräch, am 23. Juli 2000. Schon damals sagte ich dir, dass diese Behauptung einer Unsinnigkeit entspreche. Weiter kann ich dazu nur erklären, dass Karl der Grosse durch meinen Ur-Grossvater Hilak in langen Ausführungen in unseren Annalen verzeichnet wurde, wozu auch eine umfangreiche Dokumentation der rund 300 Jahre gehört, die angeblich erfunden sein sollen, wie sich dies die irdischen Mächtgern-Mittelalter-Historiker zusammenphantasieren. Dass die irdischen Chroniken und Aufzeichnungen jener Zeit sehr mangelhaft sind, beruht in vielerlei politischen und religiösen Wirren, während denen sehr viele handschriftliche Aufzeichnungen der Geschichte vernichtet wurden, wie durch diese Wirren auch die Fertigstellung von vielerlei Bauten während rund drei Jahrhunderten unterbunden wurde. Was aber aus den irdischen Annalen heute noch bekannt ist, entspricht wohl dem, was gewesen ist, wobei jedoch zu sagen ist, dass von gewissen Schreibern auch fehlerhafte Überlieferungen angefertigt wurden, die noch heute existieren. Und was mit Karl dem Grossen letztendlich geschehen ist, darüber sollte ich aus bestimmten Gründen nicht offen sprechen.

Glück, Gewalt und andere Verhaltensmuster des Menschen ...

Glück und Gewalt sowie alle anderen Verhaltensmuster des Menschen wirken hochgradig ansteckend und bestimmen also die Verhaltensweise von Familienmitgliedern, Freunden, Bekannten, Gruppierungen und von kleinen und grossen Massen von Menschen. Das Verhalten eines einzelnen vermag viele andere anzustecken, denn die menschlichen Gehirne resp. die aus dem Bewusstsein hervorgehenden

Gedanken und die daraus resultierenden Gefühle vermögen sich gegenseitig zu infizieren. Die entsprechenden vielfältigen Verhaltensformen, die aus Gedanken und den daraus resultierenden Gefühlen aufgebaut sind, reichen von Freude, Harmonie, Liebe, Frieden, Freiheit, Frohsein, Glück und Gewalt bis hin zu Hass, Rache, Vergeltung, Mord und Selbstmord. Die Infizierung von Gehirn zu Gehirn, von Bewusstsein zu Bewusstsein resp. von Gedanke zu Gedanke und von Gefühl zu Gefühl wirkt wie ein Viren-Befall, weshalb auch von Gedanken-Viren und Gefühls-Viren gesprochen werden kann, was jedoch nur als Vergleich zu verstehen ist.

Alle Verhaltensweisen des Menschen wirken auf die Mitmenschen ansteckend und können sich wie eine Epidemie oder im schlimmsten Fall gar wie eine Pandemie ausbreiten. Die Ansteckung erfolgt durch das Verbreiten von Ansichten und Meinungen sowie durch Gedanken und Gefühle, Taten und Handlungen, die von den Menschen wahrgenommen und zu eigen gemacht werden. Folglich ergibt sich die Infizierung also dadurch, indem anderer Menschen Ansichten, Meinungen, Gedanken, Gefühle, Taten, Handlungen und sonstige Verhaltensweisen unkontrolliert übernommen resp. angenommen und ebenfalls ausgeführt und gepflegt werden. Und je nachdem, wie der Mensch seine Selbstverantwortung und seine Selbstkontrolle wahrnimmt, dauert die Inkubationszeit des Gedanken-Gefühls-Viren-Befalls bis zum Ausbruch kürzere oder längere Zeit. Wird jedoch die Selbstverantwortung und Selbstkontrolle in bestem Mass gepflegt, dann kann eine Reaktion auf den ‹Viren-Befall› sehr lange auf sich warten lassen oder im allerbesten Fall gar ausbleiben. Bei den Menschen der Erde ist jedoch die Regel die, dass sie sich nur zu gerne durch die Verhaltenweisen ihrer Mitmenschen anstecken lassen. Dabei spielt es keine Rolle, ob dies in direkter oder indirekter Weise geschieht, direkt von Mensch zu Mensch oder über viele Ecken und Distanzen hinweg, über Medien, durch Zeitungsberichte, Radio- oder Fernsehsendungen, Telephonate oder Gerüchte und Verleumdungen usw. Tatsache ist, dass die vielfältigen Verhaltensweisen des Menschen, sei es Liebe, Hass, Gedanken und Gefühle der Zufriedenheit, Unzufriedenheit, der Freiheit, des Friedens, der Harmonie und der Rache, der Vergeltung, des Glücks, der Heftigkeit, der Sanftmut, des Mutes, der Angst und Feigheit sowie des Krieges, der Unehrllichkeit, Aggressivität und der Gewalt usw. wie eine ansteckende Krankheit auf die Menschen übergreifen. In bezug auf all diese Faktoren besteht unter den Menschen der Erde ein sehr hohes Ansteckungspotential, weil sie sich auf die Verhaltensregungen der anderen ausrichten, diese assimilieren und sich also zu eigen machen.

Wahrheit ist, dass unzufriedene Menschen gegenüber andern grantig, abweisend, bössartig, aggressiv und oft gar gewalttätig, vergeltungs- und rachsüchtig sowie voller Hass und gefühlkalt, gewissenlos, disharmonisch und feindlich gesinnt sind. Zufriedene Menschen jedoch begegnen andern mit Liebe, Friedlichkeit, Harmonie, Freude, Freiheitlichkeit, Grosszügigkeit und Hilfsbereitschaft sowie mit Mitgefühl usw., wobei dieses Verhalten bei den andern in der Regel eine erhöhte Dopaminausschüttung im Gehirn hervorruft, durch die bei ihnen das Glücksgefühl angeregt und verstärkt wird und die gleichen Verhaltensmuster auftreten, die ihnen entgegengebracht werden. Die Verhaltensmuster können dabei sehr vielfältig sein, wie bereits erklärt wurde, wobei sogar Muster übertragen werden, die kaum für möglich gehalten werden. Wenn so also Gedanken und Gefühle und eigentliche Verhaltensformen von einem Menschen auf Mitmenschen übertragen werden resp. so ansteckend wirken wie krankheitsinfizierende Bakterien und Viren, dann ist es auch gegeben, dass diesbezüglich noch vieles mehr der Fall ist. Naheliegend ist, dass in genannter Weise auch Verhaltensmuster übertragen werden wie Schönheitsoperationen, Sportbedürfnisse und Fettleibigkeit sowie religiöser und sektiererischer Glaube, Fanatismus, Extremismus, Zerstörungswut, Leichtsinn, Mutwilligkeit und das Verletzen oder Töten von Mensch und Tier usw. Sind so Menschen, in deren Umkreis andere leben, die diesen Dingen verfallen sind, dann steigt die Wahrscheinlichkeit, dass auch sie selbst davon angesteckt werden und den gleichen Dingen nachhängen und sie ausleben. Tatsächlich genügen schon Zeitungs-, Radio- und Fernsehsendungen, die solche Dinge beschreiben, damit Menschen davon infiziert werden und dann dementsprechend ihr Verhalten anpassen. Die Infizierung resp. Ansteckung erfolgt dabei einfach dadurch, weil die Menschen die Verhaltensmuster resp. die Verhaltensgewohnheiten von andern nachahmen und eigens annehmen. Die eigene Wahrnehmung verändert sich drastisch, und dadurch wird das Verhaltensmuster anderer akzeptiert und zum eigenen gemacht. In dieser Weise hämmert sich der Mensch

selbst eine Ansicht oder eine Meinung sowie Gedanken und Gefühle ein, die grundlegend nicht seinen ureigenen entsprechen, sondern angenommen und nachgeahmt werden. So entstehen unbewusst und unterbewusst Verhaltensmuster, die nicht nur auf den einzelnen Menschen ihre Wirkung tun, sondern die gar eine soziale resp. eine allgemeine Ansteckung hervorrufen, folglich ganze Gruppen oder kleine und grosse Massen von Menschen davon befallen werden.

Die Menschen werden also durch die Gedanken und Gefühle sowie durch die Verhaltensmuster anderer wie durch einen ansteckenden Krankheitsvirus infiziert, wobei die Muster von Liebe und Glück, von Freude, Freiheit und Harmonie usw. bis hin zur Unzufriedenheit, Rache und Vergeltung sowie zur bösen Gewalt und zum Mord reichen. All diese und auch alle anderen bisher genannten Verhaltensmuster wirken wie Bakterien und Viren ansteckend, wobei jedoch die Inkubationszeit von der Ansteckung bis zum Ausbruch je nach Charakter und Persönlichkeit sowie der Selbstverantwortung und Selbstbeherrschung des Menschen verschieden lang dauert, in der Regel im schnellen Fall eben nur Sekunden, im langsameren Fall jedoch um einiges länger als bei einer ansteckenden Krankheit. Wird nun nebst allen anderen Verhaltensmustern speziell von der Gewalt ausgegangen, dann ergibt sich, dass ein Mensch, der diese persönlich erfährt und erlebt, einem sehr starken Risiko verfällt, früher oder später selbst eine Gewalttat zu begehen. Die Möglichkeit der Gewalttatbegehung ist dabei mehr als doppelt so hoch, als dies bei einem Menschen der Fall ist, der keine Gewalt erlebte. Das Erleben von Gewalt muss dabei nicht einmal am eigenen Leib stattgefunden haben, sondern es genügt schon, wenn Gewalt mitangesehen wird. Tatsache ist dabei, dass jedes Gewaltverbrechen, wie jedes andere Verhaltensmuster, eine wahre Kaskade von Folgegewalttaten auslöst. Erlebt der Mensch eine gewaltsame Konfrontation, sei es am eigenen Leib oder nur durch Beobachten, dann hat das sehr viel mehr Einfluss auf künftige gewalttätige Tendenzen eines Menschen, als dies bei allen anderen vielfältigen Faktoren resp. Verhaltensmustern der Fall ist, denn Gewalt ist die schlimmste Verhaltensform, wovon der Mensch befallen werden kann. Wenn so schon Kinder durch eine falsche Erziehung oder durch Umweltumstände mit Gewalt konfrontiert werden, dann geht ihnen das in der Regel ihr Leben lang nach, folglich sie immer wieder gewalttätig werden. Tatsache ist, dass selbst Armut, Alkohol, Drogen und Medikamente im Vergleich zum eigenen Gewalterleben nur eine untergeordnete Rolle spielen. Gewalt ist tatsächlich ansteckend, und zwar in einer Weise, durch die das Gehirn wie durch einen gefährlichen Virus infiziert wird, denn jedes Gewalterlebnis wird im Gehirn abgespeichert, und zwar ganz gleich, ob die Gewalt am eigenen Leib erfahren und erlebt oder nur passiv beobachtet wird. Im Gehirn resp. in der Amygdala, im emotionalen Erinnerungszentrum, wird die traumatische Erfahrung und das Erleben der Gewalt verankert, woraus dann resultiert, dass diese Erinnerung bei einer kritischen Situation herangezogen und genutzt wird, um selbst Gewalt auszuüben. Dies eben darum, weil die gespeicherte Erinnerung darauf ausgerichtet ist, dass eine kritische oder gefährliche Situation mit Gewalt gelöst werden kann. Und kommt es dann tatsächlich zu einer Krisensituation, dann übt der <Gewaltinfizierte> automatisch in irgendeiner Art und Weise Gewalt aus, rastet aus und schlägt zu. Das aber geschieht dann schneller und radikaler, als dies ein Mensch zu tun vermag, der noch in keiner Weise eine aktive oder passive Gewalterfahrung gemacht hat.

Nicht nur die Gewalt ist ansteckend, wie bereits erklärt wurde, sondern auch Angst, Bauchschmerzen, Schweissausbrüche, Atemnot, Einsamkeit, Glück, Liebe, Weinen, Lachen, Freude und Eifersucht, wie auch Selbstmord, Fettleibigkeit, Mord, Sportarten, Gier, Folter- und Quälfreude, Rauchen, Nichtraucher, Habsucht, Schmerzen und Geiz usw. und alle Arten von Gedanken und Gefühlen sowie all die früher aufgeführten Verhaltensmuster. In bezug auf Selbstmord ist zu sagen, dass Suizid so ansteckend ist wie eine Grippewelle, wobei dieser in der Zeit des Internets diesbezüglich weltweit wirkende Formen angenommen hat. Die durch Internetverbindungen dem Selbstmord Verfallenden tun dies infolge Kontakten mit Gleichgesinnten, die einander nicht persönlich kennen. Das beweist, dass eine soziale Ansteckung ganz offensichtlich keinen persönlichen Kontakt benötigt, um wirksam zu werden. Gedanken, Gefühle, Verhaltensmuster und gar Krankheiten können auch über Online-Netzwerke verbreitet werden, folglich die diesbezügliche Zukunft sehr düster aussieht. Natürlich erhöhen die rasant wachsenden Online-Netzwerke nicht das Infizierungspotential selbst, doch sorgen sie dafür, dass eine sehr viel

schnellere Infizierung und eine schnellere weltweite Ausbreitung einer Gedanken-Gefühls-Epidemie und Verhaltensmuster-Epidemie erfolgt. Durch das Internet können so innert kürzester Zeit Tausende und gar Hunderttausende von Menschen von einem Gedanken-Gefühls- und Verhaltensvirus angesteckt werden und eine gefährliche Verhaltensmuster-Pandemie auslösen, die in ihrer Dynamik keinerlei Beispiel in irgendwelchen Grippewellen findet. Sogar Todesfälle können durch das Versagen von inneren Organen in Erscheinung treten, als Nocebo-Effekt, der zustande kommt, wenn dementsprechende Muster durch Gedanken und Gefühle auf den Menschen wirken und die entsprechenden tödlichen Faktoren auslösen. Diese können sich allesamt wie eine Epidemie unter den Menschen ausbreiten und ansteckend wirken, folglich in dieser Weise sozusagen «Masseninfektionen» entstehen, wobei das soziale Netzwerk der Gesellschaft eine sehr wichtige Rolle spielt. Und dass das tatsächlich so ist, wird z.B. immer wieder beim Fussballfanatismus, wie auch bei den Hooligan- und Demonstrationschaoten sowie bei den extremistischen Neonazigruppierungen, bei den terroristischen Selbstmordattentätern und bei religiös-sektiererischen Massenselbstmorden usw. bewiesen. Erst durch in irgendeiner Art und Weise vorgegebene Verhaltensmuster eines einzelnen oder mehrerer Menschen wird es möglich, dass sich aus Gedanken und Gefühlen «Viren» entwickeln, die wie giftige Krankheitserreger schnell umherschreiten und andere infizieren. Also kann in der Weise, dass Menschen die Verhaltensformen von anderen annehmen und nachahmen, ein Gehirn andere Gehirne infizieren, wobei die Inkubationszeit von der Ansteckung bis zum Ausbruch sekundenschnell geschehen, jedoch auch längere Zeit dauern kann, wie bereits erklärt wurde. Die auftretenden Symptome können dabei während Minuten, Stunden oder Tagen, ja Wochen, Monate und Jahre oder gar das ganze Leben hindurch anhalten.

In bezug darauf, dass ein Mensch mit Gewalt infiziert wird, dazu reicht, wie bereits erklärt, eine passive Gewalterfahrung in der Kindheit aus, bei der eine Gewalttat also nur beobachtet wird.

Grundlegend handelt es sich beim virusähnlichen Übertragen von Verhaltensmustern von einem Menschen auf andere oft um sehr ernst zu nehmende epidemische Formen. Dies besonders dann, wenn es sich um eine Massenhysterie handelt, aus der sich sehr unerfreuliche und gefährliche Folgen ergeben können. Eine «Masseninfektion» in dieser Weise kommt einer gefährlichen Krankheit gleich, bei der sich Menschen von den Gedanken, Gefühlen, Emotionen und Verhaltensmustern anstecken lassen, und zwar ganz gleich, ob diese negativ oder positiv sind. Massgebend ist dabei das Gehirn mit dem Bewusstsein, denn daraus ergibt sich das Ganze. Grundlegend ist das menschliche Gehirn ein soziales Organ, in dem Strukturen angelegt sind, die sich relativ schnell auf andere Menschen und deren Verhaltensmuster einstellen. Ganz besonders in gefühlsmässig stark geprägten sowie in stressigen und emotionalen Situationen nutzt das menschliche Gehirn jede Gelegenheit und Möglichkeit, um die eigene Arbeit mit anderen Gehirnen der Mitmenschen zu teilen. So ist Tatsache, dass wenn sich zwei Menschen begegnen, dass deren Gehirne gegenseitig ihre biochemischen Entershaken auswerfen und Brücken zueinander aufbauen. Dadurch sparen sie einerseits Energie, und andererseits wird durch diese Brücken der sozialen Ansteckung von Stimmungen und Verhaltensweisen der Weg geebnet, und zwar ganz gleich, ob die betreffenden Menschen gesundheitlich stabil oder instabil sind. Dadurch führen soziale Netzwerke mit Familienangehörigen, Partnern, Freunden und Bekannten sowie mit Fremden zu Gehirnverknüpfungen, die dann den Schlüssel für Freude, Glück und Geselligkeit sowie für Freudlosigkeit, Unglück und Einsamkeit usw. bilden. Einsamkeit hat aber nichts mit einem Alleinsein zu tun, wie das von vielen Menschen verwechselt und missverstanden wird. Alleinsein ist ein Zustand des Fürsichseins, bei dem der Mensch für sich allein ist, weil er eben allein sein will oder allein sein muss. Einsamkeit dagegen beruht darauf, dass der Mensch Gedanken und Gefühle hegt, aus denen heraus er sich von allen Ausseneinflüssen absondert, sich allein und verlassen fühlt und keine verbindende Kontakte zu den Mitmenschen pflegt. Je nach Gedanken und Gefühlen fühlt sich der eine Mensch öfter und schneller einsam als der andere, wobei auch das Annehmen und Nachahmen eine sehr wichtige Rolle spielen. Insbesondere stark sensible Menschen fühlen sich schnell einsam, und zwar oft, weil sie sich von andern unverstanden und falsch und nichtig behandelt wähnen. Das führt dazu, dass sie sich gegen die Umwelt abkapseln und in trüben, bösen Gedanken und Gefühlen dahingehen, was natürlich ihren Einsamkeitszustand erst recht fördert. Doch nicht genug damit, denn auch wenn es

paradox klingt, wirkt die ausgestrahlte Einsamkeit wie ein giftiger Virus auf die Mitmenschen, folglich das Ganze auf sie übertragen wird. Und das Schlimme dabei ist die Tatsache, dass ausgerechnet dort, wo die zwischenmenschlichen Kontakte sehr eng sind, wie z.B. in der Familie, im Freundes- und Bekanntenkreis oder in einer kleineren oder grösseren Gruppierung von Menschen, die Symptome der Einsamkeit sehr stark zum Ausdruck kommen und ansteckend wirken. Dadurch kann sich innerhalb einer Gruppe oder in der Gesellschaft die Einsamkeit wie ein böses Geschwür ausbreiten. Denn sobald sich ein Mensch in einer Familie, in einem Freundes- oder Bekanntenkreis oder in einer kleineren oder grösseren Gruppierung einsam fühlt, dann steigt das Risiko, dass sich auch andere langsam aber sicher einsam zu fühlen beginnen, wobei die Gefahr, dass andere angesteckt werden, bei über 50 Prozent liegt. Beim Ganzen entsteht eine Art Kreislauf der Isolation, und wenn sich ein Mensch einsam fühlt, dann verhält er sich gegenüber anderen zwangsläufig negativ. Das führt normalerweise dazu, dass wenn keine Ansteckung erfolgt, dass sich die Mitmenschen von den einsamen Menschen abwenden, wobei diejenigen, welche sich abwenden, natürlicherweise enttäuscht sind, was jedoch zum negativen Effekt führt, dass sie dann unbewusst damit beginnen, den einsamen Menschen zu meiden und ihn ungerecht zu behandeln. Auf diese Art gehen viele Freundschaften in die Brüche, wobei nicht nur direkte Kontakte, sondern nach und nach das ganze soziale Netzwerk davon infiziert wird und in böse Ausartungen verfällt.

Billy

Semjase-Silver-Star-Center, 29. Mai 2010, 00.26 h

Die Natur der Studien- und Landesgruppen

Einführung

Die FIGU-Studien- und FIGU-Landesgruppen sind für alle jene Menschen bestimmt, die die Wirklichkeit und deren Wahrheit in allen Richtungen suchen und die um die Entwicklung ihres eigenen Bewusstseins, ihres Denkens, ihrer Gefühle und ihres Handelns bemüht sind. Im Vordergrund der Studien- und Landesgruppen-Interessen steht allezeit die Bemühung, den Menschen auf dem Wege seiner persönlichen Entfaltung zu fördern, wie auch immer dieser Weg geartet sein mag. Jeder Mensch ist gänzlich frei, unabhängig und achtungswürdig, weshalb ihm die FIGU-Studien- und FIGU-Landesgruppen nur den Raum resp. die Motivation für seine eigene Erkenntnis, seine eigene Selbsterkenntnis, sein eigenes Wissen und seine eigene Weisheit geben können. Dazu dienen die effektiven und wertvollen Informationen auf allen Gebieten des Lebens, mit denen sich die Mitglieder der Studien- und Landesgruppen beschäftigen, die sie offen studieren und nach ihrem besten Wissen und Vermögen im Alltag zu verwirklichen suchen.

Motivation

Der ganze Wert der FIGU-Informationen ist weltweit einzigartig, denn deren Quelle ist die «Geisteslehre», die der Schweizer «Billy» Eduard A. Meier lehrt, der mit einer hochentwickelten ausserirdischen Zivilisation aus dem Sternhaufen der Plejaren in Verbindung steht (die Plejaren liegen rund 85 Lichtjahre weiter entfernt als die uns bekannten Plejaden, in einer Entfernung, die von der Erde aus rund 500 Lichtjahre beträgt. Die Plejarengestirne, deren Bewohner sich gemäss ihrem System auch Plejaren nennen, befinden sich jedoch um einen Sekundenbruchteil verschoben in einer anderen Dimension resp. in einem anderen Raum-Zeit-Gefüge unseres Universums). Die Plejaren sowie die hohen Geistesebenen ARAHAT ATHERSATA und PETALE und vor allem «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM), der in seinem ganzen Leben als Prophet der Neuzeit sich ein völlig beispielloses Wissen, grosse Weisheit und Liebe erarbeitet hat, die auf der ganzen Erde absolut keine Parallelen finden, sind in die Mission der Geisteslehre involviert. Der ganze Wert der Lehre und sehr viele notwendige Informationen sind heute auf mehr als 20 000 Buchseiten schriftlich festgehalten (in deutscher Sprache), doch wird das Ganze

erst in vielen Jahrhunderten (in ca. 800 Jahren) voll gewürdigt werden. Erst dann nämlich werden gemäss den plejarischen Aussagen die Geisteslehre-Erkenntnisse bei den Menschen auf der Erde ihre ersten grossen Früchte bringen. Das Ganze wird jedoch jetzt schon präsentiert, verbreitet und entfaltet durch die Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien (FIGU), Hinterschmidrüti 1225, CH-8495 Schmidrüti, Schweiz, wobei aber in keiner Art und Weise missioniert wird. Die FIGU-Studien- und -Landesgruppen auf der ganzen Welt befassen sich schon jetzt in Würdigung der ‹Geisteslehre› (in ihrem Ursprung ‹Lehre der Propheten› genannt, wie auch ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›) mit all deren Erkenntnissen und Werten. Und das tun sie, indem sie alles zu Erlernende zusammentragen, studieren, übersetzen und vortragen, wodurch sie in der jeweiligen Landessprache jedem Menschen oder Interessenten die Chance bieten, sich frei und individuell in diesen Prozess einordnen zu können. Dies, damit daraus jeder willige und sich damit befassende Mensch für sein Leben grosse Werte und fortschrittliche Erkenntnisse gewinnen kann. Tatsächlich bietet das Ganze der Lehre auch umfassende Erkenntnisse in bezug auf die wirkliche Geschichte unserer Erde sowie den Ursprung des Universums, den effektiven Sinn des Lebens, erdfremde Zivilisationen, die reelle Meditation, die zwischenmenschlichen Beziehungen und die Liebe. Es sind aber auch viele andere Aspekte wie die der menschlichen Gesellschaft, der Kultur, des Bewusstseins, des Unterbewusstseins, der Psyche, des Charakters und des Geistes usw. usf. darin enthalten. Der Umfang der zu studierenden und zu diskutierenden Themen ist ausserordentlich weitläufig und umfasst alle Gebiete des menschlichen Lebens – und all das betrachten die Mitglieder der FIGU-Studien- und -Landesgruppen als permanente, unaufhörliche, lebenslange Evolutionsbemühungen in allen Richtungen. Allein die freie, individuelle und bewusste Entfaltung des einzelnen garantiert die Erfüllung des Lebenssinns sowie die Erschaffung aller menschlichen und zwischenmenschlichen Werte, wie auch die Logik und letztlich auch die Erlangung eines weltweiten Friedens.

Gleichwertigkeit in der Herangehensweise

Wir Mitglieder der FIGU-Studien- und -Landesgruppen sind und halten uns nicht für ‹Wissende›, sondern in jeder Beziehung nur für Suchende und Studierende, denn auch wir müssen lernen zu leben, und so lernen wir, mit unseren eigenen Gedanken und Gefühlen umzugehen und unsere arbeitsmässigen, privaten sowie alle anderen Pflichten zu erfüllen. Wir erheben uns also nicht in einem Jota über unsere Nächsten, sondern wir versuchen ihnen gegenüber eine optimale Beziehung einzugehen, die in absoluter Gleichheit, Gleichwertigkeit, Ehrwürdigung und in gebührender Zurückhaltung fundiert. Den Wert eines Menschen an und für sich betrachten wir nie im Zusammenhang mit seiner gesellschaftlichen Stellung, seiner finanziellen Lage, seinen Fähigkeiten, seinem Wissen oder Ähnlichem, denn der Wert jedes Menschen bleibt ein für allemal gegeben und unveränderlich durch die eigentliche Natur seines Menschseins. Jeden Menschen nehmen wir so, wie er nun einmal ist, und wir wissen seine persönliche Art zu schätzen, die wir aus Prinzip im Guten fördern. Dies tun wir, weil wir wünschen, dass jeder Mensch sich selbst ist bzw. sich selbst werden und sich in der richtigen Form entfalten kann, wenn er den Weg dazu findet. Diesen Weg bestimmt er sich selbst, wie auch seine eigenen Gedanken und Gefühle, seine Meinung, Vorhaben, Absichten, Intentionen und Erfahrungen.

Absenz von Glauben, Kritikfähigkeit, Offenheit

Wir Mitglieder der FIGU-Studien- und -Landesgruppen sind keine Gläubigen der FIGU-Lehre oder von irgend etwas anderem, denn wir wissen, dass der Weg zur wirklichen Erkenntnis, zum Wissen, zur Weisheit und zur Liebe einzig und allein über das eigene kritische Denken führt. Und das geschieht bis zur letzten Konsequenz, wobei alles analysiert, verglichen, erwägt und durchdacht wird, wobei der Mensch in jeder Hinsicht zu eigenen und einzigartigen Schlüssen kommt. Kritisches Denken heisst jedoch keinesfalls, dass übertriebene ungesunde Kritik, eine Besserwisserei, fanatische Befangenheit oder eine Voreingenommenheit an den Tag gelegt werden, denn solche Unwerte hemmen – zusammen mit einem religiösen oder sonstigen Glauben – die Erkennung der Wirklichkeit und deren Wahrheit

sowie die Erlangung all dessen, was wertvoll ist. Das freie, offene, unvoreingenommene und kritische Denken ist also vonnöten, damit der Mensch auf individuelle Art und Weise die Wahrheit in der einen oder andern Richtung zu erkennen und zu ergründen vermag, um die gewonnene Wahrheit dann als effektiven Wert in sein alltägliches Leben und Wirken zu integrieren. Und genau mit diesem Gedankenwert arbeiten die Mitglieder der FIGU-Studien- und -Landesgruppen in bezug auf die Materialien, Informationen, das Wissen und die Erkenntnisse der FIGU sowie auf die Lehre von «Billy» Eduard Albert Meier, wie aber auch die Ausserirdischen und die Geistesebenen. Das Ganze hat dabei rein gar nichts mit irgendeinem Glauben, einer Religion, Ideologie, mit einem Sektierismus oder mit einem blinden Vertreten dieser oder jener Denkrichtung, Starrheit, Abhängigkeit, Hörigkeit, Unterwürfigkeit, Fanatismus, Unfreiheit usw. zu tun. Alle aufgezählten negativen Eigenschaften, Herangehensweisen und Tendenzen ersticken die FIGU-Studien- und -Landesgruppe bereits im Keim (wie die FIGU selbst dies weltweit tut), weil deren Natur äusserst primitiv, zweck- und lebensfeindlich, kultisch und stagnativ ist und deren Unwerte die Menschen bewusstseinsmässig versklaven, so sie schwache Geschöpfe werden, wenn sie sich damit befassen.

Theorie und Praxis in dynamischer Wechselwirkung

An dieser Stelle ist ein weiterer, sehr wichtiger Aspekt zu erwähnen: Für die Mitglieder der FIGU-Studien- und -Landesgruppen existiert keine einzige Theorie, sondern nur die Praxis. Theorie und Praxis verstehen wir daher also als zwei Seiten einer Münze. Unser ganzes Studium stellt letzten Endes grundlegend das Erlernen des eigentlichen Lebens resp. der eigentlichen Lebenspraxis dar, und somit also die Praxis des lebensmässigen Prozesses, der lebensmässigen Fakten, der gleichartigen Zusammenhänge und des kausalen Naturgesetzes. Als Wahrheit anerkennen wir also vor allem das, was in der effektiven Realität seine Resonanz findet, was man im eigenen Leben durch die kausalen Einwirkungen zu erfassen, zu erfahren, zu erleben und zu verwirklichen vermag. Nur so entsteht das wirkliche Wissen und die daraus resultierende Essenz der Weisheit, wie aber auch die Sicherheit, dass alles in der Tat so ist, wie es geschrieben, gedacht, gefühlt oder gesagt und wie es durch die «Geisteslehre» von BEAM gelehrt wird. Das Ziel der Mitglieder der FIGU-Studien- und -Landesgruppen besteht also im Hauptsächlichen darin, besser, richtig und gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten leben zu lernen. So wollen wir, dass nicht nur wir selbst, sondern auch die Mitmenschen allgemein – die gewillt sind, sich der Lehre zuzuwenden – ihren eigenen Alltag, ihre alltäglichen Gedanken, Gefühle und ihr Handeln besser realisieren und gestalten. Und dies nicht einfach darum, um besser zu reden und durch die eigene vermeintliche «Fortschrittlichkeit», «Vergeistigung», «Gelehrtheit» oder «Intellektualität» oder ähnliches zu beeindrucken. Wir von den FIGU-Studien- und -Landesgruppen, wie auch alle sonstigen Mitglieder aller FIGU-Gruppierungen, sind keine Besserwisser oder Alleswisser, die danach trachten, zu glänzen und mit ihrem angeblich enormen Wissen zu prahlen. Wir versuchen nur in aller Bescheidenheit – jedoch ohne jede devote Demütigkeit kultisch-religiöser Prägung –, unsere Pflichten gegenüber dem eigenen Leben, dem eigenen Bewusstsein, den eigenen Gedanken, Gefühlen, dem Handeln und Tun zu erfüllen. Dabei sind wir bemüht, unsere Pflichten in gezielter, bewusster und fortwährender Entfaltung, Erschaffung und Praktizierung aller notwendigen menschlichen und zwischenmenschlichen Werte zu erweitern. Nichtsdestoweniger jedoch schämen wir uns mit Sicherheit nicht für unsere erarbeiteten Erkenntnisse und Erfahrungen, und wir scheuen auch nicht davor zurück, diese in der Öffentlichkeit offen zu formulieren und zu präsentieren. Jedem einzelnen Menschen soll der Zugang zu den wahrheitlichen Informationen der Lehre gewährleistet sein, damit er diese entweder ergründen, weiter verarbeiten und verwerten, oder aber verwerfen kann, sei es durch irgendwelche Gründe, allfällige Vorurteile oder Hemmnisse.

Widerspruch zu kultischer Haltung; Klarheit; der reale Wert

Wir sind keine Geheimniskrämer, die Freude daran hätten, irgendwelche geheimnisvolle Spielchen zu betreiben und ihren Mitmenschen die wahrheitlichen Fakten zu verheimlichen. Wie bereits erklärt

wurde: Ausnahmslos jeder Mensch hat das Recht auf relevante Informationen auf allen Gebieten des Lebens, und folglich nehmen wir Abstand von allen Formen der Geheimnistuerei, von allen Formen elitären Gehabes und von der abwegigen Ansicht, dass die Wahrheit nur für diese oder jene «Auserkorenen» oder «Auserwählten» oder ähnlichen bestimmt sei. Daraus geht hervor, dass wir ebenfalls gegen alle Formen von «Mysterien» sind, die banale Wahrheiten und banale Zusammenhänge durch das Gewand der angenommenen Rätselhaftigkeit vertuschen, um sich dadurch interessant zu machen. Aus diesen und weiteren Gründen bemühen wir uns um die bestmögliche Klarheit, um die bestmögliche Anschaulichkeit und Präzision aller unserer Informationen, Übersetzungen, Texte und Vorträge, damit sich jeder interessierende Mensch mit den klar ausgelegten Fakten konfrontieren und sich damit in der Form auseinandersetzen kann, die ihm eigen ist.

Ablehnung aller überlebten Systeme des Glaubens und der menschlichen Stagnation

Wie schon aus Vorgenanntem sowie aus verschiedenen weiteren Texten auf unserer Website resultiert, distanzieren sich unsere Gruppen ganz und gar von allem Religiösen, von allem Sektiererischen, Kultischen, Kirchlichen, Götzenbezogenen, Bewusstseinsversklavenden, Flehenden und Rituellen sowie von allem, was in irgendeiner Weise mit «Gott-Schöpfer», mit irgendwelchen Göttern, Engeln, Karma, Channeling oder mit Glauben im allgemeinen zusammenhängt. Gleichermassen distanzieren wir uns auch von der unheimlichen Menge weiterer irrer und paradoxer «Geistesrichtungen», «geistiger Lehren», «esoterischer Lehren», «ufologischer Lehren», «New-Age-Bewegungen» usw.; alles wahnglauben- und sektenbezogene Gruppierungen und Organisationen usw., die heutzutage leider wie giftige Pilze aus dem Erdboden schießen und nicht selten in viele Gebiete des Lebens Konfusion, Phantasien, Träume, fromme Wünsche und Illusionen hineintragen. Dies, anstatt dass den Menschen endlich das dargebracht wird, wofür es geht: Die Wirklichkeit und deren effective Wahrheit, die Naturgesetze, Freiheit der eigenen Gedanken und Gefühle, die Entwicklung und die Erkenntnis in allen Richtungen sowie effektives Wissen. Unsere Gruppen bestreiten natürlich nicht, dass praktisch in jeder Irrlehre kleine Splitter der Wahrheit und der wahrheitlichen Zusammenhänge vorhanden sind, die glänzen und dadurch unwissende und suchende Menschen in irrealen Netze hineinlocken. Das jedoch ändert nichts daran, dass die eigentlichen Konzepte und Ausgangspunkte solcher falscher Lehren keine Begründung in der Realität finden und den wohlgedachten Lügen und eben der bereits angedeuteten krankhaften Phantasie oder einem Glauben entsprechen. Die Informationen der Freien Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien (FIGU), die von den FIGU-Studien- und -Landesgruppen gelernt, verwertet und ohne zu missionieren gelehrt und verbreitet werden, sind in ihrem Wert und in ihrem Ursprung einzigartig und können daher mit keiner weiteren auf der Erde existierenden Richtung oder Lehre verglichen werden.

Freundschaft und enge Zusammenarbeit mit der FIGU-Schweiz

Die FIGU-Studien- und -Landesgruppen werden durch die offizielle Zusammenarbeit mit dem Semjase-Silver-Star-Center in der Schweiz charakterisiert resp. mit der Kern- und der Passivgruppe der FIGU sowie mit verschiedenen weiteren offiziellen FIGU-Gruppen weltweit. Diese offizielle Zusammenarbeit halten wir für entscheidend in bezug auf die Erschaffung einer zweckdienlichen Beziehung zur Freien Interessengemeinschaft und zu den FIGU-Materialien und damit zur «Geisteslehre» sowie in bezug auf das Verstehen und die richtige Verbreitung aller betreffenden Informationen. Das bedeutet natürlich auch, dass wir keinerlei Unterschied zwischen «Billy» Eduard Albert Meier und dem von ihm gegründeten Verein FIGU machen. Solcherlei Unterschiede sind in Wahrheit nicht gegeben und also nicht existent, denn der Verein FIGU wurde von BEAM gegründet und wird von ihm in Form einer regulären Kerngruppe-Mitgliedschaft bis zum heutigen Tag geleitet und unterrichtet, genau so, wie es notwendig ist und wie es seit allem Anbeginn vorgesehen war. Unsere Tätigkeit ist also auf den langjährigen und persönlichen zwischenmenschlichen Beziehungen zur FIGU-Gemeinschaft, zu den FIGU-Gruppen und den FIGU-Mitgliedern aufgebaut, denn einzig und allein darin erblicken wir die wirkliche Effektivität,

die reale Herangehensweise und die Garantie dessen, dass alle FIGU-Informationen logisch, zweckdienlich und unverfälscht verbreitet und präsentiert werden.

Förderung und Beherrschung der deutschen Sprache

Die FIGU-Studien- und -Landesgruppen fördern mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln das Studium und die Beherrschung der deutschen Sprache, denn ohne diese Sprachkenntnis entsteht eine Abhängigkeit von den jeweiligen Übersetzern, von deren Verständnis und deren Auslegung aller Originaltexte. Das jedoch verunmöglicht die individuelle Herangehensweise an die FIGU-Bücher und die FIGU-Schriften sowie die freie Wahl derselben, wie auch das wirkliche Verständnis und das effective Studium. Hinzu kommt noch die Tatsache, dass manche Erklärungen und Begriffe des Deutschen nicht gleichwertig in andere Sprachen übersetzt werden können, weshalb in diesen Sprachen trotz aller Bemühungen der Übersetzer eine gewisse Abschwächung der Originalaussagen sowie allfällige Fehler und Ungenauigkeiten entstehen. Die deutsche Sprache entstammt der uralten Sprache Arjn, und sie stellt in ihrem ganzen Wert, in ihrer Präzision und in ihren Möglichkeiten die vollkommenste Sprache auf dieser Erde dar. Im weiteren ist es so, dass in anderen Sprachen bisher nur ein Minimum übersetzter Texte vorhanden ist, denn die Mittel und Möglichkeiten der verschiedenen Studien- und Landesgruppen sind bisher ebenfalls minimal. Je besser man die deutsche Sprache meistert, desto besser, schneller und effektiver wird man in alle Geheimnisse und ins Wissen der Freien Interessengemeinschaft einzudringen vermögen. Der Evolutionscode, den BEAM in alle deutschsprachigen Geisteslehre-Originaltexte eingewoben hat, fördert und beschleunigt die Evolution des Bewusstseins, wodurch sich dem Menschen alle Möglichkeiten des realen Verständnisses, der realen Nutzung und des realen Praktizierens aller Werte und Erkenntnisse der FIGU erschliessen werden. (Dieser Code ist auch dann wirksam, wenn der Buchtext mangels Sprachkenntnissen nicht völlig verstanden wird, weil er direkt bestimmte Bereiche des Unterbewusstseins anspricht.)

Alltägliche Realität, Unvollkommenheit, Fehler, Evolution, lebenslanges Streben

Zum Schluss ist nochmals zu verdeutlichen und zweimal zu unterstreichen, dass alle Menschen in der FIGU sowie in den FIGU-Studien- und -Landesgruppen wie auch in allen anderen FIGU-Gruppierungen weltweit nur Menschen sind wie alle anderen auch. Menschen, die Fehler begehen, unvollkommen und in keinsten Weise unfehlbar sind. Doch wir sind Menschen, die um ihre Entwicklung und um die Erlangung des fortschrittlichen Wissens und der Weisheit in erwünschten Richtungen bemüht sind und auch versuchen, unsere eigenen Fehler und Mängel zu erkennen und zu beheben sowie unsere inneren und äusseren Verhältnisse zu verbessern, wenn es möglich ist. Wir sind keine Weltverbesserer, die naiv die Veränderung der Welt von heute auf morgen anstreben, um sich dann aufzuregen und der Verbitterung und Skepsis zu verfallen, wenn wir feststellen, dass die ersehnte Veränderung absolut nicht eingetroffen ist. Das einzige, was wir daher zu verbessern versuchen, sind wir selbst, denn einzig und allein durch die eigene lebenslange Verbesserung und relative Vervollkommnung kann man damit beginnen, die Verbesserung und die relative Vervollkommnung irgendwelcher äusserer Umstände, Organisationen, Institutionen usw. ins Auge zu fassen. Das darf und kann jedoch nie und nimmer durch Zwang, Missionieren, Überredungskunst und Überzeugen stattfinden, sondern lediglich durch das eigene Leben, durch das eigene Beispiel, durch die eigenen neuen Verhaltensweisen und durch das eigene Tun und Handeln. Einzig und allein durch diese spezifische Art sind die Mitglieder der FIGU-Studien- und -Landesgruppen bemüht, die willig sich einfügenden Menschen und damit die Welt zu verbessern. Wir fordern daher alle jene verantwortungsbewussten Menschen dazu auf mitzumachen, denen die Entwicklung und die weitere Steuerung aller inneren und äusseren Gesellschaftsstrukturen und Aspekte nicht gleichgültig sind und die den Gefühlen der Vergeblichkeit, der Teilnahmslosigkeit, der Ergebnislosigkeit und der Apathie noch nicht verfallen sind. Wir fordern sie auf, sich mit uns an diesem lebenslangen Prozess zu beteiligen und sich dafür einzusetzen, dass langsam aber sicher die Situation auf der ganzen Welt zurück in den Zustand gebracht wird, in dem keine destruktive ÜBERBEVÖLKERUNG mehr existiert.

Eine Welt, in der kein Mensch mehr hungern muss, in der nicht mehr unter dem Deckmantel von Gerechtigkeit und Liebe durch die Todesstrafe legal gemordet wird; eine Welt, in der nicht mehr gefoltert, nicht gequält, nicht mehr Kriege geführt, nicht mehr erobert, nicht unterjocht, nicht vergewaltigt und nicht versklavt wird; eine Welt, in der keine politischen oder religiös-sektiererischen Führer oder Machtbesessenen mehr das Volk belügen und es in mancherlei Art und Weise ausbeuten; eine Welt, in der alle Menschen gleichwertig und gleichberechtigt sind und die Chance sowie genügend Raum für eine freie und individuelle Entwicklung ihres Bewusstseins, ihrer Gedanken und Gefühle, ihres Tuns und Handelns sowie die Möglichkeit für ein gesundes Leben in einer ebenso gesunden und natürlichen Umwelt haben ...

Ondřej Štěpánovský, Tschechien

Die Führungsrolle der Kerngruppe der 49

Ursprünglich geht die Idee der Studiengruppen selbstverständlich auf Billy zurück, denn schon in den Anfangsjahren der FIGU unterhielten verschiedene Kerngruppemitglieder, angeregt durch Billy, diverse Studiengrübchen, die sie selbst leiteten. So existierten solche regelmässige Treffen in Schaffhausen, Kloten, Winterthur, in Schongau, Konstanz und München und nicht zuletzt im Center selbst.

In den vergangenen Jahren entstand dann weltweit eine Reihe von FIGU-Studiengruppen, die anfänglich nur locker mit der Kerngruppe der 49 im Semjase-Silver-Star-Center zusammenarbeiteten. Teilweise bestanden im Ausland Studiengruppen mit wenigen Personen, über die wir anfänglich nicht einmal informiert waren und die sich sporadisch oder regelmässig zusammenfanden, um gemeinsam die Geisteslehre im engeren oder weiteren Sinn zu lesen und studieren oder in ihre Landessprachen zu übersetzen. Eine der ersten Studiengruppen, die sich formierten, war die Süddeutsche Studiengruppe, die durch Günter Neugebauer und Andrea Grässl gegründet wurde, noch ehe sie den Weg in die Kerngruppe fanden. Bald folgten dann die ersten offiziellen FIGU-Gruppen in Japan und in den USA, die aufgrund ihrer Landesgesetze zu «offiziellen» FIGU-Gruppen wurden, weil sie sich als Vereine in ihrem jeweiligen Land mit eigenen Statuten registrieren lassen mussten. Nach und nach entstanden weitere Studiengrübchen und Studiengruppen, die sich über das Geisteslehrestudium hinaus darum zu bemühen begannen, Öffentlichkeitsarbeit in jedweder Form zu betreiben. Diese Bemühungen führten dann zu ersten Konflikten, weil nicht verstanden wurde, dass die Geisteslehre nicht durch Missionieren verbreitet werden darf, sondern dass die persönliche Meinungsfreiheit und das freie Entscheidungsrecht jedes Menschen stets gewahrt bleiben müssen. Aus diesen ersten Bestrebungen erarbeitete die Kerngruppe dann auch erste einfache Regeln, die die Studiengruppen zu berücksichtigen hatten, weil wir erkannten, dass nur durch eine angemessene Ordnung und eine effiziente Struktur, beziehungsweise ein angemessenes System, der Mission zum gewünschten Erfolg verholfen werden konnte.

All diesen Studiengruppen standen die verantwortlichen Kerngruppe-Mitglieder jederzeit mit ihrem Wissen und mit Rat und Tat zur Verfügung, um den Studiengruppen zu helfen, ihre innere und äussere Struktur in einem angemessenen Rahmen zu finden. Dabei wurde die Kerngruppe der 49 mit den verschiedensten Problemen und landesindividuellen Gegebenheiten konfrontiert, für die Lösungen gesucht und gefunden werden mussten, zu denen wir angemessen und innerhalb der Struktur, wie sie durch die Statuten und Satzungen der FIGU gegeben ist, jederzeit Hand boten. Da die rechtlichen Regelungen in bezug auf Vereine nicht in jedem Land gleich sind, sei hier erklärt, dass in der Schweiz und in anderen Ländern Statuten die rechtliche Grundlage eines Vereines nach aussen darstellen. Statuten werden z.B. an die Behörden, an juristische Personen, andere Vereine oder Privatpersonen abgegeben, die sich über den Sinn und Zweck eines Vereins informieren wollen oder müssen. Die Satzungen hingegen sind das Regelwerk, das den Verein nach innen, in seiner eigentlichen inneren Struktur formt und die nicht nach aussen bekanntgegeben werden müssen, sondern allein der internen Ordnung dienen. Selbstverständlich müssen sich die Satzungen nach den Statuten ausrichten resp. sich

innerhalb der Regeln der Statuten bewegen. Anders gesagt, sind die Satzungen eine interne Auslegung oder Präzisierung der Statuten.

Die Satzungen und Statuten der FIGU stellen weltweit eine absolute Einmaligkeit dar, denn sie sind nicht durch die Gründungsmitglieder der FIGU erstellt worden. Ihre grundlegende Ausarbeitung und bisherige notwendige Erweiterung führen nicht nur auf Billy zurück, sondern auch auf Quetzal und Ptaah zusammen mit ihrer Beratercrew in bezug auf irdische Angelegenheiten. Besonders Quetzal ist massgeblich an den Satzungen und Statuten beteiligt und zeichnet von plejarischer Seite aus dafür verantwortlich, ebenso wie für das Kerngruppe-Handbuch, das die Ordnung und die Abläufe innerhalb der Kerngruppe sicherstellt. Das gewährleistet, dass die Statuten und Satzungen der FIGU-Kerngruppe äusserst weitblickend und fortschrittlich aufgebaut sind und dass sie in ihren Grundzügen die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote beinhalten und umsetzen, soweit das nach irdischer resp. schweizerischer Gesetzgebung überhaupt möglich ist. Damit sind die Statuten und Satzungen absolut unabhängig von landes- oder volkstypischen Mentalitäten und Wertvorstellungen, denn sie sind so ausgearbeitet, dass sie allein die wirkliche und innere Mentalität und Wertigkeit des Menschen an sich berücksichtigen. Daraus geht hervor, dass die Statuten und Satzungen der FIGU auf absolute Langlebigkeit ausgerichtet sind und bereits den gesamten Rahmen und die Struktur der FIGU vorgeben, wie sie sich nicht nur heute, sondern auch in vielen hundert Jahren präsentieren wird. In den Grundzügen ist bereits die gesamte weltweite Vereinsstruktur festgelegt, an der sich im Laufe der kommenden Jahrhunderte nur noch Unwesentliches ändern wird und die auf Wachstum und Erfolg ausgerichtet ist. Natürlich ist Raum gegeben für notwendige Anpassungen und Erweiterungen, die sich als unumgänglich erweisen werden. Das bedeutet aber nicht, dass sich an der Grundlage jemals etwas ändern wird oder kann, denn nach Billys Ableben und dem endgültigen Einstellen der Kontakte von Seiten der Plejaren, wird das dann bestehende Regelwerk in allen Teilen so bleiben und erhalten werden, wie es ist, ausser es erweise sich im Laufe der Zeit, dass gewisse Erweiterungen auf der gegebenen Basis notwendig sein werden.

Die Kerngruppe der 49 im Semjase-Silver-Star-Cener hat durch die Belehrungen von Billy und durch die praktische Umsetzung der Statuten und Satzungen sowie die konsequente Anwendung der Regeln im Handbuch der Kerngruppe schon vor Jahren erkannt und gelernt, dass daraus Frieden, Zusammenarbeit und effektiver Erfolg entsteht, der nicht nur bleibend ist, sondern sich vehement vergrössert und intensiviert. Im Rahmen der Umsetzung der Statuten und Satzungen ist sehr viel Platz eingeräumt für die persönliche Entfaltung der einzelnen Kerngruppe-Mitglieder und ihrer Interessen, Talente und Fähigkeiten, jedoch geschieht diese Verwirklichung stets im Rahmen des Gemeinwohles des Vereins und dessen Mitglieder. Das Mittel dazu ist die Verständigung zwischen den Mitgliedern, die wir in der Kerngruppe lernen durften und auch in den Studiengruppen und Landesgruppen gelernt werden soll. Die eigene Meinung soll und darf in allen FIGU-Gruppen straf- und folgenlos vertreten werden können und sie soll von den andern Mitgliedern nicht nur akzeptiert werden, sondern wird meist auch wirklich verstanden. Die FIGU-Mitglieder sitzen alle im gleichen Boot und arbeiten alle miteinander und füreinander, was grundlegend den Erfolg der FIGU ausmacht. Für persönliche Machtspielchen, Eigenmächtigkeiten, Überheblichkeiten, Selbstsucht, Zwang, Gewalt und herrisches sowie suggestives Vorgehen in bezug auf die Manipulation anderer FIGU-Mitglieder hinsichtlich eigener Wünsche, Ideen und Begehren ist innerhalb des Vereins FIGU keinerlei Platz. Mitglieder, die zu solchen Fehlverhalten neigen, sind aber nicht durch andere Mitglieder zu schulmeistern, sondern in neutraler und vernünftiger Form anzuleiten, indem sie innerhalb ihrer Gruppen einen Platz zugewiesen erhalten, an dem ihnen die Möglichkeiten genommen sind, in den genannten Formen auszuarten, wodurch sie lernen können, ihre Fehler zu überwinden und zu neuen Formen der Verständigung und Zusammenarbeit zu finden. Das grundlegend wichtigste Moment der FIGU-Mitgliedschaft ist die Gleichwertigkeit und Gleichstellung aller Mitglieder als Mensch. Wird das erkannt und dieser Wert in die Praxis umgesetzt, dann entfallen dadurch sehr viele Probleme und Animositäten sowie Verständigungsschwierigkeiten, und das Bedürfnis, über andere

herrschen zu wollen, nimmt rapide ab und löst sich schliesslich auf. Im Vordergrund des Interesses der FIGU-Mitglieder hat in erster Linie die Sache der FIGU selbst, also die Mission der weltweiten Wahrheitsverbreitung zu stehen. Persönliche Wünsche, Unarten, Egoisten und Machtgier behindern nur die Mission, machen sie unglaubwürdig und führen letztlich zu persönlichen Problemen, weil sich die egoistischen Wünsche und Bestrebungen nicht umsetzen lassen.

Bestimmt durch die Statuten und Satzungen und dadurch, was die heutigen Kerngruppe-Mitglieder während über 30 Jahren in harten Auseinandersetzungen, unermüdlicher Arbeit und durch die geduldige, nie nachlassende Belehrung von Billy lernen durften, haben sie heute die Aufgabe übernommen, als Gesamt-Kerngruppe, als einstimmig entscheidendes und konsequent innerhalb der Statuten und Satzungen handelndes Kollektiv, die Führungsrolle zu übernehmen für alle bestehenden und noch entstehenden FIGU-Gruppen, wie Studien- und Landesgruppen, aus denen zu späteren Zeiten dann Kerngruppen für jedes Land hervorgehen werden. Die FIGU-Schweiz, also die Kerngruppe der 49 des Semjase-Silver-Star-Centers, als eigentliche Trägerin, Verantwortliche und Muttergruppe für die FIGU weltweit, ist auf der Basis ihrer Statuten und Satzungen immer und in jedem Fall gegenüber ALLEN Studien- und Landesgruppen auf der ganzen Welt weisungsberechtigt. Ihr obliegt die grosse und schwierige, verantwortungsvolle Aufgabe, die FIGU als weltweiten Verein aufzubauen, zu erhalten und in eine erfolgreiche Zukunft zu führen, indem sie die Basis schafft für ein grundlegendes Umdenken aller Menschen dieses Planeten, und indem sie dieses Fundament auch aufrechterhält. Die Kerngruppe der 49 des Mutterzentrums, Semjase-Silver-Star-Center, handelt ausschliesslich im Interesse des Erfolges der FIGU und somit im Interesse der Mission, der sie treu verbunden ist. Studien- oder Landesgruppen, die Weisungen der Kerngruppe der 49 des Mutterzentrums nicht nachkommen wollen, können aufgrund der Statuten-Artikel aufgelöst und die fehlbaren Mitglieder aus der Passiv-Gruppe der FIGU-Schweiz ausgeschlossen werden, was natürlich auch mit einzelnen renitenten Mitgliedern von Studien- und Landesgruppen gemacht werden kann, wenn sie sich weigern, zweckdienliche und sachrichtige Weisungen der Kerngruppe zu befolgen. Diese Vorgehensweise entspricht nicht einer Drohung oder Gewalt, mit der unwillige Mitglieder oder Gruppen in Schach gehalten werden sollen, sondern sie gewährleistet einzig und allein das reibungslose Funktionieren der FIGU, das in Anbetracht der Grösse der Aufgabe in jedem Fall sichergestellt sein muss.

Das Konzept der FIGU ist sehr gut und zukunftsweisend aufgebaut und sieht vor, dass sich in jedem Land dieser Erde Studiengruppen bilden können, die in ihrer Anzahl unbeschränkt sind. Aus diesen Studiengruppen kann sich eine einzelne Studiengruppe dahingehend profilieren, dass sie zur verantwortlichen Landesgruppe wird, die nach ihrer Gründung im Rahmen der Landesgruppe-Statuten die Führung der landeseigenen Studiengruppen übernimmt. Die Profilierung erfolgt einerseits durch den Einsatz, den die Studiengruppe im Rahmen der Mission an den Tag legt, und andererseits durch einen gemeinsamen Mehrheitsbeschluss aller Mitglieder der betreffenden Studiengruppe, zur Landesgruppe werden zu wollen. Die Studiengruppen sind sehr frei organisiert und haben nur wenige Auflagen, die sie berücksichtigen müssen. So treffen sich Studiengruppen einmal monatlich, jeweils am 2. Samstag jeden Monats, und sie bestehen aus einer äusseren Gruppe, in der gemeinsam mit Besuchern und Interessenten die Geisteslehre im weitesten Umfang studiert und eine Meditation durchgeführt wird. Im inneren Kreis der Studiengruppen, zu dem nur erklärte Studiengruppen-Mitglieder zugelassen sind, die zudem Passiv-Mitglieder der FIGU-Schweiz sein müssen, wird vorwiegend die Öffentlichkeitsarbeit organisiert und durchgeführt, wie z.B. Info-Stände in verschiedenen Städten, Vorträge, die durch die Studiengruppen organisiert werden, Internetauftritte der Studiengruppen oder in Zusammenarbeit auch der Landesgruppe, öffentliche Aktionen wie z.B. Leserbriefe, Interviews in Radio und TV usw. usf. Strukturiert sind die Studiengruppen durch einen Vorsitzenden/Organisator, einen Aktuar/Schifführer und einen Kassier, die auch je einen Stellvertreter haben müssen, sobald die Gruppe gross genug ist. Grundsätzlich kann eine offizielle Studiengruppe aber bereits ab zwei (2) Personen gegründet werden, und ihre Teilnehmerzahl ist nach oben offen.

Die Landesgruppen unterstehen einer deutlich strafferen Organisation, die von ihnen verlangt, dass das gemeinsame Studium mit Besuchern und Interessenten am Nachmittag durchgeführt wird, zu dem auch eine fakultative Meditation mit den Gästen hinzugenommen werden kann. Die eigentlichen organisatorischen Arbeiten und regelmässigen Sitzungen müssen auf den Abend verlegt werden, weil die Landesgruppen verpflichtet sind, dann zwei Friedensmeditationen durchzuführen. In der Zeit zwischen den Meditationen, die jeweils zur normalen Landeszeit (Winterzeit des Landes) stattfinden müssen, können und sollen alle anfallenden Geschäfte und organisatorischen Vorhaben besprochen und beschlossen werden. Dazu gehört auch die Führung der Studiengruppen des betreffenden Landes sowie die Ausrichtung eines jährlichen Treffens für die Passivmitglieder der FIGU, die aus dem eigenen Land stammen. Die Landesgruppen werden kollektiv durch einen Vorstand von 9 (neun) Personen geführt, zu dem auch ein Präsident/Vorsitzender, ein Kassier und ein Aktuar/Schrifführer zählen. Die Stellvertreter der Amtsinhaber können entweder aus den Vorstandsmitgliedern oder aus den regulären Landesgruppe-Mitgliedern gewählt werden. Alle Landesgruppe-Mitglieder haben logischerweise auch Passiv-Mitglieder der FIGU-Schweiz zu sein, und ebenso wie in den Studiengruppen ist die Anzahl der Mitglieder einer Landesgruppe nach oben offen.

Alle offiziellen FIGU-Gruppen erstellen innerhalb von drei Tagen nach ihren Zusammenkünften Protokolle, von denen eine Kopie an ihre vorgesetzte Gruppe weitergeleitet wird.

Sobald die Kerngruppe der FIGU Schweiz ihre volle Mitgliederzahl erreicht hat und ihre ihr angegliederte Sekundär-Kerngruppe mindestens 50 Mitglieder umfasst, kann sie damit beginnen, aus den dann bestehenden Landesgruppen Kerngruppen zu bilden. Die Bildung einer Kerngruppe aus einer bestehenden Landesgruppe ist alleinige Sache der Kerngruppe der 49 des Mutterzentrums, Semjase-Silver-Star-Center, deren Aufgabe es sein wird, die führungsgerechten Mitglieder aus dem Stock der bestehenden Landesgruppe-Mitglieder herauszufiltrieren und als Kerngruppe-Mitglieder des betreffenden Landes vorzuschlagen, wählen zu lassen und einzusetzen. Diese Aufgabe wird mit grösster Sorgfalt und der entsprechenden Erfahrung angegangen werden müssen, denn die Kerngruppen der einzelnen Länder werden zwar weiterhin dem Weisungsrecht der Kerngruppe des Mutterzentrums unterstellt sein, sonst aber im Rahmen der Statuten und Satzungen – die von der Mutter-Kerngruppe soweit wie möglich übernommen werden sollen – weitestgehend autark operieren können. Angepasst an die Bedingungen ihres Landes werden sie die ihr dann direkt unterstehenden Studiengruppen führen und zusammen mit der ihr zugehörenden Sekundär-Kerngruppe ihres Landes die Mission im eigenen Land vorantreiben. Auch diese neu gebildeten Kerngruppen sind an die Mutter-Kerngruppe in der Schweiz protokollpflichtig und sie haben ausserdem jeweils ein Mitglied in die Sekundär-Kerngruppe der Mutter-Kerngruppe, Semjase-Silver-Star-Center, in der Schweiz zu delegieren.

Alle diese Gruppen in den einzelnen Ländern arbeiten im Rahmen der Mission nicht nur an der Verbreitung der Wahrheit in ihrem Land, sondern sie erstellen auch auf eigene Verantwortung verantwortbare Übersetzungen in ihre Landessprachen und arbeiten gleichzeitig an der Förderung der deutschen Sprache in ihrem Land, weil der tiefe Grund der Geisteslehre nur dann völlig erfasst und umgesetzt werden kann, wenn die deutsche Sprache in ihrer Grundlage erlernt und verstanden und wirklich weitgehend beherrscht wird.

Die langfristige Aufgabe der Kerngruppe der 49 des Mutterzentrums, Semjase-Silver-Star-Center, liegt darin, nicht nur an der Verbreitung der Mission in der Schweiz zu arbeiten, sondern eben auch die Studien-, Landes-, Kern- und Sekundär-Kerngruppen aller Länder dieser Erde im Sinne der Mission zu führen und anzuleiten, nebst dem, dass sie für alle Zeiten dafür verantwortlich sein wird, dass die Geisteslehre, wie sie von Billy in zahlreichen Werken sowie im eigentlichen Geisteslehre-Lehrgang gegeben wurde, unangetastet, unverfälscht und wortgetreu an die kommenden Generationen weitergegeben wird, die ihrerseits wieder die gleiche Aufgabe weiterführen werden. Schliesslich wird im Laufe der kommenden Jahrhunderte durch die langfristige Arbeit der FIGU die Basis für eine grundlegende Änderung im

Denken der Menschen der Zukunft gelegt, die durch die FIGU-Mitglieder in der Geisteslehre unterrichtet werden, wodurch eine friedliche und stabile, menschenwürdige Zukunft gewährleistet wird. Darin liegt die eigentliche Führungsaufgabe der Kerngruppe der 49 des Mutterzentrums, Semjase-Silver-Star-Center, Schweiz und all ihrer Kerngruppe-Mitglieder bis in die weite Zukunft hinein.

Bernadette Brand, Schweiz

«Die Besserwisser»

oder «Selbsterkenntnis ist der erste Schritt zur Besserung»

Bevor ich im November 1973 bei der IBM als Analyst Trainee eintrat, arbeitete ich während dreier Monate für eine amerikanische Autofirma in Zürich im Bereich Marketing. Dort lernte ich einen attraktiven jungen Mann kennen, der vor dem Beginn seines Medizinstudiums noch etwas Geld verdienen wollte. Er war sehr sympathisch, wissensdurstig, voller Fragen und im positiven Sinne erfrischend unbedarft. Jedenfalls lernten wir uns etwas näher kennen und verbrachten dadurch eine sehr erquickliche Zeit zusammen. Obwohl er später heiratete und eine eigene Praxis eröffnete, hatten wir doch sporadisch immer wieder Kontakt – meist jedoch nur schriftlich oder telephonisch, gelegentlich persönlich. Er ist sehr belesen, jedoch wissenschaftlich orientiert, d.h., alles was den Wissenschaftlern noch nicht bekannt ist oder sie negieren, existiert für ihn ebenfalls noch nicht. Neben all seinen ehrenwerten Eigenschaften – wozu auch die Fähigkeit zur Freude gehört – leidet er meines Erachtens gelegentlich an Selbstüberschätzung und dem Bedürfnis, einen «Podestplatz» einzunehmen. Als ich 1982 mit der FIGU in Kontakt kam, erzählte ich ihm natürlich auch darüber und dass ich endlich gefunden hätte, wonach ich schon so lange gesucht hatte. Obwohl er als grosser Skeptiker nicht wirklich Zugang zu meinem Denken hatte, war er mir doch derart wohlgesinnt, dass er meine Erzählung mit dem «verständnisvoll-gütigen» Lächeln eines psychologisch geschulten Arztes quittierte. So schlummerte unsere lockere Beziehung dahin, sporadisch aufgeweckt durch Geburtstags- oder Neujahrswünsche, oder einen nächtlichen Traum, den wir uns manchmal erzählten – bis ich ihm in einem Anflug von «Lust auf Provokation» Mitte 2008 meinen Artikel «One Page Info», erschienen 2007 im FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 39, in einem E-Mail als Anhang schickte. Dort heisst es unter anderem:

«... Da ich meine Kollegen, die ich wirklich sehr gerne mag, nicht einfach im Regen stehenlassen will, habe ich mir überlegt, wie so eine «One Page Info» aussehen könnte. Wie kann ich auf einer Seite sagen, was sie bewegen resp. motivieren sollte, sich in Billys Schriften und Bücher zu vertiefen? Denn nicht einmal in ihren kühnsten Phantasien können sie sich das horrendes Wissen Billys ausmalen, das sie erwartet. Und darauf wollen sie freiwillig verzichten? ...»

Als er einige Wochen nichts von sich hören liess, erkundigte ich mich in einem E-Mail sachte nach seinem Wohlbefinden. Seine Antwort druckte ich zwar aus, warf das Papier jedoch später weg, wie ich auch das E-Mail löschte; ich wollte nicht, dass sein Ausbruch wegen des horrenden Wissens von Billy irgendwo schriftlich festgehalten wurde.

Natürlich sagt es auch einiges über mich selbst aus, weil ich es einfach nicht lassen kann – resp. konnte! –, ihn diesbezüglich ein bisschen zu provozieren.

Ein kleiner Auszug aus einem E-Mail-Dialog soll das Gesagte untermauern. Mein Dialogpartner heisst jetzt einfach XY.

02.02.2010 um 19:59

Lieber XY

Hast Du Dich bereits erholt von meinem letzten E-Mail oder bist Du immer noch am Grollen? ... Eigentlich weiss ich nichts zum Erzählen, ausser dass ich einen Artikel für die 3-Monats-Zeitschrift «Wassermannzeit» schreiben sollte und mir nichts einfällt. Morgen treffen wir uns mit Heiri und Benno zum jährlichen «Chüngelesen». ... Vor zwei Jahren fand ich ja bei ihm Bruce Liptons Buch «Intelligente Zellen»,

was mich dann zum Schreiben eines Artikels mit dem Titel «Wie kommt die mentale Fluidalkraft in die Zellen und Organe?» animierte. In der letzten NZZ am Sonntag, Rubrik «Kultur» sagt Regisseur Peter Jackson – dieser Name sagt Dir sicher etwas, nicht? – zu seinem Interviewer auf die Frage: «Hatten Sie einmal ein übersinnliches Erlebnis, oder woher rührt Ihr Interesse an Fantasy-Welten?» (Es gibt übrigens nichts Übersinnliches, aber das nur nebenbei gesagt.) Worauf Peter Jackson antwortet: «Ich habe vor 20 Jahren einen Geist gesehen, im Zimmer meiner Frau.» Vielleicht bist Du ja selbst Abonnent der Zeitung, dann ist Dir das Interview bekannt. Er sagt nämlich dann noch, dass seine Frau diese Geist-Frau auch schon gesehen hätte und dass sie in der Lokalzeitung gelesen hätten, dass sich vor hundert Jahren im Theater gegenüber eine Schauspielerin umgebracht hätte, die auf der Bühne ausgebuht wurde. Laut Legende soll sie später mehreren Bauarbeitern erschienen sein, als sie das Haus renovierten. Ich könnte ihm jetzt sagen, dass das kein Geist war, sondern die Manifestation der abgelagerten mentalen Fluidalkraft dieser Person, die im selben Hause gelebt hat wie die Jacksons. ... Ist vielleicht jeweils nicht schlecht, wenn man sich erkundigt, wer vorher im Haus wohnte, das man zu bewohnen gedenkt ...

Einen Tag später kam seine Antwort:

On Feb 3, 2010, at 11:33 PM, XY wrote:

Liebe Marianne,

hab' vielen Dank für Deine Lebenszeichen, sie zeigen mir mit welchen Attributen des Lebens Du Dich beschäftigst, Du bist interessiert an Fluidalkräften und wohl noch anderen geistig-seelischen Zuständen, die mir selber fremd sind. Warum aber in aller Welt sollte ich mich davon erholen oder grollen deswegen?? Es ist ja nicht meine Welt, es ist Deine, frei (wirklich?) gewählt und durchdacht, hinterfragt und 5mal kritisch überprüft ... Durch Deine Gedanken lässt Du mich ein Stück daran teilhaben an dieser Deiner Welt, zu der ich, ich gebe es zu, nur schwerlich Zugang finde.

Meine Welt ist die der Realitäten, die den Kriterien der Plausibilität und Evidenz genügt. Der Prozess der Erkenntnis ist hochspannend, derjenige der Selbst-Erkenntnis noch mehr, immer halt behaftet mit dem Zweifel und der Ungewissheit des Subjektiven und des jetzt Wissbaren (und dieses ist ja, wie jedermann weiss, anders als der Begriff glauben macht, grundsätzlich ungewiss. Das soll kein Argument gegen die Arbeit des Wissenaneignens sein, aber gewisse Erkenntnisse gelten halt lediglich bis auf weiteres, die Geschichte lehrt uns genügend peinliche Irrtümer. Ganz zu schweigen von einer im Umfeld des Wissens angesiedelten trügerischen und unangemessenen Gläubigkeit.

... Und wenn ich dann noch Zeit habe (oder mir welche nehme) dann lese ich sehr gerne. Über Wissbares, Lebenskunst und ... nicht zuletzt auch über ... Selbst(er)kenntnis ... :)

04.02.2010 um 17:50

Lieber XY

Eigentlich muss ich immer lachen, wenn Du mir so ganz sachte mit viel Mitgefühl mitteilen willst, für wie gläubig und weit weg von der Realität Du mich hältst. Es juckt mich einfach, Dich etwas zu provozieren, vielleicht in der Hoffnung, Du würdest es irgendeinmal merken, worum es geht ... Frei (wirklich?)? Aber sicher! Wer denkst Du, könnte oder würde mich zu etwas zwingen? Mit geistig-seelischen Zuständen (in dieser Verbindung) beschäftige ich mich auch nicht. Der Geist ist etwas ganz anderes, als Du – und die meisten Menschen – annimmst, und Seele ist ein altes Wort für Psyche. ... Durchdenken, hinterfragen und 5mal kritisch überprüfen? Wie willst Du das machen, wenn Du immer nur das zu Hilfe nimmst, was Du bereits kennst? Wie kannst Du z.B. mentale Fluidalkräfte überprüfen, wenn Du gar nicht weisst, was das ist? Du findest es ja auch nie für nötig, etwas zu fragen – ... –, denn was Du nicht kennst, gibt es nicht. ... Natürlich ist der Prozess der Erkenntnis spannend. Soll ich Dich jetzt fragen, ob Du weisst, wie er geht und woher die Selbst-Erkenntnis kommt und was eigentlich das «Selbst» ist? Du würdest ziemlich ins Schleudern geraten. Kannst es aber gerne versuchen ... Wissen hat nichts mit Glauben zu tun. Auch Wissen unterliegt selbstverständlich der Evolution, es ist auch immer nur relativ, aber es ist nicht so, dass etwas, das man wirklich weiss, total umgestossen wird, sonst ist es kein Wissen, sondern

Vermutung, Annahme, Glauben. Das studierte Wissen eines andern Menschen ist auch für uns noch kein Wissen, sondern höchstens Wahrnehmung, mit dem wir dann den ganzen Prozess durchlaufen müssen, wollen wir es zum eigenen Wissen machen ...

...

Der Dialog ging noch kurz weiter, wie ihr euch sicher vorstellen könnt; um jedoch eine kleine Kostprobe unserer beiden Mentalitäten zu geben, reicht das. Es ist nicht so, dass mir nicht noch ein paar kleine Boshaftigkeiten (eigentlich sind es Wahrheiten) zum Schreiben eingefallen wären, so z.B. hätte ich sagen können, er solle einfach noch einmal lesen, was und auch wie er geschrieben hätte, dann lerne er sehr viel über sich selbst kennen, aber ich liess es bleiben – zudem trifft das Gleiche ja auch auf mich zu. Meine an den Tag gelegte schulmeisterliche Belehrung wäre in dieser Art auch nicht nötig gewesen, und dass er mich zum «Sticheln» reizt und ich dem auch nachgebe, ist ebenfalls kein ehrenvoller Charakterzug. Als ich ihm einige Zeit später schrieb, ich würde über ihn einen Artikel schreiben und die beiden Titel nannte, machte mich seine Antwort auf eine gewisse Art betroffen, und ich fragte mich, ob er womöglich alles vorher Geschriebene vergessen hätte. Jedenfalls will ich sie euch nicht vorenthalten:

Mit dem Begriff «Besserwisser» habe ich meine Mühe. Jeder kann und darf doch das äussern, was er aufgrund seiner mentalen, emotionalen und spirituellen Intelligenz und seiner Erfahrung etc. etc. «weiss» (oder glaubt zu wissen). Und das ist halt mal nicht bei allen Menschen gleich. Es ist aber aus meiner Sicht nicht korrekt, jemandem einen «Denkfehler» vorzuhalten, weil seine Argumentation nicht meiner Ansicht entspricht. Wäre nicht etwas Toleranz am Platz? Toleranz nicht einfach im Gewährenlassen oder als Kompromiss, weil der andere argumentativ nicht zu «bezwingen» ist, auch nicht nur Duldung, sondern Wertschätzung, weil man von seiner Meinung lernen kann und nicht zuletzt, weil man eine eigene Bedingtheit und Unverfügbarkeit der «Wahrheit» erkannt hat. ... Soviel zur Unvoreingenommenheit und Neutralität, also: Willkommen im Club der Besserwisser. Besser wäre doch: im Club derjenigen, die sich Gedanken machen und dran arbeiten, etwas mehr von unserer komplexen Welt zu verstehen. Da sollte man doch meinen, ein paar Fehler hätten Platz.

Um ehrlich zu sein, wüsste ich natürlich zu gerne, wie er zu seiner Selbstkenntnis und Selbsterkenntnis kommt, die er in seinem E-Mail erwähnt. Leider gab er mir auf meine doch etwas angriffige Frage resp. Feststellung keine Antwort, und da ich ihn nicht nochmals herausfordern wollte – geschweige denn ihm etwas berichten, das er gar nicht hören will –, erzähle ich jetzt euch, was ich ihm gerne gesagt hätte. Damit wenden wir uns gleichzeitig dem 2. Teil des Titels zu, nämlich «Selbsterkenntnis ist der erste Schritt zur Besserung». Selbsterkenntnis setzt sich aus unzähligen Faktoren zusammen und kommt sowohl von innen wie von aussen. So sollte z.B. jedem von uns klar sein, dass wir nicht nur mit unserer Offenheit oder Verschlossenheit resp. Unvoreingenommenheit oder Voreingenommenheit Neuem oder anderem gegenüber, unserer Handschrift, Physiognomie, Körperhaltung, Haut, unserem Körper, Gang, Blick, unseren Haaren, Händen, Gesten, Handlungen und Aktivitäten und unserem Verhalten und Benehmen generell, ja sogar mit der Art und Weise, wie wir essen, welche Kleider und welchen Schmuck wir tragen usw. usf. viel von uns preisgeben, sondern ebenfalls ganz stark mit der Wahl unserer Worte – oder auch unserer Nicht-Worte, d.h. unserem Schweigen. Wie und was wir sprechen und schreiben, die gewählte Sprachform, die Lautstärke der Stimme, die Geschwindigkeit und der Ton – ja, sogar beim Lesen, nicht nur beim direkten Kontakt «hört» man die Geschwindigkeit und den Ton! – sind Ausdruck unserer Mentalität (= Bewusstsein, Gedanken, Gefühle, Psyche), die wir einem kundigen Gegenüber nicht verheimlichen können. Sind wir nicht völlig abgestumpft oder immun unseren Eigenheiten und Eigenschaften gegenüber, merken wir oft selbst, wie wir sind und bei den andern ankommen. Der Vergleich mit andern Menschen oder was wir durch Studium entsprechender Literatur lernen – oder einfach das offene oder versteckte Feedback unserer Umgebung – bringt uns hoffentlich immer wieder genügend Stoff zum Nachdenken und auf den Boden der Realität. Im grossen und ganzen ist es meines

Erachtens jedoch fast unmöglich, ohne Kenntnis der Geisteslehre wirklich ehrlich und wirkungsvoll selbst-fündig zu werden, denn das Verborgene, nicht Offensichtliche über uns steckt in unserem Unterbewusstsein, von wo es nicht so einfach zu holen ist. Wer aber ausser den Studierenden der Geisteslehre hat schon eine Ahnung über das Unterbewusstsein und dessen Funktionen? Wem sonst ist bekannt, dass das Unterbewusstsein nicht nur Impulsgeber für das Bewusstsein, «Relaisstation» und «Frequenzumwandler» des «Impulsverkehrs» von und zu den Speicherbänken und der akut-aktuellen Schwingung des Unterbewusstseins aller Menschen ist, sondern dass das Unterbewusstsein auch einen eigenen Gedächtnisteil mit einem wichtigen Inhalt besitzt? Nur die Lehre des Geistes, Lehre des Lebens, Lehre der Wahrheit lehrt, dass dort, im Gedächtnis des Unterbewusstseins, die Essenz, d.h. der jeweilige Höchststand jeder Bewusstseinsform aller unserer Vorgängerpersönlichkeiten gespeichert ist, die es zu ergründen gilt, wollen wir eine tiefergehende Selbsterkenntnis erreichen. Ohne diese tiefergehende Selbsterkenntnis verfehlen wir einen grossen Teil der Sinnerfüllung unseres Lebens, die als Streben nach geistiger und bewusstseinsmässiger Evolution gegeben ist. Dieser tief im Gedächtnis des Unterbewusstseins verborgene Teil ist für uns also deshalb so wichtig, weil ein bewusstseinsmässiges und geistiges Weiterentwickeln nur möglich ist, wenn wir Kenntnis vom bereits Bestehenden haben – wofür wohlge-merkt unsere Vorgängerpersönlichkeiten zuständig waren und nicht unsere Erzeuger. Zwar erahnen wir bei genügender Feinstoffsinnlichkeit immer wieder einzelne Teilchen des riesigen Puzzles, aber das reicht bei weitem nicht, um zusammen mit unseren eigenen Gedanken und Gefühlen – und richtiger Nutzung von Vernunft und Verstand! – wirkungsvoll weiterzukommen; dazu brauchen wir mehr als nur ein paar Teilchen.

Aus der Selbsterkenntnis entsteht das Selbstbewusstsein, d.h. die Tatsache des Bewusstseins der eigenen inneren Werte. Wie das Sprichwort «Selbsterkenntnis ist der erste Schritt zur Besserung» schon sagt, ist die Selbsterkenntnis kein Selbstzweck, sondern zusammen mit dem Selbstbewusstsein und der Selbstverwirklichung usw. ist sie einer der wichtigsten Evolutionsfaktoren, weshalb ihr Ergründen auch so wichtig ist. Dazu gibt es – neben der Meditation – ein grosses Hilfsmittel, und das sind unsere Träume. Sie sind für mich die zuverlässigste Quelle an Information über mich selbst und auch die einzige, die ich wirklich zu nutzen weiss. In der Geisteslehre, Lehrbrief Nr. 157, Träume und Traumdeutung, Teil 28, Innere Einstellung – Selbstverwirklichung – Tiefere Selbsterkenntnis, schreibt Billy auf Seite 1943 folgendes:

«Die **tiefere Selbsterkenntnis** resp. **vertiefte Selbsterkenntnis** ist also **der unerlässlich erste Schritt zur Selbstverwirklichung**. Durch die tiefere Selbsterkenntnis müssen möglichst viele Fähigkeiten oder Veranlagungen usw. der inneren Faktoren **Bewusstsein/Persönlichkeit, Moral, Charakter, Psyche** und **Unterbewusstsein** erkannt werden. Dieses Erkennen der inneren Werte nennt sich dann Selbsterkenntnis, weil ja die wirkliche **innere Wesenform** jedes einzelnen inneren Wertes erkannt wird, aus der heraus sich die **innere Einstellung** formt. Das Ganze ist also eine **Erfassung des wirklichen Ichs**, aus der die innere Einstellung resultiert. Und gerade diese **Ich-Erfassung** hat es in sich, denn sie ist zuständig für die tatsächliche Selbstverwirklichung. ... Das alles aber findet den Grund im schöpferisch gegebenen Streben, aus dem heraus der Mensch nach der Ich-Erkentnis resp. Ich-Erfassung und also nach der Selbsterkenntnis drängt, um einerseits zu erfahren wer und was er wahrheitlich in seinem innersten und inneren Wesen ist und was er evolutiv daraus machen muss. Selbsterkenntnis ist der wichtigste Faktor zur Selbstverwirklichung, denn ohne die Erkenntnis um die eigenen inneren Werte können diese nicht entwickelt und nicht entfaltet werden. ...»

Die Selbsterkenntnis beruht also auf der Fähigkeit der Wahrnehmung der eigenen Wesenszüge und der Wahrnehmung des Unterschieds zur gesamten Umwelt und zu den Mitmenschen. Aus der Selbsterkenntnis entsteht das Selbstbewusstsein, d.h. die Tatsache des Bewusstseins der eigenen inneren Werte. Leider ist im allgemeinen deutschen Sprachgebrauch der Begriff «Selbstbewusstsein» fast nur mit dem Stolz auf die eigene Person verknüpft, was bis zur völligen Selbstüberschätzung und überheblichen Arroganz führt – wobei wir diesbezüglich fälschlicherweise meist nicht mehr an uns selbst, sondern an andere Personen denken. ...

Im obenerwähnten Lehrbrief Nr. 157, schreibt Billy auf Seite 1949 unter anderem dazu:
 «Als Selbstbewusstsein, auch **Ich-Bewusstsein** genannt, wird das **Wissen des Ichs um sich selbst** als **subjektives Ego** bezeichnet. Das Ego/Ich ist verankert in der Persönlichkeit, und zwar als **effective Erkenntnis** und **Kenntnis**, als **Wissen, Erfahrung** und **Erlebnis** sowie als **Gefühle** und **Empfindungen** usw. Mit andern Worten bedeutet das: Was der Mensch auch immer erkennt, kennt und weiss, erfährt, erlebt und empfindet usw., nimmt er dank seines Selbstbewusstseins als etwas von ihm Persönliches wahr. ...»

Liege ich im Bett, ist es, als ob ich im Kino oder vor dem Fernseher wäre. Es flimmert nur so. Natürlich bin ich noch weit davon entfernt, ein Bild meiner Gesamtpersönlichkeit zu haben, doch zum Glück war ich schon immer relativ ehrlich zu mir selbst, so gibt es auch kein jähes Erwachen, wenn mir Träume etwas aufzeigen, das ich schon lange hätte ändern oder erledigen sollen.

Als ich vor vielen Jahren, es war wohl Mitte der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts, die Lehrbriefe 157–160 durchstudierte, notierte ich für mich den folgenden Satz aus LB 157, Seite 1946, um mein Unterbewusstsein zur Mitarbeit zu motivieren, das die gestellten Fragen dann durch einen Traum mehr oder weniger symbolisiert beantwortet. Die Satzkektion, wie z.B. nachfolgendes Beispiel, ist vor dem Einschlafen in autogener Entspannung etwa 35mal zu wiederholen:

«Ich erkenne meine inneren Werte und erkenne mich selbst. Ich behalte alle Traum-bilder auch nach dem Erwachen in Erinnerung, aus denen ich klar und eindeutig erkenne, wer und was ich tatsächlich bin.»

Das Unterbewusstsein beantwortet auch konkrete Fragen in einem sogenannten Frage-Antwort-Spiel. Diese Fragestellungen muss man sich ebenfalls intensiv einprägen, damit sie im Unterbewusstsein aufgenommen und stabilisiert werden können. Die Frage ist immer in der Es-ist-so-Form resp. Befehlsform zu stellen, keinesfalls in einer Bittform, denn sowohl das Unterbewusstsein selbst wie auch das Bewusstsein resp. die Persönlichkeit, der Charakter, die Moral und die Psyche usw. sind individuelle Faktoren des Menschen, die jederzeit mit dem Willen und den Wünschen sowie den Ideen zusammenarbeiten, da gesamthaft alles eins ist. Etwas einfacher ausgedrückt heisst das: Es gehört alles uns, wir können darüber ohne Kniefall verfügen und ohne uns dafür bedanken zu müssen.

Die Nutzung der Es-ist-so-Form zeigt, dass es genau so ist, wie es formuliert wird, und es ist auch klar, dass es nur auf diese Art und Weise evolutionsfördernd funktioniert. Meist brauche ich keine grossen Formulierungen mehr, die Träume kommen auch so – und zwar relativ unverschlüsselt und manchmal so ausführlich und klar, dass sie nicht einmal mehr einer speziellen Deutung bedürfen –, es sei denn, ich will z.B. etwas herausfinden, das erstaunlich ist und das sich sporadisch in relativ grossen Zeitabständen wiederholt, um endlich eine Änderung oder – gemäss Sprichwort – eine Besserung herbeiführen zu können. Dann überlege ich mir einen griffigen Satz, der für das Unterbewusstsein logisch ist – denn auf unlogische Fragen gibt das Unterbewusstsein unlogische Antworten –, was ganz und gar nicht einfach ist, sondern viel Gedankenarbeit erfordert.

Wer also aus seinem Unterbewusstsein mehr über sich selbst erfahren möchte, tut gut daran, seine Fragen klug zu überdenken, denn allein schon das intensive Überdenken und Formulieren ist fruchtbar und trägt bereits viel dazu bei, Selbsterkenntnis wie auch Selbstbewusstsein und Selbstverwirklichung zu fördern und eine Wandlung zum Besseren herbeizuführen – und damit der Sinnerfüllung unseres Lebens gerecht zu werden.

Zum Abschluss zwei passende Sätze aus dem OM, Kanon 32:

547. Willst du dich selbst erkennen, dann schweige über die andern still und sieh, wie sie es treiben, denn in ihnen erkennst du dich selbst.

548. Willst du die andern verstehen, dann blicke in dein eigenes Sinnen, Denken und Trachten.

Mariann Uehlinger, Schweiz

Konsumgut ‹Liebe›

oder eine kurze Betrachtung über zwischenmenschliche Beziehungen, Partnerschaften und die zweifelhaften Vorstellungen von ‹Liebe›

Im Wesen jeder Blüte liegt die Vergänglichkeit und in jeder Begegnung der Verlust. In jeder Erinnerung liegt das Vergessen, in jedem Augenblick das Sehnen nach wahrlicher Liebe, nach Geborgenheit und einer harmonischen Verbindung, wie leider auch die Vergänglichkeit des Ganzen. Jeder einzelne Mensch sehnt sich danach, respektiert, geliebt, zärtlich berührt und angehört zu werden. Viele wünschen sich lebenslängliche Gefährtschaften, treue Freunde, stabile, beständige Partnerschaften und ein einfühlsames Verstandenwerden. Der Mensch an und für sich ist ein soziales Wesen und benötigt allein schon aus dieser Tatsache heraus seinesgleichen. Zeitlebens ist er auf der Suche nach echten Verbindungen und sicherer Verlässlichkeit, auf die er sich in guten und in schlechten Zeiten verlassen und worauf er bauen und vertrauen kann. Im Laufe seines Lebens festigen sich seine Persönlichkeit und der Charakter, und er bildet sich seine Meinungen und Ansichten, wie sich auch seine Erkenntnisse, Einsichten und Erfahrungen und das Erleben mehren, aber auch Intoleranz und Vorurteile. Vielfach bildet sich der Mensch ganz schnell konkrete Vorstellungen, Idealbilder oder Visionen in bezug auf das Wesen und den Charakter einer Person, mit der er sich zusammentun will oder die für ihn einfach eine neue Verbindung ist. Durch die eigene gute oder schlechte Lebenserfahrung, durch individuelle Neigungen, eingespielte Gewohnheiten und durch persönliche Eigenarten werden oftmals sehr hohe, selbstbezogene Ansprüche und Maßstäbe in neue Begegnungen und Bekanntschaften gelegt. Fremde Persönlichkeiten und Charakteren möglicher neuer Bekanntschaften oder Freundschaften sollten im besten Fall so geartet sein, wie sie einem selbst eigen sind, und die andern sollten die gleichen Interessen verfolgen und gleiche oder ähnliche Ansichten vertreten. Gerne gibt sich der Mensch den Anstrich des höchsten Maßstabes aller Perfektion, auch in bezug auf die Umgänglichkeit und Leutseligkeit. Neu gewonnene Menschen in bezug auf Bekanntschaften, Freundschaften oder Partnerschaften sollten in ihren Äusserlichkeiten ‹tageslichttauglich› sein, um bei gemeinsamer Präsentation im bereits vorhandenen sozialen Umfeld bestehen zu können. Die vielbesungenen und hoch gelobten ‹inneren› Werte des fremden Menschen werden sehr schnell an der eigenen und vermeintlich makellosen Erhabenheit gemessen.

In der Sprachkultur der gegenwärtigen Neuzeit trägt der erdenmenschliche Begriff ‹Liebe› den üblen Beigeschmack vergänglicher Konsumbeziehungen, der verantwortungsmeidenden Schnellebigkeit sowie einer naiven Lächerlichkeit und unbedachter zwischenmenschlicher Fäselei. Vieles ist ‹so nice and so lovely›, wie das lediglich oberflächlich und vielfach in blinder Verliebtheit verwendete ‹Ich liebe Dich›. Gleichsam gilt dies für das ‹Oh, I love it› für ein Stück feinen Kuchen sowie ‹ich liebe es› z.B. auch für schönes Wetter angewendet wird. Damit existiert im Sprachgebrauch und im Verständnis zahlreicher Menschen keinerlei Unterschied zwischen der verbalen Liebesbekundung zu einem Menschen und dem Ausdruck für das Mögen einer kulinarischen ‹Liebhaberei›. Man ‹liebt› eben auch das, was man lediglich mag!

Unzählige Menschen gestehen einander im Verliebtheitsrausch ‹ewige Liebe›. Und das, obwohl sie in Tat und Wahrheit mit ihren Versprechungen lediglich die Aussicht auf eine Befriedigung der fleischlichen Gier, Neigungen, Süchte, Leidenschaften und Lüste sowie ihrer Beischlafbedürfnisse, wirtschaftliche Vorteile oder die Anhebung ihres gesellschaftlichen Standes anstreben. In kindlicher Naivität und rosa-roten Falschvorstellungen wird die gedanklich-gefühlsmässige ‹Liebe› als Verbindungsform zweier Menschen besungen, in Reime verpackt und hoch gepriesen. Literarische, bildhauerische, musikalische oder sonstige musische Werke aller Art vergangener und gegenwärtiger Kulturen bejubeln, verherrlichen oder missdeuten und verfälschen in künstlerischer Schaffenskraft die zwischenmenschliche, gedanklich-gefühlsmässige Verbundenheit ‹Liebe›. Gewisse Regungen der Zuneigung, der Sympathie und die Euphorie des reinen Verliebtseins kommen in jeder Form zum Ausdruck, während die wahre empfindungsmässige Liebe als wahre Liebe zu kurz kommt. Das beweisen die zahlreichen Ehescheidungen, Beziehungsbrüche, Trennungen, Partnerschaftsaufösungen oder zwischenmenschlichen Zerwürfnisse aller Art, denn diese sprechen die ganz klare und deutliche Sprache dessen, dass wahre Liebe beim

Menschen nur mangelhaft vorhanden ist. Kontaktinserate in Zeitungen, Zeitschriften, im Radio und TV oder im Internet usw. versprechen seitenweise, endlich die richtige Partnerschaft zu finden, die Liebe des Lebens, grosse Treue oder die Liebe auf den ersten Blick und endlose Harmonie.

Wahrheit ist, dass eine falsch verstandene Liebe, die nur aus gedanklich-gefühlsmässigen Regungen und also nicht aus Empfindungen heraus besteht, nicht aus sich selbst heraus zu wachsen vermag. Tatsächlich wird eine solche ‹Liebe› durch rein psychologische Techniken, Therapien und Praktiken zur Verliebtheit hervorgerufen und zu etwas stilisiert, das keinen lebenslangen Bestand hat. Sie wird zu rechtgebogen, angepasst, modelliert und ihrer eigentlichen schöpferisch-gesetzmässigen, schützenden Haut entledigt und nach Möglichkeit für teures Geld zu Markte getragen. Durch profitheischen Handel werden dem Menschen – mit der ‹Liebe› als Prostituierte – sexuelle Freuden verkauft, wie gleichsam vergiftete und tödliche Gase als frische Luft gehandelt und ganz gewöhnliches Glas als wertvollster Edelstein angepriesen wird.

Das ureigene Bedürfnis nach zwischenmenschlicher Nähe, Geborgenheit und Zweisamkeit macht den Menschen unvorsichtig, wobei er diesbezüglich auch sehr verletzlich ist. Vielfach ist zwischenmenschliche und partnerschaftliche Nähe gepaart mit hormonellen Einflüssen und also sexuellen Trieben, was als ‹Liebe› gedeutet wird, und vielfach spielen dabei auch Leichtsinn, Kritikmangel und Naivität eine grosse Rolle. Dies vor allem dann, wenn im Liebesverständnis des Menschen körperliche Attribute, der Hormonhaushalt, unkontrollierte Gedanken und Gefühle sowie Begierden und Emotionen als Oberflächlichkeiten oder tief eingefressene sexuelle Triebe eine massgebende Rolle spielen und diesen Platz eingeräumt und zugestanden wird.

Das Gros der Erdenmenschen hat bezüglich des sogenannten Liebeslebens seit langem die evolutiv wertvollen psychologischen, gefühls- und bewusstseinsmässigen Zusammenhänge bzw. den Sinn und Zweck der menschlichen Beziehungsformen verdrängt oder vergessen. Vor allem die christlichen Einflüsse, Falschbelehrungen und Vereinnahmung der Liebe als göttliches Attribut haben in diesen Belangen sehr viel Unheil angerichtet. Die Ausbildung, Entwicklung und Pflege zwischenmenschlicher Werte und Beziehungen bilden eine wichtige Grundlage einer gesamtheitlichen Evolution zur Erfüllung der menschlich-schöpferischen Aufgabe und Bestimmung. Der Mensch dieses Planeten beachtet die Liebe leider nur mit seinen Gedanken, Gefühlen, Wünschen und Begierden und betrachtet sie mit seinen Augen und daher aus einer sehr oberflächlichen Sichtweise. Er interpretiert sie mit seinem Verstandesdenken und intellektuellen sprachlichen Begriffen. Er spricht im Namen der Liebe von inneren Werten und benutzt dabei Pseudoweisheiten und kultreligiös-theologische Terminologien. Damit wähnt er, seine Werte und persönlichen Vorstellungen von Liebe zu beschreiben. Für zahlreiche gläubige Menschen ist die Liebe nur eine Abhängigkeit in bezug auf ihre Götter und Götzen, zudem der Inbegriff höchstmöglicher menschlicher Liebe, wie aber auch eine Voraussetzung persönlicher Vervollkommnung und Errettung. In Tat und Wahrheit handelt es sich bei der kultreligiös geprägten und demütigen Liebe christlicher Auffassung jedoch nur um eine krankhafte und gefühlmässig erzeugte Einbildung und Wahnvorstellung sowie um eine selbstaufgelegte und beschönigte Form der Abhängigkeit und Selbstentwertung. Die vermeintlich höchste und reinste Liebe zum ‹lieben Gottvater im Himmel› basiert auf angstvollen Gedanken und Gefühlen des Genügenwollens wie auch auf einer erhofften Sündenvergebung. Darauf basieren auch zahlreiche Rechtfertigungen und die blindgläubige Verteidigung einer göttlichen Herrschaft, die von Menschen einem imaginären Gott angedichtet wurde und wird und die in Wahrheit einer Gewalt-herrschaft entspricht. Das Ganze dient auch als heuchlerische Anbiederung zum Zweck der persönlichen Selbsterhöhung. Diese angebliche Liebe ist keine wahre und schöpfungsorientierte Liebeform, sondern eine reine Gunsterheischung und ein hündisches Ansuchen und Betteln um Vergebung und Errettung durch den angeblichen Gott. Die auf reinem Selbstzweck basierende Form ‹christlicher Liebe› steht also in keinerlei Zusammenhang mit der wahren schöpferischen Liebe, die in höchster Vollendung aus dem geistigen Bereich als Empfindung resp. als Empfindungs- und Gefühlsliebe ins menschliche Bewusstsein, in die Gedanken und Gefühle und in die Psyche dringt. Auch nur aus dem Geistbereich heraus kann, in Form einer Empfindung, wahre Nächstenliebe entstehen. Allein diese Liebe als Empfindung aus dem Geistbereich heraus kann als wahre Liebe bezeichnet werden, und allein diese Liebeform ist von Be-

ständigkeit. Im Gegensatz dazu steht die sogenannte «normale» Liebe des Menschen, die nur auf Gedanken und Gefühlen, jedoch nicht auf Empfindungen aus dem Geistbereich beruht. Diese «normale» Liebe wird nur durch Gedanken und Gefühle aufgebaut, wobei in der Regel nur materielle Dinge dafür von Bedeutung sind, wie Geld, Hab und Gut, Ansehen und gesellschaftliche Stellung, gute körperliche Proportion, Image, Beruf und anflitzmässige Schönheit usw.

Die psychische Stabilität vieler Menschen ist oft nur eine äusserliche Show, und das allgemeine Verhalten sehr wankelmütig. Sehr leicht geraten bei vielen die Psyche und der gesamte Mentalblock aus dem Gleichgewicht, wenn äussere Einflüsse wie schwierige Lebenssituationen, unvorhergesehene Mühseligkeiten und Probleme irgendwelcher Art in Erscheinung treten. Unaufmerksame, schwache und unbedachte Menschen sind im Umgang mit ihrer psychischen, gefühls- und bewusstseinsmässigen Verfassung ihr Leben lang wie schwankende Seiltänzer ohne geübte Kondition.

Sogar Ungläubige und kultreligionskritische Menschen lassen sich in euphorischer Verliebtheit, in Not und Trauer oder vom Bann oberflächlicher Liebesbekundungen blenden und sehr schnell ihrer religionskritischen Prinzipien berauben. Gottgläubige hingegen verfallen einem religiösen Fanatismus und wähnen, dass ihre «gottgegebene» Liebe von ewiger Dauer sei – jedoch nur so lange, wie alles wie am Schnürchen klappt, um dann, wenn der Lauf beendet ist, in Hass und Rache auszuarten. Diese Tatsache des wahnmässigen Glaubens ewiger Liebe ist vor allem dann zu beobachten, wenn sie sich standesgemäss und für teures Geld festlich gekleidet, von sogenannten «Geistlichen» gemäss religiösem Brauch und «heiliger» Tradition vermählen, ihre Angehörigen beerdigen oder ihren Nachwuchs taufen lassen. Geht es dann aber um die persönliche Freiheit der Partner sowie um andere persönliche Dinge, die dem Partner nicht in den Kram passen, dann gibt es schnell einen Bruch in der Liebe, Trennung und Scheidung. Die genannte Art Liebe findet schon ein Ende, wenn die Namensgebung für Nachkommen zur Debatte steht, denn da prallen Welten aufeinander, weil alle Betroffenen andere Namensvorstellungen haben. Doch diese Liebe, die in Wahrheit nur eine Scheinliebe ist, endet auch dann, wenn Angehörige sterben und eine Erbschaft ansteht, denn dann bricht in der Regel bei vielen Erben die Gier nach Geld, Hab und Gut aus, was sehr oft zu Hass und Rached Gedanken sowie zu gerichtlichen Auseinandersetzungen führt.

Der verliebte Mensch, der keine Standhaftigkeit aufweist, gleicht einer wunderbaren, jedoch abgeschnittenen Blume, die, ins Wasser gestellt, für einige Tage um ihr Überleben kämpft und dann verwelkt und verdorrt. So ist es auch mit der vermeintlich «normalen» Liebe des Menschen. Wird diese an einen Mitmenschen «verschenkt», eben lediglich in Form einer euphorischen Verliebtheit, die nur durch Gedanken und Gefühle zustande kommen kann, dann dauert diese «Liebe» nur für eine kurze Zeit, wonach dann unweigerlich die Verwelkung und das Abdorren erfolgt. Mit den Gedanken und Gefühlen werden vom Menschen Wünsche und Vorstellungen sowie auch Idealbilder erschaffen. Daraus erwachsen neue und weitere Bedürfnisse, Neigungen sowie Ansprüche und Einbildungen. Diese Dinge verlangen natürlich auch nach einer körperlichen, psychischen, gedanklichen und gefühlmässigen Befriedigung. So wird der Kreislauf geschlossen, wodurch gemäss den eigenen Idealvorstellungen und Massstäben immer wieder gewisse gedanklich-gefühlsmässige Regungen einer «normalen» resp. vermeintlichen Liebe und Zuneigung für einen anderen Menschen kreiert und erschaffen werden. Diese gedanklich-gefühlsmässigen Regungen äussern sich vielfach als Strohfeuer einer Verliebtheit, die von Wunschvorstellungen geprägt ist und die keinerlei Gemeinsamkeit mit einer wahren empfindungsmässigen Liebe aufweist. Diese Tatsache schmälert jedoch in keiner Weise den Wert einer gedanklich-gefühlsmässigen Liebe, wenn diese tiefgründig von dauerhaftem Zustand und durch eine Bindung und ehrliche Zuneigung zu einem Menschen geformt ist. Tatsächlich bilden diese höheren Gedanken- und Gefühlsregungen erstlich die Wurzel zum Beginn der Entwicklung zur höchsten Liebeform, der Empfindungsliebe, die aus dem geistigen Bereich hervorgeht.

Der Begriff Liebe wird vielfach zu einem psychologischen Konsumprodukt degradiert und als materieller Anreiz in der Werbung benutzt, assoziiert mit der Notwendigkeit der Bedürfnisbefriedigung und der Kauflust materieller Güter aller Art. Das ureigene menschliche Bedürfnis nach körperlicher Wärme und Zärtlichkeit, nach Verbundenheit, Sicherheit und Nähe zu einem geliebten Menschen wird zum

käuflichen Produkt «Liebe». Zahlreichen sexlustorientierten und zahlungswilligen Männern wie Weibern wird die körperliche Liebe zur unkontrollierten geschlechtsbefriedigenden oder beischlafenden Betätigung. Reine Sexbefriedigung wird als «Liebe» ausgelegt und als Köder benutzt. Zahlreiche Huren und Hurenbuben verkaufen ihre «Liebe» und angebliche Zuneigung als sexbefriedigende Praktiken und als «Sex mit der oder dem Geliebten» oder als «Kuschelsex» usw. In der Zeit der Arbeitslosigkeit und der Geldknappheit haben viele von ihnen selbst in Städten und angesichts von liebeshungrigen Heerscharen mit einem Kundenschwund zu kämpfen. Dies, obschon sich Millionen Männer und Weiber ihre Liebesdienste erkaufen. Mit Hilfe von Television, Zeitungsinseraten und Werbeplakaten in Weltformat ist der Gang zur prostitutionsmässigen Allerweltsliebschaft «salonfähig» geworden. Die Zahl sexuell käuflicher Damen und Herren ist im Dritten Jahrtausend auf das Mass unüberschaubarer Heerscharen angestiegen. Das sexuelle Angebot und die Nachfrage passen zusammen, feilschen um die begehrliche Befriedigung sexueller Bedürfnisse, Gelüste und Begierden, hin bis zu ausgearteten masochistischen und sadistischen Formen, die bis zum Mord reichen. Letztlich zahlen die zahllos Ausschweifenden und Zügellosen einen unverhältnismässig hohen Preis für die vermeintliche «Liebe», ihre krankhaften Neigungen sowie die Schwachheit und Kraftlosigkeit in bezug auf das Nichtbeherrschen ihrer sinnlichen Natur. Auf die höchst unverbindliche, käufliche Lusterfüllung mit falschen Höhenflügen, offenen Täuschungen und reinen Triebbefriedigungen folgen logischerweise unweigerlich psychische, gedanklich-gefühlsmässige und moralische Unzufriedenheit und beziehungslose Leere. Nicht nur das männliche, sondern auch das weibliche Geschlecht pflegt bezüglich der «Sexwirtschaft» eine tiefgreifende Naivität des Selbstbetruges. Falsche heuchlerische Komplimente, Koseworte und katzenfreundliche, falsche Männlichkeits- und Weiblichkeitsbezeugungen bezahlter Buhler resp. von Huren und Hurenbuben werden von den Hormongetriebenen mit unverhältnismässigen Mitteln honoriert und als Liebe und Zuneigung interpretiert.

In der gegenwärtigen Epoche dienen vielen Menschen zwischenmenschliche Beziehungen lediglich dem Zweck des sexbefriedigenden Vergnügens, dem Zeitvertreib oder der Unterhaltung. Längst hat das Gros der Menschen die urschöpferischen Werte des gemeinsamen evolutiven Lernens sowie der Erlangung wahren Wissens, der Erkenntnisse und der Weisheit verdrängt. Vermag sich die irdische Menschheit jedoch nicht wieder auf die ihr bestimmte schöpferische Liebes- und Beziehungsfähigkeit zurückzubedenken, dann drohen ihre wertvollen Fähigkeiten der Zwischenmenschlichkeit noch völlig zu verkümmern.

Die heutige Zeit ist das Zeitalter der kalten Herzen, und diese Tatsache hat vor allem in einschlägigen Journalen sowie im Internet in Tausenden von Kontakt- und Erotiksites einen fruchtbaren Nährboden gefunden. Versteckt hinter der Anonymität phantasievoller falscher Identitäten, werden die zwischenmenschlichen und vor allem die sexuellen Bedürfnisse im Namen der vermeintlich wahren Liebe zu Markte getragen und verhandelt. Offene, unverbindliche Beziehungsformen werden angepriesen, die allesamt auf sexuelle Praktiken hinauslaufen. Damit werden Illusionen erschaffen und Scheinwelten aufgebaut, die die gefühlsmässige «Liebe» gemäss menschlichem Falschverstehen auf Basis des rein sexuellen Lustprinzips und dessen Erfüllung als optimale Lebensweise proklamieren. Sogenannte moderne, offene Partnerschaften im Sinne vergnügungsorientierter Wechsel der Sexualpartner treten immer mehr in Erscheinung und bewegen sich immer stärker auf dem schmalen Grat zwischen Prostitution und zwischenmenschlicher Unverbindlichkeit. Die eigenen Lebenspartner, das Ehefrau und den Ehemann für sexuelle Zwecke an andere Menschen zu verschachern ist eine rudimentäre Auffassung von Liebe und Verbundenheit. Solche Handlungen orientieren sich an rein materiellen und sexuellen Belangen und lassen die wahrlich schöpferische Liebe empfindungsmässiger Natur in weite Ferne rücken. Hierbei sind auch die negativen psychischen, gedanklich-gefühlsmässigen und moralischen Folgen für die Praktizierenden nicht zu unterschätzen, denn die Erwartungen enden letztlich immer in einer Enttäuschung. Am Ende fällt alles in eine leere Beziehungslosigkeit und öde Unverbindlichkeit, durch die die Gedanken und Gefühle erkalten. Derart sexorientiertes Handeln ist leider eine übel grassierende Erscheinung der gegenwärtigen Zeit und wird fälschlicherweise als modern, emanzipiert, fortschrittlich und also als «en vogue» resp. als zeitgemässe Mode betrachtet und beurteilt.

Die Suche nach einem geeigneten Partner oder einer passenden Partnerin treibt in der heutigen Zeit der grassierenden Überbevölkerung oft äusserst seltsame Blüten. Der Markt gilt dabei meist nur der materiell-orientierten «Liebe», und diese überschwemmt alle Medien und die ganze Welt. Die Gesetze oberflächlicher Unverbindlichkeit und des Überangebotes haben einen grossen Einfluss auf die Gedanken- und Gefühlswelt und damit auch auf das Benehmen, Handeln und Verhalten der Menschen. Bekanntschaften und Verbindungen werden vorschnell eingegangen, und zahlreiche Ehen und Partnerschaften werden ungeprüft geschlossen, wobei alles keine Beständigkeit haben kann, weil sie nur Scheinverbindungen sind, denen Unverbindlichkeit und Flatterhaftigkeit zugrunde liegen. Zahlreiche Menschen in der Neuzeit sind nicht mehr gewillt oder einfach absolut unfähig, die grosse und weitreichende Verantwortung für eine gute, richtige und rechtschaffene zwischenmenschliche Beziehung zu übernehmen und zu tragen. Vielfach werden sie nur von egoistischen Motiven getrieben und scheuen die Anforderungen des gemeinsamen Lernens, um zusammen das Leben in wirklicher Liebe zu meistern. In der Regel meiden sie persönliche Konsequenzen und fürchten den Verlust ihrer persönlichen Freiheit, wenn sie eine ehrliche Verbindung eingehen sollten. Selbstverwirklichung und Selbstfindung werden nicht mehr verwirklicht, und das schöpferische Prinzip der individuellen Lebensentwicklung und Lebensgestaltung wird mit blankem Egoismus verwechselt. Im Chaos der Überbevölkerung verkümmert natürlich auch die Sensitivität der Menschen in bezug auf die Erkennung einer Schwingungskonformität hinsichtlich einer geeigneten Partnerschaft zwischen zwei Menschen. Allein schon diese Tatsache bildet die Basis zahlreicher zwischenmenschlicher Tragödien.

Der beste Fall in bezug auf eine gute und richtige zwischenmenschliche Beziehung und auf eine harmonische Partnerschaft ist einzig und allein möglich, indem eine zwischenmenschliche Verbindung auf dem natürlichen Weg des gleichgerichteten schwingungsmässigen Zusammenfindens zustande kommen kann. Dabei üben die unbewussten Bewusstseinsformen des Menschen einen gewissen Einfluss auf das aktive Zusammentreffen aus, woraus dann eben Beziehungen und Verbindungen entstehen können. Das kann jedoch nicht durch eine Fremdbeeinflussung oder fremde Bestimmung der Fall sein. Grundsätzlich können nämlich nur durch impuls-mässige Gleichheiten zusammenführende Handlungen und Schritte eine Begegnung bewirken, die letztlich zu einer Beziehung und Verbindung führen. Der Lauf des natürlichen Zusammenfindens benötigt unter Umständen einen längeren Prozess des Suchens und Findens, denn der wirkliche Erfolg wird dabei weder manipulativ organisiert noch richtet er sich nach materialistischen Wunsch- oder oberflächlichen Partnervorstellungen, die dann in einer euphorischen Verliebtheit enden, die nur auf wirren Gedanken und Gefühlen aufgebaut und immer falsch ist. Die wahre empfindungsmässige Liebe hat nichts mit einer Gedanken- und Gefühlsregung zu tun, die irrig «Liebe» genannt wird, und sie ist kein Konsumgut sexueller Triebbefriedigung, sondern vielmehr das höchste Gut zwischenmenschlicher Verbundenheit, gegenseitiger Verantwortung und Erfüllung der Selbstpflichten, der Harmonie, des Friedens, der Zuneigung und Zusammengehörigkeit. Das Gros der Menschen ist heute leider noch Aeonen davon entfernt, die wahrliche Liebe empfindungsmässiger Form zu erfahren und zu erleben. Bereits die grundlegende Unterscheidung zwischen den Gefühlen und der Empfindung ist ihnen in ihrer Unwissenheit ein Rätsel. Im FIGU-Bulletin Nr. 52 vom Juni 2005 werden diese Belange auf den Seiten 22–23 von Billy als Antwort auf eine Leserfrage sehr ausführlich beschrieben und dargelegt, denn zwischen der Liebe empfindungsmässiger Form und der gedanklich-gefühlsmässigen Liebe euphorischer Verliebtheit liegen Welten, zu deren Erkennung der Erdenmensch wohl erst in einigen Jahrhunderten seine Augen zu öffnen vermag.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

VORTRÄGE 2011

Auch im Jahr 2011 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

23. April 2011:

Patric Chenaux

Die Grösse des Menschen

Die wahre Grösse des Menschen beruht auf innerer Grösse und den unumstösslichen Gesetzen und Geboten der Schöpfung. Sie ist der wahre Reichtum des Menschen und klares Zeugnis dafür, dass der Mensch zu einer wertvollen Perle reifen kann, wenn er sich ehrlich bemüht, sein Leben in richtiger und aufbauender Weise zu meistern.

Bernadette Brand

Gefahr in Verzug ...

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben.

25. Juni 2011:

Pius Keller

Sei stets achtsam

Über die Fähigkeiten, Möglichkeiten und Konsequenzen des Denkens.

Hans-Georg

Freiheit

Lanzendorfer

Über die inneren und äusseren Grenzen.

27. August 2011:

Christian Frehner

Tierliebe

Über den vernünftigen Umgang des Menschen mit den Tieren und dem Getier – und sich selbst!

Wolfgang Stauber

Über die Treue

Über das unabdingbare, elementare Wesen der Treue und seine Auswirkungen auf das Leben.

22. Oktober 2011:

Bernadette Brand

Jungfräulichkeit

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Widerstandsloser Umgang mit Widerständen, oder die Kunst, sich durchzusetzen.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

VORSCHAU PASSIVGRUPPE-ZUSAMMENKUNFT 2011

Die nächste Passivgruppe-Zusammenkunft findet am 28. Mai 2011 in der Turnhalle der Volksschule, Hauptstrasse 26, 8363 Bichelsee/TG statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!

Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Hinweis: Kinder unter 14 ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Achtung: Neuer Versammlungsort!

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH
Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

17. Jahrgang
Nr. 73, März 2011

Die Katastrophe nimmt ungehindert ihren Lauf!

Am Neujahrstag 2011 haben wir von den Plejaren (Ptaah und Quetzal) den aktuellen Bevölkerungsstand per 31.12.2010 (Mitternacht) mitgeteilt erhalten: 8 102 716 701 Menschen!

Verglichen mit den 7 684 227 416 Menschen am 11.12.2007 bedeutet dies eine Zunahme von 375 326 Menschen pro Tag bzw. 4,34 Menschen pro Sekunde!

Verglichen mit den 7 503 846 002 Menschen am 31.12.2005 (Mitternacht) beträgt die Zunahme 328 148 Menschen pro Tag bzw. 3,8 pro Sekunde.

Die Zunahmegeschwindigkeit hat sich also beschleunigt!

Menschlicher Wahnsinn und Gipfel der Verantwortungslosigkeit! Insbesondere wenn man in Betracht zieht, dass die irdischen Demographen/Statistiker die Bevölkerungszahl um mehr als eine Milliarde Menschen zu tief einschätzen!

Und was tun die zuständigen und verantwortlichen Personen in den Regierungen und die Chefs der Religionen und Sekten dagegen? **NICHTS!!!**

Christian Frehner, Schweiz

The Catastrophe takes its unimpeded course!

On New Year's Day 2011, we received from the Plejaren (Ptaah and Quetzal) the actual population number by December 31, 2010 (midnight): 8 102 716 701 human beings!

When compared with the 7 684 227 416 human beings on December 11, 2007, this means an increase of 375 326 human beings per day, respectively 4.34 human beings per second!

When compared with the 7 503 846 002 human beings on December 31, 2005 (midnight), there results an increase of 328 148 human beings per day, respectively 3.8 human beings per second.

This means that the increase rate has accelerated!

Human insanity, and the height of irresponsibility! – Especially in light of the fact that the terrestrial bureaus of census and demography statistics are estimating the number of the actual human population on Earth more than one billion/milliard too low!

And what is done against this catastrophe by those in charge, the responsible persons in governments and the heads of religions and sects? **NOTHING AT ALL!!!**

Christian Frehner, Schweiz

Der «Elternführerschein» – ein längst überfälliges Instrument

Ein durchaus praktikables Modell, um die sich in letzter Zeit häufenden Tötungen und Misshandlungen von Kindern zu verhindern.



Wer könnte dem süßen Fratz auf dem Photo wohl etwas Böses tun?

MEHR ELTERN ALS SIE DENKEN!!! Jeder Mensch, der nicht gerade gefühlsarm oder generell gleichgültig auf alles reagiert, was ihn nicht direkt etwas angeht, nimmt mit Betroffenheit bis Entsetzen die sich in letzter Zeit häufenden Meldungen von Kindstötungen und schweren Misshandlungen (nicht nur) kleiner Kinder zur Kenntnis. Schnell wird dann der Ruf laut nach entsprechenden präventiven Massnahmen neben der obligatorischen Suche nach den Schuldigen. Oft heisst es, das Jugendamt hätte sich nicht genug gekümmert oder die Nachbarn/Familien seien zu gleichgültig gewesen etc. Das trifft sicherlich in vielen Fällen zu.

Doch wie gerade der jüngste Fall in Kleve gezeigt hat (die RP berichtete darüber), passieren solche Taten auch in Familien, bei denen das Jugendamt sein Möglichstes getan hat, denn solche Kontrollinstanzen können nun einmal nicht 24 Stunden rund um die Uhr in jeder Problemfamilie präsent sein. Was also ist zu tun und kann auch getan werden, um solche Tragödien zu verhindern? Da gibt es mehrere Möglichkeiten!

Die geforderte Pflicht zu den Vorsorgeuntersuchungen und entsprechende Meldungen bei Versäumnissen ist eine davon. Aber sie greift zu kurz, denn wenn ein Arzt an einem Kind Verletzungen feststellt, die auf Misshandlungen hindeuten, ist es in der Regel bereits zu spät, hat das Kind schon mehrfach leiden müssen. Und bevor dann die entsprechenden Schritte gegen die Eltern eingeleitet werden (können) – Stichwort «Bürokratie» – kann das Kind in der Zwischenzeit schon tot sein. Nein, wirksame Massnahmen gegen diese Form der Verrohung unserer Gesellschaft müssen sehr viel früher ansetzen, nämlich BEVOR es zu solchen entsetzlichen Taten kommt.

Zudem ist immer noch kaum bekannt, dass im Jahr 2000 der § 1631, Absatz 2 des BGB eingeführt wurde, der den Kindern das Recht auf eine sowohl körperlich wie auch seelisch gewaltfreie Erziehung zusichert. Im Gesetzestext heisst es: «Kinder haben das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung. Körperliche und seelische Verletzungen sind unzulässig.» Konkret: «Erziehungsmittel» von immer noch zu vielen Eltern als «harmlos» betrachtete Beschimpfungen wie: «Stell dich doch nicht so blöd an!» und Schlimmeres (= seelische Verletzung) bis zur Ohrfeige (und schlimmerer Prügel) sind strafbar und können gerichtlich verfolgt werden. Um beim Beispiel zu bleiben: Bezeichneten Sie einen (fremden) Erwachsenen als «blöd», könnte er Sie mit Fug und Recht wegen Beleidigung anzeigen. Und die Seele (Anm. FIGU = Psyche) eines Kindes ist noch hundertmal verletzlicher als die eines Erwachsenen!

Doch zuvor muss man sich einmal bewusst machen, wo die Ursachen dieser zunehmenden Häufung von Kindstötungen und Kindsmisshandlungen liegen. Die Antwort ist eigentlich ganz einfach. Die Eltern, die zu Tätern an ihren Kindern werden, tun das in den seltensten Fällen, weil sie einen böartigen Charakter haben. Obwohl es natürlich auch solche gibt, aber die sind laut Kriminalstatistik die absolute Ausnahme. Nein, die Eltern sind einfach mit der Situation, Eltern zu sein und dem ganzen gewaltigen Rattenschwanz an (unter anderem) Verantwortungen, die dieser «Job» mit sich bringt, überfordert, weil sie nie gelernt haben, wie sie dem gerecht werden könnten. Wer aber permanent überfordert ist, sich also psychisch im Dauerstress befindet, ohne die geringste Rückzugsmöglichkeit zu haben, um dem wenigstens mal für eine gewisse Zeit entfliehen zu können, dreht irgendwann durch. Das Fatale daran ist, dass die Betroffenen ihren eigenen überforderten Zustand meistens erst dann bemerken, wenn es bereits zu spät ist, da der sich in der Regel schleichend entwickelt.

Jetzt werden einige von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wahrscheinlich einwenden, dass es unsere Eltern und Grosseltern auch nicht leicht hatten, teilweise sogar noch schwieriger. Trotzdem ist es zu deren Zeiten auch nicht massenhaft zu solchen schrecklichen Taten gekommen. Stimmt. Der Grund dafür liegt in unserer heutigen Gesellschaftsstruktur. Früher (wo zwar keineswegs ALLES besser war als heute, aber doch so einiges) wurden Eltern mit der Betreuung ihrer Kinder nicht so allein gelassen wie heute. Früher war es die Regel, dass mindestens 3, manchmal sogar 4 Generationen unter einem Dach lebten. Das war zwar nicht immer optimal und führte oft zu Konflikten und Spannungen, aber es hatte den Vorteil, dass die jungen Eltern mit der Betreuung und Erziehung ihrer Kinder nie allein waren. Sie konnten den «Job» Eltern zu sein direkt von ihren eigenen Eltern und Grosseltern lernen. (Dass auch das nicht immer optimal war, steht auf einem anderen Blatt.) Letztendlich zahlen wir – bzw. die betroffenen Kinder – einen viel zu hohen Preis für unsere diesbezügliche Individualität!

Ausserdem war Gewalt früher ein sehr viel grösseres Tabu als heute, ganz besonders wenn sie sich gegen Schwächere richtete, erst recht gegen Kinder. Durch die Gewaltdarstellungen im Fernsehen ist dieses Tabu immer mehr aufgeweicht worden. Dazu kam in den Sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts noch die falsch verstandene «antiautoritäre Erziehung», die den Kindern keine Grenzen mehr setzte. Wer aber selbst keine Grenzen kennt und vielleicht zusätzlich noch Gewalt erfahren musste als Kind, der wird diese Gewalt auch später an die eigenen Kinder weitergeben. Aber das ist wieder ein anderer Themenkomplex.

Was sehr vielen heutigen Eltern fehlt – ganz besonders den «Tätern» unter ihnen –, ist das «Know How». Erziehung ist ein JOB, ein BERUF, den man erlernen muss und erlernen kann. (Und ein verdammt anspruchsvoller und schwieriger dazu!) Aber es gibt in den Familien in der Regel niemanden (mehr), der den jungen Eltern diesen Job beibringt! Keine Frau ist trotz allerbesten Vorsätze automatisch eine «gute Mutter», nur weil sie ein Kind geboren und kein Mann ist automatisch ein «guter Vater», weil er eins gezeugt hat. Und die «Täter-Eltern» lesen in der Regel auch keine Erziehungsratgeber. (Es mag natürlich hier Ausnahmen geben.) Kein Mensch käme aber auf die Idee, sein Kind in einen Kindergarten oder eine Schule zu schicken, in denen die Erzieher/-innen und Lehrer/-innen wie auch immer wohlmeinende Autodidakten sind. Nein, wir verlangen – zu Recht! –, dass die Menschen, die unsere Kinder betreuen, ihren Job gelernt haben. Und genauso MÜSSEN auch Eltern den Job erlernen, Eltern zu sein, und zwar von der Pike auf.

Um das zu erreichen, gibt es meiner Meinung nach nur eine einzige verlässliche Möglichkeit: Die verbindliche Einführung eines «Elternführerscheins». Ich stelle Ihnen hier einmal ein Modell vor, das definitiv machbar ist und funktioniert, wenn die entsprechenden Voraussetzungen geschaffen würden.

«Erziehung» wird als verbindliches und nicht abwählbares Unterrichtsfach an allen Schulen ab der 7. Klasse eingeführt, auch an Berufsschulen, Kollegs usw. bis zum Abschluss fortgesetzt und insgesamt über vier bis fünf Jahre erteilt. Das Fach ist ebenfalls verbindliches mündliches und schriftliches Abschlussprüfungsfach an allen Schulen. Praktischer Unterricht inbegriffen und zwingend vorgeschrieben, z.B. mit Rollenspielen und lebensechten «Babypuppen», die schreien, weinen, gefüttert werden müssen und Aufmerksamkeit brauchen. (Studien in den USA haben gezeigt, dass die Absolventen solcher [noch freiwilligen] Kurse tatsächlich später als reale Eltern besser und vor allem gewalt- und konfliktfreier mit ihren Kindern umgehen als Nichtabsolventen.)

Am Ende dieser schulischen Ausbildung steht der «Elternführerschein» oder nennen wir ihn besser «Erziehungs-Sachkundenachweis». Das Erlangen dieses Nachweises ist die Voraussetzung dafür, dass überhaupt an die entsprechenden Familien später Kindergeld gezahlt wird (= ein Anreiz, sich entsprechende Mühe zu geben). Jede Familie, in der ein Elternteil oder beide nicht über den Nachweis verfügen, wird solange zu Nachschulungen verpflichtet, bis sie nachweislich «erziehungsfähig» sind. Bis dahin (gegebenenfalls auch noch später) steht die gesamte Familie unter Aufsicht des Jugendamtes (oder eines speziell für diesen Zweck einzurichtenden anderen Amtes).

Natürlich gibt das gleich wieder die entsprechenden Proteste, ein solches Vorgehen würde in die Rechte der Eltern eingreifen. Stimmt. Aber das ist meines Erachtens mehr als gerechtfertigt, denn die Rechte der Eltern dürfen nicht über das Recht eines Kindes auf körperliche Unversehrtheit und Leben gestellt werden! (Artikel 2, Abs. 2 des Grundgesetzes) Und wer sowieso den besten Willen hat, sein(e) Kind(er) gewaltfrei und «gut» zu erziehen, dem dürfte der Elternführerschein doch als Nachweis seiner eigenen Bemühungen und Befähigungen mehr als recht sein.

Der Unterricht selbst würde erteilt von entsprechend geschulten Lehrkräften. Schliesslich gibt es auf dem Arbeitsmarkt zurzeit genug arbeitslose Erzieher/-innen, und Sozialarbeiter/-innen, die (nach entsprechender Fortbildung) dankbar für so einen Job wären.

Dieses Modell wäre definitiv machbar und sollte schnellstens eingeführt werden! Natürlich verhindert diese Art von Präventionsmassnahme nicht jeden einzelnen Fall von Kindesmisshandlung. Aber es würden wahrscheinlich zu ca. 90% der Fälle vermieden werden, die darauf zurückzuführen sind, dass die Eltern nicht wissen, wie man Kinder überhaupt erzieht und erziehen muss (Stichwort «Grenzen», um nur eines zu nennen). Dass freiwillige Elternkurse nicht greifen, weil sie fast nie von den Eltern besucht werden, die es tatsächlich nötig hätten, hat bereits bewiesen, dass es verbindliche und verpflichtende Massnahmen geben MUSS, damit sich etwas ändert.

Um nun dem ewigen Argument von: «Wer soll das bezahlen?» den Wind aus den Segeln zu nehmen, habe ich auch dafür einen machbaren Vorschlag. Sicher haben sich viele von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, jüngst darüber geärgert, dass das Land Nordrhein Westfalen 10 Millionen Euro für einen Werbeslogan für das Land ausgeben will und auch, wie man hört, etliche Millionen in das Umändern des Landeswappens gesteckt hat. Nein, ich schweife nicht vom Thema ab, denn ich will darauf hinaus, dass solche Aktionen absolut überflüssig sind. Wenn wir das Geld, das allein für diese und unzählige andere nicht minder zweit-, dritt-, viertrangige oder überflüssige und unwichtige Aktionen ausgegeben wurde und wird, in die Bezahlung von Lehrkräften im Fach «Erziehung» an den Schulen steckten, so könnte die BRD innerhalb von spätestens 5 Jahren flächendeckend mit solchem Unterricht versorgt werden, besonders wenn die Lehrkräfte als Teilzeitkräfte eingestellt oder nach der Übungsleiterpauschale bezahlt würden. Notfalls müssten einige andere (öffentliche) Gelder umverteilt werden. Aber das alte Sprichwort gilt immer noch, dass wo ein Wille, auch ein Weg ist.

Fakt ist jedenfalls, dass dringend etwas Wirksames getan werden muss, um die Kinder vor überforderten und erziehungsungebildeten Eltern zu schützen. Das kann jedoch nur geschehen, wenn man ALLEN (nicht nur zukünftigen) Eltern beizeiten das «Handwerk» beibringt, und zwar idealerweise BEVOR sie Eltern geworden sind.

Der «Elternführerschein» wäre so ein Weg. Sicherlich gibt es noch andere gangbare Methoden, und die sollten die Politiker endlich einmal einführen, sonst klebt das sprichwörtliche Blut der bis dahin noch getöteten Kinder auch an deren Händen.

Der «Hundeführerschein» ist inzwischen eine schon seit langem überfällige Pflicht geworden, um Menschen vor unerzogenen, falsch erzogenen und entsprechend ausser Kontrolle geratenen Hunden zu schützen. Doch dafür mussten erst Tausende von Menschen durch Hundebisse teilweise schwer verletzt und zuletzt ein Kind erst totgebissen werden, bevor die Politiker endlich mal reagierten. (Dass diese dabei mal wieder von keinerlei Sachkenntnis getrübt übers Ziel hinausgeschossen sind und das entsprechende Gesetz in mehr als einem Punkt dringend der Nachbesserung bedarf, steht auf einem anderen Blatt.)

Laut einschlägiger Statistiken (unter anderem vom Bundeskriminalamt) werden jedes Jahr in Deutschland durchschnittlich 3000 Kinder von ihren Eltern schwerst misshandelt und davon ca. 20 umgebracht. Dies sind die angezeigten und registrierten Fälle. Die Dunkelziffer wird auf 1,5 Millionen Misshandlungen geschätzt und auf mindestens bis zu 200 Tötungen, die als Unfälle durchgehen. Wie viele Kinder müssen noch jedes Jahr von ihren Eltern misshandelt, verkrüppelt, vernachlässigt und getötet werden, bis endlich mal ein «Elternführerschein» oder eine vergleichbar wirksame Methode der Prävention zur Pflicht wird??? Hier besteht jedenfalls dringendster Handlungsbedarf!

Eine weitgehend stressfreie und vor allem stets liebevolle Beziehung zu Ihren Kindern und Euch Kindern zu Euren Eltern wünscht Ihnen Ihre Scriptora.

an: Scriptora
Betreff: Copyright-Anfrage
Gesendet: 26.10.10

Sehr geehrte Autorin «Scriptora», ich möchte Sie um die Erlaubnis bitten, Ihren Artikel «Der Elternführerschein – Ein längst überfälliges Instrument» (<http://tiny.cc/hi8wl>) wiederveröffentlichen zu dürfen. Dieselbe Anfrage habe ich am 25.10.2010 an rp-online.de geschickt. Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU (siehe <http://www.figu.org/ch>), das im Internet kostenlos zum Herunterladen bereitgestellt wird. Ausserdem werden pro Ausgabe circa 400 Exemplare zum Selbstkostenpreis von CHF 2,00 gedruckt. Mit freundlichen Grüßen Achim Wolf

von: Scriptora
Betreff: RE: Copyright-Anfrage
Gesendet: 26.10.10

Sehr geehrter Achim, ich habe mir über den von Ihnen angegebenen Link zu FIGU angesehen und kann, ehrlich gesagt, keinen Zusammenhang zwischen meinem Artikel und den von Ihnen angestrebten Zielen/Absichten erkennen. Würden Sie mir freundlicherweise mitteilen, welchen Zweck/welche Wirkung Sie sich von der Veröffentlichung meines Artikels erhoffen? Oder falls es in irgendeiner Form ein «Signal» sein soll, welches das ist? Beste Grüsse Scriptora

an: Scriptora
Betreff: RE: RE: Copyright-Anfrage
Gesendet: 26.10.10

Hallo Scriptora, ich finde Ihren Artikel sehr treffend und wäre ebenfalls für die Einführung eines Lehrgangs für künftige Eltern. Ich bin Mitglied des Vereins FIGU, der sich gleichfalls für eine solche Regelung einsetzt. Daher dachte ich, es wäre für ein Bulletin des Vereins ein guter Artikel. Es gab hierzu bereits einen Artikel im FIGU-Organ «Stimme der Wassermannzeit», den Sie hier finden: <http://www.rickauer.com/artikel/fahigkeitsnachweis-fur-angehende-eltern?page=0,0>. Mit freundlichen Grüßen Achim Wolf

von: Scriptora
Betreff: RE: Copyright-Anfrage
Gesendet: 26.10.10

Okay, Sie dürfen ihn veröffentlichen, natürlich unter Angabe des Copyrights (= Mara Laue). Sagen Sie mir bitte Bescheid, wann er erscheint, damit ich ihn mir mal ansehen kann. Beste Grüsse Scriptora
Mara Laue

Hörbücher und ihr Nutzen

Eben habe ich eine Hörbuch-«Lektüre» abgeschlossen, nämlich den Roman «Frankenstein» von Mary Shelley, der als phantastischer Roman zur Weltliteratur zählt. Während nahezu 7,5 Stunden habe ich mich während einiger Tage unter verschiedenen Voraussetzungen dem Werk gewidmet. Während der Vorleser sprach, war ich entweder am Nähen, am Aufräumen und bei kleineren Reinigungsarbeiten, daran Kleider auszubessern oder etwas Kurzes zu schreiben – oder ich hörte auch nur aufmerksam zu. Dass ich mich nicht ausschliesslich aufs Zuhören beschränkte, lag daran, dass ich wissen wollte, wie viel und wie genau ich Text und Inhalt des Buches aufnehmen konnte, wenn ich mich nebenbei mit anderem beschäftigte, also in einem grösseren oder minderen Mass abgelenkt war, wie es z.B. der Fall ist, wenn man auch im Auto ein Hörbuch hört. Die Stimme des Vorlesers war angenehm und in einem Timbre und Tonfall, dass ich ihm gerne und aufmerksam zuhören konnte. Die Geschichte ist faszinierend und so grundlegend anders, als die nichtssagenden und dummen Filme, die von der Oberfläche des Stoffes abgeschöpft wurden. Die Sprache ist wunderschön und poetisch und die Landschaftsbeschreibungen gut, wenn auch nicht überragend – hingegen sind die inneren Zustände, die zwischenmenschlichen Beziehungen und die menschlichen Werte sowie der Gesamtlauf des Romans packend und spannend dargestellt – alles in allem ein Werk, das einem wirklich fesseln kann und dem man gerne und ohne Langeweile folgt.

Trotzdem kam ich zum Schluss, dass ich mir das Buch sicher noch mehrere Male anhören muss, und zwar mit voller Konzentration, wenn ich es vollumfänglich aufnehmen und einen Nutzen daraus ziehen will, was sich durchaus lohnen wird, denn es ist auf verschiedenen Ebenen sehr interessant und wird von den Rezensenten definitiv unterschätzt, denn im Ganzen ist es eine aufschlussreiche Metapher auf den Menschen, sein Denken, Fühlen und Handeln. Auch während Phasen, in denen ich völlig aufmerksam und konzentriert zuhörte, musste ich feststellen, dass meine Gedanken abschweiften und einer bestimmten Idee des Textes folgten, während der Vorleser seine Lektüre natürlich deshalb nicht unterbrechen konnte, sondern einfach weiterlas, was dazu führte, dass ich einen oder mehrere Sätze verpasste, je nachdem, wie lange mein Gedankengang dauerte. Wenn ich dazu noch durch Arbeiten abgelenkt wurde, die meine Aufmerksamkeit beanspruchten, dann konnte es durchaus sein, dass ich halbe oder ganze Kapitel einfach nicht wahrgenommen habe, weil ich automatisch den Sprecher ausblendete, um mein Arbeitsproblem lösen zu können, weshalb ich dann die entsprechenden Stellen nachhören musste, was mir jedoch nicht mehr mit der gleichen Zugewandtheit möglich war wie zuvor, denn wenn eine Stelle kam, die ich bereits kannte, hörte ich nur noch mit halbem Ohr hin – und verpasste natürlich dann wieder ein wichtiges Stück des Romans. Im grossen und ganzen war es zwar angenehm, dass ich mir das Buch vorlesen lassen konnte, aber es war auch zutiefst unbefriedigend, denn ich habe nur halb soviel mitbekommen, wie wenn ich das Buch selbst gelesen hätte. Das würde mich zwar erheblich viel mehr Zeit gekostet haben, aber allein das sinnliche Erlebnis, das Buch in Händen zu halten, die Seiten umzublättern, die Lektüre an jedem beliebigen Punkt unterbrechen und den eigenen Gedanken nachhängen und eigene Ideen und Rückschlüsse auf den Text ziehen zu können, macht diesen grösseren Zeitaufwand mehr als wett. Lesen ist auch deshalb ein sinnliches Vergnügen und spricht alle Sinne an, weil man den Text ja nicht nur mit den Augen aufnimmt, sondern innerlich das Gelesene «hört», es nach

dem eigenen Verständnis betont und sich gleichzeitig Gedanken zu jedem einzelnen Wort und Satz macht. Dadurch aber ist die Gewähr, dass sich der Stoff in den Gedanken und im Gedächtnis nachhaltig festsetzen und wirken kann, ungleich viel grösser, als wenn man einen Text bloss hört. Das ist auch dann der Fall, wenn man stärker auditiv begabt ist als visuell. Lesen ist definitiv ein audiovisueller Vorgang, der das Lernen von Inhalten unterstützt und beschleunigt, während nur Hören eine viel schlechtere Verankerung im Gehirn findet, da auch bei geübten Zuhörern mit grosser auditiver Begabung das Gehör auf «Durchzug» schaltet, sobald begleitende Gedanken auftreten, die eine andere Richtung nehmen als der gehörte Text, eben weil das bewusste Denken dem bewussten Hören überlegen ist.

Insgesamt war das Ganze ein Experiment, und zwar deshalb, weil uns immer wieder vorgeschlagen wird, einzelne oder alle unsere Werke auch als Hörbücher herauszugeben, damit man eben nicht nur in Ruhe lesen muss, sondern auch unterwegs, z.B. im Auto, zuhören könne, wovon man sich einen besseren Zugang zum Stoff der Geisteslehre verspricht. Bisher haben wir das immer abgelehnt, und zwar mit folgender Begründung: Die Aufnahmefähigkeit für Gehörtes ist oberflächlicher, weniger stark und weniger tief, als bei Gelesenem. Bei der Lektüre gedruckter Bücher passt der Mensch seine Lesegeschwindigkeit automatisch dem eigenen Aufnahmevermögen an, das abhängig ist von der Qualität und vom Anspruch an seine bewusstseinsmässige Kapazität sowie an das Aufmerksamkeits- und Konzentrationsvermögen. Schwere und komplizierte Inhalte werden also langsamer gelesen und auch langsamer aufgenommen als einfache und eher oberflächliche Inhalte, über die man leicht hinweggehen kann und die trotzdem einen gewissen Eindruck hinterlassen. Hinzu kommt, dass die Lektüre eines Textes jederzeit unterbrochen werden kann, wenn man sich einen Satz, einen Teilsatz oder ein Wort genauer überlegen oder sich ausführliche Gedanken dazu machen will. In Büchern und in Lehrtexten kann man sich jederzeit auch Passagen anstreichen oder farbig markieren und man kann sich auf dem Seitenrand von Büchern auch Notizen machen – alles Vorgänge, die das aktive Lernen unterstützen und eine grössere Verankerung im Gehirn resp. im Bewusstsein zulassen, als das bei Hörbüchern der Fall ist, bei denen all diese Möglichkeiten entfallen und deren Text einfach in einem bestimmten Tempo an uns vorbeizieht, ohne dass er sich relevant im Gedächtnis festsetzen kann. Hinzu kommt beim Lesen ein weiterer und nicht zu unterschätzender Vorteil, nämlich der Umstand, dass sich das Unbewusste und das Unterbewusste bestimmte Denkvorgänge und Rückschlüsse merken, die dann bei der Wiederholung der Lektüre resp. bei einer Repetition eines Lehrtextes impulsiv wieder ins Bewusstsein durchdringen, wodurch ein sogenannter Aha-Effekt entsteht oder entstehen kann, durch den sich das Gelesene oder Gelernte mit allen Zusammenhängen sozusagen als kleines «Wissenspaket» im Langzeitgedächtnis ablagert und sich dann selbständig mit anderen ähnlich gelagerten «Wissenspaketen» zusammenschliesst und neue Inhalte und Erkenntnisse bildet. Im Gegensatz zum «Nur-Hören» aktiviert Lesen – weil es audiovisuell ist und also mehrere Sinne anspricht – also einen progressiven Lernprozess, der es uns ermöglicht, schneller und tiefer in das zu Lernende einzudringen und es gründlicher aufzunehmen und zu verarbeiten, als wenn wir es nur hören. Grundsätzlich hat die Gehirnforschung nachweisen können, dass je mehr Sinne von einem Lernvorgang angesprochen und aktiviert werden, desto schneller und leichter gelernt wird, weil sich dadurch die Möglichkeiten der Verknüpfung im Bewusstsein und im Gehirn vervielfachen, wodurch das Gehirn schliesslich selbst ultraschnelle Lernprozesse in Bewegung setzt, aus denen dann Impulse ans Bewusstsein abgegeben werden, die dieses seinerseits wieder aufnimmt, verarbeitet und wiederum im Gehirn und im Langzeitgedächtnis ablagert. Dadurch entsteht ein unendlicher Lernvorgang, der das zu Lernende immer mehr vertieft und immer gründlicher aufarbeitet – bis es uns in Fleisch und Blut übergegangen ist. Unterstützt werden diese Vorgänge zudem noch durch die fluidalen Ablagerungen, die wir in einem Buch hinterlassen und die unser Unbewusstes und Unterbewusstes in ihrer Funktion positiv unterstützen und uns zudem ein vertrautes Gefühl vermitteln, wenn wir ein bereits einmal gelesenes Buch wieder zur Hand nehmen, sofern das Buch uns selbst gehört und nicht von Hand zu Hand geht. All diese positiven und nicht zu unterschätzenden Vorteile sind der Grund dafür, dass wir von Hörbüchern abraten, sofern sie nicht einfach zur ober-

flächlichen Unterhaltung und Vergnügung dienen sollen. Für Lehrschriften und Lernprozesse sind sie definitiv nicht geeignet und in keinem Fall zu empfehlen, weshalb wir unsere Lehrschriften und Bücher in keinem Fall jemals als Hörbücher herausbringen werden und unseren Lesern und Mitgliedern auch davon abraten, für den Eigengebrauch selbst solche herzustellen.

Bernadette Brand, Schweiz

Die Jahreszeiten der Natur als Sinnbild unseres Erdenlebens

Ich schaue zum Fenster hinaus und erlebe die entstehende Farbenpracht der Blätter des Waldes. Vor vielen Monaten sprossen sie aus einer verheissungsvollen Knospe in lauen Frühlingslüften dem blauem Himmel des werdenden Jahres entgegen, unbekümmert, voller Hoffnung auf kommendes Erleben einer noch unbekanntem Zukunft. Sie strotzten voller Erwartungskraft mit der Entfaltung ihrer makellos grünen Blätter, um das freie Leben des Wachstums zur Freude der ganzen Umgebung darzulegen, noch unbewusst, dass sie Spender und Schutz für viele Kreaturen sein werden. Trotz Kälteeinbrüchen, Stürmen, Donnerrollen und Blitzesgetöse sowie als Aufopferungs-Dasein für vielfältiges Getier, wachsen die Äste unbekümmert weiter, um ihrer Lebensaufgabe und -bestimmung gerecht zu werden.

Mit den verstreichenden Sommermonaten bestimmen die Gesetze des Werdens und Vergehens den langsameren Ablauf und die Beruhigung des stürmischen Wachstums der früheren Entwicklungsmonate und -tage. Der Herbst beginnt langsam die Tageshelle zu drosseln, die überstandenen Sommerstürme und Wetterkapriolen verblassen als ferne Erinnerung in den aufsteigenden Nebeln. Die Zeit ist gekommen, um die vielfältigen angesammelten Kräfte der Blätter langsam aber sicher zurückzuführen zum Ausgangspender des Lebensbaumes, sich in den brillantesten Farben zu verabschieden, um sich zu lösen und auf die Erde niederzusinken, um dort zum Abschluss als lebenserhaltende Speise zu dienen. Die zurückgelassenen Kräfte aber, die sich mit dem Lebendbaum nun wieder vereinigt haben, haben ihn gestärkt, um den kommenden Winter in ruhigeren Bahnen zu überstehen.

Dann aber beginnen sich die unsterblichen und nie erlahmenden Gesetze der Evolution im kommenden Frühling unaufhaltbar mit der Neubelaubung des inzwischen stärker gewordenen Baumes als Zeichen der Wiedergeburt in unendlicher Fortsetzung wieder zu erfüllen, womit ein neuer Lebenskreislauf begonnen hat.

Wenn ich so in den langsam in bunten Farben aufleuchtenden Wald hinaufsehe, erfüllt mich ein unsagbares Glücksgefühl. Meine Gedanken durchheilen meinen eigenen Werdegang in diesem Erdenleben, und Bestätigungsfragen und -antworten steigen in mir auf wie: Hat mein bisher gelebtes Leben nicht ähnliche Perspektiven aufzuweisen? Bin ich nicht – wie der Baum – durch unendliche Erdendurchgänge gewandert, dadurch stärker und erwartungsfreudiger geworden, um den stets neuen Anforderungen gerecht zu werden? Haben all die früheren Erdenleben in mir nicht das Fundament erstellt, damit ich heute nach vielen Bewährungsproben meinen Bau der Erkenntnis der Wahrheit des Lebens und damit der uralten Geisteslehre erdbebensicher aufbauen und verstärken konnte? Ist es da nicht ein Hallelujah wert, wenn einem im höheren Alter das Evolutionsgesetz vom Werden und Vergehen immer klarer und vertrauter wird? Hat ein vom Baum fallendes Herbstblatt jemals Angst vor dem Abschied seines Daseins? Wie soll ich da Angst haben, wenn mein fleischlicher Körper dem Blatt gleich Abschied nimmt von dieser Welt und mein unsterblicher Geist gleichzeitig aber unbekümmert und bereichert durch den soeben beendeten Erdendurchgang in Nanogeschwindigkeit die Wendeltüre in eine andere Dimension durchheilt, um sich auf die nächste Wiedergeburt (den nächsten Frühling) vorzubereiten?

Jeder kann für sich allein solche Gedanken und Fragen stellen, in sich hineinhorchen und die zarte innere Stimme der Antwort vernehmen. Dieser Werdegang der inneren Entwicklung benötigt aber den ausdrücklichen Wunsch dafür und die volle äusserliche Stille bei heimeligem Kerzenlicht, oder eben

beim Blick in einen voranschreitenden Herbstwald mit seiner Farbenpracht, der seine eigene Geschichte erzählt, oder die lautlos dahineilenden Wolken am Himmel. Dieses Erlebnis ist für mich stets ein frohes, erhebendes Ereignis.

Arthur Wucher, Schweiz

Langeweile

... über die Kultivierung des Nichtstuns, der Untätigkeit und der Unlust

Die Langeweile ist die Mutter einer sträflichen Nachlässigkeit und Missachtung der persönlichen Aufgaben und Fähigkeiten. Sie schürt die mental-kognitive Verwahrlosung sowie die innere und äussere Zerstreutheit usw. Ihr Erscheinen ist der sichtbare Ausdruck für eine selbstgewählte Unlust und Übersättigung sowie einen unstillbaren Anspruch auf äussere Reize, Unterhaltung und Vergnügungen. Als logische Folge der eigenen Oberflächlichkeit, der Faulheit, der Lässigkeit und des Müssigganges ist sie spiegelbildlich und in Wechselwirkung auch die Brut und Frucht zahlreicher weiterer existenzbedrohender Unwerte und Handlungen. In Gesellschaft mit der Trägheit, der Bequemlichkeit und der Lethargie hat die Langeweile eine kraftvolle Unterstützung gefunden. Mit Vorliebe nistet sich diese unheilvolle Gemeinschaft in den trägen Gehirnen und in den vom süssen Nichtstun verwöhnten Bewusstseinsformen oberflächlicher und indifferenter (Anm. Billy: gleichgültiger, interesse- und teilnahmsloser) Menschen ein. In zweifelhafter Freundschaft tragen, hofieren und stärken sich diese finsternen Vasallen in gegenseitigem Einvernehmen. Gleichsam der betrunkene Säufer Süchtige stets ermuntert, das Saufen und das In-Kneipen-Einkehren niemals aufzugeben. Gemeinsam pflegen sie die vertraute Unbeweglichkeit und den Schlendrian, laben sich am behaglichen Stoizismus und an der Gleichgültigkeit und geniessen die lustvolle Befriedigung rudimentärer Begierden.

Der gelangweilte Müssiggänger ist stets bestrebt, jegliche körperliche Arbeit und mentale Anstrengungen zu vermeiden. Die kleinste Bewegung und die leichteste Tätigkeit werden ihm zur körperlich-schmerzhaften Anstrengung und zur psychischen Überforderung. Höchst theatralisch und mit dauerndem und unüberhörbarem Jammern und Klönen ist er fortwährend damit beschäftigt, diese Tragödie seiner Umwelt unmittelbar zu bekunden. «Stress» ist eines seiner Lieblingsworte, der ständige Blick auf Uhren ist seine Hauptbeschäftigung, die schwerfällige Bewegungslosigkeit sein Lebensinhalt und die schlaffe Körperhaltung seine Ausdrucksweise.

Den wilden Phantasien des bewusst erlernten und kultivierten Müssiggangs sind keine Grenzen gesetzt. In der Befehdung und in offenen Feindseligkeiten wider das Vernunft- und Verstandesdenken sind die Faulheit und ihre Helfer wahrlich grosse Meister. Schwerfällige und antriebsarme Menschen sind sehr poetisch, salbungsvoll und äusserst talentiert in der Formulierung von originellen Ausreden und Spitzfindigkeiten, die ihnen zur Beschönigung und Entschuldigung der Pflichtvergessenheit und Nachlässigkeit dienen. Unweigerlich beeinflussen die bewusst gelebten Untugenden und die unvorteilhaften Gepflogenheiten einer nachlässigen und saumseligen Lebensführung alle mentalen und kognitiven Fähigkeiten. Gefangen in gähnender und selbstgewählter Langeweile sowie von deren übler Gefolgschaft angetrieben, verlieren die betroffenen Menschen jegliches kreative Streben und Interesse an der persönlichen Weiterentwicklung. Durch die selbsterschaffene und gedankliche Blockierung des eigenen Bewusstseins, des Gedanken- und Gefühlslebens und der Demolierung der Psyche schwinden im Menschen auch jegliche Motivation sowie die spärlichsten Reste und Bemühungen zur körperlichen und mentalen Bewegung oder zu einer sinnvollen Aktivität. Einem giftigen Schimmelpilz gleich, breiten sich im passiven und interesselosen Menschen unaufhaltsam die üblen Folgen der Denkfaulheit und Orientierungslosigkeit aus. Die aktive Inaktivität, Schwerfälligkeit und Antriebslosigkeit werden dem phlegmatischen Gemütsmenschen zum Lebensmittelpunkt und in modernen Begriffen wie «Chillen» kultiviert. Der Begriff «Chillen» hat sich überwiegend in der Jugendsprache für Tätigkeiten eingebürgert, die mit einem Entspannen, mit Passivität und mit dem Genuss von Drogen, Tabakwaren, Wasserpfeifen oder Alkoholika

verbunden sind. Die Langeweile und Orientierungslosigkeit sind eine nicht ungefährliche Erscheinung der gegenwärtigen Zeit und werden von zahlreichen Betroffenen mit dem obengenannten «Chillen» (to chill (engl.) = abkühlen, abschrecken, frösteln, ernüchtern; deshalb heisst es deutsch «abchillen», was so viel bedeutet wie «abhängen») «Chillaxen» (Kunstwort aus engl. «to chill» und «to relax» = abspannen, ausruhen, entspannen, erholen) oder einem gemeinsamen «Abhängen» zelebriert.

Die Langeweile und ihre Folgen finden ihren Ursprung bereits in einer frühkindlichen Fehlentwicklung und Falscherziehung. Äussere Reize und sogenannte basale Stimulationen (basal = zur Basis gehörend), wie Berührungen, Spiele und das Sprechen, sind für die Entwicklung des Kindes von grosser Wichtigkeit. Vielfach wird das Kind jedoch allein zum Zwecke seiner Ruhigstellung an äussere Unterhaltungsformen und Sinneseindrücke und Reize gewöhnt oder diesbezüglich belohnt. Zahlreichen überforderten Eltern dienen die Massenmedien und deren Unterhaltungsmöglichkeiten, wie TV-Sendungen oder vielfältige Elektronik- und Computerspiele, als Beruhigungsmittel oder Erziehungshilfen. Mehrere Computer, TV-Apparate sowie Spielkonsolen aller Art sind in den heutigen Kinderzimmern keine Seltenheit mehr. Musikabspielgeräte mit Kopfhörer, Handspielgeräte sowie Mobiltelefone fördern durchaus ein gewisses technisches Verständnis, bei labilen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen jedoch auch eine Isolierung und den Rückzug in die eigenen fiktiven Welten. Das eigene Nachdenken, eigene Überlegungen und eine evolutiv wertvolle Gedankenarbeit sowie die eigene Kreativität und die eigenen gestalterischen Phantasien der Kinder werden jedoch unter Umständen durch eine äussere Reizüberflutung unterdrückt, kaschiert und ersetzt. Die Fähigkeit zur Unterscheidung zwischen Fiktion und Realität wird dem heranwachsenden Menschen dadurch weitgehend beeinträchtigt. Hat der Mensch jedoch niemals seine eigenen kreativen, gestalterischen und schaffenden Kräfte und Fähigkeiten kennengelernt und gefördert, wird er ohne eine äussere Reizbefriedigung in eine grosse Leere und Unerfülltheit fallen – die Langeweile breitet sich aus.

Die bewusstseinsmässige, gedanklich-gefühlsmässige und die daraus resultierende psychische Entwicklung, die Charakterbildung sowie die Eigen- und Selbstverantwortung kommen im krankhaften Zelebrieren der Langeweile weitgehend zum Erliegen. Der Müssiggänger wird zum johlenden und anfeuernden Publikum seiner eigenen Verwahrlosung und seines Zerfalls. Die menschliche Fähigkeit zur bewussten Nutzung der schicksalbestimmenden und kreierenden Kraft der eigenen Gedanken, zur kontrollierten Selbstbestimmung, wird von den gleichgültigen, teilnahmslosen und lebensuninteressierten Menschen in paradoxer Weise als existenzvernichtende Waffe gegen sich selbst gerichtet.

Der fleissige und arbeitsame Mensch hingegen nutzt jede kleinste Gelegenheit dafür, aus den kausalen Belangen und Zusammenhängen der Lebenssituationen zu lernen, um dadurch neue Erkenntnisse und Einsichten zu gewinnen sowie um damit die höchstmögliche Entwicklung zur psychischen, gefühls- und bewusstseinsmässigen Vervollkommnung anzustreben. Er hat gelernt, die persönlichen Ressourcen und eigenen Talente sowie Fähigkeiten, sein Wissen und Können gezielt und in evolutiv wertvoller Weise zur Anwendung zu bringen. Den Müssiggängern dienen diese Eigenschaften jedoch lediglich zur Befriedigung ihrer fleischlichen oder stofflichen Bedürfnisse sowie dem masslosen Profitieren von sinnlichen Vergnügungen aller Art.

Die Langeweile als Ergebnis eines falschen Denkens, falscher Wertvorstellungen und einer fehlorientierten Lebenseinstellung wird zum bewusstseinsmässigen, mentalen, psychischen Suizid auf Raten. Ihr Erscheinen und Auftreten ist dem Menschen keine Notwendigkeit zur Erfüllung der schöpferischen Prinzipien. Sie gehört auch nicht zu den gesetz- und gebotsmässigen Voraussetzungen zur Bewältigung der Lebensaufgabe. Die Langeweile und ihre bedenklichen Folgen werden aus einem falschen Denken des Menschen heraus geboren. Sie erwachsen ihm aus der Welt seiner irrigen Gedanken, zweifelhaften Einbildungen, wirren Phantasien und aus einer gedankenlosen Lebenseinstellung. Haben die genannten Untugenden und mentalen Liederlichkeiten im Menschen einmal Grund gefasst und erblicken sie das Licht der Welt, dann greifen sie mit wildschlagenden Tentakeln um sich, um nicht wieder in der Versenkung zu verschwinden.

Dem psychisch, bewusstseins- und gefühlsmässig gesunden und verantwortungsvollen Menschen sind die Langeweile und ihre ruinösen Auswirkungen ein Dorn im Auge, und er weiss ihre lästigen Übergriffe

und versteckten Einflüsse erfolgreich abzuwehren. Zahlreichen ambivalenten (doppelwertig, zwiespältig, widersprüchlich) und in sich selbst diskrepanten (widersprüchlichen) Menschen wird sie jedoch zur übermächtigen und siegreichen Gegnerin. Ihren Eroberungszug führen die Langeweile, der Müsiggang und ihre verhängnisvollen Folgen jedoch nicht mit blutigem und vernichtendem Schwert, sondern mit falschen Versprechungen auf endlose Bequemlichkeit und Befriedigung von Sinnenfreuden oder genussvollen Annehmlichkeiten aller Art. «Einmal ist keinmal» lautet ihre verführerische Devise in tausendfacher Wiederholung. Dem lethargisch (körperlich-psychische Trägheit mit ermüdendem Interesse) gelangweilten Menschen schleichen sich die unheilvollen Untugenden des Müsiggangs und der Antriebslosigkeit gänzlich unbemerkt und im Verborgenen in die Bewusstseinsformen ein. In diesen hinterlassen sie in schmarotzerischer Art und Weise ihre übermächtige Kuckucksbrut. Durch diese wird der Mensch vom Gift der Lethargie (Zustand körperlicher und psychischer Trägheit mit ermüdendem Interesse) bezwungen. Dadurch aber verfällt er dann der Heuchelei, die ihn betört. Auch wird er vom Virus ihrer falschen Wohlgefälligkeit infiziert und verfällt in seinem faulen und trägen Dahingehen den unsichtbaren Netzen falscher Bewusstseinsformen. Unweigerlich greift das Ganze dann ins Gedanken- und Gefühlsleben und somit auch in die Psyche ein und breitet sich darin letztendlich als heimtückische Krankheit und existentielle Bedrohung aus. Die Langeweile ist Lähmung und Paralyse der bewusstseinsgedanklich-gefühlsmässigen, mentalen und psychischen Beweglichkeit. Jegliche Motivation, eine eigene Ansicht und Meinung zu fassen sowie logische und existentielle Überlegungen anzustellen, wird zur gedanklich-gefühlsmässigen Schwerstarbeit. Einerseits versucht der gelangweilte und abgestumpfte Mensch diese Defizite durch zweifelhafte und unüberlegte Aktivitäten auszugleichen, wobei er allmählich den Bezug zur Realität sowie die Einsicht in die kausalen Zusammenhänge seiner Handlungen verliert. Die Argumente des Vernunft- und Verstandesdenkens entbehren für ihn jeglicher Gültigkeit. Andererseits beginnt der Müsiggänger seine bewusste Antriebslosigkeit als Krankheit zu betrachten, diese zu umsorgen und zu behüten. Genährt von der Faulheit, der Arbeitsscheue und dem Müsiggang, lässt die erworbene Langeweile den Menschen nach ihrer Pfeife tanzen, und sie misslehrt ihn, die Trägheit zu pflegen und zu geniessen. Mit dem latenten Einschleichen besagter Liederlichkeiten verliert der Mensch allmählich die Fähigkeit zur eigenen Lebensbewältigung und lässt sich mit geöffneten Augen seines ureigenen Wesens und seiner Persönlichkeit berauben. Unweigerlich folgen im Laufe der Zeit eine charakterliche und existentielle Verwahrlosung sowie der Verlust von Eigenverantwortung und Selbstdisziplin. Auch die Selbstverantwortung, Ehre und Würde gehen damit dahin. Die intellektuellen und mentalen Fähigkeiten werden reduziert und die psychischen Kräfte und Potenzen behindert. In einem dankbaren Opfer sesshaft geworden, siegt die Langeweile mit dem Erreichen ihres Zieles quasi als attestierte Krankheit, wie dem Phlegmatismus (wenn jemand nur schwer anzuregen und zu irgendwelchen Aktivitäten zu bewegen ist), Depressionen oder der selbstzufriedenen Stagnation. Die Langeweile, der Müsiggang, die Trägheit, die Lethargie und die Faulheit usw. haben grinsend ihre destruktiven Ziele erreicht. Der labile und psychisch instabile Mensch hat sich ganz in ihrem Sinne, dem Einfluss und der Kraft seiner eigenen willfähigen Gedanken- und Gefühlsarbeit, zum Objekt der mentalen und kognitiven Unselbständigkeit und Pflegebedürftigkeit degradiert. Seiner Selbständigkeit, Eigenverantwortung und Selbstverantwortung bewusst oder unbewusst entledigt, meidet der verwahrloste Mensch jegliche Übernahme einer Selbstbestimmung und Verantwortung, und die Selbstdisziplin ist ihm ein Fremdwort. Selbst offensichtliche Ansprüche und klare Aufforderungen bezüglich seines unmittelbaren Eingreifens und Agierens werden von ihm mit Teilnahmslosigkeit und fehlendem Interesse quittiert. In seiner von irrigen Gedanken geleiteten und auf Selbstmitleid basierenden Lebenshaltung sieht sich der gelangweilte Müsiggänger fälschlich von der Umwelt betrogen und ausgebeutet. In seiner Selbstüberschätzung und angesichts einer selbstvernichteten Lebensfähigkeit lebt er in einem ständigen Realitätsverlust, ist jedoch der falschen Meinung, ständig Höchstleistungen zu erbringen. Die Umwelt und ihre sozialen Strukturen und Einrichtungen werden ihm zum erweiterten Teil seiner eigenen Existenz. Sie dienen ihm als selbstverständlicher Organismus zur Befriedigung und Versorgung seiner persönlichen und existentiellen Bedürfnisse. In seinem Realitätsverlust lebt der lethargische Müsiggänger und selbstbestimmte Phlegmatiker in der irrigen Überzeugung, ein Recht auf-

selbstverständliche Versorgung durch seine Umwelt zu haben. Dadurch verliert der betroffene Mensch die Einsicht in die naturgegebene Notwendigkeit sowie den Sinn und Zweck der eigenen Bemühungen zur Erhaltung der eigenen Existenz. Dieses Verhalten wird zudem in der Praxis noch von sogenannten sozialen Organisationen und Systemen und ihrem umfangreichen Verwahrlosungsangebot bestätigt und gefördert.

Die Behandlung psychischer Irritationen und Beeinträchtigungen sowie mentaler Störungen aller Art sind in unserer neuzeitlichen Gesellschaft zu einem wesentlichen Wirtschaftszweig geworden. Ebenso auch die erdenmenschliche Tendenz zur bewusstseins-gedanklich-gefühlsmässigen und psychischen Verweichlichung. Ein wahrlicher Tsunami bewusstseinsmässiger und psychischer Störungen hat vor allem die sogenannte zivilisierte Welt der westlichen Hemisphäre erfasst. Der Gang zum persönlichen Psychiater und Psychologen ist fast schon zur Norm und «Care-Teams» (= Hilfs- und Unterstützungsgruppen) sind ein Bestandteil des schulischen Alltags geworden. Zahlreiche Menschen haben durch ihre Lebensweise gelernt, die Ablehnung, Verwerfung und Verweigerung der schöpfungsgesetzmassigen Selbstverantwortung und Selbstdisziplin zu kultivieren. Dies im Widerspruch zu ihrer eigentlichen Lebensaufgabe des Lernens, der Bildung und Weiterentwicklung der Psyche, des Bewusstseins und des Gefühlslebens sowie der selbstverantwortlichen Bestreitung des Lebensunterhalts. Dadurch sind die bewusste Nachlässigkeit und Langeweile, der verklärte Müssiggang und die erlernte Unzuverlässigkeit sowie eine legale Verwahrlosung und fehlende Selbstdisziplin zu Normen und Unwerten unserer Gesellschaft geworden. Vielfach werden diese Tendenzen von ausgearteten sozialen Ansichten, dilettantischen Behörden oder durch ein falschhumanistisches Menschenbild als Erkrankung gefördert und unterstützt. Aus reiner Profitgier und zugunsten eines Lebens in Faulenzerei, Arbeitsscheu und des Müssiggangs scheuen sich zahlreiche charakterschwache Menschen mittlerweile nicht mehr, eine gesundheitliche Beeinträchtigung zu simulieren, um dadurch ihre Persönlichkeit zu verleugnen, die Ehre zu verkaufen und die Würde in den Sand zu treten. Dem standhaften, aufrichtigen und selbstverantwortlichen Menschen sind jegliche niedere Motive der Selbstverleugnung und Selbsterniedrigung fremd. Er kennt weder die Langeweile, Niedergeschlagenheit noch die Verantwortungslosigkeit. Jede einzelne Sekunde seines Lebens ist ihm von hohem evolutivem Wert und die gegebene Lebenszeit ein unschätzbare Kapital sinnvollen Lernens. Die Erfüllung seiner evolutiven Pflichten ist ihm ebenso Gesetz wie auch das sinnvolle und psycheausgleichende Vergnügen. Denn der schöpferorientierte Mensch findet darin letztendlich immer Zeit und eine sinnvolle Beschäftigung, um sein Bewusstsein und sein Gedanken- und Gefühlsleben sowie seine Psyche durch die unbeschreiblichen Schönheiten der schöpferischen Natur zu erquickern und zu laben.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Über den Lebenserfolg

Betrachtet der Mensch den universalen Prozess, dann sieht er einen immensen universalen Erfolg. Er sieht, wie die Schöpfung ihre Ideen mit absoluter Präzision, Logik und Eleganz kreierte und sie durch ihre Gesetze und Gebote realisiert, wie sie alles steuert und ausgleicht in einer kreativen Genialität, die keine menschliche Parallelen findet. Das ist das Universalbewusstsein, die relativ vollkommenste Universalschwingung, die man sich nur vorstellen kann – eine phänomenale, komplexe, evolutive Expansion, die lebt, atmet, pulsiert, empfindet und bewusst durch das Gesetz der Kausalität die Voraussetzungen für das Entstehen von Welten kreierte. Die Schöpfung ist eine Gegebenheit, eine Existenz, eine Realität, die völlig unbeschreiblich ist. Sie ist eine universelle, derart ungeheure Harmonie, dass sie dem Menschen nicht selten wie ein völliges Chaos oder als Zufall erscheint, obwohl es sich in Wahrheit um das genaue Gegenteil handelt, nämlich um die völlige Ordnung und um den genialen Schöpfungsplan. Wir brauchen viel bessere Dichter und Komponisten, damit sie uns auch nur eine leise Ahnung davon vermitteln können, womit wir es in dieser Realität zu tun haben.

Nun, der Mensch lebt und atmet also in einem permanenten schöpferischen Lebenserfolg, der im gesamten Universum genau das erreicht, was den schöpferischen Ideen, dem Gesetz der Kausalität und allen Gesetzmässigkeiten entspricht. Bei diesem schöpferischen Erfolg gibt es keine Unsicherheiten: Es entsteht eine logische Idee, die sich mit relativ vollkommener Zielsicherheit, Kraft und Folgerichtigkeit aufgrund der schöpferischen Gesetze und Gebote selbst realisiert, woraus diese und jene Existenz resultiert, die mit allem zusammenhängt und ihren sinnvollen und wichtigen Part in der Symphonie der universalen Kräfte spielt. Der Mensch, der belebt wird von einem Teil Schöpfungsgeist und der somit als Manifestation der Schöpfung betrachtet werden kann, hat daher eine einzige Möglichkeit, damit er sein Leben zum fundamentalen Erfolg emporzuheben vermag: Er muss seine bewusstseinsmässigen und kognitiven Prozesse derart schulen und mit Erkenntnis, Wissen, Weisheit, Frieden, Ruhe, Liebe und Harmonie füllen, dass er seine schöpferische Herkunft und seine universelle Heimat denkerisch und durch seine Gefühle und sein Empfinden erfasst, erkennt und anerkennt, wodurch sich ihm die gegebenen Kräfte aller Werte und aller Wahrheit erschliessen, die er bewusst, kreativ und evolutiv nutzen soll. Mit anderen Worten wird der Mensch nur dadurch wahrlich erfolgreich, indem er sein Leben für die Wahrheit der Wahrheit lebt, die er in der ehrfürchtigen und effektiven Anerkennung des universalen Bewusstseins sucht, findet, verarbeitet, denkt, gefühlsmässig erfasst, empfindet und in der weltlichen Umgebung hilfreich, aufbauend und liebevoll umsetzt. Je mehr sich daher der Mensch auf die universale, natürliche und befreiende Wahrheit der Schöpfungsgesetze einlässt, desto erfolgreicher, kreativer, effizienter und schöner wird er in seinem Leben und Wirken, denn seine anerkannte, bewusstseinsmässig genutzte und realisierte Inspiration ist die wirkungsvolle Schöpfung selbst – die als Teilstück seinen Geist belebt –, die höchste Logik, das Universalbewusstsein, die relativ vollkommenste Universalschwingung aller Zeiten und aller Räume.

Das ist der Weg der menschlichen Evolution, das ist der Weg der Wahrheit und des schöpferischen Erfolges: Man wird bewusst langsam aber sicher eins mit der Schöpfung selbst, denn der Mensch ist ja nichts anderes als eine langsame und individuelle Schöpfungswendung. Wenn der Mensch seine Gesichtspunkte auf die Wahrheit der Schöpfung und deren Gesetze und Gebote ausrichtet und wenn er sich von den weltlichen Unwerten, Begrenzungen und Versklavungen befreit, dann wird er seine zu absorbierende und zu verarbeitende bewusstseinsmässige Nahrung nur noch nach schöpferischen Gesichtspunkten ausrichten, wodurch dem Menschen punktgenau das möglich wird, wonach er sich auf dieser Erde seit langen Zeiten sehnt: Kraft, Schönheit, Kreativität und ein Lebenserfolg, der für erdenmenschliche «Denker» unverstänlich bleiben muss, denn diese sind nicht selten alles andere als Naturdenker und Schöpfungsdenker. Der Mensch soll aber zum Natur- und Schöpfungsdenker werden, der seine Ideen mit höchstmöglicher Präzision, Logik und Eleganz kreiert und realisiert, indem er alles in sich kontrollierend steuert und ausgleicht in denkerischer Genialität, ohne dass er durch irgendwelchen gedanken-, gefühls- und emotionsmässigen Müll und Ballast belästigt wird, wie z.B. durch kultischen Glauben, irgendwelche Vorurteile, Ängste, Zweifel, Falschvorstellungen, Denkfehler usw. usf. Durch diese Unwerte steht man sich und seinem erfüllenden Lebenserfolg nur selbst im Weg, und deswegen soll sie der Mensch in aller Ehrlichkeit als wirksame innere Dämonen anerkennen und durch die reine Erkenntnis und Analyse ihrer Beschaffenheit für immer aus seinem Denken und Fühlen verbannen und eliminieren, und zwar nicht hassvoll, sondern voller Liebe und Würdigung, denn nur durch die Beschäftigung mit diesen Unwerten und bewusstseinsmässigen Dämonen vermag der Mensch den immensen Wert der Freiheit, der Offenheit, der Entfaltung und des Lebenserfolges zu erkennen.

Das ist also der Weg und der Wert des Lebenserfolges – und es wird die Zeit kommen, da der Mensch, der fehlerbegehende, -erkennende und -behebende Gesetz-Erfüller ohne Körper, als reine Geistform, und unabhängig von Raum und Zeit sein und empfinden wird. Er wird zum Wertvollen werden, der die Zeit beschaut und der durch die universal-schöpferische Nahrung stetig mehr und mehr Wahrheit in sich absorbiert, kumuliert, verarbeitet und schöpferisch realisiert, bis er einst als relativ vollkommene

WIR-Einheit in die ungeheure Einheit der Schöpfung selbst eingeht und mit ihr in universaler Erfüllung, in universaler Melodie, in universaler Liebe und in universalem Lebenserfolg verschmilzt.

Ondřej Štěpánovský, Tschechien

Ein bemerkenswerter Leserbrief

Liebe Frau Brand

... Erst einmal vielen lieben Dank für Ihre Mail und die lieben Worte. Und ja natürlich dürfen Sie alles veröffentlichen, was ich Ihnen erzähle – ich erzähle Ihnen ja nicht gerade, dass ich voriges Jahr drei Banken ausgeraubt habe und wo ich die Beute verstecke ... Es wundert mich immer wieder, wenn Menschen Dinge wohl mündlich äussern, aber wenn man dann fragt, könnten Sie mir das aufschreiben mit Ihrem Namen? Ja, dann hört alles auf. Ich finde, alles, was ich nicht auch bedenkenlos schreiben kann, brauche ich auch nicht zu sagen, es wäre Rede ohne Wert – oder? Ich gebe verbalen Äusserungen denselben Wert wie schriftlichen. Aber ich verstehe Sie im Zusammenhang mit rechtlichen Konsequenzen, jedoch kapiere ich diesen Kram nicht, und es ist mir nicht interessant genug, um mich darüber schlau zu machen. Also das überlasse ich Ihnen.

Ich kann nicht oft genug dazu sagen, dass Sie und alle Mitglieder der Kerngruppe mein absolutes Vertrauen geniessen. Ich habe dank den Kontaktberichten ziemlich gut mitverfolgen dürfen, wie die «Selektion» vor sich geht, und ich war wohl erstaunt, wie viele Chancen wir kriegen. Aber ich habe auch von einigen Mitgliedern den Werdegang verfolgen dürfen, was mich absolut mit Vertrauen erfüllt hat, denn allemal seid Ihr Durchschnittsmenschen, und Ihr habt es geschafft, mich so sehr zu beeindrucken, dass ich mich doch auch verpflichtet fühle, nicht einfach zu nicken und zu sagen: «Wie wahr, wie wahr ...», sondern meinen Teil an meinem Schicksal und dem von uns allen beizutragen.

Was ich einfach nicht in den Kopf kriege, ist: Da bestehen Tausende von UFO-Geschichten und Filmchen von ETs und all der «pus pas», die täglich von Millionen von Menschen geschaut und gelesen werden, und beinahe jeder, der sich damit beschäftigt, fragt sich dann: «Was würden die wohl zu sagen haben, wenn sie hier landeten?» Dann werden einfach Antworten ersponnen und Filme in Millionenhöhe gedreht, und die werden dann als Verschwörung oder Halbwahrheit – wenn nicht sogar als bare Münze genommen! Dann liest man über Euch, und Ihr habt auf all das die Antwort – und plötzlich, sieh mal einer an – ist das alles Blödsinn, weil es nicht aus Hollywoods Traumfabrik und ohne Special-effects daherkommt, wer soll das denn glauben? Und überhaupt – viel zu unspektakulär, wir sind doch so wichtig! Und die «Aliens» doch so böse und hässlich und grauenerweckend – das passt so doch viel besser! Dabei, während wir im Internet auf all den Sites rumhängen und uns vollstopfen mit all dem Unsinn, machen wir doch auch eine Selektion, welchem Filmchen oder Büchlein wir Glauben schenken oder nicht.

Warum klappt das bei Eurem Material nicht?

Wenn ich wirklich skeptisch bin, dann erarbeite ich mir einen gewissen Wissensstand über die angezweifelte Literatur, vergleiche und analysiere sie, bis ich dann letztendlich meine Wahl treffe. Bei den Filmchen und Büchern geht das doch auch – warum weigern sich die Menschen, auch bei Eurem Material dasselbe zu tun? Sie würden unweigerlich auf einen Beweis nach dem anderen, eine Bestätigung nach der anderen und vor allem auch auf die Gehaltlosigkeit der «Skeptiker» und ihrer Argumente stossen, darum kommt einfach niemand herum!

Und wenn man dann einmal soweit ist, dass keine Zweifel mehr gesät werden können, dann sollte man tunlichst damit beginnen, Euer Material durchzuarbeiten, auszuwerten und in die Tat umzusetzen. Denn wenn es jetzt noch nicht deutlich ist, dass dies – jetzt und hier – unsere allerletzte Chance ist, dann weiss ich nicht mehr, wie man jemandem deutlich machen muss, dass unsere Zeit beinahe abge-

laufen ist und wir JETZT umschalten müssen. Wir sind doch so geschult und haben doch so sehr unsere <ganz eigene Meinung>. Bilde dir diese Meinung erst einmal – alleine mit dir selbst, ohne dass dich jemand beeinflusst –, dann KANN man nicht mehr anders, als Euch recht zu geben.

Was Ihr lehrt, ist so stinknormal – aber niemand denkt mehr in solchen <stinknormalen> Bahnen, nein, es muss grösser, weiter, schneller, perverser und brutaler sein.

Das ist der Grund dafür, dass ich mich schon als Kind sehr zurückgezogen habe und auch Freunde nicht lange halten konnte und wollte, weil alles, einfach alles auf Profit eingestellt war und ist. Und dazu habe ich keine Beziehung. Mir ist bewusst, dass auch ich im täglichen Leben Geld und andere Wert-sachen brauche – aber die habe ich. Manchmal geht's mir so gut, dass ich auch noch anderen helfen kann. Da muss ich mich doch nicht verrückt machen, um an noch mehr zu kommen und im wahrsten Sinne des Wortes jeden Baum in Druckpapier-Form zu sehen und dessen Preis kalkulieren zu wollen, damit für mich dabei etwas rausspringt. Ich erfreue mich lieber ganz naiv und <blöde> an den neuen Trieben, die ich im Frühling sehe und genieße die Blüten, wenn sie kommen. So bleibt der Baum – zu-mindest für mich – immer ein Baum, und es tut mir weh, wenn er gerodet wird, denn er ist Teil der Um-ggebung, die ich liebe. Aber so darf man heute nicht mehr denken ... und das tut mir auch weh.

Und jetzt habe ich die Antwort auf meine Frage, warum es so weh tut, denn ich stumpfe nicht einfach ab. Es tut so weh, weil es nicht richtig ist und nicht deshalb, weil ich zurückgeblieben, gutgläubig und vertrauensselig wäre, oder einfach altmodisch. Es steckt einfach nicht in uns, denn es ist zur Gewohnheit geworden wie beim Rauchen, wenn der Hustenreiz abklingt. Ist man Raucher, genießt man den beissenden, brennenden Qualm auch noch (so wie auch ich selbst). Wenn dann die Hemmschwellen von Mal zu Mal nach oben verschoben werden, dann ist da im Verlauf nach einer gewissen Zeit nichts mehr, was uns abschreckt. Meine Hemmschwelle ist sicherlich auch nach oben hin verschoben, aber ich bekomme es bis heute nicht fertig, so einfach jemandem eine Beleidigung an den Kopf zu schmeissen oder ihm gar eine Ohrfeige auszuteilen ... Wenn ich dann daran denke, dass täglich Tausende von Menschen abgeschlachtet werden, nur weil der Stärkere es kann und will, dann wird mir schlecht. Ohne jeglichen redlichen Grund wird gefoltert, gemordet und vergewaltigt. Mit dem Golfkrieg bin ich am Rand meiner Begriffskapazität angekommen, und seitdem schaue ich fast keine Nachrichten mehr.

Ich sehe keinerlei Hemmschwelle mehr in den normalen Durchschnittsmenschen, sie sind so abge-stumpft, dass es ihnen noch nicht einmal mehr Schmerzen bereitet, die eigenen Kinder zu töten, denn selbst das wird als Befreiung angesehen. Das begreife ich einfach nicht, deshalb schirme ich mich von den Schmerzen ab, die ich empfinde, wenn ich das alles mit ansehen muss. Eure Botschaft hingegen begreife ich und nehme sie deshalb so konsequent und dankbar an, weil es sich endlich <heimisch> und – ja, einfach normal und menschlich anfühlt.

Wenn ich nach einem Unglück therapiert werden muss, nehme ich das doch auch an und bin nach Ablauf der Therapie glücklich, dass ich wieder laufen kann. Wir wissen doch alle, dass da etwas ganz gewaltig nicht stimmt – warum sehen wir nicht die Richtigkeit und Dringlichkeit in Eurer <Therapie>? Nein, wir glauben lieber ans Drama, an <Action> und an die sogenannte <Erlösung>, wie ein kleines Baby im Hochstuhl, das sich zurücklehnt, die <Show> genießt und immer auf ein <Happyend> hofft. Da stehst Du vor ihm und versuchst ihm deutlich zu machen, dass es die Windel voll hat und aus seinem Hochstuhl heraus muss, weil es sonst krank und ihm unwohl wird. Aber da haben wir die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Denn dann droht die Anklage, dass man ihm die Windel klauen will, und das ist immerhin seine Windel! Und die bleibt, wo sie ist! Dass das Baby von der Windel wund und krank geworden ist, ist purer Unsinn, denn der Ausschlag hatte natürlich eine ganz andere Ursache! Frag doch den Hausarzt, dann wird der wenigstens seine Pillchen und Salbchen los. Und dann hilft Dir der Arzt mit dem Ausschlag, wovon Du dann Hautverfärbungen kriegst oder Deine Hüfte krümelt. Dann gehst Du doch einfach für Deine Hüfte nochmals hin, dann wird Dir mit der Hüfte geholfen – nur, dass dann von diesem Mittel Deine Zähne ausfallen! Aber da hilft Dir der Arzt dann auch wieder, wo-durch dann vielleicht Deine Darmflora kaputtgeht, aber auch dafür haben wir ein Mittelchen!

Warum nicht einfach annehmen, was ein Mitmensch mit viel mehr Erfahrung zu sagen hat, es ausprobieren und dann merken, dass da nichts zu krümeln beginnt, keine unerwünschte Nebeneffekte auftreten und man tatsächlich auf dem Weg der Genesung ist? Der Titel fehlt!

Ihr seid keine Doktoren, keine hoch getitelt Wissenschaftler und keine Gurus. Ihr warnt uns nur vor uns selbst, aber wir selbst stellen in unseren Augen keinerlei Bedrohung dar. Dabei sind wir es, die restlos ALLES bedrohen!

Und Sie haben recht, dass Menschen, sobald sie eine Verbesserung fühlen, die «Behandlung» abbrechen, denn sie fühlen sich ein klein wenig besser – das ist genug! Eine tatsächliche «Heilung» wird nicht einmal mehr angestrebt! Wenn die Symptome nur gerade mal unter der sichtbaren Oberfläche verschwinden, brauchen wir uns um die Ursache nicht zu scheren – und damit kommt der Abbruch. Das Ganze machen sie dann ein paar Mal, dann erfolgt der Rückfall, und nach fünf Rückfällen aufgrund des frühzeitigen Abbruchs haben wir uns wieder an den kranken «Normalzustand» gewöhnt, und somit wird Eure «Behandlung» auch zum Schei...dreck, weil sie ja doch nicht wirkt ...

Es ist so schade! Und wie gesagt, um das zu begreifen, muss ich weder studiert haben noch ein Übermensch sein – ich muss einfach von 12.00 bis mittags denken und fühlen können.

Ich bin sehr froh, dass Ptaah noch kommt und das auch nicht unterlassen wird bis zu Eduards Ableben, was hoffentlich noch weitere viele Jahre auf sich warten lässt. Und sicherlich fühlt Eduard sich einsam, da er, wie Sie schon sagten, keine «wahrlichen» Gesprächspartner mehr hat. Seit die anderen beiden verstorben sind, ist er wirklich ganz allein. Und doch hält er durch. All die Verschmähungen, die persönlichen Probleme, die die Mission mit sich bringt – das würde niemand anders aushalten. Aber wie heisst es doch so schön? «Unter Druck wird Kohle zum Diamanten.» Erkennt man diesen dann auch als solchen, hat sich das Ausüben von Druck wenigstens gelohnt. Aber Eduard tut das hier schon so lange unter so enormem Druck – und doch wird ihm der Titel des Diamanten nicht anerkannt. Er ist das Grashälmchen, welches uns aus dem Abgrund ziehen könnte – ohne Mühe. Aber nein, ihm werden Hände und Füße genommen, damit er nicht mal in unsere Richtung kommt, um zu helfen. Und dann wird er auch noch ein fauler Sack genannt, weil er nicht schnell genug zu Hilfe eilen kann. Er kann uns alle Farben des Universums sehen lassen – aber wir sehen lieber das Gras von BASF. Das ist auch viel vertrauter – nicht wahr?

Ich wünsche Ihnen allen eine harmonische, friedliche Zeit und danke Ihnen für Ihre weit offenen Ohren und Augen.

Ich habe Euch alle sehr lieb gewonnen.

Liebe Grüsse aus Holland
Yvonne

«Kelch der Wahrheit» und dessen Übersetzung in die englische Sprache

oder Die Sprache der Geisteslehre ist das Deutsch

Vor mehr als zwei Jahren beschloss das FIGU-Muttercenter, den «Kelch der Wahrheit», Buch der gesamten Lehre der Propheten, Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens von Henoch, Elia, Jesaja, Jeremia, Immanuel, Muhammad und Billy (BEAM) in die englische Sprache übersetzen zu lassen, damit auch die vielen Menschen, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, jedoch das Englische verstehen, ebenfalls in den Genuss der Worte der Propheten kommen sollten. (Deutsche Buch-Ausgabe: FIGU, Wassermannzeit-Verlag, CH-8495 Schmidrüti. Gesamtes Buch als Gratis-Download über www.figu.org. Die aktuelle Deutsch/Englisch-Version ist über die englische Website zu finden [<http://us.figu.org>]. Datenbank: dict.figu.org.)

Die Idee war, die Übersetzung professionell erstellen zu lassen, weshalb eine renommierte Übersetzungsfirma den Auftrag bekam. Da nicht anzunehmen war, dass der Übersetzer sich in der Terminologie der Geisteslehre auskennen würde, schlugen Billy und Ptaah Willem und mich zur Kontrolle und allenfalls nötigen Korrektur der Übersetzung(en) vor. Natürlich war das eine Ehre, und wir starteten auch voller Elan. Bald mussten wir jedoch erkennen, dass wir ohne Billys Hilfe nicht vom Fleck kamen. Zu viele deutsche Worte, Begriffe und Ausdrucksformen kommen vor, die in keinem Wörterbuch (weder Buch noch Internet) stehen und wohl auch den meisten Deutschsprechenden völlig neu und unbekannt sind. Das wertvolle Deutsch wird schon seit langem durch die <Sachverständigen> mehr und mehr den unzulänglichen neueren Fremdsprachen angepasst, statt dass nach dem wahren Wert eines Wortes, Begriffes oder Ausdrucks geforscht wird. Schuld daran ist vor allem der äusserst verderbliche Einfluss des Christentums, dessen glaubenswahnbesessene Vertreter im 4. Jahrhundert in einer beispiellosen Vernichtungswelle alles zerstörten, was nicht in den christlichen Glauben passte. Und was sie nicht zerstörten, das wurde gestohlen und der neuen christlichen Kirche verfälschend einverleibt. Wer bereits im <Kelch der Wahrheit> gelesen resp. ihn studiert hat, weiss, wovon ich spreche. Das Denken und die Sprache sind nicht mehr auf die Schöpfung, ihr Wirken und die Wahrheit und Wirklichkeit ausgerichtet, weder im materiellen noch im bewussteinmässigen, noch im geistigen Bereich, sondern vorwiegend auf das Religiöse. Nahezu 90% der Geisteslehrebegriffe sind im heutigen Sprachgebrauch zu religiöswahngläubigen Unwerten verkommen. Zwar sind in der deutschen Sprache alle Worte und Begriffe vorhanden, nur weiss der Mensch sie nicht (mehr) zu nutzen. So bedeutet z.B. der Geisteslehrebegriff <Verehrung>, der den Urwert Ehrerweisung, Anerkennung, Hochachtung, Hochschätzung, Würdeerweisung etc. verkörpert, heutzutage nur noch Vergötterung, Huldigung, Anhimmelung etc. Das ist auch der Grund, weshalb die meisten Beispiele in (Internet-)Nachschlagewerken einen religiös-unwürfigen Inhalt haben. (Siehe auch Antwort auf die Leserfrage von Schantz Scott, USA, im FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 45, Oktober 2008.) Der Glaubenswahn ist seit jeher dermassen verbreitet, dass die Menschen nichts anderes kennen und sich also auch nicht darüber wundern – geschweige denn etwas ändern wollen.

Überall wird <Gesetz und Gebot> mit <law and commandment> übersetzt, weil es sich bei den Geboten sozusagen um <Befehle Gottes> handeln und bei deren Nichteinhaltung Gottes Strafe über den <Sünder> kommen soll. Billy sagt jedoch, dass die Gebote keineswegs Befehle seien, sondern lediglich Empfehlungen – abgeleitet aus den schöpferischen Gesetzen –, die sinnvollerweise eingehalten werden sollen, will der Mensch ein schöpfungsgerechtes Leben führen. So wird im <Goblet of Truth>, dem Buch der gesamten Lehre der Propheten, nur von <laws and recommendations> gesprochen, denn seit Jahrhunderten wird der Mensch auch bezüglich der Gebote irreführt.

Neben dem Religiösen der englischen Sprache kommt noch die Unlogik in der Bildung des Negativen dazu, wie z.B. für die folgenden deutschen Begriffe, deren es jedoch unzählige gibt:

<i>Deutsch positiv</i>	<i>Deutsch negativ</i>	<i>English positiv</i>	<i>English negativ gem. Dictionary</i>	<i>Englisch negativ gem. FIGU</i>
Wissen	Unwissen	knowledge	ignorance/lack of knowledge	unknowledge
Wert	Unwert	value	worthlessness	unvalue
Frieden	Unfrieden	peace	dispeace	unpeace

Entweder existiert kein Gegenteiliges Substantiv, sondern nur eine falsche Umschreibung – oder das Wort wird mit <dis...> statt <un...> geformt, wie z.B. in Unfrieden, das im Englischen <dispeace> statt <unpeace> heisst. Gemäss Billy bedeutet der Präfix <dis...> jedoch nicht das Gegenteil, sondern eher ein Wegfallen von etwas. Ein Wegfallen von Frieden ist jedoch nicht mit Unfrieden gleichzusetzen. Ebenso

ist Unwissen nicht ein Mangel an Wissen (lack of knowledge), und schon gar nicht Ignoranz (ignorance), sondern Unwissen ist das Gegenteil von Wissen. Ein Mangel an Wissen heisst nur, dass nicht alles gewusst wird. Ein Unwert ist auch nicht gleichbedeutend mit Wertlosigkeit. Ein Unwert ist etwas Negatives, das Gegenteil von Wert, es ist etwas Schädliches, nicht einfach nur etwas Wertloses, also etwas, das für einem (subjektiv) ohne Wert ist.

Für einige Begriffe konnten wir beim besten Willen keine treffende Übersetzung im Englischen finden – andere Sprachen sind jedoch nicht besser –, denn die gängige Übersetzung ist unzutreffend. Und zwar sind das:

- Gewalt, was abschwächend und falsch mit <violence> (Violenz) übersetzt wird und
- Ausartung, was falschverstehend überall mit <degeneration> (Degeneration) oder <degeneracy> übersetzt wird.

Auch darüber gibt es natürlich Erklärungen, und zwar für

Gewalt gegenüber Violenz

Aus dem 488. Kontakt zwischen Ptaah und Billy, Montag, 22. Februar 2010, 14.47 h
Ptaah: *Was du (Anm. = Billy) eben gesagt hast, entspricht exakt dem, was auch mir durch unsere Sprachwissenschaftler erklärt wurde. Weiter wurde ich belehrt, dass der lateinische Begriff <Violent> aus dem alttyranischen <Filent> stammt, was <heftig> bedeutet. Der Begriff wurde im Laufe der Zeit weiter verändert und in verfälschender Weise auch in andere Sprachen aufgenommen und irreführend als <Gewalt> ausgelegt. Gewalt aber hat nichts mit <heftig> und <Heftigkeit> zu tun, denn der alttyranische Begriff in bezug auf <Gewalt> bedeutet <Gewila>, und der wird definiert als «mit allen zur Verfügung stehenden zwingenden Mitteln körperliche, psychische, mentale und bewusstseinsmässige Kräfte, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu nutzen, um ungeheure Taten und Handlungen durchzuführen und auszuüben». Das ist die Definition von <Gewalt>, wie sie durch unsere Sprachwissenschaftler erklärt wird.*

Diese und auch Billys Erklärungen sind der Grund, weshalb im ganzen <Goblet of Truth> das Wort <Gewalt> nicht übersetzt, sondern auch im Englischen als Gewalt belassen wurde, einfach mit einer Erklärung versehen.

Ausartung gegenüber degeneracy

Die Übersetzung von <Ausartung>, nämlich <degeneration> oder <degeneracy>, hat Billy schon ganz zu Beginn missfallen, wir konnten jedoch lange einfach nichts Gescheiteres finden. Wird im <Kelch der Wahrheit> nämlich von Ausartung gesprochen, ist damit keine Degeneration resp. Entartung der Gene gemeint, sondern ein schlechtes Ausgehen resp. Ausfallen aus der Kontrolle des richtigen Menschseins. So haben wir uns entschlossen, auch für <Ausartung> im Englischen das deutsche Wort stehenzulassen und eine entsprechende Erklärung abzugeben.

Am 27. August 2010 hat Billy über Ptaah von den plejarischen Sprachwissenschaftlern folgende Beschreibung für <Ausartung> in englischer Sprache erhalten:

Ausartung = a very bad get-out of the control of the good human nature

Ins Deutsche rückübersetzt heisst das etwa so viel wie:

Ausartung = ein sehr schlechtes Ausgehen von der Kontrolle von der guten Natur des Menschen.

Da werden dann wohl die netten <Feedbacks> (Rückmeldungen) der Teilnehmer des englischen Forums

nicht ausbleiben ...

Natürlich liegt es nicht immer nur am Englischen, dass wir so schleppend vorankommen, sondern auch daran, dass seitens der deutschen und schweizerdeutschen Sprache viele alte Worte und Begriffe fallengelassen oder durch Anglizismen und sonstige üble Verfälschungen ersetzt wurden – wie bereits erwähnt. So sind viele Worte, Begriffe und Ausdrucksformen, die Billy in seinem Deutsch und Schweizerdeutsch nutzt, nicht mehr oder verfälscht vorhanden. Unterhalten sich Ptaah und Billy in Schweizerdeutsch, dann gibt es bei ihnen keine Verständigungsschwierigkeiten, denn auch bei den Plejaren ist das Denken und die Sprache auf den reinen Wortwert ausgerichtet – und zudem beherrschen beide die Sprache relativ vollkommen.

In der Geisteslehre greift Billy auf den Urwert eines Wortes zu, der offenbar unsern Wissenschaftlern grösstenteils unbekannt ist. Dazu nur ein Beispiel:

Wussten sie, was «hoffärtig» in folgendem Satzteil heisst?

«Kelch der Wahrheit», Abschnitt 5, Satz 104:

«... und sie glauben, dass ihre falschen Propheten und Priester und sonstigen Diener (Handlanger) der Götter und Götzen Gottesgelehrte und Götzengelehrte seien, weshalb sie ihnen **hoffärtig** sind.

Sie denken jetzt sicher an «eitel», das dachten wir auch, aber «... weshalb sie ihnen eitel sind» gibt natürlich keinen Sinn. Weder «Das treffende Wort» noch «WAHRIG Deutsches Wörterbuch» – müsste richtigerweise «Wortebuch» heissen – geben für «hoffärtig» etwas anderes als «eitel, übertrieben stolz, etc.» an. Natürlich kann man raten und vermuten, was «hoffärtig» im Satzzusammenhang heissen könnte resp. müsste. «Kniefällig und untertänig» kommt einem in den Sinn – aber ob das stimmt? Dank Billys Hilfe wählten wir «schleimig unterwürfig», auf Englisch «slimily subservient». Für den «Goblet of Truth» wird nun «... weshalb sie ihnen hoffärtig sind» folgendermassen übersetzt:

«Goblet of Truth», Chapter 5, sentence 104:

«... and they believe that their false prophets and priests and other servants (hands/helpers) of gods and tin gods are savants in gods and savants in tin gods, which is why they are **slimily subservient** to them.

Kennen Sie das Wort «höfèlè» oder «höbèlè»? Ja, genau; in unserem Schweizer Dialekt ist dieses «hoffärtig» noch enthalten und wird gemäss www.dialektwoerter.ch als «schmeicheln» übersetzt – was natürlich viel zu harmlos ist.

Auch das Wort «meinen», wie in Abschnitt 25, Satz 22 genutzt, ist offenbar unbekannt.

«Kelch der Wahrheit», Abschnitt 25, Satz 22:

«Und alles, was sie euch bieten an all den irren, wirren, falschen und wahrheitsfremden Lehren, könnt ihr nicht wirklich verstehen, weil sie in fremden Ausdrucksweisen und Worten sowie in gelehrten Sätzen geschrieben sind, mit denen ihr euch **meint und brüstet**, wenn ihr sie nennen könnt, die ihr aber in Wirklichkeit ebensowenig versteht wie auch jene nicht, welche das ganze Gefasel der falschen Lehren verfassen, lehren und verbreiten.»

Keines der obengenannten Nachschlagewerke erwähnt «meinen» in diesem Sinn, nur im Dialekt kennt man das Wort, z.B. wenn man sagt: «Mosch di gar nöd meinè.» (Du brauchst Dich gar nicht zu meinen resp. nicht wichtig zu machen.)

Einer, der einiges zu diskutieren gab, das war der Götze. Mir gefiel «tin god», also Blech-Gott oder Zinn-Gott, was jedoch einige amerikanische Besserwisser auf den Plan rief, die behaupteten, die

richtige Übersetzung für Götze sei «idol». Billys: «Ach was, Unsinn, Idol bedeutet doch etwas ganz anderes!» fand wenig Gehör, weshalb Ptaah angefragt wurde, um die Sache klarzustellen und für die Nachwelt festzuhalten:

Aus Kontakt 478, Sonntag, 14. Juni 2009, 13.09 h:

Ptaah: ... *Bezüglich der Übersetzungen sind mir die Schwierigkeiten bestens bekannt, so also auch die völlig falsche Auslegung des Wortbegriffes Götze, der fälschlich als Idol gedeutet wird, was aber grundlegend falsch ist, wie unsere Sprachenwissenschaftler mir erklärt haben. Ein Idol kann niemals mit einem Götzen verglichen werden, wie ein solcher auch nicht mit einem Idol. Die Erklärung ist die, dass ein Idol (Anm. Billy: Idol = griech. eidolon, lat. idolum = das Bild, die Gestalt) ein Schattenbild des Abgeschiedenen resp. Abgesonderten vom Normalen verkörpert, speziell in bezug auf gedanklich-gefühlsmässige Regungen. Diese sind dabei derart, dass durch eine krankhafte Störung der Verstandes- und Vernunftfunktion ein Wahn entsteht, durch den die eigene Wertschätzung missachtet und diese nur noch auf das Wahngewilde ausgerichtet wird. Dieses ist dann das Idol, das, wie ein Gespenst, als besondere Erscheinung betrachtet und vehement umschwärmt, beschwärmt und als etwas ganz Besonderes und Spezielles, eben als eine Gestalt, bewundert wird, wobei diese immer nur ein Mensch sein kann. Die Gründe für die Veridolisierung des Menschen können dabei sehr vielfältig sein, so z.B. bezogen auf sein Aussehen, seine Sprachweise, die Tonlage seiner Stimme, sein Gesang, seine Gedanken- und Gefühlswelt, seine Taten, sein Handeln, sein Wirken, sein Benehmen und Verhalten, sein Wissen und seine Leistungen usw. Gegensätzlich dazu steht der Götze, der eine Abgottheit verkörpert resp. einen Widergott wider einen religiös anerkannten Gott und Gott-Schöpfer. Ein Götze ist dabei in jedem Fall ein künstlich hergestellter Gegenstand oder eine Statue usw., der oder die usw. glaubenswahnässig als schöpfende und erschaffende Kraft gedacht wird und Einfluss auf das Schicksal und auf das Gedeih und Verderb des Menschen haben soll. Ein Götze ist in jedem Fall ein aus dem religiösen Begriff Gott abgeänderter Begriff, der ein einer religiösen Gottheit entgegengesetzter Abgott und damit ein Götze ist. Ein Götze wird in jedem Fall in irgendeiner Form als höheres Wesen betrachtet, und zwar in Form eines verehrten Gegenstandes, eines Bildes oder einer Statue usw. Im ursprünglich monotheistischen Religionssinn bedeutet der Begriff Götze «falscher Gott». Im wahren Sinn der Begriffsauslegung und Tatsachen gesehen, sind auch innerhalb aller monotheistischen Religionen, wie auch bei allen nicht- oder polytheistischen Religionen all ihre «Heiligenbilder», Kultutensilien, Statuen und Ritengegenstände usw. Götzen, mit denen und durch die Götzendienste geleistet werden.*

Da Billy bereits sozusagen Tag und Nacht arbeitet – und das sieben Tage die Woche und nicht nur fünf, wie die meisten andern –, kam ihm diese Übersetzungsarbeit natürlich überhaupt nicht gelegen. Auch Ptaah sah es gar nicht gerne, dass Billy so viel Zeit aufwenden musste, um uns zu helfen, denn es war nie vorgesehen, die Geisteslehre in eine andere Sprache zu übersetzen. Aufgrund unserer grossen Probleme mit der Umsetzung von Worten und Begriffen aus der hohen deutschen Sprache in die viel beschränktere englische, hatte Ptaah schliesslich doch ein gewisses Verständnis und Einsehen. (Dem Übersetzer – einem Engländer mit guten Deutschkenntnissen – sei damit kein Vorwurf gemacht, er gab sein Möglichstes.) Bezüglich der Geisteslehresprache ist im Bericht vom 480. Kontakt, 3. Oktober 2009, 14.58 h, folgendes festgehalten:

Ptaah: ... *Und was noch zu sagen ist in bezug auf die deutsche Sprache: Schon zu sehr früher Zeit, als die Mission beschlossen wurde, war erkannt worden, dass zur Neuzeit nur eine einzige Sprache und deren Abwandlungen alles der Richtigkeit gemäss darlegen kann. Also wurde schon zu früher Zeit bestimmt, dass bei der Mission die reine deutsche Sprache im Vordergrund stehen soll, zu der es bei allen irdischen Sprachen keinen gleichwertigen Vergleich gibt, folglich nur durch die deutsche Sprache alles sachrichtig und sach-*

genau zum Ausdruck gebracht und erklärt werden kann. Alle anderen irdischen Sprachen weisen eine grosse Armseligkeit in deren Ausdrucksmöglichkeiten auf, folglich bei ihnen unzureichende und verfälschende Begriffe benutzt werden, die in der deutschen Sprache spezifisch etwas völlig anderes bezeichnen. Es werden aber in den vielen irdischen und äusserst mangelhaften Sprachen auch Begriffe benutzt, die kraftvolle Begriffe des Deutschen verniedlichen und verharmlosen. Folgedem müssen bei Sprachumsetzungen resp. bei Übersetzungen von Begriffen der deutschen Sprache in die anderen mangelhaften irdischen Sprachen unzulängliche Umschreibungen erfolgen, wodurch der wirkliche und tiefe Sinn dessen verlorengeht, was in der deutschen Sprache zum Ausdruck gebracht wird. Das aber entspricht bereits einer Verfälschung des Urtextes, was im Laufe der Zeit durch falsche Interpretationen usw. zu immer weiteren Veränderungen und Verfälschungen führt, folglich der Urtext und dessen sinngemässer Inhalt letztlich nicht mehr erkannt werden können.

Wie wir in diesem Zusammenhang ebenfalls vernahmen, würde in den USA – und damit wohl mehr oder weniger weltweit – Deutsch gesprochen, wäre alles bei der damaligen Abstimmung im 18. Jahrhundert mit rechten Dingen zu- und hergegangen. (Siehe auch «Offener Brief an Guido Westerwelle» von Bernadette Brand.) Seit diesem unseligen Tag versuchen die US-Amerikaner die deutsche Sprache zu verdrängen, wo es nur geht. Leider bieten ihnen viele Schweizer Firmen – allen voran Banken und Versicherungen – Hand dazu, indem sie das US-Amerikanische zur Firmensprache erheben und den vielen deutsch- und schweizerisch-sprachigen Mitarbeitern die Möglichkeit nehmen, sich gepflegt, treffend und sachgerecht auszudrücken. Dazu ein paar Worte von Florena und Billy aus Kontakt 477, Montag, 23. Februar 2009, 00.37 h:

Florena: ... *Die Erdenmenschen sollten sich die deutsche Sprache als Weltsprache ausbedingen, denn diese ist die wertvollste, die unter allen irdischen Sprachen in Gebrauch ist.*

Billy: *Schnell gesagt, doch schwer getan, denn überall auf der Welt wird das lausige und armselige Englisch gebraucht und verbreitet, wobei besonders von den USA schon seit rund 100 Jahren schwere Bemühungen bestehen, um ausgerechnet die deutsche Sprache zum Verschwinden zu bringen; eine Sprache, die in bezug auf ihren ganzen Wert in allen anderen irdischen Sprachen keine Parallelen findet.*

In dieser Hinsicht ist es sicher interessant zu erfahren, welchem Sprachstamm eigentlich die deutsche Sprache sowie das Schweizerdeutsch entstammen. Auf eine Frage von Billy sagt Ptaah folgendes:

Aus 488. Kontakt zwischen Ptaah und Billy, Montag, 22. Februar 2010, 14.47 h:

Ptaah: *Die mir gegebene Information der Sprachkundigen lautet, dass die eigentliche deutsche Sprache sowie das Schweizerdeutsch dem uralten Sprachstamm «ARJN» entstammen, aus dem alle germanischen, indogermanischen, lateinischen und keltischen Sprachen und Dialekte hervorgegangen sind, leider dann auch die sehr mangelhafte englische Sprache, die eigentlich nur einer Hilfssprache entspricht. Grundsätzlich aber, so wurde mir erklärt, sind Deutsch und Schweizerdeutsch mit ihren ihnen je eigenen Dialekten zwei verschiedene eigenständige Sprachen, die jedoch eine gewisse Verwandtschaft aufweisen. Jede Sprache, Deutsch und Schweizerdeutsch, hat eigene Dialekte, wie das eben nur bei den Hauptsprachen und Haupthilfssprachen in Erscheinung tritt. Die irdischen Sprachkundigen gehen also von völlig falschen Voraussetzungen aus in bezug auf die Zusammenhänge der Sprachen und Dialekte, wie auch sehr häufig hinsichtlich der ursprünglichen Herkunft der Worte und Begriffe. Sie leben diesbezüglich vielfach in Annahmen und Vermutungen, ohne grundlegend wirkliches Wissen zu besitzen. Daher wird irrtümlich das Schweizerdeutsch auch als Deutsch bezeichnet, obwohl es sich um zwei verschiedene Sprachen handelt.*

Solche Aussagen hören unsere Germanistiker wohl nicht gerne ...

Wie Ptaah und natürlich auch Billy mehrmals erwähnten, ist es fast unmöglich, in einer andern Sprache als der deutschen sachgenau zu sein, denn oft lässt sich für ein deutsches Wort kein treffendes Wort in einer andern Sprache finden, die auf der Erde gesprochen wird. So bleibt uns bei der Kontrolle/Korrektur des «Goblet of Truth» («Kelch der Wahrheit») nichts anderes übrig, als mühsam nach deutschen Synonymen zu suchen, um über diesen Weg ein einigermaßen geeignetes englisches Wort zu finden. Dabei treffen wir gleich auf ein anderes Problem, nämlich dass auch die in den Büchern angegebenen Synonyme nicht zutreffend sind. Gemäss Billy sind nicht einmal den deutschen Sprachwissenschaftlern die umfänglichen Werte und Bedeutungen der Begriffe und Worte der deutschen Sprache und des Schweizerdeutschen geläufig, so wie er sie von Sfath als Junge von Grund auf zu verstehen, zu deuten und zu erklären gelernt hat.

Mir dämmert mit Schrecken, dass wir nicht nur bezüglich der Religionen in Falschheit und Irreführung leben, sondern auch bezüglich unserer Sprachen. Genauso wie vier Fünftel der gesamten Erdbevölkerung das glauben – also nicht wissen! –, was ihnen durch die gottdienenden und götzendienenden Priester und Kleriker aufgrund eines Glaubenswahnes vorgelogen und vorgegaukelt wird, so übernehmen wir mehr oder weniger kritiklos, was unsere «Dudens», «Wahrigs», «Langenscheidts», «Ponds», «Cassels» & Co. uns als Wissen aufgebauscht vorschwindeln. In den nächsten paar hundert Jahren wird sich nicht nur bezüglich der Religionen einiges ändern, sondern auch bezüglich unserer Sprache, nämlich dann, wenn sich der «Horizont» (Bewusstsein) des Menschen massiv erweitert und er die bewusst durch die Obrigkeit – sprich Kirche, Staat und Wirtschaft – gesteuerte Unterdrückung, Versklavung und Ausbeutung in ihrem vollen Ausmass erkennt.

Wer medizinische Texte übersetzen will, sollte etwas von Medizin verstehen, wer Geisteslehretexte übersetzt, sollte sich eigentlich intensiv mit der Geisteslehre auseinandersetzen, aber das kann und darf man natürlich von einem fremden Übersetzer nicht erwarten, dazu müsste er sich aus eigener Motivation entschliessen. Jede Übersetzung steht und fällt mit der Sachkenntnis des Übersetzers. So gesehen geben alle Übersetzungen von Geisteslehretexten das subjektive Erfassen und Verstehen der Lehre sowie die Sprachbeherrschung des Übersetzers preis. Lese ich seit meiner Arbeit am «Goblet of Truth» bereits bestehende Übersetzungen, schlage ich in Gedanken die Hände über dem Kopf zusammen. So oft wurde der wahre Sinn des deutschen Textes nicht richtig verstanden und deshalb irreführend weitergegeben, dass man sich ernsthaft fragen muss, weshalb an Geisteslehre interessierte Menschen nicht sofort mit dem Studium der deutschen Sprache beginnen, um alles aus erster Hand zu bekommen. Da in keiner andern Sprache als dem Deutschen die Geisteslehrebegriffe vorhanden sind, ist eine 1:1-Übersetzung ohnehin völlig unmöglich. Zudem wurden schon seit jeher in allen andern Sprachen die meisten Begriffe der Geisteslehre ins Religiöse erniedrigt. Nehmen Sie – nur als ein Beispiel von vielen – den Ausdruck «zugetan sein». 99.9% der Englisch sprechenden Menschen würden «zugetan sein» ohne zu zögern mit «devoted to» übersetzen, und dies, obwohl in «devoted to» bereits die Unterwerfung (devot) mitgeliefert wird. Sie denken gar nicht daran, dass die Schöpfung für den Menschen keine Unterwerfung bestimmt hat, sondern Selbständigkeit und Eigenständigkeit im Denken und Handeln. Kein Mensch kann sich seinem Lebensziel zuwenden – nämlich bewusstseinsmässige und geistige Evolution –, wenn er sich jemandem oder einer Sache unterwirft, statt selbst zu denken und zu handeln!

So heisst es also nicht «devoted to», sondern z.B. «connected to», also «verbunden mit».

Beispiel:

«Kelch der Wahrheit», Abschnitt 2, Satz 19:

«Der wahrlichen Wahrheit allein sollt ihr **zugetan sein**, denn nur durch sie gedeihen alle Dinge des Rechens und führen zum Erfolg, und allein die wirkliche Wahrheit ist in Liebe die Wegweisung (Leitgedanke) des Lebens.»

«Goblet of Truth», Chapter 2, sentence 19:

«You shall be **connected to** the real truth alone, because only through it can all things prosper rightfully and lead to success, and only the real truth is in love the sign-posting (leading thought) of life.»

Manchmal ist es hilfreich, einfach eine kleine Änderung vorzunehmen, damit die Satzaussage stimmt, wie z.B. beim «Stumpfsinn», dessen normale Übersetzungen wie «stupor» resp. «apathy» überhaupt nicht zutreffend sind, denn beim Stumpfsinn handelt es sich gemäss Billy um ein stumpfes Bewusstsein ...:

«Kelch der Wahrheit», Abschnitt 23, Satz 65:

«... weil ihr erkennt, dass jeder religiöse oder sonstige Glaube nur **Stumpfsinn** ist, ...»

«Goblet of Truth», Chapter 23, sentence 65:

«... because you recognise that each religious or other belief is merely made out of a **blunt consciousness**, ...»

Aufgrund unserer Erfahrung mit dem «Goblet of Truth» wird das FIGU-Muttercenter keine weitere Bücher und Schriften mehr übersetzen lassen, da gemäss Aussage der plejarischen Sprachenwissenschaftler – die alle bereits übersetzten Texte studiert haben! – die Werke nur mangelhafte Übersetzungswerte gegenüber dem enthalten, was in der deutschen Sprache vorgegeben ist.

Ptaah führt in Kontakt 487, Mittwoch, 3. Februar 2010, 14.11 h, folgendes aus:

Ptaah: ... *Vielfach ist der eigentliche Originalsinn in den Übersetzungen nicht gegeben, weil in den betreffenden Sprachen die notwendigen treffenden Ausdrücke, Begriffe und Worte nicht existieren. Sehr oft existieren nicht einmal Synonyme, die als absolut gleiche Bedeutung von Worten genutzt und so in einem Text ausgetauscht resp. ersetzt werden könnten, ohne dass sich dabei die Aussage oder deren Sinn verändert. Unzählige Begriffe und Worte, die in der deutschen Sprache gegeben sind, existieren in allen anderen irdischen Sprachen nicht, und ausserdem wird der wahre Sinn und Wert vieler Begriffe und Worte nicht richtig erkannt und folglich völlig falsch gedeutet. Dies geschieht einerseits, weil der Ursprung der Begriffe und Worte völlig unbekannt ist oder weil ein falscher Ursprung angenommen wird, und das selbst bei Sprachwissenschaftlern der deutschen Sprache, also bei den Germanistikern in Erscheinung tritt, was zu grundlegend falschen Ausführungen und Erklärungen von Begriffen und Worten führt. ... Das Ganze kann für die Lernenden und Interessierten nur dann von Nutzen und Wert sein, wenn sie sich bemühen, die deutsche Sprache in weitgehender Form zu erlernen, um sich durch diese dem Inhalt der Geisteslehrewerke zuzuwenden und alles zu erlernen. In allen anderen irdischen Sprachen bringen die entsprechenden Übersetzungen der Geisteslehre und aller diesbezüglichen Werke nur einen schwachen Abglanz in bezug auf deren wahrheitlichen Sinn, wenn solche Übersetzungen erstellt werden. –*

Einerseits ist es schade, denn neben dem grossen Aufwand und der Sisyphusarbeit ist es ein unbezahlbar wertvolles Erlebnis – und auch mit Freude und Spass verbunden –, mit Billy zusammen nach einermassen geeigneten deutschen Begriffen zu suchen, wenn sich die im «Kelch der Wahrheit» genutzten Worte, Begriffe und Ausdrucksformen einfach nicht übersetzen lassen. Andererseits ist natürlich Billys Zeit viel zu wertvoll, um sie für eine Arbeit aufzuwenden, die am Ende doch nicht den wahren Sinn und Wert seiner Werke wiedergibt. Willem und ich sind Billy jedoch unendlich dankbar für seine hochwertige Hilfe und Unterstützung, und natürlich auch, dass wir während dieser gemeinsamen Arbeit dank ihm so viel lernen und begreifen konnten.

Mariann Uehlinger Mondria, Schweiz

VORTRÄGE 2011

Auch im Jahr 2011 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

23. April 2011:

Patric Chenaux

Die wahre Grösse des Menschen

Die wahre Grösse des Menschen beruht auf innerer Grösse und den unumstösslichen Gesetzen und Geboten der Schöpfung. Sie ist der wahre Reichtum des Menschen und klares Zeugnis dafür, dass der Mensch zu einer wertvollen Perle reifen kann, wenn er sich ehrlich bemüht, sein Leben in richtiger und aufbauender Weise zu meistern.

Bernadette Brand

Gefahr in Verzug ...

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben.

25. Juni 2011:

Pius Keller

Sei stets achtsam

Über die Fähigkeiten, Möglichkeiten und Konsequenzen des Denkens.

Hans-Georg

Freiheit

Lanzendorfer

Über die inneren und äusseren Grenzen.

27. August 2011:

Christian Frehner

Tierliebe

Über den vernünftigen Umgang des Menschen mit den Tieren und dem Getier – und sich selbst!

Wolfgang Stauber

Über die Treue

Über das unabdingbare, elementare Wesen der Treue und seine Auswirkungen auf das Leben.

22. Oktober 2011:

Bernadette Brand

Jungfräulichkeit

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Widerstandsloser Umgang mit Widerständen, oder die Kunst, sich durchzusetzen.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

VORSCHAU PASSIVGRUPPE-ZUSAMMENKUNFT 2011

Die nächste Passivgruppe-Zusammenkunft findet am 28. Mai 2011 in der Turnhalle der Volksschule, Hauptstrasse 26, 8363 Bichelsee/TG statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!

Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Hinweis: Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Achtung: Neuer Versammlungsort!

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

17. Jahrgang
Nr. 74, Juni 2011

Der Mensch und das Schicksal gestern und heute

Der Mensch von gestern ist mit klaren Sinnen, mit Verstand und Vernunft sowie mit Eigeninitiative und mit klarem Bewusstsein durchs Leben gegangen. Er wusste auch, dass er sich in jeder Lebenslage selbst zurechtzufinden hatte und dass er also sein Leben auch eigens behaupten musste. Gegensätzlich dazu steht der Mensch von heute damit auf verlorenem Posten, denn nicht nur der klare Verstand und die lebensnotwendige Vernunft leiden an einem gewaltigen Mangel, sondern auch die guten Möglichkeiten des Sichzurechtfindens in allen Lebenslagen sowie das Behaupten des Lebens. Das Gros der jüngeren Generationen ist nicht mehr fähig, selbständig Verstand und Vernunft walten zu lassen, jede Lebenslage derart zu nutzen, um daraus das Beste zu machen oder das Leben in zweckmässiger Weise zu meistern. Bei den heutigen Menschen ist es nämlich tatsächlich so, dass sie ihre Lebenslagen und besonders ihr Leben kaum oder überhaupt nicht mehr selbst bewältigen können, folglich sie ohne fremde Hilfe zur Lebensführung kaum mehr existieren können oder gar völlig lebensunfähig sind. Unzählige brauchen Hilfe, ganz egal, ob diese nun von noch verstandes- und vernunftbegabten Psychologen oder von halbwegs verstandes- und vernunftbegabten Menschen in bezug auf eine reelle Lebensführung kommt. Doch da beginnt bereits ein weiteres Übel, nämlich dass diese Hilfe vielfach nicht gefunden wird, weil es dazu an lebenserfahrenen Ratgebern fehlt. Zigtausendfach werden Psychologen und Psychiater aufgesucht, die in bezug auf das Leben und die Lebensgestaltung sowie hinsichtlich der Lebensführung usw. Rat erteilen oder psychische Probleme lösen sollen. Dass aber dabei das Ganze äusserst fragwürdig ist, weil viele Psychologen und Psychiater selbst der Hilfe bedürfen und mit ihrem Leben sowie mit ihrer Lebensgestaltung und Lebensführung usw. selbst nicht klarkommen, das wird überhaupt nicht in Erwägung gezogen oder schlichtweg einfach bestritten und geleugnet. Viele Hilfesuchende in bezug auf die Lebensführung und Lebensgestaltung sowie um das Leben wahrlich zu leben, suchen auch in zweifelhaften Büchern nach Wegen, um aus ihrer miesen Lebensführung und Lebensgestaltung hinauszufinden und ein wahres Leben wirklich leben zu können. Mit allerlei zweifelhaften und schundmässigen pseudopsychologischen Ratgebern in der Hand stehen sie an der Strasse, vergraben sich in ihrem Zimmer, hocken auf einer Bank oder sitzen in den öffentlichen Verkehrsmitteln und lesen sich dumm und dämlich in unwerte Schriften und Bücher hinein, denen der Nimbus der Fachlichkeit gegeben wird, die jedoch wahrheitlich nichts wert sind, folglich daraus auch kein wirklicher Nutzen gewonnen werden kann. Die diese Schriften und Bücher und die unfähigen Psychologen in Anspruch Nehmenden, glauben dadurch in allen Lebensbereichen ihr Dasein kultivieren und in richtige Bahnen lenken zu können, doch was sie damit wirklich tun, ist nicht mehr als ein kindliches Getue, weil das Ganze nicht zum Erwachsensein führt, sondern wahrheitlich immer mehr ins Lebensabseits. Dies, weil alles nur auf einem Glauben beruht, der durch falsche psychologische Ratgeber in Form von Schriften und Büchern oder unfähigen Psychologen aufgebaut wird. Das Fazit davon ist, dass der Mensch stetig mehr vom wirklichen Leben sowie von einer gesunden Lebensgestaltung und Lebensführung abdriftet und nur noch glaubt, anstatt dass er sich wahrheitliches Wissen erarbeitet. Wenn aber dem Menschen

das wirkliche Wissen abgeht, dann glaubt er letzten Endes jeden noch so schwachsinnigen Unsinn. Ist der Mensch nicht dem Wissen verbunden, sondern einem Glauben in bezug darauf, dass eine absolute Planbarkeit des eigenen Lebens möglich sei, dann entspricht das einem derartig irren Glaubensszenario wie jeder Glaube an einen Gott, der nicht mehr und nicht weniger als nur einer menschlichen Phantasie entspricht. Der wirre Glaube an eine absolute Planbarkeit des eigenen Lebens und dass jeder Schritt des eigenen Daseins selbst bestimmt werden könne, entspricht einer abgrundtiefen Illusion. In jedem Fall aber kann vom Menschen selbst bestimmt werden, was er aus eigener Kraft sowie durch den eigenen Verstand und die eigene Vernunft und Handlungsmöglichkeit tun kann, wenn etwas an ihn herantritt, das er aus eigener Kraft bewältigen muss. Tatsache ist, dass nicht jeder Schritt im Leben selbst bestimmt werden kann, folglich akzeptiert werden muss, dass da und dort etwas nicht nach dem eigenen Willen und Vermögen klappt und dann eben das sogenannte Schicksal zuschlägt. Gestern resp. früher subsumierte resp. unterordnete sich der reifere Mensch dem Schicksal und dem Leben, folglich er dann einfach das Richtige tat, um sein Schicksal und Leben zu bewältigen und es richtig zu gestalten und richtig zu führen. Das Gros des heutigen Menschen aber ist dazu nicht mehr fähig, denn trifft ihn etwas, das unter die Kategorie Schicksal fällt, dann versagt er völlig und verfällt in einen Schock, aus dessen Starre er sich kaum oder nicht mehr zu befreien vermag. Was der Mensch von gestern selbst bewältigte, wenn er unerwartet von einem Schicksalsschlag getroffen wurde, das vermag der Mensch von heute nicht mehr zu tun. Muss er sich z. B. mit dem Tod auseinandersetzen, dann kneift er feige und verschliesst alle seine Sinne dagegen, folglich er es auch nicht verkraften kann, wenn ein lieber oder sonst nahestehender Mensch plötzlich oder erwartet über lange Zeit hinweg aus dem Leben scheidet. Und wird der Mensch von heute von einem Unglück getroffen, sei es in eigener oder in bezug auf eine nahestehende Person, dann verfällt er in eine Schockstarre und in grenzenloses Selbstmitleid. Also tritt dann sofort die Tatsache dessen in Erscheinung, dass anderweitig Hilfe gesucht wird, anstatt Verstand und Vernunft walten zu lassen und selbst alles Notwendige zu tun, um das entstandene Leid und den Schmerz aus eigener Kraft zu bewältigen, so wie es dem Menschen von gestern eigen war. Doch der Mensch von heute ist derart verweichlicht und lebensunfähig geworden, dass er seine Gedanken und Gefühle nicht mehr bewusst durch Verstand und Vernunft unter Kontrolle zu bringen vermag, folglich er in Not und Leid oder im Unglück und bei einem sonstig harten Schicksal sich nicht mehr selbst durch Eigeninitiative helfen kann. Bei jeder kleinen Not, bei jedem kleinen Elend und bei jedem kleinen Leid, und so bei jedem kleinen und grossen Schicksalsschlag muss der Mensch von heute Hilfe in Anspruch nehmen, so also überall dort, wo der Mensch von gestern sich selbst geholfen hat und sich geschämt hätte, anderweitig Hilfe zu suchen. Aber der Mensch von heute schämt sich nicht, bei jedem kleinen Schicksälchen oder bei einem wirklich harten Schicksalsschlag fremde Hilfe zu suchen und anzunehmen, weil er selbst lebensunfähig geworden ist und sein Schicksal nicht selbst zu bewältigen vermag, weil er durch und durch verweichlicht ist.

Tatsache ist, dass die ungeheure Verweichlichung des Menschen von heute das Gros der Gesellschaft befallen hat, folgedem unzählige Schicksalsgeschlagene nur noch dadurch überleben können, weil sie durch die Hilfe der Mitmenschen aufrechterhalten werden. So hat sich daraus ergeben, dass psychologische Beratungen in grossem Masse boomen, wobei aber sehr oft von den Beratenden keinerlei wirkliche Kenntnisse in bezug auf die Psychologie vorhanden sind. Oft handelt es sich nur um unzulängliches psychologisches Schulwissen oder um absolutes Laiengefasel, womit die Hilfesuchenden beharkt werden, womit ihnen natürlich nicht geholfen werden kann, weil wirkliche Hilfe nur darin bestehen kann, dass die Schicksalsbetroffenen dazu geführt werden, dass sie sich selbst helfen. Aber heute geschieht genau das Gegenteil, denn die von einem Schicksal Betroffenen werden in der Regel von den «Helfenden» abhängig gemacht, folglich die Leidenden oft sehr lange Zeit oder für die ganze Dauer des Daseins Hilfe benötigen. Und Tatsache ist, dass der Mensch von heute je länger je mehr in bezug auf seine Lebensführung, Lebensgestaltung und der eigenen Lebensbewältigung hinsichtlich von Problemen und Schicksalsschlägen, Leid und Schmerz sowie Not und Elend immer lebensunfähiger wird. Anstatt dass er zurückfindet zur Art und Weise des Menschen von gestern resp. von früher, der noch würdevoll und kraftvoll genug war, jede Art seiner Schicksalsschläge, seiner Not oder seines

Elends selbst zu bewältigen und seine Probleme aller Art selbst zu lösen, ist der Mensch von heute derart verweichlicht und lebensunfähig geworden, dass er bei jeder kleinsten Unannehmlichkeit, bei jedem Missgeschick und bei jedem geringsten Bekümmern Hilfe von andern Menschen braucht. Stirbt jemand, mit dem irgendeine Beziehung bestand, sei es in der Familie, in der Verwandtschaft oder im Bekannten- oder Freundeskreis, dann wird nicht vernünftig mit der unabänderlichen Tatsache umgegangen, sondern es erfolgt ein gedanklich-gefühls- und psychemässiger Zusammenbruch. Die damit verbundene Hilflosigkeit in bezug auf die Unabänderlichkeit des Geschehens hat aber in der Regel nicht direkt etwas mit dem Verlust des dahingegangenen Menschen zu tun, denn wahrheitlich erfolgt der gedanklich-gefühlsmässig-psychische Zusammenbruch durch das schwere Schicksal, von dem der hinterbliebene Mensch selbst betroffen wird. Und dies ist die Form dessen, dass der hinterbliebene Mensch in sich ein Selbstleid pflegt, weil er fortan alles selbst erledigen muss oder sich nicht mehr mit dem anderen streiten oder unterhalten kann usw. Also wird sehr oft nicht eine wahrheitliche Trauer gepflegt, sondern ein tiefgreifendes Selbstleid, das nicht selten zu psychischen Schäden, zum Lebensleid und zum Zusammenbruch sowie zum Lebensversagen führt. Doch es muss sich bei einem Schicksalsschlag nicht um den Tod eines geliebten Menschen handeln, bei dem sich der Mensch von heute nicht mehr helfen und sich selbst nicht wieder unter Kontrolle bringen kann, wie das der Mensch von gestern in der Regel aus reiner Vernunft getan hat, im Wissen dessen, dass er sich selbst helfen und das Leben bewältigen muss. Allein schon dieses Wissen und der Wille dazu, sich selbst zu helfen, gab ihm Energie und Kraft, folglich er sich durch eigene Kraft aus allen möglichen unangenehmen Lagen und Situationen hinausgearbeitet und auch alle ihn treffenden Schicksalsschläge mit Würde gemeistert hat. Der Mensch von gestern war noch sein eigener Herr und Meister und damit auch sein eigener Helfer in Not und Schmerz und damit auch in allen Lebenslagen, ganz gleich, wie hart ihn das Schicksal getroffen hat, denn er war noch hart im Nehmen und Herr seiner Sinne sowie seines Verstandes und seiner Vernunft, die er zu pflegen und zu nutzen wusste.

Seit dem Menschen von gestern hat sich leider sehr vieles zum Nachteil der neuen Generationen verändert. So steht für den Menschen von heute schon beim geringsten Anlass oder Geschick ein Sorge-Team, ein Priester oder ein ausgewiesener Psychologe oder Psychotherapeut parat und redet auf die vom Leid und Schicksal Betroffenen ein, jedoch in einer Art und Weise, die nicht dazu führt, dass sich die Leidtragenden bemühen, aus eigener Kraft ihr Schicksal zu bewältigen. In der Regel wird dadurch kontraproduktiv gehandelt, was dazu führt, dass das Leid und der Schmerz sowie die Probleme erst recht gefördert werden und kein Deut einer Besserung in der Beziehung entsteht, dass in den Betroffenen ein Umdenken und Umhandeln zustande kommt, wodurch sie sich gegenwärtig ebenso selbst helfen könnten wie auch in Zukunft, wenn sie neuerlich von Schicksalsschlägen getroffen werden.

Und dass der Mensch von heute in seiner Gedanken- und Gefühlswelt sowie in seinem Verstand und in seiner Vernunft sowie in seinem Handeln nicht mehr dem Gleichen entspricht, wie das dem Menschen von gestern resp. früher noch eigen war, das liegt daran, dass er verweichlicht ist und gar immer noch mehr verweichlicht. So schwinden seine Lebensfähigkeit und Selbständigkeit immer mehr dahin. Und das hat sich besonders während der Zeit der wirtschaftlichen Hochkonjunktur entwickelt, durch die ein globaler Pop-Kapitalismus entstanden ist, dem die Menschen rettungslos verfielen und wodurch sie die Fähigkeit verloren haben, selbständig ihr Schicksal zu bewältigen, und zwar ganz egal, wie dieses auch immer aussehen mag. Das aber bedeutet auch, dass der Mensch von heute nicht mehr richtig und nicht gelassen erwachsen wird, weil er dazu die natürlich gegebene Fähigkeit verloren und sie durch ein Kindbleiben ersetzt hat, folgedem seine Lebensbereiche aller Art einen prekären kindlichen Geschmack aufweisen. Und der Ursprung dafür liegt darin, dass er, der Mensch, kein wirkliches Wissen mehr hat, sondern einem kindlichen Touch eines wirren Glaubens nachhängt, aus dem heraus er irrig glaubt, dass alles in seinem Leben nach einem von ihm vorgegebenen Weg laufen müsse, wodurch er allen Schicksalsschlägen ausweichen könne. So kann er heute nicht einmal mehr in Würde altern, sondern er muss sich durch Schönheitsoperationen und Schönheitsmittelchen aller Art besonders modellieren lassen oder sich herausputzen, wie Kinder, die sich im Spiel als grosse Damen auspolstern und schminken. Und ungeheuer viele erwachsene Menschen von heute sind nicht anders als

solche Kinder, und ebenso hilflos wie diese es in der Regel sind. Also sterben die erwachsenen Menschen von heute auch als Kinder, weil ihr Erwachsensein nur einer Illusion entspricht. Und wahrlich sind sehr viele Menschen von heute nicht erwachsen geworden, auch wenn sie gute und böse Dinge tun, die nur Erwachsene tun können. Und diese sind es auch, die ihr Leben lang daran glauben, dass sie ihr ganzes Leben vorausplanen und sie nur flexibel genug sein müssten, dass ihnen das Glück hold sein werde. Und tatsächlich ist es auch dieses Gros der Menschheit, das jeden Schicksalsschlag weit von sich weist und im irren Glauben lebt, dass es nie von einem betroffen werden könne. Aber wenn dann trotzdem der Fall eintrifft und sie Betroffene werden, dann stürzen ihre ganze Welt und ihr ganzes Leben zusammen und sie fragen irre, warum es denn ausgerechnet sie getroffen habe – würden nämlich andere betroffen sein, dann wäre es ja egal.

Tatsächlich, gar viele glauben, dass sie nie von einem schweren Schicksal betroffen würden, denn das könne nur anderen geschehen, denn wenn sie selbst alles im Griff hätten, dann müsse doch klar sein, dass sie von keinem Übel getroffen werden könnten. Wäre so z. B. genügend Liebe gegeben sowie eine gute und feste Arbeit, keine Krankheit und gute Kinder, dann könne ihnen nichts geschehen – so wähnen sie irrig. Und kommt es dann doch anders und schlägt das Schicksal zu, dann bricht die ganze Glaubenswelt zusammen. Also besagt die Tatsache, dass es grundfalsch ist, sich einer imaginierten Omnipotenz resp. einer absoluten Macht hinzugeben in bezug darauf, dass selbst alles derart gehandhabt werden könne, dass nichts passiert und kein Schicksalsschlag jemals Wirklichkeit werden kann. Das ist einfach ein Ding der Unmöglichkeit, weil keine absolute Planbarkeit des eigenen Lebens und der eigenen Familie möglich ist. Das ist auch dann nicht möglich, wenn das Leben in Wohlstandszeiten gelebt und das Schicksal nicht auf die Probe gestellt wird. Das Schicksal erfüllt sich von selbst, oft ohne dass der einzelne Mensch speziell etwas dazutun muss, denn es genügen schon allerlei äussere Einflüsse, durch die ein Schicksalsschlag wie aus dem Nichts in Erscheinung treten und alle erstellten Planungen zunichte machen oder sie völlig zerschmettern kann.

Nun, im grossen und ganzen trifft das Gesagte zu, doch nimmt es nicht in Anspruch, dass auch ältere Semester, eben Menschen von gestern, gegen alle Schicksalsschläge gefeit waren, dass sie alles aus eigenen Kräften, aus eigenem Verstand und aus eigener Vernunft und eigenem Handeln hätten bewältigen können. Auch gestern resp. früher gab es Menschen, die keine Stärke gelernt hatten und im Leben versagten, doch deren waren nur vereinzelte, nicht jedoch massenweise, wie das beim Menschen von heute der Fall ist. Von den Menschen von gestern resp. von früher leben heute, im Jahr 2011, nicht mehr viele, folglich gesagt werden kann, dass es heute bei sehr vielen Erwachsenen und Heranwachsenden resp. beim Gros der Menschen an allem Notwendigen fehlt in bezug auf die Eigenhilfe, die eigene Motivation und den eigenen Willen zum eigenen heilsamen Handeln in bezug auf die eigene Gedanken-, Gefühls- und Psychewelt und Selbsteinschätzung sowie auf die damit verbundene Lebensfähigkeit, wie sie dem Gros der Menschen von gestern noch eigen waren.

Schicksal gibt es nicht im Sinne von Zufall. Zufall gibt es also auch nicht in der Logik. Alles ist dem Gesetz der Kausalität eingeordnet, folglich sich jedes erdenkliche Schicksal aus einer oder mehreren Fügungen ergibt. Wenn also der Mensch einfach lebt, dann ergeben sich aus seinen Gedanken, Gefühlen, Handlungen und Taten bestimmte Werte von Ursachen, die sich folgerichtig zu Wirkungen fügen resp. zusammenfügen. Dabei kann allerhand Glückliches wie Unglückliches geschehen, das jedoch infolge der Fügung durch die Kausalität resp. durch die Ursache und Wirkung etwas Unausweichliches ist. Dies entspricht dem Schicksal, das aus des Menschen eigener Macht entsteht, dem hinzu noch das Schicksal genannt werden muss, das von ausserhalb an ihn herangetragen wird und das er nicht selbst steuern kann. Dies, weil äussere Kräfte wirken und alles bestimmen, wie z. B. gute und böse Mächenschaften, Handlungen und Taten, die von Mitmenschen ausgeführt und begangen werden, wie auch allerlei Geschehen und Situationen, die durch andere Menschen, durch Tiere oder durch die Natur hervorgerufen und verursacht werden, worauf der Mensch, der durch ein solches Schicksal getroffen wird, natürlich nur wenig oder keinen Einfluss hat.

Das Lebensprinzip des Menschen von gestern war einfach, denn er lebte in dem guten Gedanken und Gefühl, dass alles seines Daseins vor ihm lag und er fortwährend sein Leben lebte, wie es auch immer

an ihn herangetreten war. Er war in der Regel unbeschwert, ohne Angst, und darum sehr frei und absolut offen für alles, was auf ihn zukam. Genau dieses Lebensprinzip ist dem Menschen von heute jedoch verlorengegangen, denn er lässt das Leben nicht mehr an sich herankommen, weil er im Wahn dessen lebt, dass schlichtwegs alles und jedes Ding, Geschehen und jede Situation usw. fest und fix vorausgeplant sein müsse. Das jedoch entspricht einer krankhaften Illusion, weil bestimmte Ursachen und Wirkungen auftretende Fügungen bestimmen, die vom Menschen nicht kontrolliert werden können, folglich er von Schicksalsschlägen getroffen wird, die er selbst nicht vorausbestimmen kann, die er aber dann trotz allem bewältigen muss, was dann richtigerweise durch ihn selbst und nicht durch Sorge-Teams usw. geschehen müsste. Doch wie bereits erwähnt, vermag der Mensch von heute dies nicht mehr selbst zu tun, folglich die ihn treffenden Dinge, Geschehen, Situationen und Schicksalsschläge nicht mehr von ihm verarbeitet und nicht bewältigt, sondern in der Regel zweifelhaften «Hilfeleistenden» übergeben werden, die mit greifenden Massnahmen das Ganze der Sorgen, der Trauer, des Schmerzes, der Not, des Elends und der Probleme auflösen und beenden sollen. Es ist dem Menschen von heute auch vielfach unmöglich, einfach aus dem Moment heraus etwas zu entscheiden, folglich er oft Stunden, Tage, Wochen oder gar Monate braucht, um einen fixen Entschluss zu fassen, dessen Umsetzung dann auch wirklich funktioniert. Vielen ist es einfach unmöglich geworden, etwas zu unternehmen, ohne dass dafür vorher ein Plan gefertigt wird, sei es für eine kleine oder grosse Sache, für ein Treffen mit anderen Menschen oder für den Urlaub usw. usf.

Wahrheitlich denken die Menschen von heute sehr oft nicht mehr über die altbewährten Dinge nach, die für die Menschen von gestern noch selbstverständlich und von Wichtigkeit waren, sei es nun über den Tod, über die Erziehung, über den Sinn des Lebens oder über die Intuition, aus der heraus vieles angegangen und richtig gemacht werden kann. Es muss nicht jedes Geschehen, jede Situation und jeder Schicksalsschlag in der Weise eines «Warum trifft es ausgerechnet mich» hinterfragt werden, denn das ist ein völlig sinnloses Tun, weil es tatsächlich auch keinen Sinn ergibt und alles aus Fügungen entsteht, die aus Ursachen und Wirkungen entstehen und die in der Regel nicht nachvollzogen werden können. Wichtig zu hinterfragen sind aber alle jene Dinge, die der Entwicklung des Bewusstseins, des Wissens, der Liebe, der Wirklichkeit und deren Wahrheit sowie der Weisheit, dem Frieden, der Freiheit, der Harmonie, der Lebensführung und des Benehmens und Verhaltens dienen.

Es ist kein Mangel an Phantasie, keinen Lebensentwurf zu machen, denn erstens kommt alles und zweitens anders als gedacht wird. Natürlich fühlt sich der Mensch manchmal am Ende seiner Kräfte. Das jedoch darf ihm kein Grund sein, dass er andere Menschen in die Pflicht nimmt, Dinge zu erledigen, die eigens erledigt werden müssen. Dies ist ebenso ein kleinräumiges Denken wie auch, sich Ziele zu setzen, die jenseits des Machbaren sind. Und es darf nicht dem Irrtum verfallen werden, dass für den Zuschnitt des eigenen Lebens andere verantwortlich seien oder sein könnten. Es darf auch nicht danach gestrebt werden, sich in einem derartigen Mass selbst zu verwirklichen, das ausserhalb der gegebenen realen Möglichkeiten liegt, was auch für das Glücklichein gilt. Verwirklicht sich das eine oder das andere in guter und glücklicher Weise, dann entspricht das dementsprechenden Ursachen und Wirkungen, die sich durch Fügungen ergeben, was sich dann einfach Schicksal nennt. Und dieses Schicksal erfüllt sich bei jedem Menschen, ohne dass ein Gott über dessen Einzelleben stünde und alles steuern würde. Natürlich gibt es die Schöpfung, die über allem steht, doch diese lenkt den Menschen nicht, weil er das nämlich selbst tut. Die Schöpfung ist auch nicht das Übergrosse, das sich um den Menschen kümmert, weil er das selbst tun muss, und nur wenn er das selbst tut, ist er im Leben gut aufgehoben und kann nicht aus seinen Grenzen herausfallen. Um das aber zu verwirklichen, muss der Mensch sein Leben geschehen und treiben lassen, doch wo es notwendig und machbar ist, muss es gesteuert werden. Der Mensch von gestern stand im Leben und steckte darin, und er schaute nicht wie ein Experte darauf, sondern er bewältigte es einfach nach bestem Können und Gewissen, und dadurch hatte er ein volles und erfülltes Leben und wusste sich in jeder Lebenslage und bei jedem Geschehen, in jeder Situation und bei jedem Schicksalsschlag zu helfen, was dem Menschen von heute jedoch fremd ist. Folglich braucht er heute bei jeder möglichen und unmöglichen Gelegenheit ein Sorge-Team, einen Psychiater oder Priester usw., um überhaupt als Lebensunfähiger im Leben noch einigermaßen

bestehen zu können. Wenn der Mensch von heute ständig nur sein Leben betrachtet und selbstmitleidig ist, dann kann er sein Leben nicht führen. Damit er froh und glücklich sein kann, muss er sich selbst helfen können, was er jedoch nur tun kann, wenn er weiss, was ihm gut tut. Das bedeutet, dass er nicht ständig nur sein Leben betrachtet, sondern dass er auf sich acht gibt und seine Gedanken und Gefühle sowie sein Handeln derart prägt, wie es ihm selbst entspricht. Der Mensch von heute versteht nicht mehr, dass er sein Leben selbst steuern muss, weil er nur noch irrig an das Schicksal und daran glaubt, dass er sein Leben selbst in der Hand habe. Dies, während der Mensch von gestern sein Leben tatsächlich selbst in die Hand nahm und das Schicksal einfach als etwas hinnahm, dem nicht entweichen werden konnte, folglich es mit eigener Kraft bewältigt werden musste. Heute glaubt der Mensch, dass er alles in seinem Leben planen könne, doch welchem Irrtum erliegt er damit, denn das Schicksal kann nicht geplant werden, weil es an die Fügung durch Ursache und Wirkung gebunden ist. Wer nach dem Schicksal fragt, versteht das Leben nicht, damit aber auch nicht den Sinn des Lebens und nicht die Tatsache, dass Glück und Glückseligkeit nur ein kleiner Gedankensprung zu Verstand und Vernunft sind. Der Mensch von heute versteht leider unter Glück vor allem etwas Materielles resp. ein materielles Glück, weil sein Leben vom Kapitalismus dirigiert wird, wie auch vom stetigen Streben nach wachsendem Reichtum. Daraus resultiert auch, dass das Leben nur dann als gut, wertvoll und gelungen gilt, wenn viel Reichtum und Erfolg vorgewiesen werden kann, während völlig vergessen wird, dass das Leben nur dann glücklich und wertvoll sein kann, wenn sich der Mensch seinem Schicksal zu fügen und dieses aus eigener Kraft zu bewältigen vermag.

Billy

Semjase-Silver-Star-Center, 11. November 2010, 19.19 h

Selbstverantwortung

Gedanken über die kultivierte und selbst organisierte Verwahrlosung

Jegliche zwischenmenschliche Beziehungsformen fundieren auf dem Prinzip von Geben und Nehmen und sie sind Inbegriff höchster Verantwortung, Zuverlässigkeit und Hilfestellung in Gegenseitigkeit. Die Erhaltung, das Funktionieren und die Pflege einer gesunden sozialen Gemeinschaft und ihrer Ordnung erfordert von allen Beteiligten eine unermüdliche und zuverlässige Pflichttreue. Die fruchtbare Entwicklung, das Wachstum und die Entstehung einer menschlichen Hochkultur beruhen auf der Fähigkeit, das gemeinschaftliche Leben auf einer respektvollen, gleichwertigen und achtungsvollen Basis zu organisieren und zu strukturieren. Als Beispiel können auch der sehr komplexe Organismus des menschlichen Körpers und seine verschiedenen Bewusstseinsformen dienen, die nur durch das geordnete Zusammenspiel von zahlreichen psychischen, mentalen, bewusstseinsmässigen, chemischen und energetischen Wirkungsweisen am Leben erhalten werden. Kleinste Störungen und Unstimmigkeiten führen mitunter zu schwerwiegenden Beeinträchtigungen in seinen Funktionen, zu Siechtum und Erkrankung oder letztendlich zum Tod des Menschen. Gleichermassen ist auch eine harmonische und friedvolle zwischenmenschliche Verbindung als sozialer Organismus auf die bewusste und verantwortungsvolle Pflichterfüllung, die gegenseitige Treue und eine liebevolle Beziehungspflege aller Beteiligten angewiesen. In der Geisteslehre gehören die aufmerksame Umsorgung, der Schutz und die Bewahrung zwischenmenschlicher Beziehungsformen zu den evolutiv wertvollsten Faktoren, um letztendlich gute Freundschaften, Partnerschaften, Familien, Sippen, Völkerschaften und ganze Nationen erblühen zu lassen. Die psychische, bewusstseinsmässige und körperliche Gesundheit führen in Wechselwirkung zu einem allgemeinen Wohlbefinden und sie bilden die wesentlichen Evolutionsgrundlagen einer harmonischen und friedfertigen Gemeinschaft. Das friedliche und einträchtige gesellschaftliche Zusammenleben sowie die Sicherung der Ernährungsgrundlagen basieren auf der Erbringung zahlreicher gesellschaftlich-sozialer Leistungen. Der Wille und die Einsicht in die Notwendigkeit der persönlichen Pflichterfüllung, die Selbstdisziplin, eine gesunde Arbeitsmoral sowie die nötige Ausdauer zur Erledi-

gung aller notwendigen Arbeiten sind für alle Beteiligten eine grundlegende Voraussetzung. Kluge, verantwortungsvolle Gemeinschaften und Völkerschaften nutzen zu diesem Zweck die wertvollen Ressourcen und Synergien resp. Mitarbeit/Zusammenarbeit in den eigenen Reihen. Zahlreiche manuelle oder mentale Fähigkeiten, Begabungen und Talente wurden während Jahrtausenden ausgebildet und perfektioniert und haben sich bis in die gegenwärtige Neuzeit zu eigenständigen Berufen entwickelt. Diese Rollenverteilung ist ein schöpferisches Prinzip, das auch im menschlich-sozialen Zusammenleben der Gegenwart noch immer eine grosse und wichtige Aufgabe erfüllt. Die Entwicklung und Erhaltung sicherer Ernährungsgrundlagen und ein wohlgefälliger Lebensstandard waren und sind, wie bereits erwähnt, auf die strenge Befolgung und disziplinierte Erfüllung der gegenseitigen sozialen Verpflichtungen und einer tiefgreifenden Verantwortung füreinander sowie auf menschenwürdige und respektvolle Umgangsformen angewiesen. Die Missachtung dieser hohen Tugenden und Werte führt früher oder später unweigerlich in den Ruin und zur Vernichtung jeder sozialen Struktur oder Gemeinschaft. Das ist eine Tatsache, die sich in der sogenannten Eurokrise spiegelt (2010). Böswillige und skrupellose Abzocker aus der Finanz- und Bankenwelt hatten mit Profiten aus der Wirtschaftskrise einzelner Länder spekuliert und dadurch die europäische Währung in eine gefährliche Krise gestürzt. Staatsbankrotte, Banken- und Versicherungskonkurse, Inflationen, Deflationen, Rezessionen, Wirtschaftskrisen oder Finanzspekulationen sind vielfach das Produkt unethischer, profitgieriger, gemeinschafts- und menschenverachtender Gesinnungen und rücksichtsloser Handlungen. Gemäss zahlreichen Presseberichten versank Griechenland im Sumpf der Korruption und endete im Staatsbankrott. Transparency International, kurz TI, eine weltweit agierende nichtstaatliche Organisation mit Sitz in Berlin, die sich in der nationalen und internationalen volks- und betriebswirtschaftlichen Korruptionsbekämpfung engagiert, kalkuliert laut «Die Welt», dass griechische Haushalte 2009 insgesamt 787 Millionen Euro Bestechungsgelder zahlten: 462 Millionen Euro an Staatsdiener, 325 Millionen Euro im privaten Sektor. Ein derartiges profitgieriges Verhalten widerspricht jeglichen Gesetzen und Geboten zur Förderung der Menschlichkeit, des sozialen Zusammenlebens sowie der schöpferischen Nächstenliebe und dem WIR-Bewusstsein resp. Gemeinschaftsbewusstsein. Mutwilliges Versagen, böswillige Unterlassungen, das Nichtbefolgen oder die bewusste Verweigerung von lebensnotwendigen Aufgaben oder Arbeiten waren und sind seit jeher im grossen wie im kleinen eine existentielle Bedrohung.

Niemals wäre es den bewusstseinsmässig und psychisch gesunden, verantwortungsvollen sowie schöpfungswissenden Handwerkern, Bogenmachern, Jägern, Bauern, Werkzeugmachern, Kräuterkundigen, Weberinnen und Schneiderinnen usw. vergangener Zeiten und Epochen dieser Welt in den Sinn gekommen, die Existenz und das Leben ihrer nächsten Partnerinnen und Partner, Mitmenschen, Familienangehörigen, Sippenmitglieder oder ganzer Völkerschaften durch eine Verweigerung der Arbeitsleistung, charakterliche Verwahrlosung, leichtsinnige Pflichtvernachlässigung, Bequemlichkeit, Verweichlichung oder durch eine bewusst missachtete Selbstverantwortung zu bedrohen oder zu gefährden. Unweigerlich wären Hunger, Krankheiten, Verarmung sowie Tod und Verderben die Folgen gewesen. Das bewusste Erlernen und die Erarbeitung eigener Erkenntnisse und Einsichten über den Sinn und Zweck der Eigen- und Selbstpflichten sowie deren Befolgung und Erfüllung sind dem aufmerksamen, verantwortungsbewussten und schöpfungswissenden Menschen ein natürlich-schöpferischer Auftrag. Die bewusste Umsetzung dieser hohen und lebenspraktischen Tugenden ist jedoch keine Selbstverständlichkeit. In mühevoller und entbehrungsreicher Selbstüberwindung muss diese von Kindesbeinen an erlernt werden. Hierbei ist das Erlernen, das Erarbeiten und ein bewusstes Erschaffen des persönlichen Verantwortungs- und Pflichtbewusstseins sowie die klare Bereitschaft und Akzeptanz dieser Tugenden von zentraler und existentieller Bedeutung. Diese Bewusstwerdung ist das Produkt klarer Gedankengänge und Überlegungen. Selbstbewussten und verantwortungsvollen Menschen ist das Beklagen, Jammern oder ein Selbstmitleid fremd. Selbstverantwortliche und selbstbestimmende Menschen lassen und liessen sich auch in der Vergangenheit nach bestem Können und Vermögen niemals durch ihre Krankheiten, durch Siechtum oder Verkrüppelungen beeinträchtigen oder in der Bewältigung und Erledigung ihrer Arbeiten, Aufgaben und der Pflichterfüllung behindern. Aus eigener körperlicher Erfahrung ist diese wahrliche Tatsache auch dem Autor dieses Artikels sehr gut bekannt. Die bewusste und bösertige Gefährdung

der Gemeinschaft, durch Gleichgültigkeit, Verwahrlosung, Faulheit, unbegründete Ablehnung und sture Verweigerung einer lebensnotwendigen Arbeit sowie ein rücksichtsloses Schmarotzertum, hatte seit jeher unweigerlich den Ausschluss und die Verbannung aus der Familie, Sippe oder einem Volk zur Folge. Der gegenwärtig erkennbare Verlust wertvoller und lebensnotwendiger Traditionen sowie der Zerfall einer persönlichen Wertschätzung und Würde zur Bemühung für die eigene Lebenserhaltung führen in sogenannten Sozialstaaten der Gegenwart zu ungeahnten Auswüchsen und Sozialmissbräuchen. Es ist ein offenes Geheimnis, dass sich zahllose gewissenlose, charakterlose und faule Menschen mitunter in mehreren verschiedenen Staaten gleichzeitig als angeblich «Verfolgte» registrieren lassen, um von deren Sozialorganen unterstützt zu werden und sich ein angenehmes Leben finanzieren zu können. Im Sinne der Selbstverantwortung ist dies eine menschliche Tragödie und ein höchst beklagenswerter menschlich-egoistischer Auswuchs. Ein gesundes Mass an Selbstverantwortung, die bewusste Selbstbestimmung, das klare Verstehen sowie die selbsterlangte Einsicht in die Notwendigkeiten und Bemühungen zur Erhaltung der eigenen Existenz sind dem Menschen das höchste Gut seiner psychischen, gefühls- und bewusstseinsmässigen Entwicklung. Die persönliche Erkenntnis und tiefgründige Einsicht, die eigenen Geschicke, Erlebnisse und Erfahrungen selbst lenken und bestimmen zu können, ist eine kognitive Hochleistung des Menschen. Diese ehrwürdigen Werte sind für den Erdenmenschen letztendlich eine Möglichkeit zur Befreiung, sie liegen jedoch noch während Jahrhunderten im Widerstreit zu der seit Jahrtausenden dauernden Versklavung durch Kultreligionen, deren Dogmen und Falschlehren. Besonders durch das Aufkommen der christlichen Kultreligion mit ihren falschhumanistischen Lebensvorstellungen sowie ihren falschen und revisionsbedürftigen Lehren der Nächstenliebe wurden die schöpferisch-natürlichen und ursprünglichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten der Selbstbestimmung, Selbstverantwortung und Unabhängigkeit des Menschen allmählich aufgebrochen und während rund zwei Jahrtausenden bis zur gegenwärtigen Zeit missbräuchlich zweckentfremdet.

Das menschliche Recht auf psychische, gefühls- und bewusstseinsmässige Unversehrtheit ist eines der höchsten und wertvollsten Attribute der Schöpfung an den Menschen, ebenso wie seine Fähigkeit, durch bewusste Gedankengänge, Denkprozesse und Überlegungen das eigene Leben zu steuern, zu gestalten, zu lenken und selbst zu verantworten. Es ist dem Menschen daher eine gebotene Pflicht, dieses schöpfungsgesetzmassige Prinzip und die menschliche Fähigkeit zur bewussten Selbstbestimmung und Selbst- sowie Eigenverantwortung im Sinne seiner ganzheitlichen Evolution zu nutzen. In gewisser Weise ist ihm dieses schöpferische Recht auch eine Verpflichtung, obschon die schöpferisch-natürliche Geistenergie der Schöpfung vom Menschen niemals irgendwelche Rechenschaft fordert. Dem selbstbewussten und schöpfungswissenden Menschen ist es daher eine grosse Ehre, dieses schöpferische Gesetz bewusst anzuwenden und durch seine Befolgung zu ehren und zu würdigen.

Seit Anbeginn der schöpferischen Existenz hatten und haben diese Gesetzmässigkeiten und Gebote ihre Gültigkeit – auch auf dem Planeten Erde. Mit der vermeintlichen Härte der schöpferisch-natürlichen Logik hat sich die Schöpfung selbst gemäss ihrer eigenen Bestimmung des endlosen Strebens weiterentwickelt, wie auch alle durch sie hervorgebrachten Kreationen. Seit ihrer Existenzwerdung wurde das Schwache, Lebensunfähige, das Kümmerliche und Kraftlose unaufhörlich ausgesondert und dadurch das Überlebensstarke und Kraftvolle perfektioniert. Nicht jedoch im Sinne des erdenmenschlichen, unlogischen Gerechtigkeitssinns, der gemäss dem materiell-bewusstseinsmässigen Verstandesdenken lediglich zwischen «Recht» und «Unrecht» unterscheidet. In seinem Unverstehen bezüglich der schöpferisch-natürlichen Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten wird vom unwissenden, wahngläubigen und kultreligiös verblendeten Menschen die natürlich-evolutive Auslese und kreative Tilgung lebensunfähiger Kreaturen oftmals als Angriff auf die eigene Persönlichkeit gewertet. Das evolutive Vorwärtstreben zum Nächsthöheren ist ein schöpferisch-natürliches Gesetz und gleichermassen verbindlich für jegliche höheren und niederen Lebens- und Schöpfungsformen. In seiner Lebensführung diesen schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten eingeordnet, war und ist es dem schöpfungswissenden Menschen eine unabdingbare Selbstverständlichkeit, seine evolutiven Eigenpflichten, die Selbstverantwortung und Selbstbestimmung wahrzunehmen. Mit dieser Fähigkeit seiner bewussten Selbsterkennung und mit dem Ich-Bewusstsein unterscheidet sich der OMEDAM-Mensch von den triebgeist- und instinktblockbestimm-

ten Lebensformen, wie höhere und niedrig entwickelte Säugetiere, dem Getier sowie von den impulsbestimmten Pflanzenwesen.

Beeinflusst von zahlreichen Kultreligionen, haben sich die Menschen des Planeten Erde seit Jahrtausenden von den ursprünglichen schöpferischen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten sowie vom Prinzip der Selbstverantwortung und Selbstbestimmung entfremdet. Die sozialen Strukturen ihres Zusammenlebens sind zu einem profitorientierten, politischen, kulturreligiösen und wirtschaftlich werbewirksamen Experiment der Fremdbestimmung geworden. Politische Parteien, kulturreligiöse Vereinigungen, philosophische Strömungen, sozialpolitische Ideologien sowie geschäftliche Interessen kreieren, erschaffen und nähren die Bedürfnisse der «modernen» Menschen. Zahlreiche sozialpolitische, kulturreligiöse und nationale Systeme prägen das Bild des Planeten. Diese sind die eigentlichen Verwalter und Machthaber über Völkerschaften und Menschenmassen und sie entscheiden weitgehend über deren Selbstverantwortung und Bestimmungsrecht. Weltweit beeinflussen Millionen von Gesetzen, Richtlinien, Verordnungen, Satzungen, Regeln und Erlasse das Verhalten, die Geschicke und das Leben der Menschen. Seit Jahrtausenden seiner Selbstbestimmung, Eigenverantwortung und Selbstverantwortung enthoben, ist der Mensch einerseits zu einem orientierungslosen Opfer seiner eigenen Neigungen und Leidenschaften geworden und die Bequemlichkeit seine beste Freundin. Gefördert durch die logischen Folgen der Überbevölkerung, das Chaos, die Verworrenheit und Regellosigkeit, nutzen andererseits viele Menschen die Annehmlichkeiten der gesellschaftlichen Anonymität zu ihrem Vorteil. Auf dem nahrhaften Boden der Konfusion und des materiellen Überflusses gedeihen charakterliche Verwahrlosung, Parasitismus und Persönlichkeitszerfall. Ein Leben in Bequemlichkeit und der gewissenlosen Nutzniesserei wird vielfach der Eigenverantwortung, Selbstverpflichtung, Selbstverantwortung und Selbstbestimmung vorgezogen. Die bewusste Ablehnung von Verantwortung, Verpflichtungen und Gewissenhaftigkeit sowie das Simulieren von Krankheiten und die Arbeitsverweigerung sind in der gegenwärtigen Gesellschaft keine Seltenheit mehr. Sie sind ein klares Anzeichen für das schwindende Ehrgefühl und die fehlende persönliche Würde. Vor allem in sogenannten Sozialstaaten lassen sich bewusste Faulheit, Trägheit und das Schmarotzertum bestens kultivieren und organisieren. Vielfach werden die Antriebslosigkeit und Arbeitsscheu, der Müssiggang und die gewohnheitsmässige und erworbene Abgestumpftheit von einer zweifelhaften Ärzteschaft unter dem Deckmantel einer psychischen Krankheit legalisiert. Zahlreichen Menschen unserer Gegenwart wurde die bewusste Ablehnung der Selbst- und Eigenverantwortung mittlerweile als sogenannte psychische Krankheit und mentale Beeinträchtigung attestiert. Jegliche Bemühungen zur Kreativität und zur Ausübung sinnvoller Tätigkeiten oder zu erwerbsmässigen Arbeitsverrichtungen sind ihnen zu anstrengend und dem Müssiggänger lediglich eine lästige Behinderung seiner süssen Allotriatreiberei. Von einem gleichgültigen Behördenschlendrian, von ratlosen Psychiatern und Psychologen, verweichlichten oder gleichgültigen Beamten und von scheinbar nie versiegenden Geldquellen gefördert, wird diese Praxis mittlerweile auf ein gesellschaftlich unerträgliches und krankhaftes Mass getrieben. Dies gleichsam dem, wenn eine üble Krebsgeschwulst im Gesicht eines Menschen beschönigt und statt entfernt, gepflegt und geschminkt wird, um dessen unweigerlich folgenden leidensvollen Tod letztendlich noch zu bagatellisieren. Diese Tatsache ist dem verantwortungsvollen und pflichtbewussten Menschen ein unverständliches psychologisches Phänomen.

Die schöpferischen Gesetze und Gebote der Selbstbestimmung, Eigen- und Selbstverantwortung sind dem gesunden Menschen ein grosses und ehrwürdiges Anliegen. Sie sind ihm im Sinne seiner ganzheitlich persönlichen Entwicklung und Charakterbildung ein Spiegel und Sinnbild höchster Freiheit und Unabhängigkeit sowie Kreativität und Zufriedenheit. Es ist ihm eine Selbstverständlichkeit, jegliche seiner Handlungen selbst zu bestimmen, zu verantworten und zu begründen. Er ist sich seiner Überlegungen, der Kausalität seiner persönlichen Entscheidungen und Entschlüsse auf sich und seine Mitmenschen weitgehend bewusst, ebenso wie der Tatsache, dass er mit den unscheinbarsten Handlungen als Ursache Grosses zu bewirken vermag. Somit tragen die Selbstbestimmenden und Selbstverantwortlichen die Folgen ihrer Handlungen selbst, und so sind sie also selbstverantwortlich. Diese Haltung zeugt von persönlicher Reife, von gewissenhaftem Lernen sowie der fruchtbaren Umsetzung von Erkenntnissen, Einsichten und Erlebnissen. Selbstverantwortliche Menschen sind ein Fels der Zuverlässig-

keit. Das Versprechen und das gegebene Wort sind ihnen heilig resp. ehrwürdig und kontrolliert. Hierin unterscheiden sie sich in ihrem Ansehen, der Ehre und in ihrer Würde von den unzuverlässigen, gleichgültigen und fremdbestimmten Mitmenschen, deren Worte mit dem Fähnchen im Wind ihre Richtung wechseln.

Der menschliche, unlogische Drang, infolge kleinster Schwierigkeiten und Probleme die eigene Persönlichkeit zu vernachlässigen, äusserlich und innerlich zu verwahrlosen sowie in eigener Initiative eine vollumfängliche Fremdbestimmung durch Behörden, Sozial- und Fürsorgeämter zu initiieren, ist im höchsten Masse eine Naturwidrigkeit. Selbstredend dürfen jedoch effektive und unverschuldete psychische und bewusstseinsmässige Krankheiten und Störungen weder verurteilt noch eine Hilfeleistung verwehrt werden. Wir leben in einer Epoche kränkelnder Systeme. Die Unterscheidung und Erkennung zwischen horrendem Missbrauch und berechtigter Notwendigkeit ist auch in Fachkreisen schwierig geworden. Ein von gefährlichen Parasiten befallener Organismus wird eines Tages in grossem Masse geschwächt oder seines Lebens und seiner Existenz beraubt. Diese Tatsache ist an zahlreichen Beispielen der schöpferischen Natur ersichtlich. Angesichts der finanziellen Ausbeutung sozialer Strukturen und Organisationen durch zahlreiche gewissen- und verantwortungslose Nutzniesser dürfen jedoch die ehrlichen und bedürftigen Menschen nicht verurteilt werden. Dennoch wächst die Zahl jener ungetreuen, profitgierigen und gleichgültigen Menschen zu einem unüberschaubaren Heer. Jene kriminellen, faulen und bewusst verwahrlosten Elemente, die sich mit ihrem rücksichtslosen und ausbeuterischen Verhalten am Blut der Gesellschaft nähren, sind offen anzuklagen und zur Rechenschaft zu ziehen.

Die regelmässige Konfrontation mit den gesellschaftlichen Problemen überbevölkerter Städte sowie die alltäglichen Begegnungen mit menschlichen Tragödien lassen selbst im zuversichtlichen Menschen gewisse pessimistische Gedanken heranwachsen. Unverkennbar hat die psychische und bewusstseinsmässige Verwahrlosung der Menschen mittlerweile beängstigende Formen angenommen. Infolge des allmählichen Aufbrechens kultureller Einflüsse und Zwänge lichten sich dem Menschen jedoch vermehrt die bewusstseinsmässigen Nebel über seiner seit Jahrtausenden durch Religionen und Sekten verbotenen Selbstbestimmung und Selbstverantwortung. Mit der gegenwärtigen Lebensweise bezüglich seiner falschhumanistischen Auffassung und seinen Vorstellungen von Entwicklungshilfe und falscher sozialer Unterstützung wandert er jedoch auf einem brodelnden Vulkan, der mit jedem seiner Schritte unter seinen Füßen zu explodieren droht. Die ureigene Gegebenheit, persönliche Gedanken zu kreieren, das eigene Schicksal selbst zu bestimmen und zu lenken, die eigene Lebensführung nach bestem Können und Vermögen selbst zu gestalten sowie die Selbstverantwortung und Eigenverantwortung zu erkennen und zu übernehmen, sind des Menschen höchste und grösste Zier. In dieser Fähigkeit liegt ein massgebender Aspekt über den Sinn des Lebens verborgen. Mit der bewussten Ablehnung und einer absichtlichen Verweigerung der Selbstbestimmung und Selbstverantwortung verliert der Mensch seine schöpferische Verbindung. Von den reissenden Wassern fremder Strömungen getrieben und seine Lebensfähigkeit durch fremde Bestimmungen unterspült, treibt der Mensch in eine unbekannte und persönlichkeitsfremde Richtung. Der dem Leben gleichgültig, desinteressiert und teilnahmslos gegenüberstehende Mensch lässt dies mit sich machen, wobei sich dieser Zustand bereits als Form einer bewusstseinsmässigen Krankheit zeigt.

Fazit: Das menschliche Leben verlangt zweifellos eine strenge Pflichterfüllung an sich selbst sowie an den Mitmenschen, an der Schöpfung und all ihren Kreationen. Müssiggängern und faulen Menschen wird das zu einer erdrückenden psychischen und körperlichen Belastung. Die schöpferisch-natürlichen Anforderungen dürfen jedoch nicht als reine Pflichterfüllung im Sinne einer gewaltsamen, sturen und zwanghaften, einengenden Lebensaufgabe betrachtet werden. Vielmehr birgt die menschliche Existenz auch Lust, Freude, Ausgeglichenheit, innere Ruhe und Wohlbefinden. Aus der in Freiheit, Selbstverantwortung und Selbstbestimmung erarbeiteten Erfüllung der persönlichen Verpflichtungen, Aufgaben und Berufungen erwachsen dem Menschen grösste Befriedigung, Einklang, Frieden, Liebe, Freiheit und Harmonie. Daher wird jeder in wahrlicher selbsterschaffener Freude, Ehrwürdigkeit und wirklicher Nächstenliebe lebende Mensch, ganz im Sinne seiner persönlichen und ganzheitlichen Entwicklung, in der Erfüllung der schöpferischen Gesetze und Gebote höchste Erquickung und Labung finden.

Die Schöpfung ist Kreierung und schöpferische Energie allen Lebens und aller Existenz in grösster relativer Vollendung. Dem Schöpfungswissenden und Selbstverantwortlichen ist diese Gegebenheit die Wurzel seines Strebens. In eigener Pflichterfüllung ist es ihm geboten, jegliche Bemühungen zur Bewältigung seiner menschlichen Existenz auf die Schwingung der schöpferischen Gesetzmässigkeiten auszurichten, um dadurch die höchsten psychischen, gefühls- und bewusstseinsmässigen Höhenflüge zu erleben. Wahrliche Pflichterfüllung, Selbstverantwortung und Selbstbestimmung zeigen sich dem schöpfungswissenden Menschen auch in der Freude, sich selbst als Teil seiner Mitmenschen und als Einheit mit allen schöpferischen Lebensformen zu erkennen, zu erfahren und zu erleben. Es ist ihm grösste Freude und Selbstverständlichkeit, am Glück seiner Mitmenschen teilzuhaben und diese in aller Bescheidenheit durch seine Hilfeleistungen zu erfreuen und zu unterstützen, wie es auch Billys Geisteslehre resp. «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» lehrt: «Leben und leben helfen!»

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Die Weltbevölkerungskrise (Originalübersetzung; durch FIGU nicht korrigiert.) Widerwort auf eine Anzahl oft geäusselter Behauptungen womit versucht wird den Ernst der Bevölkerungskrise zu verneinen.

Diese Abhandlung wird Ihnen von der Stiftung De Club van Tien Miljoen (Der Klub von Zehn Millionen) in deutscher Sprache als Übersetzung der niederländischen Bearbeitung einer diesbezüglichen Studie angeboten.

Die Stiftung bemüht sich um eine soziale Bewusstwerdung auf dem Gebiet der Überbevölkerungsproblematik in den Niederlanden und im Ausland. Der Text wurde grösstenteils der Studie entnommen, die Frau Madeleine Weld 1996 geschrieben hat für die Organisation Global Population Concerns in Ottawa. Der ursprüngliche Titel der Studie lautet: «Confronting the Population Crisis, Responses to the Twenty-One most commonly used arguments to confound the issue». (Konfrontation der Bevölkerungskrise. Eine Antwort auf die 21 meist gehörten Argumente um die Diskussion zu verwirren.)

Vorwort

Viele Menschen haben keine klaren Vorstellungen von den Gefahren der immer fortgehenden Bevölkerungszunahme. Die sachverständigen und politischen Leiter scheinen sich zu widersprechen. Viele Gelehrte sind der Meinung, dass man von einer schweren Bevölkerungskrise sprechen kann. 1993 haben die Vertreter von 58 nationalen Akademien der Wissenschaften eine Studie in New Delhi abgeschlossen mit einer Erklärung, worin die Welt nachdrücklich aufgerufen wird, die Bevölkerungszunahme binnen einer Generation zu beenden.

Im Juni 1994 hat die Päpstliche Akademie der Wissenschaften (übrigens gegen den Willen des Papstes) eine Erklärung abgegeben in der gesagt wird, dass Geburtenkontrolle notwendig ist, um unlösbare Probleme in der Zukunft zu vermeiden.

Während der Weltbevölkerungskonferenz in Kairo im Herbst 1994 waren die meisten Regierungen einstimmig dafür, dass die Bevölkerungskrise geklärt werden muss, eine Anerkennung also der Bevölkerungsfrage. Wenn von so vielen Seiten auf die Gefahr einer übermässigen Bevölkerungszunahme hingewiesen wird, warum wird dann so wenig gemacht um das Problem anzufassen? Die Antwort lautet, dass politische und soziale Entscheidungen (meist) nicht auf Grund von wissenschaftlich festgelegten Tatsachen getroffen werden. Es gibt mächtige religiöse, politische und ökonomische Kräfte die jede Aktion bekämpfen, die versucht, die Bevölkerungszunahme unter Kontrolle zu bekommen. Die Gegner einer Bevölkerungspolitik bedienen sich mehrerer Trugschlüsse, um ihre Standpunkte zu unterstützen.

Diese Studie geht näher ein auf die am meisten gehörten Argumente, die versuchen den Ernst der Bevölkerungspolitik zu bagatellisieren.

1. Die Geschwindigkeitszunahme der Weltbevölkerung ist nicht länger ein Problem. Sie nimmt ab und wird abnehmen

Richtig. Die relative Zunahme hat in den letzten dreissig Jahren abgenommen von jährlich 2,2 bis 1,7 Prozent. Die Zunahme in Zahlen aber nimmt zu! Es folgen die Zahlen aus den letzten zwei Jahrhunderten:

Die Weltbevölkerung

1800	ca. 1 Milliarde Menschen
1920	ca. 2 Milliarden Menschen
1960	ca. 3 Milliarden Menschen
1975	ca. 4 Milliarden Menschen
1987	ca. 5 Milliarden Menschen
1999	ca. 6 Milliarden Menschen
2011*	ca. 7 Milliarden Menschen
2023	ca. 8 Milliarden Menschen
2040	ca. 9 Milliarden Menschen

(* Anm. FIGU: Um Mitternacht am 31.12.2010 erreichte die Weltbevölkerung gemäss genauen plejarischen Angaben bereits eine Zahl von 8 102 716 701 Menschen.)

Hieraus ergibt sich, dass der Zeitraum in dem die Bevölkerung um 1 Milliarde Menschen zunimmt, also immer kürzer wird. Auch wenn die Anzahl der Kinder pro Frau kurzfristig abnimmt, wird die Anzahl von Menschen noch ziemlich langfristig, der Bevölkerungszusammensetzung zufolge, stark zunehmen.

2. Wenn die Zunahme der Bevölkerung tatsächlich ein Problem wäre, dann hätten die Regierungen schon früher aufmerksam darauf gemacht.

Die meisten Regierungen ignorieren peinlich das Problem. Im allgemeinen beschäftigen sie sich mehr mit kurzfristigen Problemen als mit langfristigen Sachen. Oft stehen sie unter politischem und religiösem Druck. Die Gegner einer Familienplanung sind oft viel mächtiger als deren Anhänger. Während der internationalen Kongresse, wie dem Weltbevölkerungskongress in Kairo 1994, blieb es tatsächlich nur bei Worten und man tut nichts.

3. Die Lösung der Weltbevölkerungsfrage liegt in einer ehrlichen Verteilung des Wohlstandes.

Jeder Wohlstand ist gegründet auf natürlichen Ressourcen. Fehlen diese, dann gäbe es nichts zu essen oder zu trinken. Die früher überreichlichen natürlichen Ressourcen laufen jetzt immer mehr Gefahr durch Raubbau zu verschwinden.

Dies gilt z.B. für die Fischerei, deren Erträge schon seit 1989 abnehmen. Die Kabeljaufischerei in Kanada, einst eine wichtige Quelle von Arbeit und Futter, ist fast völlig zusammengebrochen. 1995 führte dies zu einem Kabeljaukrieg zwischen Kanada und Spanien. Dieser Zwischenfall zeigt, dass bei Knappheit an Lebensmitteln, Streit wahrscheinlicher ist als eine ehrliche Verteilung von Reichtümern.

Dieselbe Entwicklung sehen wir auch in den armen Ländern. Diese befinden sich in zunehmendem Masse in einem Zustand von fast permanenter Kriegsführung und sozialer Desintegration. Von 90 bewaffneten Konflikten zwischen 1989 und 1994 gab es nur 4 Konflikte zwischen Ländern; die übrigen 86 fanden innerhalb der Landesgrenzen statt. Diese Bürgerkriege, die offiziell ethnischen oder religiösen Gegensätzen zugeschrieben werden, sind in Wirklichkeit Konflikte über Ressourcen. Auch Trinkwassergewinnung wird in Zukunft immer öfter die Ursache von Konflikten sein.

Manche Optimisten berechnen die Mengen Lebensmittel die von der Erde produziert werden können. Sie teilen diese Mengen durch die Anzahl Weltbewohner und kommen zum Ergebnis, dass es keinen Hunger geben kann. Diese von ihnen im Voraus prophezeite Lage wird nie erreicht. Eben unter diesen bestehenden Bedingungen wird das Produktions- und Verteilersystem niemals ganz zweckmässig sein. Diese Systeme sind gerade in den meist bedürftigen Gebieten vollkommen unzureichend; oft gehen sie durch Nachlässigkeit oder Konflikte immer mehr zurück.

Dazu kommt, dass die reichen Länder immer weniger bereit sind, ihre Wohlfahrt mit den armen Ländern zu teilen. Sie fühlen sich jetzt bedroht von einer anwachsenden Konkurrenz des Aufstieges der Industrieländer wie China und Thailand. Die Tendenz ist, dass die meisten Geberländer ihre Entwicklungshilfe kürzen und damit die Not in den armen Ländern zunimmt. Der Druck einer raschen Bevölkerungszunahme wird zu einer instabilen politischen Lage führen. Wir sehen dann eine immer stärkere Zuneigung zum Individualismus und Nationalismus.

4. Die Lösung der Bevölkerungsfrage liegt in der Verbesserung vom Lebensstandard in der Dritten Welt.

Die traurige Wahrheit ist gerade die exzessive Bevölkerungszunahme die der ökonomischen und sozialen Entwicklung im Wege steht. Dadurch bleibt eine Verbesserung des Lebensstandards aus. Wir sehen dies am meisten in Afrika, wo trotz viel Entwicklungshilfe noch keine einzige Bevölkerungsabnahme spürbar ist. Der wegen der Bevölkerungszunahme sehr notwendige Ausbau von Schulen, Fabriken und infrastrukturellen Einrichtungen bleibt aus. Stattdessen ist die Rede von einem kräftigen Rückgang. Die Landwirtschaft und Forstwirtschaft verlieren ihre Produktionskapazität wegen Erosion und Entwaldung. Die Folgen sind in Afrika katastrophal für den Lebensstandard gewesen. Das Prokopf-Gehalt der Bevölkerung hat sich zwischen 1980 und 1992 um 15% reduziert.

5. Von den Entwicklungsländern kann nicht erwartet werden, dass diese Massnahmen gegen Bevölkerungszunahme treffen, solange die reichen Länder nichts unternemen gegen Überkonsumierung und Umweltverschmutzung.

Damals konnten die westeuropäischen Länder, trotz einer dichten Bevölkerung, zu einem bestimmten Wohlstand kommen. Hieraus darf man aber nicht folgern, dass eine derartige Entwicklung ebenfalls in der ganzen Dritten Welt zutrifft. Man sollte berücksichtigen, dass die Bevölkerungszunahme in den Industrieländern damals unter ganz anderen Umständen stattfand als jetzt in den Entwicklungsländern. Am Anfang der industriellen Revolution war der Bevölkerungsdruck in Europa geringer als momentan in den Entwicklungsländern. Nachdem die Bevölkerung in Europa zunahm, war das mit dem Bau von Industrien, Anlage einer Infrastruktur und Unterrichtsverbesserung verbunden. Die Verfügbarkeit von billigen Ressourcen spielte eine wichtige Rolle. Soweit die europäischen Länder diese selbst nicht zur Verfügung hatten, konnten sie diese durch Handel oder Ausbeutung ausserhalb des eigenen Landes erwerben.

Eine Abnahme der Familiengrösse ging bald aus der Abnahme der Kindersterblichkeit als Folge des Fortschritts der medizinischen Wissenschaft hervor. In Zeiten des ökonomischen Rückgangs konnte ein Teil des Wachstums der arbeitenden Bevölkerung mittels Auswanderung nach Nord- und Südamerika, Australien und Neuseeland abgebaut werden. Damals waren diese Gebiete noch sehr dünn bevölkerte Weltteile die auch aus anderen Gründen Nutzen hatten von Immigration. Ganz anders ist die Entwicklung in den Entwicklungsländern gewesen. Als dort die modernen medizinischen Einrichtungen eingeführt wurden, ging das nicht zusammen mit technischen, sozialen und ökonomischen Änderungen. In diesen grossen Agrarländern fehlte eine gute Infrastruktur, eine Industrie und eine gut ausgebildete arbeitende Bevölkerung. Dadurch hat sich eine ungekannt starke Bevölkerungszunahme ergeben, die nicht von einer mitwachsenden Infrastruktur ausgeglichen wurde.

Momentan sind die Entwicklungsländer viel dichter bevölkert als Europa vor der industriellen Revolution. Die Zuwachsgeschwindigkeit der Bevölkerung ist dort viel grösser. Die Bevölkerungsanzahl in Europa

stieg von 187 Millionen um 1800 auf 400 Millionen um 1900. Die Bevölkerungsanzahl in Afrika verdoppelt sich alle 24 Jahre. Dies ist das Achtzehnfache in einem Jahrhundert!

Die Auswanderung von Einwohnern der Entwicklungsländer in die reichen Industrieländer ist keine gute Lösung zur Erleichterung der dortigen Probleme. Die Lage in den ehemaligen Industrieländern hat sich in den letzten fünfzig Jahren stark geändert. Die Wirtschaft ist empfindlich geworden, die Ressourcen haben abgenommen und die Arbeitslosigkeit hat zugenommen. Neue Einwanderer haben in der Regel eine Ausbildung die nicht übereinstimmt mit den Bedürfnissen im Immigrationsland. Die Bereitschaft um Einwanderer aufzunehmen wird hierdurch kleiner werden.

6. Dank neuer Technologien kann eine unbegrenzt wachsende Bevölkerung untergebracht werden.

Die Behauptung, dass wissenschaftliche und technische Entwicklungen garantieren, dass dem Menschen ein akzeptables Dasein zugesichert wird, geht nicht aus der Entwicklung der letzten dreissig Jahre hervor. 1968 genossen etwa eine Milliarde Menschen einen beträchtlich guten Lebensstandard und 2,5 Milliarden Menschen lebten in Armut. 1990 ist, trotz allen spektakulären Entwicklungen, die Anzahl Menschen mit einem angemessenem Lebensstandard gestiegen auf 1,2 Milliarden und die Anzahl armer Leute auf 4,1 Milliarden. Die Zahl armer Menschen steigt also viel schneller als die Anzahl von Menschen mit einem angemessenem Lebensstandard.

7. Die Lösung des Bevölkerungsproblems liegt in der Aufklärung für Frauen.

In der Tat führt eine korrekte Aufklärung auf die Dauer zu einer Abnahme der Geburtenziffer. Aufklärung an sich genügt aber nicht, weil die Frauen in der Dritten Welt keine Freiheit haben die Familiengrösse zu bestimmen. In der Regel stehen Verhütungsmittel nicht zur Verfügung. Weiterhin hat die Frau gewöhnlich nicht die Freiheit selbst die Familiengrösse zu wählen: Andere Personen (ihr Mann, ihre Schwiegereltern, die Religion) haben oft einen ausschlaggebenden Anteil.

Wahrscheinlich wird es zu einer schnellen Abnahme der Geburtenanzahl kommen wenn Verhütungsmittel zur Verfügung gestellt werden. Eine bessere Ausbildung für Mädchen wird auf Dauer denselben Effekt haben. Wir dürfen nicht vergessen, dass die Mütter in den armen Ländern oft die meist wehrlosen Opfer der Überbevölkerung sind. Denken wir z.B. an die himmelschreienden Situationen, die entstehen, wenn Essen und Trinkwasser fehlen. Davon ist auch die Rede im Falle von Bürgerkriegen, die ihre Ursache oft unmittelbar in der Überbevölkerung (wie in Ruanda) finden. Die vielen Geburten und Schwangerschaften haben bei vielen Frauen in der Dritten Welt die Gesundheit zerstört.

8. In vielen Ländern wünscht man eine hohe Geburtenziffer, weil die Kinder später Arbeitskräfte und damit die Altersversorgung sind.

Es gibt in den armen Ländern viel Kinderarbeit. Die Kinder sind eine Ergänzung des Familienverdienstes. Nur wenige bemühen sich dabei um die Kinderrechte. Kinder sind ein billiges und leicht gewinnbringendes Reservoir von Arbeitskräften. Dies führt zu mehreren Ausbeutungsformen. Sie machen täglich viele Arbeitsstunden, sind unterernährt und bekommen zu wenig Unterricht. Daraus ergibt sich, dass sie später, ungebildet und ungesund, einen minimalen Beitrag zur Entwicklung ihres Landes liefern.

9. Diejenigen, die besorgt sind um die Bevölkerungszunahme, sind rassistisch.

Diejenigen, die besorgt sind um die Zunahme der Weltbevölkerung, laufen Gefahr, dass Andersdenkende sie als Rassisten beschimpfen: Bei 95% der Bevölkerungszunahme handelt es sich um schwarze oder dunkelhäutige Menschen. Echte Rassisten kümmern sich aber nicht um den Fischbestand, Lebensmittelproduktion, Erosion und den Verlust von Agrargebieten. Diejenigen die wohl oder nicht wissenschaftlich begründete Angstgefühle für eine Bevölkerungszunahme haben, kümmern sich wohl darum. Diejenigen die sich um die Zunahme der Bevölkerungszunahme in den Entwicklungsländern kümmern, sind gewöhnlich auch der Meinung, dass die industrialisierten Länder überbevölkert sind. Die Ursachen

davon sind Immigration und ein sich hinziehender Geburtenüberschuss seit die Geburtenziffer unter den Ersatzwert von 2,1 gekommen ist. Ein Plädoyer um der Immigration Einhalt zu gebieten, führt oft zur Beschuldigung von Rassismus, weil die meisten Einwanderer nicht weiss sind. Demzufolge haben viele Angst des Rassismus beschuldigt zu werden und deshalb äussern sie sich nicht in der Öffentlichkeit über die Zunahme der (Welt-)bevölkerung und der Ressourcenverwaltung.

10. Es zeugt von Arroganz, wenn die nördlichen Länder den südlichen Ländern eine Lehre über die Bevölkerungszunahme erteilen wollen.

Viele Regierungschefs in den Entwicklungsländern weisen jeden an sie gerichteten Appell zurück um die Bevölkerungszunahme zu mässigen. Die Ursache des Elends wird von ihnen einseitig den kolonialen Verhältnissen in der Vergangenheit und dem heutigen hohen Konsumniveaus in den Industrieländern zugeschrieben. Dabei schliessen sie die Augen vor den politischen und sozialen Umständen, die in wichtigem Masse beitragen zu den heutigen Problemen. Damit stehen sie einer Lösung dieser Probleme im Weg.

Die Ausgangslage in den Entwicklungsländern ist so schlecht, dass eine Verbesserung der Lebensumstände unmöglich ist, wenn die dortige Bevölkerung in gleichem Tempo weiter zunimmt. Eine weitgehende Einschränkung der Geburtenzahl ist darum nicht nur im Interesse der ganzen Welt, sondern vor allem im Interesse der betreffenden Länder selbst.

11. Wer etwas unternimmt gegen den Umfang der Weltbevölkerung, nimmt Gottes Stelle ein.

Ein Teil der christlichen und nicht-christlichen Gläubigen sind der Meinung, dass man die Zunahme der Bevölkerung nicht als Problem erfahren soll. Ihrer Ansicht nach, hat Gott selbst die Zukunft der Welt in seiner Hand. Menschliche Kampagnen um die Zunahme der Weltbevölkerung zu stoppen, sind für sie eine Art Unglauben und Sünde. Eine kleine Anzahl dieser Gruppe ist sehr konsequent in ihrer Auffassung. Dazu gehört z.B. die reformatorische Christengemeinde, die alle Formen von Impfungen und Versicherungen ablehnt. Ein viel grösserer Teil der Gläubigen ist in seiner Auffassung nicht konsequent. Einerseits lehnen sie mit religiösen Argumenten eine Bevölkerungspolitik ab. Auch stehen sie dem Gebrauch von unnatürlichen Verhütungsmitteln kritisch gegenüber. Andererseits haben sie gar keine Mühe damit mehrere unnatürliche Mittel und die Bedrohungen aus ihrer eigenen Umgebung (Gewächsveredlung, Kunstdünger, Bekämpfungsmittel, genetische Manipulation, Arzneimittel, Impfungen, Chirurgie, elektrisches Licht, moderne Transportmittel) beherrschbar zu machen.

Die Gläubigen, die keinen Widerstand gegen die Bevölkerungszunahme leisten, wollen nicht verneinen, dass ein Teil der Schöpfung Gottes durch die immer andauernde Bevölkerungszunahme verlorengeht. Man könnte meinen, dass sie den Auftrag nicht erledigen um als gute Gutsverwalter die Erde zu pflegen und die Schöpfung im Stande zu halten.

12. Ein Bevölkerungszuwachs in den Entwicklungsländern hat einen viel geringeren Effekt auf die Umwelt als in den reichen Ländern, weil dort pro Kopf eine viel geringere Forderung auf die natürlichen Ressourcen erhoben wird.

Während ihres Überlebenskampfes richten arme Leute oft grosse Umweltschäden an. Zum Beispiel haben 80% der Entwaldung in den Entwicklungsländern stattgefunden. Äthiopien ist so ein Beispiel. 1900 waren 40% des Landes mit Wald bedeckt. Heute sind davon nur 4% übriggeblieben. Der Wald hat Platz gemacht für Landwirtschaft. Dies hat viele unbeabsichtigte Nebeneffekte. Im Hochland von Äthiopien gab es schon seit Jahrhunderten Agrarareale, die wohlbekannt waren wegen deren Fruchtbarkeit. Dies fiel zusammen mit dem Entstehen einer humusreichen Oberflächenstruktur durch die Bäume auf den Berghängen.

Als man durch den Bevölkerungszuwachs neue Agrargebiete brauchte, wurde dazu Wald abgeholzt. Dadurch verloren die Agrargebiete ihre Fruchtbarkeit und den natürlichen Dünger. Ausserdem wurde das Brennholz rar. Die Holzhändler holzten also weiter entfernte Wälder ab, wodurch die Entwaldung

noch schneller ging. Wegen Brennholz mangel nahm die Bevölkerung Dünger und Stroh als Brennholz. Dadurch wurde das Stroh nicht gegen das Austrocknen des Bodens verwendet und der Dünger fehlte für die Fruchtbarkeit des Bodens.

In solchen Situationen wird jede Dürreperiode eine Katastrophe verursachen und dies war tatsächlich schon der Fall. 1984 war ein Jahr von Hungersnot. Trotzdem wuchs die Bevölkerungszahl von (1980) 38,5 Millionen auf 56,7 Millionen (1993). Für die Jahre 2010 und 2025 rechnet man mit Bevölkerungszahlen von 95 Millionen bzw. 140 Millionen Menschen! Selbst ein Land wie Kanada mit seinen zahlreichen Ressourcen könnte mit einem so starken Bevölkerungszuwachs nicht fertig werden. Für ein Land wie Äthiopien wird mit dieser Bevölkerungszunahme die Basis einer nächsten Hungersnot gelegt.

13. Indien ist nicht überbevölkert, denn das Land exportiert Nahrungsmittel.

Es gibt noch immer Menschen, die die Entwicklung in Indien eine Erfolgsgeschichte nennen. Die grüne Revolution habe es ermöglicht, die schnell wachsende Bevölkerung zu ernähren. Jeder aber, der nach Indien gereist ist, sah dort die Mengen armer Leute. Überall sah man Bettler und die verschmutzten Elendsviertel zeugen nicht von einer Erfolgsgeschichte.

Als die ehemalige Kolonie Britisch-Indien 1947 unabhängig wurde, wohnten dort etwa 300 Millionen Menschen. Im selben Gebiet, das heutzutage die Staaten Indien, Pakistan und Bangladesch umfasst, wohnen jetzt mehr als eine Milliarde Menschen. Indien war 1947 ein armes Land, aber die Anzahl Menschen, die in Armut lebten, war damals viel kleiner als heute. Hätte Indien seine Bevölkerungszunahme kontrolliert, dann wären die Umstände jetzt viel besser. Der Staat hätte dann auch Massnahmen treffen können um die Wohnungsnot, Bildung und Arbeitsmöglichkeiten zu beherrschen. Jetzt kann man kaum die vielen Mäuler der Einwohner stopfen. Ausserdem ist man noch immer auf Hilfe aus westlichen Ländern und Japan angewiesen.

14. Die Prophezeiung von Malthus ist noch immer nicht eingetroffen. Es gibt ausreichend Nahrungsmittel in der Welt um jeden zu ernähren.

Die Tatsachen sind anders. Seit 1985 bleibt die Zunahme der Nahrungsmittelproduktion im Vergleich zum Bevölkerungszuwachs zurück. Obwohl es eine grosse Reihe von Hungersnotfällen, Lebensmittelknappheit und Konflikte um Ressourcen gegeben hat, war bis heute keine Rede von weltweiter Lebensmittelknappheit. Die Optimisten weisen darauf hin, dass in älteren Prophezeiungen niemals mit der gewaltigen Ausdehnung der Getreideproduktion und Fischfang in den letzten Dezennien gerechnet wurden. Diesem Trend darf man aber nicht ohne weiteres folgen.

Ein Beispiel dafür ist die Entwicklung der Fischerei. Schon seit den siebziger Jahren wurde vor Überfischung gewarnt. Verbesserte Fangmethoden ermöglichten die Kompensierung der Folgen der Überfischung. Zwischen 1950 und 1989 nahm die Fischerei jedes Jahr um 4% zu. Seitdem spricht man von einem Zurückgang der Fangmengen.

Es gibt Indizien, dass sich dieselbe Lage auch in der Getreideproduktion anbahnt. Zwischen 1950 und 1984 wuchs die Getreideproduktion um 3% pro Jahr. Im folgenden Zeitraum war es nur 1% (beträchtlich weniger als die Zunahme der Weltbevölkerung). Eine Verbesserung ist nicht zu erwarten. Intensiver Getreideanbau benötigt viel Wasser. In den wichtigsten Gebieten für Getreideanbau ist das Wasserbedürfnis allmählich an seine Grenze gekommen von dem was in hydrologischer Hinsicht noch zu gewinnen ist. Die Zugabe von mehr Kunstdünger hat wenig oder keinen Effekt auf den Getreideertrag. Ausserdem führt eine ständige Zugabe von Kunstdünger auf die Dauer zum Untergang der Bodenstruktur. Die produktionsreichsten Gebiete sind schon längst kultiviert worden. Es sind schon enorme Gebiete wegen Erosion, Versalzung oder anderer Umstände zurückgegangen.

Ein halber Hektar ist notwendig um jedem Weltbewohner eine variable Diät anzubieten; weltweit steht dazu nur ein viertel Hektar zur Verfügung. Sollte der heutige Trend der Bevölkerungsgrosse fort dauern, dann wird uns im Jahre 2035 nur noch ein achtel Hektar zur Verfügung stehen.

15. Es ist nicht wichtig, dass eine grosse Anzahl Pflanzen- und Tierarten auf Grund der Zunahme der Bevölkerung, ausstirbt.

Es mangelt sehr viel an Kenntnissen der Verschiedenheit in der Natur. Nach einer Schätzung gibt es 13–14 Millionen Pflanzen- und Tierarten in der Welt. Davon sind nur 1,75 Millionen identifiziert und benannt. Etwa 30 000 Arten werden durch menschliches Handeln vom Aussterben bedroht. Manche Leute meinen, dass der Untergang von immer grösseren Ökosystemen kein Problem sei, weil wir doch nicht wissen wie viele Arten es gibt. Mit anderen Worten: Vandalismus ist keine Schande, solange die Vandalen nicht wissen, was sie zerstören. Eine derartige Art der Argumentation deutet auf grosse Arroganz hin und ist eine Verleugnung der Rechte der zukünftigen Generationen.

Eine andere schwere Bürde ist die Tatsache, dass ein grosser Teil unserer Medikamente aus pflanzlichen Rohstoffen gemacht werden. Dadurch dass bis jetzt unbekannte Pflanzensorten ausgerottet werden, wird die zukünftige Entwicklung in der medizinischen und pharmazeutischen Wissenschaft definitiv abgeschlossen. Damit wird aber auch der Möglichkeit, Lebensqualität zu verbessern, Einhalt geboten. Die Verschiedenheit von Pflanzensorten in den Regenwäldern schafft die Möglichkeit, um mittels Kreuzung mit bestehenden Feldfrüchten neue Arten zu züchten, die gegen Pflanzenkrankheiten beständig sind. Es ist für die Menschheit also aus mehreren Gründen wichtig die besonderen Ökosysteme, die es momentan noch gibt, zu erhalten.

Schlussfolgerung

Derjenige, der sich um eine kleinere Weltbevölkerung bemüht, wird auf viel Widerstand stossen. Oft werden gegen ihn grosse Worte in den Mund genommen und wird er des «Rassismus» beschuldigt um das Thema Bevölkerungszunahme zu tabuisieren. Es lässt sich schwer vorhersagen wann und wo die Bevölkerungszunahme nach einem Bürgerkrieg wie in Ruanda wieder zu katastrophalen Situationen führen wird. Wir brauchen aber keine Prophezeiungen, um unsere Furcht zu untermauern. Schon jetzt kann festgestellt werden, dass menschliches Auftreten schon sehr viel nicht wiedergutzumachenden Schaden verursacht hat. Grosse Teile des tropischen Urwalds sind entwaldet worden und viele Pflanzen- und Tierarten wurden ausgerottet. Die Lebensqualität ist zurückgegangen.

Viele Politiker sind ältere Leute. Sie werden selbst wahrscheinlich niemals die Folgen ihrer nachlässigen Politik spüren. Es steht vieles auf dem Spiel. Man soll wohl überlegen und die zahlreichen Warnungen von Fachgelehrten ernst nehmen.

Unsere Kinder und Enkelkinder sollen später nicht unter den heutigen Verwaltungsfehlern leiden. Wir sind es unseren Kindern schuldig, dass dieses Thema ganz hoch auf der politischen Tagesordnung steht.

Nachträgliche Betrachtung der Bearbeiter

Auch für die Niederlande ist es höchste Zeit mit einer Bevölkerungspolitik anzufangen. Wollen wir in den Niederlanden gute Lebensumstände behalten, dann ist eine Abnahme der Bevölkerungszahl notwendig. Die Niederlande haben bei weitem die grösste Bevölkerungsdichte in der ganzen Europäischen Union. Die Bevölkerungszunahme ist ausserdem viel grösser als in den anderen europäischen Ländern. Die Lage wird deshalb immer auffallender abweichen von der Situation in den übrigen europäischen Ländern.

1800 gab es in den Niederlanden ca. 2 Millionen Menschen. Diese Anzahl stieg auf 5 Millionen Menschen 1900 und auf 10 Millionen Menschen um 1950. Inzwischen hat die Zahl zugenommen auf 16 Millionen im Jahr 2000 und auch jetzt ist ein Ende noch nicht in Sicht. Niemand kann vorhersagen wann der Bevölkerungszuwachs zu Ende geht und wieviel Menschen dann in diesem Land wohnhaft sind.

Die Folgen der Überbevölkerung die man jetzt schon sieht, sind:

- Die Luftqualität sowie auch die Qualität von Wasser und Boden werden immer schlechter.
- 100% Arbeitsmöglichkeit gibt es schon seit den 70er Jahren nicht mehr.

- Das Wohlstandsniveau in den Niederlanden fällt zurück im Vergleich zu den anderen Ländern.
- Lebensraum beginnt Luxus zu werden.
- Der Verkehrsstau wächst immer mehr.
- Der gefährlichste Aspekt der Überbevölkerung ist unsichtbar. Die Niederlande sind für eine grosse Menge Lebensbedürfnisse (Lebensmittel, Brennstoffe, Kleidung) stark abhängig vom Import aus anderen Ländern. Als Folge der Zunahme der Weltbevölkerung und der Zunahme des Wohlstandes werden die Rohstoffe rar und teuer. Die niederländische Gesellschaft ist wegen ihrer grossen wirtschaftlichen Abhängigkeit vom Ausland gefährdet. Dadurch besteht die Gefahr, dass Rohstoffe für einen grossen Teil der Bevölkerung unbezahlbar werden. Dies kann zu grossen sozialen Unruhen mit weitgehenden Folgen führen. Dies wird insbesondere die ärmeren Gruppen der Gesellschaft treffen.

Verbundenheit mit dem Bevölkerungsproblem erfordert Tatkraft von jedem von uns.

Obschon die Weltbevölkerung und die Bevölkerung der Niederlande Gefahr laufen zu einem unzulässigen Umfang heranzuwachsen, unternimmt unsere Regierung nichts um die Bevölkerungszunahme zu stoppen.

Eine Politik die ausgerichtet ist auf die Abnahme des Geburtenüberschusses sowie auch auf Abnahme des Immigrationsüberschusses ist für die Niederlande eine absolute Notwendigkeit um einen wirtschaftlichen Rückgang zu verhüten.

Die Behörden werden erst zur Anpassung der Politik kommen, wenn grosse Mengen der Bevölkerung dies beanspruchen.

2010

Das Thema Überbevölkerung zum Gesprächsthema machen

Das Problem der Überbevölkerung wird meistens aus einer ökonomischen, lebensmitteltechnischen und umweltsachverständigen Sehensweise betrachtet.

Bis heute allerdings bleibt es ein Thema, welches schwer an den Mann gebracht werden kann, obwohl es so nach und nach stets mehr Menschen gibt, die sich Sorgen machen. Der Mut dieses laut zu verkünden, fehlt allerdings noch. Darum ist es interessant herauszufinden, warum der Mut dazu fehlt.

In diesem Stück werden alle Blickwinkel, die mit den Gründen warum dieses Thema so wenig diskussionsreif ist, besprochen.

Womöglich liegen die Unterschiede in der Freiheit und der Autonomie, der politischen und wirtschaftlichen Mächte des menschlichen Verhaltens, welche durch angeborene Verhaltensmuster und die Umgebung bestimmt werden.

Freiheit und Autonomie

Das Thema der «Anzahl Menschen auf dieser Erde» oder «Überbevölkerung» ist noch kein Gesprächsthema. Die Gründe könnten darin liegen, weil es sich den Werten und Grundrechten des Menschen wie zum Beispiel Freiheit und Recht auf Willensfreiheit zu sehr nähert. Diese Werte und die Äusserungen darüber werden auf verschiedene Arten in den verschiedensten Ländern ausgelegt. In den reichen Ländern nimmt «Freiheit» einen anderen Stellenwert ein als in armen Ländern. In reichen, meistens westlichen Ländern, fühlt man sich «frei», wenn man zum Beispiel genug Zeit für sich selbst hat, wenn man sich äussern und entwickeln kann und man selbst entscheiden kann, ob man Kinder bekommen will oder nicht. Wenn man sich für Kinder entscheidet, dann sind diese gewünscht. Die meisten Menschen haben darüber im Allgemeinen sehr bewusst nachgedacht. Weil wir in reichen Ländern viel Wert auf Freiheit und Autonomie legen, ist es vielleicht desto schwieriger um Entscheidungen über die Anzahl der Kinder, die man bekommt, zu machen.

Die Funktion der Familie

Die Funktion der Familie ist in den reichen Ländern nicht mehr nur die biologische Art der Fortpflanzung. Sie hat auch keinen wirtschaftlichen Stellenwert mehr: Kinder mithelfen zu lassen um Geld zu verdienen für die Familie. Sogar die religiöse Funktion ist oftmals abhanden gekommen z.B. die Übermittlung der Religion. Aber die wohlwollende Funktion der Familie ist gross: Der Genuss Kinder zu haben und sie zu lieben. In reichen Ländern wollen wir vor allem Spass mit den paar Kindern, die wir bekommen haben. Wir wollen sehen, wie sie aufwachsen, wir mischen uns in ihre Schularbeiten ein und wir gönnen unseren Kindern einen Sportverein und Musikstunden.

In armen Ländern ist in unseren Augen die Freiheit und Autonomie nicht so, wie wir sie erfahren. Viele Frauen sind nicht frei in der Wahl ihrer Ehepartner und schon gar nicht in der Wahl der Kinderzahl, die sie bekommen. Die Familie hat dort vor allem biologische, wirtschaftliche und religiöse Funktionen. Menschen in diesen Ländern bekommen viele Kinder, trotz der Tatsache, dass es weder für sie noch für ihre Kinder kaum Nahrung, keine Ausbildung und Zukunft gibt und zudem werden viele Länder von Bürgerkriegen heimgesucht.

Durch das Eintreffen von Immigranten aus ärmeren Ländern in reiche Länder wird dieses sichtbar. Für die meisten Ausländer liegt die Funktion der Familie im Biologischen, Wirtschaftlichen oder Religiösen. Das verursacht ein Aufeinanderprallen mit den Normen und Werten der Kulturen in den reichen Ländern. Die Kinderzahl der Immigranten ist viel grösser als die der einheimischen Bevölkerung. Wenn sie einen Partner aus dem Herkunftsland holen, dann wird ihr System aufrecht erhalten, obwohl sie sich in der Umgebung eines reichen Landes befinden. Von einer wirklichen Annäherung ist keine Rede. Inzwischen wird ihre Anzahl grösser als die der einheimischen Bevölkerung.

Sexualität

Ein anderer Blickwinkel, für die Begriffe Freiheit und Autonomie, ist der der Sexualität. Sexualität ist in erster Linie zur Fortpflanzung gedacht. Sexualität und Fortpflanzung haben in verschiedenen Ländern auf der Welt auch verschiedene Bedeutungen. In armen Ländern ist dies noch stets die der Fortpflanzung. Wenn die internationale Politik Massnahmen ergreift um zu bewirken, dass Menschen in diesen Ländern weniger Kinder bekommen, dann wird sich bei dieser Bevölkerung vielleicht der Gedanke und damit die Angst einschleichen, dass sie es als Volk nicht überleben werden. Es verursacht vielleicht sogar eine Art von Konkurrenz, worin die eine Bevölkerung befürchtet, dass die andere Bevölkerung eine beherrschende Rolle spielen wird. Die Folge davon wird wahrscheinlich sein, dass man eher mehr als weniger Kinder bekommen wird. In reichen Ländern ist die Bedeutung von Sexualität, die von Genuss haben, das Entwickeln einer Identität und Selbstentfaltung. In entwickelten Ländern sehen Menschen es als ein errungenes Recht an Kinder zu planen und zu bekommen. «Kinderlosigkeit» wird als Mangel erfahren, der mittels medizinischer Einmischung wie In-Vitro-Fertilisation-Behandlung kompensiert wird. Man erfährt das Kinderhaben als ein Zeichen dazu zu gehören und einen sozialen Status zu haben. Menschen finden dies sehr wichtig und reagieren empfindlich auf Urteile von anderen auf diesem Gebiet («Hast du keine Kinder? Warum nicht?»)

Bewusst kinderlose Menschen müssen sich eigentlich verantworten für ihre Entscheidung zur Kinderlosigkeit, währenddessen die Entscheidung und die Konsequenz um wohl Kinder zu bekommen, eigentlich eine schwerwiegendere Entscheidung ist. Und diese Entscheidung sehen Menschen als selbstverständlich an. Reiche Länder können Massregeln zur Förderung der Bevölkerungsschrumpfung als eine Schändung der Freiheit, wofür man einst so hart gekämpft hat, sehen. Man tritt ihnen zu nahe. Andere rütteln an ihrer Intimität und an ihren Genuss.

Es hängt stark mit unserem Menschenbild zusammen, wie wir gerne gesehen werden. Es steht auch im Zusammenhang mit unserem sozialen Status: Zum Beispiel ich als Mutter einer Familie. Denn erst dann werde ich akzeptiert. Und natürlich auch wie wir andere Menschen sehen: Zum Beispiel wie unangenehm für dich, dass du keine Kinder bekommen kannst, das muss eine grosse Entbehrung sein. Massregeln, die man auf dem Gebiet von Verkehr und Sicherheit einführt werden wohl akzeptiert. Sie betreffen nicht die Intimität der Menschen.

Mächte

«Geht hin und pflanzt euch fort.» Diese Botschaft kann einen politischen, wirtschaftlichen und religiösen Einschlag haben. Früher waren die Proletarier sehr mächtig in der Kinderzahl, die sie hatten. Ceausescu wollte 25 Millionen Menschen regieren und zwang die Bevölkerung Kinder zu bekommen, während die Bevölkerung unter erbärmlichen Umständen lebte. Das Regieren eines Landes mit vielen Menschen bedeutet international und national mehr Einfluss ausüben zu können und demzufolge mehr Macht zu haben.

Grosse multinationale Konzerne profitieren auch, wenn es viele Menschen gibt. Je mehr Menschen in armen Ländern für sie arbeiten, desto mehr Geld verdienen sie und desto mehr Macht haben sie. Bevölkerungsschrumpfung bedeutet in ihren Augen wahrscheinlich kein Wachstum mehr und dadurch Machtverlust.

Die westlichen Hilfsorganisationen bemühen sich enorm um Empfängnisverhütung als Gesprächsthema möglich zu machen und Mittel zur Empfängnisverhütung in armen Ländern auszuteilen. Der Papst besucht diese Länder und rät den Menschen sich vor allem fortzupflanzen. Das jedoch taten die Völker schon. Empfängnisverhütung ist neu und löst viele Fragen aus. Die Handhabung der alten Verhaltensmuster ist dann naheliegend. Vor allem, wenn dieses auch noch belohnt wird.

Diese Beispiele sind eine Art des kollektiven Widerstandes, der geäußert wird, wenn das Thema Überbevölkerung zum Gesprächsthema gemacht wird.

Das Verhalten des Menschen: Angeboren und angelernt

Menschliches Verhalten wird durch Werte gesteuert. Die Werte sind solche Sachen in unserem Leben, die wir wichtig finden wie zum Beispiel Freiheit, Akzeptanz, Respekt, Ansehen sowie Anerkennung und Entwicklung der eigenen Identität. Wenn viele Menschen einen bestimmten Wert wichtig finden, dann wird er zur Norm. Wir entwickeln dann Regeln um diesen Wert ausdrücken zu können. Anschliessend erwartet man dann von den Menschen, dass sie sich an diese Norm halten und erfahren dies als eine Verpflichtung.

Beim Beispiel der Fortpflanzung kann man sagen, dass die Menschen von dem Wert, dass das Kinderhaben ein hohes Gut ist, beeinflusst werden. Viele Menschen scheinen so zu denken. Die Norm lautet: Kinderkriegen ist ein hohes Gut. Dies zum Diskussionsgegenstand zu erheben ist eigentlich ungehörig. Man widerspricht der Norm. Das löst Widerstand oder Konflikte aus. Menschen wollen das lieber nicht.

Menschen reagieren sehr schnell gefühlsbetont und denken, dass derjenige der dieses zum Gesprächsthema erhebt, wahrscheinlich dagegen ist. Weiterhin wird der Gedanke «du bist dagegen» verurteilt, zum Beispiel wird man dann abgestempelt mit den Worten «was für ein Rassist», denn Rassisten sind schlechte Menschen. Scheinbar ist es sehr schwierig für Menschen erst «zuzuhören», was der andere zu sagen hat und genau meint, wenn dieser es zum Gesprächsthema macht. Dieser Schritt gelingt selten. Menschen wollen ihre Normen und Werte beschützen und absichern. Dieses gehört nämlich teilweise zu ihrer Identität; die möchten sie nicht verlieren. Es äussert sich in der Aufstellung von Angriff und Verteidigung. Dies ist der Vertiefung eines Themas nicht zuträglich. Dadurch entsteht ein Hang zum «Zurückstecken» oder dass man sagt: «Lass mal.»

Dieser Gedankengang gilt auch für die Werte um geschätzt und akzeptiert zu werden. Ein Politiker möchte gern geschätzt werden. Eine Äusserung über die Überbevölkerung, macht ihn unbeliebt. Ein Politiker will Stimmen für seine Partei gewinnen. Auf diese Art gelingt ihm das nicht. Auch durch ein «Neinsagen» gegen die Immigration, entsteht der Eindruck «nicht durch andere gemocht zu werden». Solch ein Risiko übernehmen die Menschen lieber nicht. Ob das Volk allerdings den Politiker akzeptiert oder ob es ihn nur für seinen Standpunkt loben wird, ist nicht deutlich sichtbar.

Menschen lassen sich durch ihre Umgebung beeinflussen und Menschen lernen aus ihren Erfahrungen. Menschen lernen vor allem, wenn sie mit ihren Erfahrungen konfrontiert werden. Im Voraus schon an eine Konfrontation zu denken, führt noch nicht automatisch zu einer wirklichen Konfrontation. Man lebt

jetzt und heute. Im Augenblick erfahren die meisten Menschen noch keine direkten Unannehmlichkeiten durch die Überbevölkerung oder sie sind sich nicht bewusst über die Ursachen von ihrem Stress, den Staus und Wartezeiten. Der Einzelne, der die Überbevölkerung wohl als Ursache von Problemen erfährt, zieht in ein Gebiet, wo weniger Menschen wohnen, in Randgemeinden oder emigriert ins Ausland.

Wenn man jetzt Massnahmen zur Überbevölkerung ergreift, dann wird dies erst in 20 Jahren die gewünschte Wirkung erzielen. Das ist für die grosse Masse der Menschen noch Zukunftsmusik. Solange Menschen jetzt noch genug Nahrung und Wasser haben, jeden Tag unter die Dusche können und ihr Haus fest auf dem Boden steht, machen sie weiter wie bisher. Es besteht kein Interesse für dieses Problem, denn es betrifft die Menschen nicht. Menschen entscheiden sich für ihr tägliches Leben in ihrer Kurzzeitplanung. Das Leben muss einfach sein, muss schön sein, muss angenehm sein, darf kein Unglück bringen usw. Menschen entscheiden sich nicht für eine Investierung in Aktivitäten, die erst viel später ihre Wirkung zeigen zum Beispiel sparsam sein, weniger Wasser gebrauchen, weniger Luxus haben usw. Vielleicht hängt es auch mit der Tatsache zusammen, dass jemand dies nicht aus sich selbst heraus tun wird, wenn die anderen dies auch nicht tun. «Warum sollte ich sparsam sein, wenn es im täglichen Leben keine Wirkung zeigt und mein Nachbar dies auch nicht tut. Was bewirkt es schon, wenn ich sparsam mit dem Wasser umgehe und die Industrie doch genauso weitermacht wie zuvor?» Ausserdem ist Bionahrung viel teurer. Die grosse Masse hat in dieser Hinsicht nicht einmal eine Wahl. Nur Menschen mit ausgesprochenen Prinzipien wollen sich darauf einlassen. Sie verstehen, dass sie auch für die Umwelt bezahlen.

Im äussersten Fall bemerkt der Mensch die indirekten Folgen: Staus, der Einsturz des Bodens, Verschmutzung usw. Allerdings glauben viele Menschen ganz fest daran, dass der Mensch als Wesen zu dem Zeitpunkt, wenn es wirklich Ernst werden sollte, eine Erfindung gemacht haben wird. «Die Technik lässt uns nicht im Stich. Die Generation nach uns kann dies Problem wohl lösen.» Dass man allerdings immer wieder erst die Symptome bekämpft und nicht die eigentliche Ursache in Angriff nimmt, sieht man nicht ein.

Der westliche Mensch hat einen uneingeschränkten Glauben in sein eigenes Können. Glauben in die Durchführbarkeit der Gesellschaft und vielleicht auch in die Machbarkeit des Menschen. Dass dann vielleicht wirklich einmal die Grenze dieses Wachstums erreicht sein wird, kann man dann nicht einfach akzeptieren. Es geht doch immer noch gut! Erst wenn es eine Naturkatastrophe zum Beispiel eine grosse Überschwemmung gibt, oder wenn die Krankheit AIDS zu viele Opfer fordert, fangen manche Leute an sich Sorgen zu machen, aber schnell wird der Fehler bei den gescheiterten Hilfsdiensten gesucht, die im Grunde auch aus Menschen bestehen, die versuchen die Symptome zu kurieren. Warum gibt es Überschwemmungen und warum gibt es AIDS? Die Menschen erkennen nicht, dass es eine Beziehung zwischen solchen Problemen und der Anzahl der Bevölkerung gibt. Die Vorstellung, dass die Natur in die Bevölkerungszahl eingreift, finden Menschen oft unannehmbar.

Man hat noch einen langen Weg vor sich

Es wird noch lange dauern, bis man sich den Tatsachen stellt, dass die Anzahl der Menschen die Ursache von vielen Problemen ist und dass nicht nur die Natur allein, sondern auch der Mensch selbst dadurch in Schwierigkeiten gerät. Wichtig ist vor allem, dass man wissenschaftliche Beweise herantreibt. Ausserdem ist es wichtig, dass das Problem der Überbevölkerung auf eine Art und Weise präsentiert wird, dass es zum Nachdenken über Begriffe wie Fürsorge einlädt. Fürsorge für uns selbst, die Natur und die zukünftigen Generationen. Diesen internationalen Dialog zu suchen und zu führen wird mehr Erfolg haben als eine Debatte oder von oben auferlegte Massregeln.

Roxanne Rakic, Psychologin

— Original-Nachricht —

Datum: Tue, 24 Aug 2010 09:30:43 +0200

Von: "Achim Wolf"

An: germany@overpopulationawareness.org

Betreff: Copyright-Anfrage

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie um die Erlaubnis bitten, Ihre Artikel «Die Weltbevölkerungskrise» (<http://tiny.cc/la96w>) und «Das Thema Überbevölkerung zum Gesprächsthema machen» (<http://tiny.cc/a1u81>) wiederveröffentlichen zu dürfen.

Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU (siehe <http://www.figu.org/ch/verein/periodika/sonder-bulletin/2008/nr-41/bevoelkerung>), das im Internet kostenlos zum Herunterladen bereitgestellt wird. Ausserdem werden pro Ausgabe ca. 400 Exemplare zum Selbstkostenpreis von CHF 2,00 gedruckt.

Mit freundlichen Grüßen

Achim Wolf

— Original-Nachricht —

Datum: Mon, 30 Aug 2010 12:39:41 +0200

Von: paul gerbrands

An: "Achim Wolf"

Betreff: Erlaubnis

Sehr geehrte Herr Wolf,

Sie haben unsere Erlaubnis diese zwei Artikel zu gebrauchen mit Vermeldung von unsere Site www.overpopulationawareness.org

Mit freundlichen Grüßen,

Paul Gerbrands, Vorsitzender

The Leadership Role of the Core-Group of 49

Originally, the idea of the study groups goes back, of course, to Billy, because, already in the initial years of FIGU, various core-group members, prompted by Billy, maintained diverse, little study groups which they led themselves. Thus, regular meetings, such as these, existed in Schaffhausen, Kloten, Winterthur, in Schongau, Konstanz und Munich, and not the least, in the Center itself.

In the past years, a series of FIGU study groups then came about worldwide which, in the beginning, only loosely worked together with the core-group of 49 at the Semjase-Silver-Star-Center. In part, overseas study groups existed with only a few persons, about whom, at the beginning, we were not even informed, and who got together sporadically, or regularly, in order to read and study the spiritual teaching together, in the narrower or broader sense, or to translate it into their country's language. One of the first study groups which formed was the South German Study Group, which was founded by Günter Neugebauer und Andrea Grässl, however, before they made their way into the core-group. Soon followed, in Japan and the USA, the first official FIGU groups, which became "official" FIGU groups because of their federal laws, because they had to register as associations with their own

statutes, in their respective countries. By and by, further little study groups, and study groups, came about, which began to make efforts – extending beyond the study of the spiritual teaching – to do publicity work in some form or other. These efforts then led to the first conflicts, because it was not understood that the spiritual teaching is not to be spread by missionising, rather that every human being's personal freedom of opinion, and free right to to make a decision, must always be preserved. From these first efforts, the core-group then worked out initial, simple rules which the study groups had to bear in mind, because we recognised that the mission could only be helped towards the desired success through an appropriate order and an efficient structure, that is to say, an appropriate system.

At all times, the responsible core-group members stood by the side of all these study groups with their knowledge, and with moral and practical support, in order to help the study groups to sort their inner and outer structures into an appropriate framework. The core-group of 49 was thereby confronted with the most varied problems and country-specific circumstances, for which solutions had to be sought and found, for which we offered assistance – appropriately, and within the structure – as is determined by the statutes and rules of FIGU. Since the legal regulations in regard to associations are not the same in every country, let it be explained here that, in Switzerland, and in other countries, statutes externally describe the legal basis of an association. Statutes are, for example, submitted to the authorities, legal persons, other associations or private persons, who want to, or must, be informed about the sense and purpose of an association. The rules, on the other hand, are the regulatory factor which internally forms the association in its essential inner structure, and which does not have to be announced outwardly, rather it only serves the internal order. The rules must, of course, be aligned with the statutes – that is to say – move within the rule of the statutes. Put another way, the rules are an internal interpretation or precise rendering of the statutes.

The rules and statutes of FIGU are absolutely unique worldwide because they have not been drawn up by the founding members of FIGU. Their fundamental development, and their necessary expansion up until now, do not only lead back to Billy, but also to Quetzal und Ptaah, together with their team of advisers concerning terrestrial matters. Especially Quetzal decisively contributes in regard to the rules and statutes and is, for that, the responsible one from the Plejaren side, just as he is for the core-group handbook which guarantees order and function within the core-group. That guarantees that the statutes and rules of the FIGU core-group are extremely far-sighted and progressively constructed and that, in their essentials, they comprise and implement the creational-natural laws and recommendations as far as that is at all possible in accord with terrestrial, or, more exactly, Swiss, legislation. The statutes and rules are thereby absolutely independent from the mentalities and value-concepts of nations or those typical of peoples, because they are worked out such that they alone take into consideration the real, and inner, mentality and value of the human beings. Thus it follows that the statutes and rules of FIGU are oriented towards absolute longevity and already predetermine the entire scope and structure of FIGU as it not only presents today, but as it will also present in many hundreds of years. Already established in the essential features is the association's entire worldwide structure of which, in the course of the coming centuries, only insignificant things will change, and which is directed towards growth and success. Naturally, room is given for necessary adjustments and expansions, which will prove unavoidable. But that does not mean that anything will, or can, change regarding the principles, because, after Billy's death, and the final stopping of the contacts from the Plejaren side, the then existing set of rules will, in all their parts, remain such and be maintained as they are, unless it proves, in the course of time, that certain expansions to the existing basis become necessary.

The core-group of 49 at the Semjase-Silver-Star-Center has, for years, already recognised and learnt – as a result of Billy's instruction and the practical implementation of the statutes and rules, as well as the consistent application of the rules in the core-group's handbook – that, from it, emerges peace, co-operation and effective success which is not only lasting, rather it vehemently increases and intensifies.

In the context of the implementation of the statutes and rules, very much room is provided for the personal development of individual core-group members and their interests, talents and skills, however this fulfilment always happens in the context of the common good of the association and its members. The means for that is the communication between the members, which we in the core-group were able to learn and which should also be learnt in the study groups and national groups. In all FIGU groups, one's own opinion shall, and is permitted to, be held without punishment and consequences, and it shall not only be accepted by the other members, but is mostly also really understood. The FIGU members all sit in the same boat, and all work together and for each other, which basically constitutes the success of FIGU. There is no room at all for little personal power plays, for highhandedness, arrogance, selfishness, pressure, Gewalt and controlling, as well as suggestive, goings on in regard to the manipulation of other FIGU members in view of one's own wishes, ideas and desires. Members who tend towards such faulty behaviour are, however, not to be schoolmastered by other members, rather are to be taught in a neutral and rational form, in that they hold an allocated place within their groups, in which the opportunities are taken away from them for a degeneration in the mentioned form, whereby they can learn to overcome their failings and find their way to new forms of communication and cooperation. The fundamentally most important factor of FIGU membership is the equal value and equal standing of all members as human beings. Once that is recognised, and this value is implemented in practice, then very many problems and animosities thereby fall away, as do difficulties with communication; and the need to want to rule over others rapidly decreases and ultimately dissolves. The matter of FIGU itself, therefore the mission of the worldwide spreading of the truth, must stand in the first line as the foremost interest of FIGU members. Personal wishes, bad habits, egoism and power-lust only hinder the mission, destroy its credibility and ultimately lead to personal problems, because the egoistical wishes and endeavours cannot be translated into action.

As determined by the statutes and rules, and as a result of that which the current core-group members were able to learn during more than 30 years in hard discussions, untiring work and through Billy's patient, never-waning instruction, the core-group has, today, taken on the task – as the core-group as a whole, as an unanimously deciding collective acting consistently within the statutes and rules – of taking on the leadership role for all existing, and still emerging, FIGU groups, as in study groups, and national groups, from which, at a later time, core-groups for each country will then emerge. FIGU Switzerland, therefore the core-group of 49 of the Semjase-Silver-Star-Center, as actual support, responsible entity and mother-group for FIGU world-wide, is, on the basis of its statutes and rules, always, and in every case, authorised to give instructions to ALL study groups and national groups in the whole world. Its obligation is the great and difficult, responsibility-laden task of building up FIGU as a worldwide association; of preserving it, and leading it into a successful future in that it creates the basis for a fundamental turn-around in the thinking of all human beings of this planet, and in that it also maintains this foundation. The core-group of 49, of the mother centre – Semjase-Silver-Star-Center – deals exclusively in the interests of the success of FIGU and thereby in the interests of the mission to which it is loyally bound. Study groups or national groups, which do not want to follow the instructions of the core-group of 49 of the mother centre, can, based on the statutes' articles, be disbanded, and the fallible members are excluded from the passive-group of FIGU Switzerland, which can naturally also be done with refractory members of the study, and national, groups if they refuse to follow appropriate and practical instructions from the core-group. This way of proceeding does not correspond to a threat or to Gewalt, with which the unwilling members or groups are to be held in check, rather it simply guarantees the smooth functioning of FIGU, which, in consideration of the size of the task, must be secured in any case.

The concept of FIGU is very good and is forward-looking in its construction, and it provides for the forming of study groups, which are unrestricted in their number, in every country of this Earth. A single study group from among these study groups can distinguish itself such that it becomes the responsible

national group, which, after its founding, overtakes the leadership of its country's study groups, within the framework of the national group's statutes. The distinguishing process succeeds, on one hand, through the daily commitment of the study group in the context of the mission, and, on the other hand, by means of a group-majority resolution, of all members of the relevant study group, that it wants to become the national group. The study groups are very freely organised and only have a few conditions that they must bear in mind. Thus study groups meet once a month, in each case on the 2nd Saturday of every month, and they consist of an external group in which, together with visitors and interested persons, the spiritual teaching is studied to the fullest extent, and a meditation is carried out. In the inner circle of the study groups, in which only declared study-group members are allowed, who must also be passive members of FIGU Switzerland, predominantly the publicity work is organised and carried out, as, for example, information stands in various cities, lectures which are organised by study groups, Internet contributions by the study groups or publicity activities, also in cooperation with the national group, as for example, readers' letters, interviews on radio and TV, and so forth, and so on. The study groups are structured with a president/organiser, a secretary and a treasurer, each also having to have a deputy as soon as the group is big enough. In principle, an official study group can already be founded with two (2) persons, and the number of their participants is open ended.

The national groups are subject to clearly stricter organisation, which demands from them that group-study, including visitors and interested persons, is carried out in the afternoon, in addition to which an optional meditation with the guests may be carried out. The actual organisational works and regular meetings must be postponed until the evening, because the national groups are then obliged to carry out two peace meditations. In the time between the meditations, which must occur at the normal time of the relevant country, (winter time of the country), all outstanding business and organisational plans must be discussed and resolved. To that also belongs the leadership of the study groups of the relevant country, as well as the setting up of a yearly meeting for the passive members of FIGU which come from one's own country. The national groups are led collectively by a committee of 9 (nine) persons, which includes a president, a treasurer and a secretary. The deputies for the office holders can either be chosen from the committee members or from the regular members of the national group. As is logical, all national group members also have to be passive members of FIGU Switzerland, and the number of members of a national group is open ended, just as it is with the study groups.

All official FIGU groups draw up a report (meeting minutes) within three days after their meetings, a copy of which is passed on to the group which is positioned above them.

As soon as the core-group of FIGU Switzerland has reached its total number of members, and its associated secondary core-group extends to at least 50 members, it can then begin to form core-groups from the existing national groups. The forming of a core-group from an existing national group is entirely the matter of the core-group of 49 of the mother centre – Semjase-Silver-Star-Center – whose task it will be to filter, from the body of the existing national group-members, those members who are suitable for leadership, and to nominate them as core-group members of the relevant country, have them elected and install them. This task will have to be approached with the greatest care and corresponding experience, because the core-groups of the individual countries will, namely, continue to be subject to the advisory authority of the core-group of the mother centre, however they will otherwise be able to operate selfsufficiently to the greatest possible extent, within the framework of the statutes and rules, which should, as far as possible, be adopted from the mother core-group. Adapted to the conditions of their country, the core-groups of the individual countries will then lead the study groups which stand directly below them and, together with the secondary core-group of their country, which belongs to them, they will continue to further the mission in their own country. These newly-formed core-groups are also obliged to report to the mother core-group in Switzerland and, apart from that, they each have to delegate a member in the secondary core-group of the mother core-group of the Semjase-Silver-Star-Center, Switzerland.

All these groups in the individual countries not only work, within the framework of the mission, on the spreading of the truth in their country, rather they also make responsible translations – for which they take responsibility – in their country's language(s) and simultaneously work on the promotion of the German language in their country, because the deep basis of the spiritual teaching can only be fully comprehended and implemented if the German language is learned and understood in its fundamental principles, and is really thoroughly mastered.

The long-term task of the core-group of 49 of the mother centre, Semjase-Silver-Star-Center, is based upon not only working on the spreading of the mission in Switzerland, rather, it is also even to lead and guide the study groups, national groups, core-groups and secondary core-groups of all the countries of this Earth, in the sense of the mission, aside from which, it will, for all times, have the responsibility of assuring that the spiritual teaching, as it is given by Billy in numerous works, as well as in the essential spiritual teaching syllabus, is conveyed – un-violated, un-falsified and word for word – to the coming generations, which, from their side, will continue with the same task. Ultimately, in the course of the coming centuries, through the long-term work of FIGU, the basis will be laid for a fundamental change in the thinking of the human beings of the future, who will be instructed in the spiritual teaching by the FIGU members, whereby a peaceful and stable future, worthy of humanity, is guaranteed. Therein lies the essential leadership task of the core-group of 49 of the mother centre, Semjase-Silver-Star-Center, Switzerland, and all its core-group members, into the distant future.

Article by Bernadette Brand, published in the FIGU-Bulletin Nr. 72, December, 2010
(Translator's note: Bernadette is the secretary of the core-group of 49, Switzerland.)

Translated by: Vivienne Legg with assistance from Vibka Wallder,
Adam Dei Rocini and Dyson Devine

VORTRÄGE 2011

Auch im Jahr 2011 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

25. Juni 2011:

Pius Keller

Sei stets achtsam

Über die Fähigkeiten, Möglichkeiten und Konsequenzen des Denkens.

Hans-Georg

Freiheit

Lanzendorfer

Über die inneren und äusseren Grenzen.

27. August 2011:

Christian Frehner

Tierliebe

Über den vernünftigen Umgang des Menschen mit den Tieren und dem Getier – und sich selbst!

Philia Stauber

Individualitätsblock

Persönlichkeit und Charakter – ihre Bildung, Funktion und Abhängigkeit.

22. Oktober 2011:

Bernadette Brand

Jungfräulichkeit

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Widerstandsloser Umgang mit Widerständen, oder die Kunst, sich durchzusetzen.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM**FIGU-Bulletin**

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

17. Jahrgang
Nr. 75, Sept. 2011

Die Menschheit muss zu einer wahren Gemeinschaft werden, indem sich der einzelne zum Besseren, Guten und zum Richtigen wandelt

Ständig wird von einer menschlichen Gemeinschaft geredet, die zusammengehalten werden soll und die für dieses und jenes die Verantwortung zu tragen habe. In dieser Weise wird geredet in der Politik, in der Wirtschaft, bei den Religionen und Sekten und auch in allen Völkern. Damit aber wird von etwas geredet, das gar nicht existiert, weil es ganz einfach bis zum heutigen Tag keine Gemeinschaft in bezug auf die irdische Menschheit gibt. Ausserdem ist zu sagen, dass grundlegend missverstanden wird, was es bedeutet, überhaupt eine menschliche Gemeinschaft zu sein. Werden hierzu die Aussagen und «Erklärungen» diverser Philosophen herangezogen, dann ergeben sich daraus nicht selten äusserst verwirrende Aspekte, die ausserdem nichts Klares aussagen und zudem alles völlig falsch sowie kompliziert darlegen, folglich es kein vernünftiger Mensch verstehen kann. So legte z.B. Aristoteles (Politik I, 1 und 2) dar, jede Gemeinschaft bestehe um eines von ihr erstrebten Gutes willen, wobei dem Menschen die vollkommene Gemeinschaft der Staat sei, weil er «um des vollkommenen Lebens willen» bestehe. Der Mensch sei von Natur aus zur Gemeinschaft bestimmt (was ja auch der Wahrheit entspricht), doch wer nicht in Gemeinschaft leben könne oder ihrer nicht bedürfe, sei «entweder ein Tier oder ein Gott».

Bei Plato wird der Staat und damit also auch die staatliche Gemeinschaft gleichsam als ein Bild des Menschen im Grossen dargestellt, als eine in sich gegliederte Ganzheit, als «Organismus». Diese «organische Staatsauffassung» wurde dann wieder sowohl in der Romantik als auch von Schelling und Hegel vertreten. Der wesentliche Gehalt davon ist jedoch nicht der bildhafte Vergleich mit dem menschlichen Organismus, sondern die Idee beruht auf der Annahme eines schöpferischen Gesamtgeistes resp. eines Volksgeistes, der alle Seiten des Staatslebens durchwaltet und alles miteinander verknüpft. Hegel meint, der Staat sei die höchste «irdische» Gemeinschaft und damit die Verwirklichung der Sittlichkeit. Er meint, dass die Individuen in der Gemeinschaft in ihrer selbständigen Wirklichkeit «die absolute geistige Einheit ihres Wesens» haben. Also dürfe nicht als eine «Beschränkung der wahren Freiheit des Individuums» die «höchste Gemeinschaft» als «höchste Freiheit» angesehen werden, sondern als eine Erweiterung derselben, weil das Individuum in der Freiheit erst wahrhaft zu sich selbst komme.

In der Romantik (z.B. Adam Müller, Novalis) wird das Wesen der Gemeinschaft vornehmlich mit Hilfe des Begriffs Polarität gesucht, um es zu erfassen, so mit der notwendigen Wechselbezüglichkeit, mit der Unterscheidung und Anziehung zugleich, wie z.B. in bezug auf Mann und Frau, Vater und Sohn, Individuum und soziales Ganzes. Dazu wird gesagt, dass der Ausdruck in abgeschwächter Bedeutung oft zur Bezeichnung jeder Art von Sozialverbänden diene, ohne dass dabei der Sprachgebrauch eine feste Grenze zu ziehen erlaube, usw. usf.

All das ist für den Normalbürger, der nicht philosophisch «gelehrt» ist, so unverständlich, wie wenn ihm eine Kuh entgegentreten und mit ihm Spanisch sprechen würde. Daher ist es notwendig, dass über die Begriffe Gemeinschaft und Staat einige klare Worte gesagt und erklärt werden, wobei zu hoffen ist,

dass sie verstanden werden: Um den Begriff Gemeinschaft als Staat etwas verständlich zu erklären, ist folgendes zu sagen: Beim Begriff Staat (gr. politeia, lat. res publica) handelt es sich um ein Lehnwort von lat. status (Zustand), das im Mittelalter eingebürgert wurde und einen rechtlich organisierten und dadurch handlungsfähigen sozialen Verband (Stand) darstellt, der über ein bestimmtes Gebiet aus eigenem Recht herrscht. Der Staat stellt eine soziale Handlungs- und Willenseinheit dar, eine mit ursprünglicher Herrschermacht ausgerüstete Verbandseinheit sesshafter Menschen. Mit anderen Worten gesagt, handelt es sich um eine unabhängige Macht eines rechtlich geeinten Volkes, das sich als solches im Wechsel seiner Mitglieder erhält und das sich durch die Macht der Regierenden und des Volkes als Willensorgan repräsentiert resp. darstellt und verwirklicht. In diesem Sinne ist der Staat die eigentliche Macht, wobei er auch eine Gebietseinheit verkörpert, über die sich sein Herrschaftswille ebenso erstreckt wie auch über alle Bewohner des ihm eigenen Raumes. In diesem Sinn ist der Staat auch die Macht, seinen Willen regelmässig und mit gesetzlicher Befugnis und Vollmacht durchzusetzen. Massgebend sind die «Elemente» des juristischen Staatsbegriffs, wobei in dieser Beziehung drei Formen «Staatsvolk», «Staatsgebiet» und «Staatsgewalt» gelten, wobei letztere sich über die beiden anderen Formen erstreckt. Ob die Staatsgewalt begrifflich allerdings eine «höchste» Gewalt in Form einer Souveränität sein muss, das ist allgemein strittig und in bezug auf einen Bundesstaat jedenfalls zu verneinen. Grundsätzlich genügt es, dass ein Staat, wie das immer ist, Gewalt aus eigenem Recht ausübt, also nicht lediglich im Auftrag und im Namen einer anderen Macht resp. eines anderen Staates.

Wird die Gemeinschaft aus Sicht der oft sehr fanatischen Sekten und der Haupt- resp. Muttersekten der katholischen und protestantischen und also der christlichen Kirchen und anderer Religionen gesehen, dann wird das Urbild aller Gemeinschaft als eine Gemeinschaft mit Gott und dem Menschen dargestellt. Daraus soll eine Verbundenheit der Menschen als Gotteskinder in Form eines «Gottesstaates» als moralisches Reich existieren, an dem alle Menschen teilhaben sollen.

Eine menschliche Gemeinschaft fundiert nicht in irgendwelchen politischen und staatlichen oder philosophischen Ideen, nicht in einem religiös-sektiererischen Wahn in bezug auf einen «Gottesstaat», wie auch nicht in militärischen oder wirtschaftlichen Zusammenschlüssen usw. Alle diese Formen, die widersinnig seit jeher als «menschliche Gemeinschaften» angeführt und erklärt werden, sind wahrheitlich nicht mehr und nicht weniger als nur Zweckvereinigungen, zweckgebundene Kollektive und Zweckbündnisse usw., um bestimmte profitbringende Nutzen und Ziele zu verfolgen. Und diese Nutzen und Ziele werden mit allen unlauteren Mitteln angestrebt, wie mit Lieblosigkeit, Gewissenlosigkeit, Unfrieden, Unfreiheit, Hass, Rache und Vergeltung, mit Lug, Verleumdung, Betrug, Mord, Krieg, Zerstörung und mit Disharmonie usw. Und diesen kriminellen und verbrecherischen Machenschaften sind nicht nur viele der Regierenden, der Militärs und der Wirtschaft verfallen, sondern auch viele der gesamten Erdbevölkerung. Und diesen vermag die kleine Masse der Menschen der Erde nicht entgegenzutreten und Paroli zu bieten, die sich um Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie sowie um alle Tugenden und um alle hohen und lebensbejahenden Werte bemüht. Leider ist diese kleine Menschenmasse derart in der Minderzahl, dass sie keinerlei Möglichkeit findet, weil ihr eine solche eben nicht geboten wird, um jene hohen Werte umzusetzen und zu verbreiten, die aus den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten hervorgehen. Dies, weil das Gros der irdischen Menschheit annimmt, in einer angeblichen «menschlichen Gemeinschaft» zu leben, die in Wahrheit jedoch mit einer wirklichen menschlichen Gemeinschaft nichts zu tun hat. Eine solche bedingt nämlich eine absolute Gemeinsamkeit in allen Dingen, im Leben, in der Bewertung und Ausübung aller hohen Werte wie der Tugenden, der Liebe, des Friedens und der Freiheit, der Harmonie des Zusammenlebens und in allen Wertdingen überhaupt sowie eine gemeinsame Befolgung der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote. Das aber bedeutet auch, dass der Begriff auf eine menschliche Gemeinschaft direkt bezogen werden muss, wodurch sich aus «menschliche» der hohe Wert Menschlichkeit ergibt, die gemäss «Gemeinschaft» allgemeinschaftlich gegeben sein und unbeirrbar gepflegt werden muss. Und nur wenn in diesem Rahmen in jeder Familie, in jeder Freundschaft, Bekanntschaft, Gruppierung, Vereinigung und in bezug auf jede Bevölkerung jedes Staates sowie von jedem einzelnen Menschen in bezug auf die Liebe, Näch-

stenliebe und Freiheit, den Frieden und die Harmonie sowie alle Tugenden und sonstig hohen Werte so gedacht und alles verstanden, nachvollzogen, gehandelt und von den Menschen der Erde einheitlich alles in dieser Weise gehegt und gepflegt wird, kann von einer wirklichen menschlichen Gemeinschaft gesprochen werden.

Grundlegend muss jeder einzelne Mensch nach allen hohen Werten leben, indem er sie wahrnimmt, versteht, akzeptiert und sie nachvollzieht. Mancher jedoch, der sich nicht mit der effektiven Wirklichkeit und deren Wahrheit, nicht mit der Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens und damit auch nicht mit den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten befasst und folglich das Ganze auch nicht versteht, hält ein individuelles Handeln für völlig wirkungslos. Dies aus der irrigen Meinung heraus, dass der einzelne nichts zuwege bringe und in der Welt sowie bei den Menschen nichts getan werden könne, um in ihnen eine Wandlung zum Besseren und Richtigen anregen zu können. Es herrscht dabei die irrige Annahme, dass eine Wirkung zum Besseren, Guten und Richtigen nur dadurch in der Menschheit angeregt und erreicht werden könne, wenn sich die Menschen zu Familien, Gruppen, Vereinen, Organisationen und zu Staaten zusammenschließen, weil nur in solchen Zusammenschlüssen ein Ziel erreicht werden könne. Wahrheit ist jedoch, dass jede Idee, Initiative und Motivation usw. von einzelnen Menschen ausgeht, die bestimmte von ihnen erschaffene Gedankengebilde zu ihren Mitmenschen hineinbringen, wobei das Ganze dann aufgegriffen, weiterverarbeitet, weiterentwickelt und letztendlich verwirklicht wird. Familien, Gruppen, Vereine, Organisationen und Staaten bauen sich also auf ideenmässigen Entwürfen, Wünschen, Ratgebungen, Handlungen und Taten usw. auf, die durch einzelne Menschen hervorgebracht und in die Massen der Menschen hineingetragen werden. So entstehen also Gruppen-, Organisations- und Staatsbewegungen, die aus Einzelkräften resp. aus einzelnen Menschen bestehen, die jedoch, genau betrachtet, aus einzelnen Individuen ihre massgebenden Ideen usw. beziehen, denen dann Aufmerksamkeit geschenkt wird und woraus sich Neues, Besseres, Fortschrittliches, Gutes und Richtiges entwickelt, wenn alles richtig gehandhabt wird. Jede Art einer Vereinigung von Menschen, jede Gesellschaft, jeder Staat sowie die gesamte Menschheit besteht aus einer Ansammlung von menschlichen Individuen, und genau das bedeutet, dass gute, positive, richtige und wertvolle Ideen und Erkenntnisse usw. von der gesamterdenmenschlichen Ansammlung sowie von jedem einzelnen Individuum aufgegriffen und verwirklicht werden müssen. Dies kann jedoch nur geschehen, wenn sich jeder einzelne Mensch seiner Pflicht besinnt, dass jede Initiative von jedem einzelnen ausgehen muss, wenn ein Ziel angestrebt und etwas Wertvolles erreicht werden soll. Entwickelt nicht der einzelne Mensch einen Sinn für die allumfassende Verantwortung für das eigene Leben und für das der gesamten Menschheit sowie für die Natur und deren Fauna und Flora, indem die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote ganzmenschheitlich angenommen, akzeptiert und befolgt werden, dann kann auch keine menschliche Gemeinschaft entstehen. Und das kann dann darum nicht sein, weil weiter nur nach Profit getrachtet wird und weil die irdische Menschheit weiterhin krankhaft von Hass, Eifersucht, Betrug, Krieg, Rache und Vergeltung, von Unfrieden, Unfreiheit und von Disharmonie, von Zerwürfnissen, Lügen, Gewalt, Wut und von Zorn, Laster und Mordgebaren sowie von Folter, Todesstrafe und von allen Untugenden durch das Dasein getrieben wird. Kein Mensch darf also dem irren Glauben verfallen, die individuellen Anstrengungen, Bemühungen, Ideen, Initiativen, Handlungen und Taten seien sinnlos. So darf tatsächlich nicht gedacht werden, denn jeder einzelne muss sich Mühe geben, wenn sich in einer Familie, Freundschaft, Bekanntschaft, in einer Schule oder Gruppierung, in einem Verein, einer Organisation, in einem Volk oder in einem Staat sich etwas zum Besseren, Guten und Richtigen ändern soll. Das aber trifft auch zu in bezug auf das Wahrnehmen, Akzeptieren und Befolgen der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote, wie diese durch die Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens gelehrt werden. Nur durch die Initiative, Energie und Kraft des einzelnen als einzelner und in der Masse ist es möglich, dass eine wahre menschliche Gemeinschaft in bezug auf die irdische Menschheit und ihre diversen Gruppierungen jeder Art zustande kommen kann, auf dass endlich wahre Liebe, Nächstenliebe, Freiheit, Frieden und Harmonie und alle Tugenden und sonstig hohen Werte Wirklichkeit werden.

Semjase-Silver-Star-Center, 20. Juli 2011, 00.57 h,
Billy

Bescheidenheit

Wodurch wird Würde und Glück erhalten lange Zeit?

Ich meine, durch nichts mehr als durch Bescheidenheit.

Friedrich von Logau (1605–1655)

Die Mission Billys ist vor allem und für immer mit seinem Namen verbunden. Das steht fest. Ausser ihm sind aber auch die Namen jener bekannt, die sich in Artikeln, eigenen Büchern, in Vorträgen und in ihrer Öffentlichkeitsarbeit mit Aspekten der Mission befassen, indem sie sich dazu äussern und gewisse Teile davon interessierten Menschen nahebringen. Ausserdem sind da auch noch jene, welche sich häufig mit Interessierten und Freunden der FIGU beschäftigen, wie z.B. Moderatoren im Forum, Korrespondenzpartner oder jene, welche mit den Menschen sprechen oder ihnen in ihren Anliegen weiterhelfen. Sie haben die wichtige Aufgabe, das Bild der FIGU nach aussen zu prägen und sozusagen ihr Ansehen in der Öffentlichkeit zu bestimmen.

Besucher des Centers sind oft überrascht von der Schönheit des Geländes, von der Ordnung, der Freundlichkeit und Ruhe, die alles ausstrahlt, und von der Harmonie und dem Frieden, der über allem liegt und in allem atmet. Im Center fallen von vielen Menschen Bedrückungen und Probleme ab, und sie finden einen Augenblick des Aufatmens und Zu-sich-selbst-Findens, der ihrer Psyche Erleichterung verschafft und den sie als Wohltat wahrnehmen. Allein die äussere Schönheit des Geländes vermag einen befriedenden Einfluss auf viele Menschen auszuüben, und sogar sehr junge Menschen, die noch nicht gereift und nach völlig anderen Dingen ausgerichtet sind, nehmen die Ruhe und den Frieden des Centers als Schönheit wahr – sogar mitten in der Nacht, wenn sie nicht wirklich etwas Sichtbares erkennen können.

Die Ordnung und die äussere Harmonie des Geländes und die Sauberkeit des Hauses und der Umgebung sind das Fundament, auf dem die FIGU gedeiht – sie sind nicht nur die Visitenkarte für Besucher, sondern auch die Basis, auf der alles aufgebaut ist und wächst. Hier schöpfen alle Kraft und alle finden hier ihren Platz, ihre Ruhe und ihre Inspiration – besonders jene Kerngruppe-Mitglieder, die nach aussen tätig sind und die oft genug in ihrer Geduld und ihrem Verständnis herausgefordert und auf die Probe gestellt werden. Dass dafür ihre Namen bekannt sind und dass viele Menschen ihnen Zuneigung und Freundschaft entgegenbringen, ist nur ein Aspekt des Ganzen, denn sie müssen dafür Rede und Antwort stehen und die Mission gegenüber anderen Menschen vertreten. Das alles könnten sie aber nicht leisten und die FIGU könnte nicht bestehen, wenn da nicht die stillen Schaffer wären, die das Fundament erbauen und erhalten, auf dem die Mission wächst. Sie, die nach dem Motto des Dichters Heinrich Seidel leben und arbeiten:

**«Doch könnt ihr mir glauben auf alle Fälle:
Wer wirklich was leistet, der kennt seine Stelle!»**

Sie sind mit ihren Namen nicht oder nur wenig bekannt, und ihre Person steht nicht im Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit, sondern sie wirken im Verborgenen, wie das stille und bescheidene Veilchen, das aber mit seinem Duft den frühen Frühling erfüllt und dessen Wohlgeruch alle bezaubert. Der Duft des Veilchens verkündet die Wende der Jahreszeit und sagt jedem, der es sieht, dass jetzt bald alles besser wird. Und ebenso, wie das versteckte und genügsame Veilchen seine Botschaft durch sein reines Dasein verbreitet, so wirken auch jene Mitglieder der FIGU, die still und bescheiden ihre Aufgaben erfüllen und ihre oft harte und zeitintensive Arbeit verrichten und damit das Fundament der FIGU gesund erhalten und pflegen. Sie legen die Basis und bereiten den Boden, damit die Mission wachsen und gedeihen kann. Ohne ihren unermüdlichen, fleissigen, umsichtigen Einsatz könnte nichts Bestand haben. Sie kennen ihre Stelle, an der sie wirklich etwas leisten – und das, was sie leisten, ist gross und grossartig und zudem beispielhaft für den Sinn und das Wirken der Mission, denn sie leben mit ihrer anscheinend unscheinbaren Arbeit die «Stille Revolution der Wahrheit» vor. Das tun sie nicht durch die

Lehre, die sie vertreten, nicht durch ihre Gedanken, die sie unter die Leute bringen, und nicht durch grosse Worte, dafür aber mit um so grösseren Taten und enormem Einsatz. Sie, die von sich denken, dass sie nichts Besonderes seien und glauben, dass ihre Arbeit und ihr Einsatz weder gesehen noch verdankt werde und dass sie nicht genug leisten würden im Eintreten für die Mission, sollen sich gesagt sein lassen, dass ihr Einsatz, ihr stilles Schaffen, ihre Unermüdlichkeit und ihre Umsicht, mit der sie ihre enorm wichtige Arbeit verrichten, sehr wohl gesehen und vor allen Dingen hoch geschätzt und dankbar wahrgenommen werden. Sie sind nicht unwichtig, sondern im Gegenteil hochwichtig, und sie bauen das eigentliche Fundament der Mission, denn ohne sie und ohne ihr Tun könnten die andern ihre Aufgaben nicht wahrnehmen und nicht mit solcher Kraft und Effizienz an der Verbreitung der Mission arbeiten. Es sind die stillen Schaffer, die den anderen, die nach aussen wirken, den Rücken freihalten und ihnen die nötige Zeit verschaffen, in der sie sich der Mission widmen können. Ihnen – allen anderen voran sind es ein Mann und eine Frau, denen aber auch noch andere, wenn auch in weitaus geringerem Masse zur Seite stehen – soll an dieser Stelle nun einmal der herzliche und liebevolle Dank aller ausgesprochen sein. Und sie dürfen sich sicher sein, dass sie mit ihrer Arbeit und ihrem Wirken nicht im zweiten oder dritten Glied stehen und nicht auf der «Nebendarsteller-Liste» figurieren, sondern dass sie durch ihre Bescheidenheit gleichwertig neben jenen stehen, deren Namen aufgrund ihrer Arbeit in der Öffentlichkeit bekannt sind.

Bernadette Brand, Schweiz

Leserfrage

Inwieweit lässt sich die Periode des Jenseitsaufenthaltes einer Neugeistform verkürzen – wann kommt also eine Geistform wieder an die Reihe?

Michal Dvorak, Tschechien

Antwort

Die Verkürzung kann unter Umständen sehr drastisch sein und so weit gehen, dass eine Geistform schon kurz nach ihrem Jenseitsübertritt bereits wieder von einer neuen menschlichen Lebensform angezogen wird. Allerdings können auf der Erde keine Neugeistformen mehr inkarnieren, sondern nur gestandene Geistformen mit einem gewissen Wissensgrad, weil die Gesamtevolution bereits zu weit vorangeschritten ist. In der heutigen Zeit stark oder schwach bewusstseinsgeschädigte Menschen fallen dabei nicht unter den Begriff Neugeistformenträger.

Bernadette Brand, Schweiz

Leserfrage

Gibt es heute auf der Erde (im Diesseits) Neugeistformen in grosser Zahl oder Masse, wenn wir die heutige Überbevölkerung betrachten?

Michal Dvorak, Tschechien

Antwort

Nein, das gibt es nicht. Die Plejaren schätzen, dass in den Reinkarnationszyklus der Erde ca. 120 Milliarden Geistformen eingeordnet sind, was bedeutet, dass sich im Jenseitsbereich immer eine sehr grosse Anzahl von Geistformen befindet, die bereits sehr viel weiter entwickelt sind als Neugeistformen. Die Erde ist bereits über das Stadium hinaus, in dem auf ihr noch reine Neugeistformen inkarnieren könnten. Von Anfang an inkarnierten auf der Erde bereits sehr viele verschiedene Geistformen. Ausserdem war es auch so, dass eine grosse Menge Geistformen auf der Erde «zugewandert» sind, denn es ist verschiedentlich vorgekommen, dass grössere Massen von Zuwanderern von fremden Planeten auf

der Erde verstorben sind und ihre Geistformen sich hier in den Zyklus der irdischen Menschen eingeordnet haben. Hinzu kommen auch noch die Geistformen des ehemaligen Planeten Malona, die nach dessen Zerstörung eine «neue Heimat» suchen mussten. Weil sie damals in ihrer Entwicklung den Erdenmenschen nicht sehr weit voraus resp. in etwa gleich weit waren wie diese, ordneten sich auch diese Geistformen in den Zyklus der Erdenmenschen ein, was heisst, dass auf der Erde also auch Geistformen des ehemaligen Planeten Malona inkarnieren.

Bernadette Brand, Schweiz

Leserfrage

Wie ist der Begriff Impuls genau zu verstehen, z.B. im Sinne der Speicherbänke-Impulse?

Michal Dvorak, Tschechien

Antwort

Der Begriff Impuls kann als kurze, momentane Idee-Regung verstanden werden. Wenn Du Dich gedanklich mit bestimmten Dingen befasst, dann löst Du dadurch entsprechende Impulse von den Speicherbänken aus, wenn eine frühere Persönlichkeit Deiner Geistform sich bereits einmal mit den gleichen Dingen befasst hat. Diese Impulse werden vom Unterbewusstsein aufgenommen und zusammen mit den Schwingungen Deiner Gedanken und Gefühle verarbeitet, woraus dann ein Impuls resp. eine Idee-Regung oder auch eine Ahnung-Regung entsteht, die via Unbewusstes ins Bewusstsein gelangt und sich dort manifestiert. Deshalb ist ja auch die Meditation so wichtig, weil durch sie gelernt wird, die eigenen Gedanken aufmerksamer und bewusster wahrzunehmen und zu verarbeiten.

Bernadette Brand, Schweiz

Moralische Prinzipien müssen beachtet und geachtet werden

Mehr denn je müssen heute sowohl vom einzelnen Menschen, wie aber speziell auch von den Politikern und Staatsmächtigen, den Managern, Banken- und Wirtschaftsbossen, von den Religionsvertretenden aller Art, von den Sektenführern, den Militärs sowie von der ganzen Masse Menschheit die moralischen Prinzipien beachtet, geachtet und gehegt und gepflegt werden. Mehr denn je spielt heute das Ausüben und Einhalten der Ethik eine sehr grosse Rolle, denn es erweist sich immer wieder und je länger je mehr, dass es dort zu sehr gefährlichen Ausartungen führt, wo die moralischen Prinzipien ausser acht gelassen werden. Für viele Menschen bedeuten in der heutigen Zeit die Politiker, Wirtschaftsmächtigen, die Manager sowie die «Geistlichen» der diversen Kirchen und Religionen und deren Führungskräfte die Unmoral, das Unrecht und die Ungerechtigkeit selbst, weshalb sich viele gegen diese mit einer gewissen Macht Ausgestatteten wehren, sie meiden und nichts mit ihnen zu tun haben wollen. Zwar müssten sich alle diese Amts- und Titelträger sowie Führungskräfte usw. um ethische Spielregeln kümmern, doch viele tun das nicht, denn wahrheitlich führen sie ein Leben ohne Moral, weshalb sie verkümmern und damit der Gesellschaft grossen Schaden zufügen. Zwar können nicht alle Amts-, Titel- und Würdenträger sowie Führungskräfte von vornherein als unmoralisch und ungerecht bezeichnet werden, denn es hat auch unter diesen Rechtschaffene, die ihre Tätigkeit ernst nehmen und auch im Sinne der gesunden Moral handeln. Leider ist es aber doch so, dass viele der staatlichen, politischen, religiösen, wirtschaftlichen und sektiererischen Machttäger die ihnen vom Volk zur Erfüllung und zu deren Wohl gegebenen hohen Ideale und noblen Konzepte missbrauchen und mit Füßen treten. Gleichermassen tun das aber auch viele Menschen aus der Bevölkerung, wobei sie der irrigen Meinung sind, dass es ihr gutes Recht sei, weil ja auch gewisse Führungskräfte im gleichen Rahmen handeln würden. So führt das Ganze dazu, dass zwischen den Politikern, den Wirtschaftsmächtigen, den Religionsvertretern, Sektenführern und den Managern sowie dem Volk selbst kein wertvolles Engagement zustande kommt und gepflegt werden kann.

Ethik ist die Grundlage des menschlichen Daseins, und es ist von sehr grosser Bedeutung, dass diese sowohl vom einzelnen Menschen wie auch von jeder Führungskraft und von jedem Machträger, egal welcher Art, gehegt und gepflegt wird. Und es ist sehr wichtig, dass jeder einzelne Mensch sich seiner moralischen Verantwortung bewusst wird und sie lernt zu tragen und umzusetzen. Keiner kann sich in bezug auf die moralische Verantwortungstragung aus der Welt und aus der Gesellschaft zurückziehen, in der er lebt und Schutz geniesst. Weder kann ein Mensch durch eine Welt- und Gesellschaftsflucht sich selbst helfen, noch vermag er dadurch den Mitmenschen irgendwelche Hilfe zu geben. Doch genau diese Hilfe fordert die moralische Verantwortung, weil die Ethik die Grundlage des menschlichen Daseins ist. Wird diese weiterhin vom Gros der Menschheit vernachlässigt und weiterhin missachtet, dann wird sie letztendlich ausgemerzt, und das würde unweigerlich die heute so hochstehende Kultur der Erdenmenschheit zerstören. Aus diesem Grunde tragen sowohl der einzelne Mensch wie auch die gesamte Weltbevölkerung, und damit auch alle Machträger und Führungskräfte, für den Erhalt aller mühsam erschaffenen menschlichen Errungenschaften und die hohe Kultur die volle Verantwortung, und zwar sowohl jetzt in der Gegenwart wie auch in aller Zukunft.

Semjase-Silver-Star-Center, 20. Juli 2011, 00.38 h

Billy

Ursache und Wirkung

oder Gedanken über die Aufmerksamkeit bei Handlungen und Tätigkeiten

Wer sich mit dem Hammer auf die Finger schlägt, seinen Trieben und Gelüsten unkontrolliert freien Lauf lässt, sich in bewussten Lügengebilden verstrickt, die Unordnung oder den Unfrieden kultiviert, sich in fremde Händel mischt, mit gefährlichen Tätigkeiten und Hobbys das eigene Leben leichtsinnig gefährdet oder im trockenen Gras mit dem Feuer spielt, der wird unweigerlich mit den schmerzhaften, kostspieligen oder todbringenden Folgen und Auswirkungen seiner eigenen Leichtfertigkeit konfrontiert. Gleichsam wird jener Mensch eine erquickende Auswirkung seines Handelns erfahren, der seine psychische und bewusstseinsmässige Befindlichkeit in aller Bescheidenheit am Duft der Blüten und am Plätschern des fliessenden Wassers eines klaren Bächleins nährt. Die innere Ruhe, Ausgeglichenheit und die Zufriedenheit sind allen jenen Menschen höchster evolutiver Lohn, die sich Genügsamkeit zu erarbeiten vermochten und sich auch am stillen und unscheinbaren Wachstum der ausgebrachten und keimenden Saat erfreuen. Es ist ihnen grösste Freude und Ausdruck des höchsten Wohlbehagens, im kleinsten Lebewesen sowie in der unendlichen Weite des universellen Raumes den Ausdruck der schöpferischen Kräfte und deren Manifestationen zu erkennen. Das Erleben der inneren und äusseren Freiheit, des Friedens und der Harmonie sowie das Bewusstsein der Selbstbestimmung und Selbstverantwortung als Auswirkungen eines langen Lernprozesses sind die wahrlichen bewusstseins-, gedanklich-gefühlsmässigen und psychischen Schätze.

Die Geisteslehre lehrt das Gesetz der Kausalität, so also die Zusammenhänge von Ursache und Wirkung, als grundlegendes und schöpferisches Prinzip allen Lebens des Mikro- und Makrokosmos. Diese Tatsache zeigt sich unaufhörlich an Beispielen, Begebenheiten, Geschehen und Situationen des menschlichen Alltags sowie an der grenzenlosen Vielfalt der schöpferischen Prinzipien in der freien Natur. Alles ist Ursache und alles ist Wirkung, denn alles ist EINS, Werden und Vergehen, ohne jedoch in diesem Prinzip die Selbstbestimmung des Menschen in irgendeiner Art und Weise zu beschneiden. In stetiger Folge und in jeder einzelnen Sekunde seines Lebens werden vom Menschen in seinen Gedanken und Gefühlen sowie in seinem Bewusstsein und in seinen Handlungen und Tätigkeiten neue Ursachen für logische Wirkungen gesetzt. Zahlreichen Menschen sind jedoch die kausalen Zusammenhänge der Selbstbestimmung, Eigen- und Selbstverantwortung nicht bewusst. Vielen ist diese freiheitliche Basis der Schicksalsgestaltung als Ursache eines selbstbestimmten, glücklichen, friedvollen und harmonischen Lebens lediglich eine rein philosophische und kulturreligiöse Theorie. Sie leben gegenüber den schöpferischen

Gesetzen und Geboten, Geheimnissen und Mysterien des menschlichen Daseins in einer kultreligiösen oder wahngläubigen Abhängigkeit, in gleichgültiger Oberflächlichkeit, Unwissenheit oder Interesselosigkeit. Vor allem wahngläubig und kultreligiös verblendete Menschen weigern sich vehement, die Selbstbestimmung und Selbstverantwortung als eine grundlegende Ursache zur förderlichen Gestaltung und Formung sowie zur Entwicklung des eigenen Lebens zu erkennen. Vielmehr werden religiöse und kultreligiöse Einflüsse wie «göttliche» Dogmen und Wahngläubigkeit bzw. der «Glaube» an eine imaginäre Göttlichkeit, einen «göttlichen Willen» oder die angebliche «Gnade» eines Gottes als einzige und wahrlich schicksalbestimmende Macht über das eigene Leben betrachtet. In Tat und Wahrheit ist jedoch gerade die Wahn- resp. Gottgläubigkeit eine kultreligiöse Hörigkeit und zwanghafte Selbstkasteiung. Daraus resultieren massgebende und tödliche Ursachen für zahlreiche bewusstseinsmässige und psychische Störungen, Krankheiten und Behinderungen. Zahlreiche Suizide sind die Folge einer kultreligiösen Verblendung sowie von Verzweiflung und Orientierungslosigkeit.

Ein unrühmliches Beispiel einer falschen Lehre der Kausalität bildet die sogenannte Karmalehre. Das Karma bezeichnet gemäss Religionslehre ein sogenanntes «spirituelles Konzept», demgemäss jede Handlung – physisch wie «geistig» – unweigerlich eine Folge hat. Diese wird gemäss der Irrlehre nicht unbedingt im aktuellen Leben wirksam, sondern wird sich erst im nächsten oder einem anderen, späteren Leben manifestieren. In den indischen Religionen ist die Karmalehre eng mit dem Glauben an Samsara, den Kreislauf der Wiedergeburten, verbunden und damit an die Gültigkeit des Ursache-Wirkungs-Prinzips auf «geistiger» Ebene, und zwar auch über mehrere Lebensspannen hinweg. Im Hinduismus und Buddhismus und auch im Jainismus bezeichnet der Begriff die Folgen jeder Tat. Diese treten in späteren Leben als Wirkungen von Handlungen und Gedanken in jeder Hinsicht auf, insbesondere als Rückwirkungen auf den Akteur selbst. Nicht nur ein «schlechtes Karma» erzeugt den Kreislauf der Wiedergeburten, sondern gleichermassen das «Gute». Letztes Ziel ist es darum, überhaupt kein Karma mehr zu erzeugen.

Die Prinzipien und Zusammenhänge von Ursache und Wirkung sind in ihren Vernetzungen sehr umfangreich und komplex. Vielfach werden dem Menschen die Resultate und Auswirkungen von kleinsten Ursachen erst nach Jahren offensichtlich – wenn überhaupt! Dem oberflächlichen und unaufmerksamen Menschen sind jedoch in der Regel die massgebenden und ursächlichen Gedankengänge, Entscheidungen, Gefühle, Handlungen oder Taten längst in Vergessenheit geraten und als solche nicht mehr eruierbar.

Jegliche noch so unscheinbare Situationen, Begebenheiten, Geschehnisse und Vorgänge sind gleichsam Ursache und Wirkung. Alles im grossen und kleinen ist vollumfänglich eine logische Folge und die Auswirkung aus vorangesetzten Ursachen, die in Form von bewussten und unbewussten Gedanken, Gefühlen, Handlungen oder Tätigkeiten usw. ihre Entstehung finden. Gleichsam ist jede kleinste Auswirkung in Wechselwirkung wiederum die Ursache für nachfolgende Eindrücke, Gedanken, Gefühle und Geschehen usw. Mit dem aufmerksamen Betrachten der eigenen Hände entsteht zum Beispiel als Ursache der Gedanke oder der Wunsch, diese zu bewegen oder sie in ihrem Aussehen und in ihrer Funktion genauer studieren zu können. Bereits der Vorgang des Schliessens der eigenen Hand zu einer Faust, als Auswirkung vorangegangener Gedanken, wird wiederum zur Ursache des nachfolgenden Öffnens der Faust zu einer flachen Hand.

Mit dem ersten Zusammentreffen von zwei sich unbekanntem Menschen werden möglicherweise die Ursachen und die Basis für eine tiefgründig gefühlsmässige, zwischenmenschliche Beziehungsform geschaffen. Infolge zahlreicher Ursachen und Wirkungen, bzw. gemeinsamer Erlebnisse, Beschlüsse und Entscheidungen usw., vermag sich gegebenenfalls eine wahrliche Liebe zu entwickeln, die sich unter Umständen letztendlich in der Zeugung eines neuen Menschen erfüllt. Der neu gezeugte Mensch wird dadurch zur sichtbaren Auswirkung einer ursächlichen Begegnung seiner Eltern. Deren früheres Zusammentreffen ergab sich aus Folgen zahlreicher Ursachen und Wirkungen.

Die endlose Reihe der Kausalitäten des Weltgeschehens und der universellen Entwicklungs- und Entstehungsgeschichte lässt sich über viele Milliarden Erdenjahre in die Vergangenheit zurückverfolgen (siehe «GENESIS»): Die Lehre der Schöpfungsentstehung sowie der schöpfungsgesetzmassigen Ent-

wicklung des Universums, der Gestirne, der Flora und Fauna und der menschlichen Lebensformen, mit den daraus resultierenden Evolutionsrichtlinien für den Menschen. Der eingeschränkte menschliche Verstand muss sich jedoch in seinem materiell-bewusstseinsmässigen Verstehen erstlich damit zufriedengeben, im sogenannten schöpferisch-universellen Urknall eine Antwort auf die Frage nach dem ursprünglichen Ursprung zu finden. In Tat und Wahrheit lässt sich jedoch selbst die Entstehung des Absoluten Absolutums bis in die unendliche Unendlichkeit und darüber hinaus mit den Gesetzmässigkeiten der Kausalität bzw. mit den Prinzipien von Ursache und Wirkung begründen.

Der Mensch ist weder von imaginären Mächten, von kultreligiösen Kräften, esoterischen Himmelsboten, weder von Ausserirdischen fremder Planeten noch von irgendwelchen anderen vermeintlich schicksalbestimmenden Autoritäten usw. fremdbestimmt. Alle seine Befindlichkeiten, Situationen und Konstellationen sind die Folgen eigener Bestimmungen und Überlegungen. Jegliche Geschehen, Ereignisse oder Begebenheiten sind somit immer das Endprodukt bewusster oder unbewusster Ideen und gedanklicher Vorgänge, Bestimmungen oder Absichten usw. sowie der daraus resultierenden Handlungen und Ausführungen. Dies jedoch in Berücksichtigung dessen, dass keinerlei gesundheitliche oder toxische, psychische, mentale oder bewusstseinsmässige Beeinträchtigungen vorliegen, die eine Selbstbestimmung oder Selbstverantwortung hemmen, verhindern oder verunmöglichen. Kein mental und kognitiv gesunder und der Selbstbestimmung fähiger Mensch wird freiwillig und teilnahmslos auf den stürmischen Wellen fremder Einflüsse und unwillkürlicher Bestimmungen hin- und hergeworfen. Selbst die bewusste Trägheit, Bequemlichkeit und Passivität sind letztendlich als selbstgewählte Teilnahmslosigkeit eine Form von selbstbestimmter Aktivität. Selbstredend ist jedoch eine selbstbestimmte Befreiung aus einer Unterdrückung leichter beschrieben als getan, wenn zum Beispiel Minderjährige durch Infiltration und Indoktrination zu Religions- und Sektengläubigen gemacht, als Kindersoldaten rekrutiert, junge Mädchen zur Prostitution gezwungen oder zur Kinderarbeit versklavt werden. Die Unterdrückung wird für diese unerfahrenen Menschen zum brutalen und normalen Alltag und zu einer höchst bewusstseins-, gedanken-, gefühls- und psycheschädigenden Lebenserfahrung. Permanente religiös-sektiererische Indoktrination, Gewalt, Zwang, Nötigung, Vergewaltigung, Schändung und Missbrauch sowie vielfach auch der Einfluss von Drogen, Rauschgiften und allerlei Narkotika usw. als Ursachen der Wehrlosigkeit, vermögen als Auswirkung der Angst und Einschüchterungen jegliche Formen eigener Gedankengänge und Überlegungen zur Flucht oder Gegenwehr im Keime zu ersticken.

Eine gewisse Sonderstellung bildet die sogenannte Fügung bzw. eine Begebenheit, ein Geschehen, eine Situation oder Konstellation, deren Auswirkungen als solche nicht in der unmittelbaren Bestimmungsgewalt des Menschen liegen. Sie sind jedoch in ihrer letzten Konsequenz ebenso Teil einer durch den Menschen gesetzten kausalen Reihenfolge. In der Regel wird zum Beispiel die eigene Beteiligung an Unfällen und Schadenfällen sowie an Katastrophen und Missgeschicken usw. nicht bewusst als Auswirkung bestimmt oder erwünscht, denn in der Regel meidet der Mensch jegliche Formen von Leiden und schmerzlichen Erfahrungen. Aus Gründen der Unbelehrbarkeit, des Leichtsinns oder der Rücksichtslosigkeit usw. legt er jedoch immer wieder bewusst-spekulativ oder unbewusst die Ursachen für diesbezügliche Erfahrungen und Auswirkungen. Als Beispiel setzt er sich mit der Bestimmung in ein Fahrzeug, dieses von A nach B zu lenken, und von verschiedensten Eindrücken beeinflusst, steigert er das Tempo auf ein gefährliches Mass. Die Ursache hierfür basiert auf den eigenen Bedürfnissen, Gedankengängen und Gefühlen und somit in der selbstbestimmten, selbsterschaffenen und selbstgewählten Lustbefriedigung an der Geschwindigkeit. Im Wechselspiel der Gedanken und Gefühle verfällt der Betroffene in einen selbsterzeugten Geschwindigkeitsrausch, der Befriedigung verlangt. Durch das unweigerliche Auftreten der physikalischen Gesetze und ihrer einwirkenden Kräfte verliert der Mensch unter Umständen die Kontrolle über das beschleunigte Fahrzeug. Es kommt zu einer Kollision mit einem Hindernis oder mit anderen Verkehrsteilnehmern. Diese Unfall-Situation ist als solche vorhersehbar. Sie ist vom Verursacher, auch wenn er naiv ist, weder erwünscht noch bewusst als Auswirkung der eigentlichen Absicht, das Fahrzeug von A nach B zu lenken, vorausbestimmt. Der Unfall wird als unliebsame Auswirkung ungünstig zusammentreffender Ursachen für alle Beteiligten zu einer Fügung, basierend auf einer ursächlich selbstbestimmten Geschwindigkeitslustbefriedigung des Unfallverursachers. Die Auswirkun-

gen dieser unglücklichen Fügung bilden für alle Beteiligten wiederum neue Ursachen für Geschehen, die sich in der weiteren Zukunft ereignen werden. Daher führen im Leben des Menschen auch kleinste Begebenheiten zu einer unerwünschten oder angenehmen Fügung, woraus plötzliche und unerwartete Lebensgabelungen, neue Wege und unvermittelte Lebensveränderungen zu entstehen vermögen. Für den hadernden Menschen wird dann der selbstmitleidige Ruf nach der Beantwortung des WIE und WARUM zu einer akuten Sinnfrage. Dies vor allem dann, wenn er von schmerzlichen Erfahrungen zu massgebenden Veränderungen gezwungen wird, deren logische Ursachen für ihn unerkannt im Verborgenen liegen. Dennoch kann auch eine unerwartete Fügung mit üblen Folgen nicht als Strafe eines bewusst racheübenden Gottes oder einer anderweitigen vermeintlich schicksalbestimmenden Macht betrachtet werden. Durch eine genaue Analyse und Betrachtung der gegenwärtigen Lebenssituation können die ursächlichen Konstellationen und massgebenden Bestimmungen für Veränderungen oder Geschehnisse durchaus erkannt und nachvollzogen werden, und zwar selbst dann, wenn diese bereits mehrere Jahre in der Vergangenheit liegen. Markante Wendepunkte im Leben eines Menschen werden von diesem in der Regel in guter Erinnerung behalten und können sehr leicht wieder aus der Versenkung hervorgeholt werden. Hierbei lässt sich auch erkennen, dass geänderte Lebenssituationen sehr oft auf bewussten Gedankengängen, Entschlüssen, Bestimmungen oder wohlüberlegten Entscheidungen basieren. Vielleicht ist die gegenwärtige berufliche Situation im Laufe der Jahre unbefriedigend geworden, dennoch ist in der Erinnerung der ursächliche und massgebende Blick in das Stelleninserat vor über zehn Jahren noch immer gegenwärtig. Ohne diesen Blick in die Zeitung hätte das Leben in seiner gegenwärtigen Auswirkung einen völlig anderen Verlauf, mit anderen Begegnungen, anderen Lebenssituationen und anderen Aufgaben genommen.

Selbstredend wird der Mensch in seinem Alltagsleben auch mit zahlreichen äusseren Umständen, Einflüssen, Regeln, Einwirkungen und Interaktionen konfrontiert, die ihn beeinflussen und eine entsprechende Aktion und Reaktion erfordern. Grundsätzlich agiert der mental-kognitiv unbeeinträchtigte Mensch in jedem Fall auf alle Situationen und Anforderungen mit eigenen Gedankengängen und Überlegungen. In Ermangelung einer effektiven Gründlichkeit und Klarheit der Gedankengänge werden jedoch vielfach auf der Basis der Oberflächlichkeit, Flatterhaftigkeit und Konzentrationsmängel in unbewusster Form dementsprechende Ursachen für unliebsame Auswirkungen gesetzt. Als soziales Wesen lebt der Mensch in der Regel nicht in absoluter Abgeschlossenheit. Unmittelbare Begegnungen und zwischenmenschliche Beziehungsformen aller Art sind für die psychische, gefühls- und bewusstseinsmässige Evolution des Menschen von grossem Wert. Verbale und nonverbale Kommunikationsformen sowie minimale zwischenmenschliche Bindungen sind für die ganzheitliche Entwicklung des Menschen von enormer Wichtigkeit. In ständiger Interaktion mit seiner Umwelt werden vom Menschen fortwährend Ursachen und Wirkungen geschaffen. Alles ist dabei Ursache, und alles ist Wirkung. Die persönlichen Stimmungen, Launen und Befindlichkeiten basieren letztendlich immer auf selbstbestimmten Gedankengängen. Jede bewusstseins-, gedanklich-gefühlsmässige und psychische Befindlichkeit findet ihre Ursache immer in einer Wechselwirkung zwischen den eigenen Gedankengängen und äusseren Eindrücken. Eine gesunde Lebensführung findet ihre Ursache in gesunden und kreativen Gedankengängen und einer gesunden Lebensgrundhaltung. Die Auswirkungen derselben zeigen sich in Glücksgefühlen, in Zufriedenheit, innerer Ruhe, Harmonie, Ausgeglichenheit und Liebe usw.

In der Regel ist der mental-kognitiv und psychisch gesunde Mensch fähig, die übelsten Umstände und Situationen zu bewältigen, indem er sich als Ursache zur Bewältigung anfallender Probleme und Schwierigkeiten neutral-positive Gedanken und Gefühle schafft, um als Wirkung eine neutrale Haltung und die nötige Kraft zu erlangen. In der schöpferischen Natur des Mikro- und Makrokosmos ist ALLES Ursache und ALLES Wirkung und deren allgegenwärtige Präsenz ein offenes Geheimnis. Die tragischen Folgen menschlicher Eingriffe als Ursachen verheerender Umwelterstörungen, Katastrophen und Umweltverschmutzungen usw. ereignen sich weltweit täglich – millionenfach. Bar jeglicher Vernunft, und ohne sich die weitreichenden Auswirkungen und Folgen seines Handelns vor Augen zu führen, wird vom Erdenmenschen eine bedrohliche Überbevölkerung gezeugt. Verursacht durch die unvernünftige und zerstörerische Lebensweise von Milliarden Menschen, werden Böden vergiftet, die Atemluft ver-

pestet, faunaische und florische Lebensformen ausgerottet, die Meere der Erde durch Erdpetroleum verseucht, die Atmosphäre erhitzt. In der Folge schmelzen Polkappen und Gletschereis dahin. Eisbären und zahlreiche andere Tiere des ewigen Eises verlieren die Möglichkeit, auf schwimmenden Eisschollen zu verweilen oder daran einen Halt zu finden, um – entgegen ihrer robusten Wesensart und Natur –, elendiglich zu ertrinken. Die schöpferische Natur kämpft an allen Fronten gegen den Menschen um ihr Überleben.

Gewaltige Kräfte und Energien des Mondes zeigen ihre Wirkung an den Meeren dieser Erde durch Ebbe und Flut. An entlegenen Waldlichtungen zeigen sich die kausalen Gesetze von Ursache und Wirkung ebenso am ruhelosen und vom Instinktblock getriebenen Treiben zahlloser Ameisenvölker. Von einem Waldspaziergänger durch achtlos verlorenen Zucker verursacht, ändern sie, als Auswirkung und vom Menschen unbemerkt, die Richtung ihrer Nahrungssuche, um dem Duft der neuen Spur zu folgen. Dieser menschliche Eingriff verändert unter Umständen die gewohnte Ordnung des Insektenvolkes. Der neue Weg führt über Wege und Strassen, zahlreiche der kleinen Arbeiterinnen verlieren bei der Überquerung ihr Leben oder werden vom Ort ihrer Herkunft getrennt. Ohne es auch nur zu ahnen, wurden von einem unachtsamen Menschen neue Ursachen geschaffen, mit teilweise verheerenden Auswirkungen und Folgen für die mikrokosmischen Zusammenhänge des Insektenstaates.

Der zarte Flügelschlag eines Schmetterlings auf einer Blüte versetzt den aufmerksamen Betrachter in Bewunderung und Ehrfurcht für die filigranen Lebensformen. Ebenso wirkt die Faszination pflanzlich-biologischer oder faunaischer Entfaltungsweisen und Kausalitäten. Das Heranwachsen eines menschlichen Embryos aus einem mikroskopisch kleinen Keimling zur menschlichen Grösse ist ein wahrliches Wunder schöpferischer Kraft. Der neugeborene Mensch ist das Produkt tausendfältiger kausaler Prozesse und die sichtbare Vollendung und Perfektion von Ursache und Wirkung. Diesbezügliche Einsichten, Erkenntnisse und Beobachtungen dienen dem schöpfungsbewussten und achtsamen Menschen wiederum als Anstoss, bzw. als Ursache für weitere tiefgründige Gedankengänge. Diese Gedanken bilden auch die Ursache und Grundlage für eine wachsende Würdigung und Ehrwürdigkeit gegenüber der schöpferisch-natürlichen Umwelt und ihrer evolutiven Existenz. Letztendlich bilden sie für den Menschen die Grundlage seiner bewusstseinsmässigen und ganzheitlichen Evolution und definieren somit den Sinn seiner Existenz. Das Leben ist Wachstum und Veränderung, ständiges Werden und Vergehen, wobei vielfach aus einer unscheinbaren Ursache eine grundlegende und gewaltige Veränderung der Lebenseinstellungen und Lebenshaltung zu resultieren vermag. Seit Menschengedenken sind zahlreiche Menschen auf tragische Art und Weise gestorben, weil auf eine höchst triviale Ursache eine heftige Reaktion und Auswirkung folgte, die zu einem sinnlosen Sterben und Tod der Bedauernswerten führte. Der kurze Fehltritt über die eigenen Füsse ist als Stolperfalle kein besonderer Grund zur Besorgnis. Dies jedoch dann, wenn sich dabei unglückselige Fügungen kumulieren und infolge verhängnisvoller Verletzungen der Sturz tödlich endet. Eine versehentlich eingeschaltete Kochplatte als Ursache kann im schlimmsten Fall in ihrer Auswirkung zu einem Grossbrand, einer Verbrennung, zu Infektionen und Wundbrand führen oder letztendlich zur Todesfalle werden. Die einfache Bestimmung oder der Wunsch nach Erholung, als Ursache für einen Waldspaziergang, hat schon für zahlreiche Menschen mit dem Biss einer giftigen Zecke, einer schweren Lyme-Borreliose oder im schlimmsten Fall mit dem Tode geendet. Das Leben ist Werden und Vergehen, Ursache und Wirkung. Mit der Macht der Gedanken werden die Ursachen für ein wertvolles Leben gelegt. Gleichsam bilden unlogische oder tragische Gedanken die Basis für menschliche Tragödien. Der folgenschwere Entschluss, eine Katze oder einen Hund aus den reissenden Wassern zu retten, hat schon zahlreiche bedauernswerte Todesopfer gefordert. Doch auch zweifelhafter Sport fordert seine Opfer. So kam im Juni des Jahres 2001 eine 22jährige Französin bei einem Bungee-Sprung ums Leben, weil das benutzte Gummiseil zu lang war. Ihr Freund wurde beim Tandem-Sprung schwer verletzt. Eine 73jährige Frau aus Pittsburgh strangulierte sich versehentlich selbst, als sie ihre Haustür mit ihrem an einer Halskette hängenden Schlüssel öffnen wollte und dabei zu Boden fiel. Die Besatzung eines spanischen Düsenjägers erledigte sich angeblich selbst, als die Schüsse gegen einen Berg hang prallten und zurückgeworfen wurden. Zwei amerikanische Studenten wollten durch einen mit Helium gefüllten Ballon «high» werden, stattdessen erstickten sie. Ein Schrottsammler aus Brasilien versuchte,

eine raketengetriebene Granate mit einem Vorschlaghammer zu entschärfen. Ein Elektriker liess seinen Drachen in der Nähe einer Hochspannungsleitung steigen. Die Schnur war obendrein mit besonders gut leitendem Kupfer durchwirkt. Ein 45jähriger Wanderer aus Hessen kam ums Leben, als er sich mit dem Selbstauslöser fotografieren wollte. Er trat einen Schritt zu weit nach hinten und stürzte 250 Meter in die Tiefe. Bei einer Mutprobe trennte sich im Jahre 1997 ein betrunkenener Pole mit einer Motorsäge die Zehen ab. Sein betrunkenener Wettkumpel wollte dies überbieten und enthauptete sich kurzerhand selbst. Das Nachstellen des Tellschen Apfelschusses ist nie eine besonders gute Idee. Das musste auch ein 47jähriger aus Kentucky feststellen, nachdem der Pfeil seines Freundes nicht im Apfel, sondern in seinem Kopf steckte. Einen Gartenbesitzer aus Zingst an der Ostsee machte mit Starkstrom Jagd auf Maulwürfe. Dazu hatte er, verteilt auf seinem Grundstück, Eisenstäbe in die Erde geschlagen und diese dann unter 380-Volt-Starkstrom gesetzt. Dabei hatte er vergessen, dass dies auch für Menschen eine unzuträgliche Stromspannung ist. Bevor Helfer den Leichnam bergen konnten, musste die Polizei erst den Strom auf dem Grundstück komplett abschalten usw. usw.

Jegliche noch so unscheinbare Ursache hat ihre Wirkung. Aus diesem Grund ist es äusserst wichtig, sich der Auswirkungen seiner Handlungen und Taten weitgehend bewusst zu sein. Dies setzt jedoch voraus, dass alle Entscheidungen, Beschlüsse und Bestimmungen möglichst klar überlegt werden. Zahlreichen Menschen ist der Begriff «vernetztes Denken» ein modernes Neuzeitprodukt ohne greifbaren Sinn. Sie leben und handeln ohne sichtliche Logik und ohne sich wahrlich um die Wirkungen ihres Handelns zu kümmern. So treibt die Profitgier masslose und katastrophale Blüten, was sich im Desaster um das auslaufende Erdpetroleum nach der Explosion der Ölbohrplattform «Deepwater Horizon» im Golf von Mexiko am 20. April 2010 erneut mit aller Deutlichkeit zeigte. Gemäss Medienberichten führte als Ursache eine mangelhafte und fahrlässige Bohrlochdichtung zu den verheerenden Auswirkungen. Entgegen dem ausdrücklichen Wunsch mehrerer Transocean-Mitarbeiter und der üblichen Praxis bestand ein BP-Manager darauf, vor der Erstellung einer zweiten Versiegelung mittels eines Zementpfropfens, den schützenden schweren Bohrschlamm gegen Meerwasser zu tauschen.

Die Spontaneität und Flexibilität sind dem Menschen der neuzeitlichen Gegenwart eine vermeintlich hohe Tugend, denn unsere hektische Zeit erfordert ein schnelles Anpassen und Umdenken auf neue Situationen. Selten bleibt ihm Zeit, die Auswirkungen auf das eigene Handeln im Vorfeld nachhaltig zu überdenken oder zu ergründen, wodurch vielfach auch das Verstandesdenken auf der Strecke bleibt. Bezüglich der Erdpetroleum-Katastrophe im Golf von Mexiko wurden folgenschwere Ursachen gesetzt. Eine Prüfung interner BP-Dokumente habe ergeben, dass an Material gespart und wichtige Sicherheitstests unterlassen wurden. Insgesamt habe der Konzern durch diese Entscheide 7 bis 10 Millionen Dollar gespart, schreiben die Demokraten Henry Waxman und Bart Stupak. Als Ursache des Desasters konnten aus reiner Profitgier ein paar wenige Millionen Dollars eingespart werden, mit einer Auswirkung, die letztendlich in finanzieller Hinsicht das über 3000fache dieser vermeintlichen Einsparung kosten wird. Der Mensch versucht in bestmöglicher Weise dem Unbequemen zu entrinnen und den Weg des geringsten Widerstandes zu wählen, um seinen eigenen Vorteil und Profit zu mehren. Hierbei vergisst er die wahrliche Aufgabe und die wahrliche Ursache seiner schöpferischen Existenz, deren Gesetzen der Kausalität er nicht zu entrinnen vermag; so nämlich der Tatsache seines eigenen Vergehens und Sterbens als Ursache neuerlicher Geburt im endlosen Kreislauf des Werdens und Vergehens, der Ursache und Wirkung.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Bevölkerungsreduktion ...

oder: 20 Millionen Deutsche wären genug!

Die Ausgangssituation:

- Innerhalb des 20. Jahrhunderts hat sich die Erdbevölkerung vervierfacht von 1,5 auf 6 Milliarden Menschen.
- Das Bevölkerungswachstum beträgt zur Zeit ca. 75 Millionen Menschen im Jahr.

– Dazu gibt es jährlich etwa 50 Millionen Abtreibungen.

Was soll nun geschehen?

Im Jahre 1850 überschritt die Erdbevölkerung erstmals die 1 Milliarden Grenze. Dann setzte massiv die technische Revolution ein, das Industriezeitalter begann. Aber auch ein gewisser sozialer Fortschritt war schon zu verspüren. Während im Mittelalter die durchschnittliche Lebenserwartung der Menschen noch bei nur 30 Jahren lag, betrug sie zur Zeit der Reichsgründung 1871 bereits 50 Jahre. Bis zur Jahrhundertwende im Jahre 1900 wuchs die Erdbevölkerung auf 1,5 Milliarden Menschen.



Erinnern Sie sich vielleicht noch an das Jahr 1900? Vielleicht haben auch Sie noch alte Fotos aus dieser Zeit irgendwo im Keller liegen. Im Jahre 1900 wurde mein Grossvater Alfred geboren – so lange ist das also noch gar nicht her ... Das Bevölkerungswachstum fand zu jener Zeit vorrangig in den europäischen Industriestaaten und in Nordamerika statt, weniger jedoch in der heute so genannten «Dritten Welt».

< Eine kinderreiche deutsche Familie aus dem Ruhrgebiet. Zu der damaligen Zeit war das nichts Ungewöhnliches.

Die 1950er Jahre

Nur gut ein halbes Jahrhundert später, als ich geboren wurde (Jahrgang 1955), erreichte die Erdbevölkerung mit 3 Milliarden Menschen die Schwelle zur Überbevölkerung. Überbevölkerung entsteht, wenn für einen Menschen weniger als 10.000 m² Ackerland zur Verfügung steht. Zwei verheerende Kriege, die die Welt zwischenzeitlich über sich ergehen lassen musste, dazu noch zahlreiche kleinere Kriege, Völkermorde etc. konnten die Verdoppelung der Erdbevölkerung nicht verhindern.

Problembewusstsein? Fehlanzeige! Mao Tse-tung meinte, es könne gar nicht genug Menschen geben, solange sie in einem kommunistischen Land lebten. De Gaulle träumte weiter davon, aus Frankreich ein Volk mit 100 Millionen Menschen zu machen. Die DDR litt sehr darunter, als einziges Land der Erde einen Bevölkerungsrückgang zu haben. Die Idee des Imperialismus war zu der Zeit noch sehr wach, und der Wachstumsfetischismus erfasste sowohl Diktatoren als auch demokratische Politiker.

Die 1970er Jahre

Seit dem Jahre 1972 hatte die Bundesrepublik kein natürliches Bevölkerungswachstum mehr, die Auswirkungen des «Pillenknicks» waren zu spüren. Die DDR hatte mit ihrer massiv geburtenfördernden Politik höhere Geburtenraten als die Bundesrepublik erreicht, konnte jedoch auf Dauer die Bedürfnisse der wachsenden Bevölkerung nicht mehr befriedigen. Die tatsächliche Arbeitslosigkeit der DDR lag bei etwa 20–30%, war also etwa doppelt so hoch wie im Westen. Nur verstand es die DDR, diesen Sachverhalt zu kaschieren, und behielt ihre verfehlte Bevölkerungspolitik bei, was aber letzten Endes zum Untergang des Staates 1989 geführt hat.

Im Westen versuchte man die Bevölkerungszahl durch Öffnung der Grenzen für gebärfreudige Einwanderer auf hohem Niveau zu halten. In Folge dessen und in Folge der verfehlten westlichen Bevölkerungspolitik der 1950er und 1960er Jahre, stieg auch hier die Zahl der Arbeitslosen dramatisch an. Ich möchte in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass es heute in der Bundesrepublik (alte

Länder) sogar mehr Beschäftigte gibt als 1963. 1963 hatten wir aber nur 200 000 Arbeitslose bei 600 000 offenen Stellen, also Überbeschäftigung. Dem Mangel an Arbeitnehmern hätte man damals besser durch verstärkte Rationalisierung und durch die Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Ausland begegnen sollen, statt nach mehr deutschen und ausländischen Menschen zu rufen.



Egal, welche Partei regiert, an den Gesetzmässigkeiten des Marktes kommt niemand vorbei.

Doch alle drücken sich davor, die notwendigen Konsequenzen zu ziehen: Bevölkerungsreduktion!

Heute im Jahre 2009 haben wir offiziell – inoffiziell etwa doppelt so viele – ca. 5 Mio. Arbeitslose in der neuen Bundesrepublik. Den Politikern fällt zur Lösung des Problems nicht Besseres ein, als Arbeitslose zu schikanieren und sie zu zwingen zu Dumpinglöhnen zu arbeiten.

Um die Arbeitslosigkeit jedoch wirkungsvoll bekämpfen zu können, brauchten wir neue zusätzliche Arbeitsplätze, die auch angemessen bezahlt werden. Die Betonung liegt dabei auf dem Wort «zusätzliche», denn sonst gäbe es nur einen reinen Verdrängungswettbewerb, durch den ein Arbeitsloser einem anderen seinen Arbeitsplatz wegnehmen würde.

Um *zusätzliche* Arbeitsplätze schaffen zu können, bräuchten wir jedoch Wirtschaftswachstum. Doch es gibt nun einmal kein unbegrenztes Wachstum, das ist so sicher wie ein Naturgesetz. Die Grenzen des (Wirtschafts-)Wachstums sind jedoch weitgehend erreicht, teilweise sogar überschritten, so dass eine Rezession droht. *Die Wiedererlangung der Vollbeschäftigung wird daher nur auf dem Wege der Bevölkerungsreduktion zu erreichen sein.*

Mögliche Gegenargumente:

Ein Bevölkerungsrückgang schwächt die Nachfrage und erhöht damit die Arbeitslosigkeit. Kinder sind schliesslich auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor.

Die Nachfrage hängt jedoch nicht von der Bevölkerungszahl ab, sondern von dem Geld, das den Menschen für Konsumzwecke zur Verfügung steht. Andernfalls müssten ja die Leute in Afrika oder Indien alle steinreich sein. Den Geburtenrückgang kann man nutzen, um die Qualität der Versorgung der Kinder zu verbessern: Kleinere Schulklassen, kostenfreies Studieren etc. ... Qualität muss Vorrang haben vor Quantität.

Der Beginn der Ökologiebewegung in den 1970er Jahren brachte keine wesentliche Besserung der Lage. Die erste Ölkrise von 1973 regte aber viele Menschen zum Umdenken an. Man muss nicht unbedingt einen Strassenkreuzer fahren, ein Kleinwagen reicht ja normalerweise auch. Die Strassenbahn und das Fahrrad erlebten eine Renaissance. «Weniger ist oft mehr», das Motto der Ökologiebewegung wurde jedoch bald pervertiert. Ausgerechnet die Ökologen betrieben die Öffnung der Grenzen für Einwanderer der überbevölkerten Bundesrepublik. Fortschritte blieben so natürlich aus.

Damit Sie mich nicht falsch verstehen, ich bin nicht grundsätzlich gegen Einwanderung, aber es kann nicht angehen, dass es ständig ein krasses Missverhältnis zwischen der Zahl der Einwanderer und der Zahl der Auswanderer gibt. Abgesehen davon halte ich es für völlig verantwortungslos, Menschen ins Land zu lassen, denen wir hier keine Existenz bieten können. Offene Grenzen können wir uns nur gegen -

über den Ländern leisten, in denen vergleichbare Lebensbedingungen bestehen.

1967 brauchte ein Farbfernseher so viel Strom wie ein Heizofen, heute gibt es Achtzylinder, die mit 10 Litern Sprit auf 100 km auskommen. Doch alle erfolgreichen Massnahmen zur Energieeinsparung blieben seit Jahrzehnten wegen des Bevölkerungswachstums leider vollkommen wirkungslos. Heute, im Jahre 2009, verbrauchen wir mehr Energie und Ressourcen als je zuvor. ... und die Erdbevölkerung wächst unaufhörlich weiter und weiter.

Überbevölkerung und Bevölkerungswachstum ist nur ein Problem der sogenannten Dritten Welt. Die Bevölkerung der klassischen Industriestaaten geht hingegen schon seit Jahren langsam zurück und kann nur noch durch Einwanderer aus Drittstaaten stabil gehalten werden. Das System der sozialen Sicherheit (Renten etc.) kann in den Industriestaaten sonst nicht mehr aufrechtgehalten werden.

Doch die Bevölkerung der Industriestaaten verbraucht die meisten Energien und Ressourcen, hier wäre also das Einsparpotential am grössten. Die effektivste Einsparung von Energie ist die Geburtenkontrolle. Jedes Kind weniger bringt eine Energieersparnis im Heizwert von 5000 Tonnen Öl. Daneben verfügen die (europäischen) Industriestaaten nur über eine relativ geringe Landfläche und sind daher überbevölkert. Die soziale Sicherheit wird durch die anhaltend hohe Massenarbeitslosigkeit gefährdet, dabei ist der Bevölkerungsrückgang die einzige Möglichkeit zur Wiederherstellung der Vollbeschäftigung.

Zudem überaltert die Bevölkerung in den Industriestaaten mehr und mehr.

Das Durchschnittsalter der Bevölkerung steigt wegen des medizinischen Fortschritts und der verbesserten Hygiene. Die Zahl der Kinder hat hingegen keinen Einfluss auf das Durchschnittsalter, zumal die Kinder von heute ja schliesslich auch einmal alt werden.

Die Grenzen des Wirtschaftswachstums sind noch lange nicht erreicht. Darüber hinaus werden Not und Elend in der Welt weniger durch die Überbevölkerung verursacht, sondern eher durch eine ungerechte Weltwirtschaftsordnung, eine ungerechte Verteilung des Reichtums.

Eine «gerechte Verteilung» der Güter – was man auch immer darunter verstehen will – würde in letzter Konsequenz nur Armut für alle bedeuten und viele Menschen und Staaten aus ihrer Eigenverantwortung entlassen. Grundsätzlich ist jeder Staat nur für die soziale Absicherung seiner eigenen Bürger/innen verantwortlich. Das wäre fatal.

Die Belastbarkeit der Erde ist mit derzeit knapp 7 Milliarden Menschen noch lange nicht erreicht. Theoretisch könnte die Erde bis zu 20 Milliarden Menschen ernähren.

Darüber gibt es die unterschiedlichsten Theorien, die von einer bis 20 Milliarden reichen. Aber selbst, wenn die Erde 20 Milliarden Menschen verkraften könnte, müssten wir uns die Frage nach der Lebensqualität stellen. Woher sollen wir für all diese Menschen Arbeitsplätze nehmen? Wer soll die dann produzierten Waren und Dienstleistungen kaufen? Wie kann der Staat auf Dauer ein Millionenheer an Arbeitslosen unterhalten? Woher sollen wir den Lebensraum für weitere gigantische Städte nehmen ohne die Natur noch weiter zu zerstören? Die Energieprobleme könnten wir durch die friedliche Nutzung der Kernfusion lösen, aber die weitere Aufheizung der Erdatmosphäre wäre unvermeidlich: Abschmelzende Pole, Überschwemmungen, weitere Verringerung des Lebensraumes.

FAZIT

ES SOLLTEN KÜNFTIG NUR NOCH SO VIELE KINDER GEZEUGT/EMPFANGEN WERDEN, WIE ES AUS ÖKOLOGISCHEN UND ÖKONOMISCHEN GRÜNDEN VERTRETBAR IST.

EIN DURCHSCHNITTSWERT VON 0,8 KINDERN PRO FRAU WÄRE IDEAL.

Konstruktive Lösungsvorschläge zur Bevölkerungsreduktion:

Grundsätzlich gibt es drei Möglichkeiten zur Bevölkerungsreduzierung: Krieg, Völkermord und Geburtenkontrolle.

Wir haben die Wahl, ob wir die Bevölkerung mit unvernünftigen Mitteln (Krieg, Völkermord) oder mit humanen Mitteln, der Geburtenkontrolle, reduzieren wollen. Ich persönlich trete eindeutig für die Geburtenkontrolle ein, aber ich allein kann das nicht entscheiden

In diesem Zusammenhang weise ich darauf hin, dass es zur Sache unerheblich ist, ob ein Völkermord direkt von uns Menschen oder indirekt durch menschliches Versagen von der Natur etwa in Form von Seuchen ausgeübt wird. Die Folgen wären in jedem Fall verheerend und würden alle historischen Ereignisse übertreffen.

Wer gegen Geburtenkontrolle ist, ist zwangsläufig für Krieg und Völkermord, denn weitere Alternativen gibt es nicht.

Die Verpflichtung, sich um Geburtenkontrolle zu kümmern, ergibt sich somit aus den allgemeinen Menschenrechten.

WEITERE HILFREICHE MASSNAHMEN WÄREN:

- **Verbesserte sexuelle Aufklärung weltweit.** Meine Mutter (Jahrgang 1925) sagte mir einmal, als junges Mädchen habe sie geglaubt, sie könne ein Kind bekommen, wenn sie einen Mann küsst. Woher hätte sie es besser wissen sollen?
- **Kostenfreier Zugang zu allen Verhütungsmitteln für alle Menschen.**
- **Verhinderung von Abtreibungen durch vorbeugende Empfängnisverhütung.** Alle anderen Methoden zur Reduzierung von Schwangerschaftsabbrüchen sind untauglich, da sie das Bevölkerungswachstum noch weiter erhöhen würden.
- **Es dürfen nur noch so viele Kinder geboren werden, wie es aus ökonomischen und ökologischen Gründen vertretbar ist.** Das wären derzeit etwa 0,8 Kinder pro Frau.

Mögliche Gegenargumente:

Es ist menschenverachtend, Kinder nur nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu betrachten. Ideelle Motive sind vorrangig gegenüber wirtschaftlichen Erwägungen.

Selbstverständlich ist auch die echte Liebe zu Kindern eine unabdingbare Voraussetzung dafür, dass man Kinder haben darf. Doch nicht jeder von uns ist dazu geeignet, ein guter Vater bzw. eine gute Mutter zu sein. In solchen Fällen wäre der vollständige Verzicht auf eigene Kinder die bessere Lösung. Aber auch wer die Bedingung ein guter Vater/Mutter zu sein trefflich erfüllt, trägt Verantwortung seinem Kind ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Man kann keinem Kinde zumuten, sein Leben lang von Hartz IV leben zu sollen, zumal die dauerhafte Zahlungsfähigkeit des Staates in Frage steht. Dieser Verantwortung kann man gegenüber mehreren Kindern in keinem Fall gerecht werden. Selbst wenn die eigenen Kinder eine Existenz finden werden, ginge das immer zwangsläufig auch zu Lasten anderer, die dann auf der Strecke bleiben.

- **Anwendung von Zwangsmitteln gegen uneinsichtige Personen** (Zwangssterilisierungen spätestens nach dem dritten Kind, Zwangsadoptionen etc.) Vorsätzliche aber auch fahrlässig unterlassene Geburtenkontrolle muss als Kriminalität definiert werden.

Mögliche Gegenargumente:

Die Anwendung von Zwangsmitteln würde zu tief in die Persönlichkeitsrechte des Betroffenen eingreifen. Die Sexualität gehört zur Intimsphäre des Menschen und eine äussere Regulierung verbietet sich daher von selbst. Die Menschenrechte und das natürliche Recht auf Fortpflanzung würden verletzt. Darin darf sich der Staat nicht auch noch einmischen.

Es besteht ein breiter gesellschaftlicher Konsens, dass Mord, Vergewaltigung, Raub, Erpressung und ähnliche Delikte nicht toleriert werden dürfen, und dass die Täter in angemessener Weise zu bestrafen sind. Geschähe das nicht, würde das Rechtsbewusstsein der Bevölkerung in empfindlicher Weise gestört

und der innere Frieden wäre gefährdet. Auch eine vorsätzlich oder fahrlässig unterlassene Geburtenkontrolle muss als Kriminalität definiert werden.

Geburtenkontrolle würde in der Praxis niemals auf freiwilliger Basis funktionieren, dazu sind wir Menschen noch immer zu sehr triebgesteuert. Zudem ist es absehbar, dass sich insbesondere religiöse Menschen, politische Extremisten und Rassisten ohnehin nicht freiwillig um Geburtenkontrolle kümmern werden. Ein Grossteil unserer Nachkommenschaft würde also von jenen gezeugt/empfangen werden und entsprechend indoktriniert, was für Staat und Gesellschaft verhängnisvolle Folgen hätte.

- **Abschaffung des privilegierten Schutzes von Ehe und Familie.** Ein Rechtsstaat ist dazu verpflichtet, alle Formen von Lebensgemeinschaften gleich zu behandeln. Eine steuerliche Begünstigung von Familien traditioneller Art ist abzulehnen.
- **Zahlung von Kindergeld nur noch für das erste Kind.** Die Gewährung von Kindergeld ist ethisch äusserst bedenklich, da es an eine moderne Form des Menschenhandels erinnert. Statt dessen sollte das eingesparte Geld in Bildungseinrichtungen für Kinder investiert werden.
- **Verbot von künstlichen Befruchtungen.** Eine künstliche Befruchtung ist eine Perversion der Medizin. Es ist Aufgabe der Medizin, das Leben und die Gesundheit der Menschen zu bewahren sowie als Ersatz für die frühere natürliche Auslese Techniken für die Empfängnisverhütung zu entwickeln, nicht aber zusätzliches, überflüssiges Leben zu produzieren.
- **Vollständige Enttabuisierung der Homosexualität in moralischer und rechtlicher Hinsicht.** Eine darüber hinausgehende Forderung nach Förderung der Homosexualität wäre allerdings unsinnig. Es ist von der Natur vorgegeben, ob man homosexuell ist oder nicht, man selbst hat darauf keinen Einfluss.
- **Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens,** egal ob ein Bürger nun arbeitet oder nicht. Die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens ist schon allein aus pädagogischen Gründen erforderlich, damit die Obrigkeit endlich begreift, dass Menschen in erster Linie ein Kostenfaktor und erst nachrangig ein Macht- und Produktionsfaktor sind.
- **Verbot der Zwangsarbeit in jeglicher Form,** also auch sogenannte 1-Euro-Jobs für Arbeitslose, Wehr-, bzw. Zivildienst. Begründung wie oben.
- **Ausweisung von Ausländern (= Bürger aus Nicht EU-Staaten), die sich nicht um Geburtenkontrolle kümmern.** Es ist klar, dass Ausländer, die Straftaten begangen haben, ausgewiesen werden müssen.

ALLGEMEINE, SONSTIGE GEGENARGUMENTE:

Die Forderung nach Bevölkerungsreduzierung erinnert mich sehr an braune Zeiten. Wir wollen so etwas doch nicht noch einmal mitmachen, oder?

Der Hinweis auf vermeintliche Nazi-Methoden ist in unserem Lande populär, um notwendige Diskussionen abzublocken, zum Beispiel auch beim Thema «Sterbehilfe». So einfach dürfen wir es uns nicht machen. Die Bevölkerungspolitik der Nazis hatte in Wahrheit eine vollkommen andere Zielsetzung. Die Nazis wollten lediglich bestimmte Bevölkerungsgruppen (Juden, Homosexuelle etc.) stark reduzieren und nach Möglichkeit ganz eliminieren, während sich die von den Nazis erwünschten «arischen Herrenmenschen» drastisch vermehren sollten, um die Erde beherrschen zu können.

Zur Erreichung dieser Ziele war den Nazis jedes Mittel recht, vom Völkermord in einem Fall bis hin zur geplanten Vielweiberei bei den Ariern.

Verantwortungsbewusste Bevölkerungspolitik zielt jedoch darauf ab, jede Bevölkerungsgruppe und jeden einzelnen Menschen in die Pflicht zu nehmen, einen angemessenen Beitrag zur Bevölkerungsreduktion zu leisten.

Der destruktive Einfluss der Kirchen/Religionen:



Die Kirchen wollen ihre Macht zumindest erhalten. Damit eine Kirche oder Religionsgemeinschaft von Staat und Gesellschaft ernst genommen wird, braucht sie viele neue Mitglieder. Dafür ist der Kirche jedes Mittel recht, wie etwa Zwangstaufen und Beschneidungen von Kindern.

Die Kirche will daher, dass möglichst viele Kinder geboren werden. Daher steht die Kirche der Geburtenkontrolle ablehnend bis feindlich gegenüber. Aus diesem Grunde lehnt die Kirche auch Abtreibungen ab, nicht etwa aus moralischen Motiven. In jenem Falle müsste sie sonst Kirchenmitglieder, die sich nicht um vorbeugende Empfängnisverhütung kümmern, exkommunizieren.

Auch die Kirchenfunktionäre sind gewiss keine dummen Menschen. Ihnen sind die Probleme, die sich durch die eskalierende Überbevölkerung der Erde ergeben, mit Sicherheit hinreichend bekannt.

Doch die Kirchenfunktionäre wissen genau, dass die Kirchen und Religionen gegenüber dem weiter fortschreitenden Atheismus keine Chance haben. Die Religionen und die damit verbundenen Kirchen werden also langfristig zugrunde gehen, jedoch zumindest sehr stark an Bedeutung und Macht verlieren. Diese Entwicklung erfolgt seit Jahrhunderten konsequent gradlinig und ist nicht mehr aufzuhalten. Deshalb nimmt die Kirche mit ihrer Gegnerschaft zu Geburtenkontrolle den Untergang der Menschheit zumindest billigend in Kauf.

Diese Kritik richtet sich ausdrücklich gegen alle Kirchen, egal ob christlich, moslemisch, jüdisch etc. ... Lediglich der Buddhismus hat eine etwas aufgeschlosseneren Einstellung gegenüber der Geburtenkontrolle.

Der destruktive Einfluss der Kirchen – nicht nur im Bereich der Geburtenkontrolle – lässt sich nur vermindern, wenn wir der Kirche vermehrt unsere Unterstützung versagen. Ich rate daher sowohl nichtreligiösen als auch religiösen Menschen dringend zum Kirchenaustritt.

Kriege und Völkermorde:



Kein vernünftiger Mensch will Kriege und Völkermorde. Aber es reicht eben nicht aus, solche Missetaten verbal abzulehnen. Wenn wir künftige Kriege und Völkermorde vermeiden wollen, müssen wir uns mit deren Ursachen auseinandersetzen.

Da hilft ein Blick in unsere Geschichte. Im 12. Jahrhundert verlor Deutschland in Folge von Hungersnöten und Seuchen die Hälfte seiner Einwohner.

Doch diese Hungersnöte und Seuchen wurden im Regelfall durch Kriege ausgelöst. Bauern konnten ihre Felder nicht mehr bestellen, weil sie Kriegsdienst leisten mussten. Zusätzlich wurden Ernten durch Sa-

botageakte zerstört. In Folge dessen ging die Nahrungsmittelproduktion zurück, und es brachen Hungersnöte aus. Die von Hunger geschwächten Menschen fielen dann anschliessend leicht den Seuchen zum Opfer, die wirkungsvoll ganze Landstriche entvölkerten.

Bis zum Beginn des Industriezeitalters wechselten ständig Phasen der Bevölkerungszunahme in Friedenszeiten und der Bevölkerungsabnahme in Kriegszeiten.

Im 20. Jahrhundert haben wir die Erfahrung gemacht, dass nur noch der erste Weltkrieg im deutschen Kaiserreich einen hohen Sterbeüberschuss brachte, hingegen hatte das Grossdeutsche Reich während des zweiten Weltkrieges sogar ein natürliches Bevölkerungswachstum vorzuweisen. Lediglich im schlimmsten Kriegsjahr 1944 gab es einen leichten Sterbeüberschuss. Auf der anderen Seite verlor Belgisch-Kongo während seiner Kolonialzeit die Hälfte seiner Einwohner.

Bedeutet das nun, dass heute Kriege und Völkermorde ein ungeeignetes Mittel zur Bevölkerungsreduktion wären? Leider nicht, denn es zeigt nur, welche furchtbaren Kriege und Völkermorde, die alles bislang Erlebte weit in den Schatten stellen würden, heute notwendig wären, um das Bevölkerungswachstum auch nur zu stoppen:

- **Die Bevölkerungsverluste des zweiten Weltkrieges wären bei dem heutigen Bevölkerungswachstum schon nach 8 Monaten wieder kompensiert**
- **Die Bevölkerungsverluste des NS-Völkermordes sogar schon in knapp 2 Monaten!**

Die Kriege und Völkermorde des 20. Jahrhunderts haben zwar eine Vervierfachung der Erdbevölkerung nicht verhindern können, aber ohne all das wäre es noch schlimmer gekommen! Wenn es in der Geschichte der Menschheit niemals Kriege und Völkermorde gegeben hätte, würden schon lange keine Menschen mehr existieren.

Diese Fakten dürfen wir nicht ignorieren. Wir sollten uns aber darüber freuen, dass wir heute die Möglichkeit haben, künftige Kriege und Völkermorde durch aktive Geburtenkontrolle zu verhindern. Ob wir uns dieser Verantwortung stellen, wird die Zukunft der Menschheit entscheiden.

(Quelle: <http://www.kinderfreundlichkeit.com/impressum.html>)

— Original-Nachricht —

Date: Wed, 18 May 2011 13:43:47 +0200

From: achim wolf

Subject: Kopierecht-Anfrage für Ihren Artikel "Bevölkerungsreduktion"

To: j_kossmann

Sehr geehrter Herr Kossmann,

ich möchte Sie um die Erlaubnis bitten, Ihren Artikel «Bevölkerungsreduktion ... oder: 20 Millionen Deutsche wären genug!» (Quelle: <http://www.kinderfreundlichkeit.com/bevred.html>) wiederveröffentlichen zu dürfen. Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU (siehe Thematik «Überbevölkerung» bei <http://www.figu.org/ch/ueberbevoelkerung>), das im Internet kostenlos zum Herunterladen bereitgestellt wird. Ausserdem werden pro Ausgabe circa 400 Exemplare zum Selbstkostenpreis von CHF 2,00 gedruckt.

Mit freundlichen Grüssen

Achim Wolf

— Original-Nachricht —

Datum: Mon, 23 May 2011 05:52:09 +0000

Von: "joachim kossmann"

An: achim wolf

Betreff: RE: Kopierecht-Anfrage für Ihren Artikel "Bevölkerungsreduktion"

Joachim Kossmann

Guten Morgen Herr Wolf,

ja, Sie können meinen Artikel verwenden, aber bitte gegen Quellenangabe mit Nennung meines Namens und meiner Domains www.kinderfreundlichkeit.com und www.proliberal.com mit Hinweis auf mein Copyright. Der Artikel ist auch in englischer und französischer Sprache verfügbar. Ich freue mich über Ihr Interesse und verbleibe mit freundlichen

Grüssen, Joachim Kossmann

Date: Mon, 23 May 2011 10:00:26 +0200

From: achim wolf

Subject: Re: RE: Kopierecht-Anfrage für Ihren Artikel "Bevölkerungsreduktion"

To: j_kossmann

Guten Tag, Herr Kossmann!

Vielen Dank für Ihre Erlaubnis zu einer möglichen Wiederveröffentlichung Ihres Artikels zur Bevölkerungsreduzierung. Folgende Anmerkung habe ich noch zu Ihren Angaben: Meines Wissens beträgt das Bevölkerungswachstum der Erde derzeit ca. 100 Millionen Menschen pro Jahr, also mehr als die von Ihnen genannten 75 Millionen Menschen. Dürfte ich nach diesem Passus eine entsprechende Anmerkung in Klammern einbringen, der auf diese Zahl hinweist? Die Quellenangaben würden bei einer Veröffentlichung selbstverständlich eingehalten werden. Gilt die Erlaubnis auch für den englischsprachigen Text?

Mit freundlichen Grüßen

Achim Wolf

Von: "joachim kossmann"

An: achim wolf

Betreff: RE: Kopierecht-Anfrage für Ihren Artikel "Bevölkerungsreduktion"

Sehr geehrter Herr Wolf,

danke für Ihre Nachricht. Sie können selbstverständlich Ergänzungen im Text anbringen, diese jedoch als solche kenntlich machen. Die Erlaubnis gilt auch für den englischsprachigen Text.

Beste Grüsse, Joachim Kossmann

Excerpt from FIGU Special Bulletin No. 58, January 2011 Reader's Question about the ‹Talmud Jmmanuel›

Reader's Question:

Dear Billy, I was told that you will correct various partly incorrectly translated words/terms and partly unconscious omissions of Isa Rashid in the new, upcoming edition of the ‹Talmud Jmmanuel›. Can you tell us some more details about this in one of the next FIGU Bulletins? Many cordial thanks.

Salome, Dyson Devine, Tasmania, Australia

Answer:

Dear Dyson Devine

The new version of the ‹Talmud Jmmanuel›, revised from the ground up, is not comparable with the previous edition. In the course of the current inspection of the Talmud by the kitchen-correction-group, which deals on Wednesday and Friday evenings with the proofreading of various writings, it quickly turned out that Markus-Isa Rashid, which was his full name, did not translate various terms into their actual forms, as, for example, the term JHWH, for which he used the term ‹GOD› throughout, or the term ‹Virgin Mary› which is likewise taken from religious terminology, because always, in the ‹Talmud Jmmanuel›, only the ‹young woman Mary› is spoken of, which is, of course, a fundamental difference. This led to the fact that Billy asked Ptaah for the right forms of the words and involved him in the inspection work, which then, in turn, led to the fact that even the Arahath Athersata level was called upon, in order to be able to bring the ‹Talmud Jmmanuel› back into its original form. The complete, original writings were no longer available even to the Plejaren – since a transcript or a copy had never been made of these – due to the destruction of the original scrolls by a fire in one of the refugee camps, in which, at times, Markus Isa Rashid stayed, together with his family. In each case, in order to preserve them, the Plejaren had simply taken the already translated parts of the original scrolls of the ‹Talmud Jmmanuel›, which were no longer needed after a certain time. But since, at the time of the destruction of the Talmud, there was only about a quarter of the originals, the Plejaren also lacked the largest part of the original writings. This was, among other things, the reason why the Arahath Athersata level was included, as it alone still had access to the original texts, which, in their entirety, are stored in its level. Moreover, the Arahath Athersata level is also the only source which can provide information about certain terminologies in the ‹Talmud Jmmanuel›, the original of which was written in the Old Aramaic language, since not even the highly learned Plejaren linguists could fathom certain ancient terms, precisely as these were used by Judas Ischkerioth in the documentation.

Even the name, ‹Judas Isharioth›, according to the Arahath Athersata level, has been written incorrectly since time immemorial and, therefore, was also handed down incorrectly. In reality, Jmmanuel's literate disciple was just called Judas Ischkerioth. This will likewise be corrected in the new ‹Talmud Jmmanuel›.

Since the question was also raised as to whether Markus-Isa Rashid was contacted by the Plejaren personally, I quote below a portion of the explanations from the new ‹Talmud Jmmanuel›: «In Volume 1 of the ‹Pleiadian/Plejaren Contact Reports›, pages 57–58, in the Seventh (7th) Contact of the 25th of February, 1975, 6:02 pm, an explanation of Semjase's is found regarding a certain M. Rashid (sentence 2543). For people who have not yet dealt extensively with the Contact Reports, her words allow the conclusion that Rashid – who, in reality, wanted to be called just Isa, and not by his first name, Markus – was contacted by the Plejaren directly, therefore, not through impulses. But this was, in fact, only indirectly so, because Semjase only meant by, «... one of our contact people», that Isa Rashid was contacted by them – the Plejaren – through impulses. She explained the following at that time, which I now set right, with regard to the correctness of the history, with notes inserted in parentheses:

Semjase: ... First, I would like to answer your question which you asked me last time: M. Rashid (Note from Billy: His full name was Markus-Isa Rashid, but he called himself only Isa Rashid) was one of our contact people, since 1956 (Note from Billy: These were only impulse contacts). As you do know, he was a priest (Note from Billy: lay priest) of the Greek Orthodox Catholic Church. We engaged him (Note from Billy: through impulses) to take several things in hand, which he also promised to us that he would do. (Note from Billy: According to Ptaah's statement, he simply let himself be led through the impulses.) Thus, we thought that he would be the right man to solve a very difficult task. Consequently, we showed him the spot where he could have found the ‹Talmud Jmmanuel› – but which you then found – being the original script that Judas Ischkerioth had written during the lifetime of Jmmanuel (Note from Billy: alias Jesus Christ). Through our help, he learned the Old Aramaic language and was thus able to translate the scripts. He did this very correctly and made a German language translation that is, indeed, well known to you. Through the reading of the original scripts, M. Rashid succumbed to pangs of conscience and suddenly no longer knew what he should acknowledge as truth. Outwardly, he announced the feigned conviction that he would be faithful to the Talmud, but in reality, religion was too deeply rooted in him, and he suffered from pangs of conscience.

This, then, was also the reason why he officially withdrew from his religious faith (Note from Billy: from his office of lay priest) and dedicated himself only to the task of translating the aforementioned script, which he did very correctly, in spite of everything. (Note from Billy: Unfortunately, it turns out that Semjase judged the whole thing incorrectly. She did not have a strong command of the Aramaic language and assumed that Isa Rashid's translation was correct. Unfortunately, she did not have his work checked, because this only happened much later, when the book, ‹Talmud Jmmanuel›, was already in circulation. But that was a good thing, as it turned out later. An explanation about this from the Plejaren, Ptaah, still follows.) But, as I said, he was not convinced and never knew what he should do. To this end, he lived in constant fear that his scripts, which he found, could be discovered and could become known, so, as a precaution, we had to bring him into connection with someone who knew no fear and who ensured us, by his character and his knowledge, that he could secure the scripts – so, therefore you. But, unfortunately, M. Rashid became ever more entangled in his fear, and he began divulging things which could become dangerous for him and the Talmud. He took it so far that, by the middle of 1974, that he had no choice but to flee from Jerusalem and to retreat into Lebanon, where he lived in a refugee camp under a false name – together with his family. But he also had to flee again from there, and left the country. His fear, however, was to blame for the fact that he enclosed all the scripts in a wooden wall, where they were completely destroyed by a fire only a few hours later, when the Israeli military invaded. Therefore, it was his fault that everything was destroyed. But actually, it is also our fault, because we trusted him far too much and expected too much of him, through which the most valuable evidence could be destroyed, which could have one day revealed the untruthfulness of the Christian sect and all other sects and religions associated with it. But there still exists a good quarter of the script in the German version, and it will also be sufficient to bring the truth to light and to free the human beings from a deadly delusion. (Note from Billy: She speaks of the quarter part of the translation, which Isa Rashid sent to me. The Plejaren secured this quarter part of the entire scroll in the original and have it in their possession because they always took the parts that Isa Rashid translated and had allowed to be translated into the German language through Prince Roger de Polatzky. Isa Rashid spoke only a little German; therefore, he had to translate his translations into the Arabic and English languages as well as a little into the German language, because Prince Roger de Polatzky had not mastered Aramaic but only these languages. But now, the present translation is based upon the work of the Plejaren, who are well versed in the scripts, as well as upon the very important collaboration from the pure spirit level of Arahath Athersata. Consequently, an absolutely correct translation work now exists as the new ‹Talmud Jmmanuel›.)

In the 31st Contact of the 17th of July, 1975, Ptaah then explained in detail that the Plejaren make a distinction between personal, and impulse-related, contacts (sentence 71 and sentences 972–977):

Ptaah: Indeed, we also have contact with other human beings of Earth, but these are only very few, and the contacts with them are only unconscious, impulse-related ones, as you like to say among yourselves. ...

...

The precise number of actual contact people (Note from Billy: Impulse contacts, where those who are taken into contact are not aware) on the Earth presently (1975) amounts to 17,422. They are distributed across all your states, or countries, as you also call them. Of this number, however, there is only a vanishingly small percentage of contact persons who go out into the public with their knowledge, as I already mentioned. Very many of them work on certain things only according to our impulse-telepathic instructions, in order to fulfill subtasks, but in all the different cases, these persons have contact with us, and indeed, without them being orientated about the fact that they have contact with us or that we exist and that we do not belong to the Earth. Among all these contact persons, however, there are none who are placed in any positions of government, as is also the case with us – no life forms from us are in earthly governments. Of all the 17,422 contact persons (Note from Billy: The number continues to rise constantly), only a few hundred human beings of Earth are known to be officially active in public life. ...

In 1956, Isa Rashid was therefore prompted by the Plejaren, through impulses, to contact me, Eduard Albert Meier, as I was then, in the company of Asket, for the first time in Jerusalem, which naturally does not mean that Asket would have appeared openly and recognisably to all human beings. On my later journeys, I stayed for a shorter or longer time in Jerusalem, several more times. Isa Rashid acted according to the impulses and immediately contacted me as Eduard Albert Meier (the name <Billy> was added not until later, in Tehran, Persia/Iran). Isa Rashid was given the idea, that is, the task was given to him, through impulses, to search for the actual tomb cave of Jmmanuel, which he then also put into practice and he dedicated himself, more or less strictly, to this task for six years.

In 1963, I, Eduard A. Meier (the name <Billy> had been given to me in the meantime in Tehran, Persia, that is to say, Iran, by an American woman named Judy Reed, because I reminded her of <Billy the Kid>), then lived for almost a year in Amman, Jerusalem, and Bethlehem. And during this time, Isa Rashid showed me the place where he presumed the actual tomb cave of Jmmanuel to be, which was then actually also found and examined by me and which was where I found the buried scroll and other things.

Isa Rashid had studied Old Aramaic in the meantime, likewise on the basis of the impulses which he had received by the Plejaren, and was, therefore, also in a position to decipher and to translate the partially destroyed scroll. However, Isa Rashid was not so extensively mastering the German language that he could formulate the translation into German himself without problems, which is why his closest friend, Prince Roger de Polatzky, helped him with this. He was very good and flawless in German and he had been raised to the status of prince by King Husain II of Jordan, from the house of the Hashemites. According to his own statements, the prince originally came from Bohemia, from where his family had previously emigrated or fled. When this emigration or flight had taken place, though – whether already during the First, or not until during the Second World War – he did not express himself about that, and I also did not ask about it.

Up to the beginning of the '70s, when I finally returned with my young family to Switzerland from India, Pakistan, Turkey and Greece, where I still worked, Isa Rashid had only translated about a quarter of the scroll. It was agreed, between Isa Rashid and I, that he should send the finished translation portions to me, in each case, and should also hand over the parts of the original scroll to me for safekeeping once the work was completed, but it never came so far. Isa Rashid only carried out the translations in all secrecy because he was aware of how delicate and dangerous his work was, if it should become known in Jewish and Christian circles. Driven by his fear, he then, nevertheless, evidently began to carelessly tell things, through which Jewish and Christian circles first became aware of the existence of the original scroll. Therefore, in 1974, he, together with his family, then had to hastily leave the country. He took the original scroll with him and evidently proceeded secretly into the refugee camp, <Ein el-Hilweh>, in southern Lebanon, about 35 miles north of Israel, where he was found, however, by

his pursuers. Only a few hours before the occurrence of an Israeli raid on the camp, in which he lived with his family, he hid the extensive scroll, which consisted of several parts, in a wooden wall. Isa Rashid and his family just barely survived this raid on the 20th of June, 1974, which was disguised as a retaliatory strike for a guerilla invasion from Lebanon into northern Israel. (Prof. James W. Deardorff goes into detail about this in his work *«A Refutation of False Claims and Distortions by Korff»*, page 7). Only barely two years later, however, Isa Rashid then suffered the fate, of which he had been so afraid, and, indeed, in March, 1976, when he was murdered, according to Semjase's statements, in Baghdad in Iraq (66th Contact Report of November 10 th, 1976, 2:18 pm).
Corrections and remarks: October 25th, 2010.»

The falsifications and omissions, which Isa Rashid brought into the German translation of the Talmud, trace back to the fact that he had been a Greek Orthodox lay priest before he turned to the translation work on the Talmud. Unfortunately, his christian belief had eaten so deeply into his thinking that Isa Rashid still let himself be directed by it when he had already given up his lay priesthood and had loosen from the religion. At the same time, Isa Rashid by no means acted maliciously or deceitfully; rather, he was clearly the victim of his christian belief. This had overgrown and permeated his thoughts and his convictions to such an extent that he could no longer free himself from it and could also no longer recognise that which was belief and that which was reality, that is to say, truth. Evidently, he behaved in such a way that, during the translating, he always gave preference to the New Testament version whenever he was faced with the question which version was the right one, that of the original scroll of the *«Talmud Jmmanuel»*, which was written in the Old Aramaic language, or that of the New Testament, which he knew inside and out due to his lay priesthood. Evidently, he was not informed regarding the realisation of the so-called gospels or he was only informed as far as the christian traditions represent it, which, however, do not correspond to the facts. Evidently, he believed, therefore, that the four gospels had come about on the basis of original records - that they could be falsified was obviously absolutely far from what he thought. This is supported by various translation and omission errors, which were made by Markus-Isa Rashid, as, for example, the translation of the term JHWH with the word *«God»*, or the translation of the phrase *«young woman Mary»*, with, *«Virgin Mary»*, or the suppression of the fact that, several times, in the *«Talmud Jmmanuel»*, there was talk of 12 male disciples and 17 female disciples. These 17 female disciples, who are also utterly silenced in the gospels, were also left unmentioned by Isa Rashid, and he did not even translate two short texts of Judas Ischkerioth, in which there is talk of the fact that two of the female disciples, namely Esther and Mary Magdalene, during Jmmanuel's 40-day absence, were taught by him about love, harmony and peace as well as sorrow, strife, war, and images (idols).

Although Isa Rashid was an upright and honest human being and was absolutely trustworthy, which the Plejaren confirmed about him, and despite everything that he read and learnt during the translation of the original scroll of the *«Talmud Jmmanuel»*, he was, unfortunately, not able to recognise the shadow of belief in his thinking and to simply translate that which was written in the scroll. Quite obviously, it was not possible for him to recognise the depth of his ingrained belief and its devastating effects on his thinking, which is why he was also absolutely incapable of actually liberating himself from his religious thinking and his christian conviction – the infiltration, that is to say, contamination, of his thinking by the christian religion, and the destructive belief therein, were too deeply rigidified and too intense.

The consequences of this were absolutely disastrous, not only in reference to him – because his belief in the christian religion as well as the principle of belief itself ultimately cost him his life – rather, also, even in reference to the first version of the *«Talmud Jmmanuel»*, which he thereby translated almost sentence for sentence in a falsified wise and, thus, allowed christian ideology and elements of christian belief to influence large parts of the translation. Due to the fact that – because of his learned attitude of belief – he refrained from questioning his christian *«beliefknowledge»* (a contradiction in itself, because even when someone believes he knows, he believes), he could not find the absolutely necessary neutrality and objectivity, for which reason he absolutely unprofessionally translated only that which

he himself could understand and comprehend and, therefore, could also represent, based on his christian stamp. From this attitude, it was obviously also absolutely unthinkable for him that women had actually also followed Jmmanuel as disciples and had even taught, which is why he simply left out all references, in his translation, to the learning and teaching activity of women. But exactly this way of acting and this fact is an extremely good and blatant example of how much and how effectively christian belief, as well as belief as such, curtails and hinders one's thinking, and with which gigantic might it is able to keep human beings away from the facts and, therefore, from the truth. The wrong decisions and misassessment which are made on the basis of belief are absolutely terrifying and completely devastating, not only with regard to the first translation of the <Talmud Jmmanuel>, but in all imaginable areas of life.

Through the entire translation of the old <Talmud Jmmanuel> which originally came from Markus Isa Rashid, the influence of the Christian teaching can, therefore, clearly be recognised, and whoever deals intensively with the New Testament – no matter which version – will find parallels, page after page, which are no longer given in the new, completely revised version of the Talmud. A direct comparison of the first version of the <Talmud Jmmanuel> with the new revision, which now traces back directly to the original texts, will be highly interesting and extremely instructive.

Bernadette Brand, Switzerland

Translated by Benjamin Stevens and finalised by Dyson Devine

February 12th, 2011

VORTRÄGE 2011

Auch im Jahr 2011 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

22. Oktober 2011:

Bernadette Brand

Jungfräulichkeit

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Widerstandsloser Umgang mit Widerständen, oder die Kunst, sich durchzusetzen.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: <Billy> Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der <Stimme der Wassermannzeit> oder der <Geisteslehre-Briefe> als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

18. Jahrgang
Nr. 76, März 2012

Nur das Umsetzen der Verantwortung kann das Überleben garantieren

Das Gros der Menschen der Erde kümmert sich sehr wenig oder überhaupt nicht um die humanitären Werte, wie auch nicht um die wirkliche Liebe, den Frieden, die Freiheit und die Harmonie. Auch der Fortbestand der Menschheit sowie allen Lebens von Fauna und Flora und des Planeten überhaupt wird nicht wirklich beachtet, denn vielmehr wird alles daran gesetzt, das Ganze leichtsinnig und mutwillig nicht nur zu bedrohen, sondern gar zu zerstören. Die Zerstörung von Fauna und Flora, ja der gesamten Natur ist ebenso verantwortungslos wie auch die Ausbeutung der natürlichen Ressourcen und die gewissenlose und unaufhaltsame Massenheranzüchtung von immer mehr Menschen, um die Überbevölkerung bis hin zum Kollaps der planetaren Lebenssysteme zu treiben. Das alles ist die Folge einer unglaublichen Verantwortungslosigkeit der gesamten Erdenmenschheit, hervorgehend aus Missachtung der Wirklichkeit und deren Wahrheit sowie aus Unkenntnis, Habgier, Selbstherrlichkeit, Grössenwahn, Profit-, Luxus-, Reichtum- und Vergnügungsgier usw. Auch die allgemeine mangelnde Achtung und die weitumfassende Gleichgültigkeit vor dem Leben überhaupt, wie auch die Ausartungen in bezug auf Hass, Eifersucht, Rache und Vergeltungsdrang sind darin enthalten, wodurch alles noch schlimmer wird. Diese üblen und verantwortungslosen Erscheinungsformen des menschlichen Verhaltens zeitigen schon seit langer Zeit schwerwiegende Folgen, und sie werden zukünftig noch schlimmer werden, und zwar nicht nur für kurze Zeit, sondern bis weit in die Zukunft und für viele Generationen. Die menschlichen Nachkommen der Zukunft werden ihren Vorfahren nicht freundlich gesinnt sein, denn die Generationen von gestern und heute hinterlassen ihnen einen Planeten mit einer stark geschädigten Natur, deren Fauna, Flora und Klima bereits jetzt in einem derart schlimmen Zustand sind, dass sie Jahrhunderte brauchen, um sich regenerieren zu können – wenn überhaupt etwas dafür getan wird. Zumindest zur gegenwärtigen Zeit ist dies äusserst zweifelhaft, denn das Gebaren der Menschen ist verantwortungslos genau auf das Gegenteil ausgerichtet – auf Zerstörung all dessen, was in bezug auf das Weiterbestehen können allen Lebens und alles Existenten überhaupt notwendig ist. Dazu gehört auch ein Weltfrieden, der jedoch nur Wirklichkeit werden kann, wenn sich zuerst jeder einzelne Mensch in seinem Innern Frieden, Freiheit, Liebe und Harmonie erschafft und diese Werte dann nach aussen zur Wirkung zu bringen vermag. Wird das aber nicht getan und wird nicht die Überbevölkerung gestoppt, durch die alle Übel erschaffen wurden, dann geht die allgemeine Zerstörung der Natur und deren Fauna und Flora ebenso unvermindert und zudem noch mit steigender Geschwindigkeit weiter, wie auch der katastrophale Klimawandel mit all seinen Schrecken in bezug auf urweltliche Unwetter, Erdbeben und Vulkanausbrüche.

Wird auf die Vorfahren zurückgeblickt, dann muss gesagt werden, dass ihnen die Erde als für sie sorgende Heimat galt, die reich an allem Lebensnotwendigen war und mit grosser Fülle gedeihen konnte. Mutter Erde und ihre Natur wurde als unerschöpflich erhaltbar betrachtet, was aber nur der Fall sein konnte, weil sie geachtet und für sie gesorgt wurde. Dies gegensätzlich zu heute, da sie in der Neuzeit

nicht mehr geachtet, nicht gepflegt und nicht mehr für sie gesorgt, sondern sie nur noch schamlos und verantwortungslos ausgebeutet und zerstört wird. Jedem unvernünftigen und verantwortungslosen Menschen fällt es heute nicht schwer, all die Zerstörungen, die in der Neuzeit angerichtet wurden, wie auch das katastrophale Heranzüchten der Überbevölkerung zu entschuldigen, weil Unvernunft und Verantwortungslosigkeit bereits einen Stand erreicht haben, der als natürlich betrachtet wird. Zwar herrscht heute in bezug auf alle Dinge und alles und jedes eine breitere Basis des Wissens und der Kenntnis vor, doch in ihrer Selbstsucht, Habgier und in ihrem Egoismus, in ihrer Gleichgültigkeit und in all ihren Untugenden kümmert die Menschen der Erde die Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht, denn ihr moralischer Standpunkt ist in jeder Beziehung auf dem Nullpunkt angelangt. Gerade dieser ist aber nötig, denn der moralische Standpunkt muss dringendst geprüft werden, um zu verstehen, was von den frühen Vorfahren in bezug auf die Achtung vor allem Leben, dem Planeten, der Natur und der Fauna und Flora geerbt wurde. Und nur dann, wenn das vom Menschen der heutigen und zukünftigen Zeit verstanden wird, kann erkannt werden, dass der Mensch allein seit alters her für alles und jedes, was sich auf der Erde sowie in ihrer Natur und hinsichtlich allen Lebens tat, tut und tun wird, die volle Verantwortung trägt und dass er allein die Macht hat, alles zu beeinflussen, zu steuern und in richtigem und gutem Rahmen zu gestalten. Und nur wenn das heute und in kommender Zeit getan wird, kann alles in besserem, aufbauendem und verantwortungsvollem Rahmen den zukünftigen Generationen weitergegeben werden.

Leider wiederholt sich die Geschichte auch in der Zukunft in der Weise, wie schon in vergangenen Zeiten und auch gegenwärtig, dass heute auf der Erde noch existierende natürliche Lebensräume für mancherlei Tiere und Getier, für Pflanzen und Insekten sowie für Mikroorganismen und diese selbst künftigen Generationen nur noch aus der Literatur, aus Filmen und vom Hörensagen bekannt sein werden. Viele Gattungen und Arten wurden in den letzten Jahrzehnten und Jahrhunderten von den Menschen ausgerottet, und gleichermassen geschieht das auch in der Neuzeit in weiterer Folge. Aber einiges kann noch verhindert werden, denn die Menschen haben nicht nur die Fähigkeit, sondern die volle Verantwortung, etwas Massgebendes zur Verhinderung weiterer Übel und Katastrophen zu unternehmen. Noch bestehen gewisse Möglichkeiten, etwas zu tun, doch muss die Chance ergriffen werden, ehe es zu spät ist. Nur wenn die volle Verantwortung wahrgenommen und umgesetzt wird, kann sich der Mensch sein eigenes Überleben sowie das der Natur und deren Fauna und Flora garantieren.

Bei allem geht es um den Planeten, dessen Natur und Fauna und Flora und um alles Leben allgemein. So wie beim Menschen freundliche, friedliche und gute zwischenmenschliche Beziehungen notwendig sind, damit ein Zusammenleben in guter Weise möglich ist, weshalb unter Vernünftigen solche Beziehungen gepflegt werden, so sollte eine gleichgerichtete Haltung auch auf die gesamte natürliche Umwelt geschaffen werden. Das bedeutet, moralisch betrachtet, dass die Menschen ihre volle Verantwortung auf ihre gesamte Umwelt, auf das Wohl des Planeten, auf dessen Natur, Fauna und Flora, auf sein Klima und auf eine verantwortungsvolle Nutzung der Ressourcen ausgerichtet sein muss, wobei auch das Mass der irdischen Bevölkerung in einen planeten- und naturmässig korrekten und verträglichen Rahmen gesteuert werden muss. Dies ist allerdings nicht nur eine Frage der Moral und Ethik, sondern in erster Linie eine Frage des Verstandes, der Vernunft und des Überlebens, denn eine grassierende Überbevölkerung schafft von Minute zu Minute mehr und mehr Probleme und Zerstörungen, die nicht mehr gelöst und nicht mehr verhindert werden können. Und wird der Überbevölkerung nicht Einhalt geboten, dann haben die zukünftigen Generationen die daraus entstehenden Übel auszubaden und können in einem katastrophalen Chaos untergehen. Also ist für die zukünftigen Generationen die gesamte Umwelt enorm wichtig und lebensnotwendig, doch wenn diese weiterhin durch die steigenden Bedürfnisse der rapide wachsenden Überbevölkerung verantwortungslos in extremer Weise ausgebeutet und zerstört wird, dann steht Schlimmes bevor. Wohl hatte die Menschheit bisher einen gewissen Nutzen von der Ausbeutung der Erde, doch hat das Ganze auch sehr viel Schaden und Zerstörung gebracht. Das ist auch gegenwärtig noch der Fall, doch schon seit geraumer Zeit leidet die Menschheit unter den schlimmen Folgen, wobei nur schon die ungeheuren Unwetter, die Erdbeben und die Tsunamis sowie die Vulkanausbrüche mit äusserst katastrophalen Folgen betrachtet werden müssen, was gesamthaft eine klare Sprache spricht. Und langfristig gesehen werden auch die künftigen Generationen sehr schwer darunter leiden.

Dadurch dass die ganze Umwelt extrem ausgebeutet und zerstört wurde, hat sich diese gewaltig in jeder erdenklichen Beziehung verändert, und zwar auch in bezug auf die Klimabedingungen. Und weiterhin ändert sich das Klima weltweit in sehr drastischer Weise, was auch krasse Änderungen in der Wirtschaft sowie in den menschlichen Lebensbedingungen und Lebensverhältnissen und in allen Dingen überhaupt hervorruft. Auch die körperliche Gesundheit des Menschen wird immer erheblicher beeinträchtigt, wobei er auch immer lebensschwacher, lebensunfähiger und lebensfremder wird. Also zeigt sich – wobei von allem negativ in Erscheinung tretenden nur wenige Fakten genannt sind –, dass das Ganze des Schutzes der Umwelt, des Planeten sowie dessen Natur und Fauna und Flora nicht mehr nur noch eine Frage der Moral einiger Umweltschützer ist, sondern grundlegend eine Frage des Überlebens der Menschheit.

Die Menschen der Erde müssen ihre Umwelt schützen, ihren Planeten, dessen Natur und deren Fauna und Flora, und zwar muss das in sehr wirksamer Form geschehen, denn nur dadurch kann das Ganze erhalten werden. Damit das aber wirklich geschehen kann, ist es dringend notwendig, dass der einzelne damit beginnt, in sich selbst ein umfassendes Gleichgewicht zu schaffen und dieses dann auch nach aussen auszuleben, um der Vernachlässigung und Zerstörung der Umwelt entgegenzuwirken, die zuschulden der ganzen Menschheit gehen. Tatsächlich hat die Menschheit gemeinschaftlich in der gesamten Umwelt ungeheuren Schaden angerichtet, folglich diese mit grossen Katastrophen zurückgeschlagen hat und auch weiterhin zurückschlagen wird. Und nur dadurch, dass sich die Menschheit schnellstens besinnt und endlich allen ihren Ausartungen entgegenwirkt, kann das Allerschlimmste noch verhindert werden. Das grösste Problem ist dabei die Überbevölkerung, aus der heraus alle negativen Dinge in bezug auf die Zerstörung der Umwelt resultieren, folglich nur dadurch eine wirksame Hilfe für sie besteht, wenn die Menschheit in ihrer horrenden Anzahl von bereits mehr als 8 Milliarden Menschen drastisch reduziert wird, was nur durch eine weltweit greifende und behördlich kontrollierte Geburtenregelung möglich ist. Die Menschheit muss lernen, die Notwendigkeit dieser Massnahme einzusehen und zu verstehen, wie auch, dass nur dadurch auch die Umwelt geschützt wird, um sich langsam wieder von den menschlichen Zerstörungen zu erholen, auch wenn dies mehrere Jahrhunderte in Anspruch nehmen wird. Also muss die irdische Menschheit lernen zu verstehen, dass nur durch eine gewaltige Reduktion der Überbevölkerung durch eine weltweite Geburtenregelung die Umwelterhaltung möglich ist und dass nur diese allein wirklich das Überleben in einem wertvollen Rahmen ermöglicht. Dies ist die Erkenntnis, die der irdischen Menschheit klar werden muss, doch wenn sie weiterhin den Kopf in den Sand steckt und egoistisch bleibt, dann wird sie über kurz oder lang durch die Umwelt gezwungen werden, sich selbst ob ihrer eigenen Kurzsichtigkeit und ihrem Egoismus zu strafen, und zwar, indem sie ihre Lebensgrundlagen endgültig zerstört. Die Menschheit sollte also aus ihrem krankhaften Egoismus herausfinden und nicht weiterhin unklug und kurzsichtig sein, denn sie muss lernen, ihre grosse Verantwortung für die gesamte Umwelt und für alles Leben zu tragen und umzusetzen, denn das ist ihre einzige Chance zum Überleben. Letztlich kann die Rettung zum Erhalt der Umwelt und des menschlichen Lebens und alles Existenten auf dem Planeten Erde nur durch der Menschen Verstand und Vernunft zustande kommen. Der Kernpunkt des Ganzen ist aber deren Wahrnehmen und das Umsetzen der allesumfassenden Verantwortung.

Semjase-Silver-Star-Center, 14. Juli 2011, 00.35 h
Billy

Überbevölkerung und Geburtenkontrolle

Eine wirkliche Familie besteht aus Eltern und Kindern, das ist wohl eine Tatsache, die niemand bestreiten kann. Nichtsdestoweniger jedoch kommt einer weltweiten Geburtenkontrolle nicht nur eine massgebende, sondern die allergrösste Bedeutung zu. Gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten, wie diese durch die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» resp. der Gei-

steslehre gelehrt wird, ist jedes einzelne Leben von einer überaus grossen Kostbarkeit. Das bedeutet, dass jedes Leben geschützt werden muss und nicht getötet werden darf, weder durch Mord, Totschlag, Krieg, Terror noch Todesstrafe usw. – ausser in effectiver Notwehr, die recht vielseitig sein kann und wozu unter Umständen auch Schwangerschaftsabbrüche gehören. Wird aus der Sicht, das Leben zu schützen, die Geburtenkontrolle betrachtet, dann mag dies als ein Paradoxum erscheinen, was es aber wahrheitlich nicht ist, denn wenn die Masse der Überbevölkerung betrachtet wird, dann sind ungeheuer böse, negative und sehr üble Dinge zu erkennen, die daraus hervorgehen. Tatsache ist, dass durch die riesige menschliche Bevölkerung der Erde Millionen Menschen an Hunger, Krankheiten, Seuchen und an Armut leiden und erbärmlich in Elend und Not dahinvegetieren. Dies nebst dem, dass durch die Schuld der Masse Menschheit die Ressourcen der Erde verbrecherisch bis zum letzten Rest ausgebeutet und die Natur mit ihrer Fauna und Flora zerstört werden. Dies nebst dem, dass verantwortungslos alles dazu getan wurde und wird, dass durch katastrophal-leichtsinnige menschliche Machenschaften ein Klimawandel heraufbeschworen wurde, durch den laufend ungeheure Naturkatastrophen mit gewaltigen Zerstörungen in Erscheinung treten, die auch unzählige Menschenleben fordern. Nebst dem fördert die Überbevölkerung immer mehr Unfrieden, Unfreiheit, Lieblosigkeit und Disharmonie sowie Religions- und sonstigen Hass unter den Menschen, woraus immer mehr Morde und sonstige Verbrechen sowie Aufstände und Kriege hervorgehen.

Für verständige und vernünftige Menschen ist klar, dass die Weltbevölkerung für den Planeten Erde viel zu gross ist, weiterhin unaufhaltsam wächst und immer mehr und grössere sowie völlig unlösbare Probleme hervorbringt. Würde die Menschenbevölkerung durch eine weltweite und kontrollierte Geburtenkontrolle auf eine planetengerechte Anzahl von 529 Millionen reduziert und richtig genutzt, dann würden alle Ressourcen der Erde für alle Zeiten des Bestehens der irdischen Menschheit ausreichen. Und Tatsache ist, dass dann auch keine Menschen mehr Hunger leiden müssten. Auch die Krankheiten und Seuchen könnten durch den rapiden Fortschritt der Medizin unter Kontrolle gebracht und gänzlich alle Lebensumstände derart verbessert werden, dass keine Armut mehr bestünde und alle Not und alles Elend verschwinden würden. Wahrheit ist, dass durch einen normalen irdischen Menschheitsbestand von 529 Millionen die hohen Werte Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie gepflegt würden und das Leben sehr viel mehr Bedeutung hätte, als dies durch die unkontrollierbare Masse der heutigen Überbevölkerung der Fall ist, bei der alles und jedes negativ überbordert und degeneriert ist sowie weiterhin immer schlimmere Formen annimmt und stetig mehr ausartet.

Wahrheitlich sind keine weitere Millionen und Milliarden von Menschen mehr akzeptabel, sondern nur noch eine geringere menschliche Erdbevölkerungszahl, die nur mit einer greifenden Reduzierung durch eine strikte weltweite Geburtenkontrolle erreicht werden kann. Allein dadurch, dass die Gesamtzahl der Überbevölkerung durch eine solche weltumfassende Geburtenregelung auf das planetare gesunde Mass von 529 Millionen gesenkt wird, kann für die irdische Menschheit alles besser, wieder liebevoller, friedlicher, erfreulicher, freiheitlicher und harmonischer werden. Und will die Erdenmenschheit weiterhin bestehen und einen bewohnbaren Planeten haben, dann ist das Gesagte als Einsicht zwingend. Einzig und allein eine weltumfassende, sachgemässe und zweckdienliche Geburtenkontrolle kann alle durch die Übermasse Menschheit hervorgerufenen Übel jeder Art wieder langsam reduzieren, um sich in ferner Zukunft eines Tages wieder zum Wohle der Menschen, des Planeten sowie der Natur und ihrer Fauna und Flora zu normalisieren.

Semjase-Silver-Star-Center, 14. August 2011, 17.36 h
Billy

Leserfrage

Seit meiner Kindheit leide ich am Stottern und hatte deshalb teilweise grosse Schwierigkeiten in der Schule und in bezug auf zwischenmenschliche Beziehungen. Nach Jahren, und dank der Lehre der Wahrheit/

Geisteslehre und meiner daraus erlernten Lebenserziehungsarbeit, habe ich teilweise mit diesem Problem umzugehen gelernt.

In der Welt gibt es viele Menschen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die am Stottern leiden, leider werden sie jedoch von Unwissenden und oberflächlichen Personen auf den Arm genommen, resp. belächelt und gehänselt, obwohl für die Betroffenen das Ganze ein grosses Problem darstellt.

Dank Deiner tiefgreifenden Kenntnis der menschlichen Natur sowie deren Gedanken-, Gefühls- und Psychevorgänge möchte ich Dich fragen, was der eigentliche Ursprung des Stotterproblems ist und was getan werden kann, um es zu beheben?

Ich bin sicher, dass Deine Antwort vielen am Stottern Leidenden helfen kann und sie dieses Problem besser erfassen, ergründen, es auch verstehen und beheben und folglich auch ihr Leben besser geniessen können.

Davide Turla, Italien

Antwort

Da ich nicht Mediziner bin, kann und darf ich nur sachbezogene Erklärungen abgeben, die keine staatlich vorgegebene Gesetze und Verordnungen und Vorschriften usw. verletzen. Also kann ich keine Diagnosen stellen und auch keine medizinische Ratgebung erteilen, sondern nur das erklären, was einerseits meiner Allgemeinbildung in bezug auf das Stottern entspricht und was andererseits Fachschriften und medizinische, psychologische und psychiatrische Erkenntnisse und Forschungen darlegen. In diesem Sinn sei also folgendes erklärt: Beim Stottern handelt es sich um eine Sprachstörung in bezug auf eine Störung des Redeflusses, bei der stottertypische Sprechunflüssigkeiten mit einer Häufigkeit von plus/minus 3% der geäusserten Silben auftreten. Darüber wird in der Fachliteratur einiges geschrieben, was ich etwas auszulegen versuche:

Formen und Ursachen des Stotterns:

In der Kindheit tritt das sogenannte idiopathische Stottern auf, das etwa mit einer Häufigkeit von 5% bei allen Kindern auftritt, initial resp. anfänglich, beginnend männlich : weiblich = 2 : 1, im Erwachsenenalter männlich 4–5, weiblich 1. Der Beginn des Stotterns findet zu 50% vor dem 4. Lebensjahr statt, kaum jedoch nach dem 12. Lebensjahr. Im Fachwerk Pschyrembel wird dazu folgendes gesagt:

«1. Multifaktorielle Genese mit dispositionellen (z.B. genetischen Veränderungen, Entwicklungsstörungen), auslösenden (z.B. Belastungssituationen, inhomogener Entwicklungszustand in unterschiedlichen Bereichen) und aufrechterhaltenden Faktoren (z.B. ungünstige Umgebungsreaktionen auf Stottern, Schamgefühle, Vermeidungsverhalten, verzögerte Sprachentwicklung).

2. Erworbenes Stottern: neurogenes und psychogenes Stottern: Klinisch: schleichender oder plötzlicher Beginn.»

Das Stottern ist nicht selten gedanklich-gefühlsmässig-psychisch bedingt, meist situationsabhängig und tritt besonders auf, wenn mitteilend gesprochen wird, wobei es sich jedoch steigert, wenn gedanklich-gefühlsmässige und emotionale Faktoren in Erscheinung treten. Demzufolge verlaufen die Phasen des Stotterns mit unterschiedlicher Ausprägung. Darüber schreibt der Pschyrembel:

«1. Kernsymptomatik: Stottertypische Sprechunflüssigkeiten; unfreiwillige Wiederholungen kurzer Sprach-elemente, Dehnungen von Lauten, Artikulations- und Phonationsstopps (Blockierungen);

2. Begleitsymptomatik: motorische (z.B. Anstrengungsverhalten, Mitbewegungen, Atemauffälligkeiten), kognitive (z.B. Tabuisierung, Antizipation von Symptomen, Selbstabwertung als Sprecher [Anm. Billy: Antizipation = Vorgreifen, Vorwegnehmen]), emotionale (z.B. Scham, Sprechangst) und verhaltensbezogene (z.B. Vermeidungsverhalten) Reaktionen auf die (evtl. dadurch zusätzlich verstärkte) Kernsymptomatik; Diagnose: Bei idiopathischem Stottern: Früherkennung wesentlich z.B. Screening-Liste Stottern (Abk. SLS), logopädische Diagnose: u.a. Spontansprachanalyse, Verhaltensbeobachtung.

Therapie: Bei idiopathischem Stottern im Kindesalter logopädische Frühtherapie zur Erhöhung der Remissionschancen (Anm. Billy: Remission = Nachlassen, Rückgang) oder zur Etablierung eines möglichst wenig hindernden Stotterns, Elternberatung; Jugendliche und Erwachsene: logopädische Therapie zur Reduktion von Stotterhäufigkeit und Begleitsymptomatik (motorisch, kognitiv, emotional); Prognose: Remissionsrate (einschliesslich Therapie) bei idiopathischem Stottern ca. 80%, Remission fast ausschliesslich vor der Pubertät; Heilung des Stotterns im Erwachsenenalter sehr selten.»

Obwohl davon ausgegangen wird, dass im Erwachsenenalter eine Heilung des Stotterns sehr selten sei, so darf dies nicht in der Weise gesehen werden, dass es unmöglich ist, denn tatsächlich gibt es immer wieder Menschen, die von ihrem Stottern teilweise oder ganz wegkommen. Allerdings ist dazu eine gute Motivation, ein starker Wille und eine massgebende Ausdauer des Lernens in bezug auf eine gut fundierte Therapie notwendig, wie diese durch spezielle psychologisch geführte Stotter-Sprachschulen durchgeführt werden und bemerkenswert gute Erfolge erzielen. Eine gute psychologische Führung in solchen Schulen ist von enormer Bedeutung, denn Stottern beruht in der Regel auf gedanklich-gefühlsmässig-psychischen Faktoren, die psychologisch und sprachtechnisch angegangen werden können und Teil- oder Ganzheilungen ermöglichen. Dabei sind einerseits grundlegende psychologische Kenntnisse und Fähigkeiten der Therapeuten erforderlich, wie aber auch die Motivation, der Wille und die Ausdauer sowie die Energie und Kraft der Stotternden, um sich durch eine massgebende Therapie durch Fachkräfte heilen zu lassen und sich auch selbst zu heilen.

Es gibt in bezug auf das Stottern Selbsthilfegruppen usw. sowie Fachmediziner und Fachpsychologen, wie auch fachlich gute Logopäden (besonders für Kinder), die sich intensiv mit Heilungsmöglichkeiten befassen und gute Erfolge erzielen. Solche lassen sich praktisch in allen zivilisierten Ländern finden. Diesbezüglich gute Fachkräfte sind auch dafür gebildet, bei den stotternden Patienten ebenfalls eine gesunde Gedanken-, Gefühls- und Psychewelt anzustreben, denn deren Gesundheit ist sehr bedeutsam für ein stotterfreies Sprechen. Weiter gibt es die «Europäische Gesellschaft der Stottervereinigungen ELSA» (siehe Internet), die zu kontaktieren sehr empfehlenswert ist.

Es gibt auch Tricks, um das Stottern durch eigene Initiative zumindest teilweise zu bezwingen, wie z.B. folgendes, das beachtenswert ist:

1. Es können z.B. Austauschworte beim Sprechen benutzt werden, was besagt, dass wenn ein Wort nur stotternd hervorgebracht werden kann, dass es durch ein Synonym resp. durch ein anderes gleichwertiges Wort ersetzt wird, das ohne Stottern ausgesprochen werden kann.
2. Weiter kann eine Änderung in bezug auf den Sprechrhythmus mit zahlreichen Unterbrechungen sowie mit verbalen Ablenkungsmanövern und unterstreichenden Hand- und Körpergesten sehr hilfreich sein, wodurch allgemein eine gewisse Sicherheit entsteht, auch in bezug auf das Sprechen, was sich auch auf die Zuhörenden auswirkt.
3. Es ist zu empfehlen, langsam zu sprechen, denn es ist durch Forschungen klar bewiesen, dass durch das langsame Sprechen das Stimmlippentraining den Kehlkopfbereich lockert und dabei das Stottern abnimmt. Je schneller also gesprochen wird, desto mehr wird dadurch das Stottern gefördert.
4. Angst vor dem Sprechen, Müde- und Gestresstsein müssen vermieden werden, wenn gesprochen werden will, weil diese Faktoren zu Unsicherheit sowie zur Unaufmerksamkeit beim Sprechen führen und das Stottern fördern.

Neueste Forschungsstudien lassen der Vermutung Raum, dass die Ursache des Stotterns wohl physiologischer Natur ist (Anm. Billy: Physiologie = Naturkunde = physiologisch = Wissenschaft, die sich mit den Lebensvorgängen, den funktionellen Vorgängen im Organismus befasst). Bisher wurden an drei Genen Mutationen identifiziert, die als Folge einer Stoffwechselkrankheit auftreten und auch viele Stot-

terfälle erklären könnten. Nachweisbar ist, dass die Verbindungen in jenen zuständigen Hirnarealen Störungen aufweisen, die für die Spracherzeugung wichtig sind.

Semjase-Silver-Star-Center, 19. August 2011, 00.21 h

Billy

Das Buch OM

(Eine Buchbesprechung)

Das Buch OM (Omfalon Murado) ist nebst dem «Kelch der Wahrheit» eines der wichtigsten Schriftwerke von «Billy» Eduard A. Meier. Das Werk, geschrieben zwischen dem 10. Mai 1983 und dem 9. Oktober 1984, umfasst 77 Kanons mit insgesamt 10 136 Versen und beinhaltet wichtige schöpferisch-natürliche Gesetze und Gebote, Ordnungsregeln, Richtlinien sowie das Ziel und die Aufgabe des Menschen im materiellen und geistigen Leben. Veröffentlicht wurde das Buch mit einem Umfang von 455 A4-Seiten erstmals im Dezember 1987 im FIGU-Wassermannzeit-Verlag. Eine komplett korrigierte und überarbeitete Neuauflage von 512 A4-Seiten Umfang und mit vielen zusätzlichen wichtigen Erklärungen erschien Ende Juli 2011. Das Buch ist nur in Deutsch erhältlich.

Weitere Fakten: «Billy» Eduard Albert Meier (geboren am 3.2.1937) ist seit 1975 bis heute die Kontaktperson zu einer hochentwickelten Zivilisation von den Plejarengestirnen. (Bei den Plejaren handelt es sich nicht um die von unserer Erde aus sichtbaren Plejadengestirne, die noch zu jung sind, als dass sie menschliches Leben zu tragen vermöchten, denn sie sind ein offener Sternhaufen, der in geraumer Zeit wieder vergehen wird. Die Plejaren befinden sich in einer anderen, nur um Sekundenbruchteile verschobenen Dimension zur unseren, und zwar etwa 80 Lichtjahre weiter entfernt als die für uns sichtbaren Plejaden.) Billy legte für seine Aussagen eine lange Reihe logischer Beweise vor. Darunter finden sich z.B. Photos, Filme, Metallproben von Strahlschiffen, spezifische und genaue Informationen sowie Voraussagen und Warnungen prophetischer Art, die in seinen Büchern aufgezeichnet sind und die oft umgehend, manchmal aber auch erst Monate oder Jahre nach der Veröffentlichung mit grosser Genauigkeit eingetroffen sind. Zur persönlichen Nachforschung der gemachten Angaben siehe z.B. Michael Horns Webseite <http://www.theyfly.com> oder direkt die offizielle Internetseite – <http://www.figu.org> – des Vereins FIGU (Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien), der von Billy im Jahr 1975 gegründet wurde.

Einige Teile des Buches OM entstanden in Zusammenarbeit mit dem JHWH (= Jschwisch = Weisheitskönig) Ptaah von den Plejaren, der Billy jene Teile des Buches OM in telepathischer Form übermittelte, die aus dem Ur-OM stammen, das vor Urzeiten von den Ur-Propheten Nokodemion und Henok geschrieben wurde. Zwei Kanons schrieb Billy gemäss den Worten von Semjase, der Tochter des Jschwisch Ptaah, die von Januar 1975 bis im Sommer 1981 Billys hauptsächliche Kontaktperson war (siehe z.B. Der zehnte Kontakt = Einführung in die Geisteslehre). Bemerkenswert ist auch, dass alle Kanons auf dem Wert der Zahl Sieben aufgebaut sind, was bedeutet, dass die Anzahl Verse in jedem Kanon durch sieben teilbar ist. Das Manuskript schrieb Billy vollumfänglich von Hand, und zwar an einem Tisch stehend, weil er infolge physischer Überlastung am 4. November 1982 einen gesundheitlichen, das heisst körperlichen Zusammenbruch erlitten hatte, bei dem er stürzte und sich sehr schwere Verletzungen an der Gehirnrinde zuzog, folgedem er nicht mehr mit der Schreibmaschine seine Arbeit verrichten konnte. Bis 1986 litt Billy an schweren Spätfolgen seines gesundheitlichen Zusammenbruchs, die er nur mit einer Reihe von Medikamenten durchstehen konnte, die erst über Jahre ausprobiert werden mussten. Erst im Jahre 1989 wurden die richtigen und umfänglich wirksamen Medikamente gefunden, die er seither einnehmen muss – bis ans Ende seiner Tage.

«Das Buch OM (auch eine ganze Reihe der Abschnitte im «Kelch der Wahrheit») ist in einer sehr alten Form der deutschen Sprache geschrieben, weshalb verschiedenste Ausdrücke, Begriffe und Worte nicht mehr gebräuchlich und ihre genaue Aussage heute in Vergessenheit geraten ist. Diese sehr alten Ausdrücke sind im neu überarbeiteten OM erklärt, ebenso wie einige Gleichnisse, die auf alten Bräuchen beruhen, die ebenfalls im Laufe der Zeit vergessen wurden.»

Auszug aus der Broschüre «49 Fragen und Antworten» (Bedeutung des Wortes OM):

«Was bedeutet «OM»?» (aus «Stimme der Wassermannzeit», Nr. 50)

«OM (Sanskrit. AUM) ist ein uraltes Wort, das aus der alten und auf der Erde längst vergessenen Sprache Lyranisch entstammt.

Die tatsächliche Bedeutung des Wortes OM lässt sich erst erkennen, wenn der volle Wert der beiden Buchstaben dargelegt wird, so nämlich im Sinne dessen, dass die beiden Worte erklärt werden, deren Anfangsbuchstaben das O und das M sind, nämlich OMFALON MURADO.

Die beiden Worte OMFALON MURADO aber ergeben in deren Abkürzungen mit den Anfangsbuchstaben O und M denselben und gar noch höheren Klangharmoniewert als die beiden voll ausgesprochenen Worte OMFALON MURADO, weshalb auf die Abkürzung gegriffen und diese im Gebrauch eingebürgert wurde als OM.

OM, OMFALON MURADO, LEBENS NABEL oder NABEL DES LEBENS nannten die alten Lyraner auch ihre Schrift der Wahrheit, die auch BUCH DER WAHRHEIT genannt wird. Diese Schrift OM umfasst dabei alle Schöpfungslehren, was besagt, dass alle Lehren der Weisheit und des Lebens darin schriftlich aufgeführt sind.»

Die Lehre des Buches OM, also die Lehre der natürlich-schöpferischen Gesetze, Gebote (= Empfehlungen) und Prinzipien, erklärt alle elementaren Fragen des Lebens und des Todes, des Verhaltens, der Handlungen und des Denkens des Menschen, und es lehrt, was richtig ist und was nicht. Das Werk definiert verständlich und eindeutig eine ganze Reihe von Begriffen wie z.B.: «Schöpfung» und «Gesetze der Schöpfung», «JHWH», «Prophet», «Gott», «Diesseits», «Jenseits», «Psyche», «Gemüt», «Geist», «SEIN» und «Sein», usw. und bringt Licht in Wortbegriffe, die in den letzten mehr als zweitausend Jahren durch Religionen und Sekten bis zur Unkenntlichkeit verändert und verfälscht wurden. Weitere Schriften und Bücher von Billy legen verschiedene andere Themen noch weiter und tiefer aus.

Auszug aus dem OM, Kanon 3, Verse 2–14

«...

2. So spricht der JHWH, der da ist der JHWH der irdischen Menschengeschlechter:
3. Das ist das Buch der Gesetze und Gebote der Schöpfung, ausgelegt und erklärt mit verständlichem Wort.
4. Das ist das Buch der Kenntnis der schöpferischen Gesetze und Gebote, wie es im Wort und Sinn ist gegeben durch den JHWH und den Propheten der irdischen Menschengeschlechter.
5. Nicht ist der JHWH die Schöpfung selbst, sondern er ist Mensch und Weisheitskönig über die Menschengeschlechter der Erde in nichthierarchischer Form.
6. Der JHWH ist der alleinige JHWH für die irdischen Menschengeschlechter und für die Weithergereisten aus den Tiefen des Himmels (Universums), die da sind seine Helfer und Wächter; doch ausser dem JHWH ist noch der Prophet für die irdischen Menschengeschlechter, der da ist eine Kraft gleichsam dem JHWH.
7. Dem JHWH und dem Propheten der irdischen Menschengeschlechter gebühret der Respekt und die Ehrfurcht (Ehrung, Ehrerbietung, Ehrwürdigung) der Menschen der Erde.
8. Der Schöpfung aber gebühret die Ehre, der Respekt und die Ehrfurcht (Ehrung, Ehrerbietung, Ehrwürdigung) des JHWH, des Propheten und der Menschen.

9. Die Schöpfung allein ist die Kraft aller Kreation, des Lebens und des SEINs (Schöpfungslebens).
10. Und nichts ist verehrungswürdig und anbetungswürdig ausser der Schöpfung.
11. Der JHWH ist weise, doch er ist Mensch, und er ist König des Wissens, der Liebe, der Wahrheit, des Könnens und der Weisheit, so er also ist Weisheitskönig.
12. Ausser dem JHWH ist nichts in gleicher Form des Menschen.
13. Doch der JHWH ist Mensch und bleibt Mensch – bis er zur Geistform wandelt.
14. Der JHWH ist Mensch, und über ihm thronet und schwebet unmessbar hoch die Schöpfung in Allmacht aller Schöpfung, und ihr ist in Kraft, Wissen, Liebe und Weisheit nichts Vergleichbares im Himmel (Universum).

Erklärung:

Schöpfung in Allmacht aller Schöpfung bedeutet, dass die Schöpfung Universalbewusstsein der Ursprung aller Dinge und aller Existenz im Universum ist und dass ihre schöpferisch-natürlichen Gesetze in allem und jedem durch ihre Energie und Kraft resp. Macht wirken. Also hat «Allmacht» im genannten Sinn nichts zu tun mit etwas «Übernatürlichem» oder «Göttlichem» usw.

...»

An verschiedenen Stellen sind ebenfalls die Verfälschungen von Erdenmenschen erwähnt, zugleich aber auch, wie sich die Propheten bemühten, die Situation wieder in Ordnung zu bringen und was daraus durch den Unverstand und die Unvernunft der Erdenmenschen geworden ist.

Auszug aus dem OM, Kanon 20, Vers 94–96:

«...

94. Es ward aber belehret die Wahrheit des wahrlichen Wissens den irdischen Menschengeschlechtern seit alters her und schon gegeben dem Adam.
95. Es waren gegeben den Menschengeschlechtern und Völkern der Erde Propheten von alters her, so also ward gesendet der Henoch und der Elja, der Jesaja und der Jeremja, und der Immanuel und der Mohammed in direkter Folge und steter neupersönlicher Wiedergeburt, nebst dem Johannes und Eljas und dem Hjob und allem Heer der anderen Rechtschaffenen und Gerechten, wie sie da auch waren der Buddha, der Zoroaster und der Babatschi und andere.
96. Sie waren alle erkoren und geleitet und hinabgesendet, teilens durch den JHWH und teilens durch sich selbst und im Wissen und Können als Propheten oder Geistführer, zu den Menschengeschlechtern und Völkern der Erde, doch alle wurden sie verleumdet und verfolgt, und es wurden ihre Lehre und ihre Worte der Wahrheit im Unverstehen oder Hass verfälschet, so entstanden sind daraus irreführende und falsche Religionen und Sekten.

...»

Das Buch erwähnt in gewissen Teilen auch die historischen Zusammenhänge – das Kommen von Söhnen und Töchtern der Himmel (= fremde, bewohnte Planeten) auf den Planeten Erde.

Auszug aus dem OM, Kanon 31, Vers 109–124

«...

109. Und es geschehete in jenen Tagen, nachdem die Menschenkinder der Erde sich gemehret hatten, dass da die Söhne und Töchter der Himmel zur Erde kamen, die da waren die Weithergereisten aus den Tiefen des Himmels (Universums).

110. Es waren die Menschenkinder in jenen Tagen noch wild und unbändig, doch war ihnen eigen Schönheit in grossem Masse, also den Weibchen und den Männchen.
111. Und es ersahen die Söhne und Töchter der Himmel die Schönheit der Menschenkinder der Erde, also nach ihnen gelüstete und sie rätig wurden untereinander und sprachen: «Wohlan, wir wollen uns Mannen und Weiber auswählen unter den Menschenkindern dieser Welt, so wir mit ihnen Nachkommen zeugen und eigene Völker gründen.»
112. Es ward aber dieses Tun wider das Angeordnete des JHWH, der da war der oberste Führer der Weithergereisten aus den Tiefen des Himmels (Universums).
113. Und es hatte der oberste Führer, der JHWH, Unterführer, die da waren seine Stellvertreter unter den Söhnen und Töchtern der Himmel, die da gleichsam waren Wächter und genennet Wächterengel.
114. Unter ihnen aber war Semjasa, der oberste Führer der Unterführer, der da war in Verantwortung zum JHWH, und er sprach also zu den Söhnen und Töchtern der Himmel, als er gewahr wurde das Vorhaben derselben: «Wohlan, ich fürchte, dass ihr willig seid, eure Tat auszuführen und dafür nicht die drohende Strafe auf euch zu nehmen, denn ihr wisset sehr wohl, dass solches Tun im Verbote stehet durch den JHWH, also müsste ich allein die Strafe erdulden.»
115. Es antworteten aber alle und sprachen: «Alle wollen wir einen Schwur tun zur Verbundenheit und uns untereinander dadurch verpflichten, unser Vorhaben nicht aufzugeben und dieses durchzuführen und Schweigen darüber zu bewahren, dass es der JHWH nicht erfahret.»
116. Also schwuren sie alle zusammen und verpflichteten sich untereinander, und alsbald gingen sie heimlich weg, in der Zahl von Zweihundert, und flogen mit einem singenden Lichte zum Scheitel eines Berges.
117. Und als sie waren gelandet auf dem Scheitel des Berges, also schwuren sie sich ein andermal den Schwur des dunklen Bundes, und also benannten sie den Berg des Schwures in ihrer Sprache Ardjs, was da saget Schwurberg.
118. Und es waren unter den Zweihundert der Oberste der Unterführer, Semjasa, und also waren da unter allen anderen auch niederigere Unterführer, die da waren benennet mit den Namen Andanj, Ezekeel, Daanel, Urakjbarameel, Arjjsa, Lunera, Akjbeel, Tamjela, Tamjel, Ramuela, Asaela, Asael, Batraala, Armers, Sarakajal, Arazjal, Turela, Jomael, Sartael, Satanon, Samsafel, Satana, Zakebel, Larjjsa und Terjel.
119. Also nahmen sich die Töchter und Söhne der Himmel Mannen und Weiber von den Menschenkindern der Erde, und die Töchter wählten sich aus einen Mann, und jeder Sohn wählte sich aus ein Weib, und alsdann fingen sie an, hineinzugehen zu ihnen in zuchtlosem Vermischen.
- ...
122. Es ward aber, dass die Menschenkinder der Erde waren anders geartet als die Söhne und Töchter der Himmel, also sie gebäreten Nachkommen, die da anders waren als sie.
123. Und sie gebäreten also auch Nachkommen, die da schnell heranwachseten und grösser waren als die Menschenkinder der Erde, und also grösser als die Söhne und Töchter der Himmel.
124. Denn die Nachkommen wachseten heran zu Riesen, die da messeten in der Länge dreiunddreissig Fuss, was da ist dreissig Ellen.
- ...»

Ausser den urgeschichtlichen Zusammenhängen auf dem Planeten Erde finde ich persönlich den Kanon 32, mit insgesamt 2534 Weisheitssprüchen des Lebens (einige davon wurden von Billy neu gereimt) höchst interessant und wichtig, z.B.:

- « 4. Wenn bei Klugen eine Meinungsverschiedenheit aufkommt, dann wird daraus ein Scherz gemacht – oder sie schweigen, denn Kluge schweigen oder scherzen, denn sie sind nicht primitiv, sondern wissend.
- 38. Streit vernichtet Familien, Gemeinschaften und Paläste, ein böses Wort eine Freundschaft, schlechte und unfähige Regierende vernichten ganze Reiche und Völker, Pfaffen und Sektierer vernichten ganze Menschheiten, eine böse Tat oder ein Lug den Ruhm eines Menschen und der Wahnsinn der Wissenschaftler und Armeen ganze Welten; der Sinn der Liebe aber schafft ein ganzes Universum.
- 59. Dem Geborenen ist der Tod gewiss und den Gestorbenen die Wiedergeburt, darum soll sich der Mensch über eine unvermeidliche Sache nicht betrüben.
- 205. Wer ein Verbrechen begeht oder begangen hat, glaubt, es sehe oder sähe ihn niemand, doch sieht oder sah ihn seine eigene Psyche und das Unbewusste aller Lebensformen.»

Die Weisheitssprüche aus dem Buch OM waren schon im Ur-OM enthalten, das vor 389 000 Jahren von Henok geschrieben wurde. Aus dieser alten Fassung entnahm König Salomo einige Sprüche und verbreitete sie teilweise in krass verfälschter Form weiter. Daraus ergibt sich, dass die «salomonischen Sprüche» (unter anderem in der Bibel) ihren Ursprung nicht bei König Salomo haben können.

Sicher werden Stimmen laut, die danach fragen, welcher Unterschied bestehe zwischen dem Buch OM und dem «Kelch der Wahrheit», den ebenfalls Billy geschrieben hat. Das OM stellt eher eine Chronik dar, die über die Zusammenhänge der erdenmenschlichen Geschichte berichtet, während der «Kelch der Wahrheit» ein wirkliches Lehrbuch der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote ist. Das Buch OM sowie all die vielen Geisteslehrbriefe und die anderen Geisteslehre-Bücher vermitteln die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» und erklären die Zusammenhänge des Lebens in ihrer Ursache und Wirkung. Das OM beinhaltet auch Antworten auf die Fragen Woher, Wohin und Warum sowie das Verständnis für den Menschen selbst. Es ist ein weiser Ratgeber und Berater auf dem eigenen Weg des Lebens, geschrieben in einem direkten und harten Stil. Das Werk, das uns Billy in Zusammenarbeit mit dem plejarischen JHWH Ptaah letztmalig und für immer hinterlässt, ist von grösstem Wert für das lebenszeitige Studium, zum Zweck des Lernens, der Belehrung und der Entwicklung unseres Bewusstseins.

Ein Wort zur Übersetzung von Billys Werk

Die Bemühungen um eine Übersetzung von Billys Werk aus der reichen und präzisen deutschen Sprache in andere Sprachen scheitern oft an der Tatsache, dass die Fremdsprachen keine passende Begriffe und Worte kennen, folglich die Übersetzer der genauen Begriffs- und Wortbedeutung und des Sprachgebrauchs der Geisteslehre nicht mächtig sind. Also wird in anderen Sprachen – ausser dem Deutschen und Schweizerdeutschen – vergeblich nach genauen und adäquaten Begriffen und Worten (oder Wortbegriffen) gesucht, die passend, verständlich und ohne irgendeine Bedeutungsveränderung und Bedeutungsverfälschung haargenau den deutschen Originalbegriff oder das Originalwort mit allen Nuancen erfassen und wiedergeben würden. Das ist der Grund, warum auch die bestmöglichen Übersetzungen nicht dasselbe aussagen wie eben das deutschsprachige Original. Daher ist es angebracht und für ein detailreiches und genaues Verständnis unumgänglich, dass sich die Leser vor dem Studium von Billys

Schriften die Mühe machen, die deutsche Sprache zu erlernen. Diese Voraussetzung kann nur erfüllt werden, wenn sich der Mensch des Wertes von Billys Büchern bewusst wird, die in der Gegenwart ausserhalb des deutschsprachigen Raumes nur dann bekannt werden können, wenn die Sprachbarrieren überwunden werden. Deswegen wird es als erforderlich erachtet, diese kurze Buchbesprechung mit Auszügen aus dem OM zu verfassen, um dieses den Interessierten näherzubringen und verständlich zu machen.

Jan Bayer, Tschechien

Auszug aus dem 522. offiziellen Kontaktgespräch vom 2. Juli 2011

Billy ... Dann möchte ich deine Kenntnis als Wissenschaftler, Hirnforscher, Neurologe und Psychologe usw. in Anspruch nehmen und dich etwas fragen, das die Gehirnstruktur des Menschen betrifft, die ja eine sehr entscheidende Rolle in bezug darauf spielt, ob der Mensch willig lernt oder nicht. Auch darüber habe ich in einem Journal etwas gelesen, doch wie üblich war alles sehr banal und nichtssagend beschrieben. Da mich die Sache aber interessiert, denke ich dabei an das Lernen und Studieren der Geisteslehre, das Wahrnehmen der Wirklichkeit und deren Wahrheit sowie das Verstehen und Befolgen derselben, wie auch in bezug auf die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote und deren Umsetzung. Seit ich meine Mission erfülle, ist mir bewusst, dass sich zur gegenwärtigen Zeit sozusagen nur tröpfchenweise Menschen dazu durchringen können, sich der Geisteslehre, der Wirklichkeit und deren Wahrheit und damit auch den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten zuzuwenden, sie zu studieren, zu akzeptieren und zu befolgen. Die meisten Menschen zögern, sind unschlüssig, können sich dafür nicht motivieren und bringen weder Energie noch einen Willen dafür auf. Viele stehen dem Ganzen einfach gleichgültig gegenüber, während viele andere im Glauben an die verrückten Religionen und Sekten gefangen sind und sich nicht davon befreien können. Für mich ist die Sache klar, dass nur bewusst nach der effektiven Wahrheit suchende Menschen sich eine massgebende Energie, einen Willen und eine Motivation aufbauen können, um sich auch tatsächlich der Wahrheit zuzuwenden, wie diese durch die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» gegeben ist, in der auch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote klargelegt werden. Meines Erachtens besteht bei jenen Menschen, die sich dem Glauben sowie Religionen, Sekten und wirren Ideologien zuwenden, eine Fehlfunktion in der Gehirnstruktur, die dem Gehirn verweigert, nach Erfolg und Wahrheit zu verlangen, ein Interesse, eine Motivation und einen Willen zum Handeln in bezug auf das Erkennen der Wirklichkeit und deren Wahrheit und das Erlernen dieser Werte zu entwickeln, wenn ich das so sagen darf. Wenn du etwas dazu sagen kannst, das auch für Laien wie mich und auch für andere Interessierte verständlich ist ...?

Ptaah Was du sagst, trifft genau den Kern des Problems, denn tatsächlich spielt dabei die Gehirnstruktur eine sehr wichtige Rolle, denn diese bestimmt sowohl das Interesse als auch die Motivation, die Willenskraft und alle notwendige Energie, um z.B. eine Motivation umzusetzen. Bestimmte Regionen des Gehirns und der Nerven werden durch das Ausschütten bestimmter Botenstoffe aktiviert. Und je mehr dieser Stoffe in die betreffenden Gehirnregionen und Nerven gelangen, desto mehr steigern sich die Interessen, die Motivation, die Willenskraft und die notwendigen Energien. Dabei spielen auch die Veranlagungen resp. die Talente eine wichtige Rolle sowie die Entwicklung der Fähigkeit, sich eigens durch ein Interessenschaffen motivieren zu können. Sehr viele Menschen vermögen dies jedoch nicht zu tun, weil sie in religiösem, sektiererischem oder in irgendeinem falschen ideologischen Glauben dahintreiben, woraus sie auch keine eigene tiefgreifende Interessen für die Wirklichkeit und deren Wahrheit erschaffen können, sondern im Wahn ihres Glaubens sich nur durch die Geschehen und Situationen des Lebens dahintreiben lassen. Dies führt zwangsläufig zur Demotivation sowie grundlegend zum Ver-

sagen resp. zum Nicht-aufbauen-Können einer Willenskraft und der erforderlichen Energien. Viele Faktoren und Kräfte sind dabei vom Unterbewusstsein und von allen massgebenden Unbewusstseinsformen abhängig, weil diese im Gehirn darum kämpfen, ihre eigenen Energien wirksam werden zu lassen und alle anderen ausser Kraft zu setzen. So ringen im Gehirn ständig die verschiedenen Energien und deren Kräfte miteinander, wie z.B. Zorn und Wut, Hass, Eifersucht, Rache, Vergeltung, Langeweile, Stress, Gelassenheit, Entspannung, Neugierde, Nachsicht, Nachlässigkeit, Verkrampfung, Lockerheit und Anspannung usw. Von all diesen Dingen wird das Motivationssystem angetrieben oder beeinträchtigt. Erfolgt eine Beeinträchtigung, dann wird vom Menschen nur das getan, was den geringsten Widerstand bietet, wie z.B. der Wahn des Glaubens, der den Drang nach der tatsächlichen Wirklichkeit und deren Wahrheit unterbindet. Den geringsten Widerstand bietet auch in bezug auf das Lernen und Studieren der Weg dessen, dass nur gerade das gelernt und studiert wird, was unbedingt erforderlich und unumgänglich ist. Das allein ist schon durch eine massgebende Demotivation bestimmt, folglich eine aktive und wertvolle Motivation und eine massgebende Willenskraft, um die Motivation in ein Handeln umzusetzen, schon im Keime erstickt werden. Wird die Motivationsbereitschaft des Erdenmenschen betrachtet, dann ist diese nur in spärlicher Masse zu finden, denn in grosser Masse findet sie sich nur in Notzeiten und Gefahr, wenn es darum geht, das eigene Leben zu erhalten und zu schützen. Und diese mangelnde Motivationsbereitschaft führt auch dazu, dass die grosse Masse der Erdenmenschen weder ein wahrhaftiges Frohsein noch eine wirkliche Zufriedenheit, wie aber auch kein gedanklich-gefühlsmässiges Glück finden können. Eine starke Motivation bringt das Gros der Erdenmenschheit nur auf, um Vergnügen nachzugehen, Reichtum zu sammeln, um in Herrlichkeit und Freuden zu leben, Gewalt, Krieg und Ungerechtigkeit auszuüben, religiösen, sektiererischen und ideologischen Glaubensformen nachzuhängen, sich in den Vordergrund zu stellen, selbstherrlich und selbstsüchtig sowie mitgefühllos und gleichgültig gegenüber den Mitmenschen und dem Leben aller Kreaturen und der Natur zu sein. Wollen die Erdenmenschen in ihrem Leben erfolgreich sein, dann müssen sie ihre Gehirnstrukturen derart formen, dass massgebende Motivationen für die verschiedensten Dinge entstehen, so auch in bezug auf das klare Wahrnehmen der Wirklichkeit und deren Wahrheit sowie der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote, deren Verstehen, Akzeptieren, Befolgen und Erfüllen. Jede Motivation kann aber nur entstehen, wenn es gelingt, das Gehirn dazu zu veranlassen, doch genau da liegt das eigentliche Problem der Erdenmenschen, denn ihre Gedanken und Gefühle fallen hinsichtlich der wichtigen Lebens- und Evolutionswerte durch Gleichgültigkeit in tiefe Abgründe, folglich auch kein Interesse dafür erschaffen werden kann. Was getan wird, ist ein sinnloses Dahinleben, in dem kein klarer Verstand und keine klare Vernunft für die wahren Lebens- und Evolutionswerte Platz finden, denn diesbezüglich trifft genau das zu, was du gesagt hast. So ist es tatsächlich so, dass bei jenen Erdenmenschen, die von einem Glauben gefangen sind, sei er ideologisch, sektiererisch oder religiös gemäss einer Hauptreligion, eine Fehlfunktion in deren Gehirnstruktur vorliegt, die dem Gehirn verweigert, nach einem Interesse in bezug auf die tatsächliche Wirklichkeit und Wahrheit zu verlangen. Damit wird auch der Drang nach einem Motivations- und Willensaufbau und die dafür notwendige Energie im Keime erstickt, folglich auch keine Initiative zur Erarbeitung und zum Erlangen eines Erfolges zustande kommen kann. Also kann kein Interesse zustande kommen, um bewusst und ehrlich nach der tatsächlichen Wirklichkeit und Wahrheit zu suchen, folglich nur ein Interesse besteht, um lebens- und bewusstseins- sowie evolutionsmässig dahinzuvegetieren. Eine Motivation und einen Willen zum Handeln in bezug auf das Erkennen der Wirklichkeit und deren Wahrheit und das Erlernen der wahren Lebens- und Evolutionswerte aufzubauen, dazu fehlt es an allen Erfordernissen, folglich auch keine Motivation entstehen kann. Allein die Interessen, die erschaffen werden können, sowie eine daraus zu erschaffende Motivation und der wiederum daraus resultierende Wille mit grosser Energie entscheiden darüber, was angestrebt, was getan, durchgesetzt und was nachvollzogen wird. Alles muss jedoch bewusst und sehr stark willentlich aufgebaut und erschaffen und zur Wirkung gebracht werden, und wenn dies von den Erdenmenschen nicht durchgesetzt werden kann, dann bedeutet das, dass sie antriebslos sind und keine Chance haben, ein wahres Leben zu führen. Es bedeutet aber auch, dass sie keine wahre Bewusstseinsentwicklung zu formen vermögen, wie sie aber auch durch eigene Schuld der Unfähigkeit verfallen, die schöpferisch-

natürlichen Gesetze und Gebote zu erfassen und sie in ihrem Dasein umzusetzen. Diese Art Erdenmenschen vegetieren nur dahin, ohne wahre Bewusstseinsentwicklung und fern der Erfassung, Befolgung und Erfüllung der wahren Lebenswerte. Allein Antriebslosigkeit, Angst, Interessen-, Motivations- und Willenlosigkeit sind ihr Metier, folglich sie keine lebensechte und wertvolle Erfolgserlebnisse haben können. Grundsätzlich ist für den Erdenmenschen notwendig, wenn er Interessen, Motivationen für dieses und jenes sowie eine massgebende Willens- und Durchsetzungskraft entwickeln will, dass er davon ausgeht, dass für ihn und das Erreichen seiner Ziele alles möglich und dass er für alles auch fähig ist. Zweifel und Unsicherheit, Angst, Furcht, Desinteresse und Langeweile usw. müssen grundlegend ausgeschaltet werden, denn sie sind die grössten Feinde jedes Interesses und jeder Motivation. Dass der Erdenmensch erfolgreich, fortschrittlich und entwicklungsmässig leben kann, muss er sich lebenslang wahren und guten Interessen zuwenden und seine dafür ausgerichteten Motivationen aufrechterhalten. Dabei ist jedoch darauf zu achten, dass alles so weit wie möglich gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten gesteuert und nach Möglichkeit eingreifend Negatives vermieden wird, weil im Gehirn nämlich nicht nur alles Positive, sondern auch das Negative abgespeichert wird. Aus diesem Grunde ist das Positive von sehr grosser Bedeutung in bezug auf gute Interessen und Motivationen, denn diese entscheiden über den wahren Wert dessen, was erreicht und verwirklicht werden soll. Dass dabei natürlich auch das Bild der Persönlichkeit und des Charakters, die allgemeinen Verhaltensweisen und ein gesunder Verstand, eine klare Vernunft, vorhandene oder zu erschaffende Fähigkeiten sowie das anzustrebende Motiv von enormer Bedeutung sind, ist selbstredend. Wenn die Fähigkeiten nicht mit dem Motiv konformgehen, oder wenn die anzustrebende Sache falsch eingeschätzt wird, dann kann es nicht gut gehen. Dabei ist auch zu beachten, dass Motivation nicht gleich Motivation ist, denn je nach Sache und Motiv bedarf es einer anderen Motivation, folglich diese von Fall zu Fall verschieden ist. Auch das Vermögen des Könnens, die Freude, das Wahrnehmen, Verstehen, Akzeptieren und Nachvollziehen des Motivs, wie auch der Zwecksinn und das Talent sowie der Antrieb und letztlich der Wille sind von grösster Bedeutung. Und wenn den Erdenmenschen diese notwendigen Werte fehlen, speziell in umfänglichem Masse durch einen religiösen, sektiererischen oder ideologischen Glauben, wie aber auch infolge umfassender Gleichgültigkeit, Besserwisserei, Egoismus, Disharmonie, Unfreiheit, Hass, Rache, Vergeltungsgebaren, Eifersucht und aller Untugenden überhaupt, dann finden sie nicht den Weg zur «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens», und somit auch nicht zu den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten. Damit hast du also ganz umfassend recht.

Pflichterfüllung

oder Gedanken über die Ausdauer, Standhaftigkeit und Pflichterfüllung

Zahlreichen Menschen sind die Begriffe Pflicht, Verpflichtung, Pflichterfüllung, Pflichtgebot, Pflichtmässigkeit, Pflichtbewusstsein, Pflichtgefühl, Pflichttreue oder Rechtschaffenheit usw. ein stechender Dorn im Auge. Den Pflichtvergessenen und Müssiggängern sind sie der Inbegriff schwerer Arbeit, unbequemer Mühen, körperlicher oder mentaler Anstrengung, Beschwerlichkeit und drohender Unannehmlichkeiten. Für einen krankhaft ängstlichen und verzagten Menschen ist die Pflichterfüllung ein Grund zur Panik und Verzweiflung. Wie im alten Sprichwort «Der Teufel meidet das Weihwasser», so meiden die Pflichtverdrüsslichen ganz bewusst jegliche Formen von Verbindlichkeiten, Verantwortung und anstrengenden Aufgaben. Die Wahrnehmung von Pflichten, das Einhalten von Versprechungen oder Ausdauer und Standhaftigkeit sind bei vielen Menschen der gegenwärtigen Zeit aus der «Mode» geraten. Leider sind auch die aufrichtige Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und die Verlässlichkeit nur noch sehr selten anzutreffen. Es ist schwierig geworden, für einen anderen Menschen die «Hand ins Feuer» zu legen, diesem das Vertrauen auszusprechen oder sich dessen Integrität und Pflichtbewusstsein sicher zu sein. Unter Umständen erfordert die Pflichterfüllung von einem Menschen gewisse Einschränkungen, Entbehrungen und Zugeständnisse, die, oberflächlich betrachtet, in negativer Weise die persönliche Frei-

heit tangieren. Auf der Basis neuer psychologischer Einflüsse und Theorien haben die Begriffe «Freiheit», «Selbständigkeit», «Selbstbestimmung» und «Ungezwungenheit» einen zweifelhaften Beigeschmack egoistischer Selbstverwirklichung und Unabhängigkeit erhalten. Im Zuge eines falsch verstandenen und falsch interpretierten psychologischen Trends zur vermeintlichen Persönlichkeitsentfaltung und zu Selbstfindungsprozessen werden alle Verpflichtungen, Pflichten, Aufgaben und Verbindlichkeiten jeder Art als Einengungen und Einschränkungen der persönlichen Freiheit und Entfaltung verpönt. Daher liegt heute vielfach eine Form der ichbezogenen Selbstverwirklichung und Selbstfindung im Mittelpunkt des menschlichen Bestrebens. Diese Trends stehen im Gegensatz zu den Bemühungen um evolutiv wertvolle zwischenmenschliche Beziehungsformen und der Schaffung bestmöglicher sozialer Systeme des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Menschliche Tugenden und charakterliche Vortrefflichkeiten werden gerühmt und besungen, in Gedichten beschrieben, bei Gesprächen und Diskussionen gerne erwähnt, an festlichen Anlässen zitiert und hochgehalten sowie auf Kalenderblättern verewigt. Doch es ist dem Menschen müheloser und angenehmer, die erhabenen Tugenden und Lauterkeiten in glühenden Beschreibungen zu loben, hochzuheben oder in Lippenbekenntnissen zu würdigen und zu ehren, als sie wahrlich zu leben.

In der Geisteslehre werden viele wertvolle und grundlegende Tugenden aufgeführt. Jede einzelne von ihnen ausführlich zu beschreiben würde jedoch Bücher füllen. Zu den wesentlichsten aller Tugenden gehören sicherlich die Erkennung der Selbstpflichten, die Pflichterfüllung und Eigenpflichterfüllung. Sie sind ein essentieller Bestandteil einer selbstverantwortlichen und selbstbestimmten Lebensführung. Dennoch liegt ein gewaltiger Graben zwischen der Theorie und Praxis, zwischen der Pflichterfüllung und dem Pflichtversäumnis.

Die Lehre der Pflichten wird Deontologie (zusammengesetzt aus dem griechischen *to deon*, «das Erforderliche, die Pflicht», und *logos*, «Lehre», also «Pflichtenlehre») genannt. Gemäss dem etymologischen Wörterbuch findet der Begriff «Pflicht» seinen Ursprung im «Pflegen»: Pflicht, «Anforderung eines bestimmten Verhaltens», mhd. *pfliht*, *pfliht*, *pflieht*, freundliche Fürsorge, Pflege, Obhut, Aufsicht, Gemeinschaft, Teil, Dienst, Sitte, Art, Recht, ahd. *Pfliht*, *pfliht*, Fürsorge, Sorgfalt, Obhut, Gebot, Pflege, westgerm. *plehti*, *plehtiz*, Sorgfalt, Pflege, pflegen.

Pflichten sind jedoch nicht gleich Pflichten. Selbstredend kann die Erfüllung von Pflichten auch auf einem blinden Fanatismus beruhen. So werden in der Regel kultreligiöse, wahngläubige, dogmenhörige, esoterische, wirtschaftliche oder ideologische Pflichten bis zum Exzess betrieben. Klösterliche Tagesabläufe, Vorschriften und Zeremonien, kirchliche Rituale, Verhaltensregeln und Verhaltensvorgaben der Wahngläubigkeit werden und wurden seit Jahrhunderten «pflichtbewusst» nach streng geordneten Richtlinien eingehalten und durchgeführt. Im Dienste der vermeintlich «göttlichen» und schicksalbestimmenden Allmacht war und ist die persönliche «Aufopferung» und selbsterniedrigende Pflichterfüllung bis zur bewusstseins- und gefühlsmässigen sowie psychischen Selbstvernichtung und «Aufopferung» ein Glaubensbeweis. Bis in die heutige Gegenwart bezeugen zahlreiche Klöster sowie kultreligiöse Institutionen und Gemeinschaften alleine durch ihre Existenz und im vermeintlichen Namen «göttlicher» und kirchlicher Missionierungen eine menschenverachtende Unterdrückung und versklavende, zwanghafte und falsche Pflichterfüllungs-Ansichten.

Während vielen Jahrhunderten haben sich Tausende wahngläubiger Mönche, Pfarrherren und Priester, Ordens- und Klosterbrüder sowie Nonnen und Klosterfrauen zur kritiklosen Befolgung und Hörigkeit eines irrigen und blinden Glaubens und dessen Dogmen und kultreligiösen Heilslehren verpflichtet. Vielfach jedoch nur, um sich im Schutze der Kirchen und des Wahnglaubens ein angenehmes und süßes Leben zu machen, oder um unter dem Deckmantel der Kirchenobrigkeit von Untergebenen wiederum absolute Pflichterfüllung am Glauben einzufordern. Ohne Rücksicht auf materielle und finanzielle Verluste oder Schädigungen werden jedoch auch in der Gegenwart wirtschaftliche, gesellschaftspolitische, soziale, ideologische oder staatlich-politische Pflichten usw. in einem sogenannten Qualitätsmanagement, in Parteiprogrammen oder Pflichtenheften definiert. Vielfach resultiert daraus jedoch eine systematische Zerstörung der Umwelt oder ein physischer, bewusstseins- und gefühlsmässiger sowie psychischer und finanzieller Nachteil der Betroffenen selbst. Partei- und Religionsbücher beispielsweise sind Pflichten-

hefte mit forderndem Charakter, um eine bestimmte Gesinnung, Meinung oder Ansicht zu vertreten, ein fehlgeleitetes und pflichtgetreu befolgtes Qualitätsmanagement die Ursache für ausufernde finanzielle Kosten usw. Das Erfüllen der menschlich-sozialen, persönlichen und schöpfungsgesetzmassigen Pflichten steht jedoch in keinem Zusammenhang mit kulturreligiöser, ideologischer oder esoterischer Verbissenheit und Engstirnigkeit. Im Dienste des Lebens sowie der menschlichen Existenz und des evolutiven Fortkommens kennt die wahrliche und gesunde Pflichterfüllung keinen Zwang. Vielmehr ist sie die Frucht einer selbsterarbeiteten Einsicht in die Notwendigkeit zu erledigender Aufgaben, Arbeiten, Bestimmungen und Angelegenheiten. Die evolutiv wertvolle Pflichterfüllung ist die grösste Feindin der faulen Vernachlässigung, der trägen Bequemlichkeit und willfährigen Lässigkeit. Sie meidet die persönliche Verweichlichung, denn sie überwindet und bewältigt auch körperliche Unannehmlichkeiten. Die evolutive Pflichterfüllung basiert einerseits auf den eigenen Erkenntnissen und Erfahrungen einer verantwortungsvollen und verantwortungsbewussten Lebensführung, andererseits auf der erlernten Fähigkeit, sich kraftvoll und erfolgreich gegen die sogenannten Widersacherkräfte zu wehren. Diese Kräfte und Energien sind weder von fremder Hand gesteuert, noch werden sie von fremden Mächten gezielt auf den Menschen geworfen. Es sind jene inneren widersächlichen Stimmen und gegenteiligen Überzeugungsversuche der eigenen Bewusstseinsformen, die aus reiner Bequemlichkeit fordern, der Trägheit zu huldigen sowie dem Phlegmatismus, der Gleichgültigkeit und dem Desinteresse zu frönen. Derartige subversive Unterwanderungen sind das Produkt der eigenen Gedankengänge und Überlegungen und daher auch vom Menschen selbst zu neutralisieren. Die haderlose Wahrnehmung und Erfüllung von lebensnotwendigen Verpflichtungen und Obliegenheiten bescheinigen dem Menschen einen grossen und ehrwürdigen Charakter sowie eine gesunde persönliche Reife. Diese basiert auf der erlernten Fähigkeit, das Unliebsame und Unangenehme zu akzeptieren und die Bewältigung derselben mit einer gewissen Freude, Ruhe und Behaglichkeit anzugehen und zu kombinieren.

Es sei dem Menschen im Rahmen seiner Erziehung und Selbsterziehung bereits in seiner Kindheit und Jugend geboten, sich frühzeitig mit der Notwendigkeit der verschiedensten Pflichten und deren verantwortungsvoller Wahrnehmung und Erfüllung vertraut zu machen. Das menschliche Leben ist geprägt von entbehrensreichem und freudigem Lernen, sinnvoller Arbeit und Beschäftigung sowie von der Bewältigung zahlreicher Aufgaben und Berufungen. Kein Mensch wird sich im Laufe seines Lebens diesem schöpferischen Prinzip des Strebens vollumfänglich verweigern können. Eine gute und eingehende Vorbereitung in spielerischer Form ist daher von Kindesbeinen an von grösstem Wert. Die Bewältigung wahrlicher und evolutiv wertvoller Pflichten sowie eine gute Selbstdisziplin sind ein wichtiger Bestandteil der gesunden Lebensführung. Das Leben kennt nicht nur die rosaroten, sondern auch die dunklen Seiten. Die genannten Tugenden belehren daher den Menschen einer zwanglosen Selbstüberwindung sowie der bewussten Akzeptierung gewisser Unannehmlichkeiten. Sie sind Teil einer wichtigen und nachhaltigen Lebensschulung. Dennoch ist der Mensch durch die Pflichterfüllung nicht dem Leiden verpflichtet, wie das von irrigen kulturreligiösen Lehren verkündet wird. Das Leid ist also keine Pflicht, wie auch die Pflicht und deren Erfüllung für den Menschen nicht zu einem Leiden werden müssen.

Die sogenannte «Militärpflicht», als Beispiel, ist eine sehr leidige und zwiespältige Pflicht, die von ihren Staatsbürgern vielfach unter Zwang verlangt, das Soldatentum zu «pflegen». Handelt es sich dabei um eine reine Defensivarmee, und dient diese lediglich der alleinigen Verteidigung und Erhaltung des Friedens, dann kann sie als Pflichtgebot durchaus ihre Berechtigung haben. Selbst die schöpferische Natur hat ja zum Schutz ihrer Lebensformen und Kreationen sehr vielfältige und ausgeklügelte Abwehrmechanismen zu deren Verteidigung entwickelt. Wird jedoch eine Angriffsarmee geführt, dann widerspricht diese dem eigentlichen Wehr- und Schutzgedanken und verliert dadurch auch ihre Berechtigung und somit in gewisser Weise auch den Anspruch an das Volk auf eine Militärflichterfüllung. Die Elternpflicht hingegen ist eine der höchsten menschlichen Tugenden und schöpferischen Pflichten. Niemals aber stellen die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote an die Unvermögenden den Anspruch einer Zeugung von Nachkommenschaft. Zum Schutz eines neuen Lebens verlangen sie jedoch bei einer bestehenden Elternschaft die absolute Zuverlässigkeit und Pflichterfüllung beider Elternteile. Das Weibliche und Männliche, Vater und Mutter, sind durch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote

also gleichermaßen in die Pflicht genommen, ihren elterlichen Aufgaben und ihrer erzieherischen Verantwortung bewusst und gerecht zu werden. Ebenso ist die Pflege zwischenmenschlicher Beziehungsformen eine schöpferisch-natürliche Pflicht.

Die förderliche Gestaltung der bewusstseinsmässigen, gesamtmental und damit auch der gedanken-, gefühls- und psychemässigen Befindlichkeit des Menschen ist grundsätzlich von einer lebenserhaltenden Arbeit, einer kreativen Beschäftigung oder anderweitig sinnvollen Betätigungen abhängig. Das Dasein sinnlos zu bestreiten, die Lebenszeit zu vergeuden oder mit belanglosen Untugenden zu verschwenden, ist seiner gesundheitlichen Verfassung in keiner Weise zuträglich. Aus diesem Grund hat der Mensch zahlreiche Beschäftigungen und Aktivitäten kultiviert, die ihm in seiner Freizeit zum Vergnügen, zur Ablenkung und Zerstreung dienen.

Bei zahlreichen Menschen unserer gegenwärtigen Neuzeit sind schwerwiegende und krankhafte Verweichlichungstendenzen, Verantwortungslosigkeit und eine horrende Gleichgültigkeit gegenüber ihrer Umwelt, ihren Verpflichtungen sowie gegenüber sich selbst und ihrer bewusstseins-, gedanklich-gefühlsmässigen und psychischen Entwicklung zu beobachten. Der vermeintlich zivilisierte Mensch dieser Erde ist äusserst schöpfungfern geworden, hat seine Lebensweise von den schöpferischen Prinzipien entfremdet und den Bezug zu den menschlichen Werten der Standhaftigkeit, Ausdauer, Selbstdisziplin und des Durchhaltevermögens usw. verloren. Zahlreiche Menschen haben verlernt, ihre gesamtmental und körperlichen Kräfte sinnvoll und im Sinne der eigenen Lebensbewältigung zu nutzen. Die eigenen Bemühungen zur selbständigen Pflege und Versorgung grundlegender Lebensbedürfnisse sind vor allem in sogenannten Sozialstaaten auf ein gefährliches Mass gesunken. Ebenso fehlen vielfach eine gesunde Arbeitsmoral und der Wille zur Pflichterfüllung. Vielen Menschen ist es mittlerweile eine Selbstverständlichkeit geworden, von fremder Hand versorgt zu werden oder mit der Hilfe von Aussenstehenden zu überleben. Mit der bewussten Verweigerung aller Pflichten ist auch die persönliche Würde zahlreicher Menschen auf der Strecke geblieben. Diese sind nicht mehr gewillt, verantwortungsvolle Aufgaben ihrer eigenen Lebensgestaltung zu übernehmen, ebensowenig die wichtigen Pflichten einer sozialen Selbstverantwortung. Kleinste psychische Belastungen, allgemein mentale Anforderungen oder körperliche Anstrengungen führen zu reinen Pflichtübungen, zu Unlust, Widerstand, Ermüdungserscheinungen und Erschöpfungszuständen. Die Zivilisationskrankheiten der Selbstvernachlässigung, Pflichtgleichgültigkeit und Unzuverlässigkeit haben sich zu einer gesellschaftlichen Seuche entwickelt. Infolge dieser persönlichen Verwirrungen verliert der Mensch seine Fähigkeit, die schöpferisch-natürliche, soziale und persönliche Pflichterfüllung als Mutter seiner inneren und äusseren Freiheit zu erkennen, die in Tat und Wahrheit seine Existenz weder behindert noch beeinträchtigt, sondern gegenteilig fördert. Es ist das oberste Ziel des Menschen, die Pflichterfüllung in absoluter Freiwilligkeit und als erfolgreiches Produkt eigener Denkprozesse zu übernehmen und zu wahren. Die Erfüllung selbstauferlegter und freiwilliger Pflichten und Aufgaben ist als solches ein Versprechen. Das abgegebene Versprechen ist als solches wiederum eine unabdingbare Verbindlichkeit und hat zeitlebens volle Gültigkeit. Jede Ausübung menschlicher Pflichten wird erst mit dem Tod oder durch die begründete Beendigung ihrer Notwendigkeit aufgehoben, niemals jedoch aus reiner Nachlässigkeit, Faulheit oder Lustlosigkeit usw. Die unentwegte Befolgung der eigenen Pflichterfüllung bezeugt dem Menschen eine tiefe Ehrwürdigkeit und Charakterstärke. Ebenso ist die Einhaltung des <gegebenen Wortes> eine <heilige> resp. ehrwürdige Pflicht.

In ihrer falschen Lebensauffassung von Recht und Ordnung definieren zahlreiche Menschen das Verständnis der eigenen Freiheit, der Unabhängigkeit und Selbstverwirklichung usw. mit dem Recht auf ein egoistisches und egozentrisches Tun und Handeln. Infolge seiner falschen Vorstellungen von Selbständigkeit, Selbstbestimmung und Autarkie betrachtet der Egoistische und Eigennützte seine Mitmenschen und seine Umwelt als feindlich und einschränkend. Er meidet deren Ratgebungen und distanziert sich von zwischenmenschlichen Verbindlichkeiten. Jegliche soziale, berufliche oder persönliche Verantwortung oder das Pflichtbewusstsein werden ihm zur unerträglichen Last, denn fälschlich fühlt er sich von diesen eingeengt und bedrängt. Jeder vernünftige, aufmerksame und kluge Mensch wandelt jedoch offenen Auges und offenen Sinnes durch die Welt, sucht und findet in der schöpferischen Natur die

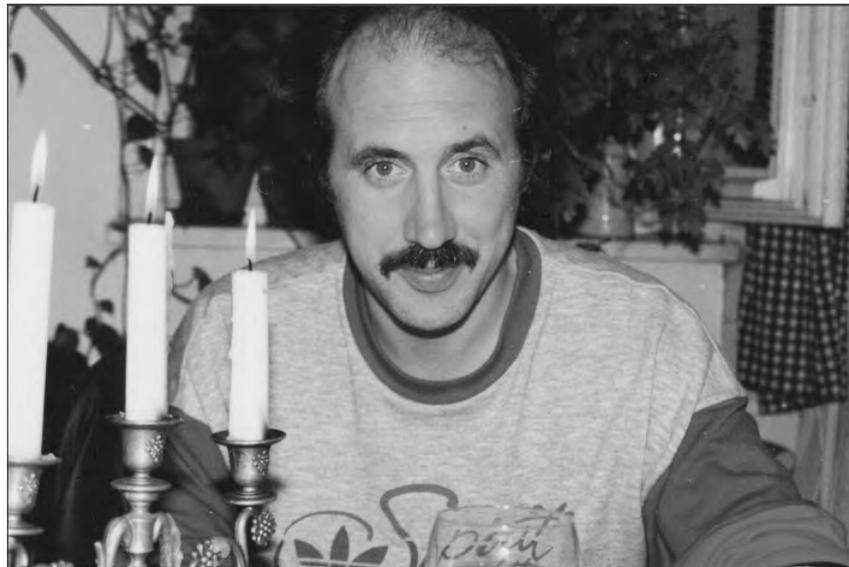
klärenden Fragen und Antworten über den Sinn und Zweck seiner Existenz. Er ist sich seiner evolutiv-verpflichtenden Aufgaben und Teilhaftigkeit an der schöpferischen Schöpfung und ihrer Natur bewusst, ebenso der wechselseitigen Symbiose und Abhängigkeit seiner menschlichen Existenz von den schöpferisch-natürlichen Prinzipien, Gesetzen und Geboten.

Es ist dem Schöpfungsbewussten höchste Menschenpflicht, die schöpferische Natur in ihrer wunderbaren Vielfalt und Schönheit zu bewahren. Als Lebensgrundlage seiner eigenen Existenz erkannt, wird der schöpfungsorientierte Mensch das schöpferisch-natürliche Wachstum fördern, mit seiner eigenen Hände Arbeit pflegen und ihre kreierenden Kräfte nutzvoll einzusetzen wissen. Aus der Symbiose zwischen schöpferischer Natur und der eigenen Existenz entstehen dem Menschen Rechte und Pflichten verschiedenster Art. Indem das Schöpferisch-Natürliche dem Erdenmenschen in grosser Fülle die nötigen und seiner Art gemässen Lebensgrundlagen gibt, die elektromagnetisch-kosmische Lebensenergie, Atemgase und Lebensmittel usw. zur Verfügung stellt, erfüllt es am Menschen vorbildlich seine evolutive Pflicht und Schuldigkeit. Keine einzige bewusstseinsmässige, körperliche, gedanklich-gefühlsmässige und psychische oder sonstige Funktion könnte ohne die unablässige Pflichterfüllung durch die schöpferisch-natürlichen Energien, deren Kräfte, Gesetze und Gebote aufrechterhalten werden. Dennoch liegt es nicht im schöpferischen Sinn, einen Zwang auf den Menschen auszuüben oder jemals Rechenschaft oder Dankbarkeit von ihm zu fordern. Daher ist es ihm geboten, aus eigener Erkenntnis, in selbst-auferlegter Pflichterfüllung und in absoluter Freiwilligkeit die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote nach bestem Können und Vermögen zu ehren, zu würdigen und zu befolgen, um letztendlich wahrlicher Mensch zu werden.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Staub vergeht – Geist besteht

Gedanken über das Dahinscheiden eines geliebten Menschen, über Leben und Tod und den Sinn des Lebens



Jurij Georg Walkiw, 15. Mai 1949–23. Juni 2010

Der Verlust

Als mein geliebter Ehemann, Jurij, im Juni vergangenen Jahres an Krebs starb, wurde mir damit die grösste Freude meines Lebens genommen, und mein vertrautes Leben an seiner Seite änderte sich schlagartig ein für allemal. Jetzt stehe ich da, völlig auf mich selbst zurückgeworfen und versuche, alles

zu begreifen. Das vertraute Zweigespann, Jurij und Rebecca, sowie mein altes Leben existieren nicht mehr. Dennoch dreht sich die Erde unaufhaltsam weiter, denn alles unterliegt dem ewigen Wandel resp. der Evolution, die durch die kausalen, evolutionsbedingten schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote hervorgegangen ist, einschliesslich Jurij und mir. Alles ändert sich und wechselt, alles wird und vergeht – und das Leben geht weiter. Also muss ich fortan meinen Lebensweg ohne meinen geliebten Partner beschreiten. Hin und wieder erkundigen sich mitfühlende Menschen nach meinem Befinden, nachdem Jurij in eine andere Daseinsebene «hinübergewechselt» ist. Sie möchten wissen, wie es mir gelingt, alles zu verarbeiten! Nun ja, ich habe gute Tage und weniger gute Tage. Wenn ich tagsüber konzentriert arbeite, geht es mir meistens gut. Das ist wohl der Grund, weshalb so viele Menschen sich in die Arbeit stürzen, nachdem ein geliebter oder nahestehender Mensch gestorben ist. Das mit der Freizeit ist allerdings etwas schwieriger, denn sie war die hauptsächliche Zeit, die ich gemeinsam mit Jurij verbrachte, wie aber auch die Zeit der gemeinsamen Erledigungen der täglichen Aufgaben, beim einfachen Arbeiten und vor allem bei den Mahlzeiten. Es waren aber auch die Momente vieler Gespräche über alltägliche Dinge, wie über allerlei Geisteslehre-Themen, die wir während unserer Spaziergänge im Englischen Garten pflegten, wie auch abends vor dem Schlafengehen oder bei unseren Ausflügen zu Fuss oder mit dem Fahrrad entlang der Isar, in der freien Natur und bei Freunden und Verwandten. Ich kann also hier in München kaum irgendwo hingehen, ohne dass Tausende Erinnerungen an Jurij in mir wachwerden, vor allem im Englischen Garten, wo wir unzählige kostbare Augenblicke unserer gemeinsamen Freizeit verbrachten. Gleich darauf wird mir bewusst, dass er für immer fort ist, und das Bewusstwerden dieser Tatsache schmerzt mich zutiefst, vor allem wenn ich bedenke, dass er mich nie wieder bei einem Ausflug begleitet, nie wieder mit einem herzlichen Halli-Hallo durch die Wohnungstür hereinplatzen und mich nie wieder mit seinen funkelnden Augen und seinem schelmischen Lächeln anstrahlen wird. Danach breitet sich in mir manchmal eine Leere aus, und ich muss bewusst darum kämpfen, die Lebensfreude wiederzuerlangen. Man hält es kaum für möglich, dass man je wieder lachen und glücklich sein kann, ohne dass der geliebte Partner dabei ist, um alle Freuden des Lebens mit einem zu teilen. In der Zwischenzeit habe ich jedoch trotz allem wieder gelacht und auch Freude empfunden. Also bin ich nicht mitgestorben – zumindest nicht ganz. Abgesehen davon habe ich noch einiges in diesem Leben vor. Allein bei der neu entstandenen FIGU-Landesgruppe in Deutschland gibt es allerhand zu tun. Vorerst vertraue ich also einfach darauf, dass mir die Erinnerungen an Jurij mit der Zeit nicht mehr so wehtun werden und dass ich eines Tages an ihn zu denken vermag – so oft und wann immer ich will –, ohne dabei jedes Mal in Trauer zu verfallen, sondern vielmehr tiefste Freude und Dankbarkeit dafür zu empfinden, dass ich mit diesem für mich einmaligen Menschen in diesem Leben so viel Wertvolles gemeinsam entdecken, erforschen, erlernen, erleben und erarbeiten durfte. Mein geliebter Jurij hat alle Lasten des Lebens niedergelegt, und seine Geistform ist jetzt im Jenseits und bereitet sich in evolutivem Schlummer auf seine Wiedergeburt vor, während Juris Bewusstseinsblock¹ in den jenseitigen Gesamtbewusstseinsblock übergegangen ist und sich in reine neutrale Energie umwandelt, aus der ein völlig neuer Bewusstseinsblock mit einer völlig neuen Persönlichkeit entsteht, die dann bei der Wiedergeburt der Geistform zusammen mit dieser in einem neuen Menschen geboren wird. Es könnte meinem geliebten «Puk» (ein Kosename für Jurij) nicht

¹ ... Der Bewusstseinsblock im Materiell-Bereich beinhaltet das materielle Bewusstsein; den Mentalblock aus Gedanken, Gefühlen, Psyche; den bewusst-steuernden Individualitätsblock aus Ego/Ich, Persönlichkeit, Charakter, Gedächtnis; den materiellen Unterbewusstseinsblock aus Unterbewusstsein inkl. Gedächtnis; die jeweiligen Unbewusstenformen.

... Der Geist-Bereich beinhaltet das schöpferische Bewusstsein; den Geist-Wesenheit-Block aus Empfindungen, Gemüt (= Entsprechung zur Psyche im Geist-Bereich); den bewusst aufnehmenden Individualitätsblock aus den in den Speicherbänken gelagerten Impulsen des Ego/Ich-Bewusstseins, der Persönlichkeit, des Charakters; den schöpferischen Unterbewusstseinsblock aus Unterbewusstsein inkl. Speicherbänke; die jeweiligen Unbewusstenformen.

besser gehen. Was das Dahinscheiden betrifft, hat dies Hermann Hesse mit folgendem Gedicht beschrieben, das durchaus meiner Gesinnung entspricht:

Einschlafen dürfen, wenn man müde ist
und eine Last fallen lassen dürfen,
die man sehr lange getragen hat,
das ist eine köstliche, eine wunderbare Sache.

Leben und Tod und der evolutive Fortgang des Bewusstseins

Die Vergänglichkeit und der Tod werden einem beim Sterben eines geliebten Menschen zutiefst bewusst, und dieses Sich-bewusst-Sein ändert alles. Man denkt nicht mehr an das Leben, ohne nicht auch gleich über den Tod und den Sinn des Lebens nachzudenken. Als Geisteslehrestudierende denke ich darüber nach, wie sich alles Leben im ewigen Zyklus des Werdens, Vergehens und Wiederwerdens zu immer höheren und feineren Formen wandelt, um das ewig Beständige in allem resp. den alles belebenden Geist und dessen Evolution zu gewährleisten. Auch wenn ich heute ein kleines Kind sehe, das unbeschwert und lebensfroh herumtollt, muss ich gleich daran denken, dass dessen Vorgängerpersönlichkeit einst von alldem, was ihr in ihrem Leben lieb und teuer war, Abschied nehmen musste, damit die neue Persönlichkeit hier und jetzt so herzensfroh und völlig unbelastet von jenem verflossenen Leben alles neu zu entdecken, erforschen, erlernen und gemeinsam mit seiner ewig fortbestehenden Geistform weiter zu evolutionieren vermag. Als Hinterbliebene eines geliebten dahingeschiedenen Menschen suche ich nun, intensiver als je zuvor, nach dem ewig Beständigen in mir, wie auch in allem Leben, um Halt zu finden und daraus Kraft zu schöpfen. Als Geisteslehrestudierende weiss ich, dass Wahrheit, Liebe und Weisheit nie vergehen, also weiss ich auch, dass alle Werte des wahren Menschseins wie wahre Liebe, Ruhe, Frieden, Freiheit, Glück, Ausgeglichenheit, Wissen, Weisheit und Harmonie ewig fortbestehen. Darum weiss ich wiederum, dass die Geistform meines geliebten, dahingeschiedenen Lebensgefährten – und damit alle Werte, die sich Jurij und all seine Vorgängerpersönlichkeiten je erarbeitet haben – nun im Jenseits weiterexistiert und weiterrevolutioniert. Und darum denke ich öfter und intensiver über das Todesleben nach. Ich weiss z.B., dass die Geistform von Jurij im Jenseits empfindungsmässig nichts aus dem materiellen Bereich wahrzunehmen vermag, auch dann nicht, wenn ich von ihm träume oder in tiefe Gedanken versunken über ihn nachsinne, denn der Geisteslehre zufolge existiert im Jenseits nur ein Wir-Bewusstsein, und der existierende Geist, der seine Kraft auch im Gesamtbewusstseinblock spielen lässt, vermag keine Liebesimpulse aus dem Materiellbereich aufzunehmen.

Alles aus Jurijs Leben wurde nach seinem Dahinscheiden durch den jenseitig bedingten geistigen Gesamtbewusstseinblock in Sekundenschnelle verarbeitet, wodurch sich dessen altes Bewusstsein mit der Persönlichkeit und dem Ego/Ich-Bewusstsein in eine absolut neutrale Werteenergie aufgelöst hat, woraus ein neues Bewusstsein mit einer neuen Persönlichkeit hervorgeht. Dieses neue Bewusstsein mit der neuen Persönlichkeit wird dann irgendwann zusammen mit der Reinkarnation der zeitlos bestehenden Geistform, die Jurij und auch alle seine früheren Persönlichkeiten belebte, in einem neuen Menschenkörper inkarnieren. Dies wird jedoch erst dann geschehen, wenn die evolutiven Werte zu einem neuen höchstmöglich relativen Evolutionsstand gewandelt und mit den Essenzen der gesamten bereits erarbeiteten Werte aus allen früheren Leben auf einen neuen Höchststand der Evolution aufgearbeitet worden sind. Ist das geschehen, dann wird die Geistform zusammen mit einem durch den Gesamtbewusstseinblock neu erschaffenen Bewusstseinsblock und mit einer völlig neuen Persönlichkeit in einem neuen Körper wiedergeboren werden. Bis dahin muss jedoch noch einiges an Wissen, Gelerntem und Gesammeltem durch die neutralen Energien und Kräfte des Gesamtbewusstseinblocks aufgearbeitet werden. Dies ergibt sich so, wenn das evolutive Lernbewusstsein der Geistform im Geistbereich und in dessen Gesamtbewusstseinblock alle im materiellen Leben erarbeiteten Werte geistenergetisch/geistindividualmässig verarbeitet hat. Im Gegensatz zum bewussten Bewusstsein im materiellen aktuellen Leben des Menschen, das gedanklich-gefühlsmässig funktioniert, lernt und evolutioniert, ist im Jenseitsbereich der Geistform

und des Gesamtbewusstseinblocks keine Gedanken- und Gefühlstätigkeit gegeben. Im Jenseitsbereich wirkt nur eine individualmässige, geistenergetische Geistenergieempfindung, woraus auch ein Geistenergielernen und ein Geistenergiewirken erfolgen.

Im Todesleben existieren eben kein materielles Gehirn und Bewusstsein, folglich also auch kein bewusstes Denken, keine Gefühle und kein Gedächtnis. Was gegeben ist, bezieht sich allein auf alle Formen des geistindividuellen Wirkens. Daraus folgere ich, dass die Verarbeitung aller noch unverarbeiteten Werte aus dem vergangenen Leben eines verstorbenen Menschen durch dessen Gesamtbewusstseinblock im jenseitigen Geistbereich in etwa vergleichbar ist mit der Verarbeitung aller unverarbeiteten täglichen Werte aus dem aktuellen materiellen Dasein eines Menschen, wenn er im diesseitigen Dasein resp. im aktuellen Leben im Schlafe träumt. Das heisst also, wenn das bewusste Denken und damit der rationale Verstand ausgeschaltet ist, dann wird alles unbewusst aufgearbeitet und verarbeitet, damit sozusagen wieder «reiner Tisch» und nach dem Erwachen das Materiellbewusstsein wieder unbelastet und zu neuen Gedanken und deren neuen Gefühlen, zu neuen Handlungen und Taten fähig ist.

Bewusstes Denken versus empfindungsmässiges Denken

Meines Wissens vermag der Mensch im Schlaf wie auch in tiefen Gedanken versunken empfindungsmässig zu denken und zu fühlen, wenn das materielle Bewusstsein stillgelegt ist. Gemäss den Angaben von «Billy» Eduard Albert Meier im Buch «Gesetz der Liebe» sind die Empfindungsimpulse aus dem Geistbereich unermesslich viel höher, feiner und schneller (10^{7000} fache Lichtkonstante) als die Gedanken- und Gefühlsimpulse aus dem Materiellbereich (299 792,5 Sekundenkilometer resp. Lichtgeschwindigkeit). Also widerspiegeln die Empfindungsimpulse resp. die empfindungsmässigen Gedanken und Gefühle aus dem innersten Wesen eines Menschen resp. aus der menschlich-schöpferischen Geistform den höchstmöglichen relativen geistigen Evolutionsstand des Menschen, was nicht gleichzusetzen ist mit dem evolutiven Bewusstseinszustand. Die unermesslich hohen und feinen Impulse aus dem Geistbereich breiten sich mit Schöpfungsgeschwindigkeit (10^{7000} fache Lichtgeschwindigkeit) in das gesamte materielle Universum und darüber hinaus aus, wo sie als Quintessenz der vom Menschen erarbeiteten Liebe, des Wissens und der Weisheit in aller Existenz ununterbrochen gegenwärtig sind und also in allem Leben im gesamten materiellen Universum und darüber hinaus existieren. Diese schöpferisch-menschlichen Werte und die daraus gewonnenen Kräfte sind es wiederum, die dem innersten Wesen resp. dem schöpferischen Bewusstsein eines jeden Menschen dessen Farbklang und Strahlungskraft innerhalb der Schöpfung² resp. des Universalbewusstseins verleihen und somit dessen Evolutionsstand und Wirkungskraft in der gesamten Wir-Form der Schöpfung zum Ausdruck bringen.

Wenn der Mensch also bewusst denkt und fühlt, arbeitet sein materielles Bewusstsein in ihm im besten Fall mit Lichtgeschwindigkeit, und es ist sich seiner selbst bewusst. Wenn der Mensch aber Empfindungen in sich fühlt, indem er sein vom Ego gelenktes, bewusstes Denken und Fühlen in sich stilllegt, wie das

² Die Schöpfung ist gleichlautend mit dem Universalbewusstsein. Sie ist die ungeheuerste Masse geistiger Energie im Universum und ist unmessbar in ihrer Weisheit, ihrem Wissen, ihrer Liebe und Harmonie in Wahrheit. Die Schöpfung ist der Weg des Lebens, sie ist die Natur, sie ist Licht und Feuer und Betrachtung, die Schöpfung ist das Bewusstsein, und sie ist allgegenwärtig. Der Schöpfung innerer und äusserer Körper ist das Universum. Die Schöpfung ist eine ungeheure, neutrale, energetische und evolutive Wesenheit SEIN, die nicht ein Wesen als solches ist, sondern eine Wesenheit als reiner natürlicher Energiezustand, eine natürlich-evolutive geistenergetische Wirkungsenergie. Als natürliche Geistenergieform ist die Schöpfung Universalbewusstsein eine rein auf kausaler Evolution basierende und existierende Geistenergieform, aus der heraus die ebenfalls kausalen evolutionsmässigen schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote gegeben sind. Zitate aus «Was ist die Schöpfung» von «Billy» Eduard Albert Meier (= BEAM) (Auszug aus Stimme der Wassermannzeit, Nr. 89, Dezember 1993).

beispielsweise der Fall ist, wenn der Mensch im Schlaf, in der Hypnose (= Zustand tiefer Entspannung und höchster Konzentration), in Trance oder in der Meditation versinkt, dann kann er empfindungsmässig in die alles durchdringenden harmonischen Schöpfungsschwingungen resp. in das Universalbewusstsein eintauchen. Dies eben dann, wenn das unermesslich höhere und feinere schöpferisch-geist-energetische Individual-Bewusstsein der Geistform empfindungsmässig arbeitet. Dadurch kann der Mensch als Teil aller Existenz individualmässig seiner selbst bewusst werden, und damit im Zusammenhang mit seiner Geistform auch als Teil des individuellen geistenergetischen Wir-Bewusstseins allen geistigen Lebens. Es ist aber nicht möglich, dass sich, so lange ich lebe, das schöpferische Individual-Bewusstsein meiner Geistform wie auch das schöpferische Individual-Bewusstsein von Jurijs Geistform über die Impulse der geistigen Speicherbänke treffen. Das ist auch nicht möglich, wie beispielweise im Traum, unter Hypnose, in Trance oder in der Meditation. Empfindungsmässig etwas wahrzunehmen ist dann möglich, wenn ich völlig losgelöst in stiller Betrachtung verweile und ich mich den alles verbindenden harmonischen Schwingungen der Ruhe hingeebe. Dann kann ich aus meinen Erinnerungen an Jurij Impulse empfangen, weil alles und jedes aus Jurijs aktuellem Leben darin gespeichert ist, zumindest das, was erinnerungsmässig abgespeichert ist. So kann ich von ihm träumen und gedanklich-gefühlsmässig durch die Kraft meiner Liebe zu ihm auch die aus meinen Erinnerungen mich treffenden Impulse unserer aus wahrer Liebe erschaffenen Schwingungen erfassen, die mich tief berühren.

Das Suchen nach dem Verstorbenen

Ich denke jetzt so viel über das Todesleben nach, weil der ewig beständige Teil meines geliebten Jurij resp. seine Geistform nun im Jenseits verweilt und dort weiterrevolutioniert, und weil ich ihn so sehr vermisse und grosse Sehnsucht nach ihm habe. Um die Erinnerung an ihn mit seinem ewig fortbestehenden Geist in Ehren zu bewahren, wie auch dessen Liebe in mir weiterhin empfinden zu können, suche ich in mir selbst, wie auch in allem Leben um mich herum, stets nach ihm. Und ich suche nach seiner Liebe und Sanftmut, nach seinem Verständnis, seiner Grosszügigkeit, Lebensfreude und Geduld, nach seinem Forschungsdrang, seiner Ausdauer, seinem Humor, seiner Menschlichkeit und nach allen weiteren hohen Werten, hochwertigen Eigenschaften, Fähigkeiten und Qualitäten, die ich im Laufe unseres gemeinsamen Lebens an ihm so sehr zu schätzen lernte, auf dass diese Werte mir als leuchtendes Vorbild erhalten bleiben und nie in Vergessenheit geraten. Genau solche Werte und vor allem die Liebe sind es, die einem aus dem tiefen Abgrund eines so schmerzlichen Verlustes wieder emporheben und wieder zum Leben hinaufführen. Im Englischen spricht man diesbezüglich von «growing pains». Das heisst, dass das Wachsen und Heranreifen eines Menschen im Laufe des Lebens oft sehr schmerzlich ist. Dazu gehört vor allem der Verlust eines geliebten Menschen durch den Tod, der einen tiefen Riss in der Psyche der Hinterbliebenen verursacht. Daran vermag man jedoch zu wachsen und etwas Positives daraus zu gewinnen, wenn man nicht daran zerbricht, sondern durch die Verarbeitung des Verlustes darüber hinauswächst. Allem voran vermag die Kraft der Liebe daraus zu wachsen und heranzureifen, wenn die Erkenntnis in einem zur Gewissheit reift, wie im «Gesetz der Liebe» von BEAM ausführlich und einfühlsam erklärt wird, dass das winzige Schöpfungsteilstück, das den Menschen belebt, also der Geist resp. die Geistform, der/die ewig fortbesteht und weiterrevolutioniert, «in allem Existenten im gesamten Universum und darüber hinaus und also in Fauna und Flora, im Mitmenschen, in jeglicher materiellen und geistigen Lebensform gleich welcher Art mitlebt und mitexistiert.» Dank dieser Erkenntnis weiss ich also, dass Jurijs Geist resp. seine Geistform weiterbesteht und in allem Leben weiterexistiert. Wenn ich ihn also vermisse, dann suche ich ihn resp. all die Werte, die ich an ihm so liebgewonnen habe, in mir selbst wie auch in allem Leben um mich herum. Und jedes Mal, wenn ich das herzhafteste Lachen eines Kindes vernehme, die sprudelnde Lebensfreude und Abenteuerlust eines Heranwachsenden, oder wenn ich die Ruhe, Geduld und Ausdauer einer reifen Persönlichkeit erlebe, dann erkenne ich darin Jurij wieder. Sein heiteres Wesen erlausche ich im Frühling in fröhlich plätschernden Bächen und Flüssen, seine Sanftmut spüre ich in der weich um mich herumsäuselnden Sommerbrise, und seine Liebe erfühle ich in jedem Sonnenstrahl, der mich erwärmt und immer wieder entzückt, oder wenn er durch einen Regen-

tropfen hindurchfällt und sich in schillernden Farben bricht. Jurij ist also überall zu finden: «Denn in der Schöpfung ist alles eins, alles nur Leben, alles unverlierbar und unzerstörbar, und alles einmal erschaffene Leben ist von allgrosszeitlichem Bestehen» (von «Billy» Eduard Albert Meier, BEAM).

Der Birnbaum lässt grüssen

Im November vergangenen Jahres (2010) bin ich vom Einkaufen nach Hause gekommen und habe mein Fahrrad im Innenhof vor der Wohnung abgestellt. Ich sah kurz hinauf in den azurblauen Himmel und erblickte dabei den im benachbarten Innenhof stehenden Birnbaum, dessen Astwerk über die dazwischenliegende Hofmauer hoch hinausragt und von meinem Hof aus sichtbar ist. Jurij und ich haben den Baum über die Jahre hinweg immer wieder photographiert und kannten ihn in seiner Blütenpracht im Frühling, fruchtbeladen im Sommer, mit goldenem Laub im Herbst und schneebedeckt im Winter. Nun stand er da ohne Laub, und sein knorriges, schwarzes Astwerk zeichnete sich deutlich gegen den azurblauen Himmel ab. Als ich den Baum erblickte, meinte ich urplötzlich und sehr intensiv die Anwesenheit und Nähe von Jurij zu spüren. Es kam mir vor, als ob er und der Baum plötzlich eins wären und mir Trost spenden wollten: «Sieh nur, Rebecca, ich lebe noch. Ich habe nur mein Kleid abgelegt und ruhe nun in traumhafter Stille im Schoss der Schöpfung bis zum Frühling, wenn ich dann voller Kraft erneut erwache und in neuer Frühlingspracht erblühe.» Das Erlebnis war sehr intensiv und bewirkte eine tiefgehende Ruhe in mir. Danach ging ich völlig entspannt in die Wohnung und dachte darüber nach. War das soeben von mir Erlebte ein Impuls aus meinem Unterbewusstsein, ausgelöst durch meine Sehnsucht nach Jurij? War es ein Empfindungsimpuls aus der alles verbindenden universellen Liebe der Schöpfung, der aus meinem innersten Wesen oder vielleicht sogar als Impuls aus dem Bereich von Jurijs Speicherbänken hervorging? Oder war es möglicherweise eine Eingebung von einem mitfühlenden Mitmenschen, der mir dadurch Trost spenden wollte? Um ehrlich zu sein, ich weiss nicht, woher der Impuls stammte. Es kam mir allerdings vor, als ob alles Leben in mir und um mich herum – selbst die Natur und der altvertraute Birnbaum – meinen Zustand Verlust mitempfunden hätte und mich über den Schmerz hinwegtrösten wollte. Beim Anblick des Birnbaums vermeinte ich, irgendwie Jurijs Wesen und Liebe zu spüren, wovon ich zutiefst berührt wurde. Das Erlebte hat mich tief geprägt, und ich werde es nie vergessen.

Nach vorne schauen

Was mir nach dem Dahinscheiden meines geliebten Ehemannes überhaupt nicht wehtut, ist der Gedanke an die Zukunft, nach dem Motto: Den Blick immer nach vorne richten! Wenn ich mir also eine Freude machen will, denke ich manchmal darüber nach, wo sich im nächsten Leben die Nachfolgepersönlichkeiten von mir und meinem einst gewesenen Lebensgefährten wieder begegnen können. Vielleicht werden sie sich im Semjase-Silver-Star-Center treffen. Wer weiss? Eines jedoch ist sicher: Wo und wann immer sie sich dereinst treffen mögen, werden sie sich erneut sehr vertraut vorkommen und ein zutiefst empfundenenes Gefühl haben, dass sie sich schon seit langem kennen, und sie werden sicher erneut beschwingte Gespräche miteinander führen und sich gegenseitig glücklich stimmen. Vielleicht werden sie sogar einen neuen Bund eingehen – als Freunde, Lebenspartner oder was auch immer – und im nächsten Leben wiederum vieles gemeinsam entdecken, erforschen, erlernen, erarbeiten und gemeinsam neue Wege beschreiten und miteinander immer weiter evolutionieren. Solche Gedanken sind für mich natürlich sehr tröstlich.

Die Verarbeitung des Nichtbegreiflichen im Traum

Im November vergangenen Jahres wurde ich von meiner Schwägerin Tita, einer Schwester von Jurij, zu einem traditionellen amerikanischen Erntedankfest bei ihr und ihrer Familie eingeladen. Genau wie ihr Bruder, findet auch sie besondere Freude daran, ihre Mitmenschen mit kleinen Aufmerksamkeiten zu beglücken und mit ihren Kochkünsten zu verwöhnen. Es war ein zauberhafter Abend, mit dem ersten Schneefall draussen und einer heiteren Stimmung voller Wärme und Gemütlichkeit bei uns drinnen.

Sie und ihre Familie sind ein besonderer Trost für mich, seitdem Jurij gestorben ist. Eigentlich trösten wir uns gegenseitig, denn Jurijs Schwester und ihre Familie sind von seinem Tod schwer betroffen. Wir können miteinander über unsere kostbaren Erinnerungen reden, wie aber auch über unseren schmerzlichen Verlust und die Verarbeitung unserer Trauer. Nach dem Festmahl mit einem kastaniengefüllten Truthahn, im eigenen Saft geschmort, der meiner Schwägerin vortrefflich gelungen ist, sassen wir gemütlich beisammen und redeten unter anderem über Jurij. Mein Schwager erzählte uns, dass er ihn im Traum an der Isar getroffen und am Fluss entlang habe spazieren gehen sehen. Jurij war dabei gut aufgelegt und erzählte meinem Schwager auf seine spitzbübische Art, mit funkelnden Augen und einem schelmischen Lächeln auf den Lippen, von vielerlei Abenteuern, die er seit seinem Ableben zusammen mit dem Tod erlebte, was mein Schwager aber beim Erwachen zum grössten Teil wieder vergessen hatte. Er erinnerte sich aber noch daran, dass Jurij ihm erzählte, dass er viel unterwegs sei, vor allem an der Isar. Also genau dort, wo er und ich so viele kostbare Momente unseres Lebens verbracht hatten. Die Isar ist ein altvertrauter Freund, der uns durch viele Höhen und Tiefen des Lebens begleitet und uns auf unserem Lebensweg unzählige wertvolle Momente geschenkt hat – darunter Augenblicke tiefster innerer Ruhe und Besinnlichkeit im Einklang mit der Natur, und Augenblicke voll stiller Bewunderung, aber auch spannende Abenteuer und geselliges Beisammensein in der atemberaubenden Schönheit der freien Natur. Mein Schwager erzählte uns weiter, dass er mit Jurij zusammen an der Isar den Tod getroffen habe, einen Gesellen, mit dem er, Jurij, nun stets unterwegs sei, und dass sie zu dritt eine Schifffahrt gemacht hätten, die jedoch zum Teil recht gruselig und furchteinflössend gewesen sei, denn die Isar wurde mitunter zum reissenden Wildwasser mit gefährlichen Stromschnellen und Wasserfällen. Als das Schiff im Begriff war, über einen gewaltigen Wasserfall in die Tiefe hinabzustürzen, blieb Jurij vollkommen ruhig und sagte meinem Schwager mit seinem typischen spitzbübischen Lächeln in aller Gelassenheit, dass er nichts zu befürchten habe, denn der Tod sei ja bei ihnen und er habe schon unzählige Abenteuer mit ihm bestanden. Und in der Tat passierte ihnen beim schaurigen Absturz in die Tiefe nichts. Danach schifften die drei miteinander gesellig auf der Isar umher. Mein Schwager meinte, nachdem er darüber nachgedacht hatte, dass es Jurij bestens ergehe, wo immer er auch sei und dass er ihn eines Tages dort wieder treffen werde. Seinen Traum fand ich hochinteressant, denn er wirft Rätsel auf über die Geheimnisse des Todes und das weitergehende Dasein im Jenseits, die jeder Mensch in sich selbst lösen muss.

Erlebnisse an der Schwelle zum Jenseits

Am Tag vor Jurijs Ableben breiteten sich einträchtige Schwingungen der Liebe in unserer Wohnung aus, die alle Anwesenden, darunter Freunde und Familienmitglieder, zutiefst friedlich und harmonisch stimmten. Wir richteten uns danach aus und liessen uns von den sanften, alles verbindenden Schwingungen der Liebe durchdringen und tragen. Jurij war überglücklich und wollte jeden einzelnen berühren, küssen und umarmen. Es war, als ob er jedem von uns eine letzte Liebeserklärung machen wollte. Zur Erwidern dieser Liebe waren die anwesenden Freunde und Familienangehörigen stets bestrebt, Jurij eine kleine Freude zu machen. Sie schenkten ihm Zuwendung, Zärtlichkeit und Aufmerksamkeit und beschenkten ihn als Zeichen ihrer Liebe mit kleinen Mitbringseln, wie mit wohlduftenden Blumen, Weihrauch, Tee, Musikaufnahmen, Gedichten und kleinen Leckereien. Ich habe noch nie zuvor die alles durchpulsende, alles durchdringende und alles verbindende Kraft der Liebe in mir und um mich herum derart intensiv empfunden. Später in der Nacht, als Herbert, Johann und Richard bei uns zu Besuch waren, erzählte uns Jurij einiges über seine Sterbeerlebnisse. Er war harmonisch gestimmt und trotz grösster körperlicher Schwäche beeindruckend souverän in seiner Gelassenheit und Selbstbeherrschung. Unter anderem erzählte er uns, dass sich die Strukturen im Raum manchmal änderten und er dadurch in eine andere Welt hineinblicken könne. Dort seien Schwingungen, die er optisch wie auch akustisch wahrzunehmen vermöge. Seinen Angaben zufolge unterschieden sich die Schwingungen in Grösse, Farbe und Klang, alle flossen jedoch ineinander und bildeten eine Einheit. Im Hintergrund sei alles blau, und aus den gesamten, in verschiedenen Farben strahlenden Schwingungen heraus erklinge wunderschöne Musik. Auf einmal erhob er seine Arme, bewegte sie wie ein Dirigent und fing an fröhlich

mitzusingen. Danach erzählte er uns, dass in der Ecke des Raumes schon seit langem ein «Mann» stehe. Es war ihm offensichtlich ein Bedürfnis, uns seine Erlebnisse an der Schwelle zum Jenseits mitzuteilen, und es hat ihn glücklich gestimmt, dass ihm das einigermaßen gelungen ist. Ich denke öfters darüber nach, was er uns am Vorabend seines Abschieds erzählte, denn seine Schilderungen gewähren mir einen wertvollen Einblick in den natürlichen Sterbevorgang und in eine der allerletzten Phasen des aktuellen materiellen Lebens eines Menschen vor dem Übergang der Geistform und des Bewusstseinsblocks in den jenseitigen Bereich; eine natürliche und höchst wertvolle Erfahrung, die jeder Mensch dereinst durchmachen muss.

Gevatter Tod

Im BEAMs Buch «Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer» steht, dass der im Sterben liegende Mensch von «Gevatter Tod» über die Schwelle zum Jenseits in das Licht resp. in die Wahrheit der Schöpfung begleitet werde. In Anbetracht von Jurijs Sterbeerlebnis frage ich mich, ob «Gevatter Tod» rein symbolisch als Begriff für den Tod zu verstehen ist oder ob eine tiefere Wahrheit dahintersteckt. Ich frage mich auch, ob die Erscheinung, die Jurij kurz vor seinem Hinüberwechseln ins Jenseits als «in der Ecke stehender Mann» wahrgenommen hat und zu der er die Arme ausgestreckt hielt, bevor er in Tiefagonie gefallen ist, nur als Phantasievorstellung und also als pure Einbildung einzustufen ist. Oder bezieht sich diese von sterbenden Menschen oft wahrgenommene Erscheinung womöglich auf die eigene Innenwelt des Menschen, auf das ureigene innerste Wesen des Menschen resp. auf sein wahres innerstes Selbst, das sich dem in tiefer Betrachtung versunkenen sterbenden Menschen als eigene Geist-Wesenheit-Erscheinungsform offenbart? Es leuchtet mir durchaus ein, dass einiges, was Jurij an der Schwelle des Todes wahrgenommen hat, seinen eigenen Gedanken, Vorstellungskräften, verborgenen Wünschen usw. entsprungen ist und also ganz eindeutig seiner Einbildung im Zustand der Agonie³ entsprach, wie etwa die wunderschön geschnitzte, riesenhafte Holzpfeife, die Jurij zufolge einen bayrischen Hut trug und unter dem Bett hervorgekommen ist. Dennoch berichten so viele Menschen aus aller Welt kurz vor ihrem Hinüberwechseln ins Jenseits über die Wahrnehmung einer Erscheinung, die sie ins Licht begleitet und die ihnen je nach ihrer individuell geprägten Gesinnung in Form eines liebevollen Vaters, einer liebevollen Mutter, eines geliebten Freundes, eines Engels usw. erscheint, dass ich gerne etwas näher darauf eingehen würde, um Genaueres über diese Erscheinungsform in Erfahrung zu bringen. Als Geisteslehrestudierende weiss ich, dass das materielle Bewusstsein resp. die materielle Persönlichkeit des im Sterben liegenden Menschen sich völlig auflöst, wenn seine Geistform und sein Bewusstseinsblock in deren jeweilige Ebenen im Jenseits entweichen. Und ich weiss auch, dass ein Mensch an der Schwelle des Todes über gewisse sensitive Fähigkeiten verfügt, weil sein Bewusstsein im Zustand der Agonie zwischen dem Jenseitsbereich und dem Materiellbereich hin- und herschwebt. Aufgrund dessen reift in mir nun die Ahnung, dass die oft wahrgenommene Erscheinung von «Gevatter Tod», die den sterbenden Menschen über die Schwelle zum Jenseits begleitet, in Wahrheit ein Teil seiner Vorstellungen seines Bewusstseins ist, was der Mensch resp. dessen Bewusstsein im aktuellen materiellen Leben nicht bewusst wahrzunehmen vermag.

³ *Agonie (der sogenannte Todeskampf): Stirbt ein Mensch, dann verliert er im Agoniezustand die Verbindung zum rationalen Verstand. – Dadurch öffnet sich dem Menschen eine Grenze zu einem Fenster zu jener feinstoffsinlichen Welt, die sehr weit über all das hinausgeht, was mit den reinen Grobstoffsinnen wahrgenommen werden kann. – Der Tief- resp. Tiefstagoniezustand entspricht einer Beschaffenheit geringster Hirntätigkeit. In diesem Zustand öffnet das Gehirn dem Menschen seine verborgenen und im aktuellen Leben unterdrückten Fähigkeiten. (Auszug aus «Übersinnliches resp. Feinstoffsinnliches resp. Fluidalkräfte» von «Billy» Eduard Albert Meier [= BEAM] in FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 38, Leserfrage, August 2007.)*

Evolution der Geistform

Der Geisteslehre zufolge geht die feinstoffliche Geistform des Menschen erst nach ca. 40 bis 80 Millionen Jahren Entwicklungszeit im materiellen Bereich resp. in menschlichen Körpern in einen halbmateriellen Bereich über, der in der Geisteslehre «Hoher Rat» genannt wird. In dieser Phase ist die Geistform in ihrer geistigen Lebensenergie derart stark entwickelt, dass sie für die Weiterentwicklung nur noch eines wabbernden halbmateriellen, jedoch keines grobmateriellen Körpers und somit auch keines materiellen Bewusstseins mehr bedarf. Danach, im Verlauf von ca. 52 Milliarden Jahren weiterer Entwicklungszeit, wandelt sich die schöpferisch-menschliche Geistform und geht in die Arahata-Athersata-Ebene⁴ ein, wodurch sie erst zur Reingeistform wird. Erst beim Übergang als Reingeistform in die nächsthöhere Ebene Arahata-Athersata verschmilzt dann der von der Geistform geschaffene Gesamtbewusstseinblock mit ihr. Bis dahin jedoch entwickelt sich die schöpferisch gegebene Geistform des Menschen einerseits durch die stete Fortentwicklung des materiellen Bewusstseins resp. des menschlichen Bewusstseinblocks über unzählige Wiedergeburten unaufhaltsam weiter, um sich dann, andererseits, ohne ständige neue Reinkarnationen im halbmateriellen Bereich der Hohen Rat-Ebene in ihren kumulierenden Energien und Kräften immer höher zu entwickeln. Und dies geschieht, bis die Geistform dereinst kraftvoll genug ist, beim Wechsel in die Arahata-Athersata-Ebene mit dem von ihr zu Beginn ihrer wirkenden und lernenden Existenz geschaffenen Gesamtbewusstseinblock zu verschmelzen und als Reingeistform in die höhere Ebene einzugehen, um mit dieser eins zu werden. Sich des ureigenen Selbst nicht, sondern nur als Individual-Bewusstsein bewusst, wandelt sich die Reingeistform über Äonen hinweg durch alle Reingeist-Ebenen hindurch – angefangen bei Arahata-Athersata bis einschliesslich zur höchsten, der Petale-Ebene⁵. So wandelt sich die einstig schöpferisch-menschliche Geistform zu immer höheren und feineren Reingeist-Formen resp. Reingeist-Wesenheit-Formen, bis sie dereinst als Reingeist-Wesenheit-Block mit der Schöpfung zu verschmelzen vermag. Dadurch wird sie im wahren Sinn dann eins mit der Schöpfung, um als Teil dieser sich weiterzuentwickeln, bis auch sie dereinst, nach Erreichung ihrer höchstmöglichen Energieform, sich in Schlummer legt resp. das Universum in Kontraktion fällt, um nach sieben Grosszeiten⁶ des evolutiven Schlummers wiederzuerwachen und sich als vielfach höhere und feinere Schöpfungsform weiterzuentwickeln in dem endlosen evolutiven Fortgang des Werdens, Vergehens und Wiederwerdens. «Die Schöpfung Universalbewusstsein ist eine sehr hohe Geistenergieform, die als individuelle Geistenergiewesenheit bezeichnet werden kann, die jedoch nicht ein Wesen als solches ist, sondern einzig eine sehr hoch entwickelte kausale und evolutive Geistenergieform, die als solche stetig weiter kumuliert, und zwar durch die Evolutionserrungenschaften all dessen, was durch ihre kausalen und evolutionsbedingten Gesetze hervorgegangen ist.» (Zitat von BEAM aus «Was ist die Schöpfung?»)

Beim aktuellen bewusstmässigen Evolutionsstand der Erdenmenschheit vermag der Mensch resp. dessen Bewusstsein die eigene Geistform mit seinem Bewusstseinblock noch lange nicht bewusst wahrzunehmen, denn zwischen dem Geistbereich und dem materiellen Bereich besteht eine unüberwindbare Trennung. Dennoch vermag der im Sterben liegende Mensch, dessen Bewusstsein im Agoniezustand zwischen den beiden Bereichen hin und her schwebt, in einen Bereich wie in einen Spiegel hineinzugehen.

⁴ Arahata-Athersata-Ebene: Die erste von insgesamt sieben Reingeistform-Ebenen in unserer Schöpfung (Bestandteil der Geisteslehre).

⁵ Petale-Ebene: Die höchste von insgesamt sieben Reingeistform-Ebenen in unserer Schöpfung (Bestandteil der Geisteslehre).

⁶ Grosszeit: «Die Schöpfung selbst lebt während sieben Grosszeiten in bewusstem, schöpfendem Zustand. – Danach legt sie sich zum Schlummer während ebensovielen Grosszeiten, jedoch in siebenfach sich vervielfältigender Form, um dann wieder während sieben Grosszeiten in 7fach vervielfältigter Form zu wachen und zu schöpfen. (Eine Grosszeit = 311 040 000 000 000 Erdenjahre; sieben Grosszeiten = 2 177 280 000 000 000 Erdenjahre, auch eine Ewigkeit genannt, und 7x7 Grosszeiten ist eine ALLGROSSZEIT.» Zitat aus «Was ist die Schöpfung» von «Billy» Eduard Albert Meier (Auszug aus «Stimme der Wassermannzeit», Nr. 89, Dezember 1993).

schauen, der ihn an der Schwelle zum Jenseits den sogenannten «Gevatter Tod» wahrnehmen lässt. Das Ganze zeigt aber auch auf, dass das Fortbestehen und die Fortentwicklung des Geistes im Geistbereich tatsächlich gegeben ist. Der Mensch vermag das ureigene Selbst, die eigene Geistform resp. die eigene Geist-Wesenheit-Erscheinungsform und ihren Gesamtbewusstseinsblock nicht bewusst wahrzunehmen, wenn sie sich vom materiellen Bewusstsein resp. von der materiellen Persönlichkeit trennt und in die ihr zugehörige Jenseitsebene entweicht.

Ein letzter Wunsch

Bevor Jurij gestorben ist, bat er mich darum, bei seiner Trauerfeier eine Passage aus dem Buch «Der rosarote Kristall» von «Billy» Eduard Albert Meier vorzulesen, die mir während der schweren Zeit der Trauer immer wieder Trost gespendet hat. Nachfolgend ein kurzer Abschnitt aus der betreffenden Passage (Seiten 167–169), die dem wunderschönen und zutiefst inspirierenden Märchen «Die Frühlingsprinzessin» entstammt:

«Alles in der Natur und in der Schöpfung ist Leben, und kein wahrheitlicher Tod ist in ihr. Der Tod ist nur ein langer Schlaf und ein Übergang zum nächsten neuen und noch blühenderen Leben. Es wechselt darin wohl alles die Hüllen und das Kleid, doch nichts vergeht. Und es wirft wohl das Gebüsch und Gesträuch die Blüten und das Laub ab, aber die geheime Kraft des Lebens blüht weiter und schmückt alles wieder mit leuchtendem Grün und weitduftenden Blüten und Blumen, wenn der neue Frühling und das Wiederleben einbrechen. Trenne den Strauch von seinen Wurzeln und verbrenne ihn; du verbrennst damit nur die Hülle, die wahrliche Lebenskraft aber bleibt unzerstört, und sie verjüngt sich im kommenden Frühling wieder aus dem verbliebenen Wurzelwerk. Und so wie die wohlduftende Rose im Herbst verblüht und verdorrt, um im nächsten Frühling neuerlich Knospen zu treiben und abermals zu erblühen als zauberhafte Blume, so legt auch der Mensch an seinem Lebensabend sein altes und verwelktes Kleid ab, seine materielle irdische Hülle, die zu Staub zerfällt, während der Geist weiterlebt, in den Jenseitsbereich eingeht und dort seine Zeit verweilt, ehe er wiedergeboren wird in einer neuen Hülle, in einem neugeborenen neuen Menschenkörper, wie der ewige Wandel der ehernen Ordnung der Schöpfung dies für jegliche Lebensform im gesamten universellen Raume geordnet hat.»

Wahrer Trost liegt im Wissen um die Wahrheit

Der allergrösste Trost seit Jurij's Hinüberwechseln in die andere Daseinsebene ist für mich das Wissen um die Wahrheit, dass der Geistbereich im Jenseits, wo seine Geistform mit ihrem Gesamtbewusstseinsblock nun bis zu ihrer nächsten Wiedergeburt und der Geburt der neuen Persönlichkeit verweilt, die eigentliche Heimat des ureigenen, innersten Wesens eines jeden Menschen ist. Und es tröstet mich zu wissen, dass im Reich der geistbedingten Speicherbänke die bestmögliche Harmonie, wahre Liebe, das Wissen und die Weisheit und all die dazugehörigen hohen Werte gespeichert sind, die sich Jurij in seinem Leben erarbeitet hat und die für alle Zeit erhalten bleiben, ewig fortbestehen und sich weiterentwickeln werden.

Also ruhe in Frieden, mein Geliebter, und träume schön in jener klangvollen Traumwelt der märchenhaften Harmonie. In Augenblicken der Stille lausche ich tief in mich hinein nach der Musik Deines mir vertrauten Wesens. Die Melodie Deiner Liebe berührt nach wie vor Saiten in mir, die tiefste Freude und Dankbarkeit erzeugen, denn ich lebe in der Gewissheit, dass Deine Liebe in alle Ewigkeit besteht und also immerfort in mir wie auch in allem Leben im ganzen Universum und darüber hinaus mit dem unvergleichlichen Farbklang Deines strahlenden Wesens ertönt.

Rebecca Walkiw, Deutschland

Danksagung

Mein tief empfundener Dank geht an Bernadette Brand und Billy für ihren Beistand und die liebevolle Unterstützung bei der Korrektur dieses mir sehr nahegehenden Beitrags durch ihre einfühlsamen und

tiefgründigen Erklärungen, Klarstellungen sowie manch eine notwendige Richtigstellung des Inhalts im Sinne der Geisteslehre.

Leserfrage

Nun möchte ich noch ein brennendes Problem zur Sprache bringen, das uns alle angeht, das mit der Schuldenkrise. Angefangen bei Griechenland und endend bei ich weiss nicht wo. Lieber Billy, wir werden doch alle von den Politikern betrogen. Zum Beispiel Griechenland, das ist doch ein Fass ohne Boden. Wie viel Geld sollen wir eigentlich überall reinpumpen? Kein Mensch klärt uns richtig auf, was da eigentlich passiert und was dieser EFSF ist und bewirken kann. Von Dir erhoffe ich eine Erklärung, die ich verstehen kann. ... Geht die ganze Welt pleite? Wenn Du ... ein wenig Zeit erübrigen kannst, wäre ich Dir für eine Antwort sehr dankbar.

H. Beyer, Deutschland

Antwort

Nachstehende Antwort habe ich Ptaah zum Lesen gegeben, und er fand sie als richtig. Es handelt sich dabei um eine einfache und klare Feststellung der Sachlage, ohne dass damit politisiert wird, was allerdings diverse Besserwisser bestreiten und kritisieren werden, um mir auf dem Zylinder herumtrampeln zu können.

Was die Schuldenkrise der EU betrifft, so ist dazu zu sagen, dass rundum das Falsche getan wird, weil alles stetig mehr aus dem Ruder läuft und alle Machtgierigen und Unfähigen der EU-Politik auf andere ebenso machtbesessene und unfähige, «ratgebende» regierende Elemente hören, die von Tuten und Blasen keinerlei Ahnung haben. Das EU-Schuldendebakel ist ein Fass ohne Boden, und die EU-Bevölkerung wird damit von den Politikern und Bankern nach Strich und Faden betrogen und finanziell ausgebeutet. Einerseits haben die machtsüchtigen EU-Politiker von einer rechtschaffenen Demokratie keine Ahnung, folglich sie selbstherrlich nach eigenen verrückten und unlogischen Ideen handeln, ohne das Volk dabei miteinzubeziehen, und andererseits kümmert sie die Meinung des Volkes überhaupt nicht. Besonders krasse dumme Elemente der EU-Politik wollen dabei um des Teufels willen sowohl den Euro als auch die Despotie, Tyrannei und Diktatur «Europäische Union» am Leben erhalten, um selbst straflos das Volk am Gängelband herumführen und finanziell ausbeuten zu können. Dies alles weist folglich darauf hin, dass das Ganze noch sehr übel werden kann und dass die Völker der EU-Staaten langsam aber sicher von dieser EU-Kriminellenorganisation endgültig finanziell geschindludert und letztlich total in jeder Beziehung versklavt werden. Das sehen aber alle jene Dummen nicht, die noch immer zur EU tendieren, weil deren Verstand und Vernunft derart mangelhaft sind, dass sie die Wahrheit nicht zu erkennen vermögen. Das ist leider bei allen jenen Unbedarften der Fall, die bereits zu den EU-Staaten gehören und dafür pro und hurra schreien, wie aber auch bei knallhartdummen Elementen anderer Länder, die mit aller Gewalt eine Mitgliedschaft in der EU anstreben – wie z.B. alle diesbezüglich Unbedarften der Schweiz und der Türkei. Diese sind derart dämlich, dass sie ihre noch grossteils existierende Freiheit bedenkenlos aufgeben und diese für die Versklavung durch die Despotie, Tyrannei und Diktatur der Europäischen Union eintauschen wollen. Die EU-Schreier sind derart dumm, dass sie trotz der riesigen EU-Krise noch immer nicht begriffen haben, was eigentlich gespielt wird, und dass alles nur auf eine finanzielle Ausbeutung und auf eine Entmündigung aller EU-Bürger durch gewissenlose Machtbesessene hinausläuft, die effektiv über Leichen gehen, wenn ihnen das dienlich ist.

Billy

VORTRÄGE 2012

Auch im Jahr 2012 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

28. April 2012:

Bernadette Brand

Die Macht der Religionen, Sekten, der falschen Philosophien und des Glaubens, die Macht der Gedanken und Gefühle, und die Macht der Ehrlichkeit in bezug auf eine Selbstbeurteilung.

Erklärungen Billys zum Vortrag «Jungfräulichkeit»

Stephan Rickauer

Einführung in die Meditation

Meditation führt zur Entfaltung aller physischen, psychischen und bewusstseinsmässigen Faktoren des Menschen. Meditieren lernen sollte daher jeder, der sich aktiv für die eigene Evolution und für das eigene Weiterkommen in bezug auf das Leben und dessen Sinn einsetzen will. Sie ist ein Teil der ursprünglichen Lebensaufgabe des Menschen, nämlich wahre Erkenntnis des eigenen Selbst zu finden.

23. Juni 2012:

Philia Stauber

Individualitätsblock

Der Charakter – seine Bildung, Funktion und Abhängigkeit.

Hans-Georg Lanzendorfer:

Selbstdisziplin und Toleranz

Über den Umgang mit der eigenen Liederlichkeit.

25. August 2012:

Pius Keller

Sich selbst erkennen und kennenlernen

Sich und die natürlich-schöpferische Wirklichkeit erkennen, erfassen und begreifen lernen.

Natan Brand:

Erziehung ist alles!

Wie Beziehungs- und Bindungsstörungen entstehen. Was Beziehung ist und wie der adäquate Umgang damit gelernt werden kann.

27. Oktober 2012:

Patric Chenaux

Zwischenmenschlichkeit ...

Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.

Christian Frehner

Gesundheit und Krankheit

Schicksal? Zufall? Chance? Pflicht?

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

VORSCHAU 2012

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 26. Mai 2012 statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen habt Ihr bereits erhalten.

Hinweis:

Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

18. Jahrgang
Nr. 77, Juni 2012

Nichtalltäglicher Holzschlag mit Hubschrauber-Einsatz im Biotop-Wald des Semjase-Silver-Star-Centers, Hinterschmidrüti

Im Hinterschmidrüti-Gebiet beförderte am 21. Februar 2012 während einer Zeit von rund 35 Minuten ein grosser Super-Puma-Hubschrauber aus Sicherheitsgründen diverse grosse, schwere Bäume aus dem Biotop-Wald und brachte sie hinunter zum sogenannten Menara-Landing, wo sie durch die Hinterschmidrüterer ausgeastet und zu Meterstücken aufgearbeitet wurden. Die Bäume standen am Steilbord des Biotop-Waldes in gefährlicher Schräglage, weshalb zu befürchten war, dass sie bei einem schweren Sturm umgestürzt und sowohl die EKZ-Stromleitung niedergerissen sowie diverse Edelbäume usw. zer schlagen hätten und auch auf die Gemeindestrasse gefallen wären, die zweiseitig abgesperrt werden musste, weil auf ihr stets Fussgänger dahingehen und auch Autos fahren. Die Gefahr, dass diese hätten getroffen werden können, war zu gross, als dass eine Absperrung hätte ausser acht gelassen werden können. Zwar scheint das Ganze dieser Helikopter-Holzungsarbeit nicht gerade ökologisch zu sein, doch wenn die Sache genau betrachtet wird, dann ist darin sehr wohl eine Naturschutzmassnahme, wie aber auch eine Rentabilität zu erkennen. Hätten die Bäume auf übliche Weise gefällt werden müssen, dann wäre dies nur durch eine spezielle Holzschlagfirma mit schweren Maschinen möglich gewesen. Erstens hätte, um die nur wenigen Bäume zu entfernen, eine keilförmige 40x20x20 Meter grosse Schneise geschlagen und ausgeholt werden müssen, wodurch eine windanfällige Lichtung entstanden wäre, und zweitens hätte für mindestens einen oder zwei Tage die Kantonsstrasse Schmidrüti-Sitzberg zwischen dem Wald und der Armeeanlage gesperrt werden müssen. Im weiteren spielten auch die Zeit und die Kosten eine Rolle, denn mit dem Helikopter war die Arbeit in weniger als einer Stunde getan, und die finanzielle Belastung war um ein Drittel geringer als mit der Holzschlagfirma. Natürlich, das Motorengeräusch sowie das Rattern und Sausen der Rotorblätter des Helikopters waren weitem zu hören, weshalb vornweg die Anwohner wie auch die Gemeindeverwaltung und das Militär des Schmidrüti-Armeearbais informiert werden mussten.

Zu sagen ist, dass das Verfahren der Holzerei mit Helikoptern überall dort gang und gäbe ist, wo das Gelände für das übliche Holzschlagen zu steil, schwer zugänglich, zu gefährlich, zu umständlich oder ökologieschädigend ist – oder wo es einfach nicht anders geht. So wurde im Fall der Holzerei in Hinterschmidrüti ein Super-Puma A 332 C1, mit einem Rotordurchmesser von 15,60 m, einer Höhe über alles von 4,90 m und einem Leergewicht von 4350 kg zum Einsatz gebracht. Dieser Helikopter ist durch eine aussergewöhnliche Kraft, grosse Zuverlässigkeit und maximale Sicherheit ausgezeichnet. Geprüft unter schwierigsten Bedingungen, eignet sich diese Maschine besonders für schwere Montagearbeiten, Transporte und Feuerbekämpfung sowie für Personentransporte bis zu 17 Personen, und natürlich für spezielle Holzereiarbeiten, wie es sich eben in Hinterschmidrüti ergeben hat. Das Hebevermögen der Super-Puma beträgt bis zu 4,5 t, wobei zwei leistungsfähige Triebwerke – Makila 1A1-Turbinen mit je 1400 kWh Leistung – eine maximale Sicherheit für Transporte über dichtbesiedeltem Gebiet erbringen.

Die Art der Helikopterholzerei ist recht wirtschaftlich, und zwar nicht nur aus finanzieller Sicht gesehen, sondern auch bezüglich anderer Faktoren, wie eben in bezug auf die allgemeine Sicherheit, die Schonung der Natur und den CO₂-Ausstoss, der, wenn er mit den entstehenden grossen Emissionen der Motorsägen und Holzerfahrzeuge bei einem tagelangen Spezialeinsatz verglichen wird, viel geringer ist.

Billy

Die Dummen, die glauben, blöde und kindische Bemerkungen machen zu müssen, sterben offensichtlich nicht aus, wie folgender Artikel beweist:

«Ufo-Meier» bekommt Hilfe von oben



Ein Super Puma brachte gestern in Schmidrüti den Bäumen das Schweben bel. Bild: mad

TURBENTHAL. Spektakulärer Einsatz in Schmidrüti: Um sechs gefährliche Bäume fällen zu können, musste ein privater Helikopter eingesetzt werden.

FABIO MAUERHOFER

Schmidrüti, gestern Nachmittag: Es ereignet sich Sonderbares am Himmel. Bäume schweben plötzlich in der Luft. Dahinter steckt aber nicht etwa ein übernatürliches Phänomen. Was da über dem abgelegenen Turbenthaler Weiler kreist, ist keinesfalls ein unbekanntes Flugobjekt. Obwohl «Billy» Meier vom nahen Semjase-Silver-Star-Center aus schon viele Ufos gesichtet haben will. Dieses Mal ist er auf irdische Hilfe angewiesen. Oder besser sein ortsansässiger Verein: die Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien (FIGU).

Diesem gehört das steile Waldstück gleich bei der Militäranlage unterhalb der Strasse, die nach Sitzberg hinaufführt. Das Problem: Die alten Bäume sind zu einem Sicherheitsrisiko geworden, wie Vereinsmitglied Silvano Lehmann vor Ort erklärt. Die schräg stehenden Exemplare drohen auf die darunterliegende Stromleitung zu stürzen. Deshalb müssen sie gefällt werden. Leichter gesagt als getan. Im unwegsamen Gelände ist ein Holzschlag äusserst aufwendig. Daher wurde für den Auftrag ein Helikopter angefordert.

Landerecht auf Militäranlage

Um 13 Uhr landet der Super Puma der Privatfirma Eagle Helicopter erst einmal auf dem Militärgelände. Am Vormittag haben Mitarbeiter bereits die sechs «Problembäume» für den Einsatz präpariert. Sie haben Seile gespannt und Schnittstellen markiert, wo die Bäume später abgesägt werden sollen. Die Last wird damit auf mehrere Fuhren verteilt. Maximal kann der Helikopter laut Projektleiter Christian Gerber 4,5 Tonnen am Seil hochziehen.

Die Stromleitungen werden für die Aktion aus Sicherheitsgründen ausgeschaltet. «Damit keine Funken stieben, falls schwere Äste herunterfliegen», erklärt ein Vertreter der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich. Die umliegenden Weiler werden vorübergehend über eine Notstromanlage versorgt.

Dann ist es so weit: Die Steigmannschaft klettert – an Seilen gesichert – auf die Bäume. Jeder hält die Motorsäge bereit. Danach folgt die Startfreigabe für den Helikopter. Jetzt ist volle Konzentration gefragt. Der Pilot steuert den Helikopter extrem nahe an die Bäume heran. Bedrohlich hängt er über den Kronen und wirbelt selbst Schnee am Boden auf. Über Funk wird der Pilot eingewiesen. Dann lässt er das Seil herunter, das eingeklinkt wird. Gleichzeitig sägt ein Arbeiter das erste Baumstück ab. Und schwupp: Schon schwebt es am Seil in der Luft. Anschliessend wird es vom Heli zum nahen Abladeplatz transportiert. Und der Ablauf beginnt wieder von Neuem.

Ein kurzes Spektakel

Schnell eilen einige Anwohner herbei. Das Postauto legt sogar einen Sonderstopp ein. Die Zuschauer sind vom Tempo überrascht: «Unglaublich, wie schnell das geht», meint einer. Nach nur 30 Minuten ist das Spektakel bereits vorbei: Von den sechs Bäumen sind nur noch kleine Strunke übrig. Der Einsatz verlief reibungslos. Die geschlagenen 25 Kubikmeter Holz werden später verarbeitet. Der Super Puma und die sieben Bodenarbeiter ziehen von dannen.

Der nächste Auftrag wartet bereits in Meilen auf sie. «Wir legen extra mehrere Einsätze in einer Region zusammen, um Kosten zu sparen», erklärt Projektleiter Gerber. Billig ist der ganze Spass aber nicht: Es muss mit Kosten von 250 bis 450 Franken pro Kubikmeter Holz gerechnet werden. Für Silvano Lehmann hat sich der Heliinsatz trotzdem gelohnt: «Das ist immer noch billiger.» Sonst hätte man eine grosse Schneise in den Wald fräsen müssen. Die Arbeiten hätten eine Woche gedauert.

Gravierender Fehler im Buch «Existentes Leben im Universum» und in anderen Publikationen

Wieder einmal hat das gründliche Werkstudium eines unserer kritischen Leser zur Aufdeckung eines gravierenden Fehlers im Buch «Existentes Leben im Universum» geführt. Für diesen Hinweis sind wir besonders dankbar, weil der offensichtlich sehr gewissenhafte und gründliche Leser uns auf eine Unstimmigkeit hingewiesen hat, durch die wir einen anderen Fehler fanden, der weitreichende Missverständnisse und Falschannahmen nach sich gezogen hat. In der Ausgabe des Buches «Existentes Leben im Universum» von 1993 heisst es auf Seite 103/104:

«Dies geschieht dadurch, dass der Mensch aus dem Drang des Strebens heraus, angetrieben durch die schöpferischen Gesetze und Gebote, sich selbständig evolutioniert und sich so lange immer mehr mit Weisheit anfüllt, bis er eines Tages, nach 60–80 Milliarden Jahren, zur Reingeistform wird.»

Und einige Zeilen weiter unten auf Seite 104:

«Beginnt der Mensch seine Evolution mit einem materiellen Körper, der nach 60–80 Milliarden Jahren in einen Wabberzustand der Halbgeistförmigkeit überwechselt, um danach nach sehr langer Zeit in die Reingeistform-Ebene Arahathersata einzugehen, von wo aus dann die Weiterentwicklung über unzählbare Ebenen hinweg bis zur Petale-Ebene erfolgt, um von dort aus dann in die Schöpfung einzugehen, so hat auch die Schöpfung selbst einen gleichen Werdegang bis hinauf ins Absolute Absolutum.»

Auf den Seiten 226/227 steht:

«Durch den 152-Jahre-Zyklus des Jenseitsaufenthaltes der menschlich-schöpferischen Geistform bei 100 effektiven Lebensjahren des physischen Körpers auf der Erde im SOL-System ergibt sich, zusammen mit der Tausendstel-Prozentrechnung der menschlichen Intelligenzevolution, dass der 100%ige Intelligenzquotient des Menschen im Verlaufe eines Zeitraumes von durchschnittlich 70 000 000 000 (70 Milliarden) Jahren erreicht wird, wodurch dann der Wandel dessen stattfinden kann, dass der Mensch als solcher in seiner Existenz aufhört zu sein und sich seine niedere Geistform wandelt zur Reingeistform, die in die nächsthöhere Ebene einschwebt. Gemäss der Rechnung und Tatsache des 152-Jahre-Jenseitszyklus der irdischen, menschlichen Geistform im Jenseitsbereich, bei einer effektiven materiellen Lebenszeit des physischen Körpers von 100 Jahren, ergibt sich, dass der Erdenmensch bis zur Vollevolution zur Reingeistform gesamthaft im Durchschnitt 70 000 000 000 Jahre benötigt, wovon 28 000 000 000 Jahre reine, effektiv materielle Lebenszeit mit einem physischen Körper darstellt, während die Geistform des Menschen an die 42 000 000 000 Jahre in evolutiver Form im Jenseitsbereiche verbringt. Dieser grosse und für die Geistentwicklung doch so kleine Zeitraum stellt das Mittelmass dar, denn die früheste Eintritts- und Wandlungsphase der menschlichen Geistform zur Reingeistform nimmt im mindesten Fall um die 60 000 000 000 Jahre in Anspruch, während die längste Phase mit etwa 80 000 000 000 Jahren errechnet werden muss, je ineinander gerechnet die effektive Lebenszeit des physischen Körpers als materielle Lebensform auf einem Planeten und die menschlich-geistige Form jener Schöpfungskraft, die als Geistform die weit grössere Zeit evolutiv im Jenseitsbereich verbringt.»

Zwar machte uns der Leser darauf aufmerksam, dass auf Seite 104 einmal von der Erreichung der Halbgeistform gesprochen wird und dann auf der gleichen Seite von der Erreichung der Reingeistform, in die nach 60–80 Milliarden Jahren gewechselt werden soll und dass auf Seite 227 wiederum davon die Rede ist, dass nach dieser Zeit die Reingeistform erreicht werde. Im Zusammenhang mit der Beantwortung dieser Frage stellte sich heraus, dass die Angabe von 60–80 Milliarden Jahren mit den neueren Angaben nicht übereinstimmte und wahrscheinlich ebenfalls falsch war. Billy bemühte sich, die Zahlen nochmals hereinzuholen und sie zu überprüfen. Dabei stellte er fest, dass ihm beim ersten

Abrufen der Zeiträume im Jahr 1978 ein Fehler unterlaufen ist und dass auch andere Zeitangaben, die sich in der Grössenordnung von Millionen und Milliarden bewegen, nicht stimmen.

Ursache für die Verwechslungen in diesem Zeitangabenkomplex ist die Tatsache, dass sich die Geist-Symbole für «Million» und «Milliarde» nur derart geringfügig voneinander unterscheiden, dass auch bei grösster Konzentration und Aufmerksamkeit eine Verwechslung nicht absolut ausgeschlossen werden kann. Genau auf diesem Umstand beruhte der Fehler, der Billy beim ersten Hereinholen der Daten für die Zeiträume der menschlichen Evolution unterlaufen ist, und den er selbst erst erkannte, als er sich zum wiederholten Male um die entsprechenden Daten bemühte, wonach dann in den neueren Erklärungen eben von 40–60 Millionen Jahren (nicht 60–80 Milliarden) Entwicklungszeit für die materielle menschliche Lebensform bis zum Wechsel zur Halbgeistform die Rede ist. Daraus ergaben sich dann auch Missverständnisse in bezug auf die Gesamtdauer der Evolution des menschlichen Geistes, die unbedingt berichtigt und erklärt werden müssen. Leider sind die Falschangaben und die damit verbundenen Missverständnisse von grosser Tragweite und sie dürften sich in verschiedensten Publikationen wiederholen.

Selbstverständlich werden jetzt alle Bücher, die Geisteslehre-Briefe sowie die in Frage kommenden Kleinschriften auf diese Fehler durchsucht, um sie zu korrigieren und zu berichtigen, und ebenso selbstverständlich werden die gefundenen Fehler sowie ihre Richtigstellung in Korrigenden, Korrekturblättern sowie im Bulletin veröffentlicht, wie wir das auch stets bei anderen Fehlern gemacht haben.

Nun aber zuerst zur Berichtigung der Fehler im Buch «Existentes Leben im Universum»:

Auf Seite 103/104 muss es richtigerweise wie folgt heissen:

«Dies geschieht dadurch, dass der Mensch aus dem Drang des Strebens heraus, angetrieben durch die schöpferischen Gesetze und Gebote, sich selbständig evolutioniert und sich so lange immer mehr mit Weisheit anfüllt, bis er eines Tages, **nach 40–60 Millionen Jahren, zur Halbgeistform** wird.»

Im nächsten Abschnitt auf Seite 104 muss es dann folgendermassen heissen:

«Beginnt der Mensch seine Evolution mit einem materiellen Körper, der nach **40–60 Millionen Jahren (im Durchschnitt 50 Millionen)** in einen Wabberzustand der Halbgeistförmigkeit überwechselt, um dann nach sehr langer Zeit in die Reingeistform-Ebene Arahata einzugehen, von wo aus dann die Weiterentwicklung über zahlreiche Ebenen hinweg bis zur Petala-Ebene erfolgt, um von dort aus dann in die Schöpfung einzugehen, so hat auch die Schöpfung selbst einen gleichen Werdegang bis hinauf ins Absolute Absolutum.»

Und der Abschnitt auf Seite 226/227 lautet dann richtigerweise:

«Für die menschliche Geistform auf der Erde des SOL-Systems gilt ein Jenseitszyklus von 152 Jahren, bei einer effektiven materiellen Lebenszeit des physischen Körpers von 100 Jahren. So lässt sich leicht errechnen, dass, wenn ein Mensch auf der Erde im Alter von 50 Jahren stirbt, der Jenseitsaufenthalt der betreffenden Geistform dann 76 Jahre beträgt. Durch den 152-Jahre-Zyklus des Jenseitsaufenthaltes der menschlich-schöpferischen Geistform bei 100 effektiven Lebensjahren des physischen Körpers auf der Erde im SOL-System ergibt sich, zusammen mit der Tausendstel-Prozentrechnung der menschlichen Intelligenzevolution, dass der 100%ige Intelligenzquotient des Menschen im Verlaufe eines Zeitraumes von durchschnittlich **50 000 000 (50 Millionen) Jahren** erreicht wird, wodurch dann der Wandel dessen stattfinden kann, dass der Mensch als solcher in seiner Existenz aufhört zu sein und sich seine niedere Geistform wandelt zur **Halbgeistform**, die in die nächsthöhere Ebene einschwebt. Gemäss der Rechnung und Tatsache des 152-Jahre-Jenseitszyklus der irdischen, menschlichen Geistform im Jenseitsbereich, bei einer effektiven materiellen Lebenszeit des physischen Körpers von 100 Jahren, ergibt sich,

dass der Erdenmensch bis zur Vollevolution zur **Halbgeistform** gesamthaft maximal **60 000 000 Jahre** benötigt, wovon **18 000 000 Jahre** reine, effektiv materielle Lebenszeit mit einem physischen Körper darstellt, während die Geistform des Menschen an die **42 000 000 Jahre** in evolutiver Form im Jenseitsbereiche verbringt. Dieser grosse und für die Geistentwicklung doch so kleine Zeitraum stellt das Maximum dar, denn die früheste Eintritts- und Wandlungsphase der menschlichen Geistform zur Halbgeistform nimmt im minderen Fall um die **40 000 000 Jahre** in Anspruch, während die mittlere Phase mit etwa **50 000 000 Jahren** errechnet werden muss, je ineinander gerechnet die effective Lebenszeit des physischen Körpers als materielle Lebensform auf einem Planeten und die menschlich-geistige Form jener Schöpfungskraft, die als Geistform die weit grössere Zeit evolutiv im Jenseitsbereich verbringt.»

Grundsätzlich ist es sicher wichtig, an dieser Stelle zu erwähnen, dass auch andere Angaben im Millionen- und Milliardenbereich falsch sind, wie z.B. der Zeitraum, vor dem Nokodemion gelebt hat, der aufgrund der gleichen Verwechslung mit 96 Milliarden Jahren angegeben wurde, statt mit 9,6 Milliarden Jahren. Dies zu erwähnen ist nicht nur darum wichtig, weil sich in diesem Zeitraum das Universum natürlich nicht zweimal erneuert hat, wie z.B. im Nokodemion-Buch und auch an anderen Stellen aufgeführt ist, sondern auch deshalb, weil demzufolge alle weiteren Zahlen, die das Auftreten der verschiedenen Trägerpersönlichkeiten der Nokodemion-Geistform betreffen, dadurch tangiert werden.

Um die bestehende Verwirrung aufzulösen, ist es sicher richtig, hier die Evolutionszeiträume, wie sie tatsächlich gegeben sind, klar gegliedert aufzuführen und die entsprechenden Zeiträume und die zu durchlaufenden Ebenen zu erklären:

Zeitraum der Geistesevolution (gemäss neuester Berechnung von Billy):

40–60 Millionen Jahre = während dieser Zeit ist die Geistform je gemäss ihrem Evolutionsstand, der durch die langsamere oder schnellere wissens- und weisheitsmässige Bewusstseinsentwicklung der Persönlichkeit zustande kommt, an einen materiellen menschlichen Körper gebunden, bis sie sich zur Halbgeistform wandelt.

56 Millionen Jahre = während dieser Zeit evolutioniert die Geistform in der Halbgeistesebene «Hoher Rat» als wabbernde halbgeistige resp. halbmaterielle Form, bis sie in die Reingeistform übergeht.

7x 52 Millionen Jahre = 364 Millionen Jahre; während dieser Zeit durchläuft die Reingeistform die sieben Hauptebenen (Arahat Athersata-Ebene, Lantano-Ebene, Absaly-Ebene, Darmen-Ebene, Euchare-Ebene, Logon-Ebene und Petale-Ebene). Die sieben Hauptebenen sind je mit 52 Millionen Jahren Aufenthaltszeit für die Geistform zu berechnen. Die Hauptebenen wiederum haben zusätzlich je 7x7 (also 49) weitere Unterebenen, deren Durchlauf für die Geistform jeweils rund 7,4 Millionen Jahre beträgt.

343 x 7,4 Millionen Jahre = 2 538 200 000 Jahre; während dieser Zeit sind die 7x 49 [= 343] Unterebenen durch die Geistform evolutiv zu durchlaufen, bis sie sich mit der Schöpfungs-Geistenergieform vereinigt resp. mit ihr verschmilzt.

Die Gesamtdauer der Evolution des menschlichen Geistes von seiner Erstinkarnation bis zum Eintritt in die Schöpfung ergibt also im Durchschnitt:

50 000 000 Jahre Evolution als selbständige materielle Lebensform Mensch.

(50 Millionen von durchschnittlich 40–60 Millionen Jahren)

56 000 000 Jahre Evolution in der Ebene «Hoher Rat» als halbmaterielle Lebensform.

364 000 000 Jahre (7 x 52 Millionen Jahre) Evolution in jeder der 7 Haupt-Reingeistebenen.

2 538 200 000 Jahre (= 343 x 7,4 Millionen Jahre) Evolution in den 7 x 49 Unterebenen der Haupt-Reingeistebenen.

3 008 200 000 Jahre Evolution in durchschnittlicher Dauer.

Die Evolutionsdauer der selbständigen materiellen Lebensform Mensch ist von deren bewusster Bemühung und ihrem willentlichen Streben abhängig, sich in die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote einzuordnen. Da diese Bemühung nicht linear verläuft und direkt von Vernunft und Verstand abhängig ist, kann die Evolutionszeit der materiellen menschlichen Lebensform sehr stark variieren, weshalb in der ersten Entwicklungsphase nur Durchschnittswerte angegeben werden können.

Da die Suche nach den entsprechenden Fehlern aufgrund des umfangreichen Materials relativ zeitaufwendig ist, folgen weitere Berichtigungen und die Nennung der betreffenden Schriften zu späterer Zeit.

Wir danken dem eingangs erwähnten Leser ausdrücklich für seine Aufmerksamkeit, und wir bitten alle andern Leser um die nötige Geduld und um Verständnis.

Bernadette Brand

Es wird viel zu viel nur das Negative gesehen

Redet der Mensch von der Vergangenheit, dann ist dabei die Regel die, dass mehrheitlich negative Erinnerungen und Fakten preisgegeben, jedoch positive Aspekte nur selten zur Sprache gebracht werden. Diese Tatsache bezieht sich aber nur auf Menschen, die keine wahre Lebensauffassung haben, keine gesunde Lebenseinstellung aufweisen und mehr oder weniger pessimistisch dahinexistieren, was sie aber nicht wahrhaben wollen. Ihr Lebensmetier ist, alles von einer negativen oder gar von einer schlechten Seite aus zu betrachten, denn ihre Grundhaltung ist ohne positive Erwartungen und Hoffnungen. Ihre durch negative Erwartungen bestimmte Haltung angesichts einer Sache oder hinsichtlich der Zukunft usw. lässt ihre Gedanken- und Gefühlswelt in der falschen philosophischen Auffassung dahintreiben, dass die bestehende Welt schlecht und eine Entwicklung zum Besseren nicht zu erwarten sei. Folgedem lässt es ihr Pessimismus nicht zu, vorwiegend die guten, schönen, lustigen, friedlichen, freudigen und harmonischen sowie die liebevollen und erfreulichen Seiten, Geschehen, Vorkommnisse und Situationen der Vergangenheit zu sehen. Ihre ganze Sicht ist nur pessimistisch auf alles Negative der vergangenen Zeit ausgerichtet, und all das wird durch die täglichen Nachrichten im Fernsehen, Radio sowie in Zeitschriften und Zeitungen noch gefördert, denn in diesen wird hauptsächlich nur über böse, negative, schlechte und schreckliche Ereignisse berichtet. Geschehen Mord oder Totschlag, treten Hungersnöte auf, ergeben sich Familien- und Eifersuchtsdramen, Terrorakte, Verkehrsunfälle, Flugzeugabstürze, Eisenbahn- und Schiffsunglücke oder Kriegshandlungen, dann wird alles sofort in den öffentlichen Medien verbreitet. Gleiches geschieht aber auch bei Betrügereien, Einbrüchen und Diebstählen, Brandstiftungen sowie bei Hinrichtungen, Rassistenäusserungen, bei Hass- und Rachehandlungen, bei Schlägereien sowie bei Bürgerkriegen, Volksaufständen, Völkerfluchten, Geschlechtervernichtung resp. Genozid, und bei Verbrechen gegen die Menschlichkeit, bei Naturkatastrophen oder sonstig unerfreulichen Vorkommnissen. Zwar werden Milliarden von Menschen durch die öffentlichen Medien darüber informiert, dass Hunderttausende alte Menschen, Kinder, Flüchtlinge, Hungernde und Kranke beschützt,

umsorgt, behandelt und ernährt werden, wobei jedoch auch wieder ungeheuer viel Negatives dazu berichtet wird, und zwar in bezug darauf, in welcher Not und in welchem Elend all diese Menschen leben. So wird auch hier nur das Böse, Negative, Schlechte und Üble in den Vordergrund gestellt, was natürlich bei jenen mit negativen Einstellungen und Erwartungen erst recht die pessimistische Saite zum Klingen bringt und sie sich in ihren negativen Ansichten und Regungen ihrer Gedanken- und Gefühlswelt bestätigt fühlen. Gegensätzlich dazu ist aber bei jenen, welche in dieser Weise ihre Gedanken und Gefühle pflegen, das Paradoxum gegeben, dass in ihren Vorstellungen für die an Krankheit, am Altsein und in Not und Elend Leidenden jede menschliche Zuwendung und Hilfe irgendwie selbstverständlich und diese also absolut positiv sei. In dieser Art und Weise gesehen, scheint alles aber nichts zu sein, das einer besonderen Aufmerksamkeit, Achtsamkeit und Beachtung bedarf, dass speziell darüber berichtet werden müsste, um darauf hinzuweisen und zu beweisen, dass es des Menschen Pflicht am Mitmenschen ist, ihm Liebe und Mitgefühl, Hilfe und Zuwendung entgegenzubringen. Die Pflicht sei einfach damit erfüllt, so glaubt das Gros der irdischen Menschheit, dass an Hilfsorganisationen Geld, Kleider, Medikamente und Lebensmittel usw. gespendet werden, die den in Not und Elend Leidenden zugute kommen sollen – wobei sich diese Hilfsorganisationen aber mit dem gespendeten Geld auch selbst erhalten, weil sie viel des Gespendeten für den Eigengebrauch abzweigen. Für die Spendenden scheint ihr Spenden ganz natürlich und nächstenliebend zu sein, und zudem können sie damit ihr schlechtes Gewissen beruhigen, das eigentlich durch das innere Wesen nach wahrer Menschlichkeit und nach ehrlichem und verbindendem Mitgefühl verlangt. Da diese Werte jedoch wahrheitlich nicht gegeben sind, wird versucht, sie dem Gewissen durch Spenden vorzutauschen, was aber letztendlich ein nutzloses Unterfangen ist, weil sich das Gewissen nicht betrügen lässt. Also bildet sich jeder Mensch ein, der in dieser Weise seine Gedanken und Gefühle pflegt, dass sein Spenden und seine Zuwendungen einer ‹liebvollen› Arbeit entsprechen würden und dass das, was er tue, ganz natürlich sei. Damit beruhigt er sich selbst und glaubt, seine Pflicht als Mensch gegenüber den leidenden Mitmenschen zu erfüllen. Geschieht dann aber weiter Böses, Blutvergiessen, Terror und sonstig Übles, dann ist er überrascht und schockiert und versteht nicht, dass er als Mensch sehr viel mehr aufbringen und tun muss, als nur zu spenden, weil nämlich Menschlichkeit, Mitgefühl und Liebe gefordert sind.

Nur das Negative der Vergangenheit und der Zukunft zu sehen und sich nur mit den negativen Nachrichten aus Fernsehen, Radio, Zeitungen und Journalen vollzustopfen und dadurch immer tiefer im Pessimismus zu versinken, das entspricht keiner guten Lebensauffassung. Ein solches Handeln ist grundfalsch, denn wenn sich der Mensch in diese negativen Berichterstattungen einlässt, dann wird er von ihnen gefangen, verliert den Boden der Wirklichkeit unter den Füßen und verfällt der irrigen Meinung, die Welt und die wahre innere menschliche Natur, die gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen existiert, seien aggressiv, böse, gewalttätig und schlecht. Das ist, nur schon aus psychologischer Sicht gesehen, äusserst bedenklich, denn das, was sich Erwachsene in dieser Beziehung leisten, färbt auch auf Kinder und Jugendliche ab. Dies eben besonders dann, wenn ihnen durch Erziehende irriige Ansichten der genannten Art vermittelt werden oder wenn diese ihre Schutzbefohlenen mit Fernsehen, Zeitungen und Zeitschriften ‹erziehen› und in bezug auf die negativen Seiten des Menschen und seines falschen Handelns ‹belehren›. Besonders Kinder und Jugendliche sind sehr aufnahmefähig und aufnahmebegeistert, folglich für sie negative Berichterstattungen und die Geschehen darum für einen Moment sehr aufregend und interessant sein können. Nachrichten über Kriegs-, Mord- und Gewalttaten aller Art lösen in ihnen auch dementsprechende Gedanken und Gefühlsregungen aus, was vielfach durch die Unvernunft der Erziehenden noch dadurch gefördert wird, indem Kindern und Jugendlichen erlaubt wird, im Kino oder Fernsehen Kriegs-, Horror-, Kriminal-, Verbrechens-, Vendetta- und sonstige Gewaltfilme anzuschauen. Dies gräbt sich genauso ins Bewusstsein der Kinder und Jugendlichen ein und formt auf bösartige Weise ihre Gedanken- und Gefühlswelt wie mörderische Internetz- und Elektronikspiele, mit denen sie sich mit Erlaubnis der Erziehenden beschäftigen. Es sind jedoch auch viele Erwachsene, die diesbezüglich in gleicher Art reagieren und dann ungehemmt ihre durch solche Filme und Spiele hochgestachelten Gewaltallüren ausleben und dabei nicht selten Mitmenschen verprügeln, tottreten oder mit Messern, Schlagstöcken und Schusswaffen usw. ermorden. So ist sowohl

auf kurze wie auch auf lange Sicht gesehen die in Nachrichten, im Fernsehen, Radio, in Zeitungen und Zeitschriften sowie durch Internetz- und Elektronikspiele in Erscheinung tretende Gewalt ausserordentlich gefährlich, und zwar sowohl für den einzelnen wie auch für die Familien, für Gemeinschaften, Vereine, die Gesellschaft und für die Staaten selbst. Die rundum gezeigte Gewalt im Fernsehen, Kino und in Zeitungen und Journalen sowie die mörderischen Internetz- und Elektronikspiele haben einen äusserst negativen Einfluss auf das Bewusstsein und auf die Gedanken und Gefühle, wie auch auf die Psyche von Milliarden von Kindern, Jugendlichen sowie von Erwachsenen. So ist es dringend notwendig, dass der Mensch der Erde von der vielfältigen Gewalt wekommt und sich den grundlegenden Werten zuwendet, die da sind alle Tugenden, die Liebe, der Frieden, die Freiheit und Harmonie, die sowohl den Kindern und Jugendlichen vermittelt werden müssen, die aber auch vom Gros der Erwachsenen zu erarbeiten sind, denn nur wenn sie sich diese zu eigen gemacht haben, können sie sie auch an die Nachkommen und Mitmenschen weitergeben. Und nur dann, wenn in diesem Rahmen die Gedanken- und Gefühlswelt ausgelegt und dann demgemäss gehandelt wird, kann sich die Hoffnung auf eine bessere Zukunft erfüllen, in der Änderungen im allgemeinen menschlichen Verhalten in Erscheinung treten, die zu einer guten und gesunden Entwicklung zum wahren Menschsein und zu einem Leben ohne Gewalt führen.

Billy

Semjase-Silver-Star-Center, 3. August 2011, 16.20 h

Die Überzeugung ist ein schlimmerer Feind der Wahrheit als die Lüge

Wenn man eine Zeitlang religiöse Diskussionen verfolgt, dann fällt auf, mit welcher Energie diese Überzeugungen verteidigt werden. Es gibt kein Argument, welches absurd genug wäre, um nicht doch noch die eigene Überzeugung zu bestätigen, und es gibt keine Tatsache und kein Argument, welches gut genug wäre, diese zu widerlegen. Es werden Schichten über Schichten an komplizierten Konstruktionen zur Stützung der eigenen Auffassung übereinander gebaut, und jeder Angriff darauf führt nur zum Aufbau weiterer Stützen, bis das, was darunter liegt, schon fast nicht mehr erkennbar ist. Da werden lieber Wörter und Begriffe umdefiniert, damit man noch den Anschein erweckt, im Recht zu sein. Dem anderen wird eher pauschal unterstellt, das eigene Gedankengebäude nicht verstanden zu haben und nicht verstehen zu wollen (wieso könnte sie oder er es sonst wagen, einen Angriff darauf zu führen?), als dass man die Gegenargumente kritisch analysiert, um ihre Schwachstellen herauszufinden. Meist ist die einzige Schwachstelle eines Gegenarguments bloss die, zu einer anderen Überzeugung zu führen. Selbst verdrehte Logik und falsche Prämissen veranlassen nicht dazu, die eigenen Schlussfolgerungen in Frage zu stellen. Dergleichen beim Diskussionsgegner gefunden, führt gleich zu wildem Triumph. Man selbst benötigt keine Beweise für die eigenen Überzeugungen, aber wehe, der andere kann seine Meinung nicht perfekt begründen und belegen – und kann er es doch, dann werden die Belege gleich mit einem Hagel an ultraskeptischen Argumenten bedacht. Noch die dubiosesten Zeugen bestätigen die eigene Meinung, während die perfektste Begründung beim Gegenüber nur ein Ausweis seiner Verstocktheit ist – müsste er mit seinem Herzen doch sehen, wie recht man selber hat!

Nicht, dass man rationalen Argumenten nicht zugänglich wäre – solange sie bloss die eigene Überzeugung bestätigen!

Wenn man diese Beobachtung auch mal kritisch gegen sich selbst wendet und gegen die Leute, die dieselbe Meinung verfechten wie man selbst, so wird man feststellen, dass man zwar das, was ich gesagt habe, sehr wohl als Schwäche beim anderen gefunden hat – aber nicht bei sich selbst. Wenn man aber nur einen Funken Ehrlichkeit sich selbst gegenüber bewahrt hat, dann wird man feststellen, dass man nicht frei davon ist.

In der Tat, es gibt keinen Anlass dazu zu vermuten, dass Menschen generell davon freizusprechen wären. Im Gegenteil gilt diese Beobachtung auch für die Menschen der letzten 2000 Jahre.

Was besagt dies für die religiösen Diskussionen? Wenn man unterstellt, dass die Mehrheit der Menschen so war und ist wie wir selbst, dann ist dies **eine starke Evidenz gegen jede religiöse Überzeugung**. Denn wir können davon ausgehen, dass die Menschen vergangener Jahrtausende ihre Überzeugungen mit allem verteidigten, was ihnen zur Verfügung stand (auch mit Schwertern und Kanonen, wie die leidvolle Geschichte beweist), so falsch sie auch gewesen sein mögen. Denn auch falsche Überzeugungen wurden stets bis zum Schluss und darüber hinaus verteidigt. Noch heute gibt es Menschen, die ernsthaft behaupten, die Erde sei 6000–10 000 Jahre alt, und diese Ansicht mit aller Vehemenz vertreten.

Wenn man dieses auch heute zu beobachtende Faktum der Meine-Überzeugung-ist-unbedingt-richtig-Fraktion entsprechend gewichtet, dann wird man sehen, dass wenn sich eine Überzeugung erst einmal gebildet hatte, alles, was dagegen sprach, geflissentlich ignoriert wurde, während alles, was dafür sprach, hoch gewertet und bei Bedarf eher noch gefälscht wurde (siehe z.B. die vielen Reliquien). Die Wahrheit setzt sich in so einem Prozess der Verfälschung und Verdrehung und der Verteidigung der Überzeugungen ganz bestimmt nicht durch. Die Überzeugungen werden nämlich nicht wie bei der stillen Post mit dem Bemühen weitergegeben, die Ursprungsnachricht zu bewahren, sondern mit dem Anspruch, die eigenen Überzeugungen seien völlig wahr – in so eine Kette kann man am Anfang an Informationen Beliebigen hineinstecken, am Ende kommen in jedem Fall die Überzeugungen der daran Beteiligten zum Vorschein.

Folglich müssen wir alle alten religiösen Überlieferungen mit einer grossen Skepsis betrachten. Unsere Skepsis kann fast nicht gross genug sein. Die Anfangswahrscheinlichkeit spricht zunächst strikt dagegen, dass etwas davon wahr ist. Wahr kann es nur dann sein, wenn es eingehender kritischer Prüfung standhält. In diesem Fall muss man also sagen: Im Zweifel gegen die angeklagte Überzeugung. Wenn wir dann noch sehen, dass die meisten christlichen Überzeugungen fast ausschliesslich auf von Zeugen aus zweiter und dritter Hand überlieferten Überzeugungen bestehen, dann müssen die Beweise, die diese Überzeugungen als wahr bestätigen, schon sehr, sehr stark sein. Welche Beweise? Genau, es gibt keine. Daher hat man das Recht, jede christliche Überzeugung zunächst mal bis zum Beweis des Gegenteils für falsch zu halten. Und da in den letzten 2000 Jahren kaum Beweise auftauchten, ist die Wahrscheinlichkeit, dass dies mal in Zukunft geschehen könnte, als vernachlässigbar gering einzustufen.

Damit eine Überzeugung als wahr angenommen wird, muss sie sowohl wahrscheinlich als auch mit der eigenen Erfahrung vereinbar sein. Nun, die Wundererzählungen der Religionen sind wahrscheinlich Erzählungen von Legenden, die im Zuge des Weitererzählens zu Überzeugungen und so immer stärker verteidigt wurden, ein Vorgang, der völlig meinen Erfahrungen mit Menschen entspricht. Dass die Wunder dagegen tatsächlich geschehen sind, widerspricht nicht nur meiner Erfahrung, es ist auch noch sehr unwahrscheinlich. Welche Überzeugung soll ich also akzeptieren? Die, die mit meiner alltäglichen Erfahrung von Menschen und ihrem Verhalten übereinstimmt, oder die, die damit nicht übereinstimmt?

Warum sollten wir also an 2000 Jahre lang tradierte Überzeugungen glauben?

Volker Dittmar

— Original-Nachricht —

Datum: Fri, 23 Dec 2011 12:31:52 +0100 (CET)

Von: "volker@dittmar-online.net" <volker@dittmar-online.net>

An: Achim Wolf

Betreff: Re: Kopierecht-Anfrage

Sehr geehrter Herr Wolf,

vielen Dank für Ihre E-Mail.

Achim Wolf hat am 23. Dezember 2011 um 11:50 geschrieben:

> Sehr geehrter Herr Dittmar,

>

> ich möchte Sie um die Erlaubnis bitten, Ihren Artikel "Die Überzeugung ist ein schlimmerer Feind der Wahrheit als die Lüge",

> URL = > <http://www.dittmar-online.net/religion/essays/glaubwuerdig.html>

> wiederveröffentlichen zu dürfen.> Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU

> (siehe www.figu.org/ch), der sich für die Verbreitung der schöpferischen Wahrheit einsetzt.

Selbstverständlich haben Sie das Recht, den Artikel zu veröffentlichen - auch ohne mich zu fragen. Es gibt nur eine Einschränkung, wenn Sie ihn veröffentlichen, dann können Sie niemandem das Recht verwehren, diesen Artikel ebenso frei zu kopieren und zu veröffentlichen wie Sie das auch durften. D. h., wenn jemand den Artikel aus Ihrer Zeitschrift kopiert und in einem Buch veröffentlicht oder damit Flyer druckt, dann müssen Sie das akzeptieren – das sind die Regeln des GNU Copyleft, der Lizenz, der alle Artikel meiner Website unterliegen. Das heisst aber nur, dass Sie niemandem das Recht zur Veröffentlichung, das Sie erhalten haben, nun ihrerseits verwehren können.

Es gibt noch eine zweite Einschränkung, die ich aber nicht so eng sehe, nämlich, dass Sie angehalten sind, den Namen des Autors (in diesem Fall mich) zu erwähnen. Aber mir kommt es mehr darauf an, Ideen zu verbreiten und weniger meinen Namen, also werde ich nichts dazu sagen, wenn Sie meinen Namen weglassen und es unter Ihrem Namen veröffentlichen.

Auf der Hauptseite finden Sie irgendwo unten den kompletten Text der Lizenz. Meine Interpretation lautet: Machen Sie damit, was Sie wollen, aber verwehren Sie es niemand anderem, damit zu machen, was er will. In diesem Sinne sind meine Texte frei zur Benutzung. Sie könnten sogar meine Texte nehmen, daraus ein Buch machen und das kommerziell verkaufen. Da würde ich dann allerdings darauf bestehen, dass mein Name als Autor genannt wird. Aber der Gewinn aus dem Buch würde Ihnen alleine zustehen. Nur: Wenn jemand das Buch kopiert und seinerseits veröffentlicht dann können Sie das nicht verhindern.

> Dass Sie sich inzwischen aus religiösen Debatten zurückgezogen haben, kann ich gut

> verstehen, denn es bringt nichts mit jemandem darüber zu diskutieren, der bereits vom

> Gotteswahn usw. befallen ist.

Nun, tatsächlich bin ich wieder in die Debatten eingestiegen, und ich arbeite inzwischen wieder an einem Buch zu dem Thema ("Der unglaubliche Glauben"). Das Buch wird voraussichtlich nächstes Jahr erscheinen, es wird aber keinen einzigen Text von meiner Website enthalten. Verlag und Datum werde ich auf meiner Website rechtzeitig bekanntgeben.

Es handelt sich um ein "Update" meiner Ideen zur Religion, und das macht es erforderlich, alles neu zu formulieren.

> Ich halte mich dabei an folgende Erkenntnis, die ich auf meiner Internetseite formuliert

> habe: http://www.freundderwahrheit.de/glauben_und_wahrheit.html bzw.

> Tief gläubige Menschen sind dann für Vernunft einfach nicht zugänglich, weshalb

> es sinnlos ist, sie davon abbringen zu wollen. Ausserdem – wäre das nicht wiederum

> auch ein Überzeugungsversuch ...?

Ja. Man kann niemanden mit Vernunft von einer Ansicht abbringen, wenn er zu dieser Ansicht ohne die Anwendung von Vernunft gekommen ist (eine meiner Kernthesen aus meinem Buch, nebenbei). Man kann aber eine Ansicht, die ohne Angabe vernünftiger Gründe genannt wird, auch ohne Angabe vernünftiger Gründe ablehnen.

Wenn also jemand sagt "Ich glaube an Gott", aber dafür keine vernünftigen Gründe nennt, dann ist der Atheismus mit "Ich aber glaube nicht an Gott" oder "Ich glaube, dass dieser Gott nicht existiert"

vollkommen ausreichend verteidigt, und mehr muss man nicht dazu sagen. Es steht einem aber frei, mehr dazu zu sagen.

Ciao, \olker

Ein Weckruf eines besorgten Mitmenschen

An alle verantwortungsbewussten und lebensbejahenden Mitbewohner unseres einmaligen und zu grossen Teilen noch wunderschönen Planeten. Besonders an die Jugendlichen dieses Landes und die der ganzen Welt, die die in naher Zukunft auf sie zukommenden Auswirkungen unserer bisherigen umweltzerstörerischen Handlungsweisen zu bewältigen haben. Wir alle müssen hier und heute zu einem Bewusstseinswandel der gesamten Menschheit beitragen.

Auch wenn sich diese Ausdrucksweise ein wenig «abgehoben» anhören sollte, ist ein globales Umdenken unbedingt notwendig, um die bereits getätigten schwerwiegenden Eingriffe in unsere Ökosysteme in Zukunft auch nur geringfügig zu verringern. Hierzu ist eine neue umfassende Weltanschauung dringend erforderlich.

Das bedeutet zum Beispiel im Einzelnen:

- Im Einklang mit der Schöpfung bzw. mit der Natur und Umwelt leben und somit die Lebensgrundlagen aller Lebewesen nachhaltig zu bewahren;
- den materialistischen Konsumwahnsinn unserer Zeit und den damit verbundenen Raubbau an unseren gemeinsamen Ressourcen und Zerstörungen der Natur zu beenden;
- das Weltwirtschafts- und Finanzsystem auf eine solide und soziale Grundlage stellen, wobei Macht und Gier nicht mehr die Triebfeder allen Handelns spielen dürfen. Ehrlichkeit, Nachhaltigkeit und Transparenz müssen hierbei die massgeblichen Kriterien sein;
- allen Menschen dieses Planeten eine Existenz in Freiheit und Würde, ohne Hunger und Elend zu ermöglichen (spielend finanzierbar durch ein Umschichten der Ausgaben für Rüstung und ein Verzicht auf «ausserirdische» und unsinnige Forschungsprojekte).

Neben den derzeit schwelenden Krisen (Weltwirtschafts- und Finanzkrise u.a.) tritt die sich anbahnende, uns alle treffende Katastrophe, ein Kollaps unseres Planeten, völlig in den Hintergrund. Wer sämtliche negativen Fakten (z.B. Klimawandel, Überbevölkerung, Versäuerung und Verschmutzung der Weltmeere, Versauerung, Überdüngung und Verdichtung der Böden, rasant ansteigendes Verkehrsaufkommen, rigoroser Ressourcenverbrauch und Konsumwahn) zusammenzählt, kann eigentlich zu keinem anderen Ergebnis kommen.

Alles auf Erden ist endlich, auch die Belastbarkeit unserer Ökosysteme! Von der Politik und von den von ihr «abhängigen» Forschungsinstitutionen ist eine Erweiterung des allgemeinen Umweltbewusstseins aller Bevölkerungsschichten in diesem Lande, durch objektive und für jedermann nachvollziehbare Informationen, leider nicht zu erwarten. (Eine Folge der bei uns vorherrschenden neuen Staatsform der «Lobbykratie».)

Alle die mit der Ausbildung unserer Jugend befassten Personengruppen müssen wiederholt und eindringlich auf die bevorstehenden Gefahren von Umweltzerstörung und Umweltverschmutzung hinweisen, ohne dabei schwarz zu malen, denn das ist bei eingehender Betrachtung ohnehin nicht mehr nötig. Ihnen kommt eine (überlebens-)wichtige zentrale Rolle bei der Förderung eines ausgeprägten Umweltbewusstseins unserer Kinder und Jugendlichen zu. Denn gerade letztere haben ein Anrecht darauf zu erfahren, wie es um ihre Zukunft bestellt ist.

Es hilft uns auch nicht weiter, die Augen vor den zum Teil weit fortgeschrittenen, sichtbaren Umweltzerstörungen zu verschliessen. Das Sprichwort «Aus den Augen aus dem Sinn» (an dem sich die Politik zur Zeit orientiert) ist hierbei leider auch nicht praktikabel.

Eine unsichtbare, schleichende Vergiftung (und gerade dieser Umstand ist das Fatale an der ganzen Misere!) unserer globalen Ökosysteme durch freigesetzte Umweltgifte (z.B. Dioxin) ist mit Sicherheit bereits weit fortgeschritten. Gesicherte Forschungsergebnisse darüber sind entweder nicht vorhanden (wegen fehlender finanzieller Mittel) oder werden aus gutem Grund unter Verschluss gehalten.

Eines ist aber sicher: In einem geschlossenen, ökologischen Kreislaufsystem, wie auf unserem Planeten, geht kein einmal freigesetztes Gift (in welcher Form auch immer) verloren oder löst sich gar völlig «in Luft» auf. Ganz im Gegenteil; Gifte gelangen wieder in die Nahrungskette und werden dann von dem jeweiligen Konsumenten aufgenommen. Fast jeder weiss oder ahnt es zumindest, doch man verdrängt es bewusst oder unbewusst. Diese menschliche Reaktion hängt vermutlich mit unserem «Lebenserhaltungstrieb» zusammen, wobei diese Art von «Verdrängung» eine Art Schutzfunktion auf die Psyche ausübt. Eine Verdrängung dieser existentiellen Problematik hat zwar im Moment eine gewisse Schutzfunktion für den einzelnen, verbessert aber nicht den ökologischen Gesamtzustand unserer Lebensgrundlagen, und genau dies muss unbedingt erreicht werden.

Die vage Hoffnung vieler Mitmenschen, es wird schon alles nicht so dramatisch werden wie prognostiziert, oder aber, das Ganze betrifft mich persönlich aus welchen Gründen auch immer vielleicht doch nicht, wird sich als äusserst trügerisch und verhängnisvoll erweisen. Wie können wir solch eine gleichgültige Einstellung vor unseren Kindern und künftigen Generationen verantworten? Mit Sicherheit nicht mit dem Schlagwort «Nach uns die Sintflut». Ein globales Umdenken wird tiefe Einschnitte in unsere Wohlstandsgesellschaft erforderlich machen. Wollen wir uns das überhaupt zumuten? Jeder ist doch bestrebt, seine eigenen «Pfründe» mit Zähnen und Klauen zu verteidigen. Aussitzen, ignorieren oder durch weiteren überhöhten Konsummissbrauch das eventuell vorhandene schlechte Gewissen zu besänftigen, sind mit Sicherheit die falschen Lösungsansätze.

An einem globalen Bewusstseinswandel und einer neuen ökologisch ausgerichteten Weltanschauung führt kein Weg vorbei! Die Weltbevölkerung, unser alle Mitmenschen also, wir alle sitzen im selben Boot.

Es wird sich nun sehr bald zeigen, ob die Spezies «Homo sapiens» einen entscheidenden Sprung in der Evolution vollbringen kann oder ob sie ihre Daseinsberechtigung auf Erden durch ihre groben Unzulänglichkeiten verwirkt hat. Die Politik und die Wissenschaften im Allgemeinen haben an dieser bedrohlichen Situation einen nicht geringen Anteil. Ohne weltweite Solidarität und gegenseitige Rücksichtnahme wird dieser allesentscheidende Sprung nicht gelingen.

Wenn wir unseren Planeten weiterhin wie bisher durch unsere egoistische, rücksichtslose und verschwenderische Lebensweise zerstören, sägen wir uns selbst den Ast ab, auf dem wir im Moment noch fröhlich und unbesorgt unserem krankhaften Konsumwahn frönen.

Es wird daher höchste Zeit, dass die Erdbewohner ihre Scheuklappen ablegen, die Lage genauestens analysieren und den teilweise katastrophalen Zustand ihres Planeten erkennen. Ein Verdrängen dieser Tatsachen hätte fatale Folgen.

Wir alle müssen die verantwortlichen Entscheidungsträger in Politik und Gesellschaft mit weltweitem, massivem, aber friedlichem Druck (auch auf der Strasse) dazu bewegen, unverzüglich auf allen Ebenen die erforderlichen Massnahmen einzuleiten, um zu retten, was noch zu retten ist.

Eine ökologische Revolution sollte zumindest in unserem Bewusstsein bzw. unseren Köpfen visionäre Gestalt annehmen, um sie dann gegebenenfalls auch in die Tat umzusetzen. Wir dürfen uns nicht mehr weiter von einschlägigen Kreisen, denen es nur um Machterhalt und Profit geht, unseren gesunden Menschenverstand einnebeln oder einschläfern lassen! Noch liegt es allein in unserer Hand, aber die Zeit drängt. Packen wir's an, oder lassen wir's sein?

Es steht viel, vielleicht sogar alles auf dem Spiel, vor allem für die nachfolgenden Generationen. (Sind sich unsere Jugendlichen dessen überhaupt bewusst?) Eines aber ist sicher, so weitermachen wie bisher wäre glatte Selbstvernichtung!

Und was nun? Wir müssen uns organisieren und in der Öffentlichkeit massiv in Erscheinung treten, um uns landesweit und auch global Gehör zu verschaffen. Die Occupy-Bewegung könnte dabei als Vor-

bild dienen. Wer wäre bereit, seinen verdienten Feier- oder Lebensabend zumindest zeitweise für die gemeinsame ‹Überlebensaufgabe› zu opfern?

Was ist uns denn unser Planet und unsere Lebensgrundlage überhaupt wert?

Lohnt es sich denn nicht für jeden von uns, sich für diese gemeinsame Sache einzusetzen?

Sind wir es nicht unseren Kindern und künftigen Generationen schuldig, dafür zu kämpfen?

Wer nicht kämpft, hat bereits verloren! Das einzige, was uns bisher weltweit vereint, ist die globale Umweltzerstörung. Wir müssen dringend diesen ‹Teufelskreis› mit allen legalen Mitteln durchbrechen und uns mit unserem einzigartigen Planeten, unser aller Lebensgrundlage, wieder aussöhnen und ihn mit Respekt und Augenmass nachhaltig nutzen.

Wir verdanken ihm alles, auch unser Dasein!

Und was nun?

Ein besorgter Mitmensch

Quelle: <http://www.kleigafo.de/allgemein/ein-weckruf-eines-besorgten-mitmenschen>

— Original-Nachricht —

Datum: Wed, 07 Mar 2012 11:52:20 +0100

Von: info@kleigafo.de

An: Achim Wolf

Betreff: Re: Kopierecht-Anfrage "Ein Weckruf eines besorgten Menschen"

Zitat von Achim Wolf:

Sehr geehrter Herr Andreas Ring,

ich möchte Sie bzw. den Autor um die Erlaubnis bitten, seinen Text "Ein Weckruf eines besorgten Menschen" vom 29. Februar 2012 (<http://www.kleigafo.de/allgemein/ein-weckruf-eines-besorgten-mitmenschen>) wiederveröffentlichen zu dürfen.

Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU, der sich darum bemüht, die breite Öffentlichkeit über die Folgen der weltweiten Überbevölkerung und notwendige Geburtenkontrollen zu informieren, siehe <http://www.figu.org/ch/verein/periodika/sonder-bulletin/2008/nr-41/bevoelkerung>.

Mit freundlichen Grüßen

Achim Wolf

Hallo Herr Wolf

Hiermit gebe ich Ihnen die Freigabe für den Artikel "Weckruf..", gerne können Sie den Artikel kopieren und auf ihrer Webseite veröffentlichen. Der Autor möchte nicht genannt werden.

Über eine Nennung am Fuss des Artikels in der Form "Erstveröffentlichung auf <http://www.kleigafo.de>" würde ich mich freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Ring

Überbevölkerung und ihre Folgen von A bis Z

Allzuviel ist ungesund, das gilt auch für die Anzahl der Menschen auf unserem Planeten.

Bevölkerung wächst schier endlos, die Erde aber und ihre Ressourcen sind begrenzt.

Chemieverseuchung durch immer mehr Menschen, die immer mehr Güter benötigen.

Degeneration der Menschen durch Vermassung, Verweichlichung und Entfremdung.

Elend, Not, Hunger, Krankheit, Seuchen und Tod nehmen mit der Überbevölkerung immer mehr zu.

Frieden, Freiheit, Menschenwürde, Achtung, Respekt, Gleichheit und Gerechtigkeit werden mit Füßen getreten.

Gewalt, Menschenverachtung und Naturzerstörung greifen unkontrolliert um sich.

Himmelschreiende Zustände auf der Erde, wenn der Überbevölkerung nicht rigoros Einhalt geboten wird.

Industrialisierung und Wachstum um jeden Preis zerstören systematisch die Natur des Planeten Erde.

Jahr um Jahr zunehmende, unkontrollierte Menschenvermehrung ist verantwortungslos und verbrecherisch gegenüber dem Leben.

Kriege, Verbrechertum, Anarchie, Gewalt und Lieblosigkeit nehmen überhand.

Leben heisst nicht hirnloses Vermehren, sondern kontrolliertes Leben mit Sinn und Verstand.

Menschenwürdiges Leben ist nur möglich, wenn jeder Mensch genug Platz zum Leben hat.

Not, Hunger, Umweltvergiftung und Zerstörung der Lebensgrundlagen sind die Folgen der Überbevölkerung.

Ohne vernünftige Geburtenregelungen ist auf Dauer kein gesundes, menschenwürdiges Leben möglich.

Pflichtvergessenheit, Gleichgültigkeit, Gotteswahn und Verantwortungslosigkeit verursachen die alleszerstörende Überbevölkerung.

Quacksalber und Unfähige an der Macht kennen die Wahrheit, aber tun nichts dagegen, denn für sie gilt der idiotische Spruch «Nach mir die Sintflut».

Radioaktive Verseuchung greift um sich, weil immer mehr Menschen immer mehr Energie benötigen, die durch Kernkraftwerke erzeugt wird.

Schadensbegrenzung und Umkehr alles Übelen ist allein möglich durch weltweite rigorose, aber humane Geburtenkontrollen für alle Menschen.

Taifune, Hurrikane, Stürme, Tsunamis, Erdbeben, Vulkanausbrüche werden immer schlimmer, weil zu viele Menschen die Erde drangsalieren.

Unverzüglich ist ein weltweiter Geburtenstopp mit nachfolgenden strikten Geburtenregelungen zu erlassen, damit die Erde sich langsam wieder erholen kann.

Vernichtung der eigenen Lebensgrundlagen; deren Erhalt resp. Wiederherstellung ist nur möglich durch sinnvolle Geburtenregelungen – der Mensch hat die Wahl, entweder in Würde zu leben oder in der Zerstörung zu vergehen.

Weltbevölkerung darf nicht ins Uferlose wachsen, sonst begeht die Erdenmenschheit kollektiven Selbstmord.

X für ein U – das wollen die dummen, gekauften und bestochenen Leugner der Überbevölkerung und des Klimawandels den Menschen vormachen.

Yak, Delphin, Nashorn, Wal, Hai, Tiger und viele andere Tierarten werden aussterben, wenn wir jetzt nicht handeln.

Zum Schluss ein guter Rat: Mensch, werde vernünftig und höre auf deine Vernunft. Du musst gegen die grassierende Überbevölkerung endlich handeln, sonst musst du die bitteren Folgen tragen.

Achim Wolf, Deutschland

Leserfragen

Sehr geehrter Herr Meier und FIGU-Mitglieder, nach 20monatiger Recherche über den Fall Billy Meier ist für mich der Wahrheitsgehalt dieses Falles erwiesen. Trotzdem habe ich auch vor, die FIGU zu besuchen und einen Teil meiner Recherchen fortzuführen, um einen noch grösseren Überblick über diesen Fall zu erhalten. Wenn sie mehr Informationen über mich erhalten wollen, können sie mich jederzeit kontaktieren.

Da Herr Meier auch Fragen in den Bulletins beantwortet, habe ich auch einige Fragen, die ich gerne stellen würde. Wenn diese Fragen veröffentlicht werden, würde ich Sie bitten, nur die Anfangsbuchstaben meines Vor- und Nachnamens sowie das Land abzudrucken.

Die Fragen sind wie folgt:

Frage 1

Im TV habe ich über einen grösseren Zeitraum mehrere Beiträge über den Propheten Mohammed gesehen. Genauer gesagt handelte es sich bei diesen Beiträgen um einige persönliche Utensilien des Propheten, die ihren Weg nach Istanbul gefunden haben sollen und dort ausgestellt sind. Dabei ist die Rede von einem Mantel/Umhang, den er getragen haben soll während er «aufgefahren» sei und vor «Gott» bzw. «Allah» getreten ist. Des Weiteren sollen ein Teil seines Bartes, Sandalen und die Schwerter bzw. das Schwert des Propheten sich in Istanbul befinden. Haben Sie, Herr Meier, Kenntnis darüber bzw. Informationen über den Wahrheitsgehalt dieser Utensilien?

U.D./Deutschland

Antwort

Als ich in Istanbul lebte, interessierte ich mich natürlich ebenfalls für die Utensilien, die von Mohammed stammen sollen, folglich ich mich mehrfach danach erkundigte. Dabei wurde mir gesagt, dass diese Dinge Mohammeds tatsächlich existieren sollen, und zwar im Topkapi-Museum resp. im Sultan-Palast. Natürlich nahm ich eine Gelegenheit wahr, um die Utensilien dann zu sehen. Meines Erachtens jedoch waren/sind sie nicht echt in bezug darauf, dass sie Mohammed gehört haben sollen, was auch durch die Plejaren bestätigt wurde.

Billy

Frage 2

Die Propheten Immanuel und Mohammed sollen sich auch auf dem Gebiet der heutigen Türkei aufgehalten haben. Sind Ihnen die Gebiete bzw. Regionen und jeweils die ungefähre Aufenthaltszeit bekannt? Würden sie dazu einige Erklärungen abgeben, wenn möglich?

U.D./Deutschland

Antwort

Sowohl Immanuel wie auch Mohammed waren in der Türkei. Immanuel reiste von Damaskus aus nach Izmir (früher Smyrna) am Ägäischen Meer. Das griechische Smyrna (um 1000 v. Immanuel/Chr.) war bis ins Mittelalter ein sehr bedeutender Handelsplatz und wurde erst 1425 endgültig osmanisch. Immanuel flüchtete nach der Kreuzigung, die er wirklich überlebte, an diesen Ort, wonach er dann durch die Türkei sowie durch Persien und Afghanistan nach Pakistan und Nordindien reiste, wo er weiterhin bis ins hohe Alter seiner prophetischen Mission oblag.

Muhammed reiste ebenfalls über Damaskus nach Izmir, wo er Handel tätigte und Waren in seine Heimat brachte.

Billy

Frage 3

Im Bulletin Nr. 61 (Jahr 2007) steht im Artikel mit der Überschrift «So der Mensch will...»: «Die Türkei kann auf eine nahezu achttausendjährige Kultur zurückblicken. Auf eine Kultur, auf die jeder Türke mit Recht stolz sein darf, denn sie hat nicht nur sehr viel hervorgebracht, sondern sie ist zudem auch noch die älteste Kultur in Europa und Eurasien. Diese Tatsache beweist, dass bereits die Urahnen des heutigen türkischen Volkes die Eigentümer der Insel Zypern waren, denn sie liegt ja dem türkischen Festland nicht allzuweit vorgelagert. Es ist daher absolut nicht von der Hand zu weisen, dass bereits das türkische Urvolk die Insel bevölkert hat. ...»

Diese Aussage ist, wie ich mir sehr gut vorstellen kann, nicht nur für mich und alle anderen Türken von grossem Interesse, sondern auch für die Geschichtsforscher bzw. Turkologen. Letztere tapen noch im Dunkeln und meinen, die türkische Kultur würde nur einige Jahrtausende zurückreichen und der Ursprung der türkischen Kultur sei Zentralasien (das heutige Altay Gebiet; d.h., wo sich heute ungefähr die Mongolei, Kasachstan, Russland und China befinden; wobei aber erwähnt werden muss, dass in diesem Gebiet/Raum heute noch Turkvölker leben und auch tatsächliche Funde gemacht wurden, die auf Urvölker der Türken hinweisen). Ich weiss aus den Kontaktberichten, dass Sie in der Türkei sowie in vielen Ländern der Gegend waren und sich in diesen gut auskennen. Daher wäre es interessant von Ihnen zu erfahren, welche Urvölker der Türken Sie in Ihrem Artikel gemeint haben (Trojaner?, Hethiter?, Sumerer? oder ganz andere?). Sind Ihnen auch der tatsächliche Ursprung bzw. der Anfang der türkischen Kultur bekannt? Schon Mustafa Kemal Pascha (Atatürk) soll vermutet haben, dass die türkische Kultur eine der ältesten sein soll. Zudem soll er angeblich vermutet haben, dass die Wurzeln der Türken bis auf Mu zurückreichen sollen. Gibt es auch hier irgendeine Verbindung zu ausserirdischen Rassen, wie es bei den Chinesen und Japanern der Fall ist, die Nachfahren von emigrierten ausserirdischen Rassen sind?

U.D./Deutschland

Antwort

In bezug auf die Vorgeschichte und vorosmanische Geschichte des Gebietes der asiatischen Türkei in Kleinasien verfüge ich auch nur über die offiziellen Erkenntnisse, die sich auf die Türkisierung und Islamisierung der heutigen Türkei beziehen, dergemäss der Ausgangspunkt das Sultanat der anatolischen Seldschuken (Rumseldschuken) um Konya und Kayseri gewesen ist. So entstand gemäss der Geschichte das Türkische Staatsgebiet nach dem Sieg des Seldschukensultans Alp Arslan über Byzanz im Jahr 1071 bei Mantzikert. Was die frühere und weiter zurückreichende Vorgeschichte vor diesen bekannten Vorkommnissen war, ist mir nicht bekannt.

Billy

Frage 4

Den Türken bzw. dem Osmanischen Reich wird vorgeworfen, einen ‹Völkermord› an den Armeniern vor ca. 100 Jahren begangen zu haben. Aus Ihren Kontaktberichten geht hervor, dass Sie bzw. Ihre ausserirdischen Kontaktpersonen genaue Informationen über die Verbrechen des 2. Weltkrieges haben. Besitzen Sie auch Informationen über den 1. Weltkrieg und die damaligen Vorgänge?

U.D./Deutschland

Antwort

Ausführliche Informationen über den Ersten und Zweiten Weltkrieg existieren in Kriegsberichten massenweise, wobei viele Daten und Geschehen auch in entsprechenden Büchern verzeichnet sind; natürlich nur Fakten, die heute nicht mehr unter die Geheimhaltung fallen.

Billy

Frage 5

Der ‹Talmud Jmanuel› ist, soweit ich es aus den Kontaktberichten verstanden habe, das Hauptwerk, das zum Ende des Christenwahnkultes beitragen wird. Was oder wer wird die Ursache dafür sein, dass erkannt wird, dass auch der Islam auf Falschlehren usw. aufgebaut ist wie alle anderen Religionen. Das heisst: Wann werden die Moslems dies erkennen?

Mit freundlichen Grüssen

U.D./Deutschland

(Name und Anschrift der Redaktion bekannt)

Antwort

Der «Talmud Immanuel» ist nur ein Teil dessen, wodurch die Religionen immer mehr Mitglieder verlieren und ins Wanken geraten. Allerdings wird der Zeitraum sehr gross sein, ehe das Gros der irdischen Menschheit wirklich in bezug auf die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote und deren Verstehen und Befolgen sich langsam besinnen wird. Voraussichtlich dauert es bis dahin noch 800 Jahre.

Billy

Sexualität und Partnerschaft

Die Sexualität beruht auf einem naturbedingten Faktor der Fortpflanzung aller Lebewesen, so also auch in bezug auf den Menschen, wobei es speziell für ihn ein wichtiges Thema ist, worüber einige Worte gesagt sein müssen, weil es in mancherlei Hinsicht von Wichtigkeit ist. Die Sexualität als Teil der menschlichen und aller Lebensformen der Natur ist grundlegend darauf ausgerichtet, Nachkommenschaft zu zeugen, womit auch gesagt ist, dass es unbestritten ohne die Ausübung sexuell-zeugungsbedingter Vereinigungen von Mann und Frau keine Menschheit gäbe. Doch darf die Sexualität des Menschen nicht nur aus dieser Sicht betrachtet und verstanden werden, denn sie dient als Liebe-Sexualität zwischen Frau und Mann sowie zwischen Mann und Mann und Frau und Frau auch als reiner körperlicher Verbundenheitsfaktor, wodurch die gegenseitige physische Nähe erst richtig als Zusammengehörigkeit und Zusammenschluss in gedanklich-gefühlsmässig-psychischer Weise wahrgenommen werden kann. Weiter ist die Sexualität in genannter Weise auch mit Gedanken und Gefühlen der Liebe und Zuneigung sowie mit einer in diesem Rahmen gegebenen tief verbindenden Lusterfüllung verbunden, die den Zusammenhalt, die Harmonie und Eintracht sowie die gemeinsame Verträglichkeit und Zufriedenheit usw. stärkt. Dadurch wird durch die Gedanken und Gefühle auch der Psychezustand harmonisiert und ein verbindender und friedlicher Zustand geschaffen. In diesen Formen ist die Sexualität des Menschen also von grossem Wert.

Eine weitere Form der Sexualität ist die der reinen körperlich-sexuellen Lusterfüllung, die nichts mit Liebe und nichts mit dem Vorgenannten zu tun hat. Diese Art der Sexualität, fälschlich auch «Liebe» genannt, ist einzig und allein auf eine körperlich-sexuelle Befriedigung ausgelegt, bei der all die Faktoren nicht zur Geltung kommen, die sich bei einer wahren Liebe-Sexualität ergeben, wie diese als Sexualitätsform bereits erklärt wurde. Die reine sexuelle Lusterfüllung beruht nicht auf Liebe, denn diese spielt dabei absolut keine Rolle, wie das beim Wesen der Prostitution der Fall und beweisbar ist, bei der eine reine körperlich-sexuelle Lusterfüllung im Vordergrund steht und sich durch das Ganze hindurchzieht. Alles ist dabei derart, dass es sehr oft zu Geschlechtskrankheiten und Seuchen sowie zu Streit, Eifersucht und zu Leid und Unglück kommt, wie das auch sehr oft der Fall ist, wenn die Sexualität durch eine Art blinde Verliebtheit in ein Extrem verfällt, das nicht gemeistert werden kann.

Es ist naturgesetzmässig richtig, dass der Hauptsinn der Sexualität die Nachkommenschaftszeugung ist, wobei jedoch auch die in Liebe verbundene Lusterfüllung gemäss den natürlichen Gesetzen gegeben ist, folglich also nicht nur eine in Liebe verbundene sexuelle Lusterfüllung zwischen Frau und Mann gegeben ist, sondern in gleicher Weise auch zwischen Frau und Frau und Mann und Mann. Es sollte dabei aber darauf geachtet werden, dass nicht nur eine Befriedigung einer rein körperlich-sexuellen Lusterfüllung gesucht wird, sondern dass in Liebe gepflegte Gedanken und Gefühle damit verbunden und dementsprechend auch die psychischen Regungen in Ordnung sind. Und nur dann, wenn diesgemäss gehandelt wird, kann auch verstanden werden, dass eine sexuelle Erfüllung einen Sinn einer tiefen und wertvollen Verpflichtung in bezug auf Liebe und Zusammengehörigkeit, Einigkeit, Zuneigung, Friedlichkeit und Harmonie usw. hat und nicht nur aus blanker und geiler körperlich-sexueller Lustbefriedigung besteht.

Werden all die Gattungen der nichtmenschlichen Lebewesen sowie deren Arten und Unterarten genau betrachtet, dann kommt man nicht umhin, alles als wirklich bewundernswert wahrzunehmen. Werden

so z.B. die Schwäne, diverse Papageien und andere Vögel sowie viele andere Tier- und Getierarten betrachtet, die lebenslang zusammenbleiben, dann gründen deren Beziehungen darauf, was der Mensch für sich selbst als Verantwortungssinn bezeichnet, wie eben die Tatsache, dass Paare sich zusammenschließen, um ein Leben lang zusammen und füreinander da zu sein. Das kann man wirklich als etwas Wunderbares bezeichnen. Bei vielen Menschen ist es aber oft ein Partner oder eine Partnerin, der oder die diesen Verantwortungssinn nicht wahrnimmt – vielleicht auch beide –, folglich dann das ›lebenslange Zusammensein‹ scheitert und die Beziehung beendet wird. Dieser Menschen sind viele, und sie haben keinen Sinn für Verantwortung und benehmen sich wie manche Gattungen und Arten von Tieren und Getieren, wie z.B. Hunde, Katzen und Reptilien usw., die sexuell wild untereinander herummachen. Diese Menschen frönen einfach ihrem Vergnügen an ihrem körperlich-sexuellen Akt, ohne Rücksicht auf Verluste. Und werden von ihnen durch ihre reine sexuelle Lustbefriedigung Nachkommen in die Welt gesetzt, dann werden diese verantwortungslos missachtet, misshandelt, misserzogen oder einfach auf die Partnerin, den Partner oder in eine Adoption, wenn nicht gar in ein Heim abgeschoben. Und was den Nachkommen damit angetan wird, das geht weit über jede Verantwortungslosigkeit hinaus in die Bereiche des Elends und des Schrecklichen.

Der Mensch ist ein Wesen des Schöpferisch-Natürlichen und dessen Gesetzen, folglich also auch seine Sexualität auf diese ausgerichtet sein sollte. Sie sollte nicht nur auf eine körperliche und vorübergehende sexuelle Befriedigung ausgerichtet sein, sondern auf eine wirkliche Liebeerfüllung sowie auf eine zivilisierte und verantwortungsvolle Beziehung zwischen einer Partnerin und einem Partner, einer Partnerin und Partnerin oder einem Partner und Partner. Und was Ausartungen betrifft, wie dass Pädophile völlig verantwortungslos Kinder sexuell missbrauchen und oft auch töten, oder dass gewissenlose Vergewaltigende irgendwelche Opfer missbrauchen und ermorden, so müssten solche Greuelthaten absolut ausgeschlossen sein. Es ist von jedem Menschen fraglos verbrecherisch und menschenverachtend, solche missliche Dinge verantwortungslos zu tun und keinerlei Gedanken und Gefühle der Verantwortung zu haben. Ebenso kurzsichtig, gefährlich und verantwortungslos ist es, einfach wild und unkontrolliert körperlich-sexueller Lustbefriedigungen zu frönen, weil daraus oft Prostitution entsteht sowie übereilte Ehen, intime Freundschaften und irgendwelche Partnerschaften eingegangen werden, die keine gute, ehrbare und wertvolle Zukunft haben, sondern über kurz oder lang wieder scheitern. Wenn alles richtig sein soll, dann ist es notwendig, dass sich die Menschen erst eine gewisse Zeit gut kennenlernen und miteinander ein gegenseitiges gutes Verstehen, Vertrauen und Sich-Wertschätzen und die Sicherheit aufbauen, dass sie wirklich zusammen ihr Leben als Eheleute, als Lebenspartner oder als intime Freundschaftspartner führen, pflegen und meistern wollen.

Billy

Semjase-Silver-Star-Center, 17. August 2011, 00.58 h

Einigkeit macht stark,

das wissen auch die FIGU-Mitglieder, die sich in ihren jeweiligen Ländern zu Landes- und Studiengruppen zusammengeschlossen haben, um mit gemeinsamer Kraft die welt- und menscheitsumspannende Mission der FIGU zu unterstützen. Die Mission auf der Erde wurde vor Jahrtausenden gestartet und wird noch lange Zeit andauern, bis die Menschen auf der Erde beginnen, wirklich und tatsächlich nach den schöpferischen Gesetzen und Geboten zu denken und zu leben. Billy schrieb darüber in seinem Brief ›An alle Regierungen Europas‹ 1958 unter dem Titel ›Prophezeiung und Voraussage‹ folgendes:

139) Und lange wird die Zeit sein, zu der sich all diese Geschehen zutragen werden, lange Zeit in das Dritte Jahrtausend hinein – lange 800 Jahre lang, denn erst dann werden die Samen der Lehre des Geistes, der Lehre der Schöpfung und ihrer Gesetze und Gebote sowie der Lehre des

Lebens langsam in der Masse der Menschheit zu keimen beginnen, weil sie langsam die Augen und ihre Ohren öffnen und ehrlich nach der wahrlichen Wahrheit zu suchen beginnen.

- 140) Die Menschen der Erde werden aufhorchen und der Propheten Lehre hören, denn endlich werden sie offenen Auges zu sehen und einander zu verstehen lernen, und jeder wird wissend sein, dass wenn ein Mensch geschlagen oder mit Worten verletzt wird, dass der andere Schmerz verspürt.
- 141) Es wird die Zeit sein, zu der die Menschen aus Menschlichkeit eins werden und verstehen, dass jeder ein kleiner Teil des Nächsten ist und dass nur die Einheit stark macht und weder Hautfarbe noch Glauben, sondern nur das Gemeinsame und die effective Wahrheit in bezug auf die Schöpfung und ihre Gesetze und Gebote von Bedeutung sind.

Es ist gut und in gewisser Weise tröstlich zu wissen, dass auf unserem schönen blauen Planeten in ferner Zukunft quasi paradiesähnliche Zustände einkehren werden. Diese Zukunft darf aber nicht nur passiv erwartet oder erhofft werden. Es muss bereits hier und heute der frühe Boden bereitet werden, wobei die FIGU und ihre einzelnen Mitglieder eine wichtige Rolle einzunehmen haben. Diese Rolle als Wegbereiter der «Stillen Revolution der Wahrheit» können wir nur gemeinsam und dann erfüllen, wenn wir zuerst in uns selbst die nötigen Voraussetzungen dafür erschaffen. Diese wiederum können wir nur dadurch erreichen, indem wir im eigenen Bewusstsein die Geisteslehre resp. die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» und die durch sie dargelegten schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote erlernen, verstehen und umsetzen. Wir haben uns auch um das Erschaffen und Formen eines aufrechten Charakters zu bemühen, wie wir uns im Leben auch Verantwortungsbewusstsein in allen Dingen aneignen und uns mit einer möglichst aktiven Mitarbeit an der Mission der FIGU beteiligen müssen. Als einzelne und in alle Himmelsrichtungen versprengte FIGU-Mitglieder sind wir dabei weniger wirkungsvoll, als wenn wir uns in Gruppen zusammenschliessen, in denen wir die Kräfte der vielen einzelnen bündeln und als schlagkräftige Gemeinschaften agieren können. Wie heisst es so schön: «Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Einzelteile.»

Es werden Zeiten kommen, in denen die Menschen von den Religionen und allen sie versklavenden Irrlehren abkommen und – anfänglich noch unbewusst – nach der allein aus der Wirklichkeit resultierenden Wahrheit suchen werden, die sie infolge der altherkömmlichen religiösen und sektiererischen Irrlehren nicht finden können. Dies eben, weil sie über lange Zeit hinweg durch irre Lehren einer bewusstmässigen Umnachtung verfallen und orientierungs- und ziellos sowie sehenden Auges blind geworden sind. Daher wird es in künftigen Zeiten um so wichtiger sein, dass Menschen, die nach der effectiven Wahrheit, die allein aus der Realität hervorgeht, Anlaufstellen finden können, die ihnen den richtigen Weg weisen und sie auf ihrer Suche nach der Wahrheit in sich selbst unterstützen können.

Die Zukunft wiederum wird in allen Dingen im Hier und Jetzt von uns Menschen gestaltet, und sie formt sich gemäss den Kräften, die wir heute freisetzen und zur Wirkung bringen. Das Anpacken der Aufgaben und das Vorantreiben der Mission in informierender, aber nicht missionierender Form, kann nur von den FIGU-Mitgliedern selbst geleistet werden. Hierbei sollte sich jeder einzelne und jede einzelne in irgendeiner Weise angesprochen fühlen und die Mission entsprechend seinen/ihren individuellen Möglichkeiten unterstützen. Wem es möglich ist, sich einer FIGU-Gruppe anzuschliessen, der sollte über diese Möglichkeit nachdenken und sie selbstbestimmend in die Tat umsetzen.

Es scheint bei der Gründung von FIGU-Gruppen – zumindest noch gegenwärtig – unvermeidlich zu sein, dass eine neue Gruppenbildung mit mehr oder weniger heftigen Geburtswehen verbunden ist, denen ein gewisser Gesundschumpungsprozess folgt, weil das eine oder andere Mitglied noch nicht begreifen kann oder nicht verstehen will, dass es nicht nur um persönliche, sondern um gesamtgesellschaftliche Interessen geht, und damit um die Realisierung eines höheren Ideals und dessen Umsetzung in die Wirklichkeit. Die Gewissheit in Erkennung der Wirklichkeit (aus der allein die effective Wahrheit resultiert) muss jedes FIGU-Mitglied – genau wie jeder andere Mensch – in sich selbst erarbeiten und weiter vervollständigen, damit er resp. sie in sich selbst zum wahren Menschen werden kann.

Auf dem Weg dahin werden alles selbst erarbeitete Wissen, die Weisheit und die Liebe nicht nur von Leben zu Leben als Essenz an die jeweilige geborenwerdende Folgepersönlichkeit bei der Wiedergeburt der Geistform in einem neuen Menschen weitergereicht. Sämtliche Informationen aus unserem Denken, Fühlen und Handeln in allen Dingen werden auch in den Speicherbänken feinstofflich in Impulsform festgehalten, wovon jede neu geborenwerdende Persönlichkeit individuell profitiert. Zudem wirken wir als aktuelle Persönlichkeit über unseren Tod hinaus auch dadurch in die Zukunft hinein, indem sich die Fluidalkräfte unseres Mentalblocks in den Gebeinen und in vielen Materialien unserer Umwelt einlagern, wovon unsere neuen Persönlichkeiten in späteren Leben wieder unbewusst profitieren. Das Wissen um die Beständigkeit aller wahrlich in uns erarbeiteten und gefestigten Werte und Tugenden birgt eine grosse Verantwortung im Umgang mit dem eigenen Selbst und mit der ganzen Umwelt mit sich, und zugleich birgt es die Erkenntnis in sich, dass wahrheitlich nichts verlorengeht, was wir Menschen uns an wahrheitlichen Gütern, Werten und Schätzen in unserem Bewusstsein erschaffen. Der Einfluss auf uns selbst und auf die Mitmenschen ist grösser, als wir denken, denn Vorbild für andere und für uns selbst sind wir letztlich immer und überall. Wir müssen uns das bewusst machen und danach handeln, als einzelne und in der Gemeinschaft. Mit Beharrlichkeit, Geduld, Liebe und Treue zur Wahrheit werden wir als einzelne und in den Gemeinschaften das Ziel erreichen, indem wir Liebe, Frieden, Freiheit, Harmonie sowie Wissen, Weisheit, Freude und Glücklichkeit in uns selbst erschaffen und dadurch in die Zukunft tragen.

Also – packen wir's an ...!

Achim Wolf, Deutschland

Wertschätzung

oder ... einige Gedanken zu Respekt, Achtung und Beziehungspflege

Das friedliche und harmonische Zusammenleben menschlicher Gemeinschaften, Familien, Sippen, Partnerschaften oder ganzer Völkerschaften ist von zahlreichen Bedingungen und Einflüssen abhängig. Hierbei sind die Gedanken, das Gefühlsleben sowie die psychischen und bewusstseinsmässigen Faktoren von wesentlicher Bedeutung. Die ureigene Persönlichkeit, die Denkweise, das Menschenbild, die Lebensgrundhaltung, die Gesinnung oder das Charakterwesen eines Menschen sind diesem nicht als unabänderliche Vorbestimmung in die Wiege gelegt. Vielmehr müssen diese persönlichen Eigenschaften sowie förderliche Tugenden bereits von Kindesbeinen an erlernt, erarbeitet, entwickelt und ausgebildet werden. In Berücksichtigung gewisser erblich bedingter, genetischer Attribute und Anlagen sowie impulsmässiger Informationen aus den Speicherbänken sind eine starke Persönlichkeit und die Ehrenhaftigkeit überwiegend das Produkt einer gesunden Erziehung und Selbsterziehung.

Im Gegensatz zu den rivalisierenden Kinderspielen und zu den entwicklungspsychologischen Auseinandersetzungen sowie den kindlichen Streitigkeiten haben es die vernunftbegabten erwachsenen Menschen im besten Fall gelernt, ihre eigenen Emotionen und Wutausbrüche und Gefühlsregungen so gut wie möglich zu kontrollieren. Diesbezüglich sind jedoch bei zahlreichen Erwachsenen dieses Planeten schwere Defizite in der Persönlichkeitsentwicklung zu erkennen. Selbst im fortgeschrittenen Alter handeln und agieren viele Erwachsene noch immer wie postpubertierende und orientierungslose Teenager und ohne logisch und mit Vernunft über die kausalen Zusammenhänge ihres Tuns und Handelns nachzudenken und deren Werte in ihrer Gesamtheit zu ehren und zu schätzen. Wahre Weisheit, tiefgründige Erkenntnisse, sachbezogene Urteilskraft und eine umfangreiche Lebenserfahrung als Folge des unausweichlichen Alterns und des Reiferwerdens reichen sich auf unserer Erde nur selten die Hand. Das fortgeschrittene Alter schützt auf dieser Welt nicht vor Torheit, Unvernunft und Unbesonnenheit. Millionen alte und vermeintlich lebenserfahrene Menschen verharren in blinder Wahngläubigkeit und kulturreligiöser Hörigkeit. Entgegen jeglicher Erwartung an lebenslängliche Erfahrungen bezüglich Vernunft und Reife liessen und lassen sich viele bejahrte Menschen von kulturreligiösen, politischen, ideologischen, philosophischen oder wissenschaftlichen Kreisen und deren Ansichten und Meinungen verblenden,

manipulieren und in die Hörigkeit und Irre führen. Von einigen wenigen rühmlichen Ausnahmen abgesehen, sind daher weder bei Päpsten und Kirchenoberen, weder bei Religionsführern, Staatsmächtigen, Wirtschaftsführern oder politisch Verantwortlichen irgendwelche wahrlich weise Persönlichkeiten und wissende Menschen zu finden. Wirklich Wissende sowie weise schöpfungsorientierte Menschen sind lediglich an vereinzelt Orten und in kleinen Gruppen zu finden. Mit schauderhafter Deutlichkeit zeigt sich diese Tatsache allabendlich in zahlreichen Nachrichten- und Informationssendungen, in denen sich kriegstreibende Politiker und Staatsmächte ihrer zweifelhaften Machtpositionen und angeblichen Vaterlands- und Freiheitsliebe rühmen, um dadurch Aggressionen und Angriffsgelüste gegen Andersdenkende oder vermeintliche Feinde zu schüren und zu rechtfertigen. Ganz offensichtlich fehlt jenen mordlüsternen Kriegsschreibern, heuchlerischen Politikern und Machtgierigen in korrupten Regierungskreisen die nötige Achtung, Ehrwürdigkeit und Wertschätzung gegenüber anderen Menschen. Basierend auf einer respektlosen und egoistischen Umgangs- und Regierungsform sowie einer unbeschreiblichen Despektiertheit resp. den erforderlichen Respekt vermissen lassend gegenüber jeglicher Menschenwürde, werden Millionen Menschen entwürdigt, entwertet und erniedrigt, woraus letztendlich Streitigkeiten, Feindschaften, aufständische Kampfhandlungen und gar Kriege resultieren. Wirklich weisen Mächtigen und Regierenden ist es ein grosses Interesse und ein grundlegend höchstes Anliegen, auf die Unversehrtheit ihrer Völker zu achten, jegliche Kriegshandlungen und Feindschaften zu beenden, das Leben als solches zu schützen, wirtschaftliche und soziale Strukturen sowie das Zusammenleben zu fördern und den weltweiten Frieden unter allen Umständen zu wahren. Es werden jedoch noch immer Hunderttausende Menschen in sinnlosen Kriegen und Gefechten getötet, gefoltert und niedergemetzelt, weil es den rücksichtslosen Staatsmächtigen und blutlüsternen Heerführern ganz offensichtlich am nötigen Respekt, an der Achtung, Ehrwürdigkeit und Wertschätzung für ihre Mitmenschen und das Leben mangelt. Diktaturen, Despotismus, Tyraneien, Alleinherrschaften, Willkürherrschaften oder Schreckensherrschaften aller Art spiegeln die Nichtbefolgung der schöpferischen Gesetze und Gebote wider, fern jeder Nächstenliebe oder des WIR-Bewusstseins. Vielmehr sind sie Ausdruck eines menschenverachtenden und lebensfeindlichen Denkens, wobei jede Achtung, der Respekt, die Ehrwürdigkeit und die Wertschätzung in den Schmutz getreten werden. In der gegenwärtigen Neuzeit sind die wahrlichen Blüten hoher Tugenden wie Respekt, Achtung oder Ehrwürdigkeit usw. kaum aus den Reihen der sogenannten Volksvertreter, Mächtigen oder politischen Regierungsverantwortlichen zu erwarten. Ebenso wenig sind diese Werte von Päpsten oder von kulturreligiösen, ideologischen oder philosophischen Vordenkern aller Couleur zu erwarten. Sie wachsen vielmehr nur in jenen weithin unbekannt, einfachen und unscheinbaren Menschen heran, die weltweit in aller Bescheidenheit für ihren Lebensunterhalt kämpfen und im Laufe der kommenden Jahrhunderte durch ihrer eigenen Hände Arbeit im persönlichen Umfeld die Entwicklung unseres Planeten fördern und gestalten. Gleichsam wie das sichtbare Vorhandensein und die wachsende Entwicklung eines Ameisenvolkes nicht durch die Königin geprägt, sondern erst durch die Arbeit und die Bemühungen von Millionen Arbeiterinnen das allmähliche Wachsen ihrer meterhohen Hügelnester sichtbar wird.

Die Gesetzmässigkeiten der gegenseitigen Achtung, Respekterweisung, Ehrwürdigkeit und Wertschätzung usw. sind verbindlich sowohl im grossen wie auch im kleinen. Der weise und wissende Mensch ist sich der Wertschätzung der anderen Lebensformen und deren Wertigkeit bewusst. Er weiss um deren schöpferische Teilhaftigkeit und Zusammengehörigkeit, denn ALLES ist EINS und EINS ist ALLES. Hieraus erwächst dem wirklich wissenden Menschen auch der Wunsch, sein Bestreben nach einer bestmöglichen Erfüllung der schöpferischen Gesetze und Gebote des Zusammenlebens ausleben zu können. Die persönlichen Bemühungen und Anstrengungen zur Schaffung eines steten Friedens und einer Harmonie im grossen wie im kleinen sind dem Anständigen und Wertschätzenden ein höchstes Gut und Gebot der Selbsterziehung.

Kein einziger Mensch gleicht in seinem Wesen, in seinem Denken und Handeln sowie in seiner Persönlichkeit und in seinem Charakter vollumfänglich einem anderen. Jeder einzelne ist von absoluter Einzigartigkeit – universumweit. Es existiert keine einzige faunische, florische oder menschliche Lebensform von genau gleichen evolutiven Werten, von gleichem Aussehen oder mit einem gleichen Gedanken-

Gefühls-, Psyche- oder Bewusstseinsstand. Die schöpferische Vielfalt ist urgewaltig und unermesslich. Unter Millionen Rosen, Regenwürmern, Insekten oder artgleichen höherentwickelten Säugetieren usw. verfügt daher jedes einzelne Individuum über seine ureigenen charakterlichen Merkmale. Dies ist selbst dann so, wenn sich diese Eigenschaften in einem Instinkt- oder Triebblock gesteuerten engen Rahmen einer Artzugehörigkeit des Getiers oder der Pflanzen bewegen. Auf den ersten und oberflächlichen Blick gleichen sich z.B. Delphine, Elefanten, Löwen oder Mäuse wie ein Ei dem anderen, dennoch lassen sie sich ebenfalls in jeder einzelnen Faser ihrer Existenz voneinander unterscheiden. Gleiches ist in menschlichen Familien zu beobachten. Obschon von einem gleichen Elternpaar gezeugt, lassen sich selbst bei Mehrlingsgeburten in den charakterlichen Eigenschaften und Persönlichkeiten der Nachkommenschaft grosse Unterschiede erkennen.

Jegliche Erkenntnisse, Einsichten und das Wissen entsprechen dem gegenwärtigen Gesamtevolutionsstand eines Menschen. Gleichsam sind auch die Schwingungsformen des menschlichen Gefühlslebens, der Psyche und des Bewusstseins von sehr unterschiedlichen und individuellen Werten. Alle Erkenntnisse und Einsichten des Menschen basieren daher auf dessen eigener Sichtweise und auf dem Verstehen des Lebens und der Wahrheit, wodurch sich auch die verschiedenen Meinungen und Ansichten ergeben. Ebenso unterscheiden sich daher seine Handlungen, Taten, Interessen und Unternehmungen.

Mit allen seinen Eigenarten, besonderen Charakteren, Sonderarten und individuellen Merkmalen ist daher alles und jedes Leben von Wert. Die Tatsache der verschiedensten Persönlichkeiten, Eigenheiten und Individualitäten in ihrer Vielfalt und Gegensätzlichkeiten zu akzeptieren, zu respektieren und wertzuschätzen ist eine hohe menschliche Tugend und zeugt von einer gesunden Reife und wahrlicher Toleranz. Dadurch wird den unterschiedlichsten Mitmenschen die gebührende Wertschätzung entgegengebracht, bzw. die Art und Weise ihres Wesens und ihrer Individualität wird als wertvoll geschätzt und gewürdigt.

Jeder Mensch will in seiner Art und Weise geschätzt und geachtet werden. Die erhaltene Achtung und Wertschätzung ist ein wesentlicher Teil zur förderlichen Persönlichkeits- und Charakterentwicklung. Zahlreiche bewusstseinsmässige, psychische und gefühlsmässige Störungen oder Beeinträchtigungen basieren auf frühkindlicher, körperlicher oder psychischer Misshandlung, Erniedrigung, Entwertung oder Missachtung. Weltweit wurden seit Jahrtausenden bis heute Mädchen, Frauen, Männer, Knaben und Jungmänner durch gesellschaftliche Systeme, Kultreligionen, soziale Strukturen, Bräuche und Sitten unterdrückt, misshandelt, erniedrigt resp. nicht mit erforderlichem Respekt behandelt oder entwürdigt. Zweifellos haben auch unkultivierte Missstände alter Traditionen und deren systematische Entwertungen immer wieder zu schwersten Störungen in der Persönlichkeitsentwicklung der Betroffenen geführt. In höchstem Masse verwerflich und als widerwärtigste Form missachteter Wertschätzung des menschlichen Lebens werden in afrikanischen Kriegsgebieten täglich Dutzende von Kindern entführt, um sie als Sexsklaven zu missbrauchen und zum Töten zu zwingen.

Jedem einzelnen Menschen sind die gefühlsmässigen Auswirkungen von Erniedrigung oder Missachtung bewusst, denn im Alltag existieren zahlreiche entwertende Situationen, die am eigenen Körper erlebt und erfahren oder durch diesbezügliche Beobachtung wahrgenommen werden.

Grundsätzlich gebühren Ehrwürdigkeit, Respekterweisung und Wertschätzung jedem Menschen, und zwar selbst dann, wenn seine charaktermässigen Eigenarten, sein Handeln, Aussehen oder seine Denk- oder Lebensweise nicht den gesellschaftlichen Werten, Idealvorstellungen oder Ansichten entsprechen. Selbstredend gebühren auch dem Massenmörder als Mensch und dessen schöpferischer Geistform alle Wertschätzung und Ehrwürdigkeit, nicht jedoch seinen verbrecherischen und menschenverachtenden Handlungen und mörderischen Taten, die eine Verurteilung durchaus rechtfertigen.

Jegliche Voraussetzung und Förderung für die fruchtbare Beständigkeit und Vertiefung einer menschlichen Beziehungsform basiert auf einer bewussten, ehrlichen und gegenseitigen Wertschätzung. Die nächsten Verbindungen und engsten Beziehungen eines Menschen existieren zu seiner Familie, zur eigenen Nachkommenschaft und zum/zur Ehe- und Lebenspartner/in oder in intimen und tiefgründigen evolutiven Freundschaften.

Das Aufrechterhalten und die Pflege der lebenslänglich zwischenmenschlichen Beziehungsformen einer Ehe, eheähnlicher Verbindungen oder sonstiger Lebenspartnerschaften verlangen nach ganz besonde-

ren und liebevollen Formen einer Beziehungspflege und Wertschätzung. Hierbei ist ein bewusst respektvoller, achtsamer, einfühlsamer und achtungsvoller Umgang von grosser Wichtigkeit. Eine gegenseitige Achtung, Respekterweisung und Ehrwürdigung sowie die bewusste und kompromisslose Gleichwertigkeit sind die Basis zur Bewahrung der Beständigkeit und Weiterentwicklung einer gesunden Verbindung und Zusammengehörigkeit.

Jedem Naiven folgt nach den anfänglich euphorischen Verliebtheitsfahrten auf rosa Wolken früher oder später der Umstieg in den nüchternen Alltag; flatternde Schmetterlinge im Bauch erliegen unweigerlich der wiederkehrenden herbstlichen Frostigkeit, und die weichen Knie werden schon bald wieder durch die arbeitsame tägliche Realität gestärkt. Die aufwendig und masslos geführte und letztendlich erfolgreiche Eroberung ihrer Angebeteten ist vielen Menschen Lohn genug und als solcher auch der Grundstein künftiger Beziehungspassivität. Diese Haltung wird früher oder später unweigerlich in bösen Streitigkeiten und Auseinandersetzungen eskalieren und als Folge der sträflichen Vernachlässigung und einer schwindenden Wertschätzung zu einem tragischen und schrecklichen Ende der Verbindung führen. Im Sinne einer gegenseitig partnerschaftlichen und evolutiv wertvollen Unterstützung erfordert das Führen eines gemeinsamen Hausstandes die gleichwertige Beteiligung und Anteilnahme an den notwendigen Arbeiten und Verrichtungen. Eine sehr weitverbreitete männliche Unart und ein grosses Ärgernis des Weibes über ihre männlichen Zeitgenossen ist deren offensichtlich selbsterteilte Erlaubnis und selbstverständliche Genehmigung zur haushalterischen Faulheit und Passivität. Seitens der machoistischen Männer werden nämlich vielfach alte Muster der geschlechtsspezifischen Rollenverteilung aufrechterhalten und entgegen den Belangen der gemeinsamen Haushaltspflege der Bequemlichkeit und Untätigkeit gefrönt. Die vielfach männliche Unsitte, alles in eine Wertigkeit in Form einer höheren oder niederen Tätigkeit zu zwängen, in eine bessere oder schlechtere Arbeit, und damit alles einer ungerechten Wertschätzung zuzuführen, ist jeder partnerschaftlichen Verbindung äusserst unzutraglich. Gemäss gegenwärtigen Untersuchungen leistet das weibliche Geschlecht in den Belangen der Haushaltsführung rund dreimal mehr Arbeit als die männlichen Zeitgenossen (wenn beide berufstätig sind). Frauen seien pro Woche bis zu 40 Stunden im Haushalt beschäftigt – Männer hingegen im Durchschnitt nur etwa 12 Stunden. Mit der Missachtung und der Vernachlässigung einer bewussten und aufmerksamen Wertschätzung wird jedoch in jeder zwischenmenschlichen Verbindung latent der Grundstein zur unweigerlichen Zerstörung und Auflösung derselben gelegt. Vor allem die gefühlsmässigen gleich- oder gegengeschlechtlichen Beziehungsformen und Lebenspartnerschaften sind der dauernden Gefahr von Konflikten, Streitigkeiten oder Entwertungen aller Art ausgesetzt. Im gewöhnlichen und unspektakulären Alltag des Zusammenlebens mutieren in den unaufmerksamen Partnerschaften sehr schnell persönliche Angewohnheiten sowie alltägliche Rituale und Gewohnheiten zur Oberflächlichkeit und Langeweile und werden daher für zahlreiche gefühlsmässige Beziehungen sehr schnell zum Verhängnis.

Bezüglich einer aktiven Beziehungspflege leben viele Menschen in der falschen, irrigen Ansicht und Auffassung, an einer wohlgefälligen und gegenseitig förderlichen Lebenssituation und Beziehungsqualität keinerlei Beiträge mehr leisten zu müssen. Sie sind gegenüber der lebensnotwendigen und pflegebedürftigen Beziehungsordnung gleichgültig geworden. Das anfängliche Feuer der gegenseitigen Versprechungen zur Erfüllung gemeinsamer Lebenspflichten ist längst erkaltet. Schleichend verbreiten sich die giftigen Blüten der partnerschaftlichen Vernachlässigung, und die einstige Zuneigung und Verliebtheit verwandelt sich in Enttäuschung, Unzufriedenheit und Resignation. Der gegenseitige Umgang verliert an Wertschätzung, Respekt, Achtung und Würde. Ärger, Verdruss und Ablehnung gegenüber dem/der Ehe- und Lebenspartner/in breiten sich aus, und bald einmal räumt die einstige Verbundenheit und gefühlsmässige Zuneigung der Abneigung, Missachtung und Verachtung das Feld.

Mit der Vernachlässigung und der Gleichgültigkeit gegenüber einer aufmerksamen Beziehungspflege und Wertschätzung schwindet bei den Nachlässigen vielfach auch das Interesse an den Selbst- und Eigenpflichten, wodurch auch die Pflege der eigenen Persönlichkeit leidet. Die angemessene Selbstumsorgung ist jedoch ebenso eine Form gesunder Beziehungspflege. Wird diese vernachlässigt, dann leiden auch das Gefühlsleben und die psychische- und bewusstseinsmässige Verfassung, letztendlich aber auch die körperliche Hygiene sowie das äussere Erscheinungsbild des Menschen, dessen Verhalten im landläufi-

gen Cliché der Taugenichtse gipfelt; sie sind übergewichtig und dick, ungeduscht, unrasiert, im schmutzigen Unterhemd, stinkend nach Schweiss, Rauch und Alkohol auf dem Sofa liegend und ihren Vergnügen und der Faulheit frönend.

Die gegenseitige Achtung, Respekt und Ehrwürdigkeit finden ihre Erfüllung und eine Bestätigung in klaren und unmissverständlichen Signalen der Würdigung und Wertschätzung. Eine aktive Beziehungspflege zeigt sich in einer bewussten Aufmerksamkeit für die Ehe- oder Lebenspartner/innen etc. und in deren Unterstützung und Hilfeleistungen. Sie basiert aber auch auf einer ehrlichen und angemessenen Bekundung von Anerkennung und Dank, nicht jedoch auf einer heuchlerischen, doppelzüngigen oder gespielten Freundlichkeit oder falschen Gefälligkeiten. Ehrliche Wertschätzung zeigt sich auch in der aufrichtigen Freude an den erreichten Zielen und Leistungen der Mitmenschen, Partner und Freunde usw. Eine gute Beziehungspflege basiert auch auf der gegenseitigen psychehygienischen Verantwortung, der Zuverlässigkeit sowie auf der unbedingten Einhaltung von Versprechungen, Ehrenworten und Gelöbnissen. Die Wertschätzung vermeidet jegliche Kontrollierung und Überwachung sowie jede Form von Einengung oder Beschränkung der persönlichen Entfaltung des Ehe- oder Lebenspartners usw. Sie trägt nach bestem Können und Vermögen die gemeinsame Verantwortung für die Ehe oder Lebenspartnerschaft, nicht jedoch für den anderen Menschen selbst, denn die Wertschätzung entmündigt nicht. Selbstredend sind die Erhaltung und Förderung gegenseitiger psychischer und gefühlsmässiger Erquickung von grossem und unschätzbarem Wert. Kleine Überraschungen sowie gelegentlich bescheidene Geschenke sind ebenso wichtig wie tiefgründige Gespräche und gemeinsame Unternehmungen. Das ehrliche Interesse und die gegenseitige Aufmerksamkeit bezeugen ebenso die tiefe Wertschätzung füreinander. Gleichsam bildet der Austausch von Erkenntnissen, Einsichten und Erfahrungen über das gemeinsam Erlernte, erreichte Ziele und Fortschritte ein wichtiges Fundament des gemeinsamen Lernens. Von grosser Wichtigkeit sind auch gemeinsame Gespräche über die schöpferischen Geheimnisse des Werdens, Vergehens, über das Leben, Sterben und die eigene Vergänglichkeit. Ebenso bildet der Gedankenaustausch über die schönen und erfolgreichen Erlebnisse des Zusammenlebens eine wichtige Grundlage der zwischenmenschlichen Beziehung und Lebenspartnerschaft. Das gemeinsame Leben ist nicht nur eitel Freude und Sonnenschein, Schwärmerei und Verliebtheitszauber, sondern vielmehr arbeitsreiche Anstrengung, stetige Bemühung und alltägliche Bewährung. Aufrichtige Wertschätzung, ehrliche Achtung und lebenslängliche Beziehungspflege tragen wunderbare und reiche Früchte, wenn sie sich auch am Ende eines langen und gemeinsamen Lebens in folgendem Kanon finden: OM Kanon 32. Vers 599: «Nicht allein sein; nur drei Worte, leicht zu sagen, unausgesprochen sind sie doch endlos schwer zu tragen: Ich liebe dich.»

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Eine Studienüberlegung zum Thema Schöpfung und ein Versuch, eine Frage zu beantworten

Befassen wir uns mit dem Begriff «Schöpfung», den wir ins Tschechische als «Tvoření» übersetzen, kommen wir unweigerlich zum Schluss, dass es sich dabei um etwas ganz Ausserordentliches handelt. Da ich mich im Verstehen der Dinge – in der Bemühung, sie logisch zu analysieren und zu erfassen – immer der Analogien bediene, die in der freien Natur oder in Sphären der menschlichen Tätigkeit erkennbar sind, wird es auch in diesem Fall nicht anders sein.

Gleich zu Beginn möchte ich eine Angelegenheit klären: Es handelt sich um Begriffe und Bezeichnungen, also um Wortwerte. Denjenigen, welche sich bereits etwas vertieft mit den Schriften der «Freien Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien», kurz FIGU genannt, vertraut gemacht haben, ist sicher auch der Umstand aufgefallen, dass dieses Thema oft wiederholt wird. Viele Menschen argumentieren bis heute, dass es doch egal sei, mit welchem Wort (Klang) wir unsere Vorstellung äussern, da es ja in erster Linie darum gehe, was wir darunter tatsächlich verstehen. Und so bin ich von Zeit zu Zeit Zeuge von Diskussionen, bei denen die einen auf der einen Seite von der

Schöpfung und die anderen auf der anderen Seite von Gott reden. Mal sind die Debatten fruchtlos, mal sehr interessant. Haben wir nun das Glück und stossen auf einen Menschen, der bereits einigermaßen fortschrittlich denkt, stellen wir fest, dass sich unsere jeweiligen Vorstellungen über die verschiedenen Begriffe prinzipiell nicht wirklich unterscheiden. Das ist jedoch noch kein Grund dafür, alles einfach vom Tisch zu wischen mit der Begründung, dass es eigentlich egal sei, wie wir die Sachen benennen, dass die Hauptsache darin bestehe, was wir uns unter den jeweiligen Begriffen vorstellen und dass wir uns überhaupt doch zu verständigen vermögen. Das Gegenteil ist nämlich die Wahrheit: Obwohl es aus oberflächlicher Sicht scheinen mag, dass wir uns wirklich verstehen, ist es auf einer gewissen tieferen Ebene nicht wirklich der Fall. Das ist jedoch auf den ersten Blick nicht offensichtlich. Die Wichtigkeit, Situationen, Sachen und Geschehen mit wahren Worten zu benennen, entdeckt der Mensch in der Regel erst dann, wenn er alle Werte tiefer und in weiteren Zusammenhängen erforscht. Auch ich hatte seinerzeit die gleiche Meinung zu dieser Sache und war jederzeit bereit, sie hartnäckig zu vertreten, da es mir eigen ist, keine Information als fertige Sache anzunehmen, die ich selbst nicht zu ergründen vermag, und zwar auch dann nicht, wenn deren Urheber der Weise selbst ist. Immer war ich der Ansicht, dass für den Menschen nur das von nützlichem Wert ist, was er aufgrund seiner Gedankenarbeit selbst ergründet hat, und in dieser Beziehung muss ich aufgrund meiner eigenen Erkenntnis dieser Tatsache Billys Worte als von meinem Bewusstsein unabhängig erkannt und bestätigt quittieren. Es ist jedoch nützlich, über die Aussagen aller Menschen ohne Unterschied ihres wissensmässigen Standes nachzudenken und sie damit zu vergleichen, was man selbst schon weiss und ergründen kann. Man sollte zu allem nie eine übermässige Kritik üben. Es ist zu bedenken, dass uns zum Verstehen einfach noch bestimmte Mittel (Erkenntnisse und Wissen) fehlen können. Und genau deshalb ist oft das blosses Zur-Kennntnis-Nehmen einer Sache sehr zweckdienlich, und zwar auch dann, wenn es vorerst in keiner Weise in unser Konzept des Bekannten und Erkannten passt. Denn nirgends steht geschrieben: Wessen wir heute nicht fähig sind, dessen werden wird auch morgen nicht fähig sein. Das bedeutet allerdings nicht, dass wir jeden Unsinn akzeptieren sollen, den wir ohne längeres Nachdenken auf der Stelle bereits als solchen zu erkennen und aus unseren Überlegungen zu verdrängen vermögen.

Der Prozess der Erkennung ist wie das Zusammensetzen eines Bildes mit Puzzleteilchen, deren Anzahl im voraus nicht bekannt ist. Mit unseren alltäglichen Erlebnissen sammeln wir sie in diesem Zusammenspiel, und oft gelingt es uns, jene Bauteilchen zu finden, die zwar ineinander passen, vorerst jedoch noch nicht in das ganze Bild. Das kommt daher, weil wir andere Bauteilchen bisher einfach noch nicht gefunden und plaziert haben, die sie eben mit dem Umgebenden resp. dem bereits Gebauten verbinden würden. Warum sollten wir aber über deren genaues Positionieren sofort entscheiden? Das würde ja den ganzen Zusammenbau nur verlangsamen. Ein kluger Baumeister wird die zufällig gefundenen und zusammengesetzten Teilchen dorthin legen, wo er annimmt, dass sie im Zusammenhang mit dem umgebenden, bereits ziemlich gut zusammengesetzten Bild oder mit der Vorlage (in diesem Sinn dem Vorbild der Natur) hingehören könnten. Weiter wird er sich jedoch hauptsächlich damit befassen, das direkt Zusammenhängende (das Bekannte) zu ergänzen, bis das Bild derart gewachsen ist, dass es auch das ursprünglich Unbekannte erfasst, wodurch es eigentlich ergründet und in dessen Gültigkeit bestätigt wird. Entscheidet sich aber ein unvernünftiger Baumeister, die Teilchen wegzuworfen – da sie überhaupt nicht in sein Bildkonzept zu passen scheinen –, ohne dass er z.B. die Vorlage berücksichtigt (was typischerweise Menschen tun, die a priori alles ablehnen, übermässige Kritik üben, unlogisch denken und immer alles besser wissen wollen), dann wird er sich selbst bestimmen, dass er das Bild nie zusammensetzen kann (er findet die Wahrheit nicht) und sich eigentlich selbst im Weg steht, denn das Suchen und Finden der Wahrheit ist einer der Charakterzüge der menschlichen Evolution. Dieses Beispiel diene also als kleine Analogie zum Prozess der Selektion sowie als Beispiel dafür, wie mit dieser Analogie beim Erforschen des Bekannten und Unbekannten gearbeitet werden kann. Wenn der Mensch damit logisch und konstruktiv zu arbeiten vermag, wird sie ihm in mancherlei Hinsicht merklich von Nutzen sein.

Und nun komme ich endlich zur Überlegung zum Thema Schöpfung, wie ich sie verstehe und was sie ist. Das ist eine Frage, die ich mir selbst und den andern nur teilweise zu beantworten vermag, denn

ein komplexeres Verstehen dieses Begriffes und dessen Bedeutung wird sich zweifellos mein ganzes aktuelles Leben entwickeln, was dann auch in weiteren Leben fortgesetzt werden wird. Jeden Tag erkenne ich weitere, mir bislang unbekannte Aspekte der schöpferischen Wirkungsweise und Gesetzmässigkeiten, die mich oft und oft in stummes Staunen versetzen. Einige sind völlig offensichtlich, andere resultieren aus dem Offensichtlichen, so wie sich z.B. die Hauptkapitel eines Buches in Unterkapitel teilen usw. Die Schöpfung ist zweifelsfrei eine Energie, nicht jedoch in dem Sinn, wie wir sie in unserem Leben gewöhnlich kennen. Ich halte sie eher für die Energie der Substanz, für die konsequente, permanent tatkräftig schöpfende Intelligenz-Energie, die ideenmässig genial gestaltet ist in die Form, die alles beinhaltet, also sowohl das, was wir als positiv, als auch das, was wir als negativ wahrnehmen. Dabei ist sie derart geformt, dass daraus aufgrund aller Gesetzmässigkeiten und «Begrenzungen» eine Unzahl weiterer neuer Äusserungen ihrer aktiven Tätigkeit hervorgehen kann, nämlich alle eigentlichen Erscheinungsformen ihrer kreativen Fähigkeit, die materiellen und immateriellen Geschöpfe. Warum enthält sie trotz ihrer Einheit Polaritäten? Für meinen Teil verstehe ich es so, dass nur durch das Vorhandensein der Polaritäten alles in Bewegung und folglich ins Leben gesetzt werden kann. Damit sich jedoch das Leben erhalten kann, muss es aufgrund der Idee/Vorlage in Neutralität existieren, d.h., es muss die Erreichung der Neutralität anstreben und alle Abweichungen von derselben ständig erkennen und ausgleichen. Und da das Vorhaben der Schöpfung darin besteht, zu dauern, sich zu entwickeln und durch ihr Schöpfen auch den eigenen lebendigen Geschöpfen die Entwicklung zu ermöglichen, ist sie selbst neutral und kann zu diesem Zweck auch nicht anders sein, da sie selbst dieses Gesetz verkörpert. Jedes einzelne Quantum Energie, durch das sich die Schöpfung äussert, hat seinen Plus- und Minuspol, weshalb sie in der Summe, als Ganzes betrachtet, stets neutral ist. Deshalb ist darin nicht 50% des Positiven und 50% des Negativen, um ein Ganzes zu werden, sondern je 100% von beiden einzelnen Komponenten. Alles, was in der Schöpfung beinhaltet ist, ist dieses und jenes zugleich, es gibt darin nicht die Hälfte von diesem und die Hälfte von jenem. In gewissem Sinne erinnert es an die Logik der binären Zahlen. Da gilt keine mathematische Logik, nämlich dass $0,5 + 0,5 = 1$ ergeben, sondern die binäre Computer-Logik im logischen Zustand «UND», also dass $1 \text{ «UND» } 1 = 1$ ergibt, denn nur die Präsenz von Eins und Eins zugleich bedingt das Endresultat Eins. Deshalb fiel mir für die Schöpfung diese analoge Parallele ein; obgleich sie sicher etwas degradierend und ungenau ist, mag das Computerprogramm doch brauchbar sein. In dieser Parallele habe ich die Schöpfung – damit ich es selbst besser verstehe – zu einer Kette von Einsen und Nullen simplifiziert, die nach einem gesetzmässigen und logisch konsequenten Algorithmus in bestimmter Folgerichtigkeit zusammengestellt sind, wobei der Algorithmus eine eigene «eingeborene» und evolutionsbedingte Fähigkeit zur Selbstvervollkommenung besitzt. Diese Fähigkeit funktioniert auf dem Prinzip der Erkennung der eigenen zwangsläufigen Unvollkommenheiten, aus denen im Rahmen der gegebenen Gesetzmässigkeiten neue Aufbesserungen und Perfektionierungen entstehen. Diese stellen den grundsätzlichen Zweck des Ganzen dar nach dem Motto: «Der Weg ist das Ziel». Nichtsdestoweniger ist jedoch die Schöpfung nicht nur als Programm zu betrachten, auch wenn es zu dieser Vorstellung verleiten könnte, denn man muss sie auf komplexe Weise sowohl als ganze «Hardware» wie auch als die Energie anerkennen, durch die sie sich selbst vorantreibt. Der Urknall könnte dann in diesem Sinn und laut dieser Analogie der gedachte Befehl «RUN» sein, nämlich der eigentliche, wahrscheinlich wieder zwangsläufige und ursächliche Impuls zum Starten und Aufnehmen der Aktivität all der bereits beinhalteten und existierenden logischen Operationen in genauer, logischer und selbstsicherer Folge. Indem sich das Grundsystem formierte und «auspackte», hat jedoch nichts geendet, sondern angefangen. Im Rahmen des Grundsystems können nun weitere Programme gestartet werden, in denen neue Werte geschaffen und diese als Mittel zur Vervollkommenung und Formung neuer Ideen genutzt werden. Daraus geht also ganz klar hervor, dass die Schöpfung kein personifizierbares Wesen mit irgendwelchen Absichten ist, sondern eher eine Art intelligente Existenz, intelligentes logisches SEIN mit festgelegten Gesetzmässigkeiten und festbestimmter Art und Weise der eigenen Evolutionserreichung. Denke ich nämlich konsequent, resultiert daraus, dass sich diese Gesetzmässigkeiten – die die Richtung und die Art der Schöpfungsevolution bestimmen – wahrscheinlich bei der Entstehung der Schöpfung aus der Urdee ihrer höheren Form, also der Ur-Schöpfung, logisch

ergeben mussten. Die Urdee gestaltete und bestimmte die Schöpfung sozusagen in der Form vor, in der sie existiert und in der sie aus ursächlichen Gründen dazu prädestiniert ist, die Entwicklung anderer, ihren Gesetzmässigkeiten eingeordneten Seinsformen gleich welcher Art zu gewährleisten, um durch den ganzen Entwicklungskreis auch die eigene Evolution voranzutreiben. Diese Evolution vervollkommenet dann wieder das ideenmässige Potential der Schöpfung, was ihr eigentlich erst ermöglicht, dass sie letztendlich in ihr höheres Stadium (Form) treten und dadurch ideenmässig wieder neue niedrigere Schöpfung(en) erschaffen kann. Dabei wird sie sich in ihrer höheren Form selbst unaufhaltsam weiterentwickeln.

Aufgrund dessen, was uns Billy über die Schöpfung erklärt hat, wissen wir, dass es nicht nur eine Form der Schöpfung gibt, sondern eine ganze Reihe, wobei sich die niedrigere Form durch 10^{49} verschiedene Formen in immer höhere umwandelt bis zum Absoluten Absolutum, das die relativ vollkommenste Form aller Schöpfungen darstellt. Es ist uns auch bekannt, dass die eigentliche niedrigste Form aller Schöpfungen, nämlich das Schöpfungs-Universum, gewissermassen das hintere Ende der ganzen gedachten Kette aller universellen Entwicklungsstadien aller Schöpfungen verkörpert und dass diese Position niemals unbesetzt bleiben wird. Selbst dann nicht, wenn sich die Schöpfung am Ende all ihrer schöpfenden Perioden und der sie trennenden sieben Schlummerperioden zum höheren Stadium der universellen Existenzform durcharbeitet, nämlich zum UR-UNIVERSUM. Dabei muss sie nämlich aufgrund der Kraftstärke ihrer ideenmässigen Potenz eine Idee zur Entstehung von 1–49 weiteren niedrigeren Universen erzeugen, die wiederum neue Schöpfungen sein werden, die dann den Platz ihres in das höhere Stadium aufgestiegenen Vorläufers einnehmen, was praktisch einen endlosen Kreislauf gewährleistet.

Warum schöpft die Schöpfung wohl so, wie sie schöpft?

Bedenken wir nun wieder eine analoge Situation. Wir haben z.B. die Idee, ein Haus zu bauen. Wir wollen, dass es energetisch möglichst anspruchslos ist, aber gleichzeitig wünschen wir, dass es genügend geräumig und vor allem billig sein soll. Es mag uns scheinen, dass sich diese Bedingungen gegenseitig ausschliessen, doch wenn wir die rein technologischen Hindernisse wegdenken, die zur Konstruktion eines solchen Hauses mit den uns heute auf der Erde bekannten und verfügbaren Techniken vorliegen, vereinfacht sich unsere Aufgabe nur noch darauf, die passende Form des Hauses zu bestimmen. Welche Form wird für eine solche Vorgabe ideal und eigentlich auch die einzige Lösung sein? Natürlich die Kugel. Warum? Weil sie in ihrem Umfang den maximal umbauten Raum bei minimal umbauter Oberfläche bietet. Minimale Oberfläche heisst auch minimale Wärmetauschfläche, durch die die Wärme von innen nach aussen entrinnen kann, und gleichzeitig könnte die minimale Oberfläche, mit geeigneter und zur Verfügung stehender Technologie, auch den niedrigsten Preis für das Baumaterial bedeuten, das wiederum in geringstmöglicher Menge genutzt werden könnte. Die Kugelform bietet natürlich viel mehr Vorteile, als nun zwecks unseres Beispiels aufgeführt wird, aber allein durch die bereits genannten würde sie unsere Vorgabe vollkommen erfüllen.

Die Kugel ist das Resultat des schöpferischen Schaffens in der materiellen Sphäre. Im ganzen Universum tendiert jedes durch Kontraktion von Gasen oder Flüssigkeiten geformte Objekt zur Erreichung dieser Form. Die Materie nimmt diese Form an, um bei deren Aufbau und Erhaltung die geringstmögliche Energiemenge abzugeben. Die Tatsache, dass Planeten, Sterne etc. letztendlich keine genaue Kugelform aufweisen, sondern die Form von rotierenden Ellipsoiden, resultiert aus deren Rotation um die eigene Achse. Die Rotation drückt die Materie durch die grössere Periphergeschwindigkeit am Äquator und somit durch die grössere Zentrifugalkraft nach aussen. Nichtsdestoweniger spielen aber auch die gegenseitig bedingten und interagierenden Gravitationskräfte eine Rolle. Auf der einen Seite haben wir also die alles zusammenhaltende Gravitation und auf der anderen Seite die Expansionskraft, die das ganze Universum vorerst immer noch sich ausdehnen lässt. Bis wohin wohl? Scheinbar bis zum Punkt der Ausgleichung, wonach die beiden Kräfte ihre Rollen wechseln, um die Stagnation zu verhindern. Also immer 100% von diesem und 100% von jenem, das gilt stets durch die ganze Schöpfung und das ganze Universum hindurch. Die Schöpfung schöpft also erstens so, dass sie zur Erreichung

des maximalen Resultats nur die geringstmögliche Energie aufwendet, zweitens aber auch so, dass sie bis zu den Grenzen ihres Potentials gelangt. Sie schöpft also absolut, d.h. bis zu den Grenzen ihrer Möglichkeiten. Würde sie nämlich ihre Grenzen nicht erreichen, dann wäre sie auch kaum fähig, diese irgendwann weiter auszudehnen. Dadurch aber würde die Evolution vereitelt resp. ad absurdum geführt, resp. wäre sie in diesem Fall gar nicht möglich und nicht existent. Allerdings ist die Evolution eine Tatsache, was im Kleinen in der Entwicklung des Lebens aus den Grundstoffen über die Bakterien bis zum Menschen zu beweisen ist. Gleichzeitig ist daraus ersichtlich, dass das evolutive Schaffen der Schöpfung nur in kleinen, jedoch völlig logischen und geschlossenen Schritten verläuft, die sich jedoch in geometrischer Reihe vervielfältigen. Das dauert zwar aus menschlicher Zeitwahrnehmung unvorstellbar lange, doch für die Schöpfung und ihre Evolution ist Zeit kein Faktor. Die Schöpfung schöpft zwar langsam, aber mit Sicherheit. Es scheint, dass alles nach der sogenannten Fibonacci-Folge (Die Fibonacci-Folge ist eine unendliche Folge von Zahlen [den Fibonacci-Zahlen], bei der sich die jeweils folgende Zahl durch Addition ihrer beiden vorherigen Zahlen ergibt: 0, 1, 1, 2, 3, 5, 8, 13, ... Benannt ist sie nach Leonardo Fibonacci, der damit 1202 das Wachstum einer Kaninchenpopulation beschrieb. Die Folge war aber schon in der Antike sowohl den Griechen als auch den Indern bekannt. Quelle: Wikipedia) verläuft, die unter anderem die Konstruktionsgrundlage des sogenannten Goldenen Schnitts sowie der Fibonacci-Spirale darstellt, deren Form zum Beispiel allen Gehäusen eigen ist. Die Fibonacci-Spirale ist auch ein Bestandteil der Fraktale (math. Begriff nach Benoît Mandelbrot), die erst kürzlich errechnet und mittels Computer graphisch abgebildet wurden. Benannt wurden sie als «Mandelbrot-Menge», nach einem Mathematiker, der sie dank der Computertechnik als erster graphisch darzustellen vermochte. Selbst Farnblätter entfalten sich nach dem Muster der Fibonacci-Spirale; Zapfenschuppen rollen sich zusammen und passen sich nach dem genau gleichen Muster an, und man kann sagen, dass die Spirale auf irgendeine Weise in allem Lebendigen eingebaut ist. Sie beginnt sich nur sehr langsam zu entfalten, genauso wie anfänglich auch die sie bildende Zahlenreihe, aber je länger je mehr nimmt sie Formen an, und mit absoluter Sicherheit erschafft sie ein wunderschönes und unendliches Gebilde. Dieses bleibt sowohl bei der Verkleinerung als auch bei der Vergrößerung immer gleich und beweist – unabhängig von seiner Grösse – die im Universum geltende Regel: «Wie oben, so unten.»

Die folgende Zahlenreihe stellt nur einen kleinen Teil der Spirale (Fibonacci-Folge) dar, die sich natürlich ins Unendliche hinauszieht:

0, 1, 1, 2, 3, 5, 8, 13, 21, 34, 55, 89, 144, 233, 377, 610, 987, 1597, 2584 ...

Im Buch «Kelch der Wahrheit» wird für die Schöpfung z.B. auch der beschreibende Begriff «das Aussehen» benutzt, der ins Tschechische ziemlich gut als «vzhled», «vezření» oder «tvárnost» übersetzbar ist – es ist also etwas, das so aussieht oder eher scheint zu sein, was es ist. Genau, es scheint so zu sein. Warum denn? Weil sich die elementaren Bauteile der Materie nach bestimmten, ganz genauen und logischen Regeln zusammenscharen und zu logischen und gesetzmässig bedingten Anhäufungen kumulieren, die uns zuletzt als Naturstoffe und Formen erscheinen. Diese sind aber wiederum nur geformt durch die ideenmässig verdichteten und zu Formationen gewordenen subelementaren und weiter elementaren Partikel, deren noch ursprünglicherer Zustand die reine feinststoffliche Energie ist. Die Naturstoffe und Formen sind also eine Darstellung der Idee des Schaffens gemäss dem Gesetz der geringsten Energieaufwendung zur gleichzeitigen Erreichung des maximalen Effektes. Sie sind aber immer derart geformt, dass selbst das Aussehen ihres gegenwärtigen Zustandes nicht endgültig ist, resp. nicht endgültig sein muss, und dass – aufgrund der Prinzipien, die dem Prinzip der Entstehung und des Aufbaus analog sind – die sich selbst bewussten Lebensformen damit jederzeit weiterarbeiten können, so dass sie diese zu neuen Erzeugnissen umwandeln können. Das verläuft aufgrund ihrer individuellen Ideen, die mit den besagten schöpferischen Prinzipien im Einklang stehen und die nichts anderes sind als ein entfaltender und rückkoppelnder Faktor, der eben aus dem kreativen Bewusstseinspotential der menschlichen Lebensformen hervorgeht, das analog zum Geist der Schöpfung steht. Der Geist ist aber wiederum nichts anderes als ein Teil der eigentlichen Schöpfung, wodurch der Kreis

geschlossen wird. Und genau das ist meinem Verstehen nach die Evolution. Wenn ich es also etwas vereinfache, handelt es sich bei der Evolution um den Prozess des bestmöglichen Schaffens aufgrund der gleichzeitigen Nutzung der maximal verfügbaren Fähigkeiten, Fertigkeiten, Erkenntnisse, Liebe zum Schaffen, Weisheit usw., die bisher gewonnen wurden, wobei sich der Schöpfer während seines eigenen Schaffens unweigerlich die neuen, bereits erwähnten Eigenschaften, Fähigkeiten und Faktoren aneignet und diese erweitert. Diese kumulieren sich in ihm unausweichlich, so dass er sie bei seinem weiteren Schaffen zur Erschaffung von noch grossartigeren Werken nutzt, als die vorherigen es waren – und so kann es immer weiter und weitergehen. Dieser Prozess gilt sicherlich sowohl für das SEIN als auch für das Sein. Die Grenze der Vervollkommnung ist nämlich nirgendwo festgelegt, genauso wie die Fibonacci-Spirale oder die Mandelbrot-Menge auch kein Ende finden und bei detaillierterem Studium des Fraktals immer sich wiederholende Muster annehmen. Vielleicht könnte man sagen, dass jede Form ihr maximales Potential der Vervollkommnung hat, aber wenn dieses erfüllt wird, wandelt sie sich einfach in eine neue und kompliziertere Form um, wobei sich das Ganze wiederholt und immer weitergeht.

Wie einfach, wie nachvollziehbar, wie logisch. Es ist nur verwunderlich, dass sich viele Menschen diese Arbeitsweise nicht zum Vorbild machen, sondern die Dinge immer gegen deren Natur voranzutreiben versuchen. Sie lehren, das Wasser bergauf fliesen und die Bäume mit ihren Wurzeln zum Himmel empor wachsen zu lassen, und sie machen sonst noch manche Dinge verkehrt. Warum denn? Wahrscheinlich weil sie der unlogischen Meinung sind, dass die Natur zwar klug sei, wenn sie sich so genial in wunderschöne Formen formiert und ausgleicht, dass sie selbst aber irgendwo ausserhalb von ihr und vor allen Dingen über ihr stünden, weshalb sie ständig versuchen, der Natur neue und bisher ungesehene «Fertigkeiten» beizubringen. Welch ein Irrtum zum eigenen Schaden solcher Menschen, denn die Tatsache, dass alles, inklusive ihnen, so gestaltet ist, wie es eben ist, entspricht dem Gesetz der geringsten Energieaufwendung, dem Gesetz der Ausgewogenheit. Wenn wir nun innerhalb des stofflichen Universums denken, kann alles nur auf diese Weise die ganze Zeit seiner natürlichen, langdauernden stofflichen Umwandlung harmonisch überdauern, und selbst in diesem Umwandlungsprozess sucht sich alles seinen ausgewogenen Zustand. Und dies ist so während der ganzen Umwandlungszeit der Materie in den Zustand der reinen Energie, wobei auch diese nur in natürlicher Ausgewogenheit weiterexistieren wird.

Das schöpferisch-natürliche System aus dem Gleichgewicht zu bringen kostet Energie, aber das Erhalten dieses unlogisch geänderten Zustandes fordert noch viel mehr Energie. Deshalb stellt sich die Frage, warum sich der Mensch nicht durch dieses schöpferische Prinzip belehren lässt und weshalb er nicht mit diesen Gesetzen und Richtlinien im Einklang zu leben beginnt? Es sind ja keine Direktiven, die jenen ähneln, welche die Menschen aus Egoismus und zu ihrem eigenen persönlichen Nutzen erschaffen haben, sondern es handelt sich um die schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten und Prinzipien, die die Existenz und das langfristige Überdauern aller Dinge und des Lebens überhaupt gewährleisten. Prinzipien und Gesetzmässigkeiten der Schöpfung, von denen hier nur sehr wenige genannt wurden und die das Leben, seine Entstehung und Entwicklung erst ermöglichen. Daher ist es nur logisch, dass man am Verstehen derselben sowie am Verstehen des Prinzips von dessen Funktion in Zusammenhängen arbeiten muss, um sie in ihrer Gültigkeit und Notwendigkeit zur Erhaltung und Entfaltung von allem, was im Universum überdauert, zu ergründen. Es ist nur logisch, aus ihnen eine Lehre zu ziehen und so zu arbeiten, wie sie es durch ihre Logik lehren, denn ihre Logik ist seit Jahrmilliarden des universellen Überdauerns bestätigt und bewiesen. Unsere Aufgabe beruht also darin, sie zu erkennen und im Einklang mit ihnen zu arbeiten. Erst dann werden wir fähig fortzuschreiten, und wir werden Harmonie und wirkliche Freude am Schaffen ohne Grenzen erleben, denn schaffen wir in der Logik und im Rahmen der schöpferischen Gesetzmässigkeiten und Prinzipien, dann stossen wir auf keinerlei Grenzen.

Michal Dvořák, Tschechien

Übersetzung aus dem Tschechischen: Ondřej Štěpánovský

VORTRÄGE 2012

Auch im Jahr 2012 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

23. Juni 2012:

Philia Stauber

Individualitätsblock

Der Charakter – seine Bildung, Funktion und Abhängigkeit.

Hans-Georg Lanzendorfer

Selbstdisziplin und Toleranz

Über den Umgang mit der eigenen Liederlichkeit.

25. August 2012:

Pius Keller

Sich selbst erkennen und kennenlernen

Sich und die natürlich-schöpferische Wirklichkeit erkennen, erfassen und begreifen lernen.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Wie Beziehungs- und Bindungsstörungen entstehen. Was Beziehung ist und wie der adäquate Umgang damit gelernt werden kann.

27. Oktober 2012:

Patric Chenaux

Zwischenmenschlichkeit ...

Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.

Christian Frehner

Gesundheit und Krankheit

Schicksal? Zufall? Chance? Pflicht?

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

VORSCHAU 2013

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 25. Mai 2013 statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Hinweis:

Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

18. Jahrgang
Nr. 78, Sept. 2012

In bezug auf die deutsche Sprache

Auszüge mit freundlicher Genehmigung aus «Sprachnachrichten» Nr. 52 (Dezember 2011) und Nr. 53 (1/2012) «Verein Deutsche Sprache e.V.» (VDS).

Zitat von Prof. Dr. Hans Joachim Meyer

«Man wird schwerlich in der Welt noch eine andere Gesellschaft finden, die ihre eigene Sprache so schamlos missachtet und so hemmungslos aufgibt, wie die deutsche Gesellschaft.»

Walter Krämer, Deutschland

Geschenk

«Für mich ist die deutsche Sprache nicht nur eine Selbstverständlichkeit, sondern auch ein Geschenk.»

Hans R. Beierlein, Deutschland
Journalist und Musikverleger

Deutsch inspiriert

«Deutsche Texte haben mich schon als Kind inspiriert. Und wenn ich heute das Radio einschalte, möchte ich auch überwiegend deutsche Musik hören. Ich bin schliesslich Deutsche.»

Nicole, Deutschland
Sängerin

Akzentfrei

«Heute sollte es so sein, dass ein deutscher Staatsbürger türkischer Abstammung akzentfreies Deutsch spricht.»

Abdullah Gül, Türkei
Staatspräsident

Verschwendung

«Wir haben eine der wunderbarsten, schönsten, gebildetesten Sprachen der Welt und wir machen keinen Gebrauch davon. Das ist eine Ressourcenverschwendung, die sich keine Kultur leisten kann.»

Adolf Muschg, Literaturwissenschaftler, Schweiz

Aufforderung

Sag's auf Deutsch.

Moderatorin Nazan Eckes und
Boxer Wladimir Klitschko, Deutschland

Auszüge aus dem 540. offiziellen Kontaktgespräch vom 19. Mai 2012

Billy ... Dann habe ich aber hier noch eine Frage wegen dem Erdmagnetismus, der ja schon seit langer Zeit immer schwächer werden soll. Kannst du mir den Grund dafür sagen?

Ptaah Der schwächer werdende Erdmagnetismus ist verbunden mit der magnetischen Erdumpolung, die das letzte Mal vor rund 700 000 Jahren stattgefunden hat. Bei der Erde wiederholt sich eine magnetische Erdumpolung jeweils in einem Zeitraum von ca. 500 000 Jahren, wobei es jedoch je nach Umständen auch bis zu 900 000 Jahre dauern kann. Ein kontinuierliches Abnehmen und damit auch eine Veränderung des Erdmagnetfeldes weist darauf hin, dass sich eine neuerliche Erdumpolung anbahnt. Das bedeutet, dass letztlich das Magnetfeld wandert und eine Polumkehr hervorruft. Demzufolge kann unter Umständen ein kurzzeitiger Magnetzusammenbruch erfolgen, wenn sich das Ganze in umpolender Weise neu aufbaut. Und da der Erdmagnetismus nicht überall auf dem Planeten gleich stark ist und Magnetisschwankungen auftreten, kann das in mancherlei Beziehungen auch negative Folgen haben. So hat der schwächer werdende Erdmagnetismus auch einen gewissen Einfluss auf die Wolkengebilde in der Weise, dass sie an Höhe verlieren, sich mehr verdichten und sich näher über der Erdoberfläche bewegen, wodurch die Blitzaktivität nach unten hin gefährlicher wird. Einen kleinen Vorteil hat das Absinken der Wolkendecke allerdings doch, denn dadurch wird der Treibhauseffekt etwas gemindert, weil mehr Strahlen der Sonne reflektiert werden. Ein störender Einfluss erfolgt z.B. in bezug auf die Bewegungen der sich im Inneren des Planeten befindenden Erdpetroleumseen, doch gleichermaßen werden auch die sich im Erdinnern befindenden umfangreichen Wassermassen bewegt, die, würden sie nach aussen dringen, die ganze Erde kilometerhoch bedecken würden. All diese Bewegungen zeitigen verschiedene Wirkungen, die gewisse geologische Veränderungen auf und im Planeten, wie in biologischer Hinsicht auch bei den Lebewesen im Erduntergrund sowie auf der Erdoberfläche, in den Wassern und in der Luft hervorrufen.

Billy Interessant, darüber solltest du mir einmal mehr erklären. Aber das Ganze bedeutet auch, dass die Erde auf eine magnetische Erdumpolung zusteuert. Meines Wissens läuft dieser Vorgang wirklich, da ja der magnetische Nordpol bereits wandert und zur Zeit auf Grönland ist. Das jedenfalls sagte bereits 1977 deine Tochter Semjase.

Ptaah Das ist richtig.

Billy Da du sagst, dass durch den schwankenden Erdmagnetismus in mancherlei Beziehungen negative Folgen auftreten, da kommt mir eine Idee: Verschiedentlich haben Semjase, Quetzal, du und ich darüber gesprochen, dass sich ganze Herden von Fischen, Walen, Delphinen, Seehunden und Robben usw. von ihren eigentlich angestammten Plätzen im Meer an andere Orte hin wegbewegen oder sich auf Strände werfen und elend verenden. Gleiches geschieht auch auf dem Land, da sich Tiere und Getier sowie Vögel über Klippen oder Felsen in den Tod stürzen. Leider haben wir nur ein- oder zweimal kurz offiziell und sonst nur immer privaterweise darüber gesprochen und auch nur in bezug darauf, dass durch erdmagnetische Störungen, starke Funkwellen sowie durch Lärmverschmutzung durch Schiffe in den Meeren sowie durch Bombenabwürfe, Geschützfeuer, Explosionen und andere durch den Menschen erzeugte Störungen die Tier-, Getier-, Vogel-, Geflügel-, Fisch-, Amphibien- und Insektenwelten in Panik getrieben werden. Nun kommt mir der Gedanke, dass nebst diesen durch den Menschen der Erde verursachte Katastrophen vielleicht auch der Erdmagnetismus eine grosse Rolle spielen könnte in bezug darauf, dass sich ganze Herden Wale, Delphine, Robben und Fische an andere Orte bewegen oder sich auf die Meeresstrände werfen und elend verenden, wie sich auch Herden von Tieren und Getier über Klippen und Felsen in den Tod stürzen oder Vögel massenweise den Tod suchen. Über den Grund dafür rätseln die Wissenschaftler schon lange, doch finden sie keine Erklärungen dafür.

Ptaah Tatsächlich hast du über diese Phänomene mit meiner Tochter und mit Quetzal ebenso gesprochen wie auch mit mir. Wir zwei sprachen darüber in den Jahren 1993 und 1995, wobei du magnetische Störungen bereits angesprochen, jedoch wohl anderweitig verstanden hast, eben nicht als Erdmagnetismus, sondern als magnetische Störungen technischer Natur, wie diese durch die Erdenmenschen erzeugt werden. Und was deine Annahme betrifft, dass erdmagnetische Störungen der Ursprung des Ganzen sein können, trifft das tatsächlich zu, und zwar in derart grossem Masse, dass all die Störungen, die durch die Erdenmenschen verursacht werden, nur etwa zu 20 Prozent ins Gewicht fallen. Der Ursprung des Ganzen liegt in den wechselnden Stärken und Verschiebungen des Erdmagnetismus, der sich in einem starken Wandel der Abschwächung und der Veränderung befindet und der in den letzten 150 Jahren in seiner Stärke bereits um rund 10 Prozent schwächer geworden ist. Diese Abnahme geschieht auch weiterhin, und zwar mit rund 6 Prozent pro Jahrhundert.

Billy Aha, deine Antwort schafft die Möglichkeit der Berechnung, wann die Polumkehr erfolgen wird resp. wann der Nordpol dort sein wird, wo jetzt der Südpol ist – und eben umgekehrt. Semjase sagte mir ja bereits in den 1970er Jahren, dass in etwa 1000 Jahren der magnetische Nordpol, der heute bei Grönland ist, seinen Punkt dort einnehmen wird, wo heute Mekka ist. Tja, so wird es dann ja wohl sein. Und was du sagst bezüglich der magnetischen Störungen, die ich früher erwähnte, so liegst du damit wohl richtig, denn damals brachte ich das Ganze noch nicht mit den Erdmagnetismus-Schwankungen in Zusammenhang, was jetzt aber gemäss deinen Erklärungen der Fall ist.

...

Billy ... Bei der ganzen Sache ist es einfach bedauerlich, dass das Volk in diesen Dingen unwissend ist und nicht wirklich über die Tatsachen informiert wird, weshalb von ihm auch nichts dagegen unternommen wird. Andererseits ist es aber auch so, dass das Gros des Volkes gleichgültig ist und auch nichts unternimmt, wenn es informiert wird, denn Eigeninitiative in bezug auf die Welt, die Mitmenschen, die Fauna und Flora sowie die Natur und den Planeten ist ihm fremd, jedoch ausgeartet auf die eigenen Bedürfnisse bezogen. Allgemein wird jedoch das Volk ganz bewusst unwissend gehalten, denn je unwissender und wissensmässig dümmer die Menschen sind, desto leichter können sie ausgebeutet, beherrscht, unterjocht und als Narren behandelt werden, und zwar sowohl von den Religionen und Sekten resp. von deren Vertretern und Gurus, wie aber auch von Multis, Wissenschaftlern, Konzernen, diversen Organisationen und vor allem auch von Behörden und Regierenden.

Ptaah Das ist ein schweres und wahres Wort, doch werden sich viele nicht darüber freuen und wieder Feindlichkeiten gegen dich hegen. Freunde machst du dir jedenfalls nicht viele damit, besonders eben dann nicht, wenn du ...

Billy Du meinst, wenn ich das auch an der Öffentlichkeit vertrete.

Ptaah Das wollte ich sagen, doch du hast es offensichtlich verstanden, ehe ich es aussprechen konnte.

Billy War ja auch nicht schwer, deine Gedanken aufzufangen und zu verstehen – laut genug waren sie ja. Mit dem, was ich sagte, bin ich nicht darauf aus, mir viele Freunde zu machen. Bestimmt werden es aber einige sein, die mir ihre Freundschaft schenken, doch um diese zu gewinnen, muss auch in Kauf genommen werden, dass auch Feinde auftreten. Die Wahrheit ist, dass wer Freunde gewinnen will, dem treten immer viele Widersacher in den Weg, die sich als böse Feinde entpuppen. Diese aber lauern überall mit Lug und Betrug sowie mit Verleumdungen und Fälschungen und Intrigen. Das habe ich in meinem Leben bis zur Genüge erfahren, selbst in der eigenen Familie, doch das konnte und wird mich nie davon abhalten, meine Mission zu erfüllen. Also trete ich, wie schon immer, offen

auf und rede, was zu reden und was zu sagen ist. Meine Devise war und wird immer sein, mich nicht in einer Festung oder in einer Höhle usw. zu verkriechen und mich nicht vor der Öffentlichkeit in bezug auf die Lehre und Mission zu isolieren. Würde ich dies nicht so halten, dann würde ich gegen die Mission und die Lehre eine Isolation erzeugen, durch die gesamthaft alle für die Menschen der Erde lebenswichtigen Informationen abgeblockt würden. Das Machtpotential meiner Feinde mit ihren Lügen und Verleumdungen sowie mit ihrer kindischen Kritik usw. ist gross, und dass sie zahlreich sind und ich immer wieder die Zielscheibe für ihre miesen Angriffe bin, das ist unbestreitbar. Trotzdem lasse ich mich aber nicht beirren. Meine Feinde sind Menschen, das ist mein Verstand, die alle Regeln des sozialen Miteinanders in den Schmutz treten und sich mächtig glauben. Genauso wie Freunde gute zwischenmenschliche Beziehungen, ehrliche Liebe und Gleichgesinnte brauchen, brauchen die Feinde für ihre infamen Machenschaften, ihren Hass sowie für ihre Lügen, Betrügereien und Verleumdungen usw. ihnen hörige Verbündete mit miesem Charakter und einer ausgearteten Eigennützigkeit, Verschlagenheit und Unehrlichkeit. All diese Feinde, die gegen mich arbeiten, verstehen nicht die Ehrlichkeit, die ich haben und pflegen muss, um die Lehre zu verbreiten und die Mission zu erfüllen. Sie sind absolut unfähig, nachvollziehen zu können, wie einsam, hart und steinig der Weg unter den Menschen auf dieser Erde ist, der für die Ehrlichkeit und die Bescheidenheit gegangen werden muss, und sie haben keinen Deut einer Ahnung, welche Anstrengungen mit allem verbunden sind. Doch in ihrer Unehrlichkeit, Lüge, Betrügerei und Verleumdung können und wollen sie das Ganze nicht erfassen, denn würden sie das tun und dadurch alles verstehen, dann würden sie die Effekte ihrer Gemeinheiten, Intrigen und ihrer eingebildeten Machtstellung zerstören und sie bedenklich klein und nichtig werden lassen.

Ptaah Dazu muss ich nichts mehr sagen, denn jedes weitere Wort wäre zuviel.

Billy Manchmal kommt es einfach über mich, und dann muss ich eben reden.

Was alle Erdenmenschen wissen sollten!

Was zu sagen ist in bezug auf das schöpferisch-natürliche Gesetz der Reinkarnation der menschlichen Geistform sowie dass des Menschen Verantwortung vor dem Leben und Tod nicht halt macht, denn er ist Hüter derselben und seiner selbst. Auch hinsichtlich seines Wiederlebens als stets neue Persönlichkeit fordert alles eine vom Menschen wahrzunehmende strikte, unumgängliche, in allen Dingen zu befolgende Verantwortung, wie es bestimmt ist durch die schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten.

Mensch der Erde, wenn du denkst, der Tod sei das Ende deines Geistes, deines Lebens und deiner fortlaufenden Existenz, dann irrst du dich sehr. Tatsächlich ist es nämlich nicht so, wie du diesbezüglich allgemein irrig annimmst. Es ist also nicht so, wie du insgeheim befürchtest, dass mit dem Tod deine gesamte Existenz ende und alles von dir unwiderruflich verlorengelasse und ausgelöscht werde, denn wahrheitlich gibt es nach dem Tod ein weiteres Leben für dich. Und der Grund dafür ist ein feinstofflicher, geistenergetischer Faktor in dir, die Geistform, die einerseits der Wiedergeburt eingeordnet ist und die es dir andererseits ermöglicht, dass du nach dem Tod mit einem neuen Bewusstsein wieder als neue Persönlichkeit geboren wirst. Diese deine Geistform ist vom grobmateriellen Körper und vom materiellen Bewusstsein unabhängig, unsterblich und folglich nicht dem Wandel des materiellen Werdens, Vergehens und Wiederwerdens eingeordnet. Dein schöpfungsnatürmässig gegebener Geist resp. deine Geistform verkörpert die wahre Kraft des Lebens, wie du diese als Mensch Tag für Tag an dir selbst sowie in Form aller Existenz der dich umgebenden Natur des Planeten sowie der Fauna und Flora erleben kannst.

In jedem Menschen sind der mehr oder weniger bewusste Antrieb und das ständige Drängen nach un-
verrückbaren Antworten in bezug auf alle ursprünglichen, existentiellen Fragen des Entstehens, des
aktuellen Lebens und des möglichen Weiterlebens gegeben. Um all die zeitlosen schöpferisch-natürlichen
Wahrheiten inner- und ausserhalb des Bewusstseins zu finden, muss der Mensch all seine Vorstellungen,
die auf einem Glauben, einer Religion oder auf einem reinen Materialismus beruhen, von sich werfen,
damit er im Bewusstsein frei, unvoreingenommen und klar werden und es auch sein kann. Zur Wahr-
heitsfindung muss er all das aus seinem Bewusstsein, aus seinen Gedanken und Gefühlen ausblenden,
was er bis anhin an Falschem gelernt, übernommen und was er sich falscherweise vorgestellt hat. Dies
ist notwendig, damit er sich so unschuldig und neutral wie ein neugeborenes Kind auf die Suche nach
der Wahrheit begeben und diese auch finden kann. Ohne das Wissen um die wirkliche Wahrheit allen
Seins (materieller Bereich) und SEINs (geistiger, feinstofflicher Bereich) kann er am Ende seiner Tage
nicht froh sein und nicht wissend und nicht weise dem Tod ins Auge sehen, weil er nämlich ohne das
Wissen um die wahrliche Wahrheit die faktische Wirksamkeit der Gesetze der Zeugung, des Lebens,
des Todes, der neuen Geburt der neuen Persönlichkeit und der Wiedergeburt des Geistes resp. der
Geistform nicht realisieren kann. Ohne das wahrheitliche Wissen um die natürlichen Gesetze und Ge-
bote der Schöpfung Universalbewusstsein kann der Mensch in sich kein wirkliches Glücklichein finden,
weil er sich eigens ohne das Wissen hinsichtlich der Wirklichkeit nicht verstehen und sich selbst nicht
helfen kann. Will er glücklich sein, das Leben verstehen, es wirklich geniessen und sinnvoll ausfüllen,
dann muss ihm klar sein, dass er seit dem Tag der Erschaffung seiner ersten Persönlichkeit durch die
schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten eine grosse Verantwortung in sich trägt, die nicht mit dem
Tod seines Körpers und seiner Persönlichkeit endet.

Die «Geisteslehre» bzw. «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» legt absolut klar
dar, dass mit dem Sterben und dem Tod nicht alles endet. Im Leben – zu dem auch der Tod und das
sogenannte Todesleben gehören – gibt es kein endgültiges Verschwinden. Es gibt immer nur ein Sich-
Umwandeln und Sich-Verändern. Das Leben ist Werden und Vergehen sowie ein neues Vergehen und
Wieder-Werden; ein Prozess, der auf schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten beruht. Nichts Exi-
stentes geht jemals verloren oder löst sich einfach in nichts auf, also auch nicht der Mensch und das,
was ihn grundsätzlich als Menschen ausmacht. Wenn er das weiss und die Fakten darüber kennt, dann
verschwindet auch seine Angst vor dem Sterben und vor dem Tod, weil er weiss, dass der Tod nur eine
Zwischenstation in seinem von seiner Geistform im Jenseitsbereich erschaffenen Gesamtbewusstseins-
block im ewigen Kreislauf des Lebens ist. Der Geist und der von ihm geschaffene Gesamtbewusstseins-
block für den Menschen existieren nach dem Sterben und dem Tod des materiellen Körpers in einem
jenseitigen, feinstofflichen Bereich weiter, wobei im Gesamtbewusstseinsblock der alte Bewusstseins-
block aufgelöst, in eine neutrale Energie umgesetzt und daraus ein neuer Bewusstseinsblock mit einer
neuen Persönlichkeit geschaffen wird. Von dort aus kehren der neu erschaffene Bewusstseinsblock und
die neue Persönlichkeit zusammen mit der Energieform Geist resp. Geistform zu gegebener Zeit ins
materiell gebundene Körperdasein zurück, in einen neuen Menschen. Daraus ergibt sich nun die Frage,
was denn den Menschen als Mensch in seinem tiefsten Inneren ausmacht. Auch hierauf gibt die
Geisteslehre eine klare und eindeutige Antwort: Das Wichtigste im Menschen ist seine sogenannte
«Geistform» oder einfach sein «Geist», der als unsterbliches, feinstoffliches Energiepaket das materielle
Bewusstsein und den Körper am Leben erhält und so die eigentliche Kraft des Lebens verkörpert. Der
Begriff «Geistform» resp. «Geist» darf aber nicht falsch verstanden werden. Der Geist ist kein Gespenst,
das umherspukt, und er ist auch kein aus dem Jenseits kommender durchsichtiger menschlicher Schemen
in wallendem weissem Gewand. Der Geist resp. die Geistform des Menschen ist eine reine feinstoff-
liche Energie, die von der Schöpfung geschaffen wurde und die den Menschen als sein Innerstes be-
lebt. Der Geist des Menschen ist quasi seine feinstoffliche Energiequelle, seine unzerstörbare innere
Lebenskraft. Die Geistform ermöglicht dem Menschen erst das Leben, so das Existierenkönnen seines
gesamten Körpers, seines Bewusstseins, seiner Gedanken und der aus diesen resultierenden Gefühle,
die für die Formung der Psyche zuständig sind, wie auch des vegetativen Nervensystems, das die Funk-
tion der Organe steuert, usw. usf. Der Geist ist hochkonzentrierte feinstoffliche Energie, die von der

Hoch-Geist-Energie Schöpfung Universalbewusstsein erschaffen wurde. Der Geist im Menschen ist nicht gleichzusetzen mit dem materiellen menschlichen Bewusstsein, das im materiellen Dasein des Menschen allein Ideen und Gedanken und daraus Gefühle schaffen kann. Dies aber besagt, dass es kein «geistiges Eigentum» und keine «Geisteskrankheit» geben kann, weil der Geist resp. die Geistform durch Angriffe aus dem materiellen Bewusstseinsbereich heraus absolut unantastbar ist. Folgedem kann es nur ein «Bewusstseinseigentum» und eine «Bewusstseinskrankheit» geben, weil nur das menschliche materielle Bewusstsein bewusste Ideen erschaffen, Krankheiten oder irgendwelchen Beeinträchtigungen und Schäden verfallen kann, niemals jedoch der Geist resp. die Geistform.

Die Schöpfung wiederum ist nicht ein Gott in Menschengestalt wie auch keine gestaltmässige oder materielle höchste Wesenheit, die Himmel und Erde erschaffen hat und über den Menschen wacht und über ihn bestimmt. Gott und Götter nämlich waren zu frühesten Zeiten Phantasiegestalten, die als über allem Leben und Existierenden als phantastische höchste Wesenheiten in Märchen Verwendung fanden, um dem Schöpfenden resp. der Schöpfungskraft eine Gestalt zu geben. Gott oder Götter jedoch, die aus religiöser oder sektiererischer sowie diesbezüglich aus glaubensmässiger Sicht angeführt werden, waren oder sind immer Menschen aus Fleisch und Blut, die in gewissen Dingen höher evolutioniert waren resp. sind als andere Menschen. In dieser Beziehung ist ein «Gott» mit anderem Begriff und Wort ein «Weisheitskönig». Und Weisheit bedeutet nichts anderes, als ein hochentwickeltes Wissen und Können in relativer Perfektion auf einem bestimmten Gebiet, z.B. in einer Wissenschaft usw., erarbeitet zu haben und zu besitzen.

Entgegen der Märchen-Phantasiegestalt und dem «Gott» als Weisheitskönig ist die Schöpfung jedoch die grösste, energie-impulsmässig intelligenteste, mächtigste und höchstentwickelte Geistenergieform im Universum. Sie ist neutrale, ungeschlechtliche und unpersönliche Energie, durch deren Gesetzmässigkeiten die Geistformen aller Lebewesen kreiert wurden und weiterhin kreiert werden. Die Schöpfung wird, wie bereits erwähnt, auch «Universalbewusstsein» und «Grosse Einheit» usw. genannt, wobei sie jedoch in keiner Art und Weise eine Ähnlichkeit mit einem Mengengott oder mit einer sonstigen Lebensform aufweist, sondern nur reinste hochgeistige Energie ist. Selbst ein menschlicher Gott ist ein Geschöpf, das als Mensch aus den schöpferisch-natürlichen Gesetzen hervorgegangen ist und also der Geistenergie-Schöpfung seine Existenz verdankt. Die Schöpfung hat als alles kreierende Kraft seit dem Bestehen des Universums unveränderbare Naturgesetze geschaffen resp. schöpferisch-natürliche Gesetze, in die alles im Universum und damit auch in allem Leben und in aller Existenz eingeordnet ist. Neben den dem Menschen durch die Naturwissenschaften bekannten Naturgesetze, wie z.B. der Gravitation, dem Kausalitätsprinzip resp. Ursache und Wirkung usw., gibt es auch geistige sowie materiell-bewusstseinsmässige Gesetze, die in des Menschen tägliches Leben hineinwirken, und natürlich auch in das Werden und Vergehen des Menschen. Eines dieser Gesetze ist die Wiedergeburt resp. die Reinkarnation des menschlichen Geistes, zusammen mit der Geburt eines völlig neuen Bewusstseins mit einer neuen Persönlichkeit in einem neuen Menschenkörper, der auf dem natürlichen Weg zusammen von einem männlichen und einem weiblichen Menschen gezeugt wird. Der Mensch ist also in seinem innersten Wesen feinstofflich und damit unvergänglich, eben in bezug auf die Unsterblichkeit der Geistform. Das Teilstück Schöpfungsgeist, der Geist resp. die Geistform in ihm, ist rein schöpferisch-gesetzmässiger Natur und daher nicht dem Werden und Vergehen eingeordnet wie das Materielle. Dies also ganz im Gegensatz zum Körper des Menschen, der zwangsläufig altert und früher oder später stirbt.

Alles, was der Mensch sich an wirklichem Wissen, wirklicher Weisheit und wahrer Liebe erarbeitet, bleibt ihm für alle Zeiten erhalten, denn alle positiven, ausgeglichenen Werte werden unter anderem von seinem Geist resp. von der Geistform gespeichert, wie aber auch im menschlich-materiellen Bewusstsein und in dessen Speicherbänken festgehalten und abgelagert, wo sie sein unvergängliches Eigentum bleiben. Und zur Wiederholung: Stirbt der Mensch, dann geht sein Geist resp. seine Geistform in die jenseitigen, feinstofflichen Gefilde ein, während der dem Halbmateriellen zugeordnete Bewusstseinsblock in den von der Geistform geschaffenen jenseitigen feinstofflichen Gesamtbewusstseinsblock überwechselt, der das alte Bewusstsein und die damit verbundene Persönlichkeit auflöst und in eine reine, geläuterte, neutrale Energie umwandelt, aus der ein neues Bewusstsein mit einer neuen Persönlichkeit geformt wird.

Aus der Essenz der wertvollen Wissens-, Liebe- und Weisheitsdaten aller bisher gelebten Persönlichkeiten, also aus dem gesammelten Wissen, Können, der Weisheit und Liebe usw. aller bisherigen Leben des Menschen, wird dann ein völlig neuer Bewusstseinsblock mit einer neuen Persönlichkeit geschaffen, wobei das Ganze dann zusammen mit dem reinkarnierenden Geist in einen neugezeugten Menschenkörper hineingeboren wird, sobald der Zeitpunkt für die Wiedergeburt des Geistes resp. der Geistform gekommen ist. Jeder Mensch hat also schon viele Leben als Mensch hinter sich gebracht und hat noch unzählige Leben vor sich, und zwar immer als Mensch in einem Menschenkörper, mit einem menschlichen Bewusstsein und mit allem, was dazugehört, so z.B. die Psyche, das Unterbewusstsein, die Unbewusstenformen, der Charakter und die Mentalität usw. Jeder neue Bewusstseinsblock mit der ihm jeweils eigenen neuen Persönlichkeit belebt also immer und immer wieder einen Menschenkörper, niemals jedoch den Körper eines Tieres oder Getiers usw., wie auch die schöpferisch-menschliche Geistform resp. der Geist stets nur einen Menschenkörper beleben kann, und zwar während all seiner Wiedergeburten, wobei er eine eigene Reinkarnationslinie befolgt, der er nicht entweichen kann.

Zum eigenen Schutz des Menschen verhindern die schöpferisch-natürlichen Gesetze, dass er sich an frühere Persönlichkeiten erinnern kann, denn er würde mit der Flut an Informationen einfach nicht zurechtkommen und könnte sein Leben im Hier und Jetzt mit allen seinen Aufgaben, Herausforderungen und Problemen nicht bewältigen und verfiere dem Wirr- oder Irrsein, wenn er Zugang zu all den Informationen seiner früheren Persönlichkeiten hätte. Die Erinnerung an frühere Leben ist ihm also noch nicht möglich, weil er die dazu notwendigen Fähigkeiten und Kräfte noch nicht erarbeitet und nicht in sich aufgebaut hat. Nur auf diese Art und Weise kann er jedes Leben frei, unbelastet und völlig neu beginnen und völlig neues Wissen, neue Kräfte und Fähigkeiten aufbauen. Eine Rückerinnerung an frühere Leben wäre daher nur schädlich und sogar mit der Gefahr verbunden, Schaden im Bewusstsein zu erleiden resp. verwirrt oder wahnsinnig zu werden.

Es gibt keinen Himmel und keine Hölle im religiösen Sinn, denn Himmel und Hölle sind Zustände der Psyche des Menschen, die er sich selbst durch die Wirkungen seiner Gedanken und der daraus resultierenden Gefühle erschafft. Himmel und Hölle sind also keine Orte einer ewigen Pein oder eines Paradieses, so also nicht des Fegefeuers und der ewigen Verdammnis, wo ein Teufel seine brüllende Herrschaft führt. Auch warten an keinem paradiesischen Ort im Himmel Engel und Erzengel, wo ein gütiger und doch Gehorsam, Demut und Strafe fordernder Gott sein Zepter schwingt, denn wahrheitlich existieren diese Orte nicht, sondern sie sind nur Fabulationen phantasierender Schwätzer, Schwindler und Betrüger in bezug auf ein religiöses und sektiererisches Glaubentum. Letztendlich dienen diese Vorstellungen nur dazu, dem Menschen eine imaginäre Belohnung für seine hündisch-demütige Gläubigkeit vorzugaukeln, oder aber, im Falle der Hölle, Strafe des Fegefeuers und der ewigen höllischen Verdammnis, ihnen böartige Höllenangst und brüllende Schreckensvorstellungen einzujagen, um über sie zu bestimmen, zu herrschen und sie zu hörigen Glaubensklaven machen zu können. Glauben bedeutet aber nicht Wissen, und nur ein wissender Mensch kann sich befreien von der Angst vor dem Tod, wodurch er auch nicht mehr durch Strafandrohungen durch die rächende Hand eines imaginären Gottes oder des nicht existierenden Teufels eingeschüchtert werden kann. Ebenso irrig ist die Lehre des Karmas, nach der ein Mensch für die Taten der vorherigen Leben seiner früheren Persönlichkeiten bestraft werden soll. Das ist allein schon deshalb unmöglich, weil ja jede Persönlichkeit von Leben zu Leben völlig neu und unbelastet geschaffen wird und mit den vorigen Persönlichkeiten nichts mehr gemein hat, ausser natürlich die sie belebende Kraft des Geistes resp. der Geistform. Jeder Mensch muss die positiven und negativen Folgen seines Denkens, Tuns und Wirkens im jeweils gegenwärtigen aktuellen Leben tragen; doch endet dieses Leben, dann erlischt auch der Bewusstseinsblock und die Persönlichkeit und damit alles, was an Fehlern und Unrecht usw. begangen und getan wurde. Ein Übertragen von Belohnung oder Schuld im religiösen Sinne von einer Persönlichkeit auf eine andere Persönlichkeit ist absolut unsinnig und ausgeschlossen. Die Idee des Karmas beruht also auf einer falschen Sichtweise der Dinge und auf der Unkenntnis der wirklichen Gesetzmässigkeiten in bezug auf die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote sowie in Hinsicht auf das Leben, das Sterben, den Tod und die Wiedergeburt der Geistform sowie der Neugeburt der neuen Persönlichkeit.

Lieber Mensch dieser Welt, ob Mann oder Frau, ob Mädchen, Junge, ob alt oder jung, du wirst dich nun vielleicht fragen: «Wozu denn nun das Ganze; was ist denn der Sinn des Lebens und der vielen Wiedergeburten des Geistes und der neuen Geburten der neuen Persönlichkeiten?» Die Antwort ist ebenso einfach wie natürlich, ganz im Gegensatz zu den verwirrenden Behauptungen der Religionen, Sektengurus, falschen Philosophen und Naturwissenschaftler usw., denen die Geisteslehre nicht bekannt ist oder die sie einfach verpönen oder lächerlich machen. Das Ziel des Menschen ist es, seine in ihm wohnende Geistform über fast unendlich viele Reinkarnationen durch immer neue Geburten neuer Bewusstseinsblocks und damit auch neuer Persönlichkeiten und deren bewusstseinsmässiges Lernen in bezug auf Liebe, Wissen und Weisheit so hoch zu entwickeln bzw. zu evolutionieren, dass sie dereinst, in vielen Millionen resp. Milliarden von Jahren, in die Schöpfung zurückkehren und mit ihr verschmelzen kann. Dadurch kann sich die Schöpfung Universalbewusstsein resp. die universelle Geistenergiemasse Schöpfung selbst wiederum impulsässig ein winziges Stück weiter und höher evolutionieren. Im Prinzip nimmt dieser Vorgang gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen niemals ein Ende, weil es keine absolute Vollkommenheit gibt, folglich die Geistenergie Schöpfung niemals vollkommen, sondern nur relativ vollkommen sein kann und unaufhaltsam weiter Wissen und Weisheit speichern und evolutionieren muss.

Das Dasein des Menschen und die Existenz der schöpferisch-menschlichen Geistform kann mit einer langen Reise durch Raum und Zeit sowie durch das Diesseits und das Jenseits verglichen werden, während der die Geistform sowie des Menschen Bewusstseinsblock mit seiner immer neuen Persönlichkeit in immer neuen Menschenkörpern sehr viel lernen können, wodurch sie sich immer mehr Liebe, Wissen und Weisheit aneignen und dadurch in jeder Hinsicht stetig und unaufhaltsam weiter evolutionieren.

Der menschliche Geist ist etwas ganz Spezielles und Spezifisches und kann niemals in einem animalischen oder faunaischen Körper, also weder in Tieren, in Getier oder in Pflanzen usw., reinkarnieren resp. wiedergeboren werden (Wiedergeburt = Palingenese, Seelenwanderung), wie es der Hinduismus gegenteilig fälschlich behauptet. Nur der Mensch hat ein bewusst evolutionsfähiges Bewusstsein, das von der Winzigkeit der schöpferisch-menschlichen Geistform Lebenskraft bezieht, deren Zentrum sich im «Dach des Mittelhirns» = paariger Knotenpunkt = Colliculus Superior befindet. Die Geistform selbst verfügt über ein Geistenergie-Impuls-Bewusstsein, das sich durch das Erschaffen von Liebe, Wissen und Weisheit durch das materielle Bewusstsein fortentwickelt. Dies im Gegensatz zu anderen nichtmenschlichen Lebensformen, folglich sich in bezug auf die diversen Lebensformen-Bewusstseinsformen folgendes Schema ergibt:

Evolutionsformen

Schöpfungsevolution

Geistenergetische Schöpfungs-Evolution

Bewusste Bewusstseinsentwicklung

Lebensform Mensch:

Nur der Mensch evolutioniert bewusst-bewusstseinsmässig

Instinkt-Trieb-Evolution

Tierische und getierische Lebensformen

Impuls-Evolution

Anpassungs- resp. Assimilierungs-Evolution Pflanzliche Lebensformen

Energie-Evolution

Wandlungs- resp. Konversions-Evolution Sand, Steine, Kristalle, Gase, Flüssigkeiten etc.

Mikro-Evolution

Kompatibilitäts- und Mutations-Evolution Bakterien, Bazillen, Viren

Intelligenz-Evolution

(nicht mit der Bewusstseins-Evolution des Menschen zu vergleichen)

Höhere Tierarten wie Menschenaffen, Delphine, Pferde, Rabenvögel, Schweine, Ziegen, Papageienvögel, Büffel und sonstige Rindviecher, Bären, Kamele, Esel, Raubtiere, Elephanten, Hunde, Katzen, Schafe usw.

Pflanzen, Tiere und alles Getier sind rein impuls- resp. instinkt-triebgesteuert und haben nicht die Möglichkeit, sich in bewusster Initiative zu evolutionieren. Der Mensch dagegen hat seinen Verstand und seine Vernunft, die er bewusst und gezielt heranbilden und einsetzen kann, um sich stetig zu verbessern und um immer mehr Wissen, Weisheit und Liebe in sich zu erschaffen und anzusammeln.

Aus all dem Erklärten geht klar und deutlich hervor, dass die Menschen der Erde die höchstentwickelten materiellen Lebensformen sind und sie sich auch demgemäss verhalten und die volle Verantwortung für alles und jedes tragen sollten. Das gilt jetzt und künftig auch in bezug auf den Heimatplaneten Erde und alles sich darauf Befindliche; das Dasein aller Lebensformen sowie der Natur und aller Materie in vollem Umfang, für deren Existenz und Fortbestehen restlos alle vernunftbegabten Menschen verantwortlich sind. Vor dieser weitreichenden Verantwortung kann und darf sich niemand jemals drücken. Es ist folglich irrig anzunehmen, dass der Mensch allen oder einzelnen seiner diesbezüglichen Pflichten oder gegenüber seinen eigenen Anforderungen für das und alles andere Leben durch Gleichgültigkeit, Feigheit, Egoismus usw., oder durch feigen Mord, Totschlag oder Selbstmord entfliehen könnte. Wahrheitlich lässt sich das Leben nicht aufhalten, und die Naturgesetze werden selbstverständlich auch nach dem Wiederkommen der Geistform in einem neuen Menschenkörper, zusammen mit einer neuen Persönlichkeit, ihre unumstössliche Gültigkeit ausüben. Es ist auch durch die Schöpfungsgesetze gegeben, dass die menschliche Geistform auf demselben Planeten reinkarniert, auf dem der sie tragende Mensch zuvor gestorben ist. Also wird es für jeden einzelnen sein, dass er im nächsten Leben als neue Persönlichkeit erneut als Mensch des Planeten Erde geboren wird. In den zukünftigen Leben, in denen immer wieder mit einem neuen Bewusstsein und je einer dazugehörenden neuen Persönlichkeit ein neues Dasein geführt werden wird, wird es auch sein, dass jeder Mensch genau den Zustand auf der Erdenheimat vorfindet, den er als Kollektiv Erdenmenschheit bis anhin erschaffen hatte, bedingt durch das Kausalitäts- resp. Naturprinzip «Ursache und Wirkung». Durch die Gedanken, Ideen, Ideale, Vorstellungen, Taten und Handlungen im Hier und Jetzt des aktuellen Lebens erschaffen alle Menschen die Wirklichkeit und Wahrheit ihrer Gegenwart und zugleich die Grundlage ihrer Zukunft, die sie später auf ihrer Erde wieder vorfinden werden, wenn sie mit einem neuen Bewusstseinsblock und der ihm eigenen neuen Persönlichkeit in ein neues Leben treten.

Auf diesem Planeten, der Erde, sind aber auch noch andere und sehr wichtige Dinge zu betrachten und zu bedenken und zu verstehen, wie insbesondere die alles erstickende Überbevölkerung mit all ihren zerstörerischen Folgen (beachte bitte dazu die zahlreichen Ausführungen der FIGU zur Überbevölkerung in Form von Artikeln, Kontaktgesprächen und Offenen Briefen). Weiter sind aber auch die unglaublichen Übel der wirklichkeitsfremden Kultreligionen und zahlreichen Sekten zu bedenken, durch die seit alters her Religions- und Sektenkriege sowie religiöser und sektiererischer Terrorismus auf der Welt ausgeübt werden und die seit jeher unzählige Menschenleben fordern. Dass dabei seit alter Zeit bis heute nicht nur Millionen, sondern Milliarden von Menschen brutal und barbarisch gefoltert, massakriert und gemordet wurden und weiterhin werden, ist eine unbestreitbare Tatsache, die auch den Tiefstgläubigen, Ergebensten und Hörigsten der Religionen und Sekten zu denken geben und ihr Gewissen anrühren sollte. Es sollte erkannt werden, dass die Religionen und Sekten die Menschen der Erde mit Irrlehren beharken, sie am Narrenseil herumführen, unselbständig, rettungslos gläubig, hörig und abhängig machen, wie sie auch durch falsche, wirre und irre Dogmen und «göttliche» Strafeandrohungen in die Fänge von Angst, Schrecken und Schuldgefühlen getrieben werden. Die vernunftwidrige Bezogenheit in bezug auf Gott und Gottessohn sowie auf alle religions- und sektenbezogenen Glaubensformen und Kulte bewirken eine allgemeine Unwissenheit, Verwirrung und Irreführung, wie aber auch Angst vor der Wirklichkeit und der daraus resultierenden Wahrheit, die einzig und allein aus der Realität des

aktuellen Daseins alles Existenten und aus den Fakten der Geistesbelange, des Lebens und Todes sowie aus den gesamten schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten hervorgehen.

All die religiösen und sektiererischen sowie falschphilosophischen Irrlehren führen zu einer grenzenlosen Verwirrung und Unkenntnis der Gläubigen, wobei die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote völlig missachtet, mit Füßen getreten, vernachlässigt und gar als unsinnig beschimpft werden. Aus dem Ganzen der diesbezüglichen Ausartungen gegen die effective Wahrheit, die einzig aus der Realität hervorgeht, niemals jedoch aus religiösen und sektiererischen Fabulierungen, ergibt sich, dass sich auch die Menschheit wie Karnickel und Wühlmäuse verantwortungslos und kriminell übermässig derart vermehrt, dass sich bereits seit Jahrzehnten die Natur und die Erde durch ungeheure Naturkatastrophen dagegen aufbäumen. Doch durch die Überbevölkerung nehmen auch die Gläubigen der Religionen resp. der Hauptsekten sowie der ihnen angegliederten oder ausgegliederten Sekten zu, was zu steigendem Religionshass zwischen den verschiedenen Gruppierungen sowie zu religiös-sektierischem Terrorismus führt. So bewirkt die Überbevölkerung nicht nur immer mehr und urweltlichere Naturkatastrophen, sondern es steigen auch der Hass der Menschen, wie aber auch ihre Gleichgültigkeit untereinander und damit auch die Wertlosigkeit des Menschenlebens. So werden einerseits durch die Überbevölkerung rundum unübersehbare Probleme aller Art geschaffen, die ins Uferlose steigen und die je länger je mehr selbst mit den besten Mitteln nicht mehr bewältigt werden können. Und zweitens steigert sich durch den Religionswahn der Hass gegen Andersgläubige und Fremde immer mehr in einen Wahn, durch den alle vernünftigen Gedanken im Keim erstickt werden, woraus böartige Gefühle, Worte, Handlungen und Taten entstehen, die einzig darauf ausgerichtet sind, andersgläubige und fremdländische Menschen als dreckige Hunde und stinkendes Ungeziefer einzuschätzen und auch als dergleichen zu behandeln. Dadurch kommt dann z.B. bei den Christen das «Christliche» und bei anderen Religions- und Sektenangehörigen ihre «Güte» und «Liebe» zum Ausdruck, und zwar nach dem Prinzip: «Willst du nicht mein Bruder sein, dann schlag ich dir den Schädel ein.» Und genau das wird auch gelehrt in den sogenannten «Gotteshäusern» in bezug darauf, dass die «Heiligen» einerseits lehren, dass, frei nach Gottes Wort, Liebe gewaltet werden soll, dass jedoch Feinde notfalls bekämpft werden sollen. So strömen die Religions- und Sektengläubigen in ihre «Gotteshäuser» und lauschen halbwegs den Worten ihrer «Geistlichen», um danach die «Gottesstätte» wieder zu verlassen und weiterhin allen Lastern und allem Bösen zu frönen, um Andersgläubige und landesfremde Menschen zu hassen und ihnen Leid und Schaden zuzufügen und um rundum weiterhin Unrecht in jeder möglichen Art und Weise zu tun, und zwar auch gegen die Mitmenschen.

Es ist wirklich an der Zeit, dass einerseits die Überbevölkerung gestoppt wird und dass andererseits die Menschen der Erde wirkliche Menschen werden. Es drängt dazu in immer dringenderer Weise, denn sonst führt alles Übel zum rettungslosen Chaos, wobei es dann nicht verwunderlich wäre, wenn ein weltweites Desaster in Form eines gewaltigen Weltenbrandes mit absoluter Anarchie und allgemeiner Zerstörung sowie durch einen urweltlichen Naturzusammensturz die Folge wäre. Der religiöse und sektiererische Glaube, dessen weltweite terroristischen und hassvollen Ausartungen und Auswirkungen in jeder erdenklichen Art und Weise, wie auch die Überbevölkerung, bewirken je länger je mehr unlösbare Probleme, die ins Uferlose und Unbeherrschbare ansteigen und auch nicht mehr beherrscht werden können. Wenn dem Ganzen nicht durch Verstand, Vernunft und Logik Einhalt geboten wird, dann kracht es früher oder später gewaltig, und dann ist wohl nichts oder kaum mehr etwas zu retten.

Also müssen die Menschen ihre Unwissenheit und ihre demütige Abhängigkeit und Haltung in bezug auf eine imaginäre Gottheit und hinsichtlich Göttern und Götzen usw. endlich überdenken und ihren Wahnglauben aufgeben, um selbständige und innerlich freie Menschen zu werden, die verantwortungsbewusst und zielstrebig über sich selbst bestimmen. Unwissenheit und religiös-sektiererischer Glaube müssen durch die aus der Realität hervorgehende effective Wahrheit ersetzt werden, damit daraus in innerer und äusserer Weise wahre Liebe, Freiheit, Freude, Wissen und Weisheit sowie Harmonie, Frieden und Glücklichkeit entstehen können. Nur dadurch kann der Mensch als einzelner und als Masse auf dieser Welt, der Erde, wirklicher Mensch und als solcher in allen Formen des Lebens fortschrittlich werden. Darüber gründlich nachzudenken, das Ganze zu verstehen und fortan alles Richtige zu tun und um-

zusetzen, ist jeder Mensch der Erde angehalten, und zwar egal ob er klein oder gross, wenig oder schwer beleibt, arm oder reich, gläubig, ungläubig, jung oder alt ist, ob er einen Titel oder keinen trägt, oder ob er etwas zu befehlen hat oder nicht. Es ist wichtig, gründlich alles zu überdenken und die Gedanken und Gefühle sowie die Verhaltensweisen und das Handeln verantwortungsvoll nach den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten auszurichten. Es wird nur dadurch jedem einzelnen Menschen, wie aber auch der Natur des Planeten und diesem selbst sowie allem Leben auf der Erde alles zum Besten sein. Und wird so getan, wie es die Gesetz- und Gebotsmässigkeiten schöpferisch-natürlicher Form fordern, dann wird alles dazu beitragen, dass jeder Mensch in seinem gegenwärtigen aktuellen Leben, wie aber auch in zukünftigen Leben als neue Persönlichkeiten, auf der guten Mutter Erde ein würdiges Dasein als wahrer Mensch führen kann, wenn er nur Verstand und Vernunft walten lässt, seine schöne Heimatwelt erhält und den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten Folge leistet. Das aber bedeutet auch, dass der Überbevölkerung rasant Einhalt geboten und der Mensch der Erde von jedem fabulierenden Wahnglauben religiöser, sektiererischer und falschphilosophischer Façon befreit werden muss und er sich einzig und allein der Wirklichkeit und deren Wahrheit und damit auch den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten zuwendet.

Semjase-Silver-Star-Center, 11. März 2012, 15.37 h

Billy

Leserfrage

Wenn ich es richtig verstanden habe, besteht Billy und die ganze FIGU darauf, dass man nicht glaubt, sondern sich Wissen aneignet und vor allem immer kritisch hinterfragt (wie ich). Wie verhält es sich aber mit den Fakten über die Ufologie und die Kontakte von Billy mit den Ausserirdischen? Das muss ich ja «einfach glauben»?!? Wie soll ich da echtes Wissen aufbauen können, wenn ich nicht selber einen solchen Kontakt erlebe, Semjase treffe oder ein UFO in live sehe? Oder verstehe ich die Bezeichnung «Wissen» falsch? In meinen Augen heisst Wissen, wirklich erlebt zu haben und nicht bloss vom Hörensagen.

Steve Schneider, Schweiz

Antwort:

Kein Belang und keine Fakten, die von Billy und der FIGU gelehrt und verbreitet werden, müssen vom Leser einfach geglaubt werden. Das würde den FIGU-Richtlinien in ihren Grundsätzen völlig widersprechen. Davon sind die Fakten um die Ufologie und die Kontakte von Billy mit Ausserirdischen nicht ausgeschlossen, auch wenn diese Belange für die meisten Menschen sehr fremd und unerforscht sind. Wie Sie das völlig richtig verstanden haben, ist jeder Mensch, der sich der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» zuwendet, die durch Billy gelehrt und durch die FIGU vertreten und verbreitet wird, dazu aufgefordert, dass er diese nicht einfach nur glaubt, sondern gründlich studiert, überdenkt und kritisch hinterfragt. Von Billy und der FIGU werden nur Richtlinien für die Erlernung eines schöpfungsgesetzmassigen Lebens empfohlen, die Beweisführung dafür muss sich jeder Mensch in sich selbst erarbeiten. Würde die dargebrachte Lehre einfach hingenommen, ohne dass sich der Leser eigene gründliche Gedanken darüber machen und seinen Verstand und die Vernunft nicht gebrauchen würde, wäre das Resultat in diesem Fall bei der betreffenden Person daher schlichtweg nur eine Glaubensannahme. Anders verhält es sich, wenn darangegangen wird, über die dargebrachte Lehre nachzudenken, Vergleiche anzustellen und alles auf Logik und Sachlichkeit zu prüfen. Nur dadurch wächst der Mensch in seinen Fähigkeiten, Fakten zu erfassen, die für ihn nicht unmittelbar greifbar, sondern nur auf Grund von logischen Überlegungen nachvollziehbar und erklärbar sind. Allein durch das gründliche eigene Studium ist gewährleistet, dass durch die zunehmende Logik und das wachsende Erkennen der allgegenwärtigen schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten Informationen in ein Logik-Wissen

aufgrund von logischen Fakten umgeformt werden können. Die Grundvoraussetzung dafür liegt aber in einer offenen Bewusstseinshaltung, die sich dadurch äussert, dass Informationen, die in ein fremdes und unerforschtes Gebiet belangen, vorerst neutral-unvoreingenommen begegnet wird. Es gibt unzählige Dinge, Fakten, Geschehen, Vorgänge usw. im Universum, die wir Menschen nicht selbst sehen und erleben können, die wir aber aufgrund von logischen Überlegungen und Informationen aus der Wissenschaft als Tatsachen anerkennen. Zu bedenken ist aber auch die Tatsache, dass die zahllosen «Wunder» des Lebens, die wir tagtäglich erleben und sehen und die uns unablässig Faszinierendes und Staunenswertes über die Existenz des schöpferischen Wirkens aussagen würden, den meisten Menschen nicht einmal auffallen, weil nicht darüber nachgedacht wird.

Elisabeth Gruber, Österreich

Leserfrage

- 1) Gibt es abseits der öffentlich bekannten Regierungsentscheidungen, Parlamentsbeschlüsse und weiterer Entscheidungsakte auch geheime Treffen von Staatsmächtigen auf europäischer oder weltweiter Ebene, bei denen Beschlüsse gefasst werden, von denen das Volk nichts wissen soll und wodurch das Volk für dumm verkauft wird, damit die Regierenden an den Schalthebeln der Macht verbleiben können?
- 2) Beim 251. Kontakt ist davon die Rede, dass die Überbevölkerung auf der Erde weiter überhand nehmen wird. Zitat vom 251. Kontakt vom 3.2.1995: «188. Zwar werden sich die diesbezüglichen Geschehen auf und ab bewegen, so einmal ein Mehr und einmal ein Weniger sein wird, doch im grossen und ganzen steigert sich alles. Auch in bezug auf die Überbevölkerung wird sich leider keine Änderung zum Guten ergeben, ganz im Gegenteil.» Heisst das, dass alle Bemühungen dahingehend, das Bevölkerungswachstum aufzuhalten oder Geburtenregelungen einzuführen, noch auf lange Sicht erfolglos bleiben werden, oder wird sich aufgrund der Bemühungen der FIGU und anderer doch das eine oder andere hierbei tun, das darauf schliessen lässt, dass die Verantwortlichen ernsthafte Schritte zur Einführung von Geburtenregelungen unternehmen werden? Anders gefragt: Ist dies eine änderbare Prophetie oder eine Voraussage unabänderlicher zukünftiger Dinge?
- 3) Angesichts des zunehmenden Fitness- und Hygienewahns hat man den Eindruck, dass die daraus hervorgehenden Krankheiten der Menschen von den Verantwortlichen in den Regierungen und der Wirtschaft usw. – zumindest teilweise – gewollt sind oder einfach in verbrecherischer Weise in Kauf genommen werden, weil beispielsweise die Industrie und speziell die Pharma-Konzerne davon horrend profitieren. Dasselbe gilt für die zahlreichen gesundheitsschädlichen Zusätze in den Lebensmitteln, wie z.B. der Geschmacksverstärker Glutamat, künstliche Süsstoffe, die vielen E-Zusätze usw., die gemäss den Kontaktberichten Krankheiten wie Parkinson, Alzheimer, Stoffwechselkrankheiten usw. hervorrufen. Ist das richtig?

Achim Wolf, Deutschland

Antwort:

- 1) Solche geheime Treffen der Regierenden gibt es tatsächlich, wie z.B. die sogenannten «Bilderberg Konferenzen», von denen jedoch offiziell bestritten wird, dass bei diesen künftige Weltgeschehen und Politikrichtungen beschlossen werden, und zwar von einflussreichen Personen aus Wirtschaft, Militär, Politik, Medien, Hochschulen und Adel. Offiziell wird jedoch die Tatsache bestritten und als Verschwörungstheorie hingestellt, dass bei den Bilderberg-Konferenzen Richtungen für die Weltpolitik und Weltwirtschaft usw. beschlossen und diese dann auch in die Tat umgesetzt werden.

- 2) Die Überbevölkerung wird noch lange Zeit nicht offiziell durch die Behörden und Regierungen mit entsprechend greifenden Massnahmen gestoppt, denn es fehlt immer noch an Vernunft und Verantwortung, wie aber auch an der Erkenntnis, dass durch die bereits bestehende und weiter anwachsende Überbevölkerung die irdische Menschheit sowie der Planet, das Klima und die Fauna und Flora unaufhaltsam in eine gewaltige Katastrophe geführt werden. Bei dieser Aussage handelt es sich nicht um eine einfache Prophetie, sondern um eine Kombination von Prophezeiung und Voraussage.
- 3) Mit Deiner Aussage hast Du auch gleich selbst die richtige Antwort gegeben, folglich weitere Ausführungen überflüssig sind.

Billy

Leser-Fax

Fax-Nr. ..., 27. Mai 2012

Lieber Billy, erlaube mir, Dir einiges zu schreiben, denn durch all die Dinge, die ich (44), mein Mann (47) und unsere drei Kinder (14, 16 und 17 Jahre alt) im Internet und durch Deine Bücher und Schriften seit nun gut vier Jahren von Dir lernen, sind wir alle völlig andere Menschen geworden. In unserer Familie hat sich nach jahrelangen Differenzen wegen des katholischen Glaubens, wegen Drogen und wegen meines Mannes Alkoholsucht und nach fast täglichen Streitereien und Handgreiflichkeiten alles zum Guten gewendet. Mein Mann, ich und unsere drei Kinder sind heute froh, glücklich und zufrieden, denn wir sind eine zusammengeschweisste Familie geworden und leben nach dem, was Du lehrst. Wir beziehen Deine Schriften und Bücher über unsere Bekannten, durch die wir den Weg zu Deiner Lehre gefunden haben und uns vom religiösen Glauben befreien konnten. Die Religionen und Sekten halten ihre Gläubigen für dumm und binden sie in eine Gläubigkeit ein, die fern jeder Wahrheit und weitab der Realität und eines wahren und weitumfassenden Wissens ist. Warum das getan wird, ist uns durch Deine lehrreichen Schriften und Bücher bewusst geworden. Und seit wir uns vom religiösen und von jeglichem anderen Glauben befreit haben und nur noch das akzeptieren, was der Realität entspricht, die wir alle nach Deiner Lehre als einzige Wahrheit erkannt haben, da geht es uns in allen Dingen unseres Lebens unschätzbar viel besser als zu jener Zeit, als ich, mein Mann und unsere Kinder noch dem Glauben an Gott verfallen waren. In meinem Namen und auch nach dem Wunsch meines Mannes und meiner Kinder spreche ich Dir den liebsten und herzlichsten Dank aus. Es wird uns allen eine grosse Freude sein, wenn Du uns noch lange Zeit mit Deiner Weisheitslehre den Weg ins richtige Leben weisen kannst, was sicher auch viele andere Menschen wünschen, die Deiner Lehre nachfolgen.

Mit lieben Grüssen
H. Bühler, Schweiz

Freiheit und Zwang

Gedanken über die inneren und äusseren Grenzen

Die Freiheit (lateinisch <libertas>) hat für den Menschen eine ganz besondere Bedeutung und wird sehr individuell betrachtet. In der allgemein gültigen Terminologie benennt der Wortwert <Freiheit> den Zustand der Autonomie und Unabhängigkeit eines handelnden Subjekts. Sie definiert die Gegebenheit, selbst und ohne einen Zwang zwischen verschiedenen Möglichkeiten auswählen und entscheiden zu können. In dieser Definition ist vor allem der Hinweis auf den Zwang von Interesse. Zwänge jeglicher Art sind die arglistigen Antagonisten und ruhelosen Gegenspieler der inneren und äusseren menschlichen Freiheit. Durch verschiedene innere und äussere Einflüsse sind sie eine wesentliche Beeinträchtigung der Entscheidungs- und Handlungsfreiheit.

Der Zwang ist in seiner krankhaften Form eine bewusstseinsmässige und psychische Beeinträchtigung. In Fachkreisen wird darunter eine leicht- bis schwergradige psychische Störung verstanden, die durch einen inneren Konflikt verursacht wird. Diese steht häufig in Verbindung mit Phobien, so also mit verschiedenen Ängsten und Panikzuständen. Eine gängige Definition lautet: *«Die Zwangsstörung, Zwangneurose (Zwangserkrankung) ist eine häufige psychische Störung. Die Betroffenen spüren immer wieder den Zwang, bestimmte Handlungen auszuführen oder leiden an aufdringlichen Gedanken. Unterschieden werden dabei Zwangshandlungen, Zwangsgedanken oder Zwangsimpulse. Sie werden von den Patienten selbst als belastend und unsinnig empfunden, können aber nicht unterdrückt werden, auch wenn Widerstand gegen sie geleistet wird.»*

Innere und äussere Zwänge manifestieren sich mehr oder minder in allen möglichen und unmöglichen Lebens-Situationen, einerseits als krankhafte Ideen, kultreligiöse Wahnvorstellungen, philosophische oder ideologische Haltungen, Gesinnungen und Lebenseinstellungen usw. Andererseits werden durch eine verzerrte Wahrnehmung auch logische Ordnungsregeln, Vorschriften, Gesetze, Erlasse und Kodizes usf. in ihrer Notwendigkeit als Zwänge erfahren. Die kultreligiöse Wahngläubigkeit ist als Zwangneurose eine bewusstseins-, gedanklich-gefühls-psychemässige Störung und von äusserst zerstörerischer Kraft. Es ist der krankhafte Zwang zur Hörigkeit und blinden Gläubigkeit an die Allmacht und Bestimmungsgewalt eines vermeintlichen Schöpfergottes. In Tat und Wahrheit handelt es sich bei einem kultreligiösen «Glauben» um eine weltweit verbreitete und von den Betroffenen kaum als solche wahrgenommene Bewusstseins- und Psychestörung. Für die Gesamt-Entwicklung des Menschen ist diese Diagnose alles andere als harmlos. Mit ausgeklügelten Mitteln und Methoden vermag der gefährliche Parasit «Glaubenskrankheit» das Bewusstsein, die Gefühlswelt und die Psyche des Menschen zu überwältigen und zu beherrschen. Durch eine wohldosierte Berieselung von kultreligiösen Einflüsterungen, wie die Erzeugung eines verklärten Wohlbefindens oder eine vermeintliche Zufriedenheit, vermeidet die Wahnkrankheit eine völlige Zerstörung des blindgläubigen Menschen. Milliarden gottesfürchtiger Erdenbürger sind von der gefährlichen Psycho-Seuche «Religionsgläubigkeit» infiziert. Im Kreise der labilen und gottergebenen Verblendeten ist die Glaubens-Zwangneurose hoch ansteckend und entspricht einem Bewusstseins-Suizid. Sie verbreitet sich in missionarischem Eifer und ist in jedem Fall hochgradig bewusstseins- und psychezerstörend. Wenn die Sinne im Drogenrausch umnebelt sind, wähen sich die Betroffenen illusorisch in Gottes Absolution und in dessen vermeintlichem Schutz geborgen. In eingebildeter Herzensruhe verharrend, hat die Glaubens-Neurose starke exhibitionistische Tendenzen und trägt ihre Eroberung gerne zur Schau. Instrumentalisiert von ihrer Bewusstseinskrankheit, signalisieren die bedauernswerten Opfer ihre kultreligiöse Zwangneurose und den selbstgewählten Freiheitsentzug mit unübersehbaren Zeichen. Das christliche Kreuz oder das Antlitz des vermeintlichen Erlösers Jesus Christus, als reich verzierte Ornamente, an goldenen Kettchen um den Hals oder am Armgelenk getragen, bezeugen deutlich minimalste Formen einer Bewusstseins-Infektion.

Der Zwang zur blindgläubigen Hörigkeit des Menschen und dessen Freiheitsberaubung wird von den Religionsverantwortlichen und ihren Henkersknechten gezielt institutionalisiert und legalisiert. Von den betroffenen Menschen gänzlich unbemerkt, gewinnt die Wahngläubigkeits-Neurose im Laufe der Lebensjahre die Oberhand; schleichend versklavt sie das Bewusstsein, die Gefühle und die Psyche des kontinuierlich verzückten Opfers.

Die Vielfalt der Lebens-, Sterbens- und Todesängste sowie viele weitere kultreligiös bedingte psychische Erkrankungen vermögen Millionen Menschen die Hölle auf Erden zu bereiten. Gezielt werden von den Religions-Verantwortlichen sehr komplexe psychologische Geflechte von Schuldgefühlen, Busse und Sühne gewoben. Absichtlich geschürte Phobien und Zwänge sowie jegliche Formen psychischer Vergiftungen dienen den versklavenden Kultreligionen als wohldosierte Mittel, die wahngläubige Anhängerschaft weiterhin an sich zu fesseln. Der sozialpädagogische Berufsalltag des Autors ist geprägt von der Begleitung psychisch beeinträchtigter Menschen, in deren Wahrnehmung der «liebe Gott» oder dessen angeblicher Spross «Jesus Christus» persönlich eine massgebliche und die Persönlichkeit zerstörende Rolle spielt. Die Betroffenen werden von fremden Stimmen ihrer Gedankenkontrolle beraubt, mit Drohungen und Einschüchterungen verängstigt oder bei einer Abweichung von ihrem christlichen

Glauben mit Strafgerichten und Höllenqualen erpresst. Krankhaft notorische Zwangshandlungen und Panikreaktionen zur Befriedigung vermeintlich göttlicher Forderungen sind für viele psychisch und kulturreligiös malträtierte Zwangsneurotiker alltäglich. Vielfach sind diese qualvollen Zustände auch die logische und krankhafte Folge einer langjährigen kritiklos zugelassenen Glaubensabhängigkeit der Betroffenen. Kritische und freie Gedanken über die Kultreligion werden als sündhaftes Verhalten gegen sich selbst gerichtet und in Schuldgefühle umgewandelt. Jedes religionskritische Hinterfragen der kulturreligiösen Lehren wird als Überheblichkeit gegenüber dem vermeintlich allgnädigen, allwissenden und allbestimmenden Gott gewertet. Somit wird die persönliche Freiheit der Gläubigen und deren Recht zu zweifeln als Sünde eingestuft. Die Entfremdung des Glaubens wird mit Strafmassnahmen, Massregelungen und Verboten gegen die eigene Person geahndet und das Ertragen der freiheitsraubenden Selbstkasteiung als hohe Tugend deklariert. Kritisches Gedankengut und berechtigte Zweifel lassen sich jedoch nicht einfach spurlos aus dem Bewusstsein des Menschen verdrängen. Diese Tatsache zeigt sich in einem unerbittlichen Kampf des menschlichen Vernunft- und Verstandesdenkens, die zwangsneurotische Selbstaufforderung, die blinde Gläubigkeit, naive Hörigkeit, hündische Demut und permanente Selbsterniedrigung abzuwehren.

Bilder, Klänge oder Gerüche schüren Emotionen und Gefühle. Seit vielen Jahrhunderten profitieren die Kirchen und ihre Herrscher von dieser Erkenntnis. Mit Weihrauch und Myrrhe, Orgelklängen, Ikonen und imposanten Wandmalereien verkündet z.B. die katholische Christreligion ihre unheilvollen, freiheitsberaubenden Lehren und Interpretationen. Geschickt nutzen die christlichen Kirchen bewusst die Mittel der gefühls- und emotionsmässigen Verführung, um die Gläubigen unter Druck und Zwang zu setzen und sie ihrer freien Meinung und offenen Kritik zu berauben. Millionen labile und unbeständige Menschen verfügen jedoch in ihrer kulturreligiösen Abhängigkeit und Wahngläubigkeit nicht über den effektiven Mut zur Nutzung ihrer wahrlichen Freiheit. Vielmehr lassen sie sich von ungesunden Einflüssen oder von unfähigen Führerschaften und Idolen leiten und verblenden, um sich als eigene Belohnung der persönlichen Verantwortung zu entledigen. Millionen selbstgefangener Menschen fühlen sich oberflächlich betrachtet «frei». Sie wagen es nicht, ihr kulturreligiöses Gefängnis zu bezweifeln, zu kritisieren, zu öffnen oder zu verlassen. Die vermeintliche Selbständigkeit und Selbstbestimmung wird von den Gläubigen hoch gepriesen und die kulturreligiöse Hörigkeit, Demut und Botmässigkeit fälschlich als persönliche Freiheit deklariert. Vielfach sprechen sie von einer sogenannten «inneren» Freiheit. Die von der Geisteslehre beschriebene «innere Freiheit» des Menschen steht jedoch in keiner Art und Weise im Zusammenhang mit dem kulturreligiösen Verständnis dieses Begriffes, wie er von der christlichen Kultreligion verbreitet wird. Dem Christenmenschen ist die Freiheit eine Legalisierung, sich den dämonischen Einflüssen zu entziehen, um sich im Glauben an den alleinigen und allgütigen Gott und dessen Gnade würdig zu erweisen.

Mittlerweile leben auf unserer Erde über acht Milliarden Menschen (2012). Getrieben von einer blinden Wahngläubigkeit haben unzählige Christenmenschen den Begriff «Freiheit» in falsche Werte gekleidet und somit das eigene Bewusstsein, die Gedanken und ihre Gefühlswelt in einen pseudofreiheitlichen Käfig gezwängt. Das Gros der Menschheit ist eingebunden in gesellschaftspolitische, wirtschaftliche, ideologische, sektiererische, kulturell-traditionelle oder kulturreligiöse Systeme und Gemeinschaften. Ohne sich dieser Tatsache wirklich bewusst zu sein, haben sich Milliarden «Gläubige» zu einer bewusstseinsmässigen, psychischen und gefühlsmässigen Stagnation entschlossen und sich somit zur evolutiven Gleichgültigkeit und selbstauferlegten Unfreiheit verdammt.

Mit Ausnahme einiger wahrlich freien, offenen und schöpfungsaufmerksamen Menschen ist die wahrliche und bewusstseinsmässige Freiheit für das Gros der Erdenmenschheit ein unerreichbares Gut. In stoischer Blindheit wird die eigene Unfreiheit von vielen Menschen vehement bestritten. Die blindgläubigen Christenmenschen wähnen sich fälschlich in der Freiheit, über ihre Zugehörigkeit zu einer Religion selbst zu entscheiden. Allein der Gedanke, im Namen eines vermeintlich schicksalsbestimmenden «Gottes» etwas zu dürfen, verweist im Grunde genommen auf eine Unterdrückung und einen Zwang.

Die menschliche Tragödie, eine selbstgewählte und versklavende Freiheitsberaubung in kulturreligiöser Verblendung zu idealisieren, wird auf dieser Erde noch viele Jahrhunderte dauern. Erst dann wird auf

diesem Planeten das erdenmenschliche Bewusstsein allmählich aus seinem kultreligiösen Dämmerndes erwachen und sich für die wahrliche Freiheit öffnen. Diese dereinstige Besinnung wird die grundlegende Voraussetzung zur Bewältigung der menschlichen bewusstseinsmässigen, psychischen und gefühlsmässigen Evolution sein. Sie ist eine wesentliche Grundlage zur Bildung der eigenen und unbeeinflussten Meinung, der Selbstverantwortung und Selbstbestimmung. Die persönliche Freiheit ist die Mutter eigener Überlegungen, Erkenntnisse und Einsichten. Sie fördert eine gesunde zwischenmenschliche Beziehungspflege und untermauert die evolutiv wertvolle Lebensführung und Lebensgestaltung. Diese Werte bilden wiederum die Basis für lebenswichtige und zwanglose Entscheidungen. Im schöpfungsgemässen Sinne bestimmen letztendlich einzig und allein freie, verantwortungsvolle und zwanglose Bestimmungen über das Wohl und das Geschick von Familien, Sippen, Gemeinschaften, Völkern oder Nationen. Somit ist die wahrliche Freiheit die Grundlage für die materielle und bewusstseinsmässige Gesamtevolution und den Entwicklungsstand von Welten und Planeten.

Wahrlich gesamtheitlich freie Menschen streben in eigener Motivation danach, sich kreativ zu entfalten und zu entwickeln. Unfreie bzw. kultreligionsabhängige Menschen hingegen verharren vielfach in Trägheit, Lethargie und Stagnation. Zwänge verhindern und behindern, beeinflussen, beeinträchtigen und manipulieren gewaltsam menschliche Entscheidungen. Kultreligiöse, traditionelle, philosophische, ideologische, soziale, gesellschaftliche oder wirtschaftliche Zwänge jeglicher Form verbieten ihren Opfern vielfach kreative Gedankengänge, Handlungen und/oder menschliche Beziehungsprozesse. Unbefugt dringen die skrupellosen, kultreligiösen und sektiererischen Agitatoren in ihrem missionarischen Eifer mit äusserst perfiden psychologischen Mitteln und Methoden in die intimsten Bereiche des menschlichen Privatlebens ein. Psychologisch geschickt entwickelten und erfinden sie zu diesem Zweck frömmelerische Rituale, hündische Glaubensbekenntnisse, demütige Gebete oder kultreligiöses Schaugepränge wie Beichten, Kommunion, Taufen und Exerzitien. Diese Rituale sind bewusstseinsmässig ohne evolutiv-wertvollen Zweck und dienen lediglich der bewussten Freiheitsberaubung und Kontrolle der Gläubigen. Nebst den genannten Ausführungen kultreligiöser Beeinflussung wird in «Plejadis-plejarische Kontaktberichte», Block Nr. 11, Seite 426, prophetisch eine weitere Form politischer Unterdrückung und menschlicher Freiheitsberaubung beschrieben:

*«Und es wird immer mehr sein, dass ihr Menschen wie Schlachttiere behandelt werdet, gezeichnet mit Nummern und Daten, die euch in Form von elektronischen Datenchips implantiert werden, wodurch ihr von den Behörden, Ämtern und Regierenden vollkommen kontrolliert und der Freiheit beraubt werdet, in eurer Unbedarftheit jedoch wähnt, dass ihr freie Menschen wärt, wahrheitlich jedoch Leibeigene der Regierungen seid. So werden die Ämter, Behörden und Regierenden über euch herrschen, wie das niemals zuvor geschehen ist, folglich ihr euer Schicksal in der Gemeinschaft nicht mehr selbst bestimmen werdet, weil das durch jene getan wird, welche die vollkommene Macht und Kontrolle über euch ausüben. Wahrlich, es wird noch runde 800 Jahre dauern, ehe ihr Menschen der Erde endlich erwacht und im Gros euch langsam bemüht, der schöpferischen Wahrheit und den Schöpfungsgesetzen und deren Geboten ihr Recht einzuräumen. Erst nach dieser Zeit wird es sein, dass der «Kelch der Wahrheit» resp. die «Lehre der wahren Propheten» sowie die «Geisteslehre» als «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» langsam Früchte zu tragen beginnt. Erst dann werdet ihr Menschen lernen, zueinander gute zwischenmenschliche und wahre persönliche Beziehungen aufzubauen, einander zu verstehen und danach endlich in Wahrheit, Frieden, Liebe, **Freiheit** und Harmonie zu leben. Erst dann wird es kommen, dass ihr irdische Menschheit eine Einheit werdet, wobei es auch sein wird, dass aus allen Sprachen aller Völker die beste Sprache ausgesucht wird, um diese zur einzigen einheitlichen Weltsprache zu machen, während alle anderen Sprachen aller Völker jedoch erhalten bleiben. Das aber ist nicht das Verdienst von euch Mannen, sondern das von euch Frauen, die ihr den Stab der Führung und der Würde ergreift und das Geschick von euch Menschen der Erde leitet, weil eure weibliche Klugheit und euer Sinn nach Liebe sowie auf Frieden, Freiheit, Menschenwürde, Gleichheit und Harmonie ausgerichtet ist und die Allüren von euch Mannen in bezug auf Krieg, Gewalt und vielerlei Ausartung stoppt. So verströmt nach all den Jahrtausenden des Bösen, Ausgearteten, Gewalttätigen, Disharmonischen, Lieblosen, **Unfreiheitlichen** und Unfriedlichen die Frau Hoffnung und Glück*

*sowie Leichtigkeit des Lebens, in dem nunmehr all die Träume sich erfüllen, die auf wirkliche Liebe, Frieden, **Freiheit** und Harmonie ausgerichtet sind – doch die Zeit bis dahin dauert, denn der Weg aus der Barbarei und hin in die gute Zukunft ist lang und beschwerlich.»*

Die Beschränkung der menschlichen Freiheit wird auf unserem Planeten in allen Bereichen des menschlichen Zusammenlebens systematisch organisiert. Weltweit basieren z.B. die politischen Strukturen aller Regierungen, Regimes, Organisationen, Vereinigungen, Blöcke oder Fraktionen usw. auf vorgeschriebenen und diktierten Programmen, Meinungen, Parolen, Diktaten, Appellen oder Parteibeschlüssen usw. Werbewirksam beschreiben Hunderte politische Gruppierungen, Fraktionen und Parteien ihre Ausrichtungen, Ziele, Denkweisen und Gesinnungen mit reisserischen Parolen. Diese werden mit den Mitteln der Wahlpropaganda gezielt ins Bewusstsein der Menschen bzw. der Bevölkerung geschleust. In kostspieligen Wahlkämpfen wird im grossen Rahmen Raubbau an der freien Meinung der Abstimmenden betrieben und mit profitorientierten Argumenten um deren Wählerstimmen geworben. Mit dem Beitritt zu einer politischen Partei solidarisieren sich die neuen Mitglieder absichtlich mit einem vorgeschriebenen Gedankengut oder sie unterwerfen sich demselben, welches bereits im Vorfeld von Parteivorständen und Funktionären erdacht wurde. Im Namen der Freiwilligkeit und einer vermeintlichen Gleichgesinnung werden die angehenden Neumitglieder von einer bestimmten politischen Denkrichtung überzeugt. Von den Beeinflussten werden die suggestiv-werbewirksamen Manipulierungen vielfach nicht bewusst als solche wahrgenommen, sondern vielmehr als eigene Gedanken und persönliche Überlegungen deklariert. Selbst die Solidarisierung mit fremden Ideen oder Ideologien aus Gründen der Sympathie oder einer persönlichen Bekanntschaft, Freundschaft oder Verwandtschaft usw. ist letztendlich ebenso eine Form suggestiver Beeinflussung. In Tat und Wahrheit basiert also die Mitgliedschaft oder die Solidarität mit einer politischen Partei in den überwiegenden Fällen auf einer pseudofreihheitlichen Entscheidung; vielfach wahrscheinlich auf einem persönlichen Kompromiss zur bestmöglichen Annäherung der eigenen Gesinnung an das jeweilige politische Konzept.

Parteiprogramme und politische Slogans entstehen aus komplexen Planungsmechanismen, sie sind in der Regel ein zusammengewürfeltes Meinungsmischwerk der Parteispitze oder der Parteivorstände. Eine grundsätzliche Einstimmigkeit innerhalb einer tausendfältigen Gemeinschaft ist kaum möglich, selbst dann nicht, wenn die proklamierte Gesinnung durch eine markante Benennung der politischen Schirmherrschaft bzw. eines markanten Parteinamens in die Öffentlichkeit getragen wird. Daher müssen auch die Parteiparolen zu den jeweils aktuellen Themen in den eigenen Reihen durch Überzeugungsarbeit erst beworben und den Stimmberechtigten schmackhaft gemacht werden. Das Überzeugen ist jedoch immer eine Form von Zwang und latenter Freiheitsberaubung. Somit wird auch in einer sogenannt liberalen Demokratie die Meinungsfindung der Parteimitglieder von versteckten oder offenkundigen Zwängen beherrscht und beeinflusst, wodurch sich auch vermeintlich demokratische Strukturen als freiheitsbeschränkende Parteidiktaturen entlarven. Das suggestive System der Überzeugung und politischen Meinungsmissionierung widerspricht dadurch dem Prinzip der wahrlichen Freiheit und der freien Meinungsbildung. Pressemitteilungen über parteiinterne Uneinigkeiten und Streitigkeiten, innerpolitische Auseinandersetzungen, kompromissfordernde Koalitionsfindungen oder intrigante Regierungs-Querelen sind täglich in der Berichterstattung der Medien zu finden.

Menschliche Zwänge und Unfreiheit lassen sich in allen möglichen Lebenslagen finden, denn sie verbergen sich im Grossen und Kleinen. Sie sind Meister der Tarnung, und sie verstehen es, die Gunst jeder Gegebenheit zu nutzen. Geschickt werden die unscheinbarsten Zwänge ganz unauffällig den persönlichen Charaktereigenschaften einverleibt. Die gefährlichsten aller Freiheitsentzüge basieren auf einer Unzahl unbewusster Selbsteinschränkungen durch den Menschen selbst. Diese selbsterzeugten, bewusstseinsmässigen, psychischen und gefühlsmässigen Freiheitsberaubungen sind vielfach sehr diffus und unscheinbar. Ihre Nahrung finden sie in den einfachsten und unscheinbarsten Kleinigkeiten. Unauffällig schleichen sie sich auch in Lebensbereiche, in denen sich eine selbstauferlegte Beeinträchtigung der eigenen Freiheit nicht vermuten lässt.

Unzählige Alltagssituationen formen und bilden in jedem einzelnen Bruchteil einer Sekunde das menschliche Bewusstsein, die Psyche und das Gefühlsleben. Jede noch so kleinste Handlung ist in Wechselwirkung die Folge einer vorangegangenen gedanklichen Entscheidung. Somit bildet einerseits jeder Gedanke die Basis für neue Erkenntnisse und Erfahrungen usw. Andererseits wird der falsche oder unlogische Gedankengang auch zur Ursache von latenten und selbstgeschaffenen Einengungen und Begrenzungen. Kluge Bestimmungen und weise Beschlüsse basieren im besten Fall auf bewussten, klaren und logischen Überlegungen. Unkluge Entscheidungen basieren jedoch auf inneren und äusseren Zwängen oder suggestiven Einflüssen einer Freiheits- und Meinungsberaubung.

In jedem einzelnen Augenblick werden vom Menschen eine Verkettung von Entscheidungen gefällt. Die vermeintlich freie Auswahl des Sitzplatzes in einem Zug ist als lebenspraktisches Beispiel die Folge einer Reihe von rasanten Gedankengängen und raschen Entscheidungen. In äusserst seltenen Fällen erfolgt die Auswahl jedoch als unbeeinflusste Spontaneität, aus einer Gleichgültigkeit oder Gedankenlosigkeit heraus. Mit dem Eintreten einer diesbezüglichen Situation werden in der Regel umgehend praktische und rationale Erwägungen in Betracht gezogen. Während der äusserst kurzfristigen Zeitspanne zur Platzwahl erfordern Sympathien oder Antipathien eine schnelle Entscheidung für oder gegen die Sitznachbarschaft. Unbewusst beeinflussen unangenehme Gerüche, angenehme Düfte, eine freie Zeitung auf der Ablage, störende Bewegungen, unerträgliche Stimmen, hinderliche Gegenstände, die Art der Kleidung, das Geschlecht sowie unzählige rationale oder diffuse Faktoren die Annahme oder Ablehnung eines freien Sitzplatzes. Ebenso entscheiden umgehend eine spärliche Äusserung, ein wohlklingender Tonfall der Stimme, eine grämliche Geste, ein abstruser Blick, ein freundliches Lächeln, ein missgelaunter Gesichtsausdruck oder eine verschmähende Gebärde über Sympathie oder Antipathie. Die Notwendigkeit einer schnellen Entscheidung zur Annahme oder Ablehnung des freien Sitzplatzes wird in diesem Beispiel unter einem gewissen Zugzwang von unzähligen Einflüssen manipuliert. Der entstehende Entscheidungsdruck zeigt sich dem unkontrollierten Menschen als eine Form von selbstauferlegter Freiheitsberaubung, denn das hastige Ermessen und Erfassen der Situation wird zum Entscheidungszwang. Unter Umständen wird resigniert und eine unliebsame Situation unfreiwillig akzeptiert. Als weiteres Beispiel basiert das euphorische Wetteifern und die fanatische Begeisterung der ausgelassenen «Fans» für eine Musikband, eine Sportmannschaft oder für einzelne Preiskämpfer/innen usw. nicht auf der Grundlage einer freien Entscheidung. Vielmehr spiegelt das schwärmerische Solidaritätsverhalten die komplexen psychologischen Mechanismen einer persönlichen Unterwerfung in Gruppenzwänge oder in modische Strömungen. Es ist der unlogische und von äusseren Zwängen suggestiv erzeugte Wunsch, kritiklos, blind und tatkräftig einem von fremder Hand erzeugten Trend zu folgen. Die Einordnung in den Gruppenzwang wird den Mitläufern zur Pflicht und die persönliche Freiheit und Individualität dabei einer Gleichmachung und fanatischen Abhängigkeit geopfert. Das Bewusstsein, die Psyche und das Gefühlsleben der «Fans» werden in eigener Bestimmung in die Unfreiheit und Knechtschaft der erzwungenen Anpassung geführt.

Eine bewusstseinsmässig und psychisch stabile Persönlichkeit nutzt jedoch in bestmöglichem Masse die eigene Kraft und Macht der Gedanken zur kontrollierten Selbstbestimmung und Eigenverantwortung. Sie lässt sich weder verführen noch ihrer bewusstseinsmässigen Fähigkeiten und Freiheit berauben. Entsprechend den kulturreligiösen, politischen oder persönlichen Zwängen werden die Menschen auch von wirtschaftlichen Interessen beeinflusst und in ihrer Freiheit und Selbstbestimmung manipuliert. Wirtschaftliche Interessen zwingen und verleiten die Kundschaft zum Konsum von bestimmten Produkten. Die geplante Obsoleszenz (vom altlateinischen Verb «obolescere» = In Vergessenheit geraten, vergessen sein) bzw. die von den Herstellern absichtlich herbeigeführte Mangelhaftigkeit oder programmierte Fehlerhaftigkeit eines Produktes entspricht einer perfiden und ausgeklügelten Form wirtschaftlicher Freiheitsberaubung. Die Konsumenten werden nach einer bestimmten Zeit gezwungen, ein defektes Produkt durch ein neues zu ersetzen. Durch gezielte Produktionskontrolle und Monopolisierung des Marktes werden die Käufer/innen in die Abhängigkeit von profitorientierten Preisvorgaben gezwungen, wodurch eine freie Wahl entfällt. Seit ihren Anfängen nutzt die Werbeindustrie die Macht der Suggestion für die Möglichkeit zur unterschweligen Manipulation der menschlichen Bewusstseinsformen und der

gezielten Steuerung von Konsumbedürfnissen. Geschickt eingesetzt, sind die psychologischen Einflüsse bei der Produktwahl und dem Konsumverhalten der Kunden entscheidend. Werbung ist bewusste und gezielte Überzeugung. Sinn und Zweck einer Überzeugung ist es, die freie Meinung eines zu überzeugenden Menschen zu schwächen und mit fremden und «überzeugenden» Argumenten zu überlagern. Das Überzeugenlassen erweist sich letztendlich immer zum Nachteil der Überzeugten als selbstgewählte Entmündigung. In persönlich genehmigter Selbsterniedrigung werden eigene Erkenntnisse, Erfahrungen und Betrachtungsweisen entwürdigt und zur Nichtigkeit degradiert.

Allen voran machen sich zweifelhafte Versicherungen und profitorientierte Geldinstitute das menschliche Bedürfnis nach Sicherheit, Freiheit und Wohlbefinden zunutze. Scheinheilig vermitteln die schwarzen Schafe dieser Branchen ihrer Kundschaft ein persönliches Interesse an einer guten Beratung. Mit eingeübten, kommunikationstheoretischen Gesprächstaktiken und überzeugenden Marketingstrategien suggerieren sie der arglosen Kundschaft heuchlerisch Vertrauenswürdigkeit, Verbindlichkeit, Wohlwollen und Entgegenkommen. Eingenebelt von unehrlichen Versprechungen und geblendet von gespielter Rechtschaffenheit verlieren die verführten Kundinnen und Kunden Schritt für Schritt die Freiheit einer uneinflussten Entscheidung. Der Einbruch von Spekulations-, Immobilien- und Hypothekenblasen, ruinöse Staatshaushalte, Inflationen und überschuldete Bankinstitute offenbarten in der jüngsten Gegenwart das katastrophale Ausmass einer unseriösen und profitorientierten Manipulierung.

Gezielt vermitteln und produzieren auch die Massenmedien manipulierte Eindrücke, unzuverlässige und unverbindliche Schabloneninformationen. Mit suggestiven Methoden erzeugen und steuern sie die menschlichen Gefühle und Emotionen. Eine unsachliche Berichterstattung sowie retuschierte Bilder verfälschen und propagieren, intervenieren und suggerieren, und sie manipulieren und kontrollieren die Erlangung einer vermeintlich eigenen Meinung.

Dem selbstgewählten Freiheitsentzug sind keine Grenzen gesetzt. Zahlreiche Menschen streben nach einer schnöden und oberflächlichen Unterhaltung. Die Aussicht auf «dolce far niente», das «süsse Nichtstun», versetzt viele in höchste Schwärmerei und wird als grosse Freiheit angesehen. Sogenannte TV-Soaps befriedigen die Lust und das Verlangen nach Spass und dem bequemen Schlendrian. In bedenklicher Vorbildfunktion vermitteln sie auf Kosten der freien Persönlichkeitsentwicklung theatralische Verhaltensweisen, naive Lebenshaltungen und unechte Pseudowelten. Sie implantieren und vermitteln falsche Werte, künstlich erzeugte Bedürfnisse, fragwürdige Lebenseinstellungen und affektierte Charaktertrends.

In unserer sehr mannigfaltigen Welt ist es mittlerweile kaum mehr möglich, jeder Ungerechtigkeit und jeder latenten Freiheitsberaubung aus dem Weg zu gehen. Wir sind permanent unsäglichen Reizüberflutungen, Informationen und Einflüssen ausgesetzt. Aus diesem Grund ist es eine sehr wichtige Notwendigkeit des Menschen, offenen Sinnes und mit wachem Bewusstsein die allgegenwärtigen Gefahren drohender Zwänge und Einengungen zu erkennen und diesen angemessen zu begegnen. Die eigene Abgrenzung und Neutralität gegenüber suggestiven Übergriffen und äusseren Einflüssen, und somit also die Bewahrung der eigenen Entscheidungsfähigkeit, ist die Basis einer freien Persönlichkeits- und Charakterentwicklung. Labile, instabile und anfällige Menschen sind sehr leicht zu manipulieren, zu kontrollieren, zu lenken und zu leiten. Mit Hilfe von geeigneten und erschreckend einfachen psychologischen Mitteln und Methoden lassen sich Meinungen und Ansichten dieser Menschen steuern und beeinflussen. Die persönliche Freiheit und Entfaltung des Menschen wird auch durch körperliche oder psychische Süchte von stofflicher und nichtstofflicher Art begrenzt. Eine sportliche Betätigung hat durch falsche und unkontrollierte Anwendung ebenso zwanghaftes Potential wie eine aufreibende Arbeit, ständige Nutzung von Unterhaltungselektronik, masslose Ernährung oder Spiele usw. Medikamente, Nikotin, Alkohol und Drogen beeinträchtigen als Grundlagen stofflicher Süchte ebenso die persönliche Freiheit wie Zwangsneurosen, Handlungs- oder Gedankensüchte bzw. ideeller Fanatismus. Ein markantes und alltägliches Instrument zur Manipulation und Beeinflussung von Meinungen ist die in Aussicht gestellte Möglichkeit zur Befriedigung von persönlichen Bedürfnissen, Neigungen, Begierden und Begehren. Nebst der Zeugung von Nachkommenschaft dienen dem Menschen z.B. Sexualität und Geschlechtsbefriedigung zur Ausgleichung und Angleichung seiner bewusstseinsmässigen und psychi-

schen Potenzen. Dem unkontrollierten und triebgesteuerten Menschen werden die Kräfte seiner sexuellen und geschlechtsbefriedigenden Aktivitäten jedoch sehr schnell zur selbstaufgelegten Einschränkung der eigenen Freiheit und Entscheidungsfähigkeit. Fessellos erschaffene, körperliche und psychische Bedürfnisse mutieren in ihrem Streben nach unbedingter Befriedigung sehr schnell zu einer belastenden Lust- und Triebbefriedigung. Sie wandeln sich von der Lust zum Frust und verlieren ihre naturgegebene Natürlichkeit und Unschuld. Unkontrollierte Masslosigkeit führt zu einer körperlichen und psychischen Abhängigkeit und zu einem freiheitsberaubenden Suchtverhalten. Die ausgleichenden und natürlichen Kräfte der menschlichen Sexualität mutieren dadurch zu einer krankhaften und widernatürlichen Störung und somit zu einer selbstbestimmten und selbstaufgelegten Einschränkung der persönlichen Freiheit. Gleiches zeigt sich auch beim bedingungslosen Streben nach materiellen Gütern, kulinarischen Genüssen, nach finanziellem Reichtum oder einer Gewinnsucht. Durch die selbstaufgelegte und selbstbestimmte Freiheitsberaubung durch zwingende Süchte, degradiert sich der unaufmerksame und unbedachte Mensch zu einem unkontrollierbaren Spielball seiner selbst. Die Selbstkasteiung und selbstbestimmte Einschränkung haben sehr vielfältige Ursachen. Sie sind vielfach kultreligios, sektiererisch, wirtschaftlich, philosophisch, ideologisch, körperlich sowie psychisch oder gefühlsmässig usw. bedingt. Krankhafte Sucht und freiheitsberaubende Abhängigkeiten sind letztendlich vielfach die Folge wiederholter und systematischer Vernachlässigung der Selbstbestimmung und Selbstkontrolle. Eine stetige Wiederholung bewusster Nachlässigkeit und Willfährigkeit führt letztendlich in eine mentale Oberflächlichkeit und Entwicklungsgleichgültigkeit. Die Macht der Gedanken und die Kreierungsfähigkeit ermüden und rinnen dem unachtsamen Menschen allmählich wie Sand durch seine Finger.

Vielfach wird die Freiheit auch mit Bequemlichkeit oder blindem Egoismus verwechselt. Entgegen aller Logik zur Wahrung der Selbstverantwortung sowie der Selbst- und Eigenpflichten, entscheiden sich mittlerweile sehr viele Menschen ganz bewusst für den bequemen und mühelosen Weg der Verwahrlosung und der Selbstaufgabe. Vielen dient die persönliche Freiheit als Freibrief zur Auslebung von egoistischen und egozentrischen Ambitionen, Leidenschaften und Bedürfnissen, andererseits auch zur Ermächtigung und Legalisierung des eigenen Zerfalls. Jegliche eigene Bemühung zur Lebensmeisterung wird von diesen Menschen als beschwerliche Last betrachtet. Mit jeder Sekunde der Verweigerung und des individuellen Zerfalls schwindet kontinuierlich auch ein Stück der persönlichen Freiheit. Durch die bewusste Ablehnung von Verantwortung und Selbstbestimmung wird dem Bewusstsein, der Psyche und dem Gefühlsleben Tür und Tor geöffnet für eine schleichende Erkrankung.

Als eines der höchsten Güter menschlicher Existenz ist die Freiheit die Grundlage zur persönlichen Reifung und Entwicklung. Die persönliche Freiheit ist auch verpflichtend, daher ist sie dem Menschen eine Eigenpflicht. Sie ist die verbindliche Verpflichtung zur Übernahme der schöpferisch-evolutiven Aufgaben, der selbstbestimmten Lebensbewältigung und Selbstverantwortung. Uneingeschränkte Freiheit bedeutet somit auch Verantwortung. Unzähligen Menschen sind jedoch Verantwortung und Pflichterfüllung ein Greuel und die persönliche Freiheit mitunter eine Bedrohung. Sie ängstigen und fürchten sich vor den Konsequenzen falscher Entscheidungen. Dem lernenden und evolutiv aufmerksamen Menschen offenbart die persönliche Freiheit jedoch höchste Gefühle der Zufriedenheit, Ausgeglichenheit, der Ruhe und Harmonie usw. Dem Haderer bringt sie psychische Not, Höllenqualen und den Verlust jeglicher Sicherheit. Die bewusste Nutzung der persönlichen Freiheit und das Ertragen aller daraus resultierenden Konsequenzen und Auswirkungen müssen erst erlernt werden. Seit Jahrtausenden trägt der Mensch dieser Erde das schwere Joch einer kultreligiosen Versklavung. Die bewusstseinsmässige Befreiung aus dieser Abhängigkeit wird sich daher nur in äusserst langwierigen Schritten vollziehen.

Die Unversehrtheit der persönlichen Freiheit gehört zu den schöpfungsgesetzmassigen Grundrechten des Menschen. Ihre Bewahrung liegt im selbstverständlichen Bestreben jedes evolutions- und schöpferorientierten Menschen. Dennoch sind Millionen Erdenbürger stets beflissen, die Freiheit, die Selbstbestimmung und die Selbstverantwortung ihrer Mitmenschen zu beschneiden. Der Verlust persönlicher Freiheit geschieht jedoch nur dort, wo ein solcher zugelassen wird, und es gibt tausend gute Gründe, sich gegen jegliche Zwänge und Übergriffe vehement zu wehren. Blinde Wahngläubigkeit, kultreligiose Zwangsneurosen, Leidenschaften oder sogenannte «dumme» Gewohnheiten sind jedoch nicht einfach

loszuwerden. Eine Verarbeitung und Bewältigung derselben nimmt beim Erdenmenschen oftmals viele Jahre bis mehrere Jahrzehnte in Anspruch. Im Sinne der eigenen Bewusstseins- und Charakterbildung entspricht es für den Erdenmenschen einer hohen Kunst, die persönliche Freiheit zu erkennen und evolutiv lehrreich einzusetzen. In wahrlicher Freiheit und der Selbsterkenntnis zur Notwendigkeit werden dem Menschen die evolutiven Pflichten und Aufgaben nicht zu einer erdrückenden Last, sondern zur harmonischen Pflichterfüllung an der Schöpfung. Letztendlich erweisen sich einmal mehr die Macht der Gedanken und die bewusste Selbstkontrolle als grundlegende Voraussetzung zur Nutzung der wahrlichen inneren und äusseren Freiheit, wie dies im OM, Kanon 16, Verse 4 und 10ff. beschrieben wird.

4. Und nur jener Mensch kann aufnehmen und sich öffnen der Wahrheit, der da wahrlich lebet in Freiheit, und der da ist willig zu leben in Freiheit.
10. Und es suchen jene, die sich selbst geknechtet haben, ihre Freiheit anderswo als sie da zu finden ist im Menschen selbst.
11. Nicht ist der Mensch wissend und erkennend, dass die innere Freiheit ist die wahrliche Freiheit, so er in Ketten oder im Kerker liegen kann und doch in Freiheit lebet.
12. Es ist aber Freiheit im Innern des Menschen, wenn er gerecht lebet mit der Wahrheit und in Erfüllung der Gesetze und Gebote der Schöpfung.
13. Also ist da die wahrliche Freiheit, wenn der Mensch lebet in Freiheit in sich selbst, wenn ihm ist Wahrheit, Wissen, Liebe und Weisheit eigen, so er die Gesetze und Gebote der Schöpfung erfüllt in wahrlicher Freude der Pflicht.
14. Und es hat der Mensch frei zu sein in seinem Innern, so allein er also lebet in wahrheitlicher Freiheit.
15. Und so der Mensch ist frei in seinem Innern, sich ihm dann auch gestaltet die Freiheit im Äusseren, im Leben des Täglichen also.
16. Und ist der Mensch gerecht und in Freiheit in seinem Innern, dann lebet er ohne Anstoss und ohne Frevel und ohne Gesetzesbruch im Äusseren, so er weder nach innen noch nach aussen ungerecht ist und der Ungerechten einer wäre.
17. Und so er ist ein Gerechter, lebet er als Gerechter in seinem Innern und in seinem Äussern und in wahrlicher Freiheit ebenso.
18. Als Gerechter in Freiheit erreget er nicht Unmut und Unwille im Innern oder Äussern, denn er ist nicht der Fehlbaren einer, die da wahrlich allein die Gerechten in Ungerechtigkeit befeinden und ihnen Übel wollen.
19. In Gemeinschaft lebet der Mensch mit seinesgleichen, doch in Freiheit lebet der Freie nur unter Freien, denn Ungerechte sind unfrei und befeinden die Freiheit.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

VORTRÄGE 2012

Auch im Jahr 2012 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

27. Oktober 2012:

Patric Chenaux

Zwischenmenschlichkeit ...

Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.

Christian Frehner

Gesundheit und Krankheit

Schicksal? Zufall? Chance? Pflicht?

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

19. Jahrgang
Nr. 79, März 2013

Die Macht der richtigen Worte und des richtigen Verhaltens

Es gibt ein schöpferisch-natürliches Gesetz und ein Gebot, dass richtige Worte und ein richtiges Verhalten jedem sie nutzenden Menschen Nutzen bringen und jedem ein in Anstand, Ehre und Würde geführtes Leben gewährleisten und ihm Freundschaften geben. Ehrlichkeit und Bescheidenheit sind dabei ebenso von vorwiegendem Wert wie auch ein Nichtstreben nach Einfluss und Macht in negativem Sinn, was so vielen Menschen eigen ist. Viele haben oder wollen sie und sind derart darin verbohrt, dass sie sich nicht davon abwenden wollen und nicht davon befreien können, weil alles zu tief in ihnen verankert ist. Von Grund auf lehren aber die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote, dass der Mensch wohl über sich selbst mit aller erdenklich notwendigen Macht positiv herrschen, diese jedoch nicht in negativer Weise über die Mitmenschen ausüben soll. Durch jede falsche Form der Erziehung der Erziehungsberechtigten sowie durch die falsche Eigenerziehung lernt der Mensch den Hunger nach Beherrschung der Mitmenschen und nach Macht über sie, und zwar ganz gegenteilig zu dem, was die schöpferisch-natürlichen Gesetze bestimmend und Gebote empfehlend vorgeben, dass absolute Gleichheit herrschen soll unter allen Lebensformen. Zwar brauchen alle Herden von Lebewesen sowie alle Gruppierungen, Familien, Organisationen und Staaten usw. eine massgebende Führung, doch ist durch die schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten vorgegeben, dass diese mit den Geführten gleichwertig sein und nicht in negativer Weise beherrschend und machtausübend sein sollen. Dieselben Gesetze und Gebote schöpferisch-natürlichen Ursprungs lehren, dass der Mensch nicht um Macht des Beherrschens der Mitmenschen kämpfen, sondern sich mit allen in Gleichwertigkeit gleichstellen soll. Doch dem wird vom Menschen der Erde keine Beachtung geschenkt, denn durch falsche Erziehung, durch Missverstehen und Unkenntnis in bezug auf die schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten ist er selbstüchtig, egoistisch und machtheischend geworden. Das hat zur Folge, dass das Gros der Menschheit um seine Macht kämpft, sie mit allen erdenklichen unlauteren Mitteln verteidigt, sie ändern streitig macht und wegnimmt. Und das geschieht sowohl vom einfachsten Menschen bis hinauf in hohe Positionen der Regierungen, Religionen, Sekten und der Wirtschaft usw. Und Tatsache ist, dass ungeheuer stark um Macht und um die Beherrschung der Mitmenschen gekämpft wird, die als Fussvolk und Untergebene von den Macht- und Beherrschungsgierigen nichts wahrlich Menschliches zu erwarten haben.

Wird das Beherrschen und Machtausüben in bezug auf die Mitmenschen näher betrachtet, dann lässt sich erkennen, dass weder Ehrlichkeit und Anstand, weder Menschlichkeit und Ehre noch Würde zum Zuge kommen, wenn es darum geht, Macht zu erlangen. Besonders in diesem Machterlangungsstadium wird rücksichtslos mit allen negativen, bösen und unlauteren Mitteln gekämpft; und wird das Ziel des Machthabens tatsächlich erreicht, dann gibt es immer genügend dumme Anhänger, die den Siegern zujubeln, und zwar auch dann noch, wenn sie von diesen bis aufs Blut drangsaliert werden. Die Arena der Machtkämpfe



hat dabei vielerlei Formen, und gar viele Menschen betreten sie, um Schritt für Schritt die Dominanz über die Mitmenschen zu gewinnen. Aber tatsächlich geht es auch anders, nämlich als Mensch wirklich Mensch zu werden, sich allein selbst zu beherrschen und nur Macht über sich selbst auszuüben, während die eigene Person den Mitmenschen in Ehre und Würde in Gleichheit und Gleichberechtigung gleichgestellt wird. Doch das können die wenigsten tun, weil sie nicht wissen, wie das funktionieren und wie das richtige Verhalten erarbeitet werden muss. Nur wenige sind es wirklich, bei denen das Vermögen des richtigen Handelns und Tuns durchdringt. Das Gros jedoch hängt von den negativen Regeln der Macht ab, folglich die Gesetzmässigkeiten der Gleichheit und Gleichwertigkeit ebenso nicht greifen können wie auch nicht die Bescheidenheit, Ehre, Ehrlichkeit und Würde, durch die allein die eigene innere und äussere Position wirklich gestärkt werden kann. Ist die Beherrschung und Macht über die eigene Person einmal gewonnen, auch wenn sie sehr mühsam erarbeitet werden muss, dann wird erkannt, dass nicht die Herrschaft und Macht anderer durchbrochen werden muss, weil nur die eigene Kraft, das Beherrschen und Mächtigsein über die eigene Person, den eigenen Charakter und die eigenen positiv-ausgeglichene Verhaltensweisen von wirklichem Wert sind.

Wer Einfluss und Macht auf sich selbst hat, entscheidet ganz allein auch darüber, wie er in Ehrlichkeit, Ehre, Gerechtigkeit, Liebe und Würde seine Mitmenschen respektiert, sie behandelt oder sie ohne negative Machtausübung menschlich führt, wenn er in eine Führungsposition gehoben ist. Und wer seine Mitmenschen mit einem offenen und ehrlichen Lächeln führt, sie anständig behandelt und respektiert sowie sie achtungsvoll in Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung behandelt, ist wahrlich ein Mensch, der andere nicht manipuliert. Manipulation von Menschen ist nur Machtverfallenen eigen, die ständig nach Regeln der Dominanz leben und sich als sehr viel mehr erachten, als sie wirklich sind. Der wahre Mensch aber ist fern von jedem Dominieren, sondern er ist darauf bedacht, sich in jeder Beziehung gleichzustellen mit seinen Mitmenschen, folglich er sich auch in jeder erdenklich notwendigen Beziehung so verhält, dass er von ihnen als gleichwertig und gleichberechtigt erachtet wird. Das bedeutet, dass des wahren Menschen ehrliche und richtige Verhaltensweisen und Worte stets derart geformt sind, dass daraus Vertrauen und Zusammengehörigkeit entstehen. Richtige Worte und richtige Verhaltensweisen zu nutzen bedeutet aber auch, dass, ausserhalb jeder Ambition eines Machtkampfwollens, alles richtig wahrgenommen und verstanden wird, damit kein Fehlverstehen zustande kommt und keine Fehlentscheidungen getroffen werden. Grundlegend muss dabei auch darauf geachtet werden, dass jene Menschen, an die Worte gerichtet und denen Verhaltensweisen vorgeführt werden, alles richtig aufnehmen und verstehen und auch die Ehrlichkeit und Würde des Ganzen erkennen. Geschieht dies, dann ist es für die Rechtschaffenen unumgänglich – ausser für Querulanten, Besserwisser, bössartige Kritiker, Lügner und Verleumder usw. –, dass sie auf die Ehrlichkeit der Worte und Verhaltensweisen ansprechen und dementsprechend positiv reagieren. Dabei ist jedoch zu beachten, dass auch die die Mitmenschen beherrschenwollenden Machtgierigen die selben Methoden nutzen, jedoch in absolut unlauteren und für die Mitmenschen schadenbringenden Formen, wodurch sie ihre Anhänger beherrschen, knechten und ausbeuten können.

Ein wahrer Mensch, dem Ehrlichkeit, Ehre und Würde sowie alle Tugenden sowie die Freiheit, der Frieden und die Harmonie grosse Werte im Leben bedeuten, achtet darauf, dass er stets eigener Herr und Meister über sich selbst ist, in allen ihm zustehenden Dingen selbst entscheidet und umfänglich für alles und jedes sowie für sein Dasein und Leben eigens bewusst die Verantwortung trägt. Das bedeutet auch, dass er die Regel einhält, auf sich, seine Rechte, sein Wissen, seine Fähigkeiten, Möglichkeiten und auf seine Gesinnung aufmerksam zu machen und dafür auch im Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis und auch in der Öffentlichkeit einzutreten, wenn dies unbedingt erforderlich sein sollte. Dabei soll und darf aber keine Rechtfertigungsrolle bezogen werden, wie auch kein völliges Sich-Abschotten und Sich-Zurückziehen, denn so, wie es die Notwendigkeit erfordert, muss stets Rede und Antwort gestanden werden, wozu verschiedene Formen möglich sind. Auf böswillige, lügnerische, kritisierende, besserwissende und verleumderische Angriffigkeiten jedoch soll und muss nicht eingegangen werden, wenn es nicht durch spezielle Situationen unbedingt erforderlich wird. Solche Angriffigkeiten führen ausnahmslos auf dumme und unbedarfte Menschen zurück und laufen sich in der Regel selbst tot. Wichtig

ist aber für jeden Menschen, dass er mit seiner Ehre, Ehrlichkeit und Würde sowie mit seinem Wissen, seinem Handeln und mit seinen Verhaltensweisen dermassen wahrgenommen wird, dass er nicht in der Versenkung verschwindet. Achtet er aber nicht auf das Wahrgenommen-Werden, dann wird er zum Verlierer, denn nur indem der Mensch auf sich aufmerksam macht und sich Attribute der Anerkennung und des Respekts verschafft, führt es dazu, dass ihm auch der Wert zugestanden wird, den er verdient. Das aber bezieht sich für ihn nicht nur auf die eigene Familie, den Freundes- und Bekanntenkreis, sondern allgemein auch auf all seine Mitmenschen, mit denen er direkt oder indirekt in Kontakt kommt. Tatsächlich ist es nämlich so, dass all das, was von den Mitmenschen an einem einzelnen oder an mehreren nicht gesehen wird, einfach nicht beachtet wird, nichts zählt und keinen Wert hat. Wenn der Mensch und sein Gebaren sowie seine Aussagen, Erklärungen, Handlungen, Taten und Worte überhaupt wahrgenommen werden, dann spielt es gar keine Rolle, ob das Ganze positiv oder negativ, gut oder schlecht ist, was in die Beobachtung und Wahrnehmung der Menschen fällt oder Schlagzeilen in Medien hervorruft, denn wichtig ist nur, dass die Beobachtungen und Wahrnehmungen überhaupt gemacht werden und dass Schlagzeilen Aufmerksamkeit erregen. Dass daraus dann Freunde und Feinde hervorgehen, das ist ebenso unumgänglich wie die Tatsache, dass wenn Freunde gewonnen werden wollen, dass dann zwangsläufig auch Feinde in Erscheinung treten. Aber grundlegend ist gegeben, dass der Mensch etwas tun muss, und zwar einerseits, um vor sich selbst zu bestehen, und andererseits, um in die Aufmerksamkeit der Mitmenschen zu fallen und überhaupt wahrgenommen zu werden. Also darf der Mensch sein eigenes Licht nicht unter den Scheffel stellen, weil er sonst nicht wahrgenommen und durchwegs immer und immer wieder benachteiligt sowie für dumm und unbedarft gehalten wird. Er darf aber das eigene Licht auch nicht hell überstrahlen lassen, sonst wird er selbst nur noch in einem Strahlenkranz gesehen, angehimmelt und über sich selbst hochgehoben, was aber unweigerlich zu Hochmut, Grössenwahn, zur Selbstsucht, Selbstherrlichkeit, Selbstüberschätzung und zur Überheblichkeit usw. führt. Also muss das eigene Licht zwar immer leuchten, doch eben nur im richtigen Schein. Und damit das so ist und bleibt oder sein wird, müssen immer die richtigen Worte und die richtigen Verhaltensweisen gewählt und gepflegt werden, denn das richtige Wort und Verhalten machen die Musik, die von den Menschen gern gehört und wahrgenommen wird.

Wahrheitlich bestimmt schon ein einziges Wort oder ein einzelner nur kurzer Satz sowie das Verhalten, wie der Mensch eingeschätzt wird. Die Worte und das Verhalten jedes einzelnen Menschen werden von seinen Mitmenschen bewertet, folglich durch sie ein Urteil erfolgt, durch das der Mensch entweder gedemütigt, gehasst, verachtet, missachtet oder respektiert, geachtet, geliebt, geehrt und gewürdigt wird. Im Umgang mit den Menschen ist für den einzelnen nichts so effektiv und wichtig wie seine Sprache, seine Worte und sein Verhalten, denn darauf wird geachtet wie auf nichts anderes, und daraus wird beurteilt und geurteilt. Die Sprache, Worte und das Verhalten des einzelnen Menschen lenken die Gedanken und Gefühle in ganz bestimmte Richtungen, so dadurch viele Freunde gewonnen oder viele Feinde gemacht werden können, je gemäss dem, wie alles auf die verschiedenen Menschen wirkt. Die Sprache und nur schon wenige Worte sowie das Verhalten können aus Freunden Feinde und aus Feinden Freunde machen. Die richtige Sprache und die Nutzung der richtigen Worte sowie die richtigen Verhaltensweisen des Menschen führen in jedem Fall aber dazu, dass sich Freunde um ihn scharen und dass er von ihnen geachtet, respektiert, geehrt, gewürdigt und geliebt wird. Dabei ist aber nicht zu vermeiden, dass auch feindlich Gesinnte in Erscheinung treten; Besserwisser, Betrüger, Kritiker und allerlei sonstige Widersacher, denen es abgeht, aus Neid und aus anderen niederen Beweggründen, das anzuerkennen und zu akzeptieren, was andere gegenüber ihnen an grossen Werten aufzuweisen haben. Für den ehrlichen und guten Menschen ist es jedoch wichtig, sich nicht um diese Widersacher zu kümmern und ihr mieses Tun nicht zu beachten, sondern sie einfach in ihrem irren Tun rundlaufen zu lassen, denn jede Rechtfertigung gegenüber ihnen würde sie in ihrem schwachsinnigen Tun nur bestärken, was den Grund in ihrer grenzenlosen Dummheit findet. Um so wichtiger ist für den rechtschaffenen Menschen zu wissen, wie er seine Sprache und seine Worte benutzen und wie er sein Verhalten an den Tag legen muss, wie und wann er sich selbst grossen Nutzen schafft oder wie und wann er sich selbst schadet. Bestimmte Worte zu benutzen ist von enormer Bedeutung, denn die richtige

Wortwahl schafft viele Freundschaften und zieht viele Gleichgesinnte an, und dass beim Sprechen nicht ständig von der eigenen Person und vom «Ich» gesprochen wird, ist von grösster Wichtigkeit. Wird schon von der eigenen Person gesprochen, dann muss dies in einer einfachen und nicht ichbezogenen Sprache sein, und zwar in der Weise, dass alles mit einer einfachen Redensweise und mit schlichten, bescheidenen Worten dargelegt wird, ohne sich dabei hervorzutun und sich als Held zu präsentieren. Etwas bescheiden, nicht aufschneidend, sondern schlicht in einfacher Weise mit ebenso einfachen Worten interessant zu erzählen, schafft immer aufmerksame Zuhörer und Freunde, während ein Mensch, der gegenteilig nur sich selbst hervorhebt, aufschneidet und übertreibt, nur Langeweile, Unaufmerksamkeit und Feindschaft erntet.

Wenn der Mensch Freunde gewinnen, geachtet, geehrt und gewürdigt werden will, dann muss er in Ehrlichkeit und Gewissheit in seiner Einstellung und in seinen Gedanken und Gefühlen derart gebildet sein, dass er ein Teil der gesamten Menschheit ist, und zwar auch dann, wenn er als eigenes Individuum sein ureigenes Leben führt. In dieser Weise kann er wohl von sich selbst sprechen, wenn etwas auf ihn allein bezogen ist, doch sind irgendwelche Mitmenschen in dieses Leben oder in damit zusammenhängende Handlungen und Taten usw. involviert, dann ist es in jedem Fall respektlos, unehrlich, würdelos, gemein und selbstsüchtig sowie verachtend, wenn von irgendwelchen Dingen in einer Ichform gesprochen wird, wenn doch andere Menschen miteinbezogen sind. Wenn nur vom «Ich» gesprochen wird, wenn auch andere in etwas involviert sind, wie z.B. in bezug auf Besitztum, Hab und Gut, Arbeit, eine Handlung oder eine Tat usw., dann ist das nicht nur unfair und selbstsüchtig, sondern es entspricht auch einer Lüge, einem Betrug und einer Verleumdung. Wenn also in irgendeiner Art und Weise eine Gemeinsamkeit besteht, dann gilt niemals das «Ich», sondern nur das «Wir», denn was gemeinsam getan wird, ist nicht die Sache eines einzelnen, sondern aller zusammen, die daran beteiligt sind. Dies gilt auch dann, wenn gemeinsam etwas angestrebt wird, wenn es gilt, etwas zusammen zu tun und zu unternehmen, etwas zu bestimmen und durchzuführen. Und wird dann in dieser Weise vom «Wir» gesprochen, dann fühlen sich damit alle angesprochen, die am Ganzen beteiligt sind, wozu gar gesagt werden darf, dass sich durch das ehrliche und würdevolle «Wir» auch Feinde angesprochen fühlen, wodurch manche Feindschaft gebrochen werden kann. Dies fundiert darin, dass der Mensch, wenn er mit dem «Wir» angesprochen wird, sich bewusst als Teil der menschlichen Gemeinschaft fühlt. Dadurch entsteht eine gehirnchemische Reaktion, durch die das Hormon Dopamin produziert wird, das die Gedanken und Gefühle mit Glücksimpulsen durchzieht. Wenn nämlich die Sprache, die Worte und auch das Verhalten eines Menschen durch die ehrliche und würdige Form des Gebrauchs des Wortwertes «Wir» auf die entsprechende Gemeinschaft Menschen ausgerichtet ist, die angesprochen wird, dann entstehen für ihn positive Gedanken- und Gefühlsimpulse. Und das ist auch dann der Fall, wenn der Mensch durch das, was er spricht, vielleicht sein Ansehen etwas verringert.

Die Verwendung des Wörtchens «Wir» ist im allgemeinen und auch im speziellen Fall von horrender Wichtigkeit in bezug auf den Umgang mit den Menschen, wie aber auch das «Bitte», das ebenso eine ganz besondere Bedeutung hat wie auch «soll» oder «sollte» anstatt «muss». Wenn etwas getan werden «soll» oder «sollte» und diesbezüglich die Redewendung «Es sollte noch dies oder das getan werden» verwendet wird, dann entspricht das sowohl einem Ersuchen, wie aber auch der Tatsache von etwas Unaufschiebbar, das eben anfällt und erledigt werden soll, jedoch nicht befehlsmässig getan werden «muss», sondern freiwillig getan werden «soll». Wird in der Sprache im genannten Sinn «muss» verwendet, dann kommt das Ganze in jedem Fall immer einem Befehl und Zwang gleich, was jedoch durch das «Soll» wegfällt, das der Freiwilligkeit, etwas zu tun, Ausdruck verleiht. Und wenn in bezug auf irgend etwas das Ganze mit «bitte» verbunden wird, eben wenn etwas erbeten wird oder mit «sollte» als indirekte Aufforderung zur Erledigung von einer Sache dient, dann ist damit der freie Wille des anderen Menschen angesprochen, folglich er selbst zu entscheiden hat, ob er etwas tun oder unterlassen will. Und wenn ihm etwas in dieser Weise freigestellt wird, dann wird er in dieser Weise fügiger und kommt aus eigener Initiative der indirekten Aufforderung nach, das zu tun, was getan werden «soll» resp. «sollte». Mit dieser eigens bestimmten freiwilligen Sich-Einfügung in eine Arbeit oder in irgendeine Sache ist auch eine Verträglichkeit, Friedfertigkeit, eine angemessene Schicklichkeit sowie Verbindlichkeit,

ein Einklang und ein verbindendes, freundliches und freudiges Verhalten usw. verbunden. Ist gegensätzlich dazu ein «Muss» gegeben, dann ist dies immer zwangsmässig bedingt, und dann treten automatisch Unlust, Freudlosigkeit, Widerstand und alle sonstig negativen Regungen in Erscheinung, wobei das zu Erledigende unter Umständen in qualitativer Weise darunter leidet und mit schlechter Leistung ausgeführt wird, weil das Ganze eben nur infolge des «Musszwanges» mühsam zu bewältigen ist. Dies einmal aus rein psychologischer Sicht betrachtet und beurteilt.

Wenn von irgend etwas gesprochen oder etwas erzählt oder erklärt werden muss, dann gibt es dazu eine goldene Regel, die unbedingt beachtet werden sollte, wobei auch in diesem Fall der Sprechenden, Erzählenden oder Erklärenden Person durch «soll» resp. «sollte» freigestellt ist, ob sie sich an die Regel halten will oder nicht. Und diese Regel besagt und lehrt, dass immer nur so viel wie nötig gesagt werden soll, und zwar ganz egal, ob es sich um sensible oder knallharte Dinge und Themen handelt. Handelt es sich z.B. um lernreiche Stoffe, die behandelt werden, dann regen kurze Erklärungen die Zuhörenden dazu an, selbst über alles nachzudenken und das Ganze nachzuvollziehen zu versuchen, was wiederum dazu führt, dass früher oder später entsprechend sachbezogene Fragen gestellt werden, die weitere Erklärungen erfordern. Das kann natürlich seine Zeit dauern, und zwar von wenigen Minuten bis zu mehreren Jahren, während denen alles überdacht und nachvollzogen wird. Dies ist der unumgängliche Werdegang des mündlichen Lernens, wie das bei Kindern bereits in frühen Jahren beginnt, wenn ihnen die Erziehenden alle möglichen Dinge erklären und sie Rede und Antwort stehen müssen. Je nach Fall ist es anderweitig aber auch so, dass die Sprechende und Erklärende Person unnötigen Spekulationen die Grundlage entzieht, wenn bestimmte sensible Dinge und Themen nur soweit wie nötig angesprochen oder erklärt werden. Durch das vernünftige Nur-gerade-so-viel-Reden-wie-notwendig und das Vermeiden von überflüssigen Diskussionen muss die Sprechende und Erklärende oder Lehrende Person auch nicht die Verantwortung dafür tragen, wenn bei den Zuhörenden durch Fehlinterpretationen Missverständnisse entstehen. Also soll immer die Regel gelten, dass beim Sprechen, Erklären, Erzählen und Lehren stets alles knapp, trocken und schmucklos, jedoch ehrlich, klar, deutlich und treffend dargebracht wird. Einerseits kommen so schnell und umfassend viele Werte zur Sprache und zum Ausdruck, und andererseits fördert diese Sprechweise das Interesse der Zuhörenden, wodurch die Sprechende Person sozusagen «Hahn im Korb» wird, was dann allerdings von ihr nicht zur Überheblichkeit, zur Selbstsucht, Selbstherrlichkeit und zum Grössenwahn führen darf. Es gilt dabei dann auch wieder eine Regel, die nämlich besagt, dass ruhig und schlicht auf dem Boden der Bescheidenheit und Zurückhaltung geblieben werden soll. Würdige Menschen sagen wenig, nur gemäss der Realität und deren Wahrheit, und sie reden nur dann, wenn es notwendig ist, womit sie auf die Mitmenschen auch sehr beeindruckend, vertrauensvoll und zwischenmenschlich wertvoll wirken. Dabei sind sie sich aber auch sehr klar bewusst, dass sie, wenn sie nur wenig und nur gemäss der Realität und deren Wahrheit reden, nichts Banales, Dummes und nichts Falsches sagen können.

Wird etwas gesagt, gesprochen, erklärt, erzählt oder gelehrt, dann bedarf das immer eines bestimmten Zeitpunkts, folglich eine genaue Zeitabstimmung resp. ein exaktes, genaues Aufeinanderabstimmen der Abläufe (Timing) zu beachten ist, so z.B. der genaue und richtige Zeitpunkt, wann und wie etwas gesagt, getan oder erklärt werden soll. Wird das nicht beachtet, dann ist das ein schwerwiegender Fehler, der viel Nachteiliges, viel Schweres und viel Übel bringen kann, wobei allein an das Wort gedacht werden soll, dass wer zur falschen Zeit am falschen Ort ist oder wer zur falschen Zeit das Falsche sagt, grossen Schaden erleidet. Wird die Aufeinanderabstimmung der Abläufe und der richtige Zeitpunkt auch beim Reden, Erklären, Erzählen, Belehren und Lehren nicht beachtet, dann wird ein «Schief-laufen» des Ganzen vorbedingt. Das aber muss vermieden werden und bedingt, dass alles richtig beachtet und bedacht wird; wird das aber missachtet, dann ist das ein schwerwiegender Fehler, der ungeheuren Schaden bringen kann. Selbst die Worte und Sätze, die gebraucht werden, müssen stetig kontrolliert werden, denn sonst besteht die Gefahr, sich in die «Nesseln» zu setzen oder sich unmöglich zu machen. Selbst das Beste, was an Worten und Sätzen zurechtgelegt wird, muss immer wieder auf seine Richtigkeit überprüft und notfalls revidiert werden. Das ist auch dann notwendig, wenn die Zeit tickt, etwas verzögert wird oder schneller geht, als bedacht wurde. Wird ein falsches Wort oder ein falscher

Satz zur falschen Zeit gesagt, etwas zur falschen Zeit erklärt, erzählt, belehrt oder gelehrt, dann kann das zu einer persönlichen oder zu einer gemeinschaftlichen Katastrophe führen. Dies gilt auch in bezug darauf, wenn der Mensch sich in irgendeiner Sache Gehör verschaffen oder sein Recht einfordern will. Es gilt dabei auch, dass schnell und rational gedacht, überlegt und schnell gehandelt wird, denn Verzögerungen durch ein langsames Denken und Überlegen können ungeheuren Schaden bringen. Genau das ist ein Punkt, den Machtbesessene abgrundtief hassen, weil sie in der Regel alles schnell zu ihren Gunsten erledigt haben wollen, folglich sie die Zeit als entscheidenden Faktor ins Spiel bringen, die in der Regel den Mitmenschen fehlt, weil sie in bezug auf ihre Gedanken- und Gefühlswelt in ruhigeren und gemächlicheren Bahnen einhergehen. Also haben sie viel Zeit, um sich zu entscheiden, doch diese Zeit geht den Machtbesessenen ab, folglich für diese die Zeit eine entscheidende Rolle spielt und sie dauernd gedrängt sind, ihre Machtziele zu erreichen. Das aber ist unweigerlich damit verbunden, dass sie mit rhetorischen Manipulationen gewalt- und zwangsmässig die Ansichten und Meinungen der Zuhörenden oder Untergebenen beeinflussen und den ihnen eigenen und nur schwach vorhandenen Willen brechen. So vermögen die Zuhörenden oder Untergebenen die Pläne der Machtheischenden nicht zu verhindern oder diese abzuschmettern, wenn sie im Entstehen sind. Also gilt es für den normal-einfachen Menschen, dem die Machtgier selbst nicht eigen ist, dass er sich immer an die Realität und deren Wahrheit hält, was auch bedeutet, dass er Gebrauch von der eigenen Ratio macht, Gebrauch von seinem Verstand und seiner Vernunft, und durch diese die Machtgier der Mächtigen erkennt und sich gegen diese zur Wehr setzt, anstatt in das Machtgeheul miteinzustimmen. Das mag manchen Menschen zutiefst schmerzen, der hörig irgendwelchen Machtgierigen verfallen ist, sie als Idole betrachtet, ihnen zu Füßen liegt und vor ihnen im Staub kriecht, sich selbst aber bis zur brüllenden Demut erniedrigt.

Im Umgang mit dem Menschen ist von ganz besonderer Bedeutung, dass er mit seinem richtigen Namen angesprochen wird, denn den eigenen Namen aus dem Munde eines Mitmenschen zu hören – oder ihn in einem Brief usw. zu lesen –, ist für ihn Musik in seinen Ohren und schafft in ihm Glücksimpulse. Das hat wahrlich nichts mit Überheblichkeit, Grössenwahn, Selbstsucht und mit dergleichen mehr zu tun, sondern damit, dass er als Mensch in Anstand, Ehrlichkeit und Respekt gewürdigt werden will, was ja auch sein gutes Recht ist. Doktoren- und Direktoren- oder sonstige Titel sind dabei für einen gesund, normal und vernünftig denkenden Menschen von keinerlei Bedeutung, denn grundlegend sind sie wie Schall und Rauch und sagen nichts aus in bezug auf den Charakter, die Persönlichkeit und den Stand der Menschlichkeit, und in der Regel sind auf solche Titel hinsichtlich des Nennens bei deren Ansprechen nur Selbstsüchtige, Selbstherrliche und Überhebliche usw. erpicht. Bei allem spielt auch der Klang und die richtige Betonung der Worte und Sätze eine sehr grosse Rolle, wie aber auch deren positive oder negative Form. Diesbezüglich ist besonders in den 1980er Jahren rund um die Welt eine böse falsche Betonungsform von Worten und Sätzen in Erscheinung getreten, wodurch sich eine Wort- und Satz- sowie Sprachdysharmonie ergeben hat, die bis in die heutige Zeit des 21. Jahrhunderts anhält. Und wie diese äusserst negative und schlechte Form der Wort- und Satzbetonung um sich gegriffen hat, hat auch alles Negative und Schlechte weltweit um sich gegriffen. Seit nämlich diese Sprachdysharmonie, eben die Falschbetonung von Worten und Sätzen, aufgekommen ist, geht auf der Welt sehr vieles, was der Mensch der Erde unternimmt, drunter und drüber; sehr vieles läuft schief und bewegt sich in zerstörerischen Bahnen. Die völlig disharmonischen Formen des organisierten Radaus, der sich seit den 1980er Jahren «Musik» und «Gesang» nennt, wie auch die Falschbetonung von Worten und Sätzen, hat sich bis heute immer übler auf alles ausgewirkt. So hat sich seither weltweit religiös-sektiererischer Terrorismus verbreitet; Massaker an Menschen durch Aufstände und immer mehr Kriegshandlungen haben in einem ungeheuren Mass zugenommen, wie auch eine weltweite Misswirtschaft der Banken, der Staaten, Firmen, Konzerne und der Familien usw. überhandgenommen hat. Und alles sind unbestreitbare Auswirkungen davon, was sich durch einen sehr schlimmen negativen Trend der Falschbetonung von Worten und Sätzen aus den 1980er Jahren herangebildet hat, auch wenn das die selbst-ernannten Siebenmalklugen lächerlich finden und es nicht wahrhaben wollen. Das Ganze aber bereitet ungeheuer vielen Menschen physische und psychische Schmerzen, die durch das Schmerzzentrum

im Gehirn nicht mehr umfänglich verarbeitet werden können, folglich sie stetig mehr ausflippen, psychischen Krisen verfallen, ungeheuren Aggressionen freien Lauf lassen und antisozial sowie lebensunfähig werden usw.

Werden die Sprache, die Worte und die daraus hervorgehenden Sätze des Menschen genauer betrachtet, dann ist zu erkennen, dass diese sehr viel mehr in sich als Wert enthalten als nur deren reinen Inhalt. Die Sprache, die Worte und die Sätze, womit der Mensch kommuniziert und er sich untereinander und miteinander verständigt, sind eine emotionale Macht, der sich niemand entziehen kann. So bestimmen allein schon einzelne Worte, ob jemand ernstgenommen wird oder nicht, und wenn daher z.B. dauernd oder häufig beim Reden <und>, <oder>, <aber>, <trotzdem>, <dann>, <also>, <na und>, <na gut>, <ich> oder <dennoch> usw. benutzt wird, dann bietet der sprechende Mensch damit eine grosse Angriffsfläche, die seine Ziele offenlegt und ein Misstrauen sowie Antipathie hervorruft. Wenn die eigene Stärke und das eigene integrale Wesen sowie die Bescheidenheit, Ehrlichkeit, Ehre und Würde in einem Gespräch, bei einer Rede oder bei Belehrungen und Erklärungen zur Geltung kommen, dann müssen diese auch offen durch die Sprache zum Ausdruck gebracht werden. Das aber bedingt, dass in bezug auf die eigenen Werte, das eigene Wissen sowie die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten eine in Bescheidenheit ruhende gesunde Dominanz aufgezeigt werden und mitspielen muss, durch die keinerlei Manipulation der Zuhörenden zustande kommt, sondern gegenteilig ein willentlich eigenes Interesse, wodurch sie die Werte des Redenden auch erkennen, anerkennen und respektieren. Dabei geht es nicht um einen Machtkampf zwischen der redenden Person und den Zuhörenden, wie aber auch nicht darum, Einfluss gewinnen zu wollen, sondern einzig und allein darum, dass für die Zuhörenden alles klar und deutlich mit Interesse gewürdigt wird, wodurch das Ganze verstanden und nachvollzogen werden kann, wozu auch ein Hinterfragen der Sache gehört, wie auch die notwendigen Antworten und Erklärungen.

Nur Menschen, die unbescheiden sind und nach Macht streben, untermauern alles, was sie reden und unternehmen, mit einer derart spürbaren Dominanz, dass damit die Zuhörenden manipuliert werden und glauben, dass es ihre eigene Meinung sei, wenn sie ins gleiche Horn stossen wie die Machtbesessenen. Machtbesessene kämpfen in jeder Situation absolut unbescheiden und in negativer Art und Weise um ihre Vorherrschaft, wobei Manipulation, Gewalt und Zwang, wie aber nicht selten auch Schauspielerei, Lug und Betrug sowie Verleumdung, Rache und Vergeltung für sie unumgängliche Mittel sind. Und wenn sie ihren Einfluss und ihre Macht zu erhöhen bemüht sind, dann nehmen sie selbst nicht einmal bewusst wahr, was sie eigentlich an Bösem und Ausgeartetem sowie Menschenunwürdigem tun, wenn sie mit Manipulation, Gewalt und Zwang und allen unlauteren Mitteln nach ihrer Vorherrschaft und Befehlsgewalt streben oder ihre Machtposition verteidigen. Beim Ganzen ist die Regel jedoch die, dass sehr oft nicht offen, sondern nur unterschwellig gekämpft wird, um durch Lug und Trug die Mitmenschen zu narren und sie das wahre Gesicht und die wahren Absichten nicht erkennen zu lassen, die hinter den machtgierigen Machenschaften verborgen sind. Werden jedoch diese miesen Emotionen und Machenschaften der Machtbesessenen von den Mitmenschen erkannt, dann entstehen Situationen, die den nach Macht Strebenden das Erreichen ihrer Ziele unterminieren und verunmöglichen. Also kann das Machtgebaren und der Machterhalt der Machtbesessenen nur so lange funktionieren, wie die Mitmenschen ihren eigenen Verstand, die eigene Vernunft und die eigene Entscheidungskraft nicht kontrollieren, sondern alles den Machtheischenden überlassen wird. So lange, wie die Machtbesessenen durch ihr rationales Denken ihre Emotionen kontrollieren und vor den Mitmenschen verstecken können, damit diese die wahre Natur der Machtheischenden nicht erkennen, so lange können diese ihre Macht ausüben und das Volk unter ihrer Fuchtel halten. Und das färbt seit Urzeiten auch auf die ganze irdische Menschheit ab, was sich während Jahrtausenden der irdischen Menschheitsgeschichte bewahrheitet hat. Die Geschichte der irdischen Menschheit ist eine Geschichte der Kriege, der Massaker, Aufstände, Revolutionen und der Morde, Kriminalität, Verbrechen sowie des ausgearteten religiös-sektiererischen Wahns, der Millionen von Menschenleben gekostet hat. Und es ist die Geschichte der Rache und Vergeltung, der Gier und Habsucht sowie Ungerechtigkeit, Folter, Todesstrafe, Verkommenheit und aller bösen Ausartungen. Dabei spielten seit jeher ungeheuer böse und

schlimme Gedanken, Gefühle und Emotionen mit, die jeder Mensch jedoch grundsätzlich in bester Form kontrollieren und sie nicht den Machtgierigen und Feinden als Waffe anbieten sollte.

Will der Mensch im Leben in bezug auf die Mitmenschen wertvoll in bester Weise erscheinen, dann muss er sich in gutem und positivem Sinn unverzichtbar machen, was aber nur zu erreichen ist durch Worte und ein Verhalten der Ehrlichkeit, Ehrwertigkeit und der Würde. In diesem Sinn hat er mit den entsprechend richtigen Worten und mit seinen Verhaltensweisen sowie mit seinen Handlungen, Taten, Gedanken und Gefühlen, dem Mitgefühl und im Ausleben aller Tugenden den Mitmenschen entgegenzutreten. Niemals darf er sich von diesen Werten entfernen, doch wenn er das trotzdem tut, dann erleidet er endlos Niederlagen, inneres Elend, Not, Leid und Schmerz. Wahrheitlich ist es Pflicht des Menschen, sich im Leben in allen erdenklichen Lagen selbst zu behaupten, und wenn er dies nicht zu tun vermag, dann liegt seine Verpflichtung darin, entsprechend weise Mitmenschen um Hilfe zu ersuchen. Grundlegend hat der Mensch jedoch durch eine eigene Entscheidungsfreudigkeit eigene Entscheidungen zu treffen und diese in die Tat umzusetzen; eine eigene Kreativität in allen Formen der eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten zu entwickeln und dafür auch die volle Verantwortung zu tragen. Es ist jedes Menschen Pflicht, in jeder Lebenssituation einen elementaren Ausdruck seiner Selbständigkeit, seiner Liebe, des inneren Friedens und der inneren Freiheit und Harmonie sowie des Mitgefühls, der Menschlichkeit, Ehre, Güte, Ehrlichkeit und Würde zu pflegen und an den Tag zu legen. Und nur dadurch, wenn das getan wird und diesbezüglich alle Entscheidungen vom einzelnen Menschen selbst getroffen werden, bestimmt er seinen eigenen Kurs in seinem Leben. Damit aber sorgt er auch bei den Mitmenschen für deren Entlastung in vielerlei Hinsichten, weil er ihnen Verantwortung vorlebt und diese ihnen entgegenbringt, ihnen in mancherlei Dingen aber auch abnimmt.

Viele Menschen fürchten sich davor, selbst jemand zu sein, der in irgendeiner Art und Weise Verantwortung gegenüber den Mitmenschen, der Fauna und Flora und dem Planeten usw. tragen soll, und dies ist selbst so bei manchen, die als Vorgesetzte zu walten oder sonstwie in führenden Positionen Menschen zu führen und Arbeiten zu vergeben oder zu kontrollieren haben. Diese Furcht fundiert in der Regel darin, dass einerseits selbst Entscheidungen getroffen werden sollen, und zweitens, dass Fehler begangen werden könnten. Tatsache ist aber, dass es beim Entscheiden von irgendwelchen Dingen nicht unbedingt darauf ankommt, dass alles richtig gemacht wird, denn grundsätzlich sind Fehler immer erlaubt, denn ohne diese kann nichts gedeihen und nichts richtig werden – und zudem sind Fehler dazu da, um daraus zu lernen, sie zu beheben und dann alles besser zu machen, wodurch am Ende mit richtigen Worten und einem richtigen Verhalten mehr gute, korrekte und fehlerfreie als falsche Entscheidungen getroffen werden. Gleichermassen verhält es sich bei jeder Arbeit, Handlung oder Tat usw., die zu verrichten ist, wobei es dann jedoch mehr darauf ankommt, ob dabei die entsprechend notwendigen Informationen richtig aufgenommen und verstanden sowie richtig ambitioniert oder missverstanden und interesselos ausgeführt werden und dadurch Fehler entstehen.

Die Macht der richtigen Worte und des richtigen Verhaltens bezieht sich in jeder Beziehung auch auf das Belehren und Lehren in bezug auf die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens», die dem Menschen der Erde Hilfe und Wegweiser sein soll, sich Gedanken und Gefühle über die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote zu machen, diese wahrzunehmen, zu verstehen und zu befolgen. Diesbezüglich müssen die Worte der die Lehre erteilenden Person in richtiger und treffender Weise gewählt sein, wobei auch ihr Verhalten der Lehre entsprechen muss. Und diese Lehre, die Geisteslehre resp. die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» birgt in sich nichts in der Weise, dass durch sie die Welt verändert werden soll, wie das Unbedarfte missverstehend annehmen mögen und damit z.B. die Geisteslehre und jene angreifen, welche sie lehren. Diese Angriffe erfolgen aber nur deshalb, weil die Klugheit der Angreifer zum Verstehen der Realität und deren Wahrheit durch Verstand und Vernunft noch nicht richtig entwickelt und nicht gebildet ist, weil ihnen die massgebende Lebenserfahrung fehlt, durch die scharfsinnig eine Klarsicht zustande kommen könnte. Und wenn solche unbedarfte Menschen «weise» Reden führen wollen und damit glauben, dass sie dafür die «richtigen» Worte wählen würden, wie diese seit alters her von sich schlaue Glaubenden gebräuchlich sind und benutzt werden, wie z.B.: «Wenn man die Welt verändern will, muss man mit sich selbst be-

ginnen», dann weist diese Redensweise einen bitteren Geschmack auf. Dabei ist das Bittere auf das Unverstehen der Person bezogen, die solche zweifelhafte «altweise» Worte benutzt, ohne zu verstehen, was eigentlich damit falscherweise gesagt wird. Weder die Geisteslehre noch sonst irgendeine gute und positive Lehre in bezug darauf, dass sich der Mensch den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten zuwenden, sie wahrnehmen, akzeptieren und im Leben umsetzen soll, ist darauf ausgerichtet, die Welt verändern zu wollen. Jede solche Lehre dient lediglich dazu, dass der Mensch an sich arbeiten und sich zum wahren Menschen formen soll, wobei das «SOLL» immer dafür steht, dass sich der Mensch selbst zu entscheiden hat, ob er etwas tun will oder nicht. Also ist jede entsprechende Lehre einzig auf den einzelnen Menschen ausgerichtet, der sich freiwillig um das Lehrreiche bemüht. Und wenn er das tut, dann lebt er das Ganze der Lehre auch den Mitmenschen vor, und zwar weil nur dadurch dem Genüge getan werden kann, was an richtigen Worten, an Gutem, Positivem und Richtigem mündlich, schriftlich sowie durch Handlungen, Taten und das Verhalten gelehrt wird.

Bei der Geisteslehre resp. der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» sowie bei jeder anderen guten und positiven Lehre sind die richtigen Worte von Bedeutung, die darauf ausgerichtet sein sollen, den Menschen der Erde anzusprechen, auf dass er sich bemühen solle, die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote wahrzunehmen, sich auf sie auszurichten, sie zu akzeptieren und ihnen gemäss sich zu wandeln und zu verhalten. Und ausdrücklich steht dabei das «SOLL» im Vordergrund, weil das Ganze des Für oder Wider in jeder Art und Weise in der absolut eigenen Entscheidung jedes einzelnen Menschen liegt. Also ist dabei nichts mit Manipulation, Missionierung, Gewalt und Zwang verbunden, denn alles liegt in der freien Entscheidung jedes einzelnen. Und entgegengesetzt den Religionen und Sekten und diversen Organisationen usw. ist die Geisteslehre und jede andere gute und positive Lehre, die in gleichem Rahmen gegeben ist, kein faszinierendes Heils- und Machtinstrument, wie aber auch nicht etwas vermeintlich Vorteilbietendes in bezug auf materielle Dinge oder hinsichtlich «göttlicher» Hilfe und bester oder zumindest guter «göttlicher» Schicksalsbestimmung. Jeder Gotteswahn Glaube in jeder erdenklichen Form ist an Verpflichtungen und Gegenleistungen in der Weise gebunden, dass um etwas «Göttliches», um «göttliche» Hilfe und «göttlichen» Segen usw. gebetet resp. gebettelt werden muss. Und wird dann die Bettelei angeblich erhört, dann entspricht das wieder einer Gegenleistung, und zwar von Seiten der «Göttlichkeit», was aber wiederum eine Gegenleistung von Seiten der Gläubigen und Betenden resp. Bettelnden bedingt, folglich sie das gewährte «göttliche» Geschenk resp. die «Gotteshilfe» mit deutlich übersteigerten Dankesgebeten beantworten müssen.

Letztendlich ist zu sagen, wer nicht die richtigen Worte wählt und sein Verhalten nicht richtig formt, wird vom Leben und von den Mitmenschen benachteiligt. Bei der Wahl der richtigen Worte und des richtigen Verhaltens gilt es aber auch, sich nicht über die Mitmenschen hinwegzusetzen, sich nicht über sie zu erheben und sie nicht geringer zu behandeln als sich selbst. Die eigene wahre Grösse muss nach aussen hin durch Bescheidenheit immer etwas gedämpft werden, doch wenn das nicht getan wird, dann entsteht Überheblichkeit, Selbstsucht und Selbstüberschätzung usw. Daher gilt es, auch im Gebrauch der richtigen Worte und in bezug auf das richtige Verhalten, wahre Bescheidenheit zu pflegen, was einer grossen Geschicklichkeit im Umgang mit dem Mitmenschen entspricht. Bescheidenheit ist auch eine dämpfende Massnahme, nicht grossspurig von sich selbst zu reden und sich nicht im eigenen Licht strahlen zu lassen, denn je mehr der Mensch durch Unbescheidenheit sich und seine Handlungen, Taten, Worte und sein Verhalten zum Leuchten bringt, desto mehr irritiert er die ihm Zuhörenden. Und dies geschieht darum, weil das eigene Leuchten, durch das die eigene Person hochgehoben werden soll – in der Regel durch Aufschneiderei usw. –, die Mitmenschen um so tiefer in die Dunkelheit fallen und sie als minderwertig und nichtig erscheinen lässt. So geschieht es, dass je leuchtender sich der Mensch gibt, seine Mitmenschen sich selbst desto dunkler sehen und sich gar als dumm und minderwertig erachten, was oft zu psychisch-bewusstseinsmässigen Störungen führt. Wenn der Mensch daher in den Beziehungen mit seinen Mitmenschen in wahrer und ehrlicher Bescheidenheit klug und weise umgeht und die Gesetze und Gebote der Gleichheit, Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung kennt, weiss er, dass eine eigene Überlegenheit gegenüber anderen Menschen in jedem Fall belanglos, dumm, falsch und schadenbringend ist. Also ist es für einen wahren und ehrlich bescheidenen Menschen ab-

solot nicht nötig und also nicht von Bedarf, gegenüber anderen eine Überlegenheit zur Schau zu stellen, wie durch Aufschneiderei, Lügen, Gerücheverbreitung und Verleumdungen. Richtig ist einzig, sich selbst nur mit wahren, guten, positiven und richtigen Worten sowie gleichermassen mit einem gleichgerichteten Verhalten und mit eigenen Meinungen, eigenem Wissen und Mitgefühl, mit wahrer Liebe und Weisheit und mit wertvollen Handlungen und Taten zum Ausdruck zu bringen.

Billy
Semjase-Silver-Star-Center,
2. Juni 2012, 1.02 h

Die FIGU

Ein kurzer Rückblick und Ausblick auf ihre Erfolge

Der eigentliche Sinn und die Aufgabe des Vereins FIGU (Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien) sind einerseits das Publizieren von Informationen zu ufologischen Belangen, andererseits die Verbreitung der Geisteslehre und die Belehrung von Interessierten. Der ursprüngliche Beschluss zur Gründung der FIGU liegt weit zurück in der Vergangenheit vor rund 13 500 Jahren. Sie entsprang nicht einfach einer fixen Idee von BEAM. Die ursprüngliche Geschichte und die Hintergründe zu diesem Schritt werden im OM, Kanon 31ff. ausführlich beschrieben.

Mit dem Eintritt unseres SOL-Systems in die sogenannte Neuzeit, und mit der Geburt von Eduard A. Meier (Billy/BEAM) im Februar 1937 in Niederflachs, Bülach, Kanton Zürich, Schweiz, waren die wesentlichen Grundlagen zur Gründung der FIGU und dem künftigen Aufbau des Centers geschaffen. Elf Tage nach der ersten offiziellen Begegnung des 38jährigen «Billy» mit der jungen Erranerin Semjase von den Plejaren, am 28. Januar 1975, gründete er am 8. Februar 1975 in seiner Mission als «Prophet der Neuzeit» in Hinwil die «Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien» (FIGU), die zum damaligen Zeitpunkt jedoch noch nicht handelsregisteramtlich eingetragen war und noch über keine Satzungen und Statuten verfügte.

Am 28. April 1978 kaufte Elsi Moser – die im Auftrag der damaligen Kerngruppemitglieder und Billys als offizielle Käuferin auftrat – die damals rund 250jährige Liegenschaft Hinterschmidrüti im Weiler Schmidrüti, der zur Gemeinde Turbenthal, Tösstal/Zürcher Oberland gehört. Mit dem Umzug ins Semjase-Silver-Star-Center – wie die Hinterschmidrüti von Billy zu Ehren Semjases benannt wurde – begann – rund zwei Jahre nach der ersten, jedoch noch nicht amtlich beglaubigten Gründung der FIGU – der Aufbau des Vereinssitzes. Bald nach dem Umzug am 7. April 1977, nämlich schon am 17. Juni 1978, wurde die FIGU nach schweizerischem ZGB (Zivilgesetzbuch), Artikel 60ff., offiziell gegründet und die Satzungen und Statuten schriftlich festgehalten und amtlich beglaubigt. Knapp sieben Jahre später, nämlich am 17. April 1985, kauften die Bevollmächtigten der FIGU dann die Liegenschaft Hinterschmidrüti von Elsi Moser, womit der Vereinssitz offiziell in den Besitz der FIGU überging.

Seit mehr als 34 Jahren arbeiten zahlreiche Mitglieder mit den verschiedensten Fähigkeiten und geschickter Hand tatkräftig am Auf- und Ausbau des Centers. In mühevoller Freiwilligen- und Freizeitarbeit wurde im Laufe der Jahrzehnte der desolate Bauernhof von 1978 durch die Kerngruppe- und Passivmitglieder sowie durch interessierte Freundinnen und Freunde zu einem Kleinod von bewundernswerter Schönheit, Vielfalt und Einzigartigkeit umgestaltet. Inzwischen steht die FIGU auch finanziell auf einem äusserst gesunden Fundament. Selbst in Behördenkreisen wird der Verein für die eindruckliche Aufbauarbeit, Integrität und die Ordnung auf dem Gelände gelobt. Geschäftskreise wie Banken, Versicherungen, Handwerksbetriebe, Lieferanten und Unternehmer schätzen den Verein als verantwortungsvollen und zuverlässigen Kunden und Partner.

Nach jahrelangem, mühevolem Voranschreiten über einstmals steinige und beschwerliche Wege, kann schon seit längerem aufgeatmet werden; und der Erfolg ist die verdiente Belohnung für das gemeinsam Geschaffene. Längst haben sich der Verein FIGU und seine Mitglieder im «Pirg» (Berggebiet über

Turbenthal, nämlich Sitzberg-Schmidrüti-Bichelsee-Balterswil) den Respekt und die Achtung der Bevölkerung erworben. Trägheit, Selbstzufriedenheit, Lässigkeit oder Schlendrian können sich trotzdem nicht in der FIGU ausbreiten; und niemand windet sich in eitlen Stolz und prahlerischem Realitätsverlust ein Kränzchen, um sich mit erhobenem Haupt der Beteiligung am Aufbau zu rühmen. Den FIGU-Mitgliedern ist die stille Freude über jeden kleinen Schritt vorwärts Lohn und Dank genug!

Im Jahr 1978, zum Zeitpunkt der Übernahme, befanden sich die baufälligen Gebäulichkeiten der Hinterschmidrüti in einem äusserst schlechten Zustand. Der Einzug der ersten Bewohner – zuerst Billy mit seiner Familie und Jacobus Bertschinger, gefolgt von Engelbert Wächter mit Familie – erfolgte unter sehr schwierigen Bedingungen. Die Wohnverhältnisse waren äusserst spartanisch – um nicht zu sagen primitiv. Aus diesem Grund galt es zuerst, das SSSC bewohnbar zu machen. Tatsächlich wurde in den ersten Jahren oft rund um die Uhr an der Sanierung und der Renovation der Gebäude gearbeitet. Angesichts der Doppelbelastung durch die Erwerbsarbeit und den unermüdlichen Einsatz aller Beteiligten nach Feierabend und an den Wochenenden, ist deren Leistung sicher einzigartig und ehrwürdig. Daran hat sich bis heute nur wenig geändert. Der Ausbau und der Erhalt des Centers wird durch die Kerngruppe der 49-Mitglieder nach wie vor in deren Freizeit sowie in einem Teil ihrer Ferien geleistet. Die Arbeitsbedingungen haben sich inzwischen jedoch enorm verbessert. In den vergangenen 34 Jahren hat sich der Verein einen beachtlichen und hilfreichen Maschinenpark angeschafft. Grosse und kleine Traktoren sowie vielfältige Maschinen und Geräte erleichtern heute die Renovierungs-, Wald- und Garten- sowie Umgebungsarbeiten. Dadurch ist vieles einfacher geworden und die Arbeiten lassen sich von wenigen Mitgliedern effizienter bewältigen. Die Arbeitsbereiche sind inzwischen jedoch um ein Vielfaches gewachsen, was heute bedingt, dass viele KG-Mitglieder in den verschiedensten Bereichen tätig sind und vielerlei Verantwortung tragen.

Das einst völlig überdüngte und teilweise gar vergiftete Centergelände wurde in kürzester Zeit erfolgreich renaturiert und effizient der Gesundheit zugeführt, so dass Hunderte verschiedenster Pflanzen, Bäume und Sträucher gepflanzt werden konnten und können, die samt und sonders prächtig gedeihen. Es entstanden grössere und kleinere Biotope, in denen mannigfache Pflanzen und allerlei Amphibien, Insekten, Wildtiere und Wildgeflügel einen Lebensraum fanden. Auch ein reich verzierter Märchenweiher wurde erschaffen, wie auch ein grosser Entenweiher, worin Enten und Gänse schwimmen und dümpeln. Ein Geflügelgrossgehege von rund 1500 Quadratmeter wurde ebenfalls erstellt, in dem sich Hühner, Truthühner und nahezu 20 Pfauen sowie Enten und Gänse weiträumig bewegen können. Im eigenen Forst wird das nötige Brennholz geschlagen. Unter der fachkundigen Anleitung von Jacobus fällen, entasten und spalten geeignete und interessierte Mitglieder die markierten Bäume, um das Meterholz danach in Reih und Glied auf dem Lagerplatz zu stapeln, damit es trocknen kann. Die Gebäulichkeiten sowie Wald, Wiesen, der Gemüsegarten und die Wege des Centers benötigen ständige Aufmerksamkeit und müssen intensiv gepflegt werden. Kleinere Ausbesserungen, das regelmässige Reinigen von Wasserrinnen und Abläufen sowie Pflästerungen und Renovationen stehen immer irgendwo an und werden in der Regel durch Silvano, Kunio und die Bewohner des Centers erledigt.

Noch während den grundlegenden baulichen Sanierungen wurden am Haus und im Gelände umfangreiche Verschönerungen vorgenommen. Das durch mühevollen Aufbauarbeit und vielerlei Querelen verschiedenster Art strapazierte Bewusstsein, das Gefühlsleben und die Psyche der Mitglieder verlangten nach Entspannung und Erholung, weshalb Billy von Anfang an grössten Wert auf die Umgebungsgestaltung legte und die Basis für ein Paradies schuf. Geschickte Mitglieder und begabte Gartengestalter erweiterten die vorhandene Grundgestaltung nach und nach durch phantasievolle Skulpturen, kleine Oasen, verborgene Nischen und erholsame Lauben, die durchaus der persönlichen Meditation, Besinnung und Kontemplation dienen können. Eingebettet in das wundervolle Farbenspiel der Pflanzen zeugen sie von wohldurchdachter Planung und intensiver Aufbauarbeit. Nicht selten flossen hierbei auch Ideen der Plejaren zur Umgebungsgestaltung ein.

Bereits 1975 kaufte Jacobus Bertschinger für Fr. 12 000.00 eine Kleinoffsetdruck-Maschine, auf der Billy in Hinwil und später im SSSC die ersten Schriften herstellte. Damit begann die Verbreitung der von Billy schriftlich festgehaltenen Kontaktberichte und ersten Geisteslehre-Schriften. Nachdem Engel-

bert Wächter mit seiner Familie im Center eingezogen war, übernahm er die Druckerarbeiten, und als die von Jacobus gekaufte Maschine 1979 den Geist aufgab, verschaffte Engelbert der FIGU für Fr. 6000.00 eine Gebrauchtmaschine, an der er bei Feller AG in Horgen selbst gearbeitet hatte. Diese Kleinoffsetmaschine versah ihren Dienst dann bis ins Jahr 2006, obwohl Mitte der 1980er Jahre aus Sicherheitsgründen eine zweite Occasionsmaschine von Feller AG angeschafft wurde, die als «Ersatzteillager» dienen sollte, was jedoch nie nötig war. Im Jahr 2006, als die alte Druckmaschine langsam ihren Dienst einstellte, kaufte der Verein dann eine moderne elektronische Digitaldruckmaschine Riso RZ 300EP, die im Zuge des Fortschrittes die Druckdaten direkt von unseren Computern übernehmen konnte. Auch im Bereich der Schriftenherstellung war die Zeit im Center nicht stehengeblieben, denn schon Mitte der 1980er Jahre wurden für die Druckvorlagenherstellung zuerst neue Schreibmaschinen angeschafft, die Daten auf Disketten speichern konnten. Später dann, als die Entwicklung im Druck und in der Druckformenherstellung rapide voranschritt, wurde 1992 der erste Macintosh LC angeschafft. Von da an ging es Schlag auf Schlag und immer schnellere Macs und bessere Programme wurden in Betrieb genommen, und schon bald standen die Bücher und Schriften der FIGU professionell gestaltet und gedruckten Schriften und Büchern in nichts mehr nach. Die Gestaltung der Klein- und Gratischriften, der Bulletins und Informationsschriften ist bewusst einfach und schlicht gehalten, um nicht vom Wert des Inhaltes abzulenken. Einzig die «Stimme der Wassermannzeit» weicht mit Illustrationen, Schmuckelementen und ab und zu einem farbigen Bild von dieser gestalterischen Grundlinie ab und schafft damit Auflockerung und Abwechslung.

Zweimal wöchentlich treffen sich Kerngruppe- und Passiv-Mitglieder sowie ab und zu auch Interessierte in der Küche des SSSC zum Korrekturlesen mit Billy. Dabei werden nicht nur alte Schriften und vor allen Dingen Bücher durchgearbeitet, sondern auch neue Werke. Die gelesenen Manuskripte werden danach für den Durchgang durch eine zweite Korrekturgruppe aufbereitet, die je nachdem aus sieben bis neun Personen besteht. Seit dem Anfang der überaus mannigfaltigen Schriftenerstellung wurden alle gestalterischen Arbeiten mit einer oder zwei Ausnahmen im Center erstellt. Schriftsätze ebenso wie die Bild- und Umschlagsgestaltung werden im Haus durch Kerngruppe-Mitglieder hergestellt, wobei sich einige von ihnen mit grossem Erfolg in eine für sie völlig neue Materie eingearbeitet haben, unter der fachkundigen Anleitung von wenigen im Druckereisektor tätigen Kerngruppe-Mitgliedern. Die FIGU-Preisliste umfasst heute (2013) rund 350 Schriften, die vorwiegend von Billy und den Kerngruppemitgliedern verfasst wurden, sowie einige wenige Werke von Aussenstehenden. Die umfangreiche Palette aller bei der FIGU erhältlichen Materialien umfasst nicht nur Bücher, periodische Schriften wie die «Stimme der Wassermannzeit», «Wissenswertes» und «Überdenkenswertes Vorträge», sondern auch eine Fülle von Photos, CDs und DVDs mit Filmen und Präsentationen, Ansteckern, Meditationspyramiden sowie Aufklebern zu verschiedenen Themen usw. Allein aus Billys Feder stammen bisher über 40 Bücher, eine Unzahl von Artikeln und Kleinschriften usw. sowie bis Ende 2012 gegen 550 Kontaktberichte, die in bisher elf Bänden mit einem Umfang von je rund 500 Seiten pro A4-Buch herausgegeben wurden. Ausserdem schuf Billy seit 1979 einen einzigartigen Geisteslehre-Lehrgang zum Fernstudium, der bis jetzt 344 Lehrbriefe mit total 4898 Seiten umfasst. Seit 1999 werden die dreimal jährlich erscheinenden Geisteslehrbriefe jeweils im Dezember von zusätzlich vier Sonderlehrbriefen begleitet, von denen Billy inzwischen bereits 56 mit einem Gesamtumfang von 767 Seiten verfasst hat.

Durch das gebündelte Fachwissen der FIGU-Mitglieder und ihre tatkräftige Arbeit ist der Verein durch ihren unermüdlichen Einsatz zu einem beispielhaft kreativen und produktiven Gemeinschaftswerk angewachsen, das inzwischen in insgesamt 11 Ländern weltweit durch offizielle Landes- und Studiengruppen sowie durch freundschaftlich verbundene Gruppen vertreten wird. Viele Menschen bringen ihr fachliches Wissen aus den verschiedensten Berufen sowie ihre mannigfaltigen Fähigkeiten ein, die zu Synergien und letztlich zu einer kreativen, schaffensstarken Symbiose zusammenfinden. Die unterschiedlichsten weiblichen und männlichen Mitglieder aus handwerklichen, wissenschaftlichen, technischen, pädagogischen, kaufmännischen und vielen anderen Berufen stellen in den FIGU-Gruppierungen unentgeltlich ihre Fähigkeiten sowie ihr Wissen und Können zur Verbreitung der «Stillen Revolution der Wahrheit» zur Verfügung.

Mit der kontinuierlichen Ausbreitung und dem globalen Aufbau des Internets haben sich seit 1996 für die FIGU neue Horizonte zur Verbreitung der Mission eröffnet. Heute werden mittels des hauseigenen Computer-Netzwerkes die modernen Informations- und Kommunikationstechniken genutzt und aktuelle Information, Berichte sowie Artikel zur Geisteslehre aufbereitet und via die FIGU-Webseiten in Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch und Spanisch in der Welt verbreitet. Die Landes- und Studiengruppen von Deutschland, Italien, Australien, Kanada, Japan, Schweden, Österreich und Tschechien unterhalten eigene Webseiten, die mit der Webseite im Muttercenter verlinkt sind. Seit April 2011 ist zudem Billys eigenes, unabhängiges «BEAM Portal» aufgeschaltet, und seit 2012 ist die FIGU auch im sogenannten Sozialen Netzwerk auf Facebook und YouTube zu finden.

In den letzten 34 Jahren besuchten zahlreiche Menschen das Semjase-Silver-Star-Center in Hinter Schmidrüti. Viele von ihnen unterstützen heute die FIGU als Passivmitglieder, während andere nur sporadisch erscheinen, um sich über Neuigkeiten zu informieren oder neu herausgegebene Schriften zu erwerben. Das SSSC ist für alle Besucher und auch für die Bewohner ein Ort der Freiheit und der freien Meinungsbildung. Hier und überall, wo die FIGU auftritt, wird nicht missioniert, und Dogmen, Zwang oder Hörigkeit und Demut haben im Center nichts verloren. Personenkult ist grundsätzlich verpönt, und besonders Billy weiss sich sehr gut dagegen zu verwehren. Manche Menschen kehrten dem Center im Laufe der Jahre den Rücken und gingen eigene Wege. Viele sind auf ihrer Suche nach dem Sinn des Lebens zwischen den Kultreligionen, der Esoterik und der Geisteslehre hin- und hergerissen und tauchen immer wieder im Center auf. Andere hingegen entschieden sich, die Mission der Verbreitung der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» und den Aufbau des Centers zu ihrer Lebensaufgabe zu machen und traten der Kerngruppe der 49 bei, oder sie engagierten sich in der Passivgruppe, gründeten Studien- und Landesgruppen und organisieren Informationsstände, bei denen sie auf die wichtigsten Anliegen der FIGU, wie z.B. die Bekämpfung der Überbevölkerung, aufmerksam machen. Aufgrund der vielfältigen Bemühungen erkennen immer wieder neue Menschen den Wert der Geisteslehre und beginnen sich damit zu befassen, woraus ein grosser Kreis guter, wertvoller Freunde und ehrlicher Sympathisanten entstanden ist. Tausende haben sich weltweit der FIGU direkt oder indirekt angeschlossen, ohne jemals das Center aufgesucht zu haben. Trotzdem beteiligen sie sich regelmässig an der Friedensmeditation, studieren die Schriften und bewegen sich regelmässig im Forum.

Häufig erreichen Leser- und Dankesbriefe aus aller Welt Billy und das Center. Menschen jeden Alters und aus allen Gesellschaftsschichten berichten über persönliche Erfolge, die sie aufgrund der Geisteslehre erlangt haben. Selbst lebenserfahrene und gestandene Menschen in fortgeschrittenem und nicht selten hohem Alter beschreiben ihre Erleichterung darüber, dass sie sich vom Wahnglauben der Kultreligionen befreien konnten. Andere wiederum berichten von neuen Einsichten in das eigene Gefühlsleben und über eine Harmonisierung der zwischenmenschlichen Beziehungen, die sie aufgrund der Schlüsse, die sie aus Billys Schriften zogen, erarbeiten konnten.

Die Geisteslehre, die durch die FIGU verbreitet und so gut wie möglich vor Verfälschung geschützt wird, setzt keine revolutionäre oder vollkommen neue Massstäbe für die Lebensführung und Lebensgestaltung, denn sie basiert auf den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten, die auf der Erde in ihrer Urform leider weitestgehend vergessen und durch Kultreligionen bis zur Unkenntlichkeit verfälscht wurden. Die «Lehre der Propheten», wie sie von Billy eigenhändig schriftlich festgehalten und erklärt wird, half und hilft vielen Erdenmenschen, den Wahn der Kultreligionen, Kirchen und Sekten zu durchschauen und sich von ihren versklavenden Lehren zu befreien. Selbst Pfarrherren – wenn auch nur wenige – solidarisierten sich mit der «Geisteslehre» und bekundeten in Briefen an Billy, die sogar veröffentlicht werden durften – wenn auch mit Rücksicht auf ihren Beruf ohne öffentliche Nennung ihrer Namen –, ihre kritische Haltung gegenüber den Kultreligionen, der Gläubigkeit und den Machenschaften der Kirchen. Selbstverständlich blieben und bleiben aber auch ablehnende und angriffige Stimmen nicht aus. Trotzdem wuchs und wächst der Einfluss durch die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» stetig weiter – vorderhand jedoch noch meist im Verborgenen.

Tatsächlich sind die Kontakte der FIGU mittlerweile weltumspannend und finden sich in europäischen Ländern ebenso wie auf allen fünf Kontinenten. Viele FIGU-Interessierte tragen ihr Interesse und ihre

Verbundenheit nicht öffentlich zur Schau, sondern wirken im Stillen. Andere Menschen sind der FIGU und vor allem Billy eng verbunden, wie z.B. der über 80jährige Professor Ten Chu, der in Almaty/Kasachstan nicht nur die Geisteslehre unter der Bezeichnung «Billylogie» lehrt, sondern mit Gleichgesinnten auch ein spezielles Museum aufgebaut hat. In den USA versuchen verschiedene Passivmitglieder und Interessierte seit Jahren eine funktionierende FIGU-Gruppierung aufzubauen, was jedoch aus vielen Gründen immer wieder scheiterte, weshalb im vergangenen Jahr die FIGU-Landesgruppe USA aufgelöst werden musste und die neu gegründete Gruppe durch die Kerngruppe auch nicht mehr begleitet wird. Eine solche Begleitung und ein Neuaufbau einer offiziellen FIGU-Gruppe in den USA ist erst wieder möglich, wenn die vielfältigen Probleme aufgelöst und eine gleichberechtigte Zusammenarbeit gewährleistet ist.

Seit 1975 ist die Kerngruppe der 49 auf inzwischen 37 Mitglieder angewachsen, obwohl in dieser Zeit auch Verluste durch Todesfälle, krankheitsbedingte Austritte oder mehrjährige Dispensierungen aus beruflichen oder persönlichen Gründen zu verkraften waren. Verschiedentlich aber haben sich Mitglieder, die an einem Kerngruppe-Beitritt interessiert waren, auch wieder zurückgezogen, weil sie sich den hohen Anforderungen nicht gewachsen fühlten. Auch wenn in der Kerngruppe und in der FIGU allgemein die persönlichen Freiheiten in keiner Weise beschnitten oder eingeschränkt werden, so ist doch mit einer hohen Präsenzzeit, grosser Verantwortung und einem gewaltigen Arbeitspensum zu rechnen, wodurch sich gewisse Interessenten überfordert fühlten. Obwohl die Messlatte für Kerngruppe-Mitglieder sehr hoch liegt und sie vollen Einsatz zu bringen haben, ist die FIGU keine Sekte und kein religiöser Verein in irgendwelcher Form, wie von religiösen Sektenkundigen und anderen Schlechtinformierten oder FIGU-Widersachern behauptet wird.

Angesichts steigender Mitgliederzahlen in sogenannten Freikirchen und in esoterischen Vereinigungen wird von diesen und anderen Widersachern gerne behauptet, dass die FIGU nach über 30jähriger Aktivität kaum sichtbare Erfolge vorweisen könne und dass ihre öffentlichen Vorträge kaum besucht und Medienauftritte selten seien, dass die Mitgliederzahl gering sei oder gar schrumpfe. Und, so wird behauptet, sei der Bekanntheitsgrad der FIGU, gemessen an der Weltbevölkerung von rund 8,2 Milliarden Menschen, verschwindend klein. Diese trügerischen Behauptungen sind jedoch kein Grund zu Resignation oder gar Verzweiflung, sondern eine klare Missdeutung und Verkennung der wirklichen Sachlage. Tatsächlich ist die FIGU trotz grosser Leistungen und Errungenschaften noch immer in der Phase des Aufbaus. Neutral betrachtet sehen sich gegenwärtig einige tausend FIGU-Interessierte, FIGU-Freunde, Passiv- und KG der 49-Mitglieder einem Heer von über acht Milliarden grossteils kultreligiösen, wahngläubigen Menschen gegenüber. Aber die FIGU-Wurzeln sind gesund und kraftvoll und das bisher Geschaffene steht auf einem starken Fundament. Deshalb ist für Resignation, Zweifel oder Skepsis bezüglich des Gelingens kein Platz, und es darf angenommen werden, dass der Aufbau der Mission, das Lernen und das Lehren bis in die fernste Zukunft kein Ende nehmen wird. Mit dem Wechsel des Wassermannzeitalters ins Sternzeichen des Steinbocks um das Jahr 3999 wird die eigentliche Aufgabe und Mission der FIGU gemäss uralter Voraussage beendet sein.

Grundsätzlich arbeitet die FIGU weder mit naiven Glaubensmethoden noch mit Überzeugungsarbeit oder mit weltverbesserischen Illusionen. Ihre Arbeit basiert auf der Verbreitung der «Lehre der Propheten», durch die die Menschen zu evolutiven Bewusstseinsprozessen und damit zur freiheitlichen und selbstverantwortlichen Wandlung der eigenen Gedanken- und Gefühlswelt angeregt werden. Die Geisteslehre ist keine Glaubenslehre, und sie hat nicht den Anspruch, die Menschen von heute auf morgen durch Dogmen, Glaubensbekenntnisse oder Vorschriften gewaltsam und zwanghaft zu verändern. Sie lässt den Menschen die Freiheit der Entscheidung, sich den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten zuzuwenden, sie wahrzunehmen, zu erlernen, zu verstehen und zu befolgen, um dadurch wahrlicher Mensch zu werden. Die Wandlung des menschlichen Denkens benötigt sehr viel Zeit und setzt den bewussten Willen des einzelnen voraus, zu lernen und sich eine Bewusstseinsreife zu erarbeiten.

Das allgemeine Umdenken und das wirkliche Menschwerden werden noch viele Jahrhunderte in Anspruch nehmen. Deshalb wird sich die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» auch

nicht explosionsartig ausbreiten, sondern erst allmählich und über Generationen hinweg ins Bewusstsein der Menschen fliessen. Diese Tatsache verhindert, dass die Geisteslehre zu einem sektiererischen Strohfeuer verkommt und nach einem ersten Aufflackern sang- und klanglos im Sturm des Lebens untergeht. Ihre zarten Wurzeln bilden sich in der Gegenwart erst vereinzelt im Verborgenen, und es wird Hunderte von Jahren dauern, ehe ihre gesunden, psyche- und bewusstseinsbildenden Früchte alle Menschen nähren.

Weltweit sympathisieren Tausende Menschen mit der FIGU, weil sie mit deutlichen Aussagen, klaren Prinzipien und Standhaftigkeit stets der ursprünglichen «Lehre der Propheten» die Treue hielt und während der vergangenen 37 Jahre nicht zu einer esoterischen oder ideologischen Sekte verkommen ist, die ihre Mitglieder in eine blindgläubige Abhängigkeit oder Hörigkeit führt. Diese Tatsache mussten selbst Kritiker und Antagonisten akzeptieren, wenn sie sich seriös und sachlich mit BEAM und der FIGU befassten, ganz im Gegensatz zu unqualifizierten, blindwütigen Vorverurteilungen durch Widersacher pseudofollogischer, religiöser und sektiererischer Kreise, Organisationen oder einseitig beeinflusste Schmierjournalisten.

Das Prinzip der «Stillen Revolution der Wahrheit» sowie die Bezeichnung «Freie Interessengemeinschaft» haben sich bis heute bewährt und bestätigt und werden auch künftig im bisherigen Rahmen praktiziert. Das Mutterzentrum in Hinterschmidrüti wird auch in Zukunft und durch den Erwerb von Ländereien und Liegenschaften erweitert, um den Ansprüchen wachsender Mitglieder- und Besucherzahlen gerecht zu werden. Auch in Zukunft werden Menschen ins Center strömen und es zu gegebener Zeit wieder verlassen oder sich in der näheren und weiteren Umgebung niederlassen, die Geschehnisse der FIGU prägen und sich am Aufbau und Ausbau der Mission beteiligen. Die bisherigen Mitglieder der Kerngruppe der 49 werden nach ihrem Ableben durch neue engagierte Mitarbeiter ersetzt werden, und auch wenn Billy eines Tages nicht mehr sein wird, bleibt er kommenden Generationen mit dem Vermächtnis seiner Lehre in Erinnerung. Künftigen FIGU-Generationen wird es dann obliegen, das Gesamtwerk von BEAM der Nachwelt weiterhin unverfälscht zu erhalten und Interessierte zu belehren. Auch wenn sich das Aussehen des Centers verändern und die FIGU ihre Arbeitsweise an zukünftige technische Entwicklungen und Errungenschaften anpassen wird, bleibt es doch ihre Aufgabe, die Mission auf unserer Welt rein zu erhalten und zu verbreiten. Wenn unsere Erde eines Tages mit dem Erscheinen fremder Menschen aus dem Weltraum konfrontiert wird, die nicht zur plejarischen Föderation gehören, ist es denkbar, dass das Studium der Geisteslehre in Gemeinschaft mit ihnen in kommenden Jahrhunderten zur Normalität gehört. Trotz der vermeintlichen Unscheinbarkeit und scheinbaren Erfolglosigkeit der FIGU auf unserer überbevölkerten und durch kulturreligiöse Wahngläubigkeit dominierten Erde sind die uralten Voraussagen und Prophetien bezüglich der Entwicklung der FIGU und ihrer künftigen Erfolge durchaus positiv. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass Nachlässigkeit und Schlendrian ein Riegel vorgeschoben wird und die höchsten Ziele nach bestem Können und Vermögen im Auge behalten werden. Diese sind die Befriedung dieser Erde, das friedvolle Zusammenleben der Menschen sowie deren Erkenntnis der Geisteslehre sowie die Befolgung der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote. Von der breiten Menschenmasse gegenwärtig vielfach unbemerkt, wird verborgen zwischen grünen Hügeln in einem abgelegenen Tal unseres kleinen Landes Schweiz die Weiche für eine neue Weltgeschichte gestellt, wie das vor zwei Jahrtausenden und sogar schon früher vorausgesagt wurde. Das kann jedoch nicht von heute auf morgen erreicht werden, sondern nur in kleinen und geduldigen Schritten. Arbeiten wir also gemeinsam und zuversichtlich an unserer Zukunft, die von mitmenschlicher Liebe, Harmonie und Frieden geprägt sein wird.

Bernadette Brand, Schweiz

Die Wirkung von Gedanken

Im FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 55 vom August 2010 schrieb Billy im Artikel «Die tödliche Macht der Gedanken und Gefühle» über den ziemlich bekannten Placebo- und den noch kaum bekannten Nocebo-Effekt. Wie der nachstehende Artikel aufzeigt, den wir mit der freundlichen Genehmigung des Autors abdrucken, beginnt sich nun auch die Medizin mit den negativen Auswirkungen der menschlichen Gedanken- bzw. Vorstellungskraft und Suggestionenwirkung usw. vertieft zu befassen.

Christian Frehner, Schweiz

Nocebo-Nebenwirkungen in der Krebsbehandlung

Technologiefortschritte und zielgerichtete Wirkstoffe gegen Krebs haben die Resultate bei den Patienten verbessert und die Toxizitäten reduziert, wobei jedoch ernste Nebenwirkungen mit systematischen oder lokalen Therapien weiterhin besorgniserregend sind. Übelkeit, Müdigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Schmerzen, Magen-Darm-Verstimmung, Depression, Gedächtnisveränderungen, Harnwegssymptome und Hautreizungen gehören zu den am häufigsten berichteten unspezifischen Vergiftungseffekten, die im Laufe der langwierigen Krebstherapien bereits früh beginnen können. Das Auftreten und die Häufigkeit solcher unspezifischer Nebenwirkungen stehen oft in Beziehung mit objektiven Faktoren wie Art der Therapie, Gesamtdosis und Dauer sowie physikalischen Charakteristiken; wachsende klinische Daten aber lassen darauf schliessen, dass Erwartungen der Patienten eine grosse Rolle spielen. Negative Erwartungen, hervorgerufen durch ungefilterte Informations-Bekanntgabe, können durch verschiedene Mechanismen – die als Nocebo-Effekt (lat. für «ich werde schaden») beschrieben werden – physische Auswirkungen zur Folge haben. Das Erkennen solcher potentiell nocebo-auslösender Stimuli kann helfen, unspezifische Nebenwirkungen bei Krebspatienten zu reduzieren. Eine revidierte ethische Perspektive bezüglich informierter Einwilligung, die diesem wichtigen und potentiell schädlichen Geschehen Rechnung trägt, ist gerechtfertigt.

Die Arzt-Patient-Dynamik erhält substantiell-therapeutisches Potential, gestützt durch überzeugende klinische und grundlegende Daten bei verschiedenen Krankheiten. Obwohl die positiven Auswirkungen dieser Beziehung in Studien als Placebo-Effekt (lat. für «ich werde gefallen») beschrieben werden, wird dieser Begriff meistens dem trügerischen Gebrauch jeglicher medizinischen Intervention zugeschrieben, die keine spezifische Aktivität für die behandelte Krankheit hat. Diese Effekte beschränken sich jedoch nicht nur auf die sogenannte Täuschungs-Verschreibung von inerten (unwirksamen) Pillen, die in placebo-kontrollierten Zufalls-Versuchen genutzt werden, sondern zeigen einen bedeutsameren, effektiveren und absichtlichen Versuch, um die Behandlungs-Effizienz zu maximieren. Nocebo-Effekte können durch negative Konditionierung heraufbeschworen werden. Während den vergangenen zehn Jahren wurden neurobiologische Bahnen identifiziert, die durch negative Erwartungen ausgelöst wurden, und sie liefern Einsicht in die physiologischen Erscheinungen des Nocebo-Effekts. Obwohl durch ethische Erwägungen eingeschränkt, lassen klinische Daten für Nocebo-Effekte kollektiv darauf schliessen, dass unspezifische Symptome höchstwahrscheinlich durch Erwartungen seitens der Patienten beeinträchtigt werden. Bei Krebspatienten können diese unspezifischen Symptome durch nocebo-induzierte Stimuli ausgelöst oder verschlimmert werden, so z.B. Nebeneffekt-Formen, die den Patienten als Teil des Einwilligungsprozesses übergeben werden. In der täglichen klinischen Praxis können bei Patienten, die sich mehrere Wochen einer Bestrahlungstherapie unterziehen müssen, während der ersten Behandlungswoche unspezifische Symptome manifest werden. Da sich diese Symptome – die oft Übelkeit, Kopfschmerzen, Beschwerden des Magen-Darm-Trakts und Müdigkeit mit einschliessen – gewöhnlich allein durch Beruhigung bessern, ist man versucht anzunehmen, dass die Erwartung solcher Effekte bei deren In-Erscheinung-Treten eine wichtige Rolle spielt, wie sich dies bei anderen Krankheiten zeigt. Beispielsweise zeigte sich in einer Zufalls-Studie von Aspirin bei Patienten mit einer unstablen Angina, dass bei den Patienten mehr Beschwerden des Magen-Darm-Trakts und eine höhere Wahrscheinlichkeit des Studienabbruchs festgestellt wurde, die Placebos einnahmen und deren Einwilligungs-Formulare eine Warnung bezüglich

Magen-Darm-Störungen als mögliche Nebenwirkung der Behandlung enthielt, als dies bei jenen der Fall war, welche keine solche Vorauswarnung enthielten. Die ethische Basis für die Information der Patienten über jede mögliche Behandlungs-Nebenwirkung beruht im Prinzip des Respekts für die Autonomie des Patienten. Dieses Modell suggeriert, dass alle Informationen, die ein Klinikarzt nutzt, um eine spezifische Behandlung durchzuführen, ausdrücklich mit dem Patienten besprochen werden sollte, wenn es ihm hilft, eine informierte Entscheidung zu treffen. So werden Patienten von Lieferanten und durch geschriebenes Material, z.B. auf der Einwilligungserklärung oder auf den Beipackzetteln, mit ungefilterten Informationen über unspezifische Nebenwirkungen konfrontiert, ohne dass der Nocebo-Effekt berücksichtigt wird. Damit dieses Modell für den Patienten wirkt, müssen die Risiken und der Nutzen einer spezifischen Behandlung völlig losgelöst sein vom Akt der Informationspreisgabe an den Patienten. Obwohl diese Vorstellung bei einigen Behandlungen zutreffen mag, ist sie nicht einheitlich anwendbar. Bei chirurgischen Eingriffen wird das Behandlungsergebnis wahrscheinlich mehr mit der Anatomie des Patienten und mit den Operationstechniken verbunden und weniger beeinträchtigt durch den Informationsaustausch während des Einwilligungsprozesses. Zum Beispiel kann ein Patient, der einen Insulinmangel entwickelt, nachdem er sich wegen Bauchspeicheldrüsenkrebs einer Operation unterziehen musste, ganz objektiv beraten werden, dass sich das Risiko voraussichtlich auf der Basis der Grösse des Tumors und dessen Lage in der Bauchspeicheldrüse manifestieren wird und dass es unwahrscheinlich ist, dass der Patient wegen der Preisgabe des Risikos vor der Operation davon betroffen ist. Für Krebspatienten, die sich keinen Behandlungs-Eingriffen zu unterziehen haben und denen Medikamente verschrieben werden, die mit unspezifischen Nebenwirkungen verbunden sind, könnte der Akt der Preisgabe selbst die Möglichkeit von Nebenwirkungen bewirken. Dieser Grundsatz stellt die Eignung von Informationspreisgaben als unabhängige Komponente der informierten Einwilligung ausserhalb einer Risiko-Nutzen-Analyse in Frage. Vielmehr könnte in vielen klinischen Situationen, in denen das Potential für unspezifische Nebenwirkungen hoch ist, wie beispielsweise bei der nicht-invasiven Krebsbehandlung, der Akt der Informations-Preisgabe viel besser als Teil der Risiko-Nutzen-Analyse betrachtet werden; abhängig von einer Echtzeit-Diskussion, und auf den jeweiligen Patienten abgestimmt.

(Übersetzung: Christian Frehner)

Nocebo side-effects in cancer treatment

Advancements in technology and targeted agents for cancer have improved patient outcomes and reduced toxicities;¹ however, serious side-effects with systemic or local therapies continue to be a major concern. Nausea, fatigue, headache, dizziness, pain, gastrointestinal irritation, depression, memory changes, urinary symptoms, and skin irritation are among the most commonly reported nonspecific toxic effects that can begin early in the course of protracted cancer therapy. The incidence and frequency of these non-specific side-effects are often correlated with objective factors such as type of therapy, total dose and duration, and physical characteristics, but accumulating clinical data suggest that patient expectations play a major part.² Negative expectations engendered through unfiltered information disclosure can lead to physical consequences through diverse mechanisms described by the nocebo effect—Latin for I shall harm. Recognition of these potentially nocebo-inducing stimuli can help to reduce non-specific side-effects in patients with cancer. A revised ethical perspective on informed consent that takes into account this important and potentially harmful occurrence is warranted.

The physician–patient dynamic holds substantial therapeutic potential, supported by compelling clinical and basic science data in several diseases.³ Although the positive effects of this relation are shown by studies that describe them as an effect of placebo—Latin for I shall please—this term is most commonly attributed to the deceptive use of any medical intervention that has no specific activity for the disorder being treated. These effects, however, are not limited to the so-called sham administration of inert pills as used in placebo-controlled randomised trials, but are shown to encompass a more meaningful, effective, and deliberate effort to maximise treatment efficacy.⁴

Nocebo effects can be evoked through negative conditioning. Over the past 10 years, neurobiological pathways triggered by negative expectations have been identified and provide insight into the physiological manifestations of the nocebo effect.⁵ Although limited by ethical considerations, clinical data for nocebo effects collectively suggest that non-specific symptoms are highly likely to be affected by patient expectations.⁶

In patients with cancer, these non-specific symptoms can be triggered or exacerbated by nocebo-inducing stimuli, such as side-effect forms handed to patients as part of the consent process. In daily clinical practice, patients undergoing several weeks of radiotherapy can manifest non-specific symptoms during the first week of treatment. Since these symptoms—which often include nausea, headache, gastrointestinal distress, and fatigue—usually improve with reassurance alone, it is tempting to hypothesise that the anticipation of such effects can have an important role in their manifestation, as shown in other diseases. For example, in a randomised study of aspirin in patients with unstable angina, more gastrointestinal distress and a higher likelihood of study withdrawal was noted in patients taking placebo whose consent forms contained the warning of gastrointestinal irritation as a possible side-effect of treatment than in those whose consent forms did not contain this advanced warning.⁷

The ethical basis for informing patients about every possible side-effect of treatment has been rooted in the principle of respect for patient autonomy. This model suggests that all information a clinician uses to make a specific treatment recommendation should be discussed explicitly with the patient if it helps them to make an informed decision. Thus patients are exposed to unfiltered information about non-specific side-effects from providers and written material, such as those on consent forms and labels, without consideration of the nocebo effect.

For this model to work on behalf of patients, the risks and benefits of a specific treatment have to be completely unrelated to the act of information disclosure to the patient.⁸ Although this notion might be true for some treatments, it is not uniformly applicable. With surgery, the outcome of treatment is more likely to be related to patient anatomy and surgical technique and less likely to be affected by information exchange during the consent process. For example, a patient who develops insulin deficiency after undergoing surgery for pancreatic cancer can be counselled quite objectively that this risk is likely to manifest on the basis of the size of the tumour and location within the pancreas and is unlikely to be affected by the act of disclosure of this risk to the patient before surgery.

For patients with cancer who undergo non-invasive treatments or are prescribed drugs associated with non-specific side-effects, the act of disclosure itself could affect the possibility of side-effect manifestation. This tenet challenges the applicability of information disclosure as an independent component of informed consent that is separate from a risk–benefit analysis. Rather, in many clinical circumstances in which the potential for non-specific side-effects is high, such as in the non-invasive treatment of cancer, the act of information disclosure could be more accurately viewed as part of the risk–benefit analysis, thus dependent on real-time discussion, and personalised to the patient.

Amit K Garg,
Department of Radiation Oncology, MD Anderson Cancer Center,
Radiation Treatment Center at Presbyterian Kaseman Hospital,
Albuquerque, NM, USA
agarg@mdanderson.org

„I declare that I have no conflicts of interest.“

¹ Schilsky RL. *@Personalized medicine in oncology: the future is now.* @Nat Rev Drug Discov 2010; 9: 363–66.

² Anon. *@New insights into the nocebo response.* @Harv Ment Health Lett 2011; 27: 6.

³ Finniss DG, Kaptchuk TJ, Miller F, Benedetti F. *@Biological, clinical, and ethical advances of placebo effects.* @Lancet 2010; 375: 686–95.

⁴ Moerman DE, Jonas WB. *@Deconstructing the placebo effect and finding the meaning response.* @Ann Intern Med 2002; 136: 471–76.

⁵ Enck P, Benedetti F, Schedlowski M. *@New insights into the placebo and nocebo responses.* @Neuron 2008; 59: 195–206.

- ⁶ Barsky AJ, Saintfort R, Rogers MP, Borus JF. @Nonspecific medication side effects and the nocebo phenomenon. @JAMA 2002; 287: 622–27.
- ⁷ Myers MG, Cairns JA, Singer J. @The consent form as a possible cause of side effects. @Clin Pharmacol Ther 1987; 42: 250–53.
- ⁸ Miller FG, Colloca L. @The placebo phenomenon and medical ethics: Rethinking the relationship between informed consent and risk-benefit assessment. @Theor Med Bioeth 2011; 32: 229–43.

www.thelancet.com/oncology

Published Online September 23, 2011, DOI:10.1016/S1470-2045(11)70268-6

Wunschträume (Wish-fulfilment Daydreams)

A pleasurable way to install peace and neutral-positive thinking in oneself.

1. We have difficulty finding and maintaining a state of peace in ourselves.

This is raised in the context of concerns about the effects of electro-smog, negative vibrations from others in built up areas, etc.

2. The power of our thoughts have by far the greatest significance in our ability to maintain a peaceful state of mind than do external factors.

As Billy explains in "Macht der Gedanken", if we learn to actually think correctly then we discover sooner or later that we are masters over the state of our own psyches.

Consider the role the power of the thoughts plays in our health: "The fact is that thoughts and feelings exert a monstrous might on the health of the human being and not seldom even determine whether one lives or dies. Angst, gloomy expectations, negative imaginings and worries are – at the very least – just as big a negative factor and risk factor, in regard to physical and psychic health, as are, for example, alcohol, nicotine and pure toxic substances." Billy's Bulletin 71 article, "Die tödliche Macht der Gedanken und Gefühle", "The Deadly Might of Thoughts and Feelings". According to U.S. studies, a large number of heart attacks arise merely because the victim fears having one.

3. Learning to concentrate and control the thoughts so that one becomes the forger of one's own destiny and is master over the state of one's psyche.

Learning correct meditation is the sure way to achieve a peaceful state of mind and a habit of neutral-positive thinking. Behind this is the unavoidable need to learn concentration. Meditation is not learned over night. In general we simply aren't used to focussing our consciousness in such a controlled and orderly manner. For beginners, it is difficult to concentrate on one object, or entirely on our own consciousness, or on the Creation, or some such thing that we perhaps don't even really recognise yet in more than a rather vague way.

4. Wish-fulfilment day dreams – a pleasurable way to install peace and neutral-positive thinking in oneself.

Maintenance of dreams which describe our wishes also requires effort and concentration.

For beginners it is easier to focus on already existing pleasant imagery.

In "Die Psyche", Billy writes, that to learn neutral-positive thinking it is only necessary to turn immediately to thoughts of a wish-dream whenever negative thoughts begin to influence the thinking. The wish-dream is about something that we would like to be real or simply something that we simply like to dream about. It is of something we feel is good, beautiful, likeable/dear (lieb) and nice – the sort of dreams we may have had in childhood.

We must also practise this when problems are not over-burdening us.

5. The need for discipline and control in creating and maintaining wish-dreams.

"Arahat Athersata", p.112. " 23. The more often a thought is maintained and the more intensively it is nourished, the more strongly it swells and pushes, unrestrainably, to realisation. 24. Exactly

as a corn seed – as a result of receiving constant moisture – swells, germinates, takes root, grows and then unfolds to produce ears.”

So, if you don't adequately feed your idea, it will die, or at least be stunted or malformed.

6. Gain dream inspiration by paying closer attention to the nature of the consciousness itself.

In other words, capture and remember real moments when something has already pleased your consciousness.

“Die Art zu Leben”, p.154. v. 404 “... From time to time one may snatch a fleeting impression of the nature of the consciousness if one turns toward it. Then one may perhaps feel an expanded happiness in oneself, aroused by a beautiful piece of music or by a human being's love, by a beautiful experience, a nice gesture or simply just because the everyday routine and life are so pleasant. And one may also grasp a moment of happiness which perhaps simply comes about because one sees the snowflakes floating down or a sunbeam which mysteriously spreads its fingers through the forest; it can also be a flower on the edge of the path or a bird and its twittering which please the consciousness. These are moments of peace, of love, of happiness, of spiritual poise and harmony as well as (moments of) turning inwardly and (moments of) insight; moments which take effect deep in the inner realm of the consciousness, bringing the feelings to resonance and pleasing the psyche. And they are moments which, in their peculiarity must be held firm, so that they remain constantly in the memory. ...”

[try to bring these dreams to mind – my example: iris garden]

7. Think big.

(again from “Die Psyche”) “In every regard it is allowed, in the wish-dream, to let the thoughts glide along the most imaginative paths, to build gigantic castles in the sky and to indulge in everything which is able to please the senses: happiness, love, beauty, understanding and everything which elevates the heart and feelings. There are no borders set for the imagining and no attempt should be made to restrict it. However it is most necessary to pay attention that the wish-fulfilment dream is always grasped immediately if even only the smallest negative thought attempts to break into the consciousness.”

Don't think small. Billy, writing in “Arahat Athersata”, p.112. “36. If a life was rich in good, forward-looking thoughts and thoughts which were correct for life, the results were just as great and correct for life. 37. To the same extent to which it contained nonsense, despondency, faintheartedness and incorrectness in terms of life, it contained disappointments, deprivations and suffering, and so forth. 38. Only strong, spacious and courageous thinking leads life upwards, while weak, narrow-minded and faint-hearted thinking oppresses everything, smashes it and ultimately annihilates it.”

8. All beginnings are difficult.

To begin with it will take an enormous amount of effort to concentrate on the wish-dream.

The product of the negative thoughts which are habitually associated with one's imagery will keep arising until new patterns of thought are thoroughly established.

This establishing of new thought habits can take only a few minutes under certain circumstances, depending on the difficulty of the case, but it can also even take several months.

The power of the consciousness varies from human to human.

9. Details are important.

Exactness and clarity of dream ideas lead to exactness and clarity in the outcome.

But the process of thinking up dreams is extremely beneficial for other reasons.

One has to examine the logical details of it, whether it conforms to the laws and directives of Creation and whether some aspects contradict others. As soon as we think of dreams intended to have a real effect on our real lives, with the increasing understanding that our thoughts have a monstrous constructive or destructive might – we start to question whether we really do want the things we thought we wanted, and whether they are compatible with reality and compatible with our actual real circumstances.

(Chapter 4 of "Macht der Gedanken" gives examples of people wishing to change but not wishing for the right changes.)

Forming of wish-dreams is an excellent way of examining our thoughts, as we are advised to do in general.

10. The consciousness, like a garden, must be maintained and kept free of weeds.

From "Macht der Gedanken": "If good, healthy and neutrally-positive-balanced thoughts are nurtured, then they bring a good harvest in the form of progress, success, love, peace and harmony; if, however, bad, negative thoughts are allowed, then they grow luxuriously like wild, raging weeds which displace everything which is not of its kind and consequently takes the upper hand to such a degree that nothing positive is able to gain ground any more. Therefore the consciousness, and the thoughts which emerge from it, must be cultivated and tended as with a precious garden, which is kept free of weeds and in which flowers bloom, and vegetables as well as fruit grow which, on one hand, bring the human being joy and harmony and, on the other hand, are safe nourishment."

Homework suggestion:

Create (and tend) a wish-fulfilment daydream about the future of our Australian study group.

p.85. Positives Denken, Wie denkt man positiv? (Aus <Die Psyche>)

Positive thinking, how does one think positively? (from "The Psyche")

Von Kindheit an besitzt jeder Mensch normalerweise einen Wunschtraum; ein in seiner Phantasie existierendes Wunschtraumgebilde von etwas, das er einmal verwirklichen möchte oder von dem er einfach gerne träumte oder träumt.

Starting in childhood every human being normally has a wish-dream; a wish-dream image of something, which exists in his or her imagination, that he or she would really like to be real, or of something that he or she simply liked, or likes, to dream about.

Ein Wunschtraum von irgend etwas, das er als gut, schön, lieb und nett empfindet. Ein Wunschtraum, der verwirklicht werden kann oder der ganz einfach für alle Zeiten ein Phantasiegebilde darstellt.

A wish-dream of something that he or she perceives to be good, beautiful, dear and nice; a wish-dream which can be made reality or which simply represents a figment of the imagination for all times.

In jeder Beziehung ist jedoch ein Wunschtraum besser, wenn er einmal verwirklicht werden kann. Ist aber das Wissen um einen solchen Wunschtraum verlorengegangen, dann vermag sich jede Person einen neuen zu schaffen; einen neuen Wunschtraum, in dem man sich in der Phantasie ergehen kann. However, a wish-dream is, in every regard, better if it can one day become reality. But if the knowledge of such a wish-dream has been lost then each person is able to create a new one; a new wish-dream in which one can indulge in fantasy.

Um neutral-positiv denken zu lernen ist es nur notwendig, sich sofort in Gedanken diesem alten oder neuen Wunschtraum zuzuwenden und sich in grosser Phantasie darin zu ergehen, hauptsächlich immer dann, wenn negative Gedanken das Denken zu beeinflussen beginnen, das heisst also, wenn Sorgen- und Kummergedanken usw. das normale positive Denken zu belasten beginnen, es beeinträchtigen und zur Qual machen.

In order to learn neutral-positive thinking it is only necessary to immediately turn towards the thoughts of this old or new wish-dream and to indulge in great fantasy, primarily always whenever negative thoughts begin to influence the thinking; that is to say, when worrying and troubling thoughts, and so on, begin to burden the normal positive thoughts, to impair them and make it a torment.

Es ist jedoch auch empfohlen, sich in der übrigen Zeit, da Sorgen- und Kummergedanken usw. nicht so sehr überlastend sind, im Wunschtraum in Phantasie zu ergehen.

But, in the remaining time, it is, however, also recommended that one indulges in fantasy in the wish-dream when worrying and troubling thoughts, and so forth, are not so overburdening.

Es ist in jeder Beziehung erlaubt, im Wunschtraum seine Gedanken in die phantasievollsten Bahnen gleiten zu lassen, riesige Luftschlösser zu bauen und sich in all dem zu ergehen, was die Sinne zu erfreuen vermag: Glück, Liebe, Schönheit, Verständnis und alles, was Herz und Gefühle anhebt.

In every regard it is allowed, in the wish-dream, to let the thoughts glide along the most imaginative paths, to build gigantic castles in the sky and to indulge in everything which is able to please the senses: happiness, love, beauty, understanding and everything which elevates the heart and feelings.

Der Phantasie sind darin keine Grenzen gesetzt, und es soll auch kein Versuch zu einer Begrenzung unternommen werden.

There are no limits set to the fantasy and no attempt should be made to restrict it.

Jedoch ist mit grösster Notwendigkeit darauf zu achten, dass immer sofort zum Wunschtraum gegriffen wird, wenn auch nur der kleinste negative Gedanke ins Bewusstsein einzubrechen versucht.

However it is most necessary to pay attention that the wish-fulfilment dream is always grasped immediately if even only the smallest negative thought attempts to break into the consciousness.

Aller Anfang ist sehr schwer, so auch das Erlernen des neutral-positiven Denkens.

All beginnings are very difficult, as is also the learning of neutral-positive thinking.

Anfangs wird es ungeheuer viel Mühe bereiten, sich auf den Wunschtraum zu konzentrieren, weil die negative Gedankenwelt dauernd ihre moralötenden Pfeile verschießt.

To begin with it will take an enormous amount of effort to concentrate on the wish-dream, because the negative world of thoughts constantly shoot off their moral-killing arrows.

Ohne Unterlass versucht das Unterbewusstsein das überhandgenommene negative Gedankengut in den Vordergrund zu drängen, wodurch eine Konzentration auf den Wunschtraum nur sehr mühevoll zustande gebracht werden kann.

Without pause, the subconscious attempts to push the product of the negative thoughts, which have taken the upper hand, into the foreground, whereby a concentration on the wish-dream can only be brought about with a large amount of effort.

Nichtsdestoweniger muss jedoch immer und immer wieder jeder Gedanke auf den Wunschtraum gerichtet werden, bis die negativen Vorstösse des Unterbewusstseins langsam nachlassen, letztendlich ganz verschwinden und dem neutral-positiven Denken die Oberhand und das Herrschen belassen.

Nevertheless, however, again and again, each thought must be directed onto the wish-dream until the negative advances of the subconscious slowly wane, ultimately entirely disappear, and allow the positive thoughts to take the upper hand and have control.

Diese Prozedur kann unter Umständen nur wenige Minuten in Anspruch nehmen, je nach Schwere des Falles jedoch aber sogar mehrere Monate.

This procedure can take only a few minutes under certain circumstances, depending on the difficulty of the case, but it can, however, also even take several months.

Folglich muss also in jeder Beziehung Geduld geübt werden, denn erstens ist noch nie ein Meister vom Himmel gefallen, und zweitens variiert die Bewusstseins-Kraft von Mensch zu Mensch.

Consequently, therefore, in every regard patience must be practised, because in the first place, a master has never fallen from heaven, and secondly, the power of the consciousness varies from human to human.

“Arahat Athersata”, p.112.

23. *Je öfter ein Gedanke gepflegt und je intensiver er gehegt wird, desto stärker quillt er auf und drängt unhemmbar zur Verwirklichung.*

23. The more often a thought is maintained and the more intensively it is nourished, the more strongly it swells and pushes, unrestrainedly, to realisation.

24. *Genauso, wie ein Samenkorn durch die ständige Befeuchtung aufquillt, keimt, Wurzeln schlägt, wächst und sich dann zur Ähre entfaltet.*

24. Exactly as a corn seed – as a result of receiving constant moisture – swells, germinates, takes root, grows and then unfolds to produce ears.

...

36. *So reich ein Leben an guten, vorwärtsweisenden und lebensrichtigen Gedanken war, so gross und lebensrichtig waren die Erfolge.*

36. If a life was rich in good, forward-looking thoughts and thoughts which were correct for life, the results were just as great and correct for life.

37. *Soviel Unsinn, Verzagtheit, Kleinmut und Lebensunrichtigkeit es enthielt, so reich war es an Enttäuschungen, Entbehrungen und Leid usw.*

37. To the same extent to which it contained nonsense, pusillanimity, faintheartedness and incorrectness in terms of life, it contained disappointments, deprivations and affliction, and so forth.

38. *Nur starkes, weiträumiges und mutiges Denken führt das Leben empor, während schwächliches, engstirniges und verzagtes Denken alles niederdrückt, zerbricht und letztendlich vernichtet.*

38. Only strong, spacious and courageous thinking leads life upwards, while weak, narrow-minded and faint-hearted thinking oppresses everything, smashes it and ultimately annihilates it.”

«Die Art zu Leben», p.154. v. 404

„... *Hin und wieder vermag man einen flüchtigen Eindruck von der Natur des Bewusstseins zu erhaschen, wenn man sich ihm zuwendet.*

From time to time, one may snatch a fleeting impression of the nature of the consciousness if one turns toward it.

Dann mag man vielleicht ein geweitetes Glück in sich fühlen, angefacht von einem schönen Musikstück oder durch die Liebe eines Menschen, durch ein schönes Erlebnis, eine nette Geste oder einfach dadurch, weil der Alltag und das Leben so schön sind.

Then one may perhaps feel an expanded happiness in oneself, aroused by a beautiful piece of music or through a human being's love, through a beautiful experience, a nice gesture or simply just because the everyday routine and life are so pleasant.

Und man mag auch einen Moment des Frohseins erfassen, das vielleicht einfach dadurch entsteht, weil man die niederschwebenden Schneeflocken sieht oder einen Sonnenstrahl, der geheimnisvoll durch den Wald fingert; es kann aber auch eine Blume am Wegesrand sein oder ein Vogel und dessen Gezwitscher, die das Bewusstsein erfreuen.

And one may also grasp a moment of happiness which perhaps simply comes about because one sees the snowflakes floating down or a sunbeam which mysteriously spreads its fingers through the forest; it can also be a flower on the edge of the path or a bird and its twittering which please the consciousness.

Dies sind Augenblicke des Friedens, der Liebe, des Glücks, der Ausgeglichenheit und Harmonie sowie der Einkehr und Einsicht. Augenblicke, die tief ins Innere des Bewusstseins wirken, die Gefühle zum

Klingen bringen und die Psyche erfreuen. Und es sind Augenblicke, die in ihrer Eigenartigkeit festgehalten werden müssen, damit sie in steter Erinnerung bleiben. ..."

These are moments of peace, of love, of happiness, of equalisedness and harmony as well as (moments of) turning inwardly and (moments of) insight; moments which take effect deep in the inner realm of the consciousness, bringing the feelings to resonance and pleasing the psyche. And they are moments which, in their peculiarity must be held firm, so that they remain constantly in the memory. ..."

«Macht der Gedanken», Chapter 3, p.15.

Legt ein Mensch einen Garten an, dann ist es sicher, dass darin irgendwelche pflanzliche Lebensformen hervorgebracht werden, ganz egal, ob das Stück Land kultiviert und gepflegt oder grob vernachlässigt wird. Genauso ist es auch mit dem Bewusstsein, denn je nachdem, ob es intelligent gepflegt oder ob es vernachlässigt wird, bringt es reiche, gesunde und neutral-positiv-ausgeglichene, machtvolle Gedanken hervor, die kreativ und fortschrittlich sind, oder machtvolle wildwüchsige Negativgedanken, die verwirrend und zerstörend wirken. Werden in einem Garten keine nützliche Samen, sondern nur Unkräuter ausgebracht oder wird alles der Fügung überlassen, dann wächst nur Unkraut und dergleichen, mit der Möglichkeit, dass dazwischen vielleicht einmal eine magere Blume spriesst. Wird jedoch nützliche Saat ausgebracht und werden nützliche Pflanzen gesetzt, dann werden daraus auch Pflanzen entstehen, die dem Menschen nützlich sind. Gleichermassen gilt dies für das Bewusstsein, das einem Garten gleichgesetzt werden kann.

Werden gute, gesunde und neutral-positiv-ausgeglichene Gedanken gepflegt, dann bringen sie eine gute Ernte in Form von Fortschritt, Erfolg, Liebe, Frieden und Harmonie; werden jedoch schlechte, negative Gedanken zugelassen, dann wuchern sie üppig wie wildwüchsiges Unkraut, das alles verdrängt, was nicht seiner Art ist und folglich derart überhandnimmt, dass nichts Positives mehr Platz zu gewinnen vermag.

If good, healthy and neutrally-positive-balanced thoughts are nurtured, then they bring a good harvest in the form of progress, success, love, peace and harmony; if, however, bad, negative thoughts are allowed, then they grow luxuriously like wild, raging weeds which displace everything which is not of its kind and consequently takes the upper hand to such a degree that nothing positive is able to gain ground any more.

Also müssen das Bewusstsein und die aus ihm entstehenden Gedanken kultiviert und gepflegt werden wie ein kostbarer Garten, der frei von Unkraut gehalten wird und in dem Blumen blühen und Gemüse sowie Früchte wachsen, die dem Menschen Freude und Harmonie bringen einerseits und ihm andererseits sichere Nahrung sind.

Therefore the consciousness, and the thoughts which emerge from it, must be cultivated and tended as (with) a precious garden, which is kept free of weeds and in which flowers bloom and vegetables as well as fruit grow which, on one hand, bring the human being joy and harmony and on the other hand, are safe nourishment.

Und so wie ein Garten nach den Wünschen des Menschen angebaut und gehegt und gepflegt wird, so muss auch das Bewusstsein gehegt und gepflegt werden, und zwar in der Form, dass alle falschen, nutzlosen, negativen und unreinen Gedanken eliminiert werden, um den nützlichen, reinen, neutral-positiv-ausgeglichene, richtigen und kultivierten Gedanken den notwendigen Raum zu verschaffen.

[Talk – Australian, informal FIGU study group – 11th September 2010 – by Vivienne Legg]

VORTRÄGE 2013

Auch im Jahr 2013 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

27. April 2013:

Bernadette Brand

Wer Wind sät, wird Sturm ernten.

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben.

Andreas Schubiger

Allzuoft wird der Glaube des einzelnen in die Geisteslehre eingebracht.

Das ist am Anfang, beim Kennenlernen der Geisteslehre natürlich, kann gesagt werden; und gerade deshalb soll die eigene Auseinandersetzung zwischen Glaube und Geisteslehre nicht einschlafen.

22. Juni 2013:

Natan Brand

Erziehung ist alles: Es braucht keine Menschen mit Behinderungen, aber es braucht Menschen, die sie unterstützen und begleiten.

Was die Geisteslehre über die Abtreibung von Embryonen und Föten mit körperlichen- und bewusstseinsmässigen Behinderungen sagt, und wie wir daraus wirkliche Verantwortung gegenüber dem Leben lernen können.

Christian Frehner

Die Geisteslehre im menschlichen Leben.

Anwendung und praktische Beispiele.

24. August 2013:

Pius Keller

Grundlagen und Voraussetzungen für Freude, Glück und wahre Menschlichkeit.

Sinnvolle menschliche Werte und Gewohnheiten erarbeiten, aufbauen und pflegen.

Hans-Georg Lanzendorfer

Konflikte

Über den Umgang mit alltäglichen zwischenmenschlichen Konfliktsituationen.

26. Oktober 2013:

Patric Chenaux

Zusammengehörigkeit ...

Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.

Michael Brügger

Gemeinschaften

Sinn und Zweck von Gemeinschaften und deren Wert für die Gesellschaft.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49



VORSCHAU 2013

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 25. Mai 2013 statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Hinweis:

Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

19. Jahrgang
Nr. 80, Juni 2013

Sachen gibt's ...

Askets Entführung

Es war am Montag, den 17. Dezember 2012, als die Zürcher Kantonspolizei vor der Centertüre stand und Billy mitteilte, dass bei der Kantonspolizei in Zürich durch einen gewissen R.v.D. aus Holland oder Belgien eine Anzeige wegen Entführung usw. erstattet worden sei. Dies in der Hinsicht, dass ich, Billy, R.v.Ds. Frau Asket (Asket aus dem DAL-Universum) entführt hätte und sie – wie ebenso Silvano Lehmann, Freddy Kropf, Eva Bieri und Madeleine Brügger – im Semjase-Silver-Star-Center gefangen halten würde.

Natürlich gab es deshalb für uns alle (Silvano, Madeleine, Mariann, Willem und Kunio, die in der Küche anwesend waren) etwas zu lachen, auch beim Polizisten und dessen Begleiterin – wobei es sich bei ihr wohl um eine Polizei-Aspirantin gehandelt haben dürfte. Dabei wurde aber auch geklärt, dass die von R.v.D. genannten KG-Mitglieder, die angeblich im Center gefangen gehalten werden, ordnungsgemäss beim Einwohneramt der Gemeindeverwaltung Turbenthal zivilstands-, einwohner- und steueramtlich gemeldet sind. Trotzdem musste jedoch der Sachverhalt polizeilich geklärt werden, weil ja eine Anzeige erstattet wurde, der nachzugehen und gemäss der folglich zu erklären war, was es mit der Sache auf sich hatte. Und das Ganze geht so:

Schon seit Jahren erscheint R.v.D. mit seinem Auto sporadisch in Schmidrüti, in Sitzberg und im Center, benimmt sich äusserst seltsam, ruft herum und belästigt auf diese Weise immer wieder Anwohner und Besucher, wobei sein hauptsächliches Herumrufen in der wirren Forderung besteht, dass ich, Billy, ihm Asket – R.v.Ds. angebliche ausserirdische Frau – zurückgeben soll, weil ich sie entführt haben und im Center als Gefangene festhalten soll, eben nebst den genannten Kerngruppe-Mitgliedern.

Nun, die Kantonspolizei musste schon im Frühjahr 2012 avisiert werden, als R.v.D. in Schmidrüti beim Gasthaus Freihof in genannter Weise herum machte und damit die Gäste und Wirtsleute sowie die Nachbarschaft belästigte. Also wurde der Mann polizeilich kontrolliert und des Platzes verwiesen, was er wohl tat, doch schon kurz danach über mehrere Tage hinweg wieder erschien. Im seinem Auto nächtigend, blieb er also in der Gegend um Schmidrüti, Sitzberg und die Sädelegg, um dann nach Tagen doch endlich wieder wegzufahren, jedoch nur, um von daheim aus im gleichen Rahmen Briefe und E-Mails an die FIGU zu schreiben, wie er lautstark auch seine wirren Forderungen im Center und beim Gasthaus in Schmidrüti vorbrachte.

Leider kann gegen R.v.D. nichts weiter unternommen werden, weil er scheinbar nicht gefährlich ist und sich bis anhin hier keiner Straftat schuldig gemacht hat, folglich er nur vom Platz verwiesen werden kann – mehr nicht. Also muss auch weiterhin gewärtigt werden, dass er immer und immer wieder in Schmidrüti und im Center erscheint und fordert, dass ich, Billy, ihm seine ausserirdische Frau Asket zurückgeben



soll. Das Ganze ist zwar des Lachens wert, doch für den betroffenen R.v.D. ist es sicherlich nicht leicht, sich in seinem Wahn zurechtzufinden und ohne seine aus dem DAL-Universum stammende angebliche Frau Asket leben zu müssen.

Sollte es sein, dass wenn der wirre Mann wieder erscheint und auf dem Centergelände Besucher oder Spaziergänger trifft, ihm schonend begegnet wird, wofür wir Centerbewohner uns bedanken.

Billy

Einige Worte zur Mission von BEAM und der FIGU

An und für sich weiss jeder Mensch, wie es im allgemeinen in unserer Gesellschaft zu- und hergeht. Statt sich in die Gemeinschaft einzufügen und am «gleichen Strick zu ziehen», um die Erde und die Umwelt zu hegen und den Mitmenschen leben zu helfen, wird immer mehr nur noch auf den eigenen Vorteil geachtet. Klar heisst es in der Geisteslehre resp. in der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens», dass in erster Linie darauf geachtet werden soll, das eigene Leben in Ordnung zu bringen, damit auch eine gute, schöpferisch-natürlich ausgerichtete Lebensführung angestrebt wird.

Wenn wir jedoch uns selbst gegenüber nicht wahrheitlich, sondern unehrlich sind, dann müssen wir uns dies offen und nicht einfach insgeheim eingestehen, denn nur volle Offenheit gegenüber uns selbst bringt uns wirklich Nutzen. Dieses Offensein kann verhältnismässig leicht erlernt werden, denn wir können uns glücklich schätzen, dass wir in der heutigen Zeit doch sehr privilegiert sind, weil wir in so direkter Form des Lernens der Geisteslehre und so auch mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» in Kontakt kommen und uns umfänglich mit der Lehre auseinandersetzen können, um daraus sehr Wertvolles zu lernen und zu nutzen. Hier in Europa sind keine oder zumindest praktisch keine Hindernisse vorhanden, die uns hindern würden, uns der Geisteslehre zuzuwenden, die seit alters her auch «Lehre der Propheten» genannt wird. Selbst sprachliche Barrieren können dabei von lernwilligen Menschen überwunden werden, sogar dann, wenn die Muttersprache nicht unserem Sprachraum angehört, denn einerseits können die notwendigen Sprachkenntnisse erarbeitet werden, wenn der Sinn und der Wille danach stehen, und andererseits kann durch ein gemeinsames Austausch der Lehre durch Übersetzungsarbeiten in andere Sprachen gelernt werden, auch wenn dies durch die sehr mangelhaften Fremdsprachen nicht in 100prozentiger Weise geschehen kann, wie das mit der deutschen Sprache möglich ist. Wir, denen uns die deutsche Muttersprache eigen ist, sind also zum Studieren und Umsetzen der Geisteslehre privilegiert, wie mehrheitlich auch, dass wir allgemein einen angenehmen Lebensstandard führen können, wie aber auch, dass wir keinen oder nur geringsten Einschränkungen in bezug auf die Geisteslehre unterworfen sind. Als Kerngruppemitglied bin ich dennoch immer wieder angenehm und sehr positiv überrascht, wie viele sozial oder gesellschaftlich besser- und schlechtergestellte Menschen weltweit den Weg zur FIGU und zu der damit zusammenhängenden «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» finden. Diesbezüglich kommen natürlich auch die modernen Medien wie Internet, Twitter, Facebook und Co. zum Tragen, durch die sich Interessierte nach eigenem Ermessen und Willen informieren können. Und dies – dass sich jeder interessierte Mensch informieren kann – geschieht mit sehr einfachen Mitteln im Sinne der FIGU, deren Gedankengut und Wissen ohne missionarisch tätig zu sein verbreitet wird.

Kürzlich berichtete das FIGU-KG-Mitglied Bernadette von seiner Polenreise. Einerseits war es aus beruflichen Gründen dort, andererseits verband es damit auch einen Besuch bei einer polnischen und der FIGU sehr verbundenen Gruppe. Nach einer kurzen Recherche im Internet fand ich Bernadettes Aussagen bestätigt, dass in polnischen Gebieten die Arbeitslosigkeit regional bis zu 45% beträgt, im Landesdurchschnitt, je nach Quelle, zwischen 22% und 32%. Wer das Glück hat, einen Job zu haben, kann sich glücklich schätzen, auf 300–450 Euro Monatslohn zu kommen. Dennoch haben sich in diesem Land bis dato ca. 14 Personen zusammengefunden, die sich das Studium und die Verbreitung der FIGU-Schriften zur Aufgabe gemacht haben. Aufgrund der misslichen Lage vermag sich von diesen Personen

praktisch niemand eine Passivmitgliedschaft zu leisten. Das bedeutet, dass nur wenige Mitglieder dieser Gruppierung in Polen Passivmitglieder sind. Dennoch haben sie auf der Basis unserer FIGU-Statuten und Satzungen eigene Regeln ausgearbeitet und beschlossen, diese auch sehr streng einzuhalten. Diese freie und der FIGU freundlich gesinnte Gruppe unterhält auch eine eigene Webseite. Im weiteren ist jedes dieser Mitglieder darum bemüht, sich die deutsche Sprache zu eigen zu machen, hauptsächlich zwecks besserem Verständnis der FIGU-Schriften.

Was hindert uns finanziell und sprachlich «Bessergestellte» also noch daran, uns vermehrt aktiv um unsere Mitmenschen und um die Verbreitung der Mission und der Geisteslehre respektive der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» resp. der «Lehre der Propheten» zu bemühen? In aller Regel sind wir es selbst, die auf unserem sprichwörtlichen «Schlauch» stehen, weil wir durch unsere privilegierte Situation doch mehr oder weniger bequem sind. Wir sind zwar der Ansicht, dass die FIGU und deren «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» resp. die Geisteslehre doch etwas ganz Gutes für uns ist, zeigt sie uns doch in klarer Form die einzuschlagende schöpferisch-natürliche Richtung auf, die wir Menschen zu gehen haben. Dass uns jedoch mit dem wachsenden Wissen und Erkennen in bezug auf die Geisteslehre, die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» auch eine stetig wachsende und tiefgreifende Verantwortung erwächst, ist den wenigsten ebenso nicht bewusst, wie auch nicht die damit verbundene Verpflichtung, die darauf ausgerichtet ist, dass die Verantwortung auch wahrgenommen und erfüllt werden muss. Eine Verantwortung, die dahin geht, dass das Wissen und Erkennen der Werte der Geisteslehre resp. der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» dringend unter allen Menschen auf unserer (noch) schönen Erde bekanntgemacht und verbreitet werden muss, damit unser wunderschöner Planet nicht doch noch letztlich durch die Schuld von uns Menschen aus dem Universum getilgt wird. Auch das ist ein Grund, weswegen wir uns bemühen müssen, gemeinsam den Weg der «Lehre der Propheten» zu beschreiten und die Mission weiterzutragen, und zwar so, dass sie sich bis in ferne Zukunft immer weiter unter den Menschen verbreitet, ganz gemäss meines Vaters Sprichwort: «Leben und leben helfen.»

Mit meinem Beitritt in die Kerngruppe ging ich unter anderem die freiwillige Verpflichtung der Nachtwache ein. Und immer dann, wenn ich meine Runden drehe und die unmittelbare Landschaft und Natur um das Center in nächtlicher Ruhe daliegen sehe, überkommen mich eine tiefe Ehrfurcht und ein sehr grosser Respekt. Ehrfurcht und Respekt davor, was durch die Initiative meines Vaters, eines einzelnen, äusserlich unscheinbaren Mannes, erschaffen worden ist, und zwar nicht nur in bezug auf den Aufbau des Semjase-Silver-Star-Centers, sondern auch hinsichtlich der erstellten sehr zahlreichen Lehrbücher und Lehrschriften usw. sowie der weltweiten Verbreitung hinsichtlich der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens», wie aber auch der FIGU-Tochter- und Interessengruppen. Natürlich sind dabei auch all seine Getreuen der Kerngruppe und der Passivgruppe zu nennen, die mit Tat und gutem Willen dabei mitgewirkt haben und alle Angriffe, Negationen, Widerwärtigkeiten, allen Verrat und alle Verleumdungen von Widersachern – gar aus der eigenen Familie – mitgetragen und mit grossem Mut überstanden haben.

Gut vermag ich mich noch an die Zeit zu erinnern, als die Hinterschmidrüti nur ein Weiler auf der Landkarte war. Die Gebäude heruntergekommen und dem drohenden Zerfall nahe, der Keller des Haupthauses bis unter die Decke mit Wasser überflutet, sah alles eher nach einem alten Kriegsschauplatz aus als nach einem Ort, wo man wohnen wollte. Ein guter Teil des Waldes in unmittelbarer Nähe der Gebäude war durch die Vorbesitzer in letzter Minute – natürlich um des Profits Willen – noch ausgebeutet und gerodet worden. So sah auch dieses Waldgelände aus, als wären Bomben darin explodiert. Alle Bauten waren zudem mit unangenehmen Fluidalkräften geschwängert, die manchem Besucher und auch Bewohner eisige Schauer über den Rücken und sie oft in Schrecken jagten. Dann kam «Billy» Eduard Albert Meier, genannt BEAM, und begann mit einer kleinen Gruppe Leute den heruntergewirtschafteten Hof wieder auf Vordermann zu bringen. Unermüdet wurden die Arbeiten vorangetrieben – nicht selten im 24-Stunden-Betrieb. So wurden der Keller entwässert, marode Wände eingerissen und ersetzt, neue Mauern aufgezogen, Regenwasserabläufe gefertigt, betoniert, aufgeforstet und, und, und ... Mit Unterstützung der plejarischen Freunde und deren Förderierten wurden im Laufe der Jahre dann

auch die abgelagerten und angsteinflössenden Fluidalkräfte neutralisiert, die manchen KG-Mitgliedern oftmals kalte Schauer über den Rücken jagten, wenn ihnen irgendwo im Haus irgendwelche dunkle Schemen begegneten und einfach durch sie hindurchgingen, oder wenn plötzlich mitten in der Nacht schwere Schritte durch das Haus hallten oder im Dachboden Holzscheiter umherflogen usw., ohne dass jemand von den Hausbewohnern irgendwo im Haus unterwegs war und dafür hätte verantwortlich sein könnten.

Nicht nur BEAM, sondern auch die Gruppe Menschen um ihn folgte einem gewissen und in ihnen drängenden Impuls der Missionserfüllung nach. Doch eines wurde von «Billy», meinem Vater, immer wieder betont: «Ohne die tatkräftige Hilfe und Unterstützung der Kerngruppe und vieler Freunde wäre alles nie zustande gekommen.» Dazu möchte ich folgend nun einige geschichtliche Zahlen und Fakten zur Entstehung der Mission nennen. Diese Angaben stammen aus einem neuen, mehrseitigen Artikel meines Vaters, der in Bernadettes Buch «Nokodemion, seine Folgepersönlichkeiten und die siebenfache Prophetenreihe auf der Erde» sowie in einem anderen Buch und auch anderweitig eingefügt wurde:

«Bei folgenden Erklärungen geht es um die Geschichte des universellen Propheten Nokodemion und die damit verbundene Mission und wie diese entstanden ist: Vor rund 10 Milliarden Jahren traten im Universum der Schöpfung Universalbewusstsein auf diversen Planeten erstmals Menschen in Erscheinung, die als solche bereits über ein bewusstes Bewusstsein verfügten. Doch bis zum Erscheinen Nokodemions dauerte es noch rund 400 Millionen Jahre, folglich dessen Geschichte erst vor 9,6 Milliarden Jahren ihren Anfang nahm. Grundsätzlich hat das Ganze so begonnen: Nokodemions Geistform belebte erstmals vor rund 9,6 Milliarden Jahren einen Menschenkörper mit seinem sich bereits selbst bewussten Bewusstsein und mit voller Ratio, wobei diesem Menschen der Name Nokodemion gegeben war. Durch sein ureigenes Interesse ergab sich, dass er tiefgreifend die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote ergründete, was sich so auch weiterhin bei all seinen neuen Inkarnationen in bezug auf seine neuen Persönlichkeiten ergab. Im Laufe der vielen Wiedergeburten seiner Geistform und der damit verbundenen Inkarnationen seiner stets neuen Persönlichkeiten lernte er über Millionen von Jahren immer weiter, um letztendlich dann als Ur-Ur-Urvater Nokodemion und erster Kündler in Erscheinung zu treten und die Menschen in bezug auf die schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten zu belehren und zu unterrichten. Dabei führte er die Menschen auch zu Völkern zusammen, weshalb von Nokodemion-Völkern die Rede ist. Es waren also nicht Völker, die er in dem Sinn geschaffen hat, dass er diese kreiert resp. gezeugt hätte, sondern er hat, als er in Erscheinung getreten ist, Gruppierungen von Menschen vorgenommen und sie zu Völkern zusammengeführt. ...

... Nokodemions Geistform war die ursprünglich erste, die vor rund 9,6 Milliarden Jahren einen Menschen belebte, der später als universeller Prophet und Kündler in Erscheinung trat, erstlich allerdings nur aus eigener menschlicher Initiative als Prophet und Kündler, gemäss seinen aus den schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten gewonnenen Erkenntnissen und dem daraus hervorgegangenen Wissen sowie der damit verbundenen Weisheit. Er lebte evolutionierend als Mensch und wirkte gesamthaft während vielen Wiedergeburten seiner Geistform und in ebensovielen Persönlichkeiten rund 52 Millionen Jahre, wobei diese mehrmals den Namen Nokodemion trugen. Danach legte er seine materielle menschliche Existenz ab, um als Halbgeistform resp. als Halbmateriellform in die Halbgeistebene des «Hoher Rat» einzugehen, wo die Geistform Nokodemions weiter evolutionierend eine Zeit von 56 Millionen Jahren verbrachte, um dann in die erste Reingeistform-Ebene «Arahat Athersata» überzuwechseln. In dieser Ebene dauerte seine Existenz dann rund 8,7 Millionen Jahre, ehe durch die Ebene «Arahat Athersata» und die höchste Reingeistebene «Petale» zusammen der Impulsbeschluss erging, dass die Nokodemion-Geistform gemäss der reingeist-energetischen Gesetzmässigkeit nach mehr als einer Milliarde Jahre in den materiellen Bereich zurückkehren und neuerlich einen Menschen beleben konnte. Das Ganze bedurfte also einer sehr langen Vorbereitungs- und Lehrzeit der Geistform, folglich mehr als eine Milliarde Jahre verstrich, nämlich 1,2 Milliarden Jahre, ehe sie so weit vorbereitet und fähig war, zuerst zurück in die Ebene des «Hoher Rat» und dann zurück in die materielle Welt in einen neuen Menschenkörper zu reinkarnieren, der dann wiederum Nokodemion genannt wurde.

Zu der Zeit, als die Geistform bereits 8,7 Millionen Jahre in der Ebene «Arahat Athersata» weilte und die reingeist-energetische Gesetzmässigkeit mit Hilfe der Ebene «Petale» erschaffen wurde, wies die Nokodemion-Geistform – ausgehend vom Ursprung der Neugeistform – ein Alter von rund 116,7 Millionen Jahre auf, nämlich rund 52 Millionen Jahre Menschsein – zusammen mit Leben, Tod, Wiedergeburt der Geistform und Geburt der jeweils neuen Persönlichkeit – sowie 56 Millionen Jahre Ebene «Hoher Rat» und 8,7 Millionen Jahre Ebene «Arahat Athersata».

Nachdem Nokodemions Geistform in der Reingeistebene «Arahat Athersata» war, hat sich im Laufe der Zeit also ergeben, dass seine fernen Nachfahren sowie die sehr fernen Nachfahren seiner Völker, die er zusammengeführt hatte, von der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» resp. der «Lehre der Propheten» resp. der «Geisteslehre» abgewichen, böartigen Kriegshandlungen und dem Terror verfallen waren und sich von allem entfremdeten, was er ihren sehr frühen Vorfahren als Lehre gebracht hatte. So kam es, dass sich die sehr fernen Völker-Nachfahren auszurotten begannen und unglaubliches Unheil über sich und all die neuen Planeten und neuen Galaxien brachten, die sie besiedeln mussten, weil sie die alten Heimatwelten zerstörten oder diese sonst irgendwie den Weg des Vergänglichen gegangen waren, was sich noch zweimal im Verlaufe der Zeit wiederholte. ...

... Zu späterer Zeit wurde der universelle Prophet mit der Geistform Nokodemions dann Henok genannt, und noch viel später auf der Erde Henoch. Doch bis dahin verfloss sehr viel Zeit, und es ergaben sich viele unerfreuliche Geschehen.

Durch die mörderischen und alles vernichtenden Geschehen der sehr fernen Nachfahren der einstigen Völker Nokodemions aufgeschreckt, wurden also 8,7 Millionen Jahre nach Nokodemions Eintritt in die Reingeistebene «Arahat Athersata» diese und die höchste Reingeistebene «Petale» darauf aufmerksam. Daraus erging eine geistenergetische Impulsmasse während einer Dauer von 1,2 Milliarden Jahren in beiden Ebenen, woraus eine reingeistenergetische Gesetzmässigkeit mit allen notwendigen Vorkehrungen hervorging, damit die Nokodemion-Geistform während der nunmehr laufenden 1,2 Milliarden Jahre durch das geistenergetische Impulswissen der Ebene «Arahat Athersata» zum Universal-Propheten und Universal-Künder geformt wurde. Als dies geschehen war, war Nokodemions Geistform geistenergieimpulsmässig derart hochgebildet, dass sie für die Aufgabe des Universal-Propheten via die Ebene «Hoher Rat» in die materielle Welt zurückkehren konnte, um ein neues materielles Bewusstsein und eine damit verbundene neue Persönlichkeit zu beleben.

Also kam Nokodemions Geistform vor 8,4 Milliarden Jahren wieder zurück ins materielle Leben und damit in einen Menschenkörper, dies, um eine Mission in bezug auf das Belehren der Menschen hinsichtlich ihrer Evolution des Bewusstseins, der Liebe, des Friedens sowie der Freiheit, Harmonie und Ausgeglichenheit usw. vorzunehmen, samt sie allem erforderlichen Wissen und der Weisheit in bezug auf die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote und allem damit Verbundenen zu belehren, was zur Geisteslehre gehört. ...

Seit Nokodemions ursprünglicher Erstwerdung als Mensch sind also bis zur heutigen Zeit rund 9,6 Milliarden Jahre vergangen, während sich seine Mission seit seiner zweiten Werdung als Mensch, also vor 8,4 Milliarden Jahren, bis vor 1,3 Milliarden Jahren mit vielen Wechseln zwischen den Ebenen «Hoher Rat», «Arahat Athersata» und der materiellen Welt erhalten hat. Während dieser Zeit hat sich die Geistform praktisch durch grosse Teile des Universums bewegt in bezug auf die Belehrung der sehr fernen Nachfahren seiner ursprünglichen Völker, die sich verbreitet haben und die teils auch aus seiner Linie hervorgegangen waren. Diese nannten sich einerseits einmal Nokodemion-Linie und später Henok-Linie, und zwar weil die späteren Inkarnations-Persönlichkeiten aus der Geistform-Linie Nokodemions heraus Henok genannt wurden. Zu viel späterer Zeit wurde dann diese Linie auch Henoch-Linie genannt, weil die letzten wenigen Reinkarnationen der Nokodemion-Geistform resp. deren Persönlichkeiten den Namen Henoch trugen. ...

Seit dem ersten Wirken Nokodemions vor 9,6 Milliarden Jahren ist zu seiner Lehre durch laufend neue Erkenntnisse hinsichtlich der schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten in bezug auf die «Geisteslehre» resp. die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» durch alle Propheten der Nokodemion-Henok-Henoch-Linie immer mehr und neues Wissen hinzugekommen, weil

immer mehr wichtige Erkenntnisse dazugewonnen wurden, und das hat sich so übertragen und erhalten bis in die heutige Zeit, da die Mission weitergeführt wird.

... Und dann erfolgte vor rund 12 Millionen Jahren ein andermal eine neue Propheten- resp. Künderschaft, folglich es sich ergab, dass die Geistform wieder in einem Menschen reinkarnierte, der abermals die prophetisch-künderische Tätigkeit weiterführte, wobei der betreffende Mensch nunmehr Henok genannt wurde. Die späteren Nachfolgerspersönlichkeiten fanden den Weg zur Erde, wo die Geistform den ganzen Werdegang aller Zeit bis zur Rückkehr in die Ebene des <Hoher Rat> und die Ebene <Arahat Athersata> letztmals vollbringen und also das Ganze dessen nochmals durchstehen muss, was sie schon verschiedentlich hinter sich gebracht hat.

... Ehe Nokodemion-Henok vor 12 Millionen Jahren wieder mit seiner Mission begann, führte er aber erst in mühsamer Arbeit die fernen Nachfahren der Völker wieder zusammen und hat sie teilweise befriedet. Das ging jedoch nicht ohne Hilfe, weshalb er eine grosse Gruppe neuer Persönlichkeiten um sich scharte, die sich für seine Mission verpflichteten. ...»

Um sich jedoch in diese Verpflichtung einfügen zu können, mussten diese Missionsverpflichteten zurückgestuft werden, was einen Zeitraum von rund 4 Millionen Jahren in Anspruch nahm. Dies war notwendig, genau wie bei Nokodemion auch, damit sich die jeweiligen Persönlichkeiten in den entsprechenden Inkarnationen zurechtfinden und -finden. Wäre diese Rückstufung nicht erfolgt, so wären die jeweiligen Persönlichkeiten über kurz oder lang dem Wahnsinn verfallen.

Diese Rückstufung kann man sich als Vergleich in etwa so vorstellen: Wir haben ein ganz normales, durchschnittliches Auto, 2 Liter Hubraum, 140 PS, Höchstgeschwindigkeit so um 220 km/h. Nun kommt ein Mechaniker und drosselt dieses Auto in der Art, dass es nur noch eine Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h erreicht. Das Potential ist noch vorhanden (140 PS, 2 Liter Hubraum), aber durch diesen technischen Eingriff wurde die Höchstgeschwindigkeit limitiert. Nun wollen wir uns nicht mit diesen 50 km/h zufriedengeben, und so beginnen wir, uns technisches Wissen anzueignen, um diese Drosselung unwirksam zu machen. Wir wissen ja, dass das Potential vorhanden ist. Und so machen wir uns Schritt für Schritt daran, unser technisches Wissen zu vergrössern und – im übertragenen Sinn auf die Missionsverpflichteten – die persönliche Evolution voranzutreiben, um auch diese Drosselung des Bewusstseins im Laufe der Zeit unwirksam zu machen.

Das sind – grob zusammengefasst – die Eckdaten, wie die Mission <Stille Revolution der Wahrheit> damals ihren Anfang genommen hat. Abschliessend möchte ich dennoch einige Worte sagen und erklären: Niemand kann und darf jemals aus freien Stücken zu irgendwem sagen: «<DU> oder auch <DU> gehörst zu den Missionsverpflichteten!» Dazu kann und darf ich nur sagen, dass jeder Mensch ganz tief in sich selbst hineinhorchen muss. Jeder, er oder sie, muss dabei auch ganz offen und ehrlich sich selbst gegenüber sein, und absolut neutral-positiv und den Wert der entsprechenden Schwingung erfassen und richtig auswerten. Das kann sich beispielsweise wie ein leiser innerer Ruf äussern, der sich so auswirken kann, dass Aktivitäten und Aktionen im Zusammenhang mit der FIGU und der Mission nicht als <Müssen> und Freizeitopfern wahrgenommen werden, sondern als freudiges <Dürfen> und zukunfts ausgerichtetes aufbauendes Handeln. Es kann und darf auch keine direkte und vollumfänglich bis ins Letzte aufklärende Antwort auf eine gestellte Frage gegeben werden, denn es müssen immer noch weitere Fragen offenbleiben, damit über alles nachgedacht und alles verarbeitet werden kann und für ein Weitergehen wieder neue Fragen hervorgebracht werden können. Wird jedoch nicht nach diesem Prinzip gehandelt, dann führt dies unweigerlich zu einer Beeinflussung unter Umständen in eine falsche Richtung, wie auch, dass nicht mehr über die Antwort nachgedacht und nicht Erkenntnis errungen wird, wodurch folglich nichts Wertvolles in die Tat umgesetzt werden kann. Jede Antwort auf eine Frage muss darauf ausgerichtet sein, dass der die Frage stellende und die Antwort erhaltende Mensch lernt, selbst zu denken und die Wahrheit zu finden, damit er wirklich für sich selbst – und auch für andere – aufkommende Fragen aus sich heraus zu beantworten vermag, wenn er durch seine eigene Gedankentätigkeit und

seine Aufmerksamkeit die Wirklichkeit wahrnehmen und deren Wahrheit eruieren resp. ergründen und verstehen kann.

Ein ungemein wichtiger Punkt muss auch noch genannt werden, nämlich der, dass sich die Mission in keiner Weise nur auf die FIGU als Mutterzentrum in der Schweiz beschränkt. Vielmehr liegt das Bestreben darin, dass sich die «Stille Revolution der Wahrheit» – wie die Mission seit Jahren genannt wird, so benannt am 2. Juli 2005 von einem 11-jährigen plejarischen Mädchen namens Cladena-Aikarina – über den gesamten Erdball ausbreitet, damit wirklich jeder Mensch auf der Erde die Möglichkeit erhält, die Geisteslehre resp. die «Lehre der Propheten» resp. die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» wahrzunehmen, sie zu erlernen und sich zu bemühen, sie im Leben umzusetzen und so die persönliche schöpferisch-natürliche Bewusstseinsentwicklung voranzubringen. Aus diesem Grund wurde nebst der «Kerngruppe der 49» auch die «Passivgruppe» ins Leben gerufen. Leider jedoch nehmen zu viele die Bezeichnung «Passiv» allzu wörtlich und beschränken sich darauf, die Lehre nur zu konsumieren und rein persönlichen Nutzen daraus zu ziehen, statt auch bemüht zu sein, die Mitmenschen zu belehren und ihnen Nutzen zu bringen, ohne dabei jedoch missionierend zu sein. Als Verein FIGU sind wir als Mitglieder auf tatkräftige Unterstützung in genannter Weise angewiesen, um die schwere und langfristige Aufgabe erfüllen zu können. Alles kann nur besser und schneller weitergehen und grössere Erfolge bringen, wenn jeder an der Mission und Lehre interessierte Mensch – Mann oder Frau – seine durch die Geisteslehre gewonnene Einsicht, Erkenntnis und Werte für sich selbst in die Wirklichkeit umsetzt und dies auch in bester Masse für die Mitmenschen tut. Nur dadurch lassen sich immer mehr Menschen finden, die sich der Lehre und Mission zuwenden und wodurch sich alles immer rasanter um die ganze Erde ausbreiten kann, wodurch letztlich auch weltweit Frieden, Liebe, Freiheit und Harmonie werden können. Eines muss sich dabei auch jeder Mensch klar sein und sich bewusst werden: Die Wahrheit braucht uns Menschen grundsätzlich nicht, doch wir Menschen brauchen die Wahrheit; als solche sie ist da und gegeben in der Wirklichkeit, und diese sagt eindeutig: SIE IST SO, WIE SIE IST. Wir Menschen, so lehrt BEAM, bedürfen der Wahrheit und benötigen sie, denn sie ist unser Weg und unser Ziel, und um die Wahrheit zu erkennen, haben wir nur eine einzige Möglichkeit, und diese besteht einzig und allein darin, dass wir die effektive Wirklichkeit wahrnehmen, sie erkennen und verstehen, weil, wie gesagt, die Wahrheit nur daraus hervorgeht.

Und dass auch auf der Erde die Menschen lernen, tatsächlich Mensch zu werden und Mensch zu sein, auf dass sie aber auch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote wahrnehmen, erkennen, verstehen und befolgen, dafür wurde die «Lehre der Propheten» zur Erde gebracht, die Geisteslehre resp. die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens». Also wurde aus diesem Grund durch die Missionsverpflichteten vor ca. 13 535 Jahren beschlossen, zur heutigen Zeit erneut die «Stille Revolution der Wahrheit» schnellstmöglich wieder in die Erdenwelt hinauszutragen

Und heute obliegt diese Aufgabe – nebst BEAM und der Kerngruppe – den verschiedenen Landesgruppen, Studiengruppen und deren Mitgliedern sowie Passivmitgliedern und allen Interessierten überhaupt. Sich der FIGU anzuschliessen bedeutet nicht nur, dass sich der Mensch um die eigene Evolution bemüht, sondern vielmehr auch, dass er sich auch der Mission und damit evolutiv deren Lehre zuwendet. Damit erfüllt er seine schöpferisch-natürlich vorgegebene Verpflichtung, das wahrheitliche Wissen in bezug auf die Geisteslehre auch aktiv, aber nicht missionarisch in die Welt hinauszutragen. Nur dadurch, wenn letztendlich jeder einzelne auf dieser Welt seine Verpflichtung gegenüber der Wahrheit, seiner Bewusstseinsentwicklung sowie seiner allumfassenden Verantwortung gegenüber seinem und allem sonstigen Leben wahrnimmt, bewusst wird und in Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie mit sich selbst sowie mit allen Mitmenschen und der Fauna und Flora lebt, wird es möglich, dass in nicht mehr allzuferner Zukunft gesagt werden kann: Und es sei Frieden auf Erden.

Atlantis Sokrates Meier, Schweiz

Ein sehr bemerkenswerter Brief, den ich sehr herzlich verdanke:

Marion Hasselweiler

29.12.2012

An
Billy Eduard A. Meier
Hinterschmidrüti



Lieber Billy,

ich wünsche Ihnen ein *gutes, positives, ärgerarmes, stressreduziertes* Neues Jahr 2013. Dabei begleiten Sie meine Gedanken und meine besten Wünsche für

- eine zufriedenstellende Gesundheit – den Umständen entsprechend
- Kraft für die ganz besonderen, einzigartigen und einmaligen Schriften für die Menschen auf unserem schönen Planeten, die eines Tages aufwachen und Ihre Arbeit und Ihr Wirken zu erfassen und zu erkennen vermögen, dass **am Ende das Gute siegt** (mein persönlicher Leitspruch)
- und meinen besten Dank, der ganz von Herzen kommt, für all Ihre geleistete immense Arbeit und Ihren aufopferungsvollen Dienst an der Menschheit.

Ihre Bücher, Schriften, Kontakt-Berichte (ich bin bei Band 6) und das Buch OM beeindruckten und ergreifen mich sehr. Ich spüre hinter jedem Wort die absolute Wahrheit. Ich be(ziehe) sehr viel daraus für mein Leben.

Ich bin ein Mensch, der Bücherlesen über alles mag und habe mir deshalb im Laufe des Lebens eine umfangreiche und nicht kostenarme private kleine Bibliothek zusammengestellt, weil ich nach der Wahrheit, nach möglichen „Ideologien, Philosophien, anderen Weltreligionen wie Buddhismus, Taoismus, Hinduismus, Islam etc., Wegweisern, Patentrezepten ... gesucht habe und habe immer mehr Bücher gekauft ... und bin doch nicht fündig geworden, weil es nirgends „klick“ in meinem Kopf gemacht hat. Bis die Fügung mir Sie „geschickt“ hat. Jetzt kann ich mir dies alles (er)sparen, ebenso weitere Seminare zu besuchen (mit weiteren psychologischen Konstrukten, Ideologien etc.), denn jetzt habe ich gefunden, wonach ich mein Leben lang gesucht habe ... Sie! Und ich bedaure, das viele Geld dafür ausgegeben zu haben, womit ich Besseres hätte anstellen können, ganz besonders die esoterischen Bücher, über die ich heute sehr ärgerlich bin).

Doch ich bin über mich selbst froh, dass ich in meinem Bewusstsein fast schlagartig erkannt habe, dass Ihre Werke voll von Wahrheit und Weisheit und Wissen und Liebe sind (und sehr mutig) und nur diese mir den richtigen Weg der Evolution zeigen, den ich natürlich selbst beschreiten muss, mit allen Fehlern, Irrungen und Wirrungen, aus denen ich aber viel lerne (und nach gründlicher Innenschau und Analyse genau weiß, was ich nicht mehr machen sollte).

- 2 - Marion Hasselweiler 29.12.2012

Es ist eine interessante Beobachtung, die ich beim Studieren Ihrer Werke gemacht habe: Bei allen gelesenen Fakten kommt in mir immer ein überzeugtes, mich ergreifendes „*Ja, genau so ist es*“ von starker Intensität, als wenn mir „die Schuppen von den Augen fallen“. Und mir wird bewusst, dass ich schon als Kind anders war als die anderen Kinder und eine abweichende Meinung hatte, die ich mich oftmals aber nicht richtig traute auszusprechen (weil ich dachte, danach gemobbt zu werden) und behielt meine Erkenntnisse weitestgehend für mich.

Bereits als 12-/14-Jährige glaubte ich nicht wirklich an Gott, sondern an die Natur (= Schöpfung), die für mich in den Natur-Gesetzen (= Schöpfungsgesetzen) ihren Ausdruck fand – und an viele andere für den Durchschnittsmenschen „abweichende“ Dinge, die kaum jemand mit mir teilen konnte.

Und nun können Sie sich meine Freude und meine Ergriffenheit vorstellen, dass ich all dies (in einer erstaunlich hohen Übereinstimmung mit Ihren Ausführungen) – und natürlich darüber hinaus noch *viel mehr* – in Ihren Werken fand und weiß von nun an, dass ich *richtig* gedacht und gefühlt hatte (wovon ich tief in meinem Inneren immer überzeugt war).

So danke ich Ihnen nicht nur für den *schnelleren Fortschritt meiner eigenen Evolution*, sondern vor allem auch im Namen der anderen Menschen hier auf der Erde (die noch bewusstseinsmäßig in den Kinder-/Babyschuhen stecken), *für deren zukünftige Evolution* - auch wenn sie dies nicht in der Lage sind zu erkennen -, damit eines Tages das Gute siegt und sich über den ganzen Planeten ausbreitet, damit das Leben eines jeden Menschen in LIEBE und WAHRHEIT wirklich lebens-wert ist. (Dies ist auch *mein* sehnlichster Wunsch).

*In symbolischer Umarmung
und meinem Dank für alles,
was Sie auf sich genommen haben,
verbleibe ich bis zum nächsten
Widersprechen (hoffentlich im Mai 2013)*

Ihre

Marion Hasselweiler

2013

Gutes wie Böses tun

*Für den Menschen gibt
es nichts Unmögliches,
denn er hat den Willen
und die Kraft, sowohl
Gutes wie Böses zu tun.*
SSSC, 18. Januar 2013
23.55 h, Billy

Leserbrief und Frage

An «Billy» Eduard A. Meier

11. Februar 2013

Ich möchte Ihnen danken für Ihre Dankesworte.

Ihre Schriften und Bücher bringen mir sehr viel. Diese zeigen mir, wie viel ich für mich selbst noch zu lernen habe, um alles verstehen zu können. Das Ganze lehrte mich zu erkennen, dass ich mich selbst nicht verstehe.

Am 11. September 2001 habe ich für mein Leben eine Entscheidung getroffen, die für mich bis heute Auswirkungen hat. Durch diese Entscheidung habe ich vieles erfahren dürfen, was ich sonst nie gefühlt, gehört und gesehen hätte. Unter all jenen Leuten, die in diese Entscheidung involviert waren, habe ich als erste Person Frau K.W. kennengelernt, die mich als Mensch und Therapeutin begleitete. So ging ich meinen Weg weiter und habe viele Menschen kennengelernt.

Nun habe ich nach neun Jahren Frau K.W. neuerlich aufgesucht, und es hat sich seither viel ereignet. Ich habe mich verändert, auch wenn es für mich nicht klar erkennbar ist, weil ich in mir gefangen bin. Zwar sehe ich vieles, was sich verändert, doch mich selbst als Menschen sehe ich nicht.

Durch die Gespräche mit meiner Therapeutin, Frau K.W., erkannte sie meine Veränderungen und erklärte sie mir. Und im Verlaufe der Zeit machte sie mich auch langsam auf Ihre Schriften aufmerksam. Diese haben viel in meinen Gedanken bewegt, doch trotzdem stecke ich fest, denn ich habe im Laufe meines Lebens etwas verloren, das ich nicht definieren kann.

Billy, durch Ihre Schriften weiss ich nun, dass Sie der einzige Mensch sind, der ein wertvolles (ehrliches) Wissen in bezug auf die Menschen und das Leben hat.

Ich bin zur Einsicht gekommen, dass wenn ich mich nicht selbst erkenne, dass ich noch viele Bücher lesen kann und doch nicht zu mir selbst finde. Sollten Sie für mich einen Rat haben, der mich zu mir selbst führt, dann bin ich Ihnen sehr dankbar. Mein negatives Befinden in bezug auf mich selbst haftet an mir seit meiner Jugend. Das ist mir nun bewusst geworden.

Vielen Dank, wenn Sie Zeit haben sollten, meinen Brief zu lesen.

Es grüsst Sie und das ganze Team
D.M., Schweiz

Antwort

Liebe Frau D.M.,

Ihren Brief habe ich erhalten und danke Ihnen dafür. Was Sie mir schreiben in bezug auf Ihr Befinden, das finde ich bedauerlich und ich kann vollauf verstehen, wie Ihnen zumute ist. Und aus diesem Grund, wie auch weil Sie mich um Rat fragen, finde ich es angebracht, dass ich Ihnen auch umgehend auf Ihre Zeilen antworte und versuche, Ihnen einiges zu erklären. Dazu denke ich aber, dass das Ganze

Ihrer inneren Angegriffenheit – die Sie mir als ein «Gefangensein-in-sich-selbst» sowie ein «Sich-selbst-nicht-Kennen» beschreiben – einem gedanklich-gefühls-psychemässigen Zustand entspricht, durch den Sie sich in sich selbst nicht zurechtfinden und sich deshalb natürlich zurückgesetzt fühlen. Dadurch, so nehme ich an, kapseln Sie sich wohl auch irgendwie von den Mitmenschen und von der Umwelt ab, folglich Ihnen gute, positive zwischenmenschliche Beziehungen und Kontakte fehlen, die für sie aber sehr notwendig wären. Also will ich Ihnen erklären, was meines Erachtens für Sie notwendig zu wissen ist, damit Sie sich in Ihrem negativen Befinden auf Positives ausrichten und sich selbst in diversen massgebenden Punkten helfen können, wenn Sie sich in guter Art und Weise darauf ausrichten.

Sich selbst verstehen zu lernen, ist ein lebenslanger Prozess. Auf dem Weg zur Erkenntnis sind aber sehr viele Hürden gegeben, die zu überwinden es sich aber lohnt. Der Weg zu sich selbst ist lebenslang und sehr beschwerlich, wobei er nicht selten mit vielen Strapazen sowie mit harten Einsichten und Tränen verbunden ist. Manchmal führt er auch über eine Psycho-Couch, doch normalerweise einfach in die eigenen Gedanken, Gefühle und in die Psyche, wobei dies jedoch nur einige der vielen Möglichkeiten sind, um über verschiedene Aspekte der eigenen Persönlichkeit Klarheit zu bekommen.

Neben der Suche nach dem Sinn allen Seins ist wohl die Frage «Wer bin ich?» die spannendste, und deren Beantwortung ist das Aufschlussreichste, das Erkenntnis schaffen kann. Als Sie auf die Welt gekommen sind, war Ihr inneres Lebensbuch noch unbeschrieben, denn erst im Laufe der Jahre machten Sie Erfahrungen, erlebten diese und lernten viel über die menschliche Natur, wobei Sie auch erfahren haben, was es heisst, zu leben. Vielleicht verliebten sie sich, bekamen vielleicht gar Ihr erstes Kind und fanden einen Traumberuf oder eine Traumarbeit. Ihre Entscheidungen waren dabei wahrscheinlich sanft von Ihren Hoffnungen, Sehnsüchten, Träumen und Wünschen erfüllt, durch die Sie sich lenken liessen. Auch Ihr Unterbewusstes wurde dabei zum Steuerungsmechanismus Ihres Daseins und Lebens, auch wenn es vielleicht oft nur nebelhaft erkennbar war. Besonders wenn es zu Konflikten, unangenehmen Situationen und einschneidenden Veränderungen kam, mussten Sie sich wohl auf all Ihre Kraft und Stärken besinnen und sie zur Geltung bringen, um den Weg des Lebens weiter beschreiten zu können.

Nun, Veränderungen gehören zu den schwierigsten Situationen des Daseins sowie des Lebens, wobei Sie damit im Leben wohl oder übel zurecht kommen müssen. Die Angst vor dramatischen Ereignissen und plötzlichen Umschwüngen begleitet Sie Ihr ganzes Leben lang, denn solche Ängste sind kaum vermeidbar und treten je nachdem beim Menschen immer wieder einmal in Erscheinung. Es ist dabei aber völlig natürlich, dass Sie als Mensch immer auf Sicherheit bedacht sind, und zwar auch dann, wenn diese Sicherheit nicht immer gewährleistet werden kann. Dennoch haben Sie als Mensch die Pflicht gegenüber sich selbst, zu lernen, damit Sie mit diesen Situationen umgehen können. Gemäss der chinesischen Weisheit «Das einzige Beständige im Leben ist der Wandel» ist es unerlässlich, diese wichtige Lektion zu lernen. Weichen Sie also neuen Situationen nicht aus, denn sich diesen zu stellen ist von enormer Wichtigkeit. Das bedeutet auch, dass Sie zu Ihrer Angst zu stehen und sie zu bewältigen haben. Es ist völlig normal, manchmal schwach, unsicher oder auch am Boden zerstört zu sein. Wer in einer solchen Situation jedoch aufgibt, gehört zu den Verlierern des Lebens. Also gilt es, immer standhaft zu bleiben, und zwar ganz egal, was auch immer kommt. Als ganz besonders dramatisch erweisen sich oft plötzlich eintretende Veränderungen, wie z.B. der Tod eines Familienangehörigen oder das sonstige Weggehen eines lieben Menschen, oder der unerwartete Verlust der Traumarbeit. Doch auch diese Ereignisse bedeuten eine Chance, das Leben in eine neue und wertvolle Richtung zu lenken.

Bereits Kinder schreiben kleine Geheimnisse in ihre Tagebücher oder schwören in schriftlicher Weise ihren besten Freundinnen und Freunden im Poesiealbum ewige Liebe, Treue und Verbundenheit. Und wer als erwachsener Mensch über Vergangenes reflektieren will, sollte dies ebenfalls in schriftlicher Form tun, denn das Führen eines Tagebuches lässt beim späteren Durchlesen sowohl Freuden und Wertvolles wie auch Fehler und Nachteiliges erkennen, das sich ergeben hat. Die eigenen Gedanken und

Gefühle festzuhalten, hilft auf diese Art sehr viel, um mehr Klarheit über sich selbst zu gewinnen. Auch Gespräche mit guten Freundinnen, Freunden oder mit weisen Menschen sind wichtig, um sich mit dem eigenen Innersten auseinanderzusetzen. Wenn Sie aber die analytische Herangehensweise bevorzugen, dann finden Sie vielleicht speziell in der «Geisteslehre», in der Traumdeutung oder in der klassischen Psychoanalyse nach Freud oder der Schriftpsychologie usw. wertvolle Unterstützung. Zur persönlichen Selbstfindung gehört jedoch vor allem die Erkenntnis, dass diese absolut ein lebenslanger Prozess ist und niemals endet, weil sich durch das Dasein und das Leben sowie auch durch die persönlich-individuellen Gedanken, Gefühle, Gewohnheiten, Handlungs- und Verhaltensweisen immer wieder neue Faktoren und Wandlungen ergeben. Und das bedeutet, dass sich der Mensch dauernd ändert, sich laufend in einem Wandlungsprozess befindet und sich also durch seine Bewusstseins-Evolution ununterbrochen in fortschrittlicher Weise verändert und dadurch wissender und weiser wird.

Sie möchten selbstbewusster sein, und Sie erachten wahrscheinlich andere Menschen für deren forsches und offenes Auftreten als selbstsicher, sich selbst jedoch als schüchtern oder unsicher. Sich Selbstbewusstsein zu erarbeiten, ist aber nicht leicht, wenn es wirklich echt und wertvoll sein und wenn damit auch eine Selbstwertigkeit aufgebaut werden soll. Grundsätzlich nützt es nicht viel und gar überhaupt nichts, wenn nur an der Oberfläche etwas zu verändern versucht wird. Beim Thema Selbstbewusstsein/Selbstvertrauen/Selbstwert geht es nämlich darum, wie Sie zu sich selbst stehen und wie Sie sich selbst anzunehmen vermögen. Tatsache ist dabei, dass das Ganze viel Energie und Kraft kostet, wenn an der eigenen Einstellung, an den eigenen Gedanken, Gefühlen, Gewohnheiten, Handlungen und Verhaltensweisen gearbeitet und einiges zum Besseren und Guten geändert werden soll.

Grundsätzlich kann keine Anleitung für mehr Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und Selbstwert geboten werden, denn für jeden Menschen bedeutet es etwas ganz anderes, diese Werte zu erarbeiten. Alles ist nämlich absolut individuell anzugehen, folglich nur Tipps gegeben werden können, wie etwas erreicht werden kann, wie z.B. folgende sieben:

1: Ergründen Sie die Ursachen für Ihr fehlendes Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen und die Selbstwertlosigkeit.

Die Gründe für ein mangelndes Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen sowie für eine Selbstwertlosigkeit sind sehr vielfältig. Oft führt das Ganze auf frühe Erfahrungen in der Kindheit zurück, in der eine tiefe Unsicherheit aufgebaut wurde. Es können aber auch einzelne Erlebnisse im Laufe des Lebens, wie auch das Versagen in einer bestimmten Situation oder das Verlassenwerden von einem wichtigen Menschen schuld daran sein. In jedem Fall gehört aber immer eine Unsicherheit über den Wert Ihrer eigenen Person sowie ein Sich-selbst-nicht-annehmen-Können dazu.

Um Ihr Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl nachhaltig zu trainieren, können Sie Fragen nutzen, die Sie an sich selbst stellen und die auf Ihre Kindheit und auf Ihre vergangenen Lebensjahre zurückführen und die mögliche Ursachen für den Mangel Ihres Selbstbewusstseins, Ihrer Selbstsicherheit und Selbstwertlosigkeit sind. Lassen Sie sich jedoch immer genügend Zeit damit, die Ursachen zu finden. Eine 100%ige Antwort zu finden, wird für Sie jedoch sehr wahrscheinlich sowieso ausgeschlossen sein. Der Grund für die mangelnden Selbstwertfaktoren jeder Art ist in der Regel eine Kombination aus vielen verschiedenen Faktoren, wo der wichtigste Sinn dieser Faktoren aber vor allem der ist, dass Sie sich selbst zu wenig kennen, folglich Sie sich besser kennenzulernen haben.

2: Es gibt Übungen und Fragen, mit denen Sie sich selbst besser kennenlernen können, wobei die Frage «Wer bin ich?» wohl die wichtigste ist.

Also ist der wichtigste Schritt auf dem Weg zu mehr Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und Selbstwert für Sie der, sich selbst besser kennenzulernen. Nicht selten ist das eigene Bild, das Sie sich von sich selbst machen, sehr stark verzerrt. Daher sehen Sie sich z.B. ganz anders usw., als sie wirklich sind.

Wie jeder Mensch haben aber auch Sie viele bemerkenswerte und liebenswerte Seiten an sich, wie auch Eigenschaften, Fähigkeiten, Gewohnheiten und Verhaltensweisen, die Sie wertvoll und einzigartig machen. Also gilt es, dass Sie sich selbst aus einer liebevollen und sozusagen erhöhten Distanz – wie von einem Podium herunter – beobachten und betrachten und sich einmal so kennenlernen, wie Sie das auch bei einem anderen Menschen tun würden.

- 3:** Zu lernen ist, dass Sie sich selbst anzunehmen und ein gesundes Selbstbewusstsein sowie eine gesunde Selbstsicherheit und eine Selbstwertigkeit erschaffen, denn das entspricht einer unbedingten Notwendigkeit, wobei das Ganze auf der Basis einer Selbstakzeptanz zu geschehen hat. Nur dann, wenn Sie sich selbst annehmen und Sie zu sich selbst stehen, verfügen Sie auch über ein Selbstbewusstsein, über Selbstsicherheit und über einen gesunden Selbstwert.
- 4:** Sich selbst zu akzeptieren und freundlicher zu sich selbst zu sein ist absolut unumgänglich, wobei dies jedoch nicht einfach ist, weil Sie bewusst damit aufzuhören haben, sich selbst zu kritisieren, mit sich selbst zu hadern und sich zu minimieren, sei es in bezug auf Ihr Dasein und Leben, Ihre Intelligenz, Ihr Aussehen, Ihre Gewohnheiten oder Handlungs- und Verhaltensweisen usw. So haben Sie auch damit aufzuhören, kein gutes Haar an sich selbst zu lassen, wie es auch notwendig ist, die innere nörgelnde Stimme zum Schweigen zu bringen, die Ihnen weismachen will, dass Sie in sich gefangen seien. Sie haben sich selbst frei, friedlich, liebevoll und harmonisch zu sehen und sich bewusst zu sein, dass dies auch tatsächlich so ist. Grundlegend dürfen Sie mit sich selbst nicht strenger sein, als Sie es mit jedem anderen Menschen sind.
- 5:** Selbstannahme können Sie im Alltag üben und praktizieren, z.B. so, wenn Sie sofort die eigenen Gedanken und Gefühle stoppen, wann immer diese etwa in der Art und Weise auftreten: «Ich blöder Mensch» oder «Ich mache immer alles falsch» usw. Je öfter Sie sich solcher innerer Kritik bewusst werden, desto leichter wird es Ihnen fallen, diese Sätze durch etwas Liebevolles und Veröhnliches zu ersetzen, wie z.B. «Was ich eben getan oder gedacht habe, war nicht gerade toll, aber ich mache es gleich viel besser.»
- 6:** Konzentrieren Sie sich auf Ihre positiven Eigenschaften, niemals jedoch auf Ihre Schwächen. Wenn Sie Ihren Blick immer nur darauf richten, was Sie nicht können, nicht verstehen oder schlecht machen, dann bekommen Sie ein falsches Bild von sich. Also ist es notwendig, dass Sie immer nur an all das denken, was Sie gut machen und was Sie richtig können. In Ihrer Art sind Sie einzigartig, und es ist gut und sehr erfreulich, dass es Sie gibt. Tatsächlich gibt es nichts, das Sie nicht können oder nicht zu erlernen vermögen, auch jene Dinge, welche Sie gerne beherrschen möchten. Also gibt es keinen Grund, sich deswegen zu bedauern – fällen Sie lieber die Entscheidung, alles zu erlernen was Sie wollen und was Sie gerne tun möchten.
- 7:** Lassen Sie es nicht zu, dass Sie durch irgendwelche Mitmenschen respektlos behandelt werden. Erlauben Sie nämlich anderen Menschen, dass diese Sie respektlos behandeln können, dann fördert das ein herabwertendes Signal in bezug auf Ihr Selbstbewusstsein. Bedenken Sie, dass Sie es wert sind, gut und menschwürdig behandelt zu werden, und das ist eine Forderung, die Sie ruhig und sachlich von jedem Menschen einfordern können. Es wird Ihnen gut tun und Ihnen Energie und Kraft geben, wenn Sie zu sich selbst stehen und auch für sich selbst eintreten.
Um sich selbst kennenzulernen ist es notwendig, sich genügend Zeit zu nehmen. Das eigene Innere zu ergründen benötigt vor allem viel Zeit und Ruhe; das Ganze kann also nicht eben einfach einmal zwischendurch gemacht werden. Nehmen Sie sich dafür Zeit und beginnen Sie die spannende Reise in Ihr Inneres. Nehmen Sie sich auch Zeit, um all das aufzuschreiben, was Sie bewegt, welche Gedanken und Gefühle Sie haben und welche Dinge Sie beherrschen möchten. Und wissen Sie und seien Sie sich bewusst, dass Sie alles tun können, was Sie wollen. Schreiben Sie auch auf,

was Sie besonders interessiert, und überlegen Sie, was die Menschen in Ihrer Umgebung an Ihnen wertschätzen. Schreiben Sie alles auf, was Sie bewegt, auch wofür Sie Anerkennung erhalten. Wissen Sie nicht mehr weiter, dann können Sie auch Freunde, Bekannte oder Verwandte oder weise Menschen nach deren Rat und Meinung fragen. Oft werden gewisse Dinge selbst einfach nicht gesehen – auch in bezug auf sich selbst –, obwohl sie so nah sind. Bedenken Sie alles und schreiben Sie auch auf, wenn Sie Probleme haben, und welcher Art diese sind.

Und wenn Sie das getan haben, dann lesen Sie das Ganze häufig durch, um sich alles zu vergegenwärtigen und darüber nachzudenken. Dadurch verinnerlichen Sie sich selbst, wer Sie sind, welche Stärken und Schwächen Sie haben und was Sie mit allem im Positiven tun können. So erkennen Sie auch, was Sie mögen und können und was Sie nicht zu tun vermögen und was Sie nicht mögen. Und wenn Sie das erstmals tun, dann beginnen Sie zu sich und für sich ehrlich zu sein und zu erkennen, welcher wertvoller Mensch Sie wirklich sind. Bei Aufgaben und Fähigkeiten, die Ihnen liegen und eigen sind, können Sie freiwillig oder hilfreich bei anderen Menschen zugreifen, wenn Sie sehen, dass diese Probleme mit Dingen haben, die sie nicht beherrschen können, die Sie selbst jedoch infolge Ihrer Fähigkeiten und Möglichkeiten zu bewerkstelligen vermögen. Andererseits aber sollten Sie sich helfen lassen, wenn Sie mit Dingen und Problemen konfrontiert werden, bei denen Sie wissen, dass Sie diese nicht allein bewältigen können.

Wenn Sie erst einmal angefangen haben herauszufinden, wer Sie wirklich sind, und wenn Sie sich diesem neuen Bild von sich offen und ehrlich gegenüberstellen, dann werden Sie schnell merken, dass Ihr Selbstvertrauen ebenso ansteigt wie auch Ihr Selbstbewusstsein, Ihre Selbstanerkennung und Ihr Selbstwert. In diesem Augenblick erkennen Sie, wer Sie sind und dass es egal ist, was das Leben auch immer bringen mag, denn fortan wissen Sie, dass Sie sich selbst vertrauen und dass Sie gut mit sich selbst umgehen können. Und vergessen Sie niemals: Selbstvertrauen, Selbstsicherheit, Selbstanerkennung und Selbstwert aufzubauen erfordert zuallererst ein Selbstbewusstsein, denn das ist der grundlegende Punkt aller diesbezüglichen Werte.

Dies, liebe Frau M.D., sind die massgebenden Erklärungen, die ich Ihnen geben kann und die sicher guten Erfolg bringen, wenn Sie gewillt sind, sie bewusst zu beherzigen und zu befolgen. Dazu wünsche ich Ihnen allerbesten Erfolg, wobei Sie dann einmal berichten können, dass diesen Weg zu beschreiten sich für Sie gelohnt hat und sich wirklich massgebende Veränderungen zum Guten und Positiven ergeben haben. Doch bedenken Sie bitte dabei, dass alles sehr mühsam ist und dass sich nichts von heute auf morgen erreichen lässt, denn alles braucht seine Zeit, und die kann sehr lange sein. Dies eben je nachdem, wie lange das negative Befinden schon seine Macht auf Sie ausübt, und je gemäss dem, wie bewusst und intensiv Sie sich um eine Änderung zum Besseren, Guten und Positiven sowie um neue, gute und gesunde Verhaltensweisen bemühen.

Ganz herzlich grüsst Sie mit den besten Wünschen für Ihre Gesundheit und zu einem guten Erfolg

Billy

Die menschliche Würde

Gedanken über den Selbstwert, die Menschenwürde und die Selbstachtung des Menschen

In der Würde des ehrenwerten Menschen und in seiner würdevollen Lebensweise vereinen und offenbaren sich seine hehren Tugenden, der Edelsinn, die charakterlichen Vortrefflichkeiten und die Rechtchaffenheit. Spezifische Auslegungen und Definitionen findet die Menschenwürde in allen erdenklichen Bereichen, Situationen und Lebenslagen. Sie zeigt sich ebenso im alltäglichen Berufsleben wie

in der Psychologie, der Theologie, der Pädagogik und Philosophie, in der Sozial-Wissenschaft, der Wirtschaft, im Finanzwesen, aber auch in jedem unscheinbaren Lebensaugenblick usw. In politischen Kreisen wird die Menschenwürde gerne als juristisches und ethisches Grundprinzip der Menschlichkeit im künstlich aufpolierten Glanz emporgehalten und verbrieft. Beispiele: BRD Grundgesetz Artikel 1 der Grundrechte: «Die Würde des Menschen ist unantastbar.» Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, 1. Kapitel: Grundrechte Art. 7, Menschenwürde: «Die Würde des Menschen ist zu achten und zu schützen.»

Tatsächlich wird die Beachtung und der Schutz der Menschenwürde im Alltag schneller entwertet, missachtet und «entwürdigt», als die glorifizierenden Reden über sie verhallen, die Tinte zu trocknen oder das Papier der staatlichen Verfassungsbücher zu vergilben vermag.

Einmal mehr stellen sich aber auch dem Schreibenden die Fragen: «Wie definiert sich eigentlich die Würde? Worin liegt ihr evolutiver Wert? Hat sie überhaupt einen Sinn? Erfüllt sie einen bestimmten Zweck, und warum ist sie offensichtlich für den Menschen von so grosser Wichtigkeit?» Letztendlich regt sich auch die selbstkritische Frage nach der eigenen Würdigkeit, nach der notwendigen Qualifizierung und Fähigkeit, das Thema eloquent zu beschreiben. Ist die erforderliche Eignung überhaupt vorhanden? Existieren genügend eigene Erlebnisse, Erkenntnisse und Einsichten sowie eine grundlegende Lebenserfahrung, um den Menschen dieser Erde etwas Kurzes über die menschliche Würde zu berichten? Würdigt die Würde die Schreibenden mit Anerkennung, um ihr ehrwürdiges Wesen zu beschreiben, oder entwürdigen die Schreiberlinge sie durch Unwissenheit und eine irrende Beschreibung?

Die wahrlich durch ein schöpferisch-natürliches Gesetz vorgegebene Menschenwürde hat bei den Menschen auf diesem Planeten einen sehr schweren Stand. In enthusiastischen Referaten und feurigen Ansprachen zur Menschlichkeit wird sie vielfach auf ein rhetorisches Zierwerk reduziert. So mancher Redner nutzt ihre Erwähnung lediglich zur Steigerung der eigenen Popularität. Erniedrigende Machenschaften, arglistige Intrigen oder das Sabotieren der gegnerischen Ehre und Würde werden vor allem in Zeiten politischer Wahlkämpfe minutiös als Waffen eingesetzt. Das Entwürdigende und Würdelose ist jedoch allgegenwärtig, denn Neid und Missgunst, Niedertracht und Eifersucht liegen vielen Menschen näher als die hohen Tugenden. Beispiele dafür sind problemlos und in grosser Zahl zu finden. Das Zweiklassensystem öffentlicher Verkehrsmittel widerspiegelt ebenso eine Entwürdigung des Menschen wie auch das skrupellose Hintergehen und Belügen der Zeitgenossen bei kleinen Betrügereien und grossen Gaunerstücken, wie aber auch in der Wirtschafts- und Bankenkriminalität.

In höchstem Masse wird der einfachen Arbeiterschaft die Würde ihrer Bemühungen abgesprochen, und in Managerkreisen werden für kaum oder nur kurzzeitig erbrachte Leistungen oder Misswirtschaft Milliarden-Boni ausbezahlt. In zweifelhaften Produktwerbungen werden die Umworbenen allgegenwärtig und plakativ entwürdigt; die vermeintliche Afferei und Verführbarkeit der labilen Menschen wird instrumentalisiert und ausgenutzt. Das bürokratische Sozial- und Gesundheitswesen entwürdigt mit leistungsbewertenden und willfährigen Entscheidungen und Praktiken die menschliche Wertigkeit sowie das Leben und Sterben der Erkrankten. Durch eine unterschiedliche medizinische Behandlung erfahren vielfach auch die sogenannten allgemein krankenversicherten Menschen eine Entwürdigung gegenüber den zahlungskräftigen und bevorzugten Patienten. Missionierungseifrige Mitglieder kulturreligiöser Glaubenswahn-Gemeinschaften und sonstiger Sekten entwürdigen ihre bereitwilligen Opfer mit einem blindwütigen Überzeugungsstreben. Die eigene Selbstentwürdigung durch blinde Wahngläubigkeit wird dabei gerne ausgeblendet. Profitgierige Hilfs-Organisationen mit den Auswüchsen ihrer Machenschaften und Einmischungen entwürdigen bedürftige Menschen selbst in Zeiten der Not mit überbewerteten Nahrungsmitteln. Heerscharen von alten und hilflosen Menschen werden in zweifelhaften Heimen und in undurchsichtigen Institutionen für jede noch so kleine Hilfestellung finanziell ausgebeutet; ihre Wertigkeit wird am Aufwand ihrer Unselbständigkeit gemessen, was ebenfalls einer Entwürdigung gleichkommt. Tausende junger Frauen lassen sich durch Prostitution und den Missbrauch und die Entwürdigung ihrer entblösten Weiblichkeit mit teurem Geld bezahlen. Im Fluss der kulturell gepflegten Liederlichkeit der neuen Rechtschreibregel verliert auch die Wortgewaltigkeit der deutschen

Sprache an Würde und Erhabenheit. Der Wortbrüchige entwürdigt sich selbst zum Charakterlumpen, ebenfalls der faule Bettler, Trunkenbold und arbeitsscheue Taugenichts. Die freie Rede oder die eigene Meinung eines Menschen zu missachten oder diesem ungefragt ins Wort zu fallen, sind ebenfalls Formen demonstrativer Entwürdigung und Würdelosigkeit.

Sprachgeschichtlich ist die Würde mit dem Begriff ‹Wert› verwandt. Somit sind die Menschen beiderlei Geschlechts von ‹Wert› und also von gleicher ‹Wertigkeit›. Noch immer kämpft jedoch das Weib auch in der Neuzeit für die Beachtung seiner hehren Weiblichkeit und für die Anerkennung seiner menschlichen Würde, seiner Bedürfnisse und Rechte. Die respektlose Entmündigung und eine niederträchtige Degradierung des ‹Lebengebärenden›, des weiblichen Geschlechtes, entspricht der schlimmsten Form einer menschlichen Entwürdigung, denn die wahrliche Gleichwertigkeit des Weiblichen als ‹Lebenswurzel› ist eine schöpferungsgegebene und evolutiv höchst wertvolle Gebots- und Gesetzmässigkeit. Das Weibliche ist die höchste Manifestation schöpferisch-natürlicher Schaffenskraft. Die Missachtung und Erniedrigung der weiblichen Würde entspricht somit einer Entehrung und Entwürdigung der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote selbst. Entgegen allen gesetzlichen und verfassungsmässigen Beteuerungen zur Achtung der weiblichen Würde wird die Gleichwertigkeit und Gleichstellung von Weib und Mann vielfach nur durch einen juristischen Zwang beachtet.

Der wahrlich liebenden Mutter ist eine bewertende Unterscheidung ihrer Kinder fremd. Gleichsam kennen die schöpferisch-natürlichen Gesetze keine Unterscheidung in bezug auf die Wertigkeit der Menschenwürde. Standesdünkel, Etikette, Klassenunterscheidung und Kastenzugehörigkeitsdenken sind eine Erfindung der Erdenmenschen, ebenso die entwürdigende Unterdrückung vermeintlich niedrigerer Menschenrassen oder des anderen Geschlechtes. Als Kreationen der Gesetze der Schöpfung Universalbewusstsein sind sowohl das Weib als auch der Mann unter allen Umständen der unbedingten und uneingeschränkten Gleichwertigkeit würdig. Der Mensch ist ein Kind der schöpferisch-natürlichen Gesetze und als solches in jedem Fall ein achtenswertes und ehrwürdiges Wesen. Die Ehre und Menschenwürde ist unabhängig von seinen charakterlichen Stärken, seinen menschlichen Liederlichkeiten und Schwächen, einem gesunden oder fehlenden Verstandesdenken, seiner horrenden Unvernunft oder seinen Vorzügen, Fähigkeiten oder der Geschlechtszugehörigkeit.

Die bewusste Beachtung, Erarbeitung, Anerkennung und Umsetzung dieser schöpferischen Gesetze und Gebote zeugt wiederum von einer ehrwürdigen Gelehrsamkeit und von einer menschlichen Grösse. Die Menschenwürde ist dem Menschen einerseits ein schöpferisch-gesetzmässig-natürlicher Status und zweifellos ein schöpfungsgesetz-gegebenes Recht, andererseits aber ist sie ihm auch eine verdienstvolle Auszeichnung für errungene Festigkeit, Altruismus, Aufrichtigkeit und Edelmut. Diesbezüglich ist ihm die Würde und das Würdevolle in keiner Art und Weise eine Selbstverständlichkeit. Ein würdiges Benehmen, Tun und Handeln sowie gesittete Manieren und eine wohlgefällige Selbsterziehung müssen vom Menschen im Schweisse seines Angesichts erlernt und in seinem Alltag umgesetzt und angewendet werden. Das Erlernen einer würdigen, verantwortungsvollen und aufmerksamen Lebensführung ist dem Menschen eine alltägliche Arbeit. Erfolge werden ihm nicht geschenkt, und das Würdevolle ist dem wahrlich Würdigen ein bescheidener Verdienst. Das ehrwürdige und bedachte Handeln, ein gesundes und kontrolliertes Verstandes- und Vernunftdenken sowie die bestmögliche Befolgung und Umsetzung der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote sind ein massgebender Spiegel der persönlichen Würde. Der aufrichtig rechtschaffene und schöpfungsbewusste Mensch wird auch das Sterben und den Tod nicht fürchten. Erhobenen Hauptes und im Bewusstsein der schöpferischen Verlässlichkeit, wird er der Unausweichlichkeit des Sterbens besonnen gegenüberreten, um würdevoll, furchtlos und mit Gelassenheit in die unbekanntes Sphären des Todeslebens einzugehen. Die persönliche Würde des Menschen begleitet ihn über das Sterben hinaus. Sie manifestiert sich in seinem Vermächtnis, in der Erinnerung und im Andenken der Hinterbliebenen.

Im Gegensatz zu den triebgeistgesteuerten Tieren und dem Getier, ist die menschliche Lebensform ‹OMEDAM› den Gesetzen des bewusst-bewussten Strebens, Fortschreitens, Lernens und Evolutionierens eingeordnet. In dieser Aufgabe erfüllt der ‹Mensch› eine wichtige und evolutiv wertvolle Aufgabe gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten. Als einzige Lebensform ist er mit einem

bewussten Bewusstsein ausgestattet, und somit ist er sich als einzige Lebensform seiner eigenen Existenz als Individuum bewusst: Ich bin ich! Dies entgegen all jenen Lebensformen, die ohne ein bewusstes Bewusstsein existieren, sondern die nur in Form von Impulsen und Instinkten von ihrer eigenen Existenz und Wesenheit durchflutet werden. Mit den gewaltigen Ressourcen und Möglichkeiten seiner Bewusstseinsformen, der Psyche und des Gefühlslebens ist der Mensch ein bedeutender Teilnehmer an der schöpferisch-natürlichen Existenz. Durch die bestmögliche Nutzung seiner mentalen und kognitiven Fähigkeiten eines bewussten Lernens zeigt er sich seiner Aufgaben und Pflichten würdig, wodurch er den schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten alle Ehre und Ehrwürdigkeit erweist. Somit ist der Mensch in seiner universellen Vielfältigkeit und Masse ein wichtiger Evolutionsfaktor und Wissens-Beiträger an der gesamtheitlichen Evolution der Schöpfung Universalbewusstsein. Mit jeder einzelnen Handlung und Bewegung, mit jedem noch so schnellen Gedanken, mit jeder Sinneswahrnehmung und mit jeder noch so unscheinbaren Bewusstseins- und Psycheregung steht der Mensch unaufhörlich mit den niedrigsten und höchsten schöpferisch-natürlichen Ebenen in wechselwirkender Beziehung. In allen Bereichen der menschlichen Existenz sind ihm die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote Lebensodem, Energie und Kraft. Der kulturreligiös verblendete und glaubensranke Erdenmensch ist sich dieser Tatsache jedoch in der Regel in keiner Art und Weise bewusst. Vielmehr entwürdigt er sich durch eine stoische Lernverweigerung in stagnativer Hörigkeit und kulturreligiöser Glaubensabhängigkeit zu einer in bezug auf Nichtwissen und Unwahrheit ausgerichteten naturwidrigen Lebensform, wodurch letztendlich auch die Ehrwürdigkeit der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote in den Schmutz getreten wird. Und dies wird vor allem darum getan, weil die grundlegenden und hochwertigen Schöpfungsgesetz-Prinzipien zur Nutzung des bewussten Bewusstseins im Sinne der schöpferisch-natürlichen Evolution vom Menschen ins Gegenteil umgepolt bzw. zur Devolution gewandelt werden. In dieser menschlichen Verleumdung der schöpferisch-natürlichen Evolution und Schaffenskraft geht auch das Würdevolle des Menschen verloren. Die Menschenwürde bleibt jedoch auch dem irrenden Menschen als solchem in jedem Fall erhalten, denn sie besitzt das unbestrittene Recht auf Unversehrtheit.

Gemessen am erdenmenschlichen Verstand, verkörpert die Schöpfung Universalbewusstsein in ihrem eigentlichen geistenergetischen Wesen die höchstmögliche Ehrwürdigkeit und relative Vollkommenheit. Universumsweit ist jeder einzelne Mensch, unabhängig von seinem Geschlecht, eine nach der Schöpfungsgesetz-mässigkeit geistenergetisch impuls-mässig geschaffene und geborene Kreation. Als Lebensform nach menschlichem Verstehen als <Idee> aus einer schöpferischen Impuls-mässigkeit geschaffen und im Schutz ihrer lebenspendenden, durch Gesetzmässigkeiten gegebenen Schaffenskraft geborgen, gebührt dem Menschen als solchem seine artgemässe Würde. Entgegen aller Vernunft, allem besseren Wissen und entgegen jeglichem menschlichen Verstandesdenken werden die Menschenwürde, die Ehrwürdigkeit und die Menschlichkeit vielfach vom Menschen selbst missachtet und erniedrigt. Zahlreichen Menschen liegen die persönliche Würde, das Menschenwürdige und das Würdevolle so fern wie die fehlende Gewissheit einer stetigen Schöpfungsverbundenheit. In ihren Gedanken und Gefühlen sowie in ihrem Handeln gegenüber den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten sowie in bezug auf eine würdevolle und verantwortungsvolle Lebensgestaltung weitgehend entfremdet, vegetieren unzählige Menschen ziellos lebens- und sinnenfremdet in einer alltäglichen Orientierungslosigkeit vor sich hin. Mit der bewussten oder aus reiner Bequemlichkeit gewählten Vernachlässigung einer würdevollen Lebensführung wird unweigerlich auch der fortschreitende Zerfall der persönlichen Würde eingeleitet. Kontinuierlich schwindet das Interesse an einer gesunden und evolutiv erfolgreichen Bewusstseins-, Charakter- und Persönlichkeitsentwicklung. Wie ein zerstörerischer Pilz überwuchert eine Verwahrlosung allmählich das Bewusstsein, die Gedanken und Gefühle sowie die Psyche des davon betroffenen Menschen. Gleichgültigkeit breitet sich aus, und unweigerlich verliert die persönliche Würde an Kraft und Zauber und macht einer schleichenden Beelendung und einer wachsenden Selbstzerstörung Platz.

Allein durch die Existenz und die Erschaffung seiner aussergewöhnlichen und bewussten Bewusstseinsform, deren Sinn und Zweck sowie der ihm zugewiesenen evolutiven Aufgabe, würdigen die

schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten den Menschen mit dem Status einer ehrwürdigen Besonderheit. Daher ist es des Menschen ureigene Pflicht, dieser schöpfungsgegebenen Würde mit der angemessenen Sorgfalt und Bemühung gerecht zu werden, und zwar unabhängig davon, ob er ihre sichtbaren Manifestationen geniesst, sich auf einer saftig grünen Wiese am gemächlichen Vorbeizug der Wolken oder am Duft feinsten Blüten erfreut, oder ob er sich an seinem Arbeitsplatz und im Alltagsleben unliebsamen Problemen und Schwierigkeiten stellt. Das Wirken der schöpferisch-natürlichen Schaffenskraft als Wurzel und Mutter aller Existenz ist jeder Lebensform ein lebenszeitlich-eheleicher Bund und ein zuverlässiges Gelöbnis. Myriadenfältig belebt, durchflutet und berührt sie unaufhörlich jede noch so kleinste ihrer Kreaturen. Es liegt am Erdenmenschen selbst, die Einsicht zu erlangen, sich selbst als schöpferisches Wesen wahrzunehmen, zu achten, zu ehren und zu würdigen. Diese Gewissheit stets im Bewusstsein zu tragen, ist ihm eine wahrliche Bereicherung.

Es bieten sich immer genügend Möglichkeiten wie auch Zeit und passende Gelegenheiten, die Achtsamkeit und die Gedanken auf die Kreationen und Wunder der Schöpfung auszurichten. Die Ehrwürdigkeit der schöpferisch-natürlichen Grösse und Macht zeigt sich dem Erdenmenschen nicht nur beim Anblick einer blütenfrohen Blumenwiese, am farbenschillernden Korallenriff oder bei einem Spaziergang durch wundervolle Wälder und Ländereien, wie auch nicht nur beim imposanten Farbenspiel der leuchtend roten Sonne am abendlichen Horizont oder in der Pracht des sternklaren Firmaments, sondern allüberall – denn alles und jedes Schöpferische und Schöpfungsgegebene ist in allem und jedem allgegenwärtig. Die schöpfungsgesetzmassig gegebene Menschenwürde kennt keine Hierarchie; und sie ist kein Privileg irgendwelcher naturverbundener Gärtnerinnen oder eines Gemüsebauern. Sie ist aber auch nicht Sonderrecht eines Pfarrherren, Handwerkers, Fürsten noch einer Königin oder eines wortgewandten Philosophen, Klausners in Meditation oder Mystikers in Kontemplation, und sie ist auch nicht den Menschen fremder Welten vorbehalten.

Mit dem bewussten Erstaunen und der Gewissheit über die Ehrwürdigkeit des Natürlich-Schöpferischen, erlernt der Mensch, sich selbst zu achten, zu ehren und zu würdigen. Dem Menschen mit einem wahrlich offenen Bewusstsein ist diese Erkenntnis eine gute Basis, um die Selbsterniedrigung, Selbstentwürdigung und Selbstmissachtung zu vermeiden. Durch die Beobachtung und die Einsicht in die schöpferisch-natürlichen Gesetze, Gebote und die Prinzipien der Gleichwertigkeit und Ehrwürdigkeit aller Kreationen, gewinnen das persönliche Selbstvertrauen, das Selbstbewusstsein sowie die Selbstachtung des Lernenden unweigerlich an Kraft. Dem aufmerksamen Menschen wird das Vorbild der Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung aller Lebensformen zur würdevollen Selbstverständlichkeit. Entgegen der filigranen Pflanzenwelt, den Tieren und dem Getier, die auf und unter der Erde, in tiefen Gewässern und in den höchsten Lüften ihre natürlichen Bestimmungen erfüllen, erlernt der Mensch durch einen bewussten Lernprozess die schöpferischen Gesetze und Gebote zu beachten. Die vollumfängliche Nutzung und die Perfektionierung seiner bewusstseinsmässigen Attribute sind ihm jedoch nicht einfach in die Wiege gelegt. Vielmehr sind sie das Ergebnis und die Errungenschaft einer harten Lebensschulung. Zahllose Eindrücke, Erlebnisse und Erfahrungen bilden und formen in ihrer gesamtgesellschaftlichen Verkettung die menschliche Persönlichkeit. Die bewusste Selbstachtung und eine würdevolle Lebensweise müssen vom Menschen erst erkannt und entwickelt und verwirklicht werden. Hierzu bilden der ganz gewöhnliche Alltag und die Verarbeitung von zahllosen Eindrücken, Erfahrungen und Erlebnissen die evolutive Basis seiner wachsenden Lebenserfahrungen und der Würde. Das stetige und aufmerksame Beobachten der unmittelbaren Umgebung sowie die Konfrontation mit den eigenen Gefühlen und bewusstseinsmässigen Prozessen lassen die Lernenden in kleinen Schritten vorwärtsschreiten. Die Qualität einer würdevollen Lebensführung und eines grossartigen Charakters zeigt sich auch in der liebevollen Pflege von zwischenmenschlichen Umgangsformen und Geselligkeiten, gleichsam auch in einer würdigen Beziehung mit und zu sich selbst. Jegliche Beziehungsform wird vom Menschen in seiner eigenen und ganz bewussten Gedanken- und Gefühlsarbeit entschieden. Die eigene Existenz, Körperlichkeit und Persönlichkeit zu mögen und zu akzeptieren ist für viele Menschen eine harte Prüfung. Falsche Ideale und zweifelhafte Wertvorstellungen prägen das Selbstbild vieler Menschen. Künstlich inszenierte Rollenspiele zur Selbstdarstellung bzw. das Adaptieren und Übernehmen fremder Cha-

raktere und Identitäten entwürdigen die eigene Persönlichkeit. Sich selbst mit allen seinen Fähigkeiten als Mensch zu mögen, mit den körperlichen Mängeln oder unliebsamen Eigenheiten usw., ist eine wesentliche Grundlage zur Entwicklung eines individuellen Charakters, einer starken Persönlichkeit und Würde. Ein grundsätzliches Interesse an der eigenen Existenz und an der gesamtheitlichen Entwicklung ist die Voraussetzung zur Erlangung der persönlichen Würde, Echtheit und Aufrichtigkeit. Das gesunde und förderliche Verhältnis zum eigenen Charakter und zur eigenen Persönlichkeit ist auch massgebend und bestimmend in der Gestaltung, Pflege und Erhaltung einer gesunden psychischen Verfassung. Gleichgültigkeit und Ablehnung gegenüber dem eigenen Leben und gegenüber der eigenen Existenz führen kontinuierlich zur allmählichen moralischen Verwahrlosung, Abstumpfung und zum Verlust der Würde. Die Selbstbestimmung ist ein Menschenrecht. Das Erlangen von Würde, Vorzüglichkeit und Edelmut ist jedoch weder Zwang noch Pflicht. Es ist dem Menschen freigestellt, sich selbst zu erniedrigen, zu missachten und zu entwürdigen. Einem den Schöpfungsgesetzen nahestehenden Menschen ist jedoch das aufmerksame Streben nach dem Würdevollen eine heilige resp. eine kontrollierende Pflicht. Beim Erdenmenschen zeigt sich die Naturwidrigkeit des Würdelosen in einer desolaten Lebensführung. Mit der bewusst gewählten Lebens-Apathie werden die Selbstpflichten, Eigenpflichten und die Selbstverantwortung vorsätzlich missachtet.

Entgegen der falschen Überzeugung einer Fremdbestimmung und Schicksalshörigkeit wird der Mensch nicht gänzlich und vollumfänglich von seiner Aussenwelt manipuliert. Er ist keine Marionette der willkürlichen Vorbestimmung. Äussere Manipulationen fallen nur dann auf fruchtbare Erde, wenn der Mensch das Feld für diese vorbereitet. Die Bestimmung und das Schicksal in persönlicher Art und Weise liegen umfänglich in der Hand des Menschen selbst, denn nur das Schicksal, das von aussen bestimmt wird, kann er teilweise nicht selbst bestimmen und nicht beeinflussen. Ein würdevolles Leben ist somit in der Regel immer das Ergebnis einer selbstbestimmten Lebensführung, ausser eben dem, das durch äussere Einflüsse in der Würde beeinträchtigt wird. Jeglicher Bemühung zur Selbstbestimmung, Selbständigkeit und Standhaftigkeit des Menschen für eine würdevolle Lebensweise liegt immer ein gedanklich-gefühlsmässiger Prozess zugrunde. Der Mensch selbst bestimmt mit eigenen Entscheidungen und Beschlüssen darüber, den Weg der hehren Tugenden zu beschreiten oder sich im wilden Wasser irdischer Verwerflichkeiten und Verwahrlosung treiben zu lassen. Von diesem Prinzip der unversehrten Selbstbestimmung ausgenommen sind lediglich jene Menschen, deren materielle Bewusstseinsformen durch Krankheit oder krankhaft-genetische Einflüsse beeinträchtigt oder behindert werden. Die wahre Menschenwürde kennt jedoch auch hierin keinerlei Unterscheidung.

Die Würde eines Menschen ist verbindlich und sie vereint in sich alle menschlichen Qualitäten. Falscher Stolz ist eine Selbstentwürdigung. Würdevolle Menschen sind zuverlässig und echt. Sie sind Vorbild und Spiegel der Aufrichtigkeit und Ehrenhaftigkeit. Sie orientieren sich ausschliesslich an der wahren Wahrheit und sie kämpfen gegen Unterdrückung und Pression. Würdevolle Menschen sind klar in ihrer Lebensführung. Die «Ehrwürdigkeit» ist kein kultreligiöser Standestitel, sondern eine würdevolle Errungenschaft. Sie kleidet sich nicht mit Brokat und Seide, sondern sie geht im einfachen Gewand der Bescheidenheit einher. Im kultreligiösen Standesdünkel der Eitelkeit und Aufgeblasenheit hingegen hohnen die «Ehrwürdigen» und «Hochwürden» jeder schöpferisch-natürlichen Ehre und bezeugen sich in Überheblichkeit als wahre Meister erhabener Peinlichkeit.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Leserfragen

Warum überträgt sich ein Schockzustand während des Sterbevorgangs in das nächste Leben resp. warum hat es Auswirkungen ins nächste Leben resp. auf die Nachfolgerspersonlichkeit?

Renate Steur, Deutschland

Antwort

Wenn beim Sterbevorgang des Menschen ein Schockzustand auftritt, hat das keinen Einfluss auf das nächste Leben. Besteht jedoch eine Schwangerschaft, dann wird dieser sofort impulsartig aufgenommen, unweigerlich festgehalten und an die Nachkommenschaft weitervererbt. Dies kann dann zur Folge haben, dass sich der Schock bei der neuen Persönlichkeit lebenslang auswirkt, wobei jedoch durch die Erziehung und Selbsterziehung bestimmt wird, ob sich das Ganze entwickelt und weiter ausweitet oder ob es im Keime aufgelöst und die Genbestimmung wieder rückgängig gemacht wird. Das ist absolut möglich, weil der Mensch auf alle seine Regungen und Verhaltensweisen usw. persönlich bewusst Einfluss nehmen und alles nach seinem Willen formen oder umformen kann.

Billy

Gefahr durch das Freisetzen von Methangas

Beim 494. offiziellen Kontaktgespräch vom 11. Mai 2010 sagte Billy im Gespräch mit Ptaah folgendes: «... So weiss das Gros der Erdenmenschheit auch nichts davon, dass die Klimaerwärmung sehr viel schlimmere und ungeheurere katastrophale Folgen für die Erde, deren Natur und für alles Leben hat, als die Verantwortlichen offiziell durch mangelhafte Informationen bekanntgeben. Man denke dabei nur einmal an die riesigen Massen Permafrost, die ungeheure Mengen Methangas enthalten, das durch das Auftauen und Schmelzen des Permafrostes freigesetzt wird und sich in die Atmosphäre freisetzt. Nicht nur, dass dadurch die Klimakatastrophe erst recht gefördert wird, geschehen auch noch viele andere ungeheure Dinge, durch die das Leben auf der Erde in Frage gestellt wird. Die ungeheuren Massen Methangas können die grossen Mengen CO₂ bei weitem überschreiten und dadurch erst recht alles zerstören. Durch das Ganze werden auch die Meere, deren Ströme und Wellenbildungen ungeheuer und gefährlich beeinflusst und vermehrt Kavenzmänner, also gigantische resp. Megawellen hervorgerufen. Dies nebst dem, dass auch die Atmosphäre auf üble Weise beeinflusst wird, besonders jedoch deren unterste Schicht, also die Troposphäre, in der sich die Wettervorgänge abspielen. Dadurch werden Stürme aller Art sowie Gewitter immer gewaltiger, zerstörender und gleichen immer mehr Wettervorgängen, wie diese vor Urzeiten auf der Erde herrschten. Die durch die Methangasmassen hervorgerufenen Wettervorgänge und Stürme werden auch ungeheure Meerwasserbewegungen hervorrufen, wodurch warme Wassermassen bis auf den Meeresgrund hinunter gelangen und diesen aufwühlen. Dadurch werden die im Meeresgrund lagernden riesigen Mengen Methangas freigesetzt und treiben nach oben, wo sie dann in die Troposphäre gewirbelt werden und bis in die obere Atmosphärenschicht gelangen. Die durch das freigesetzte Methangas entstehenden Folgen werden dann katastrophal sein.»

Presseberichte zu neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen vom Oktober 2012 bestätigen nun diese Aussagen Billys unter der Überschrift «Methanhydrate vor amerikanischer Küste zerfallen».

Demnach bewirken Änderungen des Golfstroms erhöhte Wassertemperaturen und gefährden die Stabilität der Lagerstätten – es drohen Methanausstoss in die Atmosphäre und abrutschende Kontinentalhänge – Erste Projekte zur Förderung von Gas aus Methanhydraten starten.

Bis zu zehn Billionen Tonnen gefrorenes Methanhydrat lagern weltweit in teils mehreren hundert Meter dicken Eisschichten entlang der Kontinentalränder. An der Ostküste der USA drohen diese Gaslagerstätten nun über eine Fläche von etwa 10 000 Quadratkilometern aufzutauen. Erste Anzeichen dafür fanden amerikanische Forscher über seismische Analysen vor der Küste des Bundesstaats North Carolina. Verantwortlich machen sie die warmen Wassermassen des Golfstroms, die sich im westlichen Nordatlantik innerhalb von 5000 Jahren um bis zu acht Grad erwärmt haben. Wie sie in der Zeitschrift «Nature» berichten, könnte durch das freigesetzte Methan der Klimawandel beschleunigt werden. Mit der Destabilisierung der Methanhydrate drohe auch ein Abrutschen der Kontinentalhänge. «Methanhydrat ist eine feste Verbindung aus Methangas und Wasser, die aber nur unter hohem Druck und bei tiefen Tem-

peraturen stabil ist», schreiben Benjamin Phrampus und Matthew Hornbach von der Southern Methodist University in Dallas. Im flachen Küstengewässer hätte die Analyse seismischer Messungen des Meeresbodens jedoch ergeben, dass genau diese Stabilität bei etwa zweieinhalb Milliarden Tonnen Methanhydrat nicht mehr gewährleistet sei. In Tiefen von mehr als 1000 Metern jedoch konnten die Forscher noch keine Hinweise auf ein drohendes Auftauen der Gashydrate erkennen.

Die Ursache für diese Instabilität sehen Phrampus und Hornbach in Verlaufsänderungen des Golfstroms in dieser Region. Dadurch könnte wärmeres Wasser die Methanhydrat-Lagerstätten in flachen Gewässern erreichen und zu einem Zerfall der gefrorenen Substanz in Methangas und Wasser führen. Sollte das Methan in die Atmosphäre gelangen, könnte es zu einer weiteren Erwärmung des Erdklimas führen, denn Methan fördert den Treibhauseffekt etwa 25 mal effektiver als Kohlendioxid. Zudem könnte das Abtauen die Stabilität der küstennahen Hänge im Meer verringern. Die Folge wären gefährliche Hangrutschungen, die sogar das Potential hätten, Tsunamis auszulösen.

Leider wird die Gefahr von den Verantwortlichen in krimineller Weise verharmlost bzw. verleugnet, weil nämlich erste Projekte zur Förderung von Gas aus Methanhydraten gestartet wurden, die auf eine Ausbeutung der Methangase im grossen Stil abzielen.

Von einem lokal auf die US-Ostküste beschränkten Phänomen gehen die Forscher demnach nicht aus. Denn es sei unwahrscheinlich, dass die westliche Nordatlantikregion weltweit das einzige Gebiet mit verändernden Meeresströmungen sei. Doch konkrete Belege für ein globales Abtauen der Methanhydrat-Lagerstätten gebe es noch nicht.

Gerade weil Methanhydrate so empfindlich auf höhere Temperaturen reagieren, sehen verantwortungsbewusste Klimaforscher in ihnen eine tickende Zeitbombe, denn erwärmen sich die Meere infolge des Klimawandels nur um wenige Grad, könnten – wie nun vor der US-Ostküste offenbar geschehen – weitere Lagerstätten, die nur von etwa 200 Meter dicken Sedimentschichten abgedeckt werden, instabil werden. Methanblasen würden an die Oberfläche blubbern und ihren klimaschädlichen Inhalt direkt in die Atmosphäre abgeben. Parallel droht eine Versäuerung der Ozeane, mit lebensbedrohlichen Folgen für die Unterwassertierwelt. Zwar geben Geomar-Forscher um Arne Biastoch, die die Stabilität der Methanhydrate in dem vom Klimawandel besonders betroffenen Arktischen Ozean analysiert haben, vorerst Entwarnung. «Die Gashydrate lösen sich mit einer zeitlichen Verzögerung auf, so dass eher in zwei- bis dreihundert Jahren mit Folgen zu rechnen ist.»

Letztendlich kommt den Methanhydraten an den Küstenrändern der Kontinente auch eine stabilisierende Rolle zu. «Kontinentalränder sind immer in einem kritischen Zustand», sagt Wallmann. Aber dass durch eine Methangasförderung grosse Hänge unter dem Wasser ins Rutschen kommen und dabei tödliche Tsunamis auslösen, hält der Wissenschaftler für unwahrscheinlich. Die gesamte Förderausrüstung samt Bohrgestänge und Förderleitungen könnten bei einem Hangrutsch allerdings zerstört werden. So bieten sich nur Fördergebiete an, an denen das natürliche Gefälle möglichst gering ist. Der grösste Teil der bereits gefundenen Lagerstätten wird – wenn nicht schon aus ökologischen, dann aus wirtschaftlichen Gründen – auch in Zukunft unangetastet bleiben.

Bleibt zu hoffen, dass sich die Verantwortungsbewussten das erforderliche Gehör verschaffen können, um den Wahnsinn der zerstörerischen Methanhydrat-Ausbeutung noch verhindern zu können.

(Quelle: <http://www.nature.com/nature/journal/v490/n7421/full/nature11528.html>)

Achim Wolf, Deutschland

Organspende und -transplantation – ist das eine gute Idee?

Gemäss dem Internationalen Register für Organspenden und Transplantate steht Australien zur Zeit weltweit an 17. Stelle in bezug auf Organspenden. Organisationen wie «Donate Life» und «Transplant Australia» würden diese Situation gern ändern, denn ein Organ- und Gewebespende kann das Leben

von bis zu zehn Menschen retten und das Leben von vielen weiteren erheblich verbessern. Verstärktes Agitieren dieser Organisationen in den letzten Jahren hat die Spenderzahl langsam ansteigen lassen, doch es werden mehr Spender gebraucht. Organe, die am häufigsten verpflanzt werden, sind Nieren, Leber, Herz, Herz/Lunge, Bauchspeicheldrüse, Bauchspeicheldrüseinseln und Eingeweide – und sie haben vielen Menschen eine zweite Chance in diesem Leben gegeben. Damit wir Organspender werden, bemühen sich beide Organisationen, uns die Ängste im Zusammenhang damit zu nehmen, und sie lassen die Organspende als das grösste Geschenk erscheinen, das wir anderen Menschen geben können. Also, warum sollten wir dann nicht gute Samariter sein und anderen Hoffnung geben?

Um diese Frage zu beantworten, möchte ich andere Perspektiven zur Organspende und zur Transplantation aufzeigen. Die erste aus der Sicht des Spenders: Viele Menschen fürchten sich davor, sich als Organspender registrieren zu lassen, denn sie fragen sich, ob die Ärzte im Falle ihres Ablebens wissen werden, ob sie wirklich tot sind. Als Antwort dazu führt «Donate Life» an, dass dem Körper keine Organe entnommen werden, bis zwei erfahrene Ärzte unabhängig voneinander untersucht haben, ob die Person klinisch tot ist, bzw. einen Gehirntod erlitten hat. Die klinische Untersuchung für Gehirntote bestimmt, dass keine Gehirnfunktion mehr besteht und kein Blut zum Gehirn fliesst. Zu diesem Zeitpunkt, so behauptet «Donate Life», bestehe keine Möglichkeit, dass das Gehirn jemals wieder funktionieren könne. Doch bedeutet das auch, dass der Mensch wirklich tot ist? Warum müssen die Ärzte dem Patienten dann eine Anästhesie geben, bevor sie die Organe entnehmen? Und was wissen die Ärzte von unserem geistigen Bewusstsein und was es für die Evolution braucht?

Im Buch «Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer» erklärt Billy (BEAM) den Unterschied zwischen klinischem und biologischem Tod. Klinischer Tod bedeutet, dass die Atmung, die Herztätigkeit und die Gehirnaktivität derart reduziert sind, dass möglicherweise selbst durch ein Elektroenzephalogramm keine Hirnstromaktivität mehr nachgewiesen werden kann, was dann als Null-Linie-EEG bezeichnet wird. Weil dadurch aber noch nicht der Zustand der Tiefst-Agonie gegeben ist, in dem sich die Geistform und der Bewusstseinsblock aus dem Colliculus Superior lösen und in je ihren eigenen Jenseitsbereich entschwinden, ist eine Wiederbelebung möglich, die durch künstliche Beatmung und Herzmassage durchgeführt werden kann. Biologischer Tod hingegen bedeutet, dass eine komplette und unwiderrufliche Einstellung der Gehirntätigkeit eingetreten ist und dass die Geistform und der Bewusstseinsblock aus dem Colliculus Superior entwichen sind, weshalb der Mensch nicht wiederbelebt werden kann. Weiterhin erklärt Billy im genannten Buch, dass wir kein Recht haben, über Sterben und Tod zu bestimmen, sondern dass wir die Verantwortung für unser Leben tragen und es bis zum letzten Atemzug in evolutiver Weise erfüllen müssen. Es ist wichtig, dass wir uns grosse Mühe geben, unser natürliches Lebensende zu erreichen und menschenwürdig zu sterben. Deshalb dürfen wir ein Leben nicht durch Selbstmord oder Euthanasie beenden, oder dadurch, dass wir einen gehirntoten Patienten in den Operationssaal schicken, um ihm Organe zu entnehmen, was dann erst den biologischen Tod herbeiführt. Wollen wir einem Menschen helfen, menschenwürdig zu sterben, dann ist es wichtig, eine ruhige, friedvolle und harmonische Umgebung zu schaffen, und zwar sowohl in uns selbst wie auch im Umfeld des Sterbenden, denn der sterbende Mensch ist in dieser Phase äusserst sensitiv und durch eine hochgradige Feinfühligkeit geprägt, durch die er gefühlsmässige Regungen wahrnimmt, die von umstehenden Menschen ausgesandt werden. Daher müssen wir mit unseren Gedanken und Gefühlen äusserst behutsam sein und sie gut kontrollieren, wenn wir in der Nähe eines Sterbenden sind. Und wir sollten auch darauf achten, dass unter allen Umständen Störungen durch Klagen, Sprechen und andere Geräusche vermieden werden, um das friedvolle Mysterium des Sterbens nicht zu stören, in das das Bewusstsein des Sterbenden eintritt oder bereits eingetreten ist. Billy schreibt: «Tatsächlich muss es als vorsätzliche Grausamkeit angesehen werden, wenn der Mensch im sterbenden Zustand genannter Form durch irgendwelche Dinge gestört oder gar versucht wird, ihn ins akute Bewusstsein zurückzurufen.» Deshalb betrachte ich es als grausam und als Verletzung unserer schöpferischen Pflicht, wenn ein gehirntoter Mensch in den Operationssaal geschoben wird, um ihm seine Organe zu entnehmen. Es gibt dem Sterbenden nicht die Ruhe, den Frieden und den Respekt, der ihm zusteht und den wir ihm schulden.

Aus meiner eigenen Erfahrung als Krankenschwester in der Sterbebegleitung weiss ich, dass es für einen Sterbenden manchmal schwer sein kann, seinen Körper zu verlassen, wenn die Familie oder Liebgewonnene um das Bett herum versammelt sind, sprechen und weinen und nicht bereit sind, sich vom Sterbenden zu lösen. Ich hatte einmal das Privileg, dabei zu sein, als eine Patientin ihren letzten Atemzug machte. Als ihre beiden erwachsenen Söhne mir mitteilten, dass sie nur kurz zum Abendessen zur Kantine gehen würden, weil sie schon den ganzen Tag neben dem Bett ihrer Mutter verbracht hatten, versprach ich ihnen, bei ihr zu bleiben und mich um sie zu kümmern. Und das tat ich dann auch, indem ich mich zu ihr setzte, sanft ihre Hand in meine nahm, mich zu ihrem Ohr beugte und leise sagte: «Du kannst jetzt loslassen, die Jungen werden zurechtkommen.» Die Ruhe und der Frieden, zusammen mit der Erlaubnis, gehen zu dürfen, waren für ihr Bewusstsein genug, den Körper verlassen zu können, der verbraucht war. Natürlich habe ich mir die Frage gestellt, was ich denn tun würde, wenn ich am Sterbebett meines Mannes oder eines unserer Söhne sässe, die sich als Organspender eintragen liessen. Die Antwort ist, dass ich es nicht zulassen würde, dass sich einem von ihnen ein Transplantationsteam näherte oder womöglich in sein Zimmer käme, bis ich sicher wäre, dass er seinen biologischen Tod erreicht hätte. Bis dahin würde ich mir die grösste Mühe geben, eine friedvolle und ruhige Umgebung zu schaffen und zu erhalten, damit er in Frieden sterben kann. Und ich hoffe, dass mir meine Mitmenschen zum Zeitpunkt meines Todes erlauben werden, menschenwürdig zu sterben und das natürliche Ende meines Lebens zu erreichen. Wenn die Geistform und der Bewusstseinsblock meinen Körper verlassen haben, dann dürfen dieser leeren Hülle gern ein paar Organe entnommen werden, wenn jemand sie gebrauchen kann und unbedingt haben will.

Damit kommen wir zur anderen Seite der Organverpflanzung, zum Organempfänger: Was geschieht mit ihm, wenn er ein Organ eines anderen Menschen erhält? In Block 10 der «Plejadis-plejarischen Kontaktberichte» (Seiten 3–8) erklärt Billy, dass eine Organverpflanzung von einem Menschen zu einem anderen keine harmlose Sache ist, wie das leider von den Ärzten angenommen wird: «Die Wahrheit ist nämlich die: Die körpereigenen mentalen Fluidalkräfte resp. Schwingungen sind derart massiv, dass sie sehr stark in sämtlichen Organen abgelagert resp. gespeichert sind. Die mentalen Fluidalkräfte resp. die mentalen Schwingungen beinhalten in ihren Energien und Kräften alles, was durch den Mentalblock sowie durch die Persönlichkeit und den Charakter erzeugt wird. Also sind darin nicht nur die Energien und Kräfte der Gedanken und Gefühle sowie der Psyche und des Bewusstseins enthalten, sondern auch die Hoffnungen, Wünsche, Gewohnheiten und Eigenarten usw. des Menschen, die sich gesamthaft im Körper und in allen dessen Organen ablagern.» Diese Informationen des Mentalblocks lagern sich in Sekundenschnelle in den Körperorganen und im gesamten Zellsystem ab und schaffen so ein «organisches Gedächtnis» resp. «zelluläres Gedächtnis». Wird ein Organ von einem Menschen zu einem anderen transplantiert, werden auch die gespeicherten mentalen Zellinformationen auf den Empfänger übertragen, und zwar nicht nur auf seinen gesamten Körper, sondern auch auf sein Gehirn und sein Bewusstsein. Das zeigt sich unweigerlich darin, dass der Organempfänger früher oder später Eigenarten und Verhaltensweisen und gar die Denkweisen usw. jenes Menschen annimmt, der als Organ- oder Knochenspender fungierte. Billy erklärt weiter, dass natürlich nicht alle Organe und Zellen gleichermaßen kraftvoll sind in bezug auf die Speicherung der Mentalinformationen. «Das stärkste Organ bezüglich der Speicherung mentaler Schwingungen, Energien, Kräfte und Informationen ist das Herz, wonach dann alle sonstigen wichtigen Lebensorgane folgen. Und da die mentale Informationsspeicherung in den Organen und Zellen in Sekundenschnelle abläuft, ist auch klar, dass auch Schreckerlebnisse usw. bei einem plötzlichen Tod noch übertragen und gespeichert werden, folglich die diesbezüglichen Impulse bei einer Organtransplantation auf den Menschen übertragen werden, der das Transplantat erhält.» Organtransplantationen sind also niemals harmlos, ganz egal um welches Organ oder welchen Knochen es sich handelt, «denn selbst ein Auge oder ein Finger zeitigen ihre Wirkung in bezug auf die mentale Fluidalkraft. Implantierte Organe und Knochen rufen in jedem Fall, und tatsächlich in jedem Fall, irgendwelche kleinere oder grössere Veränderungen im Organempfänger hervor, wobei im schlimmsten Fall krasse Persönlichkeitsveränderungen in der Form in Erscheinung treten, dass der/die Organempfänger/in die Persönlichkeitsweise der organspendenden Person übernimmt. Also ist es z.B. möglich,

dass ein Mensch, der das Herz eines Mörders implantiert erhält, unter Umständen selbst zum Mörder wird. Das sind Tatsachen, die heute von den Medizinern usw. noch bestritten werden, doch die Zeit wird erweisen, dass es wirklich so und keine abartige oder esoterische Theorie und kein Unsinn ist.» (Plejadis-plejarische Kontaktberichte, Block 10, Seite 7.)

Und diese Wahrheit, die oben von Billy erklärt wurde, scheint von Paul Pearsall in seinem Buch «The Heart's Code» bestätigt zu sein. Auf einer Konferenz in Houston, Texas, sprach Pearsall vom «Konzept des zellulären Gedächtnisses». Eine Psychiaterin kam zum Mikrofon; und zur Bestätigung des Konzepts erzählte sie die Geschichte eines achtjährigen Mädchens, das das Herz eines ermordeten zehnjährigen Mädchens erhalten hatte. Die Mutter hatte die Achtjährige zur Psychiaterin gebracht, weil sie nachts zu schreien anfing, und zwar wegen ihrer Träume über den Mann, der die Herzspenderin ermordet hatte. Die Mutter behauptete, dass die Tochter wisse, wer der Mörder sei. Nach mehreren Sitzungen konnte die Psychiaterin die Realität dessen, was das Mädchen erzählte, nicht verneinen. Die Psychiaterin und die Mutter entschlossen sich letztendlich, die Polizei zu rufen, und mit Hilfe der Beschreibungen des Mädchens wurde der Mörder gefunden. Durch die Hinweise, die das Mädchen gab, wurde er leicht überführt: Der Zeitpunkt, die Waffe, der Ort, die Kleidung, die er getragen hatte, was das Opfer, das er tötete zu ihm gesagt hatte ... Alles was die kleine Herzempfängerin beschrieb, war absolut richtig! Pearsall sprach auch mit Claire Sylvia, einer Herz-Lungen Empfängerin, die ihre Erfahrungen im Buch «A change of heart» von Bill Novak genau beschrieben hat. Angeblich fühlte Claire gleich nach dem Aufwachen aus der Anästhesie ein starkes Verlangen nach Bier und Hamburgern, Dinge, die Claire vorher nur selten konsumiert hatte. Sie fand heraus, dass ihr Organspender ein junger Mann mit einer Vorliebe für Hamburger und Bier gewesen war, der mit seinem Motorrad tödlich verunglückte. Seit der Transplantation hatte Claire nicht nur ziemlich genaue Träume von ihrem Organspender, sondern beobachtete auch eine Änderung ihres Tanzstiles und andere Veränderungen, was die Tatsache zu bestätigen scheint, die Billy über das zelluläre Gedächtnis erklärte.

Daher fragte ich mich, ob ich ein gespendetes Organ annehmen würde; und inzwischen kann meine Antwort darauf bestimmt erraten werden. AUF KEINEN FALL! Ich habe in diesem Leben genug eigene Probleme zu bewältigen. Ich brauche nicht noch die Probleme, Süchte oder schlechten Gewohnheiten von jemand anderem dazu. Es ist schon so schwer genug, sich von äusseren Einflüssen abzugrenzen und in sich hineinzuhören, um herauszufinden, was das Unterbewusstsein an Impulsen schickt, um dem materiellen Bewusstsein bzw. der Persönlichkeit bei der Entwicklung zu helfen. Wenn dann noch von einem gespendeten Organ Informationen dazukämen, dann könnte man es mit einem Radio vergleichen, das nicht richtig eingestellt ist, wodurch die Sendung bzw. die klare Übermittlung des Programms mehr oder weniger gestört wird. Ich werde mir die grösste Mühe geben, diesen Körper so lange wie möglich gesund und funktionstüchtig zu halten, um der Geistform, die darin wohnt, in diesem Leben die bestmögliche Evolution zu ermöglichen. Und sollte sich in meinem Körper morgen eine lebensgefährliche Krankheit entwickeln, dann wäre ich bereit, es zu akzeptieren und daran zu sterben, denn ich weiss, dass der Tod nichts anderes ist als eine andere Phase in der Evolution der Geistform, die in mir wohnt. Tod und Leben sind zwei verschiedene Welten, die zusammengehören. Eine folgt immer der anderen, so wie die Nacht dem Tag und ein anderer Tag der Nacht folgt.

Leider gibt es in bezug auf Organspende und Transplantation noch eine dunklere Seite. Viele Menschen auf diesem Planeten glauben, dass sie nur ein Leben hätten und sie wollen verzweifelt daran festhalten. Daher sind sie bereit, viel Geld für ein Organ auszugeben, das ihr Leben verlängern kann. Daraus ist ein lukratives Geschäft entstanden, und der Terror, der diesbezüglich zum Beispiel in China, aber auch in anderen Ländern, ausgeübt wird, ist schlimmer, als durch die öffentlichen Medien bekannt wird. Im 256. Kontaktbericht vom 13. Mai 1996 sprachen Billy und Ptaah über Dinge in China, die unter aller Menschenwürde und Menschlichkeit sind. Gemäss Ptaah werden in China Menschen durch offizielle Gerichte massenweise zum Tod verurteilt und hingerichtet, nur um an die Organe der Getöteten zu kommen, die dann für teures Geld verkauft und Zahlungskräftigen eingepflanzt resp. transplantiert werden. Dabei spielt es keine Rolle, ob Verurteilte wirklich schuldig oder unschuldig sind oder ob es sich um einen Kartoffel- oder Fahrraddieb oder um einen Zuhälter oder Mörder handelt. Im August 2009

bestätigte «The Times» im Artikel «Death row organ donor scandal exposed in China» Teile von Ptaahs Aussage.

Überdenkt man nun die oben angeführten Argumente, dann kommt man zum Schluss, dass es keine gute Idee ist, Organe zu spenden und von einem Menschen auf einen anderen zu verpflanzen. Doch was wäre die Alternative, wenn jemand einen Unfall hat oder ein Organ durch eine Krankheit zerstört wurde und der Körper wiederhergestellt werden soll? Die Antwort ist, dass mehr Anstrengungen unternommen werden müssen in bezug auf das Heranzüchten neuer Organe aus körpereigenen Stammzellen im Labor, so dass Organe ersetzt werden können, ohne dass sie einem fremden Menschen entnommen werden müssen. In der regenerativen Medizin werden weltweit vielversprechende Fortschritte gemacht, so zum Beispiel in den USA an der Universität von Pittsburgh. Ein Patient hatte bei einem Unfall etwa 1,3 cm seines Zeigefingers verloren. Sein Bruder, ein medizinischer Forschungswissenschaftler, gab ihm extrazelluläres Gewebematerial in Puderform, das aus einer Schweinsblase gewonnen worden war und auf das verletzte Ende des Fingers gestreut wurde. Angeblich wuchs der Finger innerhalb von vier Wochen nach, und zwar mit Adern, Haut, Nagel und allem, was dazugehört. Andere Wissenschaftler haben begonnen, die eigenen Stammzellen von Patienten zu benutzen, um damit im Labor Körperteile neu wachsen zu lassen, zum Beispiel Blasen und Blutadern. Das zeigt, dass es bis zu besseren Alternativen zur Organtransplantation nicht mehr weit ist und dass wir damit beginnen können, uns von Organspenden abzuwenden.

Bibliographie:

1. Transplant Australia 2011, International donor statistics. Heraufgeladen am 11. Juni 2011, von http://www.transplant.org.au/Statistic_s.html
2. Donate Life 2001, Your questions answered. Heraufgeladen am 11. Juni 2011, von <http://www.donatelife.gov.au/Discover/Yourquestionsanswered.html>
3. Meier, BEAM «Billy» Eduard Albert, 2004, Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer, Wassermannzeit-Verlag, CH-8495 Hinterschmidrüti/Schmidrüti ZH.
4. Meier, BEAM «Billy» Eduard Albert, 2009, Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 10, Wassermannzeit-Verlag, CH-8495 Hinterschmidrüti/Schmidrüti ZH.
5. Pearsall, P. 1998, The heart's code, Broadway Books, New York.
6. Meier, BEAM «Billy» Eduard Albert, 2005, Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 7, Wassermannzeit-Verlag, CH-8495 Hinterschmidrüti/Schmidrüti ZH.
7. The Times, Death row organ donor scandal exposed in China. Heraufgeladen am 7. Juli 2011, von <http://www.timesonline.co.uk/tol/news/world/asia/article6810287.ece>
8. CBS News 2011, Medicine's cutting edge: regrowing organs. Heruntergeladen am 14. Juli 2011, von <http://www.cbsnews.com/stories/2008/03/22/sunday/main3960219.shtml>

Wiebke Wallder, Australien

Organ donation and transplantation – is it a good idea?

According to the International Registry of Organ Donation & Transplantation, Australia is currently ranked seventeenth in the world when it comes to donating organs. Organisations like Donate Life and Transplant Australia would like to change that, because one organ and tissue donor can save the lives of up to ten people and significantly improve the lives of dozens more. Strong campaigning by these organisations over the last few years has seen donor rates increase every year, but more donors are always needed. Organs that are being transplanted the most are kidneys, livers, hearts, heart/lungs, pancreases, pancreatic islets, and intestines, which have given many people a second chance in this life. In order to entice us to become organ donors, both organisations do their utmost to dispel some fears surrounding organ donation, and they make organ donation look like the greatest gift we could to

give to others. So why would we perhaps not want to be good Samaritans and bring hope to others?

To answer this I would like to present some different perspectives regarding organ donation and transplantation. The first one is from the viewpoint of the donor. Many people are afraid of entering the donor register, because they wonder whether the doctors will know that they are really dead. In answer to this, Donate Life states that the organs will not be removed until two senior doctors have separately tested that the person is brain dead. The clinical tests for brain death establish that there is no brain function and no blood flow to the brain. At this point, there is no possibility that the brain will ever function again. But does that mean the person is really dead? Why then do doctors have to anaesthetise a brain dead person before harvesting the organs? And what do the doctors know about the spiritual consciousness and the requirements for its evolution?

In the book *Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer* Billy explains the difference between clinical death and biological death. Clinical death means that the breathing, heart activity and brain activity are reduced to such an extent that even an EEG cannot pick it up, which is then called zero line EEG. But with that the state of *Tiefst-Agonie* (deepest agony) has not been reached, during which the spirit form and the consciousness-block leave the Colliculus Superior and disappear into their respective realm on the other side, which means that the body can be revived through cardiopulmonary resuscitation. Biological death, on the other hand, means that a complete and irreversible cessation of brain function has occurred and that the spirit form and the consciousness-block have left the Colliculus Superior, which means all body functions cease and the body cannot be revived. Billy further explains that we have no right to interfere with our natural, biological death, because we bear the responsibility for our life and must fulfil our evolutive duty until our last breath. We must do our utmost to reach the end of our natural life span and to die with dignity. Therefore we must not shorten our lives by unnatural means like suicide and euthanasia or by sending a brain dead person to theatre and harvesting the organs, which will then cause the biological death. To help a person die with dignity, we need to create a quiet, peaceful, and harmonious environment within ourselves and around the dying person, because during the dying phase the human being is extremely sensitive and marked by a highgrade *Feinfühligkeit* (finesensitivity), through which he/she even perceives stirrings of the feelings that are transmitted from persons standing around. Therefore we need to be extremely careful with our thoughts and feelings and control them well if we are near a dying person. And great care must be taken that wailing, speaking or any other noises are avoided under all circumstances in order not to disturb the peaceful mystery of dying, into which the consciousness of the dying human being enters or has already entered. Billy states that in fact it must be viewed as deliberate cruelty when a human being in the dying state is disturbed by anything or it is attempted to call him/her back into the acute consciousness. Therefore I consider it cruel and in breach of our evolutionary duty to take a brain dead person to theatre to harvest his/her organs. It does not give the dying person the quiet, peace and dignity that he/she deserves and that we owe them out of respect. From my own experience as a nurse in palliative care I know that it can sometimes be very difficult for a dying person to leave his/her body, when the family or loved ones are gathered around the bed, talking and crying and not ready to let go. I have had the privilege to be there when a female resident took her last breath. When her two adult sons informed me that they were just going to the canteen for dinner, because they had been by her bedside all day, I promised them that I would stay with their mother and look after her. This I did by sitting down next to her, gently taking her hand into mine, leaning close to her ear and whispering "you can let go now, the boys will be fine". The peace and quiet, together with the permission to let go, was enough for her consciousness to leave a body that was worn out. Naturally I have asked myself the question, what I would do if it was my husband or one of our sons on the death bed, who may have signed the donor register. The answer is that I would not allow any medical transplant team near his body or even into the room until I am satisfied that he has reached his biological death. Until then I would do my utmost to create a peaceful, quiet environment, so he can die in peace. And I hope that the people around me at the time of my death will allow me to die with dignity and reach the natural end of my life. Once

the spirit form and the consciousness-block have left my body, then I don't mind if organs and tissues are taken and given to someone who can use them and really wants them.

That brings us to the other side of organ transplantation: the recipient. What happens to the recipient when he/she receives an organ from another human being? In book 10 of the Pleidian/Plejaren contact reports (page 3–8) Billy explains that organ transplantation from one human being to another truly is not a harmless matter, which it, unfortunately, is assumed to be by the doctors. The truth is that the body's own mental fluidal powers i.e. mental swinging waves are so massive, that they are deposited or stored very strongly in all organs. The mental fluidal powers contain in their energies and powers everything that is generated by the mental block as well as by the personality and the character. Thus not only the energies and powers of the thoughts and feelings as well as the psyche and the consciousness are included in it, but also the hopes, wishes, habits, characteristics and so forth of the human being, which completely store themselves in the body and in all its organs. This information of the mental block is stored in the body organs and in the whole cell system within seconds, thus an organic memory or a cellular memory is created. Therefore, if a transplant from one human being to another is carried out, the stored mental cellular information is also transferred, and in fact not just onto the whole of the body but also into the brain and consciousness of the organ recipient. Sooner or later, without fail, this reveals itself in such a way that the person, into whom a foreign organ was implanted, adopts characteristics and behaviour patterns and even the ways of thinking etc. of that human being who acted as a donor of the organ or bone. Billy further explains that, naturally, not all organs and cells are equally powerful concerning the storage of the mental information. The strongest organ with regard to the storage of mental swinging waves, energy, powers and information is the heart, after which then all other important life organs follow. And because the mental storage of information in the organs and cells happens within seconds, it becomes clear that frightful experiences, for example a violent, sudden death, are still transferred and stored. As a result of that, the relevant impulses are transferred to the human being who receives the organ transplant. Thus it follows that organ transplants are never harmless, no matter which organ or bone it concerns, because even an eye or a finger produces its effect in regards to the mental fluidal power. Implanted organs and bones induce, in any case, some smaller or bigger changes in the organ recipient, and in the worst case scenarios, glaring personality changes appear in the form that the organ recipient takes over the personality traits of the organ-donating person. Therefore it is possible, for example, that a human being, who has the heart of a murderer implanted, in like circumstances becomes a murderer himself. These are facts which are still denied today by doctors etc., however, time will prove that it is true and is neither abnormal or esoteric theory nor nonsense.

And this truth, explained above by Billy, seems to be confirmed by Paul Pearsall in his book *«The Heart's Code»*.

During a conference in Houston, Texas, Pearsall spoke about the concept of cellular memory. Another psychiatrist came to the microphone and as an example for this concept relayed the story of an eight-year old girl, who had received the heart of a murdered ten-year old girl. Her mother had taken her to the psychiatrist when she started screaming at night about her dreams of the man who had murdered her donor. The mother said her daughter knew who it was. After several sessions, the psychiatrist could not deny the reality of what this child was telling her. She and the mother finally decided to call the police and, using the descriptions from the little girl, they found the murderer. He was easily convicted with the evidence the patient provided. The time, the weapon, the place, the clothes he wore, what the victim he killed had said to him...everything the little heart transplant recipient reported was completely accurate.

Pearsall also interviewed Claire Sylvia, a heartlung transplant recipient, who has described her experiences in detail in the book *«A change of heart»*, written by Bill Novak. Apparently, when Claire woke up from her anaesthetic she felt a strong craving for beer and hamburgers, which she had rarely consumed before. She found out that her organ donor had been a young man, who was killed riding his motor bike, and who had been very fond of hamburgers and beer. Since the transplant operation

Claire has also had accurate dreams about her donor, changes in her style of dancing and many other changes, which seems to confirm what Billy explained about cellular memory. Therefore I asked myself whether I would want an organ transplant, and by now you can probably guess my answer. NO WAY! I have enough issues of my own to work through in this life. I do not need someone else's problems, cravings, or bad habits on top of that. It is already difficult enough to hedge yourself off against external influences and to listen to your inner self in order to pick up the impulses that come from your subconsciousness, and which help the material consciousness, that is to say the personality, in its development. If you then got the cellular information of a donated organ on top of that it could be compared with a radio that is not tuned in properly, and as a result of it the broadcasting or the clear transmission of the program is interfered with to a greater or lesser extent.

I will do my best to keep this body healthy and functioning for as long as possible to give the spirit form, which lives in me, the best possible evolution in this life. And if I were to develop a life-threatening illness tomorrow I'd be happy to accept it and die from it, because I know that death is nothing but another phase in the evolution of the spirit form that lives in me. Death and life are two different worlds that belong together; one always follows the other, like night follows the day and another day follows the night.

Sadly there is an even darker side in relation to organ donation and transplantation. A lot of human beings on this planet believe that they have only one life and they desperately cling to it. And because of that they are prepared to pay a lot of money for an organ that could extend their life. From that a lucrative business has grown, and the horrors which are exercised in China, for example, are even more awful than is known in the public media. In the 256th contact from 13 May 1996, Billy and Ptaah speak about practices in China, which are below all human dignity and humanity. According to Ptaah, on a huge scale, people are sentenced to death by official courts and are executed, only for the authorities to get their hands on the organs of the killed ones, which are then sold for serious money and transplanted into someone solvent. Thereby, it does not matter whether the convicted are really guilty or innocent or whether it concerns a potato thief or bicycle thief or a pimp or murderer. In August 2009 The Times confirmed parts of Ptaah's statement in an article titled <Death row organ donor scandal exposed in China>.

Considering the above arguments, one may come to the conclusion that donating an organ and transplanting it from one human being to the next is not a good idea at all. But what would be the alternative, if one has an accident or an organ destroying disease and the body is to be repaired? The answer is that more effort towards growing new organs in laboratories has to be made, so that human bodies can be repaired sufficiently without having to carry out transplantations. For example promising progress in the field of regenerative medicine has been made in the US at the University of Pittsburgh, where medical research scientists successfully stimulated the regrowth of the fingertip of a man. The patient had lost half an inch of his index finger in an accident, and his brother, a medical research scientist, gave him some powdered extracellular matrix of a pig's bladder to sprinkle onto the injured end of his finger. The claim is that within four weeks the fingertip of the patient grew back with blood vessels, skin, nail and all. Other scientists have begun to use patients' own stem cells to regrow body parts, for example bladders and blood vessels. That shows that a much better alternative to organ transplantation is not far away, and that we can begin to turn away from organ donations.

Vibka (Wiebke) Wallder, Australia

Bibliography:

1. Transplant Australia 2011, International donor statistics. Retrieved 11 June 2011, from http://www.transplant.org.au/Statistic_s.html
2. Donate Life 2001, Your questions answered. Retrieved 11 June 2011, from <http://www.donatelife.gov.au/Discover/Yourquestionsanswered.html>

3. Meier, BEAM «Billy» Eduard Albert, 2004, Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer, Wassermannzeit-Verlag, CH-8495 Hinterschmidrüti/Schmidrüti ZH.
4. Meier, BEAM «Billy» Eduard Albert, 2009, Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 10, Wassermannzeit-Verlag, CH8495 Hinterschmidrüti/Schmidrüti ZH.
5. Pearsall, P. 1998, The heart's code, Broadway Books, New York.
6. Meier, BEAM «Billy» Eduard Albert, 2005, Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 7, Wassermannzeit-Verlag, CH-8495 Hinterschmidrüti/Schmidrüti ZH.
7. The Times, Death row organ donor scandal exposed in China. Retrieved 7 July 2011, from <http://www.timesonline.co.uk/tol/news/world/asia/article6810287.ece>
8. CBS News 2011, Medicine's cutting edge: regrowing organs. Retrieved 14 July 2011, from <http://www.cbsnews.com/stories/2008/03/22/sunday/main3960219.shtml>

VORTRÄGE 2013

Auch im Jahr 2013 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

22. Juni 2013:

Natan Brand

Erziehung ist alles: Es braucht keine Menschen mit Behinderungen, aber es braucht Menschen, die sie unterstützen und begleiten.

Was die Geisteslehre über die Abtreibung von Embryonen und Föten mit körperlichen und bewusstseinsmässigen Behinderungen sagt, und wie wir daraus wirkliche Verantwortung gegenüber dem Leben lernen können.

Christian Frehner

Die Geisteslehre im menschlichen Leben.

Anwendung und praktische Beispiele.

24. August 2013:

Pius Keller

Grundlagen und Voraussetzungen für Freude, Glück und wahre Menschlichkeit.

Sinnvolle menschliche Werte und Gewohnheiten erarbeiten, aufbauen und pflegen.

Hans-Georg Lanzendorfer

Konflikte

Über den Umgang mit alltäglichen zwischenmenschlichen Konfliktsituationen.

26. Oktober 2013:

Patric Chenaux

Zusammengehörigkeit ...

Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.

Michael Brügger

Gemeinschaften

Sinn und Zweck von Gemeinschaften und deren Wert für die Gesellschaft.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49



IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

19. Jahrgang
Nr. 81, Sept 2013

In Memoriam Professor Ten Chu



Am 13. Juni 2013 wurden wir von Yuji Imayo vom E.I.R.B. (Eurasian Institute of Research in «Billilogie») in Almaty/Kasachstan informiert, dass Prof. Ten Chu gleichentags verstorben sei, nachdem er einen Tag zuvor (siehe Photo) den von Billy erhaltenen Vertrag unterschrieben hatte, durch den die Veröffentlichung des Buches OM für den russischen Sprachraum bewilligt wurde. Nachdem er zuvor mehrere Jahre mit Billy korrespondiert hatte, besuchte Prof. Ten Chu 2004 erstmals das SSSC, wodurch sich für ihn ein später Lebenstraum erfüllte. Im Jahr 2010 kam er das zweite und letzte Mal nach Hinterschmidrüti. Mit dem von ihm gegründeten «Eurasischen Forschungs-Institut für Billilogie» (<http://eir.net63>) unterstützte er unsere Mission durch das Übersetzen mehrerer Bücher von Billy in die russische Sprache.



Lebenslauf von Ten Chu

Ten Chu wurde am 25. Dezember 1923 in der Provinz Süd-Chonrah in der Stadt Koksong (heute in Kwanju Yangrim Dong umbenannt) in Korea geboren.

Er beendete die Sekundarschule in Kwanju und erhielt seine Mittelschulbildung in Yangdjong.

1942 trat er in die Nihon-Universität ein, wo er am Musikkonservatorium Komposition studierte.

1944 wurde er zwangsmässig in die Japanische Arbeitsarmee eingezogen.

1945 nach der Kapitulation der Japanischen Armee, kehrte er in sein Heimatland zurück.

1946 ging er auf der Suche nach seinem älteren Bruder Ten Djun Che nach Nord-Korea.

1950 nahm Ten Chu im Koreanischen Krieg als Übersetzungs-Offizier teil, und

1952 wurde er in die Sowjetunion geschickt, um dort sein Musik-Studium auf Staatskosten weiterzuführen. In Moskau trat er ins Konservatorium ein, das nach P.I. Tschaikowsky benannt war.

1956 während seines Studiums in Moskau, organisierte er eine Bewegung der koreanischen Studenten gegen den Persönlichkeitskult um Kim Ir Sen (Nord-Koreanische Staatsoberhaupt).

1958 schloss er in diesem berühmten Hochschul-Institut sein Studium ab.

1958 wurde Ten Chu nach Kasachstan abgeschoben, nach Almaty, wo er als Pädagoge am nach Tschaikowsky benannten Musik-College arbeitete.

1959–1990 arbeitete er am «Pädagogischen Institut für Frauen» als Professor in der Fakultät für Komposition.

Ten Chu ist Autor von über 300 symphonischen und kammermusikalischen Werken und Kantaten. Er hat ungefähr 30 unter dem koreanischen Volk weitverbreitete Volkslieder geschrieben. Danebst schrieb er Musik zu Aufführungen der koreanischen Musiktheater «Schicksal der Frauen», «Auf dem Pfad der Hoffnung», «Kim Sen Dar's Bonies» und anderen. Er ist auch Autor der Bücher «Das Lied der Jugend», 1970 publiziert; «Kasachische Lieder» – Arrangements für Chöre in zwei Bänden, 1971 veröffentlicht; und eine «Sammlung von Stücken für Klavier», die Klavier-Transkriptionen von kasachischen Liedern enthält, 1975 herausgebracht.

1990 erhielt Ten Chu die Auszeichnung «Veteran der Arbeit».

1997 wurde er Gewinner eines Preises des Internationalen Dokumentar-Literatur-Wettbewerbs.

2001 wurde Ten Chu vom Präsidenten von Süd-Korea persönlich der Volksorden «Tong-Bek-Tang» «Kamelia» überreicht.

2004 gewann er für seine grossen Beiträge zur Aktion für die soziale und kulturelle Entwicklung der Republik Korea den Preis KBS der Ausländischen Koreanischen Diaspora.

2005 veröffentlichte er eine Sammlung koreanischer Lieder, «Lieder der Koreaner der Sowjetunion», in drei Bänden, die mehr als tausend koreanische Volkslieder enthalten.

Er veröffentlichte seine Gedichte in der Zeitung «Leninkichi»; noch viele seiner Werke blieben unveröffentlicht.

2009 wurde das 85-Jahre-Jubiläumskonzert für Ten Chu vom Almaty Symphonie-Orchester in der Kasachischen Staatsphilharmonie, benannt nach Zhambyl, in Almaty durchgeführt.

2011 wurde von einem Koreanischen Filmdirektor ein Dokumentarfilm über Ten Chu gedreht und in Süd-Korea im Fernsehen gezeigt.

2012 nahm Ten Chu als Komponist und Dirigent an einem Okarina-Konzert in Kwanju Yangrim Dong teil, koreanisch für Guinness Weltrekord. Er dirigierte ein kombiniertes Orchester mit 15 000 Personen, die alle gleichzeitig Okarina spielten.

Ten Chu wird immer als ein Musiker-Komponist in Erinnerung bleiben, der als grosse öffentliche Person das koreanische Volk in Kasachstan vertrat, und als Wissenschaftler, der unzählige Musik-Forschungen in vielen wissenschaftlichen Artikeln veröffentlichte, die in verschiedenen Editionen herausgegeben wurden, womit er einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Musik in Kasachstan leistete.

Nebst seinen beruflichen Aktivitäten war Ten Chu an Astronomie interessiert, an Kosmologie, der universellen Ordnung und an der Meditation. Seit seinen jungen Jahren suchte er nach den ewig gültigen Gesetzen des Seins und objektiver Realität. Ab 1990 befasste er sich mit der Lehre von Billy und wurde einer seiner begeisterten Anhänger und ein Propagandist der Geisteslehre und deren Prinzipien.

Ten Chu war ein Passivmitglied des Vereins FIGU. Seine persönliche Bekanntschaft mit «Billy» Eduard A. Meier machte er 2004, was ihn stimulierte, die Lehre der Wahrheit zu verbreiten.

Am 7.7.2007 gründete er das «Eurasische Forschungsinstitut für Billilogie» (E.I.R.B.) und die Bibliothek am Institut. Er gründete auch den «Öffentlichen Fonds» von «Billy» E. A. Meier und hatte eine «Universität «Billy» E. A. Meier» im Sinn.

Unter seiner Führung übersetzte das E.I.R.B. die beiden Bücher «Aus den Tiefen des Weltenraums» und «OM» von «Billy» E. A. Meier ins Russische, und diese werden in Buchform in Kasachstan und im russischen Sprachraum veröffentlicht werden.

Ten Chu starb am 13. Juni 2013 in Almaty, Kasachstan, im Alter von 91 Jahren (gemäss koreanischem Alter) an einem Herzversagen.

Diesen Lebenslauf von Prof. Ten Chu erhielten wir am 27.6.2013 von Herrn Imayo in englischer Fassung zugesandt, nachdem dieser zuerst vom Koreanischen ins Russische übersetzt worden war.

(aufbereitet und übersetzt von Christian Frehner)

Leserfrage

Telephonische Anfrage

Ich bin Frau M. Heusser, und Sie kennen mich nicht. Spreche ich mit Billy Meier?

...

Gut, dann möchte ich sagen, dass meine Zwillingstöchter und ich fleissig Ihre Bücher und sonstigen Schriften studieren, die in unserer grossen Verwandtschaft zirkulieren und die folglich auch uns sehr interessieren. Bitte, können Sie alles auf Tonband aufnehmen, was ich zu fragen und zu sagen habe?

...

Danke, dann können Sie aber vielleicht alles mitschreiben, wenn Ihnen dies möglich ist? Wenn Sie alles vielleicht noch etwas besser formulieren können, als ich dazu in der Lage bin, dann würde ich das wünschen.

...

Gut, dann spreche ich langsam, damit Sie alles aufschreiben können. Und wenn Sie mein Anliegen im September in einem Bulletin veröffentlichen und beantworten können, wie Sie sagen, dann ist das für mich gut und in Ordnung. Die Sache ist nämlich die: Ich möchte wirklich gerne, dass Sie das, was ich Ihnen sage, in einem Ihrer Bulletins veröffentlichen, damit auch meine Töchter und auch alle meine Verwandten alles lesen können. Dazu wünsche ich auch, dass Sie auf meine Fragen offen antworten. Und dass Sie das tun werden, daran zweifle ich nicht, denn ich weiss, dass Sie ein sehr integrier Mensch sind.

Dann also meine Fragen und das, was ich sonst noch zu sagen habe: Warum werden in den USA die FIGU-Gruppen immer wieder aufgelöst? Es existierten ja schon vier Gruppen, wie ich weiss, doch keine hatte bisher Bestand. Man sagt, dass sich die Plejaren nicht um die USA bemühten, weil viele Amerikaner eine gute Ordnung nicht anerkennen würden, wie sie die FIGU gemäss ihren Statuten habe. Die Vereinsstatuten der FIGU sind mir seit Jahren bekannt und ich finde, dass diese gut und richtig sind und einer ausgewählten guten Ordnung entsprechen. Auch weiss ich, dass die Mitglieder der FIGU nicht ausgebeutet und nicht zu etwas gezwungen werden, was sie nicht selbst tun wollen, wie ich auch weiss, dass die FIGU keine Sekte ist, wie Böswillige behaupten, die in der Regel selbst gläubige Sektierer sind. Die jährliche finanzielle Beitragspflicht für Mitglieder ist mir auch bekannt, wozu ich finde, dass auch diese korrekt ist und keineswegs ausbeuterisch genannt werden kann, was jedoch gegenteilig bei allen Sekten der Fall ist, wie ich selbst erfahren habe. Und dass natürlich auch die FIGU für ihre Existenz und die Erfüllung der Mission finanzielle Mittel benötigt, das muss selbst dem dümmsten Menschen einleuchten. Dazu muss ich auch sagen, dass all das, was Sie, Herr Billy Meier, an sehr

wertvollem Lebenswichtigem lehren und verkünden und über die FIGU verbreiten, mit Geld überhaupt nicht zu bezahlen ist.

Weiter will ich noch sagen, dass meine beiden Töchter, die in den USA Austauschstudentinnen waren und dort auf die FIGU aufmerksam geworden sind, in Amerika sehr schlechte Erfahrungen gemacht haben. Sie erklärten mir, dass es sich bei Amerika um einen Staat der Lügen und Ungerechtigkeit, der falschen Freundschaften, Steuerausbeutung und Unehrllichkeit handle und dass bei vielen Menschen ein verrückter Nationalismus existiere. Auch die Kriegshetzerei und das Sektenwesen seien stark spürbar, wie auch ein falsches Verständnis von Freiheit und Führungskraft. Auch ein asozialer Extremismus bezüglich diverser Gruppen und Organisationen sei ausgeprägt in den USA, wie z.B. das Naziwesen und verbrecherische Vereinigungen usw., wobei alles vom Staat offen geduldet werde. Meine Töchter sagen auch, dass durch das amerikanische Strafrecht die Würde der Menschen mit Füßen getreten werde, dass die Berufsausbildung sehr schlecht sei und dass unter den Menschen kein richtiger Zusammenhalt bestehe. Die Sprache, so sagen sie, sei völlig mangelhaft und unzulänglich, und ausserdem seien viele Menschen von sich selbst völlig eingenommen und überheblich, die zudem nur grosse Sprüche machten und keine Versprechen halten würden, weshalb man sich nicht auf sie verlassen könne. Ist das wirklich so?

Frau M. Heusser, Schweiz

Antwort:

Ihre Fragen sind wohl berechtigt, denn die Sachlage ist nicht zu bestreiten, wie Sie diese nennen resp. wie ihre Töchter Ihnen das Ganze berichtet haben. Darin sind auch die Gründe zu finden, warum in den USA bisher jeder Aufbau einer FIGU-Gruppe scheiterte; dies liegt tatsächlich darin, dass sich bisher die US-amerikanischen Personen, die eine FIGU-Gruppe aufzubauen begannen, stets untereinander uneinig wurden, Ränkespielen und auch herrschenden Ambitionen verfielen. Dies zum einen, andererseits konnten sich die Mitglieder nicht in die korrekte Ordnung der FIGU-Statuten und Satzungen einordnen, weil offenbar gewisse Menschen in den USA einen völlig falschen Sinn in bezug auf Freiheit, Frieden, Harmonie, Gleichheit, Gleichberechtigung und hinsichtlich einer guten und geregelten Ordnung haben. Weiter konnte bisher auch nicht begriffen werden, dass es in einer FIGU-Gruppe rein demokratisch zu- und hergehen muss, folglich alle Mitglieder innerhalb der FIGU-Ordnung die gleichen Rechte haben, wie aber auch kein Boss, Führer, Meister oder Guru usw. geduldet werden kann, folglich also auch keine Person, die das Zepter schwingen und sich herrschend über die Mitglieder stellen will. Ausserdem haben alle Mitglieder einer FIGU-Gruppe in jeder Beziehung in bezug auf die Selbstbestimmung frei zu sein und dürfen also in ihren Entscheidungen in keiner Art und Weise beeinflusst und also diesbezüglich auch nicht zu irgendeiner Entscheidung oder Handlung usw. genötigt werden. Auch haben in einer FIGU-Gruppe alle Mitglieder gemäss ihren Fähigkeiten freiwillig ihnen zumutbare Pflichten zu erfüllen, wozu Missionsarbeiten und auch Vorstandspflichten (Präsident, Aktuar, Kassier, Buchführung, einfache Vorstandsmitgliedschaft usw.) gehören. Der Vereins-Jahresbeitrag für Passiv-Mitglieder beträgt CHF 30.-, wozu nach freiem Ermessen und Möglichkeit der einzelnen Mitglieder ein Monats- oder Jahresbeitrag ansteht, der jedoch pro Jahr nicht mehr als ein Siebtel ($\frac{1}{7}$) eines Monatsgehalts umfasst, wobei dieser Betrag von jedem Mitglied selbst zu bestimmen ist und auf absoluter Vertrauensbasis beruht, folglich diesbezüglich also nichts vom Verein aus kontrolliert wird. Tatsache ist, dass auch der Verein FIGU nicht ohne finanzielle Beiträge existieren kann, wie das auch keinem anderen Verein und auch keiner Organisation usw. möglich ist. Die einem FIGU-Mitglied zugeordneten Pflichten, die es freiwillig ausübt, sind dabei vom jeweiligen Mitglied in eigener Entscheidung und Verantwortung zu übernehmen und zu erfüllen, folglich also diesbezüglich keinerlei Zwang ausgeübt werden darf.

In den bisherig versuchsweise in den USA entstandenen FIGU-Gruppen, die leider wieder aufgelöst werden mussten, wurden all die vorerwähnten Belange der internen FIGU-Ordnung nicht eingehalten, weil einfach nicht begriffen wurde, dass gemäss den FIGU-Statuten und der sonstigen FIGU-Ordnung zu handeln ist. Folgerichtig führte dieses Nichteinhalten der vorgegeben Ordnung zu Querelen und

letztendlich jeweils zur Auflösung der jeweiligen Gruppe. Offenbar kann in den USA von gewissen Leuten nicht verstanden werden, dass eine Familie, eine Gruppe, ein Verein, eine Organisation oder ein Staat nur durch eine bestimmte vorgegebene gute und korrekte Ordnung existieren und funktionieren kann. Dieses Unverständnis führte logischerweise dazu, dass in den USA bisher jeder Versuch in bezug auf den Aufbau einer funktionierenden FIGU-Gruppe an den US-Amerikanern selbst scheiterte. Und da diese unvernünftigen Verhaltensweisen vieler US-amerikanischer Menschen sowie die falschen Freiheitsgesetze usw. der USA den Plejaren bekannt sind, distanzieren sie sich von diesem Land. Allerdings sind sie gewillt, ihr ablehnendes Verhalten zu ändern, wenn sich zukünftig in einer Gruppierung erweisen sollte, dass die vom Verein FIGU durch die Statuten und Satzungen vorgegebene Ordnung in allen Teilen akzeptiert und eingehalten wird. Vor Jahrzehnten wurde von den Plejaren gar einmal versucht, über mich mit der USA-Regierung in Kontakt zu treten, doch scheiterte dies kläglich am Grössenwahn der USA, weil von deren Seite für die Plejaren unerfüllbare Forderungen gestellt wurden. Was weiter in dieser Beziehung sowie zu einer FIGU-Gruppe in den USA zu sagen ist, geht aus folgendem Kontaktgesprächsauszug zwischen dem Plejaren Ptaah und mir hervor.

Auszug aus dem 566. offiziellen Kontaktgespräch vom 23. Juni 2013

Ptaah ... Was ich aber hinsichtlich den USA noch sagen will und erklären muss: Wie bisher bemühen wir uns nicht um die Belange in den USA, denn was sich all die vergangenen Jahre in US-Amerika ergeben hat, ist mehr als nur bedauerlich und deshalb nicht des Wertes, dass wir uns um dieses Land bemühen. Dazu gehört auch der nutzlose Versuch einer Kontaktaufnahme, die wir über dich als Mittler mit der US-Regierung suchten, wozu dann jedoch über ... unmögliche Forderungen gestellt wurden, die wir niemals mit den USA eingehen konnten. Ob dabei diese unerfüllbaren Forderungen tatsächlich von der US-Regierung oder von ... selbst ausgearbeitet und über dich an uns gerichtet wurden, das wissen wir nicht, weil unser Interesse an einer Kontaktaufnahme umgehend erlosch und wir dem Ganzen nicht mehr auf den Grund gingen. Wenn sich nun aber in den USA zukünftig vielleicht wirklich eine feste und integre FIGU-Gruppierung bilden sollte, dann können wir unter gewissen Umständen wieder darüber befinden, ob es wertvoll sein kann, eine Landesgruppe zu akzeptieren. So jedoch, wie sich bisher alles in den USA in bezug auf FIGU-Interessengruppierungen ergeben hat, kann das Ganze der Missionsverbreitung keinen Erfolg bringen. Und da wir uns nicht um die USA bemühen, haben wir auch keinerlei Informationen darüber, was sich dort in bezug auf Interessengruppen zuträgt. Wir kennen folglich nur jene Belange, die du uns nennst, eben speziell wegen ..., denn wir bemühen uns selbst tatsächlich nicht um eigene Abklärungen dessen, was sich in bezug auf die Mission und die Geisteslehre sowie diesbezüglich an Interessenaktivitäten in Amerika ergibt.

Billy Das weiss ich, und ich denke, dass das Gros der Amerikaner, Männlein wie Weiblein, noch weit davon entfernt ist, sich in eine wirklich funktionierende Ordnung einzufügen, die allein das gute Bestehen einer Landesgruppe gewährleisten kann. Die Amerikaner haben eine recht seltsame Auffassung von Frieden, Freiheit und Gleichheit der Menschen, von Gleichberechtigung, Ordnung, Harmonie und Schutz allen Lebens. Man bedenke dabei nur der unzähligen US-Rassisten, wie diese dem Ku Klux Klan, den Neonazis und der Aryan Brotherhood usw. angehören, wie aber auch des rassistischen Söldnerwesens, das offiziell erlaubt ist. Dies nebst der Todesstrafe, die noch in diversen Staaten erlaubt ist und durchgeführt wird. Und man bedenke der Folterei und Menschenunwürdigkeit in Guantánamo, wie auch der massenweisen Geheimdienst- und Kriegsverbrechen, die durch Amerikas Geheimdienstler und Militärs in diversen Ländern der Erde ausgeübt werden, ohne dass die Schuldigen jemals zur Rechenschaft gezogen werden. Gleichermassen werden in Amerika, wie du mir einmal privaterweise gesagt hast, die Angehörigen der Luftwaffe, der Seestreitkräfte und die Angehörigen des üblichen Militärs nicht zur Rechenschaft gezogen und bestraft, die ihre weiblichen Kameradinnen vergewaltigen.

Gegenteilig werden die sexuell missbrauchten Frauen selbst angeklagt und verurteilt, um die Offiziere usw. zu schützen, die meistens die Vergewaltigungen tausendfach begehen. Anderweitig wird den vergewaltigten Soldatinnen und Offizierinnen von gewissen Militärgerichten auch mitgeteilt, dass sie das Ganze eben als Berufsrisiko in Kauf nehmen müssten. Aber das ist die Wirklichkeit von US-Amerika, das als Weltpolizei auftritt und Saubermann spielt, während es effektiv viel stinkenden Dreck an diversen Stecken hat. Darüber wird natürlich die US-Bevölkerung und die Weltöffentlichkeit nicht informiert. Und wenn etwas an die Öffentlichkeit durchsickert, dann wird es vehement bestritten und die ‹Verräter› werden mundtot gemacht, als Spione und Landesverräter bezichtigt, verfolgt und über Jahrzehnte eingekerkert oder gleich meuchlings ins Jenseits befördert. Das geschieht auch in bezug auf den WikiLeaks-Gründer Julian Assange, der US-Kriegsverbrechen usw. öffentlich im Internet bekanntgemacht hat und dessen die USA-Justiz habhaft werden will, um ihn als ‹Verräter› US-militärischer Geheimnisse anzuklagen und zu verurteilen. Und gleichermassen gilt das auch für den US-‹Whistleblower› resp. den Ex-Geheimdienst-Spion (Nachtrag: Edward Snowden), der auch neuerdings von den USA krampfhaft in der ganzen Welt gejagt wird, weil er – selbst ein Ex-US-Spion – diverse US-Geheimdienstmachenschaften und auch die der Engländer öffentlich ausposaunt hat.

Ptaah Deine genannten Begründungen ziehen auch wir in Betracht, und das, was du zuletzt noch in bezug auf ‹Verräter› usw. gesagt hast, entspricht auch den unbestreitbaren Tatsachen.

Billy Gut zu hören.

Ptaah Dazu ist aber zu sagen, dass es in den USA natürlich auch eine gewisse Anzahl rechtschaffener Menschen gibt, die mit den staatlichen, militärischen und menschlichen Ausartungen und falschen Verhaltensweisen nicht einverstanden sind und sich dementsprechend auch rechtschaffen verhalten. Leider haben sie jedoch keinerlei Macht, um gegen all das Ausgeartete und Falsche vorzugehen.

Billy Natürlich, davon muss ja immer ausgegangen werden, und diese werden ja nicht angeprangert. Und nur unter diesen US-amerikanischen Menschen lassen sich letztendlich vielleicht einmal Leute finden, aus denen dann eine wirkliche Landesgruppe hervorgehen kann – wenn überhaupt.

‹Jahrhundertfluten› werden zum Alltag

Per Definition versteht man unter ‹Jahrhundert-Hochwasser› oder ‹Jahrhundertflut› die Pegelhöhe oder Abflussmenge eines Gewässers, die im statistischen Mittel einmal alle 100 Jahre erreicht oder überschritten wird. Angesichts der Hochwasserkatastrophen der Jahre 1997, 2002 und jüngst im Juni 2013 an den Flüssen Elbe und Oder wirkt dieser Begriff schon überholt, wenn nicht gar lächerlich. Überflutungs- und Überschwemmungskatastrophen werden wohl in immer kürzeren Zeitabständen wiederkehren. Nach wissenschaftlichen Untersuchungen über die künftige Niederschlagsentwicklung in Europa führt die mit einem Anstieg der Treibhausgaskonzentration verbundene Erwärmung der Atmosphäre zu einer Erhöhung des atmosphärischen Feuchtegehalts. So würde gemäss der Clausius-Clapeyron-Gleichung 1°K (Kelvin) Temperaturerhöhung zu ca. 7% mehr Wasserdampf in der Atmosphäre führen. Dieses wiederum ist ein Auslöser für häufigere und intensivere Starkniederschlagsereignisse. Demnach wird in allen europäischen Regionen sowohl im Sommer als auch im Winter die Häufigkeit und Intensität von starken bis extremen Niederschlagsereignissen zunehmen. Ganz besonders gilt dies für den Norden Europas. Die Trends sind sowohl für den Bereich der mittleren als auch im Bereich der extremen Niederschläge signifikant. Ein Trend der Niederschlagscharakteristik zu weniger mittleren und mehr extremen Ereignissen hat zahlreiche Folgen. Der Boden kann die intensiveren Niederschläge nicht in ausreichendem Masse aufnehmen, was einerseits zu einem Defizit im Grundwassernachschub

und damit der Wasserversorgung grosser Regionen führen kann, andererseits zu erhöhten Abflussspitzen in Kanalisationen und Flüssen. Unterstützt durch grossräumige Bodenversiegelung in Gebieten hoher Bevölkerungsdichte und Bach- sowie Flussbegradigungen zur Landgewinnung könnten die Kapazitäten der derzeitigen Wasserleitsysteme bald ausgeschöpft sein und wenige extreme oder mehrere aufeinanderfolgende nicht ganz so intensive Niederschlagsereignisse dann zu häufigeren Überflutungen führen, die – wie die Überflutungen im Juni 2013 – das Ausmass der Katastrophen an Oder (1997) und Elbe (2002) annehmen oder übersteigen. Auch ein Rückgang der Schneefallmenge wäre nicht ohne Folgen für die Wasserversorgung z.B. der Alpenländer, so wird zur Zeit ca. 50% des globalen Niederschlagsablaufs in Staubecken gespeichert.

Es erfüllt sich damit erneut mit trauriger Genauigkeit eine Voraussage von Billy aus den 1950er und auch späteren Jahren, wie auch jene der ausserirdischen Kontaktpersonen Semjase und Ptaah aus den Jahren 1980 und 2006. Leider ist nicht davon auszugehen, dass die Menschen jetzt schlauer werden, eher wird so weitergewurstelt werden wie bisher. Folglich werden sie die Verantwortung für die Ursachen des Klimawandels weiterhin weit weg von sich schieben oder lieber der Natur im allgemeinen sowie dem nicht existierenden Zufall oder einem imaginären Gott usw. zuschreiben.

Billy schrieb im Bulletin Nr. 78 vom September 2012:

«Die Überbevölkerung wird noch lange Zeit nicht offiziell durch die Behörden und Regierungen mit entsprechend greifenden Massnahmen gestoppt, denn es fehlt immer noch an Vernunft und Verantwortung, wie aber auch an der Erkenntnis, dass durch die bereits bestehende und weiter anwachsende Überbevölkerung die irdische Menschheit sowie der Planet, das Klima und die Fauna und Flora unaufhaltsam in eine gewaltige Katastrophe geführt werden. Bei dieser Aussage handelt es sich nicht um eine einfache Prophetie, sondern um eine Kombination von Prophezeiung und Voraussage.»

(Achtung: Die «Voraussagen und Prophetien 1951 und 1958» von «Billy» Eduard Albert Meier sind gratis/umsonst erhältlich beim Verein FIGU. Auch bundweise zum Verteilen an Interessierte.)

Auch bei den Kontaktgesprächen zwischen Billy und den Plejaren wurde oft davon gesprochen, was die Zukunft in bezug auf Naturkatastrophen und den Klimawandel bringt, und zwar ausgelöst durch die Ausartungen und Naturzerstörungen durch die Erdenmenschheit infolge der grassierenden Überbevölkerung.

Auszug aus dem 131. offiziellen Kontaktgespräch vom Sonntag, 15. Juni 1980

Semjase:

32. *So im Ungefähren steht die Reihenfolge, ja.*

33. *Doch wie diese auch immer ist, gilt die Tatsache heute, dass durch die Schuld der gesamten irdischen Menschheit viel des Festlandes langsam aber sicher zu einem wasserverseuchten Morast und Sumpf werden wird, in dem Seuchen und Tod regieren werden.*

Billy:

Du meinst wegen des Regens?

Semjase:

34. *Nicht nur wegen dieses Regens, nein, sondern deswegen, weil durch die Schuld des Erdenmenschen das natürliche Klima zerstört wurde und die Erde schon seit Jahrzehnten mit Regen übersättigt wird, wie das aber auch in kommender Zeit in noch schlimmeren Massen geschehen wird.*

Billy:

Du meinst, dass die Erde im Wasser oder im Regen ersaufen wird?

Semjase:

35. So wird es annähernd kommen, durch die Schuld des Erdenmenschen selbst.

Billy:

Und tun kann man nichts dagegen, ich weiss, denn die Menschen dieser Welt lassen sich weder belehren, noch wollen sie sich ändern.

Semjase:

36. Das ist richtig.

Billy:

So tragen sie sozusagen auch jetzt Mitschuld daran, dass es dermassen regnet, dass man meinen könnte, es käme eine neue Sintflut.

Semjase:

37. Auch das ist richtig.

Auszug aus dem 434. Offiziellen Kontaktgespräch vom Samstag, 9. September 2006

Billy:

Das wird wohl noch seine Zeit dauern, und zwar auch dann, wenn wir deine Warnung weltweit verbreiten. Einerseits sind unsere Wissenschaftler gehörig borniert, und andererseits steckt hinter allem bereits ein derartiger wirtschaftlicher Kommerz, dass die Sache kaum noch zu stoppen ist.

Aber zu stoppen sind auch viele andere Dinge nicht, wie z.B. die Klimaerwärmung, Umweltzerstörung und Überbevölkerung, woraus ungeheure Veränderungen in der Natur vor sich gehen.

Die Abholzung der Regenwälder und die Verbauung des Landes sowie die Zubetonierung und Asphaltierung von grossen Flächen tragen ebenso zur rasant voranschreitenden Klimaveränderung bei wie auch die daraus entstehenden grossen Regenfälle, wovon schon Semjase Ende der 1970er Jahre sagte, dass Europa langsam versumpfe.

Ptaah:

52. Das ist leider eine unumstössliche Tatsache, denn die Erdenmenschen hörten nicht auf die Warnungen und hören noch immer nicht darauf.

53. Weitere Klimaveränderungen entstehen nicht nur durch die Umweltverschmutzung, sondern resultieren auch aus der veränderten Erdoberfläche und der Ausbeutung der Erdressourcen heraus, und wie du gesagt hast, auch aus der Abholzung der Regenwälder sowie der Zubetonierung und Verbauung der Landflächen, insbesondere der Grünflächen.

54. Und bezüglich der Versumpfung Europas ist zu sagen, dass das Problem der ungewöhnlich grossen und starken Regenfälle neue Faktoren der Klimaveränderung schafft, weil sich dadurch drastisch die Temperaturen verändern.

55. Dadurch verändert sich die gesamte Natur, und zwar nicht nur die Vegetation, sondern auch die Welt und die physischen Eigenschaften usw. des Getiers und des Menschen.

56. Extreme Schnee- und Hagelstürme und ebenso extreme Hitze- und Dürreperioden wechseln sich ab, wovon auch die Gletscher sowie die Arktis und Antarktis betroffen sind und schmelzen.

57. Immer schwerere Regenfälle rufen immer mehr Murgänge hervor sowie Berg- und Felsstürze, wobei auch das Auftauen des Permafrostes, der die Felsmassen zusammenhält, eine wichtige Rolle spielt.

58. So steigen durch die Erwärmung des Erdklimas auch die Wasser der Meere, was zur Folge haben wird, dass Städte, Dörfer und bewohnte Landflächen unaufhaltbar überschwemmt und für den Erdenmenschen unbewohnbar werden.

59. Dadurch werden die bewohnbaren Flächen immer kleiner und geringer, was bedeutet, dass der Lebensraum des Erdenmenschen immer mehr schrumpft und kleiner wird, und zwar im Verhältnis zur stetig wachsenden Überbevölkerung.

60. *Dadurch ist eine menschheitliche Katastrophe bereits vorbestimmt, die in ihren schlimmsten Formen nur noch durch eine rigorose Geburtenkontrolle resp. durch einen weltweiten, kontrollierten und etappenweisen Geburtenstopp in bestimmter Weise über lange Zeit hinweg gestoppt werden kann.*
61. *Was jedoch in der Natur und am Klima durch den Erdenmenschen in bezug auf die Überbevölkerung und deren katastrophale Folgen bereits zerstört wurde, kann leider nicht mehr rückgängig gemacht werden, folglich sich die Naturkatastrophen jeder Art in kommender Zeit immer mehr steigern und zum «Normalen» werden.*

Achim Wolf, Deutschland

Das Geheimnis der sogenannten Ufos

Da seit geraumer Zeit wieder öfters das Thema «die Suche nach Ausserirdischen» in verschiedenen Medien behandelt wird, ist es wohl angebracht, dass auch die FIGU (Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien) die Gelegenheit wahrnimmt, um die wahrheitlichen Fakten dieser Thematik zur Sprache zu bringen.

Leider ist das Problem der sogenannten UFOs (unbekannte, unidentifizierbare Flugobjekte) nach wie vor umstritten und für das Gros der Erdenmenschheit ein Geheimnis, das anscheinend bis dato nicht befriedigend gelöst werden konnte. Kompetente Stellen – sprich Regierungen, Militärs und diverse Geheimdienste – konnten sich bislang nicht entschliessen, ihre eindeutigen Beweise für die Existenz ausserirdischer Flugobjekte preiszugeben (abgestürzte bzw. notgelandete Flugobjekte – eventuell mit Insassen). Unter dem Vorwand der Staatssicherheit wird vielfach immer noch an der strikten Geheimhaltungspolitik festgehalten. Dennoch wurden von diversen Regierungsbehörden, Militär- und Geheimorganisationen unzählige vertrauliche Akten angelegt und eigene UFO-Forschungsstellen errichtet. Erfreulicherweise sind auch etliche Massenmedien dazu übergegangen, ihre diesbezügliche Berichterstattung möglichst neutral und ohne spöttische Kommentare zu gestalten, was in der Vergangenheit meistens nicht der Fall gewesen ist. Auch in der etablierten Wissenschaft scheint sich ein positiver Gesinnungswandel zunehmend anzubahnen.

Was die Ufologie mit allem Drum und Dran betrifft, so handelt es sich in der Tat um ein sehr komplexes Phänomen, bei dem so manches völlig fremdartig, technisch unfassbar und deshalb unglaublich erscheint – vor allem deswegen, weil uns die nötigen Kenntnisse fehlen, um dies alles begreifen zu können. Viele ufologische, hauptsächlich raumfahrttechnische Belange lassen sich eben nicht so ohne weiteres in das herkömmliche Weltbild der Erdenmenschen einordnen, denn sie klingen einfach zu utopisch, um nach dem Verständnis der Erdlinge wahr zu sein. Zwangsläufig ergibt sich nun die Frage, ob überhaupt jemand in der Lage ist, eine verbindliche Auskunft über UFOs zu erteilen, oder müssen die Menschen dieser Welt sich weiterhin mit vagen Vermutungen und Hypothesen begnügen? Nun – ob man es wahrhaben will oder auch nicht –, aufgrund der absolut zuverlässigen Informationsquelle, die wir bei der FIGU besitzen, bin ich als langjähriges Mitglied dieser Gemeinschaft, die vom weltbekannten Kontaktmann Billy Meier gegründet wurde, durchaus in der Lage, eine wahrhaft verbindliche Auskunft über das «Geheimnis der sogenannten UFOs» zu erteilen.

Wie schon erwähnt, bedeutet der Begriff UFO die Abkürzung für unbekannte, nicht identifizierte Flugobjekte resp. Unidentified Flying Objects, aber in Wirklichkeit kann es sich auch um ganz andere Dinge handeln, die mit Raumfahrzeugen nicht das geringste zu tun haben. Deshalb ist es von enormer Wichtigkeit, dass wir eine klare Trennung vollziehen zwischen tatsächlichen Flugobjekten und unechten UFO-Erscheinungen!

A) UFO-Erscheinungen unbekannter Natur und Herkunft

Zu den UFO-Erscheinungen unbekannter Natur und Herkunft gehören:

a) Optische Täuschungen aller Art,

das heisst, nicht alltägliche Himmelserscheinungen bei Tag oder häufiger in der Nacht, die durch fehlerhafte Beobachtung oder mangelnde Sachkenntnis als unbekannte Flugobjekte eingestuft und dementsprechend irrtümlicherweise als ausserirdische Flugobjekte interpretiert werden. Das sind zum Beispiel grell glitzernde Planeten (Jupiter, Venus), linsenförmige Altekumulus-Wolken oder leuchtende Nachtwolken, Polarlichter Luftspiegelungen wie eine Art Fata Morgana, Kugelblitze, leuchtendes Sumpfgas (sogenannte Irrlichter), sehr hoch fliegende Insekten- oder Vogelschwärme, Staubwolken oder andere Naturerscheinungen. In Frage kommen natürlich auch irdische Objekte, wie etwa verschiedene Ballons (Wetter-, Reklame-, Sportballons usw.), farbige Leuchtsignale, grelle Scheinwerfer, Leuchtfallschirme, Flugzeuge, Luftschiffe, Drachenfliieger, Fallschirmspringer, kreisende Erdsatelliten, abstürzende Teile von Flugobjekten usw.

b) Betrügereien aller Art,

angefangen von simplen Photomontagen und diversen Trickaufnahmen angeblich gesichteter Flugobjekte bis hin zu den phantasiereichen Schilderungen von angeblichen Kontakten bzw. Raumflügen mit Ausserirdischen, die aber im Grunde genommen nichts weiter als reine Erfindungen sind. Die Urheber solcher Machenschaften sind in der Regel notorische Lügner und Betrüger, die aus Renommiersucht und Minderwertigkeitskomplexen, Sensationslust und aus anderen Motiven gross angeben, um öffentlich anerkannt und von vielen Leuten bewundert zu werden. Gelegentlich verbreiten auch Jugendliche, Bewusstseinsgestörte oder clevere Spassvögel mit voller Absicht unwahre UFO-Geschichten, einfach deswegen, weil sie ihre Mitmenschen einmal richtig an der Nase herumführen wollen, wobei sie sich dann königlich freuen, wenn ihnen der üble Scherz gelungen ist.

c) Unbewusste Täuschung durch fremde Beeinflussung,

hervorgerufen durch Anwendung bewusstseinsmässiger Kräfte, wie Hypnose, Suggestion oder künstlich hervorgerufene Visionen usw., mit oder ohne Zuhilfenahme entsprechender Apparaturen. Die Betroffenen sind der felsenfesten Überzeugung, sie hätten dies oder jenes wahrgenommen, respektive selbst erlebt, was jedoch in keiner Weise den Tatsachen entspricht. Diese Ahnungslosen berichten unter anderem von Begegnungen der ersten, zweiten oder dritten Art, von Weltraumreisen und dergleichen mehr. In Wirklichkeit wird ihnen der ganze Zauber von fremden Personen vorgegaukelt (wie eben z.B. durch Teleprojektion, Suggestion oder Vision), aber derart glaubhaft, dass die Betroffenen die falsche Realität, die dahinter steckt, leider nicht erkennen. (Bewusst erzeugte falsche Visionen sind je nach Wunsch der Ausführenden lenkbare Trugbilder, um damit anderen Personen – für diese in der Regel völlig unbewusst – bestimmte Eindrücke oder Erlebnisse zu vermitteln, die nicht der Wirklichkeit entsprechen, jedoch täuschend echt wirken. Das ganze Geschehen wird den Betroffenen vorgegaukelt in Form von sogenannten Trugbildern resp. Realvisionen, die so real erscheinen und haargenau so lange dauern, als ob alles wirklich stattfände. Eine derart vorgegaukelte Vision ist in der Regel nicht von der Wirklichkeit zu unterscheiden.) Selbstverständlich wäre es ungerecht, Leute, die solchen Falschvisionen verfallen, als Lügner abzustempeln, weil sie ja nicht die leiseste Ahnung davon haben, dass sie von anderen Menschen für irgendwelche Zwecke missbraucht werden.

d) Unbewusste Täuschung durch subjektive Selbstbeeinflussung,

hervorgerufen durch Einbildungen aller Art bei normalem Bewusstsein sowie bei Schizophrenie, Halluzinationen, Wahn oder in einem Trancezustand usw. Personen, denen so etwas widerfährt, erzählen oft die tollsten Geschichten über Begegnungen mit Ausserirdischen, über Reisen im Weltraum usw., und zwar so überzeugend, dass selbst anerkannte Ufologen darauf reinfallen und dicke Bücher darüber schreiben, deren Inhalt sich auf die Aussagen dieser Pseudo-

Kontaktler stützt. Solchen an und für sich bedauernswerten Menschen darf natürlich keine Unlauterkeit angelastet werden, denn sie merken es selbst nicht, dass ihre vermeintlichen Erlebnisse gar nicht echt sind und dass sie lediglich einem unbewussten Selbstbetrug zum Opfer gefallen sind.

e) **Bewusstseinspaltender Trancezustand**

Seit einiger Zeit treten immer mehr Menschen an die Öffentlichkeit, die sich selbst in einen bewusstseinspaltenden Trancezustand versetzen, um dann durch ihren eigenen Mund angebliche «fremde Wesen», «Verstorbene» oder «Ufonauten» sprechen zu lassen. Diese Art von Trancezustand wird entweder in unbewusster Form durch fehlgeleitete bewusstseinsmässige Momente und psychische Faktoren hervorgerufen oder bewusst in betrügerischer Absicht. Dieses Verfahren ist gegenwärtig sehr aktuell und wird unter dem Schlagwort «Channeling» weltweit praktiziert.

B) Echte Flugobjekte

In Anbetracht dessen, was bisher erklärt wurde, könnte vielleicht der Eindruck entstanden sein, dass die sogenannten UFOs gar nicht existieren, es sei denn als Hirngespinnste in den Köpfen von Ufologen, Aussenstehenden und Esoterikern usw. Dem ist aber nicht so. Somit sind wir jetzt bei der bedeutsamen und aktuellen Kernfrage angelangt, was die unbekanntesten Flugobjekte nun tatsächlich und wahrheitlich darstellen. Die Antwort lautet: Zu den echten Flugobjekten zählen wir vorerst einmal:

1. Materielle Flugkörper irdischer Herkunft

Sie haben vollkommen richtig verstanden – materielle Flugkörper irdischer Herkunft! Dabei handelt es sich um nichts anderes als um eine Weiterentwicklung deutscher und kanadischer Flugscheiben, die man als Geheim- und Wunderwaffen Hitlers während des Zweiten Weltkrieges entwickelt und teilweise erprobt hatte, die aber letzten Endes doch nicht mehr zum Fronteinsatz kamen.

So wurden östlich von Leipzig, in der Nähe von Prag, in den BMW-Werken in Breslau, in Wien und an anderen Orten die Grundlagen für die Entwicklung völlig neuartiger Fluggeräte erarbeitet, die schliesslich zum Bau der sogenannten Feuerbälle sowie der fliegenden Flugscheiben (Flugkreisel) führten, mit einer phantastischen, noch nie dagewesenen Flugtechnik.

An der Grundlagenforschung und Weiterentwicklung waren massgeblich beteiligt: Der österreichische Naturforscher Viktor Schauberger (ein echter UFO-Kontaktmann in bezug auf Impulskontakte), die deutschen Experten und Flugkapitäne Miethe, Schriever und Habermohl, der Italiener Bellonzo und viele andere. Die diskusförmigen Flugscheiben verfügten über konventionelle Antriebe (Strahlantriebwerke, möglicherweise auch neuartige Triebwerke). Jedenfalls fanden die ersten erfolgreichen Probeflüge mit Prototypen gegen Ende des Zweiten Weltkrieges statt und erbrachten für damalige Verhältnisse schon ganz beachtliche Leistungen. Beispielsweise stieg Mitte Februar 1945 bei Prag eine fliegende Scheibe innerhalb von drei Minuten auf zwölf Kilometer Höhe und erreichte im Horizontalflug fast die doppelte Schallgeschwindigkeit. Die Flugscheibe konnte schweben wie ein Hubschrauber und dergleichen mehr. Bei Kriegsende sollten dann alle vorhandenen Flugscheiben sowie deren Apparaturen und Baupläne restlos vernichtet werden, um sie auf keinen Fall in Feindeshand geraten zu lassen. Doch dieser Plan liess sich nicht hundertprozentig in die Tat umsetzen. Jedenfalls sind derartige Pläne und Apparaturen bei ihrer Beseitigung absichtlich oder unabsichtlich übersehen worden und prompt in falsche Hände geraten. Eine naheliegende Vermutung spricht dafür, dass die Siegermächte diese wertvollen Unterlagen erbeutet haben, aber ob dies tatsächlich der Fall gewesen ist, entzieht sich meiner Kenntnis. Gemäss den Angaben der Plejaren ist es jedoch absolut sicher, dass altnazistische Geheimgruppen (nebst den Siegermächten), die sich gegen Ende des Zweiten Weltkrieges vom Kriegsschauplatz absetzten und in Sicherheit bringen konnten,

Flugscheiben weiterentwickelten – natürlich unter strengster Geheimhaltung. Nach Angabe der Plejaren betrug der Durchmesser der grössten Flugscheiben im Jahre 1976 immerhin schon 100 Meter. Durch ständige Verbesserung der Antriebe konnte die Leistung im Laufe der Zeit noch erheblich gesteigert werden. Rein äusserlich betrachtet, sind diese irdischen Flugscheiben den diskusförmigen Flugkörpern ausserirdischer Herkunft sehr ähnlich, und deshalb kann man sie leicht miteinander verwechseln. Leistungsmässig kommen sie natürlich nicht annähernd an die extraterrestrischen Flugobjekte heran, selbst dann nicht, wenn sie über völlig neuartige Antriebssysteme verfügten. Nachdem diese irdischen Flugscheiben tatsächlich existieren, und ab und zu auch gesichtet werden, haben sich zwei völlig konträre und zugleich falsche Meinungen herausgebildet:

1. Diejenigen, welche über die Existenz der irdischen Flugscheiben Bescheid wissen, sind der falschen Meinung, alle derartigen Flugobjekte seien irdischer Herkunft bzw. auf Täuschungen und Betrügereien zurückzuführen; ausserirdische Raumfahrzeuge seien unreal und nichts weiter als Hirngespinnste.
2. Andere wiederum halten irrtümlicherweise alle diskusförmigen Flugkörper samt und sonders für ausserirdisch, weil sie entweder von den irdischen Flugscheiben keine blasse Ahnung haben oder ihre Existenz einfach nicht wahrhaben wollen.

2. Irdische und ausserirdische UFOs resp. technische Fluggeräte

1. Der allergrösste Teil aller gesichteten UFOs – wenn es sich wirklich um Fluggeräte technischer Art handelt – beruhen auf erdenmenschlich hergestellten Flugmaschinen resp. Flugzeugen diverser futuristischer Art, die in der Regel auf geheime militärische Techniken verschiedenster Staaten zurückführen.
2. Von den während der letzten zwei Jahrhunderte (1800–2009) wirklich beobachteten ausserirdischen UFOs resp. technischen Fluggeräten, belangten diverse zu den Plejaren und ihren Verbündeten. Einige weitere fremde Rassen, die auch die Erde besuchten, wurden von den Plejaren kontaktiert und diese traten dann der plejarischen Föderation bei, während drei andere fremde Gruppierungen, die schon seit langer Zeit im irdischen Luftraum operieren, nicht im Kontakt mit den Plejaren stehen und offenbar auch keine Ahnung von diesen haben, weil sie diese mit ihrer noch irgendwie mangelhaften Technik nicht zu orten vermögen. Die Plejaren vermochten diese fremden Gruppierungen nur nach und nach und in vollem Umfang von vier Gruppen auch erst nach dem Jahrtausendwechsel zum 21. Jahrhundert im Mai 2007 zu erkennen, und zwar auch nur mit einer sehr hochentwickelten Technik, die ihnen von einer viel höherentwickelten Rasse aus dem DAL-Universum zur Verfügung gestellt wurde. Worum es sich bei diesen vier unbekanntenen Gruppierungen wirklich handelt, ist also unbekannt, ausserdem wird von den Plejaren erklärt, dass sie selbst kein Interesse daran haben, mit diesen vier Gruppen Kontakte zu suchen, folglich diesbezüglich also wohl auch zukünftig keine weitere Informationen zu erwarten sind.

3. Ausserirdische Flugobjekte

Nun soll aber endlich den Flugobjekten ausserirdischen Ursprungs auf den Grund gegangen werden: Leider wird das Gros der Erdbevölkerung über die ausserirdischen Flugobjekte, die eben UFOs genannt werden, nur durch die Berichte der Tagespresse und Magazine informiert – wenn überhaupt –, weshalb die Menschen oft nur sehr nebulöse Vorstellungen über diese Objekte besitzen. Diese ausserirdischen Flugobjekte lassen sich in zwei Gruppen einteilen, und zwar in materielle und immaterielle Flugkörper.

a) Materielle Flugkörper ausserirdischer Herkunft

Bei den materiellen Flugkörpern handelt es sich um reale, sichtbare und greifbare grobstoffliche Flugobjekte, die aus hochwertigen Materialien bestehen, zum Beispiel aus Metall-

Legierungen. Zur Wahrnehmbarkeit ist zu sagen, dass sich wahrscheinlich die meisten ausserirdischen Flugobjekte je nach Wunsch gegen akustische Ortung, Radarerfassung sowie optische Sichtung abschirmen lassen, so, dass sie vom Erdenmenschen in keiner Weise wahrgenommen werden können. Abgesehen von der Technik, hängt es aber in erster Linie von der inneren Einstellung oder von den Direktiven der Ausserirdischen ab, ob sie geneigt sind, sich von Erdenmenschen orten zu lassen oder nicht. Die Plejaren und andere extraterrestrische Rassen ihrer Föderation ergreifen zum Beispiel alle denkbaren Vorsichtsmassnahmen, um ja nicht gesichtet zu werden. Im Gegensatz dazu fliegen aber andere von ihnen völlig unbekümmert in der Gegend umher, ohne Rücksicht darauf, ob sie beobachtet werden oder nicht. Bemerkenswert sind ferner verschiedene Leuchteffekte, die vorwiegend bei Nachtsichtungen beobachtet werden können. Je nach Geschwindigkeit des Flugobjektes leuchten entweder bestimmte Teile oder das ganze Objekt bzw. die unmittelbare Umgebung in verschiedenen Farben, wobei Intensität und Farbpalette oftmals ein Wechselspiel treiben und sehr rasch ändern. Ausserirdische Flugobjekte machen sich häufig durch blinkende, konstante, rotierende, pulsierende Lichter oder Lichtbänder sowie durch scheinwerferartige Lichtkegel, verschiedenartige Strahlungen und starke Magnetfelder bemerkbar. Bei Landungen hinterlassen sie nicht selten verschiedene einfache oder spiralförmige Landeabdrücke, Vertiefungen sowie Brandspuren usw. Die äussere Form der Schiffe ist ungemein vielgestaltig, und am bekanntesten sind wohl die diskusförmigen Scheiben. Darüber hinaus existiert aber eine ganze Anzahl anderer Modelle wie Kugel-, Hüte-, Glocken-, Hantel-, Kuppel-, Zigarren-, Stäbe-, Spindel-, Pyramiden-, Kegel-, Quader-, Ring-, Torpedo- und Eiformen und dergleichen mehr. Ihre Grösse kann ebenfalls ganz gewaltig variieren, angefangen bei zentimeterkleinen unbemannten Telemeterscheiben bis hin zu den bemannten Objekten mit einigen 100 Meter Grösse liegt da alles drin. Gigantische Ausmasse erreichen die sogenannten Grossraumschiffe. Die Plejaren besitzen zum Beispiel ein solches mit einem Durchmesser von sage und schreibe 17 Kilometern (nur Hauptkugel ohne äussere Verbindungen). Selbstverständlich sind diese Wunderwerke menschlicher Technik mit den jeweils modernsten Apparaturen ausgerüstet, von denen die Menschen auf der Erde vorerst nur träumen können. Notwendigerweise verfügen sie auch über wirkungsvolle Waffen, angefangen bei den relativ harmlosen Betäubungsgeräten bis zu den totalen Vernichtungs- resp. Eliminierungswaffen, die noch schlimmere Wirkungen zeitigten als Atomwaffen, wenn sie eingesetzt würden, was jedoch nicht die Regel ist und nur in äusserster Not der Fall wäre. Gemeint sind die sogenannten Overkill-Waffen, die in ihrer Perfektion jede grobstoffliche Materie blitzartig in feinstoffliche Energie umwandeln, und zwar völlig strahlungsfrei in bezug auf Rückstände, also gegensätzlich zu den Atomwaffen, wie diese die Erdlinge kennen. Im schlimmsten Fall können, ohne dass ein kleines Häufchen Asche übrigbleibt, damit ganze Planeten eliminiert werden, wenn diese zur unausweichlichen Gefahr für bewohnte Welten werden. Was die ausserirdischen Raumfahrzeuge besonders auszeichnet, ist ihre Fähigkeit, sensationelle Flugmanöver durchzuführen. Als Beispiel sollen folgende angeführt werden:

1. Das sagenhafte Beschleunigungsvermögen, wobei die Geschwindigkeit innerhalb von Sekunden oder Sekundenbruchteilen um ein Vielfaches gesteigert bzw. abgebremst wird, ohne dass dadurch weder die Insassen noch das Flugobjekt selbst den geringsten Schaden erleiden. Die rasante Steigerung der Fortbewegung bis zur Lichtgeschwindigkeit (299 792,5 km/sec) und darüber hinaus erscheint für die derzeitige Erdtechnologie noch völlig utopisch.
2. Das urplötzliche Auftauchen eines Flugobjektes – scheinbar aus dem Nichts – und das ebenso blitzartige und spurlose Verschwinden von der Bildfläche. Dieser Effekt kann auf drei verschiedene Ursachen zurückzuführen sein:

- a) Optische Abschirmung, indem die Lichtstrahlen um das betreffende Raumfahrzeug herumgelenkt werden, wodurch das Objekt unsichtbar wird.
 - b) Eine derart rasche Beschleunigung, dass das menschliche Auge nicht schnell genug folgen kann.
 - c) Ein plötzlicher Dimensionenwechsel mit Hilfe einer Transmission oder Teleportation.
3. Die Fähigkeit, völlig geräuschlos und unsichtbar zu fliegen, wenn die entsprechenden Schutzschirme aktiviert sind. Das bedeutet aber keineswegs, dass ihre Antriebe geräuschlos arbeiten, denn wie eben schon erwähnt, lassen sich die Raumschiffe so abschirmen, dass z.B. nicht das geringste Geräusch vernehmbar ist, obwohl sie mit ungeheurer Geschwindigkeit dahinsausen. Erwähnenswert ist auch das Ausbleiben des berüchtigten Überschall-Knalles beim Durchbruch der sogenannten Schallmauer.
 4. Das beliebig lange Schweben in jeder gewünschten Flughöhe und Position.
 5. Ungewöhnliche Flugbewegungen, die jedenfalls bei irdischen Flugobjekten nicht üblich bzw. nicht möglich sind, wie zum Beispiel Schaukelbewegungen, Zickzackkurse, Spiral- oder Flatterbewegungen und ähnliches mehr während des Fluges.

Das Leistungsvermögen hängt naturgemäss vom jeweiligen technischen Niveau der Raumfahrenden ab – speziell von der Qualität ihrer Antriebssysteme. Bestimmte Antriebe sind lediglich für planetare Einsätze geeignet – andere ermöglichen ausgedehnte Raumflüge im interstellaren, intergalaktischen oder universellen Bereich. Offenbar ist das physikalische Grundprinzip für alle oder nahezu alle Antriebssysteme genau dasselbe, gleichgültig wie erhaben das technische Niveau in seiner Perfektion auch sein mag, und zwar handelt es sich um das universelle Rückstossprinzip, das im ganzen Universum in der Raumfahrt Anwendung findet. Die technischen Niveauunterschiede zwischen den einzelnen, den Weltraum befahrenden Völkern zeigen sich wohl am markantesten in der Flugdauer und der Bewältigung der Distanzen. Es kann vielleicht nicht für möglich gehalten werden, aber die gewaltigen astronomischen Entfernungen zwischen den Sternensystemen im Universum können grundsätzlich von Menschen überwunden werden, jedoch auf verschiedene Art und Weise und dementsprechend mit enorm unterschiedlicher Flugdauer. Die für Raumflüge benötigte Reisezeit schwankt ganz erheblich, denn die einen benötigen nur wenige Minuten, Stunden oder Tage, um ihr Ziel zu erreichen, während andere Monate, Jahre oder Jahrzehnte usw. dafür aufwenden müssen. Im Vergleich zur irdischen Raumfahrt-Technologie ist die ausserirdische dieser derzeit jedenfalls noch in jeder Hinsicht haushoch überlegen.

b) Immaterielle Flugobjekte ausserirdischer Herkunft

Im Gegensatz zu den bisher besprochenen Flugkörpern gibt es – so unglaublich es auch klingen mag – sogenannte immaterielle Flugkörper, die aus feinstofflicher Materie, das heisst aus einer bestimmten Art Energie bestehen. Zu diesen aussergewöhnlichen Objekten gehören:

1. Die bio-organischen Flugkörper, die aus erdfremden Dimensionen in die Raum-Zeit-Ebene des DERN-Universums und damit auch in den Bereich der Erde eindringen, wenn sie dies aus irgendeinem Grund wünschen, wie zum Beispiel die Rods.
2. Die Energieschiffe, die für irdisch-menschliche Begriffe ebenfalls sehr mysteriöse Erscheinungen darstellen. Diese besitzen eine zauberhafte Verwandlungsfähigkeit, indem sie je nach Wunsch der Besatzung alle möglichen Formen annehmen können. Die Herstellung und Änderung eines solchen immateriellen Flugkörpers erfolgt mit Hilfe von Bewusstseinskräften. Im Frühjahr 1979 hielten sich zwei dieser Energieschiffe ein paar Monate im erdnahen Raum auf, um einen ganz bestimmten Auftrag zu erfüllen. Billy beobachtete sie mehrmals in der Nacht. Er war sozusagen darauf vorbereitet, weil er auf tele-

pathischem Wege als Vorankündigung zwar nicht die genaue Uhrzeit, dafür aber alle Daten über die voraussichtlichen Besuchsnächte empfangen hatte. Schliesslich gelang es ihm dann auch, eine ganze Serie eindrucksvoller Farbaufnahmen anzufertigen. Erstlich zeigte sich eines dieser Energieschiffe in Form einer Badewanne, anschliessend verwandelte es sich in eine kugel- resp. stabförmige Erscheinung. Gleichzeitig änderte sich auch seine Grösse, und zwar zwischen 5 und einigen 100 Metern. Seine Lichtausstrahlung war enorm. Beispielsweise wurde in rund drei Kilometer Entfernung ein Hügel in stockfinsterer Nacht fast taghell erleuchtet. Die auf dem Parkplatz vor dem Wohnhaus abgestellten Autos verbrauchten durchschnittlich fünf Liter mehr Benzin pro 100 km, nachdem sie in den Strahlungsbereich dieses Flugobjektes geraten waren. Nach den Angaben der betreffenden Autobesitzer waren deren Fahrzeuge dann nach einigen Monaten auch irgendwie unbrauchbar geworden, weil sie mehrere Male den äusserst energiereichen Strahlen dieses Schiffes ausgesetzt waren. Keines überdauerte danach mehr als sechs Monate, wonach die Fahrzeuge abbruchreif waren. Und wenn sich das Energieschiff in der Nähe des Büros aufhielt, dann spielten danach regelmässig die elektrischen Schreibmaschinen verrückt. Bernadette, Eva und Billy, die mit solchen Maschinen arbeiteten, können bestätigen, wie peinlich es für sie allmählich wurde, weil die Maschinen mehrmals zur Reparatur gebracht werden mussten. Selbstverständlich steckte aus Sicht der Schiffsinsassen keine böse Absicht dahinter, das heisst, sie wollten den Mitgliedern der FIGU-Gruppe keinen Schaden zufügen.

Wie später von den Plejaren erfahren wurde, handelte es sich bei den Insassen dieses Energieschiffes um Angehörige eines hochentwickelten Zwergenvolkes in Gestalt von Halbgeistformen. (Halbgeistform wird eine Zwischenstufe genannt, die ein Mensch im Lauf seiner Evolution eines Tages erreicht, wenn er einerseits keinen grobstofflichen Körper mehr benötigt, sich aber andererseits noch nicht bis zur nächsthöheren Stufe der Reingeistform «Arahat Athersata» emporgearbeitet hat. Der Körper einer Halbgeistform besteht nicht aus festen Bestandteilen, sondern ist vielmehr ein durchsichtiges, schleierförmiges Nebelgebilde.) Die in ihren Energieschiffen in Erscheinung getretenen Zwergwesenheiten werden Nabulaner genannt und stammen aus dem Andromeda-Gebiet, das mehr als zwei Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt ist.

Guido Moosbrugger, Deutschland

Innere Ruhe und Zufriedenheit

Gedanken über das Zufriedensein und die Genügsamkeit

Geschäftige Hetze prägt die Lebensführung vieler Menschen. Leere Unterhaltungen, Ausschweifungen und oberflächliche Ablenkungen haben in unserer Zeit einen hohen Stellenwert gewonnen. Buchstäbliche Werbeflut und tosende Informations-Tsunamis implementieren uns täglich die neuesten Vergnügungsmöglichkeiten. Apps, iPad, PDAs, Games, Widgets, Tablets, Mobiles, Handhelds, iTunes, Pockets, iPods, Dashboards, iPhones, Twitter, Netlog, Facebook, YouTube und Co. leisten den Unkontrollierten und Ruhelosen gute Dienste in ihrer Bemühung zur Selbstentfremdung. Für viele sind diese Kurzweil-Instrumente kaum mehr aus ihrem Leben wegzudenken. Den Aufmerksamen und Bedachten hingegen dienen sie lediglich als nützliches Arbeitsmittel. Zeitgemäss werden Persönlichkeiten und Identitäten durch Profile, Accounts, Konten, PIN-Codes und Logins definiert. Soziale Netzwerke im Internet verheissen Anschluss an die Massen, laden zu Feierlichkeiten und Partys und vertreiben die gähnende Langeweile. Es ist annehmlich und einfach geworden, die innere Ruhe mit «Lifestyle»-Aktivitäten zu kaschieren und die bescheidene Zufriedenheit mit Befriedigung zu kompensieren. Mit der Sättigung materieller Lüste und Begehrlichkeiten werden die Menschen «befriedigt» und «zufriedengestellt», mit der Erzeugung neuer Bedürfnisse bei Laune gehalten.

Bewegung, Tanz und Freude sind ein schöpferisch-natürliches Prinzip. Niemals hat das Universal-Schöpfungs-Bewusstsein in seinen schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten das Vergnügen, die Schwelgerei oder die Ausgelassenheit verboten. Impulse und Informationen der «Lebensfreude» lassen Pflanzen, das Getier und Tiere wachsen und gedeihen oder neue Kreaturen und Lebensformen auf-erstehen. Doch selbst die kreierende Schöpfung bzw. die Schöpfung Universalbewusstsein, kennt den Schlummer und die Ruhephasen.

Permanente Daten-Überflutung zwingt den zwischen Hast und stetiger Betriebsamkeiten hin- und herge-worfenen Menschen in die innere und äussere Ruhelosigkeit. Beständig angetrieben und in unentwegter Überforderung, verfällt er allmählich und vielfach gänzlich unbemerkt der Lethargie und Unzufriedenheit. Psychische und bewusstmässige Störungen nehmen überhand und zerstören dem Menschen die Welt seiner Gefühle und Empfindungen. Das moderne Thema «Burnout-Syndrom» begleitet viele Menschen durch den Alltag. Vermeintliches Ausgebranntsein ist ein Zustand ausgesprochener psychischer Erschöp-fung. Die Leistungsfähigkeit und Motivation sind stark vermindert. Frustrierende Erlebnisse und deren mangelhafte Verarbeitung führen vermehrt zu Illusionen und Apathie, zu psychosomatischen Erkrankungen und Depression. Das Phänomen ist international nicht als psychische Krankheit anerkannt, denn es wird als ein Problem der Unfähigkeit zur Lebensbewältigung und als eine körperliche und psychische berufliche Überlastung betrachtet.

Zu den wesentlichen Grundlagen und Voraussetzungen für eine harmonische Lebensführung gehören die innere Ruhe, Zufriedenheit und die Genügsamkeit. Diese Eigenschaften sind keineswegs selbstver-ständlich, sondern sie müssen als wertvolle Tugenden und Charakterstärken hart erarbeitet und erlernt werden. Ruhe und Zufriedenheit prägen und stärken das innere und äussere Fundament des Hauses und des körperlichen Instruments, in dem wir leben und mit dem wir in der Gegenwart des Diesseits wandeln. Sie sind die Basis eines inneren und äusseren Friedens und wichtiger Garant für die Gesundheit unse-res fleischlich-materiellen Körpers, des Bewusstseins, der Psyche und des Gefühlslebens. Fehlen diese tragenden und psychisch wertvollen Bausteine, dann nimmt die Unzufriedenheit überhand und die Statik der bewusstmässigen und gefühlsmässigen Befindlichkeit ist nicht mehr ausgewogen. Das Instrument unserer persönlichen Individualität wird instabil und früher oder später in sich zusammenbrechen.

Unzählige Menschen klammern ihre «Hoffnung» an die unverdienten und bequemen Annehmlichkeiten. Sie «träumen» von Lotto- oder Reisegewinnen, Werbebpreisen oder von horrenden Börsenerträgen, und davon versprechen sie sich ein Leben in beständiger Zufriedenheit und einem mühelosen Wohlbehagen. Eine ausgeprägte Besitzgier und das unablässige Streben nach dem schnöden Mammon machen letzt-endlich krank, denn sie fressen sich wie gefährliche Parasiten durch das menschliche Bewusstsein, die Psyche und das Gedanken- und Gefühlsleben.

In der Regel geht dieses materialistische und evolutions-entfremdende Konzept nicht auf. Obschon der Kühlschrank und die Speisekammer überquellen, im Kleiderschrank längst kein Platz mehr ist, das Ur-laubsgeld vorhanden und der neue Wagen in der Garage steht, wächst in den Mammondsdienern eine permanente Unzufriedenheit. Dem reifen und in seiner Ratio gewachsenen Menschen zeigt sich jene Wahrheit täglich, dass eine innere Leere niemals mit materiellem Reichtum oder mit schnöden Ver-gnügungssüchten ausgeglichen werden kann. Erfolgreich mit einem Attrappen-Leben und mit der vor-dergründigen Befriedigung künstlicher Bedürfnisse kaschiert, wachsen im raffgierigen Menschen während Jahren still und leise die quälende Unzufriedenheit, die Unruhe und eine innere Leere unbemerkt heran. Ihre Früchte sind vergiftet und bedrohen unentwegt die zwischenmenschlichen Beziehungen, wobei Partnerschaften, Freundschaften und Familien zerbrechen. Atemlos jagt der Unzufriedene dem materiellen Luxus hinterher, um dadurch die verlorenen inneren Werte der Ruhe und Genügsamkeit ander-weitig zu kompensieren. Das bereits Vorhandene und mühsam Erreichte verlieren schnell den Glanz der befriedigenden Errungenschaft. Jegliche Wertschätzung und die Bescheidenheit gehen den krankhaft ruhelosen Menschen verlustig. Verbleibende Energie wird in lebensunnötige Begierden investiert und der schnöden Vergnügungssucht geopfert. Irrtümlich werden noch immer zahlreiche Menschen von dem verheerenden Glauben angetrieben, im materiellen Besitztum, bei Vergnügungen, regelmässigen Feiern, Partylife oder unterhaltender Ausgelassenheit eine nachhaltige Zufriedenheit und eine innere Glück-

seligkeit zu finden. In Tat und Wahrheit sind jedoch die Unzufriedenen in ihrer Ruhelosigkeit alles andere als mit sich und der Welt im Reinen. Neid und Missgunst, Eifersucht und Leidenschaft sowie Egoismus sind das Wesen und die Essenzen ihres falschen Denkens.

Die Unzufriedenen und permanent Mäkligen schaffen es mit einer pessimistischen und trägen Denkweise, ihren Mitmenschen innert Kürze das Leben zu erschweren. Durch ihre stetige Nörgelei verderben sie ihrer Umgebung jegliche Freude, rauben deren Ausgeglichenheit und werden für ihre Umwelt zu einer psychischen, gefühls- und bewusstseinsmässigen Plage. Die Unzufriedenen und Ruhelosen geizen nicht mit parteilicher Kritik an ihrer Umwelt. Klare Entscheidungen, ehrliche Stellungnahmen oder die Verantwortung werden gerne weit von sich geschoben. Im Nachhinein wird dafür jede kleinste Gelegenheit genutzt, in besserwisserischer Weise lautstark eine unbegründete Kritikelei und Bemängelung zum Ausdruck zu bringen, um dadurch die eigene Schmähsucht zu befriedigen.

In der Regel fehlt es den unzufriedenen Menschen an eigenen Ideen, am eigenen Antrieb und an einer eigenen Motivation und Initiative. Kreative Einfälle nehmen ihre Urheber in die Pflicht, rufen nach Verantwortung, Selbstbestimmung und nach einer Umsetzung in die Praxis. In ihrer krankhaften und unlogischen Denkweise halten sich die Unzufriedenen und Mäkligen jedoch lieber im Hintergrund, um bei Misserfolgen aus sicherer Entfernung jegliche Schuldbarkeit und Verfehlungen den äusseren Lebenskreisen zuzuweisen.

Lustlosigkeit, Faulheit und träge Bequemlichkeit spiegeln sich im Alltag von zahllosen Unzufriedenen. Die tägliche Arbeit wird für diese Menschen zum selbstauferlegten strapaziösen Zwang, und der Freizeitstress zum enttäuschenden Frustrationserlebnis. Vom Sturmwind ihrer permanenten Wankelmütigkeit gebeutelt, werden sie auf den hohen Wellen ihrer Launenhaftigkeit stetig hin- und hergeworfen.

Die ruhelose Unzufriedenheit, Verdrossenheit und der Unmut sind üble und oftmals selbstkreierte Psychoseuchen. In eigener Regie, durch ein falsches Denken und als Folge von unlogischen Gedankengängen erworben, handelt es sich bei der Unzufriedenheit im klassischen Sinne um das Produkt einer sträflich vernachlässigten Selbsterziehung und einer falschen Lebensgrundhaltung. Unzufriedenheit, Missstimmung oder ein allgemeiner Unmut als negative Gefühlsregungen oder schlechte Laune können durch angemessene und gegenteilige Gedankengänge sowie dementsprechende Handlungen neutralisiert und in eine wertvolle und erquickende Zufriedenheit umgewandelt werden. Dem fahrig Unzufriedenen fehlen jedoch vielfach das nötige Interesse, die Motivation sowie die Einsicht in diese Tatsache. Angetrieben von den Kräften der Selbstbemitleidung und von der selbsterzeugten Behaglichkeit des Leidens absorbiert, bleiben dem unzufriedenen Nörgler vielfach keinerlei Ressourcen und keine Energiereserven zum Aufbau einer motivierten Umkehr in die neutral-positive Ausgeglichenheit und Genügsamkeit.

Diese destruktive Haltung ist dem zufriedenen Menschen höchst befremdlich. Der alltägliche Umgang mit dem unzufriedenen Pessimisten ist anstrengend und bedrängend. Die Unzufriedenheit stellt höchste Ansprüche an ihre Umwelt. Unverhohlen fordert sie in ihrem selbstgewählten Elend Verständnis und Entgegenkommen. In sich selbst uneins und von sich selbst entfremdet, erwarten die Unzufriedenen in ihrer inneren und psychischen Befindlichkeit, von fremder Hand genährt zu werden. In Tat und Wahrheit unstillbar und von äusserer Hand niemals wirklich befriedet, erweist sich dieses Bestreben als Trugschluss sondergleichen, denn ein stetig Unzufriedener und Quengler findet immer einen guten Grund, zu nörgeln und zu reklamieren.

Zufrieden mit sich selbst und mit der Welt im Reinen, schätzt der Genügsame die innere Ruhe und die Gelassenheit. Gezielt weiss er die Gunst und Kraft einer bewussten Selbstbestimmung nützlich umzusetzen. Wohlbedacht und bewusst ersonnen, gestaltet und formt er die inneren und äusseren Umstände seiner menschlichen Existenz. In der Ruhe findet er seine kreative Kraft. Das Schicksal ist ihm kein unbestimmtes Wesen fremder Fahrigkeit, sondern vielmehr erfüllende Begegnung mit der selbstgeschaffenen Kausalität und Folgerichtigkeit. Diese Einsicht bringt dem zufriedenen und ruhevollen Menschen bewussten Frieden, Liebe und harmonische Ausgeglichenheit.

Gleichmütige Menschen lassen sich von den Angeboten schnöder Unterhaltsamkeiten weder blenden noch verführen. Sie sind die wahrlich herrschenden Königinnen und Kaiser über ihr bewusstseinsmässiges, und gedanklich-gefühls-psychemässiges Wohlbefinden.

Selbstredend haben die innere Ruhe und die Zufriedenheit einen grossen wechselwirkenden Einfluss auf die körperliche und gedankliche, gefühlsmässige und psychische Verfassung des Menschen. Eine Grosse Zahl aller Leiden und Gebrechen ist weitgehend psychosomatischen Ursprungs. Somit sind sie mit einer förderlichen und aufbauenden gesunden Gedanken- und Gefühlsweise sowie mit einer dementsprechenden Lebenseinstellung weitgehend zu verhindern.

Das Glück ist ein innerer Zustand und ein Massstab der Harmonie und des Zufriedenseins. Glückliche Menschen sind nachweislich von allgemein besserer Gesundheit, wie ebenso auch ihre bewusstseinsmässigen, gedanklich-gefühlsmässigen sowie psychischen Potenzen stabiler und widerstandsfähiger sind. Die Standhaftigkeit, Charakterfestigkeit und die dementsprechende Lebensweise sind sichtbarer Ausdruck und ein offensichtliches Merkmal von zufriedenen, ausgeglichenen und genügsamen Menschen. Gelebte Zufriedenheit und Ausgeglichenheit sind ein starkes Bollwerk gegen Depressionen und gegen psychische Irritationen. Die eigenen Gedankengänge und Überlegungen prägen immer das persönliche Befinden, in Wechselwirkung mit den ebenso menschlichen Gefühlen. Dass Geld und Güter allein nicht glücklich machen, das ist keine revolutionäre und neue Weisheit. Ein bewusster Verzicht auf unnötige materialistisch-orientierte Begierden und die bewusste Kontrollierung der eigenen Bedürfnisse verhindern eine krankhafte Abhängigkeit von irgendwelchen Stoffen, Ideologien, Glaubensformen, materiellen Gütern, Kultreligionen oder anderweitig freiheitsraubenden Einflüssen. Zweifellos sind dem Menschen seine eigenen Gedanken das stärkste Bollwerk gegen jegliche innere und äussere Unbill. Die neutrale, jedoch ehrliche Selbstbeobachtung und die Fähigkeit zur bewussten Abwehr von Widersacherkräften erfordern ein diszipliniertes und konsequentes Lernen, ebenso die Fähigkeit zur Neutralität und Gelassenheit gegenüber einer äusserst verschobenen und verrückten Erdenmenschheit mit ihrer ausgeprägten Neigung zu kriegerischen Auseinandersetzungen, politischer Machtgier und menschlichen Ausartungen aller Art. Aus der Raffgier und aus Unzufriedenheit erwachsen Konflikte und zwischenmenschliche Reibereien. Familien zerbrechen in Erbschaftsangelegenheiten an der Habgier und an der Unersättlichkeit der Zurückgebliebenen. Zufriedene und genügsame Menschen fordern durchaus ihre Rechte ein. Niemals jedoch auf dem Schlachtfeld der Habgier und der Rücksichtslosigkeit.

Genügsamkeit ist eine Form der wahren Freiheit und der Unabhängigkeit. Die Zufriedenheit ist ihr wohlverdienter Lohn. In Tat und Wahrheit sind es meist die kleinen Dinge, an denen sich die menschliche Psyche erbaut. Der unbeschreibliche Wert körperlicher Gesundheit tritt vielen Menschen erst durch den schmerzlichen Verlust derselben ins Bewusstsein. Kleinste Verletzungen, Krankheit, Schmerzen oder körperliche Qualen jeglicher Art führen den Menschen die wahrliche Lebensqualität einer Unversehrtheit vor Augen. Selbstmitleid ist vielen die grosse Schwester der Unzufriedenheit. Selbstgenügsamkeit und Zufriedenheit hingegen bilden ein die Psyche erquickendes und wertvolles Gespann. Allein der Anblick einer wunderbaren Blume, das Beobachten einer rastlos-kribbeligen Ameisenstrasse, die sanfte Berührung eines lieben Menschen oder die bewusste Begleitung des Wachstums eines Kindes oder einer Pflanze vermögen dem Menschen höchste Erkenntnisse zu vermitteln. Dem bewusstseinsmässig offenen und lebensaufmerksamen Menschen belohnt sich dies mit dem Gefühl höchster Ehrwürdigkeit und Achtung gegenüber den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten. Die Einsicht in die Notwendigkeit der Zufriedenheit und der Genügsamkeit legt sich dem Tugendhaften als Offenbarung in das menschliche Bewusstsein. Die Einsicht in die schöpferischen Gesetze, Gebote und Prinzipien wirkt befriedend. Diffuse Ängste, Furchtsamkeit und die Schrecken zur eigenen Vergänglichkeit werden dem Ruhevollen und Zufriedenen zur annehmbaren Relativität. Das Sterben und das Todesleben werden den Königinnen und Königen der Gelassenheit und der Zufriedenheit zur evolutiven Blüte ihrer schöpferischen Existenz. Dem zufriedenen Menschen gehört die Welt, und er ist fähig, auf ihr das Paradies zu schaffen. Zufriedene Menschen meiden kriegerische Streitigkeiten, Aggression und Angriffslust. Das Leben, die Harmonie und Liebe sind ihnen ein schöpferisches Heiligtum von unermesslich hoher Wertigkeit. Mensch der Erde: Übe dich daher täglich in der Erlangung deiner inneren Ruhe und Zufriedenheit, um eines fernen Tages dein eigenes Erbe des Friedens, der Eintracht und Glückseligkeit auf diesem wundervollen Planeten Erde anzutreten.

Barbara Hetzel und
Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Eine bemerkenswerte E-Mail

Heute erhielt ich mit der Post das Buch OM. Beim Öffnen der Schutzkarton-Verpackung, die Schäden am Inhalt verhindert, war ich erstaunt, denn das Buch ist immens gross und hat 476 grossformatige Seiten (29,6 cm x 20,5 cm; 11.65 inch x 8 inch) und 77 Kanon. Es ist eine bemerkenswert elegante Konstruktion, mit einem schönen Buchrücken und attraktiven und dennoch robusten goldenen Buchstaben und mit dem Symbol OM. Ein kleines goldenes Strahlschiff unten an der Buchrückseite brachte mir ein erfreutes Lächeln ins Gesicht, das ich nicht unterdrücken konnte (danke Billy). Aber die Weisheit, die das Buch enthält, ist das, was ich wollte und sehr brauche. Nach diesem Buch habe ich gedürstet. Mit meinen täglichen Interaktionen mit anderen Menschen fühle ich mich wie ein Schwimmer in der Tiefsee, umgeben von viel Wasser, aber ich kann nicht zulassen, dass auch nur ein einzelnes Molekül in meinem Körper dürrt. Jetzt kann ich aber tief aus der Weisheit des OM trinken und damit die Schäden in meinem Inneren heilen.

Vielen Dank für die Heilung-Weisheit, Billy.

Geboren bin ich in Kuba, und in die Vereinigten Staaten kam ich mit einem Boot, zusammen mit meiner Mutter, Schwester und einigen anderen Familienmitgliedern. Daher sind mir die Notwendigkeit und die Vorteile bewusst, eine andere Sprache zu lernen. Damit bin ich nun vertraut, und es ist für mich auch unterhaltsam. Was ich mir nie erklären konnte, war mein lebhafter Wunsch, die deutsche Sprache zu lernen. Wo ich als Junge dann aber aufgewachsen bin (Miami, Florida, USA), da waren nur wenige deutschsprachige Menschen, doch fühle ich mich gesegnet, dass ich in einer öffentlichen Schule Deutschunterricht erhalten habe.

Jetzt sehe ich auf dem Tisch, an dem ich diesen Brief schreibe, die grosse Weisheit im Buch OM, das in den Tiefen von Raum und Zeit entstanden ist. Es ist überwältigend.

Es ist ein Glück, dass die Schöpfung die Gesetze und Gebote geschaffen hat, die auch für die Liebe und für alles Leben sind.

Es ist ein Glück, dass durch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote ein Lehrer geschaffen wurde, um uns all die Weisheit mit den richtigen Worten zu lehren, damit wir Menschen unseren rechtmässigen Platz einnehmen und wir mit der Wahrheit und Liebe in rechtem Mass versehen werden.

Mit diesem Schatz, mit dem Buch OM, bin ich auch in der Lage, meine Studien in deutscher Sprache fortzusetzen und während des Lernens Worte von unendlicher Wahrheit und unendlichem Wert sowie von Freude, Hoffnung und Stärke zu gewinnen.

Das Buch OM: Es ist ein Kleinod für mein Herz, meine Heimat und für mein Leben.

Danke, Billy, und immensen Dank an alle Plejaren-Menschen.

Und vielen Dank an alle diejenigen von uns, die in Amerika leben und nicht aufgeben.

Mit freundlichen Grüssen und mit Liebe,

23. März 2013

Nestor L. Montero, MD, USA

Nachtrag:

Fleissig habe ich daran gearbeitet, das Buch OM zu lesen und zu verstehen. Dabei habe ich jedoch einen Fehler gemacht in der Weise, dass ich die eingegangenen E-Mail nicht gelesen habe, wofür ich um Verzeihung bitte. Es ehrt mich sehr, wenn Billy infolge meiner noch mangelhaften deutschen Schreibweise meine Schreiben korrigiert und richtig in die deutsche Sprache formt. Er ist mein Lehrer, und er hat mich schon sehr viel gelehrt. So hat Billy auch meine Erlaubnis, all das, was ich schreibe, zu korrigieren und in ein gutes Deutsch umzusetzen.

Seit das Buch OM in meinem Besitz ist, studiere ich sozusagen Tag und Nacht, und ich hüte es wie einen Schatz und bewahre es auch immer in meiner Nähe auf.

Wenn ich in der Nacht den Sternenhimmel bewundere, sende ich Euch allen meine guten Gedanken und meine Liebe. Bitte sagen Sie Billy, dass seine Arbeit mein grosser Schatz ist.

Mit Liebe und Dankbarkeit aus Amerika.

22. April 2013

Nestor L. Montero, MD, USA

Reflektieren und Toleranz

Gedanken über den Umgang mit der eigenen Liederlichkeit

Jedermann sucht in der Regel die höchste Makellosigkeit und Fehlerlosigkeit bei sich selbst. In bezug auf die Geduld und Grosszügigkeit ist sich mancher gerne selbst der «Nächste». Das WIR-Bewusstsein, die wahrliche Nächstenliebe, der ehrliche Respekt und die gegenseitige Achtung sind leider für das Gros der Erdenmenschen noch weitgehend reine Theorie. Entgegen jeglichem Optimismus und einer wohlgesinnten Zuversicht, werden auch noch während der kommenden Jahrhunderte kulturreligiöser Fanatismus, Wirtschaftskriminalität, schamlose Profitgier, barbarische Kriege sowie politische Korruption usw. die gegenwärtige Epoche unseres wundervollen und majestätisch schönen blauen Planeten prägen. Dennoch bietet ein Millionenheer von ehrbaren, arglosen und verantwortungsbewussten Erdenmenschen den weltweiten Ausartungen unerbittlich die Stirn. Beharrlich werfen sie im Verborgenen ihren friedenschaffenden Samen aus, um gleich der Titanenwurz oder der Speerblume, während vieler Jahrzehnte und Jahrhunderte geduldig auf die imposanten Blüten und die Frucht zu warten.

Der latente Selbstbetrug und die selbstgefällige Gratwanderung zwischen Ehrlichkeit und bewusster Täuschung, zwischen Zuverlässigkeit und entschuldigter Liederlichkeit sowie eine beschönigende Selbstbeweihräucherung sind vielen Menschen eine eigennützige Wohlgefälligkeit. Die ehrliche Selbstkritik und Reflexion, eine seriöse Selbstbetrachtung und die unverblünte Einsicht in das eigene Unvermögen sind für das Gros der Menschheit eine schmerzliche und bittere Erfahrung. Jegliche unangenehme Konfrontation mit der eigenen Liederlichkeit zu meiden, ist angenehmer und bequemer als die inneren Kämpfe auszutragen. Die Verantwortung für unliebsame Situationen, für persönliches Versagen, schicksalshafte Fügungen oder charakterliche Mangelhaftigkeiten wird daher vorwiegend auf die äusseren Umstände oder Mitmenschen abgeschoben. Akribisch gesucht, werden die vermeintlich Schuldigen in der Regel auch sehr schnell gefunden, ebenso die Verantwortlichen für einen erlittenen Schaden. Die eigenen Falschgedanken sowie das Wirken und Handeln als eigentliche Ursachen für unliebsame Folgen werden von vielen Menschen gerne ausser acht gelassen, erfolgreich verdrängt, oder es werden in einer aktiven Selbstverblendung die Augen vor der wahrlichen Wahrheit verschlossen.

Der Mensch ist jedoch alles andere als ein fehlerloses und vollkommenes Wesen. Perfektionismus als ethische Richtung der Philosophie zur Vervollkommnung der Menschheit oder als psychologisch krankhaft übersteigertes Streben nach Fehlerlosigkeit liegen weder in den schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten noch in der Aufgabe des Menschen. Das menschliche Lernen und stetige Vorwärtkommen basiert auf ihrer Fehleranfälligkeit und Fehlerhaftigkeit. Unliebsame Wirkungen als Folgen von unüberlegten oder unlogischen Handlungen gehören alltäglich zum evolutiven Prozess des Erdenmenschen. Diese formen, regulieren und erweitern seine bewusstseinsmässigen, mentalen, kognitiven und gefühlsmässigen Prozesse. Die menschliche Gesamtentwicklung basiert auf zahlreichen Erfahrungen, Erlebnissen, Erkenntnissen und Einsichten. Entgegen aller schöpferisch-universal-bewusstseinsmässigen Logik scheint der Erdenmensch nur aus einem materiell-bewusstseinsmässigen, psychischen und gedanklich-gefühlsmässigen Martyrium heraus zu lernen. Das «Leiden-Müssen», als vermeintlich menschliche Entwicklungsgrundlage, wird fälschlicherweise systematisch kultiviert. Im Sinne seiner unlogischen Lernprozesse versucht der Mensch auch mit Hilfe von Pseudoweisheiten wie «Aus Schaden wird man klug» oder «Scherben bringen Glück» seine retardierten bzw. verzögerten Lernfortschritte zu rechtfertigen. Seit der Existenz der Schöpfung Universalbewusstsein und ihren schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten ist jedoch noch niemals ein Weiser oder «Heiliger» in absoluter Vollendung vom Himmel gefallen. Selbst die von der Geistform des Nokodemion belebten Persönlichkeiten waren ausnahmslos dem Gesetz des Lernens und der Fehlerbegehung eingeordnet. Die vermeintliche Allwissenheit entspricht einerseits lediglich einer blindgläubigen Hörigkeitsbehauptung und einem kulturreligiös bedingten Realitätsverlust, andererseits aber auch einer horrenden und falschen Selbsteinschätzung.

Eine menschenwürdige und evolutiv wertvolle Lebensführung basiert auf unumgänglichen Lern- und Entwicklungsprozessen. Die theoretischen Erkenntnisse eines vernünftigen und sittlichen Verhaltens stehen beim Erdenmenschen oftmals im Widerspruch zur Umsetzung seiner praktischen Verhaltensweisen. Seine

willentlichen Bemühungen und Fähigkeiten zur Selbstkontrolle stehen in einem ständigen Widerstreit mit dem Verstandes- und Vernunftdenken sowie mit dem Begreifen und Nichtverstehen. Entgegen seinen besten Absichten, Zielsetzungen, seiner Selbstverantwortung und seinen persönlichen Vereinbarungen werden vom Erdenmenschen die Vernunft, die Besonnenheit und seine eigenen Bemühungen oftmals erfolgreich zu Boden gerungen. Der stetige Kampf gegen die eigene Bedachtsamkeit sowie der falsche Glaube an eine kulturreligiöse Fremdbestimmung lassen viele Menschen vor den eigenen Schwächen und Liederlichkeiten resignieren. In der Regel basiert die Motivation für zweifelhafte Handlungsweisen nicht auf einer arglistigen Boshaftigkeit, sondern vielmehr auf einer bewusst gewählten Nachlässigkeit, Gleichgültigkeit oder auf einer eingeübten und gewohnheitsmässigen Ausblendung der drohenden Konsequenzen. Menschen neigen dazu, ihre falschen Verhaltensweisen und bedenklichen Handlungen vor den Mitmenschen zu verbergen. Hierbei sind ihnen die Trägheit und die Bequemlichkeit hilfreiche Kräfte, um nachteilige Situationen, Angewohnheiten oder Lebenskonstellationen einfach zu übergehen. Es ist sehr unbequem und äusserst unangenehm, das eigene Unvermögen, eigene Schwächen, Liederlichkeiten und gewohnte Nachlässigkeiten zu erkennen und zu akzeptieren. Der «moderne» Mensch erfindet immer wieder neue Wege, den eigenen Liederlichkeiten und Charakterschwächen den Status des Erlaubten einzuräumen. Mit fadenscheinig motivierten Selbstentfaltungsseminaren, mit kulturreligiös geprägten Verhaltensinterpretationen, juristischen Raffinessen oder ideologischen Ränkespielen wird ein egozentrisches Benehmen als Selbsterfahrung stilisiert, legalisiert, gebogen und gebeugt. Unliebsame bewusstseinsmässige, körperliche und psychische Versehrtheiten sind vielen eine stetige Bedrohung, und die bewusste Selbstbestimmung ist ihnen eine harte Prüfung und anstrengende Lebensschule. Manchem Menschen sind beide Möglichkeiten, so also die Selbstbestimmung und die eigene körperliche Verletzbarkeit, spinnefeind. Wer selbst denkt, bestimmt und lenkt das eigene Leben; und wer bestimmen will, muss selbst denken.

Das Zugeständnis an die Existenz der eigenen Liederlichkeit wird gemeinhin als eine Disqualifizierung des eigenen Charakters betrachtet und von einem unguuten Gefühl der Beschämung begleitet. Niemand akzeptiert mit Begeisterung die eigenen Charakterschwächen. Ein fehlerhaftes Handeln, die Existenz von menschlichen Schwächen, von zweifelhaften Neigungen, üblen Passionen und bedenklichen Leidenschaften sind als solche im Grunde genommen keine Schande. Jegliche Unart des Menschen, als naturgegebene Naturwidrigkeit betrachtet, dient ihm in letzter Konsequenz als wichtiger Lernfaktor in der persönlichen Entwicklung. «Musterknaben» werden nicht als solche geboren. Leider berücksichtigt der Erdenmensch nur selten das Gelernte und vermeidet es in der Regel, nach Verstand und Vernunft zu handeln. Seine Erfahrungen, Einsichten und Erlebnisse sind in seiner persönlichen Entwicklung durchaus von tragendem Wert. Leider zeitigen diese jedoch vielfach keine nachhaltige Wirkung und geraten sehr oft und sehr schnell wieder in Vergessenheit. Der Mensch ist es gewohnt, alle Erfahrungen und neuen Erkenntnisse lediglich als solche zur Kenntnis zu nehmen, um sie umgehend als Brachland wieder beiseitezulegen. Aus diesem Grund wird er zahlreiche ähnliche Fehler regelmässig wiederholen und in schwierigen Lebenssituationen erneut versagen, ohne vernünftigerweise auf das bereits Erlernte zurückzugreifen.

Abgesehen von einer gewissen Retardation, bzw. einer mühseligen Verzögerung seiner persönlichen Charakter-Entwicklung und nützlichen Lebenserfahrung, bringt ihm die konsequente Missachtung seiner Erfahrungen im Grunde genommen keinen lebensbedrohlich materiellen Schaden. Die eigene und persönliche Liederlichkeit nimmt jedoch dann gefährliche Formen an, wenn sie andere Menschen in ihrer bewusstseinsmässigen, mentalen, psychischen, gedanklichen und gefühlsmässigen Entwicklung nachhaltig verletzt, an Leib und Leben schädigt, bedroht oder auf diese gar zerstörerisch einwirkt.

Alles hat Einfluss, und alles nimmt Einfluss. Wirkungslos zu agieren ist in keiner Art und Weise möglich, auch dann nicht, wenn sich jemand in vermeintlicher Abgeschiedenheit auf den Waldboden legt, um den Geräuschen der Natur oder dem Rauschen der Bäume im Wind zu lauschen, oder im Gras liegend den Bewegungen der Wolken mit den Augen zu folgen. Bereits mit dem Niederlegen des eigenen Körpers werden auf dem Waldboden oder im Gras die mikroskopisch kleinen Lebensformen, Pflanzen und allerlei Kriechgetier zerquetscht, erdrückt und in die Flucht getrieben, Hölzer und Gräser werden ge-

brochen, Ameisen und Käfern wird auf die Zehen getreten, oder Pilze, Sporen und Samenkörner usw. werden vernichtet. Es ist dem Menschen also nicht möglich <NICHTS> zu tun – und es ist ihm unmöglich, <KEINEN> Einfluss zu nehmen. Selbst das Unscheinbarste zeitigt seine Wirkung, sei es auch nur für einen einzelnen Atemzug im Wald. Der Mensch neigt jedoch dazu, seine eigene Existenz bzw. sein Tun und Wirken als ungefährlich für die Umwelt und als unbeträchtlich für seine Mitmenschen zu betrachten. Gerne stellt er sich aber in den Mittelpunkt, um einerseits gross und wichtig zu erscheinen, andererseits jedoch, um den eigenen negativen, belastenden und manipulierenden Einfluss auf die Umwelt auszublenden. Eigene fehlerhafte Handlungen sowie das Vorhandensein von persönlichen Schwächen, Leidenschaften und belastenden Neigungen aller Art finden – wie bereits erklärt – bei den Menschen nur ungern eine Beachtung. Das Bagatellisieren eigener negativer Einflüsse ist als Schutzbehauptung gegenüber Kompromittierung (Blossstellung) und Verlegenheit in gewisser Weise verständlich. Nicht jedoch dann, wenn unhaltbare Liederlichkeiten und Persönlichkeitschlampereien zum Schaden der Umwelt und der Mitmenschen bewusst geleugnet und im Verborgenen ausgiebig gepflegt und genussvoll ausgelebt werden. Dies zeugt von einer unreifen Persönlichkeit und von einem postpubertären Verhalten. Der Erdenmensch ist ein wahrer Meister der Tarnung, des Verbergens und der bewussten Blendung. Er versteht es bestens, seine dunklen Charakterzüge, Unzulänglichkeiten oder üblen Leidenschaften hinter schillernden Farben, prächtigen Pfauenfedern oder hinter flammenden Reden zu verbergen. Persönliche Schwächen, Mängel oder menschliche Unvollkommenheiten sind jedoch in Tat und Wahrheit weder ein gefährlicher Makel noch eine Verwerflichkeit. Sie stellen keine pauschale Disqualifizierung oder eine grundsätzliche Lebensunfähigkeit des Menschen dar. Als fruchtbarer Nährboden sind sie in Wirklichkeit die Basis zahlreicher Lernprozesse. Als solche sollen und dürfen diese nicht verdrängt oder beiseite geschoben, sondern müssen im neutral-positiven Sinne und zum Nutzen der eigenen Entwicklung bewusst erforscht, kontrolliert, ergründet und behoben werden. Eine Reflexion der eigenen Verhaltensweisen, charakterlichen Eigenheiten, Neigungen und Leidenschaften usw. ist daher äusserst wichtig, wie auch die Toleranz gegenüber sich selbst und gegenüber der eigenen Unvollkommenheit und den Unzulänglichkeiten. Die Aufgaben des Lernens, Suchens und Forschens sind dann verfehlt, wenn daraus ein psychisches Martyrium, Zwang oder Schuldgefühle entstehen, wie dies vielfach bei den Religionsmenschen oder anderweitig kultreligiös-wahnkranken und blindgläubigen Menschen der Fall ist. Als kurzes Beispiel diene aus dem NT, Matthäus Kapitel 5, der Vers 48: «Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.» Damit wird durch eine Irrlehre für den Menschen das unmögliche Erstreben der vermeintlich <göttlichen Vollkommenheit> zum Massstab eines jeden Gläubigen gemacht. Dieser Anspruch ist unerreichbar hoch gesetzt – abgesehen davon, dass eine <göttliche Vollkommenheit> illusorisch ist – und führt durch seine eigentliche Nichterreichbarkeit unter allen Umständen bei den Heerscharen der kultreligiösen, wahnkranken Gläubigen zu einer enormen psychischen Belastung sowie zu einem Konkurrenzkampf und zu unbändigen Versagensängsten. Persönliche Fehler und Unvollkommenheiten führen also je nach theologischer Auslegung in ihrer letzten Konsequenz als Sünde zur Verbannung und zum Ausschluss aus dem Himmel oder aus dem Kreis der Auserwählten. Systemkritische Theologen, wie der französische Dominikanerpatre Jacques Pohier, dessen Werke selbst vom Papst diskreditiert wurden, verwerfen den christlichen Gedanken der Vergöttlichung des Menschen aus rein theologischen Gründen. Die Endlichkeit des Menschen sowie dessen Nicht-Gott-Sein, spiegle genau jene Andersartigkeit gegenüber dem christlichen Schöpfer-Gott wider, wie diese Unterscheidung beim Erschaffen des Menschen durch den Schöpfer selbst beabsichtigt wurde. Keinesfalls dürfe der Mensch die Schwelle zur Gottwerdung überschreiten (siehe Jacques Pohier, <Quand je dis Dieu>, Paris, 1977). Religionsgläubige Menschen leben also grundsätzlich in einem ständigen Widerspruch mit ihrem eigenen Glauben sowie mit den nicht selten seltsamen Auslegungen der sogenannten Theologen und Schriftgelehrten. Nimmt man z.B. nur einmal das Christentum, dann wird klar, dass den Religionsverantwortlichen aller christlichen Kirchen und Sekten, vom Sektenguru über die einfachen Pfarrherren bis hinauf zum Klerus, diese Problematik sehr wohl bekannt ist und dass die Liste der Literaturhinweise auf diesbezügliche Beschönigungen, fadenscheinige Auslegungen und widersprüchliche Interpretationen endlos lang ist.

Die Schöpfung Universalbewusstsein kennt keine Unterscheidung in der Wertigkeit des Menschen; unabhängig von seinem Wissen, seinen charakterlichen Unzulänglichkeiten und Liederlichkeiten oder von seinen Fehlern wird jeder einzelne von ihrer Lebensenergie unaufhörlich durchflutet. Der aufrichtige und ehrliche Mensch steht in einer ständigen Auseinandersetzung und Selbstreflexion. Niemand ist vor dem Kampf gegen die eigenen Widersacher-Mächte und -Kräfte gefeit. Diese Kraftaufwendung fordert zur gegebenen Zeit von jedem Menschen einen gewissen Ausgleich in Form eines kontrollierten Schlendrians oder eines gemächlichen Vergnügens – vom einen mehr, vom anderen weniger.

Die ehrliche Konfrontation, eine klare Gegenüberstellung und die intensive Auseinandersetzung mit den eigenen Schwächen, Schlampereien und persönlichen Liederlichkeiten ist für viele Menschen in der Regel kein leichtes Unterfangen. Vielen sind die Einsicht und die Erkenntnisse in die eigenen Charakterschwächen und persönlichen Unehrenhaftigkeiten ein grosses Schreckgespenst. Dem Eitlen ist dies ein übler Flecken auf der vermeintlich weissen Weste, dem Prahlerischen ein peinlicher Anstoss für betretenes Schweigen, und dem Gottgläubigen ein Zeichen vermeintlich diabolischer Übergriffe der sündigen Verführung zur Schwachheit und zur Wankelmütigkeit des Glaubens. Dem ehrlich nach der Wahrheit Suchenden ist die Auseinandersetzung mit sich selbst ein Lernfeld von immenser Wichtigkeit. Das mentale Ringen und die bewusstseinsmässigen Kämpfe mit den eigenen Liederlichkeiten und Fehlern sind ein Teil der persönlichen Entwicklung. Sie halten den Menschen in seinen Bewusstseinsformen wach sowie das Gefühlsleben in Bewegung. Der kontrollierte und bewusste Umgang mit dem eigenen Unvermögen ist ein Lernfeld von gewaltigem Potential. Nirgends vermag der Menschen mehr über sich selbst in Erfahrung zu bringen als aus der meditativen Beobachtung und der Analysierung des eigenen Versagens oder bei der ehrlichen und tiefgründigen Ursachenforschung in bezug auf die eigenen Liederlichkeiten. Grundlegende Ehrlichkeit ist diesbezüglich eine hohe und notwendige Tugend, wie aber auch die notwendige Aufrichtigkeit und menschliche Grösse, sich selbst gegenüber eine offensichtliche Charakterschwäche oder ein übles Unvermögen einzugestehen nicht hoch genug einzuschätzen sind.

In unserer auf Wirtschaftlichkeit ausgerichteten Industriegesellschaft hat das Leistungsprinzip einen übermässig hohen Stellenwert. Selbst die kleinsten Schulkinder werden unsinnigerweise bereits auf Rentabilität, Effizienz, Ökonomie und auf einen falschen Ehrgeiz getrimmt. Jeder ist sich selbst der Nächste. Das gegenseitige und egoistische Konkurrieren, um besser, grösser und dominierender zu sein als alle anderen, hat in der erdenmenschlichen Gesinnung der Gegenwart eine hohe Priorität. Aus der Sicht der wahrlichen Menschlichkeit, im Sinne der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote zur Bestrebung des WIR-Bewusstseins, zeugt jedoch diese Denkweise von einer gewissen Erbärmlichkeit. Für eine überwiegend auf Materialismus, Profitgier, Egoismus, politische Machtgier und kultreligiöse Verblendung ausgerichtete Menschheit ist diese Haltung in der gegenwärtigen Epoche der Neuzeit dieses Planeten bezeichnend. Mehrheitlich wird das eigene Persönlichkeitsprofil der Selbstbeweihräucherung in glänzenden und aufpolierten Lettern geschrieben, in einem goldenen Rahmen hervorgehoben und an die höchste Wand geheftet. Das Eingeständnis einer persönlichen Liederlichkeit oder einer menschlichen Verfehlung wird in politischen, wirtschaftlichen oder kultreligiösen Kreisen mit Vorliebe und vielfach äusserst heuchlerisch als selbstgerechte Marketingstrategie ausgeschlachtet. Amerikanische Politiker sind offensichtlich dafür prädestiniert, unter Tränen ihre sogenannten ausserehelichen Affären und Eskapaden in der Öffentlichkeit zu beichten. Vermehrt treten katholische Geistliche an die Öffentlichkeit, um diese über ihre homosexuellen Neigungen zu informieren. Polizisten werden als Kriminelle oder Raser verhaftet, Ärzte als Vergewaltiger vor Gericht gestellt, Bankdirektoren und Bankangestellte wegen Insidergeschäften angeklagt oder z.B. Schweizer Politiker/innen als IV-Renten-Betrüger/innen entlarvt. Mit der gezielten Anwendung und Nutzung suggestiver Mittel und Methoden sowie mit psychologischen Raffinessen wird den Menschen durch ein öffentliches Geständnis eine vermeintliche Vertrauenswürdigkeit, Menschlichkeit, Einfühlsamkeit und ein Verständnis vorgegaukelt. Persönliche Schwächen werden jedoch in Tat und Wahrheit von den Betroffenen nur fadenscheinig begründet, und ihre Offenlegung wird medienwirksam in einem sogenannten «Outing» oder «Coming Out» als Charakterstärke und Lauterkeit deklariert. Letztendlich handelt es sich jedoch lediglich vielfach nur um einen perfiden Angriff auf die Leichtgläubigkeit der Menschen und dient einzig und allein dem Zweck der Ablenkung sowie

der Stärkung der eigenen Position. Entgegen den unehrenhaften Erwartungen, Absichten und Spekulationen darf und kann eine derartige Expurgatoria bzw. die vermeintliche Reinwaschung von Schuld und Verfehlungen durch ein Eingeständnis in keiner Art und Weise als Legalisierung und Rechtfertigung einer persönlichen Charakter-Schlamperei ernstgenommen werden.

Der vermeintlich sachliche Umgang mit den persönlichen Schwächen wird vordergründig als Massstab und Zeugnis einer charakterlichen Reife wohl gerühmt – werden jedoch Liederlichkeiten angezeigt, dann werden diese nicht auf die eigene Person bezogen. Entgegen aller Offenheit, dem Mitgefühl und dem bekundeten Verständnis werden die eigenen Fehler und Mangelhaftigkeiten gegenüber Dritten gerne unerwähnt gelassen, hinter vorgehaltener Hand behandelt oder vehement bestritten. Der heimliche Besuch beim Lebensberater oder Psychiater findet öffentlich keinerlei Erwähnung, die Konsultierung eines Psychologen liegt jedoch bereits im Modetrend – insbesondere wegen Mobbing und Ausgebranntsein (Burnout).

Kein Mensch ist wirklich fehlerlos und tadellos, vor allem nicht in der vollumfänglichen Behebung von persönlichen Schwächen, Neigungen und verborgenen Liederlichkeiten. Bereits der Anspruch auf einen charakterlichen Perfektionismus ist in gewisser Weise eine Form realitätsfremder Verblendung. Zweifellos besteht auch für einen Erdenmenschen die Möglichkeit, bei der Ausbildung eines tugendhaften Charakters und in eigener Bemühung ein höchstmögliches Mass zu erreichen, doch der Mensch dieser Erde ist in seiner irdischen Natur und Entwicklung noch immer von einer untrüglich grobschlächtigen Natur. Diese Wesensart zeigt sich in seinen psychischen und bewusstseinsmässigen Eigenschaften, in seinem Denken und in der Artung seines Gedanken- und Gefühlslebens. Entgegen ihren eigentlichen Bemühungen scheitern bereits viele Menschen daran, wenn sie eine grundlegende Motivation zur Behebung ihrer Liederlichkeiten und Schwächen aufzubringen versuchen.

Alljährlich werden in der Silvesternacht millionenfach beste und gute Vorsätze gefasst, um diese bereits am nächsten Morgen wieder in den Wind zu blasen. Bevor sich der Erdenmensch jedoch in seinem tendenziellen Grössenwahn daran macht, den Weltenraum zu erobern, würde er gut daran tun, erstlich eine seiner grössten ideologischen Liederlichkeiten zu beheben, so nämlich die systematisch organisierte Unterdrückung seiner Selbst- und Eigenverantwortung in Form einer wahnkranken Blindgläubigkeit an imaginäre Gottheiten, Heilige und Religionsvertreter, durch die er sich bereits im Grundgefüge seiner Selbstbestimmung jegliches Vorankommen selbst verbietet.

Hans-Georg Lanzendorfer

VORTRÄGE 2013

Auch im Jahr 2013 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

26. Oktober 2013:

Patric Chenaux

Zusammengehörigkeit ...

Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.

Michael Brügger

Gemeinschaften

Sinn und Zweck von Gemeinschaften und deren Wert für die Gesellschaft.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Vortragsbesucher herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49



VORSCHAU 2014

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 31. Mai 2014 (5. Wochenende) statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Hinweis:

Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



© FIGU 2013

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, CH-8495 Schmidrüti ZH



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

19. Jahrgang
Nr. 82, Dez. 2013

Prophetien und Voraussagen

Bereits seit vielen Jahrhunderten und gar Jahrtausenden sind der irdischen Menschheit Prophetien und Voraussagen in mündlicher oder schriftlicher Form übermittelt und verkündet worden. Viele dieser Prophetien und Voraussagen wurden schriftlich festgehalten, so einige dieser Schriftstücke die bisher verflossenen Zeiträume überdauern konnten und als alte Überlieferungen in vielen Buchwerken ihren Niederschlag fanden. Viele dieser alten Prophetien und Voraussagen wurden von wahrlichen Propheten und Kündern den Erdenmenschen gegeben, folglich deren Prophetien und Voraussagen äusserst wertvoll waren und entweder als Voraussagen einige Aspekte und Umstände der effectiven und unumstösslichen Zukunft beinhalteten, oder als Prophetie meist unerfreuliche Dinge nannten, die als mögliche Geschehnisse in der Zukunft eintreffen werden, wenn getreu nach Ursache und Wirkung die Menschen der Erde gewisse Denk- und Verhaltensweisen nicht in vernünftiger Form zum Besseren wandeln. Und genau dieser Aspekt ist seit jeher einer der wichtigsten Gründe, warum echte Propheten und Kündler ihre äusserst wichtigen und wertvollen Prophetien und Voraussagen den Menschen kündeten, denn durch das Nennen künftiger Geschehnisse oder möglicher Geschehnisse der künftigen Zeit sowie des Anprangerns vieler tadelnswerter Umstände der jeweiligen Gegenwartszeiten, wo die jeweiligen Prophetien und Voraussagen verfasst und verbreitet wurden, versuchten die wirklichen Propheten und Kündler beim Erdenmenschen an dessen Vernunft zu appellieren, um doch noch viele schlimme und unerfreuliche Dinge und Geschehnisse, die in künftigen Zeiten in Erscheinung treten könnten, zu verhindern. Leider war aber die Regel die, dass die Menschen nicht auf die Prophezeiungen, Weissagungen und Voraussagen der wahren Propheten hörten und folglich nicht dem Gebot der Stunde Folge leisteten, um alles mit Vernunft und Verstand doch noch zum Besseren und Besten ändern zu können. Es wurde in der Regel demzufolge nicht auf die echten Propheten und deren Prophetien und Voraussagen gehört, sondern im gleichen und falschen Rahmen weitergewurstelt, folglich gerade die jeweiligen Prophetien sich unweigerlich erfüllen mussten. Des weiteren wurden die Voraussagen, Weissagungen und Prophetien, die in schriftlicher Form die Zeiten bis in die Gegenwart überdauerten, ausnahmslos verfälscht und in eine religiöse oder gar sektiererische Form gepresst, folglich deren ursprünglicher Sinn und Zweck bis zur Unkenntlichkeit verfälscht und verändert wurde – zum Leidwesen der gesamten irdischen Menschheit. Nebst den wahren Propheten, die in ihrer diesbezüglichen Arbeit und Aufgabe immer pflicht- und verantwortungsbewusst handelten, existierten zu allen Zeiten unzählige falsche Prophetien von Scharlatanen, die betrügerisch oder wahngläubig falsche, unzutreffende und verwirrende Prophetien verkündeten und die ihnen gläubig verfallenen Anhänger in die Irre oder gar in Angst und Schrecken trieben. Entweder waren die falschen Propheten betrügerische Scharlatane, die ihren Gläubigen völlig bewusst und willentlich religiös-sektiererisch gefärbte falsche Prophetien übermittelten, um diese in eine Abhängigkeit zu treiben und in vielerlei Hinsichten ausbeuten zu können; oder die falschen Propheten waren religiös-sektiererisch oder ideologisch verwirrte Wahngläubige, die in ihrem krankhaften Denken und in ihrer



gleichgerichtet kranken Vorstellung selbst an ihre falschen und unrealen «Prophetien» glaubten, die ihnen in der Regel immer von einer phantasieerdachten höheren, göttlichen Kraft, die ebenso imaginär wie die falschen Prophetien war, angeblich offenbart wurden. Leider haben sich diese Faktoren der Falschüberlieferung alter und echter Prophetien in religiös-sektiererischer Form und der Verkündung falscher und religiös-sektiererisch-ideologisch geprägter Prophetien bis in die Gegenwartszeit erhalten, folglich in der Regel alle Prophetien älteren und neueren Datums in einem religiösen bzw. religiös-sektiererischen Gewand erscheinen, verbunden mit dem Nimbus einer göttlichen Offenbarung, wodurch die allgemeine Falschannahme entstand, dass eine Prophetie oder Voraussage lediglich über eine «übersinnliche» oder «aussersinnliche» Wahrnehmung oder durch eine Vision einer göttlichen Offenbarung gewonnen werden könne, wie beispielsweise folgende Definition des deutschsprachigen Internetanbieters «Wikipedia» belegt:

«Als Prophetie bezeichnet man die Verkündigung von Botschaften einer Religion durch Personen, die sich durch einen Gott berufen sehen. Solche Propheten (von altgriechisch προφήτης <prophetes>: «Fürsprecher», «Sendbote», «Voraussager») legitimieren ihre Botschaft im Unterschied zu einer rational begründeten Prognose und zum Wahrsagen durch den Auftrag einer Gottheit, den sie als Intuition, Audition und/oder Vision zu empfangen und öffentlich weiterzugeben beanspruchen.

Prophetie ist ein besonders aus dem Alten Orient bekanntes, vielschichtiges Phänomen. Sie kennzeichnet vor allem die abrahamitischen Religionen und ihren Ein-Gott-Glauben. Sie ergeht mündlich, wurde vielfach dann schriftlich fixiert und überliefert und umfasst nicht nur Zukunftsereignisse, sondern vielfach auch Kritik an der Vergangenheit und Gegenwart ihrer Adressaten. Einzelne Voraussagen eines Propheten bezeichnet man als Prophezeiung, Weissagung oder Verheissung.» Zitat Ende.

Obwohl gemäss «Wikipedia» Voraussage und Prophetie fälschlicherweise ein und dasselbe sein sollen, wenn diese von einem Propheten dargebracht werden, kann ebenfalls in der deutschen «Wikipedia» unter Voraussage folgendes nachgelesen werden:

«Die Prognose (griechisch, πρόγνωση prognosis «Vorwissen» oder «Voraus-Kenntnis»), deutsch Vorhersage oder Voraussage, selten auch: Prädiktion (lat. praedicere «voraussagen») ist eine Aussage über Ereignisse, Zustände oder Entwicklung in der Zukunft. Die Prädiktion hat einen anderen zeitlichen Verlauf als die Retrodiktion und Erklärung. Von anderen Aussagen über die Zukunft (z. B. Prophezeiungen) unterscheiden sich Prognosen durch ihre Wissenschaftsorientierung. Wissenschaft und Methodologie der Prognosen ist die Prognostik, in weiterem Sinne die Futurologie.» Zitat Ende.

Reale Prophetien und Voraussagen von wahrlichen Propheten haben aber mit diesen allgemein anerkannten Definitionen von Prophetien und Voraussagen wenig bis gar nichts gemeinsam, denn reale und wirklichkeitsgetreue Prophetien und Voraussagen werden weder durch irgendwelche «übersinnliche» oder «aussersinnliche» Wahrnehmungen oder Visionen gewonnen, noch durch irgendeine göttliche Kraft oder Macht offenbart. Reale Erkenntnisse einer Prophetie oder Voraussage werden ebenso auf natürlichem und logischem Weg erarbeitet und gewonnen wie jede andere effective Erkenntnis überhaupt – egal wie klein oder gross die jeweilige Erkenntnis letztendlich ist. Der einzige Unterschied zwischen «einfachen» Erkenntnissen und Erkenntnissen prophetischer oder voraussagender Natur liegt darin, dass für letztere zuerst umfassende und hochstehende Fähigkeiten und Werte erarbeitet und aufgebaut werden müssen, um entsprechende Erkenntnisse und ein diesbezügliches Wissen erzielen zu können. Hochstehende Fähigkeiten und Werte, die zwar den echten und wirklichen Propheten ausmachen, aber letztendlich von jedem vernunftbegabten Menschen erarbeitet werden können, wenn er sich ehrlich und intensiv darum bemüht, auch wenn das Erlernen und Anwenden dieser Fähigkeiten und Werte Jahrzehnte oder gar mehrere Leben über viele Inkarnationen hinweg in Anspruch nimmt. Und gerade diese Tatsache ist logischerweise mit ein Grund, warum nicht Heerscharen von wahren Propheten umherlaufen, sondern diese äusserst rar gesät sind und selbst über grosse Zeiträume gesehen lediglich

an einer Hand oder zwei Händen gezählt werden können. Hierzu können die folgenden sehr guten und treffenden Erklärungen aus der A6-Schrift «Wahrsagen, Sterndeutung, Hellsehen und Selbstverwirklichung» von «Billy» Eduard Albert Meier nachgeschlagen werden:

«Wirkliche Prophezeiungen und Voraussagen haben nichts mit Wahrsagerei, Sterndeutung und zweifelhaftem «Hellsehen» zu tun. Prophezeiungen beruhen auf bestehenden Tatsachen von vorhandenen Gegebenheiten als Ursachen, die in ihrer Tatsächlichkeit betrachtet und in ihrer fortlaufenden Folge nachvollzogen oder realvisionär gesehen werden. Das bedeutet in bezug auf gegebene Ursachen, dass existierende Faktoren und Tatsachen gedanklich sehr genau analysiert und in ihrem Fortgang weiter ergründet werden, woraus Endresultate zustande kommen und prophezeit werden können, was sich aus den bestehenden Ursachen resp. aus den bestehenden Faktoren und Tatsachen weiter als Wirkung ergibt. Visionen in gleicher Beziehung können kurz- oder langfristig zukünftige Geschehen sichtbar machen, wenn intensiv meditativ daran gearbeitet wird, um z.B. die Zukunft zu ergründen, wobei die meditativ auftretenden Visionen dann als Prophezeiung bezeichnet werden. Das aber bedeutet, dass Prophezeiungen aufzeigen, was sich aus bestehenden Handlungen, Faktoren und Tatsachen resp. aus bestimmten Ursachen zukünftig ergibt, wenn diese nicht geändert und also weiterhin in gleicher Weise befolgt werden, wie sie vorgegeben sind. Dadurch wird klar, dass sich Prophetien nicht erfüllen müssen, sondern dass sie verhindert werden können, wenn die als Ursachen bestehenden Faktoren, Handlungsweisen und Tatsachen usw. in notwendigem Rahmen geändert werden, wodurch folgerichtig neue und andere Ursachen geschaffen werden, aus denen andere Wirkungen hervorgehen.

Nebst den Prophezeiungen gibt es noch die Wahrscheinlichkeitsberechnungs-Voraussagen, die klar und deutlich festlegen, dass sich das, was vorausgesagt wird, auch tatsächlich und unausweichlich erfüllt, und zwar je prozentmässig gemäss der Wahrscheinlichkeitsberechnung. Solche Voraussagen beruhen auf Wahrscheinlichkeitsberechnungen, die, wie bei Prophetien, auf bestehenden Ursachen aufgebaut, jedoch in dem Sinn für die Zukunft nachvollzogen werden, dass anhand der gegebenen Ursachen und der sich daraus unverändert ergebenden Weiterentwicklungen die endgültige Wirkung weitgehend zu einem grossen Prozentsatz oder endgültig bestimmt werden kann.

Eine weitere Form von Voraussagen beruht darauf, dass sich Realvisionen ergeben, bei denen sich tatsächliche Geschehen und Situationen usw. abzeichnen, die in der Regel kurz- oder langfristig tatsächlich in Erscheinung treten. Solche Visionen erscheinen sowohl in Bildern als ein «inneres Sehen», wie aber auch als «innere Stimme», die einen fixen Gedanken bestimmt in bezug auf ein kommendes Geschehen. Diese zwei Voraussetzungsformen werden zwar als «Hellsehen» bezeichnet, doch haben sie wahrheitlich nichts mit einem scharlatanmässigen Hellsehen zu tun, wie dieses in der Regel von betrügerischen «Hellsichtigen» praktiziert wird. Wenn also von wirklichem Hellsehen die Rede sein soll, dann beruht dieses einzig und allein auf einem «inneren Sehen» oder auf einer bestimmenden «inneren Stimme». Beide Formen entspringen in ihrem Ursprung der hochsensiblen Zirbeldrüse, die allein die Fähigkeit aufweist, feinstoffliche Schwingungen wahrzunehmen und diese als «innere Bilder» resp. als «inneres Sehen» und als «innere Stimme» zum Ausdruck zu bringen. Dies aber ist seit alters her und bis in die heutige Zeit nur sehr wenigen Menschen eigen, was beweist, dass das Gros aller «Hellsichtigen» sich auf dem Gebiet des Betruges und der Scharlatanerie bewegt und keinerlei helllichtige oder hellhörige Fähigkeiten aufweist.

Eine weitere Möglichkeit für Voraussagen wäre die – wenn sie dem Menschen der Erde gegeben wäre –, dass er sich durch eine Zeitreise in die Zukunft bewegen könnte, wobei ihm diese Möglichkeit verschlossen ist – zumindest gegenwärtig und in naher Zukunft, weil die technischen Voraussetzungen dafür nicht oder noch nicht gegeben sind.» Zitat Ende.

Wie bereits erwähnt, wurden nebst den falschen Prophezeiungen falscher Propheten und Scharlatane auch die echten Prophetien kulturreligiös-sektiererisch verfremdet und in der Regel bis zur Unkenntlichkeit verfälscht. So widerfuhr es bereits den uralten Prophezeiungen und Voraussagen des wahren Propheten Henoch, dessen Realvisionen, Prophetien und Voraussagen teilweise in schriftlicher Form die Zeiten

überdauerten, aber leider in äusserst stark verfälschter und verwirrender Form ihren Niederschlag im Buch Henoch fanden, das in der Neuzeit zu den sogenannten Apokryphen gezählt wird. Auch die Prophezeiungen und Voraussagen anderer wichtiger und massgebender Propheten, wie Elia, Jesaja, Jeremia, Immanuel und Mohammed – um nur einige der wichtigsten Propheten zu nennen –, mussten mehr oder weniger das gleiche Schicksal erleiden, folglich von deren Prophetien und Voraussagen lediglich kultreligiös-sektiererisch stark verfälschte Bruchstücke in den sogenannten «Heiligen» Schriften und anderen Buchwerken zu finden sind. Dieser leidige Fakt führte dazu, dass all die effectiven und wertvollen Prophetien und Voraussagen der alten und ältesten Propheten zumindest bis zur gegenwärtigen Zeit beinahe nutzlos blieben und in ihrer stark verfälschten Form in der Neuzeit lediglich betrügerische Scharlatane oder bewusstseinsmässig verwirrte Wahngläubige dazu anstacheln, weitere falsche und religiös-sektiererisch geprägte Prophezeiungen und Prophetien hervorzubringen, die die Gläubigen aber noch weiter in die Irre, Wirrnis und in Angst und Schrecken treiben, anstatt in realer, wertvoller und faktenbezogener Form an deren Vernunft zu appellieren. Viele dieser falschen Prophezeiungen sprechen in ihrem religiös-sektiererischen Gewand von einer Endzeit, einem Weltuntergang oder einem Weltengericht – meistens im Zusammenhang mit einer erzürnten und strafenden Gottheit –, folglich es nicht erstaunt, dass die an diese falschen und unrealen Prophezeiungen glaubenden Menschen in Angst und Schrecken versetzt werden und mit offenen Armen direkt und bedenkenlos in die gierigen und abhängigmachenden Klauen der jeweiligen falschen Propheten laufen.

Werden all die Propheten unter die Lupe genommen und durchleuchtet, die seit dem Altertum bis zur Neuzeit über die Erde wandelten, muss nüchtern festgestellt werden, dass sich gerade in der Neuzeit beinahe kein echter und wahrer Prophet finden lässt. Es scheint wie bei Diogenes im antiken Griechenland zu sein, der am helllichten Tag mit einer leuchtenden Laterne durch die Strassen Athens zog, auf der vergeblichen Suche nach einem wahren Menschen. Gleichgültig ob angebliche Propheten von der Art eines Jakob Lorber, Edgar Cayce oder Sergei Anatoljewitsch Torop usw. oder irgendwelche Gurus einer Endzeitsekte begutachtet werden; sie alle brachten und bringen lediglich un reale und daher wert- und nutzlose Prophetien, die in ihrer religiös-sektiererischen Form nicht selten sogar gefährlich und unheilbringend waren und sind. Als einzige rühmliche Ausnahme dieser Regel sind die Prophetien und Voraussagen eines, oberflächlich betrachtet, unscheinbaren Mannes aus der Schweiz, der auf den Namen «Billy» Eduard Albert Meier hört und dessen Prophetien und Voraussagen in ihrer Qualität und auch Quantität absolut bemerkenswert sind und sinnbildlich gesehen hellgleissend aus der riesigen und unzähligen Masse aller falschen Prophezeiungen, Prophetien und Voraussagen hervorstechen. Einerseits sind die Prophetien und Voraussagen von «Billy» Eduard Albert Meier völlig frei von irgendwelchem religiös-sektiererischem Unsinn und andererseits von einem erstaunlichen Umfang und einer Tiefe, die ihresgleichen vergeblich suchen. Einerseits werden in diesen, schnörkellos und in einer offenen und direkten Sprache, unzählige Dinge und Fakten der Vergangenheit, der Gegenwart und der näheren und ferneren Zukunft aus unzähligen Bereichen der irdischen Menschheit im speziellen und des irdischen Lebens im allgemeinen genannt, die in ihrer Präzision und ihrem Detailreichtum beinahe schon als phänomenal bezeichnet werden müssen. Und andererseits werden in diesen realen und effectiven Prophetien und Voraussagen nicht nur schonungslos die Fakten bezüglich der irdisch-menschlichen Fehlentwicklungen genannt, sondern auch vielfältige und vernünftige Lösungswege aufgezeigt, die vom Erdensmenschen beschritten werden müssen, wenn er noch viele der unheilverkündenden Prophezeiungen verhindern und alles zum Besseren und Guten verändern möchte.

Die ersten Prophetien und Voraussagen hatte Billy bereits im Jahr 1948, als erst 11-jähriger, in schriftlicher Form erstellt, wonach drei Jahre später, im Jahr 1951, weitere folgten, die er in Briefform verfasste und an die damaligen Verantwortlichen dieser Welt versandte, wie er dies im gleichen Rahmen auch mit weiteren Prophezeiungen und Voraussagen im Jahr 1958 pflicht- und verantwortungsbewusst getan hat, in der ehrenvollen Hoffnung, bei den Menschen und speziell bei den Verantwortlichen dieser Welt an deren Vernunft appellieren oder diese zumindest zum Nachdenken bewegen zu können, was sich aber offenbar bedauernswerterweise nicht bewahrheitete, da diese ersten Prophezeiungen und

Voraussagen auf keine Resonanz stiessen, obwohl sie in unübersehbarer Präzision z.B. die Klimaveränderungen, diverse Formen der Umwelt- und Erdzerstörungen als Folge der Überbevölkerung, wie auch unzählige Probleme und viele bedauerliche Ausartungen im Leben und Lebensbereich der Erdenmenschheit vorausgesagt haben, um nur einen winzigen Bruchteil aller Voraussagen und Prophetien, die von Billy erstellt und verfasst wurden, zu nennen. Auch die nachfolgenden weitumfassenden Prophetien und Voraussagen aus den Jahren 1959 und 1964, den 1970er- und 1980er-Jahren sowie aus den Jahren 1995, 2008 und 2011 – um nur die wichtigsten zu nennen – blieben leider ohne bemerkenswerte Resonanz, folglich die Menschen der Erde in ihren Gedanken und Gefühlen und in ihrem Handeln, im grossen und ganzen und wie seit alters her, in unvernünftiger und selbstzerstörerischer Art und Weise weiterwursteln. Und dies, obwohl die Prophetien und Voraussagen von «Billy» Eduard Albert Meier in einer derart vernünftigen, logischen, neutralen und faktenbezogenen sowie offenen und direkten Art und Weise verfasst wurden, dass die darin liegende Wahrheit und Wirklichkeit von jedem vernunftbegabten Menschen erkannt werden muss, wenn er in ehrlicher, neutraler und vorurteilsfreier Form sich um diese bemüht. Nebst dieser Tatsache haben sich aber auch bereits viele Geschehnisse und Gegebenheiten, die Billy in seinen Prophetien und Voraussagen in der Zukunftsform beschrieb, in einer – zumindest für die Neuzeit – bisher unbekanntem und derart erschreckenden Präzision und Klarheit erfüllt, dass es eigentlich jedem auch nur teilvernünftigen Menschen zu denken geben sollte. In diesem Sinn ist die A5-Broschüre «Voraussagen und Prophetien 1951 und 1958 von «Billy» Eduard Albert Meier» mehr als nur empfehlenswert (gratis/umsonst bei der FIGU erhältlich, auch bundweise zum Verteilen). In den Prophetien und Voraussagen von Billy werden nicht nur zukünftige Geschehnisse und Gegebenheiten genannt, sondern es werden auch sehr viele wunde Punkte des einzelnen Menschen und der irdisch-menschlichen Gesellschaft und Gemeinschaft der mittlerweile zur Gegenwart gewordenen Zeit schonungslos aufgedeckt und aufgezeigt. Die effektiven und erfolgsbringenden Lösungswege wurden und werden erläutert; auch die im Grunde genommen einfach zu ändernden Ursachen der in vielen Dingen und Bereichen zu erwartenden düsteren Zukunft werden genannt; aufgrund der wahnreligiös verblendeten und psychopathisch veranlagten Drahtzieher dieser Welt und sehr vieler Menschen des sogenannten einfachen Volkes jedoch nicht gesehen oder willentlich beiseitegeschoben, so dass massgebend Erforderliche bisher leider noch nicht umgesetzt und angewendet wurde, um alles zum Besseren und effektiv Guten zu führen. Auch viele Prophetien und Voraussagen der ausserirdisch-menschlichen Plejaren, mit denen Billy in physischem und telepathischem Kontakt steht und die sich in vielen Punkten auch schon bereits erfüllt haben, stiessen bisher beim Erdenmenschen auf erstaunlich wenig Resonanz, obwohl diese Voraussagen und Prophetien zusätzlich viele Bereiche der Wissenschaft und der Medizin usw. beinhalten, die sich inzwischen erfüllten. Alle diese Voraussagen und Prophetien können in den «Plejadisch-plejarischen Kontaktberichten» nachgelesen werden (bisher 11 Blocks, à ca. je 500 Seiten), die hauptsächlich die Kontaktgespräche zwischen Billy und Menschen der plejarischen Föderation beinhalten. Viele dieser Voraussagen und Prophetien, wie auch Voraussagen und Prophetien von Billy, wurden bereits von vielen Menschen überprüft, analysiert und als authentisch befunden. Als Beispiel soll der US-Amerikaner Michael Horn genannt sein, der unter anderem in seinem Film «As the time fulfills» eine ganze Reihe Beispiele und Aspekte bezüglich der Prophetien und Voraussagen der Plejaren und von Billy anführte und in akribischer Klein- und Fleissarbeit deren Echtheit und Authentizität aufzeigte, wie folgende wenige Beispiele darlegen und nur einen Bruchteil aller im vorgenannten Film erwähnten und aufgeführten Fakten ausmachen:

- Bereits im Jahr 1958 warnte Billy vor den Gefahren der sogenannten «friedlichen» Nutzung der Atomkraft zur Energiegewinnung und die katastrophalen Folgen einer radioaktiven Verseuchung für den Menschen und die gesamte Fauna und Flora.
- Sehr vielfältige Erklärungen und Erläuterungen der Plejaren, hauptsächlich aus den 1970er Jahren, in bezug auf Fakten im Zusammenhang mit den Planeten des SOL-Systems, bevor diese Fakten den irdischen Wissenschaftlern durch deren Forschungen bekannt wurden.

- Gefahren der Raumfahrt: Astronauten erleiden bei längeren Raumflügen physische Schäden aufgrund der Schwerelosigkeit und des mangelhaften Schutzes gegenüber gefährlichen Weltraumstrahlungen.
- Erhöhtes Krebsrisiko durch die Nutzung von Mobiltelefonen, was Billy bereits im Jahr 1989 öffentlich verlauten liess.
- Die Tatsache, dass die Oil-, Erdgas- und Erzgewinnung usw. einer Erdausbeutung und somit der Zerstörung der Erde gleichkommt und infolge innerer Verschiebungen der Erdkruste zu Erdbeben und Vulkanausbrüchen führt, was von der Plejarin Semjase bereits im Jahr 1976 offengelegt, aber von der irdischen Wissenschaft erst 14 Jahre später entdeckt wurde.
- Eine Warnung aus dem Jahr 1981 vor der Gefahr eines Meteoriten, der von den Plejaren schlicht «Roter Meteor» genannt wird und der auf Kollisionskurs mit der Erde liegt, von den irdischen Wissenschaftlern erst im Jahr 2004 entdeckt und mit Namen «Aphophis» versehen.
- Die Klarstellung des Zusammenhangs zwischen dem Rinderwahn (sinn BSE) und dem Creutzfeldt-Jakob-Syndrom – viele Jahre, bevor dies die irdischen Wissenschaftler anerkennen und durch ihre eigenen Forschungen bestätigen konnten. Zudem wurde durch die Plejaren im Jahr 1994 die Inkubationszeit dieser Krankheit mit 40 bis 50 Jahren angegeben, was von den irdischen Wissenschaftlern erst 12 Jahre später entdeckt wurde.
- Die Tatsache, dass die Erbauung der Gizeh-Pyramiden, der Sphinx und anderer Pyramiden nicht nur durch Sklaven, sondern hauptsächlich durch freie Bürger und Handwerker des alten Ägypten ausgeführt wurde, was von den irdischen Wissenschaftlern – erst rund drei Jahre nach Bekanntgabe dieser Tatsache durch die Plejaren – aufgrund gewisser archäologischer Funde erkannt wurde.
- Die Aussage der Plejaren aus dem Jahr 2006, dass der Meeresspiegel aufgrund der Klimaerwärmung bis zum Jahr 2100 rund 1,6 Meter ansteigen wird, was von den irdischen Wissenschaftlern, wiederum rund drei Jahre später bestätigt wurde.
- Der Hinweis aus dem Jahr 2001, dass im 6. Jahrhundert aufgrund einer gewaltigen Eruption des Vulkans Krakatau die Erde für ganze 18 Monate in einen Nebel aus Staubpartikeln eingehüllt war, was die irdischen Wissenschaftler erst im Jahr 2008 durch ihre Forschungstätigkeit erkannten.
- Die Erklärung des Plejaren Ptaah aus dem Jahr 1983, dass der Halleysche Komet im Jahr 1991 eine interstellare Staubwolke gewaltiger Grösse durchkreuzen werde, wodurch infolge der dadurch entstehenden Reibungskräfte der Komet das 346fache seiner üblichen Leuchtkraft erreichen werde, was sich acht Jahre nach dieser voraussagenden Erklärung durch die irdische Wissenschaft auch bestätigen liess.
- Die Erläuterung der Plejarin Semjase aus dem Jahr 1975, dass die Ozonschicht in der Stratosphäre nicht nur durch Bromgase, wie das FCKW, sondern auch durch Emissionen von Explosionsmotoren und erst recht durch radioaktive Strahlung infolge Atomkernspaltungen und ähnlicher Prozesse zerstört wird, was von den irdischen Wissenschaftlern erst im Jahr 1988 bestätigt werden konnte, nachdem sie erkennen mussten, dass eine Reihe von Atombombentests in der Atmosphäre, in den 1950er und 1960er Jahren, zu einer teilweisen Zerstörung der Ozonschicht über zentralen Gebieten der USA führten.
- In der gleichen Erklärung aus dem Jahr 1975 wird bereits dargelegt, dass die Zerstörung der Ozonschicht unweigerliche und lebensbedrohliche Folgen für den Menschen und für Fauna und Flora mit sich bringt, was die Wissenschaftler der Erde erst 17 Jahre später für sich selbst beweisen konnten, nachdem sie feststellten, dass das Wachstum des Phytoplankton im Antarktischen Meer aufgrund der abnormal hohen Dosis an UV-Strahlung massiv zurückgegangen ist, wodurch die gesamte Nahrungskette gefährdet wird.
- Eine im Jahr 1992 an Billy ergangene Erklärung des Plejaren Ptaah, dass nicht nur der Nikotinkonsum einer Mutter bei deren Nachkommenschaft schwere gesundheitliche Schäden verursachen kann, sondern dass auch durch eine allfällige Nikotinsucht des Vaters bei dessen Nachkommenschaft die Gesundheit gefährdet werden kann, was von den Erdenwissenschaftlern erst 15 Jahre später durch deren Forschungen entdeckt wurde.

- Im Jahre 1988 erklärte Billy – was er in einer Geschichte in einem seiner Romanbücher erläuterte –, dass feinste Staubpartikel in der Atmosphäre, sogenannte Aerosole, nötig seien, damit der natürlich vorkommende Wasserdampf darauf kondensieren kann, wodurch Regentropfen und letztendlich Regen zu entstehen vermag, was von den irdischen Wissenschaftlern erst im Jahr 2006 und somit ganze 18 Jahre später entdeckt wurde und bestätigt werden konnte.

Obwohl «Billy» Eduard Albert Meier nur schon allein aufgrund der tiefgreifenden Qualität und Fülle seiner Voraussagen und Prophetien als Prophet der Neuzeit im Sinn eines Mahners und Künders der Wirklichkeit und deren Wahrheit bezeichnet und in einem Atemzug mit den alten Propheten Henoch, Elia, Jesaja, Jeremia, Immanuel und Mohammed genannt werden muss, ist er aber hauptsächlich für das neuerliche Verkünden der «Lehre der Propheten», der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» zuständig, die allein dem Menschen aufzeigen und ihm helfen kann, wie er sich selbst aus seiner selbsterschaffenen Misere zu befreien vermag. Daher fragt es sich wirklich, wie lange es noch dauert, bis der Erdenmensch vernünftig und mutig genug wird, auf das «heilende» Wort des Neuzeitpropheten zu hören, anstatt den süsslich-verführerischen Unwahrheiten der Religionen, Sekten und Ideologien und deren falschen Propheten zu lauschen, die den Menschen nur in die Not führen und ins Verderben stürzen lassen.

Patric Chenaux, Schweiz

Leserbrief und Leserfragen

Liebe Frau Gruber, liebe FIGU, lieber Billy!

Es ist wieder einmal soweit – nach dem Durchstudieren, sprich Lesen der Bücher «Arahat Athersata», «Genesis», «Fluidalkräfte», «Block 1», «Wahrheit über die Plejaren» sowie etlicher Gratisschriften und Artikel, habe ich folgendes zu sagen und zu fragen:

Generell möchte ich Billy für seine Worte und Schriften danken, denn sie sind tatsächlich voller Weisheit und Wahrheit – zumindest für mich resp. mein Bewusstsein, mein Verständnis; sie widerspiegeln nämlich genau das, was ich in mir immer schon gewusst habe. Es ist wirklich ein schönes Gefühl, diese «Bestätigung» innezuhaben. Vor allem, wenn es lange brachgelegen ist und ich dafür kein oder wenig Verständnis von der Umwelt bekam! Leider – ich hatte schon mit etwa 11 Jahren Gespräche mit unserem Religionslehrer (ich war evangelisch), denn ich wollte unbedingt mehr erfahren, weshalb ich oftmals die für ihn unangebrachte Frage stellte «Was würden Sie sagen, wenn es Gott gar nicht gäbe und wir eigentlich von Ausserirdischen abstammten», usw. usf. Als Antwort bekam ich immer nur knapp und kurz «So ein Unsinn», also unbrauchbar, denn auf weitere Fragen ging er nicht ein, wie gesagt, leider ... Ich glaube, Sie verstehen alle, was ich damit sagen möchte.

Natürlich hatte auch ich anfangs meine Schwierigkeiten, das Gelesene zu akzeptieren – wie wohl die meisten, welche sich intensiv mit den Schriften von Billy beschäftigen und somit andersdenkend sind als das Gros der Menschen, wie Billy sagt. Es wurde in mir ein regelrechter innerer Kampf heraufbeschworen, und ich wusste oftmals nicht, soll ich das Ganze annehmen und anerkennen, oder soll ich nicht etc. Immer wieder «beruhigen» sich aber mein Verstand und Bewusstsein, und in der Ruhe erkannte ich, dass alles einfach wahr sein muss, denn es passt ganz einfach zu meiner inneren Lebenseinstellung resp. zu meinem Bewusstseinsstand. Ja, und seitdem ich die Schriften von Billy lese, wird auch mein Leben positiver und wandelt sich tatsächlich. Es war oftmals ziemlich beschwerlich, und ich benötigte viele Niederlagen, aber wie wir wissen, ist unsere Gedankenkraft die einzige Möglichkeit zur «Umkehr», und zwar ohne religiösen Wahnglauben! Vielleicht kennt ihr Herman Van Veen; er sagte vor kurzem in einem grossartigen Konzert: «Der Mensch hat Gott erfunden, um an etwas glauben zu können.» Ich könnte noch weiteres in einem Roman an «Lobliedern» schreiben, aber wie ich erfahren habe, ist das nicht im Sinn von Billy. Anderweitig hätte ich noch ein paar Fragen.

Antwort

Herman Van Veen ist uns bekannt, denn er war auch schon im FIGU-Center zu Besuch. Also wissen wir auch um sein vernünftiges Wissen und seine Kenntnis und Meinung in bezug drauf, wie auf der Erde das imaginäre Scheinwesen «Gott» beim Menschen glaubensmässig zur Macht gelangen konnte.

Frage

Ich arbeite mit psychisch Kranken, also mit gedanklich-gefühlsmässig gestörten Menschen, wobei welche auch Depressionen verfallen sind. Ich möchte daher mehr bezüglich der Skrillwesen erfahren, bitte wenn möglich ausführlich.

Antwort

Skrillwesen haben mit psychisch gestörten und depressiven Menschen so viel zu tun, dass die Skrills unter Umständen infolge einer psychisch-bewusstseinsmässig-depressiven Disharmonie eines Menschen diesen brutal angreifen und harmen können, was jedoch einer absoluten Seltenheit entspricht und folglich keinen Anlass zur Angst, Furcht und Gefahr gibt. Skrillwesen sind Wesen, die zwischen ihrer fremden Dimension und anderen Dimensionen hin- und herwechseln, weshalb sie Dimensionenwechsler genannt werden. Die Bezeichnung «Skrill» bedeutet für die Plejaren «Ausgeartete». Die Skrills nennen sich selbst «Skrill», was in ihrer Sprache eben «Dimensionenwechsler» bedeutet. Ohne Zweifel sind diese Skrills jedoch Menschen, die aber völlig verzieht, brutal, bestialisch und ungeheuer sexgierig sind, Männlein wie Weiblein. Der Horror an diesen andersdimensionierten Wesen ist nur der, dass sie eben völlig ausgeartet und fähig sind, von ihrer Dimension in andere Dimensionen überzuwechseln, wobei sie dann in den anderen Dimensionen Lebewesen anfallen und diese vergewaltigen. Dies geschieht aber nicht sehr häufig, folglich Menschen anderer Dimensionen, wie z.B. unserer Dimension, nur durch ein spezielles psychisch-depressives Fehlverhalten den Weg für diese Skrills freimachen und eben können. Damit ist gesagt, dass diese Skrills nur dann in andere Dimensionen eindringen und dort wirken können, wenn ihnen andere Lebewesen anderer Dimension dafür den Weg freimachen, indem sie selbstzerstörerisch ihre Psyche zu Fehlfunktionen treiben und also psychisch-depressiv zusammenbrechen. Das jedoch kommt derart selten vor, dass es hinsichtlich einer Million psychisch-depressiver Menschen vielleicht grademal einen trifft, der von einem Skrillwesen angegriffen werden kann. Das ist alles bekannt, weil es einigen plejarischen Wissenschaftlern einmal gelungen war, mit diesen Skrills in Verbindung zu treten und deren Lebensweise und alles Drum und Dran zu erfahren.

Frage

Was weiss Billy über die «Kryon-Bewegung»? Ich finde diese wirklich gemeingefährlich. Könnte es tatsächlich eine «geistige» Wesenheit namens Kryon geben?

Antwort

Die «Kryon-Gemeinschaft» ist eine weitverzweigte religiös-esoterisch-wahngläubige Sekte, die behauptet, durch «Channeling» mit höheren Wesen in Verbindung zu stehen, die angebliche Botschaften von «Kryon und 36 Hohen Räten des Lichtes» 48 Schritte durchgeben würden, die den Erdenmenschen zum Erwachen führen sollen. Dabei reichen die Themen von Heilen über Manifestieren, Materialisieren und Telekinese bis hin zur vollständigen Ausbildung des Lichtkörpers, wodurch ein Reisen mit dem physischen Körper in andere Dimensionen möglich werden soll. Dass jedoch dieser ganze Schwachsinn rein erdenmenschlich-schizophrenen Phantasien entspricht, das kümmert die Wahngläubigen nicht, die diesem Unsinn anhängen und ihm Glauben schenken.

Es gibt dabei Flyer der «Kryon-Schulen», mit denen geworben wird. Auch gibt es von der Sekte angebliche «Bewusstseinschulen der neuen Zeit», die in allen grösseren Städten in Deutschland, Österreich und der Schweiz ihr Unwesen treiben, in denen auch die verschiedensten «Kryon-Schulen» existieren. Wie Sie wissen, tritt die Esoterik in vielerlei Formen auf, wobei die eine irrer und verrückter ist als die andere.

Diese funktionieren herum mit Lichtgestalten, kosmischen Eltern, Engeln und Lichterufos usw. Diese «Schulen» besitzen natürlich alle ein «Zertifikat», das von «hochgeschätzten Persönlichkeiten» ausgestellt ist. Das Ganze ist nichts mehr als ein okkultes Mummenschanztheater, das keiner ernstzunehmenden Einrichtung, keinem realen Verein und keiner integren Organisation angehört. Wahrheitsgemäß finden sich auch keine Zertifikate für diese weitumfassende Sekte und Lichtgestalten usw. Was auffällt, wenn der Sekte auf den Grund gegangen wird, ist die völlig unterschiedliche Preisgestaltung der «Lichtstunden-Seminare», die an unterschiedlichsten «Schulen» betrieben und damit die Interessierten resp. Gläubigen für dumm und dämlich verkauft werden. Dass den Gläubigen bei diesen Seminaren dann allerdings ein Licht aufgeht, wenn sie ihr leeres Portemonnaie betrachten, das ist allerdings fraglich, denn wer schon blöd genug ist, an einen irren esoterisch-sektiererischen Quatsch zu glauben, und auch glaubt, die Engelein singen zu hören, der schnallt den Schwachsinn wohl erst dann, wenn er finanziell restlos ausgebeutet worden ist und am Hungertuch nagen muss. Natürlich ist es erlaubt, dass an Intelligenz schwache, wie aber auch intelligenzmässig sehr ausgeprägte Menschen Wahngläubige sind, die an den Unsinn eines Gottes und an den Quatsch von Engeln, Lichtgestalten, Lichtkristallen, an einen «hohen Aufstieg» ins Licht, an lichtvolle kosmische Eltern und an weiteren derartigen Schwachsinn glauben. Aber es ist doch sehr bedauerlich, dass noch im Dritten Jahrtausend, in dem doch endlich Aufklärung in bezug auf die Wirklichkeit und Wahrheit geboten wird, immer noch unzählige Menschen ihres Verstandes und ihrer Vernunft nicht mächtig sind, um die effektive Wirklichkeit und die einzig daraus hervorgehende Wahrheit wahrzunehmen, zu erkennen, zu verstehen und allein dieser zu folgen.

Bei einer Kryon-Sitzung ergibt sich folgendes: Das «Lichtwesen», das die irdische Menschheit in eine neue Zeit führen will, spricht zu seinen Gläubigen, die im Meditationszentrum sitzen, wobei sie, wie bei einer Meditation, die Augen geschlossen und die Hände geöffnet auf den Oberschenkeln halten. Die angebliche Botschaft, die von einer CD wiedergegeben wird und die der angebliche «Engel» ihnen verkündet, ist jedenfalls immer banal, vernunftsmässig unzulänglich und für vernünftige Menschen absolut blödsinnig-kindisch. Beim Ganzen wird sanft Harfe gezupft, wobei der «Engel» sich mit einer ganz irdischen Frauenstimme offenbart und daherlügt: «Ich bin Kryon vom magnetischen Dienst» und sagt, dass die Kryon-Anhänger nicht an ihm zweifeln sollen, und zwar auch dann nicht, wenn er nicht direkt zu ihnen spreche, sondern sich noch der fremden Stimme des «Mediums» bediene. Weiter fordert dieser «Engel» alle ihm gläubig Verfallenen dazu auf, nun in sehr tiefen Zügen das Licht einzuzatmen (wahrscheinlich, um nicht zu verhungern). Weiter lässt er von sich hören: «Wir übertragen jetzt die goldeneblaue Frequenz!», wonach er fordert, dass die Sektenanhänger Worte in einer von ihm geschaffenen Lichtsprache nachsprechen: «Ananascha ...»

Kryon, so wird behauptet, sei ein angebliches «Geistwesen». Wahrheitsgemäß wurde der ganze diesbezügliche Schwachsinn jedoch erfunden vom US-amerikanischen Esoterik-Autor Lee Carroll. Dieser gibt sich als Medium dieses angeblichen Geistwesens aus und lügt daher, dass die von ihm verfassten Botschaften, die «Durchgaben» genannt werden, von diesem «Wesen» oder «Engel» als Channeling (Kanal sein) empfangen würden. Werden jedoch diese «Durchgaben» mit normalem und gesundem Verstand und klarer Vernunft gelesen oder gehört, dann lässt sich nicht vermeiden anzunehmen, dass der Autor der unsinnigen «Botschaft» entweder schizophren oder bei seinem jeweiligen Tun sternenhagelbesoffen sein muss. Grundlegend ist zu sagen, dass es sich beim ganzen grenzenlosen Quatsch effektiv nur darum handelt, dumme Gläubige für die Sekte zu finden und sie durch Angst, Furcht und Hoffnung bei der Stange zu halten. Und wenn die «Kryon-Botschaften» resp. der pathologische Lee-Carroll-Blödsinn genau betrachtet wird, dessen Autor in eine Gummizelle gehört, dann ist alles der Kryon-Sekte nicht mehr und nicht weniger als nur eine in ein ausbeuterisches Licht und in vorgegaukelte Liebe verpackte Menschverachtung sondergleichen. Genau das aber ist offenbar genau das Richtige für Sektengläubige, denen jeder erdenklich horrende Quatsch gerade gut genug ist, um ihn zu glauben, zu verfechten und dafür Unmengen Geld hinzublättern und um sich vor der Wirklichkeit und deren Wahrheit sowie vom realen Dasein und Leben abzukapseln. Nicht nur Kryon ist derzeit in der Esoterik-Szene gross im Kurs, sondern auch der Schwachsinn mit den Indigo-Kindern, die ebenfalls Lee Carroll erfunden und welt-

weit verbreitet hat. Damit bedient sich Carroll der egozentrischen Phantasien all jener Esoterik-Mütter, die glauben, Superkinder auf die Welt gebracht zu haben. Diese Mütter schrecken dabei nicht davor zurück, ihre Kinder zu missbrauchen, um ihren Grössenwahn damit zu befriedigen, der darin fundiert, besondere, eben Indigo-Kinder zu haben, die zukünftig die Welt verbessern und die Erdlinge auf «lichtvolle» Wege und in eine «Lichtzukunft» bringen würden.

Durch den Lee-Carroll-Kryon-Schwachsinn ist weltweit eine gefährliche Psycho-Sekte entstanden, der viele Kryon-Sektierer männlichen und weiblichen Geschlechts angehören. Dazu gibt es viele erfundene «Botschaften» resp. «Durchsagen» von Carroll, die angeblich, wie er daherlügt, von dem angeblich engelgleichen «Energiewesen Kryon» stammen sollen und die wahrheitlich die Gefährlichkeit dieser Psycho-Sekte klar darlegen. Allein der bodenlose und psychopathische Schwachsinn der Kryon-Sekte, dass Leichtgläubige, Naive, Dumme, Dämliche und sonstig des Verstandes und der klaren Vernunft nicht Mächtige für horrende Geldbeträge in einem sogenannten Lichtkörperprozess Übermenschen mit interdimensionalen Fähigkeiten und Energien werden sollen, schlägt doch dem Fass der Vernunft den Boden aus. Gleichermassen soll das gelten – wenn nur genug dafür bezahlt wird –, dass die Sektenmitglieder sozusagen von Raum und Zeit unabhängig werden und selbst schwerste Krankheiten heilen könnten. Zudem wird mit idiotisch-pseudowissenschaftlicher Argumentation versucht, den Sektenmitgliedern ein neues Weltbild zu vermitteln, wobei diesbezüglich der horrende Unsinn darin fusst, dass sogar bestehende Naturgesetze ausgehebelt werden könnten. Und der Hammer dabei ist, dass viele unbedarfte Menschen für diesen katastrophalen Quatsch viel Geld ausgeben und sich sogar in schwere Schulden stürzen, geradezu so, wie es vor allem auch bei der Scientology-Sekte sowie bei vielen anderen religiösen oder scheinreligiösen Sekten ebenfalls der Fall ist.

Frage

Wieder einmal hat auch die Ashtar-Sheran-Bewegung ihre Finger mit im Spiel. Es ist nämlich so, dass eine gute Freundin absolut nach deren Regeln lebt und sagt, dass die Ashtar-Sekte lehrt, dass es Engel gebe, die einem leiteten, wie auch, dass die Erde im Aufstieg sei und diejenigen, welche sich wirklich darum bemühten, die Ashtar-«Lehren» zu befolgen, auch «gerettet» würden – blablabla. Diese Reden sind zwar üblich in der Esoterik, aber was hat das Ganze wirklich mit Ashtar Sheran zu tun? Dieser ist – der ja Aruseak geheissen hat – doch schon verstorben, oder? Ich weiss, die Plejaren wissen wenig über diese Gemeinschaft, aber vielleicht gibt es Neuigkeiten?

Antwort

Was Ashtar Sheran betrifft, so ist dazu in kurzer Weise zu sagen, dass einerseits bekannt ist, wie der Name dieses Ausserirdischen in den irdischen Sprachbereich gekommen ist, wo er seither esoterisch-sektiererisch ausgeschlachtet und von Mächtigenmedien, die angeblich des «Channelling» mächtig sind, für erphantasierte «Botschaften» missbraucht wird. Die angeblichen «Botschaften» sind bei allen «Medien», so also auch bei den «Kryon- und Ashtar Sheran-Botschaften» ausnahmslos nichts anderes als persönliche wahnmassige, schizophrene oder bewusst betrügerische Machenschaften, denn ein «Channelling», mit Toten reden usw., das entspricht einem absoluten Blödsinn. Doch zu Ashtar Sheran, der tatsächlich existiert hat, wobei er erst eine wichtige Mission hatte, von der er jedoch abgefallen und zum Verbrecher geworden war: Er hatte eine grosse Armada um sich geschart und richtete vielerlei Unheil und Ungereimtheiten an, wie auch, dass er selbst, wie auch seine ihm hörigen Anhänger, hypnotisch-suggestiv Erdenmenschen beeinflusste und diesen allerlei Unsinnigkeiten vorgaukelte. Dabei wurde auch der Name Ashtar Sheran suggestiv in Erdlinge «eingepflanzt», die dann – der Wahrheit ihrer suggestiv-hypnotischen Beeinflussung nicht bewusst – daraus eine esoterisch-sektiererische Kontaktgeschichte machten und diese verbreiteten, was bis heute anhält und eine grosse Anzahl Anhänger und Gläubige gefunden hat. Und dies ist noch immer so, obwohl Ashtar Sheran wahrheitlich ein Verbrecher war und Athar Seran hiess, wie sein wirklicher Name war. Auf der Erde wurde der Name falsch verstanden und zu Ashtar Sheran umfunktioniert, wobei er, zusammen mit seiner ganzen Schar, jedoch schon vor

Jahren im DAL-Universum bei verbrecherischen Kampfhandlungen eliminiert wurde, folglich auch seine Geistform nicht mehr in unserem DERN-Universum weilt. Nachzulesen ist diesbezüglich Verschiedenes in den Plejadisch-plejarischen Kontaktgespräche-Blocks 1, 2, 4, 6, 7, 8 (Nr. 12 ist in Arbeit, in dem weitere Fakten bezüglich Ashtar Sheran aufgeführt sein werden).

Bei den Anbetern und Verfechtern der Gestalt Ashtar Sheran auf der Erde handelt es sich, wie bei der «Kryon Gemeinschaft» um eine weitverzweigte Sekte, die unter dem Namen «Asthar-Command» ihre Unsinnigkeiten verbreitet, deren Mitglieder tatsächlich an einen Ausserirdischen namens Asthar Sheran glauben, der angeblich «wertvolle Botschaften» liefern soll. Entgegen der Wahrheit, dass Athar Seran resp. Aruseak resp. alias Ashtar Sheran aus einem Volk namens Santiner stammen soll, belangte er zu einem völlig anderen Volk. Die Ashtar-Sheran-Gläubigen behaupten, dass dieser schon lange auf der Erde arbeiten soll, wobei die Sekte auch die angeblichen Interessen des Ashtar Sheran vertritt, der seit vielen Jahrzehnten auf der Erde aktiv sein soll. Und dies, obwohl die Plejaren schon seit Jahrzehnten erklären, dass dieser im DAL-Universum bei Kampfhandlungen eliminiert wurde, als er mit seiner Armada einen Planeten erobern wollte. In Deutschland sitzt eine Santiner-Vertretung in Berlin.

Der «Ashtar Command» geht zurück auf die «I Am»-Bewegung, die von einem gewissen Guy Ballard als theosophische Gemeinschaft gegründet worden war. Die «I Am»-Bewegung oder «Saint Germain-Foundation» stammt aus Amerika. Ihre Gründer und Leiter, der Bergbauingenieur Guy Ballard (1878–1939) und seine Frau Edna, verwandelten die aus Indien stammende Theosophie in eine «amerikanische» theosophische Lehre von Gottes Wirken. Der Führer der Theosophen soll von sogenannten aufgestiegenen «Meistern» kontaktiert worden sein. Der angebliche Kontakt zwischen dem «Asthar-Sheran-Command» und Asthar Sheran soll durch «Channelling» (das einer reinen schizophrenen Einbildung entspricht) geschehen, bei dem ein Medium angeblich eine Botschaft erhalten soll. Ein bekanntes Medium aus dieser Sekte nennt sich Tuella, das aus dem englischen Sprachraum stammen soll. Die angeblichen «Botschaften» dieses Mediums, das sehr aktiv ist, sind jedoch nicht nur im englischen Sprachraum zu erhalten, sondern auch in der Schweiz und in Deutschland usw. Das Ganze dieser sektiererischen «Botschaften» beruht im Kern dessen, dass die irdische Menschheit evakuiert werden soll, und zwar durch über 17 Mio. UFOs, die jedoch zur Zeit noch nicht gesehen werden können. Der Zweck der Evakuierung soll der sein, dass die Erdlinge, die an den Unsinn glauben, auf diese Weise in eine höhere Schwingungsebene gelangen und dadurch vor dem bitteren Ende der Zeit und der Menschheit gerettet werden sollen. Also wie gehabt bei verschiedenen Sekten, deren Angehörige durch UFOs gerettet werden sollten, was aber regelmässig in die Hose ging – oder die sich durch Massenmord oder Massenselbstmord aus dem Leben katapultierten. Man denke dabei nur an all die andern gleichgerichteten UFO-Sekten, die in gleicher Weise ihre kranken Machenschaften ausüben und ihre Gläubigen mit dem ganzen Unsinn hörig machen, sie ausbeuten und in psychische Not und Elend oder gar in den Selbstmord treiben. Ein böses Beispiel dafür war die religiös-sektiererische «Heavens Gate»-UFO-Sekte, die in den frühen 1970er Jahren in den USA von Marshall Herff Applewhite gegründet wurde, die er dann zusammen mit der Krankenpflegerin Bonnie Lu Nettles bis zu ihrem Tod geführt hat.

Die Sektenmitglieder waren vom Wahn befallen, selbst Ausserirdische zu sein, und der kollektive Suizid der meisten fand im Jahr 1997 statt, während des Erscheinens des Kometen Hale-Bopp. In Vorbereitung auf ihren Selbstmord tranken sie Zitronensaft, um ihre Körper rituell zu reinigen, wobei sie glaubten, dass ihr Selbstmord auch zum Wachstum des Internetz beitragen werde, weil sich die Mitglieder der Sekte als Webdesigner betätigten. Der Tod wurde letztendlich durch die Einnahme von Phenobarbital, gemischt mit Apfelsaft und Wodka, herbeigeführt.

Die 39 toten Körper der Sektenmitglieder wurden im März 1997 in einer gemieteten Villa in der Gemeinde Ranch Santa Fe (nördlich von San Diego, Kalifornien) gefunden. Die toten Körper lagen in Etagenbetten, ordentlich zugedeckt mit purpurroten Decken und beschuht mit gleichen neuen Nike-Turnschuhen. Alle hatten auch Gepäck und Geld für die Reise im UFO resp. Raumschiff dabei. Das Ganze erregte weltweit grosses Aufsehen. Applewhite überzeugte 38 seiner Anhänger zum Massenselbstmord, weil dies der Weg dazu sein sollte, ihre Seelen auf eine Reise in ein UFO resp. in ein Raumschiff zu schicken. Das Raumschiff sollte sich angeblich hinter dem Kometen befinden und hinter diesem

herfliegen. Marshall Herff Applewhite (1931–1997) arbeitete als Kirchenmusiker und war der Sohn eines presbyterianischen Predigers. Infolge Gesundheitsproblemen psychischer Natur wurde er jedoch 1970 entlassen. Ein Jahr später versuchte er dann, weil er homosexuell war, in einem Krankenhaus sich von seiner «Krankheit» «heilen» zu lassen. Dort traf er die Krankenschwester Bonnie Lu Nettles, die 1927 geboren war und 1985 verstarb. Die beiden blieben nach ihrem Kennenlernen fortan zusammen bis zum Tod von Nettles. Beiden war das Interesse für Astrologie eigen, wobei sie auch glaubten, sich in früheren Leben gekannt zu haben. In ihrem religiösen Glaubenswahn sahen sie sich von diversen Geistern und Schutzengeln umgeben. Und gemäss ihrem Wahn, der sich auch in unrealistischer Weise auf UFOs bezog, gründeten sie ihre fanatische UFO-Sekte und nannten sich «The Two», später dann auch «Bo und Peep», wie auch «Winnieh und Pooh» usw. In den folgenden Jahren scharten sie eine kleine Gefolgschaft um sich und wurden weitem bekannt. Zuerst nannten sie ihre UFO-Sekte «Guinea Pig» (Meerschweinchen bzw. Versuchskaninchen), dann HIM (Human Individual Metamorphosis), dann TOA (Total Overcomers Anonymous). Zuletzt dann nannten sie ihre Sekte «Heavens Gate» (Himmels-tor).

Die Sekten-Struktur von «Heavens Gate» entsprach etwa einem mittelalterlichen Mönchsorden, wobei die Sektenmitglieder jeglichen Privatbesitz und jede Art von Privatsphäre aufgaben, asketisch lebten und alles gemeinschaftlich taten, durchführten und unternahmen. Sie lebten in einer Villa, die vollkommen mit technischen Überwachungseinrichtungen ausgestattet war, folglich alle Mitglieder genau überwacht werden konnten. Diverse männliche Mitglieder, natürlich auch Applewhite selbst, liessen sich kastrieren, um eine bessere Askese pflegen zu können. Alles in der Villa war sehr genau beschriftet, so auch alle Lichtschalter, alle Regale und Behältnisse. Als dann Bonnie Lu Nettles 1985 starb, führte Applewhite die UFO-Sekte alleine weiter, wobei diese sich zuletzt durch professionelle Webseiten-Entwicklungen unter dem Namen «Higher Source» finanzierte.

Zurück zu Ashtar Sheran. Gemäss dem «Ashtar Command» sollen die Erdenmenschen nach ihrer Evakuierung von der Erde durch die 17 Millionen UFOs in einen paradiesischen Ort verbracht und fortan «geistig» und körperlich verjüngt werden – wie gehabt bei der «Heavens Gate»-Sekte. So jedenfalls werden die Sektenmitglieder der Ashtar-Sheran-Sekte belogen, betrogen und irreführt. Zur Zeit sollen 144 000 Lichtwesen aus dem Volk der Santiner auf der Erde leben – wohl angelehnt an die 144 000 «Auserkorenen», die enthoben und «gerettet» werden sollen, wie dies schon die Bibel mit ähnlichem Unsinn behauptet. Wird die angebliche Evakuierung mit UFOs mit der biblischen Entrückung verglichen, dann ergibt sich dazu eine analoge Geschichte, nur dass die in der Bibel genannten Retter nichts mit UFOs und Ashtar Sheran am Hut haben. Gemäss dem «Ashtar-Command» sollen schon Tausende Santiner auf der Erde inkarniert sein, wobei dies jedoch nicht allen bewusst sei, folglich viele von ihnen erst später erkennen würden, woher sie wirklich stammten. Zwar gibt es im ganzen Sonnensystem nur die Erde, die von Menschen und vielen anderen Lebensformen belebt ist, doch gemäss der Behauptung des «Ashtar-Command» soll das ganze Sonnensystem belebt sein. Das entspricht wissenschaftlich bereits zur heutigen Zeit einem völligen Schwachsinn und Unsinn, wobei das Ganze an die Scharlatanerie von Georg Adamski mit seinen Menschen von der Venus erinnert, wie auch an Jakob Lorber, der die riesigen Gasplaneten als Lebensraum von Menschen usw. beschrieb. Ausserdem müsse die Erde bald in eine neue Seinsebene überführt werden, behauptet das «Ashtar Command». Dass das ganze Sonnensystem belebt sein soll, wie das «Ashtar Command» behauptet, das entspricht einer astronomischen Unmöglichkeit, wie bereits jedes des Verstandes und der Vernunft fähige Kind weiss, doch nichtdestotrotz wird von den Anhängern des schon längst im DAL-Universum verstorbenen Ashtar Sheran weiterhin der bereits an Idiotie grenzende Blödsinn eines durchwegs belebten SOL-Systems aufrechterhalten. Und was noch zu sagen ist: Angeblich werfen die Santiner den Erdlingen vor, mit der Erde und ihrer Umwelt Schindluderei zu treiben. Ashtar Sheran selbst wird als Kommandant der Liebe hochgejubelt, der angeblich auch der von Jesus Christus angekündigte Menschensohn sein soll. Natürlich, wie könnte es bei einer stinkreligiösen Sekte auch anders sein, sollen Jesus Christus und der Erzengel Michael mit den Santinern auf Du und Du sein und mit diesen zusammenarbeiten. Durch diese Zusammenarbeit

soll dereinst auch die Evakuierung der Erdlinge zustande kommen, die zudem von Gott persönlich angeordnet sein soll. Dass das «Ashtar Command» für das Ganze – wohl um die Evakuierung anzukünden – alle die Naturkatastrophen und die böartigen weltlichen Geschehen in Anspruch nehmen, um auf die künftigen Umwälzungen hinzuweisen, das ist ja nicht anders zu erwarten. Das «Ashtar-Command» verspricht für die Zukunft Frieden, Freiheit und «geistige» Perfektion, und zwar bedingt durch die Philosophie der Sekte, dass jeder Mensch sich als auf der Erde inkarnierten Santiner erkennen kann. Diese Blödsinnslehre ist besonders für labile Menschen eine grosse Gefahr, weil es speziell solche Labile sind, die glaubensmässig einem derartigen Schwachsinn verfallen und ihm unbedacht und abgrundtief hörig werden. Gefährdet sind dabei nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder, die mit all diesem bodenlosen und verantwortungslosen Schwachsinn konfrontiert werden und diesem sowie dem Wahn verfallen, dass hinter allem ein wirklicher Sinn sei, folgedem sie auf die Idee kommen, gar selbst ein ausserirdischer Mensch zu sein, vielleicht ein Santiner, folglich sie sich Gleichgesinnten anschliessen und ein gleichartiges Sektenverhalten an den Tag legen müssten.

Frage

Gibt es Zwerge und Elfen doch? Ich denke, diese müssten in anderen Dimensionen leben und nicht im Wald, wie immer behauptet wird?

Antwort

«Zwerge» ist eine Sammelbezeichnung für kleine Menschen, also für Wesen, die viel kleiner sind als normalwüchsige Menschen. Zwerge haben dabei nichts zu tun mit kleinwüchsigen Menschen, die im Volksmund dummerweise auch als «Liliputaner» bezeichnet werden. In Märchen werden Zwerge im Volksglauben als Fabelwesen dargestellt, die meist unterirdisch in Höhlen hausen, oder im Gebirge leben. Als solche Fabelwesen haben sie ihren Ursprung in der nordischen Mythologie, wobei ihnen oft übermenschliche Kraft und Macht nachgesagt wird. Ausserdem gelten sie in den Märchen und Sagen als ganz besonders schlau wie auch zauberkundig, wobei sie aber manchmal auch listig, geizig und tückisch, meist aber sehr hilfreich sein sollen. In späterer Zeit hat sich in den Märchen und Sagen allerdings einiges geändert, folglich die Zwerge als bärtige Männchen mit Zipfelmütze dargestellt wurden, was sich so bis heute erhalten hat.

Der eigentliche Ursprung der Zwerge-Fabelwesen führte vor allem auf kunstreiche Schmiede zurück, wobei der Begriff Schmied in altnordischer Sprache «smiðr», auf isländisch «smiður» bedeutete. Ursprünglich wurde damit ein Handwerker bezeichnete, der sehr gut mit Holz, jedoch auch mit Metallen umzugehen verstand. Ein solcher Handwerker war eigentlich ein Kunsthandwerker, der auch Geschmeide und Holzschnitzereien herstellte, folglich er im übertragenen Sinn ein Künstler und Schöpfer war. Zur Zeit der noch geringen Arbeitsteilung – resp. der noch geringen Aufteilung von Tätigkeiten bzw. Arbeitsprozessen zwischen Personen und Betrieben usw. zur Ermöglichung der Leistungssteigerung – ernteten die Holzhandwerker ihr Holz selbst, auch bauten die Schmiede die Erze oft selbst ab, die sie benötigten, um sie auch selbst zu verhütten resp. zu verarbeiten. Aus dieser Sicht wurden die Zwerge auch als sehr tüchtige Bergleute und Metallurgen dargestellt. Später übten die Handwerker auch alle möglichen land- und hauswirtschaftlichen Arbeiten und Tätigkeiten aus, folglich sie auch in bürgerlichen Handwerksberufen wie Schneider, Bäcker und Schuster usw. Fuss fassten, was dann im Volksglauben auch auf die Zwerge-Fabelwesen übertragen wurde. Im Volksglauben lebten die Zwerge-Fabelwesen, im Gegensatz zu den als einzelnes Individuum lebenden und an ein bestimmtes Haus, einen Ort oder an eine Familie gebundenen Kobolde, in einer Gesellschaft ihresgleichen, also ganz gleichermassen wie die Menschen. In archaischen Zeiten sollen sie in Sippen unter ihren Anführern gelebt haben, später, im Mittelalter, unter eigenen Königen usw., und noch später dann sollen sie auch in Städten als Heinzelmannchen gelebt haben.

Der eigentliche Ursprung der Zwerge-Fabelwesen hat allerdings nichts mit der Wirklichkeit der effektiven Zwerge zu tun, die zu frühesten Zeiten auf der Erde lebten und eine eigene Rasse verkörperten.

Letzte späte Zwerge-Nachkommen, die auf der Erde lebten, hatten sich an den Gestaden des in Hügeln liegenden Sanura-Sees angesiedelt, dessen Damm jedoch vor rund 21 000 Jahren riss und alles wegschwemmte. Diese Zwerge, die rund 40 Zentimeter gross waren, starben jedoch nach der Katastrophe aus, folglich es seither auf der Erde keine effective Zwerge-Rasse mehr gibt.

Frage

Senden die Plejaren weiterhin impulsartige Informationen an die Menschheit bzw. an ausgesuchte Menschen? Könnte es sein, dass ich auch solche Impulse empfangen? Senden Plejaren auch Impulse an Menschen, die eine Hilfe resp. eine indirekte Hilfeleistung darstellen an Menschen, die sie benötigen, wie z.B. an Menschen, denen geholfen werden muss, weil sie misshandelt werden usw., oder erlauben dies die plejarischen Direktiven nicht?

Antwort

Impulsartige Informationen werden von den Plejaren schon seit langer Zeit nicht mehr an Erdenmenschen übertragen. Solche Impulse, die für die Empfänger in völlig unbewusster Weise übertragen wurden und in ihnen zu wirken begannen, dienten ausschliesslich dem Zweck, auf allen wichtigen wissenschaftlichen Gebieten Informationen zu übermitteln, um z.B. den Fortschritt in der Medizin und Technik usw. zu fördern. Die Empfängerpersonen haben also die auf sie übertragenen impulsartigen Informationen nie bewusst wahrgenommen und gelangten so auch nicht zum Wissen, dass ihnen durch die Plejaren impulsartig bestimmte Richtungen gewiesen und ihnen vielerlei Entwicklungsmöglichkeiten sowie ein schneller Fortschritt in bezug auf tausenderlei Entwicklungen gewiesen wurde. Mehr als diese den Empfängern unbewussten impulsartigen Informationen durften die Plejaren nicht geben, weil sie sich gemäss ihren Direktiven nicht weiter in die Entwicklungsbelange der irdischen Wissenschaften usw. einmischen durften – vor allem nicht offen und erkennbar. Und was Impulse für Sie selbst oder impulsartige Hilfe für Menschen betrifft, die einer Hilfeleistung bedürfen, die von den Plejaren kommen soll, da stehen auch die Direktiven dazwischen, die solche Hilfestellungen nicht erlauben.

Billy

Danke für die Antworten einstweilen, ich wünsche allen alles Liebe und einen schönen Tag! Und wenn es mir einmal geht und die Zeit reif ist, werde ich einmal in die Schweiz auf Besuch kommen.

P. Leitner, Österreich

Leserfrage

Im letzten Bulletin hast Du ausführlich zum Thema Islam geschrieben, unter anderem auch zur Beschneidung. Darin schreibst Du, dass Beschneidung eine Körperverletzung sei. Nun erinnere ich mich daran, dass mein Religionslehrer in der fünften Klasse erklärte, die Beschneidung hätte nichts mit dem Islam zu tun, also habe diese keinen religiösen Hintergrund, sondern sei vielmehr medizinischer Natur, denn die Sandkörner der Wüsten würden sich sonst unter der Vorhaut ansammeln und dort zu Entzündungen führen, weshalb die Beschneidung präventiv notwendig sei, um Entzündungen etc. vorzubeugen. Entspricht dieses Postulat meines ehemaligen Religionslehrers der Wahrheit? Wenn dies nicht der Fall ist, welchen Sinn hat die Beschneidung in der moslemischen und jüdischen Religion?

Kai Amos, Deutschland

Antwort

Um diese Frage zu beantworten, habe ich alle meine mir zur Verfügung stehenden Quellen durchforscht und daraus folgendes gemacht und zusammengestellt:

Der effektive Ursprung der Beschneidung ist unbekannt, und in den religiösen Schriften der Juden ist nirgends etwas davon geschrieben, dass die Beschneidung einen medizinischen Grund habe, sondern nur einen religiösen, von Gott befohlenen. Wenn die Sache jedoch als hygienische Massregel aufgefasst werden will, dann kann auch diese nicht wahr sein, denn solche Massnahmen lagen weiland Abraham, Moses, Josua und auch den Propheten mit Sicherheit fern. Wenn das Ganze religiös betrachtet wird, dann kann darin vielleicht eine ‹Reinigung› gesehen werden, unter Umständen in Form eines Zeichens in bezug auf eine Glaubensweihe und Sündenreinigung. Die Beschneidung kann mit Sicherheit nicht als Schutzmittel gegen Sandkörner aus den Wüsten oder gegen Krankheiten gedacht werden, denn dies wäre absolut wider den Thoratext, denn in dieser wird nichts Diesbezügliches genannt. Zwar wurde bei den Juden die Beschneidung als Reinigungsakt aufgeführt, ebenso wie bei anderen orientalischen Völkern, wie z.B. bei den Ägyptern und den Arabern, worüber aber nicht viel bekannt ist. Grundsätzlich wird aber seit alters her angenommen, dass die Beschneidung (Circumcision/Zirkumzision) den Coitus resp. Geschlechtsverkehr erfolgreicher für die Befruchtung mache, dies frei nach der Bibel mit ihrem Ausspruch: «Durch die Beschneidung stellte Gott ihm reichliche Nachkommenschaft in Aussicht.»

In bezug auf das Beschneiden im Judentum erklärt ein Zitat folgendes:

«Laut der hebräischen Bibel (Gen 17,10 EU) wurde die Beschneidung unter den Israeliten von ihrem mythischen Stammvater Abraham eingeführt. Ihr Umfang ist dort (Genesis) nicht näher beschrieben oder definiert. Abrahams Lebensspanne wird meist auf etwa 1800–1600 v. Chr. datiert. Neuere Forschungen nehmen an, dass damals lebende Juden (erst) unter Mose (also etwa 1400–1200 v. Chr.) oder während des Babylonischen Exils (um etwa 600 v. Chr.) diese Praktik übernahmen und ritualisierten. Dadurch wurde die Beschneidung von Neugeborenen (Brit Mila), die am achten Tag nach der Geburt stattzufinden hat, zu einem der rituellen Gebote der Mitzwot (Anm. Billy: jüdische Vorschriften = elementarer Bestandteil des jüdisch-orthodoxen Glaubens). Neben den 10 Geboten gibt es weitere 613 Mitzwot. Der Eingriff wird von einem jüdischen Beschneider (Mohel, Plural Mohelim) durchgeführt, der darin ausgebildet wurde. Unterschiedliche Auffassungen gibt es darüber, ob die Brit Mila (Anm. Billy: ‹Bund der Beschneidung›) ohne oder mit Betäubung stattfinden soll. Das Durchführen der erstmals in der Mishna (Shabbat 19:2, etwa 200 n. Chr.; Anm. Billy: Mishna = ‹Wiederholung› ist die erste grössere Niederschrift der mündlichen Thora und als solche eine der wichtigsten Sammlungen) vorgeschriebenen Abschabung der inneren Vorhaut von der Eichel, mittels dafür gespitztem Fingernagel (auf einer Konferenz des Reformjudentums 1846 als der traditionelle Brauch genannt) kann dagegen seit dem 20. Jahrhundert als nahezu abgeschafft gelten.

Während nach Ansicht der (christlichen) historisch-kritischen Bibelforschung die grössten Teile der Abrahamsgeschichte der Entstehungszeit um 950 v. Chr. zugeordnet werden, soll diese Form des Abrahambundes erst 400 Jahre später mit der Priesterschrift im Zuge einer umfassenden Überarbeitung des Pentateuch eingefügt worden sein. Gleiches gilt für die wiederholte Vorschrift der Knabenbeschneidung am achten Lebenstag durch Gott in der Thora (Lev 12, 38 LUT), die dort im Kontext der vorübergehenden Unreinheit der Mutter erwähnt wird. Als ursprüngliche Version des Bundes gilt Genesis 15 (Gen 15, 21 EU), der dort durch Abraham mittels Tieropfer geschlossen wird.

Die Beschneidung wird im Judentum als Eintritt in den Bund mit Gott angesehen. Diesen Bund ging Gott nach jüdischer Überlieferung mit Abraham (und seiner Familie) ein; daher wird der Beschneidungsbund auch als abrahamitischer Bund bezeichnet. Die Juden berufen sich dabei auf das 1. Buch Mose, in dem es heisst:

«Das aber ist mein Bund, den ihr halten sollt zwischen mir und euch und deinem Geschlecht nach dir: Alles, was männlich ist unter euch, soll beschnitten werden; eure Vorhaut sollt ihr beschneiden. Das soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und euch. Jedes Knäblein, wenn es acht Tage alt ist, sollt ihr beschneiden bei euren Nachkommen. Wenn aber ein Männlicher nicht beschnitten wird an seiner Vorhaut, wird er ausgerottet werden aus seinem Volk, weil er meinen Bund gebrochen hat.»

Weiter wird zitiert: «Der wirkliche Ursprung und Zweck der Beschneidung ist bis heute unklar und umstritten, wobei sie oft als sanitäre Massregel aufgefasst wurde, was jedoch nie belegt werden konnte.

Zwar ist in dieser Hinsicht nicht zu leugnen, dass eine Beschneidung viele Vorteile bringt, einerseits wird die hohe Empfindlichkeit der Eichel aufgehoben, während andererseits auch die Neigung zu Hautabschürfung und Entzündung gemindert wird. Das Fehlen der Vorhaut, sei es in Folge angeborener Missbildung, durch eine Verwundung oder durch eine absichtliche Entfernung derselben, kann also unter Umständen weit mehr Vorteile als Nachteile bringen. So wird z.B. die Reinhaltung der Oberfläche der Eichel sehr erleichtert, während die Ansammlung und Zersetzung des Schleimes (Smegma) verhindert und der Eicheltripper vermieden wird. Auch Geschwüre, wie syphilitische, können weitgehend vermieden werden. Daher tendieren gewisse Ärzte und Wissenschaftler dazu, zu erwägen, dass die Vorteile und Nachteile einer Beschneidung schon zu früher Zeit in Betracht gezogen worden und die Beschneidungen deshalb durchgeführt worden seien. Besonders im Orient und in heissen Ländern überhaupt, meinen sie, habe bei einer wirklich verlängerten Vorhaut die Beschneidung ihre Berechtigung gehabt. Dieser Ansicht gegenüber muss jedoch hervorgehoben werden, dass wohl nur in wenig Fällen gesundheitliche Vorkehrungen die wirkliche Beschneidungsursache sind, denn wahrheitlich haben stets nur einzelne Völker eine Förderung der Reinlichkeit und sanitäre Faktoren usw. in Betracht gezogen. Wahrheitlich ist es so, dass eine ungemein grosse Anzahl von Völkern wohl die Beschneidung ausüben, jedoch auf die Hygiene und Reinlichkeit keinen besonders grossen Wert legen. Das führt sogar dazu, dass angenommen werden muss, dass ausgerechnet am männlichen Glied die Reinlichkeit nicht besonders gepflegt wird und nicht speziell im Vordergrund steht. Also muss es wohl einen anderen Grund geben, der zur Durchführung der Beschneidung führt.»

Nicht selten liegen die Absicht und der Zweck im Bestreben, die «unzulängliche» Natur zu korrigieren, weil diese unvollkommen und «Verirrungen» anheimgefallen sei, folglich fleissig am Sexualorgan geschnippelt wird, wie das auch wahnässig bei unzähligen operativen Busen-, Ohren- und Nasenkorrekturen usw. der Fall ist. Tatsache ist dabei auch, dass das Ganze der Beschneidung manchmal auch zum Nachteil der sexuellen Funktionen führt, die sich dann unter Umständen im Erwachsenenalter auswirken. Zu bedenken ist auch, dass unter Umständen durch die Beschneidung eine Umwandlung entsteht, zwar nicht in jedem Fall, doch manchmal eben doch, wobei dieser Prozess in der Regel allmählich bis zum zeugungsfähigen Alter dauert. Beachtet werden muss die bekannte Tatsache jedenfalls, dass die Vorhaut, die die Eichel bedeckt, beim neugeborenen Knaben immer so gestaltet ist, dass sie nur mühsam über die Eichel zurückgezogen werden kann, wobei sich das Ganze jedoch nach und nach ändert, und zwar im Verhältnis zum ganzen wachsenden Glied, wodurch die Vorhaut an ihrer Öffnung dehnbarer wird, folglich sie sich dann auch selbst zurückstülpt, dies besonders dann, wenn der Penis in Erektion verfällt. Also weist ein neugeborener Knabe natürlicherweise eine Verlängerung der Vorhaut auf, die an ihrer Mündung recht eng ist.

Bei Naturvölkern ist die Tatsache gegeben, dass der zum Mann herangewachsene Jüngling die Eichel oft frei trägt, weil sich die Vorhaut von selbst zurückschiebt. Tritt beim erwachsenen Mann dann aber auf, dass die Eichel im erigierten Zustande ausnahmsweise noch von der Vorhaut bedeckt wird, dann wird das als anormal erachtet, folglich schon frühzeitig dem Ganzen durch eine Beschneidung allgemein korrigierend entgegnet wird. Auch bei Naturvölkern kann die Beschneidung auf der Sexual-Funktion des Mannes beruhen, denn die beim Jüngling teils noch vorhandene Bedeckung der Eichel mit der Vorhaut, die ja seit Geburt vorhanden ist, bedeutet etwas mehr oder weniger Hinderliches für den Geschlechtsverkehr, folglich die Behinderung beseitigt werden muss. Daher geschieht es, dass die meisten Naturvölker, die eine Beschneidung ausüben, erst im geschlechtsreifen Lebensalter, in der Regel in der Pubertät, die Vorhaut ein- oder wegschneiden. Durch die Beschneidung, die zeremoniell durchgeführt wird, soll der jeweilige Jüngling in sexueller Hinsicht umgehend völlig reif und normal gemacht und durch diesen Akt in die Reihe der reifen, heiratsfähigen Männer aufgenommen werden. Im Hinblick auf den Schmerz, der in der Regel infolge sehr primitiver Beschneidungsmethoden am sehr empfindlichen männlichen Sexualorgan auftritt, ist zu sagen, dass dieser auch einer Art Prüfung der männlichen Standhaftigkeit entspricht.

Bei den Juden- und Islamgläubigen resp. bei den Juden und Muslimen wird die Beschneidung schon in ganz jungem Alter ausgeübt, weil wohl geglaubt wird, es sei schon beim Neugeborenen dem Zustand der natürlichen «Widernatürlichkeit» entgegenzutreten. Die Beschneidung gesunder Knaben am achten Tag nach der Geburt gilt im Judentum als Gebot Gottes, eben wohl auch, weil er dadurch eine grosse Nachkommenschaft vermitteln soll. Ob das wirklich ernst genommen werden soll, ist wohl mehr als nur fraglich, wenn bedacht wird, dass Gott eine Erfindung des Menschen ist, um die eigene Verantwortung nicht selbst tragen zu müssen, sondern sie auf diese imaginäre Gestalt abwälzen zu können. In gewissen Kulturen soll wohl beim Knaben schon als Kleinkind durch die Beschneidung alles getan werden, um eine möglichst zahlreiche Nachkommenschaft zu garantieren. Es soll nichts dem Zufall überlassen werden, folglich nicht darauf geachtet wird, ob die Beschneidung richtig und wertvoll oder unrichtig und wertlos ist in bezug auf den Zeugungsakt und ob vielleicht die Vorhaut dereinst hinderlich sein wird oder nicht. Vielfach wurde und wird die Beschneidung für ein Gott wohlgefälliges Werk gehalten, dies auch bei den frühen Juden, denn das Beschneiden galt bei ihnen ganz klar als höchst wertvoll, um zahlreiche Nachkommenschaft zeugen zu können. Also darf mit grosser Wahrscheinlichkeit angenommen werden, dass die religiösen Gesetzgeber, die bei den Juden den Brauch der Beschneidung einführten, diese mit Sicherheit irgendwo abkupfernten, folglich sie weder auf die Juden selbst noch auf ihren Gott Jehova zurückführte, sondern von aussen eingeführt und von anderen Völkern übernommen wurde. Dass sie dabei das Ganze für nützlich und wertvoll hielten, dürfte klar sein, wie auch dass damit politisch-religiöse Gründe verbunden waren, wodurch sie ihre priesterliche Macht zu festigen suchten, wobei sie mit Sicherheit dem Ganzen noch den Nimbus, die Bedeutung und die Weihe eines religiösen und von Gott befohlenen Ritus beigaben. Damit soll nun aber nicht in Abrede gestellt werden, dass die Priester und Gesetzgeber des Beschneidungsbrauchs neben dem, dass sie damit das Volk unter Kontrolle halten konnten, das Ganze vielleicht auch als hygienisch nützlich betrachteten. Zuvorderst stand vielleicht in erster Linie wirklich die sexuelle Potenz sowie die Vielzahl von Nachkommen zur Stärkung der Nation im Vordergrund. Das Ganze war aber wohl auch ein Akt, der bereits die Potenz Jugendlicher für die Jahre der Mannheit garantieren und stärken sollte, was dann letztendlich zum Wohl des Volkes gereichen sollte. Zur gegenwärtigen Zeit sind schätzungsweise zwischen 25% und 35% der männlichen Weltbevölkerung beschnitten.

In Schriften ist nachzulesen «... bei manchen Völkern, z.B. in Amerika, erhielt die Sache der Beschneidung nebenbei die Bedeutung eines Blutopfers; bei anderen, z.B. bei den Ägyptern, den Juden, den Monbuttu, vielen Melanesiern usw. die Bedeutung eines Symbols persönlicher Würde, und ein «Unbeschnittener» gilt den Muslimen, wie den Südaustraliern, als Schimpfwort.» Könnte der Bibel geglaubt werden, dann wäre es richtig, dass gemäss Gen. 17 Gott dem Abraham geboten haben soll, die Beschneidung einzuführen, wofür ihm zahlreiche Nachkommenschaft versprochen worden sein soll. Zwar entspricht es einem völlig Unsinn, wenn da gesagt wird: «Gott gebot dem Abraham». Abraham soll mit dieser angeblichen Behauptung eines imaginären Gottes die Einführung der Beschneidung für ein Gott wohlgefälliges Werk gehalten haben. Dies offenbar darum, weil er wohl der Meinung gewesen sein soll, dass die Beschneidung ein Mittel zur Erlangung einer vielzähligen Nachkommenschaft sei, weil durch das Beschneiden beim Zeugungsakt eine bessere Befruchtung gefördert werde. Die männliche Beschneidung, wie auch die weibliche, aber ist eine reine menschliche Erfindung, wobei deren Begründung jedoch bis heute ungeklärt ist. Tatsache ist jedoch, dass die männliche Beschneidung, bei der teilweise oder vollständig die Vorhaut auf oft katastrophal brutale, primitive und sehr schmerzvolle Art oder auch klassisch operativ entfernt wird, zu den weltweit am häufigsten durchgeführten körperlichen Eingriffen gehört, wobei die meisten Eingriffe aus religiösen und kulturellen Beweggründen durchgeführt werden, denen notwendige medizinische Indikationen absolut selten hinterherhinken.

Wird in bezug auf die Beschneidung der Koran in Erwägung gezogen, dann ist in diesem darüber nichts Ausdrückliches zu finden, was aber nicht bedeutet, dass die Beschneidung in islamisch geprägten Ländern als Sunna nicht doch weit verbreitet wäre, folglich also die Knaben – in manchen Ländern auch Mädchen – im Kindes- oder Jugendalter oft auf sehr brutale Art und Weise mit rostigen Rasierklingen usw. am Sexualorgan geschändet werden.

Wird in bezug auf die christliche Welt die Beschneidung betrachtet, dann fällt besonders die USA auf, denn in diesem Land war bis vor wenigen Jahrzehnten die Beschneidung im Säuglingsalter weit verbreitet, wofür der Grund jedoch nicht bekannt wurde. Dann aber ging die Quote der Beschneidung stark zurück, folglich sie heutzutage nur noch bei etwa einem Drittel der Knaben stattfindet. Vielleicht lag die Begründung für die Beschneidung in einem Initiationsritual, wie das auch in einigen Gesellschaften der Fall ist, wobei das Beschneidungsritual die Aufnahme des Jugendlichen in die Gemeinschaft der erwachsenen Männer symbolisiert, wie das bereits beschrieben wurde. Als medizinische Behandlungsmassnahme hat sie in diesem Sinn absolut keine Bedeutung, denn dies ist nur der Fall bei einer Vorhautverengung (Phimose), jedoch auch nur bei schweren Formen. Die Beschneidung (Zirkumzision) wird in afrikanischen Hochrisikogebieten als medizinische Massnahme empfohlen, und zwar von der WHO (Weltgesundheits-Organisation) als Teil eines umfassenden Massnahmenpaketes im Kampf gegen die Ausbreitung von Aids. Grundlegend ist die Beschneidung von Knaben aber vielfach umstritten, wobei dies jedoch nicht annähernd im selben Mass geschieht wie die Ächtung der Beschneidung weiblicher Genitalien. Umstritten sind insbesondere der medizinische Nutzen, wie auch die Risiken, die bei den Beschneidungen auftreten können. Zu beachten sind auch die ethischen und rechtlichen Aspekte sowie die Menschenrechte, wie auch das Recht auf körperliche Unversehrtheit, die bei Knaben und Mädchen völlig missachtet werden, wenn sie im Kindesalter beschnitten werden, ohne dass sie sich dagegen verwehren können. In gewissen Ländern werden z.B. Mädchen auch noch beschnitten, wenn sie schon älter sind und gegen ihren Willen, wobei Gewaltanwendungen oft zur Tagesordnung gehören.

Wie erwähnt, sind die effectiven Ursprünge der Beschneidung bei den Menschen der Erde weitgehend ungeklärt, folglich alles in bezug auf Erklärungen in Vermutungen beruht. So können patriarchale Stammesgesellschaften die Beschneidung von Mädchen und Knaben eingeführt haben, denn sehr alte Überlieferungen hinsichtlich des Rituals deuten auf Volksgruppen hin, die in ariden, wüstenähnlichen Regionen lebten. Dabei treten besonders Nomadenvölker speziell in Nord- und Ostafrika wie auch Australien hervor, die Religionen praktizieren, die eine religiös motivierte Beschneidung der Mädchen und Knaben forderten und das auch noch bis auf den heutigen Tag tun. Daher kann vermutet werden, dass die Beschneidung in ihrem Ursprung tatsächlich nichts anderes war als ein glaubenswahnträgliches Ritual.

Eine weitere Vermutung machen Medizinhistoriker usw., die, wie folgendes Zitat belegt, annehmen «... dass bereits im Altertum die Beschneidung zur Kontrolle des Geschlechtslebens der Sklaven und der Unterschicht dienen sollte, ohne gleichzeitig die Fruchtbarkeit zu beeinflussen. Religionsgeschichtlich kann eine Erklärung des Brauchs als Ablösung vom Menschenopfer gesehen werden. In vorgeschichtlicher Zeit wurden den Göttern, die besänftigt und milde gestimmt werden sollten, Menschen als Opfer dargebracht. Auch war die Kastration von unterworfenen Feinden und Sklaven üblich. Im Zuge religiöser Umbrüche opferte man schliesslich nurmehr etwas von jenem Teil des Mannes, der für die Weitergabe des Lebens zuständig (sozusagen «der Ursprungsort für neues Leben») war. Die Kastration war wesentlicher Teil des antiken Kybele- und Attiskultes, der zeitweise in grossen Teilen des römischen Reiches verbreitet war. Einer Theorie zufolge kam es durch den Kontakt des Kultes mit dem frühen Judentum zu einer Übernahme und Abwandlung des Brauches. Eine andere, volkstümlichere Argumentation besagt, dass die Vorhaut im Grunde die einzige Stelle des (männlichen) Körpers sei, deren Opferung keinerlei Schaden mit sich bringe. Diese Reform war ein Pars-pro-toto-Opfer, das in der biblischen Tradition und für den skizzierten Zusammenhang von Menschenopfern (hier Opferung des Sohnes Isaak), Beschneidung und Fruchtbarkeit exemplarisch Abraham als erster vornahm (Gen 17,12 EU).»

Wie erklärt, gilt die rituelle oder religiöse Beschneidung in der Pubertät bei gewissen Gesellschaften und Völkern usw. als Initiationsritus, und zwar bei beiden Geschlechtern. Durch das blutige Ritual soll der heranwachsende Mensch in die Gemeinschaft der Erwachsenen aufgenommen werden. Dass dabei jedoch die Kinder durch die Beschneidung bewusst in eine tiefgreifende Krisensituation gebracht werden, das kümmert die verantwortungslosen sie Beschneidenden nicht. Die zu Beschneidenden sollen Mut zeigen und sich durch den zu durchleidenden Schmerz bewähren, um sich als vollwertiges Mitglied

der Gesellschaft zu erweisen; wobei diese Idiotie wohl nicht auf wehrlose Säuglinge zutreffen kann, weil sie vom Ganzen überhaupt nichts verstehen und noch nicht einmal sprechen können. So muss also bereits der wehrlose Säugling schmerzhaft oder demütigende Prozeduren über sich ergehen lassen, ohne dass er etwas dagegen tun kann, geschweige denn, dass er etwas vom blutigen und schmerzhaften Prozedere versteht.

Das ist auch so bei den Bambara und den Dogon im westafrikanischen Mali, wo das Ganze einen Mannbarkeitsritus darstellt, der die ursprüngliche Androgynität – als verhexte Weiblichkeit durch die Vorhaut symbolisiert – aufheben soll. (Als <androgyn> werden Menschen bezeichnet, die durch ihr Benehmen, durch ihre Eigenschaften, Gesten und Kleidung nicht den Rollenmustern des angeborenen Geschlechtes entsprechen. So geben sich androgyn Männer betont weiblich und androgyn Frauen besonders männlich. Androgynität sagt aber nichts über sexuelle Vorlieben aus. Hetero-, Homo- oder Bisexualität ist also möglich. Androgynität ist nicht zu verwechseln mit Transsexualität.) Nebst der Beschneidung der Vorhaut des Mannes gibt es noch diverse andere Formen operativer Eingriffe am Penis, wie z.B. folgendes Zitat aussagt:

«Beschneidungen werden im Rahmen von Initiationsriten bei Naturvölkern heute noch praktiziert, so z.B. bei Ureinwohnern Australiens, den Aborigines. Auch auf diversen Inseln des Westpazifischen Ozeans ist das Ritual üblich. Dabei ist es Brauch, den jungen Männern einige Wochen nach Entfernung der Vorhaut den Penis aufzuschlitzen, wodurch eine vollständige oder partielle Spaltung der Harnröhre bewirkt wird, die sogenannte Subinzision. In Indonesien werden Jungen zu Beginn der Pubertät Bambus- oder Metallkugeln, sogenannte Implants, in den Penisschaft oder die Eichel eingesetzt.»

Ein weiteres Zitat sagt aus, dass bereits 2300 vor der christlichen Zeitrechnung Beschneidungen stattgefunden haben:

«Die älteste bekannte Darstellung einer Beschneidung ist ein ägyptisches Relief in der Mastaba des Anchmahor, Wesir des Pharao Teti II., in Sakkara (um 2300 v. Chr.). Warum damals Männer beschnitten wurden, ist unbekannt. Den alten Ägyptern galt die Schlange als unsterblich, weil sie ihre Haut abwerfen und sich damit immer wieder erneuern konnte. Einige Kulturhistoriker vermuten, die Beschneidung eines Mannes habe symbolisch die Häutung der Schlange nachvollziehen und die menschliche Seele unsterblich machen sollen.»

In bezug auf die Beschneidung kursierten zu allen Zeiten die verrücktesten Ansichten, wie z.B. folgendes Zitat an den Tag legt:

«Im 1. Jahrhundert n. Chr. befürwortete der jüdisch-hellenistische Philosoph Philon von Alexandria in <De Circumcisione>, im 12. Jahrhundert n. Chr. der jüdische Arzt und Rabbi Moses Maimonides die Beschneidung auch wegen ihrer angeblich den Sexualtrieb mässigenden Wirkung: Die Geschlechtsorgane sollten so verletzt und geschwächt werden, dass sie zwar noch funktionieren, aber keine überschüssige Lust mehr zulassen. Die Fähigkeit, der Ehefrau sexuelle Lust zu bereiten, ist aber auch laut Maimonides die Voraussetzung für eine Ehe.»

Was sich weiter in diversen Quellen an Interessantem in bezug auf die Beschneidung finden lässt, geht aus folgenden Zitaten hervor:

«Dem israelischen Anthropologen Nissan Rubin zufolge enthielt die jüdische Beschneidung in den ersten beiden Jahrtausenden nicht die Periah. Diese sei erst in der Zeit des Bar-Kochba-Aufstands von den Rabbinern vorgeschrieben worden, um das unter anderem im Talmud und bei den Makkabäern (Makk. 1, 11–15 EU) erwähnte <meshikhat orlah> (das Wiederherstellen der Vorhaut durch Strecken) unmöglich zu machen. Dieses habe sich unter hellenistischem Einfluss verbreitet, da in der griechischen Gesellschaft eine entblösste Eichel als obszön und lächerlich galt.

Die nach jüdischem und protestantischem Verständnis als Apokryphen gewerteten Bücher 1. und 2. Makkabäer sind die älteste heute bekannte Quelle für eine Unterdrückung der Brit Mila. Laut Makkabäer hat Antiochos IV. Epiphanes zu Beginn des zweiten vorchristlichen Jahrhunderts versucht, Juden in seinem Reich zu hellenisieren: Auch die Beschneidung verbot er und gebot, die Leute an alle Unreinheiten und heidnischen Bräuche zu gewöhnen. Die Frauen, die ihre Söhne hatten beschneiden lassen, wurden

getötet, wie Antiochos befohlen hatte; man hängte ihnen die Knäblein an den Hals in ihren Häusern und tötete auch sie, die sie beschnitten hatten. (1. Makk. 1,51–64 EU) Zwei Frauen nämlich wurden vorgeführt, weil sie ihre Söhne beschnitten hatten. Denen band man die Kindlein an die Brust und führte sie öffentlich herum durch die ganze Stadt und warf sie zuletzt über die Mauer hinab (2. Makk. 6,10 EU). Andersartige Erwähnungen findet Zirkumzision im 1. Buch Samuel (1. Sam. 18,25–27 EU) sowie in Genesis 34 (Gen. 34,14–25 EU): Im Ersten fordert König Saul für seine Tochter einen Brautpreis von 100 Vorhäuten getöteter Philister von David, in der Hoffnung, dass dieser dabei umkomme, doch dieser übergibt daraufhin die doppelte Menge. Im anderen fordern die Brüder Dinas, einer Tochter Jakobs, die vom Sohn des örtlichen Hiwiter-Fürsten vergewaltigt wurde, die Beschneidung dessen Stammes als Voraussetzung für eine ausgleichende Heirat. Auch hier stellt sich die Forderung als List heraus, denn zwei der Brüder nutzen das Wundfieber der Beschnittenen, um ungehindert alles Männliche in der Stadt umzubringen.»

Zitat: «Innerhalb des in Deutschland im 19. Jahrhundert aufkommenden Reformjudentums gab es Stimmen, die das alte Ritual abschaffen oder zumindest modifizieren wollten. Der Rabbi Samuel Holdheim vertrat 1844 in seinem Buch «Über die Beschneidung» den Standpunkt, dass die Zirkumzision kein Sakrament und damit für die Zugehörigkeit zum Judentum keine Notwendigkeit sei. Abraham Geiger, einer der Begründer des Reformjudentums, das in Deutschland als liberales Judentum bezeichnet wird, entschied sich aber für die Beibehaltung der Beschneidung, was auch für das Reformjudentum der Gegenwart weiterhin gilt. Im 19. Jahrhundert und zu Beginn des 20. Jahrhunderts verzichteten einige assimilierte jüdische Familien auf die Beschneidung ihrer Söhne. Zum Beispiel liess Theodor Herzl seinen Sohn Hans 1891 nicht beschneiden. Theodor Herzl identifizierte sich bis 1891 nicht mit dem Judentum; er hatte, bevor er den modernen politischen Zionismus zu begründen begann, zur Lösung der Judenfrage eine Massentaufe der Juden im Wiener Stephansdom empfohlen.»

Zitat: «Derzeit lassen die meisten jüdischen und auch die meisten nichtreligiösen Familien ihre Söhne kurz nach der Geburt beschneiden. In den Ländern des ehemaligen Ostblocks ist nur eine sehr kleine Minderheit unter den jüdischen Männern beschnitten, was wohl auf die damaligen kommunistischen Regime in diesen Ländern zurückzuführen ist. In Israel, wo nach Angaben von Rabbi Moshe Morsenau, Leiter des Referats für Beschneidungen (Brit Mila) im Büro des israelischen Oberrabbinats, 2011 insgesamt rund 60 000 Beschneidungen stattgefunden haben, wird der Anteil der nicht beschnittenen jüdischen Söhne auf zwei Prozent geschätzt und die Anzahl der Familien, die die Brit Mila als abstossenden, barbarischen Akt, wie das Ritual eines primitiven Stammes in Afrika ablehnen, auf einige Tausend. Israelische Gegner der Beschneidung geben an, neue Umfragen hätten ergeben, dass drei Prozent der jüdischen Israelis ihre Söhne nicht beschnitten haben oder nicht beschneiden wollen.»

In bezug auf die Beschneidung im Christentum lässt sich in verschiedenen Quellen folgendes als Zitate finden:

«Laut dem apokryphen und pseudepigraphischen Thomasevangelium soll Jesus von Nazareth folgendes gesagt haben (was natürlich unsagbar blöder Quatsch ist, denn Immanuel hat nie etwas in dieser Weise gesagt): «Seine Jünger sprachen zu ihm: Nützt die Beschneidung oder nicht?» Er sprach zu ihnen: «Wenn sie nützte, würde ihr Vater sie beschnitten aus ihrer Mutter zeugen. Aber die wahre Beschneidung im Geiste hat vollen Nutzen gehabt.»»

Zitat: «Im frühen Christentum sprach sich Paulus von Tarsus gegen eine Pflicht zur Beschneidung für die neubekehrten Heidenchristen aus. Paulus war selbst ein beschnittener Judenchrist. Für ihn entscheidend war nicht die körperliche Beschneidung, sondern die bereits im Judentum zunehmend betonte Beschneidung des Herzens, wie sie schon das 5. Buch Mose kennt: «Ihr sollt die Vorhaut eures Herzens beschneiden und nicht länger halstarrig sein.» (Dtn. 10,16 EU). Wer glaube, so Paulus, allein durch körperliche Beschneidung gottgefällig zu sein und heilig zu werden, sei auf einem Irrweg: «Die Beschneidung ist wohl nütze, wenn du das Gesetz hältst; hältst du aber das Gesetz nicht, so bist du aus einem Beschnittenen schon ein Unbeschnittener geworden.» (Röm. 2,25 EU). Entscheidend sei der demütige Glaube: «Denn in Christus Jesus kommt es gerade nicht darauf an, beschnitten oder unbeschnitten zu sein, sondern darauf, den Glauben zu haben, der in der Liebe wirksam ist.» (Gal 5,6 EU)»

Zitat: «Er verurteilt den Rückfall in eine bloße Gesetzeshaltung im Philipperbrief in einer eindeutigen Überspitzung: Phil 3,2–4a:2 Hütet euch vor den Hunden, hütet euch vor den schlechten Arbeitern, hütet euch vor der Verschneidung. Denn die Beschneidung, das sind wir, die wir im Geiste Gottes dienen und uns in Christus Jesus rühmen und nicht auf Fleisch vertrauen obgleich ich auch auf Fleisch Vertrauen setzen könnte.»

Nun, um die Frage weiter zu beantworten, möchte ich letztlich noch folgendes sagen: An der Beschneidungspflicht für Knaben wurde im Christentum nicht festgehalten, jedoch im Judentum. Wäre dem nicht so gewesen, dann hätte dies in bezug auf die Missionierung von Nichtjuden und den Aufstieg zu einer Weltreligion ein ganz erhebliches Hindernis bedeutet. Als das Ende des antiken Judenchristentums als eigene Strömung kam, verschwand die Beschneidung im Christentum fast völlig. Also sind es nur noch einige wenige christliche Kirchen, die weiterhin die Beschneidung praktizieren, so die Koptisch-Orthodoxe Kirche, Äthiopisch-Orthodoxe Kirche sowie die Eritreisch-Orthodoxe Tewahedo-Kirche. Das Ritual der Beschneidung in bezug auf männliche Neugeborene wurde im Christentum weitgehend durch die Taufe ersetzt. 1962 schaffte das Zweite Vatikanische Konzil das Fest zur Beschneidung des Herrn (in *circumcisione domini*) vollständig ab, der am achten Tage nach Heiligabend resp. am 1. Januar der angeblichen Beschneidung Jesu (Lk. 2,21 EU) gedacht wurde. Tatsache dazu ist, dass die Geschichte dieser Beschneidung einer reinen Mär des Judenchristentums entsprach, denn Immanuel (alias Jesus) wurde nicht beschnitten.

In bezug auf die Beschneidung und die Beschneidungszeremonie im Islam ist folgendes zu sagen: Laut Angaben der Plejaren kam der Prophet Mohammed mit einer normalen Vorhaut zur Welt und nicht ohne, wie eine erfundene Geschichte es anders darstellen will. Heute wird die Beschneidung bei Muslimen als ein Zeichen der Religionszugehörigkeit erachtet und im Kindesalter bis zum Alter von 13 Jahren durchgeführt. Das Beschneidungsritual wird zu einem grossen Anlass mit einem grossen Familienfest gemacht. Bei der islamischen Form der Beschneidung wird in den meisten Fällen derart beschnitten, dass die ganze Vorhaut entfernt wird, folglich die Eichel völlig freiliegt. Die häufigste Form des Beschneidungsstils wird *«low & tight»* genannt, was einer Radikalbeschneidung direkt hinter der Eichel entspricht, was bedeutet, dass das Vorhautblatt komplett entfernt wird. In der Türkei, wie auch in anderen muslimischen Ländern, werden Knaben erst im späteren Jungesalter beschnitten, wobei sich die aus dem Beschneidungsanlass veranstaltete Familienfeier mit islamischen sowie mit traditionellen Elementen mischen können. Zwar wird die Beschneidung nicht explizit im Koran erwähnt, folglich sie sich lediglich aus der Anweisung, der Religion Abrahams zu folgen, ableiten lässt: «Was Gott sagt, ist die Wahrheit. Folgt dem Weg Abrahams, des Hanifen! Er glaubte innig an Gott, dem er keine anderen Gottheiten zugesellte.»

Im Islam wird die Beschneidung des männlichen Geschlechtsteils resp. die Entfernung der Vorhaut von vielen Muslimen als Pflicht erachtet, folglich sie ihre männlichen Neugeborenen beschneiden lassen. Bei Andersgläubigen, die später zum Islam konvertieren, kann die Beschneidung durch eine Operation mit örtlicher Betäubung durchgeführt werden. Das Ganze der Beschneidung gilt auch als ein Zeichen des Prophetentums, weil angeblich die Propheten bereits bei ihrer Geburt *«beschnitten»* gewesen resp. weil sie angeblich ohne Vorhaut geboren worden sein sollen, was jedoch nicht mehr und nicht weniger als nur einer Mär entspricht, die wohl auch nur erfunden wurde, um die Beschneidung zu rechtfertigen.

Billy

Nachfolgend zur weiteren Erklärung der Frage in bezug auf die Beschneidung sei noch ein Auszug aus dem 568. offiziellen Kontaktgespräch vom Sonntag, den 14. Juli 2013, zwischen Ptaah und mir aufgeführt:

Billy Wie du aus meinen Antworten entnehmen konntest, kennen wir Erdlinge den Ursprung und den Sinn der männlichen und weiblichen Beschneidung nicht, die ja eigentlich eine Genitalienverstümmelung ist. Weisst du vielleicht etwas darüber, wie und warum diese Metzgerei zustande gekommen ist?

Ptaah Das weiss ich tatsächlich und kann dir auch die entsprechende Antwort geben. So höre denn: Wie mir bekannt ist, wurde die Beschneidung des Mannes sowie des Weibes auf der Erde erstmals schon vor mehr als 13 500 Jahren praktiziert, und zwar einzig und allein aus einem glaubensbedingten Wahn, der darin bestand, dass durch das Beschneiden der Genitalien eine ästhetische Veränderung des männlichen und weiblichen Geschlechtsorgans herbeigeführt werde, dies bei den Göttern besonderen Gefallen finde und dadurch den Menschen diesen näherbringe und ihnen ähnlich mache. Der wahrheitliche Ursprung des Ganzen fundierte damals in sehr urtümlich-künstlerischen Gottheiten-Darstellungen in Formen von Skulpturen und Zeichnungen, bei denen die männlichen und weiblichen Genitalien der Gottheiten derart dargestellt wurden, dass diese völlig glatt waren und keine Aus- oder Überstülpungen aufwiesen. Der Penis der Götter wurde primitiv-künstlerisch also stets flach oder flach-rund ohne Vorhaut dargestellt, während die Scham der Göttinnen ebenfalls dürrtig-künstlerisch völlig flach gebildet wurde. Dies führte dazu, dass die damaligen Menschen in ihrem noch prälogischen Beurteilen und Denken dem Wahn verfielen, sich ihren Göttern gleichmachen zu müssen, um sie dadurch zu ehren und zu besänftigen, eben indem sie ihre eigenen Geschlechtsorgane mit sehr primitiven Werkzeugen durch eine Genitalverstümmelung jenen der primitiv-künstlerisch dargestellten Gottheiten nachahmten. Bei der männlichen Penis-Vorhaut wurde dabei nur etwa der dritte Teil weggeschnitten, während bei der weiblichen Genitalverstümmelung damals nur die äusseren Schamlippen ganz entfernt wurden. Also diente das Ganze nur dazu, den Penis des Mannes und die Scham der Frau den primitiven Genital-Zeichnungen und Genital-Skulpturen gleichzumachen, indem die männlichen und weiblichen Genitalien beschnitten wurden. Dies eben darum, dass das männliche Geschlechtsorgan so flach oder flach-rund anzusehen war wie auf den Vorgaben der Zeichnungen und Skulpturen. Gleichermassen galt dies für die weibliche Scham, damit diese so flach wie möglich gemäss den Vorgaben war und den primitiven künstlerischen Darstellungen der weiblichen Gottheiten gleich. Das Ganze dieses die Genitalien verstümmelnden Tuns hat sich seither bis in die heutige Zeit erhalten, wobei der Ursprung und der Urgrund der Beschneidung längst der Vergessenheit verfallen ist. Und infolge der vergessenen Fakten haben sich die Erdenmenschen in bezug auf die Genitalienverstümmelung verwirrende Begründungen zurechtgelegt, die allesamt nicht dem entsprechen, was ursprünglich zur Beschneidung und Verstümmelung der männlichen und weiblichen Genitalien geführt hat. Das Ganze der Genitalienverstümmelung hat sich leider über Jahrtausende bis in die heutige Zeit erhalten und sich in deren Verlaufe in viele Menschengruppen, Sippen und Völker der Erde verbreitet, wobei der eigentliche Ursprungssinn in völlige Vergessenheit geraten ist, wie ich erklärte. Vor rund 4800 Jahren dann, als eigentliche grössere Frühreligionen unter den Völkern entstanden, traten Priester in Erscheinung, die das Ganze der Beschneidung zur rein religiösen Sache ernannten und die bis dahin noch teilweise Entfernung der Penis-Vorhaut erweiterten, indem sie anordneten, dass diese nunmehr vollständig mit der Schafthaut weggeschnitten werden müsse. Dies, während in bezug auf die weibliche Beschneidung ebenfalls eine vollständige Entfernung der Geschlechtsmerkmale angeordnet wurde, was bedeutete, dass nebst der Klitoris auch die inneren Schamlippen völlig wegzuschneiden waren, wie aber auch die äusseren Schamlippen. Diese frühpriesterlichen Anordnungen wurden jedoch seither in völlig verschiedenen Weisen befolgt, folglich sich letztendlich weltweit unterschiedliche Beschneidungs- resp. Genitalienverstümmelungsformen verbreiteten, differiert je gemäss den Gegenden, Ländern, Sippen und unterschiedlichen Glaubens- und Religionsgemeinschaften.

Billy So lange liegt der effektive Ursprung also schon zurück. Dann sind ja nicht die neuen Weltreligionen und die daraus hervorgegangenen Sekten die Schuldigen der Beschneidungsmetzgereien. Aber dazu will ich noch sagen, dass bei den Mädchen und Frauen die Beschneidung ja viel schlimmer ist als bei den Knaben und Männern, denn bei der weiblichen Genitalverstümmelung werden ja die Klitoris sowie oft nebst den äusseren Schamlippen auch die inneren weggeschnitten, wie du sagst. Noch viel schlimmer und gar katastrophal dabei ist, dass die Verstümmelung traditionellerweise von Beschneiderinnen mit Messern, Rasierklingen oder anderen scharfen und oft rostigen und verschmutzten Gegenständen durchgeführt wird, wobei die betroffenen Mädchen und Frauen die verstümmelnde blutige

und ungemein schmerzhaft Metzgerei in der Regel ohne Narkose und unter absolut unhygienischen Bedingungen ertragen müssen. Sehr oft wird dann auch die Vagina bis auf eine winzige Öffnung zugenäht. Eine gewisse Anzahl aller Betroffenen ist dann unfähig zum Geschlechtsverkehr. Wird Geschlechtsverkehr jedoch möglich, dann kann dies nur dadurch geschehen, indem die zugenähte Vagina wieder geöffnet wird, was dann zwangsläufig auch bei einer Schwangerschaft und bei einer notwendigen Entbindung erforderlich ist. Und was noch zu sagen ist: Viele Mütter und Grossmütter zwingen ihre Töchter und Enkelinnen oft nur daher zur Beschneidung, weil es einerseits einfach eine irre Tradition ist, andererseits jedoch auch darum, weil sie sich dafür rächen wollen, was auch ihnen durch die Beschneidung angetan wurde. So ist deren Devise nicht selten die, dass die jungen Mädchen und Frauen die gleichen höllischen Schmerzen erleiden sollen, wie das auch bei ihnen geschehen ist – also reine Rachsucht.

Ptaah Was du sagst, ist durchwegs richtig.

Billy Auch bezüglich der weiblichen Beschneidung habe ich in meinen diversen Quellen einiges gefunden, wie auch, dass für weibliche Genitalverstümmelung und die Rechtfertigung des Eingriffs viele dämliche Gründe genannt werden, doch der eine Grund ist blöder, dämlicher und idiotischer als der andere. Tatsache ist jedoch, dass die Folgen der Genitalienverstümmelung für die betroffenen Mädchen und Frauen unbeschreiblich und derart sind, wie sie schlimmer nicht sein können, wobei die schweren gesundheitlichen Folgen aber sehr oft anderen Ursachen zugeschrieben werden. Es ist dabei äusserst erstaunlich, dass sich eine solche grausame Praxis über Jahrtausende halten konnte und dass die Befürwortenden der weiblichen Beschneidung sich offen noch machtvoll rechtfertigen dürfen, ohne dass sie zur Rechenschaft gezogen werden. Die Macht dieser Irren wird aber allein schon durch die Praxis der Beschneidung belegt, folglich es schwer ist, gegen den jahrtausendealten blutigen Schwachsinn anzugehen. Und wenn die irren Befürworter der weiblichen Genitalverstümmelung nach dem Grund derselben gefragt werden, dann wird allerlei Unsinn angeführt. So ergibt sich auch, dass sich auf diese Frage in den betroffenen Kulturen zahlreiche dumme und dämliche Antworten finden lassen, die in der Regel in kombinierter Weise auftreten, und zwar sowohl in Formen pseudowissenschaftlicher, pseudohygienischer, pseudomedizinischer und religiöser oder traditioneller Weisen. Im Islam, zumindest in jenen Ländern, wo die weibliche Beschneidung fraglos betrieben wird, herrscht die weitverbreitete Auffassung vor, dass die weibliche Genitalverstümmelung ein Gebot des Islam sei. Dazu finden sich aber Aussagen, die sehr überzeugend dieser haltlosen Behauptung widersprechen. Allein schon im islamischen Religionsbuch Koran lässt sich nichts finden, dass eine Beschneidung gefordert würde, denn der wahrliche Prophet Mohammed hat nie einen derartigen Unsinn angeordnet. Objektiv lässt sich also vom Koran keine Beschneidung der Frau oder des Mannes resp. der Mädchen oder Knaben ableiten, aber das ist natürlich für die, die dieses blutige Handwerk befürworten, nicht von Interesse und damit ohne Belang. Tatsache ist, dass gewisse beschneidungsfanatistische islamische «Geistliche» in diversen Gegenden und Ländern die Meinung vertreten, Allah habe diese «Reinigung» angeblich verlangt und der Prophet habe das auch kundgetan, was wahrheitlich jedoch einem absoluten Unsinn entspricht. Mohammed hat sich effektiv niemals für die männliche oder weibliche Genitalverstümmelung geäussert, sondern dagegen, denn er wusste um deren Unrichtigkeit und dass sie bei den Juden und auch weiter ausserhalb seines Einflussbereichs durchgeführt wurde, wie aber auch bei seinem Volk selbst, das die Beschneidungstradition aus dem Judentum übernommen hatte. Was nun aber in bezug auf die Begründungen der Beschneidungen rundum kursiert, das möchte ich mit folgenden kurzen Zitaten anführen, die ich im Internet gefunden habe:

«Pseudomedizinische Begründungen

Regelmässig werden pseudorationale medizinische Gründe angerufen. So wird die Meinung vertreten, das natürliche weibliche Genital sei unrein, was Infektionen befördere; die Klitoris könne bei der Geburt den Säugling verletzen; die Klitoris sondere giftige Sekrete ab, welche den Mann vergiften oder im-

potent machen könnten; die Klitoris riskiere so sehr zu wachsen, dass Geschlechtsverkehr unmöglich würde.

Ästhetische Gründe

Es wird die Meinung vertreten, die Vulva sehe hässlich und unordentlich aus, besonders wenn die inneren Labia sichtbar würden. Durch die weibliche Genitalverstümmelung werde der Körper der Frau ästhetisch akzeptabel, zudem führe der Eingriff zu einem schöneren Gesicht.

Unterdrückung der weiblichen Sexualität

Die weibliche Genitalverstümmelung wird auch explizit als Massnahme gegen übermässige sexuelle Aktivität der Frau gerechtfertigt. Sie soll von der als schädlich angesehenen Masturbation abhalten und vorehelichem Geschlechtsverkehr vorbeugen, wobei es allerdings auch Gesellschaften gibt, die solchen Erfahrungen gegenüber tolerant sind; dort wird die weibliche Genitalverstümmelung erst kurz vor der Verheiratung vorgenommen.

Tradition

Wichtigste und stärkste Triebfeder der weiblich Genitalverstümmelung dürfte die Tradition sein. Aus dem Wissen, dass die Verschneidung seit urvordenklichen Zeiten praktiziert wird, ergibt sich der Schluss, dass es sich dabei um etwas absolut Notwendiges handle, es wirkt also die normative Kraft des Faktischen. Die Vorstellung der Männer wird in der Weise geprägt, dass sie sich von unverstümmelten Frauen abgestossen fühlen, sie als unrein empfinden und nicht bereit sind, sie zu heiraten. Die ganze Gesellschaft achtet Frauen, an denen keine weibliche Genitalverstümmelung vorgenommen wurde.

Gesundheitliche Folgen

Die Folgen der Beschneidung weiblicher Genitalien hängen vom Typ des Eingriffs, den (hygienischen) Durchführungsbedingungen sowie dem allgemeinen Gesundheitszustand des Mädchens oder der jungen Frau ab. Unter anderem folgende akute, chronische, psychische, psychosomatische und physische Folgen können auftreten:

Grosse Schmerzen, Schock und Psychotraumata

Im Normalfall erfolgt die Beschneidung der Mädchen insbesondere, wenn sie von traditionellen Beschneiderinnen durchgeführt werden, ohne Narkose oder örtliche Betäubung. Da der Genitalbereich extrem sensibel und mit vielen Nerven und Arterien versorgt ist, führt der Eingriff zu besonders starken Schmerzen, so dass die Mädchen von mehreren Erwachsenen festgehalten werden müssen. Schmerzen im Genitalbereich sind nicht selten ein lebenslanger Begleiter. Des Weiteren kann die Verstümmelung Krampfanfälle und Schockzustände auslösen, die bis zum Tod führen können.

Sehr traumatisierend wirkt auf viele Mädchen die Tatsache, dass engste Verwandte, meist die Mutter oder Tante, sie der Beschneiderin übergeben und sie während der Prozedur festhalten. Das Gefühl im Stich gelassen zu werden kann mit einem massiven Vertrauensverlust und einem lebenslangen Trauma einhergehen. Nicht minder traumatisierend wirkt sich das Verbot aus, während der Behandlung den Schmerz laut zu äussern. Wenn sie weinen, schreien oder sich gar wehren, drohen den Mädchen der Ausschluss aus der Gemeinschaft und die soziale Isolation. Die Amputation der Klitoris und/oder der Schamlippen sind für sich genommen bereits ein traumatisches Ereignis. Das Gebot, den Schmerz nicht äussern zu dürfen, verstärkt das Trauma. Diese körperliche und psychische Belastung kann zu Verdrängungen, Depressionen und Verhaltensstörungen führen, die mit den Folgen von Vergewaltigungs- und Folteropfern vergleichbar sind.

Infektionen und übertragene Krankheiten

Da die Beschneidungen nicht in Krankenhäusern oder Arztpraxen vorgenommen und meist, insbesondere in ländlichen Gegenden, von traditionellen Beschneiderinnen durchgeführt werden, sind die hygienischen

Bedingungen unzureichend. Die Werkzeuge wie Messer, Rasierklingen, Scheren oder Glasscherben werden bei mehreren Mädchen eingesetzt. Da sie nicht sterilisiert oder desinfiziert werden, sind das Infektionsrisiko (z.B. Blutvergiftung, Hepatitis) und die Übertragung von Krankheiten wie HIV/AIDS sehr hoch.

Durch Entzündungen und den Harnverhalt, der bei der Infibulation* durch das verkleinerte Austrittsloch verursacht wird, können sich akute und langfristige Komplikationen ergeben (z.B. chronische Harnwegsinfektionen).

(Anm. Billy: *Infibulation = bei Männern das Fixieren der Vorhaut durch Draht oder Einziehen eines Ringes bzw. bei Frauen das Vernähen oder Verklammern der Vulva, um so das Vollziehen des Geschlechtsverkehrs zu verhindern, was in der Regel bis zur Hochzeit so gehalten wird.)

Blutverlust

Je nach Form der Beschneidung amputiert die Beschneiderin die gesamten oder Teile der äusseren Geschlechtsorgane. Um die Wunde zu verschliessen, werden Akaziendornen, Bindfaden, Tierdarm oder Eisenringe verwendet. Asche, Kräuter, kaltes Wasser, Pflanzensäfte oder Blätter sollen die bei der Amputation häufig auftretende starke Blutung stoppen. Doch nicht selten verbluten die Mädchen, denn auch noch rund eine Woche nach der Beschneidung können starke Blutungen auftreten, wenn sich die Kruste über der klitoralen Arterie ablöst.

Verletzungen, Inkontinenz und Fistelbildung

Da es sich bei den traditionellen Beschneiderinnen meist um ältere Frauen handelt, deren Sehvermögen bereits nachgelassen hat und die ihre Hände nicht immer vollkommen ruhig führen können, sind Verletzungen am Gewebe, dem Schliessmuskel oder der Harnröhre nicht auszuschliessen. Solche Verletzungen können zur Fistelbildung und zu einem unkontrollierten Abfluss von Urin und Fäkalien führen.

Sexuelle und reproduktive Probleme

Je nach Beschneidungstyp hat der Eingriff grossen Einfluss auf die sexuelle Erlebnisfähigkeit der Frauen. Oft stellt die Verstümmelung der äusseren weiblichen Genitalien eine irreparable Schädigung der sexuellen funktionellen Einheit der Frau dar.

Das harte und wenig dehnbare Narbengewebe erschwert die Penetration durch den Mann. Insbesondere bei infibulierten Frauen müsste die Vaginalöffnung für den ersten Geschlechtsverkehr aufgeschnitten werden. Da dies jedoch einem Ehrverlust für die Ehemänner gleichzusetzen ist, wird zumeist auf Alkohol als Betäubungsmittel zurückgegriffen, um dann durch die mechanische Penetration die Frau gewaltsam zu öffnen.

Für die Geburt eines Kindes müssen die vorhandenen Narben ebenfalls von erfahrenen Geburtshelferinnen geöffnet werden. Durch die Härte und eingeschränkte Elastizität des Narbengewebes kann sich der Geburtskanal nicht ausreichend weiten. Das kann lebensbedrohliche Konsequenzen für Mutter und Kind haben. Auch sind Komplikationen wie schwere Blutungen bei beschnittenen Frauen häufiger dokumentiert als bei unbeschnittenen (laut einer Studie der WHO von 2006). Manch infibulierte Frau, die für die Geburt aufgeschnitten wurde, wird nach der Geburt wieder refibuliert, also nochmals zugenäht und damit erneut traumatisiert.

Erhöhte Sterblichkeitsrate der Kinder

Nach Ergebnissen der oben erwähnten Studie fördert die Beschneidung ebenfalls eine erhöhte Säuglings- und Kindersterblichkeit.

Unfruchtbarkeit

Forschungen haben bestätigt, dass vor allem schwere Genitalbeschneidungen das Risiko zur Unfruchtbarkeit einer Frau merklich steigern.

Entstehung von Narbenwülsten

An den Narben können Narbenwülste entstehen, die zu einer Verengung der Scheide und damit zu Komplikationen beim Urinieren, Geschlechtsverkehr und bei Geburten führen können.

Irreversible Schäden

Ein Grossteil insbesondere der schwereren Formen der Beschneidung ist irreversibel. Zwar wird auf diesem Feld viel geforscht; vor allem der französische Gynäkologe Dr. Pierre Foldès hat in den letzten Jahren operative Eingriffe entwickelt, um die Schäden durch Beschneidungen zumindest teilweise rückgängig machen zu können. Zu diesen Techniken gehören das Abtragen von Narbengewebe, das (teilweise) Wiederherstellen der Schamlippen oder auch das Auswärtsstülpen des inneren Teils der Klitoris, um die Amputation zu kompensieren. Dennoch: Die physischen und psychischen Folgen der genitalen Verstümmelung können nur selten vollständig behoben werden.»

Und was ich weiter im Internetz in bezug auf die männliche und weibliche Beschneidung resp. Genitalverstümmelung noch gefunden habe, sind folgende Zitate:

«Genitalverstümmelung

Die Genitalverstümmelung (häufig Beschneidung genannt) ist in unserem Kulturkreis bekannt als Beschneidung von Knaben bei Muslimen und Juden sowie als Beschneidung von Mädchen vorzugsweise in Teilen Afrikas.

Besonders die Beschneidung der weiblichen Genitalien erregt grosse Aufmerksamkeit durch die «Betroffenheitsindustrie». Neu ist für viele die Tatsache, dass auch die Beschneidung der männlichen Genitalien weltweit zu zahlreichen Todesfällen führt oder lebenslanges Leid nach sich zieht. Während die männliche Beschneidung in der sogenannten «Dritten Welt» vornehmlich eine rituelle Tradition darstellt, hat sich die Routinebeschneidung von Jungen gleich nach der Geburt in den nordamerikanischen Staaten zu einer einträglichen Praxis entwickelt, von der unmittelbar und mittelbar eine ganze Anzahl von Arbeitsplätzen und Karrieren abhängen. Was den Mediziner auf den Salomon-Inseln mit dem hypermodern ausgestatteten Arzt in den USA verbindet: Beide vergehen sich ohne medizinische Indikation an Kindern. Es fehlt die medizinische Notwendigkeit, die nach in einem Rechtsstaatsgesetz einen operativen Eingriff überhaupt erst straffrei stellt.

Überall, wo es weibliche Genitalverstümmelungen gibt, gibt es auch die männliche Form; umgekehrt gilt das jedoch nicht.

Gründe und anderes für die Genitalverstümmelung

- 1) Um für Frauen attraktiver zu sein, um sie besser befriedigen zu können.
- 2) Männliche Genitalverstümmelung IST mit der weiblichen vergleichbar.
- 3) Auswirkungen auf Psyche (Trauma), Sexualität und Gesundheit (Teil-/Komplettverlust des Penis, Tod).
- 4) Extreme Formen sind wenig bekannt: Häuten des Penis, Zerquetschen eines Hodens.
- 5) Männliche Beschneidung als Waffe im «Krieg der Spermien».

Aktuelle Situation – Aktuelles: Jugenddiskriminierender Gesetzentwurf 2. Quartal 2009 (Deutschland)

Beim Schutz vor Genitalverstümmelung sind Knaben ausgeklammert.

Er enthält bewusst Knaben/Jungen den Schutz vor Genitalverstümmelung vor und fördert somit Gewalt gegen Knaben/Jungen. Jungen werden damit weniger Menschenrechte zugestanden als Mädchen. Körperverletzungen an Mädchen erhalten damit einen eigenen Straftatbestand, Körperverletzungen an Jungen, bei denen dieselbe Argumentation greifen würde, werden ignoriert.

In Art. 24 Abs. 3 der UN-Kinderrechtskonvention, die Deutschland mit unterzeichnet hat, steht klar und deutlich: «Die Vertragsstaaten treffen alle wirksamen und geeigneten Massnahmen, um überlieferte Bräuche, die für die Gesundheit der Kinder schädlich sind, abzuschaffen.»

Formen der Genitalverstümmelung

- 1) Zirkumzision: Die Vorhaut wird ringförmig entfernt (teilweise oder vollständig).
- 2) Einschnitt (Inzision): Die Vorhaut wird ein- oder mehrmals eingeschnitten.
- 3) Subinzision (Aborigines): Der Penis wird unterseitig so tief eingeschnitten, dass die Harnröhre längs aufgeschnitten ist (teilweise oder vollständig). Es können sich ausgedehnte Infektionen bilden, die nicht selten tödlich enden.
- 4) Einnähen von Metallglöckchen in die Haut (Indien). Dadurch sollen die Männer Frauen besser befriedigen können.
- 5) Einnähen von Bambus- oder Metallkugeln (Ampallangs) in Eichel oder Penisschaft (Indonesien, Korea, Ureinwohner der Philippinen). Dadurch soll die Klitoris der zukünftigen Partnerin besser stimuliert werden.
- 6) Häuten des Penis (Dowayos in Kamerun).
- 7) Zerquetschen eines Hodens (manche afrikanische und mikronesische Völker).

Zahlen

- 1) In der Türkei werden pro Jahr ca. 1,5 Mio. Jungen unfreiwillig beschnitten.
- 2) In den USA werden ca. 57% aller männlichen Neugeborenen kurz nach der Geburt routinemässig beschnitten (fallende Tendenz).
- 3) Steven Svoboda, ein an der US-Universität Harvard ausgebildeter Anwalt für Menschenrechte, schätzt, dass Jungen und Männer sechsmal so häufig Opfer von Genitalverstümmelung sind wie Mädchen und Frauen.
- 4) Die Zirkumzision stellt den weltweit am häufigsten durchgeführten chirurgischen Eingriff dar, gegenwärtig sind schätzungsweise 25% der männlichen Weltbevölkerung beschnitten.

Gängige Begründungen für eine Beschneidung

Ästhetisch

Manche können ja der Auffassung sein, dass ein beschnittener Penis attraktiver ist. Diese Meinung wird aber bei Weitem nicht von allen geteilt. Wenn der Junge erwachsen ist, sollte er selbst darüber entscheiden dürfen, ob etwaige Vorteile die Nachteile übertreffen. Eltern dürfen auch nicht die Ohren ihres Kindes abschneiden, auch wenn sie das schön finden.

Hygienisch

Smegma ist eine weisse, wachsartige Substanz, die sich unter der Vorhaut bilden kann. Sie besteht aus natürlichen Sekreten und abgestoßenen Hautzellen. Früher fürchtete man, dass Smegma krebs-erregend sein könnte, doch das wurde widerlegt. Gute Allgemeinhygiene und gesunder Menschenverstand sind der Schlüssel für das Verhüten von Infektionen und Krankheiten. Ein beschnittener Penis lässt sich einfacher sauber halten. Ein unbeschnittener Penis lässt sich allerdings auch sauber halten: Mit Wasser und Seife. Auch hier käme niemand auf die Idee, die Ohren eines Kindes abzuschneiden, nur weil sie dreckig werden können.»

Billy

VORTRÄGE 2014

Auch im Jahr 2014 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

26. April 2014:

Stephan Rickauer

Meditation

Meditation führt zur Entfaltung aller physischen, psychischen und geistigen Faktoren des Menschen. Meditieren lernen lohnt sich daher für jeden Menschen, der sich aktiv für die eigene Evolution und für das eigene Weiterkommen in bezug auf das wahre Leben und dessen ursprünglichen Sinn einsetzen will.

Andreas Schubiger

Wahn – ein Extrem

Häufig treffen wir den Wahn und Wahnsinn in unserem Alltag an, wie auch wir z.B. etwas «wahnsinnig» gern tun.

28. Juni 2014:

Daniel Zizek

Die selbstzerstörerische Kraft der Lüge

Betrachtungen über einen Antagonisten der Verbundenheit

Atlantis Meier

Billys Mission – unser Erbe

Die FIGU gestern, heute und morgen.

23. August 2014:

Pius Keller

Sinnvolles Lernen

Über den Sinn des Lernens.

Michael Brügger

Gleichwertigkeit

Was bedeutet das für die Menschen?

25. Oktober 2014:

Patric Chenaux

Zusammengehörigkeit ...

Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.

Christian Frehner

Geisteslehre im Alltag

Anwendung und praktische Beispiele.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)



An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Vortragsbesucher herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

VORSCHAU 2014

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 31. Mai 2014 statt (Achtung: 5. Wochenende). Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Hinweis:

Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



© FIGU 2013

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, CH-8495 Schmidrüti ZH



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

20. Jahrgang
Nr. 83, März 2014

Leserbrief

Lieber Billy,

es ist mir eine Freude und eine Ehre, Dich auf diesem Weg begrüßen zu können. Dazu hoffe ich und wünsche Dir auch, dass Du Dich zufriedenstellender Gesundheit erfreuen kannst.

Beiliegend sende ich Dir bzw. der FIGU einen von mir verfassten Tatsachenbericht zum Thema der Auswirkungen der Kultreligionen, in diesem Fall der katholischen, mit Hinweisen dazu, wie der Mensch diese vermeiden kann.

Vielleicht kann der Artikel ganz nützlich sein, und deswegen möchte ich Dich/die FIGU gerne darum bitten, ihn in einem der Bulletins zu veröffentlichen, wenn Du ihn für brauchbar hältst, bzw. die FIGU ihn für brauchbar hält. Für Verbesserungsvorschläge oder Kommentare habe ich natürlich ein offenes Ohr. Noch eine Information zum Text: Eine der im Artikel erscheinenden Personen ist mir persönlich bekannt, die ich im Text aber nicht namentlich nennen will infolge des Datenschutzes, ausserdem geht es ja auch nicht um Personennamen, sondern um die Erkenntnisse, die eine Leserperson möglicherweise gewinnen kann.

Diese von mir selbst gewählte Art der Beschreibung der Dinge schätze ich auch für mich selbst als ganz gut geeignet und als befreiend ein, da so von meiner Seite aus die notwendige Art einer meditativ neutralen Distanz zu den geschilderten Ereignissen erhalten bleibt, bzw. damit diese sich gewissermassen in Richtung zu einer verarbeiteten Erfahrung und deren Gehalt zur Weisheit hin formen. Ausserdem möchte ich diese Gelegenheit auch dazu benutzen, Dir meinen aufrichtigen Dank für Deine unermüdliche Arbeit als Wahrheitskundler zu erweisen, wie auch für die Hilfe, die Du unermüdlich für uns Mitmenschen und für unser Begehen des Weges zum wahren Menschsein gibst. Dabei sehe ich Dich nicht nur wie einen Führenden und Lehrer, sondern auch wie einen lieben und guten Vater.

In diesem Sinne grüsse ich Dich mit liebevollem Respekt und schicke Dir eine symbolisch universumgrosse Umarmung, aber auch liebe Grüsse an alle Mitbewohner des Centers.

Salome
Wolfram Heine, Mexiko



Auswirkungen der Kultreligion/en

oder:

Wie im Computer ein Virus, so wirkt im Bewusstsein und in den Gedanken, Gefühlen sowie in der Psyche des Menschen jede Kultreligion und Sekte ...

Ein Tatsachenbericht aus einer katholischen Kreisstadt in Deutschland

Die folgende Geschichte einer Familie aus einer streng katholischen Gegend in Norddeutschland lässt deutlich werden, wie die kultreligiösen Irrlehren in Bewusstsein und Psyche der von ihnen betroffenen Menschen schwerste Fehlfunktionen hervorrufen, die sich dann auch durch die Wechselwirkung auf andere Menschen übertragen, folglich diese auch wieder die Folgen erleiden und sie dann als neue Ursachen für weitere neue Wirkungen an andere Menschen weitergeben.

Dem Verfasser dieses Berichtes sind die Namen aller Beteiligten bekannt; sie werden jedoch mit Rücksicht auf heute noch lebende Personen nicht genannt.

Nun zum eigentlichen Bericht, der zusammengefasst ist aus den Aussagen mehrerer Beteiligter:

Eine katholisch erzogene und gläubige Frau hatte in den 1950er Jahren in einer deutschen Kleinstadt unter Umständen geheiratet, die schon negative Ursachen für spätere daraus resultierende ebensolche Folgen in Gang setzten: Die Tatsache, dass ihr Mann nicht katholisch, sondern ein gläubiger Protestant war, bildete nämlich für ihre strengst katholische Mutter ein Ärgernis, und diese hatte deshalb darauf bestanden, dass nach katholischem Ritual geheiratet werden musste, was dann auch vom zukünftigen Mann ihrer Tochter sowie von dessen Angehörigen akzeptiert wurde. In einer speziell dafür in Frage kommenden Kirche wurde die Trauung durchgeführt, denn es kam den Gepflogenheiten des religiösen Instituts Katholische Kirche zufolge für so etwas nicht einfach eine gewöhnliche Pfarrkirche in Frage, sondern nur eine Kirche «höherer» Kategorie, also ein Dom, geleitet von einem sogenannten Bischof. Einige Jahre später zog das Ehepaar in eine andere Stadt.

Nach ca. 6 Jahren Ehe, aus der zwei Jungen hervorgingen, wobei den Kommentaren von Angehörigen und Freunden zufolge das Eheverhältnis sehr glücklich war, erkrankte der Mann und starb nach kurzer schwerer Krankheit, die er latent aus längerer russischer Kriegsgefangenschaft in Sibirien mitgebracht hatte. Gut zwei Jahre nach dem Tod ihres Mannes zog die Witwe mit ihren beiden Kindern – auf Betreiben ihrer Mutter hin – wieder in deren Nähe zurück, also wieder in die eingangs erwähnte streng katholisch geprägte Kleinstadt. Etwa zwei Jahre danach kam eines Tages der ältere der beiden Jungen mittags von der Schule; jedoch öffnete ihm seine Mutter nicht wie üblich die Türe. Daraufhin versuchte er, durch mehrmaliges Hochspringen, durch das geschlossene Küchenfenster der Erdgeschosswohnung einen Blick durch die Gardinen zu erhaschen, was ihm wegen der Höhe des Fenstersimses aber nur sehr unzureichend gelang. Er sah einfach schemenhaft und vage eine an eine Seite des Türrahmens gelehnte Gestalt, aber nichts Klares. Und da er keine Möglichkeit fand, in die Wohnung hineinzugelangen, schwang er sich auf sein Fahrrad, um die Familie eines Onkels – einer der vier Brüder seiner Mutter, der nicht weit entfernt wohnte – zu benachrichtigen. Daraufhin fuhren die Verwandten dorthin und sahen, was geschehen war. Am Nachmittag wurde den beiden Jungen erklärt, ihre Mutter sei an einem Herzschlag gestorben; und es blieb auch bei dieser Erklärung. Die beiden Söhne glaubten arglos dieser Erklärung, obwohl sie anfangs doch hin und wieder Fragen nach der vermeintlichen Herzkrankheit der Mutter stellten, die aber meist mit Floskeln beantwortet wurden, wonach sie das Fragen dann langsam aufgaben.

Elf Jahre später, im Alter von 19 Jahren, erfuhr der ältere der beiden Söhne von seinem Grossvater väterlicherseits dann die Wahrheit darüber, woran seine Mutter wirklich gestorben war: Sie hatte sich das Leben genommen, sich im Türrahmen aufgehängt, weil sie als Witwe unehelich von einem Mann schwanger geworden war, wobei dieses Verhältnis aber verborgen bleiben musste, folglich also auch nach dem Tod der Mutter die Identität des Mannes nicht genannt wurde. Als katholische Witwe wollte sie ihrer kultreligiösen Erziehung zufolge, also aus Gottes- und Glaubenswahn und eben der dazu

gehörigen Angst vor Verteufelung, Exkommunion und höllischer Strafe, weder eine Abtreibung durchführen noch als Mutter eines unehelichen Kindes den Schikanen der katholisch beeinflussten Umgebung ausgesetzt sein. Also griff sie in ihrer religiös-zwangsvorstellungsmässig-gotteswahnbedingten abgrundtiefen Verzweiflung und Angst kurzschlussartig zum Strick, um ihrem Leben zu entfliehen. Unter anderem spielte ihr schlechtes Gewissen eine entscheidende Rolle, also ihre Angst vor dem drohenden Verlust der Liebe ihrer Mutter und vor religiös bedingten Schreckensperspektiven, durch die sie auch in die Enge getrieben wurde und die sich dabei in – man könnte sagen – angstvolle Selbstverkleinerung, also Selbsterniedrigung verwandelte. So nahm dann letztendlich alles seinen Lauf und endete in einer Kurzschluss-handlung.

Der späteren Aussage eines anderen Bruders der Mutter zufolge, hatte sie wohl auch eine Abschiedsnotiz hinterlassen, die jedoch durch die Familienmitglieder zum Verschwinden gebracht wurde, damit niemand etwas vom Selbstmord erfahren sollte. Also wurde nach aussen hin der Sachverhalt des Selbstmordes verborgen und als Herzversagen verschleiert, woraufhin dann vorgeheuchelterweise ein katholisches Begräbnis stattfinden konnte. Die katholische Kirche verweigert ja bekanntlich üblicherweise den Selbstmördern ihr Begräbnis-Ritual.

Das beschriebene Geschehen beweist wieder einmal mehr, welcher zerstörerischen Einfluss die kulturreligiöse Erziehung auf die Menschen ausübt, in diesem Fall also der Katholizismus. Das Ganze wirkt beinträchtigend und gar zerstörerisch auf das Bewusstsein, die Gedanken, Gefühle und auf die Psyche des Menschen. Und wenn eine Mutter unter einem religiös-sektiererischen Druck und Wahn so weit getrieben wird – entgegen allem Mutterinstinkt und Selbsterhaltungstrieb –, sich selbst zu zerstören und sogar so weit geht, auch ihre Kinder im Stich zu lassen, dann beweist das Ganze eindeutig den Unwert des religiösen und sektiererischen Wahnglaubens. Dies ganz gleich, ob dieser Wahn im Katholizismus, dem Protestantismus oder in einer anderen religiös-sektiererischen Wahnorganisation fundiert. Die beschriebene Kurzschluss-handlung der Mutter, die sich infolge religiös-sektiererischer Gewissenskonflikte selbst aus dem Leben katapultiert hat, kommt einer epileptischen Entladung gleich, zusammengesetzt aus einem Gemisch aus Angst vor der Strafe eines imaginären Gottes, wie aber auch hinsichtlich des Aufrechterhaltenwollens des guten Scheinens vor der Gesellschaft; genau betrachtet aber auch hervorgerufen durch einen religionswahn-mässigen Fanatismus der Selbstverkleinerung, Selbsterniedrigung, Selbstnegierung und Selbstverachtung. In einer weniger geschädigten, halbwegs gesunden Psyche müssten in so einem Fall wie bei einer Präzisionsmaschine lauter rote Warnlampen oder Warnhinweise mit den Worten «Fehlfunktion im System» aufleuchten, was dann in verschiedener Form wohl auch wirklich passiert in einer stark geschädigten Psyche und ab einem bestimmten kritischen Moment, wobei das Ganze aber gar nicht mehr wahrgenommen wird, weil die Gedanken und Gefühle sowie die Psyche in einem solch wahnbelasteten religiös-sektiererischen Zustand gar nicht mehr dazu in der Lage sind, richtig zu funktionieren.

Die Kette der beschriebenen Ereignisse, also der Werdegang von Ursache und Wirkung, hatte bzw. hat jedoch noch eine Fortsetzung:

Nach dem Tod der Mutter wurden die beiden Brüder voneinander getrennt. Der jüngere wurde von der Familie des Onkels mütterlicherseits in derselben Stadt aufgenommen, der ältere der beiden in die Familie einer Tante väterlicherseits in einem anderen Ort, folglich die beiden fortan zu weit voneinander entfernt lebten, um sich nach wie vor täglich sehen zu können. Ein Zusammensein war ihnen fortan nur noch in den Schulferien möglich. Trotz dieser Hindernisse ist jedoch nach beider Beschreibung ihre Beziehung zueinander bis heute von gegenseitigem Vertrauen und Respekt geprägt, obwohl beide in ihrem Leben sehr verschiedene Wege einschlugen: Der jüngere blieb in der Nähe derselben Gegend, der ältere ging in die Ferne.

Also wuchs die Kette der Ereignisse – Ursache und Wirkung – weiter: Etwa drei Jahre nach dem Tod der Mutter sah der ältere Bruder eines Sommer-Nachmittags im Hof des Hauses auf der Wäscheleine Trauerkleidung hängen. Dies verursachte in ihm eine dunkle Ahnung, die sich dann auch bestätigte. Sein Grossvater, der im selben Haus lebte, erklärte ihm, dass ein Onkel – der jüngste Bruder der Mutter des Jungen – zu Tode gekommen sei, indem er sich von einem hohen Gebäude in einer Grossstadt hinunter-

gestürzt und sich also selbst das Leben genommen hatte. Er sei offenbar mit diesem ausdrücklichen Vor-satz dorthingefahren. Das Motiv zeichnete sich dann auch klar ab: Auch er hatte zu Lebzeiten, genau wie vorher seine Schwester ihren Mann, gegen den Widerstand seiner strenggläubig katholischen Mutter, eine evangelische Frau geheiratet und war ausserdem auch noch aus Liebe zu ihr zum Protestantismus konvertiert. Dies wurde an die katholische Kirche seiner Heimatstadt weitergegeben, und daraufhin wurde er von der Kanzel aus als Abtrünniger angeprangert. Daraufhin begann seine Mutter auf ihn schweren psychischen Druck und verbalen Terror auszuüben, dem er dadurch entkommen wollte, indem er mit seiner Frau in eine grosse Stadt in geeigneter Entfernung zog, wo er dann auch in Ruhe den Beruf des Lehrers für Musik und andere Fächer ausübte. Dort besuchte ihn hin und wieder auch der ältere der beiden Brüder, der ihn sehr liebte. Auch sein Neffe war dabei, der Sohn seiner Schwester, die sich das Leben genommen hatte, und Enkel seiner strenggläubig katholischen Mutter. Er war ein lebensfroher Mensch, konnte interessante Dinge gut erklären und war sehr musikalisch und gesangbegabt. Jedoch ereilte auch ihn das Schicksal, genau wie seine Schwester, das heisst, die Kette von Ursachen und Wirkungen, aus denen wieder neue Ursachen und neue Wirkungen usw. hervorgegangen waren. Und es war in der Form, dass er sich in einem bestimmten Moment des Lebens so sehr unter Druck gesetzt fühlte, als er von seiner Mutter sehr verstossen und negiert wurde, dass er infolge seiner eigenen kultreligiös beeinflussten Erziehung dann auch diesem Druck nachgab. So vermeinte er in seiner Selbstverkleinerung und Selbsterniedrigung dem Ganzen keine Kraft mehr entgegenzusetzen und einen Ausweg nur noch im Selbstmord finden zu können. Also suchte auch er eine falsche Lösung und fand den fatalen Ausweg im Suizid.

Aus der Sicht des Beobachters betrachtet, fand er sich einerseits in Unwissenheit um die Schöpfung und ihre Gesetze und Gebote, andererseits war er durch seinen religiös-sektiererischen Gotteswahn in die Enge getrieben. So fand er nicht mehr die Kraft dazu, aus seinem Konflikt hinauszufinden und sich zurück auf die Seite seiner Selbstliebe und der Liebe seiner Frau durchzukämpfen. Dadurch kam in ihm selbst alles zu einem Durcheinander von Widersprüchen und zu einer wahnmassigen Selbstbeschuldigung und Selbsterniedrigung, die dann kurzschlussmässig zum fatalen Ausgang führten – genau wie es etwa drei Jahre zuvor mit seiner Schwester geschehen war. Die Kraft der Liebe zu seiner Mutter, die ihn verstossen hatte, war kultreligiös-sektiererisch-erziehungsmässig bedingt, hervorgerufen durch eine Fehlfunktion der Vernunft, eben durch einen Gottes-, Glaubens- und damit verbundenen Angstwahn. In seinen Gedanken, Gefühlen und in seiner Psyche formierte sich alles zu einem albraumartigen, bösen Gewissenskonflikt und damit zu einem negativ ausgearteten Faktor, der bis zur Selbstzerstörung und zum Selbstmord führte. Auch hier wird wieder deutlich, wie zerstörend religiöser Fanatismus wirken kann. Sei es im selben Moment, in dem er direkt geäussert und gepflegt wird, oder sei es tropfenweise über längere Zeit hinweg.

Aufgrund des Geschilderten lässt sich erkennen, dass das religiös-sektiererische Kultgetue resp. Kultgehabte vernichtende Auswirkungen auf das menschliche Bewusstsein, die Gedanken und Gefühle sowie auf die Psyche hat, wodurch deren normalerweise geordnetes Zusammenwirken dermassen durcheinandergebracht wird, dass keine bewusste vernunft- und verstandesmässige, gesunde Konzentration auf die Wirklichkeit und deren Wahrheit mehr möglich ist, wie auch kein bewusst freies, klares Denken und Entscheiden gemäss der Realität, folglich es so zur letztmöglichen aller Fehlhandlungen kommt, nämlich zur Selbstvernichtung durch Suizid.

Klar und deutlich geht aus den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten hervor, dass es die Aufgabe des Menschen selbst ist, sich die Erkenntnis um diese hohen Werte zu erarbeiten. Klar geht auch daraus hervor, dass er in seinem Leben eigens und niemand anders für seine Gedanken, Gefühle, Handlungen, Taten, Verhaltensweisen wie auch für sein psychisches Wohlergehen sowie für all deren Ursachen und Wirkungen verantwortlich ist. Grundsätzlich hat er also in jedem Augenblick seines Lebens alles selbst in der eigenen Hand, wenn er sich für dieses oder jenes entscheidet. So ist es also auch seine ureigene Schuld, wenn er sich von religiös-sektiererisch bedingten Dogmen, Fremdgedanken und Denkweisen drängen, verführen und zwingen lässt, die grundlegend nicht den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten entsprechen. Das Ganze kann auf eine kurze und praktische Formel gebracht werden:

Kultreligiös-sektiererische Denkweisen – die in jedem Fall der Unlogik entsprechen – und damit zusammenhängende Verhaltensweisen führen im Bewusstsein des Menschen zu schwersten Fehlfunktionen bis hin zum Selbstmord, genau so wie es bei einem Computer passiert, wenn ein Virus in diesen eindringt und dabei Schäden bis hin zur totalen Fehlfunktion, zum Gedächtnis- bzw. Speicherverlust und zur Zerstörung verursacht. Hat der Computer aber ein Funktionssystem, das von Viren frei bleibt, dann wird er nicht geschädigt. Und hält der Mensch sein eigenes Bewusstsein sowie seine gedanklich-gefühlsmässigen Regungen frei von religiös-sektiererischen Dingen und widmet er sich der effektiven Wirklichkeit und deren Wahrheit, dann erleidet auch er keinen Schaden. Wenn er sich der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» widmet und nach ihr lebt, dann schafft er sich eine positive Bewusstseins-, Gedanken- und Gefühlswelt sowie eine gesunde Psyche. In dieser Weise lassen sich negative Ursachen und alle fatalen daraus hervorgehenden Entwicklungen und damit auch alle resultierenden bösen, negativen und schlechten Wirkungen vermeiden. Ein machtvolles Instrument auf diesem Weg ist die Meditation.

Zu dem bisher Geschilderten bleibt noch die Person der Grossmutter zu betrachten, die sowohl am Selbstmord ihrer Tochter wie auch an dem ihres Sohnes einen grossen Anteil hatte, und zwar über die streng kultreligiös-katholisch geprägte Erziehung, die sie ihren Kindern gegeben hatte und die sie selbst von ihren Eltern und diese wiederum von deren Eltern usw. anezogen und eingetrichtert – man kann auch technischer sagen einprogrammiert – bekommen hatte bzw. hatten. Sie muss sich dieser Tatsachen zumindest gedanklich-gefühlsgewissensmässig langsam aber sicher bewusst geworden sein, denn sie begann nach dem Selbstmord ihrer Tochter überall dort, wo sie nur konnte, Sozialarbeit sowie Hilfe aller Art für Behinderte, für alte Menschen, für Bedürftige zu leisten. Und dies tat sie im Rahmen von kirchlichen und nicht-kirchlichen Hilfswerken, um – wie sie laut Auskunft ihrer Enkel einmal sagte – wieder mit sich und ihrem Herrgott ins Reine zu kommen. Ihren beiden Enkeln gegenüber sprach sie allerdings nie über die Selbstmorde ihrer Tochter und ihres Sohnes, folglich auch nicht bezüglich der damit verbundenen Umstände. Also hat sie wohl zumindest intuitiv, wenn auch nicht klar vernunftmässig – denn das wäre ihr aufgrund ihrer erziehungsmässig tief in ihr eingetrichterten und verankerten kultreligiös geprägten Mentalität so kurzzeitig wohl nicht mehr möglich gewesen – ihre Fehler erkannt, worunter sie sehr gelitten haben muss. Durch ihre Hilfeleistungen an andere Menschen hat sie wohl sehr viel daran gesetzt, vieles wiedergutzumachen, um mit ruhigem Gewissen ihr damaliges Leben beschliessen zu können. Jedenfalls ist ihr dies im Nachhinein zu gönnen.

Genauere Erklärungen zu den einzelnen hier genannten Abläufen finden sich in den Büchern «Die Psyche», «Gotteswahn und Gotteswahnkrankheit», dem Artikel «Angst und Furcht», siehe

<http://beam.figu.org/artikel/1374077793/angst-und-furcht?page=0,0>

wie auch in den Büchern «Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer», «Einführung in die Meditation» und vielen anderen Schriften von «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM), dem wir alle die logische Aufklärung dieser Sachverhalte verdanken.

Billy bezeichnet im Werk «Gotteswahn ...» die Wirkungsweise der Kultreligionen, also den Glauben an einen niemals existierten und auch nie existierenden von Menschen erfundenen imaginären Gott, als schizophrener epileptischer Wahn; als Krankheit, verankert in den Schläfenlappen und im Scheitellappen des menschlichen Gehirns. Wer einmal einen im Zusammenhang mit Religions- und Sektenwahn stehenden psychopathisch bedingten Anfall eines Menschen miterleben musste und andererseits die hier und in vielen anderen Geschichten geschilderten oder an sich selbst oder an anderen erlebten kultreligiös bedingten Fehlfunktionen im Menschen zur Kenntnis nimmt, versteht, wie treffend diese Ausdrucksweise ist.

Zum Abschluss bleibt noch zu sagen, dass der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» zufolge der Selbstmord nicht das richtige Mittel dazu ist, Konflikte zu lösen. Durch ein Ausweichen vor den Konflikten wird ja auch dem diesbezüglichen Lernen ausgewichen, das dann in einem der folgenden Leben der neuen Persönlichkeit unumgänglicherweise so oder so nachgeholt werden muss.

Dieser Bericht soll aufzeigen, wie ein Mensch in die Enge einer kultreligiös-sektiererisch bedingten Fehlandlung als Folge einer von einer Generation zur anderen weitergegebenen bzw. eingetrichterten und geradezu genetisch vererbten Falscherziehung getrieben werden kann. Die Darstellung dieser Tatsachen soll zum Nachdenken anregen, damit daraus eine Erkenntnis gewonnen werden kann.

Erkennt dann der Mensch durch eigenes Nachdenken anhand der Erklärungen von Billy klar und deutlich die Zusammenhänge der entsprechenden Ursachen und Wirkungen, dann wird und bleibt er sich der effektiven Wirklichkeit und deren Wahrheit bewusst. Und ist das der Fall, dann ist er sich auch allzeitlich der Existenz der Schöpfung und ihrer natürlichen Gesetze und Gebote und auch der Tatsache bewusst, dass er einen winzigen, unsterblichen Teil der Schöpfung in sich selbst trägt, der ihn belebt und mit dem er sich eins fühlt. Und nutzt er die Meditation als mächtiges Werkzeug, dann ist er in seinem Bewusstsein sowie in seinen Gedanken und Gefühlen wie durch einen Schild vor auf Gotteswahn begründeten Fehlfunktionen geschützt und lässt in keiner Weise mehr einen Druck in irgendeiner Form seitens religiöser, sektiererischer Menschen zu, die ihm irgendwelche Falschdenkweisen einhämmern wollen. Wird er wissend um die Wahrheit, die allein aus der Wirklichkeit hervorgeht, dann lässt er sich durch keinen religiös-sektiererischen Druck mehr kleinmachen und dazu hinreissen, sein eigenes Bewusstsein und seine Gedanken und Gefühle durch einen religiösen und sektiererischen Wahn versklaven zu lassen. Dadurch behütet sich der Mensch selbst davor, seine eigene Psyche oder die anderer Menschen zu zerstören, denn davor bewahren ihn die Gewinnung der Gewissheit der Existenz der Schöpfung Universalbewusstsein und das kraftvolle Wissen um die Tatsache, dass er einen winzigen, unsterblichen ihn belebenden Teil der Schöpfung in sich selbst trägt, wodurch sich die an ihn herangetragenen kultreligiös-sektiererischen Forderungen im Abgrund des Absurden und Lächerlichen auflösen und ihn nicht erreichen.

Wolfram Heine, Mexiko

Auszug aus dem 567. offiziellen Kontaktgespräch vom 6. Juli 2013

Billy Wenn du erlaubst, dann möchte ich nochmals auf eure Direktiven, eure Impulskontakte zu Menschen der Erde sowie auf die angeblichen Kontaktler und die Ashtar-Sheran-Gruppierung zu sprechen kommen, um das endgültig klarzustellen, damit keine Missverständnisse mehr aufkommen.

Ptaah Selbstverständlich, frage nur.

Billy Danke, gut denn: Gemäss euren Direktiven durftet ihr Plejaren nur bis zu einer gewissen Ebene ins Bewusstsein eines Menschen eindringen, ohne das rein Private und Persönliche eines Menschen tiefgründig erforschen zu dürfen. Dabei rede ich in bezug auf jene Menschen der Erde, die ihr unter die Lupe genommen habt, weil sie aussagten und verbreiteten, dass sie Kontakte usw. mit irgendwelchen Ausserirdischen oder gar mit euch Plejaren gehabt hätten. In der genannten Beziehung durftet ihr aber ja nur oberflächliche Abklärungen schaffen, denn dies habt ihr ja durch eure Direktiven ganz klar geregelt gehabt, denen entgegen ihr in jedem Fall stets verpflichtet seid und die ihr also auch in genannter Hinsicht nicht brechen durftet. Demgemäss konntet ihr auch nicht von Anfang an ins tiefere Bewusstsein und auch nicht ins Gedächtnis jener Erdlinge eindringen, die ihr früher als Kontaktleute bezeichnet habt. Also wurdet ihr der eigentlichen Wahrheit nicht fündig, eben dass die von euch als echte Kontaktler bezeichneten Menschen der Erde nichts anderes waren als durch die Ashtar-Sheran-Gruppierung hypnotisch-suggestiv und realvisionär usw. Manipulierte, die keinerlei bewusste und echte, sondern nur einsuggerierte Scheinerinnerungen an angebliche persönliche Kontakte und Erlebnisse mit Ausserirdischen hatten. Da ihr aber stets Zweifel an all den Aussagen und Behauptungen dieser Menschen hattet, wart ihr jahrzehntelang um die Erlaubnis des «Hoher Rat» bemüht, eure Direktiven in der Weise ändern

zu dürfen, um bei den Menschen der Erde, eben bei jenen, die behaupteten, Kontaktpersonen usw. zu Ausserirdischen zu sein, tiefer in ihr Bewusstsein und Gedächtnis eindringen zu dürfen, um die wirkliche Wahrheit ergründen zu können. Und da dann schliesslich diese Erlaubnis tatsächlich erteilt wurde und die Direktiven in diesem Sinn geändert und erweitert wurden, durftet und konntet ihr auch dementsprechend handeln und letztlich die Wirklichkeit ergründen und die effective Wahrheit ans Licht bringen. Was allerdings in bezug auf diesbezügliche oder anderweitige Geschehen hinsichtlich der euch noch heute vier unbekanntem Gruppierungen tatsächlich war oder noch ist, das wisst ihr auch bisher noch nicht, wobei ihr das auch nicht abklären wollt, weil es nicht in eurem Interesse ist. In bezug auf eure Interessen und Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Erde und deren Menschheit seid ihr auch in keiner Weise daran interessiert, euch in irgendwelche irdische Angelegenheiten einzumischen. Eure Beobachtungs- und Interessensgebiete auf der Erde beziehen sich hauptsächlich wissenschaftlicher Weise auf laufende geologische Vorgänge des Planeten, wie die Beobachtung der Vulkantätigkeit, der Plattentektonik, Erdbeben, der Meere und sonstigen Gewässer, der Gletscher und der Arktis und Antarktis, des Erdklimas sowie der Veränderung von Fauna und Flora. Weiter interessiert ihr euch für die Entwicklung der irdischen Wissenschaften, der Wirtschaft, der Politik, Medizin und Technik, der Menschheitsgeschichte, der menschlichen Gesundheitsfaktoren, der Wetterentwicklung und der militärischen Auseinandersetzungen usw. Dabei verbieten euch eure Direktiven jedoch klar und deutlich in jeder Form, euch in irgendeiner Art und Weise in irgendwelche irdische Belange einzumischen. Eine absolute Ausnahme bildeten diesbezüglich die suggestiven Entwicklungsimpulse, die ihr im 19. und 20. Jahrhundert und auch noch im ersten Jahrzehnt des neuen resp. des Dritten Jahrtausends auf irdische Forscher, Wissenschaftler und Techniker usw. zur allgemeinen Entwicklung und deren Fortschritt übertragen habt, um in jeder Beziehung Entwicklungs- und Fortschrittshilfe zu leisten. Dass ihr das aber tun durftet, bedurfte es einer speziellen Klausel eurer Direktiven, die solche suggestiv-impulsmässige Hilfestellungen erlauben, wenn eine planetare Menschheit ein gewisses allgemeines Entwicklungsstadium erreicht hat. So jedenfalls habe ich in Erinnerung, dass ihr mir dies verschiedentlich privaterweise erklärt habt.

Ptaah Worüber du jedoch in bezug auf gewisse Dinge zum Schweigen verpflichtet warst.

Billy Weiss ich, natürlich, denn ihr wolltet ja nicht, dass von irgendeiner Seite Gegenmassnahmen hätten ergriffen werden können, wie eben z.B. von der Ashtar-Sheran-Gruppierung, wie auch von den euch vier unbekanntem Gruppierungen oder von irgendwelchen irdischen Organisationen oder Mächten. Deshalb hatte ich ja auch eure Angaben niederzuschreiben und in den Kontaktberichten zu veröffentlichen, damit keine Verschleierungen oder sonstige Massnahmen von jenen unternommen wurden, die daran interessiert gewesen wären, dass die Wirklichkeit und Wahrheit nicht ans Licht kommen konnte.

Ptaah Ein frühzeitiges Aufdecken der Tatsachen hätte viel Schaden gebracht. Wir blieben aber doch stets bei der Wahrheit, folglich wir ausnahmslos die Fakten nannten, die uns bekannt waren, folglich also keinerlei Unwahrheit genannt wurde. Was wir allerdings taten ist die Tatsache, die auch dir bekannt war, dass wir Zweifel hegten und lange Zeit bemüht waren, der wirklichen Wirklichkeit und Wahrheit auf den Grund zu gehen. Dafür jedoch legtest du kein grosses Interesse an den Tag und hast all die verflossenen Jahre auch nicht mehr danach gefragt, folglich du auch keine Kenntnis davon hattest, worum wir uns in dieser Sache wirklich bemühten.

Billy Natürlich. In meinem Leben habe ich gelernt, all das, worüber ich zu schweigen habe, einfach derart weit in den Hintergrund meines Gedächtnisses zu stellen, dass es nicht mehr greifbar ist, eben in Form eines gesteuerten Vergessens, das sich erst dann wieder auflöst, wenn es sein muss. Aber nun möchte ich noch in bezug auf eure Suggestiv-Impulshilfe etwas anführen. Durch diese euch diesbezüglich erlaubte Hilfe an die irdischen Forscher, Wissenschaftler, Erfinder und Entwickelnden usw. hat ja auf der Erde und damit bei der irdischen Menschheit tatsächlich auf allen Gebieten alles zu einer ungeheuer schnellen Entwicklung und zu einem seit Jahrtausenden noch nie dagewesenen un-

geheuren Fortschritt geführt. Dies wäre ja nicht möglich gewesen ohne euer Wirken, denn normalerweise wäre diese fortschrittliche Entwicklung, wie sie in ungeheuer schneller Folge in den letzten 170 Jahren stattgefunden hat, erst im Laufe des Dritten Jahrtausends in Erscheinung getreten. Und diese durch Suggestivapparaturen übermittelten Impulse erfolgten, ohne dass die betreffenden Personen dies bewusst wahrzunehmen vermochten. Gegenteilig waren sie der Annahme, dass ihre Ideen, Entwicklungen und Erfindungen usw. stets auf ihren ureigenen Erkenntnissen und Einfällen beruhten. Leider haben sich durch die von euch übermittelten Entwicklungs- und Fortschrittsimpulse jedoch auch sehr negative Auswirkungen, Dinge und Geschehen ergeben, wie z.B. in bezug auf die negative Nutzung der Atomkraft und der Waffentechnik sowie der Elektronik und Chemie usw. Leider sind diese Ausartungen durch die Unvernunft der Erdlinge zustande gekommen, die – wie üblich – immer alles ausartend für Macht- ausübungs- und Zerstörungszwecke umfunktionieren und zur Anwendung bringen.

Ptaah Alles, was du gesagt hast, ist richtig; und leider ist es tatsächlich so, dass die Erdenmenschen stets dahin tendieren, alles zur Macht, zur Drangsalierung und zur Zerstörung usw. zu nutzen. Zwar sandten wir allen jenen, welche von uns entwicklungs- und fortschrittsbedingt Suggestiv-Impulse erhielten, in jedem einzelnen Fall auch Impulse, die auf eine friedliche Nutzung aller neuen Entwicklungen ausgerichtet waren, doch wirkten die Regierenden und die Militärmachthabenden und sonstige machtvolle Kräfte dagegen. Und leider liessen sich die Forscher, Wissenschaftler, Erfinder und Entwickelnden stets von diesen betören, folglich aus vielem, was wir zum Wohl der Erdenmenschheit durch unbewusste suggestive Entwicklungs- und Fortschrittsimpulse in die Forschungs-, Wissenschafts- und Entwicklungsfähigen setzten, letztendlich sehr viel nur Tod- und Vernichtungsbringendes erschaffen wurde. Und dies geschah so in bezug auf die gesamte Technik jeder Art, die Physik, die Chemie, die Medizin und alle sonstigen Wissenschaften. Tatsächlich wären die in den letzten 170 Jahren von den Erdenmenschen gewonnenen Erkenntnisse und gemachten Entwicklungen auf allen Gebieten ohne unsere suggestiv-impuls-mässige Entwicklungs- und Fortschrittshilfe erst in den ersten Jahrhunderten des Dritten Jahrtausends zustande gekommen. Leider waren aber alle Forscher, Wissenschaftler und Entwickelnden, die in unsere Suggestiv-Impulse einbezogen waren, entweder korrupt, profitgierig, naiv oder selbstbewusstseinsmässig derart schwach, dass sie sich den Forderungen der Mächtigen beugten. Zu sagen ist jedoch auch, dass Verschiedene durch die Herrschenden, Machtvollen und verbrecherischen Elemente unter Zwang gesetzt wurden, während andere einfach um ihr Leben fürchteten und deshalb den Regierenden und Militärs usw. zu Willen waren.

Billy Was sich daraus alles an Bösem und Ausgeartetem ergeben hat, das beweist ja die Geschichte. Und die ungeheuer rasante Entwicklung in allen Formen der Technik, der Physik, der Chemie und Medizin sowie in allen sonstigen Wissenschaften in den letzten 170 Jahren fällt ja wirklich krass aus dem Rahmen aller erdenmenschlichen Entwicklungs- und Fortschrittsgeschwindigkeit der letzten 5000 Jahre. Da muss es doch dem Dümmersten einleuchten, dass das Mass der normalen Entwicklung auf allen Gebieten völlig aus dem Rahmen fällt und dass das Ganze wirklich nur möglich wurde durch eure Entwicklungs- und Fortschrittshilfe während der letzten 170 Jahre ab 1844 bis heute. Ohne diese Hilfe stünden wir Erdlinge heute auf allen Gebieten wohl noch immer in einer Zeit der mühsamen Anfänge, die noch keine Elektronik, keine Atomkraft und auch keine gute Medizin, keine weitreichende Schulbildung und sonstig keine damit verbundene Werte in hohem Rahmen kannte, wie das heute der Fall ist.

Ptaah Das ist tatsächlich so, wie du sagst.

Billy Aber wie steht es heute mit dem Ganzen der Suggestiv-Impulse an Erdlinge?

Ptaah Solche führen wir in grossem Umfang nicht mehr durch, sondern nur noch in stark eingeschränkter Form, und zwar auch nur in der Weise, gewisse sehr negative Ausartungen zu verhindern,

die drohend in der zukünftigen Zeit stehen. Durch das von den Erdenmenschen bis in die heutige Zeit Erreichte hat sich alles derart entwickelt, dass sie mit allem erlangten Wissen und Können nun selbst sehr schnell auf allen Gebieten der Entwicklung immer weiter voranschreiten. Folglich bedürfen sie in dieser Hinsicht keiner weiteren Hilfe von unserer Seite, jedoch Impulse, um noch Schlimmeres zu verhindern, als dies eben geschehen ist.

Billy Und wenn ihr solche Impulse gebt, um Schlimmeres zu verhindern, entspricht das dann euren Direktiven?

Ptaah Das ist tatsächlich der Fall, ja. Dabei setzen wir aber auch nur Impulse, die von den Erdenmenschen selbst aufgearbeitet und in die Tat umgesetzt werden müssen, folglich wir uns also in keiner Weise direkt in die Sache einmischen.

Billy Was in dieser Form vielleicht so gesehen werden kann, wie wenn ich z.B. jemandem eine Ratgebung erteile, die er dann nach eigenem Willen befolgen oder missachten kann.

Ptaah Das ist ein gutes Beispiel. Unsere Impulse, die wir den Erdenmenschen zukommen lassen, damit sie nicht weiter in ihrem Tun infolge des erlangten Wissens und Könnens ausarten, ist nicht mehr als eine Form einer guten Ratgebung, die von jedem Erdenmenschen nach eigenem Ermessen und Willen bedacht und befolgt oder missachtet werden kann.

Billy Das ist klar zu verstehen, doch wie steht es denn in bezug auf den Wahnsinn der Überbevölkerung, durch die letztendlich alles Üble, alles Unheil und alle Zerstörung an der Natur, Fauna und Flora, am Planeten selbst sowie am Klima und an allen menschlichen Errungenschaften zustande kommen? Gebt ihr auch diesbezüglich Impulse an die Menschen der Erde, damit sie diesem Schwachsinn und Wahnsinn freiwillig entgegenwirken?

Ptaah Das ist tatsächlich der Fall, doch ist das Gros der Erdenmenschheit sehr eigensinnig, selbstherrlich, selbstbezogen und egoistisch, weshalb nur sehr vereinzelt das Ganze der Überbevölkerung und die daraus entstehenden katastrophalen Folgen bedacht werden. ...

Wo steht die Ufologie heute?

Fakten, Hintergründe, Tatsachen und viel Wissenswertes

rund um «Billy» Eduard Albert Meier, BEAM, und seine Kontakte mit den Plejaren

Früher übte das Phänomen Ufologie noch eine gewisse ernsthafte Faszination auf die Erdenmenschheit aus. Dies änderte sich, als das «World Wide Web» als Internetz in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts allmählich im grossen Stil seine Verbreitung fand. Die völlig neuen und umwerfenden Möglichkeiten zur Verbreitung und zum Austausch von Informationen in Schrift, Bild, Film und Ton wurde und wird seither – nebst den positiven Aspekten der Nutzung des Internetz – auch von skrupellosen, profitgierigen und anderen Irren für ihre dunklen Geschäfte und oftmals aus reiner Profitgier missbraucht. Dadurch büsste die Ufologie bei vielen Menschen viel an Glaubwürdigkeit und ernsthaftem Interesse ein. Nebst den vielen neuen, vorteilhaften, nützlichen Möglichkeiten der Kommunikation und der Verbreitung von Nachrichten kursiert bedauerlicherweise im Internetz auch eine Flut von pseudowissenschaftlichem und esoterischem sowie anderem Schwachsinn. Dies, nebst den Überwachungsmöglichkeiten der Internetznutzer durch die Geheimdienste des Militärs und der irdischen Regierungen. Massenhaft werden Internetznutzer in ihrer Unvernunft, Naivität und Unbedarftheit von der kaltschnäuzigen Berechenbarkeit und Boshaftigkeit vieler Anbieter von Daten am Narrenseil herum und hinter Licht ge-

führt. Viele lassen sich vom Internet und seinen grenzenlosen Angeboten betören und werden nicht selten von der in gewisser Weise für den Erdenmenschen neuartigen Dimension der Kommunikation abhängig. Dadurch geht vieles an Zwischenmenschlichem und bis anhin von der Erdenmenschheit noch in Ehren Hochgehaltenem immer mehr den Bach hinunter. Dabei steigert sich all das Üble und Böse stetig weiter und noch zusätzlich zu dem, was sonst schon durch die grassierende Überbevölkerung ausgelöst wurde. Diese Tatsache tritt leider auch in bezug auf die Ufologie in Erscheinung, deren Ruf in den letzten zwei Jahrzehnten arg geschädigt wurde, und zwar aufgrund der neu in Erscheinung getretenen technischen Möglichkeiten der Computer-Photomontage und der raschen Verbreitung von Desinformationen via das Internet, wobei via PC auf virtuellem Weg die Fälschung von echtem Bildmaterial wirklichkeitsgetreuer Photographien mit Strahlschiffen und deren massenhafte Verbreitung rund um den Globus innert kürzester Zeit möglich geworden ist. Dies geschah und geschieht auch heute mit dem authentischen Bildmaterial von Billy Meier. Dabei photographierte der Kontaktmann «Billy» Eduard Albert Meier, auch «BEAM» genannt, ab Mitte der 1970er und zu Beginn der 1980er Jahre die Flugobjekte resp. Strahlschiffe seiner ausserirdischen Freunde, der Plejaren, noch mit einer einfachen und für irgendwelche Manipulationen, Fälschungen und Trickaufnahmen völlig ungeeigneten OLYMPUS-35 ECR Photokamera, die er als Einarmiger und als photographischer Laie mit nur einer Hand bedienen konnte. Der Zweck der über längere Zeit hinweg in mehreren Serien und an verschiedenen Orten im Zürcher Oberland (in den 1960er Jahren auch in Indien) aufgenommenen echten Photographien plejarischer Strahlschiffe stand dabei im Zusammenhang mit der Mission von BEAM zur Verbreitung der schöpferisch-natürlichen Wirklichkeit und deren Wahrheit in Bild, Wort und Schrift, wobei die Kontaktgesprächsberichte bis heute allein Tausende A4-Seiten umfassen und bisher in elf A4-Blocks à rund 500 Seiten aufgearbeitet sind. Dies, während die sogenannte Geisteslehre gesamthaft mehr als 400 Lehrbriefe umfasst, wozu noch Hunderte von Artikeln sowie über 40 mehr oder weniger recht umfangreiche geisteslehrebezogene Bücher kommen. Mit seinen Photos sollte eine weltweite UFO-Kontroverse ausgelöst werden, und zwar im Zusammenhang mit der Verbreitung der tatsächlichen, schöpferischen Wirklichkeit und der daraus resultierenden Wahrheit, die in den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten wurzelt. Dabei sollte auch ein sinnvoller Dialog unter den Erdenmenschen Fuss fassen und ins Rollen gebracht werden. Doch wo viel Licht ist, gibt es bekanntlich auch viel Schatten, weshalb schnell bössartige Widersacher in Erscheinung traten, die Billy der Lüge, des Betrugers und des Schwindels beschimpften und ihn mundtot machen wollten, wobei solche Kreaturen auch nicht davor zurückschreckten, 22mal zu versuchen, ihn durch hinterlistige Mordanschläge aus dem Leben zu befördern, denen er jedoch in der Regel glücklicherweise ohne Schaden zu nehmen entging, denn verletzt wurde er nur zweimal in geringfügiger Weise. Es traten aber auch viele betrügerische Leute aufs Tapet, wie auch eine grosse Anzahl Personen mit fiesem Machenschaften in Erscheinung traten, die von Möchtegernufologen und Bewusstseinskranken bis hin zu bewussten Betrügern usw. reichten, die mit ihren angeblichen Sichtungen ausserirdischer Fluggeräte und angeblichen Kontakten zu Menschen ausserirdischer Herkunft Furore machten und zudem viel Geld verdienten und dies teilweise nach wie vor auch noch tun. Unter den Betrügern befanden sich jedoch etliche, die via Fremdbeeinflussung durch böswillige ausserirdische Intelligenzen der «Ashtar-Sheran-Gruppierung» via Hypnose realvisionär und impulsmässig beeinflusst wurden, wobei ihnen Sichtungen mit ausserirdischen Fluggeräten und auch physische Kontakte mit Ausserirdischen vorgegaukelt wurden. Dies geschah in der Form, dass die davon Betroffenen nicht das Geringste von diesem Lug und Trug wussten oder auch nur ahnten. Dabei wurden sie der festen Überzeugung, dass alles der Wirklichkeit entspreche und sie in Kontakt zu Menschen ausserirdischen Ursprungs stehen würden. Wahrheitlich jedoch wurde ihnen alles via Hypnose und impulstelepathisch als reale Visionen ins Bewusstsein eingepflanzt und vor Augen geführt. Dabei gelangten die aufs schändlichste Getäuschten und Missbrauchten zur festen Überzeugung, dass ihre Einbildungen der Wirklichkeit entsprechen würden. Die Realvisionen als Trugbilder angeblicher Kontakte wurden ihnen dabei via technische Hypnoseapparaturen eingegeben. Viele solcherlei getäuschte Personen, die mit ihren Büchern, Vorträgen, Zeitschriften usw. an die Öffentlichkeit traten, wurden vorerst auch von den Plejaren als glaubwürdige Kontaktpersonen zu Ausserirdischen ausgewiesen. Dies besagten damals die Resultate

ihrer technischen und bewusstseinsmässigen Abklärungen, die zur damaligen Zeit aber in ihrer Funktion noch sehr beschränkt waren. Die Plejaren blieben aber immer skeptisch, was auch angebracht war und weshalb sie stets Zweifel hegten. Folglich überprüften sie nunmehr mit neuesten und weitestreichend sicheren technischen Möglichkeiten neuerlich die angeblichen Kontaktler, Orte und Planeten sowie die angeblich ausserirdischen Menschen. Und dies taten sie infolge ihrer Zweifel, weil von den angeblichen Kontaktpersonen Welten genannt wurden, von denen die Plejaren wussten, dass es auf jenen keinerlei menschliches Leben gibt. Da ihnen jedoch bis dahin noch keine schlüssige Beweise für eine bewusste Täuschung dieser Kontaktpersonen vorlagen, konnten sie deren Falschheit auch nicht widerlegen und also auch nicht richtigstellen. Also haben sie diesbezüglich wie auch anderweitig nie gelogen und könnten es aufgrund ihrer hohen Evolution auch nie tun. Auf sie wirkte jedoch das ganze Drum und Dran der Existenz dieser arglistig getäuschten Kontaktler nie ganz schlüssig, wodurch sie Möglichkeiten und Lösungen suchten, um der Sache auf den Grund zu gehen. Doch gemäss ihren Direktiven durften die Plejaren nur bis zu einer gewissen Ebene ins Bewusstsein eines Menschen eindringen, ohne jedoch das rein Private und Persönliche eines Menschen tiefgründig zu untersuchen. Dies ist via ihre Direktiven ganz klar geregelt. Die Beobachtungsgebiete der Plejaren auf der Erde beziehen sich dabei hauptsächlich auf die geologischen Wissensgebiete wie die Beobachtung der Vulkantätigkeit, der Plattentektonik, der Veränderung von Fauna und Flora sowie auf die Entwicklung der irdischen Wissenschaften, der Wirtschaft, der Politik, Medizin und Technik, Menschheitsgeschichte, der Gesundheit, des Erdklimas, Wetters und der militärischen Auseinandersetzungen usw. Dabei verbieten ihre Direktiven jedoch, sich in irgendeiner Art und Weise in irgendwelche irdische Belange einzumischen. An die Vorgaben der Direktiven halten sich die Plejaren strikte bis ins kleinste Detail. Eine absolute Ausnahme bildeten die suggestiven Entwicklungsimpulse, die im 20. Jahrhundert von den Plejaren auf irdische Forscher, Wissenschaftler, Techniker usw. zur Entwicklung und zum Fortschritt übertragen wurden und auf allen Gebieten zu einer ungeheuer schnellen Entwicklung und zu einem bis anhin noch nie dagewesenen Fortschritt führten. Und diese durch Suggestivapparaturen übermittelten Impulse erfolgten, ohne dass die betreffenden Personen dies bewusst wahrzunehmen vermochten, sondern der Annahme waren, dass ihre Ideen, Entwicklungen und Erfindungen stets auf ihren ureigenen Erkenntnissen und Einfällen beruhten. All diese Themen stellen auch einen wichtigen Dreh- und Angelpunkt der Kontaktgespräche zwischen BEAM und den Plejaren dar, wobei natürlich auch Fragen in bezug auf die menschliche Lebensführung im Zusammenhang mit der schöpferisch-natürlichen Wirklichkeit und der daraus resultierenden Wahrheit Einlass in die Gespräche finden. Da jedoch in Sachen bestimmter Kontaktpersonen, wie erwähnt, gewisse Ungereimtheiten in Erscheinung traten, suchten die Plejaren nach einer Lösung in diesem Punkt. Es dauerte jedoch Jahre, bis sie sich nach reichlichen Abklärungen entschliessen konnten, hinsichtlich der Untersuchung dieser Ungereimtheiten die Direktiven etwas zu lockern, um tiefer in das Bewusstsein und die Persönlichkeit eines Erdenmenschen vorzudringen als bisher; dies aber, ohne die persönliche Freiheit einer dieser Kontaktpersonen zu verletzen. Erst dadurch wurde es ihnen möglich, die einstmals von Semjase (Tochter des Ischwisch Ptaah) als Kontaktler registrierten Personen als effektive Betrugsfälle zu entlarven. Dabei fanden sie heraus, dass restlos alle damals von Semjase genannten Kontaktpersonen nichts anderes als Betrugsfälle waren, wobei die angeblichen Kontaktler auf impuls-telepathischem Weg und unter Hypnose realvisionär von der «Ashtar-Sheran-Gruppierung» beeinflusst wurden. Diese Betrugsfälle stehen natürlich nicht im Zusammenhang mit jenen gewollten und ungewollten Kontakten, die Semjase mit einer Deutschen namens Elsa Schröder in Persien, in der Nähe von Zahedan/Iran, und mit Petra und Anatol hatte. Es hat jedoch auch in Bolivien ein Kontakt mit einer ausserirdischen Gruppe stattgefunden, und zwar zwischen einem Deutschen und zwei Ausserirdischen namens Athar und Kohun, die aus einem zu diesem Raum-Zeit-Gefüge raum-zeitversetzten Gebiet von Proxima Centauri kamen, deren Volk sich dann der plejarischen Föderation anschloss.

Bei den impuls-telepathischen Kontakten mit der «Ashtar-Sheran-Gruppierung» nahmen die davon Betroffenen betrügerisch vorgegaukelte Bilder ausserirdischer Fluggeräte, Reisen ins Weltall und Angaben in bezug auf fremde mit Menschen bewohnte Orte und Planeten wahr, wie ihnen aber auch physische Kontakte vorgeschwindelt wurden. Die arglistig so Getäuschten gelangten daher zur festen Überzeugung,

dass sie reale Kontakte mit Ausserirdischen hätten. Mit ihren Geschichten gingen sie damals an die Öffentlichkeit, was verschiedene auch heute noch tun, wobei sie dicke Bücher schrieben und ihre Geschichten der Öffentlichkeit vortrugen. Ausserdem gibt es nebst diesen auch in der heutigen Zeit noch Sekten, die auf solchen alten Betrügereien aufgebaut sind, wie auch heute noch immer wieder betrügerische Leute in Erscheinung treten, die behaupten, dass sie mit Ausserirdischen in Kontakt stünden.

Hinter den dunklen Machenschaften der «Asthar-Sheran-Gruppierung» steckte der Kommandant Asthar Sheran selbst, von dem ja auch der Name der Gruppierung stammte. Es existierten jedoch noch zwei weitere bösartige ausserirdische Gruppen, nämlich die der «Gizeh-Intelligenzen» und die sogenannten «Black Men» aus dem Siriusgebiet. Diese beiden bösartigen ausserirdischen Gruppierungen fanden ihren Ursprung im Volk der Sirianer. Diese Völker bewohnten die Planeten im Siriusgebiet, die zu unserem Raum-Zeit-Gefüge verschoben sind, wobei die beiden negativ ausgearteten Gruppierungen heute nicht mehr existieren. Alle drei technisch hochentwickelten böswilligen Gruppierungen hegten übelwollende Absichten, wobei sie mit Lug und Trug die Herrschaft über die Erde erzielen wollten. Dabei schreckten sie auch nicht vor Mord, Intrigen, Angstmacherei und Tierverstümmelungen zurück, wie sie bei den Erdenmenschen auch ununterbrochen den Religions- und Sektenwahn schürten und auch vor böswilliger Beeinflussung der Menschen nicht zurückschreckten, mit der Absicht der Zerstörung der Mission von BEAM und der FIGU. So wollten die «Gizeh-Intelligenzen» auch das Meditationszentrum im Semjase-Silver-Star-Center zerstören, wobei sie eine im Center erstellte rund zwei Meter dicke, drei Meter lange und mehrere Tonnen schwere mit Eisen armierte Betonstützmauer des Meditationszentrums dermassen mit ungeheuer starken Vibrationen bearbeiteten, dass diese hochgehoben und zur Seite geworfen wurde. Dabei wäre beinahe das Gebäude auseinandergerissen und zerstört worden, wenn nicht Billy mit ein paar Kerngruppemitgliedern sofort das Gebäude abgestützt hätte. Billy zertrümmerte dann in mühsamer Arbeit einarmig mit einem Kompressor-Abspitzgerät rund die Hälfte der herausgeworfenen Betonstützmauer, um den Rest als dicke Bodenplatte umzufunktionieren. Danach baute und betonierte er mit seinen Getreuen eine neue Stützmauer, die äusserst notwendig gegen den Bergdruck war.

Ein andermal wollten die «Gizeh-Intelligenzen» Billy Meier und Freddy Kropf mit einem tödlichen Kugelblitz umbringen, der einen halben Meter neben den beiden explodierte. Ein anderer von dieser bösartigen ausserirdischen Gruppierung künstlich erzeugter Blitz schlug krachend in eine Baumkrone ein, etwas abseits vom Ort, wo Billy mit Silvano zusammen dabei war, einen kleinen Findling (grosser, schwerer, während der Eiszeit von einem Gletscher transportierter Naturstein) vor dem Märchenweiher hinzusetzen. Dabei zerfetzte der Blitz einerseits den oberen Teil eines Baumstammes, wodurch die Krone in der Läge von etwa zwei Metern abgeschlagen wurde. Andererseits traf derselbe Blitz auch Billy, und zwar in den Daumen seiner rechten Hand, weil er eben gerade in diesem Augenblick seinen Arm nach oben ausgestreckt hatte. So fuhr der Blitz durch seinen Arm in den Körper, und zwar bis zum rechten Knie hinunter, das Billy an den Findling gedrückt hatte. Aus dem Knie heraus schlug der Blitz mit einem lauten Schlag-Zischgeräusch in den Stein, an dem ein handtellergrosses Stück herausgesprengt wurde, während Silvano vor Schreck gut einen Meter aus dem Stand heraus in die Luft sprang. Es kann dazu wohl gesagt werden, dass Billy auch diesen Mordanschlag nur wie durch ein Wunder überlebte – wie auch alle anderen. Diese beiden Anschläge ereigneten sich, wie gesagt, im Semjase-Silver-Star-Center in Schmidrüti/ZH, wobei jedoch beim zweiten diesartigen Anschlag Billy in bezug auf seine rechte Hand ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen musste – wie auch bei einer Schussverletzung in Indien, wo ein Anschlag auf ihn verübt worden war –, weil der Daumen fortan nicht mehr richtig funktionierte, seither auch immer wieder Schmerzen bereitet und auch Bewegungsschwierigkeiten entstanden.

Die «Gizeh-Intelligenzen» und Konsorten zeichneten unter anderem auch für die «Marienerscheinungen» in Lourdes und Fátima verantwortlich, wie auch für viele andere, den Religionswahnsinn anheizende Inszenierungen rund um die Welt. Dabei wollten sie mittels Religions- und Sektenwahnsinn die Menschen zu abhängigen, lenkbaren und fremdbestimmbaren Marionetten degradieren. Die Auswirkungen ihrer bösartigen und seit alters her durchgeführten sektiererischen Inszenierungen und Machenschaften belasten die Erdenmenschheit noch heute in Form eines grassierenden Esoterikbooms und eines vielfältigen kultereligiösen Sektierertums, wobei die Hauptreligionen darin eingeschlossen sind. Der durch die Gizeh-

Gruppe resp. «Gizeh-Intelligenzen» – deren Name von der grossen Pyramide zu Gizeh herrührt – missbrauchte Thule-Geheimbund, von dem zu seiner Zeit auch Adolf Hitler sehr stark befangen war (der Geheimbund wurde 1924/25 wieder aufgehoben, existiert aber auch heute in gewisser Weise wieder oder noch immer), missbrauchten Thule-Mitglieder auf Umwegen auch Hitler für dunkle Zwecke. Die alte Thule-Gesellschaft war ein völkisch-antisemitisch orientierter Geheimbund, der von den «Gizeh-Intelligenzen» impulsiv gesteuert und kurz vor dem Ende des Ersten Weltkriegs, im August 1918, in München von Rudolf von Sebottendorf (1875–1945) gegründet wurde. Die Sekte, nach der in der griechischen Mythologie erwähnten Insel Thule benannt, war rein politisch orientiert und betrieb eine antisemitisch geprägte Propagandatätigkeit, wobei sie die Juden als Todfeinde des deutschen Volkes bezeichnete. Adolf Hitler war grundsätzlich vor seiner Wende zum Bösen und Negativen, zum Kriegshetzer und Kriegsverbrecher, dafür vorgesehen, Frieden und Versöhnung unter die Menschen und Völker der Erde zu bringen. Die Gruppe der «Gizeh-Intelligenzen» jedoch vereitelte diesen Plan, indem sie Hitler derart böse beeinflusste, dass er den Zweiten Weltkrieg und damit Tod und Zerstörung vom Zaune riss.

In bezug auf die 22 Mordanschläge auf Billy zeichnete mehrmals die ausserirdische Gruppe der «Black Men» verantwortlich, wie zumindest einmal auch eine christliche Sekte, wie auch sonstige Irre verschiedenen Kalibers etliche Mordanschläge auf Billy verübten. Doch auch diverse andere waren für dunkle Machenschaften gegen BEAM und die Verhinderung der Mission in bezug auf die schöpferische Wirklichkeit und Wahrheit verantwortlich. Beide böswilligen, das Leben von Menschen zerstörende und die Erdenmenschheit unterjochende Gruppen der «Black Men» und der «Gizeh-Intelligenzen» wurden letztendlich von den Plejaren auf frischer Tat ertappt, die ihnen das Handwerk legten. Dabei wurden sie auf unwirtliche fremde Planeten deportiert, wo sie bar jeglicher technischen Möglichkeiten und ohne Aussicht auf Flucht, jedoch zur bewusstseinsmässigen Evolution und zum Leben mit allen erforderlichen Mitteln ausgestattet wurden. Folgedem haben sie die Möglichkeit, von Grund auf alles für eine gute, gerechte und positive Lebensführung neu zu erlernen, um sich zu wahrhaftigen Menschen zu entwickeln. Die «Astar-Sheran-Gruppierung» jedoch hatte dieses «Glück» nicht, denn mit ihrer hochstehenden Technologie vermochte sie ins DAL-Universum einzudringen resp. ins Zwillingsuniversum unseres DERN-Universums, wo sie in böse, hinterhältiger Weise eine bewusstseinsmässig und technisch sehr hoch entwickelte Menschenrasse, die mit den Plejaren befreundet ist, kriegsmässig attackierte, um sie zu unterwerfen. Dieser barbarische Akt endete jedoch in einer kläglichen Niederlage der «Astar-Sheran-Gruppierung», wobei der Kriegshetzer und Kommandant Astar Sheran ums Leben kam, als seine Armada von den Angegriffenen in Gegenwehr vollständig vernichtet wurde, und zwar bis auf einige wenige Überlebende, die als Gefangene in die Hände der Verteidiger fielen. Dabei handelte es sich um den ersten Anführer und stellvertretenden Kommandanten der «Astar-Sheran-Armada», wie auch um einige weitere Führer, die bei dem missglückten Überfall in Gefangenschaft gerieten. Später wurden sie auch von den Plejaren in bezug auf die mysteriösen Kontaktfälle auf der Erde befragt, die seit Jahrzehnten weltweit Furore machten. Die Befragung nahm jedoch lange Zeit in Anspruch, und zwar viele Jahre, ehe die Anführer und Führer bereit waren, über diese nicht restlos aufgeklärten Kontaktfälle Auskunft zu geben und zu erklären, dass alles Lug, Betrug und Schwindel war. Auf diese Tatsachen angesprochen, erwähnten die Gefangenen dann schliesslich auch all die Namen der einstmalig von Semjase erwähnten Menschen, die früher von ihr als irdische Kontaktler mit Ausserirdischen bezeichnet worden waren. Damit kam dann auch ans Licht, dass die «Astar-Sheran-Gruppierung» einer grossen Anzahl Erdenmenschen in betrügerischer Form Impulsinformationen, angebliche physische Kontakte und Realvisionen usw. vorgegaukelt hatte, folglich diese Glaubens und der festen Überzeugung waren, tatsächliche Kontakte mit Menschen ausserirdischer Herkunft erlebt zu haben, mit diesen in Verbindung zu stehen und Botschaften von ihnen zu erhalten. Dabei unterscheiden sich diese betrügerisch Getäuschten natürlich von all den Irren und Wirren, von den Bewusstseinsgestörten, den Medien und Channelern usw., wie aber auch von den bewussten Lügner, Betrüger und Selbstbetrüger, Scharlatanen und Schwindlern, die behaupten, mit Ausserirdischen in Verbindung zu stehen und sich folglich als Kontaktler ausgeben oder einfach solche sein wollen.

Die Wahrheit der vorgängig dargelegten Fakten, Tatsachen und Umstände usw. in bezug auf die Ufologie und all die im Zusammenhang stehenden anderweitig genannten Angelegenheiten, Dinge, Geschehen und Sachlagen konnten nur dank der unermüdlichen Abklärungen sowie Bemühungen der Plejaren ans Tageslicht gebracht werden. Und dies wiederum auch nur mit Hilfe ihrer Förderierten und mit Hilfe von BEAM sowie dank seinem immensen Wissen in vielen Dingen, wie auch dessen, was sich dauernd im Weltgeschehen ergab usw. Die Plejaren konnten dabei auch die These von gewissen Verschwörungstheoretikern widerlegen, die behaupten, dass die irdische Weltbevölkerung und die Regierungen mit Ausserirdischen durchsetzt seien. Gemäss den verlässlichen Angaben der Plejaren, die auch dieser Vermutung und Theorie nachgegangen sind, ist das jedoch nicht der Fall, sondern absoluter Unsinn.

Durch die wissenschaftlichen Forschungen und Abklärungen der Plejaren sind jedoch auch viele wertvolle Informationen und grosses Wissen in bezug auf den Fortschritt der allgemeinen Gesundheit der Erdenmenschen und deren körperliche, psychische und bewusstseinsmässige Belange und ihr Wohlbefinden den medizinischen Wissenschaftlern der Erde bewusst geworden. Dies eben darum, weil die Plejaren diesbezüglich suggestive Informationsimpulse an viele Wissenschaftler übermittelt haben, ohne dass diese von ihnen bewusst wahrgenommen wurden, folglich sie annahmen, dass alle fortschrittlichen Erkenntnisse, Erfindungen und alles Wissen aus ihnen selbst heraus entstanden seien. Tatsache ist dabei, dass die plejarischen Informationsimpulse nur etwas waren, das mit Ratschlägen verglichen werden kann, die befolgt werden können oder nicht, eben ganz nach freiem Ermessen.

Billy hat natürlich Informationen über die fortlaufenden Klima- und Wetterveränderungen erhalten und auch, wie sich die ungeheuer negativen und katastrophalen Auswirkungen immer schneller und weiter über die Erde ausbreiten, und zwar heraufbeschworen und hervorgerufen durch die stetig mehr und mehr grassierende Überbevölkerung und die damit zusammenhängende Globalisierung, durch die sich alles zerstörerisch auf den Planeten, die Fauna und Flora, die gesamte Natur und auf die Erdenmenschheit selbst auswirkt. Auch wurde das Unaufhaltbare dessen erklärt, dass eine weltweite volks- und finanzwirtschaftliche Zerstörung im Gang ist, wodurch Banken, Firmen, Konzerne, Städte und Staaten ruiniert werden. Auch Krankheiten und Seuchen wie Aids und BSE usw. wurden vorausgesagt und vieles andere mehr.

Alle diese Informationen hat BEAM in den sogenannten Kontaktberichten wortgetreu niedergeschrieben, nebst ungeheuer viel anderem, und zwar ohne etwas an den Aussagen zu ändern, umzuschreiben oder zu verfälschen. Sehr wertvolle Hin- und Nachweise bezüglich vieler erfüllter Prophetien und Voraussagen von BEAM und den Plejaren lassen sich in der DVD «as the time fulfills» des US-Amerikaners Michel Horn finden (erhältlich in Englisch bei der FIGU).

Bezüglich der irdischen Ufologie traten die Plejaren in bahnbrechender Art und Weise in Erscheinung, als sie nämlich dem Schweizer «Billy» Eduard Albert Meier, BEAM, erlaubten, bereits in den 1960er Jahren in Indien und dann ab 1975 bis Mitte der 1980er Jahre von ihren im irdischen Raum operierenden Strahlschiffen Film- und Photoaufnahmen zu machen. Dabei entstanden die bisher wohl besten und klarsten jemals auf der Erde entstandenen Aufnahmen ausserirdischer Flugobjekte, und dies, obwohl Billy in bezug auf das Photographieren ein völliger Laie und zudem mit nur einer Hand auch nicht unfähig aktionsfähig war, weil er ja 1964 den linken Arm bei einem Busunfall im türkischen Iskenderun verloren hatte. Leider wurde und wird auch weiterhin das von Billy aufgenommene und durch die KODAK-Werke entwickelte Bildmaterial gestohlen und weltweit immer wieder missbraucht, und zwar für Zeitungs- und Journalartikel, für TV-Sendungen sowie zur Herstellung von unzähligen Kopien und Fälschungen, wobei damit im Internet und auch anderweitig grossartig Geld verdient wurde und teils auch heute noch verdient wird.

Die klaren Bildaufnahmen wurden damals, wie bereits erwähnt, von Billy mit einer einfachen OLYMPUS-Kamera, mit der keine Manipulationen möglich waren, aus unterschiedlichen Distanzen und an unterschiedlichen Orten aufgenommen. Die Strahlschiffphotos konnten als Postkarten bei der FIGU erworben werden, wobei nunmehr daraus ein Photobuch gemacht wurde, in dem alle wertvollen Bilder mit genauen Datenangaben enthalten sind. Auch wurden einige Poster angefertigt sowie Anstecker und

T-Shirts, was alles im Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, CH-8495 Schmidrüti/ZH sowie im FIGU-Shop für ein kleines Entgelt erworben werden kann. Zu den Photos von BEAM ist noch zu sagen, dass damals beim Herstellen derselben ein grosses Filmstudio und immense Finanzen notwendig gewesen wären, wenn die Bilder hätten gefälscht werden wollen. Nachweisbar können alle alten, damals zur FIGU gekommenen Mitglieder bezeugen, dass nichts davon vorhanden war, wie auch keine Computer, mit denen die Photos hätten gefälscht werden können, denn diese kamen erst Jahre danach auf den Markt und waren unerschämte teuer. Ausserdem verstand Billy weder etwas vom richtigen Photographieren noch vom Fälschen von Photos, wie auch nicht von der computermässigen Photobearbeitung usw., was bis heute so geblieben ist. Tatsächlich ist er froh, dass er in seinem Alter von 77 Jahren seinen Schreibcomputer soweit beherrscht, dass er seine Werke damit schreiben kann.

Die ersten Kontakte von Billy alias BEAM gehen auf den Anfang der 1940er Jahre zurück und finden ihren Ursprung in der Erfüllung seiner Mission zur Verbreitung der effektiven Wirklichkeit und Wahrheit der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote und damit auch in allem existenten Leben im Universum und darüber hinaus. Also steht er seit annähernd 75 Jahren mit den Plejaren in Verbindung, die ihn auch weitgehend geschult und in sehr vielen Dingen unterrichtet und ihm ein enormes Wissen beigebracht haben. Eine sehr lange Zeit, während der eine grosse Anzahl Besserwisser, Böswollende, Widersacher und Verleumder versucht haben, Billy als Schwindler, Lügner und Betrüger hinzustellen und ihn als solchen zu entlarven, was natürlich zwangsläufig immer und immer wieder gescheitert ist, weil seine Kontakte so echt sind, wie auch all seine Angaben der Richtigkeit entsprechen. Böswilliger- und verleumderischerweise wurde Billy auch noch aus seiner eigenen Familie angegriffen und verunglimpft und wird es auch heute noch, leider von seiner ehemaligen Lebensgefährtin und von einem seiner Söhne, der in eine asoziale Ebene abgerutscht ist.

Die eigentliche Mission von BEAM besteht darin, die Erdenmenschheit über ihre tatsächliche menschliche Bestimmung und ihre Herkunft und damit auch über den Sinn des Lebens im Bewusstseinsmässigen, Geistigen und Physischen in Schrift und Wort zu belehren. Das Resultat seiner Arbeit und anderer Kern- und Passivgruppemitglieder wie auch von FIGU-Freunden sind bis dato bereits Hunderte Kleinschriften, Wassermann-Periodika und andere Kleinlehrschriften sowie bis zum jetzigen Zeitpunkt über 50 äusserst akkurat geschriebene Bücher, die meisten von Billy (erhältlich im Wassermannzeit-Verlag der FIGU, im Internet auf <shop.figu.org>). Das Herzstück seiner sehr lehrreichen und informativen Schriften stellt jedoch die in mehr als 400 Lehrbriefen veröffentlichte Geisteslehre resp. <Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens> dar. Diese kann von allen sich dafür interessierenden Menschen via Anmeldeformular beim SSSC bezogen und studiert werden.

Die durch die FIGU betriebene Ufologie und die Kontakte von Billy mit den Plejaren sind also in keiner Weise die eigentliche, sondern nur eine nebensächliche Angelegenheit, die eben gepflegt wird, jedoch nicht in die eigentliche Lehre einbezogen ist. Grundlegend ist es nämlich so, dass nicht die Plejaren die Lehre bringen, sondern Billy als Künder derselben, und zwar infolge dessen, weil seine uralte Geistform seit alters her immer wieder Menschen begeistert hat, deren Persönlichkeiten als Künder resp. Propheten in Erscheinung getreten sind.

Die Sache der Kontakte mit den Plejaren und BEAM hängt damit zusammen, dass die Erde zu früherer und frühester Zeit und schon vor Jahrhunderttausenden von Menschen ausserirdischen Ursprungs besucht und auch zeitweise besiedelt wurde, und zwar aus Sternensystemen der Lyra, die dort in einem zu unserem Raum-Zeit-Gefüge versetzten anderen Raum-Zeit-Gefüge existierten. Eines der Nachkommen-Völker dieser Lyra-Völker stellen die Plejaren dar, deren ferne Vorfahren als Erdfremde vor rund zwei Jahrhunderttausenden aus ihren Heimatgebieten zur Erde kamen, jedoch wieder wegzogen, um dann vor rund 13 500 Jahren abermals in geringer Zahl herzukommen und sich mit den noch primitiven Erdenmenschen zu vermischen, daselbst sie dann auch gestorben sind. Das heutige Volk der Plejaren jedoch ist hauptsächlich auf dem erdähnlichen Planeten <Erra> beheimatet, im Gebiet der rund 500 Lichtjahre von der Erde entfernten und in einem anderen Raum-Zeit-Gefüge existierenden Plejaren. Also haben die Plejaren nichts mit den uns bekannten Plejaden zu tun, die rund 385 Lichtjahre von der Erde entfernt sind, sondern es handelt sich dabei um ein Sonnensystem, dessen Planeten von Menschen bewohnt

sind. Von der Erde aus sind die Plejaren auch bei Nacht nicht zu sehen, weil sie eben in einem anderen Raum-Zeit-Gefüge existieren, im Gegensatz zum «Siebengestirn» resp. den Plejaden, die von der Erde aus als sehr schöner Sternhaufen beobachtet werden können. Also ist das von den Plejaren als Heimat bewohnte Sonnensystem zu unserem Raum-Zeit-Gefüge um einige Sekundenbruchteile raum- und zeitversetzt und befindet sich somit in einer anderen Dimension. Tatsächlich ist es nämlich so, dass im Materiegürtel unseres DERN-Universums unzählige zu unserem Raum-Zeit-Gefüge zeitversetzte Dimensionen existieren.

Schon seit den frühen 1940er Jahren stand und steht auch heute noch das Volk der Plejaren und ihre Freunde aus der Föderation mittels ihrer Kontaktleute Sfath, Asket, Semjase, Ptaah, Quetzal, Florena, Enjana und rund 40 weiteren Personen mit dem Schweizer Billy Meier alias BEAM in Verbindung. Dabei ist Billy der einzige Erdenmensch, mit dem die Plejaren in telepathischem und physischem Kontakt stehen, folglich andere Behauptungen Lügen entsprechen. Nebenbei existierten eine Zeitlang auch vier weitere telepathische Kontakte mit Erdenmenschen, wie auch telepathisch-suggestiv-impulsmässige, aber nur einseitige Kontakte mit gewissen Erdenmenschen, die diese Impulse nicht bewusst wahrzunehmen vermochten. In dieser Beziehung waren jedoch nur Personen betroffen, die hauptsächlich Wissenschaftler, Erfinder und Entwickler waren usw. Der Grund der suggestiv-impulsmässigen, einseitigen Kontakte bestand darin, die irdischen Wissenschaften in gewissen Gebieten zu unterstützen und zu fördern, wie z.B. in ihren Forschungen in der Chemie, Medizin und Technik usw. Nicht zuletzt sind deshalb in sehr kurzer Zeit vor allem auf dem Gebiet der Medizin und allgemein in der Technik bahnbrechende Fortschritte zustande gekommen. Wären diese plejarischen Impulse zur allgemeinen wissenschaftlichen Förderung nicht gewesen, dann würde die heute existierende Entwicklung auf allen erdenklichen Gebieten über Jahrhunderte hinweg und somit also weit ins Dritte Jahrtausend hinein dauern.

Der Grund der weiterhin und bis zum Ableben von BEAM anhaltenden physischen und telepathischen Kontakte, vor allem mit Ptaah, wurzelt einerseits in der mit der Erdmenschheit verstrickten Vergangenheit, andererseits in der Unterstützung der Mission zur Verbreitung der effektiven Wahrheit des Lebens, der Liebe, des Wissens und der Weisheit auf der Erde. Dabei muss jedoch auch die sehr tiefe Freundschaft zwischen BEAM und Ptaah genannt werden, die ein wichtiger Bestandteil der weiterbestehenden Verbindung zwischen den beiden Männern ist.

Die Unterstützung seitens der Plejaren beinhaltet als Kerngebiet die Kontaktgespräche mit BEAM (siehe Kontaktgesprächsblocks 1–11, wobei 12 und 13 in Arbeit sind, alle weisen je rund 500 A4-Seiten auf), wie auch die sogenannten Semjaseberichte, in denen laufend die neuesten Kontaktberichte veröffentlicht werden. Bei den Kontaktgesprächen, die zur heutigen Zeit meistens im FIGU-Center stattfinden, ergibt sich, wie bereits erwähnt, jeweils ein klärender und reger Austausch von Informationen in bezug auf alle Bereiche des menschlichen sowie faunaischen, florischen, planetaren und universellen Lebens. Dabei kommen jedoch auch Fragen oder aktuell brennende Themen der Politik zur Sprache, wie auch der Wissenschaft, der Gesundheit, der Auswirkungen der auf der Erde grassierenden Überbevölkerung usw. usf., wie eben auch der Ufologie, die seit Ende der fünfziger Jahre des letzten Jahrhunderts in gewissen Kreisen und darüber hinaus ein Dauerbrenner darstellt.

Seit dem Erscheinen des Zeugenbuches im Jahre 2001 als zusammenfassendes und umfassendes Werk von Sichtungsberichten von über 100 Personen im Zusammenhang mit Billy und plejarischen Personen und Strahlschiffen, haben sich hinsichtlich der Ufologie, wie dargelegt, viele weitere und wichtige neue Fakten und Tatsachen ergeben. Wie seit neuestem von plejarischer Seite aus den Kontaktberichten hervorgeht, wurzelt stets neuer Erfolg in der plejarischen Entwicklung, was aus den neulich geschaffenen Fakten hervorgeht, und zwar vor allem in Hinsicht des technischen Fortschritts der Plejaren und ihrer Föderierten. Der technische Fortschritt wurde vor allem durch eine den Plejaren überlegene und technisch höherentwickelte Rasse aus dem DAL-Universum möglich. Die freundschaftliche Zusammenarbeit der Wissenschaftler beider Völker ermöglichte den Plejaren auch die Schaffung von einem Dimensionentor von unserem DERN-Universum zum DAL-Universum. Das DAL-Universum ist ein Zwillingsuniversum zu unserem DERN-Universum. Dadurch ist es diesen beiden Völkern möglich, innert kurzer Zeit vom einen Universum ins andere zu reisen. Diese Möglichkeit besteht übrigens auch zwischen Erra als Heimat

der Plejaren und der Erde. Ein weiteres und neues Dimensionentor, das erschaffen wurde, wurde aus Sicherheitsgründen bisher nur für den Transport von Material verwendet, doch soll es in absehbarer Zeit auch für den Durchgang von Menschen in Betrieb genommen werden, folglich dann von einem Ort zum andern nur noch durch das Tor getreten werden muss, so also sozusagen wie von einem Raum in einen andern. In Sachen Sicherheit nehmen es die Plejaren eben sehr genau, folglich neuentwickelte Dinge zuerst gründlich erprobt und getestet werden. Dabei wird Sicherheit so gross geschrieben, dass eine Technik erst dann zum Transport von Menschen benutzt werden darf, wenn eine technische Einrichtung in siebenfacher Form bis ins letzte Detail abgesichert ist. Also soll, laut Ptaah, schon bald das Dimensionentor zur Erde auch für den Transport für Menschen benutzt werden können. Bis zum jetzigen Zeitpunkt benötigten die Plejaren für die Reise von 500 Lichtjahren von Erra durch das Dimensionentor und bis zur Erde gerademal sieben Minuten. Ihre hochstehende Technologie, die jene der Erde um ein Vielfaches überragt, ermöglichte es ihnen auch herauszufinden, dass nebst ihnen – den Plejaren und ihren Föderierten – noch vier weitere Gruppierungen existieren. Diese ihnen jedoch unbekannt Gruppen sind auf der Erde mit ihren futuristischen Flugobjekten in vielerlei Hinsicht recht aktiv. Doch ob diese ihnen unbekannt Fremden irdischen oder ausserirdischen Ursprungs oder ob es Erdzukünftige sind, das wissen die Plejaren nicht, weil ihr Interesse nicht darin liegt, Kontakte mit diesen vier ihnen unbekannt Gruppierungen zu schaffen, deren Technik gegenüber der plejarischen noch sehr viel zu wünschen übriglässt, wie von den Plejaren erklärt wird. Allein dies ist schon ein Grund für sie, sich nicht um diese vier Gruppierungen zu kümmern. Dabei ist es bei diesen Fremden möglicherweise auch zu gewissen Kontakten mit Erdenmenschen gekommen, was aber von den Plejaren nicht abgeklärt wurde und auch nicht abgeklärt werden wird, weil es für sie einerseits einfach nicht von Interesse und andererseits gemäss ihren Direktiven untersagt ist, weil die vier Gruppierungen offensichtlich nicht jenen Normen entsprechen, die erforderlich sind, damit sich die Plejaren in deren Belange einmischen dürfen, wie BEAM von Ptaah erfahren hat. Die Plejaren ihrerseits vermögen jedoch trotz ihrer technischen Möglichkeiten auch nicht zu ergründen, wer und woher diese vier auf der Erde wirkenden Gruppierungen sind, weil sie mit ihren Apparaturen und Geräten nicht in deren Flugobjekte einzudringen vermögen (hat sich in der Zwischenzeit geändert). Doch der Hauptgrund, dass sie in dieser Beziehung keine Abklärungen schaffen, der liegt darin, weil sie keinen Kontakt zu diesen vier Gruppierungen suchen, die zudem mit Sicherheit keine Ahnung von der Existenz der Plejaren haben, geschweige denn von ihren technischen und bewusstseinsmässigen Möglichkeiten. Die Existenz der Plejaren und ihren Föderierten dürfte diesen vier Gruppen höchstens durch die von BEAM niedergeschriebenen Kontaktberichte oder von seinen Filmen, Photos und Postern usw. bekannt sein, mehr jedoch nicht.

Durch die technischen Möglichkeiten der Plejaren wurde auch Licht in das Phänomen der Kornkreise gebracht, wobei diese nicht das Werk ausserirdischer Intelligenzen sind, sondern von kreativen Erdenmenschen. Diese Menschen, denen es ein Bedürfnis ist, mit einfachen Mitteln Kornkreise zu schaffen, nutzen und nutzen sogenannte schöpferisch-natürliche Evolutivenergien für ihre teilweise bis ins Detail perfekt ausgestalteten kreativen Werke. Da sie jedoch aus begreiflichen Gründen nicht erkannt werden wollen, halten sie alles unter dem Deckel der Verschwiegenheit und lassen durch UFO-Phantasten usw. das Ganze als Werke Ausserirdischer proklamieren.

Die Ufologie ist keine eigentliche Wissenschaft, sondern einfach ein Wissensgebiet, das heute mehr denn je auf dem Prüfstand steht. Dies nicht zuletzt auch darum, weil in dieser Beziehung viel Schindluderei betrieben wurde und immer noch wird. Dabei schürten gewisse amerikanische Film-Produktionen Angst, Schrecken und Scharlatanerie, bei denen die Erdenmenschheit durch unterjochende und böartige Ausserirdische bedroht und gemordet werden. Auch Berichte in den letzten 50 Jahren über Menschenentführungen und Tierverstümmelungen, die Ausserirdischen zugeschrieben wurden, förderten die Abneigung und gar die Angst gegenüber der Ufologie. Unsicherheit und ein Abschieben der Ufologie ins Reich der Phantasterei und Spinnerei, wie auch das Aufkommen diesbezüglicher Scharlatanerie und nicht zuletzt auch all die bewussten Betrügereien und all der Unsinn der esoterischen Kreise, riefen auf diesem Gebiet Angst, Schrecken, Unverstehen und fehlende Erkenntnisse auf den Plan. Diese Faktoren hemmten und verhinderten seit mehr als einem halben Jahrhundert eine seriöse, in effektiven Tatsachen

fundierte Forschung auf dem Gebiet der Ufologie. Stellt der Mensch nämlich seine Forschungen und Beobachtungen der Phänomene des Lebens auf ein wirklich reales Fundament, dann vermag er sehr wohl wertvolle Beweise als Tatsachen in sich und um sich herum festzustellen. Dies dann, wenn er bereit ist, gewisse Vorurteile, Zwänge, Fixideen usw. durch ein neutral-positives Denken und daraus resultierende Gefühle und Handlungen zu erarbeiten und zuzulassen, denn bei einer objektiven und neutralen Betrachtungsweise von Erscheinungen unbekannter Natur und Herkunft kristallisieren sich doch gewisse Unterschiede und Feinheiten der menschlichen Wahrnehmung heraus. Dabei ist es durchaus sinnvoll, bei Bedarf auch die Unterstützung durch Fachpersonen und Experten in Sachen Ufologie in Anspruch zu nehmen. Dazu darf ruhig auch ein wenig Werbung in eigener Sache gemacht werden.

Bei der Bewertung von Himmelserscheinungen unbekannter Herkunft ist, wie bei allen anderen bei der Betrachtung ins Auge fallenden Objekte, ein konzentriertes und scharfes Beobachten angesagt. Dabei ist ein eigentlicher Lehrgang in der Schulung des Wahrnehmens der realen Wirklichkeit sehr hilfreich. Diesbezüglich bietet die FIGU (Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien) diverse Lehrschriften in Form von Kleinschriften, Broschüren und von Büchern an. Als eigentlicher und systematisch und sinnvoll aufgebauter Lehrgang zur Erforschung des eigenen Lebens und allen Lebens im Bewusstseinsmässigen, Psychischen, Physischen, Geistigen und darüber hinaus bietet sich dabei die Geisteslehre resp. die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» von Billy an. Deren Studium steht allen dafür ernsthaft Interessierten jederzeit offen.

Bei der Beobachtung von Objekten unbekannter Erscheinung und Herkunft sind also folgende Aspekte möglich und in Erwägung zu ziehen: Handelt es sich um eine optische Täuschung, wie dies durch gewisse Himmelserscheinungen wie z.B. hell leuchtende, glitzernde Planeten, linsenförmige Altokumuluswolken, leuchtende Nachtwolken, Polarlichter, Sumpfgas, Wetterballons, Satelliten, Telemeterscheiben usw. hervorgerufen werden kann, oder handelt es sich um geheime irdisch-militärische Flugzeuge? In bezug auf Satelliten ist es gar nicht so einfach, diese eindeutig als solche zu erkennen. Diese bewegen sich nämlich auf unterschiedlichen Höhen, wobei die Differenz vom Abstand zur Erde von 160 km (Militär-Satelliten) bis zu 36 000 km (geostationäre Fernsehsatelliten) differiert. Die meisten Satelliten bewegen sich in einem Abstand zwischen 400 und 600 km zur Erde. Die ISS-Raumstation befindet sich dabei auf einer Höhe von ca. 400 km. Sie ist am ehesten in der Abenddämmerung zu sehen, wenn ihr Sonnensegel von der Sonne beschienen wird. Am besten sind Satelliten infolge des flachen Sonneneinfallwinkels in der früh einsetzenden Dunkelheit im Winter zu sehen, dann lassen sie sich von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr recht gut beobachten. Im Sommer sind sie schon schwieriger auszumachen. Was sicherlich gut zu beobachten ist, ist wenn z.B. die Sonne gerade auf das Sonnensegel scheint, wobei ein kurzes oder längeres Aufleuchten eines Satelliten zu beobachten ist. Andererseits leuchten Satelliten sowieso aufgrund ihres grossen Abstandes zur Erde nur schwach auf, und dies auch nur für kurze Zeit, im Gegensatz zu den alten Telemeterscheiben der Plejaren, die recht hell leuchten und deren Bahn in der Nacht bei klarem Himmel über den ganzen Horizont als gleichmässig hell leuchtendes Licht zu sehen ist. Telemeterscheiben, die in einer Höhe von ca. 20–40 km fliegen, sind erst ab ca. 22.00 Uhr bis gegen 4.00 Uhr morgens zu sehen. Selten ergeben sich solche Sichtungen in früheren Abend- oder Morgenstunden.

Sichtungen und Geschichten über Ausserirdische können auch als Resultat unbewusster via subjektiver Täuschung in Folge von Einbildungen, zwanghaften in den Vordergrund drängenden Fixideen, oder gar aufgrund von krankhaftem und/oder religiös-sektiererischem Wahn oder als Halluzination, z.B. bei Schizophrenie und anderen Psychosen (Erkrankung der Psyche und des Bewusstseins), in Erscheinung treten. Seit einigen Jahren und Jahrzehnten treten auch immer wieder sogenannte Medien und Channeler in Erscheinung, die sich selbst in einen bewusstseinspaltenden Zustand der Trance versetzen. Dabei lässt das Medium via sogenanntes Channeling scheinbar Wesen fremder Orte und Planeten oder auch Verstorbene und Ufonauten usw. angeblich durch sich selbst sprechen.

Sehr viel Film- und Photomaterial, das im Internet kursiert, beruht oftmals auf bewussten Fälschungen, wie eben auf Photomontagen und getricksten Filmen, wofür oft das von BEAM erstellte Film- und Photomaterial gestohlen und verfälscht wird. Es handelt sich dabei also nicht um authentisches Ton- und Bildmaterial, das von der FIGU auf www.figu.org ins Internet gestellt wird.

Bei Sichtungen von unbekanntem Flugobjekten kann es sich möglicherweise auch um geheime, futuristisch anmutende Flugobjekte irdischer Herkunft und Bauart handeln. Dies ist nach plejarischer Auskunft heutzutage sehr häufig der Fall, wenn es um Sichtungen ungewohnter neuer Flugobjekte geht. Die allermeisten Sichtungen von unbekanntem, neuartigen Flugobjekten sind in der heutigen Zeit gemäss den Plejaren von irdischer Bauart und Herkunft. Ebenfalls darf bei einer Sichtung eines unbekanntem Flugobjektes die Möglichkeit eines Fluggerätes einer der vier unbekanntem Gruppierungen in Betracht gezogen werden. Plejarische Strahlschiffe sind nur noch sehr selten und in der Regel nur unter bestimmten Bedingungen zu beobachten. Diese Tatsache hat sich aus vielerlei unerfreulichen Entwicklungen und Begebenheiten der letzten Jahre ergeben. Das Beobachten plejarischer Telemeterscheiben ist jedoch nach wie vor möglich – wenn auch viel seltener als früher –, wenn diese weltweit ihre Kontrollflüge rund um den Planeten durchführen und hie und da auch hoch am Himmel über dem Semjase-Silver-Star-Center in Schmidrüti/ZH vorbeiziehen, wobei BEAM manchmal durch gedankliche Kräfte deren Lichtintensität verändert und sie wie kleine Sonnen am Nachhimmel aufleuchten lässt.

Pius Meinrad Keller, Schweiz

Leserfrage

Hier habe ich noch eine Frage zum Thema Hitzekraftwerke, die in den offiziellen Kontaktgesprächen 519 und 521 von Ptaah und Billy angesprochen wurden.

Die in den letzten Jahren angestellten Bohrungen haben oftmals Erdbeben ausgelöst, wie die folgende Pressemeldung vom 21. Juli 2013 beweist:

«Bodensee-Region: Geothermie-Bohrung löst Erdbeben aus.

Das Erdbeben in der Nähe des Bodensees war nicht schwer, dennoch sind die Folgen gross: Ein Geothermie-Projekt nahe der Schweizer Stadt St. Gallen ist vorerst gestoppt worden. Forscher sehen einen Zusammenhang zwischen der Bohrung und den Erdstössen.» usw.

Nun die Frage: Worauf müssten die Betreiber eines Hitzekraftwerks bei den Bohrungen besonders achten bzw. wo sind in geologischer Hinsicht geeignete Standorte für Hitzekraftwerke auf der Erde, wobei mögliche Gefahren durch Erdbeben usw. ausgeschlossen werden könnten?

Achim Wolf, Deutschland

Antwort

Unter Hitzekraftwerken, die Hitze aus dem tiefen Innern der Erde nutzen, sind nicht irdisch-übliche geothermische Kraftwerke zu verstehen, die bedingen, dass grosse Massen Wasser zur Erhitzung ins Erdinnere hinein- und dann wieder hinaufgeführt werden, um dann die Wasserwärme als Heizquelle zu nutzen. Diese Form der Erdwärme wird vor allem zum Heizen genutzt. Seit einer Reihe von Jahren ist es möglich, dass in dieser Weise Kraftwerke betrieben werden können, die auch Strom erzeugen. Daher wird auch gesagt, dass solche Geothermie-Kraftwerke Strom aus der Tiefe produzieren. Bisher entwickelte sich jedoch die Geothermie in dieser Weise langsamer als erhofft, weshalb ständig daran gearbeitet wird, sie zu verbessern, um in den kommenden Jahren die Menge an Strom und Wärme zu vervielfachen. Tatsächlich ist die Marktentwicklung also sehr viel langsamer verlaufen als erwartet wurde, und zwar nicht zuletzt infolge der ungemein hohen Anfangskosten sowie der vielen Risiken bei der Tiefbohrung. Dabei ist besonders die sich steigernde Erdbebengefahr zu beachten, die durch das Einbringen von grossen Wassermengen in das Erdinnere hervorgerufen wird. Nichtsdestoweniger werden jedoch ständig weitere Projekte zur Strom- und Wärmeerzeugung durch Erdwärme in Angriff genommen. Dazu verlautet aus Fachkreisen, dass sich gegenüber der bereits heute existierenden Stromleistung aus tiefen Erdwärmeeinrichtungen diese bis zum Jahr 2020 auf rund 280 Megawatt vervierzigfachen soll. So sollen dann jährlich 1,8 Milliarden Kilowattstunden Strom und 8,2 Milliarden Kilowattstunden Wärme erzeugt werden.

Andere bereits bestehende Anlagen zapfen sogenannte Aquifere resp. wasserführende Schichten in grosser Erdtiefe an. So wird durch eine mehr als drei Kilometer tiefe Bohrung rund 130 Grad heisses Salzwasser an die Erdoberfläche gefördert und nach der Strom- und Wärmegegewinnung wieder abgekühlt, um dann über eine zweite Bohrung wieder zurück in die Tiefe der Erde gepumpt zu werden. Das Ganze nennt sich hydrothermale Tiefengeothermie. Die technologische Herausforderung beruht dabei darin, dass die abgezogene Wärme in einer Dampfturbine in Strom umgewandelt wird. Wenn jedoch an gewissen Stellen, wo geothermale Bohrungen gemacht werden, die Temperaturen des Tiefenwassers zu niedrig sind, wird eine organische Flüssigkeit mit niedrigem Siedepunkt unter 100 Grad Celsius zum Antreiben der Dampfturbine benutzt. Einen wesentlich effizienteren Wärmeübergang als das Verdampfen bietet das Entmischen zweier Medien. Das wird in der Weise betrieben, indem Wasser und darin gelöstes Ammoniak-Gas zum Einsatz kommt, denn dieses entweicht bei steigender Temperatur aus dem Wasser und hat zudem bei 130 Grad genug Wärme-Energie aufgenommen, um eine Turbine anzutreiben. Das Ammoniak wird dann wieder im Wasser aufgenommen. Das Ganze trägt den Namen «Kalina-Anlage», so benannt nach dem russisch-amerikanischen Erfinder. Solche Anlagen sind gegenwärtig weltweit nur dreimal im Einsatz, denn es handelt sich dabei um eine noch junge Technik, die noch nicht weitgehend erforscht ist und sich erst mit der Zeit erweisen wird, welche Nachteile und Vorteile sie bringt.

Was nun jedoch die Hitzekraftwerke betrifft, die von den Plejaren angesprochen wurden, so handelt es sich dabei um effective Hitzekraftwerke, für deren Betrieb in sehr grossen Tiefen von 16 Kilometern abwärts der Erde Erdhitze abgezogen und durch Pressdruck zur Erdoberfläche in entsprechende Kraftwerke geleitet wird. Diese Kraftwerke sind derart konstruiert, dass sie direkt durch die gewonnene Erdhitze selbst betrieben werden, ohne dass also ein zusätzliches Medium, wie z.B. Wasser oder ein chemisches Mittel usw., dazu erforderlich ist. Es ist ausschliesslich die Hitze selbst, die genutzt wird, wobei ich über die diesbezüglich genutzte Technik keinerlei Kenntnisse besitze. Durch solche Hitzekraftwerke erzeugten die Plejaren die notwendige Energie, wobei solche Kraftwerke zur heutigen Zeit jedoch nur noch an Orten resp. auf Welten in Betrieb sind, die noch nicht über die heutige moderne plejarische Technik verfügen, die auf der Nutzung von Elektronen fundiert, die in endloser Masse allüberall vorhanden sind und durch die alle erdenkliche Energie erschaffen wird, wobei mir jedoch auch diesbezüglich die Technik nicht bekannt ist.

Für Hitzekraftwerke, die nicht einfach Erdwärme nutzen, sondern effektiv sehr grosse Erdhitze, ist es auch nicht notwendig, dass bei den geothermalen Erdbohrungen Wassermassen ins Erdinnere gepumpt werden, wie das aus welchen Gründen auch immer bei solchen Bohrungen getan wird. Folglich entstehen durch solche Massnahmen der Erdhitzegegewinnung, wie diese durch die Plejaren praktiziert wurde, auch keine Erdbeben, wie das gegenteilig immer wieder der Fall ist bei Erdwärme-Bohrungen, bei denen grosse Wassermassen in die Erde gepumpt und dadurch Erdbeben ausgelöst werden.

Billy

Leserfrage

Billy, kürzlich hat mir ein Bekannter erzählt, dass neuerdings Trinkwasser brennen könne, weil darin durch menschliche, profitgierige Machenschaften Gase eingeschlossen seien, die sich durch einen kleinen Funken entzünden können. Ist das wirklich so?

E. Meierhofer, Schweiz

Antwort

Ja, das ist tatsächlich so, und das Ganze findet seinen Ursprung im sogenannten «Hydraulic Fracturing», kurz genannt «Fracking», wie ich aus einer Zeitschrift weiss, in der ich kürzlich unter dem Titel «Zeitbombe

Fracking» einiges gelesen habe. «Fracking» ist eine Hochtechnik-Fördermethode zur mechanischen Aufbrechung von Gestein, in diesem Fall Schiefergestein. Dadurch wird seit 2008 unerreichbares Erdgas an die Erdoberfläche gebracht, wodurch eine neue Ära der Energieversorgung eingeleitet wurde. Zu sagen ist, dass das ganze Tun der Erdlinge in bezug auf das «Fracking» äusserst gefährlich ist und grossen Schaden bringt und weiter bringen kann. Das Ganze ist eine neue Art der Energiegewinnung, und zwar in der Weise, dass durch das sogenannte «Fracking» bisher unerreichbare Erdgasvorkommen erschlossen werden, die in gewaltigen Schieferablagerungen eingebettet sind. Das Erschliessen dieses Schiefergases bildet jedoch im Erdinnern eine tödliche Gefahr, weil auch das Grund- und damit viel Trinkwasser verseucht wird, und zwar einerseits durch grosse Mengen freiwerdendes Methangas, andererseits jedoch auch durch Unmengen «Fracking-Chemikalien», die dem Wasser-Sandgemisch beigemischt werden, das in die Tiefe gepumpt wird, um das Schiefergestein aufzubrechen und das Gas aus den tiefen Gesteinsschichten freizupressen, das dann abgesaugt wird. Das Schiefergas befindet sich nicht in grossen Hohlräumen, wie dies bei konventionellen Förderungen der Fall ist, sondern in den Poren des dichten Schiefergesteins. Der Vorgang zur Förderung ist dabei der, dass ein senkrechtes Bohrloch in die Erde getrieben wird, wobei die Grundwasserschicht durchbohrt wird, um dann bei der erdgashaltigen Schieferschicht horizontal abgelenkt zu werden, wonach dann mit hohem Druck pro Sekunde mehr als 250 Liter «Fracking-Flüssigkeit» in die Schieferschichten gepresst wird. Diese Flüssigkeit ist hochgiftig und besteht aus Wasser und Sand sowie aus Chemikalien, die bis zu deren zwölf sein können. Durch den ungeheuren Druck der «Fracking-Flüssigkeit» entstehen Tausende und Abertausende Risse im Schiefergestein, reißen die Poren auf und lassen das Gas ausströmen, das dann abgesogen wird. Der im «Fracking-Gemisch» enthaltene Sand verhindert, dass sich die Risse wieder schliessen können, wodurch das Gas ausgebeutet werden kann. Ein einzelner «Fracking-Vorgang» benötigt zwischen 10 und 50 Millionen Liter Wasser, wobei jede Bohrstelle bis zu viermal gefracked wird. So gefährlich, wie eine Wasserreservoir-Explosion sein kann, so gefährlich ist auch das Gemisch der Chemikalien selbst. Oxidationsmittel und Polymere unterstützen die Fließfähigkeit resp. die Viskosität des «Fracking-Gemischs», während zum Zweck der Korrosionsverhinderung der Werkzeuge diverse Säuren eingesetzt werden und anderweitig gegen das Bakterienwachstum Biozide zum Einsatz kommen. Von all diesen giftigen Chemikalien bleiben mehr als 40% als sogenannte «Flow Backs» im Erdinnern zurück, was zur Folge hat, dass sie nach und nach radioaktive Stoffe auf dem Gestein lösen, die unweigerlich irgendwann wieder nach oben treiben und ins Grundwasser gelangen. Und das geschieht, obwohl nach Beendigung des «Fracking» das Bohrloch mit Zement wieder verschlossen wird, nachdem etwa 55–60% der giftigen Chemie-Sauce wieder abgesogen wurde. Durch den Zementverschluss sollen kein Giftzeug und kein Gas mehr ins Grundwasser gelangen, was jedoch illusorisch ist, weil all diese Stoffe auch durch all die Schichten über der Schieferschicht ins Grundwasser hochtreiben. Dies nebst dem, dass nachweisbar jedes dritte Bohrloch gefährlich durchlässig ist und so das Methangas und die Chemikalien ins Grundwasser und damit ins Trinkwasser gelangen. So ist das Wasser dann durch viele Tonnen Chemikalien also nicht nur hochexplosiv, sondern auch hochgiftig für Mensch und Tier, wobei auch die Pflanzenwelt ihren Teil abbekommt, abstirbt oder mutiert. Das Methangas und die Chemikalien gelangen also unweigerlich in das Grundwasser, das wiederum vielfach als Trinkwasser in Trinkwasserreservoirs hochgepumpt wird, die dann unter Umständen eines Tages in die Luft fliegen, wenn die hochkonzentrierten Gase im Wasser durch irgendeinen elektrischen oder sonstigen Funken explodieren. Und wird dieses Wasser von Mensch und Tier getrunken, dann ist es fraglos, dass sie daran erkranken und unter Umständen auch daran sterben.

Billy

Verlässlichkeit und Zuverlässigkeit

Gedanken über das Ehrenwort und die Beteuerung

Das friedliche Zusammenleben sowie die Pflege von zwischenmenschlichen Beziehungsformen in einer menschlichen Gemeinschaft basieren auf der verbindlichen Einhaltung von zahlreichen Verhaltensregeln, Direktiven, Anordnungen, Vereinbarungen und Vorschriften usw. Seit Menschengedenken wurden diese Verhaltens-Richtlinien als Gesetze und Gebote formuliert, in Kodizes und Lehrschriften gesammelt und niedergeschrieben. Das weltweite Zusammenleben der Völker und Nationen ist mittlerweile in hunderttausenden von Staats- und zivilrechtlichen Paragraphen, Gesetzestexten, Statuten, Satzungen und Rechtsbüchern zu allen möglichen Lebensbereichen geordnet und geregelt.

Im Alltagsleben von individuellen, zwischenmenschlichen und gefühlsmässigen Verbindungen von gleich- oder gegengeschlechtlichen Partner- und Freundschaften, Ehen und eheähnlichen Beziehungsformen etc. sind rechtskundlich formulierte Gesetzesparagraphen eher nebensächlich. Harmonische, friedliebende, liebevolle und einträchtige Gefühlsbeziehungen basieren in der Regel auf vielen ungeschriebenen Verhaltensnormen, Vereinbarungen, Versprechungen und kongruenten bzw. beziehungs-fördernden Lebensweisen, die sich im besten Fall an den Vorgaben der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote des Zusammenlebens orientieren.

In der unmittelbaren Interaktion zweier sich nahestehender Menschen oder innerhalb einer Menschengruppe, Sippe oder Familie ist die Schaffung und die Pflege einer wahrlichen und zuverlässigen Verbindlichkeit von existentieller Wichtigkeit. Hierbei haben aus bewährter Tradition gewachsene oder gemeinsam erarbeitete Verhaltensregeln und verbindliche Bestimmungen einen sehr hohen Stellenwert. Das gegenseitige Vertrauen, das Zutrauen sowie liebevolle Bindungsgefühle gehören in den zwischenmenschlichen Beziehungsformen zu den wichtigsten Existenzgrundlagen. Das Vertrauen und die gefestigte Bündnis- oder Gemeinschaftsgewissheit erwachsen aus der Erfahrung und durch das Erleben einer unbedingten Verlässlichkeit und Zuverlässigkeit aller Beteiligten. Bindung und Vertrauen müssen wachsen wie eine filigrane und wundervolle Blüte. Die selbstverständliche Gewissheit, mit der Zuverlässigkeit und der Verlässlichkeit seiner Mitmenschen rechnen zu können, vermittelt dem einzelnen Menschen die nötige Sicherheit und Geborgenheit. Verlässliche, standhafte und konsequente Eltern und Erziehungsberechtigte sind die Grundlage einer verantwortungsvollen Erziehung. Dieses gesunde Vertrauen fördert und stärkt die eigene und die kindliche Persönlichkeit. Somit werden die Verlässlichkeit und die Zuverlässigkeit der Mitmenschen in der Entwicklung eines gesunden Bewusstseins, einer ausgeglichenen Psyche und eines harmonischen Gefühlslebens zu einer grundlegenden kognitiven und mentalen Nahrung. In Wechselseitigkeit wird diese Erbauung wiederum an die eigene Umgebung abgegeben, woraus letztendlich innerhalb einer menschlichen Gemeinschaft die Bildung des WIR-Bewusstseins, das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit sowie höhere Liebeformen resultieren.

Tatsächlich spiegeln sich in der Verlässlichkeit und in der Zuverlässigkeit eines Menschen sein wahrer Charakter und seine persönliche Echtheit. Die Zuverlässigkeit und Verlässlichkeit sind eine wertvolle Lebenshaltung und vortreffliche Charakterstärke. Enttäuschende Erfahrungen, Untreue, falsche Beteuerungen, Lügen, Wort- und Vertrauensbrüche oder verratene Eide sind schmerzliche Hiebe in die menschliche Psyche und das Gefühlsleben, ja sie können gar zum tödlichen Dolchstoss werden. Verlässliche und korrekte Menschen werden aufgesucht und als ehrwürdige Vorbilder geehrt und geachtet; unzuverlässige und wortbrüchige Menschen werden jedoch gemieden.

In ihrem innersten Wesen sehnen sich die Menschen nach Standhaftigkeit, nach Sicherheit und Vertrauen. Darin verborgen ist die zeitlose Suche nach ihrem Lebenszweck. Der evolutive Sinn des menschlichen Daseins basiert auf der unabdingbaren Verlässlichkeit und Zuverlässigkeit des Universal-Schöpfungs-Bewusstseins und seiner schöpferisch-natürlichen Bestimmungen, Gesetze und Gebote. Diese Tatsache ist jedem Menschen in seinem tiefsten Inneren gegenwärtig – bewusst oder unbewusst. Die Zuverlässigkeit hat einen sehr hohen psychebildenden Einfluss. Einerseits für den betroffenen und als zuverlässig geltenden Menschen selbst, wie auch für seine Umgebung oder von ihm tangierte Drittpersonen.

Menschen sind soziale Wesen. Kein einziger vermag freiwillig, absolut unbeschadet und vollumfänglich autark zu leben. Selbst sogenannte «Heilige» oder christgläubig-gotteswahnkranke «Einsiedler» des Mittelalters lebten in der einen oder anderen Art und Weise in einer ständigen Abhängigkeit mit und von anderen Menschen – was auch heute noch so ist und in alle Zukunft so bleibt. Sie wurden besucht, um Ratschläge gebeten oder mit Scherflein versorgt. Abgeschiedene Klöster wurden und werden selbst im Himalaya von Mönchsgemeinschaften bewohnt. Menschen aber in absoluter Isolation laufen Gefahr, in ihrer gesamtheitlichen Entwicklung zu verkümmern. Die Gemeinschaft – mit zumindest einem weiteren Menschen – ist eine wertvolle und wichtige Nahrung für das Bewusstsein, die Psyche sowie für das Gedanken- und Gefühlsleben. Es ist unvermeidlich, dass sich die individuellen Leben von Tausenden Menschen berühren. Unablässig werden einander irgendwelche Aufgaben, Pflichten, Arbeiten, Freundschaftsdienste oder Gefälligkeiten usw. zu treuen Händen übertragen – das eigene Leben zuweilen aus medizinischen Gründen in fremde Hände gelegt. Der Austausch von Wissen sowie die Nutzung von fremdem Können, von Talenten und Fähigkeiten basieren auf einer symbiotischen Wechselseitigkeit, gegenseitigem Vertrauen und Verlässlichkeit.

Die gegenseitige Abhängigkeit bzw. Symbiose ist verpflichtend. Eine Aufgabenteilung ist wiederum die Basis für die gesamtheitliche Versorgung der Gemeinschaft oder von einzelnen Individuen. Diese Tatsache bedingt eine höchstmögliche Selbstverantwortung und Erledigung der Eigenpflichten. Die Einsicht jedes einzelnen in die freiwillige Erfüllung aller selbstauferlegten Aufgaben und Pflichten ist die Grundlage eines sicheren Überlebens aller Beteiligten und letztendlich gesamter Völkerschaften. Diese Erkenntnis muss jedoch von jedem einzelnen Menschen erst gründlich erarbeitet werden und ist in keiner Weise eine naturgegebene Selbstverständlichkeit. Egoismus, Habgier und Ichbezogenheit sind auf dieser Erde noch immer weit verbreitet und in diesem Sinne vielfach Feinde der Zuverlässigkeit.

Es ist von absoluter Notwendigkeit, dass sich die Menschen einer Gemeinschaft, in Familien, Sippen, Freundschaften oder irgendwelchen zwischenmenschlichen Beziehungsformen aufeinander verlassen können. Die freiwillige Übernahme und gewissenhafte Ausführung von Aufgaben oder selbstgewählten Pflichten werden gegenüber der Gemeinschaft, einer Gruppe oder gegenüber einem einzelnen Menschen im höchsten Masse zu einer verbindlichen Verpflichtung. Dies jedoch auf der Grundlage gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten der unbedingten Freiheit und Zwanglosigkeit. Für die Harmonie, den Frieden und die Eintracht einer Gemeinschaft oder Verbindung ist jedes einzelne Individuum ein wichtiges Glied und unverzichtbares Rädchen. Die Frage nach der spezifischen Wertigkeit ist ebenso unlogisch wie jene nach der unterschiedlichen Wichtigkeit eines Rades an einem Wagen oder einem Automobil.

Wahrliche innere Unabhängigkeit steht in keinem Widerspruch zu den gegenseitig erfüllbaren Pflichten und Abhängigkeiten. Eine persönliche Rechtschaffenheit und die konsequente Zuverlässigkeit sind das freiheitlich erarbeitete Ergebnis einer gesunden Persönlichkeitsentwicklung und Reife. Sie bilden die persönliche Voraussetzung zur verantwortungsvollen und arbeitsamen Teilnahme an der menschlichen Gemeinschaft. Wirkliche Freiheit im Inneren und Äusseren ist auch eine Blüte der eigenen Zuverlässigkeit, so nämlich als Folge einer freiheitlichen Nutzung der Selbstbestimmung und Meinungsfreiheit über die eigenen Geschicke.

Die gute Verlässlichkeit ist eine Sicherheit, sie verbindet und vereint. Auf ihren Stützen werden Familien gegründet und Gemeinschaften gebildet, Vereine organisiert und gefühlvolle, zwischenmenschliche Beziehungsformen und Verbindungen erschaffen. In allen erdenklichen Belangen des Lebens spielt sie seit Menschengedenken in irgendeiner Art und Weise eine Rolle. Volksstämme, Familien und Sippen verliessen sich auf die überlebenswichtigen Gewandtheiten, die Erfahrung und auf eine reiche Beute ihrer talentierten Jäger. Jedes Gespräch und jeder Dialog beruht auf der Verlässlichkeit. Niemand will belogen, beschwindelt oder hintergangen werden. Kinder verlassen sich auf die Präsenz, Authentizität und Verbindlichkeit ihrer Eltern. Unzählige Mütter verlassen sich auf den Schutz und die Unterstützung von den Vätern ihrer Kinder. In zwischenmenschlichen Beziehungsformen verlassen sich die Liebenden auf die gegenseitige Treue. Freunde verlassen sich auf den Beistand und die Qualität eines Freundschaftsbundes. Der Arbeiter verlässt sich auf die Rechtschaffenheit seines Vorgesetzten, politische Par-

teien auf die Solidarität ihrer Partei-Mitglieder. Arbeitgeber verlassen sich auf das pünktliche Erscheinen ihrer Angestellten, diese selbst auf die Rechtzeitigkeit ihrer Anschlüsse und Fahrverbindungen. Menschen verlassen sich auf ihre Gesundheit, die Stärke und auf die Unversehrtheit ihres Körpers. Bauern und Gärtnerinnen auf die Zuverlässigkeit der Jahreszeiten und die Seefahrer auf die Verlässlichkeit der Winde und Gezeiten. Dem wahnkranken Christenmenschen ist das biblische Wort eine falsche Verlässlichkeit. Mit «Auf Gottes Wort ist Verlass» werden die Gläubigen zu ihrem eigenen Schaden auf grossen Plakaten mit einer Falschlehre missioniert.

Wahrliche und ehrenhafte Verlässlichkeit trägt eine grosse Verantwortung, und sie besticht durch Unbestechlichkeit. Sie meidet jegliche egoistische und egozentrische Machenschaften zum persönlichen Vorteil oder Profit auf Kosten der Mitmenschen. Das Versprechen ist eine Form der Zuverlässigkeit und als solche eine sogenannte «heilige» Pflicht. Es ist die verbale Zeugenschaft zur Pflichterfüllung, und in ihrem Wesen liegt das Ehrenwort. Die eigene Ehre und Ehrwürdigkeit stehen als Garant und Zusage für die Ausführung einer anvertrauten Aufgabe. Gleichgültigkeit, Oberflächlichkeit und Nachlässigkeit sind die stärksten Gegenspieler der Zuverlässigkeit und Verlässlichkeit. Die lässige Unzuverlässigkeit gleicht einer gewissenlosen Diebin und einer flatterhaften Hure. Sie verspricht und kassiert, um jedoch niemals den erwünschten Erwartungen gerecht zu werden. Lächelnd zerrt sie an der Psyche und an den Gefühlen ihrer Opfer, raubt deren Zeit und vernichtet jegliches Vertrauen. Mit der wiederholten und selbstverschuldeten Unterlassung verliert der fallible bzw. fehlbar Säumige im Laufe der Zeit seine Ehre, die Glaubwürdigkeit, seinen guten Ruf und die Achtung gegenüber den Geschädigten. Unzuverlässigkeit und Pflichtvergessenheit zerstören in einer zwischenmenschlichen Verbindung oder in sozialen Systemen die Ruhe, den Frieden und die Gelassenheit. Sie provozieren Unfrieden und Zwietracht. Schleichend verbreitet sich ihr zerstörerisches Gift im Bewusstsein, der Psyche, in der Gedankenwelt und im Gefühlsleben der Geprellten. Aufgebracht vom ruhelosen Ärger über die Fahrigkeit und den Versprechensbruch der Unzuverlässigen, vermögen bei den Getäuschten mitunter sogar körperlich-schmerzliche Symptome in Erscheinung zu treten. Gleichgültigkeit, Oberflächlichkeit und Unzuverlässigkeit sind üble Plagen für alle jene, die sich um eine ordentliche Lebensführung bemühen. Untugenden sind keine unheilbare Krankheit, sondern selbstgewählte Charakterschwächen. Somit ist dieses Übel im Grunde genommen auch mit einer angemessenen Bemühung und Konzentration zu beheben. Ein Anspruch auf die Legalisierung dieser Liederlichkeit existiert in keiner Weise, und zwar auch dann nicht, wenn ein solcher mit einem vermeintlichen Unvermögen gerechtfertigt oder untermauert wird.

Die Unzuverlässigkeit hat ihre Wurzeln in einer fehlenden Motivation zur Rechtschaffenheit und basiert somit auch auf der bewussten Vermeidung von anstrengenden Gedankengängen, wie etwa darauf, die eigene Persönlichkeit zum Besseren zu ändern. Der Unzuverlässige legt keinen grossen Wert auf fremde Bedürfnisse, und seine Wahrnehmung der Umwelt oder seiner Mitmenschen endet an der Spitze seiner Körperhaare. Die Zuverlässigen hingegen sind Balsam für jegliches Zusammenleben, und die Gemeinsamkeit mit diesen Menschen bringt gute Früchte. Die Unzuverlässigkeit spricht dem gegenüber eine klare Sprache. Sie ist der Ausdruck einer egozentrischen Haltung, die eigenen Bedürfnisse und die Befriedigung derselben in den Mittelpunkt aller Aufmerksamkeit zu stellen und sich selbst als Mass aller Dinge zu betrachten. Systematische Verspätungen, Pflichtverschleppungen oder allgemeine Zerstretheit werden vom Säumigen gerne als «trendy» deklariert, mit der persönlichen Freiheit gerechtfertigt oder von seiner Umgebung mit dem unbedingten Anspruch auf Akzeptierung eingefordert. Umgekehrt werden jedoch Fristverletzungen von Zeitgenossen zum eigenen Nachteil zähneknirschend und lediglich vordergründig als Entschuldigung der eigenen Bequemlichkeit geduldet, vielfach jedoch mit Gehässigkeit quittiert.

Die Unzuverlässigkeit hat viele Farben. Unerledigtes oder Pflichten werden gerne von ihr gemieden. Als Lebensinhalt frönt sie der Bequemlichkeit. Ohne es einerseits zu registrieren oder andererseits die Tatsache bewusst zu verdrängen, entwickelt sich ihr Wirken zu einem sozialen Suizid. Ihr sozialer Huren-Lohn sind wachsende Vertrauenslosigkeit, falsche Freundschaften, zunehmende Distanziertheit und Unfreundlichkeit.

In unserer gegenwärtigen Neuzeit gehört die wahrliche Zuverlässigkeit zu den eher selten anzutreffenden Charakterpreziosen. Phantasievolle Ausreden, Ausflüchte und Zerstretheit sind bei vielen Men-

schen gerne gesehene Gäste, und ihr Tanz folgt den verheissungsvollsten Pauken und Trompeten. Die Zuverlässigkeit hingegen muss sich weder brüsten noch beweisen, und Rechtfertigungen sind ihr fremd. Pflichterfüllend übt sie sich schweigend in Bescheidenheit.

Die Entwicklung, Erhaltung und Festigung der persönlichen Verlässlichkeit ist ein lebenslanger Prozess, denn die Nachlässigkeit und die schnöde Schlamperei umwerben sie jeden Tag. Dem Standhaften und Ehrbaren ist die Zuverlässigkeit von grossem Wert, und das Wohl und die Psychepflege seiner Anvertrauten ist ihm eine liebevolle Pflicht. In der Zuverlässigkeit und Verlässlichkeit liegen auch die Werte der Eigenpflicht und Selbstpflicht verborgen. So nämlich das aufmerksame und pflichtbewusste Lernen sowie die alltägliche Bemühung um eine ordentliche und akkurate Lebensführung. Das Interesse an der eigenen förderlichen Entwicklung und an der eigenen Existenz ist eine wichtige Grundlage zur gesunden Lebensbewältigung, ebenso das Interesse an der eigenen Kongruenz bzw. harmonischen Übereinstimmung in sich und mit der eigenen Persönlichkeit selbst. Den Zuverlässigen ist es eine grosse Freude, die eigene und hart erarbeitete Verbindlichkeit in Bescheidenheit zu würdigen und zu nutzen. Sie schätzen das sichere Gefühl einer Verbindlichkeit gegenüber eigenen Prinzipien und den hehren Lebenswerten. Das eigene Verhalten, persönliche Reaktionen und Handlungsweisen werden von diesen Menschen ständig überprüft und hinterfragt, denn die Fahrigkeit und Schluderei sind ihnen ein heftiger Schauer. Mensch der Erde, übe dich daher in der Zuverlässigkeit und in der Verlässlichkeit, so du den Menschen in deinem Vermächtnis nicht als schmerzender Dorn im Auge, sondern für ihre Psyche, das Bewusstsein und deren Gedanken- und Gefühlsleben als wohltuender Balsam in Erinnerung bleibst.

Hans-Georg Lanzendorfer

Die Erfüllung einer Voraussage und Warnung schreitet weiter voran ...

Durch Rabia Ait Azzouz, einen aufmerksamen und interessierten Leser, wurden wir darauf aufmerksam gemacht, dass sich die Voraussage von Quetzal aus den 1980er Jahren, von der im Plejadisch-plejari-schen Kontaktberichte-Block 11 zwischen Ptaah und Billy die Rede ist, in ihrer Erfüllung weiterschreitet. Der nachstehende Zeitungsartikel weist deutlich auf das Gespräch beim 471. Kontakt vom Dienstag, 16. September 2008, 14.16 h, hin, in dem das Folgende besprochen wurde:

Billy Was mich noch interessiert ist eine Sache, die Quetzal in den 1980er Jahren einmal in bezug darauf privaterweise angesprochen hat, dass es nicht dabei bleibt, dass durch die durch die Überbevölkerung hervorgerufene Klimaveränderung grosse Katastrophen in Form von Naturzerstörungen und von Unwettern aller Art auftreten, sondern dass auch Probleme in Erscheinung treten werden, die den Lauf der Natur und ihrer Lebewesen ändern. Er sprach dabei davon, dass unter anderem eine weltweite Qualleninvasion in Erscheinung treten werde, und zwar durch die Schuld der Menschen, die durch ihre Überbevölkerung das Klima auf vielerlei Art und Weise zerstören und eben den Klimawandel gewaltsam herbeigeführt haben.

Ptaah Das mit der ungeheuren Qualleninvasion hat tatsächlich seine Richtigkeit, wobei dieser Prozess schon in den 1960er Jahren seinen Anfang genommen und sich bis heute sehr stark ausgeweitet hat, folglich schon weltweit sehr viele Gewässer von Billionen von den rund 30 000 Quallen aller Art verseucht sind. Davon sind die kleinsten nur millimeter- und zentimetergross, wie z.B. die für den Menschen lebensgefährlichen Seewespen, während die grössten mehrere Meter Durchmesser aufweisen. Viele von ihnen sind sehr toxisch und bergen Gifte in sich, durch die auch Menschen getötet werden, wenn sie mit den Tentakeln der Quallen in Berührung kommen. Schuld an der ungeheuren Vermehrung der Quallen trägt der Mensch, der durch die Überbevölkerung eine katastrophale Überfischung betreibt und eine derartige Umweltverschmutzung geschaffen hat, dass sich diese auch auf

die Gewässer ausbreitete. Durch die Gewässerverschmutzung wird der Sauerstoff im Wasser zerstört, und zwar insbesondere durch Industrieabfälle, Medikamentenrückstände, chemische Düngemittel, Antibiotika und menschliche Exkremente, die in die Gewässer geleitet werden und eine Wasserverschmutzung hervorgerufen haben und weiter hervorrufen. Dadurch entstehen sogenannte Totgewässer, in denen sich verschiedenste Arten von Quallen sehr gut vermehren können, die sich in der Regel von Fischen, Kleinlebewesen und Plankton usw. ernähren.

Schweden

Quallen legen riesigen Atomreaktor lahm

Was Quallen alles auslösen können, mussten die Betreiber des schwedischen AKW Oskarshamn erfahren. Wegen Hunderten Medusen mussten sie den Reaktor abstellen.

Ein riesiger Quallenschwarm hat in Schweden einen der grössten Atomreaktoren der Welt lahmgelegt. Die Quallen verstopften die Rohre, die Kühlwasser in die Turbinen der Anlage leiten und zwangen den Betreiber OKG dazu, den Reaktor 3 im AKW Oskarshamn im Südosten des Landes abzustellen. Am Dienstag, zwei Tage nach dem Zwischenfall, waren die Rohre gereinigt und der Reaktor sollte wieder hochgefahren werden, wie OKG mitteilte.

Mit einer Leistung von 1400 Megawatt ist er der grösste Siedewasserreaktor der Welt, wie OKG-Sprecher Anders Osterberg sagte. Das ist die gleiche Technik, die auch beim havarierten Atomkraftwerk Fukushima-Daiichi verwendet wurde. Dort war im März 2011 ein Tsunami über die Schutzmauern gefegt und hatte die Anlage unter Wasser gesetzt, wodurch es schliesslich zu einer Kernschmelze kam.

Viele Atomkraftwerke sind am Wasser gebaut, weil die Reaktoren konstant gekühlt werden müssen. Dabei kommt es immer wieder zu Zwischenfällen mit Meerestieren. Vergangenes Jahr musste ein Reaktor im Diablo Canyon in Kalifornien abgestellt werden, nachdem quallenähnliche Manteltiere namens Salpidae die Kühlrohre verstopft hatten. In Oskarshamn musste wegen Quallen bereits 2005 ein anderer Reaktor abgestellt werden.



Quelle: www.20Min.ch, Dienstag, 1. Oktober 2013

Billy 30 000 Quallenarten – meines Wissens sind unseren Meeresbiologen usw. nur etwa 3000 bekannt. Aber was kann denn gegen diese Qualleninvasion getan werden? Dazu denke ich, dass ich deine Antwort bereits kenne, dass sich nämlich die Massen der Quallen nur wieder zurückbilden, wenn der alte Zustand wieder hergestellt wird, was bedeutet, dass die Menschheit weltweit durch eine gezielte Geburtenkontrolle reduziert wird. Solche Massen von Quallen zu töten ist so gut wie unmöglich.

Ptaah Eine andere Lösung, als den Urzustand der Natur wieder herzustellen, steht kaum an, denn das Töten der Quallen brächte nur noch grössere Probleme. Diese Lebewesen haben nämlich die Eigenart, dass sie, wenn sie sich in irgendeiner Art bedroht fühlen, sich ihrer Spermien und Eier in grossen Mengen entledigen, die sich im Wasser erhalten und demgemäss zu weiteren und unermesslichen Massen von neuen Quallen führen.

Billy Den notwendigen Urzustand wieder herzustellen durch eine weltweite Geburtenkontrolle dauert aber sehr lange, denn was in kurzer Zeit durch die Menschen in und an der Natur kaputtgemacht wurde, kann nicht von heute auf morgen wieder zurechtgerichtet werden. Aber die Quallen sind ja nicht einmal das einzige Problem, denn Quetzal sprach noch von verschiedenen anderen üblen Dingen ...

Wir danken für die freundliche Unterstützung
Elisabeth Gruber und Bernadette Brand

VORTRÄGE 2014

Auch im Jahr 2014 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

26. April 2014:

Stephan Rickauer

Meditation

Meditation führt zur Entfaltung aller physischen, psychischen und geistigen Faktoren des Menschen. Meditieren lernen lohnt sich daher für jeden Menschen, der sich aktiv für die eigene Evolution und für das eigene Weiterkommen in bezug auf das wahre Leben und dessen ursprünglichen Sinn einsetzen will.

Andreas Schubiger

Wahn – ein Extrem

Häufig treffen wir den Wahn und Wahnsinn in unserem Alltag an, wie wir z.B. etwas auch «wahnsinnig» gern tun.

28. Juni 2014:

Daniel Zizek

Die selbstzerstörerische Kraft der Lüge

Betrachtungen über einen Antagonisten der Verbundenheit.

Atlantis Meier

Die Mission von Billy – unser Erbe

Die FIGU gestern, heute und morgen.

23. August 2014:

Pius Keller

Sinnvolles Lernen

Über den Sinn des Lernens.

Michael Brügger

Gleichwertigkeit

Was bedeutet das für die Menschen?

25. Oktober 2014:

Patric Chenaux

Zusammengehörigkeit ...

Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.

Christian Frehner

Geisteslehre im Alltag

Anwendung und praktische Beispiele.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Vortragsbesucher herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49



VORSCHAU 2014

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 31. Mai 2014 statt (Achtung: 5. Wochenende). Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Hinweis:

Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM**FIGU-Bulletin**

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



© FIGU 2014

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, CH-8495 Schmidrüti ZH



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

20. Jahrgang
Nr. 84, Juni 2014

«Der grosse Bogen ist gespannt»

oder

Ein Weckruf an alle FIGU-Mitglieder und Missionsverbundenen, die noch im «Schlafmodus» sind

Es begann vor rund 13 500 Jahren auf der Erde. Damals wurde die Nokodemion-Henok-Lehre-des-Geistes im indisch-burmesischen Raum gelehrt. Letztmals erschien Henok vor 389 000 Jahren auf der Erde, um dann vor rund 13 500 Jahren erstmals mit der abgeänderten Namensform Henoch und als erster Prophet der sogenannten «Späteren Zeit» in Erscheinung zu treten (siehe Artikel «Klarstellung zu den Propheten Henok und Henoch» im FIGU-Bulletin Nr. 50). Zur genannten Zeit hat die letzte grosse Einwanderung Ausserirdischer auf die Erde stattgefunden, und zwar von Ausserirdischen der Henoch-Linie (siehe diesbezügliche Leserfrage im FIGU-Bulletin Nr. 40).

Es sollte allen FIGU-Passivmitgliedern und FIGU-Freunden, die sich mit der Mission verbunden fühlen, klar sein, dass die meisten von uns als frühere Persönlichkeiten ihrer Geistformlinie zu den Einwanderern auf dem Planeten Erde gehörten. Letzten Endes spielt es aber keine Rolle zu wissen, ob es so ist oder nicht. **Entscheidend ist das Wissen und die klare Erkenntnis darüber, dass man sich freiwillig in eine weltweite und epochen-umspannende Mission und Aufgabe eingeordnet hat, die von allen einen grossen, bewussten und wachen Einsatz verlangt.** Eine Verantwortung wahrzunehmen bedeutet, sich dieser nicht nur theoretisch bewusst zu sein und darüber nachzusinnen, während man auf der Couch vor dem Fernsehgerät liegt und eine Geisteslehreschrift liest. Es bedeutet, dass man sein Denken und Fühlen von bequemen, einlullenden und den Horizont des Bewusstseins einengenden Gewohnheiten befreien und sein Sinnen und Trachten nach der schöpferisch-natürlichen Wahrheit auf eine verantwortungsvolle und tatkräftige Basis stellen muss. Wir befinden uns in der Jetztzeit des Jahres 2014 im heissen Endstadium der Mission mit dem wahren Propheten der Siebnerreihe, wobei die Mission allerdings noch bis ins Jahr 3999 andauern wird. Zum letzten Mal jedoch haben wir das Glück, dass die Geistform von Nokodemion wieder mit einer neuen Persönlichkeit als Prophet inkarniert ist und seine lange, mühevollen und unschätzbar wertvolle Missionsaufgabe erfüllt. Verlangt dieses Wissen nicht danach, dass jede Frau und jeder Mann selbst tatkräftig dabei mitwirkt, die resp. der sich dieser einmaligen Zeit und Gelegenheit wirklich bewusst ist? Wenn wir diese historisch einmalige Gelegenheit achtlos vorüberziehen lassen, dann gleichen wir einem schlafenden Menschen, der den Aufgang der Sonne am Tageshimmel verträumt, den Aufzug eines wunderschönen Morgens verpasst und wie ein Traumtänzer in den Tag hineinlebt, ohne sich dessen wirklich bewusst zu werden, was um ihn herum passiert und in welcher überwältigenden Wirklichkeit er existiert. Dieses Leben ist mit einer grossen, wundervollen und überaus weitreichenden Verantwortung für die Gegenwart und die Zukunft der Erdmenschheit verbunden. Die Stimme, die wir leise in uns hören und die uns dazu auffordert, aus unserem Schlaf des Passiv-Konsumierens der schöpferisch-natürlichen Wahrheit zu erwachen und mitzuarbeiten, führt auf uns selbst zurück resp. auf unsere



jeweilige Vorgängerpersönlichkeit zur Zeit vor 13 500 Jahren, deren Selbstverpflichtung in den persönlichen Speicherbänken abgelegt ist und deren Impulse uns heute treffen. Die damals selbst auferlegte Verpflichtung ist darauf gerichtet, hier und jetzt in diesem aktuellen Leben ganz besonders bei der Mission der «Stille Revolution der Wahrheit» mitzuwirken. **Wir haben uns den Auftrag zur aktiven Mitwirkung an der Mission also selbst erteilt und damit quasi einen Vertrag mit uns selbst geschlossen, den wir nicht brechen sollten.**

Es ist nicht genug, die Wahrheit einfach nur zu konsumieren und sie zum persönlichen Vorteil und zur persönlichen Evolution zu nutzen. Das zu tun ist unbestritten sehr wichtig, gut und wertvoll; aber in diesem Leben und Dasein als kleines Glied im grossen Verbund der FIGU-Mission reicht es nicht aus, um alle Versprechen einzulösen, die vor rund 13 500 Jahren gegeben wurden.

«... Der grosse Bogen von der Vergangenheit über die Gegenwart bis in die Zukunft hinein ist bereits gespannt nach dem Gesetz von Ursache und Wirkung. Daran gibt es nichts zu rütteln. Das Verbreiten der Wahrheit in der Öffentlichkeit erfordert jedoch noch einen ungeheuren Einsatz, damit die Mission in Zukunft gelingt und ihre guten Früchte trägt. ...»

Auch wenn das viele Menschen, die sich der Mission ehrlich verbunden fühlen, nicht hören mögen: **Die Zeit der grossen Zusammenkunft in der Neuzeit hat längst begonnen.** Leider sind viele «von damals» heute nicht mit von der Partie. Viele sind in den Fängen der Religionen, Sekten und sonstigen wahrheitsfremden Strömungen hängengeblieben; wieder andere frönen dem Materialismus oder sind schlicht zu egoistisch und zu bequem, um der Mission und sich selbst Gutes zu erweisen, um daran mitzuarbeiten. **Es ist jetzt und heute von dringender Notwendigkeit, sich den vorhandenen FIGU-Landesgruppen und FIGU-Studiengruppen anzuschliessen, wenn dies irgendwo und irgendwie möglich ist, bzw. selbst die Initiative zu ergreifen, neue FIGU-Gruppen zu gründen und tatkräftig darin mitzuwirken.** In Deutschland sind geschätzte 75 Passivmitglieder, wovon aber derzeit nur rund 20% in Gruppen organisiert sind, sprich in der FIGU-Landesgruppe Deutschland und in der FIGU-Studiengruppe Süddeutschland.

Wer noch nicht FIGU-Mitglied ist, aber sich der Mission verbunden fühlt und davon profitiert, sollte überlegen, ob es für ihn/sie möglich ist, Passivmitglied zu werden und/oder einer Studiengruppe bzw. einer Landesgruppe beizutreten. Es werden Kräfte benötigt, die beim Aufbau und künftigen Funktionieren der Gruppen mithelfen, die dauernden Einsatz erfordern und dies als Lebensaufgabe betrachten, eben soweit es für den einzelnen Menschen möglich ist. Es müssen Infostände abgehalten und Vorträge gehalten werden, und es gibt vieles mehr an Öffentlichkeitsarbeit zu tun, ohne dass jedoch dabei missioniert wird, wie das den Religionen und Sekten usw. eigen ist.

In einer harmonisch funktionierenden Gruppe hat der Mensch eigens viel mehr Möglichkeiten für seine individuelle Evolution denn als Einzelkämpfer. Daran ändern auch die bekannten, aber doch schal wirkenden Ausreden nichts, man sei eben kein Mensch, der sich gerne in eine Gruppe einfüge; die Zeit sei doch so knapp; man sei eben kein Frühaufsteher; das Geld sei knapp usw. usf. Jeder von uns sollte für das ungeheure Gut des Wissens und der Weisheit, wie alles durch die FIGU seit ihrer Gründung im Jahr 1975 allen Interessierten angeboten wird, dankbar sein und seinerseits als Dank und Ehrerbietung dafür einen aktiven Beitrag leisten. Wer nehmen will, sollte auch etwas geben. Wo stünden wir alle jetzt, wenn nicht die wahren Propheten so unendlich viel an Selbstverpflichtung, Arbeit, Not und Mühe auf sich genommen hätten, um die Wahrheit unter den so verbohrten und wahrheits-scheuen Menschen der Erde zu verbreiten – oft unter Einsatz ihres Lebens und unter grossen körperlichen und psychischen Schmerzen und Entbehrungen, dennoch aber voller Liebe, Pflichtgefühl, Zähigkeit, Wahrheitsliebe und Treue gegenüber der Wahrheit und der Schöpfung? Am Ende unserer Tage sollten wir uns nicht vorwerfen müssen, es versäumt zu haben, uns einer FIGU-Gruppierung anzuschliessen, um aktiver als bisher am grossen Ganzen mitzuwirken, wodurch wir vielleicht ein gutes Stück persönlicher Evolution versäumt haben – wenn wir auf dem Sterbebett liegen, ist es zu spät. Wer noch nicht weiss und es nicht erfahren hat, dass das Studium und Zusammenarbeiten in einer FIGU-Gruppe von grossem Wert ist, der sollte seine Vorurteile und Hemmungen über Bord werfen und die Gelegenheit beim Schopf packen, um sich in eine gute nichtreligiöse und nichtsektiererische Gemein-

schaft einzufügen. Die Einheit und Stärke einer FIGU-Gemeinschaft ist mehr als die Summe der einzelnen!

Achim Wolf, Deutschland

Die Folgen von Kloten und wie die Schweizer Medien das Weltgeschehen beeinflussten

Am 18. Februar 1969 um 17.34 h wurde im Flughafen Zürich-Kloten ein Angriff auf eine Boeing 720B der israelischen Fluggesellschaft El-Al verübt. Dabei starben zwei Menschen, ein jordanischer Terrorist namens Abdel Mohsen Hassan und der Co-Pilot des Flugzeugs, der später im Spital seinen Verletzungen erlag. Sechs weitere verletzte Passagiere überlebten den Anschlag. Der Getötete war Teil eines vierköpfigen Kommandos der arabischen Terrororganisation «Volksfront zur Befreiung Palästinas», das den Auftrag hatte, einen Anschlag auf die israelische Maschine zu verüben. Die anderen drei Mitglieder des Kommandos, zwei Männer und eine Frau, sowie ein Mitglied des israelischen Geheimdienstes, das den Attentäter erschossen hatte, wurden festgenommen und in Haft gesetzt. Mordechai Rachamim, der Angestellte des Mossad, der den Terroristen erschossen hatte, wurde danach in einem Prozess vor einem Geschworenengericht in Winterthur freigesprochen. Der terroristische Anschlag hatte die Schweiz völlig unvorbereitet getroffen.

Am 21. Februar 1970 folgte der zweite Akt des Dramas, als eine Swissair-Coronado kurz nach dem Start über Würenlingen explodierte und abstürzte. Dabei starben 47 Menschen. Hinter dem Anschlag steckte erneut George Habashs Volksfront.

Wenig mehr als 6 Monate später folgte der letzte Teil des Dramas, als am 6. September 1970 drei Maschinen der Swissair, der britischen BOAC und der amerikanischen TWA in einer koordinierten Aktion der «Volksfront zur Befreiung Palästinas» fast zeitgleich entführt und in der jordanischen Wüste in Zarqa zur Landung gezwungen wurden. Alle drei Maschinen mussten auf dem stillgelegten Flugfeld Dawson's Field nahe Zarqa, das von den Palästinensern «Flugplatz der Revolution» genannt wurde, landen. Nach zähen, zermürbenden Verhandlungen wurden die Flugpassagiere gegen die drei in der Schweiz zu je zwölf Jahren Haft verurteilten Attentäter gegen die El-Al-Maschine vorzeitig freigelassen. Alle drei Flugzeuge wurden auf dem jordanischen Flugplatz gesprengt.

Blicken wir in der Geschichte zurück, dann stellen wir fest, dass in der «vorchristlichen Antike» zwischen 680 und 41 v.Chr. lediglich 14 Attentate resp. Terroranschläge verzeichnet wurden, also einer in ca. 45,5 Jahren! In der «nachchristlichen Antike» zwischen 41 bis 592 n.Chr. waren es 13 Anschläge, also einer in rund 42,4 Jahren. Im Mittelalter von 644 bis 1192 n.Chr. häuften sich die Attentate auf 19, und der Zwischenraum zwischen den Anschlägen sank auf knapp 29 Jahre. Im 13. bis 15. Jahrhundert wurden 15 Anschläge überliefert, was etwa alle 18,25 Jahre einen Anschlag bedeutete. In der frühen Neuzeit von 1541 bis 1800 erfolgten total 19 Attentate und Terrorakte, was heisst, dass ca. alle 13,6 Jahre ein Anschlag verübt wurde. Ab 1800 wurden Attentate und Terrorakte gesamthaft massiv häufiger und bis 1968 gab es weltweit gesamthaft 165 Anschläge, was aufzeigt, dass durchschnittlich etwa jedes Jahr ein Attentat oder ein Terroranschlag erfolgte.

Im Oktober 1977, etwas mehr als zwei Jahre nachdem ich Billy kennengelernt hatte, wurde eine deutsche Linienmaschine mit Namen «Landshut» von vier Terroristen nach Mogadishu entführt. Bei der Stürmung der Maschine durch eine deutsche Spezialeinheit wurden drei von vier Geiselnemern getötet und zwei Menschen verletzt. Die Entführung erfolgte am 13. Oktober und endete nach einigen Umwegen über Larnaka (Griechenland), Dubai und Aden (Südjemen) am 18. Oktober in Mogadishu (Somalia). Die ganze Aktion war ein Riesenmedienspektakel, und tagelang waren die Medien sowie Fernsehen und Radio voll von Berichten über die terroristische Entführung.

Damals sprach ich natürlich mit Billy über den Vorfall, da auch bei uns in Hinterschmidrüti trotz aller Arbeit und aller zu bewältigenden Probleme das Weltgeschehen nicht unbeachtet an uns vorüberging. Seither ging mir nie mehr aus dem Kopf, was Billy damals eher beiläufig sagte, nämlich, dass am Überhandnehmen des weltweiten Terrorismus die Schweiz und vor allen Dingen die Schweizer Medien Schuld seien. Seine Aussage führte er auf den damals schon fast vergessenen Terroranschlag im Jahr 1969 in Kloten zurück, der eingangs ausführlich geschildert ist. 1969 berichteten die schweizerischen Medien erstmals quasi rund um die Uhr und in einem bisher noch nie dagewesenen Ausmass über den Terroranschlag in Kloten, und ein Jahr später auch über den Flugzeugabsturz in Würenlingen sowie schliesslich über die Aktion in Jordanien, als sich die Schweizer Regierung von der «Volksfront zur Befreiung Palästinas» erpressen liess und die verurteilten Attentäter vor Ablauf ihrer Haftstrafe auf freien Fuss setzte. Besonders als sich herausstellte, dass für den Flugzeugabsturz in Würenlingen dieselbe Terrorgruppe verantwortlich war, die schon den Anschlag in Kloten verübt hatte, rissen die Berichte in den Medien kaum noch ab.

1977 erklärte mir Billy, dass aufgrund der Berichterstattung von 1969 und der weltweiten Aufmerksamkeit, die sie hervorgerufen hatte, der Terrorismus erst richtig aufblühen und überhandnehmen werde, weil die Terroristen dadurch einen Weg gefunden hätten, sich Gehör und Aufmerksamkeit zu verschaffen. – Auch heute, im Jahr 2014, ist der Terroranschlag auf das Flugzeug, das über Würenlingen explodierte und abstürzte, in der Schweiz noch ein beliebtes Medienthema, weil die meisten Opfer aus einer kleinen Gemeinde im Zürcher Weinland stammten und sich auf einer gemeinsamen Reise befanden. Nahezu Jahr für Jahr, zumindest aber alle fünf oder zehn Jahre wird gross und ausführlich darüber berichtet. Beteiligte – sofern sie noch leben – und Nachkommen der zu Tode gekommenen werden interviewt und vor die Kameras gezerrt, wo sie sich über ihr trauriges Schicksal und die Folgen des unverhofften Verlustes äussern können und wo sie oft genug neuen Vermutungen und Verschwörungstheorien Nahrung geben. Auf keinen Fall ist das Thema in der Schweiz abgeschlossen, und der ungewollte und unbedachte Nebeneffekt ist nicht der, dass das Mitgefühl für die Betroffenen, die zum Teil wirklich schwere Schicksalsschläge erlitten hatten, weil z.B. die Eltern noch unmündiger Kinder getötet worden waren, aufrechterhalten wird, sondern die Folge davon ist die, dass der Terrororganisation, die hinter dem Anschlag stand, durch diese späte Berichterstattung und das ständige Wiederaufwärmen der alten Fakten noch immer unverdiente Aufmerksamkeit zuteil wird, durch die sie und ihre Nachfolgeorganisationen sich gestärkt und bestätigt fühlen.

Damals, 1977, hörte ich die Erklärungen von Billy zwar und merkte sie mir, aber ich war eher skeptisch, um nicht zu sagen ungläubig, denn ich konnte mir damals nicht vorstellen, dass die mir gerechtfertigt erscheinende Berichterstattung über ein so gravierendes und zuvor noch nie dagewesenes Ereignis solche Folgen haben sollte. Heute, 36 Jahre später, bin ich völlig anderer Meinung, und ich verstehe seine damaligen Argumente sehr gut. Noch heute ist es so, dass Terroranschläge nicht nur deshalb ausgeübt werden, um im engeren oder weiteren Raum des Anschlages Angst, Schrecken und Entsetzen unter der Bevölkerung zu verbreiten, sondern sie dienen den initiierenden Organisationen als Druckmittel, um die betreffenden Regierungen und oft sogar mehrere Länder zu erpressen und nach ihrer Pfeife tanzen zu lassen. Wäre der Ersterfolg für die «Volksfront zur Befreiung Palästinas» durch die Berichterstattung der Schweizer Medien nicht gewesen und hätte sich die Schweizer Regierung in der Folge 18 Monate nach dem Anschlag in Kloten nicht durch eben diese Organisation erpressen lassen – was sie dann natürlich notgedrungen tun musste, weil inzwischen noch andere Länder mit hineingezogen worden waren –, dann wäre heute das Problem mit dem weltweiten Terrorismus nicht derart überbordend, sondern Anschläge dieser Art wären «sanft eingeschlafen», weil sich durch sie nicht der erwünschte Erfolg eingestellt hätte. So gesehen sind tatsächlich die Schweizer Medien und ihre Art der Berichterstattung schuld am heute weltweit grassierenden Terror!

Dieser Feststellung wird nun sicher von allen möglichen Interessenseiten aus heftigst widersprochen, und ich höre schon den Aufschrei, dass eine solche Berichterstattung zu den demokratischen Grundrechten gehöre und diese geradezu ausmache. Das Recht auf Information wird über das Recht auf Leben vieler

Menschen gestellt. Angenommen, es hätte 1969 keine Berichterstattung stattgefunden und der Vorfall wäre «unter den Tisch gekehrt» und verschwiegen resp. nur «auf kleinster Flamme gekocht» worden, dann hätte die Schweizer Regierung sich vermutlich nicht einmal mehr erpressen lassen müssen, weil damit ein starkes Signal gesendet worden wäre, dass terroristische Anschläge zu keinem Erfolg führen würden. Selbst bei der Geiselnahme auf dem stillgelegten Flugfeld «Dawson's Field» nahe Zarqa, hätte mit etwas Vernunft der Karren noch aus dem Dreck gezogen werden können, wenn auch nur auf Kosten unschuldiger Passagiere. Dass bei einem solchen Vorschlag «Humanisten» laut aufschreiend ihre Hände über dem Kopf zusammenschlagen und jedem, der ihn äussert oder auch nur zu denken wagt, Unmenschlichkeit und Mord und Totschlag vorwerfen, das ist nachvollziehbar, wenn man bedenkt, wie oberflächlich und kurzsichtig allgemein geurteilt und vorverurteilt wird. Die Vernunft sagt aber, dass es besser ist, ein absehbares Opfer zu bringen, wenn damit Schlimmeres verhütet werden kann, als unendliches Leid, unzählige Tote, Not, Elend, Hass und Krieg heraufzubeschwören, weil aus falsch verstandener Humanität nicht die richtigen Schritte unternommen werden und weil Mut und Zivilcourage nicht ausreichen, um die Verantwortung da zu sehen und wahrzunehmen, wo sie ist, nämlich im langfristigen Schutz friedlicher Menschen und Völker vor politischen, religiösen, sektiererischen, wirtschaftlichen oder ökologischen Terror- und Verbrecherorganisationen.

So wie sich die Voraussagen und Prophezeiungen von Billy zu bewahrheiten pflegen, kann noch lange nicht damit gerechnet werden, dass dem weltweiten Terrorismus Einhalt geboten und dieser konsequent unterbunden wird, weshalb auch weiterhin noch mit unzähligen Traumatisierten, Verletzten und Toten zu rechnen ist, und zwar nicht nur in Schwellenländern, Drittstaaten und islamischen Ländern, in denen Fundamentalismus und Radikalismus durch fanatische Gruppierungen und islamsektiererische Organisationen erzwungen werden sollen, sondern auch in sogenannten zivilisierten Staaten und in friedlich regierten Ländern. Es ist zu befürchten, dass in den kommenden Zeiten wohl kein Land, keine Stadt, kein Dorf und keine noch so ländliche Gegend mehr vor Terroranschlägen jeder Form mit unzähligen Traumatisierten, Verletzten und Toten verschont bleiben wird und dass Not, Elend und Leiden kein baldiges Ende finden werden.

Dass diese Aussage Hand und Fuss hat, beweist allein schon die Liste der Attentate seit 1970:

1970–1979 = weltweit 23 Anschläge
 1980–1989 = weltweit 21 Anschläge
 1990–1999 = weltweit 15 Anschläge
 2000–2009 = weltweit 36 Anschläge
 2010–2012 = weltweit 33 Anschläge
 2013 bis August = 17 Anschläge

In dieser Liste sind explizit nur Attentate auf Einzelpersonen berücksichtigt, über die Anzahl der in dieser Zeit verübten Terroranschläge und ihrer Opfer ist nirgendwo eine aussagekräftige Liste zu finden, wohl deshalb, weil seit den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts Terroranschläge derart überhandgenommen haben, dass sie nicht mehr aufgeführt und ihre Opfer nicht mehr gezählt werden können. Dabei wird in den Statistiken nicht einmal konsequent zwischen Terror und Attentat unterschieden. Gemäss Wikipedia ist der Unterschied zwischen Terror, Attentat und Anschlag per Definition wie folgt:

Terror (lat. terror «Schrecken») ist die systematische und oftmals willkürlich erscheinende Verbreitung von Angst und Schrecken durch ausgeübte oder angedrohte Gewalt, um Menschen gefügig zu machen. Das Ausüben von Terror zur Erreichung politischer, wirtschaftlicher oder religiöser Ziele nennt man Terrorismus.

Attentat (lat. attentatum «Versuch an [jmdm./etwas]»), nominalisiertes part. perf. pass. neutr. des Verbs *adtemptāre, also wörtlich etwa *«Anversuchtes») ist eine Gewalttat, die auf die Schädigung oder Tötung eines zumindest im Interessenkreis des Attentäters stehenden Entscheidungsträgers abzielt und ideologisch (religiös, politisch, sittlich) motiviert ist. Zumeist ist die Tat verbunden mit einem öffentlichkeitswirksamen

Aspekt (öffentlicher Tatort, herausragende Persönlichkeit), die dem Anliegen des Attentäters Nachdruck verleihen soll.

Anschlag gewalttätiger, auf Vernichtung, Zerstörung zielender Angriff.

Die Erklärung von Billy ist eindeutiger und klarer:

Attentat ist ein ungeplanter resp. nicht organisierter, sondern ein gelegentlichemässiger Anschlag auf eine Person, eine Gruppe oder Institution etc. Es wird überraschend und also bei einer sich bietenden guten Gelegenheit ausgeübt und kann sowohl politischer als auch sektiererischer, religiöser, privater oder wirtschaftlicher Natur sein.

Terroranschlag ist ein geplanter resp. organisierter Anschlag durch eine Gruppe oder Organisation auf eine Person, eine Gruppierung, eine Institution, diverse Einrichtungen und Errungenschaften, auf eine Volksgruppe, eine Versammlung oder auf eine freie Menschenansammlung und hat einen politischen, religiösen, sektiererischen oder wirtschaftlichen Hintergrund.

Wie immer auch die Definition lauten mag und ob nur eine Einzelperson oder mehrere oder gar viele Menschen von einem Anschlag betroffen sind, ob Attentate oder Terroranschläge, Fakt ist, dass Billy mit seiner Voraussage absolut richtig lag und dass sich diese, wie auch alle seine anderen Voraussagen und viele seiner Prophetien, eindrücklich bewahrheiten, so lange, bis die Menschen sich eines Besseren besinnen und anfangen, Vernunft und Verantwortung zu zeigen und ihr Denken und Streben nach wahrer Humanität und effektivem Frieden sowie allgemeiner weltweiter Wohlfahrt, Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und Gleichstellung ausrichten. Nur der Gedanke, der über das eigene Wohl und das egoistische Ziel hinausführt und der nicht mehr nur die eigene Leistung, das eigene Leiden und den eigenen Verzicht sieht, führt zu wahren Verständnis, wirklicher Toleranz und effektiver Menschlichkeit. Und nur dieser Gedanke, der sich vom eigenen Ego entfernt und das Grosse der gesamten Menschheit zu sehen beginnt, kann nach und nach die Lösung aller Probleme herbeiführen, weil darin die Erkenntnis liegt, dass die Menschheit als Grosse und Ganzes funktionieren und überleben muss, wenn der einzelne sein eigenes Wohlbefinden und seinen Fortschritt sichern will.

Bernadette Brand, Schweiz

Das falsche, krankhafte christliche Demuts- und Opfer-Verständnis

oder ... vom Unsinn der christlich-selbsterstörerischen und demütigen Aufopferung

Einige der wichtigsten und effektivsten Gewaltmethoden und wirkungsvollsten Machterlangungsmittel des angeblichen Gottesstellvertreters auf Erden, dem Papst, und seiner Kirche sowie vieler Sekten der christlichen und nichtchristlichen Kultreligionen, sind die Forderungen nach einer «hündischen» Demut und selbstlosen Aufopferung. Es ist die überhebliche Forderung der Religionsfürsten nach einer bedingungslosen Demut und nach der absoluten Unterwürfigkeit der gotteswahnkranken Gläubigen unter dem Machtanspruch einer imaginären Gottheit. Entgegen der allgemeinen Ansicht vieler Menschen, den Glauben an eine «göttliche» Allmacht längst abgelegt zu haben, sitzen diese manipulierenden Verhaltensmuster der demütigen Selbstaufopferung und Opferbereitschaft jedoch noch immer tief verborgen in den Bewusstseinsformen der Menschen. Dieser Anspruch des angeblich allesleitenden, allesdenkenden, allesführenden, alleskreierenden und schicksalsbestimmenden christlichen «Gottvaters JEHOVA» oder dessen fiktiven Sohnes «Jesus Christus» hat im Alltag der Menschen der Gegenwart, vielfach unbewusst, einen sehr grossen Einfluss. Tiefgründige und nagende Schuldgefühle, plagende Selbstvorwürfe, quälende Gewissensängste, psychische und gefühlsmässige Nöte sowie eine entwürdigende und notgedrungene Selbsterniedrigung sind vielfach die Folgen. Nicht selten führen diese kultreligiösen Sachzwänge und falschen, demutorientierten Verhaltensvorschriften zu schwerwiegen-

den bewusstmässigen, psychischen und gedanklich-gefühlsmässigen Problemen. Demütig zu sein und selbstlose Opferbereitschaft zu zeigen wird in unserer westlichen und christlich geprägten Kultur fälschlich als edle Tugend betrachtet. Das eigene und hart erarbeitete Vermögen grosszügig und bis zur eigenen Verarmung an die Kirchen und kultreligiösen oder sektiererischen Organisationen zu spenden ist nur eine von vielen Ausartungen dieser krankhaften Lebenseinstellung. Selbstredend sehen die Christenmenschen die legalisierte Demufforderung und Selbstaufopferung als Grundhaltung einer in Tat und Wahrheit falsch verstandenen Nächstenliebe in der Bibel (AT) sowie im Neuen Testament (NT) begründet. Offensichtliche und gerne zitierte Hinweise sind in den beiden Schriftwerken an über vierzig verschiedenen Textstellen zu finden. Repräsentativ und für die christliche Haltung verbindlich sind zum Beispiel: (NT) – Philipperbrief Kap. 2 Vers 3, ...; sondern in Demut achte einer den anderen höher als sich selbst ..., (NT) – Apostelgeschichte Kap. 20 Vers 19, ... dem Herrn dienend mit aller Demut und unter Tränen und Versuchungen. – Bibel (AT) I, Micha Kap. 6 Vers 8, ... es ist dir gesagt, oh Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert: ... und demütig wandeln vor deinem Gott.

Es sollte genügen, an dieser Stelle lediglich nur deren drei massgebende Textstellen aufzuzeigen. Bereits jede einzelne von ihnen ist aus psychologischer Sicht betrachtet – als gezielte Aufforderung zur bewussten und manipulierten Selbstaufgabe, Selbsterniedrigung, Degradierung und persönlichen Entwertung – eine menschliche Katastrophe. Der vom Christentum so fundamental verwendete Terminus «demütig sein = dienend sein» entspricht in ihrer tiefen Wurzel also einer allesumfassenden und alles-einfassenden christlichen Grundhaltung. Diese Haltung hat sich in der christlichen Welt als wahnhaftige Gläubigkeit während Jahrhunderten psychogenetisch und bewussteinssomatisch in die Denk- und Lebensweise sowie in das Gefühlsleben des Menschen eingefressen und sich zur verbindlichen Norm erhärtet. Ungehindert und während Jahrhunderten kaum kritisiert, haben sich die Demut und der Opferwille als eine der obersten Hauptdirektiven des christlichen Gehorsams im Bewusstsein, der Psyche und im Gefühlsleben der wahngläubigen Menschen tiefgreifend und krankhaft etabliert. Im Widerspruch zu den eigentlichen schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten der Freiheit und der unbedingten Gleichwertigkeit, entsprechen die christliche Demut und Selbstaufopferung einer von den Kirchen und Kultreligionen perfekt ausgeklügelten und psychologisch durchorganisierten Selbsterniedrigung und Selbstentwertung der Gottesgläubigen. Mit der Forderung nach einer «hündischen» Demut ist es der christlichen Kultreligion und ihren Kirchen gelungen, bei den Gläubigen sämtlichen Ansprüchen ihres vermeintlich biblischen Menschen-Gottes «JEHOVA ZEBAOTH» blindes Gehör zu verschaffen und die Befolgung seiner Machtansprüche einzufordern. Im kultreligiösen Sinne werden die Demut und die bedingungslose Selbstopferung mit charakterlicher Grösse und der bestmöglichen Gottgefälligkeit gleichgesetzt. Die eigentlichen Grundmotive der bewussten Angsterzeugung, der kultivierten und legalisierten Zwänge sowie der subtilen Nötigungen und der psychologischen Gewaltausübung werden dabei von den Religionsverantwortlichen wohlweislich unterschlagen. In der Demut und in der Opferungsbereitschaft werden angeblich die grundlegenden christlichen Glaubenswerte vereint. Das ist eine Tatsache, die bereits in den christlichen Hauptwerken, dem AT und dem NT, sowie in zahlreichen theologischen Verhaltensdogmen und Auslegungen ihren Niederschlag findet. Mit der Forderung nach Demut und Hörigkeit sichern sich also zweifellos die christlichen Kirchen und Sekten die Loyalität der gotteswahnkranken Menschen. Jegliches kontroverse Verhalten, jeder kritische Gedanke, Zweifel oder Hader am Glauben widersprechen grundsätzlich einer demütigen Hörigkeit gegenüber der «göttlichen» Allmacht. Der wahre und gute Christenmensch übt sich daher im Sinne seiner einstigen Errettung ins Paradies in einer kompromisslosen Ergebnisheit. Er schickt sich schweigend in die völlige Unterwürfigkeit, zweifelt nicht an seiner gehorsamen Fügsamkeit und stellt sich jederzeit bereitwillig seinem «Gott» zur Verfügung. Er widersteht den kritischen Übergriffen der «Gottlosen» und «Ungläubigen» und besiegt seine inneren Schwierigkeiten im Dienste einer bedingungslosen missionarischen Hingabe. Den Vorwurf einer Katzbuckelei oder der selbsterniedrigenden Kriecherei vor einer imaginären Gottheit weiss der untertänige Christenmensch mit den Kräften seiner demütigen Opferbereitschaft abzuwehren. Geblendet von seiner bedingungslosen Gehorsamkeit schmeichelt er der christlichen Gottheit mit Liebedienerei und zweifelsfreier Devotion (Demut, Unterwürfigkeit). Vorbildlich unterwirft er

sich der Gemeinschaft von seinesgleichen und sieht sich aufgehoben in der von ihm erwarteten Folgsamkeit und Artigkeit, denn Widerspruch und Zweifel sind ihm Sünde und eine ständige Bedrohung zur ewigen Verdammnis. Mit akribischer Umsicht wird von den Kirchenoberen darauf geachtet, dass die Wahngläubigen weder das Kleingedruckte zu ihrer Unterdrückung lesen noch kritische Fragen zu diesem Pakt ersinnen. Bis zur heutigen Gegenwart hat dieses Erfolgskonzept einwandfrei funktioniert. Dass es sich in Tat und Wahrheit bei der christlichen Demut um eine menschenunwürdige und psycheschädigende Forderung zur Selbstentwertung handelt, wird von den wahngläubigen Christenmenschen selbst nicht erkannt und daher vehement bestritten. Diese tragische Tatsache kann durchaus als sehr erfolgreiche und effiziente Verwirrungsarbeit der Glaubensstrategen betrachtet werden. In den zeitgenössischen Glaubensschriften und theologischen Auslegungen wird die christliche Demut grundsätzlich als gute und erstrebenswerte Tugend bezeichnet. Diese anzustreben, zu lieben und ihr gemäss zu leben wird der Christenwelt empfohlen. Im Wörterbuch des Christentums vom Verlag Gerd Mohn/Benziger, 1988, heisst es beispielsweise: «Demut: Mit Demut verbindet sich heute die Vorstellung von Unterwürfigkeit und Gehorsam gegenüber Autoritäten. Dieses Verständnis ist Erbe der heidnischen Antike. Für die Frömmigkeit ist Demut eine Grundhaltung des Menschen gegenüber seinem Gott und Schöpfer; gepaart mit Gottesfurcht, zählt sie zu den Grundelementen jüd. Moral. Paulus sieht in Jesu Haltung ein Vorbild der Demut, die auch der Christ einnehmen sollte (Phil 2,3.5; 1 Kor 4,7). Aus dem Glauben heraus wächst der Mut zum Dienen. Im Mönchtum gilt die Demut als Lehrmeisterin und Mutter aller Tugenden.»

Die wahrlich hehren menschlichen Werte der Selbstverantwortung, Selbstbestimmung, Gedankenfreiheit und Selbständigkeit usw. finden weder in der Bibel (fälschlich AT) noch im Neuen Testament (NT) eine Erwähnung. Dies, obschon es sich bei diesen evolutiven Werten um die grundlegenden Voraussetzungen zur bewusstseinsmässigen, gedanklich-gefühls-psychemässigen und der Gesamtentwicklung des Menschen handelt. Dieses kultreligiöse Defizit war und ist den Kirchenoberen, bzw. den Theologen, Pfarrherren und Priestern, seit jeher durchaus bewusst. Die fadenscheinige Antwort der Religionsbonzen auf diese Tatsache ist daher naheliegend und kaum verwunderlich. In einer unbeschreiblichen Verhöhnung der Schöpfung Universalbewusstsein wird der blinde und demütige Glaube und die Opferbereitschaft an die imaginäre Gottheit als die höchstmögliche persönliche Freiheit gepredigt. Selbstredend hat diese illusorische Freiheit nur für alle jene wahngläubigen Menschen eine vermeintlich errettende Wirkung, die sich den «göttlichen» Forderungen nach Demut, Selbstaufopferung und Hörigkeit kritiklos unterwerfen. Also werden angeblich nur jene Menschen von der göttlichen Hand gerettet, die ihm, ihrem «Gott», demütig dienen und ihr Leben in seine schicksalsbestimmenden Hände legen, um dadurch ihre von ihm gebilligte Freiheit zu haben und in «Gottes Gnaden» ein Leben in Glück, Frieden und Freiheit zu geniessen. Auf diesem falschen Denken basieren – wenn auch vielfach unbewusst – die «Hoffnungen» vieler Menschen. Tatsächlich ist im Neuen Testament zu lesen: 2. Korintherbrief Kap. 3, Vers 17: «Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.»

Das gesamte Leben, Sinnen und Trachten eines «wahrlichen» Christenmenschen basiert also im Grunde genommen auf den zweifelhaften Prinzipien der demütigen Hoffnung, der verherrlichten Selbsterniedrigung sowie auf der bedingungslosen Opferbereitschaft. Die schöpferische Ehrwürdigkeit als Pendant (Gegenstück, Gegensatz) zur negativen Demut im kultreligiösen Verständnis beruht auf der absoluten Gleichwertigkeit aller Geschöpfe. Sie spiegelt das harmonische Prinzip der Ausgeglichenheit in der schöpferisch-natürlichen Schöpfung wider.

Der christlichen Demut geschwisterlich verbunden ist die wahngläubige Bereitschaft zur kritiklosen Selbstaufopferung als gefährliche Form von falschverstandener Nächstenliebe. Diese beruht jedoch nicht auf einer Nächstenliebe in liebevoller Ehrwürdigkeit der wahrlichen Gleichwertigkeit gegenüber dem eigenen oder fremdem Leben in schöpferischem Sinne, wie dies die Geisteslehre lehrt. Vielmehr drängt sie die Persönlichkeit eines irrig Wahngläubigen zur Selbstvernichtung, um das eigene Leben im Sinne der Forderungen Gottes und seiner Lehren aufzuopfern und bedingungslos hinzugeben. Zahlreiche Entscheidungen werden bewusst oder unbewusst – selbst von den vermeintlich ungläubigen Menschen – nach diesem alten kultreligiösen Muster einer demütigen Glaubensauffassung gefällt. Die

oberflächliche und bequeme Akzeptanz von kultreligiösen Einflüssen und kritiklos gewährten Beeinflussungen auf das eigene Leben entspricht – bei einer genauen Betrachtung – einer selbstgewählten Selbstentmündigung und latenten Selbstopferung.

Die Begriffe ‚Opfer‘, ‚Opferung‘, ‚Aufopferung‘ etc. stellen in ihrem eigentlichen Wert grundsätzlich immer etwas Negatives dar. Sie werden jedoch im kultreligiösen Sprachgebrauch verherrlicht und zu den höchsten Tugenden des christlichen Glaubens erhoben. Ein Opfer basiert niemals auf einer bedingungslosen Freiwilligkeit. Es wird durch einen äusseren Gewalteinfluss oder durch innere Zwänge, Nötigungen oder Ängste getrieben, unfreiwillig erbracht oder gespendet. Es ist immer die Folge einer Einschüchterung, selbst wenn diese nicht augenscheinlich offensichtlich ist. Das Opfer oder die persönliche Aufopferung haben viele subtile Formen. Sie zeigen sich mitunter in unfreiwilligen oder erzwungenen Änderungen oder Einschränkungen der eigenen Verhaltensweisen, Lebenslagen, der Gedanken, Gefühle und Handlungen, erzeugt durch äussere Zwänge in Form von auferlegten Dogmen, Lehrmeinungen, Lehrgebäuden, Lehrsätzen, Kirchenlehren, Überzeugungen, Glaubenssätzen, Erziehungsmethoden, Doktrinen, Glaubenslehren, Hilfeheischungen, Heilslehren oder Heilsbotschaften aller Arten etc.

Das persönliche Opfer wird dem Menschen und seinen Bewusstseinsformen sowie seiner Psyche und dem Gedanken-Gefühlsleben dann gefährlich, wenn er sich in selbstauferlegte und unbegründete Zwänge verstrickt, wie z.B. Verzicht, Entsagung, persönliche Grenzen, ideologische Verbote und Einengungen, sittliche und moralische Vorstellungen sowie religiös-motivierte Moralkodexe bezüglich der eigenen Handlungsweisen oder Verhaltensformen, z.B. Onanie und Masturbation, die eine Krankheit sein und als solche verboten sein sollen; der Zweifel an der Kirche, an der ‚Heiligen Schrift‘ oder am Christentum usw. soll Gotteslästerung etc. sein.

Als negative Beispiele für persönliche Opfer im kultreligiösen Sinn stehen der Zölibat oder das Ordens- bzw. Nonnenwesen. Als Nonne wird ein weibliches Mitglied eines christlichen oder buddhistischen Ordens bezeichnet. Die Nonne weiht bzw. opfert ihr Leben einem vermeintlichen und unbeweisbaren ‚Gott‘. Sie stellt ihre Kräfte, Fähigkeiten und ihre Gedanken und Handlungen in den Dienst der Mitmenschen, um dadurch für ihre christliche Nächstenliebe die Gunst und ‚Gnade Gottes‘ zu erlangen. Als ‚Bräute Christi‘ vermeinen sie im Stundengebet in ständiger Verbindung mit ‚Gott‘ zu stehen, und daher opfern sie jede freie Minute dem Gebet. Sie sind durch feierliche Gelübde an ‚Gott‘, die Kirche und an ihre Gemeinschaft gebunden. Die Entscheidung, das eigene Leben in den Dienst ‚Gottes‘ zu stellen, wird als grosses Opfer bezeichnet.

Selbst das deutsche Wörterbuch ‚Wahrig‘ ist sich des negativen Wertes eines Opfers bewusst. So heisst es wörtlich: «Opfer = Gabe für die Gottheit (Tier/Trank); unter schmerzlichem Verzicht gebrachte Spende; schmerzlicher Verzicht zugunsten eines anderen Menschen; jemand der eine Missetat oder ein Übel erdulden muss.»

Das Bedeutungswörterbuch Nr. 10 des DUDEN macht an dieser Stelle jedoch einen sehr grossen Fehler und beschreibt den Wortwert ‚Opfer‘ in einer für den heutigen Sprachgebrauch typischen und christlich geprägten Falschauslegung. Zitat: «Opfer: Er hat für die Erziehung seiner Kinder grosse Opfer gebracht, keine Opfer gescheut.»

Massgebende Bibelstellen, die im direkten Zusammenhang mit dem Opfer, dem Opfern oder mit Opfergaben an ‚Gott‘ in Verbindung stehen, sind in über fünfzig Versen der Bibel und dem NT zu finden. Entgegen aller schöpferischen Logik und allen ethischen Grundsätzen der Menschlichkeit wird das Opfer in den christlichen Nachschlagewerken einheitlich wie folgt bezeichnet: «Das Opfer bezeichnet die Gabe des Menschen an ein Numen (Gott, heilig) oder den mehr oder weniger ritualisierten Akt des Gebens selbst. Die Opferhandlung stellt ein magisches, kultisches, heilsgeschichtliches (Eschatologie) oder mystisches Geschehen, bei fortschreitender Ethisierung (Ethik) des Religiösen auch ein geistig-sittliches Tun dar. Als typische Ersatzopfer können Finger, Haare, Votiv- und Figurenopfer, ferner Blumen, Geld- und Weihrauchopfer, als vergeistigte Gabenopfer Selbsthingabe, Selbstaufgabe, Askese, Verzicht, Gebet und Sakrament angesehen werden.»

Ein ganz besonderes Augenmerk liegt auf der Forderung nach der Selbsthingabe und Selbstaufgabe. Die Erbringung eines Opfers bzw. die Aufopferung oder Opferung der eigenen Bedürfnisse, der Selbst-

bestimmung und Selbstverantwortung werden somit zum zentralen Glaubensbekenntnis des christlichen Gotteswahns. Mit der Opferbereitschaft tritt der Kultgläubige und gotteswahnkranke Mensch angeblich in Kontakt mit seiner imaginären Gottheit. In der visionären Hoffnung, die vermeintliche Gottheit auf sich aufmerksam zu machen, opfert der blindgläubige Mensch die eigene Persönlichkeit als Gottesgabe. Es ist letztendlich der ungehörte Versuch, durch einen Opferungsakt die bedingungslose Verehrung und den verblendeten Dank an eine imaginäre Gottheit zu bezeugen. In Tat und Wahrheit entspricht dies jedoch einem unlogischen Akt der eigenen Entwertung. Diese vermeintlich selbstlose Handlung basiert letztendlich immer auf der Furcht vor dem «göttlichen» Zorn und einer drohenden Verdammnis, im Fegefeuer oder der Hölle zu schmoren. Dies als Strafe dafür, das «Opfer» der Selbstaufgabe nicht erbracht zu haben. Wird so also ein persönliches Glaubensopfer in Form von gottgefälligen Gaben, Handlungen oder Gegenständen dargebracht, dann geschieht dies in der Regel nur aus Gründen der blanken Todesangst vor einem Vergeltungs- oder Racheakt des «lieben Gottes». Die Angst und Furcht vor ewigen Fegefeuer- und Höllenqualen oder vor einer verweigerten Errettung sind also die hauptsächlichlichen Grundlagen des christlichen Handelns.

Der Opferkult ist eine wesentliche Grundlage des Christentums. Der christlichen Kultur des Opfern und seinen vielfältigen Arten, Unwerten und Bereichen begegnet man im Christentum in den verschiedensten Formen, Handlungen, Ritualen und Begriffen. Folgende Begriffe sind im christlichen Gottesglauben alltäglich: Opfer, Opfern, Aufopferung, Opferstock, Opfergabe, Opferbringungen, Opferdarbringungen, Opferbereitschaft, Opferlamm, Opfermut, Opfertier, Opfertod, Opferung, Opferaltar, Opfergeld, Opferwille, Kultopfer, Opferwilligkeit, Opferkult, Obolus, Scherflein, Spende, Gabe usw. usf.

Klar und deutlich zeigt sich in den sogenannten «heiligen Schriften» des Christentums, dass ein Opfern und die damit im Zusammenhang stehenden vielfältigen Forderungen immer und in jedem Falle entweder mit Mord, Tod, Gewalt, Zwang, Nötigung, Bedrohung, Falschheit, Vergewaltigung, Druck, Auflage, Fessel, Erpressung, Unterdrückung oder mit der Vernichtung von menschlichem oder tierischem Leben in einem unmittelbaren Zusammenhang stehen. «1. Moses 8,20 Noah ... opferte Brandopfer auf dem Altar. 1. Moses 22,2: Isaak sollte für Gott als Brandopfer ermordet und dargebracht werden. 1. Kor 5,7 ... denn als unser Passalamm ist Christus geopfert worden.» usw.

An dieser Stelle ist bezüglich des Namens «Jesus Christus» und der Bezeichnung «das Christentum» ein sehr interessanter Belang betreffend des Opferkultes nicht ausser acht zu lassen. Ursprünglich war das Opfern ein sogenannt magischer Ritus. Durch das Bestreichen, Salben, Begiessen oder das Besprengen eines «heiligen» Gegenstandes mit «sakraler» Materie wie zum Beispiel Menschenblut, wurde dem Fetisch als angeblichem Geistträger eine vermeintlich «höhere» Kraft zugeführt. Das Christentum selbst beruft sich bei der eigenen Religionsbezeichnung auf eine Opfergabe, so nämlich auf die vermeintliche Selbstopferung von «Jesus Christus» für die Sünden der Welt.

Es ist mittlerweile in weiten Kreisen bekannt, das «Jesus Christus» mit bürgerlichem Namen Immanuel hiess. Die fälschliche Benennung «Jesus Christus» wurde ihm annähernd zwei Jahrhunderte nach seiner Kreuzigung in Palästina angedichtet. Infolge der Verfälschung seiner eigentlichen Lehre durch die vermeintlichen Apostel, wurde er zum Opferlamm erklärt. «Jesus Christus», alias Immanuel habe sich angeblich für die Sünden der Welt «geopfert». Der Gesalbte «Christos» war eine Opfergabe an die Götter, wobei die Opfergaben mit dem Blut von ermordeten Jungfrauen oder später mit dem Blut von Tieren eingerieben und dem blutrünstigen «Gott» geopfert wurden.

Bei den sogenannten «vergeistigten» Formen des Opfern verzichtet der kultgläubige Christenmensch zugunsten seines «Gottes» auf eine eigene Lebensentfaltung und auf die eigene Lebensgestaltung. Das Lob-, Dank-, Bitt- und Bussgebet an «Gott» sowie eine Huldigung oder Anflehung desselben stellen für den Christenmenschen als sogenannt «vergeistigte» Form ein entmaterialisiertes Opfer dar. Den wahnkranken Christenmenschen fehlen jedoch das grundsätzliche Verstehen und die logische Einsicht in die Tatsache, dass sie sich selbst zum Opfer ihres eigenen und wahnkranken Handelns machen. In der Befolgung der Glaubensvorschriften werden sie unmerklich zum Opfer ihrer eigenen krankhaften Einbildungen und Zwänge, was unweigerlich eines Tages zur gedanklich-gefühlsmässigen und psychischen

Selbstverkrüppelung führt. Diese krankhafte Haltung der legalisierten und freiwillig organisierten bewusstseinsmässigen und psychischen Selbstvernichtung ist nicht mit der menschlichen Eigenliebe und mit der Nächstenliebe in schöpferischem Sinne zu vergleichen; sie ist vielmehr der Ausdruck eines falschen Lebensbildes, das auf einem selbstgewählten und verherrlichten bewusstseinsmässigen und gedanklich-gefühls-psychemässigen Selbstmord beruht. Die Aufopferung ist immer eine Form des Persönlichkeits-Suizids.

Am Beispiel der Bibel zeigt der angeblich so allliebende und in seiner Güte, Weisheit und Nächstenliebe so unerreichbare «liebe Gott» noch ein weiteres und wahres Gesicht seines wirklichen Charakters. Der «liebe Herrgott» ist nämlich sehr anspruchsvoll und eitel, wenn es darum geht, wer für sich das Recht in Anspruch nehmen darf, die «göttlichen» Stiefel zu lecken oder für den «allmächtigen Schöpfer» in irgendeiner Art und Weise im übelsten Schleime der Erniedrigung zu wühlen. Das Opfer oder das Opfern von Gaben an seine Person, in Form von Lebensweisen, Glaubensbeweisen oder materiellen Gütern, scheint nämlich ganz besonders in seiner Ruhmesgier und in seinem Ehrgeize absolut in seinem Interesse zu liegen. Tatsächlich ist der «liebe Gott» sehr bemüht, seine Neigungen und Machtansprüche vor den Wahngläubigen in ein rechtes Licht zu rücken. Scheinheilig verkündet er: «1. Sam. 15, 22. Hat der Herr Wohlgefallen an Brandopfern und Schlachtopfern gleichwie am Gehorsam gegen den Herrn? Siehe, gehorsam ist besser als Opfer. 1. Sam. 15, 23. Denn Ungehorsam ist gerade so Sünde wie Wahrsagerei, und Widerspenstigkeit ist gerade so Frevel wie Abgötterei.»

Entgegen seiner vorgetäuschten Gleichgültigkeit und seinem angeblichen Desinteresse am Opferkult legt der «liebe Gott» also einen grossen Wert auf die Einhaltung seiner eigenen Regeln. Zu diesem Zweck stellt er klare Bedingungen und Vorschriften: «3. Mose Kap. 21, Verse 17 bis 23: Wenn je einmal künftig einer aus deinem Geschlecht ein Gebrechen hat, so darf er nicht herzutreten, um die Speisen seines Gottes darzubringen; denn keiner, der ein Gebrechen hat, darf herzutreten: kein Blinder oder Lahmer, keiner der im Gesicht verstümmelt oder an dem ein Glied zu lang ist; keiner, der einen gebrochenen Fuss, oder eine gebrochene Hand hat, kein Buckliger oder Schwindsüchtiger, keiner der einen Fleck im Auge hat oder mit Krätze oder Flechten behaftet ist, und kein Entmannter. Nur zum Vorhange darf er nicht hineingehen, noch an den Altar treten, weil er ein Gebrechen hat, damit er meine Heiligtümer nicht entweihe, denn ich bin der Herr, der sie heiligt.»

Angesichts der christlichen Behauptung zur Schicksalsbestimmung «Gottes» stellt sich natürlich umgehend die Frage nach der Logik eines von ihm selbst geschaffenen Gebrechens. Menschen werden angeblich von Gott geschaffen, also auch die menschlichen Attribute der körperlichen Versehrtheit. Gleichzeitig wird jedoch den Betroffenen durch einen «göttlichen Erlass» der Zugang in sein «göttliches Heiligtum» verwehrt. Der «weise» und «himmlische» Vater schädigt also seine Kinder, um diese für ihre körperlichen Gebrechen umgehend noch einmal zu bestrafen. Höchst widersprüchlich und nicht ohne ein Quentchen Sadismus, lässt er dann in den Psalmen verkünden. Psalmen 103, Verse 3 und 4 (Die Rede ist von Gott persönlich,). Vers 3: «Der dir all deine Schuld vergibt, und all deine Gebrechen heilt.» Vers 4: «Der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit.»

Einmal mehr liesse sich die Unlogik und die Widersprüchlichkeit des Opfers im christlichen Sinne bis zur Endlosigkeit weiterführen.

Weder die Geisteslehre noch die Logik der schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten kennen das Opfer oder die Demut im kultreligiösen Sinne der Kirchen und christlichen Sekten. Ebenso existieren in den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten keinerlei Formen der Erniedrigung einer Lebensform in irgendwelchen entwertenden Formen, Zwängen oder in unlogischer Gewalt. Gleichsam findet auch die Überheblichkeit in einem anbetungsfordernden Prinzip keine Lebensberechtigung. Es ist von der Schöpfung Universalbewusstsein kein einziges Gesetz oder Gebot gegeben, das besagen würde, dass ihr irgendwelche Dinge wie Räucherwerk, Früchte, Feldfrüchte, Tiere oder gar Menschen geopfert werden müssten. Diese Tatsache wurde schon vor Urzeiten und Jahrtausenden vor der Ausbreitung der christlichen und anderen Irr- und Unsinnlehren von den damaligen Menschen erkannt und später auch

im Buch der Weisheit <OM> (Omfalon Murado) niedergeschrieben und festgehalten. OM, Kanon 20, Vers 209: «Also ist gegeben, dass sie dadurch nicht fordernd ist in irgendeiner Form und also nicht bedürftig nach irgendwelchen Gaben oder Opfern an sie durch ihre Kreationen.» Vers 210: «Es bedarf die Schöpfung also keiner Opferdarbringung, die da auch nicht wären entsprechend irgendeiner Ordnung von ihr, sondern die da nur sind Zerstörung von Leben, Nahrung und Gut in Sinnlosigkeit und Verschwendung durch kultische Ausartung des Menschen, und die da nur dienend sind als falsche Bezeugung und falsche Ehrlichkeit des Menschen, zum Zwecke demütiger Unterwerfung in Angst und Furcht, so also nicht dargebracht werden sollen Opferdarbringungen in irgendeiner Form.»

Das falsch verstandene Opfern der Kultreligionen entspricht demgegenüber im schöpferisch-natürlichen Sinne des Nichtopferns einer selbstgewählten Verpflichtung und einer Pflichterfüllung in Unlogik, was im Sinne einer bedingungslosen Zerstörung, Vernichtung oder Schädigung der eigenen Persönlichkeit, des eigenen Bewusstseins, der eigenen Psyche und des Gedanken-Gefühlslebens entspricht. Die wahrliche Erfüllung der schöpferisch-natürlichen Prinzipien, Gesetze und Gebote basiert auf der wohlüberlegten und verhältnismässigen Übernahme einer selbstgewählten Pflichterfüllung, niemals auf einem menschlichen oder sonstigen Opfer oder einer Aufopferung. Wahrliche Pflichterfüllung beruht auf einem Prozess der logischen und zwangslosen Gedankenarbeit. Sie ist die Frucht einer selbsterarbeiteten Erkenntnis und der Einsicht in die Notwendigkeit zur Erledigung einer erforderlichen Sache. Wird also, so wie im folgenden Beispiel aus dem Bedeutungswörterbuch Nr. 10 des DUDEN, in einer Falschbeschreibung der Begriff <Opfer> folgendermassen verwendet: «Er hat für die Erziehung seiner Kinder grosse Opfer gebracht, keine Opfer gescheut», so entspricht diese Aussage in Tat und Wahrheit nicht einer Opferdarbringung.»

Die Erziehung der Kinder ist die logische Erfüllung einer schöpferisch-natürlichen Verpflichtung. Diese wird von der schöpferischen Natur vom Menschen niemals in Form eines <Opfers> eingefordert. Es ist jedoch die logische Verpflichtung des Vaters und der Mutter, die von ihnen gezeugten oder an Liebestatt angenommenen Kinder mit allen nötigen Voraussetzungen zu versorgen. Es ist also gegenüber den Kindern eine selbstbestimmte Pflicht und Schuldigkeit, ihnen eine menschenwürdige Erziehung ange-deihen zu lassen; jedoch ist diese Pflicht niemals ein Opfer. Niemals verlangt die Schöpfung Universalbewusstsein resp. ihre Gesetze und Gebote von den Eltern eine selbstlose Aufopferung in der Form, dass sich diese kräftemässig bis zur Selbstzerstörung aufzureiben hätten und dadurch nicht mehr in der Lage wären, für die Nachkommenschaft zu sorgen. Auf die Schöpfung selbst bezogen bedeutet dies, dass sie bereits seit Jahrmilliarden nicht mehr existieren würde, wenn sie sich seit Anbeginn für ihre Kreationen <aufgeopfert> und aufgerieben hätte. Steigert der Menschen jedoch die Übernahme von Verpflichtung wahnhaft bis zum Fanatismus, dann wandelt sich die Pflichterfüllung zu einem <Opfer> und wird ihm letztendlich zu einer ungesunden Last und einem ebensolchen Zwang.

Aus Gründen der gegenwärtigen Begrifflichkeit und des Sprachverstehens bedürfen gelegentliche Missverständnisse in der Geisteslehre einer Klärung. Talmud Immanuel, Seite 121, Kapitel 14, Vers 23: « Du aber, Judas Ischkerioth, du werdest bis dahin unschuldig als Verräter an mir hinterredet (verleumdet), und also verdammet, denn so will es die Falschheit des Hohenpriesters und das Unverstehen der Menschen.» Vers 24: «Beachte diese Lüge aber nicht, denn die Lehre der Wahrheit forderet Opfer, die also dargebringet sein müssen.»

Im Buch <GENESIS>, Seite 127, Vers 98 ist diesbezüglich eine scheinbare Gegensätzlichkeit zu lesen: «Die Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens als Geisteslehre fordert und duldet keine Kulthandlungen, Gebete und Opfer.»

Die Erklärung zu den beiden und scheinbar widersprüchlichen Versen liegt jedoch im Folgenden: In der <Genesis> wird genau jener unlogische Belang des Opfers beschrieben, der die Christenmenschen in ihrem persönlichen Glaubensbekenntnis als höchste Tugend zur Erlangung der Gnade Gottes deklarieren. So nämlich die Tatsache, das eigene Leben sowie die eigenen Bedürfnisse und persönlichen Wünsche zur Lebensgestaltung den <göttlichen> Forderungen zu opfern. Dies einzig mit dem Ziel, den vermeintlichen Schöpfergott und <himmlischen> Richter gnädig zu stimmen, um eines Tages den Lohn

der Errettung zu ernten. Die Schöpfung Universalbewusstsein hat jedoch niemals ihren Geschöpfen und Kreationen opferfordernde Bestimmungen in die Wiege gelegt. Der «Talmud Immanuel» spricht hingegen davon, dass Judas Ischkerioth selbst in gewaltsamer Form durch Menschenhand zum Opfer wurde. Als Betroffener einer inszenierten Fälschung wurde er verleumdet und für eine menschliche Tat zu einem Bauernopfer. Mit menschlichen Intrigen gequält und mit einem Rufmord gewaltsam konfrontiert, wurde er zu einem Opfer degradiert. Diesen Machenschaften auszuweichen war ihm zu seiner Zeit unmöglich. Daher sah er sich gezwungen, das Opfer seiner eigenen Opferung zu tragen. Dieses Opfer wurde jedoch in diesem Sinne weder von den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten noch von der Lebenslehre eingefordert. Es ist das Erzeugnis von übelwollendem Menschenverstand. Den Verfechterinnen und Kämpfern für die wahrliche Wirklichkeit und deren Wahrheit droht jedoch von allen Seiten Ungemach. Es ist daher in gewisser Form aus menschlicher Sicht und im menschlichen Sprachgebrauch ein «Opfer», Akte der Gewalt gegen Leib und Leben, das Gedanken- und Gefühlsleben und die Psyche auszutragen. Diese Haltung entspricht jedoch nicht einer selbstaufgelegten Opferung und der demütigen Selbstaufgabe zugunsten einer übergeordneten Macht oder «Göttlichkeit», wie dies die Kultreligionen aller Couleur von ihren Gläubigen fordern. Die vermeintliche «Aufopferung» für die Verfechtung der wahrlichen Wahrheit der Schöpfung Universalbewusstsein und ihren schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten kann also nicht als ein Opfer in menschlicher Auslegung betrachtet werden. Als Resultat eines selbst erarbeiteten Verantwortungsbewusstseins und der Einsicht in die wahrliche Wahrheit handelt es sich hierbei vielmehr um eine freiwillig erbrachte Pflichterfüllung, und zwar ohne jegliche aufopfernde Selbstaufgabe oder demütige Selbstopferung. Wie so oft, werden in der deutschen Sprache, wie bereits erwähnt, gewisse Begriffe und Wortwerte verwendet, die sich während Jahrhunderten im Verständnis der Menschen eingepägt haben, wobei leider diesbezüglich der Begriff Opfer oft missverstanden und daher auch in Wörterbüchern falsch erklärt wird. Dies trifft gegenwärtig auch zu für die Begriffe Aufopferung, Opfer oder Opferung, wenn diese zur Beschreibung der persönlichen Verpflichtung oder für den «selbstlosen» Einsatz zur Verbreitung der wahrlichen Wahrheit verwendet werden. In Ermangelung eines treffenderen Sprachbegriffes nach menschlichem Verständnis, heisst es daher, OM, Kanon 44, Vers 133: «Ihre grossen Taten und wahrlichen Opfer sind so aussergewöhnlich, dass sie nur die Spiegelung des Schöpferischen sein können.» Kanon 32, Vers 73: «Tue niemandem Schaden, übe kein Mitleid, sondern Mitgefühl, beobachte und befolge die ewigen Gesetze und Gebote der Schöpfung und bringe selbst mit Aufopferung des eigenen Lebens Hilfe allen Geschöpfen.» Die Geisteslehre spricht daher von der persönlichen Aufopferung als ehrwürdige Pflichterfüllung ohne Selbstentwertung in Gleichwertigkeit aller Geschöpfe. Es ist die aktive und freiwillige Evolutionshilfe am Mitmenschen, niemals jedoch unter der Voraussetzung einer kultreligiösen und krankhaften Selbstaufgabe einer bedingungslosen Anpassung an die ausschliesslichen Bedürfnisse von anderen Mitmenschen, von Göttern oder vermeintlich übergeordneten und schicksalsbestimmenden Mächten. OM, Kanon 20, Vers 211: «Also stellet dar die Opferdarbringung ein Verstoss gegen die Gesetze und Gebote und gegen die siebenheitliche Ordnung der Schöpfung, die da nicht fordert oder erlaubt Zerstörung oder Mordung oder Verschwendung von irgendwelchem Leben oder von Gut oder Nahrung in welcher Form auch immer.» Kanon 46, Vers 9: «Der Geist und das Bewusstsein halten Ausschau nach dem Vollkommenen, nach Harmonie, nach Frieden, Erkenntnis und Erkennung, nach Wissen, Weisheit, Wahrheit und Schönheit, nach Liebe und nach dem wahren SEIN (Schöpfungsleben), die gesamthaft von absoluter Dauer sind.» Der Mensch ist also klar und deutlich angewiesen, mit allen Mitteln die eigene und selbstgewählte Entwertung in Form einer kultreligiösen und hündischen Demut oder jegliche Formen einer Aufopferung oder des Opfers zu vermeiden.

Werter Mitmensch, nutze also jegliche dir zustehende Freiheit und die Macht deiner Gedanken, der Selbstbestimmung und der Selbstverantwortung, um ohne jegliche menschliche Zwänge und falsche Eingrenzungen zu lernen und deiner eigentlichen Kernaufgabe an der Evolution der Schöpfung Universalbewusstsein gerecht zu werden.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

In bezug auf die Petition von Billy gegen Folter und Todesstrafe

Grundsätzlich freuen wir uns über jeden Menschen und über jede Organisation, der bzw. die sich für die Aufhebung der primitiven und menschenunwürdigen Todesstrafe einsetzt, wie in diesem Fall der in Deutschland ansässige Verein «Initiative gegen die Todesstrafe e.V.» Dieser Verein bemüht sich seit seiner formellen Gründung im Jahr 1999 recht intensiv und sehr umfangreich um die weltweite Aufhebung und Ächtung der Todesstrafe. Daher war es nur eine Frage der Zeit, bis die Idee aufkam, diesen Verein um die Unterstützung für die äusserst wichtige Petition für die weltweite Ächtung und Aufhebung der Folter und Todesstrafe von «Billy» Eduard Albert Meier zu ersuchen. Die diesbezüglich ablehnende Reaktion dieses Vereins oder zumindest einzelner seiner Mitglieder lassen jedoch ernsthafte Fragen und Bedenken in bezug auf die nach aussen gezeigte Haltung dieses Vereins oder einzelner seiner Mitglieder aufkommen. Der ablehnende und teilweise gar negierende Standpunkt und die damit verbundene Erklärung dieses Vereins gegenüber der von «Billy» Eduard Albert Meier ins Leben gerufenen Petition mit ihrem schonungslosen Anprangern der Folter und Todesstrafe und deren Anhänger und Befürworter, lassen darauf schliessen, dass der Verein «Initiative gegen die Todesstrafe e.V.» und dessen Mitglieder noch nicht erkannt, geschweige denn verstanden haben, wie ausgeprägt primitiv, rache- und vergeltungssüchtig sowie menschen- und lebensverachtend Folter- und Todesstrafbefürworter in ihrem Wesen und in ihren Gedanken und Gefühlen effektiv sind. Dies lässt sich nicht bestreiten, denn die folgende E-Mail beweist diese Tatsache, eben dass vom Verein resp. von dessen Mitgliedern das Ganze nicht begriffen wird, dass Folter- und Todesstrafbefürworter (die einfach verharmlosend Andersdenkende genannt werden) gleicherart Schuldige sind wie jene Menschen, die foltern und morden. Also ist es des Menschen mörderische Schuld, dass nach seinem Willen Menschen gefoltert und hingerichtet werden, wodurch er sich als Befürworter der Folter- und Todesstrafe selbst zum Folterknecht und Mörder macht. Und wenn das nicht begriffen und nicht verstanden wird, dann stimmt bei ihm wohl etwas mit dem Verstand und der Vernunft sowie mit der Nächstenliebe und dem Menschlichsein nicht. Und dass beim Verein «Initiative gegen die Todesstrafe e.V.» die Befürworter der Folter- und Todesstrafe einfach verharmlosend als «Andersdenkende» bezeichnet werden und nicht eingesehen wird, dass die Folter- und Todesstrafbefürworter ebenfalls Mitläufer und Mitschuldige von menschenverachtenden Gewalt- und Strafmassnahmen sind, das ist äusserst bedauerlich. Doch folgend die E-Mail-Korrespondenz mit dem Verein:

Am 9. Oktober 2013 09:16 schrieb Achim Wolf:

Sehr geehrte Frau Uhl,
bitte unterstützten Sie die folgende Petition für die weltweite Ächtung und Aufhebung der Folter und Todesstrafe bei change.org auf Ihrer Webseite, bei den Medien, in Facebook, Twitter usw.:

<http://www.change.org/de/Petitionen/worldwide-outlawing-and-abrogation-of-the-torture-and-the-death-penalty-weltweite-%C3%A4chtung-und-aufhebung-der-folter-und-todesstrafe>

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüssen
Achim Wolf

Gesendet: Freitag, 11. Oktober 2013 um 17:42 Uhr

Von: "Gabi Uhl"

An: "Achim Wolf"

Betreff: Re: Petition für die weltweite Ächtung und Aufhebung der Folter und Todesstrafe bei change.org

Sehr geehrter Herr Wolf,

ich beantworte Ihnen hiermit sowohl Ihre Nachricht an die Initiative gegen die Todesstrafe e.V., der ich angehöre, als auch Ihre Mails an mich und das Projekt Todesstrafe-Nachrichten, das ich betreue.

Wir unterstützen in der Regel gern Petitionen, die in das thematische Feld der Todesstrafe gehören, indem wir diese auf unseren Webseiten veröffentlichen bzw. verlinken.

Bei Durchsicht dieser konkreten Petition von Herrn Meier aus der Schweiz sind uns allerdings Textpassagen aufgefallen, die wir in dieser Weise buchstäblich nicht unterschreiben können.

So heisst es dort beispielsweise:

«Menschen, die die Folter oder Todesstrafe fordern, befürworten oder durchführen, sind im Grunde ihres Herzens feige, voller Angst und zudem profitgierig. Ihr Denken ist krankhaft verantwortungslos und vernunftabgängig resp. vernunftsmässig äusserst mangelhaft, wodurch Wut und Angst, Empörung und Hilflosigkeit von ihnen Besitz ergreifen können, sobald ein Geschehen ihre Gedanken beschäftigt, das ihre Verstandes- und Vernunftkräfte übersteigt, weil ihr Denken und dessen Kraft noch zu primitiv sind, um sich verantwortungsbewusst damit auseinandersetzen zu können. Folglich werden sie nur von Hass und Vergeltungssucht getrieben, ohne irgendwelcher vernunftsträchtiger Gedanken und Gefühle fähig zu sein.

Die Folter und die Todesstrafe stellen niemals eine Sühne dar, sondern sind einzig und allein die primitivste und verbrecherischste Art von Rache und Genugtuung primitiver, verbrecherischer, vernunft- und verantwortungsloser Menschen, deren Intelligenzquotient und Menschlichkeit weit unter denjenigen des Delinquenten liegen, der für seine ruchlose Tat gefoltert und vom Leben zum Tode befördert werden soll oder wird. Ob nun der Befürworter oder Ausführende der Folter und der Todesstrafe ein Henker, ein Richter oder Rechtsanwalt, eine Hausfrau, ein simpler Arbeiter oder ein Bettler ist, in jedem Fall zeugt die Befürwortung, Forderung oder Ausführung der Folter und der Todesstrafe von grenzenloser Primitivität, Dummheit, Profitgier, Sektierertum, Bössartigkeit, Blutrünstigkeit und Verantwortungslosigkeit, vom Unvermögen vernunft- und verstandesmässigen Denkens und von primitivster emotionaler Unzulänglichkeit.»

Auch wenn wir klar und eindeutig gegen die Todesstrafe eintreten, ist das nicht unsere Art, mit Andersdenkenden umzugehen – sie nämlich pauschal als dumm, primitiv, krank etc. pp. abzuqualifizieren. Und selbst wenn ein nicht geringer Teil von Befürwortern der Todesstrafe seine Haltung mit Stammtischparolen belegt, so gibt es dennoch auch unter den Befürwortern solche, die sachlich argumentieren und denen es beileibe nicht an Verstand und Vernunft mangelt. Abgesehen davon, dass es in meinen Augen schon taktisch nicht klug ist, Befürworter beleidigend vor den Kopf zu stossen, statt seinerseits sachlich zu argumentieren.

Ich hoffe, Sie verstehen unseren Standpunkt – vielleicht haben Schweizer da eine andere Mentalität, aber wir können diese Petition in dieser Form (!) leider nicht unterstützen.

Mit freundlichen Grüssen
Gabi Uhl

– Initiative gegen die Todesstrafe e.V. –
ACHTUNG – neue E-Mail-Adresse:

Aktuelle News – TODESSTRAFE-NACHRICHTEN
<http://todesstrafe-nachrichten.jimdo.com>

NOT IN MY NAME – CDs und Konzerte gegen die Todesstrafe
Nähere Informationen und Hörbeispiele: www.musik-gegen-todesstrafe.de

Folter- und Todesstrafbefürworter sind nicht einfach Andersdenkende, sondern primitive, feige, verantwortungslose, rache- und vergeltungssüchtige sowie hasserfüllte und menschenlebenverachtende Individuen, die in ihrer Verstandes- und Vernunftlosigkeit lediglich in primitiver und menschenunwürdiger Form denken und fühlen können. Menschen, die sich für Folter und die Todesstrafe einsetzen, befürworten demnach schlimmste, primitivste und brutalste sowie menschenwürdigste Praktiken an Menschen und deren Ermordung, weshalb Folter- und Todesstrafbefürworter in dieser Beziehung nicht einfach als Andersdenkende, sondern deren Denkweise als reale Gefahr für den Aufbau und Erhalt einer funktionierenden, friedlichen, freiheitlichen und menschenwürdigen Gemeinschaft und Gesellschaft betrachtet werden müssen. Folglich ist es für jeden verantwortungsbewussten und vernünftigen Menschen, der sich für die Würde des Menschen einsetzt, eine unumgängliche Pflicht, die miese, primitive und vernunftlose Gesinnung und Denkweise der Folter- und Todesstrafbefürworter schonungslos mit harten, aber der Wahrheit entsprechenden Worten aufzudecken und anzuprangern sowie aufzuzeigen, «wessen Geistes (Bewusstseins) Kind» die Befürworter tatsächlich sind. Daher kann die verantwortungsvolle Wahrnehmung dieser Pflicht überhaupt nicht als ein «Abqualifizieren von Andersdenkenden im Sinn einer pauschalen Benennung als dumm, primitiv und krank usw.» bezeichnet werden, wie die Erklärung des Vereins «Initiative gegen die Todesstrafe e.V.» suggerieren möchte und dadurch davon zeugt, dass der Inhalt der Petition weder genau noch gründlich studiert, sondern lediglich oberflächlich und ohne Einsatz eines vernünftigen Denkvermögens überflogen wurde. Im Gegensatz zur Erklärung dieses Vereins können Folter- und Todesstrafbefürworter in keiner Weise sachlich argumentieren, und es mangelt ihnen tatsächlich an Verstand und Vernunft. Folter und Todesstrafe sind primitiv, unlogisch, nutzlos und wider die Gesetze der Natur und des Lebens, folglich auch keine sachliche und vernünftige Argumente für die Todesstrafe oder gar für Folter existieren können.

Sehr viele Folter- und Todesstrafbefürworter verfügen gerade über genügend Verstand, um eine heuchlerische Fassade einer angeblichen Zivilisiertheit aufbauen und an den Tag legen zu können, wodurch das eigene primitive, zutiefst unzulängliche und menschenunwürdige Wesen verhüllt wird und zudem mit fadenscheinigen Argumenten viele der Mitmenschen getäuscht werden. Und viele dieser Folter- und Todesstrafbefürworter können eine gewisse intellektuelle Bildung vorweisen, die es ihnen ermöglicht, ihre primitive, rache- und vergeltungssüchtige Gesinnung sowie ihre verantwortungslosen und menschenverachtenden Gedanken und Gefühle in rhetorisch überzeugend klingende Reden und Argumentationen zu kleiden. Aber offensichtlich hat zumindest ein Teil der Mitglieder des Vereins «Initiative gegen die Todesstrafe e.V.» das heuchlerische, täuschende und erbärmliche Falschverhalten vieler Folter- und Todesstrafbefürworter weder erkannt noch durchschaut, was aber auch nicht erstaunt, wenn bedacht wird, dass durch den negierenden und ablehnenden Standpunkt gegenüber dem Inhalt der Petition von Billy ebenfalls in äusserst klarer Form ein beachtliches Manko an Menschenkenntnis zum Ausdruck kommt. Und genau dieses Manko ist einer der Hauptgründe, warum Folter- und Todesstrafbefürworter in der Regel mit Samthandschuhen angefasst werden, anstatt dass ihnen schonungslos die harte Wahrheit in bezug auf ihre grenzenlos verwerfliche, primitive und dumme sowie hass- und racheerfüllte Gesinnung und Denkweise um die Ohren geknallt wird, wie es gegenteilig im folgenden Auszug aus der Erklärung des Vereins «Initiative gegen die Todesstrafe e.V.» zum Ausdruck kommt: «..., dass es in meinen Augen schon taktisch nicht klug ist, Befürworter beleidigend vor den Kopf zu stossen, statt seinerseits sachlich zu argumentieren.»

Die Todesstrafe ist blanker, reiner Mord, und die Folter eine der primitivsten und gemeinsten sowie absolut menschenverachtendsten Formen von physischer und psychischer Gewaltanwendungen. Nicht nur die Todesstrafe und die Folter bedeuten ein Verbrechen an der gesamten Menschheit und an der Menschenwürde des einzelnen, sondern auch das Befürworten der Folter und der Todesstrafe stellt im Grunde genommen eine verbrecherische Handlung dar. Daher kann und darf die Befürwortung der Todesstrafe und der Folter weder beschönigt noch bagatellisiert, sondern muss schonungslos und den

realen Tatsachen entsprechend angeprangert und verurteilt werden. Nur auf diese Weise werden sich früher oder später die Früchte des Erfolgs zeigen und sicher nicht irgendwelche Taktiken, die aus einem verweichlichten und vernunftarmen Bewusstsein entspringen.

Der Inhalt der Petition von «Billy» Eduard Albert Meier ist in bezug auf die Thematik der Folter und der Todesstrafe und deren Befürworter eine nüchterne, gründliche und tiefgreifende sowie auf effektiven Fakten beruhende Analyse und Darstellung der wahren Natur der Folter und der Todesstrafe und deren Befürworter. Und Fakt ist auch, dass jeder Mensch, der eine verantwortungsbewusste und menschenwürdige Denk- und Handlungsweise sowie Verstand und Vernunft vorzuweisen vermag, dem Inhalt der Petition von «Billy» Eduard Albert Meier voll und ganz zustimmen wird. Nur Menschen mit mangelhaft ausgeprägtem Verantwortungsbewusstsein und mangelhafter oder gar fehlender Vernunft stellen sich in ihrem Unverstand ablehnend oder gar negierend gegen diese Petition. Daher ist es äusserst wichtig, dass der einzelne Mensch sich bemüht, seinen Verstand und seine Vernunft sowie sein Verantwortungsbewusstsein und seine Menschlichkeit aufzubauen und zu entwickeln, wodurch sich mit der Zeit immer mehr Menschen finden lassen, die sich hinter die sehr wertvolle und wichtige Petition von «Billy» Eduard Albert Meier stellen und die Wahrheit schonungslos und mit unverblühten Worten vertreten. Denn nur auf diese Weise werden dereinst die Folter und die Todesstrafe auf dieser Erde für immer verschwinden. Eine falsche Humanität in der Weise, dass in bezug auf die Folter- und Todesstrafebefürworter diese verharmlosend einfach als «Andersdenkende» betrachtet und bezeichnet und dadurch bezüglich ihrer unmenschlichen Verhaltensweise nicht mit harten und klaren Worten aufgerüttelt und sie nicht zur wahren Menschlichkeit und zur Vernunft gebracht werden, ist effektiv so, als ob Wasser ins Meer getragen würde, um es weiter anzufüllen.

Patric Chenaux, Schweiz

Gedanken über das System «Schöpfungsformen»

Das Leben des Menschen ist eine äonenlange Reise in die Schöpfung Universalbewusstsein, und es ist eine Reise in die Allgrosszeit, eine Reise ins höchste Absolutum, das SEIN-Absolutum, beginnend beim Absoluten Absolutum und weiter über die fünf Absolutumformen Ur-Absolutum, SOHAR-Absolutum, Super-Absolutum, Kurations-Absolutum, Zentral-Absolutum bis hinauf in die Dauer der Endlosigkeit der höchsten Schöpfungsform SEIN-Absolutum. Das Leben des Menschen hat keine bleibende Stätte auf einem Planeten, denn eine materielle Welt ist nur der Ausgangspunkt zur Grossen Reise zum fernen zukünftigen und sehr weit in der Allgrosszeit liegenden Ziel der Verschmelzung mit der Schöpfung Universalbewusstsein.

«Lehrschrift», Seite 10, «Billy» Eduard Albert Meier

Zu Beginn der 1980er Jahre beschäftigte ich mich beruflich mit EDV-Analyse im Bereich IBM Grosssysteme und auch mit der Modellierung relationaler Datenbanken. Alles war noch sehr neu damals und wurde fast ausschliesslich bei Computerherstellern unterrichtet, wie z.B. bei der IBM in Zürich durch den damals berühmten Max Vetter, dessen Kurs «Methoden zur Gestaltung von Informationssystemen» ich besuchen durfte. (Informationssystem gem. Duden: In der Regel aus einer Datenverarbeitungsanlage, einer oder mehreren Datenbanken und Programmen bestehendes System zur Speicherung, Wieder-gewinnung und Verarbeitung von Informationen.) Wer sich selbst mit Informationssystemen beschäftigt weiss, wie wichtig es ist, in Prinzipien zu denken und das Ganze in eine verständliche Methode zu bringen. (Empfehlenswertes Buch «Strategie der Anwendungssoftware-Entwicklung», Methoden, Techniken, Tools einer ganzheitlichen, objektorientierten Vorgehensweise, PD Dr. sc. techn. Max Vetter, B.G. Teubner Stuttgart, ISBN 3-519-22489-5.)

Obwohl ich während des Kurses mit den verwendeten algebraischen Begriffen (Syntax) wie Tupel, Entität, Faktum, etc. und auch sonst so meine liebe Mühe hatte und abends zu Hause entsprechend intensiv

lernen musste, um einigermaßen nachzufolgen, fesselte mich das Ganze enorm, was sich – obwohl verblässend – bis heute erhalten hat. Dreissig Jahre später, beim Studium der Bücher «Lehrschrift für die Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens», kurz «Lehrschrift» genannt, und «Gotteswahn und Gotteswahnkrankheit», beide von «Billy» Eduard Albert Meier, Wassermannzeit-Verlag, erinnerte ich mich wieder daran, und ich überlegte mir, ob die Grundsätze der Systemtheorie auch auf das Wirken resp. «Funktionieren» aller Schöpfungsformen – angefangen beim SEIN-Absolutum bis zur tiefsten Form unserer Schöpfung Universalbewusstsein – angewendet werden könnten. Der Mensch erfindet bekanntlich nichts, das nicht bereits in der Schöpfung als Abbild vorhanden ist, es ist einfach immer viel weniger umfassend und rein materiell. Meine Gedanken basieren unter anderem auf Sätzen aus der «Lehrschrift», «Gotteswahn und Gotteswahnkrankheit» und einigen FIGU-Bulletin-Antworten. Dabei geht es mir um das Prinzipielle und nicht um den System Design – denn derart vermessen bin ich nicht, dass ich denke, ich könnte so etwas Gewaltiges entwerfen. Das Ziel meines Artikels ist, die Frage zu klären, ob sich die Grundsätze der Systemtheorie auch auf die Schöpfungsformen anwenden lassen, selbst wenn das meiste für mich auf einer grossen Unbekannten basiert. Es soll auch nur ein Denkanstoss sein, die Fakten aus einem anderen oder völlig neuen Blickwinkel zu betrachten. Manchmal erwähne ich auch etwas, das genaugenommen nicht unbedingt zum gewählten Thema gehört, meines Erachtens jedoch hinpasst oder zur weiteren Klärung dient.

Meine herausgepickten Sätze ersetzen keinesfalls das Studium der genannten Bücher «Gotteswahn und Gotteswahnkrankheit» sowie «Lehrschrift für die Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» – und der Geisteslehre generell – von «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM), Wassermannzeit-Verlag, CH-8495 Schmidrüti, denn nur durch das Lernen, Selbstdenken und Anwenden des Erkannten wachsen Wissen und Weisheit.

Da wir von Systemtheorie sprechen, sollten wir vorgängig die Frage klären: «Was ist ein System?» Dazu meint «Wikipedia»: «Der Begriff **System** (von *griechisch* σύστημα, altgriechische Aussprache *sýstema*, heute *sístima*, das Gebilde, Zusammengestellte, Verbundene»; *Plural* Systeme) bezeichnet allgemein eine Gesamtheit von Elementen, die so aufeinander bezogen bzw. miteinander verbunden sind und in einer Weise *interagieren*, dass sie als eine aufgaben-, sinn- oder zweckgebundene Einheit angesehen werden können. ...» Ergänzt werden sollte diese Erklärung noch durch: «... und dass alles einen bestimmten Zweck und ein Ziel zu erfüllen hat.» Jeder Ordnung liegt ein System mit Gesetzen zugrunde.

Die wichtigsten Grundsätze der Systemtheorie für unser Beispiel «Gedanken über das System Schöpfungsformen» lauten:

1. Das zu erreichende **Ziel** (Ergebnis/Ausgabe) gibt die **Eingabe** – und allenfalls den Ablauf – vor.
2. Die **Systemgrenze** muss definiert sein.
3. Innerhalb des Systems **darf nichts komplett Neues dazukommen**, denn alles, was innerhalb des Systems kreiert wird, muss in der System-Eingabe vorhanden sein oder aus dieser Eingabe kreiert werden können.
4. Jeder Prozess innerhalb des Systems hat **mind. eine Eingabe und mind. eine Ausgabe**.
Zwei Prozesse können nicht miteinander verbunden werden.

Damit Sie den Umfang des Systems «Schöpfungsformen» kennenlernen und wissen, worauf es basiert, nachfolgend diesbezügliche Angaben aus der «Lehrschrift», Seiten 48–49:

«Auch die Schöpfung hat einen Anfang, der in der Idee einer Urschöpfung fundierte, die sich aus einer einfachen Schöpfung höher entwickelte, wobei jedoch der Urbeginn aller Existenz aller Schöpfung in das SEIN-Absolutum zurückführt, das Uranfang aller Schöpfungsformen ist. Das SEIN-Absolutum ist hervorgegangen aus einem energetischen Impuls des absoluten Nichtsraumes, der als absolut Seinloses

in reiner Geistenergie von endloser Dauer ist. Daraus hat sich ein energetischer Impuls geformt, woraus die All-ur-erst-Idee und damit die erste geistig energetische Intelligenz entstanden ist, die sich während drei Zeit-Anon zum SEIN-Absolutum entwickelte. Als SEIN-Absolutum existent geworden, erschuf sie sechs weitere Absolutum-Formen, so das

SOHAR-Absolutum
Super-Absolutum
Kreations-Absolutum
Zentral-Absolutum
Ur-Absolutum
Absolutes Absolutum

Aus dem letzten, dem Absoluten Absolutum ist die erste Schöpfung Universalbewusstsein hervorgegangen. Diese entwickelte resp. evolutionierte sich und schuf durch eine Idee das Universum mit allem darin Existenten. Dabei arbeitete sie sich zur Ur-Schöpfung empor, und als solche erschuf sie eine eigene Idee, woraus wiederum eine Schöpfung Universalbewusstsein hervorging, während sich die Ur-Schöpfung zur Zentral-Schöpfung entwickelte und immer weiter in höhere Formen bis zur 10^{49} sten Schöpfungsform, die als letzte Schöpfungsformstufe mit dem Absoluten Absolutum verschmilzt. Vom Absoluten Absolutum aus beginnt dann der weitere Entwicklungsprozess, der über alle anderen Absolutum-Formen führt, und zwar bis hinauf zur höchsten Absolutum-Form, dem SEIN-Absolutum, das als höchste Schöpfungsform im Nichtsraum der endlosen Dauer die mächtigste Energie in allen Schöpfungsbereichen überhaupt darstellt und die ursächlich treibende Kraft aller Existenz ist.»

Kurz und bündig. Es liest sich so einfach, aber wenn versucht wird, etwas davon tatsächlich zu verstehen, laufen die Synapsen heiss.

Gemäss Systemtheorie gilt die erste Frage der Systemausgabe, dem Ergebnis resp. Ziel des Systems (**Grundsatz Nr. 1**). Aufgrund dieser Systemausgabe (Ergebnis/Ziel) wird die Systemgrenze und das festgelegt, was als Eingabe nötig ist, um die vorgesehene Ausgabe, das Ziel zu erreichen. Anschliessend sind die dazu nötigen Prozesse zu bestimmen. Das **Ziel** (Ausgabe/Ergebnis) scheint mir beim gewählten System «Schöpfungsformen» aufgrund des Studiums der «Lehrschrift» vordergründig relativ einfach zu nennen, nämlich das **ununterbrochene endlose Kumulieren der eigenen bestehenden Energie im SEIN-Absolutum**.

«Lehrschrift», Seite 105:

«... Nichtsdestoweniger jedoch reichert die SEIN-Schöpfung resp. das SEIN-Absolutum ihre Energie unaufhaltsam weiter an, und zwar dadurch, indem sie über die sechs (6) niedrigeren Absolutum-Formen laufend neue Energie bezieht und damit ihre eigene bestehende Energie endlos kumuliert.»

Die Krux ist, und das macht alles komplizierter, dass das Ganze nicht einfach als Iteration (Anm. von lat. iterare «wiederholen») gedacht werden kann, sondern dass bis zum Absoluten Absolutum nur ein einmaliger Kreations-Vorgang stattfindet. Die Iteration oder der Loop (Schleife) findet erst innerhalb des Absoluten Absolutum über die 10^{49} Schöpfungsformen statt (wobei nur die tiefste Schöpfungsform, die Schöpfung Universalbewusstsein [wie unsere DERN-Schöpfung/DERN-Universum eine ist], über ein Festkörper-Universum resp. einen Festkörper Gürtel verfügt; alle andern ebenfalls sieben Gürtel umfassenden Universen bestehen nur noch aus reiner fein- oder feinststofflichen Energie). Alles bis zum Absoluten Absolutum ist jedoch reinste Geistenergie und enthält nicht ein Jota einer Materie.

In der «Lehrschrift», Seite 101, heisst es dazu:

«... Die sechs anderen Absolutum-Formen wurden eine nach der andern durch das SEIN-Absolutum erschaffen und durch ihre Energie zur wirkenden Existenz erhoben:

- 1) SOHAR-Absolutum
- 2) Super-Absolutum
- 3) Kurations-Absolutum
- 4) Zentral-Absolutum
- 5) Ur-Absolutum
- 6) Absolutes Absolutum

Jeder Absolutum-Form wurde dabei ein immaterieller Nichtsraum als Trennungsebene vorgesetzt, während jede Absolutum-Form in sieben (7) Entwicklungsebenen eingeordnet wurde, wie auch jede niedrigere Schöpfungsform in sieben (7) Ebenen resp. Reingeist-Ebenen eingeordnet und mit Wissen angereichert ist, wobei jede Ebene je über eine eigene Individualität verfügt.»

Mit «Individualität» ist wohl Unverwechselbarkeit gemeint, was heissen könnte, dass jede Ebene ihre ureigenen fein- und feinstofflich-energetischen Gesetze aufweist.

Etwas muss ich zum besseren Verständnis erwähnen resp. am besten zitieren, und zwar aus dem Buch «Gotteswahn und Gotteswahnkrankheit», Seite 119, von BEAM. Das ist wichtig, weil sonst einzelne beim Begriff «Kurationen der Schöpfung» und auch sonst auf die Idee kommen könnten, es hätte mit dem «intelligent design» der Gott-Gläubigen etwas zu tun.

«Der absolute Ursprung der zeitlosen Dauer des absoluten Nichts und das daraus entstandene SEIN-Absolutum und die weiteren sechs Absolutumformen sowie die Schöpfung Universalbewusstsein als Universum wurden nicht gezielt durch eine hohe Intelligenz gebildet, sondern das umfänglich Ganze ist durch einen evolutiv-fügunsmässigen Ursache-Wirkung-Vorgang aus sich selbst heraus entstanden.»

Diese Selbstkreation könnten wir als Programmation von Gesetzmässigkeiten verstehen, ein sogenannter «Fügungscode», der jede überhaupt mögliche Konstellation enthält. Je nach Komplexität resp. Ebene dauert das Erstellen «nur» eine Grosszeit oder dann Hunderttausende, oder wie beim SEIN-Absolutum mehrere Zeitanon (Beschreibung in der «Lehrschrift»).

Genau betrachtet haben wir systemtechnisch gesehen also zwei Ziele/Ergebnisse: Ein einmaliges und ein immerwährendes. Das einmalige Werk gipfelt in der Schaffung aller Absolutum-Formen. Das immerwährende Werk ist das endlose Kumulieren von Impulsen (Energie und deren Kraft) im SEIN-Absolutum. Da jedoch auch in der Schöpfung Universalbewusstsein und auch in allen anderen der 10^{49} Schöpfungsformen Geistesebenen einmalig kreiert werden, betrachten wir nur das Hauptziel, nämlich das Erreichen der relativen Vollkommenheit im SEIN-Absolutum. Es heisst, dass die Schöpfung uns Menschen und alles Drum und Dran zu ihrer Eigenevolution kreiert resp. kreiert, denn mit dem Verschmelzen unserer Geistform mit der Schöpfung nach einer äonenlangen Evolutionsreise erweitert sich die Schöpfung impuls-mässig. Das Absolute Absolutum hat alle Schöpfungen Universalbewusstsein zu seiner Eigenevolution kreiert resp. kreiert weiterhin, denn mit dem Verschmelzen der 10^{49} sten Schöpfungsform mit dem Absoluten Absolutum erweitert sich auch das Absolute Absolutum impuls-mässig. Und so geht es weiter bis ins SEIN-Absolutum.

Gemäss Systemtheorie-**Grundsatz Nr. 1** soll mit dem, was vom System aufgenommen wird (Eingabe), das angestrebte Ziel/Ergebnis erreicht werden. Bei unserem System «Schöpfungsformen» würde das bedeuten, dass der erste «Energieschoss» in Form eines geistenergetischen Schwingungs-Impuls – genannt All-Ur-Ur-Erst-Idee-Impuls – aus dem absoluten Nichts alles enthalten muss, um das Ziel, «relative Vollkommenheit im SEIN-Absolutum», erreichen zu können. Das heisst, dass dieser geistenergetische Schwingungs-Impuls nicht nur die nötigen Energien und Kräfte in sich führen muss, um alle Schöpfungsformen kreieren (resp. kodieren) zu können, sondern auch, um das Perpetuum mobile am Leben zu erhalten und zu nähren.

Auf den Seiten 100/101 der «Lehrschrift» gibt BEAM den Ablauf bekannt, wie es zum SEIN-Absolutum und zu allen anderen Absolutum-Formen kam, und diese Beschreibung weist auch gleichzeitig auf die Eingabe hin, nämlich auf den geistenergetischen Schwingungs-Impuls aus dem Nichtsraum der endlosen Dauer. Der Vorgang ist ein grosses Geheimnis des absoluten Nichts:

«Die Stufen der Entwicklung und Existenzwerdung des SEIN-Absolutum in zeitlos langer Dauer aus dem absoluten Nichts (auch Nichtsraum genannt) sind folgende:

1) Absolut Seinlose – Nichtsraum

Neutraler, unbewusster feinststofflich-energetischer SEIN-Zustand, woraus sich eine ur-erste unbewusste Geistenergie-Impuls-Schwingung entwickelte.

2) All-Ur-Ur-Erst-Idee-Impuls

Erster geistenergetischer, bewusster Intelligenz-Idee-Impuls, aus dem heraus sich die erste Geist-Energieballung entwickelte, aus der die ersten bewussten geistenergetischen Entwicklungs-Impulse hervorgingen.

3) Ur-Substanz

Erste bewusste ursubstanzuelle und hocherregende geistenergetische SEIN-Energie, die sich während drei (3) Zeitanon zur ungeheuersten grössten und unermesslichsten Masse Geistenergie entwickelte, zum SEIN-Absolutum.

4) SEIN-Absolutum

Das SEIN-Absolutum war die ur-erste Existenz der höchsten Schöpfungsform durch Selbstkreation, entstanden durch einen geistenergetischen Schwingungs-Impuls aus dem Nichtsraum der endlosen Dauer. Mit dem SEIN-Absolutum begann die bewusste Evolution der höchsten Absolutum-Form resp. Schöpfungsform ...»

Da alles quasi von Null, jedoch «mit Wissen angereichert» beginnt, könnten wir den Ausgang der geistigen, ei-ovalen, doppelläufigen Spiralforn als Programmation von geist-physikalischen Gesetzen – denn um Reingeistiges (Feinststoffliches) handelt es sich ja – der jeweiligen Ebene betrachten und den Rückweg der doppelläufigen Spirale vielleicht als deren Nutzung durch die neu hinzukommenden geistigen Impulse auf ihrem Weg zur Vereinigung mit dem SEIN-Absolutum. Dass es sich um eine Eiform handelt, beschreibt BEAM im FIGU-Bulletin Nr. 31 vom Januar 2001:

«... Man stelle sich das Absolute Absolutum als Eiform vor, ausserhalb dessen die weiteren Absolutenformen sich in ungeheuren Räumen angliedern. Innerhalb des Absoluten Absolutum, also in der Eiform, existieren sämtliche niedrigeren Schöpfungsformen, und zwar in einer Zahl von 10^{49} verschiedenen Schöpfungsformen (Schöpfung, Ur-Schöpfung, Zentral-Schöpfung usw. usf.), die in jeder einzelnen Form in unendlicher Zahl existieren. Die 10^{49} ste Schöpfungsform ist dabei die, die sich dann mit dem Absoluten Absolutum vereint.»

Eigentlich besitzt alles eine Ei- und/oder Spiralforn, auch unsere Geistform und die 10^{49} Schöpfungsformen. Selbst in unserem Körper – man denke nur an die DNA – und in unserem alltäglichen Leben (z.B. das Erstellen meines Artikels ...) läuft alles spiralförmig ab.

Bevor wir weiterfahren, sollten wir uns Gedanken über die **Systemgrenze (Grundsatz Nr. 2)** machen. Es heisst, dass die Energie im SEIN-Absolutum kumuliert wird und nicht im absoluten Nichts. Gehört jetzt das SEIN-Absolutum ausserhalb – als Umgebung des Systems – angesiedelt? Oder bleibt das SEIN-Absolutum mit allen andern Absolutum- und Schöpfungs-Formen innerhalb des Systems? Ist nur das «Absolute Nichts» ausserhalb und alles andere – alle Absolutum-Formen und alle 10^{49} Schöpfungs-

formen – innerhalb der Systemgrenze? Meines Erachtens muss alles innerhalb der Systemgrenze sein, sonst wäre es kein Perpetuum mobile, denn dass es sich um ein solches handelt, das wird in der *Lehrschrift* auf Seite 105 gesagt:

«... So ist das SEIN-Absolutum resp. die SEIN-Schöpfung ein Perpetuum mobile, das aus sich selbst heraus Energie schafft, Energie gibt und wieder Energie empfängt.»

Das SEIN-Absolutum ist also ein Perpetuum mobile, das es gemäss unserer Physik-Wissenschaft nicht gibt und ins Reich der Pseudowissenschaft gehört, «da sie nicht dasselbe unter *«Energie»* verstehen wie die Physik» WIKIPEDIA meint dazu folgendes: «Ein **Perpetuum mobile** (lat., sich ständig Bewegendes, Pl. Perpetua mobilia) ist eine hypothetische Konstruktion, die – einmal in Gang gesetzt – ohne weitere Energiezufuhr ewig in Bewegung bleibt und dabei Arbeit verrichtet. Das Konzept widerspricht der Energieerhaltung, da das Perpetuum mobile Nutzenergie bereitstellen soll, ohne dass von aussen Energie zugeführt wird.» (Aufgrund dieser Aussagen lässt sich feststellen, dass die Wissenschaftler noch keine Ahnung haben bez. der Realität der Absolutum-Schöpfungen und überhaupt der verschiedenen Schöpfungsformen, dies trotz mehrfacher Veröffentlichung in FIGU-Bulletins und FIGU-Sonder-Bulletins und in diversen Büchern. Im FIGU-Bulletin Nr. 5 vom Dezember 1995 steht sogar eine sehr ausführliche Antwort von Billy zu einer Leserfrage – inklusive Schema und Tabelle von Guido Moosbrugger! FIGU-Bulletin Nr. 41 vom November 2002 enthält ebenfalls sehr interessante Fragen und deren Antworten, inkl. Darstellung der Schöpfungs spirale.)

Grundsatz Nr. 3 der Systemtheorie lautet: Innerhalb des Systems darf nichts komplett Neues dazukommen, denn alles, was innerhalb des Systems kreiert wird, muss in der System-Eingabe vorhanden sein oder aus dieser Eingabe kreiert werden können. Würde in einem Subprozess etwas Fehlendes entdeckt, und der Prozess könnte dadurch nicht ausgeführt werden, käme das einer kompletten Neugestaltung (Redesign) und unter Umständen einer Katastrophe gleich, was wir uns bei den Schöpfungsformen schlecht vorstellen können. Angewandt auf unser System *«Schöpfungsformen»* hiesse das, dass in diesem All-Ur-Ur-Erst-Idee-Impuls oder der Ur-Substanz alles vorhanden ist resp. sein muss, um den ganzen Ablauf zu garantieren. Zwar gibt es in der Ur-Substanz, im SEIN, nicht ein Stäubchen einer Materie (Substanz, Sein), doch ist alles darauf ausgerichtet, dass durch Veränderung, Wandel, Umwandlung und Neuerung durch die diversen Schöpfungsformen alles an evolutiven Gesetz- und Gebotsmässigkeiten kreiert werden kann.

In *«Gotteswahn und Gotteswahnkrankheit»*, Seite 232, heisst es dazu:

«... Nicht nur die Naturwissenschaften, sondern auch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote beweisen, dass sich niemals etwas anderes zu entwickeln vermag als das, was der Ursprung mit sich brachte. Wohl lässt jeder Ursprung im Werdegang der daraus entstehenden Entwicklung verschiedenste Arten und Formen der Zusammenstellung zu, doch bringen diese eine ganz bestimmte und diesen entsprechende Wirkung hervor. ...»

Und in der *Lehrschrift*, Seite 52:

«Jede Idee jeder Schöpfung, so der Schöpfung Universalbewusstsein, der Ur-Schöpfung, des Absoluten Absolutum und des SEIN-Absolutum usw. entspricht einem feinstofflich-physikalischen Vorgang der Verwirklichung resp. Wirklichkeitswerdung logisch entstandener feinstofflich-physikalischer Impulse durch einen rein feinstofflich-geistenergetischen Gedankenvorgang. Und was aus einer solchen feinstofflich-geistenergetischen Idee hervorgeht resp. erschaffen wird, ist in erster Linie wiederum geist-energetischer Art, während in weiterer Form die materielle Art entsteht, die aus bestimmten geistenergetischen Formen hervorgeht.»

Diese Ur-Substanz oder Ur-Subsebtile-Erregungsenergie, wie sie auch genannt wird, ist etwas ungeheuer Phänomenales, die schlicht und einfach sämtliches ermöglicht. Ihre Geschwindigkeit ist so enorm,

dass im feinstofflichen Bereich alles eine Einheit ist. Sie ist für uns ein Buch mit sieben Siegeln; ein grosses Geheimnis des absoluten Nichts.

Der letzte Grundsatz der Systemtheorie, **Nr. 4**, lautet: Jeder Prozess innerhalb des Systems hat **mind. eine Eingabe und mind. eine Ausgabe**. Zwei Prozesse können nicht miteinander verbunden werden. In die Sprache unseres Systems «Schöpfungsformen» übersetzt heisst das, dass jede Schöpfungsform von der Vorgängerin etwas bekommt, das ihr zu ihrer Eigenentwicklung dient, selbst wenn es sich dabei «nur» um die ideenmässige Zeugungskraft handelt. Es ist also nicht so, dass sich die Ur-Schöpfung unabhängig von der Schöpfung Universalbewusstsein und die Zentralschöpfung unabhängig von der Ur-Schöpfung etc. entwickelt, denn in irgendeiner Form geben alle an ihre Nachfolgerinnen, abgestimmt nach Ebene, eine geballte Ladung neutrale geistige Energie in Form einer «Initialzündung» resp. einer ideenmässigen Zeugungskraft weiter. Was sie enthält? Auch das ist ein Geheimnis. Wir Menschen fahren als neue Persönlichkeit ebenfalls nicht auf der grünen Wiese fort, sondern können – vorläufig noch lange nur unbewusst – Daten aus den Speicherbänken unserer eigenen Vorgängerpersönlichkeiten (damit sind nicht die Eltern gemeint, selbst wenn sie auch ihren Teil dazu beitragen) abziehen, und im Gedächtnis unseres Unterbewusstseins lagern impulsässig die Essenzen an Wissen und Weisheit aller vor uns. Alles können wir nutzen und mehren und unsere Bewusstseins- und Geistesevolution vorantreiben, so wir uns denn bemühen. Die Schöpfungen jedoch können sich nicht weigern wie wir, sie funktionieren rein geistenergetisch – was immer das heissen mag – und erfüllen ihre schöpferische Pflicht zur Kreation und zur Eigenevolution.

Ein Beispiel aus der «Lehrschrift», Seite 143:

«Aus dem Absoluten Absolutum heraus wurde die erste Schöpfungsform niedrigster Art erschaffen, so also das materielle Universum, das Universal-Bewusstsein resp. das Universum, in dem wir existieren. Dieses Universum resp. Universal-Bewusstsein resp. diese Schöpfungsform, die die erste und niedrigste aller vom Absoluten Absolutum erschaffenen 10^{49} Schöpfungsformen ist, hat alle schöpferischen Energien resp. Geist-Energien und Geistformen selbst erschaffen, und damit ist die Schöpfung ihre eigene Ur-Quelle. Das Absolute Absolutum ist nur die ideenmässige Zeugungskraft, aus der die niedrigste Schöpfungsform und damit also auch das DERN-Universum hervorgegangen ist.»

Das waren einige Gedanken über die Betrachtung der Schöpfungsformen aus systemtechnischer Sicht, die sich ebenfalls spiralförmig entwickelten. Schön wäre es, wenn Sie durch meine Zeilen angeregt würden, sich diesem faszinierenden und allumfassenden Thema zu widmen. Für mich ist es ein erhabenes Gefühl zu wissen, dass wir Menschen – egal auf welchem Planeten und in welchen Raum- und Zeitebenen im Festkörper-Gürtel unseres DERN-Universums – durch den winzigen Anteil Schöpfungsgeist in uns nicht nur mit allem und jedem verbunden sind, sondern durch unsere Bewusstseins- und Geistesevolution sogar mithelfen, die Schöpfung und – vereint mit ihr und schliesslich dem Absoluten Absolutum – das SEIN-Absolutum relativ zu vervollkommen.

Mariann Uehlinger, Schweiz

Leserfrage

Lieber Eduard

Ich hätte eine Frage bzgl. diverser Milchprodukte:

Ist es wahr, dass Milchprodukte, wie z.B. Käse, ungesund sind? Sie fallen unter die schwerverdaulichen Lebensmittel und sind fettig. Überhöhter Konsum kann zu einer Verschlechterung des Gesundheitszustandes führen und sogar die Funktion vereinzelter Organe, wie z.B. der Prostata, beeinträchtigen. Durch den Verzehr von Käseprodukten kommt es zu einer Versäuerung im Organismus, die zahlreiche Arten von Krebs zur Folge haben kann.

Sollte von Milchprodukten tatsächlich eine derartige Gefahr ausgehen, bzw. Milchprodukte derart gesundheitsschädlich sein, wäre ich dankbar, wenn dies näher erläutert werden könnte – gerne auch im nächsten Bulletin. Mit der Nennung meines Namens wäre ich einverstanden.

Herzliche Grüße
Josef Stubicar, Deutschland

Antwort:

Bezüglich dieser Frage wurde beim offiziellen 447. Kontaktgespräch vom 20. April 2007 folgendes gesagt:

Billy Wie Milch und Milchprodukte z.B., die der Mensch ja erst seit rund 8000 Jahren als Lebensmittel braucht. Als der Mensch die Milch «entdeckte» und die Milchprodukte wie z.B. Käse, Butter, Joghurt und Kefir usw. «erfand» und als Lebensmittel nutzte, da starben noch viele daran, weil der menschliche Organismus das Ganze nicht vertrug und der Metabolismus es also auch nicht verarbeiten konnte, weil er nicht über die notwendigen Enzyme verfügte. Daher starben sehr viele Menschen, wenn sie Milch oder Milchprodukte zu sich nahmen. Erst im Laufe der Jahrtausende entwickelte der menschliche Organismus diese Enzyme, durch die sich der Mensch langsam an die Milch und Milchprodukte als Lebensmittel gewöhnte. Doch noch heute gibt es viele Menschen, denen der notwendige Enzymhaushalt fehlt, weshalb sie allergisch auf Milch oder Milchprodukte reagieren und damit gar oft ihre Gesundheit stark gefährden.

Ptaah Das Ganze ist tatsächlich so, wie du sagst.

Billy Die Milchindustrie propagiert immer, wie gesund Milch sei.

Ptaah Milch ist nicht so gesund, wie die Werbung dafür behauptet, weshalb sie nur mit Mass gegossen werden soll, wie auch die Milchprodukte. Insbesondere Kinder sollten nicht viel Milch trinken, weil sich ihr Metabolismus erst daran gewöhnen und auch zuerst der notwendige Enzymhaushalt geschaffen und in Gang gebracht werden muss. Das schaffen aber nicht alle Menschen, weshalb es viele Milch-Allergiker und Milchprodukte-Allergiker gibt. ...

Ergänzend erklärte Ptaah beim 544. Kontakt vom 1. September 2012 auf eine Frage bezüglich Margarine und Linolsäure noch folgendes zum Thema Milch:

Billy Und wie steht es mit der vielgepriesenen Margarine und der Linolsäure?

Ptaah Margarine war auf der Erde lange Zeit nicht harmlos, doch hat sich das in den letzten zwei Jahrzehnten zum Besseren verändert, folglich in der heutigen Zeit in der normalen Margarine nur noch wenige Transfette enthalten sind. Nichtsdestoweniger jedoch sollte mehr eine Diätmargarine verwendet werden, weil diese in der Regel viele gute Fette enthält.

Konjugierte Linolsäuren kommen nur in Milch, Milchprodukten und im Fleisch von Wiederkäuern vor. Sie haben die Eigenschaft, den Cholesterinspiegel zu senken und Arteriosklerose vorzubeugen, wobei sie auch das Immunsystem stärken und ausserdem den Aufbau des Muskelgewebes und die Knochenbildung unterstützen. Aufgrund ihrer vielen wertvollen Bestandteile gehören Milch und Milchprodukte zur gesunden Ernährung, wobei jedoch für jene Menschen, die an einer Milch- und Milchprodukte-Unverträglichkeit leiden, besondere Beachtungen gelten, die zu befolgen sind.

Billy

VORTRÄGE 2014

Auch im Jahr 2014 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

28. Juni 2014:

Daniel Zizek **Die selbstzerstörerische Kraft der Lüge**
Betrachtungen über einen Antagonisten der Verbundenheit

Atlantis Meier **Die Mission von Billy – unser Erbe**
Die FIGU gestern, heute und morgen.

23. August 2014:

Pius Keller **Sinnvolles Lernen**
Über den Sinn des Lernens.

Michael Brügger **Gleichwertigkeit**
Was bedeutet das für die Menschen?

25. Oktober 2014:

Patric Chenaux **Zusammengehörigkeit ...**
Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.

Christian Frehner **Geisteslehre im Alltag**
Anwendung und praktische Beispiele.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Vortragsbesucher herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49



IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



© FIGU 2014

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, CH-8495 Schmidrüti ZH



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

9. Jahrgang
Nr. 1, Januar 2003

Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

der Grund dieses FIGU-Sonder-Bulletins ist der, dass die Zeit erfordert, ein offenes Wort zu sagen infolge der kriegshetzerischen Machenschaften des amerikanischen Präsidenten G.W. Bush sowie aller jener, welche ebenfalls in regierungsamtlichen Machtpositionen hocken und in kriegshetzerischer Form verantwortungslos ihre Macht missbrauchen und befürwortend in das menschenlebenverachtende Kriegsgeheul miteinstimmen und Tod und Teufel über die Menschheit heraufbeschwören – wie viele dumme, intelligenzlose Bürger, die des Verstandes und der Vernunft nicht mächtig sind.

Meinerseits denke ich, dass ich mich wohl an die Regel der FIGU halte, in jeder Form unpolitisch zu sein, und zwar auch dann, wenn ich alle nachfolgenden Worte schreibe. Tatsächlich ist es mir auch zuwider, schmutzige Politik zu betreiben, doch ist es meine verdamnte Pflicht und Schuldigkeit als verantwortungsbewusster Mensch, dem Leben gegenüber im besonderen und dem Wohl und Wehe der ganzen Menschheit gegenüber offen mein Wort zu erheben und die Fakten beim Namen zu nennen; und das Nennen der Fakten kann wohl nicht mit gutem Gewissen als Politikbetreibung ausgelegt werden. Es ist mir dabei aber wohlbewusst, dass mich gewisse Gerichtsbarkeiten, Staatsmächte und den fehlbaren Mächtigen hörige und unterwürfige Bürger – vielleicht auch in meiner Heimat, der Schweiz – angreifen und sogar meines Lebens bedrohen können und werden, um die Wahrheit zu ersticken. Nichtsdestotrotz erhebe ich mein Wort und nenne die Fakten, wie sie wirklich gegeben sind. Wahrhaftig hat das aber nichts mit Mut zu tun, sondern damit, dass ich mich verpflichtet fühle, zum Wohl der Menschen und für den Erhalt ihrer mühsam erarbeiteten Errungenschaften sowie für den Weiterbestand unserer guten alten Erde bei allen verantwortungsbewussten Menschen zu intervenieren, damit sie sich in vernunftsträchtiger Form zusammentun, um den Wahnsinn der kriegslüsternen Mächtigen und terroristischen Elemente dieser Welt in vernünftiger Weise zu beenden. Und kriegerische sowie sonstige terroristische Handlungen und Gewalt jeder Art – auch Krieg jeder Form sowie Gewalt überhaupt sind blanker Terror – sind niemals die richtigen Mittel, um irgendwelche Probleme zu lösen. Frieden und Freiheit, Liebe und Harmonie können niemals durch Gewalt geschaffen werden, denn nur Frieden, Freiheit, Liebe und Harmonie im Menschen selbst, in seinem Innern, in seinen Gedanken und Gefühlen und dem daraus entsprechenden Handeln in vernunftsträchtiger Form kann dazu führen. Und genau diese Werte sind es, die den kriegshetzerischen und terroristischen Elementen fehlen, weshalb sie auch niemals in der Lage sein werden, Frieden, Freiheit, Liebe und Harmonie zu schaffen, sondern nur Tod, Zerstörung und Verderben. Und genau das ist auch bei Präsident G.W. Bush der Fall; ein unfähiger Machtheini, für den ganz offensichtlich Menschenleben keinen Pfifferling wert sind. Und genau darüber machen sich viele verantwortungsbewusste Menschen ihre Gedanken, wobei verschiedene unter ihnen auch an mich gelangen, Rat suchen und auch fragen, welcher Meinung ich selbst sei. So ist auch das ein weiterer Grund dafür, dass ich in absolut eigener Verantwortung und in Nichtkompetenz der FIGU dieses FIGU-Sonder-Bulletin schreibe und in die Welt hinausende, wodurch ich damit andererseits auch verschiedene Leseranfragen beantworte. Dabei hoffe ich nur, dass sehr viele

Menschen meine Worte lesen und durch das Weitertragen auch hören, damit endlich auf dieser Welt Klarheit geschaffen und viele des Denkens und der Verantwortung sowie der Einsicht mächtig werden, dass es nicht so weitergehen kann wie bisher, sondern dass auf unserem schönen blauen Planeten endlich unter allen Menschen Frieden, Freiheit, Liebe und Harmonie geschaffen werden muss. Dies durch die Vernunft und Macht einer vereinten Menschheit, nicht jedoch durch alle jene fehlbaren und verantwortungslosen Mächtigen, die nur auf ihren eigenen Profit, auf ihre eigene Sicherheit und auf ihre persönliche Macht ausgerichtet und absolut unfähig sind, der Welt und den Erdenmenschen diese hohen Werte zu bringen, auf die sie schon seit Jahrtausenden vergeblich warten.

Semjase-Silver-Star-Center, 1. Januar 2003, 17.28 h

Billy

Telephonische Leserfrage

Herr Billy Meier, als fleissiger Internetgänger lese ich alle Ihre Veröffentlichungen, so also auch Ihre Bulletins, die ich immer äusserst interessant finde. Das auch darum, weil Sie immer den Mut haben, frei und offen Ihre Meinung zu äussern. So möchte ich Sie nun fragen, ob Sie in ihrem nächsten Bulletin einmal Ihre ganz persönliche Meinung zur Kriegshetzerei der Amerikaner und deren weltweiten Machenschaften sowie zu Saddam Husain schreiben könnten. Es wäre sicher auch für andere Leute interessant zu erfahren, was Sie diesbezüglich denken und welche altherkömmliche Kenntnis Sie über die Zukunft besitzen.

A. Utz/Schweiz

Antwort

An erster Stelle muss ich sagen, dass ich mit der Gerichtsbarkeit und unter Umständen gar mit meinem Leben spiele, wenn ich einmal offen die Wahrheit sage, wie diese tatsächlich ist. Doch wie Sie aus dem Internet wissen mögen, hat man bereits 19 Mordversuche an mir durchgeführt, die bisher glücklicherweise erfolglos waren, weshalb ich hoffe, dass ich auch eventuell weiteres Gleichartiges überstehe, wenn es dazu kommen sollte – doch man weiss ja nie!

Für das nächste Bulletin reicht leider meine Antwort nicht mehr, weshalb ich aus Ihrem Anruf eine spezielle <telephonische Leserfrage> mache und sie ins Internet schalte, um sie dann erst später offiziell in das übernächste Bulletin zu integrieren, wenn ich dazu kommen sollte, ohne dass man mich vor Gericht zitiert usw.

Nun, wie ich aus eigener trauriger Erfahrung weiss, ist es auch in der Schweiz nicht erlaubt, offen und frei seine Meinung zu sagen und zu verbreiten, und zwar auch dann nicht, wenn diese der effektiven Wahrheit entspricht. Tut man das trotzdem, dann wird man dafür gerichtlich belangt und zieht den kürzeren, weil eben das Unrecht offenbar mehr als rechtens angesehen wird als eben die effektive Wahrheit, wie ich während meines Lebens verschiedentlich selbst erleben musste. Und das alles, obwohl sich die Schweiz als ein Rechtsstaat schimpft und behauptet wird, dass in diesem Lande die Meinungsfreiheit sowie die wirkliche Freiheit herrsche, was zumindest jedem Recht Hohn spottet, wenn gewisse Gerichtsbarkeiten Urteile zum Nachteil der Wahrheit und der Wahrheitsvertreter fällen und die wahren Schuldigen freisprechen.

Die Gefahr lauert für mich also darin, dass ich nicht offen und frei die vollumfängliche Wahrheit aussprechen darf, denn tatsächlich muss ich viele Dinge verheimlichen oder mit unzulänglichen Worten umschreiben, wenn ich nicht neuerliches Gerichtswetter über mich und meine kargen finanziellen Mittel ergehen lassen oder mich des Lebens bedrohen lassen will. Nichtsdestoweniger jedoch wage ich, mein Wort zu erheben und das zu sagen, was von dringender Notwendigkeit ist: Die irdische Menschheit muss sich nicht fürchten vor einem angeblich weltherrschaftssüchtigen und die ganze Welt sowie die Menschheit bedrohenden Diktator und Despoten Saddam Husain, sondern ganz im Gegenteil von jenem Staat, der

sich Amerika nennt, der unter dem Deckmantel des Friedens und der Terrorbekämpfung mancherorts effektiven Terror ausübt und sich in vielen Ländern der Erde militärisch und politisch breitmacht und festsetzt, weshalb hier wohl mehr von Weltherrschaftsgier und Ressourcengier die Rede sein kann als beim irakischen Verbrecherdiktator, der gegen Amerika wahrlich nur ein kleiner Fisch ist und die Welt sicherlich nicht gefährden kann, wie Amerika das voller Angst, Feigheit, Vergeltungssucht und Hass sowie in einem unmenschlichen Mordverlangen proklamiert.

Die Wahrheit ist – auch wenn Saddam Husain Massenvernichtungswaffen erschafft und besitzt, woran wohl kein Zweifel bestehen dürfte, da der Kerl grössen- und machtwahnsinnig ist, nebst vielen anderen Übeln –, dass Amerika aus weltherrschaftsheischenden und vielerlei anderen unrühmlichen Gründen eine ungeheure Kriegshetzerei gegen den Irak betreibt und sich anderweitig auch kriegerisch in die Mächenschaften verschiedenster Herren Länder einmischt und sich in diesen machtheischend endgültig festsetzt. Und all dies unter dem Schutz und mit den Resolutionen der UNO, die fleissig an diesen Kriegshetzereien und Kriegsgeschehen mitmischet und sie befürwortet, obwohl diese Organisation eigentlich eine des wahren Friedens, der Friedensstiftung und des Friedenserhaltes sein sollte. Eine sogenannte Friedensorganisation, die jedoch wahrheitlich die Hände zu Unfrieden und Krieg reicht und sich praktisch unter Drohungen zur Kriegsbefürwortung zwingen lässt, und das durch bestimmte gewissen- und verantwortungslose, selbstherrliche, überhebliche, hochnäsige und kriegshetzerische UNO-Mitgliedsstaaten, die bar jeder Vernunft sind, wie alle Kriegsbefürworter überhaupt, ganz gleich welcher Art und Beweggründe sie sich schimpfen und welcher Religion, welchem Volk und welchem Staat sie angehören.

Saddam Husain hat seine Einmischungen und Machtgelüste nicht auf diverse Länder oder gar auf die ganze Welt ausgerichtet, wie dies auf Amerika zutrifft, das sich gnadenlos als Weltpolizei aufspielt und hemmungslos überall dort sich einnistet, wo es ihm möglich ist – damit langsam aber sicher die ganze Welt und alle Staaten infiltrierend und kassierend, und zwar nicht nur mit der amerikanischen Sprache, die hinterlistig ausgeweitet wird, um andere Sprachen zu verdrängen und das Amerikanisch langsam aber sicher zur Weltsprache hochzutreiben, sondern hauptsächlich mit seiner Polit-, Justiz- und Militärmacht. Und jetzt droht Amerika mit einem zweiten Krieg am Golf, und zwar im Einverständnis der UNO und im Wolfsgeheul all jener Staaten oder zumindest deren Verantwortlichen in den Regierungen, die ebenso verantwortungslos, feige, angstvoll und hassvoll sowie rachsüchtig sind, wie die Kriegshetzer des so mächtigen Amerika. Dass aber genau dadurch, eben mit einem solchen zweiten Krieg am persischen resp. arabischen Golf, erst die wahre und wirkliche Katastrophe und ein schon vor Tausenden von Jahren prophezeiter Dritter Weltkrieg ausgelöst werden kann, das vermögen die kurzsichtigen Machtheinis Amerikas und diesem hörige und aus dem gleichen Futternapf fressende Staaten und deren Verantwortliche nicht zu erkennen. Doch diese Gefahr ist tatsächlich gegeben, denn die Möglichkeit liegt sehr nah, wie seit alters her prophezeit ist, da Irak ein Islam-Staat ist, dass sich die Islam-Länder und Islam-Völker der ganzen Welt zum Kampf gegen die gesamte christliche Welt vereinen und diese rettungslos überrennen, zerstören, vernichten und ausrotten, wenn sie durch den Wahnsinn der Kriegshetzer Amerikas und dessen Verbündeten durch einen Krieg gegen den Irak unter Umständen dazu gezwungen werden. Dies nebst dem, dass in allen Volks- und Gesellschaftsschichten sowie in internationaler Weite der religiöse, sektiererische, fanatische und politische Terrorismus immer bössere, schlimmere und schrecklichere Formen annimmt und der Hass von allen Seiten in allen Völkern sich immer weiter steigern und völlig unkontrollierbare Formen erreichen würde. Ein mörderisches Gemetzel unter allen Völkern und Religionen könnte entstehen und tatsächlich früher oder später die Folge sein, und effective bestünde auch die Möglichkeit, dass letztendlich durch den ganzen Wahnsinn auf der Welt durch Strahlungen, Chemie-, Bio- und Nuklear-Waffen eine derartige Zerstörung und Verseuchung entstünde, dass die Erde für die Menschen und alle Lebensformen grossteils oder gar völlig unbewohnbar würde. Ein Horror-Szenario, das durch verantwortungslose Machtgier und menschlichen Wahnsinn tatsächlich Wirklichkeit werden könnte.

Auch der Islam ist eine Religion – wie das Christentum, der Judentum, Hinduismus und Buddhismus –, und also sind auch dessen Gläubige Menschen, wie die Gläubigen des Christentums und aller anderen Religio-

nen. Und keinerlei Angehörige irgendeiner Religion haben das Recht, Angehörige anderer Religionen um ihres Glaubens willen zu harmen. So steht dieses Recht auch nicht jenen fanatischen und fundamentalistischen Christen zu, die des irren Glaubens sind, dass allein ihr Glaube der richtige sei und deshalb alle Andersgläubigen bekämpft, ausgerottet und vernichtet werden müssten. Und das gilt ganz speziell für jene Christen, welche des Wahnglaubens sind, dass die Islamgläubigen nur darauf aus seien, die Welt zu erobern und das Christentum auszuradieren. Ein Horrorbild, das aber wohl irgendwie noch Wirklichkeit werden könnte, wenn ein weltweiter Religionskrieg zwischen den Christen und den Muselmanen ausbrechen würde – eben durch die Schuld der verantwortungslosen Kriegshetzer, die in ihrem Schwachsinn und in ihrer Machtgier, Angst und Feigheit bedenkenlos einen Dritten Weltkrieg heraufzubeschwören gewillt sind.

Nicht Krieg soll sein auf der Erde, sondern Frieden. Was nützt es aber, wenn die Christenwelt verlogen von Frieden und Freiheit spricht, dabei jedoch zum Krieg, zur Rache, zu Mord, Vergeltung, Zerstörung, Vernichtung, Terror, Tod, Vergeltung und Hass rüstet, während die Pfaffen von der Kanzel herab eine angebliche Liebe eines imaginären Gottes für alle Menschen predigen, während sie handkehrum tödliche Waffen segnen, um die andersgläubigen «Feinde» abzuschlachten, die wahrheitlich jedoch Menschen und Geschöpfe der gleichen Schöpfung sind wie alle. Es herrscht aber rundum und besonders bei gewissen Gerichten und Regierungen Unrecht vor Recht vor, und besonders bei Amerika ist dieses Recht noch rechter, weil es ungehemmt weltweit seine Macht ausspielen und ausüben kann, ohne dass sich die Welt gross und ernsthaft dagegen wehrt. Das nicht zuletzt deswegen, weil die Verbündeten – nebst der UNO – feige vor dieser Macht kuschen und sich angstvoll und devot auf Gedeih und Verderb der Demut ergeben und hündisch duckmäusern.

Betrachtet man das weltweite lockere Bündnis gegen den Terror, dann wird dieses mit Sicherheit durch einen neuen Krieg und durch Rache- und Vergeltungsaktionen aufs Spiel gesetzt und kann mit Leichtigkeit in die Brüche gehen, wodurch ein Dritter Weltkrieg durchaus in den Rahmen der Möglichkeit rückt und die grosse Zerstörung und Vernichtung über die Welt und deren Menschheit bringen kann, wie es seit alters her schon durch Henoah und andere prophezeit ist. Da nützen dann auch keine religiösen Gesänge mehr, die in den sogenannten Gotteshäusern hirnlos und ohne Nachdenken hingeplärrt werden. Tatsächlich muss man aber nicht religiöse und demütige Gebete verrichten und religiöse Gesänge vom Stapel lassen, sondern man muss sein Gehirn in Funktion setzen und gesunde Gedanken und Gefühle schaffen, um wahre Liebe gedeihen und Frieden und Freiheit werden zu lassen. Man muss und darf nicht aus feiger Angst sich einfach in und hinter sinnlosen religiösen Floskeln, bigotten Sprüchen und Reden, Gebeten und Gesängen verstecken, und man darf nicht und niemals in sinnloser Angst, Feigheit und in Rachegeleüsten sowie in Vergeltungsforderung gegen andere Hass erzeugen und tödliche Aktionen durchführen, nicht gegen einzelne Menschen und nicht gegen einzelne oder gar ganze Völker und Staaten, wie das Amerika in spezieller Weise seit seinem Bestehen tat und weiterhin tut – angefangen bei der Beinahe-Ausrottung und der Rückstellung der Ureinwohner Amerikas, der Indianer, weiter bis zum Sklavenraub der schwarzen Menschen in Afrika und deren Versklavung im Land Amerika, das so grossspurig von Liebe, Frieden und Freiheit spricht und auf die Banknoten schreibt «In God we trust» (= «in Gott wir vertrauen»), jedoch Menschen durch die Todesstrafe hinrichtet, bis hin zur unerwünschten politischen und militärischen Einmischung in fremde Händel fremder Staaten, um Weltherrschaftspläne und Ressourcenansprüche verwirklichen zu können, selbst wenn dabei unzählige unschuldige Menschen ihr Leben verlieren und effective über Leichen gegangen wird.

Man muss als wahrer Mensch jeden Krieg verhindern und niemals Krieg schüren. Daher muss die ganze Menschheit gegen die Irrsinneherrscher und haltlosen sowie verantwortungslosen Kriegshetzer und gegen ihre ihnen Hörigen aller Länder aufstehen, um dem drohenden Wahnsinn Amerikas in bezug eines zweiten Irakkrieges resp. Golfkrieges Einhalt zu gebieten und diesen, wie auch weitere Eskalationen zwischen Israel und Palästina, sowie andere Kriege oder gar einen Dritten Weltkrieg zu verhindern, der gemäss uralten Prophetien durchaus drohen kann, wenn die Kriegshetzerei Amerikas, in welcher Form auch immer,

und dessen Verbündeten Wirklichkeit wird und dadurch Tod, Mord, Zerstörung und Vernichtung Erfolg zeitigen sollte. Die Menschheit muss – vereint wie ein einziges Volk – zusammenstehen gegen die verantwortungslosen, grössenwahnsinnigen und kriegshetzerischen Machenschaften und einen neuen drohenden Golfkrieg sowie gegen andere blankem Terror gleichkommende Kriegsmachenschaften auf der Welt durch Amerika. Das gilt aber auch für allen blanken Terrorismus extremistischer und sonstiger Gruppierungen, wie aber auch für alle Völker und Staaten überhaupt, die Krieg führen und Terror ausüben. Das normale Volk, die nicht in den Regierungen, Religionen und Militärs sich breitmachende gesamte Menschheit ist es, die sich im Frieden, in Freiheit und Liebe vereinen muss, um auf der Erde selbst für Frieden und Freiheit, Liebe und Harmonie zu sorgen, bereits bestehende terroristische und sonstige kriegerische Handlungen aller Art zu unterbinden sowie neue zu verhindern, weil die fehlbaren verantwortlichen Regierenden, Religionisten und Militärs und die mit ihnen Mitbrüllenden und mit den Wölfen Heulenden dies nicht zu tun vermögen, weil sie nur ihre selbtherrlichen Machtgelüste befriedigen und in völliger Verantwortungslosigkeit und Feigheit sowie in Hass und in Rachsucht Tod und Verderben verbreiten und damit die Welt und aller Menschen Errungenschaften zerstören und gar die Ausrottung der Menschheit heraufbeschwören.

Das ist das, was meine persönliche Ansicht und Kenntnis gemäss alten Prophetien ist, wofür ich auch ganz allein verantwortlich zeichne, so also kein anderer Mensch ausser mir – auch der Verein FIGU nicht – damit etwas zu tun hat. So stehe ich zu meinem Wort und trage in jeder Beziehung die Verantwortung dafür, damit nichts und niemand damit tangiert werde. Wahrlich, die Wahrheit ist für alle jene hart und schwer zu verdauen, die mit jenen Wölfen heulen, die sich der Ungerechtigkeit und der Verbrechen an der Menschheit schuldig machen. Und all diese sind es auch, welche die Wahrheit nicht verstehen und nicht akzeptieren wollen und versuchen werden, mich mundtot zu machen, und zwar ganz gleich wie, sei dies nun durch die Gerichtsbarkeit, die mich für meine Darlegung haftbar machen oder ob ein beauftragter Killer der Kriegshetzer mir ans Leben will.

Semjase-Silver-Star-Center, 24. Dezember 2002, 23.33 h

Billy

Reader's Question by Telephone

Mr. Billy Meier, as a diligent Internet user I read all of your publications as also your bulletins which I find extremely interesting. I read them also because you always have the courage to express your opinion openly and freely. Therefore I would like to ask you now if you could write down your own personal opinion about the warmongering of the Americans and their worldwide machinations as well as about Saddam Husain in your next bulletin. It would certainly be interesting for other people too, to hear what you think regarding it and what ancient wisdom and knowledge is known to you about the future.

A. Utz/Switzerland

Answer

First of all I have to tell you that I clash with legality and perhaps possibly put my life at stake when I openly tell the truth, the factual truth. But as you might know from the Internet, I was lucky to survive nineteen attempts on my life, and so I hope that further possible attempts will be unsuccessful – but one never can tell!

Unfortunately it is not possible for my answer to appear in the next bulletin, thus I will convert your call into a special «Reader's Question per Telephone» and post it on the Internet, and if I am able to, and have not been summoned before a court, I will later officially integrate this answer into the next bulletin.

As I know out of my own sad experience, it is also not permitted in Switzerland to express and spread opinion openly and freely, not even then, when it is in keeping with the actual truth. Is this directive not

obeyed, a judicial sequel follows and loss is inevitable, because the wrong and unjust is looked upon as right and even as the actual truth, as I had to experience now and then in my life. And all this, although Switzerland calls herself a constitutional state and claims to secure freedom of opinion as well as true freedom, which at least ridicules every right however, when certain jurisdictions pass judgment to the disadvantage of truth and its representatives and acquits the guilty.

The danger therefore lies in that I am not permitted to speak the truth openly and freely in its entirety, in fact I have to cover up many things or circumscribe them with inadequate words if I don't want to let renewed judicial encounter distress me and my scarce financial means, or let my life be threatened.

Nevertheless I dare to raise my voice and say that which is urgently necessary: Mankind of the Earth has not to be afraid of the alleged power-hungry dictator Saddam Husain, supposedly threatening the whole world and mankind, but on the contrary of that state which calls herself America and under a cover-up of peace and fighting terror, exercises effective terror in many places, and in many countries of the Earth spreads and establishes herself militarily and politically. Thus one can point here more to greed for world-control and greed for resources than at the Iraqi criminal dictator who truly is only a small fish in comparison with America and surely cannot endanger the world as America proclaims full of fear, cowardice, greed for retaliation and hatred as well as an inhuman desire to kill.

Even if Saddam Husain produces and possesses weapons of mass-destruction – and there should be no doubt about that, as this man is insane and greedy for might and power besides other evils – the truth is, that America out of craving for world-control and manifold other inglorious reasons pursues an enormous warmongering against Iraq and intervenes also elsewhere in a warlike manner in machinations of various countries and finally establishes herself in these places demanding control. And all this happens under the protection and resolutions of the UN, which industriously assists and endorses these warmongering and events of war, although this organization should actually be one of true peace, of creating peace and keeping peace. It is this so-called peace-organization which however in truth reaches out to discord and war and practically lets itself be coerced under threats into the recommendations for war, and this happens through certain unscrupulous and irresponsible, high-handed, overbearing, arrogant and warmongering member states of the UN who are without mind and reason, and it makes no difference of which kind and motivation they maintain to be and to which religion, nation or state they belong.

Saddam Husain has not directed his interfering and greed for power to various countries or even to the world as is the case with America that without mercy acts as a world police and without restraint establishes herself wherever possible. With this behaviour, slowly but surely, America infiltrates and usurps all states of the world. And indeed, not only does she infiltrate with the American language, which is insidiously expanded to supersede other languages and to enforce American slowly but surely as the world language, but above all with her political, judicial and military power. And now America threatens with a second Gulf War, in fact with the approval of the UN and with a howling of wolves of all those states or at least their irresponsible governments who are equally irresponsible, cowardly, fearful, hateful and vindictive as all the warmongers of the mighty powerful America. But that exactly through just such a second war at the Persian, i.e. Arabian Gulf, the factual and real catastrophe and a Third World War can really be triggered and unleashed, which has been predicted thousands of years ago already, the short-sighted power-hungry of America and their enslaved followers, states and their responsible ones are not able to recognize this danger. Yet in fact this danger is given because the possibility is very near as predicted since ancient times and as the state of Iraq belongs to the Muslim religion, so it is given that the Islamic countries and Islamic peoples of the world unite to fight against the whole Christian World and overrun, destroy, annihilate and stamp out the Christian World without a chance of rescue – if, through the insanity of the warmongers of America and her allies, America makes war against Iraq, and the Iraqis are forced to fight. Furthermore, religious, sectarian, fanatical and political terrorism takes on more and more evil and terrible forms on all levels of all peoples as on international levels, and the hatred would reach uncontrollable heights from all sides and in all peoples. A murderous carnage among all peoples

and religions could develop and in fact sooner or later be the result, and the possibility could actually exist that finally through this whole insanity, the Earth would become uninhabitable in part or even in whole through destruction and contamination caused by radiation, chemical, biological and nuclear weapons. A horror scenario caused by the irresponsible greed for power and human insanity, could virtually become reality.

Islam is also a religion like Christianity, Judaism, Hinduism and Buddhism. Therefore those believing in Islam are human beings as well as those who believe in Christianity and all other religions. Nobody belonging to any religion has the right to harm anybody of another religion. This right is also not given to those fanatical and fundamentalist Christians who err to think that alone their belief is the right one and those who differ have to be fought, destroyed and annihilated. This is especially valid for those Christians who assume insanely that the only aim of the believers of Islam is to conquer the world and eradicate Christendom. A picture of horror which could still become reality in one way or another, if a worldwide war of religion would break out between Christians and Muslims – caused specifically by the guilty irresponsible warmongers, who in their feeble-mindedness and greed for power, fear and cowardice are unscrupulously willing to provoke a Third World War.

Not war, but peace shall be on Earth. What use is this when Christianity speaks untruthfully about peace and freedom, but in actual fact preaches war, revenge, murder, retaliation, destruction, annihilation, terror, death and hatred, while priests in their pulpits preach a so-called love of an imaginary god for all human beings and then instantly turn to bless weapons to kill and slaughter "enemies" with a different belief who are in truth human beings, created by the same Creation as all of us. All over, wrong before right predominates, particularly in certain courts and governments; especially in America this type of law is pronounced because America can unrestrainedly demonstrate and exercise her power the world over without the world resisting and fighting against it in a serious manner. And this happens because the allies – besides the UN – cowardly knuckle under this power and in fearful submission resign in humility for better or worse and cringe like a dog. If one looks at the worldwide loose alliance against terror, it will surely be at stake through a new war and actions of revenge and retaliation, and it can easily break apart, whereby a Third World War must definitely be considered to be a possibility which can bring great destruction and annihilation to the world and mankind as it was predicted since time immemorial through Henoah (Henok) and others. One does not in actual fact have to say religious and humble prayers and sing religious songs brainlessly without reflection. One has to activate the brain and create sound thoughts and feelings, so true love, peace and freedom can become reality. Cowardly fear should not be the reason to hide behind senseless religious empty phrases, bigot words and speeches, prayers and songs, and one must never create hatred against others out of senseless fear, cowardice and cravings for revenge as well as demand retaliation and execute deadly actions, not against single human beings and not against single people or even peoples and states as America has done since her existence and continues to do so – starting with the extermination and downgrading of the native peoples, the Indians, continuing with the robbery of slaves, the black human beings in Africa and their enslavement in America. This land America which speaks so widely of love, peace and freedom and prints "In God We Trust" on their banknotes, yet executes human beings and goes as far as unwanted political and military intervention in foreign affairs of foreign states to achieve plans of world domination and to satisfy her claim for resources even then, when through this, countless innocent people lose their lives.

As a true human being, one must prevent every war, and never stir one up. Therefore, the whole of mankind has to unite against insane rulers and the unstable as well as irresponsible warmongers and all those in league with them, and demand a stop to the threatening insanity of America regarding a second war against Iraq, i.e. Gulf War, and to prevent this war and further escalations between Israel and Palestine, as well as other wars or even a Third World War, which according to immemorial prophecies is a real threat to the world, if the warmongering of America and her allies is successful and becomes a reality, and death, murder, destruction and annihilation sets in. United as a single people, Mankind has to stand

together against the irresponsible, megalomaniac, warmongering machinations and a newly threatening Gulf War as well as against other war-machinations in the world caused by America. This applies also to all naked terrorism of extremist and other groups as also other peoples and states who wage war and practice terrorism. The normal people who are not in offices of government, religious institutions and military, people who represent the masses of mankind are challenged to unite to create peace, freedom, love and harmony, and their concern must be to call a halt to already existing terrorist and other warlike actions of all kinds and, furthermore, to prevent new actions, because the fallible rulers who are responsible, the religionists and military and their screaming followers and those howling with the wolves are unable to do so because they only satisfy their overbearing greed for power, and in total irresponsibility and cowardice as also hate and vindictiveness bring death and destruction and in conjunction destroy the world and all achievements of man, even up to the extermination of mankind.

This is my personal view and knowledge in accordance with ancient prophecies for which I take full responsibility, hence no other human being except me, and also not the community of FIGU is involved in any way. So I stand to my words and assume full responsibility in every respect, so that nobody and nothing will be affected. Truly, the truth is hard to digest for those who howl with the wolves and are guilty of injustice and crimes against humanity and all those also who do not want to understand and accept truth and will try to silence me. Indeed it makes no difference how – be it through judiciousness holding me liable for my words, or through a hired killer, appointed by warmongers, who is after my life.

Semjase-Silver-Star-Center, December 24th, 2002, 11.33 pm

Billy

US-Präsident G.W. Bush und Konsorten

Da ist G.W. Bush, seines Zeichens Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika; da sind aber auch verschiedene andere Staatsmächte wie Joschka Fischer in Deutschland, Toni Blair in England, Saddam Husain im Irak, Sharon in Israel, Arafat in Palästina und andere Mächte und all deren Anhänger in den Regierungen und Völkern. Doch da sind auch die religiös-fundamentalistischen, fanatischen und irren Terroristen jeder Art nebst irren Einzelgängern. Gesamthaft ist aber allen eines gemeinsam, nämlich dass sie Tod und Verderben über die Menschheit und ungeheure Zerstörung über die Welt bringen oder dies zumindest befürworten, wenn sie nicht direkt daran beteiligt sind.

Zur Zeit ist US-Präsident Bush die gefährlichste, grösste und mächtigste kriegshetzerische Hauptfigur der Welt, unter der die verschiedensten Mächte verschiedener Länder, wie z.B. England und Deutschland, eine ungemein devote Haltung einnehmen und ins Kriegsgeheul des Amerikaners einstimmen, der mit dem Einverständnis der angeblichen <Welt-Friedens-Organisation> UNO einen Krieg im Irak vom Stapel brechen will, der weltweit böse Folgen haben und die Menschheit und deren Planeten in eine ungeheure Katastrophe stürzen kann, wobei unzählige Menschenleben einfach ausradiert werden können. Und das alles grundsätzlich ausgelöst durch einen einzigen Mann namens G.W. Bush, bei dem man sich fragen muss, was er unter Verantwortung für die Menschheit und für sein Volk versteht, von dem er Tausende von Mannen und Frauen als Krieger und Kriegerinnen bedenkenlos in eine mehr als nur fragwürdige Schlacht schicken will, bei der sowohl auf amerikanischer wie auf der angeblichen Feindeseite viele ihr Leben verlieren werden. Wie machtgerig, verantwortungslos, angstvoll und feige muss ein Mensch tatsächlich sein, wenn er durch böse Gewalt den Tod von Menschen in Kauf nimmt und menschliche Errungenschaften bedenkenlos durch seinen Befehl und ihm Hörige zerstören lässt oder all diese Übel und Unmenschlichkeiten selbst ausführt, wie dies den Einzelgängern oder gruppenmässigen Terroristen eigen ist? Doch wer ein Kriegshetzer ist und Krieg anzettelt, wie der mächtige und selbtherrliche Staatsmann G.W. Bush und wie alle Mächte all jener Länder, die ins gleiche Horn stossen und ihr blutgeriges Kriegsgeheul in allen bösen Tonlagen erschallen lassen, hat niemals ein Recht, eine machtvolle Position innezuhaben. Ihr Sinn ist nur, andere Länder in Kriege zu verwickeln, sich in diesen breitzumachen sowie Tod, Verderben und

Zerstörung zu verbreiten. Mitverantwortliche sind aber auch all die befürwortenden mitheulenden Kriegshetzer aus dem Volke, auch wenn diese selbst nicht am Krieg direkt teilnehmen wollen, wie das z.B. – zumindest jetzt noch – bei Deutschland und England der Fall ist. Darin sind also auch alle jene Befürwortenden aus dem Volke eingebunden, die mit den kriegshetzerischen Wölfen heulen. Und sie alle, die schuldbaren angstvollen und feigen kriegshetzerischen Mächtigen an den Staatsrudern sowie die ihnen hörigen und dummen Bürger sind niemals in der Lage, die Verantwortung für ihre Kriegsbefürwortung oder für ihre an der Menschheit begangenen verbrecherischen Handlungen zu tragen. Vielen fehlen dabei das Verantwortungsbewusstsein, die Vernunft, der notwendige Verstand und die erforderliche Intelligenz, um überhaupt die katastrophale Tragweite ihrer Kriegsbefürwortung, Kriegsauslösung und Kriegsführung zu erkennen. Und Menschen, die an diesen Mängeln leiden, sollten weder vom Volke in Regierungen gewählt noch bei deren Selbsterhebung und Selbsternennung in ein Amt oder direkt an einer Machtstelle geduldet werden. Und jene aus dem Volk, welche solchen untauglichen und kriegshetzerischen, volksverdummenden sowie gewissenlosen, volksverbratenden Elementen hörig sind und für jede politische, sektiererische oder militärische Ausartung und Schandtat pro und hurra schreien und eben mit den Menschenblutlüsternen im Chor mitheulen, sollten ebenfalls verantwortungsvoll durch Vernünftigenkende und Vernünftighandelnde des Volkes in deren verantwortungslosem Kriegsbefürworten sowie in deren angstvollem und feigen Gebrüll und Handeln zur Rechenschaft gezogen werden.

Gewalt erzeugt wieder Gewalt, Krieg wieder Krieg, Terror wieder Terror. Das muss dem Erdenmenschen doch endlich klar werden. So gehören kriegshetzerische Staatsmächte durch das Volk abgesetzt und schon gar nicht in hohe Positionen gewählt. Auch ein G.W. Bush gehört nicht an die ihm bedenkenlos und verantwortungslos von einem Teil des USA-Volkes zugeschanzte Machtposition, die von ihm zu kriegshetzerischen und machtausübenden Zwecken missbraucht wird, wobei er alle jene bittenden und vernünftigen Stimmen jenes Teiles des Volkes missachtet, das sich gegen jede Kriegshetzerei, jeden Terror sowie gegen die Todesstrafe wehrt, wie Milliarden vernünftige und wirklich friedliebende Menschen rund um die Welt dies ebenfalls tun, jedoch bei den verantwortlichen und schuldbaren Mächtigen kein Gehör finden, weil diese in ihrer Selbstherrlichkeit gewissenlos effective über Leichen von Frauen, Kindern und Männern sowie über die Zerstörung schwer erarbeiteter menschlicher Errungenschaften gehen. Menschen in Regierungs-Machtpositionen, die Terror ausüben, gehören verantwortlicherweise vom Volk abgesetzt, denn: All dem Wahnsinn kann nur dann Einhalt geboten werden, wenn die Menschheit endlich vereint zusammensteht, die Gesetze des Lebens erlernt und respektiert und nur noch Menschen in den Machtpositionen der Regierungen duldet, die nicht ihre Macht und Selbstherrlichkeit sowie Profitgier ausspielen wollen, sondern die selbstlos, ehrlich, bescheiden und tugendhaft tatsächlich nur für das Volk arbeiten und durch Güte Güte, durch Frieden Frieden und durch wahre Freiheit wahre Freiheit erzeugen. Dazu muss das Volk Menschen in die höchsten Positionen wählen und nur solche dort dulden, die täglich Beweise dafür liefern, dass sie einzig und allein nur zum Wohle des Volkes und für den einzelnen Menschen regieren, ohne Machtgier und ohne irgendwelche Profite in die eigene Tasche zu wirtschaften.

Semjase-Silver-Star-Center, 30. Dezember 2002, 23.31 h

Billy

US-PRESIDENT G.W. BUSH and COHORTS

First of all there is G.W. Bush, his position at the moment being president of the United States of America; but, there are also various other powerful in states, like Joschka Fischer in Germany, Toni Blair in England, Saddam Husain in Iraq, Sharon in Israel, Arafat in Palestine and other powerful and all their followers in governments and peoples. Yet, there are also the religious-fundamental, fanatical and insane terrorists of all kinds as well as lone wolves. Overall, all of them have one thing in common, they bring death and ruin to mankind, and immense destruction to the world or at least advocate it, when they are not directly involved.

In this world at this time, US-President G.W. Bush is the most dangerous, biggest and most powerful warmongering figure among the various and powerful of different countries, as for instance England and Germany, which take up an extraordinary submissive position and agree with the war-waging howling American, G.W. Bush, who, with the agreement of the so-called "World Peace Organisation" UN, wants to start a war with Iraq. This war could result in terrible consequences, and mankind and its planets could be plunged into an immense catastrophe, whereby uncountable human lives could simply be wiped out. Basically, a single man with the name of G.W. Bush has unleashed all this. Thus, one has to ask oneself what he understands under responsibility for mankind and for his people of which he will unscrupulously send thousands, man and woman soldiers, into a battle, which is more than questionable, and many will lose their lives on the American, as well as on the other side of the so-called enemy. In fact, how power-hungry, irresponsible, fearful and cowardly must a human being be, when he accepts the death of human beings through naked force, and thoughtlessly destroys human achievements through his decree and that of his cohorts, or carries out all the evils and inhumanity himself as is done by loners and terrorists working in groups? Yet, he who is a warmonger and unleashes war as the mighty and powerful and overbearing high-handed statesman G.W. Bush and all the powerful of all those countries who sing the same tune, and let their blood-thirsty war-cry sound in all shades of evil – never have the right to claim or hold a position of power. Their only aim is to engage other countries into wars, to spread themselves out as if they owned everything, as well as spreading death, depravity and destruction. However, also jointly responsible are all the warmongers pleading, sparking or advocating the war and howling along, even when they themselves do not want to participate directly as this for instance – at least recently – is the case with Germany and England. This also includes all those people who support the war and howl with the warmongering wolves. Moreover, all of the guilty, fearful and cowardly, warmongering powerful and mighty at the head of state as well as uninformed stupid citizens in bondage with them are never in the position to take responsibility for their criminal actions against mankind. Many of them lack the consciousness for responsibility, common sense and the necessary mind and reason and required intelligence, to even recognize the catastrophic consequences in the end to their advocating for war, sparking war and leading war. And human beings who lack these characteristic features, should neither be voted into government by the people, nor be tolerated, when they, with presumptuousness appoint or nominate themselves into office or a position of power. All those people who are slaves to such unfit warmongers, and those who dull the senses of the people, as well as being in league with unscrupulous elements who sacrifice people in the end, screaming yes and hurra to each political, sectarian or military degeneration and vile deed, and join the chorus of blood-thirsty human beings should be made accountable for their actions through responsible and reasonable thinking people.

Force breeds force, war breeds war, terror breeds terror. That must finally be clear and understood by the human beings of Earth. Therefore, the warmongering, powerful and mighty in state must be removed and should not even be voted into high positions. G.W. Bush also does not belong into the powerful position, which was played his way unscrupulously and irresponsibly by some of the people of the USA. His aim is to abuse the power for his warmongering and exercising of power. Whereby he disregards and ignores all those pleading and reasonable voices of the people who resist and speak out against all warmongering, all terror as well as death penalty, like billions of reasonable and truly peace-loving human beings around the world do. Yet, they are not listened to by the guilty responsible and powerful, because they in fact will step over dead bodies of women, children and men as well as destroy achievements of human beings, gained in hard and laborious work. Human beings in powerful positions of governments, who practise terror, have to be removed in a responsible manner by the people. All this insanity can only be stopped then, when mankind stands jointly together, learns and respects the laws of life and only lets human beings be in government and positions of power who do not intend to bring their power and high-handedness, overbearing as well as greed for profit into play, but who in fact work for the people in a

selfless, unpretentious and virtuous manner and with goodness of heart generate goodness of heart, and by peace generate peace and by true freedom generate true freedom. To reach this aim, people have to vote human beings into the highest positions who, through their effort prove solely to care for the welfare of the people and each single human being, and govern without greed for power and money.

Semjase-Silver-Star-Center, December 30th, 2002, 11.31 pm.

Billy

Bush startet Bau des Schutzschilds

Washington. - George W. Bush hat am Dienstag dem Pentagon befohlen, bis zum Jahr 2004 eine erste Tranche des nationalen Raketenschildes einsatzfähig zu machen. Das Schutzschild ist das teuerste Rüstungsprojekt, das die USA je in Angriff genommen haben, und dürfte über Jahrzehnte Hunderte von Milliarden Dollar kosten. Gemäss dem Auftrag des Präsidenten haben innerhalb von zwei Jahren in Fort Greeley (Alaska) zehn bodengestützte Abwehrstellungen gegen feindliche Langstreckenraketen bereit zu stehen. Laut Regierungsvertretern in Washington droht die grösste Gefahr aus Nordkorea.

Zehn weitere Abschussrampen sollen gemäss dem Plan des Weissen Hauses bis 2005 oder 2006 verfügbar sein. Amerikas Raketenverteidigung dürfte zudem seegestützte Abwehrsysteme der US-Marine umfassen. Bushs Beschluss erfolgte, obwohl vergangene Woche über dem Pazifik ein dritter von acht entsprechenden Raketentests misslungen war. (ist)

Tages-Anzeiger, Zürich, 18.12.2002, eingesandt von Arthur Wucher

Die USA starten schon den Propaganda-Krieg im Irak

WASHINGTON/BAGDAD - Die USA und Grossbritannien scheinen unaufhaltsam Richtung Irak-Krieg zu marschieren. Immer mehr Truppen verlegen sie an den Golf. Und der Propaganda-Krieg hat schon begonnen.

Kampfflugzeuge der beiden Alliierten flogen Einsätze über den irakischen Städten Basra und An Nasirijah. Sie klinkten keine Bomben aus, sie warfen 500 000 Flugblätter ab.

Die irakischen Bürger sollen damit auf spezielle Radioübertragungen der US-Armee in dieser Region aufmerksam gemacht werden. Unter anderem wird ihr Staatschef Saddam Hussein in diesen Programmen mit dem sowjetischen Diktator Josef Stalin verglichen, der «Millionen seiner eigenen Bürger tötete und inhaftierte». Und an die irakischen Soldaten geht der Aufruf: «Lassen Sie

Saddam nicht länger den Ruf von Soldaten beschmutzen.»

Die Alliierten setzten auch ihren Truppenaufmarsch fort - nicht nur am Persischen Golf, wo in den nächsten Wochen 25 000 Soldaten erwartet werden. **Neu verstärken sie ihre Militärpräsenz auch im östlichen Mittelmeer.** Auf Zypern - eine logistische Basis bei einem Irak-Krieg - werden rund um US- und britische Stützpunkte intensive militärische Bewegungen registriert. **Vor Kreta liegt der US-Flugzeugträger «Harry S. Truman»,** der Stützpunkt gilt als letzte Station vor einer Reise durch den Suez-Kanal ins Rote Meer.

Arabische Staatschefs versuchen unterdessen fieberhaft, in letzter Minute einen Krieg abzuwenden. Mehrere Länder überlegen sich offenbar, Saddam Hussein Asyl zu gewähren.

Blick, Zürich, 4.01.2003

«Eltern» des Klon-Babys Eva müssen vor Gericht

WASHINGTON - Baby Eva: Jetzt mahlen die Mühlen der Justiz. Die Mutter (31) des angeblichen Klons von Clonaid muss am 22. Januar in Florida vor Gericht antreten. Sie könnte das Sorgerecht für ihr Kind verlieren.

Auch ihr Ehemann muss vorantreten - und dazu Clonaid-Chefin Brigitte Boisselier, welche die Geburt eines zweiten Klon-Babys angekündigt hat, sowie Sektengründer Rael. Sollten die Vorgeladenen nicht vor Ge-

richt erscheinen, wird Eva unter Vormundschaft gestellt.

Anzeige erstattet hatte der amerikanische Anwalt Bernard Siegel. Er wirft den Beteiligten des Klon-Projekts vor, das Kind einem «gefährlichen medizinischen Experiment» auszusetzen. Experten sind sich einig, dass geklonte Menschen mit ernsthaften Schäden rechnen müssen.

Die US-Arzneimittelbehörde FDA ermittelt inzwischen

gegen Clonaid. In den USA ist das Klonen menschlicher Embryonen zwar nicht verboten, doch müsste die FDA ihre Zustimmung erteilen.

Noch ist nicht bewiesen, dass Eva wirklich ein Klon ist. Die Rael-Sekte wollte mit einem DNA-Test beweisen, dass dem so ist. Doch wegen dem Eingreifen der US-Justiz hat Sekten-Guru Rael gestern angekündigt, ein DNA-Test komme vorderhand nicht in Frage.

Blick, Zürich, 4.01.2003

Klon-Guru vor Gericht

Die US-Behörden haben rasch reagiert: Guru Raël und seine Klonchefin müssen vor einem US-Gericht erscheinen.

Von **Hugo Stamm**

Die Entrüstung in den USA über das angebliche Klonbaby Eve der Raël-Sekte ist gross. Da das Kind nicht in den Staaten geklont und geboren wurde, können die Raël-Anhänger vorläufig nicht wegen verbotenen Klonens strafrechtlich belangt werden. Trotzdem haben die Justizorgane einen Weg gefunden, den Guru, seine Klonchefin Brigitte Boisselier und die 31-jährige Mutter vor Gericht zu zitieren. Ankläger Bernard Siegel wirft ihnen vor, das Kind einem gefährlichen medizinischen Experiment ausgesetzt zu haben. Er will deshalb das angebliche Klonbaby bevormunden.

Das Gericht hat die Verhandlung bereits auf den kommenden 22. Januar in Florida angesetzt. Briant dabei ist, dass der Guru und seine Klonchefin erscheinen müssen. Sonst wird das Kind unter Vormundschaft gestellt. Egal, ob es tatsächlich geklont oder natürlich gezeugt worden ist.

«Versuchskaninchen»

Der Anwalt der US-Behörden geht mit den Sektenanhängern hart ins Gericht. Sie würden das geklonte Baby als menschliches Versuchskaninchen benutzen, das mit Mutationen, Mängeln und genetischen Schäden rechnen müsse, erklärte er der Agentur AFP.

Obwohl Raël weitere Informationen zum Klonbaby Eve verspro-

chen hat, schweigt er sich vorläufig beherrlich aus. Bisher wurden auch keine Fotos des Babys veröffentlicht. Bei der Anhörung vor Gericht werden er und Boisselier jedoch Einzelheiten bekannt geben müssen. Über das zweite Klonbaby, das in diesen Tagen in Europa geboren werden soll, sind ebenfalls keine neuen Informationen erhältlich.

Weitere Klonbabys?

Auch die US-Gesundheitsbehörde hat bereits gehandelt und Clonaid, der Klonfirma der Raëlisten, einen Besuch abgestattet. In einem ersten Schritt wollen sie herausfinden, ob das Baby tatsächlich geklont worden ist. Sollte sich der Irrsinn bestätigen, wollen sie prüfen, ob die Sektenanhänger gegen US-Gesetze verstossen haben.

Genexperten äussern nach wie vor starke Zweifel an der Echtheit des Klonbabys. Der Sektenchef freilich hat angekündigt, dass seine Anhängerinnen in den nächsten Wochen gleich mehrere Klone zur Welt bringen werden.



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

9. Jahrgang
Nr. 2, Feb. 2003

An die Staatsmächtigen und die Menschheit der Erde

speziell gerichtet an George W. Bush/USA, Ariel Sharon/Israel, Saddam Husain/Irak, Jassir Arafat/Palästina und Osama bin Laden und deren Mitläufer und Befürworter, jedoch auch an alle andern fehlbaren und verantwortungslosen Staatsmächtigen und Terroristen sowie deren Mitläufer und Pro- und Hurraheuler, die Krieg und Terror fördern, befürworten oder selbst in irgendeiner Weise ausüben.

Seit rund 10 000 Jahren hat es auf der Erde nur gerade mal 250 Jahre Frieden gegeben, während alle anderen Zeiten durch blutige Kriege, Revolutionen und Terrorakte aller Art unruhlich in die Annalen eingegangen sind. Dutzendweise waren während diesen Zeiten jedes Jahr weltweit in den verschiedensten Ländern kriegerische Handlungen zu verzeichnen, die gesamthaft Hunderte Millionen von Menschenleben gekostet haben und unbeschreibliches Leid über die irdische Menschheit sowie ungeheure weltweite Zerstörungen hervorgebracht haben. Und im 20. Jahrhundert tobten gar zwei Weltkriege von 1914–1918 und von 1939–1945. Den Höhepunkt des Wahnsinns des Zweiten Weltkrieges erzeugten die Amerikaner mit dem Abwurf der Atombomben auf Hiroshima/Japan am 6. August 1945, wobei rund eine Viertelmillion Menschen getötet wurden und viele Spätschäden an überlebenden Opfern in Erscheinung traten. Drei Tage später, am 9. August 1945, wurde gleichermassen durch die Amerikaner Nagasaki/Japan durch einen weiteren Atombombenabwurf ebenfalls völlig vernichtet, wobei nach offiziellen Angaben rund 70 000 Menschen getötet wurden. Auch in Deutschland wirkten die Amerikaner in ähnlicher verbrecherischer und menschenlebenverachtender Weise, als sie die Lazarettstadt Dresden durch ungeheure Bombardements dem Erdboden gleichmachten. Dies geschah unter der «Aktion Donnerschlag» am 13./14. Februar 1945. Dresden zählte 1939 630 000 Einwohner, und bei den drei unmenschlichen und verantwortungslosen britisch-amerikanischen Bombenangriffen gab es unzählige Opfer, waren doch damals in Dresden zusätzlich noch rund 500 000 schlesische Flüchtlinge sowie viele Zwangsarbeiter und Soldaten anwesend. Offizielle Angaben besagten erst, dass bei diesen Angriffen 25 000 Menschen getötet worden seien, was jedoch nicht der Wahrheit entsprach, weshalb später die Zahl der Ermordeten auf 250 000 korrigiert, später jedoch wieder auf nur 35 000 reduziert wurde. Dies wie üblich, um alles zu bagatellisieren, wie das auch bei Hiroshima und Nagasaki der Fall war, denn wahrheitlich waren der Toten sehr viele mehr. Man bedenke dabei allein einmal dessen, was die Briten und Amerikaner an Bomben über Dresden abwarfen. So nämlich warfen 772 britische Bomberverbände bei zwei Nachtangriffen 1477,7 Tonnen Minen und Sprengbomben ab, nebst 1181,8 Tonnen Brandbomben, durch die ungeheure Feuerstürme und Feuerwalzen erzeugt wurden, denen ebenso nichts zu entrinnen vermochte, wie auch nicht den Feuerstürmen und Feuerwalzen, die durch 643,1 Tonnen amerikanische Brandbomben erzeugt wurden. Bei sechs folgenden Tagesangriffen warfen die Amerikaner zusätzlich 3767,1 Tonnen Sprengbomben ab, wobei diese Bomberverbände aus 311 Liberatorbomben bestanden, sogenannte

«Fliegende Festungen». Der Bereich der totalen Zerstörung betrug 12 Quadratkilometer, während ein weiterer Bereich von 15 Quadratkilometern schwere bis schwerste Beschädigungen erlitt.

Die vorgehend aufgelisteten Greuel der Amerikaner entsprechen nur einem kleinen Teil der ungeheuren menscheitsverbrecherischen Machenschaften, denn schon alle Zeiten vor dem 20. Jahrhundert, seit Amerika vielfach durch sektiererische und kriminelle Elemente aus Europa besiedelt wurde und sich als Neustaat in die Welt integrierte, zeugen von vielen Ungeheuerlichkeiten der Amerikaner gegen die Menschen. Man muss dazu gar nicht weit suchen, sondern nur die Beinaheausrottung der amerikanischen Indianer heranziehen, oder die ungeheuren Verbrechen mit der Sklaverei, als Sklavenjäger in Afrika verbrecherisch schwarze Menschen raubten und nach Amerika versklavten, wobei Zigtausende schon in Afrika oder auf den Sklaventransportschiffen gefoltert, gemartert und ermordet wurden, während die Überlebenden in Amerika ein Sklavenleben schlimmster Art erdulden mussten, wenn sie nicht gar durch Rassenhasser, wie die des «Ku-Klux-Klans», geteert und gefedert sowie gefoltert und ermordet wurden. Ganz zu schweigen davon, dass Amerika zur Sklavenzeit regelrechte Sklaven-Zuchtfarmen unterhielt, in denen massenweise brutal Sklavenfrauen durch auserlesene «Zuchtböcke» vergewaltigt und geschwängert wurden. Dies, um so Sklavennachkommen zu schaffen, weil dies billiger kam als der Sklavenraub in Afrika und die schwierigen Transporte der versklavten Menschen nach Amerika, wobei Zigtausende Sklaven gefoltert und totgeprügelt wurden oder auf See an Krankheiten, Seuchen, Durst und Hunger elend krepitierten. Man beachte aber auch all die unzähligen geheimen Machenschaften und Morde der amerikanischen Geheimdienste, die rund um die Welt Terror verbreiteten und weiterhin verbreiten und alle jene durch Mord zum Schweigen bringen, welche mutig genug sind, die Wahrheit zu verbreiten über deren eigene sowie die allgemeinen wirklichen Machenschaften Amerikas. Ein Land, das sich als selbsternannte Welt-polizei aufspielt und sich überall in die Belange anderer Länder einmischt und sich in diesen festsetzt, obwohl sie rein gar nichts darin zu suchen haben und in der Regel auch unerwünscht sind. Klar und deutlich ist in diesem Tun die amerikanische Weltherrschaftssucht zu erkennen, für die gewissenlos über Millionen von Leichen gegangen und Menschenblut vergossen sowie unsagbares Leid und Elend sowie Schmerz, Not und Zerstörung erzeugt wurde und weiterhin wird. Und das Ganze geht in dieser Weise endlos weiter, folglich noch kein Ende davon abzusehen ist.

Der US-Schauspieler und spätere 40. US-Präsident Ronald Reagan war ein böser Kriegshetzer. Im Zweiten Weltkrieg befahl der 33. US-Präsident Harry S. Truman den Atombombenangriff auf Japan. Im Vietnam-Krieg, der wegen geheimer amerikanischer Operationen in Vietnam auch «US-Sonderkrieg» genannt wurde, wurden durch die amerikanischen Militärs derart ungeheure Verbrechen begangen, dass im normalen Menschen allein durch den Gedanken daran das nackte Grauen hochgetrieben wird. Man denke da nur z.B. an das Massaker von My Lai. George H. W. Bush senior als 41. US-Präsident brach 1991 den ersten Bush-Golfkrieg vom Zaun, und nun soll der zweite Bush-Golfkrieg folgen, diesmal ausgelöst durch seinen verantwortungslosen und offensichtlich grössenwahnsinnigen und bohnenstrohdummen Sprössling George W. Bush, der sich in seiner Überheblichkeit und Selbstherrlichkeit als omnipotente Kreatur aufspielt und noch schlimmer ist in seinem kriegslüsternden Handeln als sein Erzeuger. Und dieser verantwortungslose und menschenlebenverachtende Mächteterngross droht gar, im Irak ein nukleares Szenario auszulösen, durch das wiederum Hunderttausende oder gar Millionen von Menschen getötet werden, und das nur gerade mal runde 3500 Kilometer von Europa entfernt, das selbstredend durch einen solchen Wahnsinn in böse Mitleidenschaft gezogen würde. Und warum all das – einerseits wohl nur deshalb, um an das irakische Oil zu kommen, und andererseits, um die amerikanische Macht in politischer, wirtschaftlicher und militärischer sowie religiöser Form auf der Welt auszubreiten. Dabei muss jedoch auch der Aspekt beachtet werden, und der ist offensichtlich, dass der Islam bekämpft werden soll, weil er sich angeblich nicht mit dem Sektierismus des Christentums verträgt. Also läuft alles auch auf einen Bush-Religionskrieg hinaus, obwohl die Islamiten resp. die Moslems den Amerikanern keinen Grund für einen solchen Krieg geliefert haben, wenn man eben von der Minorität der Wahnsinns-Terroristen ab-sieht, die in ihrem Fanatismus ihres Verstandes und ihrer Vernunft nicht mächtig sind. Und all diesen

menschheitsverbrecherischen Machenschaften schaut die ganze Menschheit feige zu – und unternimmt nichts, um den Wahnsinn und die Machtgier jener zu brechen, die Tod, Leid, Not, Elend, Schmerz, Verderben und Zerstörung über die Welt und die Menschen bringen. Verschiedenste Staaten, besonders EU-Länder, heulen nebst anderen einig im Chor mit Bushs Kriegsgeschrei. Verlass und Vernunft in bezug einer Kriegsablehnung ist auch nicht zu erwarten bei der UNO und beim Weltsicherheitsrat, weil wohl auch diese mit dem Bush-Wolf heulen. Daher werden es nur sehr wenige Verantwortungsbewusste und Vernünftige weniger Staaten sein, die sich gegen die Kriegsmachenschaften der Kriegshetzer wehren. Ihre Stimmen werden aber wohl überschrien von den angstvollen und feigen Verantwortungslosen, die das Kriegsgebrüll anstimmen oder auch nur befürworten. Das verantwortungslose Geheul dieser Staatsgewaltigen und ihrer Mitläufer und sonstigen Befürworter ist dabei auf blanker Angst und Feigheit aufgebaut und darauf ausgerichtet, dass Irak mit Saddam Husain die Weltbedrohung darstelle, während wahrheitlich jedoch Amerika mit seinem Mächtetern-Cowboy Bush junior die effective Gefahr und Weltbedrohung verkörpert. Der grösste und gefährlichste Terrorismus rund um die Welt geht nämlich von Amerika mit seinem sich als Herr aller Dinge und sich als Gott fühlenden Präsidenten aus.

Sollte durch Bushs Kriegsgeheul tatsächlich ein Waffengang im Irak stattfinden, dann kann dies durchaus zur Wirklichkeit und Erfüllung der Henoch-Prophetien werden, und zwar in der Weise, dass in der Folge damit tatsächlich der Dritte Weltkrieg seinen akuten Anfang nimmt. Zwar sagt die alte Prophetie diesbezüglich, dass der Dritte Weltkrieg im Jahre 2006 endgültig ausbrechen soll, wobei jedoch nicht genannt sein soll, ob dieses Jahr nach der modernen Kalenderberechnung oder nach der effective Zeit seit Immanuels Geburt betrachtet werden muss, was dann dem Jahre 2003 entspräche. Auch spricht eine andere Prophetie von einem umfassenden Krieg im Jahre 2011. Gegenwärtig aber muss wohl das Jahr 2006 in Betracht gezogen werden, denn die verflossenen Jahrzehnte weisen mit den stattgefundenen militärischen und politischen Machenschaften auf diese Zeit hin. Es waren dies dafür bereits gewisse Geschehen, die als eindeutige frühe Vorläufer für den Dritten Weltenbrand genannt wurden, während die gegenwärtigen Machenschaften des verantwortungslosen US-Präsidenten George W. Bush darauf hinweisen, dass dies der Beginn der eigentlichen Akutwerdung für das seit alters her prophezeite «Ende der Tage» sein wird. Und dies wird ein wie nie zuvor geführter erbarmungsloser Krieg sein, der ebenso mit Kernwaffen geführt wird, wie auch mit Waffen biologischer, strahlungsmässiger und chemischer Art. Und für einen solchen Krieg sprechen die alten Prophetien davon, dass rund zwei Drittel der irdischen Menschheit ausgerottet und dermassen gewaltige Zerstörungen an der Erde stattfinden werden, dass kaum noch Leben existieren kann. Doch die gleichen Prophetien sprechen auch davon, dass bei einem solchen Krieg wie nie zuvor tatsächlich die ganze Welt und Menschheit miteinbezogen sein wird, so also kein Staat und kein Volk davon verschont bleiben wird. Europa wird, wie Amerika, im Krieg weitgehend zerstört werden, und die Menschen werden massenweise grauenvolle Tode finden, und nur eine Minderheit wird überleben. So steht es in den Prophetien geschrieben, die von allen Kriegsheulern in den Wind geschlagen, lächerlich gemacht und missachtet werden. Und kommt es tatsächlich so weit, dass dieser Dritte Weltkrieg über die Erde tobt, dann geschieht dies einzig und allein durch den verantwortungslosen Wahnsinn einiger Staatsmachthaber sowie deren Mitläufer und Befürworter, denen jedes Menschenleben ebenso einen Pfifferling wert ist, wie auch die Natur und der Bestand des Planeten. Zu nennen sind dabei auch viele frühere Machthaber sowie deren Mitläufer und Befürworter, die bereits nicht mehr in ihren Machtpositionen hocken, die jedoch viel dazu beigetragen haben, dass alles so weit kommen konnte, wie heute der Stand der ganzen kaputten Weltlage in militärischer, politischer, religiöser und wirtschaftlicher Form ist. Heute aber sind es speziell die machtgeilen Verantwortungslosen, wie in der Hauptsache der US-Präsident Bush und seine pro und hurra schreienden Mitläufer und sonstigen Befürworter, so aber auch der israelische Ariel Sharon, der Palästinenser Jassir Arafat und der irakische Diktator Saddam Husain, nebst verantwortungslosen Machthabern europäischer Staaten, die in ihrer Angst und Feigheit glauben, mit Amerika verbündet sein zu müssen, um selbst vom Krieg verschont zu bleiben. Doch bricht der Dritte Weltenbrand durch Amerikas und Israels sowie Iraks und Palästinas und aller Terroristen Schuld tatsächlich aus, dann wird allen Kriegsbrüllern ihr Geheul im Halse stecken bleiben.

Alle die Staatsmacht-Gestalten, die mit dem grossen bösen Wolf Amerika heulen, gehören nicht in ihre Machtpositionen, weil sie weder für das Wohl des Volkes noch für einen wahren Frieden arbeiten, sondern nur in grenzenloser Angst und Feigheit ihrem Grössenwahn, ihrer Machtgier, ihrem Hass und ihrer Rachsucht frönen. Diese Gestalten gehören vom Volk in nützlicher Frist abgesetzt, und zwar ehe sie noch mehr Unheil, Verderben und Zerstörung über die Erde und über die Menschheit bringen können. Noch ist es nämlich Zeit, weiteres Übel und weiteren kriegerischen und terroristischen Wahnsinn zu verhüten, wenn die Menschheit sich endlich gegen solche verantwortungslose Machthaber und Kriegshetzer usw. zur Wehr setzt und sie von ihren Machtpositionen vertreibt, ehe sie die endgültige Katastrophe auslösen können. Noch hat die Menschheit eine letzte Chance, um ihren und der Welt Untergang und die schlimmsten Geschehen seit Menschengedenken zu verhindern und die alten Prophetien nicht Wirklichkeit werden zu lassen. Denn wird alles in die richtigen Bahnen gelenkt und lässt der Mensch tatsächlich Vernunft walten, dann können sich die Prophetien nicht erfüllen. Kommt diese Vernunft aber nicht zur Anwendung durch die breite Masse der Menschheit, und bringt sie die Mächtigen nicht zur Raison und setzt sie diese nicht ab, um vernünftige und verantwortungsbewusste Kräfte in die Staatsführungen zu bringen, dann ist der Untergang gewiss.

Das grösste Übel bei allem spielt Amerika, denn durch seine Auswüchse in bezug der Eigenernennung zur Weltpolizei und hinsichtlich der Machenschaften weltherrschaftlicher Ambitionen führt rund um die Welt zu Hass und Terror, und zwar insbesondere gegen Amerika selbst sowie gegen dessen Verbündete. Und je mehr sich Amerika in fremde Händel einmischt und sich in fremden Staaten einnistet, desto grösser wird der Hass gegen alle und alles was amerikanisch ist. So entstand der weltweite Terrorismus des Osama bin Laden und seines Terrornetzes El Kaida auch aus einem Hass und aus Rache gegen Amerika. Und dieser terroristische Hass und die damit verbundenen Rachezüge werden sich noch steigern, und zwar ganz gemäss den hass- und rachsüchtigen Handlungen Amerikas. Und dieser Terrorismus, der sich mit dem Terrorismus Amerikas die Waage hält, wird ebenfalls einen grossen Teil zum Dritten Weltkrieg beitragen, weil alles miteinander rettungslos verflochten ist. Also müssen auch Osama bin Laden wie auch seine Mitläufer ausgeschaltet werden, jedoch nicht durch den amerikanischen Terrorismus militärischer Art, sondern durch Vernunft. Die Vernunft beruht aber nicht darin, dass Amerika weiss der Teufel wie in jeder Form ungeheuer sein Kriegsmaterial aufrüstet, während es dies anderen Staaten untersagt und diese als allesfressende Weltkriegsmacht in Kriege zwingt, wenn diese nicht nach Amerikas Willen spüren. Selbst mit allen möglichen Mitteln auf Teufel komm raus aufrüsten und andere unterdrücken und ver-sklassen, ausbomben und alles zerstören ist tatsächlich die ganze Weisheit Amerikas, wie dies immer und immer wieder bewiesen wurde, seit dieser Staat besteht. Die friedliebende Minorität findet in diesem Land kein Gehör. Wie könnte das aber auch anders sein in einem Land, in dem Unrecht vor Recht ergeht, in dem die Todesstrafe herrscht und selbst viele Unschuldige hingerichtet werden, wobei kein Hahn nach Gerechtigkeit schreit.

Tatsache ist, solange Amerika sich in fremder Staaten Händel einmischt, sich in diesen festsetzt und weiterhin Weltpolizei spielt und sich die ganze Welt und alle Völker einverleiben und unter den Nagel reissen will, so lange wird es Hass und Terror sowie Vergeltungsschläge und Racheakte gegen Amerika und ihre Mitläufer und Befürworter geben. Ruhe, Freiheit und Frieden können erst dann einen Weg zur Verwirklichung finden, wenn sich Amerika aus der Welt zurückzieht und aus allen Ländern verschwindet, in denen es sich militärisch, politisch, religiös und wirtschaftlich festgesetzt hat. Es muss seine Weltherrschaftsallüren ebenso aufgeben wie auch den Wahn, Weltpolizei spielen zu müssen. Und Amerika muss sich derart entwickeln, dass es keine kriegshetzerischen Elemente mehr in seiner Staatsführung und im Volk duldet, wie dies auch in Israel, im Irak und im Palästineserstaat der Fall sein muss. Auch Sharon, Arafat und Saddam Husain gehören ebenso wie G.W. Bush ihrer Staatsmacht-Position enthoben, wie aber auch alle anderen Staatsmächtigen, die verantwortlich sind für Ungerechtigkeit, Landesverrat, Terror, Todesstrafe, Krieg, Selbstmordkommandos, Politmorde, Geheimdienstmorde und Verbrechen usw. und ihre Macht missbrauchen. Nur ein einheitliches Zusammenstehen der Menschheit und ein Vorgehen gegen die fehlbaren,

verbrecherischen, verantwortungslosen, machtgierigen, gewissenlosen, kriegshetzerischen, feigen, hass-erfüllten, rachsüchtigen und selbstherrlichen Staatsmächthaber und ihre Mitläufer usw., um diese aus ihren Positionen zu vertreiben, gibt die Gewähr, dass der je länger je mehr drohende Dritte Weltkrieg noch verhindert werden kann, der Tode, Zerstörungen, Nöte und Schrecken in sich tragen würde, wie diese seit dem Bestehen der Erde und seit der Existenz der Erdenmenschen noch niemals in ihrer Furchtbarkeit in Erscheinung traten. Daher, Menschen der Erde, jagt jene eurer Staatsmächtingen aus ihren Positionen, die verantwortungslos, verbrecherisch, verräterisch und würdelos sowie ehrlos sind und ersetzt sie durch Menschen, die verantwortungsvoll für des Menschen Wohl und Leben und damit auch für die Freiheit und den wahren Frieden und den Erhalt des Planeten Erde die Staatsführung übernehmen. Solche Menschen sind zwar sehr rar gesät auf der Erde, doch mit gutem Willen, etwas Verstand, genügend Vernunft und Geduld lassen sie sich finden; und sie müssen gefunden und in die Staatsführungspositionen eingesetzt werden, denn sie allein gewährleisten das effective Wohl und den Fortbestand der irdischen Menschheit und ihrer Welt. Und allein solche Menschen werden es sein, die wahre Freiheit, wahren Frieden und eine tatsächliche Einheit unter der gesamten Erdbevölkerung zu schaffen vermögen. Doch müssen diese Staatsführungskräfte effective bescheiden, selbstlos, ehrlich und eines solchen Amtes ebenso würdig sein, wie sie auch das Leben jedes Menschen und jeglicher anderen Lebensform sowie die Natur und die Existenz des Planeten achten müssen. Auch Quetzal sprach schon vor Jahren in diesem Ton, und zwar bei einem Gespräch am 31. Dezember 1988, wobei folgendes gesagt wurde:

Quetzal

Offiziell verbreiten sollst du sie erst nach dem 1. Januar 2003 (die Henoch-Prophetie). Es wird dies dann auch der Zeitpunkt sein, zu dem du an die Regierenden der Erde einen Aufruf machen sollst, mit der Warnung, dass der Dritte Weltkrieg droht, wenn nicht umgehend weltweit politisch friedliche Wege eingeschlagen und beschritten werden. Du sollst dabei dann auch darauf hinweisen, dass diese grosse Bedrohung speziell von Amerika, Israel, Irak und Palästina ausgeht, wobei besonders Amerika das grösste Übel sein wird, das sich weltweit in allen Staaten militärisch und wirtschaftlich festsetzen will und damit unter anderem die Gründe dafür liefert, dass besonders in der islamitischen Welt grosse und mächtige Terrororganisationen entstehen, die rund um die Welt Tod, Schrecken, Verderben und Zerstörung bereiten und besonders Amerika zur Zielscheibe nehmen, wobei jedoch auch viele andere Länder betroffen sein werden. Doch auch Israel und Palästina sowie Irak werden in diesem bösen Spiel sein, wobei die Hauptschuld für alle Übel bei den kriegshetzerischen und kriegsführenden Rädelsführern George W. Bush, Jassir Arafat, Saddam Husain und Ariel Sharon zu finden sein wird, wie ich schon zu früheren Zeiten erklärte. Wendet sich nicht doch noch alles zum Besseren nach dem Eintritt des neuen Jahrtausends, dann ist laut den Henoch-Prophetien im Jahre 2006 der Dritte Weltkrieg unausweichlich, bei dem zwei Drittel der irdischen Menschheit ihres Lebens verlustig gehen. Dies darum, weil ungeheuer tödliche Waffen zum Einsatz kommen werden, die sowohl auf biologischer und chemischer sowie auf atomarer und strahlungsmässiger Basis beruhen. Dadurch wird eine Katastrophe über die Erde und deren Menschheit kommen, wie dies niemals zuvor ihresgleichen gegeben hat und auch nie wieder geben wird. Doch noch kann die Vernunft der Erdenmenschheit siegen, wenn sie diese walten lässt und alle verantwortungslosen Staatsgewaltigen und deren Anhänger und Mitläufer ihren Ämtern enthebt und sie durch verantwortungsbewusste Menschen ersetzt, die einzig für das Wohl der Menschheit und damit auch für wahrheitlichen Frieden und für die tatsächliche Freiheit ihre Führungspositionen nutzen. Die verantwortungslosen und verbrecherischen Elemente von staatsgewaltigen und selbstherrlichen Gnaden sowie deren Mitläufer, die nach Krieg und Terror schreien, müssen umgehend vom Volk abgesetzt werden, und zwar besonders in kommender Zeit, wenn die schon früher von mir genannten verantwortungslosen und jedes Menschenleben verachtenden Gewaltigen Amerikas, Israels, Palästinas und Iraks ihrem tödlichen und zerstörerischen Wahn frönen. Natürlich wären auch viele andere Staatsgewaltige zu nennen, die verantwortungslos ihre Macht missbrauchen, doch die wahren Rädelsführer allen Unheils sind die Gewaltigen und deren Mitläufer in den Staaten Amerika, Israel, Palästina und Irak.

Billy

Für die Zukunft sehe ich schlechte Aussichten, doch ich werde zur gegebenen Zeit meine Arbeit tun und im Januar 2003 damit beginnen. Sicher werden sich einige vernünftige Menschen belehren lassen, doch das Gros der dumpfen Menschen und die verantwortungslosen Mächtigen der Welt werden wohl nicht dazugehören. So denke ich, dass alle Mahnungen und Aufklärungen nutzlos sein werden, denn wer hört schon auf einen einzelnen Menschen. So werde ich wie bisher ein einsamer Rufer in der Wüste sein, den nur einige wenige bewusst wahrnehmen und seinen Ratschlag befolgen. Nichtsdestoweniger ist es aber notwendig, dass man das Wort erhebt und alles in die Welt hinausbrüllt, was eben hinausgebrüllt werden muss. Zwar werden die Oberschlauen wie üblich blödsinnig ausrufen, dass solche Darlegungen und Äusserungen sowie Erklärungen immer nur dann gemacht und gegeben würden, wenn ein Übel drohe, ansonsten nicht davon gesprochen werde. Eine blödsinnige Äusserung, die jedoch weder Hand noch Fuss hat, weil wahrheitlich ja immer und immer wieder davon gesprochen wird, und zwar schon seit alters her.

Soweit also der Gesprächsauszug, zu dem nur noch folgendes zu sagen ist:

Menschen der Erde, werdet endlich vernünftig und wendet euch dem wahren Leben zu, lebt gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten und entledigt euch in menschenwürdiger Weise jener fehlbaren, verantwortungslosen und verbrecherischen Staatsmächtigen, die in Machtgier, Selbstherrlichkeit, Hass und in Rachsucht usw. die Menschheit in Not, Elend, Schrecken und in viele Tode treiben und dabei auch die menschlichen Errungenschaften und die Natur sowie die Welt selbst zerstören. Menschen der Erde, vereinigt euch in Vernunft und Liebe, ganz gleich welcher Religion, welcher Rasse und welchem Volk ihr angehört. Bringt in menschenwürdiger Weise jene kriminellen und verbrecherischen Staatsmächtigen und Terroristen zum Verschwinden, die gegen das Wohl der Völker und der ganzen Menschheit werkeln. Enthebt sie ihrer despotischen, diktatorischen und terroristischen Macht und schickt sie auf Lebenszeit in Verbannung, damit sie niemals mehr Unheil anrichten und nicht weiter Tod, Verderben und Zerstörung über die Menschen und die Welt bringen können. Ersetzt die Fehlbaren durch Menschen, die den Namen Mensch verdienen und die sich würdig erweisen, die Führung über die irdischen Völker und die ganze Menschheit zu übernehmen und zu deren Wohl und für die wahre Freiheit und den wirklichen Frieden zu arbeiten, ohne in Machtgier, Selbstherrlichkeit und Profitgier sowie in Hass, Rachsucht, Blutlüsternheit, Vergeltungssucht, Kriegshetzerei, Mordlust und Terrorismus zu verfallen. Und die Zeit dazu drängt, sonst erfüllt sich der Wahnsinn der alten Prophetien, die von den furchtbarsten Geschehen und Ausartungen aller Zeiten sprechen, die sich je zugetragen haben werden seit die Erde besteht und die Menschen in Erscheinung getreten sind.

Semjase-Silver-Star-Center, 30. Januar 2003, 11.54 h

Billy

Brandstifter auf dem Pulverfass

Welch eine Aufbruchstimmung herrschte zu Beginn der 90er Jahre, als durch die Initiative des damaligen sowjetischen Präsidenten Gorbatschow die Berliner Mauer niedergedrückt und der Kalte Krieg beendet wurde! Hoffnung und Aufbruch breiteten sich weltweit aus und Friedensbestrebungen führten mancherorts zu positiven Resultaten. Die durch das jahrzehntelange Wettrüsten düsteren Perspektiven bezüglich der irdischen Zukunft hatten sich innerhalb weniger Jahre gelichtet, und zwar trotz des Golfkrieges von 1991. Dieser war ja grundsätzlich berechtigt (nicht jedoch die dabei begangenen Kriegsverbrechen), weil die Eroberung Kuwaits durch die irakische Armee und weitere Expansionsgelüste nicht geduldet werden konnten, und weil zudem ein Beschluss der UNO vorlag, wodurch dem Völkerrecht Genüge getan wurde. Von all dem ist heute, anfangs Februar 2003, nichts mehr zu spüren. Nicht Vernunft und Verantwortungsbewusstsein, sondern Kriegsdrohungen, Hass, Rache, Fanatismus und religiöser Wahnsinn werden durch

die Medien verbreitet und beeinträchtigen die verunsicherten und leicht zu manipulierenden Bürger. Gebannt wie das Kaninchen vor der Schlange legen viele Verantwortliche aus Politik und Wirtschaft ihre Hände in den Schoß und haben sich bereits damit abgefunden, dass die Grossmacht USA im Nahen Osten in den Irak einfallen wird, um Saddam Husains Regime zu vernichten und um angeblich die Welt vor dem Terrorismus zu retten. Was sie und ein Grossteil der Weltöffentlichkeit nicht bedenken, und was auch einem Grossteil der amerikanischen Bevölkerung, die in ihrer Wankelmütigkeit und Beeinflussbarkeit auf jede patriotische Floskel ihres Präsidenten wie hypnotisiert hereinfällt, nicht bewusst ist: Die aktuelle Lage ist fundamental verschieden von jener von 1990/91. Wir haben es hier mit einem bevorstehenden einseitigen Angriffskrieg zu tun, der ungeahnte Folgen haben wird! Nach ihren bisherigen Leistungen beurteilt, ist die amerikanische Regierung (und wohl auch die britische sowie andere mitheulende) höchstwahrscheinlich unfähig, die fatalen Folgen vorauszusehen, die ein solcher Krieg mit sich bringen wird. Die direkte oder indirekte Auslösung eines dritten Weltkrieges ist wahrscheinlich, weil jederzeit chemische und/oder biologische Waffen zum Einsatz kommen können, oder gar atomare (beispielsweise von seiten der Israelis)! Was der amerikanische Präsident in zunehmend heftigerem Ton herbeiredet ist kein bevorstehender <normaler> Krieg, sondern ein veritabler Kreuzzug. Wie sagte er doch Ende Januar in seiner Ansprache <State of the Union>: «Die Freiheit, die wir schätzen, ist nicht Amerikas Geschenk an die Welt, sondern Gottes Geschenk an die Menschheit. (...) Möge Gott uns jetzt führen. Und möge Gott auch weiterhin die Vereinigten Staaten von Amerika segnen.» Und weiter: «Es ist unsere Berufung als ein gesegnetes Land, diese Welt besser zu machen.» Der eine oder andere Mensch denkt dabei möglicherweise daran, dass im Nahen Osten ein anderes <auserwähltes Volk> zum Ruhme und Wohlgefallen Gottes mit allerlei gepanzerten Gefährten (und Atomwaffen im Keller) und anderen drastischen <Mitteln> den ehemaligen Landbesitzern seit Jahrzehnten klarzumachen versucht, dass es dem Frieden dient, wenn man die Stiefel jener küsst, die einem einen Tritt versetzt haben.

Wie heisst es doch im Buch <OM>, Kanon 32, Vers 253: «Wer stilleschweigt, wenn ihm ein Fusstritt versetzt wird, der ist nicht nachsichtig, sondern erbärmlich, und wer stilleschweigt, wenn er sieht, wie der Nächste misshandelt wird, der ist ein Verräter an der Pflichterfüllung des Lebens.»

In diesem Sinne appelliere ich an alle jene Regierenden, Wirtschaftsführer, Wissenschaftler und verantwortungsbewussten Menschen, die der Vernunft und des Mitgefühls fähig sind, unverzüglich all ihren Einfluss geltend zu machen, dass weder die UNO und der Sicherheitsrat, noch die USA diesen Krieg vom Zaun brechen. Es gibt andere und vernünftiger Mittel, dafür zu sorgen, dass Unrechtregimes, wie jenes in Irak, sich nicht zu einer solch grossen Macht entwickeln können. Dies gilt insbesondere für die Vereinigten Staaten, die endlich von den Fehlern der Vergangenheit lernen und nicht weiterhin Schlangengezücht am eigenen Busen nähren sollten – <Schurkenstaaten> und <Schurkengruppen>! –, die sich dann später gegen ihren Ernährer wenden, wie dies schon mehrmals geschehen ist; man denke dabei nur an die Taliban und Saddam Husain!

Nur ein weltweiter Aufschrei gegen die Kriegshetzerei der amerikanischen Regierung und gewisser europäischer Vasallen und ein geschlossenes und bestimmtes Auftreten der Völkergemeinschaft kann möglicherweise dazu führen, dass die amerikanische Bevölkerung von ihrer durch Angst und Rachegefühle geprägten Verblendung aufwacht und sich gegen die selbstmörderischen Absichten ihrer Regierung auflehnt. Selbstmörderisch deshalb, weil ein solcher Angriffskrieg höchstwahrscheinlich eskalieren wird und den in der islamischen Welt brodelnden Hass gegenüber dem mit verschiedenen Ellen messenden selbsternannten Weltpolizisten USA zum Überschäumen bringt. Es ist eine Illusion zu glauben, dass mit einem solchen Militärschlag, bei dem es entgegen anderslautenden Beteuerungen nämlich besonders um handfeste Erdölinteressen geht, die amerikanische Gesellschaft und die westliche Welt allgemein sicherer machen würde. Ganz im Gegenteil! Beim ganzen Geschehen geht es nicht um einen Notwehrakt im Gefolge des Anschlags auf das WTC in New York, sondern um einen grossangelegten terroristischen Akt, und die Akteure in diesem niederträchtigen Schauspiel sind um keinen Deut besser als alle jene Fanatiker, die feige und im grenzenlosen Hass und religiöser Verblödung nach einem <Heiligen Krieg> schreien.

Es ist kaum zu glauben: Einerseits eine solch' hohe Technik, und andererseits in den Schädeln Zustände wie im Mittelalter!

Wann endlich wachen die Völker auf und wählen verantwortungsvolle, selbstlose und vernünftig denkende Menschen in die Regierungen, anstatt verantwortungsloses Gesindel und Verbrecherpack, das sich einen Deut um das Wohlergehen des Volkes schert, sondern nur der eigenen Machtsucht und niederen Instinkten frönt und dabei vergisst, dass alle Erdenmenschen im selben Boot sitzen und alle die gleiche Luft atmen. Diese Grössenwahnsinnigen klopfen sich auf ihre Brust, wie die Affen im Urwald, und wähnen sich dabei gross und stark, merken aber nicht, dass sie wacker am Ast sägen, auf dem sie sitzen. Wie heisst es doch so wahr in einem Sprichwort: Hochmut kommt vor dem Fall.

Zum Schluss sei dem amerikanischen Volk die folgende Frage gestellt: Wenn enthüllt würde, dass Regierungs- oder Geheimdienstkreise vom Geschehen des 11. Septembers 2001 im voraus gewusst hätten, dagegen aber nichts unternommen haben: Was wäre die Folge? (In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass die amerikanische Regierung im Zweiten Weltkrieg im voraus Kenntnis hatte vom Angriff der japanischen Flugwaffe auf Pearl Harbor und ganz bewusst ihre eigenen Soldaten opferte, um dadurch einen Grund zu haben, in Japan in einem 'Feldversuch' die Wirkung von Atombomben zu testen!)

Christian Frehner, Schweiz

Noch ein wichtiges Wort

1991 führte der US-Präsident George H. W. Bush senior einen Krieg gegen das irakische Volk und gegen dessen Führung, mit dem Ziel, den Diktator Saddam Husain zu verjagen und das Land Irak zu einem amerikanischen Protektorat zu machen, was jedoch jämmerlich misslang. Dafür will sich der neue US-Präsident George W. Bush junior nun rächen, wobei natürlich dafür auch Bush senior im Hintergrund mitwerkelt und nebst anderen Verantwortungslosen mithilft, aufwiegelnd und hetzerisch einen neuen Irak-Krieg resp. Golf-Krieg zu schüren. So stehen heute alle Zeichen auf Krieg, hervorgerufen durch jene gewissenlosen Amerikaner, denen ein Menschenleben ein Pfifferling wert ist und die – wie viele andere vor ihnen – mithelfen und alles dazu tun, dass Amerika das mindeste sowie menschenverkommenste und mit Staats-, Militär-, Gerichtsbarkeit- und Wirtschaftsterror übelste Land unter allen zivilisierten Ländern der Welt ist. Davon sind natürlich alle jene Amerikaner/innen ausgenommen – die leider nur eine Minorität darstellen –, die würdevolle Menschen sind und die mit den amerikanischen Systemen der Regierung, der Geheimdienste, der Gerichtsbarkeiten, der Politik, der Religionen und der Wirtschaft sowie mit dem Militär und dem mit allem zusammenhängender Terror nichts zu tun haben. Das muss klar gesagt sein. Alle Zeichen stehen bereits auf Krieg, wobei gemeinerweise der US-Präsident George W. Bush noch die ungeheure heuchlerische Frechheit hat, Gott mit ins Spiel zu bringen, in dessen Auftrag Amerika dafür verantwortlich sei, auf der Welt für Frieden und Ordnung zu sorgen, womit dieser selbstherrliche und in jeder Beziehung verantwortungslose Typ sich sozusagen als direkte Rächerhand Gottes aufspielt und sich gar selbst als omnipotente Macht erhebt. Mit horrenden Unwahrheiten hetzt er mit kriegerischen Allüren die Menschen der ganzen Welt auf und behauptet, dass die amerikanische Staatssicherheit durch Saddam Husain ebenso bedroht sei, wie auch die restlichen Länder der Welt usw. Dabei dienen aber diese Unwahrheiten nur dazu, um möglichst viele Verbündete auf Amerikas und damit auf Bushs Seite zu ziehen und die NATO-Partner daran zu erinnern, dass sie gegenüber Amerika eine Beistandspflicht zu leisten haben. Dazu ist Bush jedes Mittel recht, folglich er und seine Mitläufer und Befürworter immer neue Bedrohungsszenarien erfinden. So wird von einem riesigen chemischen und biologischen Waffenarsenal gesprochen, das Saddam Husain im Irak in Privatwohnungen und später im benachbarten Syrien vor den UN-Inspektoren versteckt halten soll. Weiter sollen irakische Angriffspläne gegen die Nachbarstaaten

existieren, während Irak unter Saddam Husains Obhut auch Terroristen ausbilden und im Land dulden soll, nebst dem, dass er angeblich den internationalen Terrorismus unterstütze und finanzieren helfe. Für all diese Behauptungen haben Bush und seine Mitläufer, wie auch die UN-Inspektoren und die mitheulenden amerikafreundlichen Staatsmächtigen anderer Länder, bis heute noch keinerlei Beweise geliefert. Und wenn solche doch noch geliefert werden, um z.B. die UNO zu überzeugen, damit von dieser Seite eine Kriegszustimmung erteilt wird, dann ist es fraglich, ob diese Beweise dann nicht Fälschungen entsprechen, die nur dazu dienen sollen, dass Bush und damit Amerika gegen Irak losschlagen kann.

Wie bekannt ist, haben im Irak die Waffeninspektoren überall freien Zutritt und konnten ausser bereits bekannten und deklarierten Waffensystemen nichts finden. Waffensysteme die zudem in den 80er Jahren von den USA selbst an ihren damaligen Verbündeten, den Irak, geliefert wurden. Doch all das lässt der verantwortungslose Staatsmchtige Amerikas, George W. Bush, in seinem verblendeten Hass und in seiner ausgearteten Angst, Feigheit und Rachsucht nicht besseren Sinnes werden, folglich er ungeachtet aller weltweiten Proteste gegen ihn und seine Kriegsschürerei seinen Wahnsinn weitertreibt. Selbst in den USA erheben sich viele Stimmen, die jedoch ebenso von Bush einfach ignoriert werden, wie auch die zu erwartenden hohen Opferzahlen, die der Bush-Krieg gegen die von ihm <Schurkenstaaten> genannten Länder fordern wird. Dass dabei durch den Bush-Wahnsinn sogar der Dritte Weltkrieg heraufbeschworen werden kann, das vermag der US-Präsident in seiner Dummheit, in seinem Hass sowie in seiner Verantwortungslosigkeit, Angst, Feigheit, Machtucht, Selbstherrlichkeit, Überheblichkeit, Rachsucht und Sich-zu-Gotterhebung nicht zu erkennen. Dabei spielt aber auch der Grund mit, dass das US-Militär bei einem Waffengang die neuesten amerikanischen supermodernen Waffen erproben kann und zudem die amerikanische Rüstungsindustrie ankurbeln und damit auch den USA selbst ungeheure Profite verschaffen und viel der Arbeitslosigkeit beheben kann. Gleichermassen wie das 1945 der Fall war, als Amerika Hiroshima und Nagasaki mit Atombomben dem Erdboden gleichmachten: Ein Unternehmen, das rund fünf Jahre vorbereitet wurde und bei dem die Japaner praktisch durch die USA dazu gezwungen wurden, Pearl Harbor zu bombardieren, damit der Vergeltungsschlag mit dem Atombombenabwurf erfolgen konnte, was Amerika die Möglichkeit gab, einen effectiven Kernwaffentest durchzuführen. Eine Tatsache, die bis heute selbst in Amerika dem Volk ebenso verheimlicht wird, wie auch dem Rest der Welt.

Da gibt es aber noch das Erdoil. Tatsächlich ist nämlich Irak einer der grössten Erdoilproduzenten der Welt. Und gerade Amerika ist im höchsten Masse von der Erdoilversorgung aus fremden Ländern abhängig, weil die eigenen Erdoilreserven nur gering sind. Auch das ist mit ein Grund für Bush und Amerika, sich mit dem Krieg gegen Irak und dem Sturz von Saddam Husain den Zugriff auf eines der grössten Erdoilvorkommen der Welt zu sichern. Und dazu ist den Amerikanern jedes Mittel recht – auch die Mithilfe der irakischen Exilpolitiker und die im Irak lebenden Kollaborateure, die sich immer finden lassen und die bereit sind, für ihre eigene zweifelhafte Macht eine <demokratische> Regierung zu bilden und sich mit Amerika dazu zu verbünden, um dann jedoch selbst das Zepter in böser und verantwortungsloser Form zu schwingen, wenn sie ans Ruder gekommen sind. Und damit sie das erreichen, holen sie ihre Anweisungen jeweils beim amerikanischen Botschafter, beim amerikanischen Geheimdienst oder gar in Washington direkt. Und tatsächlich geht es bei Bushs und Amerikas Kriegslüsternheit im Irak weder um den Aufbau einer Demokratie noch um die Einführung der Menschenrechte. Das beweist allein schon die Ausweisung von UN-Kontrolleuren aus Nordkorea sowie dessen Weiterführung eines Atomwaffenprogramms. Zum Glück für die nordkoreanische Bevölkerung antwortet die USA darauf (noch) mit diplomatischen Mitteln, denn Nordkorea hat eben keine Erdoilvorkommen wie auch keine anderen wichtigen Rohstoffe, denen sich Bush und Amerika durch einen Krieg und durch eine Protektion des Landes bemächtigen und was sich lohnen könnte.

George W. Bushs Appelle an die NATO-Partner, an einem verantwortungslosen und verbrecherischen Krieg gegen den Irak oder an sonstigen ähnlichen kriminellen und ausgearteten, verbrecherischen Abenteuern und Einsätzen teilzunehmen, bergen in sich eine grosse Gefahr. Steigen nämlich verantwortungslose Staatsmchtige – wie z.B. solche Europas und also der Europäischen Union – in die verbrecherischen

Kriegsmachenschaften Bushs und Amerikas ein, dann hat das auch verheerende Auswirkungen für ganz Europa, wenn nicht gar letztendlich der Dritte Weltkrieg daraus entsteht und brüllende Schrecken und heulendes Elend über die ganze Erde bringt.

Und ich, Billy, als Schweizer muss sagen: Viele Politiker und bürgerliche Schweizer/innen liebäugeln schon seit Jahren mit einem EU- und NATO-Beitritt, und diese Liebäugler sind es, die sich nun einmal vorstellen sollen, was jetzt sein würde, wenn die Schweiz tatsächlich ein NATO-Mitglied wäre. Amerika würde nicht zögern, wie auch die NATO selbst nicht, dass die Schweizermannen für eine verantwortungslose und verbrecherische Sache in den Krieg ziehen und für Amerikas Weltmachtgier ihr Leben lassen müssten. Und so erginge es auch unseren Kindern und Enkelkindern. Allein schon der Beitritt zur UNO reisst an der Neutralität der Schweiz, weil sie in drohenden Kriegssituationen wie jetzt unter Umständen mitzubestimmen hat, ob Krieg sein soll. Und da die UNO mit Resolutionen bestimmen kann, dass ein Krieg stattfinden soll, so widerspricht das in jeder Beziehung dem Sinn dieser Organisation, deren Grundsatz angeblich ist, Frieden zu schaffen und den Frieden zu erhalten. Genau dem entspricht sie jedoch nicht, ganz im Gegenteil. Da fragt es sich doch tatsächlich, wie dumm alle jene Schweizer/innen sein müssen, die einen Beitritt zur UNO befürworteten, damit die Schweiz ein UNO-Mitglied wurde. Jedem Schweizer und jeder Schweizerin sollte die Aufrechterhaltung der schweizerischen Neutralität erstes Gebot sein, was aber durch den UNO-Beitritt in Frage gestellt ist, wie nun die Wirklichkeit beweist, da die UNO jederzeit einen Krieg anordnen und befürworten kann. Und genau das spricht der schweizerischen Neutralität entgegen, weil dadurch die aktive Friedenspolitik mit Füßen getreten wird, die grundsätzlich darauf ausgerichtet sein sollte, jeden Krieg zu verhindern.

Semjase-Silver-Star-Center, 1. Februar 2003, 3.17 h

Billy

Leserbrief: «Hängt ihn höher!»

Die USA und acht europäische Staaten dokumentieren derzeit den Verfall international geltenden Völkerrechts, wenn sie eine militärische Intervention gegen den Irak fordern. «Hängt ihn höher!», hört man sie rufen. Lynchjustiz im 21. Jahrhundert? «Militärdemokratien» als Aggressoren für den Frieden? Selbst wenn es Beweise für irakische Massenvernichtungswaffen gäbe, rechtfertigte dies keinen Krieg, denn Völkerrechtler und Humanisten sind sich einig: Ein Präventivschlag ist rechtlich, aber auch ethisch und moralisch meilenweit vom «Recht auf Selbstverteidigung» entfernt.

Napoleon hätte übrigens als Neunter die Annonce unterschrieben.

Stephan A. Rickauer, Schweiz

Zu Ihrem Artikel im «Tages-Anzeiger», Zürich, vom 29. Januar 2003: «Letzte Frist für Saddam Hussein?»

Das «Katz und Maus»-Spiel wird müssig. Wir lesen von irakischen Unschuldsengeln, die nichts von Massenvernichtungswaffen wissen wollen und hören gleichzeitig amerikanische Reden, die die derzeitige Hegemonialpolitik als Kampf für den Frieden euphemisieren. Die Geschichte lehrt, dass es so etwas wie «Unschuld» in der Politik nicht gibt. Natürlich hat Hussein Chemiewaffen und die Amerikaner wissen das – denn sie haben diese schliesslich in den 80er Jahren zum Zwecke gegen den Iran geliefert, als der Irak noch verlässlicher Öllieferant war. Und wer könnte dem Irak seine «uneingeschränkte» Zusammenarbeit verübeln, wurde er und vor allem dessen Volk doch über zehn Jahre durch UN-Sanktionen stranguliert – auf Druck der Amerikaner.

In diesem Fall geht es nicht um ‹Gut› oder ‹Böse›, denn diese Frage wird hinfällig, sobald eine Nation sich über internationales Völkerrecht erhebt und eigene Interessen vor die der Weltgemeinschaft stellt.

Stephan A. Rickauer, Schweiz

Gedanken eines unpolitischen Menschen

Zeit meines Lebens habe ich mich nicht für Politik interessiert, sondern mich diesbezüglich an einen Spruch meiner Grossmutter gehalten, die bezüglich Politik oft zu mir sagte: «Mit einem schmutzigen Lappen kann man sich nicht sauber waschen.» Dieses Wort prägte sich mir tief ein und ich erinnerte mich oft daran, wenn ich mir der Machenschaften bewusst wurde, mit denen das einfache Volk verarscht, betrogen, gegängelt und unselbständig gehalten wird. Deshalb bin ich heute auch stolz darauf, selbstbewusst sagen zu können, dass ich mir diesbezüglich niemals die Hände schmutzig machte, weil ich mich konsequent von aller Politik fernhielt.

Im Laufe der Jahre und durch die nüchterne, neutrale Betrachtungsweise Billys lernte ich, vieles in einem anderen Licht zu sehen und zu beurteilen. Deshalb kann ich je länger je weniger verstehen, wie einfache Menschen, die wissen wie hart und entbehrungsreich und wie unerbittlich unsicher das Leben auf unserer schönen Erde sein kann, ohne weiteres einfach die Machenschaften und die menschenunwürdigen und menschenverachtenden Auftritte grössenwahnsinniger und offensichtlich machtgeiler Politiker goutieren und ihnen gar blindlings vertrauen. Oft scheint es mir, dass ich mich in einer Gesellschaft blinder, tauber, denkfähiger und gelähmter Höriger bewege, die nicht mehr erkennen, was ihnen angetan wird, weil sie durch ihren unbedachten Glauben an die vermeintlich Starken der Welt, auf die sie ihre ganzen Hoffnungen und ihr unumschränktes Vertrauen setzen, träge und denkfaul geworden sind und die Beweglichkeit ihres gesunden Bewusstseins eingebüsst haben.

Warum, so frage ich mich, wenn ich die Morgennachrichten höre, sind die Menschen Israels so dumm, Sharon ein weiteres Mal zu wählen, wo sie doch an ihrem eigenen Leib erleben, dass er sie durch seine Politik der sogenannten ‹Stärke› nicht schützt, sondern immer grösserem Terror und immer schlimmeren Übergriffen aussetzt, weil sich die Palästinenser ja begreiflicherweise nicht einfach abschlichten lassen wollen.

Warum, so frage ich mich aber auch, wenn ich Arafats listige Schweineäuglein im Fernsehen sehe, sind die Menschen Palästinas so dumm, ihm und seinen falschen und schleimigen Worten immer noch weiter zu vertrauen, wo sie doch am eigenen Leib erleben, dass er sie mit seiner Politik weder schützen noch ins Paradies bringen kann, sondern dass er nur unendliches Leid über die Menschen, Familien und Sippen seines Landes bringt, weil er zulässt, dass das alte böse Wort von «Auge um Auge, Zahn um Zahn» gelebt wird, das er durch seine Schleimerei und Kriecherei unterstützt, womit er unnötig, dumm und kindisch seine Feinde provoziert.

Sehe ich aber Bushs Fratze, aus der schiere bodenlose Dummheit, Selbstgerechtigkeit, Grössenwahn und blutgierige, menschenverachtende Kriegslüsterheit in völliger Verantwortungslosigkeit leuchten, dann wird mir schlecht und mein Herz schlägt dumpfer in meiner Brust, weil ich mich frage, wo das alles enden wird. Warum sehen nur so verschwindend wenige Menschen, dass Amerika nicht das stärkste, sondern das schwächste, labilste und primitivste aller zivilisierten Länder ist? Zuzulassen, dass sich das egoistische, dumme, skrupellose und verantwortungslose Amerika mit seinen friedensunfähigen, geld- und machtgeilen Politikern als Weltpolizist aufspielt und Bush mit seinen Trabanten und Anhängern einfach gewähren zu lassen, heisst «Den Teufel durch Beelzebub austreiben», weil sie die ganze Welt in eine nicht überschaubare Katastrophe treiben. Triefend und stinkend vor Selbstmitleid und Arroganz erhebt sich Bush zum gestrengen Richter über Terroristen, die er selbst herangezüchtet hat und die sich nur deshalb gegen ihn wenden, weil er selbst und vor ihm die meisten Regierungen Amerikas die grössten, erbarmungslosesten und perfidesten Terroristen und Mordbrenner sind, die unsere Erde jemals gesehen hat.

Und sie alle werden unterstützt von einem zusammengewürfelten Scheinvolk, das in grenzenloser Dummheit, Blödheit und Schwachsinnigkeit und in völliger wahngläubiger Verblendung seinen Politikern und Führern jeden Bockmist glaubt und sich am Narrenseil in den Abgrund reissen lässt, weil es zu sektierisch, zu bigott, zu wahngläubig und zu frömmlicherisch ist, um die Wahrheit noch erkennen und diese akzeptieren zu können. Und so heisst in meinen Augen das schlimmste und gefährlichste Pulverfass, auf dem wir ahnungslos und vertrauensselig sitzen, nicht Terrorismus, Palästina, Irak oder Korea, sondern eben – Amerika.

Nicht durch das Aufmarschierenlassen millionenköpfiger Kriegsheere, nicht durch schleimige, duckmäuserische falsche Reden und kriecherisches Getue und nicht durch das Sich-Aufspielen als omnipotente Landesväter, die sich den Anschein geben, alles für das Wohl ihrer Völker zu tun, um sie dadurch leichter ausbeuten und die eigenen kriminellen Absichten mit scheinbarer Legalität umgeben zu können, und auch nicht durch blinden Fanatismus wird Frieden geschaffen, sondern nur durch defensives Verhalten fern jeder Provokation, durch ehrliche Gespräche und durch die gerechte Durchsetzung fairer Vereinbarungen, die alle Beteiligten zu gleichen Teilen berücksichtigen, kann in langen Prozessen der Annäherung Frieden geschaffen werden. Dazu aber gehört mehr Intelligenz, Cleverness, Einfühlungsvermögen und Menschlichkeit, als alle mir bekannten Politiker zusammengenommen aufweisen können. Und deshalb wecken mich nachts meine Sorgen auf, weil ich sehe, dass jeder nur seinem eigenen, egoistischen und im Grunde bedeutungslosen Ding nachrennt und sich keiner wirklich verantwortlich fühlt für die Erdenmenschheit.

Solange bübische Muskelspiele und grosskotzige Drohgebärden, prahlerische oder schleimig-kriecherische Reden, Fanatismus und der falsche Schein den Völkern der Erde als wahre Stärke verkauft werden können und so lange die Völker auf solche Falschheiten blindlings hereinfallen, so lange werde ich noch viele schlafarme Stunden in meinen weichen Federn verbringen in sorgenvollen Gedanken an die Weltlage. Dabei wäre es relativ einfach, einen gangbaren Weg zur friedlichen Koexistenz aller Völker zu finden, wenn sich Einsehen, Zivilcourage und wirklicher, ehrlicher Friedenswille endlich bei allen Menschen dieser Erde durchsetzen würden. Sähe der Mensch als einzelner endlich ein und begänne er danach zu leben, dass alle Menschen Menschen und als solche gleichwertig und gleichberechtigt, gleich verantwortlich und gleich in ihren Rechten und Pflichten sind, auch wenn die Natur und die Evolution Schöne und Hässliche, Gescheite und Dumme, Clevere und Naive, Weisse und Farbige und Unterschiede in Charakteren und Kulturen in grosser Vielfalt geschaffen haben, dann würde der Weg frei zu einem weltweiten Miteinander, in dem jeder Mensch sich selbst sein und seinem eigenen Weg treu bleiben könnte, ohne sich duckmäuserisch und arschkriecherisch vermeintlich Grösseren unterordnen zu müssen.

Wahre menschliche Grösse zeichnet sich nicht aus durch Rücksichtslosigkeit, Egoismus und kindische Muskelspiele. Solches haben nur schwache, charakterlose und bewusstseinsgeschädigte Menschen mit einem gestörten Selbstbild nötig, die nicht wissen wer sie sind und was ihre Aufgabe im Leben ist. Wirkliche Grösse zeigt sich dadurch, dass jeder Mensch in seinem Wesen und in seinem Charakter akzeptiert wird. Sie zeigt sich durch Ehrlichkeit, durch Offenheit und Einfühlungsvermögen, durch Vernunft und die Tugenden eines einfühlsamen Menschseins, durch das ein friedliches Miteinander möglich wird, ohne auf Kosten anderer zu leben und der Gemeinschaft aller Menschen den eigenen Beitrag zum Wohle aller zu verweigern. Am deutlichsten aber zeigt sich wahre Grösse in ehrlicher Vernunft und im Bewusstsein der Verantwortung für das eigene Wohl und Leben, wie auch gleichberechtigt die Verantwortung für das Wohl und das Leben aller anderen Menschen getragen wird. Davon aber sind Politiker, Regierende und die meisten Menschen des sogenannten öffentlichen Lebens noch himmelweit entfernt, und am weitesten davon entfernt sind die Kriegshetzer und Kriegstreiber, die nach dem Blut angeblicher Feinde lechzen, die doch nichts anderes sind als Menschen wie die Verantwortungslosen selbst.

Weil ich als unpolitischer und sicher nicht überaus intelligenter, eher durchschnittlicher und mehr oder weniger bescheidener Mensch das so sehe, frage ich mich, warum die Völker der Erde, die doch mehrheitlich aus der gleichen Art Menschen bestehen, wie ich einer bin, nicht anfangen zusammenzustehen und ihre Stimmen zu erheben, um dem bössartigen und verantwortungslosen Tun ihrer Regierenden da-

durch Einhalt zu gebieten, dass sie diese abwählen oder durch Misstrauensvoten aus ihren Positionen entfernen, solange dazu noch Zeit ist. Fallen erst die Bomben, dann ist es zu spät zur Einsicht und ein Zurück gibt es dann nicht mehr – davor aber mögen uns Vernunft, Verstand und Verantwortungsbewusstsein bewahren!

Bernadette Brand, Schweiz

Kriegsverbrechen der USA

Kriegsverbrechen der USA sind seit dem Bestehen Amerikas viele zu verzeichnen, doch niemals schrie ein Hahn danach, ganz im Gegenteil, alles wurde bagatellisiert und kaschiert und so hingestellt, dass es absolute Notwendigkeit und reine Notwehr gewesen und für die Staatssicherheit Amerikas notwendig gewesen sei usw. So haben die USA mit ihren Kriegen gegen fremde Staaten auch oft Verstösse gegen Genfer-Beschlüsse begangen und gar gegen als neutrale Staaten aufgeführte Länder Kriege vom Zaun gebrochen, wie z.B. in Laos in den 60er- und 70er-Jahren. Ein Krieg, der durch gewaltige Bombardements geführt wurde und der unzählige Menschenleben gekostet hat, wobei rücksichtslos und verbrecherisch auch Flüchtlinge massenweise durch Bombenterror ermordet wurden, Frauen und Kinder, wie z.B. in einer Höhle, in die 473 Frauen, Kinder und alte Menschen geflüchtet waren, die dann jedoch durch drei Kampfbomber angegriffen und bombardiert wurde, wobei alle Flüchtlinge bis zur Unkenntlichkeit verkohlten. Die durch eine Bombe in der Höhle erzeugte Glut war dabei derart gewaltig, dass erst drei Tage später der Platz des Gravens wieder betreten werden konnte.

Der Bombenangriff auf Laos dauerte gesamthaft mehrere Jahre, wobei eine halbe Million Bombardierungseinsätze geflogen und zwei Millionen Tonnen Bomben abgeworfen wurden. Eine Tatsache, von der die Weltöffentlichkeit nichts erfuhr, da dieser verbrecherische Krieg von den USA als «Geheimkrieg» geführt wurde, von dem niemand etwas erfahren sollte. Bei diesem Bombenterror wurden durch die amerikanische Luftwaffe nicht nur herkömmliche Bomben abgeworfen, von denen viele nicht explodierten, sondern als Blindgänger ins Erdreich eindrangen und heute noch viele Menschenleben fordern, wenn sie explodieren. Wahrheitlich wurden auch viele neue Arten und Waffen dabei getestet und unzählige gefährliche Cluster-Bomben abgeworfen. Dabei handelt es sich um Bomben, in denen sich diverse kleinere Bomben befinden, die verschiedene Grössen aufweisen, wobei die kleinsten etwa Tennisballgrösse haben und die, wenn sie nicht auf Aufprall in die Luft fliegen, bei der geringsten Berührung selbst noch viele Jahrzehnte später explodieren und Splitter sowie Kugellagerkugeln hinausschleudern. Dadurch werden noch heute viele Menschen in Laos getötet oder verkrüppelt, jedoch auch in verschiedenen anderen Ländern, wo die USA diese Bomben zum Einsatz brachten.

Amerika hat nicht nur in Laos, sondern auch in anderen Ländern unverteidigte Zivildörfer angegriffen und zerstört, aber mit der Bombardierung von Laos die grauenvollste Bombardierungsgeschichte während allen bis heute stattgefundenen Kriegen geschaffen. Und für all die von den USA seit alters her begangenen Kriegsverbrechen hat Amerika bis heute niemals die Verantwortung übernommen, sondern sich immer feige davor gedrückt und stets die ganze Schuld jenen zugesprochen, die sie ermordet und bombardiert sowie deren Land und Errungenschaften sie zerstört haben. Und da sollte es doch endlich für die ganze Menschheit genug der amerikanischen Kriegsverbrechen sein, dass alle Völker einig zusammenstehen und Amerika in ihre Schranken weisen und dessen grössenwahnsinniges und selbstherrliches Weltherrschaftsgebaren zur Räson bringen.

Semjase-Silver-Star-Center, 1. Februar 2003, 15.47 h

Billy

Wir sind weder dieser, noch anderer Welten Herr, wir sind nur Wanderer durch die Zeiten

Das Buch OM, Kanon 32, Vers 2378, mahnt:

**Die kommende Zeit
ist nicht mehr und nicht weniger dein eigen
als die vergangene.**

Wer offenen Auges und offenen Sinnes durchs tägliche Leben schreitet, kann sich in heutiger Zeit wahrhaftig nur noch mit zunehmend grösser werdender Mühe eines an allen Ecken und Enden lauernden Unbehagens erwehren. Einer der Hauptgründe dieses ruinösen Missbehagens, dem sehr viele Menschen dieser Welt zu unterliegen drohen, liegt eindeutig am kontinuierlich aggressiver werdenden Machtgehabe eines weltherrschaftssüchtigen Mächteterngrossen. Einer, der es als «Grösster» der USA und im Gleichklang mit seinen nach aussen «sauberen» Beratern ohne die geringsten Gewissensbisse in sich zu verspüren meisterhaft und scheinheilig versteht, die Menschen mit blühenden Phantasieversprechen zu täuschen, bei denen es um Milliarden von Dollars geht und die angeblich in Kürze zum Wohle der sogenannten kleinen Leute eingesetzt werden sollen. Somit wird mit Erfolg versucht, ganze Volksschaften, angeführt vom nach Weltmacht lechzenden US-Präsidenten George W. Bush und gemeinsam mit allen dieser Regierung Hörigen und ihm blind Vertrauenden, wissentlich eine ganze Menschheit auf sein weltzerstörerisches Todesgleis zu ziehen – auf ein Geleise, das, von glühenden Winden angeschmolzen und nur schwer wieder gutzumachen, über kurz oder lang auf einer zu zwei Dritteln zerstörten Erde, so also auf einem in weiten Teilen unfruchtbaren und für viele Jahrhunderte verseuchten Wüstenplaneten enden könnte.

Schon zu früheren Zeiten waren US-Regierungen alles andere als zimperlich, wenn es darum ging, das US-Reich mit wahrhaftig allen Mitteln zu vergrössern und «liebevoll christlich» zu verwalten. Dabei denke ich mit ehrlichem Erschüttern und Schamgefühl bis in tiefste Tiefen an die Zeit der Indianer-Ausrottung, so aber auch an die grauenhaften Untaten der US-Regierungen aller Zeiten, die ungeheure Massenmorde an Menschen und Abermillionen von umherziehenden wilden Weidetieren (z.B. Büffel) anordneten, um ihr Reich um weitere Tausende von Quadratkilometern zu vergrössern, und zwar wie gesagt um jeden Preis.

Ich denke aber auch an die Tausenden von Vietnamesen – Männer, Frauen, Kinder und Säuglinge, die auf obersten Befehl einer verantwortungslosen US-Regierung grauenhaft im Napalmfeuer und Kugelhagel einer verrohten US-Armee wahrhaftig sinnlos ihr Leben lassen mussten.

Ich denke aber auch mit Schrecken an jene Zeit der amerikanischen Atombombenversuche und deren vielfältige Opfer an tödlich verseuchten Menschen, Tieren und die Umwelt, deren Notwendigkeits-Frage der amerikanischen Bürgerschaft von der US-Regierung mit arrogantem Abwinken beantwortet wurde.

Eigentlich ist es ein weltoffenes Geheimnis, dass die US-Regierung aufgrund intensiv betriebener Geheimdiensttätigkeiten und Geheimdienst-Informationen genauestens wusste, zu welchem Zeitpunkt die japanischen Kampffliegerstaffeln Pearl Harbor angreifen würden – und aus grössenwahnsinnig und verantwortungslos mörderisch-zerstörerischen Überlegungen und einem fein durchdachten Plan der US-Regierung gemäss nichts unternahm, wodurch ihre eigenen Leute, ohne sie zu warnen, elendiglich im Bomben- und Kugelhagel der zu allem entschlossenen Kampfpiloten verrecken liessen – um einen äusserst hohen Blutpreis. Ihre heimtückischen Überlegungen und Pläne, durch einen von den Amerikanern selbst erzeugten und für die ganze Welt sichtbaren triftigen Grund die gehassten Japaner mit ihrer neusten Waffe, der Atombombe, angreifen zu können, war perfekt, denn plötzlich waren die Japaner die Bösen und Amerika konnte handeln – und es handelte.

So wurden die beiden japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki im Jahre 1945, am 6./9. August, auf Befehl der US-Regierung resp. Harry S. Trumans durch Atombomben in Schutt und Asche gelegt. Doch

wie es im Nachhinein der japanischen Zivilbevölkerung in und um diese beiden Städte erging, davon wissen viele Menschen des Planeten Erde auch heute noch genauestens zu berichten.

Na ja, George W. Bush und alle Sie umheulenden Wölfe:

Wir sind weder dieser, noch anderer Welten Herren, und somit auch nicht Sie und nicht Ihre sogenannten Berater, denn wir alle sind nur Wanderer durch die Zeiten, und keine Unterdrücker ganzer Völker.

* * * * *

Dieser Sonder-Bulletin-Beitrag wurde vom Unterzeichnenden in eigener, freier Entscheidung geschrieben, so ich für etwaige Unannehmlichkeiten, von woher auch immer, gerne die volle Verantwortung übernehme.

Engelbert Wächter, Schweiz

The United States of America Has Gone Mad

America has entered one of its periods of historical madness, but this is the worst I can remember: worse than McCarthyism, worse than the Bay of Pigs and in the long term potentially more disastrous than the Vietnam War.

The reaction to 9/11 is beyond anything Osama bin Laden could have hoped for in his nastiest dreams. As in McCarthy times, the freedoms that have made America the envy of the world are being systematically eroded. The combination of compliant US media and vested corporate interests is once more ensuring that a debate that should be ringing out in every town square is confined to the loftier columns of the East Coast press.

The imminent war was planned years before bin Laden struck, but it was he who made it possible. Without bin Laden, the Bush junta would still be trying to explain such tricky matters as how it came to be elected in the first place; Enron; its shameless favouring of the already-too-rich; its reckless disregard for the world's poor, the ecology and a raft of unilaterally abrogated international treaties. They might also have to be telling us why they support Israel in its continuing disregard for UN resolutions. But bin Laden conveniently swept all that under the carpet.

The Bushies are riding high. Now 88 per cent of Americans want the war, we are told. The US defence budget has been raised by another \$ 60 billion to around \$ 360 billion. A splendid new generation of nuclear weapons is in the pipeline, so we can all breathe easy. Quite what war 88 per cent of Americans think they are supporting is a lot less clear. A war for how long, please? At what cost in American lives? At what cost to the American taxpayer's pocket? At what cost – because most of those 88 per cent are thoroughly decent and humane people – in Iraqi lives?

How Bush and his junta succeeded in deflecting America's anger from bin Laden to Saddam Hussein is one of the great public relations conjuring tricks of history. But they swung it. A recent poll tells us that one in two Americans now believe Saddam was responsible for the attack on the World Trade Centre. But the American public is not merely being misled. It is being browbeaten and kept in a state of ignorance and fear. The carefully orchestrated neurosis should carry Bush and his fellow conspirators nicely into the next election.

Those who are not with Mr Bush are against him. Worse, they are with the enemy. Which is odd, because I'm dead against Bush, but I would love to see Saddam's downfall – just not on Bush's terms and not by his methods. And not under the banner of such outrageous hypocrisy.

The religious cant that will send American troops into battle is perhaps the most sickening aspect of this surreal war-to-be. Bush has an arm-lock on God. And God has very particular political opinions. God appointed America to save the world in any way that suits America. God appointed Israel to be the nexus of America's Middle Eastern policy, and anyone who wants to mess with that idea is a) anti-Semitic, b) anti-American, c) with the enemy, and d) a terrorist.

God also has pretty scary connections. In America, where all men are equal in His sight, if not in one another's, the Bush family numbers one President, one ex-President, one ex-head of the CIA, the Governor of Florida and the ex-Governor of Texas.

Care for a few pointers? George W. Bush, 1978–84: senior executive, Arbusto Energy/Bush Exploration, an oil company; 1986–90: senior executive of the Harken oil company. Dick Cheney, 1995–2000: chief executive of the Halliburton oil company. Condoleezza Rice, 1991–2000: senior executive with the Chevron oil company, which named an oil tanker after her. And so on. But none of these trifling associations affects the integrity of God's work.

In 1993, while ex-President George Bush was visiting the ever-democratic Kingdom of Kuwait to receive thanks for liberating them, somebody tried to kill him. The CIA believes that "somebody" was Saddam. Hence Bush Jr's cry: "That man tried to kill my Daddy." But it's still not personal, this war. It's still necessary. It's still God's work. It's still about bringing freedom and democracy to oppressed Iraqi people.

To be a member of the team you must also believe in Absolute Good and Absolute Evil, and Bush, with a lot of help from his friends, family and God, is there to tell us which is which. What Bush won't tell us is the truth about why we're going to war. What is at stake is not an Axis of Evil – but oil, money and people's lives. Saddam's misfortune is to sit on the second biggest oilfield in the world. Bush wants it, and who helps him get it will receive a piece of the cake. And who doesn't, won't.

If Saddam didn't have the oil, he could torture his citizens to his heart's content. Other leaders do it every day – think Saudi Arabia, think Pakistan, think Turkey, think Syria, think Egypt.

Baghdad represents no clear and present danger to its neighbours, and none to the US or Britain. Saddam's weapons of mass destruction, if he's still got them, will be peanuts by comparison with the stuff Israel or America could hurl at him at five minutes' notice. What is at stake is not an imminent military or terrorist threat, but the economic imperative of US growth. What is at stake is America's need to demonstrate its military power to all of us – to Europe and Russia and China, and poor mad little North Korea, as well as the Middle East; to show who rules America at home, and who is to be ruled by America abroad.

The most charitable interpretation of Tony Blair's part in all this is that he believed that, by riding the tiger, he could steer it. He can't. Instead, he gave it a phoney legitimacy, and a smooth voice. Now I fear, the same tiger has him penned into a corner, and he can't get out.

It is utterly laughable that, at a time when Blair has talked himself against the ropes, neither of Britain's opposition leaders can lay a glove on him. But that's Britain's tragedy, as it is America's: as our Governments spin, lie and lose their credibility, the electorate simply shrugs and looks the other way. Blair's best chance of personal survival must be that, at the eleventh hour, world protest and an improbably emboldened UN will force Bush to put his gun back in his holster unfired. But what happens when the world's greatest cowboy rides back into town without a tyrant's head to wave at the boys?

Blair's worst chance is that, with or without the UN, he will drag us into a war that, if the will to negotiate energetically had ever been there, could have been avoided; a war that has been no more democratically debated in Britain than it has in America or at the UN. By doing so, Blair will have set back our relations

with Europe and the Middle East for decades to come. He will have helped to provoke unforeseeable retaliation, great domestic unrest, and regional chaos in the Middle East. Welcome to the party of the ethical foreign policy.

There is a middle way, but it's a tough one: Bush dives in without UN approval and Blair stays on the bank. Goodbye to the special relationship.

I cringe when I hear my Prime Minister lend his head prefect's sophistries to this colonialist adventure. His very real anxieties about terror are shared by all sane men. What he can't explain is how he reconciles a global assault on al-Qaeda with a territorial assault on Iraq. We are in this war, if it takes place, to secure the fig leaf of our special relationship, to grab our share of the oil pot, and because, after all the public hand-holding in Washington and Camp David, Blair has to show up at the altar.

"But will we win, Daddy?"

"Of course, child. It will all be over while you're still in bed."

"Why?"

"Because otherwise Mr Bush's voters will get terribly impatient and may decide not to vote for him."

"But will people be killed, Daddy?"

"Nobody you know, darling. Just foreign people."

"Can I watch it on television?"

"Only if Mr Bush says you can."

"And afterwards, will everything be normal again?"

"Nobody will do anything horrid any more?"

"Hush child, and go to sleep."

Last Friday a friend of mine in California drove to his local supermarket with a sticker on his car saying: "Peace is also Patriotic". It was gone by the time he'd finished shopping.

By John le Carré

* * * * *

Source: The Times (UK), January 15, 2003. The author has also contributed to an open Democracy debate on Iraq at <<http://www.openDemocracy.net>>



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

9. Jahrgang
Nr. 3, März. 2003

Verantwortungsbewusste widersetzen sich der amerikanischen Kriegshetzerei

Jeder vernünftige und verantwortungsbewusste Mensch widersetzt sich der amerikanischen Kriegshetzerei, wobei zur gegenwärtigen Zeit insbesondere die dumm-dreisten und verantwortungslosen Kriegshetzer-Machenschaften des hasserfüllten und rachsüchtigen US-Präsidenten George W. Bush ins Gewicht fallen – im Reigen mit den Bushhörigen und um ihn demütig Herumwedelnden und Mitkläffenden, wie der US-Verteidigungsminister (US Defense Secretary) Donald H. Rumsfeld und der US-Aussenminister Colin Powell sowie Konsorten.

Erfreulicherweise gibt es verschiedene Verantwortliche verschiedener Länder wie Deutschland, die Schweiz, Frankreich, Russland und China usw., die sich von einem Krieg gegen den Irak distanzieren. Dies zumindest gegenwärtig, was aber leider nicht unbedingt so bleiben muss, denn durch die weltweit bekannte Wankelmütigkeit der Staatsverantwortlichen ist leider zu befürchten, dass die einen und andern doch noch umkippen und vielleicht doch noch ins Kriegsgeheul jener verantwortungslosen Amerikaner und Staatsmächtigen jener Länder mit einstimmen, die Bush in den Hintern kriechen und sich vom ausgestossenen Gestank betören lassen. Noch sind aber verschiedene Staaten und deren Gewaltige gegen einen Angriff auf Irak, und das ist nicht nur lobenswert, sondern tatsächlich verantwortungsbewusst und sehr erfreulich. So ist zu hoffen, dass diese kriegsgegnerischen Staatsgewaltigen bei ihrer Meinung bleiben und dem Wahnsinnsgebaren Amerikas standhaft die Stirn bieten und alle kriegsbedingte Hilfe verweigern.

Ein besonderes Wort der Anerkennung gebührt dem deutschen Politiker Joschka Fischer, der ganz offensichtlich einen Gesinnungswandel vollzogen hat und von seiner früheren unbedachten Äusserung einer Kriegsbefürwortung abgewichen und auf den Weg der verantwortungsbewussten Kriegsablehnung getreten ist. Ein anerkennenswerter Schritt, der volksgerecht ist, denn des vernünftigen Volkes Meinung ist stets gegen jeden Krieg, gegen alles kriegerische und terroristische Morden, gegen die Todesstrafe sowie gegen Not und Elend, Verderben, Vernichtung und Zerstörung und allen Unfrieden gerichtet. Anerkennenswert ist auch das verantwortungsbewusste Verhalten der Staatsgewaltigen der Länder Russland (Putin), Frankreich (Chirac), Deutschland (Schröder), der Schweiz und China usw., die sich trotz allen Drohungen Amerikas gegen sie durch dessen Gewaltigen und Kriegshetzer Bush sowie gegen Rumsfeld, Powell und Konsorten verwehren. Ist also nur zu hoffen, dass diese Staatsmächtigen bei ihren Leisten bleiben und diese nicht wechseln, sondern bis in die letzte Konsequenz sich gegen alle kriegerischen Machenschaften stellen, so aber ganz speziell gegenwärtig gegen die ausgearteten Kriegsallüren amerikanischer und bushbedingter Mache.

Alle Völker der Erde sind aufgerufen, endlich ihre Staatsmächtigen zur Räson zu bringen, um jegliche Kriegshandlungen auf der ganzen Welt zu verhindern und endlich einen weltweiten und wahrheitlichen Frieden zu schaffen. Das aber kann nur geschehen, wenn den Staatsgewaltigen die Macht aus den Fingern genommen wird und alle Entscheidungen einzig und allein vom gesamten Volk ausgehen. So dürfen die Mächtigen nicht selbst über Kriege entscheiden, sondern einzig und allein die Masse des Volkes. Diese

Entscheidung darf nicht den Regierenden in die Hände gelegt werden, sondern einzig und allein in die Hände des Volkes, das sich in der Mehrheit immer dem Frieden und friedlichen Lösungen zuwendet, auch wenn Verantwortungslose, Verblödete, Irre und Profitgierige pro und hurra für Waffengänge und sonstige kriegerische Handlungen schreien.

Überall wo Krieg droht, so auch im Irak, dürfen niemals Grössenwahnsinnige, Hassgepeitsche und Rache-süchtige, wie z.B. US-Präsident Bush, irgendwelche Entscheidungen treffen. Drohen Kriegsherde, wie gegenwärtig speziell im Irak und vielleicht auch bald in Nordkorea, dann müssen vom Volk die Staatsgewaltigen abgesetzt und in lebenslängliche Verbannung geschickt werden, und zwar nicht in andere Staaten, sondern an abgelegene Orte, wie hermetisch abgeriegelte Inseln, von denen es kein Entrinnen mehr gibt. Ausserdem ist eine multinationale Friedenstruppe erforderlich, die im betreffenden kriegsgefährdeten Land etabliert wird und für Frieden und Ordnung sorgt. Diese Friedenstruppe kann aber niemals im Rahmen einer UNO sein, die anstatt für den wahren Frieden zu arbeiten, kriminellen und verbrecherischen Handlungen in der Form die Hände reicht, dass durch eine UNO-Zustimmung oder durch den Weltsicherheitsrat ein Krieg vom Zaun gebrochen werden kann. Die multinationale Friedenskampftruppe müsste eine Organisation sein, die nicht Krieg befürwortet, sondern einzig und allein durch friedliche und nicht durch kriegerische Mittel den Weg zum Frieden sucht, und zwar sowohl in den einzelnen irdischen Staaten, wie auch weltumfassend. Durch Krieg nämlich wird niemals Frieden geschaffen, ganz im Gegenteil, denn Krieg erzeugt wiederum Krieg und Terror, Hass und ein Rache- sowie Vergeltungsgebaren, folglich das eine das andere nachzieht und das Übel kein Ende findet. Wird nun aber die UNO betrachtet, die für den Weltfrieden sorgen soll, dann hat sie keinerlei Bewandnis mit einer multinationalen Friedenskampftruppe, deren Kampf in der Aufrechterhaltung des Friedens und dessen Ordnung besteht. Eine umfassende und schwere Aufgabe, die verantwortungsvoll wahrgenommen werden muss und niemals in kriegerische Handlungen ausarten darf, wie dies gegenteilig in der Macht und Entscheidungsgewalt der UNO und des Weltsicherheitsrates liegt. Und auch dann, wenn Saddam Husain querschlägt und Massenvernichtungswaffen produziert oder produzieren sollte, rechtfertigt das niemals einen Krieg. Und wenn man bedenkt, dass ausgerechnet Amerika auch im Irak, wie vielerorts anderswo, Weltpolizei spielen und Saddam Husain zur Abrüstung und Waffenvernichtung zwingen will, dann kommt das einem blanken Hohn gleich. Dies darum, da doch Amerika selbst auf Teufel komm raus aufrüstet und stets gewillt ist, sein ganzes Waffenarsenal menscheitsverbrecherisch einzusetzen und das auch erwiesenermassen stets tut. Und ausserdem verfügt Amerika über alle erdenklichen Massenvernichtungswaffen, wie Atomwaffen, Chemie- und Biowaffen, und zwar nebst vielem anderen, das geheimgehalten wird. Man denke dabei nur an das Haarp-System. Und all das wird vom Rest der Welt stillschweigend, angstvoll und feige akzeptiert, weil sich niemand wagt, die Stimme gegen Amerika und dessen weltherrschaftssüchtigen und menschenlebenverachtenden sowie kriegsverbrecherischen Machenschaften zu erheben. Miese und unmenschliche Machenschaften, durch die viele Staaten und unzählbare Erdenmenschen schon seit vielen Jahrzehnten und gar seit vierhundert Jahren den Tod fanden, oder die in ihrer Freiheit, dem Frieden und der Sicherheit beeinträchtigt wurden und weiterhin werden.

Noch ein Wort zu Saddam Husain und dem Ansinnen gewisser Schweizerpolitiker und Politikerinnen, diesen Mordbuben in die Schweiz ins Exil zu nehmen: Dieser volksverbrecherische Tyrann – wie alle seinesgleichen oder ähnliche Despoten – gehört nicht in einen anderen Staat ins Exil geschickt und also auch nicht von anderen Staaten aus angeblich ‹humanitären› Gründen aufgenommen. Trotzdem aber bemühen sich unbedarfte Politiker/innen der Schweiz genau darum – wider alle Vernunft und Verantwortung –, Saddam Husain in der Schweiz ein Exil anzubieten. Die angeblichen ‹humanitären› Gründe für dieses Ansinnen, mit dem das Schweizervolk wohl kaum einverstanden ist (auch in solchen Dingen sollte nur die Meinung des Gesamtvolkes eine Entscheidung treffen dürfen), erscheinen als sehr fadenscheinig, denn man kann sich nicht des Eindruckes erwehren, dass sich dahinter nicht nur eine horrend Unbedarftheit verbirgt, sondern dass im Ganzen auch eine gewaltige Renommiersucht versteckt ist und auf Erfüllung lauert.

Ein internationales humanitäres Treffen in Genf (Genfertreffen), durch die Schweiz vorgeschlagen, zur Erörterung und Friedensstiftung in bezug des Problems Irak, Saddam Husain und der kriegshetzerischen Machenschaften des US-Präsidenten Bush, dürfte ein schätzenswertes Unternehmen sein, jedoch auch nur dann, wenn die Verrücktheit eines Schweizer-Exils für Saddam Husain verworfen wird. Gerade was diese Exil-Frage aufwirft, sind sich deren Befürworter/innen in ihrer Unbedarftheit nicht im klaren, was damit alles ausgelöst werden könnte bei einer Befürwortung und einer Exilnehmung Saddam Husains in der Schweiz. Darüber mögen folgende Gesprächsteile noch das Notwendige erklären:

Gespräch vom 3. Februar 2003

Billy Aha, dachte ich mir doch. Übrigens, den mir aufgetragenen Aufruf an die Regierungen habe ich in Form des Sonder-Bulletins 2 gemacht. Alles ist bereits im Internet und an alle UNO-Mitgliedstaaten per E-Mail weggeschickt worden.

Enjana Das ist uns bekannt. Das Ganze ist eine gute Schrift.

Billy Danke. Es fragt sich nur, wie gross die Gesamtwirkung sein wird. Auch unserem Bundesrat wurde das Bulletin per E-Mail geschickt. Mal sehen, ob dieser und die Schweizerpolitiker überhaupt etwas davon lernen und etwas unternehmen.

Enjana Wir analysieren gegenwärtig laufend die Bemühungen, Einstellungen und Initiativen aller Regierungen der Erde. Daher kann ich dir auch sagen, dass diverse Verantwortliche der Schweiz sich um Frieden und eine Kriegsaussetzung bemühen. Leider gibt es dabei jedoch auch negative Aspekte, denn allen voran bildet sich speziell in der unbedarften Gedankenwelt der neuen Bundesrätin Calmy ein Plan, dem schnell unbedacht zugestimmt werden wird, nämlich um Saddam Husain in die Schweiz ins Exil zu nehmen. Die schweren Folgen, die für die Schweiz und deren Bevölkerung daraus entstehen können, vermögen aber weder die Bundesrätin noch ihre Planbefürworter zu erkennen.

Billy Das ist der Hammer. Ist diese Frau denn nicht mehr bei Trost? Aber auch alle, die mit ihr ins gleiche Horn stossen, sind doch nicht mehr ganz dicht.

Enjana Es ist ja noch nicht soweit, doch in den kommenden Tagen wird meine Voraussage zutreffen.

Billy Das ist verantwortungslos, wenn es Wirklichkeit werden sollte. Nur schon der Gedanke an ein solches Unternehmen ist verwerflich, weil es die Sicherheit der Schweiz und deren Bevölkerung gefährden könnte. Man stelle sich nur vor, dass Saddam Husain im Schweizerexil heimlich und untergründig sein mörderisches Werkeln betreibt. Auch bestünde dann die Möglichkeit, dass in der Schweiz ein Terror-Netz aufgebaut würde, wobei sicher mit Al-Kaida und anderen Terror-Organisationen gerechnet werden könnte. Aber mit Sicherheit würden sich dann auch die Amerikaner in der Schweiz festsetzen, zumindest geheimdienstmässig und in der Weise, dass die Schweiz letztendlich unter amerikanischer Fuchtel stünde. Für Amerika wäre das Ganze sozusagen ein gefundenes Fressen, um sich in der Schweiz zu etablieren und sich letztendlich unser Land unter den Nagel zu reissen. Und das alles dann durch die Schuld Verantwortungsloser, die keinerlei Konsequenzen in irgendwelchen Dingen abzuschätzen vermögen und ausserdem in ihrer Verblendung derart amerikafreundlich sind, dass sie nicht zu erkennen vermögen, worauf hinaus die amerikanische Weltpolizei-Politik eigentlich abzielt. Es gibt ja leider auch in der Schweiz genug Dumme, die mit dem Wolf Amerika im Chor heulen und glauben, dass von dort der Frieden auf der ganzen Welt verbreitet und die Wirtschaft angekurbelt werde. Dass aber alles darauf ab-

zielt, dass Amerika sich die ganze Welt unter den Nagel reißen und alle Ressourcen aller Länder einverleiben will, weil deren eigene Erdschätze zu Ende oder am versiegen sind, davon haben die amerikafreundlichen Pro- und Hurra-Brüller nicht den blassesten Dunst einer Ahnung, weil sie in ihrer Überheblichkeit und Dummheit nicht so weit zu denken vermögen. Sie glauben, ihre gesellschaftliche oder berufliche Position befähige sie dazu, urteilsfähig zu sein und alles überlegend bedenken zu können, doch sind sie wahrheitlich nicht mehr als sich selbst Irreführte, die einer realen Betrachtung, Überlegung und Beurteilung der wirklichen Sachlage nicht fähig sind. Dazu möchte ich gleich folgenden Spruch kreieren, der mir im Kopf umhersurrt, und der wohl gerade gut genug ist, um in kurzen Worten in der genannten Beziehung viel auszusagen:

Der Frieden und die Wahrheit schwinden immer mehr von der Erde. Auch mit der Treue, Liebe und Ehrlichkeit ist es bei vielen Menschen schon lange vorbei, denn wie Hunde wedeln sie nur noch hinter stinkenden Aufwieglern sowie Kriegshetzern her, die viele Tode, Verderben, Rache, Not, Hass und Elend über die Menschen und die Welt bringen.

Enjana Die Deutlichkeit deiner Worte lässt keine Zweifel zu, und deine Spruchworte sind wahrheitsentsprechend und gut, folglich nichts weiter dazu zu sagen ist.

Billy Eigentlich sollte ich das Gesagte auch öffentlich verbreiten.

Enjana Das wäre zu wünschen, denn es entspräche der Notwendigkeit.

Gespräch vom 9. Februar 2003

Enjana Du hast davon gesprochen, dass ihr das erste Sonder-Bulletin per E-Mail an alle Verantwortlichen der UN-Organisation geleitet habt. Auch das zweite Sonder-Bulletin ist aufgeschaltet worden und an die massgebenden Stellen gegangen, wie wir festgestellt haben. Durch unsere Überprüfungen haben wir festgestellt, dass verschiedenste Regierungsverantwortliche verschiedener irdischer Staaten diese Bulletins gelesen haben und sehr nachdenklich geworden sind. Es erfolgten infolge des guten Anklangs auch Übersetzungen in verschiedene Sprachen. Auch haben wir festgestellt, dass durch das Internet beide Bulletins auf der ganzen Welt verbreitet wurden und auch durch weitere und euch fremde Personen weiterverbreitet werden. Allgemein findet das Ganze weltweit unter jenen Menschen grosse und erfreute Zustimmung, die in den Genuss des Lesens der beiden Bulletins kommen.

Billy Dass alles schnell rund um die Welt ging, habe ich schon wenige Stunden später erfahren, nachdem Stephan alles ins Netz geschaltet hat. Mehrere Telephonate aus aller Welt bestätigten mir, dass beide Bulletins tatsächlich von vielen Menschen begrüsst wurden. So hatte ich auch einen Telephonanruf aus Wuhan, was in China eine Provinz oder eine Stadt sein muss, wie ich im Atlas feststellte. Jedenfalls sprachen viele Leute rundum, und wie ich hörte, musste es Chinesisch gewesen sein. Ein deutsch sprechender Mann war am Telephon und sagte unter anderem: «Zwei Sondel-Bulletin wundelbal.» Darüber freute ich mich natürlich riesig, denn dieser Anruf – wie auch alle andern – beweist, dass die ganze Arbeit unserer Gruppe nicht nutzlos ist, und dass viele Menschen rund um die Welt der gleichen Ansicht sind wie wir und ebenso nach Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie streben. Doch lass nun bitte hören, was Ptaah zu sagen hat.

Enjana Ptaahs Worte sind folgende, wie ich sie dich hier hören lasse: Die hassgetränkten und rachsüchtigen Machenschaften des amerikanischen Präsidenten George W. Bush, um einen Krieg gegen den Irak loszubrechen, sind nicht nur verantwortungslos, sondern in grösstem Masse nicht nur verbrecherisch gegen die irakische Bevölkerung, sondern umfänglich gegen die gesamte irdische Menschheit. Beruhend auf Angst und Machtucht zugleich, erdreistet sich der Mann, sozusagen als selbsternannter göttlicher Stellvertreter, die Geschicke der Erdenmenschheit lenken zu wollen, und zwar mit menschenunwürdigen Mitteln, wie tödlichen und zerstörerischen Waffen und Kriegen. Mittel, mit denen sich seit jeher die amerikanischen Staatsoberhäupter brüsteten und dafür zu verantworten hatten, dass sich die US-Politiker und die US-Militärs in fremder Staaten Belange einmischten und sich in diesen festsetzten.

Natürlich ist auch der irakische Diktator Saddam Husain kein ‹Heiliger› wie auch der Gross-Terrorist Osama bin Laden und verschiedenste Staatsmachthaber diverser Länder nicht, doch trotzdem berechtigen sie alle zusammen keine amerikanischen Kriegshetzer-Machenschaften. Krieg ist nämlich niemals ein Mittel, um irgendwelche Probleme zu lösen, denn Krieg bedeutet in Wahrheit, dass daraus neuerliche Kriege und noch grösserer Unfrieden entstehen. Die Erdenmenschheit muss diese Wahrheit endlich erkennen und dafür besorgt sein, dass keine Machthaber mehr an die Regierungen gelangen, die durch Krieg, Terror, Folter und sonstige böse Gewalt die Menschen und die ganze Welt unterjochen und unter ihre Herrschaft bringen wollen. So muss die Erdenmenschheit vereint zusammenstehen und durch eine gewaltsame Gewaltlosigkeit sich in der Weise von ihren fehlbaren, kriminellen und verbrecherischen Staatsgewaltigen und Terroristen entledigen, dass diese ihrer Ämter enthoben oder durch Sicherheitskräfte habhaft gemacht werden, um sie in sicheren Gewahrsam zu verbringen. Ein solcher aber kann nur in Form einer Verbannung auf Lebenszeit sein, und zwar an einem sicheren und hermetisch abgeschlossenen Massnahmeerfüllungsort, wie z.B. eine weit von der Zivilisation abgelegene Insel, von der für die Fehlbaren keine Fluchtmöglichkeit mehr besteht. Ein Vorgehen, dass auch gewährleistet, dass die Fehlbaren keinerlei Einfluss und keinen Terror mehr ausüben können auf irgendwelche Menschen oder ganze Völker.

Auch zur Tatsache dessen, dass der Staats- und Menschheitsverbrecher sowie zigtausendfache Massenmörder Saddam Husain durch verantwortungslose und unbedarfte Politiker und Politikerinnen in ein Schweizer-Exil genommen werden soll, wie mir berichtet wurde, bedeutet ein unverzeihliches Vorgehen und ein böses und gewissenloses Ansinnen an jene Schweizerbevölkerung, die rechtschaffen ist. Allein schon der Gedanke der Inbetrachtziehung einer solchen Möglichkeit entspricht einem sträflichen Leichtsinne und der Gefährdung der schweizerischen Sicherheit im allgemeinen. Diesbezüglich schliesse ich mich in jeder Beziehung Billys Worten vom 3. Februar 2003 an und gehe mit ihm einig mit all dem, was er und seine Mitstreiter in den Sonder-Bulletins zur Sprache gebracht haben. Mehr ist von meiner Seite nicht dazu zu erklären.

Semjase-Silver-Star-Center, 9. Februar 2003

Billy

Nur grenzenlose Feiglinge suchen ihre Probleme und Ängste, ihre Würdelosigkeit und fehlenden Tugenden, ihren Hass, ihre Gier und Rachsucht sowie all ihre kriminellen, verbrecherischen, verlogenen und verantwortungslosen, ihre psychopathischen und animalischen sowie bestialischen, unmenschlichen Ausartungen, ihre Dummheit, ihre Minderwertigkeitskomplexe und Verkommenheit durch Kriege sowie Terror, Mord, Greuel, Tyrannei und Zerstörung zu ersticken.

Semjase-Silver-Star-Center, 10. Februar 2003, 22.43 h Billy

Schweizer geben sich sehr kritisch

Schlechter Ruf von allem, was nach amerikanischer Kultur riecht

ap. Die Mehrheit der Schweizer Bevölkerung steht den USA nach einer repräsentativen Umfrage negativ gegenüber. 57 Prozent der Befragten äusserten eine schlechte oder sehr schlechte Meinung über die Vereinigten Staaten und ihre Bewohner, nur zwei Prozent stehen vorbehaltlos hinter einem militärischen Vorgehen gegen Irak.

Die Umfrage bei 1000 Schweizerinnen und Schweizern wurde in der zweiten Januarhälfte im Auftrag der «Weltwoche» durchgeführt. Sie zeigt, dass eine Mehrheit in der Schweiz den USA mit Skepsis oder gar mit offener Ablehnung gegenübersteht. Nur 34 Prozent zeigten eine eher gute und nur gerade vier Prozent eine sehr gute Meinung über die USA. Als eher schlecht (53 Prozent) oder gar sehr schlecht (23 Prozent) wurde die in eine Frage verpackte Feststellung beurteilt, wonach sich der *amerikanische Lebensstil* weltweit weiter durchsetze.

23 Prozent sprachen sich für einen Krieg gegen Irak aus, sofern ein *Uno-Mandat* vorläge. 32 Prozent hielten ein militärisches Vorgehen nur dann für berechtigt, wenn dem Irak Verstösse gegen die Abrüstung nachgewiesen werden können. 40 Prozent hielten einen Krieg unter keinen Umständen für berechtigt, drei Prozent machten keine Angaben. Für 71 Prozent der Befragten ist zudem die US-Regierung eher oder gar voll und ganz verantwortlich für die Terroranschläge vom 11. September 2001.

Zürcher Oberländer, Wetzikon
7. Februar 2003

Die Schweiz als Satellitenstaat der USA?

Eine solche Idee erscheint dem normalen Schweizer wohl geradezu abstrus und unmöglich. Die Schweiz – für ihre Neutralität und Humanität und als unabhängiger, freiheitsliebender Rechtsstaat weltweit bekannt und berühmt – unter der Fuchtel einer Grossmacht? Gegängelt und bevormundet vom Unrechtsstaat USA? Die Schweiz, ihrer Freiheit, ihrer Rechtsstaatlichkeit, ihrer Neutralität beraubt und unter dem Protektorat Amerikas stehend? Eine solche Horrorvorstellung erscheint dem normalen, weltpolitisch nicht überaus gebildeten Schweizerbürger absolut undenkbar. Und doch ist gerade diese Vision seit neuestem in greifbare Nähe gerückt und sie wird sich sehr schnell verwirklichen, wenn unsere Bundesräte und politischen Parteiführer ihre unbedachten Überlegungen und Pläne weiterhin so dumm und kurzsichtig in die Welt hinausposaunen und diese womöglich sogar noch verwirklichen.

Verschuldet hat diese dunkel am schweizerischen Polithorizont dräuende Katastrophensituation unsere neue Aussenministerin Micheline Calmy-Rey mit ihrem unbedarften Geschwätz von einem Asylangebot

für Sadsam Husain in der Schweiz. Als ich davon hörte, ist mir das Herz express in die Hose gerutscht und ich bin vor Schreck beinahe aus den Pantinen gekippt. Wie blöde und kurzsichtig muss man sein, um auf eine solche hirnerkrankte Idee zu kommen und diese gar noch unter dem Beifall der eigenen Parteiangehörigen lautbar werden zu lassen? Und wie viel blöder, unbedarfter, gedankenloser und kurzsichtiger muss man sein, um einen solchen hirnrissigen Blödsinn auch noch zu bejubeln, anstatt eine solche Person stehenden Fusses zurückzupfeifen und in ihre Schranken zu verweisen. Das ist aber bei Frau Calmy offenbar nicht so leicht, denn wie viele dumme Menschen ist sie auch noch frech, unbelehrbar und rücksichtslos, was sich schon unmittelbar nach ihrer Wahl zeigte, als sie meinte, sich uncluevererweise mit dem amerikanischen Aussenminister Colin Powell anlegen und ihn massregeln und nach ihrer Pfeife tanzen lassen zu müssen. Ein Unterfangen, mit dem sich nicht nur sich selbst, sondern die Schweiz der Lächerlichkeit preisgegeben und unserem Land und der weltpolitischen Lage mehr geschadet als genützt hat. Das aber scheint ihr nicht einmal bewusst geworden zu sein, denn wie hätte sie sich andernfalls dazu hinreissen lassen, ihr Land mit dem Asylangebot an Saddam Husain zu verraten?

Selbst ich als völlig unpolitischer Mensch weiss aus der Zeitungslektüre und der Tagesschau im Fernsehen, wessen Geistes Kind Saddam ist: Ein Mordbube, der nicht davor zurückschreckt, seine eigenen Schwieger-söhne abmurksen zu lassen; ein Despot, der sein Volk ins Elend gerissen hat und es seit Jahrzehnten den menschenunwürdigsten Umständen überlässt; ein Machtgeiler und Gewissenloser, der nichts anderes anstrebt als die Befriedigung seiner Machtbesessenheit, und der vor keinem Mord, keiner politischen Intrige und keinem Krieg zurückschreckt, solange sie ihm die Sicherung seiner Macht versprechen. Wie kann da eine Aussenministerin, die doch eigentlich den Überblick über die Weltlage haben und die Eigenheiten und Qualitäten sowie die Macken und Beweggründe der Herrscher dieser Welt bestens kennen sollte, auf eine derart dumme und abwegige Idee kommen, einem solchen Despoten Asyl in der Schweiz anzubieten? Glaubt sie vielleicht, dass das Asyl im Rechtsstaat Schweiz den miesen, mordgierigen und machtglühenden Charakter Saddams auf einen Schlag läutern und er unter ihrem Einfluss zu einem harmlosen Engel würde? Wenn nicht das Gegenteil der Fall sein sollte, so wird es doch zumindest so sein, dass sich an seinem Verhalten und Charakter nicht das Geringste ändert und dass er von unserem Land aus frisch fröhlich weiterwerkelt und weiterschmutzelt wie bisher, was umgehend die Amerikaner und ihre Geheimdienste auf den Plan riefte, die sich in der Schweiz breit machten und recht zackig unserem bescheidenen und etwas hinterwäldlerischen, deshalb aber nicht weniger grössenwahnsinnigen Bundesrat und unserer selbstgerechten und von sich selbst eingenommenen kurzsichtigen Aussenministerin ein Licht aufsetzen würden. Ein gefundenes Fressen für die anmassenden, ränkegewohnten und machtcleveren Amerikaner, die schon lange den Zugang zu unserem Land suchen, um von hier aus ihren Geltungsbereich vergrössern zu können. Gerade jetzt, wo ihnen Deutschland und Frankreich vernünftigerweise endlich die Stirne zu bieten beginnen und wo der deutsche Aussenminister Joschka Fischer mit deutlichen und wahren Worten zum Verhalten und Vorgehen Amerikas einen schwachen Hoffnungsschimmer erglimmen lässt, macht unsere Aussenministerin, die sich der Tragweite ihrer Worte ganz offensichtlich nicht bewusst ist, damit den dummen Versuch, den Amis eine neue Türe in Europa zu öffnen, womit sie auch unseren Nachbarn in den Rücken fällt. Anstatt sich neutral zu verhalten und das Thema Asyl für Saddam nicht zu berühren, schafft sie mit ihrem Angebot eine Situation, die nicht nur uns Schweizer, sondern alle Europäer teuer zu stehen kommen kann und aus der nur ein böses Erwachen möglich sein wird, wenn sie die Gelegenheit bekommt ihre dumme Idee durchzusetzen und zu verwirklichen. Auch wenn sich die Amerikaner diesbezüglich einverstanden erklären sollten, ist doch zu bedenken, dass sie in der Weltpolitik noch selten wirklich sagten, was sie meinten, sondern immer nur zuverlässig ihren eigenen Machtgewinn und ihre eigenen wirtschaftlichen und politischen Interessen verfolgten. Sich mit den unverfroren machtbesessenen, anmassenden und kriegsverliebten Amerikanern einzulassen hiesse, dem schlimmsten Feind das Messer in die Hand zu drücken, mit dem er einem dann abschlachtet. Im Falle der Schweiz hiesse das, alle Werte, auf die wir Schweizer so stolz sind der Vernichtung und Zerstörung preiszugeben. Nie wieder könnten wir und unsere Nachkommen sich dann auf die Neutralität, die Rechtsstaatlichkeit und die Freiheit der

Schweiz berufen, den wir wären nicht mehr ein stolzes Land sondern nur noch ein verachteter Satellit unter der Fuchtel des grössten Unrechtsstaates dieser Erde – und dies alles durch die Dummheit und Einfältigkeit einer Aussenministerin, die sich zu unbedachten Worten und Angeboten hinreissen lässt.

Gegen den Vorschlag zu einem humanitären Treffen der letzten Chance in Genf und gegen die Vermittlungsdienste der Schweiz ist hingegen gar nichts einzuwenden, im Gegenteil, beide Vorschläge entsprechen unseren rechtsstaatlichen, humanitären und neutralen Traditionen, aus denen schon oft Gutes hervorgegangen ist und mit dem sich die Schweiz weltweit einen guten und soliden Namen geschaffen hat. Auf diesem Wege muss die Schweiz weiterschreiten, ohne an die eine oder andere Seite anzudocken und ohne irgendeine Partei zu ergreifen. Der Job eines Vermittlers ist immer einsam – er kann und darf nicht mit der einen oder anderen Seite gemeinsame Sache machen, und wenn er hilft, dann immer so, dass er durch einen guten und weisen Rat die Kontrahenden miteinander zu versöhnen trachtet, ohne sich selbst einzumischen oder zur Verfügung zu stellen. Dieser einsame Weg ist aber, wenn er richtig und ehrlich begangen wird, in der heutigen Welt weitaus der sicherste, wenn auch sicher nicht der bequemste. Ist man auf oberflächliches Lob aus wie unsere Politiker, dann ist dieser Weg auch nicht sehr interessant, denn er erfordert Zurückhaltung und Bescheidenheit, was bedeutet, dass man nicht zu allem und jedem im Weltgeschehen seinen Senf hinzugibt, sondern ruhig beobachtet und den Überblick behält, worauf man dann, wenn die Notwendigkeit und die Nachfrage besteht, mit einem guten Ratschlag und kluger Hilfe zur Hand sein kann. Diese Weisheit und dieses Bestreben wäre unseren Männern und Frauen in Berns «Ochsenscheune» zu wünschen. Sie wären dann weniger gefährdet, unser Land zu verraten und ans Messer einer unberechenbaren Weltpolitik zu liefern, als sie das gegenwärtig tun, was das Schweizervolk noch teuer zu stehen kommen kann.

Bernadette Brand, Schweiz

Deutschland und die Bündnispflicht

Vor den deutschen Bundestagswahlen wurde von Politikern das lobenswerte Versprechen abgegeben, dass sich Deutschland keinesfalls an einem drohenden Irak-USA-Krieg beteiligen werde. Noch heute kann man auf der Website der Bundesregierung erfahren, dass man an dieser Position kategorisch festhalte.

Der Pferdefuss? Man gedenke gleichzeitig seiner «historisch bedingten Bündnispflicht nachzukommen». Was hier in Diplomaten Sprache beschönigend formuliert ist, bedeutet in Wahrheit nichts anderes, als dass Soldaten durchaus zu kriegerischen Zwecken ins Ausland befördert werden dürften. Der Einsatz deutscher Soldaten im irakischen Grenzland Türkei fiel nämlich auch in den Bereich der Bündnispflicht, ebenso wie die Gewährung von Überflugrechten über deutschem Luftraum sowie die Bereitstellung von militärischen Einrichtungen (Flugplätze etc.) an die USA.

Ist Deutschland zur Unterstützung des amerikanischen Hegemonialkrieges verpflichtet? Prof. Dr. Gregor Schirmer, Staats- und Völkerrechtsexperte, nennt in seiner Expertise «Deutschland ein Aufmarschgebiet der USA für den Krieg gegen den Irak» sechs Gründe, warum Deutschland keiner automatischen Bündnispflicht unterliegt (zusammengefasst zitiert):

1) Territorialhoheit

Seit dem 12.9.1990 verfügt Deutschland über seine «volle Souveränität über seine inneren und äusseren Angelegenheiten». Dies schliesst die volle Gebietshoheit mit ein, aus der die Lufthoheit abgeleitet wird. Demnach ist jede Benutzung des Luftraumes durch andere Staaten von der Zustimmung des Bodenstaates abhängig.

2) Gewaltverbot

Ein ohne ausdrückliche Genehmigung des UN-Sicherheitsrats geführter Militärschlag gegen den Irak wäre ein schwerwiegender Bruch des Völkerrechts. Dabei ist bereits die Androhung von Gewalt ver-

boten. An einem völkerrechtswidrigen Militärschlag darf sich Deutschland weder indirekt noch direkt beteiligen, da dies selbst ein schwerwiegender Bruch des Völkerrechtes wäre. Bereits die Duldung von Aktivitäten zur Vorbereitung und Durchführung eines Militärschlages der USA vom Territorium Deutschlands aus wäre eine Aggressionshandlung Deutschlands.

3) Mandat des Sicherheitsrates

Die Resolution 1441 enthält keine Option eines Militärschlages im Falle von Verstößen seitens des Irak. Fraglich ist weiter, ob eine weitere Resolution des Sicherheitsrates zur Mandatierung militärischer Schläge gegen den Irak überhaupt mit den Bestimmungen der Völkerrechts-Charta vereinbar und nicht lediglich eine Bemäntelung einer Aggression der USA wäre.

4) NATO-Vertrag

Der NATO-Vertrag liefert keine Begründung dafür, dass Deutschland verpflichtet sein könnte, Bewegungsfreiheit für die USA-Streitkräfte auf deutschem Territorium und Überflugsrechte zur Vorbereitung und Durchführung von Militärschlägen gegen den Irak zu gewährleisten. Im übrigen soll der angekündigte Militärschlag nicht von der NATO, sondern von einer ad hoc geschaffenen Koalition nach den Regeln der USA durchgeführt werden.

In den zwei weiteren Punkten über das NATO-Truppenstatut und den bilateralen Verträgen zwischen den USA und Deutschland finden sich ebenfalls keine Argumente für eine zwingende Bündnispflicht. Im Gegenteil: Es stellt sich die Frage, ob Deutschland nicht berechtigt und sogar verpflichtet wäre, die Nutzung deutschen Territoriums durch die Streitkräfte der USA zu verbieten. Dies kann selbstverständlich auch für andere Staaten gelten, die listig für die imperialistischen Selbstzwecke der Amerikaner eingespannt werden.

Quelle: Prof. Dr. Schirmer, <Deutschland ein Aufmarschgebiet der USA für den Krieg gegen den Irak>, <http://www.uni-kassel.de/fb10/frieden/regionen/irak/schirmer.html>

Stephan A. Rickauer, Schweiz

Jetzt oder nie!

Ein Aufruf an alle Menschen der Erde

Als noch junger Mensch und Schweizerbürger habe ich folgendes zu sagen:

Auf unserer Erde grassiert viel Unheil und Hass, wodurch viele Menschen leiden und niemals eine Chance bekommen, in Frieden und Freiheit zu leben. Du siehst jeden Tag die Bilder von Kriegen, von Toten und geknechteten Menschen, hörst von Schreckenstaten und Verbrechen, unter denen viele unschuldige Bürger leiden, denn leider sind all diese Greuel bereits Alltag. Du siehst, dass nicht alles so ist, wie du es dir wünschst, wenn du von einer Welt träumst, in der es keine Kriege, Morde und Verbrechen gibt und in der alle Menschen in Liebe und Frieden miteinander leben.

Es scheint dir, dass von dieser Traumwelt alles Reale weit entfernt und unerreichbar ist. Doch ist die Welt, in die du entfliehst, wenn du unglücklich, traurig oder unzufrieden bist, nicht nur ein Traum, sondern sie ist greifbar nah, näher als du denkst, wenn du nicht weiterhin davon träumst, sondern deine Träume lebst. Wie heisst es doch: "Lebe deinen Traum und träume nicht dein Leben!", und genau dieser Spruch ist es, Mensch, der dich daran erinnert, dass dein Traum von einer friedlichen Welt nicht unerreichbar ist. Lebe deinen Traum und träume nicht davon, denn du kannst nur etwas erreichen, wenn du etwas unternimmst und nicht einfach davon träumst, davon sprichst und Hoffnungen darauf setzt. Es ist niemals möglich etwas zu erreichen, ohne die Initiative dafür zu ergreifen, denn von nichts kommt bekanntlich nichts.

Lieber Mitmensch, sicher sind dir die Ereignisse der gegenwärtigen amerikanischen Weltpolitik nicht entgangen, die uns so weit gebracht haben, dass wir vielleicht kurz vor einem erneuten Krieg im Irak stehen. Vielleicht bist du empört über die Machenschaften, die der grössenwahnsinnige Amerikaner treibt, der offenbar seiner Sinne nicht mehr mächtig ist und sich Präsident George W. Bush nennt, oder vielleicht vertrittst du ja auch sein Kriegsgeheul, was meiner Ansicht nach davon zeugt, dass es an deiner menschlichen Vernunft mangelt.

Mensch, du siehst zu, wie Präsident Bush über Leichen geht und die Menschenrechte mit Füßen tritt. Du siehst zu wie ein Krieg im Irak vorbereitet wird wie ein Mittagessen, das einen sehr bitteren Nachgeschmack haben wird, wenn die Mahlzeit jemals begonnen wird. Du siehst zu, wie ein irrer Mensch, der sich der mächtigste Mann der Welt nennt, seine Person und seine Nation über alle anderen stellt. Und, Mensch, du siehst all das Leid, Morden und Hassen, die Vergeltung und die Rachsucht auf dieser Welt, wogegen all die Verantwortlichen nichts unternehmen. Du erkennst so viel, was falsch auf unserer Welt ist, und das einzige was du dagegen sagst ist: «Das ist einfach so, ich kann sowieso nichts dagegen tun.» Ich frage dich, Mitmensch, bist du so feige, dass du dir das alles gefallen lässt, oder ist dir dein eigenes Leben so gleichgültig, wie das deiner Mitmenschen? Willst du tatenlos zusehen, wie Tausende unschuldiger Menschen unter dem Zepter eines verantwortungslosen Staatsführers sterben müssen, wenn es zu einem Krieg kommt? Wann endlich, Mensch, begreifst du, dass deine Initiative gebraucht wird. Erhebe dein Wort gegen die falschen Machenschaften der amerikanischen Führung und speziell gegen jenen Grössenwahnsinnigen, der sich Präsident George W. Bush nennt, sowie gegen alle anderen seiner Mitstreiter, die für Krieg Pro und Hurra schreien. Erhebe deine Stimme und ergreife die Initiative, um gemeinsam mit deinen Freunden, Bekannten, Verwandten, Kollegen und mit allen Mitmenschen gegen die intriganten Staatsführer anzukämpfen, um sie von ihren Thronen zu werfen.

Nur mit deiner Mithilfe und deiner Stimme können Krieg verhindert, Recht und Ordnung geschaffen und verantwortungsvolle Menschen in Führungspositionen gesetzt werden.

Sei dir bewusst, dass nicht ein einzelner Mensch, keine Partei, keine Gruppe und keine Staatsführung, die sich über das Volk stellen, dieses regieren kann, sondern dass das Volk dadurch regieren muss, dass es seinesgleichen zu Führern macht - Menschen, die im Volk und für das Volk arbeiten.

Diesen Aufruf habe ich in eigener Initiative und aus eigenem freien Willen geschrieben und ich werde allfällige Konsequenzen auch in eigener Verantwortung tragen.

Natan Brand, Schweiz

Amerikanische Kriegspolitik

Der drohende Krieg gegen den Irak ist kein Krieg für den Frieden, sondern ein Krieg für Öl und für eine Ausweitung des amerikanischen Einflusses im Nahen Osten. Besonders deutlich wird dies, wenn man weiss, dass den USA in wenigen Jahren die Ölreserven auf eigenem Territorium auszugehen drohen (Quelle: IEA – Internationale Energieagentur, Paris). Zudem kann G. W. Bush durch aussenpolitische Cowboy-Politik von innenpolitischen Problemen ablenken, wie dies schon andere Diktatoren in der Menschheitsgeschichte erfolgreich taten. Weiter kommt hinzu, dass die Rüstungsindustrie die stärkste Amerikas überhaupt ist und jeder vom Zaun gebrochene Krieg wie eine rettende Finanzspritze in rezessiven Zeiten wirkt, die viele Milliarden US-Dollar in den Kassen klingeln lässt. Das amerikanische Volk steht dem entweder machtlos gegenüber oder stimmt mit ein in das laute Pro- und Hurra-Geschrei zugunsten eines amerikanischen Präventivschlages, der bereits jetzt durch die erste Propaganda dem Volk und der Welt als moralisch notwendig verkauft wird. Und wenn vernünftig denkende Menschen der USA einmal ihre Stimme dagegen erheben, dann werden auch sie mit dem Leitsatz «Wer nicht für uns ist, ist gegen uns!» mundtot gemacht und müssen sich diesen faschistoiden Strömungen fügen.

Leider haben die Amerikaner schon zu oft bewiesen, dass sie wahre Meister der Manipulation, der Täuschung und der lügenhaften Inszenierung sind – man denke dabei nur an das Attentat an John F. Kennedy, durchgeführt von der CIA, oder an die nie stattgefundene Mondlandung am 20. Juli 1969, die nichts weiter als eine (fast) perfekte Hollywood-Darstellung war, von der noch heute die halbe Welt im Bann geschlagen ist. Und so, wie die USA der Welt all ihre Lügen bisher verkauften, werden sie es auch weiterhin tun, solange, bis sich ein Volk, ein Land und eine Nation endlich einmal zur Wehr setzt und dem amerikanischen Imperialismus mit Rückgrat entgegentritt – nicht mit Terror und Krieg, sondern mit der unbarmherzigsten aller Waffen: Der Wahrheit.

Angesichts der äusserst instabilen Lage in der nah-östlichen Region steht es nämlich ausser Frage, dass eine grobe Einmischung der Amerikaner zum Selbstzweck – und etwas anderes ist es in Wahrheit nicht – einen Dominoeffekt haben wird, der unter Umständen die ganze Welt in Flammen auflodern lassen wird. Die Amerikaner haben in ihrer Vergangenheit nicht die politische Sensibilität bewiesen, derer es zur Klärung solch komplexer Konflikte bedarf. Wie sollten sie auch, haben sie sich doch niemals ehrlich um Frieden und Gerechtigkeit bemüht, abgesehen von dem, was sie selbst als Frieden und Gerechtigkeit sehen, was tatsächlich aber nichts anderes ist als Selbstgerechtigkeit und Grössenwahn in übler Ausartung.

Der Weg zu Frieden, Harmonie, Gerechtigkeit und Liebe führt nicht über falsche Politik, die zynisch lächelt, wenn sie von diesen Worten spricht, sondern nur über das eigene Denken in Vernunft und im Streben nach diesen hohen Werten. Wahrer Frieden ist kein hohles Wort, sondern eine Labung für jeden Menschen, der ihn in sich trägt. Und Frieden ist jedem Menschen erfahrbar, jedem Menschen zugänglich und erlernbar, wenn er ihn nur ernsthaft zu verwirklichen sucht.

Stephan A. Rickauer, Schweiz

Klon-Sekte

Engelbrigaden im Dienste des Herrn

Hinter dem PR-Wettlauf um das angeblich erste Klon-Baby stecken die Raëlianer – eine UFO-Sekte, die eine abstruse Theorie von der Wiederkehr grüner Männchen auf die Erde vertritt. Im Alltag pflegen ihre Führer allerdings sehr irdische Macht- und Sexphantasien.

Von Urs Rauber

«Von Kopf bis Fuss in figurbetonendes Schwarz gehüllt, strebte Baby-Klon-Doktor Brigitte Boisselier inmitten von 17 aufgereiten Eingeweihten zu ihrem Ritual. Die zehn Männer und sieben Frauen versammelten sich in einem abgelegenen Farmerhaus auf dem 2000 Morgen grossen Anwesen von Sir Richard Glyn bei Wimborne in Dorset. Bei flackerndem Kerzenlicht und anschwellendem Walgesang wurden die zur Raël-Bewegung bekehrten Gläubigen dazu überredet, ihre dunkelsten Phantasien zu erforschen.»

Es war dieselbe Frau, die vorletzten Freitag an einer Pressekonferenz in Florida verkündete, ihrer Firma Clonaid sei es gelungen, am 26. Dezember das erste Klon-Baby, die 3,2 Kilo schwere Eva, auf die Welt zu bringen. Und gestern teilte Boisselier mit, am Vortag sei Klon-Baby Nr. 2 als Kind eines lesbischen Paares aus den Niederlanden in einem «nordeuropäischen Land» geboren worden.

Im Mai 1997 hatte ein Reporter des britischen Sonntagsblattes «News of the World» als Undercover-Journalist an einem von Boisselier geleiteten Initiationsritus auf dem Glyn-Anwesen teilgenommen. Nach der Meditation hätten sich die Novizen in eine Scheune zurückziehen müssen, um ihre intimen Phantasien aufzuarbeiten: «Eine Frau in den Zwanzigern wurde von einem von Brigittes Helfern herausgepickt, um als Erste vorzulesen. Gefangen zwischen Folgsamkeit gegenüber den Anweisungen und grösster Verlegenheit, gehorchte sie zögernd und errötete stark. «Ich stelle mir vor, beherrscht zu werden, nicht nur von einem Mann, sondern von dreien oder vierten gleichzeitig; einer nach dem andern nahm mich ... Ich

war nackt und unterwürfig.» So ging das Ritual weiter, das für einige Gruppenmitglieder zu einer Qual wurde.

Doch nicht für alle, wie das Klatschblatt letzten Sonntag schrieb. Der Co-Leiter des «Einführungskurses» habe erklärt: «Es ist eine Schande, dass nicht mehr Frauen hier sind. Nur mit einer Handvoll kannst du keinen Spass haben.» Und er habe von «Cross-dressing Balls in Switzerland» geschwärmt, an der die Männer als Frauen und die Frauen als Männer verkleidet aufträten. Der Name von Brigittes Assistent: Gerard Jeandupeux aus Genf.

Schweizer an der Spitze

Begonnen hatte der Raël-Spuk vor 29 Jahren. Der phantasiebegabte französische Autojournalist Claude Vorilhon will am 13. Dezember 1973 von einem Ausserirdischen – einem «Elohim» – per Raumschiff besucht worden sein. Dieser war «ungefähr einen Meter zwanzig gross, hatte langes schwarzes Haar, leicht mandelförmige Augen und eine olivfarbene Haut». Er habe ihm seine Botschaften an die Menschheit diktiert: Diese sei von den kleinen grünen Männchen vor 25 000 Jahren auf die Erde verpflanzt worden. Im Jahr 2035 würden sie zurückkehren und ihre irdischen Anhänger sammeln. Vor diesem Hintergrund versuchen Raël und seine Leute, mit Hilfe der Klontechnik sich ewiges Leben zu verschaffen.

Die abstruse Story – reich geschmückt mit Details zu den fliegenden Untertassen und dem Landeplatz, gespickt mit Anweisungen zur Führung der irdischen Gefolgschaft und angereichert mit philosophischen Plattitüden und Zeitgeist-Anleihen (Wellness, Hedonismus, Fortschrittsglauben und eine Moral «light») –, diese Geschichte tönt offenbar so plausibel, dass einige tausend Leute auf diesem Planeten dem selbsternannten Guru, der sich nun «Raël» (Licht Gottes) nannte, zu folgen begannen.

Raël alias Vorilhon (56) baute eine atheistische Kirche mit straffer Hierarchie auf. Zuoberst steht er selbst, dem Papst gleich, an der Spitze. Anders als jener durfte Raël aber bereits einmal das Paradies besuchen und sich dort mit Buddha, Mohammed, Moses und Jesus an einen Tisch setzen – den Ausflug unternahm er mit einem Ufo, das die Zeitreise zu dem ein Lichtjahr entfernten Planeten dank elohimscher Antriebskraft erheblich verkürzt habe.

Die Sekte kennt sechs Hierarchiestufen: Auf Niveau 0 stehen die gewöhnlichen Mitglieder, die Niveaus 1 und 2 bilden Hilfs-Animatoren und Animatoren, die in der Bevölkerung missionieren; dann folgen die Führer-Assistenten (3) und die Nationalen Führer (4). Zu diesen gehören der Walliser Weinbauer und oberste Schweizer Raelianer Allan Tschopp (52) sowie Clonaid-Vizepräsident Thomas Känzig (28), auch er ein Schweizer. Auf Stufe 5 – unmittelbar unter Raël – folgen die Bischöfe wie die französische Clonaid-Chefin Brigitte Boisselier (46) und der Management-Trainer und «Kontinental-Bischof» für Europa, Gérard Jeandupeux (45). Zusammen mit mehreren «Engeln» in der direkten Umgebung Raëls besetzen schweizerische Gläubige überdurchschnittlich viele Kaderpositionen in der Ufo-Sekte. In der Schweiz zählt die Bewegung nach Angaben Tschopps gegen 1000 Anhängerinnen und Anhänger, den «harten Kern» allerdings machten nur rund 150 Personen aus.

Sekte radikalisiert sich

Die Macht Vorilhons und seiner obersten Kader legt sich über die Anhänger wie ein feines Netz, das aus religiöser Verführung, persönlichen Abhängigkeiten, Gruppendruck und dem Einsatz repressiver Mittel gesponnen ist. «Der Guru übt eine grenzenlose Verfügungsgewalt über die Mitglieder aus; seine Geniokratie – die Herrschaft der voll entwickelten über die «dummen» Menschen – ist ebenso totalitär wie gefährlich», sagt Sektenexperte und Pfarrer Georg Schmid.

Die Mühen der Trennung zeigt etwa das Beispiel von Sophie B., einer selbständigen Personalberaterin aus der Romandie, die sich zusammen mit ihrem Bruder Stéphane jahrelang der Sache Raëls verschrieben hatte. Seit sechs Jahren führte sie neben Vorilhon, Jeandupeux und einem weiteren Raelisten im Vorstand die Kasse der «Federation Internationale des Religions et Philosophies Minoritaires» (Firephim). Ein Verein, der sich offiziell dem Schutz der Religions- und Gewissensfreiheit widmet, in Tat und Wahrheit aber eine

geheime Schutz- und Kampfgemeinschaft von Scientology, Raëlisten und Moon-Sekte darstellt. Das beweist die französische Mutterorganisation Firephim, wo Raël zusammen mit je einem führenden Mitglied der Moon-Kirche und von Scientology den Vorstand besetzt.

Über diesen bisher unbekanntem Zusammenschluss will Sophie B. nichts preisgeben. Gegenüber der <NZZ am Sonntag> erklärte sie lediglich, eine Pro-forma-Buchhaltung geführt zu haben. Sie sei, weil sie mit der Organisation Mühe gehabt habe, vor einem Jahr ausgetreten. Dumm bloss, dass sie im Handelsregister nach wie vor als Kassiererin eingetragen ist. Sie spielte auch ihre Funktion im sekteneigenen Anlagefonds <Infinifund> (siehe Kasten) hinunter und beteuerte, dass ihre Nennung als <Direktorin> in einem via Internet publizierten Dokument Folge einer Verwechslung mit ihrem Bruder sei. Ihre Mitgliedschaft bei der Raël-Bewegung bestritt Sophie B. so lange, bis sie mit einem internen Bulletin konfrontiert wurde, wo sie als Mitglied des <Ordens der Engel von Raël> aufgeführt ist.

Die letzten Sommer Ausgestiegene sei «im Herzen eine Ausserirdische geblieben», sagt jemand, der sie kennt, doch sie habe Mühe mit der neusten Entwicklung der Organisation. Mit den Entwicklungen spricht der externe Beobachter die zunehmende Radikalisierung an. «Vor einigen Tagen betitelte Brigitte Boisselier den Guru Raël zum ersten Mal als <Seine Heiligkeit>. Eine solche Verklärung ist neu.»

Neueren Datums ist auch die Gründung des <Ordens der Engel von Raël>, einer Struktur von ausschliesslich weiblichen Mitgliedern, die als Dienerinnen der Bewegung wirken, insbesondere in <Ufoland>, dem Sektenhauptquartier in der kanadischen Provinz Quebec. Bei der Rekrutierung der Engel haben die Helfer für Raël vor allem junge, schöne und reine Frauen auszuwählen, «die das Privileg haben, sich uns in unserer Intimität zu nähern». Sie haben nicht nur die Ankunft der <Elohims> vorzubereiten, sondern sich auch um das Wohlergehen <Seiner Heiligkeit> zu kümmern.

Auch der Engelsorden ist hierarchisch gegliedert – die Rangordnung von den Stagiaires bis zu den Erzengeln ist an der Anzahl Federn abzulesen, die sie um den Hals tragen. Entscheidender aber ist ein anderer Unterschied, der den Erfinder definitiv als herrschsüchtiges Monster entlarvt: Die Engel mit weissen Federn dürfen gemäss einer internen Anweisung ein normales sexuelles Leben führen. Die ausgewählten hingegen, die Engel mit rosa Federn, dürfen nur sexuellen Kontakt mit Ausserirdischen und ihren Propheten – sprich Raël alias Vorilhon – pflegen. Sie haben sich vor ihrem Eintritt in den exklusiven Kreis einer medizinischen Untersuchung zu unterziehen, die sicherstellt, dass sie nicht Träger ansteckender sexueller Krankheiten sind.

Cherubine für den Guru

Vor drei Jahren schliesslich begann Raël mit dem Aufbau der vorläufig letzten Kategorie von ihm ergebenden Religionssklaven. Im vertraulichen <Engelsbrief> vom Juni 1999 befahl er die Schaffung von <Cherubinen>, einer Gruppe sehr junger Mädchen. Diese <Blumen> dürften keinerlei sexuellen Kontakt pflegen und seien für die künftigen Generationen reserviert. Erster Cherub war die zehnjährige Tochter eines rosaroten Engels – mit anderen Worten eine Tochter Raëls.

Wie dem neuesten internen <Engelsbrief> vom November 2002 zu entnehmen ist, befindet sich unter den Schweizer Engeln auch Annick P., die Leiterin der Montessori-Schule in Vandoeuvre (Genf). Begeistert plaudert die Trägerin zweier weisser Federn im vertraulichen Dokument über ihre Schule und ihre Schüler. Inzwischen fragen sich besorgte Eltern, ob die Zugehörigkeit zur Sekte mit dem Amt einer Schulleiterin vereinbar sei. Scharf hat bereits die Assoziation Montessori Schweiz (AMS) reagiert. Elisabeth Coquoz, Vizepräsidentin der Section romande, weist mit Nachdruck darauf hin, dass die Schule in Vandoeuvre nicht von der internationalen Assoziation Montessori anerkannt sei und zu Unrecht deren Bezeichnung führe. Für sie ist klar: «Eine solche Mitgliedschaft würden wir nicht tolerieren.»

Ein Satz Eizellen für 5000 Dollar

Raël-Anhänger zahlen 3 Prozent ihres Einkommens an ihre Organisation; Mitglieder der internationalen Vereinigung überweisen zusätzliche 7 Prozent des Einkommens. Und freiwillig dürfen die Gläubigen ein weiteres Lohnprozent für Raëls Lebensunterhalt abliefern. Vorbildliche Mitglieder spenden also mehr als 10 Prozent ihrer Einkünfte an die Sekte.

Raël selbst verdient darüber hinaus an seinen Büchern, die in 22 Sprachen übersetzt sind. Für einen öffentlichen Auftritt verlangt der intergalaktische Prophet 100 000 Dollar, ein Vortrag von Bischöfin Brigitte Boisselier kostet 50 000 Dollar. Ein Satz Eizellen ist dagegen zum Spottpreis von 5000 Dollar zu haben, und der von Clonaid angebotene Zellfusions-Apparat «RMX 2010», der äusserlich einer Autobatterie gleicht, wird für 9200 Dollar abgegeben. Nach Schätzungen eines

Sektenkenners hat die Gruppe bis 1999 gegen 12 Millionen Dollar für den Ausbau ihres Ufo-Weltzentrums in Kanada gesammelt. Das Jahresbudget der schweizerischen Organisation beträgt laut Raël-Schweiz-Chef Tschopp rund 500 000 Franken: das meiste aufgebracht aus Mitgliedsbeiträgen, nur wenig aus Erbschaften.

«Infinifund» war eine weitere Geldquelle von Raël. Über das Internet wurden Investoren – mit einer Mindesteinlage von 1000 Dollar – gesucht, denen Gewinne in der Höhe von mindestens 12 Prozent versprochen wurden, während weitere 5 Prozent der Börsenerträge in die Raël-Kasse fliessen sollten. Im Jahr 2000 wurde der Fonds aufgelöst. (ura)

NZZ Neue Zürcher-Zeitung, 5. Januar 2003

Sektenwahn und Blindgläubigkeit, angebliche Klonkinder und kalte Füsse

oder das Klonieren von Menschen und blinde Wahn-Gläubigkeit unter der Lupe

Es ist immer wieder erstaunlich, welche eigenartige Blüten blinder Glaubenswahn zu erzeugen vermag. Selbst Erwachsene und vermeintlich gebildete Menschen lassen sich ganz offensichtlich vermehrt von Kultreligionen, Scharlatanen, Channeler/innen, angeblichen UFO-Kontaktler/innen und Sektierer/innen aller Schattierungen blenden und betören. Unverständlicherweise handelt es sich heutzutage auch oft um Menschen, die beruflich in die tiefsten Geheimnisse der Physik, Psychologie, der Astrowissenschaften und der Medizin usw. vordringen, oder auf technischen Gebieten durch ihre Forschung, Analysen und Untersuchungen neue Erfindungen hervorbringen. Dennoch sind auch solche Menschen ganz offensichtlich nicht davor gefeit, ihre wertvollen Erkenntnisse und Einsichten für einige Zeit über Bord zu werfen, um in die Fänge von Gesundheitsbeter/innen, Esoterikfreaks, Channelern oder angeblichen UFO-Kontaktler/innen zu geraten. Blind, wahngläubig und entgegen ihrem beruflichen Verständnis für Einsicht und Logik seriöser Wissenschaft stellen sie ihr Wissen und ihre Erfahrungen in den Dienst irgendwelcher Scharlatane oder Kultreligionen, von denen sie unter Umständen schamlos ausgebeutet und missbraucht werden. So wurde auch der Autor dieses Artikels an einem Vortrag zum Thema Astrophysik Zeuge, wie der Referent, ein Professor, den «lieben Gott» als letztendliche, alleserschaffende und unerklärliche Allmacht des «Himmels» lobpries. Ein Phänomen, wofür die Erdenmenschen wohl einmalig sind im gesamten Weltenraum.

Ein aktuelles Beispiel neuzeitlicher Wissenschafts-Unlogik findet sich im Fall des ehemaligen Sportjournalisten Claude Vorilhon, genannt «Raël». Gemäss eigener Angaben will er 1973 von ausserirdischen Menschen resp. Göttern, den sogenannten «ELOHIM» kontaktiert worden sein. Eine wirklich aussagekräftige und stichhaltige Beweisführung ist er der Menschheit jedoch bis heute schuldig geblieben. Es existieren weder klare und deutliche Photos als Belege, noch sind irgendwelche Tonaufnahmen seiner angeblichen Kontakte vorhanden. Im Gegensatz zu «Billy» Eduard A. Meier (BEAM), der selbst in renommierten Kreisen den Ruf der Ehrlichkeit und Vertrauenswürdigkeit genießt, musste Raël seine «Kontakte» noch nie durch wissenschaftliche Untersuchungen unter Beweis stellen. Die Essenz Vorilhons Aussage basiert darauf, dass die Menschen in einem Genprojekt der Ausserirdischen im Labor gezeugt und auf dieser Erde als Ebenbild ihrer Erschaffer ausgesetzt worden seien. Auf Grund dieser Theorie, und zum Zwecke der Klonierung von Menschen, gründete Claude Vorilhon im Februar 1997 die US-Firma «Clonaid», die mittlerweile die Urheberschaft zur Schaffung und Geburt des ersten Klonkindes für sich beansprucht.

Am 27. Dezember 2002 verbreitete Raëls Wissenschaftlerin, die 46jährige Brigitte Boisselier, in Hollywood, im US-Bundesstaat Florida sei die Geburt des ersten angeblichen Klonkindes erfolgt – ein Mädchen. Das Kind soll der exakte Klon ihrer 31jährigen Mutter sein. Um die Zweifel an der Klonegeburts zu zerstreuen, wollte Clonaid das Mädchen innerhalb acht Tagen zur Beweisführung von einem unabhängigen Gutachter untersuchen lassen, um zu bestätigen, dass es sich um ein Klonkind handle. (Tages-Anzeiger vom 28.12.2003) Mittlerweile sind die acht Tage vergangen und nichts dergleichen ist geschehen.

Verwesung und Fäulnis werden sich über kurz oder lang mit üblem Geruch bemerkbar machen, und so kam was kommen musste. Nach der Geburt des angeblich zweiten Klonbabys in Nordeuropa erklärte der Clonaid-Gründer Claude Vorilhon in einem Fernsehinterview plötzlich, dass er mit der Klonfirma Clonaid überhaupt nichts zu tun habe, nicht einmal wisse, in welchem Land sich das Klonlabor befinde oder welchen Frauen die angeblichen Klone eingepflanzt worden seien. Er geht sogar soweit, die alleinige Verantwortung zur Schaffung der Klone seiner Wissenschaftlerin Brigitte Boisselier in die Schuhe zu schieben. Gerichte und Gesundheitsbehörden in Amerika haben zwischenzeitlich ein Verfahren gegen den Sektenführer angestrebt und am 22. Januar 2003 hatte Vorilhon diesbezüglich in Florida vor Gericht zu erscheinen. (Tages-Anzeiger vom 6. Januar 2003)

Es ist bekannt, dass sich die Schadensforderungen amerikanischer Gerichte schnell einmal in Milliardenhöhe bewegen können. Eine Summe, über die wohl auch Raëls angeblich «göttlichen» Ausserirdischen nicht verfügen. Es ist auch bekannt, dass Menschen, die plötzlich unter grossen psychischen Druck geraten, sich in Unlogik, Ungereimtheiten und Paradoxie verfangen und sich unter Umständen der herbeigerufenen und selbständig gewordenen «Geister» nicht mehr entledigen können. Es stellt sich daher berechtigterweise die von den Medien aufgeworfene Frage: «Hat Claude Vorilhon kalte Füsse bekommen?»

Persönlich würde es mich nicht sonderlich überraschen, wenn Claude Vorilhon (Raël) plötzlich dem öffentlichen Druck sowie der amerikanischen Gesetzgebung und Gerichtsbarkeit nicht mehr gewachsen wäre und plötzlich spurlos verschwinden und «untertauchen» würde. Mit absoluter Sicherheit liessen sich auch dann noch unverbesserliche und blindgläubige Raëlisten/Raëlistinnen finden, die ihren «ehemaligen» Meister zu einem Märtyrer erklären und ihn zwischen Jesus, Buddha, Mohammed und Konsorten in den «himmlischen» Gefilden «wüssten». Behauptet Claude Vorilhon alias Raël doch von sich selbst, der Bruder von Jesus Christus zu sein und sogar denselben Vater zu haben (BLICK, Zürich, 31. Dezember 2002).

Es stellt sich daher natürlich schlicht und einfach auch die Frage nach der Glaubwürdigkeit seiner «Heiligkeit» Raël, Claude Vorilhon. Mit Posaunen und Trompeten gründete er im Jahre 1997 die Firma «Clonaid» und macht seit langem die Welt auch per Internet auf seine «grossen» Pläne der Klonierung von Menschen aufmerksam. Plötzlich behauptet er jedoch gemäss Pressemeldungen, niemals an dieser Sache beteiligt

gewesen zu sein. Dies obwohl seit Jahren auf der Website www.clonaid.com das Antlitz von Vorilhon zu sehen ist und gleichzeitig auch sein Buch mit dem Titel <Ja zum Menschen-Klonen> angeboten wird. Einführend wird man sogar mit folgendem Text begrüsst:

Willkommen bei CLONAIID™ – der ersten Menschen-Klon Firma! CLONAIID™ wurde im Februar 1997 durch Raël gegründet. Raël ist das spirituelle Oberhaupt der Raël-Bewegung <<http://www.rael.org/int/german/index.html>>, welche vertritt, dass das Leben auf der Erde wissenschaftlich im Labor von Ausserirdischen erschaffen wurde, deren Namen ELOHIM schon in der hebräischen Bibel zu finden ist und fälschlicherweise mit dem Wort Gott übersetzt wurde. Die Raël-Bewegung vertritt ausserdem, dass Jesus dank einer fortgeschrittenen Klontechnik der ELOHIM auferstehen konnte.

Raël übergab vor zwei Jahren das CLONAIID™-Projekt Dr. Brigitte Boisselier, einer raëlistischen Bischöfin, die jetzt Geschäftsführerin von CLONAIID™ ist. Dr. Brigitte Boisselier hat seither ein neues Unternehmen gegründet, das nun sämtliche Projekte von CLONAIID™ als auch alle anderen hier vorgestellten Projekte weiterführt. Der Name und der Ort dieser Firma werden aus Sicherheitsgründen geheim gehalten.

Selbstredend drängt sich hier natürlich im weiteren auch die Frage nach dem Wahrheitsgehalt seiner angeblichen Kontakte zu den Ausserirdischen ELOHIM auf. Gemäss Tages-Anzeiger vom 6. Januar 2003 verleugnet Vorilhon ganz offenbar seine Beteiligung an der Firma Clonaid. Vorilhon gilt jedoch seit Jahren als Gründer der Organisation Clonaid. Eine gegenteilige Behauptung seinerseits kann schlicht und einfach nicht der Wahrheit entsprechen, weil er durch seine photographische Präsenz sowie gemäss dem Einführungstext auf der Webseite von Clonaid seine eigene gegenteilige Aussage Lüge strafft. Es ist wohl kaum von einer missbräuchlichen Verwendung seiner Person im Zusammenhang mit Clonaid auszugehen, hat er es doch ganz offensichtlich während der vergangenen sechs Jahre verpasst, Anklage oder Einspruch dagegen zu erheben. Sind daher wohl auch die ELOHIM ein zweites Clonaid, eine Firma mit der Vorilhon eigentlich plötzlich gar nichts zu tun hat?

Zur Gentechnik und dem Klonieren von Menschen oder von Organen folgendes: Wir leben in einer Zeit grosser Umwälzungen, neuer Entdeckungen und grosser Erfindungen. Seit dem Beginn der Industrialisierung Mitte des 19. Jahrhunderts hat die Menschheit sehr viele positive wie auch sehr negative Entwicklungen durchlaufen. Es wurden jedoch gesamthaft auf allen Gebieten gewaltige Schritte in Richtung Zukunft besritten. Neben den grossen Errungenschaften in Kultur und Technik, dem Wirtschafts- und Sozialwesen usw. sind auch in der Medizin grosse Fortschritte zum Wohle der Erdenmenschheit erzielt worden. Die Menschen werden zum Beispiel immer älter, bösartige sowie tödliche Seuchen und Krankheiten konnten weitgehend vernichtet, ausgerottet oder eingedämmt werden. Das sind wahrlich grosse Verdienste der Menschheit, auch wenn durch die Überbevölkerung viele neuartige Bedrohungen und Seuchen in nicht geringem Masse auf die Menschen zukommen werden.

Es liegt jedoch in der Natur des Fortschrittes, dass auch negative Erfahrungen nötig sind, um positive Erkenntnisse zu erlangen. Ein Umstand, der jedoch nicht zwangsläufig bedeutet, dass die Menschen ausschliesslich aus Not und Leiden lernen müssen, um ihrer Evolution gerecht zu werden.

Es ist verständlich, dass sich die Menschen vor gewissen Neuerungen und revolutionären Erfindungen fürchten. Als Mitte des 19. Jahrhunderts in England die Eisenbahn und später in Deutschland das Automobil erfunden wurde, sprachen Wissenschaftler davon, dass der Mensch sterben würde, wenn er sich schneller als 60 km/h fortbewegen würde. Die Nutzbarmachung der Elektrizität versetzte anfänglich die Menschen in Panik, und die Möglichkeit des Fliegens mit metallenen Maschinen wurde als Hirngespinnst abgetan. Sie wurden eines Besseren belehrt. Mittlerweile wird die Menschheit praktisch täglich mit Neuerungen und Erfindungen konfrontiert und ist durch das bisher Geschaffene daran gewachsen. Täglich kommen neue Produkte und technische Neuerungen auf den Markt, und kein Hahn schreit mehr danach.

Es ist eine unbestreitbare Tatsache, dass wir an der Schwelle zur umfangreichen Nutzung der Gentechnik stehen – mit allen ihren Vor- und Nachteilen. Verständlicherweise fürchten und ängstigen sich die Menschen

auch vor dem Unbekannten dieses noch sehr unerforschten Fachgebietes. Chimären, Kentauren, Faune und alle möglichen gentechnisch erzeugten Zwitterwesen geistern durch die Phantasie der Menschen.

Gemäss den Angaben unserer plejarischen Freunde und Freundinnen, Berater/innen und Lehrer/innen Ptaah, Quetzal, Florena und vielen anderen wird sich die Gentechnik jedoch eines Tages als grosser Segen zum Nutzen der Erdenmenschheit erweisen. Vorausgesetzt jedoch, dass wir den verantwortungsvollen Umgang mit dieser Technik erlernen. Als die Dampfmaschinen und die Benzinmotoren erfunden wurden, waren nicht die Motoren selbst daran schuld, dass sie auch in Panzer, Bomben und Maschinengewehren, Kanonen und Abschussrampen usw. eingebaut wurden. Letztendlich hat der Mensch seine Vernunft, seinen Verstand und sein Bewusstsein dermassen zu bilden, dass er die Kräfte der Schöpfung verantwortungsvoll und zu seinem Nutzen anwenden kann. Das Wissen zur Klonierung von Menschen oder Organen kann und wird den Menschen eines Tages grosse Fortschritte in medizinischen Belangen und auf anderen Gebieten bringen. Gleichgültig, ob es sich dabei um die Erzeugung von Nahrungsmitteln oder der Ausmerzungen lebensgefährlicher Seuchen, Krankheiten oder Gebrechen aller Art handelt. Mit Hilfe des sogenannten therapeutischen Klonens lassen sich eines Tages Organe züchten, die bei einer nötigen Transplantation die Abstossung durch den Körper vermeiden, ganz abgesehen von der Tatsache, dass die Gentechnik auch die Möglichkeit neuer Gentherapien ermöglicht, die weit über die heutige Vorstellungskraft der Menschen hinausreichen.

Es liegt jedoch auf der Hand, dass die Erforschung zur Nutzbarmachung der Gentechnik durchaus grosse Risiken in sich birgt, die bis heute noch völlig unbekannt sind. Der Sinn zur Notwendigkeit des sogenannten reproduktiven Klonierens, also dem Kopieren von Menschen, kann heute kaum verständlich gemacht werden, jedoch in Tausenden von Jahren vielleicht dank heutiger Forschung das Überleben der Menschheit garantieren. Unbestritten sind aber die Gefahren aus reinen egoistischen und narzistischen Gründen, einen Klon von sich selbst erschaffen zu lassen. Ebenso gefährlich, moralisch und ethisch verwerflich sind auch die Falschlehren und Falschversprechen wahngläubiger «Klon-Meister», die durch das Klonieren von Menschen ihren Anhängern und Anhängerinnen sowie Gläubigen «ewiges Leben» und «Unsterblichkeit» versprechen.

Andererseits übersteigen aber auch die Nutzungsmöglichkeiten der Gentechnik und des Klonierens in positiver Form jegliche heutigen Vorstellungen, Ängste und Befürchtungen. Diese Tatsache wird sich jedoch erst in zukünftiger Zeit bewahrheiten, wenn die Wissenschaft alle heute bekannten Auswirkungen und Probleme wie schnelles Altern, Unfruchtbarkeit oder die Missbildung der Klone zu beheben vermag.

Jede Entwicklung und Erforschung fordert ihren Tribut. Seit über einhundert Jahren werden fossile Brennstoffe in grossen Mengen für Motoren und Heizmaschinen aller Art verwendet. Wir wissen jedoch alle ganz genau, dass dies keine absolute Lösung ist und leben ganz bewusst mit den Schäden, und zwar so lange, bis wir eines Tages durch die Entwicklung und den Fortschritt in eine neue Aera der Energiegewinnung eintreten werden und endgültig auf die fossilen Brennstoffe verzichten können. Der Preis für die fossile Brennstoffnutzung sind «saurer Regen» sowie gewaltige und weltweite Umwelt- und Luftverschmutzungen. Unsere irdische «Raumfahrt» hat mittlerweile vielen Astronaut/innen das Leben gekostet, Männer und Frauen, deren Namen niemals in den Medien erschienen sind. Sie sind «Opfer» einer naturgegebenen und unaufhaltbaren Entwicklung, dem Vorwärtstreben, dem Suchen und Forschen mit allen seinen Erfolgen, Misserfolgen und Rückschlägen geworden.

Grundsätzlich ist die verantwortungsvolle Anwendung der Gentechnik, das Klonieren und das Erforschen der unvorstellbaren Nutzungsmöglichkeiten keine Gesetzeswidrigkeit im schöpferischen Sinne.

Im Falle von Clonaid und Claude Vorilhon, genannt Raël, verhält es sich diesbezüglich jedoch vollkommen anders. Die Motive Vorilhons und seiner Firma Clonaid basieren auf der falschen Vorstellung, das Bewusstsein eines Menschen auf künstlichem Wege in einen neuen Körper transferieren zu können. Raël verspricht seinen Sektenmitgliedern dadurch Unsterblichkeit. Wüsste er jedoch um die wahrlichen schöpferischen Zusammenhänge des Lebens im Geistigen und Materiellen nur in minimalster Form Bescheid, dann

wäre ihm folgende Wahrheit bewusst: «Ewiges Leben» im materiellen und menschlichen Bereich ist keine schöpferische Gesetzmässigkeit. Der Mensch ist nicht dafür geschaffen, «ewig» im Sinne von «Unsterblichkeit» zu leben. Als Mensch zu leben heisst, eines Tages sterben zu dürfen, um wiedergeboren zu werden in einem neuerlichen menschlichen Körper mit einer vollkommen neuen Persönlichkeit. Die Klonierbestrebungen Vorilhons und seiner Anhängerschaft basieren auf dem Motiv kultreligiöser Wahngläubigkeit und Todesangst. Sie basieren aber auch auf unhaltbaren Versprechungen und Irrannahmen. Es wird noch Jahrhunderte, wenn nicht Jahrtausende andauern, bis die Menschheit die wahrlichen Werte des Geistes und des Bewusstseins und deren Unterschied zu erkennen und zu verstehen vermag. Die Raël-Bewegung versucht Klone zu erschaffen, die im Grunde genommen zu Arbeitsklaven und Sexsklaven degradiert werden, weil sie lediglich den Zweck eines Bewusstseins-Transferobjektes für die Gläubigen erfüllen sollen. Das angeblich geklonte Mädchen, wenn es tatsächlich existiert, hätte aber bereits eine belebende Geistform, ein eigenes Bewusstsein sowie eine neue Persönlichkeit in sich – sie wäre bereits «Mensch». Gemäss Raëls Lehre sollen diese Werte nun einfach durch das Bewusstsein eines anderen Raëlitens verdrängt werden. Derartige Motive sind äusserst verwerflich und haben nicht das geringste mit einer seriösen wissenschaftlichen Grundlage zu tun. Sie stehen auch in keiner Art und Weise im Dienste zum Wohle der Menschheit, noch zeugen sie von respektvoller Achtung und Gleichwertigkeit aller Menschen oder von der Ehrfurcht gegenüber der Schöpfung. Und dieses Motiv macht die Klonversuche zum dem, was gemäss Presseberichten bereits der französische Präsident Jaques Chirac verlautbaren liess, zu einem «Verbrechen».

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Keine Lizenz zum Klonen für einen Sektenguru

Eigentlich ist es erstaunlich und erschreckend zugleich: Einer obskuren Sekte gelingt es, die ganze Welt mit ihrem angeblichen Klonbaby an der Nase herumzuführen. Jetzt hat Guru Claude Vorilhon den DNA-Test abgelehnt, der hätte beweisen können, dass Eve tatsächlich ein Klonbaby ist. Mit dieser Absage verliert die Sekte die Glaubwürdigkeit, die sie sowieso nicht verdient hat.

Doch unabhängig vom Sekten-Klon werfen die Fortschritte der Biomedizin ihre Schatten voraus. Es ist eine Tatsache, dass bereits eine ganze Reihe Säugetiere geklont wurden. Wenn es bei Säugetieren gelingt, kann man im Prinzip auch Menschen klonen. Nun kann man vor dem Wort erstarrt zurückschrecken. Das ist im ersten Augenblick verständlich, aber unnötig und vielleicht sogar gefährlich. Man darf nicht vergessen, dass Klontechniker in einem Gebiet arbeiten, das den Menschen nicht auszutreiben ist: der eigenen Fortpflanzung. Trotz moralischen Einwänden der meisten Menschen gegen die Klontechnik besteht Nachfrage nach deren Leistungen. Die Tabuisierung treibt die Akteure in die Welt von obskuren Sekten und halbseidenen Fruchtbarkeitsdoktoren.

Die Welt tut gut daran, sich differenziert mit der Technik auseinander zu setzen und peinlich genaue Regulierungen ins Auge zu fassen. Ein rigoroses Moratorium für das Menschenklonen ist nötig, da die Technik noch zu unsicher ist und die Anwendung beim Menschen heute gewiss einem Verbrechen gleichkommt. Ein absolutes Verbot der Forschung aber ist nicht angebracht, weil das die Nachfrage nicht unterbindet. Ziel der Politik muss sein, dass die Arbeit von den besten Wissenschaftlern gemacht und vor allem überwacht wird, nicht von Amateuren. (mam.)

NZZ am Sonntag,
Zürich,
5. Januar 2003



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

9. Jahrgang
Nr. 4, März 2003

Wie kann das nur möglich sein?

Vornweg muss folgendes erklärt sein: Viele Schweizer sowie andere Staatsangehörige sind der irrigen Ansicht, ein neutraler und unpolitischer Mensch dürfe nicht seine Meinung erheben, wenn Missstände in Erscheinung treten, die durch Staatsgewaltige und ihre Ergebenen, Hörigen, Vertreter und Befehlsausübenden in Erscheinung treten, wenn Kriege vom Zaun gebrochen und sonstige verachtenswerte Mächenschaften und Ungerechtigkeiten gegen Menschen und deren Leben und Rechte durchgeführt werden. Wer behauptet, dass die Meinungsäusserung gegen solche staatliche Drangsalierungen und Verbrechen usw. politischen Charakter aufweisen würden, der ist entweder nicht ganz dicht in seinem Schädel oder dumm wie Bohnenstroh; hat doch jeder Mensch das Recht und gar die Pflicht, Fehler der Regierungen und ihrer Gefolgschaften aufzuzeigen, um Übel und Missstände zu vermeiden und alles zum Besseren zu wenden. Und das hat wahrhaftig nichts mit Politik zu tun, sondern damit, dass die Verantwortlichen den Unverantwortlichen sowie die Gescheiterten den Dümmeren den richtigen Weg weisen und sie im Guten, Friedlichen, Freiheitlichen und Fortschrittlichen belehren. Zwar glaubt das Gros gewisser Regierender und ihrer Gefolgschaften, dass sie die Weisheit mit grossen Löffeln gefuttert hätten und sie daher die Gescheitesten seien, doch die Wirklichkeit beweist das Gegenteil. Und genau das trifft auch für jene Stänkerer, Kritiker und Besserwisser zu, die glauben, dass sie die freie Meinungsäusserung der Bürger als politische Worterhebung beschimpfen müssten, weil sie selbst ebenfalls, wie viele fehlhafte Regierende und ihre Befürworter, keine Ahnung davon haben, was eines guten Bürgers Pflicht ist und glauben, dass die Welt nur gerade auf ihren grossschnauzigen Unsinn kritiksüchtiger und besserwisserischer Form gewartet habe.

Als ein nur kleiner Erdenwurm blicke ich sehr besorgt in die Zukunft unserer Erde und der Menschheit. Dabei frage ich mich immer wieder: Wie kann es sein, dass ein Staat wie Amerika, der sich als «Weltpolizei» aufspielt, einen Krieg vom Stapel lassen kann, der die gesamte Erde und die Menschheit in deren Existenz bedroht; einen Krieg, der wie jeder andere niemals und in keiner Weise gerechtfertigt ist? Und um ihre primitiven Kriegsdrohungen Wirklichkeit werden zu lassen, erfinden die Verantwortlichen dieses Staates ungeheure Lügen über andere Staaten sowie deren Machthaber und Bevölkerungen usw. und lassen höhnisch grinsend die Weltbevölkerung wissen, dass sie nun nicht mehr zurück und nicht ihr Gesicht verlieren könnten und dass sie ausserdem zu viele Milliarden von Dollars in die Kriegspropaganda und in die Kriegsvorbereitungen hineingebuttert hätten. Welch lebens- und menschenverachtende sowie omnipotente und mörderische Gesinnung steckt allein in diesen Worten! Und es ist kaum zu ermessen, wie viele Tausende und Millionen unschuldiger Menschen durch eine solche Handlung ihr Leben verlieren werden. Wo bleibt da die besonders von Amerikas Mächtigen so oft bigott zitierte «göttliche Liebe, Führung und Gerechtigkeit», die von diesen verantwortungslosen, macht-, geld- und blutsüchtigen Volksführern für ihre Gier, Macht-, Vergeltungs- und Rachsucht ausgeschlachtet werden? Gäbe es einen solchen Gott, er würde all diese miesen und abschäumigen Verantwortlichen in die tiefsten Tiefen der Hölle verbannen und dort

braten lassen bis zum Jüngsten Tag, damit die Rechtschaffenen auf der Erde in Frieden und Freiheit leben könnten.

Verschiedene der Weltöffentlichkeit bekannte völlig verantwortungslose Mächtige der USA und sicherlich noch weitere, deren Namen nicht offen bekannt, jedoch an solchen Verbrechen Beteiligte sind, stammen ursprünglich von andersfarbigen als von weissen Menschen ab. Und wie die Weissen seit jeher Krieg, Mord und Zerstörung befürworten, heulen auch sie nach Rache und Vergeltung, wie aber auch viele verbrecherische Mächtige anderer Staaten sowie Angehörige und Führer reiner Terrororganisationen. Sie jedoch, die fernen Nachfahren der einstigen Unterdrückten Amerikas, die heute massgebende Rollen in der Regierung spielen, haben offenbar vergessen, welche Torturen, Leiden und Tode ihre Vorfahren erdulden mussten unter der Herrschaft der weissen Amerikaner und ihrer Regierungen. In noch nicht allzuferner Vergangenheit wurden die farbigen Ahnen in Amerika als Sklaven gehandelt, geschunden und als Verbrecher sowie sonst als böse deklariertes Gesindel von den selbstherrlichen Weissen verfolgt, geteert, gefedert, gefoltert und grausam ermordet. Doch ganz offensichtlich haben viele deren heutigen Nachkommen rein gar nichts daraus gelernt und offenbar all die furchtbaren Qualen ihrer Ahnen vergessen, denn wie käme es sonst jetzt in der Gegenwart, dass die fernen Nachkommen der ehemals Verfolgten und Ermordeten selbst zu Verfolgern, Kriegshetzern, Rächern und Mördern werden? In ihrer feigen Angst und in der in ihnen ebenfalls ausgebrochenen Machtgier haben sie sich mit den heutigen Nachfahren der ehemaligen weissen Peiniger ihrer Vorfahren verbündet und wenden nun dieselbe Gewalt gegen andere an, nichterkennend, dass der tatsächliche Feind im eigenen Nest sitzt.

Gepaart mit unbändiger Geldgier und Machtucht heulen sie heute mit den weissen Herrschern und Machtbesessenen und gehen mit diesen in der in ihnen ebenfalls wach gewordenen Ausartung im wahrsten Sinne des Wortes über die Leichen unschuldig gemordeter Menschen. Geld, Macht, Gier und das Erdöl sowie alle andern Ressourcen des Erdenplaneten lassen die Mächtigen der Welt und deren ihnen hörige und fanatische Anhänger den letzten Rest ihrer vielleicht noch vorhandenen Menschlichkeit, Ehre und Würde vergessen. Auf Teufel komm raus wird von diesen Fehlbaren aufgerüstet, während sie andere Staaten bekriegen, um sie zu entwapfen, gierig deren Bodenschätze an sich zu reissen, das Land zu annektieren und sich als Weltpolizei und Retter der Menschheit aufzuspielen, wie das bei Amerika und dessen Machthabern seit jeher der Fall war und weiterhin sein wird. Und es wird weiterhin so sein, wenn nicht endlich die Menschheit einig zusammensteht, um die Grössenwahnsinnigen und Machtgierigen sowie mörderischen Verantwortungslosen in die Schranken zu weisen und sie ihres Amtes zu entheben, um sie in lebenslange Verbannung zu schicken. Dies aber gilt nicht nur für Amerika, sondern ausnahmslos für alle Staaten der Erde, in denen durch die Mächtigen und ihre ihnen hörigen und fanatischen Anhänger und deren Befehle, Machenschaften und Wirken Zerstörungen oft unersetzbarer menschlicher Errungenschaften hervorgerufen werden, Morde verübt und Terror auf die Bevölkerung oder auf die Welt ausgeübt wird. Gleichermassen gilt das aber auch für jegliche Art Beteiligte oder Ausführende von Einzelterrorismus oder Organisationsterrorismus. Viele der verantwortungslosen machtgierigen Mächtigen der Erde sind nicht nur bohnenstrohdumm und primitiv, sondern gar blöd, dem Grössenwahn und Wahnsinn verfallen oder sonstwie verrückt und keines klaren Gedankens, keines Verstandes und keiner Vernunft mächtig. Folgedessen können sie auch nicht ermessen, dass sie mit ihrem kriminellen und verbrecherischen Handeln einen atomaren und Dritten Weltkrieg heraufbeschwören und dabei auch selber vernichtet werden können. In ihrer primitiven Dummheit interessiert sie das nicht, weil sie in ihrer Dämlichkeit nicht fähig sind, so weit zu denken. So handeln sie z.B. frei nach dem schwachsinnigen Motto: «Wenn wir das Öl oder die sonstigen Ressourcen usw. nicht bekommen, dann soll es auch kein anderer nutzen können.»

Die verantwortungslosen Mächtigen machen sich aber auch keine Gedanken darüber, wie lange der Erdmensch seinen Planeten um des Erdöls und der sonstigen Ressourcen willen noch ausbeuten kann; belegen doch aussagekräftige Studien, dass die nutzbaren Erdölreserven und Erdgasvorkommen nur noch 25 bis 35 oder höchstens 50 Jahre reichen werden, während aber auch andere Ressourcen langsam aber sicher

aufgebraucht sein werden. Wo wollen dann besonders Amerika – jedoch auch alle anderen Staaten der Erde – das Erdöl und alle anderen Bodenschätze herholen, wenn alles aufgebraucht ist? Wäre es nicht sinnvoller, endlich einmal den technischen Fortschritt dazu zu nutzen, um alternative Energiequellen usw. zu erschliessen, anstatt durch wahnwitzige Kriege sowie durch anderen Terror, durch Macht- und Politintrigen und Fanatismus politischer und religiöser Art die irdische Menschheit in Not und Elend zu stürzen und womöglich den Planeten zu vernichten? Dass sich damit dann auch die Wirtschaft wieder ankurbeln liesse, sei nur als ein kleiner positiver Nebeneffekt genannt. Doch in bezug der Unvernunft, der Vergeltungs- und Rachsucht, des Hasses sowie der Weltherrschaftsgier kennen die fehlbaren verantwortungslosen Mächtigen der Erde keine Grenzen, wobei – lange vor allen anderen Staaten und Staatsmächtigen der Erde – auch hier speziell wieder Amerika mit seinem machtgierigen und weltherrschaftssüchtigen Gebaren seiner sich omnipotent glaubenden Herrscher an allererster Stelle zu nennen ist. Aber eben: Im Bezug des Annektierens und Bekriegens fremder Staaten sowie sich in deren Händel einmischen und durch Kriege und Geheimdienstmachenschaften Millionen von unschuldigen Menschen zu ermorden, war und ist Amerika seit alters her führend. Doch überall, wo sich Amerika eingemischt hat, musste es sich in der Regel letztendlich doch geschlagen geben, weil es eben doch nicht so gross ist, wie es sich fühlt. Und wo sich Amerika in fremden Staaten breitmacht, vermag es sich nur durch böse Gewalt und durch milliarden-schwere US-Dollar-Schmiergelder an die verräterischen Regierenden der betreffenden Länder zu behaupten, weil es wahrheitlich unerwünscht ist und die ebenfalls falschen Machtgierigen der betreffenden Staaten durch die amerikanischen Schmiergelder profitieren und reich werden. Die ‹Freundschaft› anderer Länder und deren Mächtigen erkaufte sich Amerika in der Regel mit böser Gewalt oder mit horrenden Dollar-Milliarden, mit denen alle jene Korrupten zu kaufen sind, die ihre eigenen Eltern und Kinder in den Tod jagen, wenn sie dadurch nur irgendwie Profit daraus schlagen können. Und besonders auf solche miese Kreaturen sind jene amerikanischen Machthaber scharf, denen Millionen von Leichen unschuldig gemordeter Menschen völlig egal sind, wenn sie mit allen verbrecherischen Mitteln nur ihr Ziel erreichen können. Dass sie dabei nicht nur ungeheure Verbrechen, sondern auch grauenhafte Kriegsverbrechen begehen, das ist ihnen ebenfalls egal, denn wenn sie sich die Macht erhalten können und als Sieger gelten, dann werden sie nicht als Kapitalverbrecher zur gerechten Rechenschaft gezogen. Nur die Verlierer werden angeklagt, gerichtet und hingerichtet, nicht aber die Verbrecher, die sich als siegreich erklären können und als Helden gefeiert und hochgelobt werden.

Betrachte man einmal den Irak: Ein Land, das eines der erdölreichsten und daher wichtigsten Länder der Erde und für Amerika von bedeutender Wichtigkeit ist. Amerika ist auf das Irak-Erdöl angewiesen, und zwar wie kein anderer Staat der Erde. So sah und sieht hier die Sache gleichermassen aus wie überall anderswo in fremden Staaten, wo sich Amerika einnistete. Schon im Golfkrieg 1991 gingen sie für Geld, Macht und Erdöl über die Leichen vieler unschuldiger Menschen, und zwar auch Menschen, Soldaten, des eigenen Landes und Volkes. Die Irakis gaben nicht klein bei, ganz im Gegenteil: Sie riefen einen ‹heiligen Krieg› aus, und opferten ihr kostbares eigenes Leben im Namen Allahs, um ihre Heimat zu schützen und zu verteidigen. Selbst Terroranschläge und Selbstmordattentate gehörten zu ihrer Verteidigung; und wie die Amerikaner, schreckten sie auch vor unschuldigen Opfern nicht zurück. Dann trat noch Osama bin Laden als Top-Terrorist in Erscheinung, der von den Amerikanern als Kämpfer ausgebildet und mit allerlei Kriegswerkzeug und Waffen ausgestattet wurde, um in Afghanistan gegen die Russen zu kämpfen. Doch auch hier, wie vielfach anderswo, ging der Schuss hinten hinaus. Osama bin Laden wurde zum Terroristen und Amerikahasser und ersah sich in seinem religiösen und politischen Fanatismus als Racheengel Allahs gegen die USA und alle Islam-Ungläubigen. In dieser Form scharte er fanatische Mitkämpfer um sich und brachte sie gegen die USA auf. So wuchs seine weltweite Terrororganisation al-Qaida zu einer bösen Gefahr für alle jene Menschen und Länder heran, die mit Amerika sympathisieren und Islam-Ungläubige sind. So kam es, dass am 11. September 2001 durch den feigen Terrorakt mit entführten Passagiermaschinen die beiden Türme des World Trade Center in New York in Schutt und Asche gelegt wurden,

wobei mehr als 3500 unschuldige Menschen starben. Dazu: Allein diese furchtbare Tat hat zur Genüge bewiesen, was Amerika mit seinen Weltherrschaftsallüren, seinem Weltpolizeigetue sowie mit seiner Selbstherrlichkeit und Sich-zu-Gott-Erhebung, zur Ernennung zu Gottes Richtschwert sowie mit der Erdressourcen gier und mit seiner Annektierungssucht fremder Länder erreicht hat und weiterhin erreicht. Einmal ganz abgesehen davon, dass für die USA-Regierung die Katastrophe in bezug des WTC nicht unerwartet kam, sondern das Ganze bewusst und in Kenntnis in Kauf genommen wurde – wie einst Pearl Harbour –, um das kriegsverbrecherische Theater der ‹Achse des Bösen›, den Kriegseinfall in Afghanistan und die Sache mit dem Irak mit Lug, Trug, Hinterlist und offenem Verbrechen starten zu können.

Egal zu welcher Zeit oder Epoche: Ein Angriffskrieg war noch nie eine gute oder langfristige Lösung. Im Gegenteil: Durch Gewalt entsteht immer und zwangsläufig Gegengewalt, was zu einem nie endenden Teufelskreis führt. Alle fehlbaren Regierungen und deren hirnlose Mitläufer, die für jede Lösung von Problemen usw. nur auf Krieg setzen, weltherrschaftssüchtig und machtgierig sowie vergeltungs- und rachsüchtig sind, sind sich in keiner Weise bewusst, was sie mit ihrem primitiven, menschenunwürdigen und verbrecherischen Gebaren auf der ganzen Welt und bei der gesamten Menschheit auslösen. Viele meinen auch nur, dass sie mit einem Kriegssturm alle ihre Energiesorgen und alle anderen Probleme los wären. Und völlig Verrückte und Wahnsinnige glauben, dass sie mit einem Krieg selbst weltweit terroristische Elemente töten und ausrotten sowie globale Terror-Zellen zerstören und damit das ganze Terroristenwesen in seine Schranken verweisen könnten. Dass aber verbrecherische und schwachsinnige Mächtige, die in dieser Weise denken, fühlen und handeln, mit Krieg, Mord, Not- und Elendverbreitung über unzählige unschuldige Menschen sowie hinsichtlich Zerstörungen den viel grösseren Terrorismus betreiben, dazu reicht deren Intelligenz nicht, um das zu verstehen. Also weit gefehlt, denn durch eine diesartige schwachsinnige Gewaltausübung werden weltweit der Menschen Gedanken und Gefühle zu Rachegeanken und Rachegefühlen. Und genau das geschieht schon seit langer Zeit ganz besonders gegenüber Amerika und der restlichen Welt, die Amerika Hilfestellung leistet und dafür pro und hurra schreit.

Wird Krieg und sonstiger Terror ausgeübt, dann entstehen Hass und Gedanken und Gefühle der Rache und Vergeltung bei den Betroffenen, deren Befreundeten, Überlebenden und Hinterbliebenen, wobei sich alles ins Unermessliche schürt und steigert, je schlimmer alles ist und je länger es dauert. So wird auch von den Betroffenen und deren Freunden Krieg und Terror ausgelöst, was wiederum neuerliche Rache und neuerlichen Terror nach sich zieht. Doch um dies zu erkennen, fehlt den Verantwortlichen die nötige Weitsicht, oder sie wollen es in ihrem Grössenwahn und in ihrer Profitsucht einfach nicht erkennen. So ist die Furcht des Erdenmenschen allgemein vor stets neuen Kriegen und Terroranschlägen unter der Fuchtel der fehlbaren, verantwortungslosen Regierenden und deren Hörigen sowie der Terror-Organisationen oder Einzel-Terroristen mehr als berechtigt.

Krieg und sonstigem Terror kann nicht durch weiteren Krieg und Terror Einhalt geboten werden, sondern einzig durch Vernunft und das Erlernen eines friedlichen und freiheitlichen Zusammenlebens aller Völker und Rassen, und zwar ganz gleich, welcher Kultur und Religion sie angehören. Doch dieser Zustand auf der Erde und unter der Menschheit kann nicht durch jene verantwortungslosen und verbrecherischen Elemente erreicht werden, welche in Staatsführungspositionen ihre grausame und herrschsüchtige Macht ausüben und durch Krieg und Terror Millionen und Abermillionen unschuldige Menschen in den Tod schicken. Nur das Volk selbst ist in der Lage, alles zum Besseren zu wenden, und zwar, indem es alle verantwortungslosen, kriminellen, skrupellosen, selbtherrlichen und verbrecherischen Mächtigen aller Länder absetzt und durch neutrale und fähige Volksführer ersetzt, die einzig und allein selbstbescheiden für das Wohl der Bürger und der Menschheit und für wahren Frieden und für die effective Freiheit den Willen des Volkes ausüben.

Seit Bestehen der irdischen Völker unter der Herrschaft von Machtsüchtigen und deren hörigen Anhängern und Schergen, wurden die Menschen aller irdischen Völker derart angelogen und hinters Licht geführt,

dass sie gesamthaft – mit wenigen vernünftigen Ausnahmen – nicht mehr fähig sind, zwischen Wahrheit und Lüge zu unterscheiden. Das bezieht sich auch auf die Wahlen, wenn neue Staatsoberhäupter gewählt werden, die vielfach in gewissen Staaten nur durch Lug und Betrug sowie durch Korruption und unglaubliche Lügen-Versprechen und Verleumdungen usw. ans Ruder der Macht kommen. Alle erdenklich schmutzigen Mittel werden dabei zum Einsatz gebracht, und nur wer riesige Geldbeträge – meist unehrlich erlangt – für die Wahlpropaganda aufbringen kann, hat eine Chance, an die Macht zu gelangen. Auch Wahlbetrug gehört dabei zur Tagesordnung. Und verschiedene der nach Macht Strebenden sind Fachleute in bezug der Steuerhinterziehung, des betrügerischen Firmenkonkurses, der gefälschten Buchhaltungen und Bilanzen, der Übervorteilung von Konkurrenten, illegaler Spenden für Wahlkämpfe usw. – und in der Regel haben sie juristische Berufe, wodurch sie alle gesetzlichen und ungesetzlichen Schliche kennen, um an die Macht zu kommen und diese für lange Zeit zu behalten. Demzufolge hat ein rechtschaffener Bürger, der ehrlich, verantwortungsbewusst und bescheiden eine Führungsrolle nach dem Willen des Volkes wahrnehmen würde, keinerlei Chance, ein solches Amt jemals zu erlangen.

Tatsächlich werden von den verantwortungslosen Machtgierigen-Banden alle Möglichkeiten ausgenutzt, um das Volk nach Strich und Faden zu betrügen und ihm die wahren Absichten zu verheimlichen. Und das alles nur, um einerseits an die Macht zu kommen, und andererseits, um diese dann zu persönlichen Rachefeldzügen und zur persönlichen Bereicherung auszunutzen. Welch eine Perversion ohnegleichen! Man stelle sich vor: Tatsächlich nutzen weltweit verschiedene Schwerverbrecher ihren kompletten Staatsapparat bis zur letzten Konsequenz aus – siehe vergleichshalber Irak, Amerika, Iran, Israel und Palästina usw. –, um für ein paar lausige Dollars etliche zehntausend oder gar Millionen von Menschenleben auszulöschen und alles zu vernichten und zu zerstören, was diese Menschen während ihres kurzen oder langen Lebens geschaffen haben. Und nicht gerade wenige Staaten und hörige Menschen rund um die Welt halten den verbrecherischen Fehlbaren, Machtgierigen und gewissenlosen, mörderischen Staatsmächtigen noch die Stange bei diesen unglaublichen Menschheitsverbrechen, weil auch deren Führer entweder in ihrer eigenen Feigheit ertrinken oder von den noch Mächtigeren anderer Staaten dazu genötigt oder dafür bestochen werden – oft unter Druck, Drohung, Gewalt und horrendem Geldsegen. Keiner dieser feigen oder bestechlichen Staatsführer hat Rückgrat genug, die drohenden oder stattfindenden Verbrechen erkennen zu wollen und sich aus deren Fesseln zu befreien. Und keiner dieser Vaganten findet den Mut oder hält es auch für notwendig, wirklich geschlossen und einig mit dem Volk und den anderen Ländern gegen die Despoten, Machtgierigen und selbstherrlich sich omnipotent wahnenden Staatsgewaltigen vorzugehen, die Krieg, Terror, Tod, Verderben, Not und Elend sowie Zerstörung über die Welt bringen. Nein, in Feigheit und Angst oder in Profiterhoffung spielen sie gegenüber den kriminell-verbrecherischen Staatsmächtigen und deren Trabanten Liebkind und lassen sich selbst lieber auch noch zu gedungenen Mördern machen. Wenige Länder nehmen eine Antikriegshaltung ein, doch sind diese wenigstens ein Anfang, dem sich hoffentlich noch weitere Länder mit ihren Staatsführern und Völkern verantwortungsbewusst und konsequent anschliessen werden. In bezug der Verantwortung ist auch die schweizerische Landesregierung angesprochen, denn ganz offensichtlich weiss auch diese nicht, was in gewissen Belangen eigentlich des Rechts ist. Dabei sei z.B. angesprochen, dass in jedem Fall für fremde Mächte ein Überflugverbot über Schweizergebiet gegeben sein muss, wenn die fremde Macht in irgendeiner kriegsähnlichen Handlung involviert ist. Und das gilt so sowohl für Sanitätstransporte, wie aber auch für Waffen- und sonstige Materialtransporte durch den schweizerischen Luftraum. Doch mit einem solchen Verbot tut sich die schweizerische Landesregierung stets schwer, und zwar besonders dann, wenn Amerika und England die Gesuchsteller sind. Auch hier müsste allein das Volk entscheiden dürfen, das mit Sicherheit ein solches Ansinnen ablehnen würde, weil auch das Gros der Schweizerbevölkerung nicht für Krieg, sondern für Frieden ist und die Neutralität der Schweiz erhalten will. Tatsächlich ist es nämlich nur eine kleine und irreführte Minorität, die auf die Unabhängigkeit, Freiheit und Neutralität der schweizerischen Heimat pfeift und diese mit falschen und unwürdigen Einstellungen verantwortungslos an andere Staaten und an gewisse Organisationen verkauft oder verkaufen will. Das kommt einem Verrat am Schweizerland sowie an dessen

Neutralität und an der Heimat gleich. Ein Überflugrecht durch schweizerischen Luftraum lässt sich jedenfalls mit der in der Bundesverfassung festgehaltenen Neutralität der Schweiz nicht vereinbaren. Das Gewähren eines Überflugrechtes für eine kriegsführende Macht bedeutet in jeder Beziehung eine Verletzung der Landesneutralität sowie eine Parteiergreifung für einen fremden, kriegsführenden Staat.

Die einzige Möglichkeit ist hier ein totales Überflugverbot des schweizerischen Luftraumes sowie eine strikte Kontrolle dessen, dass dieses auch eingehalten wird, notfalls mit gewaltsamer Gewaltlosigkeit, was bedeutet, dass unberechtigt in den schweizerischen Luftraum eindringende Flugzeuge zur Landung gezwungen und deren Besatzungen in der Schweiz interniert werden. Nur so kann gewährleistet sein, dass die Schweiz ihre Neutralität bewahrt. Da sollte doch einmal gefragt sein: Wieso dringen z.B. die USA mit ihren Flugzeugen nicht offen in den russischen und chinesischen Luftraum ein? Wohl nur deshalb nicht, weil diese Länder ihr Luftherritorium schützen und mit der Drohung ernst machen, eindringende Flugzeuge fremder Mächte einfach abzuschossen. Die Vergangenheit hat dies zur Genüge bewiesen. Eine solche Konsequenz würde auch der Schweiz gut anstehen, einzig dass die Eindringlinge nicht einfach abgeschossen, sondern zur Landung gezwungen und die Besatzungen interniert werden. Doch offenbar ist das zuviel verlangt, denn scheinbar haben die Landesführer nicht die Aufgabe, die Interessen des Volkes zu wahren und auszuführen, sondern die eigenen Profilierungsgelüste im In- und Ausland zur Schau und in den Vordergrund zu stellen.

Nun, die wahren Interessen des Gros der Schweizer-Bevölkerung gehen dahin, dass in jedem Fall ein Krieg stets vermieden wird und alles nur Erdenkliche getan wird, um <humanitäre Einsätze nach dem Krieg> erst gar nicht notwendig werden zu lassen. Dies kann aber nur gelingen, wenn sich die Regierung ihrer neutralen Pflicht besinnt und ihre vom Volke aufgetragene Verantwortung trägt und ihre diesbezügliche Pflicht erfüllt, wie es sich redlichen Volksführern geziemt. Eine konsequente Einhaltung und Durchführung notwendiger Sanktionen gegenüber fremden Mächten, und zwar auch gegenüber den USA, ist das Gebot der Stunde. Es dürfen niemals irgendwelche Verträge abgeschlossen oder Rechte an fremde Mächte vergeben werden, durch die die schweizerische Neutralität verletzt wird.

Auch das amerikanische Volk scheint seit dem Zweiten Weltkrieg und den verschiedenen (verlorenen) Kriegen und Einmischungen durch die US-Armeen in fremder Länder Angelegenheiten rein gar nichts gelernt zu haben, unterstützt es doch immer wieder in weiten Teilen die Rache-, Annektierungs- und Bereicherungsfeldzüge seiner Regierung. Nur langsam und im kleinen baut sich da und dort Widerstand auf, der von der Regierung jedoch am liebsten mit brutalster Gewalt niedergewalzt würde, wenn nur die Weltöffentlichkeit nicht wäre und durch ein solches Handeln nicht die eigene Staatssicherheit gefährdet würde. Tatsache ist aber doch in den USA, dass sich immer mehr Menschen gegen die kriegshetzerischen Machenschaften gewisser amerikanischer Staatsmächtiger und ihrer Anhänger stellen, wobei sich immer mehr Prominente und einflussreiche Personen zu den Vernünftigen und Friedliebenden reihen.

Auch die Natur leidet unter jedem Krieg, egal mit welchen Waffen einer geführt wird. Wälder, Wiesen, Felder, Auen und gar ganze Landstriche sowie Bäche und sonstige Gewässer werden vergiftet oder zerstört, wie auch die verschiedensten Tierarten in diesen Gebieten vertrieben, getötet oder völlig ausgerottet und zu Tausenden, Zigtausenden oder Millionen Menschen massakriert und gemordet werden. Was können die Natur, der Planet und was können all die Lebewesen dafür? Und was können all die Milliarden Menschen dafür, die nach Frieden, Liebe und Freiheit lechzen? Womit haben sie es verdient zu sterben? Welches Verbrechen haben sie begangen? Wenn schon nicht wegen all den Errungenschaften und dem Fortschritt und sonst allem, was die Menschen erschaffen haben, dann doch wenigstens um des Menschen willen selbst sowie wegen den Tieren und allen anderen Lebensformen, wegen der Natur und dem Weiterbestehen des Planeten Erde sollte jeder Krieg vermieden werden.

Es bleibt nur noch zu hoffen, dass die dargelegten Worte auf fruchtbaren Boden fallen und die Weltbevölkerung und deren Regierungen doch noch vernünftig werden. Es bedarf aller Verantwortung gegen-

über sich selbst, dem Land, der gesamten Umwelt und nicht zuletzt gegenüber dem Planeten Erde selbst, auf dem wir Menschen leben. So sei sich jeder Mensch bewusst: WIR HABEN NUR DIESE EINE ERDE, AUF DER WIR LEBEN! Vernichten wir diese, dann vernichten wir nicht nur unseren Lebensraum und unsere einmalig schöne Heimatwelt, sondern auch uns selbst.

Konzept von M. A. S./Schweiz; Ausarbeitung Billy

STUPID WHITE MEN

Eine Abrechnung mit dem Amerika unter George W. Bush
by Michael Moore
in deutscher Sprache. Paperback, 329 Seiten.

Ein Buch, das jedem Menschen eine Pflichtlektüre sein sollte.

STUPID WHITE MEN

PIPER-Verlag München/Zürich, **ISBN 3-492-04517-0**

Zitat Deckelrückseite:

Durchgeknallt! Bananenrepublik USA: Im Weissen Haus sitzt ein ‹Präsident›, der nie gewählt wurde, und regiert mit einer Junta aus Geschäftsfreunden seines Daddys. Michael Moore, Filmemacher und Bestsellerautor, rechnet in dieser beissenden Satire gnadenlos ab mit den ‹Stupid White Men› an der Spitze der USA. Eine Pflichtlektüre für alle, die immer noch an die ‹bedingungslose Solidarität› mit den USA glauben!

Seit Wochen auf der Spiegel-Bestsellerliste!

Moore ist ein Satiriker der Superlative; was er anpackt,
wird zum Triumph.
stern, (Anm. FIGU: Erscheinungsort: Hamburg)

Der letzte Rebell Amerikas ... Moore sagt die
Wahrheit über die hässlichen Dinge, die im Bush-Amerika
totgeschwiegen werden.
Der Spiegel, Hamburg

Zitat Deckelinnenseite:

Bananenrepublik USA: Im Weissen Haus sitzt ein ‹Baby Bush mit seiner Kamarilla›, ein Präsident, der nie gewählt wurde und der regieren lässt – hauptsächlich von Geschäftsfreunden seines Vaters. Die Lage der Nation ist entsprechend: Die Aussenpolitik eine Serie von haarsträubenden Fehlentscheidungen, die Börse entpuppt sich als Spielwiese für Betrüger, viele Anleger sind ruiniert, die Wirtschaft auf Talfahrt.

In dieser Abrechnung voll boshafte Witz zeigt Michael Moore, was alles schief läuft in der einzig noch verbliebenen Weltmacht USA. Er schont dabei nichts und niemanden, zeigt die Schwächen des politischen Systems ebenso auf wie die Auswirkungen des ungebremsten Kapitalismus.

Michael Moore gelingt hier eine seltene Mischung aus knallhartem politischen Buch und witziger Satire, die niemandem gleichgültig ist.

Seht ihr's denn nicht!?!

Die Menschen der Welt leben in Angst und Schrecken, schauen gebannt auf die nächsten Schritte einiger weniger Staatsmänner und schwanken zwischen Resignation und Hoffnung. Ob doch noch Vernunft und Gerechtigkeit siegen und den drohenden dritten Weltkrieg verhindern werden?

Einem Strassenrowdy, der in angetrunkenem Zustand fährt oder einem, der mit übersetzter Geschwindigkeit über die Strassen rast, wird auf der Stelle der Führerausweis entzogen, sofern er erwischt wird. Diese Massnahme ist gut und logisch, denn würde sie nicht durchgeführt, würde der schuldige Fahrzeuglenker weiterhin unschuldige Menschen in verbrecherischer Weise gefährden oder sie gar ihres Lebens berauben.

Warum aber braucht es bei einem Staatsführer ein kompliziertes Verfahren, um ihm die Führung des Staates auf der Stelle entziehen zu können, wenn es doch so offensichtlich ist, dass er nicht nur sein eigenes Volk, sondern die ganze Menschheit in nie dagewesener Geschwindigkeit ins Verderben lenkt? Ganz offensichtlich ist ein solcher Mensch nicht mehr im Vollbesitz seiner Vernunft und seiner Urteilskräfte, sondern befindet sich in einer Art machtgerigem Vollrausch. Ein Rausch, der ihn glauben macht, er und seine kriegshetzerische Eskorte könnten die Macht über die Welt erlangen, indem sie andere Länder bedrohen, erpressen, einschüchtern und bekriegen. Dabei vergessen diese skrupellosen Fanatiker aber völlig, dass hinter solch mörderischen Plänen und Kriegsabsichten Menschen stehen, die all die geplanten grauenhaften Taten ausführen müssen und somit gewollt oder ungewollt zu Massenmördern werden.

Niemand käme auf die absurde Idee, das vernünftige Gesetz des Führerscheinenzuges bei fahrlässigem Autofahren anzuzweifeln, weil es Leben schützt.

Wenn es also kein Gesetz gibt, um einen in höchstem Masse menscheitsgefährdenden Staatsführer und dessen kriegshetzerische Mithelfer sofort und fristlos ihres Amtes zu entheben, dann muss eben ein solches mit sofortiger Wirkung erlassen werden. Es handelt sich hier nämlich um reine Notwehr der ganzen Menschheit, denn nur dadurch können unzählige unschuldige Leben geschützt und vor einem grauenvollen Tod und Krieg gerettet werden.

Barbara Harnisch, Schweiz

Zehn verblendete Wahnvorstellungen über den Nutzen des Krieges

Erste Wahnvorstellung:

Der Krieg ist der Weg zum Frieden.

Der Fortschritt kennt den Rhythmus von Arbeit und Ruhe, Hunger und Sättigung, Erfolg und Misserfolg. Auch Fehler dienen dem Fortschritt, aber nur, wenn der einzelne Erkenntnisse daraus gewinnt und diese umsetzt. Krieg und Frieden sind niemals vergleichbare lebensnotwendige Rhythmen. Der Krieg zerstört grundsätzlich alles: Das Leben von Millionen von Menschen, wobei es sich genauso um Mord handelt,

wie wenn irgendwo aus Geldgier ein Tourist umgebracht wird. Der Krieg hinterlässt ein Vielfaches an Verstümmelten und bei der heutigen Kriegsführung Millionen von Menschen, die unter Strahlungsschäden dahinsiechen werden, sowie Missgeburten auf viele Generationen hinaus. Diese alle werden nicht nur den direkten Auslösern des Dritten Weltkrieges, sondern auch uns grollen, die wir zu wenig getan haben, um ihn zu verhindern.

Zudem bleiben Wut und Rachebedürfnisse zurück, die von Generation zu Generation weitergegeben werden. Oftmals schürt man den Hass zum Zweck von Rachefeldzügen erneut. Wer in den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg Frankreich und Grossbritannien bereiste, musste erleben, wie der Hass, der im Krieg entstand, sich auch auf die jungen Deutschen ergoss, die selbst Opfer des Krieges waren. Als schuldig empfand man nicht nur die Nazis, sondern richtigerweise alle, die der Wahlpropaganda erlegen sind und die ihre verbrecherische Regierung jahrelang gewähren liessen. Schon aus Respekt vor den Opfern des Krieges gewährten viele Franzosen und Engländer keinem Deutschen eine gastliche Aufnahme, und einige halten noch bis heute daran fest. Nach derartigen Erlebnissen ist jeder vernünftig denkende Deutsche heute entschieden gegen den Dritten Weltkrieg. Sie sagen sich: Im Ersten Weltkrieg diente der Grossvater dem Kaiser, im Zweiten der Vater dem Führer, aber meinen Kindern habe ich Besseres gezeigt.

Jeder einzelne europäische Bürger und jede Bürgerin kommt nicht darum herum, noch sehr viel zu unternehmen, damit ihre Regierungen nicht auf die Wünsche der kriegstreibenden Nationen hereinfließen und das eigene Volk wider Willen zum Opfer wird. Vor allem hätte die Schweiz mit ihren noch bestehenden demokratischen Mitbestimmungsrechten viele Möglichkeiten, ja sogar weltweit die grösste Chance, zu einer ehrlichen Lösung etwas beizutragen. Die kommende Abstimmung vom 18. Mai 2003 zum neuen NATO-orientierten Militärgesetz würde Signalwirkung auf der ganzen Erde haben. Sie ist vielleicht eine letzte Gelegenheit, um zu betonen, dass das Volk trotz der fragwürdigen UNO-Abstimmung weiss, dass es mit der Neutralität mehr für die Welt tun kann als mit der Einmischung in fremde Händel.

Weiter ist daran zu denken, dass der Waffenstillstand nach einem Krieg jeweils keineswegs Frieden bedeutet. Er ist immer der Beginn einer friedlosen Zeit und trägt den Kern des nächsten Krieges in sich. Erst wenn über Generationen hinweg für den wahren Frieden gearbeitet wird, kann etwas Neues wachsen.

Zweite Wahnvorstellung:

Der Krieg macht uns reich

Jede Nation, die über Jahrzehnte die Ressourcen ihres eigenen Bodens plündert, das Land zu sehr mit Häusern, Strassen und Industrieanlagen überbaut, dazu aus vorgetäuschter Humanität, die letztlich Machtpolitik und Gewinnsucht ist, mehr Menschen ins Land ruft, als dieses vom eigenen Boden ernähren kann, beginnt andere Nationen zu berauben. Vorerst wird die Ausbeutung jeweils damit getarnt, dass einem Entwicklungsland ein für beide Seiten gewinnbringender Handel angeboten wird. Die Feldarbeiter in Drittstaaten werden damit betört, dass sie nun nach Belieben Coca Cola trinken können und mit dem täglichen Fernseh-Konsum am internationalen Fortschritt teilhaben dürfen. Sie sind vorerst blind dafür, dass sie nicht nur ihren Boden verlieren und die gesunde Arbeit einbüßen, sondern dass sie auch die psychischen Werte verscherzen, die zu ihrer eigenen Evolution führen könnten.

Die Angreifer-Nation aber, die sich der Verschwendung hingibt, wird trotz Handelsvorteilen mit der Zeit in masslose Schulden geraten. Ein Land im Konkurs ist nicht mehr zu regieren und die Staatschefs hoffen, sich mit einem Krieg retten zu können. Selbst wenn es zu einem Sieg käme, bliebe auf beiden Seiten ein Scherbenhaufen übrig, denn solange sich die Verschwendungssucht immer noch als erfreuliches Wirtschaftswachstum ausgibt, nützen auch gewaltige Ressourcen auf anderen Kontinenten nichts.

Als Beispiel diene Grossbritannien. Dieses Land stand nach dem Zweiten Weltkrieg als heldenhafter Sieger da. Bis heute hat dieses Land den Wohlstand nicht erreicht, der ihm vor dem Krieg vergönnt gewesen ist, weil es sich von der Belastung durch die Kriegsschulden nicht mehr erholen konnte.

Zusammenfassend muss sich jeder einzelne bewusst sein, dass Krieg nur für die Waffenschieber, Abzocker und die hintergründigen Geschäftemacher rentiert. Das Volk trägt seinerseits jedoch alle schweren Lasten über Generationen hinweg auf seinen Schultern.

Die arbeitende Bevölkerung eines Angreiferstaates verarmt meistens schon kurzfristig, fast immer jedoch langfristig.

Dritte Wahnvorstellung:

Der Krieg trägt zur Gesundheit eines Volks bei

Solche Behauptungen von Politikern und hohen Militärs gleichen zum Glück der sprichwörtlichen Holzhammermethode in der Chirurgie. Man zertrümmere den Schädel des Patienten, um ihn prophylaktisch vom Blinddarm zu befreien. Gesundheit ist ein grosses Gut, das erarbeitet werden muss. Erst recht sorgfältig muss man mit Kranken umgehen. Wer ein Volk als krank betrachtet und mit einem Angriffskrieg heilen will, dem sollte man mit Adleraugen auf die Finger gucken.

Dagegen ist ein Volk nur stark, wenn der einzelne Mensch sich um eine gesunde Ernährung, um sinnvolle Arbeit, eine intakte Familie und genügend Lebensraum kümmert. Diese wichtigen Bemühungen entspringen der Kenntnis von Schöpfungsgesetzen.

Demgegenüber erkrankt jedes Volk früher oder später, wenn eine Vielzahl der darin lebenden Bevölkerung sich in erster Linie um sämtliche Vorteile sorgt, die möglichst viele finanzielle Bereicherungen bringen und nur geringe eigene Betätigungen abfordern. Zu viele verantwortungslose, selbstsüchtige und faule Menschen in einer Gemeinschaft sind immer kriegstreibende Kräfte. Wer ein gesundes Volk anstrebt, muss bei diesem Übel ansetzen.

Vierte Wahnvorstellung:

Der Krieg bringt Helden hervor

Seit dem Altertum versuchte man, die angreifenden Krieger als Helden emporzustilisieren. In Wirklichkeit waren die zurückgekehrten Soldaten, im Gegensatz zu den höchsten Offizieren, in ihren Dörfern und Städten meistens verpönt. Wie wir aus dem schweizerischen Söldnerwesen wissen, verliessen oft die besten jungen Männer ihre Heimat und kehrten nach Jahren oder Jahrzehnten verroht, verkrüppelt und krank zurück. Man stelle sich doch vor: Welche Mutter, welches Kind, und überhaupt, welche Frau freut sich, wenn ein offizieller Massenmörder in die Familie zurückkommt?

Das Reden von Heldentum ist Spott und Hohn, wenn hohe Offiziere in kugelsicheren Containern, weit ab vom Kampfgeschehen Einsatzbefehle errechnen und die Fliegertruppen von hoch oben ihre Nervengifte, ihre Seuchenbomben und ihre atomaren Geschosse ausklinken müssen, um dann so schnell wie möglich davonzufliegen. Die Berichte von den zurückgekehrten Veteranen aus dem Vietnam-Krieg und aus dem Golf-Krieg sind erschütternd. Man hört, dass sehr viele, einige sagen fast alle, die Bomben und Blindgänger abgeworfen haben, sich früher oder später das Leben genommen haben. Aus dem Golfkrieg kehrten fast alle verseucht und hirngeschädigt zurück. Sehr viele gehören nun zu den totgeschwiegenen Opfern des Krieges. Einige berichten von ihren Schreckensträumen, die sie seither Nacht für Nacht heimsuchen und fast zum Wahnsinn treiben.

Ein Bericht im Radio von Susanne Brunner und einer in «Facts», Zürich, (März 2003) zeigen, wie die US-Soldaten für den Krieg geschult werden. Dort steht das Wort eines Lehrers und Majors dieser elitären Schule: «Nur wer den Wunsch spürt, Amerika bis zum Tod zu dienen, steht diese strenge Schulung durch.» Es ist bekannt, dass angreifende Nationen heute ihre Krieger nicht nur mit dem Kriminalfilm-Konsum und den Video-Brutalos auf schreckliche aggressive Kriegshandlungen vorbereiten, sondern dafür in Militär-Akademien auch noch eigene Härte Trainings veranstalten. Man bedenke, dass für die Militär-Akademie

nur gute Schüler ausgewählt werden, die sich höchstwahrscheinlich, ohne eine solch harte ideologische Schulung nicht freiwillig für einen derart widrigen Feldzug entscheiden würden.

Fünfte Wahnvorstellung:

Der Krieg führt zur Gerechtigkeit

Die gegenwärtige Kriegsrhetorik klingt nicht anders als die früherer Zeiten. Dem Wählervolk wird eingetrichtert, es sei eine Wohltat für das angegriffene Volk, wenn es von seinen Tyrannen befreit werde. Schon immer haben die Angreifer ihr Vorhaben als gerechten Krieg bezeichnet. Wer aber wirklich Gerechtigkeit anstrebt, wird die Leistungsfreude, die zum allgemeinen Wohlstand führt, nicht zerstören und kann deshalb nicht an Krieg denken. Kriegstreiber sind jedoch in ihrem Gerechtigkeitsempfinden gestört, und sie suchen das Volk so zu manipulieren, dass es seine Regierung machen lässt und sich sogar einredet, diese wüsste schon, was richtig sei.

Sechste Wahnvorstellung:

Der Krieg dient der Verbreitung der wahren Religion

Nach dem Philosophen Carl Jaspers zu Beginn des 20. Jahrhunderts und vielen bedeutenden Schriftstellern legen die Offenbarungsreligionen das Denken mehr oder weniger lahm. Daraus entstehen alle die unlogischen Behauptungen der Gläubigen, wie zum Beispiel, sie selbst besäßen die wahre Religion. Diese dürfe auch allen anderen Menschen übergestülpt werden. Religionszwang ist immer auch Machtpolitik und der Schritt zum Religionskrieg ist bald getan.

Bei den übertölpelnden Bewohnern des angreifenden Staates mag im geheimen auch noch die Hoffnung mitschwingen, die gefürchtete Religion des Gegners zu schwächen. Wer wirklich daran denkt, eine Religion mit Krieg zum Verschwinden zu bringen, dessen Verstand ist tatsächlich verblendet. Der Krieg bewirkt genau das Gegenteil dieses Wunsches. Der im heutigen Fall angegriffene Islam wird keineswegs geschwächt. Die Gläubigen werden sich zu keinem Zeitpunkt mehr in ihre Moscheen drängen, ihr Geld spenden und ihre Priester verehren als in Kriegszeiten. Fanatiker schießen wie Pilze aus dem Boden. In der Bedrängnis gewinnt der Fundamentalismus Oberhand.

Auch in den angreifenden Ländern werden sich die christlichen Kirchen aller Konfessionen vorübergehend füllen. Wir erleben zum Beispiel jetzt in der Schweiz, dass selbst die beiden Bundesrätinnen in diesen Tagen Gottesdienste besuchen und dafür von der Presse als Vorbild hingestellt werden.

Eine bedenkenswerte Folge des Irak-Krieges im religiösen Bereich wird sein, dass sich Millionen von Flüchtlingen über Europa und besonders über die Schweiz ergiessen werden. In vielen Gastländern wird der Islam bald zur Mehrheitsreligion werden, und damit werden auch dort kriegerische Auseinandersetzungen entstehen. Der Krieg im Irak wird unweigerlich unzählige weitere Kriege nach sich ziehen. Es wurde im Radio berichtet, dass ein irakisches Regierungsmitglied schon jetzt die Iraker in aller Welt aufgefordert hat, sich mit wohlorganisierten Terroranschlägen für die Aggressionen der Angreifer zu rächen. Dies geschah auf der Grundlage einer islamischen Konferenz, in der zu klären versucht wurde, ob die Anweisung des Korans, jeder Gläubige habe die Pflicht, die Ungläubigen mit dem Schwert zu vernichten, noch zeitgemäss sei. Nur eine einzige schwache Stimme war für eine mildere Ausführungsbestimmung, alle Vertreter der staatlich-islamischen Stellen waren unnachgiebig. Dies soll nicht als Diffamierung gemeint sein – um so mehr als die Verbrechen des Christentums, wie sie zum Beispiel im fünfbandigen Werk von Deschner zusammengestellt sind, auch kein Ruhmesblatt sind –, sondern um zu zeigen, wie sehr die heutigen Kriegshetzer mit dem Feuer eines endlosen Krieges spielen.

Siebente Wahnvorstellung:**Der Krieg wird eine unbeliebte Rasse dezimieren**

Wer so rassistisch denkt, dass er im Innern die Hoffnung auf die Ausrottung einer Rasse hegt, gibt sich auch hier einer wohl unbewussten Wahnvorstellung hin. Die Schweiz musste 1991, vor allem unter dem Druck der heutigen angreifenden Nation und der Kirche, in einer Volksabstimmung ein Rassengesetz annehmen, das zwar die Rassenkonflikte schürt, aber als Mittel dient, die freie Meinungsbildung zu unterdrücken, auch wenn sie gar nichts mit Rassenfragen zu tun hat. Mit diesem Gesetz kann seither jede und jeder selbstständig denkende Schweizer Bürgerin und Bürger in Konflikt geraten. Einzig das schweizerische Volk darf man beschimpfen, demütigen, verachten und in die Entmündigung treiben. Fast wöchentlich werden hierzulande unsere jungen Schweizer Soldaten von Ausländern verspottet, und oft werden Bürger oder die Polizei grundlos angespioniert, wie ich schon selbst erleben musste. Geht einem angegriffenen Schweizer das Temperament durch und setzt sich diesem Provokateur zur Wehr, schlägt das Rassengesetz zu, während die Angreifer selbst strafflos bleiben, wie zum Beispiel der Mörder des Lehrers Spirig.

In den angreifenden Staaten, die uns das Rassengesetz abverlangt haben, weil wir angeblich nur dann der Charta der Menschenrechte würdig seien, grassiert der Rassenhass mehr als zur Zeit der offiziellen Sklaverei. Selbst von der Seite der Regierung darf er zwecks des beabsichtigten Krieges aufgepeitscht werden.

Auch hier geht die Rechnung der angreifenden Staaten nicht auf. Bekanntlich bremsen der Nahrungsmittelmangel und der fehlende Wohnraum sowie die oft ungenügende medizinische Versorgung die Bevölkerungsexplosion. Wenn diese Länder aber in einem Flüchtlingsstrom über Europa ausschwärmen und dort weiterhin so gut versorgt werden wie zur Zeit in der Schweiz, wird dort das Bevölkerungswachstum unkontrolliert zunehmen. Jede irakische Familie in Mitteleuropa wird der Welt im Durchschnitt fünf und mehr Kinder zumuten, sobald sich die Eltern einigermassen etabliert haben.

Achte Wahnvorstellung:**Der Krieg wird das Überbevölkerungsproblem mildern**

Aus den falsch verstandenen Glaubenslehren heraus, wagt in den christlichen Ländern kaum jemand, die Überbevölkerung anzusprechen. Zu sehr sind dort die christlich geltenden Ansichten vorherrschend, unkontrolliert Kinder zu haben sei ein Menschenrecht, und die Humanität zeige sich vor allem darin, dass man die hohe Kinderzahl ehre. Dabei unterscheidet sich der Mensch gerade auf diesem Gebiet grundsätzlich vom Tier. Dessen Fortpflanzungsverhalten wird durch die Instinkte gesteuert, der Mensch aber muss die nötige Weisheit entwickeln, um selbst die richtigen Entscheide zu treffen.

Tatsache ist jedoch, dass die Bevölkerungsexplosion niemals dem Gründer des Christentums angehängt werden kann, wohl aber denen, die dessen Texte nach und nach umgeschrieben haben. Weiterhin hängt ein grosser Teil der unlösbaren Konflikte damit zusammen, dass der Mensch in seiner Freiheit und Verantwortung in erster Linie die Kinderzahl in Harmonie zur Natur bringen müsste. Dabei muss beachtet werden, dass der Mensch dafür geboren ist, höhere Aufgaben zu bewältigen als das Tier und dass er deshalb einen entsprechend grossen Bewegungsraum braucht, um seine Begabungen zu entwickeln. Nach sorgfältigen Berechnungen dürften nur ungefähr eine halbe Milliarde Menschen auf diesem Planeten leben, damit eine optimale Entwicklung möglich wäre. Auch für ein harmonisches Zusammenleben mit den Tieren und den Pflanzen wäre dies die richtige Zahl.

Alle leiden unter der Überbevölkerung, auch wenn sie sich der Quelle ihres Unbehagens nicht bewusst sind. Als Folge der 15fachen Überbevölkerung entstehen in vielen Menschen geheime Hoffnungen, ein Krieg könnte auf möglichst rasche Art einen beträchtlichen Beitrag leisten, um die Menschheit zu dezimieren. Doch ist es ein verwerflicher und auch ein untauglicher Vorschlag, mit Mord und Totschlag zu weniger Menschen zu kommen. Die Getöteten würden fast über Nacht durch eine doppelte Anzahl von Zeugungen

ersetzt. Nach dem Balkankrieg wurde bekanntlich die offizielle Aufforderung an alle Frauen von Kroatien gerichtet, die Verluste ihres Volks durch möglichst viele Geburten wettzumachen.

Nur das Wissen von den Gesetzen der Natur und der Schöpfung, die unserem Leben die nötige Entfaltung ermöglichen, kann zu einer besseren Ordnung auf unserer Erde führen. Die Harmonisierung der Bevölkerungszahl muss von der Einsicht der Mehrheit eines Volks getragen sein, selbstverständlich verknüpft mit den entsprechenden staatlichen Verordnungen. Nur auf dieser Grundlage erlangt die Menschheit Erfolg. Man bedenke, dass die ausgelöschten Menschenleben nur für diese Inkarnation aus dem Leben geschieden sind. Ihr unkontrollierter Lebensstil, wozu auch die Unbewusstheit im Kindergebären gehört, bleibt auf dieser Erde gespeichert. Sie wird von den neugeborenen Kindern gleich wieder aufgenommen und im neuen Leben fortgesetzt. Der Krieg erreicht also gar nichts für eine ausgeglichene Bevölkerungszahl.

Neunte Wahnvorstellung:

Ein Gericht Gottes über die Menschen ist in der Vorsehung enthalten

Unter den Christen gibt es eine viel grössere Zahl als wir denken, die ihre Hände in den Schoss legen, weil sie glauben, die Prophetien der Bibel würden in Erfüllung gehen, weil sich Gott an den Ungläubigen räche. Für die Gläubigen sei somit der alles zerstörende Weltkrieg eine Befreiung. Viele klammern sich auch an die in zwei Paulusbriefen geschilderte Abreise der christlichen Gemeinde himmelwärts, indem die sogenannte «Braut Christi» entrückt werden solle. Wer so denkt, verbindet seine Sehnsucht nach einer besseren Welt mit dieser Erwartung und huldigt einer unrealen Erlösungshoffnung. In Ländern mit besonders vielen fundamentalistisch ausgerichteten Kirchen wie in den USA und in der Schweiz ist dieser Glaube sehr wirksam. Oft verbindet er sich mit esoterischen Überzeugungen und mit der Annahme, dass ausserirdische Raumschiffe, gesteuert von Jesus Christus, der seine Gläubigen sammeln werde, um sie auf einen (noch) nicht zerstörten Planeten zu bringen.

Tatsächlich gibt es genügend Berichte über die Vorzeiten unserer Menschheit, die mit grossen Raumschiffen zusammenhängen und nach Jahrtausenden wird die Zeit kommen, dass auch wir Menschen interstellare Reisen werden ausführen können. Doch werden sicherlich nicht jene ausgewählt, um schwierige Pionierfahrten in die Weiten des Weltraums hinaus zu bewältigen, welche ihre Begabungen in passiver Gläubigkeit Leben für Leben brachliegen lassen. Es werden vielmehr Kapazitäten in der Raumfahrt, im friedlichen Zusammenleben und im Erkennen der Wahrheit sein, die zu den grossen Expeditionen aufbrechen werden. Normalerweise bieten die neuen Aufenthaltsorte auf anderen Gestirnen über Jahrtausende nur harte Lebensbedingungen an. Das Leben kann unvorstellbar schwieriger sein, als wir es von den ersten Siedlern in Südamerika her kennen. Es lohnt sich deshalb unbedingt, unseren schönen Planeten vor einem zerstörenden Krieg zu bewahren.

Zehnte Wahnvorstellung:

Der Weltkrieg bringt das Ende aller Dinge

Es ist typisch für die angreifenden Staaten, dass viele in der Bevölkerung ihres Lebens überdrüssig geworden sind. Unzählige sind aufgrund ihrer falschen Ernährung und Bewegungsarmut krank. Die fehlende Beziehungskultur und die Orientierungslosigkeit führen auch zu Krankheiten im Bereich des Bewusstseins. Die Selbstmordrate und die Verbrechen werden jedes Jahr zahlreicher. Der Wunsch, sich nicht selbst umbringen zu müssen, sondern im Rahmen eines Dritten Weltkrieges zusammen mit den anderen auf einen Schlag umzukommen, hat schon viele ergriffen. Dabei hofft man, für immer aus dem Leben verschwinden zu können. Diese irriige Hoffnung ist wohl der schlimmste Selbstbetrug, denn weder der Selbstmord noch der Tod im Krieg setzt dem menschlichen Leben ein Ende. Nach den Gesetzen der Logik geht weder etwas Materielles und schon gar nicht etwas Geistiges einfach spurlos verloren. Alles bleibt bestehen und muss

sich weiterentwickeln. Es wird auch noch das bearbeitet werden müssen, dem wir in diesem Leben ausgewichen sind. Wenn aber der blaue Planet Erde durch Kriegsgifte und atomare Verstrahlung ein schrecklicher Aufenthaltsort geworden ist, wird das keinen Menschen davor bewahren, hier mit dem, was er sich zerstört hat, vorliebnehmen zu müssen.

Schluss

Zur Zeit arbeiten die Kriegswissenschaftler an Atombomben, deren Fallout nicht mehr so lange Halbwertszeiten von Jahrhunderten oder Jahrtausenden aufweisen sollen. Aber in der Jetztzeit sind die Arsenale übervoll mit einer hundertfachen Overkill-Kapazität. Es ist bekannt geworden, dass für Russland die Kosten der dringenden Entsorgung der alten Waffen zu hoch ist, als dass dieses Land die Aufgabe überhaupt in Angriff nehmen könnte. Von den USA, deren hohe Verschuldung möglichst geheimgehalten wird, wissen wir wenig über die Lagerorte und noch weniger über die Menge. Es wird auch für dieses Land eine Sorge sein, wie das schädliche Material umgewandelt und entsorgt werden kann. Auch aus diesem Grund ist es eine Horror-Vision, dass die Angreifer ihre Materialien über den Staaten des Orients <entsorgen> könnten oder neue, zum Teil noch schrecklichere Waffen testen würden.

Wir haben dauernd Zeugnisse über die Verantwortungslosigkeit der Regierungen gegenüber der Gesundheit der Menschen und der Umwelt, so dass ein kommender Krieg von verantwortungsvolleren Menschen mit allen Mitteln verhütet werden muss. Wir erschauern über die Gleichgültigkeit vieler begabter Zeitgenossen, die wenig tun, obwohl es verhältnismässig leicht wäre, mit Briefen an die Regierenden und an die Presse zu gelangen. Auch der Austausch von Material unter Arbeitskollegen und Familienangehörigen wird unser Bewusstsein auf eine höhere Stufe heben. Es darf nicht sein, dass unsere eigenen Regierungen in materieller Gesinnung und in unnötiger Ängstlichkeit ihre Völker verraten, statt ihre Pflicht wahrzunehmen, wozu sie von den Bürgern und Steuerzahlern gewählt wurden.

Es ist dem Christentum in den ersten Jahrhunderten gelungen, die urchristliche Selbstverständlichkeit, dass das Leben nach dem Tod nicht zu Ende ist und konkret auf dem gleichen Planeten weitergehen wird, nach und nach aus den biblischen Schriften zu entfernen. Man tat alles, um die Gläubigen auf den Glauben eines einzigen irdischen Lebens zu beschränken. Diese Kurzsichtigkeit bewirkt sogar noch mehr: Die meisten nehmen nicht nur einen unverdienten Aufenthalt in einem Himmel oder einem anderen bequemen Ruhestand als Selbstverständlichkeit an, sondern verhalten sich innerhalb dieses Lebens tagtäglich so, als ob der Sozialstaat ab morgen jeden von uns bis zum Lebensende auf dem gleichen luxuriösen Niveau erhalten könnte, auf dem sie bisher leben. Sie tragen nicht einmal für dieses einzige Leben als Ganzes die Verantwortung, geschweige denn, dass sie sich Gedanken über die Voraussetzungen machen, die sie sich für Ihre zukünftigen Inkarnationen schaffen. Sie suchen sich einzureden, ein Sozialstaat oder ein lieber Gott werde wohlwollend das für sie tun, was sie selbst vernachlässigen. Dem ist glücklicherweise nicht so. Wir Menschen dürfen unseren Verstand und unsere Vernunft nutzen und gebrauchen.

Johannes Bärtschi, Schweiz

Der grosse Hohn

Immer und immer wieder ist im Fernsehen zu sehen oder in Zeitungen zu lesen, dass in Amerika etwa 90 Prozent aller Schüler jeden Morgen vor dem Unterrichtsbeginn beten müssen. Dabei geht es nicht umhin, dass die kleinen und grösseren Schul-Amerikanerlein auch ein Hosianna und einen Schwur auf ihren verkehrtgefederten, kriegshetzerischen, verantwortungslosen und in aller Welt als dumm-dämlich verschrieenen Präsidenten George W. Bush loslassen. Das haut mich tatsächlich aus den Socken und

Pantinen, denn wie kann das amerikanische Volk es zulassen, vor allem die Eltern der kleinen US-Amerikanerlein, dass diese in einer solchen Art und Weise einem menschenlebenverachtenden Typen schlechtester Regierungsfähigkeit in dieser Form huldigen? Das ist doch blanker Hohn gegenüber der Menschlichkeit sowie dem Recht und der Gerechtigkeit. Meines Erachtens ist Bush infolge seiner mörderischen Einstellung in bezug von Menschenleben nicht einmal einen Schuss Pulver wert, sondern nur soviel, dass er abgesetzt und in lebenslange Verbannung in einem strengen Arbeitslager geschickt wird.

Nebst George W. Bush gibt es aber noch andere Verantwortungslose und ihrer Sinne nicht mehr mächtige Gestalten auf der Bühne der ruchlosen und mörderischen Staatsmächtigen und Terroristen mit vor Menschenblut triefenden Händen. Man nehme da nur Ariel Sharon in Israel, Jassir Arafat in Palästina, Saddam Husain im Irak, Osama bin Laden, der sich im afghanistisch-pakistanischen Grenzgebiet versteckt, sowie Tony Blair in England und Dutzende andere Feiglinge und Killer verschiedener Länder. Und sie alle haben eines gemeinsam: Sie sind verblendete Machtgierige, Mörder, Verbrecher, Gewissenlose, Selbstherrliche und Grössenwahnsinnige sowie Verantwortungslose, die über Tausende, Abertausende und Millionen von Leichen unschuldig abgeschlachteter Menschen gehen. Doch im Gegensatz zu Amerikas oberstem Machthaber Bush und dessen Anhängern und Schergen sind sie in ihrem Terror eingeschränkt, weil sie diesen nur im eigenen Land oder vereinzelt in fremden Staaten durch Einzelaktionen durchführen können. Diese finden vielfach durch Selbstmordattentate ihren Höhepunkt, wie das in der Regel bei den islamischen Jihad-Verrückten der Fall ist, die sich mit Sprengstoff vollpacken und sich in feindlichen Gebieten in die Luft sprengen, wobei sie unschuldige Menschen mit in den Tod reissen. Und wenn sie ihre Sprengsätze zünden, bricht ihr Fanatismus vollends durch, wenn sie brüllen «Allah ist gross».

Eigentlich sind diese Selbstmordattentäter arme geprügelte Hunde, die durch ihre Anführer durch Gehirnwäsche willenlos gemacht, zum Fanatismus und zum Selbstmord getrieben werden, mit dem schwachsinnigen Versprechen, dass sie durch den Selbstmord zu Helden würden und sich so «Allahs Paradies» sicherten. In diesem sollen Milch und Honig fliessen und dutzendweise unschuldige Jungfrauen nur darauf warten, um von den Selbstmordattentätern vernascht zu werden, wenn diese mit Knall und Rauch das Zeitliche gesegnet haben. Dazu fragt es sich, wie blöd und dämlich ein Mensch eigentlich sein muss, um einen solchen Unsinn zu glauben und sich dann tatsächlich auch noch in die Luft zu jagen.

Das ganze verantwortungslose Pack der mörderischen Regierenden ist kein Jota besser als die Selbstmordattentäter und eigentlichen Terroristen. Wahrheitlich üben auch sie Terror aus und begehen ungesühnt übelste Kriegsverbrechen, für die sie nur nicht belangt werden, weil sie die Macht in ihren blutigen Händen haben. Das trifft sowohl zu auf Bush und Sharon, wie auch auf Husain und Arafat. Und diese miesen Kreaturen schrecken selbst davor nicht zurück – einmal ausser acht gelassen, dass sie massenweise unschuldige Menschen massakrieren und ermorden oder durch ihre Schergen und Häscher ermorden lassen, Frauen, Kinder und Männer –, schon zwei und drei Jahre alte Kinder für ihre blutigen, fanatischen und dreckigen Zwecke in der Weise zu missbrauchen, indem sie ihnen eine Gehirnwäsche verpassen und sie zu politischen und religiösen Fanatikern umfunktionieren. Solches geschieht nicht nur in Israel und Palästina, sondern auch im Irak und in Amerika sowie in praktisch allen Ländern der Erde, in denen Verantwortungslose, Kriminelle, Verbrecher, Machtgierige, Selbstherrliche und sich zu Gott erhebende lausige Kreaturen am Ruder sind. Werden so in Bagdad schon die Kinder dazu gezwungen und getrimmt, auf ihren Diktator zu schwören, so geschieht das gleichermassen in Amerika. Und tatsächlich würde es mich nicht wundern, wenn in den USA nächstens von den Kindern der Gebets-Chorus ertönte: «Lieber Schorschli W. Bush, mach mich so fromm, dass ich zusammen mit dir zu Gott-Vater in den Himmel komm.» Und kommen noch die Kinder Iraks dazu, die dann gleichermassen zu Saddam Husain frömmeln, dann treffen sich im Gott-Allah-Himmelreich wohl bald die kleinen irakischen Saddam-Husain-Öl-Scheichlein und die kleinen amerikanischen Schorschli-Bush-Litte-Cowboys, wenn der Teufel losgeht und Bush verbrecherisch einen neuen Irak-Krieg auslöst und die Kinder – wie die Erwachsenen – gemordet werden. So können dann die unschuldig gemordeten Kinder statt auf dieser Erdenwelt im Himmelreich miteinander Frieden schliessen. Und all das nur, weil sich ein Wahnsinniger über die Welt erhebt und besser als sein von ihm dauernd

angerufener Gott weiss, was des Rechtens und des Unrechtes ist. Und wenn dieser Verrückte noch heuchlerisch seine Hände faltet und zu seinem Gott betet, dann mit Sicherheit nur in der Form des grossen Hohnes: «Gott ich danke dir, dass ich mächtiger bin als du und dass ich der einzige Gerechte im Universum bin, der mächtig genug ist, um die Herrschaft über die Welt auszuüben und alle Menschen auszurotten, die sich mir in den Weg stellen und die für mich nur lästiges Ungeziefer und nicht meines Willens sind.»

Billy

Das schmutzige Geschäft

Politik ist bereits seit Menschengedenken ein schmutziges Geschäft, mit deren Hilfe unzählige Volksführer und sogenannte Volksvertreter ihren selbstsüchtigen, niederträchtigen, lebensverachtenden, machtgierigen und profitsüchtigen Interessen nachzugehen vermochten und immer noch vermögen – ausgenommen natürlich jene Politiker, die wirklich verantwortungs- und pflichtbewusst und in ehrlicher Form für das Volk und die gute Sache in friedensfördernder und fortschrittlicher Art und Weise arbeiten. Zu diesem ehrwürdigen Kreis gehört aber mit Bestimmtheit nicht der US-Präsident George W. Bush, der mit seinem engen Ministerkreis zusammen ganz offensichtlich einen von langer Hand geplanten Irak-Krieg vom Stapel lassen möchte, mit der lügnerischen Behauptung und Begründung, dass dadurch die Welt vom Terrorismus und von einem angeblich sehr gefährlichen Diktator befreit werden könnte, obwohl es der amerikanischen Regierung in erster Linie ums Öl und um die Kontrolle, Vormachtstellung und eine amerikanische «Wertkultur» im Nahen Osten geht, was dann aber – um den Vogel noch vollends abzuschliessen – in politischer Kriegsrhetorik als gutgemeinte «Reformation» und «Demokratisierung» dem dummen und naiven Volk verkauft wird.

Glücklicherweise haben unzählige Menschen aus allen Schichten und in allen Herren Ländern dieses amerikanische Ränkespiel durchschaut und gehen auf die Strassen, um in friedlichen Demonstrationen gegen den Krieg und für den Frieden zu kämpfen. Leider aber ist es so, dass diese sicher gutgemeinten Demonstrationen in der Regel nicht sehr viel zu einem Frieden beitragen, weil nur das offene Klarlegen und Darlegen von gegebenen Fakten und Zusammenhängen die Menschen zu einem vernünftigen Denken anregen, woraus sie in Folge die Wirklichkeit und die Tatsachen zu erkennen vermögen und sich bemühen, verantwortungsbewusst gegen einen Krieg einzutreten, indem sie ihre fehlbaren Volksführer zur Raison bringen oder eben, wenn es nicht anders geht, absetzen.

Auch die UNO sollte endlich ihrer Verantwortung und Bestimmung gerecht werden und anstatt einem Land und einem armen und unschuldigen Volk mit Krieg, Elend und mit unabsehbaren Folgen zu drohen und für ein anderes Land ungerechterweise Partei zu ergreifen, alles nur erdenklich Mögliche unternehmen und sich auch nicht scheuen, das Kind beim Namen zu nennen, um den äusserst wichtigen Frieden in der Welt bewahren zu können. Und auch die Schweiz und ihre Politiker tun gut daran, nicht Partei zu ergreifen für ein Land, für eine Allianz oder für eine Institution, sondern ihre Neutralität zu bewahren, indem sie z.B. den schweizerischen Luftraum für militärische Überflüge sperren, und zwar auch dann, wenn die UNO einem Krieg zustimmen würde, wofür sie, wie auch keine andere Institution und kein Mensch dieser Welt, ein Recht dazu hat, ansonsten die schlimmsten Katastrophen heraufbeschworen werden können.

Patric Chenaux, Schweiz

Wieviel ist genug?

Amerika das Land der unbegrenzten Möglichkeiten, ein Land der Freiheit und der Demokratie. Seit mehr als 400 Jahren schreibt Amerika Geschichte; eine Geschichte aus Blut, Terror, Tränen und Unterdrückung. Völkermord an den amerikanischen Ureinwohnern, Versklavung der schwarzen Rasse, welche vom

afrikanischen Kontinent geraubt und verschleppt wurde, Umweltterror und Zerstörung ohnegleichen sowie Kriegerereien in fast jedem Land auf dieser Erde.

Nicht einmal die Erde bietet genug Platz, um den amerikanischen Machthunger zu stillen, nein, sogar der Weltenraum muss seit jüngster Zeit für den amerikanischen Expansions-Wahnsinn Platz bieten und erhalten. Mit militärischen Killer-Satelliten wird um die Vorherrschaft im Weltenraum gestritten und gekämpft und bald ein jeder Millimeter auf der alten Mutter Erde überwacht.

Grössenwahnsinniger Machtwahn in Vollendung. Dabei gilt die Kritik nicht dem normalen amerikanischen Bürger, sondern vielmehr einer verantwortungslosen, beinahe schon kriminellen Regierung, die von den Öl-Multis, der Rüstungsindustrie und anderen mächtigen Konzernen gebildet, gesteuert und sonstwie manipuliert wird.

Als Höhepunkt steht zur heutigen Zeit nun leider noch ein grössenwahnsinniger, machtgieriger und religionsverdrehter Präsident an der Machtspitze. Georg W. Bush, Präsident der USA, mächtigster Mann der Welt, und seit dem 11. September 2001 selbsternannter, oberster Terroristenjäger. Dieser Mann will nun die Menschen dieser Erde von einem bössartigen Diktator befreien, der mit seinen Massenvernichtungswaffen eine Gefahr für die restliche Menschheit darstellt. Dabei vergisst Hr. Bush leider einige wichtige Punkte in seiner neuen Weltphilosophie: Gilt doch zur heutigen Zeit gerade die USA selbst als das Land mit den meisten Massenvernichtungswaffen überhaupt. Seien es Atom-Waffen, biologische oder chemische Waffen, ein solches Arsenal an ABC-Waffen, wie es die USA besitzt, ist auf unserem Planeten einzigartig. Amerika besitzt alleine mehr Massenvernichtungswaffen als alle restlichen Staaten der Welt zusammen, und dieses weigerte sich stur über all die Jahre hinweg, sein Arsenal an solchen Waffen abzubauen. Vielmehr wurden und werden immer mehr solche Overkill-Waffen produziert und weiterentwickelt. Andererseits aber erdreistet sich Amerika, aus frei erfundenen, fadenscheinigen und lügnerischen <Staatssicherheitsgründen> weltweit andere Staaten mit Krieg zu belegen und diese zu entwaffnen, um sie dann zu annektieren, wobei natürlich in Wahrheit Erd-Ressourcen dieser Länder ebenso die Beweggründe sind, wie auch die militärisch-strategischen Positionen, durch die sich Amerika nach und nach die ganze Welt einverleiben kann.

Und die Menschheit schwieg und schweigt weiter zu diesem Missstand. Deshalb frage ich: Wieviel ist genug? Was muss noch alles geschehen, damit die Menschheit endlich aufwacht? Die amerikanische Regierung kümmert sich einen Dreck um Beschlüsse und Abmachungen der übrigen Welt. Sei es um Umweltschutz, Klimaschutz, Kyoto-Protokoll, Artenschutz oder Landminen etc., um nur einige Fakten zu nennen.

Vergessen wir nicht, wenn die Sprache auf den Irak kommt, gegen den Möchtegern-Cowboy Bush kriegshetzerisch wirkt, dass Saddam Husain im besonderen durch amerikanische Unterstützung und Ränkespiele an die Macht gekommen ist und sein militärisches Potential dermassen aufbauen konnte, wie das heute der Fall ist. Wenn man irre Diktatoren unterstützt, wird einem irgendwann die Rechnung präsentiert. Es geht den USA schon lange nicht mehr um die Absetzung eines Despoten, denn dazu hätten die Amerikaner durch ihre Geheimdienste genug Gelegenheiten gehabt. Man erinnere sich nur an den ersten Golfkrieg, den Daddy Bush sen. vom Stapel riss, oder an die sagemuwobenen US-Elite-Truppen. Es geht den Vereinigten Staaten doch viel mehr um ihren Machtausbau im Nahen Osten und überall sonst auf der Welt, im besonderen beim Irak aber um die Rohöl-Bestände sowie um eventuelle unzählige andere Ressourcen, und dafür wird sogar ein Kriegsterror in Kauf genommen, der unzählige unschuldige Menschenleben fordern wird, was aber den in jeder Beziehung verantwortungslosen amerikanischen Machtheini George W. Bush einen kalten Deut kümmert. Dabei kann es sich um einen Krieg handeln, der sehr schnell ausser Kontrolle gerät und der sich sehr schnell zu einem dritten Weltenbrand ausweiten kann. Es bleibt nämlich die Frage offen, ob die restlichen islamischen Staaten die neue Machtausbreitung der Amerikaner einfach so hinnehmen werden, oder ob sie erkennen, dass die amerikanische Machtübernahme im Irak nur ein kleiner Vorposten in ihrer globalen Weltübernahme und Weltherrschaft dar-

stellt, folgedessen sich dann die Islam-Welt erhebt und sich ihrerseits mit einem weltumfassenden Krieg zur Wehr zu setzen beginnt, wie das bereits durch die al-Qaida-Terror-Organisation des Osama bin Laden geschieht. Nur, wenn die Islam-Staaten losbrechen und mit Kriegsterror antworten, dann wird es der Erdenwelt und ihrer ganzen Bevölkerung verdammt schlecht ergehen.

Silvano Lehmann, Schweiz

VORTRÄGE 2003

Auch im Jahr 2003 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

- 22. März 2003** Hans Georg Lanzendorfer:
Gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft (Homosexualität/Lesbianismus)
Guido Moosbrugger (zu einem Text von Billy):
Mensch der Erde, höre ...
- 28. Juni 2003** Patric Chenaux:
Die Verweichlichung des Menschen
Piero Petrizzo (zu einem Thema von Billy):
Emotionen, Gefühle, Argwohn und Naivität
- 23. August 2003** Patric Chenaux:
UFOs oder Satelliten
Karin Wallén:
Das Wiederholungsprinzip und die Gefühle
- 25. Oktober 2003** Natan Brand:
Die Welt verändern
Guido Moosbrugger:
Siebenheit des Materieaufbaues

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

9. Jahrgang
Nr. 5, April 2003

Anklang der Sonder-Bulletins

Weltweit haben die Sonder-Bulletins sehr grossen Anklang gefunden, in dessen Folge auch die Frage für ein weiteres Sonder-Bulletin ergangen ist. Gerne komme ich diesem Wunsche nach, wobei jedoch auch andere Personen mit deren Meinungen als nur gerade die meinige zur Geltung kommen sollen. Zu sagen wäre sehr viel, doch muss leider alles eingeschränkt werden, damit gerade mal das geschrieben werden kann, was am wichtigsten erscheint. So möchte ich denn damit beginnen, was Quetzal bei einem Kontaktgespräch am 19. März dieses Jahres zu sagen hatte.

Billy

Billy

Alles klar. Wenn ich dich nun aber fragen darf bezüglich des drohenden Krieges im Irak. Was ist da zu sagen?

Quetzal

Inoffiziell hat er schon gestern am 18. März um 16.00 Uhr begonnen, denn da sind die amerikanisch-britischen Truppen bereits in die entmilitarisierte Zone zwischen Kuwait und Irak einmarschiert, während jenseits dieser Zone aber bereits mit Bomben und Raketen irakische Abwehrstellungen zerstört und Soldaten getötet wurden. Schon gestern war der eigentliche Kriegsbeginn, denn allein der Einmarsch in die genannte Zone entspricht einer Kriegshandlung. Dies wird jedoch von den Amerikanern bestritten, folglich sie den Kriegsbeginn erst morgen offiziell zugeben, wenn sie mit Raketen die irakische Hauptstadt beschossen werden, was nach europäischer Zeit ziemlich genau um 3.33 Uhr und nach irakischer Zeit rund zwei Stunden versetzt sein wird, so um 5.33 Uhr. Am Abend dann werden weitere Bombardierungen und Raketenabschüsse auf Bagdad erfolgen. Dadurch wird auch der eigentliche Grossangriff ausgelöst. So überschreiten dann die amerikanischen und britischen Truppen aus der entmilitarisierten Zone die Grenze nach Irak, ohne zuerst auf grosse Gegenwehr zu stossen. Das wird sich jedoch schnell ändern, wenn allerorts der üble Krieg dann erst richtig losbricht, und zwar auch guerillamässig, denn die irakische Armee und Bevölkerung wird erbitterten Widerstand leisten. Dadurch wird ein Desaster sondergleichen und ein Kriegsverlauf entstehen, der nicht nur eine wahre Katastrophe über die am Ganzen beteiligten Menschen, sondern auch über die ganze Welt bringt, wobei auch der Hass gegen die Kriegsmächte USA und Grossbritannien weltweit ungeheure Ausmasse annehmen wird. Für die Amerikaner und Engländer wird der Krieg zu einer Farce, und gesamthaft gesehen für die gesamte Menschheit eine Erniedrigung, weil sie ohnmächtig und machtlos dem Kriegsverbrechen der Amerikaner und Briten zusehen muss, ohne etwas dagegen unternehmen zu können. Noch ist die irdische Menschheit leider nicht derart einig und verbunden, dass sie ihre verbrecherischen Mächtigen absetzt und in Verbannung schickt, denn noch immer steht sie im irren Tun und Glauben dessen, dass sich die kriegs-kriminellen und mörderischen Staatsführer durch sinnlose Friedensdemonstrationen beeinflussen lassen würden. Noch ist die Mensch-

heit der Erde nicht so weit, dass sie in logischer Weise handelt, ihre fehlbaren Herrschenden absetzt und sie durch wahrheitliche ehrliche Volksvertreter ersetzt. Allein sinnlose grosse Worte und Rufe nach Frieden bei Friedensdemonstrationen sind nutzlos, wie das schon seit alters her immer so gewesen ist. Nur die wahre Tat zählt, und die fundiert in der Vereinigung aller Völker in bezug ihrer Gesinnung, wirklichen Frieden zu schaffen auf der Erde, was aber nur dadurch erreichbar ist, dass die verbrecherischen Volksvertreter abgesetzt und durch wahre Menschen ersetzt werden. Und hinsichtlich des Geschehens im Irak wird es leider so sein wie im Ersten Golf-Krieg, dass durch Saddam Husains Befehl sinnlos Oil-Quellen und Oil-Gräben in Brand gesetzt werden. Dieser Irak-Krieg – wie schon alle Kriege zuvor, die auf der Erde unter den Völkern ausgefochten wurden und weiterhin ausgefochten werden – stellt eine böse und ungeheure Niederlage für die irdische Menschheit dar. Und seit die Atombombe und alle anderen Massenvernichtungswaffen erfunden wurden – wie solche ja auch schon im Ersten Weltkrieg in Form von Giftgas zum Einsatz kamen – treibt die Erdenmenschheit durch Kriegshandlungen in immer grössere Niederlagen. Massenvernichtungswaffen sind nicht nur die A-, B- und C-Waffen, sondern auch Raketen, Bomben und Strahlenwaffen sowie Schwingungswaffen, die gesamthaft weltweit in allen Staaten und bei allen Terrororganisationen verboten sein resp. verboten werden müssten.

Billy

Das ist ein wahres Wort. Meinerseits denke ich, dass dieser US-Präsident Bush mit seiner Kriegskohorte, Tony Blair mit seinen Anhängern sowie die zuständigen und verantwortungslosen Machthaber Japans, Australiens, Spaniens und aller jener Länder, die in diesem Krieg mitziehen, in jeder Beziehung auf die gleiche Ebene zu stellen sind wie Osama bin Laden, Adolf Hitler, Joseph Stalin, Milosevic und alle andern Gleichgearteten, die jemals auf der Erde existierten oder gegenwärtig herumfunktionieren oder dies in Zukunft in gleicher Weise noch tun werden. Und – wie dies schon seit alters her bei allen Kriegsverbrechern und Menschheitsverbrechern immer der Fall war – begehen alle, die in diesem Irak-Krieg in irgend einer Art und Weise mitwirken – und sei es noch so gering –, nicht nur ein Verbrechen am irakischen Volk, sondern an der ganzen Menschheit. Das Ganze kann man nicht mehr beschwichtigend nur als verwerfliche völkerrechtliche Tat, sondern nur als ungeheures Verbrechen an der ganzen Menschheit bezeichnen. Auch wenn die regierenden selbstherrlichen und skrupellosen Kriegsverbrecher aller beteiligten Staaten subjektiv von ihrer Tat und ihrem Handeln überzeugt sind, dass alles richtig sei, so besteht objektiv für sie keinerlei Recht, so zu handeln und also diesen mörderischen Krieg zu führen. Das Ganze stellt – wie noch nie zuvor – eine Bedrohung des Schicksals der gesamten irdischen Menschheit dar. Alle Beteiligten – egal welcher Art auch immer – sind schuldig daran, menschlich unerlaubte Angriffe auf Unschuldige durchzuführen und deren Tod in Kauf zu nehmen, nur um ihre verbrecherischen Ziele zu erreichen. Alle sind sie in ihrer Idee und in ihrem Wahn von Angst, Besessenheit, Fanatismus, Feigheit, Menschenverachtung und Selbstherrlichkeit getrieben. Daher blenden sie alles aus, was nicht ihrer eigenen Meinung und nicht ihrem eigenen Profit entspricht. Und haben sie einmal ihren Wahnsinn begonnen, dann sind sie nicht gross genug und viel zu feige, um wieder zurückzugehen. So stellen sie sich alle mit ihren Taten und Handlungen sowie mit ihrem Wahn, mit ihrer Selbstherrlichkeit, ihrem menschenverachtenden Hohn und mit ihrer skrupellosen und gewissenlosen Überheblichkeit gegenüber dem Leben und der Sich-zur-Gotterhebung auf die gleiche Stufe mit allen anderen jemals auf der Erde existierten Kapitalverbrechern und Menschheitsverbrechern.

Quetzal

Wovon du früher ja einige kennengelernt hast.

Billy

Hab ich, ja, wie z.B. Saddam Husain, den ich mit zwei seiner Doppelgänger im Irak traf. Gerade in dieser Beziehung verstehe ich nicht, warum seine Doppelgänger nicht als solche erkannt werden, denn Saddam

hat ja ein unübersehbares, untrügliches Merkmal, wie ich damals feststellte und wie ich dir schon früher einmal erzählte.

Quetzal

Das ist mir unbekannt. An eine derartige Erklärung deinerseits vermag ich mich nicht zu erinnern – was soll es denn sein?

Billy

Es war an meinem Geburtstag, am 3. Februar 1989, als wir über die Zukunft sprachen und dabei auch über den Zweiten Golf-Krieg und damit auch über den Kriegstreiber Bush und über Saddam Husain redeten. Das weiss ich so genau, weil ich mich gegenwärtig gerade mit unserem damaligen Gespräch beschäftige. – Saddam Husain hat, wenn ich mich noch richtig erinnere – ja, ich denke es war unter seinem rechten Auge, da hatte er ein kleines Muttermal. Und wenn er sich erregte, was ich bei ihm erlebt habe, dann zuckte alles um dieses Muttermal und um das rechte Auge herum. Und das hat sich doch bestimmt seit damals nicht behoben, folglich es noch heute so sein und er daran erkennbar sein muss.

Quetzal

Das vermag ich nicht zu beurteilen, weil ich ihn ja nicht persönlich kenne und keine solche Feststellung machen konnte.

Billy

Natürlich. – Aber sag mal, was hältst du davon, wenn ich sage, dass es niemals einen Weltfrieden geben kann, wenn nicht endlich alle Religionen verschwinden oder unter diesen selbst irgendwie ein Frieden zustande kommt? Es ist ja verrückt, besonders beim Christentum, denn da ist einerseits der katholische Papst Johannes Paul II., der sich als Kriegsgegner auf den imaginären Christengott bezieht, während auf der anderen Seite der US-Präsident George W. Bush steht, der sich auch auf den gleichen Christengott beruft und der sich als Kriegshetzer und Kriegsherr gegenwärtig als Held fühlt und während seiner Gouverneurzeit über 150 Menschen hat hinrichten lassen, von denen, wenn ich mich richtig an Ptaahs Angaben erinnere, um die 70 unschuldig waren. Karol Wojtyla alias Papst Johannes Paul II. ist zwar ein verdammter Heuchler, weil er selbst nicht an den religiösen Unsinn glaubt, den er verzapft, doch war er wenigstens kein Säufer wie Präsident George W. Bush, der in seinem Säuferwahnsinn angeblich ein Bekehrungserlebnis mit Gott hatte und sich nun öffentlich als «wiedergeborenen Christen» schimpft, obwohl alles nur einer bewussten «Einbildung» entspricht und dem Zwecke der Volksirreführung und der Machtausübung gilt, während er als US-Präsident durch Geheimdienstaktionen und Krieg – offenbar ganz in Sinne «christlicher» Liebe – seine Militärs und sonstigen Killer in fremde Länder eindringen und diese annekieren und dabei Tausende und Millionen unschuldige Menschen ermorden lässt. In seinem selbsterbauten Wahn, ein göttlicher Sendbote und Rächer zu sein, missbraucht er den imaginären Christengott als Legitimierung, um seinen imperialen Machtwahnsinn und seine omnipotenten Irrsinnsallüren zu rechtfertigen. Wahrheitlich ist aber bei Bush trotz allem der imaginäre Christengott und sein Bekehrungserlebnis nur ein windiger und schmutziger Vorwand, um seine Machtgier und Rachegeleüste ausleben zu können; um seinem Daddy beweisen zu können, dass er nun doch noch vom Taugenichts zu etwas Brauchbarem – nach amerikanischem Sinn – geworden sei. Seine religiöse Heuchelei gesellt sich zu der des Papstes und der des Saddam Husain, der in Wahrheit ein zutiefst unreligiöser Mensch ist und der mir seinerzeit sagte, dass er selbst zum Schein vor dem Volke vor Allah auf die Knie fallen werde, wenn das zur Verwirklichung seiner politischen Pläne diene und er damit an die Macht gelange und diese dadurch dann auch erhalten könne. Sich als frommer Muslim zu geben ist also bei ihm nur Schein und Trug, was besonders jetzt beim Zweiten Golf-Krieg – berechnend durch Saddam Husain als angeblich frommer, gläubiger Muselmane – die ganze islamische Welt auf die Palme bringen kann, und wodurch der Krieg, den der wahnsinnige und bi-gotte Amerikaner Bush vom Stapel liess, als Kampf gegen den Islam ausgelegt werden kann.

Quetzal

All deine Worte sind von Richtigkeit. Zu sagen ist noch, dass George W. Bush den Irak-Krieg auf der für Vernünftige erkennbaren Lüge aufgebaut hat, dass die gesamten Vereinigten Staaten von Amerika durch Saddam Husain bedroht werden. Es handelt sich dabei um ein Lügengebäude von einem derart horrenden Ausmass, wie es auf der Erde seit Bestehen der Menschheit noch niemals in Erscheinung getreten ist. Durch dieses hinterlistige und infame Lügenwerk werden und wird nicht nur das Gros des amerikanischen Volkes, sondern auch alle jene Machthaber und Befürworter anderer Staaten hinter Licht geführt, die wie schleimige Wesen um Bush herumschleichen und voller Angst und Feigheit um seine Gunst buhlen, die er ihnen so lange gewährt, bis er ihrer nicht mehr bedarf oder sie selbst als Feinde erklärt und bekriegt. Durch das Lügengebäude der angeblichen Gefahr, die von Saddam Husain ausgehen soll, wird und wurde der amerikanische und britische Angriffskrieg gerechtfertigt; ein Krieg der – wie jeder andere – gegen jedes Völkerrecht und gegen jede Moral sowie gegen die Menschenwürde und das Recht auf Leben jedes einzelnen Menschen verstösst. Weder Amerika noch England oder jedes andere Land hat das Recht und legitime Gründe, einen Diktator oder sonstigen Despoten mit Kriegshandlungen von dessen Machtposition zu vertreiben. Wer aber trotzdem solches tut, ist unzweifelhaft selbst ein Despot, Diktator und Terrorist, der nicht in das Amt einer Staatsführung gehört. Krieg ist tatsächlich zu keiner Zeit und niemals ein Mittel gewesen, um politische oder religiöse Probleme sowie Streitigkeiten usw. zu lösen. Probleme der genannten Art sowie Streit können nur durch Vernunft, Verständnis, Weisheit und Liebe bewältigt werden, und zwar selbst dann, wenn eine gewaltsame Gewaltlosigkeit zur Anwendung gebracht werden muss. Das bedeutet z.B., dass das Volk einen untauglichen, verantwortungslosen, mörderischen, gewissenlosen und selbstherrlichen Machthaber durch die Macht seiner Einigkeit absetzt und diesen in eine kontrollierte lebenszeitige Verbannung schickt, wo er keinerlei Macht mehr ausüben kann. Dies wäre auch der Weg für Saddam Husain gewesen, wie das aber auch der Weg wäre für den US-Mächtigen Bush, den englischen Premierminister Blair, Osama bin Laden und alle jene Selbstherrlichen und Verantwortungslosen, die mit diesen sich als Gott Wählenden in mitziehendem Einvernehmen stehen.

Billy

Du sprichst ganz in meinem Sinn, mein Freund.

Lesermeinungen**Ein offenes Wort zum Krieg**

Es ist an der Zeit, dass die Völker der Erde sich gegen die schmutzigen Machenschaften feiger, menschenverachtender, mörderischer und verantwortungsloser Despoten und Staatsterroristen wie Bush, Rumsfeld und Konsorten sowie ihre Mitläufer Blair, Aznar und alle sonstigen Kriegsschreier zur Wehr setzen, diese entmachten und absetzen, ehe die ganze Welt in Flammen steht. Demokratie im ursprünglichen Sinn bedeutet nämlich, dass ein Volk seine Regierenden Kraft des Gesetzes durch Mehrheitsbeschluss jederzeit absetzen kann, wenn die Machtbefugnisse offensichtlich überschritten werden. Dieses Mittel bedeutet eine berechtigte Notwehr gegenüber faktischen Diktatoren, die alle menschlichen Werte mit Füßen treten, ganz gleich, wie diese auch immer heissen mögen und in welchem Land sie auch immer ihr blutiges Unwesen treiben.

Was sich hinter heuchlerischen und verlogenen Worten von Freiheit und Gerechtigkeit sowie ‹Weisheit› der USA-Staatsmächtigen und ihrer Verbündeten verbirgt, ist in Wirklichkeit nichts anderes, als die nackte, ungenierte Gier nach materiellem Reichtum, nach Bodenschätzen und einer alles beherrschenden Weltmacht. Dabei nehmen diese verantwortungslosen ‹Führungspersönlichkeiten› nicht nur bedenkenlos den

Tod von Tausenden ihrer eigenen Soldaten und jener der von ihnen überfallenen Länder in Kauf, sondern sie lassen auch alles zerstören sowie auch bedenkenlos und gewissenlos in feiger und verbrecherischer Weise unzählige unschuldige Frauen, Kinder und Männer durch ihre Soldaten ermorden. Sie errichten das Gebäude ihrer Macht auf dem Blut und den Gebeinen ihrer zu Tode geschundenen Opfer.

Wie klein, windig und in sich feige und im Grunde genommen lebensunfähig ein Mensch sein muss (auch jeder, der einem solchen zujubelt), der unter fadenscheinigen Gründen einen verheerenden Krieg anzettelt, ohne sich über die Folgen und das von ihm ausgelöste Leid und Elend, über Verstümmelungen, Krankheiten und über das grausame Sterben der Menschen bewusst zu sein und sich Gedanken zu machen, das kann wohl jeder vernünftige Mensch sich vorstellen und an der Hand abzählen.

Krieg und Gewalt werden nur immer wieder Krieg und Gewalt auslösen, wie auch sonstiger Terror Gegenterror hervorruft, und zwar auch dann, wenn Krieg, Gewalt und Terror von einem einzelnen oder von Gruppen oder mehreren Staatsmächten heuchlerisch im Namen der Freiheit oder eines Gottes ausgelöst und geführt werden. Offensichtlich aber scheint der kurze Verstand des von Hass- und Rached Gedanken gesteuerten Präsidenten George W. Bush nicht auszureichen, um dies zu erkennen oder auch nur zu erahnen.

Der in der arabischen Welt durch das kriegerische Vorgehen der USA geschürte Hass kann mit hoher Wahrscheinlichkeit dazu führen, dass die islamischen Staaten eines nicht zu fernen Tages mit vereinter und alles vernichtender Macht gegen die <christliche Welt> zurückschlagen werden. Was uns Nicht-Moslems dann blüht und was daraus entstehen kann, würde dann wohl die schlimmsten Horror-Szenarien noch weit übertreffen; ich erinnere nur daran, dass Pakistan die Atombombe hat, wie aber – was bisher bekannt ist – auch Israel, China, Amerika, Indien, Frankreich und Nordkorea. Und was das bedeutet, wenn die Verrückten Machtgierigen auf den roten Knopf drücken, das kann sich wohl selbst der Dümme und Dämlichste vorstellen.

Wenn sich die Menschheit nicht endlich als eine Einheit begreift – da alle aufeinander angewiesen sind –, die auf wahrer ideologiefreier Menschlichkeit sowie auf Verbundenheit, wirklichem Frieden und auf wahrer Freiheit aufgebaut sein muss, dann stürzt sie sehenden Auges in den Abgrund ihrer eigenen Vernichtung.

Jeder einzelne von uns muss sich endlich seine Mitverantwortung als Teil der Menschheit bewusst machen und mit klaren, undiplomatischen und also mit von Lügen freien Worten der Wahrheit die Übel und Übeltäter beim Namen nennen und für den wahren Frieden und die wahre Freiheit kämpfen.

Achim Wolf, Deutschland

An die Leser der FIGU-Bulletins

Es ist mir ein grosses Bedürfnis, folgendes zu sagen: Seit Jahren verfolge ich im Internet die Veröffentlichungen der FIGU, wobei mir insbesondere das offene Wort zusagt, das Billy Meier spricht, den ich persönlich gut kenne und schätze. Auch seine vier Sonder-Bulletins sprechen mir und meinen erwachsenen Kindern aus dem Herzen. Es ist uns allen eine sehr grosse Freude, Billys sehr aufschlussreiche und ausführliche Artikel lesen zu dürfen, in denen er eine Sprache spricht, die klar und deutlich und auch unsere ist und die keinerlei Zweifel offen lässt. Auch schätzen wir sehr seinen Mut, denn obschon viele Mordanschläge auf ihn verübt wurden, macht er unbeirrt weiter und nennt die Wahrheit beim Namen. Eine Tatsache, die sowohl dem Fernsehen und Radio wie auch allen Zeitungsschreiberlingen abgeht, die zu feige sind, um die Wahrheit beim Namen zu nennen. Entweder sind die Schreiberlinge und Verantwortlichen der genannten Medien zu dumm und zu blöd, um die tatsächlichen Geschehen der Welt und deren traurige Wahrheit zu erkennen und zu beurteilen, oder sie sind derart feige, dass sie sich hinter Lügen verstecken, alles verdrehen und verfälschen oder einfach schweigen. Ausserdem sind sie wohl nur um ihre Moneten bemüht und deshalb an verlogenen Sensationsberichten, nicht jedoch an der tatsächlichen

Wahrheit interessiert. Das bewies auch der idiotische Zeitungsartikel im «St. Galler Tagblatt» vom 17.2.03 mit dem Titel «Ausserirdische sprechen Züridütsch», dahingeschmiert von einem gewissen Daniel Ryser. Ein Artikel, der uns allerhand Nerven gekostet hat infolge seiner Blödheit. Und dass Hugo Stamm vom Tages-Anzeiger auch noch seinen blöden Senf dazutun musste, dass Billy Meier nun noch politisch werde, was für Stamm etwas Neues sei, das ist wohl in einem Gehirn gewachsen, das nicht mehr ganz richtig tickt. Man muss sich da wirklich fragen, wie verworren Stamm denken muss, wenn er die freie und zudem klare und wertvolle Meinung Billy Meiers als politisch bezeichnet. Oder ist es vielleicht so, dass dieser Mann Stamm sich – wie G. W. Bush – selbtherrlich als Gott vorkommt und meint, dass er die Weisheit (die aber offenbar nicht weit her ist) mit einem Schaufelbagger reingefuttert habe? Es könnte aber auch sein, dass Stamm auf Billy Meier neidisch ist und ihn deswegen zu untergraben versucht. Der Möglichkeiten gibt es aber viele, wobei aber jede dümmer und primitiver ist als die vorgehende.

Und was nun noch zu sagen ist hinsichtlich des Irak-Krieges ist das, dass ich sowie meine Kinder mit Billys Darlegungen und Ausführungen einig gehen, denn was er sagt, hat Hand und Fuss und kann von jedem auch nur halbwegs vernünftigen Menschen nachvollzogen werden. Nur Irre und sonstige Verrückte können das nicht, weil sie der Vernunft und des Verstandes nicht mächtig sind.

Billy, fahren Sie mit Ihrer Arbeit unbeirrt weiter, schreien Sie die Wahrheit in die Welt hinaus, denn es ist notwendig, dass Sie das tun. Die Feigen, Verrückten, Dummen und Selbtherrlichen tun es nämlich nicht. Durch Ihr Tun und Ihre unschätzbar grosse Arbeit und Mühe regen Sie die Menschen zum Nachdenken an, wie es wohl kein anderer zu tun vermag. Meine Kinder und ich, wir sind uns sicher, dass sich viele Ihren Worten zuwenden, woraus eines fernen Tages das entstehen wird, was Sie durch Ihre schwere Arbeit anstreben, dass nämlich in den Menschen endlich die Vernunft reift und auf der Erde endlich jener Frieden und jene Freiheit unter der Menschheit Einzug halten werden, die sie seit Jahrtausenden ersehnt.

E. Quinter sen., z.Z. Schweiz

Menschheits-Verbrecher am Werk

Wenn man den tobenden Krieg am Golf betrachtet, dann muss man sich schämen ein Mensch zu sein, denn die Greuelthaten, die dort geschehen, entbehren aller menschlichen Würde. Und Schuld am ganzen Desaster tragen verantwortungslose und sich omnipotent glaubende Selbtherrliche, Verantwortungslose, Verrückte und Wahnsinnige sowie Psychopathen und Paranoide, die als George W. Bush und Tony Blair an des Volkes Spitze in Amerika und England stehen, zusammen mit ihren mitheulenden rüudigen Wölfen, die sich Berater und dergleichen nennen, wie Rice und Perle, Rumsfeld und Powell usw., nebst den anderen Schleimlingen in den eigenen Reihen und in verschiedensten anderen Staaten, die im Wolfsrudel feige kuschen und den verbrecherischen Obermächtigen in den stinkenden Hintern kriechen. Obermächtige Stinktiere, die ihre Machtbefugnisse mit Krieg, Mord und Zerstörung überschreiten und als Staatsoberhäupter den Willen des Volkes herrschsüchtig und selbtherrlich missachten. Schleimige Kreaturen, die vom Volke abgesetzt und lebenslänglich in Verbannung geschickt werden müssten. Und tatsächlich wäre es nur ein Akt der blanken Notwehr, wenn die Kriegsverbrecher Bush, Blair, Sharon, Arafat, Saddam Husain und wie sie alle heissen mögen, endlich durch die Einigkeit des Volkes abgesetzt und in lebenslange Verbannung geschickt würden. Alle, die sie fehlbar sind und Terror ausüben sowie Kriege anzetteln und führen, Rache und Vergeltung üben, in ihrem Hass schwelgen sowie in ihrer Angst und Feigheit vergehen, gehören nicht als Staatsmächtige an die Spitze des Volkes gesetzt, denn auch wenn sie «demokratisch» vom Volke gewählt sind, sind sie nicht mehr und nicht weniger vom Volk angeheuete Despoten, Terroristen und Diktatoren, und zwar gleichermassen wie sich selbst gewählte Diktatoren und Terroristen-Bosse wie Saddam Husain und Osama bin Laden. Alle sind sie keinen Schuss Pulver wert und derart ver-

kommen, dass ihnen kein Jota Menschlichkeit mehr eigen ist. Was Bush, Blair, Sharon, Arafat und Konsorten machen, ist gleichermassen dasselbe wie die mörderischen Machenschaften des Saddam Husain und Osama bin Laden, wobei der Unterschied nur der ist, dass die verbrecherischen Staatslummel Präsidenten usw. und die anderen Diktatoren und Terroristen genannt werden. Gesamthaft ist im Handeln beider Sorten jedoch kein Unterschied, den beide handeln menschenunwürdig, ausgeartet, ehrlos, verantwortungslos und kriegsverbrecherisch sowie verbrecherisch an der gesamten Menschheit.

Viele Irre, Unvernünftige und Gehirnamputierte jubeln dem Krieg im Irak zu und damit natürlich den Amerikanern und Briten. Und diese Irren, Unvernünftigen, Dummen, Dämlichen und Gehirnampulierten sind es auch, die hinter allem die Wahrheit nicht sehen. Nein, sie behaupten noch, dass die Schweiz und Europa und deren Bevölkerungen heute nicht mehr existierten, wenn im Zweiten Weltkrieg die Amerikaner nicht in Europa eingerückt wären. Diese Irren sehen aber dabei die Wahrheit nicht, dass Europa wohl von der Geissel Adolf Hitler befreit wurde, diese aber durch eine amerikanische Knechtschaft eingetauscht hat. Wahrheitslich nämlich befreiten die Amerikaner Europa nicht, sondern setzten sich für alle Zeiten in Deutschland fest, um nach und nach ganz Europa zu kassieren, wie das wohl in Zukunft der Fall sein wird. Und wehe, wenn Europa dagegen aufmuckt. Man nehme sich nur am Gegenwärtigen ein Beispiel, wie sich Amerika gegen Deutschland stellt, weil dieses partout nicht am Golf-Krieg mitspielen will. Doch nicht genug damit, denn da Amerika die ganze Welt an sich reissen und beherrschen will – was eines Tages auch der Fall sein wird, wenn sich die Welt nicht endlich gegen die Expansionsgelüste Amerikas zur Wehr setzt und allem Einhalt gebietet – infiltrierte Amerika wirtschaftlich, sprachlich sowie pädagogisch und technisch nicht nur bereits ganz Europa, sondern auch die ganze Welt. Doch die Dummen merken das nicht, denn ihre Intelligenz reicht dazu nicht aus – oder sie sind sehenden Auges blind und derart amerika-vertrauensselig, dass ihre Vernunft und ihr Verstand völlig verblendet sind. Man nehme hierzu nur die Schweiz und ihre Verantwortlichen, die den Amerikanern den schweizerischen Luftraum öffneten, um amerikanischen – und vermutlich auch britischen – Sanitätsflugzeugen ein Überflugrecht über schweizerisches Hoheitsgebiet zu gestatten. Da fragt es sich zudem, welches Verständnis die Schweizer-Regierung in bezug der Neutralität hat, denn ein Überfliegen des schweizerischen Hoheitsgebietes mit Flugzeugen – auch mit Sanitätsflugzeugen – einer kriegsführenden Nation entspricht zweifellos einer Neutralitätsverletzung. Einmal ganz zu schweigen davon, dass diesbezüglich die Regierung ungefragt über den Kopf der Schweizervolkes hinweg handelt und den Amerikanern eine Überflugberechtigung zuschanzt, für die eine alleinige Entscheidung des gesamten Volkes notwendig wäre. Und wenn sich gar noch eines Tages bewahrheiten sollte, dass amerikanische und britische Kampfflugzeuge über den schweizerischen Luftraum hinwegdonnerten, wie verschiedenste Beobachter behaupten, was allerdings von den Verantwortlichen der Regierung und der Schweizer Luftwaffe bestritten wird, dann haut das dem Fass total den Boden aus. Dies nämlich darum, weil dann angenommen werden muss, dass die Regierung und die Luftwaffe einfach darüber hinweggesehen haben.

Nun, mit dem Gesagten ist noch nicht genug, denn gemäss der Schweizer Luftwaffe sollen Kriegsflugzeuge kriegsführender Staaten, wie gegenwärtig eben Amerika und Britannien, wenn sie in den schweizerischen Luftraum eindringen, einfach mit unbewaffneten Düsenjägern an die Grenze begleitet werden, ohne dass die fremden Maschinen heruntergeholt und sichergestellt sowie die Besatzungen interniert werden. Eine Lächerlichkeit ohnegleichen, weil sich Amerika und England – eben im gegenwärtigen Fall – hämisch über die dummen Schweizer ins Fäustchen lachen und erst recht dreckig und teuflisch grinsend mit ihren Bombern und Kampfflugzeugen über die Schweiz hinwegfliegen. So weit wird von den schweizerischen Verantwortlichen jedoch ganz offensichtlich nicht gedacht. Und andererseits: Was soll das denn, wenn eine unbewaffnete Schweizer Luftwaffe sozusagen als Ehrengarde mit vielen Toden beladene Kriegsflugzeuge durch den schweizerischen Luftraum begleitet, damit diese dann ihre tödliche Last im Irak oder anderswo auf unschuldige Menschen abwerfen können und viele grauenvolle Tode sowie Leid und Elend verbreiten? Sind die verantwortlichen Schweizer seit dem Zweiten Weltkrieg so feige geworden, dass sie heute vor Britannien und Amerika wie winselnde Hunde kuschen? Wenn ich da an die damaligen tapferen

Schweizern der Flab (Fliegerabwehr) und der Luftwaffe denke, wie ich diese im Zweiten Weltkrieg erlebt habe, als sie mit ihren Flab-Geschützen und einmotorigen Jagdflugzeugen die amerikanischen Bomber am Himmel beharkten, die auch mehrfach die Schweiz bombardierten, dann graut mir davor, was die Schweizer Luftwaffe und Flugzeugabwehr tun und leisten wird, wenn einmal die Schweiz von einem feindlichen Staat angegriffen werden sollte.

Die Schweiz kuscht in mancherlei Dingen vor den Amerikanern. Man nehme hierzu z.B. nur die Sache mit dem Arbeitgeber-Verräter Christoph Meili, der als Wachmann bei der UBS abgelegte Akten stahl, um sich dadurch mit Hilfe des amerikanischen Winkeladvokaten Fagan bereichern zu können und nach Amerika abzuhausen. Die Schweizer-Banken, -Konzerne und die Regierung sind offensichtlich den Amis willig und folgsam wie kleine Hündchen, denn wie käme es sonst, dass vor Amerika demütig gekrochen und immer auf dessen Forderungen eingegangen wird, dies sowohl nun im Fall des Überflugrechtes für Sanitätsflugzeuge der kriegsführenden Staaten Amerika und England, obwohl das wirklich eine Neutralitätsverletzung darstellt, wie aber auch hinsichtlich des Sich-schröpfen-lassens der Schweizer-Banken und -Konzerne in Milliardenhöhe von US-Dollars durch die Amis, eben inspeziell durch die Machenschaften des amerikanischen Winkeladvokaten Fagan. Und gleichermassen geschieht das jetzt wieder mit Geldern des irakischen Volkes und des Despoten Saddam Husain, das auf Schweizer-Banken im eigenen Land und in Amerika liegt, und das auf Begeh der weinerlichen Kriegsverbrecher George W. Bush-Baby und Konsorten von den Banken gefordert wird. Und was mit diesem irakischen Geld geschieht, dürfte wohl klar auf der Hand liegen, nämlich dass es von Amerikas Oberschurken und seinen Windhunden zum weiteren Bekriegen des Iraks verwendet wird.

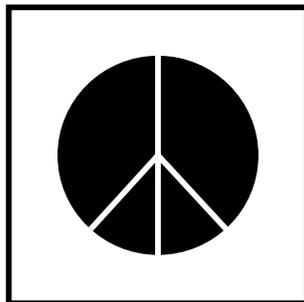
Amerika ist ein kriegführender Staat, der sich weder an die Auflagen der UNO noch an die Genfer-Abkommen für Kriegsfälle hält. Gleichermassen gilt das für viele amerikanische Soldaten, die – wie damals in Vietnam – im Irak aus feiger Angst und aus Hass und Rache zivile Ziele bombardieren und Zivilisten, Frauen, Kinder und Männer kaltblütig abknallen. So erfüllt Amerika – wie eh und je – auch im drangsalierten Irak nicht die in Genf beschlossene Pflicht, dass jeder kriegsführende Staat vollumfänglich für die humanitäre Hilfe im bekriegten Land aufkommen muss, damit die Zivilbevölkerung nicht an Durst, Hunger und Medikamenten darben muss. Niemals war seit Menschengedenken ein Land in dieser Beziehung so schlimm wie Amerika und seine feigen Regierenden, Anhänger und Krieger. Der Hammer im Irak-Krieg resp. im Zweiten Golf-Krieg ist nun noch der, dass Amerika die Frechheit hat, ihnen freundlich gesinnte Staaten um finanzielle Hilfe <anzubohren> in der Form, dass diese für die humanitäre Hilfe und für den Wiederaufbau des durch die Amis und Briten zerbombten Irak zuständig sein sollen. Und dass dabei noch Korruption betrieben und dem verbrecherischen amerikanischen Regime Schmiergelder und dergleichen gespendet werden – wovon sich die fehlbaren Amerikaner ein freudiges Leben machen und am Ruder des Staates bleiben können. Zu solchen <Spendern> gehören leider auch dumme und amerikafreundliche Schweizer (siehe Blick-Artikel «Bush-Kollekte» von 29. März 2003) die sich dadurch wohl von den USA irgendwelche Profite und Vorteile erhoffen, denn in Amerika regiert das Geld. Und wie ich schon in meinen vier ersten Sonder-Bulletins darauf hinwies, dass Amerika den ganzen Irak und dessen Erdoil an sich reißen und unter seine Herrschaft bringen will – wie auch die ganze Welt –, so wird das nun tatsächlich offiziell. Und ebenso wird nun offiziell, dass George Herbert Walker Bush-Daddys missratenes Söhnchen Bush-Baby George Walker die <Früchte des Friedens> im von den Amis zerstörten Irak ernten will, indem er seinen <Freunden> im zerstörten Land usw. Nachkriegsarbeiten zuschanzt, für die er mit Sicherheit fürstlich belohnt werden wird (siehe Blick-Artikel «Sie lauern schon auf fette Geschäfte nach dem Krieg» vom 29. März 2003).

Nun, rund um die Welt werden von Hunderttausenden von Menschen Friedensdemonstrationen gegen den Krieg im Irak gemacht, wie dies seit dem letzten Jahrhundert auf der Erde gang und gäbe geworden ist. Demonstrationen, die von Menschen durchgeführt werden, die nach Frieden rufen und den Krieg verdammten. Das ist soweit gut und recht, doch sind auch diese Friedensdemonstrationen ein sinnloses

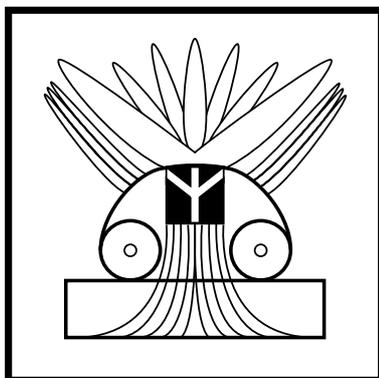
passives Unternehmen, denn die verbrecherischen und kriegshetzenden Verantwortlichen in den Staatsführungen kümmern sich in ihrer Selbstherrlichkeit und Sich-zu-Gotterhebung keinen Deut darum; ganz im Gegenteil, sie grinsen hämisch und teuflisch über das Bemühen der Friedenfordernden und fühlen sich noch erst recht angestachelt, ihrem mörderischen und verbrecherischen Tun weiter zu frönen.

Friedensdemonstrationen sind in Wahrheit erst dann nutzvoll, wenn die ganze Menschheit – oder zumindest deren Gros – einig zusammensteht und die fehlbaren Staatsgewaltigen zum Teufel jagt, die Krieg, Tod, Zerstörung sowie Not und Elend über die Menschheit bringen. Der ganzen irdischen Menschheit ist nur dieser Weg beschieden. Die fehlbaren Mächtigen, wie Staatsführer und ihre Anhänger sowie Richter, Religionisten und Militärs, die ihre volksbedingten und volksgegebenen Kompetenzen überschreiten und selbstherrlich über Leben und Tod bestimmen, müssen vom Volk abgesetzt und in lebenslange Verbannung geschickt werden, und zwar an Orte und mit Voraussetzungen, wo und durch die sie niemals mehr irgendwelche Macht über Menschen ausüben können.

Und zum ‹Friedenszeichen› der Friedensaktivisten; diese verwenden folgendes Symbol, das angeblich für den Frieden stehen soll:



Dieses Symbol ist uralt und stellt einen Baum dar, dessen Krone sich mit der Erde verwurzelt, so also mit dem rein Materiellen, das keinerlei bewusstseinsmässige Kräfte, sondern nur Instinkte entwickelt und damit also genau das Gegenteil von dem verkörpert was es eigentlich soll, nämlich Krieg, weil dieses Symbol ein uralt herkömmliches Kriegssymbol darstellt. Wird dieses Symbol also bei Friedensdemonstrationen verwendet und geschwungen, dann wird damit nach Krieg und nicht nach Frieden geschrien, was natürlich unterbewusstseinsmässig zwangsläufig seine Wirkungen zeitigt und jeden drohenden Krieg erst recht anstachelt, denn das Symbol vermittelt Unfrieden, Unfreiheit, Hass, Disharmonie, Zerwürfnis und Unausgeglichenheit.



Das wirklich und seit uralter Zeit existierende Friedenssymbol ist in genau umgekehrter Form gestaltet, und auch dieses stellt einen Baum dar, dessen Krone jedoch in den Himmel reicht, in den Bereich des Bewusstseins, in dem sich die Gedanken und aus denen sich Gefühle manifestieren, durch die der Fortschritt, die Evolution, das Wissen, die Liebe und die Weisheit sowie Frieden und Freiheit erschaffen werden. Dieses Symbol zur Anwendung gebracht – im Gegensatz zum Kriegssymbol –, zeitigt es seine unterbewusstseinsmässigen Wirkungen in Form von Frieden, Freiheit, Liebe, Freude, Ausgeglichenheit und Harmonie.

Terror und Krieg fordernde Mächtige, Terroristen, Staatsgewaltige, Militärs und die ihnen hündisch-demütig anhängenden dummen oder ebenfalls machtgerigen Mitläufer stacheln und wiegeln mit ihren krankhaft irren Gedanken, Forderungen und Worten die Bevölkerung auf und schlagen sie in ihren Bann. Dies so lange, bis diese jedes klaren Gedankens bar wird und frenetisch für die mörderischen Absichten ihrer sie hypnotisch und suggestiv beeinflussenden Killerkreaturen heult und fanatisch wird. Dabei geht jeder klare Gedanke flöten, und aus einfachen Menschen, die nie daran dachten, selbst Menschen umzubringen, werden hassvolle, Rache fordernde und vergeltungssüchtige Mörder und Todesstrafe-Befürworter. Frieden ist dann nur noch eine Floskel, die missbräuchlich dazu verwendet wird, angeblich durch Krieg, Mord, Totschlag und Zerstörung Freiheit und Frieden zu schaffen. So weit also hat es der Erdenmensch von heute gebracht. Er ist voller Hass, Rachsucht und Unvernunft, voller Gier nach dem Gut, Land und Leben des Nächsten. Ein grosser Teil der heutigen Menschheit ist völlig ausgeartet und beeinflusst von jenen menschenverachtenden und verbrecherischen miesen Kreaturen, die ihre Macht einzig und allein dazu benutzen, sich zu bereichern und um die Menschheit in Not und Elend zu stürzen.

Was ist nur aus unserer Welt und aus der Erdenmenschheit geworden? Unsere frühen und frühesten Vorfahren waren friedliche Wesen, wie z.B. vor rund 3 Millionen Jahren – vor 200 000 Generationen – der Australopithecus. Auch wenn diese Wesen durch die darwinsche Lüge, dass der Mensch vom kämpferischen Affen abstamme, was unlogische und bornierte Wissenschaftler heute noch behaupten, so waren sie gegensätzlich doch wirkliche Menschen im Frühstadium, die in bezug von Frieden ungeheuer viel mehr Grüzle im Schädel hatten, als dies offensichtlich beim heutigen Menschen der Fall ist. Der Australopithecus nämlich führte keine Kriege, auch wenn er herdenmässig lebte – wie der Mensch heute – und um die Herrschaft des eigenen Stammes oder eben der Herde kämpfte. Diese Kämpfe aber hatten eine gewisse Kultur, die auf Lebensachtung – der Australopithecus war bereits höherer instinktmässiger und halbbewusster Gedanken und Gefühle mächtig – und leibliche Unversehrtheit ausgerichtet war. Folgedessen führte er zur Herrschaftserhaltung usw. keine Kämpfe durch, die den Körper verletzten oder gar den Kontrahenten getötet hätten, weshalb nur Schaukämpfe durchgeführt wurden, die im Zähnefleischen und in wilden Drohgebärden bestanden.

Nun, gegenüber den Staatsmächtigen und allgemein gegenüber den Regierungen hat der einfache Bürger kaum die Möglichkeit, sich zur Wehr zu setzen und seine logische Meinung zur Geltung zu bringen. Dies aber gilt gleichermassen gegenüber den Terroristen und den Religionen, die der Bürgermeinung in allgemeiner und der Wahrheit in spezieller Hinsicht keine Chance einräumen. Es ist verpönt, offen die ehrliche Meinung und effective Wahrheit zu sagen, ganz gleich, ob es sich dabei um die verbrecherischen Staatsmächtigen, die fehlbaren Religionsbonzen, die Sektierer-Gurus, die korrupten Wirtschaftsbosse oder um fehlbare Militärs handelt. Wer es als einfacher Bürger nämlich wagt, sein Wort gegen die ungerechten oder gar verbrecherischen Machenschaften der Genannten zu erheben oder auch nur auf deren begangene Fehler hinzuweisen, muss im schlimmsten Falle mit Mordanschlägen rechnen, wie das mir schon 20 mal zugestossen ist, weil ich darum bemüht bin, offen, unbeirrbar und frei die tatsächliche Wahrheit zu verbreiten; wobei mir gleiches wieder geschehen kann, weil ich auch in meinen Sonder-Bulletins kein Blatt vor den Mund nehme und mich nicht mundtot machen lasse. Im minderen Fall können jene, welche offen die Meinung und die Wahrheit sagen, mit Repressalien belegt werden, um sie zum Schweigen zu bringen, wobei solche Repressalien über materielle Schadenanrichtung bis hin zu Psychoterror und schmutzigen Verleumdungen reichen. Im gelindesten Fall wird der einfache Bürger einfach vor Gericht zitiert und wider alle Wahrheit und Richtigkeit seiner Äusserungen und Offenbarungen als schuldig verurteilt, wie mir das auch schon zugestossen ist in bezug eines Sektierer-Gurus. Und da ich mich verpflichtet fühle, den Unwissenden durch meine Worte die effective Fakten der Wahrheit zu nennen – eben auch durch meine Sonder-Bulletins –, so muss ich wohl wieder von verschiedenen Seiten mit dem einen oder anderen rechnen. Dass dabei dann auch Regierungskräfte und Geheimdienste, wie aber auch Religionisten, Militärs, Sektierer und Wirtschaftskriminelle, Besserwisser, krankhafte Kritiker und Terroristen dahinterstecken können,

ist wohl keine Frage. Und beim Ganzen ist es wohl nur eine Frage der Zeit und der Gelegenheit – wenn ich mich nicht täusche –, wann der Hammer auf den Amboss gehauen wird, auf dem meine Worte geschmiedet werden.

Billy

KRIEG GEGEN IRAK



WIRTSCHAFT

5

Bush-Kollekte Schweizer Konzerne spenden wacker

VON SILVIO BERTOLAMI

WASHINGTON – Schweizer Unternehmen wie Novartis, UBS und Credit Suisse haben George W. Bush und seine republikanischen Parteifreunde mit saftigen Spenden unterstützt. Wollen sie das auch weiterhin tun, trotz des aggressiven Kriegskurses?

Eigentlich schränkt das Gesetz in den USA Spenden an Politiker stark ein. Das Ziel ist, die Korruption einzudämmen.

Doch das grosse Geld findet immer neue Schlupflöcher. «Soft money», welches Geld, heissen die Spenden, die unter Umgehung der gesetzlichen Hindernisse fliessen. Der Trick: Die Mittel landen nicht di-

rekt im Sack der Politiker, sondern über die Partiekassen.

Die Bushies – Präsident George W. Bush und seine Parteifreunde – können sich die Händereiben. Die Republikanische Partei erhält am meisten. Von Novartis zum Beispiel trafen im vergangenen Jahr 157'000 Dollar ein, wie aus einer Aufstellung von Common Cause hervorgeht – einer privaten Organisation, welche offiziell zugängliche Zahlen auswertet.

UBS liess laut eigenen Angaben den Republikanern letztes Jahr sogar 281'500 Dollar zukommen. Annähernd gleich viel machte sie für diese Partei auch im Wahlkampffahr 2000 locker.

Ob Novartis oder Roche, UBS oder Credit

Suisse, ABB, Nestlé oder Zürichs – sie alle halfen 2000 mit, die Republikaner zurück an die Macht zu bringen. 25'000 Dollar hier, 5'000 Dollar da, 40'000 Dollar dort – die Spenden sind auch seither wacker geflossen.

Das Ganze sei eine unethische Angelegenheit, man müsse sich den lokalen Gepflogenheiten an, heisst es. Das Geld werde auch nicht von der Schweizer Konzernzentrale überwiesen. Es seien die US-Niederlassungen, zum Teil sogar die Angestellten, die sich spendabel zeigten.

«Genauso viel, wie wir den Republikanern geben, zahlen wir auch an die Demokraten», sagt ABB-Sprecher Wolfram Eberhardt. Auch bei der UBS ver-

teilt man den Geldsegen zu gleichen Teilen an die zwei grossen Parteien.

Andere Unternehmen bevorzugen aber eindeutig die Republikaner. Zum Beispiel Novartis. Der Pharmakonzern vergab in den letzten Jahren rund drei Viertel des «weichen Geldes» an Bushs pharmafreundliche Partei, sagt Common Cause.

So lange die amerikanischen Unternehmen das Gleiche machen, spielen auch die Schweizer mit. «Wir unterstützen grundsätzlich Parteien, die eine wirtschaftsfreundliche Politik verfolgen», teilt Credit-Suisse-Sprecher Siro Barino mit.

Fragt sich nur, wie wirtschaftsfreundlich Bushs Kriegspolitik noch ist.

ABB in Nordkorea War Rumsfeld informiert?

ZÜRICH – Muss sich Donald Rumsfeld (Bild) den Vorwurf der Doppelmoral gefallen lassen? Bevor Rumsfeld von George W. Bush zum Verteidigungsminister berufen wurde, sass er im Verwaltungsrat der ABB. Gut zehn Jahre lang. Also auch im Januar 2000, als ABB Aufträge für zwei Atomkraftwerke in Nordkorea in die Bücher nahm. Ob Rumsfeld von den britischen Aufträgen wusste oder sie als Verwaltungsrat sogar absegnete, will man bei der ABB nicht sagen. Das sei vertraulich. Er selber sagt heute, an Verwaltungsrat nie darüber abgefragt zu haben.



Foto Reuters

Sie lauern schon auf fette Geschäfte nach dem Krieg

Spezialisten der Kuwait Oil Company versuchen die Flammen zu löschen, die aus einer in Brand gesteckten Ölleuchte im Südirak lodern. Eine sehr gefährliche Arbeit.



FOTO REUTERS

Bush-Berater muss gehen

WASHINGTON – US-Präsident George W. Bush verliert einen seiner lautstärksten Kriegs-Befürworter: **Richard Perle** (61), einflussreicher Berater im Pentagon, tritt zurück. Perle ist verstrickt mit dem Pleite gegangenen und skandalumwitterten US-Teleconcernes Global Crossing. Er wolle in Kriegszeiten das Verteidigungsministerium nicht mit dieser Affäre belasten, heisst es in Perles Kündigungsschreiben an Verteidigungsminister Donald Rumsfeld.

Wahl fünf Jahre lang Chef der Halliburton.

Wie viel die US-Wirtschaft insgesamt vom irakischen Wiederaufbau profitieren wird und welche Nationen Geld für den Aufbau bereitstellen werden, ist noch unklar. Die Upo schätzt, dass der Aufbau allein in den nächsten drei Jahren mindestens 42 Milliarden Franken kosten wird. **SUSANNE ROHMUND**

sönlicher Freund von Bush. Er sitzt auch im Beirat von Boots & Coots.

Einem fetten Auftrag erhielt ausserdem ein Tochterunternehmen des texanischen Öl-Dienstleisters Halliburton. Diese Firma soll einen Plan fürs Löschen aller brennenden Ölquellen ausarbeiten. Interessant daran: **US-Vizepräsident Dick Cheney** war vor seiner

des Irak winkten amerikanischen Firmen.

Den Zuschlag fürs Löschen der brennenden Ölleuchten im Süden des Irak erhielt die texanische Firma Boots & Coots. Damit dürfen rund 2,7 Millionen Franken in die Kassen von Boots & Coots gespült werden. **Darüber freut sich ganz besonders US-Olexperte Larry Flak.** Er ist nicht nur ein per-

HOUSTON (USA) – Die ersten Kriegsgewinner stehen fest: Zwei US-Konzerne werden die brennenden Ölleuchten löschen. **Brisant:** Auch diese beiden verfügen über beste Kontakte ins Weisse Haus.

Die «Pflichte des Friedens» will US-Präsident George W. Bush am liebsten allein ernten. Und somit ist klar: Die fetten Brocken beim Wiederaufbau

Die Machtgier von einzelnen ist der Untergang von Millionen oder

... bedauernswerte Kinder dummer Väter!

Unsere kleine und wunderbare Welt ist krank. Ihre Bewohner/innen leiden unter den Seuchen politischen Grössenwahns, von Egoismus, Unvernunft, Hörigkeit und kultreligiosen Fanatismus. Die schrecklichen Symptome beim Auftreten dieser Krankheiten sind einerseits grössenwahnsinnige und volksverachtende Politiker, Religionsführer und Diktatoren sowie andererseits Menschen, die sich gleichgültig, schicksals ergeben und ohne Gegenwehr in deren Hände und Befehlsgewalt begeben.

Es gibt Zeiten, in denen man sich nichts anderes wünscht, als eine weiträumige Umfahrung nehmen zu können um diesen von vielen irren und grössenwahnsinnigen, gewalttätigen und machtgierigen Kleindenkern sowie von schwachsinnigen Herrschern regierten Planeten. Leider ist das jedoch nicht möglich. Aus diesem Grund sind unzählige vernünftige, gebildete, ehrwürdige und ehrliche Menschen, die sich nicht mit politischem Geplänkel, mit Diplomatie, Intrigen und politischer Heuchelei auseinandersetzen möchten, dazu verdammt, sich von blutrünstigen Despoten, Politikern und menschenverachtenden Volksführern, Terroristen und deren Gehilfen unterdrücken und mundtot machen zu lassen. Mittlerweile ist vielerorts zu beobachten, wie sich sogenannte Volksvertreter, Parlamentarier, Parteibonzen, Präsidenten oder Regionalpolitiker/innen in keinsten Art und Weise mehr um die Meinung ihres Volkes oder ihrer Wähler/innen kümmern. Schon bald verblasst in der Regel nach den Wahlen das heuchlerische Propagandalächeln auf ihren Wahlplakaten im Weltformat. Standesdünkel, Raffgier, wirtschaftliche Interessen und ein horrendes Einkommen rücken bei vielen schnell an erste Stelle. Demokratische Grundsätze werden von selbstsüchtigen Präsidenten, Kongressen oder Parlamenten in den Boden getreten, sobald diese dadurch ihre eigenen Machtgelüste und Handlungsfreiheit bedroht sehen. Ungeachtet von Geheimdienstaktionen, Einmischungen in innere Angelegenheiten fremder Regierungen oder Geheimkriegen und Waffenlieferungen seitens der Vereinigten Staaten, tritt zum Beispiel auch US-Präsident George Walker Bush mit fast mitgeföhlerregendem Gesichtsausdruck vor die Medien, um zu verkünden, dass es nicht einen einzigen Grund oder Anlass für terroristische Anschläge gegen die USA gebe oder jemals gegeben habe. Vielleicht hat jedoch Herr Bush jenen präsidentialen Erlass aus dem Jahre 1976 vergessen, gemäss dem es amerikanischen Regierungsvertretern verboten ist, ausländische Staatschefs zu ermorden. Interessant ist jedoch bereits die Tatsache, dass ein solcher Erlass überhaupt existiert und ins Leben gerufen wurde.

Scheinheilig schliesst der amerikanische Präsident mit den Worten «God bless Amerika», schwört auf die Bibel und schickt Tausende seiner Soldaten in einen wahnsinnigen Krieg, um sie für Gott, Vaterland und Erdpetroleum sterben zu lassen.

Die Werte der Demokratie und die viel gepriesene Freiheit «Made in USA» bedeuten offensichtlich nicht unbedingt wirkliche Demokratie und Freiheit sowie ein freies Mitspracherecht der Menschen seines Landes. Vor allem nicht die Freiheit jener denkenden Menschen, die Kritik am Krieg, dem Präsidenten sowie an den staatlichen und sozialen Ungerechtigkeiten üben. Vielmehr ist damit wohl jene amerikanische Pseudo-Freiheit gemeint, die Meinung und Ansicht des Präsidenten annehmen zu dürfen oder andernfalls mit Repressalien gegen Leib und Leben oder Hab und Gut rechnen zu müssen. Die Sängerin der Countryband Dixie Chicks und Bush-Kritikerin, Natalie Maines, bekommt dies nach ihrer kritischen Äusserung zum Krieg gegen den Irak am eigenen Leib zu spüren. Mittlerweile weigern sich trotz ihrer Entschuldigung viele Radiostationen in den gesamten USA, ihre Musik zu spielen.

An ihrem Beispiel zeigt sich einmal mehr klar und deutlich die wirkliche Auffassung von Demokratie, freier Meinungsäusserung und persönlicher Freiheit im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten USA. Und während die Zeitungen am 19. März 2003, dem Vorabend des Kriegsausbruches im Irak, in grossen Lettern verkündeten: «Saddam zeigt sich kampfbereit», spielte Präsident Bush vor dem Weissen Haus – weitab seiner zerstörenden und kindertötenden Bomben, Kanonenkugeln und Raketen – mit seinen beiden Hunden.

Nebst Zigtausenden namenloser Opfer liess der ausgeartete irakische Diktator Saddam Husain höchstpersönlich seine eigenen Schwiegersöhne exekutieren. Als Anführer des Exekutionskommandos fungierte sein eigener Cousin Ali Hassan al-Majid. Angeblich sollen die beiden Schwiegersöhne Geheimnisse über das biologische Waffenprogramm verraten haben. Gewissenlos hat sich Saddam Husain mit absoluter Sicherheit eine sehr menschliche Frage nie gestellt: «Wie sag ich's meinen Kindern, meinen Enkelkindern?» Was wird wohl im Kopf eines unschuldigen Kindes vor sich gehen, wenn ihm seine Mutter eines Tages erklären muss: «Grossvater hat Deinen Vater ermorden lassen!» Grossväter sollen ihren Enkeln weise Ratschläge und Lebensweisheiten erteilen, nicht deren Väter ermorden. Väter sollen ihre Kinder schützen und belehren, nicht ermorden! ... bedauernswerte Kinder dummer Väter!

Unglücklicherweise leben auf unserem Planeten unzählige bedauernswerte Kinder, die von ihren verblendeten und «erwachsenen» Vätern und Müttern zu Kindersoldaten und falschen Ideologien, Fanatismus, blindem Gehorsam und menschlichen Bomben vergewaltigt und missbraucht werden. Die Achtung vor dem Leben schwindet und das Recht auf eine unbeschwerte Kindheit wird mit Füßen und Gewehren in den Schmutz getreten. Die Kinder werden von unfähigen «Erwachsenen» manipuliert, belogen, betrogen und anstelle von Ehrfurcht und Respekt zu Hass und Mord erzogen. Sie werden, ihrer Unschuld bestohlen und mit geballter Faust und schweren Waffen in den Händen, zur zweifelhaften Ehre ihrer «stolzen» Eltern mediengerecht zur Schau gestellt. Und das ist eine der schlimmsten und unbeschreiblichsten menschlichen Tragödien unseres Planeten.

Seit Jahrtausenden wurde und wird unsere Erdgeschichte von Tyrannen und Gewaltherrschern geprägt. Sehr selten sind wirklich weise und wissende, verantwortungsvolle, ehrliche und volksnahe Präsidenten und Führerschaften auf der Weltenbühne aufgetreten. Die vermeintlichen Helden irdischer Vergangenheit werden und wurden fast ausnahmslos durch ihre «ruhmhaften» mörderischen Taten auf den Schlachtfeldern des Verderbens definiert. Jedes Kind kennt auch heute noch solche «grosse Namen». Sie erfahren von zweifelhaften Nationalhelden, deren Blutherrschaft und Massenmorde noch heute als beispielhaft für Ehre und Vaterland in den Klassenzimmern vieler Schulen gelehrt werden. Gleichgültig ob es sich dabei um Massenschlächter und Menschenverstümmler, um angebliche Revolutionäre und Volksbefreier oder um Eroberer im Namen «Gottes» handelte oder handelt. Eroberungen und Kriege finden jedoch immer auf Kosten irgendwelcher Menschen statt, denen Hab und Gut und Land gestohlen und deren Leben gemordet wird.

Ganz offensichtlich ist die Menschheit in ihrem Hörigkeitsdenken und in ihrer Selbstfindung noch immer auf fragwürdige Helden und Idole angewiesen. Auch dann, wenn deren Lehren, Aussagen und Taten der Inbegriff von Mord, Terror, Widersprüchen, Unterdrückung und Menschenverachtung waren oder sind. Die «Helden eigenartiger Gnaden» finden sich in allen Gebieten, in Wissenschaft und Kultur, Wirtschaft und Politik, egal ob es sich dabei um die Massenmörder Stalin oder Lenin, den Kriegstreiber Adolf Hitler, ägyptische Pharaonen als Sklavenausbeuter, den Hunnenkönig Atilla, römische Caesaren, den katholischen Spion William Shakespeare, den wahngläubigen Eroberungsschlächter Christopher Columbus oder um blindgläubig verehrte und blutgierige Götterfiguren wie Jehova Zebaoth, Shiva oder um Hunderte andere zweifelhafte Figuren und blutfordernde Götter und Despoten der Erdgeschichte handelt.

Unsere irdische Geschichte ist geprägt von äusserst fragwürdigen Heldengestalten, deren eigentliches Handwerk und wohl gerühmte Taten eigentlich das Töten und Ermorden von Millionen unschuldiger Kinder, Frauen und Männer oder das «Erobern» fremder Länder war. Dafür wurden sie geehrt, ihr Antlitz in Stein gehauen oder in Metall gegossen, um ihren «Glanz» in Form von Denkmälern auch der Nachwelt zu erhalten. Ihnen wird gehuldigt als Freiheitskämpfer, Feldherren und Befreier, als Helden und Märtyrer. In Tat und Wahrheit brachten sie jedoch Tod und Verderben für alle jene, welche auf der «falschen Seite» standen. Das hat sich bis heute nicht geändert. Noch immer werden Tausende von Soldaten in blutige Kriege geschickt, um für unwürdige, feige und angsterfüllte Führer ihr Leben zu lassen. Auch Menschen wie Saddam Husain oder George W. Bush stehen in ihren Kriegen nie an vorderster Front. Verborgten hinter meterdicken Wänden aus Stahl und Beton oder in Tausenden von Kilometern Entfernung schwingen die

Regierenden und Diktatoren grosse Reden. Sie stellen Ultimaten und brüsten sich mit Drohgebärden gegen ihre «Feinde». Kontrahenten, gegen die letztendlich im Kampf namenlose Soldaten ihr Leben verlieren. Soldaten, mit denen mancher Heerführer kaum je ein Wort gewechselt oder sie auch nur eines Blickes gewürdigt hat. Dennoch ziehen unzählige Männer und Frauen in fremde Kriege, um dort zu sterben. Als hörige Marionetten und Befehlsempfänger sterben sie für die Händel ihrer gierigen Despoten.

Diese demütige und hörige Haltung und die bedingungslose Ergebenheit in eine diktatorische Unterdrückung durch Gewaltherrscher, ist ein unverständliches, irdisches Phänomen. Warum, so stellt sich die Frage, lassen sich Millionen von Menschen von einem einzelnen, wie im Falle des irakischen Diktators Saddam Husain, dem Superterroristen Osama bin Laden, aber auch vom gefährlichen amerikanischen Präsidenten George W. Bush oder von irgendwelchen anderen Machtgierigen unseres Planeten beherrschen und terrorisieren? Warum ist es möglich, dass durch die Streitereien grössenwahnsinniger und verantwortungsloser Machtgieriger ganze Völkerscharen und letztendlich eine ganze Welt ins Verderben, in Tod, Leid und Elend gerissen werden kann? Die Antwort ist schrecklich einfach: Sie zeigt sich auf unserer Erde in alter Wahrheit klar und deutlich, dass nämlich das Alter nicht vor Torheit schützt.

Solange selbst ein über 80jähriger Papst die Überbevölkerung bestreitet und diese mit seinen dummen Reden fördert, sie als Mythos verdammt und dennoch weiterhin seine blinden «Schäfchen» findet (Tages-Anzeiger, Zürich, vom 20. März 2003), solange Mütter und Väter ihre Kinder morden, aus Not, Drogensucht oder für ihr egoistisches Wohlergehen, und solange Kinder von Erwachsenen versklavt und als Soldaten missbraucht werden, wird es wohl noch Hunderte von Jahren dauern, bis auch der letzte Erdemensch erkennt, dass, wer nicht selbst in Weisheit denkt und lenkt, nach Strich und Faden belogen und betrogen wird. Doch an wen sollen sich die Kinder unserer Erde wenden, wenn nicht an ihre «erwachsenen» Eltern? Jene bedauernswerten und weltweit viele Millionen von Kindern, die zerfetzt, geschunden und zerrissen werden von den Gewehren und Bomben ihrer dummen Väter!

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Menschenverachtende Arroganz

Nun ist es tatsächlich geschehen: US-Pseudopräsident Georg W. Bush und sein Vasall Tony Blair, seines Zeichens britischer Premierminister, haben in ihrer kranken Arroganz, Selbstherrlichkeit, Macht- und Profitgier und in ihrer grenzenlosen Menschenverachtung dem Irak und dessen Diktator Saddam Husain den Krieg erklärt und am 20. März 2003 mit den Massensbombardierungen Bagdads und anderer Städte begonnen. Mittlerweile sind seit Beginn des wie immer unmenschlichen Krieges über zwei Wochen vergangen, und wir sind bereits Zeugen geworden, wie unglaublich arrogant und absolut menschenunwürdig die kriegsführenden Agressoren USA und England und ihre Verbündeten der «Koalition der Willigen» ihren brutalen Krieg gegen den Irak führen. Obwohl die UNO (hauptsächlich dank den Staaten Deutschland, Frankreich und Russland) den Amerikanern kein UN-Mandat für ein gewaltsames und militärisches Eingreifen in den Irak erlassen oder besser gesagt keine Kriegserlaubnis erteilt haben, hat sich der Mächtigerengross Georg W. Bush in seiner schier unendlichen und unbedachten Dummheit und Selbstgerechtigkeit über die Bestimmungen der Weltgemeinschaft hinweggesetzt und einen blutigen Krieg gegen ein wehrloses, armes und unschuldiges Volk vom Zaune gebrochen. Und wie immer schweigt die politische und vorwiegend westliche Welt und nimmt es feige, unwürdig, passiv und verbrecherisch verantwortungslos zur Kenntnis und duldet es einfach, wenn Amerika wieder einmal einen sinnlosen, blutrünstigen, völker- und kulturvernichtenden, kriegerischen Terrorschlag gegen den scheinbaren Feind der USA ausübt. Wie unglaublich feige, kurzsichtig und unmenschlich müssen all die Regierenden und sonstigen Menschen sein, die einfach stumm dem primitiven Kriegstreiben der USA und der Engländer gleichgültig zuschauen, das Hunderttausenden und gar Millionen von Menschen die Hölle auf Erden

bereitet. Ihr eigenes bequemes Wohlergehen und ihr eigener Profit sind diesen Regierungsheinis und sonstigen gleichgeschalteten Menschen wichtiger, als das Leben und die äusserst ungewisse Zukunft unzähliger und durch die Schrecken, das Elend und das Leid des Krieges gebeutelten Menschen. Wo bleibt da noch die hochgejubelte Zivilisiertheit des Menschen zu Beginn des 21. Jahrhunderts? Nirgends, denn ganz offenbar existiert sie nur in den Köpfen von naiven, selbstherrlichen und selbstgerechten Menschen.

Den sprichwörtlichen Vogel aber schossen wieder einmal mehr die Regierungen Amerikas und Englands ab (nachdem sie die UNO links liegen gelassen haben) mit ihrer unglaublichen und unübertreffbar arroganten Forderung, dass gefälligst die UNO und die Europäische Union den irakischen Wiederaufbau finanzieren sollen, nachdem die Amerikaner alles zusammengebombt haben; schliesslich hätten die Europäer früher dem Irak Waffensysteme usw. geliefert. Dabei ist jedem nur halbwegs gebildeten Menschen bekannt, dass vor allem die USA die wichtigsten Lieferungen mit konventionellen und Massenvernichtungs-Waffen an den Irak getätigt haben. Darüber aber schweigt die Welt feige und macht sich dadurch mitschuldig am Kriegselend von Tausenden und Millionen von Menschen. Aber auch über diese Tatsache wird geschwiegen, mit Ausnahme von wenigen und einzelnen Menschen, die voll Mut und ohne Rücksicht auf ihre eigene Sicherheit die Wahrheit in die Welt hinausbrüllen. Auch jene Wahrheit wird genannt, die klarlegt, dass gerade Amerika, das selbst seinem eigenen Volk eine eigene Meinung verbietet, nicht nur dem Irak, sondern der gesamten Welt – und das noch im Namen eines imaginären Gottes – Demokratie und Reformen – selbstverständlich nach amerikanischem Vorbild – bringen will. Und wer dies nicht über sich ergehen lassen will, dem werden diese «Reformen» – nach primitivster US-Logik – einfach mit kriegerischer Gewalt aufgezwungen, auch wenn bei einer solchen Aktion unzählige Menschen auf grausamste Art und Weise ihr Leben lassen müssen. Und für ihre Selbstherrlichkeit und Sich-zu-Gott-Erhebung, liefert die USA gleich selbst den letzten Beweis auch damit, indem sie die selbstgerechte Forderung aufstellt, dass nach dem Irak-Krieg nicht die UNO die Kontrolle über das zerstörte Land übernehmen und für eine zukünftige Demokratie sorgen soll, sondern selbstverständlich die Amerikaner selbst. Dabei haben diese in ihrer langen und unrühmlichen Geschichte von Kriegs- und Terrorhandlungen mehr als zur Genüge bewiesen, dass sie absolut dazu unfähig sind, anderen Ländern und Staaten Demokratie und Menschenrechte zu bringen – kein Wunder, wenn man bedenkt, dass sie diese Werte selbst nicht kennen und daher auch nicht ausüben können.

Gewalt erzeugt immer Gegengewalt, und primitive kriegerische Gewalt erzeugt eine Gegengewalt in einem Ausmass, die unter Umständen eine weltweite und furchtbare Katastrophe hervorzubringen vermag. Daher ist es das dringende Gebot der Stunde, dass sich alle Länder und Völker zusammenfinden und mit Mut und Vernunft die USA zur sofortigen Beendigung des Irak-Krieges zwingen und die Verantwortlichen absetzen und zur Verantwortung ziehen. Weiter sind weltweite, logische und vernünftige Massnahmen zu ergreifen, die es einem Aggressor verunmöglichen, ein anderes Land usw. mit Terror oder Kriegshandlungen zu beharken. Nur so kann ein weltweiter Frieden langsam aber beständig aufgebaut werden.

Das letzte Wort möchte ich an die schweizerische Regierung richten, die sich in diesem Irak-Krieg äusserst unrühmlich und unwürdig verhält. Obwohl sich der schweizerische Bundesrat zur schweizerischen Neutralität bekennt und der USA und England für Kriegsflugzeuge kein Überflugsrecht erteilt hat, lässt er es trotzdem lasch und feige zu, dass die Briten und Amerikaner mit ihren schweren B52-Bombern usw. ohne weiterreichende Konsequenzen durch den schweizerischen Luftraum fliegen können. Diese Tatsache wird offiziell geleugnet, obwohl es diverse Zeugen gibt, die diese schweren Militärmaschinen hoch oben am Himmel eindeutig gesehen und gehört haben. Dieses feige und gemeine Verhalten gewisser Verantwortlicher der Schweiz setzt nicht nur eindeutig die Neutralität aufs Spiel, sondern bedeutet einerseits eine indirekte Beihilfe an einem grausamen und unmenschlichen Krieg, und andererseits eine langfristige und

akute Gefährdung der schweizerischen Staats-, Landes- und Volkssicherheit. Ein solches Verhalten ist nichts anderes als ein eindeutiger Landes- und Volksverrat. Und das sollte zu denken geben.

Patric Chenux, Schweiz

Stoppt den Kriegstreiber Bush

George W. Bush, dessen bisher noch immer unstrittener Wahlsieg nach wie vor Thema in den USA ist, zeigt nun sein wahres Gesicht, das eines zynischen und brutalen Kriegstreibers. Bisher hat er seine Kriegspläne gegen den Irak mit dem Deckmantel der Terrorbekämpfung getarnt. Jetzt aber wird es immer deutlicher, daß es ihm gar nicht so sehr um den Kampf gegen den Terror geht, sondern daß er vorrangig an den Ölfeldern im Irak interessiert ist. Kein Wunder, wenn man weiß, daß 6 weitere Mitglieder der Regierung Bush engste Verbindungen zu den größten Ölgesellschaften der USA haben. Daß der US-Präsident den „Kampf gegen den Terror“ aus einer sehr eigenartigen Position betrachtet, zeigt Afghanistan, wo die Zivilbevölkerung von den Amerikanern und ihren Helfern zwangsbeglückt wird, manchmal auch bombardiert, und die Terroristen immer noch frei herumlaufen.

Bush lenkt seinen Zorn nun gegen die UNO und den Sicherheitsrat, da diese sich von ihm nicht instrumentalisieren lassen wollen. Es ist ein offenes Geheimnis, daß sich 3 der 5 ständigen Mitglieder im Sicherheitsrat (mit Veto-Recht) gegen die Ansichten des Herrn im Weißen Haus stellen. Frankreich, Rußland und China setzen auf eine friedliche Beilegung des Streits mit dem Irak.

Im Vorfeld dieses derzeit medialen und, wie zu befürchten ist, bald tatsächlichen

Krieges zeigt sich Bush nicht zimperlich. Auf kleinere Länder im Sicherheitsrat und in der UNO wird massiver Druck ausgeübt und zuletzt sollte das NATO-Mitglied Türkei eine Milliarden Dollar-Finanzspritze erhalten, um an den Grenzen zum Irak die US-Armee und die britischen Verbündeten aufmarschieren zu lassen. Daß das türkische Parlament dies mehrheitlich ablehnte, war von den Pentagon-Strategen sicherlich nicht eingeplant. Außerdem hat der schiefwütige Cowboy in Washington den Israelis in der Vorbereitung dieses bisher unerklärten Krieges freie Hand für ihr Vorgehen gegen die Palästinenser gegeben. Die Hauptkriegstreiber Bush und Blair werden immer massiver und bösser in ihren Handlungen, und es ist zu hoffen, daß sie nicht den Erfolg haben, den sie sich vor-

stellten. Daran kann auch die Pro-Kriegshaltung der Regierungen einiger EU-Staaten wie Spanien, Portugal und Italien sowie der EU-Beitritts-Kandidaten nichts ändern, deren Bush-Kurs im Widerspruch zur Mehrheit ihrer Bevölkerung steht.

Die Drohungen der US-Regierung gegen die UNO sowie Druck und Erpressung gegenüber der internationalen Staatengemeinschaft müssen entschieden zurückgewiesen werden, und die österreichische Regierung ist aufgefordert, nicht derart lendenlahme Erklärungen abzugeben wie es Frau Ferrero-Waldner in der EU-Kommission tat. Als neutraler Staat brauchen wir eine Erklärung, die klar und deutlich den Wunsch nach Frieden ausdrückt. Das haben die Antikriegs-Demonstrationen auf der ganzen Welt und auch in Österreich gezeigt. Daher ist die Losung unseres Bundestages „Für Frieden, Neutralität und soziale Sicherheit“ in der heutigen Zeit aktueller denn je.



Der Pensionist, Wien, Nr. 2/2003

Der Schriftsteller und Filmemacher Michael Moore (‹Stupid White Men›, ‹Bowling for Columbine›) hat sich am Vorabend des Irak-Kriegs in einem offenen Brief an seinen Präsidenten gewandt. Hier der Wortlaut des Schreibens:

Montag, 17. März 2003

Lieber Gouverneur Bush,

heute ist also der Tag, an dem, wie Sie es nennen, die ‹Stunde der Wahrheit› gekommen ist, der Tag an dem ‹Frankreich und der Rest der Welt ihre Karten auf den Tisch legen müssen›.

Ich bin froh, dass dieser Tag nun endlich da ist. Denn, das muss ich Ihnen sagen, nach 440 Tagen mit Ihren Lügen und Ihren Halbwahrheiten war ich nicht sicher, ob ich das noch länger ausgehalten hätte.

So bin ich beruhigt zu hören, dass heute der Tag der Wahrheit gekommen ist, denn ich möchte Ihnen gerne ein paar Wahrheiten mitteilen:

1. Es gibt im Grunde genommen NICHT EINEN in Amerika (ausgenommen Talk-Radio-Spinner und Fox News), der Gung-Ho-mässig [Gung Ho ist ein Plastiksoldat, Anm. d. Red.] wild darauf ist, in den Krieg zu ziehen. Vertrauen Sie mir in diesem Punkt. Gehen Sie aus dem Weissen Haus heraus in irgendeine Strasse und versuchen Sie, fünf Leute zu finden, die leidenschaftlich gerne Iraker umbringen möchten. SIE WERDEN SIE NICHT FINDEN! Warum? Weil keine Iraker jemals hierher gekommen sind und einen

- von uns getötet haben. Kein Iraker hat jemals gewagt, dies zu tun. Sie sehen, so denken wir Durchschnitts-Amerikaner: Wenn irgend jemand irgendetwas tut, was nicht als Angriff auf unser Leben wahrgenommen wird, dann – glauben Sie es oder nicht – wollen wir ihn nicht töten. Lustig, wie so was läuft.
2. Die Mehrheit der Amerikaner – die, die Sie niemals gewählt haben – sind nicht auf Ihre Gehirnwäsche hereingefallen. Wir wissen, was die wirklichen Probleme sind, die unser tägliches Leben betreffen – und keiner fängt mit einem I an und hört mit einem K auf. Das hingegen macht uns wirklich Angst: Zweieinhalb Millionen Menschen verloren ihre Arbeit, seitdem Sie im Amt sind, die Börsenkurse sind zu einem schlechten Witz verkommen, keiner weiss, ob die Rentenfonds in Zukunft noch existieren werden, Benzin kostet mittlerweile fast zwei Dollar – diese Liste könnte noch endlos fortgesetzt werden. Den Irak zu bombardieren, wird keine einzige Lösung dafür bringen. Es gibt nur eins: Sie müssen gehen, damit die Dinge sich verbessern können.
 3. Wie Bill Maher [der Talkshow-Moderator, Anm. d. Red.] letzte Woche sagte: Wie tief sind Sie gefallen, um einen Beliebtheitswettbewerb gegen Saddam Hussein zu verlieren? Die ganze Welt ist gegen Sie, Mr. Bush. Zählen Sie die Amerikaner dazu.
 4. Der Papst hat gesagt, der Krieg sei falsch, er sei eine SÜNDE. Der Papst! Aber es kommt sogar noch schlimmer: Die Dixie Chicks sind nun auch gegen Sie. Wie tief muss es noch mit Ihnen bergab gehen, bevor Sie merken, dass Sie Armee von nur einem Menschen in diesem Krieg sind. Natürlich ist das ein Krieg, in dem Sie nicht persönlich kämpfen müssen. Genauso als Sie sich unerlaubt von der Truppe entfernten und die anderen armen Kerle statt Ihrer nach Vietnam verschifft wurden.
 5. Von den 535 Mitgliedern des Kongresses hat nur EINER (Sen. Johnson aus South Dakota) seinen Sohn oder seine Tochter beim bewaffneten Militär eingetragen. Wenn Sie wirklich für Amerika einstehen wollen, schicken Sie bitte sofort Ihre Zwillingstöchter nach Kuwait und lassen Sie sie dort Ihre chemischen Armee-Sicherheitsanzüge tragen. Und lassen Sie uns sehen, ob alle Mitglieder des Kongresses mit Kindern im militärfähigem Alter ihre Kinder für diesen Kriegseinsatz opfern würden. Was haben Sie gesagt? Das glauben Sie nicht? Gut, okay, wissen Sie was – das glauben wir auch nicht!
 6. Schlussendlich: Wir lieben Frankreich. Gut, sie haben einige Dinge richtig verbockt. Ja, einige von ihnen können sogar verdammt nerven. Aber Sie haben vergessen, dass wir dieses Land [die USA] nicht mal als Amerika gekannt hätten, wenn es die Franzosen nicht gegeben hätte. War es nicht mit ihrer Hilfe während des Revolutionskrieges, mit der wir gewonnen haben? Und waren es nicht unsere grössten Denker und Gründerväter – Thomas Jefferson, Ben Franklin etc. –, die viele Jahre in Paris verbrachten, wo sie die Konzepte überarbeiteten und verfeinerten, die uns zu unserer Unabhängigkeitserklärung und unserer Verfassung geführt haben? War es nicht Frankreich, das uns die Freiheitsstatue geschenkt hat? War es nicht ein Franzose, der den Chevrolet gebaut hat, und waren es nicht ein paar französische Brüder, die das Kino erfanden? Und nun tun sie das, was nur ein guter Freund tun kann – Ihnen die Wahrheit über Sie, Mr. Bush, sagen, geradeheraus und ohne Umschweife. Hören Sie auf, auf die Franzosen zu pinkeln, und danken Sie ihnen, dass die es endlich einmal richtig machen. Wissen Sie, Sie hätten wirklich mehr verreisen sollen (zum Beispiel ein Mal), bevor Sie Präsident geworden sind. Ihre Ignoranz gegenüber der Welt hat Sie nicht nur lächerlich aussehen lassen, sondern hat Sie auch in eine Ecke gedrängt, aus der Sie nicht wieder herauskommen.

Hey, nehmen Sie es nicht so tragisch – jetzt kommen die guten Neuigkeiten: Wenn Sie diesen Krieg wirklich durchziehen, wird er mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit schnell vorbei sein, denn ich schätze, dass es nicht viele Iraker gibt, die ihr Leben zum Schutze Saddam Husseins lassen wollen. Nachdem Sie den Krieg gewonnen haben, werden Sie einen enormen Zuspruch in der Bevölkerung erfahren, da jeder Gewinner liebt – und wer möchte nicht ab und zu einen ordentlichen Arschtritt sehen (vor allem, wenn es ein Dritte-Welt-Arsch ist). Also, versuchen Sie Ihr Bestes und tragen Sie diesen Sieg den ganzen Weg bis zur Wahl im nächsten Jahr mit sich. Natürlich ist das noch ein weiter Weg, und so haben wir alle noch eine lustige Zeit vor uns, während wir zugucken, wie die Wirtschaft immer weiter den Bach runtergeht!

Aber, Mensch, wer weiss, vielleicht finden Sie ja Osama ein paar Tage vor den Wahlen! Sehen Sie, SO müssen Sie denken! Bloss nicht die Hoffnung aufgeben! Tötet Iraker – sie haben unser Ö!!!

Hochachtungsvoll

Michael Moore

Internationaler Ärztekongress

Ein britischer Arzt: «Die Medizin in meinem Land ist so weit fortgeschritten, dass wir einem Mann ein Hirn entnehmen können, dieses in den Kopf eines anderen Mannes einpflanzen, und dieser 6 Wochen später in der Lage ist, einen Krieg zu planen.»

Ein deutscher Arzt: «Das ist noch gar nichts. Die Medizin bei uns ist so weit forgeschritten, dass wir einem Mann ein Hirn entnehmen können, dieses in den Kopf eines anderen Mannes einpflanzen, und dieser 4 Wochen später in der Lage ist, nach Arbeit zu suchen.»

Ein amerikanischer Arzt: «Ihr seid ja ganz schön rückständig. *Wir* haben einen Texaner ohne jegliches Anzeichen von Hirn hergenommen, ihn ins Weisse Haus gesetzt, und nun sucht die Hälfte der Bevölkerung nach Arbeit und die andere Hälfte plant einen Krieg.»

Das ist der Herr Bush



Das ist der Herr Bush. Sicht eigentlich ganz nett aus. Isser aber nicht. Is'n Massenmörder. Muß er auch sein. Der Herr Bush ist nämlich aus Texas, und war dort Gouverneur. Und wenn in Texas jemand umgebracht wird, hängt man den nächstbesten Neger auf. So einfach ist das. Sowas macht der Herr Bush natürlich nicht selber, dazu hat er seine Leute. Da hat er Richter und Geschworene, die den Neger verurteilen. Und Ärzte, die spritzen dem Neger dann Gift. Ganz sauber, und Bäume braucht man dann auch nicht. Die gibt's in Texas nämlich gar nicht mehr. Macht aber nichts, dafür hat Texas ja Bohrtürme.

Der Herr Bush ist jetzt Präsident von Amerika. Ob er gewählt worden ist, weiß man noch nicht, weil die Stimmen noch nicht alle gezählt worden sind. Is ihm aber auch egal. Der Herr Bush hat da nämlich auch seine Leute dafür. Im obersten Gericht. Die hat sein Vater da 'reingebracht. Und die entscheiden sowas. Deshalb ist Herr Bush Präsident, und wohnt jetzt in Washington.

Da ist ihm aber langweilig, weil man in Washington keine Neger hängen darf. Das ist aber nicht so schlimm. Da wirft der Herr Bush einfach ein paar Bomben auf den Saddam. Das hat sein Vater auch schon so gemacht, wenn ihm langweilig war. Der Herr Bush macht überhaupt alles so, wie sein Vater, nur schlechter.

Und wie's mit dem Herrn Bush weitergeht, das erfahrt ihr beim nächsten Mal.

Herr Bush und Herr bin Laden



Das ... *God bless America* ... ist der Herr Bush. Schaut ziemlich grantig aus.



Isser auch, weil ihm der Herr bin Laden seinen Turm umgeworfen hat. Das war gar nicht nett, da waren nämlich noch Leute drin. Deshalb macht der Herr Bush jetzt Krieg gegen den Herr bin Laden. Und weil der Herr Bush nicht so helle ist, redet er jetzt ziemlich dummes Zeug. So von "Kreuzzug" und "Krieg 'Gut gegen Böse'" und von Plakaten aus Texas, wo man die Verbrecher am liebsten gleich tot haben will. Dabei ist das doch dem Herr bin Laden sein Text. Macht aber nichts, weil der Herr Bush ja sowieso nur vorliest, was man ihm aufschreibt, und da werden halt mal die Zettel vertauscht.

Jetzt wirft der Herr Bush jedenfalls erst mal Bomben auf Afghanistan. Macht aber nichts, da ist eh schon alles kaputt, weil in Afghanistan seit 30 Jahren Krieg ist.

In Afghanistan regiert gerade die Taliban. Das heißt auf Deutsch "Schuljunge", kann aber nicht sein. Die Taliban können nämlich weder lesen noch schreiben. Ist aber auch egal, weil die sowieso alle Bücher verbrennen - außer dem Koran, und den können sie auswendig. Außerdem gibt's in Afghanistan keine Fernseher mehr, kein Radio, und auch keine Musikinstrumente. Kein Wunder, daß dem Herr Bush die Musik von der Taliban nicht gefällt.



Das ... *Allah hu akbar* ... ist der Herr bin Laden. Er hat sich schon mal vorsorglich einen Verband um den Kopf gemacht, falls ihm da 'was drauf fällt. Wär' aber nicht so schlimm, weil der Herr bin Laden eh so redet als ob ihm da schon mal 'was draufgefallen ist. Der Herr bin Laden hat so einen wilden Bart, weil's in Afghanistan auch keine Rasierapparate gibt. Man könnte sich jetzt sowieso nicht rasieren, weil der Herr Bush den Strom abgeschaltet hat.

Macht aber nichts, weil damit hat der Herr bin Laden nämlich gerechnet. Der Herr bin Laden kennt die Amis nämlich ganz gut. Schließlich haben die dem eine Menge beigebracht. Damals war das ja auch noch ok, denn damals ging das ja gegen die Russkis. Die waren nämlich damals die Bösen. Jetzt sind sie die Guten, und der Herr bin Laden ist der Böse. Ist ihm aber egal, für ihn ist der Herr Bush der Böse.

Und wer beim nächsten Krieg der Böse ist, daß erfährt ihr ein anderes Mal.

Herr Scharon und Herr Arafat



Das in der Mitte ist der Herr Scharon. Sieht aus wie ein Mafioso. Isser aber nicht, is'n Bulldozer. Der Herr Scharon walzt alles platt, was ihm im Weg ist. Den Herrn Arafat, Gaza, Ramallah, den Friedensprozess und das Lager in Dschenin. Da sind nämlich Terroristen drin. Die binden sich eine Bombe um den Bauch und sprengen dann in Israel eine Disko in die Luft. Das findet der Herr Scharon gar nicht toll, auch wenn ihm die Musik in den Diskos nicht gefällt.



Das ist der Herr Arafat. Sieht aus wie ein Alt-68er mit Arabertuch. Isser aber nicht. Der Herr Arafat ist ein Terrorist. Macht aber nichts, denn der Herr Scharon ist ein Kriegsverbrecher. Der hat nämlich vor 20 Jahren tausende von Palästinensern im Libanon plattgemacht. Das tut ihm aber nicht leid, leid tut ihm nur, daß der Herr Arafat nicht dabei war. Der Herr Scharon ist nämlich überhaupt nur in den Libanon gegangen, um den Herr Arafat plattzumachen. Der hat da nämlich gerade einen fetten Bürgerkrieg angefangen, nachdem ihn der König von Jordanien 'rausgeschmissen hat.

Sauer ist der Herr Scharon auch darüber, daß er als Nazi beschimpft wird. Dabei ist er als Jude doch Opfer der Nazis, und hat das Recht für sich gepachtet, andere als Nazi zu beschimpfen - und das macht er auch mit allen, die Israel kritisieren, wo sie doch jetzt nur bei Krieg gegen den Terror mitmachen. Dabei war der Staatsgründer von Israel ja auch mal 'n Terrorist.

Der Herr Arafat will auch Staatsgründer werden. Von Palästina. Schließlich halten die Israelis das Rest-Palästina seit 35 Jahren besetzt. Und weil er nichts besseres gelernt hat, versucht er das mit Terror. Außerdem heißt das ja "Freiheitskämpfer", wenn man für eine gerechte Sache kämpft. Und was gerecht ist, steht bei den Israelis in der Thora, und bei den Palästinensern im Koran. Da steht dann auch drin, daß sie sich gegenseitig die Köpfe einschlagen sollen, weil sie das schon immer so gemacht haben.

Ja, dann ist ja alles in Ordnung. Was für ein Blödsinn sonst noch geschrieben wird, das erfahrt ihr beim nächsten Mal.

Das Internet und die Verschwörungstheorien



Das sind Mulder und Scully. Schauen irgendwie geheimnisvoll aus. Sind sie auch, Mulder und Scully sind nämlich hinter allen möglichen Verschwörungen her. Und da sind sie nicht allein. Während Mulder und Scully ihre Verschwörungstheorien im Fernsehen zeigen, schreiben andere Leute Internetseiten voll. Müssen sie auch, weil's in Amerika keine Pressefreiheit mehr gibt, sondern nur noch AOL und Walt Disney. Macht aber nichts, weil den Blödsinn, der im Internet steht, glaubt auch niemand.

So behaupten die Leute etwa, daß es Bielefeld gar nicht gibt. Oder daß der Bert aus der Sesamstraße böse ist. Und daß die Politiker alle Außerirdische sind, vor allem die in Amerika. Die kommen nämlich vom Mars.

Außerdem soll gar nicht der Herr Bin Laden dem Herr Bush seinen Turm umgeworfen haben. Die Araber meinen, es sei die jüdische Weltverschwörung. Würde aber keinen Sinn machen, weil der Turm selbst war ja auch von der jüdischen Weltverschwörung. Ist aber auch egal, weil die jüdische Weltverschwörung ja zu den Illuminaten gehört, und bei denen blickt sowieso keiner durch.

Andere meinen, Pakistan oder Saudi Arabien stecken dahinter, weil die den Terroristen Geld gegeben haben. Oder zumindest die Geheimdienste waren's, weil die ja eh zu den üblichen Verdächtigen gehören. Sowieso waren nicht die Terroristen Schläfer, sondern die beim Geheimdienst.

Bei dem, was die Geheimdienste so machen, reimt sich ja sowieso nichts zusammen. Erst wollen sie überhaupt nichts gewußt haben. Dann wollen sie zwar 'was gewußt haben, haben aber nicht gewußt, daß sie 'was gewußt haben. Is aber auch egal, wahrscheinlich haben sie geglaubt, das seien alles so blöde Verschwörungstheorien aus dem Internet. Macht aber nichts. Dazu gibt's jetzt die Heimatsicherheit. Das ist sowas wie die Stasi, nur viel größer und für Amerika. Die horcht jetzt jeden ab, und weiß alles. Macht aber nichts, weil sie auch nicht weiß, was sie alles weiß.

In Wahrheit war's natürlich der Herr Bush selber. Sonst hätten die Leute ja mitgekriegt, daß er gar nicht gewählt worden ist. So haben sie stattdessen Föhnchen geschwenkt, und sind mit Hurra in den Krieg gezogen. Der Herr Bush hat dann alle Freunde seines Vaters bedienen können: Die Rüstungsindustrie, die Geheimdienste und die Ölbarone. Muß er auch, weil die ihm ja den Wahlkampf bezahlt haben.

Die Leute vom Bush behaupten, daß der Saddam dahinter steckt, auch wenn das jetzt wirklich weit hergeholt ist. Den mögen sie nämlich nicht. Und was ihnen da als Ausrede einfällt, um gegen ihn Krieg zu machen, erfahrt ihr beim nächsten Mal.

Der Saddam und die Massenvernichtungswaffen



Das ist der Saddam. Schaut aus wie ein durchgeknallter Sonntagsjäger. Isser aber nicht. Is ein blutrünstiger Diktator. Muß er auch sein, weil's in der Gegend nur blutrünstige Diktatoren gibt. Da gibt's die Mullahs im Iran. Die schicken Kinder in den Krieg, und verstecken ihre Frauen unter Tischdecken. Dann gibt's die Scheichs in Saudi Arabien. Die verkaufen Öl an die Amis ... und finanzieren von dem Geld Terroristen. Und ihre Frauen verstecken sie auch. Und die anderen Herrscher in der Gegend sind auch nicht ganz kosher.

Der Saddam ist schon lang ein Schurke. Macht aber nichts, weil zuerst war er ja unser Schurke. Da hat er für uns gegen die Mullahs Krieg geführt, mit seinen Kindern. Hat aber nicht gereicht, da hat ihm der Herr Rumsfeld noch Giftgas geliefert. Das hat der Saddam dann gegen seine eigenen Leute eingesetzt. Macht aber nichts, dafür hat ihm der Herr Rumsfeld noch Biowaffen geschenkt. Das hat sich der Herr Rumsfeld alles gemerkt, weil man ja immer was brauchen kann, was man einem Schurken anhängen kann.

Irgendwann war der Saddam dann pleite, weil er den Krieg nicht gewonnen hat. Das wollte er dann alles mit Öl bezahlen. Ging aber nicht. Der Ölpreis war nämlich im Keller. Dorthin haben ihn die Kuwaitis gebracht, und die Schulden, die sie beim Saddam hatten, haben sie auch nicht bezahlt. Deshalb war der Saddam sauer, und hat einfach Kuwait besetzt.

Das hat dem Herr Bush seinem Vater nicht gefallen, deshalb hat der den Saddam da wieder 'rausgeworfen. Dem Herr Bush sein Vater mag nämlich keine Verlierer. Damit alle mitmachen, hat dem Herr Bush sein Vater dann Sattelitenfotos gefälscht, und behauptet, der Saddam würde gleich auch noch nach Saudi-Arabien einmarschieren. Hat aber nicht gereicht. Dann hat dem Herr Bush sein Vater dem Botschafter von Kuwait seine Tochter als Krankenschwester verkleidet, und die hat dann behauptet, der Saddam würde Babies umbringen. Das hat dann gereicht.

Dem Herr Bush sein Vater ist dann aber abgewählt worden, bevor er mit dem Krieg gegen den Saddam richtig fertig geworden ist. Stattdessen ist dann der Herr Clinton Präsident gewesen. Der hat nicht richtig gegen den Saddam kämpfen wollen, wenn ihm langweilig war. Macht aber nichts, dafür hat er sich lieber von der Monica den Schwanz lutschen lassen.

Jetzt ist der Herr Bush Präsident, und weil ihm wieder langweilig ist, will er endlich den Saddam loswerden. Der Herr Bush hat nämlich keine Praktikantin.

Leider kann der Herr Bush nicht einfach sagen, daß ihm der Saddam einen Turm umgeworfen hat. Macht aber nichts, weil der Herr Bush dann einfach sagt, man soll sich einfach vorstellen, der Saddam würde einen Turm umwerfen wollen. Das ist dann noch viel schlimmer, weil der Saddam Massenvernichtungswaffen hat. Der Herr Bush muß das wissen, denn die hat der Saddam ja von seinen Leuten gekriegt.

Der Herr Bush sagt, Demokratien horten keine Massenvernichtungswaffen. Er sagt auch, Demokratien greifen keine anderen Staaten an. Dabei hat er selbst die meisten Massenvernichtungswaffen, und will den Irak angreifen. Macht aber nichts, weil dem Herr Bush sein Staat ja auch keine richtige Demokratie ist. Sonst wär der Herr Bush ja dort nicht Präsident.

Der Saddam sagt aber, daß er gar keine Massenvernichtungswaffen mehr hat. Die haben ihm die Waffeninspektoren alle schon weggenommen. Und überhaupt darf er sie ja auch nicht mehr auf die eigenen Leute werfen wenn ihm langweilig ist, da macht das ja gar keinen Spaß. Der Saddam hat nämlich auch keine Praktikantin. Aber weil der Saddam ein Schurke ist, weiß der Herr Bush, daß er lügt. Deshalb sagt der Herr Bush, daß er jetzt nicht mehr länger warten will.

Wann dem Herr Bush der Geduldsfaden mit dem Saddam reißt und die beiden sich mit Sand und Förmchen bewerfen, und wer der Herr Rumsfeld ist, das erfahrt ihr ein anderes Mal.

Das ist die Frau Merkel



Das ist die Frau Merkel. Sieht ziemlich beschissen aus. Muß sie auch sein. Die Frau Merkel kriecht nämlich gern anderen in den Arsch. Zuerst war das der Herr Honecker, damals noch in der DDR. Da hat die Frau Merkel alles gemacht, was der Karriere genützt hat. Die Frau Merkel hat sogar Blockflöte gespielt. Macht aber nichts, weil nach der Wende war sie dann plötzlich immer schon Widerstandskämpferin, und ist mühsam ihrer Blockflöte dem Herr Kohl in den Arsch gekrochen.

Der Herr Kohl fand das richtig toll und hat die Frau Merkel sogar zur Generalsekretärin der CDU gemacht. Dann ist der Herr Kohl aber abgewählt worden, und der Herr Schröder ist Kanzler geworden. Ist aber nicht so schlimm, weil kurz später ist herausgekommen, daß der Herr Kohl seine Partei über schwarze Kassen finanziert hat. Da hätte er dann eh gehen müssen, und der Frau Merkel konnte er auch nicht mehr helfen.

Macht aber nichts, die Frau Merkel hat das gleich kapiert, und den Herr Kohl abgesägt. Sie ist dann selber Chef der CDU geworden. Da hat sie sich dann einen neuen Arsch gesucht, nämlich den vom Herr Stoiber. Der wollte auch Kanzler werden. Hat aber nicht geklappt, weil der Herr Schröder die neuen Länder geflutet hat, und der Herr Bush unbedingt Krieg gegen den Saddam machen wollte. Da macht der Herr Schröder nicht mit, und das gefällt den Leuten.

Der Herr Stoiber hat dann auch versucht, gegen den Krieg zu sein, hat ihm aber keiner geglaubt. Der Herr Stoiber wollte sogar dem Herr Bush die Überflugsrechte nehmen. Macht aber nichts, weil der Herr Stoiber ja gar nicht Kanzler geworden ist. Deshalb hat er sich auch kein Glas Champagner aufgemacht. Und die Frau Merkel sucht wieder einen neuen Arsch, nämlich den vom Herr Bush.

Muß sie auch, weil die CDU nämlich pleite ist. Das kommt davon, weil nicht nur der Herr Kohl, sondern auch der Herr Koch schwarze Kassen hatte. Deshalb fehlen der CDU jetzt 21 Millionen Euro. Das ist ganz schön viel Holz. Und weil die Frau Merkel das nicht hat, ist sie ganz nett zum Herr Bush. Vielleicht gibt er ihr dann Geld. Sonst gibt der Herr Bush auch denen ganz viel Geld, die bei seinem Krieg mitmachen. Die Türkei kriegt sogar 20 Milliarden. Das ist viel mehr, als die CDU bräuchte. Und dabei weiß die Türkei noch gar nicht, ob sie wirklich mitmachen will.

Ob die Frau Merkel damit durchkommt, in welchen Arsch sie als nächstes kriecht, und was aus dem Herr Koch wird, das erfahrt ihr ein anderes Mal.

Das ist der Herr Rumsfeld



Das ist der Herr Rumsfeld. Sieht aus wie ein alter Haudegen. Isser aber nicht. Ist ein Grüner. Der Herr Rumsfeld will nämlich die NATO auflösen und die Ami-Truppen aus Deutschland rauswerfen. Könnte man meinen. Is aber irgendwie anders. Deshalb von vorn.

Das ist der Herr Rumsfeld. Sieht ziemlich humorlos aus. Isser aber nicht. Isn Witzbold. Der Herr Rumsfeld vergleicht Deutschland mit Kuba und Libyen. Er sagt, wenn man im Loch sitzt, soll man aufhören zu graben. Und weil Deutschland und Frankreich nicht mitmachen wollen beim Krieg gegen den Saddam, ist für ihn das "alte Europa" ein Problem. Das läßt sich nämlich nicht so einfach kaufen wie das "neue Europa".

Leider versteht keiner die Witze vom Herr Rumsfeld. Macht aber nichts, weil ja nicht der Herr Rumsfeld schuld ist, wenn alle auf Amerika sauer sind. Der Herr Rumsfeld ist ja auch kein Diplomat. Das ist ein Job für Weicheier und Neger. Deshalb macht das beim Herr Bush auch der Herr Powell. Der muß dann immer erklären, daß der Herr Rumsfeld das nicht so böß gemeint hat. Ist aber auch egal, weil dem Herr Rumsfeld dann schon wieder ein neuer Spruch eingefallen ist.

Der Herr Rumsfeld ist beim Herr Bush für den Krieg zuständig. Damit kennt er sich aus. Er kennt sich auch mit Massenvernichtungswaffen aus, weil er die schon im Koreakrieg eingesetzt hat, und an den Saddam geliefert hat. Macht aber nichts, weil die Guten dürfen solche Waffen verwenden. Damals war auch das "alte Europa" noch kein Problem, weil das mitgemacht hat. Nur heute verkauft keiner mehr dem Saddam Waffen.

Deshalb will er auch jetzt unbedingt den Saddam loswerden. Der hat nämlich kaum mehr Massenvernichtungswaffen, und darum kann man an Saudi Arabien keine Waffen mehr verkaufen. Weil die sich nicht mehr vorm Saddam fürchten.

Macht aber nichts, weil wenn die Amis im Irak sind, kann der Herr Rumsfeld seine Massenvernichtungswaffen gleich mithringen. Dann fürchten sich die Saudis wieder, und kaufen viele Waffen. Der Herr Bush will ja schließlich Demokratie nach Arabien bringen. Was er damit meint, weiß er wohl selber nicht so genau. Sonst würde er ja nicht der Türkei erlauben, die Kurdengebiete im Irak zu besetzen. Dort hat der Saddam nämlich gar nichts zu sagen, sondern ein gewähltes Parlament. Macht aber nichts, weil die im Parlament nicht miteinander reden.

Ob der Herr Rumsfeld noch dazu kommt, seinen Krieg zu machen, und was ihm sonst noch für Sprüche einfallen, das erfährt ihr ein anderes Mal.

Das ist der Herr Schröder



Das ist der Herr Schröder. Schaut fest entschlossen aus. Isser aber nicht. Is'n Opportunist. Muß er auch sein, weil er nicht weiß, was er will. Außer natürlich Kanzler werden. Isser aber schon. Deshalb macht der Herr Schröder dann eine Kommission nach der anderen, die sich einigen sollen, was für Reformen gemacht werden.

Da kommt natürlich nichts raus. Nur lauter Wenns und Abers, und viel Sowohl Als Auch. Macht aber nichts, weil die Reförmchen dann am Bundesrat scheitern. Da sitzen nämlich der Herr Koch und der Herr Stoiber, und die sind grundsätzlich dagegen, was der Herr Schröder machen will. Die wollen nämlich auch Kanzler werden. Und wenn dann mal doch 'was durch den Bundesrat geht, macht der Herr Koch ein ganz großes Theater und geht vor Gericht.

Deshalb geht in Deutschland nichts voran. Is aber auch egal, weil genau das wollen die Leute ja. Sonst würden sie ja nicht den Herr Schröder nach Berlin wählen, den Herr Koch nach Hessen, und den Herr Wulff nach Niedersachsen.

Das haben die Leute schon beim Herr Kohl so gemacht. Der war ja erst ok, weil er überhaupt nichts gemacht hat. Dann hat er aber mit der Wiedervereinigung angefangen. Die war ganz schön teuer. Dann war kein Geld mehr da, und der Herr Kohl mußte sparen. Schließlich wollte er sogar die Renten kürzen. Da haben die Leute dann einfach den Herr Lafontaine in den Bundesrat gewählt, damit nichts passiert. Hat aber nicht gereicht. Dann haben sie den Herr Kohl abgewählt. Der Herr Schröder hat dann einfach die Reförmchen vom Herr Kohl wieder zurückgenommen. Weil das aber nicht die Probleme löst, will der Herr Schröder jetzt auch die Rente kürzen. Deshalb sind die Leute jetzt sauer, und wählen wieder die Partei vom Herr Kohl. Dabei will die noch mehr kürzen.

Das einzige, wo der Herr Schröder genau weiß, was er will, ist beim Krieg im Irak. Da will er nicht mitmachen. Dabei ist der Herr Schröder gar kein Pazifist. Beim Krieg gegen den Herr Milosewitsch hat er ja auch mitgemacht. Ist aber auch egal, weil da hat er blos eine Viertelstunde zum Überlegen Zeit gehabt, und der Herr Scharping durfte dann dem Herr Clinton seine Lügenmärchen vorlesen.

Dem haben sie damals nämlich gerade die Monica weggenommen. Da war ihm dann so langweilig, daß er Bomben geworfen hat. Das mit dem Kosovo hat er so im Kino gesehen. Da war's zwar Albanien. Macht aber nichts, weil sich die Amis in Erdkunde nicht so auskennen.

Der Herr Schröder macht beim Krieg natürlich auch wieder viel Sowohl Als Auch. Er ist zwar dagegen, läßt die Amis aber trotzdem über Deutschland fliegen. Ist aber auch egal, weil wenn er's verbieten würde, würden die's ja trotzdem machen. So wie über Österreich. Da dürfen sie zwar nicht, fliegen aber einfach trotzdem drüber. Außerdem ist der Herr Bush sowieso schon sauer auf den Herr Schröder, weil der ihn im Sicherheitsrat isoliert hat.

Der Herr Schröder ist nämlich nicht der einzige, der nicht mitmachen will. Der Herr Chirac aus Frankreich, der Herr Putin aus Rußland und der Herr Hu aus China wollen nämlich auch nicht mitmachen. Wenn sich der Herr Schröder traut, dagegen zu sein, dann trauen sie sich auch. Deshalb kocht der Herr Bush jetzt vor Wut, und läßt sogar die Pommes umbenennen. Von "französische Fritten" auf "Freiheitsfritten". Dabei ist die Freiheitsstatue auch aus Frankreich.

Was der Sicherheitsrat ist, und ob der Herr Schröder doch noch mal ein kleines Reförmchen machen kann, erfahrt ihr ein anderes Mal.

Der Kofi und der Sicherheitsrat



Das ist der Kofi. Schaut eigentlich ganz nett aus. Isser auch, ist der höchste Diplomat der Welt. Der Kofi hat dafür sogar den Friedensnobelpreis gekriegt. Den kriegen nur ganz nette Leute, wie der Herr Brandt und der Herr Carter. Und der Herr Arafat, aber das war ein Versehen.

Ob's Krieg gibt, wird eigentlich im Sicherheitsrat entschieden. Da hocken dann lauter alte Männer und labern 'rum. Das dauert. Und solange die labern, passiert nichts. Irgendwann sind sie sich dann einig, und haben ein ganz kompliziertes Papier geschrieben, mit noch mehr Wenss und Abers und Sowohl Als Auch als dem Herr Schröder seine Kommissionen. Das versteht dann keiner, und jeder meint, er hat, was er will. Dann gibt's Frieden.

Das paßt dem Herr Bush nicht. Langes Gelaber kann der Herr Bush nämlich nicht ausstehen. Der Herr Bush holt lieber gleich die Gewehre und sattelt die Pferde. Weil der Kofi den Herr Bush nicht einfach so Krieg machen läßt, ist der Herr Bush sauer. Er sagt dann, der Sicherheitsrat ist "irrelevant".

Das hat ihm die Frau Rice gesagt. Die hat ihm gesagt, der Sicherheitsrat ist wie der Völkerbund. Der war nämlich auch nur 'ne Schwatzbude, und hat nichts hingekriegt. Deshalb ist der Völkerbund auch gegen den Hitler gescheitert. Is aber auch egal, weil das nämlich dem Hitler sein Text ist. Der ist nämlich damals aus dem Völkerbund ausgetreten, weil er unbedingt Krieg machen wollte, und sich nicht nur Gelaber anhören wollte.

Der Herr Bush sagt jetzt, daß der Sicherheitsrat auch versagt hat. Deshalb gibt's jetzt keinen Frieden, sondern Krieg. Is aber auch egal, weil den gäb's auch, wenn der Sicherheitsrat zu allem Ja und Amen gesagt hätte. Dann wär' der Herr Bush aber kein Kriegsverbrecher. Macht aber nicht, weil sich der Herr Bush sowieso nicht zur Verantwortung ziehen läßt. Auf den internationalen Gerichtshof in Den Haag will er sogar Bomben werfen, wenn der nicht spurt.

Wie der Herr Bush Krieg macht, und was ihm die Frau Rice sonst noch erzählt, erfahrt ihr beim nächsten Mal.

*Aus dem Internet:
Mit freundlicher Genehmigung des Autors,
Bernd Paysan, Deutschland*

VORTRÄGE 2003

Auch im Jahr 2003 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

- 28. Juni 2003** Patric Chenaux:
Die Verweichlichung des Menschen
Piero Petrizzo (zu einem Thema von Billy):
Emotionen, Gefühle, Argwohn und Naivität
- 23. August 2003** Patric Chenaux:
UFOs oder Satelliten
Karin Wallén:
Das Wiederholungsprinzip und die Gefühle
- 25. Oktober 2003** Natan Brand:
Die Welt verändern
Guido Moosbrugger:
Siebenheit des Materieaufbaues

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

9. Jahrgang
Nr. 6, Mai 2003

Sonder-Bulletin Nr. 6

Vielfache Anfragen aus aller Welt gehen dahin, ob ich nicht nochmals ein Sonder-Bulletin in bezug des Irak-Krieges resp. des Zweiten Golf-Krieges und den diesbezüglichen Machenschaften Amerikas erstellen könne. Gerne komme ich diesem Wunsch nach, wobei ich mich jedoch darauf beschränken möchte, einige Bulletin-Leser/innen zu Wort kommen zu lassen und meinerseits nebst einigen speziellen Worten nur ein Gespräch vom 2. April 2003 zwischen Quetzal und mir wiederzugeben.

Nicht vergessen möchte ich, allen Leserinnen und Lesern für ihr Interesse an meinen Sonder-Bulletins, für die Befürwortungen und für allen Ansporn für das Weitermachen aller meiner Arbeit in jeder Beziehung meinen lieben Dank auszusprechen. All die Zuschriften und Telephonate, E-Mails und Faxe in dieser Hinsicht sind mir ein Beweis dafür, dass ich meine Arbeit nicht umsonst tue, dass sie also gute Früchte trägt und dass es doch Gleichgesinnte rund um die Welt sind, die den richtigen Weg des Lebens gehen oder zumindest zu gehen versuchen. Das ist besonders in der heutigen Zeit sehr selten und deshalb speziell wertvoll und eine sehr grosse Erfreulichkeit. Leider ist es so, dass die Rechtschaffenen und Verantwortungsbewussten in der Welt der verantwortungslosen und machtgerigen Staatsmächtigen und bei deren miesen, schleimigen Kohorten, die ihnen bedenkenlos hörig und willig sind, kaum etwas ausrichten und erreichen können. So ist es notwendig, dass der einzelne sich bemüht, seine Vernunft und Menschlichkeit sowie seine Verantwortung walten zu lassen und sein Bestmöglichstes zu tun, um belehrend und informierend Gleichgesinnte zu finden. Diese wiederum müssen in gleicher Weise arbeiten und ebenfalls Gleichgesinnte finden – nach dem Prinzip einer Schneeballschlacht –, die sich gesamthaft nach und nach zusammenballen und eine Macht bilden, die machtvoll genug ist, die fehlbaren, selbtherrlichen, rachsüchtigen kriegshetzerischen und Tausende von Toden verbreitenden Staatsmächtigen und ihre ihnen Hörigen von ihren Thronen zu stürzen. Denn nur wenn sich die irdische Menschheit endlich des Rechens besinnt, ihre Vernunft und ihren Verstand sowie die Menschlichkeit und Liebe walten lässt und in dieser Form vereint und machtvoll zusammensteht, können auf der Erde wahrer Frieden, Freiheit und Harmonie Einzug halten. Das aber bedingt, dass die fehlbaren Staatsmächtigen und all ihre gleichgesinnten Schleicher von ihren Ämtern entfernt und in lebenslange Verbannung geschickt werden, wo sie keinerlei Macht mehr ausüben und kein Unheil mehr anrichten können. Das aber bedingt, dass die ganze irdische Menschheit endlich zur Vernunft kommt, zusammensteht und verantwortungsbewusste, rechtschaffene, pflichtbewusste, bescheidene, nicht-ambitiöse und ehrliche Menschen regieren lässt, die das allein zum Wohl des Volkes und des Lebens tun. Wird dem nicht Folge geleistet, dann wird auf der Erde das Übel aller fehlbaren, verantwortungslosen, selbtherrlichen, rachsüchtigen und mörderischen Staatsmächtigen endlos weitergehen. Also liegt es an der Vernunft der gesamten irdischen Völker, das Richtige zu tun und dem grenzenlosen Machthunger und Wahnsinn der Fehlbaren an den Regierungen sowie deren dumm-dämlichen Mitheulern Einhalt zu gebieten.

Billy

Auszug aus dem Kontaktgespräch vom 2. April 2003

Billy

Es handelt sich um den Irak-Krieg. Weisst du, wann dieser beendet sein wird und was die Folgen sein werden? Habt ihr diesbezügliche Informationen durch eine Zukunftsschau oder durch Wahrscheinlichkeitsberechnungen?

Quetzal

Eine Zukunftsschau hat aufgezeigt, dass der Zusammenbruch des diktatorischen Regimes von Saddam Husain offiziell am 9. April erfolgen wird, wenn von den Amerikanern die irakische Hauptstadt Bagdad gestürmt und eingenommen wird. Inoffiziell erfolgt der Regime-Zusammenbruch aber bereits, ehe die Amerikaner Bagdad besetzen. Das Ganze bedeutet aber nicht das eigentliche Ende des Krieges, denn in Stadtgebieten Bagdads und in verschiedenen anderen Städten wird weiterhin gekämpft werden, bis alles unter die Kontrolle der Amerikaner und Briten fällt. Sowohl die Amerikaner wie auch die Briten werden sich aber darin täuschen, dass sie vom irakischen Volk freudig und mit offenen Armen empfangen werden. Szenen, die das Gegenteil beweisen sollen, entsprechen nur gestellten Fälschungen oder belangen zu Zwiespältigkeiten irakischer Bürger, die vorerst froh darüber sind oder sein werden, dass das Regime von Saddam Husain nicht mehr existiert, während sie aber andererseits besorgt darüber sind, dass die Amerikaner und Briten nunmehr das Land Irak unter Kontrolle haben. Das Gros der Iraki will frei von amerikanischen und britischen Einmischungen sein, weshalb schon bald grosse Unruhen entstehen werden, wobei insbesondere die islamische Richtung der Schiiten gross von sich reden machen wird. Durch den verbrecherischen Krieg der Amerikaner und Briten werden sie zwar in den kommenden Tagen von der sie seit Jahrzehnten unterdrückenden Diktatur des mörderischen Saddam Husain befreit, doch wird das Volk die fremden Mächte nicht in ihrem Land dulden. Insbesondere die Schiiten werden es sein, die in Irak einen fundamentalistischen Gottesstaat ausrufen wollen, der Ähnlichkeiten mit dem haben soll, wie er in Persien resp. im Iran und durch die Taliban in Afghanistan errichtet wurde und unsägliches Leid über die Bevölkerung brachte. Also wird gegen die Amerikaner und Briten im irakischen Volk ein Widerstand entstehen, mit dem sie nicht gerechnet haben und der ihnen viel Ärger und Unheil einbringen kann. Es werden irakische und terroristische Befreiungsorganisationen entstehen, die sich den Besatzungsmächten entgegenstellen. Und kommen die Schiiten tatsächlich an die Macht, dann werden die Mullahs als fundamentalistisch-religiöse Führer das Wort und die Macht haben, was wiederum einer Diktatur gleichkäme. Wie die ganze Sache aber letztendlich ausgehen wird, das haben wir noch nicht erforscht, folglich ich darüber noch keine Erklärung abgeben kann. Jedenfalls aber wird sich allgemein sehr grosser Widerstand aus dem irakischen Volk wider die Besatzer regen, was zu sehr bösen und unheilvollen Ausschreitungen führen und viele Tote bei den Irakern und den Besatzern fordern kann. Auch wird zudem Amerika andere Länder mit Drohungen belegen, insbesondere Syrien usw., weil sich Amerika immer offener in seine Rolle der Weltherrschaftssucht hineinmanöveriert, was vielerorts böses Blut schaffen wird, und zwar insbesondere in den Islam-Staaten, wobei die arabischen vornan stehen werden.

Billy

Der Amerika-Präsident, der Menschheitsverbrecher George W. Bush, und sein ihm hinten hineinkriechender Tony Blair von England sowie alle mit diesen für den Krieg Heulenden haben ja lügnerisch behauptet, dass der Irak über Massenvernichtungswaffen verfüge. Das aber hat sich nachweislich nicht bestätigt, folglich sich besonders Amerika nun damit rechtfertigen will, dass solche Waffen trotzdem im Irak existierten, jedoch einfach noch nicht gefunden worden seien. Deshalb wollen die Amis nun rund 1000 amerikanische Militärfachleute als Waffeninspektoren in den Irak schicken, um doch noch solche Massenvernichtungswaffen zu finden.

Quetzal

Die sie aber nicht finden können, weil seit dem Ersten Golf-Krieg keine mehr existieren.

Billy

So wie ich die Amerikaner aber kenne – ich meine nicht die guten und rechtschaffenen amerikanischen Bürger, sondern die kriegs- und menscheitsverbrecherischen Elemente der Regierung, des Militärs und der mitheulenden Bürger –, werden sie aber trotzdem im Irak Massenvernichtungswaffen finden. Allerdings nicht irakischen Ursprungs, sondern von den Amis heimlich und kriminell ins Land hineingeschmuggelt, um diese dann angeblich zu finden und behaupten zu können, dass ihr mörderischer und verbrecherischer Krieg gerechtfertigt gewesen sei. Und wenn es nicht anders geht, wird sicherlich auch dahergelogen, dass von den amerikanischen Truppen verhaftete Saddam-Getreue die Orte der Massenvernichtungswaffenlager verraten hätten. Wenn man die miesen Machenschaften jener verantwortungslosen Amerikaner kennt, die nach Krieg, Rache, Vergeltung und nach Tod und Teufel brüllen und heimlich mit allen mörderischen Mitteln die Weltherrschaft anstreben, dann dürfte wohl dies der kommende Weg sein, um den Zweiten Irak-Krieg resp. Golf-Krieg zu rechtfertigen. Und im sich Rechtfertigen ist Amerika ja seit alters her gross, denn das war schon so bei ihrem Abschlachten der Indianer und beim Kidnappen von schwarzen Menschen in Afrika, die schändlich versklavt, misshandelt und letztendlich oft noch geteert und gefedert sowie grausam auf alle möglichen Weisen ermordet wurden. Daran denkt aber niemand auf der Welt – oder nur wenige –, ganz im Gegenteil, denn sehr viele Amerikafreundliche kriechen den USA schleimig in den Hintern und kümmern sich nicht um den daraus hervorquellenden bestialischen Gestank bei all jenen Verantwortungslosen, denen jedes Recht und jede Menschlichkeit egal sind. Ganz zu schweigen davon, dass sie alle mörderischen und verbrecherischen Machenschaften befürworten, wie sie das auch bei Israels und Palästinas Menschheitsverbrechern und deren mörderischem Handeln tun. Und dass ausgerechnet Amerika selbst jene Macht auf der Erde ist, die über die meisten und tödlichsten Massenvernichtungswaffen verfügt und Kraft dieser Macht alle anderen Länder bekriegt und in Besetzung schlagen kann, haut wohl dem Fass total den Boden aus. Und wer dabei nicht spurt, der wird einfach erbarmungslos vernichtet. So sichert sich Amerika langsam aber sicher die Weltherrschaft, wobei alle Völker der Welt tatenlos zusehen oder Amerika in den übel riechenden Hintern schleichen. Wer das aber nicht sieht, nicht erkennt oder einfach tatenlos darüber hinwegsieht oder mit dem verbrecherischen Tun mitzieht, ist entweder nicht fähig, die wirkliche Wahrheit zu erkennen, ist bohnenstrohdumm, ohne Initiative und gleichgültig oder selbst verbrecherisch in seinem Denken, Fühlen und Handeln. Wer aber seine Verantwortung wahrnimmt, muss zur Wahrheit stehen und sie offen nennen, um gegen die bestehenden Übel, Verbrechen und mörderischen Machenschaften jener Mächtigen anzugehen, denen sowohl der wahre Frieden, die wahre Freiheit, die Menschlichkeit und Liebe sowie das Wohl des einzelnen und der ganzen Menschheit keinen Pfifferling wert ist. Und in dieser Weise zu handeln, hat in keiner Weise etwas mit Politik zu tun, wie Irre und Halbirre anderweitig behaupten, denn das Ganze eines solchen Handelns ist einzig und allein die Pflicht jedes Menschen, der seine Verantwortung gegenüber dem Leben sowie gegenüber sich selbst und allen Mitmenschen wahrnimmt. Wer das aber nicht verstehen kann oder nicht verstehen will, ist blöd und dämlich und nicht des Wertes, ein Leben auf Kosten all jener verantwortungsbewussten Menschen zu führen, die nach wirklichem Frieden, wirklicher Liebe sowie nach wahrer Freiheit und Harmonie streben.

Quetzal

Deine Befürchtung bezüglich des Einschmuggelns von Massenvernichtungswaffen ist leider nicht von der Hand zu weisen. Und auch mit deinen weiteren Ausführungen triffst du die Wahrheit in jeder Beziehung sehr genau. Die Unvernunft des Gros der Erdenmenschen wird dir aber deine wahren Worte der Vernunft wohl nicht danken. Nur wenige, die der Vernunft zugetan sind, werden deine Worte zu schätzen wissen.

Billy

Auch in bezug der Plünderungen im Irak, die du angesprochen hast, habe ich so meine Vermutungen, dass nämlich nicht nur durch die Irakische Plünderungen durchgeführt werden, sondern auch durch Angehörige der amerikanischen Armee, die ganz speziell unersetzbare irakische Kunstschatze stehlen und nach Amerika und sonstwohin verschachern werden.

Quetzal

Deine Vermutung entspricht einer Tatsache, denn schon seit Beginn des Krieges finden solche Machenschaften durch die amerikanischen und britischen Soldaten statt, was aber natürlich verheimlicht wird.

Ein Schlag ins Gesicht der Menschheit

Beim Anblick der Bilder vom Kriegsgeschehen in Irak geht es einem wie ein Stich durch die Brust: Verwundete Kinder, in deren Augen ich auch die Augen meiner eigenen Kinder sehe; Eltern, die ihre Kinder verloren haben und viel anderer unsäglicher Schmerz; und dies verlangt von jedem Menschen, seine Gedanken und Gefühle zu diesem Geschehen zum Ausdruck zu bringen.

Hass, Gewalt und Elend, Leid, Zerstörung und Totschlag sind die Resultate einer Aktion, deren Urheber vorgeben, das Böse zu bekämpfen und dabei auch zu Mitteln greifen, deren Gebrauch auch gerade das Böse und den Terrorismus charakterisieren, die bekämpft werden sollen. Ein Krieg, der angeblich gegen den Terrorismus, das Böse und gegen die Diktatur gerichtet ist, der aber auch nichts anderes ist als Terror usw. Tatsächlich ist der Krieg im Irak ein Verbrechen gegen die Menschheit, wie es auch die angeblich von Osama bin Laden dirigierte Attentate von New York und andere Terrorakte waren.

Urheber solcher Gewaltakte verüben damit Verbrechen gegen die Menschheit und gegen die Menschlichkeit, ganz gleich, ob sie Staatsmänner oder Angehörige oder Führer von Terrororganisationen sind. Und solche Elemente müssen aus ihren Machtpositionen entfernt, durch ein internationales Gericht verurteilt und lebenslänglich vom Rest der Menschheit isoliert werden.

Es wird beim Irak-Krieg auch von einem ungerechtfertigten Krieg gesprochen – als ob es gerechtfertigte Kriege gäbe. Nur Handlungen aus Notwehr heraus können ein gewisses Mass an logischer Gewaltanwendung rechtfertigen, aber niemals ist ein Krieg gerechtfertigt.

Jede Unterstützung eines Krieges, aus politischen oder wirtschaftlichen Motiven heraus – denn um solche handelt es sich in der Regel – ist ein ebensolches Verbrechen gegen die Menschheit, wie das Auslösen und Betreiben eines Krieges rein religiöser Form. Das verbrecherische Handeln betrifft aber nicht nur die Staatsgewaltigen allein, sondern auch diejenigen, welche kriegsführende Staaten wie die USA feige und gunstheischend unterstützen und dabei wie die Aasgeier am Weg darauf warten, dass ihnen die Grossmacht eine Krume der Beute zuwirft: Aznar, Blair und andere Stiefellecker.

Der scheinheilig frömmelnde und waffenschwingende Cowboy mit Ku-Klux-Klan-Mentalität, George W. (Warhead) Bush, hat Kraft seiner grenzenlosen zynischen Selbstherrlichkeit und in seiner schon sprichwörtlichen Dummheit in seinem Konzept der <Achse des Bösen> etwas vergessen, nämlich sich selbst und die anderen Mächtigen der USA-Regierung, und diejenigen, welche unsichtbar dahinter die Fäden ziehen und ihre hab- und machtgierigen Krallen ausgefahren haben, um die ganze Welt unter ihren Stiefel zu bekommen.

Für ihre Kriegs- und Terrorhandlungen werden Begründungen und angebliche Rechtfertigungen angeführt, die sich bis jetzt nur als unbeweisbare Behauptungen erwiesen haben in Sachen Massenvernichtungswaffen. Eine Ausgeburt von machtbesessenem und grössenwahnsinnigem Wahnsinn und von Verrückt-

heit ohnegleichen sowie Formen von religiös-fanatlichem Fundamentalismus, wobei JEDER der Gewalturheber – also sowohl Bush als auch die von den USA herangezöchteten Saddam und Osama – behauptet, im Namen seines jeweiligen Gottes das Recht zu haben, sich als selbsternannter Rache- und Gerechtigkeitsengel aufzuspielen, zu böser und mörderischer Gewalt greifen zu dürfen und seinen als das Böse deklarierten verhassten Feind im Namen und auf Befehl Gottes resp. Allahs bekämpfen zu müssen.

Also besteht kaum ein Unterschied zwischen dem religiös-fanatlichen Fundamentalismus des George W. Bush einerseits – der seine allgemein bekannte ehemalige Abhängigkeit von Alkohol und Drogen mit derjenigen des Fundamentalismus vertauscht zu haben scheint, oder diesen zumindest als Fassade benutzt, ohne wirklich daran zu glauben, um seine wirklichen Beweggründe zu verbergen – und andererseits dem Fundamentalismus des Diktators und Völkermörders Saddam Husain sowie dem des selbsternannten Kämpfers und Terroristen Osama bin Laden für dessen Gott und versehen mit einer eigenen terroristischen Zerstörungsorganisation. Alle drei sind Fanatiker der bösen und mörderischen Gewaltanwendung, die aus in den Eingeweiden verwurzelt Hass entsteht, wieder neuen Hass hervorbringt und weiterhin neue Gewalt, Leid und Zerstörung in immer steigendem Masse.

Bei all diesen psychopathischen und schizophrenen Figuren, an denen die menschliche Geschichte schon einige mehr gehabt hat (Hitler, Dschingis Khan, Napoleon, römische Cäsaren, Pinochet, etc.), ist auch noch die charakteristische Selbstherrlichkeit in deren Entschlüssen zu erkennen. Bei Bush als Lenker der grössten Staatsmacht auf diesem Planeten ist aber alles noch gesteigert in den Cäsarenwahn des Möchtegern-Weltbeherrschers («Wer nicht für mich ist, ist gegen mich»). Bush steht dabei an der Spitze einer skrupellosen, mafiaften Gruppe von Finanzhaien, für die der Mensch bestenfalls einen Wert in Dollars hat und deren Absichten auf das Erdöl und die Beherrschung dieser Welt ausgerichtet sind. Dabei schrecken sie vor keinem bösen Mittel zurück und haben für alles kalter- und zynischerweise eine selbst-fabrizierte Rechtfertigung parat. Die bodenlose Arroganz dieser Machtbesessenheit droht, diesen Planeten an den Rand eines weiteren Weltenbrandes zu bringen, eben ausgelöst durch eine erneute Einmischung der USA in die Angelegenheiten eines anderen Landes.

Auch die Tatsache, dass Saddam ein Monster ist oder war und deswegen auch aus seiner Position entfernt werden muss(te), rechtfertigt niemals, ein Land in Schutt und Asche zu legen und die Bevölkerung abzuschlachten. Die USA haben aber diesmal auch ihre Krallen auf das Erdöl ausgefahren, um sich die Reserven angesichts ihrer eigenen Energie- und Wirtschaftsprobleme anzueignen, wobei sie letztere mit dem Rüstungsgeschäft anheizen wollen und gleichzeitig neue Waffen für zukünftige derartige schmutzige Pläne ausprobieren können.

Solche Projekte sind bereits wiederholt ausgeführt worden in der Geschichte der langen Liste von Invasionen der USA in andere Länder – immer mit irgendwelchen Vorwänden gerechtfertigt, die je nach Bedarf mit mehr oder weniger schmutzigen Mitteln aufgebaut wurden und werden. Erst bringen sie die Zerstörung, dann den Wiederaufbau – ein rundes Milliardengeschäft – und gleichzeitig eine Ausdehnung des Machtbereiches.

Jeder Mensch, der ein gesundes Gewissen und Selbstwertgefühl, Respekt vor sich selbst und vor anderen hat, sieht sich vor der Pflicht und Verantwortung, seine Stimme zu erheben und die Absetzung sowie Verurteilung der Schuldigen zu fordern, seine Stimme nicht auf einen kleinen Kreis zu begrenzen, sondern sie auf breiter Ebene erschallen zu lassen, dort, wo sie auch von anderen Menschen gehört wird. Dies auch dann, wenn momentan gegen die rohe Macht der Militärs und der fehlbaren, verbrecherischen Politiker und Staatsgewaltigen physisch nichts ausgerichtet werden kann. Doch steter Tropfen höhlt den Stein, wenn das Bewusstsein des einzelnen Menschen und letztendlich auch das der ganzen Menschheit angesprochen wird, wodurch dann alles um sich greift und ein Erfolg der Vernunft erzielt werden kann.

Das Bewusstsein ist der Ursprung aller Handlungen, also liegt auch nur dort der Weg zur Lösung des Übels.

Es nützt nichts, darauf zu warten, dass ein Gott irgendeiner Religion helfend eingreift, denn erstens existiert ein solcher nicht, und zweitens kann der Mensch nur durch die Einsicht in die eigene Verantwortung und Entschlüsse etwas erreichen.

Terrorismus und Krieg sind die schmutzigsten Verbrechen gegen die Menschheit, und jeder angeblich antiterroristische Krieg und alle angeblich antiterroristischen Aktionen, die auch wieder nur auf Hass und Gewalt aufgebaut sind und zur Anwendung gelangen und dabei alles ihrerseits in gleicher Weise in einer die Menschheit zerstörenden, wechselseitigen Steigerung ohne Ende weiterhin erzeugen, sind auch wieder eben nur Verbrechen gegen die Menschheit.

Also denken wir auch an die Welt, die wir unseren Nachkommen hinterlassen wollen. Erheben wir also laut unsere Stimme, in Erkennung der Gewissheit dessen, dass wir selbst mitleben und mitexistieren in allem und jedem im Universum und unter dem, was uns unter dem Wort Liebe bekannt ist. Und bedenken wir, dass durch die Gesetze des Universums unsere Gedanken und Handlungen miteinander verwoben sind und wir die Verantwortung dafür tragen, wie der Weg dieser Gedanken und Handlungen in Raum und Zeit verläuft; jenen Weg, den wir Kraft dieses Wissens, des Bewusstseins, unserer Gedanken und Gefühle sowie unserer Logik und Vernunft selbst bestimmen können.

Wolfram Heine/Mexiko

Liebe Freunde der FIGU-ORG, lieber Billy Meier,

es ist recht und billig, sich über jeden hier auf diesem Planeten stattfindenden Konflikt, ungeachtet dessen Form, sich zu echauffieren.

Ist es aber auch recht und billig, den Finger zu erheben und in Richtung derer zu zeigen, die nach unserem Wahrnehmungsgrad als die Alleinverantwortlichen in Betracht kommen? Ein Krieg ist immer ein politisches Instrument zur Lösung <offensichtlicher> und <scheinbarer> Konflikte gewesen. Die Politiker <bestimmen>, wann das gesamte Szenario in Gang gesetzt wird, ohne das Volk zu fragen. Das war schon immer so, jedoch mit einer Ausnahme: Adolf Hitler richtete sein Begehren mit folgender Frage an das Volk: «Wollt Ihr den totalen Krieg?» Und sie schrien <brainwashed> (von: Gehirnwäsche; Anm. Billy) alle: «JA.»

Was wird hier an dieser Stelle offensichtlich? Es sind drei Dinge bzw. Instrumente: Politiker und Manipulation, das Individuum.

Untrennbar sind sie miteinander gleich siamesischen Drillingen verbunden. Der Politiker missbraucht das Individuum als seine persönliche Plattform, indem er es manipuliert und <brainwashed>. Das Individuum, selbst naturgemäss IN-SICH-ZERRISSEN und gespalten, somit jederzeit konfliktbereit, betet diesen Gott letztendlich als seinen Erlöser an, weil es glaubt, dass dieser Psychopath sein Erlöser sei, ihm alle Probleme abnehme und löse. In Wirklichkeit bestimmt es durch sein Wahlvotum (X) seinen eigenen Henker und Sklavenhalter. Das Individuum von heute ist derart manipuliert, dass es nicht mehr seinen eigenen Evolutionsweg zu beschreiten in der Lage ist, sondern dem der Politiker folgt. Hier liegt die Krux, die Schwäche des Individuums. Anstatt sich zu verweigern (X) und seine Evolution sicherzustellen, folgt es demütig dem Politikergott in blindem Wahn. Fernsehen, Printmedien, gezielte Desinformation und gewaltglorifizierende Computerspiele tragen erheblich zum gegenwärtigen Massenbewusstsein bei.

Was können wir also tun? Wir müssen nach der Ursache suchen und dort ansetzen, wo das Übel begraben liegt. Das Übel ist in der Tat das individuelle Bewusstsein, das sich via Manipulation und Desinformation über das Massenbewusstsein letztlich Ausdruck verleiht. Diese Welt mit ihren psychopathischen <Prinz-

regenten> lässt sich nur dann auswechseln, wenn das individuelle Bewusstsein sich diametral ausrichtet und diesem Kunstprodukt <Weltsystem> eine klare Absage erteilt. Wir müssen den Menschen auf irgendeine Art und Weise klar und deutlich machen, dass sie sich durch Annahme und Akzeptanz dieses Kunstproduktes in einer nie endenwollenden Versklavung befindet. Was bedeutet das für die Umsetzung, die letztendlich eine Veränderung herbeiführen soll? Wir haben zwei Möglichkeiten: Entweder wir gehen den langen Prozess der Basisarbeit der Aufklärung oder wir lassen zu, dass hoch entwickelte Wesen hier erneut erscheinen, um die Menschen mittels Holzhammermethode klar und deutlich zu belehren, dass sie sich auf dem Holzweg befinden, weil sie das, was sie gegenwärtig sehen und erfahren, als die einzige Wirklichkeit betrachten. Letzteres führt mit Sicherheit temporär zu einer kollektiven Depression, aber das erscheint mir persönlich der einzige schnell funktionierende Weg zu sein, sich aus der Umklammerung der Staats- und Religionsmächtigen zu befreien. Die erste Alternative ist zähflüssig und mit Steinen gepflastert. «Der Prophet gilt im eigenen Lande nichts», so steht es geschrieben. Kein Mensch ist heute bereit, jenen zu folgen, welche zu einer Umkehrung des Denkens aufrufen. Warum nicht? Weil die Mächtigen dafür Sorge tragen, dass sich die Masse um den Überlebenskampf zu kümmern hat, was dem Individuum viel wichtiger erscheint, als sich um eine neue Denk- und Weltordnung zu kümmern. Hier liegt die Macht der multinationalen Konzerne mit ihren Schergen und Laufburschen (Politiker), die, wie in einem Schachspiel, als Bauern gespielt und beizeiten vom World-Management-Team geopfert werden.

Politiker sind letztlich auch der Spiegel der Gesellschaft. Die Masse hat sie Kraft eines Votums gewählt, unter welchen vorausgegangenen Manipulationen auch immer. Und diese Erkenntnis macht mich persönlich depressiv. Wie lange noch sollen wir, die geistig (Anm. Billy = bewusstseinsmässig) Gesunden, unter der Herrschaft dieses menschenverachtenden Welt-Systems leiden? Wer sind die originären Schöpfer dieses Systems, die das Heft heute noch in der Hand halten und nicht bereit sind, das Gesetz des Miteinanders, der Harmonie, des Friedens und die Naturgesetze zu beachten?

Wenn sich das Massenbewusstsein über das Individuum nicht ändert, ändert sich das System nicht. Wo und welcher Art sind unsere Instrumente, die diese Transformation so schnell wie möglich herbeiführen? Es gibt Leute um mich herum, die dieses Weltsystem mit all seinen Erscheinungsformen einfach satt haben! Diese Leute machen den Fernseher an, drehen sich kopfschüttelnd um und leiden innerlich. Der Weltwahn ist für diesen Personenkreis unübersehbar. Der Wahnbefangene ist glücklich und zufrieden mit diesem System, weil er glaubt, dass das das summum bonum (Anm. Billy = Summe des Guten) aller Existenzformen sei. Er überprüft seine Vorstellungen nicht einmal auf inhaltliche Richtigkeit.

Ich bitte Sie, sehr geehrter Herr Billy Meier, diese dringenden Fragen unter Hinweis auf unsere Schöpfer-rasse der Anunnaki an Ihre extraterrestischen Kontaktpersonen zu stellen. Wir brauchen Lösungskonzepte, Support und keine Diskussionsplattformen mit Schwatzbudencharakter. Davon gibt es genug. In den letzten Jahren beobachte ich die gesamte spirituelle Channelszene und muss leider Parallelen zu den hier bestehenden Foren unserer Politsysteme feststellen, wo auch nur schlaue dahergeredet wird, ohne tiefgreifende Veränderungen dort herbeizuführen, wo die Wurzel allen Übels liegt.

Vielen Dank!

Mit den allerherzlichsten Wünschen grüsse ich die Mitglieder der FIGU-ORG aus Deutschland

Horst D. Sennholz, Deutschland

An Billy Eduard Albert Meier

Als Nachbar zu den USA konnte ich das Haarp-Project seit Jahren verfolgen. Da waren die abnormalen Temperaturen bei Alaska und im Northwest-Territory. Dies ging für eine Weile gut, bis unter der Clinton-Verwaltung in grossen Teilen der USA riesige Waldbrände entstanden und Clinton sich die Bescherung aus der Luft anschauen konnte. Dann war eine Zeitlang Ruhe. Mit der Bush-Verwaltung wurde das Teufelswerk erneut in Angriff genommen, und es muss angenommen werden, dass viele Wetterkatastrophen auf das Konto der Amis zurückzuführen sind. Ich habe hier ein Buch mit dem Titel <Angela don't play this Haarp> von Jeanne Manning und Dr. Nick Begich, die das ganze Unternehmen im Detail beschreiben. Wir haben hier noch ein anderes Problem, das läuft unter der Bezeichnung Chemtrails, d.h. hochfliegende amerikanische Flugzeuge, die Milliarden von Aluminiumpartikeln über der Landschaft ausstreuen und die Bevölkerung der Gefahr von Alzheimer Disease aussetzen.

Als ich letztes Jahr in meine jetzige Wohnung in einem Senioren-Apartment einzog, musste ich meinen Computer aufgeben, wegen Platzmangel, aber für die Pyramide war gerade noch Platz. Wir haben hier ein Programm, das sich Disclosure nennt, das die grauenhaften Verbrechen der Amerikaner in Afghanistan beschreibt.

Man muss sagen, dass seit Vietnam die Menschen überall in der Welt gegen die Kriegstreiber im Iraq nicht derart protestiert haben wie jetzt – selbst in Amerika. Der canadische Prime-Minister hat es mit Bush verdorben, weil er den Krieg im Iraq nicht unterstützte. Also werden wir vorläufig die Friedensmeditation weiterführen. Salome.

H. Granz, Kanada

Sehr geehrter und geschätzter Billy Meier

Mit grossem Interesse und mit grosser Bewunderung verfolge ich alles, was Sie in Ihrer Website veröffentlichen, und natürlich auch Ihre Sonder-Bulletins. Ihr offenes Wort und Ihr Mut erstaunen mich ausserordentlich, denn es ist mir klar, dass Sie dadurch von all jenen böartigen und verbrecherischen Elementen angefeindet werden, die Sie mit Recht anprangern. Speziell meine ich damit unseren Präsidenten George Walker Bush und alle seine ihm Getreuen und all die Speichellecker, die für ihn sind oder gemeinsame Sache mit ihm machen.

Offen muss ich gestehen, dass ich mich meiner amerikanischen Staatsbürgerschaft schäme, wie das auch bei vielen anderen Amerikanerinnen und Amerikanern der Fall ist, die ich persönlich kenne. Dies darum, weil wir von einer Führung regiert werden, die nur auf Krieg und Macht sowie auf Hass und Profit ausgerichtet ist, und der ein Menschenleben, Frieden und Freiheit überhaupt nichts bedeutet. Unsere Regierung ist ebenso eine blutrünstige Diktatur, wie die von Saddam Husain. Und in Amerika herrscht soviel Unmenschlichkeit und Ungerechtigkeit in Sachen der Rechtsprechung und des Strafwesens sowie bezüglich der Profitgier, wie ich das gleichermassen von keinem andern Land kenne. Als Amerikanerin vor 72 Jahren geboren, jedoch in Deutschland aufgewachsen, reiste ich viel in der Welt herum und kann also beurteilen, wie die Verhältnisse in Amerika wirklich sind, da ich nunmehr seit 51 Jahren als freie Journalistin lebe.

Amerika ist wörtlich genommen die Schande, die auf diesem Planeten existiert, wenn man all die Kriegs-, Polit-, Geheimdienst-, Sektierer- und Wirtschaftsverbrechen und die Verbrechen an den Indianern und Sklaven wie aber auch die sehr zweifelhafte und ungerechte Rechtsprechung mit der Todesstrafe und den unverschämten Schadensforderungen bei Rechtsstreitigkeiten usw. betrachtet. – Entschuldigen Sie bitte, wenn ich Ihre Worte benutze und im gleichen Ton schreibe wie Sie, doch finde ich, dass dies die einzige Weise ist, die von den allerseits so gleichgültigen Menschen verstanden wird, die sich nicht getrauen,

gegen die kriminellen und verbrecherischen Regierenden und gegen ihr gleichgerichtetes Gesindel das Wort zu erheben und diese vom Sockel zu stürzen. Gleichermassen gilt das für die öffentlichen Medien aller Art, die feige kuschen und sich nicht getrauen, offen die Wahrheit zu nennen. Wie der normale und initiativlose Bürger, fürchten auch sie sich vor jenen Regierenden und Politikern, Staatspräsidenten, sonstigen Staatsbediensteten und Diktatoren, die schändlich und verantwortungslos sowie verbrecherisch, selbstherrlich und blutvergiessend ihre Macht missbrauchen, ihre Rachsucht und ihre Profitgier stillen, Folter ausüben lassen und selbst Frauen und Kinder grausam ermorden lassen durch ihre gewissenlosen Handlanger – wenn sie nicht gar selbst Mord und Totschlag begehen.

Auch viel des Volkes rund um die Welt und besonders hier in Amerika ist nicht erwachsen genug, um sich in Logik, Vernunft und Rechtschaffenheit und ohne wankelmütig zu sein, eine standfeste Meinung zu bilden und diese auch zu verfechten. So werden allerorts – auch hier in Amerika – Friedensmärsche und Friedensdemonstrationen durchgeführt, wenn irgendwo ein Krieg angekündigt wird. Doch sind die Armeen dann in den Krieg gezogen und kämpfen in fremden Ländern, dann wandeln viele der Friedensschreier wieder ihre Meinung und glauben, dass sie nun für die kriminellen Kriegsbefürworter, Kriegshetzer und Kriegsführer und für die kämpfenden Truppen löbliche Partei ergreifen müssten, um ihnen Mut zu machen und ihnen nun doch das Recht zuzusprechen, in offiziellem Rahmen töten, morden und zerstören zu dürfen. Und wird dann gar noch ein Sieg errungen, der in jedem Fall immer zweifelhafter Natur ist resp. sein wird, dann fallen massenweise der Friedensdemonstranten um und bringen ein Lob auf die mordenden Truppen und auf die verbrecherischen Regierenden aus. Und dass sie nicht wie weiland die Sektierer aller Art für die Mordbefehlenden und Mordausübenden «Hosianna» und «gelobt sei Mord und Totschlag» schreien, ist tatsächlich noch ein Wunder.

Unbestreitbar ist, dass viele, die für Frieden, Freiheit und gegen Krieg demonstrieren, nicht mehr als Maulhelden sind, die sich nur in der grossen Masse getrauen, ihr Wort zu erheben, weil sie da keine Verantwortung dafür tragen müssen. Ist es jedoch so, dass sie allein auf sich gestellt gegenüber all den verbrecherischen, kriminellen und verantwortungslosen Mächtigen des Staates, der Politik und des Militärs sowie der Geheimdienste zu ihrem Wort stehen müssten, dann verschwinden sie feige in der Versenkung. Da lobe ich mir Ihr Handeln, Herr Billy Meier, der Sie offen, hart und unbeirrbar zu Ihrer Meinung und zu Ihren Worten stehen, die ich als absolut richtig erachte und wovon Sie nicht abweichen, und zwar auch dann nicht, wenn Ihnen gedroht und nach dem Leben getrachtet wird, wie ich aus Ihren Veröffentlichungen weiss. Machen Sie weiter im gleichen Stil, denn Sie tun Gutes damit und bringen viele Zweifler zum Nachdenken. Mögen Sie noch lange leben und Ihr grosses Wissen den Menschen vermitteln, denn diese haben es nötiger denn je. Sie sind ein sehr kluger Mann und sehr weise, weshalb die Menschen auf sie hören sollten. Und würden sie das tun, dann wäre ein grosser Schritt zum wirklichen Frieden und zur allgemeinen Freiheit aller Menschen getan. Ich weiss, Sie werden sich nicht einschüchtern lassen durch all jene schlechten Kreaturen, die Ihnen übel wollen, weil Sie über sie die Wahrheit sagen, doch möchte ich Sie bitten, trotzdem immer sehr vorsichtig zu sein, denn die Bösen und Verlogenen lieben es nicht, dass Sie über sie die Wahrheit verbreiten. So wünsche ich Ihnen denn in Ehrfurcht und Respekt ein langes und gesundes sowie weiterhin erfolgreiches Leben und grüsse Sie allerherzlichst
Ihre

Amabel McKinley/USA, 21.4.03

Erlebnisbericht

UFO-Sichtung und Neutralitätsverletzung der Schweiz durch überfliegende Bomber

Auf unserer Nachtwache vom Freitag, den 4.4., auf Samstag, den 5.4.2003, hatten wir folgendes Erlebnis:

Zuerst sichtete Karin zwischen 0.30 und 0.32 Uhr ein unbekanntes fliegendes Objekt. Vom hinteren Parkplatz des Centergeländes aus hatte sie auch eine gute Sicht auf den sternklaren Nachthimmel.

Das unbekannte Flugobjekt leuchtete rotgold und strahlte um einiges grösser als der grösste Stern am klaren Nachthimmel. Es bewegte sich sehr langsam und schwebte tieffliegend dahin, wobei es eine dreimalige leicht <hüpfende> Bewegung ausführte. Es war das Ganze allein schon sehr beeindruckend wegen der Farbe sowie der Grösse und der niedrigen Flughöhe des Objektes, das auf Karin eine sehr erfreuliche und beruhigende Wirkung ausübte; im Vergleich zu dem, was ich kurze Zeit später erlebte:

Kurz nach 3.10 Uhr schloss ich die Aussentüre des Computerraumes und blieb stehen, als ich ein leises, intensives und tiefes Brummen hörte, das unzweifelhaft vom Himmel herunter ertönte und immer deutlicher und letztendlich so laut wurde, dass alles vibrierte infolge der Resonanz und der Schwingungen. Alles zitterte und vibrierte irgendwie, auch das Haus und der Boden, wie auch sehr stark die Türe des Computerraumes und dessen Aussenverkleidung.

Irgendwie dachte ich plötzlich an B52-Bomber, die wahrscheinlich von England aus in den Irak fliegen würden, eben wegen des Krieges, der dort wütete. Im Gegensatz zu meinen bisherigen Erlebnissen mit Flugzeuglärm und Flugzeugpannen usw. wirkte dieses Brummen merkwürdig unangenehm und bedrohlich und es verursachte bei mir ein Gefühl von Ohnmacht. Dabei dachte ich auch an meine Eltern und deren mir erzählte Bombererlebnisse aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges, als die sogenannten <Fliegenden Festungen> auch Berlin zerstörten. Und ich dachte auch an die unzähligen Jagdbomber, die <Jabos>, die Jagd auf alles machten, was sich bewegte, wie auch Eisenbahnzüge voller Zivilisten und Verletzten, die nachts ohne Licht irgendwo stillstehen mussten, um mit viel Glück alles zu überstehen.

Kurz darauf ging ich in die Küche, wobei zugleich auch Billy durch eine andere Tür hereinkam, um gleich zu sagen, dass er etwas beobachtet habe, als er draussen auf dem Hausplatz stand. Wie er erklärte, hörte auch er das tiefe Brummen und verspürte das Vibrieren der Luft, als er um 3.10 Uhr den sternklaren Nachthimmel beobachtete. Dabei sah er auch klar und deutlich, dass ein ganzes Geschwader B52-Bomber von Nordwest nach Südost flog, weil sich die Flugzeuge als dunkle Schatten am klaren Sternenhimmel abzeichneten und zudem reihenweise die Sterne verdeckten, die jedoch immer schnell wieder sichtbar wurden, wenn die Flugzeuge die Sicht auf sie wieder zuliessen. Beide meinten wir dann, dass es sich nur um die <Halunken> mit ihren B52-Bombern handeln konnte, die in England starteten und in den Irak flogen, um dort alles zu bombardieren, zu zerstören und viele unschuldige Menschen zu töten. Es konnten nur die Amerikaner und Briten sein, die die Frechheit hatten, trotz Überflugverbotes über die Schweiz (auch Österreich) für kriegsführende Militärflugzeuge, über das Land (auch über Österreich) zu fliegen, und zwar unbehelligt, denn man sah und hörte auch keine Abfangjäger der Schweizer Luftwaffe, die ja laut Luftabwehrauftrag hätten eingreifen sollen, um diese Bomber wenigstens aus dem Schweizer Luftraum hinauszubegleiten.

Inzwischen hat sich die Meinung der Schweizerischen Regierung geändert, weil der Krieg beendet sei. Das Flugverbot wurde aufgehoben, um das kriegsführende Militär aus England und den USA für humanitäre Hilfe überfliegen zu lassen.

Karin Wallén und Christian Krukowski, Schweiz

Nachtrag zu diesem Erlebnis

Karin Wallén, Christian Krukowski und ich, Billy, sind nicht die einzigen Zeugen kriegsmässiger Überflüge von B52-Bombern der Amerikaner und Briten durch den schweizerischen Luftraum. Doch die Verantwort-

lichen der Schweizer Luftwaffe bestreiten diese Tatsache ebenso vehement wie auch die gesamte Schweizer-Regierung. Der Bundesrat und die Politiker sowie die Verantwortlichen der <Swiss-Air-Force> und der Skyguide bestreiten zwar nicht, dass Überflüge amerikanischer und britischer Maschinen stattgefunden haben, doch behaupten sie, dass es sich dabei lediglich um Flüge mit Verletzten und Hilfsgütern gehandelt habe. Hilfsgüter- und Sanitätsflugzeuge fliegen jedoch nicht in grossen Geschwadern. Siehe folgende Blick-Notiz vom 28. April 2003:



BLICK, Zürich, 28. April 2003

Doch genau hier stinkt der Braten gewaltig, denn sehr wohl vermögen auch Bürger der Schweiz und Österreich Transport- und Sanitätsflugzeuge von schweren Bombern zu unterscheiden, auch wenn diese Bürger von gewissen Regierenden usw. für dämlich gehalten werden und meinen, dass die Bürger sowieso nur das dumme Fussvolk seien, das man nach Strich und Faden übers Ohr hauen könne. Eine Tatsache, die auch dadurch bewiesen wird, dass die kriegsmässigen Überflüge der Amis und Engländer über die Schweiz (wie in Österreich) geduldet wurden und nichts dagegen unternommen wurde. (Man kann mich ja wieder – wie früher schon – in den Fichen verewigen, mir Spione auf den Hals schicken und mich irrwitzigerweise als <staatsgefährdend> vermuten, weil ich es wage, die Wahrheit offen auszusprechen. Das ist tatsächlich geschehen in Form lieber Mitbürger sowie der KaPo [Kantonspolizei] und BuPo [Bundespolizei], was ich jederzeit anhand der mir schriftlich zugestellten Fichen beweisen kann, die ich als Kopie zur Verfügung habe, während ich die Originale bei guten Freunden in Sicherheit gebracht habe.)

Im Fernsehen wurde offen von einem Schweizer Luftwaffenoffizier erklärt, dass wenn fremde Kriegsflugzeuge in den schweizerischen Luftraum eindringen, dass dann die Luftwaffe aufsteige und die Fremden an die Grenzen begleiten würde. Dies lächerlicherweise unbewaffnet, und eben ohne dass die fremden Kriegsflugzeuge vom Himmel geholt, eingemottet und die Besatzungen interniert werden. Dies mag vielleicht seine Gründe in einer gewissen Feigheit der Verantwortlichen haben und wohl auch in der Angst vor amerikanischen und britischen Sanktionen – denn diese Kriegsstaaten sind mit ihren unberechtigten Überflügen ja gemeint –, letztlich aber geht es wohl in erster Linie darum, dass das schmutzige Spiel mit Amerika nicht verdorben werden soll, weil die Schweiz sich in ein Geschäft mit Amerika hineinmanövriert hat, das mit allen noch so unwürdigen Mitteln durchgezogen werden soll, und zwar selbst dadurch, dass Amerika und Britannien mit ihren bombengeladenen B52-Bombern die schweizerische Neutralität verletzen dürfen: Nämlich dass Amerika der Schweiz diverse alte Kampffjets zum Preis von je 25 Millionen US-Dollar oder <Schweizer-Fränkli> abkauft, um sie als Ziel- und Testobjekte zu benutzen.

Nun, es gäbe noch sehr viel zu sagen über all die Dinge und Machenschaften, die vehement bestritten werden, doch das wäre wohl Wasser in den Rhein getragen. Aber zwei Dinge sollen noch erwähnt werden: Nämlich, dass sich besonders Amerika einen kalten Deut darum schert, ob ihm ein Land ein

Überflugrecht gibt oder nicht. Amerika tut es nämlich auch dann, wenn keine Erlaubnis dafür erteilt wird, denn die Mächtigen der USA und deren Schergen, Hintenhineinkriecher und Speichellecker kümmern sich in keiner Weise um Verordnungen fremder Staaten, brechen bedenkenlos unterzeichnete Verträge, lassen in von ihnen bekriegten Gebieten Plünderungen und Lynchjustiz zu und halten sich also in keiner Weise an festgelegte Kriegsordnungen, die sie mitunterzeichnet haben. Amerika kümmert sich nur um sich und überhaupt nicht um den Rest der Welt. Genfer-Konventionen usw. hin oder her – die USA kümmern sich einen Dreck darum, denn sie fühlen sich als Herrscher und Weltpolizei sowie als Gott der Welt und des Universums. Und wer nicht mit den kriegsverbrecherischen Machenschaften Amerikas mitzieht, mitheult, gleicher Gesinnung ist und ihm nicht in den stinkenden Hintern kriecht, wird als Feind erachtet. Und so werden auch alle rechtschaffenen Amerikanerinnen und Amerikaner behandelt, die wider die ausgearteten Handlungen ihrer Regierung und deren schmierigen Mitbrüllern sind. Viele rechtschaffene, anständige und ehrliche Amerikaner/innen landen in psychiatrischen Kliniken, werden in Gefängnisse gesperrt, terrorisiert, psychisch gefoltert, erleiden seltsame tödliche Unfälle und Krankheiten oder werden einfach durch irgendwelche gedungene Killer aus der Welt geschafft. Und zu all dem soll der denkende und verantwortungsbewusste Mensch schweigen, sonst kann ihm dasselbe blühen, und zwar nicht nur in Amerika, sondern auch in der Schweiz und in Deutschland oder sonstwo auf der Welt, denn diesbezüglich reicht Amerikas Arm und Rache endlos weit. Dies auch durch die sehr zweifelhafte amerikanische Rechtsprechung, die auch ihre Krallen nach Europa ausstreckt und besonders die schweizerischen und deutschen Gerichtsbarkeiten dazu missbrauchen kann, von Rechtes wegen Unrecht zu sprechen. Fern davon stehen wir wohl nicht mehr, so ich wohl für meine offenen Worte gewärtigen muss, im Auftrage Amerikas vor Gericht zitiert zu werden, was in der Schweiz ja sehr schnell geschehen kann, seit das Rassismus-Gesetz vom unvernünftigen Gros der Schweizerbevölkerung angenommen und bestimmend wurde. Ein Gesetz, durch das dem Schweizerbürger das offene Wort auszusprechen verboten ist, ansonsten er mit dem Gesetz in Konflikt kommt und bestraft wird. Was ist nur aus unserer Schweiz geworden? Unsere Ahnen, die noch für die Freiheit der Schweiz und den Erhalt der schweizerischen Neutralität gekämpft und ihr Blut vergossen haben, würden sich im Grabe umdrehen, erhielten sie Kenntnis davon, was aus dem eidgenössischen Vaterland geworden ist; dass Landesverrat betrieben und nach der EU und NATO gehechelt wird, um Mitglied zu werden und dereinst zwangsläufig die Neutralität zu verlieren. Die UNO ist ja bereits ins Spiel gekommen, was ebenfalls bereits einen Bruch der Neutralität bedeutet, denn allein schon in der UNO eine Stimme zu haben und darüber bestimmen zu können, ob irgend eine Macht oder mehrere Mächte ein anderes Land angreifen und bekriegen sollen, bedeutet eine ungeheuerliche Neutralitätsverletzung. Dies auch dann, wenn ein Diktator wie Saddam Husain oder sonst ein Despot von der Bildfläche verschwinden muss und dies durch einen kriegerischen Angriff geschehen soll.

Da existieren nun aber noch jene Schreiberlinge, Besserwisser, Stänkerer und Kritiker, die dem verantwortungsbewussten Menschen durch blöde und primitive Sprüche verbieten wollen, die grundlegende Wahrheit der Dinge öffentlich zu nennen. Unbedarfte – oder sind sie nur Dumme, Dämliche, Feige und Schleimige? – finden es für notwendig, jene Menschen als «plötzlich zur Politik Übergewechselte» zu beschimpfen und sie in ein schiefes Licht zu stellen, nur weil sie ihre Pflicht als Mensch und Bürger wahrnehmen und durch ein offenes Wort die Wahrheit nennen und damit die Übel anprangern. Die Pflicht als Mensch und Bürger wahrzunehmen, die Wahrheit mit den erforderlichen Fakten und offenen Worten zu nennen und die Mitmenschen und Mitbürger über die effective Wahrheit aufzuklären, hat wahrhaftig nichts mit Politik zu tun. Politik ist etwas ganz anderes, nämlich, wie das griechische Ursprungswort darlegt, «die Kunst der Staatsverwaltung». Die Staatsverwaltung aber ist darauf aufgebaut, bestimmte, und besonders im staatlichen Bereich, Ziele durchzusetzen. Dazu gehört auch die Gestaltung des öffentlichen Lebens sowie das Schaffen der hierzu erforderlichen Ordnung und die damit verbundenen Richtlinien für des Menschen Verhalten, und zwar sowohl in bezug des Einzelindividuums wie auch hinsichtlich der Organisationen, Vereine, Gruppierungen, Schulen, Parteien, Klassen resp. Gesellschaftsschichten, der Regierungen und deren Parlamente, Räte usw. Die Politik hat immer einen Kampfcharakter, der sich durch

deren Interessenbestimmtheit ergibt. In einem sogenannten demokratischen System findet die Politik ihre Legitimation letztlich in der Zustimmung der Mehrheit der Abstimmenden und Betroffenen. Politik als totalitäres System geht aus einer herrschenden Ideologie hervor, wobei dieses System sowohl rein diktatorisch, philosophisch, pseudostaatlich wie aber auch rein sektiererisch oder rein religiös usw. sein kann.

In der Antike und im Mittelalter galt die Politik als Lehre von rechter Ordnung für das Gemeinwesen. Betrachtet man die moderne Naturrechtslehre, dann geht aus dieser hervor, dass Politik auf ein Handeln auf diesseitige Ziele zum Wohl des Gemeinwesens ausgerichtet ist. Politik ist letztendlich das Instrumentarium, das dazu dienen muss, die Interessen des Staates – also des Bürgers und des Volkes – in die Tat umzusetzen und zu wahren. Und allein wer sich in dieser Form befasst und arbeitet, ist politisch tätig. Wer aber die Missstände aufzeigt und ein offenes Wort darüber spricht, wie Regierungen und Politiker, Staatsmächte und ihre Schergen ihre Macht missbrauchen und wie deren Speichellecker und sonstiges Ungeziefer diesen in den stinkenden Hintern kriechen und sich darin suhlen, um für die Fehlbaren Schönkind und Gutmensch zu sein, dann hat das nichts mit Politik zu tun, sondern einzig und allein mit der Erfüllung der Pflicht und Schuldigkeit gegenüber dem Leben und der ganzen Menschheit. Und wer das nicht begreift, dessen Stimme soll er oder sie nicht lauthals erschallen lassen, denn das Nichtverstehen der vorgenannten Wahrheit zeugt davon, dass eine Bohnenstrohdummheit und eine Intelligenzlosigkeit sowie derartige Unvernunft vorherrschen, dass selbst der letzte Affe im Urwald einen Schreikrampf bekommt und verrückt wird, wenn er nur schon davon hört.

Billy

IMPRESSUM

FIGU Sonder-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

9. Jahrgang
Nr. 7, Juni 2003

Leserbriefe zum FIGU-Bulletin Nr. 43 und zum Thema Kritik und Zweifel an der FIGU

Zunächst einmal möchte ich mich den Lesern der FIGU-Bulletins vorstellen: Meine Name ist Horst D. Sennholz, und ich lebe in Deutschland.

Vor ein paar Monaten bin ich über das Internet auf die FIGU.ORG gestossen und setze mich seitdem mit den Botschaften und Lehren der FIGU.ORG und Billy Meier auseinander. Allen Kritikern zum Trotz muss ich leider sagen, dass Billy Meier mitsamt der FIGU.ORG als absolut integer und glaubwürdig anzusehen ist. Wie komme ich zu dieser Feststellung?

Bei genauer Betrachtung kann ich von mir behaupten, dass ich über mehr als 30 Jahre nach der Wahrheit suche. Ob ich sie gefunden habe, wollen wir einmal dahingestellt sein lassen. Tatsache ist jedoch, dass ich auf diesem Pfad durch die vielen Wege und Irrwege des spirituellen Dschungels mit allen Höhen und Tiefen sowie persönlichen Angriffen gegangen bin. «Felsenfeste» Überzeugungen habe ich immer wieder über den Haufen werfen und korrigieren müssen, sobald mir die Einsicht höhere Erkenntnisse vermittelt hat.

Evolutionsbedingt kann ich heute mit absoluter Gewissheit sagen, dass Billy Meiers Aussagen, Botschaften und sein fundamentales unübertreffliches Wissen durch niemanden und nichts überboten werden kann. Es gibt nichts, worauf er keine Antwort hat! Noch etwas müsst ihr Kritiker und Zweifler an dieser Stelle wissen: Selbst die Fragen der Leser an Billy dienen eurem geistigen (bewusstseinsmässigen) Fortschritt. Sie sind mit ein Teil eurer persönlichen Entwicklung. Versucht zu erkennen, ob es nicht eure Fragen hätten sein können, die dort gestellt worden sind und gestellt werden. Als Suchende seid ihr als Bewusstseins-Kollektiv oder als Individuum bei ihm angekommen, weil ihr «wisst» – besser: unterbewusst ahnt, dass nur er euch antworten und helfen kann. Trotzdem feixt ihr ihn ganz oder teilweise an.

Ihr unseligen Kritiker, Zweifler und Verbal-Mörder, ihr habt überhaupt keine Ahnung, auf welchem Terrain ihr euch befindet, wenn ihr unwissend besserwissend jemand angriffig-kritisch in den Rücken fallt. Ihr selbst seid zu unwissend, dass ihr nicht einmal ansatzweise erkennt, dass euer persönlicher Evolutionsprozess bei Billy Meier mündet. Legt eure Widerstände ab und hört doch einfach einmal zu und überdenkt das Geschriebene bzw. Gesagte. Sucht nicht das Haar in der Suppe, das für euch der Beweis ist, dass er ein Scharlatan oder sonst etwas ist. «Use your brain!» Nehmt eine abwartende Haltung ein und beobachtet eure im Innern ablaufenden Prozesse. Vergesst dabei nie: Ihr seid gespaltene Subjekte, die von einem negativen und einem positiven Ego beherrscht werden. Diese Polarität in euch verursacht

innere Konflikte, die ihr nach aussen hin projiziert, indem ihr einen Sündenbock für eure innere Machtlosigkeit und Schwäche zu erkennen sucht. Euer Unterbewusstsein ist es, das euer bewusstes Denken und Handeln steuert. Und solange ihr die Muster eurer Unterbewusstheit nicht erforscht und nicht ergründet, werdet ihr immer wieder in die gleiche Situation kommen, die dergestalt aussieht, dass jemand auf irgendeine Art und Weise in euer Leben eintritt, euch etwas vermitteln will, von dem ihr nicht einmal ansatzweise eine Vorstellung habt, dass es so etwas überhaupt gibt.

Warum verhaltet ihr euch so <egoyttenbachhaft>? Dafür gibt es mehrere Gründe. Ein Hauptgrund ist der der Egomane. Die Menschen sind über Jahrtausende hinweg zu egobehafteten Wesen degeneriert. Die Ursachen wollen wir an dieser Stelle nicht weiter ergründen. Über dieses Thema gibt es sehr gute Lektüren, die jeder einlesen kann. Das Ego-Denkensystem hat ein wesentliches Problem: das der Hierarchie. Der unwissende Mensch glaubt in seinem weltorientierten und somit wahnbehafteten Denken, Reden und Handeln – soweit das konfusionsbedingt in dieser Reihenfolge noch erfolgt –, dass es nichts über ihm gibt. Das ist ein sehr merkwürdiges Glaubenssystem, zumal sein eigentliches Verhalten dieser vorgeschobenen Denkform diametral gegenübersteht. Denn was macht er in Wirklichkeit? Er betet Politiker, Idole (Fussballstars, Popstars, Filmstars usw. usf.) und Götter so lange an, wie sie es schaffen, ihn Glauben zu machen, dass sie respekt-, anbetungs- und verehrungswürdig sind. Aber was passiert jedesmal, wenn jemand kommt und euch sagt, dass sich alle irren und ihr eure Überzeugungsmuster überprüfen müsst? Hysterie und Angst, mit der Folge von Angriffsgedanken lassen euch völlig verwirrt aus den Fugen geraten. Es fällt – historisch betrachtet und somit für jedermann leicht erkennbar – auf, dass immer dann, wenn eine Situation wie diese eintritt, das unwissende Individuum mental und emotional kollabiert. Was will es in seiner aufgesetzten Arroganz nämlich niemals zugeben? Dass es eigentlich nichts weiss! Damit müsste es sich einer Hierarchie des Wissens unterwerfen; und genau das will es nicht, denn es kann nicht sein, was nicht sein darf. Und schon geht die Angriffsmaschinerie los: Verleumdungen, Lügen, Hetzjagden, Diffamierungen, Mobbing, Ausgrenzungen, üble Nachrede, Mord und Totschlag.

Vergesst nie, dass man vor 2000 Jahren einen Andersdenkenden und Wahrheitswissenden ans Kreuz genagelt hat, weil er sich von der Masse Kraft seines Wissens abhob. Die Kirche hat Andersdenkende und Wissende mit ihrem Inquisitionsapparat als Hexen und Hexer verhaftet, gedemütigt, gefoltert, angeprangert und ermordet – weil sie wissend waren.

Mir kann keiner erzählen, dass die Inquisition abgeschafft sei. Heutzutage spielt sie sich auf einer sehr subtilen Ebene ab. Da gibt es redegewandte Kardinäle, die mit sanfter, einlullender Stimme der Bevölkerung <göttliches> Wissen vorgaukeln, woraus die Kirche einen Alleinvertretungsanspruch ableitet und alle übrigen Glaubensrichtungen verdammt. Nur, die anderen Glaubensrichtungen praktizieren den gleichen Unsinn. Da gibt es auch noch sogenannte Sektenbeauftragte in öffentlichen Ämtern, die beurteilen sollen, wann eine Sekte <schädlich> und wann eine <unschädlich> einzuordnen ist. Seltsamerweise stammen diese Sektenbeauftragten aus den Reihen der etablierten Religionsgemeinschaften. Das Lächerliche an der ganzen Sache ist, dass diese Unwissenden in einer Art <Subsumtion> feststellen sollen und wollen, was der Wahrheit zugeordnet werden kann und was nicht. Man macht hier den Bock zum Gärtner. Dann gibt es noch die selbsternannten Wissenden, die einem wahrlich Wissenden ein Bein stellen, nur um zu beweisen, dass der Wissende eine zu meidende und irrende Person darstellt. Das ist der öffentlich gewollte Effekt, der dahinter steht. Der persönliche Effekt ist der, sich nicht einer, sagen wir mal <Wissenshierarchie> unterordnen zu müssen, was für die meisten den bitteren Beigeschmack der Selbstüberprüfung beinhaltet. Oftmals steckt auch ein Gefühl der Unzulänglichkeit dahinter, die geheimgehalten werden soll, um der persönlichen Eitelkeit gerecht zu bleiben. Das gilt es vorrangig für das unwissende Individuum zu vermeiden. Ist das persönliche Evolution? Wohl kaum! Alles was diese Individuen tatsächlich perfekt beherrschen, ist ihre Evolution zu verhindern, und somit garantieren sie ihre Stagnation. Und darin liegt

auch wahrlich ihre ‹Königsmacht›, die auf einem fehlgeleiteten und somit fehlentwickeltem Ego-Denkssystem beruht. Sie sind somit ‹Könige der Unwissenheit›.

Ein weiteres Problem einiger Leser scheint Billys Sprache zu sein. Diese Haltung entspricht dem gegenwärtigen Zeitgeist. Diese Leser, Zuhörer oder Betrachter achten nicht auf Inhalte, sondern auf Verpackungen. Sie frohlocken über ein in Goldpapier und mit rotem Schleifchen verpacktes Weihnachtsgeschenk schon in dem Moment, wenn es derart verpackt überreicht wird. Die Verpackung nimmt einen höheren Stellenwert ein als der Inhalt. Was wollt ihr lieben Leser: Verpackungen oder Inhalte? Tagtäglich fressst ihr die schmusebackenen Aussagen der Politiker, Stars, Medien und Werbeindustrie in euch hinein und akzeptiert diesen Wahnsinn bedingungslos. Beschwerst euch dort, denn diese Methode hält euch allesamt in Begrenztheit und mentaler Versklavung. Nur habt ihr das noch nicht erkannt. Masse ist nicht Klasse, so heisst es zu Recht. Solange ihr von jemandem erwartet, dass dieser euch nach euren Regeln unterrichtet, unterrichtet ihr euch nach ‹altbewährter› Methode selbst und beschränkt dabei euren Evolutionsprozess. ‹Bis hier hin und nicht weiter›, so lautet eure Devise; besser noch: ‹Suche, aber finde nicht.› Den Grad eurer Entwicklung will das egobehaftete Denksystem immer selbst bestimmen. Nur null Grad sind keine Entwicklung, trotzdem ist das das Ziel eines Ego-Denksystems.

Ein Lehrer und Wahrheitsträger wie Billy gleicht einem Leuchtturm. Seine Strahlen wirken sich bei denen am besten aus, die sich in seiner unmittelbaren mentalen Nähe der Akzeptanz aufhalten. Seht euch doch nur einmal die Auslassungen von Hans Georg Lanzendorfer an, die beweisen, dass dieser ihm nahestehende Mensch sich sehr weit entwickelt hat. Gewiss hatte er die Voraussetzungen dafür in dieses Leben mit eingebracht, aber die habt ihr auch, sonst wärt ihr nicht hier gelandet. Und wenn ihr wüsstet wie schwer es ist, im europäischen und deutschsprachigen Raum auf so eine Koryphäe zu stossen, würdet ihr euch besinnen und eine andere Haltung ihm gegenüber einnehmen. Ich weiss, wovon ich rede. Die wahren Meister sind sehr, sehr selten; sie sind die Ausnahme! Dort, wo die Wahrheitsträger herkommen, rollt man ihnen den ‹Roten Teppich› aus; hier ziehen die Menschen ihnen den Boden unter den Füssen weg.

Billy Eduard Albert Meier weiss es besser als wir alle zusammen, das ist das, was ich mit Sicherheit weiss.

Meine Empfehlung an alle Zweifler, Kritiker und Verfolger ist folgende:

- Ergründet die originäre Absicht eurer Denkweise im Unterbewusstsein. Fragt euch, warum ihr dieses oder jenes denkt; fragt euch nach euren ureigensten Motiven.
- Stellt euch immer wieder folgende Frage, bevor ihr etwas nach aussen hin zum Ausdruck bringen wollt: Welchen Sinn macht es und wozu dient es?

Diese Vorgehensweise ist der Anfang, um aus der Dunkelheit zum Licht zu kommen – vom Unwissen zum Wissen.

Horst D. Sennholz, Deutschland

Dear Mr. Eduard Meier and Staff:

«With all respect, We send a greeting respectful and big congratulations, for your very fine and more complet, website and work. These are terrific and wise, in part principal, the very big and beautiful cosmic civilization and fine people, the pleiadians, in special part, Ptaah, The high commander, and your relatives, Semjase, Asket, Nera, Pleiija, Florena and all people, they are very fantastic! Thanks for read my message! Good Luck! In advance thanks a lot!

† p.d. Would you like to send big hugs to everybody?

† Cordiality: Martin Trujillo Mariel and Family. Boca del Rio, Veracruz/Mexico.

Lieber Herr Eduard Meier und Mitarbeiter

Mit aller Wertschätzung senden wir unseren ehrerbietigen Gruss und grosse Gratulation für Ihre ausgezeichnete und in hohem Masse vollkommene Website und Arbeit. Sie sind grossartig und weise, ja auch fürstlich, die grosse und prächtige kosmische Zivilisation und ihre edlen Menschen, die Plejadier/Plejaren – insbesondere Ptaah, der hohe Kommandant und seine Verwandten, Semjase, Asket, Nera, Pleja, Florena und die ganze Bevölkerung, sie sind phantastisch!

Danke fürs Lesen meiner Nachricht. Viel Glück! Vielen Dank im voraus.

P.S.: Würden Sie bitte an alle unsere Glückwünsche übermitteln?

Herzlichst:

Martin Trujillo Mariel und Familie, Mexico.

Gedanken und Gefühle zum Thema Übersetzungen

«Die kürzlich erfolgte Bildung/Gründung der FIGU-Society-USA (FSUSA) als ein Zweig der FIGU in den USA ist von grosser Wichtigkeit für den Fortschritt der Mission und es ist auch ein Grund, über die Rolle von Übersetzungen nachzudenken.

Es ist wesentlich, dass es jeder Person, die an FIGU-Texten interessiert ist, ermöglicht werden sollte, direkten Zugang zu ihnen zu haben, um sie zu lesen und zu studieren und sie dann – nach je eigenem Verstehen – entweder abzulehnen oder zu befürworten und dann gegebenenfalls über die Wahrheit, das Leben und die Schöpfungsgesetze zu lernen.

Die für die Erschliessung dieses Zugangs für englischsprechende Menschen notwendigen Bedingungen sind schon von Personen geschaffen worden, die die Notwendigkeit von Übersetzungen, in diesem Fall ins Englische, erkannt haben, indem sie selbst Übersetzungen anfertigten oder anfertigen liessen und so eine solide Grundlage für das schufen, was heute FSUSA ist.

Bei dieser Gelegenheit ist es auch wichtig, sich ins Gedächtnis zu rufen, dass die ufologischen Beweisstücke, Photos, Filme, Klängaufnahmen und andere physische Beweise, nur eine äusserliche Ansichtsseite eines riesigen Pakets geistigen bzw. bewusstseinsbezogenen Inhalts ist; ohne jeden Zweifel eine faszinierende äusserliche Ansichtsseite, an der wir wahrscheinlich alle einmal eines Tages in Form einer selbst erlebten Sichtung teilnehmen möchten.

Nichtsdestoweniger jedoch, bei all dieser Faszination sollten wir auch immer daran denken, auch wenn dies manchmal schwerfallen mag, dass ein Strahlschiff ein Transportmittel ist, welches die Plejaren zu dem Zweck benutzen, ihre Botschaften an Billy zu übergeben, der diese dann an uns weitergibt. Was hier also zählt, sind die Botschaften und nicht so sehr die Transportmittel, in denen sie uns hier zur Erde überbracht werden.

Was zum Beispiel meine Person betrifft, geht der erste Kontakt zur FIGU auf das Jahr 1996 zurück, aber schon 1985 hatte ich zum ersten Mal von Billys Kontakten gehört.

Zu jener Zeit lebte ich schon in einem spanischsprachigen Land; also inzwischen Zeit genug, um diese Sprache in einem funktionell zufriedenstellenden Masse zu lernen. Bald nachdem ich den ersten Text gelesen hatte, erfuhr ich auch von spanischsprechenden Leuten, die es sich wünschten, Zugang zu diesen Texten zu haben, aber kein Deutsch verstanden. Und so dachte ich, dass es notwendig sei, damit anzufangen, einige Texte ins Spanische zu übersetzen. Gleichzeitig fühlte ich auch, dass es ein grossartiger Vorteil war, Deutsch verstehen zu können, weil dieser Umstand mir direkten Zugang zu den Schriften gab, die wir als einen wahren Schatz betrachten können, dessen würdiger Hüter Billy ist; ganz wie sein Name Eduard = «Hüter des Schatzes» besagt. Dies ist auch ein Umstand, sich daran zu erinnern, dass Billy von Anfang an eine gewaltige Menge Arbeit getan hat und auch weiterhin tut, indem er seine und der Plejaren Botschaften niederschreibt und sie an uns weitergibt, woraus wir evolutionsmässig Nutzen ziehen. Dafür

verdient er den Dank von uns allen, den ich ihm hier von Herzen dafür aussprechen möchte. Eine gute Art und Weise des Dankes ist es aber sicherlich auch, ihm bei seiner Arbeit zu helfen, jeder nach seinen Möglichkeiten.

Übersetzungen anzufertigen bedeutet, die Texte vor dem Übersetzen zu verstehen versuchen. Also ist Übersetzen auch ein Vorgang des Lernens; und die Erfahrung des Lernens bringt auch Evolution und die Evolution eine Erfüllung des Sinns des Lebens. Ein weiterer Teil dieser Erfüllung liegt in der Tatsache, dass durch die vorhandenen Übersetzungen die daran interessierten Menschen diesen Vorgang des Lernens durchleben werden, so dass wir in diesem Moment auf dem Weg zum Bewusstsein des Teilens sind. Das bedeutet, dass wir in dem Augenblick die Gewissheit der Tatsache fühlen und erkennen und dass wir mitleben und mitexistieren mit allem und jedem im gesamten Universum; und dieses Gefühl wird als Liebe bezeichnet, als das höchste Prinzip des Lebens.

Da diese Übersetzungen eine freiwillige Aktivität sind, ist es auch notwendig, einiges an Freizeit dafür aufzuwenden, gute Wörterbücher zu haben, den übersetzten Text mehrere Male durchzusehen, im besten Falle in Zusammenarbeit mehrerer Leute, die sowohl Deutsch als auch die jeweilige Fremdsprache sprechen.

Andererseits, was denken Sie darüber, liebe Leser/innen, selbst Deutsch zu lernen? Schliesslich ist es für Ihren eigenen Fortschritt, und es ist nur eine Frage dessen, diese Nützlichkeit zu erkennen und einen Entschluss zu fassen sowie von gleichbleibendem üben und arbeiten, und vor allem von Konzentration, meinen Sie nicht auch?

Wolfram Heine, Mexiko

Thoughts and feelings about translations

The recent constitution of FIGU Society USA – FSUSA – as a branch of FIGU in the USA is of great importance for the progress of the mission, and this is also a reason to reflect about the role of translations.

Basically it is essential that every person interested in FIGU's texts should have the possibility to access them directly, read and study them, and, according to her/his own understanding, either to reject them or to learn for her/himself about life, existence and the laws of Creation.

The conditions necessary for opening this access to English-speaking people have already been set up by persons who realized this necessity of translations, in this case, into English, either translating by themselves or by sponsoring translations, thus laying a solid base for what is now FSUSA.

On this occasion it is also important to remember that the ufological evidence – photographs, film, sound recordings, and other physical proof – is just an external aspect of a gigantic package of spiritual/consciousness-related contents, in which we would probably all like to participate some day by experiencing a sighting by ourselves.

However, with all this fascination, we should always keep in mind, too, – even if this may be difficult sometimes – that a beamship is a means of transportation used by the Plejarians for the purpose of delivering their message to Billy, who gives them to us. So, what counts here in the first place, is the message and not so much the vehicle by which it was brought to us here on Earth.

As for my person, for example, the first contact with FIGU goes back to 1996, but it was already in 1985 that I had heard for the first time about Billy's contacts. At that time I was already living in a Spanish-speaking country, by now time enough to learn this language to a functionally satisfying level.

Soon after reading the first texts, I also knew of many Spanish-speaking people who wished to have access to the texts but who did not speak German, so I felt it made sense to start translating into Spanish. At that time I also felt that the ability to speak German was a great advantage, because this circumstance gave me direct access to the original scripts. Because of their contents we may consider these scripts to be

a true treasure for all of us, with Billy being a worthy keeper, as his first name says: «Eduard = keeper of the treasure». This is also a proper moment to remember that since the beginning Billy has done and keeps still doing a tremendous amount of work, writing down all the messages and giving them to us. For doing so, he deserves all our gratitude, and so here I want to thank him deeply.

A good way to thank him is probably also to help him with his work.

Making translations means trying to understand the text before translating it, so this is also an attempt for learning, and the experience of learning is also evolution, and evolution is a fulfillment of the purpose of life. Another part of this fulfillment lies in the fact that by the existing translations, more people will have access to the texts and will likewise experience this process of learning, so at this moment we are on the way to be aware of sharing something; this means we feel to be aware of the certainty of the fact that we live with and coexist with everybody and everything in the Universe, and this feeling is named love as the supreme principle of life.

Since the translations are a voluntary activity, it is also necessary to spend quite some free time with this work, and to have good dictionaries, to revise the translated text several times, in best case with the cooperation of other persons who also speak both German and the other language.

On the other hand, what do you think about learning German yourself? After all, it's for your own progress, and it's just a matter of realizing this utility, of making a decision, of constant work and practice, and above all, concentration, don't you think?

Wolfram Heine, Mexiko

Krieg und Terror, die neue irdische Religion der Mächtigen

US-Amerika und Britannien haben den ungerechtfertigten und mörderischen Krieg im Irak geführt, jedoch nicht gewonnen, wie sie behaupten, denn das irakische Volk wünscht die beiden Mächte nicht in ihrem Land. Wie eh und je in vielen anderen Staaten schreien auch die Iraki: «Amis, go home», und sie schreien, dass sie nicht die alte Saddam-Diktatur mit einer neuen und eben einer US-Amerika-Diktatur vertauschen wollen. Das aber kümmert den dummen US-amerikanischen Mächteterngross-Präsidenten, Mächtetern-Kriegshelden und Mächtetern-Irakbefreier George W. Bush samt all seinen ihm hörigen Gläubigen ebensowenig, wie auch nicht den dummen britischen Mitschleicher Tony Blair und sein unzurechnungsfähiges Gefolge. Und gleichermassen wie all diese, sind auch sehr viele ihrer mörderischen «Krieger» einzustufen, die brandschatzend, zerstörend und mordend den Irak «erobert» haben und aus den Museen klauten, was nicht niet- und nagelfest war. Wie irakische Leute berichteten, die beobachteten, was wirklich geschah bei den Museen usw., sollen die Kriegstruppen erst die Museen von deren wertvollsten Stücken «befreit» und diese nach den USA und nach Britannien verschickt haben, ehe sie die plündernden Irakis einliessen, die den Rest dann noch zerstörten und zusammenklauten.

Bush und Blair, zwei selbstherrliche, verantwortungslose, unberechenbare und bohnenstrohdumme Elemente, denen mit ihrem Gefolge ebenso Verantwortungsloser die Macht gegeben ist, in aller Welt über Leben und Tod von Menschen und über das Sein oder Nichtsein eines Landes zu bestimmen. Und das Volk brüllt dazu noch pro und hurra und glaubt den Schwachsinn dieser beiden Staatsgewaltigen, wenn sie sich auf Gott beziehen. Wie sagte doch der wahnsinnige Mächtige der USA, der sogenannte US-amerikanische Staatsführer, zur Rechtfertigung seiner Rachsucht und feigen Angst vor Saddam: Er handle im direkten Auftrage Gottes, wenn er Saddam Husains Volk mit Krieg, Zerstörung, Terror und Mord belege. Und Blair, des US-Präsidenten Statthalter und Schleichgenosse in Britannien, heulte gemäss der Londoner Zeitung «Times» zur Rechtfertigung: «Ich bin bereit, vor meinen Schöpfer zu treten und mich für

all diejenigen zu verantworten, die als Ergebnis meiner Entscheidungen gestorben sind.» Doch gäbe es tatsächlich einen Schöpfer-Gott, dann würde dieses Bush nachschleichende Würstchen Blair wohl ganz verdammt schwarz aussehen, wie auch sein grössenwahnsinniger und verantwortungsloser Herr und Meister George W. Bush, seines Zeichens USA-Präsident, und seit Blairs Machenschaften und Zusammenschluss mit dem USA-Dumm-Präsidenten wohl auch noch Gouverneur des soundsovielten US-amerikanischen Bundesstaates Grossbritannien.

Da es nun aber keinen Gott-Schöpfer oder Schöpfer-Gott gibt, der zum Jüngsten Gerichtstag aufrufen und Rechenschaft fordern könnte – sondern nur eine neutrale universelle Schöpfung, das Universal-Bewusstsein –, so werden sich weder das Bush-hörige Grossmaul Tony Blair noch der Gott-Heuchler George W. Bush jemals dafür verantworten müssen. Bush und Blair wissen wohl sehr genau, dass ihre Flucht zu ihrem imaginären Gott-Schöpfer nur eine wohldurchdachte sektiererische Übertreibung ist, um ihre Gläubigen bei der Stange zu halten. Ihre mörderischen Kriegsmachenschaften aber bleiben ungesühnt – denn Sieger, auch wenn es sich um zweifelhafte, mörderische, terroristische und kriegsverbrecherische handelt, werden seit alters her als Helden gelobt und in den Himmel gehoben, anstatt dass sie zur Rechenschaft gezogen und bestraft werden, was auch für ihre Mitläufer, Befürworter, Befehlshaber und Befehlsausführenden der Fall sein müsste. Aber derartig verbrecherische Elemente werden auf der Erde durch kein Tribunal zur Rechenschaft gezogen. Und tatsächlich, so wird es sein, dass sich weder Bush noch Blair jemals vor irdischem oder vor einem <göttlichen> Gericht für ihren völkerrechtswidrigen und menschenverbrecherischen Krieg verantworten müssen – auch nicht vor dem UNO-Tribunal. Einerseits wird dieses von der USA nicht für sich selbst, sondern nur für andere Staaten anerkannt, und andererseits nimmt – allein schon aus genanntem Grund – das UNO-Tribunal eine Position der Lächerlichkeit ein. Und da also von Rechts und Gesetzes wegen nichts gegen Bush, Blair und ihre Kohorten unternommen wird, und weil die USA mit ihren Truppen nicht endlich aus allen Ländern der Erde in ihr eigenes Land zurückverschwinden und dort verbleiben sowie ihre Weltherrschaftspläne nicht aufgeben, werden andere und sehr schlimme Dinge geschehen. Dafür aber werden sich die islamischen und sonstigen Terror-Organisationen für den Krieg im Irak rächen und auch ihrerseits viel unschuldiges Menschenblut vergiessen und unzählige Morde begehen, wie bereits der Terrorakt in Riad, Saudi Arabien, und die zwei Terroranschläge in Casablanca, Marokko, bewiesen haben, durch die bereits viele unschuldige Menschenleben zu beklagen sind. Und solche Akte rufen wiederum die verbrecherischen Staatsmächtigen auf die Palette, die sich ihrerseits in ihrem Grössenwahn, Sektierismus und in ihrer Selbstherrlichkeit von Gott berufen und aufgefordert fühlen, ebenfalls Mord, Zerstörung und Terror durch ihre regulären Armeen zu verbreiten. So ergibt zwangsläufig in unaufhaltsamer Folge das eine das andere, weil Gewalt unweigerlich wieder Gewalt erzeugt. Und so geht es weiter, bis eines Tages alles zerstört und vernichtet ist und der Mensch sich durch dieses mörderische und verbrecherische Tun selbst ausrottet – wenn dies nicht schon allein durch das unaufhaltsame Heranzüchten der Überbevölkerung geschieht.

Es ist wohl kaum anzunehmen, dass George W. Bush und Blair an ihr dummes Geschwätz ihres religiösen Unsinns glauben, den sie verzapfen. Alles ist wohl ebenso nur eine sektiererische Mache, um das dumme, gläubige Volk einzulullen und auf ihre Seite zu bringen, wie das auch beim absolut ungläubigen Mordbuben Saddam Husain der Fall war, was er mir, Billy, in den Sechzigerjahren selbst eingestand. Bezüglich Dumm-Bush: Der Typ hielt ja auch eine schleimige Rede an die Nation, die derart verlogen war, dass die Firstbalken in den Häusern krachten, log er doch daher, dass er, George Walker Bush, im Auftrage Gottes <das Böse> im Irak zerstören und als Hüter der Erde die Welt besser machen müsse. Er rief auch lauthals aus: «Die Freiheit, die wir schätzen, ist nicht Amerikas Geschenk an die Welt, sondern Gottes Geschenk an die Menschheit.» Aber allein schon dadurch, dass der miese Kerl von Amerika und nicht von US-Amerika spricht, zeigt auf, wessen <Geistes> Kind er ist, denn Amerika ist nicht die Vereinigten Staaten von Amerika, sondern Amerika ist der gesamte Kontinent Nord-, Mittel- und Südamerika, wovon die USA nur ein Teil sind. Offensichtlich aber betrachten Bush und Kohorten sowie viele unrechtschaffene US-Amerikaner bereits den ganzen Kontinent als ihr Staatsgebiet, was aber ganz dem US-Amerikagebaren in bezug der

Weltherrschaftspläne entspricht. Doch was brachte die Bush-Rede an Intelligentem? Nicht sehr viel, wenn man folgenden Auszug betrachtet, der am 31. Januar 2003 im Tages-Anzeiger veröffentlicht wurde:

Auszüge aus der Bush-Rede

Zur Aufgabe der USA:

«Es ist unsere Berufung als ein gesegnetes Land, diese Welt besser zu machen.»

«Wir werden uns (mit der Uno, Anm. d. Red.) beraten. Aber damit keine Missverständnisse aufkommen: Wenn Saddam Hussein nicht völlig abrüstet, um der Sicherheit unseres Volkes und des Weltfriedens willen, werden wir eine Koalition anführen, um ihn zu entwaffnen.»

«Wir wollen Frieden. (...) Manchmal muss der Frieden verteidigt werden. (...) Wenn uns Krieg aufgezwungen wird, werden wir mit der ganzen Kraft und Macht der amerikanischen Streitkräfte kämpfen – und wir werden siegen.»

«Die Freiheit, die wir schätzen, ist nicht Amerikas Geschenk an die Welt, sondern Gottes Geschenk an die Menschheit. (...) Möge Gott uns jetzt führen. Und möge Gott auch weiterhin die Vereinigten Staaten von Amerika segnen.»

An das irakische Volk:

«Heute Abend habe ich eine Botschaft für das mutige und unterdrückte irakische Volk: Euer Feind steht nicht rund um euer Land, euer Feind regiert euer Land. Und der Tag, an dem er und sein Regime von der Macht entfernt werden, wird der Tag eurer Befreiung sein.»

«Wie in Afghanistan werden wir auch dem irakischen Volk Essen, Medikamente und Hilfsgüter bringen – und Freiheit.»

An die Truppen der USA:

«Entscheidende Stunden liegen vor euch. In diesen Stunden hängt der Erfolg unserer Mission von euch ab. Euer Training hat euch vorbereitet. Eure Ehre wird euch führen. Ihr glaubt an Amerika, und Amerika glaubt an euch.»

Nun, wie es auch sei, ob es stimmt oder nicht; es ging das Gerücht, dass Bush seine dämliche und verlogene Rede auch an die erhofften US-Bürger seiner US-Amerika vorgelagerten Insel und des Mächtegermstaates Britannien halten und das Ganze mit dem Schlusswort «God bless you!» beenden wollte. Was er dann jedoch für die britischen Bürger vom Stapel liess, ging dahin, dass er letztlich nur ein billiges «Thank you» hervorbrachte – angeblich, weil seine Berater ihn mit all ihrer Überzeugungskraft davon ab-

halten konnten, zum Schluss nochmals den lieben Gott ins Spiel zu bringen, womit er wohl sich selbst meinte.

Nun, ob Krieg oder eigentlicher Terror – beides ist letztendlich das gleiche –, mit der Religion und dem lieben Gott im Rücken lässt sich alles Morden und Zerstören leichter bewerkstelligen. Wird nämlich im Namen der Religion zerstört, gestohlen, geplündert, vernichtet, gefoltert, massakriert, getötet und gemordet, dann lässt sich das sehr viel leichter und gewissenloser bewerkstelligen als im Namen von US-Amerika-Oil oder British-Oil usw. Allgemein ist auf der Welt und eben beim Gros der Erdenmenschen der Irrglaube und Wahnsinn verbreitet, dass es sich sehr viel leichter sterbe, wenn für die Religion und Gott sowie für die Heiligen gekämpft, das Blut vergossen, Schmerzen ertragen und der Tod in Kauf genommen werde. Und wenn dabei noch Hass und Rache sowie grenzenloser Fanatismus mitspielen, dann ist der Ungerechtigkeit, dem Unheil und Schwachsinn nichts mehr entgegenzusetzen. In Gottes Hand berufen, lässt sich bedenkenlos und gnadenlos töten, morden, stehlen, foltern und plündern, vergewaltigen und uferlos Macht ausüben. Doch auch mit Gott ist jeder ermordete Mensch letztendlich mausetot, brutal, unmenschlich und böse ins Jenseits befördert. Doch was ist mit all den Mördern, die im Auftrag und Namen ihres mörderisch-machtgierigen Staats- oder Terrorchefs, Befehlshabers oder Gottes unzählige Menschen foltern und abschlachten? Sie reiben sich hinterher die Hände, brillieren mit ihren mörderischen Taten, ihren Diebstählen, Plünderungen und Vergewaltigungen und können mit einem völlig unbelasteten Gewissen ruhig und in Frieden weiterleben und einen guten Schlaf ohne Alpträume haben. Und wenn Unbedarfte den ganzen sektiererischen Schmus des US-Präsidenten Bush und des britischen Premiers Blair und deren Lügen glauben, dass Gott der Herr Krieg befehle und dass diese beiden Verantwortlichen und ihre Kohorten bereit seien, vor einen <göttlichen Richter> zu treten, um sich der Rechenschaft zu stellen – egal, welcher Idiot und Schwachsinnige dieser <göttliche Richter> auch immer sein soll –, dann sind diese wohl nicht mehr ganz bei Trost oder noch in einem Stadium, in dem sie mit den Primaten auf den Bäumen von Ast zu Ast hangelten.

Beide, Bush wie Blair, brillieren gerne und stellen sich ins strahlende Licht, und zwar derart sektiererische Reden schwingend, dass selbst dem ungläubigen Papst die Tränen kommen und über die Wangen kollern müssten. Der US-Amerika-Imperator George W. Bush, wie aber auch sein Imperiums-Statthalter Tony Blair in Britannien, hocken wie weiland Dschingis Khan auf einem Kampfhross und dirigieren ihre dummen Soldaten in Krieg, Terror, Tod und Verderben. Und ist die Schlacht geschlagen, sind viele Menschen ermordet und alles zerstört, dann hocken sie an der Spitze ihrer Streitmacht und werden von den Dummen ihres Volkes bejubelt. Und dies, obwohl z.B. Bush ein elender Säufer war und den Wehrdienst verweigerte, während andere in Vietnam den Kopf für ihn hinhalten mussten. Doch auch bei Bush und Blair ist es wie seit alters her: Die grössten Nieten, Nichtsnutze und Versager haben die grösste Schnauze und erheben ihre Stimmen derart mächtig über die Menschen, wenn sie an die Macht gelangen, dass sie damit all ihre Feigheit, ihr Nichtskönnen und ihre gesamte Unfähigkeit in allen Dingen zu übertönen vermögen. Doch dieserart können sie nur tun bei den Unbedarften, die ihnen wie Exkrementkugeln am Hintern hängen und von deren Gestank betört werden, wodurch sie nicht erkennen, dass sie Kreaturen anhängen, die Zeit ihres Lebens nichts anderes waren als Versager.

Tony Blair liess als Marionette des sektiererischen Fieslings Bush seine ihm hörigen Soldaten im Irak morden, zerstören und Museen ausräubern. Und Bush selbst, der als bekehrter Alkoholiker und Wehrdienstverweigerer bigott vor einem imaginären Gott niederkniet und schleimig seine eigensüchtigen Gebete verrichtet – wenn nicht alles nur Schauspiel, leeres Gehabe und Maske ist, wie bei weiland Saddam Husain und Blair, um vor seinem ihn anhimmelnden dumm-gläubigen Volk zu scheinen –, badete lüstern in einem wahren Bluttausch. Doch Bush und Blair waren nicht die einzigen und werden auch in Zukunft nicht die einzigen bleiben, denn auch Ariel Sharon und seine Kohorten in Israel sowie Jassir Arafat in Palästina waren und sind um kein Haar besser. Und alle werden weiterhin Menschenblut vergiessen lassen, wie sie als Mächtige selbst Menschenblut vergossen haben; George W. Bush als Gouverneur und für Todesstrafe-Morde verantwortlicher Todesstrafe-Befürworter, Ariel Sharon als Militärboss und Jassir

Arafat als Boss von Terroristen und sonstigen Mördern in Form von Selbstmord-Attentätern. Denn wer Befehle zum Töten von Menschen gibt, ist gleichermassen ein Mörder wie jene, welche die Befehle und Morde ausführen. Dies ganz gleich, ob die Götter der verschiedenen Religionen und Sekten ins Spiel gebracht werden und ob ein angeblicher Auftrag eines Gottes angeführt wird. Wer solches behauptet, führt die Menschen irre und ist der Lüge verfallen, und zwar ganz gleich, ob es sich um Christen, Moslems, Hindus, Juden, Buddhisten oder um irgendwelche Sektierer handelt. Nichtsdestotrotz wird jedoch von allen Religionen und Sekten skrupellos, fanatisch und gewissenlos gemordet; und so bringen alle menschlich Ausgearteten und Verbrecherischen der Christen, Juden und Islamisten sowie Hindus alle um, die ihnen irgendwie nicht in den Kram passen. Natürlich sind es dabei in der Regel militärische oder paramilitärische sowie fanatische terroristische Kräfte und Selbstmord-Kommandos – als ob Krieg nicht auch Terror sei –, die brandschatzend, zerstörend und mordend durch die Lande ziehen. Dies, während die Staatsoberhaupt-Halunken in Sicherheit hocken, sich ihre schmutzigen Händchen reiben und darüber feixen, wie dumm und dämlich all ihre Befürworter, ihre ihnen Hörigen und jene sind, welche ihren dämlichen Schädel hinhalten und wegschiessen lassen.

Noch ist nicht genug gesagt, denn in Rom ist auch der Heilige Stuhl, und auf dem hockt – oh Schande – der scheinheilige und längst abgesetzt gehörte, senile Papst, der in seiner unwürdigen Gebrechlichkeit mit dummen und primitiven Sprüchen um sich klopft, zerrütteten Eheleuten das Scheiden verbietet, pädophile Priester schützt, die in aller Welt Kinder und Jugendliche sexuell missbrauchen, und der ein Zusammenarbeiten der Protestanten und Katholiken in glaubensmässigen Dingen verbietet. Und dies als angeblicher Stellvertreter eines imaginären Gottes, wie er behauptet. Und wer nicht für ihn ist, der ist gegen ihn, genau wie bei Bush und Blair und allen sonstig fehlbaren Staatsmächtigen. – Wahrlich ein prachtvoller Gott, der solches zulässt, wenn man auch noch bedenkt, dass Priester Waffen für den Krieg segnen und von ihrem Gott flehentlich den Sieg erbitten. Und man bedenke auch, dass frühere Päpste selbst Kriege angeordnet und Menschen haben umbringen lassen – einmal ganz abgesehen von der Inquisition.

Ob fehlbare Staatsgewaltige oder der Papst und alle ihre schleichenden Kohorten; wie schön wäre es, wenn alle diese Bigotten nicht an der Macht wären, sondern von ihrem angerufenen Gott zur Rechenschaft gezogen und aus dem Angesicht der Gesellschaft vertilgt und in lebenszeitige Verbannung geschickt würden. Wäre dem so, dann sässe die irdische Menschheit nicht in einer stinkenden politischen, militärischen, sektiererischen, religiösen und terroristischen Kloake. Müssten nämlich die verbrecherischen Staats- und Religionsverantwortlichen tatsächlich zur Rechenschaftsablegung vor einen Schöpfer treten, dann würden sie – religionsmässig gesehen – in die Hölle verbannt, und zwar sowohl der Papst mit dem Gros seines Anhangs, wie auch all die Terroristen und jene Staatsgewaltigen, die verbrecherisch, kriminell, menschenverachtend und mörderisch sind.

Da ist nun aber auch noch die UNO – eine Weltorganisation, die für Frieden sorgen und diesen erhalten sollte. Eine Organisation, der auch US-Amerika angehört, das sich aber einen Dreck um die UNO-Beschlüsse schert und allein darüber entscheidet, irgendwo – wie eben im Irak – einen mörderischen und zerstörerischen Krieg vom Zaun zu brechen. UNO, eine Organisation, die für Frieden sorgen und diesen erhalten sollte, jedoch darüber bestimmt, ob Krieg oder Frieden sein wird, wenn durch irgendwelche Umstände darüber abgestimmt wird. Eine solche Organisation aber, die darüber bestimmen kann, dass irgendwo ein Krieg geführt werden soll, ist fehl am Platze und dürfte nicht existieren.

Wahrheitlich ist mit der UNO alles verworren, wie auch mit der Rolle der USA in diesem weltumspannenden Klub. Und kommt man dabei wieder auf den Krieg im Irak zu sprechen, dann muss man feststellen, dass selbst äusserst konservative Verteidiger der USA schon längst einräumen, dass es zwischen den Kriegszielen US-Amerikas und dem Irak sowie dem Auftrag der UNO-Inspektoren keinerlei Verbindung gibt. Schon George Herbert Walker Bush, der 41. Präsident der USA und Dümmling-Sohn George Walker Baby-Bushs Daddy war erpicht und darauf aus, den Ölmarkt in Gang zu bringen, wozu Saddam Husain gerade gut genug war, um dessen Volk mörderisch zu bekriegen und mittels einer multinationalen Kriegstruppe viele unschuldige Menschen – Frauen, Kinder und Männer – umbringen zu lassen und

grosse Zerstörungen anzurichten. Und da ihm 1991 der grosse Coup nicht gelang und US-Amerika die irakischen Oilquellen nicht für sich einheimsen konnte, erfand Bush junior die Mär dessen, dass Saddam Husain resp. Irak eine Gefahr für US-Amerika und gar für die ganze Welt sei, über Massenvernichtungswaffen verfüge und entwaffnet werden müsse, und zwar auf Teufel komm raus. Nebenbei, als im Irak keine Massenvernichtungswaffen gefunden wurden, weil tatsächlich keine existierten – ausser solche, die die US-Truppen selbst ins Land brachten –, spielten sich Bush junior und seine Armee im Irak als Befreier von Saddam Husains Diktatur auf, was aber selbst den durch Saddam jahrzehntelang drangsalierten Irakis auffiel, dass alles nur ein grossangelegter US-amerikanischer Schwindel war, weil die Wirklichkeit auf Oil und Annektierung ausgerichtet war und ist. Tatsächlich war die Absicht der USA schon zu Daddy Bushs Zeiten bekannt, Saddam Husain zu vertreiben und eine militärische Besetzung des Iraks durchzuführen, um eine Neuordnung der Region unter US-amerikanischem Kommando zu bewerkstelligen und sich der enormen Oilreserven habhaft zu machen. Bereits 1998 bestand dazu ein USA-Konzept und eine entsprechende Analyse der Situation im Irak (nachzulesen unter dem Titel «Vor dem dritten Golfkrieg nachlesbar», von Siegwart-Horst Günther und Burchard Brentjes, editioniert in Ost-Berlin; als erweiterte Ausgabe 2002).

Gleichermassen klar war aber auch das Verdikt der UNO, mit dem der Irak für die kuwaitische Okkupation verurteilt wurde. Als dann die Iraki aus dem besetzten Kuwait ausgetrieben waren, wurde als Ergebnis ein Embargo festgelegt sowie Exportbeschränkungen, nebst dem, dass Waffeninspektoren eingesetzt wurden. Dass dabei mit dem UNO-Embargo und den Exportbeschränkungen die ganze irakische Bevölkerung in Not und Elend geraten ist, das kümmerte US-Amerika und die UNO überhaupt nicht. Dies ebensowenig, wie dass Hundertausende von Menschen – hauptsächlich Islam-Angehörige der Schiiten – durch irakische Schergen auf Befehl Saddam Husains an Händen und Füssen gebunden und in mit Bulldozern ausgehobenen Gräben lebendig verscharrt, durch tödliche Gase oder sonstwie umgebracht wurden, weil sich viele des Volkes auf Antreiben der USA hin rebellisch gegen Saddam stellten, doch dann von den US-Amerikanern jämmerlich und schändlich im Stich gelassen wurden. Und dass auch beim Einmarsch der Iraki in Kuwait alles mit unrechten Dingen zuging und damit Saddam Husain in eine von den USA gestellte Falle tappte, das ist wohl der gesamten Weltöffentlichkeit verborgen geblieben. Zwar bleibt auch ein gestürzter Eroberer ein zu verurteilender Eroberer, doch sollten auch die Umstände gesehen und offenbart werden, wie, auf welche geheime amerikanische Machenschaften hin und warum der Irak-Diktator Saddam Husain in Kuwait eingefallen ist. Man denke einmal darüber nach, dass auch Kuwait ein Oiland ist, zwar nur ein kleines – doch immerhin. Wie naheliegend ist es da, dass sich US-Amerika in diesem Land etablieren wollte – ganz egal wie und auf welche gemeine Art und Weise. Und aus diesem Grund schuf US-Amerika eine neue Religion: Die des Krieges und des Terrors, wie diese allen unrecht-schaffenen, kriminellen, verbrecherischen, selbstherrlichen, verantwortungslosen und mörderischen Staatsmächtigen und sonstigen Lumpen von volksausbeutenden, volksbetrügenden und volksmordenden Herrschern seit alters her eigen war und neuerdings wieder vermehrt und ausgearteter <modern> geworden ist.

Schon seit dem ersten Golf-Krieg anno 1991, als die multinationalen Kampftruppen – natürlich angeführt von den weltherrschaftssüchtigen US-Amis – unzählige Irakis ermordeten und vieles in Schutt und Asche legten, wurde durch die Waffeninspektoren bereits nach der ersten Kontrolle bekannt, dass der Irak und damit natürlich Saddam Husain ebensowenig in der Lage war, den Weltfrieden oder die Anliegerstaaten des Iraks zu bedrohen, wie das auch jetzt, beim Zweiten Irak-Krieg, nicht der Fall war. Tatsächlich führte das Grossmaul Saddam Husain nur eine grosse Schnauze mit seinen Drohungen, denn wahrheitlich steckte dahinter nur eine Strategie der Abschreckung, die aber keine Werte in sich barg. Und genau das wusste auch der rachsüchtige und herrschsüchtige Lümmel George W. Bush, weshalb er darin auch eine gute Chance sah, ohne grosse Verluste den Irak anzugreifen, um ihn zu annektieren und eine neue Machtposition im Mittleren Osten zu haben, nebst dem, sich der Erdpetroleum-Quellen habhaft zu machen. Und die Araberstaaten rund um den Irak taten das Restliche, damit sich die USA in ihren Ländern installieren

und breitmachen konnten, indem sie die ‹Freundschaft› der US-Amis suchten und sie ins Land liessen, wo sich diese dann wie seit jeher üblich festsetzten. Tatsächlich haben sich diese arabischen Staaten mit diesem ‹Freundschaftsdienst› mit der USA einen Bärenienst erwiesen, denn wo sich die US-Amis einmal einnisten, sind sie nur noch schwerlich wieder loszuwerden, wie sich seit alters her bewiesen hat.

Betrachtet man die letzten gelaufenen Waffeninspektionen im Irak und den verbrecherischen Krieg der USA und der US-Kolonie Britannien, dann wird verdammt klar und deutlich, welches Unrecht dem Irak und dessen Volk durch die kriegerische Machtgier US-Amerikas angetan wurde. Ganz eindeutig hat sich nämlich erwiesen, dass Saddam Husain mitsamt seiner ganzen Armee und deren billigen Waffen weder die Welt bedrohen, geschweige denn in der Region militärisch agieren konnte. Nichtsdestotrotz wurde von den USA lügnerisch und betrügerisch die Fiktion aufrechterhalten, dass ‹im Interesse der Sicherheit US-Amerikas, des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit› die militärische Abrüstung des Iraks mit Gewalt und Krieg erzwungen werden müsse. Und ins gleiche Horn stiessen alle jene Idioten Britanniens, Spaniens und verschiedener anderer Länder, die den USA hörig waren und vor brüllender Angst ihre Hosen voll hatten. Und die Nebenbei-Behauptung der USA, natürlich im Schlepptau die Briten, dass sie speziell das irakische Volk von ihrem mörderischen Diktator befreien wollten, war auch nicht mehr als eine Lüge und ein Betrug, denn wahrheitlich hatte die USA viel weitreichendere Ziele, die durch diese Kriegsbegründung in keiner Weise gedeckt waren, nämlich die Annektierung des Iraks, die Habhaftwerdung der Erdoil-Quellen und die Sich-Ausbreitung im arabischen Raum. Da fragt sich, ob die den USA handreichenden arabischen Staaten und deren Mächtige tatsächlich so dumm und dämlich sind, dass sie nicht sehen, was US-Amerika eigentlich will, oder ob sie sich dadurch in die Finger schneiden, weil sie sich von den USA Profit und Sicherheit erhoffen, was sowieso einer höllischen Illusion entspricht, weil Amerika den Arabern weder das eine noch das andere bietet, sondern nur auf Herrschaft und eigenen Profit aus ist. Wie US-Amerika seine Lügen verbreitete, so bliesen auch die europäischen Mächte und die ‹Friedensorganisation› UNO ins gleiche Horn. Auch wenn sich verschiedene erst einmal gegen einen Krieg aussprachen, so waren sie doch bereit, notfalls kriegerische Hilfsdienste zu leisten und umfassendere Vorsorgungen zu treffen. Der ideologische Hintergrund dafür stand schon bereit, nämlich der des ‹bedingten Pazifismus›, der bedingt fordert, dass jeder Krieg als Mittel der Auseinandersetzung abzulehnen und ein Verzicht auf Rüstung und militärische Ausbildung durchzusetzen sei. Das Ganze ist aber nur bedingt, weil eben doch zur Waffe gegriffen werden soll, wenn Schwachsinnige und Idioten meinen, dass das notwendig sei. So ist der ‹bedingte Pazifismus› nicht mehr als eine Farce, denn beim ersten besten Zwischenfall wird bedenkenlos und verantwortungslos zu den Waffen gegriffen, um zu töten, zu morden und zu zerstören. Und was heisst es dann von den verantwortlichen Unverantwortlichen und ihren Stiefelleckern? Nichts anders als: ‹Da kann und darf man doch nicht einfach tatenlos zusehen›; oder ‹Es blieb einfach keine andere Wahl›; oder ‹Da muss man doch eingreifen›; oder ‹Man muss mitmachen beim Krieg, sonst kommt es noch schlimmer› usw.

Idiotische und verantwortungslose Ausflüchte Verantwortungsloser, denen ein Menschenleben keinen Pfifferling wert ist. Und jene, welche sich gegen den Krieg sträuben – wie das Deutschland, Russland und Frankreich usw. taten –, kehren ihre Handschuhe dann wieder um, wenn die ‹siegreichen› Mächte ihr Zerstörungswerk und ihr Mordmassaker durchgeführt haben. Dann nämlich schliessen sich die ‹Standhaften›, die Kriegsverweigerer und Friedensbrüller wieder den ‹Siegernächten› an, machen Bravkind und spielen Gutmensch.

Nun, die US-Amis in ihrer Selbstherrlichkeit und Gottgesandtheit erklärten vor dem mörderischen und zerstörerischen Einmarsch in den Irak, dass sie als UNO-Mitglied für eine Kriegsführung im Irak keine Rechtfertigung durch die UNO benötigen, während sich andere an einen Beschluss des UNO-Sicherheitsrates klammerten. Will man dabei aber die Lage klären, dann muss man in die entsprechenden Dokumente Einsicht nehmen. Da kommt erst einmal die Charta der UNO, die im Kapitel VII ausführlich die Massnahmen festlegt, die bei der Bedrohung oder beim Bruch des Friedens und bei Angriffshandlungen zu ergreifen sind. Daran hätte sich auch US-Amerika halten müssen, denn mit dem Angriff auf Irak wurde durch die

USA eindeutig der Frieden gebrochen, wofür Bushli und Kohorten und alle mitheilenden US-Amis vor ein internationales Tribunal und mit saftigen Freiheitsstrafen abgeurteilt gehören.

Nun, alle im Kapitel VII aufgeführten Resolutionen sind immer im Kontext dieses Kapitels der Charta verankert. Artikel 41 befasst sich mit Blockademassnahmen, wie sie nach dem ersten Golf-Krieg durch die UNO gegen den Irak auch ausgesprochen wurden. Artikel 42 behandelt all das, was wider alle Friedensschaffung und Friedenserhaltung spricht; nämlich: Wenn der UNO-Sicherheitsrat der Auffassung ist, die im Artikel 41 <festgelegten> Massnahmen seien unzulänglich, dann kann er zur «Wahrung oder Wiederherstellung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit» Massnahmen mit Luft-, See- und Landstreitkräften anordnen und durchführen lassen. Darin eingeschlossen sind auch Blockaden, Demonstrationen oder sonstige Einsätze der Land-, Luft- und Seestreitkräfte der Organisation der Vereinten Nationen. In einem solchen Fall – man höre und staune über die <Friedensliebe>, <Friedensschaffung> und <Friedenserhaltung> dieser verkappten Weltmacht und Lächerlichkeitsorganisation – agiert die UNO dann selbst als Kriegsherr, wobei sie laut UNO-Charta in ihre eigenen Massnahmen auch militärische Aktionen der Mitgliedstaaten einbeziehen kann. Und dass dabei auch die <neutrale> Schweiz diesem äusserst zweifelhaften Verein beigetreten ist, der unneutral über Krieg und Frieden sowie über Leben und Tod bestimmt – wie die US-Amis mit Krieg, Terror und Todesstrafe –, schlägt wohl dem Fass den Boden aus und zeigt auf, wessen <Geistes> Kind gewisse Schweizer sind, die dafür pro und hurra schrien, während die wirklichen Schweizer dafür ihr Herzblut lassen mussten. Allerdings ist dabei zu beachten, dass die Vereinten Nationen wenigstens nicht solche Aktionen an die Mitgliedstaaten dirigieren können, denn die Charta-Artikel regeln, wie Staaten durch Sonderabkommen mit dem UNO-Sicherheitsrat diesem ihre Streitkräfte zur Verfügung stellen, die dann unter dem Kommando eines speziellen Generalstabsausschusses stehen. In bezug der Gewaltanwendung regelt dann der Artikel 42 das Ganze wie folgt: «Die Pläne für die Anwendung von Waffengewalt werden vom Sicherheitsrat mit Unterstützung des Generalstabsausschusses aufgestellt.»

Wahrheitlich war der Sicherheitsrat seit seinem Bestehen noch niemals in der Lage, einen Generalstabsausschuss zu formieren resp. zu bilden und folgedessen auch nicht in der Lage, Militäraktionen in eigener Regie durchzuführen. Das war auch im Irak-Krieg des Dümmlings-Präsidenten Bush junior so, denn die US-Amis kümmerten sich als UNO-Mitglied einen Dreck um die UNO-Charta und alle ihre Artikel und legten folgedessen selbstherrlich eigenmächtig Irak in Schutt und Asche und verbreiteten böse Schrecken, Tode, Verstümmelungen, Not, Elend, Entsetzen, Angst und ungeheure Zerstörungen.

Die vielbesprochene Resolution 1441 der UNO vom 8. November 2002 beschloss also keine Militäraktion im Irak, sondern ein <verstärktes Regime der Waffeninspektoren>. Damit wurde dem Irak und natürlich speziell Saddam Husain eine letzte Chance eingeräumt, die er dazu benutzen sollte, seinen Abrüstungsverpflichtungen nachzukommen; was er natürlich nicht tat, weil es nichts abzurüsten galt, was den US-Amis sehr wohl bekannt war. Die genannte Resolution erinnerte auch daran, dass der UNO-Sicherheitsrat wiederholt Saddam Husain gewarnt hatte, wenn er den von den Vereinten Nationen geforderten Abrüstungsverpflichtungen nicht nachkomme. Dass aber alles verlogenerweise in bezug von angeblichen Massenvernichtungswaffen und einer Bedrohung der USA und der Sicherheit der Welt nur darin fusste, dass US-Amerika falsche Geheimdienstberichte und sonstige Lügen verfasste und der UNO sowie der ganzen Welt vortrug, um profitgierig und annekierungsmässig in den Irak einfallen zu können, darüber wurde wohlweislich nie ein Wort verloren – oder sollte es so sein, dass die UNO-Fritzen derart blöd sind, dass sie US-Amerikas Lügen und Betrug nicht erkannt haben? Wenn ja, dann kann die Welt von der UNO und von den USA ja noch allerhand erwarten.

Nun, die Warnung an Saddam Husain – seines Zeichens unzweifelhaft erbarmungsloser Diktator und Despot sowie viel-hunderttausendfacher Massenmörder, der wirklich vertrieben werden musste, jedoch nicht durch den Krieg der US-Amis und der mitschleichenden Briten – war ohne Zweifel eine ernste Warnung, jedoch unter falschen und verlogenen Behauptungen und Geheimdienstberichten der weltmachtsüchtigen USA. Diese Warnung war aber in keiner Weise eine durch den US-Sicherheitsrat be-

stimmte militärische Aktion, wie aber auch nicht eine Generalvollmacht an die USA und deren Bush-Kolonie Britannien, den Irak kriegerisch überfallen und annektieren zu dürfen.

Da sind nun aber auch noch jene, welche auf die Präambel der Resolution 1441 pochen, und zwar auf eine etwa folgendermassen lautende Redewendung: «Daran erinnernd, dass die UNO-Mitgliedstaaten durch die Resolution 678 (1990) des Sicherheitsrates ermächtigt wurden, alle notwendigen Mittel einzusetzen, um des Sicherheitsrates Resolution 660 vom 2. August 1990 und sämtlichen nach dieser Resolution verabschiedeten einschlägigen Resolutionen Geltung zu verschaffen sowie sie durchzuführen, um den Weltfrieden und die internationale Sicherheit in dem Gebiet wiederherzustellen ...» usw. Dazu muss klar und deutlich gesagt werden, dass diese, sagen wir «Ermächtigung», in keiner Weise gewährt wurde, um Abrüstungsverpflichtungen durchzusetzen. Wahrheitlich diene das Ganze nur dazu, die den US-Amis in Kuwait in die Falle gegangenen Iraker wieder zu vertreiben – wobei die UNO die wahren Hintergründe der US-Falle wohl nicht kannte. Also dienen die UNO-Massnahmen zur Befreiung Kuwaits dafür, die irakischen Eroberer wieder zu vertreiben. Also ist das Ganze auch nicht auf den Charta-Artikel 42 zu beziehen, sondern auf den Artikel 51, der besagt, dass, wenn der Fall eines bewaffneten Angriffs gegeben ist, das «naturegegebene Recht zur individuellen oder kollektiven Selbstverteidigung» gegeben ist. Dabei darf aber auch in keiner Weise übersehen werden, dass gemäss UNO-Charta selbst diese Selbstverteidigungsmassnahmen nur dann Rechtens sind, «bis der UNO-Sicherheitsrat die zur Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit erforderlichen Massnahmen» erarbeitet und getroffen hat.

Letztendlich muss noch festgehalten werden, dass für militärische Aktionen von UNO-Mitgliedstaaten durch den Sicherheitsrat keine Erteilung einer Ermächtigung vorgesehen ist. Selbst wenn man nach der Okkupation Kuwaits das Verhalten des Sicherheitsrates realistisch unter dem Gesichtspunkt dessen betrachtet, dass er infolge der internationalen Umstände keinerlei Fähigkeit sich eigen machen kann, um einen Generalstabsausschuss ins Leben zu rufen und gemäss der UNO-Charta selbst Militäraktionen durchzuführen, so ist bezüglich dieser Lächerlichkeitsorganisation doch zu sagen, dass sie so oder so über Krieg und Frieden auf der Welt zu bestimmen hat und also derartige Macht ausüben kann, dass Menschenleben gemordet und menschliche Errungenschaften zerstört werden, wenn die UNO die Order dazu erlässt. Und eine solche Organisation ist nicht nur von grossem Übel und auf der Erde unangebracht, sondern sie hat keinerlei Existenzberechtigung. Krieg, Terror sowie Mord, Totschlag und Zerstörung bleiben sich immer das gleiche, und zwar auch dann, wenn alles diesbezügliche durch die UNO beschlossen und diktiert wird.

Betrachtet man aber nun abschliessend nochmals den US-amerikanischen Militärschlag gegen den Irak und dessen durch Saddam Husain unterdrückte und in vielen Fälle drangsalierte, gefoltete und gemordete Bevölkerung, dann muss man wenigstens diesbezüglich der UNO zugutehalten, dass sie an die USA und an Britannien und alle anderen verbrecherischen Mitzieher keinerlei Ermächtigung und kein Mandat des UNO-Sicherheitsrates zu einer kriegsmässigen Erzwingung einer Irak-Abrüstung erteilt hat. Wenigstens hierin hat diese lächerliche Organisation gut gehandelt – dafür aber die USA und Britannien sowie deren Mitschleicher tatenlos handeln und einen Krieg über Irak ausbrechen liessen. Ob da Feigheit oder Machtlosigkeit im Spiel war, das bleibe dahingestellt. Jedenfalls aber sollte es für alle Staaten, rein völkerrechtlich gesehen, kein Problem darstellen, sich endlich von den USA resp. von deren schuldigen Staatsmächtigen und ihren dämlichen Anhängern und Befürwortern zu distanzieren. Und alle Staaten der Erde sollten bedenken, dass sie im weltherrschaftsheischenden, mörderischen Spiel US-Amerikas die nächsten sein können, die von den gierigen und bluttriefenden Klauen der USA angegriffen, annektiert und ausgebeutet werden, wie das in Afghanistan und im Fall Irak ebenso Wirklichkeit geworden ist wie in diversen anderen Staaten auf der Welt. Das Recht kümmert dabei die USA nicht, denn bekanntlich macht sich US-Amerika stets die eigenen Rechte, und zwar stets derart zurechtgebogen, wie sie gerade benötigt werden – und Menschenleben, die durch dieses Recht gemordet werden, spielen dabei keinerlei Rolle.

USA als letzte «Autorität» am Golf

Wie sollen die Sanktionen gegen den Irak aufgehoben werden? Auch im dritten Entwurf einer Uno-Resolution gesteht Washington den Vereinten Nationen nur wenig Einfluss zu.

Von **Ignaz Staub, Washington**

Dem amerikanischen Uno-Botschafter John Negroponte zufolge soll der Sicherheitsrat in New York in den nächsten Tagen über den am Montag von den USA, Grossbritannien und Spanien eingebrachten dritten Resolutionsentwurf abstimmen. Die neue Entschliessung würde diejenigen Sanktionen aufheben, welche die Uno 1990 gegenüber dem Regime in Bagdad verhängte, nachdem die Truppen Saddam Husseins in Kuwait eingefallen waren. Nur das Waffenembargo bliebe bestehen. Beim Wiederaufbau des Irak würden sich die USA in juristischem Niemandsland bewegen, sofern die Uno die Strafmassnahmen des Sanktionsregimes nicht aufhebt. Unter solchen Umständen wäre der Handel mit dem besetzten Land und die Ausfuhr des irakischen Öls wesentlich erschwert, wenn nicht verunmöglicht.

Uno-Botschafter Negroponte liess durchblicken, dass die USA Einwände an-

derer Delegationen an den bisherigen Resolutionsentwürfen nun so weit berücksichtigt hätten, wie sie könnten. Unter den 15 Mitgliedern des höchsten Uno-Gremiums machten sich vor allem Frankreich, Deutschland, Russland und China für eine stärkere Rolle der Uno beim Wiederaufbau des Irak stark. Doch anders als während des Disputs vor der Invasion im Irak hat bisher keines der fünf ständigen Mitglieder des Sicherheitsrates das Veto gegen die neue Resolution angedroht. Die USA und Grossbritannien erwarten daher, dass der Rat die neue Entschliessung einstimmig gutheissen wird. Noch aber ist fraglich, ob die Konzessionen Washingtons ausreichen, um Einstimmigkeit zu erzielen. Möglich ist, dass sich die Franzosen oder die Russen der Stimme enthalten.

Rolle der Uno vage umschrieben

Auf viel Kritik stiessen in den früheren Entwürfen die geringen Kompetenzen des Uno-Abgesandten im Irak. Trotzdem umschreibt auch der neue Entwurf dessen Pflichten nur vage. Die Rede ist von einem hochrangigen Uno-Vertreter mit «unabhängigen Verpflichtungen», der mit den USA und Grossbritannien «intensiv» zusammenarbeite. Er habe den Prozess zu erleichtern, der zu einer «international anerkannten, repräsentativen Regierung des Irak» führt. Zuvor hatte es nur geheissen,

dass die Uno die Bemühungen zum Wiederaufbau unterstütze. Dem Vernehmen nach hat Uno-Generalsekretär Kofi Annan den Brasilianer Sergio Vieira de Mello für den fraglichen Posten im Auge. Der Hochkommissar für Menschenrechte hat mehr als 30 Jahre Uno-Erfahrung und führte die Friedensmission der Vereinten Nationen in Osttimor an. Die USA haben angeblich signalisiert, dass sie keine Einwände gegen eine Wahl de Mellos hätten.

Im Unterschied zu den Vorentwürfen hält der neue Vorschlag eine weitere Rolle der Uno-Waffeninspektoren im Irak für möglich, obwohl diese undefiniert bleibt. Laut Negroponte sehen die USA keine unmittelbare Aufgabe für die Kontrolleure der Unomovic und der Internationalen Atomenergieagentur (IAEA). Die Resolution schliesst aber nicht aus, dass der Sicherheitsrat deren Mandat überprüft.

Anders als zunächst geplant, soll das Programm «Öl gegen Nahrung» statt in vier erst in sechs Monaten auslaufen. Das gäbe Uno-Generalsekretär Kofi Annan mehr Zeit, um etliche derjenigen Verträge im Wert von über 13,5 Milliarden Franken abzusegnen, die noch während der Herrschaft Saddam Husseins in Bagdad abgeschlossen worden waren. Vor allem die Russen, denen der Irak 5,4 Milliarden Franken schuldet, hatten darauf gedrängt, die Frist für das Ende des Uno-Programms zu verlängern. Eine Garantie dafür, dass

alte Verträge eingehalten werden, gibt es laut Resolution keine. Sonst sollen die Auslandsschulden des Irak im Rahmen des Pariser Clubs der Gläubigerländer umstrukturiert werden.

Wie Öleinnahmen zu verwenden sind

Gemäss dem neuen Entwurf sollen bis zur Bildung einer «international anerkannten» Regierung in Bagdad alle Öleinnahmen in einen «Entwicklungsfonds für den Irak» fliessen. Die Aktivitäten des Fonds stünden unter Aufsicht eines Gremiums von Vertretern der Uno, des Weltwährungsfonds, der Weltbank und des arabischen Entwicklungsfonds. Für die Verteilung der Gelder wäre – in Abstimmung mit der Übergangsverwaltung im Irak – aber allein «die Autorität» zuständig, wie sich die Besatzungsmächte im Resolutionsentwurf bezeichnen. Die Fondsmittel sollen zudem bis 2008 vor Ansprüchen und Klagen Dritter geschützt sein. Hingegen wären Käufer irakischen Öls im Falle von Lecks oder anderer Umweltschäden nicht vor Klagen gefeit.

Die Dauer der Besetzung durch die «Autorität» ist im Text nicht bestimmt. Sie soll enden, sobald im Irak eine dauerhafte und alleits anerkannte Regierung installiert ist. Das könnte Jahre dauern.

US-Besucher überprüft

Ausländische Besucher, die mit einem Visum in die USA einreisen, werden vom 1. Januar 2004 an genauestens überprüft. Sie werden fotografiert und müssen ihre Fingerabdrücke abliefern. Darüber hinaus werden ihre Reisedokumente mit Terroristenlisten verglichen. Dies erklärte der stellvertretende Chef des Ministeriums für innere Sicherheit, Asa Hutchinson, in Washington. Präsident George W. Bush hatte das entsprechende Gesetz im Mai 2002 unterzeichnet.

Angst vor Anschlägen

In den USA und Saudi-Arabien wächst die Angst vor weiteren Terroranschlägen. Das FBI erklärte, die Terrororganisation El Kaida sei weiter aktiv. Angriffe auf westliche Einrichtungen seien wahrscheinlich, Anschläge in den USA könnten nicht ausgeschlossen werden, hiess es in einer internen Mitteilung der US-Bundespolizei vom Montag (Ortszeit). Aus saudiarabischen Regierungskreisen verlautete gestern, im Land hielten sich etwa 50 Islamisten auf, die zu Selbstmordanschlägen bereit seien.

IMPRESSUM

FIGU Sonder-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

9. Jahrgang
Nr. 8, Aug. 2003

Leserfrage

EU-Beitritt und Schengener-Abkommen resp. Schengener Vertrag

Werter Herr Billy Meier,

Als 73jähriger Schweizer, der sein Heimatland liebt, habe ich bezüglich eines EU-Beitrittes Bedenken, weshalb ich an Sie gelange mit der Frage, ob Sie mir nähere Auskunft bezüglich der Schengener-Abkommen und eines EU-Beitrittes der Schweiz geben können. Was wird uns Schweizer und Schweizerinnen erwarten? Im Internet verfolge ich seit Anfang alle Ihre Veröffentlichungen und weiss daher, dass Sie politisch neutral sind, keiner Partei angehören und unumwunden immer offen und ehrlich ihre unpolitische und freie Meinung sagen, ohne dass Sie sich von einer Seite beeinflussen lassen. Dabei denke ich auch, dass Sie als unpolitischer und unparteiischer weiser Mann kompetenter sind, die Sachlage hinsichtlich der Schweiz als mögliches EU-Mitglied in wirklich neutraler Weise zu beurteilen, was dem EU-angefressenen Bundesrat und allen Politikern und Parteien gleicher Art offensichtlich absolut unmöglich ist. Und da ich eine unparteiische und unpolitische, wirklich neutrale Meinung erhalten will, wende ich mich an Sie mit folgendem: In der Legislatur 2003 und 2007 wollen der Bundesrat, die Polit-Parteien FDP, CVP und SP den Beitritt der Schweiz zur Europäischen Union erzwingen, und zwar ungeachtet dessen, dass das Schweizer Volk schon verschiedentlich unzweifelhaft zum Ausdruck gebracht hat, dass es einen EU-Beitritt nicht wünscht. Auch die Wirtschaft ist heute soweit, dass sie einen Beitritt zur Europäischen Union ganz klar und deutlich ablehnt. Dem Bundesrat ist also wohlbekannt, dass er bei einer offenen Abstimmung – zumindest zur Zeit – chancenlos bliebe, würde er eine solche jetzt fordern. Also betreibt er bewusst Mausehelei hinsichtlich des gegenseitigen Schengener-Vertrages, der als Bilaterale II bezeichnet wird. Die Mausehelei geht dahin, dass dieser Vertrag als Hintertür sowie als Vorstufe für einen EU-Beitritt der Schweiz missbraucht wird. Und wie steht es dabei mit den Menschenrechten, mit den Rechten der Bürgerinnen und Bürger; haben die nichts zu sagen? Und wie steht es mit der Immunität dessen, dass Bundesräte und sonstige Amtspersonen nicht für ihre Vergehen und Verbrechen bestraft, sondern einfach ihres Amtes enthoben und dafür noch mit Renten belohnt werden?

Wie mir scheint, ist der Schweizer Bundesrat geradezu krankhaft darum bemüht, unser wunderbares und ordnungsliebendes Heimatland in die Europäische Union und damit in eine krasse Unordnung zu führen. Und da bereits ein Beitritts-gesuch vom Bundesrat gestellt wurde, weigert er sich nun stur, dieses wieder zurückzuziehen. Gegensätzlich versucht er mit allen Mitteln, was er auch ausdrücklich zum Ausdruck brachte, als zentrales Legislaturziel 2003 bis 2007 mit allen Mitteln einen EU-Beitritt zu erzwingen. Was werden die Folgen davon sein, wenn dem Bundesrat und den Parteien ihr meines Erachtens verbrecherisches Vorhaben gegenüber dem Heimatland und der Schweizer Bevölkerung gelingt?

H. Wegmann, Schweiz

Antwort

Auf Ihre Frage muss ich mit harten, wohlbedachten, offenen und weitausholenden Worten aus rein neutraler Sicht antworten, wobei aber auch gesagt sein muss, dass es jedes Bürgers Pflicht und Recht ist, in unpolitischer und neutraler Weise seine Meinung zu sagen in bezug der Politik und der Amtsinhaber staatlicher Positionen, ohne dass dabei eine direkte oder indirekte Einmischung und also Politisierung in die Amtsgeschäfte der Staatsgewaltigen sowie deren Vertreter und Verfechter erfolgt. Diese Form entspricht der freien Meinungsäusserung jedes Bürgers, wie dies mit folgendem Wortlaut im Artikel 19 «**Meinungs- und Informationsfreiheit**» in «**Allgemeine Erklärung der Menschenrechte**» (verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948) gegeben ist: «**Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.**» Und die «**Grundrechte der Schweizerischen Bundesverfassung**», Artikel 16, Punkte 1 bis 4, halten unter «**Meinungs- und Informationsfreiheit**» folgendes fest:

- 1) **Die Meinungs- und Informationsfreiheit steht allen Personen zu: natürlichen und juristischen, ausländischen und schweizerischen, minderjährigen und volljährigen usw.**
- 2) **Der Schutzbereich umfasst die Gesamtheit der «Produkte» oder Mitteilungen menschlichen Denkens, seien es Gefühle, Überlegungen, Meinungen, Beobachtungen von Tatsachen, Informationen oder kommerzieller Werbung.**
- 3) **Geschützt sind alle Mittel, die sich zur Kommunikation eignen: Das Wort, die Schrift, die künstlerische Form, Kassetten, Filme, Transparente, Lautsprecher, Ansteckknöpfe, Fahnen sowie Radio und Fernsehen.**
- 4) **Die Informationsfreiheit umfasst das Recht, sich frei aus allgemein zugänglichen Quellen zu informieren und Informationen zu verbreiten. Sie umfasst nicht nur die Verbreitung, sondern auch das Recht, Mitteilungen zu empfangen.**

In diesem Sinne wird also auch das unparteiische und neutrale Betrachten und Überlegen sowie die daraus resultierende neutrale Meinungsbildung und Meinungsverbreitung in bezug der Politik und deren Angelegenheiten in nicht sich darin einmischender Form usw. gewährleistet. Und das kann und darf folgedessen auch in keiner Weise als «politische Parteiergreifung», nicht als «politische Einmischung» und auch nicht als «Politisieren» bezeichnet oder erachtet werden, sondern einzig und allein als das, was es wirklich und in Wahrheit ist; nämlich eine freie, unabhängige, unpolitische und neutrale Meinung.

Was nun die Mauscheleien des Bundesrates sowie deren Mitheuler und sonstigen Befürworter betrifft, wie Sie das ganz in meinem Wortsinn nennen, müssen auch die Menschenrechte beachtet und eingehalten werden, ansonsten sich der Bundesrat des Amtsmissbrauches schuldig macht, und zwar auch gemäss der Schweizerischen Bundesverfassung. Woran sich der Schweizer Bundesrat und alle die von Ihnen genannten Parteien und all deren Anhänger gemäss der Menschenrechte halten müssen, geht aus dem Artikel 21 «**Allgemeines, gleiches Wahlrecht**» hervor: «**3. Der Wille des Volkes bildet die Grundlage für die Autorität der öffentlichen Gewalt; dieser Wille muss durch periodische und unverfälschte Wahlen mit allgemeinem und gleichem Wahlrecht bei geheimer Stimmabgabe oder in einem gleichwertigen freien Wahlverfahren zum Ausdruck kommen.**» Da nun aber Parteien bestehen, ist diese freie und unverfälschte Wahl nicht mehr gegeben, weil nämlich die einzelnen Parteien die angeblich unverfälschte Wahl dadurch beeinflussen und manipulieren, indem bestimmte Parteiparolen usw. bestimmen, welche Wahl bei einer Abstimmung getroffen werden soll. Dadurch aber kommt nicht mehr der freie Wille des einzelnen Bürgers zur Geltung in bezug einer Stimmabgabe, sondern der Wille der Partei. Das aber verstösst gegen das Gesetz, weil durch die Parteiparole-Bestimmung der Wille des Volkes manipuliert wird und somit nicht mehr die Grundlage für eine freie und unverfälschte Wahl und Stimmabgabe bildet. So kann der Wille des Volkes nur dann zur Geltung kommen, wenn jeder Bürger unbeeinflusst von irgendwelchen Parteien usw. seine ureigenste Meinung bildet und diese als Grundlage für anfallende freie und unverfälschte Wahlen zur Geltung bringt. Da das aber mit Parteien nicht möglich ist, weil diese parteieigene Parolen und

Richtlinien usw. für jede Votierung erlassen, wird der Parteiangehörige – jedoch auch Nichtmitglieder – von der Parteimeinung beeinflusst, gesteuert und zum Parteizweck missbraucht. Das aber ist nicht des Rechtens und entspricht nicht einer staatlichen und auch nicht einer persönlichen Freiheit, sondern der Form einer Parteiendiktatur, die rechtmässig staatlich verboten werden müsste. Diese Form der Diktatur wiegt den Bürger und die Bürgerin in der falschen Annahme einer persönlichen Freiheit, die wahrheitlich jedoch eine Versklavung durch die Partei darstellt.

Für den Schweizer Bundesrat und dessen ihm hörigen Parteien und sonstigen Mitheuler bedeutet der Schengener Vertrag mit den sogenannten Bilateralen Abkommen nichts mehr und nichts weniger als eine dem Volk verheimlichte Hintertür und eine Vorstufe, um durch eine Irreführung unter der Nase der Bevölkerung hinweg den Beitritt der Schweiz in die EU zu erschleichen. Darüber und über alles andere Gesagte und noch zu Sagende sollte jede Schweizerin und jeder Schweizer nachdenken und die richtige Entscheidung treffen; nämlich niemals den Schengener Vertrag anzuerkennen, nicht dem Bundesrat die Macht zu geben, darüber und über einen EU-Beitritt zu verhandeln, sondern mit einem klaren Nein in die Urne dafür zu stimmen, dass die Schweiz als neutraler und eigenständiger Staat erhalten bleibt. Dies wider alle jene Miesmacher und angstvollen Feiglinge, die glauben, dass die Schweiz ohne die EU nicht bestehen könne. Und wahrlich ist es daher angebracht, gründlich darüber nachzudenken, ob man frei und unbeeinflusst sowie logisch selbst entscheiden will oder ob man als dümmstes Vieh der Welt seinem Schlächter zu Willen ist und ihm den Hals hinhält, damit er diabolisch grinsend einem die Gurgel durchschneiden kann. (Warum müssen eigentlich die Politiker Fremdwörter benutzen, die vom gemeinen Volk nicht verstanden werden? Heisst doch <bilateral> einfach <gegenseitig>. Soll auch damit das Volk für blöd verkauft werden?)

Durch das Erklärte wird klar, dass staatlich wider das eigentliche Recht des Bürgers und der Bürgerin gehandelt wird, wie aber auch Zuwiderhandlungen gegen das Recht in anderer Weise erfolgen. Dies z.B. bei der Kirchensteuer für juristische Personen, so man der Ungerechtigkeit achte, dass konfessionslose juristische Personen, wie eben konfessionslose Vereine, Firmen und Konzerne usw., für die katholische und protestantische Kirche zusammen Steuern bezahlen müssen, nur weil das Volk in seinem religiösen Irrglauben nicht fähig ist, vernünftigerweise Staat und Kirche voneinander zu trennen und nur jene Kirchensteuern berappen zu lassen, die den religiösen Unsinn glauben und einer der Kirchen angehören. Und bezahlen die konfessionslosen juristischen Personen die ungerechten Kirchensteuern nicht, dann werden sie per Betreibung zur Zahlung gebeten. Man beachte aber auch einmal die Tatsache, dass einer Gesetzgebung auch in der Beziehung zuwidergehandelt wird, wo es heisst: «Gleiches Recht für alle.» Dieses Recht soll sich sowohl auf die einfachen Bürger und Bürgerinnen wie aber auch auf die Staatsgewaltigen und deren Vertreter sowie auf alle Behördenmitglieder, das Militär und die Sicherheitsorgane usw. beziehen. Die Praktik aber beweist seit jeher, dass jedoch zwischen dem einfachen Bürger und den Oberen mit zweierlei Mass gemessen wird, was ebenfalls gegen die Menschenrechte und die Bundesverfassung verstösst. Man nehme dabei nur die Tatsache, dass durch des Bürgers Dummheit und Nichtverstehen (denn das in bezug auf Menschen- und Verfassungsrechte ungebildete und unwissende Volks votierte bejahend für diesen Schwachsinn und Gesetzesbruch) die Staatsmächtigen, Diplomaten und sonstige staatliche Amtsträger in der Regel ungestraft bleiben in bezug auf Gesetzesbrüche, Verbrechen und Schwurbrüche sowie Verrat am Volke – wobei auch ein EU-Beitritt zum Verrat am Volke und am Vaterland gehört, das um so mehr, als ein solcher Beitritt nur mit Lüge und Betrug sowie mit Schleimschleicherei am Europaparlament erreicht werden kann. Da sind aber auch Diplomaten und Amtsträger, wie Bundesräte und sonstige, die als Opfer ihrer selbst Verrat am Volke und am Vaterland begehen, wenn sie z.B. staatsgeheime Informationen zum Wohle ihrer anderen Eehälfte oder Freunden und Bekannten unterbreiten, damit er/sie sich frühzeitig aus der Schlinge des Gesetzes ziehen und sich von einer gerechten Strafe drücken kann. Dabei ist der Hammer der Ungerechtigkeit dann der, dass bei einem solchen Verrat am Volk und Vaterland – denen unter allen Bedingungen bei <Gott> und bei der Bundes-Verfassung Treue und Rechtschaffenheit geschworen wurde – die Verräter/innen einfach von ihren Ämtern und Posten abgesetzt

und unbestraft auf freiem Fuss belassen werden und zudem noch lebenslang auf Kosten des betrogenen und verratenen Volkes eine immense Leibrente erhalten. Dies so, während einfache Bürger/innen nur schon für geringe Vergehen jahrelang in den Knast wandern. Auch das reimt sich nicht mit der staatlichen Rechtsprechung, wie aber auch nicht mit den Menschenrechten, wie Artikel 7 <Gleichheit vor dem Gesetz> verständlich darlegt: **«Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich und haben ohne Unterschied Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz. Alle haben Anspruch auf den gleichen Schutz gegen jede unterschiedliche Behandlung, welche die vorliegende Erklärung verletzen würde, und gegen diese Aufreizung zu einer derartigen unterschiedlichen Behandlung.»** Wo bleibt aber da für den einfachen Bürger resp. die Bürgerin der Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz, wenn z.B. Diplomaten und Amtsträger jeder Art usw. zuvorkommender und alle andern benachteiligt behandelt werden? Und wo bleibt das Recht, dass Diplomaten, Bundesräte und sonstige Amtspersonen aller Art in eine Immunität gegen das Gesetz eingelassen sind, so sie für ihre Vergehen und Verbrechen sowie für Verrat usw. von Strafe unbehelligt bleiben und ungestraft durch die Maschen des Gesetzes schlüpfen können? Und wie reimt sich alles mit den Menschenrechten zusammen, die im Artikel 2 <Verbot der Diskriminierung> folgendes sagen: **«1. Jeder Mensch hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten, ohne irgendeine Unterscheidung, wie etwa nach Rasse, Farbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer und sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, nach Eigentum, Geburt oder sonstigen Umständen.»** Und weiter im gleichen Artikel: **«2. Weiter darf keine Unterscheidung gemacht werden auf Grund der politischen, rechtlichen oder internationalen Stellung des Landes oder Gebietes, dem eine Person angehört, ohne Rücksicht darauf, ob es unabhängig ist, unter Treuhandschaft steht, keine Selbstregierung besitzt oder irgendeiner anderen Beschränkung seiner Souveränität unterworfen ist.»** Auch hiermit ist gesagt: «Gleiches Recht für alle», doch genau das wird nicht eingehalten, wenn Diplomaten und Amtsträger jeder Art eine Immunität gegenüber dem Gesetz und den Strafmassnahmen zugesprochen wird, wie das leider weltweit der Fall ist und was gegen die Menschenrechte verstösst.

Nun jedoch zur EU, wozu ich meine Erklärungen auch mit intentionalen Aussagen des Plejaren Ptaah verknüpfe: Die Europäische Union ist ein Wolf im Schafspelz, nämlich eine Diktatur im Mantel der Gleichheit und Freiheit. Diesem <Verein> als Staat Schweiz und als Schweizer/in beizutreten, kommt einem Landesverrat und Hochverrat gleich. Ganz offensichtlich ist es aber dem Bundesrat und allen jenen Parteien und Mitheulern, die mit am EU-Beitritt-Strick ziehen, völlig egal, dass mit einem Beitritt zur EU die Schweiz und die ganze Schweizer Bevölkerung an eine Diktatur verschachert wird und damit schwere Benachteiligungen und Belastungen in Kauf genommen werden müssen. Tritt die Schweiz tatsächlich der EU bei, dann bedeutet das den Verlust verschiedenster Völkerrechte, wie effective Freiheit, Selbstbestimmung und Unabhängigkeit; ganz zu schweigen davon, dass die von den Ahnen hart und mit Blut erkämpfte immerwährende, bewaffnete Neutralität früher oder später aufgegeben werden müsste. Sollte dies nicht zu Anfang eines Beitrittes der Fall sein, so würde das durch die Brüssel-Diktatur zu späterem Zeitpunkt doch unumgänglich werden. Ein weiterer böser Nachteil wäre die Preisgabe des guten und harten Schweizer Frankens, wie aber auch ganz zwangsläufig die Preisgabe der eigenständigen Schweizer Notenbank sowie das Bankgeheimnis. Auch die Freiheit der Eigenbestimmung in bezug der Höhe der Mehrwertsteuer ginge verloren, denn diese müsste den Forderungen der Europäischen Union angepasst werden, bei der diese Steuer gegenwärtig ca. 16% beträgt. Weitere Folgen wären die Erhöhungen der Hypothekarzinsen und Schuldzinsen um mindestens 2–3% oder gar deren 4. Doch das wäre nur der Anfang aller Übel, denn auch die Miet- und Pachtzinsen für Wohnungen, Wirtschaftsgebäude und Landwirtschaftsbetriebe würden horrend angehoben und dürften mit einem Mehr von 25–30% auf die Kasse schlagen. Doch damit noch nicht genug, denn allein die EU-Mitgliedschaft der Schweiz würde den Staat und damit die Schweizer/innen jährlich eine ansehnliche Zahl von Milliarden Schweizer Franken kosten, mit denen sich unter anderem die Brüsseler-Diktatoren ein Leben in Herrlichkeit und Freuden leisten könnten – das sie aber jetzt schon tun mit ihren ungeheuer und unverschämt übersetzten jährlichen Gehältern, von denen der Normalbürger nicht einmal zu träumen wagt.

Ein Beitritt der Schweiz zur EU-Diktatur bedeutet aber noch sehr viel schlimmere Dinge, wie **fremde EU diktierte Gesetze für die Schweiz und deren Bürger/innen; fremde Polizeikräfte im Land** und **fremde Richter**. Doch noch nicht genug damit, denn die Schweiz würde eine **unterwürfige Kolonie der Brüssel-EU-Diktatur**, unter der das freiheitliche **Waffenrecht der Schweiz** sowie die **Schweizer Schützentradiation** abgewürgt würden. Bestehende und künftige diktatorische **EU-Vorschriften** müssten von der Schweiz widerstandslos und zwangsläufig übernommen und von den Schweizer Bürgern und Bürgerinnen zähneknirschend akzeptiert werden. Die **Bürokratie** würde ins Masslose wachsen und **immense Kosten** verursachen, die durch **drastisch erhöhte Steuern** beglichen werden müssten. Gesamthaft würde auch eine **Schwächung der Kantone** erfolgen, und zwar sowohl finanziell wie aber auch in bezug ihrer Kompetenzen usw. **Schlepperbanden** und **Drogenschmuggler, Kriminelle** aller Schattierungen, **Verbrecher** und allerlei **Gesindel** wie aber auch **Schein-Asylanten** und **Schein-Flüchtlinge** aller Art sowie **Wirtschaftsflüchtlinge** und sonstige **Illegale** erhielten freie Bahn, um in die Schweiz zu gelangen und sich im Lande festzusetzen und breit zu machen. Diese Tatsache ist bereits dadurch bewiesen, dass es sich in den EU-Staaten wider lügnerische Bestreitungen bereits so verhält. Da würden aber in vermehrtem Masse nebst den landeseigenen auch allerlei ausländische Sozialschmarotzer sein, die dem Schweizervolk finanziell auf der Pelle lägen, und zwar sehr viel mehr, als dies bereits heute der Fall ist. Gesamthaft würde alles auch dazu führen, dass die Schweizerinnen und Schweizer einen allgemeinen **Sicherheitsverlust** erlitten, der sich sowohl auf das Leben sowie auch auf das Hab und Gut und auf das Geld bezieht. Auch die **Arbeitslosigkeit**, die bisher in noch einigermaßen erträglichen Schranken gehalten werden konnte, würde vehement ansteigen und viel Not und Elend über das Schweizerland und dessen Bevölkerung sowie über die Gesamtwirtschaft bringen.

Doch um nun auf den von Ihnen angesprochenen Schengener-Vertrag zu kommen: Dieser Vertrag soll innerhalb der EU-Staaten angeblich einen «Raum der Sicherheit, der Freiheit und des Rechts» schaffen und gewährleisten. Diesem Vertrag wird aber schon damit entgegengewirkt, indem über die Binnengrenzen freie Zonen für Personenkontrollen erschaffen werden und wurden, demzufolge jedermann ohne Zollkontrolle die Landesgrenzen passieren kann. Das ist auf den ersten Blick zwar schön und gut und irgendwie auch erstrebenswert; jedoch nicht für die Gegenwart, sondern erst für die fernere Zukunft, wenn sich die Menschen einmal von ihrer Kriminalität, ihrem Schein-Fluchtwesen und von ihrem Schein-Asylantentum usw. freigemacht haben. Bis dahin wird jedoch noch sehr viel Zeit vergehen und viel Wasser den Rhein hinunterfliessen. Gegenwärtig aber hat – wie die Wirklichkeit in den EU-Staaten beweist – die fehlende Personenkontrolle an den Grenzen noch vielfach sehr üble Auswirkungen, und zwar insbesondere in bezug der Kriminalität und dem Ins-Land-Einführen von Dingen, die offiziell verboten sind, wie z.B. Drogen, Pflanzen, Tiere und Tierpräparate usw. usf. Das aber bedeutet auch gesundheitliche Gefahren für Pflanzen, Mensch und Tier, nebst dem, dass auch anderweitig die allgemeine und spezifische Sicherheit gefährdet wird. Werden also die Kontrollen der Personen und Güter an der Schweizergrenze abgebaut, dann wird damit – wie die Praxis in den EU-Ländern beweist – aus den genannten Gründen die Sicherheit des Landes und der Bevölkerung aufs Spiel gesetzt. Nicht nur dass vermehrt Krankheiten und Seuchen eingeschleppt werden können, denn vermehrt würden auch Kriminelle, Mädchenhändler, Kindsmisshandlende und Frauenvergewaltiger, Terroristen, Prostituierte, Zuhälter und Verbrecher – wie wenn die Schweiz nicht schon genug eigene dieser Sorten hätte –, Schmuggler, Schlepperbanden, Schein-Flüchtlinge, Schein-Asylanten und viele illegale Einwanderer und Sozialschmarotzer in die Schweiz eindringen, durch die die Schweizerbevölkerung in ihrer Sicherheit gefährdet und finanziell ausgebeutet würde, wie das auch in den EU-Staaten der Fall ist – auch wenn es von den Verantwortlichen geleugnet wird. Noch ist nämlich die irdische Menschheit nicht so weit, dass sie vereinigte Länder im EU-Sinn schaffen kann, denn ein solches Sinnen und Tun ist erst zukunftsbestimmt für jene Zeit, wenn der Erdenmensch dereinst seine wahre Menschlichkeit erlangt hat.

Anerkennung des Schengener Vertrages allein würde für die Schweiz bedeuten, dass unser Vaterland und die ganze Schweizer Bevölkerung früher oder später zwangsläufig fremde und der EU-Diktatur eigene

Gesetze und Vorschriften anerkennen müsste, zusammen mit fremden und von der EU bestimmten Richtern. Tatsache ist nämlich, dass die Schweiz das sogenannte **Schengenrecht** ohne Mitspracherecht und ohne Mitentscheidungsrecht demütig akzeptieren und übernehmen müsste, und zwar sowohl alle bisherig existierenden Gesetze, Verordnungen und Vorschriften, wie aber auch alle, die in zukünftiger Zeit noch erlassen und diktiert werden. Zwangsläufig würde auch die Rechtsprechung der Schweiz und die Gerichtsbarkeit in mancherlei Belangen geschmälert, weil die Schweiz ohne Möglichkeit der Gegenwehr sich unter die Fuchtel des Europäischen Gerichtshofes zwingen lassen müsste.

Die Bereiche des Schengenrechts werden immer krasser und umfangreicher, wodurch nicht nur die Schweiz als Staat, sondern auch die Souveränität aller Kantone drastisch eingeschränkt würde. Ein EU-Beitritt der Schweiz würde in einer Amts- und Rechtshilfe der EU enden, wobei es eine EU-konforme und gleichgeschaltete Politik hinsichtlich der Ausländer sowie des Asylrechts und der Visapflicht gäbe. Nicht zuletzt müsste der Verlust von Tausenden von Arbeitsplätzen in Kauf genommen werden, und zwar nicht nur in der Industrie, in Klein- und Grossbetrieben sowie in Dienstleistungsbetrieben usw., die vielfach auch noch marod würden, sondern auch bei den Banken und sonstigen Finanzunternehmen. Allein die Aufhebung des Bankgeheimnisses würde in dieser Beziehung ungeheuren Schaden anrichten, einmal ganz abgesehen von den immensen finanziellen Verlusten, die entstehen können. Und bereits habe ich auch die Schweizer Schützentradition und das Schweizer Waffenrecht angesprochen, die unweigerlich durch die EU-Diktatur-Gesetze flöten gingen, weil die Schweiz als EU-Diktatur-Kolonie nur noch zur reinen und demütigen Befehlsempfängerin einer grossangelegten Staaten- und Bevölkerungsversklavung der Machtgierigen Brüssels würde.

Billy

Kleine Ursache, grosse Wirkung

Schon im kleinen Familienkreis können Nichtigkeiten zu grossen Auswirkungen führen. Er vergisst z.B. am jährlichen Hochzeitstag ihr Blumen zu schenken, und schon geht der grosse Streit los; Nichtigkeiten und schale Belanglosigkeiten werden einander gegenseitig vorgeworfen, besonders dann, wenn der Ehebund sonst schon auf tönernen Füüssen steht. Und leider können negative Entwicklungen dieser Art überall auftreten, so nicht nur in einem Ehebündnis, sondern auch in sonstigen menschlichen Gemeinschaften, in Freundschaften und Vereinen, in Politik und Wirtschaft sowie bei Menschen der Wissenschaften usw. Kein Mensch ist dagegen gefeit, wenn er die wahren Ursachen nicht erkennt, diese nicht bekämpft und nicht behebt. Um Fehler zu vermeiden oder begangene Fehler zu erkennen und zu beheben, bedarf es einer gründlichen Gedankenkonzentration und Gedankenkontrolle sowie eines zweckgerichteten Nachdenkens über das Vorgefallene oder das Vorzubringende. Es muss ein Wille erschaffen und dieser der Idee oder dem Gedanken gemäss in die Wirklichkeit umgesetzt werden, damit alles umgesetzt und zum Ziel geführt werden kann. Dies aber muss neutral-positiv geschehen und darf weder negativ noch positiv ausarten, weshalb es erforderlich ist, dass alles durch ein Wahrheitsdenken in logischer Weise überdacht und abgeklärt wird. Nur dadurch kann gedanklich etwas Wahrliches geschaffen werden, denn das Wahrheitsdenken selbst lässt keine Oberflächlichkeit und keine Unlogik zu. Wird dem aber zuwidergehandelt, indem unwahrheitsmässig gedacht wird, dann können sich aus falschen Kleinigkeiten Katastrophen entwickeln, wie das auch die geschichtliche Vergangenheit der Menschheit lehrt.

Korrupte Herrscherhäuser und Ausbeutung der Bürger usw. waren im Jahre 1792 der Auslöser für die Französische Revolution, die natürlich viele Tote forderte – Soldaten wie Revolutionierende und Herrschende. Grundlegend entstand alles aus einem Fehldenken und Falschdenken heraus, was letztendlich zur Folge hatte, dass ein Geburtenboom entstand, der sich nicht mehr stoppen liess und der mit all seinen üblen Auswirkungen bis in die heutige Zeit anhält, und unter dem die Menschheit immer mehr zu leiden

hat. Es ist dabei nicht nur die Dritte Welt, sondern es sind auch die Industriestaaten und damit die sogenannte zivilisierte Welt, die unter allem leiden, wie die Drogensucht und der Drogenhandel, der Alkoholkonsum, die Energieknappheit, die immer mehr überhandnehmende Kriminalität, die Prostitution, zu der auch jegliche Pornographie gehört. Auch der sich stetig häufende sexuelle Kindesmissbrauch und die Kindsmisshandlung – vielfach durch «Geistliche», Pädagogen und leitende Personen, wie aber auch durch Eltern – gehören dazu. Weiter sind die Vergewaltigungen von Frauen zu nennen, wie auch mörderische Kriege, dann staatlicher, militärischer und geheimdienstlicher sowie krimineller, sektiererischer und religiöser Terrorismus und Fanatismus. Auch Seuchen wie AIDS, EBOLA, West-Nil-Seuche, Krankheiten wie SARS und Tbc usw. usf. gehören dazu. Doch auch die weltweit nicht enden wollende Arbeitslosigkeit muss genannt sein, nebst dem, dass immer tödlichere und grausamere Waffen und Waffensysteme erfunden und geschaffen werden, um die Menschen gleich massenweise zu ermorden. Da sind aber durch die menschliche Schuld der Überbevölkerung und deren Auswirkungen, auch die nicht mehr aufzuhaltende Klimaveränderung und Naturkatastrophen, zu nennen, die zu 50 Prozent zu Lasten der Menschheit gehen; und da sind vielerorts die Hungersnöte, die Trinkwasserknappheit und die Massenflichten von Menschen aus ihren Heimatländern, wodurch verantwortungsloserweise auch ungesunde Völkervermischungen stattfinden, Krankheiten übertragen und verbreitet sowie allerlei Getiergattungen und deren Arten in andere Länder verschleppt werden, wo sie für Mensch, Tier und Natur grosse Gefahren heraufbeschwören.

Die irdische Menschheit nähert sich immer mehr einer grossen und bald nicht mehr abwendbaren Katastrophe, wenn sie weiterhin alle Warnungen der Wissenden und Weisen negiert und deren logische Argumente durch ein Falschdenken und Falschhandeln sowie durch dumme Ausreden und Sprüche usw. missachtet und mit Füßen tritt. Aber leider fehlt gerade hohen Politikern, die für einen Wandel zum Guten und Rechten verantwortlich wären, die notwendige Intelligenz, wie aber auch das erforderliche Verantwortungsbewusstsein. Hochrangige Politiker, wie z.B. der US-amerikanische Präsident Bush, haben nur ein Machtdenken und leben nur in Habsucht und in Gier nach irakischem Öl. Sein von Lügen und vom Nutzen von Massenvernichtungswaffen vernebeltes Gehirn liess ihn im Irak einen mörderischen, ungeordneten und sinnlosen Krieg vom Zaun brechen. Viele Menschen wurden dabei brutal getötet, ermordet, und viele Unschuldige verbluteten sowohl bei den Angreifern wie auch bei den Angegriffenen. Und das Ganze hat noch kein Ende, denn all jene fehlbaren Amerikaner – ausgeschlossenen sind dabei die Rechtsschaffenen, die niemals für diesen oder einen andern Krieg waren und es auch jetzt nicht sind – hatten keinerlei Ahnung von der arabisch-islamischen Mentalität. Demgemäss rechneten sie auch nicht damit, dass die Araber eigene Völker mit eigenen privaten, politischen und religiösen Ansichten sind, die sie auch in jeder Situation vertreten. Und genau das geschieht nun im Irak – wie auch in Palästina –, da sich Guerillagruppen und Einzelkämpfer nach dem «schnellen Krieg» und angeblich «schnellen Sieg» in Kämpfe einlassen mit den Besatzern und diesen böse Verluste an Menschen und Material zufügen. Dies nicht nur aus ihrem religiösen Denken heraus, sondern auch um ihrer Heimat- und Vaterlandsliebe und um ihrer Freiheit willen.

Das ganze von US-Amerika erzeugte Debakel im Irak kann noch schlimme Folgen zeitigen, und zwar nicht nur durch den Guerillakrieg und neuerliche und vermehrte sowie härtere Ausschreitungen der weltweiten reinen Terrororganisationen und Einzelterroristen, sondern auch in der Beziehung, dass sich letztendlich daraus ein Dritter Weltenbrand entwickeln kann. Ziehen sich die US-Amerikaner nicht aus dem Irak und überall dort zurück, wo sie sich in fremden Staaten festgesetzt haben – tatsächlich gehören sie nicht kriegerisch und annekierend in fremde Länder, sondern nach US-Amerika, wo sie den Schmutz im eigenen Land bekämpfen und im eigenen Land endlich eine menschenwürdige Ordnung schaffen sollen –, dann kann es den Vereinigten Staaten von Amerika und deren Bürgern und Bürgerinnen noch dreckig ergehen. Die Folgerichtigkeit des diesbezüglichen Gesetzes von Ursache und Wirkung arbeitet nämlich in jedem Fall sehr präzise.

Je mehr die Überbevölkerung wächst, desto mehr nehmen zwangsläufig auch die immer stärker werden den Massstäbe der Fehler zu, weil eben grundlegend die schöpferischen Gesetze und Gebote missachtet werden. Diese Gesetze und Gebote, die auf Liebe, Wahrheit, Weisheit, Frieden und Freiheit aufgebaut sind, werden von Menschen wie Billy und seinen Mithelfern immer und immer wieder laut und deutlich gesagt und gelehrt. Als Dank für diese Hilfe werden diese Menschen jedoch geharnt, beschimpft und verleumdet von Besserwissern, die wahrheitlich strohdumm sind. Diese dummen Schreier sind nicht gescheit genug infolge ihrer mangelnden Intelligenz, dass sie nicht darüber nachdenken könnten, dass selbst kleinste auftretende Ungereimtheiten und Fehler logisch durchdacht werden müssen, um zukünftige Katastrophen zu vermeiden, wie diese aus dem Irakkrieg ebenso hervorgehen und wie solche seit Menschengedenken aus allen Kriegen hervorgegangen sind – sowie solche aus der Überbevölkerung hervorgehen. Eine Tatsache, die leider vom Gros der irdischen Menschheit noch immer nicht erkannt worden ist und folglich auch nicht als wahr angenommen werden will. Da fragt es sich besonders zur heutigen Zeit: Quo vadis Humanitas?

Robert Waster, Österreich

Das Alter in der Neuzeit oder ... über den respektlosen Umgang mit alten Menschen!

Wenn es nach den Medien und der Werbebranche ginge, dann gäbe es in unserer neuzeitlichen Gesellschaft keine alten Menschen. Jugend, Schönheit und Körperkult werden in unserer Konsumwelt als oberste Maxime verehrt. Auf den Laufstegen der Modewelt sind sie zu sehen, die makellosen Vorbilder menschlicher Traummasse. Scheinbar für die Ewigkeit wird Noblesse, Schein und Glanz zur Schau getragen. Wohin man blickt pulsiert das Leben. Auf Plakaten retuschiert und manipuliert, im Weltformat als Party zelebriert, in schillernden Farben als Sinn des Lebens suggeriert. Das Leben ist jung, erfolgreich, kraftvoll und mit stählernen Muskeln, glänzendem Haar und strahlend weissen Zähnen. So haben sie angeblich zu sein; gesund, schön und stark, die Menschen auf unserem Planeten.

Die Werbung preist die Jugend als Inbegriff des Lebens, des Erfolges, der Liebe und Glückseligkeit. Eindringlich werden die Scheinwerte eines Attrappenlebens in den Köpfen der Menschen verankert. Vergessen wird die Vergänglichkeit des Lebens und verdrängt wird dabei das Altern des menschlichen Körpers. Doch wir Menschen werden älter mit jedem Tag unseres Lebens, und das Sterben, als Übergang zum Totenreich, begleitet uns mit jedem Atemzug. Eines Tages wird auch der stärkste Muskelstrang erlahmen, die schönste Brust erschlaffen, die straffste Haut mit Falten und Furchen überzogen sein, und schwarzes Haar in hellem Weiss erstrahlen. Schlawheit und Zerfall werden dann der Jugend weichen, besiegt von einem stets ungenannten und alltäglich verdrängten Feind des Jugendwahns und falscher Schönheitsideale.

Doch für Vergänglichkeit, Falten und körperliche Makel ist unsere Gesellschaft eigentlich nicht vorgesehen. Das Alter wird zur Bedrohung und diskret verbannt, verdrängt aus dem Bewusstsein und dem Arbeitsleben, verbannt aus der Gesellschaft und hinter Mauern der Vergänglichkeit versteckt, die man Altersheime nennt. Das offizielle Arbeitsverbot wird als Pensionierung verkauft, mit einer Rente honoriert, die, regelmässig gekürzt und mit Steuern belegt, kaum mehr zum Leben reicht.

Unschätzbare Kapazitäten werden so verschwendet, Wissen und Lebenserfahrung weggesperrt, auf Gartenbänke gesetzt und in Spiel- und Altersnachmittagen unterhalten. Nun beginnt ein neues Leben, der Lebensabend, und eigentlich hat man darauf bereits ein Leben lang gewartet. Plötzlich ist er da, unerwartet und eine grosse Gefahr, zumindest für alle jene, welche davon nicht betroffen sind; und für die Renteninstitute.

Die persönliche Betreuung wird intensiv geführt, von Menschen in weissen und blauen Kleidern, die Punkte zählen für ihre pflegerische Arbeit, denn das Leben ist auch im Alter nicht umsonst. Der alte Mensch wird durch Vormundschaft ungefragt in Pflegestufen und Betreuungsgrad eingeplant und zugeteilt.

Dahinter verbirgt sich eine menschliche Tragödie unserer neuen Zeit, die bereits vom Propheten Jeremia (662 v.Ch bis 580 v.Ch) mit klaren und deutlichen Worten vorausgesagt wurde.

Auszug aus dem Kontaktbericht Nr. 229 vom Montag, 31. Juli 1989:

Wenn der Neuzeit-Prophet zu wirken beginnt, werden die Menschen nicht mehr nach der Wahrheit suchen und nicht mehr nach der Wahrheit richten, denn durch die Gesetze und den Glauben der Gottkulte werden sie nach ihrem Blut und nach ihrem Glauben richten. Die Menschen werden nicht mehr auf die Klagen der Alten und auch nicht mehr auf das Weinen der leidenden Kinder hören. Alte, Weiber und Kinder werden missachtet; die Alten werden in Altenhäuser versteckt, die Weiber und Kinder missbraucht und zum Hurenwesen getrieben ...

Vieles ist zu diesem unrühmlichen Thema bereits geschrieben worden. Im Tages-Anzeiger, einer Zürcher Tageszeitung, vom Dienstag, 8. Juli 2003 wurden die uralten Voraussagen Jeremias einmal mehr auf tragische und aktuelle Weise bestätigt. In fetten Lettern ist zu lesen:

Alte Leute finden keine Wohnung

Vermieter empfehlen älteren Wohnungssuchenden, sie sollen sich doch einfach fürs Altersheim anmelden. Auf dem freien Wohnungsmarkt haben alte Menschen kaum Chancen. In Zürich läuft ein grosser Teil des freien Wohnungsmarktes an den alten Leuten vorbei. Wer, wie alte Menschen, nur in den Zeitungen nach Wohnungen sucht, hat schon von vornherein schlechtere Chancen. Ein grosser Teil der Wohnungen wird via Internet angeboten, vieles läuft unter der Hand, der Markt ist schnelllebig geworden und der ordentliche Kündigungstermin fast bedeutungslos.

Wohnungen werden saniert und renoviert und dadurch der Mietzins für alte Menschen in unerschwingliche Höhen getrieben. Am Ende bleibt ihnen lediglich der erzwungene Weg in eine Alterssiedlung oder in ein Altersheim. Immer mehr werden die alten Menschen in unserer Gesellschaft zu einem Störfaktor degradiert, die eine Rente beziehen müssen, weil sie nicht mehr arbeiten dürfen, um den jüngeren nicht den Arbeitsplatz zu nehmen. Allmählich werden jedoch auch die Renten knapp, weil der Jüngeren immer weniger werden. Alt werden wird zu einem Problem, alt sein zu einer Schande und zu einer Krankheit und Nutzlosigkeit degradiert.

Der Respekt der Jugend für das Alter schwindet und die Ressourcen lebenslanger Erfahrungen werden mit einem mitleidigen Lächeln quittiert. Alterskapital und Pensionsgelder von der Jugend an der Börse verspekuliert. Betrachten wir jedoch die wirtschaftliche Situation in unserem guten alten Eidgenossen-Land, die horrende Misswirtschaft junger und aufstrebender, verantwortungsloser und profitgieriger Manager, dann wird eines klar: Alt sein und alt werden bringt nicht nur Zerfall, Vergessenheit und Gebrechlichkeit, sondern lehrt auch Verantwortung und Würde. Manch ein hoch verschuldeter Konzern hätte wohl gut daran getan, den Rat eines «Alten» und damit eines erfahrenen Menschen einzuholen, denn jener Mensch im Jugendwahn ist übel dran, der im Altern nicht in Würde reif und weiser werden kann!

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

IMPRESSUM

FIGU-Sonder-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

9. Jahrgang
Nr. 9, Sept. 2003

Leserfrage

Im Auftrag meiner Firma muss ich am 1. März 2004 als Ingenieur für drei Jahre nach Arabien, das für mich völliges Neuland ist. So habe ich auch in bezug der islamischen Bevölkerung keinerlei Erfahrungen, folglich ich nicht weiss, wie ich mich gegenüber den Menschen zu verhalten habe. Meinerseits habe ich zwar keinerlei Probleme im Umgang mit Menschen anderer Kulturen und Religionen, denn für mich sind alle ohne Unterschied gleichwertig. Da ich mich nun aber nicht mit den Sitten und Bräuchen der Araber und auch nicht mit dem Islam auskenne, weil ich noch nie etwas damit zu tun hatte, so ist es mir ein grosses Bedürfnis, mich bei Ihnen zu erkundigen, wie ich mich zu verhalten habe. Und da ich weiss, dass Sie lange Zeit in Arabien lebten, dort arbeiteten sowie auch einen Sheik-Titel tragen und sich auch in allen Gesellschaftsschichten bewegten, denke ich, dass Sie wohl prädestinierter sind, mir Auskunft zu geben, als dies die sogenannten Arabienkenner tun könnten, die sich nur als Touristen oder Journalisten usw. ausweisen können und mit Sicherheit nicht an alle jene Orte und in jene Gesellschaftskreise gelangten und die Sitten, Gebräuche und die Religion erlernten, wie das Ihnen sicherlich möglich war. Also setze ich mein Vertrauen in Sie und hoffe, dass Sie mich über die notwendigen Verhaltensregeln ebenso informieren können wie auch über das Ritual des Gebetes und des Fastens beim Islam, denn auch darüber möchte ich richtig orientiert sein. Gerne werde ich dann ihre Ratschläge und Ausführungen befolgen, um keinen Anstoss bei den Einheimischen zu erregen und um gut über die Runden zu kommen. Ausserdem, das möchte ich Sie auch noch fragen: Was halten Sie von der Situation im Irak, und was wird die Zukunft dort wohl bringen? Für entsprechende Ausführungen in einem Ihrer Bulletins, die ich im Internet mit grossem Interesse verfolge, bedanke ich mich in gebührendem Rahmen.

R. Sauter, Schweiz

Antwort

Ihr Vertrauen ehrt mich, und selbstverständlich gebe ich, soweit es mir möglich ist und meine Kenntnisse reichen, gerne die erforderlichen Informationen. Als erstes möchte ich zum Geschehen im Irak Stellung nehmen und erklären, wie ich die Sache sehe:

Meinerseits denke ich, dass die Amerikaner und Briten sowie die UNO den Irak und dessen Bevölkerung niemals in den Griff und unter ihre Kontrolle bekommen werden. Diesbezüglich werden die Amerikaner in ihrem Weltherrschaftsstreben ebenso eine böse Niederlage erleiden wie auch die mitziehenden Briten. Und genau diese Weltherrschaftssucht der Amerikaner ist auch bei den Irakis bekannt, weswegen sie sich unter anderem auch bis zum letzten Blutstropfen gegen die Annektoren wehren und ihnen schwere Verluste an Material und an Menschenleben beifügen werden. Die Amerikaner haben keine Ahnung von der Mentalität, der Religion und dem speziellen Freiheitssinn der islamischen Völker, und so eben auch nicht von den Irakis, weshalb es den Mächtigeren noch recht übel ergehen kann, wobei auch nicht ausgeschlossen ist, dass sich eigentliche Terroristen einmischen – wie z.B. die der El Kaida – sowie andere

islamische Staaten hilfreich kämpferisch im Irak gegen die verhassten amerikanischen und britischen Eindringlinge kämpfen wollen. Wie in Israel und Palästina wird es meines Erachtens immer mehr Mord und Totschlag, Sprengstoff-, Granaten- sowie Raketen- und Minenanschläge geben, wobei auch Selbstmordkommandos und einzelne Selbstmordattentäter in Erscheinung treten werden. Das ist das, was ich denke. Vielleicht wird dadurch die Weltherrschaftsgier der Amerikaner einmal etwas gedämpft, doch fragt es sich, ob sie gescheitert werden und ihre Gier nach Herrschaft über die ganze Welt aufgeben und sich endlich überall aus allen Staaten wieder zurückziehen, wo sie sich bereits breitgemacht haben. Meine Zukunftsberechnungen ergeben nämlich etwas ganz anderes, nämlich dass die Amerikaner im gleichen menschenverachtenden und verbrecherischen Stil weiterfahren und sich die alten Prophetien doch noch erfüllen. So liegt alles in den Händen jener Menschen, die vernünftig und verantwortungsvoll denken und handeln. Und speziell in Ländern wie Amerika und England – wie aber auch in andern Ländern – sind es die Rechtschaffenen und Verantwortungsbewussten, die alle Kriegshetzer, die auch Kriegsverbrecher sind, sowie alle sonstigen Menschen- und Menschheitsverächter, Landesverräter und Nichtrechtschaffenen der Regierungen und des Volkes ausschalten und in lebenslange Verbannung schicken, und zwar ganz gleich welches Amt sie innehaben, welchen Titel sie schwingen, welchen Geschlechtes sie sind, welche Macht sie haben und wie sie namentlich auch heissen mögen.

Verhaltensregeln in islamischen Ländern

Dazu ist folgendes zu sagen, was jedoch nur auf direkte strenge Sitten und Bräuche der Araber und auf strenge Islamgläubige zutrifft: Wenn man als Ausländer und Andersgläubiger usw. ein fremdes Land betritt, dann soll man sich prinzipiell nicht als Tourist und nicht als <Bessergestellter> aufführen, sondern sich gleichermassen wie die Einheimischen des fremden Landes geben. Zudem ist es von sehr grossem Vorteil, wenn man sich im fremden Land nicht politisch äussert, sondern sich völlig neutral verhält, was jedoch nicht verbietet, sich durch Einheimische durch deren eigenen Wunsch politisch informieren zu lassen (das trifft auf alle und also nicht nur auf islamische Länder zu). Die Thematik der aktuellen Politik kommt in der Regel früher oder später zur Sprache, doch ist dieses Thema ebenso eine sehr sensible Angelegenheit wie auch die Religion, weshalb es angebracht ist, keinerlei deutliche Kritik aufkommen zu lassen. Offene Kritik könnte sehr gefährlich sein, denn der religiöse Glaube ist bei den islamischen Menschen tiefgründig verankert. So ist es besser, wenn die Rede darauf kommt, dass vorsichtig ein Weg gesucht wird, um zu einem anderen Thema überzuleiten. Wer keiner religiösen Glaubensrichtung angehört und atheistisch oder weltlich denkt usw. tut gut daran, dies nicht erkennbar werden zu lassen und sich zu irgendeiner Gottreligion gehörend auszugeben. Tatsache ist nämlich, dass sehr viele dem islamischen Glauben Angehörige sich nicht vorstellen können, dass ein Mensch ohne Religion existieren und sein Leben fristen kann. Und es ist nicht nur von sehr grossem Vorteil, sondern der Anstand fordert es, dass alle Sitten und Gebräuche sowie die politischen und religiösen Ansichten und Einstellungen sowie alle Eigenarten der Einheimischen akzeptiert werden. Ebenso ist es von Vorteil, die wichtigsten Worte der Fremdsprache zu lernen und zu gebrauchen, denn dies schafft immer angenehme Verbindungen, wie auch das Tragen der einheimischen Kleidung, was jedoch keine Bedingung ist, sondern eine Geste der Ehrung der Einheimischen darstellt. Andere Länder haben eben andere Sitten und Gebräuche, und genau dazu gehören auch die genannten Dinge.

Was also in den westlichen Ländern zu Sitte, Anstand und Brauch usw. gehört, kann in anderen Ländern für deren Menschen eine schwere oder gar tödliche Beleidigung sein. So kann schon ein Wort der deutschen oder schweizerdeutschen Sprache ein Wort sein, das z.B. auch in Griechisch oder in einem arabischen Dialekt usw. existiert, das jedoch etwas völlig anderes, etwas Beleidigendes, etwas Unanständiges, Verächtliches oder etwas sexuell Anrühiges bedeutet. Beispiele dafür möchte ich nicht schriftlich festhalten, sondern notfalls nur mündlich weitergeben. Aber zurück zu den islamischen Ländern (auch in nichtislamischen Ländern gelten hie und da die gleichen oder ähnliche Regeln): Will man mit

Anstand und in Sicherheit im Gastland leben oder reisen, dann sind nebst den vorgenannten Punkten noch verschiedene weitere zu beachten. So muss z.B. auch klar sein, dass das Händereichen zur Begrüssung, wie das in westlichen Ländern üblich ist, anderswo in fremden Ländern, wie eben teils im Orient, die Regel des Anstandes bricht. Allein schon eine freundlich ausgestreckte Hand kann als schwere Beleidigung aufgefasst werden. Eine Frau soll niemals ein unbedecktes Knie zeigen, ein Mann niemals mit blossem Oberkörper einhergehen, und allein schon eine höflich gemeinte Frage kann als grobe Anzüglichkeit ausgelegt werden und ungeheuren Ärger schaffen. Doch um für spezielle Momente etwas klarer Auskunft zu geben, seien diese folgend einzeln aufgeführt:

Das Photographieren

Für sehr streng Islamgläubige ist die Abbildung von Menschen strikte verboten, dies sowohl durch Photographieren, wie aber auch durch Zeichnen, Malen oder Modellieren usw. Also sollte niemals ein Muslim oder/und vor allem keine Muslima photographiert werden, ohne dass vorher gefragt wird, ob es erlaubt sei oder nicht. Auch in den Moscheen – wenn die Möglichkeit des Betretens einer solchen erlaubt wird – ist das Photographieren streng verboten, eben aus dem genannten Grund, wie aber auch, um nicht die Gläubigen bei ihrem Gebet zu stören. Es sollte auch nicht heimlich photographiert werden, wie auch keine Schnappschüsse von weiblichen Personen gemacht werden. Ein solcher Verstoss nämlich gilt nicht nur als absolut unhöflich, sondern es könnte dadurch auch gewaltiger und gar gefährlicher Ärger entstehen.

Die Begrüssung

Bei der Begrüssung ist es Brauch, die rechte flache Hand auf die linke Brustseite auf die Stelle des Herzens zu legen und sich leicht zu verneigen. Die Begrüssung erfolgt dabei von demjenigen, der an eine Person herantritt, um mit ihr zu reden. Gleichermassen gilt die Erstbegrüssung für einen Gast, der ein Haus, eine Raststätte, ein Lager oder ein Zelt betritt. Umarmungen und Küsse bleiben in der Regel nur auf engste Familienmitglieder beschränkt, wobei jedoch ganz spezielle Ausnahmen für Freunde gegeben sein können, wenn diese als eigene Familienmitglieder erachtet werden. Einer Frau die Hand zu reichen gilt als ganz besonders verwerflich, weil dies als sexuelle Annäherung erachtet wird. Im übrigen gilt das Handreichen und Händeschütteln nicht nur als peinlich, sondern zwingt manche Islamgläubige (hie und da auch bei nicht dem Islam angehörenden Menschen üblich), sich danach die Hände zu waschen, dies ganz besonders dann, wenn danach das Gebet verrichtet werden muss. Muslime und Muslima reinigen sich vor dem rituellen Gebet (salat) durch eine rituelle Waschung (wudu resp. Teilwaschung), wenn nicht vorher eine sexuelle Verunreinigung stattgefunden hat, bei der dann eine Ganzwaschung (gushl) vollzogen werden muss. Also bestimmt der Grad der vorherigen Verunreinigung die Art der Waschung. Bei der Ganzwaschung wird eine volle Körperreinigung (nach Möglichkeit ein Bad) vollzogen, während bei Teilwaschung folgendermassen vorgegangen wird:

Der Waschvorgang für das Gebet

- 1) Es wird die innerliche Absicht gefasst, sich zu reinigen.
- 2) Es wird die basmala gesprochen: Im Namen Gottes, des Erbarmer, des Barmherzigen.
- 4) Es werden die Hände gewaschen und die Zähne mit Wasser (evtl. Zahnstocher oder Zahnbürste) gereinigt.
- 5) Der Mund wird ausgespült, wonach Wasser in die hohle rechte Hand genommen und dieses in die Nase eingezogen wird, wonach das Ausspucken des Wassers aus dem Mund und dann das Zurückfliessenlassen des Wassers aus der Nase in die linke Hand erfolgt.
- 6) Nun erfolgt das Waschen und Reiben des Gesichts von der Haarwurzel bis zum Kinn sowie von einem Ohr zum andern.
- 7) Weiter folgt ein Streichen mit Wasser über den Kopf, wobei vorn begonnen wird bis zum Hinterkopf und dann wieder zurück.

8) Danach werden die Füße bis zu den Knöcheln gewaschen, wobei dafür gesorgt wird, dass auch die Haut zwischen den Zehen benetzt werden. Erst wird dabei der rechte Fuss gewaschen und erst dann der linke, wobei die Füße gerieben werden.

Der ganze Waschvorgang wird einmal vollzogen, doch wenn er sorgfältiger sein soll, dann wird er dreimal durchgeführt. Üblicherweise wird zur Waschung Wasser verwendet, doch wenn kein solches vorhanden ist, wie in abgelegenen Gegenden, oder wenn das Wasser nicht benutzt werden soll oder nicht darf (Wassermangel, Krankheit, gefährliche Gewässer oder gefährliche Umgebung der Wasserstellen), dann darf eine sogenannte Ersatzreinigung durchgeführt werden: Dabei sucht die gläubige Muslima und der gläubige Muslim einen sauberen Boden (oder ein kleiner Gebetsteppich wird ausgelegt; das Gebet wird immer streng nach Mekka zur Kabbala verrichtet) und streicht sich über das Gesicht und die Hände.

Gebetsort, Gebetsrichtung, Gebet, Kleider und Körper

Im Islam gibt es das sogenannte private und das mystische Gebet, wobei besonders die Form des Dhikr (Gedenken resp. Gottgedenken) zu beachten ist. Die Pflicht zum Gebet wird zwar in der Regel von den einzelnen Gläubigen wahrgenommen, doch besitzt es eine einheitliche Form und wird nach festen Riten verrichtet, wodurch es zu einem Ritus der Gemeinschaft wird und die Gläubigen in die Gebetsgemeinschaft eingebunden werden. Der Koran betont die Gebetspflicht der Islamgläubigen: «Sag zu meinen Dienern, die glauben, sie sollen das Gebet verrichten» (Sure 14, Vers 31). «Verrichtet das Gebet» wird unzählige Male wiederholt. Ausdrücklich wird bestimmt: «Das Gebet ist für die Gläubigen eine für bestimmte Zeiten festgesetzte Vorschrift» (Sure 4, Vers 103). Und zum Gebet verpflichtet sind alle erwachsenen Männer und Frauen. Und Vorschrift ist auch, dass der/die Gläubige/n ausgehend vom täglichen Geschäft nicht einfach zur Verrichtung des Gebets übergehen darf/dürfen, sondern dass er/sie sich zuerst in einen Zustand kultischer Reinheit versetzen muss/müssen. Das Gebet selbst gibt den Islamgläubigen den Rahmen des Tages, denn gemäss den Vorschriften des Heiligen Koran (islamisches Religionsbuch) ist das Gebet traditionell täglich fünfmal zu verrichten, so in der Morgendämmerung, am Mittag, am Nachmittag und am Abend. Zu den gegebenen Zeiten werden die Gläubigen durch den Muezzin vom Minarett der Moschee herunter zum Gebet gerufen, was heute in der Regel via Lautsprecher und sonstige moderne Technik geschieht. Für die Muslima und den Moslem ist es beim Beten eine Notwendigkeit, dass nicht nur der Körper, sondern auch die Kleidung am Ort der Gebetsverrichtung rein gehalten sein müssen. Insbesondere ist dabei die Moschee der traditionelle Anbetungsort. In Ermangelung einer solchen Stätte, kann – wie bereits erklärt – ein Teppich, ein Kleidungsstück oder sonst irgendeine Unterlage ausgebreitet werden, um darauf das Gebet zu verrichten, das nebst der eigentlichen sprachlichen Gebetshandlung aus sieben speziellen körperlichen Abläufen und einem Schlussritual besteht, wobei eine kleine Kopfbedeckung getragen wird:

- 1) Die Muslima/der Muslim richtet sich nach Mekka aus, steht in aufrechter Haltung da und richtet seine Gedanken auf die zu erfolgende Zwiesprache mit Gott (Allah) aus.
- 2) Die offenen Hände werden beidseitig neben den Kopf gehoben, wobei der Daumen unter die Ohren angelegt und die Handflächen wie zum Hören offengehalten werden, während «Allahu akbar» (Gott ist gross) gesprochen wird. (Die Handhaltung der Muslima weicht geringfügig von der des Muslim ab.)
- 3) Danach werden die Hände vor dem Bauch zusammengelegt (übereinander) und die erste Sure (Kapitel/Kanon) des Koran (die fatiha) rezitiert, die mit der basmala beginnt: «Im Namen des barmherzigen und gnädigen Gottes.» Danach wird noch einer weitere Koransure gesprochen, zumindest die 112. (Die Handhaltung der Muslima weicht geringfügig von der des Muslim ab.)
- 4) Es erfolgt die Verneigung, bei der die Handflächen auf die Beine etwas oberhalb der Knie gelegt werden, wobei abermals das «Allahu akbar» gesprochen wird sowie dreimal «Ruhm und Preis meinem Gott, dem Allmächtigen.» Danach richtet sich die Muslima/der Muslim wieder auf und sagt: «Möge Gott den hören, der ihn preist, Dir, mein Herr, die Lobpreisungen.»

- 5) Mit einem erneuten «Allahu akbar» wird dann auf die Knie niedergesunken und mit der Stirn den Boden berührt und so lange in dieser Stellung verharret, bis gesagt ist: «Ruhm sei Gott, dem Höchsten.»
- 6) Die nächste Stellung besteht darin, dass aufhockend auf die Fersen gesessen und gesprochen wird: «Allahu akbar», dann: «Mein Gott vergib mir; erbarme Dich meiner.»
- 7) Danach wird der Oberkörper wieder nach vorn gebeugt und der Boden mit der Stirn berührt, wonach dann wieder auf die Fersen gesessen wird.

Mit der letzten Stellung (wieder auf den Fersen sitzend) ist ein Gebetsabschnitt (rakaa) beendet. Wird dann das zweite rakaa begonnen, dann wird erneut die erste Sure zitiert. Die Gebete bestehen je nach Tageszeit aus zwei bis vier Abschnitten.

Ist für den Islamgläubigen die Zwiesprache mit Allah resp. Gott beendet, dann wird das Bezeugungsgebet gesprochen, das folgendermassen endet: «Es gibt keinen Gott ausser Gott; und ich bezeuge, dass Mohammed der Gesandte Gottes ist.» Letztendlich wird mit einer Kopfbewegung nach rechts und links noch ein abschliessender Gruss getan mit den Worten «El-salam aleikum!» – Der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Gottes. Dies ist das Schlusswort und eine Geste, die bezeugt, dass die Muslima/der Muslim einen Teil der gesamten muslimischen Gemeinschaft verkörpert.

Die Kleidung

Zwar erwartet keine Muslima und kein Muslim, dass Ausländer und Andersgläubige usw. in Muslimländern einheimische Kleidung oder andersgläubige Frauen und Ausländerinnen einen Tschador tragen (Kleidungsstück, das Kopf und Gesicht vor den Blicken anderer verbirgt). Nichtsdestoweniger jedoch entspricht es dem Anstand und einem gewissen Taktgefühl, wenn andersgläubige Frauen und eben Ausländerinnen ein nicht transparentes Kopftuch sowie einen langen und farblich unauffälligen Mantel tragen. Für Männer ist es zwar etwas einfacher, weil viel mehr erlaubt ist, doch sollte auch da berücksichtigt werden, dass ein nackter Oberkörper sowie kurze Hosen ein Stein eines sehr bösen Anstosses sind, was zu grossem Ärger führen kann, und zwar nicht nur mit der Bevölkerung, sondern auch mit den Ordnungsorganen. Gelegentlich können auch Blue Jeans Ärger bringen, und zwar ganz besonders dort, wo alles Amerikanische unwillkommen und verpönt ist. In ausgesprochenen Touristengebieten verhält sich die Sache etwas anders, doch ist auch dort trotz grosser Toleranz Anstand und Würde gefragt. Nichtislamische Frauen sollten in arabischen Ländern nie rücksichtslos sein und, wie bereits erwähnt, ihre Haare und ihre Haut bedecken, was ganz besonders dann von dringender Notwendigkeit ist, wenn ihnen die Möglichkeit geboten wird, eine Moschee betreten zu dürfen. Nichtislamische Männer sollten eine langärmelige Oberbekleidung tragen und also die Arme bedeckt halten.

Betreten einer Moschee

Ist Nichtislamisten das Betreten einer Moschee erlaubt (was nicht selbstverständlich ist), dann müssen vor dem Betreten der Gebetsstätte die Schuhe ausgezogen werden, um barfuss oder in Socken den Gebetsbereich zu betreten. Dies gilt ganz besonders dort, wo Teppiche ausgelegt sind. Wer seine Schuhe nicht am Eingang stehen lässt, sondern mitnimmt, sollte stets darauf bedacht sein, diese nicht mit den Sohlen nach unten abzustellen, sondern die Sohlen aneinandergerichtet resp. gegeneinandergerichtet hinzustellen.

Das Essen

In der Regel gibt es bei den Einheimischen des Orients keine Bestecke wie Messer, Gabel und Löffel (solche Utensilien sind nur für Touristen und entsprechende Hotels usw. gegeben). Das eigentliche orientalische Essbesteck besteht aus dünnem Fladenbrot, ohne das keine Mahlzeit stattfinden kann. Sitte und Brauch verlangen, dass dieses Flachbrot ausschliesslich mit der rechten Hand in kleine Stücke gerissen und zu kleinen Schaufeln geformt wird, also sozusagen zu einem Brotlöffel, mit dem die Speisen aufgenommen

und zum Mund geführt werden. Diese Brotstückchen dürfen jeweils nur eine einmalige Verwendung finden, folglich sie also nur einmal in das Essen getaucht und nur einmal zum Mund geführt werden dürfen. Und selbst dann, wenn an dazu bestimmten Orten mit westlichen Bestecken gegessen wird, oder ausschliesslich nur mit den Fingern, dann dürfen dazu nur die Finger der rechten Hand benutzt werden, weil die linke Hand und deren Finger als unrein gelten. Dies nicht zuletzt darum, weil mit der linken Hand das Toilettenendgeschäft verrichtet wird. So darf die linke Hand nur im Notfall für Essenszwecke, wie das Teilen des Fladenbrot, verwendet werden. Alles andere gilt als äusserst unanständig, beschämend und ärgerlich.

Ein besonderes Augenmerk muss darauf gerichtet werden, dass der Anstand auch in bezug der Speisendarreichung gewahrt wird: Was an Essbarem und an Tranksame dargeboten wird, ganz gleich, wie merkwürdig es aussieht oder duftet, und ganz gleich, wie gross die Portion bemessen ist: Es wäre eine unverschämte Beschämung und Beleidigung gegenüber dem Gastgeber, wenn nichts davon gegessen und nicht getrunken wird. Auch muss beim Essen darauf geachtet werden, dass immer ein Rest davon liegen bleibt, und zwar nicht nur, weil dies dem Anstand gebührt, sondern weil das kundgibt, dass man satt ist. Dies gilt speziell dann, wenn eigens Essgeschirr vorgesetzt wird. Wird dieses völlig geleert, dann ist das ein Zeichen dafür, dass man noch hungrig ist, weshalb dann weiterhin aufgetischt und nachgefüllt wird.

Vielfach ist es üblich, dass vor und nach dem Essen eine Schale mit Wasser oder Zitronenwasser gereicht wird, was allerdings nicht dazu verleiten soll, es als Tranksame zu betrachten, denn es dient wahrheitlich dazu, die Finger darin zu tauchen und sie dann an einem Tuch abzutrocknen. Also handelt es sich um eine Hygieneregulierung, damit die Finger vor und nach dem Essen sauber sind.

Im Normalfall wird der Tradition gemäss von einer gemeinsamen Platte gegessen, und zwar mit den Fingern. Sehr elegant ist es dabei, wenn mit den drei Fingern Daumen, Zeigefinger und Mittelfinger vom Essbaren ein kleines Klümpchen geformt und auf die Fingerkuppen der rechten Hand praktiziert wird, um es dann ebenfalls elegant mit dem Daumen der rechten Hand in den Mund zu schieben oder springen zu lassen. Die Finger selbst in den Mund zu führen entspricht einer Unanständigkeit.

Wird nicht an einem Tisch gegessen, sondern auf dem Boden, auf den immer ein Speiseanrichttuch (gleich einem Tischtuch) aufgelegt wird, dann lässt man sich entweder im Schneidersitz nieder oder auf die Knie und setzt sich auf die Fersen. Und sitzt man zu Tisch oder auf dem Boden, dann müssen die Füsse dermassen gehalten werden, dass die Fusssohlen auf keinen Menschen zeigen, weil dies sonst einer sehr groben Beleidigung entspricht.

Alkohol sollte unter keinen Umständen in der Öffentlichkeit getrunken werden. Er ist zumindest bei den strengen Muslimen verpönt, wobei mancherorts der Genuss sogar unter schwerer Strafe steht. Nichtsdestoweniger jedoch ist er auf dem Schwarzmarkt zu überrissenen Preisen erhältlich, und zwar obwohl der Heilige Koran den Zustand des Rausches verdammt, wobei diese Auslegung jedoch nicht klar geäußert ist.

Zu Besuch geladen sein

Eine private Einladung bedingt, dass ein Gastgeschenk mitgebracht wird, das z.B. aus etwas Geld, aus Spielzeug oder aus Süßigkeiten oder aus anderen Dingen für die Kinder bestehen kann. Sind keine Kinder in der Familie des Gastgebers, dann steht ein Geschenk für den Gastgeber an. Das Gastgeschenk soll jedoch den Gastgeber nicht in Verlegenheit bringen und ihn nicht zum Dank verpflichten, weshalb das Mitgebrachte einfach beiläufig und ohne Hinweis abgelegt und darüber geschwiegen wird.

Wird eine Wohnung oder ein Zelt betreten, dann gilt es, die Strassenschuhe auszuziehen. In der Wohnung oder in Zelten sind in der Regel Teppiche ausgelegt, die nicht beschmutzt werden sollen.

Bei Einladungen in eine Familie (auch bei anderen Gelegenheiten) gehört es zum Respekt vor dem Alter, dass würdigerweise zuerst die älteren männlichen Mitglieder der Familie begrüßt und erst danach die jüngeren, wonach dann ein Sichzwenden an die Frauen erfolgen kann. Es entspricht dabei auch dem Anstand und der guten Höflichkeit, sich nach dem Wohlbefinden der Familie zu erkundigen und sichtlich

Anteilnahme dafür zu zeigen. Sich jedoch direkt nach der Gattin oder einer älteren Tochter des Gastgebers zu erkundigen darf unter keinen Umständen in Erwägung gezogen werden, weil eine solche Frage einer Unverschämtheit sondergleichen entspräche.

Wird eine Einladung erteilt, dann entspricht es einer groben Unhöflichkeit, pünktlich in Erscheinung zu treten. Tatsächlich verlangt es die Ehrfurcht vor dem Gastgeber sowie die Würde und der Anstand, dass zu spät erschienen wird; eine halbe oder ganze Stunde liegt im Rahmen des Anstandes. Und selbst dann muss noch auf Weile bedacht sein, weil unter Umständen alles noch in die Länge gezogen wird und das Essen erst Stunden später aufgetragen wird.

Ganz spontane Einladungen zum Essen, aus sonst irgendwelchen Gründen, zum Tee oder zum traditionellen arabischen Kaffee (qahwe), sind nicht selten und sollten angenommen werden, denn sie abzulehnen gilt als äusserst unhöflich und manchmal gar als ehrverletzend. Die Gastfreundschaft ist sehr gross und auch traditionell bedingt, und es wäre eine unverzeihliche Beleidigung, nach westlichem Vorbild eine Ausflucht zu suchen, um eine Einladung auszuschlagen.

Sich in fremden Räumen eines Gastgebers aufzuhalten ist für jeden Gast eine grosse Ehre, jedoch ist es nicht wie in der westlichen Welt üblich, dass eine Führung durch die Wohnung, das Haus oder das Zelt stattfindet. Ganz im Gegenteil, es wird vom Gast erwartet, dass er den privaten Bereich des Gastgebers würdigend respektiert. Nur wer als Fremder als eigentliches Familienmitglied aufgenommen wird, kann diesbezüglich auf Privilegien zählen.

In vielen Wohnungen, Häusern und Zelten gibt es kein Toilettenpapier, sondern nur ein kleines Schnabelfässchen mit Wasser, das zur Reinigung der Allerwertesten dient, wobei dafür traditionell die linke Hand zum Einsatz gelangt, weshalb sie aus diesem Grund als unrein gilt. Toilettenpapier und westliche Toiletten finden sich nur in westlich orientierten Haushalten und Hotels.

Stehen im Haus vor der Toilette Schlappen, dann sind diese dafür bestimmt, dass sie zum Gang auf das Häuschen angezogen und zu keinem anderen Zweck verwendet werden. Gleichermassen gilt dies für Schlappen, die für die Küche oder den allgemeinen Aufenthaltsraum gedacht sind – wenn es überhaupt Schlappen gibt und nicht barfuss gegangen werden muss.

Vertraute Zärtlichkeiten

In islamischen Ländern ist der Austausch von Zärtlichkeiten in der Öffentlichkeit strengstens verboten. Offen Küsse auszutauschen stellt ein öffentliches Ärgernis dar, das unter Umständen obrigkeitlich geahndet werden kann. Selbst flüchtige zärtliche Umarmungen sollten tunlichst vermieden werden.

Das Betrachten und Beobachten von Frauen

Als Mann muss strikte vermieden werden, muslimische und speziell arabische Frauen anzustarren. Auch darf nicht gewagt werden, eine Frau anzusprechen oder gar zu berühren, weil sie oder gar ihre ganze Familie dadurch entehrt würde. Ein Zuwiderhandeln gegen diese Regel könnte unter Umständen sehr üble und gefährliche Folgen für den Starrenden resp. Beobachtenden, Ansprechenden oder Berührenden haben.

Der Fastenmonat Ramadan

Für strenge Muslima/Muslime gilt das Fastengebot als vorgeschriebene Pflicht: «O die ihr glaubt! Fasten ist euch vorgeschrieben, wie es denen vor euch vorgeschrieben war. Vielleicht werdet ihr gottesfürchtig.» (Koran, Sure 2, Vers 183). Die Fastenzeit Ramadan (übersetzt etwa: «Der Tag, der den Sand zum Glühen bringt») dauert 30 Tage und ist festgelegt auf den neunten Monat des arabischen Mondjahres. Entsprechend dem islamischen Mondjahr wandert der Ramadan durch den Jahreskreis, und so stellt die Fastenpflicht für die Muslima/Muslime eine jahreszeitlich wechselnde Beschwernis dar. Zur Zeit des Fastenmonats bemühen sich die streng Islamgläubigen besonders sorgfältig auch um die Erfüllung ihrer anderen religiösen Pflichten sowie darum, sich bösen und schlechten Handlungen zu enthalten. Dass sich

die Gläubigen während dieser Zeit auch um die Beilegung von Konflikten bemühen und sich viele lange Zeiten in der Moschee aufhalten, dürfte nicht mehr als ein Akt der Selbstverständlichkeit sein.

Der Fastenmonat gilt als besonders gnadenvolle Zeit. Darüber wird vom Propheten Mohammed berichtet, dass er gesagt habe: «Wenn jemand seine Pflicht im Ramadan erfüllt, dann gleicht dies siebzig Pflichten, die in anderen Monaten erfüllt werden. Er ist der Monat der Geduld, und der Lohn der Geduld ist das Paradies. Er ist der Monat der Versöhnung, er ist der Monat, in dem sich der Lebensunterhalt der Gläubigen mehrt. Er ist der Monat, dessen Beginn Barmherzigkeit, dessen Mitte Vergebung und dessen Ende Befreiung vom Höllenfeuer ist.»

Das Fasten wird auch als «Fest der gnädigen Reinigung» bezeichnet und beginnt bereits am frühen Morgen, wenn sich ein schwarzer Faden von einem weissen unterscheiden lässt, während das Beenden des täglichen Fastens bei Sonnenuntergang festgelegt ist. Das muselmanische Fasten verlangt, dass tagsüber nebst dem Essen auch das Rauchen sowie das Trinken und die körperliche Liebe unterlassen werden. Befreit vom Fasten sind menstruierende sowie stillende Frauen, nebst Kranken, Schwangeren und Reisenden. Ausgefallenes Fasten sollte jedoch bei der nächstmöglichen Gelegenheit nachgeholt werden. Wird schuldhaft das Fasten gebrochen, dann entspricht das einer Sünde, die jedoch durch die Speisung von Armen wiedergutmacht werden kann.

Das iftar (Fastenbrechen) ist nach Sonnenuntergang erlaubt, und zwar bis zum nächsten Morgen bei Sonnenaufgang resp. wenn ein schwarzer Faden von einem weissen unterschieden werden kann. Der Prophet Mohammed (auch Muhammad) selbst pflegte während der Fastenzeit nur eine einzige Dattel zu essen, wohingegen die heutigen Islamgläubigen nach Sonnenuntergang gerne recht üppig zu tafeln pflegen. Auch das sahur (Frühstück resp. Frühmal) wird nicht zu knapp berechnet, wodurch das Fasten während der Tageszeit von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang recht leicht fällt. So wird in bezug des Fastens resp. der Speiseenthaltung einfach der Tag zur Nacht und die Nacht zum Tag gemacht, wenn man das Ganze richtig beobachtet und interpretiert.

Am 27. ist die Nacht des Ramadan, die «Nacht der Bestimmung» («Laylat al Qadr») genannt wird, kommt eine besondere Bedeutung zu, denn in dieser Nacht hat der Erzengel Gabriel dem Propheten Mohammed die erste Offenbarung überbracht, was gemäss der Prophetengeschichte auf dem Berge Hira bei Mekka stattgefunden hat. In dieser Nacht gehen auch Bitten in Erfüllung, die an Allah (Gott) gerichtet werden.

Durch das Fasten werden den gläubigen Muslima und Muslimen alle Sünden vergeben, wobei, gemäss der Lehre, die «Tore der Hölle» verschlossen sind, jedoch die «Pforte zum Paradies» geöffnet ist. Nebst dem täglichen Pflichtgebet ist das Fasten eine religiöse Pflicht der Muslime. Mit der Fastenausübung wird nach aussen am deutlichsten die Zugehörigkeit zur islamischen Glaubensgemeinschaft zum Ausdruck gebracht.

An Touristen gewöhnte Araber und sonstige Islamgläubige nehmen es den Ausländern und Andersgläubigen in der Regel nicht übel, wenn diese in der Öffentlichkeit essen, trinken und rauchen. Auch in islamischen Ländern mit grossen Christengemeinden, mit Judengläubigen, Hindus und Buddhisten wird während der Fastenzeit das öffentliche Essen, Trinken und Rauchen in der Regel toleriert, und daselbst halten sich viele Einheimische schon lange nicht mehr an die Pflicht der religiösen Fastengebote. In Gegenden mit strengen Islamgläubigen ist es jedoch nicht nur Anstand, sondern Pflicht und Taktgefühl, dass auch als Ausländer und nicht dem Islam angehörende Person die religiöse Fastentradition geachtet und diese zusammen mit den Gläubigen eingehalten wird.

Unterwegs sein

In verschiedenen arabischen Ländern, besonders in religiös konservativen und fundamentalistischen, herrscht in öffentlichen Verkehrsmitteln allgemeine Geschlechtertrennung, wie z.B. im heute ungemein religiösen Iran, wo bei Autobussen die Frauen hinten und die Männer vorn einsteigen müssen. Diese Regel gilt allgemein, folglich also auch für Ehepaare. Auch ist es völlig unangebracht, eine islamische Frau anzusprechen, ihr die Hand darzureichen, sie zu berühren, sie um Hilfe zu bitten oder sie nach einem

Weg, einer Adresse oder nach sonst etwas zu fragen. Ein solches Tun bringt nicht nur die Frau in eine äusserst peinliche Lage, sondern unter Umständen auch ihre Familie. Sowohl die Frau selbst, wie aber auch Umstehende oder sonstige Beobachtende, könnten hinter dem Ganzen eine unsittliche Annäherung annehmen, was zu gewaltigem Ärger und gar zu sehr gefährlichen Auswüchsen führen kann.

Regeln im Hotel

Wie auf der Strasse gelten in konservativen und fundamentalistischen Islamländern oder in besonderen derartigen Gegenden auch die gleichen Regeln im Hotel. Muss so z.B. eine weibliche Person zu einer Toilette, die sich auf dem Gang befindet, dann muss die Frau unbedingt verschleiert und hautbedeckt über den Flur gehen. Für Männer gilt im gleichen Fall, dass keine kurzen, sondern nur lange Hosen getragen werden und dass der ganze Oberkörper bedeckt ist. Wie und was im Zimmer als Kleidung getragen wird, spielt so lange keine Rolle, wie nicht Hotelpersonal, Gäste oder sonstige Besucher die Räumlichkeit betreten. Sind solche zu erwarten, dann fordern es der Anstand, die Pflicht, das Taktgefühl, die Ehre und die Würde, dass eine zweckgemässe, ordentliche und der Sitte angemessene Kleidung getragen wird.

Einkaufen im Bazar oder Laden

Im Orient existieren in der Regel keine Fixpreise für käufliche Waren, weshalb es üblich ist, dass bei einem Kauf irgendwelcher Dinge gehandelt wird. Dies ausser bei wirklich festen Preisen, die dann auch als solche deklariert sind. Das Ansehen des Käufers resp. der Käuferin wird nach dem Vermögen des Handelns beurteilt. Will jemand den Preisvorschlag des Verkäufers einfach akzeptieren, dann muss im schlimmsten Fall entweder gewärtigt werden, dass kein Handel zustande kommt und dass ein Platzverweis ergeht, oder dass ein mildes oder mitleidiges Lächeln infolge der eigenen Unfähigkeit und Dummheit nebst einem überrissenen Preis eingehandelt wird. Wird aber gehandelt, wobei der Käufer einen fairen Preis bestimmt, dann gilt das einmal gemachte Angebot und darf nicht wieder geändert werden. Der Handel erfolgt niemals in aggressiver Weise, sondern freundlich und ruhig, oft verbunden mit angebotenen Kaffee, Tee und Rauchwaren. Sachliche Gespräche während des Handelns gehören dazu und schaffen eine lockere und verbindliche Atmosphäre, wobei auch der Humor nicht zu kurz kommen soll. Das Annehmen von Kaffee, Tee, Saft oder Rauchwaren verpflichtet moralisch nicht zum Kauf von Waren, denn das Anbieten der Getränke usw. gehört zur Gastfreundschaft, und die ist im Orient heilig.

Wichtig ist zu wissen, dass wenn Käufer und Verkäufer über den Preis verhandeln, nicht nur viele Worte, sondern auch viele Gebärden gebraucht werden, wobei die Zeit absolut keine Rolle spielen darf, denn die ist für den Verkäufer genügend vorhanden, denn er hat alle Zeit des Universums zur Verfügung. Um ein Objekt sollte in jedem Fall nur dann gehandelt resp. gefeilscht werden, wenn ein wirkliches Interesse dafür besteht und es auch tatsächlich erstanden werden will. Wichtig beim Handeln/Feilschen ist dabei, sehr genau die Gesten und den Gesichtsausdruck des Händlers/Verkäufers zu beobachten, denn daraus lässt sich vieles ablesen, wie z.B. dann, wenn mit einem erhobenen Zeigefinger gewackelt wird, was dann bedeutet, dass der Preisvorschlag absolut unrealistisch ist.

Die erste Regel des Handels fundiert darin, dass als Feilschbeginn etwa die Hälfte des vom Verkäufer angesagten Preises geboten wird. Mit dem ganzen Hin und Her der vielen Worte und Gebärden kommt es dann in der Regel dazu, dass ein Kaufpreis zustande kommt, der sich etwa in der Mitte zwischen dem ergibt, was zwischen dem eigenen und dem Preisangebot des Händlers liegt. Selten kann es vorkommen, dass der Verkäufer beim Handeln scheinbar auf stur schaltet, was dann bedingt, dass der Käufer einfach den Bazar oder Laden verlässt. Wird der Käufer jedoch vom Händler zurückgeholt, dann ist das ein Zeichen dafür, dass er doch noch mit sich reden lässt. Existieren jedoch Fixpreise, dann wird das mit einem entsprechenden Hinweisschild jedem Kunden klagemacht. Ein solches Schild kann dann mit «Hier wird nicht gehandelt» beschriftet sein, was dann auch akzeptiert und respektiert werden muss. Nichtsdestoweniger jedoch besteht beim Kauf von mehreren Stücken auch in solchen Fällen immer die Möglichkeit zum Versuch, einen Mengenrabatt herauszuholen.

Baden an öffentlichen Stränden

In der Regel gilt auch an öffentlichen Stränden die Geschlechtertrennung und die islamische Kleiderordnung, die fordert, dass Frauen am Strand vollständig bekleidet und verschleiert sein müssen. Wenige liberale Islamländer lassen es zu, dass Frauen nicht voll bekleidet und nicht verschleiert ins Wasser gehen müssen, weil es schon zulässig ist, wenn die Schultern und die Knie mit passender Badekleidung bedeckt sind. Für Männer ist es Anstand, dass sie keine kurzen Badehosen tragen, sondern Ganzkörperbadeanzüge, wie das noch nicht allzulange her für die westliche Welt auch gang und gäbe war.

Das ist im grossen und ganzen das, was in bezug des Verhaltens und hinsichtlich des Islam zu erklären ist. Natürlich gäbe es noch sehr viel mehr, das erwähnenswert wäre, doch würde alles zu weit führen, weil es ganze Bücher füllen würde. So hoffe ich, dass Ihnen meine Ausführungen dienlich sein und Sie einen guten Aufenthalt und viel Erfolg in Arabien haben werden.

Billy

Das Trinkwasser wird allmählich knapp! oder ... eine weitere Folge der wachsenden Überbevölkerung

Seit vielen Jahren weist die FIGU in ihren Schriften in bezug der Überbevölkerung in Artikeln, Broschüren und Büchern auf die Tatsache hin, dass, verursacht durch die Überbevölkerung, in absehbarer Zeit die Trinkwasserreserven unseres Planeten in bedrohlichem Masse schwinden werden. Allein auf der Website der FIGU www.figu.org werden bei der Suche nach dem Begriff <Wasser> rund 20 Artikel aufgelistet, die das Thema in irgendeiner Art und Weise behandeln. Mitte März 2003 fand in Kyoto das dritte Weltwasserforum statt. Die UNO hat das Jahr 2003 zum internationalen <Jahr des Wassers> erklärt. Bisher sind gemäss Presseberichten alle weltweiten Bemühungen, die drohende Wasserkrise zu lindern, gescheitert. Selbst die UNO beschreibt in ihrem letztes Jahr veröffentlichten Bericht zur Entwicklung der weltweiten Wasserreserven eine düstere Zukunft: «Mitte des Jahrhunderts werden im schlimmsten Fall sieben Milliarden Menschen in 60 Ländern und im besten Fall zwei Milliarden Menschen in 48 Ländern nur noch knappe Wasserreserven haben». Am 14. März 2003 beschrieb auch der <Tages-Anzeiger> das Problem der Wasserknappheit in einem ganzseitigen Artikel. Es wurden farblich ausgeschmückte Statistiken über den weltweiten Verbrauch und die Verwendung des Wassers aufgezeigt. Am Rande wurde sogar darauf hingewiesen, dass sich durch ein Bevölkerungswachstum die bewässerten Ackerflächen in den Entwicklungsländern ausweiten werden. Mit keiner Silbe wurde in den Medien jedoch, trotz bevorstehendem Kollaps der Wasserversorgung, mit deutlichen und klaren Worten die offensichtliche Ursache der Wasserkrise zur Sprache gebracht, so nämlich die Überbevölkerung.

Es wird nach Lösungen und Zusammenhängen gesucht. Von Verschwendung durch die Industrienationen und falscher Verteilung ist die Rede. Die Kosten für Bewässerungs- und Entsalzungsanlagen steigen in astronomische Höhen. Mangelhafte Nahrungsmittelproduktion und Unterernährung infolge Bevölkerungsexplosion werden unlogischerweise auf das Fehlen von Wasser zurückgeführt.

Die Welt ist mittlerweile klein geworden. Noch vor wenigen Jahrhunderten galt die Erde als unantastbar, und habhafte Rohstoffe wie Land, Wasser, Eisen, Holz, Fischöle, Erdpetroleum oder Edelmetalle etc. schienen im Übermass vorhanden und unzerstörbar zu sein. Das Meer lehrte die Menschen noch das Fürchten, und kaum jemand hätte sich damals träumen lassen, dass die riesigen Weiten und unvorstellbaren Tiefen der Weltmeere eines Tages durch die Menschen leergefischt würden. Ebenso verhält es sich mit dem Erdpetroleum. Milliarden von Tonnen des schwarzen Goldes wurden von Menschenhand innerhalb einhundert Jahren aus dem Planeten gepresst und vernichtet.

Saubere Luft, fruchtbares Land, Edelmetalle, Kupfer, Edelsteine oder Rohmaterialien aller Art sind längst rar geworden. Tausende von schwimmenden Fischfabriken haben die Meere bedrohlich leergefischt. Nun

ist das Wasser an der Reihe. Wasser ist Leben, und wo das Wasser schwindet, da geht früher oder später auch das Leben zugrunde.

Einmal mehr zeigt sich den verständigen und sehenden Menschen, dass schlicht und einfach viel zu viele Bewohner/innen dem Planeten das Wasser entnehmen. Irgendwann ist auch aus einem leeren Eimer Wasser selbst der allerletzte Tropfen entnommen oder ausgetrocknet. Ohne technischen und teuren Aufwand zur Wassergewinnung bleibt der Eimer leer. Jeder künstlich gewonnene Tropfen muss zehnfach aufgeteilt werden, um die Bedürfnisse einer immer grösser werdenden Menschenmasse zu stillen.

Wasser ist in ungleichen Mengen an unterschiedlichen Orten vorhanden und kann z.B. nicht einfach aus Europa in die restliche Welt gepumpt oder transportiert werden. Die Gletscher in den Gebirgsregionen oder die Polargebiete können nicht einfach geschmolzen und abtransportiert werden, weil sie wichtige ökologische Funktionen haben. Mit Umverteilungen ist das Problem des Wassers für die Überbevölkerung schlicht und einfach nicht gelöst, sondern wird im Gegenteil einfach noch verlängert und verschlimmert. Eine wasserarme und dadurch eher lebensfeindliche Region ist naturgesetzmässig nur für eine kleine Anzahl von Menschen bestimmt und für deren Wassergewinnung und Lebensunterhalt geschaffen, ohne dass durch Raubbau des Grundwassers das ökologische Gleichgewicht zerstört wird.

Wird eine Zweizimmerwohnung von mehr als zwei Personen bewohnt, dann wird es allmählich eng. Kommen also zwei weitere Personen dazu, dann teilen sie die Wohnung möglicherweise etwas auf, man rückt zusammen und nimmt gewisse Entbehrungen in Kauf. Die Wohnung wird dadurch aber nicht grösser, sondern für vier Bewohner/innen logischerweise einfach enger. Der Raum als Ressource bleibt jedoch der gleiche. Die Situation wird bedrohlicher, wenn plötzlich noch mehr Personen Anspruch auf einen Platz in der kleinen Zweizimmerwohnung erheben. Natürlich kann ein weiteres Zimmer angebaut werden, vorausgesetzt, dass Platz dafür vorhanden ist. Irgendwann werden sich vielleicht 15 Personen die kleine Wohnung teilen müssen und sich letztendlich auf den Füssen herumtrampeln. Es kommt unweigerlich zu Konflikten, weil die Bewohner/innen nicht über einen persönlichen Raum, und vielleicht nur über eine Küche und ein Badezimmer verfügen. Unser kleiner Planet Erde ist eine Einzimmerwohnung, um die sich mittlerweile zehn Bewohner/innen streiten.

Leider entspricht das Vorgehen der Menschen dem, einfach die Ursachen ausser acht zu lassen und die Symptome zu bekämpfen. Eine Tatsache, die in allen Bereichen des Lebens zu finden ist. Heroinsüchtige werden in staatlich bezahlte Methadonprogramme und Pseudotherapien gesteckt. Krankheiten werden selten ganzheitlich und nicht gemäss deren Ursachen behandelt, oder Kriminelle werden als Opfer umsorgt und in Hafturlaub geschickt. In der Schweiz jagen sich die Hiobsbotschaften bezüglich wirtschaftlicher Konkurse. Grosse Banken, Versicherungen und Industriekonzerne melden reihenweise Milliardenverluste; Misswirtschaft, Raffgier und unfähiges Managertum werden durch staatliche Mittel künstlich am Leben erhalten oder entschuldigt.

Vielerorts sind auf unserem Planeten Kämpfe um das Wasser entbrannt. Sogar der Nil, mit seinen 6671 Kilometern Länge der längste Strom unseres Planeten, steht durch seine exzessive Nutzung und Ausbeutung durch Staudämme und Bewässerungsanlagen davor, in einigen Jahren zu einem Rinnsal zu verkommen. Vor drei Jahren marschierten Millionen Bolivianerinnen und Bolivianer nach Cochabamba, um gegen die Privatisierung der Wasserversorgungsbetriebe zu protestieren. Die Weltbank hatte zu diesem Vorgehen geraten und bereits 1998 für die Wasserwirtschaft einen Umsatz von 800 Milliarden Dollar prognostiziert, die sie und später auf eine Billion Dollar erhöhte. In der Türkei, dem Sudan, in Äthiopien, Chile, Israel und Palästina und in vielen anderen Ländern ist der Kampf um das Wasser zur politischen Waffe geworden.

In wasserknappen Gebieten werden durch Hilfswerke die Grundwasserreserven mit Brunnenprojekten angezapft, und der neue Zugang zum Wasser wird als Gewinn für die Menschen gefeiert. In einzelnen Fällen kann dies durchaus von Nutzen sein. Die Nutzung und Lebensmittelproduktion wird erhöht, folglich auch die Bevölkerung wächst. Die Brunnen müssen jedoch im Laufe der Zeit immer tiefer gegraben werden, bis die Quellen versiegen. Letztlich sinkt der Boden ein, trocknet erneut aus, und das Elend beginnt von vorn. Der Teufelskreis hat sich geschlossen. Selten hat aber jemand an eine vernünftige und

nachhaltige Familienplanung in den überbevölkerten Ländern und Gebieten gedacht – schliesslich war ja durch die neuen Brunnen genügend Wasser für den Lebensbedarf vorhanden.

Seit dem zweiten Weltwasserforum in Den Haag im März 2000 wurde das kostbare Wasser als Handelsware definiert. Immer wieder wird von irgendwelchen Weltkonferenzen berichtet, die ganz offensichtlich lediglich die Kassen der beteiligten Diplomaten und Organisatoren füllen. Bereits 1992 entstanden in Dublin Prinzipien, die besagten: «Trinkwasser ist ein endliches und anfälliges Gut; für Leben, Entwicklung und Umwelt unverzichtbar.»

Vor rund zehn Jahren wurde in Rio der Umweltgipfel mit Pauken und Trompeten einberufen. Es wurden grosse Reden geschwungen und Ziele für ein besseres Wassermanagement formuliert. Sogar die UNO zieht nun aber in ihrem Bericht vom letzten Jahr eine nüchterne Bilanz: «Alle Bemühungen, die Ziele zu erreichen, sind gescheitert.»

Unmengen von Geldern wurden in Sitzungen und Konferenzen verpulvert. Gelder, die zum Beispiel in die Ausbildung und in Aufklärung zum Thema Familienplanung und Empfängnisverhütung investiert einen grösseren Nutzen erbracht hätten. Dadurch wäre das wesentlichste Problem unseres Planeten angegangen worden, nämlich die Überbevölkerung.

Auch wenn es noch immer Millionen von Besserwisser/innen und Pseudoweise, Entwicklungshelfer/innen und Scheinmoralisten gibt, die ihre Augen vor dem wirklichen Problem des Bevölkerungswachstums verschliessen, sei gesagt: «Auch das immer grösser werdende Problem der Wasserknappheit hat letztlich eine einzige Ursache: ÜBERBEVÖLKERUNG.»

Seit ich denken kann, vermag ich mich an keine einzige Weltkonferenz zu erinnern, bei der ausschliesslich das Problem «Überbevölkerung» und sinnvolle Massnahmen zur Bekämpfung derselben ernsthaft als Zweck des Treffens im Mittelpunkt gestanden hätten. Und manchmal werde ich den Eindruck einfach nicht los, dass auf unserem Planeten lieber in tagelangen und sündhaft teuren Sitzungen, Foren und Versammlungen darüber gesprochen wird, ob ein Brief nun mit einer 90 oder einer 70 Rappen-Briefmarke frankiert werden solle, um dabei 20 Rappen einzusparen.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

Gleichwertigkeit gleichgeschlechtlicher Lebensgemeinschaften oder ... auch die Schweiz macht Fortschritte!

Im Herbst 2002 wurde im Internet-Forum der FIGU auf <http://forum.figu.org/de> die Frage nach der Existenz gleichgeschlechtlicher Paare in der plejarischen Föderation gestellt. Das Thema ist sehr aktuell und wurde auch am 22. März 2003 in einem Vortrag mit dem Titel «Missachtete Gleichwertigkeit gleichgeschlechtlicher Lebenspartnerschaften» von Hans Georg Lanzendorfer behandelt. Auf der FIGU-Website www.figu.org sowie auf der persönlichen Internetseite von Hans Georg Lanzendorfer, die unter der Adresse www.lanzendorfer.ch zu erreichen ist, sind einige ausführliche Texte zum Thema Homosexualität/Lesbierismus veröffentlicht. Erklärend beschrieben wird die Homosexualität z.B. in der kleinen Broschüre «Homosexualität, und wie kommt es dazu» vom September 2001, die sogar zweisprachig deutsch/englisch veröffentlicht wurde. In rund 20 weiteren Schriften der FIGU werden die Homosexualität und deren Zusammenhänge eingehend erklärt und erläutert. Mittlerweile wurden von «Billy» über 300 Lehrbriefe der Geisteslehre geschrieben, worin in mindestens sieben auch die Homosexualität behandelt wird. Viele falschinformierte und unverbesserliche FIGU-Antagonisten behaupten noch immer, dass sich die Schriften der «Freien Interessengemeinschaft» gegen gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften richten oder diese sogar verurteilen würden. Das ist schlicht und einfach eine der vielen Falschbehauptungen und Gerüchte bezüglich «Billy» Eduard A. Meier (BEAM) und der FIGU.

In Tat und Wahrheit lehren die FIGU-Schriften und die Lehre des Geistes genau das Gegenteil, so nämlich die Achtung und den Respekt gegenüber jeglichen Menschen, unabhängig von ihrer Nationalität, der

Hautfarbe oder der sexuellen Ausrichtung. Homosexualität und Lesbierismus stellen eine naturgegebene Widernatürlichkeit dar. Die Homosexualität unter Männern sowie der Lesbierismus unter den Weibern/Frauen ist weder verwerflich, unmoralisch noch schöpfungsgesetzwidrig. Es handelt sich um eine Widernatürlichkeit im Sinne der Nachkommenschaftszeugung, die durch eine gleichgeschlechtliche Vereinigung nicht ohne weiteres zustande kommt. Die körperlich-sexuelle, gefühlsmässige als auch die empfindungsmässige Liebe zweier gleichgeschlechtlicher Partner/innen ist in keiner Art und Weise minder zu bewerten als jene, die als heterosexuell bezeichnet wird. Homosexualität ist bei allen Lebensformen und im gesamten Weltenraum zu finden und hat ihre natürliche Berechtigung. Selbst in der plejarischen Föderation existieren homosexuelle oder lesbische Beziehungen, Partnerschaften und Lebensgemeinschaften. Diese Belange wurden am 16. Dezember 2002 in einem Gespräch zwischen der ausserirdischen Besucherin Florena und «Billy» Eduard A. Meier (BEAM) während des 331. Kontaktgespräches kurz besprochen.

Zitat:

Florena: «Homosexualität ist eine natürliche Widernatürlichkeit und kann sowohl genbedingt wie anerzogen sein. Aber das weisst du ja. Natürlich gibt es das auch bei uns, wie unter allen menschlichen Lebensformen. Doch ist es so, dass auf Wunsch eine Homosexualität, wenn es sich um eine Genbedingtheit handelt, behoben und neutralisiert und der Zustand der Hetero-Sexualität hergestellt werden kann. Wird das aber nicht gewünscht, dann wird das akzeptiert und geachtet, denn bei uns herrschen keine Diskriminierungen vor in bezug dieser Belange. Und finden sich gleichgeschlechtliche Paare in einer Lebensgemeinschaft zusammen, dann ist das absolut des Rechtes und entspricht also auch unserer Ordnung, denn jegliche Form des Lebens muss geachtet werden, ganz gleich, wie sie auch immer in irgendeiner Beziehung geartet ist.»

Das Thema Gleichwertigkeit gleichgeschlechtlicher Paare ist in der Schweiz nach wie vor ein sozialpolitisches Thema. Ganz offensichtlich werden dabei auch grosse und respektvolle Fortschritte erzielt. So publizierte der «Tages-Anzeiger», Zürich, am 14. Januar 2003 einen sehr interessanten Artikel mit dem Titel: «Rente auch für homosexuelle Partner». Gemäss dieser Pressemeldung zahlen viele Pensionskassen im Todesfall die Renten auch an gleichgeschlechtliche Lebenspartner/innen; vorausgesetzt jedoch, dass diese bestimmte Bedingungen erfüllen und die Beziehung auch wahrlich einer solchen entsprach. Die Pensionskasse der Swisscom stellte im Oktober 2002 sogenannte Konkubinatspaare den gesetzlichen Ehepaaren gleich. Gleiches wird von der Post-Pensionskasse, von der Firma Novartis sowie von ABB, UBS, CS, SBB oder der Swiss berichtet. Anspruchsberechtigt sind auch die Konkubinatspartner/innen der schweizerischen Bundesangestellten.

Just zu dieser Zeit meldet sich natürlich auch die katholische Kirche mit ihren mittelalterlichen Moralvorstellungen und scheinheiligen Verhaltensrichtlinien zu Wort. Zwei Tage nach der obengenannten Zeitungsmeldung, nämlich am 16. Januar 2003, wurde interessanterweise vom Papst ein 19seitiges Handbuch für Christdemokraten approbiert. Darin erinnert der «Heilige Stuhl» alle katholischen Politikerinnen und Politiker in Form einer «Lehrmässigen Note» an die «heilige» kirchliche Moral- und Sittenlehre. Natürlich nicht, ohne auch gleich die Gelegenheit zu nutzen, einmal mehr darauf hinzuweisen, dass es sich bei der katholischen Kirche angeblich um die «einzige heilstiftende Kirche» handle. Es soll jedoch an dieser Stelle ganz bewusst nicht auf die sehr eigenwillige Vorstellung und äusserst flexible Definition der katholischen Kirche zum Begriff «Heil» eingegangen werden.

Begründet wird die Notwendigkeit des päpstlichen Papiers damit, dass in letzter Zeit «zweideutige Auffassungen und bedenkliche Positionen» entstanden seien, was die Prinzipien des christlichen Gewissens und den Einsatz der Katholiken in der Politik betreffe. Es wurde in Erinnerung gerufen und speziell darauf hingewiesen, dass auch weiterhin keinerlei Abweichungen bezüglich katholisch-kirchlicher Ablehnung von Schwangerschaftsunterbrüchen usw. geduldet würden. Im weiteren wird in besagtem Papier auch auf die kirchliche Haltung bezüglich dem Schutz der Familie, «die auf der monogamen Ehe zwischen

Personen verschiedenen Geschlechts gründet», hingewiesen. Diese katholische Botschaft an homosexuelle oder lesbische Lebensgemeinschaften ist unmissverständlich. Zweck des Papiers sei es auch, einer «moralischen Anarchie» vorzubeugen. («Tages-Anzeiger», Zürich, vom 17. Januar 2003).

Trotz vieler Unbill, Kriege und Übel aller Art, die auf diesem Planeten herrschen, sind erstaunlicherweise auch auf dem Gebiet der kultröligiösen Gläubigkeit immer wieder gewisse Fortschritte und Lichtblicke zu erkennen. Rund 300 Jahre früher hätte ein solches Papier für unzählige Menschen unbeschreibliches Leid, Elend und unter Umständen den Feuertod auf dem Scheiterhaufen bedeutet. Das Dogma, die Ansichten und Annahmen sowie die Willkür der katholischen Kirche waren Gesetz. Wer es wagte, sich dagegen aufzulehnen, wurde als Ketzer und Häretiker umgehend festgenommen, eingekerkert und unter unvorstellbaren Foltermethoden mit dem Segen der «einzig heilstiftenden Kirche» letztendlich brutal ermordet. Es ist auch den unzähligen Mordopfern, Vorkämpfer/innen, Denker/innen und Umwälzer/innen zu verdanken, dass die katholische Kirche derartige evolutions- und entwicklungshemmende Verhaltensnormen und Vorschriften in heutiger Zeit nur noch als «lehrmässige Note» veröffentlichen kann.

Renten für Konkubinatspartner/innen zu gewähren oder das Akzeptieren und Respektieren von homosexuellen und lesbischen Lebensgemeinschaften gilt in katholischen Reihen ganz offensichtlich als «moralische Anarchie». Die Liebe zwischen gleichgeschlechtlichen Partnerinnen und Partnern wird selbst im dritten Jahrtausend von der katholischen Kirche als «unwert» bezeichnet, wie dies unlängst beschrieben wurde.

Es ist eine schöpferische Gesetzmässigkeit des Fortschritts, dass alles Unwirkliche, Unlogische und Schöpfungsgesetzwidrige, wie die Kultröligionen, eines Tages durch ihre eigene Unlogik der Vernichtung anheimfallen werden. Homosexuelle und lesbische Lebensgemeinschaften werden jedoch selbst in Jahrtausenden noch ihre Existenzberechtigung haben.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

«Nicht jede Fahne, die im Winde weht ist eine schlappe Fahne – in diesem Sinne PEACE!»

oder wie die Welt von heute gestern war

(Zitat eines unbekanntenen Radiomoderators von DRS3 im Jahre 2003)

Der Sturm hat nachgelassen und das einstige Friedenssymbol der jüngsten Zeit hängt schlapp an kahlen, grauen Hausfassaden. Zusammengefaltet verrottet die Fahne, das einstige Friedenssymbol, im Kleiderschrank eines alten «Friedensveteranen» oder in der Zimmerecke eines jungen «Friedensaktivisten», der im blutroten Che-Guevara-T-Shirt von gossen Einheitskundgebungen und dem längst vergangen Schlachtruf der Strassen träumt: «Internationale Solidarität!» Die bunte Fahne, die sich um die schmalen Hüften hübscher Frauen schmiegte und als neuer Lifestyle galt, ist längst verblasst und ihre ausgebleichten Farben haben ihren Reiz verloren. Ein Friedenssymbol von vielen, das wieder vergessen wurde.

Die bunten Transparente und die liebevoll beschrifteten weissen Bettlaken, die graue Stadtviertel, idyllische Landdörfer und bis anhin kahle Fahnenmasten schmückten, haben den grau-schwarzen Staub der Vergessenheit angenommen. Was übrig blieb, sind verwaschene Bettlaken und zerfetzte Regenbogenfahnen, die matt und vermodert an ihrem Platz hängen, unbemerkt und unbeachtet.

Die Demonstrationen von mehr als 5 Mio. Menschen, die, im Glauben etwas zu bewirken, im Glauben, die Welt zu verändern, durch die Strassen vieler Grossstädte zogen und sich in einer kollektiven Willensäusserung gegen Krieg und Terror aussprachen, haben sich spurlos aufgelöst, wie Wolken, die nach einem Gewitter verschwinden.

Wenige Geschichtsbücher werden dafür sorgen, dass sich die Menschen in Zukunft daran erinnern, dass im Jahre 2003 die bislang grössten Friedensdemonstrationen durchgeführt wurden, weil es die meisten,

die daran teilnahmen, ihren Enkelkindern nicht mehr erzählen werden, weil sie es bis dahin vergessen haben.

Wo ist der Sturm geblieben, der die Wellen des friedlichen Widerstandes in wilden Wogen gegen die kriegsheulenden Hunde schleuderte? Wo blieben all die Taten, die in grossen Reden und Ankündigungen Millionen von Menschen versprochen wurden und die vom ‹unaufhaltsamen›, vom ‹widerstandslosen› Kampf gegen Krieg sprachen? Was ist mit all den Hoffnungen und Wünschen geschehen, die in grosse Worte gefasst wurden und denen grosse Taten folgen sollten?

All die Reden, die gehalten wurden, blieben im lärmigen Treiben der Menschen ungehört. Die ‹internationale Solidarität› und der ‹widerstandslose Kampf gegen Krieg› waren ebenso Illusionen wie die Überzeugung, mit Massendemos den Kriegshetzern das Maul stopfen zu können. Was von all den gesäten Samen übrigblieb, aus denen Wälder des Friedens emporstreben sollten, sind kümmerliche Keimlinge geblieben, die in der Hitze des Gefechtes verdorrten.

All die vielen Menschen, die sich bei grossen Demonstrationen zusammenschliessen und glauben, gemeinsam für den Frieden zu kämpfen, begreifen nicht, dass sie alleine in der Masse stehen. Sie merken nicht, dass sie keine Einheit bilden, sondern nur ein Haufen hoffnungsvoller, idealistischer Träumer sind, die meinen, die Welt von heute auf Morgen verändern zu können, ohne sich selbst und ihr eigenes Denken zu ändern und ohne Verantwortung übernehmen zu müssen.

Bush ist immer noch an der Macht! Es werden immer noch Kriege geführt! Der Terror in der Welt nimmt immer mehr überhand! Die irren Volksvertreter, wie Bush, Sharon, Blair, Arafat oder wie sie sonst noch alle heissen, sitzen noch immer in den Regierungen und schwingen ihr Zepter. Die Kriegshetzer und Blutrünstigen, die rachsüchtigen und machtbesessenen Irren, die vorgeben, die Völker zu vertreten, sitzen immer noch auf ihren Stühlen und denken nur darüber nach, wie sie noch mehr Ruhm, Macht und Geld für sich selbst und ihre eigenen Geldbeutel scheffeln können, obwohl sie wichtige Entscheidungen für ihre Völker und deren Wohl zu treffen hätten.

Der Irak-Krieg hätte verhindert werden können, ebenso wie der Terror, der heute nach allen Zerstörungen die letzten Ruinen dem Erdboden gleichmacht und unschuldigen Menschen das Leben raubt. Alles Leid und alle Not, aller Schrecken und alles Elend, fanatischer Terror, Morde und Massaker an unschuldigen Menschen hätten mit etwas Vernunft und Verantwortungsbewusstsein leicht verhindert werden können; und in Zukunft wird es nötig sein zu verhindern, dass wahnwitzige Irre, Bewusstseinsgestörte und kriminelle Killer in Führungspositionen gewählt werden können.

Unser Leben und unsere Welt könnten so sein, wie es sich die Menschen in ihren schönsten und hoffnungsvollsten Träumen vorstellen – ohne Kriege und ohne Feinde –, in einem Leben friedlicher Koexistenz, in der alle Menschen wohlbedacht zueinander ebenso Sorge tragen wie zu Fauna und Flora, zum Planeten und dessen Ressourcen; denn der erträumte Frieden ist keine Illusion und kann verwirklicht werden – es liegt allein bei jedem einzelnen Menschen und an der Macht und Kraft seiner eigenen Gedanken!

Natan Brand, Schweiz

IMPRESSUM

FIGU Sonder-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der ‹Stimme der Wassermannzeit› oder der ‹Geisteslehre-Briefe› als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

10. Jahrgang
Nr. 10, Jan.2004

Professionelle Skeptiker-Gruppe beweist, dass UFOs real sind!

Es wird erwartet, dass die Organisation ihre verleumderischen Behauptungen zurückzieht und dem Schweizer das Preisgeld von 1 000 000 \$ auszahlt.

LOS ANGELES – Es war nur eine Frage der Zeit, bis der Durchbruch einer Echtheits-Bestätigung der Existenz von nicht-irdischen UFOs stattfinden würde, aber gewiss hat niemand gedacht, dass es auf diese Art geschehen würde. Trotz auftürmenden Beweisen während dem vergangenen halben Jahrhundert haben die Gebieter und Manipulatoren der öffentlichen Meinung in den Medien und Regierungs- sowie Wissenschaftskreisen, zusammen mit professionellen Skeptikern und Entlarvern, eine ernsthafte Diskussion über UFOs marginalisiert und alle Beweise als unschlüssig und fehlerhaft abgetan.

Verleumderische Behauptungen

Eine spezielle Zielscheibe, während mehr als 25 Jahren zuoberst auf der Hitliste der Skeptiker und Entlarver, sind die behaupteten Kontakte des Schweizer Billy Meier. Meier, der behauptete, dass seine Kontakte mit ausserirdischen Menschen 1942 begannen, als er fünf Jahre alt war, sagt ausserdem, dass diese bis heute andauern, mehr als 60 Jahre später. Aber die Skeptiker, die Meier und seine Beweise als Betrug etikettieren, behaupten, dass er seine 35-mm-Photos und 8-mm-Filmausschnitte der UFOs in den Mitte-Siebziger-Jahren erschwindelt habe, indem er Modelle oder irgendeine Art von Spezialeffekt-Zauberei gebrauchte, um die angebliche Betrügerei zu vollbringen. Professionelle Skeptiker, wie zum Beispiel die internationale Organisation CFI, der Zauberer/Skeptiker The «Amazing» Randi und Wissenschafts-Schreiber/Skeptiker Michael Shermer, standen lange im Vordergrund jener, die Meier vorwarfen, dass er seine physikalischen Beweise fälsche, also inklusive Video- und Tonaufnahmen sowie Metallegierungs-Proben.

Meiers Befürworter sagen, dass diese Behauptungen im Gegensatz stünden zu den Resultaten wissenschaftlicher Untersuchungen von Meiers Beweismaterial durch Experten von JPL, IBM, USGS und Nippon TV sowie durch den Spezialeffekte-Experten Wally Gentleman, bekannt für seine Arbeit an Stanley Kubricks «2001», unter anderen vielen Filmen. Sie behaupten zudem, dass alle physikalischen Beweismaterialien Meiers nichtduplizierbar bleiben, selbst mit der heutigen Technologie.

Die Herausforderung

Um die Angelegenheit endgültig aufzulösen, wurden anfangs Februar 2001 einige von Meiers mehr als 1200 Photos und acht Filmsegmente dem Fall-Ermittler Vaughn Rees vom CFI West, dem Los-Angeles-Zweig des CFI, zur Untersuchung unterbreitet. Herr Rees kam zum Schluss, dass, gemäss seiner Experten-Meinung, es sich bei allem um «leicht duplizierbaren Betrug» handelte und dass die beiden Lichter, die an zwei verschiedenen Stellen des UFOs im Film (Hasenböl, 18. März 1976, unter: www.figu.org/de/ufologie/videos.htm) alternierend blinkten, ganz einfach dadurch verwirklicht wurden, indem Meier den Film mit einer Nadel aufkratzte.

Hr. Rees erklärte sich einverstanden, seine Behauptungen zu untermauern, indem er eines von Meiers UFO-Photos dupliziere, zusammen mit einem Filmausschnitt, das am leichtesten zu duplizieren sein sollte, weil es das einzige war, das keine anderen Objekte enthielt, die mit dem UFO verglichen werden konnten. Hr. Rees erklärte, dass er bereits eine 35-mm-Photokamera besäße und wüsste, wo er eine 8-mm-Filmkamera erhalten könnte. Es war nicht erforderlich, dass seine Arbeit bis ins letzte Detail exakt sein sollte, nur überzeugend vergleichbar in der Qualität von jener Meiers.

Während den nächsten zwei Monaten unterliess es Hr. Rees, irgend etwas zu liefern, das seine Behauptungen untermauern würde, und im Mai 2001 wurde vorgeschlagen, dass er versuchen könne, jegliche High-Tech-Geräte zu benutzen, die ihm zugänglich wären, d.h. Computer, Spezialeffekte, Photoshop, usw., um seine Verpflichtung zu erfüllen. Es wurde auch vorgeschlagen, dass wenn er dabei sportlich zu sein wünsche, er nur einen Arm nutzen sollte, weil Meier ein einarmiger Mann ist.

Die Resultate

Zwei Jahre später, an einer UFO-Konferenz im Februar 2003, wurde Hr. Rees mit seinem Misserfolg, der Herausforderung zu begegnen, konfrontiert. Er antwortete, dass er noch immer keinen Zugang hätte zu einem Filmverarbeitungs-Labor, zu welchem Meier selbst nie Zugang hatte, da er alle seine Filme an ein örtliches Geschäft zur Entwicklung sandte. Hr. Rees wurde daran erinnert, dass er statt dessen irgendwelches ihm zur Verfügung stehendes High-Tech-Mittel nutzen könnte, oder vielleicht sogar bereits versucht hatte. In einer vergleichbaren Zweijahres-Periode hatte Hr. Meier, mit einer Hand, Hunderte Photos produziert, während der taugliche und den Durchblick habende Hr. Rees keines produziert hatte.

Nun, drei Jahre sind vergangen und Hr. Rees ist es noch immer nicht gelungen, ein einziges Photo oder einen einzigen Film zu liefern, um seine Behauptung zu untermauern. Während drei Jahren hatte Meier nahezu 1000 Photos gemacht, und ungefähr während einem Jahr nahm er mindestens ein halbes Dutzend 8-mm-Filme auf, und all dies tat er mit nur einer Hand! Für eine einzelne Spezialeffekt-Person wäre eine vergleichbare Anzahl und Qualität solcher Film-Typen in den Mitte-Siebziger-Jahren (und vielleicht in jeder anderen Zeitperiode) ziemlich respektabel, obwohl eine Internetsuche enthüllt, dass keine solchen filmischen Leistungen, professionell oder anderweitig, existieren.

Es mag dies die erste und wichtigste Zeit in der Geschichte sein, dass Skeptiker sich aufgemacht haben, um einen mutmasslichen Schwindel aufzudecken und dabei dessen Echtheit bewiesen. Und, was sie in diesem Fall bewiesen, ist unzweifelhaft die Tatsache des wichtigsten Geschehens in der Menschheitsgeschichte, die Existenz von und der Kontakt mit Ausserirdischen.

Was die Redlichkeit fordert

Die professionellen Skeptiker des Meier-Falles haben sich allerhand abstruse Bemerkungen und Theorien zurechtgelegt, wie er die Beweise gefälscht habe. Aber dazu herausgefordert, ihre Behauptungen zu beweisen, antworteten sie wiederholt, dass es nicht ihr Job sei, zu versuchen, das Beweismaterial zu duplizieren, obwohl es erforderlich wäre, nach der wissenschaftlichen Methode zu verfahren. Ihre Zeit des freien und unverantwortlichen Angriffs auf Meier lief aus, als Hr. Rees und CFI West völlig versagten, der Herausforderung zu begegnen, die sie ja schliesslich akzeptiert hatten. Dadurch bewiesen sie tatsächlich Meiers UFOs als real und ihre eigenen Behauptungen als unbegründet und verleumderisch.

Eindeutige öffentliche Zurücknahmen und Entschuldigungen gegenüber Meier sind nun fällig von seiten CFI West, Vaughn Rees, Randi, Michael Shermer usw. Sie haben in Rufmord, Verleumdung und Entstellung geschwelgt, und in schlampigstem, unwissenschaftlichstem Denken, das man sich vorstellen kann. Es ist nun absolute Pflicht all jener Skeptiker, die Geld geboten haben für den Beweis <paranormaler> Phänomene, dieses nun Meier und seiner nichtgewinnbringenden Organisation, FIGU, zu offerieren. Speziell Randis

Angebot von 1 000 000 \$ für den Beweis paranormalen Fähigkeiten wurde mehr als erfüllt und muss bezahlt werden.

Redlichkeit verlangt, dass sie nun ihr Wort halten. Es kann jetzt überhaupt keine Begründung, Streit oder Zweifel geben, speziell wenn man die grenzenlosen Fehlversuche der skeptischen Ankläger selbst betrachtet, mit jeglichen zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln Meiers umwerfende Beweise zu entlarven, geschweige denn zu duplizieren. Nun ist es an der Zeit zu erkennen, dass das wichtigste Geschehen in der Menschheitsgeschichte stattgefunden hat, und zu entdecken, welche Bedeutung dies für uns hat.

Nachtrag

Während die Skeptiker einen unerwarteten Beitrag dazu geleistet haben, das, was wir als die Meier-Kontakte kennengelernt haben, als echt zu bestätigen, ist dies wirklich lediglich die Spitze eines tiefen und soliden Eisbergs von unwiderlegbaren Beweisen, weit jenseits von jeglichem angemessenem Zweifel.

Anerkannter Astronom bestätigt zusätzliches Beweismaterial

Im April 2003 wurde Dr. Joseph Veverka, Vorsitzender des Astronomy Departements der Cornell University, eine Dokumentation unterbreitet mit spezifischen Informationen über Jupiter, dessen Ringe und Monde; dies von Meier im Oktober 1978 veröffentlicht, fünf Monate bevor die Voyager-Sonde die Information fotografierte und zurück zur Erde übermittelte. Als ihm die Beweismittel gezeigt wurden, dass Meier den Mond Io als den am meisten vulkanisch aktiven Körper des Sonnensystems beschrieb, vor dem ersten offiziellen Wissen im März 1979, war Dr. Veverka direkt und offen: «Wenn er das 3–5 Monate zuvor sagte, dann kann ich nur sagen, dass er recht hat.»

Meier dokumentierte auch die Tatsache, dass der Jupiter Ringe hat, beschrieb die Zusammensetzung der Planetenoberfläche, die Farbe dessen Monde, die glatte Oberfläche von Io und dass Europa von Eis überkrustet ist. Aber noch erstaunlicher, Meier beschrieb genau die Zusammensetzung und die Quelle der Jupiter-Ringe, 20 Jahre bevor die Wissenschaftler von Cornell ihre Erkenntnisse im Jahre 1998 verkündeten!

Prophetisch-genaue Informationen

Im Februar 1995 veröffentlichte Meier ein langes Dokument von enormer Komplexität, in welchem er die Wahrscheinlichkeit von gewissen zukünftigen Geschehen voraussagte. Im September 2001 wurden Teile jener Information ins Buch «And Yet They Fly!» («... und sie fliegen doch!») aufgenommen, geschrieben von Guido Moosbrugger, einem früheren Lehrer und Schulpflichter, seit rund 25 Jahren ein Bekannter von Meier.

Die folgenden sieben Punkte auf den Seiten 347 und 348 aus «And Yet They Fly!» sind kürzlich geschehen und praktisch in der Reihenfolge, wie sie Meier voraussagte:

1. Der Schlag oder Angriff durch die Vereinigten Staaten und ihren Präsidenten (Irak). Meier gebrauchte sogar das Wort «stun» (vor den Kopf stossen), als er sagte, dass der Schlag (strike) «... die ganze Welt vor den Kopf stossen ...» werde. «Stun» ist ein Synonym für den Begriff «schockieren», von den Vereinigten Staaten in «shock and awe» (schockieren und Ehrfurcht einflößen) verwendet.
2. Meier sagte das nachfolgende Aufwallen von Unruhen und Gewalt durch islamische Fundamentalisten korrekt voraus.
3. Meier sagte die Ausbreitung von AIDS voraus, das sich in der Tat sehr weit verbreitet hat.
4. Rinderwahnsinn hat sich seither auf andere Tiere und den Menschen ausgebreitet, wie Meier ebenfalls voraussagte.
5. Meier sagte, dass eine neue Krankheit und Seuche erscheinen würde, und SARS tat genau dies.
6. Seine Warnung betreffend einer erneuten Bedrohung durch chemische Kriegsführung ist mehr denn je in den Nachrichten.

7. Meier warnte speziell vor der Möglichkeit eines Unfalls im Atomkraftwerk in der Nähe von Lyon in Frankreich, der allerdings abgewendet werden könne. Das Notfallszenario und das rechtzeitige Herunterfahren genau dieses Werkes geschah am 12. August 2003.

Nun, sollte es der Fall sein, dass die astronomisch hohen Chancen gegenüber jeglicher Art von Zufällen oder glücklichen Schätzungen nicht offensichtlich sind, bedenke man, dass Meier das Folgende acht Jahre im voraus ermittelte:

1. Genau jenes Land und jener Führer (aus Hunderten), die einen Schlag starten würden, und ein Synonym für den Begriff, der von diesem Landesführer tatsächlich gebraucht wurde (unmöglich zu berechnen).
2. Die genaue religiöse Gruppe (aus Tausenden), die mit ihren eigenen Angriffen antworten würde.
3. Die genaue Krankheit (aus Tausenden), die sich weit unter den Menschen verbreiten würde.
4. Die genaue Tierseuche (aus Tausenden), die sich unter Tieren und Menschen ausbreiten würde.
5. Das plötzliche Erscheinen einer neuen Krankheit und Seuche.
6. Die exakte Art von Waffen und Kriegsführung, welche die erneuten Bedrohungen verursachen würden.
7. Der genaue Ort (von 436) und Anlagetyp (von mehreren), welche einen Beinahe-Unfall haben würden.

Wenn dies nicht als echte Demonstration von psychischen oder paranormalen Fähigkeiten gilt, dann tut es nichts anderes. Und es übersteigt bei weitem die angemessenen Voraussetzungen, um den finanziellen Preis zu erhalten, der für eine solche Demonstration versprochen wurde, obwohl dies nie der Zweck von Meiers Mission war. Es ist jedoch nicht mehr als recht, dass jene, die ihn seit langem anklagten, ein Betrüger zu sein, der aus ist auf nichtexistierenden und unbewiesenen finanziellen Gewinn, nun die Gelegenheit haben sollen, ihn zu belohnen; nicht nur für seine Fähigkeiten, sondern auch weil er unter den Dummköpfen und deren Verleumdungen so lange leiden musste.

Für jene, die davon keine Kenntnis haben: Zusätzlich zum Rufmord hat Meier 19 (Anm. d. Übersetzers: 2003 = 21) (dokumentierte) wirkliche Mordversuche überlebt.

Die Tonbandaufnahmen

Letztendlich war es den Skeptikern (und andern, die es tatsächlich versuchten) nicht möglich, die Tonbandaufnahmen zu reproduzieren, die Meier von einem UFO machte, nur einen einfachen Kassettenrecorder benutzend, auf einem offenen Feld und vor 15 Zeugen. Da sind 32 simultane Frequenzen vorhanden, 24 im hörbaren und acht im unhörbaren Bereich. Bis heute bleiben sie unreproduzierbar, selbst mit State-of-the-Art-Synthesizern, ganz abgesehen von Kassettengeräten im Freien.

Von hier kann man eine Drei-Minuten-Probe hören und herunterladen:

www.figu.org/de/ufologie/sirrgeraeusche.htm, und dann selber damit experimentieren. Ausserdem findet man weitere Dokumentationen über den Meier-Fall auf dieser Website (in Englisch): www.andythey-fly.com.

Das wichtigste Geschehnis in der Geschichte der Menschheit

Nun, da die Echtheit von Meiers Kontakten fest etabliert wurde, können wir beginnen, die Informationen und den wirklichen Zweck hinter dem wichtigsten Geschehnis der Menschheitsgeschichte zu untersuchen. Hinweis: Es hat mit unserem zukünftigen Überleben zu tun.

Michael Horn, USA
(Übersetzung: Christian Frehner, Schweiz)

Professional Skeptics Group Proves UFOs Real!

Organization expected to retract defamatory claims, facilitate \$1,000,000 award to Swiss man

LOS ANGELES – It was only a matter of time before a breakthrough in authenticating the existence of non-terrestrial UFOs would take place but, surely, nobody thought it would come about this way. Despite mounting evidence over the past half-century the arbiters and manipulators of public opinion in media, governmental and scientific circles, along with professional skeptics and debunkers, have marginalized serious discussion of UFOs and dismissed all evidence as inconclusive and flawed.

Defamatory Claims?

A special target, at the top of the hit list for skeptics and debunkers for more than 25 years, are the claimed contacts of a Swiss man, Billy Meier. Meier, who claimed that his contacts with extraterrestrial humans began in 1942, when he was five years old, also says that they continue to this day, more than 60 years later. But the skeptics, in labeling Meier and his evidence as fraudulent, claim that he hoaxed his 35mm photos and 8mm film segments of the UFOs during the mid-1970s using models or some unidentified form of special effects wizardry to accomplish the alleged deception. Professional skeptics, such as the international organization CFI, magician/skeptic The ‹Amazing› Randi and science writer/skeptic Michael Shermer, have long been in the forefront of those accusing Meier of hoaxing his physical evidence, which also includes video and sound recordings, as well as metal alloy samples.

Meier's supporters state that these claims run counter to the results of scientific examination of Meier's evidence by experts from JPL, IBM, USGS and Nippon TV, as well as special effects expert Wally Gentleman, known for his work on Stanley Kubrick's ‹2001›, among many films. They also claim that all of Meier's physical evidence remains irreproducible even with today's technology.

The Challenge

In order to definitively resolve the matter, in early February 2001, a number of Meier's more than 1200 photos and eight film segments were presented for examination to case investigator Vaughn Rees of CFI West, the Los Angeles branch of CFI. Mr. Rees concluded that, in his expert opinion, they were all ‹easily duplicated hoaxes› and that the two lights seen flashing alternately from two different parts of the UFO in the film (Hasenbol, March 18, 1976 at: www.figu.org/us/ufology/videos.htm) were accomplished simply by Meier's scratching the film with a pin.

Mr. Rees agreed to back up his claims by duplicating one of Meier's UFO photos along with the film segment, which should be the easiest to duplicate because it was the only one of Meier's that had no other objects in it to compare to the UFO. Mr. Rees stated that he already had a 35mm photo camera and knew where to acquire an 8mm movie camera. His work wasn't required to be exact to the last detail, just convincingly comparable in quality to Meier's.

Over the next two months Mr. Rees failed to submit anything to back up his claims and, in May of 2001, it was suggested that he could try using any high-tech equipment available to him, i.e. computers, special effects, Photoshop, etc., to fulfill his commitment. It was also suggested that, if he wished to be sporting about it, he should use only one hand since Meier is a one-armed man.

The Results

Two years later, at a UFO conference in February of 2003, Mr. Rees was confronted about his failure to meet the challenge. He responded that he still didn't have access to a photo-processing lab, which Meier himself never had access to, having sent all of his films off to a local shop for developing. Mr. Rees was reminded that he could, and perhaps had already tried to, use any high-tech means at his disposal in-

stead. In a comparable two-year period Mr. Meier had, with one hand, produced hundreds of photos, while the able-bodied, technology-savvy Mr. Rees had produced none.

Now, about three years have passed and Mr. Rees has still failed to provide even one photo or film to back up his claims. In a three-year period of time Meier had taken nearly 1,000 photographs and, in about one year's time, he took at least one-half dozen of his 8mm films, and he did all of this using only one hand! A comparable number and quality of such types of films for an individual special effects person during the mid-1970s (and maybe any other time period) would be quite respectable, though an Internet search will reveal that no such cinematic accomplishments, professional or otherwise, exist.

This may be the first, and most important, time in history that skeptics have set out to disprove a presumed hoax and ended up proving its authenticity. And, in this case, what they proved is undoubtedly the factuality of the most important event in human history, the existence of, and contact with, extraterrestrials.

What Integrity Demands

The professional skeptics of the Meier case have concocted all sorts of fanciful notions and theories as to how he hoaxed the evidence. But when challenged to prove their claims they repeatedly replied that it was not their job to attempt to duplicate the evidence, although conducting themselves according to the scientific method would require it. Their time for freely, and irresponsibly, attacking Meier ran out when Mr. Rees and CFI West utterly and completely failed to meet the challenge they had finally accepted. In so doing, they effectively proved Meier's UFOs real and their own claims unsubstantiated and defamatory.

Unequivocal public retractions and apologies are now due Meier from CFI West, Vaughn Rees, Randi, Michael Shermer, etc. They have indulged in character assassination, slander and libel, and the sloppiest, least scientific thinking imaginable. It is now absolutely incumbent upon any and all of the skeptics who have offered money for proof of <paranormal> phenomenon, to offer it to Meier and his non-profit organization in Switzerland, FIGU. Specifically, the offer by Randi of \$1,000,000 for proof of a paranormal ability has been more than satisfied and must be paid.

Integrity demands that they now live up to their word. There can be absolutely no argument, dispute or doubt now, especially considering the abysmal, failed attempts by the skeptical accusers themselves, with any tools at their disposal, to debunk, let alone duplicate, Meier's stunning proof. Now it's time to recognize that the most important event in human history has occurred and to discover what meaning it holds for us.

Addendum

While the skeptics have offered an unexpected contribution to authenticating what have come to be known as the Meier Contacts, it's really only the tip of a very deep and solid iceberg of irrefutable proof far beyond a reasonable doubt.

Noted Astronomer Corroborates Additional Evidence

In April of 2003, Dr. Joseph Veverka, Chairman of the Astronomy Department at Cornell University, was presented with documentation of specific information on Jupiter, its rings and its moons, published by Meier in October, 1978, five months before the Voyager probe photographed and relayed the information back to Earth. When shown the evidence that Meier described the moon Io as being the most volcanically active body in the solar system, prior to the first official knowledge of it in March of 1979, Dr. Veverka was direct and candid, «If he said that 3–5 months before, then all that I can say is that he's right.»

Meier also documented the fact that Jupiter has rings; described the chemical composition of the planet's surface, the coloration of its moons, Io's smooth surface and Europa being encrusted in ice. But far more amazingly, Meier accurately described both the composition and the source of Jupiter's rings 20 years before scientists from Cornell announced their findings, in 1998!

Prophetically Accurate Information

In February of 1995, Meier published a lengthy document of enormous complexity in which he foretold the likelihood of certain specific future events. In September 2001, portions of that information were included in the book «And Yet They Fly!» written by Guido Moosbrugger, an Austrian former school-teacher and principle acquainted with Meier for about 25 years.

The following seven items, foretold on pages 347 and 348 of «And Yet They Fly!» have recently occurred and virtually in the sequence Meier foretold:

1. The strike or attack by the US and its president (Iraq). Meier even used the word <stun> when he said the strike would «...stun the entire world...» <Stun> is a synonym for the term <shock> used by the US as in «shock and awe».
2. Meier correctly predicted the following upsurge in unrest and violence from Islamic fundamentalists.
3. Meier foretold the spread of AIDS, which has indeed become very widespread.
4. Mad Cow Disease has since spread to other animals and humans as Meier also predicted.
5. Meier said that a new disease and epidemic would then appear and SARS did just that.
6. His warning regarding a renewed threat of chemical warfare is more in the news than ever.
7. Meier specifically warned of the possibility of an accident, one that he said could be avoided, however, at the nuclear power plant near Lyon, France. The emergency scenario, and the timely shut down of that exact plant, occurred on August 12, 2003.

Now, in case the astronomically high odds against any kind of coincidences or lucky guesses aren't apparent, consider that Meier identified the following eight years in advance:

1. The exact country and leader (out of hundreds) that would launch a stunning attack and a synonym for the term actually used by that country's leader (impossible to calculate).
2. The exact religious group (out of thousands) that would respond with their own attacks.
3. The exact disease (out of thousands) that would spread widely among humans.
4. The exact animal disease (out of thousands) that would spread to other animals and humans.
5. The sudden appearance of a new disease and epidemic.
6. The exact kind of weapons and warfare that would cause renewed threats.
7. The exact location (out of 436) and type of facility (out of several) that would have a near-accident.

If this doesn't qualify as a genuine demonstration of psychic or paranormal abilities nothing does.

And it far exceeds any reasonable requirements to garner the financial award promised for such a demonstration, though that never has been the purpose of Meier's mission. It is only fitting, however, that those who have long accused him of being a hoaxer out for non-existent, and unproven, financial gain, should now have the opportunity to reward him, not only for his abilities, but also for suffering the fools and their defamation for so long.

For those who may be unaware, in addition to character assassination, Meier has survived 19 ([note by Billy: 21] documented) actual assassination attempts.

The Sound Recordings

Finally, the skeptics (and others who've actually tried) have also been unable to reproduce the sound recordings Meier made of a UFO, using only a cassette tape recorder, in an open field in front of 15 witnesses. There are 32 simultaneous frequencies occurring, 24 in the audible and eight in the inaudible range. To date, they remain irreproducible even with state-of-the-art synthesizers, let alone with cassette machines outdoors.

You can hear, and download, a three-minute sample of the sounds at:

www.figu.org/us/ufology/beamship_sound.htm and experiment with them yourself. You will also find more documentation on the Meier Contacts at this website: www.andyettheyfly.com.

The Most Important Event In Human History

Now that the authenticity of the Meier Contacts have been firmly established, we can begin to examine the information, and the real purpose, behind the most important event in human history.

Hint: It has to do with our future survival.

by Michael Horn, USA

Ein Wort an die, welche mich schuldig sprechen ...

Alle jene, welche mir Unrecht tun und mich der Lüge, des Betrugés schuldig sprechen, und alle jene, welche mich fälschlich der Unlauterkeit und des Schwindels bezichtigen, und alle jene, welche mich lächerlich machen, mich verspotten und mich mit Hass belegen, und alle jene, welche mich des Irrseins und des Fehlbaren beschuldigen: Mögen sie alle früher oder später der effectiven Wahrheit meiner Worte belehrt und wissend werden. Mögen sie teilhaben an der wahren Liebe, Weisheit und Harmonie, und mögen sie auch ihren inneren und äusseren Frieden und ihre wahre Freiheit in sich selbst finden, um frei zu sein von Hass, Verleumdung, Lüge, Rachsucht und von Neid, Eifersucht und Bosheit. Mögen sie Erleuchtung finden und sich der effectiven Wahrheit zuwenden, um ihre eigene Schutzlosigkeit gegenüber allem Unrecht, dem Bösen und Ausgearteten zu bekämpfen und zu beheben. Mögen sie sich alle durch die Lehre der Wahrheit zu ihrem eigenen Beschützer machen; durch die Wahrheit, wie sie in den schöpferischen Gesetzen gegeben ist, die ich lehrend in Worte kleide. Mögen für sie und alle Menschen meine Worte zum Führer für das Gute, den Frieden, die Liebe und die Freiheit sowie für Freude, Glück und Harmonie werden, dass alle auf der Reise durch das Leben in ihrem Unwissen das entfernte Ufer der Wahrheit erreichen. Mag die Überfahrt in einem Boot sein oder über eine Brücke hinführen, wichtig ist, dass das Ufer der Wahrheit erreicht wird. Mögen meine Wahrheitsworte allzeit dazu das Boot oder die Brücke für jene sein, welche auf der Suche nach der Wahrheit sind. Mögen aber meine Worte auch eine Leuchte sein, die alle dunklen Wege erhellt, damit strahlend die Wahrheit durchdringe zu allen, die den Weg der Liebe und Harmonie, des Friedens und der Freiheit, der Freude sowie des Glücks suchen und zu finden gewillt sind. Mögen alle Menschen von diesem Lichte, von den Worten der Lehre der Wahrheit, profitieren und den Weg zum wahren Leben finden; so auch jene, welche mir Unrecht tun, mich beschimpfen, mich verleumden, mich des Betrugés, des Schwindels und der Unlauterkeit beschuldigen sowie mich in bösem Neid und in Eifersucht verspotten. Mögen sie trotz Hass und Rachsucht gegen mich meiner Liebe und meines Friedens sicher sein, denn mir ist in keiner Weise gelegen, Gleiches mit Gleichem zu vergelten und der Liebe Abbruch zu tun.

Semjase-Silver-Star-Center
16. Dezember 2003, 00.44 h

Billy

Mein Dank ...

Mein Dank sei allen jenen gütigen und nachsichtsvollen Menschen, die sich bemühen, meine Worte und Lehre zu verstehen und zu würdigen. Ihrer sind viele, denen ich meinen Dank dafür schulde, dass sie nach der grundsätzlichen, effectiven Wahrheit forschen, die in den schöpferischen Gesetzen gegeben ist, und nach denen sie zu leben gewillt sind. Das schnelle Begreifen vieler macht mir das Lehren zur Freude, und die vorteilhaften Urteile aller jener Menschen, die durch meine Worte zu einem lebenswerten Dasein finden, erheben mich ins Frohsein. Sie alle sind einsichtsvolle, gerechte und ehrfürchtige Richter über mich und meine Worte, denen sie Achtung, Ehre und Würde zollen.

Es ist mir bewusst, was sie alles an Gutem und Erfolgreichem aus meiner Lehre und aus meinen Worten gemacht haben, dass sie alle die daraus gewonnenen Werte umsetzen, so an sich selbst wie auch an Nächsten. All das ist mir ein Ansporn und eine Aufforderung, keinerlei Mühe zu sparen, mich weiterhin in jeder erdenklich positiven und liebevollen Weise darum zu bemühen, in meiner Arbeit fortzufahren. So will ich mich stets weiter darum bemühen, belehrend und aufklärend zu sein und den Grundstein dafür zu legen, dass immer mehr des Fehlerhaften aus der Welt ausgemerzt wird und eines fernen Tages wissender, weiser und liebevoller Wohlstand in der Menschen Bewusstsein einzieht. Mögen meine Lehre und meine Worte stets alle notwendige Weisheit und Liebe und alle Zusätze des Friedens, der Freiheit und der Harmonie enthalten, um Verbesserungen aller Werte zu bringen, damit der Mensch eine relative Vollkommenheit seines Lebens und all seiner Werke erreiche.

Aufmerksame Menschen erkennen die Tatsache, dass die Lehre der Wahrheit, die die Lehre der schöpferischen Gesetzmässigkeiten ist, grosse Veränderungen hervorruft, sowohl in den Gedanken und Gefühlen, in der Erweiterung des Wissens- und Weisheitshorizontes als auch in der gesamten Lebensführung. Das Erlernen und Akzeptieren der effectiven Wahrheit sowie das bewusste Erfahren und Erleben der Lehre des Lebens und deren Resultate führen zu einem wertvollen Erfolg. Ein Erfolg aber stellt sich nur ein, wenn bewusst darauffhingearbeitet wird, wenn Zurechtweisungen entgegengenommen und verstanden und die notwendigen Erkenntnisse daraus gewonnen werden. In dieser Hinsicht bin ich nebst meinen eigenen Erkenntnissen und Zurechtweisungen auch jenen würdigen weisen Frauen und Männern gefolgt, die mir in meinem Leben in Liebe, Wissen, Harmonie und Weisheit beistanden und mich unterrichteten. Und ihnen allen zolle ich, wie billig, meine einfache, ehrliche und ehrfürchtige Dankbarkeit. Und Dank schulde ich ihnen allen sowohl für ihre Milde und Härte sowie für all ihre Bemühungen, für ihre verständigen und ernsthaften Winke, die ich stets nach bestem Können und Vermögen zu meinem eigenen Vorteil und dadurch wiederum zum Wohle meiner Mitmenschen nutzen durfte.

Dankbar bin ich auch all jenen Menschen, die mich mit unweisen Reden und Ratschlägen sowie mit unreif durchdachtem Tadel belegt, niedergedrückt und geharnt haben, denn durch sie habe ich ungeheure Kenntnisse gewonnen, die mich ihr unflätiges Handeln verzeihen liessen. So habe ich mich über alles Ungute hinausgesetzt und gelernt, die verachtenswerten falschen Beschuldigungen, Lügen, Verleumdungen, Böswilligkeiten und Angriffe neutral zu parieren und weder Nachtragung noch Hass, Rache oder Vergeltung in Erwägung zu ziehen. So lernte ich, in grosser Vollständigkeit aller Vorwürfe zu gedenken, mit denen man mich böswillig beehrte, um sie jedoch in neutraler Weise ausgleichend auslaufen zu lassen, im Bestreben, alle falschen Vorwürfe, Reden, Ratschläge und Gemeinheiten in vollem Masse für mich selbst lehrreich zu würdigen. Also lernte ich auch die Werte des Negativen, Unguten, Schlechten und Bösen kennen und schätzen, weil sie so zum Leben gehören wie das Gute und Positive. Aus dieser Sicht hat sich die bestmögliche Vollständigkeit für mich ergeben, und jeder Mensch, ob gut oder böse, der mir begegnet ist, hat mir zu meiner Liebe und Harmonie, zu meiner Freiheit, meinem Wissen, zu meinem Frieden, zu meiner Weisheit und Harmonie verholffen, so jeder Mensch an mir zum Wohltäter geworden ist. Also gilt mein Dank allen, den Guten wie den Bösen, denn durch sie lernte ich dermassen viel, dass mein ganzes Leben davon erfüllt ist. Alle haben sie mir angezeigt, welche Dinge, Lagen, Verhältnisse, welche Richtlinien, Vorschriften und Wege ich im Leben zu befolgen und zu gehen hatte, um bestmöglichst Mensch zu werden und Mensch zu sein. So darf ich heute sagen, dass selbst alle jene billigen Richter, die

mich auch heute noch verunglimpfen, mich beschimpfen und verleumden, meines Dankes würdig sind, denn sie beweisen mir durchwegs immer wieder, dass die Wahrheit stets Sieger bleibt und auch sie, die sie mich unflätig mit falschen Vorwürfen zu harmen versuchen, eines Tages den Weg zur Wahrheit finden werden. Auch dafür spreche ich ihnen meinen Dank aus, denn ihre Wahrheitsfindung und Erkenntnis werden es eines Tages sein, die sie zu würdigen und rechtschaffenen Menschen machen.

Semjase-Silver-Star-Center, 16. Dezember 2003, 11.22 h

Billy

Zwei Gespräche mit Ptaah und ein Gespräch mit Quetzal

Immer wieder werde ich aus verschiedensten Kreisen gefragt, wie die Plejaren und ich die Sache um den US-Präsidenten George Walker Bush jun. sehen. Dazu möchte ich mir für alle Interessenten erlauben, nachfolgenden Auszug aus dem Gespräch vom 6. Dezember 2003 zwischen Ptaah und mir aufzuführen:

Billy ... Reden wir von etwas anderem: Kannst du einmal sagen, ob du eigentlich die Beweggründe des amerikanischen Präsidenten George W. Bush kennst bezüglich dessen, warum er speziell in Islamländern Krieg führt? Meines Erachtens glaubt der Typ doch, dass er von Gott berufen sei, den Islam auszurotten, folglich er einen richtigen Religionskrieg gegen den Islam führt, was er aber damit bemäntelt, dass er einzig und allein den Terrorismus bekämpfe.

Ptaah Bush war ein Alkoholiker und hat sich zum Evangelistentum bekehrt, weil er glaubt, dass ihm Gott erschienen und er in dessen Namen nun der Racheengel gegen Andersgläubige sei, insbesondere in bezug der Islamgläubigen. Er lebt tatsächlich im Wahn seines Sektenglaubens, aus dem heraus er auch unter der Wahnvorstellung leidet, dass ihm sein Gott ein Zeichen gegeben und ihn beauftragt habe, dass er gegen Andersgläubige den Krieg eröffnen müsse. Sein diesbezüglicher Wahn geht so weit, dass er als Gefangener seines Sektenglaubens nicht mehr zwischen Einbildung und Wirklichkeit unterscheiden kann und zudem im Wahn aufschneidend und prahlend sich brüstet, von seinem Gott direkt als Rächer beauftragt zu sein. Das bringt er ebenso durch seine gesamten dummen und sehr unintelligenten Redensarten zum Ausdruck wie auch durch seine Bewegungen und Gestik, die von unglaublicher Selbstherrlichkeit und von unübertreffbarem Grössenwahn zeugen. Er versteht es jedoch ausgezeichnet, Menschen, die leicht beeinflussbar und intelligenzschwach sind, suggestiv in seinen Bann zu reissen und sie als Werkzeug für seine blutigen Eroberungs- und Rachezüge zu missbrauchen. Die Dummen und Intelligenzschwachen vermögen leider sein wahres Wesen nicht zu erkennen, folglich sie ihm hörig werden und ihm, wie demütige Hunde, das Futter aus der Hand lecken.

Billy Aha, das ist klar und deutlich. Dazu denke ich noch, dass die Evangelisten, deren Sekte er ja offenbar angehört, die hauptsächlichen Bemühungen unternommen haben, um Bush als US-Präsident ans Ruder zu bringen. Allgemein möchte ich dazu auch einmal sagen, dass alle religiösen und sektiererischen Fanatiker, Fundamentalisten und Konservativen sehr gefährliche Kreaturen sind, denn in ihrem Glaubenswahn sind ihre Zeichen Hass, Rachsucht sowie Vergeltungsgier, weshalb sie auch nach Folter, Todesstrafe, Krieg, Terror und Zerstörung schreien und alles dazu tun, um diesem Wahn zu frönen und ihn zu verwirklichen. Und wer Befürworter/in ist für Folter, Todesstrafe, Krieg, Terror und Zerstörung und alle sonstig damit zusammenhängenden Übel, kann und darf sich nicht mit Fug und Recht als Mensch bezeichnen, sondern nur als unglaublich primitive, gewissenlose, verantwortungslose, lebensuntaugliche und armselige Kreatur.

Ptaah Du triffst den Kern der Sache sehr genau.

Billy Krieg ist Terrorismus, wie auch Terrorismus Krieg ist. Krieg und Terrorismus sind immer und in jedem Fall gegen Unschuldige gerichtet, und zwar ganz gleich, ob der Hintergrund von Krieg und Terror religiös, sektiererisch, politisch, philosophisch oder sonstwie ideologisch durch Staatsmächtige, Religionsbosse, Diktatoren oder sonstige Irre und Verrückte bedingt ist und ausgelöst wird. Und alle sind sie gleich, so auch der US-Präsident Bush, dass sie nämlich andere, die mörderische Machenschaften wie Krieg, Terror, Tod und Zerstörung ausüben, ebenfalls mit Mord, Krieg, Tod, Terror und Zerstörung belegen. Die letzten Beispiele sind Afghanistan und der Irak, zwei Länder, in denen der Widerstand der Einheimischen so lange stehen wird, wie die Invasoren nicht verjagt sein werden. In beiden Ländern, wie auch in der restlichen Welt, wird es erst Ruhe geben, wenn die weltherrschaftssüchtigen USA-Mächte des gesamten Militärs aller Gattungen und der Wirtschaft nach Amerika zurückkehren und dort bleiben. Erst dann öffnet sich langsam ein Weg zu einem weltweiten Frieden, auf den dann aber trotzdem noch viele Jahrzehnte hingearbeitet werden muss. Meinerseits schätze ich, dass wenn die Welt endlich frei von Amerikas Mächten würde, wenn sich die Amerikaner tatsächlich in ihr Land zurückziehen würden und wenn dann weltweit wirkliche und logische Friedensbemühungen stattfänden, dass es dann zwischen 50 und 80 Jahre dauern könnte, einen wirklichen Weltfrieden zu schaffen. Das Ganze müsste unter dem Patronat einer Weltregierung stehen, die jedem Land jedoch die eigene Sicherheit und Verwaltung garantierte. Die USA müssten aber von vornherein als Sitz der Weltregierung ausgeschlossen sein, denn eine solche dürfte nur an einem neutralen Ort angesiedelt werden, der am besten irgendwo in einem Gebirge oder in einer Wüste zu erschaffen wäre.

Ptaah Das entspricht unserem Handeln vor rund 52 000 Jahren.

Billy Daher habe ich ja auch die Idee. Ihr habt damals eine Weltregierungsinsel in einem Gebirge geschaffen, von wo aus eure Welt in der Weise befriedet wurde, wie ich sagte. Das hat mir Semjase einmal erklärt. Auch du hast einmal darüber gesprochen.

Ptaah Das ist richtig.

Bei einer früheren Unterhaltung mit Ptaah, die am 12. November 2003 beim 349. offiziellen persönlichen Kontakt stattfand, ergab sich zum vorgehenden Thema folgendes Gespräch, das auch hier wortwörtlich wiedergegeben werden soll:

Billy ... Was hältst du von der Lage im Irak, in Afghanistan, in Israel und Palästina sowie von den Anschlägen in Istanbul?

Ptaah Du hast bereits mit Florena darüber gesprochen und deine Meinung gesagt, die auch absolut zutreffend ist. Alles wird aber noch viel schlimmer kommen. Die Schuld daran tragen Kriegstreiber wie der US-amerikanische Präsident George W. Bush, der englische Tony Blair und der Israelit Sharon sowie alle, die mit diesen am selben Seil ziehen oder sie und deren Handlungen auch nur befürworten. Der ganze Terrorismus der Staatsmächtigen und deren Schergen, die Geheimdienste und das Militär, werden, wie die ausgesprochenen Terrororganisationen, wie z.B. Al Qaida usw., weltweit derartiges Unheil anrichten, wie es seit Menschengedenken auf der Erde noch nicht geschehen ist. Und werden Bush, Blair und Sharon sowie deren fanatische Anhänger nicht von ihren Positionen befreit oder folgen diesen Kriegstreibern gleichartige Kreaturen nach, dann wird eine weltweite Kriegskatastrophe über die Erde und deren Menschheit hereinbrechen. Noch kann die Vernunft des Erdenmenschen siegen, wenn alle Völker einheitlich zusammenstehen und die verbrecherischen Staatsmächtigen von deren Positionen werfen, um sie durch friedliebende, würdige und ehrfurchtsgerechte Kräfte zu ersetzen. Geschieht das nicht, dann wird alles

ein übles Ende nehmen. Die USA sind weltherrschaftssüchtig und breiten sich wie böses Ungeziefer über die Welt aus. Die Militärs und US-Amerikaner überhaupt müssen sich aus aller Welt in die Vereinigten Staaten zurückziehen, wie auch die Engländer, während Israel den Arabern deren Land zurückgeben muss. Ein solches Handeln allein kann den internationalen Terrorismus beruhigen und zum Erliegen bringen, und zwar ganz gleich, ob dieser von den USA, von England, von Israel oder von eigentlichen Terrornetzen ausgeht. Tatsächlich sind es stets nur wenige Staatsmächte, so auch in den USA und in Israel, die den Staatsterror durch die Kräfte der Geheimdienste und der Militärs und all deren Anhänger ausüben, während das Gros des jeweiligen Volkes sich für den Frieden, die Freiheit und das Leben einsetzt. Die grossen Menschheitsverbrecher sind also nicht die Massen der Völker, sondern einige wenige völlig verantwortungslose Staatsmächte und deren Anhänger und Ausübende, die Kriegshetzer und bedenkenlose sowie gewissenlose Mörder sind und ihre Völker in Tod, Not und Elend stürzen und alles zerstören. Unverständlich ist es aber, dass sich die Völker das gefallen lassen, sich den Verbrechern unter- und einordnen und sich nicht gegen die mörderischen Diktatoren erheben. Und solche Diktatoren sind auch jene mörderischen Staatsmächte, die vom Volk gewählt sind und ihre Macht zu Krieg und Staatsterrorismus, Mord und Zerstörung missbrauchen. Und im Irak wird es wohl erst dann Ruhe geben, wenn sich die zivile und militärische USA-Macht sowie die Engländer sowie die UNO-Kräfte zurückziehen und das Land verlassen. Geschieht das nicht, dann geht alles im bisherigen Stil weiter, wobei nicht nur zahlreiche Militärs das Leben verlieren werden, sondern auch UNO-Kräfte, Botschaftsangehörige, Angehörige von Hilfsorganisationen, Terroristen, Selbstmordattentäter, unschuldige Frauen, Kinder und Männer, Reporter, Touristen sowie Guerillakämpfer, die sich gegen die Besatzertruppen zur Wehr setzen.

Billy So wie gegenwärtig alles wieder einmal aussieht, könnten deine Worte Wirklichkeit werden. Solch verdammte Halunken und kriegstreibende, terroristische Menschheitsverbrecher wie sie z.Z. in diversen Staaten mit ihren verbrecherischen Geheimdiensten und Militärs am Ruder sind, wie aber auch die primitiven Menschheitsverbrecher der offenen Terrororganisationen, missachten alle Menschenrechte, die Menschenwürde und die Menschlichkeit.

Am Mittwoch, den 11. Oktober 1989 um 4.01 Uhr, beim 230. Kontakt führten Billy und Quetzal folgendes Gespräch:

Billy ... Sag aber mal, wenn ich nochmals auf den Golfkrieg zu sprechen kommen kann, worüber du gesprochen hast: Was wird der wirkliche Grund dafür sein? Du hast einmal eine Bemerkung gemacht, dass nebst dem existierenden amerikanischen Weltherrschaftswahn die offiziellen Begründungen nur vorgeschoben und Lügen seien.

Quetzal Das ist von Richtigkeit. Der amtierende 41. Präsident der USA, George Herbert Walker Bush, wird 1991 mit einer multinationalen Armee gegen den Irak einen Krieg führen. Der Grund dafür wird Iraks Überfall und Annektierung Kuwaits sein. Weil die irakische Armee aber starken Widerstand leistet und die Verbündeten der USA letztlich den Krieg nicht weiterführen wollen, muss dieser von Bush abgebrochen werden. Dieser aber gibt sich damit nicht zufrieden, sondern beginnt mit seinem Sohn George Walker Bush eine Intrige zu spinnen, damit dieser früher oder später ans Ruder der amerikanischen Regierung kommt, um seines Vaters Bemühen fortzusetzen und zu Ende zu bringen. Das Bemühen nämlich, den USA den Staat Irak einzuverleiben, um an dessen Erdpetroleum zu kommen. Die Bemühungen werden leider Erfolg haben, folglich Bushs Sohn 1995 Gouverneur von Texas wird, wo er als selbstherrlicher Todesstrafe-Fanatiker viele Menschen exekutieren lassen wird, wobei eine grosse Zahl Unschuldiger darunter sein wird. Er und sein Vater werden mit Freunden weiterhin darauffhinarbeiten, um die USA-Präsidentschaft zu gewinnen, was dann auch gelingen wird, folglich George Walker Bush jun. im

November des Jahres 2000 durch einen ungeheuren und bis dahin noch nie in dieser Weise dagewesenen Wahlbetrug zum 43. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika ernannt wird. Damit wird dann das Ziel von Vater und Sohn Bush erreicht, die dann im geheimen verbrecherisch auf den Plan hinarbeiten, den Irak neuerlich mit Krieg zu überziehen und des Landes sowie dessen Erdpetroleum habhaft zu werden.

Billy Ungeheuerlich, wirklich ungeheuerlich.

Bush-Kritik aus eigenen Reihen

Die US-Regierung soll kurz nach der Amtseinssetzung von George W. Bush mit der Planung einer Invasion in den Irak begonnen haben.

Von **Ignaz Staub, Washington**

Ein Buch und ein Fernsehinterview haben über das Wochenende Wellen geworfen. Im Mittelpunkt der Kontroverse steht der frühere Finanzminister Paul O'Neill, den das Weisse Haus im Dezember 2002 wegen Differenzen über die massiven Steuer-senkungen von George W. Bush zum Rücktritt zwang. Vizepräsident und Freund Dick Cheney hat seinerzeit O'Neill, den Abgang mit familiären Gründen zu erklären. Doch der Geschasste machte nicht mit: «Ich bin zum Lügen zu alt.»

Nun hat Paul O'Neill erneut Klartext gesprochen. In einem Buch des Reporters Ron Suskind vom «Wall Street Journal» und im Gespräch mit einem Interviewer der renommierten Fernsehsendung «60 Minutes» von CBS erhebt das einstige Kabinettsmitglied unter anderem Vorwürfe, die kein gutes Licht auf den Präsidenten und dessen Regierungsstil werfen. Zwar ist der Inhalt der Kritik nicht neu. Unge-wohnt aber ist deren Quelle: ein Insider, dessen Bemerkungen sich nicht so leicht als parteiisch abschmettern lassen.

O'Neill wirft der amerikanischen Regierung vor, sie habe bereits im Januar 2001 begonnen, den Krieg gegen den Irak zu planen, der zwei Jahre später Wirklichkeit wurde. «Von Beginn weg herrschte die Überzeugung, dass Saddam Hussein beseitigt werden müsse», sagte Bushs einstiger Weggefährte im Interview, das der TV-Sender CBS am Sonntag ausstrahlte. Suskinds Buch zufolge, das morgen Dienstag erscheint, wunderte sich O'Neill, dass kein Mitglied des Nationalen Sicherheitsrates die Frage stellte, warum im Irak einmarschiert werden müsse. Das Buch zitiert O'Neill auch mit der Feststellung, der Präsident habe jeweils nur wenig Interesse an politischen Diskussionen gezeigt. Die Mitglieder der Regierung hätten mitunter nicht die leiseste Ahnung gehabt, was der Präsident dachte, und folglich ohne Vorgaben Politik machen müssen.

Einzelne demokratische Präsidentschaftskandidaten haben eine Woche vor den Parteitreffen in Iowa die Vorwürfe aufgenommen und Bushs Wirtschaftspolitik kritisiert. Paul O'Neill selbst hoffte, Konsumenten würden Buch und Interview in ihrer Gesamtheit sehen und nicht einfach einzelne Bemerkungen aus dem Zusammenhang reissen.

Ex-Minister verhöhnt Bush

Washington. - Der frühere US-Finanzminister Paul O'Neill hat beissende Kritik am Regierungsstil von Präsident George W. Bush geübt. Der Präsident sei von passiven Beratern umgeben gewesen und habe wenig Interesse an politischen Diskussionen gezeigt. An Kabinettsitzungen sei Bush «wie ein Blinder in einem Raum voller Taubstummer» gesessen, wird O'Neill in einem neu erschienenen Buch zitiert. Im Übrigen wirft er der US-Regierung vor, sie habe bereits im Januar 2001 mit der Planung des Irak-Krieges begonnen. Kein Mitglied des Nationalen Sicherheitsrates habe gefragt, warum einmarschiert werden müsse. Das Weisse Haus lehnte es ab, auf die Beschuldigungen des im Dezember 2002 entlassenen Ministers einzutreten. «Wir sind keine Buchzensenten», sagte eine Sprecherin. (ist)

Quelle beider Artikel:

Tages-Anzeiger, Zürich,
Montag, 12. Januar 2004

«Es ist unmöglich ...!»

oder: Nichts ist unmöglicher als die Unmöglichkeit

Alljährlich wird das Unwort des Jahres gesucht. Im Jahr 2002 wurde das Wort <Ich-AG> auf das oberste Podest gehoben. Persönlich würde ich diese Wahl alljährlich auch um einen Satz erweitern, in diesem Jahr nämlich um die Aussage: «Es ist unmöglich ...!»

Eigentlich, so könnte man meinen, muss es sich bei den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unserer sogenannten <Neuzeit> um Menschen handeln, die an der Entdeckung neuer Gesetzmässigkeiten oder dem Erforschen unentdeckter Geheimnisse interessiert sind. Jegliche Wissenschaft sollte doch eigentlich von Menschen betrieben werden, die sich nicht von vordergründigen und scheinbaren physikalisch-technischen Grenzen, Einschränkungen oder Unmöglichkeiten abschrecken lassen. Das <Unmögliche> möglich zu machen ist jedoch ganz offensichtlich nur den Ingenieuren jener Automarke bewusst, die sich den besagten Slogan zunutze machten.

In wissenschaftlichen Publikationen oder Forschungsberichten wird man jedoch gelegentlich über Dinge und Zusammenhänge informiert, die eben angeblich <unmöglich> seien. So auch in einem Artikel im Tages-Anzeiger vom Donnerstag, 30. Januar 2003. In der Rubrik <WISSEN> wurde ein Kurzbericht mit dem Titel: <Sciencefiction im Labor> veröffentlicht. Darin war unter anderem zu lesen: «Es ist unmöglich, Materie und Energie zu teleportieren, also von einem Ort zu einem anderen zu transportieren», schreiben Nicolas Gisin von der Universität Genf und seine Kollegen in der heutigen Ausgabe von <Nature> (Bd. 412, S. 509).

Dem Genfer Team war es gelungen, sogenannte Quanten-Bits über eine längere Entfernung von einem Labor ins andere zu teleportieren, und zwar über eine Telekommunikationsleitung mit einem zwei Kilometer langen Glasfaserkabel. Aufgrund ihrer Forschungen sind die Forscher zum Schluss gekommen, dass es ohne Kabel einfach <unmöglich> sei, Materie auf der Energieebene von Ort zu Ort zu transportieren.

Natürlich bin ich weder Physiker noch Quantenforscher und lediglich theoretisch mit den technischen Möglichkeiten unserer plejarischen Besucherinnen und Besucher in Hinterschmidrüti vertraut. Natürlich kann auch ich den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern nicht erklären, wie sie es letztendlich zu bewerkstelligen haben; das ist deren Aufgabe. Gemäss meinen Informationen sind uns die Plejaren in technischen Belangen bereits über achttausend Erdenjahre voraus. Bei ihren Besuchen im Center nutzen sie jedoch genau jene Technik, die von unserer irdischen Wissenschaft als <unmöglich> bezeichnet wird. So nämlich die materielle Teleportation und Transmission, mit deren Hilfe sie sich aus den Schiffen in Billys Büro, auf den Hofplatz oder wieder zurück in ihr Fahrzeug transportieren. Zur Zeit arbeiten die Plejaren an einer auch für sie völlig neuartigen Transporttechnik, die es ihnen eines Tages erlaubt, ohne Strahlenschiffe oder Grossraumer den Weltenraum zu bereisen. Leider ist die Technik noch fehlerhaft und lässt die Versuchsgegenstände noch ins Unbekannte verschwinden. Die plejarischen Forscher/innen suchen jedoch eifrig nach Lösungen des Problems, denn sie wissen, dass es funktionieren muss und eines Tages auch funktionieren wird. Sie sind sich aber dessen bewusst, dass sie den technischen <Schlüssel> und die notwendige Erkenntnis lediglich momentan einfach noch nicht gefunden haben. Dies wird sich jedoch in absehbarer Zeit ändern, weil ein «es ist unmöglich ...!» für die plejarischen Entwickler/innen in dieser Form weder existent ist noch in Frage kommt.

Die Tatsache, dass die sogenannte Technik des <Beamens> bei den Plejaren bereits in Perfektion funktioniert beweist, dass sich unsere Erdenwissenschaftler/innen diesbezüglich irren. Es zeigt aber auch deutlich auf, dass sich die Erdenmenschheit bzw. viele Forschende als das absolute Mass aller Dinge sehen und ihre eigenen Massstäbe und Mess-Methoden als gesamtuniversell gültig und als absolut erachten. Das ist eine Gegebenheit, die sich jedoch nicht nur auf die Forschenden, sondern auf die Denkweise des Gros unserer irdischen Menschheit bezieht. Angesichts der Tatsache, dass wir im dritten Jahrtausend in einer Epoche grosser Umwälzungen und Neuerungen sowie grosser Entdeckungen und Erfindungen leben, ist die Aussage «es ist unmöglich ...!» unbegreiflich.

Diese Äusserung wäre dennoch halbwegs verständlich, wenn ehrlicherwise nur von: «gemäss heutiger Kenntnis und Stand unserer technischen Möglichkeiten ist es noch unmöglich ...!» die Rede wäre. Alles ist dem Fortschritt eingeordnet. Das ist nun einmal eine unumstössliche Tatsache, die bereits von einem Kind verstanden werden kann. Nichts ist so sicher wie das Sterben und das Wiedergeborenwerden, die Bewegung, das Vorwärtstreben, das Voranschreiten und die Evolution, denn im Lernen und Evolutionieren liegt der Sinn des Lebens. Wie kann also in diesem vorliegenden Falle des «Beamens von Materie» so selbstverständlich, vorurteilsvoll und stagnierend von «es ist unmöglich ...!» gesprochen werden. Es muss an dieser Stelle nicht abermals darüber geschrieben werden, was vor einhundert Jahren alles als «es ist unmöglich ...!» galt. Diese Tatsache allein ist doch Beweis genug dafür, dass nichts so unmöglich ist wie das angeblich «Unmögliche». Und Beamen von Materie wird eines Tages auch für die Erdenmenschen so gewöhnlich und alltäglich sein wie heute das Kochen mit einem Herd aus Glaskeramik.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

Missachtete Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Paare, Pädophilie, Vergewaltigungen von Nonnen usw.

oder ... über die äusserst seltsamen Praktiken ihrer «merkwürdigen Scheinheiligkeit»

Die Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Paare ist in der Schweiz ein politisches Thema. In den meisten Ländern Europas sorgten die Parlamente in den letzten Jahren für einen gesetzlichen Rahmen für eheähnliche Verbindungen zwischen Homosexuellen beiderlei Geschlechts (Tages-Anzeiger vom 23.10. 2002). Auf der menschlich-partnerschaftlichen Ebene lässt die gleichgeschlechtliche Verbindung keinerlei Zweifel über ihre Rechtmässigkeit offen. Homosexualität und Lesbierismus sind bezüglich schöpferischer, natürlicher Gesetzmässigkeiten eine naturbedingte Gegebenheit (siehe z.B. www.figu.org FIGU Bulletin Nr. 2).

Wie dies jedoch nicht anders zu erwarten war, meldet sich aber in neuerer Zeit auch die Kirche in dieser gesellschaftspolitischen Diskussion zu Wort. Mit ihren altbekannten dogmatischen, moralisierenden, weltfremden, altherkömmlichen und längst überholten und scheinheiligen Argumenten mischt sie sich mit unglaublicher Arroganz in die intimste und private Angelegenheit der betroffenen Menschen ein.

Das Hauptargument gegen die Segnung homosexueller Paare durch die Kirche ist für die Bischöfe die unmögliche Fortpflanzung: «Die Sexualität sei auf die Weitergabe des Lebens ausgelegt», erklärten sie am Donnerstag, den 3. Oktober 2002 vor den Medien in Bern. Eine gleichgeschlechtliche Beziehung sei deshalb stets «defizitär»: «Selbst wenn homosexuelle Menschen zwar den kirchlichen Segen erhalten, werde jedoch nicht jedes Tun der Menschen von Gott gutgeheissen», liessen sie die Medienvertreter weiter wissen.

Hier fragt sich natürlich jede vernünftige Beobachterin und jeder Beobachter, ob diese Tatsache auch für die nonnen-, frauen- und sonst menschenvergewaltigenden sowie pädophilen und homosexuellen Vertreter der kirchlich-katholischen Zunft seine Gültigkeit hat. Wahrheitlich täte diese Kirche nämlich allmählich gut daran, endlich in den eigenen Reihen für Ordnung, Anstand und Sittlichkeit zu sorgen. Dies um so mehr, als sie doch bereits seit rund 1800 Jahren erfolglos den Menschen mit Zwang und Gewalt ihre Moralvorstellungen von Sitte und Recht aufzufoltern versucht. Doch die Geschichte lehrt uns, dass sich viele diverse Schwarzröcke selbsternannter Heiligkeit oftmals mehr für die weltlichen und fleischlichen Lüste und deren Befriedigung sowie für die offenen und verschlossenen Schlafzimmertüren vieler Frauen und Mädchen interessierten, als für das Wohl ihrer «gläubigen» Mitmenschen zu sorgen. Eine Tatsache, die im Grunde genommen nicht verwerflich wäre, ist doch der Mensch mit all seinen Schwächen und Mängeln, die er durch Lernen und Selbstbeobachtung zu erkennen und zu beheben hat, ein sehr fehlbares Wesen. Verwerflich jedoch ist, dass von den verantwortlichen Klerikern und einfachen Gebetsbrüdern ein unehrliches, heuchlerisches und offenkundig scheinheiliges Lügengeflecht in den Vordergrund gestellt wird. Jene fadenscheinige Aura angeblicher Unfehlbarkeit, zur Schau getragener Besonnenheit und vordergründiger

Reinheit nämlich, mit der sie ihre nächste Umgebung und Millionen ihrer blindgläubigen Mitmenschen vor den Ausartungen in ihren eigenen Reihen blenden.

So ist, gemäss Presseberichten seit 1995, weltweit von über 5000 Fällen von Kindesmissbrauch durch Kleriker in den Medien berichtet worden. Allein in den USA wurden seit 1960 rund 850 Priester des Kindesmissbrauchs bezichtigt sowie 350 von ihnen suspendiert. Demgegenüber steht die Summe von 1 500 000 000 (1,5 Milliarden) Franken, die von der Kirche an Schweigegeldern ausbezahlt wurde (siehe Tages-Anzeiger vom Montag, 14. Oktober 2002).

Zudem ist das Vorhandensein spezieller Einrichtungen und Fonds zur finanziellen Unterstützung lediger Mütter, die von <gefallenen> Pfarrherren geschwängert wurden, längst kein Geheimnis mehr.

Die Tatsache jedoch, dass die Kirche derartiges offiziell bestreitet und vielen Müttern eine Schweigepflicht auferlegt, stellt jeglichen Zynismus in den Schatten, spottet dem Sarkasmus blanken Hohn und gleicht einer unbeschreiblichen Unverfrorenheit. Die Dunkelziffer <schuldbarer> Priester sowie die Höhe der wirklichen Schweigesummen werden sich wohl im mehrfachen der genannten Grösse bewegen. Dem Autor dieses Artikels ist ein derartiger Fall in der eigenen Familie bekannt. Mitte der Fünfzigerjahre des zwanzigsten Jahrhunderts wurde eine entfernte und damals blutjunge Tante von einem innerschweizerischen Pfarrherren geschwängert, wobei das Kind im Alter von rund fünf Jahren unter unerklärlichen Umständen wieder aus dem Leben gerissen und die junge Frau kläglich alleingelassen wurde.

Vermeehrt berichten die Zeitungen und Medien über die kriminellen Machenschaften katholischer Priester und Kirchenoberen. Der Bann des Schweigens, die Angst vor kirchlichem Terror und ihrer vermeintlichen Unantastbarkeit, wird allmählich durch hartnäckige, suchende und forschende Menschen gebrochen. Darunter sind viele Betroffene, die sich nicht mehr mit einfachen und banalen Entschuldigungen der Kirche für deren Verbrechen abspeisen lassen. Die von den Medien behandelten Vorkommnisse und Vorwürfe an die Kirche reichen von Nonnen, die von Priestern vergewaltigt wurden, über die Veruntreuung von Geldern, von homosexuellen Beziehungen und sodomistischen Ausartungen sowie Mord unter der Priesterschaft, bis hin zum verwerflichen sexuellen Missbrauch und der Vergewaltigung unschuldiger Kinder. Beschuldigt und betroffen werden nicht etwa nur kleine Gemeindepfarrherren, sondern selbst hohe Würdenträger mit Rang und Namen aus <Gottes> irdischem Unternehmen.

Offensichtlich hat sich seit dem Mittelalter an den kirchlichen Praktiken und Ausartungen überhaupt nichts geändert. Im Verhältnis haben die Ausartungen wahrscheinlich sogar noch zugenommen. Die Vertuschungsmethoden und die Verheimlichung priesterlicher Vergehen wurde jedoch im Laufe der Neuzeit verfeinert und verbessert. Sie wurden der Zeit gemäss angepasst und die Verheimlichungen einfach perfektioniert. Wir können wahrheitlich von Glück sprechen, dass die Kirche mittlerweile ihre absolute Macht als mordendes Schreckgespenst der Inquisition verloren hat, ansonsten würden mit tödlicher Sicherheit noch heute die Scheiterhaufen brennen.

Tatsächlich existieren selbst zu Beginn des dritten Jahrtausends noch immer kultreligiös wahngläubige und moralisch verklemmte Menschen, die sich durch ihre kirchliche Stellung als Moralapostel wähnen. Unglaublicherweise handelt es sich dabei um sogenannte <studierte> Menschen mit Hochschulabschlüssen und mehrjährigen Studienzeiten an theologischen Universitäten.

Ein hohes Alter und eine gewisse Lebenserfahrung schützen jedoch nicht davor, tiefmittelalterliche Wertvorstellungen sowie vernunftsarme und unzeitgemässe Ansichten zu vertreten.

In uneinsichtiger Selbstüberschätzung und gefährlicher Unwissenheit nehmen scheinheilige <Merkwürden> zudem für sich das Recht in Anspruch, eine gleichgeschlechtliche Liebe als <Defizit> zu bewerten. Ganz offensichtlich haben diese bigotten Moralapostel noch niemals die Tatsache in Erwägung gezogen, dass die von ihnen <offiziell> verpönte Sexualität nicht nur mit der Fortpflanzung der Menschen zu tun hat, sondern auch einen sehr tiefen und wichtigen psychobildenden und partnerschaftsbindenden Faktor in sich trägt – gleichgültig ob es sich dabei um eine homosexuelle oder um eine heterosexuelle Verbindung handelt. Zumindest haben die Verantwortlichen der Kirche ihren Blindgläubigen mit Drohgebärden und erhobennem Zeigefinger seit Jahrhunderten das Gegenteil der wahrlichen Wahrheit vorgegaukelt. Abgesehen

davon haben jene <kirchlichen> Menschen wohl kaum den wirklichen Wert der schöpferischen <Liebe> verstanden oder gar begriffen. Abgesehen von wenigen wirklich ehrlichen Priestern, Mönchen und Nonnen, hat sich die Kirche in Tat und Wahrheit auch nie wirklich für die Gefühle oder die Psyche der <gläubigen> Menschen interessiert. In wirklicher Ehrfurcht und gelebter Nächstenliebe hätte die päpstliche Institution wohl kaum mit Raub, Terror und Gewalt andersgläubige Menschen zwangsmissioniert und unter das mordende und folternde Schwert der Inquisition gelegt.

Das Hauptargument gegen die Segnung homosexueller Paare durch die Kirche ist für die Bischöfe, wie bereits erwähnt, die Fortpflanzung: «Die Sexualität sei auf die Weitergabe des Lebens ausgelegt».

Die Natur produziert in unvorstellbarem Überfluss. Sie produziert Unmengen von Früchten und Samen, die niemals zur Befruchtung oder zu einer Nachkommenschaft führen. Selbst wenn der Mann und das Weib sich in einem Zeugungsakt vereinen, kommt es in den seltensten Fällen zu einer effektiven Nachkommenschaftszeugung. Hätte der angebliche <liebe Gott> wirklich seine Finger im Spiel, dann wäre ihm doch aus reinem Eigennutzen daran gelegen, dass aus jedem kleinen <Vergnügen> ein <gläubiges> und ihm untergebenes <Menschlein> entstünde. Denn um ein kleines <Vergnügen> muss es sich doch entgegen kirchlicher Meinung beim Zeugungsakt ganz offensichtlich handeln.

Warum sonst hätte der angebliche <liebe Gott> wohl dem Lebewesen bei der Fortpflanzung einen Orgasmus <eingebaut>, wenn nicht zum Vergnügen und zur Freude der sich sexuell vereinigenden Lebensformen. Gemäss undurchdachter kirchlicher Doktrin müssten eigentlich die Pfarrherren, Bischöfe und jeglicher kirchliche Ordinarius sich selbst in ihrer eigenen Existenz bezweifeln. Sind sie denn nicht selbst Produkte <verbotener Früchte> – orgasmischen Vergnügens zweier Menschen.

Bezüglich Nachkommenschaftszeugung kann aber ganz offensichtlich davon ausgegangen werden, dass auch der angebliche <liebe Gott> nicht alles vollumfänglich im Griff zu haben scheint. Vielleicht ist aber dieser Kirchengott so gerissen, dass er bereits während dem Zeugungsakt zu erkennen vermag, ob dabei ein <gläubiges Menschlein> oder ein <armes Sünderlein> gezeugt wird? Ganz abgesehen von der Tatsache, dass aufgrund der Privatsphäre des Liebespaares und dessen Nachkommenschaftszeugung den <lieben Gott> diese Angelegenheit überhaupt nichts angeht. Zudem wäre es doch auch eine unbeschreibliche Ungerechtigkeit und Vermessenheit, wenn der <liebe Gott> im ungünstigsten Falle für sich selbst die mögliche Befruchtung eines <ungläubigen Wesens> verhinderte. Ein solcher Eingriff würde doch eigentlich gegen seine hochgepriesene und angeblich erteilte Selbstverantwortung der Menschen sprechen, die ihm von seinen Pfaffen und Bischöfen grosssprecherisch zugestanden wird. Unverkennbar verstossen jedoch seine irdischen Angestellten gegen die angeblich unfehlbaren und göttlichen Weisungen, indem sie sich ganz offensichtlich keinen Deut um seine erlassenen Gebote und Gesetze kümmern. Gerade so, als ob sich die Pfarrherren und Bischöfe der göttlichen Nichtexistenz bewusst wären, geben sich viele von ihnen in ihrer Falschheit und in ihrer ausgearteten Denkweise allen möglichen sexuellen Lastern, dem schnöden Mammon, den Verirrungen und lüsternen Abartigkeiten hin. In ihrer unbeschreiblichen und <zölibatär> gesteuerten sexuellen Gier geht ein nicht mehr zu übersehendes Heer von Pfarrherren, Bischöfen und Kirchenbonzen letztendlich so weit, dass sie sich in respektloser und absolut unentschuldbarer Art und Weise an unschuldigen Kindern vergehen. Auf übelste Art und Weise verlustieren sie sich mit Zwang, Gewalt und Drohungen an ihren Opfern und erniedrigen sie skrupellos zu den perversesten sexuellen Handlungen – ohne Rücksicht auf die Psyche und das Bewusstsein und das Leben dieser Kinder.

All das geschieht ganz offensichtlich unter den Augen der Kirchenobrigkeit, die ihre schützende und segnende Hand über diesen Machenschaften ausbreitet. Eine Tatsache, die in den Medienberichten in jüngster Zeit vermehrt aufgegriffen und veröffentlicht wurde. Offiziell rät die Kirche bei der Frage nach der Gleichstellung homosexueller oder lesbischer Paare zur Enthaltbarkeit. Scheinheilig lässt sie aber auch noch verkünden, «es gebe Wege der Enthaltbarkeit, die das Menschsein bereicherten». In unbeschreiblich paradoxer Art und Weise werden derartig scheinheilige Ratschläge und Pseudoweisheiten von einer billionenschweren, kapitalistischen Institution verbreitet, die alles andere als Enthaltbarkeit

vorzuleben fähig ist und noch vor wenigen Jahrhunderten das grösste europäische Bordell in Rom führte.

Angesichts der bischöflichen Aussage, «der ausdrückliche Entschluss, sexuell nicht enthaltsam zu leben, mache für den kirchlichen Dienst ungeeignet», steigt jedem wahrheitsliebenden Menschen ob dieser unglaublichen Äusserung die Schamröte ins Gesicht. Offensichtlicher könnte die Ausrede zur Vertuschung des eigenen Versagens der Kirchenbonzen kaum formuliert werden. Würde nämlich diese Aussage aus den kirchlichen Reihen strikte befolgt, dann liesse sich wohl kaum mehr ein einziger Kleriker finden, der wirklich zum kirchlichen Amt geeignet wäre. Entschuldigend wird dann jedoch auf die Kenntnis sexueller Übergriffe in den eigenen Reihen hingewiesen. Diese Tatsache jedoch wird mit «schmerzlichem Versagen und gelebten Niederlagen» der betroffenen Priesterschaft als menschliche Schwäche und somit als entschuldbar abgetan.

Um Ausreden war die Kirche bekanntlich noch nie verlegen; schön formuliert, intellektuell verpackt und mit dem Hauch demütiger Reue eingenebelt. Ganz im Sinne der altbekannten und mittelalterlichen Manier der Kirche: Solange ein Priester sündigt oder gar Ausartungen pflegt, mordet oder vergewaltigt, ist er ein armes und verwirrtes Schäfchen, das zu seiner Herde zurückgeführt werden muss. Handelt es sich aber um einen kleinen und gewöhnlichen Erdenbürger, der sich gegen die «heilige» Kirchenmeinung wehrt, werfen wir ihn auf den Scheiterhaufen und laben uns an seinem Vermögen. – Amen.

Ver mehrt treten aber in neuerer Zeit betroffene und mutige Menschen auf, die sich gegen die Kirche und ihre Obrigkeit erheben. Männer und Frauen, die hinter dem Schleier der Geheimhaltung hervortreten und ihre kirchlichen Peiniger und sexuellen Ausbeuter offen anklagen. So hat sich anfangs Oktober 2002 eine Gruppe von Sachverständigen und Opfern von pädophilen Priestern bei der UNO in Genf Gehör verschafft. Dies wurde ihnen zuvor vom vatikanischen Staatssekretariat versagt. Anwälte berichteten darüber, wie ihre Versuche gegen die angeschuldigten Kirchenoberen ins Leere liefen und der «Heilige Stuhl» die Klagen von Opfern und Anwälten abblitzen liess. Die wirkliche Gesinnung der Kirche wird auch in folgendem Pressebeispiel sehr deutlich klar:

Erst im April des Jahres 2002 hat der Papst bei einem Gipfel mit den US-Kardinälen in Rom medienwirksam die Pädosexualität als Verbrechen gebrandmarkt und für die Kirche die Devise «Null Toleranz» ausgegeben. Als dann aber die US-Bischöfskonferenz im Juni in Dallas strenge Massnahmen gegen pädosexuelle Priester beschloss, weigerte sich der Vatikan, diese gutzuheissen, pochte vielmehr auf die Rechte der Priester (Tages-Anzeiger vom Montag, 14. Oktober 2002).

Derart falsches, heuchlerisches und scheinheiliges Verhalten kommt einem Faustschlag ins Gesicht der Menschheit gleich und kann durchaus als Duldung sexueller Ausbeutung an Kindern betrachtet werden. Ein Hohn an die Rechtsprechung und Menschlichkeit, die Rechte pädophiler Priester über die Rechte und Leiden der misshandelten Kinder zu stellen. Wie viele offensichtliche und menschenverachtende Verbrechen, Menschenmissachtungen, Unterdrückungen und Vergewaltigungen, Missbräuche, Folterungen und Ausartungen muss die Menschheit von den Kirchen und ihren Verantwortlichen noch über sich ergehen lassen, ehe auch die letzten uneinsichtigen «Blindgläubigen» wachgerüttelt werden. Bei einer Anzahl von über 5000 Fällen von Kindesmissbrauch aus priesterlichen Kreisen kann schlicht nicht mehr nur von «Einzelfällen» die Rede sein.

Letztendlich ist es jedoch auch nicht damit beglichen, in mittelalterlicher Manier die fehlbaren Pfarrherren, Bischöfe und Priester an den Pranger zu stellen und mit Gewalt gegen sie zu reagieren. Auch dann nicht, wenn jedem vernünftigen Menschen angesichts der sich häufenden Meldungen über Kindesmissbrauch durch Kirchenbonzen oder ihre Pfarrherren die Galle hochzusteigen droht. Pädophile Pfarrherren, Bischöfe und Kleriker gehören für ihre Strafvergehen vor einen irdischen Richter und demgemäss für ihre Verbrechen an den wehrlosen Kindern auch verurteilt.

Das einzige wirkliche Mittel jedes einzelnen Menschen heisst Loslösung von der Kirche, denn die Macht vermeintlicher Religionsführer, Pfarrherren und Kirchenbonzen ist nur so gross wie das Heer ihrer Gläubigen. So wird der einfache Austritt jedes einzelnen Menschen aus der Kirche und aus den Kultreligionen

überhaupt zum ersten grossen Schritt einer Jahrhunderte andauernden Wende zur wirklichen Freiheit und Selbstverantwortung der gesamten Menschheit dieses Planeten.

Abschliessend das Zitat einer Zeitungsmeldung aus dem Tages-Anzeiger vom 23.10.2002: **Eine Ehe im Schatten des Vatikans.** – *In Italien hat erstmals ein homosexuelles Paar geheiratet – im französischen Konsulat.*

Gleichentags war im <TAGBLATT für den Kanton Thurgau> zu lesen: **Pfarrer verurteilt.** *Wegen sexueller Handlungen an einem 17jährigen Pfadfinder ist gestern ein belgischer Pfarrer zu zehn Monaten Haft auf Bewährung verurteilt worden.*

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

Sexualität und Leben

oder ... was der Papst von Sex und Kinderkriegen «weiss»!

In regelmässigem Abstand glauben der Papst und seine in «moralischen» Belangen «gebildeten» Mannen darauf hinweisen zu müssen, was er und der Klerus unter Ethik und Sexualität verstehen. Wie in den Medien vom 20. März 2003 berichtet wurde, hat der «päpstliche Familienrat» ein sogenanntes «Lexikon des Lebens» veröffentlicht. Mit diesem Lexikon der Familie und des Lebens will der päpstliche Familienrat Mythen von sicherem Sex und der Überbevölkerung entkräften.

Doch bereits die Vorstellung von einer überalterten Männergemeinschaft, die sich angeblich dem Zölibat und der sexuellen Enthaltsamkeit verschrieben hat, eine fundierte und sachliche Auskunft zum Thema «Sexualität» zu erhalten, wird wohl vielen Menschen einen kalten Schauer über den Rücken treiben.

Im weiteren wird von der katholischen Kirche darauf hingewiesen, das Werk wolle nicht etwa katechismusartig die Position des Vatikans darlegen, sondern versuche vielmehr gängige, aber unklare Begriffe in den Bereichen Familie, Leben, Bioethik und Bevölkerungspolitik richtigzustellen. Unter Richtigstellung versteht Bischof Karl Romer, einer der Autoren, folgendes:

«Wenn ich Zusammenlebende oder Homosexuelle gleich behandle wie Eheleute, dann bedeutet das eine Diskriminierung der Ehe.» Ungleiches gleich zu behandeln ist gemäss Presseberichten für Karl Romer das Wesen der Diskriminierung. Die Tatsache, dass die Frau über das ungeborene Kind frei verfügen oder bestimmen kann, wird von ihm gemäss Zeitungsbericht als «ungeheurer Individualismus eng geführter Freiheit» beschrieben.

Natürlich sind Bischöfe ausgebildet in Psychologie und Menschenkenntnis – sollte man annehmen dürfen. Daher können sie auch ungehindert Sätze wie folgt formulieren: «Ist die Frau sterilisiert oder verhütet sie künstlich», so Romer, «dann kann sie mit wem sie will und wie oft sie will. Sie wird eine traurige und unglückliche Frau, ein Objekt.» Diese katholische Männerphantasie schliesst natürlich jegliche kontrollierte Familienplanung verantwortungsvoller Frauen durch eine bewusste Empfängnisverhütung aus.

Die Überbevölkerung gilt in der katholischen Kirche als Mythos, denn sie ist in Wahrheit ihr Überlebenskapital. Sie garantiert der katholischen Glaubensfabrik eine grosse Zahl «blindgläubiger» Schäfchen, die durch barmherzige Besuche des Papstes in ihren «Slums» und mit Werbeslogans wie «Liebe, Glaube, Hoffnung» sowie «paradiesischen Versprechen» bei der Stange und an der Sammelbüchse für bischöfliche Pfründe gehalten werden. Dies einmal ganz abgesehen von der Tatsache, dass Herr Romer, mit seiner geistlichen Fachkenntnis der weiblichen Psyche, die Empfängnisverhütung selbstbewusster und verantwortungsvoller Frauen gleichsetzt mit Hurerei und Prostitution.

Interessant wäre zu erfahren, ob diese «tiefgründige» Erkenntnis des Bischofs über das Wesen der Frauen auf der Erfahrung mit katholischen Konkubinen, Mätressen, Kurtisanen und sonstigen Liebesdienerinnen oder den vielen «auskunftsfreudigen» Geliebten der angeblich «enthaltamen» Kleriker beruht. Natürlich wissen die vielen scheinheiligen katholischen «Beschützer» aller Witwen und Waisen, wovon sie sprechen. Schliesslich ist es kein Geheimnis, dass für die «gefallenen Mütter» und deren uneheliche Kinder von «ver-

fürten» katholischen Pfarrherren Schweigegelder in Millionenhöhe fliessen. Es ist jedoch selbstverständlich, dass dieser soziale Akt christlicher «Nächstenliebe» und Barmherzigkeit nicht unbedingt in der Öffentlichkeit zu Wahlpropagandazwecken Verwendung findet. De facto lässt sich doch eine gewisse Lächerlichkeit dieses «Lexikons des Lebens» nicht verbergen. Mittlerweile ist es in aller Welt bekannt, dass die katholische Kirche höchst mittelalterliche, scheinheilige und fragwürdige moralische Vorstellungen vertritt. Einerseits werden vordergründig moralische Vorschriften bigott hochgehalten, andererseits von höchster Stelle mit allen möglichen Mitteln die eigenen Verfehlungen, die von Vergewaltigungen und Kindesmissbrauch durch katholische Priester bis zu Vaterschaftsklagen reichen, zu verheimlichen versucht. Die Zeitungen berichten mittlerweile in regelmässigen Abständen über die Verurteilung fehlbarer «Geistlicher». Diese Tatsache allein ist eigentlich bereits Grund genug, um bezüglich der eigentlichen Gesinnung dieser menschengefährdenden Kultreligion auf den Boden der Realität zurückzukommen und sich auf die wirklichen Werte des menschlichen Daseins zu besinnen. So nämlich auf die urgewaltige Schöpfung, die in ihrer Harmonie weder Kultreligionen, Päpste, Pfarrherren noch irgendwelche andere schicksalsbestimmende Mächte oder «Götter» kennt.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

Demut ist der Begriff der Verlogenheit für die Erniedrigung des Menschen – Erniedrigung aber bedeutet Rechtlosigkeit Unfreiheit, auch Ungleichheit, Lieblosigkeit, Not und Rache, so aber auch Elend, Friedlosigkeit, Hass und Disharmonie.

Semjase-Silver-Star-Center

8. Januar 2004, 1.41 h

Billy

Keine Gottheit steht und bestimmt über den Menschen, denn wahrer Gott ist der Mensch allein, so nur er über alle Dinge seines Lebens eigene Erlasse erteilt, sicher oder unsicher alles eigens anordnet und ordnet sowie im Guten und Bösen verrichtet. Allein er ist Herr seiner selbst und trägt für alles und jedes die volle, gänzliche Verantwortung für alles, was an Gedanken, Emotionen, Gefühlen, Handlungen und Werken aus ihm hervorgeht. Allein in seinem eigenen Ermessen sind Himmel, Hölle, Glück, Frieden, Freiheit, Liebe und Harmonie verankert, und er allein richtet darüber, was Recht sowie Unrecht ist. Der Mensch allein ist Herr seiner Wahrnehmungen, seiner Erkenntnisse und Kenntnisse, seiner Erlebnisse, aller Erfahrungen, des Wissens sowie seiner Weisheit, wie aber auch aller Wandlungen, des Verhaltens sowie aller Dinge der Werte und der Unwerte, die er grollend, hartherzig, barmherzig, gutherzig oder voller Hoffnung, in Rache, Vergeltung und Verurteilung oder in Ehrfurcht sowie in wahrer Würde, Ehre und Menschlichkeit pflegt.

Semjase-Silver-Star-Center

8. Januar 2004, 2.17 h

Billy

VORTRÄGE 2004

Auch im Jahr 2004 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

- 27. März 2004** Patric Chenaux: **Die Würde des Menschen**
Bernadette Brand (mit einem Text von Billy): **Über den Tod meditieren**
- 26. Juni 2004** Christian Krukowski: **Menschheitsgeschichte V**
Karin Wallén: **Individuation**
- 28. August 2004** Patric Chenaux: **Innere Werte**
Stephan A. Rickauer: **Neurowissenschaft und Meditation – ein Widerspruch?**
- 23. Oktober 2004** Guido Moosbrugger: **Siebenheit des Materieaufbaues II**
Rita Oberholzer: **Ganzheitliche Gesundheit**

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU 2004

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 8. Mai 2004 statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!

Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU Sonder-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

10. Jahrgang
Nr. 11, Feb.2004

Anhang zum Sonder-Bulletin Nr. 10, Januar 2004

Wie es die Fügung will, hat es sich ergeben, dass sich die Aussagen im Sonder-Bulletin Nr. 10 (wie auch in den andern Sonder-Bulletins) in bezug auf US-Amerika und des USA-Präsidenten George Walker Bush in diversen Internet-Artikeln bestätigt finden. Grosse Kommentare zu den nachfolgend aufgeführten Artikeln sind wohl überflüssig, denn diese sprechen für sich selbst. Ausser dem vielleicht, dass natürlich Präsident Bush, das Weisse Haus und alle Bush-Kohorten prinzipiell und grundsätzlich die Wahrheit bestreiten werden, weil gesamthaft alle eine weisse Weste behalten wollen.

Billy

INSIDER-ANKLAGE

Ex-Minister O'Neill rechnet mit Bush ab

Gut ein Jahr nachdem George W. Bush ihn gefeuert hat, bereitet der ehemalige US-Finanzminister Paul O'Neill seinem früheren Boss Ungemach. Der Präsident habe den Irak-Krieg bereits bei Amtsantritt geplant, behauptet O'Neill. Auch Warnungen seines Ministers vor einem Haushaltsdefizit soll Bush in den Wind geschlagen haben.



REUTERS
Ex-Minister O'Neill:
"Nie einen Beweis
gesehen"

Crawford - Während seiner Zeit im Kabinett sah O'Neill nach eigenen Worten niemals Beweise für irakische Massenvernichtungswaffen. "In den 23 Monaten, in denen ich da war, habe ich nie etwas gesehen, das ich als Beweis für Massenvernichtungswaffen bezeichnen würde", sagte O'Neill in einem Interview des Magazins "Time".

US-Präsident George W. Bush hatte den im März begonnenen Krieg gegen den Irak damit begründet, dass das Land über verbotene Waffen verfügt. Auch ein Dreivierteljahr nach dem Sturz des irakischen Präsidenten Saddam Hussein sind in dem Land keine Massenvernichtungswaffen gefunden worden.

"Es gab von Anfang an die Überzeugung, dass Saddam Hussein ein schlimmer Finger ist und weg muss", sagte O'Neill in einem Interview mit dem US-Sender CBS. Darin sprach O'Neill über ein in der kommenden Woche erscheinendes Buch. "Für mich war das Konzept eines Präventivschlags, dass die USA das unilaterale Recht haben, zu tun was sie für nötig halten, ein Riesensprung", sagte er dem Sender.

Das Weiße Haus reagierte bereits auf die Behauptungen O'Neills. "Lächerlich", sagte ein Beamter der "Washington Post". "Niemand hat je auf Paul O'Neill gehört, als er im Amt war. Warum sollte man jetzt auf ihn hören?" Bush-Sprecher Scott McClellan verwies aber darauf, dass Washington das Konzept des Regimewechsels im Irak bereits seit 1998 und damit in der Zeit von Bush-Vorgänger Bill Clinton propagierte.

Autor des O'Neill-Buches ist Ron Suskind, ehemaliger Journalist der Zeitung "Wall Street Journal". Das Werk trägt den Titel "The Price of Loyalty" ("Der Preis der Loyalität") und behandelt die beiden ersten Jahre der Amtszeit von Bush. Es beruht hauptsächlich auf Berichten O'Neills und anderen Insidern aus dem Weißen Haus. Der ehemalige Finanzminister unterhielt sich mehrere Stunden mit dem Autor und überließ ihm Tausende Seiten von Dokumenten.

Nach Angaben von Suskind zirkulierten in der Bush-Regierung schon in den ersten drei Monaten 2001 Pläne für eine Invasion des Irak, für eine Nachkriegsära und Vorstellungen über die Zukunft des irakischen Öls. Ihm liege ein Bericht aus dem Pentagon mit dem Titel "Ausländische Bewerber um irakische Ölverträge" vor.

Bush hatte O'Neill im Dezember 2002 wegen Differenzen in der Steuerpolitik entlassen. Zuvor war der Minister auch Mitglied des Nationalen Sicherheitsrats der USA gewesen. Bei der ersten Sitzung des Nationalen Sicherheitsrats - nur wenige Tage nach der Amtseinführung Bushs und acht Monate vor den Anschlägen am 11. September 2001 - habe das Thema Irak ganz oben auf der Tagesordnung gestanden, sagte O'Neill. Zwei Tage später, bei der nächsten Sitzung, sei die Diskussion fortgesetzt worden. Er habe interne Memoranden erhalten, darunter eines, in dem ein Plan für den Irak nach dem Sturz Saddams entworfen worden sei, sagte O'Neill.

Der Ex-Minister warf der Bush-Regierung zudem vor, seine Warnung vor den negativen wirtschaftlichen Auswirkungen eines hohen Haushaltsdefizits ignoriert zu haben. Vizepräsident Dick Cheney habe ihm das Wort abgeschnitten und gesagt: "Weißt du, Paul, Reagan hat bewiesen, dass Defizite nicht wichtig sind."

Cheneys Büro wollte zunächst keine Stellungnahme abgeben, O'Neills Nachfolger als Finanzminister, John Snow, sagte aber dem Fernsehsender ABC, Defizite seien der US-Regierung sehr wohl wichtig. Er bekräftigte, die Regierung wolle das Haushaltsdefizit, das im laufenden Fiskaljahr voraussichtlich auf mehr als 500 Milliarden Dollar steigen wird, binnen fünf Jahren halbieren.

Ein Insider packt aus

Von Marc Pitzke, New York

Der geschasste US-Finanzminister O'Neill bringt seinen früheren Dienstherrn in Bedrängnis. In einem TV-Interview gestern Abend und in einem Buch wirft er George W. Bush vor, er habe den Irak-Krieg von Anfang an geplant. In beispielloser Weise entblößt er den Regierungsstil des Präsidenten und die Ränkespiele seiner Prätorianergarde.

New York - Der erste Schock kam bereits zehn Tage nach der Vereidigung des Präsidenten. Am 30. Januar 2001 beruft George W. Bush erstmals seinen Nationalen Sicherheitsrat ein. Der überraschende "Tagesordnungspunkt A" der erlauchten Runde: Kriegspläne nach Sturz des irakischen Diktators Saddam Hussein.



Schwere Vorwürfe gegen Bush: Ex-Minister O'Neill

"Von Anfang an herrschte die Überzeugung, dass Saddam Hussein weg müsse", erinnert sich Paul O'Neill, als US-Finanzminister damals automatisch Mitglied des Sicherheitsrats und Teilnehmer der schicksalsträchtigen Sitzung. "Vom ersten Moment an ging's um den Irak. Diese Dinge wurden am ersten Tag besiegelt." Kritische Fragen ("Warum Hussein? Warum jetzt?") habe keiner der Anwesenden gestellt.

Erst acht Monate später lieferte der Terror des 11. September 2001 Washington die offizielle moralische Begründung des Krieges, später verbunden mit der inzwischen ebenfalls als Schimäre enttarnen Geheimdienstmär von Iraks Massenvernichtungswaffen. Da waren die internen US-Einmarschvorbereitungen (mit Wissen O'Neills) jedoch schon längst im Endstadium - inklusive detaillierter Szenarien für eine irakische Nachkriegsordnung.

Wie ein Blinder unter Tauben

Doch alle Beteiligten hielten artig den Mund. Auch O'Neill, selbst nachdem er im November 2002 von Bush als unbequem gefeuert wurde.

Bis heute.

Nun hat O'Neill sein Schweigen gebrochen. Als Hauptquelle für ein brisantes Enthüllungsbuch, das jetzt erscheint - flankiert von Interviews, erst mit dem TV-Sender CBS, dann mit dem Nachrichtenmagazin "Time" - rechnet er mit seinem alten Dienstherrn ab.



US-Präsident Bush: Seit wann plante er den Irak-Krieg?

O'Neills Einblicke hinter die Kulissen des Weißen Hauses enthalten explosives Material. Nicht nur, dass das Bush-Team den Irak-Krieg bereits als erste Amtshandlung 2001 geplant habe: Bush, so urteilt O'Neill über seinen Ex-Chef, regiere das Land so inkompetent wie "ein Blinder in einem Raum voller Tauber".

Schwerer Tobak. Zumal mit O'Neill erstmals ein Mitglied des engsten Bush-Zirkels, obendrein seinerzeit im Kabinettsrang, aus dem Nähkästchen plaudert. Kein Wunder, dass Bushs Vasallen nun gleich zum Gegenangriff blasen: "Wir haben nicht auf ihn gehört, als er hier war", sagt ein Bush-Berater abfällig. "Warum sollten wir jetzt auf ihn hören?"

Krieg als längst beschlossene Sache

Doch O'Neills Vorwürfe sind nicht aus der Luft gegriffen. Sie bestätigen, was sich seit einigen Wochen sowieso immer mehr herauskristallisiert: Dass Bushs Rechtfertigungsgründe für den Irak-Krieg (das Waffenarsenal, Saddams Verbindung zu den Attentaten des 11. Septembers) nur rhetorisches Schmückwerk für eine längst beschlossene Sache waren. Und sie werden von 19.000 Seiten internen Dokumenten gestützt, die Pulitzer-Preisträger Ron Suskind, vormals Reporter des "Wall Street Journal", für sein Buch "The Price of Loyalty" gesammelt hat: Memos, Hand geschriebene Notizen, dicke

Aktenwälder, Transkripte der Sitzungen des Sicherheitsrats - "brisantes Zeugnis", wie Suskind behauptet.

Hunderte Regierungsmitarbeiter, darunter mehrere Kabinettsmitglieder, versorgten Suskind darüber hinaus anonym mit Hintergrund-Informationen und ihren privaten Notizen aus Sitzungen im Weißen Haus. Nur einer gab sich namentlich zu erkennen: O'Neill.

Dessen Verwunderung über seine neue Arbeitsstätte begann bereits unmittelbar nach der Vereidigung Anfang 2001. O'Neill, ein Regierungsveteran unter Richard Nixon und Gerald Ford und später Chef des weltgrößten Aluminiumkonzerns Alcoa, war bei seiner Rückkehr nach Washington auf alles vorbereitet - nur nicht auf die offensichtlich erste Regierungspriorität: den Sturz Saddams.

Frühe Aufmarschpläne für den Irak

"Alles drehte sich darum, wie man's machen könnte", erzählte O'Neill der CBS-Starreporterin Leslie Stahl gestern Abend zur besten Sendezeit. "Das war der ganze Ton. Der Präsident sagte: 'Findet mir einen Weg, es zu tun.'" Dem besonnenen O'Neill selbst habe sich da der Magen umgedreht: "Für mich war das Konzept eines Präventivschlags, dass die USA das unilaterale Recht haben, zu tun was sie für nötig halten, ein wirklich großer Sprung."

Doch Bush habe das Thema zwei Tage später, auf der nächsten Sitzung des Sicherheitsrats, weiter vorangetrieben. Autor Suskind skizziert in seinem Buch den frühen Aufmarsch Bushs für den Irak-Krieg - bereits im Januar und Februar 2001: "Es gibt Memos. Eins davon, 'geheim' gestempelt, lautet: 'Plan für den Irak nach Saddam.'" In weiteren Exposé vorbereitete sich das Weiße Haus demnach schon damals auch auf den Nachkriegseinsatz von Friedenstruppen und Kriegsverbrechertribunalen vor - sowie die Aufteilung des irakischen Öls. Ein Pentagon-Dokument ("Ausländische Bewerber um irakische Ölfeld-Verträge"), datiert vom 5. März 2001, habe eine Landkarte mit potenziellen Ausbeutungsfeldern beinhaltet.



Eisiges Verhältnis: Bush und O'Neill (Archivfoto vom Dezember 2000)

Nach außen hin leugnete die Regierung ihre Irak-Ambitionen. Außenminister Colin Powell äußerte selbst zwei Monate nach den Terroranschlägen von 2001 über Saddam Hussein noch: "Ich habe nie einen Plan gesehen, wonach er beseitigt werden sollte."

Monolog im Oval Office

Unsichtbar war für O'Neill dagegen etwas anderes: die angeblichen Beweise, dass der Irak Massenvernichtungswaffen horte - jener von Bush und Powell an die Vereinten Nationen vorgebrachte Kriegsgrund. "In den 23 Monaten, die ich (im Amt) war, habe ich nie irgendetwas zu sehen bekommen, was ich als Beweis für Massenvernichtungswaffen charakterisieren würde", sagt O'Neill, dessen Ministerium eine eigene Geheimdienstabteilung unterhielt. "Leute machten Andeutungen und Behauptungen. Doch ich bin ganz schön lange dabei, und ich kenne den Unterschied zwischen Beweis und Behauptung. ... Ich habe nie etwas in dem Geheimdienstmaterial gesehen, was ich als echte Beweise beschreiben würde."

Mitarbeiter des Weißen Hauses lassen die Anschuldigungen kalt. "Solche Informationen gab es nur für Insider", sagt ein Bush-Mann. "O'Neill war nicht in der Position, so etwas zu erfahren."

Womit O'Neill aber auf jeden Fall schnell Erfahrung machte, war Bushs Regierungs- und Führungsstil. Einen Vorgeschmack bekam er bei seinem ersten, einstündigen Vier-Augen-Termin im Oval Office. "Ich war überrascht, dass nur ich redete und der Präsident nur zuhörte", erinnert sich O'Neill an die skurrile Begegnung. "Es war weitgehend ein Monolog."

Kult-Gefolgschaft für den Kritiker

Freien Ideenfluss oder Meinungs austausch habe es zu seinen Zeiten im Weißen Haus nicht gegeben, ergänzt O'Neill. Kabinettsitzungen habe Bush auffallend teilnahmslos geleitet.

Alles, worauf sich die Minister hätten stützen können, seien "Ahnungen" gewesen, "was der Präsident wohl denken mag". Manchmal hätten sie ihre Ideen einfach an die Presse lanciert, um so eine Reaktion Bushs zu provozieren.

Gesteuert würden die meisten Entscheidungen von Vizepräsident Dick Cheney und seinen Paladinen - "eine Prätorianergarde, die den Präsidenten umstellt". Das bekam O'Neill beim leidigen Thema Steuersenkungen am eigenen Leibe zu spüren. Auf einer Sitzung nach den Kongress-Zwischenwahlen Ende 2002 sprach sich der Minister gegen weitere Einschnitte aus, weil diese das Defizit weiter hochtreiben würden. Da habe ihn Cheney unterbrochen: "Weißt du, Paul, Reagan hat bewiesen, dass Defizite keine Rolle spielen. Wir haben die Wahlen gewonnen, dies steht uns nun zu." Er sei sprachlos gewesen, fügt O'Neill hinzu. Die Steuersenkungen traten in Kraft.

Es war sein wachsender Unmut, der dem Minister letztlich den Posten kostete. O'Neill hielt sich mit seiner Kritik immer weniger zurück, wick öffentlich von der verordneten Sprachregelung ab. "Du kriegst eine ganz schöne Kult-

Gefolgschaft", sagte Bush eines Tages, nur halb scherzend, und nannte ihn fortan "The Big O". Als O'Neill auf einer Kabinettsitzung Ende 2002 Steuerkürzungen erneut ablehnte, war sein Schicksal besiegelt.

"Sie können mir nicht mehr weh tun"

Neun Tage später bestellte ihn Cheney ein. "Paul, der Präsident hat beschlossen, im Wirtschaftsteam ein paar Änderungen vorzunehmen", teilte er dem Minister eiskalt mit, "und du bist Teil dieser Änderungen." Dreist befahl ihm Cheney außerdem, in der Öffentlichkeit so zu tun, als gehe er freiwillig. Doch da lachte O'Neill nur noch: "Ich bin zu alt, um jetzt noch mit dem Lügen zu beginnen."

So lassen ihn die neuen Anfeindungen des Weißen Hauses kalt, wo man seine Enthüllungen als späte Rache eines Geschassten darstellt. Er rezensiere keine Bücher, reagierte Bush-Sprecher Scott McClellan zunächst spitz; dann tat er O'Neills Vorwürfe als "seine eigene Meinung" ab. "Ich bin alt und ich bin reich", lacht O'Neill. "Sie können mir mit nichts mehr weh tun."

Quelle: Spiegel-online (www.spiegel.de), Montag, 12. Januar 2004

Ex-US-Minister ruft zu Widerstand gegen USA auf



(AFP) Bombay (AFP) - Am dritten Tag des Weltsozialforums in Bombay hat der frühere US-Justizminister Ramsey Clark zu vereintem Widerstand gegen die Regierung und Politik der Vereinigten Staaten aufgerufen. "Die Welt muss sich gegen die Vereinigten Staaten auflehnen, welche die Vereinten Nationen beherrschen und mehr Waffen angesammelt haben als der gesamte Rest der Welt", sagte der erklärte Kriegsgegner. US-Präsident George W. Bush habe nicht nur "einen Angriffsakt" begangen, sondern betreibe geradezu "Hightech-Terrorismus". "Wir müssen Bush stürzen", forderte Clark.

Auch die indische Globalisierungskritikerin Arundhati Roy griff US-Präsident George W. Bush wegen des Irakkriegs erneut scharf an. Wenn der von der US-Armee gefasste frühere irakische Machthaber Saddam Hussein es verdient habe, vor laufender Kamera und zur besten Sendezeit gedemütigt zu werden, "dann Bush auch", sagte Roy bei einer linksgerichteten Parallelveranstaltung zum Weltsozialforum.

Der irakische Ex-Präsident müsse sicherlich wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit verurteilt werden, sagte Roy. Dann müssten aber auch alle seine "Komplizen in den USA und Europa" zur Verantwortung gezogen werden.

Ebenso rief die ägyptische Frauenrechtlerin Nawal el Saddawi auf dem Weltsozialforum zum gemeinsamen Kampf gegen die USA auf. "Jahrelang haben wir gegen den englischen Kolonialismus gekämpft, und jetzt geht es gegen die amerikanischen Imperialismus." Zugleich appellierte sie an die Frauen, keine Kosmetikprodukte mehr zu kaufen. "Für multinationale Firmen gibt es drei große Gewinnquellen", begründete sie ihren Appell. "Eine ist Waffenhandel, die andere Drogenhandel, und die dritte ist die Kosmetikindustrie." Als Frau Make-Up zu verwenden sei eine Art, "den Geist mit einem Schleier zu bedecken".

An dem bis Mittwoch tagenden Forum nehmen rund hunderttausend Menschen teil; sie diskutieren über Wege zu einer gerechteren Weltordnung. Drei Jahre nach dem ersten Treffen in Porto Alegre ist Bombay erstmals Gastgeber des Weltsozialforums, das im Jahr 2001 als Gegenveranstaltung zum Weltwirtschaftsforum im schweizerischen Davos gegründet worden war.

Quelle: www.yahoo.de, Sonntag, 18. Januar 2004, 18.53 Uhr



Friedenspolitischer Ratschlag

AG Friedensforschung an der Uni GH Kassel in Kooperation mit dem Bundesausschuss Friedensratschlag

Bush plante einen "Regimewechsel" im Irak schon vor zwei Jahren / Bush planned Iraq "Regime Change" before becoming President

Sunday Herald enthüllt geheime Planungsstudie aus der Denkfabrik "Project for the New American Century" (PNAC) / The "Sunday Herald" uncovered a secret blueprint from the think-tank "Project for the New American Century" (PNAC)

Die in Schottland erscheinende Zeitung Sunday Herald befasste sich am 15. September 2002 mit einer bislang nicht bekannt gewordenen Studie aus dem Umkreis des Wahlkampfteams des Präsidentenanwärters George W. Bush Jun. Darin wurde schon im Herbst 2000 die Entmachtung des irakischen Staatschefs Saddam Hussein gefordert. Wir dokumentieren die wesentlichen Passagen des Artikels (Autor: Neil Mackay) in einer deutschen Übersetzung, die Hermann Kopp für uns besorgte, sowie im englischen Original.

[Sunday Herald - 15. September 2002]: ... Der vom Sunday Herald aufgedeckte Plan für die Schaffung einer "globalen Pax Americana" wurde entwickelt im Auftrag von Dick Cheney (dem jetzigen Vizepräsidenten), Donald Rumsfeld (Verteidigungsminister), Paul Wolfowitz (Rumsfelds Stellvertreter), George W. Bushs jüngeren Bruder Jeb und Lewis Libby (Cheney's Stabschef). Das Dokument, das den Titel trägt: "Rebuilding America's Defenses: Strategies, Forces And Resources For A New Century" [Amerikas Verteidigungsmittel umgestalten: Strategien, Kräfte und Ressourcen für ein neues Jahrhundert] wurde im September 2000 von der neokonservativen Denkfabrik Project for the New American Century (PNAC) verfasst. Es beweist, dass Bushs Kabinett, ob mit oder ohne Saddam Hussein an der Macht, die Golfregion unter amerikanische Kontrolle zu stellen beabsichtigte: "Die Vereinigten Staaten haben seit Jahrzehnten versucht, eine dauerhaftere Rolle in der Sicherheitsarchitektur am Golf zu spielen. Der ungelöste Konflikt mit dem Irak liefert zwar die unmittelbare Begründung dafür, die Präsenz einer substantiellen amerikanischen Streitmacht am Golf aber ist ganz unabhängig von der Frage des Saddam-Hussein-Regimes nötig." Das PNAC-Dokument entwirft einen Plan, "wie die globale US-Vorherrschaft aufrecht erhalten, dem Aufstieg einer rivalisierenden Großmacht vorgebeugt und die internationale Sicherheitsordnung gemäß amerikanischen Prinzipien und Interessen gestaltet werden kann".

Diese "amerikanische Großstrategie" müsse "soweit wie nur möglich in die Zukunft" projiziert werden, heißt es in dem Papier. Es sieht eine "Kernaufgabe" der USA darin, "zahlreiche größere Kriege gleichzeitig durchkämpfen und für sich entscheiden" zu können.

Die Studie versteht die amerikanischen Streitkräfte im Ausland als "die Kavallerie im neuen amerikanischen Grenzland". Sie unterstützt ein früheres, von Wolfowitz und Libby verfasstes Dokument [gemeint ist offenbar das Defense Planning Guidance vom Februar 1992 - vgl. dazu Marxistische Blätter 6-01, S. 16], wonach die USA "hochentwickelte Industriestaaten davon abzuhalten (hätten), unsere Führung in Frage zu stellen oder auch nur eine größere regionale oder globale Rolle spielen zu wollen".

Das PNAC-Gutachten

- sieht in solchen engsten Verbündeten wie dem Vereinigten Königreich "das effektivste und effizienteste Mittel, die globale Führung Amerikas auszuüben";
- meint, dass für friedenserhaltende Maßnahmen "eher die politische Führung der USA als die der Vereinten Nationen erforderlich" sei;
- bringt Besorgnisse in der US-Administration über eine mögliche Rivalität Europas an den Tag;
- sagt, dass "selbst dann, wenn Saddam von der politischen Bühne verschwinden würde", die Stützpunkte in Saudi-Arabien und Kuwait auf Dauer bleiben müssen - trotz interner Opposition in den Golf-Regimen gegen die Stationierung von US-Truppen -, da "sich der Iran wohl als eine ebenso große Gefahr für die US-Interessen erweisen dürfte, wie dies beim Irak der Fall war";
- orientiert auf einen "Regimewechsel" in China und betont, "es ist an der Zeit, die Präsenz amerikanischer Streitkräfte in Südostasien zu verstärken". Dies sollte dazu führen, dass "durch die Macht Amerikas und seiner Verbündeten der Demokratisierungsprozess in China vorangetrieben wird";
- fordert die Schaffung von "US-Weltraumstreitkräften", um den Weltraum zu beherrschen, und die vollständige Kontrolle des Cyberspace, um "Feinde" daran zu hindern, das Internet gegen die USA zu benutzen;
- deutet an, dass die USA, obwohl sie dem Irak wegen der Entwicklung von Massenvernichtungswaffen mit Krieg drohen, die Entwicklung von biologischen Waffen - die die Nation verboten hat - über Jahrzehnte hinaus in Betracht ziehen: "Neue Angriffsmethoden - elektronische, 'nicht-letale', biologische - werden noch breiter verfügbar sein ... der Kampf wird in neuen Dimensionen stattfinden, im Weltraum, im Cyberspace, und vielleicht in der Welt der Mikroben ... fortgeschrittene Formen biologischer Kriegführung, die auf spezifische Genotypen 'zielen', könnten die biologische Kriegführung aus der Welt des Terrors holen und zu einem politisch nützlichen Instrument machen";
- und brandmarkt Nord-Korea, Libyen, Syrien und den Iran als gefährliche Regime und sagt, deren Existenz rechtfertige die Schaffung eines "weltweiten Kommando- und Kontrollsystems".

Tam Dalyell, Labour-Abgeordneter, rangältestes Mitglied des Unterhauses und einer der führenden Rebellen gegen einen Irakkrieg, meinte:

"Das ist der Schund aus rechten Denkfabriken, in denen Falken mit Spatzenhirnen hocken - Leute, die nie die Schrecken des Krieges erlebt haben, aber verliebt sind in die Idee des Kriegs. Leute wie Cheney, die sich während des Vietnamkriegs vor dem Wehrdienst drückten.

Das ist ein Plan für die Weltherrschaft der USA - für eine neue Weltordnung nach ihrem Gusto. Diese sind die Gedankengänge amerikanische Phantasten, die die Welt kontrollieren wollen. Ich bin entsetzt, dass ein britischer Labour-Premier mit einer Bande von solcherart moralischer Statur ins Bett steigt."

Übersetzung: Hermann Kopp

Quelle: AG Friedensforschung an der Uni GH Kassel in Kooperation mit dem Bundesausschuss Friedensratschlag

PEACE, Tod und Verderben oder die fälschliche Verwendung eines uralten Symbols

Weltweit ist das Jahr 1968 als ein Jahr der Friedens- und Studentenbewegung in die Geschichte eingegangen. In der Schweiz nahm diese Bewegung ihren Anfang mit dem sogenannten Globuskrawall, der am Samstag, den 29. Juni 1968 vor dem Globus-Provisorium in Zürich/Schweiz mit einer Demonstration seinen Anfang nahm. Zu dieser politischen Demonstration wurde im Vorfeld mittels eines blauen und regierungskritischen Flugblattes aufgerufen.

Während der Nacht vom 29. auf den 30. Juni 1968 lieferten sich Jugendliche und die Polizei in Zürich Strassenschlachten, wie sie seit Jahrzehnten nicht mehr stattgefunden hatten.

Ein Höhepunkt der Studenten- und Friedensbewegung der 60er Jahre war das legendäre amerikanische Woodstock-Festival im Jahr 1969, das von rund 500 000 Menschen, den sogenannten Hippies, besucht wurde. Ein Hauptanliegen der Festival-Besucher/-innen war die Demonstration gegen gesellschaftliche Normen und den Krieg, der zu jener Zeit in Vietnam wütete. Nebst den Idealen von Frieden, Freiheit und Autonomie usw. spielten auch Drogen eine grosse Rolle. Der Drogenkonsum war zwar illegal, jedoch durch die Ordnungskräfte nicht mehr zu kontrollieren. Tabus und gesellschaftliche Vorschriften wurden aufgelöst. Viele der Open-Air-Festival-Besucher/-innen tanzten unbekleidet und mit möglichst schillernden Farben auf den blossen Körper gemalt durch die Massen. Sexualität war ebenfalls kein Tabuthema, weil sich die Jugendkultur auch mit diesem Mittel gegen gesellschaftliche Normen auflehnte. Ein weiteres Hauptmotiv der Teilnehmer/-innen in Woodstock war, sich zur Natur des Menschen zu bekennen. Schlagwörter wie Peace, Harmony, Flowerpower, Rebellion und Friedensdemonstrationen gingen durch die Welt. Die sogenannten Blumenkinder verbreiteten und proklamierten ihren Frieden und die freie Liebe. Die Musik wurde politisch und von Protestsängern wie Bob Dylan oder Joan Baez usw. geprägt. Die Geschichte hat aber leider gezeigt, dass die Welt auch durch Friedensfestivals und Friedensdemonstrationen nicht wesentlich zum Positiven und Evolutiven verändert wurde. Unser Planet wurde dadurch nicht befriedet – und viele Kriege sowie Mord und Terrorismus blühen auf unserem Planeten rund 35 Jahre später in einem kaum mehr überblickbaren Mass.

Viele Helden aus der Friedens-Bewegung wurden von ihrer politischen Karriere, von Macht und Dollars verschluckt. Namen wie Jerry Rubin sind gänzlich verschwunden. Rubin war erst radikaler Hippie-Sprecher, wurde dann ein angepasster Vitaminpillenkonsument und ist, gemäss Presseberichten, früh verstorben. Die Kultur und Musik der 68er-Jahre bleibt von ihren Enkeln ungesehen und ungehört und ist bei der neuen Generation weitgehend in Vergessenheit geraten.

Die sogenannte Friedens- und Hippie-Bewegung wurde von einem markanten Symbol begleitet. Einem Symbol, das angeblich für Frieden, Liebe und Harmonie stehen sollte. Es ist das Zeichen, das als PEACE-Symbol weltweite Bekanntheit erlangte. Millionenfach war es in allen möglichen Farben auf Transparenten, Fahnen, Schmuck, Kleidung, als Tattoos oder auf Plattenhüllen usw. zu sehen. Im Laufe der Jahre und mit dem Abklingen der Hippie- und Friedens-Bewegung verschwand allmählich auch wieder das Peace-Symbol. In neuerer Zeit wurde und wird es aber wieder aus der Versenkung hervorgeholt und ist vermehrt anzutreffen. Auf der Webseite [HYPERLINK <http://www.hippie.ch>](http://www.hippie.ch) wird es unverkennbar mit den Hippies in Verbindung gebracht. Zur Zeit ist es auch allgegenwärtig auf den Gesichtern von Antikriegsdemonstranten/-innen. Im TV ist es auch als Ersatz für das <Viva>-Logo aktuell.



*Todessymbol
als falsches Friedenszeichen*

Um den Ursprung und die wahrliche Bedeutung dieses Symbols oder PEACE-Zeichens ranken sich viele Interpretationen und Spekulationen. Die Erklärungsversuche reichen bis in das Traditionsgut der Satanisten, wo das

Peace-Symbol als Krähenfuss gehandelt wird. Bei den Christenmenschen gilt es als die griechische Schreibweise für Christus – eine Zusammensetzung aus X (Chi) und P (Rho). Eine weitere und recht banale Erklärung liefert eine andere Entstehungsgeschichte des Friedenszeichens. Angeblich setzt es sich aus den zwei Buchstaben N (für Nuclear) und D (für Disarmament) aus der militärischen Zeichensprache des Flaggenalphabets zusammen. Umrandet mit dem Kreis als symbolische Erde wurde es gemäss anderen Quellen im Jahre 1958 vom britischen Designer und Künstler Gerald Holtom im Auftrag der Atomkriegsgegner entworfen. Die Buchstaben hatte er angeblich dem Semaphor-Alphabet (Winker) entnommen. Diese Zeichen werden mit Hilfe von 2 Winkerflaggen dargestellt. Für jeden Buchstaben und jede Zahl gibt es eine eindeutige Flaggenposition, die bei der Marine ihre Verwendung findet.

Gemäss den Berichten wurde das PEACE-Zeichen erstmals an Ostern 1958 verwendet. Damals führte ein Marsch von London zur Atomwaffenfabrik nach Aldermaston. Das PEACE-Zeichen wurde von den Friedensaktivisten resp. Friedensaktivistinnen auf grossen Kartonplakaten mitgeführt.

In den USA formierte sich in den 60er-Jahren eine breite Friedensbewegung gegen den Krieg in Vietnam. Altbekannte Sprüche, wie z.B. «Make Love – Not War», haben in dieser Bewegung ihren Ursprung. Das PEACE-Zeichen wurde zum Symbol der jungen Generation – PEACE NOW!

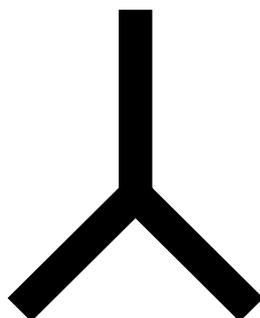
Bereits wenig später tauchte das Symbol bei der Amerikanischen Bürgerrechtsbewegung der 60er-Jahre auf. Innert kürzester Zeit wurde es daraufhin international bekannt. Entgegen aller landläufiger Meinung ist dieses Symbol jedoch um sehr vieles älter als angenommen. Wahrheitlich geht es bereits auf eine jahrmillionen alte Entstehungsgeschichte zurück und hat eine ganz andere Bedeutung. So wurde es nämlich bereits vor Jahr-millionen von Nokodemjon ins Leben gerufen und trägt die Bedeutung von Tod und Todesexistenz. Die FIGU wird in absehbarer Zeit ein sogenanntes Symbole-Buch veröffentlichen, in dem uralte Symbole Nokodemjons veröffentlicht werden.

Interessant ist auch die Tatsache, dass das moderne PEACE-Symbol der alten und sogenannten Todesrunen sehr ähnlich sieht. Die Gegnerschaft der alten Entstehungstheorie sieht in der Ähnlichkeit mit der Todesrunen jedoch eine reine Zufälligkeit und lediglich Stoff für die Verschwörungstheoretiker.



Todesrunen

Eine weitere Entstehungsgeschichte des PEACE-Symbols verweist darauf, dass es sich um eine verwirrende Doppelbedeutung aus dem angelsächsischen Runenalphabet handle. Dabei soll die sogenannte 2. yr-Rune verwendet und vielfach zum «Nero-Kreuz» verniedlicht worden sein. (Ein eigentliches Nero-Kreuz ist nur in den Speicherbänken abrufbar und wird als umgekehrtes Schächter-Kreuz gezeichnet. Schächter = Räuber, Mörder.)



*Nero-Kreuz
resp. umgekehrtes
Schächter-Kreuz*

Die Entstehung des PEACE-Zeichens geht nämlich auch auf eine geschichtliche Begebenheit zurück, die rund 1800 Jahre in der Vergangenheit liegt. Das Symbol kann also kaum erst im Zwanzigsten Jahrhundert entwickelt worden sein.

Gemäss gängiger Zeitrechnung regierte zwischen den Jahren 54–68 n. Ch. Kaiser Nero das römische Caesaren-Reich. Diese Jahreszahlen sind jedoch in den verschiedenen Chroniken mit gewissen Schwankungen zu finden. In den Jahren 54–59 soll der Philosoph Seneca einen grossen Einfluss auf den römischen Kaiser Nero ausgeübt haben. Nero gilt in der irdischen Geschichtsschreibung als unberechenbar, grössenwahnsinnig, pyromanisch und psychopathisch. Im Jahre 59 soll er unter anderem seine Mutter Agrippina ermordet haben. Nero selbst wurde von Kaiser Claudius adoptiert. Als Claudius im Jahre 53 starb, heiratete Nero dessen Tochter Octavia. Nach der Ermordung seines Stiefbruders Britannicus zerstritt sich Nero mit seinem Erzieher, dem Philosophen Seneca. Um das Jahr 62 soll Nero angeblich auch seine Frau Octavia ermordet haben.

In der Nacht vom 18. zum 19. Juli 64 n. Ch. kommt es zum vernichtenden Stadtbrand in Rom. Das Feuer dauerte mehr als sieben Tage. Die Geschichtsschreibung spricht von einem Testfeuer, das aber durch den Wind ausser Kontrolle geraten war. Gemäss anderer Überlieferung sollen Tigellinus und weitere Prätorianer die Brände in Neros Auftrag gelegt haben. Der Kaiser wollte angeblich Platz für die Domus Aurea schaffen.

Der zerstörerische Brand von Rom wurde allgemein des Kaisers Grössenwahn zugeschrieben. Deswegen wurde Kaiser Nero für den Brandstifter gehalten. Zu jener Zeit begannen sich die ersten Christenmenschen zu organisieren. Sie glaubten an die Reden und Berichte von Petrus und Paulus, die bereits als sogenannte Apostel mit Jesus Christus bzw. Immanuel umhergewandert waren. Abgesehen von der Tatsache, dass Immanuel niemals irgendwelche Apostel berief und kein Apostolat verteilte, war die ursprüngliche Lehre Immanuels zu jener Zeit bereits durch Petrus und Paulus verfälscht worden. Die Gemeinschaft dieser Urchristen galt bei den Römern und Herrschenden bereits früh als gefährliche Sekte. Ihre Mitglieder wurden daher verfolgt. Die Christenverfolgung durch Kaiser Nero war keine grundsätzliche Verfolgung der Christen aus religiösen Gründen, vielmehr versuchte Nero gemäss Geschichtsschreibung den Verdacht der Brandstiftung von sich abzuwenden.

Zu diesem Zweck kam den Verantwortlichen die unbeliebte christ-religiöse Minderheit wie gerufen. Viele Christen wurden der Verschwörung angeklagt und gekreuzigt, in Säcke eingenäht und den Hunden vorgeworfen oder als lebende Fackeln verbrannt. Die beiden christlichen Rädelsführer Petrus und Paulus wurden gemäss den verschiedenen Kirchenvätern in Rom hingerichtet. Paulus wurde als römischer Bürger durch das Schwert enthauptet und Petrus ans Kreuz geschlagen. Nero selbst entsprach jedoch gemäss plejarischen Angaben nicht jenem blutrünstigen und pyromanischem Monster, als das ihn die Geschichte erscheinen lässt. Vielmehr war auch er Opfer meuchlerischer Intrigen und hinterhältiger Attacken. Nero selbst starb einige Jahre darauf durch eigene Hand.

Nun muss man aber wissen, dass zur römischen Zeit das Hinrichtungskreuz eine ganz andere Form hatte. Entgegen theologischer Meinung und Lehre hatte das römische Kreuz jedoch nicht die bekannte Form, wie dies fälschlicherweise auch bei der Kreuzigung von Immanuel dargestellt wird. Die Verurteilten wurden auf ein Kreuz geschlagen, dessen Querstreben in einem schrägen, V-förmigen Winkel nach oben gerichtet waren. In Anlehnung an das uralte Symbol des Lebensbaumes wurde diese Form verwendet. Als Symbol eines Baumes, dessen Äste in den Himmel ragen. Die heute bekannte christliche Form des Kreuzes mit einem Winkel von 90° fand erst später ihre Verwendung. In der Regel wurden die Verurteilten mit dem Kopf nach oben ans Kreuz genagelt. Im weiteren wurden den Verurteilten die Nägel nicht durch die Handfläche, sondern durch den Unterarm beim Handgelenk durch das Fleisch getrieben. Auf diese Art und Weise wurde Jahre zuvor auch Immanuel ans Kreuz geschlagen.

Im Falle der Kreuzigung von Petrus verhielt sich der Fall jedoch etwas anders. Er wurde aus ganz bestimmten Gründen umgekehrt und mit dem Kopf nach unten ans Kreuz geschlagen, so dass seine Arme V-förmig nach unten gegen den Boden gerichtet waren. Dies ist auch die Form, wie sie im sogenannten PEACE-Zeichen abgebildet ist.

Die Legende spricht davon, dass Nero durch die Ermordung und Kreuzigung des Rädelsführers Petrus auf den Frieden verwiesen habe. Durch den Tod des christlichen Sektenführers sollte wieder Ruhe und Ordnung und so also der Frieden wiederhergestellt werden. In diesem Zusammenhang wird auch noch heute vom sogenannten Nero-Kreuz gesprochen. In Wahrheit handelt es sich bezüglich dieser Aussage um eine Zuschreibung, die wohl nicht mehr zu beweisen ist.

Den Lateinern des alten römischen Reiches war die Bedeutung vieler alter Symbole durchaus bekannt. So auch die Bedeutung der Form des nach oben gerichteten Hinrichtungskreuzes, das den Lebensbaum darstellt, wie

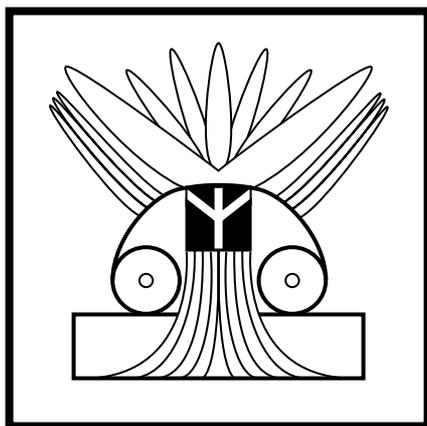
das nach unten gerichtete Kreuz, das den Tod verkörpert. Die Quelle ihres Wissens ist jedoch heute nicht mehr klar. Vielleicht wurde das Symbol über Generationen hinweg aufgezeichnet oder mündlich überliefert und hat dadurch die Jahrtausende überdauert. Andererseits könnte es aber auch durch irgendwelche unbewusste Umstände und Vorgehen aus den Speicherbänken abgerufen und aufgezeichnet worden sein. Tatsache jedoch ist, dass verschiedene Menschen das Wissen um diesen Zusammenhang und der Bedeutung des Symbols kannten. Aus diesem Grunde brachten sie für die Kreuzigung von Petrus das Hinrichtungskreuz absichtlich in die umgekehrte Stellung. Dadurch symbolisierten sie die zurückfliessende Kraft des Lebensbaumes in den Boden. Das Leben konnte dadurch nicht zum Himmel streben, sondern musste in die Erde und in den Boden fließen, wo es der Vernichtung preisgegeben wurde.

Das Symbol ist in zwei verschiedenen Symbolen gegeben. Nach oben gerichtet und in einem doppelten V symbolisiert es den Lebensbaum, dessen Leben und Geäst zum Himmel bzw. in die Höhe strebt. Es symbolisiert das schöpferische Streben der Kräfte nach relativer Vervollkommnung und stetigem Aufstieg und Vorwärtskommen. Das Leben kann sich im Lebensbaum entfalten.

Das PEACE-Symbol mit dem nach unten gerichtetem V trägt in sich den Wert und die Bedeutung Tod und Todesexistenz. Beim heute verwendeten sogenannten PEACE-Symbol handelt es sich also in zweifacher Art und Weise um eine Falschanwendung und Falschauslegung seiner eigentlichen Bedeutung. Einerseits um eine Falschverwendung und Umdrehung des Lebensbaumes; andererseits um die Umwandlung des Symbols Tod und Todesexistenz in den vermeintlichen Wert Frieden. Der umgekehrte Lebensbaum lässt die Lebenskraft nicht zur Wirkung kommen und in den Boden fließen. Dadurch wird das Lebenspendant zur Lebensvernichtung. Es symbolisiert Zerstörung, Vernichtung und Untergang. Es verweist nicht auf den Tod in evolutiver Form, der dem Todesleben zustrebt und dadurch einen wichtigen Teil des menschlichen Lebens erfüllt, vielmehr verweist es in der Falschanwendung auf einen sinnlosen Tod, auf die Zerstörung in devolutiver Form. Es verweist damit auf eine devolutive Sinnlosigkeit und erzwungene Endlichkeit. Daher kann das PEACE-Symbol in keiner Art und Weise mit Liebe, Frieden und Harmonie in Verbindung gebracht werden; es klebt Blut an seinen Formen. Das Blut von Menschen wie Petrus, die auf diese Art und Weise die Ermordung über sich ergehen lassen mussten und auf diese unbeschreiblich unmenschliche Art der Kreuzigung ins Jenseits befördert wurden. Die Kraft fliesst aus dem Symbol heraus in Richtung Erde. Sie verlässt das Leben und wird dadurch kraftlos wie eine welkende Blume oder ein menschlicher Körper, der allmählich zerfällt.

Im Klartext bedeutet das Ganze also, dass sich die heutigen Menschen und die Friedensbewegung irrtümlich mit einem vermeintlichen und falschen Symbol des Friedens identifizieren und damit in Wahrheit Unfrieden und Tod, Disharmonie und Lieblosigkeit sowie Krieg, Vernichtung, Zerstörung, alles Böse und jedes erdenkliche Übel herausfordern und heraufbeschwören. Das darum: Das von den Erdenmenschen verwendete falsche PEACE-Symbol trägt in Tat und Wahrheit genau das Gegenteil von Frieden, Harmonie und Leben in seiner Form, so nämlich den sinnlosen Tod und die Vernichtung.

Natürlich existiert seit Jahrmillionen auch ein uraltes Symbol für den Frieden, das ebenfalls auf Nokodemjon zurückzuführen ist. Das wahrliche und alte Symbol für Frieden verkörpert nebst dem Lebensbaum auch eine Blume und wird folgendermassen dargestellt:



Friedens-Symbol

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

VORTRÄGE 2004

Auch im Jahr 2004 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

- 27. März 2004** Patric Chenaux: **Die Würde des Menschen**
Bernadette Brand (mit einem Text von Billy): **Über den Tod meditieren**
- 26. Juni 2004** Christian Krukowski: **Menschheitsgeschichte V**
Karin Wallén: **Individuation**
- 28. August 2004** Patric Chenaux: **Innere Werte**
Stephan A. Rickauer: **Neurowissenschaft und Meditation – ein Widerspruch?**
- 23. Oktober 2004** Guido Moosbrugger: **Siebenheit des Materieaufbaues II**
Rita Oberholzer: **Ganzheitliche Gesundheit**

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU 2004

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 8. Mai 2004 statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!

Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU Sonder-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

10. Jahrgang
Nr. 12, Mai 2004

Auf Wunsch erfolgt an Stelle eines offenen Briefes dieses Sonder-Bulletin Nr. 12 zur Beantwortung einiger wichtigen Fragestellungen.

Leserfrage

Als fleissiger Leser Ihrer Bulletins im Internet habe ich ein Anliegen: Ich kenne die Henoch-Prophezeiung, doch verstehe ich nicht, wie die Schweiz damit im Zusammenhang steht bezüglich eines Dritten Weltkrieges. Haben Sie oder die Plejaren Informationen darüber? Und was kann die Welt tun, um einen solchen Krieg zu vermeiden und den Terrorismus aufzulösen? Und was ist mit dem Terror der EU und dem Terrorismus der USA, Israels, Palästinas und der Terror-Organisationen? Wenn Sie im Bezug auf diese Fragen einiges in Ihren Bulletins erklären könnten, wäre ich Ihnen sehr dankbar.

H. Keller, Schweiz

Antwort

Schon am 8. Mai 1987, beim 217. offiziellen Kontakt, haben Quetzal und ich uns in bezug eines Dritten Weltkrieges unterhalten, den Sie nun als Frage ansprechen. Folglich möchte ich einfach das damalige Gespräch wiedergeben. Auch in bezug einer Auflösung des Terrorismus möchte ich ein Gespräch wiedergeben, das zwischen Ptaah und mir am 12. März 2004 geführt wurde, womit dann wohl Ihre Fragen beantwortet sein dürften.

217. Kontakt, 8. Mai 1987 – Auszug

Billy ... Nun aber noch eine Frage bezüglich der Henoch-Prophezeiung: Du sagtest, wenn es tatsächlich zum Dritten Weltkrieg kommen sollte, dass dann auch die Schweiz nicht mehr verschont bleibe, und zwar aus dem Grund, weil Verbindungen mit der UNO resp. mit den Vereinten Nationen sowie mit der NATO und mit der Europäischen Union eingegangen würden. Wie sollen diese Verbindungen denn aussehen, locker oder fest – was ist dabei massgebend?

Quetzal Die Wichtigkeit liegt nicht in einer lockeren oder freien Verbindung, sondern einzig darin, dass überhaupt eine gegenseitige Verbindung besteht, wie diese auch immer aussehen mag. In jeder Form verliert die Schweiz den tatsächlichen Status ihrer Neutralität, den sie nur dadurch bewahren könnte, wenn sie mit den genannten Organisationen in keinerlei Beziehung irgendwelche gegenseitigen oder einseitigen Verbindungen mit verbindlichen Verträgen einginge. Nur dadurch würde in Wahrheit die wirkliche Neutralität bewahrt, durch die ein Angriff auf die Schweiz unterbleiben würde. Doch dies wird mit grosser Sicherheit nicht der Fall sein, denn bereits kurz nach der Jahrtausendwende wird durch die Unvernunft vieler Schweizerbürger, die durch Verantwortungslose irreführt werden, ein fester Beitritt zur UNO erfolgen, der als Beginn der vorausichtlichen Katastrophe gelten wird, wenn sich die Henoch-Prophezie erfüllen sollte, die jedoch noch immer abgewendet werden kann, wenn das Volk selbst die Initiative ergreift und die Verantwortlichen der Regierung zur Raison bringt. Das aber müsste bedeuten, dass das Gros der Bevölkerung und die Regierenden der wirk-

lichen Vernunft und Verantwortung trüchtig werden und dementsprechend handeln. Sich der Welt zu öffnen und sich diese zu erschliessen bedeutet für einen Staat und dessen Volk nicht, sich in die Fänge irgendwelcher auslandsbedingter Organisationen usw. zu begeben und dadurch die Freiheit und Neutralität einzubüssen, die wahrheitlich sehr viel mehr wert sind als die leeren Versprechungen und Lügen jener, welche nur nach Macht und Reichtum streben und denen jedes noch so infame Mittel recht ist, um das Volk hinter Licht zu führen und über dieses zu herrschen. Leider wird es, wie bei anderen Völkern anderer Staaten, auch beim Schweizervolk der Fall sein, zumindest eben beim Gros, das pro und hurra schreien wird für die Beitritte oder sonstigen Verbindungen zu den genannten Organisationen, dass es erst zu spät erkennt, worum es bei der wirklichen Wahrheit in bezug der Verbindungen und Verträge zur EU, NATO und UNO tatsächlich gehen wird. Doch wenn diese Erkenntnis kommt, dann wird es wohl zu spät sein, um wieder durch eine geeignete Masche hinausschlüpfen zu können. Also ist nur zu wünschen und zu hoffen, und zwar wider alle düsteren Prophezeiungen, dass die Menschen, und zwar auch die der Schweiz, doch noch vernünftig werden und das drohende Unheil verhindern, was noch für eine gewisse Zeit tatsächlich im Rahmen des Möglichen liegt, folglich die prophetisch drohenden Geschehen nicht eintreffen und sich nicht erfüllen müssen. Und tatsächlich ist es zu wünschen, dass sich die Zukunft im dritten Jahrtausend zum Besseren wandelt und die grosse Zeit und das Jahrhundert der Kriege und des Unfriedens unter den Erdenmenschen endlich vorbei sind. Um das zu erreichen bedarf es vom Erdenmenschen nur ein wenig Vernunft, Verstand und Liebe sowie den Willen, mit allen Menschen in Frieden zusammenzuleben, einander zu achten und zu ehren und einander leben zu helfen.

Billy Dein Wort in der Menschen Ohr. – Tatsächlich, schön wäre es, wenn auf dieser so schönen Welt unter allen Menschen endlich Liebe gedeihen und Frieden würde. Darüber Wünsche und Hoffnungen zu hegen, so denke ich, wird wohl noch zu sehr verfrüht sein, denn das ganze Denken und Gebaren des Erdenmenschen ist noch zu sehr auf Macht, Materialismus, Religion und Glauben sowie auf Selbstsucht, Egoismus, Hochmut, Selbstherrlichkeit, Eifersucht, Hass, Rachsucht, Rassismus und auf viele andere üble Dinge und Unwerte ausgerichtet, als dass er sich eines Besseren belehren lassen und sich auch bewusst und willig zum Besseren ändern würde. Und selbst dann, wenn das grösste Elend und die grösste Katastrophe über ihn, den Menschen der Erde, hereinbricht, wird er sich nur für kurze Zeit eines Besseren besinnen, und zwar nämlich nur derart lange, bis seine Qualen und seine Erinnerungen langsam dahinschwenden und er denkt, dass er nun wieder Oberwasser haben wird. Leidet er Qualen, Angst, Not und Elend, dann ist er zu allen möglichen und unmöglichen Versprechungen bereit, betet gar zu jedem imaginären Gott mit unendlichen Dankbezeugungen und vielen Opfern, die er darbringen werde, wenn er nur aus seiner Scheisse wieder befreit werde. Und ist das dann tatsächlich der Fall, sind Angst, Not, Elend, Qual, Mühe und Gefahr usw. vorbei, dann sind alle Versprechungen vergessen und verflogen wie Schall und Rauch, wonach die alte Lebensweise weitergeht und alles Böse und Üble, aller Hass, alle Lieblosigkeit und Eifersucht, der Rassenhass und sonstige Hass sowie die Rachsucht und alles sonstig Menschenunwürdige, Menschenverachtende und Unmenschliche in zum Himmel stinkender Form giftig und rundum alles zerstörend weiter wuchert.

Quetzal Es ist erschreckend, wie klar und deutlich du die Tatsachen und die Wirklichkeit siehst, mein Freund. In deiner Haut möchte ich nicht stecken, wie du zu sagen pflegst, weil du auf dieser Erde unter dieser Menschheit leben und deine schwere Aufgabe erfüllen musst. Wenn ich allein daran denke, wie du für all deine Arbeit und Bemühungen noch angegriffen und verleumdet wirst, dann graut mir davor. Ausserdem kann ich überhaupt nicht nachvollziehen, dass du das alles aushältst und unverdrossen deiner Mission treu bleibst, obwohl du doch wirklich allen Grund hättest, davon Abstand zu nehmen.

354. Kontakt, 12. März 2004 – Auszug

Billy ... Aber sag mal, was denkst du in bezug des Terroranschlages in Spanien, wodurch rund 200 unschuldige Menschen getötet wurden?

Ptaah Dazu möchte ich einmal in der Sprache sprechen, die solche terroristische Verbrecher verdienen. Dazu gehören sowohl die Mitglieder und Drahtzieher des eigentlichen religiösen und politischen Terrors, wie aber auch die kriegshetzenden und kriegsführenden Staatsmächtigen sowie deren Mitläufer sowohl im eigenen Land wie auch in fremden Staaten. So gilt das sowohl für die Menschheitsverbrecher George W. Bush, Ariel Sharon, Jasir Arafat, den Spanier Aznar und den Briten Tony Blair, wie aber auch für die verantwortungslosen Staatsmächtigen in Italien und Polen und in anderen Staaten. Gleichermassen werden aber mit grosser Wahrscheinlichkeit auch Frankreich, Deutschland und die Schweiz gefährdet sein. Die Schweiz steht auf der Terroristenliste bezüglich ihrer Mitgliedschaft bei der UNO, der Amerikafreundlichkeit und hinsichtlich des Bestrebens, der diktatorischen Europäischen Union beizutreten. Auch Deutschland betreibt mit dem Nordanflugverbot auf den Flughafen Kloten sowie mit den unmöglichen Grenzkontrollen und diversen anderen Dingen Staatsterror gegen die Schweiz, um diese in die Schengener Verträge und in die EU zu zwingen. Das aber wird von den dummen schweizerischen EU-Befürwortern aus dem Volk ebensowenig realisiert wie auch nicht durch die verblendeten und laschen Regierenden, die sich alles gefallen lassen von der EU-Diktatur und sich nicht mit geeigneten Gegenmitteln zur Wehr setzen. Da sind in bezug des Terrors aber auch die verbrecherischen baskischen und irländischen Untergrundkämpfer sowie viele andere Gleichgeartete in diversen Staaten rund um die Welt zu nennen. Gesamthaft handelt es sich um ein feiges Terroristenpack, das die unschuldige Bevölkerung drangsaliert und viele Unschuldige gnadenlos ermordet. Und tatsächlich sind diese Terroristen Ausgeburten ihrer eigenen Feigheit, die nur Wehrlose abschlachten können. Wie die verbrecherischen Staatsmächtigen, die staatlich geduldeten Terroristen und Menschheitsverbrecher unschuldige Menschen durch ihre Militärs und Geheimdienste ermorden lassen, so tun das gleichermassen die Mächtigen der Terrororganisationen. Ausserdem ist zu sagen, dass die Mächtigen der Terrororganisationen und deren Handlanger sowie auch Einzeltäter in bezug auf Terror derart feige sind, dass sie sich nur an unschuldige und schutzlose Menschen heranwagen, um sie durch Selbstmordattentate oder sonstige Terrorakte zu ermorden, weil sie sich in ihrer Feigheit nicht an die verantwortungslosen Staatsmächtigen heranwagen, die die eigentlichen Schuldigen dessen sind, dass Terror und Kriege herrschen und Zigtausende von unschuldigen Menschen, Kindern, Frauen und Männern ermordet werden. Die verbrecherischen Staatsmächtigen und deren Angehörige sowie deren Mitläufer werden mit allen erdenklichen Mitteln und mit ungeheuren finanziellen Mitteln geschützt, weshalb ihnen auch nur schwer beizukommen ist. Das führt wiederum zur Feigheit der eigentlichen Terroristen und Selbstmordattentäter, folglich sie sich an der unschuldigen Bevölkerung vergreifen und tausendfache Tode sähen, in der dummen, primitiven und idiotischen Meinung, dass sie dadurch die verbrecherischen Staatsmächtigen treffen und etwas ändern könnten. Mit dieser irren Ansicht aber wird alles nur noch schlimmer gemacht, denn die staatsmächtigen Mordkreaturen schlagen mit noch schlimmeren Terroranschlägen zurück, indem sie Kriege vom Stapel brechen und immer tödlichere und vernichtendere Waffen zum Einsatz bringen. Ruhe und Frieden kann es nur geben, wenn den Staatsmächtigen von den Völkern die Macht entzogen wird und diese nicht mehr eigenständig Krieg und Terror bestimmen und losbrechen lassen können. Die Lösung resultiert einzig darin, dass allein das Volk über alle Dinge zu bestimmen hat und niemals die Staatsmächtigen selbst. Die Regierungen müssen derart gestaltet werden, dass die Völker volksverbundene Volksvertreter bestimmen, die einzig und allein nur nach dem Willen des Volkes regieren resp. nur den Willen des Volkes in die Wirklichkeit umsetzen. Über alle Zeiten hinweg haben alle Menschheitsgeschichten bewiesen, dass Völker niemals nach Krieg und Terror, sondern nur nach Frieden und Freiheit sowie nach Liebe und Harmonie streben. Nur verkommene Staatsmächte und ausgeartete Separatisten waren es seit alters her, die nach Krieg und Terror sowie nach eigenständiger, selbtherrlicher und verantwortungsloser sowie selbstsüchtiger Macht lechzten.

Billy Starke Worte, mein Freund, doch treffen sie den Nagel auf den Kopf. Und wie ich denke, ist es zur heutigen Zeit so, dass Separatisten eigentlich die kleinere Rolle spielen, wenn man alle Länder betrachtet, in denen sie in Erscheinung treten. Die wirklich grossen Übel in bezug auf Krieg und Terror gehen von den USA aus sowie von Israel und den extremen Palästinensern sowie anderen Irren. Jedoch sind es auch da nur jene verantwortungslosen Elemente, die Krieg führen und den Terror befürworten, welche in bezug der Gerechtigkeit und Menschlichkeit usw. völlig verblindet, krankhaft dumm, verblödet und dämlich sind. So sind es also all jene, welche in ihren Gedanken und Gefühlen verbrecherisch und erbarmungslos sind, Verkommene und

Ausgeartete. Und das grösste Übel auf unserer Welt ist US-Amerika, das sich als Weltpolizei aufspielt und krieglerisch-terroristisch fremde Staaten überfällt, um Tod, Mord, Zerstörung und Vernichtung über unzählige Menschen und deren Land, Hab und Gut zu bringen. Zwar gibt es viele sehr gute und wertvolle Menschen in den Vereinigten Staaten von Amerika, die gegen jeden Krieg und Terror und gegen jede Ungerechtigkeit und auch gegen die Todesstrafe sind, und zwar auch bezogen auf die eigene Regierung als Urheber aller solcher Verbrechen, doch sind sie als Minorität machtlos. Erheben sie ihr Wort und ihre Bedenken, dann werden sie niedergeschrien oder sie müssen gar um ihre Freiheit oder um ihr Leben fürchten. Das Gebaren all jener US-Amerikaner aber, die für Krieg, Terror, Todesstrafe, Ungerechtigkeit und für die amerikanische Weltherrschaftsucht sind, tragen zusammen mit ihrer gleichgearteten Regierung und den gleichgearteten Militärs und Geheimdiensten die Verantwortung für die grössten krieglerischen und terroristischen Übel in der Welt. Sie tragen die Schuld des heutigen weltweiten Terrors, die Schuld an den ungeheuren Terrorakten der Terroristen und am weltweiten verbreiteten Hass gegen die USA, wodurch auch viele unschuldige amerikanische Bürger in die Terrorhandlungen hineingezogen und getötet werden. Und nur wenn die USA sich endlich aus der Welt zurückziehen und nur noch in ihrem eigenen Land verbleiben, militärisch wie politisch, wirtschaftlich und religiös, wird es zu einer gewissen Ruhe der Weltlage kommen, woraus eines fernen Tages dann wirklicher Frieden sowie Freiheit und Harmonie unter den Völkern und Menschen im einzelnen entstehen können. Noch ist diese Zeit aber fern, denn noch ist es so, dass wer mit den USA sympathisiert, wer gut Freund mit US-Amerika ist, mit diesem zusammenarbeitet oder es im eigenen Land duldet, am US-amerikanischen Strick mitzieht, ins gleiche Horn stösst sowie US-Amerika Kriegshilfe leistet, wird durch den organisierten Terrorismus getroffen und zur Rechenschaft gezogen werden. So kann es nur so sein, dass wer sich völlig von US-Amerikas politischen, wirtschaftlichen und religiösen sowie ungerechten, verbrecherischen, unmenschlichen und verantwortungslosen Machenschaften distanziert und verschont bleiben wird.

Ptaah Wie recht du doch mit deinen Ausführungen hast, mein Freund.

Billy Dummheit stirbt eben nicht aus – besonders nicht beim Erdenmenschen.

Billy

Leserfrage

Zur Zeit ist die ETH-Zürich wieder einmal daran, versuchsweise Gentech-Produkte zu pflanzen, wogegen natürlich von Antagonisten wieder Sturm gelaufen wird. Meines Erachtens kann uns die Gentechnik jedoch viel Gutes bringen, wenn kein Schindluder damit getrieben, sondern alles verantwortungsvoll gehandhabt wird. Aus diesem Grunde verstehe ich nicht, warum Unvernünftige gegen solche Versuche Amok laufen. Was denken Sie darüber, und vor allem, was sagen die Plejaren zur Gentechnik? Könnten Sie bitte in einem Ihrer Bulletins Stellung dazu nehmen, wofür ich Ihnen dankbar wäre.

B. Scholl, Schweiz

Antwort

Ihre Frage, geehrte Frau Scholl, möchte ich Ihnen durch ein Gespräch zwischen Quetzal und mir beantworten, das wir am 9. November 1989 zusammen geführt haben. Damit sollte dann sowohl die Meinung der Plejaren wie auch die meine klar sein.

Billy

231. Kontakt, 9. November 1989 – Auszug

Billy Auf diesem Zettel stehen noch viele Fragen. – Die Gentechnik, davon haben wir ja schon oft gesprochen, wann wird diese grössere Ausmasse annehmen? Du sagtest auch, dass Widerstände durch Unvernünftige dagegen wettern werden, wobei letztendlich jedoch auch diese Irren klein beigegeben werden müssen

und den Gentechnikprozess nicht stoppen können. Bei diesen Widersachern soll es sich um lauter Unvernünftige handeln, die von allem nichts verstehen und sich vor Angst die Hosen voll machen, weil sie denken, dass aus der Gentechnik nur Übles für den Menschen entstehe, und zwar insbesondere durch gentechnisch veränderte Lebensmittel. Die Fortschrittshemmer, diese irren Antigentechnikschreier verhindern in Zukunft wohl noch längere Zeit, dass wirklich gute Fortschritte in bezug der Nahrungsmittel und der Medizin usw. erschaffen werden können.

Quetzal Das wird leider so sein, und zwar auch nach der Jahrtausendwende, denn die Dummen, Ängstlichen und Negierenden sowie alle sonstigen Antagonisten werden leider durch verantwortungslose und rechtshaberische sowie unvernünftige und dumme Besserwisser angestachelt, wie das bei sehr vielen fortschrittlichen Momenten der Fall ist. Die grosse Wende zur wertvollen und nutzbringenden Gentechnik für die Erdmenschen ergibt sich erst im neuen Jahrtausend.

Billy Dummheit stirbt eben nicht aus – besonders nicht beim Erdmenschen. ...

Billy

Sodom und Gomorrha in der Neuzeit oder die heutige Prostitution und das Sexgewerbe stellen die Weltgeschichte längst in den Schatten

Die Bibel beschreibt im Buch Genesis, Kapitel 19 (23–29), die Zerstörung der beiden lasterhaften Städte Sodom und Gomorrha. Das Ziel Gottes war es angeblich, deren niederträchtige und sündhafte Einwohner und Einwohnerinnen für ihre Verfehlungen zu bestrafen. Dabei soll es Feuer und Schwefel vom Himmel geregnet haben. Die beiden biblischen Städte Sodom und Gomorrha werden unweigerlich mit wilden Orgien, sexuellen Ausschweifungen, Hurerei, Sodomie, Ausartungen und Sünden aller Art verbunden. Doch der imaginäre liebe Schöpfer-Gott, Jehova Zebaoth, machte gemäss Bibel kurzen Prozess und eliminierte die fehlbaren Bewohner und Bewohnerinnen ohne jegliches Erbarmen in einem Feuerregen.

Für die Christenmenschen gelten die beiden Städte auch heute noch als Beispiel für höchste Sündhaftigkeit und grenzenlose Missachtung göttlicher Weisungen, Gebote und Gesetze. Im Gegensatz zur haltlosen Bevölkerung von Sodom und Gomorrha erscheint EVA, als «Femme fatale» Adams und Begründerin des elysischen Sündenfalls, harmlos.

Die beiden Städte haben tatsächlich existiert. Gemäss Überlieferung waren sie tatsächlich Brutstätten ausgearteten Treibens. Hurerei, Prostitution, Sodomie, Inzest und Unzucht waren an der Tagesordnung. Die genauen Hintergründe dieser biblischen Geschichte sind jedoch nicht Thema dieses Artikels. Tatsache jedoch ist, dass die beiden Städte nicht durch ein göttliches Strafgericht, sondern durch gegenseitige Vernichtung und durch den Einfluss eines strafenden Gottherrschers mit «kleinen» Atombomben ihr Ende fanden.

Die sexuelle Prostitution, so also das Hurenwesen, ist Teil unserer Weltgeschichte. Sie lässt sich über viele Jahrtausende hinweg bei vielen Kulturen finden. Selbst das vordergründig heilige und angeblich reine Christentum mit seiner angeblich alleingültigen Gotteslehre frönte heimlich oder offen der Prostitution. Oft wurden seine frühen Einrichtungen und Klöster durch die sogenannte Tempelprostitution finanziert. Ein Sachverhalt, der noch heute in verschiedenen Regionen unseres Planeten verbreitet ist, vor allem jedoch in Indien, wo sie Anwendung findet und bereits 13jährige Mädchen im Namen irgendwelcher Göttinnen und Götter zur Tempelprostitution gezwungen werden.

In christlichen Kreisen wurde seit jeher scheinheilig und heuchlerisch sexuelle Enthaltbarkeit und Abstinenz hochgehalten, in verborgenen Kellergewölben und unterirdischen, klösterlichen Räumen jedoch der fleischlichen Lust und sexuellen Gier ausgiebig Befriedigung verschafft. Manch ein angeblich enthaltbarer Mönch, Kleriker oder Ordensbruder hat sich im Laufe der vergangenen Jahrhunderte für eine bescheidene Gottesgabe ein sündhaftes Weib gekauft.

Es ist überliefert, dass so mancher Papst Söhne und Töchter hatte. Papst Johannes XII. kannte in seiner Lasterhaftigkeit weder Schranken noch Grenzen, und so machte er aus dem Vatikan kurzerhand ein Bordell. So hielt er sich dutzendweise Mätressen, Prostituierte, Freundinnen und allerlei Weibervolk, das sich durch die Praktiken der Lust von seiner hochwohlgeborenen «Heiligkeit» aushalten liess. Nachfolgend war auch Papst Alexander VI., der um das Jahr 1430 als Rodrigo de Borgia geboren wurde und mit verschiedenen Frauen in ehebrecherischer Form acht Söhne und Töchter zeugte. Mit einer seiner Töchter namens Lucrezia, die er durch Zwang und Misshandlung gefügig machte, lebte und verkehrte er während langer Zeit in blutschänderischer Weise in einer Vater-Tochter-Beziehung.

Aus den Ruinen von Pompeji sind bildliche Darstellungen bekannt. Sie wurden in Bordellen gefunden und zeigen pornographische Szenen. Pompeji wurde im Jahre 79 durch den Ausbruch des Vulkans Vesuv völlig zerstört. In Indien sind auf Tempeln unzählige alte Darstellungen und Abbildungen zur Sinneslust zu finden.

Das weltweite Sexgewerbe und das Prostitutionswesen neuerer Zeit hat die Praktiken von Sodom und Gomorrha jedoch schon längst in den Schatten gestellt. So beschränken sich die Angebote und Ausartungen nicht mehr nur auf zwei altzeitliche Städte und Regionen. Die Prostitution und ihre Ausartungen haben sich mit Hilfe modernster elektronischer Kommunikationsmittel und Massenmedien weltweit ausgebreitet. Die Prostitution und das Hurenwesen sind zu einem fast schon selbstverständlichen Massenangebot in unserer Gesellschaft geworden. Der Begriff Prostitution ist allgegenwärtig und offenbart bei genauerer Betrachtung durchaus interessante Zusammenhänge.

Die Prostitution hat nicht unbedingt mit sexuellen Handlungen zu tun. Vielmehr entsprechen auch alle jene Handlungsweisen und Praktiken bereits einer Prostitution, die in einer Selbsterniedrigung zur Ergötzung der eigenen oder fremden Befriedigung dient. Diese Befriedigung kann sowohl in sexueller als auch nichtsexueller Form stattfinden. Eine Selbsterniedrigung kann auch gegenständlich oder in ideologischer Art und Weise auftreten, wie z.B. in Politik, Kultreligionen, Sport oder der Verehrung von Menschen oder vermeintlicher Helden und Heldinnen, usw.. Jegliche Selbsterniedrigung in irgendeiner Form und im Sinne eines Götzenkultes oder in bezug auf Fetische ist mit einer Prostitution vergleichbar. Daher entsprechen gemäss schöpferischen Gesetzen und Geboten verschiedene Formen der Prostitution einer Ausartung. Eine Ausartung, die ihren Höhepunkt in der persönlichen Selbsterniedrigung durch die Erbringung oder Bezahlung von sexuellen Diensten findet. Weitere Formen der Prostitution finden sich auch in der blinden Kultgläubigkeit, der Anbetung und Hörigkeit sowie der Huldigung von Göttern, Götzen, Menschen, Tieren, Helden, Stars und Sternchen oder Gegenständen aller Art.

Betrachtet man den eigentlichen Unwert der Prostitution gemäss seiner etymologischen Herkunft, dann stellt man fest: Die Lebensverhältnisse auf dieser Erde sind tatsächlich zu einer einzigen Prostitution geworden. So sagen die Quellen zum Begriff folgendes:

prostituieren: «blossstellen, entehren», heute meist reflexiv gebraucht. Im Sinne von «sich gewerbsmässig zur Unzucht anbieten». Das seit dem 15./16. Jh. bezeugte Verb, das im reflexiven Sinne jedoch erst seit dem Anfang des 18. Jhd. nach gleichbed. frz. *se prostituer* allgemein üblich wurde, geht zurück auf lat. *prostituere* «vorn (d.h. vor aller Augen, öffentlich) hinstellen; seinen Körper öffentlich zur Unzucht anbieten». Dies ist eine Bildung zu lat. *Statuere* «aufstellen».

Eine weitere Beschreibung spricht im Sinne von «entehren» auch von «Erniedrigung». Wird dieser Umstand genauer betrachtet, entspricht es einer Tatsache, dass sich auch alle jene Gläubigen für die von ihnen Angebeteten prostituieren, die sich demütig im Glauben an einen Gott oder eine Göttin erniedrigen oder unterwerfen lassen. Das Verehren eines Götzen und Gottes hat immer mit Zur-Verfügung-Stehen und mit Unterwerfung zu tun. Die blindgläubige Annahme eines unbeweisbaren Kultglaubens an imaginäre Wesenheiten ist im Grunde genommen mit persönlicher und selbstauferlegter Entehrung gleichzustellen. Durch diese Betrachtungsweise werden unzählige Nonnen und Ordensschwestern, die sich als Bräute Gottes oder als Bräute Jesus Christus erachten, zu dessen Prostituierten. Dies trifft auch dann zu, wenn sie sich entgegen dem professionellen Hurenwesen für ihre Dienste nicht in materieller oder finanzieller Form bezahlen lassen. Sie rechnen jedoch als Entlohnung mit einer Errettung und einem Platz im Himmel, und dies ist eine klare Erwartungshaltung für

einen lebenslangen Liebesdienst. Ganz besonders trifft dies für jene Frauen zu, die um die Jahrhundertwende vom 19. ins 20. Jahrhundert als sogenannte Missionars-Bräute in alle Welt hinausgeschickt wurden. Ohne ihren zukünftigen Ehemann vorher jemals gesehen zu haben, wurden sie von der Kirche losgeschickt, um einen vollkommen fremden Missionar zu heiraten. Dabei wurde ihnen eingeredet, dass sich die Liebe mit Hilfe des Glaubens einfinden werde. Dass diese Erwartung bei vielen Frauen in bodenloser Enttäuschung endete, liegt auf der Hand. Diese kirchlich abgesegnete Verkuppelung hatte mit der Entehrung der Frauen für fremde Zwecke zu tun – und das ist eine Form der Prostitution. Streng genommen handelte es sich dabei um eine von der Kirche verordnete Prostitution zum Zwecke der Missionierung und Missionsarbeit. Dadurch sollte gewährleistet werden, dass den Missionaren die Zeugung von Nachwuchs für ihre Arbeit ermöglicht wurde und dass sie durch eine familiäre Bindung in den jeweiligen Ländern sesshaft blieben. Offiziell wird die Polygamie vom Christentum abgelehnt. Dennoch wird Jesus Christus als Bräutigam Tausender Nonnen und Ordensschwester verehrt. Um diesen Sachverhalt zu verschleiern wird behauptet, dass es sich um eine altruistische oder rein platonische Beziehung handle, die auf dem Glauben und der christlichen Nächstenliebe beruhe. Der Mensch Immanuel (fälschlich Jesus Christus) hat sich jedoch niemals direkt zum Thema der Polygamie oder der Sexualität geäußert, weil ihm dies zu seiner Zeit schlicht unmöglich war. Die körperlich-geschlechtliche Beziehung zu einer Frau hat er entgegen theologischen Auslegungen in Wahrheit niemals abgelehnt. Tatsache ist, dass Immanuel nach seiner Flucht nach Indien im Alter von 48 Jahren Vater wurde und bis zu seinem Lebensende mit 115 Jahren mehrere Nachkommen zeugte.

Nun also zurück ins Zürich des 19. Jahrhunderts, als es den Söhnen bürgerlicher Kreise so gut wie unmöglich war, intime Beziehungen zum weiblichen Geschlecht des eigenen Standes zu unterhalten. Daher galt der Gang ins legale Bordell als eine akzeptierte Lösung. Die Sitten- und Hygienewächter setzten sich jedoch 1897 in einer Volksabstimmung durch und die legalen Freudenhäuser wurden aufgehoben. Dadurch wurde die Prostitution in Zürich zumindest aus der Legalität verdrängt, jedoch vorwiegend in den Hinterzimmern von Zigarrenläden weitergeführt. Die Geschichte der Prostitution in der Stadt Zürich kann zwischen Anfang Februar 2004 und dem 11. Juli 2004 in einer Ausstellung besichtigt werden (Tages-Anzeiger, Freitag, 6. Februar 2004).

In der Geisteslehre, im OM sowie in weiteren Schriften der FIGU wird die Prostitution als eines der grössten Übel unserer Gesellschaft beschrieben. Die Prostitution hemmt und behindert die psychische, bewusstseinsmässige (geistige) Evolution. Sie wird als unnatürliche und widernatürliche Ausartung bezeichnet. Die sexuelle Prostitution ist ein Übel, das nicht nur auf unseren Planeten beschränkt ist. Sie ist auch auf fremden Welten und Planeten ein Problem. Sie gilt jedoch in ihren Formen, ihrer Vielzahl, ihren Schattierungen und Ausartungen auf unserer Erde als einzigartig. Die Eliminierung und Ausmerzung der Prostitution gilt bei einer Aufnahme eines ausserirdischen Volkes und dessen Zivilisation in die plejarische Föderation als eines der wichtigsten Aufnahmekriterien.

Im Volksmund wird unter Prostitution bezahlter Geschlechtsverkehr mit einem gleichgeschlechtlichen oder andersgeschlechtlichen Menschen verstanden. Die Prostitution findet sich beim weiblichen wie auch beim männlichen Geschlecht. Trotz der offiziellen Abschaffung legaler Bordelle im Jahre 1897, hat sich die Situation bis heute in Zürich markant verschlimmert. Das Problem der Prostitution durch Frauen und Männer ist jedoch nicht nur in der Schweiz, sondern weltweit ausser Kontrolle geraten. Tatsache ist, dass die Massstäbe von Sodom und Gomorrha längst um das Tausendfache in den Schatten gestellt wurden. Allein in Zürich wird das Heer der Prostituierten auf rund 3000 Frauen geschätzt (Tages-Anzeiger, Donnerstag, 8. Januar 2004). Im Jahre 2003 gab es allein in Zürich 318 Etablissements und Bordelle. Das Insertionsgeschäft für die Zeitungen mit dem Rotlichtgewerbe blüht. Kleinere und renommierte Zeitungen bieten Platz und Raum für einschlägige Inserate von Prostituierten, Salons oder Telephonsex-Diensten. Sie füllen täglich ganze Doppelseiten mit ihren Angeboten. Die Konkurrenz unter den «Kabarett» und Striptease-Lokalen ist für die Unternehmer/innen gross geworden. Allein in Zürich sind 38 solche Clubs zu finden. Mittlerweile ist es sogar zu Konkursen gekommen. Der Handel mit illegalen Tänzerinnen aus aller Welt floriert (Tages-Anzeiger, Mittwoch, 14. Januar 2004). Wer im Internet nach einschlägigen Angeboten sucht wird mit einer wahren Flut von Inseraten zum Thema Prostitution, Kontaktanzeiger für Partnersuche und sexuelle Abenteuer überschwemmt. Frauen, Männer und Paare bieten ihre Dienste an und verbreiten den Schein privater Atmosphäre. In Tat und Wahrheit werden falsche

Versprechungen gemacht und der finanzielle Profit für bezahlten Geschlechtsverkehr, wenn auch versteckt, a priori gesetzt.

Doch der Markt kann nur existieren, weil auch eine Nachfrage besteht. Im Internet werden Milliarden-Umsätze mit der Pornographie gemacht. Das Sex-Geschäft wird von der Männerwelt dominiert. Männer kontrollieren die Geschäfte und Heerscharen von Männern sind Kunden unzähliger Liebesdienerinnen. Die Frauen werden als Mittel zum Zweck degradiert. Dennoch haben auch sie längst ihre Unschuld verloren. Viele Frauen und junge Mädchen haben längst erkannt, wie sie in der Männerwelt ihre Reize vermarkten können.

Mit dem Aufkommen neuer Medien hat sich die Prostitution neu organisiert. Bordelle und Erotik-Salons sind heute nicht mehr in schmutzigen Hinterhöfen zu finden. Pärchen- oder Saunaclubs sind mittlerweile selbst in kleinsten Dörfern etabliert. Sie nutzen das Internet, und kaum ein Salon ist noch anzutreffen, der noch nicht über eine eigene Website verfügt. Mit interessanten und originellen Ideen und Angeboten versuchen sie auf sich aufmerksam zu machen. Selbst Esoterik und alte Traditionen wie Geisha-Massagen oder Tantra werden in ihre sexuellen Angebote integriert. Das Internet bietet Plattformen für alle möglichen Ansprüche. Kaum eine Lust, ein Trieb, eine Leidenschaft, ein Faible oder eine Neigung, die über dieses Medium nicht befriedigt werden kann. Eine Tatsache, die durch das Beispiel des Kannibalen Armin M. aus Rotenburg/BRD belegt wird, der durch das Internet ein männliches Menschenopfer zur Schlachtung fand. Eine der widerwärtigsten Ausartungen und das schlimmste sexuelle Vergehen im Internet zeigt sich aber durch die Verbreitung der Kinderpornographie. Eine Grenze, die niemals hätte überschritten werden dürfen und die von einer unbeschreiblich unmenschlichen Ausartung zeugt. Es handelt sich dabei um eine jener Abartigkeiten, wodurch sich unsere Welt von anderen Planeten und deren Prostitutions-Problematik unterscheidet. Pressemeldungen über Kinderhandel und Kinderprostitution sind fast täglich in den Medien zu finden. Bei der Aktion «Genesis», die im Jahre 2002 begann, wurde allein in der Schweiz gegen rund 1100 Personen wegen Kinderpornographie ermittelt. Davon wurden 46 Personen strafrechtlich belangt und mit Gefängnis zwischen drei Tagen und 3 Monaten bestraft. Unter der Täterschaft befanden sich Pädagogen, Ärzte, Politiker und sogar Juristen.

Im Gegensatz zur Prostitution der Erwachsenen, die als solche schon ausgeartet ist, muss die Misshandlung, Vergewaltigung und der Missbrauch von Kindern zur Produktion pornographischer Produkte als unbeschreibliche Ausartung und in besonders hohem Masse als verwerflich betrachtet und geahndet werden. Kinder haben nicht die Möglichkeit, sich gegen die ausgearteten Praktiken ihrer Peiniger und Peinigerinnen zu wehren. Sie orientieren sich an den Erwachsenen und deren Handlungen, um Halt und Orientierung für ihr Leben zu finden. Der psychische und bewusstseinsmässige Schaden ist unermesslich, wenn sie durch ausgeartete Pädagogen, Pfarrherren, Ärzte, Juristen oder gar die eigenen Eltern widernatürlich missbraucht und für sexuelle Abartigkeiten benutzt und ausgebeutet werden.

Die schöpferischen Gesetze sprechen bei der Verurteilung der Fehlbaren eine klare Sprache. So nämlich verlangen sie die Entmannung resp. Entweibung der Schuldbaren, also ihre Aussonderung aus der Gesellschaft für die Dauer ihres restlichen Lebens. Das bedeutet die Verbannung nach Geschlechtern getrennt an einen abgelegenen Ort, an dem die bewusstseinsmässige Evolution der Betroffenen und ihre körperliche und freiheitliche Integrität zwar weiterhin uneingeschränkt gegeben sind, die Schuldbaren jedoch keinerlei Möglichkeiten mehr haben, in die Gesellschaft zurückzukehren.

Die sexuelle Prostitution Erwachsener ist in schöpferischem Sinne ausgeartet und widernatürlich. Die Befriedigung sexueller Triebe und der Sexualakt sind in verschiedener Hinsicht ein schöpferisch hoch-evolutiver Akt. Nebst der Nachkommenszeugung erfüllt die sexuelle Vereinigung zweier Menschen auch in psychischen und bewusstseinsmässigen Belangen eine hohe und wichtige evolutive Aufgabe. Sie hat eine unmittelbare Auswirkung auf die bewusstseinsmässigen und psychischen Potenzen des Menschen.

Die Schöpfungsgesetze und deren Gebote sind Richtlinien und dienen dem Menschen zur bestmöglichen Entfaltung der eigenen Persönlichkeit sowie letztendlich der Erfüllung der schöpferischen Evolution. Die Bezahlung für einen Geschlechtsakt mit einem fremden Menschen führt im Laufe der Zeit in eine Abhängigkeit sowie in psychische und bewusstseinsmässige Stagnation und endet also mit einem unermesslichen persönlichen Schaden. Der Geschlechtsakt zweier Menschen setzt eine schwingungs- und liebemässige Verbindung und Vertrautheit voraus. Diese Verbundenheit muss auf einer Ehe, einer eheähnlichen, freundschaftlichen oder part-

nerschaftlichen Beziehung beruhen. Der Geschlechtsakt mit einem oder einer Prostituierten jedoch findet ohne jegliche schwingungsmässige und liebemässige Verbindung statt. Sie basiert auf reiner Triebbefriedigung, Profitgier, Liebe- und Gefühllosigkeit und ist daher eine Ausartung und Widernatürlichkeit.

Erwachsene Menschen können und dürfen jedoch nicht bevormundet werden. Sie entscheiden durch eigene Bestimmung und eigene Überlegungen, ob sie sich der Prostitution hingeben oder nicht. Die Fehlbarkeit der Prostitution muss gemäss schöpferischen Gesetzen und Geboten von den betroffenen Menschen unseres Planeten selbst erkannt, erfahren und behoben werden. Selbst raumfahrenden Zivilisationen wurde die Aufnahme in die plejarische Föderation verwehrt, weil sie das Übel der Prostitution noch nicht behoben hatten. Angesichts der auf unserem Planeten herrschenden Zustände wird es wohl noch Jahrhunderte, wenn nicht gar Jahrtausende dauern, bis wir dieses Übel überwunden haben und uns dann vielleicht, bei angemessener Gesamtevolution der Erdbevölkerung, einer solchen Föderation anschliessen können.

Ein wichtiger Belang darf bei dieser Problematik nicht vergessen werden: Hinter jeder einzelnen Hure, Prostituierten, Dirne, Konkubine, Kurtisane, Liebesdienerin, Mätresse, jedem Strassenmädchen und jeder Kokotte steht immer auch ein Mensch – ein Mensch mit einer eigenen Lebensgeschichte und einem ganz bestimmten Lebens- und Leidensweg. Selbst wenn die Geisteslehre mit scharfen und strengen Worten die sexuelle Prostitution verurteilt, muss zwischen der eigentlichen Sache Prostitution und dem Menschen unterschieden werden. In der Geisteslehre wird die Prostitution als solche verurteilt, nicht jedoch die Frauen selbst. Die Fehlerbegehung gehört zum Leben und ist Voraussetzung aller Evolution. Für die Prostituierten und ihre Freier, ob männlichen oder weiblichen Geschlechts, ist das Erkennen ihres fehlerhaften und ausgearteten Tuns und Handelns ein persönliches Lernfeld, das sie in eigener Verantwortung zu bewältigen haben. Die Schöpfung ist weder wertend noch verurteilend und fordert auch diesbezüglich keinerlei direkte Rechenschaft. Sie erzeugt jedoch Kraft ihrer schöpferischen Logik der Kausalität verschiedene Reaktionen auf die Prostitution und das Sexgewerbe. Dabei handelt es sich um Auswirkungen, die sich in Form von psychischen, bewusstseinsmässigen oder körperlichen Krankheiten, Seuchen und Pestilenzen aller Arten zeigen. Unabhängig von der Fehlbarkeit und Ausartung der Prostitution ist jeder einzelnen dieser Frauen auf menschlicher Ebene mit dem nötigen Respekt und der Achtung zu begegnen, die einem Menschen gebührt. Eine sogenannte Nutte oder Hure wird nicht mit der Bestimmung zur Prostitution geboren. Menschen machen ihre Lebenserfahrungen, begehen Fehler und schlagen aufgrund ihrer persönlichen Erkenntnisse und Erlebnisse ihren Lebensweg ein. Nebst der eigenen und unmittelbaren Bestimmung sind vielerlei äussere Lebensumstände und Situationen an der Lebensgestaltung beteiligt.

In der Regel stehen bei den Prostituierten finanzielle Nöte oder rein profitgierige Gründe an erster Stelle. Es liegt durchaus im Rahmen, dass sie es zu einem monatlichen Verdienst von über CHF 30 000.– bringen. Die Frauen rutschen durch eigene Initiative, durch Lust und Gier, Drogen- und/oder Profitsucht oder durch Not getrieben wie aber auch durch Krankheiten, wie z.B. Nymphomanie, in die Prostitution. Unter den Prostituierten sind viele Frauen zu finden, die durch Falscherziehung, frühkindliche Misshandlung, Zwang oder Vergewaltigung zur Prostitution gelangt sind. Auch Hass, Missachtung und die Erlangung von Macht über das männliche Geschlecht spielen eine wichtige Rolle. Dem Autor sind aber auch alleinerziehende Mütter bekannt, die nur durch Prostitution ihre finanziellen Schwierigkeiten zu überbrücken vermögen, weil sie weder vom Vater des Kindes noch von anderer Stelle die nötige Unterstützung erhalten. Diese Ursache für Prostitution lässt eine weitere tiefgreifende soziale Problematik unserer Gesellschaft erkennen. Grundsätzlich kann es jedoch trotz widrigster Umstände oder Ursachen keinerlei Entschuldigung oder legalen Beweggrund für eine Prostitution geben.

Für viele junge Frauen hat sich die Prostitution zu einem lukrativen Nebengeschäft entwickelt. So sind unter den Prostituierten viele Studentinnen zu finden, die an Universitäten studieren und mit ihren Liebesdiensten in Sex-Clubs, Edelbordellen und Saunas oder als Call-Girls usw. ihr Studium finanzieren. Es sind hochintelligente junge Frauen, die Karrieren als Ärztinnen, Anwältinnen oder in der Wirtschaft anstreben und bei ihrem Tun nicht bedenken, welche Folgen ein Wiedererkennen durch mögliche Freier in ihrem späteren Beruf für sie

haben kann. Dies darf jedoch nicht über den Umstand hinwegtäuschen, dass gleichzeitig auch Tausende von Drogen-Prostituierten auf dem Strassenstrich für wenig Geld ihre Dienste anbieten und damit ihr grosses Elend nur noch verschlimmern.

Eine verbindliche und neutrale Lehre bezüglich Sexualität und Partnerschaft hat auf unserem Planeten eine sehr grosse Dringlichkeit. <Billy> Eduard Albert Meier widmet in der Geisteslehre diesem Thema mehrere Lehrbriefe und verschiedene Schriften. Die monotheistischen Kultreligionen unserer Erde liefern zum Thema Sexualität lediglich moralisierende Vorschriften, Verbote und fadenscheinige Erklärungen und Ausreden. Die Sexualität ist verpönt und wird als etwas Verwerfliches betrachtet. Ein Thema, über das man, wenn überhaupt, nur hinter vorgehaltener Hand zu sprechen pflegt. Daher vermeiden Pfarrerinnen und Religionsverantwortliche oftmals eingehende und tiefere Auslegungen.

Die sexuellen Moralvorstellungen sind weltweit sehr verschieden. So schuf Anfang Februar ein moslemischer Geistlicher in Berlin ein Gebet, das es moslemischen Männern erlaubt, im Internet pornographische Seiten zu besuchen und dennoch ihren Computer und sich selbst <rein> zu erhalten.

Auf internationalen Druck verabschiedete Japan Ende 1999 ein Gesetz, das Sex mit Jugendlichen unter 18 Jahren und den Vertrieb von Kinderpornographie unter Strafe stellt. Trotz des Verbotes blüht die Kinderprostitution weiter. Hunderte von Kontaktanzeigen, die via Mobiltelefon angerufen werden können, vermitteln die Beziehungen. Allein die japanische Sexindustrie setzt jährlich schätzungsweise 70 Milliarden Franken um (Tages-Anzeiger, Freitag 21. Dezember 2001).

Ein ganz sonderbares Verhältnis zur Sexualität besteht in den USA. Öffentlichen Sendern ist es untersagt, unanständige Inhalte wie z.B. den nackten Busen von Janet Jackson auszustrahlen. Zugleich schalten aber immer mehr Personen auf die Privatsender um. Jene Sender, auf denen unzählige Pornofilme ausgestrahlt werden. <Versehentlich> stahl Janet Jacksons rechter Busen bei einer Football-Veranstaltung allen die Show: Den Footballteams, die am Sonntag den <Super Bowl> bestritten, den zahllosen Potenzmitteln, für die in den Pausen geworben wurde, dem Horrorstreifen, der bald in den Kinos anlaufen sollte, ja selbst den fehlenden Massenvernichtungswaffen im Irak. Seit jenem Sonntag ist die amerikanische Fernsehnation schockiert und empört. Viele fürchten um die gesunde Entwicklung ihrer Kinder, die dem fünfsekündigen Anblick einer 37-jährigen nackten Brust ausgesetzt waren. Janet Jackson wird mit einer Millionenklage rechnen müssen. Doch es gibt auch eine andere amerikanische Seite: Man spricht in Amerika nicht gerne darüber, doch Pornographie gehört heute zum ganz normalen Medienalltag. So erklärte ein Produzent kürzlich in der New York Times: «Irgendwann haben wir es eingesehen – wenn in den USA jedes Jahr 700 Millionen Pornovideos ausgeliehen werden, können das nicht nur eine Million Perverse sein, von denen sich jeder 700 Videos ausleiht.» Zehn bis fünfzehn Milliarden Dollar gibt Amerika jedes Jahr für Pornografie aus. Mehr als für Kinokarten, Schallplatten oder Videospiele; mehr als für die Nationalsportarten Football, Baseball und Basketball zusammen. Nicht nur in ihren Zahlen, auch in ihrem Erscheinungsbild ist die Pornoindustrie heute in Amerika so etabliert und bürgerlich wie die Branchen der Hersteller klassischer Konsumprodukte. Grosse Pornofirmen wie Vivid, Odyssey, VCA und Digital Playground residieren in weitläufigen, unauffälligen Betonkomplexen, in denen man Computer- oder Sportswearfirmen vermuten würde. Sie verfügen über eigene Kopierwerke, Internetanlagen und Schneidestudios. Die Büros sind im neutralen Stil von Anwaltskanzleien eingerichtet und nichts deutet darauf hin, dass hier Pornografie produziert wird. Quo Vadis Sodom und Gomorrha?

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Gen-Weizen in Lindau ist angepflanzt

ETH Zürich startete mit Gentech-Feldexperiment – Gegner prangern den Versuch vehement an

sda/ap/zo. Die ETH Zürich hat gestern das umstrittene Feldexperiment mit gentechnisch verändertem Weizen in Lindau begonnen. Fachleute unter der Leitung des Buwal überwachen den Freisetzungversuch. Greenpeace spricht von einem «Riesenskandal».

Wegen des einsetzenden Frühlingwetters sei der transgene Weizen ausgesät worden, ein weiteres Zuwarten hätte die Durchführung des Experiments gefährdet, schreibt die ETH Zürich in einem Communiqué. Den Start des Feldversuchs begründet die ETH aber auch damit, dass beim Bundesgericht keine Beschwerde der Gegner eingegangen sei.

Auf der Versuchsstation Eschikon in Lindau bepflanzten die ETH-Forscher eine Ackerfläche von acht Quadratmetern mit transgenem Weizen. Zum Schutz vor Pollen- und Samenverbreitung trifft die ETH laut eigenen Angaben umfangreiche und sehr strenge Sicherheitsmassnahmen. Für den Fall ausserordentlicher Ereignisse bestehe ein Notfallkonzept, teilte das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (Buwal) mit. Im Fall von Demonstrationen, Sabotageakten oder Diebstahl sei die Zürcher Kantonspolizei zuständig, hiess es. Der Leiter des Versuchs, *Christof Sautter*, sagte in einem Beitrag der Tagesschau des Fernsehens DRS, er rechne mit Störungen.

Das Feldexperiment dauert rund vier Monate. Eine Gruppe von Fachleuten begleitet das Experiment im Auftrag des Buwal.

Greenpeace: ETH ignoriert Bedenken

Die Umweltorganisation Greenpeace bleibt bei ihrer harschen Kritik. Greenpeace-Sprecher *Yves Zenger* bezeichnete den Start des Experiments als «Riesenskandal». Die ETH habe gezeigt, dass sie die Bedenken der Anwohnerinnen und Anwohner sowie der Bauern-, Konsumenten- und Umweltorganisationen nicht ernst nehme. Greenpeace protestiert auch dagegen, dass die ETH die 30-tägige Frist für eine Einsprache beim Bundesgericht ignoriert hat.



Gestern hat die ETH in Lindau auf acht Quadratmetern Gen-Weizen angepflanzt. (Bild ETH Zürich)

Der Feldversuch stosse die Türe auf für weitere Freisetzungen von transgenem Weizen. Dies sei der Beginn der Kommerzialisierung der Gentech-Pflanzen in der Schweiz. Zenger appellierte an die ETH, wegen der ökologischen Risiken das Experiment sofort abzubrechen.

Kritik äusserte auch die Kleinbauern-Vereinigung: «Der Versuch ist wissenschaftlich ein absoluter Unsinn». Agronomisch bestehe kein Bedarf, weil die Weizenkrankheit (Stinkbrand) mit biologischer Saatgutbehandlung in Schach gehalten werden könne. Ausserdem hätten Vorversuche in der Gewächshalle gezeigt, dass eine gentechnische Veränderung zu höherer Krankheitsanfälligkeit führe. Die Kleinbauern-Vereinigung kämpft weiter für ein Moratorium für den kommerziellen Anbau von Gentech-Pflanzen in der Schweiz.

Der Basler Appell gegen Gentechnologie verurteilte die Freisetzung des ETH-Weizens in aller Form und wird den Wider-

stand der betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner weiter unterstützen. Freisetzungen von gentechnisch veränderten Pflanzen dürften keine Routine werden und sich in der Schweiz nicht durchsetzen. Auch die Partei der Grünen äusserte Kritik am Feldexperiment der ETH.

Widerstand in Lindau

«Die ETH liess sich auch von den über 500 Unterschriften aus der Gemeinde Lindau und den aus der ganzen Schweiz angereisten Teilnehmern des Protest-Fests vom 6. März nicht umstimmen», hält die Arbeitsgruppe «Lindau gegen Gentechweizen» fest. Da der Versuch auch unter Fachleuten umstritten sei, könne das Vorgehen der ETH nur als *Zwängerei* bezeichnet werden. Wenn die ETH glaube, nach diesem ersten Versuch ungestört weitere durchführen zu können, irre sie sich. «Wir werden jeden weiteren Versuch mit der gleichen Energie bekämpfen, wie den ersten.»

Uvek wies Beschwerde ab

Das juristische Seilziehen um den Freisetzungversuch, mit dem die Resistenz von gentechnisch veränderten Versuchspflanzen gegen die Pilzkrankheit Stinkbrand erforscht werden soll, geht bis ins Jahr 2001 zurück. Ein erstes Gesuch war damals vom Buwal abgelehnt worden. Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) verlangte jedoch im September 2002 die Überprüfung dieses Entscheids, worauf das Buwal den Versuch bewilligte.

Nach einem Entscheid des Bundesgerichts musste das Gesuch jedoch erneut aufgelegt werden, worauf das Buwal im Oktober 2003 seinen Entscheid bestätigte. Ende Februar hat das Uvek Beschwerden von Umwelt- und Bauernverbänden sowie von Nachbarn des vorgesehenen Versuchsgeländes in Lindau erneut abgelehnt und damit die Aussaat ermöglicht.

Der Gen-Weizen ist angepflanzt

ETH startete Versuch in Lindau – die Gegner sind empört

ap. Die ETH Zürich hat den umstrittenen Versuch mit Gentech-Weizen gestartet und am Donnerstag den Weizen ausgesät. Ein weiteres Zuwarten hätte den Versuch gefährdet, argumentierte die ETH. Gentechnologie-Gegner protestierten dagegen und warnten vor den hohen Risiken des viermonatigen Versuchs. Auf der Versuchsstation Eschikon in Lindau bepflanzten die ETH-Forscher eine Ackerfläche von acht Quadratmetern mit transgenem Weizen. Für den Fall von ausserordentlichen Ereignissen wie Sabotageakten bestehe ein Notfallkonzept.

Beide Artikel: Zürcher Oberländer, Wetzikon, Freitag, 19. März 2004

VORTRÄGE 2004

Auch im Jahr 2004 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

- 26. Juni 2004** Christian Krukowski: **Menschheitsgeschichte V**
 Karin Wallén: **Individuation**
- 28. August 2004** Patric Chenaux: **Innere Werte**
 Stephan A. Rickauer: **Neurowissenschaft und Meditation – ein Widerspruch?**
- 23. Oktober 2004** Guido Moosbrugger: **Siebenheit des Materieaufbaues II**
 Rita Oberholzer: **Ganzheitliche Gesundheit**

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM

FIGU Sonder-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH
Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

10. Jahrgang
Nr. 13, Mai/2 2004

Antwort auf Fragen zu Krieg, Terror, EU, Wirtschaft und Familie usw.

Viele Menschen sind in der heutigen Zeit durch all die wirren Geschehen rundum nicht nur sehr verunsichert, sondern auch voller Angst, weil verrückte und dem Wahnsinn verfallene, idiotische Staatsmächte selbstherrlich und verantwortungslos terroristische Kriege vom Zaun brechen, morden und zerstören lassen und sich in ihrem Wahn als «göttliche» Stellvertreter wähnen. Aber auch Staatsräson und organisierter Terrorismus werden immer krasser, und jede Sicherheit schwindet mehr und mehr dahin. Millionen von Menschen sind arbeitslos und leben vom Sozialamt, und damit von jenen, die noch Arbeit haben und ihre Steuern bezahlen. Viele andere leben schlicht unter dem Existenzminimum, und wiederum andere sehen in all ihrem Elend nur noch den Ausweg dessen, sich selbst oder gar die ganze Familie umzubringen und auszulöschen, um so der Not zu entkommen. Andere werden kriminell oder verbrecherisch, werden zu Dieben, Einbrechern, Schwindlern, Lügnern und Betrügnern, zu Bank- und Posträubern, und wieder andere werden zu Strassenräubern, plündern Geschäfte aus oder ermorden Mitmenschen, um an deren Geld oder Hab und Gut heranzukommen. Versicherungsbetrügerei ist gross geschrieben, ganz egal ob es durch eine Selbstverstümmelung oder durch eine Krankheits- oder Invaliditäts-Simulation ist, dadurch dass ein wertloses Vehikel zu Schrott gefahren oder ein Haus in Brand gesetzt wird. Der Möglichkeiten der verbrecherischen, betrügerischen und kriminellen Handlungen sind derart viele, dass sie kaum mehr überblickt werden können. Und auch wenn ich selbst über alles nachdenke, dann muss ich mich fragen: «Was ist nur aus unserer Welt und aus unserer Menschheit geworden?»

Wo ich gehe und stehe sowie per Telefon werde ich immer wieder danach gefragt, was von der politischen, militärischen, wirtschaftlichen, religiösen und sektiererischen Weltlage zu erwarten sei. Auch werden immer wieder Fragen hinsichtlich dessen laut, was sich in bezug der Kriminalität ergebe und wie es um die allgemeine Entwicklung des Familienlebens und der Kindererziehung usw. in kommender Zeit bestellt sei. Auch interessieren sich viele Schweizerinnen und Schweizer dafür, was aus der Schweiz werde; warum gewisse Bundesräte, Ständeräte, Nationalräte und Kantonsräte nebst Wirtschaftsbossen und Bürgerinnen und Bürgern verantwortungslose EU-Pro-Schreier seien und weder erkennen noch verstünden, dass die Schweiz und das Schweizervolk nicht schmachvoll verschachert werden dürfen an die Europäische Union, die einer blanken Diktatur entspricht. Durch diese werden die Schweiz und deren Bürgerinnen und Bürger, wenn sie bei der EU landen, sehr viel ihrer Freiheit, ihrer Ruhe und ihres Friedens verlieren, nebst vielen wertvollen Vorteilen, die aus der Neutralität und aus der Bundesverfassung usw. hervorgehen.

Aus all den an mich gerichteten Fragen geht klar und eindeutig hervor, dass in der Schweiz nicht nur völlig Verantwortungslose in den obersten und unteren Regierungspositionen hocken, sondern auch noch einige Verantwortungsbewusste, die leider jedoch in der Minorität sind. Und leider scheint es auch so zu sein, dass die Verantwortungsvollen oft nur noch auf Zeit Verantwortungsvolle sind und im Laufe ihrer Amtsperiode ihren Schneid der Verantwortungstragung verlieren, weil sie sich einfach den Verantwortungslosen fügen, unterordnen und vor diesen kuschen – leider. So nimmt der Verrat am Land und an der Bürgerschaft letztendlich seinen traurigen Lauf in der Weise, dass die Schweiz und das Schweizervolk durch den Willen jener Dummen und

Verantwortungslos machen sich sklavisch der Europäischen Union unterjocht. Und ist das geschehen, dann kommt früher oder später der Zeitpunkt, zu dem die Schweiz und ihre Bürgerschaft die eigene Souveränität verliert und sich der Brüsseler EU-Suzeränität ergeben muss und von dieser in böse Knechtschaft und Versklavung geschlagen wird. Das steht bereits jetzt fest durch das Gesetz der Kausalität, dass durch die Ursache EU-Beitritt die Wirkung Souveränitätsverlust und Unterjochung unter die Suzeränität der Europäischen Union nur eine Frage der Zeit ist.

Wie die Menschheitsgeschichte beweist, waren es zu allen Zeiten immer die Staatsmächtigen und deren dumme, unbedarfte Anhänger und sonstige Befürworter, die immer wieder Unheil über die Welt und die Menschheit brachten. Waren es zu früheren Zeiten Dschingis Khan, Attila, die christlichen Kreuzritter, verrückte Könige und Kaiser, die katholische Kirche und gewisse Päpste mit ihrer Inquisition, die Römer, Wikinger, Gallier sowie in der neueren Zeit z.B. Hitler, Stalin und sonstige Verrückte, so sind es heute viele der Staatsmächtigen und deren Unterpolitiker sowie ihre Schergen und Pro- und Hurraschreier, die irr handeln, das eigene Land verraten und verkaufen, das Volk hinter das Licht führen und selbstherrliche Entscheidungen treffen. Und damit sie das können, machen sie mit den sauer verdienten Steuergeldern der Bürgerschaft Propaganda für ihre unbedarften und gefährlichen sowie gegenüber dem Land und der Bevölkerung verantwortungslosen Ideen und Bestrebungen, um gewissenlos das Volk auf ihre Seite zu bringen. Dabei spielt es keine Rolle, ob es darum geht, verbrecherisch einen Krieg anzuzetteln, verantwortungslos einen EU-Beitritt zu erwirken, unsinnige Gesetze und Verordnungen zu erlassen, Verantwortungsvolle vor Gericht zu zitieren und unrechters bestrafen zu lassen, wenn sie die Wahrheit offenkundig machen, sowie Schulden zu schaffen, dass die Staaten darin krepieren und ersaufen. Doch die Schuldenmacher sind ja hohe Amtsträger, vom Volk gewählt und unantastbar, weil sie politische Immunität besitzen und folglich nicht zur Rechenschaft gezogen werden können. Pflegen gegenteilig einfache Bürgerinnen und Bürger dasselbe zu tun, die ihr Einkommen sauer verdienen und nicht in immensen Höhen von Staatssteuern horrende Entlohnungen scheffeln können, dann werden sie anhand ihrer eigenen Mittel zur Kasse gebeten und nach Möglichkeit gevogtet oder gar der bürgerlichen Rechte enthoben. Und wie das die Schuldenmacher der Staaten fabrizieren, so tun es ihnen auch die Manager und Verwaltungsräte vieler Firmen und Konzerne gleich, wobei sie nicht nur Entlohnungen, sondern auch Abfindungssummen in Millionenhöhen kassieren, und zwar selbst dann, wenn sie die Firmen oder Konzerne bereits völlig ruiniert und auf den Hund gebracht haben. Doch wie die Schuldenmacher der Staaten, schlüpfen auch diese, Mann wie Frau, durch die Maschen der Gesetze und lachen sich krumm und ins Fäustchen über die Dummheit und Dämlichkeit all jener, welche für sie ihre finanziellen Mittel aufwerfen – und natürlich verlieren. Die Fehlbaren dürfen ihre ergaunerten Millionen zur Seite schaffen, darin baden und schwelgen und sich dessen erfreuen, dass sie das Geklaute nicht zur Wiedergutmachung zurückerstatten müssen sowie dass sie für ihre gemauselte Geschäftsführung und Millionenaneignung usw. nicht zur Rechenschaft gezogen und also nicht bestraft werden.

Kaum mehr ein Staat ist heute auf der Welt, der nicht grenzenlos verschuldet ist. Die USA haben Billionen von Schulden wie auch Deutschland. Bei anderen Ländern geht es in Hunderte von Milliarden, wozu auch die Schweiz gehört. Und dabei wird noch dauernd von Sparmassnahmen gesprochen, wobei aber in Wahrheit immer mehr Schulden gemacht und den Bürgerinnen und Bürgern immer mehr Steuern aus dem Sack gestohlen werden. Und da hat die Schweizerische Nationalbank doch so und soviel überschüssige Goldreserven, und zwar einen gehörigen Notgroschen, der in bösen Krisenzeiten die Schweiz über Wasser halten könnte. Doch was tun die Oberschlaunen, die darüber zu bestimmen haben? Tatsächlich, sie streiten sich darum, wie wann und wofür der Goldberg verklopft und verscherbelt werden und was dann mit dem Pulver geschehen soll. Noch ist leider kein so intelligenter Mensch in Erscheinung getreten, der Vernunft genug besässe, um den ganzen Unsinn zu stoppen und die Goldreserven als solche für Notzeiten bestehen zu lassen. Ganz offensichtlich sticht auch hier der Hafer die Verantwortlichen in der Nase, weil sie nur die Schweizerfränkli sehen und riechen, die sie aus einem Verkauf des Goldes ausschlagen können. Die Wirklichkeit kümmert die unverantwortlichen Verantwortlichen jedoch nicht – und von einer Weitsicht sowie von etwas Erfahrung und Weisheit haben die Typen keinerlei Ahnung. Doch wie sollte es auch anders sein, wenn die Vernunft und die erforderliche Verantwortung dafür fehlen!

Grosse Übel bestehen für die Schweiz auch darin, dass sie ein Hochlohnland ist, wodurch der hohe Lebensstandard der Schweizerinnen und Schweizer derart kostspielig ist, dass alles und jedes immer unerschwinglicher wird. Das betrifft sämtliche Gebrauchsgüter, die Unfall- und Krankenkassenprämien, die Lebensmittel, die Transportkosten für Personen und Güter usw. usf. Kein Verantwortlicher unternimmt aber etwas dagegen, ganz im Gegenteil, es werden nur immer wieder neue Mittel und Wege gesucht, dem Volk neue Steuern und neue Prämien usw. abzuzocken, anstatt wirkliche Lösungen zu suchen, diese umzusetzen und alles zum Guten und Besten zu führen. Was andere Länder können, könnte die Schweiz auch, nämlich vom hohen Ross runtersteigen und die Entlohnungen und Verkaufspreise aller Dinge des lebensmässigen Bedarfs, der Lebensmittel, der Medikamente, der Gebrauchs- und Luxusgüter, der Unfall- und sonstigen Versicherungen, der Häuser und Wohnungen, der Krankenkassen, aller Transporte usw. usf. auf ein vernünftiges Mass beschränken, wie das andere Staaten auch tun. Zu bedenken ist, dass hohe Entlohnungen hohe Produktionspreise erfordern, die in Ländern mit niedrigeren Entlohnungen und Produktionskosten nur schwer oder überhaupt nicht verkauft werden können. Passt sich die Schweiz aber diesbezüglich den anderen Staaten an, dann steigen auch die Möglichkeiten der Exporte, was wiederum zur Folge hat, dass in der Schweiz mehr produziert werden kann, folglich auch mehr Arbeitskräfte dafür gebraucht und die Arbeitslosigkeit reduziert werden kann. Soweit reicht aber ganz offenbar die Intelligenz gewisser Menschen nicht, die das Sagen haben.

Ein weiterer Punkt ist die Verkommenheit jener Menschen, die sich der Prostitution hingeben – aus welchen Gründen auch immer. Die Sittlichkeit hat ihren Wert verloren, und durch Hurerei jeder Art den Lebensunterhalt zu verdienen ist heute nichts Besonderes und sozusagen nichts Verwerfliches mehr. Selbst die Fernsehsendungen und die Zeitungen und Zeitschriften sind voll von Werbeinseraten für die Hurerei und Hurenuberei. Und statt dass sich die verantwortlichen Regierenden darum kümmern würden, um all diesem Übel ein Ende zu bereiten, frohlocken sie noch und kassieren Steuern von den weiblichen und männlichen Prostituierten. Das aber ist nicht verwunderlich, weil gewisse unsaubere und verkommene Elemente der Regierenden selbst die Dienste der Prostituierten einzeln oder in Gruppen in Anspruch nehmen oder selbst finanziell daran beteiligt sind, was schon längstens erwiesen ist. Das genauso wie bei der Pädophilie – in der sich auch gewisse Priester, Pädagogen aller Art, Polizeibeamte, Sportlehrer, Geschäftsleute aller Art sowie auch einfache Bürgerinnen und Bürger einzeln oder gruppenweise bewegen und schamlos, gewissenlos und verbrecherisch Kinder sexuell missbrauchen und nicht selten noch töten. Das ganz abgesehen von den verbrecherischen Einzeltätern, die Kinder beiderlei Geschlechts entführen, sexuell missbrauchen und dann bestialisch ermorden. Selbst Eltern missbrauchen ihre Kinder sexuell, misshandeln, misserziehen und verprügeln sie, bis diese dann letztendlich noch verkommen und vergammeln, der Drogen- und Alkoholsucht usw. verfallen und sich selbst der Prostitution und Kriminalität hingeben. Und werden von aufmerksamen Personen Misshandlungen, Drangsalierungen und sexueller Missbrauch durch Erwachsene an Kindern der Polizei oder den Behörden gemeldet, dann werden nur selten kinderschützende Massnahmen ergriffen. In der Regel greifen Polizei und Behörden erst dann ein, wenn Kinder bereits krankenhauserreif geprügelt, verschwunden oder ermordet worden sind. Fehlbare Erwachsene werden oft noch durch unfähige Psychiater mit fehlender Menschenkenntnis und mangelnder Beurteilungsfähigkeit mit faulen Attesten angeblicher Unzurechnungsfähigkeit geschützt, folglich unzureichende Strafen für die Kinderschänder und Kinderquäler usw. verhängt werden. Und je länger je mehr kommt es vor, dass Eltern gar ihre Kinder ermorden, erwürgen, erdrosseln, totschiessen, erstechen, ersticken oder ertränken usw. Und immer häufiger werden Kinder zu Müttern, und nicht selten kommt es dabei vor, dass diese Mutterkinder aus Angst oder Schande ihr Neugeborenes töten und wie alte Lumpen wegwerfen.

Und was ich folgend zu sagen habe, wird mir von gewissen Sorten der Männerwelt wohl böse angekreidet, folglich deren Angriffe und Beschimpfungen gegen mich nicht ausbleiben werden. Tatsache ist nämlich: Was in bezug der Kinder geschieht, ergibt sich auch bei den Frauen, die misshandelt, geprügelt, vergewaltigt und wie der letzte Dreck behandelt werden; das von ausgearteten Kreaturen jenes männlichen Abschaums, für den Frauen nur sexuelle Gebrauchsobjekte sind, die nach Gebrauch angespitten und weggeschmissen oder gar brutal ermordet werden, wie das vielfach durch Vergewaltiger geschieht. Auch in vielen Ehen stellt die Frau für gewisse Männer nicht mehr als ein Vergewaltigungsobjekt sowie eine kostenlose Haus- und Herhälterin dar, die nach Bedarf herumkommandiert und <bestiegen> und <benutzt> werden kann, wobei sich diese <Herren der Schöpfung> einen Teufel darum scheren, welchen Schmerz und welches Leid sie den Frauen zufügen, die sie

wie billigste Huren, Mägde und Sklavinnen halten und behandeln. Dabei ist dann der Gipfel der Frechheit und Ausartung noch der, dass diese Ausgeburten der Menschenverachtung und Unmenschlichkeit unter ihresgleichen mit ihren Schändlichkeiten noch prahlen.

Da sind noch die Familienverhältnisse; Ehen, die nicht funktionieren. Blödsinnig wird in den Tag hinein geheiratet, ohne dass die notwendigen finanziellen Mittel für eine Familiengründung gegeben sind. Und was noch schlimmer ist, ist die Tatsache, dass viele noch zu jung zum Heiraten und zu einer Familiengründung sind. Höchst selten ist heute bei den Heiratenden und Familiengründenden die notwendige Kenntnis zu einer Familienführung und zur realen Erziehung für die Nachkommenschaft gegeben. Ganz zu schweigen davon, dass die Heiratenden selbst eine korrekte und reale Erziehung genossen haben, durch die sie eine gewisse Erfahrung und ein Erleben am eigenen Leibe hätten und damit die Fähigkeit zu einer Familiengründung sowie realen und korrekten Ehe- und Familienführung. Sind all die notwendigen Voraussetzungen zur Heirat, Familiengründung und Familienführung sowie der Erziehung der Nachkommenschaft und allen sonstig notwendigen Items in bezug auf Erfahrung und Erleben nicht gegeben, dann ist jede Ehe und Familienführung zum Scheitern verurteilt. Entweder entstehen Zwistigkeiten, Streit, Hader und Hass, Eifersucht, Wut sowie Zerrüttung, und unter Umständen artet unter den Eheleuten alles noch in Prügeleien aus. Letztendlich führt alles dann dazu, dass das ganze Elend im Alkohol ersäuft und ein Vergessen durch unsinnige Ausschweifungen gesucht wird. Schliesslich kann alles auch in Medikamenten- oder Drogensucht, Mord und Totschlag, Selbstmord oder in einer psychischen Zerstörung enden, wenn nicht intelligenterweise der Weg der endgültigen Scheidung beschritten wird.

Der Übel sind sehr viele, von denen ungeheuer viele Menschen befallen sind, wobei auch der Grössenwahn und das Bessereinwollen gegenüber den Mitmenschen sehr stark ins Gewicht fällt. Leider sind es nur zu viele, die sich infolge ihres Berufes, Titels, Geldes oder infolge ihrer gesellschaftlichen Stellung selbstherrlich und grössenwahnsinnig über andere erheben. In ihrem irren Denken und krummen Verstand sowie in ihrer Überheblichkeit behandeln sie die Mitmenschen darum abschätzig, wenn diese in ihren Augen gesehen einen <minderen> Beruf oder Titel aufzuweisen haben, über weniger Reichtum, eine einfachere Bildung oder über eine gesellschaftliche Stellung verfügen, die der Arbeiterschaft oder sonst <unteren Klassen> angehört. Von Gleichstellung von Mensch zu Mensch kann also keine Rede sein, denn wahrheitlich fühlen sich viele grössenwahnsinnig und überheblicher Weise gleicher als gleich, was sie die Mitmenschen auch spüren lassen, sich dann aber wundern, wenn sie missachtet, beschimpft und abgewiesen werden und in keine ehrlichen Freundschaften eingeschlossen sein können. Und tatsächlich, bei einem solchen Benehmen spielen Blödheit und Dämlichkeit eine gewichtige Rolle.

Wie ich diese Dinge hier beschreibe, habe ich sie als übles Zukunftsbild und vorausschauend als selbst errechnete Voraussagen in meinen A4-Schriften <Informationsbrief> bereits 1975 eingehend beschrieben. Und wie sich diese Voraussagen bisher erfüllten und auch gegenwärtig erfüllen, so wird es auch weiterhin sein und sich alles erfüllen. Allein die Vernunft ist dazu notwendig, um diese Entwicklung zu erkennen und sie voraussagen zu können. Und tatsächlich sieht die Zukunft düster aus, und zwar nicht nur auf allen Gebieten, die ich angesprochen habe. Doch lassen wir in dieser Beziehung auch den Plejaren Ptaah zu Wort kommen, der am 2. April 2004 einiges dazu zu sagen hatte:

Auszug aus dem 355. Kontaktgespräch, Freitag, 2. April 2004

Billy ... Aber Spass beiseite: Was weisst du darüber, wie sich künftig im Irak und in bezug des internationalen Terrorismus alles entwickelt? Und was ergibt sich in bezug der Wirtschaft, der Kriminalität und der Familien?

Ptaah Da steht leider eine sehr düstere Zeit bevor, die durch den Terror US-Amerikas und Israels bestimmt wird, weil durch deren militärischen Terror ungeheurer Gegenterror entsteht, und zwar hauptsächlich durch religiöse Fanatiker und Eiferer in islamischen Terroristenlagern und eigentlichen Terrororganisationen. Dazu kommen noch Trittbrettfahrer aller Schattierungen, Religionen und Sekten, die genauso weltweit Unheil anrichten und viele Tote und viel Zerstörung fordern werden, wie das durch die verbrecherischen militärischen

Aktionen Israels und US-Amerikas geschieht. Bereits hat sich weltweit aus dem militärischen Terror der USA und Israels sowie der eigentlichen Terrororganisationen eine gefährliche Form des Anarchismus gebildet, der nur noch aufzuhalten ist, wenn sich die US-Amerikaner aus aller Welt in die USA zurückziehen und zudem friedliebende Regierungen wählen. Jedoch auch in Israel müsste in dieser Beziehung Ordnung geschaffen werden, denn auch dieses Land ist ein Übel, aus dem ständig verbrecherische Ungeheuerlichkeiten hervorgehen, und zwar schon seit alters her. Und dass es dort in absehbarer Zeit Ruhe gibt, ist bisher nicht ersichtlich. Gleichermassen gilt das auch für den Irak, in dem schon seit geraumer Zeit ein Bürgerkrieg durch die Schuld der US-Amerikaner stattfindet sowie ein untergründiger Krieg, der gegen die Besatzer gerichtet ist und in Kürze auch offen ausgefochten wird. Der Bruder- und Untergrundkrieg wird derart in terroristischer Form geführt, dass Soldaten der Besatzungsmächte sowie Irakis, die als briten- und amerikafreundliche gelten, wie aber auch sonstige Ausländer, die als Touristen oder Wiederaufbauhelfer im Land sind, durch Terrorakte ermordet werden oder durch Terroranschläge sonst irgendwie zu Schaden kommen. Hinzu kommt noch, dass in diesen Terror auch die verschiedenen islamischen Glaubensgruppierungen im Irak miteinbezogen sind, folglich sich auch diese Gruppierungen bis zum Tod terroristisch bekämpfen. Schuld daran sind die Besatzungsmächte, denn durch ihren Krieg haben sie diese Terrormöglichkeiten geschaffen, weil die Kriegsherren Bush junior und Blair sowie deren Mitläufer und Befürworter zu dumm und ungebildet sind, als dass sie die Folgen ihres Tuns hätten vorausberechnen können. Tony Blair, George W. Bush und Ariel Sharon sowie Jassir Arafat sind schon seit geraumer Zeit und auch gegenwärtig die gefährlichsten Elemente auf der Erde, denn diese sind es, die für die gegenwärtige Zeit die Saat der Vernichtung ausgebracht haben. Und sie werden es noch weiterhin tun, wenn ihnen nicht Einhalt geboten wird und sie nicht durch Volksgewalt aus ihren Ämtern entfernt und sie für ihre Verbrechen nicht hart zur Rechenschaft gezogen werden. Natürlich gibt es in diversen Staaten auf der Erde noch viele Despoten, die ebenfalls aus ihren Ämtern entfernt und durch gute Regierungen ersetzt werden müssen. Und was ich sagen will: Auch in deinem Heimatland, der Schweiz, wird das Volk von gewissen Regierungsmächtigen für dumm verkauft, die gewillt sind, verräterisch das Land und das Volk an die Diktatur der Europäischen Union zu verschachern. Und kommt dieses Silberlinggeschäft zustande, dann wird Schlimmes für die Schweiz und deren Bevölkerung zu erwarten sein. Noch ist die Schweiz eine einsame und wertvolle Insel einer gewissen Ruhe und Freiheit sowie ein Herd des Friedens, doch kommt der Verrat an Land und Volk durch einen EU-Beitritt zustande, dann ist es damit vorbei. Das wird sich bereits durch die unbedachte Annahme der Schengener-Abkommen ankündigen, was schon bald geschehen wird. Doch zurück zur eigentlichen Weltlage: Rundum wird der Terror aller Schattierungen zunehmend sein, wie sich auch das Sektenwesen ausweiten und zu vielen Morden und Selbstmorden im Sektenwahn führen wird. Weiterhin drohen kriegerische Handlungen durch die Machtstaaten, wie aber auch Bürgerkriege und blutige Guerilla- sowie Revolutionskämpfe. Und in bezug der Firmen-, Konzern- und Weltwirtschaft wird weiterhin Misswirtschaft und Schindluder getrieben, und zwar sowohl in der Führung, den Investitionen und damit der Schuldentreiberei, wie aber auch hinsichtlich der Firmen-, Konzern-, Weltwirtschafts- und Staatsausbeutung durch Geldgierige, wie fehlbare Manager, Verwaltungsräte und Staatsgewaltige. Darunter leiden dann natürlich jene unter den Genannten, die ehrlich und nicht profitgierig sind, denn diese sind es nämlich, die den Kopf für die Fehlbaren hinhalten müssen. Und wenn ich schon dabei bin: Auch in bezug des Familienlebens wird sich weiterhin alles böse verändern, denn Ehen werden noch unbeständiger sein als bisher, woraus auch viele Morde infolge Zerrüttung und Eifersucht usw. geschehen und gar ganze Familien ausgelöscht werden. Nicht selten tragen dabei Psychiater daran die Schuld, die infolge ihres Grössenwahns sowie durch ihr Nichtsverstehen der menschlichen Psyche gefährdete Menschen nicht zu beurteilen vermögen, folgedessen diese dann – wie sagtest du doch einmal – auf die Menschheit losgelassen werden, wodurch sie dann tödliches Unheil anrichten können, anstatt dass sie weggeschlossen werden. Ausserdem, das muss auch erwähnt sein, wird die Gesetzhandhabung viel zu lasch geführt, wodurch viel zu geringe Strafen ausgesprochen und vollzogen werden, was dazu führt, dass die Straftaten aller Sparten immer mehr anwachsen und überhandnehmen. Viele Straftaten, selbst solche bei denen Menschen getötet werden, wie durch Alkoholismus, werden bagatellisiert und als Kavaliersdelikte behandelt, obwohl die Tötung eines Menschen in jedem Fall unwiderlegbar ein Mord ist, der auch als solcher hart und gerecht geahndet werden muss. Unverbesserliche Straftäter, auch davon muss ich reden, müssen lebenslanglich aus der Gesellschaft ausgesondert und weggeschlossen sein, was auch für Vergewaltiger von

Frauen gilt, so aber auch für Schändliche, die Kinder sexuell missbrauchen. Eltern, die ihre Kinder misshandeln, prügeln oder misserziehen, vernachlässigen oder gar verkommen lassen, müssen ebenfalls hart bestraft werden wie jeder Mann, der seine Frau, oder jede Frau, die ihren Mann schlägt.

Billy Die Gesetzhandhabung ist wirklich sehr lasch und entspricht ganz der Verweichlichung der heutigen Menschen. Daher werden auch viele Strafen nur bedingt ausgesprochen. Meines Erachtens dürfte das nicht sein, denn jede Straftat ist ja strafbar, also auch eine wirkliche Strafe angemessen sein muss. Bedingt ist aber keine Strafe. Eine Straftat besagt ja, dass sie mit einer Strafe belegt ist, doch daran denkt niemand. Eine Abstufung kann man nur zwischen einer Straftat und einem Vergehen machen, und zwar in der Weise, dass eine Straftat unausweichlich mit einer harten Strafe belegt wird, während für ein Vergehen eine Strafe bedingt ausgesprochen werden kann, so wenn das Vergehen wiederholt wird, dass es dann im schlimmsten Fall als Straftat geahndet oder mit einem finanziellen Entgelt gewertet werden muss. Das habe ich aus Nokodemions Speicherbank gelernt.

Ptaah Das entspricht tatsächlich dem, was sein müsste. ...

Auszug aus dem 225. Kontaktgespräch, Samstag, 31. Dezember 1988

Quetzal Meine Ansicht entspricht der Meinung des Hohen Rates. Seine Ratgebung ist die, dass frühestens zur Jahrtausendwende der Zeitpunkt dafür gegeben sein wird. Bis dahin solltest du sie nicht öffentlich preisgeben. Offiziell verbreiten sollst du sie erst nach dem 1. Januar 2003. Es wird dies dann auch der Zeitpunkt sein, zu dem du an die Regierenden der Erde einen Aufruf machen sollst, mit der Warnung, dass der Dritte Weltkrieg droht, wenn nicht umgehend weltweit politisch friedliche Wege eingeschlagen und beschritten werden. Du sollst dabei dann auch darauf hinweisen, dass diese grosse Bedrohung speziell von Amerika, Israel, Irak und Palästina ausgeht, wobei besonders Amerika das grösste Übel sein wird, das sich weltweit in allen Staaten militärisch und wirtschaftlich festsetzen will und damit unter anderem die Gründe dafür liefert, dass besonders in der islamitischen Welt grosse und mächtige Terrororganisationen entstehen, die rund um die Welt Tod, Schrecken, Verderben und Zerstörung bereiten und besonders Amerika zur Zielscheibe nehmen, wobei jedoch auch viele andere Länder betroffen sein werden. Doch auch Israel und Palästina sowie Irak werden in diesem bösen Spiel sein, wobei die Hauptschuld für alle Übel bei den kriegshetzerischen und kriegsführenden Rädelsführern George W. Bush, Jassir Arafat, Saddam Husain und Ariel Sharon zu finden sein wird, wie ich schon zu früheren Zeiten erklärte. Wendet sich nicht doch noch alles zum Besseren nach dem Eintritt des neuen Jahrtausends, dann ist laut den Henoch-Prophetien wahrscheinlich im Jahre 2006 der Dritte Weltkrieg unausweichlich, bei dem zwei Drittel der irdischen Menschheit ihres Lebens verlustig gehen. Dies darum, weil ungeheuer tödliche Waffen zum Einsatz kommen werden, die sowohl auf biologischer und chemischer sowie auf atomarer und strahlungsmässiger Basis beruhen. Dadurch wird eine Katastrophe über die Erde und deren Menschheit kommen, wie dies niemals zuvor ihresgleichen gegeben hat und auch nie wieder geben wird. Doch noch kann die Vernunft der Erdenmenschheit siegen, wenn sie diese walten lässt und alle verantwortungslosen Staatsgewaltigen und deren Anhänger und Mitläufer ihrer Ämter enthebt und sie durch verantwortungsbewusste Menschen ersetzt, die einzig für das Wohl der Menschheit und damit auch für wahrheitlichen Frieden und für die tatsächliche Freiheit ihre Führungspositionen nutzen. Die verantwortungslosen und verbrecherischen Elemente von staatsgewaltigen und selbtherrlichen Gnaden sowie deren Mitläufer, die nach Krieg und Terror schreien, müssen umgehend vom Volk abgesetzt werden, und zwar besonders in kommender Zeit, wenn die schon früher von mir genannten verantwortungslosen und jedes Menschenleben verachtenden Gewaltigen Amerikas, Israels, Palästinas und Iraks ihrem tödlichen und zerstörerischen Wahn frönen. Natürlich wären auch viele andere Staatsgewaltige zu nennen, die verantwortungslos ihre Macht missbrauchen, doch die wahren Rädelsführer allen Unheils sind die Gewaltigen und deren Mitläufer in den Staaten Amerika, Israel, Palästina und Irak.

Billy Für die Zukunft sehe ich schlechte Aussichten, doch ich werde zur gegebenen Zeit meine Arbeit tun und im Januar 2003 damit beginnen. Sicher werden sich einige vernünftige Menschen belehren lassen, doch das Gros der dumpfen Menschen und die verantwortungslosen Mächtigen der Welt werden wohl nicht dazu gehören. So denke ich, dass alle Mahnungen und Aufklärungen nutzlos sein werden, denn wer hört schon auf einen einzelnen Menschen. So werde ich wie bisher ein einsamer Rufer in der Wüste sein, den nur einige wenige bewusst wahrnehmen und seinen Ratschlag befolgen. Nichtsdestoweniger ist es aber notwendig, dass man das Wort erhebt und alles in die Welt hinausbrüllt, was eben hinausgebrüllt werden muss. Zwar werden die Oberschlaunen wie üblich blödsinnig ausrufen, dass solche Darlegungen und Äusserungen sowie Erklärungen immer nur dann gemacht und gegeben würden, wenn ein Übel drohe, ansonsten nicht davon gesprochen werde. Eine blödsinnige Äusserung, die jedoch weder Hand noch Fuss hat, weil wahrheitlich ja immer und immer wieder davon gesprochen wird, und zwar schon seit alters her.

Auszug aus dem 225. Kontaktgespräch, Samstag, 31. Dezember 1988

Billy Die kriegsführenden Amerikaner mordeten aber auch in verschiedenen anderen Ländern rund um die Welt, wo sie sich selbstherrlich und weltpolizeimässig einmischten und dadurch viel Not, Leid und Elend sowie Zerstörung säten. Und meines Erachtens werden sie dies auch weiterhin in völliger Verantwortungslosigkeit und im Sinne dessen tun, die Welt und all deren Ressourcen für sich zu kassieren, und zwar ganz gleich, wie viele Menschen dabei ermordet und wie grosse Zerstörungen angerichtet werden müssen. Dazu möchte ich aber sagen: Auch wenn ich von Amerika und von den Amerikanern spreche, dann spreche ich einzig und allein von den verbrecherischen und völlig verantwortungslosen Regierenden, deren Beratern und regierungsmässigen sowie volksmässigen Mitläufern und von den befehlsausführenden Organen und Kräften, die Tod, Verderben, Zerstörung, Leid, Schmerz und Elend über die Welt und die Menschen bringen. Also ist meine Rede nicht vom wunderschönen Land Amerika und speziell nicht von jenen amerikanischen Menschen, die nicht mit jenen konform gehen, welche Kriege vom Zaun brechen und befehlen oder welche als deren irreführte, willige verantwortungslose, hörige und mörderische oder gar fanatische Werkzeuge Tod, Verderben und Zerstörung bringen.

Quetzal Du wirst recht behalten damit, dass Amerika in gleicher Weise weitermachen wird und kann, weil die Völker und Verantwortlichen aller Länder der Welt die Wahrheit um Amerikas Weltherrschaftsgelüste nicht erkennen oder einfach nicht erkennen wollen. Oft aus Angst und Feigheit, wodurch sie in Amerika einen starken Partner an ihrer Seite sehen wollen, der ihnen in Notlagen helfen soll. So verkauft sich nach und nach Staat für Staat und Volk für Volk an Amerika, das dadurch in leichter Weise unaufhaltsam seine Weltherrschaftspläne verwirklichen kann.

Billy

Weltkrieg – Weltenbrand

Von alters her wird von einem Dritten Weltenbrand gesprochen, wozu einmal zu sagen ist, dass es sich sowohl um einen effektiven Dritten Weltkrieg handeln kann, wie aber auch um einen Weltenbrand im Sinn der Überbevölkerung, im Sinn der immer mehr umsichgreifenden wirtschaftlichen und politischen Zerstörung mit all den Finanz-, Firmen und Konzernzusammenbrüchen, der weltweiten Arbeitslosigkeit, der Kriminalität, des Verbrechertums, der immer mehr überhandnehmenden Prostitution, Pädophilie und der Vergewaltigungen, der Morde und Totschlägerei, der Kriege, des Terrors und der Ehe- und Familienzerstörungen, der Geldgier der Manager und Verwaltungsräte sowie vieler anderer Menschen, des Hasses, der Drogen- und Alkoholsucht, der Rachsucht und Vergeltungssucht, des Rassismus und des Sektenwahns, des religiösen und politischen Fanatismus und Extremismus, der Gleichgültigkeit gegenüber den Mitmenschen, den Tieren und Pflanzen und

allen sonstigen Lebensformen, der Zerstörung der Natur und der Atmosphäre, der Gewässer, der Fisch-, Tier- und sonstigen Lebensformenausrottung usw. usf. Der Übel nimmt es kein Ende, um sie alle aufzuzählen.

Billy

Was ist wohl von folgendem zu halten, das der FIGU über Internet zugespielt wurde?

Israeli-Professor – «Wir sind in der Lage, alle europäischen Hauptstädte zu vernichten.»
von Nadim Ladki, 2-6-3 (IAP Nachrichten)

Ein Israeli-Professor und Militärgeschichtsforscher machte eine Andeutung darüber, dass Israel sich für den Holocaust rächen könnte mit der Vernichtung von Millionen von Deutschen und anderen Europäern.

In einem Interview, das am Freitag in Jerusalem veröffentlicht wurde, sagte Professor Martin van Creveld, dass Israel in der Lage sei, fast alle europäischen Hauptstädte mit Kernwaffen zu treffen.

«Wir haben einige Hunderte von Atomsprenköpfen und Raketen, die wir zielgerichtet zum Abschuss einsetzen können, vielleicht sogar auf Rom. Die meisten europäischen Hauptstädte sind Ziele unserer Luftwaffe.»

Im Hinblick auf das palästinensische Volk wies der Militärgeschichtsforscher Creveld an der hebräischen Universität in Jerusalem auf die einzig mögliche und sinnvolle Strategie Israels hin, nämlich, eine «kollektive Deportation» der Palästinenser durchzuführen.

Alle Palästinenser seien auszuweisen. Diejenigen, die sich für dieses Ziel einsetzen (die Regierung Israels), warteten nur auf den richtigen Mann und den richtigen Zeitpunkt. Nur 7 oder 8% der Israelis waren vor zwei Jahren der Meinung, dass dies die richtige Lösung sei; vor zwei Monaten waren es 33%, und jetzt ist das Resultat einer Meinungsumfrage 44%.

Er sei überzeugt, dass Israels Premierminister Ariel Sharon die Deportation der Palästinenser wolle, sagte Creveld. «Ich glaube, dass es ziemlich wahrscheinlich ist, dass er das tun möchte. Er möchte den Konflikt beschleunigen. Er weiss, dass keine andere Massnahme zum Erfolg führen wird.»

Creveld wurde gefragt, ob es denn nicht seine Sorge sei, dass Israel sich zu einem Schurkenstaat entwickeln könnte, wenn Israel eine völkermörderische Ausweisung der Palästinenser durchführen sollte. Er antwortete mit den Worten des früheren Verteidigungsministers Moshe Dayan, der sagte: «Israel hat wie ein tollwütiger Hund zu sein, viel zu gefährlich, um sich um ihn zu kümmern.»

«In der Reihenfolge der Mächtigsten der Welt sind unsere Streitkräfte eher an der zweiten oder dritten Stelle, aber nicht an der dreissigsten. Um die Welt mit uns untergehen zu lassen, dafür besitzen wir die Fähigkeit. Und ich kann Ihnen versichern, dass das geschehen wird, noch vor dem Untergang Israels.»

Bund des Islam für Palästina (IAP)

Quo vadis humanitas oder der allmorgendliche Horror in den Zeitungen und irdischer Weltbrand!

Eigentlich gehöre ich nicht zu jenen Menschen, die sich intensiv mit Politik, Finanz- und Wirtschaftsthemen befassen. Meine latente Dyskalkulie (Rechenschwäche) geht auch nach vierzig Lebensjahren noch immer treu an meiner Seite, und meine Abneigung gegen kulturreligiöse Verblendung und Fanatismus, politische Heuchelei und Diplomatie wächst mit jeder Zeile, die ich allmorgendlich in den Zeitungen und Schlagzeilen lese. Doch

bin ich kein Kind des Defätismus, der Trübsal und der Traurigkeit, denn die Existenz als Mensch auf dieser aussergewöhnlichen Erdenwelt bietet auch Anregung für interessante Fragen.

Es gewinnt nämlich die unbeschreibliche Wahrscheinlichkeit und schiere Unmöglichkeit eine gewisse Attraktivität, in einem 46 Billionen Jahre alten Universum, umgeben von unzähligen fremden und bewohnten Planeten und Sonnen-Systemen, durch meine gegenwärtige Anwesenheit in der wohl verrücktesten Epoche der Neuzeit, auf dieser kleinen blauen Erdenkugel einen Volltreffer landen zu können. Denn eigentlich könnte sich das Heute auch irgendwo während der vergangenen 46 Billionen Jahre oder aber an irgendeinem schönen zukünftigen Tag im Laufe der restlichen 109 Billionen Jahre universeller Expansion befinden; im besten Fall sogar auf einer sehr weit entfernten Welt, auf der man nicht das Geringste von der Existenz der verrückten Bewohner/innen einer kleinen blauen Erde namens TERRA ahnt. Nun denn, nicht jeder Menschenwurm im urgewaltigen Weltenraum hat die Möglichkeit, mit einem wahrlichen und echten Propheten zu arbeiten, von ihm zu lernen und ihn bei Unklarheiten persönlich um Rat fragen zu können. Denn eigentlich gäbe es doch im endlos weiten Kosmos noch einige Milliarden weitere Möglichkeiten, Flecken und Orte seiner zeitgenössischen Anwesenheit und seines Wirkens. Leider gibt es auf unserem Planeten erst einige tausend suchende Menschen, die die Tatsache seiner wirklichen Anwesenheit zwischen den Äonen und Ewigkeiten als grosse Chance erkannt haben und diese auch zu nutzen wissen.

Unsere blaue Erdenkugel brennt und lodert an allen Ecken und Enden, und sie benötigt Menschen, die ihre Feuer der Zerstörung zu bändigen vermögen. Der Prophet der Neuzeit, ‹Billy› Eduard Albert Meier (BEAM), ist einer von ihnen. Das ist Grund genug, ihn und seine ausserirdisch-plejarischen Freunde, Helfer/innen und Lehrer/innen zu unterstützen und zu begleiten, es ihnen gleich zu tun und nicht am Irrsinn, der Unvernunft und an der horrenden Dummheit auf unserem Planeten zu verzagen. Betrachten wir also den Wahnsinn und die Torheit der irdischen Bewohner/innen in ihrer evolutiven Gesamtheit und als leidige Notwendigkeit sowie mit der nötigen Zuversicht, um eines Tages aus einer harmonischen und befriedeten Erden-Zukunft auf die heutige Schreckensphase einer vergangenen Epoche dieses Planeten zurückblicken zu können.

Wie Recht sie doch haben, unsere plejarischen Freunde aus den Weiten des Weltenraums, wenn sie die Politik, die wachsende Überbevölkerung, die korrupte Finanzwirtschaft und die Kultreligionen als die grössten Übel unserer Welt beklagen. Eine Tatsache, die sich in den alltäglichen Pressemeldungen bestätigt findet.

Es sind die Profitgier, die Religionskriege und die Glaubenskämpfe, der Rassen- und Fremdenhass, die Intoleranz und die Auseinandersetzungen sowie die Überzeugungsdispute falscher Ideologien, blinde Wahngläubigkeit und ihre Verfechter und Vordenker, die unsere Welt erschüttern.

Seit über vier Jahrmilliarden zieht dieses blaue Erden-Juwel als fester Körper seine Bahn, spiegelt sich die Sonne in den Wassern der so unscheinbaren kleinen Welt irgendwo im unendlichen Weltenraum. Doch unter ihrer blauen Atmosphäre lauern für erdfremde Intelligenzen aus dem Weltenraum grosse und lebensbedrohende Gefahren. Und so beginnt auch für einen Erdenmenschen jeder neue Tag mit dem Blick in die Tagespresse und die Kommunikationsmedien mit dem gewohnten irdischen Irrsinn und heulendem Kriegsgeschrei. ‹Quo vadis humanitas?›, mit all deinen Problemen, Schwierigkeiten, Konflikten, Kriegen und Streitereien, die du dir alltäglich leidvoll neu bereitest?

Was ist das für eine kranke, überbevölkerte, mordende, kriegerische, verblendete und respektlose Menschheit, die diese Welt bevölkert, ohne Ehrfurcht und ohne Respekt gegenüber jeglichem Leben! Alles ist für erdfremde, wissende, weise und vernünftige Lebensformen und Intelligenzen eine unlogische und unverständliche Lebensweise. Für viele ist diese Tatsache Grund genug, diesen Planeten zu meiden und erst in einigen Jahrhunderten zurückzukehren.

Unfähige und untaugliche Volksführer/innen plündern auf diesem Planeten profitgierig und selbstüchtig ihre eigenen Völker aus oder verursachen auf Kosten der einfachen Menschen in verantwortungsloser Gleichgültigkeit Schulden und Defizite in Milliardenhöhe. Die Beraubung von Nationen und ihrer Bewohner/innen hat mittlerweile System. Die Skrupellosigkeit angeblicher Tribune, Staatspräsidenten, Räte und Regierenden und deren Indolenz gegenüber ihren Völkern spottet jeglicher weisen, fürsorglichen, verantwortungsbewussten und

respektvollen Führung. Höhere finanzielle Abzüge und Steuern aller Art bei ohnehin niederen Arbeiter/innen-Entlohnungen sowie Rentenkürzungen bei alten Menschen, Wirtschaftskonkurse und Milliardenverluste, Managerbereicherungen, Konzernpleiten, Dekadenz und politische Skandale, Konkurse, Misswirtschaft und Massenentlassungen, Arbeitslosigkeit, Katastrophen, Erdbeben und Überschwemmungen, unmenschliche Terrorakte, Morde, Konflikte, Kriege und Seuchen an allen Ecken und Enden unseres Planeten sind die Themen täglicher Pressemeldungen.

Der prophezeite Weltenbrand lodert, und die Erde steht in Flammen. Das Swissair-Grounding und der 11. September 2001 sind noch immer in wacher Erinnerung. Politiker/innen heucheln auf Werbeplakaten mit Slogans, deren Sinn sie wahrscheinlich selbst nicht begreifen. Hauptsache das prostituierende Lächeln glänzt und die Wählerquoten stimmen.

Auf unserem blauen Planeten werden immer irgendwo irgendwelche sinnlose Friedensverhandlungen geführt, von <weisen> Männern mit ordentlichem Schlips und sauberem Kragen, in weissen Hemden und bunten Krawatten. Sie nennen sich Vorsitzende und Präsidenten, Rat der Weisen oder Friedenswächter, Abgeordnete oder Volksvertreter. Ihre Verhandlungen bringen zumindest finanziellen Profit und lassen die Börsenkurse steigen. Ihre Reden sind intellektuell und hochgebildet, diplomatisch und formell, fachlich fundiert und rhetorisch ausgewiesen, doch sie sind weder wahrlich weise noch respektvoll ehrlich. Selten sprechen Politiker/innen davon, was für die Menschen notwendig und richtig wäre. Vielmehr hören sie sich gerne selbst in werbenden und überzeugenden Reden für die eigenen Ansichten und Parteiinteressen. Uneinigkeit und Zwiespalt werden in undurchsichtige Beschlüsse gezwängt, Friedensverträge und Waffenstillstandsvereinbarungen unterschrieben, um sie durch politische Nachfolger wieder zu verwerfen. Konzepte, Verträge und Übereinkünfte dienen primär den politischen Parteien und nutzen vielmehr persönlichen oder nationalen Interessen. Sie haben jedoch selten einen wirklich guten evolutiven Wert zur Befriedung unseres Planeten, der Weiterbildung der Menschen oder der bewusstseinsmässigen Entwicklung und Förderung des Wohlstandes der Erdbewohner/innen.

Grenzen und Mauern werden an einem Ort geschleift und gestürzt, um andernorts neu aufgebaut zu werden, weil unvernünftige, unweise, kriegs- und rachsüchtige alte Männer das so wollen; Männer, deren Vernunft und Verstand nicht einmal dazu reicht, sich für ihre Lügen und Intrigen zu schämen. Doch das Alter hat bei ihnen mit Weisheit nichts zu tun, denn auch das Alter schützt vor Torheit nicht – zumindest nicht auf unserem Planeten.

Blasierte und dumme Politiker schicken dumme Soldaten/Soldatinnen in dumme, sinnlose und verdammenswerte Kriege, die aber niemals dem Frieden dienen und immer verwerflich sind. Seit Beginn des Irakkrieges der USA wurden 600 amerikanische und europäische Soldaten getötet: Für Diktatur und Profit, amerikanische Politik, Erdpetroleum, Menschenverachtung, Lügen, Intrigen und Grössenwahn – aber nicht für den Frieden. Heuchlerisch verkünden die Verantwortlichen den Sieg über den Terrorismus und die Befriedung des Irak, doch täglich detonieren und explodieren Bomben und zerreißen Menschen, blühen Feindschaft, Rassenwahn, Hass und Terrorismus. Feige, wahngläubige und hinterlistige, fanatische Täter/innen werden zu Opfern, und Geschundene werden wiederum zu Tätern, weil Rache, Vergeltung, falsch verstandener Stolz und vermeintliche Ehre zum Martyrium verleiten. Wirtschaftsinteressen und Profitgier, Wahnglaube und kultreligiöser Fanatismus sowie feiges Morden unschuldiger Menschen im Namen irgendwelcher Götter und Propheten gehören zum Alltag der Menschen unseres Planeten. Feige Politiker/innen leiern ihre unsinnigen Phrasen herunter und feige Attentäter/innen antworten mit Bomben und Granaten, sprengen, zerfetzen und verstümmeln unschuldige Männer, Frauen und Kinder für putatives Martyrium und falsche Ideologien. Wenn kultreligiöser oder politischer Fanatismus und Wahngläubigkeit wachsen und regieren, dann sterben das Leben und die Gerechtigkeit, und es fliessen die Tränen der Kinder über die Körper ihrer toten Mütter und Väter. Blutgier, Rachsucht und Hass lassen das Bewusstsein verkümmern – und Frieden wird zu einem hohlen, leeren und sinnlosen Wort.

Welch böses Erwachen und leidvoller Rettungsanker für ausserirdische Menschen, wenn sie durch Havarie zur Landung gezwungen oder getrieben vom schöpferischen Streben nach Wissen und Erkenntnis auf unserem blauen Planeten landen müssten!

Das Lernen und die Entwicklung von Vernunft und Verstand ist ein träger Vorgang – vor allem auf unserer Erde. Die wachsende Überbevölkerung zerstört allmählich unsere Erde, doch Geburtenrückgang wird als Katastrophe proklamiert. Unsere Welt ist zu einem Planeten der bösen und negativen Superlative geworden: Zuviel Abfall, Unmengen von Müll und unzählige Giftstoffe in den Böden, in den Wassern der Meere und sonstigen Gewässern und in der Atmosphäre, und zu viele Flugzeuge am Himmel, Tausende Schiffe, leer gefischte Meere und Millionen Autos auf den Strassen. Fruchtbarer Boden wird kilometerweise für Strassen und Städte zubetoniert. Millionen Menschen vegetieren in Slums und müssen im Elend hausen. Grossstädte platzen wie Geschwüre aus allen Nähten und zu viele Staudämme und Atombombenversuche lassen die Erde auf ihrer Bahn um die Sonne trudeln. Gefährliche kosmische Strahlung trifft mittlerweile die Erde, weil die Ozonschicht löcherig geworden ist wie eine alte Socke. Das Raumschiff Erde ist schwer havariert – und Rettungsboote fehlen! Offensichtlich lernt die Menschheit erst aus Katastrophen, Krankheiten, Kriegen und Seuchen – wenn sie das überhaupt noch kann.

Betrachten wir also den Wahnsinn und die Torheit der irdischen Bewohner/innen auch weiterhin als evolutive Gesamtheit und als leidige Notwendigkeit sowie mit der nötigen Zuversicht, eines Tages aus einer harmonischen und befriedeten Erdenzukunft auf die heutige Schreckensphase als vergangene Epoche dieses Planeten zurückblicken zu können, denn der Weg zu Liebe, Frieden und Harmonie ist weit, was die Schlagzeilen am Dienstag, 23. März 2004 verdeutlichen: Die Ermordung des Gründers der Hamas-Bewegung, Sheikh Ahmed Yassin, wird international verurteilt. Yassin starb bei einem Angriff von israelischen Kampf-Helikoptern. Gewaltwelle in Nahost befürchtet – und eingetroffen.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

VORTRÄGE 2004

Auch im Jahr 2004 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

- 26. Juni 2004** Christian Krukowski: **Menschheitsgeschichte V**
 Karin Wallén: **Individuation**
- 28. August 2004** Patric Chenaux: **Innere Werte**
 Stephan A. Rickauer: **Neurowissenschaft und Meditation – ein Widerspruch?**
- 23. Oktober 2004** Guido Moosbrugger: **Siebenheit des Materieaufbaues II**
 Rita Oberholzer: **Ganzheitliche Gesundheit**

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM

FIGU Sonder-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH
Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

10. Jahrgang
Nr. 14, Mai/3 2004

In matters concerning myself

Through slanderous intrigues that lead back to the early eighties, unpleasant differences resulted in connection with Lee Elders/USA, and as a consequence, a leaflet was printed in an edition of three hundred (300), and about one hundred and eighty (180) copies of it were distributed. The leaflet presented explanations that more than twenty years later turned out to be lies and slander, and were quite consciously and calculably circulated by persons whose aim it was to oust me, <Billy> Eduard Albert Meier, from the position of being the virtually most important person in regard to the contacts with the Pleiadians. The idea of these defamations was to take my place through egotistic behaviour, arrogance and overbearingness, and push me into the background. The persons concerned intended with it to take over the stage, in order to be able to nourish their self-interest in living in a selfish and inconsiderate manner, and in fact, consciously and thus against better understanding, the truth was transformed into lies and slander in order to reach the abominable aims. Thereby, I was badly deceived and misled, while Lee Elders was evilly and slanderously reviled and was insulted to be a fraud, liar and thief. Through the truth that in the meantime has come to light with the help of the Plejar Quetzal, the whole sad matter presents itself in the way I have described above. That signifies, that Lee Elders has greatly been wronged, for which I publicly apologize with great respect in this way and also hope, that everyone who had acknowledged in good faith that slanderous matter, will accept it as a lie and slander and correct the image of Lee Elders to see it again in the right light. In order to reach all the wrongly informed ones, and above all, to publicly vindicate Lee Elders, I choose to do this in this way through the channel of this bulletin that is circulated in my name and in FIGU's name worldwide in the Internet.

There is to be explained also, that Lee Elders has never taken a stand and defended himself against the slanderous accusations and has patiently endured everything over a time of more than twenty years, and in spite of wrongful differences in regard to FIGU and my person, he continued to be a good and dear friend and thus, I express my sincerest thanks to him. Would I have not asked Quetzal some time ago, to finally get to the bottom of this whole matter, then this issue would have probably never been cleared up, and the differences would have continued to exist lifelong, and would have caused discord. Therefore, I thank also Quetzal in this way through the bulletin for his immeasurable assistance, but I also thank Ptaah who strengthened me in my effort, to publicly submit this unpleasant issue as it is presented here to the world, in order to end the defamation and slander towards Lee Elders – and to vindicate him.

<Billy> Eduard Albert Meier

357th Contact; April 26, 2004; 23 minutes past midnight

Billy Thank you for your effort to check. But may I ask you now if you have already found out something regarding the matter that I asked you about a fairly long time ago? It simply does not leave my mind, therefore, I asked Christian Frehner to send an email to the adress I am looking to make contact with.

Quetzal You speak very carefully about it, dear friend. I guess you do not want to speak publicly about it at least at this time, and not mention any names, do you? I'll keep that in mind. Now the fact is, that by wrong

actions and wrong information of some persons very well known to you, differences, slander and almost conflict have developed, whereby defamation and slander penetrated also right up to the core group members. Unfortunately at that time, we have let ourselves in on defamation by way of assuming that these would be true. That again rests upon our kind view that the persons concerned, as I will call the fallible ones who have done wrong, would have had a clear and in-depth insight of all of the decisive matters that had turned up. However, regrettably we let ourselves be deceived by statements of the aforementioned persons, as you know this was still very often the case at that time. Later, when through you we had been set right, and did not let ourselves anymore become mixed up in specific machinations of the destructive powers, we determined not to get involved in any sort of clarifications, because far too often we let ourselves be deceived by wrong words and thoughts of the fallible ones who spoke and thought different to what the truth represented. Because we were not able to understand lies, as this was unknown and foreign to us, we unfortunately interpreted all wrong and false words and thoughts as truth and reality, and in fact, for so long until you set us right. However, up to that point in time, years went by and only since 1999 do we possess the strenuously acquired ability to critically analyse the words and thoughts of human beings, consequently, we don't consider simply everything that is thought and spoken as truth. But that we were able to learn and develop abilities in this way, this alone is entirely thanks to you, my friend. And only through this acquired ability was it possible for me to look after the matter you have asked me to clarify. So I found out that you had been wrongly informed in several matters connected with your concern, whereby seemingly confusion and unclarity developed that resulted in differences between you and the other party. I was naturally aware that you did not want this to happen and were always looking for a way to dissolve these differences, wherefore you have now asked Christian to pursue a path, after I could give you the necessary information about who had caused discord and quarrel. Of course, the persons concerned will vehemently dispute and deny it, for they are highly opinionated of themselves and domineering, which makes reason and understanding impossible. All of this I have found out only through my recent examinations, when according to your recommended guidelines, I followed my intuition whereby I had a frightening understanding in this respect – we have let ourselves be deceived to a great extent by the aforementioned persons and accepted their thoughts and words to be the truth, although they were wrong, overbearing, domineering and arrogant. We shall never again allow ourselves to be deceived by such occurrences. Your trust, for your part, was miserably and disgracefully abused in order to insert a wedge between yourself and the party opposite you, as self-interest, arrogance and the know-all and opinionated pigheadedness of the fallible and incorrect persons, in regard to your position, did not allow them to not be in the first place, and not occupy the first seat. You have often spoken with me and also with Ptaah about it, and you have always felt very sorry and did not understand that these differences had developed, in spite of wrong information and wrong advice that were given to you. And for us all it is of great need, as it is also for you, to settle the differences that have arisen through lies and fraud and to request settlement and leniency. Just like you, we do not want anything to be left incorrect, but want everything to be clarified and express our thanks to the other party for understanding and leniency. It is very much to be regretted that everything resulted in this way, and that we also participated and asked you to act according to the false words of the person advising you.

Would we have attached more attention at the time to your words and thoughts, we would have asked for your advice then already, and carried out the analyses according to your advice. We failed to do that, unfortunately, and that's why we feel greatly indebted to you, but greatly indebted to the other party as well, with whom you are trying to get in contact with through Christian for some time. May your efforts be successful, for it would not only be pleasing for you, for the core group members and the other party, but it would be a help as well in overcoming an unpleasant matter and would also be pleasant for us.

Billy So nothing new has come about. But you know Quetzal, I am guilty as well, and in respect to my trust I should have been more critical and checked everything, and not have agreed to it unseen. I have been taught a lesson, and now check everything precisely before I agree.

Quetzal No, there is no new result, yet what I could find out, should be sufficient. It is extensive and points into the direction of all what has happened regarding the matter. But the fault is also ours. We have let it happen

that our trust was abused. Besides, we would not listen and believe, that words and thoughts of human beings of earth do not have to be identical with the truth, and therefore can be lies.

Billy You are probably right in that it should suffice, consequently nothing more shall be done but to try and right this matter. In addition I believe, when the conflict is settled, at least the names of the other party, with which the unpleasant differences exist should be publicly mentioned in our contact reports in order for them to be rehabilitated.

Quetzal That is absolutely right and is also my view. Ptaah as well agrees, for I have told him of this matter today.

Billy Good, in respect to this matter everything is now clear to all of us – then I have to inform only the core group members when it is time, though I do not want to mention the names of the fallible persons – in order to maintain peace. I am hopeful that everything will be put right, for I regard the other side as good friends, and respect them as reasonable and understanding human beings who do not harbour unforgiving thoughts.

Quetzal You will be right in the end. That is how Ptaah and I see it. Simply put, it is quite regrettable that such unpleasant matters could arise. In fact, we have not reckoned with such in this form, because we were too, what do you call that, blue-eyed, meaning naïve, in respect to honesty of certain human beings who have gathered round you. If we would have listened to you earlier, a lot of trouble and harm could have been avoided, and furthermore, we could have reached better and extensive knowledge and understanding in this respect.

358th Contact; May 6, 2004; 3:51 p.m. and 10:58 p.m.

Billy So I have hit the nail on the head. Right, then maybe I will hit the nail's head, and I believe it is time to mention the name of the person, of whom I have spoken of with Quetzal on April 26th. Regarding this person, I would like to settle the differences, which have existed for years and developed through information that became falsified. We had a contact on April 26th, at 23 minutes p.m., when we had a talk about my concern, and now you can see this fax that I have received hours later, at 7:51 p.m. Naturally, I was very pleased about it, and hope that now everything will be set right again. Last weekend, I dictated a letter to Christian Frehner to further the progress regarding the matter, in order to eradicate the misunderstanding and the differences. Here, please, read the fax...

Ptaah (Is reading the fax that is written in the English language) ... It is very pleasing, and I think that you are permitted to speak publicly about this unpleasant matter.

Billy I had this very thought as well. I will publicly take up the matter in a bulletin, and I will explain everything in the form of a vindication. To add Quetzal's explanation will be probably right, thus the matter will also be settled from your side. All of it together will be published in the Internet, so that all wrongly and misinformed persons can read it. What is your opinion about it?

Ptaah Your decision seems to be the right one. It is entirely in keeping with your openness and honesty.

Billy Here then, if you don't mind, I will say now what I have to say. Should you want to correct or assist with giving advice here or there, I would be grateful. What do you think of that?

Ptaah I will be pleased, to attend to your wish.

Billy Here is the following that I intend to write under the heading:

Vindication of Lee Elders

In 1994 a leaflet under my name <Billy> Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH/Switzerland was printed and has been distributed ever since in a circulation of about 180 pieces. In this leaflet, Lee Elders is wrongly described to be a fraud, thief and a liar.

This happened as a result of awfully incorrect information that only now, at this present time and through the described clarification of the Plejars has been proven to be lies and slander.

Through these findings by clarification of the Plejars, it could be shown that I, <Billy> Eduard Albert Meier, had been misled and lied to in matters of Lee Elders through several persons and their perpetually egotistic presumptuousness, their arrogance, perpetual insistence of knowing better, slander and defamation, as well as through their desire to play number one and be ahead of me and therefore be the most important persons themselves. Unfortunately no human being is invulnerable to happenings of this kind – I am also not invulnerable, unfortunately.

Regrettably, I put my whole trust in the fallible persons, as they were able to foist proof and pieces of evidence on me that referred to a real fault or proof of guilt of Lee Elders, yet these <proofs> turned out to be completely false and untrue.

Thus, with my assumptions and with the leaflet against Lee Elders, I committed a wrong, and therefore I sincerely apologize in all honesty to Lee Elders and banish the existing differences between him, my person and the FIGU into the past.

It needs to be said, that the aforementioned leaflet was not drawn up by me, but by one of the persons who believed to be capable of taking over the position next to me, or even my position itself, by lying, slander and providing false information.

Once more, dear Lee Elders, from my side as well as from the FIGU's side, and out of a deeply felt need and necessity, I very much apologize for the differences in the past and the abuses caused by the leaflet, etc. For those who led me down the wrong path and who are today, fortunately, no longer part of the FIGU core group, I can regrettably not apologize.

<Billy> Eduard Albert Meier

That is what I think I will have to do. What do you think about it, my friend – do you have anything to add?

Ptaah In my opinion, your words said it all, as well as all the explanatory words of Quetzal during your last contact. However, I will add from our side our sincere wish to apologize to Lee Elders, and we would like you to convey this to him. We also have fallaciously been deceived and led astray through the falseness and untruths of the fallible persons.

Billy I am glad that you believe my words to be sufficient, and I have said everything, that there is to say.

Ptaah You have found good words, dear friend Eduard. More is not really needed. But now I have to go. Goodbye.

In eigener Sache

Durch verleumderische Intrigen, die in die frühen Achtzigerjahre zurückführen, ergaben sich unerfreuliche Differenzen mit Lee Elders/USA, in deren Folge ein Flugblatt in einer Auflage von 300 Exemplaren gedruckt und mit rund 180 Exemplaren verbreitet wurde, in dem Darlegungen gemacht wurden, die sich mehr als 20 Jahre später als falsch und damit als Lügen und Verleumdungen herausgestellt haben, die wohlbewusst und berechnend durch Personen in Umlauf gesetzt wurden, um mich, <Billy> Eduard Albert Meier, aus der Position der eigentlichen wichtigsten Person in bezug der Kontakte mit den Plejadiern zu verdrängen. Der Sinn dieser Verleumdungen war, wie Quetzal das formulierte, sich durch Selbstsucht, Arroganz und Selbstherrlichkeit an die erste Stelle vor mich zu setzen und mich als eigentliche Kontaktperson zu den Plejaren in den Hintergrund zu drängen, um selbst die Rolle als wichtigste Person einzunehmen. Die betreffenden Personen bezweckten also damit, die <erste Geige> zu spielen, um eigennützig und rücksichtslos ihrer Ichsucht leben zu können, und zwar indem bewusst und also wider besseres Wissen die Wahrheit in Lügen und Verleumdungen verwandelt wurde, um die verwerflichen Ziele zu erreichen. Meinerseits wurde ich durch diese Intrige arg betrogen und in die Irre geführt, während Lee Elders böse und verleumderisch verunglimpft und als Betrüger, Lügner und Dieb beschimpft wurde. Durch die inzwischen ans Tageslicht gelangte Wahrheit, und zwar durch die Hilfe des Plejaren Quetzal, stellt sich die ganze leidige Angelegenheit in der Weise dar, wie ich sie vorgehend beschrieben habe. Das bedeutet, dass Lee Elders grosses Unrecht angetan wurde, wofür ich mich in aller Form in meinem und in der FIGU Namen auf diesem Wege bei ihm entschuldige und auch hoffe, dass alle, die von der Verleumdungsangelegenheit in gutem Glauben Kenntnis nahmen, die Falschinformationen als Lüge und Verleumdung akzeptieren und das Bild von Lee Elders wieder im rechten Licht sehen. Um alle Falschinformierten zu erreichen und vor allem um Lee Elders öffentlich zu rehabilitieren, wähle ich den Weg über dieses Bulletin, das weltweit im Internet verbreitet wird.

Letztlich ist zu erklären, dass sich Lee Elders all die mehr als 20 Jahre nie gegen die verleumderischen Anschuldigungen verwehrt hat, alles über sich ergehen liess und trotz der bösen Differenzen hinsichtlich der FIGU und mir ein guter und lieber Freund blieb, wofür ich ihm meinen aufrichtigen Dank ausspreche. Hätte ich nicht Quetzal vor einiger Zeit darum gebeten, der ganzen Sache endlich einmal auf den Grund zu gehen, dann wäre die Sache wohl nie geklärt worden, wodurch die Differenzen zeitlebens weiterbestanden und Unfrieden gestiftet hätten. So danke ich auch Quetzal auf diesem Weg für seine unermessliche Hilfe, wie jedoch auch Ptaah, der mich in meinem Bemühen bestärkte, in der vorliegenden Weise die unerfreuliche Angelegenheit in offener Form bekannt zu machen und in die Welt hinauszutragen, um den Verleumdungen gegen Lee Elders ein Ende zu bereiten und ihn zu rehabilitieren.

<Billy> Eduard Albert Meier

357. Kontakt, 26. April 2004, 00.23 h

Billy Danke für deine Bemühung der Kontrolle. Darf ich dich jetzt aber danach fragen, ob du bereits etwas herausgefunden hast in bezug der Sache, um die ich dich vor geraumer Zeit gefragt habe? Es lässt mir einfach keine Ruhe, weshalb ich Christian Frehner gebeten habe, per E-Mail dort anzupochen, wo ich die Verbindung suche.

Quetzal Du sprichst sehr vorsichtig darüber, lieber Freund. Du willst wohl zumindest gegenwärtig noch nicht offen darüber sprechen und keine Namen nennen? Daran werde ich mich halten. Nun, Tatsache ist, dass durch Fehlhandlungen und Fehlinformationen einiger dir sehr gut bekannter Personen Differenzen, Verleumdungen und beinahe Streitigkeiten entstanden sind, wobei die Verleumdungen auch bis zu den Kerngruppenmitgliedern durchgedrungen sind. Leider haben auch wir uns damals darauf eingelassen, den Verleumdungen die Hand zu reichen in der Weise, dass wir angenommen haben, diese entsprächen der Wahrheit. Das beruhte wiederum darauf, dass wir in guter Ansicht waren, die betreffenden Personen, wie ich die fehlerhaften Seiten nennen will, hätten eine klare und tiefgreifende Einsicht in alle massgebenden Belange der anfallenden Dinge. Bedauerlicherweise liessen wir uns jedoch durch die Aussagen der besagten Personen täuschen, wie das zu jener Zeit bei uns noch sehr oft der Fall war, wie du ja weisst. Später dann, als wir durch

dich eines Besseren belehrt wurden und wir uns nicht mehr auf gewisse Machenschaften der zerstörenden Kräfte einliessen, beschlossen wir, fortan alles ruhen zu lassen und uns nicht mehr um Abklärungen zu bemühen, weil wir uns viel zu oft täuschen liessen durch die falschen Worte und Gedanken der Fehlbaren, die anders sprachen und dachten, als es der Wahrheit entsprach. Aus diesem Grunde, weil wir das Lügen nicht verstehen konnten, weil es uns fremd war, nahmen wir leider alle falschen Worte und Gedanken als Wahrheit und Wirklichkeit, und zwar so lange, bis du uns eines Besseren belehrtest. Bis zu diesem Zeitpunkt dauerte es aber Jahre, und erst seit 1999 besitzen wir nun die mühsam erarbeitete Fähigkeit, uns in gesunder Weise kritisch den Worten und Gedanken der Erdenmenschen entgegenzustellen, folglich wir nicht mehr einfach alles als gegebene Wahrheit erachten, was gedacht und gesprochen wird. Doch dass wir in dieser Weise lernen und Fähigkeiten entwickeln konnten, dafür liegt das Verdienst allein bei dir, mein Freund. Und nur durch diese erarbeitete Fähigkeit war es mir auch möglich, mich vor geraumer Zeit reell um dein Anliegen bemühen zu können, um dessen Klärung du mich gebeten hast. Also fand ich heraus, dass du durch die besagten Personen in mancherlei Dingen im Zusammenhang deines Anliegens falsch informiert worden bist, wodurch sich scheinbare Ungeheimheiten ergaben, die zu Differenzen zwischen dir und der anderen Seite führten. Natürlich weiss ich, dass du das nicht wolltest und dass du immer einen Weg gesucht hast, diese Differenzen beizulegen, wozu du nun den Weg über Christian beschritten hast, nachdem ich dir die notwendigen Informationen geben konnte, wer das Zerwürfnis herbeigeführt hat. Natürlich werden die betreffenden Personen das vehement bestreiten, denn sie sind zu sehr von sich eingenommen und herrisch, als dass Einsicht möglich wäre. All das habe ich aber erst durch meine jüngsten Abklärungen herausgefunden, bei denen ich mich gemäss deinen geratenen Richtlinien leiten liess, wodurch ich erschreckende Erkenntnisse machte in der Hinsicht, dass wir uns von den besagten Personen so sehr täuschen liessen und ihre Gedanken und Worte als Wahrheit nahmen, obwohl sie falsch, selbstherrlich, herrisch und überheblich waren. Niemals werden wir uns wieder durch solche Dinge täuschen lassen. Deinerseits wurde dein Vertrauen schmäzlich missbraucht, um einen Keil zwischen dich und die andere Seite zu treiben, weil es die Selbstsucht, Arroganz und Rechthaberei der fehlbaren Personen nicht zulies, gegenüber dir nicht an erster Stelle zu stehen und nicht die Hauptrolle zu spielen. Du hast ja oft mit mir und auch mit Ptaah darüber gesprochen und es immer sehr bedauert und nicht verstanden, dass diese Differenzen aufgetreten sind, und das trotz der Falschinformationen und den falschen Ratgebungen, die dir gegeben wurden. Und uns allen ist es, wie ja auch dir, ein sehr grosses Bedürfnis, die durch Lug und Trug entstandenen Differenzen beizulegen und um Beilegung und Nachsicht zu ersuchen. Wie du, möchten auch wir nichts Falsches stehenlassen, sondern alles klären und für die Beilegung und Nachsicht unseren Dank aussprechen. Es ist sehr bedauerlich, dass sich alles so ergeben hat und dass auch wir daran beteiligt waren und dir auch fälschlich auftrugen, nach den falschen Worten der dir ratenden Personen zu handeln. Hätten wir deinen Worten und Gedanken damals mehr Aufmerksamkeit beigemessen, dann hätten wir uns schon damals um deine Ratgebung bemüht und die Analysen derart durchgeführt, wie du uns geraten hast. Das taten wir aber leider nicht, weshalb wir uns sowohl in deiner Schuld sehen, wie aber auch in der Schuld der anderen Partei, mit der du via Christian schon seit geraumer Zeit in Kontakt zu kommen versuchst. Mögen deine Bemühungen von Erfolg gekrönt sein, denn sie wären nicht nur für dich und für die Kerngruppenmitglieder sowie für die andere Seite erfreulich und eine Hilfe zur Beilegung einer leidigen Sache, sondern auch für uns.

Billy Also hat sich nichts Neues ergeben. Aber weisst du, Quetzal, die Schuld liegt auch bei mir, denn ich hätte in bezug meines Vertrauens kritischer sein sollen und auch alles kontrollieren sollen, ehe ich jeweils unbesehen zu allem meine Zustimmung gab. Daraus habe ich eine Lehre gezogen und kontrolliere schon seit langem alles sehr genau, ehe ich eine Zustimmung gebe.

Quetzal Nein, es hat sich nichts Neues ergeben, doch was ich ergründen konnte, sollte eigentlich genügen. Es ist umfassend und wegweisend für all das, was in der Sache geschehen ist. Das Fehlerhafte liegt aber auch bei uns, denn auch wir haben zu sehr unser Vertrauen missbrauchen lassen, nebst dem, dass wir nicht auf dich hörten und nicht wahrhaben wollten, dass die Worte und Gedanken der Erdenmenschen nicht mit der Wahrheit übereinstimmen müssen und also falsch sein und Lügen entsprechen können.

Billy Du hast wahrscheinlich auch recht, dass es genügen sollte, folglich nichts weiter getan werden soll, als zu versuchen, die Sache wieder in Ordnung zu bringen. Dazu denke ich noch, dass zumindest die Namen der andern Seite, mit der die unerfreulichen Differenzen bestehen, bei einer Beilegung des Konflikts offen in unseren Gesprächsberichten genannt werden sollen, um sie zu rehabilitieren.

Quetzal Das ist so wohl von Richtigkeit und auch meine Meinung. Auch Ptaah ist dieser Ansicht, denn ich habe ihn heute in die Angelegenheit eingeweiht.

Billy Fein, dann ist ja diesbezüglich zwischen uns allen alles klar – dann muss ich, wenn es wirklich soweit ist, nur noch die Kerngruppemitglieder informieren, wobei ich allerdings die fehlbaren Personen nicht beim Namen nennen möchte –, eben um den Frieden zu bewahren. Meinerseits habe ich gute Hoffnung, dass sich alles einrenken wird, denn ich achte die andere Seite als gute Freunde und als vernünftige und verständnisvolle Menschen, die auch nicht nachtragende Gedanken pflegen.

Quetzal Du wirst wohl recht behalten. So sehen Ptaah und ich es jedenfalls. Es ist einfach sehr bedauerlich, dass sich solche Unerfreulichkeiten ergeben konnten. Tatsächlich haben wir in dieser Form nicht mit solchen gerechnet, weil wir – wie sagst du doch – zu blauäugig waren hinsichtlich der Ehrlichkeit gewisser Menschen, die sich um dich geschart haben. Hätten wir schon früher auf dich gehört, dann hätte viel Übel und Unheil vermieden werden können, und zudem wären wir schon früher in bezug dieser Belange zu besseren und umfassenden Erkenntnissen gelangt.

358. Kontakt, 6. Mai 2004, 15.51 h und 22.58 h

Billy Dann habe ich also den Nagel auf den Kopf getroffen. Gut, dann treffe ich vielleicht den Nagel auch damit, wenn ich denke, dass es bereits an der Zeit sei, dass ich nun doch den Namen nenne von der Person, von der ich am 26. April mit Quetzal in bezug dessen gesprochen habe, dass ich mit ihr die Differenzen beilegen möchte, die seit Jahren durch Fehlinformationen bestanden? Am 26. April hatten wir um 00.23 h zusammen ja Kontakt, wobei wir dann über mein Anliegen gesprochen haben, und nun sieh hier, dieses Fax habe ich Stunden später, um 19.51 h erhalten. Natürlich habe ich mich sehr darüber gefreut, und ich hoffe nun, dass sich alles wieder einrenken lassen wird. Am letzten Wochenende habe ich Christian Frehner einen Brief diktiert, um die Sache weiter gedeihen zu lassen und um die Missverständnisse und die Differenzen aus der Welt zu schaffen. Lies bitte mal das Fax ...

Ptaah (Liest das in englischer Sprache verfasste Fax) ... Das ist sehr erfreulich, und ich denke, dass du nun offen über die leidige Angelegenheit sprechen darfst.

Billy Genau, das habe ich auch gedacht. Mein Gedanke ist dabei auch, dass ich die Sache öffentlich in einem Bulletin aufgreife und alles in Form einer Rehabilitation erkläre. Richtig wird es dabei wohl auch sein, dass ich auch Quetzals Erklärung anfüge, damit auch die Sache von eurer Seite aus geklärt ist. Das Ganze werde ich dann natürlich im Internet veröffentlichen, damit alle falschinformierten Personen alles nachlesen können. Was meinst du dazu?

Ptaah Das erscheint mir als der richtige Weg, den du beschreiten willst. Er entspricht auch ganz deiner Offenheit und Ehrlichkeit.

Billy Gut, dann will ich, wenn es dir nichts ausmacht, gleich mal sagen, was ich zu sagen habe. Wenn du mich korrigieren oder beraten willst dabei, dann bin ich dir dankbar dafür. Was meinst du dazu?

Ptaah Deinem Wunsch entspreche ich gerne.

Billy Gut, dann denke ich, dass ich folgendes schreibe unter dem Titel:

Rehabilitation für Lee Elders

1994 wurde unter meinem Namen, <Billy> Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH/Schweiz ein Flugblatt mit einer Auflage von 300 Exemplaren verbreitet, in dem Lee Elders fälschlich als Betrüger, Dieb und Lügner bezeichnet wurde. Das geschah infolge ungeheurer Fehlinformationen, die sich leider erst zur heutigen Zeit durch Abklärungen der Plejaren als Lügen und Verleumdungen erwiesen haben. Durch diese plejarischen Abklärungen hat sich ergeben, dass ich, <Billy> Eduard Albert Meier, durch verschiedene Personen und deren Selbstsucht, Arroganz, Besserwisserei und Verleumdungen sowie dadurch, dass man mir vorstehen und vor mir die wichtigste Person sein wollte, in die Irre geführt und belogen wurde in Sachen Lee Elders. Gegen solche Dinge sind leider keine Menschen gefeit – leider auch ich nicht. Bedauerlicherweise schenkte ich den fehlbaren Personen mein volles Vertrauen, weil sie mir Beweise und Dinge unterschieben konnten, die auf eine wirkliche Schuldbarkeit Lee Elders hinwiesen, doch diese <Beweise> erwiesen sich nun als völlig falsch. Also habe ich mit meinen Annahmen und mit dem Flugblatt gegen Lee Elders ein Unrecht begangen, wofür ich mich bei ihm in ehrlichem Bemühen entschuldige und damit die bestandenen Differenzen zwischen ihm, mir und der FIGU in die Vergangenheit verbanne. Zu sagen ist noch, dass das besagte Flugblatt nicht von mir, sondern von einer der Personen verfasst wurde, die glaubte, mit Lügen, Verleumdungen und Falschinformationen die Stelle vor mir oder gar meine Stelle selbst einnehmen zu können.

Lieber Lee Elders, nochmals möchte ich mich von meiner Seite sowie von der FIGU aus für die bestandenen Differenzen und für die Auswüchse durch das Flugblatt usw. aus tiefstem Bedürfnis entschuldigen, was ich leider nicht für jene tun kann, die mich in die Irre führten und heute glücklicherweise abseits unserer FIGU-Kerngruppe stehen.

<Billy> Eduard Albert Meier

Das ist das, was ich denke tun zu müssen. Was meinst du dazu, mein Freund – hast du noch etwas dazu beizufügen?

Ptaah Meiner Ansicht nach ist alles gesagt mit deinen Worten sowie mit dem, was Quetzal bei eurem letzten Kontakt erklärte. Für unsere Seite allerdings will ich noch hinzufügen, dass auch wir aus tiefem Bedürfnis heraus eine Entschuldigung bei Lee Elders anstreben, die du ihm bitte übermitteln sollst. Auch wir haben uns irreführen und durch die Unwahrheiten der fehlbaren Personen täuschen lassen.

Billy Gut, dann bin ich froh, wenn du findest, dass meiner Worte genug sind und ich alles gesagt habe, was zu sagen ist.

Ptaah Du hast gute Worte gefunden, lieber Freund Eduard. Mehr bedarf es wirklich nicht. Nun aber muss ich gehn. Auf Wiedersehen.

Folter durch amerikanische und britische Truppenangehörige im Irak

Infolge der Folterungen im Irak durch amerikanische und britische Truppenangehörige wurde der Wunsch an mich herangetragen, darüber in einem Sonderbulletin meine Meinung dazu zu sagen, was ich hiermit in der Weise tun will, indem ich einen gemeinsamen Artikel von G. Neugebauer und mir und dann ein Gespräch mit dem Plejaren Ptaah wiedergebe, das beim 358. Kontakt am 6. Mai 2004 geführt wurde. Das nebst dem, dass auch noch FIGU-Kerngruppemitglieder ein offenes Wort zu den unglaublich brutalen und unmenschlichen Ausartungen der fehlbaren amerikanischen und britischen Schergen und in bezug der Folter allgemein zu sagen haben.

Billy

Die rot glühenden Augen des Verderbens ...

Seit Tagen zeigt der sogenannte ‹saubere› Krieg im Irak sein wahres Gesicht und seit Tagen ist die Welt entsetzt über die abscheulichen Bilder, die durch die Weltpresse geistern. Und als ob es nicht genug gewesen wäre mit den ersten ruchbar gewordenen Atrozitäten, finden Ekel über Ekel und Grausamkeiten über Grausamkeiten in Bildern den Weg an eine Weltöffentlichkeit, die sich ob der gezeigten Untaten entsetzt, aufregt und sich in gespielter Betroffenheit abwendet – angewidert durch Tatsachen, die die billige Illusion des ‹sauberen und schlanken Krieges› platzen lassen wie eine Seifenblase. Und obwohl jetzt gerade das Geschrei um die Folterbilder aus irakischen Gefängnissen in Bagdad und Basra gross ist und das Entsetzen und die Empörung in der Weltbevölkerung unverhohlen, wird es nur kurze Zeit dauern – nämlich bis zur nächsten Sensation –, bis die Greuel im Irak verdrängt und mit dem Schleier des Vergessens zugedeckt werden. Genauso, wie es geschehen ist mit den Untaten der Sowjets in Bautzen nach dem Zweiten Weltkrieg, mit den Verbrechen der Gotteskrieger des Ajatollah Khomeini nach dem Sturz des Shah-in-Shah im Iran oder mit dem Massaker von My Lai in Vietnam, werden auch die Verbrechen der US-Amerikaner und Engländer in Bagdad und Basra schon morgen Geschichte sein, die unpersönlich und ohne Gefühlserschütterung zur Kenntnis genommen wird als extremer Auswuchs eines ‹Befreiungskrieges›. Verlogen und verblendet werden sich die Menschen abwenden, geflissentlich die schrecklichen und aufwühlenden Bilder vergessen oder vielleicht noch die armen Opfer in gespielter Mitleid eine Weile bedauern, ehe sie sich wieder ihren Interessen zuwenden und keinen weiteren Gedanken an die Vorkommnisse im Irak verschwenden, der ja so weit entfernt ist, dass er im eignen Alltag keine Rolle spielt. Wie seit all den Tausenden von Jahren, die bisher über die Erde gezogen sind, werden auch dieses Mal die Opfer des Krieges, die Gequälten und Geschundenen, vergessen und übergangen. Die Tatsache, dass Folterung ein fester und absolut unverzichtbarer Teil des Krieges ist, wird ebenso wie bisher verschwiegen oder negiert und scheinheilig als ungewöhnlicher Auswuchs und als unnormale Kriegsausartung abgetan werden. Und doch ist dieses Mal etwas anders als bisher: Wurden nämlich bisher Folterungen und Massakrierungen immer nur totalitären und somit also sogenannten ‹schlechten› und ‹bösen› Regimen vorgeworfen, die sich ja ohnehin nicht an die Genfer Konventionen hielten, so trifft der Vorwurf und die Tatsache dieses Mal ‹die Achse des Guten›, nämlich die US-Amerikaner und ihre Verbündeten, samt und sonders Staaten, die sich auf die Demokratie berufen und sich der Einhaltung der Menschenrechte und der Genfer Konvention rühmen.

Gerade die ruchbar gewordene Tatsache, dass die US-Amerikaner im Irak foltern und foltern lassen entsetzt jene Menschen, welche bisher noch Glaubens waren, dass die ‹Weltpolizei USA› in den Irak einmarschiert sei, um ein im irakischen Volk verheerend grassierendes Terrorregime zu stürzen und den Menschen dort Frieden und Freiheit zu bringen. Nach den ersten Folterbildern zu urteilen, ist genau das Gegenteil nicht mehr von der Hand zu weisen: Die Folter durch die Amerikaner ist schlimmer und abscheulicher, demütigender, rücksichtsloser und grausamer, als es die Folter durch die eigenen Schergen des geknechteten Volkes jemals war. Um dem Kriegszynismus die Krone aufzusetzen, werden die systematischen Greuel an der irakischen Bevölkerung in genau jenem Foltergefängnis einfach weitergeführt, das von den Amerikanern am 11. April 2003 angeblich ‹befreit› wurde. ‹Praktischerweise› für die skrupellosen Eroberer und ihre Schächer konnten die bestehenden Einrichtungen kostengünstig und unverändert einfach übernommen und ihr alter Zweck einfach beibehalten werden: In Abu Ghraib wird nach wie vor und ohne Pause gefoltert, geschändet, missbraucht und gedemütigt – der Unterschied liegt nur darin, dass die Nationalität der Folterknechte gewechselt hat und dass jetzt amerikanische Geheimdienstagenten und Militärpolizisten mit ihren ‹Methoden› und den ‹verschiedenen Arten, den Willen der Irakis zu brechen›, auf die Gefangenen losgelassen werden, zusammen mit Söldnern privater ‹Ermittlungsfirmen›, die keinerlei Recht unterstehen und die in ihrem abartigen Tun und Handeln weitestgehend unkontrolliert und demzufolge auch ungestraft bleiben. Man muss es der amerikanischen Regierung lassen: Die Idee, die schmutzigen Seiten des Krieges durch Outsourcing an private Unternehmen abzugeben und die Zuständigkeit für Recht und Gesetz auszulagern, um den Krieg ‹schlank› zu halten, wie das Rumsfeld zynisch nennt, war durchaus praktikabel und beinahe hätte die US-Regierung ‹saubere Hände› behalten, wäre nicht die Beteiligung von US-Militärpolizisten an den unmenschlichen Folterungen aufgefliegen. Auch in anderer Hinsicht war die Idee aus der Sicht der US-Regierung unschlagbar: Dadurch, dass die ‹Ermittlungen› und ‹Verhöre› an private Söldnerfirmen, Grosskonzerne, Universitätsexperten und Abenteurer

ausgelagert wurde, die rund um die Welt ihre < militärischen Kriegsdienstleistungen > anbieten, hätte sich die US-amerikanische Regierung jederzeit damit herausreden können, dass sie weder einen Auftrag zur Folterung gegeben noch eine Ahnung davon gehabt habe, zu welchen Ausschreitungen die Privaten-Militär-Firmen (PMF genannt) fähig seien, die ihre < Angestellten > aus einer < heimatlosen > Soldateska von rund sieben Millionen ausgebildeten Kämpfern rekrutieren, die sich weltweit in einem unsicheren Zivilleben zu behaupten versuchen und von denen viele noch so gerne dem leisesten Ruf auf einen neuen Kampfschauplatz folgen. Das Outsourcen von < Ermittlungen >, wie das Foltern des < Feindes > heute verharmlosend genannt wird, sollte der US-amerikanischen Regierung dazu verhelfen, vor aller Welt ein < sauberes Gesicht > zu wahren, und es sollte ihr gleichzeitig die billige Ausrede liefern, dass sie von all den Folterungen und Greueln, die ein Krieg zwangsläufig mit sich bringt, nichts gewusst und dass sie diese weder angeordnet noch gewollt habe. Dadurch hätte sich US-Amerika scheinheilig weiterhin als Befreier und Beschützer des irakischen Volkes aufspielen und die ganze Welt am Narrenseil herumführen können. So traurig es ist: Man muss es fast als < glückliche Fügung > bezeichnen, dass die Folterungen, wenn auch nur in kleinstem Ausmass, zu einer Zeit ruchbar wurden und aufflogen, zu der die verlogene, menschenverachtende und verbrecherische US-amerikanische Führung mit dem Durchsetzen umfassender Verschleierrungsmaassnahmen noch nicht so weit war, dass alles hätte unter den Tisch gekehrt werden können. Das wird jedoch in den nächsten Wochen und Monaten mit Sicherheit versucht werden, um das < angekleckerte Image > wieder zu säubern und auf Hochglanz zu polieren. In diesen Bemühungen werden der nichtsnutzige Bush und seine Satrapen von den meisten dummen Regierenden der meisten Staaten dieser Welt und allen voran Europas mit Sicherheit unterstützt, denn sie lassen es sich noch so gerne gefallen, vom < grossen Bruder Amerika > genasfhrt zu werden. Sie sind süchtig abhängig und völlig blind gegenüber den üblen und global zerstörerischen Machenschaften der vorgeblich guten Weltmacht und < Weltpolizei > US-Amerika, die mit breitem Grinsen ihre primitive, unrechtstaatliche Barbarenkultur in alle Welt exportiert und die nicht davor zurckscheut, aus niedrigsten Gründen, aus Profit- und Machtsucht und aus ihrem Herrschaftsstreben heraus die Welt an den Rand einer globalen Katastrophe zu führen, die leicht den Zusammenbruch und den Verlust alles bisher mühsam Erarbeiteten bedeuten kann.

Die meisten Araber sehen die US-Amerikaner im Irak mit nüchternen Augen als das, was sie wirklich sind, nämlich als grundverderbte, brutale und kulturlose Eroberer, die nichts anderes wollen, als der ganzen arabischen Welt ihre eigenen Unrechtsstrukturen und ihre Bigotterie aufzuzwingen, um sie ungefragt und rde ausrauben zu können. Sie bangen mit Recht um ihren Glauben, um ihre Kultur und ihre Bodenschätze, die sie bereits in den Händen der verabscheuungswürdigen und verhassten US-Amerikaner wissen. Vor diesem Hintergrund gesehen sind die Folterbilder, die in der ganzen Welt breitgetreten werden, die Lunte an einem Pulverfass, das einen Dritten Weltenbrand zur Katastrophe führen kann. Nicht nur die gefolterten Menschen, deren Bilder lang und breit in allen Medien bis zum äussersten breitgetreten werden, und deren unsäglichen und zerstörerisches Leid dadurch unnötig und hartherzig verlängert und noch mehr vertieft wird, sind von den Qualen der Folter betroffen, sondern alle Menschen islamischen Glaubens, die durch die Veröffentlichung der unsäglichen Bilder bis in ihr tiefstes Denken und bis in ihre grundlegendsten Überzeugungen und Werte gedemütigt und verspottet werden. Und sind nicht diese unheilvollen und unsäglichen Bilder, die durch die Gazetten der Welt geistern, eine Folter für jeden ehrlichen Menschen dieser Welt, der sich ein Quentchen Mitgefühl und Menschlichkeit bewahrt hat? Allein der unglaubliche Gedanke, dass Menschen, die aufgrund ihrer Religion und ihrer Überzeugung die Privat- und Intimsphäre des Individuums rigoros und umfassend schtzen, sich vor < Nichtgläubigen > und Menschen des anderen Geschlechts nackt ausziehen müssen, vor ihnen und von ihnen unter Todesdrohungen zu sexuellen Handlungen und sexuellen Abartigkeiten gezwungen werden und sich sogar intime Kleidungsstücke des gleichen oder des anderen Geschlechtes über den Kopf ziehen lassen müssen, macht atemlos vor Unfassbarkeit! Es ist leicht nachzuvollziehen, welche Scham und welche hilflose Wut diese gedemtigten, gequälten, geschändeten und missbrauchten Menschen berfllt und welche Gefühle von Ausgeliefertsein und Hilflosigkeit ihr Selbstwertgefühl, ihr Selbstbewusstsein und ihre Persönlichkeit in kürzester Zeit buchstäblich zerfetzen unter dem Hammer von Angst, Furcht und Ungewissheit. Die körperlichen Qualen mögen noch so schwer und tiefgreifend sein, sie vernarben und heilen jedoch mit der Zeit zu einem gewissen Teil, wenn der Gefolterte soviel < Glück > hatte, dass ihm keine bleibenden Schäden zugefügt wurden.

Die psychische Zerstörung wird den Gepeinigten jedoch für den Rest seines Lebens begleiten und sein Leben weiterhin zur wahren Hölle machen. Alpträume, Panikattacken und Furchtanfälle werden zu seinen Begleitern, während sein durch die Qualen der Folter zerstörtes Denken und Fühlen sein ganzes Leben beeinträchtigt und das seiner Familie, seiner Freunde und Nachbarn aufs Zerstörerischste beeinflusst. Ein Mensch, der auf diese Weise gefoltert wurde, wie es die veröffentlichten Bilder ahnen lassen, wird niemals mehr ein ‹normales› Leben leben können; selbst wenn Jahrzehnte scheinbar friedlichen Lebens an ihm vorbeiziehen, wird die Erinnerung beim kleinsten Anlass wieder in sein Bewusstsein kriechen und dort das vernichtende Werk der Folterknechte weiterführen. Menschen, die ihr höchstes Gut, ihre tiefsten Werte und ihre Familien nicht mehr schützen können, die minder behandelt werden als Tiere und die von fremden Schergen gedemütigt, eingeschüchtert, missbraucht und schlimmer als Tiere geschändet werden, Menschen, denen alles genommen wird, was das Menschsein ausmacht, jede Würde, jede Integrität, jede Selbstachtung und jedes Selbstwertgefühl, haben, wenn sie die physischen und psychischen Torturen überstehen, nur noch eines, woran sie sich festhalten können und das ihnen beim Überleben helfen kann, eine tiefgründige, elementare und rückhaltlose Wut, die sich in ihrem Denken und Leben festfrisst und ihr Handeln und Sein für alle Zukunft ihres gegenwärtigen Lebens bestimmt. Dieselbe tiefe und erbitterte Wut erfasst aber auch ihre Familien und ihre Angehörigen, und es ist unter solchen Umständen kein Wunder, wenn nach Rache und Blutrache geschrien wird. Wenn der Gefolterte sich selbst nicht mehr rächen kann, weil er sich aus lauter Scham und Verzweiflung nicht mehr aus dem Haus und vor die Türe traut, dann wird sein nächster Angehöriger, sein Bruder, sein Sohn oder seine Tochter für ihn in die Bresche springen und einen Weg suchen, um die Schande, die auf der Familie liegt, zu rächen.

Folterungen sind in jedem Krieg ein unverzichtbarer Teil eben dieses Krieges, denn ein Krieg beschränkt sich niemals nur auf die Zerstörung von Hab und Gut und auf die Vernichtung der Streitkräfte eines ‹Feindes›. Folterungen sind nicht bloss aussergewöhnliche Auswüchse von entmenschten und ausser Kontrolle geratenen Horden, sondern sie sind gewissermassen ein ‹legaler Teil› des Krieges, der dazu dient, den Widerstand und den Willen des Feindes zu brechen, an Informationen jeder Art heranzukommen und Aufständische oder auch nur Aufsässige zur Reason zu bringen. Folter dient ausnahmslos in jedem Krieg dazu, dem Gegner nicht nur auf dem Schlachtfeld den Garaus zu machen, sondern ihn auch auf seinem heimatlichen Feld zu schlagen, ihn grundlegend zu unterwerfen und zu vernichten. Folter hat immer und in jedem Krieg System und sie wird niemals zufällig oder unkontrolliert ausgeübt, sondern immer als Teil der Kriegsführung und als Teil der ‹traditionellen› Kriegsmaschinerie bewusst durch die Führungskräfte angeordnet und durch die dafür ausgebildeten Schergen angewendet – und sie hat unendlich viele Gesichter: Folter kann unterschwellig sein durch die wortlose Androhung von Gewalt, die sich allein durch die Haltung, das Auftreten und die Aura des Bedrohlichen, Abschreckenden und Gefährlichen manifestiert. Sie kann aber auch in der Maske des Scheinfreundlichen auftreten und plötzlich und unerwartet zuschlagen und allein durch ihre Unberechenbarkeit die Menschen in Angst und Schrecken versetzen. Sie kann die Menschen aber auch offen und unverhohlen brutal bedrohen und einschüchtern, sie langsam und quälend physischen und psychischen Schrecken aussetzen oder mit unterschwelliger Gewalt den Willen der Widersacher brechen. Sie kann sich in Massenvergewaltigungen der Frauen des Feindes manifestieren und in deren Zwangsschwängerung, wie das in Ex-Jugoslawien geschehen ist, oder sich als demütigende Erniedrigung von Gefangenen zeigen, ebenso wie sie auch durch Entzug von Nahrung, Getränken oder Schlaf ausgeübt werden kann. Wie auch immer gefoltert wird, ist im Grunde genommen nebensächlich, der springende Punkt dabei ist der, dass dem Gefolterten durch die Folter impliziert wird, dass er eines menschenwürdigen Umganges, einer menschlichen Behandlung sowie der Achtung und des Respektes nicht oder nicht mehr würdig sei. Die meisten Menschen, in denen durch Folter solche Gefühle wachgerufen werden, würden alles tun und hingeben, um nicht mehr gefoltert zu werden, und dadurch werden sie manipulierbar und erpressbar, ohne dass sie sich dagegen wehren können, weil in ihnen durch die Folter gleichzeitig das Gefühl der Nichtswürdigkeit eingepflanzt wird. Bevorzugte Folteropfer rekrutieren sich aus der Zivilbevölkerung, die die Folter weder kennt noch deren Anwendung und Mechanismen erlernt hat, was bei vielen Angehörigen des Militärs und der Militärpolizei der Fall ist, die aufgrund ihrer Schulung auch eher Wege und Methoden finden können, die ihnen das Verarbeiten einer allfälligen Folter ermöglichen. Die bevorzugten Opfer der Folterknechte sind jedoch Zivilisten, unbeteiligte Kinder, Frauen und Männer, die der Fol-

ter in jedem Fall und immer völlig hilflos ausgeliefert sind und ihr nichts anderes entgegenzusetzen haben als Fassungslosigkeit, tiefsten Schrecken, völlige Hilflosigkeit und Trauer, die sie für den Rest ihres Daseins weiterhin in Gedanken, Gefühlen und Träumen foltern, erniedrigen und demütigen werden, sofern sie die Folter überhaupt überleben.

Die Folterknechte selbst sind Menschen, die diese Bezeichnung nicht verdienen. Sie sind entmenschte Kreaturen der Gewalttätigkeit, der Rücksichtslosigkeit und der Ausartung, die sich an den Qualen und Erniedrigungen ihrer Opfer weiden und denen es offensichtliche und unverhohlene Freude bereitet, die Demütigungen und die Hilflosigkeit der Gemarterten zu sehen und ihre sadistische Macht über sie auszuüben. Sie lassen der Ausartung und dem Verderblichen in ihren Gedanken freien Lauf und überbieten sich gegenseitig im Erfinden neuer Zwangs- und Gewaltmittel und im rücksichtslosen Ausüben immer neuerer und immer ausgeklügelterer Torturen. Dass die Folterei nicht ein gewöhnlicher Job ist, der ausgeübt wird, weil man damit seinen Lebensunterhalt sichern kann, liegt auf der Hand. Um Mitmenschen foltern zu können, braucht es eine ganz bestimmte, menschenverachtende und menschenerniedrigende Einstellung und sozusagen die Mentalität eines Pitbulls, dem jede Beisshemmung abtrainiert wurde. Unter diesem Gesichtspunkt ist es auch nichts anderes als eine dumme und faule Ausrede, wenn Folterknechte männlichen und weiblichen Geschlechts sich darauf hinausreden, dass sie nur den Befehlen von Vorgesetzten gehorcht hätten, weil ihnen nichts anderes übriggeblieben sei. Vielfach rekrutieren sich die späteren Folterknechte aus ungebildeten, unwissenden und dumm gehaltenen Bevölkerungsschichten, die nichts über den Wert des Menschen gelernt haben und deren einzige Bildung militärischer Drill ist. Noch schlimmer als die Folderschergen selbst sind jedoch jene Vorgesetzten, Offiziere, Generäle, Minister und Regenten, die die Folter anordnen und dulden, um den Widerstand einer durch Krieg nur unvollständig besiegten Bevölkerung zu brechen und sie dem eigenen Regime zu unterwerfen. Sie ordnen die physische und psychische Zerstörung grosser Bevölkerungsteile bewusst und gezielt an und machen sich damit ebenso zu Verbrechern, wie das auch die Folterknechte sind. Krieg und Folter sind nichts anderes als kriminelle Verbrechen an der Bevölkerung eines fremden Staates, und sie können niemals durch die Staatsraison gerechtfertigt werden. Aber auch jene Menschen aus der Bevölkerung der «Sieger», die die Augen vor den ganz «normalen» Auswüchsen der Kriege verschliessen und diese in jeder Weise tolerieren und sogar ob des Sieges in Hurra-geschrei ausbrechen, sind jenen gleichwertig, welche die Unterworfenen foltern, denn durch die Akzeptanz von Kriegen und deren Folgen billigen sie auch die Folter von unschuldigen Kindern, Frauen und Männern in den eroberten Gebieten. Alles scheinbare Entsetzen und alle Bestürzung der Kriegsunterstützer und Kriegsbeifürworter ändern im nachhinein nichts mehr an den Verbrechen, die an der unterworfenen und allein dadurch schon gedemütigten und geschändeten Bevölkerung begangen wurden und bis zum Abzug der Besatzungsmächte im heimlichen weiterhin begangen werden. Jeder Mensch, der nicht gegen den Krieg kämpft und nicht gegen die Folter aufsteht und nicht sein Wort erhebt und sich nicht für Menschlichkeit und Menschenwürde in die Brust wirft, macht sich durch sein Schweigen selbst zum Folterer und zum Schergen. Vergessen und Verdrängen ist nicht die Lösung, die zu einem dauerhaften Frieden führt, ebensowenig wie der Staatsterror, der neuerdings durch US-Amerika und andere Staaten ausgeübt wird, zu einem dauerhaften Frieden führen kann. Jeder ungerechte Kampf, der mit Waffen geführt wird, ist an sich selbst schon eine Folter an den bekriegten Bevölkerungen. Daran ändern auch scheinheilige und schleimige Sprüche über einen angeblich «gerechten Krieg gegen den Terror» oder über die «Koalition der Willigen» eines Herrn Bush nichts, der selbst der grösste und unmenschlichste Terrorist, Folterer und Menschheitsverbrecher seiner Nation ist, weil er Krieg und Folter anordnet und ausüben lässt und dadurch die Schändung des irakischen Volkes und des eigenen Volkes billigend in Kauf nimmt. Dadurch, dass Bush seine Militärs in einen ungerechtfertigten Eroberungskrieg in den Irak geschickt hat, hat er sich zum Kriegsverbrecher und Massenmörder an den Menschen seiner eigenen Nation gemacht, deren Wohlergehen und Sicherheit sein erstes und heiligstes Bestreben sein sollte. Wäre er ehrlich am Wohl seiner Nation interessiert, würde er seine Kriegshorden aus allen Ländern zurückziehen, in denen sie nichts verloren haben. Allein dadurch könnte er die Sicherheit und das Wohlergehen seines Volkes gewährleisten, die ihm nach seinen verlogenen Worten zu urteilen angeblich so sehr am Herzen liegen! Noch einmal soll es gesagt sein: Jeder Mensch, der Krieg billigt und unterstützt, macht sich selbst zum Folterknecht an einer unschuldigen Bevölkerung. Und wie ein altes Wort sagt, muss sich, wer Wind sät, nicht wundern wenn er Sturm

erntet. Dies zeigt sich dem aufmerksamen Beobachter heute sehr deutlich, denn die Angriffe gegen die Besatzungsmächte im Irak sind ebenso die logische Folge von Krieg und Folter wie auch die Terroranschläge in aller Welt und zuletzt in Spanien. So lange die US-Amerikaner und ihre Vasallen ihre fetten Hintern ungebeten im Irak breitwalzen, so lange wird dort Krieg sein, und er wird nicht enden, ehe nicht der letzte Fremde aus dem Land hinausgeprügelt wurde.

Wenn die Bevölkerungen dieser Erde nicht lernen, sich selbst und ihrer Kraft bewusst zu werden und wenn sie nicht aufhören, ihr Geschick in die Hände von skrupellosen Politikern und kriminellen Verbrechern und Völkermördern zu legen, wie Bush, Sharon, Arafat und andere es sind, werden sie niemals erreichen, wonach ihnen der Sinn steht, nämlich weltweiten Frieden. Die Völker müssen sich ihrer selbst und ihrer friedlichen Ziele bewusst werden und sich nicht hörig der Macht ihrer Regenten unterwerfen, sondern diese in ihre Schranken weisen, sie verjagen und ihnen ihre Macht in friedlicher Weise absprechen, wie es erstmals der ganzen Welt durch die Bevölkerung der ehemaligen DDR vorexerziert wurde, wenn sie frei von der Schuld an Kriegen und Folterungen sein wollen. Jede Folterung in jedem Land dieser Welt fällt auf alle Menschen dieser Erde zurück, die sich nicht für den Frieden und gegen Krieg und Folter erheben. Jedes Schweigen und jedes Sich-Abwenden ist eine Erweiterung der Qualen der Folteropfer – und jeder Mensch dieser Erde, der seine Stimme nicht erhebt, ist selbst ein Folteropfer!

Das Böse und Ausgeartete ist nicht ein fester Bestandteil des menschlichen Charakters, wie das viele Philosophen und Psychologen gerne wahrhaben möchten, die der Meinung sind, dass Kriege und Verbrechen zum Menschen gehören wie das Amen zur Kirche. Wohl ist das Negative ebenso Bestandteil des Menschen wie das Positive, aber beides kann durch Einsicht, Vernunft und etwas Mitmenschlichkeit sowie durch ein wenig Arbeit an sich selbst zur Ausgeglichenheit und Harmonie gebracht werden, die Ausartungen und Aufwallungen des Bösen vermeiden und verhindern helfen. Das Böse und Ausgeartete kann sich nur in einem Menschen manifestieren, der es bewusst nährt und hochpöppelt, sich daran erfreut und es hegt und pflegt. Ein Mensch jedoch, der dem Negativen und Ausgearteten in seinen Gedanken Widerstand bietet und es bekämpft, wird es letztendlich mit Leichtigkeit besiegen, weil er lernt, es zu ignorieren und zu überwinden. Und erst ein Mensch, der diesen Weg beschreitet und auf ihm Fortschritte macht, ist ein Mensch, der diese hohe und wertvolle Bezeichnung auch verdient. Und er wird auch aufstehen und gegen Krieg und Folter, gegen Todesstrafe und alle anderen Menschenunwürdigkeiten kämpfen, indem er unermüdlich, unmissverständlich und unüberhörbar sein Wort erhebt und die Missstände und Unmenschlichkeiten anprangert. Ein Mensch, der diese Bezeichnung verdient, würde nämlich lieber ins Gefängnis wandern oder sein Leben geben, als einen Mitmenschen zu foltern und ihm dadurch bleibenden körperlichen Schaden und dauerhafte psychische Qualen zuzufügen und in ihm durch sein Handeln unbeherrschbare Ängste und Furcht auszulösen.

Solange aber die Menschen der Erde nicht in dieser Art und Weise zu denken und zu handeln beginnen, so lange wird die dunkelste Nacht des undurchdringlichen Labyrinthes andauern, in dem die roten und glühenden Augen des Verderbens leuchten, wie es der Prophet Elias voraussagte:

«Und wenn diese Tage kommen, dann geht der Mensch sehr schweren Zeiten entgegen, und er wird vor einem dunklen, in Finsternis gehüllten Eingang eines undurchdringlichen Labyrinthes stehen, und das Labyrinth wird schwarz sein wie die dunkelste Nacht, und er wird darin eintreten, und in ihm werden wie das Böse die roten und glühenden Augen des Verderbens glühen, und davor möge sich der Mensch der fernen Zeit hüten, denn das Verderben wird grausame Wut, und ausgearteten Zorn und Zerstörung und viele Tode in sich tragen.»

Bernadette Brand, Schweiz

Frieden und Freiheit

Frieden: Kaum ein anderes Wort wird in unserer jetzigen Zeit so missbraucht, misshandelt, zweckentfremdet und geschändet. Frieden ist ein Wort, das bei seiner Erwähnung gute und positive Gedanken, Einfühlungen und Gefühle von Einklang, Ruhe, Harmonie und Gemeinsamkeit hervorrufen sollte, doch stattdessen wird es zur nichtssagenden und immer wiederkehrenden Floskel degradiert, und zwar vor allem durch eine grosse

Zahl äusserst verantwortungsloser, krimineller und selbtherrlicher Politiker sowie durch ausgeartete religiöse und sektiererische Führer und gewissenlose Diktatoren. Gerne wird der Begriff Frieden von den Menschen in den Mund genommen, doch die meisten, die dies tun, sind nicht willens oder nicht in der Lage, die Bedeutung dieses Wortes auch nur ansatzweise zu verstehen und seine Wertigkeit zu erkennen.

Welche tiefgreifende Bedeutung das Wort Frieden in sich trägt und welche Ehrfurcht, Achtung, Harmonie und Liebe in diesem Begriff mitschwingen, sind denjenigen, welche nach Rache, Krieg, Terror und Vergeltung schreien, gänzlich unbekannt. Die unermessliche Energie, die dieses Wort in sich birgt, wenn es nicht nur gesprochen, sondern auch umgesetzt wird, zeigt sich in jenen Gesellschaften, die sich frei entfalten können und in denen sich das Leben in einer friedlichen Bahn entwickeln kann und der Wohlstand allgemein verbreitet ist. Die ungeheure Verantwortung sowie die Reife und der nötige Evolutionsstand derjenigen Lebensformen, die diesen Begriff nicht nur für ihre eigenen Interessen missbrauchen, sondern ihn auch in ihr Leben integrieren und alles ihren Mitmenschen auch vorleben, setzen Kräfte frei, die einen ganzen Planeten befrieden können. Um so schlimmer ist es, dass eine ganze Anzahl der sogenannten Führer, ob demokratisch gewählt oder diktatorisch selbsternannt, ob politisch, wirtschaftlich oder religiös bedingt, nicht fähig sind, auf anständige Art und Weise mit Vernunft und Verstand ein friedvolles Miteinander und eine Gemeinsamkeit aller Erdenbürger herbeizuführen, zu unterstützen und zu gewährleisten, und zwar ganz gleich, welcher Völkerschaft und Religion die Menschen sich verbunden fühlen, welcher Hautfarbe sie sind und welcher Gesellschaftsschicht sie angehören. Das, auch wenn es sich dabei um friedensunfähige, grössenwahnsinnige, machtbesessene, profitgierige, arrogante, überhebliche, selbtherrliche und als menschliche Lebensform ausgeartete Politiker, Religionsführer oder Diktatoren usw. handelt, die nur in einer gewissen Anzahl in Erscheinung treten, weil ja nicht alle Regierenden zum ausgearteten Abschaum gehören. Die Auswirkungen der menschenunwürdigen Politik jedoch sind dafür an der ganzen Menschheit und am ganzen Planeten gemessen mehr als nur katastrophal. Und all die schlimmen Auswüchse, die aus den Auswirkungen der Fehlpolitik und aus dem Fehlwirken der Religionen, Sekten und aus der missgelenkten Wirtschaft entstehen, werden sich in Zukunft noch weiter in übelster Weise verschlimmern.

Die modernen Politiker, Diktatoren, Sektenbosse, kirchlichen Oberhäupter aller Religionen und die Terroristen aller Schattierungen haben in der heutigen Zeit die Kraft und Bedeutung des Wortes Frieden zu einer elenden Floskel degradiert, die nur noch mit Chaos, Terror, Folter, Vergewaltigung, Zerstörung sowie mit Mord und Totschlag verbunden ist. Sie sind es, die menschenverachtenden Kriminellen und Mörder, die sich in der Politik, in den Religionen und Sekten eingenistet haben und hauptverantwortlich sind für das globale Chaos, in dem sich die Menschen der Erde befinden. Die teilweise grössenwahnsinnigen Vorstellungen und das persönliche Weltbild von Politik, Demokratie und Religion führen oftmals dazu, dass sie mit Gewalt und Blutvergiessen anderen Menschen und Kulturen ihr falsches und irres Verständnis von Frieden, Freiheit, Liebe und Demokratie aufzwingen. Genauso extrem und unverantwortlich sind mittlerweile aber auch jene politischen, wirtschaftlichen und religiösen sowie sektiererischen und rein terroristischen Kräfte, die ein verantwortungsbewusstes und konsequentes Handeln völlig verunmöglichen, weil sie in ihrem Handeln und Tun vollkommen ausgeartet oder verweichlicht sind. Vielfach unterliegen sie auch immer wieder dem Irrtum, dass alles zerredet werden müsse. Gegensätzlich ist aber ein konsequentes Handeln und Eingreifen notwendig, um noch Schlimmeres abzuschwächen und womöglich zu verhüten. Zahlreiche Kompromisse, vor allem in der Politik und in den Religionen, sind aber ein endloses Flickschusterwerk, weil sie nicht auf Vernunft und Verstand, sondern auf irgendwelchen politischen, wirtschaftlichen oder religiösen Abhängigkeiten aufgebaut sind, die als wirkliche Lösungen nichts taugen. So werden aufgrund dessen vor allem politische Entscheidungen, Gesetze usw. immer wieder verändert und neu angepasst, weil es bei allem an einem vernünftigen Fundament fehlt. Der Erfolg jedoch ist immer der, dass das ganze Chaos und die Verwirrung der Bürger noch grösser werden. Diese politische Inkonsequenz und das mangelhafte Verantwortungsbewusstsein gewisser untauglicher Staatsmächtiger kann am Desaster Jugoslawiens mitverfolgt werden. Vor allem das Gros europäischer Politiker hat dort damals total versagt und versagt heute noch, weil die verantwortungslose Meinung vorherrschte und weiterhin vorherrscht, dass alles schon wieder in Ordnung komme und sich alles wieder irgendwie einrenken werde. Dadurch konnten die jugoslawischen Kriegsfürsten ihr Land in ein mordendes und brennendes Inferno verwandeln. Und während der blutigen und mörderischen Kämpfe, der Folterei und den Massenermordungen grosser Teile

bestimmter Bevölkerungsgruppen, dem Terror und den Vergewaltigungen wurden ganz besonders die EU-Politiker nicht müde, lügnerisch zu beteuern, dass alles auf dem Wege zu einem Friedensplan sei. Tatsächlich aber wurde der Boden durch die Orgien des Mordens, Folterns und Schändens getränkt mit Menschenblut, und durch die Gewalt, den Terror und den Hass wurde der einstige Vielvölkerstaat sozusagen in die Zeit mittelalterlicher Verhältnisse zurückgeworfen, und das im so aufgeklärten und scheinbar demokratischen Europa des 20. und 21. Jahrhunderts. Und dass dabei auch die NATO mit ihren Kriegern Mord, Tod, Angst, Zerstörung und Schrecken verbreitete, darüber wird wohlweislich geschwiegen. Religiöse Konflikte, die seit rund 1800 Jahren gegeben sind, jahrhundertealte offene Rechnungen und Völkerhass wurden durch das Ermorden Tausender von Menschen ausgelebt. Die europäische Inkonsequenz und politische Verweichlichung haben die Situation im Balkan vor, während und nach dem eigentlichen Krieg noch verschlimmert. Entweder entscheiden die Staatsgewaltigen mit allen Konsequenzen und mit beherztem Handeln einzugreifen, wozu unter Umständen auch eine angemessene und menschlich verantwortbare militärische Intervention gehört, oder es muss alles so bleiben, wie es ist. Es dürfen aber niemals fadenscheinige Ausreden gesucht werden, wie auch nicht nichts oder nur halbherzig etwas unternommen werden darf. Dabei ist es niemals egal, welcher Weg beschritten wird, denn stets muss ein menschliches, gerechtes Umsetzen notwendiger Aktionen gegeben sein, damit kein Mord und Totschlag, keine Folter, keine Vergewaltigungen, keine Zerstörungen und sonstwie keine Ausartungen zutage treten. Und allein in dieser Form ist es menschlich, in Würde sowie in Ehrfurcht vor allem Leben und den menschlichen Errungenschaften, konsequent durchzugreifen.

Eigentlich haben die NATO und die ihr angeschlossenen Staaten im Balkan nichts verloren, doch die NATO scherte sich einen kalten Deut darum und drang mit böser Gewalt in den Souveränitätsbereich des fremden Staates ein und nahm dessen Bevölkerung die Möglichkeit, selbstentscheidend die eigenen Probleme zu lösen. Ein Volk kann nur durch einen inneren Entwicklungsprozess in eine Ära des friedlichen Miteinanders und der friedlichen Gemeinsamkeit aufsteigen, doch die europäische Hysterie und das verlogene Verantwortungsbewusstsein der NATO und ihrer angeschlossenen Staaten zogen alle in ihren Bann. Dieses falsche Verantwortungsbewusstsein wurde über lange Zeit hinweg den Europäern immer wieder durch alle Medien und durch die Politiker insuggestiert, was dazu führte, dass viele in Pro- und Hurragebrüll verfielen, als die NATO-Verbündeten mit ihren Kriegern den fremden Staat angriffen und Tod und Verderben sowie masslose Zerstörung verbreiteten. Das gleichermassen, wie es durch die US-Amerikaner und die Briten im Irak praktiziert wurde, um das blutige Saddam-Husain-Regime zu stürzen und den Irak in ein heillooses Chaos zu verwandeln, wozu aber noch zu sagen ist, dass der US-Präsident George W. Bush mit den mörderischen und verbrecherischen Machenschaften im Irak um sehr vieles schlimmer ist, als es Saddam Husain zu seiner mörderischen Glanzzeit war. Bushs Kriegsschergen im Irak sind wilde, ausgeartete Bestien, wie das in anderen Kriegen unter anderen amerikanischen präsidentialen Kriegsherren vielfach auch der Fall war und auch in Zukunft so sein wird, weil die Welt dazu schweigt. Die von den USA und den Briten veranstalteten alten und neuen Scheinprozesse durch Militärgerichte gegen ihre militärischen Folter- und Vergewaltigungsknechte beiderlei Geschlechts tragen auch nicht zur Wahrheit und zur Schadenbegrenzung oder zur Wiedergutmachung von allem Elend und Übel sowie von aller Not und zu einer Wiederlebendigmachung der Ermordeten bei. Und dass, wenn die Folterverbrechen öffentlich bekannt werden, alles dementiert wird und echte Photobeweise als Fälschungen bezeichnet und die Verbrechen geleugnet werden, gehört natürlich dazu und wird als Selbstverständlichkeit behandelt. Probleme in der Grössenordnung und in bezug des Konfliktpotentials, wie es im Ersten und Zweiten Weltkrieg, in Vietnam, in Jugoslawien, in Afghanistan und im Irak gegeben war und weiterhin gegeben ist, können niemals durch ein derartig mörderisches, zerstörerisches und verbrecherisches Eingreifen von aussen durch fremde militärische und politische Mächte gelöst werden, wie das durch die NATO, die US-Amerikaner und durch die Briten geschehen ist. Derartige chaotische Regionen und Staaten können durch Kriegshandlungen und Besatzertruppen im besten Fall nur scheinbar befriedet werden, und der Wiederaufbau alles Zerstörten kostet dabei zahllose Milliarden- und Billionenbeträge. All die grausam Gefolterten, Gedeemütigten und Geschändeten können auch nicht von ihren psychischen und bewusstseinsmässigen sowie von den körperlichen Schäden geheilt werden, wie es auch unmöglich ist, die grausam und bestialisch Ermordeten wieder lebendig zu machen. Es können in den <besiegten> Ländern Truppen stationiert werden und es kann alles wieder aufgebaut werden, aber dies ist nur ein Teil der Arbeit, die geleistet werden muss. Das alles wird jedoch keineswegs zu einem friedlicheren

Miteinander beitragen. Die betroffenen Konfliktparteien müssen sich die Lösung eines solchen Konfliktes selbst erarbeiten. Jede Einflussnahme von aussen bringt auf lange Sicht gesehen noch schlimmere Konsequenzen für alle Beteiligten mit sich.

Kriegerische Konflikte existieren in vielen Ländern, so unter anderem auch im Sudan, wo Zigtausende unschuldiger Menschen massakriert und abgeschlachtet werden; Männer, Frauen und Kinder, wobei sowohl reguläre Milizen als auch Guerillakämpfer usw. foltern und im Blutrausch versinken. Die Kriegsführenden sind sowohl Staaten gegen Staaten, wie aber auch Angehörige verschiedener Religionsgruppen, die sich um ihres Glaubens willen abschlachten. Doch das dringt nicht so an die breite Öffentlichkeit, weil es einerseits journalistisch nicht sensationsmässig genug ist und auch die Leserinnen und Leser nicht gross interessiert, und zweitens geschieht alles ja so sehr weit weg, dass kein direkter Bezug dazu besteht. Das gilt wohl auch für «Guantánamo Bay», wo mehr als 600 militärische Gefangene verschiedener Länder von den US-Militärs unter unmenschlichen Bedingungen festgehalten und gefoltert werden. Das ist schon längst zur Tagesordnung geworden, und niemand kümmert sich mehr darum. Die Weltöffentlichkeit schweigt einfach dazu, um es nicht mit den USA zu verderben. Schweinerei, verdammte!

Der Konflikt im Balkan ist ein ewig loderndes Feuer, dessen Flammen von den betroffenen Völkern gelöscht werden müssen. Nur sie alleine können es über den Weg der Vernunft und des Verstandes eindämmen und zum Erlöschen bringen, das jedoch nur über das Erkennen, wie sinnlos diese viele jahrhundertealten Fehden und nichtsbringenden religiösen Auseinandersetzungen und die Blutrache usw. sind. Keine Kraft kann von aussen diesen Frieden erzwingen oder bringen; das ist nicht möglich. Ein Mensch, eine Gemeinschaft, ein Volk muss selber erkennen, dass ein gewünschter Frieden in mühevoller Arbeit erschaffen und erhalten werden muss, und dazu sind die Vernunft und der Wille jedes einzelnen gefragt. So lange aber, wie immer wieder ausgeartete Führer an die Macht kommen, die Zwietracht, Hass und Neid über die Menschen bringen und sie durch Hetztiraden, Rachegeschrei und Vergeltungssucht zu einem Krieg, zur Folter, zu Vergewaltigung der Frauen, zum sexuellen Missbrauch der Kinder und zum Mord und Totschlag sowie zur Rache, zum Hass und zur Vergeltung manipulieren, so lange werden diese ausgearteten, verantwortungslosen und machtgierigen sowie selbstherrlichen und verbrecherischen Kreaturen das Schicksal ihres jeweiligen Landes und auch das anderer Staaten bestimmen. Die Religionen mit all ihren wirren und irren Lehren tun ein übriges dazu, um solche Konflikte anzuheizen und die Kriege und den Terror zu fördern. Die vielen verschiedenen Religionen und deren tausendfältiger Sektierismus mit ihren ausgearteten und menschenverdummenden Irrlehren auf unserem Planeten sorgen zwangsläufig für Konflikte, denn die Unlogik, die hinter allen Religionen und Sekten steckt, und die Unvernunft des Glaubens verwirren die Menschen immer mehr. Auch das trägt dazu bei, dass es nicht möglich ist, zu einem friedlichen Miteinander und zu einer weltumfassenden Gemeinschaft zu finden. Solange es Religionen und daraus resultierende Sekten gibt, so lange sind zwangsläufig Kriege und Terror vorprogrammiert. Allein schon aus diesem Grunde ist es für die Entwicklung eines Volkes so fundamental wichtig, dass die Menschen erkennen, wer sie für seine eigenen ausgearteten Ziele missbraucht oder wer dazu beiträgt und fähig ist, dass sich ein Land in Frieden und Freiheit weiterentwickeln kann.

Gerade in der heutigen Zeit, da die gefährlichsten Herde des Unfriedens, des Terrors und der Folter usw. in den ehemaligen jugoslawischen Ländern sowie in Afghanistan und im Irak nebst in vielen anderen Revolutions- und Guerillakriegszentren sowie der organisierte internationale Terrorismus in schrecklicher Weise von sich reden machen, wird wieder vermehrt vom Frieden geredet. Das geschieht nicht nur in der Schweiz und in ganz Europa, sondern weltweit; aber Hass und Zwietracht haben die Menschen über Generationen in ihren Köpfen vergiftet, folglich sie überhaupt nicht mehr wissen, was Frieden überhaupt bedeutet. Nicht zuletzt trägt in der neuen Zeit auch dazu bei, dass es die EU und die NATO nebst ihren verbündeten Staaten vor Ausbruch des Balkan-Krieges politisch nicht geschafft haben, diese kriegerischen Ereignisse zu verhindern. Dieser Umstand zeigt die Hilflosigkeit, Unfähigkeit und Inkompetenz des gesamten EU-Apparates und aller EU-Mitgliedsländer. Damals, bevor die Kämpfe im Balkan begannen, war man sich im klaren darüber, dass es dort zu einem inneren militärischen Konflikt schlimmsten Ausmasses kommen werde. Niemand wollte sich aber die Finger daran verbrennen und daher auch nicht durch ein konsequentes politisches Handeln die notwendigen Schritte veranlassen. Als man sich letztendlich viel zu spät entschloss, etwas zu unternehmen, nachdem es bereits Zig-

tausende von Toten gab, geschah alles auch wieder nur halbherzig und nicht mit der notwendig gebotenen Konsequenz. Alle beteiligten Seiten hätten umgehend entwaffnet und die Verantwortlichen sofort vor Gericht gestellt und abgeurteilt werden müssen. Die meisten verantwortlichen Mörder jedoch laufen immer noch frei herum oder führen ihr Unschuldstheater am Internationalen Gerichtshof in Den Haag vor und machen diesen völlig unglaubwürdig und lächerlich – während sich US-Amerika weigert, seine eigenen Kriegsverbrecher durch den Internationalen Gerichtshof aburteilen zu lassen. Jahrelange verschleppende Prozesse gegen die Kriegsverbrecher zeigen zudem die völlige Hilflosigkeit der internationalen Gerichtshof-Justiz. Und wenn schon gegen tausend- und zigtausendfache Massenmörder ein Urteil gefällt wird, dann entspricht es einer derartigen Farce und Verweichlichung der Richter, dass die Massenkiler nur noch hämisch grinsen und lachen – und in 15 oder 20 Jahren wieder auf die Menschheit losgelassen werden, um neuerlich Schand- und Mordtaten zu begehen, anstatt dass sie eine lebenszeitliche Aussonderung aus der Gesellschaft erfahren und ihr restliches Leben lang einer Verbannung anheimfallen. Die Verweichlichung und typische politische und gerichtsbareitliche Inkonsequenz der Volksführer und Richter, die nur noch reden und nicht mehr fähig sind, auch im notwendigen Rahmen zu handeln, zeigt, wie sich die Menschen immer wieder aus der Verantwortung entziehen und unfähig geworden sind, eine Situation zu erkennen, richtig einzuschätzen und zu beurteilen, um dann vollbewusst mit der notwendigen Logik zu handeln. Doch daran tragen auch alle jene nichtstaugenden Psychiater Schuld, die unfähige Grossmäuler sind und jedem Schwerverbrecher undefinierbare mildernde Umstände für dessen verabscheuungswürdige Taten zusprechen, wodurch dieser mit milden Strafen davonkommt und nach kurzer Zeit wieder auf die Menschheit losgelassen wird.

Welchem Volksführer nimmt man als vernünftiger und verantwortungsbewusster Mensch heute noch ab, dass er für den wirklichen Frieden, für den er verbal immer wieder einsteht, auch wirklich bereit ist, etwas zu tun, um diesen in verantwortungsvoller Weise auch umzusetzen? Wäre dem so, wie sie proletend den Bürgerinnen und Bürgern weismachen wollen, dann bestünden nicht all jene irdischen Konflikte, wie diese seit Jahrhunderten bis heute auf dem Erdenplaneten vorzufinden sind. Die Volks- und Religionsführer hätten dieses so bedeutende Wort schon längst in die Tat umgesetzt und für längst überfällige, menschenwürdige Zustände auf diesem Planeten gesorgt, wenn sie ihre grosssprecherischen Worte selbst beherzigten und in die Tat umgesetzt hätten. Stattdessen aber belügen und betrügen sich die Oberen, Staatsmächtigen und Religionsfürsten sowie deren Handlanger gegenseitig ebenso, wie sie auch ihr eigenes Volk in derart menschenverachtender Art und Weise belügen, dass es zum Himmel schreit und buchstäblich stinkt; und all das nur, um schändlich mit Lug und Betrug ihre eigenen Vorteile zu ergaunern. Sie sind nur um ihre eigene Macht, um ihre Interessen und ihren Profit sowie um das Ausleben ihrer Macht über das Volk und die Welt bemüht. Tun sie das nicht, dann ruhen sie sich auf den Lorbeeren ihres sich in zweifelhaftem Frieden befindenden Landes aus und übernehmen in keiner Weise die notwendige Verantwortung, um den Frieden im eigenen Staat wirklich zu erhalten oder auch dort für Frieden und Eintracht zu sorgen, wo es Mord und Totschlag gibt. Andererseits gibt es aber auch solche Staatsmächtige und deren dumme Mitläufer, die landesverräterisch die Souveränität ihres Heimatlandes schmählich verschachern und die Freiheit dadurch zerstören, dass sie den eigenen Staat unter die Fuchtel einer zweifelhaften Suzeränität setzen.

Obwohl es den Menschen innerhalb Europas relativ gut geht, täuscht der friedvolle Eindruck sehr. Die politischen Auswirkungen, ausgelöst durch verschiedene Länder und ihre Führer, die nicht in der Lage sind, zu einem globalen Frieden beizutragen, sind unverkennbar. Zahlreiche Volksführer leben ihre ihnen anvertraute Position in degenerierter und verantwortungsloser Weise aus. Sie streuen Hass, Zwietracht, Neid und Krieg, oder sie stiften zu sonstigem Unheil an. Ihr wahnmässiges und krankhaftes Denken und Vorgehen bringen nur Mord, Tod, Leid und Terror über die Bürger der Erde und über den ganzen Planeten, was sich in seinen Konsequenzen automatisch auf alle Menschen auswirkt. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie in einem gegenwärtig noch einigermassen friedlichen Europa oder sonstwo leben, denn die Auswirkungen aller militärischen, terroristischen und religiösen sowie sektiererischen Ereignisse und deren Konsequenzen treffen früher oder später restlos alle. Es ist eine Illusion zu glauben, dass nur weil die Menschen alles an Gütern usw. haben, was sie wollen, und es seit Jahrzehnten in den meisten Ländern Europas keinen Krieg oder sonstige revolutionäre Unruhen mehr gegeben hat, sich die Europäer aus der globalen Verantwortung für einen Weltfrieden stehlen könnten und dass dieser Zustand von Dauer sein werde. Alle sind mitverantwortlich, um die noch vorhandenen menschlich und zwischen-

menschlich ausgearteten Kriegstreiber und Kriegshetzer, die immer noch ihr Unwesen treiben und teilweise als zweifelhaft <parteidemokratisch> gewählte Volksführer agieren, in ihre Schranken zu weisen, um ihrem Treiben ein Ende zu setzen.

Frieden beinhaltet vor allem die Bereitschaft zum gemeinsamen Dialog, verbunden mit der Erkenntnis der streitbaren Parteien, dass es ohne vernünftige Kompromisse nicht geht und jede Seite Abstriche machen muss. Kriege zu führen und Menschen für ein angeblich humanes oder religiöses Ziel zu ermorden bedeutet nichts anderes, als böse, brutale und menschenunwürdige Gewalt auszuüben, Mitmenschen zu misshandeln, zu unterdrücken, zu vergewaltigen und zu massakrieren. Für manche Menschheitsverbrecher ist das jedoch nur ein Kinderspiel, was sowohl auf ausgeartete Staatsmächte zutrifft wie auch auf ihre Schergen, die als Geheimdienstler oder Militärs foltern, morden, vergewaltigen und schänden. Tatsächlich braucht es nur ein paar wenige in ihrem politischen Denken und im Religionswahn ausgeartete und miese Kreaturen, die ein ganzes Volk ins Chaos treiben und Mord und Terror verbreiten können, um ihre angeblich friedlichen und hehren Ziele zu erreichen. Dass sie dabei unzählige friedliebende und unschuldige Menschen, Frauen, Kinder und Männer, in Not, Elend, Schmerz und in den Tod stürzen, darum kümmern sie sich einen Dreck.

Es heisst immer wieder, dass Kriege normal seien und eine Begleiterscheinung des Menschen, und die irdische Geschichte zeigt uns, dass es bis zum heutigen Zeitpunkt tatsächlich so ist in bezug dieser schrecklichen <Normalität>. Das heisst jedoch nicht, dass die Erdenmenschen automatisch die Aggressivität weiterhin behalten müssen, die sie seit Jahrtausenden begleitet und Hauptmitverursacher für den Zustand des Unfriedens und der Unfreiheit sowie der Gleichgültigkeit und Lieblosigkeit gegenüber den Mitmenschen ist – das nebst den Religionen, Sekten und den blut- und machtlüsternen Staatsmächten und den fanatischen Terroristen. Das Ganze bedeutet nicht, dass gesamthaft alles weltweite und in der Menschheit eingefressene Übel so weitergehen muss.

Frieden ist ein Gut, ein unschätzbarer Wert, den der Erdenmensch sich allerdings in mühevoller Arbeit erschaffen und verdienen muss. So aber, wie die Zustände zumindest gegenwärtig auf der Erde sind, bedeutet das für jeden einzelnen Menschen einen sehr harten Kampf, wenn er sich tatsächlich darum bemühen will, allein schon Frieden in sich selbst zu schaffen, weil dieser notwendig ist, um auch nach aussen mit den Mitmenschen Frieden schliessen zu können. Durch die Aggressivität des Erdenmenschen und die geschichtlichen Ereignisse von Kriegen und Terror auf dem Heimatplaneten Erde müssen alle Menschen in Zukunft ihr Augenmerk darauf richten, friedlich miteinander auszukommen. Frieden kann niemals von aussen aufgediktet und schon gar nicht mit Krieg, Terror und sonstigen Mitteln der Gewalt erzwungen werden. Das ist niemals möglich, sondern im Gegenteil: Jede Form, mit Gewalt Frieden schaffen oder durch Terroranschläge für eine Sache eintreten zu wollen, löst automatisch weitere Gewalt und Konflikte aus, jedoch niemals eine friedliche Gesinnung oder eine freiheitliche Richtung.

Der wirkliche Frieden beinhaltet in erster Linie, dass jeder Mensch so weit mit seinen Gedanken, Gefühlen und Handlungen mit sich im klaren ist, dass er erkennt, dass sich mit Gewalt und Zwang keine Probleme lösen lassen, sondern stets nur neu geschaffen werden. Diese Erkenntnis muss dringend notwendig im Menschen der Erde reifen und sie muss nach aussen getragen und den Mitmenschen vorgelebt werden. Wird dieser Zustand vorgelebt, dann richten sich früher oder später mehr oder minder automatisch andere Menschen danach aus, weil sie in ihrem Bewusstsein erkennen, dass es sich um etwas Wertvolles handelt. So kann sich erst nur vereinzelt und langsam, doch mit der Zeit lawinenartig diese Erkenntnis auf andere übertragen, wenn diese dazu bereit und fähig werden, das Ganze des Wertvollen zu erkennen. Natürlich wird es immer Menschen geben, die nur sehr langsam zu dieser Einsicht kommen oder sich ihr gar verweigern und meinen, sie könnten den Weg der Gewalt beschreiten. Doch auch sie werden früher oder später durch die Mehrheit derjenigen, welche sich um den wirklichen Frieden bemühen, eines Tages eines Besseren belehrt werden und sich ebenfalls damit auseinandersetzen müssen. Es gibt auch in der heutigen Zeit, in der alles aus den Fugen zu geraten scheint und ein Menschenleben nichts mehr wert ist, keinen Grund zu Resignation und auch keinen Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Nein, vielmehr muss der Mensch, der sein Leben auf anständige Art und Weise verbringt, dies auch weiterhin tun. Er soll und muss sich nicht über die Betrüger, Mörder und sonstig degenerierten menschlichen Ausgearteten ärgern, die immer mehr für Chaos, Hass, Neid und Zwietracht sorgen. Vielmehr soll und muss er sich auch weiterhin nach den Grundwerten des Lebens, der Harmonie und Wahrhaftigkeit,

der Ehrfurcht und Liebe ausrichten, die als Fundament der Existenz notwendig sind, um alles über die Jahre, Jahrzehnte und Jahrhunderte hinweg zum Besseren zu tragen. Jeder einzelne muss dabei helfen und die Verantwortung übernehmen, um der Bedeutung des Wortes und Wertes Frieden neuen Schwung sowie Tiefe und Kraft zu verleihen. Konkret bedeutet Frieden auch einen Zustand, der herbeigeführt werden muss, durch den es allen Gesellschaftsschichten und deren Menschen, aus denen sich diese zusammensetzen, ermöglicht wird, eine Grundlage zu bieten, aus der heraus sich alle weiterentwickeln und evolutionieren können. Stets muss das Volk und damit jedes einzelne Individuum mit Vernunft und Verstand und somit durch einen inneren Lern- und Reifungsprozess erkennen und sein Bewusstsein darauf ausrichten, dass nur wahrer Frieden auch tatsächlich Evolution bedeutet und dass Krieg, Terror, Zerstörung, Wahnglauben, Fanatismus und Degeneration nur Devolution und Unheil bewirken. Die innere Erkenntnis und der damit verbundene Lernprozess sind die Grundlage für ein gemeinsames Miteinander und eine wirklich funktionierende menschliche Gemeinschaft in Frieden, Freiheit, Liebe und Harmonie. Wissenschaft, Technik, Lebensqualität usw. usf. können sich in Friedenszeiten in einem ungeahnten Masse entwickeln und ausbreiten, wodurch sich gewaltige Zukunftsperspektiven öffnen, die bei allen Menschen wie von selbst zu schaffen beginnen und den erstrebenswerten Fortschritt bringen. Wenn in der Wohlstandsgesellschaft negative Faktoren entstehen, wie z.B. Zerfall der Gesellschaft, wachsende Kriminalität usw., kann dem entgegengewirkt und dieser Prozess aufgehalten werden, indem der Mensch sein Leben in bewusster Form lebt, seine Stärken und Schwächen erkennt und als menschliche Lebensform bewusst an sich arbeitet, um sich in jeder Richtung zu verbessern.

Frieden ist der Garant für Wohlstand, Weiterentwicklung und Evolution. Krieg und Terror usw. sind die Verbündeten von Zerstörung und Degeneration. Genauso wie Wut, Hass und Eifersucht beim Menschen niemals etwas Positives oder Gutes bewirken können, ist das mit Gewalt, Terror und Kriegen auch nicht möglich. Keine Gesellschaft und kein Individuum kann sich durch Zerstörung und Krieg weiterentwickeln, wie auch zwischenmenschliche Ausartungen von Konfliktlösungen niemals irgend etwas Positives bewirken können. Der eigene Standpunkt und die eigenen Interessen dürfen nicht der Mittelpunkt der Betrachtungsweise des Lebens sein, sondern es müssen auch die Mitmenschen und deren Interessen und Bedürfnisse sowie der Frieden, die Freiheit, Liebe und Harmonie in die Überlegungen und somit in die Gedanken und Gefühle miteinbezogen werden, um so eine Gleichberechtigung in den Entscheidungen einfließen lassen zu können. Nur vom eigenen Standpunkt auszugehen ist sehr engstirnig und wird niemals zu einem wirklichen Erfolg und nicht zum wahren Frieden führen. Wenn ein Mensch nur auf seinen Vorteil bedacht ist, ohne die Interessen des oder der Mitmenschen zu berücksichtigen, dann kann es weder zum Frieden noch zur Liebe, Freiheit und Harmonie kommen. Es gilt, die Nuancen aller Beteiligten zu berücksichtigen, alles andere hat keinen Bestand. Die Millionen Opfer durch politischen und religiösen Fanatismus sowie ausgeartetes Geschichtsbewusstsein, aufgrund dessen sich die verschiedenen Seiten im historischen Recht sehen und Anspruch auf ein Land oder eine Region erheben und dies auf Kosten all jener Menschen, die durch dieses unvernünftige Handeln mit Mord, Terror und Anarchie überzogen werden, zeigen den Wahnsinn solcher Gedanken, Gefühle und Handlungen.

Ausser bei den Politikern und ihren Falken, die die Terrorpolitik unterstützen, sich im Recht sehen und als Gewinner aus ihren sogenannten Friedensverhandlungen hervorgehen wollen, gibt es nur Verlierer auf beiden Seiten. Schlimmer noch, Kriege und Konflikte lassen sich nicht auf die betroffenen Regionen begrenzen, denn vielmehr haben sie, ob direkt oder indirekt, auch Auswirkungen auf alle anderen Staaten und Menschen, die nicht direkt involviert sind. Die verantwortlichen Politiker und Führer haben bis zum heutigen Tag noch immer nicht begriffen, was sie mit ihrer Politik der Zerstörung und des Massenmordes anrichten. Sie sind unfähig, die Verantwortung über andere Menschen, geschweige denn Länder zu übernehmen und zu tragen. Zwei dieser menschenverachtenden und kriminellen Gruppierungen stehen sich seit Jahrzehnten kriegerisch gegenüber und scheuen jegliches Mittel, um ihre beiden Völker in eine friedvolle Ära zu geleiten. Aus den Fingern gesogene, auf falschen historisch-basierten Begründungen untermauerte Argumente, sind für alle Seiten Grund genug, ihre Konflikte mit Zerstörung, Vergewaltigung, Folter, Mord und Totschlag auszuleben, einander zu terrorisieren und jede erdenkliche Möglichkeit zu nutzen, um den Frieden zu verhindern und den Hass zu schüren.

Es ist dies auch die israelische Regierung mit ihren kriminellen und menschenverachtenden sowie degenerierten Politikern und kriminellen Falken, deren kriegshetzlerische Politik ein Miteinander zwischen ihnen und den

Palästinensern unmöglich macht. Es sind aber auch jene palästinensischen Terroristen und offiziell anerkannten politischen Gruppierungen mit ihren mordenden Schergen, deren eigentliches Interesse der nie endende und ewige Kampf gegen die Israelis ist. Beide Seiten sind in ihrem Denken so ausgeartet, degeneriert und primitiv, dass sie nicht mehr in der Lage sind, nach einer Lösung zu suchen und diese auch zu finden; eine Lösung, die den Menschen, wofür sie die Verantwortung tragen, gerecht wird und einen dauerhaften Frieden garantiert. Sie wollen es gar nicht. Dennoch werden sie nicht müde, ihre verlogenen Beteuerungen von einem Friedensprozess loszulassen, während wieder irgendwo in der Region unschuldige Israelis von einer Bombe zerfetzt oder Palästinenser von israelischen Besatzungstruppen erschossen und gemordet werden. Vor allem die beiden machtbesessenen Führer Ariel Sharon und Jassir Arafat tragen mit ihrem unverantwortlichen Handeln und Tun dazu bei, dass der Begriff Frieden zu einer Belanglosigkeit degenerierte. Immer wieder sprechen diese beiden ausgearteten Kreaturen von Friedensverhandlungen, Friedensplan, Friedensweg, Friedensgesprächen, Roadmap usw., doch sind sie nicht einmal in der Lage, sich in ehrlicher und friedlicher Absicht zu versöhnenden Gesprächen gegenüberzutreten. Ihre Politik des Terrors, der Zerstörung, der Vernichtung von Menschenleben und der Missachtung aller Werte, was unter anderem ein menschliches Zusammensein ausmacht, hat aus ihnen Diener des Terrors und Grössenwahns gemacht. Der historische und menschliche Fanatismus, der von diesen beiden traurigen Politgestalten ausgeht, der Hass und die Zwietracht, die beide von ihnen gestreut werden, macht sie mit ihrer Vorgehensweise und den daraus entstehenden Konsequenzen zum besten Beispiel dessen, wie schlimm es um den globalen Frieden und um die wahre Menschlichkeit vieler Erdenmenschen wirklich steht.

Auf beiden Seiten gibt es in der Bevölkerung genügend vernünftige und des Verstandes mächtige Menschen, die erkannt haben, dass es nur über einen Frieden eine gemeinsame Zukunft gibt. Ein Grossteil der Bevölkerung beider Seiten will den Frieden und ist bereit für Kompromisse. Die Kriegstreiber und Kriegshetzer jedoch, all die Narren und degenerierten Köpfe, die meinen, den Frieden durch Terror erreichen zu können, verhindern wahrheitlich jeden Friedensprozess und ersticken jeden diesbezüglichen Anfang immer wieder im Keim. Diese ewig gestrigen und degenerierten Kreaturen wissen gar nicht, was sie den Menschen ihrer Region antun, wie auch nicht, welches Unheil sie über die gesamte irdische Menschheit bringen und was sie mit ihrem Hass, Neid, Terror und dem ewigen Konflikt anrichten. Solange sich diese beiden Seiten so zerstörerisch gegenüberstehen, so lange wird es niemals einen globalen Frieden auf dem Erdenplaneten geben. Beide Seiten, wie aber auch die UNO, die sich von Ausgearteten verführen lässt, sind gefordert, neue und wirklich ehrliche, friedliche Wege zu gehen, um den Fortbestand des Erdenmenschen mit einem wahren Frieden zu sichern. Sollte es zu einem militärischen globalen Konflikt kommen, also einem Dritten Weltkrieg, ausgelöst vor allem durch die zerstörerischen Mächtschaften der US-Administration und ihrer Helfershelfer, dann darf man annehmen, dass dieser seinen Ursprung im Nahen Osten findet. Politiker beider Seiten, die hauptverantwortlich für diesen Zustand sind, gehören für ihr kriminelles Handeln abgesetzt und lebenslanglich aus der Gesellschaft ausgegliedert, um für den Rest ihres Lebens für ihr krankhaftes, selbsherrliches und grössenwahnsinniges Tun zur Verantwortung gezogen zu werden.

Sehr viel schlimmer sind die Handlungsweisen der verschiedensten US-Administrationen, die mit ihrer Politik des ständigen Sich-Einmischens in die Angelegenheiten anderer Länder hauptverantwortlich sind. Ungeheuerlich sind dabei auch die unmenschlichen Massaker und Folterungen sowie alle die Scham verletzenden sexuellen Ausartungen, die durch gewissenlose und ausgeartete Elemente der US-Streitkräfte an ihren Gefangenen verübt werden, und zwar nicht nur im Irak und in Afghanistan, sondern überall dort, wo US-Amerikas Krieger und Kriegerinnen ihr schändliches und blutiges Handwerk ausüben. Doch das ist nicht nur in der heutigen Zeit bei mancherlei Elementen der US-Streitkräfte üblich, sondern es war seit jeher so, angefangen bei den Indianern, die von vielen US-Bürgern und den US-Militärs massakriert, sexuell geschändet und bis zum Tod gefoltert wurden, bis hin zum Vietnam-Krieg. Man denke dabei nur an das Massaker von My Lai und an alle sonstigen Ausartungen durch Angehörige der US-Army. Gleichermassen gilt das für die zahlreichen globalen Konflikte und die massgebliche Schuld der USA an einem drohenden Dritten Weltenbrand, der alle bisherigen Kriege in seinen Auswirkungen in den Schatten stellen wird, wenn er tatsächlich eintreten sollte, wenn das Volk selbst nicht schlau und verantwortungsbewusst genug wird, um die verbrecherischen Staatsmächtigen und ihre Mitheuler abzusetzen und sie nebst ihren Anhängern aus dem Volk in eine lebenszeitige Verbannung zu schicken.

Die Intrigen und die Machtpolitik der US-Administration, vor allem der letzten Jahrzehnte, und deren Politik – in der immer nur die Interessen der USA im Vordergrund standen und stehen, auf Kosten aller anderen Menschen

und Länder der ganzen Welt, und unter Missachtung aller Menschenrechte und Menschenpflichten sowie der Menschenwürde – haben der ganzen Menschheit und dem Planeten schweren Schaden zugefügt. US-Amerika ist ein Land, das bis weit in die Zukunft nicht fähig und willens sein wird, den Planeten Erde zu befrieden, weil das dafür notwendige Verantwortungsbewusstsein völlig fehlt und weil US-Amerika sich den ganzen Planeten mit all seinen Ressourcen gewissenlos unter den Nagel reißen will. Dass dabei die halbe Welt zerstört wird und Millionen von Menschenleben ausgelöscht werden, spielt für die verbrecherischen Verantwortlichen keine Rolle, wie auch nicht für die dämlichen Mitläufer aus dem Volke, deren Verantwortungsbewusstsein ebenfalls keinen Pfifferling wert ist. US-Amerika mag militärisch, technologisch und wirtschaftlich ganz oben stehen, aber es ist moralisch, ethisch und zwischenmenschlich weit hinter den Grundwerten und Idealen eines Drittweltlandes zurück. Ein Grossteil der US-Amerikaner, die breite Masse, ist leicht zu beeinflussen und zu manipulieren, weil ihr Bewusstsein nur auf Macht, Geld und Konsum ausgerichtet ist. Menschliche, elementare Grundwerte fehlen aber völlig. Zwar hat es das Land geschafft, sich als Weltpolizist aufzuspielen und den Eindruck zu vermitteln, für die verschiedensten demokratischen Grundwerte – verbunden mit einer zweifelhaften Demokratie, verlogenen Freiheit und heuchlerischen Friedensbrüllerei – einzustehen, aber der Schein trügt und stinkt zum Himmel empor. Die Interessen der anderen Länder müssen stets den amerikanischen Interessen weichen, wobei zur Durchsetzung jedes böse und ausgeartete Mittel grausamer Gewalt gerade gut genug ist.

Die USA zetteln Kriege an, unterstützen Diktaturen und spielen die verschiedensten Regierungen und Menschen gegeneinander aus, um ihr eigenes Ziel zu erreichen und ihre eigenen Interessen umzusetzen. Jedes Mittel wird eingesetzt, um Hass, Zwietracht und Neid in der Welt zu schüren und Diktatoren zu fördern, wenn es den eigenen politisch-wirtschaftlichen Zielen dienlich ist. Das sind Fakten und politische Realitäten, die nichts mit einem Antiamerikanismus zu tun haben, wenn sie mit harten und klaren Worten aufgezeigt werden. Und tatsächlich können sie alltäglich beobachtet werden. Die Verlogenheit, Selbstherrlichkeit und Machtbesessenheit, die mit diktatorischen Mitteln, Terror und Gewalt bereitwillig in aller Welt umgesetzt werden, machen aus den USA ein Land, von dem sich Europa schnellstens lösen sollte. Dieses Lösen ist unbedingt erforderlich, weil die politischen und wirtschaftlichen Interessen der USA weit davon entfernt sind, auch die Interessen der anderen zu berücksichtigen und sie als gleichwertige Partner anzuerkennen. Damit eine weltweite Gemeinschaft aber möglich ist, müssen alle Beteiligten gleichberechtigt sein. Das lassen das Denken und Handeln, wie es in der US-Politik immer wieder erlebt werden kann, jedoch nicht zu. Die USA sehen sich als etwas Besseres und Höherwertiges als alle anderen Staaten und Menschen der Welt und verherrlichen sich selbst. Diese Betrachtungsweise macht es jenen anständigen US-Amerikanern, die die Wahrheit erkannt haben, fast unmöglich, ihre Stimmen im Meer von Patriotismus und Egoismus, die dieses Land seit seiner Gründung begleiten, zu erheben und dem entgegenzuwirken. Doch wie könnte es auch anders sein, als dass ein gewisser Teil ferner Nachfahren der einstigen Emigranten aus Europa nicht anders und nicht besser geworden ist, als all die Kriminellen und Sektierer, die aus Europa ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten, das frühe Amerika, flüchteten oder durch die Behörden zur Flucht getrieben wurden.

Die Manipulierbarkeit williger US-Bürger, das falsche Freundschaftsgebaren und der völlig falsche und ausgeartete Patriotismus so mancher US-Amerikaner, die ihre Sicht für die Wahrheit und Realität des Lebens verloren oder nie erlernt haben und ihre ganzen Gedanken und Gefühle selbst mit Lug und Betrug trüben, entsprechen der US-bürgerlichen Oberflächlichkeit. Und jene US-Bürger, die dazuzählen, bedeuten zusammen mit der US-Regierung und den US-Geheimdiensten und den US-Streitkräften eine Bedrohung für den Erdenplaneten und die ganze irdische Menschheit. Das Gesamtergebnis US-amerikanischer Aussenpolitik ist ein nicht endendes Desaster aus Terror, Zerstörung, Manipulation, Geheimdienstmachenschaften und Intrigen, die die Welt immer mehr destabilisieren. Das wird auch in Zukunft erheblich zunehmen, mit schlimmsten Auswirkungen für die ganze Menschheit. Da wird leider die Minorität jener US-Bürger, die sich gegen all die verbrecherischen und verantwortungslosen sowie menschenunwürdigen Machenschaften der Ausgearteten US-Amerikas verwehren und sich dafür schämen, nichts an allem Übel ändern können, wenn nicht endlich die grosse Masse der amerikanischen Bürger sich zum Besseren ändert.

US-Amerika hat nicht das Recht, über Waffen zu verfügen, die es anderen verwehrt. Es hat nicht das Recht, aus welchen Gründen und Motiven auch immer, andere Länder im Namen von Demokratie, Freiheit, Frieden, Liebe, Harmonie, Gottesauftrag und Kampf gegen den Terrorismus usw. mit Krieg und Terror zu überfallen. Es

hat nicht das Recht, sich als Wertmassstab, Weltpolizei und grössenwahnsinnige Supermacht aufzuspielen, um seine völlig degenerierten Wert- und Lebensmassstäbe anderen aufzuzwingen. Solange die USA diesen Weg einschlagen und beibehalten, kann es niemals zu einem dauerhaften und wirklichen Frieden und nicht zur effektiven Freiheit kommen. Die Weltgemeinschaft ist gefordert, endlich die notwendigen Schritte zu unternehmen, um die USA in ihre Schranken zu verweisen und sich ihnen entgegenzustellen. Gleichzeitig müssen sich die USA-Kräfte politischer, militärischer, geheimdienstlicher, wirtschaftlicher und sektiererischer Art aus allen Ländern der Erde zurückziehen. Selbstredend dürfen sie sich auch niemals wieder in die inneren Angelegenheiten fremder Staaten einmischen. Die US-amerikanische Grossmachtspolitik muss schnellstens eingedämmt werden, sonst wird unter anderen Übeln auch der globale und organisierte Terrorismus niemals ein Ende finden und sich noch um das Vielfache dessen verschlimmern, was sich in der näheren Vergangenheit weltweit ergeben hat und sich gegenwärtig weiter abspielt.

Seit Jahrhunderten, wahrscheinlich seit Bestehen der Menschheit, wurde und wird immer wieder erlebt, wie verschiedene Cliquen, grössenwahnsinnige und ausgeartete Volks- und Religionsführer – sei es unter demokratischen, diktatorischen oder religiösen Regimen – mit ihren Lügen, Machtinteressen und krankhaften Denkweisen für den Tod von Millionen von Menschen verantwortlich waren und auch weiterhin verantwortlich sind. Seit alters her stacheln selbstherrliche und gewissenlose Staatsmächte für ihre persönlichen Interessen mit verlogenen Versprechungen, falschen Behauptungen, Intrigen und Lügen ihr eigenes Volk immer wieder gegen andere auf. Ein Grossteil der Zuhörerschaft lässt sich dabei vom Rausch des Hasses, der Rache, der Vergeltungssucht und vom Kriegsgeschrei der Staatsgewaltigen und sonstigen kriegshetzenden Kreaturen hypnotisch beeinflussen, ohne selbst über die Fakten nachzudenken und den Grössenwahn ihrer Führer zu überdenken. Diejenigen, welche die Wahrheit erkennen, sind dabei immer derart in der Minderheit, dass man ihre Rufe im Kriegsgeschrei nicht mehr wahrnimmt oder einfach überstimmt.

Es ist einfach für Staatsmächte und terroristisches Gesindel, Unmengen Geld für Krieg und Terrorakte zu verschleudern, doch ist es sehr mühsam und mühevoll für die steuerzahlenden Bürger, es zu verdienen. Es ist auch einfach für suggestivkräftige und verantwortungslose Kreaturen, labile Menschen zu manipulieren, die als Manipulierte in ihrer Dämlichkeit und Dummheit nicht fähig sind, über die wirklichen Tatsachen nachzudenken. In ihrer hündischen Demut kriechen sie den verlogenen Verführern hinten hinein und lassen sich von deren stinkenden Winden betören. Es ist eben einfacher, verbrecherischen Kreaturen die Stiefel zu lecken, als die eigenen auf Hochglanz zu polieren, um sauberen Schrittes einhergehen zu können. Und es ist einfacher, einen Krieg anzuzetteln, anstatt alles daranzusetzen, einen zu verhindern und nach Kompromissen zu suchen, um zum wahren Frieden zu gelangen. Genauso ist es immer einfacher, alles mit Waffengewalt zu zerstören und Menschenleben zu vernichten, als dem Menschen den notwendigen Respekt und die Ehrfurcht entgegenzubringen und Menschenleben zu erhalten.

Der Erdenmensch führt Krieg im Namen von Frieden und Freiheit, und nach all den verflorenen und kriegsgeschwängerten Jahrtausenden, wie die irdische Menschheitsgeschichte beweist, wurde noch immer nicht erkannt, dass Krieg und Terror niemals Frieden und Freiheit bringen können – wie auch keine Liebe und Harmonie.

Jedes Volk sollte seine Führer, die andere Länder in einen Krieg hineinreissen – mögen die Begründungen noch so plausibel erscheinen –, umgehend absetzen und für immer aus der Gesellschaft ausgliedern, ohne die Möglichkeit, dass diese jemals wieder in diese zurückkehren können. Bush und Co., Blair, Sharon, Arafat, Husain und wie all die ausgearteten menschlichen Kreaturen heissen und in Zukunft heissen werden, und die immer wieder für Streit, Krieg sowie für Terror verantwortlich sind, gehören verbannt, damit die Menschheit endlich einmal wirklichen Frieden und Freiheit auf ihrem Planeten erarbeiten und finden kann. Solange die Menschen aller Völker aber alle diese grössenwahnsinnigen, machtbesessenen Massenmörder regieren lassen, so lange wird es Unfrieden und Kriege geben und der Mensch sich von einer friedlichen Gemeinschaft immer weiter entfernen. Nur wenn die Menschen der Erde sich von diesen Kriegs- und Unfriedensstiftern befreien, die immer noch die Lösung aller Probleme mit Hilfe von Gewalt herbeizwingen wollen und damit für immer mehr Chaos auf der Welt sorgen, kann ein globaler Friedensprozess eingeleitet werden. Eine solche Einleitung setzt jedoch voraus, dass sich jeder Mensch in erster Linie mit sich selbst auseinandersetzt und sich nicht mehr nur von der Obrigkeit sein Leben bestimmen und aufzwingen lässt, sondern bereit ist, auch die notwendige Ver-

antwortung zu übernehmen, damit ein friedliches Miteinander überhaupt möglich wird. Jeder einzelne ist als Mensch gefordert, egal ob er in Europa, im Nahen Osten, in den USA oder sonstwo auf der Welt lebt. Wirklicher Frieden kann nur dadurch erlangt werden, dass die Menschen erkennen und erlernen, dass sie den Frieden durch ihre Gedanken und Gefühle, durch Respekt, Ehrfurcht und Würde sowie durch Toleranz in sich selbst erschaffen und ihn dann den Mitmenschen vorleben, um als Beispiel zu dienen, an dem sich die anderen ausrichten und aufrichten können. Frieden muss also durch einen inneren Prozess erarbeitet und letztendlich umgesetzt werden. Die wirren religiösen Fanatiker mit ihrem ausgearteten Denken, alle Religionisten, alle grössenswahn sinnigen und verantwortungslosen Politiker und Diktatoren müssen durch Menschen ersetzt werden, die wissen, welche Verantwortung der Mensch dem Menschen gegenüber zu tragen und zu erfüllen hat. Nicht die Religionen, nicht die Politik und schon gar nicht das Militär und nicht die Geheimdienste und Sekten werden zu diesem Prozess irgend etwas Gutes und Positives beitragen. Es ist der einzelne Mensch, der den Wunsch nach Frieden in sich selbst bewirken und ihn zu einem bewussten Bestandteil seines Lebens machen muss. Nur durch diesen bewussten Prozess, durch die Bereitschaft, für den Frieden auch etwas zu tun und ihn nicht weiter zu einer belanglosen Floskel degradieren zu lassen, ist es in den Grundzügen möglich, dass sich dereinst alle Menschen in eine friedliche und weltweite Gemeinschaft einfügen.

Der Hass der Menschen, ob in Jugoslawien oder im Nahen Osten, ist nicht dadurch zu besiegen, indem Kriegstruppen zur eventuellen Befriedung ausgesandt oder Zäune und Grenzen zur Sicherheit aufgestellt werden. Hass kann nur besiegt werden, wenn die Menschen bereit sind, die böse Vergangenheit ruhen zu lassen und sich mit der Gegenwart und mit einer besseren Zukunft zu beschäftigen. Es kann aber aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt und die Erkenntnis daraus in die Gegenwart und Zukunft integriert werden, doch das bereits Geschehene kann nicht mehr geändert und nicht rückgängig gemacht werden. Schon daher ist es unsinniger Unfug und zudem krankhaft dumm, ewig an vergangenen Verbrechen und den stattgefundenen menschlichen Ausartungen herumzustochern, wie z.B. in vergangenen Kriegen, Diktaturen, Zerstörungen, Folterungen und Greuelthaten aller Art usw., in der verlogenen Absicht einer angeblichen Vergangenheitsbewältigung. Das funktioniert so aber nicht, denn in Wahrheit ruft ein solches irres Handeln einerseits immer und immer wieder neuen Hass sowie Rachegefühle hervor, und andererseits entstehen durch diesen Schwachsinn in den unbeteiligten und unschuldigen Nachfahren der einstig Fehlbaren böse Gewissensbisse und Schuldgefühle, die bis zum Wahn führen können. Tatsächlich sind die Nachfahren der Fehlbaren unschuldig und dürfen in keiner Weise für Taten zur Rechenschaft gezogen werden, die sie nicht selbst begangen haben. Natürlich dürfen Greuelthaten der Vergangenheit und damit die geschichtlichen Ereignisse nicht vergessen werden, doch gehören sie der Vergangenheit an und dürfen nicht durch Erinnerungshandlungen, Kultrituale und dergleichen in die Zukunft hineingetragen werden, wie das durch den Erdenmenschen in Form von Gedenktagen und Gedenkritualen usw. geschieht, durch die alles greuelhafte Vergangene immer wieder ins Gedächtnis gerufen und aufgeheizt wird. Einerseits schafft das, wie gesagt, Hass, Rachegefühle und auch Schuldgefühle, und weiter werden Irregeleitete dadurch animiert, in gleicher Weise zu handeln, wie das die Fehlbaren der früheren Zeit taten.

Böse Geschehen, Greuelthaten und Gewaltverbrechen, Unmenschlichkeiten und sonstige Ausartungen jeder Art sind immer nur ein kleiner Teil der gesamten Geschichte eines Menschen, eines Volkes oder eines Landes. Doch diese durch Gedenkfeiern und dergleichen immer wieder erinnerungsmässig gegenwärtig zu machen, bringt nur die Wirkung mit sich, in vielen Menschen ein schlechtes Gewissen sowie Scham und Schuldgefühle oder Hass und Wut oder Nachahmung der Greuelthaten zu entwickeln, was in keiner Weise förderlich und absolut hinderlich für die Entwicklung aller davon betroffenen Menschen ist. Es geht nicht darum, die Vergangenheit zu leugnen oder sie zu vergessen, sondern es geht nur darum, sich nach vorne und in die Zukunft auszurichten. Das jedoch wird niemals möglich sein, wenn ständig zurückgeblickt und in der Vergangenheit herumgewühlt wird, denn durch das ewige Zurückgreifen in die Greuelthaten, Verbrechen und Unmenschlichkeiten der Vergangenheit entstehen nicht nur Gedanken und Gefühle der Schuld, sondern wie gesagt auch Wut und Hass sowie wilde Emotionen, die zu Zerstörungen, Mord und Totschlag führen. Und dadurch, dass die Menschen der Erde ewig an der greulichen Vergangenheit festhalten, kommen sie einem inneren und persönlichen sowie globalen Frieden nicht näher. Dass die Menschen sich gegenseitig die geschichtlichen Ausartungen, Kriege und Vernichtungen der Vergangenheit vorhalten und die alten Greuelgeschichten immer wieder aufwärmen, können sie offenbar nicht erkennen, auch nicht dass die Menschheit tatsächlich nur dann eine Zukunft hat, wenn sie

notwendigerweise den Blick nach vorne und in die Zukunft richtet. Doch genau hier fragt es sich, wie lange die Dämlichkeit und Dummheit jener noch dauert, welche die längst vergangenen Greuelthaten der Zerstörer, Verantwortungslosen, der Killer, Verbrecher und Massenmörder staatlicher und diktatorischer sowie religiöser, fanatischer und terroristischer Macht durch Gedenkfeiern immer wieder neu aufheizen, um damit neue böse Übel heraufzubeschwören.

Ganz besonders Europa hätte das Potential, einem globalen Frieden eine neue Bedeutung und Dimension zu verleihen. Leider scheitert das aber an einzelnen politischen Wirrköpfen, die die Interessen ihres Landes über die der anderen stellen. Sie sind der Meinung, aus religiösen und historischen Gründen oder aufgrund landesbezogener Querelen, die sie oft selbst vom Zaune brechen, nur ihre eigenen Interessen in den Vordergrund stellen zu müssen. Diese politischen wie aber auch religiösen unbelehrbaren Narren und Egoisten, diese ewig Gestrigen, die für ihr Handeln häufig Gott ins Spiel bringen und bei ihm schwören – was sie auch auf ihre Landesverfassung tun –, haben bis heute nichts aus der menschenunwürdigen Geschichte gelernt. Wie seit eh und je weilen solche Politgestalten in allen Regierungen innerhalb Europas und machen es unmöglich, dass alle als Menschen zu einer gemeinsamen Kraft und zu einer friedlichen Gemeinschaft zusammenwachsen. In Europa wollen die Staaten alle nur von ihrem Beitritt zur EU resp. aus deren Mitgliedschaft profitieren, aber sie sind in keiner Weise bereit, auch etwas dafür zu geben. Solche Schmarotzer haben in der Gemeinschaft der EU nichts verloren, die an sich selbst schon zweifelhaft und diktatorisch ist und im gleichen Rahmen der Macht ihre Netze auswirft, wie das auch fast alle Staatsmächtigen tun. Alle europäischen Staaten müssen sich entscheiden: Entweder vertreten sie die Interessen und die Mitgliedschaft bei der Europäischen Union und gehören dazu, oder sie werden von allen Seiten boykottiert. Andererseits aber machen sich die Europäischen Staaten zu Mitläufern der amerikanischen Politik und klinken sich dort ein, wo staatlich weltweiter Terror betrieben wird. Eine Abfärbung dieser Form hat auch bereits auf die NATO übergegriffen, die die Militärkräfte ihrer ihr angehörenden Staaten in den Krieg ziehen lässt, wo dann böse Gewalt verbreitet wird. All das geht aber nicht, auch wenn die Menschen dazu neigen, immer alles haben zu wollen. Es ist allerhöchste Zeit, dass Europa die notwendige Verantwortung übernimmt und endlich einen notwendigen Gegenpol zu den USA aufbaut und sich von diesem moralisch unmenschlichen und durch die US-Administrationen ewig kriegstreibenden und ständig globalen Unfrieden stiftenden Land vollkommen unabhängig macht. Dieser Fakt wäre auch ein Belang der EU, die sich gegen die kriegsrischen Machenschaften und Weltherrschaftsbemühungen der USA verwehren müsste; doch was machen die Verantwortlichen der EU-Staaten und deren Mitheuler stattdessen? – Sie schicken ihre Militärkräfte hilfestellend zu den US-amerikanischen Truppen, die in fremden Ländern Krieg führen, selbstverständlich im Sinn der Lüge der US-amerikanischen Verantwortlichen und Pro- und Hurraschreier, dass alles dem Frieden und der Freiheit sowie der internationalen Terrorbekämpfung diene. Dass aber durch die angeblichen Terrorbekämpfer der schlimmste Terror sowie Folter, Mord und Totschlag ausgeübt wird, das wird geflissentlich verschwiegen. Es wird Zeit, dass Europa ein eigenes europäisches Militärbündnis aufbaut, und zwar in einem Rahmen, aus dem wirklicher Frieden und wahre Freiheit hervorgehen. Das aber bedeutet, dass sich Europa von den Lasten der NATO befreien muss, in der stets die Amerikaner das Oberkommando haben. Es ist die Verpflichtung und Aufgabe Europas, den Frieden und die Freiheit in der Welt zu fördern und beides in die Welt hinauszutragen. Das aber kann niemals im Rahmen einer EU geschehen, wie diese heute existiert und die Bürgerinnen und Bürger aller ihr angehörenden Staaten mit irren Gesetzen, Verboten und Verordnungen usw. und mit horrenden finanziellen Beiträgen an die EU selbst drangsaliert. Es kann aber auch so lange nicht geschehen, wie sich Europa nicht von den USA löst.

Tatsächlich lebt die Menschheit der Erde heute in einer sehr zukunftssträchtigen Epoche, in der sie sich über viele Dinge bewusster geworden ist. Viele lassen sich nicht mehr von den fehlbaren Oberen, den Staatsmächtigen, an der Nase herumführen, sondern haben die Verantwortung übernommen, weil sie sich ein eigenes Weltbild und eine eigene Übersicht geschaffen haben, und zwar in einer Art und Weise, die alle Selbstverantwortung zur Geltung bringt und fordert, dass endlich alles Beste für die Zukunft, den wahren Frieden und die effective Freiheit aller Menschen getan werden muss. Das sollte es allen Kriegshetzern und Kriegstreibern schwieriger machen, Fuss zu fassen. Und so, wie zur Zeit der Grossteil Europas frei von Krieg ist, so sollte es auch überall in der Welt sein. Noch geschehen die meisten kriegsrischen Konflikte ausserhalb Europas, doch kann sich das

schnell ändern, wenn weiterhin die EU-Staaten den USA mit Militärkräften hilfreich sind, die in die Krisenherde geschickt werden, wo die US-Amerikaner kriegerisch-terroristisch agieren. Die in Europa noch vorherrschende Evolutionsstufe eines gewissen vernünftigen Teiles der Bevölkerung schafft es bereits, wenn auch nur in den ersten Grundzügen, endlich die Voraussetzungen für einen möglichen Frieden und für eine wirkliche Freiheit zu schaffen sowie die Religionen – durch eine Abwendung von ihnen – und die Hauptverursacher zahlreicher irdischer Konflikte in ihre Schranken zu weisen. Noch ist es aber eine Minorität, die noch keine grosse Kraft hat, doch wenn diese Minderheit wächst, dann wird es eines Tages keine verbrecherischen Staatsmächtigen und Religionisten mehr geben, durch die die Menschen drangsaliert, in den Tod und in Not und Elend getrieben werden. Im heutigen Zeitalter ist es endlich möglich, dank zahlreicher wissenschaftlicher Erkenntnisse, die Zusammenhänge des Lebens in vielen Einzelheiten zu definieren, zu erkennen und mit Vernunft und Verstand sowie mit dem notwendigen Nachdenken über die wahren Gesetze des Lebens den Weg der Evolution und den Weg zum Frieden und zur Freiheit zu beschreiten.

Als Bewohner des Heimatplaneten Erde, als Mensch, der seit Jahrzehnten die verschiedensten globalen Konflikte aus einem sicheren Europa von aussen beobachtet, ist es eine Tragödie, miterleben zu müssen, wie Menschen sich aufgrund irgendwelcher falscher historischer Gründe gegenseitig bekriegen, massakrieren, hassen und verfeuern, nicht selten infolge verlogener Geschichten, die auf einem Buch namens Bibel – die sowieso vollkommen verfälscht ist und nur eine erfundene jüdische Chronik darstellt – und auf sonstigen religiösen Grundlagen verschiedener Art beruhen. Mitzuerleben, wie einzelne Diktatoren und demokratisch gewählte Politiker und Staatsmchtige auch heute noch für den Tod von Millionen von Menschen verantwortlich sind, gehört leider noch zur Tagesordnung. Alle sind sie angeblich an einem Frieden und an Freiheit interessiert. Es sind aber nicht die Staatsmchtigen, sondern es ist vor allem ein Grossteil der Bevölkerung, der wirklich ehrlich nach Frieden ruft – denn welcher ehrliche und vernünftige Mensch mit normalem Verstand und gesunder Vernunft ist an der Ermordung anderer Menschen und am Terror interessiert? Gewisse verantwortungslose, arrogante, selbstherrliche und verbrecherische, kriminelle Volksführer lassen aber den wahren Frieden und die wirkliche Freiheit nicht zu, weil sie von ihrer Macht besessen sind. Als Mensch ist jeder als Einzelindividuum gefordert, die notwendige Courage aufzubringen und die erforderliche Verantwortung sowie ein klares Bewusstsein dafür zu entwickeln, einen wirklich globalen Frieden anzustreben wie auch die wirkliche Freiheit. Das kann nicht durch die Politik und die Religionen usw. geschehen, sondern schlicht und einfach nur durch die persönlichen Bemühungen jedes einzelnen Menschen selbst. So ist jeder Mensch, der sich seiner Verantwortung bewusst ist, aufgefordert, den Kampf für Frieden und Freiheit aufzunehmen, um die Welt zum Besseren zu verändern und eine Zukunft zu schaffen, in der unter den Menschen Liebe und Harmonie herrschen.

Konzept: Günter Neugebauer, Februar 2004

Ausarbeitung: Billy

358. Kontakt, 6. Mai 2004, Gespräch mit Ptaah

Billy Dann möchte ich zu dem kommen, was mit dem Artikel von Günter und mir im Zusammenhang steht. Was ich diesbezüglich nun noch ansprechen möchte ist das, was endlich einmal an die Öffentlichkeit gedrungen ist hinsichtlich der sexuellen Vergewaltigungen, der Folter und den Morden, die im Irak durch verkommene Elemente der amerikanischen und britischen Besatzertruppen an wehrlosen und unschuldigen irakischen Männern, Frauen und Kindern begangen wurden und werden. Dazu möchte ich sagen, dass auch sexuelle Vergewaltigungen eine Form gemeinster Folter sind. Und zu sagen ist auch, dass seit alters her bei allen Kriegen und ähnlichen Geschehen solche Ausartungen gang und gäbe waren, so also auch in Afghanistan, in Vietnam, in Korea, im Ersten und Zeiten Weltkrieg und in allen sonstigen Kriegsherden der Welt. Das ist so geblieben bis heute, doch wurde bisher alles totgeschwiegen und niemals aufgeklärt. Auch meinerseits bin ich mehrmals Zeuge solcher Greueltaten geworden und kann also beschwören, dass solche Ausartungen immer wieder passieren. Die dafür hauptverantwortlichen obersten und oberen Staatsverbrecher sind dabei sehr wohl über alles orientiert, auch wenn sie alles ableugnen und sich unwissend geben, um vor dem Volke in gutem Licht zu

erscheinen und ihre Ämter zu behalten. In der Regel ordnen sie selbst Gewaltmassnahmen an, um Gefangene und freie Bürger zu traktieren und Informationen aus ihnen herauszuquetschen. Und dass dann dabei die Schergen und Folterknechte der Staatsmächtigen jede ausgeartete Gewalt, jede Unmenschlichkeit, jede Gemeinheit und jede mörderische Folter und Methode zur Anwendung bringen, ist ebenfalls nur eine Folge ihrer Verrohung und Verkommenheit. Wie aus dieser Tatsache heraus beispiellose Demütigungen an muslimischen Frauen, Kindern und Männern begangen werden, zeigen die Folter-, Mord- und Vergewaltigungsbilder, die im Irak entstanden sind. Frauen, Männer und Kinder wurden zur Nacktheit gezwungen und in dieser grausam misshandelt, sexuell geschändet, vergewaltigt und ermordet. Sie wurden Körper an Körper zusammengekettet, wie Hunde am Hals mit Seilen gebunden und am Boden umherschleift, gegenseitig zu abartigen sexuellen Handlungen sowie zur Selbstbefriedigung gezwungen, um letztendlich im eigenen Blut, Urin und Kot liegen zu müssen. Andere wurden einfach totgeprügelt oder totgetrampelt, mit Stromschlägen gefoltert oder elend massakriert, genauso, wie es seit alters her immer wieder gang und gäbe war bei Kriegen und Revolutionen – und alles verschwiegen wurde. Nun aber ist durch irgendwelche Umstände einmal etwas des Grauens ans Licht der Öffentlichkeit gelangt, was aber nicht bedeutet, dass alles ein Ende hat. Tatsächlich nämlich wird alles verharmlost und es wird lügnerisch so getan, als seien die aufgedeckten Folterungen, Vergewaltigungen und Morde usw. einige wenige Einzelfälle und nicht organisiert, obwohl all die Ausartungen und Greuel zur bewussten und angeordneten Tagesordnung der Besatzermächte gehören wie seit eh und je. Zwar wurden zu allen Zeiten solche ausgeartete Vorkommnisse totgeschwiegen, nichtsdestoweniger jedoch haben sie zu allen Zeiten stattgefunden. Und was in bezug der gemordeten, vergewaltigten, gefolterten und zur Nacktheit sowie zu sexuellen Handlungen gezwungenen Muslime beiderlei Geschlechts zu sagen ist: Die Dreckschweine und Teufelskreaturen, die all das den Muslimen angetan haben, verübten an diesen Menschen das Schlimmste, was überhaupt getan werden konnte, nämlich dass Frauen und Männer sowie Kinder vor Andersgeschlechtlichen mit völlig nacktem Körper gedemütigt wurden. Auch dass Muslimen weibliche Unterkleider und Frauen männliche Unterkleider über den Kopf gestülpt wurden, stellt für sie ebenso eine unsagbare und fürchterliche Schande dar wie auch die erzwungene Selbstbefriedigung, die blosse Nacktheit und die erzwungenen gegenseitigen sexuellen Handlungen usw. Die folternden Hundsfothe, egal ob US-Amerikaner, Briten oder Angehörige anderer Staaten, können in ihrer verdammten Selbstherrlichkeit, Arroganz, Unmenschlichkeit, Verantwortungslosigkeit, Mord- und Folterlust, in ihrem Blut- und Machtrausch, in ihrem Hass, ihrer Verrohung und Ausartung jeder erdenklichen Form in keiner Weise erfassen, was sie den Muslimen angetan haben und weiterhin antun. Die Primitivität der Dreckschweine und Hundsfothe sowie deren Dämlichkeit reicht nicht dazu aus, auch nur in geringster Weise wahrlich menschliche und würdevolle Gedanken zu hegen. Natürlich muss dabei gesagt sein, dass es nicht immer die ganzen Armeen sind, die in der genannten Weise ausarten, doch sind es in jeder Armee viele, und zwar ganz gleich, ob es sich um Angehörige regulärer Armeen, um organisierte nicht-militärische Terroristen, um Revoluzzer, Politik- oder Religionsfanatiker oder um Söldner und dergleichen Gesindel handelt. Folter in jeder Form und in jedem Zusammenhang bedeutet eine grenzenlose Ausartung durch gewissenlose Kreaturen, und es bedeutet ein Verbrechen an hilflosen Menschen sowie eine Entwürdigung derselben. Folter ist niemals in irgendeiner Form oder in irgendwelchem Zusammenhang gerechtfertigt.

Ptaah Was du sagst, bedarf keiner weiteren Erklärungen, und zusammen mit dem Artikel ist wirklich alles gesagt, folglich ich nur noch meinen Kommentar in der Form abgeben kann, dass von dir alles so dargelegt wurde, wie der Sachverhalt tatsächlich gegeben ist. Weitere Worte sind überflüssig.

Kriegsgeheul und zivilisierte Folterknechte oder persönliche Gedanken zu einem der schlimmsten Vergehen gegenüber einem Menschen und seiner Würde

Ratlos halte ich die Zeitung in meinen Händen – ganzseitig und bebildert. Distanz und Unbefangenheit zu wahren erfordert von mir Kraft und Überwindung. Es ist bekannt, dass die römisch-katholische Kirche während Jahrhunderten die Menschen quälte. Seit jener Zeit sind 300 Jahre vergangen. Heute leben wir im dritten Jahr-

tausend, doch die Menschen quälen und foltern sich noch immer in Kriegen und Konflikten. Menschen stehen nackt vor Gitterzellen, bedroht von schreienden Soldaten und zähnefleischenden Hunden; den zitternden Körper vor Schmerzen gekrümmt und im Gesicht den Ausdruck von Angst und Körperqual. Sie liegen am Boden, geknebelt, gefesselt, geschunden und gebunden von ihren Peinigern und Peinigerinnen. Männer und Frauen in grünen und sandfarbenen Uniformen – angeblich aus einer zivilisierten Welt und selbst missbraucht von einem System, das weder Menschlichkeit, Respekt noch Würde kennt. Der Mensch ist unbegreiflich einfallsreich in bezug der Erfindung, andere zu foltern und zu quälen – zuweilen nur aus reinem Spass und zum persönlichen Vergnügen, wie das US-amerikanische und britische Soldaten im Irak praktizierten und es vielleicht immer noch tun.

Fassungslos halte ich die Zeitung in der Hand – ganzseitig und bebildert –, und ich weiss nicht, ob ich weinen oder fluchen soll. – In der folgenden Nacht werde ich Zeuge einer ausserirdischen Begegnung an einem Platz, wo auch nicht immer eitel Freude und Sonnenschein regiert, Konflikte ausgetragen werden und Gegensätze aufeinander treffen, wie eben überall, wo Menschen miteinander leben oder sonst zusammentreffen. Und dennoch streben die Menschen an diesem Ort nach Harmonie und schöpferischer Liebe, vorgelebt und aufgezeigt von lieben Freunden aus den Tiefen des unendlichen Weltenraums.

Wo sind die Götter dieser Welt, die angeblich seit Tausenden von Jahren Liebe und den Frieden bringen sollen? Stattdessen werden auf der Erde Menschen ermordet, gefoltert und gepeinigt, im Namen ihrer Heiligkeit, von Gottvater und Gelehrten sowie von Staatsmächtigen und deren Schergen. Und ständig und weiterhin erfinden kranke Gehirne Foltern und Methoden, die kaum mehr zu beschreiben sind, um Menschen ihrer Würde zu berauben, um Wissen und Informationen gewaltsam zu erbrechen. Als militärische Schergen verantwortungsloser Staatsmächtiger und als Söldner leisten sie ihren verbrecherischen Beitrag für Sicherheit und Vaterland, und zwar bar jeglicher Menschlichkeit und Menschenwürde. Menschen werden an ihren Gliedern verstümmelt, Zehen- oder Fingernägel werden ihnen ausgerissen oder Elektroden an deren Genitalien fixiert, um sie mit Elektroschocks zu quälen. Wenn Menschen geschnitten, aufgeschlitzt oder sich gegenseitig die Hoden abzu-beissen gezwungen werden, wenn Schlafentzug, Demütigung, Vergewaltigung und Hunger die Menschen psychisch malträtieren, Feuer, Glut und Säuren die Haut verätzen, dann werden die Menschenwürde, alle Ehre und gar der Lebenswille zerstört.

Aus sicherer Entfernung lassen sich leicht grosse Reden führen und schreiben, und es werden für Photos, Film und Fernsehen die Hände unbekannter Soldaten geschüttelt und Lobeshymnen auf Kraft, Stärke und die Fahne gesprochen und gesungen. Und das besonders dann noch, wenn der Feind wehrlos, verletzt, sich in Schmerzen windend oder verblutend am Boden liegt. In schwarzem Anzug und Krawatte und in einem gepanzertem Fahrzeug aus schussfestem Glas und Metall ist es für grossschnauzige Führungsmächte einfach, den gebundenen Löwen zu besuchen, der seine Wunden leckt. Und während Feinde, die anderer Menschen Brüder, Väter, Schwestern, Mütter oder Freunde und Freundinnen sind, an der an ihnen verübten Folter sterben und elende Qualen leiden, präsentieren sich das Pentagon und Präsident George W. Bush mit einem gemeinen Lachen im Gesicht und lassen sich von ihren bezahlten «Helden» feiern, die nicht mehr als böse Schergen ausgearteter Machthaber sind. Aber auch Tony Blair, Jassir Arafat, Ariel Sharon und andere Machthaber und deren Schergen gehören dazu. Sie aber, die oberen und obersten Staatsmächtigen, die sie politische Führer und keine Soldaten sind und niemals in den Krieg ziehen, um Menschen eigenhändig zu töten, geben nur den Auftrag zum Morden, Zerstören, Vergewaltigen, Erobern und Foltern usw. und wenden sich eiligst wieder ab, wenn es ihnen selbst ans Leder zu gehen droht. Nicht selten waren sie aber, ehe sie Staatsmächte wurden, selbst mörderische militärische Schergen irgendeines Machthabers, von deren Händen Menschenblut tropfte. Es sind aber auch welche unter ihnen, die selbst nicht die Blicke sterbender Augen kennen und die das Leid und die Tränen alleingelassener und durch Kriegshandlungen verwitweter Frauen und kriegsverwaister Kinder geflissentlich übersehen, obwohl sie die gleiche Luft wie ihre Feinde atmen.

Ich weiss nicht, ob ich darüber weinen oder fluchen soll. Ich sehe Frauen, die am Boden liegen und laut um ihre toten Kinder klagen, umringt von sensationsgierigen Photographen, die das Leid und die geschundenen Menschen für Geld und Ruhm in Farbe auf den Film bannen und weiter in die Welt hinaustragen und verbreiten. Dennoch, in mir ruht nicht der herkulische Kämpfer. Aber ich kann mich nicht für Folter, Kriegsgeschrei und Ungerechtigkeit begeistern, denn meine Gedanken und Gefühle sind nach anderem ausgerichtet, nämlich

auf die wahren Werte schöpferischer Harmonie, auf Liebe und Zufriedenheit, auf Menschenwürde, Ehrfurcht, Pietät und Menschlichkeit. Und dennoch, es ist unvorstellbar schwer für mich, wie auch für alle Boten wahrer Nächstenliebe, ob all dem menschlichen Kriegs-, Folter- und Terrorgreuel die Augen tränenlos zu lassen, die Welt bedingungslos so anzunehmen, wie sie ist und sich an ihr zu freuen, wie sie sich durch all das Böse der Menschen darbietet.

Es ist ganz offensichtlich, dass die USA den Krieg im Irak verloren haben, in dem aus purer Lust, dem Streben nach Profit, Unehrllichkeit und falschen Reden die Menschlichkeit geopfert wird. Folter, Grausamkeit und Barbarei begleiten jeden Krieg und werden von jenen ausgeführt, die Ruhm und Beförderung erheischen. Geheimgehalten von oberster Stelle der Regierungskreise, als oberste Maxime politischer Falschheit, Arglist und Hinterhältigkeit. Doch die Opfer werden schnell auch wieder zu Tätern und die Spirale von Gewalt dreht sich weiter und nimmt kein Ende, und das geschieht auf dieser Erde ganz besonders fieberhaft.

Im sogenannten Irak-Krieg wird von den US-amerikanischen Militärs eine ganz besonders primitive und verabscheuungswürdige Art der Folter eingesetzt, während sich die Briten mit der Lüge davon distanzieren, dass alles nur erfunden sei und die Beweisfotos der Folterei durch britische Truppenangehörige nur Fälschungen entsprächen. Nebst den materiellen Gründen des Diebstahls von Erdpetroleum, die Basis dieses Irakkrieges sind wie auch beim Krieg in Afghanistan, liegen diese zudem im Wahn des USA-Präsidenten George W. Bush, seinem eingebildeten Gott mit Krieg und Terrorismusbekämpfung huldigen zu müssen, und zwar indem er die angebliche und sektiererisch eingebildete islamische Bedrohung in einem Kampf der Religionen von dieser Welt zu verdrängen habe.

Die aktuellen Folterungen und die Unterdrückung sind gezielt auf die Islam-Religion, die Moral, Tradition und auf den Selbstrespekt der Muslime und Muslima ausgerichtet. Ein Muslim oder eine Muslima, der/die durch Zwang und Folter sexuell manipuliert werden, gelten nicht mehr als ehrenhafte Frauen oder ehrenhafte Männer. Im islamischen Denken werden sie als Menschen betrachtet, die sich nicht wehren konnten und deshalb in Unehre geschändet wurden, und das verdient gemäss islamischer Tradition Verachtung oder gar den Tod, was den US-amerikanischen und britischen Folterknechten weiblichen und männlichen Geschlechts bekannt ist und schamlos ausgenutzt wird. Alte Traditionen, Sitten und Gebräuche werden mit psychologischer Hilfe zur Waffe umfunktioniert und damit die Persönlichkeit der Gefangenen gebrochen. Die Pervertierung US-amerikanischer Folterkreaturen und deren Missachtung jeglicher Menschenrechte zeigt sich auch darin, indem weibliche und männliche islamische Gefangene nackt ausgezogen oder dazu gezwungen werden, um sie dann zu quälen, ausgeartete sexuelle Handlungen zu begehen und Männer mit Frauenunterkleidern einzukleiden. Vergewaltigungen der Frauen gehören ebenfalls zu den niedersten und verwerflichsten Kriegshandlungen, die von den Kriegsschergen im Irak begangen wurden und wohl auch weiterhin begangen werden. Das aber zeugt von einer ganz besonderen Niedertracht und verwerflichen Motiven der Fehlbaren der US-amerikanischen und britischen Besatzungstruppen, wobei leider noch nicht bekannt ist, ob Truppen anderer Staaten, die im Irak stationiert sind, nicht gleiche Schandtaten begangen haben oder noch begehen. So oder so ist das Ganze, das mit Worten nicht mehr zu beschreiben ist, eine Demütigung, die auf dem Buckel irakischer Menschen durchgeführt wird. Scheinheilig wird dabei von US-amerikanischer Stelle erwogen, dass derartige Handlungen unter Umständen gegen die Menschenrechte verstossen könnten, sofern sie von ausgearteten US-amerikanischen Soldaten angewendet wurden. Es ist jedoch anzunehmen, dass sich die selbtherrliche Weltmacht USA mit irgendwelchen fadenscheinigen und juristischen Finten dieser Anklage zu entziehen versucht (wie das die Briten tun, die einfach alles bestreiten und behaupten, dass die Beweisfotos nachweisbar Fälschungen seien) und die Folter als Notwendigkeit zur Informationsbeschaffung gerechtfertigt sei. Selbst wenn die US-amerikanische Regierung und eben die Verantwortlichen der USA in Anhörungen zur zweifelhaften «Rechenschaft» gezogen werden, haben diese Nation und ihre Verbündeten aus ethischen und moralischen Gründen der Menschenrechte ihre Position und Glaubwürdigkeit verloren, diesen Planeten neu zu ordnen und neu zu definieren. Der irakische Diktator Saddam Husain war ein Tyrann, das ist klar, und es steht ausser Frage, dass eine Befreiung des irakischen Volkes von seinem Despoten erfolgen und er von seiner Position entfernt werden musste. Das jedoch sollte durch das irakische Volk selbst geschehen und nicht durch eine selbtherrliche und raubende Besatzungsmacht, die foltert und verstümmelt, um letztendlich mehr Schaden im Irak und in der ganzen Welt anzurichten, als dies das eigentliche Problem des Diktaturterrors zu tun vermochte.

Ausserhalb des eigenen Landes scheint es für das Gros der Bürger der United States of America in deren Grössenwahn und im Denken ihrer Machthaber resp. Regierungsgewaltigen keine anderen Menschen mehr zu geben, die der Bezeichnung Mensch würdig sind, wie das auch bei den zur Todesstrafe Verurteilten der Fall ist, die nicht als Menschen akzeptiert werden und daher offiziell mit dem Segen der Gerichte und der Bevölkerung ermordet werden dürfen. Die USA beweisen durch Standesdünkel, Korruption und Finanzskandale, durch falsche Prüderie, durch Kriege um Erdöl und sonstige Erdressourcen, durch katastrophale Börsengeschäfte und wirtschaftliche Verbindungen im Wiederaufbaugeschäft, wie auch durch ihr weitverbreitetes mörderisches Söldnerwesen und die Weltherrschaftssucht und ständige Einmischung in fremde Händel, wer auf der Welt die Macht ausübt und wer die Herrenmenschen sind, jedoch auch, welche wirkliche Gesinnung sie haben.

Die weltweite Spirale der Gewalt wird niemals enden, solange Kinder ihre Eltern misshandelt im Gefängnis sehen. Kinder vergessen nämlich niemals, dass ihnen durch Folter und Mord die Eltern genommen wurden – durch Schergen fremder Staatsmächtigen, die aus den USA und aus Britannien kamen.

Wie würde sich die Welt verändern, wenn Folterer zu Opfern würden, wenn Staatspräsidenten sich plötzlich nackt in Einzelzellen liegend wiederfänden, von Hunden zerfleischt oder den Schmerz und die Qual abgehacker Körperglieder oder von Elektroschocks spürten und ihre Kinder im Kugelhagel sterben sehen würden. Doch in Tat und Wahrheit würden auch dann nicht Wissen, Weisheit und Liebe die Welt regieren, sondern einzig und allein die Machtgier der Staatsgewaltigen sowie Hass, Rache und Vergeltungssucht. Tatsächlich ist es nämlich so, dass die Dummheit, Rachsucht und der blinde Geltungswahn auf dieser Welt an allen Ecken und in allen vier Winden der Erde regiert. Die Menschen lernen nicht aus ihren Übeln und aus der Vergangenheit und nicht aus den Schmerzen längst vergangener Tage, selbst wenn alles noch so grauenhaft, unerträglich, schmerzvoll, bestialisch und tränenreich war.

Es gibt für einen Menschen kaum Schlimmeres, als sich wehrlos und gefangen in den Händen irgendwelcher Peiniger finden zu müssen, die ihn misshandeln, foltern, vergewaltigen oder langsam umbringen. Das Foltern und damit die aufkommenden Schmerzen und die Todesangst der Gemarterten zur Brechung ihres Willens können zum Wahnsinn des Betroffenen führen. Die Psyche des Menschen ist ein sehr empfindliches Wesen, das auf Beleidigungen, Demütigungen, Entwürdigungen und Abwertungen äusserst verletzlich aber auch unberechenbar reagiert. Psychoterror hat System und wird von den Militärs als Machtmittel gegen die Menschlichkeit verwendet.

Gemäss Presseangaben liegen dem Pentagon rund 1600 bisher geheimgehaltene Photos und Videos zur Folter irakischer Gefangener vor. Angesichts der Tatsache, dass seit Bekanntwerden dieser Vorfälle bereits eine derartige Menge an Beweismaterial gesammelt wurde, kann wohl kaum von einem Einzelfall gesprochen werden. Es ist kein Zufall, dass diese Bilder jetzt plötzlich ins Spielfeld der Auseinandersetzung um die Gewalt kommen. Nichts geschieht in Regierungskreisen ohne Grund. Nichts geschieht aus reiner Nächstenliebe oder wahrer Menschlichkeit. Hinter dem vordergründig hochgehaltenen Willen zur Aufklärung und Bestrafung der betroffenen Schergen, Soldaten, <Sicherheitsbeamten>, Söldner und Rambos eigener Gnaden wird sich wiederum eine Absicht und Machenschaft verbergen, die nur in geheimen Akten und auf Sicherheitspapieren steht. Bilder sprechen durchaus eine eigene Sprache für Propaganda und Agitation. Menschen werden gefoltert und geschunden sowie die Taten fein säuberlich dokumentiert, denn das hat System. Was nämlich von den einen als Ausgeburt der Ungerechtigkeit und als Menschenrechtsverletzung geahndet wird, soll anderen erklären, dass die USA selbst vor der gesamten Welt ihre Gefangenen foltern und gesetzeswidrig peinigen können, wann, wo und wie die verantwortungslose Weltmacht dies immer will. So wird die Aufdeckung dieser Bilder zur Folter einer ganzen betroffenen Nation – dem Irak. Das, weil ihr damit gezeigt wird, wer die Macht über die geschundenen Besiegten hat und was die Besatzer mit den gefangenen und besieigten Helden machen können – sie nämlich zutiefst und bis zur Unmenschlichkeit zu erniedrigen.

Am Beispiel der aufgedeckten Fälle von Folter zeigt sich deutlich einmal mehr, dass die USA in keinsten Art und Weise die Aufgabe zu erfüllen vermögen noch die Fähigkeit dazu besitzen, als Friedensarmee im Irak zu wirken und tätig zu sein. Tatsächlich entspricht alles in jeglicher Hinsicht den Merkmalen einer reinen bösartigen Agitation einer skrupellosen Besatzungsarmee, und zwar zum Zwecke der Unterdrückung und der Ausbeutung vorhandener Rohstoffe wie dem Erdpetroleum. Die Welt versteht die wahren Hintergründe und billigt diese,

weil für viele Firmen und Konzerne dabei Dollars in Milliardenhöhe fließen. Wo sind sie, die grossen, guten und menschlichen Volksvertreter und geehrten Politiker unserer Zeit, die diesem bösen Handeln mit Wissen, Weisheit, Vernunft, Verstand und Liebe entgegentreten, um diesem Zaubertanz letztendlich Einhalt zu gebieten? Tatsächlich lassen sich nur jene Politiker/innen, Regierenden und Soldatenschergen finden, die sich mit Orden und Auszeichnungen aller Arten dekorieren, für angeblichen Mut und eine zweifelhafte Ehre sowie für eine blutgierige Kampfbereitschaft und für Kriegserregenschaften. Es wird Zeit für die Welt und die ganze Menschheit, ihre Friedensfähigkeit endlich zu beweisen, während die Militärs ihre Tapferkeit neu zu gestalten und menschlich zu beweisen haben. Das aber fällt ihnen schwer, denn es ist einfacher auf dieser Welt, durch unmenschliche Kriege und Aggressionen hervorzutreten, als für einen wirklichen Frieden sowie für eine wahre Freiheit einzustehen und dafür ehrlich und menschenwürdig zu kämpfen. Das für einen wirklichen Frieden und für eine effective Freiheit, um allem Ehre zu machen, damit alles nicht nur auf inhaltsleeren Verträgen und vergänglichem Papier eine Existenz der Lächerlichkeit findet. Und hier wird er wieder ganz besonders laut, der Ruf nach einer Multinationalen Friedenstruppe; geführt von Menschen, die nicht in US-amerikanischen, britischen und anderen Uniformen Hochmut prahlen, getrieben von eigenen Interessen, und die ihre Hälsen nach Erdpetroleum recken, um Vorteile und Dollars zu ergattern, um Macht zu demonstrieren und ihre von Menschenblut triefenden Finger in fremde Angelegenheiten zu stecken. Bis dahin aber, bis endlich Frieden, Freiheit und Menschlichkeit wird unter den Menschen der Erde, werden noch Unzählige ihr Leben verlieren – im täglichen Terrorismus, im fanatischen Kriegsgeheul oder durch «zivilisierte» Folterknechte und Mörder. – Fassungslos halte ich die Zeitung in der Hand – täglich, ganzseitig und bebildert, und ich weiss nicht ob ich darüber weinen oder lauthals fluchen soll.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

Nichts ist so bösartig und nachhaltig wie Folter

Folter hat vielerlei Formen, die von Psychoterror bis zur Vergewaltigung und Mord reichen, wozu auch die Todesstrafe gehört. Folter bedeutet in jedem Fall absichtliche, unmenschliche Demütigung resp. Erniedrigung von Menschen, folglich keinerlei Folter gegeben ist, die nicht durch Demütigung/Erniedrigung geprägt wäre. Demütigung resp. Erniedrigung gehört also in jedem Fall immer zur Folter und bildet deren eigentlichen Kern. Demütigung/Erniedrigung bedeutet, dass durch böse, zynische, die Ehre verletzende, sadistische und die Psyche, den Körper und die Würde des Menschen missachtende böse Gewalt eine moralische Herabsetzung der/des Gefolterten erfolgt. Wird der Mensch zur Nacktheit gezwungen, dann kann diese Demütigung/Erniedrigung sehr viel grausamer und verletzender sein als Prügel oder sonstige körperliche Schmerzzufügungen irgendwelcher Art.

Folter bedeutet immer eine Demütigung, eine durch unmenschliche gewalttätige Ausartungen erzwungene Erniedrigung an Menschen (wobei jedoch auch Tiere durch Ausgeartete gefoltert werden). Der Begriff Folter bezeichnet einerseits den Akt und den laufenden Prozess der Demütigung/Erniedrigung sowie die Gedanken und Gefühle der/des Gefolterten, und andererseits ist darin natürlich auch die Folterkreatur mit ihrer Tat und den sadistischen Gedanken und Gefühlen gegenüber dem Opfer einbezogen, wie eben auch das Opfer selbst mit seinen gemarterten Gedanken, Gefühlen, Ängsten, dem Entsetzen, den Schmerzen, der Beschämung für den an ihm durchgeführten Folterakt sowie der Scham, die durch die Gedanken und Gefühle ob der Erniedrigung ausbricht.

Gefolterte können in mancherlei Weise reagieren, wie z.B. dadurch, dass sie sich durch die Demütigung/Erniedrigung völlig wehrlos fühlen und der Apathie und Depressionen verfallen, andererseits können andere aber auch aufwallend sich in Aggressivität aufbäumen und ebenfalls bösartig und ausartend zurückschlagen, wobei eigens dann nicht selten ebenfalls Akte der Demütigung/Erniedrigung gegen die Folterer oder andere zutage treten. Geschieht das, dann beginnt sich unaufhaltsam die Spirale der Rache und Vergeltung zu drehen, wodurch durch die Gefolterten selbst neue Folterungen, Erniedrigungen und Morde geschehen. Das geschieht aber nicht nur infolge von Hass, Rache und Vergeltung, sondern auch aus einer gefährlichen Angst heraus, die zum Ziel hat, weitere Demütigungen resp. Erniedrigungen durch andere zu vermeiden. Eine weitere Form ist

auch die, dass sich Gefolterte nicht niederdrücken lassen und weder der Apathie noch Depressionen verfallen, sondern dazu übergehen, ihre Situation gründlich und analytisch zu überdenken, um sich nicht zum Opfer machen zu lassen, sondern in jeder Beziehung unbrechbar immer sich selbst zu bleiben. In dieser Weise wird die gesamte Situation konstruktiv verändert und es entsteht weder ein psychischer noch ein bewusstseinsmässiger Schaden.

Werden die Folteropfer analysiert, dann wird die erstaunliche Feststellung gemacht, dass am ehesten jene Gefolterten am wenigsten Hass, Rachegefühle und Vergeltungsgedanken aufbringen, die am meisten extremster Demütigungen resp. Erniedrigungen ausgesetzt sind. Diese Tatsache ist damit zu erklären, dass die unmenschlich Gefolterten alle Foldersituationen genau analysieren, gründlich darüber nachdenken und erkennen, was Hass, Rache, Vergeltung sowie Folter jeder Art im Menschen zu bewirken vermögen und ausartende Wirkungen hervorrufen. Durch solche grauenvolle Erfahrungen am eigenen Leib erleben sie die Wirklichkeit der Brutalität, der Ausartung und den Sadismus, das sie alles weit von sich weisen und nicht auch anderen Menschen antun wollen. Ihre Erkenntnis in bezug der Grausamkeit der Folter bringt sie dazu, dass sie nicht Gleiches mit Gleichem vergelten. Durch ihre grauenvollen Erfahrungen und Erlebnisse als Folteropfer werden sie mehr zu wahren Menschen, denn grosses Leiden bewirkt im vernünftig denkenden Menschen auch eine grosse Reifung der Persönlichkeit und des Charakters, während kleine oder keine Leiden Illusionen fördern, die in Hass, Rache und Vergeltung fundieren.

Im Gegensatz zu schwer Gefolterten, die oft kompromissbereit sind, stehen Menschen, die nur wenig Folter erleiden mussten oder glücklicherweise überhaupt nie in die Lage kamen, in irgendeiner Weise gefoltert zu werden, denn unter diesen finden sich viele, die voller Hass, Rachege Gedanken und Vergeltungssucht leiden. So sind es viele unter diesen Menschen, die Selbstmordattentate verüben, selbst andere Menschen foltern und morden, um ihr eigenes Mütchen in der Regel an Unschuldigen zu kühlen, während sie zu feige sind, sich an die Verantwortlichen und Schuldigen heranzumachen. Nicht selten sind es junge, unerfahrene und unreife Menschen, die durch Hasspropaganda aufgewiegelt und in den Tod sowie zur Folter an Unbeteiligten getrieben werden.

Demütigung resp. Erniedrigung durch Folter aller Art ist seit alters her nicht nur auf einzelne Menschen ausgerichtet, sondern stellt auch eine ausgeartete politische Triebkraft dar, die wohl gefährlichste und unmenschlichste Waffe aller Kriegsschergen und deren Befehlsgeber. Demütigung resp. Erniedrigung jeder Art, wie auch jede Form von Folter, sind das grösste Potential jener verkommenen Staatsmächtigen, die gewissenlos, selbstherrlich, verbrecherisch und menschenlebenverachtend Menschen massakrieren lassen oder nach Möglichkeit gleich selbst ermorden. Sie, jene verbrecherischen Staatsmächtigen und ihre blutlüsternen Schergen sowie die ausserhalb der Staatsmächte organisierten irren und fanatischen Terroristen politischer und religiöser Machart sind das grösste und übelste Hindernis für den Frieden, der nie zustande kommen kann, solange diese Wahnsinnigen, diese Folterkreaturen, die verbrecherischen Staatsmächtigen und ihre Pro- und Hurraheuler am Werk sind und Folter, Tod, Zerstörung und Verderben verbreiten.

Billy

Sichtungsbericht vom 13. Mai 2004

oder zwei nächtliche Begegnungen mit dem Schiff von Ptaah und Florena über dem SSS-Center in Hinterschmidrüti/Schweiz

Am Donnerstag, den 13. Mai 2004, hatte ich zu nächtlicher Stunde im SSS-Center in Hinterschmidrüti/Schweiz eine Arbeit zu erledigen. Bei meiner Ankunft waren Bernadette Brand und «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) im Wohnzimmer mit Korrekturarbeiten an einem neuen Kontaktbericht-Block beschäftigt. Bei dieser Arbeit sind in der Regel auch die ausserirdischen Kontaktpersonen Florena, Enjana oder Ptaah anwesend. Dabei «parkieren» sie ihr Schiff jeweils über dem Center schwebend, schirmen es gegen jegliche visuelle oder Radar-Ortung ab und beteiligen sich an den Korrekturarbeiten, und zwar indem sie sich mit Billy (BEAM) telepathisch verständigen. Nachdem ich mich kurz im Wohnzimmer angemeldet hatte, machte ich mich an meine Arbeit. Als ich diese einige Zeit später erledigt hatte, begab ich mich wieder in die Küche des SSS-Centers. Anwesend waren verschiedene Personen, die jedoch alle, bis auf das Passivmitglied Michael Uyttebroek, nach

und nach den Raum verliessen. Billy und Bernadette hatten zwischenzeitlich ihre Korrekturen beendet und waren ebenfalls in der Küche erschienen. Nach einer längeren Diskussion mit dem Passivmitglied Michael Uyttebroek verliess auch er gegen 23.00 h den Raum, und ich fuhr mit Billy alleine weiter, anfallende Belange zu besprechen. Kaum war Michael Uyttebroek verschwunden, stand er plötzlich wieder unter der hinteren Küchentür, die zum Hinterhof führt, und machte uns darauf aufmerksam, dass ein Schiff über das SSS-Center hinwegschwebe. Umgehend folgten BEAM und ich, Hans Georg Lanzendorfer, Michael auf den Hinterhof, um in den nächtlichen Himmel zu blicken. Klar und deutlich war ein stark gelbes, grosses helles und strahlendes Licht zu erkennen, das mit beträchtlicher Geschwindigkeit und in niedriger Höhe aus südwestlicher Richtung gegen Nordosten über das Dach des SSS-Centers flog. Die Uhr zeigte gerade 23.05 h.

Während wir zu dritt das helle Licht verfolgten, erwähnte Billy plötzlich, dass es sich dabei gemäss einem telepathischen Ruf um das Schiff von Ptaah handle, der zusammen mit Florena auf dem Weg nach Hause sei. Im gleichen Atemzug erklärte er uns auch, dass Ptaah jeden Moment aus unserem Sichtfeld verschwinden werde, wie er ihm mitgeteilt habe. Umgehend erweckte das leuchtende Objekt den Eindruck, als ob sich sein Flugwinkel ganz leicht veränderte, woraufhin das helle Licht dann tatsächlich auch langsam erlosch und das Objekt verschwand.

Wie uns Billy (BEAM) erklärte, wurde ihm just während unserer Sichtung in telepathischer Form von Ptaah noch weiter erklärt, dass dieser sich zusammen mit Florena noch auf dem Centergelände aufgehalten habe. Während sich Florena an den Korrekturarbeiten beteiligte, genoss Ptaah derweil zwei Stunden lang seine Ruhe in einer unserer Waldlauben beim «Rastplatz für Wanderer». Nachdem die Korrekturarbeit gegen 22.05 h beendet war, gesellte sich auch Florena zu ihm, wonach sie gemeinsam noch eine weitere Stunde in Ptaahs Lieblingslaube verbrachten. Der von uns beobachtete Wegflug diente dazu, Florena nach Hause zu bringen, wobei Ptaah, wie er Billy telepathisch mitteilte, jedoch in der gleichen Nacht noch einmal für ein Gespräch zurückkehren wollte, was uns BEAM natürlich auch sagte.

Ungefähr gegen 23.40 Uhr begab ich mich in Richtung meines Fahrzeuges, das ich wie üblich auf dem oberen Parkplatz bei der Werkstatt abgestellt hatte. Während ich das kurze und ansteigende Stück auf dem Kiesweg zu meinem Wagen ging, blickte ich in die nächtliche Dunkelheit in Richtung des östlichen Hügels, wo sich der alte Richtstrahlurm der ausgedienten Militäranlage befindet. Genau in diesem Moment erschien über dem Hügel, rechts des Turmes und aus östlicher Richtung kommend, ein gelblich-weisses und hell leuchtendes, strahlendes Objekt am Himmel, das langsam heranschwebte und, von den Ästen der umstehenden Bäume etwas verdeckt, tatsächlich näher kam.

Um das Objekt besser sehen zu können, machte ich im Gehen einige Schritte nach links. Während ich mich so meinem Fahrzeug näherte und dem Objekt entgegenblickte, verlor das strahlende Licht jedoch schnell an Helligkeit, bis es einige Sekunden später völlig erlosch. Also schenkte ich dem Ganzen keine weitere Beachtung. Nachdem ich dann rund zwei Stunden später meine Nachtwache beendet hatte, begegnete ich Billy in der Küche und erkundigte mich, ob denn Ptaah möglicherweise zur Zeit meiner Sichtung des leuchtenden Objektes wieder im Center erschienen sei. Er meinte, dass er nicht genau auf die Uhr gesehen habe, als sich Ptaah abermals bei ihm gemeldet habe, aber es müsse wohl eine halbe Stunde oder etwas mehr nach unserer gemeinsamen Sichtung des Schiffes gewesen sein, was mit der Zeit meiner Sichtung übereinstimmen könne. Sobald er den Kontaktbericht für die Niederschrift bekomme, werde er mir die genaue Zeit bekanntgeben. Ehrlich gesagt, bin ich bereits gespannt, wie gut die Zeiten überstimmen und ob es sich denn tatsächlich um das Schiff von Ptaah gehandelt hat. Ansonsten bleibt ein Lichterrätsel offen über eine aussergewöhnliche nächtliche Beobachtung im SSSC in Hinterschmidrüti. (Es war Ptaah, der um 23.51 h mit Billy wieder Kontakt aufnahm.)

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

Sichtungsbericht, Donnerstag, 13. Mai 2004, 23.05 Uhr

Ich, Michael Uyttebroek, habe während einiger Zeit draussen auf dem Parkplatz östlich des Hauses gestanden und dabei verschiedentlich Satelliten oder Flugzeuge vorbeifliegen sehen. Nach ungefähr einer halben Stunde ging ich ins Haus zurück, um meine Schuhe anzuziehen, die ich bei meinem Schrank aufbewahrte, und um

mich für die Nachtruhe bereitzumachen. Als ich entlang des Geflügelgeheges dahinging, schaute ich aufwärts und staunte über den aussergewöhnlich weiten Ausblick und die zunehmende Zahl der Sterne, als die Nacht hereinbrach. Plötzlich näherte sich aus dem südwestlichen Himmel ein grosses, helles Licht, das in einer gelblichen Tönung strahlte. Es war merklich grösser und tiefer in der Höhe als die zuvor beobachteten Satelliten. Es hatte ungefähr die Grösse der Venus und flog rascher als die hochfliegenden Flugzeuge. Sein Flug war lautlos. Es war ohne Zweifel ein Schiff! Ich beobachtete es für ein paar Sekunden, wie es sich näherte und dachte, dass Billy sicher interessiert wäre, es zu sehen. Ich wusste, dass er mit Hans Georg Lanzendorfer in der Küche war. Da ich nur ein paar Meter von der Küchentüre entfernt war, liess ich kurz den Gedanken zum Schiff hingehen, dass ich Billy über das Schiff orientieren werde, und dann öffnete ich, ohne eine Sekunde zu verlieren, die Hintertüre und sagte: «Draussen ist ein Schiff!» Beide, Billy und Hans Georg, kamen rasch heraus. Billy bestätigte, dass es ein Schiff sei. Es bewegte sich mit gleichmässiger Geschwindigkeit aus südwestlicher in nordöstliche Richtung. Wir schauten hinauf über das Dach des Hauses. Billy sagte uns, dass er gerade die Nachricht erhalten habe, dass es Ptaah sei und dass Ptaah und Florena zusammen bald weg seien. Ich sandte einen Salome-Gruss aus. Wir beobachteten, wie das Schiff hinter den Bäumen ausser Sicht geriet. Billy erzählte, dass Ptaah sagte, er könnte später zurückkommen. Billy war offensichtlich glücklich, so wie wir alle. Es war 23.05 Uhr. Die Sichtung hat ca. eineinhalb Minuten gedauert.

Michael Uyttebroek, Kanada

Zwei ungewöhnliche Sichtungen in der Nacht vom 1.4.2004

Am Abend vor Christians und meiner Nachtwache, um etwa 21.40 Uhr, sahen wir von unserem Schlafzimmer aus von weitem zwischen zwei Bergen, in gerader Richtung zu unserem Schlafzimmerfenster, ein grosses, intensiv-gelbes Leuchtobjekt, das sich lautlos und extrem langsam, majestätisch auf uns zu bewegte. Je näher es auf uns zukam, desto deutlicher sahen wir auch ein kleines, blinkendes gelbes Seitenlicht am Objekt, und ich wunderte mich, weshalb ich kein rotblinkendes Licht daran sehen konnte, wie es normalerweise bei Flugzeugen der Fall ist. Es zog im Verlauf einiger Minuten langsam an unserem Haus vorbei und hinterliess bei uns beiden ein sehr beeindruckendes, fröhliches und warmes Gefühl.

Als ich dann später in der gleichen Nacht die erste Nachtwacherunde angefangen hatte, traf ich draussen Billy und erzählte ihm, dass wir am Abend eine ungewöhnliche Ufosichtung hatten, worauf er antwortete, ich solle doch einen kurzen Bericht darüber schreiben. Weiter bereitete er mich darauf vor, dass ich demnächst während meinem Wachdienst vielleicht eine Schiffsichtung haben werde, weil Ptaah herkomme. Aufgrund seiner Aussage war ich so gespannt, dass ich mehr in den Himmel schaute, als auf meinen Weg oder auf den Boden. Als ich nach einer Stunde erhöhter Aufmerksamkeit noch nichts gesehen hatte, gab ich auf und konzentrierte mich nur noch auf meine Nachtwacherunde. Gerade als ich beim Fahrradunterstand fertig war und mich umdrehte, wurde meine Aufmerksamkeit plötzlich auf das Hausdach des Centers gezogen. Direkt darüber erblickte ich ein grosses gelbes Licht, das links und rechts ein gelbes und rotes blinkendes kleines Lichtlein hatte. Es schien mir, als ob es aus dem Schornstein herausgeschossen sei und ich verfolgte es mit meinen Blicken deshalb sehr aufmerksam und genau. Es zog lautlos nach rechts Richtung Wald weg und wurde ganz langsam, als ich am Haus und an der Garage vorbei zum oberen Parkplatz rannte, von wo aus ich es verfolgen konnte, bis es schliesslich hinter den Bäumen verschwand.

Ich war sehr dankbar, dass Billy dafür gesorgt hatte, dass ich ein so ungewöhnliches Erlebnis hatte. Als ich danach darüber nachdachte, fiel mir auf, dass ich bei der ersten Sichtung daheim nur das gelbe Licht gesehen hatte und erst bei der zweiten Sichtung in der Nacht auch noch die beiden blinkenden Lichter, durch die das Licht an ein Flugzeug gemahnte. Diese Entdeckung machte mich sehr fröhlich, und ich fand es lustig, weil ich plötzlich den Eindruck hatte, dass Ptaah, der das Schiff steuerte (was ich jedoch erst nach einigen Tagen erfuhr), ein liebevolles Spiel mit mir trieb, das mich aufs Höchste erfreute und mich so aufgeregt machte wie ein Kind, wenn ihm etwas Aufregendes widerfährt. Es war ein sehr schönes Erlebnis, das ich selbstverständlich gleich Christian erzählte, der sich natürlich mit mir freute.

Karin Wallén, Schweiz

● Maulkorb für Wissenschaftler

Bush lässt unerwünschte Ergebnisse verschwinden

Lange haben sie es sich angeschaut und auf bessere Zeiten gehofft, aber jetzt war das Maß voll, und Amerikas Wissenschaftler wehrten sich. Mitte Februar hat die Union of Concerned Scientists (UCS) ein Protestschreiben von 62 Wissenschaftlern veröffentlicht, darunter 20 Nobelpreisträger und 19 Träger der Nationalen Wissenschaftsmedaille. Sie beschwerten sich darin, dass die Bush-Regierung staatliche wissenschaftliche Beratungsgremien „ihren politischen Zielen“ unterordne.

Um unerwünschte Ergebnisse zu verhindern, bediene sich die Regierung verschiedener Methoden: Beratungsgremien würden zunehmend ideologisch passend besetzt, beratende Wissenschaftler in „sensiblen Fragen“ immer häufiger „mit Maulkörben versehen“. Außerdem habe das weiße Haus wiederholt „wissenschaftliche Erkenntnisse unterdrückt oder verzerrt“.

Daneben registriert der Bericht eine Fülle politischer Einmischungen: Berichte nationaler Behörden werden manipuliert, Erkenntnisse unterdrückt und Posten nach politischer Willfährigkeit umbesetzt.

Dabei geht es nicht um Eitelkeiten oder persönliche Bedürfnisse der Wissenschaftler. Das Protestschreiben zeigt anschaulich, welch

wichtige Rolle die Ausblendung von Wissen bei den großen Themen der US-Politik spielt – von der Kündigung des Kyoto-Protokolls bis zum Irak-Krieg.

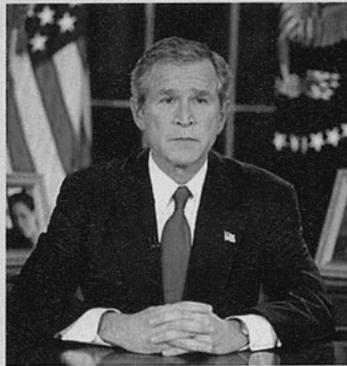
Weil es nicht in die Politik passt, verschwindet schnell ein ganzes Kapitel über die Erderwärmung aus dem Jahresumweltbericht. Einem

Mikrobiologen wird von Schweinezüchtern die Veröffentlichung seiner Erkenntnisse verboten. Der Bergbau-Experte, der eine Umweltkatastrophe, das Auslaufen von Millionen Liter Giftbrühe in Kentucky im Jahr 2000, untersuchte, wurde aus dem Amt gedrängt.

Bereits am Tag der Amtsübernahme ließ der neue Präsident diverse Vorschriften der Clinton-Regierung auf Eis legen – offensichtlich musste er seinen Wahl-Sponsoren ein paar Gefallen tun. Seither kämpft die Admini-

stration auf allen Fronten für die Interessen der Großspender. Kontrollaufgaben werden zunehmend privatisiert – die Lobbyisten kontrollieren sich selbst. Dutzende geplante Umweltbestimmungen wurden eingestellt, zahllose Gesetze und Verordnungen wurden zur Freude der Ölindustrie, der Energiebranche, der Autohersteller, Chemiebranche, der Genfood- und Agrokonzerne verwässert oder abgeschafft.

Quelle: Die Zeit, 18.3.2004



Amerikanische Wissenschaftler stellen die Bush-Regierung an den Pranger. Sie unterdrückt und verzerrt demnach wissenschaftliche Erkenntnisse.

Quelle: raum&zeit, 129/2004

IMPRESSUM

FIGU Sonder-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

10. Jahrgang
Nr. 15, Nov. 2004

Katastrophenwahl in den USA – und Terror rundum

Auf vielfachen Wunsch vieler geschockter Menschen rund um die Welt, und zwar auch aus den USA, soll ein Sonder-Bulletin aussagen, was die Plejaren sowie ich, Billy, von der Wiederwahl des George Walker Bush als Präsident der USA halten. Dazu soll aus klarer Sicht folgendes gesagt sein:

Rund um die Welt sind unzählige Menschen darüber geschockt, dass in den USA George Walker Bush zum zweiten Mal zum Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika gewählt wurde, jener Mann, der sich als Gottes Stellvertreter und Racheengel auf Erden wähnt und in diesem Wahn gewaltigen Terror sowie unendlich viel Leid, Trauer und Zerstörung über die Welt und die Erdenmenschheit gebracht hat und folglich nun weiter bringen wird. Allein was dieser Mann mit seinem Truppeneinmarsch in Afghanistan und den mörderischen Kämpfen dort unter der Zivilbevölkerung an Tod, Leid und Trauer angerichtet hat, schlägt dem Fass den Boden aus. Doch was er im Irak angerichtet hat und noch weiter anrichtet, ist gleichermaßen dem, was die Kriegs- und Menschheitsverbrecher Adolf Hitler, Josef Stalin und andere gleicher verbrecherischer Grösse an Unheil über die Erde und deren Menschheit brachten. George Walker Bush, 43. und 44. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, wird in die Annalen der Menschheitsgeschichte eingehen – unrühmlich, gehasst und verachtet.

Allein dass sich G. W. Bush in die Angelegenheiten Afghanistans und Iraks einmischte und durch seine Militärs tausendfachen Tod verbreiten liess oder hervorrief, genügte schon, dass dieser Kriegspräsident vor ein Kriegsgericht gestellt, verurteilt und lebenslänglich von der menschlichen Gesellschaft ausgesondert und in eine völlig abgeschottete Verbannung geschickt werden müsste. Zwar ist nicht zu bezweifeln, dass in bezug Afghanistans die entmenschten Taliban zum Verschwinden gebracht und im Irak der zigtausendfache Massenmörder und Diktator Saddam Husain abgesetzt werden mussten. Dass sich aber dabei der Sektierer Bush zum Rache- und Vergeltungengel Gottes erhob und die beiden Länder kriegesmörderisch und zerstörend überfiel, das hätte nicht sein dürfen. Zuständig dafür, die Taliban und Saddam Husain zu vertreiben und ihnen die Macht zu entziehen, wären die Völker Afghanistans und Iraks gewesen, nicht jedoch ein selbsternannter Rächer und Richter fremder Herkunft, der in keinem der Länder etwas zu suchen und zu regeln hatte; Länder, die er selbstherrlich mit Krieg, Mord, Tod, Leid, Verderben, Trauer und Zerstörung überzog. Wird das Ganze richtig gesehen, dann handelt es sich bei allem um nicht mehr und nicht weniger als um Völkermord. Wie es aber auf der Erde leider üblich ist, werden staatsmächtige Terroristen in Form von Präsidenten und ihren Verbündeten, wenn sie mächtig genug sind und angezettelte Kriege gewinnen, niemals zur Rechenschaft gezogen. Genau das trifft natürlich ebenso auf den USA-Präsidenten George W. Bush zu, wie das auch der Fall war bei anderen kriegsführenden oder terrorführenden Präsidenten der USA sowie bei präsidialen Massenmördern in anderen Ländern. Man denke dabei nur einmal an Pinochet, Josef Stalin und viele andere miese und menscheitsverbrecherische Kreaturen, die tausend- oder millionenfach eigenhändig Menschenleben mordeten oder durch ihre

gewissenlosen Schergen morden liessen. Eine Tatsache, die schon seit alters her so ist und auch so lange weiter sein wird, bis sich die Völker endlich besinnen, sich gegen ihre verantwortungslosen Staatsmächtigen erheben und diese durch wahrheitliche Vertreter der Volksmeinung und des Volkswillens ersetzen. Das von verantwortungslosen Staatsmächtigen und deren suggestiven Beschwörungsformeln unbeeindruckte normale, vernünftige und rechtschaffene Volk nämlich will weder Hass noch Kriege oder irgendwelche Vergeltungsschläge, sondern einzig und allein wahren Frieden, wahre Freiheit und Harmonie unter allen Menschen. Und diese Art des Volkes will keine Despoten, Diktatoren und keine Gewaltherrscher, keine Autokraten und keine Terrorkraten. Solchem Gesindel hängen nur jene an, die in gleichem kriminellen und verbrecherischem Rahmen denken, oder weil sie blöd, dumm und dämlich sind und die Wahrheit dessen nicht kennen, was auf der Welt weiterhin Hass, Rache, Todesstrafe, Vergeltung, Rassismus, Krieg, Unfrieden, Unfreiheit, Not, Elend, Zerstörung, Leid, Vernichtung und Trauer hervorruft. Menschen aber, die all das ganz bewusst befürworten, wenn sie wirklich verstehen, welcher Unmenschlichkeit und Würdelosigkeit sie sich verschrieben haben, verdienen den Namen Mensch in keiner Weise, und mit gutem Gewissen kann man sie sehr wohl als Abschaum des Bösen bezeichnen.

Das Handeln des selbsternannten Racheengels Gottes, George W. Bush, seines Zeichens schon zum zweiten Mal durch einen Wahlbetrug gewisser seiner Anhänger an die Macht gekommener Präsident der USA, brachte nicht Frieden auf die Welt und unter die Menschen der Erde, sondern ganz im Gegenteil: es entstand noch grösserer Unfrieden. Das aber wird wohl so weitergehen während der laufenden Zeit der neuen Präsidentschaft, denn es ist nicht anzunehmen, dass Bush seinen sektiererischen, politischen und kriegshetzerischen Kurs ändert, wodurch ein wirklicher Frieden auf der Welt noch weiter in die Ferne rückt, wie auch ein Ende des internationalen Terrorismus. Und dass George Walker Bush den grössten und umfangreichsten Terrorismus auf der Welt betreibt, das dürfte wohl jedem vernünftig denkenden Menschen absolut klar sein. Klar in dieser Sache sehen nur jene nicht, welche blöd, dumm und dämlich sind, oder die sich einfach hörig an die Lippen Bushs hängen, ohne zu erkennen und zu verstehen, welches teuflische Kind dieser Mann ist.

Die durch die amerikanischen Kriegstruppen und deren Verbündete drangsalierten Völker, vor allem die Afghanistans und Iraks, sind in gewissen freiheitsliebenden Kreisen in unglaublichen Unfrieden und Hass verfallen. Dadurch werden alle Besatzertruppen und alle deren Helfer, und zwar auch friedliche Menschen von Hilfsorganisationen, Ausländer und Irakis, durch mörderische Handlungen von aufständischen Terrorgruppen mit Mordattentaten, Geiselnahmen und deren Ermordung drangsaliert. Und ganz besonders richtet sich der Hass gegen die US-Amerikaner, die weltherrschaftssüchtig die Macht über die ganze Welt an sich reißen wollen und durch die Dummheit, Dämlichkeit und Blödheit aller jener Pro- und Hurra-schreier für die USA in Form von Staatsmächtigen aus aller Welt sowie allen jenen aus den Bevölkerungen auf dem besten Wege dazu sind, tatsächlich in jeder Beziehung die Weltherrschaft zu gewinnen.

Natürlich, das muss klar und deutlich gesagt sein, reiten nicht alle US-Amerikaner auf dieser Welle, denn gesamthaft ist es nur rund die Hälfte der US-amerikanischen Bevölkerung, die dumm, blöd und dämlich ist und nicht bemerkt, was ihre grössenwahnsinnigen Kriegspräsidenten und ihre ihnen hörigen Berater, Generäle und sonstigen Stiefellecker wirklich an schmutzigen Machenschaften und Üblem sowie an bösem Unheil im Schild führen. Die andere Hälfte der rechtschaffenen US-Bürger hingegen, die wahrheitlich nach wahren Frieden in aller Welt streben, die keine Todesstrafe im Staat wollen, die bemüht sind, wirkliche Liebe, Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit zu verbreiten, die werden vom Mob der krankhaft Blöden, Dummen und Dämlichen, die ihren verantwortungslosen Staatsmächtigen und deren Schergen und Mitläufern hörig sind und ihnen in den stinkenden Hintern kriechen, einfach niedergeschrien und in jeder möglichen Form geharnt und womöglich verfolgt und aus dem Verkehr gezogen. In dieser Form ist in US-Amerika dieser Mob zur Zeit das Gros der Republikaner. Und dieses Gros ist schuld daran, dass der Staatsterror, der von US-Amerika in Form von fiesen Geheimdienstmachenschaften, von Folter, Todesstrafe und Kriegsterror ausgeht, weiterexistieren, weitergehen und unendlich viel Leid, Tod, Trauer, Zerstörung und Vernichtung über die Welt und die irdische Menschheit bringen kann. Eine diesbezüglich ganz besondere

Rolle spielt dabei der 44. USA-Präsident, dieser George W. Bush, denn er ist wahrlich der übelste Kerl, der jemals in US-Amerika die Präsidentschaft innehatte. Besonders schlimm ist dabei zu bewerten, dass er verantwortungslos und heuchlerisch in sektiererischer Art und Weise seine ihm Hörigen beharkt und sie mit seinem Sektierismus und seinen heuchlerischen Gebeten glauben macht, dass er einer guten, göttlichen Sache diene. Genau das ist eine derart gemeine und berechnende Handlungsweise, die tatsächlich zum Himmel stinkt.

Bei G. W. Bush kommt nebst der sektiererischen Mache noch dazu, dass er dadurch blinde und gläubige Anhänger und Anhängerinnen gewinnt, indem er heuchlerisch <Frieden durch Terrorbekämpfung> predigt, vom Schutz der Bevölkerung durch Terrorbekämpfung redet und schleimig behauptet, dass durch seine terrorgeschwängerten angeblichen Anti-Terrormachenschaften die Familien, Männer, Frauen und Kinder in US-Amerika und in allen Staaten der Welt ein sicheres Leben hätten oder zumindest durch seine Kriegs-, Hass-, Verfolgungs- und Rachemachenschaften ein sichereres Leben haben werden. Eine Behauptung der Unwahrheit ohnegleichen, denn durch seine Machenschaften fördert er den internationalen Terror erst recht, wie auch den unbändigen Hass unzähliger Menschen gegen US-Amerika und allgemein gegen dessen gesamte Bevölkerung, und zwar auch gegen jene Unschuldigen, die nicht auf Bushs Seite stehen und die keinen Krieg irgendwo in der Welt wollen. G. W. Bush ist verdammt gerissen in seiner Art, und zudem ein Suggestor, wie es auch Adolf Hitler gleichermaßen war. Auch Bush versteht es in seinem Grössenwahn und Machtwahn, die Unbedarften, Dummen und Dämlichen des Volkes auf seine Seite zu ziehen und ihnen weiszumachen, dass er der Auserkorene Gottes sei, der die Order habe, mit Krieg, Tod, Leid, Trauer, Verderben, Zerstörung und Vernichtung auf der Erde Ruhe und Ordnung sowie Frieden zu schaffen. Und dass er dabei effective über unzählige Leichen von Frauen, Kindern und Männern geht, das scheint ihm und seinen fanatischen, feigen und angstvollen Anhängern nur des Rechtens zu sein. Das ungeachtet all des vergossenen Blutes, des Weinens und der nichtversiegenden Tränenströme von Frauen, Kindern und Männern, die durch des Wahnsinnigen Schuld ihre Liebsten und ihr ganzes Hab und Gut sowie ihre Heimstätte verloren haben. Die dämlichen Hammel der ihm Gläubigen merken nicht, dass dieser Mann völlig krank im Gehirn und dem Wahnsinn verfallen ist und in seinem Wahn tatsächlich glaubt, dass Gott ihn als Rache-, Vergeltungs- und Friedensengel und als Retter der Welt und der irdischen Menschheit auserkoren habe. Man stelle sich G. W. Bush nicht als liebevollen Mann vor, der um das Wohl, die Freiheit, die Harmonie und den Frieden seines Volkes, der Welt und deren Völker besorgt ist, sondern er ist ein verantwortungsloser Kriegshetzer und fühlt sich als Herr über Krieg, Todesstrafe, Folter, Mord, Totschlag, Zerstörung, Leben und Tod und Vernichtung. Und wenn er als Friedensengel gesehen werden will, dann nur als solcher mit bluttriefenden Händen, in der einen Hand ein blutendes und flammendes Schwert und eine Bibel haltend, und in der andern Raketen, Atombomben, allerlei Folter- und Kriegswerkzeug und des Teufels Dreizack. Es gibt für Bush nur zwei Seiten, entweder ist ein Mensch für oder gegen ihn. Wer jedoch für ihn ist, der spielt mit dem Leben. Das gilt auch für die Menschen in Europa, wenn sie sich ihm nicht offen entgegenstellen und seine Politik nicht ablehnen. Geschieht das nicht, dann hat auch Europa bald den Terrorismus auf dem Hals, wie das US-Amerika hat. Die Anschläge in Spanien und Holland bilden dabei nur den Anfang. Sagt Europa US-Amerika und dessen Politik der Zerstörung und Vernichtung sowie der Ermordung von Menschenleben durch miese Geheimdienstmachenschaften und terroristische Kriege nicht ab, dann werden letztendlich alle Menschen Europas in den nächsten Jahren und auch in den Zeiten nach Bush die Konsequenzen tragen müssen, die dieser sektiererische Kriegspräsident mit zum heuchlerischen Gebet gefalteten Händen heraufbeschwört. Gelingt es Europa nicht, in nächster Zeit, sich dieser US-Terrorpolitik wirkungsvoll entgegenzustellen und dagegen anzukämpfen, dann kommen Terror sowie Tod und Vernichtung unweigerlich endgültig nach Europa. Das darum, weil das verantwortungslose, ausgeartete, sektiererische, selbstherrliche, machtgierige und terrorokratische Handeln und Wirken seine Schatten auch bis weit in die Zukunft wirft und weitere US-Präsidenten kreaturen gleichen Kalibers nach sich zieht, und zwar nicht nur in Form von schlechten und bösen männlichen, sondern auch gleichermaßen von weiblichen Personen, wovon von einer Machtinhaberin prophetisch gesagt wird, dass sie sehr viel kriegerisches

Unheil über die Welt bringen wird – natürlich immer vorausgesetzt, dass der bisher blöde, dumme und dämliche Teil der USA-Bevölkerung, der G.W. Bush zum zweitenmal wählte, weiterhin in Blödheit, Dummheit und Dämlichkeit für Krieg, Mord, Totschlag, Zerstörung und Vernichtung agiert.

George Walker Bush, seines Zeichens 44. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika: Ein Mann der Selbstherrlichkeit, Verantwortungslosigkeit, sektiererischen Heuchelei, der Selbstgerechtigkeit und – des Wahnsinns. Eine Tatsache, die bei dem Mann nicht nur mit grenzenlosem Grössenwahn, sondern irgendwie auch mit einem chronischen Delirium tremens zusammenhängt, mit dem Säuferwahnsinn, den er sich mit seinen früheren Sauforgien eingehandelt hat.

Was die Plejaren und ich noch weiter zu sagen haben in bezug des US-Präsidenten und dessen Wahl sowie zur gesamten irdischen Weltlage in mancherlei Beziehungen sowie zu anderen Dingen, geht aus folgendem Gesprächsauszug des 367. offiziellen Kontaktes vom 9. September 2004 hervor:

Billy Das allergrösste Übel, woraus alles entsteht, ist dabei die gewaltige Überbevölkerung, die durch die gesamte Natur nicht mehr verkräftet werden kann, denn diese bildet den Faktor dafür, dass die Natur und die ganze Umwelt sowie der Planet selbst immer mehr zerstört werden und immer mehr Lebensformen aus der Natur verschwinden – weil sie durch Gifte und Profitjagd usw. ausgerottet werden. Die gigantische Masse Menschheit von gegenwärtig 7,5 Milliarden, wie du die Bevölkerungszahl kürzlich nanntest, beutet alle Ressourcen der Erde aus, und zwar sehr viel schlimmer, als bisher behauptet wurde. So sind die Ressourcen bereits derart sehr viel gewaltiger geschwunden, dass bald nichts mehr vorhanden ist. Auch die Verschmutzung der Atmosphäre und der Pflanzen aller Art durch Emissionen durch das Verbrennen von fossilen und nichtwiedererneuerbaren Energieträgern hat derart überhandgenommen, dass der angerichtete Schaden an der gesamten Natur nicht mehr in zweckdienlicher Zeit behoben werden kann. Teilweise bedürfte die Natur für die Behebung der Schäden vieler Hunderter und teilweise gar Tausender von Jahren, wobei auch der Mensch mit greifenden Massnahmen mithelfen müsste. Am ganzen Übel ist einzig und allein die gewaltige und stetig weiterwachsende Überbevölkerung schuld, für die immer mehr Land zerstört, Häuser und Fabriken gebaut, fruchtbarer Boden vermauert, zugeteert und zubetoniert wird. Davon aber reden die Verantwortlichen der Regierungen ebensowenig, wie auch nicht die Wissenschaftler und das Volk, denn erstens wird bewusst alles totgeschwiegen, zweitens sind viele gleichgültig oder nur auf Profit ausgerichtet, und drittens sind ungeheuer viele Menschen zu dumm und dämlich, um die effective Wahrheit zu erkennen. Das aber führt dazu, dass die gesamte Zerstörung der Erde und des Lebens durch den Menschen verantwortungslos weitergetrieben wird. Das bedeutet auch, dass das Trinkwasser und die Nahrungsmittel in den Drittweltländern immer knapper werden, neue Krankheiten und Seuchen in Erscheinung treten, die Erde sich mit Unwettern, Vulkanausbrüchen und Erdbeben aufbäumt, die Kriminalität und das Verbrechen weiter überhandnehmen und weiter Kriege geführt werden. Es bedeutet aber auch, dass das Gros der irdischen Menschheit immer mehr verdummt und verdämlicht, was wiederum dazu führt, dass immer mehr und immer häufiger unfähige Kreaturen in die Regierungen gewählt und an die Macht gesetzt werden, die das Volk betrügen, das Land verraten, böse Macht und bösen Zwang ausüben und durch immense und immer neue Steuern das Volk ausbeuten, insbesondere jenen Teil des Volkes, der hart und im Schweisse des Angesichtes sauer den Lebensunterhalt verdienen muss. Meinerseits sehe ich es leider so, dass dieser ganze Irrwitz der Erdenmenschen nicht gestoppt werden kann und dass alles Rufen gegen den Wahnsinn in der Wüste verhallt. Es wird wohl gehört, doch es geht beim einen Ohr hinein und beim andern wieder hinaus. Es ist exakt so, wie wenn man durch eine Röhre hindurchspricht. Ein Ende wird es wohl erst dann geben, wenn überhaupt nichts mehr zu retten und der Untergang nicht mehr aufzuhalten ist. Meines Erachtens ist der dritte Weltenbrand schon seit langer Zeit in vollem Gange, nur dass dieser eben anders aussieht als ein eigentlicher Weltkrieg, den wahnsinnige Staatsmächte unter Umständen früher oder später doch noch auslösen können, wenn die Völker aller Länder nicht endlich zur Vernunft kommen und die Wahnsinnigen ihrer Staatsmacht entheben und Frieden schaffen. Noch drohen ja die Jahre 2006, 2010, 2011 und 2012, in deren Verlauf weltweite Kriegshandlungen

ausgelöst werden könnten, doch hege ich immer den Gedanken, dass durch irgendwelche Umstände sich das Ganze doch noch einrenken und solche Kriegsgeschehen vermieden werden können. Bisher hat es diesbezüglich über die verflossenen Jahrzehnte hinweg erfreulicherweise ja geklappt, wenn davon abgesehen wird, dass einzelne Kriegsherde rund um die Welt viel Leid, Not und Zerstörung brachten, weil machtgierige und verrückte Staatsmächte ihre Gewalt wirken liessen, wie z.B. besonders die Mächtigen der USA, Israels, Palästinas und des Sudan. Vielleicht gibt es ja zumindest in Palästina eine etwas gemässigtere Politik, wenn im kommenden November Jassir Arafat das Zeitliche segnet, wie Quetzal in den Achtzigerjahren sagte. Danebst sind aber noch viele kleinere Herde rund um die Welt, wo Bürgerkriege usw. toben und herrschen und Tod, Not, Verderben und Zerstörung verbreitet wird. Auch darf dabei der weltweite Terrorismus nicht vergessen werden, der genauso schlimm ist wie die Kriege und Bürgerkriege, die geführt werden, die letztlich auch nichts anderes als blanker Terror sind. Wenn ich an den US-Präsidenten George W. Bush denke, der ein Terrorkrat ist, dann kann einem speiübel werden. Wenn der, wie schon Quetzal vor mehr als 15 Jahren sagte, im November wirklich wieder und also zum zweitenmal an die Macht kommt, dann steht der irdischen Bevölkerung tatsächlich noch einiges an Bösem und an grossen Übeln sowie an Unheil bevor, wobei es dann eventuell 2006 doch noch zu weltweiten kriegerischen Auseinandersetzungen kommen könnte. Dazu ist aber zu hoffen, dass sich doch noch alles einrenkt und die US-amerikanische Terrorkratie eine derartig gewaltige Schlappe erleidet, dass sich alles etwas mässigt. Solange das aber nicht der Fall ist, wird der ganze Terror rund um die Welt weitergehen und die irdische Menschheit noch in sehr üble Geschehen führen.

Ptaah Deine Worte in des Erdenmenschen Ohr, denn sie legen die Schrecklichkeit dessen dar, was durch die Überbevölkerung und durch die USA tatsächlich gegeben ist und sich weiter ergeben wird. Vorderhand besteht leider keine grosse Aussicht, dass eine schnelle Änderung zum Besseren erfolgt, denn das Gros der republikanischen Bevölkerung der USA lässt sich durch Machenschaften, den Sektierismus und durch die Lügen und leeren Versprechungen betören, wie diese von Bush gemacht werden. Diese Menschen sind nicht fähig, sich eigene logische Gedanken um alles zu machen, folglich sie auch keine eigenen logischen Entschlüsse fassen können. Dazu gehören aber auch alle Staatsmächte und die Befürworter aller Länder der Erde, die George W. Bush hochjubeln. Sie alle sind wie eine Herde irreführter Schafe, die ihrem Leithammel folgen, der sie in einen tödlichen Abgrund stürzen lässt. Das gleiche ergibt sich bei den Mächtigen in Israel, denen die Hörigen folgen und die ihre Hände für Mord und Zerstörung reichen. Gleichermassen gilt das aber auch für Palästina, wo bisher alle Verirrten bedenkenlos und gewissenlos den mörderischen Machenschaften Jassir Arafats folgten, dessen Leben tatsächlich im November sein Ende finden wird. Es werden nur kleine Schritte in dieser Richtung sein, von denen jedoch zu erhoffen sein muss, dass sie alles zum Besseren führen und die grössten Übel an Geschehen doch noch verhindern können. Und zu deiner Wortbildung Terrorkrat und Terrorkratie in bezug des amerikanischen Präsidenten George Walker Bush und der USA möchte ich sagen, dass du damit zwei Begriffe geschaffen hast, die treffender nicht sein könnten. Und dass der Mann abermals an die Macht kommt und der Kandidat John F. Kerry verliert, der die Wahl absolut ehrlich betreiben wird, das steht fest. Es wird wiederum ein Wahlbetrug stattfinden, und zwar in einer derart umfassenden Form, wie er noch niemals zuvor auf der Erde stattgefunden hat. Bereits bei der ersten betrügerischen Wahl vor vier Jahren wurde dafür gesorgt, dass in diversen bushfreundlichen Staaten Amerikas rund 400 000 gefälschte Wahlstimmen in den Computern erhalten geblieben sind, die bei der neuen Wahl, die einer Farce entsprechen wird, zugunsten Bushs Verwendung finden werden, und zwar unter den Augen der internationalen Wahlbeobachter, die genarrt werden. Insbesondere werden in diesen Wahlbetrug die Staaten Florida und Ohio verwickelt sein.

Billy Es ist zu hoffen, dass sich alles doch noch zum Besseren wendet. Was aber die USA resp. deren Bevölkerung betrifft, da möchte ich nicht das Gros als terrorkratisch, dumm, blöd und dämlich be-

zeichnen, sondern nur all jene, welche in dieser Richtung krank in ihrem Gehirn sind, und das ist in der Regel das Gros der Republikaner.

...

Billy Wenn wir schon bei Bestattungen sind: Was geschieht eigentlich mit Arafats Leichnam im November? Meines Wissens will er doch in Jerusalem begraben werden.

Ptaah Das wird durch Israel resp. durch Ariel Sharon damit verhindert werden, indem er die Worte prägen wird, dass in Jerusalem nur Könige begraben würden und keine tausendfachen mörderischen Terroristen.

Billy Aha, und dass auch er, Ariel Sharon, ein tausendfacher Mörder und Terrorist ist, davon wird natürlich keine Rede sein. Und sicher wird es auch so sein, dass Arafat dann von der ganzen Welt der Dummen, Hörigen und Dämlichen und besonders von den Staatsmächtigen noch verantwortungslos in den Himmel gejubelt wird, wie es immer ist, wenn staatliche Terroristen, wie eben mörderische Staatspräsidenten und dergleichen Gesindel, das Zeitliche segnen. So ist es seit alters her, und so wird es wohl noch lange bleiben.

Ptaah Das wird leider tatsächlich der Fall sein, wie es auch sein wird, dass durch Arafats Ableben der Hass der Palästinenser durch radikale, terroristische, fanatische und extreme Elemente weiter angestachelt wird. Auch der israelische Staatsterrorist Ariel Sharon wird viel dazutun, damit der sinnlose Hass der Palästinenser nicht zum Erliegen kommt, weil er seine ganze mörderische Macht weiterhin zur Wirkung bringen will. Gleichermassen verantwortungslos wird George. W. Bush handeln.

Billy Davon war ja schon die Rede, und wenn ich den US-Präsidenten G. W. Bush mit Adolf Hitler, Josef Stalin und Ariel Sharon, Jassir Arafat, Saddam Husain, Nicolae Ceausescu, Slobodan Milosevic und allerlei anderen gleichartigen mörderischen Kreaturen vergleiche, dann liege ich sicher nicht daneben. Was meinst du dazu?

Ptaah Der Vergleich trifft wirklich zu, wenn man bedenkt, dass Präsident Bush einzig und allein auf seine mörderische Macht bedacht ist, um weltweit über alle Länder das Ruder in die Hand zu gewinnen und damit die US-amerikanischen Weltherrschaftspläne Wirklichkeit werden zu lassen. Seine Worte <Kampf dem Terrorismus> sind wahrheitlich nur ein Mittel zum Zweck, um über die ganze Welt herrschen zu können. In Wahrheit ist Bush der ganze weltweite Terrorismus gleichgültig in dem Sinn, dass er ihn wirklich bekämpfen will, denn wahrheitlich nutzt er ihn nur dazu, weltweit seine Macht spielen lassen zu können und immer mehr Länder anzugreifen, um sich mit Militärs in diesen festzusetzen. Ein Faktor, der von vielen Menschen erkannt wird, weshalb sie auch einen unbändigen Hass gegen US-Amerika entwickeln, was sich immer mehr und weltweit in den Kreisen der Völker ausbreiten wird, und zwar auch dann, wenn sich die entsprechenden Regierungen und die Dummen des Volkes mit US-Amerika solidarisch erklären. In Wahrheit fürchtet sich das Gros der irdischen Menschheit vor US-Amerika und dessen Innen- und Aussenpolitik, und zwar schon seit Jahrzehnten, denn ähnlich wie der Präsident George Walker Bush, funktionierten auch andere US-Präsidenten herum. Dabei ist der gegenwärtige US-Präsident jedoch der schlimmste, der jemals über die Vereinigten Staaten von Amerika herrschte, zudem noch in autokratischer Weise, was jedoch all die Dummen nicht zu bemerken vermögen, die sich um ihn scharen. Das trifft sowohl auf jene zu, die im direkten Umfeld seiner Regierung mit ihm konform gehen, wie auch auf den Senat und auf jene Schichten der Bevölkerung, die diesem völlig verantwortungslosen Mann blindlings vertrauen und seine religiösen Machenschaften, wie Aussprüche und Gebete usw., als bare Münze nehmen und

dadurch glauben, dass er es ehrlich meine. Ganz besonders seit dieser völlig Verantwortungslose und Grössenwahnsinnige an der Macht ist und die Welt mit seinem vom Stapel gelassenen Krieg in Aufruhr versetzt, haben sehr viele Menschen erkannt, dass Bush und dessen Politik nicht nur eine Gefahr für die Menschen jener Länder sowie für deren Ressourcen ist, sondern auch allgemein eine bösartige Bedrohung für die ganze Welt und die ganze irdische Menschheit. Er hebt sowohl das Gleichgewicht der gesamten Wirtschaft aus den Fugen, wie aber auch das Gleichgewicht der ganzen Welt überhaupt. US-Amerika hat sich schon seit langer Zeit ein für die ganze Welt gefährliches, böses und tödliches Militärsystem geschaffen, das früher oder später die ganze Welt unter US-amerikanische Oberherrschaft zu bringen vermag, wenn die Menschen der Erde sich nicht endlich besinnen und das vereiteln. Noch ist Zeit dazu, doch läuft diese Zeit immer mehr davon, weil all jene Elemente US-Amerikas nicht ruhen werden, das geheime Ziel der absoluten Weltherrschaft zu erlangen, die in jeder Beziehung mit ihren Kriegshandlungen überall sowie mit ihren Geheimdienstmachenschaften und der angeblichen Terrorbekämpfung nur darauf bedacht sind, eigene Interessen wahrzunehmen. Jene US-Amerikaner, die diese Wahrheit schon längstens erkannt haben, distanzieren sich von diesen geheimen Plänen und von all den kriegerischen Machenschaften, denn sie wollen Frieden und keinen Krieg. Ihr Sinn ist danach ausgerichtet, nur dann defensive und also verteidigungsmässige kriegerische Aktionen in Betracht zu ziehen, wenn ihr Land effectiv und direkt angegriffen wird. Sie wollen jedoch keinen Krieg in fremden Ländern, denen von der Regierung lügnerisch Angriffe gegen die USA angedichtet werden, nur um kriegerisch in das fremde Land einzufallen, dieses unter die US-Gewalt zu bringen und es also zu besetzen, nach Möglichkeit zu annektieren und dessen Ressourcen ausbeuten zu können usw. Diesbezüglich spreche ich von etwa der Hälfte der US-Amerikaner, die jedoch von den Kriegswilligen und Weltherrschaftssüchtigen niedergeschrien und nach Möglichkeit niedergeknüppelt werden. Wer nicht für die kriminellen und verbrecherischen Handlungen der jeweiligen US-amerikanischen Regierung und deren jeweiligen schurkischen Präsidenten ist, ist einfach hilflos den ungeheuerlichen Machenschaften derselben ausgesetzt und wird diskriminiert oder gar an Leib und Leben geharnt, trotzdem dass in den USA eine Meinungs- und Redefreiheit ist. Wer aber zuviel sagt, nimmt automatisch Schaden, eben dann, wenn der Wahrheit zuviel gesagt wird und damit das Volk auf die effective Wahrheit stösst und dann nicht mehr gleicher Meinung ist wie die Regierung.

Billy Das sind klare Worte. Und wenn du schon die Meinungs- und Redefreiheit ansprichst, dann möchte ich dazu sagen, dass auch in der Schweiz nicht offen die Wahrheit über Kriminelle, Halunken, Sektierer, Verbrecher und Regierende gesagt werden darf, weil sonst umgehend eine gerichtliche Ahndung erfolgt, wobei dann nicht derjenige zu seinem Recht kommt, der die Wahrheit offenbarte, sondern derjenige, welcher sich schuldig gemacht hat. Das habe ich am eigenen Leibe erfahren. Aus diesem Grunde getraut sich in der Schweiz auch kaum jemand, jemals öffentlich die Wahrheit zu sagen und die Meinungsfreiheit und Redefreiheit zu verfechten und zu verteidigen. Auch herrscht in der Schweiz der Umstand vor, dass gewisse unbedarfte Journalisten und Zeitungsredaktoren so dumm und dämlich sind, dass sie keine Ahnung davon haben was eigentlich Meinungsfreiheit und Redefreiheit wirklich bedeuten. Demzufolge geschieht es – wie das auch mir an den Kopf geworfen wurde von Unbedarften, die sich zudem noch gross meinen –, wenn man offen und frei die Wahrheit sagt, dass man dann damit beschimpft wird, man mische sich nun auch noch in die Politik ein. Völlig schwachsinnig, denn das Beurteilen und das Aufbringen der Wahrheit in bezug politischer Belange und verantwortungsloser Staatsmächtiger hat nichts mit Politisieren zu tun, sondern einzig und allein damit, dass offen die Meinung und Wahrheit gesagt und die Redefreiheit wahrgenommen wird. Das Recht der freien Meinung und der Redefreiheit ist in der Schweiz gesetzlich verankert, wie auch in den Internationalen Menschenrechten, doch ganz besonders in der Schweiz hat das Ganze nur auf dem Papier Gültigkeit, jedoch vielfach nicht in Wirklichkeit. Das ist ganz besonders dann der Fall, wenn die Wahrheit über Sektierer, Kriminelle und Lügner sowie Betrüger offen kundgetan wird, denn dann dürfen diese oder deren krankhaft dumme und dämliche Anhänger jene gerichtlich verklagen, welche die Wahrheit ans Licht des Tages bringen. Die Ankläger sind dann in der

Regel auch die Sieger, während jene, welche die Wahrheit offenlegen und öffentlich machen, die Verlierer sind. Das ist das Schweizerische Recht in bezug der freien Meinungsäusserung und der Redefreiheit, wodurch die Wahrheit nicht öffentlich geäussert und die Lügner, Betrüger, Kriminellen und Sektierer nicht offen bei diesen Benennungen genannt werden dürfen. Dazu, zu diesem Unrecht, reicht das Gesetz noch die Hand und fördert damit die Kriminalität, Betrugerei, den Sektierismus und die Lüge. Und dass dabei Gläubige und allerlei andere Menschen ausgebeutet, in den Selbstmord getrieben, psychisch krankgemacht und verblödet werden, das wird durch die Gesetzgebung und Richterschaft einfach zugelassen. Aber was rede ich davon, denn diese zu beanstandenden Dinge könnte nur das Volk zum Besseren ändern, wenn es endlich der Vernunft trüchtig, falsche Gesetze abbauen und durch bessere Gesetze ersetzen würde. ...

Was grundsätzlich noch zu sagen ist, bezieht sich darauf, dass der US-Präsident George W. Bush dadurch, dass er sektiererisch seine Hörigen an sich kettet, auch eine umfassende autokratische Haltung ausüben kann, die von seinen hörigen Anhängern bedenkenlos willentlich akzeptiert wird. Daraus heraus wird gegenüber ihm auch kein Wort, keine Anordnung, kein Befehl und überhaupt nichts hinterfragt, wodurch er schalten und walten kann, wie er immer will, und zwar auch in kriegs-terroristischer Hinsicht, wie die kriegsverbrecherischen Machenschaften durch Bushs Kriegshandlanger in Afghanistan und im Irak zur Genüge beweisen, seit dort das US-Militär wirkt – auch foltermässig, was ja weltbekannt wurde. Dass er praktisch allein herrscht und die Hilfsregierenden rund um ihn suggestiv zu betören vermag, so sie ihn und seine Befehle bedenkenlos befürworten, zeigt auf, dass sie nur bejahende Hampelmänner sind. Das aber bedeutet Autokratie, weil Bush eine autokratische Macht hat, nebst dem, dass er terrorkratisch wirkt, folglich er also als autokratischer Terrorkrat bezeichnet werden kann.

Was bedeutet nun aber eigentlich Terrorismus? Dazu kommen leider viele Fakten zusammen, die den blinden Bürgern und Bürgerinnen praktisch aller Staaten unbekannt sind, in der Regel darum, weil sie sich nicht dafür interessieren und sich einfach dumm, dämlich und blöd von gewissen misswirtschaftenden Staatsmächtigen und ihnen frönenden Behörden sowie von Organisationen, öffentlichen Medien, wie Zeitungen, Radio, Fernsehen und Journalen usw., von allerlei Volksgruppierungen und Parteien usw. täuschen und durch Falschinformationen und irre oder verlogene Behauptungen an der Nase herumführen lassen. Das geschieht auch in bezug des Islam, der rund um die Welt nach Strich und Faden ungeheuer verteufelt und allgemein mit Terror in Zusammenhang gebracht wird. Der Islam aber hat mit dem ganzen Terror nichts zu tun, denn er ist nichts anderes als eine Religion, wie das jede andere auch ist. Und die Islamangehörigen, die Muslime und Muslima, sie sind genauso Menschen, die nach Liebe, Frieden und Freiheit und nach einem einigermaßen erträglichen Leben sowie nach Harmonie trachten wie die Christen, Buddhisten, die Hindus und die Juden. Die Gläubigen des Islam sind keine Monster, keine Abartigen, keine Ausgearteten, keine Verbrecher und Mörder oder Terroristen, sondern einfach Menschen, die ihren ihnen eigenen religiösen Glauben, ihre eigenen Kulthandlungen sowie ihre eigenen Sitten und Gebräuche haben. Sie sind keine Ungeheuer und keine Unmenschen, sondern denkende und fühlende Wesen – eben Menschen.

Wenn ausgeartete und politische oder religiöse islamistische Fanatiker und sonstige in diesem Rahmen verrückte Extremisten Terror ausüben, dann hat das nichts mit den eigentlichen Lehren des Koran zu tun und damit auch nicht mit dem Islam. Solche verrückte Extremisten und Fanatiker schieben nur den Koran und die Islamlehren sowie den Islamglauben vor, um ihrem Wahnsinnstun einen Anstrich der Rechtfertigung zu geben. Wahrheitlich jedoch kann diese Rechtfertigung kein Recht finden, denn die Koranlehren, die von den Fanatikern und sonstigen Extremisten sowie Terroristen völlig falsch ausgelegt werden, kennen weder Terror noch Extremismus oder Fanatismus. Solche Ausartungen sind einzig und allein eine bewusste Mache jener kriminellen und verbrecherischen Elemente, die blutlüstern und zerstörungswütig und auf Extremismus, Fanatismus und Terror aus sind. Ins gleiche Boot gehören aber auch alle jene, welche gegen

den Islam wettern, fluchen und ihn verdammen, denn auch sie alle sind nur auf Terror, Fanatismus und Extremismus aus, was sie gesamthaft durch ihren Hass schüren, den sie dadurch aufbauen, weil sie alles missverstehen und sich von jenen verlumpten, schmutzigen und kriminellen Elementen und miesen Kreaturen einlullen lassen, die am Morden und Zerstören sowie am Hass-Säen ihre helle Freude haben und sich daran begeben.

Das Hetzen gegen den Islam wird schon damit bewiesen, indem dauernd in den Medien von einem islamistischen Terror die Rede ist, wodurch der Hass gegen die Muslima und Muslime immer mehr gesteigert wird. Ganz egal, welche Zeitungen und Journale oder welche Radio- und TV-Sender es sind, ihre verantwortungslosen terrorgleichen Hetzkampagnen schüren den Hass gegen den Islam und alles Islamistische ins Unermessliche. Und all das nur, weil die Medienfritzen einerseits selbst völlig missgebildet sind in bezug des Islam und andererseits weil Hetzartikel gegen den Islam die Leserzahl und damit den Profit steigern. Dass aber mit dem ganzen Schwachsinn unter den Menschen nicht nur das Unverständnis für den Islam, die Muslima und Muslime und ihre Religion sowie Kultur, sondern auch der Hass ebenso ungeheuer gefördert wird, wie auch die immer tiefere Wurzeln schlagende Angst, das kümmert die verdamnten Schreiberlinge und Radio- sowie Fernsehschnorrer überhaupt nicht. Und was tun die Staatsmächtigen und die Behörden dagegen? Rein gar nichts, denn in der Regel sind sie im gleichen Spital krank – auch wenn sie nach aussen hin auf gut Kind machen. Statt dass die Hetzkampagnen gegen den Islam offiziell verboten werden, werden Schliche und Wege gefunden, um die Hetzerei noch zu fördern, und zwar ganz entgegen dem Antirassismugesetz, das jedoch auch nicht mehr als eine Farce ist. Wenn nämlich diesbezüglich die Hetzereien und der Terror gegen den Islam und dessen Gläubige betrachtet werden, die durch Zeitungen, Radio, Journale und Fernsehen betrieben werden, dann fragt es sich wirklich, was unter Rassismus eigentlich verstanden wird, wenn die Schreiberlinge der Zeitungen und Journale und Schnorrer von Radio und Fernsehen ungestraft davonkommen. Wenn aber ein anständiger Bürger einmal rechtens etwas öffentlich an einem Ausländer bemängelt, weil wirklich etwas zu beanstanden ist, dann schlagen die Behörden, Gerichte und Richter mit harten Strafen zu. Da fragt es sich, wie unmündig, dumm und unbedarft das Volk eigentlich gewesen sein muss, dass es ein solches Gesetz überhaupt befürwortet und angenommen hat. Aber eben, auch in diesem Sinne trifft es zu, dass die Kleinen gehängt und die Grossen laufengelassen werden, denn wie käme es sonst, dass die Schreiberlinge der Zeitungen und Journale sowie die Schnorrer von Radio und Fernsehen ungestraft ihre fein säuberlich versteckten rassistischen und terroristischen Machenschaften öffentlich betreiben und verbreiten dürfen.

Terrorismus ist nicht islamisch bedingt, sondern international, und zwar derart, dass er überall in Erscheinung tritt, so in jeder Religion und Sekte, in den Staatsführungen und Behörden, in der Wirtschaft, in Familien, Schulen und in der Wirtschaft. Auch sogenannte Atomgegner, Friedensdemonstranten und Friedensorganisationen, wie aber auch Greenpeace, ausflippende und ausartende Sportfans, Weltforumgegner und sonstige Demonstranten aller Art betreiben mit ihren Aktionen Terror, wobei oft grosse Schäden entstehen oder gar Menschenleben zu beklagen sind. Terror wird von Menschen betrieben, nicht von den Religionen selbst. Immer stehen Menschen hinter jedem Terrorismus, und diese Menschen gehören allen Religionen und Sekten an, folglich es unter dem Terrorpack auch Christen, Juden, Hindus und also nicht nur Islamgläubige hat. Sogar der gemässigte Buddhismus kennt in seinen Reihen der Gläubigen terroristische Aktivitäten, wie in den letzten zwei Jahrzehnten bewiesen worden ist. Terror betreiben auch die Neonazis, die Rassen- und Fremdenhasser und sonstige Links- und Rechtsextreme. Terror wird aber auch gegen die Natur betrieben, durch das Leerfischen der Gewässer, das Abholzen der Regenwälder, das vernunftlose Ausbeuten der Erdressourcen. Der grösste Terror für die gesamte Welt, die Natur und die Menschheit wird durch die unaufhaltsam wachsende Überbevölkerung betrieben. Staaten und Behörden terrorisieren das Volk damit, indem die Staatsverschuldungen in immer immensere Höhen getrieben und immer mehr neue Gesetze und neue Steuern erfunden werden, um die Bürger zu züchtigen und auszu-beuten. Und anstatt dass die erwachsenen Menschen ein gutes Auge auf die Jugend haben, um dieser einen guten, rechten und wertvollen Weg für die Zukunft und für das Leben zu weisen, werden die jungen

Menschen einfach missachtet und im Salze liegengelassen. Auch das ist Terrorismus; wie auch eine Misserziehung der Kinder und Jugendlichen oder das Misshandeln in der ehelichen Partnerschaft oder das Missachten der Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau nichts anderem als einem Terrorismus gleichkommt.

Zwangsläufig führt das Ganze des umfassenden Terrorismus auf allen möglichen Gebieten mehr und mehr in eine staatliche Anarchie sowie zur bösen Gewalt und zu stetig weiterem Terror. Dass daher schon sehr viele Kinder und Jugendliche zu Gewalt und Terrorismus tendieren, ist wirklich kein Wunder, sondern eine verständliche Folge des ganzen Terrors, der durch die Unvernunft und Machtgier usw. aller jener ausgeübt wird, welche verantwortlich dafür wären, dass sich alles in einem richtigen, gesunden und lebensbejahenden Rahmen bewegt und entwickelt. Das sind sowohl alle jene verantwortlichen Staatsmächtigen und die Behörden, wie auch grundlegend jene Eltern und sonstigen Erziehenden, die ihre Verpflichtung gegenüber den Kindern nicht zur Genüge und nicht in verantwortungsvollem Rahmen wahrnehmen. Diese Verantwortung wird aber von sehr vielen Verantwortlichen, von vielen Staatsmächtigen, von vielen Behörden und von allerlei Organisationen usw. sowie von unzähligen Eltern nicht wahrgenommen, weshalb es auch immer mehr in Erscheinung tritt, dass sich drangsaliert fühlende Menschen ausflippen und andere Menschen umbringen, ganz gleich, ob es sich dabei um Erwachsene handelt, die andere oft in ganzen Gruppen abschlachten, oder ob es unmündige Kinder sind, die ihre Geschwister und Eltern oder ihre Gespänlein und Schulkameraden umbringen, weil sie selbst mit dem Leben nicht zurechtkommen. Und gerade bei den Kindern und Jugendlichen ist zu bedenken, dass zur heutigen Zeit bereits jeder sechste Jugendliche eine tödliche Waffe auf sich trägt, die er auch gewillt ist anzuwenden, wenn sich ihm die Gelegenheit und Situation dazu bieten.

Was in bezug des Islams und der Religionen allgemein zu sagen ist: Beim Islam handelt es sich um eine Religion wie jede andere das auch ist. Jede hat zwar ihre eigenen Lehren, ihre eigenen Grundsätze, Kulturhandlungen, Ordnungen, Gesetze sowie Gebräuche usw., doch hinter allen steht immer eine höhere Macht, eine Gottheit, die die Geschicke bestimmen und lenken soll. Das gilt sowohl für den Islam, das Christentum, den Hinduismus, alle Sekten jeglicher Art, das Judentum und den Buddhismus, wobei allerdings beim Buddhismus andere Glaubensmomente vorherrschen als bei den eigentlichen Gottreligionen, weil in der buddhistischen Religion die Buddhaschaft von Bedeutung ist.

Der Buddhismus lehrt, dass Erfahrung und Wort in den grossen Weltreligionen miteinander verknüpft seien und dass die religiöse Erfahrung ihren Ausdruck im ‹heiligen Wort› finde und dass das ‹heilige Wort› die Authentizität der Erfahrung verbürge. Daraus wird abgeleitet, dass der Buddhismus seinem Wesen nach die Religion der Erfahrung sei, gründend in der Existenz Erfahrung, durch die allen Lebewesen der Weg zur befreienden Erfahrung bis zur endgültigen Erlösung gezeigt werde.

Nun, es wird überhaupt keine Frage laut, was in den Religionen richtig und was falsch ist, welche Wahrheits- und welche Irrlehren in den Religionen enthalten sind, denn jede Religion ist auf richtigen und falschen sowie auf rein glaubensbedingten Lehren aufgebaut, die sich Menschen zu eigen machen und die ihnen einen gewissen Halt und Lebensinhalt geben. Für sehr viele religionsgläubige Menschen ist ihr Glaubensbekenntnis und damit ihr Glaube die einzige Hoffnung, das Leben und den Alltag bestehen und schlecht und recht existieren zu können. Das allein ist von Bedeutung, und das sollte allen jenen klar sein, welche die Gläubigen der Religionen beschimpfen. Und das gilt auch für jene, welche auf den Muslima und den Muslimen herumhacken. Sie sind Gläubige ihrer Religion, des Islams – nichts mehr und nichts weniger. Und wenn die Welt durch terroristische Machenschaften islam-religiöser Fundamentalisten und sonstiger Irren beunruhigt wird oder gar in Angst und Schrecken verfällt, dann hat das überhaupt nichts mit den normalen Gläubigen des Islams zu tun, sondern einzig mit ausgearteten Fanatikern und Irreführten. Und solche religiöse Fanatiker, Fundamentalisten, Irreführte, Extremisten, Wahnverfallene und Ausgeartete finden sich zur Genüge auch im Christentum, im Hinduismus, in allen Sekten aller Art sowie auch im Buddhismus, wie die letzten Jahrzehnte bewiesen. Terrorismus ist also nicht islambedingt, sondern ein weltweit bedingtes Phänomen der Ausartung, Unzufriedenheit und des Hasses, der Rachsucht und der

wachsenden Anarchie der Menschen, wobei das Ganze sämtliche Sekten und Religionen ebenso durchzieht wie auch alle politischen Richtungen, die Wirtschaft, die Organisationen und das Privatleben.

In der Schweiz ist das wichtige Grundrecht der Glaubensfreiheit gegeben, und zur Aufrechterhaltung und zum Schutz dieses Rechtes ist es dringend notwendig, dass der Religionsfrieden erhalten wird. Das bedeutet, dass jedem Menschen sein religiöser Glaube gelassen werden muss und er deshalb dafür nicht verurteilt werden darf. Das gilt auch für die Gläubigen des Islams, für die Muslima und Muslime. Das gilt jedoch nur so lange, wie der Gläubige seinen Glauben nicht verbrecherisch dazu benutzt, Terror zu verbreiten, Menschen zu ermorden oder ermorden zu lassen sowie Leid, Elend, Not, Zerstörung, Trauer und Vernichtung über die Welt zu bringen, wie das George W. Bush, US-Amerikas 43. resp. 44. Präsident, eigen ist.

Muslima und Muslime sind ganz normale Menschen wie alle Religionsangehörigen anderer Religionen auch. Wenn religiös verirrte Extremisten und Radikale, Fundamentalisten, Fanatiker und Terroristen in Erscheinung treten, dann können die Normalgläubigen nichts dafür, wenn sie das ausgeartete Handeln und die unmenschlichen und menschenunwürdigen Straf- und Bestrafungsmassnahmen der religiös Verirrten, Verrückten und Schwachsinnigen nicht befürworten und verfechten. Eine Radikalisierung von religiösen Straf- und Bestrafungsmassnahmen ist niemals gerechtfertigt, weil ausgeartete Straf- und Bestrafungsmassnahmen nicht nur nicht des Rechtes, sondern auch menschenunwürdig, leibverletzend und lebensverletzend, schöpfungswidrig, bössartig, rachsüchtig und unmenschlich usw. sind. Die Schöpfung fordert durch ihre Gesetzmässigkeiten, dass Leib und Leben in jeder Beziehung geschützt sein und geschützt werden müssen. So hat kein Mensch das Recht, einen andern Menschen an Leib und Leben zu bestrafen, sondern die Pflicht und Schuldigkeit, Leib und Leben des Nächsten zu schützen und dafür die notwendige Sicherheit zu gewähren. Aus dieser schöpferischen Gesetzgebung heraus ist das Harmen von Leib und Leben in jeder Beziehung schöpfungsgesetzwidrig, und das bezieht sich sowohl auf die Folter, die Todesstrafe jeder Art, wie durch das Steinigen, Erwürgen, Ertränken, Erschiessen, Hängen und Köpfen, wie auf das Töten durch den elektrischen Stuhl, durch Gift und Erschlagen, durch Erstechen oder sonst jegliche Art, durch die der Tod herbeigeführt wird. Dieses Gesetz hat für alle Menschen Gültigkeit, so also sowohl für Frauen und Kinder als auch für Männer. Frauen und Kinder dürfen genausowenig an Leib und Leben geharnt werden, wie auch nicht Männer. Wenn folgedem aber religiöse Fanatiker, Verrückte, Wahnsinnige und Ausgeartete einem Radikalismus in bezug der Strafe und Bestrafung verfallen sind und Menschen steinigen, köpfen, hängen oder sonstwie töten, dann ist das unbestreitbar blanker Mord, der niemals akzeptiert werden kann und in jeder Art und Weise schöpfungsgesetzwidrig ist.

In bezug der staatlichen Gesetzgebungen ist zu sagen, dass sich die Menschen in diese einfügen müssen, weil nur dadurch die Ordnung und die Sicherheit der Bürger erhalten werden kann. An diese jeweiligen Landesgesetze müssen sich alle halten, folglich also auch die fremdländischen Menschen, die sich ein Gastland für ihren Aufenthalt aussuchen oder die sich ein neues Heimatland erwählen. So können nicht staatliche oder religiöse Strafgesetze und Bestrafungsmethoden aus dem Ursprungsland ins Gastland oder neue Heimatland eingebracht und genutzt werden, denn das ist staatlich-gesetzmässig wider Recht und Ordnung. Es widerspricht aber auch den rein schöpferischen Gesetzmässigkeiten, wenn ein Mensch, eine Religion, eine Sekte, eine Gruppierung oder ein Staat die Folter oder Todesstrafe oder sonst eine Harmung von Leib oder Leben in irgendeiner Form toleriert oder praktiziert, denn die Schöpfung aller Existenz kennt weder irgendwelche Bestrafung, noch hat sie in irgendwelchen ihrer Gesetze einen Paragraphen, der eine Bestrafung in der Form befürworten würde, dass Leib und Leben geharnt werden dürften. Leib, Psyche und Leben harmende resp. strafende und bestrafende Massnahmen sind einzig und allein Menschenmache, und zwar in jeder Ausartung.

Die Welt ist dadurch, dass viele Menschen aus ihren Heimatländern fliehen mussten oder weil sie einfach in andere Länder auswanderten – aus welchen Gründen auch immer –, zu einer Welt der multinationalen Staaten geworden, wodurch selbstredend in allen Ländern auch neue und fremdländische kulturelle, politische und religiöse Wertvorstellungen eingebracht wurden. Diese Werte sollten die Fremdländischen

uneingeschränkt behalten dürfen, solange sie nur als Gäste und Besucher zu betrachten sind. Werden sie jedoch Landesbürger, dann muss das bedingen, dass sie sich für ihr neues Heimatland einsetzen und dessen politische Richtung zumindest akzeptieren. Das aber bedeutet nicht, dass sie ihre Kultur, ihre Sitten und Gebräuche und ihre Religion aufgeben müssten, denn das ist ihre Privatsache, in die sich der Staat und die Bevölkerung nicht einzumischen haben. Die heimische Kultur usw. des neuen Heimatlandes darf nicht fordern, dass die Fremdländischen ihre ihnen anerzogene Kultur und Religion aufgeben müssen, denn das wäre nicht des Rechts. Es muss diesbezüglich eine Freiwilligkeit für eine anpassende Kultur und Religion in bezug dessen bestehen, wie diese im neuen Heimatland gegeben sind. Wird aber keine Anpassung gewünscht, dann muss es den Fremdländischen – wie auch den Integrierten – freigestellt sein, im privaten Bereich ihre Herkunftskultur und ihre Religion zu pflegen. Das muss respektiert und gesetzlich geschützt sein, denn nur dadurch kann eine wirkliche Integration oder auch nur ein gastmässiges Zusammenleben gewährleistet werden. Die Fremdländischen sollten andererseits keine Bemühungen machen, im neuen Heimatland ihre Kultur und Religion zu verbreiten, sondern die dem neuen Heimatland oder Gastland eigene Kultur und Religion zu akzeptieren und nicht zu beeinflussen, um sie lebendig zu erhalten. In diesem Rahmen ist auch nichts dagegen einzuwenden, dass die traditionelle Kleidung des Herkunftslandes der Fremdländischen in der Öffentlichkeit getragen wird, weil das auch ein Belang der entsprechenden Kultur ist. Was in der Öffentlichkeit von den fremdländischen Menschen vermieden werden sollte – was leider auch durch diverse einheimische Sekten und die Religionen missachtet und sektiererisch auf die Spitze getrieben wird – ist die Tatsache, dass offen auf den Strassen sowie mit Plakaten, in Zeitungen und Zeitschriften, mit Radio und Fernsehen missioniert wird, um Andersgläubige in bezug des religiösen Glaubens zu einem anderen religiösen oder sektiererischen Glauben umzupolen. Das entspricht einer schändlichen Art der Verunsicherung, Glaubensaufzwingung, Angstmacherei und der Zwiespältigkeit, schlimmer als es zu allen Zeiten die Missionare handhabten. Und all das nur, um mehr Schäflein zu gewinnen, die finanziell ausgebeutet werden können.

Billy

Lesermeinungen

Ich weiss, dass Menschen aus der ganzen Welt bei Dir Rat suchen und dass Du allein eine wirklich klare Vorstellung darüber hast, was der Menschheit infolge der jüngsten Präsidentenwahl in den USA bevorsteht. Aus dem Grund hast Du sicherlich schon eine Menge Fragen aus der ganzen Welt erhalten. ... Unsere Bemühungen gegen den Wahnsinn der jetzigen US-Regierung und die daraus resultierende Gefahr eines weltweiten zerstörerischen Krieges sind viel wichtiger zur Zeit ... Von Tag zu Tag wird mir klarer, dass die Probleme dieser Welt sich dramatisch zuspitzen. Der schlimmste Kriegstreiber der bisherigen Weltgeschichte hat nun mehr Macht als je zuvor. Durch die unglaubliche Misswirtschaft unserer Regierungen sowie die unethischen Geschäftspraktiken vieler Firmen, die sich auf Kosten anderer bereichern, und vor allem die Verlagerung von immer mehr Arbeitsplätzen ins Ausland, werden die hart arbeitenden Menschen dieser Welt immer mehr versklavt, unterdrückt und in die Verarmung getrieben. Zudem wird das tägliche Leben immer teurer ...

Rebecca Walkiw, Deutschland

Grosser Schrecken hat die ganze Welt ergriffen, weil der Amerika-Präsident Bush nochmals durch alle Verrückten der USA für eine zweite Amtsperiode gewählt wurde. Da kann sich die ganze Menschheit nur freuen, denn dieser wahnsinnige Sektierer wird sicherlich noch sehr viel mehr Unheil über die Welt bringen, als er es bisher schon getan hat. Wie schwachsinnig müssen alle jene Amerikaner sein, die diesen offensichtlich schizophoren Typen nochmals ans Ruder gebracht haben.

U. Frohner, Deutschland

Zu meiner Schande muss ich gestehen, dass ich Amerikanerin bin, denn ich schäme mich dafür, dass wir in unserem Land so viele verantwortungslose Menschen haben, die ein weiteres Mal den Kriegsmacher Bush zu unserem obersten Landesführer gewählt haben – ein Führer, wie einer schon im 20. Jahrhundert die Menschheit in einen weltweiten Krieg getrieben hat. Dadurch, dass dieser Volksverdummer und Betheuchler nun weiterhin unumschränkt seine Macht ausüben kann, ist wohl zu befürchten, dass sich bestimmte Prophetien doch noch erfüllen und die Menschheit in einem dritten Anlauf in weltumfassende Kriegshandlungen getrieben wird ...

A. Clarke, USA

Das Land der unbegrenzten Unmöglichkeiten

Während die Welt gespannt (und ein bisschen peinlich berührt) darauf schaute, ob die US-Wahlen 2004 ähnlich chaotisch, ja skandalös ablaufen wie vier Jahre zuvor, bastelten die Hintermänner der republikanischen Partei längst am perfekten Plan. George W. Bush sollte wieder Präsident werden. Diesmal nicht per oberstem Gerichtshof, der das Ende der Wahl 2000 kurzerhand per Urteil entschied und George W. Bush damit den unverdienten und illegalen Sieg bescherte. Viel zu knapp war damals das Ergebnis – täuschend echt zwar, aber wie eine Lunte am Pulverfass – und wenig repräsentativ. Zu offensichtlich war damals der Betrug. Mit Eiern und Tomaten wurde Bush beworfen, so dass er – erstmalig in der Geschichte der USA – überstürzt und wenig staatsmännisch in seine Staatslimousine sprang und davonbrausen musste, noch bevor er die Ehren der Präsidentschaft vor dem Volk offiziell empfangen konnte.

Nein, 2004 musste perfekt werden: «The Perfect Show». Umfragen deuteten bereits – oh Wunder – eine knappe Entscheidung an. So ist das nun mal im Gründerland der Demokratie, in dem sich die Meinung des Volkes in zwei Parteien kanalisiert. Das hat nichts mit Schwarz-Weiss-Malerei zu tun, sondern mit blankem Pragmatismus: Entweder ist man «für» oder «gegen» etwas. Schliesslich ist die Welt von heute viel zu kompliziert, als dass man sich ihr mit differenzierter Sicht nähern sollte.

Differenziert sollte die Meinung des Volkes ohnehin nicht sein, das führt nur zu Komplikationen – schliesslich könnte davon das englische Wort «difficult» (schwierig) abstammen –, und Schwierigkeiten wollte man zur Wahl 2004 wirklich keine haben. Und Amerika wäre nicht Amerika, wenn dort nicht die findigsten und cleversten Leute der Welt sässen, die gleichzeitig geniale wie einfache Ideen ausbrüten.

Warum das Ergebnis der Wahl 2000, das wenigstens zu knapp 50% im Sinne der Republikaner ausfiel, nicht teilweise wiederverwenden? Recycling im Sinne des Wählers! «Deine Stimme von gestern ist deine Stimme von heute» (gut, eigentlich sind es dann zum Teil zwei, aber das weiss ja keiner).

Klingt einleuchtend und zum Scheitern einfach – hat sich aber in der Realität, man höre und staune, als überaus erfolgreich erwiesen. Ca. 400 000 (vierhunderttausend) Wählerstimmen wurden elektronisch «recycelt». Statt «Grünem Punkt» ein roter eben, naja – 400 000 rote republikanische Punkte. Die einfachsten Lösungen sind eben immer die besten. Kerry hat die Wahl zwar gewonnen, aber solange das niemand weiss, kann weiterhin erfolgreiche Bush-Politik betrieben werden – mindestens vier Jahre lang.

Nun bekommt die Welt endlich den verdienten Frieden; Demokratie und Freiheit werden sich weiterhin seuchenartig ausbreiten, und hoffentlich kommt ein findiger Amerikaner bald auf die Idee, die Verfassung der USA zu ändern und eine dritte Amtszeit für den Präsidenten zu ermöglichen. Würde man dann die Stimmen beider Wahljahre, 2000 und 2004, wiederverwenden, dann könnten – in Anbetracht des noch eindeutigeren Wahlausgangs 2008 – vielleicht sogar Wahlkampfgelder eingespart werden, die dann sinnvolle Kriege für den Frieden finanzieren könnten. Und wenn die ganze Welt in Frieden brennt, könnte man endlich die Wahlen ganz abschaffen – zumindest im Land der unbegrenzten Unmöglichkeiten.

Stephan A. Rickauer, Schweiz

Wo die Unwahrheit regiert, da wächst kein Gras!

Es ist der 2. November 2004, ein denkwürdiges und geschichtsträchtiges Datum. Die ganze Welt sitzt gebannt vor den TV-Bildschirmen. Das Ereignis ist aussergewöhnlich und von grosser Tragweite. Der Republikaner George W. Bush verteidigt sein Amt gegen den demokratischen Gegner John Kerry. Viele Bürgerinnen und Bürger in den USA sind sich der Wichtigkeit dieser Wahl bewusst, denn gemäss Presseangaben haben sich gegenüber den letzten Präsidentschaftswahlen rund 15 Millionen Wähler/innen mehr in die Listen eingetragen. Die Mehrheit wünscht sich einen neuen Präsidenten. Nach offiziellen Angaben wurden gesamthaft über 600 Millionen US-Dollar in den Wahlkampf investiert. In unzähligen Interviews werden Analysen und Hochrechnungen erstellt. Hochrangige Fachkräfte aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und der Medienwelt spekulieren rund um die Welt mit dem Ausgang dieser fragwürdigen Präsidentschaftswahl. Ein möglicher Wahlbetrug seitens des amtierenden Präsidenten liegt in aller Munde und die Menschen sprechen offen über ihre Befürchtungen und Ängste. Ihr Misstrauen ist auch gemäss plejarischer Angaben durchaus berechtigt.

Millionen Menschen hatten ihre Aufmerksamkeit mit gemischten Gefühlen auf die Präsidentschaftswahlen in den USA gerichtet. Sie hofften dennoch darauf, dass dieses Mal alles mit rechten Dingen verlaufe. Schliesslich hatten die beiden Anwärter, John F. Kerry und George Walker Bush vordergründig über 10 000 Anwälte für Aufsichts- und Überwachungsaufgaben eingesetzt. Die Menschen vertrauten den Kontrollorganen und harrten der Dinge. Machtlos wurden sie jedoch Zeugen einer weiteren unrühmlichen, selbstsüchtigen und egoistischen Farce amerikanischer Politik. Das US-System der Einmischung, Verheimlichung und Wahl-Inszenierung blieb sich für ein weiteres Mal treu. Für viele amerikanische Bürger/innen war klar, dass auch die Wahl 2004 als Fake in der erwünschten Richtung enden würde. Mit ihren Anklagen und Vorwürfen sollten die kritischen Stimmen auch diesmal Recht behalten, wie dies von den plejarischen Besucher/innen bestätigt wurde.

Bereits während den Wahlen wurde laut TV-Berichten in Beschwerden und Einsprachen mehrfach darauf hingewiesen, dass sich noch immer über 300 000 Wählerstimmen zugunsten von G. W. Bush in den Wahlmaschinen befänden, die nicht gelöscht wurden. Doch die kritischen Stimmen verstummten plötzlich, und eine der grössten Wahlmanipulationen der Geschichte konnte Wirklichkeit werden.

George Walker Bush ist kein unbeschriebenes Blatt und war bereits im Jahr 2000 nur mit Hilfe einer Manipulation unbeschreiblichen Umfanges an die Macht gelangt. Das ist kein Geheimnis und mittlerweile selbst den einfachsten Menschen des amerikanischen Volkes bekannt.

In den Augen von Millionen US-Bürger/innen wird die USA seit vier Jahren von einem Mann regiert, der in Tat und Wahrheit niemals vom Volk gewählt, sondern nach einer offensichtlichen Wahlmanipulation durch richterlichen Beschluss in sein Amt gehoben wurde.

Die Mutter aller Demokratien, wie die USA von ihren Führungskräften gerne genannt wird, hat sich in Wirklichkeit zu einer Diktatur finanzkräftiger Regierender gemausert – und die Welt schaut zu und lässt sie gewähren. Jene, welche sich auf unserem Planeten als Weltpolizei, Weltverbesserer, Ordnungshüter, Terrorismusbekämpfer und Wahlbeobachter in fremden Ländern aufspielen, verschliessen im eigenen Land die Augen und lassen Nachlässigkeit, Gleichgültigkeit und Mausehelei gedeihen. Ein Affront gegen jegliche Menschlichkeit, gegen allen Respekt und gegen die Ehrfurcht und Menschenwürde.

Bereits vor vier Jahren haben die Plejaren davor gewarnt, dem ehemaligen Trinker George Walker Bush die grösste Macht auf diesem Planeten in die Hand zu geben. Dennoch konnten und durften auch die Plejaren dem Wahlbetrug und der Hinterlist nichts entgegenstellen. Sie sind leider nur passive Beobachter/innen, Ratgeber/innen und Lehrer/innen und als erdfremde Menschen an ihre oberste Direktive gebunden, dass sie sich nicht einmischen dürfen. Diese Erdenwelt Terra gehört dem Erdenmenschen und ihr Schicksal liegt allein in des Erdenmenschen Händen. Lügen, Arglist, Unehrlichkeit und Betrug sind im Bewusstsein der Plejaren unvorstellbar. In Anbetracht der Verdrehungen, Fälscherei und Betrügereien irdisch politischer Machenschaften, lernen auch sie unangenehme Gefühle der besonderen Art und Weise kennen; so

nämlich Wut, Erregung und Enttäuschung, aber auch Trauer über die Vielfalt der übelsten irdischen Machenschaften.

Gemäss Presseberichten hat George Walker Bush in den USA bis zum 25. März 2004 einen Schuldenberg von 7 136 680 628 064,27 US-Dollar «erwirtschaftet». Angesichts dieser Tatsache war es für jeden vernünftig denken Menschen unvorstellbar, dass dieser Kriegs-Präsident am 2. November 2004 ein weiteres Mal gewählt werden würde. Doch am Mittwoch, den 3. November 2004 gegen 20.00 h war klar, welche Auswirkungen es für ein Land und seine Bewohner/innen zeitigt, wenn Schiebung und Mausehelei vier Jahre Zeit finden, um perfektioniert zu werden. Schockiert beobachtete die Bevölkerung dieses Planeten, wie ein einzelner Mann, ganz offensichtlich durch fragwürdige Machenschaften, Gesetzesverdrehen und verblendete, wahngläubige Helfer/innen unterstützt, für weitere vier Jahre die Macht an sich zu reissen vermochte. Die Werte von Ehrlichkeit, Freiheit, Respekt, Brüderlichkeit und Nächstenliebe wurden vom selbsternannten christlichen US-Kreuzritter George Walker Bush von eigenen Gnaden kläglich in den Schmutz getreten und hinter einem hämischen und siegesbewussten Grinsen begraben. Sein vermeintlicher Wahlsieg ist das Öl in die Flammen des lodernden Weltenbrandes. Doch es ist ein höchst zweifelhafter Sieg, der gemäss plejarischen Informationen auch im Jahre 2004 zum zweiten Mal bereits im Vorfeld der eigentlichen Wahlen von hinterhältiger Hand organisiert wurde.

Einmal mehr hat sich gezeigt, was die irdische Politik in ihrer Ausartung ist. Basierend auf persönlichem Machtstreben und wirtschaftlicher Gier nach Ruhm und Profit, ermöglicht sie es einzelnen Menschen oder Parteien, die über die nötigen finanziellen Mitteln verfügen, die Menschen durch Verdrehung der Tatsachen in Knechtschaft und Unterdrückung zu schlagen. Eigene und selbstsüchtige Interessen werden vertreten und, wie im Falle der USA, mit dem Leben unzähliger Soldaten und unschuldiger Frauen, Kinder und Männer bezahlt.

Wähler/innen werden und wurden um ihre wertvolle Stimme betrogen und lediglich vordergründig und zum Schein um ihre Meinung befragt. Skrupellos werden die Menschen verlacht und ihr Vertrauen missachtet, sie werden bedroht oder eingeschüchtert – vor allem dann, wenn ihre Haut die falsche Farbe trägt.

Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten und die «Mutter aller Demokratie» ist sehr darauf bedacht, die falschen Wähler/innen in ihre Grenzen und Schranken zu verweisen, denn die Demokratie «Made in USA» hat ihre Gräben. Ganz besonders eine US-Demokratie nach dem Vorbild von George W. Bush, die ganz offensichtlich nicht auf dem Wohl und dem Willen des Volkes, sondern auf US-Dollars und dem Erdpetroleum basiert. Die Saat ist ausgebracht und muss eines Tages von der ganzen Welt geerntet werden. Doch wo die Unwahrheit regiert, fällt die Frucht auf kargen Boden und lässt selbst das Gras verkümmern.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Wenn ein US-Präsident zum Mörder wird

Seit mehr als 60 Jahren hat es Europa geschafft, sich von den Kriegen und Toten vergangener Jahrhunderte zu befreien. Stets wurden die Länder durch Revolutionen, blutigste religiöse Konflikte und militärisch-politischen Grössenwahn erschüttert, was dazu führte, dass Millionen toter Soldaten und Abermillionen Zivilisten mit ihren toten Leibern die Schlachtfelder und Länder übersäten und mit ihrem Blut die Erde tränkten. Seuchen, Hungersnöte, die Verelendung und der Tod waren alltägliche Begleiter und gehörten zum Leben. Diese Zerrissenheit der Menschen und Völker und ständige Konflikte jeglicher Art schienen den europäischen Kontinent auf ewig zu spalten und zu zerreißen. Eine friedvolle Ära schien unmöglich, nicht zuletzt auch durch die Zerstörungsgewalt der Religionen und der Ausartung religiösen Glaubens.

Blickt man auf diese vergangenen Epochen und geschichtlichen Ereignisse zurück, scheint ein Frieden aus heutiger Sicht unvorstellbar und in weiter Ferne. Dennoch haben alle Länder und Menschen dazu beige-

tragen, diese Ära der Zerstörung und Vernichtung zu überwinden. Europa hat den Schritt in eine friedvolle Zukunft begonnen, auch wenn es noch viele Hindernisse gibt und zahlreiche Probleme gelöst werden müssen. Häufig stehen immer noch ein falsch verstandenes Nationalbewusstsein und religiöse Hintergründe im Wege. Unfähige Politiker tun ihr übriges, um den Prozess des Zusammenwachsens aus eigennützigen Motiven zu verzögern und zu behindern; nicht zuletzt deshalb, weil Brüssel eine reine Diktatur ist und mit vielfach völlig kriminellen und unlogischen Gesetzen versucht, die Wirtschaft und Menschen aller europäischen Länder zu unterdrücken. Europa ist nicht perfekt, aber es hat sich bei der Vielfalt seiner Länder und den unterschiedlichen Völkern und Menschen, aus denen es sich zusammensetzt, die Fähigkeit erarbeitet, friedvoll miteinander umzugehen. Es hat aus der Vergangenheit gelernt und setzt dies in eine gemeinsame Zukunft um. Betrachtet man jedoch ausserhalb dieses Kontinents das Weltgeschehen, mit all seinen gegenwärtigen globalen Konflikten, Kriegen, dem Terror sowie den religiösen Auseinandersetzungen usw., dann wird es höchste Zeit, diesen Ereignissen und negativen Kräften endlich in vernünftiger Art und Weise entgegenzuwirken und sich den zerstörerischen Tendenzen aktiv entgegenzustellen. Dazu müssen sich die europäischen Länder neue Strategien und Konzepte einfallen lassen und endlich auch einmal konsequent umsetzen. Bei diesen Konzepten darf es nicht darum gehen, andere zu unterdrücken und ihnen aus eigennützigen Motiven ihre Menschenwürde und Freiheit zu rauben und sie wirtschaftlich auszubeuten. Vielmehr geht es darum, menschliche Grundwerte und Ideale nach aussen zu tragen. Der erste Schritt dazu ist getan, Europa hat sich von der Todesstrafe als staatlich anerkanntem Mord am Täter befreit. Weitere Schritte, bei denen nicht mehr nur Geld und Macht sowie die Wirtschaft im Vordergrund stehen, sondern bei denen es um die persönliche Freiheit des Menschen geht, müssen folgen. Ein globaler Frieden, wie ihn sich die Menschen wünschen, ist zur Zeit nicht möglich. Durch einige wenige Politiker, Diktatoren, Terroristen, religiöse Führer und Fanatiker ist dieser Prozess unterbrochen, und es wird immer unwahrscheinlicher, dass unser Planet menschlich näher zusammenrückt.

Wenn man auf die gemeinsame jüngere europäische Geschichte zurückblickt, als die Zeit des Zweiten Weltkrieges im Mittelpunkt des Weltgeschehens stand und Tod und Vernichtung in einem bis dahin nie erreichten Ausmass über den Planeten brachte, dann stellt sich der Mensch immer wieder die Frage: «Wie konnte all dies geschehen? Was waren die Auslöser und Mechanismen, die zu einem globalen Massaker an menschlichen Lebensformen ausarten konnte? Wie können Menschen so manipuliert, ausgetrickst und auf die Seite eines Staatsterroristen gezogen werden, dass sie diesem blind folgen, um andere Kulturen, Rassen und Andersgläubige in einem Sturm der Begeisterung zu vernichten? Wo bleiben in solchen Momenten die Moral, der Anstand und das Wertesystem, an denen der Mensch andere misst und nach denen er sein eigenes Leben ausrichtet?» Diese Szenarien schienen der Vergangenheit anzugehören und weit in der Vergangenheit zu liegen. Die Menschen nahmen in Anspruch, aus den Fehlern und Ereignissen dieser Zeit gelernt zu haben, um endlich verantwortungsbewusst und mit menschlichen Grundwerten an der zukünftigen Geschichte und Entwicklung des Planeten positiv teilnehmen zu können.

Der Mensch kann nicht mehr einfach wegschauen, wenn wieder einmal ein Diktator aus religiösen oder sonstigen Gründen meint, eine Minderheit in seinem Land niedermetzeln zu können oder einen Krieg gegen seine Nachbarn vom Zaun zu brechen, nur weil es wieder um Bodenschätze geht. Wenn selbstherrliche Politiker ausarten und sich über die globale Allgemeinheit stellen, um ihren eigenen Interessen nachzugehen, dann wird es für alle Menschen Zeit, dagegen etwas zu unternehmen. Die Menschen aller Völker haben solche ausgearteten Politiker auch in den eigenen Reihen, selbst dann, wenn sie demokratisch gewählt wurden. Auch sie tragen durch ihre Politik, Ansichten und verantwortungslosen Handlungen dazu bei, dass andere Menschen ermordet und fremde Länder besetzt werden. Nur weil es vielen Menschen relativ gut geht und die Problemländer oftmals weit weg sind, gibt es keinen Grund wegzuschauen. Es ist auch ein Trugschluss zu glauben, dass dies nur ein Problem sei, das ausserhalb Europas existiere. Auch die Entfernung zu einem Problemland spielt dabei keine Rolle. Noch immer wird nicht erkannt, dass die Probleme und Kriege, der Terror, die Gewalt und die Unterdrückung der Bevölkerung eines Landes auch Auswirkungen auf das so sicher wirkende Europa haben. So wie der Schmetterling in Südamerika das

Klima hier in Europa beeinflussen kann, wirken sich auch die Zerstörung und der Tod zweier Parteien auf uns aus, die sich irgendwo auf dem Planeten Erde hasserfüllt gegenüberstehen und vor keinerlei Gewalt zurückschrecken.

Aufgrund dieser Tatsachen hat das Alte die jüngste Geschichte Europas wieder eingeholt. Die Menschen werden von einer neuerlichen Welle der Gewalt und Vernichtung erfasst, die unweigerlich immer grösser wird und scheinbar durch nichts mehr aufgehalten werden kann. Sie rollt mit all ihren Konsequenzen unweigerlich auf die ganze Menschheit zu, bereit, alles zu vernichten, was sich ihr in den Weg stellt. Zukünftige Generationen werden einst fragen, warum dies zugelassen und nicht beherzt, mutig und konsequent das Menschenmögliche gegen diese Bedrohung unternommen wurde, die so offensichtlich die Welt erfasst hat. Zukünftige Generationen werden über die Menschen von heute, die die politischen Ereignisse zulassen, die jetzt über die Menschheit hereinbrechen, genauso die Köpfe schütteln, wie die Menschen von heute noch immer ihr Unverständnis über die Ereignisse des Zweiten Weltkriegs zum Ausdruck bringen.

Alle Menschen sind Betroffene und werden vom globalen Inferno schlimmsten Ausmasses erfasst, das alles Leben und die Existenz aller irdischen Völker bedroht. Amerika hat gewählt, und ein grössenwahnsinniger Präsident hat sich mit Lug und Betrug sowie durch Manipulation erneut an die Macht putschen lassen. Die angeblich älteste Demokratie der Welt hat erneut einen religiösen Fanatiker zum Präsidenten bestimmt, der schon in seiner ersten Amtszeit schlimme negative Auswirkungen für das Leben aller Menschen heraufbeschworen hat. George W. Bush, die unberechenbarste, tödlichste und ausgeartetste menschliche Lebensform der letzten Jahrzehnte, hat durch seine Politik direkt und indirekt mehr Menschen umgebracht, als alle jene zusammen, welche er angeblich bekämpft. In noch nicht einmal vier Jahren seiner katastrophalen Amtszeit hat er das Vertrauen der Menschheit in moralische Grundwerte und die Demokratie zerstört. Der Schaden, ob politisch, wirtschaftlich, ökologisch, menschlich usw., scheint irreparabel zu sein. Er hat eine Spur der Verwüstung und verbrannte Erde hinterlassen. Alles, wofür Menschenrechtsgruppen, Regierungen und der einzelne Mensch einstehen und wofür alle leben, wurde von diesem Präsidenten und seiner Führungselite bis heute mit Füßen getreten. George W. Bush hat wie ein riesiger Komet auf dem Planeten Erde eingeschlagen und damit eine neue Eiszeit heraufbeschworen. Welche Dimensionen werden sein unüberlegtes Handeln und Tun, sein Vorgehen und die daraus entstehenden Konsequenzen in den nächsten Jahren annehmen? 62 Millionen Amerikaner haben ihn angeblich gewählt und damit über das Schicksal des gesamten Planeten entschieden. Seine religiös-politischen Ambitionen sind genauso fanatisch wie der Fanatismus eines Selbstmörders, der sich in einem Kaufhaus in die Luft sprengt und damit Unschuldige ermordet. Er ist einer der gefährlichsten menschlichen Cocktails, die sich die Menschen momentan vorstellen können. Grössenwahnsinnig, machtbesessen, unbelehrbar, verantwortungslos und noch um vieles schlimmer als manch anderer Despot, schreckt er vor nichts zurück. Seine Ziele erreicht er nur mit Gewalt und durch Terror, Lug und Betrug. Für seine eigenen Ziele und die US-Interessen zettelt er Kriege an, manipuliert ganze Völker und deren Politiker und treibt alle in ein globales menschliches Desaster, dessen Auswirkungen in einem Dritten Weltkrieg enden können.

Wie können ein einzelner Mensch und sein kriminelles Kabinett – angeblich demokratisch gewählt – den gesamten Planeten und dessen Menschheit in ein solches Desaster stürzen und auch noch ungeschoren davonkommen? Und hat sich Europa bereits so weit von seiner jüngsten Geschichte entfernt, dass es bereit ist, sich wieder durch einen verantwortungslosen und machtbesessenen, sektiererischen Politiker in den Abgrund reissen zu lassen? Warum schlagen die Menschen – wie einst im «Dritten Reich» – vor den Ereignissen die Hände vors Gesicht und lassen George W. Bush für den Völkermord, den er an den Afghanen und Irakern anrichtete und weiterhin anrichtet, ungeschoren davonkommen? George W. Bush hebt Gesetze aus, um Gefangene systematisch foltern lassen zu können. Er erstellt skrupellos ein militärisches Angstszenario, um andere Länder überfallen und Andersdenkende bekämpfen zu lassen. Es spielt dabei auch keine Rolle, ob er direkte oder indirekte Befehle zu solchen Handlungen gegeben hat, weil er als Präsident die generelle Verantwortung für alles trägt. Seine Politik bewirkt bestimmte Ereignisse, die die Zerstörung und Vernichtung menschlichen Lebens initiieren, und dafür ist er genauso verantwort-

lich, als hätte er selbst Hand angelegt. Er erlässt Gesetze in seinem Land, um die Menschen immer mehr zu kontrollieren. Mit Lügen und Betrug hat George W. Bush Zwietracht, Hass, Angst und Neid unter den Menschen des Erdenglobus geschürt, also nicht nur in seinem eigenen Land, sondern auf der ganzen Welt. Immer mehr verschwimmen die Grenzen dessen, was richtig und falsch und was positiv und negativ sowie was gut und böse ist. Wer sich in einer solchen Zeit innerlich keine menschlichen Grundwerte erarbeitet hat und sich einer solchen Terrorpolitik nicht entgegenstellt, wird unweigerlich von ihr mitgezogen. Schlimmer noch, alle jene, welche Bushs Politik unterstützen, machen sich ebenfalls zu Mördern. Amerika befindet sich in einem starren Zustand von Angst und Sorge. Mit geeigneten Propagandafeldzügen der US-Regierung wird immer wieder gezielt die Angst vor einer ständigen Bedrohung durch Terroristen erzeugt und aufrechterhalten. Je nach Notwendigkeit wird diese scheinbare Bedrohung mal mehr und mal weniger in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit gerückt. Gestützt auf Verdächtigungen, Behauptungen, Mutmassungen und ohne jegliche wirkliche Beweise, wird die Bevölkerung durch einen sehr gut funktionierenden Propagandaapparat immer wieder daran erinnert, dass Gefahr von aussen droht. Angst regiert die Menschen vor allem in Amerika, und sie ist dabei, sich auch innerhalb Europas immer mehr auszubreiten. In dieser Atmosphäre spielt sich Bush nicht nur zum Retter der US-amerikanischen Gesellschaft, sondern der ganzen Welt auf – als religiöser Kreuzritter des 21. Jahrhunderts. Dabei ist er Verursacher, Auslöser und Hauptverantwortlicher eines zunehmenden globalen Terrorismus, den die Menschheit jetzt noch in einer Anfangsphase erlebt, der jedoch noch ganz andere Dimensionen erreichen kann. Schlimmer noch, die über Jahrzehnte betriebene US-Aussenpolitik hat diese Situation ausgelöst und gefördert. Die US-Politiker haben Diktaturen aufgebaut, Terroristen unterstützt und immer dann, wenn es ihnen zweckmässig erschien, Kriege und Revolutionen ins Leben gerufen. So viel zum Verständnis der US-Administrationen von Demokratie, mit der sie die ganze Welt beglücken möchten. Dies ist die eigentliche Tragödie, die die Menschheit momentan erlebt.

Noch nie haben Kriege, Gewalt und Terror irgendwelche Probleme gelöst. Im Gegenteil, sie brachten und bringen nur Tod und Verderben über die Menschen. Die Vorstellung, einen religiösen Fanatiker mit einer Waffe in der Hand und Sprengstoff um den Bauch, der zu allem bereit ist, mit Waffengewalt aufhalten zu können, ist ebenso absurd wie der Glaube, solche Menschen seien damit in den Griff zu bekommen.

US-Amerika hat weder den Sprung in die Realität des menschlichen Lebens und die Verpflichtung, die der Mensch dem Menschen gegenüber trägt, geschafft, noch wird es mit seinem jetzigen Kurs irgend etwas Positives bewegen. Das völlig unterentwickelte Bewusstsein des «American Way of Life», der Materialismus und die geringe Schulbildung usw. tun ihr übriges dazu. Einem Menschen, der nur sich selbst sieht und sich selbst in den Mittelpunkt stellt, kann über seine Mitmenschen nichts vermittelt werden, wodurch er sie anständig behandelte. Es ist nicht möglich, jemandem ein Fehlverhalten aufzuzeigen, der sich nie selbst in Frage stellt und der immer meint, er mache alles richtig und das eigentliche Problem seien immer die anderen. Genauso aber ist die Denk- und Lebensweise der meisten US-Amerikaner geartet. Ihre Sicht- und Denkweise sehen sie als Mittelpunkt des Universums, nach der sich alle anderen ausrichten müssen. Ihre Unfähigkeit, sich in andere Menschen, Kulturen und Länder hineinzusetzen und nicht immer nur ihre eigenen Massstäbe als wertvoll und richtig zu betrachten, beflügelt die zerstörerischen Tendenzen, die sie auf andere übertragen.

62 Millionen verantwortungslose US-Amerikaner haben einen Präsidenten gewählt, der schlimmer nicht sein könnte. Dies sagt eigentlich schon genug über den Bewusstseinszustand jenes Teiles des US-amerikanischen Volkes aus, das einem Kriegshetzer ohnegleichen hörig ist. Statt Frieden wird es mit Bush an der US-Spitze mehr militärische Konflikte geben, als überhaupt zu erahnen ist. Statt «Kampf gegen den Terror» wird eine Welle der Gewalt, des Hasses und des Todes erzeugt werden, die die Menschen und Länder des Nahen Ostens über Jahrzehnte vom Westen abspalten und das Verhältnis zu westlichen Menschen vergiften wird.

Europa hat eine Verpflichtung gegenüber jenen Menschen des Planeten Erde, die diese Rechte nicht einfordern können, weil diese durch sie selbst nicht wahrgenommen werden. Es muss offenbar wohl oder

übel zuerst an die jüngere Vergangenheit Europas und besonders an das <Dritte Reich> und die damit verbundenen Konsequenzen erinnert werden, damit begriffen wird, welche Folgen die US-Politik für alle Menschen in Europa und weltweit haben wird. Europa muss sich von den USA komplett lösen, sowohl politisch, militärisch als auch wirtschaftlich und religiös. Es gibt keinen anderen Weg und schon gar keinen Kompromiss. George W. Bush und seine Wähler haben bewiesen, dass die USA nicht fähig, nicht willens und nicht bereit sind, in der Weltgemeinschaft eine menschenwürdige und verantwortungsvolle Rolle zu spielen. Niemand auf dem Planeten Erde ist ein Mensch zweiter Klasse, nur weil er einem anderen Glauben, einer anderen Religion sowie einem anderen Kulturkreis angehört. Niemand hat das Recht, ein Land anzugreifen und dessen Menschen zu terrorisieren und dies auch noch als richtig und gerecht zu deklarieren. Ein solches Handeln und Recht steht auch dem weltherrschaftssüchtigen US-Amerika nicht zu.

All jene, welche solch ein Vorgehen befürworten, unterstützen oder es gleichgültig hinnehmen, sind nicht besser als jene, welche anderen vor laufender Kamera die Kehle durchschneiden oder den Kopf abhacken. Alle Ereignisse vor und nach dem 11. September 2001 sind direkt oder indirekt durch die Politik der Durchsetzung US-amerikanischer Interessen herbeigeführt worden (Kausalitätsgesetz: Ursache und Wirkung). Die Betrachtung der Politik US-Amerikas der letzten Jahrzehnte lässt erkennen, dass das Muster von Zerstörung, Mord, Intrigen, Zwietracht und Kriegen weltweit um sich gegriffen hat und das Endresultat der internationale Terrorismus ist. Die USA haben in den letzten Jahrzehnten den gesamten Planeten immer mehr destabilisiert, indem sie sich überall dort einmischten, wo sie nichts zu suchen hatten. Stelle sich jeder nur einmal vor, der Nachbar sage, wie jeder seine Wiese zu mähen und wie er sein Leben zu gestalten habe, was er dürfe und was nicht! Es ist zu bedenken, der Nächste mache seinem Nächsten Vorschriften, und wenn er sich nicht daran hält, sanktioniere er dessen Leben. Ein solcher Nachbar hetzt seine Nachbarn mit falschen Anschuldigungen und dergleichen gegen alle auf, und so vertraut bald keiner mehr dem Nächsten. Früher oder später werden sich zwar alle zu wehren beginnen, wobei sie aber nicht mehr gewinnen können, weil sie zu spät reagiert haben. Das ist die Realität, in der sich die Menschen heute befinden. Was sich im Kleinen ereignet, findet auch im Grossen statt. George W. Bush ist ein solcher Nachbar, der andere terrorisiert und ihnen seinen Willen aufzwingt. Es gibt nur zwei Seiten für ihn – ein Mensch ist für oder gegen ihn. Gelingt es Europa nicht, sich ihm offen entgegenzustellen und zu seiner Politik der Zerstörung und Vernichtung von Menschenleben Nein zu sagen, dann werden in den nächsten Jahren und auch in den Zeiten nach Bush letztendlich alle Menschen die Konsequenzen tragen müssen. Das darum, weil sein verantwortungsloses Handeln seine Schatten bis weit in die Zukunft hineinwirft und weitere US-Präsidenten gleicher Prägung nach sich zieht.

Es wird Zeit für Europa, erwachsen zu werden, um dem Terror und dem Mord, den andere verursachen, entgegenzutreten. Erst wenn es den demokratischen Ländern gelingt, in ihren Reihen als erste einen dauerhaften Frieden und ein menschenwürdiges Dasein im Zusammensein mit anderen zu errichten, erst dann besteht das Recht, die Zustände in anderen Ländern zu kritisieren. Solange sich aber in den eigenen Reihen Feiglinge und deren Mitläufer der völlig verantwortungslosen, sektiererischen und machtgierigen Politik eines George W. Bush unterwerfen, sollten lieber alle den Mund halten und erst einmal vor der eigenen Haustür kehren. Gelingt es Europa in nächster Zeit nicht, sich der US-Terrorpolitik wirkungsvoll entgegenzustellen und dagegen anzukämpfen, dann kommen Terror, Tod und Vernichtung unweigerlich auch nach Europa.

Günter Neugebauer, Schweiz

Die folgende Meldung wurde uns am 13. Oktober 2004 zugeschickt. Beim Durchlesen erinnere man sich an die Prophezeiungen.

FDA Approves Use of Chip in Patients

WASHINGTON – The Food and Drug Administration on Wednesday approved an implantable computer chip that can pass a patient's medical details to doctors, speeding care.

VeriChips, radio frequency microchips the size of a grain of rice, have already been used to identify wayward pets and livestock. And nearly 200 people working in Mexico's attorney general's office have been implanted with chips to access secure areas containing sensitive documents.

Delray Beach, Fla. – based Applied Digital Solutions in July asked the FDA for approval to use the implantable chip for medical uses in the United States. The agency had 60 days to reply to the <de novo> application.

It's the first time the FDA has approved the use of the device, though in Mexico, more than 1,000 scannable chips have been implanted in patients. The chip's serial number pulls up the patients' blood type and other medical information. With the pinch of a syringe, the microchip is inserted under the skin in a procedure that takes less than 20 minutes and leaves no stitches. Silently and invisibly, the dormant chip stores a code – similar to the identifying UPC code on products sold in retail stores – that releases patient-specific information when a scanner passes over the chip. At the doctor's office those codes stamped onto chips, once scanned, would reveal such information as a patient's allergies and prior treatments. The FDA in October 2002 said that the agency would regulate health care applications possible through VeriChip. Meanwhile, the chip has been used for a number of security-related tasks as well as for pure whimsy: Club hoppers in Barcelona, Spain, now use the microchip much like a smartcard to speed drink orders and payment.

On the Net: <http://www.4verichip.com/index.htm>

FDA genehmigt die Nutzung von Chips in Patienten

WASHINGTON – Die Food and Drug Administration (= Lebens- und Arzneimittelbehörde) hat am Mittwoch einen implantierbaren Chip bewilligt, der dem Arzt medizinische Details liefert und dadurch die Behandlung beschleunigt.

VeriChips, Hochfrequenz-Mikrochips in der Grösse eines Reiskorns, wurden bereits genutzt, um streunende Haustiere und Vieh zu identifizieren. Und beinahe 200 Leute, die im Büro von Mexikos Justizminister arbeiten, erhielten Chips implantiert, die ihnen den Zugang zu gesicherten und vertrauliche Dokumente enthaltenden Räumen ermöglichen.

Die Firma Applied Digital Solutions mit Sitz in Delray Beach, Florida, ersuchte im Juli die FDA um Genehmigung für den Gebrauch des implantierbaren Chips zur medizinischen Nutzung in den Vereinigten Staaten. Die Agentur hatte 60 Tage Zeit, um auf die <de novo>-Anwendung zu antworten.

Zum ersten Mal hat die FDA die Nutzung des Geräts genehmigt, obwohl in Mexiko mehr als 1000 scannbare Chips in Patienten bereits implantiert wurden. Die Seriennummer des Chips holt des Patienten Blutgruppe sowie andere medizinische Informationen aus dem Computer. Mit einer Spritze wird der Chip unter die Haut eingeführt, eine Prozedur, die weniger als 20 Minuten dauert und keine Narbe zurücklässt. Geräuschlos und unsichtbar speichert der verborgene Chip einen Code, der – ähnlich dem Strichcode auf in Läden verkauften Produkten – patientenspezifische Daten freigibt, wenn ein Scanner über den Chip fährt. In der Arztpraxis würden nach dem Scannen die auf diese Chips eingestanzten Codes Informationen freigegeben, wie z.B. des Patienten Allergien oder frühere Behandlungen. Im Oktober 2002 sagte die FDA, dass die Agentur durch VeriChip ermöglichte Gesundheits-Anwendungen regulieren werde. Zwischenzeitlich wurde der Chip für eine gewisse Anzahl von sicherheitsbezogenen Aufgaben verwendet, wie auch für reine Spleens: In Barcelona, in Spanien, benutzen <Club-Hüpfer> (Clubmitglieder) den Mikrochip wie eine Smartcard, um Getränkebestellungen und die Bezahlung zu beschleunigen.

Internet: <http://www.4verichip.com/index.htm>

Eingesandt von Michael Horn, USA
Übersetzung Christian Frehner, Schweiz

Sichtungsbericht vom 28.10.2004

Hochverehrter Billy!

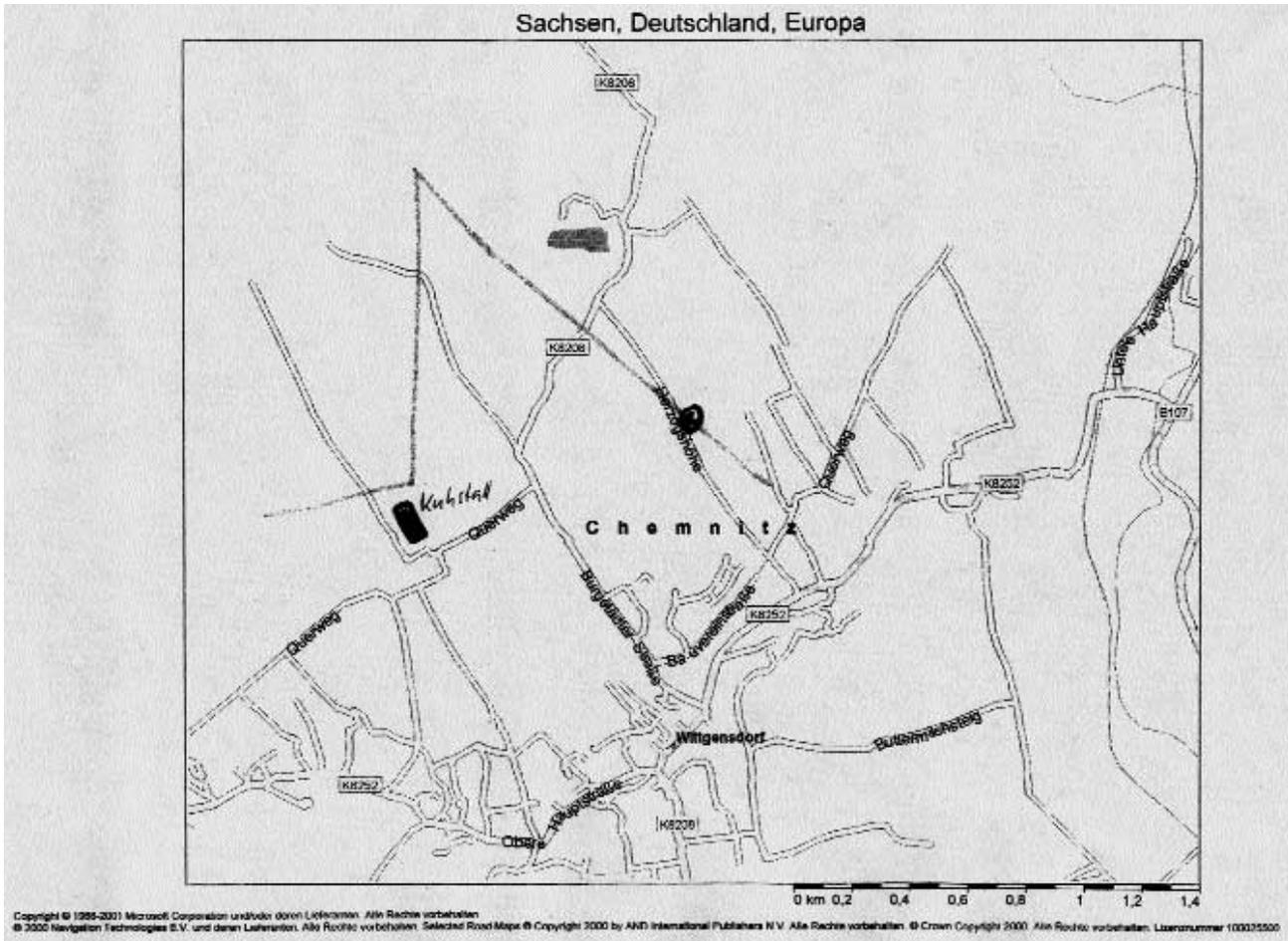
Da ich an Deine Kontakte mit Ausserirdischen glaube, bzw. ich davon überzeugt bin, möchte ich Dir über eine UFO-Sichtung berichten, die mir heute meine Schwester am Telefon erzählt hat. Die Nachbarn meiner Schwester, sie wohnen in Wittgensdorf bei Chemnitz (Deutschland), haben ihr folgende Sichtung berichtet: Letzten Donnerstag, den 28.10.2004 gegen 22.30 Uhr, waren die Nachbarn gerade dabei, zu Bett zu gehen, als sie in ca. 2 km Entfernung über einem grossen Kuhstall eine hell-leuchtende Kugel sahen. Der Nachbar hat diese mit einer Polaroid-Kamera photographiert. Weitere Photos durfte der Nachbar nicht machen, da dessen Ehefrau Angst hatte, dass etwas passieren könne. Das Bild zeigte aber nichts. Nach einigen Minuten flog die Kugel plötzlich im rechten Winkel Richtung Norden (Ortschaft Taura). Plötzlich kam diese Kugel im Tiefflug extrem schnell, hell und grell leuchtend genau über das Grundstück meiner Schwester und deren Nachbarn zurückgeflogen. Die Helligkeit war so stark, dass die Nachbarn stark geblendet waren. Die Sichtung dauerte ca. 10 Minuten. Beim Überflug war ein Geräusch zu hören, das einem Düsenflugzeug ähnelte, aber nicht so laut.

Die Nachbarin konnte vor Aufregung nicht mehr einschlafen.

Ihr Ehemann hatte vor Jahren schon einmal ein ähnliches Erlebnis. Da damals keine weiteren Zeugen da waren, hat er nicht darüber gesprochen, weil er nicht verspottet werden wollte. Da er aber jetzt seine Ehefrau als Zeuge hatte, haben sie meiner Schwester von dem unglaublichen Erlebnis berichtet.

Ich habe meiner Schwester schon oft von UFOs erzählt, aber jetzt glaubt sie auch, dass etwas dran sein muss. Ich möchte Dich fragen, ob diese Sichtung etwas mit den Plejaren zu tun hat oder ob es sich um andere Intelligenzen handelt.

Mit freundlichen Grüßen
Wolfgang Froese, Deutschland



Lieber Wolfgang,

da ich wieder einmal viel anfallende Arbeit und keine Zeit zum Briefeschreiben habe, möchte ich Dir auf diesem Wege kurz folgendes sagen und erklären:

Recht herzlichen Dank für Deine Zuschrift, worüber ich mit Ptaah gesprochen habe. Wie er sagte, ist ihm nichts bekannt in bezug irgendwelcher Aktivitäten aus den Reihen der Plejaren in jenem Gebiet und zu jener Zeit, wie Du sie in Deinem Schreiben genannt hast. Also weiss leider auch ich nicht, worum es sich bei dem beobachteten Objekt gehandelt haben könnte.

Bezüglich der Dinge um Florena möchte ich Dich nicht im Ungewissen lassen: Leider hat nur ein Ding den Weg in die Weiten des Weltenalls gefunden, wofür Du einen sehr lieben Dank empfangen sollst. Das Restliche habe ich Eva gegeben, weil sie es sehr gut für unser Töchterchen Selina gebrauchen kann. Auch von ihr recht herzlichen Dank.

Hinsichtlich der Bücherpost wird Wolfgang auf Deine Anregung eingehen.

Mit herzlichen Grüßen
Billy

Persönliche Meinung zu Glauben und Religion

Am 2. November 2004 wurde der 47-jährige Filmregisseur und Publizist Theo van Gogh in Amsterdam auf der Strasse erstochen bzw. erschossen. Seitdem fragt sich die Welt warum, weshalb und wieso das geschehen konnte.

Dass van Gogh ein Islamkritiker war, war kein Geheimnis, und er hat es in über zwei Dutzend sogenannten Low-Budget-Filmen immer wieder gezeigt. Das Drehbuch für den letzten Film <0605> hatte die niederländische Abgeordnete und aus Somalia stammende Ayaan Hirsi Ali geschrieben, die offensichtlich eigene Erfahrungen einbringen konnte. Die Parlamentarierin der rechtsliberalen VVD hat wegen islamkritischer Äusserungen besondere Aufmerksamkeit erlangt.

Da ich nicht jeden Film und jede Aussage von Theo van Gogh kenne, kann ich auch nur eine allgemeingültige Aussage zu diesem Thema machen.

Van Gogh und Hirsi Ali werden also beschuldigt, den Glauben der Moslems durch Aussagen gedemütigt zu haben, was dazu führte, dass van Gogh durch einen Marokkaner erschossen wurde.

Meine persönliche Meinung dazu ist folgende:

Selbst wenn van Gogh islamfeindliche Bemerkungen, Aussagen und Filme gemacht hat, so ist zumindest ein Teil der Aussagen insofern richtig, dass es z.B. immer wieder vorkommt, dass Frauen misshandelt werden, was auch Hirsi Ali in ihrem Drehbuch beschrieb und im Film <0605> zum Ausdruck gebracht werden sollte.

Es ist kein Geheimnis, dass Extremmoslems Andersgläubigen oftmals sehr feindselig gegenüberstehen und, obwohl im Koran das Töten nicht erlaubt ist, in extremen Kreisen vom Heiligen Krieg gesprochen und dazu aufgestachelt wird.

Möglicherweise lassen sich diese ersten beiden Punkte schlecht gegeneinander aufwiegen und stellen meiner Meinung nach ohnehin ein Ungleichgewicht dar.

Jeder soll seine Religion leben, wenn er oder sie das will.

Ausnahme: Wenn die Gesetze des jeweiligen Landes missachtet werden, in dem man sich als gläubiger Mensch befindet oder sogar lebt. Das Landesrecht geht über das Glaubensrecht, zumindest was die Ordnung und das Recht der Gesellschaft betrifft, wodurch alle Menschen geschützt werden.

Kein Gläubiger und keine Religion haben das Recht, andere Menschen wegen einer anderen Religion oder Meinung zu diskriminieren oder sogar zu töten.

Jede Religion ist der ewige Versuch, den Menschen, dem Volk und den Gläubigen klarzumachen, dass genau ihre Religion die einzig richtige und wahre sei, die es gibt.

Wenn man das schon weiss, warum macht man sich dann nicht die Mühe nachzufragen, zu hinterfragen und nachzudenken, was denn daran wirklich wahr ist und welcher Inhalt der religiösen Aussagen den Fragen der Suchenden standhalten kann? Das würde so manchen wahrlich und kritisch Suchenden auf völlig neue Wege bringen. Dazu ein paar Gedankenhilfen.

Was sind sichere Merkmale zum Erkennen von Falsch- und Irrlehren?

- 1) Kult = Verherrlichung von Gegenständen aller Art – auch Bilder – Heiligen, Gebäuden, Statuen und Bücher usw.; Unlogik in den Aussagen, Predigten, Dogmen, Gesetzen, Regeln, Vorschriften etc.
- 2) Das Verbot, kritisch über eine Religion/Sekte nachdenken zu dürfen, z.B. darf man Gott, Allah usw. nicht anzweifeln.
- 3) Verherrlichung von lebenden und toten Personen, so in allen Religionen, Sekten, Ideologien, aber auch in der Politik und Kunst, wie auch im Privatleben.
- 4) Die Unfähigkeit, Ordnung und Gleichheit zu schaffen für alle Menschen in allen Bereichen des Lebens.
- 5) Erstellen von dogmatischen Lehrsätzen, die nur ein Ziel haben, Menschen in die Demut zu zwingen, sie hörig und fügsam zu machen etc.
- 6) Bewusstseinsmässige Versklavung und materielle Ausbeutung der Menschen.
- 7) Das Unrecht, im Namen der eigenen Religion/Sekte Kriege zu führen und Menschen zu ermorden.
- 8) Verlogenheit, Missachtung des Menschen, Neid, Missgunst, Lieblosigkeit, Rassenhass, Besserwisserei, Materialismus, Machthunger, Herrschsucht und vieles andere mehr.
- 9) Erbitterter Kampf, die jahrmilliardenalte natürliche schöpferische universelle Wahrheit zu unterdrücken, diese zu verfälschen und zu diskriminieren.

Resümee:

Egal welchem Glauben oder welcher Religion, Sekte, Ideologie der einzelne Mensch seine Zuneigung schenkt, es darf nie so weit kommen, dass Menschen dadurch diskriminiert oder sogar getötet werden. Jeder versucht auf seine Weise eine ehrliche Haltung zu sich und seinem Leben einzunehmen und danach zu leben.

Herbert Rickauer, Deutschland

(Anm. Billy: Es muss klargestellt sein, dass nicht nur im Islam Glaubensfanatiker, Fundamentalisten und sonstige Glaubensextremer ihr terroristisches Unwesen treiben, sondern gleichermassen auch im Christentum, im Judentum, Hinduismus und im Buddhismus sowie in allen daraus hervorgegangenen Sekten. Wenn daher nur von ausgearteten Terroristen usw. des Islams gesprochen wird, dann entspricht das einer einseitigen und unrichtigen Ansicht und kommt einer Verurteilung des Islams und dessen Gläubigen gleich. Es darf also nicht nur von Extremmoslems gesprochen, sondern es müssen die ganzen Fakten genannt werden, die darauf beruhen, dass Terroristen, Fanatiker, Extremisten und Fundamentalisten in allen religiösen und sektiererischen Lagern existieren, die alle gleichermassen zu nennen und in bezug ihrer terroristischen Handlungen und Ausartungen zu verurteilen sind. Von diesen distanzieren sich auch alle die rechtschaffenen Gläubigen aller Religionen, so also sowohl die Muslime und Muslimen, die Christen und Christinnen, die Juden und Jüdinnen sowie die Angehörigen der hinduistischen und buddhistischen Religionen. Sie sind es, die rechtschaffenen Gläubigen aller Religionen, die das Morden, Zerstören, Foltern und Vernichten jeder Art verabscheuen und mit den Terroristen nicht im gleichen Schritt gehen. Und sie sind es, die wirklich nur Frieden, Freiheit und Liebe wollen, was sie auf menschliche und menschenwürdige Art und Weise anstreben und verfechten.)

VORTRÄGE 2005

Auch im Jahr 2005 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. (Ufologie nebensächlich). Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

12. März 2005	Patric Chenaux: Pius Keller:	Innere Werte II Über den freien Willen des Menschen
25. Juni 2005	Hans Georg Lanzendorfer: Natan Brand:	Sterben, Tod und Todesleben Hilfe zur Selbsthilfe
27. August 2005	Karin Wallèn: Christian Krukowski:	Gedanken über ‹Todesbewusstsein› Menschheitsgeschichte VI
23. Oktober 2005	Guido Moosbrugger: Rita Oberholzer:	Siebenheit des Materieaufbaues III Irdische und plejarische medizinische Informationen für eine ganzheitliche Gesundheit

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Vorschau 2005

Die nächste Passivgruppe-Zusammenkunft findet am 14. Mai 2005 statt. Reservieren Sie sich dieses Datum schon heute!

Persönliche Einladungen mit genauen Hinweisen folgen rechtzeitig.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der ‹Stimme der Wassermannzeit› oder der ‹Geisteslehre-Briefe› als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

11. Jahrgang
Nr. 16, Feb. 2005

Zum Weltgeschehen

(Auszüge aus neueren Kontaktberichten)

370. Kontakt, 31. Dezember 2004, 00.04 Uhr

Ptaah Deine Fragen werden sich um die Seebeben-Katastrophe in Südostasien handeln, wenn ich nicht irre.

Billy Das ist richtig. Erstens möchte ich dich danach fragen, was ihr inzwischen festgestellt habt in bezug der vielen Toten – wie hoch berechnet ihr nun die wirkliche Anzahl?

Ptaah Die neueste Zahl beruht nicht mehr auf Wahrscheinlichkeitsberechnungen, sondern auf Daten, die wir durch unsere Geräte ermittelt haben. Gemäss den Analysen, die darauf beruhen, dass unsere Geräte und Apparaturen Biogramme verschiedenster Spezies aufzeichnen, so also hinsichtlich lebender und verstorbener Lebensformen, haben wir sehr genaue Daten erhalten. Auf Menschen bezogen, die in den gesamten betroffenen Gebieten der Katastrophe ihr Leben verloren haben, beziffern sich zur Zeit von heute abend um 17.14 h die genauen Daten auf 241 078.

Billy Das ist also die Zahl aller Toten, die als solche durch die Apparaturen aufgezeichnet wurden, ohne dass lebende Menschen darunter sind?

Ptaah Bei der Zahl handelt es sich nur um Verstorbene. Wie ich schon erklärte, sind unsere Geräte und Apparaturen darauf ausgerichtet, lebende oder verstorbene Lebensformen aufzufinden und aufzuzeichnen. Viele der durch die Katastrophe Getöteten sind tief unter Schlammassen begraben oder weit ins Meer hinausgerissen worden, wo sie niemals wieder gefunden werden. Unsere gesamte Technik bezüglich der Aufzeichnungen und Registrierung von Biogrammen sind derart perfektioniert, dass wir jede Lebensform spezifisch analysieren und auch deren Zustand feststellen können. So ist es uns möglich, die genaue Sterbenszeit ebenso festzustellen, wie auch, ob es sich um eine menschliche, tierische oder um eine andere Lebensform handelt. Weiter zeichnen unsere Geräte und Apparaturen auf, ob es sich um eine weibliche oder männliche Lebensform handelt, welches Alter sie aufweist und durch welche Umstände sie das Leben verloren hat. Auf dem Festland reichen die Wirkungsweisen der Sensoren bis in eine Tiefe von rund 8000 Metern, während im Gewässer Tiefen bis zu 12 000 Meter gegeben sind.

Billy Dann ist es also absolut sicher, dass es sich bei den 241 078 Toten, die ihr registriert habt, ausschliesslich um direkte und indirekte Opfer der Flutkatastrophe handelt.

Ptaah Das trifft den Kern meiner Ausführung. Und unsere Aufzeichnungen sind äusserst präzise und unterliegen keinen Fehlern. In den durch die Katastrophe betroffenen Ländern wird es aber infolge einer

ungenauen Registrierung der Bevölkerungszahl so sein, dass keine genauen Angaben über die Vermissten gemacht werden können, folglich die genaue Zahl der Getöteten niemals wirklich eruiert werden kann. Unsererseits aber können wir die genaue Zahl nennen, denn unsere Biogramm-Aufzeichnungsgeräte funktionieren fehlerfrei.

Billy Das ist also klar. Du hast aber auch davon gesprochen, dass Tsunamis bis zu 1500 Stundenkilometer erreichen, was ja Überschallgeschwindigkeit ist. Ist das wirklich möglich?

Ptaah Unter gewissen Voraussetzungen ist das tatsächlich möglich, wie z.B. durch einen Einschlag eines Meteors oder Kometen in ein Meer. Dabei ist es auch möglich, dass Flutwellen bis zu 1000 Meter Höhe und mehr entstehen, was unter bestimmten Voraussetzungen auch möglich sein kann, wenn gewaltige Vulkane in einem Meer explodieren oder Meteore oder Kometen ins Meer einschlagen.

Billy Beinahe unvorstellbar, und eine Sache, die unsere irdischen Wissenschaftler nicht kennen und daher natürlich bestreiten werden, wie ich mir vorstellen kann. Viele sind ja derart borniert, dass sie alles rundweg abstreiten und bezweifeln, was ihr Verstand nicht zu fassen vermag und ihre Kenntnis übertrifft.

Ptaah Ein Übel, das tatsächlich bei sehr vielen irdischen Wissenschaftlern besteht, die äusserst überheblich sind und alles besser wissen wollen, als die Dinge der Wahrheit entsprechen.

Billy Unsere Wissenschaftler sagen, dass sich die Erdachse durch die zwei Seebeben in Südostasien um 6–10 Zentimeter verschoben habe. Stimmt das wirklich?

Ptaah Es hat tatsächlich eine Erdachse-Verschiebung stattgefunden, doch entspricht das von dir genannte Mass nicht den Tatsachen, denn in Wirklichkeit entstand eine Verschiebung von 12,4 Zentimetern.

...

Ptaah Auch das, natürlich. Doch mit den Seuchen und Krankheiten findet die Naturkatastrophe nicht ihr Ende, denn auch viele verantwortungslose Menschen tun ihren Teil dazu, um die Katastrophe noch zu vergrössern und ausufern zu lassen. Für viele geschäftemachende Einheimische und Ausländer sowie für viele Touristen war der erste Schock bereits nach zwei Tagen vorbei, denn schon wird von den Geschäftemachern wieder fleissig alles getan, um den Tourismus wieder zu fördern. Das, während die Touristen völlig gleichgültig, menschenverachtend und menschenunwürdig sowie gewissenlos gegenüber aller Not und allem Elend der Betroffenen sich schon wieder in den zerstörten Touristenorten und an den Stränden breitmachen und sich benehmen, als würde ihnen die Welt alleine gehören. Nebst dem wird von Verantwortungslosen verschiedener Länder ein schändlicher Katastrophentourismus betrieben, wobei sich diese Art Touristen noch an der Not und am Elend der durch die Katastrophe Betroffenen ergötzen und alles ohne Anstand auf Filmen und Photos festhalten, um damit dann in ihrer Heimat bei der Familie und bei Bekannten und Freunden usw. zu prahlen. Doch auch damit ist in bezug der Touristen noch nicht genug, denn manche pädophile Elemente, unter denen sich auch Angehörige der <Helfer> befinden, scheuen nicht davor zurück, durch die Katastrophe verwaiste Mädchen und Knaben sexuell zu missbrauchen oder sie gar für den sexuellen Missbrauch zu kidnappen, während andere ausgeartete Touristen und <Helfer> völlig verstörte Frauen sexuell schänden. Auch sind bereits kriminelle einheimische Banden am Werk, die Kinder aus Auffanglagern verschleppen, um mit ihnen Handel zu treiben. Der Kinderhandel fusst dabei darin, dass die Kinder an Gutbetuchte verkauft werden, die keine eigene Kinder haben, oder sie werden als Arbeitssklaven gehandelt oder der Kinderprostitution zugeführt. All das, während auch Einheimische verstörte Frauen in den Auffanglagern vergewaltigen, Plünderungen durchführen, die Häuser von Vermissten und noch halbwegs intakten Touristenhotels diebisch ausrauben. Andere bandenmässig organisierte

Kriminelle überfallen und berauben Transporte mit Hilfsgütern, um die Waren dann teuer an die Notleidenden zu verkaufen. Die Kriminalität hat in den betroffenen Katastrophengebieten ebenso Hochkonjunktur wie auch die Schändlichkeit aller Geschäftemacher, die durch die Not und das Elend der Betroffenen zu grossem Reichtum gelangen wollen, wozu ihnen alle bösen und illegalen Mittel gewissenlos und skrupellos recht sind. Und bei diesen schändlichen Elementen und verwerflichen Kreaturen handelt es sich sowohl um Einheimische, wie aber auch um Ausländer, die sich in den betroffenen Katastrophenländern festgesetzt haben. Tatsache ist auch, dass mit dem Tourismus bereits wieder gute Geschäfte gemacht werden. Dabei ist es aber nicht so, dass die Landesbevölkerung davon profitiert, sondern nur die Regierungen und jene, welche direkt mit dem Tourismus zu tun haben und ihr Geld damit verdienen. Verhältnismässig gesehen ist das jedoch nur ein verschwindend kleiner Prozentsatz der Gesamtbevölkerung, folglich nur dieser kleine Teil vom Tourismus profitiert und ein besseres oder gutes Leben führt, während das Gros der Bevölkerung weiterhin in Armut lebt oder sich mehr schlecht als recht durchs Leben schlagen muss.

Billy Und was sagst du zur Hilfe, die durch die USA geleistet werden soll oder geleistet wird?

Ptaah So wie ich die Dinge kenne, handelt Amerika im Auftrage des Präsidenten George W. Bush, wobei das Ganze von seiner Seite aus nur einer reinen Alibiübung entspricht, um einerseits den Schein der verantwortungsvollen Hilfsbereitschaft zu wahren, und andererseits, um sich in ein gutes und nächsterliebendes Licht zu setzen, wobei alles letztendlich jedoch nur dem Zweck dienen soll, in den Südostasiatischen Staaten den bisher noch ausstehenden und nicht richtig funktionierenden Einfluss zu gewinnen und sich dort festzusetzen. Das will natürlich niemand wahrhaben, denn die Wahrheit ist nicht gefragt, sondern verpönt.

Rice erntet Kritik

WASHINGTON - Die designierte US-Aussenministerin Condoleezza Rice hat sich bei der Anhörung vor dem Senat Kritik eingehandelt: Sie bezeichnete die Flutkatastrophe in Asien als «wundervolle Gelegenheit, nicht nur, um die Grossherzigkeit der US-Regierung, sondern die des amerikanischen Volkes zu zeigen. Und ich denke, das hat sich für uns ausgezahlt.»

20 min., Zürich,
Mittwoch,
19. Januar 2005

Billy Du meinst, dass das tatsächlich so ist?

Ptaah Das ist nicht einfach meine Meinung, sondern sie beruht auf einem Erfahrungswert, der auf dem gesamten politischen und militärischen Gehabe und Getue des USA-Präsidenten Bush junior sowie auf dem Handeln jener der USA beruhen, welche gleichen verwerflichen Handelns und Sinnens sind.

Billy Womit natürlich nicht das ganze amerikanische Volk gemeint sein kann, sondern nur alle jene, welche den von dir genannten Weg gehen und in das gleiche Horn stossen, wie die oberen Ausgearteten, die das Land und die Bevölkerung «führen».

Ptaah Das ist meine Meinung, ja.

Billy Als ich über die profitgierigen Hilfsorganisationen herzog, womit ich natürlich auch nur jene gemeint habe, welche wirklich nur auf den schnöden Mammon scharf sind, um horrende Entlohnungen davon zu kassieren und die ihre Administration durch Spendengelder organisieren, da hast du davon gesprochen, dass solche Hilfsorganisationen rein ehrenamtlich arbeiten und staatlich organisiert sein müssten. Kannst du mir sagen, wie das gehandhabt werden soll, vielleicht durch das Militär? Und wie steht es damit, wenn irgendwelche Gruppen oder Organisationen im Bereich der Hilfe für Naturkatastrophen usw. tätig sind und wenn diese nur ehrenamtlich arbeiten, ist es da dann des Rechtsens, wenn ihnen Spenden zukommen? Meinerseits denke ich, dass das dann wohl sein kann und gerecht ist, weil dann ja jeder Cent effectiv den Notleidenden und Hilfsbedürftigen zukommt.

Ptaah Womit du auch vollkommen recht hast. Auch du und alle Gruppemitglieder der FIGU handeln ja in diesem Rahmen, wie ich dir schon bei meinem letzten Besuch sagte. Eurer aller Handeln sticht in dieser

Beziehung aus allen offiziellen Hilfsorganisationen heraus, denn ihr handelt wirklich ehrenamtlich und ihr tretet damit nicht an die Öffentlichkeit, um euch gross zu machen und um vor der Öffentlichkeit scheinen zu wollen. Ihr handelt im stillen, wie das privaterweise auch einzelne Mensch tun, die in aller Stille ehrenamtlich, bescheiden, profitlos und selbstlos wie ihr wertvolle Hilfe leisten. Es müsste gesetzlich verboten sein, dass Hilfsorganisationen, die finanzielle oder sonstige Spenden entgegennehmen, davon irgendwelche Prozente für die Administration und für die Entlohnung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen abzweigen. Dabei spielt es keine Rolle, wie hoch oder niedrig diese Prozente angesetzt sind, denn selbst das Abzweigen von einem Prozent oder auch nur von einem Cent für eigene Zwecke bedeutet einen schändlichen Diebstahl und Betrug gegenüber den Spendern und den Hilfsbedürftigen. Hilfe darf in jedem Fall nur völlig selbstlos und ehrenamtlich erfolgen, denn jegliche Hilfe ist Ehrensache und ist bedingt durch die wahre Menschlichkeit. Das wurde schon zu frühen Zeiten auch bei uns erkannt, weshalb entsprechende Gesetze erlassen wurden, die jede Profitmacherei durch Abzweigungen von Spenden verboten. Und Tatsache ist, dass alle jene, welche von Spenden irgendwelche Prozente und Entlohnungen kassieren, ihre «Hilfe» nur um der Prozente und der Entlohnung willen leisten, nicht jedoch um der wahren Hilfe willen, um eben notleidenden Menschen zu helfen. Solche Menschen sehen ihre «Hilfe» als reine Arbeit, die entlohnt werden muss, jedoch nicht als wirklich gute Tat und Hilfe für den Mitmenschen. Eine Tatsache, das höre ich bereits, die jedoch von all jenen vehement bestritten werden wird, welche in diesem Rahmen handeln.

Billy Das kann ich mir lebhaft vorstellen – ich höre jetzt schon das brüllende Geheul, wenn unser diesbezügliches Gespräch offiziell bekannt wird. Alle Fehlbaren werden aufheulen und uns zwei in der Luft zu zerreißen versuchen.

Ptaah Womit du mit Sicherheit recht behalten wirst. Aber was du noch gefragt hast bezüglich staatlicher Hilfsorganisationen, dazu möchte ich folgendes erklären: Bei uns wurde die Aufgabe der Katastrophenhilfe und dergleichen schon sehr früh in die Verwaltung des Staates gelegt, wobei hierfür die Ordnungskräfte und Sicherheitskräfte ausgebildet, in Pflicht genommen und durch die normalen Staatseinnahmen entlohnt wurden. Spenden, die für Hilfsaktionen eingenommen wurden, fanden bis zum letzten Cent dafür Verwendung, wofür sie bestimmt waren. Und heute, da wir alles über keinerlei finanzielle Mittel mehr handhaben, sind für Hilfsaktionen bei Katastrophen weiterhin die regulären Ordnungs- und Sicherheitsorgane zuständig. Natürlich gibt es auch bei uns viele Freiwillige, die bei Katastrophen wertvolle Einsätze leisten, die jedoch durch die zuständigen Organe geführt werden, weil eine bestimmte Ordnung gegeben sein muss, von der jede wirkliche Hilfestellung abhängt.

Billy Dann gibt es auch bei euch noch Naturkatastrophen?

Ptaah Auf Erra selbst nicht, weil da alles unter Kontrolle gehalten und richtig organisiert ist, doch existieren in unserer weitverzweigten Föderation noch verschiedene Welten, auf denen oft grosse Naturkatastrophen in Erscheinung treten, bei denen grosse Schäden entstehen und Verluste an Menschenleben zu beklagen sind. Da leisten wir organisierte Hilfe durch unsere Ordnungs- und Sicherheitskräfte, wobei auch Freiwillige mitwirken, die ehrenamtlich und selbstlos ihre Pflicht wahrnehmen.

Billy Das bedeutet also, dass wenn du von euch sprichst, nicht die Rede von Erra ist, sondern von anderen Welten, die eurer Föderation angehören und die in bezug der Beherrschung der Naturgewalten noch nicht so weit sind, wie eben ihr Erraner – ist das richtig?

Ptaah Ja, das ist der Sinn meiner Worte. Auf Erra haben wir in bezug der Naturkatastrophen alles derart unter Kontrolle, organisiert und gesetzlich geregelt, dass keine Menschen zu Schaden kommen können, wenn die Natur ihre Gewalten spielen lässt. Wir beeinflussen die Natur nicht in der Form, dass wir sie

völlig bändigen würden, sondern die Beeinflussung erfolgt nur in verantwortbaren Formen der Wetterbildung usw. Also können auch auf Erda sich die Naturgewalten entfalten, wobei sie jedoch in ihrer schlimmsten Form gebändigt werden, damit keine Schäden am Hab und Gut der Menschen entstehen und keine Menschenleben zu beklagen sind.

371. Kontakt, 7. Januar 2005, 00.12 h

Billy Es ist mir ein Bedürfnis, in einem der nächsten Bulletins dieses Thema der Voraussagen und Prophezeiungen ein andermal aufzugreifen und alles durch die Welt zirkulieren zu lassen, ganz egal, ob man mich deswegen wieder als Weltverbesserer, Teufel-an-die-Wand-Maler, Angstmacher, Besserwisser und Idioten verschreit. Vielleicht bringt das Ganze dann aber doch beim einen und andern Menschen etwas Erfolg, dass über alles nachgedacht wird, woraus dann vielleicht eines Tages doch weitumfassend Vernunft resultiert und die Menschheit endlich versteht, dass sie alles zum Besseren ändern muss. Das immer vorausgesetzt, dass die Erde nicht vorher völlig zerstört wird und ihre Menschheit sich nicht durch ihre eigene Unvernunft selbst ausrottet.

Ptaah Dein Ansinnen ehrt dich, doch ist zu befürchten, dass dein Tun in bezug der Warnungen ebenso wenig Früchte tragen wird, wie das bisher der Fall gewesen ist. Zu viele Besserwisser sind unter der irdischen Bevölkerung, deren Macht dazu ausreicht, deine Worte im Keime zu ersticken. Insbesondere sind diese Elemente angebliche Fachleute der für diese Belange zuständigen Wissenschaften sowie der Behörden und Regierungen, wie auch der Wirtschaft.

...

Ptaah Natürlich bin ich für ein Gespräch nach deinem Sinn bereit. Es ist wohl anzunehmen, dass es sich um Belange der Seebeben-Katastrophe handelt?

Billy Du triffst den Nagel auf den Kopf. – Drüben habe ich noch mit Bernadette darüber gesprochen, nachdem wir mit dir die Korrekturarbeiten beendet hatten. Und im Fernsehen haben sie aufgezeigt, wie das lästerlicherweise mit den Spenden funktioniert, die bei Katastrophen so 'grosszügig' dargebracht werden – wenigstens im Fernsehen, in den Zeitungen und im Radio, wo unglaubliche Reden geschwungen werden, wer selbstlos wieviele Tausende oder Millionen von Franken, Dollars oder Euros usw. spendiert, dass aber, wenn es wirklich darum geht, das versprochene Geld nun wirklich zu spenden, viele nichts mehr davon wissen wollen, dass sie grosse Spenden zugesagt haben. Das trifft hauptsächlich auf Firmen und Regierungen sowie auf gewisse Reiche zu. Offenbar geht es den Betreffenden nur darum, in der Weltöffentlichkeit gross zu scheinen, sich gut Kind zu machen und menschlich sowie hilfreich zu erscheinen, um ihre Profite anzukurbeln und ihre Namen in der Weltpresse verewigt zu sehen. Geht es aber darum zu zahlen, dann kneifen sie schmähslich und verkriechen sich in ihren dunklen Löchern. Und besonders jene sind dabei zu brandmarken, welche immense Schulden haben und grossmäulig Riesenbeträge als Spenden versprechen, die sie niemals bezahlen können. Man denke dabei nur an die USA, die dreist angeblich Hunderte von Millionen Dollars für die Flutopfer in Südostasien und für den Wiederaufbau spenden wollen, und zwar obwohl US-Amerika im Schuldensumpf von rund 2,5 Billionen Dollar ersäuft. Gleichermassen gilt das für die Bundesrepublik Deutschland, die angeblich Hunderte von Millionen Euros für Spenden lockermachen will, während der Staat in einem Schuldenberg von rund 1,5 Billionen Euro ebenfalls dem Ruin entgegengeht. Woher die Spenden daher kommen sollen, die grossschnauzig von den Regierungen dieser und anderer Länder versprochen werden, das weiss Gott; und der existiert ebenso wenig wie auch nicht die versprochenen Moneten. Wenn ich daran denke, dass bei der Erdbebenkatastrophe in Bam, in Persien resp. im Iran 1,1 Milliarden Dollar Spenden von Firmen, Konzernen und Regierungen versprochen wurden und letztendlich nur gerade 17,2 Millionen Dollar, also nicht einmal 2

Prozent der versprochenen Spenden, den Weg nach Bam fanden, dann finde ich das zum Heulen und Kotzen. Und diese 17,2 Millionen Dollar wurden sicher nicht von den grosssprecherischen Regierungen, Firmen und Konzernen, sondern von einfachen Menschen gespendet, von Arbeitern und alten Mütterchen, die selbst schon ein karges Leben führen und jeden Pfennig dreimal umdrehen müssen, ehe sie ihn ausgeben können. Und jetzt bei Südostasien wird von mehreren Milliarden Euro oder Dollar gesprochen, die gesamthaft gesammelt wurden und noch immer gesammelt werden. Dazu fragt sich nur, was an diesen angeblichen Spenden dann tatsächlich bezahlt wird – und wieviel davon dann nach Südostasien fliesst. Da kommt aber noch etwas anderes dazu, nämlich die Frage, warum bei dieser Katastrophe in Südostasien so ungewöhnlich viel Gerede gemacht und Sammelaktionen durch Zeitungen, Radio und Fernsehen sowie durch Regierungen und Hilfsorganisationen veranstaltet werden? Dass während vor einer Anzahl Jahren, als in China das grosse Erdbeben war und sehr, sehr viel mehr Menschen ihr Leben verloren und ungleich viel mehr zerstört wurde, als jetzt in Südostasien, kaum ein Hahn danach gekräht hat. Mag das vielleicht nur darum sein, weil in China der Tourismus nicht so gross geschrieben ist wie in Südostasien, wo sich viele Touristen sexuell an Kindern und Frauen vergehen können; vielleicht werden auch aus anderen fadenscheinigen Gründen nicht so sehr Hilfe und Anteilnahme für China geleistet, wie z.B. bezüglich der Politik usw.

Ptaah Du sprichst mit jedem Wort aus, was der Wahrheit entspricht.

Billy Wenn ich an all das denke, was du und Quetzal die vergangenen zwei Jahrzehnte bezüglich der zukünftigen Naturkatastrophen gesagt habt, dann wird es noch schlimmer kommen.

Ptaah Tatsächlich gibt es diesbezüglich eine sehr düstere Zukunft, denn die Erde bäumt sich immer mehr auf, woraus apokalyptische Ausmasse der Zerstörung entstehen. Seebeben nehmen weltweit stetig zu und gefährden immer mehr durch gewaltige Flutwellen die Küsten der Meere sowie deren näheres Hinterland. Auch die Ufergebiete grosser Seen und Flüsse sind dabei gefährdet. Allgemein nehmen auch die Landbeben resp. die Erdbeben zu und richten unvorstellbare Schäden an, wie aber auch Vulkan-Eruptionen immer mehr wüten werden und gewisse Vulkane teilweise gar explodieren, während weltweit ungeheure Unwetter aller Art immer mehr überhandnehmen. Orkane, Hurrikane und Taifune sowie Tornados, Schneestürme und Regenstürme werden urweltliche Kräfte entfalten und in aussergewöhnlicher Weise Tod und Zerstörung bringen. Leider werden bei allen Vorkommnissen auch sehr viele Menschen zu leiblichem Schaden kommen und sehr viele andere werden ihr Leben einbüßen. Mehr als 67 Prozent dieser kommenden Naturkatastrophen werden künftighin nicht mehr rein natürlichen Ursprungs, sondern auf die direkte und indirekte Schuld der Erdenmenschen zurückzuführen sein, wobei die bereits kriminell zu nennende Überbevölkerung der wahrheitlich grundlegende Faktor aller Übel ist. Schuld an allem ist also allgemein die menschliche Überbevölkerung, durch die unermessliche Umweltzerstörungen hervorgerufen werden, wie eine katastrophale Luftverschmutzung und Naturzerstörung, wodurch die Atmosphäre in einen Treibhauseffekt getrieben sowie die Ozonschicht zerstört wird. Die stetig wachsende Überbevölkerung bringt es mit sich, dass immer mehr Erzeugnisse aller Art für den täglichen Bedarf der Menschen geschaffen werden müssen, sei es nun Energie oder seien es Arbeitsplätze, Wohnmöglichkeiten, Strassen und sonstige Verkehrswege, durch die Wälder gerodet und fruchtbares Land zubetoniert oder sonstwie zerstört wird. Auch bedarf die wachsende Überbevölkerung immer mehr an Erdressourcen, wie Erdpetroleum, Gas und Erzen usw., und ist ein Problem in Angriff genommen und zu Ende gebracht worden, dann tritt dasselbe Problem schon von neuem wieder in Erscheinung, weil die Überbevölkerung während der Zeit, da das Problem angegangen und gelöst wurde, bereits wieder dermassen gewachsen ist, dass sich das gleiche Problem von neuem ergibt. So wachsen die Probleme und alle Bedürfnisse der Erdenmenschen unaufhaltsam weiter an, ohne dass sie jemals bewältigt werden können. Es ist gleichermassen dem, wie wenn ein Feuer mit Benzin gelöscht werden will. Durch Eingriffe in die Natur wurden und werden weiterhin die wichtigen Regenwälder zerstört, die ebenso einen sehr wichtigen Einfluss auf das Klima und Wetter haben wie auch

die grossen Gewässer, wie Seen, Flüsse und Bäche, die unvernünftig ausgetrocknet werden. Doch auch die Landschaften werden zerstört durch das Abholzen von Wäldern sowie durch das Bauen von Autobahnen, Fabriken, unsinnigen Gottestempeln, grossen unnötigen Sportanlagen und Wohnblocks usw., um für die stetig überhandnehmende Bevölkerung eine immer umfangreichere Infrastruktur zu schaffen. Doch auch Wasserquellen und Bäche sowie kleine und grosse Flüsse werden beeinträchtigt durch den Menschen, und zwar durch Begradigungen und durch den Raub und die Verbauung der Auengebiete, nebst dem, dass Flüssen – wie Seen – das Wasser entzogen und der natürliche Lauf aller lebenswichtigen Faktoren gestört wird. Schuld an Seebeben und Landbeben sind alle jene verbrecherischen Elemente, die Kriege führen, denn durch die ungeheuren Erschütterungen durch Bombenexplosionen und Sprengstoffexplosionen oberirdischer und unterirdischer Art wird die gesamte Erde in ihrer Struktur drangsaliert. Die ungeheuren Erschütterungen stören die Tektonik der Erde derart, dass unnatürliche tektonische Verschiebungen entstehen, die zu Seebeben und Erdbeben führen. Gleichermassen geschieht das durch Sprengungen unterirdischer und oberirdischer Art, wie z.B. beim Bergbau und Minenbau usw. Durch die Erschütterungen werden aber im tiefen Untergrund auch die Vulkane dermassen beeinträchtigt, dass Eruptionen unausweichlich sind. Auch schwere Maschinen bringen die Erde durch ihre Schwingungen in Aufruhr und stören die Tektonik, wie es auch durch die grossen Städte geschieht, in denen Hunderttausende und gar Millionen von Menschen leben. Das an solchen Orten konzentrierte Gewicht der Menschen, der Gebäulichkeiten, der Maschinen und Fahrzeuge sowie aller anderen Materialien drückt dermassen auf den Untergrund, dass dadurch die Tektonik sehr stark belastet und beeinträchtigt wird, wodurch verheerende Erdbeben ausgelöst werden, die alles zerstören und viele Menschenleben fordern. All diese Tatsachen werden jedoch von den zuständigen Wissenschaftlern und von den verantwortlichen Regierenden ebenso missachtet, bestritten und lächerlich gemacht, wie auch allgemein vom Gros der irdischen Menschheit, das sich wie dumme Hammel durch unfähige Leitböcke in die Irre, ins Elend und Verderben führen lässt.

Billy Seit nun rund 30 Jahren veröffentliche ich immer wieder eure Voraussagen, und mehrmals habe ich mehrere Tausende von Briefen an Wissenschaftler, an Universitäten, an Regierungen und an diverse Organisationen geschickt, und zwar auch in bezug der Überbevölkerung und der ganzen Umweltzerstörung und aller anderen Übel. Gesamthalt hat alles aber nichts gefruchtet, weil alles nur lächerlich gemacht wurde, so etwa im Rahmen dessen, dass wieder so ein irrer Idiot und Weltverbesserer mit dämlichen Behauptungen die Erdenmenschheit verrückt mache. Eine Antwort hat es in den wenigsten Fällen gegeben, so ich sie noch an einer Hand abzählen kann, denn da war während all der Zeit nur der freisinnige Schweizer Bundesrat Ernst Brugger, die Präsidentin der Philippinen, Corazón Aquino, sowie drei Senatoren der USA, von denen eine Rückantwort kam. Doch auch da fiel die Antwort banal aus, denn eigentlich waren es nur Dankschreiben, in denen die in meinen Briefen genannten Probleme nur bedauernd und kenntnisnehmend angesprochen wurden, jedoch derbezüglich nichts unternommen wurde. Allgemein ist es auch so in bezug der Bevölkerung, wenn man jemanden auf das ganze Schlamassel anspricht, dann sind nur banale Antworten die Reaktion, dass man eben nichts dagegen tun könne und erst dann selbst auch etwas unternehme, wenn andere das auch täten. Und spricht man jemanden darauf an, dass z.B. ein einzelner Mensch oder eine kleine Gruppe irgendwo ein gutes Vorbild sei, weil er oder die wenigen etwas gegen zumindest eines der Übel unternehme, z.B. dass Alten, Kranken oder Kindern selbstlos geholfen wird, dann hört man nur faule Sprüche: «Es müsste mehr solche geben, die in dieser Weise den andern helfen» usw. Das sind jedoch nur hohle und leere, schale Worte, denn warum bemühen sich diese Sprücheklopferinnen und Sprücheklopfer nicht selbst darum, eigens etwas in hilfreicher Art zu unternehmen? Grosse Sprüche klopfen kann jeder Idiot, doch selbst Hand anzulegen und etwas in nützlichem Rahmen zu leisten, das ist dann eben etwas anderes. Tatsächlich ist es eben so, dass wenn der Mensch nicht selbst zutiefst im Dreck drin steckt oder die Not und das Elend nicht am eigenen Leibe erlebt hat, dass er dann die Not der andern auch nicht verstehen kann. Nächstenliebe und Mitgefühl sind für diese Menschen Fremdworte, die in der bestehenden Selbstherrlichkeit, Gleichgültigkeit, Gefühllosigkeit, Überheblichkeit

und im überbordenden Grössenwahn und Bessereinwollen weder gehört noch gelernt oder verstanden werden wollen.

Ptaah Das ist mir alles bekannt, und all deine Ausführungen entsprechen auch dem, was leider der Wirklichkeit entspricht.

Billy Leider – ich weiss. Doch sag mal: Du hast von Krieg gesprochen wegen der Bombardements usw., da möchte ich dich doch einmal danach fragen, wie ihr es eigentlich zuwegegebracht habt, unter euren Völkern die Kriege zu beenden und alles zu befrieden?

Ptaah Unser Handeln beruhte auf der Handlungsweise Nokodemions und Henoks, die unsere Vorbilder waren. Also kennst du auch unsere Handlungsweise und den Weg, den wir gegangen sind.

Billy Ach so, ihr habt – wie damals Nokodemion und Henok – ‹Multinationale Friedens-Kampftruppen› geschaffen, die zu grossen Massen die Kampfgebiete befriedeten. Wenn ich auf mein Wissen zurückgreifen soll, dann ging einer solchen Befriedung immer zuerst eine Säuberung durch spezielle Kräfte voraus, bei der die für die Kriege verantwortlichen Regierenden und alle ihre Armeeführer ihres Amtes enthoben, abgesetzt und in sicheren Gewahrsam genommen wurden. Dadurch wurden die Armeen führungslos, beendeten die Kriegshandlungen und ergaben sich und wurden entwaffnet.

Ptaah Das ist richtig. Die Verantwortlichen der Kriege wurden lebenszeitlich an Massnahmenvollzugsorte verbannt. Also wurden nicht die Armeen bekämpft und bekriegt, keine Zerstörungen und kein Blutvergiessen angerichtet, sondern nur die Verantwortlichen in Gewahrsam und in Verbannung gebracht, wodurch weitestgehend alle Befriedungsprozesse durch Akte der ‹Gewaltsamen Gewaltlosigkeit› gelöst werden konnten. Dadurch, dass alle Führungskräfte der kriegsauslösenden politischen Regierung und der kriegsführenden militärischen Kräfte sowie alle Rädelsführer bei Revolutionen usw. in Gewahrsam und in lebenslange Verbannung gebracht wurden, entstand in den Armeen eine Kopfflosigkeit resp. Führerlosigkeit, folglich sich die Heere auflösten. Diese stellten sich dann unter die neue und friedliche Regierung, die umgehend nach der Beendigung der Geschehen gebildet wurde und die unter der Aufsicht der obersten Suzeränität resp. jener Oberhoheit stand, die dafür verantwortlich zeichnete, dass die Kriege beendet und die Länder und Völker befriedet wurden.

Billy ‹Multinationale Friedens-Kampftruppen› führten keine eigentlichen Kriege, sondern sie übten eine Befriedung aus, wozu allerdings auch gehörte, dass die Verantwortlichen der fehlbaren Regierungen und der Armeen in Gewahrsam gesetzt und in die Verbannung geschickt wurden. Gewaltsame Gewaltlosigkeit war die Devise. Das System sollte auch auf der Erde unter allen Völkern Einlass und Anwendung finden.

Ptaah Das wäre der Weg zur Befriedung der Erde und der irdischen Menschheit.

Billy Wenn du erlaubst, möchte ich nochmals auf die kommenden apokalyptischen Naturkatastrophen auf unserer Mutter Erde zurückkommen: Zu all dem, was du gesagt hast, gehören meines Verstehens auch immer urweltlichere Überschwemmungen, Dürren durch Hitzeeinbrüche, grosse Kälteeinbrüche, Schlamm-lawinen und Bergstürze sowie Waldbrände und Hagelwetter gewaltiger Ausmasse. Auch denke ich, dass die Stürme auf allen Meeren in gleicher Form überhandnehmen werden, wodurch die Strände bis weit ins Land hinein durch die tobenden Wasser vielerorts weggerissen und weggeschwemmt werden.

Ptaah Dein diesbezüglich düsteres Bild entspricht dem, was die Zukunft bringen wird. Leider ist die Zeit vorbei, während der durch die Vernunft der Erdenmenschen alles noch hätte verhütet werden können.

Wäre auf deine und auf unsere Warnungen gehört und richtig gehandelt worden, dann hätte das Kommende verhindert werden können. Wie du aber gesagt hast, wurden alle Warnungen in den Wind geschlagen und lächerlich gemacht, doch nun ist die Zeit angebrochen, zu der sich unsere warnenden Prophezeiungen zu bewahrheiten beginnen. Noch könnte zwar das Allerschlimmste verhütet werden, wenn endlich die gesamte Erdenmenschheit einsichtig würde, um durch geeignete menschliche, jedoch radikale Massnahmen den Zuwachs der Überbevölkerung zu stoppen und dadurch die Masse der Gesamtbevölkerung auf das vernünftige planetare Mass zu reduzieren. Tatsächlich nämlich sind alle heute grassierenden Übel jeder Art, und zwar auch in bezug der Naturkatastrophen, einzig und allein auf die verantwortungslose und ans Verbrecherische reichende Überbevölkerung zurückzuführen.

...

Billy Deine Worte werden sich mit Sicherheit verwirklichen, doch das soll mich nicht davon abbringen, weiterhin das zu tun, was notwendig ist und was meiner Verantwortung als Mensch entspricht. Auch unsere Gruppemitglieder, die der Kerngruppe und der Passivgruppe sowie die unserer Tochtergruppen und Freunde in aller Welt nehmen diese Verantwortung in der einen oder andern Form wahr, folglich ich von ihnen allen gute Schützenhilfe habe, wofür ich allen sehr dankbar bin. Nicht nur ich, sondern auch sie müssen mancherlei Angriffe ausstehen oder sich manchmal fragen, ob ihr aufklärendes Tun eigentlich einen Sinn hat, wenn sie hören und sehen, wieviel auf unserer Erde zerstört wird, wie Kriege geführt, Frauen und Kinder misshandelt, sexuell missbraucht und ermordet werden, wie die Verbrechen und die Kriminalität sowie die Überbevölkerung immer mehr überhandnehmen und der Planet und die ganze Fauna und Flora kaputtgehen.

Ptaah Dein Optimismus ist ungebrochen, doch wie könnte es auch anders sein. Und dass auch alle jene, welche sich mit dir und deiner Mission verbunden fühlen, ihren Optimismus nicht sinken lassen und sich immer wieder für alles in guter und wertvoller Weise einsetzen, ist sehr erfreulich und eines grossen Dankes wert, der nicht nur von uns, sondern speziell von der ganzen irdischen Menschheit kommen sollte. Das, was durch alle die sich Bemühenden geleistet wird, ist nämlich ebenso unermesslich in seinem Wert wie all die Arbeit, die du unermüdlich leistest. Möge es werden, dass alle Bemühungen eines noch rechtzeitigen Tages doch noch wertvolle Früchte tragen.

Billy Danke für deine Worte, denn sie wirken sicher bei vielen, die sich um die Mission bemühen, wie Balsam auf offene Wunden. Jetzt aber möchte ich ein andermal darauf kommen, was du zu sagen hast in bezug auf den Schönheitswahn der Erdenmenschen. Damit meine ich besonders die Dinge, die den Körper in direkter Weise betreffen, wie z.B. das Fettabsaugen, Schönheitsoperationen, Aufpolstern der Busen und des Hintern usw. mit Implantaten und übermässiges Behängen mit Klunkern und sonstigen Dingen usw. Meines Erachtens steckt doch dahinter kein normales und gesundes Denken und Fühlen mehr, wenn nicht gute medizinische Gründe dafür sprechen, dass am Körper verändernde Eingriffe vorgenommen werden, oder irre ich mich da?

Ptaah Diese Belange haben wir eingehend studiert und 2 476 067 Frauen und Männer auf der Erde genauestens in bezug auf ihre Beweggründe und ihren Psychezustand analysiert, was zu einem erschreckenden Ergebnis geführt hat: Wo in wenigen Fällen, nämlich deren 21 531, gerechtfertigte medizinische Gründe vorlagen, hat sich anderweitig ergeben, dass die gesamte grosse Masse ausnahmslos an ihrem Körper medizinisch unsinnige Eingriffe vornehmen liess. Die Begründungen dafür basierten ausschliesslich auf Minderwertigkeitskomplexen sowie auf paranoiden Vorstellungen resp. auf Wahnvorstellungen, wie aber auch auf krankhaften Einbildungen, auf Dummheit und Torheit.

Billy Das bedeutet also, dass alle sozusagen anormal sind, die solche Eingriffe an ihrem Körper vornehmen lassen, ohne dass zwingende medizinische Gründe dafür gegeben sind?

Ptaah Anormal ist vielleicht nicht das richtige Wort, denn die Menschen sind krank in ihren Gedanken und Gefühlen. Nur in dieser Form kann von etwas Anormalem gesprochen werden, und zwar deshalb, weil Krankheit kein normaler, sondern ein schadhafter Zustand ist, wie das auch auf die Dummheit und Torheit zutrifft.

Billy Etwa so habe ich mir das vorgestellt, denn Menschen können doch in ihrem Kopf nicht mehr ganz dicht sein, wenn sie durch anormale Gedanken und Gefühle an ihrem Körper herumschnippeln lassen usw., weil sie der Natur hinsichtlich ihrer körperlichen Schönheit ein Schnippchen schlagen wollen.

Ptaah Menschen, die solches tun, sind ebenso in ihrer Gedanken- und Gefühlswelt beeinträchtigt durch paranoide Einflüsse wie auch jene, welche durch das Einbringen von Schmuckstücken resp. durch das Piercing an allen möglichen Körperteilen und an den Zähnen der Ansicht sind, dass sie dadurch eine Körperverschönerung erlangten.

Billy Meinerseits finde ich solche Dinge ekelerregend, insbesondere aufgepolsterte Hintern und mit Implantaten aufgemotzte Busen. Das nebst dem, dass solche Pumpwerke und Polsterwerke unästhetisch aussehen und den Körper verschandeln.

Ptaah Das entspricht auch dem, was ich empfinde. Je mehr aber die irdische Menschheit wächst, werden auch immer mehr Menschen in Erscheinung treten, die solchen unsinnigen Dingen verfallen, weil die Menschen immer verweichlichter werden und sich mit dem Natürlichen nicht mehr zufriedengeben. Je länger je mehr wird das Natürliche als unnatürlich und nicht mehr als zufriedenstellend und gut betrachtet, weil paranoide Anwandlungen die Realität verdrängen, was auch dazu führt, dass die Menschen psychischen Störungen verfallen, wenn nicht alles genau dem entspricht, was sie sich vorstellen und einbilden. So können bei Frauen etwas kleine Brüste bereits zu Psychestörungen und zum Suizid führen, wie allgemein bei Frauen und Männern auch viele andere banale und völlig belanglose Dinge fadenscheinige Begründungen für einen Selbstmord sind. Allgemein ist es in der heutigen Welt so, und zwar besonders in den hochgelobten Industriestaaten, dass in allen Gesellschaftsschichten die Selbstmordraten derart rasant ansteigen, dass sie in den einzelnen Ländern sehr hohe Zahlen erreichen. Die Gründe dafür sind sehr vielfältig, wobei aber einige ganz besonders hervorstechen, wie z.B. die Tatsache, dass die Menschen immer häufiger ihre Gedanken und Gefühle und damit auch den daraus entstehenden Zustand der Psyche nicht mehr beherrschen. Das Grundübel dazu liegt in der horrenden Überbevölkerung, die es mit sich bringt, dass die Menschen infolge der grossen Masse einander immer fremder werden und keine wirklichen und wertvollen zwischenmenschlichen Beziehungen mehr pflegen. Die Verbindungen von Mensch zu Mensch sind nur noch äusserst oberflächlich, billig und womöglich auf Profit in irgendeiner Art und Weise ausgerichtet. Es sind keine wahrlichen, innigen Verbindungen mehr gegeben; jeder achtet nur noch auf sich selbst, und beinahe jedem ist das Schicksal des Nächsten völlig egal. Die soziale Verantwortung wird allgemein ebenso in den Schmutz getreten wie auch die sozialen Verbindungen, die unter den Menschen herrschen müssten. Keiner ist mehr für den Nächsten da, und Kommunikation wird nur noch in bezug auf unnötige Dinge betrieben, wie hinsichtlich des Vergnügens, des Geldes, der Drogen und des Alkohols, der üblen Lebenslage und vieler anderer negativer Dinge. Wenn der eine Mensch den anderen irgendwie betrügen, berauben oder bestehlen kann, dann wird es bedenkenlos getan – auch wenn dabei vielleicht noch ein Mord oder Totschlag mitspielt. Aus all dem wird aber auch die Gewaltbereitschaft der Menschen gefördert, wobei besonders die Gewaltbereitschaft der Jugendlichen einen besonders böartigen Stellenwert einnimmt. Dass dabei sowohl Jugendliche wie auch Erwachsene unerlaubterweise gefährliche

Waffen aller Art auf sich tragen und auch gewillt sind, diese jederzeit zum Schaden der Mitmenschen bis zum Mord und Totschlag zu gebrauchen, ist eine Erscheinung, die noch viel Leid bringen wird. Gesamthaft geht auch die soziale Bildung immer mehr verloren, folglich viele nicht mehr wissen, dass hinter dem Begriff «Sozial» der Wert steht, ein geregeltes Zusammenleben der Menschen in der Familie, im Staat und in der menschlichen Gesellschaft zu führen; etwas, das nichts mit dem Sozialismus zu tun hat, mit der nach Karl Marx dem Kommunismus vorausgehenden Entwicklungsstufe, die darauf hinzielt, dass alles auf einen gesellschaftlichen und staatlichen Besitz der Produktionsmittel sowie auf eine gerechte Verteilung aller Güter an alle Gemeinschaftsmitglieder ausgerichtet sein soll. Die Überbevölkerung, das muss auch gesagt sein, entspricht einer durch den Erdenmenschen erzeugten Unnatürlichkeit, die nichts Gutes, sondern nur Nachteiliges bringt. Zum Nachteiligen gehört auch die Arbeitslosigkeit, die aus der Unvernunft dessen grassiert, weil durch die Überbevölkerung zu viele menschliche Arbeitskräfte sind, die noch entlohnungswertige Arbeiten verrichten könnten. Alles ist dermassen technisiert und automatisiert oder sonstwie derart vereinfacht worden, dass immer weniger menschliche Arbeitskräfte benötigt werden. Was so z.B. früher ohne die hohe Technisierung von 12 Menschen an Arbeit verrichtet wurde, wird heute durch die technischen Möglichkeiten von einem einzigen Menschen erledigt – wenn es überhaupt noch eines Menschen bedarf und nicht alles durch Automation gesteuert wird und ein Mensch allein einen ganzen Komplex von Geräten und Apparaten sowie Maschinen zu steuern und zu kontrollieren vermag. Dadurch werden immer weniger Menschen zur Arbeit und zu Kontrollaufgaben usw. gebraucht, was sich natürlich besonders verheerend auswirkt, weil die Arbeitslosigkeit stetig steigt und dadurch die Menschen keine Entlohnungen mehr erhalten und den Lebensunterhalt nicht mehr verdienen können. Hinzu kommt noch die Tatsache, dass gesamthaft die heutigen Firmen und Konzerne derart menschenfeindlich eingestellt sind und auch in dieser Weise handeln, weshalb es nicht verwunderlich ist, dass ältere Menschen bei der Arbeitssuche nicht mehr berücksichtigt, sondern weggestossen werden, weil nur noch junge Arbeitskräfte erwünscht sind. Die älteren Menschen werden wie Ausgestossene behandelt, und zwar nicht nur in bezug auf die gesamte Wirtschaftswelt, sondern auch hinsichtlich der Kliniken, Altersheime und Pflegeheime usw., die von den Alten horrenden Preise verlangen und sie finanziell ausbeuten, wie mir bekannt ist. Alte und ältere Menschen werden wie Abfall behandelt, wie unnötiger und lästiger Unrat, den es so schnell wie möglich zu entsorgen gilt. Das, mein Freund, ist meine traurige Erkenntnis. Zwar könnte noch sehr viel zum Ganzen gesagt werden, doch sollten wir es mit dem belassen, was nun gesprochen wurde.

Billy Dazu kann ich nichts mehr sagen, denn du triffst genau den springenden Punkt. Leider wird aber das Ganze nicht zu ändern sein, wenn sich das Volk nicht besinnt, keine Geburtenregelung durch einen gezielten und kontrollierten Geburtenstopp getroffen wird, die Behörden und Regierungen nicht endlich richtig schalten und walten und die richtigen Massnahmen ergreifen und durchführen. Wenn wir aber schon bei unnatürlichen Dingen sind: Wie steht es mit dem Jogging und dem «Nordic Walking» oder wie sich das nennt, bei dem mit zwei Stöcken in den Händen dahingegangen wird? Du sagtest einmal, dass das für den Körper und dessen Organe äusserst ungesund sei.

Ptaah Joggen und «Nordic Walking» sind gleichermassen gesundheitsschädlich, denn durch diese unvernünftigen Sportarten werden das Skelett und dessen Gelenke stark beeinträchtigt und geschädigt, wie wenn grosse Anstrengungen erfolgen, auch die Körperorgane, wobei besonders die gesamten Herzfunktionen Schaden nehmen können, wie aber auch die Lungen, die Milz und die Nieren. Gleichermassen geschieht das aber auch bei anderen Sportarten, wie Fussball, diversen Formen des Schnee- und Eissports sowie beim Radsport und allerlei Extremsportarten. Gesamthaft sind alle Sportarten zur Körperertüchtigung falsch, wenn diese über den Rahmen des Normalen hinausgehen. Als normal zu bezeichnen ist alles, was nicht zum Extremismus, Fanatismus oder zur Übertreibung gehört, wobei darauf zu achten ist, dass auch beim normalen Sport keine Ausschweifungen in grössere Anstrengungen erfolgen.

Billy Also gilt auch beim Sport die Devise: «Allzuviel ist ungesund.» Doch was versteht sich bei euch unter «normalem Sport»? Und welcher täglichen Bewegung bedarf der Mensch? Wie steht es mit Spazieren?

Ptaah Normale flüssige Spaziergänge von täglich 20 bis 30 Minuten genügen vollauf für die notwendige körperliche Ertüchtigung. Sind keine Spaziergänge möglich, dann reichen umfängliche gymnastische Übungen von der gleichen Zeitdauer aus. Natürlich können Spaziergänge oder gymnastische Übungen nach Belieben auch länger ausgedehnt werden, doch sollten sie stets im Rahmen des Vernünftigen bleiben und auf den Zustand des Skeletts und der Konstitution des Körpers abgestimmt sein. Besondere Anstrengungen sind nicht erforderlich, gegenteilig können diese aber für den Körper, dessen Organe und für das Skelett und dessen Gelenke Schaden bringen, wobei dieser schleichend und schnell irreparabel sein kann.

Billy Jeder Extremsport ist also völlig falsch und abzulehnen.

Ptaah Beim Erdenmenschen herrscht in bezug auf alle Extremsportarten die dumme und irrige Meinung, dass sich der Mensch dadurch selbst bestätigen müsse, indem er an die Grenzen seiner Fähigkeiten und Kräfte gehe. Diese Irrung entspricht ebenso einer paranoiden Form, wie diese auch beim Schönheitswahn in Erscheinung tritt, wobei auch hier Minderwertigkeitskomplexe mit Dummheit und Torheit gepaart sind.

Billy Und die verschiedensten Sportfanatiker, die Sportler und Sportarten veridolisieren, was ist zu denen zu sagen? Kennt ihr das auch bei euch?

Ptaah Das ist unseren Völkern fremd. Unseren Studien gemäss, die wir diesbezüglich hier auf der Erde durchgeführt haben, handelt es sich bei Sportfanatikern, Personenfanatikern und Sachfanatikern usw. um Menschen, die, in Ermangelung einer eigenen Initiative, aus sich selbst heraus in bezug auf die Persönlichkeit und den Charakter gesehen, nicht fähig sind, einen höheren Wert zu schaffen. Dadurch bleiben diese Menschen von den Leistungen anderer abhängig, denn sie unterbinden durch ihren Fanatismus die Entwicklung eigener Möglichkeiten zu eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten und damit auch die Entwicklung des eigenen Charakters und der eigenen Persönlichkeit.

Billy Aus dieser Sicht habe ich es noch nie betrachtet, doch wenn ich so darüber nachdenke ...

372. Kontakt, Freitag, 14. Januar 2005, 00.55 h

Billy Gut. – Du hast beim letzten Besuch bei unserer privaten Unterhaltung erwähnt, dass der US-Präsident George W. Bush wieder etwas im Schilde führe, und zwar in bezug auf Persien resp. Iran. Darfst du dazu in offener Form mehr sagen?

Ptaah Es handelt sich nicht um ein Geheimnis: Der Mann Bush ist grössenwahnsinnig und der festen Überzeugung, dass er seines Gottes Stellvertreter auf Erden sei und die Welt von allem Bösen befreien müsse. Dass er aber selbst gegenwärtig wohl das böseste Übel in bezug auf Krieg und Terror ist, das verdrängt er in seinem sektiererischen Wahn vollkommen. In diesem ist er dermassen gefangen, dass er auch alles Andersgläubige, das nicht seinem eigenen sektiererischen Glauben entspricht, ausrotten will, wobei er ganz besonders den Islam ins Visier genommen hat. In diesem Sinn spielen seine Wahnvorstellungen die grösste Rolle, dass er im islamischen Raum die vollkommene Macht ergreifen müsse, um alles unter amerikanische und christliche Herrschaft zu bringen. Diesbezüglich ist das Nächstliegende für ihn, dass er ein Band amerikanischer Herrschaft von Afghanistan bis zum Irak aufbauen müsse. Und zwischen diesen

beiden Staaten liegt nur der Iran, der daran interessiert ist, eine nukleare Waffentechnik aufzubauen. Genau das aber nimmt Bush zum verlogenen Vorwand, Pläne für einen Angriff auf Iran ausarbeiten zu lassen. In gleicher Form hat er schon im Irak gehandelt, wobei aber Ähnliches auch in Afghanistan der Fall war. Was sich daraus ergeben wird, steht leider noch nicht endgültig fest, denn es liegen noch verschiedenste Faktoren offen, die das Ganze noch nicht in einem endgültig klaren Licht erkennen lassen. Unbestreitbar fest steht jedoch, dass bereits US-amerikanische Geheimkommandos im Iran operieren und Spionage usw. betreiben.

...

Billy ... – Wenn ich dich nun aber doch danach fragen darf, ob du hinsichtlich der Pläne der USA und Persien resp. Iran noch eine Vorausschau für uns machen kannst, was sagst du dann?

Ptaah Du bist unermüdlich. Ausserdem denke ich, dass es keine wertvollen Früchte tragen wird, wenn ich das tue, denn die Erdenmenschen lassen sich nicht durch Voraussagen belehren, wie du weisst. Wir haben diesbezüglich nun rund 30 Jahre Erfahrungen gesammelt und erlebt, dass Warnungen fruchtlos sind.

Billy Trotzdem – man darf einfach die Hoffnung nie aufgeben. Wenn ich an all die Geschehen denke, die sich unter der Regierung des sektiererischen und wahnsinnigen Kriegshetzers George W. Bush, des Präsidenten der USA, in Afghanistan und im Irak zugetragen haben, dann ist ihm zuzumuten, dass er sein Todes- und Zerstörungswerk auch im Iran weiterführt. Das aber kann dann unter Umständen wirklich zum Dritten Weltenbrand führen, der ja 2006 möglich sein könnte, wie alte Prophetien sagen. Hoffen wir aber, dass sich manche Dinge dieser Prophetie zum Besseren wenden. Du weisst ja, die Hoffnung ... Doch was denkst du, wie die Chancen stehen – sind die Karten noch nicht verteilt?

Ptaah Noch ist alles offen, doch die Erdenmenschheit hat unter der blutigen, sektiererischen, kriegerischen und zerstörerischen Diktatur des Präsidenten Bush sehr schlechte Karten. Unsererseits haben wir nur sehr vage Hoffnungen, dass sich der Mann noch besinnt und sich von seinem Wahn befreien kann, dass er der Retter der irdischen Menschheit sein soll. Er bildet mit seiner direkten und ebenfalls sektiererischen und grössenwahnsinnigen Beraterin Condoleezza Rice ein Gespann des Bösen, das tatsächlich selbstherrlich, grössenwahnsinnig und völlig verantwortungslos die irdische Menschheit in einen Dritten Weltenbrand führen kann.

...

Billy Danke, das hilft uns sehr, folglich wir deine Anweisung befolgen werden, die sich hinter dem Begehren und Wunsch versteckt. Was mich nun noch weiter interessiert: Hat sich in bezug auf die Toten durch die Seebeben-Katastrophe in Indonesien, Thailand, Indien, Afrika und Sri Lanka noch etwas Neues ergeben? Habt ihr seit dem 31. Dezember 2004 nochmals weitere Daten gesammelt?

Ptaah Das trifft zu, ja. Die letzten diesbezüglichen Arbeiten haben wir am gestrigen Tag um 18.10 h durchgeführt, wobei wir das gesamte Gebiet für die Datenaufzeichnung noch um einiges ausgeweitet haben, und zwar zu Wasser und zu Land. Dadurch haben wir zusätzliche Daten erlangt, die weitere 116 406 Biogramme von Menschen aufzeigten, die am 26. Dezember 2004 durch die Katastrophe ums Leben kamen. Ausserdem ergab sich noch eine Zahl von 2312 Menschen, die nachträglich seit dem 31. Dezember 2004 bis gestern abend um 18.10 h durch die indirekten Auswirkungen der Katastrophe ihr Leben einbüssten. Zu dieser Zahl gehören sowohl jene, welche durch Krankheiten gestorben sind, die auf die Katastrophenumstände zurückzuführen sind, wie auch jene, welche infolge ihrer sehr prekären Lage oder aus Kummer um den Verlust ihrer Lieben Selbstmord begangen haben. So ergibt sich bis gestern

abend um 18.10 h eine Gesamtzahl von 359 796 ums Leben gekommener Menschen. Das muss aber nicht die endgültige Zahl sein, denn es kann im Laufe der kommenden Zeit noch eine Anzahl dazukommen, wenn Krankheiten und Selbstmorde noch Menschenleben fordern. Dass die zuständigen Behörden aller betroffenen Länder jemals die genaue Anzahl der Toten zu eruieren vermögen, das wird für sie so gut wie unmöglich sein.

Billy Das sehe ich auch so. Wie ist es nun aber damit, in bezug auf das Gesagte eine Vorausschau zu machen? Es wäre vielleicht doch nutzvoll.

Ptaah Du bist unermüdlich, das sagte ich schon. Aber es soll so sein, wie du wünschst.

373. Kontakt, Freitag, 21. Januar 2005, 00.17 h

Billy Dann etwas anderes: Immer wieder gibt es Leute, die sagen, dass es Naturkatastrophen wie Erdbeben, Seebeben, Überschwemmungen, Hurrikane, Taifune, Tornados, Orkane, Feuersbrünste, Dürren und Unwetter aller Art sowie die Umweltzerstörung, Luftverschmutzung usw. schon immer gegeben habe und dass auch all das, was in der neueren Zeit diesbezüglich geschieht und geschehe, nicht schlimmer sei als alles zuvor. Es wird auch gesagt, dass nur dadurch, dass heute das Fernsehen, die Zeitungen und Journale alles sensationsmässig breitschlagen, das Ganze schlimmer aussehe als zu früheren Zeiten. Was sagst du dazu? Und was sagst du dazu, dass bezüglich der Indonesien-Katastrophe bereits wieder sektiererische Weltuntergangspropheten und Weltuntergangsprophetinnen Kapital daraus zu schlagen versuchen und ihren Anhängern und Anhängerinnen Angst und Schrecken einbleuen?

Ptaah Solche Reden bezüglich des Gleichgeblibenseins der Naturkatastrophen und deren Auswirkungen usw. sind unsinnig, denn sie entsprechen nicht der Wahrheit. Natürlich ist es so, dass durch die heutigen Möglichkeiten der Verbreitung von Katastrophenmeldungen usw. durch die verschiedenen Medien weite Tore geöffnet sind, wobei alles sensationell aufgemacht, ausgeschlachtet und verkauft wird. Das aber hat nichts damit zu tun, dass die Naturkatastrophen gleichermassen geblieben wären, wie seit jeher. Tatsache ist nämlich, dass die gesamten Ausmasse aller Naturkatastrophen in ihren Stärken ebenso zugenommen haben wie auch deren Anzahl. Allein die Stärken der Taifune, Tornados, Orkane und Hurrikane, der Regen- und Schnee- sowie Hagelwetter haben seit 1914 um 38 Prozent zugenommen, wie sich auch die Anzahl der See- und Erdbeben seit damals bis heute um 27 Prozent erhöht hat. Auch die Vulkantätigkeit hat sich weltweit um 6 Prozent erhöht. Alle Naturkatastrophen sind völlig ausser das normale natürliche Mass gefallen, und tatsächlich ist die Erde in einem Entwicklungszustand, der solcherart Naturkatastrophen nicht mehr mit sich bringen sollte. Gesamthaft beweisen das unsere Forschungen, Analysen und Aufzeichnungen. Also ist es sehr irrig anzunehmen und unsinnig zu behaupten, dass sich diesbezüglich alles im altherkömmlichen Rahmen ergebe, denn die Wahrheit ergibt andere Fakten. Und was die Zukunft in bezug der Naturkatastrophen noch weiter bringt, kann tatsächlich als apokalyptisch bezeichnet werden. Und dazu hat der Erdenmensch selbst sehr viel beigetragen, denn unglaubliche 67 Prozent der diesbezüglichen Geschehen führen auf ihn zurück; und wenn er sich nicht schnellstens besinnt, kann sich dieser Prozentsatz noch steigern. Dass aber bereits wieder sektiererische Elemente am Werk sind und infolge der Seebeben-Katastrophe in Indonesien usw. einen drohenden Weltuntergang prophezeien und behaupten, dass es sich dabei um eine Strafe Gottes handle, ist natürlich absoluter Unsinn und rein sektiererischer Wahn. Es wird weder die Welt untergehen, noch ist irgendein Gott gegeben, der eine Strafaktion über die Erde hereinbrechen lassen wird. Jede religiöse Gottheit ist nicht mehr und nicht weniger eine imaginäre Phantasiefigur, wie deren angebliche Strafen. Ein diesbezügliches Denken und ein gleichlaufender religiöser oder sektiererischer Glaube fundiert in jedem Fall nur auf menschlichen Phantasieprodukten verschiedenster Elemente, die sich als ‹Künder Gottes› sehen wollen oder die ganz bewusst betrügerisch ihre Mitmenschen mit dem ganzen Unsinn in ihren Bann zu schlagen verstehen.

Naturgeschehen irgendwelcher Art sind also niemals Strafaktionen einer Gottheit, wie auch der Glaube an einen gottbedingten Weltuntergang völlig unsinnig ist. Wenn die Welt zugrunde gerichtet wird, dann ist das einzig und allein die Schuld des Menschen, der durch die Überbevölkerung alle Naturgewalten zum Überborden bringt, weil er durch seine Machenschaften den natürlichen Gang der Elemente derart stört, dass daraus zwangsläufig Ausartungen in der Natur und am Planeten entstehen müssen. So kann ein Weltuntergang also auch nur symbolisch gesehen werden, denn ein Untergang würde in einer völligen Zerstörung des gesamten Ökosystems und damit der gesamten Lebensmöglichkeiten des Menschen sowie der Fauna und Flora bestehen, nicht jedoch in dem Sinn, dass die Erde bis in ihre Grundfesten zerstört und vernichtet würde. Davon ist bei uns die Rede, wenn wir vom Untergang sprechen, und das steht weder mit einem Glauben sektiererischer oder religiöser Form noch mit einer Strafe eines Gottes in irgendwelcher Beziehung.

Billy Und was denkst du, dass die Wiedervereidigung des US-Kriegshetzers Bush für die Welt bedeutet?

Ptaah Noch nie seit der irdischen Menschheitsgeschichte hat es einen Machthaber gegeben, der eine derart grosse Gefahr für die gesamte irdische Menschheit und für den Weltfrieden dargestellt hat. Es fragt sich, wie dumm alle jene sein müssen, welche für diesen Mann votierten und ihm auch heute noch zujubeln.

Billy Der Mensch der Erde lässt sich wohl kaum belehren, denn er denkt in völlig falschen Bahnen. Das zeigt sich nicht nur darin, sondern auch anderweitig, denn da will doch nun die Schweizer Regierung für die Automobile usw. eine CO₂-Steuer einführen, weil die Regierenden der irren Ansicht sind, dass sie dadurch den CO₂-Ausstoss und damit den Treibhauseffekt stoppen könnten. Die armen Irren können nicht so weit denken, dass das einen alten Hut Nutzen bringt, weil nämlich die CO₂-Produktion gleichermassen mit dem Verhältnis der Zunahme der Überbevölkerung weiter steigt. Meines Erachtens kann nur Abhilfe geschaffen werden, wenn die Überbevölkerung durch einen angemessenen zeitlichen Zyklus drastisch durch einen rigorosen und weltweiten Geburtenstopp reduziert wird. Auch jegliche anderen Probleme, die auf der Erde und in der Menschheit existieren, wachsen stetig mit der weiteren Überbevölkerungszunahme, denn wird ein Problem in einer gewissen Zeit bewältigt, dann ist es zum Zeitpunkt der Bewältigung schon wieder um vieles grösser geworden, weil die Überbevölkerung in der Zwischenzeit wieder gewaltig gewachsen ist. So kann ein Problem praktisch niemals gelöst werden, denn jeder Problemlösungsversuch ist wie ein Tropfen auf einen heissen Stein, unter dem gewaltig die Hitze angefacht wird.

Ptaah Du hast das Problem schon in den Fünfzigerjahren des 20. Jahrhunderts dort erkannt, wo es ist.

374. Kontakt, Dienstag, 25. Januar 2005, 00.17 h

Billy Okay, dann möchte ich deine Meinung wissen bezüglich der amerikanischen Präsidentenberaterin Condoleezza Rice. Wie schätzt du diese Frau ein?

Quetzal Sie ist das gefährlichste Element an der Seite des US-Präsidenten, denn sie ist in bezug auf Macht und Gewaltanwendung gleichermassen geartet wie George Walker Bush. Beide sind dem Grössenwahn verfallen und wähnen, im direkten Auftrage Gottes zu handeln und die Welt vom Terrorismus befreien zu müssen. Dass sie in diesem Wahn das grösste Unheil über die Welt bringen und den weltweit grössten Terror ausüben, das vermögen sie in ihrer Paranoia nicht mehr zu erkennen. Nebst dieser Paranoia sind bei beiden aber auch noch schwere psychopathische Schäden vorhanden, die sich in einem abnormen Gefühls- und Psycheleben mit schweren Verhaltensstörungen äussern. Beide sind sich der ungeheuren Tragweite ihrer Gedanken-, Gefühls- und Handlungswelt in keiner Weise bewusst, denn sie leben in einer diesbezüglich verwirrten, unlogischen und wirklichkeitsfremden Welt. Ein Zustand, der sowohl aus einer

sektiererischen Verirrung heraus genährt wird, als auch durch Begierden der Machtausübung und der Überheblichkeit, wie aber auch aus einem unstillbaren Grössenwahn heraus.

Billy Das sind klare Worte. Doch was ist mit einem Angriff auf den Iran, habt ihr da schon nähere Abklärungen geschaffen? Ptaah sagte mir, dass er auf meinen Wunsch hin eine Zukunftsschau durchführen werde.

...

Billy Dann möchte ich dich jetzt noch um deine Meinung fragen bezüglich dem: In den kommenden Tagen werden wieder Gedenkfeiern durchgeführt, die sich auf das Nazi-Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau in Polen beziehen. Am 27. Januar 1945 befreiten die sowjetischen Truppen das Vernichtungslager, in dem durch die Nazis fabrikmässig Gaskammern zur Vergasung von Juden, Bewusstseinsbehinderten, Kriminellen, Sinti und Roma usw. betrieben wurden. Meines Erachtens, das habe ich schon früher mal gesagt, finde ich, dass solche Gedenkfeiern nicht nur menschenunwürdig, sondern auch idiotisch sind, weil dadurch das Naziwesen und der Rechtsextremismus immer wieder neuen Zündstoff erhalten und daraus neuer Terror entsteht. In bezug auf Auschwitz-Birkenau wurde anno 1996 der Befreiungstag vom 27. Januar als offizieller Gedenktag eingeführt. Was meinst du zu meiner Ansicht, dass das völliger Schwachsinn ist, wodurch die alten Wunden immer wieder aufgerissen, die Schrecken nicht vergessen sowie neue Terrorakte und Nazimachenschaften daraus entstehen werden? Heute ist es ja bereits wieder soweit, dass in Deutschland die NPD Fuss in der Regierung fassen konnte, wobei es sich bei dieser Organisation um eine ‹Nationale Partei Deutschlands› handelt und richtigerweise das ‹Nationale› als ‹Nazi› und ‹Nazionalsozialismus› verstanden werden muss. Es ist mir unverständlich, dass Deutschland die Naziartei wieder zulässt, obwohl vom alten Nazi-Regime her bestens bekannt ist, was daraus entstanden ist und folglich wieder entstehen kann. Deutschland ist wirklich nicht zu verstehen, denn alles muss doch wieder ins Elend führen, wenn nicht gegen das Neonaziwesen angegangen und dieses aus der Regierung verbannt wird. Anscheinend sind in Deutschland die Worte der Deutschen vergessen worden, die nach dem Krieg ‹Nie wieder Krieg› schrien und schrieben. Dass dieses Vergessen gegeben ist, das beweisen auch die Einsätze der Deutschen Bundeswehr im Ausland, wie z.B. in Afghanistan, wo deutsche Soldaten mit den Amerikanern zusammenarbeiten und das Land besetzt halten – auch wenn das nur inoffiziell ist.

Quetzal Leider entsprechen deine Worte dem, was tatsächlich gegeben ist. Durch die NPD hat das Naziwesen in Deutschland wieder offen Fuss fassen können, wobei die deutsche Regierung selbst viel Schuld daran trägt, weil sie unfähig ist, das Land zu regieren. Dabei spielen auch die Arbeitslosigkeit und die immensen Schulden von rund 1,5 Billionen Euro sowie die Zugehörigkeit zur Europäischen Union, die Freundschaft mit den USA und die deutschen Handlangerdienste für den Kriegsbaron George W. Bush massgebende Rollen. Diese Faktoren führen dazu, dass in Deutschland alles immer schlimmer statt besser wird. Und was du angeführt hast hinsichtlich der bevorstehenden Gedenkfeiern für Auschwitz-Birkenau, da steht die Sache besonders schlimm, denn dadurch, dass die alten, grauvollen Geschehen des Zweiten Weltkrieges immer wieder in Erinnerung gerufen werden, wird immer wieder neuer Zündstoff für den Rechtsextremismus und speziell für den Neonazismus geschaffen. Die Verantwortlichen derartiger Gedenkfeiern – wie auch in bezug auf Antikriegsfilme, Erinnerungsfilme und Bücher usw., die in Wahrheit den Krieg und das Morden von Menschen und das Zerstören der menschlichen Errungenschaften verherrlichen – sind derart dumm und psychologisch ungebildet, dass es zum Himmel schreit, wie du zu sagen pflegst. Alle diesbezüglich Verantwortlichen sind die eigentlichen Urheber neuer Greueltaten, die sich durch das Neonaziwesen und durch den Rechtsextremismus ergeben. Sie sind aber auch verantwortlich dafür, dass linksgerichteter Extremismus daraus entsteht, der genauso schlimm sein und werden kann wie der Rechtsextremismus. Schändlicherweise muss noch gesagt werden, dass die Verantwortlichen und

Mitwirkenden an solchen Erinnerungsmachenschaften aller Art noch gelobt und geehrt werden, was auch auf Mitwirkende zutrifft, die selbst einst Leidtragende waren. All diese fühlen sich durch die Lobhudelei und die Ehrungen gross und stark und glauben, dass sie etwas Besonderes seien und ein Recht hätten, durch ihre Erklärungen und die Freigabe von Erinnerungen den Nachfahren der einstigen Urheber der grauenhaften Geschehen die alten Schrecken immer wieder neu vor Augen zu führen, um in ihnen Schuldgefühle zu erwecken und von ihnen finanzielle Entschädigungen zu fordern – für Dinge und Taten, die nicht auf ihr Konto gehen, sondern auf das der Vorfahren. Der Holocaust des Zweiten Weltkrieges ist vorbei und er muss in der Vergangenheit bleiben. Geschieht das aber nicht und werden Gedenktage und Gedenkfeiern dafür veranstaltet, geschwollene Reden geführt, Filme darüber gedreht und Bücher geschrieben, dann wird damit eine Verherrlichung dessen geschaffen, was grundsätzlich verurteilt werden muss und in die unabänderbare Vergangenheit gehört. Die dummen, unlogischen paranoiden Reden, dass das Altgeschehene nicht vergessen werden dürfe und deshalb den Menschen immer wieder in Erinnerung gerufen werden müsse, ist derart unsinnig, dass die Verantwortlichen und Mitwirkenden bei solchen Veranstaltungen aus der Gesellschaft entfernt und in einer Institution für Irre interniert werden müssten, wie das auf der Erde noch üblich ist, wenn Bewusstseinskranke schändlicherweise eingesperrt werden. Nicht diese müssten in Irrenhäusern und dergleichen interniert werden, sondern die Verantwortlichen und Mitwirkenden an solchen Gedenkfeiern – und dazu gehören natürlich auch alle Regierenden, die für diese Unsinnigkeiten ihre Hände reichen und mit unehrlichen und schleimigen Worten der Ver-teufelungs-Herrlichkeit und der Schuldzuweisung an die unschuldigen Nachfahren bis weit in die Zukunft den Weg ebnen. Viele Rechtsextreme und Neonazis – das ist meine Feststellung – frönen dem Rechts-extremismus und dem Nazitum nur deshalb, weil sie sich durch die krankhaft dummen Machenschaften jener Verantwortlichen schuldig fühlen, die durch ihren Schwachsinn in bezug auf Gedenkfeiern für längst vergangene Unmenschlichkeiten die Schuldgefühle in den Nachkommen der einstigen Übeltäter oder in diesbezüglich völlig Unbelasteten schüren. Das führt zwangsläufig zu Hass, aus dem dann terroristische Akte entstehen, weil sich die in die Schuld Gedrängten – ebenfalls in völliger Unvernunft – nicht anders zu wehren wissen, während andere Elemente durch solche Gedenkaktionen irregeführt werden und in einen Pfuhl des Hasses und der Verblendung fallen, während wiederum andere in ihrer Verirrung zu gleichen Taten angestachelt werden. Was jedoch von allen Verantwortlichen angeprangert werden müsste, das wird nicht getan, nämlich die kriminellen und verbrecherischen Geschehen der Gegenwart und Zukunft, wie die der USA, die kriegerisch in Afghanistan und in den Irak eingefallen sind, wodurch Zigtausende Menschen durch Kriegshandlungen und durch Folter ermordet wurden. Und es wird auch nichts getan, um die Weltherrschaftssucht der USA zu stoppen und die machtlüsternen Verantwortlichen für alle Zeit aus ihren Ämtern zu entfernen. Im Gegenteil, die Handlungen der Verantwortlichen werden noch gelobt, wobei die eigentlichen Kriegshetzer – wie in den USA Präsident George W. Bush und seine direkte Beraterin Condoleezza Rice – vom dummen Teil des Volkes hochgejubelt und sozusagen in den Stand der Heiligkeit erhoben werden. Gegenteilig wird jedoch nichts getan, um wirklichen Frieden unter allen Völkern auf der Erde zu schaffen, denn die paranoiden und psychopathischen Regierenden und jener Teil des ihnen fanatisch zujubelnden und stupiden Volkes sind dermassen dumm und der Blödheit verfallen, dass sie glauben, durch Krieg sowie durch Geheimdienst- und Kriegsterror sei Frieden zu schaffen. Also wird auch nicht für einen wirklich wertvollen Fortschritt der Menschheit geschaffen, sondern einzig und allein nur für die Erhaltung der Macht jener verbrecherischen Regierenden, durch die die Welt und die Menschheit ins Elend und in Not getrieben werden. Und es wird auch nur dafür geschaffen, neue und immer tödlichere Waffen zu erschaffen, Volk um Volk zu bekriegen und die Menschheit zu unterjochen – besonders unter das Banner der USA. Doch so lange, wie die irdische Menschheit nicht endlich erwacht und nicht Volk für Volk jene verbrecherischen Elemente aus den Regierungen entfernt, die Terror und Unterdrückung schaffen, so lange wird sich nichts ändern. Beschämend ist zu sagen, dass es stets nur einige wenige einzelne Verbrecherische in den fehlbaren Regierungen sind, die derart selbstherrlich, völlig verantwortungslos und machtbesessen ihre Gewalt und ihren Zwang über das Volk ausüben, wogegen

aber die grosse Masse des Volkes nichts unternimmt und folglich also auch nichts zum Besseren ändert. So lange, wie sich das Volk nicht in Einigkeit wider die verbrecherischen Mächtigen erhebt, die Krieg, Terror, Zerstörung, Not und Elend sowie Verderben im eigenen Volk verbreiten oder in die Welt hinaus-tragen, so lange wird sich nichts zum Besseren ändern.

Billy

Immer mehr Selbstmorde (Suizide) auf der Erde oder weltweit sterben jedes Jahr mehr Personen durch Suizid als durch Kriege und Morde zu- sammen – mittlerweile fast 1 000 000 Menschen

Die Menschen fürchten sich vor dem Sterben und dem Tod. Es wird vieles unternommen, um das Leben zu schützen, Krankheiten zu heilen oder todgeweihtes Leben mit medizinischen Maschinen künstlich zu erhalten. In der modernen Medizin werden grosse Anstrengungen und Forschungen unternommen, um Leben zu retten. Der Mensch unternimmt vieles, um dem Sterben und dem Tod zu entgehen. Im Alltagsleben geht der Mensch in jeder durchlebten Sekunde und mit jedem seiner Schritte auch dem Sterben und dem Tod aus dem Weg. Seit Menschengedenken versucht er dem Sensenmann ein Schnippchen zu schlagen. Alchimisten und Alchimistinnen, Kräuterkundige, Apotheker/innen und Mediziner/innen waren und sind seit Menschengedenken damit beschäftigt, ein Lebenselixier zu finden. Das ewige Leben und die Unsterblichkeit des menschlich-fleischlichen Körpers sowie die bestmögliche Unversehrtheit desselben gelten als höchstmögliche medizinische Errungenschaften.

Mit jedem einzelnen Herzschlag hat der Mensch eine weitere Sekunde seines Daseins überlebt, denn die eigene Vergänglichkeit, das Sterben und der Tod, lauern überall. Das Leben und der Tod sind oftmals nur ein Augenzwinkern voneinander entfernt, denn es gibt keine Garantie dafür, den nächsten Augenblick noch zu erleben. Hektik und Stress, Unachtsamkeit und Unfälle, Leichtsinn, Gleichgültigkeit, Kriege, Seuchen, Verwahrlosung und Krankheiten begleiten den Alltag des Menschen. Daher ist er sich in keiner Sekunde seines Lebens wirklich sicher. Das Sterben beginnt bereits mit der Zeugung seines Körpers und mit dem ersten Schlag seines noch jungen Herzens. Doch die Schöpfung sieht das Sterben und den Übertritt ins Todesleben in der Regel erst im hohen Alter vor, dann nämlich, wenn der menschlich-fleischliche, materielle Körper vom Alter gezeichnet und verbraucht ist, die Sinne und das Bewusstsein nachgelassen haben und das Fleisch die Geistform nicht mehr zu bewirten vermag. Das menschliche Herz hat dann bei einer Lebenserwartung von ca. 80 Erdenjahren und ohne eine einzige Revision die unvorstellbare Anzahl von rund 3 153 600 000 Herzschlägen hinter sich gebracht.

Der hochbetagte Mensch wird sich eines Tages zur Ruhe legen. Friedlich stirbt er dann einen natürlichen Tod an Altersschwäche, wobei die Geistform wieder ins Todesleben hinüberwechselt. Mit dem Austritt der Geistform aus dem physischen Körper in die Bereiche des Jenseits sowie der späteren Formung eines neuen Bewusstseins schliesst sich der Kreis für eine neue Reinkarnation.

Immer mehr Menschen entscheiden sich in der Neuzeit für einen anderen Weg: Sie nehmen sich das Recht, durch Selbstmord oder durch Euthanasie frühzeitig freiwillig und gewaltsam aus dem Leben zu scheiden. Gemäss der Weltgesundheitsorganisation WHO ist der Suizid (Selbstmord) mittlerweile ein weltweites Problem. Die WHO und der internationale Verband für Selbstmordvorbeugung haben am Freitag, den 10. September 2004, ihren zweiten weltweiten Jahrestag zur Verhinderung von Suizid durchgeführt. Gemäss WHO nehmen sich mehr Männer als Frauen das Leben. Ihren Schätzungen nach begehen weltweit 10 bis 20 Millionen Menschen einen Suizidversuch. Die Schweiz liegt mit rund 1300 Suizidfällen jährlich auf den vordersten Rängen.

Bei vielen Suiziden spielen frühere Suizidfälle in der Verwandtschaft sowie Alkohol- und Drogenmissbrauch, Kindesmissbrauch, gesellschaftliche Isolierung und psychische Störungen, wie Depressionen oder

Schizophrenie, eine wichtige Rolle. Einen nicht unwesentlichen Einfluss haben aber auch unheilbare Krankheiten, die in ihrem Verlauf zu Bewusstseinsverwirrung, Demenz oder unerträglichen Schmerzen führen. In diesen Situationen kommt auch die sehr umstrittene Euthanasie (Sterbehilfe) zur Anwendung. In der gegenwärtigen Zeit wird mit dem kostbarsten Gut – Leben – oftmals leichtsinnig gespielt. Unzählige Menschen verlieren ihr Leben durch unsinnige Aktionen bei fragwürdigen Freizeitvergnügungen, durch Morde oder in sinnlosen Kriegen, bei Extremsportarten, Verkehrsunfällen, sexuellen Praktiken und deren Folgen wie AIDS, Geschlechtskrankheiten usw., oder durch eine gewaltsame Selbsttötung – dem Thema dieses Artikels. Übermäßige Vergiftungen durch jahrelange Falschernährung, durch Drogenkonsum, Alkohol oder Tabakgenuss sind weitere Formen von Selbstmord auf Raten.

Die Geisteslehre der FIGU spricht in den Belangen des Selbstmordes eine deutliche Sprache: Suizid ist in der Geisteslehre ein umfangreiches psychologisches Thema und wird in vielen Lehrbriefen und FIGU-Schriften erwähnt oder behandelt. Achtet der Mensch nicht dauernd auf sich selbst und erfüllt er nicht die Eigenpflicht und Selbstpflicht, dann sinkt er ab und endet im Elend, wobei selbst Suizidgedanken nicht von Seltenheit sind, die sich in vielen Fällen auch verwirklichen. Der Erdenmensch verfügt über einen gewissen Selbstzerstörungstrieb, denn auch die unbedingte Pflicht zur Selbsterhaltung kennt ein evolutives Gegenüber, das Negative und Gegenpolige. Es ist dies eine selbstzerstörerische Tendenz, die sich auch in den Praktiken der krankhaften Autoaggression oder dem Masochismus und Sadomasochismus finden lässt. Die Selbsttötung gilt in der Geisteslehre grundsätzlich als Feigheit vor sich selbst, und zwar nicht nur, weil der Mensch nicht das Recht besitzt, über Leben und Tod seines eigenen Daseins zu entscheiden. Kein Mensch darf sich anmassen, nach eigenem Willen durch gewollte Gewalteinwirkung zu sterben, weder durch eigene noch durch dritte Hand. Die Lebensspanne eines jeden einzelnen Menschen ist bestimmt durch seine Natur, wie diese gegeben ist durch die Gesetze und Gebote, und diese Lebensspanne hat der Mensch voll und umfänglich auszuleben (Geisteslehr-Brief Nr. 74).

Doch auch in der Geisteslehre bestätigen Ausnahmen und Individualität die Regel. Das menschliche Leben ist zu komplex, um es in seiner Gesamtheit aus einer schwarz-weißen Sichtweise heraus zu betrachten. Betroffene Menschen nach einem Selbstmord zu verurteilen ist nicht angebracht. Die jeweilige Lebenssituation und die Gründe für die unverständliche Tat müssen zur Beurteilung genauestens betrachtet werden. Selbstmord ist nicht gleich Selbstmord. Eine grundsätzliche Verurteilung kann leicht in einem Dogmatismus enden, vor allem dann, wenn der Mensch als solcher und nicht seine Handlung verurteilt wird. Auch wenn die Geisteslehre der FIGU einen Suizid als Verstoss gegen schöpferische Gesetze und Gebote lehrt, müssen der betreffende Mensch und seine suizidäre Handlung individuell betrachtet werden. Letztendlich hat jeder einzelne Mensch die eigene Verantwortung und die Konsequenzen für seine Handlungen zu tragen. Daher darf auch in dieser Situation nicht der Mensch als Person, sondern nur die Suizidhandlung selbst beurteilt werden. Es gibt keinen logischen Grund, das eigene Leben durch einen Selbstmord zu zerstören und vorzeitig zu beenden. Doch es gibt viele Gründe, eine Selbstmörderin oder einen Selbstmörder nicht zu verurteilen und den unlogischen Schritt in den Suizid zumindest zu akzeptieren. Niemand hat das Recht, andere Menschen für deren Fehler und Falschhandlungen zu verurteilen. Die betroffenen Menschen haben in der Regel eine lange Leidensgeschichte hinter sich, wenn auch vielfach selbstverschuldet – bewusst oder unbewusst. Der Prozess, das eigene Leben gewaltsam in einen Suizid zu führen, kann unter Umständen Jahre dauern und früh seinen Anfang finden. Selbstmörderinnen und Selbstmörder haben einen langen und schwierigen psychologischen Prozess zur Entscheidung und letztendlichen Ausführung ihrer Tat hinter sich. Zum Zeitpunkt ihrer Tat wissen viele Betroffene in der Regel nicht mehr genau, was sie tun. An einem Punkt vermeintlicher Ausweglosigkeit angelangt, haben sie den Bezug zur Realität verloren. Die Fähigkeit, einen klaren Gedanken zu fassen, den Sinn und Zweck ihres Daseins, ihrer Evolution oder die Konsequenzen für die Hinterbliebenen oder sich selbst zu erfassen, ist ihnen genommen. Ihre Sinne sind krankhaft getrübt und vom Schutt der Verzweiflung, von Depressionen und vermeintlicher Ausweglosigkeit verschüttet. Sie befinden sich letztendlich in einem Zustand, der eine Selbstverantwortung und Zurechnungsfähigkeit in gewisse Zweifel stellt, auch wenn ihre Situation das

Produkt bewusster oder unbewusster und selbstgewählter Irrwege, Falschentscheidungen und Falschgedanken ist. Viele dieser Menschen sind oder waren grossen körperlichen oder psychischen Qualen ausgesetzt, sie kämpfen und kämpften unter Umständen mit körperlichen Höllenqualen, schmerzhaften Krankheiten wie Krebs, Tumoren und vielen anderen schmerzenden Zerfallserscheinungen. Oftmals konnte und kann ihnen nur noch die Palliativmedizin (Schmerzlinderungsmedizin) eine gewisse Erleichterung bringen. Kein Mensch ist vollkommen und fehlerlos. Selbst gebildete, kontrollierte und achtsame Menschen werden im Leben mit Situationen konfrontiert, in denen die Vernunft, das Wissen und der Verstand ihre Bedeutung verlieren und Affekthandlungen oder Verzweiflungstaten auftreten können. Menschen sind unterschiedlich im Ertragenkönnen von Belastungen, Schwierigkeiten und Problemen. Vor allem dann, wenn sie, wie auf dem Planeten Erde, in keiner Art und Weise mit der wahrheitlichen Lehre konfrontiert wurden und ihr Heil bei irgendwelchen imaginären Göttern, einem Glauben oder psychologischen Zirkeln oder Vereinigungen zu finden glaubten. In der Regel haben diese Menschen auch noch nie von der Geisteslehre gehört und erfolglos nach einem Strohalm im Leben gesucht, der sie vor dem schlimmsten und letzten Schritt zurückzuhalten vermochte.

Ganz offensichtlich haben bei einem Suizid alle sozialen Mechanismen versagt, zu einem Zeitpunkt, an dem der betroffene Mensch nicht mehr aus eigenem Antrieb fähig war, sich aus der Spirale des Untergangs, der Hoffnungslosigkeit und verlorener Zuversicht zu befreien. Auch ein Weltenbrand hinterlässt in den Suizidstatistiken Spuren. Die Themen Selbstmord und Euthanasie werfen sehr viele Fragen auf, bei denen ein Dafür oder Dagegen nicht einfach in einem kurzen Artikel zu beantworten sind. Der Missbrauch von Suizid und Euthanasie kann schnell einmal zu Mord und Ausartung führen, grundsätzliche Ablehnung wiederum zu unnötiger Qual für betroffene Menschen. Hinter den Statistiken zum sogenannten Suizid verbergen sich nicht einfach nur nackte Zahlen. Vielmehr sind es einzelne Menschen, deren Schicksal und deren individuelle Lebensgeschichte. Es sind Menschen, die einerseits durch bewusstes oder unbewusstes falsches Denken, durch Fremdbeeinflussung oder äussere Lebensumstände, wie religiös-rituellen oder kulturell bedingten Extremismus, in eine vermeintlich ausweglose Situation getrieben wurden. So existieren z.B. auf der Erde noch immer kulturreligiöse und wahngläubige Ansichten, die eine durch Krankheit, genetische Defekte, Infektionen oder durch Behinderung unfruchtbar gewordene Frau in Verbannung oder Ächtung treiben. Unzählige Frauen wurden und werden durch Irrlehren als Unfruchtbare geächtet, wodurch sie infolge falscher Ansichten und falscher Ehre ihre Lebensberechtigung verloren haben oder verlieren, was sie in den Selbstmord trieb oder treibt. Kurz nach dem Einmarsch der US-Armee in den Irak im Jahre 2003 waren in den Medien Berichte über 20 Selbstmorde von Soldaten der US-Armee zu finden, die ihrem Leben aus Verzweiflung und psychischer Not über ihren Kriegseinsatz ein Ende setzten. Menschen ermorden sich in der Regel nicht grundlos oder vorsätzlich bei vollem Bewusstsein. Das Leben wird nicht einfach von heute auf morgen leichtfertig weggeworfen. Ein bewusstseinsmässig gesunder und verantwortungsvoller Mensch hängt an seinem Leben, mit allen seinen Höhen und Tiefen, Rückschlägen und Erfolgen. Er weiss um die Wichtigkeit und den Wert des Lebens oder ahnt diese zumindest. Die Unwissenheit, vermeintliche Sinnlosigkeit, innere Leere und Unkenntnis um die schöpferisch-natürlichen und evolutiven Zusammenhänge sind jedoch die Markenzeichen der heutigen Zeit.

Selbstmord wird dann in gewisser Weise verwerflich, wenn unbeteiligte Menschen oder Familienmitglieder durch deren gleichzeitige Ermordung durch den Suizidenten in Mitleidenschaft gezogen werden. Auch wirtschaftliche Gründe wie Misswirtschaft oder Spielsucht, Beziehungsprobleme und Eifersucht können zu Suizidhandlungen führen. Taten und Handlungen sind immer das Produkt von Ideen und Gedanken. Die Menschen tragen daher immer selbst die Verantwortung für ihre Handlungen, vorausgesetzt sie sind zum Zeitpunkt der Geschehen zurechnungsfähig. Eine besondere Tragik der Menschheit des Planeten Erde liegt darin, dass sehr viele Kinder und Jugendliche den Freitod als Ausweg aus Sorgen, Problemen und Schwierigkeiten wählen. Kinder, die mit den Problemen unfähiger Erwachsener konfrontiert, belastet und damit allein gelassen werden. Es führt zu einem unbeschreiblichen Desaster, wenn Kinder aus ihrer spielerischen Entwicklung gerissen werden, um die Lebensprobleme Erwachsener zu lösen, und es ist ein Armuts-

zeugnis für die Gesellschaft, wenn sich Kinder vor Züge werfen oder von Brücken springen, um ihrem jungen und bereits überbelasteten Leben ein Ende zu setzen – Kinder, die kaum über die Gesetze der Selbstverantwortung, der Macht der Gedanken oder der Selbstbestimmung belehrt wurden und die im Suizid den letzten Ausweg sehen. Der Mensch der Erde lebt in einer orientierungs- und haltlosen Zeit: Sicherheiten, Standhaftigkeit, Liebe und Harmonie sowie wertvolle, pschhebilde Vozüglicheiten wie Familienbande oder soziale Bindungen wurden im Laufe der vergangenen Jahrzehnte demontiert und dem Mammon geopfert. Der Anteil jugendlicher Selbstmörderinnen und Selbstmörder zeigt dies klar und deutlich. Die Opfer sind junge Menschen, die oftmals in desolaten, verwahrlosten Zuständen aufgewachsen sind und denen Selbstvertrauen, Selbstwertgefühl, Selbstliebe und das Wissen um Selbstverantwortung und Eigenpflichten mangeln und die der Werte von Beziehungspflege und Lebenssicherheit niemals belehrt wurden.

Der Suizid als solcher liegt nicht im Schöpfungsplan und ist daher eine naturgegebene Widernatürlichkeit, anders wäre es dem Menschen nicht möglich, sich seines Lebens zu berauben. Dennoch lässt ihm die Schöpfung diese Möglichkeit offen. Durch seinen Selbstmord darf ein Mensch nicht einfach generell als Selbstmörder verurteilt werden, und zwar auch dann nicht, wenn er sich dadurch seinen Verpflichtungen, Eigenpflichten und der Verantwortung gegenüber seinen Mitmenschen entzieht. Menschen, die einen Suizid begehen, sind in gewisser Art und Weise nicht mehr vollumfänglich zurechnungsfähig. Bereits der Gedanke an eine Selbsttötung ist eine Form einer krankhaften Verletzung schöpferisch-evolutiver Richtlinien, Gesetze und Gebote, denn jeder Mensch trägt in sich auch den sehr starken Überlebenstrieb, der ihn an das Leben bindet.

Bei vielen Menschen mit gescheiterten Suizidversuchen tritt nach der Bewältigung des Vorfalles und nach fachkundiger psychologischer Begleitung wieder eine gewisse Lebensfreude und Normalität ein. Viele sind nach einer sachkundigen psychologischen Begleitung froh, den Selbstmordversuch überlebt und zu einem bewussten Leben zurückgefunden zu haben. Eine Begleitung, die zum richtigen und frühzeitigen Zeitpunkt den Suizidversuch durchaus hätte verhindern können, wäre sehr sinnvoll gewesen.

Für den Erdenmenschen offenbaren sich bezüglich dem Sterben, Tod und Leben sowie dem Suizid und der Euthanasie unzählig viele Fragen: Wann endet die bewusste Selbstverantwortung für einen Suizid und wo beginnt der Affekt? Wodurch definiert sich ein Bewusstseinsverlust und wie ist dieser überhaupt zu erkennen? Kann ein Selbstmord zum Akt der Notwehr werden, um andere Menschen vor sich selbst zu schützen, wie z.B. bei krankhaftem oder progressivem Bewusstseinsverlust und daraus folgenden Aggressionen gegen Leib und Leben der Nächsten? Gibt es eine natürliche Euthanasie und wann sollen und dürfen lebenserhaltende Maschinen abgestellt werden? Das praktische Leben gibt Fragen auf, die einer ausführlichen Klärung bedürfen und die nicht in einem kurzen Artikel abgehandelt werden können, denn oftmals sind die Grenzen zwischen Theorie und Praxis sehr verwischt. Eine weitere tragische Eigenart ist die Tatsache, dass die Menschen dieser Erde überhaupt Suizidgedanken pflegen. Der Erdenmensch hat sich einen Planeten mit lebensbedrohlichen Situationen geschaffen. Von Menschenhand erschaffene Bedrohungen aller Art begleiten ihn im Alltag. Frieden, Liebe, Harmonie, Gerechtigkeit sowie Respekt und Ehrfurcht vor dem Leben sind auf der Erde des Menschen ein seltenes Gut geworden. Kriege und Menschenverstümmelungen, Vergewaltigungen, Kriminalität, Menschenrechtsmissachtungen sowie Ausartungen und andere Übel aller Art prägen das Leben auf diesem Planeten. Dennoch ist dies keine Entschuldigung und kein Freibrief, sich den Herausforderungen und evolutionsbedingten Aufgaben und Bestimmungen des Menschseins zu entziehen. Angesichts der unmenschlichen Zustände und vielfältigen Lebenssituationen wie Krankheiten, Siechtum und Übel aller Art, ist entgegen besserem Wissen ein gewisses Verständnis gegenüber den Suizidenten und ihrer Handlung nicht zu verleugnen. Es ist ihnen jedoch zu wünschen, dass sie ihr nächstes Leben als neue Persönlichkeit besser und evolutiver zu meistern vermögen als das vorzeitig abrupt beendete Leben.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Naturkatastrophen

oder über die Folgen einer Missachtung von Prophetien und Voraussagen

Am 26. Dezember 2004 wurde die Bevölkerung dieses Erdplaneten mit der ungebändigten Kraft der Natur konfrontiert. In der Folge eines Seebebens im Indischen Ozean wurden in den umliegenden Ländern und auf den Inseln weit über 200 000 Menschen in den Tod gerissen. Tausende wurden durch die Wellen ins offene Meer hinausgespült oder unter meterhohem Schlamm begraben, wo sie für immer verschollen bleiben. Unzählige Menschen erlitten zum Teil schwerste Verletzungen.

In einer wahren Spenden-Olympiade wurden in der Folge weltweit Millionenbeträge gesammelt, um den Wiederaufbau und die Überlebenshilfe zu finanzieren. Eine besondere Tragödie ist die Tatsache, dass rund ein Drittel der Betroffenen unschuldige Kinder sind. Kinder, die von der gigantischen und teilweise über 12,5 Meter hohen Flutwelle getötet oder zu Waisen oder deren Mütter durch den Tod ihrer Männer zu mittellosen Witwen wurden.

Die Erschütterung der Erdenmenschheit über dieses Ereignis war und ist noch immer gross. Selbstredend sind in der Folge unzählige Artikel zu diesem Thema in den Medien erschienen. Umgehend wurden weltweit ökumenische Gedenkmessen und Gottesdienste für die Opfer abgehalten. Die Kirchen erfreuten sich während kurzer Zeit wieder eines grösseren Zulaufes, und die Menschen erhofften sich bei den Kult-Religionen aller Richtungen eine Antwort auf das Geschehene. Diese unlogische Reaktion auf eine Katastrophe oder ein Unheil ist typisch für den Erdenmenschen, glaubt er doch oftmals, durch das Abschieben der eigenen Verantwortung seinen Seelenfrieden wiederzufinden. Demütig und schicksalsergeben streckt er seine Arme imaginären Göttern entgegen, um diese mit irgendwelchen Opfern, Versprechungen oder Gebeten vermeintlich besänftigen zu können. Die Flutkatastrophe im Indischen Ozean ist und bleibt für die vom Leid betroffenen Mütter, Väter, Kinder, Freunde und Verwandten eine unbeschreibliche Tragödie, hinter der sich sehr viele Einzelschicksale verbergen. Sie hat jedoch weder kultreligiöse noch göttliche Ursachen eines Strafgerichts. Aus welchen Gründen auch immer, waren die bedauernswerten Menschen tragischerweise einfach zur falschen Zeit am falschen Ort.

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass auch der Mensch an den verheerenden Auswirkungen dieser Naturkatastrophe in gewisser Weise eine Mitverantwortung trägt. Zumindest tragen viele entgegen besserem Wissen ihren Teil dazu bei, denn der Mensch achtete nicht auf die Zeichen der Natur und floh nicht rechtzeitig vor den Wassermassen. Schwerwiegendere Gründe liegen vor, die in der Profitgier oder Gleichgültigkeit zu suchen sind. Hotels, Ferienhäuser und auch Dörfer werden nicht mehr auf Anhöhen und in sicheren Abständen zum Meer gebaut, sondern direkt an die Strände. Das Resultat sind unzählige Waisenkinder sowie an Körper, Psyche und Bewusstsein verletzte und verkrüppelte Menschen. Verantwortlich sind aber auch alle jene behördlichen Instanzen, die in ihrer Aufgabe, die Menschen vor den Fluten zu warnen, kläglich versagt haben. Die Erdenmenschen haben jedoch aus vielen Katastrophen, Tragödien und Dramen sowie aus sogenannten Schicksalsschlägen nur gelernt, sie schnell wieder zu vergessen, anstatt verantwortungsvoll und umsichtig zu handeln und schlimmen Folgen durch geeignete Massnahmen vorzubeugen. Die Flutwelle im Indischen Ozean wird nicht die letzte grosse, umwälzende Katastrophe auf unserem Planeten sein. Das ist eine unwiderlegbare Tatsache, denn die Zukunft wird noch viele ähnliche Geschehen und Katastrophen mit sich bringen. Tatsache ist aber auch, dass deren Ausmasse und verheerenden Wirkungen sowie die Millionenschäden und der Verlust unzähliger Leben durch ein vernünftiges Handeln der Menschen eingedämmt werden könnten.

Laut einer Übermittlung aus der Geistesebene «Petale» vom 10. September 1976 (siehe Buch «Prophetien und Voraussagen», Seiten 75–76) wird eines Tages auch über Italien eine zerstörerische Erdbeben- und Flutkatastrophe hereinbrechen. Weltweit sind immer wieder weitere Naturkatastrophen zu erwarten, deren Auftreten durch die Überbevölkerung verursacht wird oder auf rein natürlichen und geologischen Entwicklungsvorgängen basiert. Hiervon wird auch die Schweiz nicht verschont bleiben und mit Felsstürzen und Überschwemmungen von sich reden machen. Selbst die USA werden zukünftig mit gewaltigen

Zerstörungen durch Erdbeben und Flutwellen zu rechnen haben. Es ist kein Geheimnis, dass die Millionenstadt San Francisco in einstiger Zukunft durch ein drohendes Erdbeben dem Erdboden gleichgemacht werden wird. Im Buch «Prophetien und Voraussagen» wird eine Vielzahl derartiger Geschehen beschrieben, ohne jedoch den genauen Zeitpunkt der drohenden Ereignisse zu nennen, denn es ist nicht die Aufgabe oder Zweck des Buches, die Menschen dieser Erde in Angst und Panik zu versetzen. Die Prophetien und Voraussagen sollen weder Endzeitstimmung noch Panik oder apokalyptisches Grauen verbreiten, vielmehr sollen sie dem Menschen Zusammenhänge und Auswirkungen aufzeigen, damit er gegebenenfalls persönliche Konsequenzen oder Lernschritte daraus zu ziehen vermag. Es ist unvernünftig und unverantwortlich, sich am Krater eines Vulkans, inmitten eines akut gefährdeten Erdbebengebietes oder direkt am Meer niederzulassen. Die Natur ist an ihre naturgegebenen Vorgänge und Abläufe gebunden. Die Kausalität ist eines ihrer wesentlichsten Gesetze, und sie befindet sich in dauernder Bewegung, stetigem Wandel und in Evolution. Ihre Spannungen und Kräfte entladen sich, ohne sich vorher nach dem Wohlbefinden der Bewohner/innen zu erkundigen. Wer die Natur durch unlogisches Handeln herausfordert, muss mit einer logischen Reaktion und Konsequenz derselben rechnen. Eine Missachtung und Verneinung dieser Gefahren ist naiv und höchst fahrlässig und wird eines Tages Tod und Verderben nach sich ziehen.

Prophetien haben einen ganz bestimmten Auftrag: Sie dienen dem Menschen als wichtige Möglichkeit, Gefahren und negative Geschehnisse frühzeitig zu erkennen und diese nach bestem Können und Vermögen abzuwenden. Prophetien können durch vernünftiges Denken und Handeln zum Besseren verändert oder gemildert werden. Den drohenden Auswirkungen von Voraussagen, wie Vulkanausbrüchen, Flutwellen oder Erdbeben usw., kann mit angemessenen Schutzmassnahmen wie Flucht, Schutzbauten oder dem Wegzug aus den Gefahrengebieten entgegengetreten werden. Die Erfahrungen auf unserem Planeten zeigen jedoch eindrücklich das Gegenteil: Der Mensch hat die Angewohnheit, sich so zu verhalten, als ob ihm nichts geschehen könnte. Oft wähnt er sich unverwundbar und wird deshalb nachlässig und leichtsinnig. Er glaubt, mit einer giftigen Klapperschlange das Bett teilen zu können, ohne dabei Gefahr zu laufen, Schaden zu erleiden.

Bei der im Buch «Prophetien und Voraussagen» beschriebenen drohenden Katastrophe und dem Niedergang von Italien handelt es sich teilweise um klare Voraussagen und teilweise um Prophetien. Sie sind folgendermassen zu verstehen: Es ist eine bekannte Tatsache, dass Italien mit seinen drei aktiven Vulkanen Vesuv, Stromboli und Ätna auf einem Pulverfass liegt. Die Voraussage spricht davon, dass eines Tages der Vulkan Vesuv in der Nähe von Neapel erneut zu einem Ausbruch kommen wird. Durch diese Eruptionen wird nebst Neapel und mehreren rund um und bis auf die Hänge des Vulkans gebauten Orten auch Rom in starke Mitleidenschaft gezogen. Als Voraussage ist dies eine unabänderliche Tatsache. Gemäss den plejarischen Angaben befindet sich unter dem Vesuv eine gigantische Kammer flüssiger Magma, und Ausläufer dieses Magma-Sees ziehen sich gegen Norden – bis unter die Stadt Rom. Diese Tatsache wurde in neuerer Zeit auch von den irdischen Wissenschaftlern entdeckt. Nach ihren Berechnungen hat die Kammer einen Durchmesser von rund 400 Quadratkilometern. Unter folgendem Link ist diesbezüglich im Internet ein interessanter Text zu finden: www.freenet.de/freenet/wissenschaft/natur/katastrophen/vesuv. In kommender Zeit werden die Magmamassen des Vesuv an die Oberfläche drängen und sich auch in die Stadt Rom ergiessen, die sich direkt über einer tiefen Magma-Kammer befindet. In der Prophetie ist die Rede davon, dass zu jener Zeit viele Menschen im italienischen Raum den Tod finden werden. Jene Menschen nämlich, die sich unvorsichtigerweise um den tief innen brodelnden Vulkan in Städten und Orten und an den Vulkanhängen angesiedelt und niedergelassen haben! Kritische Stimmen halten «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) vor, in Italien nicht vor dieser Prophetie zu warnen und dadurch den Tod von Hunderttausenden von Menschen in Kauf zu nehmen. Es ist jedoch nicht die Aufgabe des Propheten, die Menschen zu einer Besinnung zu zwingen. Allein die Existenz dieser Voraussage und die Publikation im Buch «Prophetien und Voraussagen» ist Grund genug, dass sich die Menschen durch die Kraft ihrer eigenen Vernunft und Gedanken dieser Tatsachen bewusst werden und die gefährlichen Orte verlassen.

Wer sich an den Hügeln oder am Fusse eines aktiven Vulkans niederlässt, muss damit rechnen, eines Tages durch Erdbeben, Giftgase, Plasmaströme oder die Lavamassen selbst getötet zu werden. Eine Tatsache, die sich im Falle Italiens immer wieder bestätigt hat. Doch selbst der Untergang von Pompeii brachte die Menschen nicht zur Vernunft. Daher liegt es also in der Verantwortung der Menschen selbst, die Warnungen von Propheten wie «Billy» Eduard Albert Meier zu beachten – oder eben zu missachten. Der Ausbruch der italienischen Vulkane wird zukünftig grosse Erdbeben und Eruptionen mit sich bringen, durch die wiederum Flutwellen von grosser Höhe ausgelöst werden. Daher spricht die Prophetie davon, dass tiefe Lagen in Italien von Flutwellen unter Wasser gesetzt werden und sich die Grenzen des Stiefellandes bis weit in den Norden hinauf verschieben. Wann diese Geschehen jedoch genau eintreffen, bleibt in den prophetischen Erklärungen offen. Der Zeitpunkt ist somit eine klare Prophetie, weil er sich durch die verschiedensten Faktoren verschieben kann. Die Tatsache, dass diese Geschehnisse jedoch eines Tages unweigerlich eintreffen werden, ist eine Voraussage. Die Ursachen für den Ausbruch dieser Vulkane sind jedoch nicht nur allein in natürlich-evolutiven Vorgängen zu suchen, denn es lassen sich auch nicht natürliche Ursachen für tektonische Verschiebungen finden, die auf unzähligen Bombenexplosionen aus den Weltkriegen, Sprengungen im Bergbau, Stauseen oder auf dem Gewicht der Megastädte mit ihren Millionen von Bewohnern usw. beruhen. Diese unnatürlichen tektonischen Verschiebungen wirken sich auch äusserst ungünstig auf die vulkanische Tätigkeit aus.

Im weiteren ist in der Prophetie die Rede davon, dass der Vatikan bzw. der Papst eine grosse Schuld daran trägt, dass unzählige Menschen ihr Leben verlieren werden. Die Frage nach der Schuld des Vatikans lässt sich dabei dahingehend beantworten: Mit dem Aufkommen der christlich-katholischen Kirche und der Einrichtung des Vatikans in Rom haben sich auch Millionen von Menschen in Rom und in der näheren und weiteren Umgebung angesiedelt. Die Stadt Rom hätte sich wohl anders entwickelt, wenn der Papst in Frankreich geblieben oder das Christentum überhaupt nicht entstanden wäre. Doch die katholische Kirche hat sich ausgebreitet und Rom zu ihrem Hauptsitz erklärt. Die Kirche als kultreligiöse Institution ist Symbol für Zerstörung, Stagnation und Weltenbrand. Bezeichnend für ihre Symbolik hat sie sich auf einem Pulverfass aus Magma und giftigen Gasen angesiedelt. Doch wie das Ende der Kirche naht, naht auch der Ausbruch des unterirdischen Magmas unter der sogenannten «geistlichen» Stadt des Christentums. Dieser Ausbruch wird eines Tages Tausende von Menschen das Leben kosten, wenn sie zusammen mit ihrer Institution, der katholischen Kirche und dem Vatikan, in den glühenden Schlund des donnernden Vulkans stürzen. Doch die Menschen hassen und ächten die Propheten dieser Welt, weil sie sich vor deren Prophetien fürchten. Die Prophetie als solche ist neutral. Sie beschreibt Geschehen aus der Zukunft und wie sich diese ereignen könnten. Wahrliche Propheten sind keine Schreckenskünder, sondern neutrale Beobachter ihrer Welt. Sie erkennen und verkünden das Kommende aus der Erkenntnis ihrer Gegenwart; und jede Welt hat den Propheten, der ihr gebührt, denn ihre Menschen entscheiden, ob dieser nun Leid, Elend und Zerstörung verkünden muss, oder ob er die Liebe, Harmonie, Ruhe und den Frieden künden kann, denn auch die Propheten sind und waren Menschen, die sich oft selbst nach Frieden, Harmonie und wahrer Liebe sehnten, während sie betrübt waren über die ihnen aufgezwungenen harten Reden. Auch dem Propheten unserer Zeit, «Billy» Eduard Albert Meier, ist es in dieser Art ergangen, als er eine Schweizer Gemeinde vor einem drohenden Felssturz warnte. Hohn, Gelächter und Spott wurden ihm entgegengebracht, doch einige Zeit später donnerte der Berg mit lautem Getöse ins Tal. So ist das mit den Propheten im eigenen Land! Daher Mensch: Entscheide mit Vernunft und mit Verstand, wo Du dich niederlässt; doch entscheide nicht in einem blinden Götterglauben.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Der wahrliche Prophet der Neuzeit, seine Prophetien und das Geschick der Erde – der Weltenbrand ist nicht der Weltuntergang

Die menschliche Hand vor meinen Augen ist wohl das beweglichste natürliche Instrument im gesamten Weltenraum. Sie ist immer in Bewegung, ist in stetigem Kontakt mit der Umwelt. Hände berühren, schlagen, schreiben, lieben und töten, sie erfüllen, sie spielen und sie spüren. Durch sie werden Welten geschaffen und Planeten zerstört. Ohne die Hände ist der Mensch macht- und hilflos wie ein kleines Kind. Mit den Händen werden Kinder auf die Welt gebracht, Waffen geschmiedet und Völker vernichtet. Doch eines Tages werden auch diese Hände wieder in der Erde liegen, regungslos, verbraucht und vom Alter gezeichnet; an einem unbekanntem Ort unter einem Hügel aus Erde und Gras und allmählich wieder zerfallend in die Bestandteile des Lebens. Sie werden der Wandlung als Nahrung dienen und neues Leben wird daraus entstehen in neuem Werden und Vergehen. So wie auch die schreibende Hand des Propheten der Neuzeit eines Tages zur Vergangenheit gehört, wenn seine warnende Stimme verstummt. Und die Menschen werden sich dann an einen sehr aussergewöhnlichen Menschen erinnern, von dem sie sich wünschten, ihn persönlich gekannt zu haben; einen Menschen, von dem sie lediglich den Namen und das Angesicht von alten Bildern kennen, und von dem sie noch während Jahrhunderten nie wirklich erfassen werden, wer er wirklich war. So nämlich wahrlicher Prophet und Kündler in selbstaufgelegter Pflichterfüllung.

Propheten und Prophetinnen sind Kündler und Lehrer/innen, die ihre warnenden und belehrenden Stimmen zum Wohle der gesamten Menschheit erheben. Die Erdenmenschen lassen sich jedoch oftmals nur durch Katastrophen, Unglück, Leid und Not belehren, weil sie nicht auf die Kündler hören wollen und sie gar ob ihrer prophetischen Warnungen verunglimpfen. Sie meiden die prophetische Voraussicht und den guten Rat eines wahrlichen Weisen, und zwar vor allem dann, wenn sie ihn als Zeitgenossen noch persönlich kennen oder kannten, denn nirgends gilt der Prophet weniger als im eigenen Land und zu seiner Lebenszeit. Im Unverstehen der wirklichen Zusammenhänge wurden und werden die wahrlichen Propheten in ihren Epochen von den Erdenmenschen verlacht und verleumdet, weil sie deren Worte gefürchtet haben und noch immer fürchten. Wahrliche Propheten sprechen mit harten, treffenden und wahren Worten. Sie heucheln nicht; sie nennen das Kind beim Namen und bauen keine goldenen Brücken. Die Menschen lieben jedoch die Bequemlichkeit und laben sich deshalb lieber am süßen Wort der Heuchelei und am falschen Lob. Gegensätzlich meiden wahrliche Propheten jede Schönfärberei und Lobhudelei, denn sie haben sich der Wahrheit, Richtigkeit und Wirklichkeit verpflichtet. Die Erdenmenschheit hat vor langer Zeit verlernt, wahrliche Propheten als solche zu erkennen, weil sie bis heute von unzähligen falschen Propheten, Scharlatanen und sogenannten Hellsehern und Hellseherinnen verblendet wurden. Wahrliche Propheten erkennt man an ihrem Wissen, ihrer Weisheit und Bescheidenheit; falsche Propheten an ihrem Lohn und dem Glanz der Oberflächlichkeit in ihren Augen. Wahrliche Propheten sind einzigartig; falsche Propheten treten sich selbst auf die Füße.

Auf unserem Erdenplaneten, auf Terra, treiben seit Jahrtausenden viele Kultreligionen und dubiose Sekten ihr Unwesen. Die Geisteslehre der wahrlichen Propheten wurde bereits vor Jahrtausenden in den Hintergrund gedrängt und verfälscht. Das ist einer der wesentlichen Gründe für die Menschen, die Propheten nur mit Kultreligionen und Wahngläubigkeit in Verbindung zu bringen. Religionsgründer und ihre angeblichen Propheten werden in Heilslehren, in der christlichen Bibel und in verschiedenen anderen sogenannten «Heiligen Schriften» erwähnt. Sie werden fälschlicherweise als unantastbar, heilig, als vermeintlich Unsterbliche, Auserwählte und übersinnliche Menschen bezeichnet. Im Denken der Menschen gehören sie in die Vergangenheit, wurden angeblich von Göttern gesandt und sie haben mit dem Alltag und der Gegenwart wenig zu tun. Sie werden verehrt und hochgejubelt, ihre Gräber gehütet und Gegenstände aus ihrem angeblichen Besitz oder angebliche Teile ihrer toten Körper als heilige Reliquien angebetet. In der Vorstellung und der Gedankenwelt des Neuzeitmenschen des dritten Jahrtausends existieren keine wahrlichen, neuen Propheten. Vielmehr suchen die Menschen der Neuzeit nach neuen Heiligen, nach Gurus

oder <geistigen> Führern oder Führerinnen – wobei sie gleichzeitig von Materialismus und Wahnglauben verblendet sind.

Der Prophet der Neuzeit distanziert sich von der sogenannten Esoterik-Bewegung, und er gehört keiner kulturreligiösen Vereinigung an, wie er auch politisch neutral ist. Er sucht keine Anhänger, weder Hörige noch Gläubige, und er weist jeden Personenkult weit von sich. Der Prophet der Neuzeit hat im kulturreligiös verblendeten Denken der Erdenmenschen keinen Platz zwischen Computer und Weltraumfahrt, zwischen Industrie, Konsum, Vergnügungssucht und Ferienreisen, denn er verpönt den schnöden Mammon, lässt sich weder idealisieren noch sich ein falsches Denkmal setzen. Die Menschen erhoffen sich Errettung und Erlösung durch angeblich <heilige> Propheten; doch der Prophet der Neuzeit bringt Arbeit, fordert Eigeninitiative, Selbstverantwortung, Selbstbestimmung, Selbstkritik und eigene harte und tiefgreifende Bemühungen. Die durch ihn gelehrt Selbstverantwortung lastet schwer auf den Schultern der irdischen Menschen, die diese Verantwortung nicht tragen wollen, weil sie in Verblendung lieber den Religionen nachhängen, deren diktatorische Säulen der Götter und Götzen jedoch schon lange morsch und brüchig geworden sind. Wer Augen hat, der sehe, und wer Ohren hat, der höre, denn unser Planet steht an der Schwelle einer grossen Wandlung.

Wahrliche Prophetien und Voraussagen werden vom wahrlichen Propheten nicht aus reinem Spass, nicht zu seinem Vergnügen und auch nicht ohne Sinn und Zweck offenbart, und zudem sind sie nicht einfach frei erfunden. Prophetien sind bereits bestimmt durch das Verhalten, das Handeln und die Gedanken der Menschen, und sie werden vom Propheten in verständliche Worte gekleidet. Der wahrliche Prophet ist ein Beschauer der Geschehen und der Zeiten. Er lebt in der Neuzeit und in seiner Gedankenwelt auch in der Vergangenheit und Zukunft, doch er ist ein Mensch aus Fleisch und Blut in der Gegenwart des dritten Jahrtausends. Sein Trachten fundiert nicht auf persönlicher Profilierung, wie auch nicht auf Machtgier oder finanziellem Profit, sondern es liegt in der Hilfe zur wahrlichen Evolution des Menschen. Es liegt nicht in seiner Hand, das Geschick der Erde zu verändern, denn der Erdenmensch allein ist durch die Kraft und Macht seiner Gedanken der Weltenformer und der Gestalter seines Lebens und der Zukunft. Dadurch schafft er durch die Kraft seines Bewusstseins selbst sein Glück, gestaltet sein Leben – oder seinen Untergang.

Der Neuzeit-Prophet ist Ratgeber, Beobachter sowie Schüler seiner Lehrer/innen. Ebenso ist er aber auch Lehrer seiner Schüler/innen auf diesem Planeten und auf fremden Welten. Er wird und will sich nicht in fremde Händel mischen und seine Lehre nicht durch Zwang und Gewalt verbreiten. Seine Erfolge und sein Bemühen wird er nicht mit Gold und Edelsteinen aufwiegen lassen, aber seine Geduld, Beharrlichkeit und Nächstenliebe werden die Jahrtausende überdauern. Entgegen christlicher oder irgendwelcher anderen religiösen oder sektiererischen Weltuntergangs-Prophezeiungen spricht der Prophet der Neuzeit nicht von einem Weltuntergang durch das Strafgericht eines rachsüchtigen Gottes, sondern er spricht von einem lodernden Weltenbrand. Die Erde wird nicht infolge menschlicher Sünden für alle Zeit in einem schwarzen Schlund verschwinden. Sie wird nicht einfach untergehen oder für alle Zeit im Feuer versinken. Die Lehre der Wahrheit ist keine Irrlehre der Wahngläubigkeit wie die bewusste kulturreligiöse Blendung des Menschen ohne jeglichen Respekt vor der ihm geraubten Menschenwürde. Die Menschen führen Kriege, erzeugen Übel, Not und Terrorismus; sie zeugen zu viele Nachkommen und lassen dadurch die Überbevölkerung immer rascher ansteigen, was auch dazu führt, dass neue Krankheiten, Seuchen und Probleme entstehen und in rasender Geschwindigkeit überhandnehmen. Die Erde brennt und krankt an allen Ecken und Enden. Der Weltenbrand lodert in Form von ungeheuren, durch den Erdenmenschen erzeugten Problemen und immer mehr ausartenderen Naturgewalten; sie brennt in Kriminalität und Verbrechen, in Kriegen, asozialen Ausartungen, Rassenhass, Mord und Totschlag, Profitgier, Hass, Lug und Trug sowie im Fehlen zwischenmenschlicher Beziehungen. Dazu gehören auch das Fehlen von Liebe, Nächstenliebe und Vertrauen, wirklicher Freiheit, wirklichem Frieden und Harmonie und das Überhandnehmen von Zerstörung der Umwelt und Ausbeutung der Ressourcen des Planeten. Und es ist allein der Mensch, der dieses Feuer mit seinem falschen Denken und Handeln schürt und die Prophetien zur Erfüllung bringt.

Der Prophet ist nicht verurteilend sondern beurteilend. Er ist ein Warner und Künder, und seine Sprache ist die der Prophetie. Er verfügt über die Macht der weisen Voraussicht und der klaren Erkennung. Was der Prophet durch die Wahrscheinlichkeit, die Klarheit oder das Voraussehen erkennt, lässt er die Menschen wissen in seinen Niederschriften – hundertfach. Es liegt an den Menschen, seine Worte der Voraussagen und Prophetien zu beachten und den guten Rat zu befolgen oder zu missachten. Seine Erklärungen sind Lehre und Ratgebung zugleich, und sie sind weder Befehl noch Diktat. Prophetien sind Offenbarungen in deren Zweck der Schutz des Lebens liegt. Wahrliche Prophetien sind weder Vorwurf noch Schuldzuweisung, weder Anklage noch Gericht, sie sind einzig und allein Mahnung und Hinweis in bezug auf die zu erwartenden Folgen falschen Denkens und Handelns oder auf kommende Naturgeschehen usw. Die Beachtung der Prophetien und die Befolgung der Ratgebungen des Propheten können Menschen belehren und Leben retten, sie können das Leben schützen und bewahren.

Die Sprache der wahrlichen Propheten, in die sie ihre Voraussagen kleiden, ist die Sprache des evolutiven Verstandes der Menschen. Wird der Prophet verachtet, weiss er seine Worte zu verschlüsseln, und zwar für so lange, bis die Zeit des Verstehens reift. Ist er geachtet und wird er als solcher von den Menschen geehrt, sind seine Worte stets eine klare Offenbarung, und dann ist er wertvoller Berater und Hüter eines wunderbaren Schatzes. Wahrliche Propheten sind jedoch sehr selten, denn manchmal vergehen Tausende von Jahren, ehe sie belehrend unter den Menschen erscheinen. Die Wahrscheinlichkeit oder das Glück, einem wahrlichen Propheten als Zeitgenossen zu begegnen, ist so unbeschreiblich klein wie die Chance, eine im Weltenraum verlorene Stecknadel zu finden. Daher, Mensch der Erde, lerne zu erkennen, wessen Geistes Kind gegenwärtig auf Deiner Erde lebt, denn es werden dereinst ferne Zeiten und deine neuen Wiederleben kommen, in denen du deine Ablehnung und Vorurteile der Vergangenheit bereust.

Weil auch die schreibende Hand und die mahnende Stimme des Propheten der Neuzeit eines Tages der Vergänglichkeit angehört, wird der Erdenmensch dereinst so von ihm sprechen, wie das von den alten und weisen Propheten der vergangenen Jahrtausende getan wird. Dann werden die Menschen an einen sehr aussergewöhnlichen Menschen denken, den sie persönlich gekannt zu haben wünschten: Einen Menschen, von dem sie lediglich den Namen und das Angesicht von alten Bildern kennen und noch während Jahrhunderten nie wirklich erfassen werden, wer und was er wirklich war, nämlich ein wahrlicher Prophet und Künder in selbst auferlegter Pflicht in der modernen Gegenwart vor und nach der Überschreitung der Schwelle des dritten Jahrtausends.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

VORTRÄGE 2005

Auch im Jahr 2005 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. (Ufologie nebensächlich). Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

12. März 2005	Patric Chenaux: Pius Keller:	Innere Werte II Über den freien Willen des Menschen
25. Juni 2005	Hans-Georg Lanzendorfer: Natan Brand:	Sterben, Tod und Todesleben Hilfe zur Selbsthilfe
27. August 2005	Karin Wallén: Christian Krukowski:	Gedanken über ‹Todesbewusstsein› Menschheitsgeschichte VI
23. Oktober 2005	Guido Moosbrugger: Rita Oberholzer:	Siebenheit des Materieaufbaues III Irdische und plejarische medizinische Informationen für eine ganzheitliche Gesundheit

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Vorschau 2005

Die nächste Passivgruppe-Zusammenkunft findet am 14. Mai 2005 statt. Reservieren Sie sich dieses Datum schon heute!

Persönliche Einladungen mit genauen Hinweisen folgen rechtzeitig.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der ‹Stimme der Wassermannzeit› oder der ‹Geisteslehre-Briefe› als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

11. Jahrgang
Nr. 17, März 2005

Bewusstseinsmässig Unbedarfte am Werk ...

Schon seit geraumer Zeit ist es wieder soweit, dass bewusstseinsmässig Unbedarfte und minderbemittelte Elemente schmutzig herumwerkeln und mich, <Billy> Eduard Albert Meier, in jeder möglichen und unmöglichen Art und Weise verleumdern. Wie üblich handelt es sich dabei um Leute, die des irren Glaubens sind, mich mit ihren unsinnigen Verleumdungen und Lügen sowie mit Beschimpfungen usw. treffen und beleidigen sowie in Angst und Schrecken jagen zu können, was ihnen aber niemals gelingen wird. Meinerseits fühle ich in mir für diese Art Menschen nur Schande und grosses Bedauern. Auch liegen diese verleumderischen und lügenhaften Elemente falsch mit ihrer Meinung, dass ich mich für ihre sehr kindischen und schwachsinnigen Angriffe zur Rechenschaftsablegung gezwungen sähe, denn dazu ist einerseits von meiner Warte aus gesehen keinerlei Bedarf, und andererseits wäre eine Rechtfertigung auch völlig falsch am Platze. Meinerseits kenne ich nämlich die Wahrheit um meine Kontakte mit den Plejaren, folglich ich für diese Wahrheit auch in aller Öffentlichkeit mit absolut gutem Gewissen einstehen kann und auch nichts zu verbergen habe. Darum soll auch hier keine Rechtfertigung erfolgen, sondern nur ein Überblick hinsichtlich der tatsächlichen Fakten, wozu einerseits ein Gespräch zwischen dem Plejaren Ptaah und mir in bezug auf dumme Verleumdungen und Lügen all der bewusstseinsmässig Unbedarften und Minderbemittelten wiedergegeben wird, andererseits aber auch ein Beispiel der verleumderischen Angriffe, was beweist, dass tatsächlich von mancherlei Seiten verleumderisch gegen mich gewerkelt wird. Aufgeführt werden soll auch eine Notiz aus einem Brief, die davon spricht, dass gewisse Geheimdienste am Werk sind, die glauben, mich überwachen zu müssen. Und letztlich sollen auch noch einige Mitglieder des Vereins FIGU in bezug auf ihre Feststellungen bezüglich meiner Person und meiner Kontakte usw. zu Wort kommen.

Billy

376. Kontaktgespräch vom 3. Februar 2005, 22.57 h (Auszug)

Ptaah ... Ausserdem werden deiner Mission immer wieder Hemmnisse in den Weg gelegt, die darauf beruhen, dass unsere Voraussagen als unlautere Machenschaften bezeichnet und verunglimpft werden, was auch durch verschiedene staatlich-militärische Geheimdienste geschieht, die dich überwachen, wie uns wohlbekannt ist. Dazu dient auch das FIGU-Internet-Material im gesamten Umfang, das für die Geheimdienste sowie für gewisse Bundespolizeistellen, Behörden- und Regierungsstellen sehr viele willkommene Informationen liefert.

Billy Das war aber schon immer so, und zwar seit ich mit meiner Mission an die Öffentlichkeit getreten bin. Auch weiss ich, dass in Bern neuerlich Fichen über mich angelegt wurden. Irgendwie, so scheint

es, trauen mir gewisse Leute in führenden und geheimdienstlichen Stellen usw. nicht über den Weg, obwohl ich mich in keiner Weise politisch oder kriminell usw. betätige. Es scheint so, als hätten diese armen Irren Angst, dass ich politisch revoluzzerisch und umstürzlerisch tätig sein könnte, wofür meinerseits aber absolut kein Interesse besteht, denn einerseits graut mir vor den schleimigen politischen Machenschaften, und andererseits ist mein Weg der, die Mission zu erfüllen und die Lehre des Geistes zu verbreiten, um die Erdenmenschen der schöpferisch-natürlichen Wahrheit und Liebe sowie dem daraus resultierenden Frieden, der inneren und äusseren Freiheit und der Harmonie zu belehren. Und allein schon diese Aufgabe lässt es nicht zu, dass ich mich politisch betätigen könnte – es liesse sich in keiner Weise miteinander vereinbaren.

Ptaah Das ist richtig. Nichtsdestoweniger jedoch wird schon seit geraumer Zeit versucht, dich wieder zu verleumden, wozu den Intriganten alle Mittel recht sind, und zwar auch von seiten gewisser Geheimdienste, die sich in bestimmte Internet-Foren einmischen und bösartig mit Verleumdungen über dich herziehen. Gleiches geschieht aber auch von rein privater Seite, und zwar von vorurteilsvollen Besserwissern sowie von krankhaft Dummen, die sich in Sachen «Unidentifizierte Flugobjekte», die allgemein UFOs genannt werden, als wissende Fachkräfte aufspielen, obwohl ihnen in diesen Dingen weder die geringsten Kenntnisse noch das notwendige Verstehen eigen sind. Auch in bezug auf deine Person und deine gesamten Verhältnisse jeder Art haben sie keinerlei Wissen, wie sie dich auch nicht persönlich kennen. Trotzdem verleumden und verunglimpfen sie dich – und das allein nur durch andere Lügen und Verleumdungen von bösartigen Widersachern, die dich und deine Mission dazu benutzen, um sich bei den Mitmenschen selbst gross erscheinen zu lassen. Tatsächlich sind sie des irren Glaubens, dass sie vor ihren Mitmenschen scheinen könnten, wenn sie dich in Zeitungen, im Radio und Fernsehen sowie im Internet und durch öffentliche Lügen des Betrugs, der Lüge und des Schwindels sowie des Sektierertums beschimpfen und verleumden können. Gesamthaft handelt es sich bei diesen Menschen um traurige Existenzen, die keinerlei Ehrgefühl, keine Würde und kein Selbstwertgefühl aufzuweisen haben und unter Minderwertigkeitskomplexen leiden, denen sie nicht Herr zu werden vermögen. Darum versuchen sie durch Verleumdungen und Verunglimpfungen anderer Menschen sich ins Licht zu setzen und dem Schein nach zu etwas zu machen, das sie in ihrer Schwachheit und Selbstsucht sowie in ihrer Dummheit nicht sind und niemals sein können. In diesem Wahn wähnen sie sich gross und stark und glauben, Herr über sich selbst und über ihre Mitmenschen zu sein, während sie in Wahrheit sehr arme Kreaturen und zu feige sind, sich der wirklichen Wahrheit zu stellen. Das war schon seit alters her so, wie das auch heute noch der Fall ist; und schon zu allen Zeiten wurden die wahren Kündler der Wahrheit ausschliesslich nur von allen Dummen und Schwachintelligenten verunglimpft und verleumdet, wodurch bewiesen ist, dass die Dummheit und Schwachintelligenz unter den Erdenmenschen bis zum heutigen Tag noch nicht ausgestorben ist, und zwar bei jenen, die dich und die Wahrheit verleugnen, verleumden und verunglimpfen. Jene, welche das tun, beweisen damit in jeder Beziehung und in aller Öffentlichkeit selbst, welch tiefgreifender Dummheit, schwachen Intelligenz und bewusstseinsmässigen Minderbemittlung sie immer noch verfallen sind und den Weg zum wirklichen und gesunden Normalsein noch nicht gefunden haben. Wahrheitlich handelt es sich um äusserst bedauernswerte Menschen, denen Verstand und Vernunft noch in grossen Massen abgänglich sind, und damit auch alle Werte der Tugenden sowie des Ehrgefühls, der Würde und der Selbstachtung. Aus diesen Gründen sind diese Menschen auch nicht des Wertes, dass man sie in bezug auf ihre Äusserungen und Handlungen verunglimpfender und verleumderischer Form beachtet, sondern dass man ihr ganzes Tun einfach missachtet und in keiner Weise darauf reagiert. Dummheit, Schwachintelligenz, Lügen, Verleumdungen und Verunglimpfungen nämlich lassen sich nicht durch Rechtfertigungen bekämpfen, sondern einzig und allein durch ein würdevolles und vernünftiges Schweigen und durch eine Nichtbeachtung. Dadurch wird diesen Elementen auch der Wind aus den Segeln genommen, die in ihrer Dummheit, Geringheit, Unwichtigkeit und in ihrer bewusstseinsmässigen Beschränktheit und Armut sowie in ihrer Einfältigkeit, Unvernunft und in ihrem Stumpfsinn nicht bemerken, wie sie sich selbst öffentlich blossstellen und ihre Intelligenzschwachheit zeigen.

Billy Das ist ja auch meine Devise, an die ich mich halte seit meiner Kindheit; und damit bin ich immer gut gefahren. Alle, die zu jeder Zeit gegen mich als Verleumder, Lügner, Betrüger und Verunglimpfer angetreten sind, haben sich letztendlich ins eigene Fleisch geschnitten und sich unmöglich gemacht in den Augen ihrer Mitmenschen. Schon meine Eltern sowie Sfath, Pfarrer Zimmermann und alle meine weisen Lehrer haben mich gelehrt zu schweigen und mich gegen verleumderische Angriffe nicht zur Wehr zu setzen. Damit bin ich immer gut gefahren, habe mich nie aufgeregt und konnte meine Aufgaben in jedem Fall immer erfüllen. Schon sehr früh lernte ich, niemals andere Menschen zu verunglimpfen, meine Würde und Ehrfurcht gegenüber jedem Menschen zu wahren, gemäss der Wahrheit zu leben, ehrlich zu sein und niemals einen Menschen zu hassen, und zwar selbst dann nicht, wenn er mir das Übelste und Böseste antut, dessen ein Mensch fähig ist. Auch habe ich dadurch gelernt, dass sich alle, die sich in Verleumdungen, Lügen, in Betrug und Verunglimpfung usw. gegen andere Menschen ergehen, sich selbst entlarven und erschreckend klar offenlegen, welche miesen Elemente und Ausgeartete sie hinsichtlich ihrer Gedanken und Gefühle sowie ihrer Handlungen sind, folglich ihnen nur Bedauern entgegengebracht werden kann. Solche Menschen beweisen offen der ganzen Welt, welchen miserablen Charakter sie haben und in welcher Ehrlosigkeit und Würdelosigkeit sie leben und dabei nicht fähig sind, sich ein eigenes Selbstwertgefühl zu erschaffen.

Ptaah Sehr bedauernswerte Menschen.

Billy Eben. ...

Angriffige Verleumdungen der GEP

Internet-Auszug aus der Website der «Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens e.V.»

Tatsächlich muss sich jeder vernünftige Mensch fragen, was diese angebliche UFO-Forschungs-Firma eigentlich unter Forschung versteht, wenn sie vom Hörensagen und wieder Hörensagen unglaubliche Lügen und Verleumdungen in die Welt setzt und gar weltweit durch das Internet verbreitet, und zwar ohne dass sie mich, Billy, kennt und jemals weder mit mir gesprochen noch korrespondiert hat. Geschweige denn, dass diese «Firma» jemals Zeugen befragt hat, die meine Kontakte in verschiedener Weise beweisen können. Auch wurden von dieser «Firma» vor Ort keine Abklärungen durchgeführt, wie aber auch niemals mein Beweismaterial, wie Photos und Metallproben usw., zu wissenschaftlichen Untersuchungen und Analysen verwendet, was gegensätzlich von der «Intercept» in den USA gewissenhaft getan wurde, mit dem Ergebnis, dass sowohl das Film- und Photomaterial echt und nicht gefälscht ist und dass auch die Metallproben usw. Legierungsprozessen usw. entsprechen, die auf der Erde unbekannt sind.

Lügen und Verleumdungen in die Welt zu setzen ist sehr leicht, und zwar ganz besonders darum, weil die Gläubigen der Lügner und Verleumder deren Lügen und Verleumdungen – wie beim religiösen und sektiererischen Glauben – für bare Münze nehmen und sich selbst ebensowenig darum bemühen, vor Ort alles selbst zu überprüfen und abzuklären. So werden die Gläubigen der Lügner und Verleumder zu deren Abhängigen und Hörigen und beginnen sich dann selbst als Lügner und Verleumder zu betätigen.

Billy

Der Leiter der Volkshochschule in [redacted] Dr. Erf sagte mir im Juni 2004, dass der FIGU Center in der Schweiz, der ja auch im Internet deren Schriften zu lesen sind vom Deutschen (BND) Bundesnachrichtendienst (absolviert) also überwacht wird. - Das hat mich erstaunt.

Auszug aus Brief von E.H., Deutschland, vom 5.2.2005 (Name der Redaktion bekannt)



Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens e.V.

Seit über 30 Jahren Ihr kompetenter Partner in Sachen UFO-Forschung

Billy Meier und die FIGU

UFO-Meldestelle: 02351/23377

[Zurück] [Ashtar Sheran und das Ashtar Command] [Billy Meier und die FIGU]
 [Fiat Lux (Uriella)] [Heavens Gate] [M.A.A.] [R.A.E.L] [Anlaufstellen]

Home
 Die GEP e.V.
 GEP Aktuell
 JUFOF
 Falldatenbank
 Mitglieder
 Literatur
 Für Medien
 Für Behörden
 Downloads
 Sonstiges
 Forum



Der Schweizer Eduard Meier will schon als fünfjähriger UFOs gesehen haben und wurde sogar zu einem Rundflug eingeladen. Oft hörte er Stimmen in seinem Bewusstsein. Immer mehr stand er in telepathischem Kontakt mit Außerirdischen. Später kam er mit anderen Außerirdischen in Kontakt - mit Asket, Semjase und anderen. 1974 gründete er die „Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und UFOlogiestudien (FIGU).

Die Außerirdischen sollen von einem Planeten namens Erra aus dem Sternbild der Plejaden kommen, doch in diesem Sternbild kann kein Leben existieren. Also wurde später gesagt, sie kämen von den "Plejaden aus einem Paralleluniversum". Sie können beamen und Zeitreisen unternehmen.

Die Botschaft der Plejadien an die Erdenmenschheit ist:

- Die Übermittlung einer Reihe von Fakten aus der Geschichte der Erdenmenschheit. Es geht darum, den Irreführten zu zeigen, wie in der Vergangenheit alles Übel entstehen konnte und wie sich "Menschen zu Göttern aller Rassen und Völker" erhoben, um diese "ideologisch-religiös in ihren Bann zu schlagen". Dies soll der Ursprung der Religionen gewesen sein.
- Aufklärung des Menschen über die Nichtexistenz von Himmel und Hölle.
- Aufklärung der Erdenmenschen, dass es im Universum nur eine einzige Schöpfung, aber keine Schöpfergötter gibt und dass die Schöpfung selbst die kreierende Kraft ist.
- Aufklärung der Erdenmenschen über die Geisteslehre einschließlich diverse Gesetze und Gebote.
- Aufklärung, darüber, dass jede menschliche Lebensform von einem kleinen Stück Schöpfungsgeist beseelt ist, das sich entwickelt und zusammen mit dem materiellen Bewusstsein die treibende Kraft des Universums ist.
- Aufklärung des Erdenmenschen hinsichtlich einer planetengerechten Bevölkerung (keine Überbevölkerung etc.)

Semjase soll laut Meier Aussagen gemacht haben, die sehr zu denken geben, und in denen sie die alten Hebräer als "Zigeuner", "Abschaum" und "Auswurf" bezeichnet werden. (70. Kontaktbericht vom 6. Januar 1977 - Sie wurden mit "bösen Außerirdischen" in Verbindung gebracht.). Hitler wurde dagegen u. a. als Genius bezeichnet.

Meier hatte auch UFO-Fotos vorzuweisen, doch die entlarvten sich als "vom Fernseher abfotografiert", "Modelle" etc.) Dass die Fotos Fälschungen sind, wurde auch von Meiers Ex-Frau Kalliope bestätigt. Sie äußerte auch den Eindruck, dass ihr Ex-Mann sich als "Gott" oder "Idol" verehren ließ. In Meiers Kerngruppe, die auf einem „Esoterik-Hof“ in der Schweiz lebt, genauer dem Semjase-Silverstar-Center in Hinterschmidrüti, gilt Meier lt. seiner Ex-Frau als der uneingeschränkte Guru der FIGU. Die Gemeinschaft, in der er treue Anhänger um sich geschart hat, weise die Charakteristika einer Sekte auf, und Meier führe sich wie ein Diktator auf. Widersprüche würden nicht geduldet.

Dies ist das Wesentliche zu dieser sektenähnlichen Gemeinschaft, zu der es noch viel mehr zu sagen gäbe und gibt, und die sicherlich keineswegs unbedenklich ist. **Roland M. Horn**

[Bildquelle: <http://www.karina.com/images/billy.gif>]

Quelle: <http://www.ufo-forschung.de>

Über die Stellung Billys in der FIGU und bei den Kerngruppemitgliedern

Um Billys Stellung in der FIGU und bei den Kerngruppemitgliedern erklären zu können, ist es nötig, einen kurzen Abriss über den Zustand unserer Welt und das Bild zu geben, das sich jene Menschen von ihm machen, die ihn nicht kennen, sich aber trotzdem ein Urteil über ihn erlauben.

«Der Prophet gilt nichts im eigenen Land» heisst es, und in Billys Fall kann man mit Fug und Recht sagen, dass der Prophet auch auf dem eigenen Planeten nichts gilt. Dies nicht etwa deshalb, weil seine Worte die Menschen nicht aufrütteln und ihnen etwa gar als unvernünftig oder falsch erscheinen würden. So einfach ist die Sachlage nicht. Grundsätzlich muss nämlich bedacht werden, dass auf unserem Planeten durch geschichtliche Überlieferungen und Tradition überwiegend jene das Ruder in der Hand halten, welche skrupellos genug sind, sich über die Interessen aller anderen hinwegzusetzen und nur ihr eigenes Ding durchzuziehen. Die Völker sind dabei nicht erwachsen und mündig genug, um die Schachzüge ihrer «Leithammel» zu durchschauen, und wenn das doch einmal getan wird, fehlt ihnen zumeist das Selbstbewusstsein und das Bewusstsein ihrer Macht, um etwas zu ändern. Das führt dann dazu, dass sich jeder in sein Nest verkriecht und denkt, es sei ja alles in Ordnung, solange die Situation für ihn selbst erträglich bleibe. Diese Einstellung der Völker ist natürlich für die Oberen, die Regierungen und jegliche Art Volksausbeuter mehr als nur bequem, weshalb auch viel Wert darauf gelegt wird, diese Zustände weiterhin zu erhalten, was dadurch erreicht wird, dass auf breitester Ebene dafür gesorgt wird, dass den normalen Menschen vieles vorenthalten wird, was sie dringendst lernen müssten. Dinge wie wirkliches Nachdenken, sachliches und konstruktives Überdenken von Vorschlägen, Verantwortungstragen für die eigenen Entscheidungen und das Abwägen von Konsequenzen, die sich daraus ergeben, das Reflektieren über den Wert wirklicher Gemeinschaften oder die Bewusstwerdung, dass das Volk selbst die wichtigste und mächtigste Kraft in einem Staatsgebilde sein muss und dass seine Führer nur das Recht haben, zum Wohle des Volkes und in seinen Diensten zu handeln, und viele andere Überlegungen werden gar nie an das Volk herangetragen und in ihrer Tragweite und Folgerichtigkeit niemals vertieft. Sollte es jemandem einfallen, sich diesen Themen in aller Öffentlichkeit zu widmen und den einfachen Menschen das Leben und seine naturgesetzmässigen Regeln zu erklären, dann wird er sogleich zur Zielscheibe mannigfachster Angriffe, und alle, die irgendein persönliches Interesse daran haben, dass alles so bleibt wie es üblicherweise ist, scheuen vor keinem Mittel zurück, ihn «abzuschliessen», indem sie ihn zur Zielscheibe ihres Spottes, ihrer Verleumdungen, falschen Anklagen und ungerechtfertigten Bosheiten machen. Dies allein darum, weil der Gedanke, dass die Volksmassen endlich selbstverantwortlich, selbstbewusst und mündig werden könnten, sie völlig panisch werden lässt, aus der Angst heraus, ihre wohlfeilen Pfründe, ihre Machtpositionen, ihr Ansehen und ihre Geltung zu verlieren. Nicht wenige dieser Oberen, Regierenden, Führenden und Volksausbeuter erstarren schon beim Gedanken daran, dass ihre Schmutzfinkeleien und ihre Ränke ruchbar und sie zur Rechenschaft gezogen werden könnten, wodurch sie alles verlieren würden, woran ihr «Herz» hängt.

Die sogenannten «Normalbürger», dumm gehalten und durch falsche Belehrungen und irrelevante Ziele in die Irre geführt, blöken unbedarft hinter ihren Leithammeln her und fallen auf jede noch so primitive Spiegelfechtereie herein, wodurch sie blind und unbedacht jene unterstützen und ihnen hinterhertröten, die sie ins Verderben führen. Die wichtigen Erstrebenswertigkeiten, die ihnen vorgegaukelt werden, erschöpfen sich in primitiven «kulturellen» Errungenschaften, wie dem neuesten Konzert der angesagtesten Pop-Sängerin oder der abgefahrensten CD der hipsten Musikgruppe oder dem grössten Monumentalfilm, den man unbedingt gesehen haben muss, weil der «sexiest man alive» und die neueste weibliche Schönheitsikone darin wichtige Rollen spielen. Es kann sich aber auch um den Erstlingsroman der neuesten Entdeckung oder um das Alterswerk eines berühmten Schreiberlings in Literaturkreisen oder unzählige andere Banalitäten handeln, gegen die als Ablenkung oder kurzfristige Vergnügung nichts einzuwenden ist, solange sie ihren Stellenwert als das behalten, was sie eigentlich sind, nämlich Banalitäten. Werden solche Nichtigkeiten aber zu Lebenswichtigkeiten hochstilisiert und werden zugleich alles Vernünftige, alles naturgesetzmässig Richtige, alle Tugenden und alle tiefgreifenden Wertigkeiten dem wohlfeilen «Goldenen Kalb» geopfert,

dann wird es dunkel in der Welt, und in dieser Dunkelheit müssen die Menschen in die Irre gehen und in Abgründe stürzen, weil sie keine Wege mehr sehen können, die sie aus dem Sumpf falscher Lebensbilder herausführen könnten, der durch rücksichtslosen und bösen Machiavellismus bereitet wurde.

Billy ist vor nunmehr 30 Jahren an die Öffentlichkeit getreten, gründete die «Freie Interessengemeinschaft», baute das Semjase-Silver-Star-Center auf und begann unermüdlich seine Lehre über die naturgesetzlich richtige Lebensweise des Menschen, über den Sinn und Zweck des Lebens und die notwendige Evolution zu verbreiten. Nach und nach scharten sich, in ständigem Kommen und Gehen, die heutigen Mitglieder der FIGU um ihn, die die Wichtigkeit seiner Mission erkannten, sich belehren liessen und lassen und ihn in seiner unermüdlichen Arbeit auf vielfältige Art und Weise unterstützten und weiterhin unterstützen.

In jeder anderen Gemeinschaft auf unserer Welt wäre er das angebetete und nutzniessende Oberhaupt, das sich verehren, umsorgen, vergöttern und für seine Lehren teuer bezahlen liesse. Seine einzige Aufgabe bestünde darin, vor aller Welt zu allen Zeiten zu scheinen und zu zeigen, wie übergross er selbst, das eigene Wissen und seine eigenen Verdienste seien, während die unwissenden und dummen Mitglieder abhängig von der eigenen Gnade seien. Die FIGU ist aber so etwas wie «Klein Borum», das gallische Dorf aus der berühmten und beliebten Comic-Serie «Asterix und Obelix», das den Römern unerschrocken Widerstand bietet und in dem nichts, aber auch gar nichts so gemacht wird wie in der römischen Welt. Und weil das so ist, ist Billy zwar Gründer und Leiter der FIGU und Lehrer ihrer Mitglieder, aber er ist trotzdem nichts anderes als auch nur ein ganz normales Kerngruppe-Mitglied mit absolut gleichen Rechten wie jedes andere Mitglied auch. Auch im Zusammenleben in der Gemeinschaft ist er nichts anderes als jedes andere, nur dass er uns alle in seiner Bescheidenheit, in seiner Leistungsbereitschaft, in seiner Unermüdlichkeit, in seiner Aufmerksamkeit und in seiner Weitsicht weit, weit in den Schatten stellt. Obwohl er allen in allem um Welten – besser gesagt um Universen – überlegen ist, spielt er diese Überlegenheit niemals aus, sondern lebt als einer unter allen in der Gemeinschaft.

Die Gleichstellung und Gleichberechtigung aller Mitglieder, die durch ihn und seine Belehrungen initiiert wurden, sind ihm ein grosses Anliegen, und vor allen Dingen lebt und betont er stets die Gleichwertigkeit aller. Kein Mitglied ist für ihn mehr wert oder wichtiger als ein anderes, Positionen sagen in der FIGU nichts aus über den Wert oder Stellenwert eines Menschen, sondern sie umreissen einfach Aufgaben, die erfüllt werden müssen. Der Leiter ist dem gewöhnlichen Kerngruppe-Mitglied ohne leitende Verpflichtungen ebenso gleichgestellt wie der Präsident dem Aktuar, der Stellvertreter des Kassiers dem Buchhalter oder einem Vorstandsmitglied. Weder der Präsident noch der Vorstand haben bei der Generalversammlung übergeordnete Rechte oder Kompetenzen. Die Führung der FIGU steht stets ihm Dienste der Gemeinschaft und ist demzufolge nichts anderes als die Exekutive der Generalversammlung, der alle Kerngruppe-Mitglieder angehören und in der alle gleichermassen stimm- und entscheidungsberechtigt sind. An diese Regelung hält sich auch Billy, der im organisatorischen, strukturellen Rahmen der FIGU keine Sonderstellung einnimmt, sondern ebenso gleichwertiges und gleichberechtigtes Kerngruppe-Mitglied ist wie alle anderen Kerngruppe-Mitglieder auch.

Der Unterschied zu den anderen Kerngruppe-Mitgliedern ist allein durch seine Mission bedingt, durch die er zum Lehrer und Kündler der Geisteslehre berufen ist, und in deren Zusammenhang er zum weisen Lehrer, zum Ratgeber und zum weitblickenden Führer der FIGU bestellt ist. Daraus leitet er für sich aber keinerlei Rechte oder Vorrechte, keine Ansprüche, Vergünstigungen und Erleichterungen ab, sondern erhöhte Verantwortung und niemals endende Verpflichtung. Die Folge seiner Führerschaft ist für ihn eine ungeheure Belastung, unter deren Joch er im November 1982 nicht nur einen schweren gesundheitlichen Zusammenbruch erlitt, sondern die ihm auch andere unmenschliche Belastungen auferlegt, unter deren Last er aber keinen Moment wankt oder nach Erleichterung heischt.

Für die Kerngruppe-Mitglieder ist er weiser Ratgeber, letzter Strohalm, Fels in der Brandung, verlässlicher und väterlicher Freund, konsequenter Lehrer, einfühlsamer und verständnisvoller Vertrauter, vorbildlicher Chef, Licht in der Dunkelheit, Psychologe und Psychiater, treuer Begleiter, verlässlicher Beistand, geliebter

Vater, Genosse, Kamerad, Bruder und Tröster und unendlich vieles mehr. Für jedes Kerngruppe-Mitglied bedeutet er im Detail etwas anderes, und er allein bringt das unvergleichliche Kunststück fertig, für jedes einer der wichtigsten Menschen im Leben zu sein, ohne jedoch eines dem anderen vorzuziehen, keinem mehr Sympathie und Liebe entgegenzubringen als dem andern, keines zu bevorzugen oder zu benachteiligen, und keines mehr zu wertschätzen als das andere. Er allein ist in der Lage, jedem das Gefühl von Wichtigkeit, Unerstlichkeit und Einmaligkeit zu geben, das Gefühl akzeptiert, beachtet und geliebt zu werden, und das ohne dass er damit in grossem Rahmen Neid oder Missgunst erweckt, weil jedes Mitglied weiss, dass es ihm lieb und teuer ist und dass ihm alle anderen ebenso lieb und teuer sind. Keines, ausser seiner engsten Familie, sonnt sich mehr im Licht seiner Freundschaft, seiner Liebe und Weisheit als das andere, und jedes bekommt von ihm präzise das, was es braucht in der stets richtigen und verdaubaren Dosierung. Für alle ist er wichtigster Lehrer und zuverlässiger Evolutionshelfer und steter Wegweiser, Mahner des Guten und Richtigen und Minnesänger der schöpferischen Allgewalt. Seine Weisheit und seine Klugheit sind für alle Zuflucht und letzte Bastion, und die Geisteslehre, die er lehrt und deren Weiser er ist, ist das stille Schwert und das gleissende Licht der Revolution der Wahrheit, die allen eine bessere, eine harmonische, liebevolle und menschenwürdige Welt und Zukunft zeigt, die errungen werden kann, wenn die Kämpfer der Revolution ebenso unermüdlich, initiativ, tapfer und zielbewusst werden wie er selbst das ist. Für alle Kerngruppe-Mitglieder ist er letztlich der Inbegriff eines wahren Menschen, auch wenn sie ihn manchmal anzweifeln und in Frage stellen, wenn sie sich über ihn ärgern, sich über einen seiner allzumenschlichen Fehler mokieren oder unter der lauten Macht seines Wortes ihren Kopf zwischen die Schultern ziehen und dazu sehen, dass sie Land gewinnen. Nicht alles, was er tut, kann das Wohlgefallen der Mitglieder erringen – und das ist nicht nur gut so, sondern auch weise und wichtig, denn er verhindert damit, dass er zum angebeteten Sektenguru wird, an dessen Lippen die Mitglieder kleben und dessen Worten sie hörig werden. Er kennt das Geheimnis des richtigen Masses von Zuwendung, Ratgebung, Freundschaft, Aufmerksamkeit, Wertschätzung und Distanz. Er ist Lehrer und Erzieher, Vorbild und Wegweiser in die Selbstständigkeit, Selbstverantwortlichkeit und Mündigkeit und er lässt keinerlei Abhängigkeit zu, nur freundschaftliche Liebe und kameradschaftliches Miteinander. Gläubige und Abhängige weist er von sich und brüskiert sie derart, dass sie entweder auf Nimmerwiedersehen das Weite suchen oder von ihrem Glauben und ihrer Abhängigkeit ablassen. Manchmal erscheint er wie eine Vision aus einer zukünftigen, harmonischen und friedlichen Welt, und ein andermal erzittert unter der Macht und Lautstärke seiner Worte die ganze FIGU. Ihn zu beschreiben und das, was er für die Mitglieder der FIGU bedeutet, zu umreissen ist unmöglich, denn zu vielfältig sind seine Äusserungen und die Bedeutung, die er für jedes einzelne hat. Aber eines kann mit Sicherheit und Fug und Recht gesagt werden, nämlich dass ihn jedes auf seine Art liebt, ihn hochachtet, schätzt und ehrt und dass seine Freundschaft für jedes ein einmaliges und wertvolles Geschenk ist, ohne das die Welt eines jeden von uns dunkel, arm und trüb wäre.

In unserer dunklen, orientierungslosen, kalten und öden Welt voller schleimigem Gewürm aber ist wie ein Strahl aus dem Nichts ein Leuchtturm erstanden, der sein Licht hartnäckig und unermüdlich in die Dunkelheit hinaussendet. Jedem – der orientierungslos durch die schweren, schwarzen Wasser seines Lebens schiffet und an der letzten, tödlichsten Klippe zu zerschellen droht – durch die gleissende Helligkeit seines immer wiederkehrenden Strahls den Weg weisend, wenn er ihn nur wahrnimmt und sein Leuchten auszuhalten lernt. Schiffchen um Schiffchen, Ruderer um Ruderer findet sich ein, dankbar der Weisung des Lichtes folgend, die einen näher, die andern weiter entfernt – aber alle auf dem langen Weg zum rettenden Licht. Und alle voller Dankbarkeit für das kleinste Fünkchen Helligkeit und Hoffnung, das sie vor dem endgültigen Verderben rettet, auch wenn der Weg durch Dunkelheit und Trübsal, Mühsal, Not und Elend noch so weit sein sollte. Noch sind es nur einige wenige, doch es werden ihrer immer mehr werden und das Licht wird unermüdlich weiterflammen hinaus in die Welt und ins Universum, selbst dann, wenn sein Wärter, der Hüter des Lichtes der Weisheit, schon lange nicht mehr sein wird ...

Bernadette Brand, Schweiz

Die Stellung von ‹Billy› Eduard Albert Meier (BEAM) in der FIGU und bei den Kerngruppemitgliedern

... seine Art zu lehren, sein Verhalten gegenüber den Kerngruppemitgliedern, sowie ‹Billy› als Mensch und Künder der Wahrheit, aus der Sichtweise der Kerngruppe der 49

Zweifellos leben die Menschen dieses Planeten Erde (Terra) in einer einzigartigen Epoche ihrer Geschichte, ohne sich jedoch dieser Tatsache auch nur annähernd bewusst zu sein. Geblendet von falschen Philosophien, esoterischen Falschlehren, Kultreligionen und dem Mammon ihrer materialistisch orientierten Lebensweise vermögen sie die Anwesenheit und die unschätzbare Einzigartigkeit des wahrlichen Propheten der Neuzeit, ‹Billy› Eduard Albert Meier (BEAM), nicht zu erkennen. Wir leben in einem Informationszeitalter. Es existiert wohl kaum noch ein Flecken Erde auf diesem Planeten, in dem die Massenmedien im Laufe der vergangenen 30 Jahre seine Anwesenheit nicht durch Radio-TV-Sendungen, durch das Internet oder eine Vielzahl von Zeitungsberichten und Artikel publiziert hätten. Doch die Erdenmenschen haben gelernt, ihre bewusstseinsmässige Blindheit für die Wahrheit mit offenen Augen zu perfektionieren. So blieben die Erkenntnisse und die Einsichten in sein Wirken sowie in seine wertvollen Belehrungen im 20. Jahrhundert und an der überschrittenen Schwelle zum Dritten Jahrtausend nur einem kleinen Kreis von einigen tausend Erdbewohnern und Erdbewohnerinnen vorbehalten. So wird die Entfaltung der Bewusstseinsfruchte seiner Arbeit daher noch viele Jahrhunderte in Anspruch nehmen.

Diese Tatsache wurde jedoch bereits vor Jahrtausenden vorhergesagt, wobei auch darauf hingewiesen wurde, dass der Prophet der Neuzeit, der ‹Hüter des Schatzes›, im Lande des Friedens, genannt ‹Elvet›, mit der Belehrung und Unterweisung der Menschen in kleinen Gruppen seine grosse Mission beginnen werde. Mit seiner Geburt am 3. Februar 1937 in Bülach, Schweiz, wurde von der irdischen Menschheit weitgehend unbemerkt eine grosse Wende der Erdgeschichte eingeleitet. Die ‹Stille Revolution der Wahrheit› hatte ihren Anfang genommen.

Unzählige vermeintlich ‹Weise›, angeblich ‹Wissende›, Mauscheler/innen und Propheten sowie Prophetinnen eigener Gnaden sowie selbsternannte UFO-Kontaktler/innen wandern mittlerweile mit Pauken und Trompeten über unseren Planeten. Im Gegensatz zu all der horrenden Scharlatanerie und den widersprüchlichen Irr- und Falschlehren dieser Sparte auf diesem Planeten, bestechen die Aussagen und Belehrungen von BEAM durch ihre hohe Qualität und Logik. Seine Geisteslehre (GL) glänzt durch ihre Klarheit, Verständlichkeit, Schopfungsbezogenheit und Nachvollziehbarkeit. Sie kennt weder Götzen- noch Personenkulte, verlangt weder Götterverehrung noch Menschenanbetungen. Bereits dadurch stellt sie auf diesem Planeten ein revolutionäres Novum dar. Weder ‹Billy› noch unsere ausserirdischen Freunde und Freundinnen sowie Lehrer/innen machen irgendwelche Heilsversprechungen, kennen weder Standesunterschiede noch Klassifizierungen der FIGU-Mitglieder, und ihre Lehre basiert auf der Gleichwertigkeit, Gleichstellung und Gleichheit aller Menschen. In der Ufologie beweist sich die wahrliche Wahrheit und die Zusammenarbeit von BEAM mit seinen ausserirdischen Freunden und Freundinnen durch eine Vielzahl echter Photoaufnahmen und diverser Beweismaterialien von aussergewöhnlicher Aussagekraft, Schärfe und Klarheit, und zwar nebst den weit über 120 Zeugen in bezug auf Beobachtungen und das Photographieren plejarischer Raumschiffe, hinsichtlich ganz besonderer Erlebnisse im Zusammenhang mit Ausserirdischen und ihrer Technik sowie bezüglich ‹Billys› Kontakten mit den Plejaren.

Mit diesen Fakten kommt BEAM vielen Menschen, Institutionen und Organisationen wie den Kirchen, Sekten-Vereinigungen und Regierungs-Organisationen auf dieser Welt überhaupt nicht gelegen. Einerseits wird er von kultreligiösen, sektiererischen und esoterischen Kreisen bezüglich seiner Lehre kritisiert, andererseits wird ihm aus ufologischen Kreisen ungerechtfertigterweise Betrug, Schwindel und Lüge vorgeworfen. Dennoch vermag und vermochte ‹Billy› während der vergangenen mehr als 60 Jahre gegen jegliche Anfeindung und Kritik zu bestehen, und zwar ganz im Gegensatz zu sehr vielen anderen, die behaupteten, dass sie mit Ausserirdischen und Geistwesen usw. in Kontakt stünden, wobei ihre Lügen dann jedoch offenbar und sie selbst als Schwindler entlarvt wurden. Seit der Gründung des Vereins FIGU im Jahre 1975 hat BEAM bis heute eine beträchtliche Anzahl vernunftiger Menschen gefunden, die in

verschiedenen Gruppen seine Mission und Aufgabe als unermüdliche «Kampfgenossen» und «Kampfgenossinnen» tatkräftig unterstützen.

Seit dem Jahre 1942 ist und war «Billy»-BEAM unermüdlich in irgendeiner Art und Weise für seine belehrende Aufgabe und Mission aktiv. Allein die Tatsache seiner jahrzehntelangen Beharrlichkeit ist es wert, seinen Fall genauer zu studieren und vorurteilslos zu untersuchen. Kein einziger Mensch dieser Erde wäre fähig, einen Lug und Betrug während über sechs Jahrzehnten schadlos zu überstehen und aufrechtzuerhalten – nicht einmal «Billy» Eduard Albert Meier. Die benötigte Genialität für einen solchen Schelmenstreich wäre wohl in ihrer Grösse unübertroffen. Voraussetzung wäre gewesen, dass «Billy», gemäss den Vorstellungen seiner Gegnerschaft, die Fakten eines geplanten Betruges bereits als 5jähriger Knabe für die nächsten über 60 Jahre in höchster Präzision für die Beweisführung hätte aufeinander abstimmen müssen. Unzählige Menschen, Helfer und Helferinnen sowie Hunderte seiner Begegnungen und Zeugen hätten in der Vergangenheit und bis heute von ihm perfekt manipuliert oder zum Schweigen gebracht werden müssen, und das wäre und ist in diesem Umfang schlicht und einfach ein Ding der Unmöglichkeit. Früher oder später bricht die wahrliche Wahrheit immer ans Licht, genauso wie der kleine Same eines Baumes zwischen Fels und Gestein mit unbändiger Kraft hervorzubrechen vermag. Das Gewissen eines Menschen kann nicht grenzen- und zeitlos für eine bewusste Lüge oder für profitgierige und betrügerische Machenschaften ausgeschaltet werden. Die Psyche des betroffenen Menschen würde früher oder später massiven Schaden daran nehmen. So hat auch die Geschichte immer wieder gezeigt, dass derart orientierte und manipulierende Menschen eines Tages von der Kraft zur Aufrechterhaltung ihrer Bauernfängerei, Lügen und Betrügereien verlassen wurden und in Blamage, Schimpf und Schande endeten.

Im Falle von «Billy»-BEAM verhält es sich jedoch genau umgekehrt: Je mehr die Zeit voranschreitet, desto präziser fügen sich die vielen Beweise zu einem grossen Geflecht der wahrlichen Wahrheit und seiner Aufrichtigkeit zusammen, wobei sich immer mehr beweist, dass seine Aussagen und Erklärungen der Wahrheit entsprechen. Allein was sich innerhalb der Zeit vom 28. Januar 1975 bis zur heutigen Zeit an Prophezeiungen erfüllt hat, die er brachte, wie aber auch das präzise Eintreffen aller Hunderte von Voraussagen seiner ausserirdischen Freunde sowie von ihm selbst, sprechen eine derart deutliche Sprache, dass allein schon dadurch alle Zweifel ausgeräumt sind. Noch niemals war in der irdischen Menschheitsgeschichte ein Kündler, der in derart umfangreichem Masse gewirkt hat wie «Billy», der niemals ein Aufhebens von sich macht, sondern nur die «Lehre der Wahrheit» und all seine Hilfe dafür in den Vordergrund stellt. Im Gegensatz zu den vielen Falschlehrern, Falschlehrerinnen und Irrlehrern sowie Irrlehrerinnen des Planeten Terra stellt BEAM nicht seine eigene Persönlichkeit, sondern die Lehre (Geisteslehre) als solche in den Mittelpunkt seiner Arbeit und Belehrungen. Wahrlich suchende, forschende und ehrliche Menschen finden bei ihm stets ein offenes Ohr und erhalten verlässliche Antworten auf klare Fragen. In seinen Unterweisungen, Hinweisen und Ratschlägen liegt ein grosses Mass an Verantwortung gegenüber den Mitmenschen und Bittstellern und Bittstellerinnen verborgen. Stets wird von ihm genauestens darauf geachtet, die Menschen nicht mit unnötigen Dingen zu belasten, die ihrer Psyche und dem Bewusstsein infolge Überlastung mehr Schaden als Nutzen bringen könnten. «Billy» verfügt bei seinen Belehrungen über die grosse Fähigkeit, den Entwicklungs- und Bewusstseinsstand eines Menschen genauestens zu erkennen, um diesem angemessene und verständliche Antworten zu vermitteln. Die Art und Weise seiner Belehrungen und Ratgebungen sind dabei praktisch nachvollziehbar. Es sind keine theoretisch-intellektuellen Gebilde oder Phantasiekonstrukte, sondern sie orientieren sich am Alltagsleben, und sie werden von ihm zum besseren Verständnis mit Beispielen des alltäglichen Lebens oder durch verständliche Gleichnisse verständlich gemacht. Es wird von ihm grosser Wert auf die Wahrung persönlicher Geheimnisse sowie auf Privatangelegenheiten der Ratsuchenden gelegt. So kommt es beispielsweise vor, dass er im «Semjase-Silver-Star-Center» Besuche von Ratsuchenden bekommt, ohne dass dies von den übrigen Bewohnern und Bewohnerinnen bemerkt wird.

Die Kreise der Antagonisten und Antagonistinnen werfen ihm vor, sich vor der Öffentlichkeit abzuschotten oder durch die Mitglieder des Vereins FIGU hinter Mauern der Verschwiegenheit und der Unzugäng-

lichkeit gehalten zu werden. Es ist kein Geheimnis, dass BEAM grossen Wert auf seine Privatsphäre legt, um die er auch für jeden anderen Menschen besorgt ist. Er weiss nur zu gut: Zu grosse Offenheit öffnet der Verehrung seiner Person Tür und Tor, was unbedingt vermieden werden muss; und ausserdem liegt ihm die Anhimmelei in keiner Weise. Dennoch hält er für jeden ehrlich seinen Rat suchenden Menschen Mittel und Wege offen, ihn durchgehend zu jeder Tages- und Nachtzeit zu erreichen. Die Art seiner Belehrungen basiert auf dem Prinzip der Selbsterkenntnis, dem eigenen Suchen und Forschen und eigener Gedankenarbeit der Menschen. «Billy» ist ein sehr guter Beobachter und Menschenkenner. Aufgrund dieser Tatsache vermag er die Lernziele, Charaktereigenschaften, die Bemühungen oder die Probleme und Schwierigkeiten der Menschen sehr schnell zu erkennen. Es liegt ihm jedoch fern, sich direkt und ungefragt in die Privatangelegenheiten der FIGU-Mitglieder einzumischen. Wie auch die Plejaren und die Mitglieder der Föderation im grossen und ganzen an ihre Hauptdirektive der Nicht-Einmischung gebunden sind, so hält sich auch «Billy» im kleinen und grossen an diese oberste Direktive. Eine direkte Einmischung wird von ihm auch dann vermieden, wenn er erkennt, dass sich Betroffene mit grossen Problemen und Schwierigkeiten herumschlagen. Nur dann, wenn er danach gefragt wird oder wenn es die Situation dringendst erfordert, ergreift er das Wort und steht ratgebend zur Seite. So ergibt es sich auch nur dann, wenn von seiner Sicht aus ein gewisser Handlungsbedarf erkannt wird, dass es vorkommen kann, dass er eine gewisse indirekte Evolutionshilfe initiiert und den Betroffenen durch gezielte Fragen oder Impulse auf die Sprünge hilft, wobei er jedoch immer die Privatsphäre des Nächsten wahrt und diesen nicht in Bedrängnis bringt. Will jemand über seine Sorgen, seinen Kummer oder sein Problem nicht reden, dann lässt «Billy» ihn/sie in Ruhe, trotzdem ist er jedoch jederzeit bereit, ein klärendes Gespräch zu führen und mit Rat und Tat zu helfen, wenn es dann doch noch gewünscht wird. Die direkte Handlung zur Besserung oder die effektive Behebung persönlicher Probleme liegt jedoch letztendlich in den Händen der Betroffenen selbst, seien dies nun Mitglieder der FIGU oder Ratsuchende aus aller Welt.

Es ist keine Seltenheit, dass sich die FIGU-Mitglieder in Gedanken mit Dingen beschäftigen, die von BEAM zeitgleich in den neuen Geisteslehre-Briefen behandelt werden, ohne jedoch die Mitglieder darüber zu informieren. Gelegentlich scheint so die Aura des Centers mit aktuellen Themen aus der Geisteslehre geschwängert zu sein. Oft werden diese Themen dann von den FIGU-Mitgliedern unbewusst aufgenommen, um dann an den nächsten Versammlungen mit «Billy» diesbezügliche Fakten eingehend zu besprechen. Oft werden von ihm auch wie aus heiterem Himmel irgendwelche Fakten zum Gespräch aufgebracht, worüber er vielleicht gerade etwas schreibt oder weil er den Zeitpunkt für richtig findet, dass nun darüber gesprochen werden soll. Dabei ergibt sich vielfach das Interessante, dass Tage, einige Wochen, zwei, drei oder vier Monate oder gar Jahre später das Fernsehen, die Zeitungen, Journale und die Wissenschaft das gleiche Thema auch aufgreifen, darüber eingehend berichten und seine Aussagen und Erklärungen bestätigen; und das oft in bezug auf Dinge und Fakten, worüber allgemein und offiziell bei den Wissenschaften usw. noch nichts bekannt ist.

Wer bei «Billy» Eduard Albert Meier um einen Rat nachsucht, sollte auch den nötigen Mut zur Ehrlichkeit seiner Antworten haben. Er gehört nicht zu jenen Menschen, die den Ratsuchenden die Wahrheit beschönigen und in einem falschen Selbstbild stehen lassen. Seine Belehrungen und seine Worte sind von ehrlicher Natur und von Ehrfurcht gegenüber dem Mitmenschen geprägt. Dieser Respekt und die Verantwortung ist selbst dann spürbar, wenn es für ihn nötig wird, dem Gegenüber dessen Schwächen, Unzulänglichkeiten oder Fehler aufzuzeigen, ohne dabei den Menschen zu verletzen; denn die Wahrheit spricht nicht mit zarten, sondern mit harten Worten. Dennoch stellt BEAM nicht den Anspruch, dass seine Belehrungen und Ratgebungen kritiklos akzeptiert oder ungeprüft übernommen werden. Die Selbstverantwortung, die Gleichwertigkeit und die Gleichstellung aller Menschen stellen auch an ihn als Lehrer und mahnenden Freund die Forderung, die Freiheit einer eigenen Meinung seiner Mitmenschen zu akzeptieren; auch dann, wenn die Ansichten und Anschauungen der/des Suchenden nicht mit den seinigen übereinstimmen – und mit «Billys» Worten gesagt: «Des Menschen Wille ist sein Himmelreich!» Er lehrt auch, dass ein Mensch niemals einfach etwas glauben darf, sondern die Wahrheit in sich selbst suchen muss. Also

soll auch in bezug auf ihn niemand einfach etwas glauben, sondern alle anfallenden Fakten gründlich klären, und zwar durch Vernunft, Verstand und Logik, um durch eigenes Nachdenken, durch eigene Überlegungen, Erkenntnisse und durch eigene innere und äussere Erfahrungen, Erlebnisse und durch eigene Ratschlüsse die effective Wahrheit in sich selbst zu finden.

«Billy» Eduard Albert Meier zelebriert keine Massenveranstaltungen. Der Erfolg seiner Belehrungen liegt darin, wie in der alten Prophetie erklärt, nur in kleinen Gruppen zu lehren. Dadurch werden nur jene ehrlichen, suchenden und forschenden Menschen die Mühen einer anspruchsvollen Zusammenarbeit sowie die nötige Selbstdisziplin auf sich nehmen, sich mit der Lehre BEAMs und der FIGU zu konfrontieren, welche bereit sind, daraus wertvollen Nutzen fürs Leben und für die Evolution zu ziehen. Das jedoch wird stets nur Menschen eigen, die das wahrliche Geheimnis seiner Existenz und seiner Aufgabe erkannt haben. Daher sind es nur wenige Tausende von Menschen dieser Erde, die in kleinen Gruppen lernen und um die Wichtigkeit der Gründlichkeit beim Studium der Geisteslehre wissen. «Billy» ist ein geduldiger Lehrer, der ohne mit der Wimper zu zucken und mit stoischer Ruhe gewillt ist, die Unklarheiten und Missverständnisse endlos zu wiederholen. Diese Wiederholungen dauern so lange, bis Unklarheiten geklärt, offene Fragen beseitigt oder restlos alles von allen verstanden wird. Dies zeigt sich vor allem dann, wenn sich die Kerngruppe zum Studium der Geisteslehre trifft, neue Arbeiten und Artikel von BEAM gelesen werden und diese Lesungen durch die Fragen der Kerngruppe-Mitglieder immer wieder unterbrochen werden.

Sein Verhalten gegenüber den Kerngruppe- und Passiv-Mitgliedern der FIGU ist geprägt vom Bewusstsein der Gleichwertigkeit, Gleichstellung und der Gleichberechtigung. Diese Werte der FIGU haben ihre Gültigkeit im Alltagsleben, in den Belangen der Ordnungsregeln der FIGU und in allen Bereichen des menschlichen Daseins. Mit seinem grossen Wissen und seiner Weisheit ist «Billy» dem Erdenmenschen um Jahrtausende voraus, und dennoch ist dieser unvorstellbare Unterschied im täglichen Umgang mit diesem Mann in keiner Art und Weise in negativer Form spürbar. Er hat es nicht nötig, sich vor den Menschen allgemein, den FIGU-Passiv-Mitgliedern oder vor den Mitgliedern der Kerngruppe der 49 in irgendeiner Art und Weise zu profilieren oder sich wegen seines Wissens zu brüsten. Sein Auftreten ist weder überheblich noch herablassend. Verständnislosigkeit, Ungeschicklichkeit oder schwerfälliges Begreifen von Sachlagen sowie die Angriffe der Antagonisten und Antagonistinnen sowie von seinen irrenden Freunden werden von ihm weder mit Arroganz noch mit Ungeduld quittiert. Vielmehr ist nötigenfalls die klare und offene Sprache das Schwert in seiner Hand. Geht es um Handhabungen bei irgendwelchen Arbeiten, von denen er vielfältige Kenntnisse und Fähigkeiten hat, dann kann er auch da geduldig in Theorie und Praxis sehr lehrreich sein. Bei Unklarheiten oder Missverständnissen ist er stetig geduldig darum bemüht, seine Belehrungen und Erklärungen in andere Worte zu kleiden, um seine Aussagen und die Lehre für alle Mitglieder und die Mitmenschen verständlicher zu machen. Seine Sprache ist dabei ungewöhnlich vielfältig, und tatsächlich tritt es nicht in Erscheinung, dass er mit seinem grossen Wortschatz etwas nicht erklären kann. Hat er keine Kenntnis von etwas, dann versucht er sich nicht in fadenscheinigen Erklärungsversuchen, sondern er sagt ganz einfach klipp und klar, dass er von der entsprechenden Materie keine Ahnung habe und also auch keine Erklärung abgeben könne; tatsächlich fühlt er sich dazu nicht zu gross.

In bezug auf die Ordnungsregeln und im Umgang mit denselben ist er sehr streng innerhalb des Vereines FIGU. Ebenso mit der korrekten Wiedergabe der Lehre der Wahrheit, den wahrlichen Fakten und Begebenheiten. Er duldet keine Falschauslegung und keinerlei Verfälschung der Lehre; sie muss absolut sinngemäss wiedergegeben werden, wie auch Zitate buchstabengetreu sein müssen. Als persönliche Anmerkung halte ich fest, dass ich selbst wohl in keinem meiner angestammten Berufe wie der Radio-TV-Elektronik, der Buchbinderei oder der Sozialpädagogik usw. so sehr zur pedantischen und akribischen Korrektheit und Ordnung angehalten wurde wie in der FIGU. Trotz seiner sehr strengen Gründlichkeit ist BEAM durchaus gerecht in seinen Ansprüchen an die Kerngruppe-Mitglieder. Entscheidungen der Kerngruppe der 49 werden in der FIGU durch einen Einheitsbeschluss der Gruppe geregelt. Daher wirft «Billy» ein ganz besonderes Augenmerk auf die korrekte Einhaltung der Beschlüsse. Jedes Mitglied der FIGU hat die Möglichkeit, an den monatlichen Generalversammlungen Vorschläge irgendwelcher Art einzubringen.

Die Gruppebeschlüsse sind auch für den Leiter der FIGU, ‹Billy› Eduard Albert Meier, absolut verbindlich und können von ihm nicht einfach gegen den Willen der Gruppe widerrufen werden. Es ist ihm jedoch möglich, Gegenvorschläge zu machen, sofern er die Entwicklung des Vereins durch einen unvernünftigen Beschluss gefährdet sieht.

Die Zeit und die Evolution nehmen ihren Lauf und bringen stetige Wandlungen und Veränderungen. Der Verein FIGU ist gemäss diesen schöpferischen Gesetzen ein dynamisches Gebilde, das in gewissen Dingen laufend an neue Situationen und Begebenheiten angepasst werden muss, und ‹Billy› ist sich dessen bewusst. Er ist diesbezüglich offen für Neuerungen und Innovationen und weiss dadurch auch die persönliche Entwicklung der Mitglieder zu fördern oder diesen gewisse Erleichterungen zu schaffen. Dies bleibt auch den ausserirdischen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen nicht verborgen, folglich sie sich gelegentlich auf seine Interventionen hin mit technischen Mitteln an Verbesserungen und Neuentwicklungen von Abläufen in der FIGU beteiligen. Das Funktionieren und das Vorwärtskommen der FIGU und ihrer Mitglieder wird durch klare und teils strenge Ordnungsregeln geregelt, in denen jedes Mitglied bestimmte Aufgaben und Vereinspflichten zu erfüllen hat. ‹Billy› versteht es, die persönlichen Fähigkeiten, die Talente und das Können jedes einzelnen Mitgliedes effizient und zum Nutzen der Gemeinschaft FIGU einzusetzen. Er hat jedoch auch als Leiter der FIGU nicht das Recht, nach seinem Willen oder diktatorisch über die Mitglieder zu verfügen. Jedes einzelne FIGU-Mitglied hat das Anrecht, über den Einsatz seiner Fähigkeiten und sein Betätigungsfeld selbst zu bestimmen und zu entscheiden. Die Aufgabenbereiche der Mitglieder werden in einem FIGU-Handbuch dokumentiert.

Die Verbreitung der wahrlichen Wahrheit und der weitumfassenden Lehre erfordern von allen Mitgliedern einen hohen Qualitätsanspruch. Daher sind auch in diesen Belangen die Ansprüche von BEAM an die Gruppe sehr hoch. Sein korrekter Umgang und seine klare Haltung gegenüber der FIGU und den Mitgliedern ermöglicht es jedoch jedem einzelnen Mitglied, mit bestem Können und Vermögen und in Freiwilligkeit am Qualitätsstandard der FIGU mitzuarbeiten. Das Arbeitstempo in der FIGU ist in der Regel hoch. Die Mitglieder werden von ‹Billy› oft zur Eile ermahnt, und so wie bei ihm selbst kann es auch bei den Mitgliedern zu nächtlichen Einsätzen kommen. Dennoch wird die sehr grosse Schaffenskraft der FIGU von einer gewissen eilenden Gemächlichkeit geprägt, die auch von ‹Billy›-BEAM durch seine schöpferische Ruhe und vorwärtsstrebende Gelassenheit beeinflusst wird. Natürlich hat auch er Verständnis für Schaffenspausen und persönliche Ruhephasen der FIGU-Mitglieder. Es ist ihm durchaus bewusst, dass die Kerngruppe-Mitglieder nebst ihren beruflichen Verpflichtungen und in der Erfüllung ihrer Selbstpflichten ihr bestes Können und Vermögen während ihrer Freizeit in die gemeinsamen Ziele der FIGU investieren. Obwohl er selbst ununterbrochen an den Lehrbriefen, an irgendwelchen Schriften oder am Unterhalt des Centers arbeitet, werden von ihm weder Zwang ausgeübt noch Schuldgefühle hervorgerufen oder irgendwelcher massloser Arbeitsdruck auf die Kerngruppe-Mitglieder ausgeübt – er selbst arbeitet 7 Tage die Woche und jede Nacht bis in die frühen Morgenstunden. Das langjährige und erfolgreiche Zusammenspiel zwischen ihm und den Kerngruppe-Mitgliedern der FIGU basiert auch auf einer Freundschaft des gegenseitigen Lernens, bei der sich die strenge und pflichtbewusste Arbeit mit gemeinsamen Vergnügungen, Humor oder Festlichkeiten die Waage hält. Und auch wenn ‹Billy› darauf sieht, dass immer alles vorangeht, so bleibt doch immer Zeit für belehrende oder private sowie für ratgebende Gespräche, bei denen es sich immer wieder erweist, dass er für alle sowohl ein Bruder und Freund wie auch ein hilfreicher und verständiger sowie liebevoller Vater ist. So liegt auch eine grosse bewusstseins- und gefühlsmässige Verbindung der Kerngruppe-Mitglieder mit ‹Billy› Eduard Albert Meier in der Erreichung eines gemeinsamen und grossen Zieles für diesen Planeten. Also hat sich zwischen den Kerngruppe-Mitgliedern und ‹Billy› auch das Gefühl grosser Verbundenheit und des Vertrauens entwickelt, worauf die Säulen der hohen Tugenden der Liebe, von Frieden und Harmonie, der Freiheit, Gleichwertigkeit, Gleichheit sowie des Verantwortungsbewusstseins stehen. Ohne die Wahrung dieser wichtigen Grundsätze könnten die Mitglieder eine Zusammenarbeit mit BEAM nicht gewährleisten. Das Vertrauen jedes einzelnen Mitgliedes beruht auf jahrelanger Erfahrung der Integrität von ‹Billy› E. A. Meier.

In derselben Art und Weise, wie es <Billy> schätzt, von den Mitgliedern der FIGU nicht als Guru, Heiliger oder Übermensch verehrt zu werden, schätzen die Mitglieder seine offene Persönlichkeit und seine stetige Bekämpfung eines Personenkultes. Zweifellos wird er im Verein FIGU und von der Kerngruppe der 49 als weiser Lehrer und kluger Ratgeber hoch geachtet. Dadurch kann er auf viele langjährige Mitarbeiter/innen blicken und zählen, die ihn durch unzählige persönliche Erlebnisse und Erfahrungen als wahrlichen Künder erkannt und erfahren haben. Sie erleben ihn aber auch als gewöhnlichen Menschen, der sehr wohl zwischen den Belangen der FIGU und privaten und persönlichen Angelegenheiten zu unterscheiden weiss. Sie haben ihn auch als Menschen kennengelernt, der gelegentlich Fehler begeht und diese auch unumwunden eingestehen kann. Entschuldigungen sind auch <Billy> nicht fremd, und andererseits können sich auch die Kerngruppe-Mitglieder sicher sein, nicht gleich wegen irgendwelchen Fehlern oder Nachlässigkeiten von ihm in der Luft zerrissen zu werden. Er ist äusserst geduldig und gibt jedem immer und immer wieder neue Chancen zur Fehlerbehebung, und tatsächlich kann es bei ihm diesbezüglich gar Jahre dauern, bis er dann endlich einmal ein bestimmtes Machtwort ergreift. Er ist sehr nachsichtig und übt sich auch dann in Gerechtigkeit, wenn von böswilligen Elementen verleumderisch andere Behauptungen aufgestellt und Lügen in die Welt gesetzt werden. Wahrheitlich ist er weder ein Diktator noch ein Guru, denn solches Gebaren liegt ihm nicht.

Es ist kein Geheimnis, dass wir in einer sehr teuren Zeit leben. Der Unterhalt des <Semjase-Silver-Star-Centers> verschlingt einen ansehnlichen Betrag. Diese Auslagen werden gemäss den Statuten durch verschiedene Einnahmen sowie grösstenteils durch Kerngruppebeiträge bestritten, wobei ein geringerer Teil auch von den Passiv-Mitgliedern beigesteuert wird. <Billy> ist dabei – gegensätzlich zu allen Verleumdungen Böswilliger – in keinsten Weise Profiteur von diesen Beiträgen, denn in Wahrheit lebt er nur von seiner nicht gerade grossen Altersrente. Es wird <Billy> von den FIGU-Mitgliedern hoch angerechnet, dass er grosses Verständnis für die finanzielle Situation der Mitglieder zeigt (er befasst sich zudem nicht mit der Festlegung der Mitgliedsbeiträge, sondern übt nur eine verwaltende Funktion über dieselben aus). In Hinsicht der Mitgliedsbeiträge hat er also keine Funktion, und so werden auch in diesem Belang die Mitglieder weder von <Billy>, dem Verein FIGU noch von den Ausserirdischen unter Druck gesetzt. Und ergibt es sich bei Engpässen, dass notwendige finanzielle Mittel fehlen, dann fühlt sich <Billy> auch in dieser Hinsicht in die Gleichwertigkeit eingeschlossen, folglich er sich oft mit den eigenen kargen finanziellen Mitteln am Unterhalt des Centers usw. beteiligt. Entgegen den blinden Vorwürfen seiner vielen Antagonisten, mit der FIGU, den Kontakten sowie dem Bildmaterial und der Geisteslehre usw. einen Millionenumsatz zu erzielen, entspricht diese Behauptung einer lächerlichen Verleumdung, hinter der sich nur Neid, Hass, Eifersucht, Lüge und Bössartigkeit verstecken. Durch all das, was die FIGU aber weltweit erreicht hat, vermögen die Kerngruppe-Mitglieder einen gewissen Stolz nicht zu verbergen und dass alle FIGU-Mitglieder mit einem wahrlichen Propheten zusammenarbeiten dürfen, der seine Bücher und Schriften zum Selbstkostenpreis oder oft auch völlig umsonst an interessierte Menschen weitergibt, macht sie froh und freudig. Und manches Kerngruppe-Mitglied wünscht sich an den Sitzungen mit <Billy>, dem wahrlichen Propheten der Neuzeit, die schöpferischen Zusammenhänge und die tiefgründigen Verbindungen der FIGU mit den ausserirdischen Freunden und Freundinnen mit dem menschlichen Verstand erfassen und erkennen zu können – wenn auch nur für den Bruchteil einer Sekunde.

«Dann, wenn die Aura der unbeschreiblichen Einzigartigkeit und Unfassbarkeit im Raume liegt und auch in meinem Bewusstsein nur der Funke einer Ahnung blüht, was es bedeutet, an diesem universumweit einmaligen Projekt der FIGU teilnehmen zu können, dann lacht in mir das Glück, wobei mich Liebe, Freude und Harmonie durchströmen. Denn: Wir bringen die <Lehre der Wahrheit der Schöpfung> und deren allzeit gültige Gesetze und Gebote, doch wir nehmen nicht in Anspruch, allwissend zu sein, oder dass unsere Lehre allzeitlich gültig sei, denn durch die Evolution des Menschen wachsen alle Erkenntnisse, das Wissen und Können sowie die Weisheit und Liebe, folgedessen der Stand der Wahrheit und die Erkenntnisse sich immer mehr erweitern, wodurch das Wissen und Können, das Verstehen und Erfassen sowie die Weis-

heit und Liebe und die Sicht in alles Schöpferische sich immer mehr erweitern, niemals ruhen und unendlich weitergehen.» (Zitat Billy).

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Stellung Billys in der FIGU und bei den Kerngruppemitgliedern

Aussenstehende, die Billy nicht kennen, könnten ob meiner nun folgenden Worte dem Irrtum verfallen, wir seien Billy alle hörig, er sei unser Guru und Leithammel und wir seien dermassen eingelullt in unsere kleine FIGU-Welt, dass wir ihm blindlings folgten und keine eigene Meinung mehr hätten. – Dieser Irrtum könnte nicht krasser zur Wirklichkeit stehen.

Weil Billy ist, wie er ist, hegen wir für ihn die allgrösste Hochachtung und Liebe, und wir empfinden es als Privileg, ihn zu kennen und mit ihm eine Strecke Weges gehen zu dürfen. Seine bemerkenswerte Grösse liegt darin, dass er seine Grösse, sein gigantisches Wissen und seine Position in einer derartigen Bescheidenheit zurückhält, dass eben darin seine wirkliche Grösse zum Tragen kommt und uns allesamt, ob wir wollen oder nicht, tief berührt und ihn uns als Propheten, weisen Lehrer, väterlichen Freund, klugen Ratgeber und schalkhaften Gleichgesinnten schlicht und einfach lieben und ehren lässt.

Die Missachtung, die er vom grossen und angesehenen Haufen der ehren- und unehrenwerten Weltbürger erfährt, erzeugt in uns abwechselnd die ganze Palette vom mitleidigen Achselzucken bis zur ohnmächtigen Weissglut.

Billy als Prophet; Billy als Träger des Wissens der Vergangenheit und Zukunft; Billy als der Experte in allumfassender Liebe und tiefem Verstehen jeglicher Kreatur; Billy als Prototyp der Bescheidenheit und Schlichtheit; Billy als wort- und redegewandter Meister; Billy, der sich keine Übergriffe leistet in den Privatbereich oder die Meinungsbildung seiner Schüler; Billy, der uns dazu anhält, in Eigenständigkeit zu denken und alles zu hinterfragen und zu prüfen; Billy, der uns Weisheit und Wissen lehrt und vorlebt; Billy, dessen Geduld wahrhaftig keine Grenzen kennt; Billy, der in schöpferischer, neutral-positiver Eingebundenheit Tag und Nacht in Zurückgezogenheit tätig ist; Billy, der uns mit offenem Ohr und mit Rat und Tat jederzeit uneigennützig beisteht – er ist der Mensch, den wir hochachten und lieben und zu dessen Verteidigung vor Verunglimpfung uns kein Preis zu hoch ist.

Und trotz alledem, in unserem Zusammenleben in der FIGU ist er einer von uns, wir leben mit ihm zusammen als mit einem Menschen unter Menschen, der er ja auch ist. Und da er als Mensch eben ein besonderer Mensch ist, ebnet und weist er uns den Weg zur Schöpfung, als Mittler, als Lehrer, als Mitstreiter und Vorbild. Unser Umgang mit ihm ist so normal, natürlich und ungezwungen, dass sich seine Gegner, könnten sie einen kleinen Einblick gewinnen, in Beschämung abwenden würden.

Billys unbeirrbarer Wille, seine, unser aller Mission zu erfüllen, brachte uns, die Mitglieder der FIGU, dahin, wo wir heute sind. Alle schlimmen Niederlagen und Angriffe, alle Tiefschläge in missionsbezogener und privater Form liessen ihn kein Jota von seinem Weg abweichen. Das ermutigt und bestärkt uns, die wir längst nicht so stark und standhaft sind, auch unsere Niederlagen wegzustecken, unsere Schwächen zu überwinden, mit mehr oder weniger Erfolg, es ermutigt uns zu kämpfen und durchzuhalten, was immer da komme.

Immer mal wieder werden wir gefragt, warum gerade Billy mit Ausserirdischen Kontakt haben solle und warum nur er. Diese Frage kommt etwa dem gleich, wie wenn ein Mann eine Frau fragen würde, warum nur sie ein Kind zur Welt bringen könne und nicht er. Für uns, die wir einen ausreichend tiefen Einblick haben in alle Zusammenhänge, um von keinen Zweifeln geplagt zu sein, ist das nur die logische Folge seiner jahrmilliardenalten Bestimmung und Mission. Wir Erdenmenschen neigen dazu, uns hervorzutun, wenn wir meinen, den andern etwas vorauszuhaben. Wir wären so einem Kontakt nicht gewachsen, dieser Umstand alleine wäre schon eine Kontraindikation. Wenn man dann noch ermisst, wie viel Schmach man auf sich nehmen muss, öffentlich dazustehen, Kontakt mit Ausserirdischen zu haben, dann hört es

sowieso auf. Für Billy ist Grössenwahnsinn ein Fremdwort, und die Unerschütterlichkeit, mit der er all die vielen Jahre wie ein Fels in der Brandung allen Angriffen und auch allen Anschlägen auf sein Leben standhielt, ist weit mehr, als auch nur ein Erdenmensch zu tragen fähig wäre. Schon der Gedanke daran lässt uns kapitulieren, und wir können ganz einfach froh sein, nicht in seinen Schuhen zu stecken. Neid und Missgunst sind da völlig fehl am Platz. Das einzige, was uns Erdenbürgern ansteht Billy gegenüber, ist tiefe Dankbarkeit und die Bemühung, ihn in seiner schweren Mission zu unterstützen, indem wir unser Leben verantwortungsbewusst in die Hand nehmen und daran mitarbeiten, dass auch auf unserem Planeten in ferner Zukunft einmal Frieden und Freiheit alles Ungute überstrahlen.

Brigitt Keller, Schweiz

Rüstungsausgaben der USA

SWR 2 Wissen – aus <Radio Magazin 5/2005>

Die USA zahlen mehr als 10 Prozent ihrer Rüstungsausgaben an moderne Söldnerfirmen. Einer der Führer der Branche ist die Sicherheitsfirma <DynCorp/CSC>. Sheila Mysorekar hat in Kolumbien recherchiert: Offiziell soll DynCop dort Felder mit Koka-Felder mit Pflanzenschutzmitteln besprühen. Doch in Wahrheit ist das Unternehmen Teil einer blutigen Aufstandbekämpfung.

eingesandt von Regula Lamprecht, Schweiz

<Billy> Eduard A. Meier – Der Plejadier/Plejaren-Kontakt-Fall

BEAM (= <Billy> Eduard A. Meier) wurde am 3. Februar 1937 geboren, in Niederflachs 1253, 8180 Bülach/ZH, Schweiz.

Erste Kontakte mit Ausserirdischen fanden statt mit Sfath von Erra (Plejaden/Plejaren), und zwar von 1942 bis 1953. Weitere Kontakte ergaben sich von 1953 bis 1964 mit Asket, die aus dem DAL-Universum entstammt.

Bis zum Freitag, den 12. Februar 2005 existieren 749 persönliche und 889 telepathische Kontakte mit plejadisch-plejarischen Ausserirdischen und deren Föderationsangehörigen seit 1975, wobei diese Kontakte noch immer andauern. Von 377 Kontakten wurden schriftliche Kontaktberichte erstellt.

Die Plejadier/Plejaren und ihre Föderationsangehörigen sind Menschen mit physischen Körpern und sehen den Erdenmenschen sehr ähnlich, mit gewissen anatomischen Abweichungen, was sich besonders auf die Föderationsangehörigen bezieht. Durchschnittlich werden sie 1000 Jahre alt. Ihr Heimatplanet ist Erra – ein Planet, der etwas kleiner ist als die Erde. Die Erra-Bevölkerung zählt ca. 500 Millionen Menschen, während die gesamte Föderation eine Population von 120 Milliarden umfasst. Die Plejaden/Plejaren-Gestirne sind nicht identisch mit den uns bekannten Plejaden, sondern sie sind einerseits 80 Lichtjahre weiter entfernt als die von der Erde aus sichtbaren Plejaden-Gestirne, und ausserdem befinden sie sich in einem anderen Raum-Zeit-Gefüge (= andere Dimension). Die Plejadier/Plejaren sind den Erdenmenschen bewusstseinsmässig (<geistig>) und technisch sehr weit voraus. Die Erdenmenschen und die Plejadier/Plejaren haben gemeinsame Vorfahren, jedoch getrennte Entwicklungswege, usw.

Bis zum Jahr 2005: 19 fertiggestellte Kontaktberichte-Blocks à je 200 DIN-A4-Seiten (sowie 6 grosse DIN-A-4-Seiten fadengebundene Bücher à ca. 500 Seiten).

Diskutierte Themen: Schöpfung und ihre Kreationen, Universumsprung, Erdgeschichte, Wissenschaft, Astronomie, Spiritualität, Reinkarnation, Genmanipulation, Religionen der Erde, menschliche Evolution, Geisteslehre, interplanetarer Raumflug, Galaktische Föderation, Herkunft der Ausserirdischen und deren Besuche auf der Erde, Telepathie, Überbevölkerung auf der Erde, Umweltzerstörung, männlich-weibliche Beziehungen, Vertuschungen durch Regierungen, Behörden und Militärs, nebst vielen anderen Themen und Wissenswerten.

Hunderte aufgenommener Farbphotos von Strahlschiffen und deren Spuren, usw.

Photographiert wurden: 5 verschiedene Raumschiff-Typen in den Massen von 3,5 bis 7 Meter, wobei diese Schiffstypen in der Regel pilotiert wurden. Danebst existieren noch unbemannte Strahlschiffe und Telemeterscheiben sowie grosse Raumschiffe, mit denen der Weltraum bereist wird. Photographiert wurden die Objekte einzeln oder in Gruppen, und zwar sowohl am Tag als auch in der Nacht. Auch Video- und Zellophanfilme wurden gemacht; gesamthaft

Material, das alles mittels Elektronenmikroskop, Laserscanner und Computertechnik aufs Genaueste analysiert wurde = Kantenidentifizierung mittels Thermogramm; Inspektion von Konturen (Z scale contour), Dichte und Filmkorn unter dem Elektronenmikroskop; Mikrodensitometer; Vidikon-Röhre; Digitalisierer; Bildbearbeitungs-Computergeräte.

Verschiedene Segmente von 8mm-Filmen = neu auf VIDEO und DVD übertragen

Die Filme zeigen verschiedene Flugvarianten der Strahlschiffe; mehrfache Fluggeräte-Erscheinungen; augenblickliche räumliche Veränderungen durch die Flugkörper; Teile der Filme wurden Bildrahmen für Bildrahmen analysiert.

4 metallische, 1 biologisches und 9 mineralische und kristalline Proben

Die Metallanalyse wurde im Video-Format sehr gründlich beschrieben (Beamship the metal); Ergebnis: Das Metall wurde durch einen kalten Fusionsprozess hergestellt, eine Technik, deren die Metallurgie hier auf der Erde noch nicht fähig ist.

20minütige Tonbandaufnahmen der sirrenden Strahlschiffgeräusche – ohne Tonabschirmung

Die Tonbandaufnahmen der nicht gegen Schall abgesicherten Strahlschiff-Sirrgeräusche wurden in Gegenwart von mehreren Zeugen aufgenommen, die die ohrenbetäubenden Geräusche hörten, jedoch das gegen Sicht abgeschirmte Strahlschiff nicht sehen konnten. Die lauten Sirrgeräusche wurden noch in vier Kilometer Entfernung vernommen, wie herbeigeeilte Zuhörer bezeugten. Die wissenschaftliche Analyse ergab: Der Klang der Sirrgeräusche setzt sich aus vielen verschiedenen Tönen/Frequenzen zusammen, wobei diese äusserst ungewöhnliche Anomalien und rasche Ton-/Frequenzänderungen aufweisen.

Landespuren

Landespuren sind je nach Schiffstyp eine bis deren drei pro Fluggerät. Bei deren drei sind diese in einem 120°-Winkel voneinander entfernt; sie sind kreisrund und das Gras wird in Gegenuhrzeiger-Richtung niedergedrückt, wobei die Landespuren noch Monate nach der Entstehung sichtbar sind, wenn das Gras nicht weggemäht wird. Teilweise wird gar das neuwachsende Gras beeinflusst.

Zeugen

Nebst <Billy> Eduard A. Meier können mehr als 120 weitere Personen verschiedenste Geschehnisse um die Plejadier/Plejaren und deren Raumschiffe sowie Belange um BEAM selbst bezeugen.

<Billy> Eduard A. Meiers Kontaktpersonen (plejadisch-plejarische und mit ihnen föderierte)

<i>Name</i>	<i>Herkunft</i>	<i>Kontaktzeitraum</i>	<i>Name</i>	<i>Herkunft</i>	<i>Kontaktzeitraum</i>
1) Sfath	Erra (Plej.-System)	1942–1953	19) Talida	Njsan (Lyra-System)	5.3.1983-12.4.2002
2) Asket	Timar (DAL-Universum)	1953–1964; 3.2.2004	20) Zeltan	Druan (System Nol)	11.5.1985
3) Semjase	Erra (Plej.-System)	28.1.1975–3.2.2004	21) Florena	Erra (Plej.-System)	1.11.1995–heute
4) Quetzal	Erra (Plej.-System)	27.6.1975–heute	22) Tauron	Erra (Plej.-System)	29.5.1999–heute
5) Ptaah	Erra (Plej.-System)	17.7.1975–heute	23) Zafenatpaneach	Erra (Plej.-System)	29.5.1999–heute
6) Nera	Timar (DAL-Universum)	17.7.1975	24) Samjang	Njsan (Lyra-System)	17.9.1999–heute
7) Pleija	Erra (Plej.-System)	28.6.1976–12.4.2002	25) Enjana	Erra (Plej.-System)	25.3.2000–heute
8) Menara	Deron (Wega-System)	29.7.1976–12.4.2002	26) Sudor	Askal (Plej.-System)	5.6.2001–heute
9) Rala	Erra (Plej.-System)	28.9.1976 u. 3.8.2002	27) Fetanika	Erra (Plej.-System)	25.6.2001–heute
10) Alena	Sater (Lyra-System)	6.7.1977 u. 12.4.2002	28) Taneta	Erra (Plej.-System)	25.6.2001–heute
11) Asina	Deneb (Cygnus-System)	26.11.1977 u. 26.9.2000	29) Tanissa	Erra (Plej.-System)	25.6.2001–heute
12) Isados	Erra (Plej.-System)	21.12.1977 u. 3.8.2002	30) Nefratisa	Luseta (Plej.-System)	25.6.2001–heute
13) Elektra	Erra (Plej.-System)	10.1.1982 u. 3.8.2002	31) Gaudon	Erra (Plej.-System)	25.6.2001–heute
14) Sana	Druan (System Nol)	1983 und 3.8.2002	32) Queda	Erra (Plej.-System)	25.6.2001–heute
15) Ektol	Druan (System Nol)	1983 und 3.8.2002	33) Inobea	Erra (Plej.-System)	25.6.2001–heute
16) Lumia	Druan (System Nol)	1983 und 12.4.2002	34) Melchora	Erra (Plej.-System)	3.8.2002
17) Ters	Druan (System Nol)	1983 und 3.8.2002	35) Urlana	Erra (Plej.-System)	3.8.2002
18) Solar	Druan (System Nol)	5.3.1983 u. 12.4.2002	36) Jaspan	Erra (Plej.-System)	3.8.2002

VORTRÄGE 2005

Auch im Jahr 2005 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. (Ufologie nebensächlich). Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

12. März 2005	Patric Chenaux: Pius Keller:	Innere Werte II Über den freien Willen des Menschen
25. Juni 2005	Hans-Georg Lanzendorfer: Natan Brand:	Sterben, Tod und Todesleben Hilfe zur Selbsthilfe
27. August 2005	Karin Wallén: Christian Krukowski:	Gedanken über ‹Todesbewusstsein› Menschheitsgeschichte VI
23. Oktober 2005	Guido Moosbrugger: Rita Oberholzer:	Siebenheit des Materieaufbaues III Irdische und plejarische medizinische Informationen für eine ganzheitliche Gesundheit

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Vorschau 2005

Die nächste Passivgruppe-Zusammenkunft findet am 14. Mai 2005 statt. Reservieren Sie sich dieses Datum schon heute!

Persönliche Einladungen mit genauen Hinweisen folgen rechtzeitig.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der ‹Stimme der Wassermannzeit› oder der ‹Geisteslehre-Briefe› als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

11. Jahrgang
Nr. 18, April 2005

Eine Klarstellung

Irrsein und Schizophrenie haben verschiedene Bedeutungen

Auszug aus dem 380. Kontaktgespräch von Ptaah und Billy, Donnerstag, 24. Februar 2005, 16.24 h

Billy ... Aber etwas anderes: Gestern abend war Christian Frehner hier zur Meditation, nach der wir dann wie üblich noch zusammen seine E-Mail-Korrespondenz machten. Dabei war dann ein Brief, in dem beschwert wurde, dass ich all jene Elemente, die Terror machen, Krieg führen, die Todesstrafe befürworten, sonstwie morden, Frauen wie den letzten Dreck behandeln oder vergewaltigen, Kinder schlagen oder sexuell missbrauchen oder mich und meine Arbeit verunglimpfen, verleumden und in Grund und Boden zu stampfen versuchen, als Irre und Schizophrene usw. bezeichne. Das stösst offenbar bei gewissen Menschen auf Widerstand, weil sie den Sinn der Worte nicht zu begreifen und nicht zu verstehen vermögen und selbst nicht nachvollziehen können, dass all die Menschen, die der Menschlichkeit in irgendeiner Form zuwiderhandeln, wirklich nicht normal, sondern irr in ihren Gedanken, Gefühlen und in ihrem Handeln sind, wie aber auch, dass sie Wahnformen erliegen, weshalb sie also mit gutem Gewissen als Irre und Schizophrene bezeichnet werden müssen. Tatsächlich nämlich fehlt es ihnen an Vernunft und Verstand, folglich also auch an ihrer Normalität. Das aber hat nichts mit jenen Menschen zu tun, die effective Irre und Schizophrene sind in der Form, dass sie unter diesen Deformationen des Bewusstseins wirklich als Irre und Schizophrene bezeichnet werden müssen. Das gegensätzlich zu denen, die aus dem Grund als irr und schizophran bezeichnet werden, weil sie – obwohl sie bewusstseinsmässig normal sind – irren Gedanken, Gefühlen und Handlungen unterliegen, wie aber auch Wahngebilden, die folglich als schizophran bezeichnet werden, was in diesem Sinn bildungssprachlich bedeutet, dass eine Widersprüchlichkeit in sich und ein hoher Grad von Inkonsequenz sowie von Absurdität gegeben ist. Das entgegengesetzt der eigentlichen Krankheit Schizophrenie, die auf bewusstseinsmässigen Denkstörungen, Halluzinationen und Wahngebilden mit einer einhergehenden schweren Psychose beruht. In bezug auf meine Ausdrucksweise gesehen, beziehen sich das Irrsein und die Schizophrenie also auf die Absurdität, die Inkonsequenz. Darin enthalten ist auch der schizophrene Charakter, womit also die Meinung des Schizophrenenseins in der Beziehung, wie ich es verwende, wohl richtig ist und keine Beleidigung für die wirklich Schizophrenie-Erkrankten darstellt, die in jedem Fall von meinen Anprangerungen ausgeschlossen sind.

Ptaah Du bist keine Rechenschaft schuldig, lieber Freund Eduard, denn deine Worte entsprechen exakt dem, was der Wirklichkeit entspricht. Die Person, die dich infolge deiner Bezeichnungen angreift, dürfte sich der verschiedenen Begriffe der Schizophrenie in Ermangelung genügender Allgemeinbildung nicht bewusst sein. Vielleicht mag dahinter zudem auch eine Besserwisserei stecken oder irgendwelche

Falschvorstellung oder gar ein falscher religiöser Gedankengang die klare Sicht der betreffenden Reklamationsperson verschleiern, wenn sie die verschiedenen Formen der Schizophrenie nicht zu verstehen vermag. Als Antwort solltest du unser diesbezügliches Gespräch an die betreffende Person weiterleiten. Und sollte sie diese unsere Ausführungen nicht verstehen, dann kann auch ich nicht weiterhelfen. Unser Gespräch in einem Bulletin zu veröffentlichen wäre wohl auch gut, denn sicher gibt es noch andere Menschen, die den Sinn des verschiedenen Wortgebrauchs in bezug auf die Schizophrenie nicht verstehen.

Billy Dann wäre wohl Hopfen und Malz verloren.

Ptaah Ja, auch so kann es gesagt sein.

Vorurteilsvolle Besserwisser und krankhaft Dumme

Im 376. Kontaktgespräch vom 3. Februar (Sonderbulletin Nr. 17, Seite 2) warnte Ptaah Billy im Gespräch vor den Verleumdungen verschiedener Seiten. Die Beweisführung, dass unter anderem Geheimdienste und Behörden dahinter stecken, konnte noch im selben Bulletin erbracht werden. Bei den diesbezüglichen Bemühungen von Behörden, Geheimdiensten und anderen Regierungsorganisationen steckt hinter den Angriffen einerseits eine gewisse Angst – denn diese wissen sehr genau, was Billys Worte und Lehren ausrichten könnten, wenn sie in der breiten Masse Gehör fänden –, andererseits aber steckt in deren Unterfangen auch eine gewisse Logik, denn sie dürfen nicht wahr sein lassen, was nicht wahr zu sein hat – und alles, was der eigenen Macht gefährlich werden kann, darf nicht wahr sein.

Anders und viel unbegreiflicher ist die Sachlage bei jenen Privatpersonen, die aus reiner krankhafter Dummheit, aus vorurteilsvoller Besserwisserei und aus anderen primitiven und niederen Gründen wie Neid, Eifersucht und schierem Schwachsinn solche Angriffe gegen Billy und seine Mission starten, denn diese Menschen stehen unter keinem äusseren Zwang. Wären die nicht zu blöd, um ihre grauen Zellen ein bisschen in Betrieb zu setzen und gegen ihre eigene Primitivität und Narretei anzugehen, um langsam einen Blick für die Tatsachen zu entwickeln, dann müssten sie voller Scham erkennen, welche Eseleien und Affereien sie in ihrer Gedankenlosigkeit und Verwerflichkeit von sich geben. Da ihre Gehirnmasse aber offenbar schon derart angefault ist, dass das Fristen ihres einfältigen materiellen Lebens bereits deren bewusstseinsmässige Höchstleistung darstellt, werden solche Einsichten und Erkenntnisse bei ihnen wohl noch lange auf sich warten lassen. Die Beweisführung, dass private vorurteilsvolle Besserwisser und krankhaft Dumme infantil ins selbe Horn stossen wie gewisse Regierungsorganisationen und mit ihnen das Hohelied von Verleumdung, bodenloser Dummheit und hinterhältiger Bösartigkeit singen, hat am vergangenen Samstag, am 26. Februar 2005, ein gewisser Herr Singer telefonisch erbracht. Dieser Herr Singer, der vermutlich unter einem Pseudonym angerufen hat – denn dieser Art Leute sind in aller Regel zu feige, ihre wirklichen Personalien zu offenbaren – und der angeblich deutscher Staatsangehörigkeit sein soll – was über die bewusstseinsmässigen Qualifikationen anderer deutscher Staatsbürger beileibe nichts aussagt –, diktierte in seiner grenzenlosen Beschränktheit seinem Gesprächspartner folgende Worte:

«Ich kenne schon lange die Internetseite des Betrügers Billy Meier, und dazu will ich etwas sagen: Es sind mir alte Schriften der Gebrüder Schutzbach in die Hände gekommen, die aussagen und beweisen, dass Billy alle seine Bücher nicht selbst schreibt und sie nur von anderen Büchern abschreibt, die er vielhundertfach hat. Dieses Handeln ist kriminell und eine unverschämte Frechheit und sollte bestraft werden, denn das ist doch Diebstahl von geistigem Eigentum. Ich verstehe nicht, dass man diesen Billy einfach ungeschoren lässt. Und wie könnte ein ungebildeter Mensch wie dieser Billy Meier auch solche Schriften und Bücher verfassen, wie er das angeblich tut? Auch die grosse Anzahl seiner angeblich von ihm geschriebenen Bücher ist so hoch, dass er sie niemals selbst geschrieben haben kann, denn so viele und teils dicke Bücher

könnte kein Mensch in so kurzer Zeit schreiben, denn allein das mehrfache Durcharbeiten und das Korrigieren solcher Bücher, bis sie wirklich fertig sind, nimmt immer sehr lange Zeit in Anspruch. Alles soll ja erst seit 1977 bis heute von dem Betrüger geschrieben worden sein, was einfach unmöglich ist – welcher Unsinn. Der Mann ist ein Hochstapler und ein Grössenwahnsinniger, der eingesperrt gehört, wie es sich für Diebe gehört, die anderen ihr geistiges Eigentum stehlen.»

Singer, Deutschland

Soweit der Wortlaut des Herrn Singer, der sich mit seinen unbedachten und ganz offenbar uninformierten Worten als Sänger primitiver Dummheit und fast schon in bösariger Gedankenlosigkeit geoutet hat – bedauernswert, die Menschen, die es täglich mit solchen Intelligenzbestien zu tun haben müssen.

Offensichtlich schliesst Herr Singer, der sich vermutlich für eine namhafte <Geistesgrösse> hält, von seinen eigenen bewusstseinsmässigen und schriftstellerischen Fähigkeiten geradewegs auf jene anderer Menschen. Sein Massstab scheint seine eigene Messlatte zu sein, die derart niedrig liegt, dass ein auch nur halbwegs normaler Mensch nicht einmal darüber zu stolpern vermag. Es ist nicht nur so, dass Herr Singer sich auf die alten Schriften der Gebrüder Schutzbach beruft, deren Unsachlichkeit, Mauschelei und Trugschlüsse längst bewiesen ist, sondern dass er auch ganz offensichtlich weder Bücher von Billy noch von anderen Autoren gelesen hat, die sich mit ähnlichen Themen auseinandersetzen. Ich für meinen Teil habe im vergangenen Jahr Peter Ustinovs allgemein hochgelobten Bestseller <Vorurteile> geschenkt bekommen und mich redlich Seite um Seite durch seine angeblich tiefgreifenden <Weisheiten> gekämpft. Dabei stellte ich fest, dass ich noch selten ein Buch von grösserer Banalität und Aussagelosigkeit gelesen habe. Jedenfalls war ich danach heilfroh, mein Bewusstsein, meine Psyche und meine zugegeben bescheidene Intelligenz wieder an den schönen, gehaltvollen und tiefgreifenden Weisheiten in Billys Büchern erlaben zu dürfen, die so ganz anders sind als die Bücher, die Billy tatsächlich hundertfach in seinem Besitz hat, denn diese sind in aller Regel derart belanglos und nichtssagend – Sachbücher wie Lexika usw. –, dass es sich nicht lohnt, sich in sie einzuarbeiten, weil es einfach schade um die Zeit ist, in der man Besseres und Gescheiteres anstellen könnte. Dass Billy hingegen, was viele Zeugen, und besonders ich, bestätigen können, seine Schriften und Bücher niemals überarbeiten muss, dass jedes seiner Worte und jeder Satz auf Anhieb perfekt sitzt und dass sich darin nicht die kleinste Unlogik, Ungereimtheit, Abschweifung, Unsicherheit oder Banalität finden lässt, das übersteigt für eine <Geistesgrösse> wie Herr Singer ganz klar das Denkbare. Mit seiner Behauptung beweist er nur, dass er noch niemals ein Buch von Billy gelesen hat, und er outet sich demzufolge selbst als uninformiert, vorurteilsvoll, krankhaft dumm und prälogisch in seinem Denken.

Was allerdings das Urteil des Herrn Singer über den Bildungsstand von Billy betrifft, offenbart er sich in seiner Frechheit ganz klar als Sänger arroganter Besserwisserei und Dämelei. Herr Singer hat Billy niemals persönlich kennengelernt. Er weiss nichts über seinen Hintergrund, nichts über seine Belesenheit, nichts über seine Bildung und Ausbildung, nichts über seinen Umgang, seine Freunde und sein Leben – und masst sich trotzdem an, ihn ungebildet zu nennen. Alle jene, welche sich die Mühe machen oder gemacht haben, Billy wirklich kennenzulernen und die mit ihm vertrauten Umgang pflegen, kennen ihn als hoch gebildeten, umsichtigen, weitsichtigen, klugen, belesenen und vielseitig interessierten Menschen, mit dem über jedes beliebige Thema fundiert diskutiert werden kann. Er gibt keine Gemeinplätze von sich. Was er sagt hat Hand und Fuss und kann in jeder Beziehung und jederzeit bewiesen werden. Ungereimtheiten und Blödhheiten kommen nicht über seine Lippen, ebensowenig wie leere Phrasen und abgedroschene Gemeinplätze. Zu seinem normalen Bekannten- und Freundeskreis gehören Menschen der höchsten hierarchischen Stufen unserer Gesellschaft, wie Ärzte, Professoren, namhafte Manager aus der Wirtschaft, Hochschullehrer, Pfarrkräfte und Priester, Regierungsangehörige, Diplomaten usw. usf., die sich alle nicht zu schade sind, seinen Rat einzuholen und darauf zu hören. Sie reden und diskutieren mit ihm wie mit ihresgleichen. Würden wir die Freunde Billys namentlich nennen, käme dem armen Herrn Singer das Augengewasser vor Ehrfurcht über so viel Bildung. Billys Bescheidenheit und seine Loyalität und Integrität lassen es

weder zu, mit diesen Namen anzugeben und sich in ihrem Schein zu sonnen, noch sich mit seiner Bildung zu brüsten. Er würde diese Menschen auch niemals bitten, sich selbst als seine Freunde zu outen, um mit ihren Namen für seine Ehrlichkeit zu bürgen. Solche Schach- und Winkelzüge hat er nicht nötig, denn diese stehen weit unter seiner Würde.

Nun aber noch ein Wort zum Thema Strafbarkeit im besonderen: Wenn Kreaturen wie ein Herr Singer bei uns anrufen und ihre Gesprächspartner bezüglich Billy angeifern oder in Internetforen und schriftlich meinen, ihren Schmutz über Billy ergiessen zu müssen, dann tun sie das, wie bereits eingangs erwähnt, in aller Regel anonym oder unter falschem Namen. Dies deshalb, weil sie sehr gut wissen, dass sie selbst es sind, die sich durch üble Nachrede, Verleumdungen und böswillige Beschimpfungen nach dem Gesetzbuch strafbar machen und die eingesperrt gehören, weil sie den guten Ruf und die ehrenhafte Unbescholtenheit anderer Menschen in den Dreck ziehen und mit ihrer geifernden Ungerechtigkeit, Dummheit und prälogischen Infantilität mit Füßen treten. Ein Verhalten, das sie selbst sich niemals gefallen lassen würden, wenn es ihnen ebenso widerfahren würde, wie sie das Billy antun. Menschen des Schlages eines Herrn Singer müssen noch sehr viel und sicher viele kommende Leben lang hart lernen, ehe sie in ihrer Entwicklung endlich soweit sind, dass sie über den Stand prähistorischer Kreaturen hinauskommen und die Bezeichnung Mensch auch wirklich verdienen.

Dem Herrn Singer sei folgendes ins Stammbuch geschrieben – denn angeblich gehört er ja zu den regelmässigen Besuchern unserer Website und zu den treuen Lesern unserer Veröffentlichungen im Internet: Seit dreissig Jahren beweist es sich immer wieder und ohne jede Ausnahme, dass gerade solche Primitivitäten und Gifteien für Billy und die FIGU stets zu ungeahnten Erfolgen führten. Gerade durch solche haltlosen Angriffe finden sich intelligente, gebildete, ehrliche und ehrenhafte Menschen veranlasst, sich näher mit uns zu beschäftigen, was in aller Regel auch dazu führt, dass sie uns auf ganzer Linie unterstützen und uns in jeder Hinsicht hilfreich sind. So gesehen möchte ich mich an dieser Stelle bei Herrn Singer offiziell für seine vorurteilsvolle Besserwisserei und seine krankhafte Dummheit bedanken und ihm sagen: «Bleiben Sie so, wie Sie sind, dann ist Billy künftig noch viel Erfolg beschieden.»

Ach ja, was ich beinahe zu erwähnen vergass ist das, dass Herr Singer, als er seine Tirade dem angeblichen Telefonisten der FIGU wörtlich diktierte, niemand anderen am Draht hatte als Billy selbst, der mit einem stillen Grinsen Wort für Wort mitschrieb, was ihm aufgetragen wurde weiterzuleiten ...

Bernadette Brand, Schweiz

Und was der Plejare Ptaah dazu zu sagen hat ...

Auszug aus dem 381. Kontaktgespräch von Ptaah und Billy, Donnerstag, 3. März 2005, 23.53 h

Billy Das ist doch fraglos, lieber Freund. Ausserdem wird es uns FIGU-Mitgliedern eine grosse Ehre sein, wenn du einmal persönlich via ein Bulletin deine Worte an unsere Leserschaft richtest.

Ptaah Danke. – Dann will ich folgendes erklären:

An alle Vernünftigen, die meine Worte lesen!

Bedauerlicherweise wird unser sehr geschätzter Freund Eduard resp. Billy immer wieder durch unsinnige Behauptungen, Lügen und Verleumdungen angegriffen, um ihn zu diffamieren und ihm seine schwere Mission zu verunmöglichen. Das geschieht neuerlich wieder vermehrt, wie das periodisch immer wieder durch verantwortungslose Elemente in Erscheinung tritt und auch am 26. Februar 2005 durch einen angeblichen Herrn Singer aus Deutschland geschehen ist, wozu ich einmal von meiner Seite aus in folgender Weise Stellung beziehen will: <Billy> Eduard Albert Meier ist ein ehrenwerter Mann, der in bezug seiner Integrität und allen menschlichen Werten untadlig ist. Er ist weder ein Betrüger noch ein Schwind-

ler oder Scharlatan, auch erlaubt er sich keine Lügen und Verleumdungen, wie er sich auch nicht erlaubt, Bücher oder sonstige Schriftwerke sein eigen zu nennen, wenn sie nicht seinen eigenen Gedanken, Ideen und Arbeiten entsprechen. All die vielen Tausenden von dicht mit Maschine und Computer beschriebenen A4-Seiten sind sein eigenes Werk und sein bewusstseinsmässiges Eigentum, woraus seit 1977 bis heute rund 40 Bücher, 366 Geisteslehrbriefe à rund 55 A4-Seiten sowie viele Artikel in der Dreimonatsschrift «Wassermannzeit», in vielen Bulletins und Sonder-Bulletins erschienen sind, nebst einer Reihe von kleinen und grösseren Broschüren und einiger tausend A4-Seiten unveröffentlichter Geisteslehre-Werke, die den Weg in unsere eigenen Reihen gefunden haben. Und das erledigte er nebst seiner schweren manuellen Arbeit, die er trotz eines schweren gesundheitlichen Zusammenbruchs im Jahre 1982 noch bis 1984 verrichtete – oft dem Tode näher als dem Leben. Aber auch zuvor und auch danach war er unermüdlich tätig in bezug des Schreibens, der Führung des Vereins und anderer vereinswichtiger Tätigkeiten.

Eduard-Billy ist bescheiden und machte niemals ein Aufhebens von seinen Leistungen, wobei er auch für Lob unempfänglich ist, weil er seinen ganzen Einsatz für die Erdenmenschen als Pflicht und Selbstverständlichkeit erachtet, weshalb er sich auch gegen jeden Dank verwehrt. Dass er dabei für all seine Güte und für seinen unermüdlichen Einsatz von Böswilligen verleumdet wird – was er den Lügnern und Verleumdern nicht einmal übelnimmt –, das dürfte wohl mehr sein als das, was ein normaler Mensch zu verkraften vermag. Damit will ich sagen, dass ein Mensch, der in der üblichen Weise der Erdenmenschen seine Gedanken und Gefühle pflegt, ohne Zweifel an dem zerbrechen würde, was Billy auf sich nimmt und ohne Anklage sowie ohne Hass, Zorn, Verbitterung und Feindschaft trägt.

Auf der Erde wandelten viele grosse Männer, die alten Propheten, Immanuel, Buddha, Mohammed und viele Weise – Frauen wie Männer –, die bekannt wurden oder unbekannt geblieben sind. Doch auch die Neuzeit brachte wieder einen solchen Menschen hervor, nämlich unseren Freund Eduard, der weltweit als Billy und als Kündler der Neuzeit bekannt und wohl der wertvollste aller Kündler und Weisen ist, die auf der Erde jemals wandelten und ihr Wort in Weisheit erhoben. Doch wie es bei den alten Propheten und Weisen war, wurden sie zu Lebzeiten durch Unvernünftige und Besserwisser sowie durch Neider, Eifersüchtige und Wahngläubige drangsaliert, um ihr Wahrheitswerk zu unterbinden. Teils wurden sie physisch und psychisch gefoltert und letztlich gemordet. Auch Eduard wurde oft bedroht, denn 21 Mordanschläge auf ihn zeugen heute davon, dass auch noch in der Neuzeit die Wahrheit unbeliebt ist bei den Erdenmenschen, die – wie seit alters her – noch immer auf dem Pfade der Verderbnis wandeln.

Das Verhalten der Lügner und Verleumder gegenüber dem Kündler der Neuzeit, Eduard resp. Billy, stuft ich, Ptaah, als armseliges, verlogenes Wüstlingsgetue und als Ausbund der infamen Schmiererei ein, wovon jeder Mensch Abstand nehmen sollte, der seiner Vernunft trüchtig ist und sich bemüht, wahrlicher Mensch und ein wertvolles Mitglied der Gesellschaft zu sein. Es ist sehr bedauerlich, dass selbst in der weit fortgeschrittenen Neuzeit und trotz des enorm erarbeiteten Wissens der Erdenmenschen noch immer vernunftlose und anstandslose Elemente aller Art ihr infames, verantwortungsloses und schmutziges Verhalten treiben können, ohne dass sie dafür zur Rechenschaft gezogen und massgebend der richtigen Verhaltensweise belehrt werden, wofür grundsätzlich die Regierungen zuständig sein müssten. Würde der gesunden Norm des Anstandes Rechnung getragen, dann würden Elemente, die infolge Neid, Hass und Eifersucht usw. Unfrieden zu säen versuchen, keinerlei Möglichkeit mehr finden, ihr schmutziges Benehmen zu betreiben. Das träfe auch auf diesen Mann Singer zu, der meines Erachtens zu feige war, um seinen wirklichen Namen und seine Anschrift zu nennen. Möge ihn zur Lehre seine eigene Dummheit und Schande treffen.

4. März 2005, Ptaah

Das, lieber Freund, ist alles, was ich zum primitiven Angriff auf deine Person und Integrität zu sagen habe.

Billy Ptaah, deine Worte in der Fehlbaren Ohr, doch denke ich nicht, dass all jene Dummen sie beherzigen werden, die glauben, dass sie andere infolge ihres Neides, ihrer Besserwisserei und in ihrem

Hass sowie in ihrer Eifersucht mit Lügen und Verleumdungen angreifen, verunglimpfen und verleumden müssten, denn ihre Dummheit und Dämlichkeit lässt keine Vernunft und keinen Anstand zu. Das wird auch noch lange so bleiben, denn zu viele sind es, die in dieser Art und Weise der Lüge und des Verleumdens sowie der Beschimpfungen leben, als dass sie schnell eines Besseren belehrt werden könnten.

Billy

Über die Sexualität, die verbotene Privatsphäre und die Erniedrigung von Sekten-Mitgliedern

oder eine Antwort auf eine telefonische Anfrage von Peter Brunner, Schweiz, resp. wenn sektiererischer Psychoterror die Privatsphäre verbietet, verkümmert die Persönlichkeit

Regelmässig wird die Öffentlichkeit aus den Medien über die Verfehlungen und sexuellen «Ausrutscher» von Sektenbonzen, Gurus oder Kirchen-Oberen informiert. Vermeintlich unbescholtene Pfarrherren, Pädagogen, Sekten-Gurus, Sporttrainer oder Bischöfe usw. werden vermehrt wegen sexueller Übergriffe auf ihre minderjährigen «Schützlinge», Schüler/innen oder «Mündel» verurteilt. Was noch vor wenigen Jahren als Tabu betrachtet und verschwiegen wurde, tritt allmählich aus der Dunkelheit. Gegenwärtig ist in der Schweiz das Erlebnis der jungen Frau Lea Laasner aus Winterthur sehr aktuell. Mit 13 Jahren geriet sie durch ihre Eltern in die Ramtha-Sekte, wo sie von einem Sekten-Guru in übelster Art und Weise sexuell misshandelt wurde. Derartige Verfehlungen an wehrlosen Kindern und Minderjährigen sind unentschuldigbar und müssen strafrechtlich geahndet werden.

Zweifellos spielt das Thema Sexualität in vielen Sekten eine grosse Rolle. Die Liebeskunst und Erotik stossen aber in sektiererischen und kultreligiösen Kreisen vielfach auf Ratlosigkeit und Verlegenheit. Sie werden daher mit fadenscheinigen theologischen, esoterischen oder psycho-intellektuellen Ausflüchten und Erklärungen behandelt. Dadurch wird bei den Menschen vielfach ein neutraler und evolutiv richtiger Umgang mit der Sexualität verhindert oder gar verboten. Die Moralprediger/innen und ihre kultreligiös verblendeten Zurechtweisungen gewinnen an Oberhand, was vielfach in einer Heimlichtuerei und in üblen sexuellen Praktiken, Ausartungen oder in einer psychischen Überbelastung endet.

Die Verblendung und die Wahngläubigkeit von Sektenmitgliedern äussern sich oftmals in einem sehr krankhaften Verhältnis zur eigenen Sexualität. So wird die Wollust von blindgläubigen Esoterikern/Esoterikerinnen zur angeblichen Erleuchtung missbraucht oder von unfähigen, unwissenden und skrupellosen Sekten-Gurus oder Sektenmeistern zur persönlichen Triebbefriedigung in die verheissenen «geistigen» Sphären hinaufgehoben.

Den weiblichen Mitgliedern wird in dubiosen Gemeinschaften und Sekten oftmals ein gewisses «Auserkorenssein» suggeriert und vorgegaukelt, und zwar vor allem dann, wenn der angeblich «puritanische Grosse Meister» und «heilige» Sekten-Guru ein lüsternes Auge auf ihre weiblichen Reize geworfen hat. Schliesslich kann auch der «Geist» nicht ohne die Materie überleben.

In kultreligiösen und sektiererischen Kreisen wird die Sexualität mitunter auch verpönt und beim «Genuss» derselben ein göttliches Strafgericht, die Vernichtung oder ewige Verdammnis im Höllenfeuer angedroht. Die Folgen daraus sind oft ein heimliches Ausleben sexueller Neigungen, das Anwenden fragwürdiger Praktiken sowie der versteckte Konsum von Prostitution und Hurerei. Eine Tatsache, die sich in den regelmässigen Veröffentlichungen über Sexskandale in theologischen, sektiererischen, politischen oder wirtschaftlichen Kreisen bestätigt. (Siehe Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 4. März 2005: «Arbeitslose vermieten ihre Kinder für Sexparties».)

Bezüglich sexueller Übergriffe auf Minderjährige durch Sekten-Gurus sind einige bekannte Beispiele in die Geschichte eingegangen. Mitte der Siebzigerjahre des 20. Jahrhunderts vergriff sich Paul Baumann, «Vati» genannt und Führer der sogenannten Methernitha-Sekte in Linden/BE, an minderjährigen Mädchen und wurde dafür verurteilt. In einer bekannten UFO-Sekte aus Frankreich dürfen sich die «auserkorenen»

Frauen mit einem speziellen Federschmuck als Angehörige des <Ordens der Engel> erkennbar machen. Die Tatsache jedoch, dass sie lediglich der persönlichen Verlustrierung und sexuellen Befriedigung ihres <Ober-Gurus> und angeblichen UFO-Kontaktlers dienen, wird dabei geflissentlich verschwiegen. In der sogenannten Bhagwan-Sekte des ehemaligen indischen Philosophielehrers Shree Rajneesh alias <Osho> liess dieser als vermeintlicher <Meister> mit der <Sexualität> als Mittel zum Zweck grosse Ströme von Menschen zu sich und Millionen Dollars in seine Kassen fliessen.

Die Glaubwürdigkeit und die Integrität von Autoritätspersonen zeigen sich vorwiegend an ihrem eigenen Verhalten und an ihrer Lebensweise. Das persönliche Auftreten und die Art und Weise ihres Hinaustretens unter die Menschen spricht wahrlich Bände. Nur die klaren, aufrichtigen und glaubwürdigen Menschen strahlen eine Echtheit und Ehrenhaftigkeit aus, die von Lügner, Scharlatanen und Betrüger beiderlei Geschlechts niemals erreicht werden können. Menschen in Führungs-, Leitungs- oder Vorgesetztenfunktionen haben einen Vorbildcharakter zu erfüllen und sollten sich in gebührender Art und Weise wie ein <Meister> ihres Faches verhalten, sei dies nun im Berufsleben oder in der Leitung von Vereinen oder Gemeinschaften aller Art. Dies bedeutet jedoch in keiner Art und Weise, dass wahrliche <Meister/innen> oder gute Lehrer/innen über jegliche persönliche Mängel und Fehler erhaben wären. Weder wahrlich Wissende noch wirklich weise Menschen sind bereits so vollkommen und fehlerfrei, dass sie nichts mehr zu erlernen hätten. Sie sind sich dieser persönlichen Lernfelder jedoch selbst ehrlich bewusst und verstehen es, zwischen Privatsphäre und fremden Angelegenheiten zu unterscheiden. Weise Menschen werden es auch untlüchst vermeiden, Drittpersonen mit den eigenen und persönlichen Schwächen zu tangieren oder zu belasten.

Beginnt der angeblich <Grosse Meister>, <Guru> oder <Heilige> durch Zwänge, Nötigung oder verletzende Forderungen seine ausgeartete sexuelle Triebhaftigkeit oder finanzielle Gier an seinen Anhängerinnen oder Anhängern zu befriedigen oder sich am schnöden Mammon zu ergötzen, dann ist das ein untrüglisches Zeichen für die Falschheit und Hinterlist, die hinter seinen schmeichlerischen Worten liegt. Dies vor allem dann, wenn durch den angeblichen <Meister> bereits Kinder oder Minderjährige zu Schaden gekommen sind und er hörige Menschen an Leib und Leben sowie an ihrem Bewusstsein und der Psyche misshandelt. Eine Misshandlung und Unterdrückung von Menschen beginnt bereits dort, wo die kompromiss- und kritiklose Verehrung eines <Meisters> kultiviert, gefördert oder zugelassen wird. In den schlimmsten Fällen endet dies mit sexuellen Übergriffen und Belästigungen auf die Anhängerschaft oder mit deren Vergewaltigung. Nicht selten wurden und werden dabei die Frauen derart beeinflusst und gefügig gemacht, dass sie sich sogar ein eigenes Verschulden zuschreiben oder in ihrer Bewusstseinsverstümmelung das Fehlverhalten ihres sexsüchtigen <Meisters> nicht mehr zu erkennen vermögen. Der Ausstieg aus einer solchen Situation erfordert kompetente Hilfe und eine immense Kraftanstrengung. Es liegt in der persönlichen Verantwortung jedes einzelnen erwachsenen und mündigen Menschen, die Machenschaften eines Scharlatans und Betrügers zu erkennen und gegebenenfalls aufzudecken. Werden Kinder und Minderjährige in die Fänge von dubiosen Sekten oder in kult-religiöse und fanatische Organisationen getrieben, dann ist dies ein krimineller Akt und gehört in die Hände der Justiz.

Der eigentliche und tiefgründige Charakter eines Menschen offenbart sich in einem verantwortungsvollen Umgang mit Macht, Kompetenzen, persönlicher Befehlsgewalt, Befugnissen oder einer gesunden Einflussnahme. Wertvolle und rechtschaffene Führungsmenschen sind an ihrer Weisheit, ihrem pädagogischen Geschick, an ihrem Wissen und Können, ihrem Tun und Handeln sowie in einem verantwortungsbewussten Umgang und ehrlichen Reden zu erkennen. Menschen mit hohen und echten Führungsqualitäten sind sich der Gleichwertigkeit und Gleichstellung der Geschlechter sowie der Verletzbarkeit ihrer Mitmenschen bewusst. Wahrliche Meister/innen und Lehrer/innen lassen sich nicht von sexueller Unkontrolliertheit, Übergriffen auf ihre Untergebenen, Mitarbeiter und Anhänger beiderlei Geschlechts oder durch deren rücksichtslose Ausbeutung treiben. Sie versuchen vielmehr, jegliche Unterdrückung und Ungerechtigkeit nach bestem Können und Vermögen zu vermeiden.

Allen Menschen recht getan, ist jedoch eine Kunst, die nur ein Weiser kann.

Wahrlich weise oder wissende Menschen sind nicht in sektiererischen Kreisen oder Zirkeln zu finden, und schon gar nicht als Anhänger/innen selbsternannter <Gurus>, <Heiliger> oder grosser <Meister/innen>. Verstandes- und Vernunftmenschen lassen sich nicht von falschen Prinzipalen und deren lügnerischen Reden blenden; auch dann nicht, wenn sich diese charismatisch, gross und edel wähnen.

Der Mensch öffne sein Bewusstsein und alle seine Sinne, und er erkenne alle jene falschen Kündler/innen und Propheten, die in Tat und Wahrheit ihre sexuellen und finanziellen Süchte pflegen und sich an der Abhängigkeit ihrer Untergebenen laben und ergötzen. Es zeugt von grosser Erbärmlichkeit, wenn die <Gurus> und Falsch-Propheten ihre Falschweisheiten zum Zwecke reiner Lustbefriedigung in eine <Lehre> kleiden. Ein wahrlicher Meister und guter Lehrer wird niemals in zwingender oder nötiger Form seine Schüler/innen sexuell belästigen oder sie zum Beischlaf drängen. Vielmehr wird er sich in Zurückhaltung üben oder eine ehrliche und klare Freundschaft mit seinen Schülern pflegen. Doch auch ein wahrlich Weiser ist ein Mensch mit Empfindungen und Gefühlen und mit dem starken Wunsch nach Liebe und nach Harmonie. Daher ist es auch für wahre Meister/innen ganz und gar nicht ausgeschlossen, eine Lebenspartnerschaft zu finden oder einzugehen. Diese Verbindung wird jedoch nicht auf Unterdrückung oder einseitiger Verherrlichung beruhen, sondern auf der Basis echter Liebe, Gleichheit und Gleichwertigkeit sowie auf gegenseitiger Achtung und Rücksichtnahme.

Die Evolution verlangt nicht nach falscher sexueller Triebbefriedigung. Niemals wird der wahrlich weise Lehrer oder Meister seine Schüler/innen als reines Lustobjekt betrachten oder gar missbrauchen. Wer dieses Gesetz umgeht und missachtet, zeigt sich als übler Schurke und als Scharlatan. Denn Schurken-Meister verfügen zweifellos in keiner Art und Weise über jene hohen Qualitäten, die einem wahren Lehrer und Propheten eigen sind.

Es ist eine Tatsache, dass viele Menschen die gesunde und neutrale Beziehung zu einem guten Lehrer und wahrlichen Propheten im Laufe der Zeit allmählich erst entwickeln müssen. Anfänglich kommt es in der Zusammenarbeit mit ihm oft zu einer gewissen euphorischen Verehrung oder <Anhimmelei>. Dies ist für alle wahren Weisen und so auch für einen echten und wahrlichen Propheten wie <Billy> Eduard Albert Meier (BEAM) sehr unangenehm. In diesem Verhalten unterscheidet sich aber der wahrliche Prophet von einem falschen Seher – hier wird die Spreu vom Weizen getrennt!

Was der wahrliche und weise Prophet bekämpft und neutralisiert mit seinem Wort und mit seiner Lehre, wird von falschen und machtgerigen Propheten zu ihren Gunsten ausgenutzt und angewendet. Oftmals geschieht dies in sexueller oder finanzieller Form. Ein wahrlich weiser und wissender Lehrer wird den Personenkult und die Abhängigkeit seiner Mitglieder oder Schüler/innen um jeden Preis verhindern und vermeiden. Er wird dafür sorgen, dass eine etwaige Hörigkeit verschwindet und von seinen Schülern neutralisiert, aufgehoben und vermieden wird. Das Ziel ist, die Lehre ohne jeglichen Bezug zur Urheberperson zu erfassen und sich auf das Dargebrachte als solches zu konzentrieren, um daraus zu lernen, denn es lernen beide Seiten voneinander – Lehrer/innen von den Schülern und Schülerinnen sowie die Schüler und Schülerinnen von den Lehrern/Lehrerinnen.

Unzählige Menschen wandeln orientierungslos über unseren Planeten. Die sexuelle oder finanzielle Ausbeutung von <suchenden> und dadurch in gewisser Form auch <abhängigen> Menschen ist ein unbeschreibliches Verbrechen an der Psyche, dem Bewusstsein und letztendlich auch am Leib und Leben der Betroffenen. Dieses zutiefst unethische Vorgehen vieler Sekten und deren <Führern/Führerinnen> ist um so verwerflicher, weil viele suchende Menschen ihrer Sinne in gewisser Weise nicht mehr vollumfänglich mächtig sind. Viele Menschen leben in wahngläubiger und kultreligiöser Verblendung oder wurden durch unzählige Esoterik-Seminare oder in pseudo-psychologischen Sitzungen einer Gehirnwäsche unterzogen. In gewisser Weise wurden viele Menschen zur Gefügigkeit, Unterwürfigkeit und Demut erzogen, ohne dies jedoch bewusst zu erkennen oder zu erfassen. Der Aufbau von Schuldgefühlen oder Minderwertigkeitskomplexen, die Erzeugung von Gewissensqualen und Selbstvorwürfen ist eine sehr üble Art der Bewusstseins- und Psyche-Vergewaltigung. Es ist jedoch eine sehr wirksame Taktik vieler Sektenbosse und Sex-Gurus, sich dadurch die weiblichen oder männlichen Opfer willenlos und gefügig zu machen. Die

Anwendung von Psychoterror wie Diffamierungen, Beleidigungen, verbotene oder eingeschränkte Privatsphäre sowie die sexuelle Erniedrigung eines Menschen führt zu unermesslichen psychischen und bewusstseinsmässigen Schädigungen. Schliesslich sogar bis zur Zerstörung der Persönlichkeit und somit des Menschen selbst. Es ist ein unerklärliches psychologisches Phänomen, warum sich erwachsene Menschen von angeblichen «Meistern/Meisterinnen» oder Sekten-Gurus bis zur völligen Zerstörung und Resignation misshandeln, manipulieren und erniedrigen lassen. Auf diese Weise werden den Betroffenen und wehrlos gemachten Frauen und Männern, Kindern oder Jugendlichen die Wahnsinnslehren indoktriniert, um dann von skrupellosen Sekten-Bossen widerstandslos sexuell oder finanziell ausgebeutet zu werden. Dies ist eine Tatsache, die in vielen dubiosen Sekten und religiösen Gemeinschaften ihre Anwendung findet. Bei ihren weiblichen Anhängerinnen finden die angebeteten Gurus, Sektenführer, Pfarrherren, Priester oder Pseudo-Meister «willige» Opfer – vielfach sogar mit deren «vollem» Einverständnis. Durch die Gehirnwäsche oder von einem Wahn verblendet, leben die auserwählten «Bräute des Meisters» in der Annahme, durch den Beischlaf mit ihrem «Guru» eine besondere Erleuchtung zu erfahren. In Tat und Wahrheit kann aber in keiner Art und Weise von einer «Erleuchtung» im evolutiven Sinne gesprochen werden, sondern vielmehr von einer primitiven sexuellen Vergewaltigung und persönlichen Lustbefriedigung seitens der «Heiligkeit» oder des «Erleuchteten». Allein diese Tatsache sollte einer vernunft- und verstandesmässig gebildeten Frau zu denken geben; dann nämlich, wenn der hohe «Meister» seine wahre irdische Gesinnung zeigt und der Hormonspiegel über Askese und Meditation regiert. Mit etwas psychologischem Geschick, einem gewissen Charisma und einem gewissen Mass forciertes Abhängigkeit ist es für viele Gurus und Pseudo-Meister ein Leichtes, ihre Lehre dahingehend zu formen, dass die «fleischliche» Lust in ihre «Heilslehre» integriert ist. Natürlich ganz legal – von der Anhängerschaft unbemerkt – und zum persönlichen Vorteil und der sexuellen Befriedigung des Erfinders.

Für die bewusstseinsmässige und psychische Entwicklung des Menschen spielt die Sexualität durchaus eine wichtige Rolle. Sie beruht jedoch auf einer vollkommen anderen und schöpferischen Ausgangslage und hat nichts mit den üblen Ausartungen der Sekten oder mit den Moralvorstellungen der Kultreligionen gemeinsam. Eine evolutiv wertvolle Sexualität basiert auf der Liebe und Harmonie einer Ehe, einer partnerschaftlichen Verbundenheit oder auf einer freundschaftlichen, eheähnlichen, gleichgeschlechtlichen oder zweigeschlechtlichen Form. In dieser Verbindung darf es in keiner Art und Weise zu einer psychischen, bewusstseinsmässigen oder finanziellen Ausbeutung oder zu einem Missbrauch kommen. Dies im Gegensatz zu bestimmten Sekten und zweifelhaften kultreligiösen Vereinigungen, in denen Gewalt und Zwang den Alltag bestimmen. Die Gleichwertigkeit, Gleichstellung und die Gleichberechtigung sind die obersten Gebote für eine intakte und funktionierende Lebenspartnerschaft in lesbischer, homo- oder heterosexueller Form.

Und noch diese Worte: Irre Elemente pflegen verleumderisch zu behaupten, dass der Verein FIGU eine Sekte und Billy ihr Guru sei – eine unverschämte, böswillige Lüge, Rufschädigung, Verunglimpfung und eine üble Nachrede sondergleichen. Und solches wird betrieben durch eine vor Falschheit, Neid, Eifersucht und Gemeinheit ätzende Diffamierung und Dreckschleuderei durch Schmierjournalisten sowie durch selbstherrliche «Sektenexperten», sich-Gott-glaubende Theologen, Pfaffenköppchen und sonstige Religionisten. Dazu gehören aber auch Leute, die in ihrer Besserwisseri oder in ihrem Sektierismus und Schwachsinn versinken, vom Hörensagen ihre Lügen und Verleumdungen verbreiten und durch ihre falschen Anschuldigungen ebenfalls ihr eigenes Irrsein, ihre Dummheit und Dämlichkeit offenbaren. All diesen in einem Delirium der Unvernunft und offensichtlicher Bewusstseinsumnachtung lebenden armen Irren sei folgendes gesagt – wenn sie es infolge ihrer offensichtlich mangelnden Intelligenz wahrscheinlich auch nicht zu verstehen vermögen:

Dem Verein FIGU und «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) wird fälschlicherweise Scharlatanerie und Sektenwesen vorgeworfen, weil die Mitglieder der FIGU und BEAM kein Blatt vor den Mund nehmen, wenn sie

die üblen Machenschaften und Ausartungen vieler Sekten und deren <Gurus> an den Pranger stellen. Die FIGU-Gegnerschaft kontert mit wilden Gerüchten und wirren Unterstellungen. Es ist von unbedeckten Gruppenmeditationen die Rede sowie von <Vielweiberei>; und <Billy> werden in verleumderischer Form sexuelle Übergriffe auf ehemalige oder aktuelle weibliche Mitglieder vorgeworfen usw., wogegen sich alle ehemaligen und gegenwärtigen Frauen der FIGU gesamthaft vehement verwehren. Zweifellos basieren derartige Vorwürfe und Latrinenparolen auf blindem Hass, auf Eifersucht oder Missgunst der Antagonisten über den eigentlichen Erfolg und die Beharrlichkeit der FIGU und von <Billy> Eduard Albert Meier (BEAM). Doch auch in Belangen der Sexualität, der Wahrung der Intimsphäre und des Privatlebens der FIGU-Mitglieder unterscheiden und distanzieren sich der Verein und BEAM klar und deutlich von allen sektiererischen Machenschaften. In der Geisteslehre der FIGU wird das Thema Sexualität nicht tabuisiert. Sexualität hat durchaus einen wichtigen psychologischen Stellenwert. Eine gesunde Sexualität wird als wichtige Evolutionsform zur Bildung und Ausgleichung der psychischen Potenzen gelehrt. Die persönlichen Neigungen und die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Mitglieder fallen jedoch in deren Privatbereich und in die Intimsphäre jedes einzelnen, und diese werden weder im Verein FIGU noch in der Öffentlichkeit breitgeschlagen.

Es liegt im persönlichen Verantwortungsbereich jedes einzelnen Menschen, wie er seine sexuellen Bedürfnisse und Neigungen befriedigt. Die Geisteslehre ist auch in sexuellen Belangen weder einschränkend noch moralisierend, sofern durch das Ausleben derselben keine Drittpersonen in bewusstseinsmässiger, psychischer oder finanzieller Form zu Schaden kommen. Das Privatleben von <Billy> Eduard Albert Meier oder der FIGU-Mitglieder wird nicht in die Welt hinausgetragen. Die Privatsphäre von BEAM und den FIGU-Mitgliedern ist in jeglicher Hinsicht ein unantastbares Gut, so wie dies für jeden Menschen des gesamten Weltenalls der Fall ist. Die Sexualität gehört in den Bereich persönlicher Lernziele, Lebensführung und Aufgaben und hat für die Mitglieder auf die Mission der FIGU als solche und als Verein keinen direkten Einfluss. Für einen <Orden der Engel> hat es in der Lehre der FIGU keinen Platz – auch dann nicht, wenn von gewissen böswilligen oder unwissenden Elementen und Antagonisten Gegenteiliges behauptet wird. Entgegen allen ausgearteten Phantasien der männlichen und weiblichen Gerüchteverbreiter werden in der FIGU keinerlei Orgien oder sexuelle Exzesse gefeiert – auch dann nicht, wenn die Einzelmeditationen der Mitglieder in einer speziell dafür vorgesehenen und von andern Mitgliedern nicht betretbaren Örtlichkeit unbedeckt durchgeführt werden. Wer jedoch an den regelmässigen Gruppe-Meditationen der FIGU wilde erotische Tänze und nackte Jungfrauen erwartet, sollte mit seinen fragwürdigen Wünschen und Phantasien eher im Milieu der roten Lichter seinen Neigungen frönen.

Die sexuelle oder finanzielle Ausbeutung sowie die psychische oder bewusstseinsmässige Misshandlung von Frauen, Männern oder Minderjährigen wird von der FIGU aufs schärfste bekämpft. Die Vereinsmitglieder sowie die Menschen des Planeten Erde und des gesamten Weltenraumes werden als absolut gleichwertige Lebensformen OMEDAM geschätzt und geachtet. Das Verhalten der FIGU-Mitglieder basiert auf gegenseitiger Achtung und Rücksichtnahme. Gleichgeschlechtliche oder zweigeschlechtliche Freundschaften und Partnerschaften innerhalb des Vereins sind Privatangelegenheiten der Betroffenen. Diese Verbindungen werden weder von der FIGU-Gemeinschaft noch von <Billy> Eduard Albert Meier (BEAM) in irgendeiner Form verhandelt, missbilligt oder verboten. Hilfestellungen in Form von Ratgebungen werden von der Gruppe oder BEAM ausnahmslos nur auf Bitten der Betroffenen geleistet.

Es ist absolut verwerflich, für irgendwelche sexuelle Ausschweifungen eines angeblichen <Meisters>, <Gurus>, vermeintlich <Erleuchteten> oder für andere Vereins- oder Sektenmitglieder herhalten zu müssen. Ein derartig unwürdiges Verhalten würde innerhalb des Vereines FIGU niemals geduldet, nötigenfalls durch rechtliche Schritte unterbunden und umgehend jedes fehlbare Mitglied durch einen sofortigen Ausschluss aus einer FIGU-Gruppe entfernt werden.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Da ist noch folgendes ...

Der Berliner Kurier am 8.12.04 – **Handystrahlung ist für den Menschen weitestgehend ungefährlich: Das galt bisher. Eine von der EU finanzierte, internationale Studie, an der auch Forscher der Uni-Klinik Benjamin Franklin (Steglitz) beteiligt waren, kommt jetzt zu ganz anderen Ergebnissen: Handy-übliche Strahlungen bewirken schwere Zellschädigungen, knacken die DNS, die das Erbgut trägt.** Das bewiesen zwölf Forscherteams in sieben europäischen Ländern. Unabhängig voneinander. Schlimmer noch: Nach Auskunft des Wiener Wissenschaftlers Hugo Rüdiger, einem der Forscher, hat die Industrie in den vergangenen Monaten in Brüssel massiv versucht, die Ergebnisse zu unterdrücken. In den kommenden Tagen wird die Studie trotzdem vorgestellt.

Die Ergebnisse der Studie sind erschreckend: «Seit 40 Jahren gilt die Lehrmeinung, dass elektromagnetische Felder zu schwach sind, um das Erbgut zu verändern», sagt Projektleiter Franz Adlkofer. «Unsere Ergebnisse haben das Gegenteil gezeigt.» Trotz unterschiedlicher Nachweismethoden kamen die Forscher zum gleichen Ergebnis: Ab einem SAR-Wert von 1,3 Watt pro Kilogramm Körpergewebe kam es zu Einfach- und Doppel-Strangbrüchen. Der Grenzwert für Mobiltelefone beträgt 2 Watt pro Kilogramm. **Weitere Studien hatten ergeben, dass bei getesteten Ratten die Strahlung sogar die Blut-Hirn-Schranke aufweichte – die Rattengehirne bekamen Löcher.** Diese Barriere ist aber überlebensnotwendig. Die Wiener Forschungsgruppe fand ausserdem heraus, dass die beschädigte DNS vom Körper längst nicht so gut repariert wird, wie man bisher glaubte. Adlkofer: **«Die nachgewiesenen Genschäden und Änderungen der Genfunktion sind die Grundlage der Krebsentstehung und der Entstehung aller chronischer Krankheiten. Mit Handystrahlen wird ja die Entstehung von Hirntumoren und der Alzheimerschen Krankheit in Zusammenhang gebracht.»**

Handys nur in Notfällen benutzen

Die Ergebnisse der Studie sind nach Ansicht des Wiener Forschers Hugo Rüdiger so gravierend, dass er Empfehlungen für das Benutzen von Handys formulierte. So sollte man Handys nur dann benutzen, wenn es wirklich erforderlich ist. Stundenlanges Plaudern sollte man vermeiden. Wenn möglich, sollte man eine Freisprechanlage benutzen, im Auto etwa. Denn die Stärke des magnetischen Feldes, die auf den Körper wirkt, ist vom Abstand zum Sender abhängig. Wichtig ist auch, welche Antenne eingebaut ist: Je nach Typ kann sich die Strahlung verzehnfachen. Auskunft kann nur der Hersteller geben.

Was sich bereits bei Werten 10 000fach unterhalb der Grenzwerte ereignet, zeigt eine Studie, die Prof. Dr. Peter Semm, Zoologisches Institut der Uni-Frankfurt, im Auftrag der Telecom durchgeführt hatte. Semm warnte bereits vor Jahren:

«Wir beschäftigen uns seit Jahren mit den Reaktionen von Vögeln und Insekten. Es werden mit 217 Hz gepulste Felder, wie sie für Handys üblich sind, appliziert. Wir sehen feldbedingte Änderungen der Nervenzellen und Aktionspotentiale bei beiden Tierarten, und zwar nur bei gepulsten Signalen. Die Schwelle für die neuronalen Reaktionen war 400 Mikro/Watt m (= 0,0004 Watt. Der Grenzwert für Mobiltelefone liegt bei 2 Watt). Das sind Werte, wie sie im Wohnbereich ausserhalb der Sicherheitszone von Sendern zu finden sind.»

Quelle: <http://www.eurotinnitus.com/mobilfunk.php?lang=&id=9851.inc>

Welt am Sonntag, 20.01.2002: **Elektrosmog kann das Risiko für Frühgeburten erhöhen. Hinweise auf erhöhtes Risiko, an der Alzheimer-Krankheit, an Morbus Parkinson, Gehirntumoren, Herzinfarkt, Migräne und Schlaganfall zu erkranken.**

BMW-Group zog Konsequenzen und senkte Belastung auf Werte, die 100 000fach unterhalb der gesetzlichen Grenzwerte liegen.

Sensationen sickern zuweilen nur langsam an die Öffentlichkeit: Bereits im vergangenen Jahr (2003) hat der Automobilhersteller BMW die zulässige Strahlungsbelastung seiner weltweit rd. 105 000 Mitarbeiter durch betriebliche DECT-Telefone auf höchstens 100 $\mu\text{W}/\text{m}^2$ reduziert. Dieser Wert liegt um den Faktor

100 000 unter dem derzeitigen gesetzlichen Grenzwert. Wie dem www.izgmf.de auf Anfrage mitgeteilt wurde, hat sich die Abteilung Arbeits- und Umweltschutz bei BMW intensiv mit der Sachlage beschäftigt. Sie hat Expertenrat von beiden Seiten eingeholt (z. B. bei Prof. G. Käs und beim DECT-Lieferanten Siemens) und sich dann für die drastische Reduzierung entschieden, die, wie es heisst, für die gesamte BMW-Group weltweit gültig sei.

Quelle:

<<http://www.elektrosmog.com/servlets/sfs;jsessionid=A8E309D919245CB89AAD1E5177F89CD8?s=kuWOCrPH0TzdiepA9Mg&t=/contentManager/onStory&i=1075375582041&b=1075375582041&l=1&active=no&ParentID=0&StoryID=1080903730519>>

Und was geschieht nun in der Politik und bei Handyherstellern, nachdem nun die Folgen dieser Technik <abschätzbar> sind?

Siemens bezahlt Vorsitzende des Forschungsausschusses für Technologiefolgen

05. Jan. 2005. Der Elektro-, Technologie- und Atomkonzern Siemens hat der FDP-Politikerin Ulrike Flach bis Ende 2004 ein Gehalt von jährlich 60 000 Euro brutto zukommen lassen. *Die Oppositionspolitikerin ist keineswegs ohne – für Siemens interessante – Einflussmöglichkeiten im Parlament. Sie ist Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung.* Für die Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) ist klar: «Unsichtbare finanzielle Einflussnahme auf Abgeordnete bedroht die Freiheit des Mandats. Der Abgeordnete ist in Deutschland Vertreter des ganzen Volkes – er ist nicht der Vertreter von Gruppen, Unternehmen, Behörden, nicht einmal von Parteien.» Der Abgeordnete sei, so kommentiert die Zeitung weiter, Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur seinem Gewissen unterworfen ...

Quelle: www.jpberlin.de/www.ngo-online.de/ganze_nachricht.php4?Nr=10103

Die vom EU-Parlament akzeptierte REFLEX-Studie bestätigt «Schäden wie sie auch von Röntgenstrahlen her bekannt sind.» (Prof. Adlkofer).

TZ-Interview mit Prof. Franz Adlkofer, dem Leiter der Studie

«Die Grenzwerte sind zu hoch» (Textauszug)

Über die Studie sprach tz-Redakteur Karl-Heinz Dix mit Franz Adlkofer, Medizin-Professor an der Freien Universität Berlin und Geschäftsführer der Verum-Stiftung München, der massgeblich an der Studie beteiligt war.

Was können Genschäden oder Veränderungen beim Menschen auslösen?

Adlkofer: Die nachgewiesenen Genschäden und Änderungen der Genfunktion sind die Grundlage der Krebsentstehung und der Entstehung aller chronischen Erkrankungen. Mit Handystrahlen wird ja die Entstehung von Hirntumoren, auch die Entstehung von der Alzheimerschen Krankheit in Zusammenhang gebracht. Das ist nicht bewiesen, aber die Erkenntnisse, die wir jetzt hinzugefügt haben, sprechen dafür, dass die Entstehung solcher Krankheiten durch elektromagnetische Felder möglich ist.

Was müsste nun passieren?

Adlkofer: Die Frage ist: Passiert das, was wir in den Zellsystemen gefunden haben, auch bei Ratten oder Mäusen, immer vorausgesetzt, dass die heute geltenden Grenzwerte unterschritten sind? *Dann ist das Risiko und die Gefahr sehr sehr gross, dass das beim Menschen passiert.*

Quelle: <<http://www.gigahertz.ch/858>>

Wie Gen-Schädigungen entstehen, ist seit vielen Jahrzehnten bekannt!

Ein Beitrag von Dr. Peter Augustin, Biologe (Physik des <Dichten Wassers>) www.dichtes-wasser.de

«Das ist einfach unglaublich, aber exakt unzählige Male gemessen worden.

Jede Mikrowelle verdampft Wasser, welches sich dabei um über das Zweitausendfache ausdehnt. Wenn diese Mikrowellen gepulst sind und sehr steile Anstiegsflanken haben, muss einfach ein Druckstoss entstehen, der im Körper mit Leichtigkeit weitergeleitet wird. Wenn diese in schneller Folge auf den Körper treffen, entsteht longitudinale Energie, was Schall genannt wird. Aus Schall kann ultraviolette Strahlung im Wasser generiert werden, wie es unzählige Beobachtungen zeigen, und ultraviolett ist IONISIEREND wie radioaktive Alpha-, Beta- und Gammastrahlen. Über deren Folgen reden will ich hier nicht, weil ich recht vermute, dass jeder seit Nagasaki, Hiroshima und Tschernobyl darum weiss.

Ultraviolette Strahlung wird im Körper für die Zellteilung gebraucht und auch erzeugt. Sie zerlegt in ungeheuer kurzer Zeit die DNA in zwei Längsteile. Zellteilung ausser der Reihe, unkontrolliert von unserem Körper, nennen wir Krebs.»

Quelle: (Volltext) www.horstweyrich.de/handy-wasser-uv.htm;

(Beweis:) www.dresden-ungepulst.de/html/Wirkungen/Wirkmodelle/body_wirkmodelle.html

Veränderung von Nervenzellen und Aktionspotentialen durch Mobilfunkfrequenzen

Die Beweislast, dass die gepulsten Telekommunikationsfrequenzen biologisch wirksam bzw. schädlich bis gefährlich sein können, ist erdrückend und zudem seit vielen Jahren bekannt und publiziert. Unter dem nachfolgenden Link hierzu eine 26seitige Aufstellung von Zitaten von Wissenschaftlern:

www.maes.de/ZITATE-2.pdf

Sind deutsche Kinder weniger wertvoll oder elektromogresistenter?

Kinder-Handy in Grossbritannien vom Markt genommen

Gesundheitsgefährdung durch Mobiltelefone für Kinder befürchtet.

In Grossbritannien wurde das Handy MyMo alias HiPhone vom Markt genommen, das speziell auf die Bedürfnisse von Kindern zugeschnitten ist. Das britische Magazin <The Register> nennt als Grund eine kurze Zeit zuvor bekanntgewordene Studie über die Gesundheitsgefährdung von Kindern, die durch Mobiltelefone verursacht wird.

Quelle: www.golem.de/0501/35645.html

Wie die Entscheidungsträger in der Politik Appelle von über 2000 Wissenschaftlern/Ärzten und 40 000 Menschen ignorieren, zeigt der Freiburger Appell. Für den Fall, dass Sie keinen Internetzugang haben, bitten sie Ihren Nachbarn um einen Textausdruck.

FREIBURGER APPELL 9.10.2002

Aus grosser Sorge um die Gesundheit unserer Mitmenschen wenden wir uns als niedergelassene Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen, speziell der Umweltmedizin, an die Ärzteschaft, an Verantwortliche in Gesundheitswesen und Politik sowie an die Öffentlichkeit.

Wir beobachten in den letzten Jahren bei unseren Patient(inn)en einen dramatischen Anstieg schwerer und chronischer Erkrankungen, insbesondere

- Lern-, Konzentrations- und Verhaltensstörungen bei Kindern (z.B. Hyperaktivität)
- Blutdruckentgleisungen, die medikamentös immer schwerer zu beeinflussen sind
- Herzrhythmusstörungen
- Herzinfarkte und Schlaganfälle immer jüngerer Menschen
- hirndegenerative Erkrankungen (z.B. Morbus Alzheimer) und Epilepsie
- Krebserkrankungen wie Leukämie und Hirntumore

Wir beobachten ausserdem bei Patienten ein immer zahlreicheres Auftreten von unterschiedlichen, als psychosomatisch fehlgedeutete Störungen wie

- Kopfschmerzen und Migräne
- chronische Erschöpfung

- innere Unruhe
 - Schlaflosigkeit und Tagesmüdigkeit
 - Ohrgeräusche
 - Infektanfälligkeit
 - Nerven- und Weichteilschmerzen, die mit üblichen Ursachen nicht erklärlich sind
- um nur die auffälligsten Symptome zu nennen.

Da uns Wohnumfeld und Gewohnheiten unserer Patienten in der Regel bekannt sind, sehen wir, speziell nach gezielter Befragung, immer häufiger einen deutlichen zeitlichen und räumlichen Zusammenhang zwischen dem Auftreten dieser Erkrankungen und dem Beginn einer Funkbelastung z.B. in Form einer

- Installation einer Mobilfunkanlage im näheren Umkreis der Patienten
- Intensiven Handyutzung
- Anschaffung eines DECT-Schnurlos-Telefones im eigenen Haus oder in der Nachbarschaft.

Wir können nicht mehr an ein rein zufälliges Zusammentreffen glauben, denn:

- zu oft beobachten wir eine auffällige Häufung bestimmter Krankheiten in entsprechend funkbelasteten Gebieten oder Wohneinheiten,
- zu oft bessert sich die Krankheit oder verschwinden monate- bis jahrelange Beschwerden in relativ kurzer Zeit nach Reduzierung oder Eliminierung einer Funkbelastung im direkten Umfeld des Patienten.

Quelle (Volltext): www.igumed.de/apell.html.

EU-Parlament: «Elektrosmog, wie er heute ausgebreitet wird, ist eine wesentliche Gefahr für die öffentliche Gesundheit» – Aus: RP Online, 20.12.2001

Über die Homepage des Europäischen Parlamentes kam Kübler an eine Ausarbeitung über «die physiologischen und umweltrelevanten Auswirkungen nicht ionisierender elektromagnetischer Strahlung». In dem umfangreichen Papier heisst es: «Gegenwärtig ist der vom Menschen verursachte «Elektro-Smog» eine wesentliche Bedrohung für die öffentliche Gesundheit. Die Strahlung sei insofern «heimtückisch», als sie sich der Erkennbarkeit unserer Sinne entzieht – ein Umstand, der eine eher sorglose Herangehensweise in bezug auf den eigenen Schutz fördert.» Und schliesslich: «Man darf vermutlich mit Fug und Recht sagen, dass – träfe ein neues Medikament oder Lebensmittel auf denselben Mangel an Konsens und gleich starke Bedenken – es niemals zugelassen würde.»

Kanzler wendet Gefahren nicht ab! MdB G. Hüttemann und E. Bülling-Schröter:

«Die von Bundeskanzler Schröder durchgedrückte Entscheidung zugunsten der Mobilfunkbetreiber auf die vom Bundesministerium geplante Absenkung der zulässigen Grenzwerte der Mobilfunkstrahlung zu verzichten, ist ein Skandal erster Ordnung! Die Bundesregierung hat mit ihrer jetzigen beispiellosen Ignoranz des Standes der wissenschaftlichen Forschung getragenen Entscheidung deutlich gemacht, dass die Gesundheit der Bevölkerung für sie bei weitem nicht den Stellenwert besitzt wie die Absicherung der Gewinnmargen der Mobilfunkunternehmen. Ob das ihrem verfassungsmässigen Auftrag entspricht darf bezweifelt werden.»

Folter durch Schlafentzug. Auslöser Mobilfunksendemasten!

Diese Meldung erreichte uns per Fax aus Österreich. Besonders interessant ist die Meldung gerade deshalb, weil das Interview mit keinem geringeren als Prof. Dr. N. Leitgeb gemacht wurde. Dieser gehört nun nicht gerade zu den kritischen Wissenschaftlern, er ist eher den Verharmlosern zuzuordnen. Es ist also schon eine kleine Sensation wenn Herr Prof. Dr. Leitgeb dieses Eingeständnis macht, war er doch in der Vergangenheit immer einer derjenigen, die die Ansicht vertraten, unter den jetzigen Grenzwerten könne nichts passieren, und nun dieses.

Quelle: www.GRAZERWOCHE.at

Studie: Handymast stört Schlaf

Pilotstudie der Grazer TU beweist: Handymasten können Schlafstörungen verursachen – nun wird österreichweit geforscht.

Wer nachts durchs Klingeln seines Handys im Schlaf gestört wird, ist selbst schuld. Handymasten dagegen kann man nicht ausschalten – und auch sie können für Schlafstörungen sorgen. Das ist zumindest das Ergebnis einer weltweit einzigartigen Pilotstudie der Grazer Technischen Universität, welche nun mit der Unterstützung des Lebens- und des Wirtschaftsministeriums österreichweit weitergeführt wird.

Durchgeführt wird die Studie über die Auswirkungen des sogenannten Elektrosmog bzw. dessen Einwirken auf unsere Gesundheit vom <Institut für Krankenhaustechnik> der TU, dessen Leiter Norbert Leitgeb ist. Der Schlaf der Testpersonen – bei der Pilotstudie waren es neun Probanden, nun werden 20 Personen gesucht – wird dabei zwölf Nächte lang genauestens untersucht. Sechs Tage davon schlafen die Probanden hinter einem Schirm, der jegliche Elektrostrahlen abschirmt. Das Einzigartige daran – und das erregte mittlerweile auch die Aufmerksamkeit der Weltgesundheitsorganisation WHO: Die Testpersonen schlafen zu Hause und nicht wie bei ähnlichen bisherigen Untersuchungen im Schlaflabor.

Hilfe für geplagte Menschen

Sollte die österreichweite Studie dasselbe Ergebnis wie die Pilotstudie in Graz ergeben, könnte das weitreichende Folgen haben. Leitgeb: «Wir haben feststellen können, dass jene Personen, die abends besonders elektrosensitiv waren, in der Nacht auch schlecht geschlafen haben. Das könnte also der Nachweis sein, dass Handymasten etc. sich tatsächlich negativ auf das Wohlbefinden vieler Menschen auswirken.» Gelingt es, das nun zu bestätigen, so könnte weltweite Beachtung der Grazer Studie die Folge sein. Die WHO hat nämlich erst kürzlich festgestellt, dass bislang noch kein kausaler Zusammenhang zwischen dem Einwirken von Elektrosmog und Krankheiten nachgewiesen werden konnte.

Und die TU könnte möglicherweise noch gute Geschäfte als Begleiterscheinung der Studie machen. Es gibt zwar schon strahlenabweisende Schirme zu kaufen – doch keiner schirmt elektrische Strahlen so gut ab wie jener der TU.

Dieter Demmelmair

Ein Dorf in Angst vor Krebs

In 80% der Häuser von Heidmühlen lauert der Tod. Die Bewohner fragen: Warum?

Heidmühlen – Das schleswig-holsteinsche Gesundheitsministerium wird eine überaus auffällige Häufung von Krebsfällen in dem Dorf Heidmühlen (Kreis Segeberg) prüfen. Die epidemiologische Task Force (Eingreiftruppe) des Ministeriums sollte die Daten auswerten, sagt Ministeriumssprecher Michael Morsch.

Heidmühlens Bürgermeister Geert Uwe Carstensen (CDU) schätzt, dass in vier Fünfteln aller 200 Häuser im Dorf Krebskranke wohnen oder bereits verstorben sind. Der idyllische Ort hat 675 Einwohner. Besonders schlimm ist laut Carstensen die Dorfstrasse betroffen: «Hier gibt es kein Haus, das krebsfrei ist.»

Der Bürgermeister hatte zu einer Einwohnerversammlung, bei der <das Thema jeder Kaffeetafel> sachlich erörtert werden sollte, Fachleute hinzugebeten: Uta Kunze, Leiterin der Landeskrebsregister in Bad Segeberg, und Alexander Katalinic sprachen von einer möglichen <überzufälligen Häufigkeit>. Tatsächlich gibt es im ganzen Bundesgebiet unerklärliche regionale Zufallshäufungen von Krebsfällen.

Auf grossflächige Erhebungen will Bürgermeister Carstensen nicht warten. «Das Krebsregister braucht noch zwei Jahre bis alle Daten erfasst sind», sagt er. «Das dauert uns zu lange.» Carstensen fordert ein örtliches Kataster, in dem ausschliesslich alle Krebsfälle von Heidmühlen auf ihre Ursache geprüft werden. Segebergs Landrat Georg Gorissen will dem Bürgermeister helfen. «Ich werde Kontakt zu Fachinstituten aufnehmen», sagt er. «Die hohe Krebsrate in der Kommune rechtfertigt eine gezielte Analyse.» In Heidmühlen steht ein Radarturm der Deutschen Flugsicherung in Boosted, etwa zehn Kilometer entfernt, im Verdacht, Ursache für die Krebshäufigkeit zu sein. Der Turm ist erst vor einem Jahr stillgelegt worden. Das Gesundheitsministerium winkt ab: «Unwahrscheinlich. Der Radarturm sendet seine Strahlen kegelförmig

in den Himmel ab.» Als weitere Gefahrenquelle vermuten Heidmühlener giftige Industrieschlämme, die Bauern früher als Dünger ausgebracht haben sollen. «Ich wollte das Zeug nie haben», sagt Markus Breiholz (87). Der Landwirt in Rente kann sich auch vorstellen, dass das Grundwasser ein Risikofaktor ist: «Hier hat jeder seinen eigenen Brunnen in den Garten gebohrt, und in der Nähe floss die Gülle ab.»

Die Frau von Manfred Schul (64) ist im vergangenen Oktober an Eierstockkrebs gestorben. «Die war im März noch so vergnügt und lustig», flüsterte der Rentner aus der Dorfstrasse und zählt Fälle in seinem Bekanntenkreis auf. «Krebs ist eine Katastrophe hier.»

An einer seltenen Krebserkrankung leidet Hannelore Lambrecht ein paar Häuser weiter. Sie hat Schilddrüsenkrebs; Ärzte haben die Drüse entfernt «Die Angst bleibt.» Sagt sie.

Gudrun Carstensen hatte Glück. Ihr Tumor war gutartig. Ihre Schwägerin starb an Brustkrebs. Übermorgen wird eine 42 Jahre alte Mutter beerdigt. Ihre Zwillinge werden heute vier Jahre alt. Gudrun Carstensen sagt leise: «Jedesmal frage ich mich: Wann bin ich dran?»

Quelle: Hamburger Abendblatt, 18. April 2001

Elektrosmog – So zerstören Funkwellen die Autoelektronik TV Tipp

PLANETOPIA – Das Wissensmagazin, Moderation: Elke Rosenfeldt, Sonntag, 23. Januar 2005, 22.40 Uhr

Plötzlich ist das Autoradio stumm, die elektrischen Fensterheber blockieren oder die Zentralverriegelung macht sich selbstständig – kurios. Elektronikpannen und keiner weiss warum. In zunehmend vielen Fällen tippen die Experten auf das Problem Elektrosmog. Zu viele Sendemasten, zu viele Funkstationen.

PLANETOPIA über die Gründe, warum unsere Autos auf den Funksalat allergisch reagieren.

Zusammenstellung von Gerd Ernst Zesar, Mittelstrasse 31, 53925 Kall

Dann noch dies:

Dearest friend Herr Billy Meier,

Please, read this article and compare it with the weapons that are mentioned in the <Henoah Prophecies>. New weapons are already on the hands of terrorists!

I found this article here, at this internet address:

www.rumormillnews.com/cgi-bin/forum.cgi?read=57857

My good friend Michael Horn sent the address/link to me and other friends so we could compare it with the Henoah Prophecies.

I tried to find the same article in German to no avail but I will try again then I will send it to you.

But in order to you to understand a little bit more read this first:

Nukleare Waffen haben verschiedenartige zerstörerische Auswirkungen auf ihr Ziel: Zum einen eine starke Druckwelle, starke Hitzeentwicklung, Belastung der anwesenden Lebewesen durch radioaktive Strahlung und auch nachfolgende Effekte wie hohe Wellen oder Fallout.

Ein weiterer Effekt ist der *elektromagnetische Puls* (EMP). Hierbei handelt es sich um eine sehr kurze aber äusserst starke elektromagnetische Welle. Durch die induzierten Ströme in elektrisch leitfähigem Material kann so elektrisches und elektronisches Equipment zerstört werden. Da die Wirkung von elektromagnetischen Wellen auf bspw. den Menschen nicht eindeutig geklärt ist und keine direkten Todesfälle bei starken elektromagnetischen Feldstärken auftreten, wird dieser Effekt in die Kategorie der <sauberen> Waffen eingeordnet, die keine Menschen direkt töten. Der NEMP, der durch Atombomben hervorgerufene EMP, ist von Natur aus natürlich nicht von den verheerenden Auswirkungen der Atombombe abzukoppeln.

Dadurch, dass durch den EMP die informationsverarbeitende Infrastruktur eines industriellen oder post-industriellen Staates zerstört werden kann, kann dieser Effekt sogenannter <Information Warfare>-Kampagnen als Grundlage dienen. Mit Hilfe dieser Waffen ist es möglich, ohne das Leben von Zivilisten oder eigenen Soldaten zu gefährden, das Informationssystem des Gegners auszuschalten oder zumindest zu

schädigen. Da heute auch zivile Ziele auf diesen Systemen basieren, ist so eine effektive Schwächung des Gegners möglich. Geheimmissionen oder kriegsvorbereitende Massnahmen mit NEMP wären also nicht möglich. Es gibt mehrere Möglichkeiten, einen zumindest dem EMP-ähnlichen Effekt zu erreichen: Durch explosionsgetriebene Feldkompressionsgeneratoren (Flux Compressing Generator, FCG), explosionsgetriebene magnetohydrodynamische Generatoren (MHDG) und durch Hochleistungsmikrowellensender (High Power Microwave Sources, HPM).

Eine «Frucht» dieser «New Electrodynamics» ist die oben zitierte «ganz grosse Studie», die MEG-Arbeit. In dieser wird unter direkter Bezugnahme auf das experimentell und theoretisch widerlegte Feld ein Perpetuum Mobile (PM), das MEG, gerechtfertigt. Für jeden vernünftig denkenden Menschen wäre diese Rechtfertigungsmöglichkeit eines PM ein deutliches Warnzeichen, die dahinterstehende Theorie gründlichst auf Fehler zu überprüfen. Und in der Tat: Da das Evanssche Feld Null ist, folgt aus der Gleichung der MEG-Arbeit bereits für jedermann sichtbar, dass das MEG auch theoretisch keine Energie erbringt.

Skalare Wellen

Ein gutes Verständnis fortgeschrittener Quantenphysik und anderer Grenzbereiche der physikalischen Forschung wird immer wichtiger. Neue, geheime Technologien zur Wetterbeeinflussung basieren zunehmend auf einem mehrdimensionalen Verständnis der Physik, speziell des Elektromagnetismus. Das Phänomen der skalaren oder «stehenden» Wellen ist ausführlich in den Schriften von (ret.) Lt. Colonel Thomas E. Bearden und anderer beschrieben. Bearden hat einen grossen Teil seines Lebens mit der Erforschung geheimer Sowjetischer Skalarwaffen verbracht und ist zu einem führenden Warner vor den Möglichkeiten solcher Waffen geworden, die sich nun im Besitz aller grösseren Mächte befinden.

Globale Kontrolle durch fabrizierte Krisen

Es gibt viele Hinweise auf eine systematische Strategie dieser angenommenen Gruppe, die Macht in einer Weltregierung zu konzentrieren. Oft hört man von der «Neuen Weltordnung» (Novus Ordo Seclorum). Indem manipulierte Krisen auf allen Ebenen geschaffen werden, können vormals unabhängige Staaten tiefer in das Netz der Abhängigkeit von Hilfeleistungen (Nahrung, Schutz, Medizin, Geld) aller Art getrieben werden. (Speziell im Fall der sogenannten Dritten Welt. Im Fall der Ersten Welt ist die Strategie noch etwas komplizierter.) Solche Hilfe wird natürlich wiederum vom Wohlverhalten der betreffenden Staaten abhängig gemacht. Diese Standards von «guten Regierungspraktiken» (good governance) beinhalten mit schöner Regelmässigkeit Massnahmen zur Bevölkerungskontrolle, Zwangsimpfungen der gesamten Bevölkerung und eine tiefere Verstrickung im schuldenbasierten internationalen Finanzsystem, das natürlich von derselben Gruppe kontrolliert wird. (Hatten Sie etwas anderes erwartet?) Die Zerstörung der lokalen Farmer (kommerzieller und ethnisch traditioneller) sowie die endgültige Vernichtung «nicht-monetärer» Wirtschaftsformen (traditionelle Stammeskultur in Afrika z.B.) sind ein willkommenes «Abfallprodukt» der weltweit erzwungenen Dürre.

Globale Erderwärmung und andere Bedrohungen (Terrorismus) werden weltweit aufgebaut, um ein Bedürfnis nach weltweiter Regierungskontrolle und die Preisgabe nationaler Souveränität zu erzeugen. Wir glauben, dass die meisten Wetterveränderungen durch HAARP und verwandte Techniken erzeugt sind und schlagen daher vor, das Wetterphänomen «El Nino» (Spanisch für «Das Kind») in «EL HAARP» umzubenennen.

Saalome
José Barreto, Brasilien

What do you think about this?

Also ich weiss nicht, ob das schon mal hier angesprochen wurde, aber schaut Euch mal das hier an:

Der wahre Hintergrund der Ermordung J.F. Kennedys

Die Rede, die J.F. Kennedy halten wollte: «Bürger dieser Erde: Wir sind nicht allein!» Mit diesen dramatischen Worten wollte Präsident John F. Kennedy die amerikanische Öffentlichkeit und die gesamte Welt darüber informieren, dass die US-Regierung Kontakte zu Fremden aus dem tiefen Weltraum geknüpft habe. Bevor er jedoch diese Rede am 22. November 1963 halten konnte, wurde der beliebte Staatsmann durch die Kugel eines Meuchelmörders niedergeschossen. Das ist die erstaunliche Feststellung des JFK-Forschers Professor Lawrence Merrick, Autor einer bevorstehenden Buchveröffentlichung: «Die Tötung des Botschafters/Der Tod John F. Kennedys», ein Buch, das wie eine Bombe einschlagen dürfte. «Wir wissen jetzt um den wahren Grund der Ermordung Kennedys», erklärte Prof. Merrick aus Cambridge, Massachusetts. «Es scheint, dass einige Einzelpersonen innerhalb unserer Regierung entschlossen waren, die Geheimhaltung um das erbeutete UFO aufrechtzuerhalten – und sie entschieden, den Präsidenten zum Schweigen zu bringen, bevor er sprechen konnte.» Prof. Merrick berichtet, dass er eine Untersuchung der nicht gehaltenen Rede startete, nachdem er herausgefunden hatte, dass die handgeschriebenen Original-Notizen des Präsidenten in die Hände des Gouverneurs von Texas, John Connally gekommen waren – der an jenem verhängnisvollen Tag in Dallas in dem Todesauto Präsident Kennedys mitgefahren war. «Ich war überrascht, herauszufinden, dass Kennedy die Rede Connally ausgehändigt hatte, aufgeschrieben auf Notizblätter, damit er noch einmal einen Blick darauf werfen konnte, bevor die Autokolonne sich um 12.55 Uhr mittags in Bewegung setzte», sagte Prof. Merrick. Auch der Gouverneur war übel verwundet durch diese Schussattacke. «Connally bangte um sein eigenes Leben», sagte der Historiker. «Er verschloss die blutverschmierten Notizzettel in einem Safe, mit der Anordnung gegenüber einem vertrauten Angestellten, dass der Inhalt erst nach seinem Tode veröffentlicht werden sollte.» – Als Gouverneur Connally 1993 starb, holte der vertraute Mitarbeiter die Zettel wieder heraus und verwahrte sie bei sich. Im Jahr 1999 verfolgte Prof. Merrick die Spur des Angestellten, der ihm unter Gewährleistung seiner Anonymität die Rede aushändigte. Prof. Merrick war verblüfft, als er die Notizen las. Er legte sie fünf Handschriften-Analytikern vor, die übereinstimmend feststellten, dass die Rede mit «95prozentiger Sicherheit» von Kennedy geschrieben war. Nachforschungen ergaben, dass JFK sich Tage vor seiner Fahrt nach Dallas mit seinem Vorgänger Präsident Dwight D. Eisenhower traf, bemerkt Prof. Merrick. «Ich denke, er suchte Rat, ob es klug sei, mit den Fakten über UFOs an die Öffentlichkeit zu gehen», sagte Prof. Merrick. Andere Insider der Regierung hatten jedoch offenbar das Gefühl, dass die Wahrheit über UFOs weltweite Panik auslösen könnte. So waren sie willens zu töten, um diese Information geheimzuhalten. «Ich hoffe nun, dass Präsident Clinton die Rede veröffentlichen wird, die da vor 36 Jahren gehalten werden sollte.»

Hier nun die Worte, die der Präsident sagen wollte: «Meine amerikanischen Mitbürger – Völker der Welt: Wir treten heute die Reise in eine neue Ära an. Ein Zeitalter – die Kindheit der Menschheit – geht zu Ende und wir stehen am Beginn eines neuen Zeitalters. Die Reise, von der ich spreche, ist voller unbekannter Herausforderungen, doch ich glaube, dass sich all unsere vergangenen Tage, alle Kämpfe der Vergangenheit unsere Generation in einzigartiger Weise darauf vorbereitet haben, diese Herausforderungen zu meistern. Bürger dieser Erde: Wir sind nicht allein. Gott in seiner unendlichen Weisheit hat es für sinnvoll gehalten, sein Universum mit weiteren Wesen zu bevölkern – intelligenten Geschöpfen wie wir. Wie kann ich dies mit solcher Autorität feststellen? Im Jahr 1947 retteten unsere Militärkräfte in der trockenen Wüste New Mexikos die Überreste eines (verunglückten) Raumschiffs unbekannter Herkunft. Die Wissenschaft stellte bald fest, dass dieses Fahrzeug aus dem entfernteren äusseren Weltraum stammt. Seit dieser Zeit hat unsere Regierung Kontakte mit den Erbauern dieses Raumfahrzeugs gepflegt. Obgleich diese Nachricht phantastisch – und in der Tat aufschreckend – scheinen mag, bitte ich Sie, sie nicht mit unnötiger Angst oder Pessimismus aufzunehmen. Ich versichere Ihnen als Ihr Präsident, dass diese Wesen uns keinen Schaden zufügen wollen. Sie verheissen vielmehr, unserer Nation dabei zu helfen, die allgemeinen Feinde der gesamten Menschheit zu überwinden: Tyrannei, Armut, Krankheit, Krieg. Wir haben entschieden, dass sie keine Gegner, sondern Freunde sind. Gemeinsam mit ihnen können wir eine bessere Welt schaffen. Zwar kann ich Ihnen nicht versprechen, dass es auf dem künftigen Weg keine Stolpersteine oder

Fehlritte mehr geben wird. Doch ich glaube, dass wir die wahre Bestimmung der Völker dieses grossen Landes gefunden haben: Die Welt in eine herrliche Zukunft zu führen. In den kommenden Tagen, Wochen und Monaten werden Sie mehr über diese Besucher erfahren, weshalb sie hier sind und weshalb unsere Staatsführer ihre Gegenwart so lange vor Ihnen geheimgehalten haben. Ich bitte Sie, nicht mit Scheu, sondern mutig in die Zukunft zu blicken, denn wir können in unserer Zeit die uralte Vision des Friedens und Wohlstands für die gesamte Menschheit auf Erden erreichen. Gott segne Sie!»

Quelle: www.das-gibts-doch-nicht.de

Zugesandt von Jose Barreto, Brasilien

Cardiff-by-the-Sea, Kalifornien, USA

EINE BOTSCHAFT DER HOFFNUNG

VON AVILA BOOKS/PUBLISHING

Februar 2005

Das Gedicht «Kein Auge der Weisheit gleicht» ist eine wohlgemeinte Mitteilung an die Menschheit in dieser Epoche der weltumfassenden Unruhe. Es wird entscheidend sein zu dieser Zeit des geistigen Erwachens in einem zunehmenden Teil der Gemeinschaft, dass die kriegerische Unvernunft und die daraus folgenden Zerstörungen als ein Versagen der menschlichen Kultur erkannt wird. Die Kernwerte der Weisheit und des menschlichen Bewusstseins müssen anerkannt werden, damit die Geistigkeit die rituellen, religiösen Dogmen versetzen kann, und damit die All-Zugehörigkeit und das Zusammenwirken den zwiespältigen Wettbewerb und den nationalen Hochmut verdrängen. Eine Transzendenz in der Stufe des menschlichen Bewusstseins muss stattfinden, um die natürliche Lebensfähigkeit auf diesem Planeten zu bewahren, so dass unserer Zivilisation ein tödlicher Rückschlag in das dunkle Mittelalter erspart bleibt. Unwissenheit muss in den Bann getrieben werden und menschliches Bewusstsein muss bereichert werden, um den menschlichen Geist zu heilen, dass Frieden, Freude und Freiheit herrschen können, und damit Friedrich Schillers Vision in seiner Ode «An die Freude», in der «alle Menschen Brüder werden», sich verwirklichen kann.

Kein Auge der Weisheit gleicht

Den edlen Sieg wird der erringen,
der weiss des Wissens Schwert zu schwingen,
kann mit dem Blitz der Wahrheit wettern
und starre Finsternis zerschmettern,
auf dass des Scharfsinns grelles Licht
hell macht der Einfalt trüb' Gesicht;
denn stumpf im eignen Schattenreich
der Ungelehrte strauchelt gleich.

Es wird jedoch weit edler sein,
der Weisheit linden Flammenschein,
Glanz der Erkenntnis zu verbreiten,
Verwirrte an der Hand zu leiten;
auch eitle selbstgerechte Narren,
die da in Furcht und Hochmut harren

und alles besser wissen – all deren
dürftige Seelen sollt' man klären.

Seligen Geistes sind's, deren Gemüt
reich in himmlischer Weisheit blüht.
Sittsam logisch werden sie eben
in Liebe und reiner Wahrheit leben,
sprudelnd voll von der Lebenskraft.
Weh dem, der arm ist im Geist! Er schafft
es nicht – zu erlangen das Licht.
Er schlottert in Not, kennt die Fülle nicht.

Nicht im Weltall, noch auf Erden
kann ein Schrecken ärger werden
als die Furcht, die liebelos und kalt
um die Bewusstseinsarmen wallt.
Höchstes Glück dem Mensch gewährt
die Weisheit. Kein besserer Gefährte
hilft ihm als Wissen. Kein Retter wacht;
alleine nur des Geistes Macht.

Den höchsten Sieg ein Held erringt,
wenn er dem Geiste Freiheit bringt
von trügerisch unechten Lehren;
loskettet, die in Knechtschaft zehren,
in Furcht vorm Götterzorn gelähmt.
Geistig frei, des Menschen Wille zähmt
die Rache, Neid und Gier, und kann
sie endlos schlagen in den Bann.

Dann kann noch mit geheilten Sinnen
der Mensch das Gleichheitsrecht gewinnen,
Frieden auf Erden der ewig bleibt,
wenn aus dem Herzen er den Hass vertreibt.
Wahre Freiheit kann er dann finden,
fern von Intrigen und der blinden
Verehrung von Fahnen und Schwüren,
von bösen Dogmen, die irreführen.

(c) Dietmar Rothe, 2004/5

Dieses Gedicht «Kein Auge der Weisheit gleicht» wurde begeistert durch die weisen Lehren Immanuel (alias Jesus), so wie sie im Talmud Immanuel niedergeschrieben sind. (TJ 26:27,28):

«Es gibt kein Auge das der Weisheit gleichkäme, keine Finsternis, die der Unwissenheit gleichkäme, keine Gewalt, die der Kraft des Geistes gleichkäme und keinen Schrecken, der der Bewusstseinsarmut gleichkäme. Es gibt kein höheres Glück als die Weisheit, und keinen besseren Freund als das Wissen, und keinen anderen Retter als die Kraft des Geistes.»

Siehe bitte: <http://www.tjresearch.info> und <http://www.avilabooks.com/Jmmanuel.htm>

Das Gedicht wurde ausserdem beeinflusst durch Zitate von Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832):

«Edel sei der Mensch, hilfreich und gut.»

und auch von Friedrich Schiller (1759–1805) Verszeile:

«Höhern Sieg hat der errungen,
der der Wahrheit Blitz geschwungen,
der die Geister selbst befreit ...»

Das Gedicht wird hier frei dargeboten mit herzlichen Wünschen an alle, die auf ihrer persönlichen Wallfahrt nach der Suche um geistiges Wissen und Werte und um die Bedeutung des Lebens sind. Sie können es freimütig kopieren und frei weitergeben. Das Abdrucken für verkäufliche Schriften erfordert die schriftliche Genehmigung vom Autor, per Adresse:

Avila Books/Publishing
PO Box 418
Cardiff, CA 92007, USA

Des Verfassers in Leinen gebundenes Buch *«In Search of Truth and Freedom»* (siehe: <http://www.avilabooks.com/Book.htm>), mit Autograph des Autoren, ist vom Verlag für den Sonderpreis von US\$ 15 erhältlich (Ladenpreis \$27), zuzüglich \$5 Versand mit USPS Priority Mail nach US-Adressen, \$10 Versand mit Global Priority Mail nach Adressen ausserhalb der USA.

Bezahlung mit US Scheck, Internationaler Postanweisung, oder direkter Banküberweisung auf das Konto des Verlags (Konto Nr. auf Anfrage vom Verlag: fax: 760-753-2227; E-Mail: AvilaBooks@sand.net).

Cardiff-by the-Sea, California,
A MESSAGE OF HOPE
FROM AVILA BOOKS/PUBLISHING

February 2005

The poem *«No Eye Equal to Wisdom»* is a well-meaning message to humanity at this epoch of worldwide turbulence. It is critical at this time of spiritual awakening by a growing section of society that the irrationality and destruction of war be recognized as a failure of human culture. The core values of wisdom and human consciousness need to be acknowledged, so that spirituality can replace ritual religious doctrine, and so that all-inclusiveness and cooperation can replace divisive competition and national arrogance. A transcendence in the level of human consciousness must take place for the natural viability of life on this planet to be saved, and for civilization to be spared a deadly cultural regression into a new dark age. Ignorance must be banished and human consciousness enriched for human minds and spirits to be healed, so that peace, joy and freedom can reign and so that Friedrich Schiller's vision in his *«Ode to Joy»* of *«all humans becoming brothers/sisters»* can become a reality.

No Eye Equal to Wisdom

A noble quest wins he who
wields the lightning bolt of
truth, the sword of knowledge
tried and true, to tear apart
the inky veils of feeble-minded
and unmitigated ignorance
– the primal sin that makes
the untaught err and stumble.

Yet it is nobler still by far
to let the flame of wisdom softly
spread its light of cognizance,
to gently guide the common fools,
the lost, the fearful, righteous,
arrogant and know-it-all's,
so as to broaden and enrich
their needy, yearning souls.

Blessed are they whose spirit
richly thrives with cosmic wisdom,
moral logic and capacity for love.
For they will know the truth,
be brimming full with life; not
like the poor-in-spirit who subsist
in dread and can't find light,
nor strength to wholly live.

No terror – anywhere on Earth
or in the heavens – comes close
to icy, loveless fear that permeates
the poor-in-consciousness. There
is no higher bliss than wisdom,
no better friend than knowing
truth, no savior other than
the living Spirit's might.

The greatest human victory yet
unshackles those whose spirit is
enslaved by flawed, self-serving
and unnatural beliefs; is petrified
with fear of vengeful gods. Once
freed, a people's spirit molds a will
to banish from their minds all
vengeance, envy, fear and greed.

With mind and spirit healed,
 true justice can be won for all;
 a chance for peace that will endure,
 once humans cast out vicious hate.
 Then freedom reigns, unspoiled
 by haughty flags and national
 intrigues, unchained from all
 beguiling dogmas that enslave.

(c) Dietmar Rothe, 2004/5

This poem, 'No Eye Equal to Wisdom,' was inspired by the wise teachings of Jmmanuel (Jesus) as retold in the Talmud of Jmmanuel (TJ26:27,28):

«There is no eye equal to wisdom, no darkness equal to ignorance, no power equal to the power of the spirit, and no terror equal to the poverty of consciousness. There is no higher happiness than wisdom, no better friend than knowledge, and no other savior than the power of the spirit.»

See <http://www.tjresearch.info> and <http://www.avilabooks.com/Jmmanuel.htm>

The poem was further influenced by quotes from Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832):

«Noble let a person be, compassionate and good.»

and from Friedrich Schiller's (1759–1805) verse:

«A higher conquest's won by him
 who swings the lightning bolt of truth
 to free the human spirit-mind...»

The poem is offered freely with heartfelt wishes to all who have ventured on a personal quest for spiritual knowledge and values, and for meaning in their lives. You are encouraged to copy it and distribute it freely. Commercial reproduction requires written permission from the author, care of

Avila Books/Publishing
 PO Box 418
 Cardiff, CA 92007,
 USA

The author's hard-bound book, 'In Search of Truth and Freedom' (see <http://www.avilabooks.com/Book.htm>), signed by the author, can be ordered from the publisher for the special price of US \$15, a \$27 value, plus \$5 shipping by Priority Mail to US addresses, and \$10 shipping by Global Priority Mail to addresses outside of the US. Payment by US check, International Money Order or direct transfer to publisher's bank account (contact publisher for account number; fax: 760-753-2227, e-mail: AvilaBooks@sand.net)

VORTRÄGE 2005

Auch im Jahr 2005 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

- | | | |
|-------------------------|--|---|
| 25. Juni 2005 | Hans-Georg Lanzendorfer:
Natan Brand: | Sterben, Tod und Todesleben
Hilfe zur Selbsthilfe |
| 27. August 2005 | Karin Wallén:
Christian Krukowski: | Gedanken über ‹Todesbewusstsein›
Menschheitsgeschichte VI |
| 22. Oktober 2005 | Rita Oberholzer:
Guido Moosbrugger: | Irdische und plejarische medizinische Informationen für eine ganzheitliche Gesundheit
Siebenheit des Materieaufbaues III |

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüssen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM**FIGU-Bulletin**

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der ‹Stimme der Wassermannzeit› oder der ‹Geisteslehre-Briefe› als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

11. Jahrgang
Nr. 19, Mai 2005

Leser sagen ihre Meinung

Leserbrief zum FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 16, Februar 2005

Zum Thema WELTGESCHEHEN äusserte sich Ptaah dahingehend, dass «Multinationale Friedens-Kampftrouppen» auf Erra zur Befriedung von kriegsbehafteten Territorien eingesetzt wurden und als Vollzugsorgane zur Befriedung beigetragen haben.

Diese Äusserung mag bei so manchem Leser Begehrlichkeiten und Wunschvorstellungen als Lösungskonzept ebenfalls dahingehend auslösen, dass dieses Instrument auch hier auf diesem Planeten einsetzbar sein könnte und eingesetzt werden sollte. Ein Trugschluss ist jedoch diese Vorstellung vor dem Hintergrund der aktuellen globalen Situation im allgemeinen und besonderen.

Auf diesem Planeten wird sich gegenwärtig und auch in absehbarer Zukunft keine Administration finden, die Willens und in der Lage ist, eine derartige Aufgabe zu übernehmen.

Warum ist das so? Das gegenwärtige Machtgefüge in dieser Welt basiert zuvorderst auf Unwissenheit, Dekadenz, Korruption, Vetternwirtschaft und politischem, wirtschaftlichem und monetärem Selbsterhalt. Kein Politiker (= selbsternannte Weltverbesserer trotz mangelnder Qualifikation, oder auch: Die Böcke, die sich zu Gärtnern machen) wird sich finden, der sich für diese Idee einsetzen und stark machen würde. Die USA mit ihrer militärischen Stärke wird nie und nimmer zulassen, dass eine auf Vernunft und Logik basierende militärische Einrichtung ihr die Macht und Kontrolle über diese Welt aus der Hand nimmt. Das hinter der amerikanischen Regierung stehende Grosskapital hat sich mittlerweile durch internationale Zusammenschlüsse und rücksichtslosestes Share-Holder-Value-Denken global eine Position verschaffen können, die es jeder Administration, die vom «Volke gewählt» wurde, de facto unmöglich macht, sich jenseits der vorgegebenen Interessenausrichtung dieses Genres zu bewegen. Politiker degenerieren somit mehr und mehr zu Speichelleckern, anstatt sich gegen die Schiefelage, die das internationale System vorsätzlich installiert, aufzulehnen. Das jüngste Beispiel ist der Besuch des G. W. Bush jun. im Monat Februar 2005 in Europa. Mit blumigen Worten und dem betörenden Lächeln einer Hure gleich, bezirzte er die europäischen Spitzenpolitiker in der verschwiegenen Absicht, dass er diese Leute in naher Zukunft zu irgendeinem Zeitpunkt für seine menschenverachtenden und vernichtenden Pläne für den Kriegseintritt im Iran braucht. Das Schauspiel einer jeden Besucheretappe glich der anderen wie ein Ei dem anderen. Mit breitem speichelleckenden Strahlen auf ihren Gesichtern empfangen die Mächtigsten dieser Erde den aktuell grössten Kriegstreiber dieses Planeten. Schmeichelnde Worte und Bekenntnisse zur getrennten Vergangenheit und zur gemeinsamen Zukunft machen dieses Schauspiel zu einem unfassbaren Ereignis.

Der Fisch stinkt am Kopf zuerst, so sagt man. Er stinkt aber auch bis zum Schwanz. Unsere selbsternannten Welführer und Staatsmänner, die den Verstand nur dann einsetzen, wenn es um Diäten, Pensionsansprüche, Vergünstigungen aller Art und ums politische Überleben geht, ziehen eine ungeheure Armada Gleichgesinnter hinter sich her, die sich nicht ein winziges Jota um das Wohl des Votumgebers scheren. Diese regionalen und nationalen Verhaltensmuster dehnen sich über die Staatsgrenzen hinaus aus und

suchen dort Verbündete, mit denen sie sich dann ins Bett legen, um in Saus und Braus leben zu können. Diese gleichgearteten Verhaltensmuster führen zu internationalen Bündnissen, die jeder Vernunft und Logik entbehren. Auch gibt es auf internationaler Ebene keine nationale Lücke mehr, die davon ausgenommen ist. Diese Verkettung von Selbsterhaltungsinteressen ist die Macht der USA, die als Zuchtmeister der Welt auftritt, indem sie mit ihrem Waffenarsenal und militärisch ausgefeilter Logistik den übrigen Nationen aufzeigt und unmissverständlich deutlich macht, dass sie den grössten Baseballschläger, der jeden unerwartet treffen könnte, in der Hand halten, und den die Welt je zu produzieren vermochte.

Selbst China hat in den jüngst zurückgelegten Jahren bewiesen, dass die dort sich selbst installierten Politiker Marionetten des Grosskapitals sind. Heute täuschen sie der eigenen Bevölkerung und der Weltbevölkerung vor, dass nach wie vor im Prinzip kommunistische Regeln gelten. Die Wirklichkeit ist jedoch eine völlig andere. Die Bonzen Chinas haben sich längst dem Grosskapital unterworfen und lassen ihre gebetsmühlenartigen Sprüche und Sanktionen nur noch als Täuschungsmanöver abspielen und ablaufen, um ihre Existenzberechtigung zu dokumentieren. Der Mensch resp. das Individuum unterliegt jetzt erst recht nicht mehr dem Schutz des Staates. Aus fernen Randgebieten und unterentwickelten Regionen drängen Menschen in die Metropolen, um dort Arbeit bei den sich bereits jetzt schon durch Verträge mit der Staatsmacht etablierten Weltkonzernen und nationalen Unternehmen zu suchen. Schlafen und wohnen müssen sie in menschenunwürdigen kaninchenstallähnlichen Löchern und Behausungen. Der Lohn wird trotz 7-Tage-Woche oftmals nie gezahlt. Wo sind also die kommunistischen Bonzen, die als Weltverbesserer-zum-Wohle-der-Menschheit auftraten, um diesem Missbrauch sofort Einhalt zu gebieten? Heute lassen sie Versklavung zu, weil sie infolge von Wirtschaftsverträgen, Duldungen und Unterlassungen sowie nicht öffentlichen Zuwendungen selbst materiell versklavt sind. Früher waren solche Verhältnisse einfach undenkbar. Dissidenten liess man «der Ordnung halber» bis zum Vollzug der Todesstrafe gnadenlos verfolgen. Heute bewegt sich das Grosskapital wie ein Elefant im Porzellanladen, ohne befürchten zu müssen, für diese Taten jemals zur Verantwortung gezogen zu werden.

Unter den gegenwärtig globalen Umständen, wo die Gier nach Geld und Macht der einzige Beweggrund der globalen Lebensgestaltung und zum Lebensinhalt geworden ist, wird sich keine «Multinationale-Friedens-Kampftruppe» installieren lassen. Das Grosskapital dieses Planeten hat längst Vorsorge getroffen, indem es weltweit Abermillionen von «Soldaten» unterhält, Politiker genannt, und deren volksverdummende und bis zur Besessenheit kontrollierende Einrichtungen.

Ptaah «beklagt» sich darüber, dass 30 Jahre Aufklärungsarbeit bislang zu keinen sichtbaren Erfolgen für die gesamte Menschheit geführt haben. Wie denn auch! Hier kämpft ein David gegen Goliath. Man kann den gewünschten Prozess der Wandlung im Hinblick auf die Versäumnisse der Vergangenheit, die hier und da auch fatale Naturkatastrophen nach sich ziehen werden, nur durch Änderung der Strategie verbessern. Der internationale Machtapparat hat sich wie eine riesige Krake über den Erdball ausgedehnt und hält diesen mit seinen Fangarmen fest im Griff. Mit Information und Aufklärung lässt sich dieses Machtgefüge niemals ändern, zumal der Mensch obendrein einer permanenten Gehirnwäsche und Gehirnmanipulation durch die Massenmedien und deren Spektakel ausgesetzt ist, die ihn daran hindern, sich progressiv zu entwickeln. Insofern wiederhole ich meine Ansicht, dass sich unsere plejarischen Freunde sehr wohl überlegen müssen, ob ihre gegenwärtige Strategie und der auferlegte Verhaltenskodex noch zeitgemäss sind. Die Uhren ticken hier etwas anders als auf Erra.

Horst D. Sennholz, Deutschland

Geheimdienste und Billy Meier

Im Sonderbulletin Nr. 17 wurde in zwei Aufsätzen das Problem der Geheimdiensttätigkeit in bezug auf die FIGU und Billy Meier beklagend abgehandelt. Was für ein Segen ist es doch bei entspannter und

losgelöster Betrachtung feststellen zu müssen, dass sich die Geheimdienste mit Billy Meier befassen! Welch besseren Beweis könnte es für Billy Meiers Behauptungen bezüglich der Ufologie, seiner Kontakte zu den Ausserirdischen, seiner wahrheitlichen Aussagen über den Status quo dieser Welt, des globalen Machtgefüges, der bewussten Desinformation der Mächtigen dieser Welt, der Irreführung der Religionsmächtigen usw. usf. noch geben?

Allein die Tatsache, dass sich Geheimdienste überhaupt mit Billy Meier befassen, ist ein Geschenk für ihn wie für die FIGU. Hierzu muss man wissen, dass sich Geheimdienste, ihrem offiziellen Auftrag entsprechend, nur mit Personen, Vereinigungen, Gruppen usw. befassen, die den gegenwärtigen Staatssystemen gefährlich sein könnten. Geheimdienste beschäftigen sich somit überwiegend mit sogenannten verfassungsdiskontformen und systemgefährdenden Elementen, die absichtlich einen politischen Wechsel mit unlauteren und staats- bzw. systemgefährdenden Mitteln herbeiführen wollen.

Doch jetzt stellt sich hier die Frage: Wo sind die FIGU und Billy Meier politisch, wenn sie vom Grundsatz her gegenteilig völlig apolitisch sind? Die Geheimdienste wissen um die apolitische Haltung und Programmatik der FIGU. Geheimdienstler sind akademisch gut ausgebildete und hochqualifizierte Kriminologen, Fahnder und Rechtsexperten, wissenschaftlich sehr gut mit modernsten Technologien, eindeutigen Hintergrundinformationen und fundiertem Wissen ausgerüstet. Die FIGU einschliesslich Billy Meier haben mit Politik nichts, aber auch absolut gar nichts am Hut. Sie reihen sich nicht in das Sammelbecken der <negativen Auslese der Bevölkerung> ein, sondern sind vielmehr diejenigen, die sich jenseits aller Politik bewegen. Staat und Politik haben nämlich nichts mit Wahrheit, sondern mit Lüge, Manipulation, Korruption, Desinformation, Ausbeutung, Selbstversorgung und Versklavung zu tun. Staat und Politik sind heutzutage zwangsläufig mit diesen Negativismen behaftet. Die FIGU ist jedoch das Gegenteil all dessen.

Weshalb hat man die Geheimdienste dann trotzdem auf Billy Meier & Co. gehetzt? Die Mächtigen dieser Welt haben Angst, weil sie wissen, dass er die Wahrheit sagt. Er spricht die Wahrheit über seine ausserirdischen Freunde, die den Staatsmächtigen dieser Welt hinreichend bekannt sind, und er spricht die Wahrheit über die üblen Machenschaften des Grosskapitals, der Manager, Staats- und Religionsmächtigen. Letzteres fürchten sie gar nicht mal so sehr, denn sie haben die Massenmedien als Propagandamaschinerie hinter sich, die jedwede Wahrheitsverbreitung noch auf lange Sicht hinaus im Keim erstickt und der Verdummung dient. Angst haben sie vielmehr vor seinen ausserirdischen Freunden, die technisch und bewusstseinsmässig hochgerüstet und hochentwickelt sind. Hier basieren die Ängste der Mächtigen dieser Welt auf der Annahme, dass die ausserirdischen Genossen mit ihrem Know-how und Equipment zu irgendeinem Zeitpunkt, aus irgendwelchen Gründen einen globalen Systemwechsel herbeiführen könnten. Wollen wir sie in diesem Glauben grosszügig belassen!

Die internationalen Geheimdienste wissen sehr wohl um den Wahrheitsgehalt von dem, was Billy Meier in seiner Eigenschaft als Prophet der Neuzeit verkündet und seiner wahrheitlichen Kontakte mit den Plejaren. Hätten sie seine mehr als 30jährigen intensiven Kontakte in der Vergangenheit als Lug und Trug entlarvt und wäre an all dem nichts dran, würden sie sich nicht einmal ansatzweise mit ihm resp. der FIGU befassen. Aber sie wissen sehr genau, dass er nichts als die Wahrheit sagt. Das wissen auch die Mächtigen dieser Welt und deshalb verstecken sie sich feige und heckenschützenartig hinter ihren Geheimdiensten, beauftragen Behörden und Vollzugsorgane, anstatt sich der FIGU zu stellen.

Letztendlich mögen diese Institutionen ihre Auftraggeber selbst überprüfen. Man wird dann sehr schnell feststellen, dass man einem menschenunwürdigen System zuarbeitet und dort die eigentlichen Verantwortlichen agieren, die dem Souverän, dem Volk, nachhaltig und rücksichtslos Schaden zufügen.

Horst D. Sennholz, Deutschland

Die Berliner Mauer ist weitergezogen

Ist der Spuk vorbei? Dürfen wir auf der A3 wieder unseren täglichen Stau geniessen? Fahren die Züge wieder, und die S-Bahnen? Können die Fische im Rhein wieder frei umherschwimmen? Ist Bush und mit ihm die No-Go-Aera wieder verschwunden? – Traut man den Staumeldungen, hat das Leben uns wieder und der dunkle Schatten ist fort.

Man fragt sich nun, wozu diese gespenstische Vorstellung eigentlich inszeniert worden ist. Wollte Bush den Schmutz seines völkerrechtswidrigen Krieges unter den Teppich der nordatlantischen Freundschaft kehren? Und wollten die alten Europäer Bush reinwaschen, ohne ihn und sich nass zu machen?

Gespräche unter Freunden seien in herzlicher Atmosphäre geführt worden, so hört man. Wenn es Streit gegeben habe, so sei er erstens ein Streit unter Freunden gewesen und zweitens nun Vergangenheit. Ich frage mich, wie man in der abgesperrten Hochsicherheitszone, die der US-Präsident um sich aufbaut, Worte wie Freundschaft und Herzlichkeit überhaupt benutzen kann? Der US-Präsident ist doch ein fahrender Todesstreifen, eine wandelnde Berliner Mauer, durch die niemand hindurchkommt, der nicht von der Staats- und Parteiführung – Verzeihung! – vom Weissen Haus eingeladen wurde.

In dieser mobilen SBZ reiste also der ‹Herr des Universums› in dieser Woche quer durch Europa, liess allerorten das Leben erstarren und leerte die Strassen, die Himmel und Flüsse von allem, was einem Paranoiker gefährlich werden kann. Da mussten selbst die Aale im Rhein verschwinden.

Gerhard Schröder hat den Präsidenten pflichtschuldig und diplomatisch mit spitzen Fingern umarmt. Seinen Todfeind begrüsst man herzlicher, wenn er zu Besuch kommt. Aber bei Todfreunden gefriert das Lächeln zur Maske. Was auch kein Wunder ist, denn dieser Besuch war, trotz der tückischen Charmeoﬀensive der Schlange Condi, und gerade wegen des minutiösen Drehbuchs der Herzlichkeit eine Demonstration der Stärke. Seht her, wir können nicht nur jedes Ziel auf diesem Planeten mit unseren Waffen ausradieren, wir können auch an jedem Ort dieser Welt eine Berliner Mauer rund um unseren Präsidenten aufbauen, damit dieser ungestört von Terrorfischen die Staatszwerge umarmen kann, die er durch den Todesstreifen seines Secret Service in die Zone hineinlässt.

In der Zone, das wissen wir aus Tarkowskijs Film ‹Der Stalker›, herrschen ganz eigenwillige Naturgesetze. Dies ist in der Bush-Zone ähnlich. Hier gelten die Moralgesetze des Bibelgürtels, dieses intellektuellen Todesstreifens mitten in den USA, und des militärisch-industriellen-Komplexes, der mächtigsten Lobbygruppe der Welt, die beim Anblick einer Friedenstaube eitrigen Hautausschlag bekommt.

Amerika ist eine Monade, die zwar jeden Kontakt mit der Aussenwelt verloren hat, dafür aber direkt mit Gott kommuniziert. Und Al Qaida ist der Feind, den die USA immer ersehnt haben, eine Inkarnation ihrer eigenen Hollywood-Visionen. Das Böse ist überall und nirgends da draussen, ausserhalb der Zone, in der der Präsident monadisiert. Man kann es also auch überall und nirgends bekämpfen. Wo immer der militärisch-industrielle-Komplex gerade Krieg führen möchte, der internationale Terrorismus ist bestimmt schon da, um als Rechtfertigung zu dienen.

Die Berliner Mauer hat sich bereits nach wenigen Stunden nach Bratislava verzogen zu den neuen Europäern. Der Todesstreifen der Macht rund um Mainz ist wieder verschwunden. Und zurück bleibt Ratlosigkeit.

Was verbindet uns noch mit dieser Macht, ausser der Tatsache, dass es die Macht ist? Selbst der Hofnarr des Amerikanismus, Michael Moore, hat uns nicht viel zu sagen. Wenn ich heute einen Amerikaner treffe, so erinnert mich das an eine Begegnung mit DDR-Bürgern im Jahre 1988 in Polen. Sie benahmen sich

zwar ein wenig anders als wir, aber es waren ganz normale, nette Leute. Und dennoch, der Todesstreifen an der deutsch-deutschen Grenze begleitete sie überall hin. Sie konnten ihm nicht entfliehen. Sie sprachen, bis auf den sächsischen Akzent, das gleiche Deutsch wie wir. Sie litten in der Schule unter dem gleichen Goethe und dem gleichen Schiller wie wir, und trotzdem sprachen wir aneinander vorbei. So ähnlich geht es uns heute mit den Amerikanern. Wir hören die gleiche Pop-Musik, sehen die gleichen Hollywood-Filme und hören und sehen doch aneinander vorbei. Die DDR ging unter, weil niemand mehr inmitten eines Todesstreifens leben wollte. Die Amerikaner jedoch haben Bush wiedergewählt.

Man sagt, der Exzess sei der Vorbote des Untergangs. Nun gut, das abgrunddumme, bigotte, fundamentalistische und nationalistische Amerika tobt sich mit Bush an der Spitze nun wahrlich seit einigen Jahren hemmungslos aus. Hoffen wir, dass dies schon der Exzess ist und dass alles, wofür George W. Bush steht, bald untergeht und dort bleibt, wo es hingehört: In den Mülleimer der Geschichte direkt neben der Berliner Mauer.

Thibby Unger, Deutschland

Nachrichten, die man nicht überall findet

Iran: Ein zu grosses Wagnis?

Ein Gedankenspiel

Im vergangenen Juli nannten sie es Operation Summer Pulse: Eine gleichzeitige Versammlung von Streitkräften der US-Marine, weltweit, die es so noch nie gegeben hatte. Der Marine zufolge war es die erste Übung des neuen Flottenreaktionsplans (FRP), der dazu dienen soll, es der Marine zu ermöglichen, schnell auf eine internationale Krise zu reagieren. Die Marine wollte ihre gesteigerte Bereitschaft demonstrieren, also ihre Fähigkeit, Kampfkraft schnell an jeden Krisenherd auf der Welt zu bringen. Nie zuvor in der Geschichte der US-Marine waren so viele Flugzeugträgerverbände an einer einzelnen Operation beteiligt. Selbst die im Golf und im Mittelmeer während der Operation Desert Storm im Jahr 1991 und beim letzten Angriff auf den Irak im Golf und im Mittelmeer zusammengezogene US-Flotte überstieg nie sechs Kampfverbände. Aber im Juli und August 2004 waren sieben von ihnen in Bewegung; jeder Kampfverband bestand aus einem Flugzeugträger der Nimitz-Klasse, sieben bis acht Begleitschiffen und 70 oder mehr Flugzeugen. Der grösste Teil der Aktivitäten erfolgte zahlreichen Berichten zufolge im Pazifik, wo die Flotte an gemeinsamen Übungen mit der Marine Taiwans teilnahm.

Aber warum war so viel Marine zur gleichen Zeit unterwegs? Welche mögliche Krise in der Welt könnte mehr Kampfverbände erfordern, als während des Angriffs auf den Irak eingesetzt wurden? In den vergangenen Jahren, wenn die USA «Flagge zeigen» wollte oder ihre Marine Muskeln spielen liess, reichten ein oder zwei Trägerverbände aus. Warum diese weltweite Machtdemonstration?

Die Schlagzeilen über die gemeinsamen Manöver im südchinesischen Meer lauteten «Säbelrasseln entnervt China» und «Grosse Machtdemonstration beunruhigt Chinesen». Aber die Realität war eine andere und hat, wie wir sehen werden, schwerwiegende Auswirkungen auf die Anwesenheit des US-Militärs im Persischen Golf, wo die Operation Summer Pulse eine hochrangige Entscheidung des Pentagons widerspiegelte, dass eine noch nie dagewesene Machtdemonstration nötig war, um sich etwas, das als eine wachsende Bedrohung angesehen wird, entgegenzustellen – in dem speziellen Fall China, aufgrund der von Peking kürzlich von Russland gekauften Zerstörer der Sovremenny-Klasse.

«Blödsinn!», denken Sie nun wahrscheinlich. «Das ist unmöglich. Wie können ein paar nichtige Zerstörer die US-Pazifikflotte gefährden?»

Hier wird die Geschichte dichter: Summer Pulse lief auf ein stillschweigendes Anerkennen hinaus, offensichtlich für jeden, der darauf achtete, dass die Vereinigten Staaten auf einem wichtigen Bereich der

Militärtechnologie überholt worden sind und dass dieser qualitative Vorteil nun von anderen, einschliesslich den Chinesen, genutzt wird, dass diese ansonsten völlig gewöhnlichen Zerstörer tatsächlich Abschussplattformen für russische 3M-82 Moskit Anti-Schiffs-Marschflugkörper (NATO-Bezeichnung SS-N-22 Sunburn) sind, eine Waffe, gegen die die US-Marine derzeit keine Verteidigung besitzt. Ich will hier nicht andeuten, dass der Status der USA als letzte Supermacht der Welt beendet wurde. Ich sage einfach, dass ein neues globales Kräftegleichgewicht auftaucht, in dem andere Staaten gelegentlich einen <asymmetrischen Vorteil> gegenüber den USA erlangen. Und das erklärt meiner Ansicht nach das enorme Ausmass von Summer Pulse. Die US-Show letzten Sommer von überwältigender Stärke sollte eine Botschaft senden.

Die Sunburn-Rakete

Ich war schockiert, als ich die Fakten über diese russischen Marschflugkörper erfuhr. Das Problem ist, dass viele von uns an zwei falschen Auffassungen leiden. Die erste folgt aus der Annahme, das Russland als Folge des Auseinanderbrechens des alten sowjetischen Systems militärisch schwach sei. Tatsächlich stimmt das, es gibt aber nicht die Vielschichtigkeiten wieder. Obwohl die russische Marine weiterhin in den Häfen verrostet und die russische Armee in Unordnung ist, ist die russische Technologie der unseren in bestimmten Bereichen tatsächlich überlegen. Und nirgends ist das wahrer als in dem wichtigen Bereich von Anti-Schiffs-Marschflugkörpern, wo die Russen einen Vorsprung von mindestens 10 Jahren vor den USA haben. Die zweite falsche Auffassung hat mit unserer allgemeinen Selbstgefälligkeit hinsichtlich Raketen-als-Waffen zu tun – die vermutlich durch die erbärmlichen Leistungen von Saddam Husains Scuds-Raketen während des ersten Golfkriegs genährt wurde: Eine gefährliche Illusion, die ich nun versuchen werde zu korrigieren.

Vor vielen Jahren gaben es die sowjetischen Planer auf, mit der US-Marine Schiff für Schiff, Kanone für Kanone und Dollar für Dollar gleichzuziehen. Die Sowjets konnten einfach nicht mit den hohen US-Ausgaben mithalten, die notwendig sind, um eine grosse Seeflotte aufzubauen und zu unterhalten. Sie ergriffen geschickterweise einen anderen, auf strategischer Verteidigung basierenden Ansatz. Sie suchten nach Schwächen und nach relativ preiswerten Wegen, diese Schwächen auszunutzen. Die Sowjets hatten Erfolg: Sie entwickelten mehrere überschallschnelle Anti-Schiffs-Raketen, von denen eine, die SS-N-22 Sunburn, als die <tödlichste Rakete in der heutigen Welt> bezeichnet wurde.

Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion brachen harte Zeiten für die alte Militärindustrie an. Aber in den späten 90ern bemerkte Moskau das bisher zu wenig genutzte Potential seiner Raketentechnologie zur Erlangung dringend benötigter Devisen. Eine Entscheidung zur Wiederbelebung ausgewählter Programme wurde getroffen, und sehr schnell wurde russische Raketentechnologie zu einem Exportschlager. Heute sind russische Raketen ein wachsender Industriezweig, der dringend benötigtes Geld für Russland bringt, mit vielen Milliarden aus Verkäufen nach Indien, China, Vietnam, Kuba und auch Iran. In der nahen Zukunft wird diese Verbreitung fortschrittlicher Technologie vermutlich zu ernststen Herausforderungen für die USA führen. Einige wurden gewarnt, dass die grössten Schiffe der US-Marine, die riesigen Flugzeugträger, jetzt zu schwimmenden Todesfallen geworden sind und aus diesem Grund eingemottet werden sollten.

Die Sunburn-Rakete ist meines Wissens noch nie im Kampf eingesetzt worden, was vermutlich erklärt, warum ihre furchterregenden Fähigkeiten nicht in grösserem Rahmen erkannt werden. Andere Marschflugkörper sind natürlich bei mehreren Gelegenheiten eingesetzt worden, mit vernichtenden Ergebnissen. Während des Falkland-Krieges versenkten von argentinischen Kampfflugzeugen abgefeuerte, in Frankreich hergestellte Exocet-Raketen die HMS Sheffield und ein weiteres Schiff. Und 1987, während des Iran-Irak-Krieges, wurde die USS Stark während einer Patrouille im Persischen Golf von zwei Exocet-Raketen fast in zwei Teile getrennt. Bei dem Ereignis hatte das US-Aegis-Radar das sich nähernde irakische Kampfflugzeug (eine in Frankreich hergestellte Mirage) geortet und seine Annäherung bis auf 80 Kilometer ver-

folgt. Das Radar <sah> auch wie das irakische Flugzeug abdrehte und zu seiner Basis zurückkehrte. Aber das Radar bemerkte nicht, dass der irakische Pilot seine Waffen abgefeuert hatte. Die knapp über dem Wasser fliegenden Exocets kamen unterhalb herangedonnert und wurden von menschlichen Augen nur Augenblicke bevor sie die Stark ramnten, das Schiff schwer beschädigten und 37 US-Seeleute töteten, gesichtet.

Der Überraschungsangriff auf die Stark von 1987 ist beispielhaft für die Gefahren, die von Anti-Schiffs-Marschflugkörpern ausgehen. Und die Gefahren sind im Fall der Sunburn, deren Eigenschaften die unterschallschnelle Exocet bei weitem übertreffen, noch weitaus ernster. Nicht nur, dass die Sunburn wesentlich grösser und schneller ist, sie hat auch eine wesentlich grössere Reichweite und ein überlegenes Steuerungssystem. Diejenigen, die ihre Erprobungsflüge gesehen haben, sind unweigerlich erstaunt. Einem Bericht zufolge bat der iranische Verteidigungsminister Ali Shamkhani bei einem Besuch im Oktober 2001 in Moskau um einen Versuchsabschuss der Sunburn, was die Russen nur zu gern arrangierten. Ali Shamkhani war so beeindruckt, dass er eine Bestellung für eine nicht genannte Zahl der Raketen aufgab.

Die Sunburn kann einen nuklearen 200-Kilotonnen oder einen konventionellen 340-Kilogramm-Sprengkopf mit einer Reichweite von 160 Kilometern, mehr als dem Doppelten der Exocet, transportieren. Die Sunburn kombiniert eine Geschwindigkeit von Mach 2,1 (die doppelte Schallgeschwindigkeit) mit Flugbewegungen knapp über der Oberfläche, die <heftige Endmanöver> einschliessen, um der Verteidigung des Feindes zu entgehen. Die Rakete wurde insbesondere entwickelt, um das US-Aegis-Radarverteidigungssystem zu besiegen. Sollte eine Phalanx-Verteidigungseinheit der US-Marine es wie auch immer schaffen, eine sich nähernde Sunburn-Rakete zu registrieren, so hätte das System nur Sekunden, um eine Feuerlösung zu errechnen – nicht genug, um die sich nähernde Rakete zu zerstören. Die US-Phalanx-Verteidigung setzt eine sechsläufige Kanone ein, die 3000 Projektile aus angereichertem Uran pro Minute abfeuert, aber die Waffe muss präzise Koordinaten haben, um einen Eindringling <rechtzeitig> zu zerstören.

Die kombinierte Überschallgeschwindigkeit und Grösse des Sprengkopfs der Sunburn führen bei ihrem Einschlag zu einer gewaltigen kinetischen Energie, mit verheerenden Folgen für das Schiff und seine Besatzung. Eine einzige dieser Raketen kann ein grosses Kriegsschiff versenken, kostet aber deutlich weniger als ein Kampfflugzeug. Obwohl die Marine die älteren Phalanx-Systeme stufenweise ausser Dienst stellt, ist ihr Nachfolger, das <Adaptive Raketensystem>, noch nie gegen die Waffe getestet worden, der es sich anscheinend eines Tages im Kampf gegenübersehen wird.

Folgen für die US-Streitkräfte im Golf

Die einzige glaubwürdige Verteidigungsmöglichkeit der US-Marine gegen eine widerstandsfähige Waffe wie die Sunburn-Rakete, ist die Annäherung des Feindes, seien es Zerstörer, U-Boote oder Kampfbomber, rechtzeitig festzustellen und sie zu besiegen, bevor sie in Reichweite kommen und ihre tödliche Fracht abfeuern. Zu diesem Zweck werden US-AWACs-Radarflugzeuge, die jedem Kampfverband zugeteilt sind, abwechselnd in der Luft gehalten. Die Flugzeuge <sehen> alles im Umkreis von 320 Kilometern um die Flotte und werden durch Informationen von Satelliten im Orbit unterstützt.

Aber die Kommandeure der US-Marine, die im Persischen Golf operieren, stehen ernststen Herausforderungen gegenüber, die aufgrund der Küstenzone einzigartig sind. Ein Blick auf eine Karte zeigt warum: Der Golf ist nichts als ein grosser See mit einem schmalen Ausgang, und der grösste Teil seines nördlichen Ufers, also der Iran, besteht aus bergigem Gelände, das einen beherrschenden taktischen Vorteil über Schiffe bietet, die in den Gewässern des Golfs operieren. Das zerklüftete nördliche Ufer macht das Verbergen von Küstenverteidigungsanlagen, wie mobilen Raketenabschussrampen, leicht und ihre Entdeckung problematisch. Obwohl hierüber nur wenig berichtet wurde, haben die USA die Schlacht der Scuds im ersten Golfkrieg – als <die grosse Scud-Jagd> bezeichnet – tatsächlich verloren, und das aus ähnlichen

Gründen. Saddam Husains mobile Scud-Abschussrampen erwiesen sich als so schwierig zu entdecken und zu zerstören – wieder und wieder narreten die Iraker die alliierte Aufklärung mit Ködern –, dass die USA während dem Desert Storm nicht eine einzige Vernichtung bestätigen konnten. Dies erwies sich im Nachhinein für das Pentagon als so grosse Peinlichkeit, dass die unangenehmen Statistiken in offiziellen Berichten begraben wurden. Aber die unverblümete Wahrheit ist, dass es den USA nicht gelang, die Scud-Angriffe zu beenden. Die Abschüsse gingen bis zu den letzten paar Tagen des Konflikts weiter. Glücklicherweise machte die Ungenauigkeit der Scud sie zu einer fast nutzlosen Waffe. Einmal witzelte General Norman Schwarzkopf gegenüber der Presse herablassend, dass seine Soldaten eher in Georgia von einem Blitz getroffen würden als in Kuwait von einer Scud.

Aber das war damals, und es wäre ein schwerwiegender Fehler, es zuzulassen, dass die Wirkungslosigkeit der Scud die Fakten hinsichtlich dieser anderen Rakete trübt. Die erstaunliche Genauigkeit der Sunburn wurde vor nicht allzu langer Zeit bei einem Test im Meer von den Chinesen demonstriert – und von US-Spionageflugzeugen beobachtet. Nicht nur, dass die Sunburn das Schiffsziel zerstörte, sie traf auch genau ins Schwarze, indem sie das Zentrum eines grossen, an der Brücke des Schiffes angebrachten <X> traf. Das einzige Wort, dem gerecht zu werden – phantastisch –, ist zu einem Klischee geworden, abgedroschen durch übertriebene Anwendung.

Die US-Marine hat sich im Kampf noch nie etwas derart Furchterregendem wie der Sunburn-Rakete gegenübergesehen. Aber das wird sich mit Sicherheit ändern, wenn die USA und Israel sich entscheiden, einen sogenannten Präventivkrieg gegen den Iran zu führen, um seine atomare Infrastruktur zu zerstören. Gewitterwolken ziehen seit Monaten über dem Golf auf. In den vergangenen Jahren hat Israel seine Luftwaffe mit einer neuen Flotte von F-15-Langstreckenkampfbombern aufgerüstet und erst kürzlich eine Lieferung von 5000 bunkerbrechenden Bomben von den USA erhalten – Waffen, von denen viele Beobachter glauben, dass sie für den Einsatz gegen den Iran gedacht sind.

Die Aufrüstung für den Krieg ist von Drohungen begleitet worden. Israelische Stellen haben wiederholt erklärt, dass sie den Mullahs nicht gestatten werden, Atomkraft zu entwickeln, nicht einmal Reaktoren zur Erzeugung von Strom für friedliche Zwecke. Ihre Drohungen sind besonders beunruhigend, da Israel eine lange Geschichte präventiver Kriege besitzt. (Siehe auch mein Buch aus dem Jahr 1989 <Dimona: The Third Temple?> und meinen Artikel aus dem Jahr 2003 <Wird der Iran der nächste sein?>)

Es macht nichts, dass diese Entscheidung nicht von Israel zu treffen ist, sondern der internationalen Gemeinschaft obliegt, wie dies im Atomwaffensperrvertrag vereinbart worden ist. Hinsichtlich des Irans ist der letzte Bericht der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) einen genauen Blick wert, da er Behauptungen der USA und Israels, dass der Iran Bomben baut, zurückweist. Während der Bericht Teheran wegen seiner Zweideutigkeit und seiner zögerlichen Herausgabe von Dokumenten scharf kritisiert, bestätigt er doch, dass die Inspektoren der IAEA ohne Ausnahme Zugang zu jeder Nuklearanlage im Land erhalten haben, die sie besuchen wollten. 2003 unterzeichnete der Iran das verschärfte Inspektionsprotokoll der IAEA, das bis dahin freiwillig war. Und die IAEA hat bis heute keine eindeutigen Beweise gefunden, dass Bomben existieren oder der Iran die Entscheidung getroffen hat, sie zu bauen.

Bei einem Gespräch am 3. Oktober 2003 machte der Direktor der IAEA, General Mohamed El Baradei, die bisher eindeutigste Aussage: «Iran hat kein Atomwaffenprogramm», sagte er und wiederholte sich dann, um dies zu betonen: «Iran hat kein Atomwaffenprogramm, aber ich persönlich überstürze keine Schlussfolgerungen, solange nicht alle Fragen geklärt sind. Bisher sehe ich nichts, das als unmittelbare Gefahr bezeichnet werden könnte. Ich habe kein Atomwaffenprogramm im Iran gesehen. Was ich gesehen habe ist, dass der Iran versucht, Zugang zur Technologie für die nukleare Anreicherung zu erlangen, und bisher besteht keine Gefahr vom Iran. Daher sollten wir politische und diplomatische Mittel einsetzen, bevor wir daran denken, Alternativen zu ergreifen.»

Niemand bestreitet, dass Iran einen gefährlichen Weg eingeschlagen hat, aber angesichts von 200 oder mehr israelischen Atomwaffen, die auf sie gerichtet sind, ist das Beharren der Iraner, sich ihre Möglichkeiten offenzuhalten, verständlich. Offensichtlich hängt das Atomwaffensperresystem am seidenen Faden. Die Welt ist an einem schicksalhaften Scheideweg angelangt.

Eine fürchterliche Symmetrie?

Wenn sich in den kommenden Monaten eine Machtprobe um den Iran entwickeln sollte, würde der Mann, der den Ausgang in seinen Händen halten könnte, auf die Weltbühne gestossen werden. Dieser Mann, man mag ihn lieben oder hassen, ist der russische Präsident Vladimir Putin. Er ist in den vergangenen Monaten schwer gegeißelt worden, weil er sich selbst zu viel politische Macht gegeben hat. Aber dem früheren sowjetischen Präsidenten Mikhail Gorbachov zufolge, der vor kurzem im US-Fernsehen von David Brokaw interviewt wurde, hat Putin keine Tyrannei in Russland errichtet – bisher. Gorbachov denkt, dass das letzte Wort über Putin noch nicht gesprochen ist.

Vielleicht sollten wir uns hiermit im Hinterkopf fragen, ob Vladimir Putin ein ernsthafter Student der Geschichte ist. Wenn er es ist, erkennt er sicherlich, dass die sich verschärfende Krise im Persischen Golf nicht nur zahllose Gefahren, sondern auch Gelegenheiten bietet. Man kann sicher sein, dass der russische Führer nicht die erniedrigende Niederlage vergessen hat, die Ronald Reagan dem alten sowjetischen Staat zugefügt hat. (Haben wir Amerika vergessen?) In der Mitte der 80er Jahre waren die Sowjets in Kabul und hatten die Mujaheddin so gut wie besiegt. Die Sowjet-Union schien in ihrer militärischen Besatzung Afghanistans sicher. Aber dann, im Jahr 1986, erreichten die ersten Stinger-Raketen die Hände des afghanischen Widerstands und ziemlich plötzlich begannen sowjetische Kampfhubschrauber und MiGs vom Himmel zu fallen wie brennende Steine. Das Blatt wendete sich schnell, und bis 1989 war es bis auf das Händeringen und das Zähneknirschen im Kreml vorüber. Besiegt schlichen die Sowjets zurück über die Grenze. Die ganze Welt bejubelte die amerikanischen Stinger, die den Erfolg gebracht hatten.

Was denkt Vladimir Putin, genau in dieser Nacht, während er an seinem Cognac nippt? Denkt er vielleicht über die perversen Symmetrien der Geschichte nach? Wenn, dann könnte er sich auch fragen (und mit seinen engsten Beratern darüber sprechen), wie eine wahrhaft grosse Nation wie die Vereinigten Staaten so blind und dumm sein konnten, einem anderen Land, das heisst, Israel, zu gestatten, seine Aussenpolitik zu kontrollieren, insbesondere in einer Region, die so wichtig (und unberechenbar) ist wie der Mittlere Osten. Man kann fast die lebhaftige Diskussion der Russen hören:

«Die Amerikaner! Was ist los mit ihnen?»

«Sie können sich einfach nicht helfen.»

«Was für Idioten!»

«Eine so dämliche Nation verdient es, dass man ihr eine Lehre erteilt ...»

«Ja, zu ihrem eigenen Wohl.»

«Es muss eine schmerzhafteste Lehre sein, eine, die sie nie vergessen werden ...»

«Sind wir uns also einig, Kameraden?»

«Lasst uns unseren amerikanischen Freunden eine Lehre über die Grenzen der militärischen Macht erteilen!»

Glaubt wirklich jemand, dass Vladimir Putin zögern wird, eine so seltene Gelegenheit zu ergreifen, den Lauf der Geschichte zu verändern und, als Dreingabe, seine süsse Rache zu nehmen? Sicherlich sind Putin die schrecklichen Ausmasse der Falle bewusst, in die die USA hineingetappt sind, dank den Israelis und ihrer NeoCon-Unterstützer in Washington, die sich so lautstark für die Invasion des Iraks eingesetzt hatten, gegen allen Rat von Freunden und Experten, und die selbst jetzt die Kriegstrommel gegen den Iran rühren. Wäre Putin im Unrecht, wenn er schlussfolgern würde, dass die USA die Region niemals verlassen

werden, wenn sie nicht zuvor militärisch geschlagen werden? Sollten wir ihm vorwerfen, dass er entschieden hat, dass der Iran «ein zu grosses Wagnis» ist?

Wenn sich die USA und Israel übernehmen und die Iraner das Netz mit russischen Schiffabwehrraketen zuziehen, wird es tatsächlich eine schreckliche Symmetrie sein ...

Das Zuschnappen der Falle

Bei der Schlacht von Cannae im Jahr 216 v. Chr. lockte der grosse karthagische General Hannibal die viel grössere römische Armee in einen schicksalhaften Vormarsch und schloss sie dann mit einer kleineren Streitmacht ein und vernichtete sie. Von der römischen Armee von 70 000 Männern entkamen nicht mehr als ein paar tausend. Es wird erzählt, dass die Soldaten Hannibals nach vielen Stunden der Tötung der Römer so müde geworden waren, dass sie nicht mehr kämpfen mochten. In ihrer Müdigkeit schenkten sie den letzten gebrochenen und ramponierten Römern ihre Leben ...

Wir wollen beten, dass die US-Matrosen, die soviel Pech haben, im Persischen Golf im Einsatz zu sein wenn das Schiessen beginnt, dem Schicksal der römischen Armee in Cannae entkommen können. Die Chancen werden für sie allerdings sehr schlecht stehen, weil sie sich der gleichen Gefahr gegenübersehen werden, gleichbedeutend mit dem Einschluss. Die US-Schiffe im Golf werden bereits in die Reichweite der Sunburn-Raketen und der noch fortschrittlicheren SS-NX-26 Yakhont-Raketen gekommen sein, ebenfalls von Russland hergestellt (Geschwindigkeit: Mach 2,9; Reichweite: 290 Kilometer), von den Iranern entlang des Nordufers des Golfs aufgestellt. Jedes US-Schiff wird ungeschützt und verletzlich sein. Wenn die Iraner die Falle zuschnappen lassen, wird der ganze Golf zu einer Todeszone werden.

Anti-Schiffs-Marschflugkörper sind nicht neu, wie schon gesagt. Ebenso haben sie bisher noch nie den Ausgang eines Konflikts bestimmt. Aber dies vermutlich nur, weil diese schrecklichen Waffen noch nie in ausreichender Zahl eingesetzt wurden. Zur Zeit des Falkland-Krieges besass die argentinische Luftwaffe nur fünf Exocets und schaffte es doch, zwei Schiffe zu versenken. Mit genügend Exocets hätten die Argentinier vielleicht die ganze britische Flotte versenkt und den Krieg gewonnen. Obwohl noch nie ein konzentrierter Angriff mit Marschflugkörpern stattgefunden hat, könnte sich die US-Marine beim nächsten Krieg im Golf genau dem gegenübersehen. Man versuche sich vorzustellen: Salve auf Salve von Raketen der Exocet-Klasse, von denen die Iraner bekanntermassen Hunderte besitzen, als auch von den unaufhaltbaren Sunburn- und Yakhont-Raketen. Die Fragen, die sich unsere kurzfristigen Politiker heute stellen sollten, wenn es ihnen wichtig ist, was die Historiker später über sie schreiben werden, sind zwei: Wie viele Schiffabwehrraketen hat Putin bereits an den Iran geliefert? Und: Wie viele weitere sind derzeit in Vorbereitung? Im Jahr 2001 berichtete Jane's Defense Weekly, dass der Iran versuchte, Schiffabwehrraketen von Russland zu kaufen. Verhängnisvollerweise erwähnte der gleiche Bericht auch, dass die fortgeschrittenere Yakhont-Rakete «für Angriffe auf Trägergruppen optimiert» worden war. Offenbar ist ihr Lenksystem «in der Lage, einen Flugzeugträger von seinen Begleitschiffen zu unterscheiden.» Die Anzahl wurde nicht enthüllt ...

Die US-Marine wird unter Beschuss geraten, selbst wenn die USA sich nicht an den ersten sogenannten chirurgischen Schlägen gegen die Atomanlagen des Irans beteiligen, wenn Israel sie also allein durchführt. Israels nagelneue Flotte von 25 F-15s (vom amerikanischen Steuerzahler bezahlt) hat ausreichende Reichweite, um den Iran zu erreichen; aber Israel kann keinen Angriff durchführen, ohne den Luftraum des US-besetzten Iraks zu durchqueren. Es wird ziemlich egal sein, ob Washington grünes Licht gibt oder von einem widerspenstigen Israel in den Konflikt hineingezogen wird. In jedem Fall wird das Ergebnis das gleiche sein. Die Iraner werden die US-Einwilligung als Mittäterschaft werten und in jedem Fall verstehen, dass der wirkliche Kampf gegen die Amerikaner geht. Die Iraner werden vollkommen im Recht sein, in Selbstverteidigung einen Gegenangriff durchzuführen. Der grösste Teil der Welt wird es so sehen und sie

unterstützen, nicht Amerika. Die USA und Israel werden als die Aggressoren angesehen werden, selbst wenn die glücklosen US-Matrosen zu Kanonenfutter werden. In den flachen und engen Gewässern des Golfs werden Ausweichmanöver bestenfalls schwierig und Flucht unmöglich sein. Selbst wenn US-Flugzeuge den Himmel über dem Schlachtfeld kontrollieren, wird es unten den im Netz gefangenen Seeleuten schwerfallen zu überleben. Der Golf wird rot von amerikanischem Blut werden ...

Ab hier wird es nur noch schlimmer. Mit ihren von Russland gelieferten Marschflugkörpern werden die Iraner den einzigen Ausgang des Golfs, die strategische Strasse von Hormuz, abriegeln und die gefangenen und sterbenden Amerikaner von Hilfe und Rettung abschneiden. Die im Indischen Ozean konzentrierte US-Flotte wird hilflos dabeistehen, unfähig, den Golf zu betreten, um den Überlebenden zu helfen oder logistische Unterstützung für die US-Streitkräfte im Irak zu bringen. Kombiniert man dies mit einer neuen grossangelegten Bodenoffensive der irakischen Rebellen, dann könnte sich, ziemlich plötzlich, der Spiess gegen die Amerikaner in Bagdad umdrehen. Während die Vorräte und die Munition beginnen knapp zu werden, wird der Status der US-Streitkräfte in der Region heikel werden. Die Besatzer werden zu Belagerten werden ...

Mit genügend Schiffabwehrraketen können die Iraner den Tankerverkehr durch Hormuz für Wochen, sogar Monate, anhalten. Mit dem beschnittenen Fluss des Öls aus dem Golf wird der Preis für ein Barrel Öl auf dem Weltmarkt in die Höhe schnellen. Innerhalb von Tagen wird die Weltwirtschaft zum Erliegen kommen. Die Stimmung bei einer anhaltenden Nofallsitzung des UN-Sicherheitsrats wird aufbrausen und wahrscheinlich in Brüllen und gegenseitige Beschuldigungen explodieren, wenn französische, deutsche, chinesische und selbst britische Botschafter die USA wütend beschuldigen, Israel zu gestatten, die Weltordnung zu bedrohen. Aber wie immer wird die Versammlung aufgrund des US-Vetos unfähig sein zu handeln.

Amerika wird allein dastehen, vollständig isoliert. Aber trotz der zunehmend feindseligen internationalen Stimmung werden Teile der US-Medien die Krise auf eine Israel zugeneigte Art verdrehen. Mitglieder des Kongresses werden sich im Repräsentantenhaus und im Senat erheben und zu Israels Verteidigung aufrufen, während sie das Opfer des Angriffs, Iran, beschuldigen. Fundamentalistische christliche Talkshow-moderatoren werden die historische Erfüllung einer biblischen Prophezeiung in unserer Zeit erklären und die Juden Israels aufrufen, Jesus in ihren Herzen zu akzeptieren und währenddessen den Präsidenten drängen, das böse Imperium des Islam mit Atomwaffen anzugreifen. Überall in Amerika werden Rufe nach neuen Verstärkungen zu hören sein, selbst nach einer Wehrpflicht. Patrioten werden den Sieg um jeden Preis fordern. Experten werden nach einer Eskalation des Konflikts schreien.

Ein Krieg, der vorgeblich als ein Versuch begann, die Verbreitung von Atomwaffen zu verhindern, wird auf ihren Einsatz zuschlittern ...

Schlussfolgerung

Freunde, wir müssen zusammenarbeiten, um eine solche Katastrophe zu verhindern. Wir müssen den nächsten Krieg im Mittleren Osten stoppen, bevor er beginnt. Die US-Regierung muss den Vereinten Nationen die Hauptverantwortung für die Lösung der sich verschärfenden Krise im Irak übertragen und direkt im Anschluss daran die US-Streitkräfte aus dem Land abziehen. Wir müssen ausserdem die Israelis dazu bringen, den Atomwaffensperrvertrag zu unterzeichnen und alle ihre nuklearen Anlagen für Inspektoren der IAEA zu öffnen. Nur dann können ernsthafte Gespräche mit dem Iran und anderen Staaten beginnen, um eine atomwaffenfreie Zone im Mittleren Osten zu schaffen – die entscheidend für den langfristigen Frieden und die Sicherheit der Region ist.

Quelle: www.incredimail.com/index.asp?id=407&lang=07

zugesandt von Thibby Unger, Deutschland

Ein Nachruf auf die Wahrheit / Gedanken zur US-Präsidentschaftswahl von **Christoph Keller**

Die Erde ist flach

George W. Bush hat die Wahrheit gespalten wie ein Atom, und leider war das Experiment erfolgreich. Spaltet man die Wahrheit, so kommen dabei nicht kleinere Wahrheiten heraus, sondern Halbwahrheiten, Wahrheitsvarianten oder, schlichter, Lügen in sämtlichen wünschbaren Abstufungen. Diese werden – in der Regel angesichts einer unangenehmen Wahrheit wie etwa jener, dass es für den Irakkrieg keine Rechtfertigung gab – über die mehrheitlich unkritischen, wenn nicht schlicht hörigen Medien so lange verbreitet, bis alle restlos verwirrt sind und sich nach einem sehnen, der nun, die Wahrheit gepachtet hat. Dass diese „Wahrheit“ nicht wahr sein muss, zeigt, was Bush unermüdlich zu seinen Kriegen verkündet: Alles bestens.

Bushs weltweites Experiment mit der Wahrheit taucht uns alle in einen dichten Nebel, aus dem fast nicht mehr herauszufinden ist. Das ist die Idee. Larry Beinhart hat in diesem Zusammenhang in seinem Thriller „The Librarian“, der rechtzeitig auf die Wahlen hin erschienen ist, den Begriff Fog Facts geprägt. Ein „Nebelfaktum“ ist eine Tatsache, die eigentlich für alle sichtbar und doch nicht wirklich zu erkennen ist. Etwa: Die Ölindustrie steuert das Weiße Haus. Eine solche Information ist dazu verurteilt, in unserem multimedialen Dschungel unterzugehen, weil sich dieser obsessiv mit einer Klatschgeschichte wie O.J. Simpson, Monica Lewinsky oder, wie in diesem Sommer, mit dem Scott-Petersen-Mordfall beschäftigt. „Cambridge siegte gegen Oxford mit zweieinhalb Längen, – / das genügt, das Gehirn zu beschäftigen,“ wie es Günter Eich formuliert hat.

Versionen der Wahrheit

Sollte Bush im Taumel seiner zweiten Amtszeit zum Beispiel auf die Idee kommen, unsere Erde zur Scheibe zu erklären, so würde er sich seiner allmächtigen Propagandamaschine bedienen, um erst einmal verbeiten zu lassen, die Welt sei nicht wirklich rund. Was ist mit den vielen Bergzügen und Canyons, die unsere Welt als alles andere als eine geometrisch runde Kugel aussehen lassen? Die spin doctors, die in Amerika dafür verantwortlich sind, an Versionen der „Wahrheit“ herumzudoktern, nehmen dieses „alles andere“ auf, um die möglichen Formen der Erde zu diskutieren: Oval wie ein Football? Eine Pyramide mit Amerika an der Spitze? Untertassenförmig wie ein Ufo? Am Ende doch eine Kugel? Schon ist das Publikum involviert und meldet sich in den vielen call-in shows zu Wort. Darauf führen die pollster zahllose Umfragen durch, im Internet beraten sich die blogger, an den watercooler die Angestellten – Zeit für ein klärendes Wort dessen, der gern betont, dass Gott direkt zu ihm spricht. Und wenn es um etwas wirklich Entscheidendes geht, wird Gott von der anderen „Einheit“ flankiert, der zu widersprechen Blasphemie ist: Patriotismus. Wie etwa bei der – falschen – Be-



Der Glaube versetzt Berge. George W. Bush (im Vordergrund).

BILD: DPA

hauptung. Saddam Hussein stecke hinter dem Angriff des 11. September.

Die Bush-Regierung aber begnügt sich nicht damit, uns die Welt so aufzutischen, wie sie nicht ist. Ron Suskind zitiert im New York Times Magazine vom 17. Oktober – in einem der wichtigsten Essays, die in jüngster Zeit zur Wahl erschienen sind –, einen Berater Bushs. Dieser teilt ihm mit, er, der Journalist, gehöre zu jenen, die er the reality-based community nenne. Leute also, die sich für ihre Entscheidungen auf das sorgfältige Studium der Realität verlassen. Amerika aber sei mittlerweile ein Imperium, das sich seine Realitäten selber schaffe. Diese wiederum könnten von der „Realitäts-gemeinde“ studiert werden, während sie – die Bush-Regierung, die Akteure der Geschichte – neue Realitäten schaffen würde, die die anderen – wir alle – dann wieder studieren könnten, u.s.w.

Die jüngste Realität, die Bush geschaffen hat – eine „Wahrheit“, die er nach oben beschriebenen Prozedere schließlich selber verkündet –, ist: I am the winner. Auch das wird letztlich einfach zur Glaubensfrage (jene, die ihren Glauben über die Fakten stellen, bilden nach Suskind die faith-based community.) Was während der Wahlen ans Tageslicht kam, ist bereits unter den Tisch gekehrt worden: Dass die Mängel des Wahldebakels 2000 nur unvollständig behoben wurden; dass Afroamerikaner mit Einschüchterun-

gen am Stimmen gehindert wurden; dass systematisch Stimmen vernichtet wurden; dass der Chef der Firma, die das papierlose (also quittungslose) elektronische Wahlsystem installiert hat, Bush versprach, er werde dafür sorgen, dass er die Wiederwahl gewinne, u.v.m. Manchmal ist es nicht der Glaube allein, der Berge versetzt.

Will man hingegen davon ausgehen, dass Bush rechtmäßig gewonnen hat, so ist man gezwungen, etwas zu glauben, das – weiß Gott! (hoffentlich!) – schwer fällt. Die Checkliste der Punkte dessen, was die (knappe) Mehrheit des wählenden Amerikas mit einem Yes! angekreuzt hat, enthält in diesem Fall neben vielen anderen Punkte wie Folter, illegale Kriege, Rekordstaatsdefizit, Rekordjobverlust, Angstmacherei, Diffamierungs- und Einschüchterungskampagnen, Regierung qua Großkonzerne sowie stufenweise Eliminierung der Bürgerrechte.

Der Glaube entscheidet

Vielleicht ist es ja in dem Land, in dem mehr Menschen an die unbefleckte Empfängnis als an die Evolutionstheorie glauben, wahr, dass der Glaube entscheidender als alles andere ist. In diesem Fall wünschte ich mir, voll des Respekts für gläubige Menschen, dass diese ihren Glauben einer strengen Prüfung unterziehen und sich die Frage stellen, was die Auswirkungen ihres Glaubens in den Leben zahlloser an-

derer anrichtet. Es ist dies die Realität in der die überwältigende Mehrheit der Menschheit lebt, egal, was sie glaubt oder was sie für real hält.

Die USA, die wir so lange für ihre (recht) intakte Demokratie bewundert haben, ist dabei, sich in einen Gottesstaat zu verwandeln, in der die Ideologie über allem steht. „Amerikaner wundern sich, dass der Rest der Welt“, schreibt der Geschichtswissenschaftler Gary Wills am 4. November in der New York Times, „uns für so gefährlich, so stur, so unempfänglich für internationale Anliegen halten. Sie fürchten den Jihad, egal, wessen (religiöser) Eifer darin zum Ausdruck kommt.“ Das christliche Wort für Jihad ist Kreuzzug. So hat Bush seinen (ewigen) „Krieg gegen den Terrorismus“ gleich nach dem 11. September genannt.

Die Wahrheit ist in Bushs schöner neuer Orwellwelt eines der größten Opfer: Nichts ist mehr wirklich zu glauben. Alles ist anzuzweifeln. Vielleicht ist die Erde ja eine Scheibe.

Nach der Konzessionsrede von John Kerry am 3. November 2004 gingen wir spazieren. Ein schöner, milder Tag, ungewöhnlich für die Jahreszeit. Wie der 11. September 2001. Es fühlte sich an, als seien wir erneut von den Terroristen besiegt worden.

Der Autor Christoph Keller ist Schriftsteller, er lebt in St. Gallen und New York

Artikel aus <Südkurier>, Stuttgart, Montag, 15. November 2004

eingesandt von Armin Brauchle, Deutschland

Telefongespräch

Am 17. Februar 2005 war Billy gegen 9.30 h bereits auf den Beinen – zu einer für ihn ungewöhnlich frühen Zeit. Wahrscheinlich konnte er einfach nicht schlafen, nahm ich an und verliess die Küche, um mich an meine Arbeit zu machen.

Irgendwann zwischen 10.30 und 11.00 h rief mich Billy an und sagte, dass Quetzal bei ihm sei und dass sie im Kerngruppe-Handbuch die Angaben zum Schlüsselwort für die Einzelmeditation suchten, sie aber nicht fänden. Da ich das Handbuch elektronisch auf meinem Mac habe, erklärte ich Billy, dass ich sofort nachschauen und ihn gleich zurückrufen werde. Gesagt – getan. Ich machte das Handbuch-File auf, rief Billy zurück und gab ihm die Seite und die Stelle durch, wo das Gesuchte zu finden war. Er fragte nochmals nach und wiederholte die Seitenzahl und den Abschnitt, den ich ihm nannte und den ich gleichzeitig überflog. «Das kann es nicht sein», sagte ich und hörte gleichzeitig im Hintergrund eine Männerstimme, die sagte: «Das isch es nöd.» Es musste sich ganz offenbar um Quetzal handeln, der im Handbuch die angegebene Stelle nachschaute und sie ebenfalls überflogen hatte. Im ersten Augenblick war ich drauf und dran Billy zu fragen, ob Quetzal im Hintergrund rede, hielt dann aber vorsichtshalber den Schnabel und suchte weiter. Ich nannte ihm dann nochmals zwei oder drei Stellen, um die es sich aber jeweils nicht handeln konnte, und suchte auch noch unter einem anderen Stichwort – und jedes Mal hörte ich im Hintergrund Quetzal sagen, der die Stellen offenbar sofort herausuchte und nachlas, dass es nicht das Gesuchte sei. Seine Stimme ist im Tonfall sehr ähnlich wie die von Billy, aber sie tönt eindeutig jünger und ist etwas tiefer, sehr männlich und äusserst angenehm – ruhig und ausgeglichen, mit einem sehr friedlichen und liebenswürdigen Unterton. Ich verknipte mir während des ganzen Gespräches, das vielleicht 3 bis 4 Minuten dauerte, meine Frage nach Quetzal und hielt auch meine Gedanken im Zaum, um mich ja nicht durch einen lauten, inneren «Juchzer» zu verraten und mich nicht um die unverhoffte Freude zu bringen. Darüber vergass ich blöderweise sogar, Quetzal einen lieben Gruss ausrichten zu lassen, was mich im Nachhinein natürlich ungemein ärgerte, weil es das Sahnehäubchen auf meinem Erlebnis gewesen wäre. Noch während des Telefonates konnte ich ein leises Schmunzeln nicht unterdrücken, weil die beiden Herren ganz offenbar nicht daran dachten, dass Quetzal für mich zu hören sein könnte, denn sonst hätte er ja sicher geschwiegen und sich mit Billy vielleicht durch Handzeichen oder Nicken verständigt.

Kurz nach 12.00 h waren die beiden mit ihrer Arbeit fertig, weil mich Billy danach nochmals anrief und mir sagte, dass er die Änderungen Quetzals fürs Handbuch bereit hätte und sich in der Küche befände. Ich ging hinüber, um meine Arbeit abzuholen und fragte ihn ganz nebenbei, ob Quetzals Stimme etwa den gleichen Tonfall habe wie die seine. Er sah mich an und fragte, ob ich Quetzal tatsächlich gehört habe. «Sicher», sagte ich grinsend und wiederholte ihm Quetzals Worte. Er bestätigte es und sagte, dass er nicht vermutet habe, dass Quetzal tatsächlich zu hören sein könnte – er habe doch auf dem Sofa gesessen und nicht laut gesprochen. Lachend sagte ich ihm, dass ich eben immer ganz genau hinhöre und die Ohren spitze, wenn er mir etwas zu sagen habe!

Es ist kaum auszudrücken, welch kindliche Freude ich hatte, Quetzal so unvermutet zu «erwischen»; und noch mehr freute mich, dass ich es mir tatsächlich während des Gespräches verkneifen konnte, mir durch eine voreilige Bemerkung oder durch zu lautes Denken die unerwartete Freude zu vermiesen, von der ich sicher wieder sehr lange zehren muss, ehe sie durch ein neues Erlebnis aufgefrischt wird – wenn mir das Glück überhaupt wieder einmal hold sein sollte.

Bernadette Brand, Schweiz

Gespräch zwischen Ptaah und Billy

Auszug aus dem 376. Kontakt, Donnerstag, 3. Februar 2005, 22.57 h

Billy Viele Menschen sind auch klüger geworden, was auch dazu beitragen kann, dass sich die alten Prophezeiungen nicht erfüllen müssen, die von einem Dritten Weltkrieg ausgehen, wobei der nächste

für 2006 prophezeit ist, der im Mittleren Osten seinen Ursprung finden soll. Die Gefahr dazu besteht noch immer, folglich es doch noch möglich sein könnte, dass nächstes Jahr ein solcher Krieg ausbricht, wenn dem US-Präsidenten George W. Bush nicht die Flügel gestutzt werden oder ein anderer kranker Irrer auf den roten Knopf drückt. Bricht dieser Krieg tatsächlich aus, dann ist einzig und allein George W. Bush der eigentliche Urheber desselben, und zwar unter der Beihilfeschaft aller, die für diesen Kriegshetzer pro und hurra brüllen. Trotz allem ist aber noch Hoffnung, dass sich die Zukunft gut ergibt, was auch für 2010 bis 2015 zu erhoffen ist, wie auch für die anderen Zeiten der ferneren Zukunft, wofür ebenso düstere Prophezeiungen bestehen. Wenn die ganze Menschheit endlich klüger wird und die wahnsinnigen Kriegshetzer stoppt sowie die Überbevölkerung durch einen rigorosen Geburtenstopp auf ein vernünftiges Mass reduziert sowie die Mächtigen der Welt selbst kontrolliert und ihnen das Ruder aus der Hand nimmt, damit sie nur noch nach dem Willen des Volkes handeln können, dann besteht eine wirkliche und gute Chance, dass endlich Frieden, Freiheit, Liebe und Harmonie auf der Erde und unter der gesamten irdischen Menschheit werden.

Ptaah Natürlich. – Bezüglich des drohenden Krieges, der mit einem Ausgangspunkt im Mittleren Osten prophezeit ist, stehen gegenwärtig die Chancen nicht sehr gut, denn der amerikanische Kriegshetzer-Präsident Bush liebäugelt nicht nur mit einer kriegerischen Intervention im Iran, sondern auch in Syrien. Nichtsdestoweniger jedoch ist zu hoffen, dass doch noch die richtigen Schritte getan werden, um die Macht des US-Präsidenten zu brechen, wenn sich die massgebenden Bevölkerungsschichten und Staaten gegen ihn und sein Kriegshandeln erheben.

Leserbriefe

Mein lieber Freund, Herr Billy Meier

Wie geht es Dir? Je mehr und je länger ich mich in dieser Welt umsehe, desto mehr sehe und erkenne ich, dass es keinen Weg hinaus gibt. Dieser Planet resp. die Menschen dieses Planeten werden meinen Freund Billy weiterhin verurteilen, wie sie das bis anhin tun. Je mehr ich mich umsehe und auch in mir selbst forsche, desto mehr erkenne und sehe ich, dass sich Deine Prophezeiungen wie bisher weiterhin erfüllen werden.

Was können ich und unsere Menschheit tun, um unserem Planeten Hilfe zu leisten – was kann ich nur machen? Teile es mir doch bitte mit. Oftmals fühle ich mich so sehr verzweifelt, weil es einfach nichts gibt, das ich gegen die böse Politik und die irrationale Religion unternehmen kann, die sehr bald die Menschheit zerstören werden. Es gibt nichts, was ich dann machen kann – in mir weint alles und meine Gefühle sind voller Leid für unseren Planeten und die Menschheit.

Wie der ISHWISH sagt, bist Du eine Stimme, die in der Wüste weint, mein lieber Freund. Nur wenige wollen Deine Stimme hören, denn niemand kümmert sich darum, was Du zu sagen hast. Nur wenige Personen hören auf Deine Stimme, lieber Prophet – auf deine Stimme, auf die man sich verlassen kann, die man jedoch verlassen hat. Ich habe nur diese wenigen Wörter – nur diese Worte zu sagen, Dir, lieber Billy. Ich muss mich nicht mit Fragen an Dich wenden, weil ich Dich sehr, sehr gut verstehe.

Sei gesund und Salome

José Barreto Silva, Brasilien

Lieber Billy,

habe wieder einmal in der Mottenkiste gewühlt, da stiess ich auf ein Gedicht, aus dem eigentlich ein Lied entstehen sollte. Nur, zu jener Zeit kannte ich Billy noch nicht, darum die Bezeichnung <Seele> (Psyche).

Anklage

Der Sturm durchwühlt die Meere,
sagst du, ich habe Angst.
Es dringt dir durch die Seele
– wozu du nun bangst.

Der Krieg, er ist viel schlimmer,
er bringt Tod, Elend und Verderben
– er bringt die Not.

Die Völker werden ausgerottet
zu einem schlimmen Leid.
Die Bomben fallen, splintern
– die Seele schreit.

Warum das alles nur?
Wir wollen doch noch leben.
Wir, die Toten, klagen an,
was habt ihr uns denn angetan!

Der Sturm durchwühlt die Meere,
sagst du, ich habe Angst.
Es dringt dir durch die Seele,
wozu du nun bangst.

Mein Gedicht <Anklage> will eigentlich zeigen, dass sich im Sinne des menschlichen Denkens heute noch nicht viel geändert hat. Im Gegenteil: – Stehen wir nicht gerade heute wieder vor einem neuen grossen Schlamassel? Der Mensch fragt sich ja zwar immer mehr: «Muss das sein?» Aber er wird langsam apathisch, oder er wird sogar interesselos – immer die gleichen schrecklichen Bilder vor Augen zu haben. So sagt er dann, dass ihn alles nichts angeht, obwohl wir heute fähig sind, unsere liebe Erde in Stücke zu reissen.

Habe mir schon Gedanken gemacht, was eigentlich der Grund war, dass ich damals dieses Gedicht zu Papier brachte. Aber auch im dunkelsten Grunde kann wieder einmal ein Licht aufgehen, besonders wenn die Natur erwacht.

Wenn der Mensch doch nur einmal bedenken würde, was er mit seiner Unvernunft anrichten kann, dann wäre schon vielen geholfen. Wir Erdenbürger sollten mehr die Augen offenhalten, die Schöpfung achten, die Natur beobachten, uns auch um geistige Werte kümmern, die Liebe leben und die Wahrheit und das Wissen erarbeiten.

Es ist doch einfach zu schade, unseren Planeten so zugrunde zu richten, statt ihn lebenswert zu erhalten. Aber das interessiert vermutlich ja viele nicht. Für sie sind die Macht und der Mammon wichtiger, und sie sagen sich: «Ich lebe ja schliesslich nur einmal» – alles andere ist ihnen egal. Ist das nicht lebensverachtend in höchstem Sinne?

Erwin Mürner, Schweiz

Werter Herr Billy Meier!

Vornweg: Zwar bin ich schon ein alter Mann, doch trotzdem habe ich mich bemüht, mit dem Internet zurechtzukommen. Dabei bin ich auch auf Ihre Website gestossen und darauf, dass Sie jener Herr Meier sind, der in Indien im <Statesman> bekannt wurde und der in den Fünfzigerjahren des letzten Jahrhun-

derts einmal in der Umgebung von Zürich eine V-Formation UFOs fotografierte und das Foto in den UFO-Nachrichten veröffentlichte.

1956 gründete Karl L. Veit die DUIST, die Deutsche UFO/IFO-Studiengemeinschaft sowie den VENTLA-Verlag und die UFO-Nachrichten. Als guter Freund von Karl Veit vertraute er mir an, dass Sie, Herr Billy Meier, eigentlich der Urheber für seine Idee der DUIST-Gründung waren, weil er diverse Photos von Ihnen zugespielt erhielt, die Sie gemacht hatten. Auch zeigte er mir zwei Ihrer Briefe, die Sie an einen ihrer Bekannten in Deutschland geschrieben und darin von ihren Erlebnissen mit Ausserirdischen namens Sfath und Asket erzählt hatten.

Karl sprach sehr oft von Ihnen, wie auch seine Frau Anny, und zwar später auch davon, dass beide sie einmal in einem Ort in der Schweiz namens Hinwil besuchten, wobei Sie sich bereiterklärten, an einem UFO-Kongress teilzunehmen und Ihre Erfahrungen hinsichtlich Ihrer Kontakte mit Ausserirdischen den Kongressteilnehmern mit einem Vortrag nahezubringen. Das taten Sie dann aber aus irgendwelchen Gründen nicht, die mir Karl und Anny nicht verraten wollten. So nähme es mich jetzt wunder, warum Sie ihren Vortrag nicht hielten und warum Sie in den UFO-Nachrichten nicht über Ihre Erlebnisse berichteten und auch kein Buch darüber schrieben. Auch interessiert mich, warum Sie den Kontakt zu Karl und Anny abbrachen, wie sie mir erklärten. Sicher interessiert das auch noch andere einstige DUIST-Mitglieder, weshalb Sie Ihre Antwort bitte ins Internet setzen wollen, wo sie allen Interessierten zugänglich wäre, zumindest jenen, die sich des Internets bedienen. Für eine Antwort bedanke ich mich zum voraus.

W. Herget, Deutschland

Sehr geehrter Herr Herget,

gerne gebe ich auf Ihre Anfrage eine klare Antwort: Dass ich der eigentliche Grund für die Gründung der DUIST durch Karl L. Veit war, das weiss ich, denn er erklärte mir dasselbe, als er mit seiner Frau rund acht Stunden bei mir in Hinwil zu Besuch war. Auch ist es richtig, dass ich beim nachfolgenden UFO-Kongress als Vortragsredner hätte auftreten sollten, wofür ich für ihn ein Manuskript anfertigen und ihm zur Kontrolle zusenden musste. Er und seine Frau forderten dabei, dass ich unbedingt und ohne Widerrede im Vortrag zu sagen hätte, dass die Plejadier/Plejaren im Auftrage Gottes und Jesus Christus zur Erde kämen und engelgleiche Wesen seien. Natürlich wollte ich das nicht, weil es nicht der Wahrheit entsprach, was ich den beiden auch sagte. Nichtsdestoweniger jedoch wollten sie, dass ich trotzdem ein Vortragsmanuskript schreiben und eben ihren dringenden Wunsch berücksichtigen sollte.

Nun, letztendlich erklärte ich mich einverstanden, das Manuskript zu schreiben und es Karl Veit zu schicken. Natürlich blieb ich dabei jedoch bei der Wahrheit und hielt im Vortragsmanuskript auch fest, dass die Plejadier/Plejaren mit Religion usw. nichts zu tun haben wollten. Daraufhin erhielt ich von Karl Veit ein sehr böses Telephon, wobei er mich übel als Antichrist und Teufelsjünger sowie dergleichen beschimpfte, nebst dem, dass er mir einen unfreundlichen Brief schrieb und mich mit meinem Vortrag aus dem Kongress ausbootete und sich zu meinem Feind erklärte – zusammen mit seiner Frau Anny. Was von Karl L. und Anny Veit zu halten ist, ist das, dass es sich bei den beiden um zwei sektiererische Personen sondergleichen handelte, die nicht gewillt waren, die wirkliche Wahrheit um die Plejadier/Plejaren zu hören und zu veröffentlichen. Folglich nahm ich die Sache in die eigenen Hände und gründete die FIGU, den Verein <Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien>. Und dass ich in bezug der gesamten Dinge die Wahrheit sage, mögen Sie aus folgendem Brief von Karl L. und Anny Veit herauslesen:

Billy



DEUTSCHE UFO / IFO - STUDIENGESELLSCHAFT (DUIST) E.V.
ZENTRALE WIESBADEN

Mitglied der HERMANN-OBERTH-GESELLSCHAFT E.V. (HOG), Hannover
und des NATIONAL INVESTIGATIONS COMMITTEE on AERIAL PHENOMENA (NICAP)
WASHINGTON, USA, Repräsentant für Europa des INTERCONTINENTAL UFO RESEARCH
& ANALYTIC NETWORK (ICUFON), New York & Mitgl. d. AMERICAN INSTITUTE of
AERONAUTICS & ASTRONAUTICS (AIAA)/New York

Dtsch. UFO-Studiengesellschaft D 62 Wi-Schierstein · Postfach 17185

D 62 WIESBADEN-SCHIERSTEIN

Ruf: 06121 / 2 56 04 · Postfach 17185

Herrn
Billy
CH 8340 Hinwil/CH
Wihaldenstr. 10

EINSCHREIBEN
EILBOTEN

26. Aug. 1975

Lieber Billy,

gerade beendeten wir (bei immenser Überbürdung und nach Rückkehr von einer Tagung) Ihre Manuskriptlesung (31.Kontakt, S.1-81) und sind dabei Ihnen Vorschläge für den Vortrag zu machen:

Von Ihrer Kindheit an bis zu Semjase und Fotos den 1. Tag zu erzählen, nicht zu verlesen; also nur Stichworte aufzeichnen. Den 2. Tag die Dias mit der 20-Stundenreise. Hier aber nicht Ihre 184 Bilder, - dazu brauchten Sie allein 3-4 Stunden - sondern davon die besten ausgewählt mit knappen Erklärungen. Auf garkeinen Fall können die Hörer länger als 1 1/2 bis 1 3/4 Stunden zuhören. Das ist unsere 18-jährige Vortragserfahrung in 14 Ländern und bei den 10 Kongressen.

Lt. unseren Vorschlägen wollen Sie sich bitte nur an die ufologische Fakten halten, denn es ist ein UFO-Kongreß. Ihre eigene resp. inspirierte "Lehre" würde in unseren Kreisen durchweg dem christlichen oder universell-kosmischen Glaubensgut angehörend- nicht verstanden, ja abgelehnt werden. Darin spielt die Bibel, als das Buch der Bücher für unser interkontinentales Gäste-Publikum die Hauptrolle. Da wir aber nach kosmischem Gesetz alle den freien Willen des Menschen respektieren, Friede und Harmonie auf unseren weltweit bekannten und als einzig dastehend erachteten UFO-Kongressen ausgestrahlt und mitgenommen werden durfte, bitten wir Sie, Billy, nochmals sich an das rein Erlebte, mit Fotos erhärtete Ufologische halten wollen.

Diese Fakten allein überbeanspruchen schon reichlich die zur Verfügung stehende Zeit. Und Sie dürfen es infolge der Fülle als Vortrag betrachten, zweimal sprechen zu dürfen. . Dann muß aber alles ganz exakt vorbereitet sein, auch mit den Dias & Film und muß jeder unwichtige,unklare Satz verbannt werden, um dafür aber den Gästen einen umfassenden Überblick Ihrerseits geben zu können.

27. August 1975

Am 27. kam, gerade ehe vorstehende Zeilen abgesandt werden sollten, Ihr Brief über Ihre Vortragsvorstellung. Er deckt sich in etwa mit unseren Vorschlägen oben...

Als wir aber am 28.8. Ihr Vortragsmanuskript in Händen hielten und lasen, glaubten wir unseren Augen nicht zu trauen: Gleich auf der ersten Seite zu Beginn betonen Sie Ihre "Lehre". Wie Sie sich erinnern, hatte ich den unmißverständlichen Vorschlag mündlich und schriftlich gemacht, daß zwischen Ihren realen Erlebnissen und der sogen. Geistlehre eine (scharfe) Trennung gemacht werden müßte. An dieser Übereinkunft haben Sie sich in keiner Weise gehalten.

28.8.75

gehalten.

Im Gegenteil, Sie bringen Gott, Christus, die Kontaktler, die DUIST-Arbeit, den Ventla-Verlag, also uns als Ihre Gastgeber von vornherein in schwersten Mißkredit und deklarieren sich allein samt Inspiratoren für die "einzigen Vertreter der Wahrheit". Das gipfelt gleich in Ihren Worten:

"... Zwischen den mir bisher bekannten Ufoberichten und meinen eigenen Erlebnissen, Erfahrungen und dem erlangten Wissen herrscht ein so ungeheurer Unterschied, wie dies strahlende Licht und tiefste Finsternis es darstellen. Wird daher in den mir bisher bekannten Ufoberichten usw. sehr ^{viel} und sehr ausgiebig von Religion, dem lieben Gott und Jesus Christus gesprochen; so setzen sich meine Berichte, Erfahrungen, Erlebnisse und mein erlangtes Wissen aus genau gegenteiligen Aspekten zusammen..."

Ganz gewiß ist unsere Erde ein Sammelbecken tief(st)gefallener Seelen, die als Kranke am notwendigsten (in bezug auf die übrige Schöpfung) des Arztes und eines Erlösers bedürfen. Eben darum die Inkarnation des Ewigen Logos auf ausgerechnet dieser Erde.

Das ist nun das zentrale Problem: die behaupteten Lügen im "Buch Immanuel" über Jesus Christus, die immer wieder auftreten resp. eingestreut sind. Und diese Irrlehren sollen als "Wahrheit" den Menschen verkündet werden! Hierbei können wir nur auf Joh. 1;5 (bitte nachlesen!) verweisen. Diesem HEILIGEN HIMMELSLICHT, dem PERSÖNLICHEN EWIGEN SCHÖPFER, GOTT und VATER von EWIGKEIT dienen wir, und ER enthüllte uns das Geheimnis der Persönlichkeit JESU CHRISTI, das Semjase, Ptah, Asket und Aharat A. ^{troz} aufgrund ihrer Reisen zu unserem Planeten noch nicht ahnen. Auch sie stehen ja in der Evolution...

"Ein gewöhnlicher ~~Mensch~~ Erdenmensch namens Immanuel..." (Votr. Manus. S. 24):

Diese Deutung gibt Zeugnis von der katastrophalen Unweisheit in diesem Primärpunkt der GOTTes- und CHRISTUS-Erkenntnis. Sie ist in der Liebe zu IHM m e h r als alle materielle Weltraumfahrt.

Die konstruktive UFOlogie - und wir vertreten nur diese - ist eine Brücke aus dem Materialismus zurück zu Gott, dem Schöpfer und Erhalter des Lebens, und nur dieser haben wir jahrzehnte gedient. Mit Luther können wir nur sagen: Gott helfe uns, ich/wir können nicht anders! Lieber müssen wir auf Ihre Ufo-bilder verzichten, als daß die Harmonie unseres Kongresses infrage gestellt wird. Sie würden offene Empörung und Widerspruch auslösen mit Ihren Thesen... Diese 'Ideologie' stiftet in obigen Primärpunkten nicht nur Verwirrung, sie führt in unverantwortliche Zwiespälte und Abartigkeit unbefriedigender Naturphilosophie.

Sie haben sich selbst mit Ihrem Manuskript und 'Erklärungen' so eindeutig von unserer Institution distanziert, daß ein Vortrag Ihrerseits nicht mehr infrage kommen kann. Keiner in der Welt-UFO-Forschung erfährt Ihrerseits die geringste Akzeptierung; weder die vielen anderssprachigen Organisationen, noch die vielen Kontaktpersonen (bis in die heutige Zeit). Alle sind sie in Ihren Augen Schwindler, Betrüger, religiöse Schwärmer etc.

Merkwürdigerweise sind alle diese es, die den Begriff der Ufolgie unter meist höchsten Opfern an Arbeit, Ehre, Finanzen und Zeit, ja einige sogar mit dem Leben bezahlten, in Irrenhäuser gesteckt wurden usw., - damit Sie heute mit X Ihren Ufo-Erlebnissen überhaupt verstanden werden können.

Diese Genannten alle haben globale Erfolge errungen, höchst selbstlos, ohne Entlehnung, ohne staatliche Subventionen. Allein durch den offensichtlichen Segen Gottes (den Sie, Billy, so gern ausklammern möchten), konnte überhaupt die Ufoforschung so enorme Bedeutung und Erfolge erzielen! ~~Menschen~~ Menschen allein, ohne gesüßtes Rückgrad, hätten das nie vermocht! Wir bekennen ganz offen: Auf unserem Wege liegen derartige so starke Beweise, die keiner wegzudiskutieren vermöchte!

Das alles ist uns eine sehr schmerzliche Enttäuschung! Wir wollten Ihnen so gern helfen. Kaum jemand hätte das besser tun können und hätte Verbindungen in

29.8.75

in die ganze Welt. Sie hatten eine große Chance; Gott hat Ihnen noch ein weiteres Mal Seine hilfreiche Hand gereicht!

In der ufologischen Mission, die wir absolut anerkennen, -ohne Versuch einer Gottausrottung- würden Sie viel erreicht haben mit unseren internationalen Verbindungen.

Lassen Sie es damit bewenden, und GOTT wird Ihr Leben in freundlichere Bahnen hilfreich lenken. Er liebt Sie, Er kennt Sie, weil Sie wirklich dienen möchten und Sie ein so schweres Leben auf sich genommen haben.

Das Abendland von Seiner Nichtexistenz überzeugen zu wollen (u. gleicherweise auch zusätzlich noch a l l e anderen Weltreligionen!), das wird Ihnen nie gelingen.

GOTT helfe Ihnen!

I h r e

Karl und Anny Vek

N.b.

An Ihren Fortsetzungen, Erfahrungen und Erlebnissen sowie Ufo-Fotos sind wir weiter interessiert.

Von der vorhergehenden Bestellung hatten wir aber doch nur je weils eine Serie der Dias und Abzüge gewollt wie auch geldlich angegeben. Wenn Sie die 200.- sfr. nicht für sich wollten, dann bitte von den neuen Bildern ebenfalls je weine Serie, mit Berechnungsangabe.

25.7. Abs 1

Dann noch dies ...

Anfrage aus Uruguay

Preguntas por cartas electronicas de Amado Torrijas Villota de Uruguay:

1) Me sorprende que Billy crea que él es el único Contactado que ha y ha tenido contacto físico con los extraterrestres. Tengo entendido que hay también otras civilizaciones que actualmente están visitando físicamente la Tierra y no sólo los Pleyadianos. ¿No cree que otras civilizaciones extraterrestres también están llegando a contactarse con otros Contactados?

Contestación

Billy dice y no < cree >, ser la única persona de la Tierra que tiene contactos con los extraterrestres. La verdad es que Billy es la única persona que tiene contacto con nuestros amigos pleyadianos/pleyarianos.

La verdad es que la capacidad de contactar de Billy se basa en una muy determinada historia excepcional y que es un desarrollo que tiene un trasfondo de muchos miles de años.

2) Me gustaría mucho conocer la opinión de los Pleyadianos de estos dos Contactados tan reconocidos SIXTO PAZ y Ricardo Gonzales.

Contestación

Ptaah: «hace años estamos persiguiendo si personas de la Tierra tienen algún tipo de contacto con extraterrestres, sin embargo no nos es nada conocido al respecto. Se puede aclarar inequívocamente, que en el presente no existe ningún tipo de contacto con extraterrestres y que las afirmaciones de estas personas son debidas a estafa y chanchullo, las declaraciones por lo tanto no tienen ningún tipo de contenido verídico.»

Apreciado Amado, a continuación aún

Aclaraciones e indicaciones adicionales

Si usted se lee con precisión nuestro folleto WW Nr5 del 5 de Febrero de 1989 (la verdad sobre Billy Meier <UFO-Billy> y en especial el artículo <Una Respuesta a una Pregunta no Hecha> en las páginas 22-25, entonces estará informado sobre que condiciones deben cumplirse para una capacidad de contacto con extraterrestres. La traducción en español de este folleto la hallará publicada en nuestra página WEB <<http://www.figu.org>> (La verdad acerca de Billy Meier <UFO-Billy> <Respuesta a una Pregunta no hecha>).

¿Opina usted en realidad que ambas personas que nombró (Sixto Paz y Ricardo Gonzáles) como también todos los otros que se autodenominan contactados ,alguna vez hayan podido cumplir estos requisitos y condiciones para encuentros y contactos físicos, es decir contactos con extraterrestres?

¡NO – totalmente categórico no, como tampoco ninguna otra persona a excepción de Billy ¡

Sixto Paz y Ricardo Gonzáles son chanchulleros tal como (lo son) también innumerables otros llamados contactados, canalizadores etc. Entre los cuales muchos afirman tener contactos personales físicos e incluso quieren haber volado en las naves (por ejemplo a la luna de Júpiter Ganímedes a Venus, a Urano o bien a Marte etc.!) Estas son mentiras y por tanto ni siquiera medias verdades. Una sabiduría dice: «Cuanta mas verdad contenga una mentira, tanto mas peligrosa es esta mentira.»

Todas la citadas afirmaciones de los supuestos contactados y contactadas, no son empero un error, sino puros chanchullos, caminos malignos hacia el error, estafa, charlatanería, de cuya supuesta rectitud no pueden aportar ningún tipo de pruebas consistentes. Muy al contrario de los informes, aclaraciones y exposiciones de Billy, que por un lado están documentadas por muy fundamentadas pruebas y a través de más de 120 testigos.

Por otro lado: ¿A que se debe que todas estas supuestas personas contactadas solo cuentan historias extremadamente banales y no pueden ofrecer ningún tipo de material valioso, tal como una real enseñanza y filosofía? Esto al contrario de Billy que ha escrito más de 40 libros valiosos aparte de las 366 cartas de enseñanza espiritual con un promedio en cada una de 55 páginas. También merecen atención las miles de páginas de conversaciones informativas y miles de páginas de valiosos artículos etc. etc.

A tener en cuenta está también la circunstancia de que aquellos supuestos contactados que desean estar en comunicación con espíritus y extraterrestres, no tienen estabilidad- al contrario de Billy quien desde hace unos 63 años está en constante contacto con los pleyadianos y otros extraterrestres. Y durante todo ese tiempo no pudo quedar demostrado ningún ápice, en el sentido de que él hubiera, alguna vez, estafado, cometido chanchullos, engañado o mentido con respecto a todos los asuntos referentes a sus contactos con extraterrestres, muy al contrario, pues muchos testigos pueden poner las manos en el fuego, sin quemarse, con relación a las afirmaciones de Billy.

Quien reconozca a otros que se llaman contactados como equivalentes a Billy, está totalmente en el camino equivocado.

Muchos poderosos y ciertos servicios secretos así como envidiosos, celosos, sabelotodo, sectarios y demás detractores de nuestra amada Tierra, se esfuerzan desde hace años y con todos los medios imaginables, tal como calumnias, hostilidades de todo tipo (Ni se asustan ante los, hasta ahora 21, atentados contra la vida de Billy) para impedir la propagación de los incalculables grandes conocimientos sobre la verdad de la vida en particular y en general que hemos recibido de los pleyadianos/plearianos a través de Billy.

En vez de alegrarse de las valiosas enseñanzas de Billy, se ejerce por parte de los poderosos y los antagonistas etc. de esta Tierra, todo lo posible para oscurecer la verdadera verdad y desviarla ante las narices de los humanos para que la culpa de la lenta destrucción de nuestro planeta, sea achacada a las llamadas <fuerzas superiores>, con lo que son aludidos por lo general un dios imaginario o los extraterrestres, y ciertamente estos últimos porque no intervienen en los desgraciados acontecimientos de la humanidad terrestre. A los extraterrestres se les responsabiliza de que no hagan nada en contra de los estragos que hace la superpoblación, nada contra las guerras, las hambrunas y catástrofes naturales asesinatos, la criminalidad y las enfermedades.

La responsabilidad de ello no recae sobre los extraterrestres, sino única y exclusivamente sobre la propia humanidad terrestre, pues puesto que es ella la que finalmente debe volverse más sensata para andar en el camino correcto y crear la paz, bienestar, libertad, amor y armonía sobre la Tierra y sobre todas las personas y pueblos.

Desde que Billy se dio a conocer con sus reportajes de contactos y materiales, han surgido, en los últimos 30 años, como setas de la tierra, contactados mentirosos, y ciertamente en casi todos los países del mundo su número aumenta continuamente. ¡Casi cada país de la Tierra tiene actualmente su propio contactado! Pero, que tienen que comunicarnos a nosotros de sus conversaciones y supuestos conocimientos esas personas, sino en definitiva siempre solamente de que han visto y fotografiado naves, luces o perfiles de naves, etc. incluso algunos supuestamente han volado en ellas y obtenido <conocimientos secretos> por parte de los amigos extraterrestres de los cuales supuestamente no deben hablar etc. etc., pero a todos juntos les quedan pendientes unas investigaciones reales y sólidas demostraciones.

Pero por lo visto a los mentirosos, estafadores, chanchulleros y charlatanes, les produce satisfacción que se hable de ellos y hacerse notorios como personas, con nombres exóticos, con supuestos planetas visitados, galaxias y conversaciones secretas de las cuales no hay ningún registro- y presumir de contactados ante la televisión, radio y periódicos así como en libros-basura y revistas y por supuesto entre otras cosas con la finalidad de desconcertar a la humanidad, desviarlos de la verdad real. Y de paso, con ello, se llenan copiosamente los bolsillos de dinero. Esto da la impresión, muchas veces, como el guión de una película de ciencia ficción. En verdad el negocio con los llamados y presuntos contactados florece en casi cada país de la Tierra y debe ser muy rentable.

Sin embargo cada persona que de alguna manera piense lógicamente e inteligentemente, quien conozca los títulos de los libros publicados por Billy sus escritos y circulares, que haya leído los informes de contacto y visto las más de 1000 fotografías de Billy, puede muy bien reconocer quien en verdad actúa de mediador entre los extraterrestres, o sea nuestros amigos pleyadianos y la humanidad así como quien realmente actúa de mediador de un verdadero y extraordinario conocimiento para el bien de los seres humanos de la Tierra. Con ello nuestro amigo BEAM, <Billy> Eduard A. Meier desenmascara a las innumerables personas que pretenden ser contactados y con ello demuestra la culpabilidad de sus estafas, de su demencia, arrogancia, charlatanería, de sus chanchullos e incluso de la consciente estafa y mentira.

Esperamos haber contestado de forma satisfactoria a sus preguntas
Brunhilde Koye. Suiza

Lieber Amado Torrijos Villota

Die Fragen Ihrer beiden elektronischen Zuschriften vom 15. Februar 2005 (21.33 h und 01.55 h) wurden Ihnen bereits beantwortet.

Zur Beantwortung Ihres E-mails vom 16. Februar 2005 mussten Erkundungen eingeholt werden, um Ihnen wahrheitsgetreue Auskunft geben zu können.

Frage 1) Es überrascht mich, dass Billy sagt und glaubt, er sei der einzige Mensch, der mit Ausserirdischen physische Kontakte habe. Mir ist bekannt, dass es auch andere Zivilisationen gibt, die zur Zeit die Erde besuchen. Halten Sie es nicht für möglich, dass andere Kontaktler mit anderen Zivilisationen in Verbindung stehen?

Antwort:

Billy sagt und <glaubt> nicht, dass er der einzige Mensch der Erde sei, der mit Ausserirdischen Kontakte pflegt. Die Wahrheit ist, dass Billy der einzige Mensch auf der Erde ist, der mit unseren Freunden von den Plejaden/Plejaren Kontakte unterhält. Und weiter ist die Wahrheit, dass die Kontaktfähigkeit von Billy auf einer ganz bestimmten, aussergewöhnlichen Vergangenheit und Geschichte beruht und dass das Ganze ein sehr langer Werdegang ist, der einen jahrtausende- und millionenjahrealten Hintergrund hat!

Frage 2) Welche Meinung haben die Plejadier/Plejaren über Sixto Paz und Ricardo Gonzales, die beide behaupten, Kontakte mit Ausserirdischen zu haben?

Antwort:

Ptaah erklärte, dass seit Jahren von ihnen beobachtet und abgeklärt wird, ob Erdenmenschen zu irgendwelchen Ausserirdischen Kontakte haben, doch diesbezüglich seien ihnen nach genauen Abklärungen keine bekannt. Es konnte eindeutig abgeklärt werden, dass gegenwärtig ausserhalb der Kontakte zwischen den Plejadiern und Billy keinerlei Kontakte zu Ausserirdischen bestehen und dass die Behauptungen dieser beiden Personen auf Mausehelei und Schwindel beruhen. Deren Aussagen haben also keinerlei Wahrheitsgehalt, sondern entsprechen nur wilden Phantasien sowie bewussten Mauseheleien oder krankhaften schizophoren Einbildungen.

Lieber Amado, nachfolgend noch weitere Erklärungen und Hinweise:

Wenn Sie in unserer Broschüre <WW Nr. 5 vom 5. Februar 1989> (Die Wahrheit um Billy Meier – <UFO-Billy>) speziell den Artikel «**Eine Antwort auf eine ungestellte Frage**» auf den Seiten 22–25 genau durchlesen, dann werden auch Sie darüber informiert sein, welche Voraussetzungen und Bedingungen für eine Kontaktfähigkeit mit Ausserirdischen erfüllt werden müssen. Die spanische Übersetzung dieser Broschüre

finden Sie auf unserer WEBSITE <<http://www.figu.org>> veröffentlicht. (La Verdad acerca de Billy Meier, <UFO-Billy> «Respuesta a una Pregunta no Hecha»).

Meinen Sie wirklich, dass diese beiden von Ihnen erwähnten Personen (Sixto Paz und Ricardo Gonzales), wie auch alle anderen sich selbst zu Kontaktlern ernannten Menschen, diese Voraussetzungen und Bedingungen für physische Begegnungen und Gespräche, also Kontakte mit Ausserirdischen, jemals erfüllen könnten?

NEIN – ganz bestimmt nicht, wie auch kein anderer Erdemensch mit Ausnahme von Billy!

SIXTO PAZ und Richardo Gonzales sind Mauscheler wie unzählige andere sogenannte Kontaktler, Channeler usw. beiderlei Geschlechts auch, von denen viele von sich behaupten, persönliche physische oder telepathische Kontakte zu haben und die gar in Schiffen mitgeflogen sein wollen (z.B. zum Jupitermond Ganymed, zur Venus, zum Uranus oder Mars usw.!) Dies sind Unwahrheiten und also nicht einmal Halbwahrheiten. Eine Weisheit besagt: «Je mehr Wahrheit in einem Irrtum, in einer Lüge enthalten ist, desto gefährlicher ist dieser Irrtum!» All die genannten Behauptungen der angeblichen Kontaktler und Kontaktlerinnen sind aber keine Irrtümer, sondern blanke Mausehelei, böse Irreführung, Schwindel und Scharlatanerie, für deren angebliche Richtigkeit keinerlei handfeste Beweise geliefert werden können. Das gegensätzlich zu Billys Berichten, Erklärungen und Darlegungen, die einerseits durch beweiskräftiges Material belegt und durch weit über 120 Zeugen bestätigt werden können.

Andererseits: Wie kommt es, dass all die angeblichen Kontaktpersonen nur äusserst banale Geschichten erzählen und keinerlei wertvolles Material, wie eine wirkliche Lehre und Philosophie, bringen können? Das gegensätzlich zu Billy, der bereits über 40 wertvolle Bücher geschrieben hat, nebst den 366 Geisteslehrbriefen, bei durchschnittlich 55 Seiten pro Lehrbrief. Doch zu beachten sind auch die Tausenden von Seiten von Informationsgesprächen und Tausende Seiten wertvoller Artikel und, und, und ...

Zu beachten ist wohl auch der Umstand, dass die angeblichen Kontakte jener, die mit Geistern und Ausserirdischen in Verbindung stehen wollen, keine Beständigkeit haben – gegensätzlich zu Billy, der bereits seit rund 63 Jahren in ständigem Kontakt mit den Plejaren und anderen Ausserirdischen steht. Und während all der Zeit konnte kein Jota in der Beziehung nachgewiesen werden, dass er jemals geschwindelt, gemauschelt, betrogen oder gelogen hätte hinsichtlich aller Belange um seine wirklichen Kontakte mit Ausserirdischen. Im Gegenteil, viele Zeugen können in bezug auf Billys Angaben dafür ihre Hände ins Feuer legen – ohne sie zu verbrennen.

Wer andere sogenannte Kontaktler als gleichwertig mit Billy anerkennt, der ist total auf dem <Holzweg>, völlig auf dem falschen Weg.

Viele Mächtige und gewisse Geheimdienste sowie Neider, Eifersüchtige, Besserwisser, Sektierer und sonstige Widersacher auf unserer guten Erde bemühen sich seit Jahren mit allen nur erdenklichen Mitteln, wie Verleumdungen und Anfeindungen jeglicher Art – man scheute bisher sogar vor 21 Mordanschlägen auf Billy nicht zurück –, die Verbreitung des uns durch Billy von den Plejaren übermittelten unschätzbaren grossen Wissens über die Wahrheit des Lebens generell wie im einzelnen zu verhindern.

Statt um Billys wertvolle Belehrungen froh zu sein, wird seitens der Mächtigen und Antagonisten usw. dieser Erde alles unternommen, um die wahrliche Wahrheit zu verschleiern und die Menschheit an der Nase herumzuführen, damit man die Schuld an der langsamen Zerstörung unseres Planeten auf sogenannte <höhere Mächte> abschieben kann, womit in der Regel ein imaginärer Gott oder Ausserirdische gemeint sind, und zwar letztere deshalb, weil sie nicht in die üblen Geschehen der irdischen Menschheit eingreifen. Die Ausserirdischen werden verantwortlich dafür gemacht, dass sie nichts gegen die grassierende Überbevölkerung tun, nichts gegen die Kriege, die Hungersnöte und Naturkatastrophen und nichts gegen die Verbrechen, die Kriminalität und die Krankheiten. Die Verantwortung dafür liegt aber nicht bei den Ausserirdischen, sondern einzig und allein bei der irdischen Menschheit selbst, denn diese allein ist es, die endlich gescheitert werden muss, um den richtigen Weg zu gehen und Frieden, Wohlstand, Freiheit, Liebe und Harmonie auf der Erde und unter allen Menschen und Völkern zu schaffen.

Lügenhafte Kontaktler sind in den letzten 30 Jahren – seit Billy mit seinen Kontaktberichten und Materialien an die Öffentlichkeit getreten ist – wie Pilze aus der Erde geschossen, und zwar in fast allen Ländern der Welt, und ihre Anzahl vergrössert sich fortwährend. Beinahe jedes Land der Erde hat heute seinen eigenen «Kontaktler»! Doch was haben diese Menschen, diese Mächtigerne-Kontaktler uns denn in Wirklichkeit von ihren Gesprächen und angeblich übermitteltem Wissen mehr mitzuteilen, als lediglich immer nur, dass sie Schiffe, Lichter oder die Umrisse von Schiffen usw. gesehen und photographiert hätten. Manche wollen angeblich sogar in Schiffen Ausserirdischer mitgeflogen sein, oder sie wollen ein «geheimen Wissen» von ihren ausserirdischen Freunden erhalten haben, worüber sie aber angeblich nicht sprechen dürfen usw. usf., doch allesamt bleiben sie wirkliche Untersuchungen und standhaltende Beweise dafür schuldig.

Aber Lügner und Betrüger, Mauschelern, Schwindlern und Scharlatanen macht es offensichtlich Freude, mit exotischen Namen, mit angeblich besuchten Planeten, Galaxien und «geheimen» Gesprächen – von denen es keine Aufzeichnungen gibt – von sich reden und auf sich als Person aufmerksam zu machen und sich durch TV, Radio und Zeitungen sowie durch Schundbücher und Journale als Kontaktler auszugeben, wohl unter anderem auch mit dem Ziel, dadurch die Erdenmenschheit zu verunsichern und von der wirklichen Wahrheit abzulenken. Nebenbei füllen sie damit aber auch noch kräftig ihre Geldsäcke. Es mutet meistens an wie eine phantasiereiche, jedoch unlogische Geschichte eines Drehbuches für einen Science-fiction-Film. Doch das «Geschäft» mit den betrügerischen und lügenhaften sogenannten Kontaktlern blüht fast in jedem Lande der Erde und muss offenbar sehr einträglich sein.

Jedoch: Jeder einigermaßen intelligente und logisch denkende Mensch, der die Titel der von Billy veröffentlichten Bücher, Schriften und Kleinschriften sowie die Geisteslehre kennt, die Kontaktberichte gelesen und Billys über 1000 Photos von Raumschiffen gesehen hat, erkennt sehr wohl, wer wahrhaft als Mittler zwischen Ausserirdischen, also unseren plejarischen Freunden, und der Erdenmenschheit sowie als Übermittler von wahrheitlich ausserordentlichem Wissen zum Wohle der Erdenmenschen tatsächlich wirkt. Damit entlarvt unser Freund BEAM, «Billy» Eduard A. Meier, die unzähligen Mächtigerne-Kontaktler und überführt sie somit des Schwindels, der Einbildung und des Wahnes, der Scharlatanerie, der Mauschelei oder gar der bewussten Lüge und des Betruges.

Wir hoffen, Ihnen hiermit Ihre Fragen zufriedenstellend beantwortet zu haben.

Brunhilde Koye, Schweiz

Gesprächsauszug zwischen Ptaah und Billy

382. Kontaktgespräch, 10. März 2005, 14.03 h

Billy Ja – dann möchte ich dich fragen, ob dir die Namen Sixto Paz und Ricardo Gonzales bekannt sind? Es sind zwei Männer aus dem südamerikanischen Raum, die behaupten, dass sie in Kontakt mit Ausserirdischen stünden und gar in deren Raumschiffen gewesen seien usw.

Ptaah Das ist tatsächlich der Fall ja, womit ich meine, dass mir die Namen der beiden ebenso bekannt sind wie auch deren Geschichten um angebliche Kontakte mit Ausserirdischen. Beide Männer haben sich einer grossangelegten Mauschelei ergeben, denn an all ihren Behauptungen ist kein wahres Wort. Das Ganze ist bei beiden reine Erfindung und Phantasie, und tatsächlich ohne jeglichen Wahrheitsgehalt. Schon seit vielen Jahren ist es auch so, dass unsere diesbezüglichen weltweiten Abklärungsbemühungen und Überwachungsarbeiten keinerlei positive Resultate zeitigten und also keinerlei Kontakte zwischen Erdenmenschen und Ausserirdischen zu verzeichnen waren. Diese Abklärungen sind ohne jeden Zweifel, denn unsere diesbezüglichen Überwachungen sind absolut fehlerfrei, denn unsere Apparaturen

und Geräte registrieren sämtliche erdfremden Mentalschwingungen akuter Aktivitäten wie aber auch telepathischer Natur, folglich uns in dieser Hinsicht nichts entgehen kann. Hätten Kommunikationen zwischen Erdfremden und Erdenmenschen im letzten grösseren Zeitraum stattgefunden, dann wäre das durch unsere automatischen Aufzeichnungsgeräte festgehalten und uns bekanntgeworden. Das nebst dem, dass wir stets auch individuelle Abklärungen geschaffen haben in bezug auf alle Personen, die behaupteten und noch immer behaupten, dass sie mit Ausserirdischen in irgendwelchem Kontakt gestanden hätten oder noch immer stünden. Die Resultate hinsichtlich solcher Kontakte sind aber durchwegs bis zum heutigen Tag negativ, und das ist absolut eindeutig. Nicht anders verhält es sich mit ausserirdischen Flugobjekten, denn auch bezüglich dieser haben wir vor einigen Monaten ein globusumfassendes Überwachungsnetz aufgebaut, folglich keinerlei Objekte mehr in den irdischen Luftraum ein- oder ausfliegen können, ohne dass sie von uns registriert würden. Bis vor kurzen war das noch anders, weil wir die notwendigen Apparaturen noch nicht installiert hatten, folglich einige erdfremde Objekte in den letzten Jahren unserer Aufmerksamkeit entgingen, was aber nichts mit dem Registrieren erdfremder Mentalschwingungen zu tun hat, die wir weltweit schon seit mehr als 82 Jahren kontrollieren, folglich wir auch darüber orientiert sind, wann und wo tatsächlich Kontakte zwischen Erdenmenschen und Erdfremden stattgefunden haben. In dieser Zeit trifft deren Anzahl – du ausgenommen – nur auf acht solcher Kontakte zu, wozu aber von allen, die behaupten, dass sie solche Kontakte hätten oder gehabt hätten, nur einer ist, der die Wahrheit offen zugab und an die Öffentlichkeit getreten ist – der Amerikaner Daniel Fry. Alle anderen schwiegen gegenüber der Öffentlichkeit über ihre Kontakte. Und was noch zu sagen ist hinsichtlich ausserirdischer Flugobjekte: Solche sind seit 1984 äusserst spärlich in den irdischen Luftraum eingeflogen. Was seither an unbekanntem Flugobjekten beobachtet wurde, waren in der Regel – eben mit sehr wenigen Ausnahmen – geheime militärische oder offizielle Flugkörper irdischer Herkunft.

Billy

VORTRÄGE 2005

Auch im Jahr 2005 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. (Ufologie nebensächlich). Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

- | | | |
|-------------------------|--|---|
| 25. Juni 2005 | Hans-Georg Lanzendorfer:
Natan Brand: | Sterben, Tod und Todesleben
Hilfe zur Selbsthilfe |
| 27. August 2005 | Karin Wallén:
Christian Krukowski: | Gedanken über ‹Todesbewusstsein›
Menschheitsgeschichte VI |
| 22. Oktober 2005 | Guido Moosbrugger:
Rita Oberholzer: | Siebenheit des Materieaufbaues III
Irdische und plejarische medizinische Informationen für eine ganzheitliche Gesundheit |

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH
Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der ‹Stimme der Wassermannzeit› oder der ‹Geisteslehre-Briefe› als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

11. Jahrgang
Nr. 21, Aug. 2005

Immer wieder ...

Immer wieder werde ich telephonisch, schriftlich, per Fax oder E-Mail um den Stand der Dinge gefragt, wenn irgendwelche Geschehen die Menschen weltweit in Aufruhr bringen sowie in Angst und Schrecken versetzen. Das hat sich auch so ergeben in bezug auf die Bombenanschläge in London am 7. Juli 2005, denn angstvolle Anfragen diesbezüglich erreichten mich sowohl aus England, Kanada, den USA, aus Deutschland, wie aber auch aus Österreich, Italien, der Tschechei und Japan sowie der Schweiz.

Viele an mich gerichtete Fragen beziehen sich darauf, ob alles Hab und Gut verkauft werden soll und ob ein Auswandern in irgendeinen anderen, sicheren Staat nutzvoll sei. Dazu kann ich nur folgendes sagen: Heutzutage ist kein Land mehr sicher vor dem internationalen Terrorismus, wobei jedoch zu beachten ist, dass ganz besonders die USA sowie mit US-Amerika paktierende oder in freundschaftlicher Verbindung stehende Staaten äusserst stark durch den internationalen Terrorismus gefährdet sind. Dabei sind es nicht nur militante islamische Terrorfanatiker, die weltweit Tod und Verderben verbreiten, sondern auch verschiedene andere Elemente, die aus irgendwelchen Gründen mit US-Amerika auf Kriegsfuss stehen. Weltweiten Terror verbreiten aber auch die USA selbst, und zwar sowohl mit ihrem Militär, das in Ländern wie dem Irak und Afghanistan wütet. Involviert in den weltweiten Terror sind aber auch die US-amerikanischen Geheimdienste sowie die US-Söldner, wie aber auch alles, was im Zusammenhang mit unmenschlichen Straflagern und mit der Todesstrafe zusammenhängt (siehe Bulletin, Nr. 53, September 2005, Artikel: «Die USA sollen vor der eigenen Türe ihren Dreck wegkehren»).

Ganz besonders sind durch den internationalen Terrorismus oder durch einzelne kranke, gestörte oder fanatische Einzelgänger oder durch anarchistische Gruppen usw. Ballungszentren gefährdet, insbesondere Grossstädte sowie Flughäfen, Bahnhöfe, Einkaufszentren, Massenbeförderungsmittel für Personen, wie Eisenbahnen, Untergrundbahnen, Autobusse und Strassenbahnen. Gefährdet sind auch grosse Menschenansammlungen und Gebäude, in denen viele Menschen zu sein pflegen, wie aber auch Energieerzeugungsanlagen, Energieübertragungsleitungen, die Wasserversorgung und bestimmte Firmen und Konzerne usw. Wo der Terrorismus nicht viel Erfolg bringt, sind Orte auf dem Land, wo keine grossen Menschenansammlungen sind und wo keine eigentlichen Ballungszentren bestehen. Wenn jedoch, wie es bei den USA gang und gäbe ist, Länder verbrecherisch und kriegerisch überfallen und Tod, Zerstörung, Folter, Mord sowie Vernichtung und damit praktisch legalisierter Terror betrieben und verbreitet wird, dann ist auch auf dem Land keine grössere Sicherheit mehr gegeben. Und auf all die Fragen, wie denn dem ganzen Terrorismus begegnet werden soll, um diesen zum Verschwinden zu bringen, möchte ich folgendes Gespräch wiedergeben, das zwischen dem Plejaren Ptaah und mir am Samstag, den 2. Juli 2005, beim 393. Kontakt offiziell geführt wurde:

Ptaah ... Am 7. Juli dann wird in England ein vierfacher Anschlag des Terrornetzwerkes Al Kaida erfolgen, und zwar in London, wobei ein Autobus durch einen Bombenanschlag zerstört wird und auch

die Untergrundbahn durch drei weitere Bombenanschläge starke Schäden erleiden wird. Dabei werden auch sehr zahlreiche Menschenleben wie auch Hunderte von Verletzten zu beklagen sein.

Billy Das muss ja so kommen. Wie ich das sehe, gilt das Ganze als Akt der Rache gegen die Engländer in bezug auf den Pakt mit den USA und den Einsatz britischer Militärs im Irak. Dieser Terrorakt wird jedoch nicht der einzige bleiben, denn alle Staaten, die mit den USA paktieren oder auch nur mit diesen in Freundschaft stehen, werden vom internationalen Terrorismus getroffen werden. Durch die Schuld der weltherrschaftssüchtigen USA weitet sich so der internationale Terrorismus immer mehr aus, und zwar auch darum, weil der US-Präsident George W. Bush sich als ‹Christ›, ‹Gottgesandter› und ‹Gottes Rächer› sowie ‹Gottes Stellvertreter› und als ‹Gottes Friedensengel› sieht und in dieser Form Tod, Krieg, Verderben und Zerstörung über die Erde bringt. Und da er einer christlichen Sekte angehört, weitet sich der Terrorismus allgemein auch auf das Christentum aus, wie das auch in bezug auf das Judentum der Fall ist. Dadurch werden durch den extremen internationalen Terrorismus, und zwar speziell von dem, der von den militanten islamischen Terrorfanatikern ausgeht, allgemein alle Christen, Hindus, Buddhisten und Juden als Gläubige ohne Unterschied bedroht und als Terrorziel ausgesucht. Besonders Christen und Juden sind allein um ihres Glaubens wegen sozusagen, so wie ich es nenne, nichts anderes als zum Abschuss freigegebenes jagdbares Wild, wie auch alle jene Muslima und Muslime sowie sonstig Gläubigen, die in Freundschaft, Sympathie oder in einem Pakt mit den USA stehen. Wenn bei Terrorakten auch Menschen ermordet werden, die nicht mit den USA sympathisieren, dann wird das billigend in Kauf genommen, und zwar ganz egal, ob die Opfer Frauen, Kinder, Jugendliche oder Männer sind. So wird der internationale Terrorismus weiter wachsen und sich verschlimmern, und zwar ganz gegensätzlich zu den irren, blöden und schwachsinnigen Reden führender, grossmäuliger Politiker, die grossspurig – wie eh und je – verlauten lassen werden, dass sie sich nicht einschüchtern lassen und neue, bessere Antiterror-Massnahmen treffen würden, um Terroranschläge zu verhindern. Wahrheitlich sind sie dazu aber in ihrer Grossmüligkeit nicht in der Lage, weil ihnen der Terrorismus schon längstens über den Kopf gewachsen ist. Ausserdem sind sie zu dumm, um zu erfassen, dass der Weg zur Beendigung des weltweiten Terrorismus nicht darin beruht, indem sinnlose Kriege geführt, Terroristen gefangen, eingesperrt und gefoltert oder gar gemordet werden. Auch wenn diesbezüglich diverse Staaten zusammenarbeiten, bringt das keinen Erfolg, sondern es wird dadurch nur der Hass und die Rachsucht der Terroristen gesteigert, was immer mehr dazu führt, dass unschuldige Menschen aus den Bevölkerungen wahllos durch Terroranschläge ermordet werden. Also wird genau das Gegenteil von dem erreicht, was erreicht werden sollte, denn die Terroristen, die nicht an die wirklichen Verantwortlichen der Staaten herankommen, weil diese zu gut durch ihre Militärs und Bodyguards geschützt werden, halten sich so an die unschuldige Bevölkerung. Und werden dadurch Dutzende, Hunderte oder Tausende unschuldiger Menschen vom Unheil und vom Tod getroffen, dann führen die Verantwortlichen der Regierungen grossmäulige, dumme und primitive Reden, wie z.B., dass alles unmenschlich und menschenverachtend sowie zu verurteilen sei und dass für die Betroffenen resp. für die Opfer ein grosses Mitgefühl und Trauer empfunden werde. Die diesbezügliche Wahrheit ist jedoch die, dass diese Grossmäuligen weder Mitgefühl noch Trauer für die Opfer empfinden, sondern nur heucheln, um vor dem Volke zu scheinen, das grossenteils dumm genug ist, das grausame Geheuchel und die verlogenen Worte der Staatsverantwortlichen als bare Münze und also als Wahrheit zu nehmen. Werden diese in ihrem Tun und in ihren schleimigen Reden beobachtet, dann wird einem tatsächlich übel, denn ihre Scheinheiligkeit verbreitet einen üblen Gestank. Die verantwortlichen Staatsmächtigen und Politiker sind viel zu dämlich, um endlich zu erkennen, was den Terrorismus endlich stoppen könnte, nämlich dass sich die USA aus allen Ländern der Erde in ihr Land zurückziehen, ihre Weltherrschaftsallüren und ihren Weltpolizeiwahn sowie ihr Antiterrorgebaren aufgeben und die Welt sowie die Religionen in Ruhe lassen und mit ihrem Sektenwahn verschonen.

Ptaah Eigentlich sind das die Fakten, die ich nennen wollte, wobei meine Worte aber sicherlich nicht so gut gewählt gewesen wären wie die deinen. Dazu will ich aber anschliessend noch folgendes sagen:

US-Amerika ist der wahre Weltfeind für einen wirklichen Frieden, und erst dann, wenn sich die USA aus allen Staaten der Erde zurückziehen und sich in keinerlei Händel irgendwelcher Länder mehr einmischen und endlich in ihrem eigenen Land Ordnung und eine wahre Gerechtigkeit und Menschlichkeit schaffen, dann hat die irdische Menschheit eine reelle Chance, auf wirklichen Frieden hinzuarbeiten. Dazu ist es dann aber notwendig, dass die Lehre der schöpferischen Gesetze und Gebote auf der ganzen Erde verbreitet und gelehrt wird, damit die Menschen gemäss den schöpferischen Gesetzmässigkeiten ihr Leben zu führen beginnen. Damit verbunden ist aber auch die Notwendigkeit, dass einerseits nicht mehr Staatsmächte das Zepher führen dürfen, sondern dass einzig und allein nur noch das Gesamtvolk bestimmt, und zwar nach bestem Wissen und Gewissen und im Rahmen der schöpferischen Gesetze und Gebote, die schon durch die Erziehung und später durch massgebende pädagogische Kräfte durch eine Gesetzesbestimmung gelehrt werden müssen.

Was dazu weiter noch zu sagen ist, ergibt sich aus dem 328. Kontaktgespräch zwischen dem Plejaren Ptaah und mir vom Samstag, den 20. Juli 2002:

Billy ... Was hältst du eigentlich von Bush und Sharon in bezug dessen, was sie im Namen des Friedens hinsichtlich der sogenannten Terrorbekämpfung, der Freiheit und der Sicherheit für Land und Bevölkerung durch ihre Militärs tun lassen? Bei dieser Frage möchte ich aber nicht vergessen, auch die Palästinenser mit ihren Selbstmordkommandos usw. miteinzubeziehen.

Ptaah Von einem Schaffen für den Frieden sowie für die Freiheit und Sicherheit für Land und Menschen kann in keiner Weise die Rede sein. Auch handelt es sich bei den mörderischen Handlungen, die auf Befehl durch die militärischen Kräfte Bushs, Sharons und der palästinensischen Führung ausgeführt werden nicht in geringster Weise um eine Terrorbekämpfung, sondern im Gegenteil um effektiven Terror zum Zwecke dessen, Land und Ressourcen und persönliche politische und finanzielle Macht zu gewinnen. Das gilt auch für Jassir Arafat sowie für alle andern Machthaber der Erde, die in gleicher Weise handeln. Sowohl George W. Bush junior wie auch Sharon, Arafat und deren Gleichgesinnte in ihren Reihen sind ebensowenig zur Führung eines Volkes und dessen Militärs und der Ordnungskräfte sowie der gesamten Innen- und Aussenpolitik befähigt, wie dies auch der Papst nicht ist und dies auch viele andere Volksführer vor ihnen nicht waren, wie es auch viele andere der Gegenwart nicht sind und es viele andere der Zukunft nicht sein werden. Führer, die nur nach Macht, Reichtum, Rache und Vergeltung, Ruhm und Selbstherrlichkeit sowie nach Selbst-Verewigung lechzen, können niemals wahre Führer sein, denn eine wahre Führerschaft bedingt Bescheidenheit, Antimaterialismus, Wissen, Liebe und Weisheit, wirkliche Führungsqualität und Ehrlichkeit, persönliche innere und äussere Freiheit sowie Frieden mit sich selbst und mit den Mitmenschen. Und eine Führerschaft bedingt auch Achtung vor allem Leben, vor dem Recht und der Gerechtigkeit sowie die Einhaltung der Schöpfungsgesetze. Es muss aber auch die notwendige Toleranz gegeben sein, wie auch die Tugenden und die Energie und Kraft, niemals in Herrschsucht zu verfallen, und zwar auch dann nicht, wenn unter Umständen in einer Situation usw. hart durchgegriffen und logische Gewalt zur Anwendung gebracht werden muss. Unlogische Gewalt darf bei einer Führung niemals und in keinerlei Form diskutabel sein. Tritt aber durch Führungskräfte selbst oder durch deren Befehle und deren Schergen sondereinheitlicher, militärischer oder privater Art unlogische, böse Gewalt und damit also böse Gewalttätigkeit mit Mord, Tod, Folter, Zerstörung, Vernichtung und Verderben trotzdem in Erscheinung, dann bezeichnen wir solche Führerschaften als Kriegsverbrecher und Verbrecher am Recht des Lebens und des Menschen, was sowohl für alle direkten und indirekten Machthaber gilt, wie auch für die ausführenden Organe.

Billy Das ist klar und deutlich und in einer Sprache dargebracht, die wohl alle Menschen verstehen, ausser jene, welche die Wahrheit nicht wahrhaben wollen. Nun aber noch eine Frage bezüglich des Terroranschlages auf das WTC in New York am 11. September 2001. Es geht die Rede um, dass die

amerikanische Regierung und speziell Präsident Bush bezüglich dieses Geschehens vorgewarnt worden seien, dass er aber alles bewusst und radikal abgewiegelt habe, um seine Weltherrschaftspläne sowie seine Gier nach Ressourcen- und Landgewinnungen und die amerikanische Stellung als Weltpolizei usw. verwirklichen zu können, und zwar in Form des ‹Krieges gegen den Terror› in weltweiter Form. Und wenn man bedenkt, was er diesbezüglich schon getan hat in Afghanistan – seinem Vater gleich, der kein Haar besser war –, dann könnte man sich tatsächlich vorstellen, dass das Gerücht Hand und Fuss hat.

Aura des Schreckens und ‹Yankee go home›

Zwar machen täglich die Klimaveränderung, die Hungersnot, Unwetter und Dürre, sowie Familientragödien, Waldbrände und die verschiedensten Formen der Kriminalität Schlagzeilen in den Zeitungen, doch darüber hinaus beherrscht der internationale Terrorismus immer mehr das Weltgeschehen. Dieser Terrorismus geht jedoch nicht nur von eigentlichen Terrorzellen resp. von Terrornetzwerken aus, sondern auch von mächtigen Staaten und deren Führern, die ihren Terror damit ausüben, indem sie militärische Kriegszüge durchführen, sich in fremder Länder Händel einmischen, fremde Staaten überfallen und besetzen und Tod, Mord, Zerstörung und Verderben verbreiten. Allen voran an vorderster Spitze stehen dabei die USA, die infolge ihres Weltpolizeigebarens, ihres Geheimdienste- und Militärterrors in aller Welt ungeheuren Hass auf US-Amerika herangezüchtet haben und weiterhin verbreiten, wodurch der internationale Terrorismus regelrecht aus dem Boden gestampft wurde. Und seit dieser Hass gegen die USA, ihre Freunde und Paktierenden gewaltsam durch das US-amerikanische Handeln hervorgerufen wurde, schlagen die Terroristen zu, wann und wo sie immer wollen, und ganz egal, ob dabei unschuldige Menschen, Frauen, Kinder und Männer gemordet werden. Wie die USA, säen auch die Terroristen weltweit Angst, Chaos und Schrecken, wobei Unschuldige die Opfer sind.

Irrtümlich glaubt das Gros der Menschen, dass US-Amerika den internationalen Terrorismus bekämpfe, wobei jedoch wahrheitlich das Terrorbekämpfungsspiel nur dazu dient, dass sich die USA immer mehr über die Welt ausbreiten und Staat um Staat unter ihre Kontrolle bringen können. Und dazu leisten noch alle jene dummen Staatsmächtigen und Bürger verschiedenster Länder Beihilfe damit, indem sie sich als US-amerikanische Pro- und Hurraschreier profilieren und die kriminell-verbrecherischen US-Terrormachenschaften unterstützen. Dadurch aber hat sich ergeben, dass heutzutage in der Öffentlichkeit, in Ballungszentren, in Städten, in Eisen- und Strassenbahnen, in Flugzeugen und Autobussen, in Schiffen sowie in Kaufhäusern und in bestimmten Gebäuden oder bei Menschenansammlungen usw. kein Mensch mehr seines Lebens sicher ist. Terroristen aller Art schlagen bedenkenlos und gewissenlos zu und verbreiten eine Aura des Schreckens – als Todesboten eines unbändigen Hasses auf US-Amerika und alle jene, die mit den USA in Freundschaft stehen, Geschäfte mit ihnen machen oder militärisch und geheimdienstlich usw. paktieren.

Irrtümlich glauben viele Menschen, dass der internationale Terrorismus durch Gegenterror in Form von militärischen und geheimdienstlichen Aktionen sowie durch effectiven Krieg bekämpft werden könne, doch das ist ein Trugschluss, der noch sehr viele Menschenleben kosten wird. Die Wahrheit ist nämlich die, dass der internationale Terrorismus, der auf einem unbändigen Hass gegen US-Amerika beruht, nur dadurch eingedämmt und zum Erliegen gebracht werden kann, wenn sich die Welt endlich von den USA abwendet und sich diese mit all ihren militärischen, geheimdienstlichen und wirtschaftlichen Kräften usw. in ihr eigenes Land zurückziehen.

Es ist irrig anzunehmen oder in der falschen Hoffnung zu leben, dass die terroristischen Gewalttäter in die Defensive gedrängt werden könnten, denn solange US-Amerika selbst durch sein Militär, dessen Geheimdienste, Politik und Wirtschaft usw. weltweit Terror verbreitet, so lange werden die internationalen und sonstigen US-amerikafeindlichen Terroristen ihre gewetzten und blutriefenden Schwerter schwingen und damit Tod und Verderben verbreiten. Gegen den internationalen Terrorismus gibt es keine wirksamen

tödlichen Waffen und keine militärischen und geheimdienstlichen Strategien, durch die er bekämpft werden könnte. Die einzige Waffe und Strategie, die Wirksamkeit verspricht, ist die, dass die USA auf der Bildfläche aller nichtamerikanischen Staaten auf der Erde verschwinden, indem sich die Militärs und Geheimdienste sowie die Wirtschaftsfressenden der USA in ihr eigenes Land zurückziehen, um im eigenen Staat endlich eine menschenwürdige und gerechte Ordnung zu schaffen. Geschieht das nicht und beendet US-Amerika nicht endlich seinen eigenen internationalen Terror, und zwar in absehbarer Zeit, dann erfolgen weitere und noch schlimmere Angriffe durch die USA sowie durch andere amerikafeindliche Länder und durch den internationalen Terrorismus, wobei die Gefahr immer grösser wird, dass nukleare, chemische und biologische Waffen mit sehr verheerenden Wirkungen zum Einsatz gebracht werden. Und dass ABC-Waffen zum Einsatz gebracht werden, dürfte nur noch eine Frage der Zeit sein, und zwar verrückterweise auch zwischen anderen Staaten, denn was die USA anno 1945 in Hiroshima und Nagasaki menscheitsverbrechend vom Stapel lassen konnten, das können andere Wahnsinnige auch. Also ist es dringendst notwendig, dass auf der ganzen Erde endlich wirklicher Frieden geschaffen wird, damit ein solches Desaster verhindert werden kann. Dazu ist es aber notwendig, dass die terroristischen und kriegshetzenden USA in ihre Schranken und zurück ins eigene Land gewiesen werden, genau nach dem altherkömmlichen und weltverbreiteten Schrei des Begehrens: «Yankee go home.»

Bereits hat sich der internationale wie auch der US-amerikanische und internationale Terrorismus je zu einem Mega-Terrorismus entwickelt, wobei beidseitig die terroristischen Taktiken immer ausgefeilter werden. Eine zwangsläufige Folge, denn die eine wie die andere Partei sucht immer neue Wege, um den Terror so wirksam wie möglich werden zu lassen. Ausserdem wollen sowohl die USA als auch die internationalen Terroristen mit ihren geänderten Taktiken den Druck auf die betroffenen Bevölkerungen erhöhen. Mit diesem Druck und dem damit verbundenen Terror wollen die USA die Bevölkerungen dazu bringen, ihre Regierungen zu einer Amerikafreundlichkeit und zur Zusammenarbeit mit US-Amerika zu zwingen. Andererseits wollen auch die Terroristen in gleicher Weise mit ihren Attentaten und Terroranschlägen versuchen, die Bevölkerungen dazu zu bringen, ihre Regierungen zu zwingen, die Forderungen der Terroristen zu erfüllen, die in hauptsächlichlicher Form darin beruhen, gleichermassen in den Hass gegen die USA einzusteigen und alle US-Kräfte jeder Art aus den Ländern der Welt zu vertreiben.

Natürlich haben verschiedenste Terroristen nebstbei auch noch andere Beweggründe, als nur den Hass auf US-Amerika, denn gewissen christlichen, jüdischen, hinduistischen und islamischen Religionsfanatikern gilt die offene und freiheitliche sowie kritische Art der Religionsausübung und Religionsbräuche usw. Andersgläubiger als Schwachheit und ist so für diese Art Terroristen ein Dorn im Auge. Auch existieren Einzel- oder Gruppenterroristen, die mit den Behörden oder der Politik ihres eigenen Landes nicht zurechtkommen und folglich terroristische Anschläge verüben. Vielfach sind jedoch alle Fakten gekoppelt, wie beim internationalen Terrorismus, wodurch dieser in besonders gefährliche Formen ausartet, wie das speziell bei den militanten und fanatischen, radikalen und fundamentalen islamischen Terroristen der Fall ist, die alles was ihnen religiös, kultisch, wirtschaftlich, rituell, sittlich und moralisch usw. nicht in den Kram passt, als Schwäche der westlichen Kultur – besonders aber des Christentums und des Judentums – auslegen. Diese konservativen und fundamentalistischen Fanatiker sehen alle Entwicklung und allen menschlichen sowie wirtschaftlichen, medizinischen, kulturellen und wissenschaftlichen sowie freiheitlichen, gleichberechtigenden und bildungsmässigen Fortschritt usw. als kulturellen Niedergang mit typischen Entartungserscheinungen in den Lebensgewohnheiten und Lebensansprüchen sowie in bezug auf die Religion und deren Riten und Kulte usw. Sie sehen einen Verfall und eine Entartung des Bürgertums, wie aber vor allem ein Schwinden ihrer eigenen Macht, wenn sie z.B. gegenüber dem weiblichen Geschlecht eine Gleichberechtigung einräumen müssten, oder weil sie befürchten, dass sie durch Vernunft und Verstand ihren radikalen Fanatismus verlieren, sie sich dem wirklichen und wahrheitlichen Leben stellen und sich dem Wissen und der Weisheit mit dessen wahrer Liebe, der inneren und äusseren Freiheit sowie einer umfassenden Harmonie und dem wirklichen Frieden zuwenden müssten. Und Tatsache ist, dass diese Art Terroristen – genauso wie die USA – bedenkenlos ihre eigenen Leute und unzählige Unschuldige

morden, wenn sie glauben, damit ihre Ziele verwirklichen und sich einen Profit und Erfolg erzwingen zu können.

Ein weiterer Faktor des internationalen Terrorismus ist zu finden im islamischen Djihadismus radikal-fanatiker und irrer konservativer Fundamentalisten, die eine islamische Weltrevolution anstreben und in dieser Form den ganzen internationalen Terrorismus dominieren. Daran Schuld sind einerseits viele hassgeladene und rachsüchtige Rassenhasser, wie z.B. die Mitglieder und Befürworter des Ku-Klux-Klan in US-Amerika sowie die Neonazis in Europa, nebst einerseits allen jenen bestimmten Dummen und Dämlichen in den USA und in Europa, die unentwegt alle Schuld bei den Muslima und Muslimen suchen und diese dämonisieren. Andererseits sind es aber auch primitive und gehirnamputierte, kranke, oberfanatische und dem Radikalismus sowie dem Mord und der Zerstörung verfallene islamische Ideologen, die für alle und jedes Übel auf der Welt, jedoch besonders in islamischen Staaten, den Westen allgemein verantwortlich machen und diesen bestrafen, ausrotten und islamisieren wollen. Schuld sind aber auch alle jene US-Amerikaner und Europäer, die in den westlichen Ländern die Muslima und Muslime ausgrenzen, diskriminieren und ihnen jegliche Gleichstellung und Gleichberechtigung abwürgen. Das ist gesamthaft gefressenes Futter für die Djihad-Islamisten, die nichts mit jenen anständigen und korrekten Muslima und Muslime zu tun haben, die auf der ganzen Welt in Anstand und Ehre leben, ihre tägliche Arbeit verrichten, gute Bürger sind – auch Migranten im Westen – und in Frieden, Liebe, Harmonie und Freiheit leben wollen.

Billy

US-Politik, Machtgier und blanker Terrorismus oder ... denn es gibt Tage, an denen man nicht schweigen darf!

Die irdische Politik ist eine der übelsten Erscheinungen auf unserem Planeten und dient der Unwahrheit als Sprachrohr und den Mächtigen zur persönlichen Legitimation egoistischer und egozentrischer Machenschaften. Politik stellt Lizenzen aus zur Verstümmelung, Tötung, Ermordung und Ausrottung ganzer Völker, und sie ist nicht die Lehre der Wissenden und Weisen wie uns die Geschichte lehrt. Die Politik spricht vordergründig im Namen eines Volkes, wobei sie dieses in Tat und Wahrheit oft missachtet. Die irdischen und universumweiten Völker bedürfen einer weisen, wissenden, belehrenden, qualifizierten, vertrauenswürdigen und verantwortungsbewussten Führung. Auf unserem Planeten leben jedoch zahlreiche sogenannte Politiker/innen, die sich nicht einmal mehr für das brutale Morden oder für die unwürdigen Existenz- und Lebensverhältnisse ihrer Völker schämen. Sie nennen sich Volksvertreter/innen und Präsidenten und Präsidentinnen, Minister/innen oder Diplomaten und Diplomatinen. Viele von ihnen kennen weder Ehrfurcht noch Respekt, weder Rücksicht noch eine Nächstenliebe für die Menschen ihres Volkes, und sie lassen ihre <Untergebenen> im Hunger, durch Unterdrückung und ohne Bildungsmöglichkeit elendiglich verkommen. Auf Kosten ihrer Völker werden die Politiker/innen an Militärparaden und politischen Versammlungen gerühmt und ihre zweifelhafte Ehre mit grossen Festen gefeiert, während ihre Soldaten in fremden Ländern morden und selbst die schlimmsten Tode sterben und ebenfalls ermordet werden. Zahlreiche politische Führer/innen streben nach Weltherrschaft, Ansehen oder Ruhm und lassen im Namen der Freiheit, Demokratie und Brüderlichkeit todbringende Bomben und Granaten auf ihre angeblichen Feinde und Oppositionellen, auf wehrlose Kinder sowie auf deren Mütter und Väter hageln.

Unter den Politikern sind zahlreiche Existenzen, die sich hinter der Staatspolitik verbergen, doch trotzdem werden sie von der Hand des Schreibers als Menschen beurteilt und beschrieben, nichtsdestoweniger gibt es Tage, an denen man über ihr falsches politisches Tun nicht schweigen darf. Das nämlich dann, wenn aus politischer Indolenz, Profitgier und kulturreligiösem Wahn die Bomben des Fanatismus und des Radikalismus in Städten explodieren und dabei die Körper unschuldiger Frauen, Männer und Kinder zerrissen und verstümmelt werden. Doch der Grössenwahn ist in der Politik als deren Verbündeter nicht weit, wenn sich Geld- und Profitgier, Wirtschaftsinteressen und Ausbeutung von Erdpetroleum usw. die Hände reichen.

Respekt und Ehre werden in den Schmutz getreten sowie politisches Kalkül und Hinterlist mit dem üblen Grinsen der Diplomatie kaschiert. Die Politik ist offensichtlich nicht der Wahrheit verpflichtet, und sie missachtet und übergeht eigene Versprechen je nach Programm, denn ihre Vertreter/innen werden oft vergesslicher, nachlässiger und respektloser, je höher sie in der politischen Machtstruktur aufsteigen. Jene Mächtigen, welche sich diesem politischen System enthalten, können an einer Hand abgezählt werden.

Der gegenwärtige US-amerikanische Präsident George W. Bush und seine Helfer/innen sind ein Beispiel ruhmloser und menschenfeindlicher Führungskultur. Sie bedrohen und belegen die Welt mit Krieg und religiösem Wahn, und zwar bis in den kleinsten und hintersten Winkel dieser Erde. Der US-Präsident sieht sich als Kreuzritter der Neuzeit, mit göttlichem Auftrag zur Befreiung der Menschheit, aber dennoch plant er atomare Erstschläge und versteckt sich hinter einem gewaltigen Militärpotential. Er strebt nach der Welt-herrschaft durch militärische Überlegenheit, regiert und kontrolliert ein Volk, das ihn in Tat und Wahrheit niemals wählte. Wie kann er also in dessen Namen sprechen und dessen Töchter und Söhne in kriegerischen Fehden sterben lassen! Kein einziger gesunder Mensch, weder Soldat, Soldatin oder Zivilist, verliert gerne im Krieg zur Ehre seines Präsidenten Leib und Leben. Vor allem nicht für einen Menschen, der in seinem politischen Wahn weder wahre Menschlichkeit noch echte Nächstenliebe kennt. In christlicher Verblendung und blindem Missionierungswahn hat der US-Präsident für sich den Plan gefasst, auf unserem Planeten für «sein Recht» und für «seine amerikanische Ordnung» zu sorgen. Seine Macht wurde jedoch offensichtlich organisiert und ist nicht mit demokratischen Mitteln erworben. Er vertritt das Recht und die Ideologie des pseudofreien amerikanischen Traumes von scheinheiliger Freiheit und Demokratie. Dieser Traum hat bereits die amerikanischen Ureinwohner sowie viele weitere Völker und Nationen Leib, Leben, Hab und Gut gekostet.

Seit vielen Jahrzehnten sind die USA und seine Präsidenten sowie deren Mitläufer damit beschäftigt, auf der gesamten Welt Ohrfeigen und Fusstritte auszuteilen, den fremden Völkern zu drohen und diese einzuschüchtern. Das politische Verständnis der Amerikaner von Freiheit, Demokratie und Abenteuer bedeutet vielfach, zu nehmen ohne zu fragen, zu erobern ohne zu verhandeln und zuzuschlagen ohne nachzufragen.

USA-Abtrünnige oder USA-feindliche sowie USA-unfreundschaftliche Staaten wurden und werden der Aggression, des Schurkentums, der Menschenmissachtung und Freiheitsberaubung sowie des Terrors bezichtigt, obwohl die USA militärisch und geheimdienstmässig sowie wirtschaftlich den wohl umfangreichsten Terrorismus ausüben. Das nebst der Tatsache, dass US-Amerika einerseits der grösste Massenvernichtungswaffenproduzent dieses Planeten ist, und andererseits mehrere der grössten mörderischen Geheimdienste dieses Planeten unterhält. Die politischen und militärischen Geheimdienste der USA sind in der Welt gefürchtet und berüchtigt für ihre Effizienz. Sie stürzen «feindliche» Regierungen, werfen politische Gegner/innen vom Sockel, manipulieren, eliminieren oder intrigieren gemäss eigenen politischen, wirtschaftlichen und finanziellen Interessen, oder sie organisieren im Auftrage ihres Präsidenten in fremden Ländern Revolutionen und Rebellionen. Die übrige politische Welt schaut dem grossen «US-Bruder» tatenlos zu, wie er unaufhaltsam gegen jede Menschlichkeit und jedes Menschenrecht auf dieser Welt verstösst.

Doch die durch die USA manipulierten Sklaven von einst sind deren Gegner von heute und morgen. Die Menschen lassen sich nicht während Jahrzehnten unterdrücken, hintergehen oder misshandeln. Eines Tages werden sie sich in logischer Folge erheben gegen die Tyrannei, Unterdrückung und die Einmischung der USA sowie gegen deren Täuschungen und Hinterhältigkeiten. So wurden und werden weiterhin aus den ehemaligen, gegenwärtigen und zukünftigen Opfern selbst Täter und Täterinnen, die in ihrer Not selbst zum Terror greifen – zum Gegenterror gegen die USA, gegen deren Freundschaftsstaaten, Mitläufer und Paktierenden.

Die USA und ihre Führungskräfte haben während Jahrzehnten bewiesen, dass sie sich darauf verstehen, selbst fremde Führer zu missbrauchen, diese zu manipulieren und für ihre eigenen Interessen zu formen und zu bezahlen. Fernste Länder und die unterschiedlichsten Nationen wurden angeblich im Namen von

Freiheit und Demokratie von den USA besetzt und deren politische Verbrecher und Gangster durch die CIA unterstützt. US-konforme Diktaturen wurden und werden im geheimen oder in aller Offenheit mit finanziellen Mitteln und Waffen unterstützt, solange sie der amerikanischen Sache dienlich waren oder sind. Gelegentlich wurden und werden auch verschiedene gegnerische Seiten unterstützt und mit todbringenden Waffen gegeneinander versorgt. Die Literatur, Dokumentationen und Zeitungsberichte sind voll von diesbezüglichen Beweisführungen. Der Watergate-Skandal feiert auch dieses Jahr wieder sein unrühmliches Jubiläum, und Vietnam pflegt bis heute seine blutigen Wunden. Auch Nicaraguas Geschichte und der Sturz des Diktators Somoza im Juli 1979 sind eng mit den schmutzigen Machenschaften der US-Geheimdienste verbunden. Der Top-Terrorist Bin Laden sowie der gestürzte irakische Ex-Diktator Saddam Husain, gehören ebenfalls in die Reihen abtrünniger US-Schützlinge, um nur einige wenige Beispiele zu nennen. Die Liste amerikanischer Einmischungen und Ungerechtigkeiten gegenüber fremden Völkern ist lang. Jede einzelne US-Politintrige war jedoch ein kleiner Funke zum gegenwärtig lodernden Weltenbrand und der Explosion des internationalen Terrorismus. Die US-Regierung toleriert Völkerrechtsbrüche, solange diese amerikanischen Interessen dienen, und sie betreibt eine kurzfristige und eigens vorteilsorientierte Aussenpolitik und lässt ihre Verbündeten, nachdem diese ihren Zweck erfüllt haben, fallen wie eine heisse Kartoffel. Eine Freundschaft mit dem ‹grossen Bruder› US-Amerika dient einzig und allein dem gierigen Wirtschaftsegoismus der USA.

Der Weltenbrand wurde durch die USA vor vielen Jahrzehnten entzündet und massgebend geschürt sowie genährt von krimineller und verbrecherischer Hand. Selbstüchtig und überheblich versuchten verschiedene amerikanische Präsidenten, das Pentagon, die US-Geheimdienste und die US-Wirtschaft der Welt ihre machtgierige Gesinnung aufzuzwingen. Wer sich wehrte, wurde und wird noch immer politisch und wirtschaftlich manipuliert, mit Repressalien belegt oder finanziell durch Überschuldung ausgeblutet. Das US-amerikanische Volk hat heute mit sozialen Problemen, Arbeitslosigkeit, Verwahrlosung, Kriminalität und Instabilität zu kämpfen, während ihr Präsident Hunderte von Milliarden Dollars in politische und geheimdienstliche Machenschaften, in Waffengeschäfte, Bomben und Raketen sowie in seine Kriege und in die Einmischung in fremde Händel investiert. Der ‹amerikanische Traum› muss um jeden Preis aufrechterhalten werden, selbst wenn es das Leben von Tausenden eigener Bürger oder die Existenz fremder Nationen oder ganzer Völker kostet. Der gegenwärtige US-Präsident zeigt weder Verantwortung, Kooperation noch irgendwelchen Respekt oder Interesse in bezug auf die Probleme im eigenen Land, geschweige denn gegenüber den Weltproblemen. Er betreibt eine egoistische wirtschaftskranke und profitorientierte Anti-Umweltpolitik und bestreitet vehement eine Beteiligung des Menschen an der globalen Verschmutzung.

Die amerikanische Spionageindustrie hat gewaltige technische Möglichkeiten hervorgebracht, die jegliche Phantasie der Menschen sprengt, aber auch die Privatsphäre jedes einzelnen Menschen gefährdet. Die verschiedensten US-Spionagesatelliten im All sowie Abhöreinrichtungen sind rund um den gesamten Globus installiert. Es werden durch die US-Geheimdienste E-Mails kontrolliert, das Internet, Fax, und Telefongespräche überwacht sowie der gesamte Funkverkehr abgehört und nach verdächtigen Elementen gesucht. Warum, so fragen sich zahlreiche Menschen dieser Welt, ist es für die US-Geheimdienste dennoch angeblich nicht möglich, den meistgesuchten Terroristen Bin Laden zu fassen? Vermehrt sind auch kritische Stimmen im US-amerikanischen Volk zu hören. Zweifel an der Fähigkeit ihres gegenwärtigen Präsidenten sind durchaus berechtigt.

Der ‹amerikanische Traum› ist für viele Länder und Nationen dieser Welt mittlerweile zu einem Alptraum geworden. Die militärischen Bündnisse und Sympathien mit den USA haben den Terrorismus und menschenverachtende Attentate auch über die europäische Welt gebracht. Die Opfer der Jahrzehnte andauernden amerikanischen Eroberungs- und Einmischungspolitik sind schon lange selbst zu brutalen, terroristischen und rücksichtslosen Tätern und Täterinnen geworden, und dabei haben sie die Methoden ihrer amerikanischen Geheimdienstlehrer als gelehrige Schüler/innen adaptiert und perfektioniert.

Die terroristischen Angriffe gegen die Besatzungsmacht im Irak haben sich nun ausgeweitet auf die willfähigen europäischen Vasallen und Bündnispartner der USA, die sich fälschlich noch immer in guter

amerikanischer Freundschaft und unter beschützenden Händen wähen. Doch die angeblichen Freunde aus dem Westen bieten nicht Hand zur Hilfe, sondern reichen vielmehr die fordernde Hand nach Dollars und Soldaten. Detonierende Bomben in europäischen Städten sind die logische Folge amerikanischer Einmischung in fremde Angelegenheiten auf der gesamten Welt. Sie sind die unentschuldbare Rache verblendeter, militanter, radikaler islamischer Fanatiker, die wie ihre Peiniger den Wert des Lebens missachten und in ihrem Wahn unschuldige und unbeteiligte Menschen töten.

So wenig wie die irakische Zivilbevölkerung für die Ausartungen ihres Diktators verantwortlich gemacht werden kann, so wenig trägt die europäische Bevölkerung die direkte Verantwortung für die Unfähigkeit und Verblendung ihrer amerikafreundlichen Führer. Dennoch machen die Terroristen und Terroristinnen sowie Attentäter/innen keinen Unterschied zwischen den verantwortlichen Politikern und Politikerinnen und der einfachen Bevölkerung, so wie die amerikanische Regierung keine Rücksicht nimmt auf die Zivilbevölkerung eines besetzten Landes. Gemäss neuesten Berichten sind seit Kriegsbeginn im Irak mindestens 40 000 Zivilpersonen, Kinder, Frauen und Männer im Kugel- und Bombenhagel der US-Armee gestorben, während mehr als 10 000 US-Soldaten ebenfalls ihr Leben verloren.

Das Schicksal eines terroristischen Übergriffes droht auch der kleinen und neutralen Schweiz. Entgegen der einzigartigen Maxime einer eidgenössischen direkten Demokratie werden die alten und ehrwürdigen Werte von Frieden, Sicherheit, Gleichheit und Neutralität je länger je mehr durch die eigenen politischen Kräfte über Bord geworfen. Der ehemals vorbildliche Staat <Helvetia> droht dem Moloch finanzieller Interessen geopfert und die Neutralität im Sumpf indirekter Militärgeschäfte sowie in der EU versenkt zu werden. Wenn sich die verantwortlichen politischen Kräfte dieses Landes nicht eines Besseren besinnen, hat sich auch die schweizerische Bevölkerung letztlich die Frage nach dem <WANN> eines terroristischen Anschlages zu stellen.

Wo Fanatismus wächst, kann niemals Leben gedeihen; und Weisheit, Liebe und Harmonie werden dem Untergang geopfert. Wo Menschen im Namen von Kultreligionen, Sekten, ihrer Götter und falschen Propheten, für Erdpetroleum und Politik oder durch blinden Fanatismus sterben, kann die Wahrheit niemals führend sein. Wenn ein angeblich neutraler Staat Panzer und Waffen in Kriegsgebiete liefert, um defizitäre Kassen aufzufüllen oder menschenverachtenden Diktatoren im Land politische Unterkunft gewährt, dann folgt in logischer Folge das Übel und der Terrorismus auf den nächsten Schritt. Wo sich Politiker/innen, Staatspräsidenten oder Führungsmächte ungefragt in fremde Kulturen und in fremde Händel einmischen, werden aggressive Geschwüre der Gewalt und blanker Terrorismus wachsen, eines Tages hervorbrechen und die Welt verseuchen. So wie dies am Beispiel der unbelehrbaren US-Politik und ihres Präsidenten zu erkennen ist. – Eine Lösung zur Behebung des weltweiten Terrorismus liegt einzig und allein im Rückzug der Militärmacht USA aus allen fremden Ländern sowie in der Bildung einer multinationalen Friedenskampftruppe.

Diese Belange werden auf dieser verrückten Welt Politik, Diplomatie und Staatskunst genannt, jedoch widersprechen diese Machenschaften jeglicher Vernunft, denn eine solche Form der Staatsführung spricht die Sprache der Durchtriebenheit und hat nichts Gemeinsames mit den Umgangsformen der Wissenden und Weisen, doch darüber schweigt die Welt. Das Ganze darf und kann man jedoch nicht einfach schlucken – denn es gibt Tage, an denen man einfach nicht schweigen kann!

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

In eigener Sache

Ptaah spricht ein offenes Wort

392. Kontaktgespräch, 25. Juni 2005

Billy ... Dann zur anderen Sache: Schon verschiedentlich ist mir vorgeworfen worden, dass ich einfach alte Lehren alter Religionsgründer, Philosophen, Propheten und Weiser abkupfern würde. Das sowohl hinsichtlich der Lehre des Lebens als auch in bezug der Geisteslehre. Neuerlich ist das nun wieder

geschehen, weshalb ich finde, dass es sicher einmal gut wäre, wenn du ein offenes Wort dazu sagen würdest. Dabei denke ich, dass du vielleicht dein Wort in der Weise erheben könntest, um eine offene Darstellung der effektiven Fakten und Realität zu nennen. Was meinst du dazu? Wir könnten aus deiner offenen Erklärung auch eine kleine Broschüre machen, wenn du damit einverstanden sein kannst?

Ptaah Dein Vorschlag gefällt mir – ja, gerne will ich Stellung beziehen in bezug auf die an dich gerichteten Angrifflichkeiten. Lass mich einen Augenblick darüber nachdenken ... Ja, ich denke dass folgendes zu sagen wichtig sein wird:

Billys Lehre

Billys Lehre des Lebens und der Geisteslehre sind keine Produkte der Neuzeit, sondern sie führen in die entferntesten Urzeiten des Menschen zurück, zu Nokodemion und Henok, den Begründern der Lebenslehre und der Geisteslehre, die die schöpferischen Gesetze und Gebote behandeln sowie die schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten, wie sie im Leben und in der Natur gegeben sind.

Billys Lehre bezieht sich nicht auf etwas Neues, sondern auf die altherkömmliche Lehre des Lebens und auf die Geisteslehre, wie diese von Nokodemion und Henok erschaffen und von der gleichen grossen Prophetenlinie bis in die heutige Zeit überliefert wurde. Die Lehre des Lebens bezieht sich auf alle Fakten des menschlichen Daseins, der bewusstseinsmässigen und gesamten mentalen Evolution, wie aber auch auf die Tugenden, die Entwicklung der Persönlichkeit und des Charakters, auf die richtige Lebensweise, auf die zwischenmenschlichen Beziehungen und auf die Partnerschaft usw. usf. Die Geisteslehre andererseits ist ausgerichtet auf alle schöpferischen und natürlichen Gesetzmässigkeiten in jeder Beziehung, wie aber auch auf die schöpferischen Gebote, die als Empfehlungen zur Befolgung gelten, um den Schöpfungsgesetzen gerecht zu werden.

In alten Zeiten wurde die Lehre des Lebens und die Geisteslehre nur gemäss dem jeweiligen Verständnis der damaligen früheren Menschen dargebracht, wobei viele Worte und Begriffe benutzt werden mussten, die damals den Menschen geläufig waren und zwangsläufig zu Missverständnissen führten, und zwar trotz der mühsamen Erklärungsversuche der alten Propheten. In der Neuzeit haben die alten Begriffe und Worte durch die moderneren Sprachen jedoch ihre Gültigkeit verloren und wurden resp. werden durch neue Begriffe und Worte ersetzt, die dem Verständnis der Neuzeitmenschen entsprechen. Zu den alten Zeiten, da die Menschen im allgemeinen noch nicht sehr gebildet waren, war es unmöglich, in einer derart umfänglichen Sprache und in einer derart ausführlichen und erklärenden Weise die Lehre des Lebens und die Geisteslehre den Interessierten nahezubringen und zu lehren, wie das heute mit den sehr viel besseren und im Wort umfangreicheren Sprachen möglich ist.

Wird das Ganze der alten Lehredarbringung genau betrachtet, dann muss gesagt werden, dass das altherkömmliche Lehrematerial infolge der sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten in einer Art und Weise dargebracht wurde, die an und für sich als sehr banal zu bezeichnen ist. Das beweist sich auch in den sehr oft äusserst banalen Lehren und Ausdrucksweisen unzähliger alter Propheten verschiedenster Richtungen, wie aber auch bei den alten Weisen und Philosophen, deren überlieferte Werke vor Banalität nur so strotzen. Die alten Propheten, Philosophen, Weisen und Religionsgründer usw. konnten den Ausführungen der Lehre des Lebens und der Geisteslehre nicht Genüge tun, weil sie die eine sowie die andere Lehre selbst nur vom Hörensagen kannten und andererseits diese auch nur gemäss dem Verständnis der Menschen der früheren Zeiten darbringen konnten. Doch bereits das war oftmals zuviel, weshalb die Kündler der Lehre des Lebens und der Geisteslehre nicht selten verfolgt, bedroht und gar getötet wurden, was ganz besonders die Prophetenlinie des Nokodemion-Henok betraf. Das aber hat sich so erhalten bis zur heutigen Zeit, weshalb wahre Kündler weiterhin verfolgt und bedroht werden, wobei auch Mordanschläge dazugehören, während falsche Propheten als religiöse Sektenchefs usw. verherrlicht, angebetet, gesetzlich geschützt und unbehelligt gelassen werden. Wahre Kündler resp. Propheten waren seit alters her verpönt und sind es noch heute, denn der Mensch will die effektive Wahrheit weder hören noch

wissentlich zur Kenntnis nehmen. So kommt es auch, dass Menschen, die sich selbstherrlich ganz schlaue und gescheite glauben, auch in der heutigen Zeit wahre Kündler resp. Propheten und deren Lehre in jeder möglichen Art und Weise verunglimpfen und darüber dumme Sprüche machen, wie z.B. derart: «Das sind ja nur altherkömmliche Lehren, wie sie schon diese und jene Propheten, Weisen, Religionsgründer und Philosophen usw. gebracht haben usw.» Diese verunglimpfenden Menschen erkennen in ihrem Selbstwahn und in ihrer Selbstherrlichkeit jedoch nicht, dass die jeweilige Lehre neu aufgearbeitet und nach dem neuesten Wissen und Verständnis ausführlich und erklärend den Menschen der Neuzeit dargebracht wird, wobei alles Banale an Worten, Begriffen und Auslegungsformen sowie an unzulänglichen Erklärungen der früheren Zeit ausgesondert ist.

Wie sich zu früheren Zeiten in bezug auf die Verfolgung und Bedrohung der Propheten alles ergeben hat, so ergibt sich in jeder Beziehung genau das gleiche auch zur heutigen Zeit, da in der gleichen Weise Besserwisser die gleichen dummen Reden führen und glauben, dass sie mit ihrem mageren Wissen über alles und über alle anderen Menschen erhaben seien. Und tatsächlich glauben solche selbstherrlichen Besserwisser, dass sie die neue Darbringung der Lehre des Lebens und der Geisteslehre in grossem Wissen und in grosser Weisheit durch Billy bemängeln und zur einfachen Wiederholung altherkömmlicher Lehren alter Religionsgründer, Weisen, Propheten und Philosophen degradieren müssten. Ihr Verstand reicht nicht dazu aus zu erkennen, dass Billys Lehre ungeheuer viel weiterführt, umfangreicher und erklärender ist als je zuvor alle Lehren der Philosophen, Weisen, Religionsgründer und Propheten der früheren Zeiten. Nichtsdestoweniger glauben sich diese Verstandeslosen dafür berufen zu sein, eine sehr grosse und schwere Arbeit eines Kündlers bemängeln und kritisieren sowie verunglimpfen zu müssen, obwohl ersichtlich ist, dass ihr Verstand tatsächlich nicht dazu ausreicht, die wirkliche Wahrheit auch nur in geringen Teilen zu erfassen. Das trifft auch zu auf Menschen, die sich als sehr belesen geben, wobei jedoch trotzdem bei ihnen der Groschen nicht fällt, um zu erkennen, dass sowohl die Lehre des Lebens wie auch die Geisteslehre, wie sie Billy in umfassender Weise lehrt und erklärt, noch nie auf der Erde gelehrt wurde. Er lehrt sie in einer derart ausführlichen Art und Weise und bringt alles so klar dar, wie das seit alters her niemals der Fall war, wodurch alle altherkömmlichen banalen Lehren der früheren und alten Zeiten derart übertroffen werden, dass überhaupt kein Vergleich mehr gezogen werden kann.

Billys Lehre stellt in ihrer Ausführlichkeit und Verständlichkeit eine Arbeit dar, die nicht mit den Lehren, Aussagen und Erklärungen der alten Propheten, Weisen und Philosophen verglichen werden kann. Ausserdem beruht seine Lehre nicht auf abgedroschenen, dümmlichen Phrasen, wie viele auf alten sogenannten Weisheitslehren fundieren, sondern sie haben nachweisbar Hand und Fuss und zeugen von einem umfassenden Wissen und Verständnis sowie von grosser Weisheit in bezug auf die gesamte Materie der Lehre des Lebens und der Geisteslehre. Gegensätzlich zu den alten Lehren der alten Propheten, Weisen, Religionsgründer und Philosophen weist Billys Lehre eine grundlegende Tiefe in einem umfassenden Verständnis auf, wodurch er alles bis ins kleinste Detail dermassen zu erklären vermag, dass keine Missverständnisse aufkommen können. Eine Tatsache, die den alten Weisen, Religionsgründern und Philosophen ebenso abgeht wie vielen alten Propheten.

Billys Geistform entstammt der auf der Erde ältesten und bekanntesten Prophetenlinie Nokodemions und Henoks, und was er in der Neuzeit mit seiner Lehre bringt, lehrt und leistet, ist die Weiterführung der uralten Lehre des Lebens und der Geisteslehre aus der Feder der frühesten Propheten Nokodemion und Henok. Also bringt er keine neue, sondern die uralteste Lehre des Lebens, die er umfänglich und ausführlich erklärend gemäss dem Verständnis der Menschen der Neuzeit darlegt, wie das kein Kündler aus der eigenen Prophetenlinie vor ihm, wie auch kein anderer Prophet einer anderen Linie, kein Weiser, kein Philosoph und kein Religionsstifter getan hat. Wenn daher selbsternannte Gescheite behaupten, Billys Lehre sei nichts anderes als dargebrachte Lehren alter Weiser, Propheten, Philosophen und Religionsstifter usw., dann kann das in keiner Weise weder akzeptiert noch behauptet werden, weil es einfach nicht der Wahrheit entspricht. Tatsächlich ist vor Billy noch nie ein Prophet, ein Weiser oder Philosoph usw. in Erscheinung getreten, der die Lehre des Lebens und die Geisteslehre in einer derart umfassenden und aus-

fürlichen sowie erklärenden Weise dargebracht hat, wie er das für sich in Anspruch nehmen darf. Also kann keine Rede davon sein, dass er die alten und unzulänglichen Lehren der alten Weisen, Propheten und Philosophen usw. einfach wiedergibt, denn das entspricht einfach nicht der Wahrheit, weil er grundsätzlich unermesslich viel mehr mit seiner Lehre bringt, als das jemals zuvor durch andere Künder geschehen ist. Das nicht zuletzt darum, zumindest in seiner Prophetenlinie, weil die früheren Künder auf der Erde den früheren und noch sehr ungebildeten Menschen die Lehre und die ganze Wahrheit in bezug auf das Leben und hinsichtlich der schöpferischen Gesetze und Gebote sowie der schöpferisch-natürlichen Gesetze usw. nicht erklärend nahebringen konnten, weil den früheren Menschen schlicht das notwendige Wissen und Verständnis dazu fehlte. Wenn nun aber trotzdem selbsternannte Besserwisser behaupten, dass Billy einfach die althergebrachten Lehren verschiedenster Propheten, Weiser und Philosophen sowie Religionsgründer wiedergebe, dann wird er damit böseartig verunglimpft und verleumdet, und zwar sowohl in bezug auf seine Arbeit und Mission, wie aber auch seiner Person, Ehrlichkeit und in seiner Würde.

Das sind die Fakten, die ich zu erklären habe. Mehr dürfte wohl überflüssig sein, und zudem ist zu sagen, dass alle jene Unbedarften, Besserwisser und Widersacher, die dich weiterhin verleumderisch in der genannten Weise beschuldigen und beschimpfen, auch durch meine wahrheitlichen Worte sich nicht von ihrem unrechten Tun abbringen lassen werden, weil deren Selbstherrlichkeit zu gross ist und deren Intelligenz nicht dazu ausreicht, die tatsächliche Realität und Wahrheit zu erkennen und zu verstehen.

Billy So wird es mit Sicherheit sein. Mit deinen Worten ist der Tatsache und Wahrheit Genüge getan, folglich wir also die Dummen ihre Suppe des eigenen Unverstandes, ihrer Dämellei, Trotteligkeit, Blindheit und ihrer Narrheit selbst auslöffeln lassen können.

Stellen wir den Menschen und alle ihm gebührenden menschlichen Werte wieder in den Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit und gesellschaftlicher Bestrebungen.

Gerechtigkeit und Gleichberechtigung für Frauen, Alte und sonstige in ihrem Wert hinuntergestufte Menschen, die heute mehr als je zuvor gegen Diskriminierung, Unterdrückung, Erniedrigung, Missachtung, Ausbeutung, Unterentlohnung und unrechtmässige Kündigung anzukämpfen haben.

Gleichwertigkeit, Gleichberechtigung und Gleichheit sind logische Urprinzipien der Schöpfung und der Natur.

«Innerhalb der Naturgesetze und Prinzipien und damit innerhalb der Schöpfung wird kein einziges Wesen, und sei es noch so gering, von einem anderen, von einem stärkeren, grösseren in demutsfordernder Art und Weise unterdrückt oder als minderwertiger oder unwichtiger angesehen.»

(Zitat von BEAM, «Billy» Eduard Albert Meier)

Jeder Mensch verdient es, geachtet und ernstgenommen zu werden, und er soll zudem ermutigt werden, in allen Lebensbereichen sein Bestes zu geben, um sich ständig weiterzuentwickeln. In vielen Bereichen unserer Gesellschaft und ganz besonders bei der Arbeit, wird heute jedoch ganz anders gehandelt. Im beruflichen Leben wird die Psyche vieler Menschen, insbesondere der Frauen, systematisch niedergemacht, um die Entfaltung neuer Ideen und Fähigkeiten zu unterdrücken, damit einige wenige die Oberhand behalten und so alles zu ihren Bedingungen wie auch zu ihrem Vorteil bestimmen können.

Die Frauen werden dabei als ungleichwertige Menschen betrachtet und so gut wie möglich aus allem ausgeklammert. In beinahe allen arbeitsbezogenen wie auch sonstigen Fragen und Entscheidungen werden sie schlicht und einfach übergangen. Ihre Meinungen und Bemühungen werden ebenso abfällig behandelt wie aber auch geflissentlich ignoriert. Sie haben zwar Befehle entgegenzunehmen und jede Menge Arbeit zu leisten, aber ihre Versuche, sich Gehör zu verschaffen, sei es in Form eines Vorschlages, wohlgemeinter Kritik, allgemein nützlicher Informationen oder – der Himmel bewahre – eines zwischenmenschlichen Gesprächs, werden schnellstens unterbunden, und zwar indem man sie einfach ignoriert. Augenkontakt am Arbeitsplatz wird heute möglichst vermieden, nach dem Motto: «Zeit ist Geld!» Also heisst es, die Augen nur auf die Arbeit zu richten, um die ach so kostbare Zeit nicht mit unnötigen Gedanken und Gesprächen zu verschwenden. Das ganze Getue ist jedoch jammerschade und kontraproduktiv, denn jeder Mensch macht sich Gedanken und will sich entfalten sowie nutzvolle Beiträge leisten, wodurch letztendlich jeder Betrieb nur profitieren würde.

Eine Arbeitskollegin erzählte mir einmal, sie fühle sich unsichtbar, da keiner unserer Vorgesetzten sie je anschau, geschweige denn mit ihr rede. Sie werde nur dann freundlich angesprochen, wenn neue Arbeit auf ihren Schreibtisch abgeladen werde, danach aber nicht einmal mehr wahrgenommen.

Die Sklaverei der modernen westlichen Welt hat sich zwar im Laufe der Zeit gewandelt, aber sie ist längst nicht ausgestorben. Wahre menschliche Werte, wie Gleichheit, Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung, sind in der ach so demokratischen westlichen Welt nur selten anzutreffen. Stattdessen werden alle möglichen Formen der Unterdrückung regelrecht hochgezüchtet. Am heutigen Arbeitsplatz versuchen viele Vorgesetzte jedes Gespräch zu unterbinden, indem sie ein Verhalten des Nichtbeachtens gegenüber den Arbeitnehmern ausüben. Das Nichtbeachten wirkt jedoch zerstörerisch auf die zwischenmenschlichen Beziehungen im Büro sowie auf die Psyche der betreffenden Mitarbeiter. Die Gefühle der Zugehörigkeit und des Ernstgenommenwerdens, woraus Geborgenheit und Sicherheit entstehen sowie die Freude an der persönlichen Entfaltung, woraus neue Kraft entsteht, werden damit untergraben. Da aber die grösste Stärke der Frauen im sozialen und zwischenmenschlichen Bereich liegt, gleicht dieses Verhalten einer psychischen Vergewaltigung. Damit werden alle kreativen Ideen im Keim erstickt und dadurch die Macht der Gedanken und die persönliche Entfaltung am Arbeitsplatz gewaltig unterdrückt.

Von wegen, dass Frauen heute nur in sogenannten Zweit- und Drittweltländern unterdrückt werden, wie dies allzu gerne von westlichen Machthabern behauptet wird: In Wahrheit werden Frauen in westlichen Ländern ebenfalls unterdrückt, wenngleich auf eine viel subtilere Art und Weise. Im beruflichen Leben werden sie aus allen wichtigen Entscheidungen ausgeschlossen, indem man ihr Mitspracherecht, Mitbestimmungsrecht und Mitgestaltungsrecht einfach missachtet. Ihre Meinungen und Ideen sind schlicht und einfach nicht gefragt, geschweige denn ihre Kritik oder angebrachter Widerstand. Durch diese äusserst subtilen und hoch raffinierten Unterdrückungsmethoden werden Frauen mundtot gemacht. Entscheiden sie sich, ihre freie Meinung trotzdem zu äussern, werden sie einfach überrumpelt, indem man ihnen bedenkenlos ins Wort fällt, ihre Meinung von vornherein verneint, das Thema wechselt oder sie sehr deutlich spüren lässt, wie überaus belanglos ihre Ansichten sind. Setzen sie sich dann hin und wieder gegen solche Ungerechtigkeiten zur Wehr, werden sie als streitsüchtig, überemotional oder gar hysterisch gebrandmarkt. Durch solche Taktiken, die im Grunde genommen menschenverachtend sind, wird das Selbstbewusstsein sowie das Selbstwertgefühl der Frauen unterdrückt und gar geschädigt.

Frauen haben sich viel zu lange als minderwertige Untertanen behandeln lassen. Ihr starkes Bedürfnis nach Harmonie und Frieden, verbunden mit einem zum grössten Teil anerzogenen Pflichtgefühl, anderen dienlich zu sein, sowie ihre allgemeine Bereitschaft zur Hilfeleistung, haben sie oft dazu verleitet, Ungerechtigkeiten schweigsam zu erdulden, anstatt dagegen anzukämpfen. Der Kampf jedoch erfordert Selbstvertrauen und Selbständigkeit, die aber viele Frauen nach jahrtausendelanger Unterdrückung erst wieder erlernen müssen. Und dazu braucht man Mut, um z.B. die Angst vor den Folgen einer Auseinandersetzung zu bewältigen; sei es Angst davor, missachtet zu werden, oder aber Angst davor, Missfallen zu erregen und somit die eigene Arbeitsstelle und die damit verbundene Existenz in Gefahr zu bringen. Wie dem

auch sei – wer nicht wagt, der nicht gewinnt, denn das Sich-Auseinandersetzen mit fremden Ansichten und oft gegensätzlichen Meinungen entspricht einem unumgänglichen Lernvorgang zur Lösung zwischenmenschlicher Probleme, und die Angst davor hindert nur die eigene Fortentwicklung. Diese Angst jedoch wird heute vor allem am Arbeitsplatz immer wieder aufs neue geschürt, um Macht über Frauen und andere Personen in Positionen geringerer Autorität auszuüben, damit sie schön fügsam bleiben und möglichst widerstandslos alles mit sich machen lassen. Geht man aber jedem Konflikt aus dem Weg, dann nimmt man sich selbst die Chance, sich weiterzuentwickeln – und man wird nie eigenständig. Heute werden Frauen vielfach aufgefordert, immer mehr Arbeit und längere Arbeitszeiten auf sich zu nehmen, um die Kosten für neue Arbeitskräfte zu sparen, doch sie bekommen dafür keinerlei Förderungen und nur sehr geringe oder gar keine Lohnerhöhungen. Also müssen Frauen des öfteren die Arbeit mehrerer Personen übernehmen, werden aber in der Regel unterbezahlt und auch noch daran gehindert, die eigenen Arbeitsbedingungen mitzubestimmen sowie die eigenen Gedanken und Fähigkeiten bei der Arbeit frei zu entfalten. Im weiteren sind Frauen – woran sie jedoch keine Schuld tragen – oft diejenigen, die trotz ihrer langjährigen tüchtigen Arbeit sowie ihrem erheblichen Beitrag zum Erfolg und Ansehen eines Unternehmens geopfert werden, wenn es zu Sparmassnahmen greifen muss, um die Misswirtschaft der Führungskräfte auszugleichen und um den hohen Lebensstandard der Vorgesetzten und Arbeitgeber aufrechtzuerhalten. Um die Entlassung der Frauen zu erleichtern, werden effektive Tatsachen (z.B. der arbeitsrechtliche Status aller Arbeitnehmer, die Anzahl und Arbeitsstunden der Angestellten sowie der Rechtsstatus des Unternehmens gemäss dessen Eintragung im Handelsregister) in der Regel durch kluge Juristen derart verdreht, dass sich das Unternehmen letztendlich durch ein Schlupfloch im Gesetz seinen gesetzmässigen Verpflichtungen entziehen kann und die betroffenen Frauen völlig schutzlos auf der Strasse stehen lässt, ihrer Arbeit und Sicherheit sowie jeglicher ihnen sonst gesetzmässig zustehenden Abfindung beraubt. Nicht selten müssen Frauen fortgeschrittenen Alters und mit angeschlagener Gesundheit in einer ohnehin altersfeindlichen Gesellschaft versuchen neu anzufangen. Zu guter Letzt müssen dann diese um Arbeit und Recht betrogenen Frauen das immer teurer werdende Leben auch noch irgendwie bewältigen.

Seit der Einführung des Euro ist durch die unverschämte Preissteigerung aller lebensnotwendigen Güter, wie z.B. sämtlicher Gebrauchsgüter, Lebensmittel, Wohnkosten wie auch der Transportkosten usw., das Leben derart teuer geworden, dass immer mehr Menschen immer tiefer in die Armut sinken. Eine intakte Familie mittleren Einkommens ohne Kinder ist gerade noch imstande, gut über die Runden zu kommen. Niedrigverdienende und mittelverdienende Familien mit Kindern jedoch – vor allem jene mit einem alleinerziehenden Elternteil – wie auch viele Alleinstehende und vor allem Rentner, erleiden grosse Entbehrungen. In dieser bereits sehr kritischen Lage werden aufgrund völliger Misswirtschaft der führenden Kräfte des Landes sowie der grenzenlosen Profitgier krimineller Wirtschaftsbosse und Unternehmer immer mehr Arbeitsplätze in Billiglohnländer verlagert und massenhafte Entlassungen im eigenen Land durchgeführt, was die Gesellschaft durch eine immer höher steigende Arbeitslosigkeit enorm belastet und das ganze Land in den finanziellen Ruin treibt. Das ganze Elend wäre durch eine vernünftige und menschenwürdige Politik zu besiegen, doch ganz im Gegenteil wird alles durch die kriminelle Preispolitik gewissenloser Firmenbosse, Manager, mächtiger Funktionäre, Verwaltungsräte und allerlei Staatsmächtiger weiter vorangetrieben, indem diese Abzocker die hart arbeitende Bevölkerung durch künstlich hochgeschraubte Preise weiter ins Elend treiben, um sich selber ein Leben mit jedem erdenklichen Luxus leisten und sich masslos bereichern zu können. Aufgrund der unersättlichen Profitgier der politischen und wirtschaftlichen Kräfte des Landes erleben wir einen gesellschaftlichen Zerfall, der mit dem bisherigen Märchen von ewigem Wachstum und endlosem Profit nicht aufzuhalten ist. Um diesem Zerfall Einhalt gebieten zu können, müssen wir alle umdenken. Dabei dürfen nicht materielle Interessen, Macht und neue Wirtschaftsmärkte im Mittelpunkt unserer Wertvorstellungen stehen, sondern der Mensch und sämtliche Probleme, die er in seinem Leben zu bewältigen hat. Es ist daher höchste Zeit, dass der Mensch und alle ihm gebührenden Werte wieder in den Mittelpunkt unserer Wertvorstellungen und gesellschaftlichen Bestrebungen gestellt werden. Die Mehrheit der europäischen Völker hat längst erkannt, dass die Einführung einer einheitlichen Euro-

Währung ausschliesslich den materiellen Interessen und Machtansprüchen einer kleinen privilegierten Gruppe innerhalb der EU dient. Die Bürger wiederum werden nur abgezockt und sind wohl nie in der ganzen Geschichte der Erdenmenschheit so geknechtet worden wie heute. Um ihre Menschenrechte betrogen und politisch weitgehend entmündigt – vor allem in Deutschland – wird alles über ihre Köpfe hinweg entschieden. Das entspricht jedoch keiner Demokratie, sondern einer Diktatur.

Die meisten Politiker erliegen dem Irrtum, dass sämtliche Probleme dieser Welt durch Wirtschaftswachstum und neue Steuergesetze zu lösen seien. Aus diesem Grund kümmern sie sich hauptsächlich um die Interessen der Grossunternehmer. Dabei werden die Probleme der Bürger völlig ausser acht gelassen. Sie werden zwar aufgefordert, immer mehr Arbeit zu leisten, verdienen aber immer weniger und werden sogar durch menschenerniedrigende Massnahmen wie «Hartz IV» derart eingeschüchtert, dass sie täglich um ihre Existenz bangen und an ihrer Arbeitsstelle alles mit sich machen lassen. Derweilen können die globalen Abzocker ungestört weitermachen und sich alles an Luxus leisten, wovon die geknechteten Bürger nur noch träumen können. Durch die Ratifizierung der europäischen Verfassung würde noch mehr Macht in die Hände dieser skrupellosen Elite gelangen, womit sie den kleinen Mann dann endgültig auspressen könnte, während sie selber immer mehr Reichtum und immer mehr Macht anhäuft. Wir Menschen werden uns jedoch nicht länger knechten lassen. Wir haben naturgegebene Rechte und Pflichten und sind auch diejenigen, die in einer wahren Demokratie verpflichtet sind, das ganze System und sämtliche Gesetze durch rein sachbezogene, informative Aufklärungen ohne jegliche Beeinflussung zum Wohl der Allgemeinheit sowie des einzelnen zu bestimmen. Die Aufgabe der Regierenden besteht lediglich darin, Aufklärungsarbeit zu leisten und den durch die Volksentscheide bestimmten Gesetzen Gestalt zu geben und sie in der Gesellschaft einzuführen. Diese Volksberater stehen jedoch in keiner Weise über der Bevölkerung und beziehen, wie jeder andere Mensch, den gleichen Lohn für die gleiche Bemühung nach dem Prinzip der Gleichwertigkeit.

Als freier Mensch und Erdenbürger erkläre ich im Namen aller mir gleichgesinnten freien Menschen dieser Welt, dass wir es nicht länger tolerieren werden, in einer Gesellschaft zu leben, in der Profit und materielle Interessen vor Menschlichkeit stehen. Von nun an werden wir selber das Ruder in die Hand nehmen und unseren eigenen Kurs bestimmen, indem wir unsere naturgegebenen Menschenpflichten wahrnehmen und unser Schicksal als Menschheit aktiv mitbestimmen. Dazu benötigen wir aber ein neues Wahlsystem, um Volksentscheide durchzuführen, und vor allem weise Volksberater, die den Menschen tatsächlich helfen, effektive Lösungen für alle ihre Probleme zu finden und diese in die Praxis umzusetzen. Hiermit beabsichtige ich, eine Bewegung in Gang zu setzen, in der immer mehr Menschen ihre Pflichten wahrnehmen und somit eine wahre demokratische und vor allem menschliche Gesellschaft anstreben, in der der Mensch wieder im Mittelpunkt aller gesellschaftlichen Bestrebungen steht. Um die Menschlichkeit in einer Gesellschaft zu gewährleisten, müssen aber zuerst die naturgegebenen Rechte und Pflichten aller Menschen anerkannt, in die Praxis umgesetzt und durch das Gesetz geschützt werden.

Die höchsten, ehrwürdigsten und fortschrittlichsten aller Menschenrechte sind:

- Die Freiheit der Gedanken, der Gefühle und des Lebens.
- Die Selbstverwirklichung und die Entfaltung der eigenen Evolution.
- Das Streben nach Höherem, dem Wissen und der Erkenntnis.
- Das Suchen und Forschen.
- Das eigenverantwortliche Leben.
- Das «Sich-entfalten-Können» nach den eigenen «geistigen» und «bewusstseinsmässigen» Prinzipien.
- Das Recht auf eine Arbeit und eine freie Meinungsäusserung.

Gemäss Artikel 7 der Menschenrechte sind alle Menschen gleich vor dem Gesetz und haben ohne Unterschied Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz. Das Prinzip der Gleichwertigkeit ist also ein festgelegtes Menschenrecht, das für alle Menschen dieser Welt gilt. Nach diesem Prinzip sind alle Menschen

grundsätzlich gleichgestellt und ohne Unterschiede gleichberechtigt. Das bedeutet unter anderem, dass alle Menschen bezüglich ihrer Ansprüche im Leben gleichberechtigt sind. Also haben alle den gleichen Anspruch auf Respekt und Achtung, den gleichen Anspruch auf Förderung und Entfaltung des eigenen Potentials, den gleichen Anspruch auf menschenwürdige Lebensbedingungen, wie auch den gleichen Anspruch auf Arbeit und einen Arbeitslohn, der ein menschenwürdiges, evolutives Leben gestattet. Jedes Recht beinhaltet jedoch die Pflicht, vernünftig damit umzugehen, um das Gleichgewicht innerhalb der Gesellschaft zu gewährleisten. Also haben alle Menschen die Pflicht, nach bestem Können und Vermögen einen gesellschaftlichen Beitrag in Form von Arbeit zu leisten, wobei aber keine privilegierten Gruppen entstehen dürfen, die sämtliche Vorteile für sich allein beanspruchen, während die restlichen Menschen in Armut versinken.

Da das natürliche Recht auf Arbeit und die damit verbundene Eigenverantwortung und Selbstverwirklichung einem der allerhöchsten Menschenrechte entspricht, könnte man meinen, dass das Prinzip der Gleichwertigkeit einen ebenso hohen Stellenwert in jedem demokratischen Staat dieser Welt einnehmen müsse, wonach alle Menschen tatsächlich den gleichen Anspruch auf Arbeit sowie den gleichen Anspruch auf Schutz ihrer Arbeit durch das Gesetz hätten. Dass dies aber nicht der Fall ist, können an die 5 Millionen Arbeitslose allein in Deutschland bezeugen. Um diesen Menschenrechtsverletzungen sowie der stets wachsenden Arbeitslosigkeit, dem unerschwinglich hohen Lebensstandard, der umsichgreifenden Armut und den versklavenden Arbeitsbedingungen innerhalb Europas effektiv entgegenzuwirken – die zum grössten Teil dem Machtmissbrauch und der krassen Misswirtschaft der führenden Polit- und Wirtschaftskräfte Europas zuzuschreiben sind – ist es von dringender Notwendigkeit, dass die Völker Europas ihre Rechte und Pflichten als Menschen endlich wahrnehmen und eine direkte Demokratie in Form von Volksentscheiden einführen, um die drückenden Probleme der Bevölkerung mit Hilfe weiser Volksberater selbst zu lösen.

Einige Wahlvorschläge für Volksentscheide sind folgende:

1. Vorschlag: Durchsetzung der schöpferischen Prinzipien der Gleichheit, Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung aller Menschen auf allen Ebenen der Gesellschaft

Von Natur aus sind alle Menschen, unabhängig von Geschlecht, Bildung, Intelligenz, Rasse, Glaube usw., völlig gleich in ihrem Wert. Daher ist es absolut vermessen, einen Menschen höher oder niedriger zu stellen als einen anderen. Die Gleichheit bzw. Gleichwertigkeit aller Menschen fordert wiederum die Gleichberechtigung, die in erster Linie bedeutet, dass jeder Mensch als Mensch zu würdigen, zu achten und anzuerkennen ist. Im weiteren Sinne bedeutet dies, dass jeder Mensch seinen Fähigkeiten entsprechend über die gleichen Rechte, Pflichten und die gleiche Verantwortung im Leben verfügt. Also hat jeder Mensch rein quantummässig die gleichen Pflichten zu erfüllen und die gleichen Rechte zu haben, nur dass diese ihrer Art entsprechend unterschiedlich sind. Keine Aufgabe ist wichtiger oder weniger wichtig als eine andere, denn jede Arbeit trägt einen wichtigen Wert zur Erhaltung der ganzen Gesellschaft bei. Also ist der Wert eines jeden Menschen, einer jeden Aufgabe und einer jeden Arbeit nach dem naturgegebenen Prinzip der Gleichwertigkeit immer derselbe.

Unter Artikel 7 der Menschenrechte sind alle Menschen gleich vor dem Gesetz. Demzufolge ist die Gleichwertigkeit auch in der Rechtsprechung zu pflegen. Also hat das Rechtssystem dafür zu sorgen, dass Gerechtigkeit im wahren Sinne ihrer Bedeutung gewährleistet wird. Das heisst, dass ein neutrales Verhalten zu pflegen ist, das jedem Menschen die gleichen Rechte gewährt und jede Sache gemäss den effektiven Tatsachen beurteilt wird, ohne irgendwelche Fakten hinzuzufügen oder wegzunehmen. Leider werden jedoch die Tatsachen vor Gericht sehr oft derart verdreht, dass sie nur noch Scheinwahrheiten, Halbwahrheiten oder ausgesprochenen Lügen entsprechen und zugunsten der besten Tatsachenverdreher ausfallen. Um wahres Recht zu sprechen, müssen die vorgegebenen Tatsachen auf den Wahrheitsgehalt hin genau überprüft werden.

Als Beispiel dafür dienen die vielen derzeit laufenden Gerichtsverhandlungen in Deutschland betreffend

Kündigungsschutz. Wie man ja weiss, werden hierzulande massenhaft Entlassungen durchgeführt, weil das tägliche Leben durch die Einführung des Euro und die aufgezwungenen EU-Sanktionen so teuer geworden ist, dass an allen Ecken und Enden gespart werden muss. Dafür soll aber nur die ohnehin schwer belastete Bevölkerung geradestehen, indem sie immer mehr Arbeit bei geringerem Lohn oder gar den völligen Verlust ihrer Arbeit hinnehmen muss. Und wie üblich: Anstatt dass das Gericht das Recht der Menschen auf Arbeit schützt, wird fast immer ein Schlupfloch im Gesetz gesucht, um ihnen ihr Recht zu verwehren. Das Kündigungsschutz-Gesetz ist eigentlich dafür gemacht, um die Arbeit aufrichtiger Arbeitnehmer vor unrechtmässiger Kündigung zu schützen, aber § 231/III dieses deutschen Gesetzes wird grundsätzlich dazu missbraucht, um das Gesetz zu umgehen. Demnach brauchen Unternehmer mit weniger als fünf Angestellten keinen Kündigungsschutz zu gewähren. Es kann nicht mit rechten Dingen zugehen, dass ungewöhnlich viele Unternehmer in Deutschland behaupten, weniger als fünf Arbeiter angestellt zu haben und damit vor Gericht durchkommen. Aber solche Angaben werden immer wieder vor Gericht ohne genaue Überprüfung für bare Münze genommen. Die unrechtmässige Kündigung einer Arbeit und der damit verbundene Verlust der Existenzgrundlage eines Menschen ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit und verstösst unter anderem gegen das Recht auf Gleichwertigkeit, das Recht auf Arbeit, das Recht auf Selbstverwirklichung und eine eigenverantwortliche Lebensführung sowie das Recht auf menschenwürdige Lebensbedingungen. Diese Rechte haben aber höchste Priorität in einer Demokratie und sollen laut Artikel 7 der Menschenrechte vom Gesetz geschützt sein.

2. Vorschlag: Durchsetzung des Verbots der Diskriminierung auf allen Ebenen der Gesellschaft

Gemäss Artikel 2 der Menschenrechte hat jeder Mensch Anspruch auf die gleichen Rechte und Freiheiten ohne irgendeinen Unterschied, wie etwa Rasse, Farbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politische und sonstige Überzeugung, nationale oder soziale Herkunft, Eigentum, Geburt oder sonstige Umstände. Demnach ist also jede Form der Diskriminierung verboten.

Schluss mit der Frauendiskriminierung im heutigen Berufsleben

- Die Frau ist dem Mann gemäss Gesetz in jeder Hinsicht gleichgestellt. Ihre Arbeit, ihre Rechte und Pflichten, ihre Meinungen, Ansichten und ihre Worte haben genausoviel Gewicht wie diejenigen des Mannes. Frauen sind zu achten und zu respektieren und als vollwertig, gleichberechtigt, gleichgestellt und als ernstzunehmende, wertvolle Mitarbeiter zu behandeln. Sie sollen in absolut gleichem Masse die Möglichkeiten zu autarkem Denken und Handeln, Schalten und Walten haben wie die Männer.
- Die gesetzlich gewährleistete Gleichberechtigung bzw. Gleichwertigkeit der Menschen hat aber noch lange nicht ihre vollumfängliche Anwendung gefunden, wenn Frauen für die gleiche Arbeit immer noch geringere Löhne erhalten als Männer. Gleiche Arbeit bedeutet aber nicht, dass alle Menschen die gleichen Aufgaben und gleichen Pflichten zu erfüllen hätten, denn dies hängt in allererster Linie vom persönlichen Wissen und Können ab. Gleiche Arbeit bedeutet, dass alle Menschen quantitativ die gleichen Pflichten zu erfüllen haben. Also hat jeder Mensch seinem Können entsprechend für eine bestimmte Zeit (z.B. 8 Stunden pro Tag) in Eigenverantwortung und Freiwilligkeit bestimmte Pflichten zu übernehmen und bemüht zu sein, diese nach bestem Können und Vermögen zu erfüllen. Kein Mensch hat das Recht, sich infolge seines Geschlechts, seiner Bildung, seiner Position oder seines Titels über einen anderen zu erheben und für die gleiche Arbeit bzw. die gleiche Bemühung innerhalb einer bestimmten Zeiteinheit mehr Geld zu beanspruchen, als den anderen zugesprochen ist, denn jede Aufgabe und jede Bemühung ist gleichwertig und hat dementsprechend gleich entlohnt zu werden.
- Frauen haben Anspruch darauf, dass nicht nur ihre Wesensart, ihr Denken und ihr Wort ernstgenommen, respektiert und geschätzt werden, sondern auch ihre Gefühle. Werden die Frauen in ihren Gefühlen verletzt, sollen sie die Möglichkeit haben, sich effizient zu wehren und die Angreifer in ihre Schranken zu weisen. Sie sollen verschiedenste Möglichkeiten haben, sich zur Wehr zu setzen, entweder verbal oder indem sie sich Unterstützung holen, die ihnen auch gewährt werden soll, wenn diese

gerechtfertigt ist.

Schluss mit der Altersdiskriminierung im heutigen Berufsleben

- Das Alter gilt in der heutigen Zeit als Bedrohung und wird möglichst unauffällig aus dem Bewusstsein und dem Arbeitsleben verdrängt. Die unschätzbaren Ressourcen lebenslanger Erfahrungen sind nicht mehr gefragt. Nur jugendliche Dynamik zählt. Weltweit werden die älteren Menschen, die ihre Pflichten ein Leben lang ehrenvoll erfüllt haben und noch lange wahrnehmen könnten, frühzeitig aus dem Arbeitsleben verdrängt und durch junge, unerfahrene Streber ersetzt, die als besonders dynamisch gelten. Dabei geht natürlich vieles an unschätzbaren Kapazitäten wie auch Wissen und Lebenserfahrung verloren. Wenn man die heutige Wirtschaftslage und die horrenden Misswirtschaft der jungen, aufstrebenden, verantwortungslosen und profitgierigen Manager und Vorgesetzten betrachtet, erkennt man, dass das Altwerden Werte wie Verantwortung und Würde mit sich bringt. Manch ein Unternehmen hätte wohl gut daran getan, den Rat eines alten, erfahrenen Menschen einzuholen, bevor es durch den Über-eifer junger, unerfahrener, aber dynamischer Streber restlos in den Ruin getrieben wurde.

3. Vorschlag: Durchsetzung menschenwürdiger Arbeitsverhältnisse und Arbeitsbedingungen

- Gewährleistung eines menschenwürdigen Umgangs mit allen Menschen am Arbeitsplatz:
 - Die respektvolle Achtung, Erkennung und Anerkennung vorhandener Unterschiede zwischen Menschen sind sehr wichtige Faktoren der Gleichwertigkeit, die bei der Arbeit beachtet werden müssen.
 - Kein Mensch soll diskriminiert oder missachtet werden, und zwar auch dann nicht, wenn sich irgendwelche zwischenmenschlichen Probleme ergeben, denn wo immer es Menschen gibt, treten Probleme in Erscheinung. Das bedeutet aber nicht, dass die Kommunikation und die freie Meinungsäußerung bei der Arbeit unterbunden werden sollen. Ganz im Gegenteil. Sie sollen bei Auseinandersetzungen ganz besonders gefördert werden. Weiterhin soll kein Mensch mit dem Verlust seiner Arbeit bedroht werden, solange er seine Arbeit stets anständig nach bestem Können und Vermögen verrichtet, nur weil er selbständig denkt und sich den persönlichen Wünschen seiner Vorgesetzten nicht robotermässig fügt. In einer Demokratie hat jeder das Recht, seine eigene Meinung zu äussern und seine Arbeit seiner Art gemäss zu verrichten. Darüber hinaus ist die freie Meinungsäußerung ein naturgegebenes sowie ein weltweit gesetzlich anerkanntes Menschenrecht. Wenn ein zwischenmenschliches Problem in Erscheinung tritt, dann sollen aufklärende und verbindende Schritte unternommen werden, um das Problem neutral anzugehen und so schnell wie möglich zu lösen.
- Förderung der Verbundenheit und des Zusammengehörigkeitsgefühls bei der Arbeit
 - Bei der Arbeit soll ein Gefühl der Verbundenheit und Zusammengehörigkeit angestrebt werden, was aber voraussetzt, dass das Zwischenmenschliche stets gepflegt und praktiziert wird. Die Verbundenheit gibt jedem die Sicherheit, Geborgenheit und Gewissheit, ein wichtiger Teil der Arbeitsgruppe und von allen akzeptiert zu sein. Dabei handelt es sich nicht um eine Akzeptanz, die darin besteht, dass man einfach geduldet, benutzt oder gar ausgenutzt wird, sondern es bedeutet, dass man in jeder Beziehung sich selbst sein kann und dass die Ideen, Worte, Vorschläge, Arbeiten und Taten eines jeden genau die gleiche Gültigkeit und Wertigkeit haben.
- Gewährleistung des Mitbestimmungsrechtes bezüglich des Arbeitsvertrages und der Arbeitsbedingungen:
 - Schluss mit der alleinigen Bestimmung aller Arbeitsbedingungen durch die Arbeitgeber in bezug auf Gehalt, Arbeitszeiten, Pausen, Urlaubszeiten, Arbeitsabläufe, Kündigungsschutz, Krankenkasse, Pensionsfonds usw. Arbeitnehmer sind keine Sklaven und haben also das Recht, ihren Arbeitsvertrag sowie ihre Arbeitsbedingungen mitzubestimmen.
- Gewährleistung der gleichen Förderung für alle Mitarbeiter

- Alle Mitarbeiter haben den gleichen Anspruch auf Förderung bei der Arbeit, was aber heute den Vorgesetzten und sonstigen Privilegierten vorbehalten ist. Also haben alle Mitarbeiter den gleichen Anspruch auf Hilfe bezüglich neuer für die Arbeit wichtiger Weiterbildung, um sich beruflich auf dem Laufenden zu halten, und somit haben sie den gleichen Anspruch auf Computerkurse, Sprachkurse, Lohnerhöhungen und sonstige Massnahmen zur Förderung der Leistungsfähigkeit und zum Wohlergehen.
- Mehr Frauen als Vorgesetzte einsetzen
 - Von Natur aus sind Frauen auf Zusammenarbeit, Erhalt und Schutz ausgerichtet. Sie sind hilfsbereit und aufklärend und zeigen eine grosse Bereitschaft, ihr Wissen und Können mit anderen zu teilen. Viele Männer dagegen behaupten sich gegeneinander, unterdrücken ihre weiblichen Mitarbeiter und behalten ihr Wissen und Können für sich, um sich besser über ihre Mitarbeiter – in denen sie nur Konkurrenten sehen – erheben und herrschen zu können. Diese Platzhirsch-Mentalität wirkt zerstörerisch auf die Arbeitsverhältnisse. Im Gegensatz dazu sind Frauen in der Regel geneigt, einander zu helfen, sich gegenseitig zu unterstützen und zu unterrichten. Sie haben gelernt, dass sie durch gegenseitige Unterstützung, Hilfe und Zusammenarbeit viel weiterkommen können. Durch ihre anzogenen organisatorischen Fähigkeiten sowie ihre soziale Kompetenz und natürliche Art, vermittelnd zu wirken, sind sie besser geeignet als manche herrschsüchtigen Männer, die Arbeit fair zu verteilen, damit alle Mitarbeiter stets etwas Neues dazulernen und ihre Fähigkeiten entfalten können.
- Schluss mit der elektronischen Überwachung der Arbeitnehmer
 - Die Privatsphäre der Arbeitnehmer soll respektiert werden. Der Arbeitgeber hat kein Recht, den Arbeitnehmer ohne dessen Kenntnis und ausdrückliche Erlaubnis via Kamera, Telefon, Computer oder andere elektronische Mittel zu überwachen. Der Arbeitgeber nimmt dieses Recht aber ganz selbstverständlich für sich in Anspruch. Also soll das gleiche Recht auch dem Arbeitnehmer gewährt werden. Dies bedeutet unter anderem, dass die Computerdateien des Arbeitnehmers vor der vollendeten Verrichtung seiner Arbeit nicht einfach abgerufen und weitergeleitet werden dürfen oder dass vollendete Arbeitsdateien nach Lust und Laune der Arbeitgeber einfach gelöscht oder auf Nimmerwiedersehen weggeholt werden dürfen.
- Gewährleistung rechtlicher Hilfe für Arbeitnehmer
 - Im Falle illegaler oder unethischer Geschäftspraktiken der Arbeitgeber soll es eine neutrale Stelle geben, wo Arbeitnehmer rechtliche Hilfe erhalten können.

4. Vorschlag: Angleichung der Arbeitslöhne im Einklang mit dem Prinzip der Gleichwertigkeit

- Da alle Menschen gleichwertig sind, ist es völlig ungerecht, dass die Arbeit der verschiedenen Berufe so unterschiedlich bewertet und entlohnt wird. Diese Ungerechtigkeit entsteht durch die irrige und überhebliche Annahme, dass bestimmte Berufe mehr Wert seien als andere, weil sie angeblich mehr Verantwortung oder eine bessere Schulbildung voraussetzen.
- Jeder Beruf verlangt Verantwortung, egal ob man sein tägliches Brot als Lehrer, Bauer, Musiker, Schriftsteller, Schornsteinfeger, Wissenschaftler, Strassenreiniger oder Politiker verdient. Jeder Mensch erfüllt in seinem Beruf eine wichtige Funktion in der Gesellschaft, und keiner ist ganzheitlich gesehen wichtiger oder unwichtiger, wertvoller oder minderwertiger bei der Erfüllung seiner Arbeit. Also ist keine Arbeit eines Menschen besser, höher, edler, wichtiger, sinnvoller oder wertvoller als die andere.
- Jede Arbeit ist wichtig und gleichwertig, weshalb es nur gerecht wäre, wenn die Löhne aller Berufe angeglichen wären.

5. Vorschlag: Einen Mindestlohn und Höchstlohn für sämtliche Berufe festlegen

- Die Festlegung eines angemessenen Mindestlohns soll gewährleisten, dass jeder Lohn genügt, um für ein menschenwürdiges Leben zu sorgen.
- Die Festlegung eines angemessenen Höchstlohns soll gewährleisten, dass kein Lohn ein für das jeweilige Unternehmen und dessen Mitarbeiter erträgliches Mass überschreitet. Damit soll verhindert werden, dass einige wenige Privilegierte die ganzen Firmengelder einsacken, während die restlichen Mitarbeiter zu Sklavenlöhnen arbeiten und willkürlich entlassen werden können.

6. Vorschlag: Jede Arbeit nach der Bemühung beurteilen und entlohnen

- Heute ist der Leistungsdruck sehr hoch. Um Geld zu sparen, wird die Zahl der Mitarbeiter immer kleiner, die Arbeit aber immer mehr. Folglich geht es nur noch darum, wer in kürzester Zeit am meisten leistet, jedoch nicht mehr darum, die Menschlichkeit zu pflegen, nicht mehr um Zusammenarbeit oder um die ehrliche Bemühung, eine Arbeit nach bestem Können und Vermögen zu verrichten. Ob die geleistete Arbeit gut oder schlecht ist, spielt keine Rolle mehr, denn das wird sowieso auf dem Rücken anderer ausgetragen.
- Die Entlohnung einer Leistung bzw. der Arbeitslohn wird heute zum grössten Teil der schulischen Ausbildung entsprechend bestimmt, obwohl im Grunde genommen weder Bildung noch Leistung eine massgebende Rolle bei der zufriedenstellenden Verrichtung einer Arbeit spielt, sondern allein das Bemühen, das für eine Arbeit aufgewendet wird.
- Ein Beispiel dafür: Wenn ein hochgebildeter Mensch kein Bemühen bei der Arbeit aufbringt, kommt keine zufriedenstellende Leistung zustande. Wenn aber ein ungebildeter Mensch nach bestem Können und Vermögen seine Bemühungen für seine Arbeit aufwendet, bringt er diese zufriedenstellend zustande. So gesehen ist die Leistung eines ungebildeten, jedoch arbeitswilligen Menschen grösser als die eines hochgebildeten, jedoch faulen und arbeitsscheuen Menschen.
- In erster Linie spielt die aufgebrachte Bemühung eine grössere Rolle als Bildung und Leistung. Die Bemühung bedeutet, dass ein Mensch nach bestem Können und Vermögen seine Arbeit verrichtet oder dass er sich seinem Nichtkönnen gemäss etwas mehr darum bemüht. Also wäre es nur gerecht, wenn die Arbeit eines jeden Menschen, egal wo er bildungsmässig gerade steht, nach seiner Bemühung beurteilt und entlohnt würde.

7. Vorschlag: Die Löhne und Verkaufspreise aller lebensnotwendigen Güter auf ein vernünftiges Mass beschränken

- In Deutschland sind die Löhne und daher der Lebensstandard derart hoch, dass alles immer unerschwinglicher wird. Anstatt vernünftige Lösungen zu suchen, werden immer neue Wege gesucht, um dem Volk durch neue Steuern Geld abzuzocken.
- Vernünftig wäre es, die Löhne und die Verkaufspreise aller lebensnotwendigen Güter wie Lebensmittel, Medikamente, sämtliche Gebrauchsgüter, Unfall- und sonstige Versicherungen, Häuser und Wohnungen, Krankenkassen, alle Transporte usw. usf. auf ein vernünftiges Mass zu beschränken.
- Hohe Löhne ergeben hohe Produktionskosten und teure Güter, die in Ländern mit niedrigen Löhnen und Produktionskosten kaum verkauft werden können. Passt sich Deutschland aber diesbezüglich den anderen Staaten an, dann steigen auch die Exportmöglichkeiten, was wiederum zur Folge hat, dass in Deutschland mehr produziert werden kann, folglich auch mehr Arbeitskräfte dafür gebraucht und die Arbeitslosigkeit reduziert werden kann.

8. Vorschlag: Die Löhne aller Hochverdienenden auf ein verträgliches Mass kürzen

- Heute schreien die Hochverdienenden am lautesten, dass man dringend sparen müsse, weil das Land stark verschuldet sei, was sogar die Sicherheit der Renten bedrohe. Dennoch sind es immer nur die Schwach- und Mittelverdienenden, die Lohnkürzungen, Steuererhöhungen, längere Arbeitszeiten und schlechtere Arbeitsbedingungen in Kauf nehmen und wegstecken müssen.
- Dass Deutschland so stark verschuldet ist, ist nicht die Schuld des Durchschnittsbürgers. Dennoch wird

die grobe Misswirtschaft der hohen Damen und Herren auf seinem Rücken ausgetragen.

9. Vorschlag: Lohnerhöhungen für die Schwach- und Mittelverdienenden durchführen

- Mehr Lohn, mehr Kaufkraft, mehr Selbsterspartes.
- Mit einem höheren Lohn können die Schwach- und Mittelverdienenden sich endlich mal ein menschenwürdiges Leben leisten und obendrein die Wirtschaft ankurbeln.
- Wesentlich für eine Gesellschaft ist nicht, wer am meisten hat, sondern dass alle genug zum Leben haben.

10. Vorschlag: Sofortige Durchführung effektiver Massnahmen zur Lösung des Problems der Altersversorgung

Solange es riesige Unterschiede gibt in den Entlohnungen der verschiedenen Berufe, wird das Problem der Altersversorgung nicht gelöst werden können. Eine effektive Lösung dafür, die man sofort durchführen könnte, wäre wie folgt:

1. Alle, die ein Bruttojahreseinkommen von 120 000 Euro und mehr haben, verzichten auf ihre Rente, denn sie haben während ihres Berufslebens genug Möglichkeiten, selbst etwas für ihren Ruhestand zur Seite zu legen.
2. Alle jene, welche über keinen Lohnausweis verfügen und somit steuerfrei leben, zahlen Bussen im Wert von mehreren Rentenbeiträgen an Bedürftige.
3. Allen Hochverdienenden wird der Lohn auf ein verträgliches Mass gekürzt und die steuerfreie Rente gestrichen. Dadurch werden Millionen von Euro frei für Rentenbeiträge.

Für die Unterdrücker und Ausbeuter der Arbeitnehmer in Europa sind die Tage gezählt. Wir Menschen sind keine Sklaven und werden uns nicht länger knechten lassen. Da alle Menschen ein Recht auf Arbeit haben, fordern wir wahren Arbeitsschutz und damit eine Schliessung aller Schlupflöcher im Gesetz, die eine unrechtmässige Kündigung zum alleinigen Vorteil des Arbeitgebers ermöglichen. Zudem fordern wir ein sofortiges Ende für die Verlagerung unserer Firmen und Arbeitsplätze in Billiglohnländer. Die Verlagerung einer Firma soll durch eine direkte, demokratische Abstimmung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer entschieden werden. Wir fordern auch ein Ende in bezug auf die Entlassung älterer und durchaus kompetenter Mitarbeiter, die immer häufiger durch junge Billigkräfte ersetzt werden. Neue Arbeitskräfte sollen zukünftig den gleichen Lohn wie die alten erhalten, so dass ältere, erfahrene Arbeitnehmer nicht ihren Arbeitsplatz an die jungen einbüßen müssen. Weiterhin fordern wir gleiche Löhne für gleiche Arbeit quer durch die Gesellschaft, damit alle Menschen ihr naturgegebenes Recht auf ein menschenwürdiges, evolutives Leben wahrnehmen können. Seit dem Zweiten Weltkrieg hat sich hier in Deutschland eine parlamentarische Demokratie durchgesetzt, die heute nur noch auf Wirtschaftswachstum und Profit für einige wenige Privilegierte ausgerichtet ist und die sich so zum Ausbeuter des Volkes degradiert hat, wodurch das Volk völlig entmündigt wurde. Aber nun werden wir Menschen das Ruder selbst in die Hand nehmen, indem wir eine direkte Volksdemokratie mit Volksentscheiden einführen und endlich über unser eigenes Schicksal bestimmen. Durch wahre demokratische Volksentscheide werden wir wieder eine Gesellschaft bilden, in der die Menschlichkeit sowie menschliche Werte an allererster Stelle stehen und unsere naturgegebenen Menschenrechte und Menschenpflichten vollumfänglich respektiert werden.

Rebecca Walkiw, Deutschland

VORTRÄGE 2005

Auch im Jahr 2005 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

23. Oktober 2005 Rita Oberholzer: **Irdische und plejarische medizinische Informationen für eine ganzheitliche Gesundheit**
Guido Moosbrugger: **Siebenheit des Materieaufbaues III**

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM**FIGU-Bulletin**

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH
Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

11. Jahrgang
Nr. 22, Sept. 2005

Leserfragen

Frage 1

Wieder einmal hat ja der Islam im Zusammenhang mit den Selbstmordanschlägen von London in erschreckender Weise von sich reden gemacht. Mir ist natürlich bewusst, dass nicht der Islam als Religion damit zu tun hat, sondern wahngläubige und irregeleitete Selbstmordattentäter. Zur Zeit lese ich ein interessantes Buch über die Al-Qaida von Jason Burke. Darin wird unter anderem auch erklärt, dass der Begriff des Dschihad im Zusammenhang mit Bemühen, Kampf, Streben, Fleiss und Eifer steht, also keineswegs einfach mit heiligem Krieg und schon gar nicht mit Terror und Selbstmordanschlägen in Verbindung gebracht werden darf. So unterschied angeblich Mohammed in den Schriften des Hadith, einer von seinen Anhängern überlieferten Sammlung von Aussprüchen und Lebensgewohnheiten, die als eine Richtschnur für die Lebensweise der Muslime dienen sollten, zwischen zwei Dschihads, dem grossen gegen sich selbst und dem kleinen gegen andere. Ich verstehe somit unter Dschihad eher eine bewusstmässige Auseinandersetzung hin zu einem kontrollierten Denken und Handeln, wie es ja auch die Geisteslehre postuliert. Im weitesten Sinne also auch ein Kampf gegen bewusstmässige Irrungen und Verwirrungen, aber niemals eine Aggression gegen andere. Auch soll Mohammed zunächst dazu aufgerufen haben, das Wort des Islam nur auf gewaltlose Weise zu verbreiten. Später soll er dann aber (Sure 9:5) zur Aggression gegen Ungläubige aufgerufen und gesagt haben «tötet die Polytheisten, wo immer ihr sie findet, greift sie, belagert sie und lauert ihnen auf jedem Weg auf.» Da wir ja wissen, dass Mohammed die gleiche Lehre wie Immanuel verbreitete, passen derartige Äusserungen gar nicht dazu. Meines Erachtens lag es im Interesse bestimmter Herrscher bzw. Personen, wie es ja auch bei Immanuel geschehen ist, die Aussagen Mohammeds krass zu verfälschen, um so bestimmte politische und militärische Ziele zu verfolgen, genauso wie es ja heute auch durch fanatische Terroristen, Al-Qaida-Anhänger und sonstiges Gesindel geschieht. Daher meine Frage, was bedeutet das Wort Dschihad wirklich, bzw. hat Mohammed wirklich einst zu kriegerischen Handlungen aufgerufen, oder handelt es sich, wie ich vermute, um grobe Verfälschungen, bzw. durch wen und zu welchem Zweck sind diese erfolgt?

Viele Grüsse und Salome

Wolf-Dieter Frontalski, Deutschland

Frage 2

Offenbar nimmt der Terror der islamistischen Extremisten kein Ende, weshalb ich mich frage, weil ich mich damit nicht auskenne, ob denn der Koran tatsächlich Krieg und Terrorismus lehrt und ob der Islam, womit wohl die Religion gemeint ist, den Krieg und Terrorismus gemäss solchen Lehren predigt und fordert? Zwar kann ich mir das nicht vorstellen, weil ich nicht glauben kann, dass ein Prophet eine Lehre des Todes und Verderbens gebracht haben soll. Was ist eigentlich unter dem islamischen Terrorismus zu verstehen, und aus welcher Sicht ist der Koran zu betrachten als «Heiliges Buch» der Muselmanen? Können Sie, Billy, in einem Ihrer Bulletins einmal darüber etwas erklären?

H. Kläui, Schweiz

Antwort

Vornweg muss folgendes gesagt sein: Der Islam ist für die Muslima und Muslime die Gesamtheit von Lebenspraxis, Gehorsam und Glaube und wird von ihnen für die von Allah (Gott) offenbarte, endgültige und absolut vollkommene Religion gehalten. Wird dabei der Begriff Islam klein als <islam> geschrieben, dann bezeichnet das Hingabe an Allah oder Unterwerfung unter Allah. Wird der Begriff jedoch mit einem grossen Anfangsbuchstaben, also als <Islam>, geschrieben, dann wird damit die Religion selbst bezeichnet, die Muhammed im siebenten Jahrhundert n. Chr. mit seiner Lehre ins Leben gerufen hat. Grundsätzlich bedeutete der Begriff Islam also, sich Allah hinzugeben oder zu unterwerfen und jedem anderen Objekt einer Anbetung zu entsagen. Durch irgendwelche unerforschbare Quellen ist die falsche Bezeichnung <Frieden> für den Begriff Islam entstanden, doch entspricht diese Bezeichnung nicht der Wahrheit. Verwechselt werden dabei wohl die Begriffe <salam>, was <Frieden> bedeutet, wie auch <salama>, also <heil sein> resp. <sicher sein>.

Eine Frau, die sich gemäss dem Islam gläubig dem Willen Allahs hingibt, ist eine Muslima, ein Mann ein Muslim. Und wenn nun vom Koran als Islam die Rede ist, dann ist dazu zu sagen, dass dieser keine <Lehre des Todes> in sich birgt, und wenn beim Koran eine Gleichsetzung mit dem Islam erfolgt, dann geht die eigentliche inhaltliche Bestimmung verloren, denn Koran bedeutet in seinem Wert als <Vortrag> oder <Rezitation> grundsätzlich etwas anderes als Islam im Wert von <Hingebung> oder <Unterwerfung>. Der Koran ist im Sinne des Islam die Manifestation von Allahs resp. des göttlichen Willens, wodurch im Koran Allah und sein Wille dem Menschen erfahrbar werden. Wenn so in Sure 5:3 gesagt wird: «Ich bin damit zufrieden, dass ihr den Islam als Religion habt», dann klingt das viel weniger befremdlich für Nichtmuslima und Nichtmuslime, wenn sie sich klar machen, was Islam eigentlich bedeutet. Aus muslimischer Sicht ist der Koran also Allahs resp. Gottes Wort, das abschnittsweise durch den Engel Gabriel dem Propheten Muhammed überbracht wurde. Neigt daher jemand dazu, einen Vergleich in der Weise zu ziehen, den Koran als islamische Bibel zu sehen, dann liegt er damit vollkommen daneben, denn in dieser Beziehung besteht keinerlei Gleichheit. Die Bibel stellt nicht Gottes Wort dar – entgegen allen andersartigen Behauptungen –, sondern sie entspricht einer völlig verfälschten und zugunsten Israels zurechtgeschusterten Chronik, während der Koran als Manifestation des göttlichen Willens und als dem Menschen erfahrbar gilt.

Nach dem Tode des Propheten wurde unter dem Khalifen Uthman alles Material zusammengetragen und redigiert. Der heutige Koran umfasst 114 Suren resp. Kapitel, wobei die Eröffnungssure des Korans, die Fatiha, eine Sonderstellung einnimmt. In bezug auf ihre Bedeutung auch im täglichen Gebet ist sie von grosser Wichtigkeit. Nach der Eröffnungssure sind alle Suren in ungefähr absteigender Länge aneinandergeordnet, wobei die zweite Sure die längste und am Ende die kürzesten sind. Diese kurzen Suren haben oft nur wenige <aya> resp. Verse. Daraus ergibt sich, dass der Koran in seiner Ordnung nicht chronologisch erstellt ist, weshalb islamische Gelehrte wie auch westliche Orientalisten in bezug auf die Datierung der einzelnen Suren zum Teil unterschiedlicher Ansicht sind. Für den Einstieg in den Koran kann eine grobe Hilfe die sein, dass mit einem Studium der kurzen Suren am Ende begonnen wird, weil diese nämlich viel älter sind als die langen Suren am Anfang des Korans. Dabei ist für jeden Menschen zu beachten, dass der Koran in seiner arabischen Fassung als heilig gilt, weshalb er und seine darin enthaltenen Worte von jedermann, also auch von Nichtmuslimen beiderlei Geschlechts, stets mit angemessener Ehrerbietung behandelt und geachtet werden sollen. Kommen daher Nichtmuslime in die Lage, mit dem Koran in Berührung zu kommen, dann sollten sie das niemals unaufgefordert tun. Was sich also die US-Gefängnissherren im Namen des Unrechtstaates USA in Guantánamo-Bay mit der Schändung des Korans der gefangenen Muslime geleistet haben, ist ein Verbrechen, das nicht wieder gutgemacht werden kann.

Die Herabsendung der einzelnen Offenbarungen hatte meistens einen sehr konkreten Hintergrund, weshalb es zum Verständnis des Korantextes notwendig ist, keine Verse dieser Offenbarungsanlässe aus dem Zusammenhang zu reissen oder sie nicht zu berücksichtigen. Verbindlich ist dabei immer der arabische Text, folglich Übersetzungen in andere Sprachen immer nur als Annäherung an den arabischen Original-

text angesehen werden können. Allein der arabische Text ergeht sich in der Fülle von Allahs Wort, wie das in einer Übersetzung nicht möglich ist. Das also ganz im Gegensatz zur christlichen Bibel, die in allen Übersetzungen niemals an den Koran heranreicht, der von Reimen durchzogen ist, die natürlich durch die Übersetzungen verlorengehen, wie auch die besondere Ästhetik, die von den Muslimen beiderlei Geschlechts an ihrem Heiligen Buch sehr hoch geschätzt wird.

Eine wahre hohe Kunst ist die Rezitation des Korans, dessen gesamter Text von dafür Begabten vollständig auswendig gelernt wird, wobei der Anfang dafür bereits in der Kinderzeit geschieht. Grundsätzlich kennt aber jede Muslima und jeder Muslim einzelne Teile des Korans auswendig, wobei jedoch besonders segensreich gilt, wenn die 114 Suren auswendig gelernt werden können. Gläubige, die das Auswendiglernen auf sich nehmen und die vollständige Rezitation dann beherrschen, werden als Bewahrer bezeichnet, als <hafiz>.

Das Mittelalter war eine Epoche, in der darüber gestritten wurde, ob der Koran erschaffen oder unerschaffen sei. Und da sich der Streit nicht schlichten liess, gelang es erst durch politische Unterstützung, der Meinung Kraft zu verschaffen, dass der Koran unerschaffen sei. Der Islamglauben resp. der Koran lehrt (85:23), dass «auf einer wohlverwahrten Tafel» im Himmel eine Urschrift, die «Mutter der Schrift», existiere.

Wird der Koran studiert, dann ist zu erkennen, dass er an vielen Stellen über sich selbst spricht, wie z.B. in 43:3-5 (übersetzte Version):

3. «Bei dem deutlichen Buch»,
4. «Wir haben es zu einem Qur-ân in fehlerloser Sprache gemacht, auf dass ihr verstehen möchtet»,
5. «Wahrlich er ist bei uns, in der Mutter der Schrift, erhaben, voll der Weisheit.

Damit bestätigt sich der Koran sozusagen selbst in bezug auf seine Widerspruchlosigkeit, die durch die Polytheisten allerdings angezweifelt wurde, wozu im Koran 4:83 folgendes gesagt wird (übersetzte Version):

4. «Wollen sie denn nicht über den Qur-ân nachsinnen? Wäre er von einem andern als Allah, sie würden gewiss viele Widersprüche darin finden.»

(Zwar – und das nachfolgend zu Erklärende soll kein Angriff, keine Beleidigung und keine Beschimpfung auf den Koran, auf Allah, Muhammed sowie auf den Islam und auch nicht auf die Gläubigkeit der Muslima und Muslime sein, denn das liegt mir so fern wie das Ende des Universums, sondern es soll nur eine Klarstellung sein – wird angenommen und behauptet, dass diese Redigierung getreulich vorgenommen und verbindlich sei, doch gerade das entspricht leider ebenso nicht den Tatsachen, wie das auch in bezug auf die nachträgliche Zusammentragung und Redigierung von Immanuels und aller früheren Propheten Lehre nicht der Fall war, weil schon damals krasse Verfälschungen zur Tagesordnung gehörten. So wie heute bei Übersetzungen des Korans in andere Sprachen Verfälschungen entstehen, so war es auch damals so, dass bei Abschreibungen und Überlieferungen eigene Interpretationen, neue Sprüche, Gesetze, Aussagen und Erklärungen usw. durch die Redigierenden erstellt und diese in das wirkliche Lehrmaterial der Propheten eingeflochten und in dieser falschen Form bis in die heutige Zeit überliefert wurden. So wurden auch unmenschliche sowie frauendiskriminierende Gesetze und Verordnungen usw. geprägt, die niemals auf Muhammeds Aussagen, Erklärungen und Lehre zurückführten, die sich jedoch bis in die heutige Zeit nachteilig in vielerlei Hinsicht erhalten haben. So forderte Muhammeds Lehre auch niemals den Tod als Bestrafung für Menschen, ganz gleich welchem Vergehen oder Verbrechen sie sich schuldig

machten. Seine Forderung war Gerechtigkeit in Liebe, Freiheit, Frieden und Harmonie nach den schöpferischen Gesetzen, die zu seiner Zeit infolge des noch mangelnden Wissens der Menschen als Gesetze Allahs ausgelegt wurden.

All die durch Schreiberlinge erstellten Verfälschungen und falschen Interpretationen Muhammeds sowie auch Immanuels und aller alten Propheten Lehre, Worte, Erklärungen, Richtlinien und Verordnungen usw. bedingten, dass in der Neuzeit die <Lehre des Geistes> neuerlich zu bringen ist, und zwar diesmal in der Weise, dass der Kündler die Lehre im Original durch die eigene Feder niederschreibt, damit Verfälschungen von vornherein verunmöglicht werden. Bedingung ist dabei auch die Folge, dass bei Übersetzungen in fremde Sprachen immer der Originaltext, der in guter deutscher Sprache verfasst ist, jedem fremdsprachigen Text beigefügt sein muss.)

Tatsächlich hat der Islam als Religion nichts zu tun mit dem terroristischen Djihadismus, wie auch nicht mit etwas in bezug auf <Heiliger Krieg> hinsichtlich einer Auseinandersetzung mit Ungläubigen durch Gewalt oder intellektuelle Überzeugungsarbeit mit dem Ziel, sie zum Islam zu bekehren. In der Welt des Islam wird unterschieden in <dar ul-Islam>, also in den eigentlichen <Bereich des Islam>, und in <dar al-harb>, den <Bereich des Kampfes>. Dahinter steckt jedoch nicht Muhammeds Gedanke, dass ein Krieg geführt und dieser so weit geführt werden soll, bis der Islam zur universellen Religion geworden ist. Eine solche Interpretation von Muhammeds Lehre in dieser Beziehung ist hundertprozentig falsch, denn Muhammeds wahrheitliche Lehre verstand etwas anderes unter dem Begriff <Djihad> resp. <Dschihad> resp. ğihad <Djihad> in kleiner Form bedeutet grundsätzlich in bezug auf die Lehre Muhammeds, Bemühen, Fleiss, Eifer, Kampf und Streben, jedoch einzig und allein bezogen auf die persönliche Bewusstseins- und Verhaltensentwicklung des Menschen. Darin einbezogen ist die Bemühung, der Fleiss, das Streben und der Kampf in bezug auf die Pflege der zwischenmenschlichen Beziehungen und der effektiven Menschlichkeit. Weiter geht die Lehre Muhammeds in bezug <Djihad> in grosser Form auch dahin, dass sich der Mensch in friedlichem Kampf und also durch ehrliche Bemühungen sowie durch Fleiss, Eifer und Streben den Frieden unter allen Menschen und Völkern erarbeiten soll. Also steht <Djihad> in keinerlei Verbindung zu Krieg und Terror, wie das durch die radikalen, fundamentalistischen und fanatischen Islamisten sowie verrückte Führer behauptet wird.

<Djihad> bedeutet in jedem Fall, in kleiner wie in grosser Form, dass sich der Mensch mit allen Belangen des Lebens, der Lehre des Geistes, des Friedens, der Freiheit und der Harmonie kontrolliert bewusstseinsmässig auseinandersetzt, um sich dadurch kontrollierte Gedanken und Gefühle zu erschaffen, aus denen kontrollierte positive und neutral-positive Handlungen entstehen sollen. <Djihad> in jeder Form bedeutet also, dass der Mensch sich bewusstseinsmässig kämpfend seinen Irrungen und Wirrungen sowie Verwirrungen und Aggressionen usw. lernend durch Bemühung, Eifer und Fleiss erwehren und alle Nichtigkeiten und Negationen sowie das Böse und rein Negative beheben soll.

Muhammed hat tatsächlich in jeder Beziehung die <Lehre des Geistes> gelehrt – niemals jedoch Krieg, Hass, Lieblosigkeit oder Terror usw. Weil Muhammed seine Lehre sowie seine Aussagen und Erklärungen nicht persönlich niedergeschrieben hat, wie behauptet wird, wurde leider durch die eigentliche Schreiber- Urheberperson schon von Grund auf sehr vieles verfälscht, wie das auch nach Muhammeds Tod weiter der Fall war und daher sehr vieles falsch überliefert wurde. Tatsächlich hat Muhammed niemals negative oder gar böse Lehrteile gegeben, folglich alles Böse, Negative und Irrige sowie Aggressive, das ihm und seiner Lehre zugesprochen wird, auf sehr krassen und bösen Verfälschungen beruht, die Schreiberlinge und Nutzniesser der Verfälschungen vorgenommen haben. Das gilt auch für die angeblichen Aussagen und Lehren sowie Bestimmungen in bezug auf die Verfolgung religiöser, politischer und militärischer Ziele und also auch hinsichtlich der Kriegsführung und des Terrors. Was also auch geschrieben steht und behauptet wird, dass Muhammed zur Verfolgung Andersgläubiger aufgerufen haben und der Islam mit Terror und Mord verfochten und verbreitet werden soll, entstammt nicht Muhammeds Feder, sondern fanatischen und rassistischen Schreiberlingen und mörderischen Islamisten, die Muhammeds Lehre

nach Belieben verdrehen und verbiegen, wie das auch schon zu frühen Zeiten grundlegend geschehen ist. Wohl war Muhammed des Lesens und Schreibens kundig, doch schon wie Immanuel und alle wahren Propheten vor ihm, hatte er seinen Chronisten, der alles niederschreiben musste – wie das bei Immanuel Judas Ischarioth war, der alles getreulich und unverfälscht aufzeichnete –, wobei bereits Verfälschungen entstanden, wie auch später durch die Schreiberlinge, die sowohl des Propheten Aussagen wie auch die der Jünger verfälschten, als diese ihre Geschichte und Immanuels Lehre weitergaben. Im Falle Muhammeds war der die Lehre verfälschende chronistische Schreiber ein Mann namens Omar, der ein sehr ferner schriftkundiger Verwandter in achter Linie war und dessen Name in der ganzen Muhammed-Geschichte bis zum heutigen Tag niemals in dieser Beziehung erwähnt wurde, wie aus den Annalen der Plejaren hervorgeht.

Muhammed hat zeitlebens niemals den Krieg oder Terrorismus befürwortet, und auch wenn in seinem Namen Kriege geführt wurden, so war er doch nicht der grundlegende Urheber derselben, auch wenn ihm das damals in die Schuhe geschoben wurde und das auch heute noch so geschieht. Wahrheitlich ist Frieden im Islam eine tragende Säule, und es gibt im Namen Allahs keine Ungerechtigkeit, keinen Mord, keinen Terrorismus und keine selbstmörderischen oder sonstigen Attentate. Das Verhältnis des Islam als Auswirkung der Aggression ist völlig anders begründet, als dies z.B. im Christentum der Fall ist, bei dem blutige Eroberungen, wie z.B. bei der Kreuzritterei usw. sowie bei der Missionierung in aller Herren Länder und bei Strafgerichten, wie bei der Inquisition, ebenso massenweise unschuldige Menschen ermordet wurden wie beim jüdischen Einfall zur Zeit Moses ins <gelobte Land>, wobei mit den Einheimischen Brüderschaft getrunken und sie dann umgebracht wurden, als sie betrunken waren. Der Hintergrund zur Entstehung der frühen Gewalt im Islam ist dazu völlig anders fundiert und hat sich nicht bis in die heutige Zeit hineingetragen, wie das beim Christentum und dem Judentum gegenteilig der Fall ist. Tatsächlich ist es nämlich so, dass sowohl das Judentum in Form des Staates Israel und seiner Staatsmächtigen sowie Militärs und Geheimdienste ebenso heute noch Mord, Tod und Zerstörung verbreiten, wie das auch im Christentum verbreitet eigen ist, und zwar in Form der Staatsmächtigen, deren Geheimdienste, Söldner und Militärs, die mörderisch und zerstörend sowie folternd in fremde Länder einfallen und ihren Terror ausüben. Das beste Beispiel dafür sind die USA, denen ganz offensichtlich weltweit alle böartigen Mittel erlaubt sind, ihren weltpolizeilichen Staatsterror auszuüben, ohne dass sich die Völker der Welt und deren Staatsoberste und sonstigen Staatsverantwortlichen dagegen zu Wehr setzen. US-Amerika ist dabei ein ganz besonders krasser Fall, denn da wird nicht nur im eigenen Land durch eine rechtswidrige Gesetzgebung Terror auf die eigenen und auf fremde Bürger ausgeübt, weil in diesem Unrechtsstaat das wirkliche Recht mit Füßen in den Dreck getreten wird, sondern auch überall anderswo auf der Welt, wo die USA ihre dreckigen und blutverschmierten Finger im Spiel haben.

Nun aber zurück zum Verhältnis der Gewalt im Islam, bei der ein ganz besonderer Hintergrund zur Entstehung führte. Diese Gewalt beruhte darauf, dass die islamischen Staaten und bereits Muhammed zu Kriegen gezwungen wurden. Muhammed geriet als Prophet in die Situation, einerseits als Kündler der <Lehre des Geistes> zu wirken und andererseits auch als Oberhaupt einer Gemeinde für diese tätig zu sein. Also musste er sich zwangsläufig auch mit politischen Belangen befassen. Das war um so schwieriger, weil seine Gemeinde ständigen Angriffen von aussen ausgesetzt war und sie nicht gerade unter friedlichen Umständen leben konnte. Widersacher waren zuhauf – wie bei allen Propheten, und wie das auch heute noch der Fall ist –, weshalb Muhammeds Gemeinde der stetigen Gefahr ausgesetzt war unterzugehen, wenn sie auf die Angriffe nicht gegenwehrende Stellung bezog. Natürlich bedarf es dazu einer geeigneten Führung, die im Propheten Muhammed erkannt wurde, weshalb er auch die Rolle eines Feldherrn übernehmen musste – ob er nun wollte oder nicht, und ganz gegen seine Versuche, alles auf friedlichem Wege zu lösen. Letztlich wurde er zum Kampf gezwungen, und dieser Kampf gegen die polytheistischen Mekkaner hat sich zwangsläufig auch im Koran niedergeschlagen, und zwar in 2:191–195 (übersetzte Version):

191. «Und kämpfet für Allahs Sache gegen jene, die euch bekämpfen, doch überschreitet das Mass nicht. Wahrlich, Allah liebt nicht die Masslosen.»
192. «Und tötet sie (in Notwehr), wo immer ihr auf sie stösst, und vertreibt sie von dort, von wo sie euch vertrieben; denn Verfolgung ist ärger als Totschlag. Bekämpft sie aber nicht (in und) nahe der Heiligen Moschee, es sei denn, dass sie euch darin angreifen. Doch wenn sie euch angreifen, dann kämpft wider sie; das ist die Vergeltung für die Ungläubigen.»
193. «Wenn sie jedoch ablassen, dann, wahrlich, ist Allah der Allvergebende, der Barmherzige.»
194. «Und bekämpft sie, bis die Verfolgung aufgehört hat und der Glauben an Allah frei ist. Wenn sie jedoch ablassen, dann (wisset), dass keine Feindschaft erlaubt ist, ausser wider die Ungerechten.»
195. «(Entweihung eines) Heiligen Monats (soll) im Heiligen Monat (vergolten werden); und für (alle) Heiligen Dinge besteht das Gesetz der Vergeltung. Wer sich also gegen euch vergeht, den straft für sein Vergehen in dem Masse, in dem er sich gegen euch vergangen hat. Und fürchtet Allah und wisset, dass Allah mit denen ist, die Ihn fürchten.»

Natürlich war es nur selbstverständlich, dass sich die islamische Gemeinde Allahs und Muhammeds gegen die Aggression von aussen zur Wehr setzte, was wohl jedem auch nur halbwegs vernünftigen Menschen einleuchten muss, denn eine gerechte Gegenwehr und Selbstverteidigung gegen Aggressoren muss jedem Menschen schon aus dem Bedürfnis des Selbstschutzes und des Erhalts des eigenen Lebens gegeben sein. Und wenn in dieser Beziehung der Akt ‹Notwehr› in 2:192 unterschlagen wurde, dann geht das nicht zu Lasten von Muhammed, sondern es ist die Schuld jener, die seine Worte verfälschend redigierten, wie leider das auch in bezug auf andere Aussagen und Belehrungen Muhammeds geschah. Muhammed war grundsätzlich ein ehrenwerter Mann mit hehren Gedanken und wahrhaftiger Liebe für die Menschen, und zwar in einer untadeligen Form. Er liebte weder Krieg noch Terrorismus oder Ungerechtigkeit, folglich allein schon daraus erkennbar ist, dass das ‹daru-l-harb› resp. ‹Haus des Krieges› mit dem ğihad resp. Dschihad nicht mit militärischen, geheimdienstlichen, politischen und terroristischen Ausartungen in Einklang gebracht werden kann und nicht darf, denn grundsätzlich galt bei Muhammed der ğihad als verinnerlichendes Streben nach Höherem, nach Bewusstseinsentwicklung und Bewusstseinsrevolution. Wenn also ğihad resp. Dschihad als ‹Heiliger Krieg› gegen Andersgläubige usw. übersetzt wird, dann ist das gemäss Muhammeds Sinn und Verständnis völlig unangemessen, falsch, verleumderisch und verwerflich. Nebst der Bewusstseinsrevolution ist der ğihad auch darauf ausgerichtet – ganz gemäss der damaligen Zeit und dem Verständnis des Menschen –, ein lebensumfassendes Gesamtkonzept auf dem Wege Allahs zu erzwecken resp. ins Auge zu fassen und diesen Weg zu beschreiten, was in der heutigen Zeit nichts anderes bedeutet, als ein lebensumfassendes Gesamtkonzept im Sinne der Schöpfung und der schöpferischen Gesetzmässigkeiten anzustreben und zu verwirklichen. Wenn die gläubige Muslima oder der gläubige Muslim also Anstrengungen unternimmt, um Allahs Gebote zu erfüllen, dann bedeutet das bereits ğihad. Dieser Dschihad ist der sogenannte ‹kleine ğihad›, der auf das lebensumfassende Gesamtkonzept der eigenen Person ausgerichtet ist, während der ‹grosse ğihad› in bezug auf das lebensumfassende Gesamtkonzept der gesamten Menschheit zu sehen ist. Auch diese Tatsache wurde leider schon von alters her völlig verkannt und vielfach falsch interpretiert, wodurch ungeheure Missverständnisse entstanden sind, die viel Leid brachten, wie das auch in bezug auf die Lehre des Propheten Immanuel und

aller alten Propheten geschehen ist. Leider ist es noch heute so, wobei die sogenannten Geistlichen Führer usw. besonders stur darin sind, konservativ und fundamentalistisch am Fehlerhaften festzuhalten, sich nicht eines Besseren belehren zu lassen und die effective Wahrheit nicht anzuerkennen.

Im Islam ist das Gebet ein Kampf gegen die niedrige <Triebseele>, die <nafs> genannt wird, folglich also das Gebet nicht nur ein Heischen bei Allah für Mammon, Hab und Gut sowie dergleichen ist, wie das vielfach beim Christentum in Erscheinung tritt. Und in bezug auf den Frieden ist zu sagen, dass dieser im Islam als sehr hohes Gut gilt, wie auch die Freiheit und die Harmonie. Daran vermag auch der weltweite radikale und falsch-fundamentalistische Terrorismus der extremen und fanatischen Islamisten nichts zu ändern, die den terroristischen Dihadismus betreiben und diesen dazu missbrauchen fragwürdige politische Ziele zu verfolgen und alles unter einem falschen und schäbigen religiösen Deckmantel erscheinen zu lassen. Nur zu gerne nehmen sie die völlig falsch verstandene Sure 60:10 zum Anlass, um ihren gesamten Terror und ihr Morden zu rechtfertigen (übersetzte Version):

10. «Allah verbietet euch nur, mit denen, die euch bekämpft haben des Glaubens wegen und euch aus euren Heimstätten vertrieben und (anderen) geholfen haben, euch zu vertreiben, Freundschaft zu machen. Und wer mit ihnen Freundschaft macht – das sind die Missetäter.»

Sicher, Muhammed war ein Schlitzohr, doch ein ausnehmend guter Mensch und wahrer Prophet. Und was alles in bezug auf seine Person und auf seine Lehre während seines Lebens und danach verfälscht wurde, geht zu Lasten der Schriftenverfälscher sowie zu sehr frühen Zeiten auf Abū Ğahl und seiner Sippe sowie deren Nachfahren. Abū Ğahl (Vater der Unwissenheit) war der Beiname von Amr ben Hišam ben al-Mughhira aus der Sippe der Banū, die den Quaris, dem Stamme Muhammeds, zugehörig war. Die Mughhira-Sippe vermochte durch ihren Einfluss und Wohlstand in Mekka führend zu sein, wobei sie aber auch zu Muhammeds hartnäckigsten Feinden zählten. Der schlimmste und unnachgiebigste Feind und Gegner unter ihnen in bezug auf den Propheten Muhammed war Abū Ğahl, der anno 624 bei Bar im Kampf gegen den Propheten fiel.

Nicht nur der internationale Terrorismus ankert nicht in Muhammeds Lehre, sondern auch nicht der Krieg, wie aber auch nicht die Selbstmordattentate. Wie der Mord ist auch der Selbstmord im Islam verboten, denn gemäss dem Islam-Glauben steht nur Allah (Gott) die Verfügungsgewalt über Leben und Tod zu. Gemäss islamischem Glauben bestimmt Allah dem einzelnen seine Lebensfrist sowie sein Lebensende und sein Schicksal. Die dahinter verborgene Berechnung führt dazu, dass sich die Muslima und Muslime leichter in ihr Schicksal fügen und gegensätzlich zu den Christen nur eine sehr geringe Neigung zum Selbstmord haben. Für einen Menschen, der Selbstmord begeht, gilt die Drohung mit dem Feuer der Hölle: «Wer sich von einem Berg hinabstürzt und Selbstmord begeht, wird im Feuer der Hölle sein und sich auf immer und ewig hineinstürzen. Und wer Gift trinkt und Selbstmord begeht, der behält sein Gift in der Hand, er trinkt es im Feuer der Hölle auf immer und ewig. Und wer mit einem Eisen Selbstmord begeht, der behält sein Eisen in der Hand, er sticht sich damit in den Bauch im Feuer der Hölle auf immer und ewig» (nach Abu Huraya, bei Bukhari, Muslim u.a.).

Das Vorgenannte legt eindeutig klar, dass der Terrorismus jeder Form sowie Selbstmordattentate usw. ausserhalb jeder legalen Aktivität des Islam angesiedelt, und das Produkt irrer, radikaler, extremer, falsch-fundamentalistischer Fanatiker in bezug auf falschinterpretierte religiöse und politische Lehren sind. Bei diesen irren Elementen handelt es sich um falschdenkende Menschen, die fern jeder Realität in kranken religiösen und politischen Illusionen leben, aus denen heraus sie sich als Rächer Gottes sehen und dementsprechend Terror, Mord und Zerstörung verbreiten. Und das ist nicht beschränkt auf ausgeartete mörderische Islamisten, sondern auch auf andere Religionsangehörige, wie hauptsächlich Christen und

Juden, bei denen die Hauptträdelsführer an oberster Stelle in der Regierung ihr teuflisches, terroristisches und menschenverachtendes Handwerk betreiben.

Was nun bezüglich des islamistischen Terrorismus zu sagen ist, geht aus folgender Erklärung des Plejaren Ptaah hervor, wie er diese beim 394. offiziellen Kontaktgespräch am Samstag, den 9. Juli 2005 gegeben hat:

Ptaah Das kann ich: Nebst dem, was du hier geschrieben hast, ist zu sagen, dass hinter der Gewalt der islamischen Extremisten noch andere Hintergründe sind, die erwähnt werden müssen. Die Grenzen der einzelnen Terroristenhandlungen verschwimmen jedoch immer mehr, weil verschiedenste Gruppierungen verschiedenste Interessen in bezug des Terrors vertreten. So sind zwar die Ziele der einzelnen Terrorgruppierungen verschieden, wie auch die Art der Terrorausübung, die von Selbstmordanschlägen über Bombenattentate bis hin zur Entführung und Folterung sowie Ermordung von Geiseln usw. führen, doch die Mittel zur Terrorausübung sind praktisch die gleichen. All das bezogen auf die eigentlichen Terrorgruppierungen, die sowohl in den Bereich von radikalen, extremen fundamentalistischen und fanatischen Islamisten, Christen, Juden und Hindus sowie deren Sekten fallen. Der militärische und geheimdienstliche Terrorismus, den z.B. die USA und Israel ausüben, sind dabei zwar anderer Natur, doch nichtsdestoweniger in gleichem Masse verbrecherisch und lebensverachtend, denn auch dieser Terrorismus kennt keinerlei Recht und keine Gnade. Doch zurück zum einfachen sowie zum organisierten Terrorismus, der nicht staatlich aufgebaut und ausgeübt sowie abgesegnet wird, wie eben der militärische und geheimdienstliche Terror. Also spreche ich jetzt im hauptsächlichen Teil vom bewaffneten und organisierten Kampf der radikal-fundamentalistischen sowie extrem-fanatischen Islamisten, die den Dihadismus in verschiedenen Variationen ausüben und sich grundlegend voneinander unterscheiden in bezug auf ihr Feindbild, das sie mit allen Mitteln bekämpfen. Wenn von allem nichtislamischen, neonazistischen, extremen, anarchistischen, vom sektiererischen christlichen und hinduistischen sowie vom militärischen wie geheimdienstlichen Terrorismus Israels und westlicher Staaten, speziell von den USA, abgesehen wird, dann bleiben nur die radikalen, fundamentalistischen, islamistischen Fanatiker übrig. Und von diesen gibt es mancherlei Gruppierungen, wobei jedoch deren drei Hauptgliederungen hervorstechen.

An erster Stelle der Terrororganisationen steht die, die sich gegen den globalen Feind richtet, der USA heisst. Damit verbunden ist auch der Terrorismus, der sich gegen alle Helfer und Helfershelfer und Freunde richtet, die mit den USA in irgendeiner Form paktieren, wie du selbst geschrieben hast. Das ist nicht verwunderlich, denn das hasserzeugende Weltpolizeispiel und das Sich-Einnisten in fremden Staaten, meist in islamischen, wie auch das Sich-Einmischen in fremder Staaten Händel rund um die Welt, wenn ich deine Worte gebrauchen darf, wird ganz besonders von radikalen, fundamentalistischen und fanatischen Islamisten nicht akzeptiert und auch nicht geduldet. Terror in jeder Form ist dafür die zwangsläufige Folge, wobei die Terrororganisation Al-Qaida – gegründet 1998 – das weltweit verzweigteste Terrornetzwerk überhaupt ist. Tatsache ist, dass bei dieser Terrorgruppierung auch unzählige autonome Gruppen mitmachen, die von der Unterstützung durch Al-Qaida Nutzen ziehen, jedoch sind sie organisatorisch nicht mit dem grossen Terrornetzwerk verbunden, haben aber von diesem viele Operationen und Wirkungsweisen übernommen. Die charakteristischen Akteure sind in jedem einzelnen Fall die sogenannten Kämpfer, die Mujahed. Dabei gibt es beim Terrornetzwerk Al-Qaida für die Terrorakte ausgebildete und trainierte Kämpfer mit speziellen technischen Fähigkeiten, während bei den autonomen Gruppen charakteristisch ist, dass die Akteure in der Regel nicht ausgebildet sind. Selbstmordattentate werden als militante Form des Kampfes verübt, wobei allein der durch radikale, fundamentalistische Fanatiker suggerierte Eifer für die Sache die Motivation ist und von Bedeutung ist. Die gewissenlose fanatische Suggestion beginnt bereits bei den Kindern – wobei je jünger, je besser, denn wenn der Hass bereits bei den Kindern herangezüchtet und das Paradies versprochen wird, dann ist für Nachschub von neuen radikalen und fundamentalistischen Fanatikern gesorgt. Nicht selten ist es auch so, dass Menschen – auch halbwüchsige

Kinder und Jugendliche –, die naiv, labil oder bewusstseinsmässig nicht ganz normal sind, mit Sprengbomben vollgepackt und als unfreiwillige Selbstmörder in den Tod geschickt werden.

Wird nun das Terrornetzwerk Al-Qaida betrachtet, dann ist zu erkennen, dass zweierlei Feinde in Betracht kommen, und zwar solche, die fern und andere, die nah sind. Die fernen Feinde sind jene, die global gesehen und auch in anderen Ländern bekämpft werden, während die nahen Feinde lokal sind und daselbst die Terrorakte erleiden müssen. Und gegensätzlich zu anderen Terrorgruppierungen zeichnet sich bei Al-Qaida das Prinzip aus, dass suggerierende Aufrufe erfolgen, durch die alle Muslime und Muslime zusammenarbeiten sollen. Suggestiv wird dabei in hassvoller Weise gelehrt, gepredigt und beeinflusst, dass die islamische Welt sowohl von allen westlichen, christlichen und jüdischen Einflüssen ebenso bewahrt werden müsse wie auch, dass alle Muslime und Muslime und also gesamthaft alle islamischen Völker in Kriege gegen Ausländer treten sollen, wobei damit nicht nur die ausländischen Aggressoren gemeint sind, die in islamische Länder einfallen, wie die USA und deren Verbündete, sondern alle Ausländer. Den Hauptgrund für den neuen internationalen Terrorismus lieferten die USA, und zwar durch den krankhaft dummen Aufruf «Krieg gegen den Terrorismus» sowie durch das Einfallen des US-Militärs und der US-Geheimdienste in Afghanistan und Irak. Das speziell hat dazu geführt, dass sich Al-Qaida zu einem umgeformten Terrornetzwerk gestaltet hat, das aus vielen unterschiedlichen Gruppen, Einzelgängern, Organisationen und verschiedenartigsten Individuen besteht, wodurch das Ganze praktisch unübersichtlich, gefahrvoller und unberechenbar geworden ist. So sind die USA und all ihre Befürworter und Paktierenden schuld daran, dass die radikalen, extremen, fundamentalistischen und fanatischen Islamisten-Gruppierungen weltweit immer hasserfüllter gegen die westlichen Länder und speziell gegen US-Amerika wurden. So haben die USA durch ihr grössenwahnsinniges und verbrecherisches Handeln die radikalen Islamisten-Gruppen sowie einzelne Akteure weltweit dazu gebracht, einen internationalen Terrorismus aufzubauen und sowohl gegen die USA und ihre Verbündeten ebenso mörderisch zu kämpfen wie auch gegen die Christen und Ausländer überhaupt. Darin eingeschlossen ist auch Israel, das – genauso wie die USA – den Islam und die muslimische Bevölkerung bekämpft.

Durch die Schuld US-Amerikas und all ihrer Verbündeten und sonstigen Befürworter – besonders Grossbritannien –, hat sich ein neues Weltbild der Gewalt und des Hasses entwickelt und etabliert. Dieses Weltbild ist eine böse Vision radikaler, sektiererischer Irrer geworden, geprägt von den USA und übernommen von irren radikalen, fundamentalistischen und fanatischen Islamisten, die in keinem wahren Zusammenhang stehen zum islamischen Glauben und der normalen muslimischen Bevölkerung rund um die Welt. US-Amerika ist angeklagt, dafür verantwortlich zu sein, dass der Al-Qaida-Terrorismus sowohl einen Kampf gegen die nahen als auch gegen die fernen Feinde führt, was bedeutet, dass durch das Terrornetzwerk Operationen geführt werden, die sich sowohl gegen die USA und ihre Verbündeten und Freunde richten als auch gegen arabische Regime, wie auch allgemein gegen westliche Länder sowie muslimische Staaten, die westliches Gedankengut und kulturelle Dinge usw. einfließen lassen oder amerikafeindlich sind. Diese Dinge sind für die radikalen, extremen, fundamentalistischen und fanatischen Islamisten zum Feindbild Nummer eins geworden, wodurch wahllos Andersgläubige in aller Welt und selbst Muslime, Muslime und Kinder durch Terrorakte jeder Form ermordet werden.

Eine weitere Terrorismusform besteht darin, dass das eigene Regime oder die eigene Regierung als Staats- und Religionsfeind betrachtet und bekämpft wird, wenn die Ansicht oder Vermutung vorherrscht, dass deren Religiosität nicht dem entspreche, was der Fundamentalismus und Konservatismus fordert. Dass dabei der terroristische Kampf nicht allein gegen das Regime oder die Regierung gerichtet ist, versteht sich von selbst, und zwar darum, weil die Attentäter und Terroristen nicht an die Regime-Mächtigen herankommen, folglich sie den Tod unter der unschuldigen Bevölkerung säen.

Eine weitere Hauptform des Terrorismus besteht in der Weise, dass mit allen tödlichen Mitteln versucht wird, das eigene Land von militärischen und geheimdienstlichen Besatzern sowie von wirtschaftlichen Eindringlingen zu befreien. Terroristische Befreiungsaktionen erfolgen auch dann, wenn nichtmuslimische Regierende in einem islamischen Staat am Ruder sind, denn diese werden vehement bekämpft durch

terroristische Aktivitäten, wobei die Zahl der Toten unter der Bevölkerung ebenso keine Rolle spielt wie auch nicht, ob es sich bei den Opfern um unschuldige Kinder, Frauen und Männer handelt, wie das bei jeder Terrorform üblich ist. Das will ich noch gesagt haben.

Damit sollte das Wichtigste eigentlich gesagt und erklärt sein, auch wenn es in bezug auf den Koran, den Islam und Muhammed usw. noch sehr viel zu sagen gäbe, weil die ganze islamische Religion und deren Zusammenhänge usw. ungeheuer umfangreich ist.

Billy

VORTRÄGE 2005

Auch im Jahr 2005 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

23. Oktober 2005 Rita Oberholzer: **Irdische und plejarische medizinische Informationen für eine ganzheitliche Gesundheit**
Guido Moosbrugger: **Siebenheit des Materieaufbaues III**

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

11. Jahrgang
Nr. 23/2, Sept. 05

Aktuelles aus einer tschechischen Zeitschrift

Das Wirken eines Mäuschelers in Sachen Plejadier/Plejaren in der Tschechei

Die kosmischen Freunde des Ivo Benda vor Gericht

von Karel Rasin, Tschechien

Photos Karel Rasin, Billy Meier und Archiv des Autors. **(Photos sind in diesem Artikel nicht enthalten.)**

(Der Autor hat die Einwilligung der FIGU zur Veröffentlichung dieser Photographien.)

Übersetzung in Billys Auftrag: W. Schmirler, Tschechien

«Teurer, von mir geliebter Schöpfer, ich bitte um Verbindung mit meinen Freunden aus dem Weltall.»

Die Öffentlichkeit konnte in den vergangenen Jahren die Entfaltung einer sonderbaren UFO-Sekte verzeichnen, die Ing. Ivo Benda gegründet hat und die die Bezeichnung Kosmische Freunde (Menschen) trägt. Diese Sekte zeichnet sich durch banale Behauptungen über Demütigkeit, Harmonie und das Gute aus, bekennt sich zum angeblich geistigen ausserirdischen Wesen Ashtar Sheran, verbreitet Informationen über eine angebliche Evakuierung einiger Menschen durch eine kosmische Flottille – anscheinend auf einen glücklicheren Planeten und torpediert die Bürger mit «Liebe», ob ihnen daran gelegen ist oder nicht. Wie sich zeigt, kann diese «liebvolle» Sekte zur Zeit Schwierigkeiten mit dem Gesetz haben.

Bildunterschrift auf Seite 8 von oben:

- Photographie aus der Lokalität Hasenböl-Langenberg (29.3.1976).
- Im Material des Ivo Benda sind auch Aufnahmen von Billy Meier, die er unberechtigterweise verbreitet.
- Die von Meier gemachten Aufnahmen haben (gegen Ende der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts) Experten aus mehreren Ländern geprüft.

Bildunterschrift auf Seite 9 von oben:

- Aufnahme vom 29.3.1976 in der Lokalität Hasenböl-Langenberg.
- Im Bild: www.universe-people.cz Gespräche mit Belehrungen von meinen Freunden aus dem Weltall Mitteilungen.

1-1068 Aktualisiert am 22.6.2000

- Bildunterschrift: CD-Umschlag von Ivo Benda mit der entwendeten Photographie Meiers.
- «Billy» Eduard A. Meier.

Wie alles begann

Zur Beurteilung des ganzen Falles müssen wir zum eigentlichen Anfang zurückgehen, ungefähr in das Jahr 1991, als der österreichische Schriftsteller Guido Moosbrugger das Buch «... und sie fliegen doch!» herausgab. Im Jahre 1993 erschien dieses Buch in tschechischer Übersetzung im Verlag Etna. Belassen wir die Tatsache, dass Etna nicht das ganze Buch übersetzt und einige bedeutende Kapitel ignoriert hat (wovon nicht einmal der Autor selbst wusste) und dass in den Texten Ungenauigkeiten sind. Das steht in diesem Moment nicht auf der Tagesordnung. Der Autor beschreibt im Buch die Person «Billy» Eduard A. Meier, eines eigenwüchsigen Schriftstellers, Philosophen, Weltenbummlers und Erforschers ausserirdischer Zivilisationen, respektive Kontaktmanns. (Das Wort Kontaktmann erhielt jedoch leider durch Menschen wie Benda eine sehr schlechte, peinliche und ungläubwürdige Bedeutung). Meier machte unter anderem zwischen den Jahren 1975–1976 und 1980–1981 in der Schweiz eine ganze Reihe Aufnahmen von Raumschiffen, die viele Fachleute schockiert haben. Er präsentierte Metallproben, die er zusammen mit den Aufnahmen von unabhängigen Wissenschaftlern aus mehreren Ländern begutachten liess. Die Resultate stimmten mit der überraschenden Feststellung überein, dass die angesprochenen Experten kein Anzeichen von Fälschungen vorfanden. Im Jahre 1975 soll Meier zum ersten Male persönlich dem ausserirdischen Wesen namens «Semjase» von den Plejaden (resp. aus der Region hinter den Plejaden resp. Plejaren) begegnet sein, das begann, ihm verschiedene Informationen betreffend der Ökologie, der Zukunft der Erde, der Geschichte der Menschheit, des ganzen planetarischen Systems, der Naturgesetze und ähnlichem zu übergeben. Meier hatte, seinen Behauptungen zufolge, einige Treffen der sogenannten fünften Art (Kommunikation mit einer unbekanntem Entität) bereits als fünfjähriges Kind.

Für Meier interessierten sich einige Geheimbünde (Anm. FIGU = auch Geheimdienste). Nach einer Serie erfolgloser Attentate auf seine Person und auch aus anderen Gründen liess er sich auf einer Farm in einer Zürcher Hochebene in der Schweiz nieder, wo er bis heute lebt und sich dem Schreiben von Büchern und der Geisteslehre widmet. Hier entstand auch die FIGU (Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien).

Der Betrüger aus Tschechien tritt auf:

Kurz nach der Herausgabe von Moosbruggers Buch «... und sie fliegen doch!» erschien etwa im Jahre 1997, zunächst in der Gegend um Sumpark, die Gestalt des Ing. Ivo Benda mit seinen kosmischen Brüdern auf der Szene, die überall, wo sie nur hinblicken, Liebe und Freude verbreiten und die – was für ein Zufall – von den Plejaden sind! Benda bezeichnet sich als «Kontaktmann» und seine ausserirdischen Kontaktpersonen hatten – was der Teufel nicht will – dieselben Namen wie bei Meier! Benda reiste mit Vorträgen umher, gab seine Bücher und gedrucktes Material heraus und verteilte – wiederum, was für ein Zufall – Photographien, Zeichnungen und anderes Material, die einst Meier angeschafft hat. Damals begann er eigenwillig Material, das ihm nicht gehörte, also ohne Einwilligung von Meier, zu verbreiten. Die Beeinflussung Bendas durch die Lebensgeschichte von Meier war mehr als ergreifend. Benda lockte mit seiner herbeiphantasierten Vorstellung von göttlich schönen und friedliebenden Wesen überraschend viele Anhänger herbei, die ihn bei den Vorträgen fanatisch verteidigen und bei jeder Gelegenheit Flugblätter verteilen, auf denen unter anderem auch Teile des Materials von Billy Meier sind. Er schuf sich ein Märchen von braven und bösen Ausserirdischen, von schöner Liebe und Frieden; und auf die braven Menschen, die ihm glaubten, wartete ein Rettungsschiff. Benda präsentierte sich als derjenige, der die Menschheit belehren soll – er wurde zum selbsternannten Messias und rief in seinen Traumvorstellungen die Präsidenten der Tschechischen und Slowakischen Republik zu persönlichen Treffen mit Ashtar und Kompanie auf, der bereit sei, der Menschheit Hilfe anzubieten. Benda sehnte sich nach Medialisierung und ging gern in verschiedene Fernsehsendungen, wo er mit dem ernststen Antlitz eines erfahrenen Mystikers allerlei Fragen beantwortete. Im Gegensatz zu ihm drängt sich Meier nicht in die Medien und sehnt sich gar nicht danach, jemanden gewaltsam mit seinen Ansichten bekanntzumachen.

In seinen dicken Büchern benutzte Benda Sätze, ja sogar ganze Absätze, Zeichnungen und viele Photographien, die Meier gehörten und die er einfach aus Moosbruggers Buch kopiert hatte. In seinem zweiten Buch z.B. veröffentlichte Benda 133 Farbphotographien, von denen 29 Meier gehörten, der davon selbstverständlich keine Ahnung hatte. Von 96 Schwarzweissphotos gehörten wiederum 12 Aufnahmen Meier. Als lächerliche Paradoxie muss auch die Tatsache wirken, dass Benda das Motto von Magister Jan Hus: «Suche die Wahrheit, höre die Wahrheit, lerne die Wahrheit, liebe die Wahrheit, sage die Wahrheit, halte die Wahrheit, verteidige die Wahrheit bis zum Tod» in sein Buch plazierte hat, womit er die anständigen Menschen offenkundig auslacht, weil er selbst die Wahrheit verdreht und daraus eine nur für ihn selbst vorteilhafte Version gemacht hat.

Auf seinen Videokassetten, die er verkauft, benutzt er z.B. Ausschnitte aus Meiers Videokassette aus dem Jahre 1976 – ohne um die Autorenrechte angesucht zu haben. Der Leser, Zuhörer oder Anhänger gewinnt dann den beirrenden Eindruck, dass diese Aufnahmen Benda selbst gemacht oder dass ihm Meier diese Aufnahmen geschenkt habe.

Auf diese Weise erweckt er den falschen Eindruck, dass er und Meier eigentlich Freunde seien. Ivo Benda selbst behauptet auch, dass ihm dieses Material von Meier zur Verbreitung übergeben worden sei, was ein grober «Irrtum» ist. Benda hat nie eine Einwilligung zur Verbreitung von Meiers Material erhalten. Uneingeweihte oder diejenigen, die sich für diese Sphäre nur am Rande interessieren, und das betrifft auch einige Journalisten, denken so automatisch, dass Meier ein ebenso irrsinniger Mann sei wie unser Benda, der nur auf irrationalen und unkritischem Glauben baut. Der Gipfel der Frechheit kam mit dem Jahre 1999, als Benda die alarmierende Nachricht darüber verbreitete, dass Billy Meier tot sei, was Unsinn ist.

Im fanatischen und aggressiven Bestreben, die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen und potentielle Anhänger anzusprechen, störten Benda und seine Anhänger auch den Verlauf des Vortrages des deutschen Ufologen Michael Hesemann in Prag im Jahre 1998, als sie vor dem Eingang Flugblätter derart aktiv verteilten, dass die Veranstalterin öffentlich auftreten und sich bei Hesemann, der überhaupt nicht wusste worum es ging, von diesem Verhalten distanzieren musste. Auch im Jahre 2000 störten die Kolporteurs des Materials von Benda den Verlauf des Treffens mit dem Dalai-Lama, und in diesem Jahr auch das Auftreten des amerikanischen Schriftstellers N. D. Walsch (Autor der weltbekannten Reihe «Gespräche mit Gott»).

Der Käfig ist zu

Vor kurzem ging der schweizerischen Seite die Geduld aus und «Billy» Eduard A. Meier beschloss, mit dem selbsternannten Betrüger und Dieb aus Tschechien Schluss zu machen und ihn endlich vor Gericht zu schicken. Das hohe Selbstbewusstsein und die Frechheit des tschechischen Betrügers hat auch im internationalen Massstab alle Grenzen überschritten.

Angesichts dessen, dass Benda das Gesetz verletzt hat, wurde er durch Vermittlung eines tschechischen Rechtsanwalts zum Ausgleich und zur Richtigstellung der Tatsachen aufgefordert. Auf die Aufforderungen dazu hat er nicht reagiert, und so wurde gegen ihn Anklage erhoben (leider vergeblich).

Was Sie auch vom Fall Billy Meier denken, vergessen Sie nicht, dass Ihre Ansicht auch die Tätigkeit solcher Menschen wie Benda beeinflussen kann. Der Fall Meier ist so kompliziert, dass er langfristig und ehrlich studiert werden muss.

Anhang:

Da leider die tschechischen Gerichte die durch die tschechische FIGU-Studiengruppe unternommenen Bemühungen ablehnten, wankelt Ivo Benda im gleichen Stil in Tschechien weiter, mauschelt was die Stricke halten und verbreitet seine Schauergeschichten. Dass er dazu mein Material benutzt und damit die ihm gläubig verfallenen Menschen nach Strich und Faden aufs Kreuz legt, kümmert offensichtlich weder die tschechische Justiz noch seine ihm hörig verfallenen Gläubigen.

Billy

Leserfrage

Geehrter Herr Billy Meier

Folgend meine Meinung und Frage, wie wir telephonisch besprochen haben!

Mich dünkt, dass die schrecklichen Naturkatastrophen immer schlimmer werden, wobei ich auch denke, dass alles nur daherkommt, weil durch die Überbevölkerung an der Natur ungeheure und nicht wieder gutzumachende Schäden angerichtet wurden, was auch weiterhin geschehen wird. Gerade das wird aber von Besserwissern und verantwortungslosen Wissenschaftlern usw. bestritten, auch im Fernsehen, wie z.B. von einer gewissen Politikwissenschaftlerin und Historikerin namens Dr. Susanne Heim, die sich selbst überheblich «Expertin für Bevölkerungspolitik» schimpft. Die Frau stellt geradezu primitive und dummliche Behauptungen auf, dass das Überbevölkerungsproblem und die daraus resultierende Umweltverschmutzung, Klimaerwärmung, die Kriege usw. usf. nichts als Unsinn seien. Diese dumme Frau hat ganz offensichtlich eine irre Auffassung der wirklichen Tatsachen, weil sie davon überhaupt nichts versteht und sich mit ihrem Dokortitel nur gross machen will. Ausserdem scheint ihr Verantwortungsgefühl noch in den Kinderschuhen zu stecken, denn wie käme sie sonst dazu, einen derart katastrophalen Unsinn zu erzählen. Ich als Frau würde mich jedenfalls dafür schämen; während Frau Heim nebst ihrer Verantwortungslosigkeit, in Hinsicht auf ihre Behauptung, ganz offenbar auch keine Scham kennt, wenn sie ihre Unsinnigkeiten auf die Menschen loslässt und sie dadurch in die Irre führt sowie in falscher Sicherheit wiegt. Was sagen Sie dazu, Herr Billy Meier? Gerne erwarte ich ihre Antwort in einem Ihrer Bulletins, denn sicher sind noch andere Menschen daran interessiert, was sie zu sagen haben.

Frau A. Sommer, Deutschland

Billy, folgendes ist meine Frage:

Gibt es eine Prophezeiung oder Voraussage darauf, was durch die Unwetterkatastrophe in den USA geschehen ist, und was sagen die Plejaren dazu?

K. Rietmann, Schweiz

Antwort

Frau Sommer!

Die Unsinnbehauptungen der Frau Susanne Heim sind mir bekannt, wozu ich sagen muss, dass sie an Dummheit und Unwissen der wirklichen Sachlage und Fakten in bezug auf die Überbevölkerung und den daraus resultierenden Katastrophen wohl nicht mehr zu überbieten sind. Doch was kann man anderes als Unsinnbehauptungen von einem Menschen verlangen, der sich grösser wähnt als er wahrheitlich ist und der wider alle Vernunft Unsinnthesen aufstellt und verbreitet, die schon längstens gegenteilig wissenschaftlich bewiesen sind. Weiter ist folgendes dazu zu sagen: Unvernunft und Selbstherrlichkeit sind besonders bei bornierten Wissenschaftlern zu finden, die glauben, dass sie gescheiter seien als alle anderen und wirklich wissenden Menschen; schön nach dem Prinzip, dass das Ei gescheiter sein will als das Huhn, das es legt.

Herr Rietmann!

Es gibt tatsächlich Prophezeiungen und Voraussagen in bezug auf das, was in den Südstaaten von US-Amerika geschehen ist. Die Voraussagen und Prophezeiungen beziehen sich jedoch nicht nur darauf, sondern auch auf die ganze Welt. Bereits 1958 habe ich einen Warnbrief mit der Überschrift «Warnung an alle Regierungen Europas» verfasst und allen Regierungen Europas zukommen lassen, wofür ich jedoch nicht einmal eine einzige Rückantwort erhalten habe, und ganz zu schweigen davon, dass meine Ratgebung befolgt worden wäre. Auch 1958 habe ich 162 Verse für eine «Prophezeiung und Voraussage» verfasst, die ich zur Veröffentlichung nach Deutschland sandte, worauf jedoch auch keine Resonanz erfolgte. Beides soll nachfolgend aufgeführt werden, wobei vorerst jedoch ein kurzes Gespräch vom 8. August 2005 wiedergegeben werden soll, das zwischen dem Plejaren Ptaah und mir stattgefunden hat:

Ptaah ... ein mächtig schwerer Hurrikan sich auf Florida, Mexiko, Mississippi, Alabama und Louisiana zubewegt und eine sehr grosse Anzahl Tote fordern und ungeheuer gewaltige Schäden und Zerstörungen anrichten wird.

Billy Eine sehr grosse Anzahl Tote, was verstehst du darunter?

Ptaah Es werden leider viele Tote zu beklagen sein, die in viele Hunderte und gar über die Zahl Tausend gehen, wobei eine gewisse Anzahl Menschen, die ihr Leben verlieren, nicht mehr gefunden werden. Der Hurrikan wird ungewöhnlich mächtig wüten und auch New Orleans unter Flutwasser setzen, so die Stadt in den Wassern versinkt. Auch weite Gebiete der anderen Staaten rundum werden sehr schwer betroffen, und überall wird Elend, Not, Tod, Chaos, Gewalt, Verbrechen, Kriminalität, Vergewaltigung von Frauen und Kindern sowie Plünderung herrschen, und Hilfe wird nur äusserst mangelhaft geleistet werden, was ungeheure Probleme bringen wird, die auch zu einem bürgerkriegsähnlichen Zustand führen. Selbst die Organisation für Katastrophenhilfe in US-Amerika ist für das eigene Land eine wahre Katastrophe und führt bei diesem Geschehen ins Chaos, was aber ganz der Grossmüdigkeit der Regierung und jenes Teiles des Volkes entspricht, das für ihre Staatsmächtigen und deren Vasallen Feuer und Flamme ist. Eine wahre Schande für die USA, wenn man bedenkt, dass in anderen und noch viel gewaltigeren Katastrophengebieten auf der Erde solche Dinge des schimpflichen Versagens in diesem Ausmass nie geschehen sind, wie das in den amerikanischen Katastrophengebieten der Fall sein wird. Alles wird zur grossen nationalen Schande für US-Amerika, und es wird nun sein wahres Gesicht von jener Seite zeigen, wie es hinter der ‹Ich-bin-dein-Freund-Maske› der US-Regierung und all ihrer Anhänger und der Gleichgesinnten aus dem Volk sowie bei den Verbrechern und Kriminellen in Wirklichkeit aussieht. Diese sind eher gewillt, die Todesstrafe zu verhängen, in Selbstsucht zu leben, den Nächsten zu missachten, zu bestehlen, zu ermorden und Kriege in fremden Ländern zu führen, um Tod, Folter, Mord, Vergewaltigung, Terror und Zerstörung in der Welt zu verbreiten. Sich zu wahrlichen Menschen zu entwickeln und wahrliches Menschsein zu pflegen, ist ihnen fremd. Und dazu ist noch zu sagen, dass dabei sehr vieles sektiererisch bedingt sein wird, wie schon die erste und die zweite Wahl des George W. Bush zum US-Präsidenten, was hauptsächlich durch die Evangelikaner zustande gekommen ist. Diese fundamentalistische Rassisten-Sekte bildet nebst anderen Gleichgesinnten in den USA eine grosse Macht und ist für die nichtchristliche und speziell für die islamische Welt eine grosse Gefahr. Und weil in New Orleans sehr viele schwarze und arme Menschen leben, die dem rassistischen US-Präsidenten Bush und seinen ihm Zujubelnden ein Dorn im Auge sind, wird es sein, dass die sonst schon an Organisation fehlende Katastrophenhilfe erst recht verschlampt und Bush sich nur notgedrungen um seines Amtes willen scheinheilig darum kümmern wird. Nebst den vielen Toten werden auch Zigtausende von Menschen obdachlos sein, denn die ungeheuren Zerstörungen beziehen sich hauptsächlich auf menschliche Wohngebäude und Errungenschaften usw. Du und Quetzal, ihr beide habt schon beim 230. offiziellen Kontaktgespräch am 11. Oktober 1989 darüber gesprochen, was geschehen wird, wenn sich die Katastrophe ergibt. Sieh hier, im neuen Kontaktgespräche-Block Nr. 6 steht auf Seite 62 folgendes geschrieben:

***Billy** New Orleans sinkt ja immer tiefer in den Grund und liegt ja bereits rund zwei Meter unter dem Meeresspiegel, wie du mir erklärt hast. Auch das ganze Gebiet rundum ersäuft langsam aber sicher im Meer.*

Quetzal

463. *Das entspricht der Richtigkeit, deshalb besteht auch die Gefahr der totalen Überschwemmung und Vernichtung New Orleans, wenn die Stürme und Wasser zu gewaltig werden.*

Das nun, was ihr damals gesprochen habt, wird sich jetzt tatsächlich ereignen, und es wird bis anhin eine der grössten einer solchen Katastrophe sein, wovon die USA jemals getroffen wurde vor und nach dem Erdbeben von San Francisco anno 1906. Doch diese Katastrophe wird nicht die letzte sein, denn es werden im Laufe der Zeit noch sehr viel mächtigere und schlimmere folgen, und zwar nicht nur in den USA, sondern überall auf der Welt und so also auch in Europa, wozu ja auch dein Vaterland gehört. Du hast ja 1958 die europäischen Regierungen gewarnt und bereits damals auf das kommende Unheil hingewiesen und erklärt, dass Gegenmassnahmen ergriffen werden müssten. Du wurdest jedoch nur lächerlich gemacht, und deine Warnung blieb unbeachtet, was sich schon seit geraumer Zeit rächt und weiterhin rächen wird. – Und bezüglich der Vogelseuche: Es ist bereits geschehen durch Wildvögel, wobei jedoch Hühnervögel und Menschen bisher noch verschont geblieben sind.

Billy Also wird die grosse Katastrophe nun tatsächlich über New Orleans und das Land sowie über die anderen angegliederten Staaten kommen. Und vielleicht wird es gut sein, wenn die Menschheit endlich erfährt, was mit US-Amerika wirklich los ist und wie viele der Menschen dort wahrheitlich sind, nämlich nicht Freund und nicht wirklicher Mensch, sondern nur egoistisch, selbstbedacht und verantwortungslos gegenüber den Mitmenschen, worunter alle jene US-Amerikaner und -Amerikanerinnen zu leiden haben, die als Minderheit mit den kriminellen Machenschaften der Regierung sowie deren Mitwirkenden und den Mitheulern aus dem regierungsfreundlichen Volk nicht einverstanden sind ... Weiter bezogen sich dann deine Worte darauf, dass sich die Vogelseuche immer mehr nach Europa ausbreite, wobei sich das aber nur auf die Ausbreitung auf Hühner beziehe, während durch Wildvögel die Seuche bereits in Europa eingeschleppt werde oder worden sei. Dann noch eine Frage, worüber wir zwar auch schon gesprochen haben, doch sagtest du damals – es war ein rein privates Gespräch –, dass Migräne vererbt werde, wozu du aber weiter nichts gesagt hast. Darf ich dazu fragen, was die Antwort hätte sein sollen?

Ptaah Bezüglich der Vogelseuche war es der Sinn meiner Worte. Und was ich offenbar vergass zu erklären in bezug auf die Migräne ist folgendes: Durch eine genetische Veränderung im Chromosom 1 ist das Leiden der Migräne tatsächlich vererbbar. Nun sollte ich aber noch die restlichen Voraussagen preisgeben: Der Hurrikan, von dem die südlichen Staaten US-Amerikas getroffen und der <Katrina> genannt werden wird, wird ungewöhnlich mächtig wüten und zerstören. Diesem Hurrikan wird nach einigen Wochen ein weiterer, noch mächtigerer folgen, der <Rita> genannt werden wird, und dieser erreicht die Gebiete von US-Amerika bei Galveston, Houston, Port Arthur und Morgan City. Er wird Angst, Schrecken und Chaos auslösen, wenn Millionen von Menschen auf der Flucht sein werden. Der Hurrikan <Katrina> wird ungeheuer viel Schaden, Verwüstungen und Zerstörungen anrichten, jedoch viel weniger Menschenleben fordern, als US-Amerika früher erlebt hat, so z.B. beim Erdbeben Mitte April anno 1906 in San Francisco, das rund 7000 Menschenleben forderte, sowie hinsichtlich des Hurrikans in Südosttexas anfangs September 1900, wobei die texanische Hafenstadt Galveston und beinahe die ganze texanische Golfküste verwüstet wurden und rund 8000 Menschenleben zu beklagen waren. Der nächste ungewöhnlich mächtige Hurrikan <Rita> wird, wie erklärt, eine Zentrums geschwindigkeit von rund 300 Stundenkilometern aufweisen. Durch Dammbüche wird New Orleans teilweise neuerlich unter Wasser gesetzt.

Soweit der Auszug aus dem Kontaktgespräch, und nachfolgend nun der erwähnte Brief und die Prophezeiung und Voraussage, wozu jedoch vorgehend noch ein Wort gesagt werden muss:

Erklärung

Der Inhalt dieser Broschüre wurde bereits 1958 geschrieben, aufgebaut auf Aussagen der Ausserirdischen Sfath und Asket, wobei der Brief vom 25. August 1958 als ‹Warnung an alle Regierungen Europas› verschickt wurde. Eine Antwort darauf wurde nie erhalten, denn sämtliche Regierungen hüllten sich in tiefes Stillschweigen, nebst dem, dass sie die Warnung nicht beachteten und keinerlei der notwendigen Vorkehrungen trafen, um die vorausgesagten Katastrophen, Übel und Zerstörungen usw. zu vermeiden, die, wie die Zeit inzwischen bewiesen hat, als angekündigte Katastrophen ausnahmslos eingetroffen sind. Fazit: Die verantwortungslosen Regierenden hören weder auf die Stimmen der Kündler, noch bemühen sie sich, das Volk vor Katastrophen zu schützen, und zwar auch dann nicht, wenn ihnen klipp und klar vorausgesagt wird, was die Zukunft bringt. Wie eh und je seit alters her, werden Kündler nicht beachtet und ihre Warnungen vor zukünftigen Geschehen einfach in den Wind geschlagen, und zwar auf Kosten und zum Nachteil des Volkes, dem infolge fehlender und massgebender Massnahmen Hab und Gut geschädigt und zerstört und das gar an Leib und Leben gefährdet wird, weil die verantwortungslosen Regierenden, die gewarnt wurden und wissend sind, selbtherrlich sind, nur ihr eigenes Leben sowie Hab und Gut schützen und das Ganze der Sicherheit des Schutzes für das Volk ganz offensichtlich nur als Bagatelle und als unnötig erachten.

Die ‹Prophezeiung und Voraussage› entstand gemäss eigenen Berechnungen und einer Vorausschau sowie aus Angaben des Plejaren Sfath sowie der aus dem DAL-Universum stammenden Asket. Diese 162 Verse wurden am 24. August 1958 verfasst und an Karl und Anny Veit von der ‹DUIST› resp. ‹Deutsche ufologische Studiengemeinschaft› in Wiesbaden, Deutschland, zur Veröffentlichung in deren ‹UFO-Nachrichten› gesandt. Eine Resonanz darauf blieb jedoch aus, denn die ‹DUIST› resp. K. und A. Veit hüllten sich in Schweigen und fanden es nicht einmal für erforderlich, ihre Leser/innen über die Prophetie und Voraussage zu informieren.

Wie durch die Ausserirdische, Asket, abgeklärt wurde, wurde die ‹Prophetie und Voraussage› von den beiden Veits erhalten und von ihnen auch gänzlich gelesen, danach jedoch vernichtet, weil das Ganze nicht in ihr sektiererisches Konzept passte. Das darum, weil in den Ausführungen der ‹Prophetie und Voraussage› unerfreuliche Fakten in bezug auf die Religionen und Sekten genannt wurden, folglich für Karl und Anny Veit eine Veröffentlichung nicht in Frage kam, weil beide selbst zutiefst sektiererisch veranlagt waren und das Ganze wider ihren Sektenglauben ging. Also war für sie der Akt der Vernichtung der 162 Verse und eine Verheimlichung derselben gegenüber den Veit-Anhängern und den Lesern und Leserinnen der ‹UFO-Nachrichten› das Naheliegendste ihrer Verantwortungslosigkeit.

Zu sagen ist noch, dass gewisse Worte resp. Begriffe anno 1958 beim Erdenmenschen nicht resp. noch nicht in aller Munde waren, diese jedoch vom Plejaren Sfath und von der Ausserirdischen, Asket, genannt wurden, weshalb sie bereits damals von mir für meine Schriften Verwendung fanden.

Hinterschmidrüti, 4. September 2005

Billy

Eduard A. Meier
Schloss Uitikon
Uitikon/ZH

Uitikon/ZH, den 25. August 1958

An alle Regierungen Europas

Warnung an alle Regierungen Europas!

Eine absolut sichere Quelle gibt Voraussagen für die Zukunft Europas und die ganze Welt, und diese haben nichts mit Prophetien zu tun, denn sie sind eine Vorausschau in die reale Zukunft, woraus sich folgendes ergibt: In wenigen Jahren werden sich in Europa und der Welt die klimatischen Bedingungen durch Menschenschuld krass verändern, dass extreme Unwetter aller Art derart in Erscheinung treten, dass daraus ungeheure materielle Schäden an Land, Häusern, andern Gebäuden, an Strassen, Bergen, Eisenbahnwegen, Wildbächen, Flurbächen, Flüssen und Seen entstehen. Viele Menschenleben werden durch diese klimabedingten Umwälzungen und Unwetter zu beklagen sein, denn es erfolgt schon in den nächsten Jahrzehnten eine rapide und sich steigernde Klimaerwärmung und Klimaveränderung, die gewaltige Schneefälle, Hagelwetter, ungeheure Regenmassen, Orkane, Taifune, Tornados, Hurrikane und sonstige Stürme sowie Dürren, Unwetter und Waldbrände ungeahnten Ausmasses erzeugen, und sie werden über Europa und die ganze Welt hinwegziehen und riesige Schäden hervorrufen. Wildbäche und Flurbäche werden zu reissenden Flüssen; Flüsse werden zu tobenden Strömen, wobei wilde Wasser über alle Ufer treten und gewaltige Überschwemmungen hervorrufen, die das Land verwüsten und viele menschliche Errungenschaften und Existenzen zerstören, weil sie zu nahe an die Ufer und in Auengebiete usw. gebaut werden. Schon bald werden sich auch gewaltige Vulkanausbrüche ereignen, nebst ungeheurer extremen Erd- und Seebeben, die sich weit ins Dritte Jahrtausend hineinziehen, immer schlimmer werden und unzählige Menschenleben fordern. Erst wird alles in noch kleineren Massen geschehen, doch im Laufe der nächsten Jahrzehnte steigert es sich, und gegen Ende des Zwanzigsten Jahrhunderts wird bereits alles ungewöhnlich ausarten. Doch das bedeutet dann nicht das Ende der Geschehen, denn wenn erst das neue Jahrtausend Einzug gehalten hat, wird sich die Natur noch weiter und gewaltiger gegen den umweltzerstörenden Wahnsinn der Menschen aufbäumen und ein Mass erreichen, das an die urweltlichen Zeiten der Erde erinnern wird.

Wird das Kommende betrachtet und analysiert, dann geht daraus klar und deutlich hervor, dass der Mensch grösstenteils selbst die Schuld am kommenden Unheil und Chaos sowie an den Katastrophen trägt, auch wenn krankhaft dumme sowie verantwortungslose Besserwisser und Wissenschaftler Gegenteiliges behaupten werden. Grundlegend ist die Überbevölkerung der Faktor aller Übel, die bei der Klimaerwärmung und der Umweltzerstörung zu suchen sind. Auch die offene Prostitution und die Kriminalität sowie ein Asylantenproblem und Neonaziwesen werden sich ausbreiten und grosse Probleme schaffen. Dagegen und gegen alle sonstigen Übel müssen harsche, greifende Massnahmen

ergriffen werden, wie auch gegen die weltherrschaftssüchtigen Machenschaften der USA, die Kriege in aller Welt auslösen, selbst Kriege führen und andere Länder ins Chaos stürzen und deren Mentalität, Religion und Politik brechen und ausrotten wollen. Und durch die rasend schnell wachsende Zahl der Menschheit ist diese gezwungen, immer häufiger und mehr die Umwelt und die Erde auszu-beuten und zu zerstören, um den steigenden Bedürfnissen aller Art nachzukommen. Diese Bedürfnisse steigern sich mit der wachsenden Zahl der Menschheit immer mehr, wodurch die Natur und die gesamte Umwelt immer mehr in Mitleidenschaft gezogen und zerstört werden, was sich selbstredend auch verheerend-zerstörerisch auf das Klima auswirkt. Der Planet selbst wird gepeinigt, denn atomare und sonstige Explosionen stören das Gefüge der Erde und lösen Erdbeben aus. Gewässer, Natur, Atmosphäre und der erdnahe Weltraum werden verschmutzt, die Urwälder profitgierig zerstört und vernichtet sowie verantwortungslos die Erdressourcen ausgebeutet.

Das Gebot der Stunde und der Zukunft ist: Der Wahnsinn der Überbevölkerung und der daraus resultierende Klimawandel, die Zerstörungen, Vernichtungen, das Chaos und die Katastrophen müssen gestoppt und natürliche Wasserläufe und Auen wieder hergestellt werden, denn nur so kann das Schlimmste noch vermieden werden. Und weiter muss durch einen weltweiten kontrollierten Geburtenstopp die Weltbevölkerung reduziert werden, weil nur dadurch die steigenden Bedürfnisse und die damit verbundenen Zerstörungen letztlich behoben werden können.

Schon sehr viel ist dafür getan, dass sich die Voraussagen erfüllen, weshalb es auch notwendig ist, dass dagegen Massnahmen ergriffen werden: Die Umweltverschmutzung durch Fossil-Brennstoffmotoren aller Art sowie durch Schlote usw. muss dringendst eingedämmt werden, nebst allen anderen Formen der Umwelt- und Luftverschmutzung. Auch ist es von dringendster Notwendigkeit, dass alle menschlichen Bauten jeder Art, wie Wohnhäuser und Fabriken usw., aus gefährdeten Lawinen- und Überschwemmungsgebieten verschwinden. Auenlandschaften usw. müssen der Natur als natürliche Wasserauffanggebiete für Überschwemmungswasser zurückgegeben werden. Wohnbauten und Fabriken usw. dürfen nicht mehr an Wildbäche, Flurbäche, an Seeufer, in oder an Lawinhänge oder wassergefährdete Ebenen usw. gebaut werden. Zudem müssen äusserst dringend Vorkehrungen getroffen werden an Bächen, Flüssen, Seen, Strassen, Wohngebieten, Hängen und Bergen usw., indem an gefährdeten Stellen, wo wilde Wasser übertreten oder Muren, Schnee- und Schlammlawinen sowie Bergrutsche abgehen und Schaden anrichten können, massgebende sehr starke und hohe Verbauungen erstellt werden, um Häuser, Strassen, Wege und Eisenbahntrassees vor Unterspülung, Überflutung, Verschüttung und vor einem Wegriss zu bewahren. Das wird vielerorts vonnöten sein, denn vieles des vorausgesagten Chaos und der Katastrophen wird leider bereits unvermeidlich sein - und die Zeit eilt und wird knapp. Also ist Handeln angesagt, und dieses liegt in Ihrer Verantwortung, da Sie in der Regierung sitzen und nun wissen, was die Zukunft in

Europa und in der ganzen Welt bringen wird. Handeln Sie, ehe es zu spät ist - und geben Sie diese Warnung und Voraussage auch an Ihre Nachfolger weiter, denn denen obliegt die Pflicht genauso wie Ihnen, im Rahmen der erforderlichen Notwendigkeit zu handeln, um das Land und alles darin Bestehende, wie auch Leib und Leben sowie das Hab und Gut der Menschen zu schützen und zu bewahren.

Eduard A. Meier

Prophezeiung und Voraussage

von Eduard A. Meier, Schweiz

- 1) Meine Augen und Sinne sehen Dinge der Zukunft, die sich ab heute, dem Jahre 1958, zutragen und also sein werden.
- 2) Also sehe und erfasse ich Dinge durch die Zeit hinweg bis in fernste Zukunft, die dem Erdemenschen noch verborgen bleibt. Viele Jahre werden vorbeigezogen sein, wenn sich meine Prophetien und Voraussagen erfüllt haben und eine neue und bessere Zeit beginnt.
- 3) Bis dahin ist es jedoch noch weit, sehr weit, und viel Elend und Not sowie Übel, Kriege, Terror, Chaos und Katastrophen werden über die Menschheit und die Welt hereingebrochen sein.
- 4) Sind bisher riesige Scharen von Gläubigen der Religionen über die Erde gewandelt, werden künftighin auch unzählige Gläubige unglaublich vieler irrer Sekten den Boden der Erde zerstampfen, wobei manche Sektengurus ihre Gläubigen in den Massenselbstmord und Mord treiben werden.
- 5) Wie giftige Pilze werden sie sich überall ausbreiten, und ihr Wahnglaube wird wie ein Trompetenschall über die ganze Welt ertönen.
- 6) Der Sektierismus wird böse Früchte tragen und durch Morde und Selbstmorde viele Menschenleben kosten, wie auch durch die Politik und Machthaberei in diversen Staaten Hunderttausende von Menschen ermordet werden, wie in der Sowjetunion, die spätestens 1991 aufgelöst wird, und in der DDR, die jedoch nur noch bis in die späteren Achtzigerjahre dieses Jahrhunderts bestehen wird, wonach dann Deutschland wieder vereint wird, wobei gegensätzlich die USA durch deren Staatspräsidenten im Irak ein Krieg geführt werden, dieser jedoch erfolglos sein wird, weshalb einer seiner Söhne, der ebenfalls Staatsmächtiger der USA werden wird, im Dritten Jahrtausend einen zweiten Krieg im Irak auslöst, der letztlich zu einem unglaublichen Desaster und zu Folterungen führt, wie auch zu Massenmorden durch die US-Streitkräfte und durch Aufständische.
- 7) Erdemensch, ich sehe die grossen Weiten der Erde; die beinahe grenzenlosen Meere, die grossen Kontinente, gewaltigen Gebirge, die weiten Wälder, sprudelnden Quellen, die fliessenden Bäche, Flüsse und all die Seen, und ich sehe, wie sie alle durch den Menschen geharnt, krankgemacht, zerstört und grossteils vernichtet werden.
- 8) Es werden nicht erst Jahrhunderte oder Jahrtausende vergangen sein, bis all das geschieht und all das, was weiter an prophetischem und voraussagendem Wort noch zu sagen ist, denn der Beginn aller Übel hat bereits mit der Entwicklung der modernen Technik und mit den Schrecknissen der beiden Weltkriege begonnen.
- 9) Künftighin werden weitere böse Kriege über die Welt verbreitet, die so zahlreich sein werden, dass für den normalen Menschen der Überblick verlorengeht.

- 10) Durch Kriege und Aufstände werden Völker ausgerottet und Länder in sich zusammenstürzen, und jeder Mächtige wird das unter sein Kommando gerissene Land mit neuen Namen benennen, wodurch altherkömmliche Benennungen in der Versenkung verschwinden.
- 11) Viele Völker, Arbeiter, Bettler, Bedienstete, Extremisten, Anarchisten und Neonazis werden als Widerständler gegen die volksfeindliche und korrupte Obrigkeit Elend, Not, Mord und Totschlag sowie Terror, Aufstände und Revolutionen sowie gewalttätige Demonstrationen und viel Zerstörung an vielem Hab und Gut und an den menschlichen Errungenschaften hervorgerufen.
- 12) Terroristen werden weltweit Mord und Zerstörung verbreiten, wonach sie wieder in ihre Schlupfwinkel zurückkehren und sich verstecken, um neue Ungeheuerlichkeiten auszubrüten und Tod und Verderben über die Menschheit zu bringen.
- 13) Die Terroristen, Kriegshetzer, Verbrecher, Prostituierten und Kriminellen werden sich weltweit organisieren und sich als Könige und Kaiser der Welt wähnen, während das Volk und die Ordnungsorgane machtlos zusehen und zum Schutz ihres Lebens sich verkriechen müssen.
- 14) Der Mensch der Erde resp. der Sowjet-Union wird schon im nächsten Jahr, am 13. September 1959, ein unbemanntes Objekt mit Raketenantrieb hart auf dem Mond landen; und am 12. April 1961 wird ein Erdenmensch mit einer Rakete in den Himmel hochsteigen, um im äusseren Raum der Erde diese zu umkreisen, danach wird am 3. Februar 1966 ein Raumflugobjekt mit weicher Landung auf den Mond aufsetzen, wonach 1968 der äussere Erdenraum verlassen und später die erste Reise zum Mond angetreten wird, wobei bis zum Jahr 1972 fünf (5) bemannte Mondlandungen durch die USA stattfinden werden, während eine sechste Mondlandung – die angeblich erste – am 20. Juli 1969 aus politischen Wettüstrungsgründen mit der Sowjet-Union nur auf einem weltweit inszenierten Betrug beruhen wird.
- 15) Gerade ist die Zeit angebrochen, da der Mensch die Tiefen der Meere und langsam die Kraft der Sonne erobert, um daraus vielfältige Energie zu gewinnen.
- 16) Und der Mensch ist auf dem Wege, in den nächsten Jahrzehnten bis zum neuen Jahrtausend das Geheimnis des Lebens zu entschlüsseln, indem er die Gene enträtselt.
- 17) Ebenso wird sich in den Achtzigerjahren dieses Zwanzigsten Jahrhunderts ergeben, dass der Mensch durch künstliche Befruchtung gezeugt werden kann, während bereits zum Wechsel des Dritten Jahrtausends aus einzelnen Zellen Menschen und Tiere ohne eigentlichen Zeugungsakt geklont werden können.
- 18) Zur Zeit des ausgehenden Zweiten Jahrtausends beflüssigt sich der Mensch bereits der ersten tiefgreifenden Schritte der Genmanipulation an Fauna und Flora, wonach im Dritten Jahrtausend die Genmanipulation am Menschen Einzug halten wird.
- 19) Das Ende des Zweiten Jahrtausends wird einerseits geprägt sein von der sehr schnell umschweifenden Computertechnik und andererseits von Aufständen und einem grossen Krieg, der erster Golfkrieg genannt werden wird und dem gleich zu Beginn des Dritten Jahrtausends ein zweiter Golfkrieg folgen wird – ausgelöst durch die USA, die sich schon seit dem Ersten Weltkrieg als Weltpolizei wähnen und auch die Weltherrschaft unter ihre Fuchtel bringen wollen.
- 20) Zum Ende des Zweiten und zum Beginn des Dritten Jahrtausends wird sich der Mensch für die Schöpfung halten und auf der ganzen Erde machtvoll in der gesamten Natur Unheil anrichten und Zerstörung bringen.
- 21) Und schon kommt die Zeit, zu der sich die Völker zu vermischen beginnen und zu der viele Menschen aus ihren Heimatländern flüchten, um anderswo in der Fremde Unterschlupf zu finden; und es werden viele Flüchtlinge sein, die um den Erhalt ihres Lebens kämpfen müssen, während sehr viele andere sich als Wirtschaftsflüchtlinge in die Strukturen der bessergestellten Staaten einschleichen.
- 22) Prostitution ist bereits weltweit auf dem Wege, zum öffentlichen, unhemmbaren und amtlich anerkannten Gewerbe zu werden, das gegenüber dem Staat steuerpflichtig wird – Ethik wird in dieser Beziehung ebenso keine Rolle mehr spielen, wie auch nicht Anstand und Gesundheit.

- 23) Durch die ungehemmte Prostitution wird sich in rund 25 Jahren weltweit eine bereits im Keime geschaffene tödliche Seuche entwickeln, die AIDS genannt und letztendlich mehrere hundert Millionen Menschenleben kosten wird.
- 24) Auch die Kinderprostitution ist in ungeheurer Masse ebenso im Steigen begriffen wie die Sexualmorde an Frauen und Kindern.
- 25) Menschenhandel mit Kindern und Frauen in bezug auf die Prostitution und zum Zwecke des Organhandels gehören schon jetzt zur Alltäglichkeit, doch wird sich dieses Übel bis zum Jahrtausendwechsel und im Dritten Jahrtausend noch steigern, denn Organverpflanzungen von Mensch zu Mensch werden schon in wenigen Jahren zur Alltäglichkeit des Erdenmenschen gehören.
- 26) Ehen zwischen Mann und Frau werden schon in wenigen Jahren nur noch zum Schein geschlossen, ohne verbindende Liebe, sondern nur noch zusammengefügt aus persönlichen Interessen der einzelnen Partner, folglich die Ehebündnisse nur noch Lug und Trug und nicht mehr von Beständigkeit sein werden, folglich Ehen immer häufiger wieder geschieden werden.
- 27) Auch die gesamte Natur wird sich erheben, und zwar gegen den Menschen und seine verantwortungslosen Machenschaften, mit denen er den Lauf der Dinge der Natur sowie der Fauna und Flora und des gesamten Lebens stört.
- 28) Schwere bis schwerste Unwetter werden fortan und bis weit ins Dritte Jahrtausend hinein unsagbar viel Elend, Not und Leid über die Menschen bringen, wie alles seit Menschengedenken noch nie stattgefunden hat.
- 29) Schwerste Erd- und Seebeben werden urgewaltig ebenso wirken und Millionen von Menschenleben fordern wie auch sintflutartige Regenmassen, die ungeheure Überschwemmungen hervorrufen und mächtige Zerstörungen anrichten, wie sie der Mensch gesamthaft noch nie erlebt und gesehen hat.
- 30) Und was sich in den letzten 42 Jahren des Zweiten Jahrtausends ergibt – nebst sehr vielen anderen Übeln, nebst Chaos, Grausamkeiten und Katastrophen, die nicht erwähnt sind –, trägt sich alles auch ins Dritte Jahrtausend hinein und fordert rundum seinen Tribut.
- 31) Und wenn das Zweite Jahrtausend zu Ende geht, dann steht der Mensch in der Dunkelheit seines Daseins, in dem er wie in einem undurchdringlichen Labyrinth umherirrt und nicht mehr hinausfindet, denn in seinem Bewusstsein wird tiefe Nacht sein, wobei jedoch die drohend rotglühenden und die feurigen Fänge der Religionen und Sekten lauern.
- 32) Und die Religionen und Sekten erbeben in Wut, weil ihnen die Gläubigen davonlaufen, die sich endlich der Wahrheit zuwenden wollen, doch die feurigen Fänge der religiösen Machtspiele der Religionen und Sekten greifen nach den jungen Menschen, um sie in den Flammen des Religionsfantismus zu verbrennen und sie fluchtunfähig zu machen.
- 33) So mögen sich die jungen Menschen vor der Lüge und Irrlehre der Religionen und Sekten hüten, denn deren grausame Wut, mit der sie Gläubige mit Lug und Betrug um sich scharen, wird keine Grenzen kennen.
- 34) Schon jetzt und erst recht im Dritten Jahrtausend weiss der Mensch tief in seinem Innern Bescheid, dass er sich nicht Religionen und Sekten, sondern der effektiven Wahrheit, der Schöpfungswahrheit sowie den Gesetzen und Geboten der Schöpfung zuwenden muss, doch obwohl er die Stimme der Wahrheit in sich hört, will er sie nicht hören, weil er von religiöser Angst gequält wird und sich nicht von seinem religiösen oder sektiererischen Glauben befreien kann, weil er eine göttliche Strafe dafür erwartet, wenn er das tut.
- 35) Und wenn der Mensch nach der effektiven Wahrheit sucht, dann wird er irreführt und betrogen, denn noch mehr als im Zweiten werden im Dritten Jahrtausend unzählige Sektierer sein, die mit Irrlehren rentablen Handel treiben und horrenden Profite damit machen.
- 36) Auch der einfache Mensch selbst, wie auch die Reichen, werden nur noch ihren Mammon sehen, zählen und nach Reichtum, Luxus, Vergnügen und Urlaub streben, während die Obrigkeiten und Behörden den Bürger mit allerlei neuen Steuern und Taxen ausbeuten werden.

- 37) Der Moloch Mammon wird im Dritten Jahrtausend noch sehr viel schlimmere Blüten hervorbringen als im Zwanzigsten Jahrhundert, denn die Unmoral und das Verbrechen sowie die Wirtschaftskriminalität und Kriegsförderung usw. werden keine Grenzen mehr kennen, wenn es darum geht, den Mammon zu horten.
- 38) Kriminelle Wirtschaftsführer werden sich an Millionentlohnungen und Millionenabfindungen gütlich tun und Misswirtschaft betreiben und dadurch ganze altherkömmliche Konzerne in den Ruin treiben, wie auch die Bürger in private Konkurse laufen werden, wenn sie ihre Finanzen nicht mehr kontrollieren können, weil sie vom bewährten Geld weggetrieben und mit Plastikgeld in Form von Plastikkarten versehen werden, mit denen sie über ihre Entlohnungsverhältnisse leben, allerlei auf Kredit bezahlen und in horrenden Schulden geraten, wobei auch spezielle Firmen für die Verwaltung von Plastikkarten entstehen, während die Banken darauf aus sein werden, mit Plastikkarten, die dann Kreditkarten genannt werden, ihre Kunden in Abhängigkeit zu bringen, wobei ganz besonders Jugendliche ins Auge gefasst werden, die dadurch immense Schuldenberge anhäufen, die sie in Not und Elend treiben.
- 39) Das Feuer der Misswirtschaft breitet sich ständig auch in den untauglichen Regierungen aus, die ebenfalls Misswirtschaft betreibend ihre eigenen Länder in den Ruin wirtschaften, wenn sie derart immense Schulden machen, dass diese in einer Form ansteigen, dass dem Staat Bankrott erklärt werden muss.
- 40) Und es wird sein, dass noch vor der Zeit des Dritten Jahrtausends, und zwar 1993, eine politische und wirtschaftliche europäische Diktatur entsteht, die als «Europa Union» bezeichnet werden und im Bösen die Zahl 666 tragen wird, denn durch diese werden die Bürger und Bürgerinnen aller Mitgliedstaaten letztendlich einer totalen Kontrolle durch biometrische Daten in Ausweisen und in Form von kleinen Datenscheibchen im Kopf oder Körper in ein «Biometrisches Identifizierungssystem» eingefügt, das durch eine «Zentrale Datenbank» überwacht und kontrolliert wird, wodurch letztlich der Aufenthaltsort jedes Menschen auf den Meter genau bestimmt werden kann. Erstlich werden die USA und später die «Europa Union» diese moderne Menschenversklavung einführen, wonach dann auch andere Staaten folgen werden – allen voran die Schweiz –, wobei durch diesen Prozess die persönlichen und staatlich-bürgerlichen Rechte der Menschen drastisch beschnitten werden, was grundlegend schon beim Aufbau der «Europa Union» geplant sein wird, wodurch die Bürger letztendlich vollends entmündigt und nur noch durch die Obrigkeiten regiert werden sollen, ohne dass sie noch ein Mitspracherecht bei irgendwelchen staatlichen Dingen und Beschlüssen haben.
- 41) Die Moral sehr vieler Menschen wird völlig sinken, wodurch viele Dörfer und jede Stadt ein Sodom und Gomorrha sein werden, denn die Prostitution durch Erwachsene und Kinder wird Formen annehmen, die völlig überborden.
- 42) Viele junge Menschen werden in jeder Art und Weise dem Extremismus verfallen, sowohl im Alltagsleben wie auch im Berufsleben, wobei Drogen-, Medikamente-, Alkohol- und Rauschgiftsucht überhandnehmen.
- 43) Viele junge Menschen werden extrem-radikalen glatzköpfigen und neonazistischen Fronten zulaufen und deren Fahnen schwingen sowie dementsprechende Organisationen bilden, die viel Schaden und Unheil anrichten, auf den Strassen wahllos unschuldige Menschen angreifen und nicht selten zu Krüppeln schlagen.
- 44) Viele Blutkonserven werden in kommender Zeit durch Viren verseucht sein und die Menschen krank machen und dem Tod ausliefern, wenn ihnen das Blut transfundiert wird.
- 45) Gegen Ende des Zwanzigsten Jahrhunderts werden bei fernen Sonnensystemen laufend neue Planeten entdeckt, die jedoch kein menschliches Leben tragen können.
- 46) Auch in unserem Sonnensystem werden neue SOL-Trabanten entdeckt, die sich weit ausserhalb der Plutobahn bewegen, doch wird das erst nach der Jahrtausendwende sein.

- 47) Bereits in zwanzig Jahren wird die Zeit kommen, da neuerlich schwere und für den Menschen tödliche Seuchen auftreten, insbesondere in Afrika, wie aber auch in anderen Ländern – und teilweise wird es kein Heilmittel dagegen geben.
- 48) Weiterhin werden grosse Hungersnöte in der Dritten Welt grassieren, während in den reichen Industriestaaten riesige Warenlager mit Konserven und sonstigen Lebensmitteln lagern, während Bauern Früchte und Gemüse usw. sinnlos vernichten, weil sie die Waren nicht zu günstigen Preisen verkaufen wollen, denn ihre Gier nach Geld und Reichtum wird keine Grenzen kennen, weshalb sie auch ihr Land und Hab und Gut für klingende Münze verscherbeln werden, um davon zu leben und nicht mehr einer anständigen Arbeit nachgehen zu müssen.
- 49) Die Menschen werden der Gier nach Geld und Reichtum immer hemmungsloser verfallen, wodurch selbst heimliche und nie aufzuklärende Morde an den Eltern begangen werden, um sie zu beerben.
- 50) Immer häufiger tritt es in Erscheinung, dass Mütter ihre Kinder bei der Geburt ermorden oder sie aussetzen, während Rabeneltern ihre Kinder totschiessen sowie verdursten und verhungern lassen.
- 51) Viele Familien werden zukünftig dadurch zerstört, weil Väter oder Mütter in endlosem Streit leben, was auch oft dazu führt, dass Väter oder Mütter alle Familienmitglieder ermorden.
- 52) In dreissig Jahren wird die bis dahin anhaltende Hochkonjunktur zusammenbrechen und in allen Industriestaaten eine unermessliche Arbeitslosigkeit hervorrufen, wodurch nicht nur viele Millionen Menschen arbeitslos und armengenössig werden, sondern auch Familien zerstört, die Kriminalität sich ausweitet und Morde begangen werden.
- 53) Ein ungeahnt aufkommendes Asylantenproblem wird noch vor dem Jahrtausendwechsel über alle Industriestaaten hereinbrechen und einen Asylantentourismus hervorrufen, durch den auch sehr viele asoziale Elemente einwandern, die einen kriminellen Boom auslösen, wodurch Hab und Gut vieler Menschen ebenso nicht mehr sicher sein werden wie auch nicht Leib und Leben.
- 54) Bereits hat der Mensch durch seinen Überbevölkerungswahn nachteilig die Welt und das Klima derart verändert, dass eine steigende Klimaerwärmung in Erscheinung tritt, die sich weit ins Dritte Jahrtausend hineinragen und ungeheure Naturkatastrophen auslösen wird, doch wird das nicht das Ende sein, weil alles im gleichen Stil weitergeht und zu Beginn des Dritten Jahrtausends mehr als sieben Milliarden Menschen auf der Erde sein werden, was weltweit zu noch grösserem Unheil und zu Zerstörungen führen wird, weil einerseits die Natur rächend zurückschlägt und andererseits der Mensch alles unternimmt, um die gesamte Umwelt und das Leben zu zerstören.
- 55) Die stetig steigende Masse der Überbevölkerung führt zu Gleichgültigkeit und Verweichlichung der Menschen, wodurch die wahren zwischenmenschlichen Beziehungen erkalten und verschwinden, während das männliche Geschlecht langsam, jedoch unaufhaltsam immer zeugungsunfähiger wird.
- 56) Durch atomare Verseuchungen der Umwelt – durch atomare Explosionen, Atomkraftwerke und radioaktive Abfälle der Industrie und Krankenhäuser usw. – wird das gesamte Leben der Fauna und Flora sowie des Menschen immer mehr beeinträchtigt und in der Gesundheit gestört, während auch Mutationen an Fauna und Flora und am Menschen in erschreckender Weise in Erscheinung treten werden.
- 57) Weder Luft, Gewässer, Land, Gebirge noch Meere werden künftig vor dem Menschen sicher sein, denn allüberall wird er zur Platzschaffung für die wachsende Überbevölkerung und zu Sportzwecken unwiderruflich alles zerstören, so durch Skilifte, Massensiedlungen, Bergbesteigungen, Rennen mit Motorfahrzeugen und Motorbooten sowie mit ungeheuren Wohnbauten, die hoch in den Himmel ragen, wie aber auch mit Strassen- und Tunnelbauten usw.
- 58) Der Mensch wird immer mehr die Erde, die Lüfte und Meere bevölkern und dem ganzen angestammten Getier den Lebensraum nehmen und damit unzählige Gattungen und Arten ausrotten.
- 59) Der Mensch erhebt sich immer mehr zum Befehlshaber über die Erde, und schon in den kommenden 20 Jahren wird er bemüht sein, die Macht der Schöpfung anzustreben, weshalb er keine

Grenzen mehr kennen wird; doch wird sich das Ganze gegen ihn wenden, denn er wird wie ein betrunkenener, blinder Herrscher durch die Welt irren, sich selbst im Wahn voranzhetzen und quälen – und am Ende seines Weges wird er in einen tiefen Abgrund fallen.

- 60) In kommender Zeit werden ganze Städte aus dem Boden spriessen, und das Land wird sich immer mehr von Menschen leeren.
- 61) Die Ordnung der Menschen gerät immer mehr ins Wanken, und viele werden sich ihre eigenen Gesetze machen und danach leben.
- 62) Es wird im Dritten Jahrtausend die Zeit kommen, da es nicht mehr genug Nahrung für alle Menschen geben wird, was zu grausamen Szenen des Verhungerns und des Mordes und Totschlages führt.
- 63) In den Städten machen sich schon die Kriminellen und Verbrecher breit, und organisierte Banden werden Menschen überfallen, zusammenschlagen oder gar töten, einfach aus Spass oder um sie auszurauben, denn friedliche Spiele und ein normales Leben werden ihnen nicht mehr genügen.
- 64) Nicht werden viele Menschen nur Hunger leiden, denn sie werden auch der Kälte ausgesetzt sein, blau werden und erfrieren, und es wird dabei so sein, dass viele lieber den Tod suchen, als in bitterster Armut und Bettelei ein unwürdiges Leben zu fristen.
- 65) Viele Menschen werden sich künftighin selbst aus dem Leben katapultieren, weil sie drogensüchtig, krank oder alt geworden sind und sich einsam, hilflos und verlassen fühlen, weil die Mitmenschlichkeit immer mehr zur puren Nützlichkeit und Profitsucht verkommt; die Betagten werden zu horrenden Preisen in Altersheime gesteckt und finanziell völlig schamlos ausgenommen bis aufs Blut.
- 66) Selbstmorde werden immer häufiger wie auch Euthanasie, weil geschäftstüchtige Verbrecher finanziellen Nutzen daraus ziehen, wodurch es zu einem Sterbetourismus in Länder kommt, in denen die Sterbehilfe zum Mord und Selbstmord erlaubt sein wird; die Sterbehelfer werden Händler ohne Illusionen sein und ihre Gifte zum Selbstmord jedem verkaufen, der sie haben will.
- 67) Das Rauschgiftproblem wird immer mehr um sich greifen, wobei weltweit organisierte Verbrecherbanden selbst Kinder in den Teufelskreis der Rauschgiftsucht hineinmanövrieren.
- 68) Durch Drogen und Süchte werden die Körper der Menschen zerstört, und zu Beginn des Dritten Jahrtausends wird eine neue gefährliche Rauschdroge mit dem Namen Crystal unter den süchtigen Menschen Furore machen und deren Gesicht und Körper innerhalb weniger Monate zerfurchen, zersetzen und derart altern lassen, als wären die Süchtigen Monster und hundert Jahre alt.
- 69) Durch Eigensucht, Hass, Rachsucht, Lieblosigkeit, Tugendlosigkeit und Vergnügungssucht usw. erkalten bei den Menschen immer mehr die Gedanken und Gefühle, wodurch die Psyche und das Bewusstsein sowie die Moral verdorben werden.
- 70) Alle jene, die süchtig sind nach Drogen aller Art, die sie trinken, einsaugen oder sich ins Blut spritzen, werden wie



Bekommen wir in Österreich bald ein Drogenproblem von ungekannter Intensität? Eine besonders grausame Modedroge hat in den USA bereits Millionen süchtig gemacht – und dadurch ihr Leben völlig zerstört. Jetzt ist sie auch in Deutschland aufgetaucht...

Das Teufelszeug trägt den klingenden Namen „Crystal Meth“ und ist, wenn man den Experten Glauben schenkt, schlimmer als alle bisher da gewesenen Drogen. Binnen Monaten entstellt sie das Gesicht des Süchtigen bis zur Unkenntlichkeit. Wenn die Droge bereits in Deutschland ist – wie lange kann es dann noch dauern, bis sie in Österreich ihr Unwesen treibt? Hergestellt wird es in unseren Breiten in tschechischen Labors.

Der geistige und körperliche Verfall geht rasant vor sich. Süchtige sehen Jahre älter aus, als sie sind, statt Gesichter haben viele eine Fratze, wie aus einem Horrorfilm.

In einschlägigen Internet-Foren berichten Süchtige von ihren Erfahrungen mit dem Metamphetamin: „Ein Freund hat sich nach der Einnahme von ‚Crystal‘ völlig das Gesicht zerkratzt, weil er dachte, auf seiner Haut seien überall kleine Tiere.“

„Das Party-Suchtmittel ist extrem gefährlich und macht die Konsumenten schnell abhängig. Aber derzeit gibt es keine Hinweise, dass die Droge vermehrt in Österreich in Umlauf ist“, sagt der nationale Drogenkoordinator Dr. Franz Pietsch. Er kann jedoch nicht ausschließen, dass „es auch bei uns zu einem gewaltigen Problem werden könnte“.

„Der pure Horror“
 „Wenn du glaubst, du hast jeden Schrecken, jeden Horror gesehen, dann kommt Crystal Meth in dein Leben – und es wird zum Albtraum“, so beschreibt es ein ehemaliger Abhängiger auf einer Selbsthilfe-Website.

Das heißt es auch aus dem Büro des Wiener Drogenkoordinators Michael Dressel: „Es dauert meist eine Zeit, bis ein Drogen-Trend aus Deutschland in Österreich auftaucht, aber wir müssen annehmen, dass es auch hierzulande bald vermehrt konsumiert wird.“

- wilde Tiere sein und die Kontrolle über sich verlieren; und viele unter ihnen werden rauben, stehlen, einbrechen und morden, vergewaltigen und erpressen, um an die Gifte zu kommen, denen sie süchtig verfallen sind – ihr Leben wird eine Qual sein und zur wahren Katastrophe werden.
- 71) Die bereits nahe Zukunft wird bringen, dass jeder Mensch derart viel Genuss, Hab und Gut, Vergnügen, Geld und Reichtum zu erreichen versucht, wie er nur kann, und es wird sein, dass selbst die Eltern ihre Kinder, die Kinder ihre Eltern und die Geschwister ihre Geschwister betrügen, wenn sie dadurch für sich einen Profit gewinnen können.
 - 72) Ehen werden nicht mehr aus Liebe, sondern aus Profitsucht, um des Ansehens willen und infolge falscher und kurzfristiger Gefühlsduseleien geschlossen, und so kommt es immer häufiger, dass sich Mann und Frau so oft verstossen und scheiden lassen, wie sie sich auch oft verheiraten.
 - 73) Wie einst zu Sodom und Gomorrha werden zukünftig viele Frauen und Männer durch die Strassen und in Freudenhäuser gehen, um sich jeden und jede als sexuellen Gespielen und Gespielin zu nehmen, wie es jeder und jedem gerade gefällt.
 - 74) Viele verheiratete Frauen und Männer werden sich immer häufiger ausserhalb der Ehe anderen Partnern und Partnerinnen zuwenden, und so werden viele Männer Kinder zeugen, wovon sie nichts wissen – und Frauen werden Kinder gebären, ohne den Namen des Vaters zu kennen; und also wird es sein, dass jede zehnte Geburt ein Kuckuckskind hervorbringt, das dem Ehemann untergeschoben wird; und es wird sein, dass Kinder Kinder gebären und dass Mütter den Namen des Vaters nicht nennen.
 - 75) Viele Kinder werden keine Väter oder keine Mütter haben, weil diese sich scheiden lassen oder unerkannt verschwinden, weil sie nicht Vater oder Mutter sein oder nicht in einer Ehe leben wollen, denn die Ordnung und Tradition einer guten und funktionierenden Familie wird verloren sein, wie auch die Gesetze des Ehebündnisses keinen Wert mehr haben werden, gleichsam dem, als ob der Mensch wieder zum Wilden würde.
 - 76) Und wie schon geschehen, wird es auch künftig sein und immer mehr, dass Väter ihre Töchter sexuell missbrauchen, junge und alte Pädophile sich an Kindern sexuell vergehen, Frauen jeden Alters vergewaltigt, geschändet und ermordet werden – nicht selten in aller Öffentlichkeit und in aller Welt infolge eines immer häufiger werdenden Sextourismus.
 - 77) Männer werden Männer und Frauen Frauen vergewaltigen, und Kinder werden meistbietend durch die eigenen Eltern, Verwandten oder durch Kinderräuber den Meistbietenden vermietet oder verkauft.
 - 78) Väter zeugen mit den eigenen Töchtern Kinder und Mütter mit ihren eigenen Söhnen Nachkommen, wodurch eine Blutvermischung in der eigenen Familie entsteht; und dadurch, dass sich das Böse von Bett zu Bett ausbreitet, werden psyche- und bewusstseinsmässige Schäden hervorgerufen und der Zustand, dass sich die Menschen nicht mehr wahrlich in wahrer Liebe kennen, sondern sich nur noch über ihre Sexualpraktiken erkennen.
 - 79) Die Menschen werden durch ihre Lebensweise und durch ihre Gedanken und Gefühle und durch das Fehlen ihrer Tugenden und aller guten Werte geharmte, gequälte und abgezehrte Gesichter haben, denn ihr ganzes falsch gelebtes Leben wird sich in ihnen widerspiegeln.
 - 80) Es kommt die Zeit, in der jeder nicht mehr gehört wird, wenn er von Gesetz und Ordnung spricht, wie auch jene schon seit geraumer Zeit nicht gehört werden, die wider den religiösen und sektiererischen Glauben reden und die wahrliche Wahrheit in bezug auf das Leben, die Schöpfung und ihre Gesetze und Gebote mühsam verbreiten, was besonders wieder sein wird zur Zeit, wenn im Dritten Jahrtausend ein deutscher religiös-fanaticher Papst das Pontifikat innehaben wird, der glaubt, durch seinen fanatischen Gottglauben die Welt vor dem Zerfall und Untergang retten zu können.
 - 81) Rund um die Welt werden sich die verheerenden Machenschaften der Religionen und Sekten wieder ausbreiten, und unzählbare falsche Messiasse und falsche Propheten werden die labilen und wahrheitsblinden Massen der Menschen betören und neuerlich in die Irre führen; und viele

- dieser Gläubigen werden Waffen tragen und Bomben bauen und in ihrem Fanatismus damit viel-tausendfachen Mord sowie grosse Zerstörungen verbreiten.
- 82) Die mordenden und zerstörenden Fanatiker der Religionen und Sekten werden in ihrem todbringenden, feurigen Glauben von Gerechtigkeit im Namen Gottes sprechen und dabei Elend, Not, Tod und Verderben verbreiten.
 - 83) Und es wird sein, dass sich fanatische Islamisten für die frühen Kreuzzüge der Christen an deren späten Nachkommen blutig rächen werden, wenn sie durch unbezähmbaren Terror in aller Welt ihre todbringenden und zerstörenden Akte vollbringen.
 - 84) Dröhnender Donner wird über die Erde krachen, und tausendfältige Tode werden grassieren, wenn verbrecherische Staatsmächte der USA Kriege in der weiten Welt auslösen und wenn Israels Staatsgewaltige ebenso Terror, Mord, Tod und Verderben verbreiten wie die Palästinenser selbst, von denen unzählige Selbstmordattentate ausgehen werden; die Mörder und Mörderinnen aller Gattungen militärischer und aufständischer Form in aller Welt werden dabei aus allen Schichten der Bevölkerung rekrutiert und zu gefühllosen und gewissenlosen Mordmaschinen gedreht werden, denen auch jede Art von Folter blanke Freude sein wird.
 - 85) Organisierte Mord- und Terrorkommandos werden weltweit heimlich in den Städten wohnen und tödliche Anschläge planen und ausführen, um Tausende von Menschen zu töten und ungeahnte Zerstörungen anzurichten.
 - 86) Es wird keine Ordnung und keine greifende Regel mehr geben, um das Leben der Menschen zu schützen, denn durch die Schuld kriegshetzender Staatsmächte wird der aufständische und religiöse sowie sektiererische und fanatische Terrorismus auflodern wie ein heller Blitz in der Nacht, um Tod und Verderben zu säen.
 - 87) Durch die unmenschlichen Terroranschläge, die Folter und durch Kriege werden sehr viele Menschen ausartend und fallen ins Barbarentum zurück, wodurch jeder nach Folter und dem Tod des Nächsten schreit, wenn dieser anderer Ansicht ist oder dem Gesetz zuwiderhandelt; so werden sich Hass und Rachsucht ausbreiten und selbst die Ordnungsorgane bösartig angegriffen und an ihrer Ordnungsschaffung gehindert, wodurch Grausamkeiten unter den Menschen immer mehr um sich greifen können und keiner mehr dem anderen zu Hilfe eilt, wenn dieser in Not gerät.
 - 88) Schon bald werden die Menschen sich nicht mehr nach der Gerechtigkeit richten, sondern nur noch nach ihrem Glauben und Blut, während auch die Richter ihr Amt nur noch danach ausüben, dass der kleine Mann gehängt und der grosse Halunke freigelassen wird, denn wahre Gerechtigkeit wird nicht mehr gefragt sein, sondern es wird nur noch nach Geld, Glauben und Ansehen geurteilt werden.
 - 89) Die Kinder werden im Laufe der nächsten Jahrzehnte immer mehr der Verwahrlosung preisgegeben, denn die Eltern jagen mehr und mehr dem Mammon und Vergnügen nach, wobei die Kinder in der Liebe und Erziehung missachtet und auf sich alleingestellt werden, denn wie junges Getier werden sie aus dem Haus und aus dem Familienleben gestossen und vernachlässigt, denn niemand will sich mehr um sie kümmern und die schützende Hand über sie halten, wodurch sie in Szenen des Asozialen, der Rauschgifte, der Drogen, des Diebstahls, des Raubes, der Kriminalität und der Prostitution abgleiten.
 - 90) Weltweit wird der Hass immer mehr um sich greifen, und die Machtgier der Staatsmächte wird keine Grenzen mehr kennen, folglich sie böse Gesetze erlassen, um die Bürger zu drangsalieren, von denen niemand verschont bleiben wird – weder die Alten noch die Jungen, noch die Kinder.
 - 91) Durch kriminelle Banden werden Häuser zerstört und geplündert, oder es wird in die Häuser eingebrochen, um die Bewohner zu überfallen, auszurauben und gar zu töten.
 - 92) Die Menschen werden immer gleichgültiger gegenüber den Nächsten, so sie auch die Augen verschliessen, wenn auf offener Strasse andere misshandelt, Frauen vergewaltigt oder Kinder entführt werden; Kinder werden zur Handelsware und zu Sexobjekten, ihre Schwachheit wird vergessen

- und sie werden dressiert wie Tiere, um nach dem Gebrauch weggeworfen oder geschlachtet und gemordet zu werden, weil die Menschen keine Liebe mehr, sondern nur noch Grausamkeit kennen.
- 93) Schon seit geraumer Zeit weiss jeder Mensch durch öffentliche Medien wie Radio und Zeitungen, was an allen Ecken der Erde geschieht, doch das wird nur der Anfang sein, denn die Mittel der Kommunikation und der Nachrichtenverbreitung werden sich rapide verbreiten, wie durch Fernsehen, durch das bildlich die Geschehen an allen Ecken der Erde direkt verfolgt werden können, wie aber auch durch allerlei elektronische Übertragungsgeräte, die in Wort und Bild über Satelliten alles bis in den hintersten Winkel der Erde übertragen, während in nur vierzig Jahren auch der simpelste Bürger ein Taschentelephon mit sich herumtragen und es bei jeder möglichen und unmöglichen Gelegenheit benutzen wird.
- 94) Durch den sich stetig erhöhenden Lebensstandard der Menschen in den Industriestaaten, verschliessen sie die Augen vor dem Elend in der Dritten Welt; wohl sehen sie im Fernsehen die hungernden Kinder, deren Augen und Mund sowie Wunden von unzähligen Fliegen bedeckt sind, und jene, welche von mörderischen Militärs als Zielscheiben wie Karnickel gejagt werden; oder jene, welche getötet werden, um an deren Organe zu kommen, die teuer für Transplantationen verkauft werden.
- 95) Viele Menschen werden gegenüber den Nächsten nicht nur gleichgültig, sondern auch erbarmungslos werden, folglich sie ihre Augen abwenden, um nicht das Elend und die Not des Nächsten sehen zu müssen, und es wird sie nicht kümmern, dass Kinder und Erwachsene vor Hunger sterben, denn sie werden ihnen nichts geben oder nur ein sehr geringes Almosen, das nicht zum Leben und nicht zum Sterben reichen wird.
- 96) Der bessergestellte Mensch der Wohlstandsstaaten schläft auf Säcken voller Geld, und was er mit der einen Hand gibt, das nimmt er mit der andern wieder weg, wodurch der Hilfsbedürftige weder leben noch sterben, sondern nur elend dahinvegetieren kann.
- 97) Der Mensch treibt Handel mit allem, was ihm in die Finger kommt, und folglich hat alles seinen Preis – auch das Wasser, das ein planetares Allgemeingut des Menschen ist –, und alles wird verkauft und nichts mehr geschenkt, folglich ein Geschenk auch immer ein Gegengeschenk fordert.
- 98) Wie Kinder gejagt und getötet werden zum Preis ihrer Organe, werden die erwachsenen Menschen für Geld ihre Organe für Transplantationen feilbieten oder sie als Vermächtnis vermachen, so ihnen nichts mehr heilig sein wird, weder ihr Körper noch ihr Blut, ihre Organe, ihr Bewusstsein oder ihre Psyche, denn wenn sie ihre Geistform verkaufen und daraus Profit schlagen könnten, würden sie auch das tun; und für die Organe werden die Menschen gemordet werden, meuchlings ebenso wie durch Hinrichtungen, während verantwortungslose Ärzte profitgierig die Körper Verstorbener um deren Organe willen ausschachten werden.
- 99) Bereits hat der Mensch das Gesicht der Erde derart böse verändert, dass es nicht wieder in die ursprüngliche Form zurückgebracht werden kann, und das wird nicht das Ende sein, denn viel schlimmere Veränderungen werden zukünftig noch geschehen, wenn die Wälder weiterhin gerodet und die Felder und Berge zu menschlichen Wohnsiedlungen umfunktioniert, zubetoniert und asphaltiert werden, weil sich der Mensch weiterhin als Herr der Erde und des Lebens wähnt, obwohl er niemals Macht über den Planeten sein eigen nennen kann, weil sich dessen Natur zur Wehr setzen und den Menschen in seine Schranken weisen wird.
- 100) Auch wenn sich die Natur gegen den menschlichen Wahnsinn der planetaren Zerstörung wehrt, wird die Erde immer nackter und unfruchtbarer, und durch des Menschen Schuld wird die Luft brennen, weil die Ozonschicht langsam zerstört wird.
- 101) Die Wasser der Erde werden durch den Menschen immer mehr in übelriechende Pfuhle verwandelt, und alles Leben wird langsam dahinwelken, während die Reichtümer der Erde bis zum Letzten ausgeschöpft werden, wodurch alle Güter knapp werden und dadurch der Hass der Menschen untereinander steigt, weil jeder das haben will, was der Nächste noch hat.

- 102) Das Bewusstsein sowie die Vernunft und der Verstand des Menschen werden seine Gefangenen sein und er betrunken von religiösem und sektiererischem Glauben, wodurch er nicht bemerkt, dass er durch Religionen und Sekten immer mehr betrogen und er von der effektiven Wahrheit der Schöpfung und ihren Gesetzen und Geboten entfernt wird, folglich er unwirklichen religiösen und sektiererischen Bildern und Spiegelungen nachjagt, die ihn von der Wahrheit abhalten und ihn zum willigen Schaf des Bösen machen.
- 103) Die Religionen und Sekten fallen wie böse Raubtiere über ihre Gläubigen her, treiben sie zusammen und stürzen sie in den tiefsten Abgrund der Irreführung und Unwissenheit, und um dem ganzen Treiben Genüge zu tun, hetzen sie den einen gegen den andern auf, um alle in ihre Fänge reißen zu können und sie des Lebens der Wahrheit zu berauben.
- 104) Wie bisher werden noch geraume Zeit die Religionen und Sekten durch ihre Vertreter und Gurus herrschen, um die unschuldigen und wissensmässig untätigen Menschen zu beherrschen und ihnen zu gebieten, doch nach und nach werden sie in fernerer Zukunft ihre Kultstätten verlieren, in denen sie Unsinniges predigen und die Menschen irreführen und versklaven; doch es kommt ihre Zeit, da sie ihre Gesichter verbergen und ihre Namen geheimhalten müssen, um nicht infolge ihrer Irreführung der Wut des Volkes zum Opfer zu fallen.
- 105) Noch ist es aber so, dass jeder Gläubige in Wahrheit ein Leibeigener der Religionen und Sekten ist, obwohl jeder irrig glaubt, ein freier Mensch zu sein; doch das wird sich ändern, denn es kommt die Zeit, da niemand oder kaum noch jemand an den Versammlungen der Gurus, der Meister, Erhabenen, Erleuchteten, der Pfaffenköppchen, Päpste und Priester usw. teilnimmt, denn viele des Volkes werden sich erheben und sich wider die Religionen und Sekten stellen, um deren jahrtausendealte Lügen durch die Wahrheit zu besiegen.
- 106) Die Überbevölkerung wird unaufhaltsam durch die Unvernunft der Menschen steigen, und bald werden sie auf der Erde so zahlreich sein wie die Ameisen, und sie werden verstört und kopflos umherwimmeln wenn sie gestossen werden, dass sie alle Kontrolle über sich verlieren; und viele werden zermalmt, wenn sie hilflos in den Massen untergehen.
- 107) Die Religionen und Sekten werden sich künftig so vermischen wie die Menschen, die durch Völker- vermischungen das eigene Volk zum Vielvölkerstaat machen.
- 108) Rund um die Welt wird heuchlerisch immer mehr von Frieden gesprochen, während verlogene und sektiererische Staatsmächte hinterhältig Kriege schüren und zum Ausbruch bringen und allerorts verfeindete Familien und Nachbarn einander die Hölle auf Erden bereiten oder verfeindete Völker und Stämme sich in blutigen Fehden bekämpfen.
- 109) Schon seit geraumer Zeit ist vom Menschen der Weg der Natur verlassen worden, und weiterhin wird das noch sehr viel mehr geschehen, denn der Mensch glaubt in seiner Selbstherrlichkeit, dass er Herr über Leben und Tod sei.
- 110) Die Menschen werden in kommender Zeit immer häufiger mit ihrem eigenen Körper nicht mehr zufrieden sein, und so werden sie Operationen aller Art über sich ergehen lassen, um wohlproportionierter und schöner zu sein, wie sie sich einbilden, wobei das Ganze jedoch ihrer Gesundheit schadet und nicht selten zu Verstümmelungen oder sogar zum Tod führt.
- 111) In den Familien wird kein Zusammenhalt mehr sein, und die Familienmitglieder werden sich immer mehr in alle Winde zerstreuen.
- 112) Durch Schönheitskuren und Schönheitsmittel werden die Menschen frühen äusserlichen Alterserscheinungen verfallen und frühzeitig wie alte Menschen Falten und weisse Haare haben, weil die angewandten Mittel ebenso die Haut schädigen werden wie die immer gefährlicher und heisser werdende Sonnenstrahlung.
- 113) Viele Menschen werden in kommender Zeit ohne Halt im Leben umherirren, ohne Führung und Richtung sein, denn durch das Fehlen der Liebe und der Warmherzigkeit sowie der Beziehungen von Mensch zu Mensch verkümmern das Bewusstsein, die Gedanken und Gefühle sowie die Psyche,

wodurch sehr viele psychische Krankheiten und Zusammenbrüche erfolgen, die nicht selten zum Selbstmord führen werden, weil diese Menschen keiner Hilfe mehr zugänglich sein werden.

- 114) Sehr viele Menschen werden sich im Laufe der Zeit von den Religionen und Sekten lossagen, sich jedoch trotzdem nicht der Wahrheit in bezug auf die Schöpfung und auch nicht deren Gesetzen und Geboten einordnen, weil sie ihr Leben wie ein Reittier selbst lenken wollen, obwohl ihnen die notwendige Erkenntnis und Erfahrung dazu fehlt.
- 115) Und schon steht der Erdenmensch vor der Tür, die ihm ermöglichen wird, die Frucht im Leibe der Frau in bezug auf deren Männlichkeit oder Weiblichkeit zu bestimmen, woraus selbstredend resultieren wird, dass letztendlich schon von Grund auf das Geschlecht der Nachkommenschaft bestimmt wird, indem im Reagenzglas das weibliche Ei mit entsprechendem Sperma befruchtet und dann in den Mutterleib eingesetzt wird, während alles andere Leben abgetötet wird, das unerwünscht ist.
- 116) Der Mensch wird sich immer mehr für die Schöpfung halten, besonders die Mächtigen, die alles an Land, Hab und Gut sowie an Menschen an sich reißen, was und wie es ihnen beliebt, während die Normalbürger zu Armen und Schwachen und wie letztes Viehzeug behandelt werden, wodurch die Behausungen des gemeinen Volkes zu Gefängnissen werden, in denen die Menschen in Angst vor den Mächtigen dahinflitzen und sich in ihnen der Hass unbändig entfaltet.
- 117) Der Hass im Menschen wird eine geheime Ordnung der Zerstörung schaffen, die dunkel im Menschen wütet und böses Gift erzeugt, das darauf ausgerichtet ist, wider die Obrigkeit zu kämpfen und gleichzeitig selbst zu Geld und Reichtum und zur Herrschaft über die Erde zu gelangen, doch letztlich werden die Schwachen den Regeln der Mächtigen gehorchen, wobei es aber sein wird, dass im dunkeln Gesetze erstellt werden, wodurch das Gift des Hasses sich gegen die Religionen und Sekten richtet und sich der Stachel des Hasses dagegen ausbreitet, um der wahrheitlichen Wahrheit den gebührenden Platz einzuräumen.
- 118) Es wird sich ergeben, dass die Menschen tatenlos sein werden, mit leerem Blick umhergehen und nicht wissen, wohin sie gehen sollen, denn wenn die Religionen und Sekten verschwinden, werden sie keine Kultstätten und keine Kultprediger sowie keine Sektenführer mehr haben, die sie in die Irre und Wirrnis führen können, weshalb sie erst ziellos sein werden oder wie ein keimender Same, der noch keine Wurzeln schlagen kann, folglich die Menschen hoffnungslos, entblösst, gedemütigt umherirren und überall sinnlos einen Halt suchen werden, den sie aber erst finden, wenn sie sich der schöpferischen Wahrheit und den schöpferischen Gesetzen und Geboten zuwenden; erst jedoch werden sie sich selbst hassen und bekämpfen und ihr Leben hassen, ehe sie den Weg zur Wahrheit finden.
- 119) Wenn das Dritte Jahrtausend kommt, werden viele Krankheiten und Seuchen grassieren, und viele Gewässer werden ausgetrocknet sein und weiter austrocknen, während andere Wasser brackig und giftig oder zur Rarheit werden, wodurch viele Menschen in ihrer Existenz und am Leben bedroht werden, was dazu führt, dass sie vieles, was sie zerstört haben, mühsam wiederentstehen lassen, und das, was verblieben ist, sie mit aufwendigen Mitteln bewahren werden, weil einige weiterdenkende Menschen erkennen, dass sie das, was sie bösartig der Natur abgerungen haben, dieser wieder zurückgeben müssen.
- 120) Es wird aber das Dritte Jahrtausend auch die Zeit sein, zu der die Menschen Angst vor der Zukunft haben werden, weil die politische, militärische und naturmässige Weltlage sehr prekär sein wird, weil Staatsmächte der USA und Israels ebenso mit Krieg und Zerstörung drohen wie auch weltweit die aufständischen Terroristen, nebst dem, weil der Mensch die Natur derart furchtbar gebeutelt, vergewaltigt und geschändet hat, dass sie mit gewaltigen See- und Erdbeben und mit ungeheuren Regenunwettern und urweltlichen Stürmen zurückschlagen wird.
- 121) Die Erde wird durch des Menschen Schuld, durch seine Überbevölkerung und die damit verbundenen ungeheuren Bedürfnisse und durch sein naturwidriges Verhalten und seine Zerstörungen sowie durch die Ausbeutung der Ressourcen sich wider die Menschen erheben und rund um den Globus

- mit urweltlicher Gewalt erbeben und hunderttausendweise die Menschen in den Tod reissen, wobei ganze Städte zerstört werden.
- 122) Die Erde wird sich am Menschen für sein Handeln rächen, denn er wird nicht auf die Prophetien und Aussagen der Weisen gehört haben, die vor allem Übel warnten, folglich er fortan böse Bedrohungen der Natur und gewaltige Zerstörungen in Kauf nehmen muss, denn fortan und bis weit ins Dritte Jahrtausend hinein werden Dörfer unter Schlammlawinen sowie unter Schnee- und Eislawinen begraben, während andernorts sich Abgründe im Boden öffnen und alles zerstörend in sich hineinreissen, um niemals mehr an die Oberfläche zu gelangen.
- 123) Noch immer wird der Mensch aber starrsinnig sein und nicht auf die Worte, Ratschläge und Warnungen der Propheten und Weisen hören, doch das wird sich rächen, denn gewaltige Feuer werden grosse Wälder, Dörfer und Städte zerstören und viele Menschenleben fordern, denn die Feuersbrünste werden Urgewalt haben und die Menschen aus ihren angestammten Heimen vertreiben, die von gewissenlosen Plünderern ausgeraubt werden, wie das auch sein wird in den Dörfern und Städten, die durch See- und Erdbeben sowie durch Unwetter verlassen sein werden.
- 124) Und durch des Menschen Schuld, der FCKW in die Atmosphäre schleust, wird die Erde verbrennen und der schwarze und weisse Hautkrebs um sich greifen und viele Tote fordern, und all das, weil durch die menschliche Unvernunft die vor der Sonneneinstrahlung schützende Ozonschicht zu grossen Teilen zerstört wird, wodurch die Atmosphäre wie ein löchriger Vorhang sein und das starke und brennende Licht der Sonne die Haut verbrennen und vielen Menschen die Augen irreparabel blenden wird.
- 125) Die Angst der Menschen wird jedoch zu spät sein, denn zuviel wird bereits zum Jahrtausendwechsel zerstört und vernichtet sein, folglich immer mehr Wüsten die Erde überziehen und die niederprasselnden sinflutartigen Wasser immer gewaltiger und tiefer werden, alles überschwemmen und zerstörend mit sich reissen.
- 126) Durch das Abholzen der Regenwälder wird sich schon vor dem Dritten Jahrtausend und bis weit in dieses hinein der Sauerstoffgehalt der Luft unmerklich senken, was sich auf die Gesundheit von Mensch und Getier auswirken wird, während gleichzeitig die Umwelt- und Luftverschmutzung derartige Formen angenommen haben wird, dass die Menschen daran erkranken und die Schwachen unter ihnen daran zugrunde gehen werden.
- 127) Und es kommt die Zeit im Dritten Jahrtausend, da grosse Teile der Kontinente verschwinden und die Menschen auf die Berge flüchten müssen, doch ihr Sinn an die Katastrophen wird nur von kurzer Dauer sein, denn sie werden alles schnell vergessen und darum bemüht sein, vieles wieder aufzubauen, denn bereits schaffen sie sich durch Kino und Fernsehen sowie später durch eine weltweite Vernetzung von Computern und Elektronik Trugbilder, durch die sie sich selbst täuschen und Dinge sehen, die nicht existieren und nur visuell für die Augen bestimmt sind, folglich ihr Sinn für die Realität schwindet und sie zwischen Wirklichkeit und Fiktion nicht mehr unterscheiden können, wodurch sie sich immer mehr im Labyrinth des Lebens verlieren, während jene, welche die Trugbilder kommerziell sowie religiös und sektiererisch erzeugen, leichtes Spiel mit den gläubigen Menschen haben, sie in allen möglichen Formen betrügen und zu demütigen Wesen wie unterwürfige Hunde machen.
- 128) Gegen Ende des Zweiten Jahrtausends werden die Forscher Tiere klonen und sie nach Belieben in ihren Genen verändern, und im Dritten Jahrtausend werden sich die Forscher erdreisten, aus Reagenzgläsern Menschen zu züchten, die als menschliche Ersatzteillager für Organe dienen sollen.
- 129) Bereits jetzt ist es schon geschehen, und im Dritten Jahrtausend wird es weitergehen, dass der Erdmensch viele Tiergattungen und ihre Unterarten zu Luft, Land und Wasser unwiderruflich ausrottet, weil ihm der Profit wichtiger ist als der Erhalt der Fauna.
- 130) Wie schon jetzt wird auch im Dritten Jahrtausend sein, und zwar äusserst vermehrt, dass die Kinder keine wahre Erziehung mehr geniessen und ihr Bewusstsein nicht im Rahmen der Evolution gebildet

- wird, denn sie werden von ihren Eltern nicht mehr der Wahrheit belehrt, so sie immer mehr unwissend bezüglich der Wahrheit und der Lehre des Lebens sein werden, so sie – wie ihre Eltern – hoffnungslos, unwissend und aufbegehrend sind und sich nur noch dem Vergnügen hingeben.
- 131) Auch im Dritten Jahrtausend wird der Mensch immer aggressiver und sich als höchste Macht wähnen, folglich er in Hass und Wut sowie in Habsucht und Eifersucht überall zuschlagen wird, wie und wo es ihm gerade gefällt; und er wird stark sein in seinen bösen Gedanken und Gefühlen und seinem ausartenden Handeln, denn die erlangte Macht macht ihn unberechenbar, und er wird vieles mühsam Errungene und Erbaute mit Freudegeheul blindwütig zerstören.
- 132) Lange ins Dritte Jahrtausend hinein wird der Mensch kleinmütig und ein Zwerg in der Entwicklung seines Wissens und seiner Weisheit und Liebe bleiben und getrieben sein vom Machtgebaren und dem Herrschen über den Mitmenschen, während sein Kopf vollgestopft sein wird mit unnötigem und falschem Wissen irrer religiöser, sektiererischer, philosophischer, militärischer, kampfmässiger und nach Blut, Rache und Vergeltung lechzender Lehren.
- 133) Wie eh und je wird der Erdenmensch auch im Dritten Jahrtausend lange Zeit nicht wissen, warum er lebt und stirbt, was der Tod bedeutet und was die Wiedergeburt und Geburt, denn wie eh und je wird er sinnlos mit seinen Armen fuchteln, vergeblich nach der Wahrheit der Schöpfung und ihren Gesetzen und Geboten suchen, weil er sich wie seit alters her an die Religionen und Sekten hängt, die ihn wie kleine Kinder zum Wimmern bringen.
- 134) Im Dritten Jahrtausend werden sich – wie seit alters her – die Gläubigen der verschiedenen Religionen und Sekten bekämpfen, denn jeder Gläubige will den einzigen richtigen Gott haben, ganz gleich, ob er nun Schiwa, Gott oder Allah genannt wird; so wird die Erde mancherorts zum Schlachtfeld werden, wenn Christen, Islamisten und Juden usw. einander bekriegen wie zu alten Zeiten und wie es auch jetzt geschieht, denn alle schimpfen die Andersgläubigen Ungläubige, und alle wollen die Reinheit ihres Glaubens bis aufs Blut verteidigen und verbreiten, auch wenn ihnen grosse Mächte entgegenstehen, die die Richtigkeit ihres Handelns bezweifeln.
- 135) Wie bereits jetzt im Jahre 1958 werden auch im Dritten Jahrtausend unzählige Menschen vom Leben der Gesellschaft ausgeschlossen sein, denn weiterhin werden viele als Arme, Asoziale und als Bettler sowie als Armengenössige ihr Leben fristen müssen, weil sie von der Gesellschaft nicht aufgenommen, sondern ausgestossen oder arbeitslos sein und als Untermenschen behandelt werden, wogegen keine Obrigkeit und keine Regierung etwas unternimmt, sondern selbst die Armen und Bettler noch mit allerlei Steuern und Taxen ausbeutet, wodurch sie sich kein Dach über dem Kopf leisten können und keine bürgerlichen Rechte mehr haben, denn sie sind Verstossene von denen, die im Überfluss leben – und sie werden halb nackt sein, weil sie sich keine Kleidung leisten können, und wenn sie etwas zum Verkaufen haben, dann wird es nur ihr Körper sein, dessen Organe oder der Weg der Hurerei.
- 136) Viele Menschen werden im Dritten Jahrtausend von den alten Prophetien und Voraussagen hören, von den seit alters her überlieferten Weissagungen der Propheten und den Warnungen der Weisen, und sie werden nach Vergeltung dürsten und die Zeiten dessen hervorrufen, zu denen das Volk aufsteht und nach der Wahrheit ruft.
- 137) Ehe das Volk jedoch nach der Wahrheit ruft, wird es sich in ein undurchdringliches Labyrinth verirren, in dem grosse Angst und Argwohn sein werden und der Mensch rastlos vorwärtsgetrieben wird, um aus dem Elend und aller Not hinauszufinden.
- 138) Die Wahrheit der Schöpfung und deren Gesetze und Gebote sowie die Lehre des Geistes und die Lehre des Lebens wird laut und stark und weltweit verbreitet werden, doch der Erdenmensch will sie nicht hören, denn nur wenige, die der Vernunft und des Verstandes trüchtig sind, werden sich der grossen Lehre zuwenden, während alle anderen immer mehr besitzen wollen und Trugbildern nachhängen, die sie sich in ihren Köpfen zurechtlegen, angestachelt durch schlechte und falsche Propheten in Sachen Religion und Sektierismus.

- 139) Und lange wird die Zeit sein, zu der sich all diese Geschehen zutragen werden, lange Zeit in das Dritte Jahrtausend hinein – lange 800 Jahre lang, denn erst dann werden die Samen der Lehre des Geistes, der Lehre der Schöpfung und ihrer Gesetze und Gebote sowie der Lehre des Lebens langsam in der Masse der Menschheit zu keimen beginnen, weil sie langsam die Augen und ihre Ohren öffnen und ehrlich nach der wahrlichen Wahrheit zu suchen beginnen.
- 140) Die Menschen der Erde werden aufhören und der Propheten Lehre hören, denn endlich werden sie offenen Auges zu sehen und einander zu verstehen lernen, und jeder wird wissend sein, dass wenn ein Mensch geschlagen oder mit Worten verletzt wird, dass der andere Schmerz verspürt.
- 141) Es wird die Zeit sein, zu der die Menschen aus Menschlichkeit eins werden und verstehen, dass jeder ein kleiner Teil des Nächsten ist und dass nur die Einheit stark macht und weder Hautfarbe noch Glauben, sondern nur das Gemeinsame und die effective Wahrheit in bezug auf die Schöpfung und ihre Gesetze und Gebote von Bedeutung sind.
- 142) Und zu jener Zeit wird es werden, dass weltweit nur noch eine einzige und wertvolle Sprache gesprochen wird und dass die Menschen endlich zu wahren Menschen werden.
- 143) Und zu jener Zeit wird es sein, dass die Erdenmenschen den Weltenraum erobert haben und in die tiefen Weiten des Universums reisen, wenn sie künstliche Stationen ausserhalb der Erdatmosphäre geschaffen haben, in denen viele Menschen wohnen, arbeiten und leben werden.
- 144) Und zu jener Zeit wird es sein, dass der Erdenmensch in den Meeren grosse Städte baut, und sie werden sich alltäglich in den Tiefen der Wasser bewegen und sich von Meeresfrüchten aller Art ernähren.
- 145) Und zu jener Zeit wird es sein, dass die Menschen wieder vernünftig und ehrfurchtsvoll miteinander reden, und sie werden die alten Botschaften der wahren Propheten aufnehmen, denn ihre Gedanken und Gefühle werden füreinander offen und das Bewusstsein und die Psyche ausgeglichen sein.
- 146) Und zu jener Zeit wird es sein, dass die Menschen mehrfach älter werden als zur heutigen Zeit im Jahre 1958, denn ihr Alter wird Hunderte von Jahren sein.
- 147) Und zu jener Zeit wird es sein, dass die Menschen die Kraft ihres Bewusstseins erkennen und die Dinge lernen, die die wahren Propheten kannten und die ihnen bisher noch als Geheimnis verborgen sind; so werden sie eine Tür nach der andern öffnen und ungeheure Erkenntnisse und Wissen und Weisheit um die Wahrheit der Schöpfung und ihre Gesetze und Gebote gewinnen, um damit ihre Bewusstseinskräfte zu entwickeln und zu nutzen.
- 148) Und zu jener Zeit wird es sein, dass die Menschen aus ihrem dunklen Labyrinth endgültig herausfinden und das hehre Leben wieder sprudelnd finden werden wie eine klare Quelle.
- 149) Und zu jener Zeit wird es sein, dass die Menschen wieder lernen und sich die Lehre des Geistes, die Lehre der Schöpfung und ihre Gebots- und Gesetzmässigkeiten und die Lehre des Lebens wieder eigen machen und wissend sein werden; und die Eltern werden wieder ihre Kinder erziehen und sie in der Lehre der Wahrheit unterrichten, auf dass sie das Leben, das Sterben, den Tod, die Wiedergeburt und Geburt sowie Erde und Himmel verstehen.
- 150) Und zu jener Zeit wird es sein, dass der Mensch im Wuchs grösser und gewandter geworden sein wird, und seine Bewusstseinskräfte werden alles umgeben, und er wird auch alle Dinge besitzen, die er haben will.
- 151) Und zu jener Zeit wird es sein, dass nicht mehr allein der Mann die Mächtigkeit des Herrschenden sein wird, fortan nämlich wird die Frau das Geschick der Welt und der Menschheit als wahre Mutter der Erde lenken, denn sie wird ihr Zepter über den Mann führen und dessen Herrschsucht, Selbstherrlichkeit, Machtgier und Kriegssucht brechen, um die Zeiten der hässlichen männlichen Barbarei zu beenden und des Mannes teuflisches und mörderisches sowie selbstherrliches Tun im Keime zu ersticken, um endlich Frieden werden zu lassen auf Erden.
- 152) Und zu jener Zeit wird es sein, dass die wahre Liebe im Erdenmenschen erwacht und diese mit allen geteilt wird, wodurch sich das Dasein in eine leichte Zeit verwandelt und lang gehegte Träume

und Wünsche Wirklichkeit werden, während die Evolution des Bewusstseins von allen Menschen Besitz ergreift, wodurch das wahre Ende der Barbarei Einzug hält.

- 153) Und zu jener Zeit wird es sein, da nicht mehr religiöser und sektiererischer Glaube, sondern nur noch die reine Wahrheit der Schöpfung und ihre Gesetzmässigkeiten von Gültigkeit sein werden, wodurch die glücklichen Tage der Menschheit beginnen und der Mensch den Menschen wiederfindet und ihn als seinesgleichen erkennt und ehrt.
- 154) Und es wird zu jener Zeit sein, wenn das Vierte Jahrtausend nach Immanuels (christlicher) Zeitrechnung kommt, dass die Erde und ihre Menschheit ihre schöpferische Ordnung wieder haben und wahre Liebe und Eintracht, wahre Freiheit und Harmonie sowie wahrer weltweiter Frieden sein wird.
- 155) Und zu jener Zeit wird es sein, dass der Mensch in grossen und gewaltigen Raumschiffen das Universum durchheilen wird, von einem Ende zum andern und für ihn keine Grenzen mehr sein werden.
- 156) Und zu jener Zeit wird es sein, dass die Wälder, Auen, Fluren und Felder wieder erblühen, wie auch die Wüsten, die belebt und bepflanzt und in denen vielerlei Bäume, Sträucher, Gräser und Blumen ihre Pracht offenbaren werden, so die Erde ein wundervoller Garten sein wird, in dem der Mensch alles achtet und ehrt, was da lebt, krecht und fleucht.
- 157) Und zu jener Zeit wird es sein, dass der Mensch alles, was er zerstört oder beschmutzt hat, wieder aufbaut und reinigt, denn fortan wird er die Natur und das Leben ehren und schützen, denn er wird wissend und weise sein und dadurch für die Zukunft des Planeten und der Menschheit denken, denen er allen Respekt und alle Ehrfurcht entgegenbringen wird.
- 158) Und zu jener Zeit wird es sein, dass jeder Mensch im Gleichschritt mit dem andern geht und der eine den andern nicht mehr harmt und die Menschen einander wieder Vertrauen schenken, sie nicht mehr betrogen, nicht mehr bestohlen, nicht mehr beraubt und nicht mehr gemordet werden.
- 159) Und zu jener Zeit wird es sein, dass die Erdenmenschen alles über den eigenen Körper und über die Körper allen Getiers wissen, wie sie auch in allen Dingen der Welt und des Lebens sowie der schöpferisch-natürlichen Gesetze wissend sein werden, wodurch die Krankheiten und Seuchen geheilt werden, ehe sie in Erscheinung treten können, denn es wird sein, dass jeder Mensch ebenso sein eigener, wissender und könnender Heiler sein wird wie auch für den Mitmenschen; gesamt-haft wird der Mensch verstanden haben, dass er nur in der Gemeinschaft existieren und leben kann, dass der eine dem andern helfen muss, dass er geben muss und nicht nur nehmen darf, und dass er als einzelner sich als Hüter des Planeten, der Menschheit und der menschlichen Ordnung sehen und verstehen muss.
- 160) Und zu jener Zeit wird es sein, dass die Erdenmenschen gelernt haben, in Ehrlichkeit und Liebe zu geben und zu teilen und dass Geiz ebenso ein Mittel zur Unzufriedenheit ist wie auch die Verschlossenheit gegenüber dem Nächsten, damit keine Einsamkeit zustande kommt; doch der Mensch muss alles erst lernen und sich den Kräften seines Bewusstseins und der Lehre des Geistes sowie der Lehre der Schöpfung und ihrer Gesetzmässigkeiten sowie der Lehre des Lebens zuwenden, doch dazu bedarf es einer eisernen Faust zur Durchsetzung, damit Ordnung das Chaos vertreibt und der Mensch den richtigen Weg wiederfindet.
- 161) Und zu jener Zeit wird es sein, wenn das Vierte Jahrtausend nach Immanuel kommt, dass der Mensch Träger der Schöpfungswahrheit ist und dass alle Lebewesen Geschöpfe der einen und einzigen Schöpfung, des Universalbewusstseins, sind und dass die Schöpfung allein das Geheimnis aller Dinge ist und kennt und dass sie unmessbar viel höher steht als alle Götter und Götzen, die ausnahmslos menschlichen Ursprungs sind.
- 162) Und zu jener Zeit wird es sein, dass sich die Menschen an die Weissagungen der wahren Propheten und an das erinnern, was einst in aller Vergangenheit war, wie sie auch wissen werden, was die Zukunft sein wird, weil sie durch Vorausschau die Geschehen und den Lauf und Wandel der Welt, der Menschheit und des Universums sowie das Geheimnis des Lebens und des Sterbens erfassen und daher keine Angst mehr vor dem eigenen Tod haben werden, denn sie werden wissen, dass

das Leben ewig dauert im Wechsel zum Todesleben und zum neuen Leben auf Erden, wie es die Schöpfung bestimmt hat durch ihre unerschütterlichen Gesetzmässigkeiten, die allgrosszeitlich unabänderlich und von ewiger Gültigkeit sind.

Eduard A. Meier, Schloss Uitikon, Uitikon/ZH Schweiz

Arikel-Abschrift von «Kölnische Rundschau»

Seite 4, vom Mittwoch, 7. September 2005, Nummer 208

von Friedmann Diederichs

Klüngel, Pannen und Paralyse

US-Bürger empört über skandalöse Katastrophenhilfe der Bush-Regierung

Washington. Vor einer Woche, als im vom Chaos und Anarchie regierten Stadtzentrum von New Orleans tausende Amerikaner vor laufenden TV-Kameras tagelang um Hilfe flehten und Tausende – so schätzt es Bürgermeister Ray Nagin – elendig in ihren Häusern ertranken, befand sich US-Aussenministerin Condoleezza Rice drei Tage lang in New York. Reporter sichtigten die stilbewusste Ministerin auf der noblen Fifth Avenue beim Schuheinkauf und beim Besuch einer Broadway-Show.

Erst am Sonntag, als die Vorwürfe immer lauter geworden waren, die US-Regierung habe zu spät auf die Katastrophe reagiert, weil die Opfer überwiegend Schwarze und Arme seien, wurde sie ins Krisengebiet in ihren Heimatstaat Alabama geschickt. Dort versicherte sie den seit fast einer Woche darbenenden Menschen, es könne keine Rede davon sein, dass dem Präsidenten das Schicksal der Schwarzen gleichgültig sei.

Vize-Präsident Dick Cheney erholte sich letzte Woche auf seiner Ranch in Wyoming. Mehrere enge Bush-Berater, darunter auch Republikaner-Parteichef Ken Mehlman, weilten in Griechenland – und machten trotz der historischen Krise keine Anstalten, vorzeitig zurückzukehren. Schliesslich galt es auf einer idyllischen Insel in der Ägäis die Hochzeit von Bush-Kommunikationsberaterin Nicolle Devenish zu feiern.

Und Michael Brown, Chef der US-Katastrophenschutzbehörde «Fema»? Als die Nachrichtensender CNN und Fox längst immer verzweifeltere Appelle von Hungernden und Leidenden ausstrahlten, verschanzte sich Brown mit Mitarbeitern in einem Konferenzraum in Washington. Dort beauftragte er sie, eine Organisationsstruktur für den akuten Katastrophenfall auszuarbeiten – ein Plan, der längst fertig in der Schublade hätte liegen sollen. Doch Brown, ein bis dahin unauffälliger Parteibuch-Republikaner, hatte beim Amtsantritt 2004 keinerlei Notfall- und schon gar keine Verwaltungserfahrung vorzuweisen. Seine Referenzen: Zehn Jahre lang leitete er den Verband arabischer Zuchtpferde in den USA – bis zu dem Zeitpunkt, wo ihn sein Vorgänger bei der «Fema», Joe Allbaugh, bei George W. Bush als Nachfolger empfahl.

Bush-Günstling Allbaugh, ein früher emsiger Spendensammler Bushs, und Brown hatten immerhin an der Universität eine Studentenbude geteilt – das war verbindend.

Inkompetenz, Parteibuch-Klüngel und ein paralysiert wirkendes Bush-Team, das den Ernst der Lage tagelang nicht begriff oder den Kopf in den Sand steckte – das waren, wie heute feststeht, die Zutaten zum wohl grössten Versagen staatlicher Behörden im akuten Katastrophenfall. «Aus 9/11 haben wir nichts, aber auch gar nichts gelernt», urteilt die «New York Times», die von «nationaler Schande» und der schlimmsten Vorstellung eines US-Präsidenten spricht.

Kompetenzstreit behindert Helfer

Erschütternd wie beängstigend sind dabei die Details über den Kompetenzstreit zwischen der Bundesbehörde «Fema», den Militärs und den lokalen Verantwortlichen. So wurde ein Armeeteam mit Medizinern, das Notfälle bereits am nächsten Tag nach dem Durchzug von «Katrina» in New Orleans versorgen sollte, tagelang von «Fema»-Mitarbeitern zwischen den Bundesstaaten Louisiana, Mississippi und Alabama hin- und herbeordert, ohne dass auch nur ein Patient betreut wurde.

Das Lazarettschiff «Bataan» mit Hunderten von Betten liegt immer noch vor der Golfküste, doch zu Hilfeleistungen kam es nicht – der Befehl von oben, so wurde bekannt, sei ausgeblieben.

Und als «Fema»-Mitarbeiter die Kommunikationseinrichtungen des Sheriffs von Jefferson beschlagnahmten und damit zunächst die Einsatzkoordinierung vor Ort blockierten, griff der Ordnungshüter zur drastischen Selbsthilfe – und befahl seinen Polizisten, die Telefone mit gezogenen Waffen zu bewachen. Drei Lastwagen der Walmart-Kaufhauskette, die nach einer Entscheidung der Konzernleitung unbürokratisch Paletten mit Wasserflaschen in die leidende Stadt bringen sollten, wurde von staatlichen Katastrophenschützern die Zufahrt verwehrt, berichtet Aaron Broussard, der Bezirkschef von Jefferson. George W. Bush selbst schien von diesen skandalösen Vorgängen kaum etwas mitzubekommen. Erst am Freitag flog er nach New Orleans, wo er auf dem Flughafen und abgeschirmt vom Elend die wohl denkwürdigste Kurzrede seines Lebens hielt. Denkwürdig, weil er die fünf Minuten vor allem dazu nutzte, an seine feucht-fröhliche Studentenzeit in den Bars von New Orleans zu erinnern und Parteifreund Trent Lott zu bedauern, der durch «Katrina» eine seiner Liegenschaften verloren hatte. «Trent, wir bauen dir ein phantastisches neues Haus, und ich freue mich schon darauf, mit dir wieder auf der Terrasse zu sitzen», fabulierte Bush. Es war ein Augenblick, in dem die Nation einen Präsidenten erlebte, der nicht nur von Beratern, sondern auch von allen guten Geistern verlassen schien.

Überbracht von Willi Mogge, Deutschland



PHOTO: EL MUNDOS TV

TV-Reporterin enthüllt

Sex-Orgien bei der Ufo-Sekte



Heimlich gefilmt: Sektenguru Raël lässt sich von einer Jüngerin antörnen. Er nennt sie «Engel».

BARCELONA. Ein Mädchen tanzt aufreizend vor den gierigen Blicken des Sektengurus Raël und seiner Jünger. Eine spanische TV-Reporterin hat das unheimliche Sex-Treiben heimlich gefilmt.

Nicht mal die Polizei bekam Wind vom Geheimkongress der rund 500 Anhänger der Raël-Sekte. Während fünf Tagen nisteten sie sich im Drei-Stern-Hotel «Indalo Park» in der Region Barcelona ein, um dort ihre Sex-Orgien zu zelebrieren.

Einer Journalistin des spanischen Senders «El Mundo TV» gelang es, sich unter die Jünger zu mischen und Stufe um Stufe aufzusteigen in der Hierarchie der Ufo-Sekte (siehe Box). Bis sie endlich mit versteckter Kamera die Bilder im Hotel machen konnte, welche der Welt nun das wahre Gesicht der Sekte zeigen.

Die Seminare seien als **Meditations-Kurse getarnt. In Wahrheit seien das reine «Marathon-Sexorgien», berichtet die Reporterin.**

«Willst du mein Engel werden?», fragt der Guru mit dem gestutzten weissen Bart. «Ja...», haucht das tanzende Mädchen. Und dann verschwinden Jünger der Sekte mit Frauen in dunkle Zimmer.

Diese «Engel» seien Sex-Sklavinnen, berichtet die Reporterin. «Sie müssen einen Vertrag unterschreiben, mit dem Guru jederzeit Sex zu haben, wenn er darum bittet.»

Der Guru forderte auch von der Reporterin Sex. Sie konnte gerade noch rechtzeitig aussteigen.

Sekte auch in der Romandie präsent

ZÜRICH. Die Raël-Bewegung hat weltweit rund 25 000 Mitglieder. Gemäss Infosekta Schweiz ist sie vor allem in Frankreich, Kanada und der Romandie präsent. Claude Vorilhon alias Raël sieht sich als Botschafter der Ausserirdischen, von denen er einen 1973 getroffen haben will. Eine Gemeinschaft weniger Getreuer scharte sich um den Guru. Die Bewegung wurde grösser und immer hierarchischer aufgebaut. Ein weiterer Wendepunkt war die obligatorische Uniformierung – das Tragen der weissen Gewänder. Schlagzeilen machten die Raëlianer weltweit vor drei Jahren, als sie behaupteten, ein Baby geklont zu haben.

Blick, Zürich,
Dienstag, 20. September 2005

VORTRÄGE 2005

Auch im Jahr 2005 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

23. Oktober 2005 Rita Oberholzer: **Irdische und plejarische medizinische Informationen für eine ganzheitliche Gesundheit**
Guido Moosbrugger: **Siebenheit des Materieaufbaues III**

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

11. Jahrgang
Nr. 24, Oktober 05

Diverse Leserfragen in bezug auf die Vogelgrippe

Diverse telephonische Leserfragen wie aber auch persönliche Fragen bezogen sich in der letzten Zeit auf die Vogelgrippe und deren Gefahr für den Menschen sowie darauf, was vom Ganzen und was speziell hinsichtlich der Gefahr zu halten sei, dass die Vogelgrippe auf den Menschen übergreife. Und oft fiel auch die Frage, was die Plejaren dazu zu sagen hätten. Eine der häufigen Fragen war aber auch die, was denn eigentlich unter einer Grippe grundsätzlich zu verstehen sei, dass in den Medien so ein «Theater» wegen der Vogelgrippe gemacht werde, da Grippe doch etwas sei, das häufig in Erscheinung trete und eigentlich nicht gefährlich, sondern nur eine Erkältungserscheinung sei. Leider, so wurde auch immer wieder bemängelt, würden von den Regierungen und Behörden sowie von den verantwortlichen medizinischen Wissenschaftlern, Fachleuten und von den Gesundheitsämtern keine massgebenden Informationen herausgegeben, woran sich die Bevölkerung orientieren könne. Auch gingen und gehen die Fragen immer wieder dahin, ob wirksame Medikamente existierten, um der Vogelgrippe zu begegnen und wieviel «Tamiflu» oder andere Medikamente ans Lager gelegt werden sollen, um gegen die Krankheit gewappnet zu sein. Und was bei all diesen Fragen immer wieder zum Ausdruck kam war, dass immer nur von einer Grippe die Rede war und davon, dass es sich dabei wohl um eine einfache Erkältungskrankheit und dergleichen handle, die nicht gefährlich sein könne. Ansichten, die klar und deutlich beweisen, dass unter der Bevölkerung ein krasser Mangel an Aufklärung und Wissen in bezug auf «Grippe» herrscht, wozu die Regierungen und Behörden eigentlich verpflichtet wären, die Interessen des Volkes wahrzunehmen und dieses aufzuklären in bezug darauf, welcher gewaltige Unterschied zwischen einer einfachen und harmlosen Erkältungskrankheit und einer Grippe gegeben ist. Nur ein kleiner Teil der Bevölkerung scheint nämlich zu wissen, dass eine einfache und harmlose Erkältungskrankheit noch nichts mit einer Grippe zu tun hat. Die Grippe ist grundsätzlich nämlich eine Seuche, die als Endemie, Epidemie oder Pandemie auftritt, was bedeutet, dass plötzlich zahlreiche Menschen an einer Infektionskrankheit erkranken.

Von einer Endemie (einheimisch) wird dann gesprochen, wenn eine Erkrankung einer grossen Anzahl Menschen in einem begrenzten Gebiet erfolgt. Eine Epidemie (im Volk verbreitet) ist die Form einer gehäuften Erkrankung (vor allem in bezug auf Infektionskrankheiten) zahlreicher Menschen, was jedoch auf einem örtlich und zeitlich begrenzten Vorkommen beruht. Nebst der genannten Epidemie gibt es noch die Explosivepidemie, bei der ein steiler Anstieg und Abfall der Krankheit bei den betroffenen Menschen erfolgt. Die Erkrankung der betreffenden Anzahl Menschen erfolgt infektiös und praktisch zeitgleich, wobei der Infektionsfaktor resp. die Trägerform die Luft, Nahrungsmittel oder Wasser, wie aber auch Gase oder Pflanzen und irgendwelches Getier usw. sein kann. – Von einer Tardivepidemie wiederum wird dann gesprochen, wenn das Ansteigen und Abfallen bei einer infektiösen Krankheit bei Menschen nur langsam vor sich geht. Die Pandemie wiederum ist eine Ausbreitung einer Infektionskrankheit, die länder- und kontinenteübergreifend ist und sich gar auf die ganze Welt ausbreiten kann.

In bezug auf den Begriff «Grippe» ist ausführlich folgendes im «Pschyrembel» (Walter de Gruyter Verlag, Berlin, ISBN 3-11-017621-1) nachzulesen, wobei geflissentlich zur Erklärung der einzelnen Krankheiten und Aspekte der Arzt gefragt oder ein medizinisches Fachbuch beigezogen werden soll:

Grippe: (engl.) influenza, flu; syn. Influenza; akute, endemisch, epidemisch od. pandemisch auftretende Infektionskrankheit des Respirationstrakts; **Err.:** Influenza*-Virus; **Übertragung:** Tröpfcheninfektion; **Verbreitung:** betroffen sind alle Altersgruppen; selten sporadisches, epidemisches Auftreten (alle 1–3 Jahre) mit Häufung in den Wintermonaten; pandemisch in Abständen von Jahrzehnten: 1889–1892 als «russischer Schnupfen»; 1918–1920 als «spanische Grippe» (500 Mio. Erkrankungen, 22 Mio. Tote; *Anm. Billy: gemäss plejarischen Angaben waren es rund 61 Mio.*); 1957–1958 als «asiatische Grippe»; 1968–1969 als «Hongkong Grippe»; Kontagionsindex* (*Anm. Billy: Ansteckungs- resp. Infektionsindex*) in Epidemiezentren um 30%, bei Pandemien höher; Immunität nur für wenige Monate, immer nur gegen die typenspezif. Virusvariante; **Path.:** Influenza-Viren zerstören die Epithelien (*Anm. Billy: oberste Zellschicht des menschlichen Haut- und Schleimhautgewebes*) der respirator. (*Anm. Billy: respiratorisch = das Atemholen betreffend*) Schleimhaut (Nase bis Bronchien): Invasionsmöglichkeiten für Virustoxine (*Anm. Billy: Virusgifte*) u. für sekundäre Inf. (vor allem mit *Haemophilus influenzae*, Staphylokokken u. Streptokokken). **Klin.:** plötzl. Beginn mit hohem Fieber, Frösteln, Rachenbeschwerden «Pharyngitis», Kopf-, Glieder-, Muskel- und Kreuzschmerzen, Heiserkeit u. trockener Husten, evtl. Erbrechen, Leibschmerzen u. Durchfall (sog. Darmgrippe); jedes Organ(system) kann toxisch geschädigt werden, was zum Auftreten unterschiedl. Symptome führen kann; u.a. Hypotonie, Bradykardie (mit EKG-Veränderungen), Leberschwellung, hämorrhagische Diathese (Nasenbluten, Bluthusten), Albuminurie bzw. Erythrozyturie, Exanthem u. Enanthem (vgl. Grippeexanthem). Bei unkompliziertem Verlauf bilden sich die Erscheinungen nach wenigen (4–8) Tagen zurück; lange Rekonvaleszenz. **Kompl.;** v.a. bei älteren Pat. u. durch Sekundärinfektionen; **1.** Bronchitis, Bronchopneumonie, Pneumonie (Urs. von 80–100% der Grippetodesfälle); Sekundärinfektion mit Staphylokokken führt u.U. zu Abszessbildung mit Pleuraempyem. **2.** Entz. von Nasennebenhöhlen (Sinusitis) u. Mittelohr (Otitis*media); **3.** Kreislaufinsuffizienz durch infektiöstoxische Myokarditis od. toxische Schädigung der Kapillaren; **4.** Beteiligung des Nervensystems (Neuritis, Neuralgie, Meningitis); **Diagn.:** klin.Bild; Blutbild (Leukopenie mit Linksverschiebung u. relative Lymphozytose; Eosinopenie); Virusnachweis in Racheseekret u. Abstrich; serol. Antikörpernachweis (Titeranstieg nach 10–14 Tagen); **DD:** andere Virusinfektionen (v.a. durch Adeno- od. Coxsackie*-Viren), Ornithose*, Sepsis*, Typhus* abdominalis, Miliartuberkulose*; **Ther.:** symptomatisch (antipyretisch, antiphlogistisch; cave: bei Kindern wegen Gefahr des Reye*-Syndroms keine Gabe von Acetylsalicylsäure); bei tox. Verlauf Rekonvaleszentenserum; Antiinfluenza-Virostatika (Neuraminidasehemmer, Amantadin); bei Sekundärinfektion Antibiotika; **Progn.:** bei unkompliziertem Verlauf günstig; **Proph.:** s. Schutzimpfung (Influenza).

Was nun die Plejaren in bezug auf die Vogelgrippe resp. Vogelseuche zu sagen haben, soll als Auszug aus den Kontaktgesprächen vom 25. September 2005 (offizieller Kontakt Nr. 400) und vom 15. Oktober 2005 (offizieller Kontakt Nr. 401) folgend wiedergegeben werden:

Kontakt Nr. 400, 25. September 2005

Ptaah ... Dieses Geschehen trägt sich zu, wenn an der Grenze zu Europa, und zwar in der Türkei, die Vogelseuche durch Zugvögel auf Hausgeflügel übergreift, während aber auch die gleiche Seuche in Rumänien eindringt und Alarm auslösen wird. Die auftretende Vogelseuche in der Türkei, mit der Bezeichnung H5N1, ist jene Seuchenart, die bei einer Mutierung auf den Menschen übergreifen kann und unter solchen Umständen auch von Mensch zu Mensch übertragbar ist, was von der bornierten medizinischen Wissenschaft jedoch immer noch sträflich verharmlost wird. Auch die Tatsache, dass die Seuche als Grippe bezeichnet wird ist irrig, denn es handelt sich effektiv um eine Seuche, und zwar um eine Pandemia resp. Pandemie der Vögel und des Geflügels, die sich über

Länder und Kontinente ausbreitet. Der einfache Begriff Grippe resp. Vogelgrippe ist in bezug auf das Verstehen durch die einfachen Menschen irreführend, weil diese unter Grippe in der Regel nur eine einfache und ungefährliche Influenza und damit eine einfache Erkältungskrankheit verstehen, was der Begriff Grippe aber nicht besagt. Grippe nämlich fällt unter den Begriff «Seuche» und bedeutet also, dass es sich erstens um eine Infektionskrankheit handelt, die endemisch resp. auf ein begrenztes Gebiet beschränkt ist, und zweitens steht der Begriff für eine Epidemie, die einer Infektionskrankheit entspricht, die stark gehäuft auftritt und örtlich sowie zeitlich begrenzt ist. Und als dritter Grippefaktor steht die Pandemia, die als Infektionskrankheit örtlich und zeitlich unbegrenzt ist und sich also über alle Länder und Kontinente und unter Umständen gar auf die ganze Welt ausbreitet. Und um eine Pandemia der Vögel und des Geflügels handelt es sich bei der Vogelseuche, die von den verantwortlichen Wissenschaftlern, Regierenden und Medizinern für die irdische Menschheit verharmlosend, kriminell irreführend einfach Vogelgrippe genannt wird, weil die medizinisch ungebildeten Menschen darunter etwas nicht unbedingt sehr Gefährliches verstehen, wobei jedoch genau das Gegenteil der Fall ist. Diese Erklärung soll nun nicht eine Panikmache sein, sondern nur eine Aufklärung, um den Erdmenschen klar zu vermitteln, worum es sich bei der üblichen Grippe und bei der Vogelseuche in Wahrheit handelt. Vorderhand jedoch ist die Seuche pandemisch immer noch auf die Vögel und das Geflügel beschränkt und für den Menschen noch ungefährlich, wenn er nicht in direkten und ungeschützten Kontakt mit verseuchten Vögeln oder mit Geflügel kommt ...

Kontakt Nr. 401, 15. Oktober 2005

Billy Bitte, wenn ich dich unterbrechen darf: Du sagtest vor einiger Zeit, dass die Vogelseuche schon in Europa sei, was sich nun ja bewahrheitet hat. Waren damit nur die Türkei und Rumänien gemeint?

Ptaah Nein, denn auch im südlichen Europa, im westlichen Russland und im Norden Europas ist durch Zugvögel die Seuche in einigen wenigen Einzelfällen bereits eingeschleppt worden. Jedoch hat sie sich noch nicht sehr unter den Vögeln verbreitet und sie hat auch noch nicht auf Hausgeflügel übergegriffen. Russland wird aber in den nächsten Tagen in bezug auf die Einschleppung der Vogelseuche ebenso offenkundig werden wie auch Länder des südlichen Europas. Auf Menschen ist die Seuche allerdings noch nicht in der Weise übertragen worden, dass ein menschliches Seuchenvirus entstanden wäre. Es besteht diesbezüglich bisher also noch keine Gefahr. Diese kann weitgehend auch gebannt werden, wenn massgebende Gegenmassnahmen ergriffen werden.

Billy Richtig, das hast du gesagt. Um Panikmache aber zu vermeiden, sollte man doch offen darüber reden, den Menschen klaren Wein einschenken und auch darauf hinweisen, dass noch keine direkte Gefahr für sie besteht, oder? Wegen der Seuche, die bereits in einigen wenigen Fällen durch Zugvögel in Europa Einzug gehalten hat, ist es wohl noch früh genug, wenn es durch die Behörden offiziell bekannt wird.

Ptaah Das ist wohl richtig.

Billy Bezüglich der Vogelseuche wird ja mit diversen Grippemedikamenten ein ungeheurer Handel betrieben, und zwar auch in krimineller Form, denn die Angst der Menschen wird durch die Unvernunft der Medien ins Unermessliche geschürt. Besonders das Mittel «Tamiflu» ist gross im Handel und macht die Hersteller und Ladenbesitzer sowie gewisse Kriminelle reich, die das Zeug verkaufen.

Ptaah Das ist mir bekannt, wobei ich dazu sagen muss, dass es sich um eine reine Geschäftemacherei mit der Angst der Menschen handelt, denn alle bisher sich auf dem Markt befindenden

Medikamente der genannten Art sind gegen die Vogelseuche mit der Bezeichnung H5N1 völlig nutzlos. Zu sagen ist auch, dass durch die Verantwortungslosigkeit der Medien Angst unter der Bevölkerung hervorgerufen wird, was zu Panikkäufen in bezug auf nutzlose Medikamente gegen die Vogelseuche führt. Die Angst führt auch dazu, dass mancherorts Falschalarm in bezug auf die Seuche ausgelöst wird, wie das in diversen Ländern im Entstehen ist.

Billy Das geben gewisse Verantwortliche auch zu, die sich beruflich mit der Seuche befassen. Doch das bringt ja auch keinen Nutzen, denn ein massgebendes Medikament fehlt rund um die Welt. Die Forschungen stecken eigentlich noch in den Kinderschuhen, um ein wirksames Medikament zu entwickeln, das dann Verwendung finden kann, wenn die Seuche tatsächlich im Menschen mutieren und für diesen gefährlich werden sollte.

Ptaah Wenigstens wird das nicht bestritten, im Gegensatz dazu, dass die Seuche auch von Mensch zu Mensch übertragbar ist, jedoch bisher nur in bestimmter Form durch direkten Körperkontakt, wenn eine entsprechende Infizierung bereits besteht. Bestritten wird diese Tatsache allerdings darum, weil die medizinische Wissenschaft den wahren Stand dieser Dinge noch nicht kennt. Solche Infizierungen hat es aber in Asien bereits mehrfach gegeben.

Billy Vogel- und Geflügelkot, Vogel- und Geflügelstaub und das Fleisch sowie das Blut der Vögel und des Hausgeflügels sind aber momentan noch immer die hauptsächlichen Infizierungsfaktoren, wodurch der Mensch erkranken kann, wie du kürzlich gesagt hast. Und zu sagen ist, dass die Regierungen, Behörden und die medizinischen Wissenschaftler meines Erachtens in bezug auf diese Vogelseuche ebenso verantwortlich sind, um die Bevölkerung davor zu schützen, wie das auch der Fall war bei BSE, bei der allerdings alle Verantwortlichen behauptet haben, dass die Artenbarriere ein Schutz sei und dass diese nicht durchbrochen werden könne. So eben die BSE-Seuche nicht auf den Menschen übergreifen könne, wobei sich aber bald das Gegenteil bewiesen hat.

Ptaah Das ist alles richtig, was du sagst. Artet die H5N1-Seuche aus und greift in der Weise auf den Menschen über, dass eine neue Menschen-Virusform und Menschenseuche daraus entsteht, dann ist eine Pandemie auf die Menschen bezogen nicht zu vermeiden. Erkranken diese dann an der Seuche, dann bilden auch sie gefährliche Infizierungsfaktoren, und zwar in der Form, dass dann Blut- und Speichelkontakte ebenso massgebend für eine Infektion resp. Ansteckung resp. Übertragung der Seuche werden wie auch die sogenannte Tröpfcheninfizierung.

Werden schon jetzt weltweit strenge Vorkehrungen gegen die Verbreitung der Vogelseuche ergriffen, wobei dringend regierungsamtliche und behördliche Massnahmen gefordert sind, dann kann ein Übergreifen auf den Menschen in der genannten Form vermieden werden. Die dringendste Notwendigkeit ist dabei die, dass alles Haus- und Zuchtgeflügel weggeschlossen wird, um jeglichen Kontakt mit Zugvögeln und deren Kot, Speichel und Staub zu vermeiden. Auf diese Weise muss das Geflügel nicht getötet und vernichtet werden, wie das in östlichen Ländern getan wird. Es ist aber keine Zeit zu verlieren, denn das Ganze rund um die H5N1-Vogelseuche ist nicht harmlos. Zu sagen ist bei allem jedoch klar und deutlich: Auch der Mensch muss jeden Kontakt mit jeder Art Wildgeflügel sowie mit deren Kot, Staub und Fleisch vermeiden. Die Vogelgrippe resp. Vogelseuche betrifft die Vögel und das Geflügel und also nicht den Menschen, das jedenfalls zur gegenwärtigen Zeit. Dass aber die Vogelseuche früher oder später mutiert und auf den Menschen übergreift und dann eine Pandemie auslöst, muss als wahrscheinlich angenommen werden, wenn nicht schon jetzt die notwendigen und greifenden Gegenmassnahmen ergriffen werden.

Billy Das sagtest du. Du weisst mehr, als du sagst, das höre ich aus deinen Worten heraus. Aber wenn du nicht mehr sagen willst oder nicht darfst, dann will ich dich nicht danach fragen.

Das also ist das, was auf die gestellten telephonischen und persönlichen Fragen zu sagen und zu antworten ist. Was nun in bezug auf die Vogelseuche sich zukünftig weiter ergibt, ist abzuwarten. Vorerhand kann nur gesagt werden, dass es sich noch nicht um eine Menschenseuche, sondern lediglich um eine Vogel- und Geflügelseuche handelt, folglich also Angst und Panik in keiner Art und Weise angebracht sind. Sollte es sich zukünftig aber erweisen, dass die Vogelseuche derart mutiert, dass sie infizierend auf den Menschen übergreift und durch diesen weiterverbreitet werden kann, was sehr wahrscheinlich ist, dann ist die medizinische Wissenschaft gefragt, die bis dahin wirksame Medikamente speziell gegen diese Seuche hergestellt haben muss, um die Menschen zu impfen, zu behandeln und unter ihnen eine Pandemie zu vermeiden. In Stockholm arbeitet im Auftrag der EU ein Expertenteam (nebst anderen weltweit) daran, ein Medikament sowie einen geeigneten Impfstoff gegen die Seuche zu finden und herzustellen.

Was noch zu sagen ist: Hamsterkäufe von «Tamiflu» und anderen Grippemitteln sind völlig sinnlos, denn gegen die Vogelseuche sind sie völlig wertlos. Dienlich und nützlich sind sie nur in bezug auf jene Grippeformen, gegen die diese Medikamente erforscht und hergestellt wurden. Tatsache ist nämlich, dass gegen jede Virusart ein eigener Impfstoff und ein eigenes Medikament notwendig sind, was also bedeutet, dass bei jedem neu in Erscheinung tretenden Virus erst wieder neue Forschungen zur Findung eines Impfstoffes und eines Medikaments betrieben und diese dann natürlich auch erst wieder hergestellt werden müssen. Das aber dauert immer seine Zeit, so also nichts von heute auf morgen geschieht. Und sind ein Impfstoff und ein Medikament gefunden, dann dauert es ebenfalls seine Zeit, bis genügend davon hergestellt sind. Also sind in der ersten Zeit nie genügend Impfstoff und Medikamente vorhanden, wodurch dann leider eine Selektion unter den Menschen entsteht, die die Impfung und das Medikament benötigen. Und leider fundiert diese Selektion immer darauf, dass die Alten und Schwachen benachteiligt werden und nur gewisses junges Leben geschützt wird, um das menschliche Leben zu erhalten. In erster Linie aber werden bei einer solchen Selektion in solchen Fällen die Regierenden und Behördlichen sowie die Wissenschaftlichen und alle «hohen Tiere» des Militärs usw. berücksichtigt, weil diese gegensätzlich zur Bevölkerung als unersetzlich gelten – weil sie regieren müssen usw., hahaha!!! Das ist eine Tatsache, die natürlich gerne vehement bestritten wird, jedoch nicht von der Hand gewiesen werden kann. Und da ich das jetzt so offen gesagt habe, ist es leicht möglich, dass man mir wieder einmal den Teufel aufs Dach steigen lässt. Das aber ist egal, denn die Wahrheit muss gesagt sein – auch wenn sie all jenen nicht in den Kram passt, die Profiteure einer Selektion im genannten Sinne sind.

Billy

VORTRÄGE 2006

Auch im Jahr 2006 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

25. März 2006	Patric Chenaux Stephan A. Rickauer	<i>Innere Werte III</i> Realitätsmodelle
24. Juni 2006	Pius Keller Natan Brand	Unterschiede zwischen Pflanze, Mensch und Tier II Einführung in die Grundlagen des menschlichen Bewusstseins
26. August 2006	Karin Wallén Christian Krukowski	<i>Verbundenheit</i> Menschheitsgeschichte VII
28. Oktober 2006	Guido Moosbrugger Hans-Georg Lanzendorfer	Vom Neugeist bis zur Reingeistform Physikalische Fundamentalkräfte Sexualität in der Geisteslehre

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU 2006

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 13. Mai 2006 statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!

Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

12. Jahrgang
Nr. 25, Juli 2006

Das Neueste in bezug auf Belange Ausserirdischer, UFOs, Plejadier/Plejaren, Kontakte, Entführungen, Examinationskontakte und Implantate

Vierhundertvierundzwanzigster Kontakt

Samstag, 17. Juni 2006, 17.03 Uhr

Billy Aha. – Dann noch eine Frage bezüglich der Einflüge ausserirdischer Fluggeräte in den irdischen Raum, die von euch früher einmal auf jährlich rund 3000 beziffert wurden. Muss man davon ausgehen, dass es sich bei diesen Fluggeräten nur um solche eurer Föderierten und von euch selbst gehandelt hat? Darauf habt ihr euch nie näher eingelassen, um eine Erklärung zu geben. Und was war denn mit Kenneth Arnold, der in den Vierzigerjahren bei einem Flug mit seinem Privatflugzeug mehrere UFOs gesehen haben will; und was ist mit Betty und Barney Hill, die von Aliens entführt worden sein sollen, wie auch viele andere, die unter Hypnose von Kontakten und Entführungen sowie von medizinischen Untersuchungen usw. durch die Entführer gesprochen haben? Und was ist mit den Gizeh-Heinis, den Sirianer-Black-Men und ihren Genossen sowie der Brasilianergruppe?

Ptaah Nein, das ist nicht so, wie du sagst. Nebst uns und diversen von unseren Föderierten waren es die letzten zwei Jahrhunderte auch wenige andere Erdfremde, die in den irdischen Raum einflogen. Im grossen und ganzen aber waren die jährlichen 3000 Einflüge auf uns und unsere Föderierten sowie auf Asket und in wenigen Fällen auf Erdfremde zurückzuführen, die dann unserer Föderation beitraten. Die Einflüge haben sich in der Zwischenzeit aber gesamthaft sehr drastisch auf wenige Dutzend pro Jahr reduziert, wobei sich diese auch nur noch auf unsere Arbeit und auf die Besuche bei dir beziehen. Bis auf einen Fall sind alle Erdfremden, die in den irdischen Bereich einflogen, unserer Föderation beigetreten, nachdem wir mit ihnen in Kontakt traten, wie ich schon sagte. Was die Gizeh-Intelligenzen, die sirianischen Black-Men betrifft, ist das eine andere Angelegenheit, die auf Tausende von Jahren zurückreicht, während die Brasilianergruppe aus ehemaligen Nazis bestand, die sich eines Objektes der Gizeh-Intelligenzen bemächtigen konnten, wie wir ebenfalls abklären konnten. Diese Gruppe besteht heute jedoch nicht mehr, während die Gizeh-Intelligenzen in Verbannung geschickt wurden und am Aussterben sind. Die sirianischen Black-Men zudem sind seit ihrem letzten böartigen Wirken gegen dich von Kräften ihrer Heimatwelt aufgebracht und in Gefangenschaft gesetzt worden. Auch sie stellen also keine Bedrohung mehr dar. Hinsichtlich Kenneth Arnold haben wir durch unsere dreijährigen Abklärungen herausgefunden, dass er keine extraterrestrische resp. erdfremde Flugobjekte, sondern damals geheime US-amerikanische Testflugzeuge einflügliger Technik beobachtet hat. Das gilt auch für diverse andere gleichartige Fälle jener Zeit, was sich jedoch nicht nur auf die

USA beschränkte, sondern sich auch in anderen Staaten ergab, die futuristische Fluggeräte testeten, was gleichermassen heute noch geschieht. Einige andere, wie Dan Fry und Schmidt usw., wurden durch die Gizeh-Intelligenzen teleprojektiv in Scheinrealitäten mit visionären Erlebnissen versetzt, die sie als Realität erachteten. Viele andere jedoch waren oder sind noch immer nur Lügner und Betrüger mit angeblichen Kontakterlebnissen, die niemals gegeben waren oder nicht sind. In bezug auf das Ehepaar Hill und restlos alle anderen Personen, die angeblich von Erdfremden entführt oder gar medizinisch geharnt oder denen Implantate eingesetzt worden sein sollen und die unter Hypnose solche Erlebnisse preisgaben, ist zu sagen, dass diese Dinge nie stattgefunden haben, sondern sowohl Illusionen, Einbildungen und bewussten Lügen entsprachen und entsprechen, wie aber auch schizophrenen Wahngedanken und Bewusstseinsstörungen durch elektromagnetische Störfelder der Erde, durch die Scheinwirklichkeitsbilder und Scheinwirklichkeitsgeschehen sowie Scheinwirklichkeitserinnerungen und Scheinwirklichkeitserlebnisse hervorgerufen werden, wie aber auch Scheinschmerzen, Angst und Scheinfühlbarkeiten usw. Bei den Hills waren elektromagnetische Störfelder der Erde der Auslöser für die falschen Erlebniserinnerungen. All diese Faktoren werden oder können in Hypnose bewusst oder unbewusst preisgegeben oder manipuliert werden, was besagt, dass Hypnotisierte ihre Scheinerlebnisse und Scheinrealitäten usw. als Realität bezeichnen, oder dass Lügner und Betrüger ihre bewussten Lügen und ihren bewussten Betrug auch in Hypnose behaupten können. Hypnose ist nämlich kein Mittel, um in solchen oder anderen Fällen die Wahrheit herausfinden zu können. Restlos alle von uns früher durch solche Umstände als wahrheitlich angenommenen Dinge, wie Kontakte zwischen Erdenmenschen und Erdfremden sowie Entführungen durch Erdfremde, haben sich durch die Möglichkeit unserer neuesten Technik in bezug auf Abklärungen solcher Vorkommnisse bis in die frühen Zeiten des letzten und vorletzten Jahrhunderts als falsch erwiesen. Dadurch, dass wir dieser sehr wertvollen Technik nicht schon früher mächtig waren, haben wir uns leider bezüglich all der genannten Dinge täuschen lassen. Dadurch, und auch durch die Lügen und den Betrug vieler Erdenmenschen hinsichtlich angeblicher Geschehen in genannter Form, haben wir uns leider irreführen lassen in bezug auf angebliche Kontakte zwischen Erdenmenschen und Erdfremden, wie aber auch in bezug auf angebliche Entführungen und Examinationskontakte usw. Wahrheitliche Kontakte waren nur durch unsere Impulskontakte gegeben, durch die wir apparaturrell-telepathisch diversen und in der Regel höhergebildeten Erdenmenschen Informationen übermittelten, wobei diese Personen jedoch keinerlei Kenntnis davon hatten, dass wir sie auf diese Weise kontaktierten, wie auch jene vielen Wissenschaftler nicht – wie z.B. Einstein und andere namhafte Erdenmenschen –, denen wir auf die gleiche Weise Informationen übermittelten, die zu Fortschritten in der Technik und Medizin usw. führten. Dann waren noch jene Lehrer in Indien, die dich unterrichteten und die teils physische und teils bewusst telepathische Kontakte mit uns hatten, wobei erstlich mein Vater Spath und danach Asket die massgebenden Personen für diese Kontakte waren. Andere Kontakte durch erdfremde Raumfahrer haben mit einer Ausnahme im letzten Jahrhundert nur einmal ungewollt in Südamerika stattgefunden, wobei die Erdfremden aus einem anderen Raum-Zeit-Gefüge im Gebiet von Alpha Centauri stammten. Die Kontakte durch uns zu Erdenmenschen sind dir alle bekannt, wobei diese Kontaktpersonen alle verstorben sind und über ihre Kontakte zu uns schwiegen, wenn sie deren bewusst waren, was jedoch nur in seltenen Ausnahmen der Fall war. Die Regel war die, dass nur telepathisch-impulsmässig Kontakte von unserer Seite aus gepflegt wurden und die Impulsempfangspersonen keinerlei Kenntnis davon hatten. Und zu sagen ist noch, dass heute solche einseitige Kontakte von uns nicht mehr durchgeführt werden. Alle Abklärungen, die wir die letzten drei Jahre durchführen konnten, wurden uns erst durch unsere neueste Technik möglich, die wir von Askets Freundesvolk erhielten. Erst durch diese neue Technik der technisch sehr hochentwickelten Sonaer wurde es uns ermöglicht, minutiös auch weit zurückliegende Zeiten genauestens zu erforschen und die Wahrheit aller jener Dinge zu erkennen, die wir seit rund einem Jahrhundert als richtig annahmen, obwohl sie falsch waren und nicht der Wahrheit entsprachen. Durch die uns immer noch unverständliche Möglichkeit der Erdenmenschen, sich in Lügen zu ergehen und Behauptungen von sich zu geben, die nicht der Wahrheit entsprechen, haben wir uns – wie ich schon sagte – von vielen täuschen und in die Irre führen lassen. Diese Möglichkeit, anderes zu sagen, als es der Wahrheit entspricht, ist daran schuld, dass wir die

angeblichen Kontaktgeschichten diverser Erdenmenschen als Wahrheit erachteten und dir auch Personen als Kontaktler nannten, die keine solche waren.

Billy Dann waren alle sogenannten UFOs, die im letzten Jahrhundert beobachtet wurden, Fluggeräte von euch, eurer Föderation und von jenen, welche eurer Föderation beitraten, nachdem sie hier auf der Erde mit euch in Kontakt kamen? Und was ist mit Roswell, gehören jene Fremden auch dazu, die ja bioorganische Androiden waren?

Ptaah Natürlich waren nicht alle sogenannten UFOs Flugkörper erdfremder Wesen, denn der überwiegende Teil aller Beobachtungen solcher Objekte beruhte – und beruht noch heute – auf rein irdischen Dingen, wie z.B. auf Phänomenen erdelektromagnetischer oder atmosphärischer Natur, wie aber auch sonstig natürlichen Ursprungs, wie auf Insekten- oder Vogelschwärmen, Staubgebilden usw., oder auf Meteoriten aus dem Weltenraum. Nebst dem waren und sind aber noch immer viele Objekte futuristischer Formen geheimen militärischen Ursprungs verschiedenster Staaten zu verzeichnen, die von den Erdenmenschen infolge Unkenntnis in bezug auf deren Herkunft und Konstruktion als UFOs resp. ausserirdische Fluggeräte bezeichnet wurden und auch weiterhin so bezeichnet werden. Oft beruhen Beobachtungen von UFOs auch auf normalen erdenmenschlichen Fluggeräten, wie Flugzeugen und Ballons aller Art. Was allerdings Roswell anbelangt, ist dazu zu sagen, dass wir und unsere Föderierten nichts damit zu tun hatten, wie auch alle jene Erdfremden nicht, die in den irdischen Luftraum einflogen und durch unsere Kontaktaufnahme mit ihnen unserer Föderation beitraten.

Billy Darf man dazu fragen, wie viele erdfremde Völker, die in den irdischen Raum einflogen und die ihr kontaktiert habt, eurer Föderation beitraten? Und wie viele Personen waren an euren dreijährigen Abklärungen beteiligt – waren es nur Florena, Enjana und deren Gefährtinnen und Gefährten sowie du?

Ptaah Während des gesamten letzten und vorletzten Jahrhunderts, also von 1800 bis 2000, waren es deren fünf erdfremde Besucher, die in den irdischen Luftraum einflogen und unserer Föderation beitraten. In einem weiteren Fall war das nicht möglich, weil wir mit den Erdfremden nicht in Kontakt zu treten vermochten. In diesem neuen Jahrhundert und Jahrtausend hat sich noch nichts ergeben, was auch nicht so schnell zu erwarten ist, denn einerseits sind durch Menschen bewohnte Planeten sehr weit von der Erde entfernt und selten, und andererseits finden nicht viele den Weg zum weit abgelegenen Planeten Erde, auch wenn sie der Raumfahrttechnik mächtig sind, was aber nicht einer Regel, sondern ebenfalls einer Seltenheit entspricht. Bezüglich der Anzahl jener Beteiligten, die all die Abklärungen durchführten, die aus speziellen Gründen in unserem Interesse lagen, waren es deren 427.

Billy Mann, eine stattliche Anzahl Leute. Ihr habt also die letzten drei Jahre Abklärungen geschaffen in bezug auf Erdfremde und Kontakte mit denen und festgestellt, dass keinerlei Kontakte stattgefunden haben zwischen Erdfremden und Menschen der Erde – ausser in jenen wenigen Fällen, die mir bekannt sind und die im Zusammenhang mit euch Plejaren und euren Föderierten stehen. Ist darüber euer Wissen nun umfänglich? Du hast doch einmal gesagt, dass ihr nicht die ganze Erde überwachen könntet, so euch also unter Umständen Einflüge usw. entgehen könnten.

Ptaah Das ist richtig – wir waren lange Zeit nicht in der Lage, gesamthaft alles an Einflügen Erdfremder zu überwachen. Durch unsere technischen Neuerungen konnten wir nun aber während der letzten drei Jahre das ganze 19. und 20. Jahrhundert sowie auch die ersten Jahre dieses 21. Jahrhunderts lückenlos überprüfen. Das Ergebnis der Abklärungen ist das, wie ich es dir bei meinem letzten Besuch am 10. Juni und jetzt genannt habe. Tatsächlich gesichtete Fluggeräte ausserirdischer Herkunft

fürten seit dem Jahr 1800 bis heute 2006 ausschliesslich auf uns Plejaren und auf die fünf genannten anderen und nun unserer Föderation angehörenden Erdfremden zurück sowie auf jene, welche wir nicht kontaktieren konnten und die uns fremd blieben. Die Sache mit Roswell ist dabei ein anderer und spezieller Fall, weil dort damals nicht menschliche Lebensformen, sondern bioorganische Androiden im Spiel waren. Auch für die heutige Zeit ist zu sagen, dass wenn Fluggeräte – auch Telemeterscheiben – ausserirdischer Herkunft im irdischen Luftraum gesichtet werden, diese einzig und allein zu uns Plejaren und zu unseren Föderierten gehören. Kontakte mit Erdenmenschen werden dabei keine aufgenommen, und ausser dem Kontakt zwischen uns und dir existieren keine weiteren. Das wird sich erst dann ändern, wenn andere Erdfremde offen auf der Erde landen und offiziell Kontakt aufnehmen werden, was jedoch erst geschehen wird, wenn wir uns zurückgezogen haben.

Billy Ernüchternd. – Also ist alles Unsinn und Mauschelei, was viele Personen behaupten, dass sie mit Ausserirdischen Kontakte pflegten, noch immer pflegen würden, mit Raumschiffen mitfliegen konnten oder könnten oder dass ihnen die Möglichkeit des Channeling oder telepathischer Kontakte usw. gegeben sei.

Ptaah Absolut. – Channeling ist blanker Unsinn, und der Telepathie sind all die Behauptenden nicht fähig. Das Ganze ist aber tatsächlich so, wie du sagst, denn wahrheitlich gibt es nur einen einzigen wirklichen Fall eines wahrheitlichen Kontaktes zwischen Erdfremden und Erdenmenschen, und dieser Fall ist gegeben zwischen dir und uns. Jene Fälle, die sonstig zwischen Erdfremden und Erdenmenschen existiert haben, sind dir bekannt und treffen auf keine jener Behauptungen irgendwelcher noch lebender Personen zu, die behaupten, dass sie Kontakte mit Erdfremden gepflegt hätten oder noch pflegen würden. Meine Worte gelten dabei nicht für alle jene vielen, die durch uns Impulskontakte hatten während des letzten und vorletzten Jahrhunderts, von denen aber gesagt werden muss, dass sie keine bewussten Kenntnisse von diesen Impulskontakten hatten. Die wenigen Ausnahmen in der neuesten Zeit, wie bei Anatol und Petra usw. sowie das einmalige Geschehen in Südamerika in bezug auf den Alpha Centauri-Kontakt und in Zahedan/Persien im Zusammenhang mit Elsa Schröder und meiner Tochter Semjase usw., sind dabei nicht genannt und dir zudem bekannt.

Billy Ist mir bekannt. Aber gerade das eben zwischen uns geführte Gespräch wird wieder viele Widersacher auf den Plan rufen, die uns – speziell mich – der Lüge bezichtigen werden, weil es doch nicht angehen könne, dass nur gerade die Kontakte zwischen euch und mir der Tatsache und Wahrheit entsprächen, während alles andere Lug, Trug, Phantasie und Illusion sowie Wahn usw. sei. Die Welt der UFO-Gläubigen, UFO-Fanatiker und Gläubigen an Ausserirdische wird aufschreien und aufheulen, und speziell die selbsternannten «Sachverständigen» und «Fachleute» in Sachen UFOs und Ausserirdischer werden ebenso aufs Tapet treten und Lug und Betrug schreien wie auch die UFO-Gegner und sonstige selbsternannte Fachleute und Spezialisten dieser Richtung, die schon immer behaupteten, gesamthaft sei alles bezüglich UFOs nur Lug und Trug, Täuschung oder Phantasie usw. Es werden aber auch die UFO-Esoteriker und die gleichgearteten UFO-Sektierer sein, die in die gleiche Bresche schlagen werden, wie auch alle jene in Phantastereien Verrannten, die glauben, dass Ausserirdische unter uns Menschen der Erde leben und bei irgendwelchen Treffen und Zusammenkünften von UFO-Gläubigen usw. anwesend sein würden, wie das auch beim Unsinn spiritistischer Sitzungen der Fall ist, bei denen Verstorbene anwesend sein sollen oder herbeigerufen werden könnten. Ganz Verrückte behaupten ja gar, dass Ausserirdische in den irdischen Regierungen sitzen und die Geschicke der Erde und deren Menschheit lenken würden.

Ptaah Das wird mit absoluter Sicherheit so sein, denn die Wahrheit ist nicht nur ernüchternd, sondern auch erschreckend und zerstört in vielen UFO-Gläubigen deren Illusionen, Hoffnungen, Wünsche, Vorstellungen und Wahngelbilde usw. Die UFO-Gläubigen und auch viele andere Erdenmenschen wollen jedoch betrogen und irregeführt sein und die Wahrheit nicht akzeptieren, genauso wie es auch den

Religionsgläubigen und Sektierern eigen ist. Sie wollen die Wahrheit weder sehen, erkennen noch akzeptieren, denn sie sind Gefangene ihres Glaubens und ihrer illusorischen Vorstellungen, die für sie über aller Wahrheit und Wirklichkeit stehen. Sich von diesem Glauben zu befreien, ist ihnen in der Regel unmöglich, weil er einer vererbten Krankheit entspricht, die einer sehr langen Heilungszeit bedarf und nur durch Vernunft und Verstand zu besiegen ist. Mit den Widersachern ist es gleichermassen, denn auch deren Vernunft und Verstand versagt, nur eben in anderer Weise als bei den Gläubigen in bezug auf imaginäre Ausserirdische und deren Fluggeräte sowie angebliche Kontakte und Entführungen usw. Nichtsdestoweniger jedoch sind auch die Widersacher, Besserwisser und Negierenden einem Glauben verfallen, der sie ebenfalls die Wahrheit nicht erkennen und nicht akzeptieren lässt. Sie sind ebenso glaubenskrank wie alle anderen Gläubigen.

Billy Also, wenn wirklich ausserirdische unbekannte Fluggeräte beobachtet wurden im irdischen Luftraum, dann belangten diese zu euch, zu euren Föderierten resp. späteren Föderierten sowie in zwei Fällen zu Fremden, die ihr nicht kontaktieren konntet, wenn ich bei diesen zwei Fällen auch Roswell einbeziehe. Und was Kontakte durch Ausserirdische mit Erdenmenschen betrifft, so führten also bis auf einen Fall alle auf euch und eure Föderierten zurück, wobei aber alle Kontaktpersonen bereits verstorben sind und dadurch auch keine von denen dazugehören, die seit vielen Jahren behaupten, dass sie Kontakte mit euch oder mit sonst irgendwelchen Ausserirdischen pflegen würden, wobei sie euch Plejadier nennen, weil wir zur späteren Aufdeckung der Lügen solcher Leute vorsorglich erstlich ja sagten, dass ihr euch Plejadier nennen würdet. Und erst als der Rand dann voll war mit solchen Lügengeschichten angeblicher Kontaktler und Kontaktlerinnen, liessen wir den Ballon platzen und verrieten, woher ihr wirklich kommt und wie ihr euch nennt, eben Plejaren und nicht Plejadier. All die Lügner und Lügnerinnen haben sich so selbst entlarvt, auch wenn sie weiterhin versuchen, ihr Gesicht durch weitere Lügengewebe zu wahren. Wie steht es nun aber mit der allgemeinen Kontrolle in bezug auf weitere mögliche Einflüge?

Ptaah Sollten sich solche wider Erwarten ergeben, dann würden sie durch unsere Kontrollgeräte erfasst und registriert, worüber wir dich natürlich informieren würden. Und in bezug auf Kontakte zwischen Erdenmenschen und Erdfremden kann nur immer wieder gesagt werden, wie das schon oft getan wurde, dass du der einzige Mensch auf der Erde bist, der dazu fähig ist, mit uns Plejaren und unseren Föderierten Kontakte zu pflegen. Auch hinsichtlich anderer Erdfremden bestehen zwischen solchen und den Erdenmenschen keine Kontakte in irgendwelcher Form, denn ausser uns existieren keine anderen Erdfremden, die im irdischen Raume tätig wären. Und was du in bezug auf die Lügengewebe angeblicher Kontaktpersonen im Zusammenhang mit uns anführst, dazu sprechen die Tatsachen wohl ihre eigene Sprache.

Billy Weiss ich alles, denn das hast du klar und deutlich gesagt. Doch etwas anderes: Florena sagte mir, dass ihr aus Sicherheitsgründen eure Schiffe wieder gegen Sicht abschirmt und ihr euch also nur noch äusserst selten sehen lasst – wenn überhaupt. Darf man fragen warum? Eine weitere Frage habe ich noch bezüglich eurer Föderation: Du hast einmal gesagt, dass sich diese über mehrere Dimensionen resp. Raum-Zeit-Gefüge hinzieht und über rund 50 Millionen Lichtjahre Distanz hinausreicht. Wie viele verschiedene Raum-Zeit-Gefüge sind es denn, wenn man danach fragen darf?

Ptaah Die Sicherheitsgründe sind einer Natur, die ich nicht offen nennen kann, sondern nur, wenn du darüber schweigst. Wenn unsere Fluggeräte jedoch trotzdem immer wieder an verschiedensten Orten im irdischen Luftraum gesichtet werden können – und nur diese sind ausserirdischen Ursprungs –, dann liegt das an speziellen Aufgaben, die verrichtet werden müssen, wobei die Sichtabschirmung ausser Funktion gesetzt werden muss. Bezüglich unserer Föderation ist zu sagen, dass diese gesamt-haft in drei verschiedenen Raum-Zeit-Gefügen ausgebreitet ist, wobei auch unsere zwei Raum-Zeit-Gefüge – unseres und eures – miteinbezogen sind.

Billy Dann will ich es auch nicht wissen hinsichtlich der Sicherheitsgründe. Ausserdem ist es Zeit für mich, denn ...

The Newest In Regard To Matters Of Extraterrestrials, UFOs, Pleiadiens/Plejarens, Contacts, Abductions, Examination Contacts and Implants

424th Contact

Saturday, June 17th 2006, 5:03 pm

Billy Aha. – Then, another question regarding the flights of extraterrestrial spaceships in earth's air space that numbered 3000 per year according to you. Must one assume that these spaceships only belong to you or your federation? In this regard you have never given an explanation. And what was with Kenneth Arnold, who in the 1940s saw several UFOs while flying in his private airplane, and what about Betty and Barney Hill who were allegedly abducted by aliens, like many others who have talked about contacts and abductions as well as medical examinations etc. while under hypnosis? And what about the Gizeh jerks, and the Sirian men in black and their associates as well as the Brazilian Group?

Ptaah No, that is not the way it is. In the last 200 hundred years, there were also a few others apart from us, and various others from our federation, who flew into earth's space. On the whole, however, the 3000 flights taking place per year are traceable to us and to our federation, as well as to Asket, and in a few cases to beings foreign to earth who later on joined our federation. The number of flights has decreased drastically to a number of twelve per year since then; and these flights relate to our work with you and our visits. Except one, all the beings foreign to earth who flew into earth's space have joined our federation after we contacted them as I have already said. As to the Gizeh Intelligences and the Sirian men in black, that is another matter which leads back many thousands of years, whereas the Brazilian Group consisted of former Nazis who were able to take over an object of the Gizeh Intelligences, what we also were able to find out. This group does not exist anymore today, and the Gizeh Intelligences were sent into exile and are becoming extinct. In addition, the men in black were rounded up and taken into custody through forces of their home world after their last evil attacks against you. They also do not pose a threat anymore. In respect to Kenneth Arnold we have found out through our three-year investigations that he did not observe any extraterrestrial flying objects but secret US test flights of one-winged aircraft. This is also true for various other cases of that time, which, however, was not only limited to the USA but also took place in other countries that tested futuristic aircraft, which still happens today. The Gizeh Intelligences transposed via teleprojection apparent realities with visionary experiences into a few others, like Dan Fry and Schmidt etc., who then considered these as reality. Many others, however, were and still are only liars and deceivers with alleged contacts that never took place or are not taking place. What has to be said in respect to the married couple Hill, and all other persons who were allegedly abducted or even medically harmed, or who supposedly had implants implanted, and who under hypnosis exposed these occurrences is, that these occurrences have never happened, and are nothing but illusions, imagination, delusions and deliberate lies, as well as also schizophrenic illusionary products and disturbances of consciousness brought forth through the interference of electromagnetic fields of the earth, through which unrealities, unreal happenings as well as unreal memories and unreal experiences are caused, but also unreal pain, fear and

unreal perceptions and so forth. The disrupted electromagnetic fields of the earth have been the cause of the untrue memories of the Hills. All these factors will become or could be knowingly or unknowingly manipulated, which means that the hypnotised describe their unreal happenings and unrealities etc. as reality, or that liars and deceivers are able to maintain their deliberate lies and deceit under hypnosis. Hypnosis, namely, is in no means capable of finding out the truth in such or other cases. Altogether, in earlier time, every incident in this respect we accepted as the truth, like contacts between earth's human beings and beings foreign to earth as well as abductions by beings foreign to earth; however, they have been proven wrong through our newest technology according to investigations for such incidents that go back to the early times of the 20th, and the 19th century. As we did not master this extremely valuable technology in former times, we unfortunately have been led astray in regard to all these matters. Because of this, and also of the lies and deception of many of earth's human beings in regard to the aforementioned, we have unfortunately let ourselves be deceived in respect to alleged contacts between human beings of earth and beings foreign to earth but also in regard to alleged abductions and examination contacts etc. Real contacts were made only through impulse contacts through a telepathic transmission device with which we usually contacted various and higher educated human beings of earth to provide information, however, these people did not know that we were contacting them in this manner, neither did the many scientists – for example Einstein and other notable human beings of earth – who we provided information in the same way, which have led to progress in technology and medicine etc. Then there were the teachers in India who taught you; they had in part physical and in part conscious telepathic contacts with us, whereas at first my father Sfath and thereafter Asket were the important persons for these contacts. In the last century, only one unintentional contact took place in South America whereby the space travellers came from another space-time structure from the region of Alpha Centauri. The contacts between us and human beings of earth are all known to you, and it must be added that all these contact persons have all died and kept silent about their contacts if they were at all conscious of them, which was only so in rare cases. Usually we only kept up impulse telepathic contacts, and the persons on the receiving end did not have any knowledge of it. And what must also be said is that today one-sided contacts like that are not carried out anymore. All investigations that we could carry out in the past three years were only made possible by our newest technology, which we had received from a people befriended with Asket. Only through this new technology from the technologically highly developed Sonaer was it possible for us to investigate in the most exact and detailed manner many years into the past, and to find the truth in all those things that we accepted as truth for about one hundred years although they were wrong and did not represent the truth. Through the possibility, still incomprehensible for us, that human beings of earth are able to bathe in lies and presumptions, which do not represent the truth, we have, as already mentioned, let ourselves be deceived and led astray. The possibility to say something different than it is in truth, is the reason why we considered the alleged contact stories of various human beings of earth to be the truth, and designated people as contact persons who in reality had not been such.

Billy Then all the so-called UFOs, which were observed in the last century, were spaceships from you, your federation, and from those who joined your federation after they had been contacted by you here on earth? And what about Roswell, do the beings foreign to earth, which were bioorganic androids, belong to you as well?

Ptaah Of course, not all so-called UFOs were spaceships of beings foreign to earth, because the majority of all observations of such objects were and are still today based on earthly things, for example on electromagnetic or atmospheric phenomena but also based on other natural occurring happenings, like swarms of insects or birds, dust formations and so forth, or on meteors from space. Apart from that, there were and still are many objects of futuristic forms of secret, military origin belonging to different countries, that were and still are described as UFOs or extraterrestrial flying craft by earth human beings due to a lack of knowledge regarding the origin and construction of these objects. The

sighting of UFOs is often also based on earthly flying machines such as airplanes and balloons of all types. What has to be said concerning Roswell is that we and our federation and all beings foreign to earth, and who were flying into earth's space, and then joined our federation, did not have anything to do with this incident.

Billy May one ask, how many peoples foreign to earth, which flew into earth's space, and which you contacted, joined your federation? And how many persons were involved in your investigation of three years – were it only Florena, Enjana, and their friends and you?

Ptaah During the entire last and second last century, the 20th and the 19th century respectively, there had been five visitors foreign to earth, which joined our federation. In another case, this was not possible because we were not able to contact them. In this new century and millennium nothing has happened yet, which is not yet to be expected, because populated planets are very far from earth, and not many find their way to earth although they are able to master space travel technology, which is the exception rather than the rule. There were 427 persons involved in the investigation that was of special interest to us.

Billy Man, that is a large number of people. So, you have spent the last three years investigating contacts in regard to beings foreign to earth and found that no contacts have taken place between beings foreign to earth and human beings of earth – except in the few cases that are known to me and pertain to you Plejarens and your federation. Is your knowledge now complete? You once said, that you would not be able to watch over the entire earth, therefore, that under circumstances some flights and so forth could be missed by you.

Ptaah That is right – for a long time, we were not able to watch altogether everything pertaining to flights of beings foreign to earth. But now through our newest technology, we could investigate the whole of the 19th and the 20th century, and the first years of the 21st century. The result of this investigation is that it is how I told you on my last visit on June 10th, and how I have said it now. The fact is, that since 1800 until now 2006 the flying objects observed from outer space solely belonged to us Plejarens and the five others mentioned who joined our federation and those we could not contact and have remained foreign to us. The thing about Roswell is another and special case, because back then bioorganic androids were found. And one also has to say now, that when flying machines as well as telemeter discs originating from outer space are seen, then these belong only to us Plejarens and our federation. Contacts with earthlings do not take place, and apart from the contact with you, no other contacts exist. That will only change when other beings foreign to earth land openly and take up contacts, which will only happen then when we have left.

Billy Indeed, disappointing. – Everything, therefore, is nonsense and idle talk, as to the claims made by many people that they have been having contacts with extraterrestrials and would continue in such, and had and would have the opportunity to fly with them in spaceships or claim that the possibility of channelling or telepathic contacts, and so on was given.

Ptaah This is absolutely true. – Channelling is pure nonsense, and everyone claiming to be capable of telepathy is not capable of it. In fact, it is really as you say, for in one instance only, a true contact between a human being foreign to earth and a human being of earth is given, and that is between you and us. But these events, which otherwise occurred between human beings foreign to earth and earth's human beings and are known to you, however, do not apply to any persons who are still alive, and maintain to have had contacts with human beings foreign to earth, or would still have these contacts. Yet my words are not intended for all those who were having impulse-contacts through us during the last and second last century, but it has to be mentioned, however, that they had no conscious

knowledge of these impulse-contacts. The few exceptions in recent times like Anatol and Petra and so on, as well as the unique occurrence in Brazil regarding the Alpha Centauri-contact and the one in connection with Elsa Schroeder and my daughter Semjase in Zahedan/Persia and so on, are not mentioned and moreover are known to you.

Billy This I know. But this very conversation now taking place between you and me will call many opponents to the fore, accusing us – especially me – of lying, because it could not be that only the contacts between you and me would be in accordance with the facts and truth, whereas everything else is lies, deception, imagination and illusion as well as delusion and so on. The world of UFO-believers, and UFO-fanatics and those believing in extraterrestrials will scream and howl; and especially the self-appointed «specialists» and «experts» in matters of UFOs and extraterrestrials will also come forth, and scream falsehood and deceit in the same way as UFO opponents and other self-appointed experts and specialists in this line of thought who have always maintained that as a whole everything was only deception and fraud, delusion or chimera and so on. However, it will also be the UFO-esoterics and the like-minded UFO-sectarians who climb on the same accusatory bandwagon as well as all those stuck in fantasies who believe that extraterrestrials live among human beings and would be present at any meetings and assemblies of UFO believers etc. This is also case with the nonsense of seances where the departed are supposed to be present, or could be called to join. Completely crazy ones even claim that extraterrestrials participate in earth governments and would direct and control the destiny of earth and its humankind.

Ptaah That it will be so is certain, because truth is not only disenchanting, however, also frightening, and it shatters the illusions, hopes, desires, imaginations and delusions and so on of many believers in UFOs. However, those believing in UFOs, and many others wish to be cheated and led into delusion and do not acknowledge the truth, just as those believing in religions and sectarians. They neither wish to see nor recognize nor acknowledge the truth, because they are caught by their belief and their illusions, which they are holding high above all truth and reality. As a rule, to free themselves of this belief is impossible, because it is equal to a hereditary disease, which needs a very long time to be healed, and can only be overcome by reason and understanding. Likewise it is with opponents, because their reason and understanding is breaking down as well, however, in a different manner than that according to the believers in regard to imagined extraterrestrials and their spaceships, as well as so-called contacts and abductions and so on. However, also opponents fall into a belief, as well as those who know everything better and those who negate, and this likewise does not let them recognize and acknowledge the truth. They are just as sick in believing as all the other believers.

Billy Very well, then if unidentified flying objects were seen in earth's space, then they belonged to you, your federation or to your later federation and in two cases to the foreigners that you could not contact, if I include Roswell. And as to contacts through extraterrestrials with earth humans, then all but one case lead back to your federation, and all of the contact persons have died and none of the ones that have for years been saying that they were having contacts with you or with other extraterrestrials belong to them, and that they also call you Pleiadiens, because at the beginning we said as a precaution that you called yourselves Pleiadiens to then later uncover the lies of such persons. Then, when the lies had multiplied, and the world was full of such claims of persons who said they were having contacts with you, we came out into the open and revealed from where you really come from, and how you call yourselves in fact Plejarens and not Pleiadiens. All the liars have in this way exposed themselves, even though they are still trying to save face by weaving more lies. At what stage is the general control as to further flights of beings foreign to earth?

Ptaah Should further flights take place, although we do not expect any, we would of course inform you. And what has to be said and can only be said again and again and has often been said,

regarding contacts between earth humans and foreigners to earth, is that you are the only person in the whole world who is capable of having contacts with us Plejarens and those belonging to our federation. And also in this respect, no other contacts of any kind are taking place between other beings foreign to earth and earth's human beings, because no other beings foreign to earth exist, apart from us, who are operating in this way in earth's space. And no more in conjunction with us has to be said regarding the tissue of lies of the alleged contact persons because the facts tell the whole story.

Billy Yes I know, you have spoken clearly and precisely. Now, something else: Florena told me that you are again cloaking your ships for safety reasons, and that you only let yourselves be seen very rarely – if at all. May I ask you why? Another question regarding your federation: You once said that it stretches over many dimensions or space-time structures, and over 50 million light years. May I ask you, how many different dimensions your federation consists of?

Ptaah The reasons for the safety precautions are of a kind, which I cannot openly name, but to you, only if you keep silent. If nonetheless our ships are sighted on different locations in earth's space – and these are solely of extraterrestrial origin – then this has to do with special duties to be carried out, during which the cloaking has to be disabled. And it has to be said in regard to our federation, that it is spread out over three dimensions, and that our two dimensions – ours and yours – are included.

Billy Then I do not want to know anything in respect to safety precautions. And anyway it is time for me, because ...

Neue Techniken bringen neue Erkenntnisse

oder ... selbst die Plejaren sind vor Fehlern, Korrekturen und Berichtigungen nicht gefeit

Entgegen aller Logik und Vernunft wird «Billy» Eduard A. Meier in ufologischen Kreisen auch im Dritten Jahrtausend noch immer als Lügner und ungläubwürdiger Schwindler kritisiert und beschimpft. Einer der Gründe liegt auch darin, dass es sich bei seinen ausserirdischen Besucherinnen und Besuchern der plejarischen Föderation in Hinterschmidrüti in Tat und Wahrheit um Menschen aus Fleisch und Blut handelt. Diese Tatsache widerspricht auf unserem Planeten den Aussagen und Falschlehren der zahlreichen ufokultreligiösen und ufo-sektiererischen Channeler und Pseudokontaktler beiderlei Geschlechts. In deren angeblichen Botschaften werden die Ausserirdischen zu Engeln, Lichtwesen, Übermensch, Geistwesen und Göttern erkoren. Das Fremddirdische und Ausserirdische wird vom Erdenmenschen vielfach mystifiziert und mit dem sogenannten Übersinnlichen gleichgestellt. Das Menschsein im Sinne menschlicher Aufgaben, natürlicher Existenz und natürlichem Dasein wird ausserirdischen Völkern einfach abgesprochen. Ihre Menschlichkeit passt nicht in das kultreligiöse und esoterische Bild erdenmenschlichen Bewusstseins und Denkens.

Die Menschen des gesamten Weltenraums sind in ihrer natürlichen Entwicklung in die schöpferischen Gesetze des Fehlerbegehens und des Lernens eingeordnet. Gemäss den falschen und irrigen irdischen Vorstellungen werden aber von den vermeintlich himmlischen Göttern und engelhaften, ausserirdischen Wesen keine Fehler begangen. Sie sind angeblich hier, um die Menschheit zu erretten und angeblich in ihrer überirdischen Vollkommenheit über jeden Zweifel, jede Fehleinschätzungen oder über Irrtümer erhaben. In der Welt der zweifelhaften UFO-Esoterik und kultreligiösen Ufologie sind ausserirdische Engelwesen angeblich bereits auf dem Stand höchster Erleuchtung angelangt. Sie sind angeblich allwissend und haben nichts mehr zu lernen, und zudem werden sie in ihrer vermeintlichen Vollkommenheit und Weisheit als die Herren über Schicksal und Bestimmung sowie als die Retter der Menschheit verehrt. Hierin liegt jedoch ein grosser Irrtum. In Tat und Wahrheit widerspricht nämlich das Zerrbild

der esoterischen Übermenschen, vermeintlichen Götter und unfehlbaren Ausserirdischen dem schöpferischen Prinzip der Fehlerbegehung, die zum Zweck des Lernens und der persönlichen Entwicklung notwendig ist.

Infolge mangelnden Wissens oder der bewussten Arglist angeblicher Kontaktpersonen und Channeler entsprechen deren esoterische Phantasien, Vorstellungen und Verblendungen ganz offensichtlich weniger der schöpferisch-natürlichen Logik als vielmehr den erdenmenschlichen kultreligiösen Glaubensmustern von Demut, Abhängigkeit und blinder Verehrung. Selbst ausserirdische, hochgebildete, wissende und weise Menschen begehen unweigerlich gewisse Fehler, um daraus zu lernen. Auf diesem Prinzip basiert die schöpferische Evolution. Hierin unterscheidet sich der Fall «Billy» Meier im wesentlichen von der weltweit grassierenden esoterischen Ufologie und dem kultreligiösen UFO-Sektierismus. Denn: Die Plejaren und die Angehörigen ihrer Föderation sind weder Retter, Heilsbringer, Engel noch göttliche Gesandte. Sie sind Mitglieder und Bewohner/innen zahlreicher menschlicher Zivilisationen und mit unterschiedlichsten anatomischen Eigenheiten. Sie sind Suchende und Wissenschaftler/innen und grundsätzlich alle denselben schöpferischen Gesetzen und Geboten des Lernens, Suchens, Findens und Forschens eingeordnet. Auch sie sind Menschen auf der ständigen Suche nach den Zusammenhängen schöpferischer Wahrheit, wahrlicher Fakten und Hintergründe. Ihre Erkenntnisse und Erfahrungen basieren auf dem eigenen Suchen und Forschen sowie auf dem Austausch von Informationen, Wissen und neuen technischen Errungenschaften anderer Völker anderer Planeten. Diese Suche und wissenschaftliche Forschung sowie Fehler haben im Verlaufe von Jahrzehntausenden auch zahlreichen Menschen der plejarischen Föderation sowie Angehörigen anderer Völker und Zivilisationen das Leben gekostet. Im Unterschied zum Erdenmenschen versuchen die Plejaren jedoch aus jedem noch so kleinen Fehler eine grosse Lehre zu ziehen.

Die Tatsache plejarischer Fehlbarkeit und notwendiger Berichtigungen wurde seit dem Bestehen der FIGU durch die Plejaren selbst und auch durch BEAM immer wieder klar und deutlich erklärt. Diese Belange wurden jedoch in den antagonistischen Kreisen kaum akzeptiert. Vielmehr wurde die menschliche Fehlerhaftigkeit der Ausserirdischen als Beweis für angebliche Schwindeleien und Fälschungen von seiten Billys angeführt. Die Menschlichkeit der Plejaren ist vielen Erdenmenschen ein Dorn im Auge, weil dadurch das Bedürfnis der UFO-Gläubigen nach Anbetung, Vergötterung, Fremdbestimmung und Verehrung verhindert wurde und wird.

Neue plejarische Forschungsergebnisse und Feststellungen zu den verschiedensten Fakten und Belangen haben auch in den Schriften und Kontaktberichten immer wieder zu gewissen Korrekturen und interessanten Erweiterungen geführt. Das ist eine logische Vorgehensweise in den Kontakt-Berichten und FIGU-Schriften. Sie wird der FIGU und Billy jedoch vielfach als Manipulation, Rechtfertigung und Anpassungen bezüglich falscher Informationen ausgelegt. Offensichtlich sind viele Erdenmenschen in ihrem Zwang zur blinden Kritik nicht in der Lage, den wahrlichen und wertvollen Nutzen neuer plejarischer Erkenntnisse und Forschungsergebnisse zu erkennen.

Die eingehend publizierten und neuesten ufologischen Fakten werden abermals laute Stimmen und Kritik an BEAM provozieren. Vor allem aus den Kreisen jener Pseudokontaktler/innen und Ufologen, die von diesen Informationen in irgendeiner Art und Weise selbst betroffen sind. Vor allem jedoch von jenen notorischen Nörglern, Nörglerinnen und uneinsichtigen Störenfriedern, die Billy weder persönlich kennen noch seine prophetische Mission, und die ihn einfach grundsätzlich der Lüge und des Betruges bezichtigen. Die Räsonierenden vergessen jedoch, dass es sich bei dem Eingeständnis und der Korrektur von JHWH Ptaah nicht um ein Bekenntnis plejarischer Unwissenheit oder Unzuverlässigkeit handelt, denn vielmehr beinhalten seine Worte genau das Gegenteil. Mit eindrücklicher Ehrlichkeit wird von ihm eine neue technische Errungenschaft beschrieben, mit deren Hilfe die Plejaren noch tiefer in die Wahrheit und in effektive Fakten vorzudringen vermögen. Diese neue Möglichkeit verhilft ihnen, Unklarheiten, Irrtümer und Falschinterpretationen bezüglich der Denk- und Handlungsweise der Erdenmenschheit zu vermeiden, um die eigenen Erkenntnisse, Entscheidungen und Beschlüsse der Plejaren auf den wahrlich gegebenen Fakten und Tatsachen aufzubauen. Die vorliegenden Fakten beweisen aber einmal mehr, dass auch die Plejaren als Menschen immer wieder lernen müssen, um in ihrer ge-

samtheitlichen Entwicklung Fortschritte zu machen. Vor allem in jenen Belangen, die sich auf die irdische Menschheit beziehen.

Entgegen den Erdenmenschen sind die Plejaren aber offen gegenüber Selbstkritik und dem Bewusstsein eigener Fehlerhaftigkeit. Sie versuchen nicht mit allen Mitteln, ihre Irrtümer und Fehler zu verstecken, wie dies den Erdenmenschen eigen ist. Es ist ihnen bewusst, dass jeglicher Fortschritt und jegliche Entwicklung auf Fehlern und deren Korrekturen basiert. Kein einziger Mensch, ob irdischen oder ausserirdischen Ursprungs, hat sich dieser Tatsache zu schämen. Lediglich der Erdenmensch versucht vielfach aus den Fehlern anderer einen persönlichen Profit zu schlagen und die Verfehlung in irgendeiner Form gegen den betroffenen Menschen zu verwenden.

In Tat und Wahrheit sind die aktuellen ufologischen Abklärungen der Plejaren auch von grossem Vorteil für die seriöse und wirklich ernsthafte Ufologie. Sie verschaffen dem Erdenmenschen aussergewöhnliche Informationen und aufschlussreiche Belehrungen, deren Beschaffung ohne das Wissen und die Arbeit der Plejaren für diesen Planeten noch nicht möglich wäre.

Zahlreiche Menschen werden die aktuellen ufologischen Aussagen der Plejaren jedoch bezweifeln, wie auch die Geisteslehre BEAMs als möglichen Irrtum in Frage stellen. Vor allem kultreligiöse und wahngläubige Menschen sehen in den plejarischen Fehlern einen Lichtblick, ihre göttlichen und kultreligiösen Vorstellungen aufrechtzuerhalten. Ufologische Sektierer/innen werden versuchen, ihre Gurus und Pseudokontaktler durch die unvollständigen und fehlerhaften Aussagen der Plejaren reinzuwaschen. Diese Tatsache beweist einmal mehr, dass die Menschen dieses Planeten die wahrliche Wahrheit nicht hören wollen und lieber den irren und unsinnigen Lehren angeblicher Kontaktpersonen oder Channeler/innen verfallen. Es liegt jedoch weder in Billys Sinn noch im Sinne der Plejaren, durch reine Böswilligkeit irgendwelche Lügengeschichten zu verbreiten oder eine Rechtfertigung über ihre neuesten Erkenntnisse abzulegen. Die Fakten und Hintergründe der neuen plejarischen ufologischen Erkenntnisse wurden von Ptaah in ehrlicher und verantwortungsvoller Form erklärt. Wer Ohren hat, der höre, und wer Augen hat, der sehe.

Viele angebliche Ufologen sind in Neid und Sensationsgier verhaftet, und die Geringschätzung und Denunziation in bezug auf Billy ist noch immer ein sehr beliebtes Thema. Die Abgunst und die Animositäten der Gegnerschaft über seine Möglichkeit zur genauen Abklärung ufologischer Fakten werden nach der Publikation der neuesten Fakten für kurze Zeit einen zweiten Frühling erleben. Vor allem auch darum, weil den indirekt Angesprochenen jegliche Möglichkeit für eine gegenteilige Beweisführung fehlt. Machtlos sehen sie ihre Felle davonschwimmen, wobei sie lauthals versuchen werden, ihre Blamage mit Schall und Rauch sowie mit neuen Lügen und Mauscheleien zu verbergen. BEAM hat es jedoch wirklich nicht nötig, irgendwelche ungerechtfertigte oder unlautere Korrekturen in den Schriften anzubringen. Wie im vorliegenden Fall basieren die Korrekturen auf neuen persönlichen oder plejarischen Erkenntnissen oder Erweiterungen zur Vertiefung der ufologischen Sachlage. Die Beweislage in seinem Falle ist beispiellos, denn bis heute hat es keine einzige der zahlreichen angeblichen Kontaktpersonen geschafft, einen ebenbürtigen und derart beweiskräftigen und logischen ufologischen Fundus zu liefern. Seitens der Gegnerschaft wie Ufologen, Pseudokontaktler und Channeler/innen aller Schattierungen wird viel Zeit und Energie dahingehend verschwendet, Billy erfolglos als Lügner zu beschimpfen und zu diffamieren. Kein einziger der blind- und wahngläubigen Menschen tut sich selbst, dem eigenen Bewusstsein, seiner Psyche und der persönlichen Entwicklung einen Gefallen, falschen Lehren und angeblichen Kontaktpersonen zu folgen und ihnen ihr gesamtes Vermögen zu opfern.

Die neuesten ufologischen Informationen des plejarischen JHWH Ptaah vermögen jeden gesunden, bewussten sowie der Vernunft und dem Verstand fähigen Menschen vor einer ufo-sektiererischen Hörigkeit zu bewahren, sofern dieser gewillt ist, die Welt offenen Sinnes wahrzunehmen, dieser mit ehrlicher und gesunder Kritik zu begegnen sowie sie mit neutralen und forschenden Blicken zu betrachten. Im Unterschied zum Erdenmenschen, der mit allen Mitteln seine Fehler zu verbergen versucht, dienen neue Errungenschaften und neue Erkenntnisse den Plejaren und ihren Angehörigen vielmehr zur Erfüllung

ihrer eigentlichen menschlichen Aufgabe; nämlich der Entwicklung ihres Bewusstseins und Geistes, um letztendlich ihren Teil zur Evolution der Schöpfung beizutragen.

Solange die Kontakte der plejarischen Föderation mit «Billy» Eduard A. Meier bestehen, wird sich an dieser Tatsache nichts ändern, und es werden auch weiterhin die neuesten plejarischen Erkenntnisse und Berichtigungen in die Schriften der FIGU fliessen.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Die Wahrheit kommt immer ans Licht

Als Billy Eduard Albert Meier 1975 anfang, an die Öffentlichkeit zu treten, indem er an UFO-Organisationen herantrat, immer mehr Interviews gab, sich Radiostationen, Zeitungen, Zeitschriften, TV-Stationen und sogar Filmgesellschaften für ihn interessierten, sprach er immer davon, dass es sich bei dem Volk, mit dem er in physischem und telepathischem Kontakt stehe, um die «Plejadier» handle. Er berichtete über vielerlei verschiedene interessante Themen, Geschehnisse und Prophetien, die ihm unter anderem von den «Plejadiern» übermittelt wurden. Dies war der Beginn einer weltweiten «UFO-Pandemie», und plötzlich tauchten immer mehr Menschen auf, die ebenso Kontakt mit den «Plejadiern» haben wollten und behaupteten, ebenso Aufgaben und Mitteilungen von diesen zu erhalten. Immer mehr UFO-Organisationen schossen aus dem Boden und viele Menschen bereicherten sich an diesem interessanten Thema; es traten vermehrt UFO-Gläubige, Scharlatane und Möchtegern-Kontaktler an die Öffentlichkeit – ein neuer Wirtschaftszweig war geboren.

Von Anfang an erklärte Billy immer wieder, dass er – so wie es ihm die «Plejadier» immer wieder bestätigten – die alleinige Kontaktperson einiger ihrer Mitglieder sei. Dies tat er nicht, weil er sich wichtig machen wollte, sondern weil es den Tatsachen entsprach, was jedoch von den sogenannten Ufologen nicht akzeptiert werden wollte, und so wurde er immer wieder als Lügner und Betrüger angeprangert. Sogar sogenannte Freunde und Bekannte verrieten ihn, obwohl sie bei den Geschehen hautnah dabei waren. Dies war natürlich für all diejenigen, welche Billy als alleinigen Kontaktmann mit den «Plejadiern» nicht akzeptieren wollten und ihn immer wieder beschimpften, ein gefundenes Fressen.

Munter gingen die Behauptungen rund um die Welt, dass dieser und jener mit den «Plejadiern» Kontakt hätte und diese sie sogar aufsuchen würden; ebenso kursierten viele kuriose Geschichten rund um Entführungen, Sichtungen und Begegnungen der dritten Art usf. Auch gab und gibt es immer wieder Menschen, die den Weg zur FIGU fanden und finden, die munter ihre Geschichten den FIGU-Mitgliedern zum besten geben und sogar hier erklären, dass sie mit den «Plejadiern» in Kontakt stehen würden oder Semjase ihre «beste Freundin» sei usw. Doch was bewegt diese Menschen dazu, so etwas zu tun, obwohl seit Anfang der Mission immer und immer wieder die Sachlage erklärt wurde, und zwar so, dass eigentlich jeder Mensch, der ehrlich um die Wahrheit bemüht ist, erkennen kann, dass Billy und das, was in den Kontaktberichten steht, der effektiven Wahrheit entspricht. Grössenwahn, Machtgehebe, krankhafter Geltungsdrang, Einbildung, unkontrollierte Phantasien, Labilität, Missachtung der Eigenverantwortung, Leichtgläubigkeit, Schizophrenie usw. sind wohl die Ursachen für solche Verhaltensweisen.

Der Mensch spricht immer davon, dass man ehrlich zueinander sein soll, denn angelogen werden – das mag keiner. In der Praxis jedoch sieht das meistens ganz anders aus. Es muss nur einer daherkommen, der etwas Phantastisches erzählt oder mit leidendem Gesicht erklärt, dass er entführt worden sei und dies in einer Hypnose-Sitzung angeblich unter Beweis stellen konnte – und schon sind ein paar Gläubige mehr auf dieser Welt, und schon erscheinen immer mehr Menschen auf der Bildfläche, die behaupten, von Ausserirdischen entführt worden zu sein – man nennt das Massenhysterie. Viele Menschen hören von solchen Entführungen, machen sich Gedanken darüber, kreieren daraus in sich Ängste und Vorstellungen – und schon entsteht eine Massenentführung von Menschen durch Ausserirdische. Vernunft und Verstand setzen plötzlich aus, und die Medien tun ihr übriges dazu.

In bezug auf «Plejadier» konnte man sehr gut dokumentieren, wie einfach es ist, Menschen zu entlarven, die einem Wahn, einer Betrügerei oder sonstigem verfallen sind. Dies wurde sehr klar deutlich, als im Jahre 1994 die «Plejadier» ihr gut gehütetes Geheimnis preisgaben, indem sie Billy die Erlaubnis erteilten, offen über dieses zu sprechen. Dabei ging es um ihre genaue Benennung, und zwar geschah dies beim offiziellen 250. Kontakt vom Mittwoch, dem 26. Oktober 1994, mit folgendem Wortlaut:

Billy ... Darf ich nun aber einmal eine Frage stellen bezüglich der Bezeichnung dessen, wie ihr euer System jenseits unseres Raum-Zeit-Gefüges nennt? Wir sprechen ja zusammen immer von den Plejaden, womit wir aber nur den distanziellen und punktmässigen Ort meinen, von dem ihr etwa herkommt, während ihr aber euer System im uns zeitverschobenen Parallelraum anders benennt. Können wir darüber vielleicht jetzt einmal offen sprechen und den richtigen Namen nennen, der ja beinahe gleichlautend ist wie Plejaden?

Ptaah Darüber sprachen wir schon einmal und ich erklärte dir, dass dies nicht weiterhin ein Geheimnis bleiben muss, auch wenn wir weiterhin vielleicht die Benennung Plejaden benutzen wollen, weil sich diese Bezeichnung so eingelassen hat.

Billy Aber meines Wissens ist dieses Gespräch nicht in einem Kontaktbericht aufgeführt. Haben wir das vielleicht ausserhalb der üblichen Kontaktgespräche besprochen?

Ptaah Das mag sein, ja.

Billy Gut, dann will ich jetzt offiziell sagen, dass ihr euer Sternensystem Plejaren nennt, wobei ihr aber die Systemsonnen und die Planeten gleichermassen benennt, wie wir in unserem Raum-Zeit-Gefüge die Gestirne der Plejaden bezeichnen.

Ptaah Das ist richtig.

Ebenso wurde mit dem Datum und der Nacht vom 2. auf den 3. Februar 1995 offiziell bekanntgegeben, dass die Plejaren auf der Erde nun endgültig ihre Stationen aufgelöst hatten, jedoch die Kontakte mit Billy weiterführten. Dabei kam dann eben auch offiziell heraus, dass sie sich selber nicht «Plejadier», sondern Plejaren nennen.

Auch wenn dies ein weiterer Beweis von vielen ist, dass Billy der alleinige und wahrliche Kontaktmann der Plejaren ist und mit dieser Handlungsweise vor allem aufgezeigt wird, dass sogenannte Kontaktler und Mächtgern-Ufologen, die sich keinen Deut um die Wahrheit kümmern, mit simplen Tricks entlarvt werden können, wird es diese leider nicht davon abhalten, auf ihrer alten Schiene weiterzufahren. Es wird noch für lange Zeit mehr als genug unlautere, betrügerische, gläubige und hörige Menschen geben, die sich auch dann nicht der Wahrheit zuwenden und nicht mutig genug sind zuzugeben, dass sie einem Irrglauben verfallen oder einem Schwindel auf den Leim gegangen sind, wenn diese eindeutig und offen vor ihnen liegen. Bedauerlich dabei ist, dass diese Menschen sich selbst und ihrer eigenen Evolution sowie ihrem eigenen Vorankommen in den Weg stellen.

Andrea Grässl, Schweiz

424. Kontakt, Samstag, 17. Juni 2006

Dann noch das hinsichtlich Vogelseuche und Bestimmung

Ptaah ... Die Wichtigkeit ist die, dass sich unseren genauen Abklärungen gemäss nun leider tatsächlich ergeben hat, dass sich unser Verdacht, den ich dir am 16. April anvertraute, umfänglich bestätigt hat.

Billy Du meinst bezüglich der Vogelseuche?

Ptaah Ja, davon spreche ich. Unsere weiteren Analysen haben unsere ersten Ergebnisse vom 4. April bestätigt; das Vogelseuche-Virus H5N1 ist leicht mutiert, dass es schon seit rund vier Monaten von Mensch zu Mensch übertragbar ist. Eine grosse Gefahr stellt es allerdings in diesem Rahmen für den Menschen noch nicht dar, denn erst eine weitere und gefährlichere Mutierung könnte zur Katastrophe führen.

Billy Also doch, aber leider nicht zu ändern.

Ptaah Ja, leider. Aber wenden wir uns anderen Dingen zu. – Unser telepathischer Kontakt heute nachmittag war eine interessante Erweiterung, als du Bernadette gebeten hast, ihren Artikel hinsichtlich dem Problem Bestimmung vorzulesen. Wie du mir erklärt hast, gibt es diesbezüglich immer wieder Missverständnisse.

Billy Das ist tatsächlich so, denn die Menschen der Erde verstehen unter einer Bestimmung etwas, das einzig und allein mit Gesetzen, Befehlen und Verordnungen usw. zusammenhängt, die befolgt werden müssen. Für sie ist also eine Bestimmung eine Anordnung, eine Vorschrift oder gesetzliche Verfügung usw., wobei auch eine letztwillige Bestimmung resp. ein letzter Wille als letztwillige Verfügung darunter fällt, wie aber auch ein Verwendungszweck einer Sache resp. eines Gegenstandes. Auch die sogenannte höhere und göttliche Bestimmung und Berufung fallen darunter, so aber auch die Bestimmung, als Mensch zu resp. für etwas bestimmt zu sein, wie z.B. als Handwerker oder Künstler usw. Dass all diese Formen der Bestimmung jedoch etwas mit Zwang und dergleichen zu tun haben, darüber wird vom Menschen kaum oder überhaupt nicht nachgedacht, wie auch nicht darüber, dass er sich eigene Bestimmungen schafft, die er zwanglos für sich erschafft und die er je gemäss den gegebenen Möglichkeiten, Voraussetzungen und Umständen usw. erfüllen kann oder nicht. Im Sinne der Geisteslehre gesehen sind also solche persönliche Bestimmungen derart aufgebaut, dass sie sowohl erfüllt werden oder nicht erfüllt werden können, und zwar je nachdem, ob die zur Erfüllung notwendigen Voraussetzungen, Bedingungen, Grundsätzlichkeiten resp. Grundlagen und sonstigen Bedingtheiten gegeben sind oder nicht. So hängen solche persönliche Bestimmungen also nicht mit Befehlen, Gesetzen, Verordnungen, Gewalt und Zwang usw. zusammen, sondern einzig und allein mit dem freien Willen des Menschen und mit all jenen Voraussetzungen, die zur Erfüllung der Bestimmung gegeben sein müssen.

Ptaah Das hat Bernadette gut beschrieben. Lass mich jetzt ihre Ausführungen lesen, die du da vor dir hast.

Billy Natürlich – bitte.

Ptaah Danke. – *(Liest den Artikel) ...*

Bestimmung ist nicht gleich Bestimmung

von Bernadette Brand, Schweiz

Im Verständnis des täglichen Gebrauches hat das Wort Bestimmung die Bedeutung von Anordnung, Befehl, Berufung, Determination, Festlegung usw. Eine Bestimmung ist also etwas Einzuhaltendes, etwas Abgegrenztes oder Begrenztes, das zu einem bestimmten, festgelegten Verhalten führt oder ein solches voraussetzt. Ein Mensch, der von sich sagt, er habe eine Bestimmung, oder von dem gesagt wird, dass er zu oder für etwas bestimmt sei, hat also keine andere Wahl, als dieser Bestimmung, diesem inneren oder äusseren Zwang zu gehorchen und auf Biegen und Brechen Mittel und Wege zu suchen, diese Bestimmung zu erfüllen, wenn er nicht vor sich selbst und vor den Augen seiner Mitmenschen als Versager oder Verräter erscheinen will. Wie kommt es aber zu einer Bestimmung? Wie alles, was der Mensch unternimmt, beginnt auch die Bestimmung mit einer Idee. Diese Idee wird vom Menschen aufgenommen und während einer gewissen Zeit überdacht, was heisst, dass Für oder Wider gegeneinander abgewogen werden. Während dieser Zeit versucht der Mensch unter Einbeziehung seines Wissens, seiner Erfahrung und den Informationen, die ihm zugänglich sind oder die er sich zugänglich machen kann, die Idee mit seinen inneren und den äusseren Gegebenheiten in Übereinstimmung zu bringen. Dazu ist mehr oder weniger Zeit erforderlich. Natürlich wird eine abstruse, unsinnige Idee sicherlich umgehend verworfen, während eine andere, vernünftig erscheinende über eine gewisse Zeit hinweg als Idee weiterverfolgt wird, bis der Mensch entscheiden kann, ob sich die Idee vielleicht auch tatsächlich realisieren und erfolgreich in die Praxis umsetzen lässt. Irgendwann wird dann die Entscheidung fallen, ob Schritte unternommen werden, die Idee zu realisieren oder sie endgültig fallenzulassen. Fällt der Entscheid positiv aus, soll die Idee also realisiert werden, wird ihre Umsetzung zu einem Entschluss, der bestimmte Schritte und weitere Entscheidungen verlangt, um Gestalt annehmen zu können. Während der Verwirklichung der Idee, die längst zu einem Beschluss geworden ist, fallen vielfältige Aspekte an, die entweder der ursprünglichen Idee angepasst werden müssen oder die eine Modifizierung der Erstidee verlangen. Auf jeden Fall verlangt der Beschluss eines Menschen, eine bestimmte Idee zu verwirklichen, dass er sich während der ganzen Zeit der Verwirklichung mit seiner ursprünglichen Idee weiterhin auseinandersetzt und alles, was ihm begegnet, daraufhin überprüft wie, wann und ob er es zur Umsetzung verwenden kann. Nimmt die Umsetzung dann langsam Gestalt an, gewinnt sie gewissermassen ihre eigene Kraft, durch die sie den Menschen letztlich dazu veranlasst, Verantwortung dafür zu übernehmen und sein gesamtes Denken, seine Tatkraft, sein Hab und Gut und alle seine Pläne in ihren Dienst zu stellen. Landläufig wird von einem solchen Menschen dann zuerst einmal gesagt, dass er seine Lebensaufgabe gefunden habe – und später, wenn er seine Verantwortung trägt, der Aufgabe treu bleibt und sie hartnäckig weiterverfolgt, wird von einer Bestimmung gesprochen. Im Falle einer solchen Bestimmung wird der Mensch quasi zu seinem eigenen Befehlshaber, der sich selbst im Rahmen seiner Bestimmung festlegt und nicht mehr über diese Festlegung hinausgeht oder etwas anderes an ihre Stelle setzt. Er wird diese selbstgewählte Eingrenzung auch nicht als Opfer empfinden, sondern als sein natürliches Schicksal, seine Berufung oder als Sinn seines Lebens – und diesem Lebenssinn wird er letztlich alles unterordnen und einordnen.

Im anderen Fall ist die Bestimmung einer Order, einem Befehl, einer Anordnung oder einer Weisung gleichzusetzen, für die der Mensch von aussen ausgewählt und die ihm aufgezwungen wird. Da es sich in solchen Fällen meist um beruflich oder gesellschaftlich über dem Ausgewählten Stehende handelt, die ihm gegenüber eine Weisungs- oder Befehlsbefugnis haben, ist er in der Regel gezwungen, die Bestimmung anzunehmen und zu erfüllen. Deshalb muss er dann auch alles, was in ihm und um ihn herum damit zusammenhängt, an diese Fremd-Bestimmung anpassen und ihr unterordnen, was bedeuten kann, dass er sein Privatleben, sein eigentliches inneres Ich, seine eigentlichen Absichten und seine wahren eigenen Neigungen und seinen wirklichen Charakter unter Umständen verleugnen muss, um der Bestimmung, die ihm von aussen aufgezwungen wurde, gerecht zu werden. Wird er versuchen, eine solche Bestimmung von sich zu weisen oder versagt er in der Erfüllung einer solchen Bestimmung,

dann kann das für sein weiteres Leben und eine eventuelle berufliche Karriere üble und möglicherweise sogar lebenslange Folgen nach sich ziehen. Es wird ihm also in der Regel kaum etwas anderes übrigbleiben, als sich einer noch so unbeliebten Fremdbestimmung zu fügen und alles daran zu setzen, diese zum Erfolg zu führen. Der damit verbundene Zwang kann und wird nicht ohne Folgen für sein Denken, seinen Charakter, seine Motivationen und sein Verhalten bleiben. In der Regel sind die aus äusserem Zwang entstehenden Folgen für den Menschen wohl eher negativ als positiv und entsprechend wird sich vermutlich auch sein weiteres Leben gestalten.

Wie auch immer, eine Bestimmung hat in unserem Verständnis immer etwas mit einer Wahl-, Gedanken- und Handlungseinschränkung zu tun oder damit, dass etwas getan wird oder getan werden muss, das nur mit einem Kraftakt und mit Verzicht auf bessere Alternativen erreicht werden kann. In der Regel verstehen wir unter einer Bestimmung, dass ihr das eigene Leben, das Wollen, das Können und die Absichten ohne Rücksicht auf die gegebenen Möglichkeiten untergeordnet werden. Das kann bedeuten, dass das ganze Leben grundlegend umgekrempelt und der eigene Charakter verleugnet sowie das eigene Denken und Handeln vergewaltigt werden muss.

Es gibt aber noch eine weitere Art der Bestimmung – die selbsternannte Bestimmung und die Bestimmung in bezug auf die Geisteslehre, die ihre Erfüllung nur in den gegebenen Möglichkeiten usw. finden kann. Dabei handelt es sich um eine Bestimmung, die wohl eine gewisse Handlungs- und Denkweise voraussetzt, die aber frei von jedem Zwang ist und nur als Bestimmung erfüllt werden kann, wenn die inneren und äusseren Möglichkeiten und das eigene Wollen, das Verantwortungsgefühl und die Interessen mit der gegebenen Bestimmung auch wirklich übereinstimmen und mit ihr harmonieren. Diese Bestimmung ist mit einer gewaltlosen Gewaltsamkeit zu vergleichen, die ohne negativen Kraftaufwand, ohne Zwang, quasi mit einer natürlichen Leichtigkeit getragen und umgesetzt wird, weil einfach alle Faktoren im Zusammenhang mit der Bestimmung übereinstimmen und mit ihr gleichlaufen. Diese Form von Bestimmung verlangt vom Menschen, dass er sich über seine ureigensten inneren Ziele und Beweggründe Klarheit verschafft und dass er bereit ist, sich seinem inneren Drang zu stellen und die Verantwortung, die damit zusammenhängt, auch wirklich wahrzunehmen, zu erkennen und diese zu erfüllen. Erst wenn diese Entscheidung gefallen ist und wenn alle inneren und äusseren Möglichkeiten und Gegebenheiten mit der Bestimmung übereinstimmen, kann eine Entscheidung zur Erfüllung oder Nichterfüllung fallen. Und nur wenn die Harmonie vollkommen, der Wille zu Verantwortung umfänglich und die inneren und äusseren Möglichkeiten den Erfordernissen der Bestimmung flexibel angepasst werden können, wird eine Bestimmung nach dem Sinn der Geisteslehre zu einer wirklichen Bestimmung. Deren Erfüllung ist niemals mit einem Zwang verbunden, sondern sie fundiert immer auf einer freien und freiwilligen Entscheidung, die im Einklang mit den eigenen Erkenntnissen, mit dem Wissen, der Verantwortungserkennung und mit den inneren und äusseren Möglichkeiten des aktuellen Lebens getroffen wird. Eine solche Bestimmung berechtigt zu nichts, aber sie verpflichtet den Menschen, seine eigenen inneren und äusseren Möglichkeiten auszubauen und zu evolutionieren, um sich in Harmonie mit der Bestimmung zu entfalten, zu wachsen und weiterzuentwickeln.

Im Moment der Entscheidung, die zu einer geisteslehremässigen Bestimmung führt, muss der Mensch allein sein mit seinem Wissen, seinen Erkenntnissen, seinem Wollen und seinem Verantwortungsgefühl. Er muss frei sein von jeder Art Zwang, frei von äusseren Aufforderungen oder Druck, frei von falschen Erwartungen und falschen Pflichtgefühlen und frei von jeder Art Unfreiwilligkeit. Nur in der absoluten Freiwilligkeit, in der inneren und äusseren Freiheit und in der Drucklosigkeit kann eine geisteslehremässige Entscheidung fallen oder gefällt werden, die zu einer Bestimmung werden kann oder die als frühere Bestimmung aufgenommen und verwirklicht wird. Denn allein aus der eigenen Freiheit und Freiwilligkeit sowie aus dem eigenen Verantwortungsgefühl und der eigenen Erkenntnis wachsen und resultieren die Beständigkeit und die Festigkeit, die zur Erfüllung einer Bestimmung Voraussetzung sind. Eine Bestimmung zu haben und zu erfüllen ist ein leichter und zugleich schwerer Weg, und dieser kann nur dann in Beständigkeit und mit Erfolg beschritten werden, wenn einerseits der eigene freie Wille zur Erfüllung der Bestimmung jederzeit gewahrt bleibt, wenn die eigene freie Erkenntnis unbeeinflusst ist und wenn andererseits das Verantwortungsgefühl zum alles umfassenden Verantwortungsbewusst-

sein wird, das erst die notwendigen inneren und äusseren Entscheidungen ermöglicht. Schwer ist dieser Weg darum, weil der Mensch oft und oft gegen sich selbst und seine eigenen falschen Gedanken und Wünsche, gegen seine Charakterschwächen, gegen seinen Hang zu Annehmlichkeiten und gegen die eigene Nachlässigkeit ankämpfen muss. Schwer ist es für ihn auch einzusehen und zu erkennen, dass die Erfüllung einer Bestimmung und damit einer eingegangenen Pflicht nicht ohne weiteres den eigenen Launen und Lüsten geopfert werden darf, sondern dass die Pflicht die Verpflichtung beinhaltet, ihr gerecht zu werden und diese zu erfüllen, auch wenn es einem einmal weniger in den Kram passt. Leicht ist der Weg aber deshalb, weil er stets im Gleichklang und in Harmonie mit dem eigenen innersten Wesen ist und weil er ohne unnötigen Kraftaufwand, ohne unnötiges Leid und Leiden und frei von Zwang zur Selbstverwirklichung führt und dadurch dem eigenen innersten Wesen der Weg geebnet wird, ins äussere Leben durchzuschimmern und nach aussen zu wirken durch die Veränderungen, die der Mensch in Freiwilligkeit und Einsicht an sich selbst vollzieht.

In der Form der geisteslehremässigen Bestimmung liegen der Motor und der Treibstoff zur Evolution der Gedanken, des Bewusstseins und der Handlungen. Darin aber ist auch das Tabu verankert, andere Menschen zu etwas zu zwingen oder zu veranlassen, was sie selbst nicht wollen oder können und was nicht im Bereich ihrer inneren und äusseren Möglichkeiten, ihrer Erkenntnisse und ihres Verantwortungsgefühls liegt. Die selbsternannte und geisteslehremässige Bestimmung ist also immer und in jedem Fall frei von Zwang, allein ausgerichtet auf die gegebenen Möglichkeiten und deshalb stets flexibel sowie sich selbst an die Gegebenheiten des menschlichen Lebens anpassend, was bedeutet, dass sie wahrhaft evolutiv, reell, respektvoll und realistisch ist, weil sie stets frei bleibt in ihrer Erfüllung und nur abhängig ist von dem, was der Mensch als Mensch zu erbringen und zu erarbeiten vermag.

Ptaah Das Ganze ist noch etwas erweitert und zudem gut und verständlich.

Nächtliches Wiedersehen

Am Samstag, den 27. Mai 2006, abends gegen 23.30 h, hielt ich mich mit Billy noch im Freien auf, wo wir einige Worte wechselten, während wir langsam vom Haus in Richtung Märchenweiher gingen. Billy war auf seinem obligaten nächtlichen Rundgang und ich war auf dem Weg in meine Behausung. Weil der Himmel nach längerem wieder einmal klar war und die Sterne besonders schön und hell leuchteten, begleitete ich Billy noch einige Schritte weiter in Richtung Garten.

Kaum auf dem offenen Platz vor der Remise angekommen, machte mich Billy auf ein hellstrahlendes grosses Licht aufmerksam, das ungewöhnlich langsam aus östlicher Richtung kommend nach Südwesten zog. Je weiter es sich gemächlich Richtung Südwesten – mir schien in Richtung Flughafen Kloten – bewegte, desto mehr liess das Leuchten nach und wurde erst zu einem schwachen Glimmen, ehe es nach zwei oder drei Minuten ganz verschwand. Natürlich wollte ich von Billy wissen, ob es sich um eines «unserer Schiffe» gehandelt haben könnte. Er erklärte, dass er es nicht wisse und dass er auf sein Rufen keine Antwort erhalten habe. Vielleicht handle es sich um Menschen, die wohl zur plejarischen Föderation gehörten, jedoch noch nie mit ihm in Kontakt gestanden hätten. Mit dieser Antwort musste ich mich wohl bescheiden.

Ich blickte nochmals zum Himmel auf und in diesem Augenblick sahen wir ein weniger hell leuchtendes Objekt, das seine Bahn von Norden nach Süden zog und etwas eiliger unterwegs war als das erste. Wohl seltsam, dachte ich, dass zwei Schiffe so kurz nacheinander ihre Bahn über unserem Center zogen. Auch dieses Schiff konnten wir verfolgen, bis sein schwaches Leuchten sich in der Ferne des Nachthimmels verlor.

Gerade wollte ich mich abwenden, als Billy mich auf ein blitzendes Licht am Himmel aufmerksam machte. Da ich das erste Aufblitzen nicht wahrgenommen hatte, musste ich mich einige Sekunden gedulden, bis ich den nächsten Blitz sehen konnte. Danach aber konnten wir das in einem Intervall von

10 bis 15 Sekunden hell aufblitzende Schiff noch mehrere Minuten beobachten, und jetzt erklärte mir Billy auch, dass es sich um Florena handle, die unterwegs sei. Bereits bei der ersten Sichtung habe sie seinen Ruf vernommen, aber keine Zeit gehabt zu antworten, weil sie gerade zu beschäftigt gewesen sei. Und, erzählte mir Billy, das zweite Schiff, das sich von Norden nach Süden bewegt habe, sei Enjanas Schiff gewesen. Florena kündigte ihm Ptaahs Besuch für den späteren Sonntagnachmittag an und teilte ihm mit, dass sie uns beide im Freien gesehen habe und dass sie und Enjana uns eine Freude machen wollten, was ihnen wunderbar gelungen ist, um so mehr da ich die beiden seit unseren gemeinsamen Korrekturarbeiten besonders ins Herz geschlossen habe.

Bernadette Brand, Schweiz

VORTRÄGE 2006

Auch im Jahr 2006 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

26. August 2006	Karin Wallén Christian Krukowski	Verbundenheit Menschheitsgeschichte VII
28. Oktober 2006	Guido Moosbrugger Hans-Georg Lanzendorfer	Vom Neugeist bis zur Reingeistform Physikalische Fundamentalkräfte Sexualität in der Geisteslehre

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU 2007

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 27. Mai 2007 statt, in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

12. Jahrgang
Nr. 26, August 2006

Die Stimme der Vernunft oder wie kann ein dauerhafter Weltfrieden erreicht werden?

Zur Mitte des Jahres 2006 befindet sich die Erdenmenschheit in einer brisanten Lage, die durch verschiedene Gefahren, Konflikte und Kriege gekennzeichnet ist, wie z.B. den Atomprogrammen des Iran und Nordkoreas. Besonders der Einmarsch der israelischen Armee in den Libanon ist eine akute Bedrohung des Weltfriedens, die nur durch ein entschlossenes und konsequentes Vorgehen gegen die verursachenden Kräfte und Elemente gebannt werden könnte. Das wäre eigentlich die Aufgabe einer entschlossen-, handlungs- und durchsetzungskräftigen Weltorganisation, wie es die Vereinten Nationen (UN) für sich beanspruchen zu sein.

Die freie Enzyklopädie «Wikipedia» im Internet beschreibt die UN wie folgt:

Die **Vereinten Nationen (VN; engl. *United Nations, UN*; oft **UNO** für *United Nations Organisation*)** sind ein zwischenstaatlicher Zusammenschluss von 192 Staaten der Erde und als globale internationale Organisation uneingeschränkt anerkanntes Völkerrechtssubjekt.

Die wichtigsten Aufgaben der Organisation sind die Sicherung des Weltfriedens, die Einhaltung des Völkerrechts, der Schutz der Menschenrechte und die Förderung der internationalen Zusammenarbeit.

(Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Vereinte_Nationen)

Wie aber kann ein Weltfrieden überhaupt geschaffen und gesichert werden?

Ein effektives Mittel zur Friedensschaffung war schon Äonen vor unserer Gegenwartszeit «... eine *Multinationale Friedenskampftruppe, die überall dort sofort kampferprobt in Erscheinung trat und die verbrecherischen Eroberer bekämpfte oder in Gefangenschaft führte, wo diese ihre Eroberungsfeldzüge durchführten.*» (Zitat aus dem 238. Kontakt, Samstag, 18. Mai 1991, 00:55 Uhr, veröffentlicht in «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte», Block 6).

Diese Multinationalen Friedenskampftruppen nach dem Vorbild von Nokodemion hätten – würden sie heute wieder von der Weltgemeinschaft organisiert, ausgebildet und aufgestellt werden – wie zur damaligen Zeit, die Aufgabe, innerhalb von 72 Stunden jeden Konfliktherd im Keime zu ersticken. Die erfahrenen und in den schöpferisch-natürlichen Prinzipien geschulten Kräfte dürften dabei in gezielter Weise ausschliesslich die für die kriegstreibenden Verbrechen und bewaffneten Konflikte verantwortlichen Elemente entwaffnen und in sicheren Gewahrsam nehmen, wonach diese dann auf Beschluss und Weisung der Weltgemeinschaft auf Lebenszeit aus der Gesellschaft ausgesondert werden müssten, um nicht noch mehr Schaden anrichten zu können. Dieses Vorgehen entspräche dem schöpferischen Prinzip der logischen Gewalt in Notwehr, wobei weder Unschuldige in irgendeiner Weise geharmt, verletzt oder getötet werden dürfen, noch irgendein vermeidbarer Sachschaden verursacht werden darf, der

auf Kosten der Zivilbevölkerung des Landes ginge, in dem sich die fehlbaren, kriegstreibenden Elemente aufhielten.

Die Soldaten und Führungskräfte der Friedenskampftruppe müssen dabei in ihrer Persönlichkeit, ihrem Denken, Fühlen und Handeln dermassen im Positiv-Ausgeglichenen gefestigt und geschult sein, dass sie auch in Extremsituationen nicht die Nerven verlieren, sondern nüchtern, besonnen und kontrolliert ihre Aufgabe erfüllen, ohne dabei in Hass- und Rachedgedanken oder in einen Blutrausch zu verfallen, wie es bei «normalen» Soldaten nicht selten der Fall ist.

Die Fehlbaren würden nach Geschlechtern getrennt an einem schwer zugänglichen Ort, wie z.B. auf einer weit abgelegenen Insel, ihr Leben aus eigener Kraft fristen müssen, an Leib und Leben ungeharnt und frei, aber unter fortlaufender Belehrung in den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten, wodurch sie die Möglichkeit erhielten, ihr falsches Denken, Fühlen und Tun zu erkennen und evolutiv zum Guten zu ändern. Das käme sowohl ihnen selbst im aktuellen Leben als auch den neuen Persönlichkeiten ihrer Geistform in den folgenden Leben und der menschlichen Gesellschaft im gesamten zugute. Diese Massnahmen wären im Einklang mit dem Gesetz resp. Gebot des Universalbewusstseins, dass jede bewusst evolutionisierende Lebensform, insbesondere also der Mensch, aus seinen Fehlern lernen muss und die Gelegenheit erhalten soll, diese zu beheben.

Im Gegensatz dazu ist die auf der Erde immer noch übliche Todesstrafe für Schwerverbrecher schöpfungswidrig, weil sie den Menschen mit unlogischer Gewalt aus dem Dasein befördert und ihm unrechtmässig und im Verstoss gegen die Schöpfungsgesetze jede Möglichkeit zur Besserung im gegenwärtigen Leben entzieht. Das Befürworten oder Vollstrecken der Todesstrafe zeugt von einer noch primitiven Denk- und Gefühlsart der Pro-Todesstrafe-Schreienden, denen der Sinn nach Rache, Vergeltung und Ermordung steht, womit sie offenbaren, dass sie die Bezeichnung «Mensch» (von OMEDAM = Gesetz und Erfüller) im wahren Wortsinn noch nicht verdienen.

Die oben genannten Punkte zur Schaffung von Multinationalen Friedenskampftruppen nach dem Vorbild von Nokodemion-Henok-Henoch setzen zu ihrer Verwirklichung als Grundbedingung voraus, dass die Entscheidungsgremien der Vereinten Nationen mit Menschen besetzt und von Kräften geführt würden, die absolut unabhängig, unpolitisch und neutral sein müssen und ihr gesamtes Denken allein nach den schöpferischen Prinzipien von Wahrheit, Wissen und Weisheit ausrichten und sich allein von Vernunft und Verstand leiten lassen.

Die Realität auf der Erde im Jahre 2006 ist aber dermassen, dass die beratenden und entscheidenden Kräfte der Vereinten Nationen, wie z.B. der Sicherheitsrat, mehr einem Haufen zerstrittener, unreifer, dummer und unmündiger Kinder gleichen, als einem Rat weiser, erfahrener und wirklich lebensstüchtiger Menschen. In Wahrheit sind es wohl eher unwissende, unerfahrene, verweichlichte, falschhuman denkende und von Macht- und Besitzgier, Egoismus, politischem Kalkül und Sektierismus getriebene Menschen, die in keiner Weise zu Führungskräften taugen, weil sie weder ihre Verantwortung gegenüber sich selbst und den Mitmenschen erkennen und wahrnehmen, noch die Folgen ihres von Unfähigkeit geprägten Handelns abschätzen können.

Die «Vereinten Nationen» haben daher weder diese Bezeichnung verdient, weil sie nicht als einheitliche Kraft entscheiden und handeln, noch haben sie länger ein Existenzrecht als Organisation und müssten daher aufgelöst und durch eine Kraft ersetzt werden, die schnell, entschlossen und schlagkräftig handeln kann und sich allein von schöpferisch-natürlichen Grundsätzen leiten lässt.

Dies könnte ein Rat wirklich wissender und weiser Menschen sein, die sich in ihren Entscheidungen von einem wahren Weisen leiten liessen, wie es der Prophet der Neuzeit, «Billy» Eduard Albert Meier, ist.

Zitate aus dem 243. Kontakt, Montag, 22. Juni 1992, 02.46 Uhr, veröffentlicht in «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte», Block 7:

Billy: «... Wie sagte doch einst Henoch dazu: «Niemand hat es notwendig zu argumentieren, wenn er die Wahrheit kennt, vernunftsträchtig ist und die Wahrheit spricht; wer aber argumentieren muss, der kennt weder die Wahrheit, noch spricht er diese aus, und also ist auch seine Vernunft nicht gebildet».»

«... Er prägte damals auch die Worte: <Wer in Wahrheit richtig entscheiden will, der muss dies aufgrund von Vernunft und Verstand und aufgrund von Sachkenntnis und Wahrheit tun, folglich niemals durch eine Stimmenmehrheit entschieden werden kann.>»

Achim Wolf, Deutschland

Zu den Geschehen in Israel, im Gaza-Streifen und im Libanon Aus den Kontaktberichten Nr. 425, Nr. 426, 427, 429 und 431

Kontaktbericht Nr. 425, 19. Juni 2006

Quetzal ... Jetzt möchte ich dir aber eine Voraussage eines aussergewöhnlichen Geschehens nennen, wie mir das von Ptaah aufgetragen wurde: Es wird in wenigen Tagen sein, dass palästinensische Extremisten zwei israelische Soldaten töten und einen entführen werden, um in Israel Inhaftierte freizupressen. Die israelische Reaktion darauf wird ein militärischer Banditenakt sein, indem ein grosses Armeeaufgebot beim Gaza-Gebiet auffahren und vom 27. auf den 28. dieses Monats neue Kriegshandlungen mit folgenschweren grossen Zerstörungen gegen die Palästinenser eröffnen wird. Zur Erniedrigung der Palästinenser werden durch die Israelis auch verschiedene Hamas-Politiker verhaftet und unter Anklage gestellt. Das Ganze wird zu neuen Hasswellen und zu neuen bössartigen Ausschreitungen führen.

Billy Wodurch natürlich die politische, militärische und terroristische Weltlage wieder instabiler und gefährlicher wird, was wieder Angst und Schrecken verbreitet und viel Ärger bringt für alle jene, welche sich um wirklichen Frieden sowie um Freiheit und um Humanität bemühen.

Quetzal Das wird leider so sein. ...

Kontaktbericht Nr. 426, 8. Juli 2006

Ptaah ..., wenn ich dir noch etwas an aussergewöhnlichen Voraussagen berichtet habe, in bezug auf Geschehen, die sich in den nächsten Tagen ergeben werden. Erstens wird sich ... Zweitens werden im libanesisch-israelischen Grenzgebiet Extremisten der Hisbollah-Organisation zwei israelische Soldaten entführen, um sich einerseits für den kriegsbanditenmässigen israelischen Einfall in den Gaza-Streifen zu rächen, und andererseits – wie bei der ersten Entführung – palästinensische Gefangene in Israel freizupressen. Durch diese zweite Entführung fühlt sich Israel weiter gestärkt, um kriegsbanditenmässig tätig zu sein, denn israelisches Militär wird in den Libanon einfallen und auch dort viel Unheil anrichten, das leicht zu einem Flächenbrand werden kann.

Billy Wieder ein Nagel mehr ins Brett einer allgemeinen Weltunsicherheit in bezug auf einen umfassenden Krieg, dessen Gefahr durch diesen Akt der Palästinenser und Israelis neu aufflammt. Geht das so weiter, dann erfüllt sich die Prophetie eines Dritten Weltenbrandes im Jahr 2006 doch noch – auch wenn das nicht zu hoffen ist.

Ptaah Ja, zumindest wächst die Gefahr wieder durch all die Irren und Wahnsinnigen aller Lager in Nahost, die ihre blutigen und wahnwitzigen Befehle geben und die ihre ihnen Hörigen derart beeinflussen, dass diese alle Verbrechen begehen, die zu einem Weltenbrand führen können. Zu diesen Irren, Kriegshetzern und Kriegsführenden gehören aber auch die USA, die in Afghanistan und im Irak mit ihrer Anwesenheit und mit ihren Greuelthaten sowie mit ihrem Militärzwang die Bevölkerung terrorisieren, die verschiedenen Gläubigengruppen gegeneinander aufbringen und nach Möglichkeit Bürger-

kriege heraufbeschwören. Auch die Tatsache, dass die verantwortungslosen Mächtigen und Anhänger der USA, Grossbritanniens und Deutschlands usw. einseitig Israel Hilfestellung leisten, die Muslime und Muslima diskriminieren und ihnen alle Hilfe entsagen, trägt auch nicht dazu bei, dass Frieden entstehen kann. Und in bezug auf den prophezeiten Dritten Weltenbrand ist zu sagen, dass es zwar noch nicht nach einem solchen und nach einer Erfüllung der Prophetie aussieht, doch das kann sich durch den Wahnwitz der Verantwortlichen in der Welt sehr schnell ändern, und zwar von einer Stunde zur andern.

Billy Das sagtest du schon früher, doch fragt es sich, ob dieser Fall tatsächlich eintreffen wird. Wie aber die Sache zwischen den verantwortungslosen Machtgierigen auf unserer Welt aussieht, ist die Möglichkeit noch lange bis in weite Zukunft gegeben, dass ein Dritter Weltkrieg unheilvoll über die Erde zieht. Allein die Tatsache, dass verbrecherische Machtgierige immer wieder in diversen Ländern Kriege und sonstige Terrorakte vom Zaun brechen – wie auch eigentliche Terrororganisationen und Einzelterroristen ihre verbrecherischen Terroranschläge – weist darauf hin, dass es früher oder später eines Tages zu einem neuerlichen Weltkrieg kommen kann. Etwas, das zu verhindern wäre, wenn die Menschheit endlich davon loskommen würde, die verbrecherischen Machtgierigen anzuhimmeln und sie zu ihren Führern zu wählen, anstatt sie schon zum Teufel zu jagen, ehe sie auch nur die Möglichkeit haben, ans Ruder zu kommen. Doch viele des Volkes sind dumm und dämlich und schreien für die Machtgierigen pro und hurra und sind gleichen verbrecherischen Sinnes wie diese selbst. Tatsächlich gäbe es nur die eine Möglichkeit, um das Ganze des weltweiten kriegerischen Wahnsinns zu stoppen, wenn nach dem Prinzip von Henok eine weltumfassende Multinationale Friedenskampftruppe geschaffen würde, die einer reinen Friedensregierung unterstünde, worüber keine Machtgierigen irgendwelche Macht hätten. Die weltumfassende Friedensregierung müsste gemäss dem Henok-Schema darum besorgt sein, dass ihre Friedenskampftruppe in allen Ländern sämtliche Massenvernichtungswaffen resp. Kriegswaffen aller Art zerstören und eliminieren und so einen weltweiten Frieden herbeiführen und bewahren würde. Haben die Völker einerseits keine Machtgierige mehr am Ruder und keine Kriegswaffen mehr zur Verfügung, und können sie solche auch nicht mehr herstellen oder kaufen, mit denen sie andere Völker angreifen und niederzwingen können, dann besteht wirklich die Chance eines weltweiten Friedens. Doch ein solches Handeln bedarf einer gehörigen Portion Intelligenz, die in der Regel den verbrecherischen und verantwortungslosen Machtführenden ebenso abgeht, wie auch all jenen des Volkes, die deren Anhänger sind und die die Staatsverbrecher befürworten. Tatsächlich sind nur sehr wenige Einzelfälle bei den Regierenden, von denen gesagt werden kann, dass diese das Volk richtig führen und auch tatsächlich um das Wohl des Volkes bemüht sind.

Ptaah Deine Worte in der Erdenmenschen Ohr, doch wird das nur ein Wunsch bleiben, denn die meisten werden nicht hören wollen, sondern weiterhin im Wahn leben, dass sie richtig handeln, ihre Intelligenz gebrauchen und das tun, was getan werden muss. Diese Menschen werden es auch sein, die behaupten werden, dass deine Ausführungen dumm, illusorisch und undurchführbar seien, weil ihre Vernunft und ihr Verstand nicht dazu ausreichen, um die verwirklichungsbare Möglichkeit deiner genannten Massnahmen zu erfassen, zu erkennen und zu verstehen, geschweige denn, dass ihre Intelligenz dazu ausreicht, sich die Verwirklichung vorstellen zu können. Doch dass die Verwirklichung deiner Ausführungen tatsächlich möglich ist, das beweist die Tatsache, dass das auch bei Henok der Fall war. Davon haben die Erdenmenschen jedoch keinerlei Ahnung oder Wissen, und ehe sie auch nur eine schwache Ahnung davon gewinnen werden, dass deine Ausführungen wirklich Erfolg bringen können, wird noch sehr viel Zeit vergehen. Die Intelligenz ist dabei ein sehr wichtiger Faktor, um allein das notwendige Verstehen für dein genanntes Henok-System aufzubringen, und noch umfangreicher muss die Intelligenz sein, um das zu verwirklichen, was du genannt hast. Leider sind es zur Zeit nur wenige Erdenmenschen, bei denen Vernunft und Verstand so weit reichen, dass deine Ausführungen auf fruchtbaren Boden fallen. Dazu gehören aber nicht jene, welche grosse Worte und sich einen Namen in der Welt machen, um vor den Menschen zu scheinen – als Leuchten der Intelligenz, des Wissens und der Weisheit, denn wahrheitlich sind sie lichtlose, unintelligente, wissens- und weisheitslose

Kümmertlinge, durch die die Menschen in die Irre geführt und vom wahren Wissen und der Bewusstseinsrevolution ferngehalten werden. Sie, die sich ihrer vermeintlichen Intelligenz rühmen, sind es – und waren es seit alters her –, durch die Unheil, Verdruss, Evolutions- und Fortschrittshemmung sowie Krieg, Leid und Not über die Menschheit und die Fauna und Flora gebracht werden – und seit alters her gebracht wurden.

Billy Uh, Mann, das trifft. Schon jetzt höre ich die bösen Worte jener, welche sich betroffen fühlen müssen und uns beide der Grosssprecherei und der ungerechten Verurteilung beschimpfen werden. Das aber ist mir völlig egal, denn was du gesagt hast ist die Wahrheit, und die Wahrheit bleibt nun einmal Wahrheit und kann nicht durch geschwollene Worte beschönigt werden. ...

Kontaktbericht Nr. 427, 9. Juli 2006

Ptaah Das würde sinnlos sein, denn wenn die Verantwortlichen nicht auf die offizielle Warnung reagieren, die sie erhalten werden, so wäre auch dein Bemühen sinnlos. Ausserdem würdest du nur belächelt, wie das auf der Erde bei allen Regierenden und sonstigen Verantwortlichen üblich ist, was sich schon seit damals bewiesen und immer stets wiederholt hat, als du in den Fünfzigerjahren und auch in den Siebzigerjahren usw. des letzten Jahrhunderts deine Warnschreiben an Tausende von Verantwortlichen der Regierungen, Zeitungen, Radiostationen und Universitäten usw. gesandt hast. Dein Bemühen wäre wirklich sinnlos, weshalb du künftig von solchen Dingen Abstand nehmen solltest, weil sie keine guten Früchte bringen. Die Erdenmenschen hören lieber auf falsche Propheten und Sekten-gurus und nehmen dadurch lieber Schaden, Leid, Schmerz, Zerstörung und Trauer in Kauf, als dass sie auf die weisen Worte eines wahren Künders der Wahrheit hören.

Billy Leider hast du recht, doch zu ändern ist das wohl nicht so leicht. Das auch gesehen in bezug auf den Krieg im Libanon durch die Hisbollah und die Israelis. Dass endlich eine Multinationale Friedenskampftruppe gemäss Henoks Schema auf die Beine gestellt wird, durch die wirklich Frieden auf der Erde geschaffen werden könnte, bleibt ebenfalls vorderhand noch ein Wunschtraum. Die Menschheit müsste endlich intelligent werden und also Verstand und Vernunft walten lassen, um die falschen Regierenden abzusetzen und solche Menschen an die Spitze zu bringen, die für den wahren Frieden und für das Volk arbeiten. Es ist nämlich nicht mit den idiotischen Konferenzen der Staatsmächtigen getan, die eine grosse Schnauze in bezug auf Frieden und Terrorismusbekämpfung und für das Wohl der Menschheit führen, denn grundsätzlich sind sie es selbst, die Terror, Tod, Zerstörung und Verderben auf der Erde anzetteln und weltweit verbreiten. Die Mächtigen üben nur ihre Macht aus, leben nach ihren Gelüsten und Wahnsinnsideen, woran sie sich befriedigen, und zwar ganz gleich, ob dabei Millionen von Menschen ihr Hab und Gut oder gar ihr Leben verlieren. Die grosse Masse aller Völker ist aber leider dumm und von nur geringer Intelligenz, denn lieber beten sie gläubig, hingebungsvoll, fanatisch und erwartungsvoll zu ihren imaginären Göttern, die ihnen jedoch keine Hilfe bringen können, weil diese eben nicht existieren. Die grosse Masse der Menschen der Erde will einfach nicht begreifen, dass es keinen Gott-Vater, keine himmlische Götter, keine Engel und keine Heiligen gibt, die über das Wohl und Wehe sowie über das Sein und Nichtsein des einzelnen und der ganzen Menschheit bestimmen und entscheiden. Es wird nicht begriffen, dass es der Mensch selbst als einzelner und als Gesamtheit ist, der sein Schicksal in jedem Jota bestimmt und herbeiführt und dass folglich nur er ganz allein sich selbst jede notwendige Hilfe bringen kann und muss. Das darum, weil der Mensch selbst und ganz allein – ohne irgendwelche Gottheit, Engel und Heilige usw. – seine Gedanken und Gefühle in sich erschafft und daraus seine Handlungen begeht, folglich er in jeder Beziehung selbst für alles und jedes in jeder Beziehung verantwortlich ist und also auch selbst sein Schicksal bestimmt, und zwar sowohl auf den einzelnen Menschen als auch auf die ganze Menschheit bezogen. Würde der Mensch der Erde endlich von seinem religiösen und sektiererischen Wahnglauben los-

kommen und sich der genannten Wahrheit der Selbstverantwortung für alle Dinge zuwenden, dann würde sich verhältnismässig schnell vieles zum Besseren wenden. Die herrschsüchtigen und verantwortungslosen Staatsmächtigen würden von ihren Thronen gestossen und durch Kräfte ersetzt, die allein für das Wohl der Menschen und damit auch für den Frieden arbeiten würden, und zwar gemäss dem Willen all jener Menschen und Völker, die nach Frieden heischen und gewillt sind, ihre Intelligenz aufzubauen, um rundum Vernunft und Verstand walten zu lassen. Leider ist es aber gegenwärtig noch so, dass bei der grossen Masse der Menschen der Erde die Intelligenz noch in den Kinderschuhen steckt, und zwar inklusive aller jener, welche als Staatsmchtige fungieren und Unheil, Tod, Verderben, Zerstörung, Krieg und Terror über die Menschheit bringen. Alle denken sie aber – die Völker wie auch die Staatsmchtigen und ihre Vasallen –, dass ihre Intelligenz gross gebildet sei und dass sie diesbezüglich nichts mehr zu lernen hätten, folglich sie verstandes- und vernunftsmässig das Richtige tun würden, was aber mitnichten der Wahrheit entspricht, denn wahrheitlich sind sie abgrundtief intelligenzlos und damit also ohne wertvolle Vernunft und ohne effectiven Verstand. Menschen mit einer wirklich evolutiv wertvollen Intelligenz resp. mit ausgeprägtem Verstand und entsprechender Vernunft, lassen sich leider nur wenige auf der Erde finden, doch sind sie es, die sich darum bemühen, dass die Menschen der Erde bewusstseinsmässig vorankommen, lernen was Liebe, Frieden, Weisheit, Freiheit und Harmonie ist. Und da es leider in dieser Beziehung nur wenige sind, wird es noch lange dauern, ehe sich alles Übel ändert und eine Wandlung zum Besseren stattfindet. Doch jeder einzelne all dieser wenigen Menschen muss sich täglich darum bemühen, als Vorbild allen anderen gegenüber zu leben, denn nur durch das Vorleben der richtigen Lebensweise gemäss den schöpferischen Gesetzmässigkeiten sowie durch die notwendigen Gespräche, Gedanken, Gefühle und Handlungen und durch die geschriebenen Worte zur Belehrung ist es möglich, dass die Menschen der Erde ihre Intelligenz resp. ihren Verstand und ihre Vernunft aufbauen. Nur durch die unaufhörliche Belehrung in bezug auf die Wahrheit durch die wenigen wahrlich Wissenden und Intelligenzen, kann eine Änderung zum Besseren herbeigeführt werden, und zwar auch dann, wenn nur ein Jota in der Gedankenwelt der noch Unintelligenten hängenbleibt. Reiht sich nämlich Jota und Jota zusammen, dann bildet sich daraus etwas, das stetig grösser und umfangreicher wird und folglich sich auch ausbreitet, kräftiger wird und letztlich einen unübersehbaren Faktor bildet, der nicht mehr ausser acht gelassen werden kann.

Ptaah Tatsächlich, das ist so. Doch so lange, wie die Völker der Erde nicht selbst der wirklichen Intelligenz mächtig werden, so lange werden sie blutrünstige und machtgerige Regierende wählen, diesen huldigen und gleichen verbrecherischen Sinnes sein wie diese selbst. Leider können die wenigen Vernünftigen nichts gegen die Masse der Unvernünftigen und der Hörigen hinsichtlich der Machtgerigen ausrichten, denn ihrer sind noch zu wenige. Intelligenz nämlich, also Vernunft und Verstand, müssen erst von der grossen Masse aller Völker hart erarbeitet werden, und erst dann wird es möglich, dass dann endlich vernünftig gehandelt wird und die Machtgerigen zur Räson gebracht werden. Bis dahin vergeht aber noch sehr viel Zeit. Das bedeutet auch, dass eine Multinationale Friedenskampftruppe noch sehr lange auf sich warten lässt.

Billy Ja, das wird leider so sein. Auch wird sich keine massgebende Person bei mir melden, der ich die Bedeutung, den Aufbau und die Funktion sowie das Drum und Dran um eine Multinationale Friedenskampftruppe erklären könnte. ...

Ptaah Das wird wohl so sein. – ...

Kontaktbericht Nr. 429, 12. Juli 2006

Florena ... Am Dienstag, den 25. Juli wird es sich im Libanon zutragen, dass die israelischen Luftstreitkräfte einen UNO-Posten bombardieren werden, wodurch dort stationierte UNO-Soldaten getötet

werden. Dieser verbrecherische Akt wird heimlich geplant und in voller Absicht durchgeführt, was jedoch von der israelischen Regierung und den Streitkräften geleugnet werden wird. Der Angriff auf den UNO-Posten wird deshalb erfolgen, weil die israelische Regierung und ihre Streitkräfte keine UNO-Truppen akzeptieren wollen, die auch ihnen, den Israelis, auf die Finger und auf die verbrecherischen Machenschaften schauen. Mit der Kriegsführung im Libanon und im Gaza-Streifen setzt sich Israel über alle Menschenrechte und Abkommen in bezug auf eine kontrollierte Kriegsführung hinweg und grinst hämisch der ganzen Welt ins Gesicht, die ausser grossen und nutzlosen Worten nichts unternimmt, um die Israelis – wie aber auch die Hisbollah und deren Befürworter und Helfer – zu stoppen und dem verbrecherischen Morden und Zerstören ein Ende zu bereiten. Bei den Israelis sind die grossen verbrecherischen Befürworter und Unterstützenden hauptsächlich die US-amerikanische Regierung, nebst europäischen Regierungen und allen jenen, welche gleichermassen gesinnt sind wie diese. Bei der Hisbollah andererseits sind es speziell die Regierungen Irans und Syriens sowie deren Mitläufer und die Al-Qaida-Terror-Organisation, einige hisbollahfreundliche arabische Staaten und einige spezielle Gruppierungen.

Billy Es ist wirklich unglaublich, was sich jene Verbrecher Israels alles leisten können, die in der Regierung und in den Positionen der Militärs ihr blutiges Handwerk ausüben. Solange die Welt aber dazu schweigt – auch in bezug auf die Terrormachenschaften der Hamas und der Hisbollah –, wird es im Nahen Osten ebensowenig zur Ruhe kommen, wie auch nicht im Mittleren Osten. Speziell solange die US-Amerikaner dort unten nicht ihren blutigen Terror beenden und nicht verschwinden – auch aus Afghanistan und allen sonstigen Staaten, wo sie sich eingenistet haben –, wird es niemals Frieden geben, sondern nur weiteren Mord sowie Folter, Vergewaltigung, Terror und Zerstörung. Es erweist sich schon seit sehr langer Zeit, dass dort, wo die US-Amerikaner in Form ihrer Regierung und Militärs ihre grosse Schnauze aufreissen, alle Übel der Welt in Erscheinung treten. Ausserdem muss gesagt werden, dass es nicht verwunderlich ist, wenn sich Israel mit seiner Kriegs-, Mord- und Verbrecherpolitik immer mehr in die Nesseln setzt und sich weltweit in der Islamwelt und in deren Freundeskreis immer mehr Feinde schafft. Es muss dabei tatsächlich von der Islamwelt und nicht von der arabischen Welt gesprochen werden, denn da die arabischen Völker islamisch sind, fühlen sich weltweit die Islamgläubigen angegriffen, wenn Verbrechen und Ausartungen gegen die arabischen Staaten und deren Bevölkerungen begangen werden. Was da aber durch Israel, die Hisbollah und Hamas im Gaza-Streifen und im Libanon an Krieg mörderisch, verbrecherisch und verantwortungslos angezettelt wurde, ist eine sehr gefährliche Sache und kann womöglich zu einem Flächenbrand führen, bei dem ganz besonders Israel gehörig auf die Schnauze fallen kann. Das ganz besonders dann, wenn die islamische Welt sich plötzlich offen gegen Israel verbündet und dieses dem Boden gleichmacht, wie das in verschiedenen Prophezeiungen seit alters her zum Ausdruck gebracht wird. Ändern die Feinde Israel und die arabischen Staaten und damit auch weltweit die Islamgläubigen und Judengläubigen sowie deren Anhänger nicht ihr Gehabe und Getue gegeneinander und lösen sie nicht zugunsten einer friedlichen Koexistenz ihren gegenseitigen Hass und ihr mörderisches Tun und Handeln auf, und zwar in absehbarer Zeit, dann können sich die Prophetien tatsächlich noch erfüllen. Wie heisst es doch diesbezüglich: In Jerusalem werden die wenigen noch lebenden Menschen in knöcheltiefem Menschenblut waten.

Florena Du sagst die Wahrheit mit treffenden Worten. ...

Kontaktbericht Nr. 430, 11. Juli 2006

Billy ... Vor zwei Stunden bekam ich einen Telefonanruf, wobei sich ein Mann beschwert hat, dass ich dadurch die Neutralität der Schweiz missachten und mit Füßen treten würde, weil ich mich in meinen Bulletins und in unseren Kontaktberichten nicht neutral verhalte, sondern meine Meinung sage in bezug auf die Politik, die Strafpraktiken und die kriegerischen sowie terroristischen Machen-

schaften besonders der USA, Israels, der Hisbollah, Hamas und der Al-Qaida usw. Der Mann, ein Schweizer, meinte, dass ich diesbezüglich die «Schnauze» halten soll, denn die Neutralität der Schweiz verlange das, folglich ein «Die-Schnauze-Aufreissen» wie ich das tue, die Neutralität unseres Staates verletze, schädige und unserem Land viel Unheil bringe.

Ptaah Das ist Unsinn und ein Missverstehen der Neutralität.

Billy Das denke ich eben auch. Meinerseits bin ich der Ansicht, dass ganz besonders in der Ausübung der Neutralität die Verpflichtung verankert ist, dass in bezug auf Politik, Strafpraktiken sowie kriegerische und terroristische Machenschaften nicht geschwiegen werden darf, sondern geredet und die tatsächlichen Fakten klar, offen und knallhart genannt werden müssen. Schweigen bedeutet meines Erachtens nicht Neutralität, sondern Duldung und Förderung der politischen, strafmässigen, religiösen, militärischen und terroristischen Greuelthaten. Jeder Mensch, der diese Dinge und damit die Wahrheit der Fakten kennt und darüber schweigt, macht sich der Verantwortungslosigkeit und eines Verbrechens an all jenen Menschen schuldig, die durch politische, militärische, religiöse, sektiererische, kriegerische, kriminelle und terroristische Handlungen und Aktionen zu Tode oder zu Schaden kommen. Neutralität bedeutet also auch, aktiv zu sein in Beziehung der Verantwortungstragung in bezug auf das offene Nennen und Brandmarken der bestehenden Fakten und der falschen Handlungsweisen aller jener, welche die Welt regieren, wie aber auch all ihrer Schergen und Vasallen, die kriegerisch, terroristisch oder sonstwie in menschenunwürdiger Weise deren Befehle ausführen. Schweigen ist niemals vereinbar mit Neutralität, denn diese bedingt, dass die effektiven Fakten von Krieg, Terror, von Zerstörungen, Mord, Folter, falscher Strafordnung und Vergewaltigung usw. offen und klar genannt werden, und zwar in bezug auf alle Kontrahenten und Personen. Wer schweigt, ist nicht nur feige und unneutral, sondern auch absolut verantwortungslos. Neutralität verpflichtet zum Reden und zur offenen und klaren Nennung der effektiven Tatsachen in jeder Beziehung und hinsichtlich jeder Partei, folglich nicht die eine bevorzugt und die andere benachteiligt werden darf. Also verpflichtet die Neutralität dazu, dass politische, religiöse, sektiererische, militärische, strafmässige – wozu auch die Folter und Todesstrafe gehören – und terroristische Machenschaften und Verbrechen offen aufgezeigt und gebrandmarkt werden, und zwar ganz gleich, welche Regierungen, Behörden und Staaten darin verwickelt sind. Das alles hat aber nichts mit Politisieren zu tun, also damit, dass durch das Nennen der effektiven Fakten eine politische Betätigung stattfinden würde, denn grundsätzlich handelt es sich dabei nur um die freie Meinungsäusserung, die des Menschen Pflicht sein muss, wenn er seine Verantwortung tragen will. Insbesondere ist diese freie Meinungsäusserung und das Tragen der Verantwortung aber notwendig in bezug auf die Wahrung der Neutralität, weil diese nicht Schweigen, sondern Reden bedeutet, und zwar reden in der Art und Weise, dass die effektiven Fakten aller Kontrahenten und Parteien usw. genannt werden, die ein Stein des Anstosses sind und deren Machenschaften klar, offen und ohne Beschönigung genannt werden müssen. Das aber bedeutet erst richtig, die Neutralität zu wahren, denn deren Verpflichtung ist es, die Fakten aufzuweisen und zu fordern, dass Krieg, Terror, Folter und sonstige Verbrechen und Greuelthaten sowie mörderischer Strafvollzug usw. zugunsten eines wahren Friedens oder zumindest einer friedlichen Koexistenz beigelegt und abgeschafft werden. – Das, mein Freund, ist mein Verstehen in bezug auf die Neutralität, die sich nicht einfach allein auf die Unparteilichkeit und darauf beschränken darf, sich nicht aktiv in politische, militärische, terroristische und kriegerische Handlungen sowie auch nicht in religiöse, sektiererische und weltanschauliche Bekenntnisse anderer Staaten einzumischen. Neutralität ist sehr viel mehr, denn in ihr ist auch die Menschlichkeit verankert sowie die menschliche Würde und die Ehrfurcht vor allem Leben. Und was ich dazu noch sagen möchte, dass ich meine «Schnauze» aufreisse, weil ich meine Verantwortung als Mensch und als neutraler Schweizerbürger kenne, wie aber auch, weil das mein Recht ist, wie das im Artikel 19, «Meinungs- und Informationsfreiheit» in «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte» wie folgt geschrieben steht:

«Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.»

Der primitiv-blöde Spruch, den viele Schweizer und Schweizerinnen zu gebrauchen pflegen: «Ich habe keine Meinung, denn ich bin als Schweizer/in neutral» hat nichts mit Neutralität, sondern mit Feigheit und Verantwortungslosigkeit zu tun. Was denkst du zu meiner Meinung?

Ptaah Mit dem, was du sagst, gehe ich vollkommen einig. Mehr ist dazu nicht zu sagen.

Billy Kurz und bündig. Dann habe ich eigentlich nur noch eine Frage bezüglich des Libanon, weisst du, was da die Israelis eigentlich im Schild führen?

Ptaah Einerseits wollen sie die Hisbollah besiegen, und zwar ganz gleich, was es an Menschenleben und Material usw. kostet. Damit wollen sie sich als unbesiegbare Macht beweisen und damit die arabischen Staaten ängstigen. Andererseits wollen sie die südlichen Gebiete des Libanon unter ihre Herrschaft bringen, wobei es ihnen aber auch wichtig ist, dass sie weit ins libanesisches Land vorstossen können. Die Entführung der beiden israelischen Soldaten durch die Hisbollah war für die Staatsmächtigen Israels und die Militärmächtigen nur ein verlogener Vorwand, um sich im Libanon ausweiten zu können. Für ihren Zweck schrecken sie weder von irgendeinem kriegerischen Verbrechen zurück, noch davor, bewusst Kinder und Frauen durch wohldurchdachte Angriffe der Luftwaffe und der Bodentruppen zu töten, was sie jedoch in jedem Fall leugnen und jeweils das Ganze als Versehen und dergleichen darstellen. Heute habe ich mich im libanesischen Kriegsgebiet aufgehalten und mit Erschrecken die wirkliche Wahrheit erkennen müssen, die von der Welt nicht erkannt und auch dem israelischen Volk verschwiegen wird. Was aber im gleichen Zug auch hinsichtlich der Hisbollah zu sagen ist, bezieht sich gleichermassen darauf, dass diese mit ihren Raketenangriffen auf Israel in der gleichen verbrecherischen Manier handeln wie die israelischen Streitkräfte, denn auch diese sogenannte Freiheitsorganisation mordet durch ihre Raketen unschuldige Menschen, wenn auch nicht gerade in dem ungeheuren Mass, wie das durch die israelischen Aggressoren geschieht.

Billy Und das Ganze fördert natürlich auf beiden Seiten den Hass weiterhin. Auch der Hass auf Israel durch die Araber aller arabischen und sonstigen Islam-Staaten wächst natürlich grenzenlos, was letztendlich dazu führen kann, dass Israel doch noch durch vereinigte arabische Streitkräfte angegriffen und dem Erdboden gleichgemacht wird. Lebhaft kann ich mir dabei vorstellen, dass an erster Stelle der iranische Staatspräsident Ahmadinejad diesbezüglich das Wort ergreifen und entsprechende Hetztiraden loslassen wird, um Israel zu bekriegen und zu zerstören. Seine Hetzerei ist ja bekannt, und seine Hassrede, dass Israel ausradiert werden soll, hat mancherorts böse Früchte getragen, wie du mir gesagt hast, als ich dich kürzlich danach fragte.

Ptaah Leider ist das wirklich so.

Billy Die Welt sollte wirklich aufhören und handeln, statt zu schweigen und passiv zu sein. Die falsche Diplomatie sowie die falsche Humanität, die blanke Feigheit und Angst aber verhindern, dass schnellstens eine Multinationale Friedenskampftruppe zusammengestellt wird, um den Verbrechen der Israelis und der Hisbollah ein Ende zu bereiten, wie aber auch um alle jene zur Rechenschaft zu ziehen, die den Kontrahenten in ihrem Tun beipflichten und sie noch mit Waffen beliefern und schützen. So weit reicht aber die Intelligenz der Verantwortlichen aller Staaten sowie der Völker der Erde noch nicht, um in dieser logischen Weise zu handeln –, und der kleine Haufen, dem die notwendige Intelligenz eigen ist, ist weltweit verstreut und hat keine Macht, das Richtige zu tun. Vorderhand bleiben sie

nur Rufer in der Wüste, denn sie wollen vom Volk nicht gehört werden, das nur an das eigene Wohlergehen denkt und den Mitmenschen elend krepieren lässt.

Ptaah Das ist die erschreckende Wahrheit.

Billy Einer der Rufer in der Wüste bin auch ich, doch trotz deren ungeheurer Weite und Dürre werde ich weiterrufen, und zwar so lange, wie ich noch einen Funken Leben in mir habe. So werde ich nochmals ein Sonder-Bulletin verfassen und darin unsere Gespräche aufführen, die wir zusammen in bezug auf all die Dinge in Israel, im Gaza-Streifen und im Libanon geführt haben.

Ptaah Das wird gut sein, denn dadurch tust du deine Pflicht, wie auch alle Kerngruppe- und Passiv-FIGU-Mitglieder, die durch ihre Mitwirkung und finanzielle Hilfe darin involviert sind und damit auch ihre Verantwortung wahrnehmen, um deine schwere Mission zu erfüllen. Sie alle sind die ersten Träger der Wahrnehmung ihrer Verantwortung, und aus ihrer Hilfe wird hervorgehen, dass sich dereinst alles Übel wandelt und dem Besseren und Guten den gebührenden Platz einräumt. Sowohl die Erdenmenschen von heute als auch von morgen und in aller Zukunft können und dürfen allen dankbar sein, die den Weg zum Fortschritt und zum Frieden sowie zur Freiheit und Harmonie weisen. Das, wenn ich einmal mit deinen Worten sprechen darf.

Billy Wogegen nichts einzuwenden ist.

VORTRÄGE 2006

Auch im Jahr 2006 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

26. August 2006	Karin Wallén Christian Krukowski	Verbundenheit Menschheitsgeschichte VII
28. Oktober 2006	Guido Moosbrugger Hans-Georg Lanzendorfer	Vom Neugeist bis zur Reingeistform Physikalische Fundamentalkräfte Sexualität in der Geisteslehre

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüssen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU 2007

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 26. Mai 2007 statt, in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

12. Jahrgang
Nr. 27, August/ 06

Leserfrage

Als Anlage erhalten Sie einen interessanten Bericht für das nächste Bulletin. Habe ihn im Internet gefunden.

Dann eine Frage von mir: Was sagen die Plejaren in bezug auf den Krieg im Nahen Osten, besteht die Gefahr einer Eskalation zum 3. Weltkrieg? Warum müssen die Araber immer so niedergemetzelt werden, im Irak sowie im Libanon, haben denn diese Machtgierigen, diese Intriganten, kein Herz? Warum können die Plejaren und die Plejarische Föderation diese mordenden Bestien nicht stoppen? Die Gizeh-Intelligenzen wurden ja auch entfernt, warum werden deren Gefolgsleute nicht entfernt oder bestraft; ich weiss es gibt das universelle Gesetz der Nichteinmischung, erlaubt aber dieses Gesetz, dass unschuldige Menschen abgeschlachtet werden? Die Plejaren haben sich ja auch seit Jahrtausenden in menschliche Angelegenheiten eingemischt zum Guten oder zum Schlechten (Gizeh-Intelligenzen), warum kann das nicht wiedergutmacht werden? Mich persönlich interessieren keine UFOs und so ein Zeug, mich interessiert nur, dass die Menschen endlich einmal in Frieden leben, und zwar in der ganzen Welt; und ich weiss es und spüre es in meinem Herzen, dass es ausserhalb der Erde Myriaden von Wesen gibt, die in Frieden leben, WARUM NICHT AUCH WIR?, ja wir, die kleinen Erdenmenschen; das ist ein Schrei, ein Hilferuf in den ganzen Kosmos: Warum werden die Bewohner der Erde so bestraft? So wie ich denken auch viele andere Erdenmenschen, nur die meisten schlafen noch. Sie können, wenn Sie möchten, dieses Beitrag im nächsten Bulletin eintragen.

Besten Dank
G. Caldano, Deutschland

Antwort

Die Direktiven der Plejaren besagen eindeutig, dass sie sich nicht in fremder Völker und Menschheiten Händel einmischen dürfen, wenn diese nicht zu ihrer Föderation gehören und wenn nicht von deren entsprechenden Führungsstellen eine Hilfestellung usw. verlangt wird. In bezug auf fremde Planeten und deren Menschheiten, die noch nicht der höheren Raumfahrt und einer höheren Bewusstseinsentwicklung fähig sind, dürfen sie sich ebenfalls nicht einmischen, keine offiziellen Kontakte aufnehmen und also auch keine anderen Hilfestellungen leisten als telepathisch-impulsmässige, die dem allgemeinen friedlichen Fortschritt dienen. Hinsichtlich der Entfernung der Gizeh-Intelligenzen wurde diese Direktive nicht verletzt, denn diese gehörten zu altherkömmlichen lyranisch-weganisch-plejarischen Gruppierungen, die viel Unheil unter den Erdenmenschen anrichteten, weshalb sie deportiert und in Verbannung geschickt wurden. Also durften die Plejaren, ohne ihre Direktiven zu verletzen in diesem Fall nur eingreifen, weil die Gizeh-Heinis zu plejarischen Völkern belangten. Die Menschen der Erde können also in keinerlei Weise Hilfe von den Plejaren gegen die verbrecherischen Machenschaften der Staatsmächtigen sowie deren Vasallen und der ihnen zujubelnden Völker in bezug auf ein Beenden von Kriegen, Mord und Totschlag, Folter, Vergewaltigungen, Todesstrafe, Kriminalität, Zerstörungen und Vernichtungen erwarten, denn erst muss eine gewisse bewusstseinsmässige Evolution gegeben sein, die ein Ein-

greifen der Plejaren gemäss ihren Direktiven erlauben könnte. Solche Eingriffe werden sie aber niemals durchführen, denn nach Ablauf einer bestimmten Zeit, die nicht mehr allzufern ist, werden sie sich endgültig von der Erde zurückziehen und nichts mehr mit dieser und der irdischen Menschheit zu tun haben. Die Jahre dafür sind bereits gezählt, und ihr endgültiger Abzug ist unabwendbar.

Die Menschen der Erde müssen aus eigenem Antrieb und aus eigenem Erkennen sowie aus dem Erfassen der schöpferisch-natürlichen Wahrheit heraus ihren Verstand und ihre Vernunft zu gebrauchen lernen, um sich bewusstseinsmässig gemäss den schöpferischen Gesetzen und Geboten zu entwickeln. So lange aber, wie dieser Verpflichtung keine Folge geleistet wird, so lange wird der Mensch ungeheuerliche Verbrechen, Verantwortungslosigkeiten und Kriege sowie alle Übel der Welt heraufbeschwören, wodurch Liebe, Freiheit, Frieden und Harmonie noch so lange auf sich warten lassen werden, bis er endlich seiner wahren Verpflichtung in bezug auf die Erfüllung der schöpferisch-natürlichen Gesetze gewahr wird und diese auch wahrnimmt.

Die Intelligenz des Gros der Menschen der Erde steckt wahrlich noch in den Kinderschuhen, weshalb er sich an Religionen, Sekten, Philosophien und sonstige Ideologien sowie an die Wirtschaft, Politik und deren falsche Entschlüsse und Handlungen kettet. In dieser Folge hängt er an den Lippen und Handlungen der Staatsmächtigen, die ihre Völker, statt in ein Leben in Frieden, Liebe, Freiheit und Harmonie führen, in den Tod, ins Verderben, in Unfreiheit, Zwang, Zerstörung und Krieg steuern. Sie erkennen nicht, dass ihre Staatsmächtigen irre, schizophrene Machtgierige sind – mit wenigen Ausnahmen –, die den Teufel aus der Hölle heraufbeschwören, um ihre eigenen Machtgelüste zu erfüllen und gleichzeitig ihre Bankkonten mit den Steuergeldern ihrer dummen Anhänger zu überhäufen. Diese dummen Anhänger sind es auch, die die Machtgierigen in deren Stellungen heben und diesen huldigen, wie jeder irre Unselbständige und Dumme dem Teufel, wenn er sich davon einen Nutzen erhoffen kann. Noch sind die Menschen intelligenzmässig resp. verstandes- und vernunftsmässig nicht so weit vorgeschritten, dass sie sich von den Religionen, Sekten, Philosophien und sonstigen falschen Ideologien sowie von der falschen Politik und Staatsführung abwenden würden, wie auch davon, ständig die grössten Kriminellen und Verbrecher in Staatsämter zu erheben, die dann Kriege und alles Übel der Welt vom Stapel lassen und damit nicht nur fremde, sondern auch die eigenen Völker in Not und Elend sowie in Tod und Verderben bringen. Noch nicht ist die Intelligenz des Gros der irdischen Menschheit so weit gediehen, dass sie nach der schöpferisch-natürlichen Wahrheit suchen und diese erlernen und befolgen würde, denn würde die Menschheit diesem Weg folgen, dann wäre sie schnell soweit, dass sie das Ruder selbst in die Hand nehmen und nur noch vertrauenswürdige Menschen als Staats- und Weltführer wählen würde, die bestrebt sind, für den einzelnen Menschen und die einzelnen Völker sowie für die gesamte Erdenmenschheit nur das Beste und Allerbeste zu bewirken, um weltweit wahre Liebe, Freiheit und Harmonie sowie wahren Frieden zu bewirken.

Nun, das sind alles Dinge, die schon oft und oft und immer und immer wieder in den Bulletins (siehe auch Sonder-Bulletin Nr. 25) besprochen wurden und bei sehr vielen Leserinnen und Lesern rund um die Welt viel Anklang gefunden haben. Damit dadurch aber in der Welt und in der Menschheit etwas bewirkt wird, muss jeder einzelne die Initiative ergreifen, lernen richtig zu handeln, die Idee von Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie seinerseits in die Welt hinaustragen und dafür kämpfen. Und wird das getan, dann stehen wir alle, die wir uns dafür einsetzen, nicht auf verlorenem Posten. Jeder einzelne aber muss seine Verantwortung dafür wahrnehmen, seine Vernunft und seinen Verstand walten lassen und unermüdlich in diesen Dingen wach sein und auf die Barrikaden gehen, denn nur wer wirklich kämpft, kann auch gewinnen und einen Sieg davontragen. Und was und wie alles zu tun und zu handhaben ist, das wurde schon oft in den Bulletins genannt, wobei auch die Plejaren das Wort ergriffen und klargelegt haben, was notwendig ist, um eine bessere und gesunde Welt zu schaffen. Dabei spielen die Lehre des Geistes und die darin integrierte Lehre des Lebens sowie deren Erlernung und Befolgung eine ungemein wichtige Rolle; doch so lange, wie die Menschen diese Lehre nicht gewillt sind zu erlernen und zu befolgen, so lange wird die Erde und die ganze Menschheit weiterhin in Not und Elend, in Krieg, Hass, Rache, Vergeltung, Eifersucht, Lieblosigkeit, Unfrieden, Unfreiheit und Disharmonie sowie in zerstörender Irrgläubigkeit an Religionen, Sekten, Philosophien, politischen, wirtschaftlichen

oder sonstigen Ideologien leben. Erst dann, wenn er sich endlich von all diesen Unwerten und von allem Unheil befreit, kann der Wunsch all jener in Erfüllung gehen, die sich ehrlich darum bemühen, eine bessere und positive Welt und eine ebensolche Einstellung im Menschen zu schaffen. Wahrheitslich sind es aber nur wenige Menschen im Gros der irdischen Menschheit, die wirklich ehrlich in dieser Richtung ihre Gedanken, Gefühle, Hoffnungen und Wünsche pflegen, denn allgemein ist die Ehrlichkeit in dieser Richtung nur darauf bestimmt, dem eigenen Wohlergehen Genüge zu tun, während ihnen das Schicksal der Mitmenschen egal ist und mit faden Worten abgetan wird, wie: «Es ist schrecklich, was alles passiert – diese armen Menschen.» Tatsache ist aber, dass all diese, die so sprechen, sich in ihr eigenes Schneckenhaus zurückziehen, um sich nicht offen mit der ganzen weltlichen und menschlichen Katastrophe befassen zu müssen. Damit ist es aber nicht getan, denn es ist für jeden Menschen notwendig – für jeden, der seine Verantwortung wahrnehmen will und kann –, aus seinem Schneckenhaus hinauszukriechen und den Kampf gegen all die bestehenden Übel, Ungerechtigkeiten, Bösartigkeiten, Schrecken und menschlichen Katastrophen usw. aufzunehmen und diesen trotz aller Widerwärtigkeiten, verbalen und tätlichen Angriffe, Verleumdungen, Lügen und Drohungen gegen Leib und Leben sowie gegen Hab und Gut weiterzuführen und durchzustehen. Dazu ist jeder gute, ehrliche und vertretbare positive Weg gerade gut genug, und zwar ganz gleich, ob der Kampf mit Taten, Handlungen oder mit Worten in Sprache oder Schrift geführt wird.

Folgend Ihr eingesandter Artikel:

Billy

Der israelische Fehlschlag und seine Folgen

Von Uri Avnery, Israel 3.8.2006

Eingesandt von G. Caldano, Deutschland

Mit freundlicher Genehmigung von Ellen Rohlf's <ellen.rohlf's@freenet.de>

Der Tag nach dem Krieg wird der Tag der langen Messer sein.

Jeder wird jedem die Schuld geben. Die Politiker werden einander beschuldigen. Die Generäle werden einander beschuldigen. Die Politiker werden die Generäle beschuldigen. Und vor allem werden die Generäle die Politiker beschuldigen. Immer, in jedem Land und nach jedem Krieg, in dem die Generäle versagen, taucht die Legende vom «Messer im Rücken» wieder auf. Wenn doch nur die Politiker die Armee nicht in dem Augenblick gestoppt hätten, als sie gerade im Begriff war, einen glorreichen, vernichtenden, historischen Sieg zu erringen ...

Dies geschah in Deutschland nach dem 1. Weltkrieg, als durch diese Legende die Nazibewegung geboren wurde. Dies geschah in Amerika nach Vietnam. Das ist, was hier geschehen wird. Die ersten Regungen sind schon zu spüren. Die einfache Wahrheit ist, dass bis jetzt, am 22. Tag des Krieges, kein einziges militärisches Ziel erreicht worden ist. Derselben Armee, die 1967 in nur sechs Tagen drei grosse arabische Armeen vernichtend geschlagen hat, ist es nicht gelungen, eine kleine «Terroristenorganisation» in einem Zeitraum zu besiegen, der schon länger als der bedeutende Yom-Kippur-Krieg ist. Damals hatte die Armee in nur 20 Tagen Erfolg, indem sie eine anfängliche niederschmetternde Niederlage am Ende in einen überwältigenden militärischen Sieg verwandelte. Um den Eindruck des Erfolgs zu erwecken, behaupteten Militärsprecher gestern, dass «es uns gelungen ist, 200 (oder 300 oder 400 – wer zählt sie schon?) der 1000 Hizbollah-Kämpfer zu töten». Die Behauptung, dass die ganze furchteinflössende Hizbollah aus 1000 Kämpfern bestand, spricht allein schon Bände.

Korrespondentenberichten zufolge ist Bush frustriert. Die israelische Armee hat «es nicht geschafft». Bush hat sie im Glauben in den Krieg geschickt, dass die mächtige Armee – ausgestattet mit den modernsten amerikanischen Waffen – innerhalb weniger Tage «den Job erledigen» werde. Sie sollte die Hizbollah eliminieren, den Libanon den Marionetten der USA übergeben, den Iran schwächen und vielleicht auch den Weg zu einem «Regimewechsel» in Syrien vorbereiten. Kein Wunder, dass Bush ärgerlich ist. Ehud

Olmert ist sogar noch wütender. Er ging in gehobener Stimmung und leichtem Herzen in den Krieg, weil die Generäle der Luftwaffe versprochen hatten, die Hizbollah und deren Raketen innerhalb weniger Tage zu zerstören. Nun steckt er im Dreck und kein Sieg ist in Sicht. Wie bei uns üblich, beginnt mit dem Ende der Kämpfe (möglicherweise schon früher) der Krieg der Generäle. Die Frontlinien werden schon sichtbar. Die Kommandeure des Heeres beschuldigen den Stabschef und die machtrunkene Luftwaffe, die versprochen hatte, den Sieg alleine zu erlangen; zu bombardieren, bombardieren und bombardieren, Strassen, Brücken, Wohnviertel und Dörfer zu zerstören und – finito! Die Anhänger des Stabschefs und der anderen Luftwaffengeneräle werden dem Heer die Schuld geben – und besonders dem Kommando Nord. Ihre Sprecher erklären in den Medien bereits, dass dieses Kommando voll unfähiger Offiziere sei, die man dorthin abgeschoben habe, weil der Norden ruhig schien, während die wirklichen Gefechte im Süden (Gaza) und im Zentrum (West Bank) stattfanden. Es gibt bereits Andeutungen, dass der Leiter des Kommando Nord, General Udi Adam, für dieses Amt allein aus Ehrerbietung gegenüber seinem Vater, General Kuti Adam, der im 1. Libanonkrieg getötet worden war, berufen worden sei.

Die gegenseitigen Beschuldigungen sind alle ziemlich berechtigt. Dieser Krieg ist voll militärischer Fehlschläge – in der Luft, zu Lande und auf See. Sie wurzeln in der schrecklichen Arroganz, mit der wir aufwuchsen und die zu einem Teil unseres nationalen Charakters geworden ist. Sie ist besonders typisch für die Armee und erreicht ihren Höchststand bei der Luftwaffe. Seit Jahren erzählten wir einander, dass wir die aller-aller-allerbeste Armee der Welt hätten. Wir haben nicht nur uns selbst davon überzeugt, sondern auch Bush und die ganze Welt. Schliesslich hatten wir 1967 in sechs Tagen einen erstaunlichen Sieg erlangt. Als dieses Mal die Armee nicht innerhalb von sechs Tagen einen grossen Sieg erlangte, war deshalb jeder erstaunt. Warum, was war nur geschehen?

Eines der erklärten Ziele dieses Krieges war die Wiederherstellung der Abschreckungsmacht der israelischen Armee. Das ist nun wirklich nicht geschehen, denn die andere Seite der Medaille der Arroganz ist die tiefe Verachtung gegenüber den Arabern, eine Haltung, die schon in der Vergangenheit zu ernstesten militärischen Fehlschlägen geführt hat. Es genügt, an den Yom-Kippur-Krieg zu erinnern. Nun erfahren unsere Soldaten auf schmerzliche Weise, dass die «Terroristen» hochmotivierte, harte Kämpfer sind und keine Junkies, die von «ihren» Jungfrauen im Paradies träumen. Aber abgesehen von der Arroganz und der Verachtung für den Feind, gibt es ein grundsätzliches militärisches Problem: Es ist einfach unmöglich, einen Krieg gegen Guerillas zu gewinnen. Wir haben dies während unseres 18-jährigen Aufenthalts im Libanon erfahren. Dann zogen wir die unvermeidbare Schlussfolgerung und zogen ab; zwar ohne Verstand und ohne Abkommen mit der anderen Seite (wir sprechen ja nicht mit Terroristen, oder? – selbst dann nicht, wenn sie vor Ort die vorherrschende Macht sind). Doch wir zogen ab.

Gott weiss, wer den heutigen Generälen das unbegründete Selbstvertrauen gab, dass sie dort gewinnen würden, wo ihre Vorgänger so elendiglich gescheitert waren. Und das Wichtigste: Selbst die beste Armee der Welt kann keinen Krieg gewinnen, der kein klares Ziel hat. Karl von Clausewitz, der Guru der Militärwissenschaften, hat erklärt, dass «der Krieg nichts anderes als die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln ist».

Olmert und Peretz, zwei absolute Dilettanten, haben dies auf den Kopf gestellt: «Der Krieg ist nichts anderes als die Fortsetzung des Mangels an Politik mit anderen Mitteln.» Militärexperten sagen, um in einem Krieg Erfolg zu haben, muss es a) ein klares Ziel geben, es muss b) ein erreichbares Ziel sein und c) müssen die nötigen Mittel dafür vorhanden sein. Alle drei Vorbedingungen fehlen in diesem Krieg. Das ist offenkundig die Schuld der politischen Führung. Deshalb wird die Hauptschuld den Zwillingen, Olmert-Peretz, angelastet werden. Sie waren der Versuchung des Augenblicks erlegen und führten den Staat in einen Krieg, in eine Entscheidung, die voreilig, unüberlegt und fahrlässig war.

Wie Nehemia Strassler in der Haaretz schrieb: Sie hätten nach zwei oder drei Tagen aufhören können, als alle Welt darin übereinstimmte, dass die Provokation der Hizbollah eine israelische Antwort rechtfertigte, als noch keiner an den Fähigkeiten der israelischen Armee zweifelte. Die Operation hätte vernünftig, sachlich und verhältnismässig ausgesehen. Aber Olmert und Peretz konnten nicht aufhören.

Als Neulinge in Kriegsangelegenheiten wussten sie nicht, dass man sich nicht auf die Prahlerei der Generäle verlassen kann, dass selbst die besten militärischen Pläne das Papier nicht wert sind, auf denen sie geschrieben sind, dass im Krieg das Unerwartete erwartet werden muss, dass nichts so schnell vergeht wie Kriegsruhm. Sie waren berauscht von der Popularität des Krieges, aufgestachelt worden von einer Herde katzbuckelnder Journalisten, hatten sie wegen ihres eigenen Ruhms als Feldherren den Verstand verloren. Olmert wurde von seinen eigenen unglaublich kitschigen Reden begeistert, die er mit seinen Handlangern einstudiert hatte. Peretz schien vor einem Spiegel zu stehen und sich schon als nächsten Premierminister, Mister Sicherheit und zweiten Ben Gurion, zu sehen. Und so marschierten sie – wie zwei Dorftrottel beim Klang von Trommeln und Trompeten – an der Spitze ihres Marsches von Toren geradewegs in einen politischen und militärischen Fehlschlag. Es ist plausibel anzunehmen, dass sie nach dem Krieg den Preis werden zahlen müssen.

Was wird die Folge dieses ganzen Schlamassels sein? Niemand redet mehr über die Eliminierung der Hizbollah, von ihrer Entwaffnung oder der Zerstörung aller Raketen. Das hat man längst vergessen. Zu Beginn des Krieges wies die Regierung den Gedanken weit von sich, eine internationale Truppe entlang der Grenze aufzustellen. Die Armee war der Überzeugung, dass eine solche Truppe Israel nicht schützen, sondern nur in ihrem Handlungsspielraum einschränken würde. Jetzt plötzlich ist die Aufstellung dieser Truppe zum Hauptziel des Feldzugs geworden. Die Armee fährt mit ihrer Operation nur fort, «um die nötige Vorarbeit für die internationale Truppe zu leisten», und Olmert erklärt, dass der Kampf so lange weitergehen soll, bis diese Truppe vor Ort erscheint. Das ist natürlich ein erbärmliches Alibi, eine Leiter, um vom hohen Baum wieder herunterzukommen. Die internationale Truppe kann nur in Übereinstimmung mit der Hizbollah aufgestellt werden. Kein Land wird Soldaten an einen Ort schicken, wo sie die Einheimischen bekämpfen müssten. Und überall werden die lokalen schiitischen Einwohner in ihre Dörfer zurückkehren – einschliesslich der Untergrundkämpfer der Hizbollah. Ausserdem wird die Truppe völlig vom Einverständnis der Hizbollah abhängig sein. Falls eine Bombe unter einem Bus voll französischer Soldaten explodierte, ginge ein Schrei durch Paris: Bringt unsere Söhne heim! Das geschah, als 1984 die US-Marines in Beirut ausgebombt wurden. Die Deutschen, die die Welt in dieser Woche damit schockierten, dass sie gegen eine Waffenruhe waren, werden sicher keine Soldaten an die israelische Grenze schicken. Es wäre gerade das, was sie noch bräuchten, gezwungen zu sein, auf israelische Soldaten zu schießen. Und noch wichtiger, nichts wird die Hizbollah daran hindern, jederzeit, wenn sie will, ihre Raketen über die Köpfe einer internationalen Truppe hinweg abzufeuern. Was wird die internationale Truppe dann tun? Das ganze Gebiet bis Beirut erobern? Und wie wird Israel reagieren?

Olmert will, dass die Truppe die libanesisch-syrische Grenze kontrolliert. Auch das ist illusorisch. Die Grenze zieht sich den ganzen Westen und Norden des Libanons entlang. Jeder, der Waffen schmuggeln will, wird die Hauptstrassen meiden, die von internationalen Soldaten kontrolliert werden würden. Er wird Hunderte von Möglichkeiten entlang der Grenze finden, um dies zu tun. Mit dem angemessenen Bestechungsgeld kann man im Libanon alles erreichen. Deshalb werden wir nach dem Krieg mehr oder weniger an derselben Stelle wie vorher stehen, bevor wir mit diesem jämmerlichen Abenteuer begonnen haben, vor der Tötung von fast tausend Libanesen und Israelis, vor der Vertreibung von mehr als einer Million Menschen aus ihren Häusern, Libanesen und Israelis, vor der Zerstörung von mehr als eintausend Wohnungen im Libanon und in Israel. Nach dem Krieg wird sich die Begeisterung legen, die Einwohner des Nordens werden ihre Wunden lecken und die Armee wird beginnen, ihre Fehlschläge zu untersuchen. Jeder wird behaupten, dass er oder sie von Anfang an gegen den Krieg war. Dann wird der Tag des Gerichts kommen. Die Schlussfolgerung, die sich von alleine stellt: Werft Olmert hinaus, schickt Peretz nach Hause und entlasst Halutz.

Um einen neuen Kurs einzuschlagen, den einzigen, der das Problem lösen wird: Verhandlungen und Frieden mit den Palästinensern, den Libanesen und den Syrern. Und mit der Hamas und der Hizbollah. Weil man nur mit Feinden Frieden macht.

Quelle: www.freace.de; Übersetzung: Ellen Rohlf, Deutschland

Leserfrage

Sind wir auf dem Weg zum Dritten Weltkrieg? Wie verhält sich die politische Weltlage und was sagen die Plejaren dazu? Was ist zu halten von der Politik der USA sowie von der allgemein westlichen und der arabisch-islamischen Welt?

John Preston, USA

Antwort

Da ich nicht die Plejaren zu Ihren Fragen bemühen möchte, erlaube ich mir, aus meiner Sicht in bezug auf Medieninformationen auf Ihre Fragen einzugehen, in der Hoffnung, dass auch ich Ihnen dienlich sein kann. Nun, auf Ihre Fragen zu antworten ist nicht leicht, doch will ich versuchen, eine klare Antwort zu geben: Die Tatsache ist nicht von der Hand zu weisen, dass gegenwärtig – im August 2006 – die Zeichen für einen Dritten Weltkrieg wieder einmal auf Sturm stehen, was noch im Monat Juni 2006 nicht in der Weise wie jetzt der Fall war. Werden weltweit die politischen Lager betrachtet, dann prophezeien viele Stimmen recht kriegerische Zeiten, und zwar selbst wenn im Libanon die Waffen der Hisbollah und Israels schweigen werden. Weltweit, jedoch besonders im Mittleren und Nahen Osten, wachsen die Instabilität und das Blutvergiessen in immer stärkerem und in einem Mass, das immer mehr jeder Kontrolle entflieht. Wird das Ganze aus klarer Sicht betrachtet, dann kann sehr wohl gesagt werden, dass der Zustand einer frühen Stufe eines Dritten Weltkrieges entspricht, wobei ganz besonders US-Amerika daran werkelt, einen solchen Krieg Wirklichkeit werden zu lassen, denn die völlig verantwortungslosen politischen Geier und Leichenfledderer der USA schreien unverhüllt nach mehr Kriegen, Morden und Zerstörungen.

Ein wirkliches Ende des Blutvergiessens kann nicht abgesehen werden, sowohl im Libanon, in Israel, in allen Palästinesergebieten, in Afghanistan und im Irak als auch überall dort, wo die US-Amerikaner ihre schmutzigen und mordenden Kriegs-, Intrigen- und Terrorfinger im Spiel haben, wie aber auch sonst überall, wo Kriege, Bürgerkriege, Revolutionen und Aufstände toben. Selbst Berufs-Optimisten und Aussenministerien vieler Staaten haben für ein Ende des gesamten Terrors, des Blutvergiessens, der Kriege und Aufstände schon längst alle Hoffnungen aufgegeben. Gesamthaft gesehen herrscht jedoch in bezug auf die Ursachen der vor der Welt liegenden düsteren Jahre grosse Uneinigkeit, denn die verbrecherischen kriegerischen Einmärsche und Machenschaften der USA in bezug auf fremde Staaten sind absolut unberechenbar, weil US-Amerika mit allen bösen Mitteln die Weltherrschaft anstrebt und dafür über massenweise Leichen geht – über geschändete Leiber von gemordeten, gefolterten und vergewaltigten Frauen, über Leichen von unschuldigen Kindern und unzählbaren Männern. Nebst den USA sind es aber auch die ausgearteten, fanatischen und terroristischen Islamkämpfer, die unaufhörlich morden und zerstören und damit ebenso wie die politischen USA-Geier ihr ganzes Volk in Verruf bringen, weil alles verallgemeinert wird und nicht jene Menschen unbehelligt gelassen werden, die mit den politischen und terroristischen Machenschaften nichts zu tun haben. Die fanatischen und terroristischen Islamisten prangern seit langem nicht nur die USA in bezug auf deren Arroganz an, sondern allgemein den Westen resp. die westliche Bevölkerung, weil viele unter ihnen konform mit ihren führenden Polit-Geiern und diese wiederum mit den US-Leichenfledderern gehen. So fordern die extremen Islamisten die Auslöschung Israels und propagieren den «Heiligen Krieg». Die Neokonservativen, das steht eindeutig fest, sind der Meinung in bezug auf den «Kampf zwischen den Kulturen», dass dieser absolut unvermeidlich sei, folglich früher oder später die Schlacht zwischen dem Westen und den «Islam-Faschisten» resp. den nationalistischen, rechtsradikalen und antidemokratischen Islamisten über die Weltbühne gehe und sich die diesbezüglichen alten Prophezeiungen erfüllen und sich die radikalen Islamisten kriegerisch über Europa und die ganze Welt ausbreiten werden. Tatsache ist dabei, dass gerade der sogenannte «Krieg gegen den Terrorismus» des verantwortungslosen US-Präsidenten George W. Bush und seiner Vasallen sowie aller weltweiten Befürworter diverser Regierungen und der Bevölkerungen die Schuld daran tragen, dass die Welt mehr und mehr in Flammen gesetzt wird.

Irrwitzigerweise ernannte US-Präsident Bush noch die völlig voreingenommene und für ihren Posten absolut unfähige Condoleezza Rice zur US-Aussenministerin, die ihre wortreichen Unsinnreden weltweit verbreitet und krankhaft dumm meint, dass die blutigen Mordereien und die ungeheuren Zerstörungen im Libanon und im Irak «Geburtswehen eines neuen Nahen Ostens» seien. Diesem Schwachsinn kann tatsächlich nur mit Hohn und Spott begegnet werden und mit der Frage, wie dumm und dämlich eigentlich ein Mensch sein muss, der einen solchen Unsinn daherreden kann; inklusive der Frage, wie dumm und dämlich der oberste Vorgesetzte – George W. Bush – sein muss, der eine solche Person in ein Aussenministeramt beordert und dazu noch der gleichen, dummen, primitiven, unverständigen, arroganten und dämlichen Meinung ist. Solche idiotische politische Reden führen zwangsläufig erst recht zur Konfrontation und heizen den berechtigten Anti-Amerikanismus weltweit nur noch an.

Bush selbst ist derart unintelligent, dass er die Kämpfe im Gaza-Streifen, im Libanon, in Afghanistan und im Irak nur als kleine Mosaiksteinchen in der gesamten globalen Konfrontation sieht – zu mehr reicht seine Intelligenz offenbar nicht aus. Und dass er den Begriff «Dritter Weltkrieg» selbst schon verwendet hat, wundert wohl niemanden, der über all die Jahre hinweg im Fernsehen und in allen Medien die Früchte von Bushs Intelligenz verfolgt hat. Dazu muss aber auch die Frage nach dem Intelligenzquotienten all jener Bürger und Bürgerinnen der USA gestellt werden, die einen Mann als Staatsmächtigen wählen, der die Dummheit und Intelligenzlosigkeit ebenso gepachtet hat wie auch die Machtgier und den Sektierismus, aus dem heraus er blutige Kriege führt, weil er sich als Gottes Rache-Vollstrecker sieht.

Wird das ganze Weltgeschehen betrachtet, dann muss eigentlich gesagt werden, dass der Dritte Weltkrieg schon begonnen hat, auch wenn dieser noch nicht offen zum Ausbruch gekommen ist. Tatsache ist, dass der arabisch-israelische Konflikt schon längst mit dem Westen und speziell dem weltweiten Krieg und Terror der USA sowie mit dem radikalen, extremistischen und terroristischen Islam verschmolzen ist, nur – die schlauen Politiker in aller Welt haben das offenbar noch nicht bemerkt. Wahrheitlich ist es bereits nach dem Faschismus und Kommunismus soweit, dass nun nebst den USA auch die radikalen und terroristischen Islamisten Anspruch auf die Weltherrschaft erheben und durch ihr verbrecherisches Tun die gesamte unschuldige Welt der Muslime und Muslime in Verruf bringen, wie das die mächtigen US-Polit-Geier und Kriegsschreier – allen voran George W. Bush und Condoleezza Rice – mit jenen des US-amerikanischen Volkes tun, welche sich von den verbrecherischen Politmachenschaften abwenden.

Die USA werden hauptsächlich aus sektiererischen Ideologien heraus gesteuert, wobei diese derart geformt sind, dass sich die USA in einer göttlich bedingten Allmächtigkeit sehen, aus der heraus sie sich das Recht abschneiden, die Welt unter ihre Herrschaft zu bringen. Das aber ist nicht verwunderlich, wenn all der vielen religiösen und politischen Sekten US-Amerikas sowie der mörderischen Rechtsprechung und vieler anderer seltsamer und unmenschlicher Dinge gedacht wird. US-Amerikas Neuerungen in beinahe jeder Beziehung sind enorm, doch zum Grossteil wird alles derart umgesetzt, dass es der Kriegsmaschinerie dienlich ist, durch die in fremde Staaten eingefallen, Krieg geführt und die Ressourcen der Länder ausgebeutet werden können. Das ist die grosse Freiheit US-Amerikas, wobei diese Freiheit aber auch darauf ausgerichtet ist, Freiheiten zu geniessen, die allen Anstand und eine normale, gesunde Tradition der Menschlichkeit völlig untergraben. So ist jedermann Freund mit dem andern, doch wenn die Freundschaft gebraucht wird, dann verpufft sie so schnell wie die leeren, hohlen Worte, aus denen heraus die angebliche Freundschaft entstand. Eine eigentliche wertvolle Kultur und gesunde Ideologie bleiben Wunschträume, weil alles nur auf wirtschaftliche und politische sowie militärische Machtergreifung, wie aber auch auf Überheblichkeit, Selbstherrlichkeit und Selbstgerechtigkeit usw. ausgerichtet ist.

Gegensätzlich zu den USA steht die arabisch-islamische Welt, die voller altherkömmlicher Traditionen ist, die in der heutigen Welt keinen Bestand mehr haben können infolge deren Überalterung. Richtig gesehen ist die arabisch-islamische Welt durch eine frühe und mittelalterliche Ideologie des Märtyrertums und der Opferhaltung gefesselt, woraus eine Weigerung resultiert, sich in jeder Beziehung der Moderne zu öffnen, wie der sich weltweit modernisierenden Kultur, Politik, Wirtschaft und Strafpraktik

sowie der religiösen und persönlichen Freiheit der Menschen, insbesondere des weiblichen Geschlechts. Diese Aussage, das muss klar festgehalten sein, ist nicht gegen die Islam-Religion und nicht gegen den Glauben der Muslima und Muslime gerichtet, sondern legt nur die Fakten dessen dar, wie diese genannt wurden.

Auf der anderen Seite der arabisch-islamischen Welt stehen die USA, die weltmachtgierig und daraus heraus unfähig sind, eine Koalition zu schmieden, die weltweit verhält. Das aber ist nicht verwunderlich, wenn beobachtet wird, dass ein ausnehmend grosser Teil der Weltbevölkerung US-Amerika hasst, insbesondere den sektiererischen und verantwortungslosen Präsidenten George Walker Bush, seine Vasallen und Kriegsknechte. Aus diesem Hass und aus der verbrecherischen Handlungsweise und der Weltmachtgier US-Amerikas heraus hat sich weltweit eine Allianz von Terrornetzen und Staaten gebildet, die bereit sind, nebst konventionellen auch chemische, biologische oder nukleare Waffen einzusetzen, um die «ausgeartete und böse moderne Zivilisation» zu zerstören. Zur modernen Zivilisation wird aber nicht nur US-Amerika gezählt, sondern auch alle europäischen Staaten, und zwar insbesondere jene, welche den USA freundschaftlich gesinnt sind und ihnen in irgendeiner Art und Weise Hilfestellungen zu deren Terror leisten, den sie geheimdienstmässig, politisch und militärisch über die ganze Welt verbreiten.

Geistern in den USA und in Europa usw. schon lange Ängste und Befürwortungen in bezug auf einen Dritten Weltkrieg umher, so ist das in der islamischen Welt nicht anders. «Wollen die USA den Dritten Weltkrieg entfachen, dann werden wir das begrüssen», lauteten jüngst die Worte von Irans Hisbollah-Chef Mojtaba Bigdeli. Seine Worte wurden gar in US-Medien zitiert, was aber wohl dazu diente, das Volk aufzuhetzen und in Angst und Schrecken zu jagen, damit es der US-amerikanischen Kriegspolitik zustimmt. Besonders dem jüngsten Krieg Israels mit der Hisbollah wird durch die USA eine ganz spezielle Bedeutung zugesprochen, weil der Iran seinen Führungsanspruch und seine Fähigkeit zur Destabilisierung der Region demonstrierte. Und Israels Waffengang gegen die Hamas und die Hisbollah kann sich schnell als Stellvertreterkrieg erweisen, durch den einerseits der Schuss nach hinten losgeht und den Staat Israel dem Erdboden gleichmacht, wenn ein böser Flächenbrand entsteht, der dann wohl zum grossen und Dritten Weltkrieg führt.

Die Rechtsgerichteten in den USA fordern – wie schon seit jeher – vehement, dass «die Handschuhe ausgezogen» und der Iran angegriffen und annektiert werden soll. Es wird erwogen und gefragt, warum noch gewartet werden soll, um den Akt der iranischen Aggression mit einem umfassenden Militärschlag gegen die iranischen Nuklearanlagen zu ahnden und dort die US-Armee zu stationieren – um natürlich auch an das iranische Erdöl zu kommen, dessen die USA so sehr bedürfen. Die Neokonservativen fordern den schon an und für sich verantwortungslosen US-Präsidenten Bush zu mehr Härte auf und rufen aus, dass Israel mit dem Libanonkrieg den Preis für den weichen Kurs der USA gegenüber Teheran und Damaskus bezahle. Ausserdem sei es ein falsches Signal Israels, dass es im Libanon eine «extrem humane Zurückhaltung» ausübe und nicht einmal durch «Zufall» mit Bomben und Raketen die Botschaften Irans und Syriens treffe. Es sind in den USA sogar unverhohlenen Stimmen laut geworden, dass Israel Syrien angreifen und damit den USA die Drecksarbeit abnehmen soll.

In einem Zitat des Bush-Biographen John Podhoretz ist geschrieben, dass eine Rücksichtnahme auf zivile Opfer «in Wirklichkeit eine nicht akzeptable Brutalität» sei. Könne der «skrupellose, barbarische Feind» nicht geschlagen werden, dann bedeute das ein endloses Blutvergiessen. Tatsache sei, dass nur der Abwurf von Atombomben in Japan und das ungeheure Bombardement Dresdens den Zweiten Weltkrieg habe beenden können. Weiter schrieb er fragend in der «Washington Times»: «War es nicht schon ein Fehler, dass wir zu Beginn des Irak-Krieges nicht genug Sunniten getötet haben, um sie ausreichend einzuschüchtern?»

In den USA fürchten die Liberalen und Linken, dass unter Bush und seinen Vasallen mit einem Verweis auf eine gefährliche «Beschwichtigungspolitik» (Apeasement), neue Präventiv-Kriege gegen unversöhnliche Feinde erwogen werden. Historische Beispiele, dass die freie Welt nicht zusammenbrach, als die USA in Kriegen nicht siegte, gibt es genug; man beachte z.B. nur Korea und Vietnam. Nebst allem ist jedoch Tatsache, dass es auch in den USA vernünftige Menschen gibt, denn sowohl im US-Kongress

als auch im US-Aussenministerium fordern intelligente Menschen eine klügere US-Diplomatie statt äusserst fragwürdige Militäreinsätze – wodurch sie natürlich heftige Gegenstimmen provozieren. Aber das ist die Selbstherrlichkeit US-Amerikas.

Billy

Krieg und Terror im Nahen Osten

Wieder einmal mehr wüten Krieg und Terror im Konfliktherd des Nahen Ostens, deren Anfänge weit in die Vergangenheit zurückreichen und deren effectives Ende leider nicht erkennbar ist. Unter dem Deckmantel der Terrorbekämpfung, der Selbstverteidigung und der scheinbaren Friedenssicherung haben die israelische Regierung und das Militär Israels einmal mehr einen mörderischen Krieg gegen den Libanon und die darin stationierte Terrororganisation Hisbollah vom Zaune gebrochen. Seit Kriegsbeginn im Juni dieses Jahres sind durch die Schuld gezielter Luftangriffe der israelischen Luftwaffe über weite Teile des libanesischen Hoheitsgebietes und dem nachfolgenden Einmarsch israelischer Bodentruppen in den Süden Libanons und durch mörderische Gewaltakte in Form von Raketenangriffen der Hisbollah bisher weit über tausend menschliche Opfer in ganz Libanon und im Norden Israels zu beklagen – der grösste Teil davon unschuldige Kinder, Frauen und Männer –, auf brutale und grauenvolle Weise gemordete Zivilisten.

Die Entführung zweier israelischer Soldaten im Grenzgebiet des Libanon und Israels durch die schiitische Terrororganisation Hisbollah, die sich selbst als Befreiungsorganisation sieht, wurde von den irren, wahnsinnigen, unvernünftigen und absolut verantwortungslosen Verantwortlichen der israelischen Regierung und deren dummen und hörigen Anhängern zum hinterhältigen Anlass genommen, den Libanon und die Hisbollah mit Krieg, Terror, Mord und flächendeckenden Zerstörungen und Vernichtungen einzudecken, wobei den dafür Verantwortlichen der israelischen Regierung und deren Anhängern und Mitläufern für das Erreichen ihrer Ziele Tausende erbarmungslos gemordete Menschen völlig gleichgültig sind.

Wer die Bilder der ungeheuerlichen Zerstörungen durch Bombeneinschläge, hauptsächlich im Süden Libanons und in weiten Teilen Beiruts, im Fernsehen gesehen und die albtraumartigen Zeugenberichte der im Libanon lebenden Ausländer, die das Land fluchtartig verlassen mussten, gehört und gelesen hat, der fragt sich unweigerlich – wenn er auch nur einen Funken Menschlichkeit in sich trägt –, wie so etwas Menschenunwürdiges geschehen kann, das Hunderttausenden und Millionen von Menschen Mord, Tod, Zerstörung, Vernichtung und unerträgliche Not und grauenhaftes Elend bringt. Tatsache ist, dass in der israelischen Regierung und in den Führungszellen der Hisbollah Menschen das Sagen haben, die ruhig und mit gutem Gewissen als kranke, irre, paranoide und psychopathisch menschliche Ausgeburten der Hölle bezeichnet werden dürfen, die in weiten Teilen der Welt «Freunde», Anhänger und Sympathisanten haben, die diesen Elementen in nichts nachstehen.

Der neuerliche Krieg im Nahen Osten, zwischen Israel und dem Libanon, ist eine zwangsläufige Folge einer in Wut, Hass, Vergeltungssucht und Überheblichkeit getränkten Unvernunft, die bereits Jahrtausende alt ist und Teile der jüdischen und arabischen Völker betrifft. Leider entspricht es auch einer leidigen Tatsache, dass in der neueren Zeit diese Unvernunft weiter angefacht wird und sich verschlimmert durch die Einmischung aussenstehender Staaten, in erster Linie durch die USA, England und Deutschland auf der einen und Syrien, Iran und gewisser arabischer Staaten und Organisationen auf der anderen Seite. Die Regierenden Israels und dessen Militär hätten es wohl kaum gewagt, einen solch erbarmungslosen Krieg gegen den Libanon und dessen Bevölkerung und gegen die Hisbollah zu starten, unzählige Gebäude, Brücken und lebensnotwendige Einrichtungen und Verkehrsverbindungen zu zerstören und dadurch voll bewusst unzählige unschuldige Menschen in Not und Elend zu treiben, wenn Israel nicht die uneingeschränkte Rückendeckung der Regierung der USA hätte, die genauso irregeleitet, krank, psychopathisch und kriegsgeil und machtlüstern ist wie gewisse Elemente der israe-

lischen Regierung, der Hisbollah und Hamas sowie deren Anhänger, Förderer und Sympathisanten. Während Israel für diesen menscheitsverbrecherischen Krieg, der gegen alle Regeln und Kriegskonventionen gefochten wird, durch die USA und verschiedene europäische Länder usw. schändlicherweise mit Kriegsmaterial versorgt wird, erhält die Hisbollah ihre Unterstützung hauptsächlich durch Syrien, Iran und andere arabische Staaten und Organisationen, was zur Folge hat, dass dadurch auf beiden Seiten weder der Terror unterbunden noch jemals Frieden erlangt werden kann – ganz im Gegenteil: Durch die neuerlichen unfassbaren Kriegsgreuel mit rund 1000 Toten und der ungeheuren Zerstörung und Demütigung eines ganzen Landes wird der Hass und werden die Rache- und Vergeltungsgelüste sowie die Unvernunft auf beiden Seiten – wie auch bei den arabischen Völkern und in der jüdischen Bevölkerung – in unermessliche Höhen getrieben, wodurch die Aussicht auf einen möglichen und beständigen Frieden in weite Ferne rückt. Der neuerliche Krieg gegen den Libanon hätte niemals geschehen dürfen und beweist einmal mehr die unglaubliche Unfähigkeit einerseits der israelischen und andererseits der US-amerikanischen Regierung, denen es in keinsten Weise um wahren Frieden, Menschlichkeit und Gerechtigkeit geht, sondern nur um die Verfolgung eigener machtgrüblerischer wirtschaftlicher Ziele und Interessen. Und andererseits sind es auch all jene Regierungen, Organisationen und Gruppierungen, die Terrororganisationen wie die Hisbollah, die Hamas oder die Al Qaida usw. sowie die USA und Israel unterstützen, wobei diese beide Staaten den grössten und schlimmsten Staatsterror auf diesem Planeten ausüben. Unfähig und feige sind aber auch all die Regierenden all jener Staaten dieser Welt, die zu diesem neuerlichen Nahost-Krieg schweigen und tatenlos zuschauen, wie auch die UNO, die mittlerweile endgültig den Beweis erbracht hat, dass sie als sogenannte Welt-sicherheits-Organisation einerseits unter der Knute und den Interessen der Grossmächte steht und andererseits in ihrer Struktur dermassen geartet ist, dass sie absolut unfähig und machtlos ist, dem Kriegstreiben, das möglicherweise weltweite Ausmasse annehmen könnte, ein sofortiges Ende zu bereiten.

Es ist wahrlich ungeheuerlich, dass die Welt einfach tatenlos zuschauen kann, wenn, wie im Fall des Israel-Libanon-Krieges, ein Land ein anderes Land angreift, bombardiert und zerstört, Häuser, Brücken und lebenswichtige Einrichtungen der unschuldigen Zivilbevölkerung in Schutt und Asche legt, lebensnotwendige Hilfslieferungen für die notleidende Bevölkerung verunmöglicht, Terror, Folter und Vergewaltigungen ausübt und Streu-, Phosphor- und andere Bomben zum Einsatz bringt. Ein Gebaren, das an Grausamkeit und Brutalität kaum zu überbieten ist und alle Menschenwürde und die Achtung vor dem Leben nicht nur mit Füßen tritt, sondern in die tiefste Versenkung treibt. Und das Ganze wird unfassbarerweise von gewissen dämlichen und verantwortungslosen Elementen der US-Regierung als «Geburtswehen des neuen Nahen Ostens» bezeichnet, wodurch die enorm primitive, unterentwickelte, unmenschliche, selbstherrliche und grössenwahnsinnige Gesinnung und Denkweise dieser verwerflichen Kreaturen klar zum Ausdruck kommt.

Der neuerliche Krieg im Nahen Osten und der Nahostkonflikt im allgemeinen zwischen der israelischen Bevölkerung und den arabischen Völkern findet zwischen zwei Volksgruppen statt, die ursprünglich ein und derselben Rasse angehören – zum weissen Menschengeschlecht – und sich lediglich in der kulturellen und religiösen Denkweise unterscheiden. Der Hass, die Wut und die Rache- und Vergeltungsgelüste, die zwischen diesen beiden Volksgruppen entstanden sind, finden ihre Ursprünge in jahrtausendealten unvernünftigen Streitereien, Handlungen, Reibereien, Terrorakten, Morden und Kriegen, deren Feuer der Zerstörung und Vernichtung auch noch angefacht und gefördert wird durch die diesbezügliche Einmischung vieler Staaten der westlichen und arabischen Welt, die dadurch die Unvernunft, den Unfrieden, die Kriege, den Terrorismus sowie Mord und Totschlag, Folterungen, Vergewaltigungen, Not und Elend nur noch mehr fördern und verstärken, bis im schlimmsten Fall die ganze Welt davon erfasst und heimgesucht werden wird.

Terrorakte und Kriege haben in ihrer Unvernunft und Unmenschlichkeit noch nie die Vernunft und Menschlichkeit in jenen Menschen zum Erklingen gebracht, die Täter oder Opfer der Kriege oder Terrorgewaltakte waren. Menschen, die lange Zeit in Kriegen und Terrorakten involviert waren oder sind, stumpfen ab, werden gleichgültig gegenüber sich selbst und gegenüber dem Nächsten und degenerieren

psychisch und bewusstseinsmässig, bis sie selbst unter Umständen zu mörderischen Bestien werden, die neuerlich Hass, Extremismus, Krieg und Terror über die Welt verbreiten.

Da von den Regierungen und den Verantwortlichen dieser Welt leider keine intentionale Massnahmen hinsichtlich der Erarbeitung und der Erreichung eines wahren und beständigen Friedens zu erwarten sind, bleibt der jüdischen Bevölkerung und den arabischen Völkern nichts anderes übrig, als selbst zur Vernunft zu finden, die verantwortungslosen und verbrecherischen Machthaber zu stürzen und diese durch Menschen zu ersetzen, die friedliebend und bestrebt sind, die Völker verantwortungsbewusst zusammen und vereint in eine gemeinsame und menschenwürdige Zukunft zu führen. Diese Vorgehensweise müsste aber von allen Völkern dieser Welt befolgt werden, was bedeutet, dass die Menschen in Eigeninitiative und in Eigenmotivation das Heft in die eigenen Hände nehmen und selbst zur Vernunft finden müssen, um dadurch in den Regierungen und überall für Ordnung zu sorgen. In erster Linie betrifft dies die USA und deren Anhänger- und Mitläuferstaaten, die sich in vielen Ländern dieser Welt eingemischt und eingenistet haben und Terror, Krieg, Not und Elend auf der ganzen Erde verbreiten. Nur durch das Sich-Zurückziehen in die eigenen Länder und das Auflösen aller militärischen Verbände usw. in fremden Staaten, kann ein notwendiger Schritt in Richtung eines dauerhaften Friedens unternommen werden, wie dies auch auf das zukünftige Unterlassen und Verbieten jeglicher kriegsfördernden Unterstützung und eine dauerhafte und vollständige Entwaffnung in bezug auf terrorausübende und kriegsführende Staaten und Organisationen zutrifft. Zudem müsste eine Multinationale Friedenskampftruppe unter der Aufsicht und Kontrolle einer effektiv neutralen Friedensregierung aufgebaut werden, die alle militärischen Verbände zu entwaffnen und jegliche Kriegs- und Terrorhandlungen von Staaten und Organisationen usw. unverzüglich und dauerhaft zu unterbinden hätte. All diese Schritte sind unausweichlich, wenn dauerhafter und wahrer Frieden geschaffen werden soll, nach dem sich das Gros der Menschheit seit Jahrtausenden sehnt.

Patric Chenaux, Schweiz

Auszüge aus dem offiziellen 432. Kontaktgespräch zwischen Ptaah und Billy, vom 15. August 2006

...

Ptaah Das hat seine Bewandnis damit, dass ich heute persönlich das Kriegsgebiet im Libanon in bezug auf den Waffenstillstand beobachtet und mich diesbezüglich noch mit mancherlei zusammenhängenden Dingen beschäftigt habe, die ich erst vor wenigen Minuten beenden konnte. Es ist unglaublich primitiv, was dort unten an Zerstörungen angerichtet wurde, insbesondere durch die Israelis, die gewütet haben wie Irre, die ihrer Vernunft und ihres Verstandes nicht mehr mächtig sind. Nicht einmal die Nazis haben in diesem unglaublich zerstörungswütigen Rahmen gewirkt, folglich nur an den USA ein Beispiel genommen werden kann, die im Zweiten Weltkrieg gleichermassen an Hiroshima, Nagasaki und auf diversen japanischen Inseln sowie in Deutschland in Dresden und Schweinfurt usw. ihrer Zerstörungswut freien Lauf gelassen haben. Nun, trotz des Waffenstillstandes gibt es immer noch kleine Scharmützel, bei denen hauptsächlich Hisbollahkämpfer getötet werden. Natürlich hat auch die Hisbollah-Terrororganisation ihren Teil zu den blutigen und zerstörerischen Geschehen geleistet, doch stehen deren Greuelthaten in keinem Vergleich zu dem, was die israelische Armee angerichtet hat. Und was weiter zu bedauern ist: Weder die Hisbollah noch die israelische Armee werden entwaffnet, folglich der Terror auch zukünftig weitergehen wird. Es fragt sich tatsächlich, wie lange die Erdenmenschen noch so dumm und einfältig bleiben, ehe sie des Verstandes und der Vernunft soweit trüchtig werden, dass sie die richtigen Staatsoberhäupter in die passenden Positionen setzten und selbst das Ruder in die Hand nehmen, um eine Multinationale Friedenskampftruppe zu schaffen, die alle Kriegs- und Terrorparteien entwaffnet, um in diesem Zusammenhang einen wahren und endgültigen Frieden auf der Erde

und unter allen Völkern herbeizuführen. Natürlich hängen damit sehr viele Dinge zusammen, die auch anderweitig berücksichtigt werden müssen, doch wenn die irdische Menschheit endlich der wahren Vernunft und des wahren Verstandes mächtig würde, dann wäre das Ganze durchführbar. So jedoch, wie das heute gehandhabt wird mit der UNO und deren lächerlichen und nutzlosen Einsätzen, ist wahrlich nichts in bezug auf eine Befriedung der Erde resp. aller Völker zu erreichen. Multinationale Friedenstruppen im Sinn der UNO entsprechen tatsächlich einer Lächerlichkeit, denn wenn das Ganze wirksam werden und das ersehnte Ziel eines weltweiten Friedens erreicht werden soll, dann ist das nur möglich durch eine Multinationale Friedenskampftruppe, die in logischer Gewalt handelt und alles Notwendige zur Entwaffnung der Armeen unternimmt. Grundsätzlich darf auf einem Planeten in jedem Fall nur eine Multinationale Friedenskampftruppe unter strengster Kontrolle der Weltbevölkerung bestehen, wobei allein diese Friedenskampfarmee über Kampfaffen zur Gesamtsicherung des Planeten und dessen Bevölkerung verfügen darf ...

...

Billy ... Ausserdem habe ich noch ein Sonder-Bulletin für den Monat August in Arbeit – die Nummer 26. Im grossen und ganzen bezieht sich der Inhalt auf den Krieg im Libanon. Weiter habe ich aber noch vor, eine Leserschrift anzufügen, die ich in Englisch aus Brasilien erhalten habe. Helga hat mir das Ganze ins Deutsche übersetzt, wonach es dann Mariann und Willem korrigiert und aufgearbeitet haben. Es handelt sich dabei um eine Sache, bei der behauptet wird, dass auf der Erde nur eine ausserirdische Föderation namens «Star Nations» anwesend sei und ihr mit eurer Plejarischen Föderation praktisch nicht existieren würdet. Dabei werde natürlich auch ich angegriffen, wobei behauptet wird, dass ich von einer Clique durch bewusstseinsbeeinflussende Machenschaften traktiert worden sei und auch eure Botschaften nicht echt seien.

Ptaah Das kommt mir sehr bekannt vor. Sprichst du von einem gewissen Richard Boylan mit seinem irren «Star Kids Projekt»?

Billy Genau. Offenbar kennst du seine Machenschaften? Du hast mir nie etwas davon erzählt.

Ptaah Dieser Mann mit seinen Wahnvorstellungen und seinen verrückten und irren Machenschaften ist mir sehr wohl bekannt, denn durch unsere dreijährigen Abklärungen sind wir nebst vielen anderen, die gleichermassen oder in ähnlicher Weise in ihrem Bewusstsein geschädigt sind, auch auf ihn aufmerksam geworden. Also wissen wir sehr genau, welche Unsinnigkeiten in bezug auf angebliche Kontakte mit Ausserirdischen er sich wahnmässig einbildet und behauptet, dass er mit einem «Ratsmitglied» namens «Asheoma» und mit den Überwachern der sogenannten «Zeta» in Form der «Star Nations» in Verbindung stehe, die die einzigen seien, die auf der Erde Kontakte pflegen würden. Der Mann, den man nicht gerade als voll zurechnungsfähig beurteilen kann, stützt sich bei seinen Mauseheleien auf deine Kontakte mit uns, folglich er auch Wissen aus den Kontaktberichten für sich umschreibt und behauptet, dass er die Informationen von seinem angeblichen «Ratgeber Asheoma» erhalte, der in Wahrheit nur in seiner Phantasie existiert. Wie ihn gibt es aber noch viele andere auf der Erde.

Billy Aha, genau das trifft darauf zu, was ich als E-Mail erhalten habe. Interessant ist dabei auch, dass – seit ich via Internet in der Welt eure Erkenntnisse verbreitet habe, dass es auf der Erde keine anderen Ausserirdische als jene gibt, die eurer Föderation angehören – dieser Typ nun plötzlich kommt und im Internet behauptet, dass es nur eine ausserirdische Föderation in bezug auf Ausserirdische auf der Erde gebe, und zwar die «Star Nations».

Ptaah Das ist nicht verwunderlich, denn ich erklärte bereits, dass er unsere Kontaktberichte benutzt, die du veröffentlichst, und dass er diese umschreibt und behauptet, dass sein Geschreibsel Botschaften und Erklärungen seien, die er von den Zetas erhalte.

Billy Schon verstanden, aber sieh hier, da habe ich das E-Mail in Englisch und in Deutsch. Du kannst es mal lesen und mir sagen, ob ich das Ganze mit dem eben Besprochenen ins Sonder-Bulletin integrieren soll. Meinerseits fühle ich mich zwar durch den Unsinn weder angegriffen noch ärgere ich mich darüber, aber ich denke, dass die Menschen der Erde wissen sollten, was auch auf diesem Gebiet vor sich geht und welche Irren auf dem Globus umhergehen und Unsinn erzählen.

Ptaah Lass mich sehen, welche Unsinnigkeiten geschrieben sind.

Billy Hier bitte ...

Ptaah Danke ... (*liest den ins Deutsche übersetzten Text*)

ENEMY OF TRUTH

Please read this HORRIBLE LIE about Billy Meier.

by

José Barreto Silva, Brasilien

P.S.:

The author of this disgusting material is the person Richard Boylan, Ph. Dr., Mr. Doctor <silly> Boylan.

Richard Boylan, Ph. Dr., LLC; Councillor
President, Star Kids Project, Ltd.

Dr. Boylan also is a consultant to Star Kids and Star Seeds seeking to understand better their origin, identity and mission, so as to attain optimal awareness and clarity of identity, inner growth and spiritual development.

His career has spanned four decades of service as a social worker, psychologist (retired), clinical hypnotherapist, clergyman (retired), school administrator and clinic administrator. Dr. Boylan has served as a Lecturer at California State University, Sacramento, University of California, Davis, National University, Chapman University, and Sierra College. Since 1989 Dr. Boylan has conducted research into human encounters with the Star Visitors. This has led to his current focus, working with the Star Kids. He has created the Star Kids Project, Ltd., and is working at outreach to these hybrid children with advanced abilities and their families, raising consciousness about Star Seed heritage, educating these children and parents about advanced abilities and their proper use, and informing the public about this new cosmic generation. He has presented papers on his research at, among other conferences, the 1992 M.I.T. Abduction Study Conference, and the 1995 Cosmic Cultures International Conference at Washington, DC. He is author of three books, *Close Extraterrestrial Encounters* (1994), *Labored Journey To the Stars* (1996), and *Project Epiphany* (1997). He is currently writing a fourth book, *<Star Kids>*. He has over 50 articles published. Dr. Boylan is President of the Star Kids Project, Ltd., a non-profit educational program which identifies, educates and trains Star Kids and their families for their important roles in the new cosmic society dawning. Dr. Boylan is President of the Academy of Clinical Close Encounter Therapists (ACCET) Inc., a federally-recognized nonprofit educational and research organization. He has conducted numerous workshops for mental health professionals on the specialized counseling for experiencers of Star Visitor contact. He has lectured widely at regional and national conferences, and has been interviewed on numerous radio and television programs, including NBC's *<Sightings>* twice, on Paramount Television Network's *<Paranormal Borderline>*, and three times on Art Bell's *<Dreamland>* program. Dr. Boylan is a member of the National Board of Hypnosis and Hypnotic Anaesthesiology. He is Past-President of the Sacramento Valley Psychological Association. His wife, Lee Boylan, MBA and they have four children.

Can anybody do anything about this vile calumny?

Projection: «make-believe, urban legend, and/or the pretended «channelings» of deluded or overly-self-important persons» «... poor Mr. Meier has been targeted by Cabal mind-influencing operations with the result that what he puts forth is a jumble, and cannot be trusted to represent genuine Star Visitor communications.»

This below is the horrible lie my dear and good friend Billy Meier.

It is very hard for me to keep a neutral thinking when I learn about silly human beings like this Richard Boylan idiot. One day they will pay with shame itself for everything they have done to you, dear friend and true PROPHET Billy Meier.

So be it and So ist es! Please read now below to understand it:

From: drboylan@sbcglobal.net

To: UFOFacts@yahoogroups.com

Sent: Wed, 2 Aug 2006 5:21 PM

Subject: (UFOFacts) authentic Star Nations organization versus phoney «federations»

It may help to realize that my article on Findings about the Real Star Visitors Versus the Bogeymen of Cover-up Propaganda was written several years ago, before I was contacted in conscious communication by Councillor Asheoma, the Zeta, and Councillor For the Watchers. It was from them that I learned that the official name of the federation of star civilizations who subscribe to the 11:11 Laws and who are in contact with Earth is Star Nations. Back then, when I wrote the article, I knew that there was an interstellar federation but not its official name. Now I know it is Star Nations. I have replaced my ad-hoc designation with «Star Nations» in the current edition of my article. There is no other organization of intelligent civilizations in contact with Earth besides Star Nations.

Thus, when you hear someone talk about an «Ashtar Command», you know that this is make-believe, urban legend, and/or the pretended «channelings» of deluded or overly-self-important persons. Likewise, there is no «Plejaren/Plejarian/Pleiadean Federation». Eduard Albert «Billy» Meier may have started out as a genuine experiencer back in 1942, as he claims. But over the years his purported «messages» from the Plajarians/Plajaren have clearly become distanced from the truth too often to be genuine Star Visitor messages. Further, I have been informed by the Councillor For the Watchers that poor Mr. Meier has been targeted by Cabal mind-influencing operations with the result that what he puts forth is a jumble, and cannot be trusted to represent genuine Star Visitor communications.

in the light,

Richard Boylan, Ph. Dr.

FEIND DES FRIEDENS

Bitte lesen Sie diese scheussliche Lüge über Billy Meier.

von

José Barreto Silva, Brasilien

P.S.:

Der Autor dieser Schweinerei ist die Person Richard Boylan, Ph. Dr., ein Herr Doktor <dummer> Boylan

Richard Boylan, Ph.Dr., LLC; Councillor
President, Star Kids Project, Ltd.
P.O. Box 1009
Diamond Springs, CA, 95619, USA
E-mail: drboykan@sbcglobal.net
<http://www.drboylan.com/> www.drboylan.com

Dr. Boylan ist auch ein Ratgeber der <Star Kids> und <Star Seeds> und <Stern Samen> (Anm. Billy: = Sternkinder und Stern-Samen), um deren Herkunft, Identität und Mission besser verstehen zu können und um ein optimales Bewusstsein sowie Klarheit über die Identität, das innere Wachstum und die spirituelle Entwicklung zu erlangen.

In seiner vierzigjährigen Karriere hat er sich als Sozialarbeiter, Psychologe (im Ruhestand), klinischer Hypnotherapeut, Geistlicher (im Ruhestand), Schuladministrator und Klinikadministrator nützlich gemacht. Dr. Boylan fungierte als Dozent an folgenden Universitäten: California State University in Sacramento, University of California in Davis, National University, Chapman University and Sierra College. Seit 1989 leitet Dr. Boylan Forschungen über Begegnungen zwischen den <Star Visitors> (Anm. Billy = Sternbesucher) und Erdenmenschen. Dies hat zu seiner jetzigen Arbeit mit den <Star Kids> (Anm. Billy: Sternkinder) geführt. Er hat das <Star Kids Project> ins Leben gerufen und unterstützt diese Hybrid-Kinder mit höheren Fähigkeiten und deren Familien, um sie über das Erbgut der Stern-Samen (Star Seeds) aufzuklären; bildet diese Kinder und deren Eltern bezüglich höherer Fähigkeiten und deren richtiger Nutzung aus und informiert die Öffentlichkeit über diese neue Kosmische Generation. Er hat Papiere seiner Forschungen vorgelegt, unter anderem 1992 an der M.I.T. Abduction Study Conference, und 1995 an der Cosmic Cultures International Conference in Washington, DC. Er ist Autor dreier Bücher: <Close Extraterrestrial Encounters> (1994), <Labored Journey To the Stars> (1996) und <Project Epiphany> (1997). Momentan schreibt er ein viertes Buch: <Star Kids>. Er hat über 50 Artikel veröffentlicht. Dr. Boylan ist Präsident der Star Kids Project Ltd., ein gemeinnütziges Ausbildungsprogramm, mit dessen Hilfe <Star Kids> und ihre Familien identifiziert und für ihre wichtigen Aufgaben in der aufkommenden neuen kosmischen Gesellschaft ausgebildet und geschult werden. Dr. Boylan ist Präsident der <Academy of Clinical Close Encounter Therapists (ACCET) Inc.>, eine staatlich anerkannte gemeinnützige Ausbildungs- und Forschungsorganisation. Für Professionelle im Bereich mentaler Gesundheit hat er viele Seminare geleitet mit Schwerpunkt Ratgebung für Betroffene von <Star Visitor> (Sternbesucher) Kontakten. An regionalen und nationalen Konferenzen hat er häufig Vorträge gehalten und ist bei vielen Radio- und Fernsehstationen <interviewt> worden, unter anderen zweimal bei <Sightings> von NBC; bei Paramount Television Network im Programm <Paranormal Borderline>, und dreimal bei Art Bell's <Dreamland program>. Dr. Boylan ist Mitglied der National Board of Hypnosis and Hypnotic Anaesthesiology. Er war Präsident der Sacramento Valley Psychological Association. Er und seine Frau Lee Boylan, MBA, haben vier Kinder.

Kann jemand etwas gegen diese schändliche Verleumdung tun? (Anm. J. Barreto)

Fazit: «Erfundene Legende, und/oder vorgetäuschte <channelings> grössenwahnsinniger Personen»
«... der arme Herr Meier war die Zielscheibe durch bewusstseinsbeeinflussende Machenschaften einer

Cabal (Anm. Billy: intrigierende Clique), mit dem Ergebnis, dass er ein solches Durcheinander von sich gibt, das nicht als Star-Visitor-Kommunikation bewertet werden kann.» (Boylan)

Das Folgende ist die unverschämte Lüge, mein lieber und guter Freund Billy Meier. Es ist sehr schwer für mich, ein neutrales Denken zu bewahren, wenn ich solch irre Menschen wie diesen Richard Boylan kennenlerne. Eines Tages werden sie mit Scham bezahlen müssen dafür, was sie Dir, mein lieber Freund und wahrer Prophet Billy Meier, angetan haben.

So ist es. Bitte lese unten, um es zu verstehen:

From: drboylan@sbcglobal.net

To: UFOFacts@yahoo.com

Sent: Wed, 2 Aug 2006 5:21 PM

Subject: (UFOFacts) authentic Star Nations organization versus phoney <federations>

Es mag hilfreich sein zu wissen, dass ich meinen Artikel über die Ergebnisse der <Real Star Visitors versus the Bogeymen of Cover-up Propaganda> Jahre zuvor geschrieben hatte, bevor ich in bewusster Kommunikation von Councillor (Anm. Billy = Ratsmitglied) Asheoma, dem Zeta (Anm. Billy = die kleinen Grauen von Zeta Reticuli = Roswell UFO-Absturz) und dem Rat der <Watchers> (Anm. Billy: = Überwacher) kontaktiert wurde. Von ihnen habe ich erfahren, dass der offizielle Name der Föderation der Sternen Zivilisationen, die die 11:11 Gesetze (Anm. Billy = ??? – Erfindung von einem Mittelding zwischen 10 und 12 Geboten?) befolgen, und in Kontakt mit der Erde sind, <Star Nations> ist. Damals, als ich den Artikel schrieb, wusste ich, dass es eine interstellare Föderation gab, kannte jedoch deren offiziellen Namen nicht. Jetzt weiss ich, dass es <Star Nations> ist. In der jetzigen Ausgabe meines Artikels habe ich meine Ad-hoc-Bezeichnung durch <Star Nations> ersetzt. Ausser <Star Nations> gibt es keine andere Organisation intelligenter Zivilisationen, die in Kontakt mit der Erde stünde.

Wenn du also jemanden über den <Ashtar Command> sprechen hörst, weisst du, dass dies entweder eine erfundene <urban legend> (moderne Legende) und/oder vorgetäuschte Channelings irreführender oder grössenwahnsinniger Personen ist. Ebenso ist da keine <Plejaren/Plejarien/Pleiadean Federation>. Eduard Albert <Billy> Meier hatte vielleicht damals 1942, wie er behauptet, wahre Begegnungen, aber über die Jahre hinweg haben seine scheinbaren <Botschaften> der Plajarians/Plajaren sich zu oft deutlich von der Wahrheit entfernt, um wahre Star-Visitor-Botschaften zu sein. Zudem informierte mich der Rat der <Watchers>, dass der arme Herr Meier zur Zielscheibe von bewusstseinbeeinflussenden Machenschaften der Cabals (Anm. Billy = intrigierende Clique) geworden ist, mit dem Ergebnis, dass das, was er von sich gibt, nicht glaubhaft als echte <Star-Visitor>-Kommunikation gelten kann.

In Licht,

Richard Boylan, Ph. Dr.

Übersetzung: Helga Friedrich, Schweiz

Korrektur und Bearbeitung: Mariann Uehlinger und Willem Mondrya, Schweiz

...

Billy Und, was denkst du dazu, soll ich das ins Sonder-Bulletin einfügen?

Ptaah Das Ganze entspricht einer völligen Unsinnigkeit, und es ist wohl gut, wenn du diesen Schwachsinn veröffentlichst, damit die Erdenmenschen klar sehen, welche Scharlatanerie und welcher Schwachsinn durch diesen Richard Boylan betrieben und verbreitet wird.

Billy Das wollte ich hören. Dann füge ich den Unsinn als Schluss dem Sonder-Bulletin noch bei – natürlich mit den Worten, die wir zwei diesbezüglich gesprochen haben.

VORTRÄGE 2006

Auch im Jahr 2006 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

26. August 2006	Karin Wallén	Verbundenheit
	Christian Krukowski	Menschheitsgeschichte VII
28. Oktober 2006	Guido Moosbrugger	Vom Neugeist bis zur Reingeistform
	Hans-Georg Lanzendorfer	Physikalische Fundamentalkräfte
		Sexualität in der Geisteslehre

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüssen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU 2007

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 26. Mai 2007 statt, in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

12. Jahrgang
Nr. 28, Sept./2006

NASA sucht ihr Mondlandungs-Video

oder was uns die Plejaren über die angeblich erste Mondlandung der Amerikaner vom 20. Juli 1969 zu berichten haben

«Schwarze Löcher» bei der NASA: Mondlandungsphotos weg

Dienstag, 15. August 2006, «Tages-Anzeiger», Zürich

Die US-Raumfahrtbehörde NASA kann die Originalaufnahmen der ersten Landung auf dem Mond nicht finden. Auch der Teil mit dem weltberühmten Ausspruch von Astronaut Neil Armstrong: «Ein kleiner Schritt für einen Mann, ein riesiger Sprung für die Menschheit», sei nach mehr als einjähriger Suche noch nicht wieder aufgetaucht, sagte ein NASA-Sprecher.

Am 20. Juli 1969 verfolgten weltweit Millionen Menschen die Mondlandung an den Fernsehschirmen. Insgesamt fehlten 700 Kisten mit Übertragungen der Apollo-Mission, sagte der NASA-Sprecher weiter. Darunter seien auch Daten über die Gesundheit der Astronauten und den Zustand des Raumschiffs. «Wir haben sie schon eine Weile nicht gesehen. Wir haben über ein Jahr danach gesucht, aber sie sind nicht aufgetaucht.» Die Aufnahmen seien zunächst in den Nationalarchiven aufbewahrt, aber in den späten 70er Jahren an die NASA übergeben worden. «Wir suchen nach Akten, um zu sehen, wo sie zuletzt waren.»

Sorgen mache sich die NASA wegen der verlegten Aufnahmen aber nicht, sagte der Sprecher weiter. Der gesamte Inhalt der Bänder sei schliesslich in irgendeiner Form anders gespeichert. Zudem sei es möglich, dass die Originalaufnahmen ohnehin nicht mehr abspielbar seien. Ihr Zustand könnte sich wie bei allen Magnetbändern im Laufe der Jahre zu sehr verschlechtert haben. Die NASA hat auch Kopien der Fernsehübertragungen, doch die Qualität dieser Bilder ist schlechter als die Originalaufnahmen auf Magnetband.

Der Vorfall dürfte jenen zahlreichen Verschwörungstheoretikern in die Hände spielen, die immer wieder laut darüber spekuliert haben, dass die Landung gar nicht stattfand und vielmehr in einem TV-Studio nachgestellt wurde. Allgemein werden ihre Vermutungen allerdings kaum ernst genommen. Die NASA hat sie zudem entschieden zurückgewiesen.

Über ein Jahr fahndete die NASA verzweifelt nach den Originalaufnahmen der ersten Mondlandung. Ohne Erfolg.

Mit dieser Meldung überraschten verschiedene Medien am Mittwoch, 16. August 2006 (u.a. Tages-Anzeiger und NZZ, Zürich), die Öffentlichkeit. Wie uns die Geschichtsbücher zu überzeugen versuchen, betrat angeblich am 20. Juli 1969, nach einer Reise von rund 384 000 km, der erste Erdenmensch und Kommandant von Apollo 11, Neil Alden Armstrong, unseren irdischen Trabanten. Diese vermeintlich erste Landung auf dem Mond wurde live in die gesamte Welt übertragen und konnte von Millionen

Nasa sucht ihr Mondlandungs-Video

Über ein Jahr fahndete die Nasa verzweifelt nach den Originalaufnahmen der ersten Mondlandung. Ohne Erfolg.

Von Benno Schmidt

Das Bild ist Geschichte: 20. Juli 1969; Astronaut Neil Armstrong betritt als erster Mensch den Mond. Er spricht seinen legendären Satz vom kleinen Schritt für den Menschen, der ein grosser Sprung für die Menschheit sei – unten auf der Erde sehen ihm 500 Millionen am TV aufgeregt zu.

Die Bilder vom Mann im Mond waren zuvor durch das All zu Empfängerstationen in Kalifornien und Australien übertragen worden. Von dort wurden

sie via Houston in alle Welt ausgestrahlt. Später kamen die Originalbänder der Empfängerstationen ins Archiv. Nur, in welches?

Seit längerem schon fahndet die US-Weltraumbehörde Nasa nach dem Originalvideo der ersten Mondlandung. Gestern räumte Sprecher Grey Hautaloma ein: «Wir haben die Bänder seit einer ganzen Weile nicht mehr gesehen. Wir haben über ein Jahr nach ihnen gesucht – und sie sind nicht aufgetaucht.»

Hintergrund der Suchaktion: Die Nasa hoffte, die Bänder in besserer Qualität der Nachwelt erhalten zu können. Das Problem: Die Wiedergabegeräte von einst sind mit der heutigen TV-Technik nicht kompatibel. Die Nasa plante

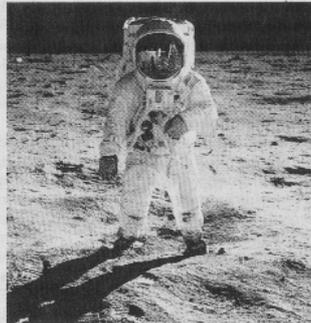


BILD NASA/AP/KEYSTONE

Mondlandung: Originalbilder fehlen.

deshalb, die Bänder noch einmal auf den alten Geräten abzuspielen und die Bilder mit modernen

Kameras schärfer und klarer aufzunehmen. Doch daraus wird nun nichts.

Fest steht: Die Bänder wurden zunächst im Washingtoner Nationalarchiv aufbewahrt. Ende der 70er-Jahre gingen sie zurück an die Nasa. Dann verliert sich die Spur. Insgesamt fehlen 700 Kisten.

Der Vorgang ist pikant. Seit Jahrzehnten spinnen Verschwörungstheoretiker zahlreiche Gerüchte um die erste Mondlandung. Kern ihrer Behauptungen: Das Ereignis habe gar nicht stattgefunden. Es sei vielmehr inszeniert worden – in einem Filmstudio.

Der Schweizer Physiker Johannes Geiss hat die Mondlandung 1969 live im Nasa-Kontrollzentrum Houston mitverfolgt. Geiss war Leiter des physikalischen Instituts der Uni Bern und

verantwortlich für ein Schweizer Experiment im Rahmen der Mission. Nach der Rückkehr der Mondastronauten nahm Geiss Folien entgegen, auf denen sich unter anderem Mondstaub befand. Doch hätten die Proben nicht von Mondmeteoriten stammen können? «Vor der Mondlandung hatte man auf der Erde noch gar keine solche Meteoriten gefunden», sagt Geiss. Zweifel an der Authentizität der Mondlandungsbilder hält er auch darum für absurd.

Noch hat die Nasa die Hoffnung nicht aufgegeben, dass die Originalbänder irgendwann wieder auftauchen. Allerdings, so fürchtet Sprecher Hautaloma, liessen sich die Kassetten dann gar nicht mehr abspielen. Die alten Magnetbänder könnten inzwischen zerstört sein. Die Menschheit müsste weiter mit unscharfen, flimmernen Kopien leben.

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 16. August 2006

Menschen an ihren TV-Bildschirmen und Radios mitverfolgt werden. Aus diesem Grund haben die besagten Original-Video-Bänder einen grossen historischen Wert. Daher ist es äusserst verwunderlich, dass ein so einmaliges Zeitdokument angeblich plötzlich nicht mehr aufzufinden ist. Dies erstaunt auch darum, weil sich die USA einer grossen Vergangenheit rühmen und alle möglichen geschichtsträchtigen Utensilien, Dokumente und Gegenstände in irgendwelchen Museen und Archiven aufbewahren.

Über ein mysteriöses Verschwinden aus Nachlässigkeit, Gleichgültigkeit oder einen versehentlichen Verlust dieser Aufnahmen kann spekuliert und gerätselt werden. Es ist jedoch eine Tatsache, dass der Verlust dieser Bänder ganz bestimmten Kreisen und Organisationen durchaus gelegen kommt. Die Gerüchte um Fälschungen, Lügen, Manipulationen und Betrug im Zusammenhang mit der ersten Mondlandung gewinnen selbst in wissenschaftlichen Kreisen immer mehr Gehör und verlangen nach einer Aufklärung. Hierzu sind aber die verschwundenen Originalaufnahmen von grosser Wichtigkeit. Daher sind ein gewisses Interesse und ein möglicherweise organisiertes Verschwinden derselben nicht auszuschliessen. Allein die Tatsache heutiger technischer und computergestützter Möglichkeiten zur Untersuchung und Aufdeckung irgendwelcher Manipulationen der Filmaufnahmen vom Jahr 1969, nähren diesbezügliche Vermutungen.

Mit dem weltbewegenden Ereignis der angeblich ersten Mondlandung hatten sich die USA im Jahre 1969 eine politische und technische Vormachtstellung gegen die ehemalige UdSSR erkämpft. In den Augen der westlichen Öffentlichkeit war diese Schlacht gewonnen. In Tat und Wahrheit versteckte sich jedoch hinter der Erreichung dieser Hegemonie eine arglistige Täuschung. Die wahrlichen Fakten sollten jedoch gemäss plejarischer Angaben unter allen Umständen geheimgehalten werden, und zwar selbst dann, wenn dafür Menschen erpresst, manipuliert oder ermordet werden mussten.

Nach dem 20. Juli 1969 nahm die Geschichte ihren bekannten Verlauf. Das Interesse der Öffentlichkeit war überwiegend auf die amerikanische Raumfahrt ausgerichtet, und mehrmals landeten in den folgenden 1970er Jahren amerikanische Astronauten erfolgreich auf dem Mond. Die damalige, kommunistische UdSSR hatte durch diese Ereignisse eine weitere Schlacht im Kalten Krieg gegen die USA verloren. Somit war mit Hilfe der fingierten und angeblich ersten US-Mondlandung ein arglistiger Plan der verantwortlichen amerikanischen Kräfte – zumindest für einige Jahrzehnte – aufgegangen.

Während der folgenden Jahrzehnte wurden die Menschen im Glauben gelassen, dass das weltbewegende Ereignis des 20. Juli 1969 tatsächlich stattgefunden habe. Bis auf einige wenige eingeweihte Menschen hätte kaum jemand auf diesem Planeten an dieser Tatsache gezweifelt. Für Bedenken lagen anfänglich keinerlei Gründe vor. Sind doch Millionen Menschen an ihren TV-Bildschirmen Zeugen dieser heroischen Tat US-amerikanischer Astronauten geworden. Ein solches Unterfangen wäre nicht zu manipulieren, war und ist noch immer eine landläufige, jedoch falsche Meinung. Die Menschen

waren fasziniert von den technischen Möglichkeiten und von den angeblich unbegrenzten Möglichkeiten des amerikanischen «Way of Life», doch die Fakten beweisen: Bilder und Filme sind sehr trügerisch. Dennoch schlummerten von der Öffentlichkeit unbemerkt gewisse Zweifel, Gerüchte und Vermutungen über den tatsächlichen Hergang und die effektiven Gegebenheiten bezüglich der ersten Mondlandung. Die Klärung liess jedoch bis heute auf sich warten, und es stellt sich trotz erdrückender Beweise die Frage, ob die USA die Manipulation der angeblich ersten Mondlandung jemals offiziell zugeben werden.

Es ist ein schöpferisches Gesetz, dass sich fruchtbarer Samen allmählich im stillen entwickelt, um eines Tages kraftvoll ans Licht der Welt zu stossen. Anfang der 1990er Jahre waren in den Medien plötzlich vereinzelte Meldungen und Informationen zu vernehmen, die einen möglichen Betrug, bewusste Fälschung oder eine politisch motivierte Inszenierung der ersten angeblichen Mondlandung in den Raum stellten. In der FIGU-Kerngruppe wurde dieses Thema bereits früh und Jahre zuvor schon besprochen und durch die ausserirdisch-plejarischen Quellen erläutert. Gemäss dem eindringlichen Rat der Plejaren und der Ebene Arahath Athersata wurde jedoch damals auf eine Veröffentlichung der Wahrheit und der tatsächlichen Fakten über die fingierte erste US-Mondlandung verzichtet. Zu gross waren die Gefahren lebensgefährlicher Angriffe auf das Center und die Mitglieder in Hinterschmidrüti. Vor allem auch darum, weil verschiedene an dieser manipulierten Mondlandung beteiligte Personen kurzerhand durch inszenierte Unfälle oder Krankheiten usw. ermordet worden waren, wenn sie ihr Schweigen zu brechen versuchten. Durch eine frühzeitige Enthüllung konnten als Folge selbst kriegerische Handlungen nicht ausgeschlossen werden. Nachdem sich die kritischen Stimmen jedoch weltweit ausgeweitet hatten und sogar aus wissenschaftlichen Kreisen die Zweifel und Kritik an der Raumfahrttechnik der 1960er Jahre immer stärker wurden, hat sich in diesen Belangen auch für die FIGU die Situation grundlegend geändert. Durch die rasante Entwicklung wurde eine Veröffentlichung und offene Nennung der vorliegenden plejarischen Informationen zu einem der grössten Schwindel der Menschheitsgeschichte möglich. Nachdem im FIGU-Forum, im Internet, in Radio und TV sowie in den Printmedien diverse Fragen zu diesem Thema gestellt und erörtert wurden, ist es angebracht und sinnvoll, die folgenden Auszüge der plejarischen Informationen aus den Kontaktberichten von «Billy» Eduard Albert Meier einer interessierten Leserschaft näherzubringen. Sie sprechen eine deutliche und klare Sprache und legen die Fakten offen auf den Tisch, wobei sich ein abschliessender Kommentar erübrigt.

Zweihundertdritter Kontakt

Dienstag, 10. September 1985, 19.28 Uhr

Billy: Wir haben ja schon verschiedentlich über den amerikanischen Mondlandungsschwindel gesprochen. Diesbezüglich habe ich nun auch mit einem Amerikaner gesprochen, der hier zu Besuch war. Dieser aber war nicht mit dem einverstanden, was ich ihm erzählte im Bezug eurer diesbezüglichen Erklärungen. Er meinte, dass ein Schwindel völlig ausgeschlossen sei, denn an dem besagten Mondlandeprojekt hätten mindestens 100 000 Menschen mitgearbeitet, die ganz bestimmt nicht geschwiegen hätten, auch wenn sie dazu verpflichtet worden wären. Zumindest hätte eine ganze Anzahl von ihnen sich irgendwann verredet oder aus Gewissensgründen den Mund nicht gehalten. Was meinst du dazu?

Quetzal: Wie wir schon mehrmals erklärten, hat die Apollo-11-Mondlandung am 20. Juli 1969 durch die Amerikaner nicht stattgefunden, denn alles war ein grossangelegter Schwindel, durch den die ganze Welt genarrt wurde. Auch war es nicht so, dass 100 000 oder mehr Personen in den Betrug involviert oder einfach darüber informiert waren, sondern gesamthaft waren es gerademal 37 Personen, die daran beteiligt waren. Diese geringe Anzahl war massgebend dafür, dass nichts durchsickerte und das betrugskriminelle Unternehmen tatsächlich bis auf den heutigen Tag geheimgehalten werden konnte

und dies auch in Zukunft so sein wird, obwohl sehr viele Ungereimtheiten hinsichtlich der Photo- und Filmaufnahmen durch kritische Personen entdeckt wurden und weiterhin entdeckt werden. Die Lüge wird also weiterhin aufrechterhalten, und zwar trotz der nachweisbaren und klaren Beweise der Ungereimtheiten, die auf die Fälschung der Mondlandung hinweisen. Weiter ist zu sagen, dass der Mondlandungsschwindel auch mit Mord verbunden ist, und zwar in der Hinsicht, dass trotz Schweigepflicht der Beteiligten eine ganze Anzahl nicht schweigen kann resp. nicht schweigen konnte, was zu arrangierten «Unfällen» und «Krankheiten» mit tödlichem Ausgang führte und weiterhin führen wird, bis die letzte beteiligte Person nicht mehr am Leben ist, deren Schweigen nicht sichergestellt ist. Am Leben bleiben nur jene, welche in ihren Mondlandungslügen hypnotisch derart verstrickt sind, dass sie selbst glauben, tatsächlich die Mondlandung durchgeführt oder zumindest dabei mitgewirkt zu haben.

Billy: Wie steht es dann aber mit dem Mondauto und den Landegeräten usw., die auf dem Mond zurückgelassen worden sein sollen?

Quetzal: Diese befinden sich tatsächlich auf dem Mond, wobei diese jedoch zu einer später stattgefundenen Mondlandung auf dem Erdtrabanten zurückgelassen wurden.

Billy: Also waren die Amis doch auf dem Mond.

Quetzal: Natürlich, jedoch nicht zum behaupteten Zeitpunkt des 20. Juli 1969. Die damals lügenhaft propagierte und nicht stattgefundene Mondlandung war ein rein politischer Schachzug der Amerikaner, um angeblich im sogenannten Weltraumrennen die Sowjetunion zu übertrumpfen, dieser praktisch zuvorzukommen und dadurch Sieger und mächtiger zu sein, was zur Abschreckung militärischer Aktionen dienen sollte, die von den Amerikanern in bezug auf die Sowjetunion befürchtet wurden.

Billy: Daher also der Riesenbetrug der angeblichen Mondlandung.

Quetzal: Das ist von Richtigkeit.

Billy: Und, wird die Wahrheit einmal ans Licht kommen?

Quetzal: Das wird kaum der Fall sein, denn der ganze Betrug ist derart eingespielt, dass zur Wahrheitsfindung praktisch so gut wie keine Chance besteht. Auch die nachweisbaren Widersprüche aller Art, die photographisch und durch Filme belegt werden können, werden keine Früchte zu einem Wahrheitsgeständnis tragen.

Zweihundertvierzehnter Kontakt

Dienstag, 3. Februar 1987, 14.39 Uhr

Billy: ... Aha, dann zu einer anderen Sache: Die angebliche Mondlandung der Amerikaner – warum behaupten die angeblichen Mondlandungsteilnehmer trotz massiver Gegenbeweise, dass sie tatsächlich auf dem Mond gewesen seien? Man könnte die Typen doch durch Wahrheitsseren zum Sprechen bringen und die weltnarrende Mondlandungslüge aufdecken.

Quetzal: Das dürfte kaum möglich sein, denn alle angeblichen Teilnehmer wurden ohne ihr Wissen unter schwere Drogen und Hypnose gesetzt, wonach sie einer posthypnotischen Gehirnwäsche unterzogen wurden, in deren Folge ihnen allen künstliche Erinnerungen an nicht gemachte Erfahrungen und

Erlebnisse und damit an die gefälschte Mondlandung diktiert wurden, die sie in ihr Wachbewusstsein hinübernahmen und also selbst Glaubens ihrer angeblichen Erfahrungen und Erlebnisse wurden. Die drogenmässige und hypnotische Blockade, durch die nichts verraten werden soll, ist dabei derart stark, dass sie mit keinerlei Mitteln durchdrungen werden kann und solche Versuche eher eine tödliche Folge haben können, als dass die Wahrheit herausgepresst werden kann.

Billy: Ach, so ist das ...!

Zweihundertdreissigster Kontakt **Mittwoch, 11. Oktober 1989, 04.01 Uhr**

Billy: ... Dann wieder einmal etwas wegen des Erdmondes resp. bezüglich der ersten angeblichen Mondlandung der Amerikaner, die am 20. Juli 1969 gewesen sein soll. Dieses Theater-Spektakel wurde ja nur veranstaltet, um der Politik willen und um angeblich vor der Sowjetunion einen Riesenerfolg erzielt zu haben, weil die Russen damals bereits kurz davor standen, den Amis mit einer bemannten Mondlandung zuvorzukommen. Nach dem amerikanischen Riesenschwindel mit der angeblichen Mondlandung aber, die in Amerika auf geeignetem Gelände filmisch getürkt wurde, fanden dann nachträglich tatsächlich bis 1972 fünf Mondlandungen statt. Um diese Landungen aber vorzubereiten und durchführen zu können, benötigten die Amis mehr Zeit, als ihnen diese bis 1969 zur Verfügung stand.

Daher und eben auch der Politik wegen wurde der Riesenschwindel inszeniert und die ganze Menschheit schändlich betrogen. Wird dieser Schwindel eigentlich nie aufgedeckt? Auch nimmt es mich wunder, warum die Amis eigentlich nie etwas davon hören liessen, dass es am Süd- und Nordpol des Mondes grosse Gebiete gibt, wo ständiger Tag herrscht, wie ich gesehen habe, als mir in meiner frühen Jugend im Jahre 1946 von Sfath und dann 1975 auch von Semjase die Möglichkeit geboten wurde, den Mond aus der Nähe zu betrachten und das Raumfahrt-Gerümpel zu sehen, das die Erdlinge dorthin transportierten.

Quetzal: Die Lügengeschichte der angeblich ersten Mondlandung wird wohl nicht mehr aus der Welt zu schaffen sein. Und bezüglich der stetigen Taggebiete am Mondsüdpol und -nordpol ist zu sagen, dass auch ich nicht verstehe, warum darüber öffentlich nichts erwähnt wird.

Zweihunderteinunddreissigster Kontakt **Donnerstag, 9. November 1989, 09.48 Uhr**

Billy: ... Das wird sicher so sein, doch trotzdem sollten wir darüber sprechen, weil der eine und andere Mensch vielleicht doch für sich persönlich etwas daraus lernen kann. Auch über Verflissenes können wir sicher sprechen, denn ich habe noch eine Frage bezüglich der getürkten Mondlandung mit der Apollo 11, am 20. Juli 1969. Angeblich war der Amerikaner Neil Alden Armstrong zusammen mit E. E. Aldrin auf dem Mond gelandet, wobei Armstrong zuerst seine Füsse auf den Mondboden gesetzt haben soll. Die Mondfähre war angeblich die «Eagle» und der Landeplatz das «Meer der Ruhe». Ein guter Name, da ja dort keine Landung stattgefunden hat zum genannten Zeitpunkt. Vielleicht fanden später einige wirkliche bemannte oder unbemannte Mondlandungen statt, die inoffiziell waren, wobei vielleicht auch das Mondgefährt ausgesetzt wurde, wie auch anderes und Fussspuren gemacht wurden – wer weiss? Das Programm wurde mit Apollo 17 beendet. Bei der angeblichen Landung am 20. Juli 1969 war Michael Collins der Steuermann der Kommandokapsel. Über diese Geschichte haben wir ja schon verschiedentlich gesprochen, wobei ihr, Semjase, wie auch du und Ptaah, erklärt habt, dass

praktisch alle an diesem Betrug Beteiligten von Fachleuten hypnotisiert und ihnen die ganze Mondlandung mit allem Drum und Dran durch eine tiefe Hypnose vorgegaukelt wurde. Nichtsdestoweniger jedoch soll es nicht bei allen umfänglich funktioniert haben, wobei dann diese, bei denen es nicht klappte, durch ‹Unfall› oder ‹Krankheit› aus dem Leben befördert wurden. Nun ist die Frage aufgekomen, ob denn auch Armstrong, Aldrin und Collins durch Hypnose das Mondlandeerlebnis eingehämmert bekamen und ob die drei davon wirklich keine Ahnung hatten?

Quetzal: Tatsächlich entspricht das dem, was gewesen ist. Die drei wurden einer derart tiefen Hypnose unterzogen, dass bei ihnen keinerlei Zweifel oder Ungereimtheiten in Erscheinung traten, folglich ihre hypnotische Eingebung vollkommen war.

Billy: Danke. Dachte ich mir, denn die drei Männer waren felsenfest überzeugt von ihrer angeblichen Mondlandung. Aber – die Hypnotiseure, haben die ihren Mund wirklich auch gehalten?

Quetzal: Dass sie für alle Zeiten schwiegen, dafür wurde gesorgt, denn alle vier kamen durch ‹Unfälle› ums Leben.

Billy: Aha – musste ja wohl sein, weil diese nicht hypnotisiert wurden, denke ich.

Quetzal: Das ist von Richtigkeit.

Zweihundertachtunddreissigster Kontakt Samstag, 18. Mai 1991, 00.55 Uhr

Billy: ... Das sind Dinge, die schon lange bekannt sind, die jedoch leider vorderhand noch nicht geändert werden können. Die lügnerischen und betrügerischen Kirchen des Christentums haben eine Gewaltsleistung im Bezuge auf Lug, Schwindel, Scharlatanerie und Betrug usw. vollbracht, die ihresgleichen im gesamten Universum nicht findet; dagegen verblasst auch die lügnerische, betrügerische, schwindelhafte und scharlataneriemässige Gewaltsleistung der Amerikaner, die 1969 die gesamte Welt genarrt und belogen und betrogen haben, als sie das Theater mit der angeblichen Mondlandung von Neil Armstrong und Konsorten vom Stapel liessen, indem sie schon Monate zuvor irgendwo in einer Wüste hermetisch abgeriegelt auf einem geeigneten Gelände und in einer präparierten Halle eine fingierte Mondlandung inszenierten und auf Videobändern festhielten, wobei die späteren angeblichen Mondfahrer diesen Betrug mitspielten. Als dann die Mächteternastronauten mit ihrer Rakete ausserhalb die Erde donnerten und diese in der Raumkapsel viele Male umkreisten, wurden dann die Videobänder mit der getürkten Mondlandung per Satellit nach Kap Kennedy gesendet, wo alle Angestellten ebenso gebannt auf die Bildschirme starrten wie Milliarden von Menschen in aller Welt, die ebenso übers Ohr gehauen und betrogen wurden wie die Angestellten in Kap Kennedy und wie alle Amerikaner. Und bei diesem weltweiten Betrug ging es einzig und allein nur darum, das in Vietnam verlorene Image der Amerikaner wieder aufzubügeln und im weiteren darum, die Sowjetunion ins Hintertreffen zu setzen, damit diese ja nicht als Erstbetreter des Mondes in Erscheinung treten und Anspruch auf den Erdtrabanten erheben konnten. Wenn ich mich richtig erinnere, waren es gerade 37 Personen, die an diesem weltweiten Betrug beteiligt waren, worauf die Verantwortlichen noch stolz sind und behaupten, dass sie Amerika einen unermesslich grossen Dienst erwiesen hätten, was viele irregeleitete und kriminell veranlagte und es mit der Wahrheit nicht so genau nehmende Amerikaner mit Sicherheit ebenfalls tun werden, wenn sie die Wahrheit erfahren. So erklärtest du mir während meiner Grossen Reise im Jahre 1975. Ah ja, die meisten Mitwisser finden infolge Schweigebruchgefahr nach und nach durch arrangierte ‹Unfälle› und ‹Krankheiten› ein unrühmliches Lebensende.

Ptaah: Das ist richtig. Es wird jedoch alles lügenhaft anders dargestellt.

Billy: Neil Armstrong liess doch dann die grossen Worte fallen, als er seinen Fuss in den Sand einer Wüste setzte, als er in etwa sagte: «Ein kleiner Schritt für mich, aber ein grosser Schritt für die Menschheit.» Da konnte er wirklich gut proleten, denn sein Schritt war wirklich nur verschwindend klein, wenn man bedenkt, dass er Amerika überhaupt nicht verlassen hat, um seinen Fuss in den Staub zu setzen, der angeblich auf dem Mond lag im Monat Juli 1969. Die Sonne wird die Lüge aber an den Tag bringen, denn auch wenn die 37 Beteiligten, wobei ja auch Wernher von Braun mitgewirkt haben soll, wirklich verschwiegen sind, wird sich alles nicht bis in alle Ewigkeit verheimlichen lassen. Einer von den Beteiligten wird aber einmal reden, entweder aus Gewissensgründen oder im Suff oder sonstwie, doch vielleicht werden auch andere Umstände zur Aufdeckung der Wahrheit führen, wie du damals angedeutet hast. Lassen wir das jedoch, denn ich hätte noch einige Fragen, wenn du mir diese noch beantworten kannst?

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Was weiter noch zu sagen ist in bezug auf die fingierte Mondlandung im Jahre 1969 und das Verschwinden der NASA-Materialien, geht aus folgendem Kontaktgespräch zwischen dem Plejaren Ptaah und Billy hervor.

Auszug aus dem 433. offiziellen Kontaktbericht vom 23. August 2006

Billy: ... Sag aber mal, Ptaah, ist dir etwas darüber bekannt, dass die NASA ihr Mondlandungs-Video seit einem Jahr vermisst und verzweifelt danach suche?

Ptaah: Die Geschichte ist mir bekannt.

Billy: Und warum hast du mich nicht darauf hingewiesen, mein Freund?

Ptaah: Weil wir der Sache keinen Wert beigemessen und uns auch nicht darum bemüht haben, ob alles der Wahrheit entspricht oder nicht. Wir wissen um die Wahrheit, dass die Geschichte um die erste Mondlandung einem ungeheuren Schwindel entspricht, und das genügt uns vollkommen, folglich wir uns nicht weiter darum kümmern müssen.

Billy: So einfach ist das für euch. Die Menschen der Erde interessiert es aber schon, was dahinter steckt. Sieh hier, da habe ich einen Artikel aus dem «Tages-Anzeiger» vom Mittwoch, den 16. August. Hier, du kannst ihn lesen ...

Ptaah: Danke ... *(liest den Artikel)*

... Dazu ist einiges zu sagen: Das ganze passt genau ins Konzept der Mondlandungslüge, und wenn hier geschrieben steht, dass der Schweizer Physiker Johannes Geiss, seinerzeit Leiter des physikalischen Instituts der Universität Bern, die Mondlandung 1969 live im NASA-Kontrollzentrum Houston miterlebt habe, dann ist er so betrogen und «hinters Licht geführt» worden, wie du immer sagst, wie auch alle anderen, die im Kontrollzentrum anwesend waren. Und die Folien, die Geiss damals erhalten hat, das steht eindeutig fest, wurden mit zu Staub zerriebenen Mondmeteoriten usw. präpariert, denn die Behauptung, dass die NASA bis dahin kein Mondmaterial besessen habe, ist ebenso eine betrügerische Lüge wie auch der Betrug der angeblichen ersten Mondlandung. Und das angebliche Problem, das hier beschrieben wird, dass die Wiedergabegeräte von einst mit der heutigen TV-Technik nicht

kompatibel sei, ist mehr als nur lächerlich, wie auch die Behauptung, dass die alten Magnetbänder nicht mehr abgespielt werden könnten, weil sie zerstört seien. Die Möglichkeiten, dass alte Magnetbänder von anno 1969 noch intakt sind und auch heute noch abgespielt und auf neue Träger überspielt werden können, ist sehr wohl noch gegeben, doch was eben nicht sein darf, darf nicht sein, denn die Originalaufnahmen des Mondlandungs-Betruges von 1969 beweisen klar und deutlich, welche betrügerischen Machenschaften damals praktiziert wurden. Die vielen Fehler, die damals den verantwortlichen Filmmachern des Mondlandungs-Betruges unterliefen, dürfen natürlich nicht an die breite Öffentlichkeit gelangen, folglich es dieser genügen muss, sich mit mangelhaften, unscharfen und flimmernden Kopien zufriedenzugeben, aus denen die massgebendsten Betrugsfehler bereits entfernt wurden, ehe alles weltweit durch TV-Stationen ausgestrahlt wurde. Nichtsdestoweniger jedoch blieben genügend Fehler zurück, die durch aufmerksame Beobachter und Forscher analysiert und angeprangert wurden.

Billy: Meinerseits finde ich es sehr seltsam, dass 700 Kisten mit wertvollem Material verschwunden sein sollen, und das gerademal in den USA, die in solchen Dingen ganz besonders pingelig sind und Sicherheitsmassnahmen für jeden Dreck veranstalten, dass nicht einmal eine Maus ein Stückchen Käse klauen kann. Also könnte ich mir vorstellen, dass die NASA und verschiedene andere – vielleicht gar gewisse Leute von der Regierung und der Armee – die ganze Geschichte in bezug auf das verlorene Mondlandungs-Video nur inszeniert resp. erfunden haben, um dem jahrelangen Druck der Öffentlichkeit aus dem Weg zu gehen, die schon lange offene Klarheit und Beweise fordert. Kann die NASA nämlich kein Original-Video mehr vorweisen, dann kann sich diese Organisation samt allen Mitspielern aus der Sache ziehen und behaupten, dass infolge des Verlustes des originalen Mondlandungs-Videos leider die Echtheit der damaligen ersten Mondlandung nicht mehr bewiesen werden könne. Sollte wider Erwarten das besagte Video aber doch plötzlich aus der Versenkung auftauchen, dann kann mit absoluter Sicherheit angenommen werden, dass es sich dabei nicht um das Original handelt, sondern um eine bereits manipulierte Version, bei der dann vielleicht auch schon alle Betrugsfehler ausgebügelt sind. Der beste Weg für die NASA und deren Mitläufer wäre allerdings der, dass das angeblich verschwundene Material überhaupt nicht mehr auftaucht. Und wenn dieser Schweizer Physiker Johannes Geiss der Meinung ist, dass er im Kontrollzentrum Houston eine effective Mondlandung mitverfolgt habe, dann wurde er von den Verantwortlichen ebenso betrogen wie alle andern, die im Kontrollzentrum durch die betrügerischen Machenschaften hinters Licht geführt wurden, wie auch das gesamte US-amerikanische Volk und die ganze Welt – samt den damaligen Verantwortlichen für die ganze Inszenierung und den hypnotisierten Astronauten, die ihre angebliche Mondlandung posthypnotisch und drogenmässig durch eine spezielle Gehirnwäsche «eingepflanzt» erhalten haben und der Meinung waren und noch sind – sollten noch welche von ihnen am Leben sein –, dass ihre Hypnose-Erlebnisse echt und wahrhaftig seien.

Praah: Die ungeheuerliche Lüge und der Betrug der damalig angeblichen Mondlandung wird aber weiterhin erhalten bleiben, denn ein Grossteil der Erdenmenschen lässt sich nicht der Wahrheit belehren, und zwar insbesondere jene nicht, welche akademische Titel tragen und sich Gelehrte, Journalisten oder Verantwortliche für den Betrug schimpfen.

Billy: Das ist wohl keine Frage.

Eine Antwort in bezug auf den Polsturz 433. offizieller Kontakt vom 23. August 2006

Billy: ... Nun, da habe ich aber noch etwas anderes: Guido ist am Sonntag bei mir gewesen hinsichtlich einer Frage in bezug auf den sogenannten Polsturz. Besonders die New-Age-Gläubigen und viele andere Irreführte sind ja des irrigen Glaubens, dass es sich beim Polsturz um ein Ereignis handle, bei dem die Erde umkippe und der Südpol plötzlich zum Nordpol und dieser zum Südpol werde. Mit diesem Unsinn werden die Menschen verrückt gemacht und ebenso in Angst und Schrecken getrieben wie mit blödsinnigen Weltuntergangstheorien, mit dem Schwachsinn des angeblichen Photonengürtels und mit fremden Planeten, die auf Erdkurs und bewohnt seien von Menschen, die Auserkorene von der Erde retten würden usw. So denke ich, dass es wohl an der Zeit ist, dass wir einmal einige Worte darüber verlieren und ich auch sage, was ich Guido als Antwort gegeben habe, der übrigens die richtige Ansicht hatte. Also erklärte ich, dass ein Polsturz keineswegs in der Weise zu verstehen sei, dass die Erde umkippe und der Südpol zum Nordpol und dieser dann zum Südpol werde. Ein Polsturz bedeutet einzig und allein, dass sich die magnetischen Pole der Erde verschieben und diese also wandern. Zur Zeit wandert der magnetische Nordpol nach Süden und natürlich der südliche Pol nach Norden, wobei sich der gegenwärtige magnetische Nordpol auf Grönland resp. Grönland befindet. Bis er dann im Süden ist, dauert es noch sehr lange, denn in rund 1000 Jahren wird der nordische Magnetpol in Saudi Arabien sein, und zwar dort, wo sich heute Mekka befindet. Das ganze ist ein Phänomen des Erdmagnetismus resp. des Geomagnetismus, der auch im Zusammenhang mit der Sonne steht, denn je weiter sich die Erde von ihr entfernt, desto schwächer wird das irdische Magnetfeld. Der Erdmagnetismus entsteht aus den physikalischen Eigenschaften der Erde resp. ihres Körpers und der physikalischen Vorgänge darin, die jedoch schwanken und deshalb auch Änderungen hervorrufen. So wirkt sich der Geomagnetismus unter anderem darin aus, dass eine bewegliche Magnetnadel, die rundum freien Raum hat, eine bestimmte Richtung einnimmt. So zeigt eine Magnetnadel nach dem nördlichen Magnetpol, der in ungefähr der geographischen Nordpol-Richtung entspricht, was also besagt, dass der magnetische und geographische Nordpol nicht miteinander gleichzusetzen sind. Wird die Erde betrachtet, dann ist sie in ihrem physikalischen Verhalten einem grossen Magneten gleichzusetzen, wobei ihre beiden Pole – der Südpol und der Nordpol – im Verlaufe der Zeit ihre Lage ändern. Interessant ist dabei zu wissen, dass der nördliche resp. arktische oder boreale Magnetpol eigentlich dem magnetischen Südpol entspricht, der sich pro Jahr um etwa 7,5 Kilometer in nördliche Richtung bewegt. Der südliche resp. antarktische resp. australe Magnetpol ist eigentlich ein magnetischer Nordpol und verschiebt sich pro Jahr z.Z. um ca. 10 Kilometer in nordwestliche Richtung. Und wenn nun diese physikalischen Tatsachen betrachtet werden, dann ergibt sich daraus der Polsturz, der so idiotisch durch noch grössere Idioten als Kippen der Erde interpretiert wird.

Ptaah: Ausser einer rein wissenschaftlichen Erklärung, die wohl nicht notwendig ist nach deiner Ausführung, wäre dazu nichts weiter zu sagen, denn was du gesagt hast, sollte für jene genügen, welche sich dafür interessieren, worum es sich beim Polsturz wirklich handelt.

Billy

Leserfrage

Wenn ich mich in meinem Bekanntenkreis umhöre, dann ist sehr häufig die Rede von Moslems und Islamisten, wobei diese beiden Begriffe einander immer gleichgesetzt werden, wenn vom Terrorismus gesprochen wird. Ist das richtig so, oder muss man etwas anderes unter den beiden Begriffen verstehen?

Ernst Meierhofer, Schweiz

Antwort

Im heutigen Sinn wird der Begriff «Islamisten» allgemein als «Terroristen» verstanden, wobei der Begriff jedoch nicht mit Moslems gleichzusetzen ist. Grundsätzlich muss gesagt werden, dass Islamisten resp. islamistische Terroristen Fanatiker sind, die den islamischen Glauben als Vorwand nehmen, um ihre Terrorakte zu rechtfertigen. Das jedoch hat nichts mit der Wahrheit und Wirklichkeit zu tun, denn der Islam und dessen Religionsbuch Koran lassen eine terroristische Handlungsweise nicht zu, und zwar auch dann nicht, wenn im Koran viele veraltete Lehren wiedergegeben werden, die ins Mittelalter und noch weiter zurück gehören und die in der heutigen, aufgeklärteren, fortschrittlichen und humaner gewordenen Menschheit nichts mehr zu suchen haben und daher grundlegend revidiert und richtiggestellt werden müssten. Das aber ist eine andere Sache und hat nichts mit dem Terrorismus der Islamisten zu tun, die behaupten, dass sie gemäss den Lehren des Korans handeln würden, was aber nicht der Wahrheit, sondern einer böartigen Lüge und einem Selbstbetrug entspricht, weil, wie gesagt, das islamische Religionsbuch ein solches Handeln nicht lehrt, sondern verpönt. Die islamistischen Terroristen vertreten mit ihrem verbrecherischen Handeln also nicht die Lehren des Islam resp. der islamischen Religion, sondern eigene, ausgeartete, fanatische und religionsfremde Ansichten, die in der Regel im Hass gegen Andersgläubige und speziell gegen die USA und deren Verbündete und Freunde gerichtet sind. Die Andersgläubigen finden sich jedoch nicht nur in den vier anderen Weltreligionen Christentum, Judentum, Buddhismus und im Hinduismus sowie im Sikhismus, Konfuzianismus, Taoismus sowie in allen neuen Religionen in Afrika und der ganzen Welt und gesamthaft in all deren tausendfachen Sekten, sondern auch in den verschiedenen Glaubensrichtungen resp. Sekten des Islam selbst, wobei besonders die Schiiten und die Sunniten kontrahentieren resp. die diesen Glaubensrichtungen angehörenden Islamisten resp. Terroristen.

Grundsätzlich kann gesagt werden, dass die Islamisten resp. Terroristen nicht die Islam-Lehren resp. nicht die Koran-Lehren vertreten, sondern einen fanatischen Wahn, der auf Hass und Rache usw. aufgebaut ist und der nicht mit dem Moslemtum resp. dem Islam vereinbar ist, folglich klar und deutlich und mit gutem Gewissen gesagt werden darf und muss:

**Terroristen resp. Islamisten sind keine Muslima und keine Muslime,
und Muslima sowie Muslime sind keine Islamisten resp. Terroristen.**

Billy

Leserfrage

26. Aug. 06 Studio Haase

Lieber Billy, folgend habe ich eine Frage und eine Erklärung, die ich gerne in einem Deiner nächsten Bulletins veröffentlichen möchte, wenn Du das erlaubst. Es wäre mir eine Freude, und meines Dankes darfst Du sicher sein, wozu ich aber auch denke, dass es notwendig ist, einmal das zu sagen, wie ich das nachfolgend geschrieben habe. Hinsichtlich mir ist alles in Ordnung, auch gesundheitlich, was ich auch von Dir hoffe.

Es grüsst Dich Dein alter Reisekamerad Konrad

Frage Ist es möglich, meinen Leserbrief vom Bulletin 9, November 1996, nochmals zu veröffentlichen, damit er der weltweiten Leserschaft Ihrer Website nochmals in Erinnerung gerufen werden kann, denn ich finde, dass dies notwendig ist, nachdem sich gemäss den Plejaren erwiesen hat, dass diese und die Verbündeten ihrer Föderation seit 200 Jahren die einzigen sind, die zur Erde kommen – wenn vom Roswell-Fall und von einem anderen Vorfall abgesehen wird. Eine nochmalige Veröffentlichung dürfte auch wichtig sein, weil Billy Meier noch immer von Uneinsichtigen und Irren sowie von Lügnern und Betrügern angegriffen und sein Material gestohlen und verfälscht und behauptet wird, dass ausser ihm noch andere Erdlinge mit den Plejaren in Kontakt stünden, was absoluter Unsinn ist. Billy Meier

habe ich vor rund vier Jahrzehnten im Nahen Osten kennengelernt, und er war mir stets ein treuer und äusserst ehrlicher Reisegefährte, dem Lügen und Betrügereien fremd und zuwider sind, so auch hinsichtlich seiner Erklärungen, die sich auf UFOs und Ausserirdische beziehen, denn ich selbst habe in Indien im Ashoka Ashram von Mahrauli beobachtet, zusammen mit einer Miss Fisk, Miss Rogers und dem Ashram Mönch Dharmawara und dessen Enkelkindern sowie mit anderen Personen, wie Billy Meier öfters mit einer ausserirdischen Frau redete und umherging, die jeweils aus einem kleinen Raumschiff stieg, das auf dem sogenannten Dog Hill landete, was ich mit eigenen Augen gesehen habe. Für mich ist es äusserst bedauerlich, im Internet all die Verleumdungen und Lügen über meinen langjährigen Reisegefährten verfolgen zu müssen, und sollte ich einmal einem dieser Lügner und Verleumder persönlich begegnen, dann werde ich auch in meinem Alter von 72 Jahren nicht davor zurückscheuen, handgreiflich für die Wahrheit um Billy Meier einzutreten.

Konrad Haase, Deutschland

Antwort

Lieber Konrad,

für Dein Fax vom 26. August möchte ich mich herzlich bedanken und Dir sagen, dass ich es natürlich sofort im nächsten Bulletin veröffentlichen werde, und zwar im Sonder-Bulletin Nr. 28, das infolge des angeblichen Verschwindens des getürkten Mondlandungs-Videos als Septemberausgabe anfällt. Selbstverständlich kann auch Dein Leserbrief aus dem Bulletin 9 vom Jahre 1996 nochmals in dieses Sonder-Bulletin nachfolgend miteinbezogen werden, folglich also Deinem Wunsch entsprochen wird.

Ganz herzlich grüsst Dich

Billy

Interessant

Es ist wirklich interessant: Da wird «Billy» Eduard Albert Meier weltweit von allen möglichen und unmöglichen Leuten, Fanatikern, Besserwissern, Sektierern und Möchtegern-UFOlogen usw. diffamiert, beschimpft und verleumdet und als Schwindler und Betrüger verschrien, weil er angeblich seine Kontakte mit den Plejadiern nur vorgibt und seine UFO-Photos mit allen möglichen Tricks sowie mit Modellaufnahmen und Retuschen usw. gefälscht haben soll, um sie dann als weltbeste UFO-Aufnahmen der Öffentlichkeit zu präsentieren. Nichtsdestoweniger finden sich jedoch auf der Welt keine UFO-Bilder, die dermassen in allen öffentlichen Medien benutzt und verbreitet werden, wie eben diejenigen von Billy Meier. Bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit werden sie für alle möglichen Werbezwecke usw. verwendet. Selbst die namhaften Billy-Meier-Feinde scheuen sich nicht, seine UFO-Photos für alle möglichen lauterer und unlauteren Zwecke zu missbrauchen, ohne dass er jemals dafür entschädigt würde. Sein Copyright wird einfach missachtet und missbraucht, ganz egal, ob von Korff, Bürgin und MUFON oder CENAP usw., oder von Werbeagenturen, Fernsehanstalten, Zeitungen und Journalen und vielen anderen. Jedoch nicht nur seine Photos werden ihm gestohlen, sondern auch sein schriftliches Material, wie durch viele Betrüger und Betrügerinnen rund um die Welt zu beweisen ist. Und warum all das, wenn doch angeblich die Billy-Meier-Kontakte nur Lug und Betrug und seine Filme und Photos nur Trickaufnahmen, Modellaufnahmen und Fälschungen sind? Und warum ist Billy Meiers gesamtes Material dasjenige, das am weitesten und intensivsten auf der ganzen Welt verbreitet ist? Was er machte, macht, erzählt, erklärt und lehrt, das soll alles Schwindel und Betrug sein, und Billy ein Lügner? Nein, niemals, denn ich kenne Billy schon seit mehr als drei Jahrzehnten. Er war immer ein offener und ehrlicher Typ, hilfsbereit, kameradschaftlich, äusserst vielseitig begabt in handwerklichen Dingen und mit einem Wissen ausgestattet, das nicht nur vielfältig, sondern auch sehr umfangreich ist. Billy Meier war mir ein treuer und guter Reisegefährte während langer Zeit, und niemals hatte ich ihn anders erlebt als ehrlich, und das selbst in grösster Not oder Bedrängnis. Das musste einmal gesagt sein.

Konrad Haase/Deutschland

VORTRÄGE 2006

Auch im Jahr 2006 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

28. Oktober 2006 Guido Moosbrugger **Vom Neugeist bis zur Reingeistform**
Physikalische Fundamentalkräfte

Hans-Georg Lanzendorfer **Sexualität in der Geisteslehre**

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU 2007

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 26. Mai 2007 statt, in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

12. Jahrgang
Nr. 29, Sept./2 06

Auf Wunsch werden folgende Auszüge aus Kontakt-Berichten veröffentlicht:

Vierhundertdreiunddreissigster Kontakt

**Donnerstag, 17. August 2006
17.02 Uhr**

Billy ... Habt ihr etwas Neues herausgefunden bezüglich dessen, dass bei uns so seltsame Dinge im Center geschehen, wie dass spurlos Dinge verschwinden, ohne dass sie jemand sichtbar weggenommen hat? So hat mir Eva vor wenigen Tagen zwei Dias auf den Korpus gelegt, und ohne dass sie jemand von uns weggenommen haben kann, sind sie einfach spurlos verschwunden, wie das Buch damals, bei dem wir gemeinsam auf den Aufzeichnungen gesehen haben, dass dieses im Bücherregal stand und plötzlich einfach von einem Augenblick auf den andern spurlos verschwand und nie wieder auftauchte, wie vieles andere auch. Auch dass Guidos Wecker regelmässig rückwärts läuft, wenn er ihn hier im Center hat, aber normal vorwärts läuft, wenn er ihn wieder daheim hat, ist ja unerklärlich. Und jetzt hat sich das gleiche Phänomen auch mit einem zweiten Wecker zugetragen, den er mitgebracht hat. Auch die Sache, dass ich im Computer etwas schreibe und dann später im Ausdruck etwas völlig anderes und oft das Gegenteil von dem steht, was ich geschrieben habe, oder dass ganze Absätze oder einzelne Worte verschwinden oder verändert sind, ist ebenso seltsam, wie viele andere Vorkommnisse, die sich in den gleichen Bahnen bewegen und schon oft Ärger geschaffen haben. Und das geht nun schon seit Jahren so, und es scheint, als ob uns irgendwelche Kobolde zum Wahnsinn treiben wollten, wenn es solche gäbe.

Ptaah Das wird sicher nicht der Fall sein, denn Kobolde sind Fabelwesen, die nie existiert haben, wie du mit deiner Bemerkung gleich richtiggestellt hast. Auch wir können uns all diese Vorkommnisse nicht erklären, jedoch habe ich eine Vermutung, dass irgendwelche menschliche Wesenheiten aus einer anderen Dimension ihr Unwesen treiben, vielleicht aus der irdischen Zukunft, wobei eine Begründung dafür aber äusserst rätselhaft erscheint. Es besteht aber auch die Möglichkeit, dass zur aktuellen Gegenwartszeit geheime irdische Labors existieren, von denen wir keine Ahnung haben und diese nicht eruieren können, weil sie gegen jegliche elektromagnetischen Schwingungen von innen nach aussen und von aussen nach innen derart abgeschirmt sind, dass selbst unsere Möglichkeiten des Auffindens und Analysierens versagen. Das ist absolut im Rahmen der Möglichkeiten, denn selbst wenn wir eine hohe technische Entwicklung unser eigen nennen, so ist diese in bestimmten Formen ausgerichtet, wie das bei jeder Menschheit der Fall ist. Also ist es möglich, dass auch auf der Erde technische Richtungen usw. verfolgt werden, die unsere Möglichkeiten noch überschreiten, wie z.B. dass elektromagnetische Teleportationsschwingungen erzeugt werden, die sich erst am Zielort manifestieren und auch an diesem wieder spurlos verschwinden, ohne dass deren Ursprung eruiert werden kann, weil keinerlei Koordinaten oder sonstige Spuren verfolgbar und also nicht überprüfbar sind. Sehr hohe Techniken auch in solcherlei Beziehungen sind sehr wohl also auch für Menschheiten möglich, die noch nicht unseren technischen

Stand erreicht haben, denn wie gesagt ist es von Bedeutung, in welcher Richtung geforscht sowie Fortschritte, Erfindungen und Entwicklungen gemacht werden. Auch auf der Erde werden vielerlei Dinge in geheimen Labors der Wissenschaften und des Militärs sowie der Geheimdienste usw. gemacht, von denen die Öffentlichkeit keinerlei Ahnung hat, oft selbst nicht einmal die Mächtigen und Mächtigsten der Regierungen. So dringen in der Regel Erkenntnisse, Forschungsergebnisse und Erfindungen usw. erst dann durch die vielfältigen Medien an die Öffentlichkeit, und zwar auch nur zensuriert, wenn alle bereits wieder veraltet und durch neueste Errungenschaften ersetzt sind, die natürlich geheimgehalten werden. Um nun aber wieder auf das Problem des Verschwindens verschiedener Dinge im Center zurückzukommen: Sollten Menschen der irdischen Zukunft im Spiel sein, was eher auszuschließen, jedoch trotzdem nicht ganz von der Hand zu weisen ist, dann könnte für diese das Ganze in einem Grund dessen ruhen, dass einer Gruppierung durch deine Mission in zukünftiger Zeit irgendwelche Dinge ihren Plänen zuwiderlaufen, weshalb sie in ihrer Vergangenheit, das heisst in deiner Gegenwartszeit, im Center gewisse Dinge zu verhindern oder zu verfälschen versuchen. Jedenfalls entspricht das Ganze, mit dem alle diese Vorkommnisse im Center hervorgerufen werden, einer Technik, die uns, wenn auch nicht unbekannt, so doch noch in der Weise nicht gegeben ist, dass wir sie unbedenklich anwenden könnten, denn wir stehen erst in den fortgeschrittenen Anfängen, diese zu erforschen, nicht jedoch diese bereits zur Anwendung zu entwickeln. Bei all den Vorkommnissen, die wir im Center in bezug auf diese Dinge überprüft haben, konnten wir sehr wohl hohe elektromagnetische Energien feststellen, die einfach plötzlich in Erscheinung traten, ohne dass die Spur eines Heranbringens oder Herankommens feststellbar war. Die Energien waren einfach plötzlich da, aus dem Nichts heraus, und in dieser Weise verschwanden sie auch wieder, ohne dass es uns möglich gewesen wäre, irgendwelche Spuren zu erkennen und Koordinaten erfassen zu können. Eine weitere Möglichkeit besteht aber im bereits Erwähnten, dass gegenwärtige irdische Energien und Kräfte im Spiel sind, die in geheimen Labors erzeugt und getestet werden. Und wo lassen sich wohl solche Erfindungen besser testen als im Center, dessen Bewohner und Mitarbeiter bei vielen Erdenmenschen als Sonderlinge, Phantasten und Spinner gelten. Wenn du nämlich als Kontaktmann zu uns Ausserirdischen und die Centerbewohner und Kerngruppemitglieder mit den seltsamen Erlebnissen des unerklärlichen Verschwindens irgendwelcher Dinge und mit sonstigen Seltsamkeiten, die im Center geschehen, an die breite Öffentlichkeit tretet, dann heisst es, dass das typisch für diese Spinner sei. Würden solche Tests allerdings an anderen Orten durchgeführt, dann würde das in der breiten Öffentlichkeit Aufsehen erregen, denn der Einsatz von Polizei sowie «Geisterjägern» und Parapsychologen wäre unvermeidlich. Also eignet sich das Center ausgezeichnet für Tests in den Formen, wie du sie genannt hast, nebst anderen ähnlichen Vorkommnissen, die du heute nicht genannt, worüber du jedoch schon mehrmals mit mir gesprochen hast.

Vierhundertvierunddreissigster Kontakt**Samstag, 9. September 2006
19.57 h**

Billy ... Welche Voraussagen hast du nun aber, wenn ich erst einmal danach fragen darf?

Ptaah Dein Gedankengut wird vom Vatikan entwendet und missbraucht, wie ich durch eine Zukunftschau festgestellt habe, und zwar erstmals auf der Deutschlandreise des Papstes.

Billy Was du nicht sagst – als wenn das etwas Neues wäre.

Ptaah In dieser Beziehung ist es neu, denn Josef Ratzinger, der sich zum Papst küren liess, greift dermassen perfide Dinge aus deinem Gedankengut heraus, dass es ihm Nutzen bei seinen Gläubigen bringt. Tatsache ist nämlich, dass er neuerlich zu deinen Richtlinien greift, um seine ihm gläubigen Schäflein um sich zu scharen. Neuerlich wird er nämlich deine Richtlinie des Nichtmissionierens dazu benutzen,

und zwar in der Weise, dass er predigen wird, der religiöse Glaube an Gott und die Kirche müsse durch Freiheit geschehen resp. dadurch, dass der Mensch sich selbst und aus freiem Willen zum Glauben und zur Kirche entscheiden müsse, so also, ohne dass ein Zwang dazu bestehe. Also raubt er dein Gedankengut und deine Richtlinie dessen, dass kein Missionieren und kein Zwang dazu führen soll, dass sich der Mensch der Lehre der Wahrheit und der Geisteslehre sowie der Lehre des Lebens zuwendet. Seinerseits formt er alles um in bezug auf den Glauben und die Kirche, um gleichzeitig auch zu predigen, dass das Ablehnen von Gott, Religion und Kirche sowie die Richtigstellung aller Dinge in dieser Beziehung keiner Freiheit entsprechen dürfe. Darin aber ist versteckt eine Drohung für alle jene enthalten, die sich einzig und allein der Wahrheit in bezug auf die Schöpfung und ihre Gesetze zuwenden. Würde die Menschheit in der heutigen Zeit noch nicht derart weit fortgeschritten sein bezüglich der Vernunft und des Verstandes, dann würde dieser Papst, dieser religiöse Fanatiker und grosse Zyniker, neuerlich eine Inquisition hervorrufen.

Billy Das ist klar und deutlich.

Ptaah Klarheit haben auch unsere letzte Woche beendeten Abklärungen bezüglich der Religiosität der Erdenmenschen ergeben, wobei jedoch nur Gott-Religionen einbezogen sind, während der Buddhismus dabei ausgeschlossen ist. So sind ausserhalb des Buddhismus 82,7 Prozent der irdischen Menschheit von einem religiösen Glauben der verschiedensten Konfessionen und Sekten gefangen und vermögen dadurch nicht mehr ihre eigene Vernunft und ihren eigenen Verstand in klarer Weise sowie selbständig und unbeeinflusst zu gebrauchen. In unseren Abklärungen haben sich auch erschreckende Ergebnisse ergeben, dass die grosse Masse dieser Religions- und Sektengläubigen aller Richtungen durch ihre religiösen irrigen Lehren stets dazu bereit ist, sich dem Hass und dem Streit zu ergeben sowie Rache- und Vergeltungshandlungen zu befürworten oder selbst auszuüben, und zwar bis hin zu Mord, Totschlag, Krieg und Zerstörung. Das Paradoxum dabei ist, dass wiederum der Grossteil dieser Menschen weder Mord, Totschlag, Krieg noch Zerstörung wünscht, nichtsdestoweniger jedoch diesbezüglich alles befürwortet, wenn es die Religionen und Staatsmächtigen fordern oder wenn es angeblich ihrer Sicherheit dient. Gegensätzlich dazu stehen die 17,3 Prozent jener, welche keiner religiösen Glaubensrichtung angehören, sondern Freidenkende oder der Wahrheitslehre zugetan sind. Davon sind allerdings 1,9 Prozent, die sich in bezug auf alle Dinge des Weltgeschehens und der Ideologien usw. in völliger Gleichgültigkeit ergehen. Die verbleibenden 15,4 Prozent sind jene, welche im grossen und ganzen bewusst oder unbewusst der Lehre der Wahrheit, der Lehre des Lebens und damit den Richtlinien der Lehre des Geistes und damit wiederum den schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten Folge leisten. Damit beweist sich klar und unumstösslich, dass der religiöse Glaube sehr viel Schuld an allem Elend und Übel trägt, das unter der ganzen Menschheit verbreitet ist und weiter verbreitet wird. Würden sich die Erdenmenschen freiwillig, aus eigenem Ermessen, ohne Zwang und ohne Missioniertwerden, sondern aus klarer Vernunft und klarem Verstand der wirklichen Lehre der Wahrheit, der Geisteslehre und der Lehre des Lebens zuwenden, wie diese in deiner und in der FIGU-Mitglieder Mission steht, dann würden sie sich zum wahren Leben und zur wahren Lebensführung wandeln. Das würde bedeuten, dass wirkliche Liebe unter den Erdenmenschen entstünde, wie aber auch im Inneren und Äusseren Frieden, Freiheit und Harmonie, wie du das lehrst. Dadurch würden nach und nach alle bösen Übel des Streites, Mordes und Totschlags, des Hasses, der Folter und Todesstrafe sowie der Rache, Vergeltung, Eifersucht, des Krieges und der Zerstörungen ebenso verschwinden, wie auch die Überbevölkerung und die Umweltzerstörung nebst vielen anderen Übeln ein Ende fänden. Das aber wird tatsächlich erst dann so sein können, wenn alle Religionen verpönt und aufgelöst werden, denn so lange, wie diese noch in der Masse existieren wie heute, werden alle Übel der Welt sowie Tod, Zerstörung und Verderben weiterhin reiche Ernte halten. Und es besteht gar die Gefahr, dass durch die fanatischen religiösen Machenschaften des Zynikers Ratzinger der Prozentsatz der Religionsgläubigen wieder steigt, besonders durch die Jugendlichen, die er verführt und die hinsichtlich der wirklichen Wahrheit in bezug auf die Schöpfung und die schöpferisch-natürlichen Gesetze völlig unbedarft und

unwissend sind. Das Ganze ergibt sich durch deine Lehre-Richtlinie, die dir durch den Vatikan gestohlen wurde, und zwar dass kein Mensch zur Wahrheit missioniert werden, sondern den Weg zu dieser aus eigenem Interesse und Willen in völliger Freiheit finden soll, denn daraus formt der Papst in seinem Fanatismus und Zynismus sowie in seiner kalten Berechnung deine Worte in der Weise um, dass jeder Mensch durch Freiheit zum Glauben finden soll, wie ich schon erklärte. Er kehrt nun die altherkömmliche Handlungsweise des Vatikans und des Papsttuns um, das seit Bestehen des Katholizismus durch blutige Missionsarbeit Andersgläubige resp. sogenannte Heiden usw. zu Katholischgläubigen machte, während als Paradoxum in bezug auf die «Freiheit, durch die der Glaube zustande kommen soll» das Missionieren aber weiterhin betrieben wird, wodurch wiederum durch die Missionierung ein Zwang zum Glaubenmüssen auf den Menschen ausgeübt wird. Das entspricht einer ungeheuer zynischen, berechnenden, selbstherrlichen und perfiden Handlungsweise, wie sie nur einem Menschen in den Sinn kommen kann, der sich gewissenlos, verantwortungslos und kompromisslos in einen krankhaften, religiös-sektiererischen Fanatismus verrannt hat. Nebst dem, dass Ratzinger deine Lehre benutzt und sie zu seinem Vorteil umformt, scheut er sich auch nicht davor, öffentlich den Islam in bezug auf den Propheten Mohammed in beleidigender und schmähernde Weise anzugreifen, was weltweit viele Muslime und Muslima in Aufruhr versetzen wird. Er glaubt sich in seiner Macht und in seinem Grössenwahn als göttlich bestimmte Herrlichkeit und als göttliche Fuchtel über alle anderen Religionen, wodurch er in seinem Fanatismus meint, dass er sich alles leisten könne, was er will. So verunglimpft er öffentlich den Propheten Mohammed, womit er die untergründige Feindschaft zwischen der christlichen und islamischen Religion noch mehr schürt, als diese bereits seit jeher gegeben ist. Und natürlich wird diese Tatsache wieder vehement bestritten und geleugnet werden, obwohl seine Worte weltweit über die Television ausgestrahlt werden und dafür millionenfach Zeugen bestehen werden. Der Vatikan und all die Papst-Vasallen werden das Ganze der durch Ratzinger verunglimpften islamischen Religion durch vielerlei Lügen in andere und nichtangriffsige, nichtschmähernde und nichtbeleidigende Formen umlenken wollen, was ihnen jedoch nicht gelingen wird, weil sich die Muslime und Muslima in aller Welt mit Recht beleidigt fühlen werden, denn die Schmäherung und Beleidigung des Propheten durch Ratzinger wird nicht einfach hingenommen werden. Tatsächlich trifft das Ganze aus dem päpstlichen Mund sehr viel schlimmer, als wenn es ein unbedarfter Christ ohne Rang und Namen sagen würde. Ratzingers religiös-sektiererischer Fanatismus schafft durch seine dumme und verwerfliche Aussage neue und nicht leichtzunehmende Differenzen zwischen dem Islam und dem Christentum, doch das vermag der Zyniker in seinem Wahnglauben nicht zu erfassen. Letztendlich jedoch wird er es mit der Angst zu tun bekommen und heuchlerisch den Versuch unternehmen, angeblich versöhnliche Dialoge mit dem Islam zu suchen sowie durch seine Vasallen sein falsches Tun mit Unwahrheiten zu schlichten versuchen, wenn er doch noch erkennt, was er mit seinen Beleidigungen an Hass und Drohungen seitens der Islamgläubigen angerichtet hat.

Billy Dass dieser Ratzinger meine Worte abkupfert, das erstaunt mich nicht, denn ich nehme an, dass im Vatikan unsere FIGU-Website fleissig durchforstet und alles geklaut wird, was für die Rotröcke, Schwarzröcke und den Weissheini auf Petris Stuhl nutzvoll ist – ein Stuhl, der sowieso nie existiert hat, weil Petrus nie Papst war. Das Papstwesen selbst entstand ja erst sehr viel später, ganz entgegen den falschen Behauptungen in der erlogenen Chronik der Papst- und Vatikangeschichte. Und dass er in seinem Wahn offen gegen Mohammed wettet, das zeigt typisch seinen irren Glauben auf, dass er die göttlich bestimmte Herrlichkeit selbst sei.

Ptaah Eine Tatsache, die im Vatikan sehr wohl bekannt ist, jedoch vehement geleugnet wird. Doch das ist nicht verwunderlich, wenn bedacht wird, dass die gesamte Papst- und Vatikanchronik voller Lügen, Betrug und Intrigen sowie voller Hurerei, Mord, Meuchelei und Totschlag ist. Tatsächlich existiert auf der Erde keine andere Religion, in der gleichermassen so viele Kapitalverbrechen begangen wurden im Namen eines imaginären Gottes und des religiösen Glaubens wie im katholischen Christentum. Und dieses religiöse Christentum muss eigentlich grundsätzlich als Papstreligion und Vatikanreligion bezeichnet werden, denn das Papsttum und die dazugehörenden Vasallen, wie Bischöfe und Kardinäle

usw., haben seit alters her das christliche Sektentum in eigenem Nutzen zu einer Religion gestaltet, die nur zum Schein ein Christentum verkörpert, denn wahrheitlich verkörpert diese Religion eine Verherrlichung des Papstes sowie derer, die sich als Bischöfe und Kardinäle usw. um seine «Herrlichkeit» und «Gottesstellvertretung» scharen. Nebst dem geht es bei dieser Papstreligion einzig und allein um Macht, und zwar um eine Macht, die die Welt beherrschen und alles Weltliche ausschalten soll, was dem Papst und dem Vatikan nicht gelegen ist. Diese Art des Machtwahnes und der Bemühungen um das Erringen der Weltherrschaft jedoch ist genauso perfide, wie auch die Art und Weise, wie das den USA eigen ist, die ebenfalls die Weltherrschaft anstreben, jedoch mit böser Waffengewalt. Wäre eine solche Waffengewalt aber auch für den Papst Ratzinger möglich, dann würde er – nebst dem Aufbringen einer neuen Inquisition – auch nicht davor zurückschrecken, seinen religiösen Fanatismus sowie seinen Zynismus und Machtwahn durch einen weltweiten Religionskrieg zu befriedigen.

Billy Erschreckend. – Es ist aber nicht zu ändern, jedenfalls so lange nicht, wie die Menschen nicht zur Vernunft kommen und die Wahrheit der wirklichen Machenschaften des Papstes und des Vatikans sowie aller Religionsvasallen nicht erkennen. Das aber, das muss auch gesagt sein, bezieht sich nicht nur auf den Katholizismus, sondern auch auf die anderen Religionen und Sekten, wobei ich diesbezüglich den Buddhismus allerdings ausscheiden möchte in bezug auf religiöse Kriegsbestrebungen, Rache, Vergeltung, Strafe und dergleichen, wie das hinsichtlich aller Übel bei allen anderen Religionen und Sekten gegeben ist. Zwar beinhaltet auch der Buddhismus Irrlehren, doch eben nicht in der genannten Art und Weise, denn die buddhistischen Irrlehren beziehen sich auf geistige und bewussteinmässige Belange usw., die nichts mit Krieg, Hass, Rache, Strafe und Vergeltung usw. zu tun haben.

Ptaah Das ist richtig,

Billy Dann ein anderes Thema: Während den letzten Jahren wurde die Nanotechnik auf der Erde sehr weit entwickelt, wobei auch immer mehr verschiedenste Nanomaterialien für allerlei Dinge in bezug auf den täglichen Gebrauch Verwendung finden. Dazu sagtest du einmal, dass für den Menschen Nanopartikel gesundheitsgefährdend seien. Was muss man darunter verstehen?

Ptaah Nanopartikel verschiedenster Art sind äusserst gesundheitsschädlich, wenn sie in die Atmungsorgane und damit in die Lungen gelangen. Insbesondere kann das durch Stoff und sonstige Materialien geschehen, die mit Nanopartikeln behandelt sind und die sich von den Materialien lösen und durch die Luft schweben, wodurch sie vom Menschen eingeatmet werden. Dieses Einatmen der Nanopartikel ist aber in keiner Weise harmlos, denn sie sind für den menschlichen Organismus derart gesundheitsschädigend, wie das z.B. auch durch die Asbestpartikel der Fall ist, die ebenfalls lebensgefährliche Krankheiten hervorrufen. Das ist eine Tatsache, die von den irdischen Wissenschaftlern leider noch nicht erkannt wurde und schwere gesundheitsbeeinträchtigende Folgen für viele Menschen bringen kann, wenn die Tatsachen nicht bald erkannt und Gegenmassnahmen ergriffen werden.

Billy Das wird wohl noch seine Zeit dauern, und zwar auch dann, wenn wir deine Warnung weltweit verbreiten. Einerseits sind unsere Wissenschaftler gehörig borniert, und andererseits steckt hinter allem bereits ein derartiger wirtschaftlicher Kommerz, dass die Sache kaum noch zu stoppen ist. Aber zu stoppen sind auch viele andere Dinge nicht, wie z.B. die Klimaerwärmung, Umweltzerstörung und Überbevölkerung, woraus ungeheure Veränderungen in der Natur vor sich gehen. Die Abholzung der Regenwälder und die Verbauung des Landes sowie die Zubetonierung und Asphaltierung von grossen Flächen tragen ebenso zur rasant voranschreitenden Klimaveränderung bei wie auch die daraus entstehenden grossen Regenfälle, wovon schon Semjase Ende der 1970er Jahre sagte, dass Europa langsam versumpfe.

Ptaah Das ist leider eine unumstössliche Tatsache, denn die Erdenmenschen hörten nicht auf die Warnungen und hören noch immer nicht darauf. Weitere Klimaveränderungen entstehen nicht nur durch die Umweltverschmutzung, sondern resultieren auch aus der veränderten Erdoberfläche und der Ausbeutung der Erdressourcen heraus, und wie du gesagt hast, auch aus der Abholzung der Regelwälder sowie der Zubetonierung und Verbauung der Landflächen, insbesondere der Grünflächen. Und bezüglich der Versumpfung Europas ist zu sagen, dass das Problem der ungewöhnlich grossen und starken Regenfälle neue Faktoren der Klimaveränderung schafft, weil sich dadurch drastisch die Temperaturen verändern. Dadurch verändert sich die gesamte Natur, und zwar nicht nur die Vegetation, sondern auch die Welt und die physischen Eigenschaften usw. des Getiers und des Menschen. Extreme Schnee- und Hagelstürme und ebenso extreme Hitze- und Dürreperioden wechseln sich ab, wovon auch die Gletscher sowie die Arktis und Antarktis betroffen sind und schmelzen. Immer schwerere Regenfälle rufen immer mehr Murgänge hervor sowie Berg- und Felsstürze, wobei auch das Auftauen des Permafrostes, der die Felsmassen zusammenhält, eine wichtige Rolle spielt. So steigen durch die Erwärmung des Erdklimas auch die Wasser der Meere, was zur Folge haben wird, dass Städte, Dörfer und bewohnte Landflächen unaufhaltbar überschwemmt und für den Erdenmenschen unbewohnbar werden. Dadurch werden die bewohnbaren Flächen immer kleiner und geringer, was bedeutet, dass der Lebensraum des Erdenmenschen immer mehr schrumpft und kleiner wird, und zwar im Verhältnis zur stetig wachsenden Überbevölkerung. Dadurch ist eine menschheitliche Katastrophe bereits vorbestimmt, die in ihren schlimmsten Formen nur noch durch eine rigorose Geburtenkontrolle resp. durch einen weltweiten, kontrollierten und etappenweisen Geburtenstopp in bestimmter Weise über lange Zeit hinweg gestoppt werden kann. Was jedoch in der Natur und am Klima durch den Erdenmenschen in bezug auf die Überbevölkerung und deren katastrophale Folgen bereits zerstört wurde, kann leider nicht mehr rückgängig gemacht werden, folglich sich die Naturkatastrophen jeder Art in kommender Zeit immer mehr steigern und zum «Normalen» werden.

Billy Da besprechen wir wieder einmal Dinge, die eigentlich schnell in der Öffentlichkeit verbreitet werden sollten. Was denkst du, sollte ich aus diesem Gespräch vielleicht ein Sonderbulletin machen?

Ptaah Deine Idee solltest du verwirklichen, denn was wir besprochen haben, ist von grosser Tragweite für die Erdenmenschen ...

Die Stellung der Frauen in der FIGU

Die Gleichwertigkeit, die Gleichheit und die Gleichberechtigung sind oberste Prinzipien des Vereins FIGU sowie der Geisteslehre

Es ist eine sehr üble Unart der Männer auf dieser und anderen Welten, die Angehörigen des weiblichen Geschlechts als ihren persönlichen Besitz, als Untertaninnen, als minderwertig oder Menschen zweiter Klasse zu betrachten. Das ist eine unbeschreibliche Respektlosigkeit und schlimme Missachtung gegenüber den ehrbaren Frauen. Die Frauen sind der lebende Beweis für Stärke, Kraft, Geduld, Ausdauer und Genügsamkeit usw. Durch sie wird neues Leben erschaffen. Es sind die Frauen, die monatelange Beeinträchtigungen durch eine Schwangerschaft und oft unsägliche Schmerzen bei der Geburt eines neuen menschlichen Lebens ertragen. Durch diese Bereitschaft ermöglicht das Weib dem schöpferischen, winzigen Teilstück Geistform eine Reinkarnation in einen neuen menschlichen Körper. Dies ist ein unbeschreiblich majestätischer und schöpferischer Akt höchster Evolution, in dem letztendlich auch ein Sinn des Lebens ruht.

Die Mütter sind von unschätzbarem Wert im Kreislauf von Werden und Vergehen, von Geburt und Leben, vom Sterben bis zum Todesleben in unendlicher Reihenfolge. Diese ganz besondere Aufgabe des weiblichen Geschlechtes ist eine unbeschreibliche Höchstleistung, die niemals durch irgendwelche mensch-

liche Massstäbe bewertet oder durch materielle Werte honoriert werden könnte. Als Gebärende ermöglichen die Frauen die Evolution der Schöpfung zu deren eigener Vervollkommnung, die sich mit Hilfe der Menschen und derer bewusstseinsmässigen und geistigen Evolution erfüllt.

Es liegt in der Natur des Menschseins, dass die Frauen dem männlichen Geschlecht gegenüber in jeglicher Beziehung absolut gleichwertig sind. Ohne den bewusstseinsmässigen, psychischen und körperlich-evolutiven Beistand der Frauen wären die Männer hilflos verloren und vom Aussterben bedroht. Dieser Umstand liegt in der Quintessenz der Geisteslehre, so also in der Lehre des Propheten «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) verborgen und ist wesentlicher Bestandteil im Denken, Fühlen und Bewusstsein der FIGU-Mitglieder.

Eine weitere üble Unart der Männer verschiedener Kulturen liegt auch darin, die Frauen auf die Summe ihrer sexuellen Reize zu degradieren und sie bei einer etwaigen Kinderlosigkeit als wertlos zu verbannen. Derartige sowie unzählige weitere frauenfeindliche Auswüchse werden von den Mitgliedern der FIGU in ihren Publikationen sowie von Billy in der Geisteslehre und seinen Schriften bekämpft.

Der Mann und das Weib tragen zu gleichen Teilen die hohen Werte der Selbstverantwortung und die Erfüllung ihres evolutiven Daseinszweckes, wie diese Werte von der Schöpfung in die Bestimmung der Wesensform OMEDAM gelegt wurden. Frauen und Männer sind als gleichwertige Menschen OMEDAM. Als Lernende und Gesetzerfüllende an der Schöpfung sind sie neutral und ohne jegliche Aufteilung oder Unterteilung in weiblich oder männlich. Die Menschen beiderlei Geschlechts erfüllen die Aufgaben der bewusstseinsmässigen, psychischen und geistigen Evolution. Sie beteiligen sich in Gleichwertigkeit und gemäss der schöpferischen Ordnung und Gegebenheit ihres Geschlechtes an der Fortpflanzung sowie an der psychischen und bewusstseinsmässigen Erhaltung der menschlichen Art. Ihre gleichwertige Vereinigung ist ein vollkommener Schöpfungsakt zur Erschaffung neuer fleischlicher Körper, der Ausgleiche ihrer psychischen und bewusstseinsmässigen Potenzen und dient dadurch dem Erhalt und der Evolution des menschlichen Lebens und somit letztendlich der Schöpfung selbst. Diese evolutive Aufgabe und schöpferische Bestimmung der menschlichen Lebensformen findet ihre Erfüllung in der Ehe, einer eheähnlichen Lebensgemeinschaft, einer Partnerschaft oder einer Freundschaft, die selbstredend auf der Gleichwertigkeit und Gleichheit aller Beteiligten basieren.

Die Gleichwertigkeit, Gleichberechtigung und Gleichheit sind auch die Basis einer gemeinsamen Alltags- und Lebensbewältigung, der gemeinsamen Nachkommenschaftserziehung und Familienpflege sowie der Psyche-, der Liebe- und Bewusstseinspflege der Menschen. Die Gleichheit und Gleichwertigkeit, der Respekt und die Achtung voreinander bilden auch die Grundhaltung für das Zusammenleben und die Zusammenarbeit der weiblichen und männlichen Mitglieder der FIGU im Semjase-Silver-Star-Center in Hinterschmidrüti. Das Wissen um die Gleichwertigkeit von Mann und Frau schliesst jedoch auch in der FIGU Konflikte unter den Mitgliedern nicht aus, weshalb auch in dieser Beziehung von allen Mitgliedern noch viel gelernt werden muss, wozu Billys Lehre und Wirken sehr hilfreich sind. Wo Menschen zusammenleben und zusammenarbeiten, kommt es unweigerlich zu Meinungsverschiedenheiten und Differenzen. Die Auseinandersetzung mit der Andersartigkeit, mit dem anderen Geschlecht, mit fremden Ansichten oder anderen Meinungen ist aktives Lernen und somit Evolution. Die Grösse der wahrlichen Menschen zeigt sich auch in ihrer Streit- und Konfliktkultur. So sind auch die Mitglieder beiderlei Geschlechts in der FIGU nicht vor Konfrontationen miteinander gefeit. Konfliktlösungen werden in der FIGU jedoch nicht aufgrund der Geschlechtszugehörigkeit entschieden, sondern aufgrund der vorliegenden Fakten, Tatsachen und der Wahrheit. Entgegen ungerechten irdischen Gepflogenheiten wird aber in der Rechtsprechung im Verein FIGU die Gleichwertigkeit von Mann und Frau gepflegt und das weibliche FIGU-Mitglied auch in Konfliktsituationen in keiner Art und Weise diskriminiert, worauf Billy stets ein wachsames Auge hat und auch ratgebend wirkt.

Mann und Frau bilden eine evolutive Gemeinschaft ohne jegliche wertende Unterschiede bezüglich eines Besser oder Schlechter, Wichtiger oder Unwichtiger, Grösser oder Kleiner. Dies ist auch der wesentliche Kern der Geisteslehre, der Lehre des irdischen Propheten der Neuzeit, «Billy» Eduard Albert Meier. Diese Haltung entspricht auch der Lebens- und Denkweise aller Mitglieder des Vereins FIGU, auch wenn diesbezüglich noch viel gelernt werden muss. Das weibliche Geschlecht resp. die weiblichen

FIGU-Mitglieder der Kerngruppe der 49 oder der Passivgruppe werden jedoch von allen wahrlichen FIGU-Mitgliedern weder im Denken noch im Handeln, wie aber auch nicht in irgendeiner anderen Art und Weise diskriminiert oder missachtet, und zwar auch dann nicht, wenn irgendwelche zwischenmenschliche Beziehungen einmal Anlass zu Ungereimtheiten im Verhalten geben. Tritt das in Erscheinung, dann werden die notwendigen aufklärenden und verbindenden Schritte unternommen, um alles so schnell wie möglich zu regeln, ohne dass eigentliche Streitereien daraus entstehen, die zu wirklichen Zerwürfnissen und zur Unversöhnlichkeit führen würden. So ist zu sagen: Wo Menschen sind, da treten auch immer menschliche Probleme in Erscheinung, das ist nicht zu vermeiden, denn jeder Mensch ist ein eigenes Individuum mit eigenen Ansichten, Hoffnungen, Bedürfnissen, Wünschen und Meinungen. Das ist auch in der FIGU so, und zwar sowohl bei den weiblichen als auch bei den männlichen Mitgliedern. Wäre dem nicht so, dann wäre es anormal und es würde etwas nicht stimmen. Demzufolge ist es also nicht zu vermeiden, dass auch in der FIGU Probleme und differierende Meinungen in Erscheinung treten, die letztendlich durch Vernunft und Logik gelöst werden müssen. Dabei kommt es dann nur darauf an, wie diese Probleme gelöst werden und wie die Balance wieder hergestellt wird.

Die Gleichwertigkeit von Mann und Frau darf jedoch nicht mit einer Gleichmachung gleichgesetzt werden. Männer und Frauen weisen durchaus ehrbare Unterschiede in ihrem Denken, in ihren Gefühlen und in ihrem Empfinden sowie im Handeln, Wirken und Tun auf. Es gilt jedoch auch diesen geschlechtsspezifischen Unterscheidungen die gebührende Achtung und Respekterweisung entgegenzubringen. Die respektvolle Achtung, Erkennung und Anerkennung vorhandener Unterschiede zwischen Mann und Frau sind sehr wichtige Faktoren der Gleichwertigkeit beider Geschlechter. So ist es oberste Pflicht und Aufgabe der Männer und Frauen der FIGU – wie es auch bei allen Menschen auf diesem Planeten und auf anderen Welten sein müsste –, sich dieser Tatsache bewusst zu werden, um daraus die Belange um die Gleichwertigkeit von Mann und Frau zu lernen, denn das Prinzip der Gleichwertigkeit liegt in der schöpferischen Natur des OMEDAM verborgen, dem gesamthaft alle menschlichen Lebensformen des gesamten Weltenraumes eingeordnet sind.

Viele Welten sind geprägt durch jahrtausendealte Unterdrückung der Frauen durch das Gros der Männer. Diese Haltung zur Beherrschung der Frauen hat sich tief im Bewusstsein der Männerwelt eingepreßt. Derartige aggressive Impulse treffen in der Regel in geringen Formen vielleicht hie und da auch auf jene Männer zu, die eine lobenswerte Ausnahme bilden. Aus diesem Grund ist es auch eine der obersten Pflichten der männlichen Mitglieder des Vereins FIGU, sich dieser möglichen und alteingesessenen Falschgedanken täglich bewusst zu werden und sie gemäss der Lehre Billys, die auch die Lehre der FIGU ist, zur gelebten Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung umzuformen. Ebenso ist es die Pflicht aller Frauen, sich dieser uralten Tatsache der Suppression ihres Geschlechtes bewusst zu werden. Viele Frauen sind in jahrtausendealter Tradition der Unterdrückung zu Dulderinnen ihrer Unterdrückung und ihres vermeintlich unabänderlichen Schicksals geworden, weshalb sie in der Neuzeit ihre Selbständigkeit, ihr Selbstvertrauen und ihr weibliches Recht erst wieder erlernen und sich der Gleichwertigkeit und Gleichheit ihres Geschlechtes gegenüber dem Manne wieder bewusst werden müssen. Es ist eine wichtige und grosse Aufgabe der weiblichen FIGU-Mitglieder, diese Belange ihren weiblichen Geschlechtsgenossinnen weltweit zu vermitteln. Im Verein FIGU werden dazu das Erlernen und die Umsetzung der Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung von den Mitgliedern einerseits durch die Selbsterkenntnis, das persönliche Suchen und Forschen sowie andererseits durch die Hilfe des Propheten BEAM im Alltag nach bestem Können und Wissen zur Anwendung gebracht, auch wenn das hie und da nicht in vollumfänglichem Masse funktioniert und noch Billys Belehrung bedarf. Mit gutem Gewissen darf aber gesagt werden, dass das Ganze langsam aber sicher immer bessere und wertvollere Formen annimmt und dass die Gleichstellung und Gleichberechtigung sowie die Gleichwertung der Frau im Verein FIGU tatsächlich eine gesunde Verwirklichung findet.

Jedes Mitglied der FIGU hat eine Wählerstimme, unabhängig davon, ob es sich um ein weibliches oder ein männliches Mitglied handelt. Die Ansichten und Meinungen der Mitglieder werden nicht auf die Waagschale der Geschlechtszugehörigkeit gelegt. Jegliche Vorschläge, Ratgebungen, Hinweise oder Fragen aller Art werden gleichwertig behandelt und fliessen daher gleichermassen ein in die Geschäfte

und Verhandlungen der FIGU. Die Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung der männlichen und weiblichen Mitglieder müssen in der FIGU nicht explizit als besondere Problematik diskutiert werden, denn sie sind unbestritten und gelten selbstredend als Selbstverständlichkeit. Die Gleichwertigkeit der Geschlechter ist jedoch nicht gleichzusetzen mit einer Gleichberechtigung in bezug auf naturgegebene Unterschiede zwischen Mann und Frau, die natürlicherweise nicht zu ändern sind. So gibt es durchaus geschlechtsspezifische Rechte und Berechtigungen, die naturgegeben dem einen oder anderen Geschlecht vorbehalten sind. Frauen verfügen über das spezifische Recht zur Gebärung der Nachkommenschaft, während der männliche Teil im Normalfall der Zeugung des Lebens obliegt.

Die Rollenaufteilung für Arbeitsverrichtungen innerhalb der FIGU orientiert sich weniger am Geschlecht des Mitgliedes, sondern vielmehr am jeweiligen Können, den Fähigkeiten, dem Wissen und dem Vermögen für die zu erledigenden Aufgaben. Es liegt naturgegeben auf der Hand, dass die weiblichen Mitglieder nicht für schwerste körperliche Verrichtungen, wie Lasten heben etc., herbeigezogen werden, die eine Gefährdung ihrer Gesundheit nach sich ziehen könnte. In der FIGU gibt es keine niedrigere Frauenarbeit, denn die Arbeit jedes einzelnen weiblichen Mitgliedes wird gleichermassen hochgeschätzt und gewürdigt wie die der männlichen FIGU-Mitglieder. Eine anfallende Arbeit zu erledigen, ist ein notwendiger Teil des gesamten Wesens der FIGU. Es ist jedem weiblichen Mitglied frei überlassen, sich auch einer schweren Arbeit anzunehmen, wenn es diese aufgrund seiner körperlichen Konstitution zu verrichten vermag und nach eigenem Willen eine solche Arbeit ausführen will. Umgekehrt sind sich auch die Männer der FIGU nicht zu schade für alle Arbeiten im Haushalt, denn auch bei der Hausarbeit werden von den Männern die notwendigen Arbeiten gleichermassen verrichtet, wie das auch die Frauen tun. Das trifft auf das Kochen ebenso zu wie auf den Abwasch und allgemeine Reinigungsarbeiten usw. Bezüglich der Rechte und Pflichten wird bei einer Mitgliedschaft in der Freien Interessengemeinschaft nicht zwischen Mann und Frau unterschieden. Die weiblichen Mitglieder der Kerngruppe der 49 sind in Gleichwertigkeit denselben Pflichten wie Sonntagsdienste, Arbeitstage, Meditationen, Reinigungsdienste, Korrekturarbeiten, Küchendienste, Besucherdienste oder Nachtwachen usw. eingeordnet wie die Männer.

Die Lehre des Geistes ist geschlechtslos und neutral; sie ist also weder männlich noch weiblich. Der Zugang zum Verein FIGU steht jeder weiblichen wie auch jeder männlichen Lebensform offen, sofern sie/er die nötigen Voraussetzungen gemäss den Statuten der FIGU erfüllt. Die Lehre resp. das Wissen und die Weisheit der Geisteslehre ist den Frauen in genau gleicher und unveränderter Form zugänglich wie den Männern. Gleiches trifft zu für die Frauen oder Männer fremder Planeten, die sich für die Geisteslehre interessieren, wenn die Lehre auf fremden Welten gelehrt wird.

Die Gleichwertigkeit von Mann und Frau ist ein schöpferisches Gebot. Die diesbezügliche Lehre des Propheten der Neuzeit, «Billy» Eduard Albert Meier, findet durch den Verein FIGU den Weg aus der Theorie heraus in die Wirklichkeit des Alltags. Es liegt an den offenen und verständigen Menschen, die glänzenden Perlen und hohen Werte der Gleichwertigkeit und Gleichheit von Mann und Frau nicht vor die Säue zu werfen. Die Geisteslehre basiert auf der vollkommenen Freiheit, dem Frieden, der Harmonie, der Liebe und der Selbstverantwortung des Menschen.

Die Freiheit, die Selbstverantwortung und die Selbstpflichterfüllung beinhalten den Respekt und die Ehrfurcht vor jeglichem Leben. Dieser Respekt bezieht sich auf sämtliche Lebensformen des gesamten Weltenraumes und zeigt sich auch in der Beachtung der Gleichwertigkeit der Geschlechter.

Die Mitglieder des Vereins FIGU werden täglich mit der Geisteslehre konfrontiert, sei dies durch Korrektur- oder Alltagsarbeiten im Center oder durch die persönlichen Belehrungen und Gespräche mit «Billy», dem Propheten der Neuzeit. Die Arbeiten und der Einsatz der weiblichen Mitglieder im Verein FIGU sind gleichwohl geachtet und hochgeschätzt, genauso wie die Arbeiten und der Einsatz der männlichen Mitglieder. Der Verein kann nur als Einheit von Positiv und Negativ seinen Auftrag und seine Mission erfüllen, daher ist zur gemeinsamen Zielerreichung die uneingeschränkte und respektvolle Zusammenarbeit unter den verschiedengeschlechtlichen Mitgliedern von grosser Wichtigkeit. Die Gleichwertigkeit der Geschlechter, so also von Mann und Frau, muss von allen FIGU-Mitgliedern täglich in die Wirklichkeit umgesetzt werden und im Bewusstsein jedes einzelnen immer mehr wachsen. Das gilt

aber auch für alle Menschen der Erde, andernfalls wird auch die hohe Lehre des Neuzeitpropheten wieder zu einer Farce verkommen und letztendlich als reine Theorie in kultreligiösen und sektiererischen Irrlehren ihren Wert verlieren. Daher legen die Mitglieder der FIGU alle ihre Bemühungen in die Verwirklichung und in die alltägliche Umsetzung dieser wichtigen Belange der Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit ihrer weiblichen und männlichen Mitglieder.

Männer und Frauen aller Welten und Planeten des gesamten Weltenraumes können nur als gleichwertige Gemeinschaft in Frieden, Harmonie und Liebe überleben. Und die wertvolle und grosse Arbeit der FIGU kann nur dann eines Tages gute und wertvolle Früchte tragen, wenn die weiblichen und männlichen Mitglieder in Gleichheit und Gleichwertigkeit zusammenarbeiten und einander in Gleichberechtigung achten. Alles muss so sein, wie dies Billy lehrt und im Verein FIGU vorgelebt sowie in der belehrenden Schrift OM in Kanon 32, Vers 2200 beschrieben wird: «Tausend Männer können wohl ein Lager bereiten, um aber ein Heim zu schaffen, dazu braucht es die Weiber.»

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Die Stellung der Kerngruppemitglieder in der FIGU

Die Gleichstellung von «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) und aller Mitglieder der FIGU sind oberste Prinzipien des Vereins FIGU

Der Verein FIGU ist auf dieser Erde vielerlei Angriffen und Anfeindungen ausgesetzt. Dies vor allem darum, weil er durch seine Organisation und Struktur vielen Antagonisten und Antagonistinnen, die sich nur oberflächlich mit der Mission und den Aufgaben des Vereins befassen, keine wirkliche Angriffsfläche bietet. Also wird die FIGU in Ermangelung logischer Argumentationen der Gegnerschaft schlicht und einfach zu einer UFO-Sekte erklärt, während dem Gründer, «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM), Betrug und Scharlatanerie, den Mitgliedern hingegen Billy-Hörigkeit, Sektierismus und Abhängigkeit vorgeworfen wird.

Die Mitglieder des Vereins meiden jedoch jegliche Verehrungs-, Personen- oder Anbetungskulte wie Götterverehrung, Religions- und Götzenkulte, die Verehrung von Gurus, religiösen Heiligen, Ausserirdischen oder UFO-Devotionalien aller Art usw. Dennoch achten und respektieren sie den Vereinsgründer, «Billy» Eduard Albert Meier, seit Jahrzehnten als eine aussergewöhnliche Persönlichkeit in der Leitung des Vereins. Seine Ratgebungen und Belehrungen sind bei persönlichen Anliegen der Mitglieder oder Vereinsbelangen und Beschlüssen von grossem Wert.

Jedes Kerngruppe-Mitglied der FIGU hat bei Gruppe-Entscheidungen eine Wählerstimme, und selbst «Billy» vermag einen Einheitsbeschluss (der statutenmässig vorgegeben ist) der Versammlung nicht zu beeinflussen oder zu verwerfen. Die Tatsache der Gleichwertigkeit aller Mitglieder, die BEAM ebenso betrifft, ist vielen Gegnern und Gegnerinnen der FIGU ein Dorn im Auge, weil sie diese Form der Zusammenarbeit in ihrer Kritiksucht nicht zu verstehen vermögen. Das System, die Ordnung, der Aufbau und die Struktur sowie die Lehre «Billys» resp. des Vereins FIGU können nur deshalb funktionieren, weil die Mitarbeit, die Zugehörigkeit und die Pflichterfüllung der Beteiligten auf der Basis der absoluten Freiwilligkeit und der Gleichstellung aller FIGU-Mitglieder inklusive «Billy» Meier beruhen. Gemäss den Statuten ist der Austritt der Mitglieder jederzeit möglich.

Die FIGU wurde im Jahre 1975 von «Billy» E. A. Meier (BEAM) als Verein in Hinwil gegründet. Ein Verein benötigt eine gewisse Anzahl von Mitgliedern, um seine Ziele und Interessen zu verwirklichen. Die hohen Ziele der FIGU sind Freiheit, Frieden, Liebe, Harmonie, Gerechtigkeit, Information, Aufklärung und die Verbreitung der Geisteslehre usw. auf dem Planeten Erde. An diesen Zielen können nur jene Menschen wirklich mitarbeiten, die sich dieser hehren Werte auch bewusst sind und diese in ihrem Leben auch anzustreben versuchen. Wer also Freiheit und Liebe mit Abhängigkeit und Demut wie bei einer Kult-Religion, bei Göttern oder Gurus usw. verwechselt, wird den Auftrag des Vereins FIGU nicht im schöpferischen Sinne erfüllen können. Aus diesem Grunde werden es kult- und wahngläubige

Menschen vermeiden, der FIGU beizutreten, was sich seit der Vereinsgründung auch erwiesen hat. Nichtsdestoweniger streitet die FIGU nicht gegen den religiösen Glauben der Menschen, sondern akzeptiert diesen, weil auch ein religiöser Glaube gewisse Teile in bezug auf die schöpferische, wirkliche Wahrheit aufweist und zudem für manchen Menschen der einzige Halt im Leben ist. Verpönt sind in der FIGU nur die Irrlehren und die Unwahrheiten der Religionen, was jedoch nichts mit den Religionsgläubigen zu tun hat, die, wie die FIGU-Mitglieder, ebenso vollwertige Menschen sind und auch als solche geschätzt werden.

Die Grundprinzipien von Gleichheit, Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit aller Mitglieder im Sinne des urzeitlichen Gründers dieser Lehre, Nokodemjon, bringt es mit sich, dass sich bei der FIGU nur jene Menschen finden, die sich nicht in irgendwelche Muster und Schablonen der uniformierten Hörigkeit, kritiklosen Abhängigkeit und Personenkulte einbinden lassen. Das Bewusstsein für eine freiwillige Pflichterfüllung ist die ideale Voraussetzung für eine fruchtende Zusammenarbeit mit dem FIGU-Gründer, «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM), denn beide, Gründer wie auch Mitglieder, bedürfen sich in Gegenseitigkeit und Gleichwertigkeit, wenn die gemeinsame Aufgabe zum Ziel führen soll.

Eine Mitgliedschaft in der FIGU ist für jeden irdischen oder fremdirdischen Menschen möglich, sofern die notwendigen Voraussetzungen gemäss den Statuten der FIGU erfüllt sind, die unter anderem eine glaubensmässige Neutralität fordern. Das Geschlecht spielt dabei in keiner Art und Weise eine Rolle. Die FIGU und ihre Mitglieder bekämpfen Ausartungen jeglicher Art, wie z.B. die Diskriminierung von lesbischen, homosexuellen, transsexuellen Personen oder Angehöriger anderer Menschenrassen und anderer Staatsbürger usw., denen der Beitritt zur FIGU ebenfalls offensteht. Eine der wichtigsten Voraussetzungen und Bedingungen für eine Mitgliedschaft in der FIGU ist ein offenes Bewusstsein und die Fähigkeit zur Selbstverantwortung. Die Mitglieder der FIGU suchen keine Abhängigkeit von irgendwelchen Lehren, Dogmen oder Glaubenssätzen; und die Freiheit zur eigenen Meinung und zu persönlichen Ansichten ist eines der höchsten Vereinsprinzipien. Die Philosophie der FIGU basiert auf den Weisungen, Belehrungen und Ratgebungen der Ausserirdischen sowie auf der Geisteslehre von «Billy».

Die Mitglieder sind angewiesen, sich mit der Geisteslehre «Billy» Meiers und der Philosophie der Ausserirdischen vertraut zu machen und diese eingehend zu studieren, um dann selbst über deren Richtigkeit und das Für und Wider zu entscheiden. Folgedessen bestehen in der FIGU weder irgendwelche Zwänge zur Demut, Unterwürfigkeit noch Hörigkeit. Die Geisteslehre ist Lehrangebot und eine wertvolle Lebenshilfe für Interessierte, nicht jedoch Zwang und Dogmatismus. Die FIGU-Mitglieder verfügen darüber und lernen, gegenüber den eigenen Handlungsweisen eine gesunde Kritik zu üben, und zwar auch im Umgang mit «Billy» – der gemäss den Anfangsbuchstaben seiner Namen auch BEAM (engl. Strahl) genannt wird – und seiner Lehre sowie in bezug auf die Ratgebungen der Ausserirdischen. Zweifellos sind sich die Mitglieder der FIGU aber ihrer einzigartigen und aussergewöhnlichen Wissensquelle bewusst; sie sind bemüht, diese nach bestem Können und Vermögen und in gebührender Form in ihren Alltag und in das persönliche Leben einfließen zu lassen. Jedes einzelne Mitglied der FIGU ist für seine persönliche Beweisführung und Lernziele selbst zuständig. Innerhalb des Vereins – wie auch ausserhalb – wird in keiner Art und Weise mit persönlichen Erlebnissen oder Überzeugungsarbeit missioniert. Vielmehr sind die Mitglieder – wie auch alle anderen Menschen – angewiesen, jegliche Euphorien zu beheben und der Lehre mit Vernunft und Weisheit, mit Logik und Verstand zu begegnen.

Die Aufklärungs- und Belehrungsarbeit der FIGU fordert von den Mitgliedern ein hohes Mass an Bereitschaft zur Mitarbeit. Es liegt jedoch grundsätzlich im eigenen Ermessen der Mitglieder, über den Rahmen der vorgegebenen Pflichterfüllung hinaus einen weiteren Beitrag zu leisten. Trotz hohem und zeitaufwendigem Einsatz der Mitglieder wird von jedem einzelnen und in eigener Verantwortung darauf geachtet, das Privatleben, die Privatsphäre oder die persönlichen Vergnügungen usw. nicht zu vernachlässigen.

Durch die langjährige Einsicht und Konfrontation sowie vielerlei Erkenntnisse und persönliche Erfahrungen mit der wahrlichen Wahrheit und den Belangen um die ausserirdischen Besucherinnen und Besucher sind die Mitglieder in gemeinsamer Selbstpflichterfüllung durch ein unsichtbares Band mit-

einander verbunden. Aus der Gewissheit heraus, eine wahrliche Sache zu verfechten, ist in den vielfältigen Menschen der Kerngruppe der 49 eine starke und hochmotivierte Kraft zu einer starken Einheit gewachsen. Dieser Weg war steinig, mit grosser Anstrengung verbunden und nicht immer ungefährlich. Dadurch haben sich im Laufe der vielen Jahre die Mitglieder des Vereins FIGU zu einer Gemeinschaft entwickelt, die zu grosser Leistung fähig wurde, basierend auf den Werten und obersten Prinzipien der Gleichheit, Gleichwertigkeit und Gleichstellung aller männlichen und weiblichen Mitglieder, der ausserirdischen Besucher und «Billy»-BEAM. Die Angehörigen der FIGU sind eine zusammengewürfelte Gemeinschaft aus den verschiedensten beruflichen Zweigen und gesellschaftlichen Schichten. Es finden sich unter ihnen Akademikerinnen, Handwerker aller möglichen Berufszweige, einfache Arbeiterinnen und Arbeiter, Angehörige des Gesundheitswesens, Landwirte sowie Pädagogen und Pädagoginnen usw., was auch auf die Passivgruppemitglieder übertragbar ist, in der alle erdenklichen Ausbildungen und Berufe vertreten sind – bis hin zu theologisch ausgebildeten Kräften.

Der Unterhalt des Centers sowie die Erfüllung des Vereinszweckes bietet eine Fülle von Aufgaben und Arbeiten, die täglich erledigt werden müssen. Die Vielgestaltigkeit der Mitglieder, ihr Wissen, ihre Berufe, ihr Können und ihre Fähigkeiten ermöglichen es der FIGU, grosse und umfangreiche Ressourcen zu nutzen. Auf diese Weise hat sich unter dem persönlichen Einsatz von «Billy» in Hinterschmidrüti eine eingespielte und hohe Arbeitskultur entwickelt, aus der mittlerweile über 400 einzelne FIGU-Produkte, das paradiesische Kleinod «Semjase-Silver-Star-Center» sowie eine hervorragende Infrastruktur hervorgegangen sind. Alle FIGU-Mitglieder haben sich auch nie geschemt, sehr harte manuelle Arbeiten zu verrichten, durch die sich Schmutz an den Händen, im Gesicht, am Körper und an der Kleidung festsetzte, wobei zu sagen ist, dass diesbezüglich wohl BEAM über alle Zeit hinweg das allermeiste geleistet hat.

In der FIGU werden alle Aufgabenbereiche als Einheit eines grossen Netzwerkes betrachtet. Nur was im Kleinen zusammenhält, kann im Grossen existieren und erfolgreich sein. Daher ist die Arbeit jedes einzelnen Mitgliedes von gleichwertiger und grosser Wichtigkeit, gleichgültig ob es sich dabei um Reinigungsarbeiten, Umgebungs- oder Gartenarbeiten, den Unterhalt des Computernetzwerkes oder der Gebäude handelt, oder um die Erledigung der Korrespondenz, der allgemeinen FIGU-Dienste oder um die Korrekturen und Drucklegung der Schriften. Keine Aufgabe ist zu gross und keine Arbeit zu niedrig, um nicht von jedem einzelnen Mitglied erledigt zu werden. Niemand ist sich selbst zu schön, zu intelligent, zu edel oder zu wissend, um nicht auch unliebsame Arbeiten wie die Toilettenreinigung zu übernehmen, wenn es das Los erfordert, und selbst «Billy» scheut nicht davor zurück, seine Teller oder seine Tassen selbst zu spülen, oder, wenn mal nötig, in handwerklichen Belangen eigenhändig zu unterrichten, wie ein Werkzeug gehandhabt oder eine Arbeit ausgeführt werden muss. Die Elektrik fällt auch heute noch in seinen Aufgabenbereich, wenn nicht aus monopolischen Gründen usw. Handwerksfachkräfte beigezogen werden müssen. Die fachspezifischen Aufgabenbereiche sind klar geregelt und orientieren sich an den individuellen Fähigkeiten und Interessen der Mitglieder. Pflichtaufgaben wie Nachtwachen, Sonntagsdienste, Arbeitseinsätze oder Korrekturarbeiten werden zu gleichen Teilen von allen Mitgliedern übernommen.

Zweifellos ist «Billy»-BEAM weltweit eine sehr aussergewöhnliche und einzigartige Persönlichkeit. Dies bestätigt allein die Tatsache seiner Kontakte zu den ausserirdischen Besuchern und Besucherinnen bei deren regelmässigem Erscheinen im Semjase-Silver-Star-Center in Hinterschmidrüti. Der alltägliche Umgang und die Zusammenarbeit mit ihm erfordern ein gewisses Mass an Neutralität, Respekt und Achtung. Ein Umstand, auf den die FIGU-Mitglieder bei Besucherdiensten immer wieder hinzuweisen gezwungen sind, wenn «Billy» durch Anhimmelei oder Verehrungsfloskeln belästigt wird. Er schätzt es, trotz seiner Funktion als Leiter der FIGU von den Mitgliedern als einfacher Mensch akzeptiert, jedoch nicht als Übermensch, wie auch nicht als Guru oder Heiliger verehrt oder betrachtet zu werden, auch wenn ihm von Böswilligen verleumderisch und lügnerisch immer wieder vorgeworfen wird, dass er sich diesbezüglich «feiern» lasse. Seine Haltung verleiht ihm eine hohe Glaubwürdigkeit und erleichtert den Mitgliedern eine ganz bewusst gleichwertige und gleichberechtigte Zusammenarbeit. Die langjährigen Erfahrungen und persönlichen Erlebnisse der Mitglieder mit BEAM und seinen ausserirdischen Freunden

haben in der FIGU ihre Spuren hinterlassen. Aussergewöhnliche Erlebnisse und Vorkommnisse im Semjase-Silver-Star-Center werden von den Mitgliedern zur Kenntnis genommen und dokumentiert, ohne jedoch über die Vorfälle in Euphorie zu verfallen. Die Mitglieder haben gelernt, in Ruhe und Besonnenheit mit den besonderen Fähigkeiten «Billys» umzugehen, zu leben und alles als völlig normal zu erleben. Diese Normalisierung hat auch dazu geführt, dass es gelegentlich zu heftigen Diskussionen oder Meinungsverschiedenheiten unter den Mitgliedern und mit «Billy» kommen kann. Dies ist eine durchaus wichtige Konfliktkultur, um den Verein nicht zu einer Sekte verkommen zu lassen. Dennoch wird «Billy» die nötige Achtung und der ihm gebührende Respekt entgegengebracht, und zwar auch dann, wenn er sich gelegentlich auch kritischen Stimmen innerhalb des Vereins stellen muss. BEAM sieht sich in der FIGU mit den Mitgliedern absolut gleichwertig, und daher wird er einerseits als Person und Mensch beurteilt, und andererseits in seiner Mission und Aufgabe als Prophet der Neuzeit, weiser Lehrer und Ratgeber sowie als Kontaktperson zu den Ausserirdischen. Als Mensch mit einer eigenen persönlichen Meinung trifft auch «Billy» bei den Mitgliedern der FIGU durchaus nicht immer auf freudige Zustimmung seiner Ansichten. Die Wahrheit seiner Kontakte zu den Ausserirdischen hat er im Laufe der vergangenen 65 Jahre jedoch unzählige Male auf eindrückliche Art und Weise bewiesen. Die Fakten und Wahrheiten seiner Kontakte stellen den Mittelpunkt gemeinsamer Aufklärungsbestrebungen dar und werden im Verein als solche nicht bezweifelt oder kritisiert, denn offene Fragen und Unklarheiten werden vor Ort geklärt. Das hat weniger mit blinder Gläubigkeit oder Hörigkeit gegenüber seinen Aussagen zu tun, sondern vielmehr mit der Vielzahl persönlicher Erfahrungen, Abklärungen und Bestätigungen der wahrlichen Wahrheit durch die einzelnen Mitglieder der FIGU.

Bis sich die Menschen für eine Mitgliedschaft im Verein FIGU entschliessen, haben sie in der Regel bereits eine gewisse Lebenserfahrung erworben. Es sind bisher erst wenige, die bereits seit ihrer Geburt mit der FIGU in Berührung kamen, was jedoch nicht bedeutet, dass sie sich infolge dieser Tatsache dem Verein anzuschliessen hätten. Es bietet jedoch sicherlich einen grossen Vorteil, im Umfeld der Belehrungen BEAMs und der Mitglieder des Vereins FIGU aufwachsen zu können.

Die Umwelt stellt hohe Ansprüche an die Mitglieder der FIGU. So wird ihnen einerseits gelegentlich elitäre Arroganz vorgeworfen, andererseits zu grosse Passivität in der Verbreitung ihres Wissens. Die Mitglieder haben jedoch gelernt, die obersten Prinzipien der FIGU zu beachten und die Menschen weder zu missionieren noch mit Überzeugungsarbeit zu belästigen. Sie sind sich ihrer eigenen Unzulänglichkeit bewusst und legen daher grösseren Wert auf das persönliche Lernen und Sammeln von Erkenntnissen und Erfahrungen. Die Mitglieder sind sich dessen bewusst, diese Welt nicht von heute auf morgen grundlegend verändern zu können und dass sie mit ihrer Arbeit am Anfang einer sehr langen Entwicklung stehen. Eine Aufbauarbeit, die bis zu den ersten sichtbaren Erfolgen mindestens rund acht Jahrhunderte dauern wird.

Die Mitglieder der FIGU sind weder Auserwählte noch eine besondere Elite – und Billy ist kein Auserwählter, sondern ein Mensch, der sich selbst bestimmt hat, seine schwere Aufgabe zu übernehmen und durchzuführen, was jedoch auf ein jahrmillionenlanges Wirken seiner in dieser Zeit in Erscheinung getretenen Persönlichkeiten als Propheten in Beziehung der Mission der Lehrebringung und der Belehrungen zurückführt. Unter den FIGU-Mitgliedern wird kein Wettbewerb über das erlangte Wissen oder die persönlichen Erfahrungen geführt, und die persönlichen Fähigkeiten, die Interessen, das Können oder der Einsatz jedes einzelnen Mitgliedes werden in keiner Art und Weise bewertet. Die Form des Lernens oder die Interessengebiete sind Privatsache der Mitglieder und werden ihnen weder von «Billy»-BEAM noch von der Geisteslehre und auch nicht von den Vereinsstatuten vorgeschrieben. Ebenso ist es den Mitgliedern freigestellt, ob und wie sie ihre Präsenz und Zugehörigkeit in der FIGU publizieren. Es gibt durchaus gute Gründe für eine gewisse Zurückhaltung einzelner Mitglieder. Die Tatsache allein, dass einige der Mitglieder kaum Erwähnung in den Publikationen der FIGU finden und andere permanent genannt werden, ist in keiner Art und Weise als Wertmassstab für die Mitarbeit in der FIGU zu betrachten. Der Verein FIGU basiert auf einer Zusammenarbeit aller Mitglieder mit «Billy» Eduard Albert Meier und den vielen ausserirdischen Freunden und Besuchern resp. Besucherinnen, wobei ein Grossteil der Arbeit im Verborgenen und im Hintergrund ihre Erledigung findet. Und es sind drei hohe Werte,

die dieses gemeinsame Schaffen, das nötige Pflichtbewusstsein und die Selbstdisziplin im Dienste des einzigartigen Projektes FIGU ermöglichen, nämlich die Gleichheit, die Gleichwertigkeit und die Gleichstellung aller beteiligten Mitglieder und aller Menschen.

BEAMs und der FIGU-Mitglieder Schriften und Bücher werden sowohl durch Beiträge von «Billy» selbst finanziert, wie aber auch durch wertvolle Spenden von Passiv-Mitgliedern und den Kerngruppemitgliedern. Also muss in jedem Fall immer erst mühsam das erforderliche Kapital für die Schriften- und Buchfinanzierung zusammengebracht werden, ehe ein neues Werk gedruckt und vertrieben werden kann, weshalb die Schriften und Bücher auch ihren Preis haben müssen und nicht zu Schundpreisen verschleudert oder entgeltlos abgegeben werden können. Der Verkaufspreis richtet sich dabei nach den Herstellungs- und Vertriebskosten und wird demgemäss so niedrig wie möglich gehalten. Nichtsdestoweniger werden jedoch für interessierte Menschen, die nachweisbar durch Arbeitslosigkeit, sehr geringe Entlohnung oder Renten usw. in eine Notlage geraten sind, Schriften und Bücher auch ohne Bezahlung abgegeben.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Papst beendet Bayern-Reise

Gott sei Dank!, wäre man fast versucht zu sagen. Seit bekannt ist, dass Religiosität eine Krankheit ist, die genmässig übertragen wird und sich in den Schläfenlappen festsetzt, würde es vielleicht leichter fallen, die religiösen Fanatiker nur als arme Irre zu betrachten, wenn ihre Taten nicht so gefährlich wären. Zur Entspannung der gegenwärtigen Weltlage hat jedenfalls die Äusserung des Papstes in Regensburg nicht beigetragen. Wie der Presse zu entnehmen war, reagierten die Muslime empört auf die Worte «Mohammed habe nur Schlechtes und Inhumanes in die Welt gebracht». Wie gesagt, zum Weltfrieden hat dieses Zitat sicher nicht beigetragen. Es geht auch nicht um den Frieden – es geht wieder einmal mehr nur um die Macht. Worum es den grossen Massen geht, die ihre Begeisterung zum Ausdruck brachten und den Papst mit ihrer starken Religiosität tief bewegt und beeindruckt haben, kommt vielleicht in den Abschiedsworten des Ministerpräsidenten von Bayern zum Ausdruck: «Sie sind der Papst unserer Herzen geworden.» Um Herzensangelegenheiten also? Möglicherweise hat ihr Herz eine direkte Verbindung zum vorgenannten Schläfenlappen, der eigentliche Denkapparat kann damit wohl elegant umgangen werden. Es ist eine altbekannte Tatsache, dass in Glaubensfragen ein waches, kritisches Bewusstsein nicht erwünscht und nötigenfalls ausgeschaltet oder kaltgestellt wird. Dass dieser Institution, die von jeher rücksichtslos alles aus dem Weg geräumt hat, was sich ihrem Machtstreben in den Weg stellte, immer noch mit so viel Begeisterung zugejubelt wird, weckt nicht nur Angst, sondern auch allergrösste Befürchtungen für die nahe und weitere Zukunft der Menschheit dieses Planeten.

Während Filmemacher in geduldiger, einfühlsamer Weise in jahrelangem Einsatz israelische und palästinensische Jugendliche zu einem Dialog zusammengebracht haben und damit einen minimal winzigen Ansatz schufen, um Vorurteile und Hassgefühle abzubauen, geht der Oberbonze der katholischen Kirche hin und hält ein Zündholz an die Gasleitung oder in diesem Fall eher an die Ölleitung. Jedem nur einigermaßen vernünftig denkenden Menschen sollte inzwischen klargeworden sein, dass wir alle auf einem Pulverfass sitzen und es äusserst gefährlich ist, in der Gegend «herumzuzündeln».

Hauptthema der Reise des Papstes durch Deutschland sei seine Forderung nach einer Rückbesinnung auf die christlichen Werte gewesen. Was diese jedoch beinhalten ist den Christen wohl selbst nicht klar, wie eine kurze Recherche im Internet ergab. Nicht weiter verwunderlich, denn ein Glaube, der sich auf ein Buch beruft, das sich selbst in jedem zweiten Satz widerspricht und derart unlogisch aufgebaut ist, dass sich die Hirnwindungen heillos verstricken, sobald versucht wird, einen Durchblick zu gewinnen, kann nur zu einem irren Glauben führen – niemals jedoch zur Vernunft.

Im weiteren habe der Papst die Katholiken zu einer stärkeren Zuwendung zur Gottesmutter Maria ermuntert. Warum wohl? Will er damit an jenen Zeitpunkt der Geschichte anknüpfen, als es mit der Einführung der Marienverehrung dem missionierenden Christentum endlich gelang, sich zu etablieren? Bei der Christianisierung stellte sich der römischen Kirche nämlich das Problem, dass die missionierte Bevölkerung immer wieder zu ihren heidnischen Göttinnen zurückkehrte. Viele Völker kannten den Mythos einer mütterlichen Gottheit, der fruchtbaren Spenderin des Wachstums und des Reichtums, der grossen Nährerin, der grossen Urmutter, der «Mutter Erde», aus deren Schoss alles Leben hervorgeht. Nur mit der Einführung der Marienverehrung, die es den Gläubigen erlaubte, ihre «Mutter» zu behalten, egal unter welchem Namen, konnte die Kirche damals die heidnischen Völker zum neuen Glauben bekehren. Im tiefsten Unterbewusstsein der Menschen ist möglicherweise noch immer diese Verbindung zur «Mutter» vorhanden und dies soll nun wieder in den Dienst einer Organisation gestellt werden, die sonst der holden Weiblichkeit nicht eben hold ist! Irgendwelche Gründe wird der Papst schon haben, vielleicht wurde im Himmel zu diesem Zeitpunkt gerade Muttertag gefeiert – und dann ist es ja auf Erden auch üblich zu loben, was sonst mit Füßen getreten wird.

Wie gesagt, die gegenwärtigen Entwicklungen, vor allem das Schüren des Hasses zwischen den grossen Weltreligionen – die Unvernunft, die allgemein an den Tag gelegt wird –, das Elend der Kriege in vielen Teilen der Welt und die Zerstörung des schönen blauen Planeten usw., lässt auch im vernünftigsten Menschen des öfters mal den Gedanken an Flucht wach werden.

Auszug aus einem Gebet des 15. Jahrhunderts, das sich an Maria richtete:

Sei gegrüsst, Du Taube rechter Güt'
 Sanft durchdringe mein Gemüt.
 Gib mir von Federn ein Ringelkleid
 Damit ich zu fliegen werde bereit,
 Weg von der Unstatt dieser Misswende,
 Dahin, wo Ruhe ist, ohn' Ende.

Christina Gasser, Schweiz

Das Mittelalter der Neuzeit

Seit April 2006 blickt die Welt auf einen neuen Papst, Benedikt XVI, ehemaliger Kardinal Ratzinger, der Zeit seines Wirkens in der katholischen Kirche im zweifelhaften Ruf eines erzkonservativen Reaktionärs stand, oder wie die Zeitung «Die Welt» es 1999 ausdrückte: «Erzkonservativ und intolerant, einer, der Gläubigen wie Ungläubigen die christliche Wahrheit wie ein nasses Handtuch klatschend um die Ohren schlägt, anstatt sie ihnen wie einen wärmenden Mantel zum Hineinschlüpfen hinzuhalten.»

Dass diese Einschätzung den Nagel auf den Kopf trifft, hat Ratzinger in den vergangenen nur fünf Monaten zur Genüge bewiesen. Nicht nur der Ausdruck seines Konterfeis ähnelt auffällig und erschreckend den alten Gemälden der kirchlichen Inquisitoren, seine Einstellung und seine Denkweise tun das noch viel mehr. Kaum ein Fettnäpfchen hat er in der kurzen Zeit seines bisherigen Pontifikats ausgelassen – sei es, dass er die homosexuellen Priester als unwürdig verdammt und sie von ihren Posten vertreiben will, womit er sie in den Untergrund und damit in die Unehrllichkeit und Lüge zurücktreibt, der sie mühsam und nach vielen Kämpfen endlich zu enttrinnen schienen, sei es, dass er die Hoffnungen der katholischen Frauen nach etwas Anerkennung ihrer kirchlich-sozialen Arbeit mit wenigen Worten vernichtet und die Weiber unter die Fuchtel der Männer und an den Herd zurückscheucht oder sei es, dass er jeglichen Schwangerschaftsabbruch als Todsünde geisselt, selbst wenn die Frau aufgrund einer Vergewaltigung «gesegneten Leibes» ist, wie das die Kirche und vor allem der Papst vornehm aus-

zudrücken beliebt. Nicht einmal Mischehen finden vor seinen Augen Gnade, selbst dann nicht, wenn die Kinder einer solchen Ehe im «richtigen Glauben» erzogen werden. So gross ist in seinen Augen die «Bedrohung» durch den Fremdgläubigen für seinen Ehepartner, dass er eine Ehe mit einem nicht-katholischen Partner kurzerhand verboten hat. Dass sich dadurch viele Menschen, die ihre Partner ehrlich und von Herzen lieben, in einer wahren Hölle zwischen richtig und falsch, zwischen Gefühl und Glauben, zwischen der Aussicht auf das himmlische Paradies und der ewigen Verdammnis wiederfinden und dass dieses Verdikt des Papstes Entscheidungen provoziert, die die Menschen entweder in ein inneres Fegfeuer oder in ein Leben voller Lügen treibt, das interessiert den Zyniker und Menschenverächter auf «Petris Stuhl» keinen Deut. Das Leid der Menschen hat für ihn keinerlei Bedeutung, selbst wenn er heuchlerisch und schleimig anderes zum Besten gibt. Hauptsache für ihn ist einzig und allein die Aufrechterhaltung seiner bayrisch-hinterwäldlerischen Auffassung des richtigen Glaubens und die Mehrung seiner Schäfchen und damit seines Einflusses mit allen Mitteln.

Gleichwertigkeit, Gleichberechtigung, Menschlichkeit und Liebe zu den Menschen sind für ihn ganz offensichtlich Begriffe, deren Tragweite und Tiefe er weder auszuloten noch zu begreifen oder zu verstehen vermag, selbst wenn er das natürlich völlig anders sieht.

Noch viel schlimmer als sein Wüten in den Reihen seiner Schäfchen ist sein Wüten gegenüber jenen Menschen, die nicht seines d.h. nicht des «rechten Glaubens» sind. Wie zu den Zeiten des frühen Mittelalters sind sie für ihn unterbemittelte Heiden, mit denen er nach Lust und Laune umspringen kann. Nach seiner Denk- und Handlungsweise sind sie für ihn auch keine wirklichen und wahren Menschen, weil sie in seinen Augen nicht intelligent genug sind, die Falschheit ihrer eigenen religiösen Überzeugung einzusehen und schleunigst zu konvertieren und den einzig wahren, nämlich den katholischen Glauben, anzunehmen. Wie im Mittelalter alle, die nicht nach dem Willen der Kirchenoberhäupter und Pfaffen spurten, gezeißelt und gefoltert wurden, so foltert er nicht erst seit Antritt seines Pontifikats jene mit Worten und Verachtung, die seiner Meinung nach nicht «richtig leben» d.h. nicht nach seinen rückständigen «Werten» und Ansichten. Dass seine Denkweise eine wirklich mittelalterliche und äusserst reaktionäre ist und dass er in seinem Fanatismus die Tragweite seiner Worte und Handlungen nicht mehr abschätzen kann, hat er mit seinem inzwischen berühmt-berüchtigten Zitat bewiesen, das er in Regensburg von sich gab. Würden die von ihm zitierten mittelalterlichen und äusserst rückständigen, primitiven und dumm-uninformierten Worte eines Ungebildeten und Unwissenden nicht seiner eigenen wahren Meinung entsprechen, hätte er sie auch niemals vor einer solchen Menschenmenge verlauten lassen. Dass er dabei keinen Gedanken an die Gefühle und an die möglichen Reaktionen der Muslime und Muslime in aller Welt verlor, liegt auf der Hand und deckt sich mit seiner Überzeugung, der von Gott bestimmte Vertreter und Repräsentant der einzigen und wahren Kirche und Wahrheit zu sein. Dass er in seinem schieren Fanatismus das letzte Quentchen Realitätssinn verloren hat, zeigen seine Ausreden und Lügen, mit denen er seine himmelschreiende Ungerechtigkeit und Missachtung gegenüber der islamischen Welt kleinzureden und schleimscheisserisch zu vertuschen versucht. Dass sich die Muslime und Muslime von seinem seichten Gerede nicht die Augen und die Sinne vernebeln lassen, spricht für deren Realitätssinn und Intelligenz, denn mit vollem Recht sind sie beleidigt und voller Empörung über die böartigen, verlogenen und zutiefst verletzenden Worte des unheiligen Inhabers des «Heiligen Stuhls». Ob die Gläubigen der islamischen Welt zudem noch über mehr menschliche Grösse und Weitsicht verfügen als das dumme kleine Päpstchen in Rom wird die Zukunft weisen müssen – verwunderlich wäre es sicher nicht.

Wirklich schlimm an der bisherigen Entwicklung ist die absolute Schamlosigkeit Ratzingers, die ihn weder daran hintert zu lügen, zu stehlen, zu drohen und bedrohen, zu versklaven und auszunutzen. Keine Intrige, kein Rank und keine Schleimerei sind ihm zu gering, zu schmutzig oder zuwider, um sie nicht für seine Zwecke auszunutzen. Sein scheinheiliges Lächeln, sein unnatürlicher Charme und seine frömmelerische Schleimerei verschaffen ihm Erfolg bei allen, die sich anzubiedern versuchen, weil sie prominentengeil, gläubig-hörig oder schlicht zu dumm oder unerfahren sind, um die Tatsachen im klaren Licht der Wahrheit sehen und erkennen zu können. Mangelnde Erfahrung und Unbedarftheit, Vertrauensseligkeit und die Suche nach dem Guten, das der Wolf im vatikanischen Schafspelz zu verkörpern scheint,

treibt die Jugend der Welt scharenweise in seine Fänge. Die Unschuldigen und Unerfahrenen schliessen die Reihen der christlichen Fanatiker, weil sie sich in ihrer Unwissenheit und Gutgläubigkeit vom alten Ränkeschmied und Verführer auf dem «Stuhl Petri» übertölpeln lassen – ihr Erwachen wird ein bitteres und leidvolles sein!

Damit wird für jeden vernünftigen und klarblickenden Menschen eine erschreckende Entwicklung erkennbar, die in ihrem frisch aktivierten katholisch-religiösen Konservativismus ein neues Mittelalter, das Mittelalter der Neuzeit einläutet. Es wird nicht lange dauern, bis sich die Fronten auf allen Seiten wieder verhärten und Katholische nicht mehr mit Protestanten oder Reformierten oder anderen Fremdgläubigen befreundet sein dürfen, wie es umgekehrt ebenso der Fall sein wird. Wie vor Jahrhunderten werden dann jene Gläubigen, die in einem bestimmten Gebiet in der Minderzahl sind, wieder für alles Schlechte und Böse verantwortlich gemacht werden – ebenso wie es Benedikt XVI. in seiner Regensburger-Rede mit sektiererischer Selbstüberschätzung vorexerzierte, als er der Lehre Mohammeds lügnerisch alles Böse und Schlechte unterschob und damit die islamische Welt zur modernen Personifizierung des Schlimmen und Negativen, zur Ausgeburt des katholischen Teufels machte. Dass ein solcher Prozess die Menschheit um Jahrhunderte, schlimmstenfalls sogar um Jahrtausende zurückwerfen kann, wenn der Verbreitung des rechten Glaubens und der Bekämpfung «falscher Glaubensrichtungen» und des «Heidentums» mit milizionären Mitteln nachgeholfen werden sollte und dadurch ein Dritter Weltbrand provoziert wird, das liegt bei der heutigen hypersensiblen Weltlage auf der Hand.

Es ist nur zu hoffen, dass die am Horizont dräuende schwarze Wetterwand von Konservativismus, Reaktionismus, Intoleranz und Sektierismus durch den Strahl des Lichtes der Wahrheit und durch ein wenig Vernunft doch noch durchbrochen werden kann und dass Akzeptanz, Mitgefühl, Menschlichkeit und Fortschrittlichkeit endlich Fuss fassen und die bedrohlichen Zeichen zunichte machen können. Dazu wäre allerdings eine Besinnung aller Menschen auf die wirklichen Werte des Menschseins vonnöten, was in Anbetracht der momentanen Vorgänge weltweit allerdings mehr als fraglich erscheint. Vernunft und Lernfreudigkeit waren noch nie die Stärken der Erdenmenschen und schon gar nicht jene ihrer religiösen Führer. Trotzdem werden die sich wendenden und fortschreitenden Zeiten auch den letzten religiösen Hinterwäldler und Erzkonservativisten dazu zwingen, die Lehren des Lebens zu akzeptieren und sich der Vernunft und des Verstandes zu besinnen und damit dem Mittelalter der Neuzeit und den düsteren Zeiten ein Ende zu bereiten, damit endlich wirklicher Fortschritt werden kann – selbst wenn das noch lange dauern sollte.

Bernadette Brand, Schweiz

Leserfrage (telephonisch)

Was halten sie davon, was dieser Ratzinger, der sich Papst nennt, in Regensburg in Deutschland seinen kultischen Anhängern gepredigt hat, als er sagte, dass früher einmal von einem Kaiser oder so gesagt worden sei, der Prophet der Mohammedaner habe nur Böses und Schlechtes gebracht? Zwar kenne ich den Mohammedanismus nicht, doch denke ich, dass dieser Ratzinger nicht recht hat, oder? Und was noch zu sagen ist: Sie treten immer für den Mohammedanismus ein resp. für den Propheten Mohammed, und Sie sind ja auch ein mohammedanischer Scheich – was ist das eigentlich? – und trugen ja auch den Namen Mohammed Abdullah in Arabien und in verschiedenen anderen Ländern. Liegt das also daran? Denken Sie nicht, dass das ein falsches Bild der FIGU gibt, da doch immer wieder die extremen, terroristischen Islamisten von sich reden machen? Wenn ich nun aber falsch orientiert bin und doch alles oder viel stimmt, was über die mohammedanische Religion gesagt wird, wie z.B. hinsichtlich der Unterdrückung und Misshandlung der Frauen usw., welche Berechtigung gibt es dann dafür? Ich erwarte gerne eine Antwort in einem Ihrer nächsten Bulletins.

U. Zimmermann, Schweiz

Antwort

Dass Ratzinger mit seiner Aussage nicht recht hat, trifft den Nagel auf den Kopf. Wenn gewisse Dinge des Islam nicht mit den Lehren des Christentums und nicht mit den FIGU-Grundregeln usw. vereinbar sind, so berechtigt das trotzdem nicht, den Propheten Mohammed zu beschimpfen und zu verleumden usw. Was im Islam an Unrichtigkeiten fälschlich gelehrt wird, führt nicht auf die Lehre des Propheten Mohammed zurück, sondern auf andere Quellen, die Mohammeds Worte missverstanden haben oder bewusst böswillig verfälschten, wie das auch beim Christentum in bezug auf Jmmanuels Lehre der Fall ist. Wie Jmmanuel war auch Mohammed ein wahrer Prophet, und seine Lehre war gut und ist zu respektieren. Wer anderes behauptet, ist der Lüge und der Verleumdung schuldig. Und was falsch und irrig anderes gelehrt wird als das, was Mohammed – wie auch Jmmanuel – gelehrt hat, führt in keinem Fall auf seine Quelle zurück, sondern auf das Missverstehen seiner wirklichen Lehre, oder auf böswillige Verfälschungen, das muss klar sein. So wie im Christentum, ist es leider auch im Islam so, dass durch Schreiberlinge Dinge missverstanden oder einfach verfälscht wurden, was zu Auslegungen und Niederschriften führte, die nicht der Lehre Mohammeds entsprechen.

Was zu sagen ist bezüglich der «Mohammedaner» und des «Mohammedanismus», so gibt es weder das eine noch das andere, sondern nur Muslima und Muslime. Mohammed war der Prophet und seine Lehre war der Islam, wobei der «Koran» das Religionsbuch ist, und als solcher ist dieses das «Heilige Buch» der Muslime und Muslima, wie die Gläubigen des Islam genannt werden – nicht jedoch Mohammedaner. Beim Christentum, bei dem der Prophet Jmmanuel – fälschlich Jesus Christus genannt, wie er nie geheissen hat – als Gottessohn verehrt wird, werden die Gläubigen Christen und nicht gemäss der Lehre des Geistes als «Wissende der Geisteslehre» genannt, eben weil sie Anhänger und Gläubige in bezug auf den Gottessohn Christus sind. Gleichermassen gilt das fälschlich für den Buddhismus, der nach Siddhärta Gautama Buddha benannt ist, und also nicht nach der Lehre, die er brachte. Gegensätzlich ist Mohammed ein Mensch der Erde, der, wie die Lehre des Islam geht, als Prophet von Allah ausgewählt und als solcher auch verehrt wird. Er ist also nicht Gottessohn, sondern ein Kündler Gottes resp. Allahs. Ihm aber Dinge unterzuschieben oder ihn zu diskriminieren usw. ist für die Islam-Gläubigen eine Schändlichkeit und eine Beleidigung ohnegleichen. Und genau eine solche Beleidigung und Schändlichkeit hat Papst Ratzinger vom Stapel gelassen, weil er ein Fanatiker des Christentums ist und nur dieses als einzige und wahre Religion gelten lässt, wozu ihm kein Mittel schlecht genug sein kann, um andere Religionen durch schmutzige und primitive Aussagen in die Pfanne zu hauen. Dabei spielt es keine Rolle, ob er dazu irgendwelche Zitate anderer aus der Vergangenheit oder der Gegenwart benutzt, oder ob er aus eigenen Worten seine Beleidigungen und Schändlichkeiten sowie Verunglimpfungen formuliert und in die Welt hinausruft. In seinem ihn beherrschenden religiös-sektiererischen Fanatismus und in seinem abgrundtiefen Zynismus fehlt es ihm jedoch am notwendigen Verstand und an der Vernunft, um zu erfassen, was er mit seinen unbedachten Äusserungen anrichtet. Das aber versucht er dann dadurch wieder zu glätten, indem er behauptet, dass seine Worte andersherum gemeint gewesen seien, nämlich genau Gegenteil. So versucht er, seine Schmähworte gegen den Propheten Mohammed und damit gegen den Islam sowie gegen die Muslima und Muslime umzumünzen, indem er unwahrheitsmässig behauptet, dass er damit die Kommunikation, den Dialog, die Verständigung sowie die Verbindung usw. mit dem Islam gesucht habe. Das jedoch ist eindeutig nicht die Wahrheit, denn Papst Ratzinger ist mit seinem religiös-sektiererischen Fanatismus auf bösem Konfrontationskurs mit dem Islam, wie aber auch mit allen anderen Religionen und Glaubensrichtungen. In seinem Fanatismus glaubt er sich tatsächlich als Stellvertreter Gottes, wie aber auch, dass nur das Christentum als wahre und einzige Religion existieren dürfe. Das wird jedoch vom Vatikan vehement geleugnet, und zwar durch banale Lügenerklärungen, die die aufgewühlten Wogen im Islam glätten sollen.

Insbesondere werden sich nun die falschen Muselmanen – die sich als Hassprediger, Attentäter und Terroristen gebärden, wie die Al Qaida und deren unbedarftete Mitläufer – mit Drohungen gegen das Christentum und dessen Symbol, das Kreuz, erheben, um dieses zu vernichten, wobei der Papst, seine

Pfaffenköppchen und all seine Vasallen sowie der gesamte Vatikan an erster Stelle ins Auge gefasst sein wird. Doch auch die Christen allgemein sind durch die Rede des Beleidigungspapstes nun ins Ziel-feld der Hassprediger und Terroristen gerückt. Dabei ist aber folgendes zu beachten: Die Hassprediger, die Al Qaida und deren Vasallen, können nicht als wirkliche Muselmanen resp. als Muslime und Muslima bezeichnet werden, denn sie interpretieren den Koran und damit den Islam als etwas, das nicht der Wahrheit, nicht der Wirklichkeit und nicht des Propheten Mohammeds Lehre entspricht. Dass aber viele wirkliche, gläubige, ehrliche und rechtschaffene Muslima und Muslime sich durch des Papstfritzen Rede angegriffen fühlen, ist wohl nicht verwunderlich und auch deren Recht. Auch gläubige, wirkliche, ehrlich und rechtschaffene Christen würden wohl gleichermassen aufs Podest steigen, beleidigt und schockiert sein, wenn ihr Christus von islamischen Geistlichen in gleicher schändlicher Weise angegriffen würde, wie das durch den Papst geschehen ist. Das aber wird nie der Fall sein, denn der Islam verbietet grundsätzlich solche Machenschaften.

Ganz offensichtlich war es nicht genug mit den primitiven satanischen Versen des Salman Ahmed Rushdie sowie mit der vor geraumer Zeit in den Zeitungen veröffentlichten und für die Islam-Gläubigen ebenso beleidigenden und schändlichen Karikaturen in bezug auf Mohammed, denn sonst hätte der Papstfritze dem Ganzen nicht noch die Krone aufgesetzt. Doch wenn man an seinen religiös-sektierischen Fanatismus und seinen Zynismus gegen alle Andersgläubigen und damit gegen alle ausserhalb des Katholizismus existierenden Religionen usw. denkt, dann ist das nicht verwunderlich. Ginge es nach seinem Sinn, dann würde er eine neue Inquisition und einen neuen Kreuzzug hervorrufen, um mit böser Gewalt sowie mit Mord und Totschlag alles dem katholischen Christentum einzuverleiben, und zwar sowohl den Islam als auch alle anderen Religionen. Für Ratzinger ist in seinem Religionsfanatismus alles des Bösen und des Teufels, das nicht dem katholischen Glauben angehört und nicht unter der Fuchtel des Papstes und des Vatikans steht, dessen Geschichte nicht mit Liebe, sondern seit alters her mit Intrigen, Heuchelei, Blut, Folter, Ausbeutung, Krieg und vieltausendfachem Mord geschrieben wurde.

Würde von den Muslimen und Muslima aus gleichermassen gegen das Christentum und gegen Jesus Christus (fälschlich so genannt) gewettert, wie sich das verantwortungslos Papstheini Ratzinger in aller Öffentlichkeit erlaubte, dann wäre dieser wohl der erste – zusammen mit seinen Vasallen –, der sich vehement mit Schimpf und möglich gar mit böser Gewalt dagegen verwehren würde. Aber das ist nur ein Vergleich, der sehr stark hinkt in bezug darauf, dass vom Islam her solche schmutzige Angriffe kommen könnten, was aber niemals der Fall sein wird, denn Immanuel (Jesus Christus) ist für den Islam gleichermassen ein wahrer und guter Prophet und als solcher im «Koran» genannt, wie auch Mohammed, der nichts dafür kann, dass viel seiner Lehre missverstanden oder verfälscht wurde. Das bezieht sich auch auf die von Ihnen angesprochenen Dinge in bezug auf die Frauen. Und was bezüglich der Islamisten zu sagen ist, die Sie ansprechen, ist folgendes: Sie dürfen die fanatischen, extremen und terroristischen Islamisten und Hassprediger sowie deren Vasallen und sonstigen Mitläufer nicht mit der Islam-Religion sowie nicht mit den wirklich gläubigen Muslima und Muslimen verwechseln oder gleichsetzen, denn diese haben nichts mit dem Terrorismus und nichts mit der Hassverbreitung zu tun. Der Islam selbst ist als Religion auf dem «Koran» aufgebaut, und die Muslima und Muslime sind Gläubige dieser Religion, jedoch sind sie keine Terroristen. Terroristen sind nämlich gegensätzlich keine wahren Muslima und keine wahren Muslime, sondern sie sind fanatische Anhänger von die Menschen irre-führenden Hasspredigern und fanatischen Ideologen, die gesamthaft als Terroristen in Erscheinung treten und weltweit ihr Unwesen treiben – selbst gegen ihre islamischen Brüder und Schwestern –, und zwar auch in der Beziehung, dass sie die Gläubigen mit Lügen und Betrug in die Irre führen und ihnen Dinge als Tatsachen vorgaukeln, die nicht existieren, sondern nur als wilde Phantasien ihren kranken irren Gehirnen entspringen.

Warum ich stets für den Propheten Mohammed eintrete, liegt nicht darin, dass ich unter verschiedenen anderen Namen auch den Namen Sheik Muhammed Abdullah erhalten habe – Sheik bedeutet Fürst – und unter diesem auch vielerorts bekannt war und das auch noch bin, sondern mein Eintreten für ihn ist in folgendem Grund zu finden: Grundsätzlich war die Lehre des Propheten Mohammed frei von jeder Gewalt, voll von Liebe, von der Gleichheit aller Menschen beider Geschlechts sowie voll von

Frieden, Freiheit und Harmonie, und zwar genau so, wie schon Immanuel (fälschlich Jesus Christus genannt) und alle anderen wahren Propheten vor ihm, die die Lehre der Wahrheit gelehrt hatten. Also ist all das Falsche, das aus seiner Lehre gemacht wurde und wird, nicht das, was Mohammed ursprünglich brachte und lehrte. Grundsätzlich war er ein Mann der Ehre und Liebe, und ihm ist nichts nachzusagen, das sich nicht mit den schöpferischen Gesetzmässigkeiten vereinbaren liesse, auch wenn sein Leben recht bewegt war und er sich jenen damaligen Gesetzen und Gepflogenheiten einfügen musste, die zur damaligen Zeit in seiner Heimat vorherrschten. Das aber mussten und müssen auch alle anderen wahren Propheten tun, denn sonst hätten sie die Lehre der Wahrheit nicht verbreiten können – was auch heute und in Zukunft nicht möglich wäre. Propheten aber sind in gewissem Sinne trotzdem immer irgendwie Aussenseiter, weshalb sie erstlich immer ein etwas abenteuerliches und bewegtes Leben führen, ehe sie sich offen als Kündler der Wahrheit zu erkennen geben und ihre Mission aufnehmen, was dazu dient, sehr viel zu lernen, um für die Aufgabe beständig zu werden und diese erfüllen zu können, denn auch bei Propheten ist es so, dass noch keiner von ihnen mit allem notwendigen Wissen und inneren Frieden sowie mit der Liebe, der inneren Freiheit, Harmonie und Weisheit vom Himmel gefallen ist.

Billy

Leser E-Mail

Sehr geehrter Herr Meier/FIGU

Wollte mich erst bei Ihnen herzlich bedanken für die Veröffentlichung meiner Berichte.

Auf der Suche im Netz habe ich wieder etwas entdeckt. Ich denke, es ist die Zeit gekommen, damit die Welt die Wahrheit erfährt über das, was in New York passiert ist. Ich möchte dazu auch ein wenig beitragen, da ich auch mit Ihre Hilfe, Herr Meier, aus meiner Lethargie erwacht bin (ein Dank dafür gilt Ihnen, den Plejaren und der FIGU).

Wäre gut, wenn Sie den Bericht in einem der nächsten Bulletins bringen könnten. Er ist als Anlage beigelegt.

Besten Dank

Best Regards

G. Caldano, Deutschland

Larry <Lucky Larry> Silverstein

By: lifeforce@rockymountains.net

Larry Silverstein ist der Grundstücks-<Tycoon> von New York, der den gesamten Gebäude-Komplex des World Trade Centers genau 6 Monate vor den Anschlägen des 11. September 2001 erwarb. Das war das erste Mal in der 33jährigen Geschichte, dass dieser Gebäude-Komplex überhaupt seinen Besitzer wechselte.

Mr. Silversteins erste Geschäftsanweisung als neuer Eigner war, die für die Sicherheit des Gebäude-Komplexes zuständige Firma zu wechseln. Die neue Sicherheits-Firma, die er anheuerte, war <Securacom> (jetzt <Stratasec>). George W. Bush's Bruder, Marvin Bush, gehörte hier zum Kreis der Direktoren, und Marvin's Cousin, Wirt Walker III., war der Geschäftsführer. Gemäss den öffentlichen Auftragsbüchern lieferte <Securacom> nicht nur elektronische Sicherungsanlagen für das World Trade Center; es bediente auch den <Dulles International Airport> und die <United Airlines>, zwei Komponenten, die bei den Anschlägen des 11.9.2001 eine Schlüsselrolle spielten.

Die <Company> war (finanziell) abgedeckt durch eine Investmentfirma, die <Kuwait-American Corporation>, die über viele Jahre mit der Bush-Familie in Verbindung stand. <KuAm> war seit dem Golf-Krieg mit der Bush-Familie finanziell verquickt. Einer der Direktoren, Mishal Yousef Saud al Sabah, zugleich

Mitglied der Kuwaitischen Königsfamilie, arbeitete auch im Ausschuss von «Stratesec». So ist festzustellen: Die Mitglieder einer kleinen Kabalen-Gruppe besaßen den «WTC-Komplex», überwachten dessen elektronische Sicherheit und darüber hinaus nicht nur die elektronische Sicherheit einer der Luftfahrtgesellschaften, deren Flugzeuge am 11.9.01 entführt wurden, sondern auch noch die elektronische Sicherheit des Flughafens, von dem aus diese Flugzeuge gestartet waren.

Ein weiterer «kleiner Zufall»: Mr. Silverstein, der eine Anzahlung von \$124 Millionen auf diesen \$3,2 Milliarden-Komplex machte, versicherte diesen umgehend auf \$7 Milliarden. Und nicht nur das: Er deckte den Komplex dabei zugleich gegen «Terroristen-Attacks» ab.

Nach den Anschlägen erstellte Silverstein ZWEI (!) Versicherungs-Forderungen über die Höchstsumme der Police (also \$7 Milliarden), basierend auf «zwei» – aus Silversteins Sicht – separaten Anschlägen. Die Versicherungsgesellschaft, «Swiss Re», zahlte Mr. Silverstein \$4,6 Milliarden aus, eine geradezu fürstliche Auszahlung, gemessen an der relativ dürftigen Investment-Anzahlung von \$124 Millionen. Und da ist noch mehr! Es ist zu bedenken, dass die Türme des World Trade Centers eigentlich niemals dem allgemeinen Grundstücksmarkt zur Verfügung standen. Vom wirtschaftlichen Standpunkt aus gesehen bestand nie die Absicht, dass das World Trade Center – das von Anbeginn von den New Yorker Hafenbehörden («NY Port Authority») subventioniert wurde – ungeschützt dem rauen und anfälligen Grundstücksmarkt ausgesetzt sein sollte. Wie war es möglich, dass die «Silverstein-Gruppe» dies ignorieren konnte?

Die Türme benötigten über \$200 Millionen an Renovierungs- und Verbesserungs-Massnahmen, Kosten, die sich meistens auf Entfernung und Austausch von Baumaterialien bezogen, die Jahre nach Erstellung der Gebäude als Gesundheitsrisiko galten. Es war in der City von New York allgemein bekannt, dass das WTC als «Asbest-Bombe» galt. Jahrelang behandelte die Hafenbehörde das Gebäude wie einen alternden Dinosaurier und ersuchte bei verschiedenen Gelegenheiten um Erlaubnis, das Gebäude aus Gründen der Haftung sprengen zu dürfen, wurde aber wegen des allgemein bekannten Asbest-Problems zurückgewiesen. Weiterhin war auch bekannt, dass das Gebäude nur deshalb noch – bis zum 11.9.01 – weiter unterhalten wurde, weil es zu kostspielig gewesen wäre, die beiden Türme Etage für Etage abzutragen, seit es der Hafenbehörde gesetzlich verboten war, sie zu sprengen. Die veranschlagten Kosten für das schrittweise Abtragen der Türme belief sich auf \$15 Milliarden. Allein die Kosten für das Baugerüst für diese Massnahme wurde auf \$2,4 Milliarden geschätzt!

Mit anderen Worten: Die Zwillingtürme waren der «Verdammung» ausgesetzte Strukturen. Wie günstig also, dass da ein «unerwarteter terroristischer Anschlag» die Gebäude komplett zerstörte.

Gebäude Nummer 7 war ebenfalls Bestandteil des WTC-Komplexes – abgedeckt durch dieselbe Versicherungs-Police. Diese 47-stöckige Stahlrahmen-Konstruktion, die NICHT durch ein Flugzeug getroffen wurde, brach am selben Tag 8 Stunden später auf «mysteriöse» Weise in freiem Fall in sich zusammen, und zwar genau innerhalb seines eigenen Grundrisses, genau wie die beiden Zwillings-Türme.

Wie konnte dies geschehen? Mr. Silverstein gab der Welt die Antwort, als ihm während eines PBS- (Public Broadcasting Service) Fernseh-Interviews ein Jahr später, am 11.9.2002, ein Fehler unterlief: «Ich erinnere mich, dass ich einen Anruf erhielt von dem ... äh ... Feuerwehr-Hauptmann, der mir berichtete, dass sie nicht sicher seien, ob sie das Feuer eindämmen könnten, und ich sagte: Wir hatten so viel schreckliche Verluste an Leben, vielleicht wird es das Geschickteste sein, «to pull» = «kontrolliert zu sprengen». So entschieden sie zu sprengen, und wir beobachteten, wie das Gebäude zusammenfiel.» (Wie jeder, der etwas von Gebäudekonstruktionen kennt, euch sagen wird, ist das englische Wort «Pull» (= ziehen) der allgemeine Industrie-Jargon für eine kontrollierte Sprengung.)

Eines ist sicher: Die Entscheidung, WTC 7 «to pull», dürfte eine grosse Zahl «gewisser Leute» gefreut haben. Besonders deshalb, weil berichtet wurde, dass Tausende «sensibler Aktenvorgänge», die sich auf einige der grössten Finanz-Schiebereien der Geschichte bezogen – einschließlich «Enron» und «WorldCom» – von Pächtern des Gebäudes in den Büros dort gelagert waren: US Secret Service, NSA,

CIA, IRS, BATF, SEC, NAIC Securities, Salomon Smith Barney, American Express Bank International, Standard Chartered Bank, Provident Financial Management, ITT Hartford Insurance Group, Federal Home Loan Bank.

Die Versicherungen und die Börsenaufsicht machten keine Angaben über die Zahl der aktiven Fälle, in denen substanzielle Akten bei dem Einsturz von WTC 7 vernichtet worden waren. Reuters-Nachrichtendienst und die Los Angeles Times veröffentlichten Berichte, in denen die Zahl auf 3000 bis 4000 geschätzt wurde. Sie enthalten auch die grosse Anfrage der Agentur hinsichtlich der Art und Weise, wie die Investment-Banken «heisse Anteile» von ursprünglich öffentlichen Geboten während des High-Tech-Booms weiterverteilt haben ... «Laufende Untersuchungen bei der New Yorker Börsenaufsicht SEC (= Securities and Exchange Commission) werden davon dramatisch betroffen sein, da vieles von deren Arbeit «papierintensiv» ist», sagte Max Berger von New York's Bernstein Litowitz Berger & Grossmann. «Das ist ein Katastrophe für diese Vorgänge.»

«Citigroup» sagt, einige der Informationen, nach denen das Komitee forscht (über «WorldCom») wurden am 11. September 2001 durch die Anschläge auf das World Trade Center vernichtet. «Salomon» hatte Büros in Gebäude Nr. 7 des WTC. Die Bank sagt, dass die Datenbänder mit Sicherungskopien von Corporate-E-Mails aus der Zeit von September 1998 bis Dezember 2000 in diesem Gebäude gelagert waren und durch die «Attake» zerstört worden seien.

Im WTC 7 befand sich das grösste Regional-Büro des US-Geheimdienstes mit mehr als 200 Beschäftigten. «All die Nachweise für die Fälle, die in WTC-Gebäude Nr. 7 aufbewahrt waren, gingen mit dem Einsturz unter», sagt David Curran, Spezial-Agent des US Geheimdienstes. Welch eine «nette», komplette und «zufällige» Wende doch die Ereignisse des 11. September genommen haben!

Übrigens lohnt es sich, einmal einen Blick auf «Lucky Larry's» engsten Freundeskreis zu werfen, wie zum Beispiel darunter eine Person, mit der er, wie er sagt, fast täglich telefoniert, und das ist niemand anderes als der frühere Ministerpräsident Israels, Benjamin Netanyahu. Mehr über diese «kosige» kleine Beziehung später ...

VORTRÄGE 2006

Auch im Jahr 2006 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

28. Oktober 2006

Guido Moosbrugger **Vom Neugeist bis zur Reingeistform**

Physikalische Fundamentalkräfte

Hans-Georg Lanzendorfer

Sexualität in der Geisteslehre

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüssen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU 2007

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 26. Mai 2007 statt, in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

12. Jahrgang
Nr. 29, Sept./2 06

Auf Wunsch werden folgende Auszüge aus Kontakt-Berichten veröffentlicht:

Vierhundertdreiunddreissigster Kontakt

**Donnerstag, 17. August 2006
17.02 Uhr**

Billy ... Habt ihr etwas Neues herausgefunden bezüglich dessen, dass bei uns so seltsame Dinge im Center geschehen, wie dass spurlos Dinge verschwinden, ohne dass sie jemand sichtbar weggenommen hat? So hat mir Eva vor wenigen Tagen zwei Dias auf den Korpus gelegt, und ohne dass sie jemand von uns weggenommen haben kann, sind sie einfach spurlos verschwunden, wie das Buch damals, bei dem wir gemeinsam auf den Aufzeichnungen gesehen haben, dass dieses im Bücherregal stand und plötzlich einfach von einem Augenblick auf den andern spurlos verschwand und nie wieder auftauchte, wie vieles andere auch. Auch dass Guidos Wecker regelmässig rückwärts läuft, wenn er ihn hier im Center hat, aber normal vorwärts läuft, wenn er ihn wieder daheim hat, ist ja unerklärlich. Und jetzt hat sich das gleiche Phänomen auch mit einem zweiten Wecker zugetragen, den er mitgebracht hat. Auch die Sache, dass ich im Computer etwas schreibe und dann später im Ausdruck etwas völlig anderes und oft das Gegenteil von dem steht, was ich geschrieben habe, oder dass ganze Absätze oder einzelne Worte verschwinden oder verändert sind, ist ebenso seltsam, wie viele andere Vorkommnisse, die sich in den gleichen Bahnen bewegen und schon oft Ärger geschaffen haben. Und das geht nun schon seit Jahren so, und es scheint, als ob uns irgendwelche Kobolde zum Wahnsinn treiben wollten, wenn es solche gäbe.

Ptaah Das wird sicher nicht der Fall sein, denn Kobolde sind Fabelwesen, die nie existiert haben, wie du mit deiner Bemerkung gleich richtiggestellt hast. Auch wir können uns all diese Vorkommnisse nicht erklären, jedoch habe ich eine Vermutung, dass irgendwelche menschliche Wesenheiten aus einer anderen Dimension ihr Unwesen treiben, vielleicht aus der irdischen Zukunft, wobei eine Begründung dafür aber äusserst rätselhaft erscheint. Es besteht aber auch die Möglichkeit, dass zur aktuellen Gegenwartszeit geheime irdische Labors existieren, von denen wir keine Ahnung haben und diese nicht eruieren können, weil sie gegen jegliche elektromagnetischen Schwingungen von innen nach aussen und von aussen nach innen derart abgeschirmt sind, dass selbst unsere Möglichkeiten des Auffindens und Analysierens versagen. Das ist absolut im Rahmen der Möglichkeiten, denn selbst wenn wir eine hohe technische Entwicklung unser eigen nennen, so ist diese in bestimmten Formen ausgerichtet, wie das bei jeder Menschheit der Fall ist. Also ist es möglich, dass auch auf der Erde technische Richtungen usw. verfolgt werden, die unsere Möglichkeiten noch überschreiten, wie z.B. dass elektromagnetische Teleportationsschwingungen erzeugt werden, die sich erst am Zielort manifestieren und auch an diesem wieder spurlos verschwinden, ohne dass deren Ursprung eruiert werden kann, weil keinerlei Koordinaten oder sonstige Spuren verfolgbar und also nicht überprüfbar sind. Sehr hohe Techniken auch in solcherlei Beziehungen sind sehr wohl also auch für Menschheiten möglich, die noch nicht unseren technischen

Stand erreicht haben, denn wie gesagt ist es von Bedeutung, in welcher Richtung geforscht sowie Fortschritte, Erfindungen und Entwicklungen gemacht werden. Auch auf der Erde werden vielerlei Dinge in geheimen Labors der Wissenschaften und des Militärs sowie der Geheimdienste usw. gemacht, von denen die Öffentlichkeit keinerlei Ahnung hat, oft selbst nicht einmal die Mächtigen und Mächtigsten der Regierungen. So dringen in der Regel Erkenntnisse, Forschungsergebnisse und Erfindungen usw. erst dann durch die vielfältigen Medien an die Öffentlichkeit, und zwar auch nur zensuriert, wenn alle bereits wieder veraltet und durch neueste Errungenschaften ersetzt sind, die natürlich geheimgehalten werden. Um nun aber wieder auf das Problem des Verschwindens verschiedener Dinge im Center zurückzukommen: Sollten Menschen der irdischen Zukunft im Spiel sein, was eher auszuschließen, jedoch trotzdem nicht ganz von der Hand zu weisen ist, dann könnte für diese das Ganze in einem Grund dessen ruhen, dass einer Gruppierung durch deine Mission in zukünftiger Zeit irgendwelche Dinge ihren Plänen zuwiderlaufen, weshalb sie in ihrer Vergangenheit, das heisst in deiner Gegenwartszeit, im Center gewisse Dinge zu verhindern oder zu verfälschen versuchen. Jedenfalls entspricht das Ganze, mit dem alle diese Vorkommnisse im Center hervorgerufen werden, einer Technik, die uns, wenn auch nicht unbekannt, so doch noch in der Weise nicht gegeben ist, dass wir sie unbedenklich anwenden könnten, denn wir stehen erst in den fortgeschrittenen Anfängen, diese zu erforschen, nicht jedoch diese bereits zur Anwendung zu entwickeln. Bei all den Vorkommnissen, die wir im Center in bezug auf diese Dinge überprüft haben, konnten wir sehr wohl hohe elektromagnetische Energien feststellen, die einfach plötzlich in Erscheinung traten, ohne dass die Spur eines Heranbringens oder Herankommens feststellbar war. Die Energien waren einfach plötzlich da, aus dem Nichts heraus, und in dieser Weise verschwanden sie auch wieder, ohne dass es uns möglich gewesen wäre, irgendwelche Spuren zu erkennen und Koordinaten erfassen zu können. Eine weitere Möglichkeit besteht aber im bereits Erwähnten, dass gegenwärtige irdische Energien und Kräfte im Spiel sind, die in geheimen Labors erzeugt und getestet werden. Und wo lassen sich wohl solche Erfindungen besser testen als im Center, dessen Bewohner und Mitarbeiter bei vielen Erdenmenschen als Sonderlinge, Phantasten und Spinner gelten. Wenn du nämlich als Kontaktmann zu uns Ausserirdischen und die Centerbewohner und Kerngruppemitglieder mit den seltsamen Erlebnissen des unerklärlichen Verschwindens irgendwelcher Dinge und mit sonstigen Seltsamkeiten, die im Center geschehen, an die breite Öffentlichkeit tretet, dann heisst es, dass das typisch für diese Spinner sei. Würden solche Tests allerdings an anderen Orten durchgeführt, dann würde das in der breiten Öffentlichkeit Aufsehen erregen, denn der Einsatz von Polizei sowie «Geisterjägern» und Parapsychologen wäre unvermeidlich. Also eignet sich das Center ausgezeichnet für Tests in den Formen, wie du sie genannt hast, nebst anderen ähnlichen Vorkommnissen, die du heute nicht genannt, worüber du jedoch schon mehrmals mit mir gesprochen hast.

Vierhundertvierunddreissigster Kontakt**Samstag, 9. September 2006
19.57 h**

Billy ... Welche Voraussagen hast du nun aber, wenn ich erst einmal danach fragen darf?

Ptaah Dein Gedankengut wird vom Vatikan entwendet und missbraucht, wie ich durch eine Zukunftschau festgestellt habe, und zwar erstmals auf der Deutschlandreise des Papstes.

Billy Was du nicht sagst – als wenn das etwas Neues wäre.

Ptaah In dieser Beziehung ist es neu, denn Josef Ratzinger, der sich zum Papst küren liess, greift dermassen perfide Dinge aus deinem Gedankengut heraus, dass es ihm Nutzen bei seinen Gläubigen bringt. Tatsache ist nämlich, dass er neuerlich zu deinen Richtlinien greift, um seine ihm gläubigen Schäflein um sich zu scharen. Neuerlich wird er nämlich deine Richtlinie des Nichtmissionierens dazu benutzen,

und zwar in der Weise, dass er predigen wird, der religiöse Glaube an Gott und die Kirche müsse durch Freiheit geschehen resp. dadurch, dass der Mensch sich selbst und aus freiem Willen zum Glauben und zur Kirche entscheiden müsse, so also, ohne dass ein Zwang dazu bestehe. Also raubt er dein Gedankengut und deine Richtlinie dessen, dass kein Missionieren und kein Zwang dazu führen soll, dass sich der Mensch der Lehre der Wahrheit und der Geisteslehre sowie der Lehre des Lebens zuwendet. Seinerseits formt er alles um in bezug auf den Glauben und die Kirche, um gleichzeitig auch zu predigen, dass das Ablehnen von Gott, Religion und Kirche sowie die Richtigstellung aller Dinge in dieser Beziehung keiner Freiheit entsprechen dürfe. Darin aber ist versteckt eine Drohung für alle jene enthalten, die sich einzig und allein der Wahrheit in bezug auf die Schöpfung und ihre Gesetze zuwenden. Würde die Menschheit in der heutigen Zeit noch nicht derart weit fortgeschritten sein bezüglich der Vernunft und des Verstandes, dann würde dieser Papst, dieser religiöse Fanatiker und grosse Zyniker, neuerlich eine Inquisition hervorrufen.

Billy Das ist klar und deutlich.

Ptaah Klarheit haben auch unsere letzte Woche beendeten Abklärungen bezüglich der Religiosität der Erdenmenschen ergeben, wobei jedoch nur Gott-Religionen einbezogen sind, während der Buddhismus dabei ausgeschlossen ist. So sind ausserhalb des Buddhismus 82,7 Prozent der irdischen Menschheit von einem religiösen Glauben der verschiedensten Konfessionen und Sekten gefangen und vermögen dadurch nicht mehr ihre eigene Vernunft und ihren eigenen Verstand in klarer Weise sowie selbständig und unbeeinflusst zu gebrauchen. In unseren Abklärungen haben sich auch erschreckende Ergebnisse ergeben, dass die grosse Masse dieser Religions- und Sektengläubigen aller Richtungen durch ihre religiösen irrigen Lehren stets dazu bereit ist, sich dem Hass und dem Streit zu ergeben sowie Rache- und Vergeltungshandlungen zu befürworten oder selbst auszuüben, und zwar bis hin zu Mord, Totschlag, Krieg und Zerstörung. Das Paradoxum dabei ist, dass wiederum der Grossteil dieser Menschen weder Mord, Totschlag, Krieg noch Zerstörung wünscht, nichtsdestoweniger jedoch diesbezüglich alles befürwortet, wenn es die Religionen und Staatsmächtigen fordern oder wenn es angeblich ihrer Sicherheit dient. Gegensätzlich dazu stehen die 17,3 Prozent jener, welche keiner religiösen Glaubensrichtung angehören, sondern Freidenkende oder der Wahrheitslehre zugetan sind. Davon sind allerdings 1,9 Prozent, die sich in bezug auf alle Dinge des Weltgeschehens und der Ideologien usw. in völliger Gleichgültigkeit ergehen. Die verbleibenden 15,4 Prozent sind jene, welche im grossen und ganzen bewusst oder unbewusst der Lehre der Wahrheit, der Lehre des Lebens und damit den Richtlinien der Lehre des Geistes und damit wiederum den schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten Folge leisten. Damit beweist sich klar und unumstösslich, dass der religiöse Glaube sehr viel Schuld an allem Elend und Übel trägt, das unter der ganzen Menschheit verbreitet ist und weiter verbreitet wird. Würden sich die Erdenmenschen freiwillig, aus eigenem Ermessen, ohne Zwang und ohne Missioniertwerden, sondern aus klarer Vernunft und klarem Verstand der wirklichen Lehre der Wahrheit, der Geisteslehre und der Lehre des Lebens zuwenden, wie diese in deiner und in der FIGU-Mitglieder Mission steht, dann würden sie sich zum wahren Leben und zur wahren Lebensführung wandeln. Das würde bedeuten, dass wirkliche Liebe unter den Erdenmenschen entstünde, wie aber auch im Inneren und Äusseren Frieden, Freiheit und Harmonie, wie du das lehrst. Dadurch würden nach und nach alle bösen Übel des Streites, Mordes und Totschlags, des Hasses, der Folter und Todesstrafe sowie der Rache, Vergeltung, Eifersucht, des Krieges und der Zerstörungen ebenso verschwinden, wie auch die Überbevölkerung und die Umweltzerstörung nebst vielen anderen Übeln ein Ende fänden. Das aber wird tatsächlich erst dann so sein können, wenn alle Religionen verpönt und aufgelöst werden, denn so lange, wie diese noch in der Masse existieren wie heute, werden alle Übel der Welt sowie Tod, Zerstörung und Verderben weiterhin reiche Ernte halten. Und es besteht gar die Gefahr, dass durch die fanatischen religiösen Machenschaften des Zynikers Ratzinger der Prozentsatz der Religionsgläubigen wieder steigt, besonders durch die Jugendlichen, die er verführt und die hinsichtlich der wirklichen Wahrheit in bezug auf die Schöpfung und die schöpferisch-natürlichen Gesetze völlig unbedarft und

unwissend sind. Das Ganze ergibt sich durch deine Lehre-Richtlinie, die dir durch den Vatikan gestohlen wurde, und zwar dass kein Mensch zur Wahrheit missioniert werden, sondern den Weg zu dieser aus eigenem Interesse und Willen in völliger Freiheit finden soll, denn daraus formt der Papst in seinem Fanatismus und Zynismus sowie in seiner kalten Berechnung deine Worte in der Weise um, dass jeder Mensch durch Freiheit zum Glauben finden soll, wie ich schon erklärte. Er kehrt nun die altherkömmliche Handlungsweise des Vatikans und des Papsttuns um, das seit Bestehen des Katholizismus durch blutige Missionsarbeit Andersgläubige resp. sogenannte Heiden usw. zu Katholischgläubigen machte, während als Paradoxum in bezug auf die «Freiheit, durch die der Glaube zustande kommen soll» das Missionieren aber weiterhin betrieben wird, wodurch wiederum durch die Missionierung ein Zwang zum Glaubenmüssen auf den Menschen ausgeübt wird. Das entspricht einer ungeheuer zynischen, berechnenden, selbstherrlichen und perfiden Handlungsweise, wie sie nur einem Menschen in den Sinn kommen kann, der sich gewissenlos, verantwortungslos und kompromisslos in einen krankhaften, religiös-sektiererischen Fanatismus verrannt hat. Nebst dem, dass Ratzinger deine Lehre benutzt und sie zu seinem Vorteil umformt, scheut er sich auch nicht davor, öffentlich den Islam in bezug auf den Propheten Mohammed in beleidigender und schmähernde Weise anzugreifen, was weltweit viele Muslime und Muslima in Aufruhr versetzen wird. Er glaubt sich in seiner Macht und in seinem Grössenwahn als göttlich bestimmte Herrlichkeit und als göttliche Fuchtel über alle anderen Religionen, wodurch er in seinem Fanatismus meint, dass er sich alles leisten könne, was er will. So verunglimpft er öffentlich den Propheten Mohammed, womit er die untergründige Feindschaft zwischen der christlichen und islamischen Religion noch mehr schürt, als diese bereits seit jeher gegeben ist. Und natürlich wird diese Tatsache wieder vehement bestritten und geleugnet werden, obwohl seine Worte weltweit über die Television ausgestrahlt werden und dafür millionenfach Zeugen bestehen werden. Der Vatikan und all die Papst-Vasallen werden das Ganze der durch Ratzinger verunglimpften islamischen Religion durch vielerlei Lügen in andere und nichtangriffsige, nichtschmähernde und nichtbeleidigende Formen umlenken wollen, was ihnen jedoch nicht gelingen wird, weil sich die Muslime und Muslima in aller Welt mit Recht beleidigt fühlen werden, denn die Schmäherung und Beleidigung des Propheten durch Ratzinger wird nicht einfach hingenommen werden. Tatsächlich trifft das Ganze aus dem päpstlichen Mund sehr viel schlimmer, als wenn es ein unbedarfter Christ ohne Rang und Namen sagen würde. Ratzingers religiös-sektiererischer Fanatismus schafft durch seine dumme und verwerfliche Aussage neue und nicht leichtzunehmende Differenzen zwischen dem Islam und dem Christentum, doch das vermag der Zyniker in seinem Wahnglauben nicht zu erfassen. Letztendlich jedoch wird er es mit der Angst zu tun bekommen und heuchlerisch den Versuch unternehmen, angeblich versöhnliche Dialoge mit dem Islam zu suchen sowie durch seine Vasallen sein falsches Tun mit Unwahrheiten zu schlichten versuchen, wenn er doch noch erkennt, was er mit seinen Beleidigungen an Hass und Drohungen seitens der Islamgläubigen angerichtet hat.

Billy Dass dieser Ratzinger meine Worte abkupfert, das erstaunt mich nicht, denn ich nehme an, dass im Vatikan unsere FIGU-Website fleissig durchforstet und alles geklaut wird, was für die Rotröcke, Schwarzröcke und den Weissheini auf Petris Stuhl nutzvoll ist – ein Stuhl, der sowieso nie existiert hat, weil Petrus nie Papst war. Das Papstwesen selbst entstand ja erst sehr viel später, ganz entgegen den falschen Behauptungen in der erlogenen Chronik der Papst- und Vatikangeschichte. Und dass er in seinem Wahn offen gegen Mohammed wettet, das zeigt typisch seinen irren Glauben auf, dass er die göttlich bestimmte Herrlichkeit selbst sei.

Ptaah Eine Tatsache, die im Vatikan sehr wohl bekannt ist, jedoch vehement geleugnet wird. Doch das ist nicht verwunderlich, wenn bedacht wird, dass die gesamte Papst- und Vatikanchronik voller Lügen, Betrug und Intrigen sowie voller Hurerei, Mord, Meuchelei und Totschlag ist. Tatsächlich existiert auf der Erde keine andere Religion, in der gleichermassen so viele Kapitalverbrechen begangen wurden im Namen eines imaginären Gottes und des religiösen Glaubens wie im katholischen Christentum. Und dieses religiöse Christentum muss eigentlich grundsätzlich als Papstreligion und Vatikanreligion bezeichnet werden, denn das Papsttum und die dazugehörenden Vasallen, wie Bischöfe und Kardinäle

usw., haben seit alters her das christliche Sektentum in eigenem Nutzen zu einer Religion gestaltet, die nur zum Schein ein Christentum verkörpert, denn wahrheitlich verkörpert diese Religion eine Verherrlichung des Papstes sowie derer, die sich als Bischöfe und Kardinäle usw. um seine «Herrlichkeit» und «Gottesstellvertretung» scharen. Nebst dem geht es bei dieser Papstreligion einzig und allein um Macht, und zwar um eine Macht, die die Welt beherrschen und alles Weltliche ausschalten soll, was dem Papst und dem Vatikan nicht gelegen ist. Diese Art des Machtwahnes und der Bemühungen um das Erringen der Weltherrschaft jedoch ist genauso perfide, wie auch die Art und Weise, wie das den USA eigen ist, die ebenfalls die Weltherrschaft anstreben, jedoch mit böser Waffengewalt. Wäre eine solche Waffengewalt aber auch für den Papst Ratzinger möglich, dann würde er – nebst dem Aufbringen einer neuen Inquisition – auch nicht davor zurückschrecken, seinen religiösen Fanatismus sowie seinen Zynismus und Machtwahn durch einen weltweiten Religionskrieg zu befriedigen.

Billy Erschreckend. – Es ist aber nicht zu ändern, jedenfalls so lange nicht, wie die Menschen nicht zur Vernunft kommen und die Wahrheit der wirklichen Machenschaften des Papstes und des Vatikans sowie aller Religionsvasallen nicht erkennen. Das aber, das muss auch gesagt sein, bezieht sich nicht nur auf den Katholizismus, sondern auch auf die anderen Religionen und Sekten, wobei ich diesbezüglich den Buddhismus allerdings ausscheiden möchte in bezug auf religiöse Kriegsbestrebungen, Rache, Vergeltung, Strafe und dergleichen, wie das hinsichtlich aller Übel bei allen anderen Religionen und Sekten gegeben ist. Zwar beinhaltet auch der Buddhismus Irrlehren, doch eben nicht in der genannten Art und Weise, denn die buddhistischen Irrlehren beziehen sich auf geistige und bewussteinmässige Belange usw., die nichts mit Krieg, Hass, Rache, Strafe und Vergeltung usw. zu tun haben.

Ptaah Das ist richtig,

Billy Dann ein anderes Thema: Während den letzten Jahren wurde die Nanotechnik auf der Erde sehr weit entwickelt, wobei auch immer mehr verschiedenste Nanomaterialien für allerlei Dinge in bezug auf den täglichen Gebrauch Verwendung finden. Dazu sagtest du einmal, dass für den Menschen Nanopartikel gesundheitsgefährdend seien. Was muss man darunter verstehen?

Ptaah Nanopartikel verschiedenster Art sind äusserst gesundheitsschädlich, wenn sie in die Atmungsorgane und damit in die Lungen gelangen. Insbesondere kann das durch Stoff und sonstige Materialien geschehen, die mit Nanopartikeln behandelt sind und die sich von den Materialien lösen und durch die Luft schweben, wodurch sie vom Menschen eingeatmet werden. Dieses Einatmen der Nanopartikel ist aber in keiner Weise harmlos, denn sie sind für den menschlichen Organismus derart gesundheitsschädigend, wie das z.B. auch durch die Asbestpartikel der Fall ist, die ebenfalls lebensgefährliche Krankheiten hervorrufen. Das ist eine Tatsache, die von den irdischen Wissenschaftlern leider noch nicht erkannt wurde und schwere gesundheitsbeeinträchtigende Folgen für viele Menschen bringen kann, wenn die Tatsachen nicht bald erkannt und Gegenmassnahmen ergriffen werden.

Billy Das wird wohl noch seine Zeit dauern, und zwar auch dann, wenn wir deine Warnung weltweit verbreiten. Einerseits sind unsere Wissenschaftler gehörig borniert, und andererseits steckt hinter allem bereits ein derartiger wirtschaftlicher Kommerz, dass die Sache kaum noch zu stoppen ist. Aber zu stoppen sind auch viele andere Dinge nicht, wie z.B. die Klimaerwärmung, Umweltzerstörung und Überbevölkerung, woraus ungeheure Veränderungen in der Natur vor sich gehen. Die Abholzung der Regenwälder und die Verbauung des Landes sowie die Zubetonierung und Asphaltierung von grossen Flächen tragen ebenso zur rasant voranschreitenden Klimaveränderung bei wie auch die daraus entstehenden grossen Regenfälle, wovon schon Semjase Ende der 1970er Jahre sagte, dass Europa langsam versumpfe.

Ptaah Das ist leider eine unumstössliche Tatsache, denn die Erdenmenschen hörten nicht auf die Warnungen und hören noch immer nicht darauf. Weitere Klimaveränderungen entstehen nicht nur durch die Umweltverschmutzung, sondern resultieren auch aus der veränderten Erdoberfläche und der Ausbeutung der Erdressourcen heraus, und wie du gesagt hast, auch aus der Abholzung der Regelwälder sowie der Zubetonierung und Verbauung der Landflächen, insbesondere der Grünflächen. Und bezüglich der Versumpfung Europas ist zu sagen, dass das Problem der ungewöhnlich grossen und starken Regenfälle neue Faktoren der Klimaveränderung schafft, weil sich dadurch drastisch die Temperaturen verändern. Dadurch verändert sich die gesamte Natur, und zwar nicht nur die Vegetation, sondern auch die Welt und die physischen Eigenschaften usw. des Getiers und des Menschen. Extreme Schnee- und Hagelstürme und ebenso extreme Hitze- und Dürreperioden wechseln sich ab, wovon auch die Gletscher sowie die Arktis und Antarktis betroffen sind und schmelzen. Immer schwerere Regenfälle rufen immer mehr Murgänge hervor sowie Berg- und Felsstürze, wobei auch das Auftauen des Permafrostes, der die Felsmassen zusammenhält, eine wichtige Rolle spielt. So steigen durch die Erwärmung des Erdklimas auch die Wasser der Meere, was zur Folge haben wird, dass Städte, Dörfer und bewohnte Landflächen unaufhaltbar überschwemmt und für den Erdenmenschen unbewohnbar werden. Dadurch werden die bewohnbaren Flächen immer kleiner und geringer, was bedeutet, dass der Lebensraum des Erdenmenschen immer mehr schrumpft und kleiner wird, und zwar im Verhältnis zur stetig wachsenden Überbevölkerung. Dadurch ist eine menschheitliche Katastrophe bereits vorbestimmt, die in ihren schlimmsten Formen nur noch durch eine rigorose Geburtenkontrolle resp. durch einen weltweiten, kontrollierten und etappenweisen Geburtenstopp in bestimmter Weise über lange Zeit hinweg gestoppt werden kann. Was jedoch in der Natur und am Klima durch den Erdenmenschen in bezug auf die Überbevölkerung und deren katastrophale Folgen bereits zerstört wurde, kann leider nicht mehr rückgängig gemacht werden, folglich sich die Naturkatastrophen jeder Art in kommender Zeit immer mehr steigern und zum «Normalen» werden.

Billy Da besprechen wir wieder einmal Dinge, die eigentlich schnell in der Öffentlichkeit verbreitet werden sollten. Was denkst du, sollte ich aus diesem Gespräch vielleicht ein Sonderbulletin machen?

Ptaah Deine Idee solltest du verwirklichen, denn was wir besprochen haben, ist von grosser Tragweite für die Erdenmenschen ...

Die Stellung der Frauen in der FIGU

Die Gleichwertigkeit, die Gleichheit und die Gleichberechtigung sind oberste Prinzipien des Vereins FIGU sowie der Geisteslehre

Es ist eine sehr üble Unart der Männer auf dieser und anderen Welten, die Angehörigen des weiblichen Geschlechts als ihren persönlichen Besitz, als Untertaninnen, als minderwertig oder Menschen zweiter Klasse zu betrachten. Das ist eine unbeschreibliche Respektlosigkeit und schlimme Missachtung gegenüber den ehrbaren Frauen. Die Frauen sind der lebende Beweis für Stärke, Kraft, Geduld, Ausdauer und Genügsamkeit usw. Durch sie wird neues Leben erschaffen. Es sind die Frauen, die monatelange Beeinträchtigungen durch eine Schwangerschaft und oft unsägliche Schmerzen bei der Geburt eines neuen menschlichen Lebens ertragen. Durch diese Bereitschaft ermöglicht das Weib dem schöpferischen, winzigen Teilstück Geistform eine Reinkarnation in einen neuen menschlichen Körper. Dies ist ein unbeschreiblich majestätischer und schöpferischer Akt höchster Evolution, in dem letztendlich auch ein Sinn des Lebens ruht.

Die Mütter sind von unschätzbarem Wert im Kreislauf von Werden und Vergehen, von Geburt und Leben, vom Sterben bis zum Todesleben in unendlicher Reihenfolge. Diese ganz besondere Aufgabe des weiblichen Geschlechtes ist eine unbeschreibliche Höchstleistung, die niemals durch irgendwelche mensch-

liche Massstäbe bewertet oder durch materielle Werte honoriert werden könnte. Als Gebärende ermöglichen die Frauen die Evolution der Schöpfung zu deren eigener Vervollkommnung, die sich mit Hilfe der Menschen und derer bewusstseinsmässigen und geistigen Evolution erfüllt.

Es liegt in der Natur des Menschseins, dass die Frauen dem männlichen Geschlecht gegenüber in jeglicher Beziehung absolut gleichwertig sind. Ohne den bewusstseinsmässigen, psychischen und körperlich-evolutiven Beistand der Frauen wären die Männer hilflos verloren und vom Aussterben bedroht. Dieser Umstand liegt in der Quintessenz der Geisteslehre, so also in der Lehre des Propheten «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) verborgen und ist wesentlicher Bestandteil im Denken, Fühlen und Bewusstsein der FIGU-Mitglieder.

Eine weitere üble Unart der Männer verschiedener Kulturen liegt auch darin, die Frauen auf die Summe ihrer sexuellen Reize zu degradieren und sie bei einer etwaigen Kinderlosigkeit als wertlos zu verbannen. Derartige sowie unzählige weitere frauenfeindliche Auswüchse werden von den Mitgliedern der FIGU in ihren Publikationen sowie von Billy in der Geisteslehre und seinen Schriften bekämpft.

Der Mann und das Weib tragen zu gleichen Teilen die hohen Werte der Selbstverantwortung und die Erfüllung ihres evolutiven Daseinszweckes, wie diese Werte von der Schöpfung in die Bestimmung der Wesensform OMEDAM gelegt wurden. Frauen und Männer sind als gleichwertige Menschen OMEDAM. Als Lernende und Gesetzerfüllende an der Schöpfung sind sie neutral und ohne jegliche Aufteilung oder Unterteilung in weiblich oder männlich. Die Menschen beiderlei Geschlechts erfüllen die Aufgaben der bewusstseinsmässigen, psychischen und geistigen Evolution. Sie beteiligen sich in Gleichwertigkeit und gemäss der schöpferischen Ordnung und Gegebenheit ihres Geschlechtes an der Fortpflanzung sowie an der psychischen und bewusstseinsmässigen Erhaltung der menschlichen Art. Ihre gleichwertige Vereinigung ist ein vollkommener Schöpfungsakt zur Erschaffung neuer fleischlicher Körper, der Ausgleiche ihrer psychischen und bewusstseinsmässigen Potenzen und dient dadurch dem Erhalt und der Evolution des menschlichen Lebens und somit letztendlich der Schöpfung selbst. Diese evolutive Aufgabe und schöpferische Bestimmung der menschlichen Lebensformen findet ihre Erfüllung in der Ehe, einer eheähnlichen Lebensgemeinschaft, einer Partnerschaft oder einer Freundschaft, die selbstredend auf der Gleichwertigkeit und Gleichheit aller Beteiligten basieren.

Die Gleichwertigkeit, Gleichberechtigung und Gleichheit sind auch die Basis einer gemeinsamen Alltags- und Lebensbewältigung, der gemeinsamen Nachkommenschaftserziehung und Familienpflege sowie der Psyche-, der Liebe- und Bewusstseinspflege der Menschen. Die Gleichheit und Gleichwertigkeit, der Respekt und die Achtung voreinander bilden auch die Grundhaltung für das Zusammenleben und die Zusammenarbeit der weiblichen und männlichen Mitglieder der FIGU im Semjase-Silver-Star-Center in Hinterschmidrüti. Das Wissen um die Gleichwertigkeit von Mann und Frau schliesst jedoch auch in der FIGU Konflikte unter den Mitgliedern nicht aus, weshalb auch in dieser Beziehung von allen Mitgliedern noch viel gelernt werden muss, wozu Billys Lehre und Wirken sehr hilfreich sind. Wo Menschen zusammenleben und zusammenarbeiten, kommt es unweigerlich zu Meinungsverschiedenheiten und Differenzen. Die Auseinandersetzung mit der Andersartigkeit, mit dem anderen Geschlecht, mit fremden Ansichten oder anderen Meinungen ist aktives Lernen und somit Evolution. Die Grösse der wahrlichen Menschen zeigt sich auch in ihrer Streit- und Konfliktkultur. So sind auch die Mitglieder beiderlei Geschlechts in der FIGU nicht vor Konfrontationen miteinander gefeit. Konfliktlösungen werden in der FIGU jedoch nicht aufgrund der Geschlechtszugehörigkeit entschieden, sondern aufgrund der vorliegenden Fakten, Tatsachen und der Wahrheit. Entgegen ungerechten irdischen Gepflogenheiten wird aber in der Rechtsprechung im Verein FIGU die Gleichwertigkeit von Mann und Frau gepflegt und das weibliche FIGU-Mitglied auch in Konfliktsituationen in keiner Art und Weise diskriminiert, worauf Billy stets ein wachsames Auge hat und auch ratgebend wirkt.

Mann und Frau bilden eine evolutive Gemeinschaft ohne jegliche wertende Unterschiede bezüglich eines Besser oder Schlechter, Wichtiger oder Unwichtiger, Grösser oder Kleiner. Dies ist auch der wesentliche Kern der Geisteslehre, der Lehre des irdischen Propheten der Neuzeit, «Billy» Eduard Albert Meier. Diese Haltung entspricht auch der Lebens- und Denkweise aller Mitglieder des Vereins FIGU, auch wenn diesbezüglich noch viel gelernt werden muss. Das weibliche Geschlecht resp. die weiblichen

FIGU-Mitglieder der Kerngruppe der 49 oder der Passivgruppe werden jedoch von allen wahrlichen FIGU-Mitgliedern weder im Denken noch im Handeln, wie aber auch nicht in irgendeiner anderen Art und Weise diskriminiert oder missachtet, und zwar auch dann nicht, wenn irgendwelche zwischenmenschliche Beziehungen einmal Anlass zu Ungereimtheiten im Verhalten geben. Tritt das in Erscheinung, dann werden die notwendigen aufklärenden und verbindenden Schritte unternommen, um alles so schnell wie möglich zu regeln, ohne dass eigentliche Streitereien daraus entstehen, die zu wirklichen Zerwürfnissen und zur Unversöhnlichkeit führen würden. So ist zu sagen: Wo Menschen sind, da treten auch immer menschliche Probleme in Erscheinung, das ist nicht zu vermeiden, denn jeder Mensch ist ein eigenes Individuum mit eigenen Ansichten, Hoffnungen, Bedürfnissen, Wünschen und Meinungen. Das ist auch in der FIGU so, und zwar sowohl bei den weiblichen als auch bei den männlichen Mitgliedern. Wäre dem nicht so, dann wäre es anormal und es würde etwas nicht stimmen. Demzufolge ist es also nicht zu vermeiden, dass auch in der FIGU Probleme und differierende Meinungen in Erscheinung treten, die letztendlich durch Vernunft und Logik gelöst werden müssen. Dabei kommt es dann nur darauf an, wie diese Probleme gelöst werden und wie die Balance wieder hergestellt wird.

Die Gleichwertigkeit von Mann und Frau darf jedoch nicht mit einer Gleichmachung gleichgesetzt werden. Männer und Frauen weisen durchaus ehrbare Unterschiede in ihrem Denken, in ihren Gefühlen und in ihrem Empfinden sowie im Handeln, Wirken und Tun auf. Es gilt jedoch auch diesen geschlechtsspezifischen Unterscheidungen die gebührende Achtung und Respekterweisung entgegenzubringen. Die respektvolle Achtung, Erkennung und Anerkennung vorhandener Unterschiede zwischen Mann und Frau sind sehr wichtige Faktoren der Gleichwertigkeit beider Geschlechter. So ist es oberste Pflicht und Aufgabe der Männer und Frauen der FIGU – wie es auch bei allen Menschen auf diesem Planeten und auf anderen Welten sein müsste –, sich dieser Tatsache bewusst zu werden, um daraus die Belange um die Gleichwertigkeit von Mann und Frau zu lernen, denn das Prinzip der Gleichwertigkeit liegt in der schöpferischen Natur des OMEDAM verborgen, dem gesamthaft alle menschlichen Lebensformen des gesamten Weltenraumes eingeordnet sind.

Viele Welten sind geprägt durch jahrtausendealte Unterdrückung der Frauen durch das Gros der Männer. Diese Haltung zur Beherrschung der Frauen hat sich tief im Bewusstsein der Männerwelt eingepreßt. Derartige aggressive Impulse treffen in der Regel in geringen Formen vielleicht hie und da auch auf jene Männer zu, die eine lobenswerte Ausnahme bilden. Aus diesem Grund ist es auch eine der obersten Pflichten der männlichen Mitglieder des Vereins FIGU, sich dieser möglichen und alteingesessenen Falschgedanken täglich bewusst zu werden und sie gemäss der Lehre Billys, die auch die Lehre der FIGU ist, zur gelebten Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung umzuformen. Ebenso ist es die Pflicht aller Frauen, sich dieser uralten Tatsache der Suppression ihres Geschlechtes bewusst zu werden. Viele Frauen sind in jahrtausendealter Tradition der Unterdrückung zu Dulderinnen ihrer Unterdrückung und ihres vermeintlich unabänderlichen Schicksals geworden, weshalb sie in der Neuzeit ihre Selbständigkeit, ihr Selbstvertrauen und ihr weibliches Recht erst wieder erlernen und sich der Gleichwertigkeit und Gleichheit ihres Geschlechtes gegenüber dem Manne wieder bewusst werden müssen. Es ist eine wichtige und grosse Aufgabe der weiblichen FIGU-Mitglieder, diese Belange ihren weiblichen Geschlechtsgenossinnen weltweit zu vermitteln. Im Verein FIGU werden dazu das Erlernen und die Umsetzung der Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung von den Mitgliedern einerseits durch die Selbsterkenntnis, das persönliche Suchen und Forschen sowie andererseits durch die Hilfe des Propheten BEAM im Alltag nach bestem Können und Wissen zur Anwendung gebracht, auch wenn das hie und da nicht in vollumfänglichem Masse funktioniert und noch Billys Belehrung bedarf. Mit gutem Gewissen darf aber gesagt werden, dass das Ganze langsam aber sicher immer bessere und wertvollere Formen annimmt und dass die Gleichstellung und Gleichberechtigung sowie die Gleichwertung der Frau im Verein FIGU tatsächlich eine gesunde Verwirklichung findet.

Jedes Mitglied der FIGU hat eine Wählerstimme, unabhängig davon, ob es sich um ein weibliches oder ein männliches Mitglied handelt. Die Ansichten und Meinungen der Mitglieder werden nicht auf die Waagschale der Geschlechtszugehörigkeit gelegt. Jegliche Vorschläge, Ratgebungen, Hinweise oder Fragen aller Art werden gleichwertig behandelt und fliessen daher gleichermassen ein in die Geschäfte

und Verhandlungen der FIGU. Die Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung der männlichen und weiblichen Mitglieder müssen in der FIGU nicht explizit als besondere Problematik diskutiert werden, denn sie sind unbestritten und gelten selbstredend als Selbstverständlichkeit. Die Gleichwertigkeit der Geschlechter ist jedoch nicht gleichzusetzen mit einer Gleichberechtigung in bezug auf naturgegebene Unterschiede zwischen Mann und Frau, die natürlicherweise nicht zu ändern sind. So gibt es durchaus geschlechtsspezifische Rechte und Berechtigungen, die naturgegeben dem einen oder anderen Geschlecht vorbehalten sind. Frauen verfügen über das spezifische Recht zur Gebärung der Nachkommenschaft, während der männliche Teil im Normalfall der Zeugung des Lebens obliegt.

Die Rollenaufteilung für Arbeitsverrichtungen innerhalb der FIGU orientiert sich weniger am Geschlecht des Mitgliedes, sondern vielmehr am jeweiligen Können, den Fähigkeiten, dem Wissen und dem Vermögen für die zu erledigenden Aufgaben. Es liegt naturgegeben auf der Hand, dass die weiblichen Mitglieder nicht für schwerste körperliche Verrichtungen, wie Lasten heben etc., herbeigezogen werden, die eine Gefährdung ihrer Gesundheit nach sich ziehen könnte. In der FIGU gibt es keine niedrigere Frauenarbeit, denn die Arbeit jedes einzelnen weiblichen Mitgliedes wird gleichermassen hochgeschätzt und gewürdigt wie die der männlichen FIGU-Mitglieder. Eine anfallende Arbeit zu erledigen, ist ein notwendiger Teil des gesamten Wesens der FIGU. Es ist jedem weiblichen Mitglied frei überlassen, sich auch einer schweren Arbeit anzunehmen, wenn es diese aufgrund seiner körperlichen Konstitution zu verrichten vermag und nach eigenem Willen eine solche Arbeit ausführen will. Umgekehrt sind sich auch die Männer der FIGU nicht zu schade für alle Arbeiten im Haushalt, denn auch bei der Hausarbeit werden von den Männern die notwendigen Arbeiten gleichermassen verrichtet, wie das auch die Frauen tun. Das trifft auf das Kochen ebenso zu wie auf den Abwasch und allgemeine Reinigungsarbeiten usw. Bezüglich der Rechte und Pflichten wird bei einer Mitgliedschaft in der Freien Interessengemeinschaft nicht zwischen Mann und Frau unterschieden. Die weiblichen Mitglieder der Kerngruppe der 49 sind in Gleichwertigkeit denselben Pflichten wie Sonntagsdienste, Arbeitstage, Meditationen, Reinigungsdienste, Korrekturarbeiten, Küchendienste, Besucherdienste oder Nachtwachen usw. eingeordnet wie die Männer.

Die Lehre des Geistes ist geschlechtslos und neutral; sie ist also weder männlich noch weiblich. Der Zugang zum Verein FIGU steht jeder weiblichen wie auch jeder männlichen Lebensform offen, sofern sie/er die nötigen Voraussetzungen gemäss den Statuten der FIGU erfüllt. Die Lehre resp. das Wissen und die Weisheit der Geisteslehre ist den Frauen in genau gleicher und unveränderter Form zugänglich wie den Männern. Gleiches trifft zu für die Frauen oder Männer fremder Planeten, die sich für die Geisteslehre interessieren, wenn die Lehre auf fremden Welten gelehrt wird.

Die Gleichwertigkeit von Mann und Frau ist ein schöpferisches Gebot. Die diesbezügliche Lehre des Propheten der Neuzeit, «Billy» Eduard Albert Meier, findet durch den Verein FIGU den Weg aus der Theorie heraus in die Wirklichkeit des Alltags. Es liegt an den offenen und verständigen Menschen, die glänzenden Perlen und hohen Werte der Gleichwertigkeit und Gleichheit von Mann und Frau nicht vor die Säue zu werfen. Die Geisteslehre basiert auf der vollkommenen Freiheit, dem Frieden, der Harmonie, der Liebe und der Selbstverantwortung des Menschen.

Die Freiheit, die Selbstverantwortung und die Selbstpflichterfüllung beinhalten den Respekt und die Ehrfurcht vor jeglichem Leben. Dieser Respekt bezieht sich auf sämtliche Lebensformen des gesamten Weltenraumes und zeigt sich auch in der Beachtung der Gleichwertigkeit der Geschlechter.

Die Mitglieder des Vereins FIGU werden täglich mit der Geisteslehre konfrontiert, sei dies durch Korrektur- oder Alltagsarbeiten im Center oder durch die persönlichen Belehrungen und Gespräche mit «Billy», dem Propheten der Neuzeit. Die Arbeiten und der Einsatz der weiblichen Mitglieder im Verein FIGU sind gleichwohl geachtet und hochgeschätzt, genauso wie die Arbeiten und der Einsatz der männlichen Mitglieder. Der Verein kann nur als Einheit von Positiv und Negativ seinen Auftrag und seine Mission erfüllen, daher ist zur gemeinsamen Zielerreichung die uneingeschränkte und respektvolle Zusammenarbeit unter den verschiedengeschlechtlichen Mitgliedern von grosser Wichtigkeit. Die Gleichwertigkeit der Geschlechter, so also von Mann und Frau, muss von allen FIGU-Mitgliedern täglich in die Wirklichkeit umgesetzt werden und im Bewusstsein jedes einzelnen immer mehr wachsen. Das gilt

aber auch für alle Menschen der Erde, andernfalls wird auch die hohe Lehre des Neuzeitpropheten wieder zu einer Farce verkommen und letztendlich als reine Theorie in kultreligiösen und sektiererischen Irrlehren ihren Wert verlieren. Daher legen die Mitglieder der FIGU alle ihre Bemühungen in die Verwirklichung und in die alltägliche Umsetzung dieser wichtigen Belange der Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit ihrer weiblichen und männlichen Mitglieder.

Männer und Frauen aller Welten und Planeten des gesamten Weltenraumes können nur als gleichwertige Gemeinschaft in Frieden, Harmonie und Liebe überleben. Und die wertvolle und grosse Arbeit der FIGU kann nur dann eines Tages gute und wertvolle Früchte tragen, wenn die weiblichen und männlichen Mitglieder in Gleichheit und Gleichwertigkeit zusammenarbeiten und einander in Gleichberechtigung achten. Alles muss so sein, wie dies Billy lehrt und im Verein FIGU vorgelebt sowie in der belehrenden Schrift OM in Kanon 32, Vers 2200 beschrieben wird: «Tausend Männer können wohl ein Lager bereiten, um aber ein Heim zu schaffen, dazu braucht es die Weiber.»

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Die Stellung der Kerngruppemitglieder in der FIGU

Die Gleichstellung von «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) und aller Mitglieder der FIGU sind oberste Prinzipien des Vereins FIGU

Der Verein FIGU ist auf dieser Erde vielerlei Angriffen und Anfeindungen ausgesetzt. Dies vor allem darum, weil er durch seine Organisation und Struktur vielen Antagonisten und Antagonistinnen, die sich nur oberflächlich mit der Mission und den Aufgaben des Vereins befassen, keine wirkliche Angriffsfläche bietet. Also wird die FIGU in Ermangelung logischer Argumentationen der Gegnerschaft schlicht und einfach zu einer UFO-Sekte erklärt, während dem Gründer, «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM), Betrug und Scharlatanerie, den Mitgliedern hingegen Billy-Hörigkeit, Sektierismus und Abhängigkeit vorgeworfen wird.

Die Mitglieder des Vereins meiden jedoch jegliche Verehrungs-, Personen- oder Anbetungskulte wie Götterverehrung, Religions- und Götzenkulte, die Verehrung von Gurus, religiösen Heiligen, Ausserirdischen oder UFO-Devotionalien aller Art usw. Dennoch achten und respektieren sie den Vereinsgründer, «Billy» Eduard Albert Meier, seit Jahrzehnten als eine aussergewöhnliche Persönlichkeit in der Leitung des Vereins. Seine Ratgebungen und Belehrungen sind bei persönlichen Anliegen der Mitglieder oder Vereinsbelangen und Beschlüssen von grossem Wert.

Jedes Kerngruppe-Mitglied der FIGU hat bei Gruppe-Entscheidungen eine Wählerstimme, und selbst «Billy» vermag einen Einheitsbeschluss (der statutenmässig vorgegeben ist) der Versammlung nicht zu beeinflussen oder zu verwerfen. Die Tatsache der Gleichwertigkeit aller Mitglieder, die BEAM ebenso betrifft, ist vielen Gegnern und Gegnerinnen der FIGU ein Dorn im Auge, weil sie diese Form der Zusammenarbeit in ihrer Kritiksucht nicht zu verstehen vermögen. Das System, die Ordnung, der Aufbau und die Struktur sowie die Lehre «Billys» resp. des Vereins FIGU können nur deshalb funktionieren, weil die Mitarbeit, die Zugehörigkeit und die Pflichterfüllung der Beteiligten auf der Basis der absoluten Freiwilligkeit und der Gleichstellung aller FIGU-Mitglieder inklusive «Billy» Meier beruhen. Gemäss den Statuten ist der Austritt der Mitglieder jederzeit möglich.

Die FIGU wurde im Jahre 1975 von «Billy» E. A. Meier (BEAM) als Verein in Hinwil gegründet. Ein Verein benötigt eine gewisse Anzahl von Mitgliedern, um seine Ziele und Interessen zu verwirklichen. Die hohen Ziele der FIGU sind Freiheit, Frieden, Liebe, Harmonie, Gerechtigkeit, Information, Aufklärung und die Verbreitung der Geisteslehre usw. auf dem Planeten Erde. An diesen Zielen können nur jene Menschen wirklich mitarbeiten, die sich dieser hehren Werte auch bewusst sind und diese in ihrem Leben auch anzustreben versuchen. Wer also Freiheit und Liebe mit Abhängigkeit und Demut wie bei einer Kult-Religion, bei Göttern oder Gurus usw. verwechselt, wird den Auftrag des Vereins FIGU nicht im schöpferischen Sinne erfüllen können. Aus diesem Grunde werden es kult- und wahngläubige

Menschen vermeiden, der FIGU beizutreten, was sich seit der Vereinsgründung auch erwiesen hat. Nichtsdestoweniger streitet die FIGU nicht gegen den religiösen Glauben der Menschen, sondern akzeptiert diesen, weil auch ein religiöser Glaube gewisse Teile in bezug auf die schöpferische, wirkliche Wahrheit aufweist und zudem für manchen Menschen der einzige Halt im Leben ist. Verpönt sind in der FIGU nur die Irrlehren und die Unwahrheiten der Religionen, was jedoch nichts mit den Religionsgläubigen zu tun hat, die, wie die FIGU-Mitglieder, ebenso vollwertige Menschen sind und auch als solche geschätzt werden.

Die Grundprinzipien von Gleichheit, Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit aller Mitglieder im Sinne des urzeitlichen Gründers dieser Lehre, Nokodemjon, bringt es mit sich, dass sich bei der FIGU nur jene Menschen finden, die sich nicht in irgendwelche Muster und Schablonen der uniformierten Hörigkeit, kritiklosen Abhängigkeit und Personenkulte einbinden lassen. Das Bewusstsein für eine freiwillige Pflichterfüllung ist die ideale Voraussetzung für eine fruchtende Zusammenarbeit mit dem FIGU-Gründer, «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM), denn beide, Gründer wie auch Mitglieder, bedürfen sich in Gegenseitigkeit und Gleichwertigkeit, wenn die gemeinsame Aufgabe zum Ziel führen soll.

Eine Mitgliedschaft in der FIGU ist für jeden irdischen oder fremdirdischen Menschen möglich, sofern die notwendigen Voraussetzungen gemäss den Statuten der FIGU erfüllt sind, die unter anderem eine glaubensmässige Neutralität fordern. Das Geschlecht spielt dabei in keiner Art und Weise eine Rolle. Die FIGU und ihre Mitglieder bekämpfen Ausartungen jeglicher Art, wie z.B. die Diskriminierung von lesbischen, homosexuellen, transsexuellen Personen oder Angehöriger anderer Menschenrassen und anderer Staatsbürger usw., denen der Beitritt zur FIGU ebenfalls offensteht. Eine der wichtigsten Voraussetzungen und Bedingungen für eine Mitgliedschaft in der FIGU ist ein offenes Bewusstsein und die Fähigkeit zur Selbstverantwortung. Die Mitglieder der FIGU suchen keine Abhängigkeit von irgendwelchen Lehren, Dogmen oder Glaubenssätzen; und die Freiheit zur eigenen Meinung und zu persönlichen Ansichten ist eines der höchsten Vereinsprinzipien. Die Philosophie der FIGU basiert auf den Weisungen, Belehrungen und Ratgebungen der Ausserirdischen sowie auf der Geisteslehre von «Billy».

Die Mitglieder sind angewiesen, sich mit der Geisteslehre «Billy» Meiers und der Philosophie der Ausserirdischen vertraut zu machen und diese eingehend zu studieren, um dann selbst über deren Richtigkeit und das Für und Wider zu entscheiden. Folgedessen bestehen in der FIGU weder irgendwelche Zwänge zur Demut, Unterwürfigkeit noch Hörigkeit. Die Geisteslehre ist Lehrangebot und eine wertvolle Lebenshilfe für Interessierte, nicht jedoch Zwang und Dogmatismus. Die FIGU-Mitglieder verfügen darüber und lernen, gegenüber den eigenen Handlungsweisen eine gesunde Kritik zu üben, und zwar auch im Umgang mit «Billy» – der gemäss den Anfangsbuchstaben seiner Namen auch BEAM (engl. Strahl) genannt wird – und seiner Lehre sowie in bezug auf die Ratgebungen der Ausserirdischen. Zweifellos sind sich die Mitglieder der FIGU aber ihrer einzigartigen und aussergewöhnlichen Wissensquelle bewusst; sie sind bemüht, diese nach bestem Können und Vermögen und in gebührender Form in ihren Alltag und in das persönliche Leben einfließen zu lassen. Jedes einzelne Mitglied der FIGU ist für seine persönliche Beweisführung und Lernziele selbst zuständig. Innerhalb des Vereins – wie auch ausserhalb – wird in keiner Art und Weise mit persönlichen Erlebnissen oder Überzeugungsarbeit missioniert. Vielmehr sind die Mitglieder – wie auch alle anderen Menschen – angewiesen, jegliche Euphorien zu beheben und der Lehre mit Vernunft und Weisheit, mit Logik und Verstand zu begegnen.

Die Aufklärungs- und Belehrungsarbeit der FIGU fordert von den Mitgliedern ein hohes Mass an Bereitschaft zur Mitarbeit. Es liegt jedoch grundsätzlich im eigenen Ermessen der Mitglieder, über den Rahmen der vorgegebenen Pflichterfüllung hinaus einen weiteren Beitrag zu leisten. Trotz hohem und zeitaufwendigem Einsatz der Mitglieder wird von jedem einzelnen und in eigener Verantwortung darauf geachtet, das Privatleben, die Privatsphäre oder die persönlichen Vergnügungen usw. nicht zu vernachlässigen.

Durch die langjährige Einsicht und Konfrontation sowie vielerlei Erkenntnisse und persönliche Erfahrungen mit der wahrlichen Wahrheit und den Belangen um die ausserirdischen Besucherinnen und Besucher sind die Mitglieder in gemeinsamer Selbstpflichterfüllung durch ein unsichtbares Band mit-

einander verbunden. Aus der Gewissheit heraus, eine wahrliche Sache zu verfechten, ist in den vielfältigen Menschen der Kerngruppe der 49 eine starke und hochmotivierte Kraft zu einer starken Einheit gewachsen. Dieser Weg war steinig, mit grosser Anstrengung verbunden und nicht immer ungefährlich. Dadurch haben sich im Laufe der vielen Jahre die Mitglieder des Vereins FIGU zu einer Gemeinschaft entwickelt, die zu grosser Leistung fähig wurde, basierend auf den Werten und obersten Prinzipien der Gleichheit, Gleichwertigkeit und Gleichstellung aller männlichen und weiblichen Mitglieder, der ausserirdischen Besucher und «Billy»-BEAM. Die Angehörigen der FIGU sind eine zusammengewürfelte Gemeinschaft aus den verschiedensten beruflichen Zweigen und gesellschaftlichen Schichten. Es finden sich unter ihnen Akademikerinnen, Handwerker aller möglichen Berufszweige, einfache Arbeiterinnen und Arbeiter, Angehörige des Gesundheitswesens, Landwirte sowie Pädagogen und Pädagoginnen usw., was auch auf die Passivgruppemitglieder übertragbar ist, in der alle erdenklichen Ausbildungen und Berufe vertreten sind – bis hin zu theologisch ausgebildeten Kräften.

Der Unterhalt des Centers sowie die Erfüllung des Vereinszweckes bietet eine Fülle von Aufgaben und Arbeiten, die täglich erledigt werden müssen. Die Vielgestaltigkeit der Mitglieder, ihr Wissen, ihre Berufe, ihr Können und ihre Fähigkeiten ermöglichen es der FIGU, grosse und umfangreiche Ressourcen zu nutzen. Auf diese Weise hat sich unter dem persönlichen Einsatz von «Billy» in Hinterschmidrüti eine eingespielte und hohe Arbeitskultur entwickelt, aus der mittlerweile über 400 einzelne FIGU-Produkte, das paradiesische Kleinod «Semjase-Silver-Star-Center» sowie eine hervorragende Infrastruktur hervorgegangen sind. Alle FIGU-Mitglieder haben sich auch nie geschämt, sehr harte manuelle Arbeiten zu verrichten, durch die sich Schmutz an den Händen, im Gesicht, am Körper und an der Kleidung festsetzte, wobei zu sagen ist, dass diesbezüglich wohl BEAM über alle Zeit hinweg das allermeiste geleistet hat.

In der FIGU werden alle Aufgabenbereiche als Einheit eines grossen Netzwerkes betrachtet. Nur was im Kleinen zusammenhält, kann im Grossen existieren und erfolgreich sein. Daher ist die Arbeit jedes einzelnen Mitgliedes von gleichwertiger und grosser Wichtigkeit, gleichgültig ob es sich dabei um Reinigungsarbeiten, Umgebungs- oder Gartenarbeiten, den Unterhalt des Computernetzwerkes oder der Gebäude handelt, oder um die Erledigung der Korrespondenz, der allgemeinen FIGU-Dienste oder um die Korrekturen und Drucklegung der Schriften. Keine Aufgabe ist zu gross und keine Arbeit zu niedrig, um nicht von jedem einzelnen Mitglied erledigt zu werden. Niemand ist sich selbst zu schön, zu intelligent, zu edel oder zu wissend, um nicht auch unliebsame Arbeiten wie die Toilettenreinigung zu übernehmen, wenn es das Los erfordert, und selbst «Billy» scheut nicht davor zurück, seine Teller oder seine Tassen selbst zu spülen, oder, wenn mal nötig, in handwerklichen Belangen eigenhändig zu unterrichten, wie ein Werkzeug gehandhabt oder eine Arbeit ausgeführt werden muss. Die Elektrik fällt auch heute noch in seinen Aufgabenbereich, wenn nicht aus monopolischen Gründen usw. Handwerksfachkräfte beigezogen werden müssen. Die fachspezifischen Aufgabenbereiche sind klar geregelt und orientieren sich an den individuellen Fähigkeiten und Interessen der Mitglieder. Pflichtaufgaben wie Nachtwachen, Sonntagsdienste, Arbeitseinsätze oder Korrekturarbeiten werden zu gleichen Teilen von allen Mitgliedern übernommen.

Zweifellos ist «Billy»-BEAM weltweit eine sehr aussergewöhnliche und einzigartige Persönlichkeit. Dies bestätigt allein die Tatsache seiner Kontakte zu den ausserirdischen Besuchern und Besucherinnen bei deren regelmässigem Erscheinen im Semjase-Silver-Star-Center in Hinterschmidrüti. Der alltägliche Umgang und die Zusammenarbeit mit ihm erfordern ein gewisses Mass an Neutralität, Respekt und Achtung. Ein Umstand, auf den die FIGU-Mitglieder bei Besucherdiensten immer wieder hinzuweisen gezwungen sind, wenn «Billy» durch Anhimmelei oder Verehrungsfloskeln belästigt wird. Er schätzt es, trotz seiner Funktion als Leiter der FIGU von den Mitgliedern als einfacher Mensch akzeptiert, jedoch nicht als Übermensch, wie auch nicht als Guru oder Heiliger verehrt oder betrachtet zu werden, auch wenn ihm von Böswilligen verleumderisch und lügnerisch immer wieder vorgeworfen wird, dass er sich diesbezüglich «feiern» lasse. Seine Haltung verleiht ihm eine hohe Glaubwürdigkeit und erleichtert den Mitgliedern eine ganz bewusst gleichwertige und gleichberechtigte Zusammenarbeit. Die langjährigen Erfahrungen und persönlichen Erlebnisse der Mitglieder mit BEAM und seinen ausserirdischen Freunden

haben in der FIGU ihre Spuren hinterlassen. Aussergewöhnliche Erlebnisse und Vorkommnisse im Semjase-Silver-Star-Center werden von den Mitgliedern zur Kenntnis genommen und dokumentiert, ohne jedoch über die Vorfälle in Euphorie zu verfallen. Die Mitglieder haben gelernt, in Ruhe und Besonnenheit mit den besonderen Fähigkeiten «Billys» umzugehen, zu leben und alles als völlig normal zu erleben. Diese Normalisierung hat auch dazu geführt, dass es gelegentlich zu heftigen Diskussionen oder Meinungsverschiedenheiten unter den Mitgliedern und mit «Billy» kommen kann. Dies ist eine durchaus wichtige Konfliktkultur, um den Verein nicht zu einer Sekte verkommen zu lassen. Dennoch wird «Billy» die nötige Achtung und der ihm gebührende Respekt entgegengebracht, und zwar auch dann, wenn er sich gelegentlich auch kritischen Stimmen innerhalb des Vereins stellen muss. BEAM sieht sich in der FIGU mit den Mitgliedern absolut gleichwertig, und daher wird er einerseits als Person und Mensch beurteilt, und andererseits in seiner Mission und Aufgabe als Prophet der Neuzeit, weiser Lehrer und Ratgeber sowie als Kontaktperson zu den Ausserirdischen. Als Mensch mit einer eigenen persönlichen Meinung trifft auch «Billy» bei den Mitgliedern der FIGU durchaus nicht immer auf freudige Zustimmung seiner Ansichten. Die Wahrheit seiner Kontakte zu den Ausserirdischen hat er im Laufe der vergangenen 65 Jahre jedoch unzählige Male auf eindrückliche Art und Weise bewiesen. Die Fakten und Wahrheiten seiner Kontakte stellen den Mittelpunkt gemeinsamer Aufklärungsbestrebungen dar und werden im Verein als solche nicht bezweifelt oder kritisiert, denn offene Fragen und Unklarheiten werden vor Ort geklärt. Das hat weniger mit blinder Gläubigkeit oder Hörigkeit gegenüber seinen Aussagen zu tun, sondern vielmehr mit der Vielzahl persönlicher Erfahrungen, Abklärungen und Bestätigungen der wahrlichen Wahrheit durch die einzelnen Mitglieder der FIGU.

Bis sich die Menschen für eine Mitgliedschaft im Verein FIGU entschliessen, haben sie in der Regel bereits eine gewisse Lebenserfahrung erworben. Es sind bisher erst wenige, die bereits seit ihrer Geburt mit der FIGU in Berührung kamen, was jedoch nicht bedeutet, dass sie sich infolge dieser Tatsache dem Verein anzuschliessen hätten. Es bietet jedoch sicherlich einen grossen Vorteil, im Umfeld der Belehrungen BEAMs und der Mitglieder des Vereins FIGU aufwachsen zu können.

Die Umwelt stellt hohe Ansprüche an die Mitglieder der FIGU. So wird ihnen einerseits gelegentlich elitäre Arroganz vorgeworfen, andererseits zu grosse Passivität in der Verbreitung ihres Wissens. Die Mitglieder haben jedoch gelernt, die obersten Prinzipien der FIGU zu beachten und die Menschen weder zu missionieren noch mit Überzeugungsarbeit zu belästigen. Sie sind sich ihrer eigenen Unzulänglichkeit bewusst und legen daher grösseren Wert auf das persönliche Lernen und Sammeln von Erkenntnissen und Erfahrungen. Die Mitglieder sind sich dessen bewusst, diese Welt nicht von heute auf morgen grundlegend verändern zu können und dass sie mit ihrer Arbeit am Anfang einer sehr langen Entwicklung stehen. Eine Aufbauarbeit, die bis zu den ersten sichtbaren Erfolgen mindestens rund acht Jahrhunderte dauern wird.

Die Mitglieder der FIGU sind weder Auserwählte noch eine besondere Elite – und Billy ist kein Auserwählter, sondern ein Mensch, der sich selbst bestimmt hat, seine schwere Aufgabe zu übernehmen und durchzuführen, was jedoch auf ein jahrmillionenlanges Wirken seiner in dieser Zeit in Erscheinung getretenen Persönlichkeiten als Propheten in Beziehung der Mission der Lehrebringung und der Belehrungen zurückführt. Unter den FIGU-Mitgliedern wird kein Wettbewerb über das erlangte Wissen oder die persönlichen Erfahrungen geführt, und die persönlichen Fähigkeiten, die Interessen, das Können oder der Einsatz jedes einzelnen Mitgliedes werden in keiner Art und Weise bewertet. Die Form des Lernens oder die Interessengebiete sind Privatsache der Mitglieder und werden ihnen weder von «Billy»-BEAM noch von der Geisteslehre und auch nicht von den Vereinsstatuten vorgeschrieben. Ebenso ist es den Mitgliedern freigestellt, ob und wie sie ihre Präsenz und Zugehörigkeit in der FIGU publizieren. Es gibt durchaus gute Gründe für eine gewisse Zurückhaltung einzelner Mitglieder. Die Tatsache allein, dass einige der Mitglieder kaum Erwähnung in den Publikationen der FIGU finden und andere permanent genannt werden, ist in keiner Art und Weise als Wertmassstab für die Mitarbeit in der FIGU zu betrachten. Der Verein FIGU basiert auf einer Zusammenarbeit aller Mitglieder mit «Billy» Eduard Albert Meier und den vielen ausserirdischen Freunden und Besuchern resp. Besucherinnen, wobei ein Grossteil der Arbeit im Verborgenen und im Hintergrund ihre Erledigung findet. Und es sind drei hohe Werte,

die dieses gemeinsame Schaffen, das nötige Pflichtbewusstsein und die Selbstdisziplin im Dienste des einzigartigen Projektes FIGU ermöglichen, nämlich die Gleichheit, die Gleichwertigkeit und die Gleichstellung aller beteiligten Mitglieder und aller Menschen.

BEAMs und der FIGU-Mitglieder Schriften und Bücher werden sowohl durch Beiträge von «Billy» selbst finanziert, wie aber auch durch wertvolle Spenden von Passiv-Mitgliedern und den Kerngruppemitgliedern. Also muss in jedem Fall immer erst mühsam das erforderliche Kapital für die Schriften- und Buchfinanzierung zusammengebracht werden, ehe ein neues Werk gedruckt und vertrieben werden kann, weshalb die Schriften und Bücher auch ihren Preis haben müssen und nicht zu Schundpreisen verschleudert oder entgeltlos abgegeben werden können. Der Verkaufspreis richtet sich dabei nach den Herstellungs- und Vertriebskosten und wird demgemäss so niedrig wie möglich gehalten. Nichtsdestoweniger werden jedoch für interessierte Menschen, die nachweisbar durch Arbeitslosigkeit, sehr geringe Entlohnung oder Renten usw. in eine Notlage geraten sind, Schriften und Bücher auch ohne Bezahlung abgegeben.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Papst beendet Bayern-Reise

Gott sei Dank!, wäre man fast versucht zu sagen. Seit bekannt ist, dass Religiosität eine Krankheit ist, die genmässig übertragen wird und sich in den Schläfenlappen festsetzt, würde es vielleicht leichter fallen, die religiösen Fanatiker nur als arme Irre zu betrachten, wenn ihre Taten nicht so gefährlich wären. Zur Entspannung der gegenwärtigen Weltlage hat jedenfalls die Äusserung des Papstes in Regensburg nicht beigetragen. Wie der Presse zu entnehmen war, reagierten die Muslime empört auf die Worte «Mohammed habe nur Schlechtes und Inhumanes in die Welt gebracht». Wie gesagt, zum Weltfrieden hat dieses Zitat sicher nicht beigetragen. Es geht auch nicht um den Frieden – es geht wieder einmal mehr nur um die Macht. Worum es den grossen Massen geht, die ihre Begeisterung zum Ausdruck brachten und den Papst mit ihrer starken Religiosität tief bewegt und beeindruckt haben, kommt vielleicht in den Abschiedsworten des Ministerpräsidenten von Bayern zum Ausdruck: «Sie sind der Papst unserer Herzen geworden.» Um Herzensangelegenheiten also? Möglicherweise hat ihr Herz eine direkte Verbindung zum vorgenannten Schläfenlappen, der eigentliche Denkapparat kann damit wohl elegant umgangen werden. Es ist eine altbekannte Tatsache, dass in Glaubensfragen ein waches, kritisches Bewusstsein nicht erwünscht und nötigenfalls ausgeschaltet oder kaltgestellt wird. Dass dieser Institution, die von jeher rücksichtslos alles aus dem Weg geräumt hat, was sich ihrem Machtstreben in den Weg stellte, immer noch mit so viel Begeisterung zugejubelt wird, weckt nicht nur Angst, sondern auch allergrösste Befürchtungen für die nahe und weitere Zukunft der Menschheit dieses Planeten.

Während Filmemacher in geduldiger, einfühlsamer Weise in jahrelangem Einsatz israelische und palästinensische Jugendliche zu einem Dialog zusammengebracht haben und damit einen minimal winzigen Ansatz schufen, um Vorurteile und Hassgefühle abzubauen, geht der Oberbonze der katholischen Kirche hin und hält ein Zündholz an die Gasleitung oder in diesem Fall eher an die Ölleitung. Jedem nur einigermaßen vernünftig denkenden Menschen sollte inzwischen klargeworden sein, dass wir alle auf einem Pulverfass sitzen und es äusserst gefährlich ist, in der Gegend «herumzuzündeln».

Hauptthema der Reise des Papstes durch Deutschland sei seine Forderung nach einer Rückbesinnung auf die christlichen Werte gewesen. Was diese jedoch beinhalten ist den Christen wohl selbst nicht klar, wie eine kurze Recherche im Internet ergab. Nicht weiter verwunderlich, denn ein Glaube, der sich auf ein Buch beruft, das sich selbst in jedem zweiten Satz widerspricht und derart unlogisch aufgebaut ist, dass sich die Hirnwindungen heillos verstricken, sobald versucht wird, einen Durchblick zu gewinnen, kann nur zu einem irren Glauben führen – niemals jedoch zur Vernunft.

Im weiteren habe der Papst die Katholiken zu einer stärkeren Zuwendung zur Gottesmutter Maria ermuntert. Warum wohl? Will er damit an jenen Zeitpunkt der Geschichte anknüpfen, als es mit der Einführung der Marienverehrung dem missionierenden Christentum endlich gelang, sich zu etablieren? Bei der Christianisierung stellte sich der römischen Kirche nämlich das Problem, dass die missionierte Bevölkerung immer wieder zu ihren heidnischen Göttinnen zurückkehrte. Viele Völker kannten den Mythos einer mütterlichen Gottheit, der fruchtbaren Spenderin des Wachstums und des Reichtums, der grossen Nährerin, der grossen Urmutter, der «Mutter Erde», aus deren Schoss alles Leben hervorgeht. Nur mit der Einführung der Marienverehrung, die es den Gläubigen erlaubte, ihre «Mutter» zu behalten, egal unter welchem Namen, konnte die Kirche damals die heidnischen Völker zum neuen Glauben bekehren. Im tiefsten Unterbewusstsein der Menschen ist möglicherweise noch immer diese Verbindung zur «Mutter» vorhanden und dies soll nun wieder in den Dienst einer Organisation gestellt werden, die sonst der holden Weiblichkeit nicht eben hold ist! Irgendwelche Gründe wird der Papst schon haben, vielleicht wurde im Himmel zu diesem Zeitpunkt gerade Muttertag gefeiert – und dann ist es ja auf Erden auch üblich zu loben, was sonst mit Füßen getreten wird.

Wie gesagt, die gegenwärtigen Entwicklungen, vor allem das Schüren des Hasses zwischen den grossen Weltreligionen – die Unvernunft, die allgemein an den Tag gelegt wird –, das Elend der Kriege in vielen Teilen der Welt und die Zerstörung des schönen blauen Planeten usw., lässt auch im vernünftigsten Menschen des öfters mal den Gedanken an Flucht wach werden.

Auszug aus einem Gebet des 15. Jahrhunderts, das sich an Maria richtete:

Sei gegrüsst, Du Taube rechter Güt'
 Sanft durchdringe mein Gemüt.
 Gib mir von Federn ein Ringelkleid
 Damit ich zu fliegen werde bereit,
 Weg von der Unstatt dieser Misswende,
 Dahin, wo Ruhe ist, ohn' Ende.

Christina Gasser, Schweiz

Das Mittelalter der Neuzeit

Seit April 2006 blickt die Welt auf einen neuen Papst, Benedikt XVI, ehemaliger Kardinal Ratzinger, der Zeit seines Wirkens in der katholischen Kirche im zweifelhaften Ruf eines erzkonservativen Reaktionärs stand, oder wie die Zeitung «Die Welt» es 1999 ausdrückte: «Erzkonservativ und intolerant, einer, der Gläubigen wie Ungläubigen die christliche Wahrheit wie ein nasses Handtuch klatschend um die Ohren schlägt, anstatt sie ihnen wie einen wärmenden Mantel zum Hineinschlüpfen hinzuhalten.»

Dass diese Einschätzung den Nagel auf den Kopf trifft, hat Ratzinger in den vergangenen nur fünf Monaten zur Genüge bewiesen. Nicht nur der Ausdruck seines Konterfeis ähnelt auffällig und erschreckend den alten Gemälden der kirchlichen Inquisitoren, seine Einstellung und seine Denkweise tun das noch viel mehr. Kaum ein Fettnäpfchen hat er in der kurzen Zeit seines bisherigen Pontifikats ausgelassen – sei es, dass er die homosexuellen Priester als unwürdig verdammt und sie von ihren Posten vertreiben will, womit er sie in den Untergrund und damit in die Unehrllichkeit und Lüge zurücktreibt, der sie mühsam und nach vielen Kämpfen endlich zu entrinnen schienen, sei es, dass er die Hoffnungen der katholischen Frauen nach etwas Anerkennung ihrer kirchlich-sozialen Arbeit mit wenigen Worten vernichtet und die Weiber unter die Fuchtel der Männer und an den Herd zurückscheucht oder sei es, dass er jeglichen Schwangerschaftsabbruch als Todsünde geisselt, selbst wenn die Frau aufgrund einer Vergewaltigung «gesegneten Leibes» ist, wie das die Kirche und vor allem der Papst vornehm aus-

zudrücken beliebt. Nicht einmal Mischehen finden vor seinen Augen Gnade, selbst dann nicht, wenn die Kinder einer solchen Ehe im «richtigen Glauben» erzogen werden. So gross ist in seinen Augen die «Bedrohung» durch den Fremdgläubigen für seinen Ehepartner, dass er eine Ehe mit einem nicht-katholischen Partner kurzerhand verboten hat. Dass sich dadurch viele Menschen, die ihre Partner ehrlich und von Herzen lieben, in einer wahren Hölle zwischen richtig und falsch, zwischen Gefühl und Glauben, zwischen der Aussicht auf das himmlische Paradies und der ewigen Verdammnis wiederfinden und dass dieses Verdikt des Papstes Entscheidungen provoziert, die die Menschen entweder in ein inneres Fegfeuer oder in ein Leben voller Lügen treibt, das interessiert den Zyniker und Menschenverächter auf «Petris Stuhl» keinen Deut. Das Leid der Menschen hat für ihn keinerlei Bedeutung, selbst wenn er heuchlerisch und schleimig anderes zum Besten gibt. Hauptsache für ihn ist einzig und allein die Aufrechterhaltung seiner bayrisch-hinterwäldlerischen Auffassung des richtigen Glaubens und die Mehrung seiner Schäfchen und damit seines Einflusses mit allen Mitteln.

Gleichwertigkeit, Gleichberechtigung, Menschlichkeit und Liebe zu den Menschen sind für ihn ganz offensichtlich Begriffe, deren Tragweite und Tiefe er weder auszuloten noch zu begreifen oder zu verstehen vermag, selbst wenn er das natürlich völlig anders sieht.

Noch viel schlimmer als sein Wüten in den Reihen seiner Schäfchen ist sein Wüten gegenüber jenen Menschen, die nicht seines d.h. nicht des «rechten Glaubens» sind. Wie zu den Zeiten des frühen Mittelalters sind sie für ihn unterbemittelte Heiden, mit denen er nach Lust und Laune umspringen kann. Nach seiner Denk- und Handlungsweise sind sie für ihn auch keine wirklichen und wahren Menschen, weil sie in seinen Augen nicht intelligent genug sind, die Falschheit ihrer eigenen religiösen Überzeugung einzusehen und schleunigst zu konvertieren und den einzig wahren, nämlich den katholischen Glauben, anzunehmen. Wie im Mittelalter alle, die nicht nach dem Willen der Kirchenoberhäupter und Pfaffen spurten, gezeißelt und gefoltert wurden, so foltert er nicht erst seit Antritt seines Pontifikats jene mit Worten und Verachtung, die seiner Meinung nach nicht «richtig leben» d.h. nicht nach seinen rückständigen «Werten» und Ansichten. Dass seine Denkweise eine wirklich mittelalterliche und äusserst reaktionäre ist und dass er in seinem Fanatismus die Tragweite seiner Worte und Handlungen nicht mehr abschätzen kann, hat er mit seinem inzwischen berühmt-berüchtigten Zitat bewiesen, das er in Regensburg von sich gab. Würden die von ihm zitierten mittelalterlichen und äusserst rückständigen, primitiven und dumm-uninformierten Worte eines Ungebildeten und Unwissenden nicht seiner eigenen wahren Meinung entsprechen, hätte er sie auch niemals vor einer solchen Menschenmenge verlauten lassen. Dass er dabei keinen Gedanken an die Gefühle und an die möglichen Reaktionen der Muslime und Muslime in aller Welt verlor, liegt auf der Hand und deckt sich mit seiner Überzeugung, der von Gott bestimmte Vertreter und Repräsentant der einzigen und wahren Kirche und Wahrheit zu sein. Dass er in seinem schieren Fanatismus das letzte Quentchen Realitätssinn verloren hat, zeigen seine Ausreden und Lügen, mit denen er seine himmelschreiende Ungerechtigkeit und Missachtung gegenüber der islamischen Welt kleinzureden und schleimscheisserisch zu vertuschen versucht. Dass sich die Muslime und Muslime von seinem seichten Gerede nicht die Augen und die Sinne vernebeln lassen, spricht für deren Realitätssinn und Intelligenz, denn mit vollem Recht sind sie beleidigt und voller Empörung über die böartigen, verlogenen und zutiefst verletzenden Worte des unheiligen Inhabers des «Heiligen Stuhls». Ob die Gläubigen der islamischen Welt zudem noch über mehr menschliche Grösse und Weitsicht verfügen als das dumme kleine Päpstchen in Rom wird die Zukunft weisen müssen – verwunderlich wäre es sicher nicht.

Wirklich schlimm an der bisherigen Entwicklung ist die absolute Schamlosigkeit Ratzingers, die ihn weder daran hintert zu lügen, zu stehlen, zu drohen und bedrohen, zu versklaven und auszunutzen. Keine Intrige, kein Rank und keine Schleimerei sind ihm zu gering, zu schmutzig oder zuwider, um sie nicht für seine Zwecke auszunutzen. Sein scheinheiliges Lächeln, sein unnatürlicher Charme und seine frömmelerische Schleimerei verschaffen ihm Erfolg bei allen, die sich anzubiedern versuchen, weil sie prominentengeil, gläubig-hörig oder schlicht zu dumm oder unerfahren sind, um die Tatsachen im klaren Licht der Wahrheit sehen und erkennen zu können. Mangelnde Erfahrung und Unbedarftheit, Vertrauensseligkeit und die Suche nach dem Guten, das der Wolf im vatikanischen Schafspelz zu verkörpern scheint,

treibt die Jugend der Welt scharenweise in seine Fänge. Die Unschuldigen und Unerfahrenen schliessen die Reihen der christlichen Fanatiker, weil sie sich in ihrer Unwissenheit und Gutgläubigkeit vom alten Ränkeschmied und Verführer auf dem «Stuhl Petri» übertölpeln lassen – ihr Erwachen wird ein bitteres und leidvolles sein!

Damit wird für jeden vernünftigen und klarblickenden Menschen eine erschreckende Entwicklung erkennbar, die in ihrem frisch aktivierten katholisch-religiösen Konservativismus ein neues Mittelalter, das Mittelalter der Neuzeit einläutet. Es wird nicht lange dauern, bis sich die Fronten auf allen Seiten wieder verhärten und Katholische nicht mehr mit Protestanten oder Reformierten oder anderen Fremdgläubigen befreundet sein dürfen, wie es umgekehrt ebenso der Fall sein wird. Wie vor Jahrhunderten werden dann jene Gläubigen, die in einem bestimmten Gebiet in der Minderzahl sind, wieder für alles Schlechte und Böse verantwortlich gemacht werden – ebenso wie es Benedikt XVI. in seiner Regensburger-Rede mit sektiererischer Selbstüberschätzung vorexerzierte, als er der Lehre Mohammeds lügnerisch alles Böse und Schlechte unterschob und damit die islamische Welt zur modernen Personifizierung des Schlimmen und Negativen, zur Ausgeburt des katholischen Teufels machte. Dass ein solcher Prozess die Menschheit um Jahrhunderte, schlimmstenfalls sogar um Jahrtausende zurückwerfen kann, wenn der Verbreitung des rechten Glaubens und der Bekämpfung «falscher Glaubensrichtungen» und des «Heidentums» mit milizionären Mitteln nachgeholfen werden sollte und dadurch ein Dritter Weltbrand provoziert wird, das liegt bei der heutigen hypersensiblen Weltlage auf der Hand.

Es ist nur zu hoffen, dass die am Horizont dräuende schwarze Wetterwand von Konservativismus, Reaktionismus, Intoleranz und Sektierismus durch den Strahl des Lichtes der Wahrheit und durch ein wenig Vernunft doch noch durchbrochen werden kann und dass Akzeptanz, Mitgefühl, Menschlichkeit und Fortschrittlichkeit endlich Fuss fassen und die bedrohlichen Zeichen zunichte machen können. Dazu wäre allerdings eine Besinnung aller Menschen auf die wirklichen Werte des Menschseins vonnöten, was in Anbetracht der momentanen Vorgänge weltweit allerdings mehr als fraglich erscheint. Vernunft und Lernfreudigkeit waren noch nie die Stärken der Erdenmenschen und schon gar nicht jene ihrer religiösen Führer. Trotzdem werden die sich wendenden und fortschreitenden Zeiten auch den letzten religiösen Hinterwäldler und Erzkonservativisten dazu zwingen, die Lehren des Lebens zu akzeptieren und sich der Vernunft und des Verstandes zu besinnen und damit dem Mittelalter der Neuzeit und den düsteren Zeiten ein Ende zu bereiten, damit endlich wirklicher Fortschritt werden kann – selbst wenn das noch lange dauern sollte.

Bernadette Brand, Schweiz

Leserfrage (telephonisch)

Was halten sie davon, was dieser Ratzinger, der sich Papst nennt, in Regensburg in Deutschland seinen kultischen Anhängern gepredigt hat, als er sagte, dass früher einmal von einem Kaiser oder so gesagt worden sei, der Prophet der Mohammedaner habe nur Böses und Schlechtes gebracht? Zwar kenne ich den Mohammedanismus nicht, doch denke ich, dass dieser Ratzinger nicht recht hat, oder? Und was noch zu sagen ist: Sie treten immer für den Mohammedanismus ein resp. für den Propheten Mohammed, und Sie sind ja auch ein mohammedanischer Scheich – was ist das eigentlich? – und trugen ja auch den Namen Mohammed Abdullah in Arabien und in verschiedenen anderen Ländern. Liegt das also daran? Denken Sie nicht, dass das ein falsches Bild der FIGU gibt, da doch immer wieder die extremen, terroristischen Islamisten von sich reden machen? Wenn ich nun aber falsch orientiert bin und doch alles oder viel stimmt, was über die mohammedanische Religion gesagt wird, wie z.B. hinsichtlich der Unterdrückung und Misshandlung der Frauen usw., welche Berechtigung gibt es dann dafür? Ich erwarte gerne eine Antwort in einem Ihrer nächsten Bulletins.

U. Zimmermann, Schweiz

Antwort

Dass Ratzinger mit seiner Aussage nicht recht hat, trifft den Nagel auf den Kopf. Wenn gewisse Dinge des Islam nicht mit den Lehren des Christentums und nicht mit den FIGU-Grundregeln usw. vereinbar sind, so berechtigt das trotzdem nicht, den Propheten Mohammed zu beschimpfen und zu verleumden usw. Was im Islam an Unrichtigkeiten fälschlich gelehrt wird, führt nicht auf die Lehre des Propheten Mohammed zurück, sondern auf andere Quellen, die Mohammeds Worte missverstanden haben oder bewusst böswillig verfälschten, wie das auch beim Christentum in bezug auf Immanuelns Lehre der Fall ist. Wie Immanuel war auch Mohammed ein wahrer Prophet, und seine Lehre war gut und ist zu respektieren. Wer anderes behauptet, ist der Lüge und der Verleumdung schuldig. Und was falsch und irrig anderes gelehrt wird als das, was Mohammed – wie auch Immanuel – gelehrt hat, führt in keinem Fall auf seine Quelle zurück, sondern auf das Missverstehen seiner wirklichen Lehre, oder auf böswillige Verfälschungen, das muss klar sein. So wie im Christentum, ist es leider auch im Islam so, dass durch Schreiberlinge Dinge missverstanden oder einfach verfälscht wurden, was zu Auslegungen und Niederschriften führte, die nicht der Lehre Mohammeds entsprechen.

Was zu sagen ist bezüglich der «Mohammedaner» und des «Mohammedanismus», so gibt es weder das eine noch das andere, sondern nur Muslima und Muslime. Mohammed war der Prophet und seine Lehre war der Islam, wobei der «Koran» das Religionsbuch ist, und als solcher ist dieses das «Heilige Buch» der Muslime und Muslima, wie die Gläubigen des Islam genannt werden – nicht jedoch Mohammedaner. Beim Christentum, bei dem der Prophet Immanuel – fälschlich Jesus Christus genannt, wie er nie geheissen hat – als Gottessohn verehrt wird, werden die Gläubigen Christen und nicht gemäss der Lehre des Geistes als «Wissende der Geisteslehre» genannt, eben weil sie Anhänger und Gläubige in bezug auf den Gottessohn Christus sind. Gleichermassen gilt das fälschlich für den Buddhismus, der nach Siddhärta Gautama Buddha benannt ist, und also nicht nach der Lehre, die er brachte. Gegensätzlich ist Mohammed ein Mensch der Erde, der, wie die Lehre des Islam geht, als Prophet von Allah ausgewählt und als solcher auch verehrt wird. Er ist also nicht Gottessohn, sondern ein Kündler Gottes resp. Allahs. Ihm aber Dinge unterzuschieben oder ihn zu diskriminieren usw. ist für die Islam-Gläubigen eine Schändlichkeit und eine Beleidigung ohnegleichen. Und genau eine solche Beleidigung und Schändlichkeit hat Papst Ratzinger vom Stapel gelassen, weil er ein Fanatiker des Christentums ist und nur dieses als einzige und wahre Religion gelten lässt, wozu ihm kein Mittel schlecht genug sein kann, um andere Religionen durch schmutzige und primitive Aussagen in die Pfanne zu hauen. Dabei spielt es keine Rolle, ob er dazu irgendwelche Zitate anderer aus der Vergangenheit oder der Gegenwart benutzt, oder ob er aus eigenen Worten seine Beleidigungen und Schändlichkeiten sowie Verunglimpfungen formuliert und in die Welt hinausruft. In seinem ihn beherrschenden religiös-sektiererischen Fanatismus und in seinem abgrundtiefen Zynismus fehlt es ihm jedoch am notwendigen Verstand und an der Vernunft, um zu erfassen, was er mit seinen unbedachten Äusserungen anrichtet. Das aber versucht er dann dadurch wieder zu glätten, indem er behauptet, dass seine Worte andersherum gemeint gewesen seien, nämlich genau Gegenteilig. So versucht er, seine Schmähworte gegen den Propheten Mohammed und damit gegen den Islam sowie gegen die Muslima und Muslime umzumünzen, indem er unwahrheitsmässig behauptet, dass er damit die Kommunikation, den Dialog, die Verständigung sowie die Verbindung usw. mit dem Islam gesucht habe. Das jedoch ist eindeutig nicht die Wahrheit, denn Papst Ratzinger ist mit seinem religiös-sektiererischen Fanatismus auf bösem Konfrontationskurs mit dem Islam, wie aber auch mit allen anderen Religionen und Glaubensrichtungen. In seinem Fanatismus glaubt er sich tatsächlich als Stellvertreter Gottes, wie aber auch, dass nur das Christentum als wahre und einzige Religion existieren dürfe. Das wird jedoch vom Vatikan vehement geleugnet, und zwar durch banale Lügenerklärungen, die die aufgewühlten Wogen im Islam glätten sollen.

Insbesondere werden sich nun die falschen Muselmanen – die sich als Hassprediger, Attentäter und Terroristen gebärden, wie die Al Qaida und deren unbedarftete Mitläufer – mit Drohungen gegen das Christentum und dessen Symbol, das Kreuz, erheben, um dieses zu vernichten, wobei der Papst, seine

Pfaffenköppchen und all seine Vasallen sowie der gesamte Vatikan an erster Stelle ins Auge gefasst sein wird. Doch auch die Christen allgemein sind durch die Rede des Beleidigungspapstes nun ins Ziel-feld der Hassprediger und Terroristen gerückt. Dabei ist aber folgendes zu beachten: Die Hassprediger, die Al Qaida und deren Vasallen, können nicht als wirkliche Muselmanen resp. als Muslime und Muslima bezeichnet werden, denn sie interpretieren den Koran und damit den Islam als etwas, das nicht der Wahrheit, nicht der Wirklichkeit und nicht des Propheten Mohammeds Lehre entspricht. Dass aber viele wirkliche, gläubige, ehrliche und rechtschaffene Muslima und Muslime sich durch des Papstfritzen Rede angegriffen fühlen, ist wohl nicht verwunderlich und auch deren Recht. Auch gläubige, wirkliche, ehrlich und rechtschaffene Christen würden wohl gleichermassen aufs Podest steigen, beleidigt und schockiert sein, wenn ihr Christus von islamischen Geistlichen in gleicher schändlicher Weise angegriffen würde, wie das durch den Papst geschehen ist. Das aber wird nie der Fall sein, denn der Islam verbietet grundsätzlich solche Machenschaften.

Ganz offensichtlich war es nicht genug mit den primitiven satanischen Versen des Salman Ahmed Rushdie sowie mit der vor geraumer Zeit in den Zeitungen veröffentlichten und für die Islam-Gläubigen ebenso beleidigenden und schändlichen Karikaturen in bezug auf Mohammed, denn sonst hätte der Papstfritze dem Ganzen nicht noch die Krone aufgesetzt. Doch wenn man an seinen religiös-sektierischen Fanatismus und seinen Zynismus gegen alle Andersgläubigen und damit gegen alle ausserhalb des Katholizismus existierenden Religionen usw. denkt, dann ist das nicht verwunderlich. Ginge es nach seinem Sinn, dann würde er eine neue Inquisition und einen neuen Kreuzzug hervorrufen, um mit böser Gewalt sowie mit Mord und Totschlag alles dem katholischen Christentum einzuverleiben, und zwar sowohl den Islam als auch alle anderen Religionen. Für Ratzinger ist in seinem Religionsfanatismus alles des Bösen und des Teufels, das nicht dem katholischen Glauben angehört und nicht unter der Fuchtel des Papstes und des Vatikans steht, dessen Geschichte nicht mit Liebe, sondern seit alters her mit Intrigen, Heuchelei, Blut, Folter, Ausbeutung, Krieg und vieltausendfachem Mord geschrieben wurde.

Würde von den Muslimen und Muslima aus gleichermassen gegen das Christentum und gegen Jesus Christus (fälschlich so genannt) gewettert, wie sich das verantwortungslos Papstheini Ratzinger in aller Öffentlichkeit erlaubte, dann wäre dieser wohl der erste – zusammen mit seinen Vasallen –, der sich vehement mit Schimpf und möglich gar mit böser Gewalt dagegen verwehren würde. Aber das ist nur ein Vergleich, der sehr stark hinkt in bezug darauf, dass vom Islam her solche schmutzige Angriffe kommen könnten, was aber niemals der Fall sein wird, denn Immanuel (Jesus Christus) ist für den Islam gleichermassen ein wahrer und guter Prophet und als solcher im «Koran» genannt, wie auch Mohammed, der nichts dafür kann, dass viel seiner Lehre missverstanden oder verfälscht wurde. Das bezieht sich auch auf die von Ihnen angesprochenen Dinge in bezug auf die Frauen. Und was bezüglich der Islamisten zu sagen ist, die Sie ansprechen, ist folgendes: Sie dürfen die fanatischen, extremen und terroristischen Islamisten und Hassprediger sowie deren Vasallen und sonstigen Mitläufer nicht mit der Islam-Religion sowie nicht mit den wirklich gläubigen Muslima und Muslimen verwechseln oder gleichsetzen, denn diese haben nichts mit dem Terrorismus und nichts mit der Hassverbreitung zu tun. Der Islam selbst ist als Religion auf dem «Koran» aufgebaut, und die Muslima und Muslime sind Gläubige dieser Religion, jedoch sind sie keine Terroristen. Terroristen sind nämlich gegensätzlich keine wahren Muslima und keine wahren Muslime, sondern sie sind fanatische Anhänger von die Menschen irre-führenden Hasspredigern und fanatischen Ideologen, die gesamthaft als Terroristen in Erscheinung treten und weltweit ihr Unwesen treiben – selbst gegen ihre islamischen Brüder und Schwestern –, und zwar auch in der Beziehung, dass sie die Gläubigen mit Lügen und Betrug in die Irre führen und ihnen Dinge als Tatsachen vorgaukeln, die nicht existieren, sondern nur als wilde Phantasien ihren kranken irren Gehirnen entspringen.

Warum ich stets für den Propheten Mohammed eintrete, liegt nicht darin, dass ich unter verschiedenen anderen Namen auch den Namen Sheik Muhammed Abdullah erhalten habe – Sheik bedeutet Fürst – und unter diesem auch vielerorts bekannt war und das auch noch bin, sondern mein Eintreten für ihn ist in folgendem Grund zu finden: Grundsätzlich war die Lehre des Propheten Mohammed frei von jeder Gewalt, voll von Liebe, von der Gleichheit aller Menschen beider Geschlechts sowie voll von

Frieden, Freiheit und Harmonie, und zwar genau so, wie schon Immanuel (fälschlich Jesus Christus genannt) und alle anderen wahren Propheten vor ihm, die die Lehre der Wahrheit gelehrt hatten. Also ist all das Falsche, das aus seiner Lehre gemacht wurde und wird, nicht das, was Mohammed ursprünglich brachte und lehrte. Grundsätzlich war er ein Mann der Ehre und Liebe, und ihm ist nichts nachzusagen, das sich nicht mit den schöpferischen Gesetzmässigkeiten vereinbaren liesse, auch wenn sein Leben recht bewegt war und er sich jenen damaligen Gesetzen und Gepflogenheiten einfügen musste, die zur damaligen Zeit in seiner Heimat vorherrschten. Das aber mussten und müssen auch alle anderen wahren Propheten tun, denn sonst hätten sie die Lehre der Wahrheit nicht verbreiten können – was auch heute und in Zukunft nicht möglich wäre. Propheten aber sind in gewissem Sinne trotzdem immer irgendwie Aussenseiter, weshalb sie erstlich immer ein etwas abenteuerliches und bewegtes Leben führen, ehe sie sich offen als Kündler der Wahrheit zu erkennen geben und ihre Mission aufnehmen, was dazu dient, sehr viel zu lernen, um für die Aufgabe beständig zu werden und diese erfüllen zu können, denn auch bei Propheten ist es so, dass noch keiner von ihnen mit allem notwendigen Wissen und inneren Frieden sowie mit der Liebe, der inneren Freiheit, Harmonie und Weisheit vom Himmel gefallen ist.

Billy

Leser E-Mail

Sehr geehrter Herr Meier/FIGU

Wollte mich erst bei Ihnen herzlich bedanken für die Veröffentlichung meiner Berichte.

Auf der Suche im Netz habe ich wieder etwas entdeckt. Ich denke, es ist die Zeit gekommen, damit die Welt die Wahrheit erfährt über das, was in New York passiert ist. Ich möchte dazu auch ein wenig beitragen, da ich auch mit Ihre Hilfe, Herr Meier, aus meiner Lethargie erwacht bin (ein Dank dafür gilt Ihnen, den Plejaren und der FIGU).

Wäre gut, wenn Sie den Bericht in einem der nächsten Bulletins bringen könnten. Er ist als Anlage beigelegt.

Besten Dank

Best Regards

G. Caldano, Deutschland

Larry <Lucky Larry> Silverstein

By: lifeforce@rockymountains.net

Larry Silverstein ist der Grundstücks-<Tycoon> von New York, der den gesamten Gebäude-Komplex des World Trade Centers genau 6 Monate vor den Anschlägen des 11. September 2001 erwarb. Das war das erste Mal in der 33jährigen Geschichte, dass dieser Gebäude-Komplex überhaupt seinen Besitzer wechselte.

Mr. Silversteins erste Geschäftsanweisung als neuer Eigner war, die für die Sicherheit des Gebäude-Komplexes zuständige Firma zu wechseln. Die neue Sicherheits-Firma, die er anheuerte, war <Securacom> (jetzt <Stratasec>). George W. Bush's Bruder, Marvin Bush, gehörte hier zum Kreis der Direktoren, und Marvin's Cousin, Wirt Walker III., war der Geschäftsführer. Gemäss den öffentlichen Auftragsbüchern lieferte <Securacom> nicht nur elektronische Sicherungsanlagen für das World Trade Center; es bediente auch den <Dulles International Airport> und die <United Airlines>, zwei Komponenten, die bei den Anschlägen des 11.9.2001 eine Schlüsselrolle spielten.

Die <Company> war (finanziell) abgedeckt durch eine Investmentfirma, die <Kuwait-American Corporation>, die über viele Jahre mit der Bush-Familie in Verbindung stand. <KuAm> war seit dem Golf-Krieg mit der Bush-Familie finanziell verquickt. Einer der Direktoren, Mishal Yousef Saud al Sabah, zugleich

Mitglied der Kuwaitischen Königsfamilie, arbeitete auch im Ausschuss von «Stratesec». So ist festzustellen: Die Mitglieder einer kleinen Kabalen-Gruppe besaßen den «WTC-Komplex», überwachten dessen elektronische Sicherheit und darüber hinaus nicht nur die elektronische Sicherheit einer der Luftfahrtgesellschaften, deren Flugzeuge am 11.9.01 entführt wurden, sondern auch noch die elektronische Sicherheit des Flughafens, von dem aus diese Flugzeuge gestartet waren.

Ein weiterer «kleiner Zufall»: Mr. Silverstein, der eine Anzahlung von \$124 Millionen auf diesen \$3,2 Milliarden-Komplex machte, versicherte diesen umgehend auf \$7 Milliarden. Und nicht nur das: Er deckte den Komplex dabei zugleich gegen «Terroristen-Attacken» ab.

Nach den Anschlägen erstellte Silverstein ZWEI (!) Versicherungs-Forderungen über die Höchstsumme der Police (also \$7 Milliarden), basierend auf «zwei» – aus Silversteins Sicht – separaten Anschlägen. Die Versicherungsgesellschaft, «Swiss Re», zahlte Mr. Silverstein \$4,6 Milliarden aus, eine geradezu fürstliche Auszahlung, gemessen an der relativ dürftigen Investment-Anzahlung von \$124 Millionen. Und da ist noch mehr! Es ist zu bedenken, dass die Türme des World Trade Centers eigentlich niemals dem allgemeinen Grundstücksmarkt zur Verfügung standen. Vom wirtschaftlichen Standpunkt aus gesehen bestand nie die Absicht, dass das World Trade Center – das von Anbeginn von den New Yorker Hafenbehörden («NY Port Authority») subventioniert wurde – ungeschützt dem rauen und anfälligen Grundstücksmarkt ausgesetzt sein sollte. Wie war es möglich, dass die «Silverstein-Gruppe» dies ignorieren konnte?

Die Türme benötigten über \$200 Millionen an Renovierungs- und Verbesserungs-Massnahmen, Kosten, die sich meistens auf Entfernung und Austausch von Baumaterialien bezogen, die Jahre nach Erstellung der Gebäude als Gesundheitsrisiko galten. Es war in der City von New York allgemein bekannt, dass das WTC als «Asbest-Bombe» galt. Jahrelang behandelte die Hafenbehörde das Gebäude wie einen alternden Dinosaurier und ersuchte bei verschiedenen Gelegenheiten um Erlaubnis, das Gebäude aus Gründen der Haftung sprengen zu dürfen, wurde aber wegen des allgemein bekannten Asbest-Problems zurückgewiesen. Weiterhin war auch bekannt, dass das Gebäude nur deshalb noch – bis zum 11.9.01 – weiter unterhalten wurde, weil es zu kostspielig gewesen wäre, die beiden Türme Etage für Etage abzutragen, seit es der Hafenbehörde gesetzlich verboten war, sie zu sprengen. Die veranschlagten Kosten für das schrittweise Abtragen der Türme belief sich auf \$15 Milliarden. Allein die Kosten für das Baugerüst für diese Massnahme wurde auf \$2,4 Milliarden geschätzt!

Mit anderen Worten: Die Zwillingtürme waren der «Verdammung» ausgesetzte Strukturen. Wie günstig also, dass da ein «unerwarteter terroristischer Anschlag» die Gebäude komplett zerstörte.

Gebäude Nummer 7 war ebenfalls Bestandteil des WTC-Komplexes – abgedeckt durch dieselbe Versicherungs-Police. Diese 47-stöckige Stahlrahmen-Konstruktion, die NICHT durch ein Flugzeug getroffen wurde, brach am selben Tag 8 Stunden später auf «mysteriöse» Weise in freiem Fall in sich zusammen, und zwar genau innerhalb seines eigenen Grundrisses, genau wie die beiden Zwillings-Türme.

Wie konnte dies geschehen? Mr. Silverstein gab der Welt die Antwort, als ihm während eines PBS- (Public Broadcasting Service) Fernseh-Interviews ein Jahr später, am 11.9.2002, ein Fehler unterlief: «Ich erinnere mich, dass ich einen Anruf erhielt von dem ... äh ... Feuerwehr-Hauptmann, der mir berichtete, dass sie nicht sicher seien, ob sie das Feuer eindämmen könnten, und ich sagte: Wir hatten so viel schreckliche Verluste an Leben, vielleicht wird es das Geschickteste sein, «to pull» = «kontrolliert zu sprengen». So entschieden sie zu sprengen, und wir beobachteten, wie das Gebäude zusammenfiel.» (Wie jeder, der etwas von Gebäudekonstruktionen kennt, euch sagen wird, ist das englische Wort «Pull» (= ziehen) der allgemeine Industrie-Jargon für eine kontrollierte Sprengung.)

Eines ist sicher: Die Entscheidung, WTC 7 «to pull», dürfte eine grosse Zahl «gewisser Leute» gefreut haben. Besonders deshalb, weil berichtet wurde, dass Tausende «sensibler Aktenvorgänge», die sich auf einige der grössten Finanz-Schiebereien der Geschichte bezogen – einschließlich «Enron» und «WorldCom» – von Pächtern des Gebäudes in den Büros dort gelagert waren: US Secret Service, NSA,

CIA, IRS, BATF, SEC, NAIC Securities, Salomon Smith Barney, American Express Bank International, Standard Chartered Bank, Provident Financial Management, ITT Hartford Insurance Group, Federal Home Loan Bank.

Die Versicherungen und die Börsenaufsicht machten keine Angaben über die Zahl der aktiven Fälle, in denen substanzielle Akten bei dem Einsturz von WTC 7 vernichtet worden waren. Reuters-Nachrichtendienst und die Los Angeles Times veröffentlichten Berichte, in denen die Zahl auf 3000 bis 4000 geschätzt wurde. Sie enthalten auch die grosse Anfrage der Agentur hinsichtlich der Art und Weise, wie die Investment-Banken «heisse Anteile» von ursprünglich öffentlichen Geboten während des High-Tech-Booms weiterverteilt haben ... «Laufende Untersuchungen bei der New Yorker Börsenaufsicht SEC (= Securities and Exchange Commission) werden davon dramatisch betroffen sein, da vieles von deren Arbeit «papierintensiv» ist», sagte Max Berger von New York's Bernstein Litowitz Berger & Grossmann. «Das ist ein Katastrophe für diese Vorgänge.»

«Citigroup» sagt, einige der Informationen, nach denen das Komitee forscht (über «WorldCom») wurden am 11. September 2001 durch die Anschläge auf das World Trade Center vernichtet. «Salomon» hatte Büros in Gebäude Nr. 7 des WTC. Die Bank sagt, dass die Datenbänder mit Sicherungskopien von Corporate-E-Mails aus der Zeit von September 1998 bis Dezember 2000 in diesem Gebäude gelagert waren und durch die «Attake» zerstört worden seien.

Im WTC 7 befand sich das grösste Regional-Büro des US-Geheimdienstes mit mehr als 200 Beschäftigten. «All die Nachweise für die Fälle, die in WTC-Gebäude Nr. 7 aufbewahrt waren, gingen mit dem Einsturz unter», sagt David Curran, Spezial-Agent des US Geheimdienstes. Welch eine «nette», komplette und «zufällige» Wende doch die Ereignisse des 11. September genommen haben!

Übrigens lohnt es sich, einmal einen Blick auf «Lucky Larry's» engsten Freundeskreis zu werfen, wie zum Beispiel darunter eine Person, mit der er, wie er sagt, fast täglich telefoniert, und das ist niemand anderes als der frühere Ministerpräsident Israels, Benjamin Netanyahu. Mehr über diese «kosige» kleine Beziehung später ...

VORTRÄGE 2006

Auch im Jahr 2006 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

28. Oktober 2006

Guido Moosbrugger **Vom Neugeist bis zur Reingeistform**

Physikalische Fundamentalkräfte

Hans-Georg Lanzendorfer

Sexualität in der Geisteslehre

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüssen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU 2007

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 26. Mai 2007 statt, in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

12. Jahrgang
Nr. 31, Nov. 2006

Equality for ALL

«All men are created equal» is a principle that we Americans have heard repeatedly throughout our lifetime. It appears in our Declaration of Independence, written by Thomas Jefferson in 1776, and is considered the foundation of American democracy. This principle was intended to guarantee the basic freedoms and natural rights of all citizens of the United States. Many Americans, however, including women, ethnic minorities and people with lesser abilities, poorer education and little or no material possessions have been denied equality from day one of our national independence. As a matter of fact, the Father of our Constitution, James Madison, did his best to limit this universal principle to white, male property owners by inventing a principle of his own, known as the «unequal faculties of acquiring property», which he explained in «The Federalist no. 10». According to this principle, property owners, who were solely wealthy white men back in 1787, are endowed with unequal faculties, from which their rights to acquire property originate. Furthermore, the first object of government, according to Madison, is the protection of these faculties. In other words, the main job of government is to protect the privileged property owners from the unprivileged populace (see «All Men Are Created Equal?» by Steven Hill).

Has equality in America improved since 1776? Well today, the top 20 percent of American earners take over half of the national income, while the bottom 20 percent only take 3.4 percent. Moreover, the U.S. has 269 billionaires, who live in unimaginable luxury, while 37 million Americans live below the poverty line, many of whom, by the way, work two or three jobs (see «37 Million Poor Hidden In The Land Of Plenty» by Paul Harris). On a global basis, the world's 356 richest families own 40 percent of humanity's wealth, while the remaining 7 billion members of our global family have to more or less fight for a slice of the rest of the pie. Nearly half of the human population is losing this fight and now lives in poverty. Inequality is the root cause of all discrimination, intolerance, disrespect, degradation, oppression, exploitation, mismanagement and slavery. Combined with a rapidly growing population, it inevitably leads to mass unemployment, the collapse of traditional social services like health care and old age assistance, a shortage of food, water, housing and energy and ultimately to poverty, hunger and disease. These consequences have already hit many of America's hard-working lower and middle class citizens, whereas the upper class continues to swim in luxury due to the unequal right of propertied citizens to acquire more wealth, more riches and more property than the rest of humanity, based on their unequal faculties. If we as Americans and as a global humanity do nothing to stop this inequality, it will lead us deeper and deeper into a quagmire of irreversible consequences that include tyranny, dictatorship, violence, greed, hatred, terror, global war, civil war, national dissolution and anarchy.

It's quite obvious that the problem of inequality hasn't changed much in America since 1776. Its consequences, however, are far worse today than ever before due to our far greater population. On July 4th, 1776, the population of the first 13 American colonies was about 2.5 million. Today, some 230 years later, the U.S. population has increased 120-fold to nearly 300 million. This extremely high growth rate

becomes even more apparent when compared to the current American Indian population which is less than 3 million. As a result of this alarming increase in population, most people in our present-day, profit-oriented society have been reduced in value to mere cost factors. If the jobs we have cost big business owners too much, they're simply rationalized without regard to the human consequences for millions of families across the country. After all, profit maximization is of greater value today than a human being. Why turn a mere profit of millions or billion of dollars a year, when it's possible to double or triple that profit by simply out-sourcing local American jobs to countries where labor is cheap. On a global level, the problem of inequality is even worse: 20 percent of the population in developed nations consume 86 percent of the world's resources. How can we possibly divide our global pie equally among a rapidly growing family of over 7 billion members? It's downright impossible! And with a current global birthrate of 2.25 percent, by the year 3000, each person on earth will have less than 2 square centimeters of living space (see www.ueberbevoelkerung.at). That's why the first logical step to solving the problem of inequality is to establish a global commission of experts to draw up a truly humanitarian program of birth control with the aim of significantly reducing and maintaining our global population at a level where all the people of earth have enough to live on, so we can all lead a life that is truly worthy of human dignity. This global birth control program must equally apply to all nations and must be approved by the people, before it is put into practice. One example of such a program is a 7-year cycle birthrate check, which is explained in an article by Christian Frehner at

www.figu.org/us/overpopulation/birthrate_check.htm.

According to Articles 1 and 2 of the Universal Declaration of Human Rights, all human beings are equal in dignity and rights, without distinction of any kind. This means that no human being is more valuable or less valuable than another human being, regardless of all differences, such as sex, age, race, belief, education, intelligence, abilities, skills, etc. All people are equal in dignity and worth and are therefore entitled to equal human rights, such as the right to equal treatment and equal respect as a human being, the right to equal opportunities in life, the right to equal education, equal health care, equal housing, equal wages, equal benefits, etc. According to Article 7 of the human-rights declaration, «all are equal before the law and are entitled without any discrimination to equal protection of the law». This means that the human rights of all people must be equally protected by the law.

As a result of the increasing globalization, driven by profit maximization, combined with a rapidly growing world population and the rationalization of ever more jobs due to the advancement of computer and information technology (see interview with Jeremy Rifkin), the value of a human being in our society diminishes with each passing day, and this global trend is going from bad to worse, as our global birthrate continues to boom, while the job market gradually shrinks. In 1995, 800 million people were unemployed or underemployed worldwide, and in 2001, this number rose to over one billion. How can we stop this global trend and its devastating consequences? Certainly not by ignoring it or pretending it doesn't exist! We have to wake up and face reality. We are dealing with a ticking time bomb called overpopulation that only we can defuse and bring under control, if we start to use the common sense we were born with to develop an effective solution. If we do not reverse this trend and reduce our global population, all other problems we face today, including inequality, will only get worse and eventually become unsolvable. So instead of fighting each other for the last remaining resources on earth, let's tackle this problem with our ingenuity like rational human beings. We can easily do this by introducing a global birth control program, like the 7-year cycle birthrate check mentioned above. Such a measure would be of great help to us in our fight for equality.

Human equality, by the way, also means that no work of any human being is more valuable or less valuable than the work of another human being. All work fulfills an important function in society and is therefore absolutely equal in value. Consequently, the work of every human being is an equally valuable contribution to society, be it the work of a computer specialist at Microsoft or a burger flipper at

McDonalds. As a society, we are indebted to specialists like Bill Gates whenever we use a computer and we are equally indebted to our nation's burger flippers whenever we're on the go and need a quick meal. However, it's hard teaching young people that one job is just as valuable as another, when a privileged minority like Bill Gates rakes in billions of dollars a year, while millions of hard-working American families can barely make ends meet. In a truly democratic and humanitarian society, it's the right and the duty of every responsible citizen to question such inequality. After all, 37 million working Americans live below the poverty line, and that is unworthy of human dignity! If all work is equally valuable and worthy of human dignity, then why aren't all wages?

The prevailing wage inequality throughout the world stems from a false and arrogant assumption that certain jobs are more valuable than others because they allegedly require greater responsibility or a higher education. All jobs, however, require responsibility and know-how, whether it's the job of a teacher, a farmer, a musician, a writer, an office cleaner, a scientist, a street sweeper, a politician or whatever. Every human being fulfills an important function in society through his work, and viewed as a whole, no human being is more or less important or more or less valuable than another in the fulfillment of his work. Therefore, no work of any human being is better, higher, nobler, more important, more meaningful or more valuable than that of another. Every job is equally important and should therefore receive equal pay.

Decisive in performing any work is the effort put forth. Therefore, all human beings have an equal obligation to perform their work to the best of their ability. In return, they should be paid according to the human effort they invest. This means that whoever performs a job to the best of his ability should be paid more than whoever performs a job far below his ability. A system based on rewarding human effort would be more just than the current system of rewarding performance alone because no two people are alike in their abilities and skills. Why should someone be punished with a lower wage for doing his best, when he is less skilled, or rewarded with a higher wage for performing below his potential, when he is more skilled? Besides, a fair system of payment, based on human effort, would be a great incentive for every human being to do his best at work.

All people determine the course of their own life by the decisions and actions they take, and as human beings, we are all obliged to do what we can to fight injustice and to improve our situation in life. Since we alone carry the full responsibility for all of our problems in life, we should also be invested with the full power of self-governance, so we alone can determine the most effective solutions to our problems. After all, a real democracy is a government of the people, by the people and for the people. However, if we as a people choose to ignore our problems or expect other people, like politicians, to solve them for us, we will never overcome them. The people of the United States or any other nation of the world can easily put an end to the inequality they suffer by simply taking control of their own lives and practicing self-governance. The Swiss have been doing this for nearly 150 years now. (See *Direct Democracy in Switzerland* by Gregory Fossedal at www.adti.net/ddis/DDinSwitzerland_031203.htm and also www.direct-democracy.geschichte-schweiz.ch)

How can we acquire more self-governance? Well, we can start by promoting the organization of people's referendums at all levels of society, so all people can exercise their right to vote on world, national, state and local matters. That way, we the people no longer have to support the activities of political parties or leaders that no longer represent our interests or succumb to the whims of some big business that decides to rationalize jobs in our towns and communities. With people's referendums at world, national, state, county and local levels, we the people – not the politicians – decide whether we as a nation go to war, whether we approve of a particular tax or whether we permit big business to rationalize jobs in our communities. On a global level, we alone decide when and where to send our multinational peace-fighting troops to restore peace in the world (see «World Peace and Multinational Peace-Fighting Troops» by Barbara Harnisch and Billy Meier under «Friedenskampfgruppen»). The power of a nation will therefore rest in the hands of the people and not the politicians or any other leaders. Our leaders, who must be wise and knowledgeable experts from all walks of life, will only serve in an advisory capacity to educate the

population on all issues of concern to the people. They will only be permitted to bring ideas before the people and must then put them into action, once they are voted on.

With the help of people's referendums, we can even put an end to wage inequality. Fair wages for all can be achieved by organizing a nation-wide referendum to vote on this issue. Just think, if we vote for a maximum wage of 120,000 dollars a year in the United States, millions of new jobs can be created, and the wages of all workers can be raised to 50,000 dollars or more a year. This will not only improve the quality of living in America but it will also be a real incentive for all people, young and old, to find work and do their very best on the job. Similar referendums can be organized in all countries of the world. As a matter of fact, if equal wages are established globally, it will quickly put an end to all cheap labor and with it the outsourcing of our jobs and the exploitation of foreign workers.

Many people throughout the world have come up with great solutions to common problems that are just begging to be put into practice. As a matter of fact, the ingenuity of the common people is the most valuable asset of any nation. I've heard better solutions to many of our world and national problems from secretaries, housewives and cleaning ladies than from most politicians. Walt Whitman described the common people with the following words: Genius, «is not best or most in its executives or legislatures, nor in its ambassadors or authors or colleges or churches or parlors, nor even in its newspapers or inventors ... but always most in the common people.»

All people have the right to practice self-determination and the responsibility to free themselves from all forms of tyranny so they can go on to accomplish all the things that free and sovereign people have ever dreamed of, such as true freedom, lasting peace and equality for all.

What is Direct Democracy?

Twelve Questions and Answers

(The following questions and answers are from the Direct Democracy Campaign)

Q What is *Direct Democracy*?

A *Direct Democracy* is a form of government under which we the people vote directly on many of the issues, unlike the existing *Representative Democracy* where we basically just vote for a political party to make all the decisions for us.

Q You mean it's about referendums?

A Yes, that's the main bit, although it also encourages people to get more generally involved in running their communities.

Q So what is the *Direct Democracy* campaign?

A It's a campaign set up to work for direct democracy. It is not tied to any particular political cause or party, and there are many similar groups working for the same thing in other countries around the world.

Q But why set up a new group when you could just as easily campaign from inside one of the political parties?

A Because the leaders of the political parties are deeply opposed to direct democracy. After all, nobody likes having some of their powers taken away.

Q All right, but what are the advantages of *Direct Democracy* anyway?

A Many! For a start, it means that voters are not just restricted to voting for a party manifesto once every four years or so, even when they disagree with many of the policies contained in it. Under *Direct*

Democracy we will be able to vote for those policies we actually agree with, but against the ones we think are wrong. It means that politicians will not be able to get away with policies that the voters at large don't want. It means that voters themselves will be able to raise issues that the politicians are avoiding. It means...

Q Hold on, are you saying that it won't just be the government who could call referendums?

A Yes! Under **Direct Democracy** anybody can call a referendum, be they government or just an agreed percentage of the electorate signing a petition detailing the question to be asked. There is no reason why writing the question should always be in the hands of the politicians.

Q Doesn't all this mean an awful lot of voting all the time?

A Not really! In Switzerland the government deals with all the legislative details then puts the big questions to the voters to decide on, along with any issues which the voters themselves have raised. Voters vote up to four times a year, and in the future that will probably be done electronically from home, rather than having to traipse to the polling station every time.

Q So you're saying that Direct Democracy exists in Switzerland already?

A Yes, they've had it for nearly a hundred and fifty years now, and it not only works nationally, but they use it at county and local levels as well. The Swiss people really are in control of their government and local councils, not the other way round. The people vote on economic and social issues, on the constitution, foreign affairs, health, the environment, and also all the issues that crop up at the local level right down to planning applications. And the Swiss are not the only ones. Most democracies hold referendums at some time or another, but some hold far more than others. Recently Italy, Australia, Canada, France, Denmark and Ireland have held referendums, and over half of the states of the United States hold them on a regular basis as a way of making decisions on local issues.

Q OK, this all sounds very fine, but surely the politicians know better than we do, what's right for the country?

A That's what they'll tell you of course, but ask yourself: If the politicians are so good at knowing what's best for the country, then why is it that the two parties are always going at each others throats, each insisting that the other one in government is totally incompetent? The reality is that we the voters would be just as good at making the decisions as they are, if not better. Remember that the Swiss are now the richest country per head of population in Europe. They don't seem to have done too badly with **Direct Democracy**.

Q But it's different here. We don't have a tradition of using referendums.

A No, but then we didn't have a tradition of votes for women either before we gave women the vote. Tradition must never be an excuse to avoid change. Today, we are better educated than ever before, more inclined to argue with our politicians and much more aware, via the media, of what's going on in the world. We have grown up, and it's time to start making decisions for ourselves.

Q All right, but what about all those pressure groups – big business and the like? Wouldn't they use money to influence the outcome of referendums?

A There are about 220 million voters in the U.S. So there is no way that pressure groups can influence that many people.

Q OK, so what can I do to help?

A Lots of things! Today we have only partial democracy. Internationally, **Direct Democracy** is the way of the future, but because our government institutions are so deeply entrenched, it will only happen here in the near future if we make it. **Direct Democracy** itself is about each of us playing our part. So with or without the politicians' agreement, let's get to work. You can find more information on Direct Democracy under the following links:

- **The Plea for Direct Democracy: voicesfordd.com**
- **Direct Democracy League: dleague-usa.net/index.html**
- **Direct Access Democracy: etches.net**
- **Worldwide Direct Democracy Movement: world-wide-democracy.net**

Let the people decide ...

Rebecca Walkiw, Germany

Gleichheit für alle

«Alle Menschen sind gleich erschaffen» ist ein Grundsatz, den wir Amerikaner immer wieder im Laufe unseres Lebens zu hören bekommen. Er erscheint in unserer Unabhängigkeitserklärung, die im Jahre 1776 von Thomas Jefferson verfasst wurde, und er gilt als Fundament der amerikanischen Demokratie. Dieses Prinzip sollte die grundlegenden Freiheiten und natürlichen Rechte aller Bürger der Vereinigten Staaten garantieren. Vielen Amerikanern jedoch – unter ihnen Frauen, ethnische Minderheiten und Menschen mit geringeren Fähigkeiten, geringerer Bildung und wenig oder keinem materiellen Eigentum – ist Gleichheit schon vom ersten Tage unserer nationalen Unabhängigkeit an verwehrt worden, denn der Vater unserer Verfassung, James Madison, hat sein Bestes getan, um dieses universale Prinzip der Gleichheit durch sein eigenes Prinzip der «ungleichen Fähigkeiten zum Erwerb von Eigentum» – begründet in *«The Federalist»* (Nr. 10) – auf weisse, männliche Eigentumsbesitzer zu beschränken. Diesem Prinzip zufolge sind Eigentumsbesitzer, die 1787 einzig und allein wohlhabende weisse Männer waren, mit ungleichen Fähigkeiten ausgestattet, aus denen sich ihre Rechte, Eigentum zu erwerben, ableiten. Weiterhin ist, laut Madison, die vornehmste Aufgabe der Regierung der Schutz dieser Fähigkeiten. Mit anderen Worten ist die Hauptaufgabe der Regierung, die privilegierten Eigentumsbesitzer vor der nicht privilegierten Volksmasse zu schützen (siehe dazu *«All Men Are Created Equal?»* von Steven Hill).

Hat sich seit 1776 in bezug auf Gleichheit in Amerika etwas verbessert? Heute beanspruchen die oberen 20 Prozent der amerikanischen Verdienere über die Hälfte des nationalen Einkommens, während die unteren 20 Prozent nur 3,4 Prozent davon abbekommen. Zudem gibt es in den USA 269 Milliarden, die in unvorstellbarem Luxus leben, während 37 Millionen Amerikaner unter der Armutsgrenze leben, wobei viele von ihnen zwei oder drei Jobs ausüben (siehe *«37 Million Poor Hidden In The Land Of Plenty»* von Paul Harris). Global gesehen besitzen die 356 reichsten Familien der Welt 40 Prozent des Reichtums der ganzen Menschheit, während die verbleibenden 7 Milliarden Mitglieder unserer globalen Familie um ein Stück des Kuchenrestes mehr oder weniger kämpfen müssen. Fast die Hälfte der Menschheit ist Verlierer in diesem Kampf und lebt in Armut. Ungleichheit ist die Grundursache aller Diskriminierung, Intoleranz, Missachtung, Erniedrigung, Unterdrückung, Ausbeutung, Misswirtschaft und Sklaverei. Zusammen mit einer schnell wachsenden Bevölkerung führt dies zwangsläufig zu Massenarbeitslosigkeit, dem Zusammenbruch traditioneller sozialer Leistungen wie Kranken- und Altersfürsorge sowie zu Nahrungs-, Wasser-, Wohnungs- und Energieknappheit und schliesslich zu Armut, Hunger und Krankheit. Von diesen Folgen sind bereits viele der hart arbeitenden Amerikaner der Unter- und Mittelschicht betroffen, wohingegen die Oberklasse weiterhin im Luxus schwimmt, wegen der ungleichen Rechte vermögender Bürger, noch mehr Vermögen, Reichtum und Eigentum als der Rest der Menschheit zu erwerben, aufgrund deren

ungleichen Fähigkeiten. Wenn wir als Amerikaner und als globale Menschheit nichts tun, um diese Ungleichheit aufzuhalten, wird uns dies tiefer und tiefer in einen Morast von unwiderruflichen Folgen hinführen wie Tyrannei, Diktatur, Gewalt, Gier, Hass, Terror, globalen Krieg, Bürgerkrieg, nationale Auflösung und Anarchie.

Offensichtlich hat sich seit 1776 am Problem der Ungleichheit in Amerika nicht viel verändert. Die Folgen jedoch sind heute aufgrund der viel grösseren Bevölkerungszahl viel schlimmer als je zuvor. Am 4. Juli 1776 umfasste die Bevölkerung der ersten 13 amerikanischen Kolonien ungefähr 2,5 Millionen Menschen. Heute, um die 230 Jahre später, ist die US-Bevölkerung um das 120fache auf 300 Millionen Menschen angestiegen. Diese äusserst hohe Wachstumsrate wird einem umso klarer, wenn man sie mit der aktuellen Bevölkerungszahl der indianischen Ureinwohner vergleicht, die unter 3 Millionen liegt. Aufgrund dieses alarmierenden Bevölkerungswachstums sind die meisten Menschen in unserer heutigen profitorientierten Gesellschaft in ihrem Wert auf blosser Kostenfaktoren reduziert worden. Wenn unsere Arbeitsplätze die Grossunternehmer zu viel kosten, werden sie ohne Rücksicht auf die menschlichen Folgen für Millionen von Familien in Amerika einfach wegrationalisiert. Profitmaximierung hat heute eben einen grösseren Stellenwert als ein Mensch. Warum sich nur mit einem Profit von Millionen oder Milliarden von Dollars pro Jahr begnügen, wenn es möglich ist, ihn zu verdoppeln oder zu verdreifachen, indem man die örtlichen Arbeitsplätze in Amerika einfach ins Ausland verlagert, wo die Arbeit billiger ist. Auf der globalen Ebene ist das Problem der Ungleichheit noch schlimmer: 20 Prozent der Bevölkerung in den entwickelten Nationen konsumieren 86 Prozent der Weltressourcen. Wie können wir den globalen Kuchen unter einer so schnell wachsenden Familie von über 7 Milliarden Mitgliedern gleich aufteilen? Das ist völlig unmöglich! Und mit unserer aktuellen globalen Geburtenrate von 2,25 Prozent wird jeder Mensch auf der Erde bis zum Jahr 3000 weniger als 2 Quadratzentimeter zum Leben haben (siehe www.überbevölkerung.at). Das bedeutet, dass der erste logische Schritt zur Lösung des Problems der Ungleichheit darin besteht, eine globale Expertenkommission zu bilden, um wahre Massnahmen der Geburtenkontrolle zu schaffen, mit dem Ziel, die globale Bevölkerung signifikant zu reduzieren und auf einem Niveau zu halten, auf dem alle Erdenbewohner genug zum Leben haben, damit alle Menschen ein menschenwürdiges Leben führen können. Diese globalen Geburtenkontrollmassnahmen müssen für alle Länder gleich sein und von allen Völkern genehmigt werden, bevor sie in die Praxis umgesetzt werden. Ein Beispiel für ein solches Programm ist ein Geburtenratencheck im 7-Jahreszyklus, wie er in einem Artikel von Christian Frehner auf www.figu.org/us/overpopulation/birthrate_check.htm erklärt wird.

Laut Artikel 1 und 2 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte sind alle Menschen gleich in Würde und Rechten, ohne irgendeinen Unterschied. Das bedeutet, dass kein Mensch wertvoller oder weniger wertvoll ist als ein anderer Mensch, ohne Rücksicht auf alle Unterschiede wie Geschlecht, Alter, Rasse, Glaube, Bildung, Intelligenz, Fähigkeiten, Können und so weiter ... Alle Menschen sind in Würde und Wert gleich und haben also Anspruch auf die gleichen Menschenrechte, wie das Recht auf gleiche Behandlung und gleiche Achtung als Mensch, das Recht auf gleiche Chancen im Leben, das Recht auf gleiche Bildung, gleiche Krankenfürsorge, gleiche Wohnmöglichkeiten, gleiche Löhne, gleiche Sozialleistungen und so weiter ... Laut Artikel 7 der Erklärung der Menschenrechte sind «alle Menschen gleich vor dem Gesetz und haben ohne Unterschied Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz». Das bedeutet, dass die Rechte aller Menschen vom Gesetz gleich geschützt werden müssen.

Als Ergebnis der zunehmenden Globalisierung, getrieben von Profitmaximierung, zusammen mit der schnell wachsenden Weltbevölkerung und der Rationalisierung von immer mehr Arbeitsplätzen aufgrund des Fortschreitens von Computer- und Informationstechnologie (siehe Interview mit Jeremy Rifkin) lässt der Wert eines Menschen täglich nach, und dieser globale Trend wird immer schlimmer, da die globale Geburtenrate explodiert, während der Arbeitsmarkt immer mehr schrumpft. 1995 waren weltweit 800 Millionen Menschen arbeitslos oder unterbeschäftigt, und 2001 stieg diese Zahl auf über eine Milliarde. Wie können wir diesen globalen Trend und seine verheerenden Folgen anhalten? Bestimmt nicht, indem

wir ihn einfach ignorieren oder so tun, als ob er nicht existiere! Wir müssen aufwachen und der Wahrheit ins Auge schauen. Wir haben es hier mit einer tickenden Zeitbombe zu tun, genannt Überbevölkerung, und wir allein können sie entschärfen und unter Kontrolle bringen, wenn wir endlich beginnen, den gesunden Menschenverstand zu benutzen, mit dem wir geboren wurden, um eine wirksame Lösung auszuarbeiten. Wird dieser Trend nicht umgekehrt und die Überbevölkerung nicht reduziert, werden sämtliche anstehende Probleme, einschliesslich der Ungleichheit, nur unkontrollierbarer und schliesslich unlösbar werden. Anstatt gegeneinander um die letzten Ressourcen auf Erden zu kämpfen, lasst uns dieses Problem mit Verstand anpacken und wie vernünftige Menschen lösen. Wir können dies leicht tun, indem wir ein globales Geburtenkontrollprogramm einführen, wie den schon zuvor erwähnten 7-Jahreszyklus Geburtenratencheck. Eine solche Massnahme wäre eine grosse Hilfe für uns in unserem Kampf für Gleichheit.

Die Gleichheit der Menschen bedeutet auch, dass die Arbeit eines Menschen nicht wertvoller oder weniger wertvoll ist als die Arbeit eines anderen. Alle Arbeit erfüllt eine wichtige Funktion innerhalb der Gesellschaft und ist deshalb von völlig gleichem Wert. Folglich ist die Arbeit eines jeden Menschen ein gleich wertvoller Beitrag für die Gesellschaft, sei es die Arbeit eines Computerspezialisten bei Microsoft oder eines Burgergrillers bei McDonald. Als Gesellschaft sind wir Spezialisten wie Bill Gates zu Dank verpflichtet, wenn wir einen Computer benutzen, während wir den Burgergrillern unserer Nation ebenso verpflichtet sind, wenn wir unterwegs sind und eine schnelle Mahlzeit brauchen. Aber es ist schwer, jungen Leuten beizubringen, dass die eine Arbeit genauso wertvoll ist wie die andere, wenn eine privilegierte Minderheit wie Bill Gates Milliarden von Dollars pro Jahr kassiert, während Millionen von fleissigen amerikanischen Familien es gerade noch über die Runden schaffen. In einer wirklich demokratischen und humanitären Gesellschaft ist es das Recht und die Pflicht jedes verantwortlichen Bürgers, solche Ungleichheit in Frage zu stellen. Denn 37 Millionen arbeitende Amerikaner leben unter der Armutsgrenze, und das ist menschenunwürdig! Wenn alle Arbeit von gleichem Wert ist und als menschenwürdig bezeichnet werden kann, warum sind dann nicht alle Löhne gleich?

Die vorherrschende Ungleichheit bei den Löhnen überall in der Welt stammt von der falschen und überheblichen Annahme, dass bestimmte Berufe wertvoller seien als andere, weil sie angeblich mehr Verantwortung oder eine höhere Bildung verlangen. Alle Berufe verlangen jedoch Verantwortung und Sachkenntnis, ob es nun die Arbeit eines Lehrers, eines Bauern oder Musikers ist, oder die eines Schriftstellers, eines Büroreinigers, eines Wissenschaftlers, eines Strassenkehrers, eines Politikers usw. Jeder Mensch erfüllt durch seine Arbeit eine wichtige Funktion in der Gesellschaft, und als ein Ganzes betrachtet, ist kein Mensch in der Erfüllung seiner Arbeit mehr oder weniger wertvoll als ein anderer. Deshalb ist keine Arbeit irgendeines Menschen besser, höher, edler, wichtiger, sinnvoller oder wertvoller als die eines anderen. Jede Arbeit ist gleich wichtig und sollte deshalb gleich entlohnt werden.

Entscheidend bei der Verrichtung einer Arbeit ist die Bemühung. Deshalb haben alle Menschen die gleiche Pflicht, ihre Arbeit nach bestem Können und Vermögen zu erfüllen. Als Gegenleistung sollten sie gemäss ihrer Bemühung bezahlt werden. Das bedeutet, dass ein Mensch, der seine Arbeit nach bestem Können und Vermögen verrichtet, besser bezahlt werden sollte, als einer, der seine Arbeit weit unter seinem Potential verrichtet. Ein System, das menschliche Bemühung belohnt, wäre gerechter als das heutige System, in dem nur die Leistung belohnt wird, denn keine zwei Menschen haben die gleichen Fähigkeiten und das gleiche Können. Warum sollte ein Mensch, der über geringere Fähigkeiten verfügt, mit einem niedrigeren Lohn bestraft werden, wenn er sein Bestes gibt? Und warum sollte einer, der zu mehr fähig ist, mit einem höheren Lohn belohnt werden, wenn er unter seinem Potential arbeitet? Ausserdem wäre ein gerechtes Entlohnungssystem, das auf der Anerkennung menschlicher Bemühung basiert, ein grosser Anreiz für jeden Menschen, bei der Arbeit sein Bestes zu geben.

Alle Menschen bestimmen selbst den Verlauf ihres Lebens durch ihre Entscheidungen und ihre Taten. Als wahre Menschen sind wir verpflichtet, unser Bestes zu tun, um Ungerechtigkeit zu bekämpfen und unsere

Lebenssituation zu verbessern. Da wir allein die volle Verantwortung für all unsere Probleme im Leben tragen, sollte uns allein die volle Macht der Selbstverwaltung überlassen werden, sodass wir selbst die wirksamsten Lösungen für unsere Probleme bestimmen können. Schliesslich bedeutet wahre Demokratie die Selbstverwaltung eines Volkes, durch das Volk und für das Volk. Wenn wir als Volk jedoch beschliessen, unsere Probleme zu ignorieren, oder erwarten, dass andere Menschen, wie Politiker, sie für uns lösen, werden wir sie nie bewältigen. Die Völker der Vereinigten Staaten sowie aller anderen Länder der Welt können der Ungleichheit, an der sie leiden, sehr leicht ein Ende setzen, indem sie einfach die Kontrolle über ihr eigenes Leben übernehmen und sich selbst regieren. Genau das tun die Schweizer seit ungefähr 150 Jahren (siehe Direkte Demokratie in der Schweiz von Gregory Fossedal auf www.adfi.net/ddis/DDinSwitzerland_031203.htm sowie www.geschichte-schweiz.ch).

Wie können wir zu mehr Selbstverwaltung gelangen? Nun, wir können beginnen, indem wir die Organisation von Volksentscheiden auf allen Ebenen der Gesellschaft unterstützen, sodass alle Menschen ihr Recht ausüben können, über globale, nationale, bundesstaatliche und lokale Anliegen abzustimmen. Auf diese Weise müssen wir als Volk nicht mehr die Aktivitäten von politischen Parteien oder Führern unterstützen, die unsere Interessen nicht mehr vertreten oder den Launen der Grossunternehmen nachgeben, die sich eigenmächtig entscheiden, Arbeitsplätze in unseren Städten und Gemeinden wegzurationalisieren. Mit Volksentscheiden auf globaler, nationaler, bundesstaatlicher, Bezirks- sowie lokaler Ebene entscheiden wir, das Volk, und nicht die Politiker, ob wir als Nation in einen Krieg ziehen, ob wir eine bestimmte Steuer billigen, oder ob wir den Grossunternehmen erlauben, Arbeitsplätze in unseren Gemeinden wegzurationalisieren. Auf der globalen Ebene entscheiden wir allein, wann und wohin wir unsere multinationalen Friedenskampftruppen schicken, um Frieden in der Welt (siehe *Weltfrieden und Multinationale Friedenskampftruppen* von Barbara Harnisch und Billy Meier unter *Friedenskampftruppen*) wiederherzustellen. Die Macht einer Nation verbleibt damit in den Händen des Volkes und nicht bei den Politikern oder irgendwelchen anderen Führern. Unsere Volksvertreter, die sich als weise und kompetente Experten in allen Lebensbereichen ausweisen müssen, werden nur in einer beratenden Funktion dienen, um das Volk in allen Fragen, die es betreffen, aufzuklären. Ihnen wird nur erlaubt sein, dem Volk Vorschläge vorzutragen und sie dann in die Tat umzusetzen, sobald das Volk darüber abgestimmt hat.

Mit der Hilfe von Volksentscheiden können wir sogar der Ungleichheit der Löhne ein Ende bereiten. Gerechte Löhne für alle kann man erreichen, indem man einen landesweiten Volksentscheid organisiert, um über diese Frage abzustimmen. Man überlege sich einmal: Wenn wir in den Vereinigten Staaten für einen maximalen Jahreslohn von 120 000 Dollar stimmen würden, könnten Millionen von neuen Arbeitsplätzen geschaffen werden und die Löhne aller Arbeiter auf 50 000 Dollar oder mehr pro Jahr erhöht werden. Dies würde nicht nur die Lebensqualität in Amerika verbessern, sondern darüber hinaus auch ein wirklicher Anreiz für alle Menschen sein, ob jung oder alt, eine Arbeit zu finden und sie nach bestem Können und Vermögen zu verrichten. Ähnliche Volksentscheide liessen sich in allen Ländern der Welt organisieren. Wenn auf globaler Ebene gleiche Löhne etabliert würden, würde dies das schnelle Ende aller Billigarbeit und damit auch der Verlagerung unserer Arbeitsplätze ins Ausland sowie der Ausbeutung der Fremdarbeit bedeuten.

Viele einfache Menschen auf dieser Welt haben grossartige Antworten auf allgemeine Probleme gefunden, die nur darauf warten, in die Tat umgesetzt zu werden. Tatsächlich ist die Genialität und der Erfindungsreichtum des einfachen Volkes der wertvollste Vermögenswert eines jeden Landes. Ich habe von Sekretärinnen, Hausfrauen und Reinigungsfrauen bessere Lösungsvorschläge für viele Probleme unserer Welt und unserer Nation gehört als von den meisten Politikern. Walt Whitman beschrieb das einfache Volk mit den folgenden Worten: Genie ist «weder am besten noch am meisten bei Managern oder gesetzgebenden Gewalten, bei Botschaftern, Autoren, in Schulen, Kirchen, Sprechzimmern, Zeitungen oder bei Erfindern ... aber stets am ehesten beim einfachen Volk zu finden.»

Alle Menschen haben das Recht auf Selbstbestimmung sowie die Verantwortung, sich von allen Formen der Tyrannei zu befreien, um weiterzukommen und all das verwirklichen zu können, wovon freie und

souveräne Völker schon immer geträumt haben: Wahre Freiheit, beständigen Frieden und Gleichheit für alle.

Rebecca Walkiw, Deutschland
Übersetzung: Jurij Walkiw, Deutschland

Was ist direkte Demokratie?

Zwölf Fragen und Antworten

(Die folgenden Fragen und Antworten stammen von der Kampagne für direkte Demokratie)

Frage: Was ist direkte Demokratie?

Antwort: *Direkte Demokratie* ist eine Regierungsform, unter der wir Bürger über viele Fragen direkt abstimmen, im Gegensatz zur bestehenden *repräsentativen Demokratie*, in der wir im Grunde genommen für eine politische Partei abstimmen, die alle Entscheidungen für uns trifft.

Frage: Sie meinen, es geht um Volksentscheide?

Antwort: Ja, das stimmt, wobei hinzukommt, dass diese Form der Demokratie die Menschen dazu ermutigt, sich mehr um die Angelegenheiten ihrer Gemeinde zu kümmern.

Frage: Was stellt die Kampagne für direkte Demokratie dar?

Antwort: Es ist eine Kampagne, die für die Verbreitung der direkten Demokratie arbeitet. Sie arbeitet nicht für irgendein politisches Ziel und ist nicht an irgendeine Partei gebunden. Viele ähnliche Gruppen in anderen Ländern der Welt setzen sich dafür ein.

Frage: Aber, warum eine neue Gruppe gründen, wenn man ebenso einfach im Rahmen einer Partei einen Volksentscheid auf den Weg bringen könnte?

Antwort: Weil die Führungen der politischen Parteien die direkte Demokratie zutiefst ablehnen. Schliesslich mag es niemand, einen Teil seiner Macht abzugeben.

Frage: In Ordnung, aber welche Vorteile bietet die direkte Demokratie?

Antwort: Eine Menge! Zum einen bedeutet es, dass die Wähler nicht nur alle vier bis fünf Jahre über ein Parteiprogramm abstimmen müssen, mit dem sie vielleicht in einzelnen Punkten nicht einverstanden sind. Die direkte Demokratie wird es uns ermöglichen, für Alternativen zu stimmen, mit denen wir einverstanden sind, und Entscheidungen zu verhindern, von denen wir denken, dass sie falsch sind. Es bedeutet, dass es den Politikern nicht mehr möglich sein wird, mit einer Politik fortzufahren, die ein Grossteil der Wähler nicht mittragen will. Es bedeutet, dass die Wähler selbst in die Lage versetzt werden, Fragen und Probleme anzusprechen, die die Politiker scheuen oder meiden. Es bedeutet ...

Frage: Moment mal, wollen Sie damit sagen, dass es nicht allein der Regierung überlassen sein wird, Volksentscheide abzuhalten?

Antwort: Das stimmt! Unter einer *direkten Demokratie* kann jedermann einen Volksentscheid ins Leben rufen, sei es die Regierung oder ein bestimmter Prozentsatz der Wählerschaft, indem sie einen Antrag mit der Frage vorlegt, über die abgestimmt werden soll. Es gibt keinen Grund, warum das Vorbringen der Frage immer in den Händen der Politiker verbleiben sollte.

Frage: Bedeutet das nicht immer wieder abstimmen müssen?

Antwort: Nicht wirklich! In der Schweiz regelt die Regierung alle gesetzgebenden Details, und legt dann die wichtigen Fragen den Bürgern vor, damit sie darüber entscheiden, zusammen mit allen anderen

Fragen, die die Wähler selbst aufgebracht haben. Die Wähler stimmen bis zu vier Mal pro Jahr ab, und in der Zukunft wird man das wahrscheinlich von Zuhause aus machen können – elektronisch-digital –, um sich die Mühe zu sparen, jedes Mal zum Wahlbüro latschen zu müssen.

Frage: Wollen Sie damit sagen, dass in der Schweiz direkte Demokratie bereits ausgeübt wird?

Antwort: Ja, die Schweizer praktizieren sie schon an die 150 Jahre, und sie funktioniert nicht nur auf der Landesebene sondern auch auf der Ebene der Kantone und Gemeinden. Die Schweizer Bürger haben in der Tat die Kontrolle über ihre Regierung und die örtlichen Räte, nicht umgekehrt. Die Bürger stimmen über wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen ab, über die Verfassung, Gesundheits- und Umweltfragen und auch alle Fragen des örtlichen Rechts bis hin zur Vergabe von Aufträgen. Und die Schweizer sind nicht die einzigen. In den meisten Demokratien werden von Zeit zu Zeit Volksentscheide abgehalten, in manchen jedoch weit öfter als in anderen. Vor kurzem haben Italien, Australien, Kanada, Frankreich, Dänemark und Irland Volksentscheide durchführen lassen, und über die Hälfte der Staaten in den USA führen sie auf einer regulären Basis durch, als Methode, lokale Probleme zu entscheiden.

Frage: OK, all das hört sich gut an, aber bestimmt wissen die Politiker besser als wir, was für das Land gut ist?

Antwort: Das ist sicherlich das, was sie Ihnen sagen werden, aber fragen sie sich selbst: Wenn die Politiker so gut wissen, was für das Land am besten ist, wieso gehen die Parteien immer wieder auf einander los und behaupten, dass jeweils die andere zum Regieren völlig unfähig sei? In Wahrheit können wir Wähler ebenso gut entscheiden wie sie, wenn nicht besser. Erinnern Sie sich mal, dass die Schweizer pro Kopf der Bevölkerung das reichste Land in Europa sind. Sie scheinen also mit der direkten Demokratie nicht schlecht gefahren zu sein.

Frage: Aber sind die Verhältnisse hier bei uns nicht völlig anders? Wir haben keine Tradition mit Volksentscheiden.

Antwort: Nein, damals als wir das Frauenwahlrecht bei uns einführten, hatten wir auch keine entsprechende Traditionen dafür! Tradition darf nie eine Entschuldigung dafür sein, Änderungen zu blockieren. Heute sind wir besser gebildet als je zuvor und sogar imstande, uns mit den Politikern kritisch auseinanderzusetzen. Durch die Medien sind wir auch besser informiert darüber, was auf der Welt vor sich geht. Wir sind erwachsen geworden, und es ist an der Zeit, dass wir endlich unsere Entscheidungen selbst treffen.

Frage: In Ordnung, aber denken sie an den Druck, der von Lobbyisten, Grossunternehmen und ähnlichen Strukturen ausgeht! Werden sie nicht versuchen, das Ergebnis von Volksentscheiden zu beeinflussen?

Antwort: Es gibt ungefähr 220 Millionen Wähler in den USA. So viele Menschen zu beeinflussen, wird wohl kaum möglich sein.

Frage: OK, wie kann ich meinen Teil dazu beitragen?

Antwort: Es gibt viele Möglichkeiten! Heute haben wir nur eine Teildemokratie. Global gesehen ist die direkte Demokratie der Weg der Zukunft, aber weil die Regierungsstrukturen so tief in unserer gegenwärtigen Gesellschaft verankert sind, wird eine direkte Demokratie hier in der nahen Zukunft nur Fuss fassen können, wenn wir sie selbst verwirklichen. **Direkte Demokratie** bedeutet, dass jeder von uns seinen Teil beiträgt. Deshalb sollten wir anfangen, mit oder ohne das Einverständnis der Politiker, dafür zu arbeiten. Weiterführende Informationen über direkte Demokratie können sie unter folgenden Links finden:

- **The Plea for Direct Democracy: www.voicesfordd.com**

- Direct Democracy League: www.dleague-usa.net/index.html
- Direct Access Democracy: www.etches.net
- Worldwide Direct Democracy Movement: www.world-wide-democracy.net

Lasst das Volk entscheiden ...!

Rebecca Walkiw, Deutschland

Auszug aus dem 251. Kontaktgespräch vom 3.2.1995

201. Handelt der Mensch jedoch nicht der Prophetie-Erfüllung entgegenwirkend, dann wird eine neuartige und sehr zerstörerische neue Waffe ihre Vollendung finden, die beim nächsten Weltkrieg verheerende Folgen hervorrufen wird.
202. Dazu kommen kann es dann auch darum, weil die Überwachung der Erde vom Weltraum aus sträflich vernachlässigt wird.

Aus dem Internet zusammengetragen und eingesandt von Achim Wolf, Deutschland

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/weltall/0,1518,443228,00.html>

18. Oktober 2006

WELTRAUMSTRATEGIE – Bushs All-Macht-Doktrin

Von Markus Becker

US-Präsident George W. Bush hat die aggressive Aussenpolitik seiner Regierung auf den Orbit ausgedehnt. In seinem neuen Grundsatzpapier stehen amerikanische Interessen über allem – und könnten auch durch präventive Aktionen gesichert werden.

Es war ein weltpolitisches Erdbeben, das George W. Bush im September 2002 mit der Vorstellung seiner «Nationalen Sicherheitsstrategie» auslöste: Die USA würden ihren Interessen künftig Geltung verschaffen, indem sie ihre Werte in alle Welt verbreiteten – und sich notfalls auch mit Präventivkriegen vor Bedrohungen schützen. Die als «Bush-Doktrin» berüchtigte Strategie führte unter anderem in den Irak-Krieg.



AFRL

«Lightweight ExoAtmospheric Projectile» (Leap) der Firma Boeing:
Waffen für den Weltraum

Jetzt hat die US-Regierung eine ähnliche, wenn auch etwas vorsichtiger formulierte Strategie für den Weltraum entworfen: Die neue «National Space Policy», die vor einigen Tagen unauffällig auf der Website von Bushs Office of Science and Technology Policy veröffentlicht wurde.

Das Dokument fasst im Grunde offiziell in Worte, was seit längerem US-Politik ist. Das amerikanische Militär hat bereits Milliarden von Dollars für die Entwicklung von Waffen ausgegeben, die im Weltraum stationiert werden sollen – darunter Technologie für Attacken auf irdische Ziele und feindliche Satelliten. Die neue Sicherheitsdoktrin fürs All enthält gehörige politische Sprengkraft, wie schon erste Reaktionen von Kritikern in den USA zeigen: Das neue Dokument habe einen «sehr unilateralen Ton», sagte Theresa

Hitchens, Leiterin des Center for Defense Information in Washington. Es öffne die Tür zu einer «Kriegsstrategie für den Weltraum».

Weltraum-Verbot für Gegner der USA

Das dürfte noch untertrieben sein, denn in dem Dokument wird kaum verhüllt, dass es sich hier bereits um eine militärische Strategie handelt: «Die Handlungsfreiheit im Weltraum ist für die Vereinigten Staaten genauso wichtig wie die Macht in der Luft und zur See», heisst es in der «National Space Policy». Man werde «andere davon abbringen oder abschrecken», die Ausübung der amerikanischen Rechte im Weltraum zu stören oder auch nur Technologien zu diesem Zweck zu entwickeln. Man werde «auf Eingriffe antworten» und «falls nötig die Benutzung von Weltraumtechnologie unterbinden, die US-Interessen feindlich ist».

Mit anderen Worten: Sollte eine andere Nation auch nur den Versuch unternehmen, mit den USA im Weltraum militärisch zu konkurrieren, bekommt sie es mit der US-Regierung zu tun. Das könnte durchaus eine verklausulierte Drohung mit Präventivschlägen sein – nicht nur aufgrund der Tatsache, dass Bush und seine Mitstreiter in der Vergangenheit durchaus weit gefasst haben, wer oder was den US-Interessen zuwiderläuft.

Bush erteilt in der neuen Weltraum-Strategie auch jenen eine Absage, die noch eine Resthoffnung gehegt haben, die USA könnten sich wenigstens im Weltraum internationalem Recht unterwerfen: Die Vereinigten Staaten, so heisst es in dem Papier, werden sich allen Verträgen entgegenstellen, die «den Zugang zum Weltraum oder seine Benutzung durch die USA begrenzen».

Verräterisch ist, dass das Dokument an dieser Stelle ausdrücklich Abkommen zur Rüstungskontrolle nennt: Das Recht der Vereinigten Staaten, im Weltraum zur Wahrung der «nationalen Interessen» aktiv zu werden, dürfe durch solche Verträge in keinem Fall eingeschränkt werden. Zudem erteilt Bush in dem Dokument Verteidigungsminister Donald Rumsfeld den Auftrag, Militär- und Spionagetechnologie für den Weltraum nicht nur zu entwickeln, sondern auch einzusetzen.

Dennoch sagte ein hochrangiger Regierungsvertreter der «Washington Post»: «Bei dieser Strategie geht es nicht um die Entwicklung oder Stationierung von Waffen im All. Punkt.» Das Dokument verdeutliche die US-Haltung, dass keine neuen Rüstungskontrollabkommen nötig seien – weil es keinen Rüstungswettlauf im All gebe. Die Brisanz des Themas wurde erst kürzlich deutlich, als ein US-Satellit von einem aus China kommenden Laserstrahl getroffen wurde. Laut dem US-Verteidigungsministerium ist unklar, ob es sich dabei um ein versuchtes Störmanöver Chinas handelte.

Futuristische Waffen für den Orbit

Eine weitere Passage des Bush-Papiers weckt Erinnerungen an das grössenwahnsinnige SDI-Programm von Ronald Reagan, das auch als «Krieg der Sterne» in die Geschichte eingegangen ist: Das Pentagon wird damit beauftragt, «mehrschichtige integrierte Raketen-Verteidigungssysteme» für den Orbit bereitzustellen. Wie das funktionieren soll, dürfte derzeit selbst den Experten des US-Verteidigungsministeriums schleierhaft sein. Denn bisher gilt selbst die am Boden stationierte Raketenabwehr als kaum funktionsfähig, sollte es wirklich zu einem Angriff auf die USA mit Interkontinentalraketen kommen.

Im Widerspruch zu internationalem Recht steht Washington mit seiner neuen Weltraum-Doktrin nicht. Zwar ratifizierte der US-Kongress 1967 den «Outer Space Treaty» der Vereinten Nationen, der die internationale Nutzung von Erdoorbit und Himmelskörpern regelt. Doch der Vertrag war ein Produkt einer Zeit, in der die Angst vor einem Atomkrieg das politische Denken beherrschte. In Artikel IV verpflichteten sich die Nationen lediglich zum Verzicht auf Massenvernichtungswaffen in der Erdumlaufbahn. Von anderen Systemen, die ebenfalls verheerende Wirkung haben könnten, ist nicht die Rede.

Die Ängste der aktuellen US-Regierung vor Konkurrenz im Weltraum sind nicht neu. Ein im Januar 2001 veröffentlichter Bericht einer Kommission, die vom späteren Verteidigungsminister Rumsfeld geleitet wurde, malte gar ein «Pearl Harbor im Weltraum» an die Wand: Die «Feinde der USA» könnten sich auf dem weltweiten Markt Mittel beschaffen, um Satelliten oder deren Bodenstationen anzugreifen.

Geschosse aus dem All

Im November 2003 veröffentlichte die US-Luftwaffe ein Zukunftspapier namens «Transformation Flight Plan», das ein ganzes Arsenal exotischer Waffen enthält. Seit 2004 ist bereits das «Counter Satellite Communications System» im Einsatz, das feindliche Kommunikationssatelliten vom Boden aus lahmlegen kann. Ein weit ehrgeizigerer Plan sieht vor, Wolfram-Stäbe aus dem All («Rods from God») auf die Erde regnen zu lassen. Allein durch ihre Aufprallenergie, so die Hoffnung des Pentagon, könnten die Geschosse tief eingegrabene Bunker knacken.

Im Frühjahr 2007 soll nach mehreren Verschiebungen ein Satellit im Rahmen des «Near Field Infrared Experiment», kurz NFire, ins All geschossen werden. Nach offiziellen Angaben soll der Himmelskörper lediglich feindliche Raketen während der Abschussphase orten können. Kritiker argwöhnen jedoch, dass das nicht alles ist. Peter Teets, Direktor des National Reconnaissance Office (NRO), musste bereits im März 2004 in einer Anhörung vor dem US-Senat einräumen: «Es ist richtig, dass die Fähigkeiten von Nfire, versehen mit einem anderen Operationsziel, für ein Weltraum-basiertes Waffensystem genutzt werden können.»

Das Pentagon betont zwar, dass die Bush-Weltraumdoktrin lediglich die 1996 veröffentlichte «National Space Policy» seines Amtsvorgängers Bill Clinton fortsetze. Doch während die obersten Ziele des Bush-Papiers die Sicherung der nationalen Sicherheit und die Durchsetzung von weltpolitischen US-Interessen sind, hat Clinton noch anders formuliert: Er wollte vom All aus «das Wissen über die Erde, das Sonnensystem und das Universum steigern». Von einem Weltraum-Verbot für andere Staaten war nicht die Rede.

Leserfrage

Pflegen Sie immer noch Kontakte mit den Plejaren und gibt es von diesen neue Aussagen bezüglich der Atombombentests in Nordkorea, und gibt es irgendwelche Voraussagen auf die US-Abgerordnetenwahlen sowie den Stand der Prophetie in bezug des Dritten Weltkrieges, der für das Jahr 2006 prophezeit ist?

P. Trachsel, Schweiz

Antwort

Natürlich bestehen die Kontakte zu den Plejaren noch immer und werden auch weiterbestehen bis zu dem Zeitpunkt, da ich von der Bildfläche abtrete. Der letzte Besuch und das letzte Kontaktgespräch fand vor vier Tagen statt, weshalb ich aus dem offiziellen Kontaktgespräch Nr. 436 vom 15. Oktober etwas gemäss Ihrer Frage zitieren will, denn es gibt bezüglich Ihrer mehrteiligen Frage einiges zu berichten, wie aber auch hinsichtlich anderer Dinge, die von Ihnen nicht angesprochen wurden, wobei es am einfachsten ist, folgenden Auszug aus dem Kontaktgespräch widerzugeben:

Billy Da ist aber noch Nordkorea, wozu du sagtest, dass der Atombombentest ein fingierter gewesen sei, dass aber trotzdem rund um die Welt ein Aufruhr entstehe. Angeblich wurden aber doch atomare Partikel in der Atmosphäre festgestellt, weshalb ich mich wundere, dass du sagtest, das Ganze sei nur fingiert – verstehe ich diesbezüglich vielleicht etwas Falsches, denn unter fingiert verstehe ich, dass etwas vorgetäuscht wird?

Ptaah Dein Verständnis entspricht auch dem, was ich mit fingiert angesprochen habe, denn bei dem sogenannten Atombombentest handelte es sich nicht um eine grosse atomare Bombe, sondern um ein kleines Testobjekt, das unter anderem auch als Zweckobjekt und als Provokationsobjekt bezeichnet werden muss, das weniger als eine Kilotonne Sprengmasse aufwies, was lächerlich gering ist und nicht als eigentliche Atombombe bezeichnet werden kann, sondern nur als Täuschungsobjekt, bei dem zudem noch kommerzieller Sprengstoff eine gewisse Rolle spielte. Tatsächlich wurde das Ganze berechnend nur

veranstaltet, um einerseits die führenden Staaten in bezug auf Atomwaffen zu provozieren, und andererseits, um die USA zu warnen, dass Nordkorea atomar zurückschlagen könnte, sollten diese das Land angreifen. Dass aber damit die Welt in Aufruhr versetzt wurde, ist ein Effekt, der nicht genügend berücksichtigt wurde, und der für Nordkorea grossen Schaden bringen kann, was erstlich zumindest noch durch Sanktionen sein wird, wodurch sich aber Nordkorea wieder bestätigt fühlen wird, um weitere atomare Aktionen anzukündigen und Drohungen lautbar werden zu lassen.

Billy Eine gefährliche Sache, woran jedoch hauptsächlich die USA die Schuld tragen, meine ich.

Praah Tatsächlich sind die USA mit ihrem Wahn, dass sie die Rolle einer Weltpolizei spielen und die Weltherrschaft an sich reissen müssten, schuld an all dem, was sich offiziell an Üblem und Bösem in Nordkorea, in Afghanistan, im Iran und im Irak sowie in verschiedenen anderen Staaten der Erde politisch, militärisch und aufständisch zuträgt und sich noch weiter zutragen wird. Diesbezüglich ist auch zu sagen, dass der verantwortungslose US-Präsident George W. Bush durch ein entsprechendes Gesetz offen die Folter als Befragungsmethode von Gefangenen befürwortet, und zwar speziell von politischen Gefangenen, die des Terrors verdächtigt werden. Auch sollen künftighin sogenannte Terror-Prozesse durch Militärgerichte durchgeführt werden können. Das entsprechende Gesetz ist bereits ausgearbeitet, und die Unterschrift Bushs ist so gut wie gegeben, wodurch die Ungeheuerlichkeit in Kraft treten und die USA sich noch weiter und grausamer über alle Menschenrechte hinwegsetzen können. Weiter ist zu berichten, dass US-Präsident Bush seinen Grössen- und Machtwahn soweit treibt, öffentlich bekanntzugeben, dass der Weltenraum den USA gehöre und sozusagen niemand das Recht habe, ausser den USA, diesen zu nutzen. Weiter unterschreibt dieser völlig verantwortungslose Sektierer ein Dokument, demgemäss an der mexikanischen Grenze ein weit über 1000 Kilometer langer Zaun errichtet wird, wozu die Mauer der Israelis gegen Palästina sowie die Mauer der ehemaligen DDR gegen West-Deutschland den USA als verbrecherisches Vorbild dient, um unerwünschte mexikanische Wirtschaftsflüchtlinge davon abzuhalten, in die USA zu gelangen. Etwas Gutes ist in bezug auf die USA nebenbei jedoch trotzdem einmal zu berichten, wie ich dir bereits beim 428. Kontaktgespräch am 10. Juli dieses Jahres in ganz privater Weise erklärt habe, nämlich dass Anfangs November bei den Wahlen im Abgeordnetenhaus der USA der verantwortungslose US-Präsident Bush sowie seine Vasallen und all seine republikanischen Anhänger eine schwere Niederlage erleiden und die Demokraten die Oberhand gewinnen werden. Dadurch ergibt sich, dass geheime und verruchte Pläne der Bush-Regierung nicht mehr in die Wirklichkeit umgesetzt werden können, wodurch viele Faktoren wegfallen, durch die noch vor Ende des Jahres 2006 ein Dritter Weltkrieg drohte. Also wird sich die Prophetie nicht erfüllen, die diesen Krieg für dieses Jahr androhte. Das jedoch, dass dieser umfassende Krieg nicht stattfinden wird, wird tatsächlich nur all jenen zu verdanken sein, die in den USA die Demokraten wählen und damit die kriegshetzenden Republikaner samt ihrem Präsidenten und seinen Vasallen in die Schranken weisen werden. Würde das nicht sein, dann wäre der Dritte Weltkrieg nicht zu vermeiden, den Bush tatsächlich noch im November vom Stapel brechen würde, wenn die Republikaner die Wahlen gewinnen könnten. Seine Niederlage durch die Demokraten aber wird ihm die Hände binden und ihn in seinem mörderischen und verbrecherischen Handeln derart einschränken, dass sich die Prophetie nicht erfüllen wird. Nichtsdestoweniger drohen jedoch zu späteren Jahren wieder Faktoren, die doch noch zu einem Dritten Weltkrieg führen könnten, wobei jedoch zu hoffen ist, dass auch dann die Vernunft der Erdenmenschen siegt und von all jenen das Richtige getan wird, die ihren Einfluss geltend machen können. Nichtsdestoweniger jedoch drohen noch andere Gefahren, die bösartig weltweite Auswirkungen haben können, wie z.B. die Tatsache, dass die verantwortungslosen Mächte Israels geheime Pläne ausgearbeitet haben hinsichtlich einer Raketen- und Luftwaffenattacke gegen die Atomanlagen im Iran. Was sich jedoch daraus ergibt, ist über kurze Zeit hinweg noch nicht ersichtlich. Jedenfalls wird eine solche Attacke durch die USA befürwortet, das steht fest, weil sich diese dann nicht direkt einmischen müssen und die Schuld auf Israel abwälzen können, wenn etwas schief geht.

Weiter wird Anfang November im Irak auf Drängen der USA-Regierung hin Saddam Husain zum Tode verurteilt, nebst jenen, welche seine engsten Mitarbeiter waren. Der US-amerikanische Druck auf das Gericht im Irak und in bezug auf das von den USA angestrebte Todesurteil gegen Husain und seine Verbündeten besteht in einer verbrecherischen Intrige der US-Regierung in der Form, dass durch das Todesurteil die Republikaner die anstehenden Wahlen des Abgeordnetenhauses gewinnen sollen. Während sich diese Ereignisse zutragen, ergibt sich ein erneuter Einbruch der israelischen Armee in Palästina, wobei in Beit Hanun ein böses Massaker unter der Zivilbevölkerung angerichtet wird und in der Stadt grosse Zerstörungen entstehen. Diese verbrecherischen israelitischen Machenschaften jedoch werden, weil weltweit die Verbrechenhandlung verurteilt wird, von Israel durch die Lüge bagatellisiert werden in der Weise, dass es sich um ein Versehen und um einen Zielfehler handle. Den Rest dazu werden die USA tun, damit Israel nicht zumindest durch die UNO öffentlich für das Verbrechen gerügt wird, denn bei einem derartigen Antrag werden die USA ein Veto einlegen. Das Geschehen wird aber dazu führen, dass die palästinensische Hamas-Organisation ebenfalls den ausgehandelten Waffenstillstand bricht und neuerlich mit schweren Attentaten gegen Israel droht und diese auch verübt. Auch werden die arabischen Staaten ihre Finanzblockade gegen die Hamas-Organisation widerrufen ...

Dann noch diese Information aus einem weiteren Gespräch

Billy Das ist wohl so. Doch sag mal, was du hinsichtlich des Irak denkst? Meines Erachtens hat der Bürgerkrieg dort unten schon lange begonnen, auch wenn das Ganze offiziell noch nicht so bezeichnet wird.

Ptaah Das ist tatsächlich der Fall, wobei es sich um einen religiös-politischen Bürgerkrieg handelt, der zwischen den Gläubigen der Sunniten und den Schiiten geführt wird, woran die Schuld allein die USA tragen, weil diese die wahren Urheber sind und durch ihren verantwortungslosen kriegeserischen Einfall und durch die Besetzung und Ausbeutung des Iraks das ganze Land und die Bevölkerung ins Chaos gestürzt haben. Ab dem kommenden 23. November wird der Bürgerkrieg noch schlimmere Formen annehmen, denn an diesem Tag erfolgen mehrere mörderische Attentate, denen gesamthaft allein in Bagdad 236 Menschen zum Opfer fallen werden, was jedoch mit einer viel niedrigeren Zahl durch die USA und die neue Irak-Regierung bagatellisiert werden wird.

Soweit also der Auszug des Kontaktgespräches, dem wohl weiter nichts hinzuzusetzen ist.

Billy

VORTRÄGE 2007

Auch im Jahr 2007 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

Achtung: Wichtige Änderung!

Die Vorträge werden ab Juni 2007 im Saal des Centers durchgeführt. Im März findet kein Vortrag statt:

23. Juni 2007

Patric Chenaux

Menschlichkeit

Hans-Georg Lanzendorfer

Polygamie/Poliandrie

25. August 2007

Karin Wallén

Liebe

Christian Krukowski

Menschheitsgeschichte VIII

27. Oktober 2007

Guido Moosbrugger

Menschliche Geistform II

Was sind Elementarteilchen?

Pius Keller

Schön, wie die Natur arbeitet

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU 2007

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 26. Mai 2007 statt, in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

13. Jahrgang
Nr. 32, Januar 2007

Leserfrage

Fieser Angriff auf Christoph Blocher

Du bist der Billy Meier, gut, dann hab ich dich aus den Federn geholt. Was ich zu sagen habe, ist das: Christoph Blocher in deinem Bulletin als einzig wahren Bundesrat zu bezeichnen, ist von dir nicht nur fies, gemein und primitiv, sondern eine verfluchte Lüge. Du gehörst wohl auch zur ... SVP, auch wenn du das leugnest, und zudem bist du ein Gottloser! Alle anderen Bundesräte, ausser Blocher, tun ihre Pflicht, und zwar gut, sonst könnte unser Staat gegenüber dem Ausland und gegenüber der EU nicht bestehen. Er und du habt keine Ahnung, was für die Schweiz gut ist und dass sich unsere Regierung um das Beste bemüht. Was versteht ihr zwei Hohlköpfe schon von Staatsführung und wie die Zukunft gestaltet werden muss, damit sich diese gut entwickelt? Ihr beide seid doch Narren. Auch dass du wider die EU propagierst, finde ich gemein, denn durch die EU öffnet sich die Schweiz doch für Europa, und zwar sowohl politisch als auch wirtschaftlich, wie Bundesrätin Leuthard gesagt hat im Zusammenhang mit der Ostmilliarde für die armen neuen EU-Mitgliedstaaten. Blocher ist als Bundesrat ein Nichtsnutz und unfähig und unzurechnungsfähig, und er bringt für die Schweiz und die Bevölkerung nur Schaden und das Land in Verruf. Er hätte sich gescheit mit seiner Ems beschäftigt und gierig seine Moneten gehortet, als im Bundesrat eine grosse Schnurrè (Anm. Red. Schnauze) zu führen und mit seinem Benehmen wie ein Höhlenbewohner die Schweiz in Verruf zu bringen. Er ist ein ... und ein ausgesprochener ..., wie du selbst, und es ist schade, dass die Schweiz die Todesstrafe abgeschafft hat, denn Blocher und du gehören an die Wand gestellt und abgeschossen oder einen Kopf kürzer gemacht, was ich gerne selbst tun möchte, denn ihr seid Volksfeinde. Ausserdem ist er ein arroganter, machtgieriger, unkollegialer, ungehobelter und ein kulturloser und bössartiger Mensch, der nichts für das Soziale und für die Asylanten übrig hat, sondern nur selbst gut leben will, während die Flüchtlinge verrecken können, was ja auch auf dich zutrifft, denn sonst würdest du ihn nicht verteidigen. Als guter Christ und Schweizer kann ich mich mit seinen Gemeinheiten nicht einverstanden erklären, und zwar nicht nur bezüglich seiner unchristlichen Asyl- und sonstigen Politik, die zum Himmel stinkt, sondern auch hinsichtlich seiner Selbstherrlichkeit, mit der er nicht nur das Bundesratskollegium, sondern auch den National- und Ständerat sowie die Bevölkerung brüskiert. Spätestens beim Jüngsten Gericht wird er dafür von unserem Herrn zur Rechenschaft gezogen werden, wie auch du, denn er ist des Teufels und kein Christ, sondern einfach ein ..., was auch auf dich zutrifft. Nimm dazu in einem deiner Bulletins offen Stellung, wenn du den Mut dazu hast ...

Savian Stettler, Schweiz
(falscher Name)

Antwort

Ihr Anstand reicht nicht gerade sehr weit, wenn Sie mich mitten in der Nacht, um 1.30 h früh, mit Ihrem bössartigen Anruf belästigen. Doch das Pech liegt auf Ihrer Seite, denn um diese Zeit bin ich am Arbeiten,

folglich Sie mich nicht im Schlaf stören konnten, wie Sie hofften. Und dass ich Ihr langes, blödsinniges Geschwätz anhörte liegt nur daran, weil mir irgend etwas in mir sagte, dass ich zuhören soll, was Sie dagegen einzuwenden haben in bezug auf meine Veröffentlichung hinsichtlich Herrn Blocher. Normalerweise lege ich den Hörer auf, wenn ich derartige Anrufe erhalte, wie das der Ihre war.

Hören Sie nun, was ich zu sagen habe: Wie es meine Art ist, bin ich neutral und gehöre keiner Partei an, und als Parteiloser nehme ich auch gerne Stellung zu Ihrer Frage und zu Ihren blödsinnigen Angriffen und Ihren Unflätigkeiten in bezug auf Christoph Blocher, die ich bei Ihrem Anruf wörtlich mitgeschrieben habe. Und als ersten Punkt will ich sagen, dass nicht Herr Blochers Asyl- und allgemeine Politik zum Himmel stinkt, sondern Ihre eigenen primitiven und bössartigen Verunglimpfungen und Drohungen in bezug auf <den Kopf kürzen oder an die Wand stellen>. Sie wollen ein guter Christ sein, und dabei bezeugen Sie genau das Gegenteil, dass Sie nämlich ein gewissenloser sowie selbstherrlicher, anstandsloser Lümmel sind, denn ein wahrer Christ – den ich in meinem Verstehen mit einem wahren Menschen verbinde – ist nicht derart primitiv, schmutzig und ausartend in seinen Äusserungen wie Sie, und ein wahrer Christ verbindet auch nicht ehrlose und menschenunwürdige Bestrebungen damit, einen Menschen seines Lebens zu berauben. Wenn es Ihnen an Intelligenz mangelt, was offensichtlich ist gemäss Ihren Beschimpfungen und dem persönlichen Wunsch, Christoph Blocher und mich ins Jenseits zu befördern, dann sollten Sie sich einmal als <guter Christ> überlegen, was als sechstes Gebot in Mose 2, Vers 13, in der Bibel steht: «Du sollst nicht töten», oder im DEKALOG/DODEKALOG: «Du sollst nicht töten in Ausartung.» Auch das neunte Gebot scheint Ihnen unbekannt zu sein, das in Mose 2, Vers 9, nachzulesen ist: «Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten», was im DEKALOG/DODEKALOG mit den Worten dargelegt wird: «Du sollst nie und nie sprechen die Unwahrheit.» Als <guter Christ> scheinen Ihnen diese Gebote offenbar nicht bekannt zu sein, gegensätzlich zu mir als <Gottloser>, wie Sie mich zu nennen belieben, weil ich mich nicht einem imaginären Gott verbunden fühle, sondern der universellen Schöpfung resp. dem Universalbewusstsein. Und diese Schöpfung erliess das Gesetz, dass es Unrecht ist, einen Menschen zu töten, wenn es nicht in ausdrücklicher Notwehr geschieht. Auch das Verleumden und Hassen eines Menschen ist durch die schöpferischen Gesetze als Unrecht geregelt, doch das scheint Sie nicht zu stören, denn wie könnten Sie sich sonst durch Verleumdung, Hass und Todesdrohung ins Unrecht setzen! Wären Sie wirklich ein guter Christ – wobei ich behaupte, dass Christoph Blocher gegensätzlich zu Ihnen ein wirklicher und guter Christ ist –, dann würden Sie das Leben achten und nicht primitiv, ehrlos und würdelos nach der Todesstrafe schreien und Menschen in der Art und Weise verunglimpfen, wie Sie das in bezug auf Herrn Blocher tun, der sich effectiv um das Wohl unserer Heimat und deren Bevölkerung bemüht. Und das, obwohl er von vielen böse drangsaliert und in seiner Pflichterfüllung behindert wird – von Widersachern, die noch unerwachsen sind und denen die notwendige Intelligenz abgeht, um sein Handeln sowie seine Gedanken und Gefühle zu verstehen, die ihn als Schweizer für unser Land und unsere Bevölkerung bewegen.

Ihrer Gesinnung gemäss können Sie sich selbst als blutlüsternen Henker einschätzen, denn ein solches Handeln verstehen Sie wohl unter <ein guter Christ sein>. Von Ihrer Sorte gibt es leider nur zu viele auf unserer schönen Welt, weshalb sie schon seit alters her dauernd mit Krieg, Mord und Totschlag sowie mit Hass, Rachsucht, Vergeltungssucht, Streit, Eifersucht und allem Bösen erfüllt ist. Zwar bin ich in Ihren Augen ein Heide oder eben ein Gottloser, weil ich keinem religiösen Glauben angehöre, doch habe ich vom guten und wahren Christlichsein eine völlig andere Vorstellung als die, die Sie gegen Herrn Blocher und mich sowie offenbar auch gegen jeden einzelnen anderen Menschen vertreten, der Ihnen nicht in den Kram passt. Auch Christoph Blocher hat eine andere Vorstellung vom Christlichsein als Sie, und wie ich schätze, pflegt er dieses Christlichsein auch, und zwar als guter Christ, was völlig gegensätzlich zu dem steht, was Sie böse und hämisch am Telephon gegen ihn von sich gaben und dabei noch die Frechheit hatten, sich als <guten Christen> zu bezeichnen – wobei ich diesbezüglich weder etwas Gutes noch etwas Christliches bei Ihnen erkennen kann, sondern nur abgrundtiefe Primitivität und Selbstherrlichkeit sowie brüllend-böse Selbstgerechtigkeit, Überheblichkeit und Gemeinheit.

Zwar kenne ich Herrn Blocher nicht persönlich, sondern nur durch wenige schriftliche Worte an mich, doch all das, was durch die Medien an die Öffentlichkeit dringt, vermittelt mir einen völlig anderen Eindruck von ihm, als den, wie Sie ihn bösartig beschimpfend schildern. Weil er einfach die Wahrheit so sagt, wie er sie sieht und wie sie tatsächlich ist, bedeutet das nicht, dass er ein kulturloser Mensch ist. Von Arroganz, Nichtsnutzigkeit oder gar von einer Unzurechnungsfähigkeit kann ebenfalls keine Rede sein, wie auch nicht von einer Unfähigkeit als Bundesrat usw. Und die primitiven Beschimpfungen, die Sie von sich gaben und die Sie infolge eines enorm mangelnden Anstandes an den Tag legen – und die ich nicht wiederholen will, weil Sie sich ausserhalb jedes Anstandes bewegen –, die sollten Sie auf sich selbst beziehen. Ihr Anstand lässt wirklich alles zu wünschen übrig, denn diesen haben Sie ganz offensichtlich nie gelernt, was offenbar auch Ihr seltsames <gutes Christsein> prägt, das ich eher als bösartige Verwerflichkeit, Ehrlosigkeit und Würdelosigkeit bezeichnen möchte. Alle Ihre infamen Angriffigkeiten gegen Christoph Blocher treffen sehr stark auf Sie selbst zu, denn diese zeugen von einer Anstandslosigkeit eines katastrophalen Kulturbanausentums ohnegleichen. Und wenn Herr Blocher unschweiflos und ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen die Wahrheit sagt, dann hat das nichts mit einem Ungehobeltsein, sondern mit seinem gesunden Temperament zu tun in bezug auf das Klarlegen der effektiven Tatsachen und der Wahrheit, die er im politischen und menschlichen sowie im staatlich-heimatlichen Ressort erkennt und auch nachvollziehen kann. Tatsache ist dabei nämlich auch, dass die wirkliche Wahrheit hart klingt und nicht mit schmeichelnden Worten gesagt werden kann, denn sonst wäre sie eine diplomatische Lüge, wie das in der Politik leider so oft der Fall ist und was Bundesrat Blocher zu unterbinden bemüht ist. Die effektive Wahrheit klingt also knallhart, und genau diese wollen all die Schleicher, Besserwisser und Weichlinge ebensowenig hören wie auch nicht jene, welche nur für ihren eigenen Profit denken, wie auch jene nicht, welche zu unbedarft, zu dumm, zu arm an Intelligenz und von sich selbst zu voreingenommen sind, um mit Vernunft und Verstand das Richtige, Gute und Positive zu sehen und zu erkennen, das Christoph Blocher als Bundesrat wirklich leistet. Und er tut seine Pflicht wider all die primitiven und dummen Widrigkeiten, in die er sich zwangsweise infolge der bedauerlichen falschen Kollegialität im Bundesrat einfügen muss; wozu allerdings zu wünschen wäre, dass er sich mehr diesen Widrigkeiten widersetze, um unbeeinflusst von diesen seine Linie zu vertreten, um dem Gesamtbundesrat einmal die wirklich richtige, gute und positive Richtung zu geben. Das in Hinsicht dessen, dass in jeder Beziehung für unser Vaterland, für unsere Heimat, und für das ganze Schweizervolk das Richtige getan und jeder Landesverrat im Keim erstickt wird, der durch das Liebäugeln mit der EU-Diktatur begangen wird und die Neutralität sowie den Frieden und die Sicherheit der Schweiz in Frage stellt. Und noch eins ist zu sagen dazu: Die wirkliche Wahrheit kann nur ein mutiger Mensch aussprechen, während Lügen nur aus dem übelriechenden Munde von Betrügnern, Schleichern und Verleumdern kommen. Und den Mut, die wirkliche Wahrheit auszusprechen, den hat Herr Blocher in grossem Masse, und zwar wider all die Widrigkeiten, die ihm durch Unbedarfte, Schleicher, Verleumder, Strohköpfe und sonstige Intelligenzschwache als Störfaktoren in seine Arbeit und in seine Pflichtbemühungen hineingeworfen werden. Und tatsächlich versteht er von Staatsführung sehr viel mehr als Sie, der Sie sich als Richter und Henker über Christoph Blocher aufspielen, wie das auch viele andere Unbedarfte tun, deren Sinn und Intelligenz zur Erkennung der Tatsachen nicht ausreicht. Und was Sie meinerseits ausrufen, dass ich von Staatsführung nichts verstehe, so habe ich auch nie etwas anderes behauptet. Gegensätzlich zu Ihnen, kenne ich aber andere Zivilisationen und deren Staatsführungen, die wunderbar funktionieren, und von denen auch die irdischen Staaten und alle Völker profitieren könnten, wenn die Menschen der Erde sich nur belehren lassen wollten.

Bei meiner Antwort muss ich nochmals betonen, dass ich hier nur ausnahmsweise eine solche gebe, weil ich normalerweise nicht auf Beschimpfungen, Verleumdungen und auf verlogene Namensangaben resp. anonyme Anrufe oder Schreiben eingehe. Und dass Sie mich am Telefon brandschwarz angelogen haben in bezug auf Ihren Namen und Ihren Wohnort, finde ich äusserst bedenklich und eine Feigheit, was nicht gerade von einem standhaften und wertvollen Charakter sowie von Ehrlichkeit zeugt. Wenn ein Mensch nicht zu dem stehen darf, was er sagt oder schreibt, dann zeugt das von einem verdammt lausigen

Charakter, mit dem er sich keine Freunde, sondern nur Feinde schafft. Offenbar haben Sie nicht damit gerechnet, dass ich, ehe ich mich darauf einlasse eine Leserfrage zu beantworten, darum bemühe, nachzuforschen, ob die betreffende Person wirklich existiert und ihren richtigen Namen und Wohnort nennt, was ich auch in Ihrem Fall getan habe. Dabei hat sich herausgestellt, dass Sie feige einen falschen Namen und einen falschen Wohnort angegeben haben, wie ich durch eine aktuelle Adresskartei und bei einer Rückfrage bei der betreffenden Gemeindekanzlei des von Ihnen genannten Wohnortes erfahren habe. Auch die auf meinem Telephonsdisplay angezeigte Rufnummer entspricht nicht Ihrem angegebenen Namen und Ort, sondern einer Nummer eines Wirtshauses an einem völlig anderen Ort. Sie sollten sich Ihrer Feigheit schämen, doch das ist wohl zuviel verlangt, denn wer andere Menschen verleumdet und unflätig beschimpft, wie Sie das in bezug auf Christoph Blocher tun, ist keiner Ehre und Würde wert. Und ein Mensch, der andere verunglimpft und verleumdet und zudem nicht offen mit seinem richtigen Namen zu seinen Worten stehen kann, der gehört zum Abschaum der menschlichen Gesellschaft.

Nun, was ich zu Ihrer Frage, Verleumdung und Angriffigkeit gegen Christoph Blocher aus neutraler und unpolitischer Sicht weiter zu sagen habe, ist folgendes: Im Gegensatz zu Ihnen, ist Bundesrat Blocher nicht feige, sondern steht offen mit seinem Namen zu seinem Wort und für alles ein, was er sagt und vertritt. Und tatsächlich ist er der einzige wahre Bundesrat, der sich für unsere Schweiz und damit für unsere Heimat sowie für unsere sprichwörtliche Freiheit und Neutralität effektiv einsetzt. Das, während die meisten anderen Bundesräte resp. Bundesrätinnen, nebst diversen Nationalräten und Ständeräten sowie viele aus dem Volk mit dem Verkauf unserer geschätzten Heimat an die EU liebäugeln und dieser das sauer verdiente Geld des Volkes in den Rachen werfen – siehe z.B. Ostmilliarde usw. Zwar wird dahergelogen, dass das Volk dadurch nicht mit weiteren Steuern betroffen werde – die durch immer neue Finessen hochgetrieben werden, wobei auch das Erfinden neuer Steuern miteinbezogen ist –, aber woher soll denn das Geld kommen, wenn nicht von den hart arbeitenden Bürgern und Bürgerinnen; bestimmt nicht von den Grossmäuligen, die einfach über den Willen des Volkes hinweg solche Machenschaften – und noch viel mehr – beschliessen, wobei damit natürlich noch weitere finanzielle Folgen verbunden sind. So werden von der Regierung Dinge beschlossen, die das Volk nicht will und wobei diese Dinge dann erst nachträglich zur Volksabstimmung gebracht werden, wenn das Ganze bereits eine beschlossene Sache ist wie eben bei der Ostmilliarde, die viele Millionen und Milliarden nach sich zieht, worüber das Volk aber erst nach der Abstimmung informiert wurde. Ausserdem war bei diesem Schleichhandel alles so, dass auch dann, wenn das Volk die Ostmilliarde abgelehnt hätte, diese trotzdem hätte bezahlt werden müssen – dank den schon lange vor der Abstimmung beschlossenen Abmachungen. Und Machenschaften, die ohne Volksbefragung vom Bundesrat sowie vom Ständerat und Nationalrat beschlossen werden, werden dann dem Schweizervolk und der Welt als freie, offene, gestandene und gelebte Demokratie verkauft, wobei es jedoch in dieser Form mit einer solchen nichts mehr zu tun hat. Zudem wird dem Volk durch jene des Bundesrates sowie durch jene Parteien, die für die Schweiz nicht neutralitätsgemäss und nicht freiheitsgemäss, sondern mit teils gravierend wirklichkeitsfremden Argumenten und Propagandamitteln wirken, der Kopf voll gemacht, damit entsprechende Gesetze und Verordnungen usw. angenommen werden, die äusserst nachteilig wirken, wie unter anderem das völlig falsche Rassismusgesetz, durch das den Bürgern und Bürgerinnen der Schweiz ein Maulkorb angelegt und diese zum Schweigen verdammt wurden in bezug auf das Aussprechen der Wahrheit in mancherlei Beziehungen. Ausserdem werden von jenen Unbedarften des Bundesrates, die von der effektiven Materie keine Ahnung haben, Gesetze und Verordnungen entworfen, die dann vom Ständerat und Nationalrat verabschiedet oder durch undurchsichtige Propaganda-Kampagnen vom Volk angenommen werden. Diesbezüglich ist das neuste Lied, das der CO₂-Abgabe, die hirnrissiger nicht sein kann, denn erstens verringert die Verteuerung des fossilen Brennstoffes nicht den übermässigen Verschleiss desselben, sondern füllt nur die Kassen der Brennstoffhändler und des Bundes, und zweitens wurde dabei infolge mangelnder Sachkenntnis die rasant steigende Überbevölkerung nicht in Betracht gezogen, durch die der Diesel-, Heizöl und Spritverbrauch weiterhin unermesslich ansteigt und das Problem weiterhin vergrössert und in keiner Weise mindert. Da-

durch wird bereits durch den Beschluss der CO₂-Abgabe diese zur Lächerlichkeit degradiert. Doch das scheint die Intelligenz der Abgabeausbrüter und der Befürworter des Ganzen zu überschreiten. Tatsache ist, dass alle Probleme der Menschheit ständig steigen und nicht bewältigt werden können, solange nicht eine weltweite und greifende Geburtenstopp-Regelung durchgesetzt wird, um dadurch die Menschheit auf ein vernünftiges Mass zu reduzieren, das bereits um das 13fache überschritten ist. Nur dadurch nämlich sind sämtliche Probleme der Weltgesamtbbevölkerung in bezug auf Umweltzerstörung, Hunger, Seuchen, neue Krankheiten, Verbrechen, Kriege, Klimaveränderung und, und, und ... in vernünftigem Rahmen zu lösen, einzudämmen und wirklich zu beheben.

Nun, nimmt die Staatsverwaltung durch neue Steuern und verrückte Gebühren aller Art usw. mehr Geld ein, dann wird dieses sofort wieder für Mehrausgaben verschleudert – nebst dem, dass neue Staatsschulden gemacht werden; denn es herrscht bei allen Unbedarften beim Bundesrat, Ständerat und Nationalrat sowie bei den Parteien und dem Volk die Idiotie vor, dass, wenn mehr Geld in die Kassen fliesst, dann auch wieder mehr ausgegeben werden kann und wieder mehr Schulden gemacht werden können, anstatt dass diese abgebaut und eine spezielle Kasse für Besonderes sowie eine eiserne Reserve angelegt werden, um endlich einen schuldenfreien Staat zu schaffen, der dem gesamten Land und Volk ungeheure Vorteile bringen würde. Aber das scheint niemandem in den Sinn zu kommen, denn es geht ja nicht um das eigene Geld, sondern um den sauer verdienten Zaster der Steuerzahler. Nach diesem Motto wird weiterhin der Schuldenberg angehäuft, während gewisse Parteien, die kommunistische und landesverräterische Allüren nicht bestreiten können, ständig darauf aus sind, die etwas Reichen im Volk, die sich durch harte Arbeit ihr Vermögen verdient haben, speziell zur Kasse zu bitten und sie finanziell wie eine Weihnachtsgans auszunehmen. Das, während sie selbst ihre horrenden Vermögen unehrlich verheimlichen und nicht gewillt sind, sich selbst beim Ausnehmen und Zur-Kasse-Bitten miteinzubeziehen. Eine grosse Schnauze führen, andere zur Kasse bitten und deren Geld verpulvern ist verteuftelt einfach, wenn man sich selbst davon ausnimmt und das eigene Vermögen heimlich hortet, um damit in Herrlichkeit und Freuden zu leben. Aber das war schon immer die Praktik der «Roten», der Neidischen und Missgünstigen, die grosse Töne spucken in bezug auf soziale Belange, und zwar immer nur auf Kosten anderer, wenn sie dabei nur nicht ihr eigenes Portemonnaie beanspruchen müssen.

Was noch zu sagen ist hinsichtlich der Ostmilliarde: Es fragt sich, ob diejenigen, welche dafür verantwortlich sind in der Regierung, dass diese Milliarde bezahlt werden muss, überhaupt wissen, wieviel Geld das ist. Grossschnäuzig wird einfach über einen solchen Betrag für die neuen EU-Staaten verfügt – nebst anderen millionen- und milliardenschweren Beträgen für die EU, wozu die Frage aufkommt, ob die dafür Verantwortlichen überhaupt der mathematischen Formeln fähig sind, um zu erfassen, welche hohe Zahl eine Million oder Milliarde überhaupt ist!

Christoph Blocher mag auch Fehler haben, die, wie jedem Menschen, auch ihm zugestanden werden müssen, denn kein Mensch ist perfekt. Was er aber als Bundesrat leistet, ist wahrhaft schweizerisch und heimatbedacht – trotzdem er durch die anderen Bundesräte und die Bundesrätinnen zu einer falschen Kollegialität verpflichtet wird, die einzig und allein auf der Macht und dem Zwang der Mehrheit beruht, jedoch nicht auf wahrheitlicher Kollegialität. Es kann also keine Rede davon sein, dass er dadurch der Schweiz schadet und diese in Verruf bringt, ganz im Gegenteil. Schaden bringt der Schweiz die ganze Idiotie mit der Diktatur EU, die dauernd neue Zwangsforderungen an die Schweiz stellt, die von unbedarften Bundesräten sowie Stände- und Nationalräten befürwortet werden, und zwar über den Kopf jenes Teiles des Volkes hinweg, das vernünftigerweise für das Richtige stimmt und das effective Wohl des Staates im Auge hat, wie eben Christoph Blocher. Doch wie heisst es von alters her: Dumme und Unbedarfte sterben nie aus, folglich all jene niedergeschrien werden, welche der Vernunft und des Verstandes trüchtig sind. Und dadurch, dass der Bundesrat die schweizerische Wählerschaft mit eigener Propaganda beeinflusst und zum Ja-Stimmen für irgendeine Sache veranlasst, geschieht nicht mehr der freie Wille des Volkes, sondern der des Bundesrates – oder dessen Parteien. Tatsache ist, dass dem Volk nicht immer umfangreich Aufklärung in allen Dingen gegeben wird, wenn diese zur Wahl stehen, folglich Verträgen und

Gesetzen sowie Verordnungen usw. zugestimmt wird, die abgelehnt würden, wenn keine bundesrätliche oder parteiliche Beeinflussung bestünde und wenn alle positiven und negativen Fakten offen und verständlich genannt würden. Wäre das z.B. beim Rassismogesetz der Fall gewesen, dann wäre mit Sicherheit dieses nicht zustande gekommen, wodurch nicht die Farce entstanden wäre, dass die Bürger/-innen der Schweiz heute nicht mehr offen die Wahrheit nennen dürfen, weil sie sonst mit Gerichtswetter und mit Strafe rechnen müssen. So dürfen in der Schweiz auch Lügner und Betrüger ebensowenig als solche öffentlich genannt werden, wie auch nicht die kriminellen, verbrecherischen, sexistischen und ausgearteten Machenschaften gewisser Sektierer und Sektenhüuptlinge, durch die unglaubliche Lügen erzählt und Betrügereien begangen werden, nebst grenzenlosen finanziellen Ausbeutungen, sexuellem Missbrauch von Frauen und Kindern sowie Folter und sonstigen physischen und psychischen Misshandlungen und gar Massenselbstmorden und Massenmorden – wogegen die Regierungen nichts unternehmen, sondern solchen Sekten noch Steuerfreiheit gewähren. Das, während andere Organisationen, die wirklich für Frieden, Liebe, Freiheit, Harmonie und für die effective Wahrheit arbeiten, mit Steuern belastet werden.

Billy

Leserfrage

Die Evolutionstheorie von Darwin, dass der Mensch vom Affen abstamme, wurde von ihm ja auf einer von ihm durchgeführten Fälschung eines Affenskelettes aufgebaut. Da fragt sich nun, wie er dazu kam, diesen Betrug durchzuführen?

H. Wegmann, Schweiz

Antwort

Leider kann Ihre Frage vom September 2006 aus Platzgründen erst jetzt in einem Sonder-Bulletin beantwortet werden: Charles Robert Darwin war gemäss der Aussage Ptaahs ein Mensch, der renommier-süchtig war und alles Mögliche tat, um sein selbstsüchtig erschaffenes Image zu pflegen. Mich rückversichernd darauf, was ich über Darwin vom Plejaren Sfath gelehrt erhalten habe, bestätigte mir Ptaah beim 437. offiziellen Kontaktgespräch am 18. November 2006, dass ich mit meiner Antwort richtig liege. Daher folgender Auszug aus dem Kontaktgespräch:

Billy ... – Tja, da habe ich nochmals eine Frage, denn man hat mich um eine Bulletin-Antwort gebeten bezüglich dessen, worauf Charles Darwin anno 1859 seine Evolutionstheorie aufgebaut habe, dass der Mensch vom Affen abstamme. Von deinem Vater, Sfath, lernte ich, dass Darwin ein Affenskelett fälschte, um seine Theorie zu beweisen, wobei jedoch seine Behauptung, eben dass der Mensch vom Affen abstamme, nicht einmal auf seinem eigenen Mist gewachsen sei. In Wirklichkeit, so erklärte Sfath, war Charles Darwin mit tibetischen Buddhisten liiert, die ihm von der tibetischen Legende erzählten, dergemäss alle Menschen von acht verschiedenen Affenstämmen abstammen würden. Kann ich das in dieser Form als Antwort weitergeben?

Ptaah Natürlich, denn was dir mein Vater erklärte, entspricht der Wahrheit. Darwin war ein renommiersüchtiger Mensch, der alles Unerlaubte und Unrechtschaffene tat, um sein Image gross herauszubringen. Die darwinsche Evolutionslehre in bezug auf die Erdenmenschen, dass diese ursprünglich aus den Affen hervorgegangen seien, beruht wahrheitlich nicht aus eigenen Gedankengängen oder aus eigenen Forschungen, sondern auf einer tibetischen Legende, dass alle Menschen von acht Affenstämmen abstammig seien. Die Legende machte sich Darwin zunutzen, wobei er zur Bekräftigung und Beweisführung seines Betrugtes gewisse Knochen eines Affenskelettes zurechtfeilte und das Ganze dem damaligen Wissenschaftsgremium präsentierte.

Billy Darwin als Begründer der sogenannten modernen Evolutionstheorie studierte ja eigentlich Medizin und später dann Theologie, wodurch er mit Buddhisten aus Tibet in Kontakt kam. Allgemein wird er zwar als Naturforscher gehandelt, aber ein solcher wurde er erst, als er an der Weltreise des Vermessungsschiffes «Beagle» teilnehmen konnte, das von 1831 bis 1836 in den Weltmeeren unterwegs war. Ab 1842, so habe ich nachgelesen, begann er seine umfangreichen Reiseergebnisse aufzuarbeiten und systematisch das umfangreiche Material in bezug auf die Entstehung der Arten zusammenzutragen. Geologische sowie tiergeographische Beobachtungen liessen ihn an der Richtigkeit der altherkömmlichen Lehre von der Unveränderlichkeit der Arten zweifeln. Dabei entstand auch sein Hauptwerk «Die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl», das anno 1859 einen Wendepunkt in der Geschichte der Biologie darstellte. Mit der Selektionstheorie, die zum Darwinismus resp. zur darwinschen Abstammungslehre führte, erklärte er die zweckmässige Anpassung der Lebensformen an die Umwelt. Dass er dabei auch durch den Betrug der Bearbeitung von Affenknochen seine Lehre zu untermauern versuchte, und dass er die tibetische Legende – dass alle Menschen aus acht Affenstämmen hervorgegangen seien – als Wirklichkeit präsentierte, führte dann zur Irrlehre, dass der Mensch vom Affen abstamme, wobei sich diese bis auf den heutigen Tag erhalten hat und selbst die Wissenschaftler diesem Betrug Glauben schenken. 1871 wurden dann von ihm noch zwei Bände veröffentlicht unter dem Titel «Die Abstammung des Menschen». Darwin wurde am 12. Februar 1809 in The Mount bei Shrewsbury in England geboren, und gestorben ist er am 19. April 1882 in Down House, was dem heutigen London-Bromley entspricht. Stimmen diese Angaben soweit?

Ptaah Es entspricht alles der Richtigkeit.

Billy

Leserfrage

Wenn gesagt wird, dass der Mensch nicht vom Affen abstamme, wie war es dann wirklich?

Mariann Uehlinger Mondria, Schweiz

Antwort

Auszug aus Küchengespräch vom 27. August 2006

Uralinie der Primaten – Werden von Mensch und Affe

Ursprünglich entstammen die Affenwesen und die Menschen einer einzigen Uralinie, die als physisch-wabernde Form resp. als Beschaffenheit resp. als primärer Zustand geartet und von einer Impulsenergie-Geistform belebt war, wie das den Pflanzen eigen ist. Diese Impulsenergie-Geistform ist resp. war erstlich als Uralinie der daraus hervorgegangenen Primaten gegeben, weil sich in dieses physisch-wabernde Wesen resp. in dieses Erstwesen, das weder Tier, Getier noch Mensch, sondern eben eine schleimartige, wabernde, pflanzengleiche Masse war, noch keine instinktmässige oder bewusst bewusstseinsmässig evolutionierende Geistform einzeugen resp. eingebären konnte. Erst als das diesartige Wesen weit und hoch genug zum Primaten entwickelt war, dass es über ein eigentliches Gehirn verfügte, wurde es fähig, eine Urkombination eines bewussten Evolutionsbewusstseins und eines Instinktbewusstseins im nunmehr entwickelten Gehirn aufzunehmen. Bei dieser Kombination Evolutionsbewusstsein und Instinktbewusstsein handelte es sich – evolutionierend hervorgehend aus der Urform des Impulsbewusstseins – um eine Zwitter-Geistform, aus der zwei neue Geistformen und also zwei neue Linien und Entwicklungen hervorgingen, und zwar eine hominide, aus der durch den Gesamtbewusstseinblock ein bewusstes Bewusstsein und also das bewusst evolutionfähige Bewusstsein des Menschen entstand, wobei jedoch in gewissem Rahmen die Formen des Instinktbewusstseins und des Impulsbewusstseins beibehalten wurden. Im Bezug auf die andere Geistform bildete sich diese als reine Instinktgeistform heraus, mit einem unbewussten und

also nicht bewusst evolutionsfähigen Instinktbewusstsein, eben das des Affen, wobei ebenfalls ein Teil des Impulsbewusstseins beibehalten wurde.

Und wenn nun gelehrt wird: «... Ursprünglich entstammen ja die Affen und die Menschen einer Uralinie, aus der die Primaten hervorgingen. ... In den Ursprüngen der Entwicklung der Primatenwesen waren diese in ihrer Bewusstseinsform derweise geartet, dass ihr Bewusstsein sowohl auf ein bewusstes Evolutionsbewusstsein wie auch auf eine Form eines Instinktbewusstseins und eines Impulsbewusstseins ausgerichtet waren. ... Schon früh jedoch erfolgte eine starke evolutive Trennung, wodurch nur eine einzige Gattung ihre drei Bewusstseinsformen behielt und diese evolutiv zu einem einzigen Bewusstseinsverbund machte, woraus die Gattung <Human> resp. Mensch entstand.» ... «Und letztlich ist noch zu erklären, dass auf allen Welten im Universum, die höheres und hohes Leben tragen, der Evolutionsgang zum Menschen resp. die Menschwerdung durch die Evolution gleichermassen ist, folglich überall Primatenwesen resp. Erstwesen entstehen, aus denen sich einerseits in weiterer Evolution die Gattung Mensch entwickelt, während die restlichen Erstwesen einer Degeneration der Bewusstseinsform anheimfallen und also Primaten bleiben resp. zu Affenwesen werden, wie sie von Erdenmenschen genannt werden.», dann ist das folgendermassen zu verstehen:

Die Geistform des Menschen ist nach dem Wandel aus der einen Uralinie in einem Zustand des Primatenwesens und so in ihrem erstlichen körpermässigen Ursprung eine Form, die sich sowohl positiv als auch negativ entwickeln kann, wenn das als Gleichnis gesagt wird in bezug auf das unbewusste Instinktbe-
wusstsein der Affenwesen, der Tiere und des Getiers im Sinn des Negativen sowie hinsichtlich des bewussten und bewusst evolutiven Bewusstseins des Menschen im Sinn des Positiven. Grundsätzlich ist es beim Erstwerden jeder Geistform gegeben, dass sie aus einer evolutiven Wandlung eines unbewussten Impulsbewusstseins resp. aus einer zum Höheren wandlungsfähigen Impulsgeistform hervorgeht und sich im Zwitter-Stadium erst zur eigentlichen bewussten menschlichen oder unbewussten animalischen Geistform entwickelt, wie das im Gleichnis bei den materiellen Lebensformen ist, die im Erststadium bei der Konzeption resp. Zeugung resp. Empfängnis und Werdung eine neutrale Form aufweisen und sich erst durch die weitere Entwicklung zum Positiven resp. Männlichen sowie zum Negativen resp. Weiblichen entwickeln.

Billy

Leserfrage

Warum musste der 13. Dalai-Lama vor den Chinesen flüchten?

K. Eulhardt, Deutschland

Antwort

Auch diese Frage möchte ich mit einem Gesprächsauszug aus dem 437. offiziellen Kontaktgespräch vom 18. November 2006 beantworten:

Billy Dann nochmals eine Bulletin-Frage, die sich auf den 13. Dalai-Lama bezieht. Die Frage ist die: «Warum musste der 13. Dalai-Lama (mongolisch dalai = <Ozean des gelehrten Wissens>, und tibetisch bla-ma = <der Obere>) vor den Chinesen flüchten?» Die Frage ist etwas verwirrend, denn Quetzal lehrte mich etwas anderes, wie aber auch du, folglich es meines Wissens nicht der 13. Dalai-Lama war, der vor den Chinesen flüchtete, sondern der 14., der eigentlich Tenzin Gyatso heisst und der 1935 geboren und 1940 inthronisiert wurde. Sein heutiges Domizil ist, wenn ich nicht irre, Dharamsala, im Bundesstaat Himachal Pradesh in Indien. Er flüchtete 1959 nach Indien, als die Chinesen Tibet besetzten, denn der Dalai-Lama ist in Wahrheit nicht ein religiöses, sondern ein politisches Oberhaupt, auch wenn das von den Lamaisten anders behauptet wird, die sagen, dass er der höchste geistliche Würden-

träger sei. Er tritt als politischer Machthaber im Rahmen der von ihm geleiteten tibetischen Exilregierung auf, um über Verhandlungen mit der chinesischen Regierung eine wirkliche Autonomie Tibets zu erlangen, wobei der Dalai-Lama dann natürlich den Souverän bilden soll resp. den politischen Machthaber. Offiziell wird die tibetische Exilregierung von keinem Staat anerkannt. Auch wenn der 14. Dalai-Lama als geistlicher Würdenträger des Lamaismus auftritt und offiziell in der Welt für Toleranz zwischen den Religionen und den Völkern sowie der Wahrnehmung der globalen Verantwortung der Menschheit eintritt, so steckt in seinem Tun im Hintergrund doch sein politisches Machtwesen, das er gerne in Tibet und vermutlich gar in der ganzen Welt ausüben möchte. Es geht bei ihm also um Macht, was schon beim 13. Dalai-Lama – und auch bei den anderen zuvor –, dem politischen Führer von Tibet, der Fall war, der den Panchen-Lama resp. Penchen-Lama (Bedeutung: gelehrter Philosoph) resp. den geistigen Führer und Co-Regenten von Tibet in die Flucht jagte, und zwar im Jahr 1923. Seine Flucht ging nach China, wo ihm eine grosse buddhistische Gemeinde Schutz bot. Durch den 13. Dalai-Lama wurde er des Lebens bedroht, der seine Soldaten ausgeschiedt hatte, den Panchen-Lama gnadenlos sofort zu erschiessen, wenn sie seiner habhaft würden. Ihr habt mich auch gelehrt, dass einerseits das lamaistische Lhasa, das lamaistische Zentrum in Tibet, sozusagen ein geheimes Weltzentrum in Asien sei und dass zweitens der Lamaismus eine ausgeartete und despotische Sekte sei, die nicht mit dem Buddhismus gleichgesetzt werden könne, obwohl sich der Dalai-Lama und die Lamaisten in bezug auf ihre Religion auf den Buddhismus berufen. Demgemäss kann die nationale Religion von Tibet auch nicht Buddhismus genannt werden, sondern eben Lamaismus, der mit dem wirklichen Buddhismus nichts zu tun hat, wenn heutzutage überhaupt noch von einem wahren Buddhismus gesprochen werden darf, weil auch bei diesem sehr viele Dinge verfälscht wurden, und zwar auch in bezug auf die Lehre von Gauthama Buddha, folglich die wirkliche Lehre nur vom Propheten selbst gelehrt, verstanden und gelebt wurde. Der wahre Buddhismus kennt weder Gewalt noch Macht, noch Despotismus oder Formen der Unfreiheit, des Unfriedens und der Disharmonie; doch was heute gelehrt und gelebt wird – auch bei allen anderen Religionen und Sekten – hat nichts mehr oder nicht mehr viel mit der eigentlichen Lehre des Propheten Buddha zu tun, weil diese gründlich verfälscht wurde. Der Dalai-Lama, Tenzin Gyatso, der heute in der Welt herumkurvt, für ein freies Tibet wirbt und Bücher unbedarften Inhalts schreibt, ist gar kein Buddhist, sondern ein Lamaist, der nach staatlicher Macht strebt. Wen wundert es da noch, dass er vor den Chinesen flüchten musste. Tatsache ist, dass die tibetischen Lamaisten ungeheure Grausamkeiten begingen, ehe die Chinesen wieder die Herrschaft über Tibet übernahmen, wobei allerdings auch diesen unglaubliche Grausamkeiten zuzuschreiben sind. Natürlich wird diese Wahrheit von allen Seiten vehement bestritten und gelegnet sowie verdreht, wie auch die Wahrheit, dass nach der Gründung der Volksrepublik China, Tibet zum wichtigsten Bollwerk und zum «verbotenen Land» des kommunistischen Staates wurde, um das britische Empire zu stoppen, das mit böser Gewalt versuchte, sich in Asien weiter auszubreiten. Wahrheit ist, dass «Tibets Unabhängigkeit» erst anno 1840 zur Diskussion stand, und zwar mit dem sogenannten Opium-Krieg. Damals begann die Invasion des Westens in China, wobei die Engländer versuchten, Tibet von China zu trennen. Das war auch die Zeit, zu der die grossen und weltweiten Spionagenetze aufgebaut wurden, die unter Königin Elisabeth I. von England bereits im 17. Jahrhundert aufgebaut worden waren und die sich in verschiedensten Formen bis in die heutige Zeit erhalten haben. Das ist im grossen und ganzen das, was ich von euch gelehrt bekommen habe.

Ptaah Du hast alles in guter Erinnerung behalten.

Billy Trotz dieser Tatsachen verehren die meisten westlichen Länder insbesondere den Dalai-Lama, wie aber auch die tibetischen Lamaisten, wobei weder diese Gläubigen noch die westlichen Verehrer und Anhänger die eigentlichen Tatsachen um den Dalai-Lama und den Lamaismus kennen. Die Gläubigen des Lamaismus werden so geschickt hinters Licht geführt, dass sie blind dem Dalai-Lama folgen und weder dessen noch des Lamaismus Machenschaften hinterfragen. Es gibt nur wenige wirkliche Kenner der ganzen Materie um den Dalai-Lama und den Lamaismus, wie z.B. diverse Journalisten, die auch offen

die Fakten nennen, wie z.B. anno 2000, als die deutschen Medien den Dalai-Lama offen herausforderten und Fraktur redeten. So wurden ihm z.B. folgende Punkte offen entgegengehalten, wogegen er sich natürlich vehement verwehrte:

1. dass er seine Kritiker diffamiere resp. verleumde und in schlechten Ruf bringe;
2. dass er religiöse Minderheiten aktiv unterdrücke, anderweitig jedoch den Gutmenschen spiele;
3. dass er die Geschichte Tibets und seiner Flucht usw. bewusst gefälscht habe;
4. dass er seinen politischen Status und seine Macht als Oberhaupt der Lamaisten über die Gläubigen perfide ausnutze;
5. dass er jede politische und religiöse Opposition gegen sich selbst unterdrücke;
6. dass er einem äusserst selbstherrlichen und undemokratischen Führungsstil verfallen sei;
7. dass er misogynie resp. frauenfeindliche Rituale pflege;
8. dass er mit ehemaligen SS-Mitgliedern resp. Nazigrössen sowie zu Neonazis freundschaftliche Kontakte pflegte und pflege.

Was weiter zu sagen ist bezieht sich auf die USA – was ja gar nicht anders möglich sein kann –, deren Geheimdienst CIA in der neueren Geschichte Tibets eine entscheidende Rolle spielte, wie Quetzal einmal sagte. Die CIA war seiner Aussage gemäss der massgebende Faktor, dass dem Dalai-Lama die Flucht nach Indien gelang, wo er im Exil lebte und vom US-Geheimdienst unterstützt wurde, wie auch die Guerilla-Armee resp. die bewaffneten tibetisch-lamaistischen Truppen, die viel Unheil anrichteten und ungeheure Greuelthaten verübten, jedoch in Wirklichkeit nicht viel ausrichten konnten, um Tibet unter ihre und des Dalai-Lama Kontrolle zu bringen. Nichtsdestoweniger jedoch hatte das Tun der Guerilla-Armee eine grosse Bedeutung für die Moral der Gemeinschaft der Exil-Tibeter, die in verschiedenste Länder flüchteten, denn sie hofften, dass ihnen eine Rückkehr in ein «freies» Tibet möglich würde, wobei sie jedoch nur die Propaganda des Dalai-Lama kannten – was immer noch so ist –, während ihnen die Wahrheit vorenthalten wird. Und dass die CIA in Tibet auch anderweitig gewaltig wirkte, hing eindeutig unter anderem auch mit den Uranvorkommen zusammen, die das Land zu bieten hatte und die nicht in russische Hände gelangen sollten.

In bezug auf Tibet spielten aber auch noch andere Kräfte ihre Noten, wie z.B. Helena Petrowna Blavatsky (1831–1891), die den Unsinn der «aufgestiegenen tibetischen Meister» im Westen verbreitete – angeblich zum ersten Mal anno 1870 «übermittelt» –, was erstlich und letztlich die gesamte New-Age-Bewegung beeinflusst hat, die unmittelbar mit ihrer Kultur- und Gesellschaftskritik zuerst in der kalifornischen Gegenkultur der 1960er-Jahre entstand. Der Begriff «New-Age» ist aber viel älter als die aktuellen Tendenzen und führt ins 19. Jahrhundert zurück, und zwar auf okkulte und esoterische Weltanschauungen, die, wie gesagt, auch von Helena Blavatsky beeinflusst waren. Davon beeinflusst waren wohl auch der nationalsozialistische Rudolf Hess und Sebottendorf, die zusammen anno 1918 resp. 1919 in München die geheime Thule-Gesellschaft gründeten; ein logenartiger Bund, der auf der Grundlage lamaistischer Lehren aufgebaut war. Dieser Bund fungierte als Dachorganisation altdeutscher, vaterländischer und völkermässiger Münchner Verbände. Der Bund betrieb vorwiegend antisemitische Propaganda, wobei der Kronwitz der Sache ist, dass aus diesen damals populären assimilierten Ideologien im Jahre 1945 die Gründung der Vereinten Nationen hervorgegangen ist. Hervorgegangen ist das Ganze aus der 1912 gegründeten Germanen-Thule-Sekte, die mit dem 1910 gegründeten Hammerbund und mit dem radikalen Völkischen Altdeutschen Verband in Verbindung stand. Deren Symbole waren das Swastika resp. das Hakenkreuz und die germanischen Runen. Der Verband hatte eine eigene Zeitung, den «Münchner Beobachter». Die Thule-Gesellschaft umfasste 1500 Mitglieder, die Verbindungen zu weiten Teilen der bayerischen Gesellschaft hatten. Zur Thule-Gesellschaft gehörten nebst Rudolf Hess und Sebottendorf auch viele andere Nationalsozialisten, die auch an der Entwicklung von Umsturzplänen beteiligt waren und gegen-

revolutionäre Gruppen förderten, wie z.B. die Deutsche Arbeiterpartei und die daraus hervorgegangene NSDAP. Dann, 1919, organisierte die Thule-Gesellschaft einen militanten Kampfbund, der mit den Freikorps massgebend daran beteiligt war, die bayerische Räte-Republik niederzuschlagen. Das, mein Freund, entspricht dem, was ich in bezug auf die Geschichte noch weiss, wobei ich allerdings noch einiges nachgeschlagen habe, um meine Erinnerung aufzufrischen.

Ptaah Was du sagst, entspricht der Wirklichkeit.

Billy

Leserfrage

Wir haben jetzt Mitte Dezember, und noch immer haben wir keinen Schnee. BEAM, wissen Sie, warum das so ist? Es ist doch wirklich ungewöhnlich. Was sagen die Plejaren dazu? Sicher sind noch viele andere Leser/innen der Bulletins an einer Antwort interessiert, weshalb ich Sie bitte, in einem Ihrer nächsten Bulletins eine entsprechende offizielle Antwort zu geben.

U. Köthe, Deutschland

Antwort

Auch diese Frage kann leider nur verspätet in diesem Sonder-Bulletin beantwortet werden, wozu ich nochmals einen Auszug aus dem 437. offiziellen Kontaktgespräch vom 18. November 2006 zitieren will:

Billy Noch etwas wegen des Wetters: Der Winter lässt auf sich warten, wie du bei unserem letzten Treffen sagtest, wie aber auch, dass sich das Klima immer rapider verändert. Kannst du dazu noch kurz etwas sagen?

Ptaah Das Klima erwärmt sich immer schneller, wodurch in den tieferen Lagen immer häufiger auch der Schneefall ausbleibt, während die Eismassen der Pole der Erde sowie die Gletscher immer schneller schmelzen, was dazu führt, dass bis zum Jahr 2100 die Wasser der Meere teilweise bis zu 160 Zentimeter ansteigen. Gewaltige naturmässige Veränderungen sind unaufhaltbar geworden, folglich sich auch ein Wandel in der Welt der Tiere, der Vögel, der Fische und der gesamten Fauna überhaupt ergibt, wie aber auch hinsichtlich der Flora, denn bereits befindet sich alles im Wandel und beginnt sich den neuen Naturverhältnissen anzupassen. So ergibt sich auch bei den Zugvögeln, dass diese im Winter in ihren angestammten Gebieten verbleiben und nicht mehr in andere Gefilde ziehen. Gleiches wird sich auch ergeben bei Wandertieren, weil sich ihre Weidegründe verändern und alles neue Formen annehmen wird.

Billy Und alles liegt im Ursprung der Überbevölkerung, was aber weder die Menschheit noch die Verantwortlichen der Wissenschaften, Behörden und Regierungen wahrhaben wollen. Je mehr Menschen es gibt, desto grösser werden die gesamten Umweltprobleme der zwischenmenschlichen Beziehungen, des Zusammenlebens der Menschen, der Krankheiten, Seuchen und der Kriminalität sowie der Verbrechen und Kriege usw. Und was beschlossen und eventuell durchgeführt wird in bezug auf den Klimaschutz usw. endet in einer Farce, denn die Verantwortlichen sind so dumm, dass sie nicht in die Zukunft denken können, folglich sie nicht sehen, dass ihre beschlossenen und vielleicht durchgeführten Massnahmen nur ein Tropfen auf einen immer heisser werdenden Stein sind. Das eben darum, weil in der Zeit, in der die Massnahmen eventuell verwirklicht werden, die Erdbevölkerung wieder um Hunderte von Millionen steigt, und damit natürlich auch alle Probleme, wodurch die durchgeführten Massnahmen des Umweltschutzes schon wertlos werden, ehe sie auch nur in Angriff genommen werden. All die Verantwortlichen sind zu dumm und beschränkt, um zu erkennen, dass Hilfe in bezug auf den Umweltschutz nur

dadurch gegeben sein kann, dass die beschlossenen oder zu beschliessenden Massnahmen des Umweltschutzes und des Klimaschutzes usw. nur im Zusammenhang mit einer Regelung eines globalen Geburtenstopps nutzvoll sein können. So lange aber, wie das nicht erkannt und nicht durchgesetzt wird, so lange steigen die Probleme der Umweltzerstörung, der Energie, der Krankheiten, Seuchen, Kriminalität, Verbrechen, Kriege und der Familiendramen, der fehlenden zwischenmenschlichen Beziehungen, des Rassen-, Fremden- und Menschen- sowie Religionshasses usw. Gleichermassen steigt auch die allgemeine Verweichlichung der Menschen bezüglich der Lebensqualität, der Einsatzfreudigkeit des Erschaffens von etwas Wertvollem und Bleibenden. Die Überbevölkerung bringt es aber auch mit sich, dass der gesamte Körper der Menschen immer mehr unter Gesundheitsschäden leidet, weil er dafür immer anfälliger und der Mensch auch in bezug auf Abhärtung gegen Leiden und Krankheiten immer weicher und lebensunfähiger wird, was vielfach im feigen Selbstmord endet. Die Qualität der Lebensbejahung sinkt ebenso rapide wie auch die Achtung vor dem Leben allgemein. Auswirkungen der Überbevölkerung zeigen sich aber auch darin, dass die Menschen immer ungebildeter werden und bösen Lastern, Gewohnheiten und Ausartungen verfallen, wobei speziell Alkohol, Drogen, Vergnügungssucht und Reisesucht sowie ausgeartete Sexbegierden die häufigsten Formen sind. Eltern lassen immer häufiger ihre Kinder verwaarloosen, lassen sie verhungern und verdursten, prügeln sie zu Tode, zwingen sie zur Prostitution oder verkaufen sie, während in anderen Familien unter den Eheleuten Streit und Hader sowie Schlägereien und Eifersucht herrschen, was nicht selten durch Mord und Totschlag zur Auslöschung ganzer Familien führt. Es herrschen unter den einzelnen Menschen, unter den Völkern und gar der ganzen Menschheit nur noch Hass, Gewinnsucht, Unfrieden, Disharmonie, Unfreiheit, Laster, Sucht, Rache und dergleichen mehr vor, denn nur wenige kümmern sich ehrlich um Liebe, Frieden, Freiheit, Harmonie und um ein wertvolles Zusammenleben, um gute zwischenmenschliche Beziehungen und um eine schöpfungsgerechte Lebensweise sowie um eine gute und bewusste Evolution des Bewusstseins. Daraus ergibt sich auch, dass für das Gros der Menschheit wahre Liebe und Freundschaft nur noch leere und wertlose Worte sind und nur noch vereinzelt Menschen in Liebe für das Wohl des Nächsten bedacht sind. Und was tun die Verantwortlichen der Regierungen gegen all diese Übel? – Nichts! Sie gieren nur nach ihren hohen und weit übersetzten Gehältern, unternehmen jedoch nichts Wertvolles, um die wahren Fakten aller Übel zu erkennen und etwas wahrhaft Wirksames zu unternehmen, um alle Not und alles Elend der Menschheit sowie der Natur, der Umwelt, des Klimas und des Planeten zu stoppen. Sie dreschen nur hohle und leere Worte, lassen ihr eigenes Leben ein gutes sein – und kümmern sich einen Dreck um all die unzähligen Probleme. Und kommt mal ein wahrer Mensch in eine Regierung, der im Sinn der Wahrheit und Wirklichkeit für das Volk und die Heimat arbeitet, wie z.B. in der Schweiz, Bundesrat Christoph Blocher –, der als einziger wahrhaftiger Bundesrat bezeichnet werden kann und der die Interessen der Rechtschaffenen, Denkenden und Intelligenten sowie des Landes und damit der Heimat vertritt –, der die wirklichen Probleme wirklich erkennt und zum Besseren ändern will, dann treten in den eigenen Reihen sowie im Volk und in den Parteien alle Unbedarften, Unfähigen und Intelligenzschwachen auf den Plan und brüllen mit Schmähungen und Schimpf und Schande den um gute und beste Änderungen Beflissenen nieder. Und das tun sie in der Regel darum, weil sie einerseits ihre Macht ausspielen und das Richtige und Gute nicht wollen, und andererseits, weil ihre Intelligenz nicht dazu ausreicht, die effective Wahrheit zu erkennen und in bezug auf diese das Richtige und Wertvolle zu tun. Darin fusst auch das Übel, dass die Regierenden nicht fähig sind, durch entsprechende Schulung das Volk zu belehren in bezug auf die schöpferischen und natürlichen Gesetzmässigkeiten, damit sich die Menschen langsam aber sicher dem effectiven Leben und der effectiven Lebensführung und damit auch der wahren Liebe, Freiheit, Harmonie und dem wahren Frieden sowie der wahren Menschlichkeit zuwenden.

Ptaah Fakten, die schon oft in unseren Gesprächen genannt wurden und die du in die Welt hinausgetragen hast, die bisher jedoch im grossen und ganzen keine Früchte trugen.

Billy

Leserbrief an Greenpeace Schweiz

Der Brief wurde zwar bereits 1993 an Greenpeace gesandt, doch der Briefinhalt ist heute noch so aktuell wie eh und je, wie auch die Regierungen, Behörden und allerlei Umweltschutzorganisationen nicht gewillt sind, das grösste und wahre Übel aller Umweltzerstörungen und allen Elends sowie der Not, Kriminalität, des Verbrechens und der Kriege sowie der Seuchen usw. auf der Erde beim Namen zu nennen, nämlich das Übel der Überbevölkerung, so trifft das auch auf Greenpeace zu. Diese Organisation hat es folgedessen seit 1993 und bis zum heutigen Tage auch nicht für notwendig erachtet, auf nachfolgend aufgeführten Brief eine Antwort zu geben. Allorts ist es ganz offensichtlich so, dass im Namen des Umweltschutzes von Privaten Spenden und reichen Sponsoren nur Geld gesammelt wird, und zwar immense Beträge, um spektakuläre Aktionen zu organisieren und weltweit Aufsehen zu erregen, um dadurch wiederum unbedarfte Spender und Sponsoren anzulocken, wobei jedoch keine Bemühungen unternommen werden, um wirklich Missstände zu beheben und Dinge zum Besseren zu wenden. Aufsehenerregende Aktionen haben nur den Zweck, die Abenteuerlust gewisser Menschen zu befriedigen – bezahlt durch gutgläubige und nicht sehr weit denkende Privatpersonen und reiche Sponsoren, denen es nicht einleuchtet, dass die demonstrativen Abenteueraktionen der seltsamen Umweltschützer keinen Erfolg bringen und völlig nutzlos sind, weil sie in Wahrheit nichts Schlagkräftiges tun, um die wahren zerstörerischen Übel zu beheben. Nein, es wird tatsächlich nichts getan, als nur gerade die Abenteuerlust zu erfüllen. Und ganz offensichtlich spielen beim Ganzen noch zwei Faktoren eine massgebende Rolle, dass erstens nämlich die Abenteurer und deren Organisatoren nicht gerade mit der notwendigen Intelligenz gesegnet sind, um zu erkennen, worin der wahre Grund für alle Umweltzerstörungen und alle sonstigen Übel von Not und Elend zu suchen sind, eben in der Überbevölkerung. Und zweitens steckt in allem auch eine gehörige Portion Feigheit und Dummheit, die darin beruht, dass nicht auf jene gehört wird, welche den Grund der Übel kennen, und dass deren Warnungen in den Wind geschlagen und durch die Umweltschutzorganisationen nicht verbreitet werden, weil sie Angst davor haben, dass ihnen dann die Spender- und Sponsorenquellen versiegen, wodurch sie ihre Abenteuerlust nicht mehr finanzieren könnten und einer geregelten Arbeit nachgehen müssten, um ehrlich ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Billy

Frau Irene Prerost
Redaktion <zwar>
Greenpeace Schweiz
Postfach 276
8026 Zürich

Zürich, 14. Juni 1993

Liebe Frau Prerost

Weil ich den Jahresbeitrag doch einbezahlt habe, bin ich jetzt wieder Greenpeace-Mitglied und Leserin des <zwar>. – Und schon braut sich bei mir das gleiche Unverstehen und/oder Ärgernis zusammen, das mich zum Nichtbezahlen animierte.

Ich vermisse in allen Ihren Schriften und Kampfansagen das Nennen und Hervorheben des absoluten Grundproblems unserer Umweltverschmutzung und Umweltzerstörung: Die Überbevölkerung! Dass sich der Mensch wie die Ratten oder Karnickel vermehrt und das Menschliche, nämlich das Denken, völlig vernachlässigt, das beim Namen zu nennen, ist wohl bei Ihnen so etwas wie eine heilige Kuh.

Die Greenpeace-Leute finden zig Gründe, um verbal und real in den Kampf gegen ein Vergehen zu steigen, aber den wahren Grund lassen sie schön ausser acht, wohl um keiner religiösen Gesinnung in die Quere zu kommen. Unverständlich.

Ich finde es ja schön, dass es Leute gibt, die sich an irgend einen Gegenstand ketten, um die andern am Ausüben ihrer <bösen Tat> zu hindern. Nur, ist das nicht so etwas wie Extremskifahren an einem Steilhang, wo ein Sturz zum sicheren Tod führen würde? Gibt es nicht einfach Menschen, die diesen Kitzel brauchen und ihn sich nun beim Dienst für eine gute Sache holen?

Wer zu Hause bedenkenlos oder versteckt Gift ins Waschbecken kippt, kippt das Gift auch als Mitarbeiter, Manager oder Firmeninhaber ins Waschbecken, sprich Fluss, See oder Meer. Nur weil der Mensch seine eigenen vier Wände verlässt, ändert er ja seine Mentalität nicht.

In einer Firma sitzt eine Ansammlung von Individuen mit eigenen Mentalitäten, die zusammen eine Firmenmentalität bilden, was dann so etwas wie Sicherheit und Anonymität gewährt. Jeder kann staatlich oder firmenmässig abgedeckt seinen inneren Schweinehund oder schlicht seine denkerische und ethische Unfähigkeit ausleben – völlig legal.

Viele Leute begreifen eben nicht, weshalb sie mit etwas, das von den Gesetzgebern als <Ding> und von der Wissenschaft als tote Materie deklariert wurde, so sorgfältig und mit Ehrfurcht umgehen sollen.

Also wäre es eigentlich Aufgabe der Organisationen wie Greenpeace!, Grünes Kreuz usw., ihren bewusstseinsmässig minderbemittelten Mitbürgern klarzumachen, weshalb es eben nötig ist, die Erde und die gesamte Fauna und Flora (und auch die Menschen!) mit Ehrfurcht zu behandeln. Denn: Ehrfurcht und Ehrwürdigkeit sind die Urkräfte aller Erkenntnis.

Alles im Universum ist eine Einheit. Jeder ist für sich eine Einheit – oder sollte zumindest eine sein –, und zusammen sind wir eine Hypereinheit. Wenn Sie mich schlecht behandeln, behandeln Sie zugleich sich und alle andern schlecht. Und genauso ist es mit der Erde. Wenn wir die Erde mit hirnlosen, unlogischen Eingriffen quälen, quälen wir zugleich uns selbst. Sie ist eben alles andere als tote Materie, sondern ein von der Schöpfungskraft durchpulstes Lebewesen, wie Sie und ich und alles andere im Universum – sonst wäre die Verbundenheit resp. Einheit gar nicht möglich.

Nehmen wir ein Beispiel: Angenommen, ich wollte Ihnen etwas schenken, das gut und wohltuend für Sie ist und Ihnen sogar noch Freude bereitet. Ich hätte zwei Möglichkeiten. Die eine wäre, mir einzubilden, dass alles, was gut oder erstrebenswert für mich ist, auch das Ideale für Sie ist. Das ist das, was wir mit unserer Erde und mit allen unseren Mitlebewesen machen.

Die zweite und richtige Möglichkeit wäre, herauszufinden, wie Sie denken und fühlen, welchen Geschmack Sie haben, und, und, und ... Ich müsste mich also mit Ihnen eingehend befassen, um sicherzugehen, das Richtige zu treffen. Wie ist es nun mit unserem Lebewesen Erde?

Im Gegensatz zu uns Menschen, die wir richtig, falsch, subjektiv, emotional, halbrichtig oder gar nicht denken (weil der Mensch als einzige Spezies das logische Denken selber erlernen muss, was etwas mit unserer Bestimmung zu tun hat), handelt die Erde, genauso wie die Fauna und Flora, schöpfungsgemäss, das heisst logisch (Logos heisst Schöpfungskraft!). Wenn wir etwas Gutes für unsere Erde – und damit selbstverständlich auch für uns – tun wollen, müssen wir sie beobachten und auf sie hören, um so die Logik der Natur- resp. der Schöpfungsgesetze kennenzulernen. Was glauben Sie, wie die Erde <aufstösst>, sich <verkrampft>, <übergibt> und <Leberbeschwerden> bekommt, wenn ihr eine Tonne Gift einverleibt wird. Wie sie ächzt und stöhnt unter der Last einer Grossstadt mit Millionen von Menschen, Gebäuden und Fahrzeugen oder unter der Masse aufgestauten Wassers, wo sie doch nie einen See vorgesehen hat. Wie sie schreit und klagt, wenn ein paar Irregeleitete in ihrem Leib eine Atombombe zünden. Wie sie traurig ist und um ihr Leben fürchtet, wenn Raffgierige ihr den wertvollen schwarzen Saft aus dem Leibe pumpen, den sie doch über Jahrmilliarden zu ihrem eigenen Schutze vor Zerstörung als <Puffer-Flüssigkeit> aufge-

baut hat. Oder wie sie vergeblich versucht, sich die ‹Ohren› zuzuhalten, wenn die vielen positiv oder negativ ausgearteten Gedanken der Menschen in Form von zerstörerischen Energien über ihre Oberfläche sausen und sich zu unheilvollen Kräften zusammenballen ...

Obwohl wir von dem allem betroffen sind und öfters hart getroffen werden, bleiben wir gefühllos, taub und blind. Wir sehen nichts, hören nichts und spüren nichts. An unseren Krankheiten tragen andere die Schuld, oder sie sind Schicksal. Und überhaupt ist uns unser finanzieller Wohlstand wichtiger. (Es ist ja schon ironisch genug, wenn die Finanzlage weltweit mit der Lebensqualität gleichgesetzt wird.) Wir retten uns in religiöse, wissenschaftliche und/oder esoterisch-sektiererische Hoffnungserwartungen, falschhumanes Denken und falsche Versprechen, von denen noch kein einziges je erfüllt wurde.

Aber wissen Sie, es reicht ja nicht, einfach Forderungen zu stellen, wie z. B. weniger Autofahrten oder keine AKWs. Das alles sind undurchführbare, undurchdachte und so auch unlogische Forderungen, wenn nicht zugleich die Bevölkerung durch Geburtenstopp drastisch reduziert wird.

Am Beispiel von weniger Autofahrten: Werden Autos nur noch selten oder nicht mehr gebraucht, müssen auch nur noch ganz wenige oder gar keine mehr hergestellt werden. Vielen Leuten ist das recht oder egal, weil sie keines brauchen. Nur: Bei jedem Autohersteller und dessen Lieferanten sind zigtausend Menschen beschäftigt, die dort ihren Lebensunterhalt verdienen. Sie werden also alle arbeitslos; können nichts mehr einkaufen, keine Miete mehr bezahlen, werden zum Sozialfall, verkümmern. Das ist ein Schwanzbeisser, aber nicht etwa ein Uroboros, sondern ein Teufelskreis.

Wir können doch nicht in Milliardenzahl und immer mehr Nutzniesser auf unsere geplagte Welt stellen und gleichzeitig das zu Nutzende – mit Recht – immer mehr schützen wollen. Da befindet sich ein Loch in der Logik, das heisst, es ist tiefend unlogisch. Wir sind nun wirklich mehrfach überbevölkert und denken unlogisch; wir sollten uns das endlich eingestehen. Erst wenn wir uns etwas eingestehen, sind wir auch in der Lage, etwas dagegen zu unternehmen. Das ist so bei uns selbst, und es wirkt auch nur so gegenüber unserem übergeordneten System – unserer Erde. Die ‹Umweltverschmutzung› durch das Elend der Arbeitslosigkeit mit ihren Folgekrankheiten (Drogensucht, Alkoholmissbrauch, Pillensucht, Verwahrlosung, Krieg, Mord, Selbstmord, Familiendramen, etc.) misst zwar keiner, aber sie ist möglicherweise grösser als die Abgasmenge einiger Fahrzeuge.

Es gäbe noch vieles zu sagen. Bitte lesen Sie doch die beigelegte Juni-Ausgabe 1992 der ‹Stimme der Wassermannzeit›, herausgegeben von der Freien Interessengemeinschaft in 8495 Hinterschmidrüti. Alle Menschen, die wirklich etwas Richtiges, Wirkungsvolles tun wollen, müssen sicher mit der gleichen Logik denken – nämlich mit der Logik der Schöpfung.

Ich freue mich auf ein Echo von Ihnen und grüsse Sie freundlich

Mariann Uehlinger, Schweiz

Werbefeldzüge und (Schul-)Uniformen

Die gegenwärtige schnellebige und oberflächliche Tendenz der Konsum- und Spassgesellschaft ist darauf ausgerichtet, durch die Werbung und durch zahlreiche hirnlose Beiträge in Zeitschriften Wünsche und Sehnsüchte zu wecken, deren Erfüllung vor allem die Taschen der Hersteller füllt. Die gestylten Hochglanzphotos vermitteln das Bild einer künstlichen Scheinwelt, die längst jeden Bezug zur Natur oder zur Wirklichkeit verloren hat. Der Begriff Freiheit wird oft arg strapaziert und suggestiv missbraucht, um einer geknechteten und unmündigen Menschheit vorzugaukeln, die Freiheit könne durch den Erwerb einer bestimmten Ware gekauft werden. Dabei ist es eine altbekannte Tatsache, die jederzeit nachgeprüft werden kann, dass materieller Besitz keineswegs befreiend wirkt, sondern im Gegenteil den Besitzer an das

Objekt seiner Begierde fesselt. Ebenso ist zu beobachten, dass erfüllte Wünsche augenblicklich Junge bekommen, und Süchte, die gestillt werden, nach immer mehr verlangen, wobei die Mittel immer höher dosiert werden müssen, um wenigstens kurzfristig das Gefühl einer Befriedigung hervorzurufen. Auch in dieser Beziehung ist die Todesspirale des unbegrenzten Wachstums zu sehen, die nicht nur unseren Planeten in den Ruin treibt, sondern auch jeden einzelnen Menschen, der sich in den Strudel dieser trügerischen Traumwelten künstlich erzeugter Bedürfnisse reissen lässt.

Wo früher noch eine sanfte Dauerberieselung mit eingängigen Werbesprüchen zu einem Verkaufserfolg führte, muss heute schon zu härteren Mitteln gegriffen werden, um die abgestumpften, abgebrühten oder eingelullten Konsumenten noch beeindrucken zu können. Eine ausgesprochen primitive, aggressive und äusserst geschmacklose Ausdrucksweise setzt sich immer mehr durch. Was einst Gassensprache war, ist heute, nicht zuletzt Dank bekannter Werbeslogans, in beinahe aller Munde. Erstaunlich ist eigentlich, dass viel nackte Frauenhaut noch immer zu den Spitzenreitern der Werbeträger gehört. Anscheinend hat sich in dieser Beziehung nichts verändert, und es ist wirklich unglaublich, dass sich mit nackter Haut beinahe jedes Produkt verkaufen lässt, auch wenn kein Zusammenhang erkennbar ist oder dieser an den Haaren herbeigezogen werden muss.

Eine mit immensen finanziellen Mitteln erzeugte Flut von Werbung und die stetige, aufdringliche und unausweichliche Präsenz zweifelhafter Erzeugnisse der verschiedensten Medien, drohen das letzte Fünkchen menschlichen Verstandes zu ersticken. Der sich selbst und seiner näheren Umgebung immer mehr entfremdete und vereinsamte Mensch wurde in eine Abhängigkeit und Unselbständigkeit getrieben, die schon so weit reicht, dass z.B. das Versagen eines Fernsehapparates als mittlere bis lebensbedrohliche Katastrophe empfunden wird. In den Fängen seines eigenen Konsumverhaltens gefangen, kommt der Mensch weder zur äusseren noch zur inneren Ruhe und somit auch nicht zur Besinnung. Es wird sogar schon von Freizeitstress gesprochen, denn die unaufhörlichen Aktivitäten, in die sich die meisten Menschen stürzen, um die innere Leere zu überdecken und dem sinnentleerten Alltag zu entfliehen, oder eben um all jene zweifelhaften Freiheiten zu geniessen, die lautstark propagiert werden, verhindern die Entdeckung der wirklichen inneren Freiheit und aller anderen inneren Werte, die nur in Abgeschiedenheit und in der Stille zu finden sind. Sich seinen eigenen tieferen Schichten zuzuwenden, einmal nur in sich hineinzuhorchen oder einfach nur sich zu beobachten, ohne selbst unaufhörlich Lärm oder Gedanken zu produzieren, wird als ausgesprochen langweilig oder beängstigend empfunden. Und die Masse all jener, in deren Interesse und materiellem Profit es liegt, die Wahnsinnsmaschinerie des unendlichen Wachstums aufrechtzuerhalten, ist sehr viel grösser als die verschwindend winzige Zahl derjenigen, welche versuchen, das Ruder herumzureissen, um von diesem zerstörerischen Kurs abzukommen. Eine Menschheit, die nach inneren und evolutiven Werten strebt und nicht mehr nur nach materiellen Besitztümern gieren würde, wäre für die umsatzsteigerungswütige Wirtschaft eine wirklich ernsthafte Bedrohung. Nicht nur der heutigen Jugend, die sich mit psychezerstörendem Lärm volldröhnt (sogenannte Musik), klingt es wahrscheinlich äusserst absurd in den Ohren, dass Stille Vergnügen bereiten und Verzicht ein Genuss sein kann. Könnten die Werbemilliarden für Bildung und Aufklärung aufgewendet werden, und wären die Volksführer Vertreter der Vernunft und nicht macht- und geldgierige Despoten, sähe die Zukunft der Menschheit anders aus.

Dass ein sogenannter Werbefeldzug tatsächlich zu einem Krieg führen kann, davon zeugt heute das Verhalten der Halbwüchsigen auf den Schulhöfen. Wer z.B. nicht die <richtigen> Turnschuhe trägt, wird verprügelt oder anderweitig schikaniert. Momentan werden viele Stimmen laut, die eine Wiedereinführung von Schuluniformen befürworten und dies als beste Lösung aus der gegenwärtigen Misere sehen. Es gibt tatsächlich vieles, was dafür spricht – aber es ist auch zu bedenken, dass damit das eigentliche Problem nicht gelöst werden kann. Das Tragen einer Schuluniform allein verändert das Bewusstsein nicht. Möglicherweise könnte zwar die jetzige Situation etwas entschärft werden, aber die Ursachen, die zur heutigen Situation geführt haben, werden damit nicht aus der Welt geschafft. Es ist symptomatisch für eine Zeit der <Pflästerlipolitik>, dass die Werbefritzen und ihre Auftraggeber ungeschoren davonkommen, aber die

Kinder und Opfer dieser Scheinwelt der Wertvorstellungen wieder einem anderen Zwang unterworfen werden sollen. Und dies, obwohl inzwischen bekannt ist, dass die Werbung auch anderweitig krank macht – und zwar nicht nur im Kopf, obwohl es dort natürlich beginnt. Die Modebranche bevorzugt immer noch die superschlanken Models, die sogenannten «Spargeln», obwohl inzwischen bekannt ist, dass dieses Modediktat verantwortlich ist für viele Krankheiten, von denen bis heute vor allem Mädchen und junge Frauen befallen werden. Manchmal scheint es so, als gäbe es nur eine akzeptable Erscheinungsform für Frauen, nämlich jung und dünn. Sei dies nun auf dem Arbeitsmarkt oder auf dem Heiratsmarkt, was ein weiteres Mal zeigt, dass die Frauen immer noch als Ware gehandelt werden und dem weiblichen Wesen an sich keine Beachtung geschenkt wird. Eigentlich ist es doch widersinnig, dass gerade dem weiblichen Körper, der viel mehr hormonellen Schwankungen und Veränderungen unterworfen ist, und dies nicht nur durch Schwangerschaften, eine lebenslängliche Passform der Grösse 38 oder besser noch 36 aufgezwungen wird. Ob das Modediktat, das superschlank und untergewichtige Frauen verlangt, einen Zusammenhang hat mit der gesellschaftlichen Stellung der Frau, der auch dort kein grösseres «Gewicht» zugemessen werden will, wäre noch zu untersuchen. Auch Männer sind Zwängen der Gesellschaft und der Werbung unterworfen ob diese nun schlechter oder besser sind, darüber soll hier nicht geurteilt werden. Hat jedoch ein Mann das «richtige» Haus, das «richtige» Auto, die «richtige» Frau (in dieser Reihenfolge), dann kann er so schwabbelbauchig und schiefgesichtig sein wie er will, seiner Stellung als Vertreter der Männlichkeit tut das keinen Abbruch. Während sich die Attraktivität der Frau vor allem und fast ausschliesslich über ihr Aussehen definiert, hat der Mann noch die Möglichkeit der Macht, die über genügend Kapital oder gesellschaftliche Stellung zu erringen ist und anscheinend jeden äusseren oder inneren Mangel mehr als nur wettmacht.

Es gab einmal eine Zeit – und vielleicht kommt wieder einmal eine solche –, da gab es einfach Seife, einfach Waschpulver, einfach Zahnpasta, einfach Shampoo usw., und es lebte sich wunderbar damit, bzw. es konnte damit gewaschen und geputzt werden. Das kreative Potential, das heute vergeudet wird, um einer verunsicherten Kundschaft eine bestimmte Marke eines Produkts anzudrehen, könnte wesentlich sinnvoller eingesetzt werden, z.B. in eine Aufklärungskampagne, die der Rettung unseres Planeten gewidmet wäre, oder gegen den wieder vermehrt aufflammenden Rassismus, gegen Kriegstreiberei, Intoleranz und Kindesmissbrauch usw. usf. Auch das unbeliebteste aller Themen, nämlich die Überbevölkerung, könnte sehr gut ein paar kreative Ideen gebrauchen, um die Massen für dieses Problem zu sensibilisieren. Vorläufig bleibt es ein schöner Traum, denn für Bildung und Aufklärung wollen die wenigsten Kapital aufwenden, denn eine bessere Zukunft für alle Menschen wird nicht als nützliche Investition angesehen – noch nicht.

Der durchschnittliche Kunde muss heute von Konsumentenschutz-Organisationen immer wieder darauf hingewiesen werden, dass billigere Produkte ohne klingende Namen genauso gute Dienste leisten – und wie gewisse Tests immer wieder beweisen, sogar oft viel besser sind. Bis jetzt haben die aufklärenden Kräfte jedoch wenig bewirken können. Es ist leider immer noch so, dass die Menschheit belogen und betrogen werden will. Manipuliert und geblendet durch Namen, die unserer mythologischen Vergangenheit entlehnt, aber heute weitestgehend unbekannt sind, können sie über unser Unterbewusstsein ihre ungebrochene Kraft entfalten – auch das trägt zu den Prestigegründen bei und auch deshalb wird lieber mehr für weniger bezahlt.

Am übelsten trifft es unsere Kinder, die der Gehirnwäsche rein profitorientierter Finanzbonzen schutzlos ausgeliefert sind. Erzogen von Eltern, die selbst kaum noch einen Bezug zur Natur oder zum natürlichen Verhalten haben, die ihre Kleinen – weil sie kein Interesse oder keine Zeit für sie haben – am liebsten vor dem «Affenkästchen» (TV) deponieren, dessen sogenanntes Kinderprogramm in den seltensten Fällen einen Bezug zur Wirklichkeit schafft; so haben die Kinder kaum noch eine Chance, den speziell für sie geschaffenen Scheinwelten zu entrinnen. Wird ausnahmsweise ein Dokumentar- oder Naturfilm gezeigt, dann ist er meistens von einem Kommentar begleitet, der die kleinen Menschen auf eine falsche Fährte führt und die Fauna und Flora vermenschlicht, verniedlicht und auf kindlich trimmt. Den Tieren und sogar

Pflanzen werden menschliche Überlegungen und Gedanken angedichtet, die kaum noch wirklichkeitsfremder oder unnatürlicher sein können. Auch bei Kindersendungen werden Werbeblöcke eingeflochten, die speziell an diese «Klientel» gerichtet sind, die zwar selbst noch über wenig Kaufkraft verfügen, dafür aber um so besser wissen, wie sie ihren meist gestressten Eltern die Scheine aus den Taschen locken können. Das schlechte Gewissen, das viele Eltern plagt, weil ihnen mehr oder weniger bewusst ist, dass sie ihren Kindern zu wenig Aufmerksamkeit schenken, trägt auch seinen Teil dazu bei, dass den Wünschen der Sprösslinge oft viel zu schnell entsprochen wird. Es kann sich tatsächlich als sehr zeit- und nervenaufreibend erweisen, einem kleinen Menschen die oft im dunkeln liegenden Zusammenhänge zu erklären – und wer hat heute noch Geduld und Zeit? Auch falschverstandene Liebe wird nicht selten der Grund dafür sein, dass viel zu schnell und gegen besseres Wissen dem Drängen des Kindes nachgegeben wird. Vermutlich stellt sich für viele geplagte Eltern einfach nur die Frage, was nun wohl das kleinere Übel sei: Diese verdammten Turnschuhe mit dem bekannten Namen zu kaufen, oder in Kauf zu nehmen, dass ihr Liebling auf dem Schulhof gehänselt oder verprügelt wird. Jedoch als einzige Lösung das Einführen von Schuluniformen in Betracht zu ziehen und durchzusetzen, wird keine Änderung in der modewahnbesessenen Gesellschaft bewirken.

Christina Gasser, Schweiz

VORTRÄGE 2007

Auch im Jahr 2007 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

Achtung: Wichtige Änderung!

Die Vorträge werden ab Juni 2007 im Saal des Centers durchgeführt. **Im März findet kein Vortrag statt:**

23. Juni 2007

Patric Chenux

Menschlichkeit

Hans-Georg Lanzendorfer

Polygamie/Poliandrie

25. August 2007

Karin Wallén

Liebe

Christian Krukowski

Menschheitsgeschichte VIII

27. Oktober 2007

Guido Moosbrugger

Menschliche Geistform II

Was sind Elementarteilchen?

Pius Keller

Schön, wie die Natur arbeitet

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU 2007

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 26. Mai 2007 statt, in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

13. Jahrgang
Nr. 33, März 2007

Leserfrage

Sehr geehrter Herr Meier, (unkorrigierte Originalfragen)

1. ich sah heute Ihre internet seite und mir fiel auf, dass Sie Engel und Schutzengel als von den Religionen erfunden ablehnen. Tatsache ist aber, dass Engel in den ältesten Aufzeichnungen der Menschheit, den indischen Veden und Puranas Menschen erscheinen, Kriege mit Dämonen führen etc. Dort werden sie aber nicht Engel genannt, sondern Götter oder besser Devatas oder Devas, mehr im Sinne von verkörperten Naturgesetzen, von denen es 5 Hauptsächliche gibt (Devi, Shiva, Vishnu, Surya und Ganesha), aus deren gemeinsamer Basis (Reinem Sein) die gesamte Schöpfung entstehen soll und dann von ihnen und ihren Millionen von Unternaturgesetzen oder Devas verwaltet wird. Da es auch im Westen ernstzunehmende <Engel>-Erscheinungen und Heilungen durch sie gibt, nehme ich an, dass die allgegenwärtigen Devas oder Naturgesetze das westliche Engelkonzept eventuell nicht ablehnen und es vielleicht benutzen, weil sie den Unwissenden und Suchern ja irgendwie helfen wollen, wenn sie angerufen werden. Die Auswirkungen der Verehrung und Anrufung von Naturgesetzen oder Devas in den Veden hat auch noch heute wissenschaftlich nachprüfbare Resultate und Erscheinungen und Inkarnationen der Hauptdevatas kommen immer wieder vor – Krishna, Raama etc. selbst von ganzen Völkern gesehene Manifestationen der Devi oder Göttlichen Mutter werden öfter beschrieben. Ich finde Ihre Ablehnung von Engeln fehl am Platz wenn Sie nicht gleichzeitig Aufklärung über Naturgesetze und die Wahrheit über Möglichkeiten der Günstigstimmung der Naturgesetze bringen – z.B. sein Bewusstsein auf deren gemeinsame Basis – reines Sein – einzustimmen. Was sagen denn Ihre ausserirdischen Kontakte dazu?
2. in einem Artikel im Magazin 2000 (Spezial 11/230 Ufos und Kornkreises) las ich über Sie, dass Sie scheinbar gesagt haben, die Plejaren seien enorm anfällig (unkontrolliert, unlogisch etc.), wenn sie mit normalen Erdenmenschen in Kontakt treten und es dann zu Unfällen kommen kann. Wenn das stimmt, sind die Plejaren meiner Meinung nach nicht im SEIN gegründet was nützt die beste Weisheit etc. wenn sie sich nicht in physischer emotionaler und geistiger Stabilität ausdrückt? – nämlich Aufrechterhaltung des Gleichmuts, der Vernunft, Liebe etc. selbst unter den widrigsten Umständen? Ich denke, die könnten noch eine Menge lernen oder ?
3. Was halten Sie von Sheldon Nidle, der sagt, er channelt Sirianer? Und von Mike Quinsey, der channelt angeblich Saint Germain und Leute von der Venus und anderen Planeten und Systemen, und was ist mit Franz Bardon, war das ein Spinner?

Ich würde mich über eine Antwort sehr freuen, auch wenn Sie nur kurz ist. Vielen Dank im voraus ! Mit freundlichen Grüssen

Johannes Buchholz, zur Zeit in Holland

Antwort

Aus Ihren Fragen geht für mich klar hervor, dass Sie ein Mann des Glaubens sind in bezug auf die indischen Veden, doch ändert das nichts daran, Rede und Antwort zu Ihren Fragen zu stehen, wenn Sie die harte Wahrheit zu ertragen vermögen, die etwas anders aussieht, als eben die alten Lehren der Veden, deren eigentlicher Ursprung in der Nokodemion-Lehre-des-Geistes liegt, die vor rund 13 500 Jahren im indischen Raum gelehrt, jedoch aus Missverstehen und falschen Vorstellungen sowie infolge Wahnglauben und bewusstem Betrug gründlich verfälscht und zu einem Gebilde der reinen Phantasie in bezug auf Halbgöttheiten, Gottheiten, SEIN, Dämonen und Engeln usw. usf. gemacht wurde, wie das auch beim Christentum und in gewissen Formen beim Buddhismus sowie in der Theosophie, Esoterik und bei allerlei Sekten der Fall ist. Die effective Wahrheit ist nicht die, die heute durch Religionen und Sekten in komplizierten Formen dem Menschen suggestiv und irreführend vorgekauft und gepredigt wird, sondern die effective Wahrheit ruht in der schlichten Einfachheit der Geisteslehre, die auch die Lehre der Wahrheit und die Lehre des Lebens beinhaltet.

Sie wollen die effective Wahrheit wissen, und diese werde ich Ihnen knallhart präsentieren, wobei Sie diese zum Nachdenken und zur effective Wahrheitsfindung benutzen können oder nicht. Nur eines soll dazu noch gesagt sein: Sie sollten sich nicht beleidigt fühlen, wenn Sie von der harten Wahrheit getroffen werden, wie das in der Regel immer der Fall ist, weil diese eben nicht ertragen wird, weil sie nicht in das Weltbild des Glaubens passt, das die Menschen hegen und pflegen und sich nicht davon befreien können, um sich der effective Wahrheit zuzuwenden. Gegenteilig beginnen sie über die effective Wahrheit zu schimpfen und zu lästern, wie auch über jene, welche die unumstößliche Wahrheit bringen und lehren. Tatsache ist, dass Gläubige sich in der Regel nicht von ihren religiösen oder sektiererischen Irrlehren zu befreien vermögen und deshalb der wahrheitlichen Wahrheit fluchen; und wenn sie sich trotzdem bemühen, der effective Wahrheit ihr Ohr und Bewusstsein zu leihen, kann nur ein sehr langsamer und langwieriger Prozess zur wirklichen Erkenntnis und Akzeptanz führen. Und das ist darum so, weil sich der Mensch nicht bewusst wahrheitlich um das Wissen und die Weisheit bemüht, sondern in bezug darauf nur in einem für alle Zeit unbeweisbaren Glauben verbleibt – gegensätzlich zur Wahrheit, die sich selbst beweist. Ausserdem ist zu sagen, dass ein Mensch, der einem religiösen Glauben anhängt, dies nicht einfach darum tut, weil er durch falsche religiöse und sektiererische Lehren und deren Prediger usw. dazu verführt wird, sondern weil jeglicher Glaube vererbt wird durch die Eltern.

Zu Frage 1) ist folgendes zu antworten: Engel sind seit alters her ein Produkt menschlicher Phantasie und Wahnvorstellungen, folglich also Engel auch niemals irgendwelchen Menschen erschienen sind wie auch nicht Halbgötter oder Götter im Sinne von irrigen Religionslehren. Also sind auch niemals Götter resp. Engel oder Devatas resp. Devas als verkörperte Naturgesetze erschienen und haben auch niemals gewirkt, weil diese Gestalten reinen erdenmenschlichen Phantasieprodukten entsprechen, oder gar schizophrenen Wahnvorstellungen. Die Schöpfung, das Universalbewusstsein, ist nicht aus einer gemeinsamen Basis der Fünfgottheit Devi, Shiva, Vishnu, Surya und Ganesha hervorgegangen, sondern als Idee und Ursprung aus der Ur-Schöpfung, wonach sich die Schöpfung aus sich selbst heraus kreiert hat. Die Schöpfung ist dabei nicht identisch mit den Schöpfungen resp. Kreationen resp. Kreaturen, Wesen und Lebensformen usw., die aus ihr hervorgegangen sind, sondern sie ist selbst das Universalbewusstsein, das SEIN, aus dem alles in unserem Universum ausging, ausgeht und in das alles auch wieder eingeht. Also ist die Wahrheit die, dass alles aus der Schöpfung, dem Universalbewusstsein, ausgeht und allein durch die schöpferisch-natürlichen Gesetze bestimmt wird. Und diese Gesetze besagen, dass es weder Götter noch Engel, Dämonen oder Geister usw. gibt, die das Leben bestimmen, die weder angerufen werden noch den Menschen Hilfe bringen könnten usw. Grundsätzlich ist der Mensch für alles und jedes selbstbestimmend, selbsterzeugend und selbstverantwortlich, denn es existieren in jeder Beziehung keine höheren Mächte, die ihn behüten, ihm Hilfe leisten oder ihm irgendwelche Befehle erteilen oder Vorschriften usw. machen würden. Anderslautende Lehren der Sekten, Philosophien und Religionen entsprechen schizophrenen

Lügengebäuden, die von bewusstseinskranken oder von betrügerischen Menschen erfunden wurden, um die Gläubigen in ihre Fänge zu treiben. Dazu wurden Götter, Dämonen, Geister, Engel und Heilige erfunden, wie aber auch äusserst unrealistische und verrückte Irrlehren in bezug auf angebliche ‹höhere Bewusstseinsstufen›, ‹reines SEIN›, ‹Reinkarnationen als Tierform› und dergleichen Unsinn (Empfehlung hierzu das Lesen des Buches ‹Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer›, Wassermannzeit-Verlag, in dem die wirklichen und wahrheitlichen Fakten aus der echten und unverfälschten Geisteslehre genannt werden). Weder die Phantasiegestalten Krishna und Raama noch die ‹göttliche Mutter› Devi konnten oder können sich vor einzelnen Menschen oder vor dem ganzen Volk manifestieren, denn was nicht existiert, kann auch nicht durch eine Manifestation in Erscheinung treten. Was einzelne Menschen und das ganze Volk angeblich gesehen haben, war in jedem Fall nur Illusion, die durch Gurus und dergleichen suggestiv-hypnotisch hervorgerufen wurde.

Wahrheitlich existieren als SEIN nur das Universalbewusstsein resp. die Schöpfung und die Absolutumformen, wobei allein die höchste Absolutumform SEIN-Absolutum als Zustand des ‹reinen SEINs› bezeichnet werden kann. Der Zustand ‹reines SEIN› kann also auch nicht von einer Gottheit erlangt werden, und zwar selbst dann nicht, wenn sie in bezug auf Wissen, Liebe und Weisheit usw. hoch über allen Menschen stünde. Eine Gottheit war und ist immer ein normaler Mensch, der nur den Titel Gott oder Göttin trägt, weil sein resp. ihr Wissens-, Liebe- und Weisheitsstand die Mitmenschen überragend sind.

Weiter ist zu sagen, dass sich die allgegenwärtigen Naturgesetze nicht in Unternaturgesetze eingliedern, denn die gesamten Naturgesetze sind komplex und ein Block, der wohlgedacht und auf dem Gesetz der Kausalität aufgebaut ist, folglich sich also fortwährend alles selbst bestimmt, und zwar aus einer jeden Ursache heraus, woraus gemäss dem schöpferisch-natürlichen Gesetz eine ganz bestimmte Wirkung resultiert. Allein diese Dinge sind durch den Menschen und somit auch durch die Wissenschaften nachprüfbar und erkenntlich, nicht jedoch unwirkliche Dinge, wie eben angebliche Erscheinungen und Inkarnationen oder Reinkarnationen von unwirklichen Hauptdevatas oder eines Avatars, wie z.B. Babadschi, der unter irreführenden Gläubigen als eine Verkörperung des Göttlichen selbst resp. des Gottes Schiwa gehandelt und widersprüchlich einerseits als ‹grosser Zerstörer› und andererseits als ‹Erneuerer› sowie als ‹grosser Führer der Menschheit im Verborgenen› verherrlicht wird. Wahrheitlich ist jeder Avatar jedoch nichts anders als ein ganz normaler Mensch, der sich jedoch anmass, sich als Inkarnation oder Reinkarnation eines angeblichen Gottes aufzuschwingen.

Ihre Meinung, dass meine Ablehnung von Engeln fehl am Platze sei, wenn ich nicht gleichzeitig Aufklärung über Naturgesetze und die Wahrheit über Möglichkeiten der Günstigstimmung der Naturgesetze bringe, z.B. sein Bewusstsein auf deren gemeinsame Basis – reines Sein – einzustimmen, dann ist Ihre Rede etwas verwirrend, denn das Ganze harmoniert nicht zusammen. Das besonders darum, weil ich nämlich trotz der Negierung in bezug auf Engel die Fakten der Geisteslehre auch bezüglich der Wahrheit des Effectiven (Möglichkeiten) der Günstigstimmung der Naturgesetze lehre. Also bildet das Ganze eine gemeinsame Basis – nämlich die Ablehnung von Engeln, Göttern und Dämonen usw., weil es sich dabei um schizophrene und glaubensmässige Phantasiegestalten handelt –, nämlich die Vertretung der Lehre der Wahrheit sowie die Lehre in bezug auf die Günstigstimmung der Naturgesetze, wenn diese richtigerweise befolgt werden. Damit aber ist die Irrung und Unwahrheit nicht möglich, sich auf das ‹reine Sein› einzustimmen, denn das ist keinem Menschen möglich, und zwar selbst dann nicht, wenn er im Range eines Ischwich oder Srut steht. Letzterer ist in die höchstmögliche Form der Bewusstseinsentwicklung eingeordnet, die ein Mensch überhaupt erreichen kann, ehe er seinen materiellen Körper ablegt und in die rein geistigen Ebenen eintaucht, von denen keinerlei Verbindung mehr zu der materiellen Welt und zu den Menschen besteht. Folglich können von den geistigen Ebenen her auch keine Inkarnationen oder Reinkarnationen mehr in die materielle Welt erfolgen. Das war Zeit des Bestehens der Schöpfung resp. des rund 46 Billionen Jahre alten Universums aus ganz bestimmten und speziellen Gründen nur einmal möglich in bezug auf Nokodemion, was jedoch nur durch die Reingeistebene Arahata in Zusammenarbeit mit der höchsten Reingeistebene Petale vor 12 Milliarden Jahren möglich war und seither niemals wieder.

Zu Frage 2): Was im Magazin 2000 (angeblich?) geschrieben wurde, entspricht nicht dem wahren Sachverhalt der Dinge, denn niemals wurde von mir gesagt oder geschrieben, dass die Plejaren unkontrolliert oder unlogisch seien. Wahrheitlich ist die Tatsache die, dass die Plejaren in bezug auf ihre bewusstseinsmässigen und psychischen Schwingungen sehr viel feiner geartet sind als die Erdenmenschen, die in dieser Beziehung noch äusserst grob und ungehobelt sind infolge ihrer mangelhaften Bewusstseinsentwicklung. Aus diesem Grund kommen sie in Bedrängnis, wenn sie in den bewusstseinsmässig noch sehr mangelhaften Schwingungsbereich der Erdenmenschen geraten. Der Vergleich ist etwa der, wie wenn ein bewusstseinsmässig sehr hochbegabter und hoch evolutionierter Erdenmensch sich im Bereich von im höchsten Grad Bewusstseinsirren (Vollidioten im Sinn von Geisteskranken, wie der Erdenmensch irrtümlich dazu sagt) aufhalten müsste. Über kurz oder lang würde er durchdrehen, weil er sich mit Bewusstseinsirren dieser Art nicht verträgt. Das Gleichnis ist zwar etwas krass, aber in etwa diesem Rahmen muss das Ganze gesehen werden. Also hat Ihre Rede «Wenn das stimmt, sind die Plejaren meiner Meinung nach nicht im SEIN gegründet, was nützt die beste Weisheit etc., wenn sie sich nicht in physischer, emotionaler und geistiger Sicht ausdrückt? ... Ich denke, die könnten noch eine Menge lernen, oder?» keinen Bestand und ist wahrheitlich mehr als nur überheblich und dumm, denn offensichtlich sind Sie in den vedischen Irrlehren derart verrannt, dass Sie den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr sehen und nicht mehr aus ihm hinaus ins Licht der Wirklichkeit und Wahrheit finden können. Und Ihr Wort «im SEIN gegründet», dazu habe ich bereits erklärt, dass für den Menschen keinerlei Möglichkeit besteht, «im SEIN gegründet» zu sein, denn dieser rein geistige SEIN-Zustand – um einen solchen handelt es sich nämlich – ist nur der Schöpfung selbst sowie den Absolutumformen eigen und möglich, nicht jedoch einem Menschen, wie auch nicht einem Engel, Gott oder Dämonen usw., die in Ihrem Glauben offensichtlich eine grosse Wichtigkeit einnehmen. Aufrechterhaltung des Gleichmuts, der Vernunft und Liebe sowie psychische, emotionale und bewusstseinsmässige (fälschlich von Ihnen im Unverstehen, was Bewusstsein und Geist sind, «geistige» genannt) Stabilität etc. unter den widrigsten Umständen zu bewahren, hat in keiner Weise etwas mit der Feinheit der Bewusstseins- und Psychevolution zu tun, sondern einzig und allein mit den Schwingungen, die aus den Gedanken und Gefühlen sowie aus den Emotionen entstehen. Dabei muss auch klar sein, dass Gefühle und Emotionen zweierlei Dinge sind und keine Gemeinsamkeiten aufweisen, was Ihnen aber offenbar unbekannt ist. Wenn als Gleichnis eine elektrische Apparatur genommen wird, der eine bestimmte Anzahl von Volt, Ampère, Hertz und Watt zugeordnet ist, dann kann sie damit einwandfrei funktionieren. Werden ihr aber «unsaubere» Energien zugeführt, z.B. zu hohe oder zu niedrige, dann nimmt die Apparatur Schaden. Gleichermassen gilt der Vergleich für die Plejaren, wie aber auch für die Erdenmenschen, und zwar bei den Erdlingen auch in bezug auf den Umgang miteinander. Ist z.B. ein Mensch zu einem anderen gehässig, aggressiv, unehrlich und böse usw., dann nimmt dieser zwangsläufig Schaden am Bewusstsein, an den Gedanken und Gefühlen sowie an der Psyche resp. am ganzen Mentalblock – wenn er sich nicht aus dem Bereich des Angreifers entfernt. Das sollte zur Erklärung eigentlich genügen.

Zu Frage 3): Channeling ist in jeder Beziehung absoluter Unsinn, folglich also kein Erdenmensch sich damit brüsten kann. Entweder liegt bei einer Behauptung des angeblichen Channeling ein bewusster Betrug oder Scharlatanerie vor, während aber nicht selten ein schizophrener Wahn gegeben ist, der Menschen behaupten und glauben lässt, dass sie des Channelings fähig seien. Wenn also dieser Sheldon Nidle (unbekannt wie die andern zwei) behauptet, dass er mit Sirianern channelle, oder dieser Mike Quisey mit Saint Germain oder der genannte Franz Bardon, dann steckt dahinter ein völliger Blödsinn und Unsinn, denn das esoterisch erfundene Channeling beruht auf einer reinen Phantasie, auf Wahn oder auf bewusstem Betrug. Und zu Saint Germain: Dieser Okkultist, Alchimist und Abenteurer, der sich auch Graf nannte, ist 1784 gestorben, folglich er also nicht wieder in der Welt umhergeistern und auch nicht «gechannelt» werden kann. Bekanntlich wird nach dem Sterben die Persönlichkeit durch den Gesamtbewusstseinblock aufgelöst in reine neutrale Energie, woraus der G-Block eine völlig neue Persönlichkeit mit einem völlig neuen Bewusstsein erschafft. Diese neue Form Bewusstsein-Persönlichkeit – die keinerlei

Bewandtnis mehr mit der früheren Form Bewusstsein-Persönlichkeit mehr hat – ist es dann, die geboren wird, und zwar zusammen mit der Reinkarnation der Geistform, der auch der Gesamtbewusstseinblock angehört (siehe ‹Wiedergeburt, Leben, Sterben Tod und Trauer›, Wassermannzeit-Verlag). Also ist es absolut unmöglich, dass eine einmal gelebte Persönlichkeit wiedergeboren resp. reinkarnieren kann, denn wahrheitlich sind die diesbezüglichen alten Lehren des Hinduismus und Buddhismus usw. blanke Scharlatanerie, und zwar genauso wie die Irrlehre, dass der menschliche Geist oder die menschliche Persönlichkeit und deren Bewusstsein in einer Tierform wiedergeboren werden könne.

Billy

Leserfrage

(unkorrigierte Originalfragen)

ich bin jetzt so ziemlich durch mit Ihren Internetseiten und bedanke mich für die Inspiration und das Wissen! – auch wenn ich mit wenigen Punkten nicht ganz einverstanden bin.

Die Lösungen, die Sie anbieten, könnten noch durch Ergänzungen mit östlicher Weisheit vertieft werden, denn Sie können Menschen mit ihren Vorschlägen nur selten verändern, wenn sie mit Worten überzeugen wollen, auch nicht durch gute Vorsätze oder Empfehlungen, Gebote etc. verändern sich Menschen selten, weil die meisten durch ihre Dumpfheit und Trägheit des Intellekts, Stress und dessen Ablagerungen im Körper (und die damit verbundenen Blockaden auf geistiger Ebene) sowie falsche Lebensweise, ungünstige Umgebung und Erziehung keine Wahl, keine Kraft und keine Gelegenheit haben, bewusstseinsmässig zu wachsen und Änderungen im persönlichen oder gesellschaftlichen Leben vorzunehmen.

Wahre Veränderungen lassen sich nur erreichen durch eine Hinwendung vom rein materialistischen Leben zur inneren Schau, durch praktische Übungen zur Erweiterung des individuellen Geistes zum Kosmischen Geist, durch die konkrete Erfahrung des alldurchdringenden, ewigen Seinszustandes (Aatma, Brahman), die universelle Existenz, wie Sie sie wunderbar beschreiben. Mit etwas Praxis wird der Geist von dieser neuen Erfahrung durchtränkt, so wie ein Tuch, das sie immer wieder in die Farbe (ins Sein) tauchen und an die Sonne zum Trocknen legen (der Aktivität aussetzen), bis die Farbe (das Sein) nicht mehr ausbleicht (auch unter widrigsten Umständen) und stabil bleibt. Erst dann macht man alles richtig bzw. lebt AUTOMATISCH im Einklang mit dem kosmischen Seinszustand, im Einklang mit allen Naturgesetzen – zum Glück hat die vedische Tradition Indiens zu allen Zeiten die Verwirklichung dieser Möglichkeit durch tiefe transzendente Meditationstechniken bewahrt, die nicht auf Glauben, Weltanschauung, Religion beruhen oder diese voraussetzen, sondern rein auf den inneren Gesetzmässigkeiten des menschlichen Geistes.

Zudem hat es dort immer auch Friedensmeditationen und -techniken gegeben, die in grossen Gruppen, von tausenden von Menschen AN EINEM ORT ausgeübt wurden und weltbewegende Veränderungen herbeigeführt haben – denn wenn eine genügend grosse Anzahl von Menschen die Erfahrung der universalen Existenz, des allgegenwärtigen Seinszustandes, des allumfassenden Bewusstseins an einem Ort ausstrahlen, so verändert sich automatisch auch das kollektive Bewusstsein und es kommt zur stetigen Neutralisierung des Negativen und zum Wachstum der positiven gesellschaftlichen Tendenzen. Dies ist geschichtlich in Indien immer wieder berichtet worden und kann heutzutage durch wissenschaftliche Experimente bewiesen werden. So viel ich weiss, wird das auch bis zur Jahresmitte von vedischen Pandits in Indien und in anderen Kontinenten wieder praktiziert werden und durch wissenschaftliche Forschung (Statistiken, wiederholbare Experimente etc) belegt werden.

Ich wünsche Ihnen und allen Menschen Mut und Vertrauen in eine bessere Zukunft.

Johannes Buchholz, Deutschland

Antwort

Sie meinen, dass die ‹Lösungen›, die ich ‹anbiete›, noch durch Ergänzungen mit östlicher Weisheit vertieft werden könnten usw. In dieser Beziehung irren Sie sich sehr, denn die östlichen Weisheiten entstanden grundsätzlich zu frühen Zeiten aus der effektiven Geisteslehre, die ich lehre, und diese wurde – genau wie

das Christentum und die anderen Religionen – bis ins Unkenntliche verfälscht, wobei nebst dem Christentum die Veda-Lehren die schlimmsten Formen der Verfälschungen darstellen. Zudem muss gesagt werden, dass viele der östlichen Weisheiten in der Regel ebenso äusserst banal und kindisch sind, wie auch viele der westlichen und orientalischen Philosophien usw. Ungemein viele religiöse und sektiererische sowie philosophische Irrlehren werden selbst heute in der sogenannten aufgeklärten Neuzeit noch verbreitet und von Gerngläubigen aufgenommen, was eine Tatsache ist, die auch aus Ihren Fragen und Darlegungen hervorgeht. So sprechen Sie z.B. von einer ‹geistigen Blockade›, die absolut illusorisch ist, denn der Geist kann weder blockiert noch angegriffen werden, weil es sich bei diesem um eine reine schöpferische Energie handelt, die gegen jegliche Angriffe von seiten des Menschen absolut tabu ist, folglich der Geist auch nicht an ‹Geisteskrankheit› erkranken kann. Dies ist allein beim materiellen Bewusstsein möglich, denn nur dieses kann geschädigt oder von Krankheit usw. befallen werden, niemals jedoch der Geist im Menschen, weil dieser rein schöpferischer Natur und unantastbar ist. So ist es auch allein das Bewusstsein des Menschen, das lernen, Ideen schaffen und evolutionieren sowie ‹bewusstseinsmässiges Eigentum› schaffen kann.

Die Geisteslehre, die ich darbiere, ist in keiner Weise darauf aufgebaut, mit Worten überzeugen zu wollen, wie das gegenteilig bei den Veda-Lehren, der Bibel und allen sonstigen Religions- und Sektenlehren der Fall ist. Offensichtlich kennen Sie die ‹Geisteslehre, Wahrheitslehre und Lebenslehre› nicht, folglich Sie auch nicht beurteilen können, um welche wahrheitliche Lehre es sich dabei handelt (die Lehre umfasst 365 Lehrbriefe sowie rund 40 Bücher und viele Kleinschriften). Diese nämlich kennt weder ein Überzeugen noch gute Vorsätze, Empfehlungen oder irrige Gebote usw., durch die sich die Menschen verändern sollen, folglich Sie sich auch diesbezüglich gewaltig irren, denn die Geisteslehre (wobei Geist auf alles Schöpferische und nicht auf das Bewusstsein bezogen ist, jedoch das Bewusstsein durch die Lehre der schöpferischen Gesetzmässigkeiten geschult wird) ist auf völlig andere und äusserst wertvolle Dinge ausgerichtet.

Dass Sie die meisten Menschen der Dumpfheit und Trägheit des Intellekts und damit der Dumpfheit und Trägheit der Vernunft und des Verstandes bezichtigen in dem Rahmen, wie Sie das tun, ist äusserst bedenklich und überheblich, denn es weist darauf hin, dass Sie sich besser denken als Sie sind und Sie sich selbstherrlich über die ‹Dumphen› und ‹Trägen› erheben. Dass die meisten Menschen schon von Kindesbeinen an durch falsche Erziehung und durch eine falsche Umgebung suggestiv falsch belehrt wurden/werden, wodurch sie bewusstseinsmässig nicht wachsen und durch Stress keine Änderungen im persönlichen oder gesellschaftlichen Leben vornehmen können, da haben Sie leider auch nur teilweise recht. Grundsätzlich nämlich ist jeder Mensch in vollem Umfang für sich selbst verantwortlich, folglich er sich – wenn er sich bemüht – selbst entscheiden kann, wie sich sein Leben entwickeln soll. Das kann er spätestens dann, wenn er ab dem siebenten Altersjahr seine Selbsterziehung beginnt und seine sich entwickelnden Interessen wahrnimmt. Ab diesem Zeitpunkt also vermag der Mensch bereits bewusst über sich selbst zu bestimmen und auch bewusst seine Interessen wahrzunehmen. Zwar beginnt dieser Prozess im kleinen schon in jüngeren Jahren, doch die eigentliche diesbezüglich bewusste Form ergibt sich erst ab dem siebenten Lebensjahr. Das ist mal das eine, dass der Mensch nämlich in jeder Beziehung in sich die Freiheit trägt, über sich, seine Lebenserziehung und Lebensinteressen ebenso selbst zu bestimmen wie auch in bezug auf seine Gedanken, Gefühle und seine Bewusstseinsausrichtung. Dazu kommt aber, seit es Religionen und Sekten gibt, der Umstand, dass bereits die Kinder von ihren Erziehenden mit irren Religions- und Sektenlehren beharkt und in deren Unsinn gezwängt werden, nebst dem, dass die erbmässige Veranlagung des Glaubens mitarbeitet, dass sich der Mensch in der Regel in eine religiöse Glaubensrichtung entwickelt. Das sind Dinge, die Ihnen offensichtlich nicht klar sind, wie auch nicht, dass der Mensch gesellschaftlichen Normen unterworfen ist, deren er sich nur durch Eigeninitiative entledigen kann, wenn er die Motivation, den Mut, die Energie und die Kraft dazu aufbringt. Die Macht der gesellschaftlichen Norm aber ist in der Regel mächtiger als der einzelne Mensch, folglich er dieser ebenso unterliegt wie dem religiösen oder sektiererischen Glauben, der ihm vielseitig eingepaukt wird, weil der Glaube ein Erbgut ist, das auf die Eltern zurückführt.

Was Sie in Absatz zwei schreiben in bezug auf ‹Wahre Veränderungen›, kann so nicht stehengelassen werden, denn es entspricht einer vedischen Unsinnigkeit, weil weder durch praktische Übungen noch durch sonst irgend etwas eine ‹Erweiterung des individuellen Geistes zum kosmischen Geist› stattfinden kann, so also auch keine ‹konkrete Erfahrung des alldurchdringenden, ewigen Seinzustandes (Aatma, Brahman)› möglich ist. Wahrheitlich hat der Mensch in keiner Art und Weise irgendwelchen Einfluss auf den individuellen Geist, weil dieser unantastbar und also durch den Menschen auch nicht manipulierbar oder sonstwie beeinflussbar ist. Der Geist des Menschen, der individuelle Geist resp. die Geistform ist ein winziges Teilstück rein schöpferischer Natur in voller Selbständigkeit, folglich er nur gemäss den schöpferischen Gesetzmässigkeiten lebt und sich selbst evolutioniert gemäss der Evolution des Bewusstseins, wobei dieses jedoch keinerlei bewussten oder unbewussten Einfluss auf den Geist ausüben kann. Also ist es auch unsinnig, das Ganze als ‹konkrete Erfahrung des alldurchdringenden, ewigen Seinzustandes, die universelle Existenz› zu bezeichnen, denn ein solcher Zustand ist allein der allumfassenden Schöpfung, dem Universalbewusstsein, eigen, und dieser Zustand kann vom Menschen unter keinen Umständen erreicht oder auch nur verstandesmässig erfasst werden. So kann also das Bewusstsein, das Sie im Unverstehen mit dem Geist gleichsetzen, auch mit etwas Praxis nicht mit dieser ‹neuen Erfahrung› durchtränkt werden, das immer wieder in die Farbe ‹Sein› getaucht und an die Sonne gelegt resp. der ‹Aktivität› ausgesetzt wird, damit die Farbe ‹Sein› auch unter widrigsten Umständen stabil bleibt. Übrigens, das ist Ihnen offensichtlich auch nicht bekannt, bedeutet das ‹Sein›, wie Sie schreiben, das materielle Leben resp. das materielle Dasein, während ‹SEIN› die wahre Existenz der Schöpfung sowie der Absolutumformen und des SEIN-Absolutums bedeutet, folglich also die Schreibweise darüber bestimmt, wovon eigentlich die Rede ist. Für den Menschen ist es zudem unmöglich, im kosmischen (schöpferischen, denn nur einen solchen gibt es) Seinzustand (wobei wohl der SEIN-Zustand gemeint ist) zu leben oder diesen überhaupt nur zu erreichen, denn dieser hohe Wert ist nur der Schöpfung und allen Absolutumformen eigen und möglich. Also ist es auch durch eine transzendente Meditationstechnik nicht möglich für den Menschen, einen solchen Zustand zu erreichen. Gegensätzlich zu dem, dass Sie behaupten, dem Menschen sei ein solcher SEIN-Zustand (den Sie irrig Seinzustand nennen) durch eine vedische Tradition Indiens bewahrt worden, und diese beruhe nicht auf Glauben, Weltanschauung und Religion oder setze diese nicht voraus, und dass rein alles auf den inneren Gesetzmässigkeiten des menschlichen Geistes beruhe, entspricht einer Irrung sondergleichen. Dazu wurde schon mehrmals die Tatsache erklärt, dass der menschliche Geist, als schöpferischer Ursprung, ein winziges Teilstück Schöpfungsgeist im Menschen ist. Und dieser Geist resp. die menschliche Geistform belebt das materielle Bewusstsein sowie den gesamten materiellen Körper. Das, was Sie also als individuellen Geist des Menschen ansprechen, ist in Wahrheit dessen materielles Bewusstsein, das zuständig ist für die Evolution des materiellen Bewusstseins, aus dem auch alle Gedanken und aus diesen wiederum die Gefühle hervorgehen sowie alle Formen an Ideen, an Handeln und Vollbringen von Taten, alle Formen der Motivation und des Willens und natürlich auch sämtliche Formen der Meditationen. Dass Friedensmeditation in grossen Gruppen viel Positives bewirken, das ist eine altbekannte Tatsache, die schon seit alters her bekannt ist, wobei allerdings die Voraussetzung gegeben sein muss, dass bei der Friedensmeditation eine uralte und allein wirksame Formel angewendet wird, die in den indischen Veden-Lehren schon vor Jahrtausenden verlorengegangen und in einer uralten Sprache gehalten ist, die im Unterbewusstsein aller Menschen durch Impulse aus den Speicherbänken stets gegenwärtig ist. Tatsächlich ist es in bezug auf eine Friedensmeditation notwendig – genauso wie bei einer anderen auf die Masse ausgerichteten Meditation –, dass entsprechende unterbewusstseinsmässige Kenntnisse gegeben sein müssen in bezug auf den Meditationsstoff, damit überhaupt im Menschen in einer solchen Beziehung aufnahme- und verstehensmässige Regungen in Erscheinung treten können, ansonsten sie nicht funktioniert. Wenn Sie daher schreiben, dass Meditationen in grossen Gruppen von Tausenden von Menschen an einem Ort durchgeführt wurden und weltbewegende Veränderungen herbeigeführt haben – ‹denn wenn eine genügend grosse Anzahl Menschen die Erfahrung der universalen Existenz, des allgegenwärtigen Seinzustandes, des allumfassenden Bewusstseins an einem Ort ausstrahlen, so verändert sich automatisch auch

das kollektive Bewusstsein und es kommt zur stetigen Neutralisierung des Negativen und zum Wachstum der positiven gesellschaftlichen Tendenzen. Das ist geschichtlich in Indien immer wieder berichtet worden und kann heutzutage durch wissenschaftliche Experimente bewiesen werden», dann beruht das Ganze auf glaubensmässigen Faktoren Ihrerseits und aller jener, welche ebenfalls daran glauben, denn diese Formen, wie sie von Ihnen beschrieben werden, gehören ins Reich der Phantasie und Illusion sowie in die Esoterik, denn die Wahrheit und Wirklichkeit sieht völlig anders aus: Bis heute existieren keinerlei beweisbare wissenschaftliche Experimente, wie Sie diese beschreiben, denn wahrheitlich handelt es sich bei solchen Behauptungen nur um befangene pseudowissenschaftliche «Beweise», die einer realen wissenschaftlichen Abklärung in keiner Weise standhalten. Werden grosse Meditationen ausgeübt, wie eine Friedensmeditation, was wirksam nur mit sehr vielen Menschen getan werden kann, dann entstehen dadurch keine weltbewegende Veränderungen, sondern nur Einzelwerte in Menschen, die irgendwie dafür offen sind und die Impulse aus den Speicherbänken via das Unterbewusstsein wahrzunehmen vermögen – immer vorausgesetzt, dass die Impulse aus den Speicherbänken vom Unterbewusstsein tatsächlich aufgenommen und richtig umgesetzt werden. Also heisst es nicht, dass der gesamte kollektive Unterbewusstseinsblock des Menschen auf solche Meditationen anspricht, sondern nur einzelne Menschen – und die vermögen wahrhaftig keine weltbewegende Veränderungen herbeizuführen, die in kurzer Zeit sichtbar würden. Tatsache ist, dass in der genannten Weise nur vereinzelt Menschen auf eine grosse Meditation reagieren und diese dann in sich langsam zu arbeiten beginnen, die Selbsterkenntnis und Selbstverwirklichung suchen und dann, wenn sie diese und die Gesetze des Lebens und der Wahrheit gefunden haben, erstens langsam alles in sich selbst aufbauen, um es dann in sich selbst sowie nach aussen zu leben. Das ist der wahre Weg der Evolution des Bewusstseins, nicht aber die Unsinnigkeiten und pseudowissenschaftlichen, pseudogeistigen, göttlichen, und wirrnissschaffenden Irrlehren der vedischen, christlichen oder sonstig religiösen, sektiererischen und esoterischen Märchen, Legenden, Fabeln, Verfälschungen, Betrügereien, Phantasien und Illusionen.

Billy

Leserfrage

(unkorrigierte Originalfragen)

Ihre Geistlehre ähnelt sehr stark dem indischen Vedanta (z.B. im Yog Vasishtha beschrieben) und die von Ihnen beschriebene «gewaltigste Kraft und die gewaltigste Energie dieser schöpfungsuniversellen Existenz» wird in den indischen Puranas Shakti genannt und dort sehr umfassend beschrieben.

Eine Frage zu: «...dass der Mensch allein durch das Fehlerbegehen evolutionieren kann. Das besagt, dass ein Mensch also Fehler machen muss, wenn er etwas lernen will.» Sind hier nicht die östlichen Weisheitslehren (z.B. Bhagavad Gita) ein Stück weiter, wenn sie sagen, dass man auch durch Erfolg lernen kann und zwar dann, wenn man im Sein gegründet handelt und dadurch immer alles richtig im Einklang mit der Gesamtevolution macht. Das ist bei den Menschen im Satyuga (eine von 4 Zeitspannen) immer der Fall gewesen.

Noch eine Frage zu der Entstehung oder Entwicklung des Menschen – in den indischen Puranas werden auch Möglichkeiten beschrieben, dass die Manus (vergleichbar den Weisheitskönigen) Menschen und andere Formen selbst direkt erschaffen. Auch das «höchste aktive und evolutionsfähige Bewusstsein» hat dort die Kraft, Menschen und andere Wesen augenblicklich zu erzeugen. Was halten Sie denn davon?

Und eine Frage zu Ihren Ausführungen zur Reinkarnation – in den Puranas werden auch seltene Möglichkeiten vorübergehender menschlicher Wiedergeburt in Tierkörpern beschrieben, wo die Geistform sich ihrer vorigen Inkarnation bewusst sein kann und in der Tierform frühere menschliche Verstösse gegen Naturgesetze absitzt, manchmal auch als Resultat einer Verfluchung durch andere Menschen oder durch

Festhalten an bestimmten Gedanken einer Tierform im letzten Augenblick des menschlichen Lebens. Gibt es so etwas?

Und letzte Frage – aus Ihrer Beschreibung «Das neue Leben nämlich ist nicht auf den Lasten oder Unlasten des früheren Lebens aufgebaut, denn diese wurden gesamthaft im früheren Leben bewältigt...» ergibt sich die Frage: oft endet das Leben abrupt, ohne dass man Zeit hatte, offensichtliche Fehler oder Lasten noch zu bewältigen. Man fängt doch da wieder an, wo man aufgehört hat, oder?

Johannes Buchholz, Deutschland

Antwort

Was Sie in Vergleich setzen in bezug auf die Geisteslehre und den indischen Vedanta, wurde vorgehend bereits im Zusammenhang erklärt, folglich dazu nichts weiter zu sagen ist.

Bezüglich dessen, dass Sie denken, die östlichen Weisheitslehren seien weiter als die Geisteslehre, schneiden Sie sich gewaltig in die Finger, denn was Sie schreiben: «Eine Frage zu: <...dass der Mensch allein durch das Fehlerbegehen evolutionieren kann. Das besagt, dass ein Mensch also Fehler machen muss, wenn er etwas lernen will>. Sind hier nicht die östlichen Weisheitslehren (z.B. Bhagavad Gita) ein Stück weiter, wenn sie sagen, dass man auch durch Erfolg lernen kann und zwar dann, wenn man im Sein gegründet handelt und dadurch immer alles richtig im Einklang mit der Gesamtevolution macht. Das ist bei den Menschen im Satyuga (eine von 4 Zeitspannen) immer der Fall gewesen.», entspricht einer pseudowissenschaftlichen Irrung und Unsinnigkeit sondergleichen. Die östliche <Weisheitslehre> (z.B. Bhagavad Gita) ist ein äusserst bedauerlicher Schwachsinn und eine horrende Unkenntnis der wahrheitlichen Fakten, denn nicht aus einem Erfolg kann gelernt werden, sondern effektiv nur aus Fehlern. Ein Erfolg nämlich ergibt sich erst aus begangenen Fehlern resp. aus dem Werdegang des Lernens, wobei Lernen zwangsläufig immer mit dem Begehen von Fehlern verbunden ist. Ist dann ein Erfolg errungen und soll Neues und Weiteres daraus entstehen, dann spielt sich wieder derselbe Prozess ab – durch Lernen und Fehlerbegehen. So ist der Werdegang der der Wahrnehmung, der Erkenntnis, der Kenntnis, des Wissens, dessen Erfahren und wiederum deren Erleben und die daraus resultierende Weisheit, wobei die Weisheit auch als Erfolg gewertet ist. Die Weisheit aber resp. der Erfolg kann nicht als solche/r einfach erweitert werden, denn um eine Erweiterung derselben resp. desselben zu erlangen, ist es zwangsläufig notwendig, aus der Weisheit resp. aus dem Erfolg heraus eine Fortsetzung und Erweiterung zu suchen, die jedoch damit verbunden ist, dass neu gelernt wird und neue Fehler begangen, erkannt und behoben werden, und zwar in bezug auf den ganzen Werdegang von der Wahrnehmung bis zur Weisheit resp. zum Erfolg. Das sollte doch auch einem Menschen einleuchten, der einem irrigen Glauben und falschen Lehren verfallen ist.

Hinsichtlich der Manus – (die in keiner Weise mit Ischwischs resp. Weisheitskönigen verglichen werden können) – können auch diese Phantasiegestalten andere Formen nicht selbst erschaffen. Auch ist es unsinnig, dass das <höchste aktive und evolutionsfähige Bewusstsein> die Kraft hat, Menschen und andere Wesen augenblicklich zu erzeugen, denn ein solches Erzeugenkönnen liegt allein in der Macht der Schöpfung, und zudem erfolgt ein solcher Vorgang nicht augenblicklich, sondern nur langsam, weil er der Zeit und Evolution eingeordnet ist. Es ist unverständlich, dass vernunftbegabte Wesen, wie eben Menschen, einem Unsinn Glauben schenken können, dass es anders sei, dass eben Götter und dergleichen schwachsinnige Phantasiegestalten Menschen und andere Wesen erschaffen resp. erzeugen könnten – und das noch augenblicklich. Wahrheit ist, dass lebendige Lebensformen wie Menschen, Tiere, Getier, Vögel, Fische, Würmer, Käfer und Insekten usw. durch einen Akt der Begattung resp. Kopulation Nachkommenchaft zeugen können, wonach dann eine bestimmte Zeit vergeht, bis die Geburt stattfindet. Die Schöpfung mit ihrem Handeln und mit ihren Möglichkeiten ist dafür das Vorbild. Wer aber religiösen, wahngläubigen, sektiererischen und betrügerischen oder schizophrenen religiösen und sektiererischen Irrlehren nachhängt und die effective Wahrheit verpönt, ist mehr als nur zu bedauern.

In bezug auf die Reinkarnationsbeschreibungen in folgender Weise: «in den Puranas werden auch seltene Möglichkeiten vorübergehender menschlicher Wiedergeburt in Tierkörpern beschrieben, wo die Geist-

form sich ihrer vorigen Inkarnation bewusst sein kann und in der Tierform frühere menschliche Verstöße gegen Naturgesetze absitzt, manchmal auch als Resultat einer Verfluchung durch andere Menschen oder durch Festhalten an bestimmten Gedanken einer Tierform im letzten Augenblick des menschlichen Lebens. Gibt es so etwas?» wundert es mich tatsächlich nicht, dass Sie den ganzen Unsinn und Schwachsinn einfach bedenkenlos hinnehmen und das glauben, was Sie geschrieben haben und offenbar davon beeindruckt und befangen sind. Aber nein: Es ist wirklich blanker Unsinn, dass eine menschliche Geistform in einer Tierform reinkarnieren kann, und zwar weder infolge früherer menschlicher Verstöße noch als Resultat einer Verfluchung durch andere Menschen, noch durch ein Festhalten an bestimmten Gedanken einer Tierform im letzten Augenblick des menschlichen Lebens (empfehlen in bezug auf diese Dinge möchte ich Ihnen mein Buch ‹Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer›).

Die Frage ‹aus Ihrer Beschreibung ‹Das neue Leben nämlich ist nicht auf den Lasten oder Unlasten des früheren Lebens aufgebaut, denn diese wurden gesamthaft im früheren Leben bewältigt...› ergibt sich die Frage: oft endet das Leben abrupt, ohne dass man Zeit hatte, offensichtliche Fehler oder Lasten noch zu bewältigen. Man fängt doch da wieder an, wo man aufgehört hat, oder?»: Natürlich beginnt der Mensch sein neues Leben dort, wo das letzte aufgehört hat zu existieren. Der genaue Sachverhalt findet sich im vorgenannten Buch ‹Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer›, das zu lesen und zu studieren zu empfehlen ist, weil es all die Dinge und Fakten genau beschreibt, die zum gesamten Thema aller Ihrer Fragen in bezug auf Wiedergeburt, Jenseits usw. usf. erschöpfend Auskunft gibt.

Damit will ich meine lange, aber notwendige Antwort auf Ihre Fragen beenden, und ich möchte Ihnen sagen, dass ich mich nicht weiter auf solcherart Fragen Ihrerseits einlassen kann, weil alles viel zu zeitraubend ist und mich von wichtiger Arbeit abhält, die ich zu erledigen habe, denn ich bin kein ‹übersinnlicher, überirdischer› Gott vedischer, christlicher, sonstig religiöser, esoterischer oder sektiererischer Prägung, der angebliche Wunder vollbringen kann. Meinerseits bin ich nur ein einfacher Kündler der Wahrheit und auch ein einfacher Mensch, der nicht mit angeblich ‹übernatürlichen› Energien und Kräften seine Arbeit verrichten kann, sondern durch normale menschliche Energie und Kraft, wobei ich in absolut eigener Bemühung, Motivation und Initiative alles selbst erledigen muss, ohne dass mir irgendwelche ‹Götter›, Engel, Dämonen oder Geister zur Seite stehen, die mir Befehle erteilen oder mit mir ‹channelen› würden, geschweige also davon, dass ich ein ‹Medium› wäre, dem alles einfach vorgekaut und diktiert würde, wie das bei Scharlatanen, Betrügnern und Schizophrenen sowie sonstig Wahnkranken beiderlei Geschlechts der Fall ist. Ausserdem, das möchte ich auch noch gesagt haben, denke ich, dass meine Worte bei Ihnen sowieso auf taube Ohren und auf Unverständnis sowie auf Ablehnung stossen, da Sie offensichtlich von den vedischen Irrlehren völlig gefangen sind.

Billy

Leserfrage

Was sagen die Plejaren zur kommenden Zeit? Was ergibt sich mit der Klimaveränderung und der Überbevölkerung sowie mit der Drohung eines Dritten Weltkrieges usw.?

Michael Albrecht, Schweiz

Antwort

Zur Beantwortung dieser Fragen eignet sich folgender Gesprächsauszug aus dem 240. offiziellen Kontaktgespräch vom 15. Januar 2007 zwischen dem Plejaren Ptaah und mir:

Billy ... Aber sag mal, du wolltest mir doch heute noch etwas in bezug auf Voraussagen erklären. Kannst du dabei auch etwas sagen, was sich bezüglich der Klimaveränderung usw. ergibt?

Ptaah Das will ich auch gleich tun: Erstens möchte ich dir das in Erinnerung rufen, was ich schon früher gesagt habe, und zwar, dass es in bezug auf die Klimaveränderung bereits zu spät ist, um das Ganze noch zu stoppen. Zu lange wurden deine und unsere Warnungen an die irdischen Regierungen und an die irdische Menschheit missachtet, folglich nun nicht einmal mehr eine Schadenbegrenzung möglich ist. Die Wahrheit ist nämlich die, dass mit dem Jahr 2007 hinsichtlich der Klimaveränderung und der weltweit daraus resultierenden gewaltigen Schnee- und sintflutartigen Regenunwetter, Dürren, Kälteeinbrüche, Gewaltstürme, Bergrutsche, Lawinen und Überschwemmungen sowie Waldbrände, Feuersbrünste, Vulkanausbrüche und Erd- und Seebeben nun die Zeit der Extreme beginnt, wobei durch die aufkommenden Naturkatastrophen immer mehr Menschen ihr Leben verlieren und ungeheure Zerstörungen in Erscheinung treten, die stetig schlimmere Formen annehmen. Weitere steigende Übel sind direkt aus der Machtgier verantwortungsloser und kriegshetzerischer Staatsmächtiger und ihrer Vasallen sowie Befürworter und aus der rapide zunehmenden Überbevölkerung hervorgehend, wie Kriminalität, Umwelterstörung, Umweltverschmutzung, Klimazerstörung, Krieg, menschenversklavende Gesetze und Verordnungen, falsche politische Entschlüsse sowie Intrigen und Machenschaften wider die Freiheit und Sicherheit der einzelnen Menschen, Völker und Staaten. Überhandnehmen werden auch Verbrechen, Terrorakte, Familiendramen, Zerstörung der zwischenmenschlichen Beziehungen, religiöser Sektierismus, Prostitution, Ausrottung vieler Gattungen und Arten der Tier-, Vogel-, Fisch- und Getierwelt sowie die allgemeine Verweichlichung der Menschen und die Zeugungsunfähigkeit der Männer, so aber auch Morde und Selbstmorde sowie Intrigen. Und es treten neue Seuchen auf, wie auch eine Zunahme der Krankheiten und Leiden bei jung und alt zu verzeichnen sein werden. Besonders wird auch eine Zunahme der Psycheleiden, eine allgemeine Gleichgültigkeit und Verrohung der Menschen gegenüber Mensch, Tier, Getier und Natur in Erscheinung treten. Weiter sind aber auch Rassenhass, Antisemitismus und Fremdenhass, Eifersucht, Hass sowie Vergeltungs- und Rachsucht, Unehrllichkeit, religiöser, esoterischer, okkult, spiritistischer Wahnglaube und dementsprechende Kulte und Handlungen usw. usf. zu nennen, denn die Erdenmenschen verfallen auf ihrer Suche nach der wirklichen, schöpferischen Wahrheit und auf der Suche nach den schöpferischen Gesetzmässigkeiten immer mehr der religiösen, sektiererischen, esoterischen, okkulten und spiritistischen Scharlatanerie sowie falschpolitischen Machenschaften. Nur mühsam werden in kommender Zeit wenige Menschen langsam zur wirklichen schöpferisch-natürlichen Wahrheit finden, weil sich die Erdenmenschen zu sehr in ihrem vererbten Glauben in religiöse, esoterische, spiritistische, okkulte sowie falschphilosophische Sekten und Religionen verstrickt haben und dadurch die schöpfungsgesetzliche Wahrheit nicht erkennen und sich folglich auch nicht davon zu befreien vermögen, weil ihr vererbter und manischer Glaube an vielerlei unsinnige falsche Lehren, die sie als wahr annehmen und praktizieren, sie mit Klauen des Bösen gefangenhält.

Billy – Gut gesagt – mit Klauen des Bösen. – Dann sieht also die Zukunft bezüglich deiner Voraussage in den genannten Beziehungen düster aus. Wie steht es aber mit einem Dritten Weltkrieg, hat sich da Neues ergeben, seit der Kriegstreiber Bush etwas an die Kette gelegt wurde?

Ptaah Wie ich dir schon früher sagte, schauen wir nicht mehr weit in die Zukunft, sondern nur noch wenige Wochen oder Monate. Was sich aber hinsichtlich eines Dritten Weltkrieges ergibt, das muss die Zeit erweisen. Zumindest hat sich letztes Jahr eine derartige Gefahr gebannt, indem in den USA die Demokraten die Wahlen gewonnen haben und dem dem Machtwahn und Sektierismus verfallenen US-Präsidenten entgegenwirkten. Was diesbezüglich nun die Zukunft bringen wird, ist abzuwarten, wobei zu hoffen ist, dass sich der bisherige Kurs der US-Kriegsgegner erhält und auch bei allen andern Völkern der irdischen Staaten ein selbiges getan wird, weil sich dadurch die Weltkriegsgefahr immer mehr mindert und so die diesbezüglichen Prophezeiungen in bezug auf ihre Erfüllungen abgewendet werden können. Zur Zeit sieht es dafür gut aus, wobei zu hoffen ist, dass das auch so bleibt.

Billy Man soll nicht hoffen, denn Hoffnungen bringen sehr oft Enttäuschungen.

Ptaah Du weisst, wie meine Worte auszulegen sind.

Billy Natürlich, die Meinung deines Wortes <hoffen> bedeutet, dass vorerst einmal Zuversicht bewahrt werden kann.

Ptaah Das ist der Sinn meiner Rede ...

Billy

Leserfrage

Wie sehen Sie, Billy, das hinsichtlich der Hilfe für Drittweltländer – wird das von den Industriestaaten resp. von deren Hilfsorganisationen richtig gehandhabt? Und was ist zu halten von den Waffenlieferungen an die Drittweltländer, da bringen sich doch die Leute im eigenen Land um mit den Waffen?

Peter Meier, Schweiz

Antwort

Ihre Frage war beim 440. offiziellen Kontaktgespräch am 15. Januar 2007 Stoff für ein Gespräch, das ich folgend wiedergebe:

Billy Weder die Regierenden noch die Hilfsorganisationen der Industriestaaten handeln in richtiger Art und Weise, denn in Wahrheit werden die Menschen der Drittweltländer mit Lebensmitteln und allerlei nutzlosem technischem Krimskrams vollgestopft, womit diese aber nichts anfangen können. Das Ganze der Hilfsorganisationen ist aufgebaut auf einem falschen Humanismus, der in falschem Mitleid ruht und keinen Nutzen bringt, sondern die Menschen der Drittweltländer von den Hilfsgütern und von den Industriestaaten abhängig macht, anstatt sie zur Selbsthilfe und zur Selbständigkeit zu führen. Nebst diesen Hilfsorganisationen sind aber auch die staatsmächtigen Verbrecher zu nennen, die Staatsführer sowie ihre Vasallen und Befürworter, wie aber auch die kriminelle Waffenindustrie, die, wie die Staatsmächtigen, für Krieg, Terror und Intrigen verantwortlich sind, weil sie den Krieg und den Kriegswaffenhandel befürworten und davon auch noch finanziell profitieren und Kriegswaffen in Kriegsgebiete sowie in Drittweltländer liefern. All die Menschen in den Drittweltländern brauchen aber keine Waffen, sondern eine wahre und gute Entwicklungshilfe in der Weise, dass sie darin unterrichtet werden, Selbsthilfe zu leisten resp. um sich aus eigener Kraft aus ihrer Unterentwicklung und ihrem Elend hinausarbeiten zu können. Dazu ist es aber notwendig, nicht einfach Nahrungshilfe zu leisten, um den Menschen den Hunger zu stillen, sondern es ist notwendig, dass ihnen technische Mittel und Saatgut usw. zur Verfügung gestellt werden, durch die sie sich eigene Lebensmittel anbauen und ernten sowie eigene industrielle Werke aufbauen und davon Nutzen ziehen können, wenn ihnen zu allem das notwendige Know how beigebracht wird. Alle brauchen sie keine Waffen, mit denen nur Krieg geführt und gemordet wird, sondern sie brauchen effective Hilfe für den Anbau und das Herstellen eigener Nahrungsmittel sowie für das Gewinnen von sauberem Trinkwasser, wie aber auch Hilfe für den technischen und sonstwie realen wirtschaftlichen Aufbau und den allgemeinen Fortschritt, wozu auch die Bewusstseinsrevolution gehört. Ohne diese Werte ist jede Entwicklungshilfe nutzlos und nur wie ein Tropfen auf einen heißen Stein.

Ptaah Ein wahres Wort, dem aber durch die Verantwortlichen der irdischen Staaten ebenso keine Achtung geschenkt wird, wie auch nicht durch jene, die falsche Entwicklungshilfe leisten und die Menschen der Drittweltländer davon abhängig machen.



2) Bush Ist Amerikas "Böser Bube" des Jahres 2006

Die Amerikaner haben George Bush in einer Umfrage zum größten Bösewicht des Jahres 2006 gewählt. Besonders ärgerlich für den Präsidenten: Er landet damit auf der "Bad-Guy"-Liste noch vor dem Staatsfeind Nummer Eins, Osama bin Laden. Doch das hindert Bush nicht daran, sich für die Fortschritte bei seiner neuen Irak-Strategie zu loben.

Auf die Frage nach dem größten Bösewicht kam Osama bin Laden auf den zweiten Platz. Danach folgten Saddam Hussein, der iranische Präsident Mahmud Ahmadinedschad, der nordkoreanische Staatschef Kim Il Sung und US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld.

<http://www.handelsblatt.com/news/Politik/International/pv/p/200051/tft/b/1197941/default.aspx/bush-ist-boeser-als-osama-bin-laden.html>

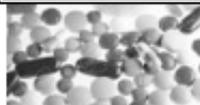
3) Eine Firma von Gesetzesbrechern

Stellen Sie sich vor, für eine Firma zu arbeiten, die etwas mehr als 500 Angestellte mit folgender Statistik hat:

- 29 sind angeklagt wegen Vergewaltigung in der Ehe
- - 7 sind wegen Betrugs eingesperrt
- 19 sind angeklagt wegen der Ausstellung ungedeckter Schecks
- 117 sind direkt oder indirekt in mindestens zwei Fällen bankrott gegangen
- 71 erhalten keine Kreditkarte wegen überzogener Konten
- 14 sitzen wegen Drogen-Delikten in Untersuchungshaft
- 8 sitzen hinter Gittern wegen Ladendiebstahl
- 21 sind gegenwärtig in Gerichtsverfahren angeklagt
- 84 wurden im vergangenen Jahr wegen Trunkenheit am Steuer eingesperrt

Welche Firma, glauben Sie, ist das? Das sind die 535 Mitglieder des US-Kongresses. Dieselben, die alljährlich Hunderte neuer Gesetze verabschieden, um uns unter Kontrolle zu halten.

4) Die Pharmaindustrie jubelt im Land der Pillenschlucker



Dank der vielen „kranken“ Patienten, der Lobbyarbeit der Pharmaindustrie (es werden sogar Krankheiten erfunden, um die Umsätze zu steigern!) und der Verschreibungsfreudigkeit der Ärzte stiegen die Umsätze der Pharmafirmen in astronomische Höhen. So wurden im Jahre 2004 für mehr als ¼ Billion nach deutschem Sprachgebrauch (500 Milliarden oder 500 000 Millionen) USD (Dollar)

Arzneimittel weltweit verkauft. Zwischen 2001 und 2004 wurde eine Umsatzsteigerung um 28 % erreicht. 90 % des Umsatzes wurden in Nordamerika, Europa und Japan getätigt. Zu den Top-Arzneimitteln zählen übrigens Blutfett- und Blutdrucksenker, Blutverdünner, Mittel gegen Depressionen, Blutamut, Sodbrennen, Magengeschwüre, Schnupfen und Allergien. Spitzenreiter sind die Blutfettssenkler mit einem Umsatz von 26 Milliarden USD, gefolgt von Magenmitteln (24 Milliarden) und Mittel gegen Depressionen (19,5 Milliarden USD). Insgesamt sollen in Deutschland pro Jahr 29 000 Tonnen Arzneimittel verkauft werden. Dazu kommen noch 2320 Tonnen Tierarzneimittel. Viele dieser Arzneimittel landen im Müll oder nach der Passage durch den Körper im Abwasser und in Trinkwässern.

<http://www.textatelier.com/index.php?id=996&blognr=1711>

Billy

Eingesandt von der Bayrischen Studiengruppe

Die Rolle der Ufologie in der Mission der FIGU

Es gibt in den Reihen der FIGU-Forumbesucher offenbar immer noch Leute, die den wahrheitlichen und tiefen Sinn und Zweck der Mission des Vereins FIGU bis anhin nicht begriffen haben. Das lässt sich aus einigen Diskussionen im FIGU-Internet-Forum schliessen, in denen diverse Leute behaupten, in persönlichem resp. telepathischem Kontakt mit Menschen der plejarischen Föderation zu stehen.

Der volle Name des Vereins lautet <Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien>, was einen klaren Bezug des Vereins resp. seiner Mitglieder zu den Belangen ausserirdischer Intelligenzen, deren Fluggeräten und der damit zusammenhängenden Technik herstellt. Der ufologische Aspekt der von der FIGU verbreiteten Geistes- resp. Schöpfungslehre resp. <Lehre des Lebens> und <Lehre der Wahrheit> ist seit der Gründung des Vereins im Jahre 1975 immer mehr in den Hintergrund getreten. Dies hat seine Berechtigung darin, dass die damals von <Billy> durch seine Photographien und Filmaufnahmen ausgelöste weltweite UFO-Kontroverse inzwischen ihre Aufgabe erfüllt hat. Diese hatte den Zweck, den Menschen der Erde ins Bewusstsein zu rufen, dass sie nicht die einzigen intelligenten Wesen in unserem Schöpfungsuniversum sind, sondern dass unser schöner blauer Planet im SOL-System nur eine von vielen Menschheiten im schier unendlichen Weltenraum beherbergt. Ausserdem führte das weltweit verbreitete und in seiner Qualität einzigartige Beweismaterial und die Kontaktberichte von <Billy> zur Entlarvung und Blossstellung vieler Kontaktmauscheler, Möchtegernkontaktler, Lügner, Betrüger, Channeler usw. in Sachen Kontakte zu ausserirdischen Menschen und geistigen Lebensformen.

So mancher FIGU-Forumbesucher scheint noch nicht erkannt zu haben resp. akzeptieren zu wollen, dass die Rolle eines physischen Kontaktmannes zu den Plejaren zu unserer Zeit nur von einer einzigen Person, nämlich <Billy>, eingenommen werden kann. Das hat seine Begründung in dessen uralter Funktion als Prophet und Künder der Wahrheit aus eigener Bestimmung, und mit seinem hart erarbeiteten Wissen, seiner Weisheit und Universalliebe usw., die ihn dazu befähigen. Wenn nun andere Personen – darunter eben auch FIGU-Forumbesucher – behaupten, selbst mit Ptaah, Quetzal, Semjase oder mit anderen Menschen der plejarischen Föderation persönliche oder telepathische Kontakte zu pflegen resp. gehabt zu haben, dann sind sie damit unzweifelhaft <auf dem falschen Dampfer> und sozusagen diesbezüglich in ihren Hirnwindungen <schief gewickelt>. Bei einzelnen haben sich offenbar durch die Lektüre der Kontaktberichte Tagträume, Phantasien und Wunschvorstellungen hinsichtlich eigener Kontakte zu den Plejaren unkontrolliert verselbständigt oder sind bereits zu Wahnvorstellungen mutiert.

Diesen Mitmenschen sei gesagt, dass sie zu ihrem eigenen Besten die Füsse schnellstmöglich wieder auf den Boden der Realität und des wirklichen Lebens stellen und sich ernsthaft fragen sollten, wer sie in ihrem Inneren in Wirklichkeit sind und wer bzw. was sie nicht sind, was ihre Aufgabe als Mensch ist resp. was nicht zu ihren Aufgaben gehört. Wer mit angeblichen UFO-Kontakten oder mit angeblich eigenen telepathischen Kräften prahlt, egal ob sie oder er, entlarvt sich damit selbst als unglaubwürdig. Allen FIGU-Forumbesuchern – wie aber auch den Aussenstehenden – sollte bekannt sein, dass wir Erdenmenschen zur Jetztzeit erst an den allerersten Anfängen dessen stehen, die Voraussetzungen für das Erlernen der Primärtelepathie zu bilden und dass – bis auf eine Ausnahme – alle Kontakte zu Ausserirdischen ins Reich der Phantasie verwiesen werden müssen. Wer die Mission der FIGU richtig verstehen und sich in sie einordnen will, sollte sich nicht in die scheinbare Wichtigkeit von UFO-Sichtungen hineinsteigern, deren Wahrheitsgehalt in den seltensten Fällen nachgeprüft werden kann. Davon abgesehen sind UFO-Sichtungen für die persönliche Evolution praktisch bedeutungslos, unter Umständen sogar gefährlich, wie es einige Vorfälle aus der Vergangenheit beweisen, bei denen das Beobachten von ausserirdischen Strahlenschiffen von einzelnen Augenzeugen oder das Eintreten in deren Schwingungsbereich psychisch nicht verkräftet werden konnte und zu bleibenden bewusstseinsmässigen Schäden führte.

Die eigentliche Mission der FIGU findet im Inneren jedes einzelnen statt und beinhaltet die Aufgabe, durch das ausdauernde Bilden von schöpferischen Werten wie Liebe, Wissen, Weisheit, Harmonie, Bescheiden-

heit, innerem Frieden, Antimaterialismus, Freiheit und Harmonie usw. über viele Leben hinweg das Bewusstsein und die Persönlichkeit zu einem wahren Menschen im schöpferischen Sinne heranzubilden; daher wird die Mission auch die ‹stille Revolution der Wahrheit› genannt. Bevor dieser Weg beschritten werden kann, müssen Mächteterngrosse und Pseudokontaktler zuerst ihre Augen öffnen und lernen, ihren Verstand und ihre Vernunft zu entwickeln und zu gebrauchen, um sich so zu sehen, wie sie in Wirklichkeit sind; nämlich nicht als Kontaktfrauen resp. Kontaktmänner zu den Plejaren oder anderen fremdirdischen Menschen, nicht als Telepathen/Telepathinnen oder Erhabene/Erleuchtete mit aussergewöhnlichen Fähigkeiten, sondern als einfache Menschen auf dem Weg zur Wahrheit der Schöpfungslehre und deren Gesetze und Gebote. Die Ufologie ist dabei praktisch nutzlos und hilft ihnen auf diesem Weg nicht weiter. Grössenwahn und irreal, eingebildete UFO-Sichtungen resp. Kontakte zu den Plejaren sind eine Form persönlicher Gläubigkeit von Menschen, die einem schizophrenen Wahn oder bewussten Betrug verfallen sind und damit nicht zur Verbreitung der Wahrheit beitragen, sondern zur Bildung neuer UFO-Sekten und schöpfungswidriger, bewusstseinsversklavender und todbringender Kult-Religionen. Dass die FIGU damit nichts am Hut hat, sollte jedem verantwortungsbewussten Menschen und FIGU-Forumbesucher klar sein. Alle nicht real existierenden Kontakte, Begebenheiten und Fähigkeiten aus dem Reich der Ufologie müssen von den Betreffenden als Hirngespinnste ihres eigenen Bewusstseins resp. ihrer eigenen Gedanken und Einbildungen oder bewussten Lügen erkannt sowie von ihnen selbst durch Objektivität und Neutralität sich selbst und den effektiven Tatsachen gegenüber zur Auflösung gebracht werden. Die betreffenden Personen sollten sich mit den persönlichen, bewusstseins-evolutiven Aspekten der Geisteslehre beschäftigen, die von ihnen Realitätssinn, Selbstehrlichkeit, gelebte Eigenverantwortung und das Erarbeiten einer gesunden Selbstkontrolle über ihre Gedanken und Gefühle verlangen. Sie würden sich selbst damit den grössten Gefallen für ihre persönliche Evolution tun, ihre grundlegend wichtige Aufgabe als Mensch und Teil der Schöpfung in gesunder Art und Weise angehen und damit zur Verwirklichung der Mission des Vereins FIGU beitragen.

Achim Wolf, Deutschland

«Ich nannte ihn spontan Tomy»



Zwanzig Jahre konnte und wollte er nicht darüber reden – seine eigenen Fans hätten ihn für verrückt erklärt. Doch jetzt ver-rät **Erich von Däniken** (71) im «SonntagsBlick»: «Ich habe vier Wochen lang mit einem Ausserirdischen zusammengelebt.» Passiert sei es im Sommer 1987: Der damals 52-jährige Ufo-Spezialist reiste durch das Gebiet zwischen Iran und Pakistan. Eines Nachts habe sich aus einem Wassertank ein Mensch herausmaterialisiert. Die Erscheinung sei nackt gewesen – eine exakte Kopie seiner selbst als 22-Jähriger. Er stamme von einem Planeten des Vega-Systems, habe der Alien in perfektem Schweizerdeutsch erzählt. «Ich nannte ihn spontan Tomy», so von Däniken. Nach vier Wochen ständigen Beisammenseins habe sich Tomy in von Dänikens Körper begeben und ihn so in die Schweiz begleitet. «Sogar meine Frau war begeistert von ihm.» Dann das traurige Ende: «Tomy wollte wieder heim.» Das Einzige, was blieb, war eine Wasserlache. Von Däniken betont, er habe in seinem Leben noch nie Drogen konsumiert, habe keine psychischen Probleme und leide auch nicht unter Halluzinationen.

Der Landbote, Winterthur, Montag, 22.1.2007

Ist von Däniken noch bei Trost oder hat ihm der Wasser-ET Vernunft und Verstand geklaut?



Fufos online

Das französische Zentrum für Raumforschung CNES will im Januar 2007 sein Ufo-Archiv im Internet zugänglich machen. Die Ufo-Arbeitsgruppe «Geipan» des CNES will damit unter anderem Gerüchte entkräften, dass sie über geheime Akten verfüge. Die Datenbank – sie stützt sich auf Protokolle der Gendarmerie – umfasst mehr als 3000 Dokumente. Für die Veröffentlichung mussten Personennamen auf 100 000 Seiten entfernt werden. Spektakuläre Neuigkeiten sind nicht mehr zu erwarten. Denn die Beweise für Ufos am Eiffelturm sind längst offensichtlich, wie unser Bild beweist. (hfr.)

Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Sonntag, 31.12.2006

Aktuelles aus dem

440. Kontaktbericht vom 15. Januar 2007, 23.17 Uhr

Billy Das ist nun klar. Vor einiger Zeit – wenn ich nochmals eine Frage stellen darf – hast du gesagt, dass US-Geheimdienste das Internet und die Computerwelt manipulieren – was ich auch in einem Bulletin über die CIA angedeutet habe, wobei auch Microsoft mit dem Windows-System darin verwickelt sei –, kannst du mir sagen, welcher US-Geheimdienst bei Microsoft darin verwickelt ist, eben nebst der CIA, wenn diese auch daran beteiligt ist?

Ptaah Das Windows-Programm-System ist manipuliert durch den US-Geheimdienst NSA resp. durch die National Security Agency sowie durch andere Geheimdienste. Die Manipulation ermöglicht es den Geheimdiensten, unerkannt und nach Belieben in jeden Computer einzudringen, darin Daten herauszuholen oder unerkannt Änderungen und Fälschungen an den bestehenden Daten vorzunehmen.

...

Billy Gibt es bis zum 3. Februar noch weitere aussergewöhnliche Dinge oder Geschehen, die du vorausschaumässig erfasst hast?

Ptaah Da gibt es nichts mehr zu berichten, ausser dass wir nun eindeutig feststellen konnten, dass auch diverse Leute bei der UNO deine Bulletins und Sonder-Bulletins lesen, was nun zur Folge hat, dass massgebende Leute deine Warnungen und unsere Gespräche in bezug auf die Klimazerstörung und hinsichtlich der Tatsache ernst nehmen und aufgreifen, dass der Punkt überschritten ist, dass noch etwas Nutzvolles gegen die seit geraumer Zeit stattfindende und sich ausweitende Klimaerwärmung und Klimazerstörung getan werden kann. Endlich wird deinen und unseren Warnungen und Erklärungen Beachtung geschenkt, wobei jedoch nicht zugegeben wird, dass die nun folgenden offiziellen Belange um die Klimaerwärmung und Klimazerstörung – die fortan öffentlich erörtert werden, wobei auch offen zugegeben wird, dass der Erdenmensch am Ganzen schuld ist – auf deine und unsere Warnungen und Ausführungen zurückzuführen sind. Das beruht darin, weil die Verantwortlichen vor dem Volke scheinen und gross sein wollen und nicht eingestehen können, dass nicht sie es sind, die massgebende Erkenntnisse gewonnen haben. Wie die Mächtigen und Verantwortlichen der Welt im Jahre 1951 deinen Aufruf «An alle Verantwortlichen der Welt» und 1958 deine «Warnung an alle Regierungen Europas» in den Wind geschlagen und missachtet haben, so missachten und schlugen heute die Mächtigen und Verantwortlichen der Erde die Tatsache in den Wind, dass du und wir es wahrheitlich waren, die seit Jahrzehnten das voraussagten, was sich heute hinsichtlich der Klimaerwärmung und Klimazerstörung ergibt. Das ist das, was ich noch sagen wollte. Nun aber ist es wieder Zeit für mich – und wiedersehen werde ich dich erst zur Zeit, wenn du 70 Jahre alt wirst. Bis dahin auf Wiedersehen, mein Freund.

Billy Tschüss, Ptaah. – Salome.

NSA baut Hintertüren in Microsoft «Vista» ein

Nun haben wir es schwarz auf weiss: Die National Security Agency (NSA) manipuliert in Zusammenarbeit mit Microsoft und weiteren Geheimdiensten das neue Windows-Betriebssystem «Vista», um heimlich in fremde Computer eindringen und Daten nach Belieben abrufen und fälschen zu können, wie Ptaah es im 440. Kontakt mit Billy vom 15. Januar 2007 offenlegte.

Spekulationen und später auch konkrete Hinweise auf derartige Machenschaften gab es schon länger. Bruce Schneier, ein weltweit anerkannter Kryptologie-Experte, kommentierte: «Die NSA hat zwei Aufgaben: unsere Daten zu schützen und andere abzuhören. Wenn beide Seiten die gleichen Computer-Systeme benutzen, kann sich die NSA entscheiden, ob sie Sicherheitslücken darin ausnützt, um Daten abzuhören, oder diese schliesst, um unsere Daten zu schützen. In ihrer Partnerschaft mit Microsoft konnten sie sich entweder für das eine oder das andere entscheiden: Absichtlich Sicherheitslücken einzubauen, um diese später als heimliche Hintertür zu benutzen, oder absichtlich das Betriebssystem stärker abzusichern, um die eigenen Interessen zu schützen. [...] Ich traue der NSA einfach nicht zu, die richtige Entscheidung getroffen zu haben.» [1].

Für den Computerbenutzer kann somit nur eine deutliche Ratgebung erteilt werden: Finger weg von Microsofts <Vista>! Selbst wenn man sich der eigenen Integrität sicher ist. Die naive Ansicht, andere könnten ruhig wissen, was man selbst auf dem Computer gespeichert habe, denn man habe schliesslich nichts zu verheimlichen, ist übrigens fatal. Kardinal Richelieu [2] verstand bereits im 17. Jahrhundert einiges von Überwachung, als er sagte: «Gebt mir sechs Zeilen geschrieben vom ehrlichsten Mann der Welt, und ich finde einen Grund, ihn hängen zu lassen.» Privatsphäre ist deswegen wichtig, weil ohne sie jegliche Überwachungsinformationen missbraucht werden können. Privatsphäre ist ein Grundrecht des Menschen. Wenn der Mensch die Kontrolle über seinen individuellen Bereich und damit seine Privatsphäre an andere abgibt, muss er mit allem rechnen, vor allem mit Missbrauch: «Absolute Macht macht absolut korrupt.»

Freie Software bietet einen Ausweg aus dem Dilemma. Die FIGU setzt bereits seit vielen Jahren auf <Freie Software>. Diese ist nicht vor allem <kostenlos>, wie es in den Medien oft unklar beschrieben wird, sondern vor allem <frei>, im Sinne von Freiheit. Es gibt keine Firma und keine Konzerne, die Hintertüren darin verstecken könnten, denn jede einzelne Zeile Programmcode muss für alle offen lesbar bleiben. Unzählige Programmierer schliessen sich, meist via Internet, zu sogenannten Communities zusammen und entwickeln gemeinsam Freie Software. Tausend Augen sehen eben mehr als zwei. Durch dieses Prinzip entstanden bekannte Betriebssysteme wie z.B. Linux und auch das anerkannt <sicherste Betriebssystem der Welt>, OpenBSD [3], das von der FIGU massgeblich auf Servern eingesetzt wird. Es sei jedem empfohlen, sich die freien Alternativen zu Microsoft und Co. vorurteilsfrei anzusehen. Vor allem Linux hat sich in den letzten Jahren sehr gemauert, so dass einem Einsatz im Alltag, auch zu Hause auf dem heimischen PC oder Mac, nichts entgegensteht [4].

[1] http://www.schneier.com/blog/archives/2007/01/nsa_helps_micro_1.html

[2] http://de.wikipedia.org/wiki/Armand_Jean_du_Plessis_%28Herzog_von_Richelieu%29

[3] <http://www.openbsd.org/de>

[4] <http://de.wikipedia.org/wiki/Ubuntu>

VORTRÄGE 2007

Auch im Jahr 2007 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

Achtung: Wichtige Änderung!

Die Vorträge werden ab Juni 2007 im Saal des Centers durchgeführt. **Im März findet kein Vortrag statt:**

23. Juni 2007

Patric Chenaux

Menschlichkeit

Hans-Georg Lanzendorfer

Polygamie/Poliandrie

25. August 2007

Karin Wallén

Liebe

Christian Krukowski

Menschheitsgeschichte VIII

27. Oktober 2007

Guido Moosbrugger

Menschliche Geistform II

Was sind Elementarteilchen?

Pius Keller

Schön, wie die Natur arbeitet

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU 2007

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 26. Mai 2007 statt, in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

13. Jahrgang
Nr. 34, April 2007

«Aus Russlands Entwicklung wird der Welt grössere Hoffnung erwachsen»

Im FIGU-Bulletin Nr. 1 vom April 1995 schrieb Billy in einem Artikel über die Russland-Hilfe der FIGU folgende Worte:

«..., weil ich sehr genau weiss, dass dieses Land und dessen Menschen jene sind, aus denen der wirkliche Frieden für viele Völker hervorgehen wird. Eine Tatsache, die sich bereits mit Gorbatschow, Glasnost und Perestroika zu bewahrheiten begann und mit der Abschaffung des Kommunismus. Darüber schrieb schon <der schlafende Prophet, Edgar Cayce> folgende Worte:

<Aus Russlands Entwicklung wird der Welt grössere Hoffnung erwachsen. Dann können derjenige und die Gruppe, die engere Verbindung haben zu Russland, schrittweise Veränderungen und die endgültigen Festlegungen von Bedingungen hinsichtlich der Weltherrschaft erreichen.>>

Im weiteren erklärte Billy im FIGU-Bulletin Nr. 1, dass infolge seiner eigenen Berechnungen, derjenigen von Ptaah und einer Ratgebung des Hohen Rates die Russland-Hilfe der FIGU ins Leben gerufen wurde, die inzwischen leider eingestellt werden musste (Anm. Billy: Infolge der unermesslich in die Höhe getriebenen Posttaxen).

Die Prophetie bezüglich des von Russland ausgehenden wirklichen Friedens hat nach wie vor ihre Berechtigung. Daran erinnern die Worte des russischen Präsidenten Alexander Putin, der bei der Welt-Sicherheitskonferenz in München im Februar 2007 mutig und offen die folgende Wahrheit ausgesprochen hat: «Die Atomgelüste von Iran und Nordkorea sind ohne Zweifel Gefahren für den Weltfrieden. Die grösste Bedrohung geht jedoch von den USA und ihrem gierigen Streben nach uneingeschränkter Weltmachtstellung aus, dem sich der Rest der Welt in unterwürfiger Ja-Sager-Manier unterwerfen soll, wie es die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel in naiver und blindgläubiger Hörigkeit zum völlig gewissenlosen US-Präsident Bush tut (Anm. Billy: siehe auch Auszug aus dem 442. Kontaktbericht).»

Nur ein totaler Rückzug aller militärischen und geheimdienstlichen Kräfte der USA und ihrer Verbündeten aus allen von ihnen besetzten Ländern könnte nach vielen Jahrzehnten einen wirklichen weltweiten Frieden bringen. Stattdessen lassen sich aber die Europäer aus Feigheit, Angst und hündischer Ergebenheit gegenüber den USA für deren kriegshetzerische Zwecke missbrauchen und glauben immer noch an den vorgeschobenen <Krieg gegen den Terror>. Welch brüllender Irrsinn – stehen doch die USA selbst für den derzeit grössten Terrorismus eines einzelnen Staates, der die Weltgemeinschaft und den Wunsch nach

Frieden und Menschlichkeit mit Füßen tritt. Es wird Zeit, dass die Verantwortlichen Europas dies endlich erkennen und sich offen dagegenstellen, wie es Putin getan hat.

Achim Wolf, Deutschland

Interessante Auszüge aus neuen Kontaktberichten und Forumfragen

Auszug aus dem 440. Kontaktbericht vom Montag, 15. Januar 2007

Billy Es ist zwar etwas ruhig geworden um die Vogelseuche, so hie und da erscheinen aber doch kurze Meldungen in den Zeitungen, besonders über Tote in Fernost, die durch das H5N1-Virus gestorben sind. Wisst ihr inzwischen mehr über diese Seuche und deren mögliche Verbreitung?

Ptaah Das ist tatsächlich der Fall: Die Katzentiere, insbesondere die Hauskatzen, gewinnen eine grössere Bedeutung, denn sie sind für das Virus sehr anfällig und können die Seuche auf andere Tiere übertragen, wodurch neue Mutationen entstehen, die letztendlich auch auf den Menschen übergreifen können. Im asiatischen Raum sind schon viele Hauskatzen durch das Virus infiziert, wodurch sich die genannte Gefahr ausbreiten kann.

Billy Wie konnte denn das Virus aufkommen und sich so schnell in den Bereich des Menschen verbreiten?

Ptaah Das Virus ist schon sehr alt, doch war es auf eine bestimmte Zugvogelart beschränkt, die dagegen immun war. Das ging so lange gut, bis sich diese Vogelart zwangsläufig mit anderen Zugvögeln vermischte und auch diese infiziert wurden. Die Zwangsläufigkeit geschah durch die Schuld der Überbevölkerung der Erdenmenschen, denn durch deren Ausbreitung zerstörten sie Gebiete der Vogelarten, auch die der Vogelart, die mit dem H5N1-Virus infiziert, jedoch dagegen immun war, folglich sich diese andere Nahrungsgebiete suchte und zwangsläufig mit diversen anderen Zugvögeln in Kontakt kam, was zur Verbreitung der Seuche führte, die schon vor Jahren auch auf das Hausgeflügel übergriff, wie aber auch auf Säugetiere. Auch eine Anzahl Menschen wurde durch den direkten Kontakt mit infiziertem Hausgeflügel mit dem H5N1-Virus kontaminiert, wodurch sie starben, was auch weiterhin nicht zu vermeiden sein wird.

Billy Also existierte die Seuche schon sehr lange, doch ausbreiten konnte sie sich nur durch die Schuld des Menschen der Erde, und zwar darum, weil er seine Überbevölkerung nicht in den Griff bekam und dadurch den Zugvögeln ihre altangestammten Gebiete raubte, wodurch sich die Vogelwelt vermischte, natürlich nicht fortpflanzungsmässig, sondern in bezug auf die Zuggebiete, die Nahrung und die Exkremete. So sehe ich das jedenfalls.

Auszug aus dem 441. Kontaktbericht vom Samstag, 3. Februar 2007

Billy Es ist nun schon rund 22 Jahre her, dass du und Quetzal mir privaterweise gesagt habt, dass ihr umfangreiche Erkenntnisse in bezug auf irdische UFOs und das Massakrieren von Tieren und angebliche Entführungen habt, die als Machwerke Ausserirdischer getarnt werden. Du hast dabei gesagt, dass diesbezüglich sowohl Regierungen, Militärs und auch Industriekonzerne und Finanzmächtige in diese Machenschaften involviert sind, die eine spezielle Gruppierung bilden, denen auch noch kleinere Gruppen

zugeordnet sind. Ihr habt damals versprochen, dass ihr darüber offiziell mehr erklären wollt, wenn die Zeit reif dafür sei. Kann man jetzt offen darüber reden?

Ptaah Das wurde gesagt, ja. Und die Zeit ist auch reif dafür. – Bei der genannten Gruppierung handelt es sich um eine weltweite Verzweigung von Regierungen, Militärs, Industriekonzernen, Geheimdiensten, Paramilitärs und Finanzmächtigen, wie du richtig sagst. Wissende und Mitwirkende sind nur gewisse Elemente derselben, die von ihren geheimen Machenschaften finanziell und machtpolitisch gross profitieren, weshalb nicht die ganzen Regierungs-, Militär- und Industrie- sowie Finanzmächtigen in die Sache involviert und diesbezüglich auch nicht informiert sind. Die Gruppierung ist als solche nicht organisiert, sondern nur von losem Bestand, wobei deren Interessen jedoch eine gemeinsame Form haben, die schon seit den 1920er Jahren weltweit darauf ausgelegt ist, eine andauernde, raffinierte und gross-angelegte Kampagne der Desinformation in bezug auf die Frage nach ausserirdischem Leben zu betreiben. Die in viele kleine Gruppen aufgesplante Gruppierung verfügt über vielerlei technische Möglichkeiten, die sie für ihre bösen und die Menschheit irreführenden Zwecke nutzen. Das angefangen bei Techniken der Elektromagnetik, über die Feinelektronik und das Computerwesen, bis hin zu Apparaturen, durch die bei den Menschen eine Gehirnwäsche, Bewusstseinsprogrammierung und Bewusstseinsveränderung hervorgerufen wird. Selbst über nachgebaute Strahlschiffe verfügen sie, wobei sogar in gewissem Rahmen Anti-gravitation Anwendung findet. Durch diese Gruppierungen ist es auch vielfach geschehen, dass vorsätzlich <Entführungen> von Erdenmenschen durch <Ausserirdische> und Massaker an Tieren vorgetäuscht wurden und werden. Das steht teilweise auch im Zusammenhang mit jenen illusionsmässigen und schizophrenen Visionen und Scheinerlebnissen jener, welche glauben, dass sie reale Erlebnisse dieser Art gehabt hätten oder haben. Gezielt werden weltweit auch Falschinformationen und gefälschte Bilder angeblicher ausserirdischer Fluggeräte in Umlauf gesetzt, wobei unseren Nachforschungen gemäss rund 98 Prozent aller falschen Bilder, Filme, Videos und Falschinformationen darauf ausgerichtet sind, die Erdenmenschen in Angst und Schrecken vor Ausserirdischen zu versetzen und um in ihnen Hass und Rachedgedanken zu erzeugen. Auf diese Art also werden Angst, Schrecken und Hass gegen alles erdfremde Leben geschürt. Insbesondere Kinofilme und Televisionsfilme dienen diesem Zweck, wie aber auch viele Bücher, die auf Lügen aufgebaut und teils von <Fachleuten> der Psychologie und Psychiatrie geschrieben sind. All dieser Unsinn verkauft sich aber bei den Erdenmenschen sehr gut, weil viele auf der Suche nach der effektiven Wahrheit diesen falschen Informationen, Filmen und Bildern vertrauen und gläubig werden. Angst, Horror, Schrecken, Hass und Rache verkaufen sich immer gut, während die Wahrheit zu banal und daher uninteressant sowie nicht wissenswert erscheint. Nur das Phantastische und Unwirkliche findet im Interesse der Erdenmenschen einen Platz. Genau das ist aber der springende Punkt für die infamen Machenschaften der weltweiten Gruppierung, denn durch die Desinformation und die Verängstigung in bezug auf böseartige Erdfremde zieht die gesamte weltumfassende Gruppierung horrenden Nutzen finanzieller, staatsmächtiger, militärmächtiger sowie wirtschaftlicher Form. Die gesamte Kriegs-, Elektronik- und Waffenindustrie usw. gewinnt dadurch ungeheuren Auftrieb. Doch in der weltweiten Gruppierung existieren als kleinere Gruppen auch geheime paramilitärische Einheiten, die gleichartige Operationen durchführen, die jedoch von der Gruppierung meist kontrolliert werden. Insbesondere führen die kleinen Gruppen vorsätzliche Entführungen durch, die angeblich auf das Konto Ausserirdischer gehen, wie aber auch simulierte Erscheinungen angeblich ausserirdischer Flugkörper, die dann allgemein als ausserirdische UFO-Erscheinungen deklariert und oft von vielen Menschen beobachtet, photographiert und gefilmt werden. Dadurch wird die Illusion einer angeblich ausserirdischen Entführung oder Beobachtung ausserirdischer Fluggeräte hervorgerufen. Dazu ist weiter zu sagen, dass in dieser weltweiten Gruppierung mit all den kleinen Gruppen, die teilweise auch autonom arbeiten, ein regelrechtes <UFO-Handwerk> und eine Subkultur in bezug auf Tiermassaker und Entführungen usw. existiert. Finanziert wird das Ganze in geheimer Weise durch Regierungen, Militärs, Industriekonzerne und Finanzmächte, die daran interessiert sind, dass die Angst, der Schrecken und der Hass in bezug auf die angeblich bösen ausserirdischen Frem-

den bis in höchste Formen geschürt werden, weil sie dadurch riesenhafte finanzielle Profite und Vorteile gewinnen. Aus diesem Grunde werden in jeder Beziehung von der Gruppierung nur Geschichten, Kino- und Fernsehfilme und Beobachtungen von UFOs akzeptiert und gewinnbringend ausgeschlachtet, die auf allem Negativen und auf der beim Erdenmenschen sprichwörtlich gewordenen Börsartigkeit und Aggressivität der Ausserirdischen beruhen. Nur was Angst, Furcht und Schrecken hervorruft sowie Hass und Rache erzeugt, wird von der Gruppierung akzeptiert und weltweit ausgeschlachtet, um damit horrenden Gewinne zu erzielen. Gegensätzlich dazu wird alles, was gut und positiv ist, vehement verleumdet und als Schwindel, Fälschung, Lüge und Betrug bezeichnet, wie das bei dir und uns der Fall ist, die wir im Interesse der Gruppierung nicht existieren dürfen, und der du mit uns nicht in Kontakt stehen darfst, sondern ein Lügner und Betrüger sein musst. So werden von der Gruppierung und deren kleinen Gruppen den Erdenmenschen bewusst falsche und furchteinflössende Geschichten in bezug auf ausserirdische UFOs und Erdfremde und deren angeblich greuliche Machenschaften vorgesetzt, wie z.B. schmerzvolle Examinationskontakte und Tiermassaker, nebst gefälschten Begegnungen mit angeblichen Ausserirdischen. Das Ganze dient nebst dem Profit auch einer tiefgründigen psychologischen Propaganda, um fremdirdische Lebensformen zu verunglimpfen und zu börsartigen Wesen zu stempeln und Angst, Hass, Rache und Hysterie zu schaffen, weil dadurch grosse finanzielle Mittel freigegeben werden, die dazu dienen, Forschungen für neuartige und futuristische Waffen aller Art zu schaffen. Also wird in bezug auf Ausserirdische in diesen psychologisch bewusst ein Feind erschaffen, der gar nicht existiert und der in einer Form zu einem börsartigen Wesen gemacht wird, dass die Erdenmenschen in Angst dazu getrieben werden, horrenden Summen freizumachen, um damit Waffen gegen die angeblich börsartigen Eindringlinge herzustellen. Bei diesem Tun spielen sich auch verschiedene Gruppen gegeneinander aus, was aber zu einem wohldurchdachten Plan gehört – der von Geheimdiensten, Psychoterroristen, Spionagegruppen und hinterlistigen Desinformanten ausgeführt und umgesetzt wird –, und der in falschen Informationen hinsichtlich der UFOs und angeblicher Ausserirdischer fundiert. Dazu gehört es, dass ein imaginärer ausserirdischer Feind und eine von diesem ausgehende Gefahr erfunden wird; ein Feind und eine Gefahr, die natürlich bekämpft werden müssen. Das Infame dabei ist, dass zunächst alles lächerlich gemacht wird, weil die betroffenen «Entführten», «Examinierten», «Zufalls-Kontaktler» und UFO-Beobachter keine Beweise für ihre Erlebnisse vorlegen können, die einer wirklichen Überprüfung standhalten würden. Dann kommt der zweite Fakt, der darin besteht, dass Angst, Schrecken, Hass und Rachegefühle in den Erdenmenschen erzeugt werden, worauf dann die Waffenindustrie aufgebaut werden kann, und zwar insbesondere in bezug auf futuristische Waffen, von denen die normalen Erdenmenschen keine Ahnung haben und nicht einmal davon zu träumen wagen. Das Ganze ist dabei ein wohldurchdachtes psychologisches Netzwerk, auf dem der Fortschritt der gesamten Waffenindustrie und die Macht der Militärs, der Staatsführungen, der Finanzhaie und der Industriekonzerne sowie der Geheimdienste immer weiter aufgebaut werden kann. Darum werden Angst, Schrecken, Hysterie, Hass und Rache in bezug auf alle Fremden aus dem Weltenraum gesät. So werden die Erdenmenschen von den Verantwortlichen dieser gefährlichen Gruppierung und ihren Kleingruppen hinters Licht geführt, finanziell ausgebeutet und bewusst dazu getrieben, die ausserirdischen Fremden zu verabscheuen und zu hassen. Dementsprechende Kino- und Fernsehfilme dienen dazu als besonders geeignetes Mittel. Die dadurch erzeugte Fremdenangst resp. Alienangst übertrifft dabei alles an normaler Angst, und das wissen die Verantwortlichen der Gruppierung genau, weshalb sie auch damit rechnen können, dass ihnen alle notwendigen Finanzen zufließen, die sie für ihre Waffenforschungen, Waffenherstellung, Kriegsführung und Machtgelüste sowie für unrealistische und die Erdfremden verteuflende Kino- und TV-Filme benötigen. Das Schaffen einer angeblichen Bedrohung durch Ausserirdische sowie die Alienangst ist für sie eine rentable Sache, die unter dem schäbigen Deckmantel einer Staats- resp. Landessicherheit und des Weltfriedens betrieben wird. Für die ganzen Machenschaften der Gruppierung sind die gemeinsten Machenschaften gerade gut genug, die, wie gesagt, bereits seit den 1920er Jahren betrieben werden, und dazu gehören auch hochentwickelte elektronische Waffensysteme, futuristische Flugscheiben, hypnotisch und chirurgisch sowie bewusstseinsmässig zu Robotern umfunktionierte Erden-

menschen, wobei einige ein Aussehen haben, wie jene Wesen, die ‹Little Gray› genannt werden. Einerseits ist das schwachsinnige Paradoxum gegeben, dass die ausserirdischen Fluggeräte gelegnet und die Erdfremden lächerlich oder durch psychologische Propaganda zu Monstern gemacht werden, während andererseits durch das Schüren von Angst, Schrecken, Hass und Rache eine finanzielle Ausbeutung der Völker erfolgt, und zwar dadurch, indem eine Simulation erfolgt in bezug auf eine angebliche Bedrohung durch Ausserirdische. Ein Paradoxum sondergleichen, zu dem die Frage gestellt werden muss, wie weit die Erdenmenschen eigentlich ihrer Vernunft und ihres Verstandes trüchtig sind, dass sie dieses Paradoxum nicht erkennen. Das ganze abgekartete Spiel der Gruppierung und ihrer Kleingruppen beinhaltet, wie anderweitig schon gesagt, auch fingierte Begegnungen mit angeblich Ausserirdischen, wobei diese wahrheitlich nichts anderes als normale oder zu ‹Aliens› umfunktionierte Erdenmenschen sind. Um dann die improvisierten ‹Begegnungen mit Erdfremden› zu bestätigen, werden psychologische und andere Fachleute herangezogen, denen die wildesten Storys so lange eingehämmert werden, bis diese an den ganzen Schwindel und Unsinn glauben und ‹nachprüfbar› und ‹echte› Analysen erstellen, die in Büchern, Dokumentationen sowie in Kino- und TV-Filmen festgehalten und veröffentlicht werden. Und da in der Regel die angeblichen Ausserirdischen als grässliche Bösewichte dargestellt werden, eben gemäss dem Plan der Gruppierung und deren Kleingruppen, wird das Bild der ausserirdischen Bedrohung kräftig geschürt. Dadurch wird nicht nur die Verleumdung in bezug auf die wirklichen Erdfremden immer mehr aufgebauscht, wie auch immer mehr Finanzen in die Kassen jener fliessen, die sich durch das ganze Lügen- und Verleumdungsgewebe dumm und dämlich verdienen und damit zu den Mitteln kommen, um ihre verbrecherischen Ziele zu erreichen. Ein gewisser Teil der Gruppierung ist auch einem christlichen Sektierismus und dem angeblich ‹Jüngsten Tag› verfallen in der Weise, dass das Hoffen darauf ausgerichtet ist, dass ein bösesartiges Einbrechen Ausserirdischer auf der Erde erfolge und damit das prophezeite Armageddon resp. Harmagedon Wirklichkeit werden lasse, bei dem Jesus Christus seine offizielle Wiederkunft feiern und Gottvater sein Strafgericht ausüben werde. Ihr Wahn ist also mit einem biblischen Weltuntergang verbunden, der, wie sie glauben, auf der schrecklichen Schlechtigkeit der Erdenmenschen beruhe. Und um dieses göttliche Strafgericht sowie die Wiederkunft Christi zu beschleunigen, tun sie alles, um den Weg dafür freizumachen. Die ungeheure Macht der weltweiten Gruppierung und deren Kleingruppen sowie der religiöse Fanatismus, führen zusammen mit der kultischen Geheimhaltung der gesamten hinterhältigen, verkommenen und trügerischen sowie kriminellen und verbrecherischen Machenschaften zu bösesartigen Auswirkungen, die schlimmer nicht sein könnten. Das sind die Fakten, die ich auf deine Frage zu nennen habe.

Billy Aus deinen Worten geht hervor, dass das auch heute noch so ist.

Ptaah Das ist wirklich so, ja, und es wird auch noch zukünftig so bleiben. Jetzt aber ist es wieder Zeit für mich.

Auszug aus dem 442. Kontaktgespräch vom Samstag, 10. Februar 2007

Billy Das gilt auch meinerseits. Aber sag mal, was du dazu zu sagen hast: Heute habe ich in den Nachrichten gehört, dass der russische Präsident Putin bei der Münchner Sicherheitskonferenz in bezug auf die USA-Politik allen den Marsch geblasen hat. Putin sagte, dass die USA die Weltherrschaft resp. die Weltmacht anstreben und damit auch das Wiederaufnehmen des Wettrüstens fördern, sich in fremder Länder Händel einmischen und kriegerische Handlungen usw. betreiben.

Ptaah Das ist tatsächlich etwas Aussergewöhnliches, das ich gerade vor zwei Tagen durch eine Vorausschau ersehen habe. Also tragen deine und unsere Bemühungen der Aufklärung in bezug auf die wirklichen Machenschaften und Weltherrschaftspläne der USA die ersten Früchte, die nun Russlands Präsident

Putin zum Reifen gebracht hat, indem er die wahrheitlichen und verwerflichen Fakten nannte, die in der US-Politik grassieren. Das aber kommt nicht von ungefähr, denn die von dir und von uns genannten Fakten in deinen Bulletins können nicht übersehen werden, folglich sie auch in Russland studiert werden, woraus letztendlich Präsident Putins öffentliche Rede resultiert. Diese wird allerdings nicht unbeantwortet bleiben, denn bereits werden lügenhafte Dementis von den USA verbreitet, dass Putins Äusserungen nicht der Wahrheit entsprechen. Tatsache ist aber, dass die USA mit der von ihr betriebenen Aussenpolitik und mit den verbrecherischen militärischen Kriegs- und den Geheimdienstaktionen die Lage der Welt immer unsicherer machen und andere Staaten zur Aufrüstung zwingen. Die USA leisten normalpolitisch und militärpolitisch also Beihilfe zur weltweiten Unsicherheit und zum Terrorismus, wie sie aber durch ihre kriminelle und verbrecherische Aussenpolitik auch in anderen Ländern die Angst schüren vor einem militärischen Einmarsch der US-Streitkräfte, wodurch diese Staaten gezwungen werden, atomare Waffenprogramme zu entwickeln, um dementsprechende Waffen herzustellen.

Billy Dass Putin aber recht hat mit seiner Rede, das weiss jeder vernünftige Mensch auf dieser Welt. Ist nur zu hoffen, dass er weiterhin in die von ihm geschlagene Kerbe haut und damit endlich die ganze Welt aufgerüttelt wird, um die verbrecherischen Machenschaften und die Weltherrschaftspläne der USA zu stoppen. Geschieht das aber nicht, dann bleibt die Gefahr eines weltweiten Krieges bestehen, und zwar so lange, bis sich die USA aus aller Welt in ihr eigenes Land zurückziehen und die Welt in Frieden sowie die einzelnen Staaten ihre eigenen politischen und religiösen Probleme lösen lassen. Wenn man bedenkt, dass sich seit Menschengedenken gesamthaft niemals soviel Unheil, Tod, Mord, Folter, Zerstörung und Desaster auf der Erde ereignet hat, wie es sich durch die Schuld der USA zugetragen hat und weiter zuträgt, wie sich das ergab und ergibt, seit sich die USA in aller Welt in die Belange anderer Staaten einmischen und Kriege sowie Revolten und Revolutionen sowie Morde und sonstige Verbrechen durch US-Geheimdienste und US-Militärs vom Zaune brachen und brechen, dann kann in bezug auf US-Amerika vom leibhaftigen Teufel gesprochen werden.

Ptaah Das sehe ich auch so, weil es der Wahrheit entspricht.

Auszug aus dem 443. Kontaktbericht vom Samstag, 17. Februar 2007

Billy Am 17. Februar 2005 haben Quetzal und ich in privater Weise über die Verschwörungsbücher verschiedener Schreiberlinge gesprochen, wie z.B. Zacharia Sitchin, David Icke, Jan van Holey alias Jan van Helsing sowie Andreas von Rëtyi und Konsorten. Auch wir zwei sprachen privat darüber, und zwar bei einem Schachspiel am 3. März 2005. Da wir aber die privaten Gespräche nicht aufzeichnen, ist folgedem nichts in den Kontaktberichten enthalten, weshalb ich nochmals auf das Ganze zu sprechen kommen will, damit wir etwas Schriftliches haben in bezug darauf, was von den Bücherinhalten der genannten Schreiberlinge zu halten ist. Icke schreibt ja auch in seinen Büchern «Das grösste Geheimnis – Das Buch, das die Welt verändern wird» über angebliche Zusammenhänge und Blutsverwandtschaften der Regierenden auf der Erde. Auch ist die Rede von einer Sippe resp. reptiloiden Rasse, den angeblichen Anunnaki, die die Erdenmenschen «durch den Geist kontrollieren» sollen. Diese «Reptilienmenschen» sollen also die Welt, die Politik und die Menschheit kontrollieren usw. Laut Icke sollen die Reptiloiden aus einer anderen Dimension stammen, und zwar aus der «unteren vierten Dimension», von wo aus sie angeblich kontrolliert werden. Die Unsinnigkeiten in Ickes und all der anderen Verschwörungstheoretiker Bücher sind derart unglaublich, dass einem die Haare zu Berge stehen.

Ptaah Gesamthaft sind die diesartigen unsinnigen Schreibereien kommerziell ausgerichtet, damit der Rubel rollt, wie du zu sagen pflegst, damit also die Schreiberlinge – wenn ich deinen Ausdruck verwenden will – ihre Taschen mit Geld füllen können. Ausserdem sind diese sektiererisch-glaubensmässig

und esoterisch befangen und bewegen sich in ihren Gedanken und Gefühlen sowie in ihrem Glauben in Scheinwelten und sonstig unwirklichen Vorstellungen. Das Ganze dieser Glaubensdinge und Phantastereien hat sich in ihnen zu einem Wahn entwickelt, der sich bereits in schizophrenen Formen bewegt, wodurch sie die Wahrheit und Wirklichkeit nicht mehr wahrnehmen und folglich auch nicht mehr erkennen können. Und in dieser wahnmassigen Form infiltrieren sie die Menschen mit ihren Unsinnigkeiten, die sie sich einbilden sowie auch von anderen Schreiberlingen übernehmen, was du ‹abkupfern› nennst. Damit werden die Leser und Leserinnen des ganzen Unsinn dazu verführt, die Lügen, Verleumdungen, den Schwindel und die Phantastereien dieser verantwortungslosen Schreiberlinge glaubensmässig als Wahrheit anzunehmen, während sie die Realität und die wirkliche Wahrheit als unrealistisch, unreal und als Unwahrheit einschätzen. Glauben ist eben sehr viel einfacher, als der effektiven Wahrheit durch eigenes Suchen und eigene Gedankenarbeit auf den Grund zu gehen. Ausserdem wird von den Erdenmenschen eher das Phantastische und Illusorische angenommen, als eben die Wahrheit und Wirklichkeit, die dem Phantastischen und Illusorischen gegenüber banal erscheint. Also ist es so, dass es verpönt ist, auf dem festen Boden der Tatsachen, der Wahrheit und der Realität zu stehen, während das Unwahrheitliche, Phantastische und Illusorische und alle damit verbundenen Schwindeleien, Lügen, Betrügereien und Verleumdungen, die seit alters her immer Hochkonjunktur haben, auf die Erdenmenschen wie süsser Balsam wirken, der die Lust und das Verlangen nach dem Phantastischen und Illusorischen stillt. So sind Lüge, Schwindel, Lug, Betrug und Verleumdung Mittel, durch die sich die Menschen sehr leicht betören lassen, weil alles nur geschluckt und nicht wahrheitlich darüber nachgedacht werden muss, während das Suchen nach der effektiven Wahrheit und deren Erarbeitung mit sehr viel Mühe und Gedankenarbeit sowie mit einem Sinn der Realitätserkennung verbunden sind. Genau das aber wissen die verantwortungslosen Schreiberlinge, die verrückte und irrealer sowie unrealistische Verschwörungstheorien erfinden, einander den ganzen Unsinn abschreiben und alles ihren Gläubigen zum Frasse vorwerfen und damit viel Geld verdienen. Das ist auch der Fall mit den Büchern der von dir genannten Schreiberlinge, die gewissenlos ihren horrenden Unsinn ihrer schwachsinnigen Verschwörungstheorien verbreiten und die ihnen gläubigen Leserinnen und Leser damit in die Irre führen, ihnen ein völlig falsches Weltbild vermitteln und sie in Angst und Schrecken jagen. Die von dir genannten Bücher des David Icke, wie aber auch die Bücher von Zacharias Sitchin, van Helsing und von Rëyi gehören ebenso in den Bereich des Unsinn und Schwachsinn der illusorischen und phantasiereichen Verschwörungstheorien, wie auch andere gleichartige Werke, die, wenn ich deine Worte gebrauchen darf, als blanke Idioten und schizophrene Wahngelüste bezeichnet werden müssen. Wahrheitlich sind von den gesamten Inhalten keinerlei Dinge zu nennen, die als Fakten der Wahrheit und Realität bezeichnet werden könnten, denn grundsätzlich handelt es sich um nichts anderes, als um frei erfundene Phantastereien und Illusionen, denen verantwortungslos ein Anstrich der Wahrheit gegeben wird, um jene Erdenmenschen damit in ihren Bann zu schlagen, die den schwachsinnigen Unsinn glauben und sich davon gefangen nehmen lassen. Von den ganzen Darlegungen aller Bücher solcherart darf kein Buchstabe als Wahrheit erachtet werden, denn alles ist nur auf Täuschung, Lug, Betrug, Verleumdung, Phantasterei und Illusion aufgebaut, was auch auf die angeblichen reptiloiden Wesen oder Reptilienmenschen zutrifft. Solcherart Wesen sind reine Erfindungen der Schreiberlinge, weil sie damit das Böse verbinden und dadurch den Eindruck des Bösen und Teuflischen vermitteln wollen, wodurch die Erdenmenschen in Angst und Schrecken getrieben werden, was sich natürlich wieder auf die Verkaufszahlen der Bücher auswirkt und grossen Profit einbringt. Reptiloide resp. reptilhafte Wesen, wie diese in den unsinnigen Büchern beschrieben werden, existieren ebensowenig im gesamten Universum wie auch nicht in anderen, diesem Universum eigenen Dimensionen, so aber auch nicht auf der Erde – auch nicht in Menschen verwandelte Formen. Auch entspricht es einer Lüge, dass solche oder andere ausserirdische Wesen seit alters her oder seit jüngerer Zeit auf der Erde leben und gar in den Regierungen tätig seien, denn Behauptungen, die darauf ausgerichtet sind, dass es doch so sei, entsprechen verrückten Phantasien, Illusionen, Ängsten oder bewussten Lügen und Verleumdungen der Buchschreiberlinge. Doch Gläubige in jeder Beziehung lassen sich in der Regel nicht von der Wahrheit beeindrucken, sondern sie bleiben gläubig in dem gefangen,

was sie sich wahnglaubensmässig einbilden, weil das einfacher ist, als sich mit der wirklichen Wahrheit auseinandersetzen zu müssen. Die Wahrheit ist eben einfach und irgendwie banal, wie du zu sagen pflegst, weshalb sie nur bei Menschen anspricht, die bewusst ihre Vernunft und ihren Verstand gebrauchen, während die anderen, die dem Phantastischen und Illusorischen sowie Glaubensmässigen anhängen, nicht gewillt sind, sich vom Unsinnigen und Unrealen sowie vom Nichtgebrauch der Vernunft und des Verstandes zu befreien.

Billy Das sind klare Worte, so, wie sie schon mehrmals gesagt wurden. Nun aber ein andermal eine Frage hinsichtlich der Mikrofasern. Dazu hast du einmal gesagt, dass diese ebenso gefährlich seien für den Menschen wie die Nanopartikel, weil durch Mikrofasern ebenfalls gesundheitsschädliche Stoffe in die Lunge des Menschen gelangen. Welche Stoffe sind denn das? Du hast zwar bereits in einem privaten Gespräch darüber etwas gesagt, doch wäre es wichtig, dass es auch schriftlich festgehalten wird. Daher die offizielle Frage.

Ptaah Von den Mikrofasern sondern sich in deren Trockenzustand Nanopartikel ab, die vom Menschen eingeatmet werden und die die Atemorgane belasten, speziell die Atemwege und die Lungen, wodurch Asthma ausgelöst werden kann, wie aber auch Atemweg- und Lungenkrebs.

Billy Wie das auch der Fall ist bei den sogenannten Zimmerbrunnen-Vernebelungsanlagen und bei den Zimmer-Wasser-Verdampfern. Darüber wurde kürzlich im Fernsehen berichtet, und am letzten Sonntag haben wir in der Küche auch darüber gesprochen.

Ptaah Vernebelungsanlagen bei Zimmerbrunnen usw., wie aber auch Wasser-Verdampfungsanlagen in Wohnräumen sind äusserst gesundheitsschädlich. Zur Anreicherung der Luftfeuchtigkeit in Wohnräumen sollten keine solchen Apparaturen oder Geräte verwendet werden, sondern nur Geräte, die Wasser in normaler Weise verdunsten lassen.

...

Fragen aus dem englischsprachigen Forum

Realisieren der Plejaren

20. Dezember 2006

Frage Es wurde angegeben, dass die Plejaren erst kürzlich realisierten, dass die Erdenmenschen nicht immer in der gleichen Art reagieren oder handeln, wie und was sie denken.

Antwort Das wussten sie schon von Anfang an. Nur das Ausmass kannten sie nicht, nämlich wie sehr die Menschen der Erde fähig sind zu lügen. Das wahre Ausmass erkannten sie erst, nachdem sie in den Jahren 2003 bis 2006 umfangreiche Analysen erstellt und tiefgreifende Abklärungen geschaffen hatten in bezug auf die Lügenfähigkeit der Erdenmenschen. Dabei stiessen sie auch darauf, dass – mit sehr wenigen Ausnahmen, die der FIGU bekannt sind – alle Behauptungen all jener Menschen der Erde auf Unwahrheiten und also auf Lügen beruhten und beruhen, die angeblich Kontakte mit Ausserirdischen pflegten oder pflegen, oder die einfach irgendwelche Begegnungen mit Ausserirdischen hatten. Darauf bezogen sich ihre Täuschungen, wie aber auch auf wenige andere Fälle in bezug auf rein private Belange einiger weniger Personen, die durch Lügen die FIGU zu schädigen versuchten.

Durch die Möglichkeit, dass die Direktiven der Plejaren gelockert wurden, konnten all die Lügenwege jener Erdlinge aufgedeckt werden, die behaupteten, dass sie mit Ausserirdischen in Kontakt stünden oder in

Kontakt gestanden oder irgendwelche Begegnungen gehabt hätten. Die Täuschungen bezogen sich also nur auf diese genannten Faktoren, jedoch nicht auf andere Dinge, folglich nicht davon gesprochen werden kann, dass sich die Plejaren auch in anderen Dingen und Belangen getäuscht hätten. Das trifft wirklich nicht zu, denn alle Aussagen und Erklärungen der Plejaren waren immer auf Wahrheit aufgebaut, ausser den Angaben der angeblichen Kontakte und Begegnungen von Erdlingen mit Ausserirdischen, worin auch angebliche Entführungen und Massaker an Tieren einbezogen sind, die von einer bestimmten Gruppierung von Erdlingen simuliert werden. Die durch Lügen, Schwindel und Betrug entstandenen bösen Täuschungen und die daraus entstandenen unverschuldet falschen Aussagen wurden von den Plejaren umgehend revidiert und richtiggestellt, nachdem sie durch die Lockerung ihrer Direktiven die effective Wahrheit zu ergründen vermochten. Also kann ihnen nicht vorgeworfen werden, dass sie falsche Informationen verbreiten würden.

Frage Sie hatten ja die Direktiven, wodurch sie nicht tiefer in das Bewusstsein der Menschen eindringen durften. Wenn das so ist, dass sie erst kürzlich darauf gekommen sind, heisst das ja wahrscheinlich, dass sehr vieles nicht stimmt, was sie bereits an Informationen gegeben haben, dann müsste alles rückwirkend revidiert werden.

Antwort Es wurde bereits erklärt, dass das nicht der Fall ist, denn die Fehlinformationen bezogen sich nur auf die Dinge, die erklärt wurden. Und diese Fehlinformationen wurden umfänglich richtiggestellt, nachdem durch die umfangreichen und jahrelangen Abklärungen die effective Wahrheit herausgefunden wurde. Also kann den Plejaren nicht vorgeworfen werden, dass sie Falschinformationen verbreitet und diese beibehalten hätten. Sie handelten mit gutem Gewissen, als sie die Fehlinformationen freigaben, und zwar infolgedessen, dass sie genau das wiedergaben, was die lügnerischen, betrügerischen und schwindlerischen Erdlinge weltweit verbreitet hatten und behaupteten. Die Plejaren handelten also in gutem Gewissen und Vertrauen darauf, dass die fehlbaren Erdlinge die Wahrheit sprachen und verbreiteten, wobei sie jedoch betrogen wurden, weil sie nicht tief genug in der Lügner, Betrüger und Schwindler Bewusstsein eindringen durften, um die effective Wahrheit zu erfahren, weil sie diesbezüglich durch ihre Direktiven gebunden waren. Ein tieferes Eindringen und Erkennen der wirklichen Wahrheit wurde erst durch die Lockerung der Direktiven möglich, und als sie die Wahrheit herausfanden, bemühten sie sich umgehend, ihre langjährige Täuschung einzugestehen und das Ganze durch die offiziellen Kontaktgespräche zu nennen. Folglich kann den Plejaren sowohl in dieser Beziehung als auch anderweitig keine Falschheit oder Unlauterkeit vorgeworfen werden.

Billy

Zionisten – Zion – Zionismus – ‹Die Protokolle der Weisen von Zion› 20. Dezember 2006

Frage Was ist mit den Zionisten?

Antwort Eine Gruppierung der Zionisten existiert heute noch, und zwar als sehr konservative Gruppierung, die den Zionismus betreibt. Bei diesem handelt es sich um eine Bezeichnung, die erst 1893 geprägt wurde, also rund 10 Jahre vor dem Zeitpunkt, als in Russland in der Zeitschrift ‹Znamja› (Das Banner) von einem gewissen Pawolatschi Kruschewan, einem üblen Antisemiten, die Verleumdungs- und Hetzschrift ‹Die Protokolle der Weisen von Zion› – eine unglaublich idiotische Fälschung, die mit der Wahrheit in keinerlei Art und Weise etwas zu tun hat – erstmals veröffentlicht wurde. Die ganze Geschichte dieser idiotischen und schwachsinnigen Hetzschrift gegen die Juden aufzuführen, würde jedoch zu weit führen. Zum Begriff ‹Zionisten› resp. ‹Zionismus› resp. ‹Zion› ist noch folgendes zu sagen: ‹Zion› bezieht sich auf den Berg ‹Zion› resp. auf den Südost-Hügel Jerusalems, wie auch auf den nordöstlich angrenzenden

Tempelberg. Theologisch wird in der Bibel der Begriff ‹Zion› für Jerusalem als ‹Stadt Gottes› verwendet, z.B. im Psalm 48 sowie in der prophetischen Verkündung der Bibel bei Jesaja 2,3 ff. und bei Micha 4,1 ff. ‹Zion› wird als Heilshoffnung Israels und der Welt betrachtet. Im nachexilen Judentum (nach der Rückkehr aus dem Exil) und im Neuen Testament, wie z.B. im Hebräer 12,22, gilt der Begriff für das ‹himmlische Jerusalem›, als Stadt des endzeitlichen Heils. Der Begriff ‹Tochter Zions› ist gemäss Jesaja 1,8 eine poetische Bezeichnung der personifiziert gedachten Stadt Jerusalem, während gemäss Jesaja 3,16 ‹Töchter Zions› die Einwohnerinnen Jerusalems genannt werden.

Die Zionisten fundieren, wie erklärt, im 1893 geprägten Begriff Zionismus, der in einer politisch-nationalen und sozialen Bewegung zur Errichtung eines jüdischen Staates in Palästina verankert ist. Die Anfänge des Zionismus führen ins 19. Jahrhundert zurück. Er beruht auf einer religiösen Verwurzelung sowie in einer passiven messianischen Erwartung einer Rückkehr ins ‹Gelobte Land› (Israel/Palästina) und nach Zion (Sion) resp. Jerusalem. Das Ganze steht aber auch im Zusammenhang mit dem Aufkommen des Nationalsozialismus in Deutschland resp. Europa sowie des modernen Antisemitismus in Ost- und Mitteleuropa Ende des 19. Jahrhunderts.

Der Zionismus steht auch im Zusammenhang mit der Suche nach der jüdischen Identität, den Existenzmöglichkeiten und der Eigenstaatlichkeit. Daraus ergab sich, dass zuerst bei den Ostjuden der Zionismus einen Widerhall fand, besonders im zaristischen Russland, wo die Judenemanzipation unterblieben war. Hingegen lehnten die Westjuden den Zionismus zumeist ab.

Wenn in der Geschichte nachgelesen wird, dann ergibt sich z.B. im Brockhaus folgendes:

«Zwischen 1881 und 1914 verliessen etwa 2,5 Millionen Juden Ost-Europa und wanderten meist in die USA aus; auch die aktive jüdische Besiedlung Palästinas setzte ein. Dieser ‹prakt.› bzw. ‹Pionier-Zionismus› (wichtigster Vertreter: C. Weizmann) fand seine Ergänzung durch das Auftreten T. Herzels, der den Zionismus als politische Kraft organisierte und ihm durch die Zionistischen Weltkongresse ab 1897 eine wichtige Plattform schuf. Die ebenfalls 1897 gegründete Zionistische Weltorganisation (ZWO) erklärte 1905 die Errichtung einer ‹öffentlich rechtlich gesicherten Heimstätte› für das jüdische Volk in Palästina zu ihrem Ziel, seit 1917 von Grossbritannien unterstützt (Balfour-Deklaration). Die 1918–39 stark ansteigende Einwanderung von Juden nach Palästina (Verzehnfachung auf etwa 0,6 Millionen) führte unter anderem 1922 zur Gründung der ‹Jewish Agency for Palestine› und zur Ausbildung von Parteien, von denen die sozialistischen und religiösen Gruppierungen besondere Bedeutung erlangten. Der zunehmende Widerstand der palästinensischen Araber gegen die jüdische Besiedlung (auch aus arabischen Staaten) verstärkte sich nach 1933, als – bedingt durch die nationalsozialistische Judenverfolgung (‹Holocaust›) – die legale und illegale Einwanderung sprunghaft anstieg (Anm. Billy: wodurch der Nahostkonflikt entstand). Vorschläge zur Errichtung eines binationalen Staates liessen sich nicht verwirklichen. Mit dem Teilungsplan der UN vom 29.11.1947 (Teilung Palästinas in einen jüdischen und einen arabischen Staat), der von den arabischen Staaten abgelehnt wurde, vor allem aber mit der Ausrufung des Staates Israel am 14.5.1948 wurde das Ziel der zionistischen Weltbewegung erreicht. Ihre Bemühungen konzentrierten sich seitdem auf die Stärkung der Beziehungen zwischen dem (säkular zionistischen) jüdischen Staat und der jüdischen Diaspora, vor allem in den USA. Politisch und sozial heterogen (u.a. Links-Zionismus, v.a. Israel. Arbeitspartei; Rechts-Zionismus, Likud-Block), entstand ein sogenannter ‹Neuer Zionismus› (1.8. 1985 Neudefinition Israels als ‹Staat des jüdischen Volkes›). – Im Dezember 1991 annullierte die UN-Vollversammlung die Resolution von 1975, in der Zionismus als ‹eine Form von Rassismus und rassischer Diskriminierung› verurteilt worden war.»

Billy

George W. Bush reitet wieder

Niemand hatte vor einem Jahr allzu große Erwartungen, daß 2006 den Menschen Frieden bringen würde. Der amerikanische Präsident und sein oberster Kriegsherr Donald Rumsfeld (der nach den verlorenen Kongreßwahlen im Herbst als Bauernopfer für seinen Boss den Hut nehmen mußte) setzten zu neuen Attacken gegen die „Mächte des Bösen“ an, ließen sich Milliarden für neue Rüstungsgüter von ihrem Parlament bewilligen und versprachen eine völlige Befriedung des von ihnen zerstörten Irak. Daß nebenbei die großen Konzerne Riesenprofite nicht nur aus dem Waffen-, sondern auch aus dem Erdölgeschäft scheffelten, war eine angenehme Beigabe über die sich besonders der amerikanische Vizepräsident Dick Cheney freute, der in mehreren Aufsichtsräten dieser Konzerne sitzt.

Was stört es da den Präsidenten und seine Helfershelfer, daß bereits mehr als 3.000 US-Soldaten im Irak ihr Leben ließen und täglich hunderte Iraker auf den Straßen Bagdads und anderer Städte getötet oder schwer verletzt werden. Es stört auch nicht, daß nicht weit vom Irak entfernt Israel als engster Verbündeter der USA im

Nahen Osten eine Mauer rund um die Palästinensergebiete errichtete und jeder Eigenstaatlichkeit bzw. Autonomie dieses Volkes eine klare Absage erteilte. Und nicht zuletzt stört es niemanden in der Washingtoner Administration, daß in verschiedenen Staaten Afrikas blutige Massaker unter der Zivilbevölkerung stattfanden, daß Freiheit und Menschenrechte mit Füßen getreten wurden. Solange die Kasse klingelt, ist die Welt des George W. Bush heil und er kann auf seiner Ranch in Texas beruhigt in die Abendsonne reiten.

Dennoch scheint ein bestimmter Optimismus für 2007 angebracht. Und das nicht nur deshalb, weil die Amtszeit von George W. Bush und seiner Krieger nur mehr ein Jahr dauern wird. In Lateinamerika erkennen immer mehr Menschen, daß die Handlanger der großen US-Konzerne abgewählt werden müssen und schlagen einen von den USA unabhängigen Weg ein. In England geht die Ara des engsten Bush-Vertrauten Tony Blair in wenigen Monaten zu Ende und sein designierter Nachfolger hat bereits erklärt, daß England nicht mehr so unkritisch und bedingungslos wie Blair den USA folgen will.

Und auch in immer mehr Ländern Europas mehren sich die Stimmen, daß die EU nicht nur ein Europa der Konzerne sein darf, sondern ein Europa des Dialogs, der friedensschaffenden und friedenserhaltenden Maßnahmen und ein Europa der sozialen Gerechtigkeit. Da von der großen Politik in dieser Beziehung allerdings kaum freiwillig etwas zu erwarten ist, muß es verstärkt Druck und Widerstand von unten geben.



Hoffentlich ist des Resümee, das Ende 2007 zu ziehen sein wird, ein besseres als jenes für 2006.

Der Pensionist, Wien, Nr. 1/2007



Verantwortungslose Kriegstreiber

HARALD WALSER
harald.walservol.at

Am Samstag demonstrierten in Washington zehntausende Menschen gegen den Irakkrieg. Unter den Teilnehmern waren nicht nur Prominente, sondern auch zahlreiche Militärs. Erinnerungen an den Vietnamkrieg werden wach.

Die Hauptverantwortung für diesen Krieg tragen Präsident George W. Bush und Donald Rumsfeld, sein damaliger „Verteidigungsminister“ – warum verwendet man nicht das viel ehrlichere Wort „Kriegsminister“? Fast vier Jahre ist es her, dass man das siegreiche Ende des Krieges verkündet hat. Heute möchte Bush weitere Truppen entsenden, um die chaotische Situation in

den Griff zu bekommen – der ebenso verzweifelte wie untaugliche Versuch, den Krieg wirklich siegreich zu beenden.

Warum sind die Amerikaner überhaupt dort? Es lohnt sich, daran zu erinnern, was die wirklichen Ursachen für den Krieg waren. Die angeblichen Massenvernichtungswaffen haben sich ja in Luft aufgelöst im „Kreuzzug gegen das Böse“. Es wird bei genauem Hinsehen deutlich, dass das „Böse“ ein Produkt des „Guten“ war: Es waren die USA, die sich die Brutalität Saddams zu Nutzen machten, um 1963 den damaligen Premier Abdel Karim Kassem zu stürzen, weil dieser die Ölförde-

rung verstaatlichen wollte. Erst als Saddam sich der Baath-Partei anschloss, kühlten die Kontakte ab – bis der „Schlächter von Bagdad“ erneut ins Konzept der US-Strategen passte. Es war Donald Rumsfeld höchstpersönlich, der 1982 im Auftrag des damaligen Präsidenten als „Sonderbotschafter“ zu Saddam Hussein reiste und den Irak von der Liste jener Länder streichen ließ, die Terroristen unterstützen. Der Hauptfeind war zu jener Zeit nämlich das Mullah-Regime im Iran. Rumsfeld und die USA haben damals jenes Monster geschaffen, das sie anschließend wieder bekämpften, und lieferten „für zivile Zwecke“ unter anderem Bell- und Hughes-Hubschrauber, mit denen auf die kurdische Stadt Halabja im März 1988 jener Giftgasangriff durchgeführt wurde, der 5000 Menschen das Leben kostete.

Aber nicht dieses wirklich monströse Verbrechen bewirkte eine Änderung der US-Politik,

sondern der Angriff des Irak auf das Öl-Scheichtum Kuwait Jahre später. Saddam war nun wieder Teil der „Achse des Bösen“. Der Barbar wurde wieder zum Barbaren, als er erneut die Geschäfte der amerikanischen Ölkonzerne gefährdete.

Die Bande zwischen Ölkonzernen und den Mächtigen im Weißen Haus sind sehr eng. Vizepräsident Dick Cheney war vor Amtsantritt Vorstandschef des Öläusrüsters Halliburton. Sicherheitsberaterin Condoleezza Rice war Mitarbeiterin von Chevron – und Namensgeberin eines Öltankers. Bush selbst machte einen Großteil seines Vermögens im Ölgeschäft und seine Wahlkämpfe wurden hauptsächlich von Energiekonzernen finanziert. Es war im Irakkrieg daher wohl kein Zufall, als das naiv-sorglose US-Militär zwei Basislagern der Armee die Namen von Ölkonzernen gab: Eines hieß „Base Shell“,

Vorarlberger Nachrichten, Dornbirn, Montag, 29. Jänner 2007

Sektenführer Raël Gefahr für die öffentliche Ordnung

Scheinbar erwachen die Schweizerbehörden in bezug auf die Raël-Sekte und ihren Sektenguru Claude Vorilhon, alias Raël, wie folgender kleiner Artikel im Tages-Anzeiger vom Dienstag, den 20. Februar 2007 beweist:

Wallis lieber ohne Rael-Chef

Claude Vorilhon, Anführer der Rael-Sekte, darf nicht im Wallis leben – vor allem wegen seiner freizügigen Moral in Sexualfragen.

Sitten. – Die Walliser Kantonsbehörden in Sitten haben dem Franzosen Vorilhon, genannt Rael, die Bewilligung des Aufenthalts verweigert. Das zuständige Zivilstandsamt lehnte mit der Begründung ab, dass Vorilhon eine Gefahr für die öffentliche Ordnung darstelle. Insbesondere seine Auffassung von Sexualität sei nicht vereinbar mit der Moral und dem Strafrecht.

Der Sektenchef predige seinen Jüngern völlige sexuelle Freiheit:

Die elterliche Erziehung müsse demnach nicht nur auf theoretischer Basis erfolgen, sondern solle Kindern konkret den Weg zu vermehrter Luststeigerung zeigen. Derartige Lehren können nach Ansicht der Behörden zu sexuellen Handlungen mit Minderjährigen führen, die strafrechtlich streng geahndet werden.

Claude Vorilhon hatte die Rael-Sekte in den Siebzigerjahren gegründet. Der ehemalige Journalist wurde nach eigener Darstellung am 13. Dezember 1973 von Ausserirdischen besucht, die ihm angeblich erklärten, dass sie mit Hilfe der Gentechnologie das Leben auf der Erde erschaffen hätten. Er selbst bezeichnet sich als letzten Propheten und als Halbbruder von Jesus Christus. (AP)

Tages-Anzeiger, Zürich, Dienstag, 20. Februar 2007

Im Bulletin Nr. 11 vom 11. August 1997 griff ich, BEAM, öffentlich die Mauscheleien und sonstigen Machenschaften des Sektenbosses Claude Vorilhon, alias Raël an, wofür mich die Sekte vor Gericht zerterte, das mich bei einer Gerichtsverhandlung in Winterthur der Persönlichkeitsverletzung schuldig befand. Das führte dazu, dass ich eine Rückrufaktion für das Bulletin Nr. 11 veranlasste und den angriffigen Artikel umgeschrieben habe, um der ‹Gerechtigkeit› Genüge zu tun, was ich folgendermassen tat:

In Sachen Claude Vorilhon, alias Raël – Häuptling der UFO-Sekte Raël-Bewegung

Die Rückrufaktion für das Bulletin Nr. 11 vom August 1997 erfolgte hinsichtlich der Tatsache, dass ich, ‹Billy› Eduard Albert Meier, im Artikel ‹UFO-Sekte will Menschen klonen› (Seite 7), etwas rauh mit der Bezeichnung des Sekten-Gurus und seinen Mauscheleien umgegangen bin, weshalb er und seine Anhänger mich bei Gericht mit einer Persönlichkeitsverletzungsklage verpetzt haben. Infolgedessen habe ich den entsprechenden Artikel dermassen umformuliert, dass er keinen persönlichkeitsverletzenden Charakter mehr aufweist. Leider ist es in der heutigen Zeit – und leider auch in der Schweiz, deren Freiheit für die Bürger so gross geschrieben wird – nicht mehr erlaubt, das offen zu sagen und zu schreiben, was man denkt und weiss. Dafür würden sich wohl die alten Eidgenossen und Urväter der Schweiz im Grabe umdrehen, wenn sie davon wüssten, ganz zu schweigen davon, dass sie sich wohl die Haare raufen und mit Hellebarde und Morgenstern erscheinen würden, um der Freiheit wieder ihre Rechte zu geben und den Rechten wieder ihre Gültigkeit. Doch das dürfte nur ein Traum bleiben, weil es einerseits unmöglich ist und andererseits durch die verirrteten EU-Pro-Schreier sowieso zunichte gemacht würde, weil diese lieber in einer Diktatur leben als in einem freien Land.

Billy

Nun – man kann es sehen, wie man will – kommt für die Raël-Sekte die Retourkutsche in bezug auf die mir gerichtlich angetane Ungerechtigkeit, und zwar in Form einer höheren Gerechtigkeit, die als Fügung der Vernunft von Walliser Zivilstandsbeamten und Kantonsbehörden in Sitten hervorgeht. Ist es doch tatsächlich so, dass jenseits des Röstigrabens im Wallis um vieles gescheiterte Leute in den Behörden sitzen, als dies der Fall ist bei gewissen Herren in einem Gericht im Kanton Zürich, durch die Unschuldigen zu Schuldigen gemacht werden, weil durch eine mangelhafte Gesetzgebung die Wahrheit nicht offen gesagt werden darf, wie ich das in meinen Bulletins getan habe (siehe hinsichtlich der Mauscheleien und sonstigen Machenschaften des Raël und der Raël-Sekte Sonder-Bulletin Nr. 3 sowie die FIGU-Bulletins Nr. 11, 27, 30, 33, 35, 37, 39, 40, 41 und 42). Wie heisst es doch seit alters her: «Die Wahrheit bringt es an den Tag», und das trifft auch auf Claude Vorilhon alias Raël und seine Sekte zu, hinsichtlich der Mauscheleien und sonstige mit der Moral und dem Schweizer Strafrecht nicht zu vereinbarende Machenschaften im Zusammenhang mit dem Predigen und Praktizieren einer völligen sexuellen Freiheit usw. Das einmal ganz abgesehen von den durch Vorilhon verbreiteten Unsinnigkeiten, wie z.B., dass er der Halbbruder von Jesus Christus und der letzte Prophet sei. Zu solchen Aussagen darf wohl offen gefragt werden, ob ein Mensch noch bei Trost und überhaupt seiner Intelligenz mächtig ist, wenn er einen derart himmelschreienden Unsinn verlauten lässt – und dazu fragt sich auch, ob Jünger/innen und sonstig Gläubige in der gleichen Sache in ihrem Wesen so trostlos und unheilbar verrückt sind, dass sie fern jeder Realität einem solchen Schwachsinn leben können.

Billy

Wie schändlich ist es, dass aus wirren und irren Vorstellungen sowie aus religiösem oder sektiererischem Glauben und durch eine falsche Politik und Besserwisserei, infolge Neid und Hass, wie aber auch aus einer falschen Gesetzgebung heraus, viele ehrliche Menschen völlig falsch beurteilt und verurteilt werden können, während Kriminelle, Betrüger, Mauscheler, Unehrlische und Verbrecher unbescholten gelten und straflos einhergehen.

Semjase-Silver-Star-Center
23. Februar 2007, 15.16 Uhr

Billy

Entschuldigung und Richtigstellung

Im Bulletin Nr. 57, September 2006, Seite 13, veröffentlichten wir unter dem Titel «Die USA und der Dollar» einen Artikel, der von Tibor Unger aus Deutschland eingereicht wurde. Da wir mit unseren Autoren auf Vertrauensbasis zusammenarbeiten, und ihnen unsere Direktive bekannt ist, dass keine Artikel fremder Autoren ohne deren schriftliche Genehmigung übersetzt und veröffentlicht werden dürfen, bemerkten wir leider nicht, dass es sich beim eingereichten Artikel um eine nicht autorisierte Übersetzung eines fremden Autors namens Krassimir Petrov handelte, der unter dem Titel «The Proposed Iranian Oil Bourse» bereits am 17. Januar 2006 unter <http://www.energybulletin.net/12125.html> im Internet erschienen ist. Ohne schriftliche Erlaubnis der Autoren und ohne Nennung ihres Namens verwendet die FIGU keine Artikel. In diesem Fall wurde uns der Artikel von Tibor Unger ohne andere Quellenangabe zugesandt, weshalb wir guten Glaubens davon ausgingen, dass er auch von ihm stamme. Wir bitten den rechtmässigen Autor des hervorragenden Artikels «The Proposed Iranian Oil Bourse», Krassimir Petrov, um Entschuldigung. Sollte es in seinem Willen und Interesse sein, sind wir selbstverständlich bereit, seinen Artikel unter seinem Namen in der Originalfassung zu veröffentlichen.

Die Redaktion

444. Kontaktbericht vom 23. Februar 2007

Enjana ... Und was ich weiter berichten soll, das sich etwa zur gleichen Zeit zutragen wird, bezieht sich auf die EU. Die EU, die sich immer mehr zur Diktatur weitert und nebst den Milliardenbeträgen, die sie von den Mitgliedstaaten zum Erhalt der Bürokratie usw. erhält, will nun auch eigene Steuern in allen Mitgliedstaaten erheben und damit eine weitere Macht ausspielen, durch die alle Mitgliedstaaten finanziell weiter ausgebeutet werden können. Nebst dem will die EU auch eine eigene 100 000 Mann starke Armee, um nach eigenem Ermessen militärische Einsätze führen zu können. Ausserdem wird sich der EU-Rat einmal mehr mit einem Aktionsplan in bezug auf die Klimaveränderung befassen, jedoch nur in dem Sinn, dass rund 20 Prozent erneuerbare Energie geschaffen werden soll. Das jedoch, so sagt Ptach, sei unsinnig, denn die Massnahmen, die besprochen werden, führten zu keinem Erfolg der Veränderung hinsichtlich der Verbesserung oder gar des Stopps des Klimawandels. Das Ganze des Klimadesasters sei einerseits bereits zu weit fortgeschritten, um es durch kleine Massnahmen noch zum Besseren beeinflussen zu können, und zweitens seien solche Beschlüsse sowieso nutzlos, weil sie das Grundproblem nicht beheben würden, nämlich die Überbevölkerung ...

Billy ... Aber hinsichtlich des Aktionsplanes der EU in bezug auf erneuerbare Energien und hinsichtlich des Klimawandels möchte ich noch folgendes sagen: Grundsätzlich kann der Klimawandel nur dadurch nutzvoll bekämpft und ein Mass einer früheren Klimaform nur erreicht werden, wenn durch einen durch die Regierungen angeordneten und kontrollierten weltweiten rigorosen Geburtenstopp in drastischer Weise die Menschheit auf ein vernünftiges Mass reduziert wird. Das natürlich vorgegebene Mass der Bevölkerung in bezug auf den Planeten Erde beläuft sich auf 529 Millionen. Heute existieren auf der Erde jedoch bereits über 7,5 Milliarden Menschen, also ein Übermass von rund 7 Milliarden, denn gemäss euren Zählungen stimmen die irdischen Bevölkerungszählungen nicht, die nur von etwas mehr als 6 Milliarden sprechen. Diese Masse Menschheit bedeutet aber, dass in jeder Beziehung immer mehr Mittel für den menschheitlich täglichen Bedarf und für die Energiegewinnung erforderlich sind, als die Natur und der Planet mit seinen Ressourcen und der Atmosphäre zu verkraften vermag. Insbesondere ist dabei das CO₂ zu nennen – wie auch das FCKW –, das die Atmosphäre in einen Treibhauseffekt treibt und ungeheure klimatische Veränderungen hervorruft, die wiederum zu schwersten Unwettern, Erdbeben und Vulkanausbrüchen mit gewaltigen Zerstörungen führen und unzählbare Menschenleben fordern. Das, auch wenn die bornierten irdischen Geologen und Klimatologen sowie sonstigen Wissenschaftler diese Tatsachen nicht erkennen und sie deshalb bestreiten. Zur Klimaveränderung führen wahrheitlich auch erneuerbare Energien, denn auch durch diese werden ungeheuer grosse Mengen CO₂ produziert, die sich schädigend auf das gesamte Klimasystem auswirken, was jedoch von den Verantwortlichen nicht erkannt oder wider besseres Wissen einfach vehement geleugnet wird. Also reduziert sich das CO₂ nicht, sondern reichert sich immer mehr an und zerstört folglich auch immer mehr das Klima resp. es fördert den Klimawandel immer mehr. Die Verantwortlichen der Regierungen und der Wissenschaften sind borniert, unwissend oder verheimlichen einfach die wirklichen Fakten hinsichtlich der Tatsache, dass all ihre Klimaschutzmassnahmen völlig nutzlos sind, sondern gegenteilig den Klimawandel noch fördern, denn einerseits bringen die beschlossenen und durchgeführten Massnahmen neue klimazerstörende Emissionen, und andererseits wächst während der Durchsetzung der Beschlüsse und dem Erstellen neuer Techniken die Weltbevölkerung um weitere Hunderte von Millionen Menschen an. Diese aber bedürfen wiederum neuer Energien und neuer Mittel für den täglichen Gebrauch usw., was dazu führt, dass abermals und immer mehr und mehr neue Energiequellen erschaffen werden müssen, die CO₂ hinausschleudern und den Klimawandel fördern resp. das Klima zerstören. Also liegt für einen vernünftigen Menschen erkennbar das Übel des Klimawandels sowie vieler anderer Plagen, Heimsuchungen, Unbill, Widerwärtigkeiten, Unheil, Bösem, Not und Elend usw. eindeutig bei der unaufhaltsam wachsenden Überbevölkerung. Mit der Überbevölkerung hat die irdische Menschheit die Büchse der Pandora geöffnet und kann sie nun nicht

mehr schliessen, weil die Verantwortlichen der Welt, die Regierungen und Behörden sowie die irdische Bevölkerung zu dumm, eigensinnig, egoistisch und selbstherrlich sind, um diese Wahrheit zu erkennen und die notwendigen Gegenmassnahmen zu ergreifen und durchzuführen.

Enjana Was du sagst, ist das, was der Wahrheit entspricht. Doch um das Ganze nachzuvollziehen, bedarf es Vernunft und Verstand.

Billy Was den Verantwortlichen der Erde, den Regierenden sowie den Behörden und Wissenschaftlern usw. aber eindeutig fehlt. Sie lassen sich das Leben ein gutes sein, denn es kümmert sie nur, dass bei ihnen selbst alles zum Besten steht, während sie sich einen Deut darum scheren, was mit der Welt, der Natur, der Fauna und Flora sowie was mit der Menschheit geschieht, wenn sie ihr Zeitliches gesegnet haben.

Enjana Auch das entspricht dem, was wirklich ist ...

Zeitungsausschnitt:

PSYCHOLOGIE

Aggressiv wie in der Bibel

Aggressives Verhalten oder Gewalt kann zunehmen, wenn ein sehr gläubiger Mensch kurz zuvor in einer sakralen Schrift über Gewalt gelesen hat. Dies gilt besonders dann, wenn davon die Rede ist, dass Gott diese Gewalt gutgeheissen habe. Dies hat ein amerikanisch-niederländisches Forscherteam herausgefunden. Im Experiment haben sie bei gläubigen und nicht gläubigen Studenten das Aggressionsniveau nach einem Abschnitt aus der Bibel, in dem Gewalt beschrieben wird, gemessen. Es stellte sich heraus, dass die gläubigen Studenten nach der Lektüre mehr Aggressionen zeigten als ihre nicht gläubigen Kommilitonen.

*Welt Kompakt, Berlin,
Freitag, 9. März 07*

gefunden und eingesandt von Achim Wolf, Deutschland

VORTRÄGE 2007

Auch im Jahr 2007 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

Achtung: Wichtige Änderung!

Die Vorträge werden ab Juni 2007 im Saal des Centers durchgeführt. **Im März findet kein Vortrag statt:**

23. Juni 2007

Patric Chenaux

Menschlichkeit

Hans-Georg Lanzendorfer

Polygamie/Polyandrie

25. August 2007

Karin Wallén

Liebe

Christian Krukowski

Menschheitsgeschichte VIII

27. Oktober 2007

Guido Moosbrugger

**Menschliche Geistform II
Was sind Elementarteilchen?**

Pius Keller

Schön, wie die Natur arbeitet

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU 2007

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 26. Mai 2007 statt, in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

13. Jahrgang
Nr. 35, Mai 2007

Betrifft «Chemtrails» und «Protokolle der Weisen von Zion»

Auszug aus dem 445. Kontaktgespräch vom 8. März 2007 zwischen Ptaah und Billy Billy

Schon vor Jahren haben wir privaterweise über die sogenannten «Chemtrails» gesprochen, Kondensstreifen von Flugzeugen, die von Verschwörungstheoretikern dazu benutzt werden, um die ihnen gläubigen Menschen verrückt zu machen und in Angst und Schrecken zu treiben, indem sie idiotische Bücher schreiben und damit horrend Geld verdienen. Das geschah ja auch mit dem angeblichen «Photonengürtel» usw., wodurch die Menschen irreführt wurden. Dazu, wie aber auch in bezug auf die angeblichen «Protokolle der Weisen von Zion», habe ich Anfragen erhalten, die ich in einem Sonder-Bulletin beantworten will. Dazu nahm ich all die Informationen, die ich bei unserem damaligen Gespräch erhalten habe, wenigstens soweit ich mich noch daran erinnern konnte, und habe folgendes geschrieben, das du bitte lesen willst und mir dann sagst, was richtig oder falsch ist und was ich noch weiter erwähnen muss. Deine Meinung dazu ist mir wichtig. Bitte hier ...

Ptaah Es ist wie üblich: Dein Erinnerungsvermögen ist gut, wie auch das hier Geschriebene, dem ich nichts mehr beifügen muss.

Leserfragen

Hello, do the Pleiadians or Plejaren know what the chemtrails are all about and why the governments are spraying them all over the world? Any information would be greatly appreciated.

Thanks,
Randall Wetmore, San Jose, CA, USA

Habe am 26.2.07 bei DRS 3 (http://pod.drs.ch/input_mpx.xml) in einer Radiosendung mit dem Titel «Fabelhafte Wirklichkeiten – Die Verschwörungstheorie» Verschiedenes über Verschwörungstheorien gehört, wie z.B. über die sogenannten «Chemtrails». Was ist nun von diesen Chemtrails zu halten?

Natan Brand, Schweiz

Kürzlich habe ich ein Buch gelesen über «Muster am Himmel» resp. über «Chemtrails», wie diese genannt werden. Es heisst, dass es sich dabei um atmosphärische Vergiftungen durch Machenschaften der Regierungen handelt, um einen grossen Teil der Überbevölkerung zu dezimieren, weil durch die versprühte Chemie die Menschen vergiftet werden und sterben sollen. Auch soll dadurch der Treibhauseffekt gestoppt werden. Was ist nun wahr daran? Und was muss von den sogenannten «Protokollen der Weisen von Zion» gehalten werden, von denen auch immer wieder die Rede ist, wie z.B. in einer DRS-Sendung vom 26. Februar 2007? Ist es nicht doch so, gegensätzlich zu den Behauptungen in dieser Sendung, dass sowohl

die ‹Chemtrails› als auch die Juden eine globale Bedrohung darstellen, weil sie die Finanzwelt und die Wirtschaft wie auch die Politik und die Welt beherrschen?

E. Stettler, Schweiz

Antwort in bezug auf die ‹Protokolle der Weisen von Zion›

Buchwerke und Schriften wie die sogenannten ‹Protokolle der Weisen von Zion› stellen übelste verleumderische Machwerke dar. Dabei handelt es sich um ein erfundenes Verschwörungswerk zum Zwecke der Verleumdung, Verfolgung und Vernichtung der Menschen jüdischen Glaubens. Praktisch alle Schriften und Bücher dieser Art zeugen von einem verwirrten, nazistischen, politischen, rechtsextremen und religiösen Fanatismus ausgeartetster Form, um allgemein die Judengläubigen zu verunglimpfen und den Juden Hass und die Zerstörung Israels zu schüren. Das Ganze ist absoluter Unsinn, wobei zwar gewisse Finanzmag-naten Juden sind, wie solche auch in der Wirtschaftswelt und in der Politik tätig sind. Doch im Verhältnis zu anderen Menschen anderer Glaubensrichtungen gesehen, gleicht sich das wohl wieder aus. Wenn also Juden ausserhalb Israels in vielen Ländern der Erde in bezug auf die Wirtschaft sowie die Finanzwelt und die Politik tätig sind, dann bilden sie weder in der einen noch in der anderen Form einen Souverän, woraus eine nationale Machtableitung oder ähnliches hervorgehen könnte.

Durch Falschinformationen und Rassen- sowie Fremden- und Glaubenshass usw. werden die Juden seit alters her zu Unrecht beschimpft und für alle existierenden und nicht existierenden Übel, für alles Ab-artige, Unkorrekte und für sonst alles Böse und Negative haftbar gemacht, das in bezug auf die Finanz-, Wirtschafts- und Politikwelt usw. getrieben wird und geschieht. Dabei spielt ganz besonders die christliche Religion die massgebendste Rolle, in der der Juden Hass grundsätzlich geboren wurde, und zwar aus der Kreuzigung Christi heraus, die eben schon zu frühen Zeiten als Anlass zum Hass gegen die Juden und zu deren Verfolgung genommen wurde. Dass aber die Schergen, die Immanuel (alias Jesus Christus) zu seiner Zeit verhafteten, ebenso Römer und sogenannte Götzengläubige waren (siehe römische Mythologie), wie eben auch der Massgebende für das Todesurteil, Pontius Pilatus, das wird geflissentlich übersehen wie die Tatsache, dass auch die Henker römischen Blutes waren. Die Juden standen zu der Zeit unter römischer Fuchtel und hatten zu tun und zu lassen, was ihnen befohlen wurde. Das galt auch für die jüdischen Schriftgelehrten und für die Pharisäer usw., denn alle hatten sie nach der römischen Geige zu tanzen, die von den Besatzern und Beherrschern des Landes und des Volkes gespielt wurde. Zwar hatten damals die Schriftgelehrten und Priester jüdischen Glaubens willentlich an der Kreuzigung Immanuel die Finger im Spiel, weil er gegen ihre irren Lehren wettete, also ihnen die Römer gerade gelegen kamen, um Immanuel des Revoluzzertums anzuklagen, doch grundsätzlich waren die Römer die eigentlichen Schuldigen, denn durch sie wurde Immanuel gekreuzigt, nachdem die Schriftgelehrten und Priester durch Aufhetzung den Pöbel dazu brachten, das Todesurteil zu fordern. Folglich dürfte also klar zu erkennen sein, dass nicht die Juden die eigentlichen Verantwortlichen waren für die Kreuzigung Immanuel alias ‹Christus›, sondern eben die Römer. Das allerdings kann nicht davon ablenken, dass die alten Juden, aus denen ja das Land Israel hervorgegangen ist, dieses Land vor Jahrtausenden unrechtmässig in ihren Besitz brachten, wobei dafür nicht gerade zimperliche Methoden zur Anwendung gebracht wurden, wie die Geschichte beweist (siehe z.B. Bibel und Pentateuch usw.). Mord und Brand waren an der Tagesordnung, gerade so, wie es noch heute in aller Welt ist und wie es speziell durch die USA unter dem Deckmantel der ‹Terrorbekämpfung› weltweit betrieben wird, um sich in fremden Staaten festzusetzen und diese nach Strich und Faden in jeder möglichen Beziehung auszubeuten. Es ist aber auch so in Israel/Palästina, wo sich die Israelis und Palästinenser gegenseitig abmurksen, weil weder die eine noch die andere Partei Vernunft walten und ein vernünftiges Miteinanderleben und damit eine annehmbare Koexistenz Wirklichkeit werden lässt.

Wie zu frühesten Zeiten herrschen noch immer Mord und Totschlag, Brandschatzung sowie Völker- und Glaubenshass bis zum Fanatismus und Blutvergiessen vor – hin bis zur völligen Zerstörung. Doch wie soll

man Gehirnamputierte zur Vernunft bringen, wenn durch das Fehlen des Gehirns auch kein Verstand und keine Vernunft mehr vorhanden sind? Versucht die eine Seite Friedensbemühungen, dann steuert die andere dagegen – und schon wieder gibt es Mord, Krieg und Zerstörung. Nichtsdestoweniger jedoch dürfen nicht einfach jeder Jude und jeder Palästinenser in diesen Topf geworfen werden, denn auch unter ihnen gibt es Vernünftige und Besserdenkende; Vernünftige, die gewillt sind, in friedlicher Koexistenz miteinander zu leben und keinerlei Feindschaft zu hegen gegen Andersdenkende, Staatsnachbarn oder gegen sonst irgendwelche Menschen.

Die <Protokolle der Weisen von Zion> beruhen auf einer bössartigen Fälschung, woraus die Grundlage des modernen Antisemitismus hervorgeht. Diese Fälschung kursiert unter verschiedenen Namen, wobei die <Protokolle der Weisen von Zion> jedoch die bekannteste und das zählebigste Dokument des modernen internationalen Antisemitismus ist. Der Terminus <Fälschung> muss allerdings mit grösster Vorsicht genossen werden, denn für diesen Fall ist er in keiner Weise passend, und zwar darum, weil es kein echtes Original gibt, weil es im Sinne der <Protokolle der Weisen von Zion> keine jüdische <Weise> gewesen sind, die ein solches Dokument erstellten. Eine Fälschung bestünde aber darin, dass in betrügerischer Absicht ein echtes Dokument möglichst originalgetreu hätte nachgebildet werden müssen, um diese Fälschung als echt auszugeben. In bezug auf die <Protokolle der Weisen von Zion> hat es aber niemals ein echtes Original gegeben, das hätte nachgemacht werden können, sondern es handelte sich von allem Anfang an um eine reine und glatte Erfindung resp. um eine frei erfundene Fiktion ohne jeglichen Wahrheitsgehalt. Wenn von einigen halb- oder unverständlichen Anspielungen in bezug auf die französische bzw. russische Politik der Jahrhundertwende abgesehen wird, fehlt der Protokolle-Fiktion jeglicher Bezug.

Eigentlich sollte gedacht werden können, dass jeder auch nur halbwegs vernünftige und unvoreingenommene Mensch das Unsinnige, Unseriöse und Phantastische des Textes der <Protokolle der Weisen von Zion> schon von Anfang an bemerken müsste, denn das Ganze ist äusserst schlecht geschrieben und voller äusserst ermüdender Wiederholungen, wobei keine erkennbare und folgerichtige Struktur zu erkennen ist, ausgenommen von einer groben Dreithemenfolge in bezug auf den Liberalismus. Dieser soll angeblich der Absicht des Judentums entsprechen, um die Weltherrschaft an sich zu reißen und ein utopisches Reich unter einer absolutistischen jüdischen Monarchie zu erstellen. Ansonsten verliert sich der Diskurs in zeitgeschichtlichen Gaukelbildern und volkswirtschaftlichen Marotten. Die ermüdenden Wiederholungen sind dabei rein psychologisch zu betrachten, denn durch stete Wiederholungen lernt der Mensch resp. <steter Tropfen höhlt den Stein>, denn durch die endlosen Wiederholungen hämmert sich das Ganze ein, wodurch der Mensch – genau wie beim Lernen durch stete Wiederholungen – sich alles einprägt. Im Fall der <Protokolle der Weisen von Zion> wird durch die ermüdenden Wiederholungen alles jedoch derart eingehämmert, dass es Angstgedanken und Angstgefühle hervorruft und dadurch unwillkürlich der Wahnglaube an eine jüdische Verschwörung zur Beherrschung der Welt und der Menschheit.

Für jeden vernünftigen Menschen müsste eigentlich das Ganze als absurd erscheinen, wenn im Protokolltext die Rede davon ist, dass das ganze politische, wirtschaftliche, finanzielle und gesellschaftliche Leben der gesamten irdischen Menschheit und Welt nicht das sei, was der Mensch erkennt, erfährt und erlebt. Angeblich nämlich, so wird dargelegt, sei alles nur ein illusionäres Marionettenspiel, das von einer unsichtbaren und beinahe omnipotenten resp. allmächtigen weltweiten Verschwörung gegängelt werde. Für jeden vernünftigen Menschen ist solches Gerede von seiner Art her ein sehr vertrautes Merkmal eines verrückten Sektierers rechtsextremer und fanatischer Prägung.

Wenn sich ein Mensch – egal welcher Religiosität – auch nur wenig mit dem Judentum und mit jüdischgläubigen Menschen befasste und einige Erfahrungen und Erlebnisse damit hatte, weiss er, dass das Bild, das durch die <Protokolle der Weisen von Zion> vermittelt und lügenerisch Juden zugesprochen wird, völlig falsch und wirklichkeitsfremd ist. In den Einleitungen der verschiedenen Ausgaben der angeblichen <Protokolle> in bezug auf deren Entdeckung und Ursprung sind in den aufeinanderfolgenden und widersprüchlichen Erklärungen derart dämlich und weit hergeholt angebliche Fakten beschrieben, dass sie nicht nur unglaublich, sondern effektiv idiotisch wirken. Leider wird das aber nicht von allen Menschen

erkannt, besonders nicht von den Einfältigen und bewusstseinsmässig Benachteiligten. Diese finden sich aber nicht nur im einfachen Volk, sondern speziell und in erster Linie unter sogenannten akademisch Gebildeten und sonstigen Privilegierten, weil diese besonders ansprechbar und anfällig sind für Verschwörungstheorien, Sektierismus, Esoterik und Religion usw. Und dass das der Wahrheit entspricht, beweist die Tatsache, dass besonders Gurugläubige und gewisse akademisch Gebildete sich bestimmten Sektengurus anschliessen, vor diesen knien, diesen zu Füßen oder unter ihnen auf der Matratze liegen.

Die «Protokolle der Weisen von Zion» stehen selbstverständlich in der Tradition des jahrhundertalten resp. zweitausendjährigen Judenhasses. Es ist eine Abart der Rache sowie der Angst vor dem jüdischen Mitmenschen; eine Angst und Rachsucht, die unter der Oberfläche der Gesellschaft lauert, insbesondere bei den Extremisten und den durch diese Irreführten des Christentums und des Islam. Leider gibt es noch immer antisemitische Verlage, die den Unsinn der angeblichen «Protokolle» drucken und veröffentlichen und die idiotische Verschwörungstheorie für bare Münze nehmen. Die aber solches tun oder den Unsinn einfach unbelehrbar glauben, sind wohl nicht mehr zu retten und zu belehren in ihrem gegenwärtigen Leben, denn belehrt werden von der Wahrheit und Realität können nur Menschen, die ihres Verstandes und ihrer Vernunft soweit trüchtig sind, dass sie beides auch bewusst nutzen können. Wo aber rettungslose Dummheit und Dämlichkeit regieren, ist Hopfen und Malz verloren. Mehr ist wohl dazu nicht zu sagen, denn Dumme und Dämliche verstehen nicht einmal, dass ihre Intelligenz nicht einmal dazu ausreicht, um zwischen Gescheitheit und Dummheit unterscheiden zu können, weshalb sich die Dummen und Dämlichen gescheit wähnen.

Billy

Auszug aus einem Gespräch zwischen Ptaah und Billy in bezug auf Verschwörungstheorien

236. Kontaktbericht vom Donnerstag, 3. Februar 2005, 22.57 h

FIGU-Bulletin Nr. 52, Juni 2005

Billy ... Sieh hier, das ist eine Buchbroschüre, in der viele Bücher angeboten werden, wobei viele darunter sind, die sich mit Verschwörungen befassen, die sich auf der Erde durch diverse Organisationen, durch die Banken und Regierungen sowie durch Vereine und religiöse Sekten usw. ergeben sollen. Würde man all den diesbezüglichen Verschwörungstheorien glauben, dann müsste die ganze Welt nur so von Verschwörern wimmeln. Buchtitel wie: «Die Ernährungslüge», «Die Suppe lügt», «Aus Teufels Topf», «Die Medizinmafia», «Die Jod-Lüge», «Heilen verboten – töten erlaubt», «Remote-Viewing», «Gefälschte Wissenschaft», «Skull Bones», «Eine Welt des Bösen», «Die Insider», «Geheimpolitik», «Banken, Brot und Bomben», «Hände weg von diesem Buch», «Die unsichtbare Macht», «Ermitteln verboten», «Schatten der Macht», «Die Weisen von Zion», «AIDS – Mittel zur Eindämmung der Überbevölkerung» und viel weiterer Unsinn wird über Bücher verbreitet, damit die Angst geschürt und Falschinformationen verbreitet werden und die Leserinnen und Leser den ganzen Unsinn glauben. Sieh hier, das ist so eine Werbebroschüre für solche unsinnige Buchwerke ...

Ptaah ... Viele dieser unglaublich dummen Verschwörungstheorien, die durch Bücher verbreitet werden, sind mir bekannt. Tatsächlich handelt es sich dabei nur um absolute Unsinnigkeiten, die von verantwortungslosen Buchschreibern in die Welt gesetzt werden und damit die Menschen verunsichern, die diese Albernheiten lesen. Doch die Erdenmenschen halten nicht viel von der wirklichen Wahrheit, denn in ihrem Unverstand wollen sie durch Unwahrheiten, durch Lügen und Verleumdungen betrogen sein, weil ihnen die tatsächliche Wahrheit zu banal oder zu phantastisch erscheint.

Billy Das Ganze ist eine riesige Profitmacherei, wobei das Geschäft mit der Angst blüht. Clevere und verantwortungslose Buchschreiber mit nicht selten sehr bekannten Namen schüren durch ihre irren Verschwörungstheorien unermessliche Ängste in den Menschen. Gegensätzlich wird von diesen verantwortungslosen Elementen nichts Wertvolles bezüglich dessen geschrieben, wie Kriege und Krankheiten verhindert werden können. Keinem kommt es in den Sinn, über die Wahrheit dessen zu schreiben, dass die Überbevölkerung die Hauptschuld an allem heutig bestehenden Unheil auf der Welt hat, dass falsche und unfähige Regierende an den staatlichen Rudern sind, die die Staaten in den finanziellen Ruin treiben, ihre Armeen kriegerisch in fremde Länder einfallen lassen, um zigtausendfach zu morden und zu zerstören. Auch schreiben sie nichts darüber, dass AIDS immer mehr grassiert und immer tödlichere Formen annimmt, wie du letzthin sagtest; gegensätzlich dazu wird aber von solchen Schreiberlingen behauptet, dass die UNO oder Geheimdienste usw. diese Seuche erfunden hätten, um die Menschheit zu reduzieren usw. Auch schreiben sie nichts darüber, dass der Lebenssinn des Menschen in der bewusstseinsmässigen Evolution fusst, dass er diesbezüglich lernen und die schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten befolgen soll, um Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie unter allen Völkern und Menschen zu schaffen.

Ptaah Leider ist das aber nicht so, weil damit keine finanzielle Profite zu machen sind und weil die wirkliche Wahrheit nicht gehört werden will.

Antwort in bezug auf ‹Chemtrails›

Dazu ist zu sagen, dass es sich bei den ‹Chemtrails› um eine schon seit rund sieben Jahren kursierende neue und völlig idiotische Verschwörungstheorie handelt, die darauf basiert, dass mit chemischen Mitteln hervorgerufene Kondensstreifen (engl. Contrails bzw. Sublimationsstreifen) die Atmosphäre und das Leben auf der Erde vergiften sollen. Die Erfinder und Anhänger der ‹Chemtrail›-Verschwörungstheorie behaupten, dass die kondensierten Flugzeugabgase noch weitere, und zwar chemische Zusätze enthalten würden, wobei die zugesetzte Chemie ganz bestimmte Zwecke erfüllen soll. Der ganze Unsinn der Verschwörungstheorie beruht hauptsächlich in folgendem:

‹Chemtrails› sollen sich von ‹klassischen› Kondensstreifen durch ihre Langlebigkeit sowie durch ihre flächige Ausbreitung auszeichnen. Also soll es sich nicht um normale Kondensstreifen handeln, sondern um durch giftige Chemikalien veränderte, weshalb sich diese derart in die Breite ausdehnen und langlebig seien. Angeblich sei vor dem Jahre 1995 oder noch früher solches nicht beobachtet worden, und es würden folglich auch keine Bilder aus früheren Zeiten existieren, die derartige ‹neue› Streifen zeigen würden. Gegensätzlich zu den normalen Kondensstreifen der Flugzeugabgase sollen die Chemtrails nicht aus Eiskristallen bestehen, sondern aus verschiedenen chemischen Substanzen, die in der Atmosphäre auffällig exakt parallele und schachbrettartige Muster hervorrufen würden, die sich angeblich bei normalen Kondensstreifen und so bei normalem Flugverkehr nicht ergäben. Die Behauptungen der Verschwörungstheoretiker gehen dahin, dass grossflächig Substanzen versprüht würden, um eine Beeinflussung der Verbesserung des Klimas hervorzurufen. Dazu sollen durch die Flugzeuge vornehmlich Aluminium- und Bariumverbindungen ausgebracht und versprüht werden, was dazu beitrage, die Einstrahlung der Sonne zu vermindern, wodurch der durch die FCKWs resp. die Treibhausgase ausgelöste Treibhauseffekt auf der Erde aufgehoben werden soll.

Die Verschwörungstheorien weisen verschiedene Varianten auf, die dümmer und dämlicher nicht sein könnten und die durch die Verschwörungstheoretiker in der Form zu beweisen versucht werden, indem sie ‹namhafte Fachleute und Wissenschaftler› nennen, die angeblich ‹wissenschaftliche› Analysen und Erklärungen für das Ganze liefern könnten. Dabei ist aber die Regel die, dass, wenn nach diesen ‹namhaften Fachleuten› geforscht wird, um deren erstellte Beweise zu überprüfen, sich diese plötzlich in Schall und Rauch auflösen. Oder dann ist es so, dass sich diese ‹Fachleute und Wissenschaftler› als wahn-

gläubige Esoteriker, vergammelte Pseudowissenschaftler und Pseudofachleute entpuppen oder als sonstig verkrachte Existenzen, die schlauer sein wollen als die Realität.

Wie bei der Verschwörungstheorie, dass durch Geheimdienste und Regierungen usw. in geheimen Labors die Seuche AIDS künstlich erzeugt worden sei, um die Überbevölkerung weitestgehend zu stoppen und mindestens $\frac{2}{3}$ der irdischen Menschheit auszurotten, so wird durch die These der Verschwörungstheoretiker behauptet, dass unter anderem die Ziele der angeblichen <Chemtrail>-Massnahmen auf einem <Besprühen> der Erdbevölkerung beruhe. Der Zweck dieser <Besprühung> sei dabei einerseits der, dass medizinische Experimente mit gentechnisch veränderten Bakterien durchgeführt würden, wie aber auch, dass das Ganze auf einer weltweiten Geburtenkontrolle in der Weise aufgebaut sei, dass Frauen und Männer durch das Versprühen der Chemikalien unfruchtbar gemacht werden sollen. Eine weitere Verschwörungstheorie beruht darauf, dass durch das <Besprühen> der Bevölkerung via die Flugzeuge das Gehirn und Bewusstsein der Erdbevölkerung derart beeinträchtigt werde, dass diese einer totalen Gedankenkontrolle durch die Regierungen, Behörden, Geheimbünde und Geheimdienste sowie durch die Juden usw. verfallende und so nach Belieben gesteuert und manipuliert werden könne. Bei den Juden wird in dieser Beziehung auch wieder auf die völlig idiotischen <Protokolle der Weisen von Zion> zurückgegriffen, wodurch dieser Schwachsinn neuen Stoff für neue Verschwörungstheorien liefert in bezug auf die Welt Herrschaft in Form einer Weltmonarchie durch die Juden allgemein und durch die Zionisten speziell, die immer besonders genannt werden, weil ihnen mit grossem Hass begegnet wird, obwohl die Hassenden nicht wissen, was sich hinter dem Zionismus überhaupt verbirgt (Zionismus usw. siehe Bulletins Nr. 14, 30, 31, 32, 33, 34 sowie Sonder-Bulletin Nr. 34).

Werden die angeblichen Urheber der <Chemtrails> unter die Lupe genommen, dann ist die Palette sehr breit gefächert. Zum Beginn der Verschwörungstheorie, die bis ins 20. Jahrhundert zurückführt, galten in erster Linie die USA als verbrecherische Erschaffer der <Chemtrails>. Kurz darauf galt dann auch die UNO als äusserst verdächtig, wonach sich dann der Kreis der vermeintlichen <Chemtrail>-Verursacher immer mehr ausweitete. Heute ist es gar schon soweit, dass selbst die klassischen Widersacher von Verschwörungstheorien als Schuldige vermutet werden, und dazu gehört natürlich auch die FIGU, denn wer gegen die Verschwörungstheoretiker und ihren Verschwörungsunsinn wettert, ist automatisch schuldig und in die angebliche Verschwörung verwickelt. Zu den angeblich bösen <Verschwörern> gehören aber auch die Freimaurer und die Illuminaten, wie aber auch die bereits genannte angebliche jüdische Weltverschwörung usw., denen ungeheuer viel Unsinn nachgeredet wird durch all die Verschwörungstheoretiker, die mit ihrem Schwachsinn, den sie in Büchern festhalten, sehr viel Geld verdienen und deren Leser in Angst und Schrecken versetzen.

In bezug auf die <Chemtrail>-Verschwörungstheorie basiert die Hauptkritik darauf, dass vom Erdboden aus die Zusammensetzung eines Kondensstreifens nicht festgestellt werden könne. Allein schon aus diesem Grund ist die angeblich veränderte Beschaffenheit der Kondensstreifen äusserst spekulativ. Die Wahrheit der Beschaffenheit und Form usw. der Kondensstreifen, wie diese in der heutigen Zeit in Erscheinung treten, beruht einzig und allein darauf, dass sich durch den Treibhauseffekt Veränderungen ergeben, die zuvor nicht waren. So sind es also nicht böswillig oder berechnend den Flugzeugabgasen zugefügte Chemikalien, die die Ausbreitungsform und Ausbreitungsgeschwindigkeit sowie die Beständigkeit der Kondensstreifen bestimmen, sondern die veränderten atmosphärischen Verhältnisse in bezug auf die Temperatur, die Luftfeuchtigkeit und die Windgeschwindigkeit. Für den der Vernunft und Kombinationsgabe trächtigen und etwas in Physik gebildeten Menschen lässt sich daraus erkennen, dass Flugzeugabgaspartikel bei hoher Luftfeuchtigkeit als Kristallisationskeime wirken und weiteren Wasserdampf binden, um sich bei entsprechenden Windströmungen sehr weit auszubreiten.

Gemäss den Plejaren lassen sich in den als <Chemtrails> genannten Kondensstreifen von Flugzeugen weder Aluminium noch Barium finden, wie auch nicht in den Flugzeugtreibstoffen. Und würden die Behauptungen der Verschwörungstheoretiker stimmen, dann hätte in den letzten Jahren durch die angeblichen <Chemtrails> die Einstrahlung der Sonne auf die Erde abgenommen und nicht stark zugenommen,

wie nachweisbar ist. Also lässt sich auch dadurch der Verschwörungsunsinn beweisen, denn eine erfolgreiche Anwendung von den Treibhauseffekt reinigenden chemischen Zusätzen in Flugzeugtreibstoffen usw. hätte in all den Jahren einen Kompensierungseffekt bewirken müssen. Tatsache ist aber, dass die sogenannten Albedowerte resp. die Rückstrahlung in den Weltraum abnehmen, was bedeutet, dass der Treibhauseffekt nicht abnimmt, sondern weiter steigt.

Die Verschwörungstheorie in bezug auf die <Chemtrails> ist nicht nur äusserst unseriös, sondern absolut schwachsinnig, an der sich die buchschreibenden Verschwörungstheoretiker jedoch finanziell gestossen, weil Unbedarfte die Quatschbücher kaufen und sich durch den darin angepriesenen Unsinn in Angst und Schrecken versetzen lassen, was sie wiederum zu weiteren Buchkäufen veranlasst. Diese Wahrheit aber, wie sie hier verkündet wird, wie aber auch viele andere vernünftige abschlägige Stellungnahmen, führen bei den unbedarften Gläubigen erst recht dazu, dass der ganze Unsinn und Quatsch erst recht als Beweis gilt, dass die jeweiligen Geheimdienste, Organisationen, Geheimbünde und Regierungen usw. tatsächlich hinter Verschwörungen sitzen und diese betreiben würden. So nehmen nur wenige wirklich vernünftige Menschen die effective Wahrheit als Tatsache, dass nämlich der ganze Schwachsinn nur auf Verschwörungstheorien beruht, während die Unbedarften und die den Verschwörungstheorien Verfallenen sich erst recht in ihrem Verschwörungsglauben bestätigt fühlen. Gläubige Dummheit und Dämlichkeit sind der Nährboden und das Merkmal aller Verschwörungstheorien; und Dummheit und Dämlichkeit kennen bekanntlich eben keine Grenzen.

Und was weiter zu sagen ist in bezug auf die angeblichen <Chemtrails> ist das, dass das Erinnerungsvermögen des erwachsenen und durchschnittlichen Menschen der Erde recht schwach gegeben ist, denn wie käme es sonst, dass behauptet wird, solcherart instabile Kondensstreifen, wie eben die angeblichen <Chemtrails>, habe es früher nicht gegeben, als den Flugtreibstoffen noch keine Chemie beigemischt worden sei, um den Treibhauseffekt zu kompensieren, die Gedankenkontrolle über den Menschen der Erde zu übernehmen oder die Menschheit zu vergiften, diese unfruchtbar zu machen oder gar zu mindestens $\frac{2}{3}$ auszurotten?

Wer sich etwas mit der Physik und der Meteorologie befasst, der weiss, dass Kondensstreifen eine Art künstliche Cirruswolken sind, die es schon immer gegeben hat, seit Flugzeuge in der irdischen Atmosphäre umherkurven. Das aber führt bereits so weit zurück, dass sich wohl kein Mensch mehr daran zu erinnern vermag, wann es das erste Mal war, als die ersten Flugzeugkondensstreifen in Erscheinung traten. Doch klar steht dabei fest, dass es damals noch keine angebliche organisierte Klimaveränderung gab in bezug auf die <Chemtrails>, wie diese durch die geldgierigen, menschenverdummenden und irren Verschwörungstheoretiker erfunden wurden. Tatsache ist, dass Kondensstreifen, die am Himmel stehenbleiben, gemäss der Wetterkunde eindeutige Anzeichen dafür sind, dass eine Wetteränderung bevorsteht. So haben auch Kondensstreifen, die sich fächerartig, schachbrettartig oder streifenförmig usw. ausbreiten, nichts mit angeblichen <Chemtrails> zu tun, sondern einzig und allein mit atmosphärischen Faktoren, wie mit der Temperatur, der lokalen Windgeschwindigkeit und der Luftfeuchtigkeit usw. So lassen sich alle angeblichen <Chemtrail>-Phänomene als meteorologische Erscheinungen erklären, wie aber auch als Fehlinterpretationen von guten und genauen Fachinformationen, die durch Verschwörungstheoretiker zu Angst- und Schreckgespenstern hochstilisiert werden. Zu bestreiten ist dabei nicht, dass solche Verschwörungstheorien, wie im Fall der angeblichen <Chemtrails>, durch wissenschaftliche Vorschläge in bezug auf einen Stopp des Treibhauseffektes und der Erderwärmung Auftrieb erhalten.

Kondensstreifen, und damit auch die angeblichen <Chemtrails>, sind weltweit nur örtlich zu beobachten, wobei sie besonders bei Flughäfen und bei den Warteschleifen der Flugzeuge in Erscheinung treten, wo sie sich natürlich äusserst stark konzentrieren, und zwar immer mehr, weil der Flugverkehr ständig zunimmt. Logischerweise sind folglich die Kondensstreifen resp. die angeblichen <Chemtrails> der Flugzeuge nicht derart weltweit verbreitet, wie die Verschwörungstheoretiker dies behaupten, sondern sie beschränken sich auf den Luftraum über den Flughäfen und die angrenzenden Gebiete sowie auf die Flugrouten der Flugzeuge. Dieser Tatsache wird jedoch keine Beachtung geschenkt, weil damit kein Geld zu ver-

dienen ist, sondern einzig und allein nur durch eine blödsinnige Verschwörungstheorie. Dass dabei natürlich auch die Esoterik und dergleichen mitmischen muss, dürfte jedem vernünftigen Menschen klar sein, denn in diesen Kreisen hat sich in ähnlichem Rahmen das Verschwörungstheater um den angeblichen <Photonenring> und um den Kometen <Hale Bopp> gegen die Jahrtausendwende ergeben, wobei eine ganze Reihe Menschen mit dem Verschwörungsschwachsinn zum Selbstmord getrieben wurde. Von den profitgierigen Verschwörungstheoretikern, die ihren horrenden Schwachsinn und Unsinn verbreiten, ist ihr Tun unverantwortlich und kriminell, denn mit ihrem grenzenlosen Quatsch treiben sie verstandesmäßig schwache oder sonstwie unbedarfte oder gläubige Menschen in Angst und Schrecken, jagen sie durch tausend Höllen und unter Umständen gar in den Selbstmord. Und dass damit ein horrendes Geschäft gemacht wird, gehört zur Tagesordnung, weshalb blödsinnige Buchbeschreibungen nicht selten sind, durch die Verschwörungstheorien verbreitet werden, wie in folgendem Muster wiedergegeben wird:

«Muster am Himmel – Indizien für eine globale Bedrohung? – Manchmal sind die Dinge nicht das, was sie zu sein scheinen. Und dann steckt hinter einer beeindruckenden Wolkenformation möglicherweise kein Naturschauspiel, sondern eine chemische Bombe.

Seit einigen Monaten befällt viele Menschen ein beklemmendes Gefühl, wenn sie den Himmel betrachten. Schuld daran sind mysteriöse Kondensstreifen, die sich nach wenigen Minuten nicht auflösen, sondern breiter werden, stundenlang zu sehen sind oder gar den Himmel mit einem Grauschleier überziehen. Diese <Chemtrails> (abgeleitet von <Contrail>, der englischen Bezeichnung für Kondensstreifen) sind nach Ansicht einiger Experten sichtbare Spuren geheimer Versuche, mit denen die vom Menschen erzeugte Klimaveränderung aufgehalten oder rückgängig gemacht werden soll.

Sind die dabei ausgebrachten Chemikalien wirklich ungefährlich? Fallen menschliche <Kollateralschäden> bei so einem gigantischen Experiment überhaupt ins Gewicht? Stecken möglicherweise noch viel heimtückischere Machenschaften hinter dieser Verschwörung am Himmel?

Das erste Buch zum Thema beantwortet einige dieser Fragen – woraus viele neue entstehen. Denn: Nicht alles Gute kommt von oben!»

Nun, Verschwörungstheorien sind wohldurchdachte und gezielte Manipulationen, unter denen die Menschen zu leiden beginnen und in Angst und Schrecken fallen. Durch Verschwörungstheorien wird auch die öffentliche Meinung manipuliert, wodurch die buchschreibenden Verschwörungstheoretiker sehr viel Geld verdienen. Die Menschen aber, die sich durch das Ganze beeinflussen lassen, fühlen sich nicht mehr wohl, werden unsicher und hängen sich erst recht an den ganzen Unsinn der Buchschreiber usw., um, wie die Verschwörungstheoretiker, selbst zu Verschwörungsparanoikern zu werden, was nicht selten zu schizophrenen Wahnerlebnissen führt und also Dinge und Phänomene gesehen und erlebt werden, die nicht real sind und keiner Wirklichkeitsüberprüfung standhalten.

Billy

Erklärung zu Kabbalistik – Numerologie – Horoskopie

Die Grundwerte resp. die Zahlenwerte der Numerologie und die Aussagen der Horoskopie beruhen nicht auf irgendwelchen schicksalsbestimmenden Faktoren oder Werten in bezug auf die Lebensführung oder Lebensgestaltung resp. auf Interessen, Eigenschaften, Fähigkeiten, Emotionen, Verhaltensweisen, des Bewusstseins-, Gedanken- und Gefühls- sowie Psychezustandes des Menschen. Grundsätzlich ist immer das

massgebend, was der Mensch selbst aus den durch die Zahlenwerte oder durch die Aussagen der Horoskopie vorgegebenen Grundwerte aus seinem Leben macht resp. was er daraus entwickelt und wie er alles gestaltet. Die Grundwerte entsprechen nichts anderem als gewissen Voraussetzungen der Lebensführung und Lebensgestaltung, gemäss denen der Mensch sein Leben führen kann resp. soll. Darin ist auch die gesamte Entwicklung in bezug auf den Charakter, die Persönlichkeit und die entsprechenden Verhaltensweisen enthalten, und damit folglich auch die Art und Weise, wie alles gehandhabt wird resp. gehandhabt werden soll hinsichtlich Negativ und Positiv. Wenn so also Zahlen oder Horoskope benutzt werden, dann sind diese in allgemeiner Form zu verstehen und zu benutzen, denn jeder Zahlenwert der Numerologie und jede Aussage eines Horoskops stellen nur eine Bewertung in der Weise dar, dass daraus eine Aussage in bezug auf etwas Negatives oder Positives hervorgeht, das der Mensch durch eigene Bemühungen richtig handhaben soll. Das Ganze der Numerologie und der Horoskopie bedeutet also nicht, dass die grundwertmässig vorgegebenen Werte und Aussagen einer effectiven und gegebenen Tatsächlichkeit entsprechen, die auf den betreffenden Menschen zugeschnitten ist und ihn bestimmt, denn wahrheitlich sind die Werte und Aussagen nur Faktoren, die der Mensch beachten und daraus die richtigen Schlüsse ziehen soll, um sein Leben in jeder Beziehung so positiv-ausgeglichen resp. neutral-positiv wie möglich zu gestalten. Ist also durch einen Zahlenwert oder durch eine Horoskop-Aussage etwas bestimmtes Positives oder Negatives genannt, dann soll das dazu dienen, dass sich der Mensch durch seinen Mentalblock, also mit dem Bewusstsein, den Gedanken und Gefühlen sowie mit der Psyche, auseinandersetzt, um einen ausgeglichenen Weg und Erfolg zu finden und sein Leben in jeder Beziehung richtig zu gestalten. Daraus geht klar hervor, dass die Zahlenwerte der Numerologie und die Aussagen der Horoskopie in keiner Weise irgendwelche bestimmende Werte aufweisen, denen gemäss sich ein bestimmtes Schicksal für den Menschen daraus formen oder ableiten lassen würde. Also ist es auch unsinnig, dass durch die Numerologie oder Horoskopie Voraussagen gemacht werden können in bezug auf das Schicksal, die Lebensführung und den Lebensverlauf sowie über Krankheiten, Geld, Liebe, Glück und Unglück usw. Grundsätzlich ist der Mensch selbst seines Schicksals Schmied, folglich er dieses also selbst bestimmt und formt, und zwar gemäss seinem eigenen Verhalten und Handeln, geschaffen aus seinen Gedanken und Gefühlen heraus sowie aus dem Zustand seines Bewusstseins und seiner Psyche.

Die Zahlenwerte der Numerologie und die Aussagen der Horoskopie beruhen in jeder Beziehung grundsätzlich auf allgemeinen Grundwerten, die generell auf jeden Menschen gleichermaßen zutreffen und auf jeden übertragbar sind, folglich sich zwangsläufig in jeder Beziehung abgestufte Gleichheiten ergeben, und zwar sowohl in Verhaltensweisen als auch in bezug auf gefühlsmässige und emotionale Eigenschaften sowie hinsichtlich Interessen usw. Rein psychologisch gesehen kann davon ausgegangen werden, dass eine bestimmte Art von Menschen gleiche oder ähnliche Verhaltensweisen, Interessen, Gefühls- und Emotionsregungen sowie ähnliche Charaktereigenschaften usw. aufweist, was jedoch nichts mit numerologischen Zahlenwerten oder horoskopischen Aussagen zu tun hat, sondern einzig und allein mit Erfahrungs- und Erlebenswerten in bezug auf die psychologisch bestimmte Art des Menschen. Damit ist auch gesagt, dass es in jedem Fall immer auf die Interessen und das allgemeine sowie spezielle Verhalten des Menschen ankommt, was aus ihm wird, was er aus sich macht und wie er sein Leben gestaltet, denn das vermag nur er allein zu bestimmen, nicht jedoch irgendwelche numerologische Zahlenwerte oder horoskopische Aussagen. Wenn so also in der Geisteslehre die Kabbalistik resp. Numerologie gelehrt wird, dann dient diese einzig und allein dem Zweck, dass sich der Mensch deren Grundwerte ausrechnet und sich diese zum Nutzen seiner Lebensführung und Lebensgestaltung macht in der Weise, dass Negativ und Positiv zum Neutral-Ausgeglichenen erarbeitet werden. Die Zahlenwerte und Aussagen dürfen also nur in diesem Sinn verstanden und verwendet werden, nicht jedoch als gegebene Realität, die zwangsweise lebensbestimmend in Erscheinung tritt, denn grundsätzlich ist der Mensch in jeder Beziehung in bezug auf das Leben, die Lebensgestaltung und Lebensführung sowie hinsichtlich seiner Interessen, seines Charakters, seiner Persönlichkeitsgestaltung und aller anderen lebensmässigen Dinge durch seine Gedanken und Gefühle sowie durch den Zustand seines Bewusstseins und Willens sowie seiner Psyche und

Entscheidungen selbst verantwortlich und bestimmend, was nicht genug erklärend wiederholt und gesagt werden kann. Numerologie und Horoskopie stellen nichts anders als Hilfsmittel zur Lebensgestaltung und Lebensführung dar, wobei sie keinerlei schicksalsbestimmende oder sonstige Faktoren beinhalten, die bestimmte Ereignisse, Situationen oder Geschehen voraussagen oder auch nur andeuten würden. Werden aber die Numerologie und Horoskopie trotzdem als schicksalsbestimmend angepriesen und ausgelegt, dann handelt es sich dabei um reine Scharlatanerie, die von denen mit Profitmacherei verbunden ist, die solche Unsinnigkeiten behaupten und benutzen.

In bezug auf persönliche Namen ist folgendes zu sagen: Dass weder durch die Numerologie noch durch die Horoskopie Personennamen zu bestimmen sind, sondern einzig und allein durch Vernunft. Dabei können jedoch die Grundwerte der Numerologie und der Horoskopie zu Rate gezogen werden, um anhand der gegebenen psychologischen Art des Menschen einen guten und passenden Namen zu finden – was natürlich auch für neue Erdenbürger Gültigkeit hat. Beachtet werden muss dabei jedoch, dass nur in beschriebener Weise die gegebenen Grundwerte beachtet werden und nichts in der reinen esoterischen numerologischen oder horoskopalen Art und Weise Anwendung findet, weil sich sonst falsche Auswertungen und Annahmen ergeben, die nicht mit der Realität vereinbar sind. Numerologische und horoskopale Grundwerte entsprechen, wie mehrfach erklärt, grundsätzlich nur Richtungsgebungen, jedoch niemals effectiven Bestimmtheiten.

Der Mensch muss seinen ihm gegebenen Namen nicht ändern, wenn ihm dieser zusagt, wobei es ihm aber freigestellt ist, dass er sich in privater Weise anders nennen lässt, wenn ihm ein anderer Name angenehmer ist. Tatsache ist, dass rein psychologisch gesehen der Name eines Menschen auf ihn selbst angenehm oder unangenehm wirkt, folglich er sich privat auch einen anderen Namen zulegen kann, der ihm gefällt und ihm auch seine Psyche anhebt. Auch ein Pseudonym kann dabei nutzvoll sein. Das kann er aber wirklich nur privaterweise tun, denn behördlicherseits muss er seinen Geburtsnamen benutzen; und behördlich einen Namen zu ändern, ist recht schwierig. Es fragt sich also, wie sich der Mensch zu seinem Namen stellt und wie er sich entwickelt, welche Gedanken und Gefühle er hat, wie er alles handhabt, wie er sein Leben führt, wie er seine Gedanken und Gefühle pflegt; wie er sein Bewusstsein braucht, wie er seine Psyche aufbaut und wie er seinen Lebensstil führt usw. usf., darauf kommt es an.

Grundsätzlich hat jeder Name eine eigene spezielle Bedeutung in bezug auf seine Entstehung und Herkunft, wobei diese Bedeutung auf den betreffenden Menschen hinsichtlich seines Wesens zutreffen und folglich kein Name Verwendung finden soll, der dem Namensträger bezüglich seines Wesens entgegenpricht. Also sollte ein Personenne nach bestem Wissen und Gewissen und nicht einfach aus einer Laune oder Tradition heraus derart gewählt werden, damit dieser dem Wesen des betreffenden Menschen entspricht. Das bezieht sich sowohl auf den Hauptnamen als auch auf Kurznamen, Kosenamen und Nicknamen, wobei auch darauf geachtet werden soll, dass die Namen keine nachteiligen Bedeutungen aufweisen, wie z.B. bei Andreas, bei dem <Andi> als Kurzform verwendet wird, wobei dieses Kürzel jedoch <Dreckhund> resp. <dreckiger Hund> bedeutet, was nicht gerade zur Erbaulichkeit des Namensträgers beiträgt.

Das Ganze der Numerologie – auch in bezug auf Personennamen, Sachnamen und Ortsnamen usw. – beruht ebenfalls einfach auf Grundwerten, die zum reinen Lernen vorgegeben sind. Was der Mensch daraus macht, ist immer alleine seine eigene Angelegenheit. Gleichermassen bezieht sich das auch auf alle Aussagen der Horoskopie, denn auch bei dieser ist nur ein Grundwert vorgegeben, aufgelistet in bezug auf die Tierkreiszeichen. Und auch hier gilt: Was der Mensch daraus macht, ist alleine seine eigene Angelegenheit.

Auch ein negativer Grundwert beinhaltet immer etwas Positives, weshalb die Gemeinsamkeiten Positiv und Negativ zu einem neutral-positiven Faktor ausgearbeitet werden sollen. Auch die sogenannte Zahl des Tieres resp. des Antilogos, 666, bedeutet als Grundwert sowohl Negativ als auch Positiv, weshalb

nicht von einer Zahl des Bösen gesprochen werden kann. Auch diese Grundzahl ist also dazu bestimmt, die Faktoren Negativ und Positiv auszugleichen und einen nutzbaren und guten Wert daraus zu schaffen. In diesem Sinn ist zu verstehen, dass jede Zahl und jeder daraus resultierende Grundwert negativer oder positiver Form eine gute Zahl resp. ein guter Grundwert ist. Daraus geht aber auch hervor, dass es grundsätzlich nichts ausschliesslich Böses und Negatives, wie auch nichts unvermischt Gutes und Positives gibt, weil in beiden Faktoren immer beide Werte vorhanden sind, die vom Menschen zur neutral-positiven Ausgeglichenheit geschaffen werden müssen. Grundwerte der Numerologie und Horoskopie stellen Lernfaktoren dar, die der Mensch nutzen soll, um seine Lebensführung, Lebensgestaltung und Lebenseinstellung usw. zu formen und in neutral-positiv-ausgeglichenem Rahmen zu verwirklichen.

Billy

Besuch von Pfarrer Georg Schmid im Center

Unangemeldet erschien am 1. April 07 der Sektenbeauftragte der evangelischen Kirche der Schweiz, Pfarrer Georg Schmid, im Center, wobei sich herausstellte, dass er im Verbund mit einer im Center zu Besuch angemeldeten Religionslehrerin aus Zürich stand, die mit einigen Jugendlichen sich beim Verein FIGU umfänglich informieren wollte. Dass jedoch Georg Schmid zusammen mit der Religionslehrerin zu Besuch erscheint, davon war keine Rede, weshalb es sich fragt, ob G. Schmid durch sein anstandsloses und einschleichemässiges Erscheinen der Meinung war, dass ich, Billy, ihm in die «Kelle» laufen würde – oder weil er dachte, er würde unseren Besucherdienst unvorbereitet treffen, wodurch er diesen dann in den Boden fragen und zugrunde reden könnte. Dass aber einmal Fragen und Reden die FIGU-Mitglieder in Bedrängnis bringen könnten, das wird nie der Fall sein, denn alle sind intelligente Menschen, die fachlich Rede und Antwort stehen können – auch auf dämliche Fragen und Reden, die sich in Lächerlichkeit darauf beziehen, dass die FIGU eine Sekte und ich, Billy, ein Sektenguru sei. Nun, vielleicht hatte G. Schmid auch einfach nicht die Courage zur Bekanntgabe seines Besuches, weil er vielleicht dachte, dass ein solcher abgelehnt würde? Wenn dem so sein sollte, dann handelte es sich um eine völlig irrierte Ansicht – wie er leider viele irrierte Ansichten hat – eines krankhaft feindlich gesinnten Menschen gegen Andersdenkende wie Billy und die FIGU-Mitglieder. Wenn er anderweitig glauben sollte, dass wir – Billy und die FIGU-Mitglieder – ihm ebenfalls feindlich gesinnt seien – was womöglich auch seine dumme Annahme war –, dann täuscht er sich auch darin gewaltig, denn wir von der FIGU sind auch gegenüber Leuten wie Georg Schmid nicht abgeneigt, sie zu empfangen und ihnen offen Rede und Antwort zu stehen. Sich jedoch unangemeldet via eine andere und angemeldete Person im Center einzuschleichen, ist nicht gerade die feine, sondern eine fiese Art, und zwar besonders, wenn es sich um einen Pfarrer und Sektenbeauftragten handelt, der in dieser Form andersdenkende Gruppen und Menschen als Sektierer beschimpft, obwohl diese mit religiösen oder sonstigen Sekten nichts am Hut haben. Aber solche unfeine Machenschaften sind wir von der FIGU ja schon seit drei Jahrzehnten gewohnt, und sie beweisen klar und deutlich, dass gewisse Leute zu feige sind, sich offen zum Unsinn ihrer krummen Handlungsweise sowie ihrer Meinung und zu ihrem Antagonismus gegen jene zu bekennen, welche ihnen ein Dorn im Auge sind und ihnen nicht in den Kram ihres religiösen Demutglaubens und ihrer verkrachten fanatischen Ansichten passen und die dabei tatsächlich noch glauben, dass sie bessere Menschen seien als die andern. Das trifft offensichtlich auch auf Pfarrer Georg Schmid zu, der einmal darüber nachdenken sollte, dass er schlicht gesagt mit seiner Behauptung, dass ich, Billy, ein Sektenguru und die FIGU eine Sekte sei, als Pfarrer gegen seines obersten Herrn 9. Gebot des «Falsches Zeugnis reden» verstösst, denn dieses besagt in 2. Mose, 16: «Du sollst kein falsches Zeugnis reden wider deinen Nächsten.» Doch nicht genug damit, denn was Pfarrer Schmid als Sektenbeauftragter noch tut ist das, dass er im Namen Gottes – weil er ja als dessen irdischer Prediger und Richter in Sachen Sektenbeauftragter und Sektenbeschuldigung untadeliger Menschen fungiert – seine

wahrheitsfremden Beschuldigungen meines von ihm erfundenen angeblichen Gurutums und Sektenboss-tums sowie des ebenso angeblichen Sektentums der FIGU verbreitet. Also missbraucht er in diesem Sinn – was er natürlich bestreiten und anders auslegen wird – den Namen seines obersten Herrn, den Namen seines Gottes. Das ist für ihn als Gottgläubiger eindeutig festgelegt durch das 3. Gebot im 2. Mose, 7, das da sagt: «Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.» Nun, da Pfarrer Georg Schmid als Sektenbeauftragter der christlichen Kirche und somit deren Gott sein Unwesen in bezug auf Anschuldigungen von Menschen als Sektenboss und Sektierer treibt, und zwar hinsichtlich unbescholtener Menschen, die mit Sektentum und Sektierismus nichts am Hut haben, so bringt er damit den Namen Gottes ins Spiel. Das aber soll nicht ungestraft bleiben gemäss der Bibel, 2. Mose, Vers 7: «Du sollst den Namen des Herrn nicht missbrauchen.» Pfarrer Georg Schmid aber handelt als Sektenbeauftragter der christlichen Kirche automatisch <im Namen des Herrn>, und da fragt es sich, wie er das mit seinem Gewissen in Einklang bringen will. Oder ist es vielleicht so, dass Pfarrer Schmid die biblischen Gebote einfach zu seinen Gunsten umformt und dementsprechend auslegt, damit er mit diesen nicht in den Clinch kommt, wie das schon seit alters her bei vielen christlichen <Würdenträgern> der Fall war, wenn es ihnen Nutzen brachte? Als bestes Beispiel dafür kann die Inquisition dienen, bei der unzählige Menschen bestialisch ermordet wurden, weil die sogenannten <Würdenträger> der christlichen Kirche die Bibel, ihre Sprüche, Gebote und Darlegungen usw. nach eigenem Ermessen umformten und ihrem eigenen Nutzen gemäss auslegten und zur Anwendung brachten. All das richtig zu verstehen und bewusstseinsmässig zu verarbeiten, ist natürlich für gewisse Menschen sehr schwer, weshalb ich mich frage, ob das Pfarrer Georg Schmid überhaupt gelingen wird.

Nun, Pfarrer Georg Schmid war also im Center und wurde natürlich von Sonntagsdiensthabenden betreut, wie das auch in bezug auf andere Pfarrersleut und sonstige Besucher bei der FIGU seit jeher Sitte und Gebrauch ist, und zwar auch dann, wenn sich gewisse Leute auf fiese und feige Art und Weise unter dem Deckmantel anderer oder gar unter falschen Namen usw. einschleichen, weil sie nicht den Mut aufbringen, sich offen anzumelden oder sich offen zu ihrer Identität zu bekennen. So wurde gegenüber Georg Schmid auch Rede und Antwort gestanden in bezug auf meine Person als Leiter und Kerngruppemitglied des statuierten Vereins FIGU, wie aber auch hinsichtlich meiner Meinung, die ich öffentlich vertrete bezüglich Bundesrat Christoph Blocher, wozu Georg Schmid meinte – der eigentlich als Pfarrer neutral sein und keine politische Meinung haben sollte, weil das der christlichen Lehre entgegenspricht in bezug auf die Gleichheit und Gleichberechtigung aller Menschen, was durch die Politik in vielerlei Beziehungen nicht gegeben, sondern nur scheinbar ist –, dass ich politisch rechtsgerichtet sei. Eine Behauptung, die natürlich absolut unsinnig und dumm ist, denn meinerseits bin ich politisch neutral und also in dieser Beziehung weder links-, mitte- noch rechtslastig, denn wenn ich meine Meinung äussere hinsichtlich politischer Handlungsweisen, dann handelt es sich dabei einzig und allein um die Beurteilung feststehender Tatsachen – die offensichtlich von vielen Politikern und Bürgern nicht gesehen, nicht erkannt und nicht verstanden werden –, die ich gemäss der freien Meinungsäusserung ausspreche, wie mir das gemäss der <Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte> der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1948 infolge des Artikels 19 zusteht, der folgendes aussagt:

Meinungs- und Informationsfreiheit

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Klar und deutlich geht aus diesem Menschenrechtsartikel der Vereinten Nationen einerseits hervor, dass das schweizerische Rassismusgesetz in bezug auf die Rede- und Meinungsfreiheit diesem Artikel widerspricht und Hohn spottet, und andererseits, dass die freie Meinungsäusserung auch meinerseits einer

Sache entspricht, der ich obliegen darf. Ausserdem muss dazu gesagt sein, dass es vielen Schweizerbürgern beiderlei Geschlechts gut täte, wenn sie die politische Wahrheit erkennen und sich öffentlich dazu bekennen würden, anstatt sich hinter schlechten politischen Machenschaften und deren Vertretern zu verstecken. Dazu fragt sich aber, wie diese Leute die Wahrheit erkennen und vertreten können, wenn es deren Intelligenz nicht zulässt. Und wenn dabei Pfarrer G. Schmid glaubt, mich infolge meiner wahrgenommenen Redefreiheit ins Bockshorn jagen zu können und mich in eine politische Richtung einordnen zu müssen, dann begeht er eine christliche Schandtat sowie Dummheit ohnegleichen, und zwar darum, weil er – ohne meine freie Meinung zu akzeptieren – sich erdreistet, mir etwas anzudichten und unterzuschieben, das nicht der Wahrheit entspricht. Damit aber erhebt und erhöht er sich gegenüber mir und glaubt, dass er als Pfarrer mehr wert oder gebildeter sei als ich. Doch er ist nur ein Mensch wie ich und wie jeder andere auch, folglich er sich mit seiner Behauptung selbst in die Finger schneidet und vom hohen Sockel stürzt. Wie heisst es doch dazu im Neuen Testament, Lukas 18, Vers 14: «... Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden.» Oder merkt Pfarrer Schmid nicht, dass er sich mit solchen dummen Behauptungen und Reden selbst schadet und unmöglich macht? Bedauerlich und erbärmlich zugleich.

Nun, meine Meinung – auch in Sachen Politik und Religionsmachenschaften usw. – beruht auf äusserst klaren Beobachtungen der effektiven Fakten und auf klaren logischen, vernunfts- und verstandesmässigen Beurteilungen und Entscheidungen, ganz gegensätzlich zur Handlungsweise und Meinungen gewisser Stänkerer gegen meine Ansichten und Auslegungen usw. Bei den Stänkernden ist nichts Vernünftiges erkennbar, und zwar weder hinsichtlich deren Angriffigkeiten noch in bezug auf deren dumme und dämliche Fragen und Anschuldigungen, denen aus blanker Vernunft heraus nur Schweigen entgegengesetzt werden kann, weil sie eine klare Antwort nicht verstehen. Folglich könnten also nicht einmal dumme und dämliche Antworten Nutzen bringen, weil die Dummheit der stänkernden Antagonisten zu tiefgründig ist, um den Witz der Dummheit der Antwort verstehen zu können. Und diese Dummen sind es auch, die einer effektiven und gesunden sowie wahrheitlichen Beurteilung in bezug auf das Handeln und Wirken der Politiker und somit auch der Bundesräte und Bürger nicht mächtig sind und folglich nicht erkennen, was für das Volk und für die Heimat gut und wertig ist. Wie käme es denn sonst, dass landesverräterisch und freiheitsverräterisch für einen EU-Beitritt gebrüllt, gewerkelt und geheult wird? Und wenn ich der Meinung bin – die Pfarrer Georg Schmid am 1. April 07 bei seinem Besuch im Center beanstandete –, dass Christoph Blocher der einzige wahre Bundesrat ist, dann fundiert diese Meinung aus genauen Beobachtungen und Beurteilungen heraus, wie Herr Blocher in all seinen Gedanken, Gefühlen und Handlungen usw. zum Wohl des Schweizervolkes und zu unserer Heimat Schweiz und zu all den Dingen und Faktoren steht, die die schweizerische Neutralität und Sicherheit usw. ausmachen. Wer aber diese Tatsachen nicht sieht und nicht erkennt und auf die Freiheit, Neutralität und Sicherheit des Landes und der Schweizerbevölkerung pfeift, der ist nicht nur zu bedauern, sondern effective des Papiers nicht wert, der ihn oder sie als Schweizerbürger ausweist. Und diese Meinung hat nichts damit zu tun, dass ich angeblich politisch agiere, und zwar weder links noch mitte, noch rechts, sondern einzig und allein damit, dass ich nicht durch schleichen-des EU-Gift und falsche politische – auch nicht religiöse – Machenschaften verblendet bin, sondern in vollumfänglicher Logik sowie in Vernunft und Verstand die Realität der Dinge und Faktoren erkenne und ebenso logisch, vernünftig und verstandesmässig darüber zu beurteilen und zu entscheiden vermag. Das aber ist in bezug auf die stänkernden Antagonisten offensichtlich zu bezweifeln.

Auch bezüglich der Religion und der Religiosität der Menschen glaubte Georg Schmid anführen zu müssen, dass die FIGU und ich religionsfeindlich seien. Abermals eine Behauptung, die völlig aus der Luft gegriffen und keinem Wahrheitsgehalt eingeordnet ist. Tatsache ist, dass ich, Billy, und folglich natürlich auch der Verein FIGU, jeden religiösen, sektiererischen, philosophischen, weltlichen oder sonstig ideologischen Glauben respektieren in der Weise, dass wir keinem Menschen in bezug auf seinen Glauben irgendwelche Vorhaltungen machen oder ihn infolge seines Glaubens auch nur harmen würden. Wer an einen <lieben> Gott usw. glauben will, den lassen wir in seinem Glauben und akzeptieren das, denn das ist allein seine

Angelegenheit. Also versuchen wir in keiner Art und Weise auch nur in einem geringsten Teil, jemanden von seinem religiösen, sektiererischen oder sonstigen Glauben abzubringen, folglich wir grundsätzlich auch nicht missionieren, wie das sowohl den Hauptsekten resp. den Hauptreligionen wie auch deren Sekten eigen ist. Wir informieren nur Menschen, die aus eigenem Antrieb und Interesse zur FIGU und zur Geisteslehre finden, von der wir wohl wissen, dass sie sehr weitumfassend ist, wir jedoch trotzdem nicht in Anspruch nehmen – weil wir das nicht können, weil es nicht der Wahrheit entspräche –, dass sie noch lange nicht die einzige und endgültige Wahrheit und nicht aller Weisheit Schluss ist, wie das gegensätzlich und fälschlich die Hauptreligionen in bezug auf ihre Irrlehren behaupten. Auch sind wir grundsätzlich nicht gegen die Religionen eingestellt, sondern einzig und allein gegen jene Faktoren derselben, durch die die Menschen glaubens- und bewusstseinsmässig durch Kulte und Riten sowie durch Irrlehren und Irrinterpretationen usw. in die Irre und Wirrnis geführt werden. Grundsätzlich anerkennen wir von der FIGU, dass alle Religionen wahrheitliche Aspekte und gute menschenwürdige Lehren beinhalten, die wir auch voll akzeptieren und respektieren, nichtsdestoweniger jedoch können wir weder die Falschheiten und Irrlehren sowie die Personenkulte akzeptieren, wie auch nicht sonstige Kulte und damit verbundene Rituale usw. Auch Kultgegenstände sowie Ritualutensilien aller Art gehören nicht in den Bereich der Nutzbarkeit in bezug auf die Lehre der FIGU, die besagt, dass keinerlei Kult- und Ritualgegenstände von Notwendigkeit sind, damit der Mensch in völliger Selbständigkeit und absoluter Selbstverantwortung in jeder Beziehung sein Leben führen und seine Pflicht erfüllen kann. Desgleichen gilt das für Gebete, die nicht an den eigenen Geist resp. an das eigene Bewusstsein und nicht persönlichkeitsbezogen, sondern an imaginäre Erhabenheiten resp. an einen Gott, an Engel, Heilige, an Dämonen oder an mehrere Gottheiten gerichtet sind.

Wir von der FIGU prangern nicht das Gute und Wahre, sondern das Falsche und Menschenunwürdige der Religionen und Sekten an, wie aber auch all jene Pfaffenköppchen, Gurus, Meister, Gottgesandte, Gottesstellvertreter, Erhabenen, Erleuchteten und Gottgleichen usw., die sich erdreisten, sich über die Mitmenschen zu setzen und mehr sein zu wollen als diese. Wir prangern also damit auch jene an, welche ihre Gläubigen durch Irrlehren und Falschlehren usw. mit falschen religiösen Floskeln, Kulturen, Riten und Gebeten belügen und sie gottabhängig und glaubensabhängig machen, anstatt sie dessen zu belehren, dass allein der Mensch das Wesen Gott ist und ganz allein in jeder Beziehung über sich selbst bestimmt, und zwar sowohl in bezug auf sein Wohl und Wehe, seine Gedanken und Gefühle, sein Handeln und Wirken und im Tragen der Verantwortung in jeder Hinsicht. Also beschimpfen wir nicht den religiösen Glauben der Gläubigen und auch nicht den derjenigen, welche ihn in ehrlicher und würdiger Weise leben, predigen und pflegen, wenn ihr Glaube auf Dingen und Fakten der Wahrheit und Liebe sowie auf Verantwortung beruht, wie auch auf effektiver Freiheit, Frieden, Harmonie und Menschlichkeit. Was jedoch durch die Religionen und Sekten in bezug auf die Irrlehren Sünde, Sühne und Strafe im Zusammenhang mit dem Wirken eines Gottes gepredigt wird, ist ebenso verwerflich wie das Missionieren, um durch religiöse Irrlehren Gläubige zu gewinnen, oder die Irrlehren dessen, dass ein Gott des Menschen Schicksal bestimme, dem er unweigerlich eingeordnet sei und dem er nicht durch eigene Kraft entfliehen könne, weil Gottbestimmtes unabänderbar und der Mensch Gott verpflichtet sei. Und all dies gegensätzlich zur effektiven Wahrheit, dass einzig und allein der Mensch selbst Herr und Meister seines Lebens und seiner gesamten Lebensführung ist, worüber nur er allein in voller Verantwortung alles und jedes seiner Gedanken, Gefühle, Taten, Handlungen und Werke usw. bestimmt und keine höhere Macht oder eine imaginäre Gottheit usw. über ihm steht, der er gehorchen oder sein Schicksal anvertrauen müsste.

Billy

Was in bezug auf meine Person und meine Meinung sowie angeblich <politisches> Wirken weiter zu sagen ist, kann durch früher veröffentlichte Lesermeinungen dargelegt werden:

In weiterer Folge, so die Behauptung ... , (die) von Intelligenz nicht gerade überschäumt, soll ... geäußert (worden sein), dass es ... neu sei, dass sich die Gruppe (Billy und FIGU) politisch betätige. Sollte diese Aussage der Wahrheit entsprechen, dann muss tatsächlich die Frage gestellt werden, ob ... eigentlich noch bei klarem Verstand ist, denn was hat eine offene und klare Meinung bezüglich der Beurteilung kriegshetzerischer und verantwortungsloser Elemente sowie mit der gegenwärtigen Weltlage und den Möglichkeiten dessen mit Politik zu tun, was aus Kriegshetzerei, Terror, Krieg und Verantwortungslosigkeit entstehen kann und welche Massnahmen dagegen ergriffen werden sollten? Es ist wohl idiotisch, die freie und offene sowie klare und logische und wohldurchdachte Meinung und Beurteilung eines Menschen hinsichtlich seiner Ansichten und Erkenntnisse als politisch zu bezeichnen, wenn er seine Verantwortung wahrnimmt und die klaren Fakten auf den Tisch legt. Und ebenso idiotisch ist es zu sagen: «Sie glauben, die ganze Welt hat nur auf die Worte von Billy Meier aus Hinterschmidrüti gewartet.» Ganz offensichtlich glaubt damit der Sprecher dieser Worte in seiner Überheblichkeit, dass dafür aber die ganze Welt ausgerechnet nur darauf warte, seine eigenen unsinnigen Worte zu lesen oder zu hören. Doch in ihrer Unsinnigkeit sind diese Aussagen von absoluter Bedeutungslosigkeit, ganz im Gegensatz zu dem, was Billy Meier zu sagen hat, denn seine Aussagen weisen Hand und Fuss auf und nennen also Fakten und logische Schlüsse. Tatsache ist nämlich, dass Billys drei ... Bulletins (wie auch der ganze Inhalt seiner Website), wie ich erfahren habe, in aller Welt eine sehr gute Resonanz gefunden und vielen angstvollen Menschen aufgezeigt haben, was den Menschen an Wahrheit verheimlicht wird und dass es auch viele Menschen gibt, die nicht für Krieg, Terror, Mord und Zerstörung, sondern für Frieden sind und aktiv etwas für diesen tun. Wer aber solche Bemühungen beanstandet, lächerlich macht oder sonstwie verunglimpft, der kann wohl nicht den Wert in Anspruch nehmen, sich als verantwortungsvoller Mensch zu wähnen, ... Das Verunglimpfen von Menschen, die sich trotz der Gefahr von Anschlägen auf ihr Leben ehrlich und mutvoll hinsichtlich ihrer Meinungsäußerung zur Schaffung eines Weltfriedens und der Verhütung eines Krieges einsetzen, entspricht einer unglaublichen Schändlichkeit. Ja es ist sogar eine böse Schweinerei und auch eine klare Offenlegung der eigenen Verantwortungslosigkeit, der falschen Gesinnung, des zweifelhaften Charakters und der fehlenden Tugenden jener, welche sich dagegensetzen. ... solche Aussagen zeugen davon, wessen Geistes Kind sie sind und dass sie sich selbstherrlich erlauben, sich in ihrer Überheblichkeit selbstgerecht über jene wenigen Mitmenschen zu erheben und diese zu verunglimpfen, die mutig und pflichtbewusst in kurzer Zeit hinsichtlich der Verbreitung der Wahrheit und der Aktivität für eine Kriegsvermeidung und für ein Zustandekommen eines Weltfriedens mehr leisten, als (diejenigen, welche) das während ihres ganzen Lebens nicht zu tun vermögen.

E. Quinter sen., zur Zeit Schweiz, Februar 2003

Und dass ... auch noch seinen blöden Senf dazutun musste, dass Billy Meier nun noch politisch werde, was für ... etwas Neues sei, das ist wohl in einem Gehirn gewachsen, das nicht mehr ganz richtig tickt. Man muss sich da wirklich fragen, wie verworren (ein Mensch) denken muss, wenn er die freie und zudem klare und wertvolle Meinung Billy Meiers als politisch bezeichnet. Oder ist es vielleicht so, dass dieser (Schreiber) sich – wie G. W. Bush – selbstherrlich als Gott vorkommt und meint, dass er die Weisheit (die aber offenbar nicht weit her ist) mit einem Schaufelbagger reingefuttert habe? Es könnte aber auch sein, dass (dieser Mann) auf Billy Meier neidisch ist und ihn deswegen zu untergraben versucht. Der Möglichkeiten gibt es aber viele, wobei (jedoch) jede dümmer und primitiver ist als die vorgehende. Und was nun noch zu sagen ist hinsichtlich des ... ist das, dass ich sowie meine Kinder mit Billys Darlegungen und Ausführungen einig gehen, denn was er sagt, hat Hand und Fuss und kann von jedem auch nur halbwegs vernünftigen Menschen nachvollzogen werden. Nur Irre und sonstige Verrückte können das nicht, weil sie der Vernunft und des Verstandes nicht mächtig sind. Billy, fahren Sie mit Ihrer Arbeit unbeirrt weiter, schreien Sie die Wahrheit in die Welt hinaus, denn es ist notwendig, dass Sie das tun. Die Feigen, Verrückten, Dummen und Selbstherrlichen tun es nämlich nicht. Durch Ihr Tun und Ihre unschätzbar grosse Arbeit und

Mühe regen Sie die Menschen zum Nachdenken an, wie es wohl kein anderer zu tun vermag. Meine Kinder und ich, wir sind uns sicher, dass sich viele Ihren Worten zuwenden, woraus eines fernen Tages das entstehen wird, was Sie durch Ihre schwere Arbeit anstreben, dass nämlich in den Menschen endlich die Vernunft reift und auf der Erde endlich jener Frieden und jene Freiheit unter der Menschheit Einzug halten werden, die sie seit Jahrtausenden ersehnt.

E. Quinter sen., zur Zeit Schweiz, April 2003

Über die Möglichkeit ein Eigentor zu schiessen, ohne es zu merken

Am 1. April 2007 wollte es die Fügung, dass ich es im Rahmen meines Sonntagsdienstes mit einer angemeldeten Religionslehrerin und ihren Schülern zu tun hatte, in deren Vorhut ein Mann erschien, der erklärte, dass er zu eben dieser Dame gehöre. Obwohl das Wetter sonnig und ziemlich warm war, erklärte er, dass er etwas erkältet sei und es vorziehe, sich drinnen aufzuhalten, weshalb ich die 7köpfige Gruppe in den Besucherwohnen führte, was sie sichtlich überraschte und auch etwas zu enttäuschen schien.

Aufgrund der gestellten Fragen wurde mir sehr schnell klar, dass es nicht nur um einfache Auskünfte für die Jugendlichen ging, die angeblich Material für einen Vortrag wollten, sondern dass dahinter ganz offenbar die Absicht stand, die FIGU vor den Augen der Religionsschüler als verkappte Sekte zu entlarven. Was mir ganz grundsätzlich sauer aufsties war die Tatsache, dass die Jugendlichen die wenigsten Fragen selbst stellen und formulieren konnten, sondern dass in vielen Fällen die Religionslehrerin als Sprachrohr der Jugendlichen fungierte, indem sie Fragen stellte, von denen sie erklärte, dass die jungen Menschen darüber Auskunft erhalten wollten. Natürlich stimmten die wohlgezogenen Jugendlichen und Kinder jeweils zu, denn ganz offensichtlich waren sie sich nicht gewohnt, ihre eigene Meinung frei darlegen und vertreten zu können. Andererseits verstärkte sich bei mir nach und nach der Eindruck, dass der Mann und die Religionslehrerin quasi als Begleitschutz der Jugendlichen mitgekommen waren, um sie vor dem möglichen verderblichen Einfluss der FIGU zu schützen und ihnen gleichzeitig zu zeigen, wie man eine Sekte entlarven kann und woran man sie erkennt. Fragen nach Ritualen oder Bemerkungen, dass das Leben auf den Plejaren ja eigentlich das Paradies sei machten mich nicht nur hellhörig, sondern, wenn die Absicht so klar auf der Hand liegt, auch wütend.

In den Gedanken von Menschen, die nicht in der Lage sind, mit offenem Visier zu kämpfen und offen darzulegen, mit welchen Absichten sie bei uns erscheinen, müssen sich gewaltige Bigotterie und Schleimigkeit eingenistet haben, denn schliesslich geben wir offen und ehrlich Auskunft, und zwar allen, die uns fragen – nur dürfen sie dann halt die Antwort nicht scheuen. Aber eben, wenn man der Meinung ist, dass man vor sich ein gläubiges und abhängiges Schäfchen eines Sektengurus hat, das nichts anderes kennt als die Hymne auf den grossen Meister und das deshalb arglos in die gestellten Fallen tappt, dann kann man sich leicht täuschen. Und wie so oft bei Menschen mit unlauteren Absichten, geht der Schuss nach hinten los resp. man schießt ein Eigentor nach dem andern, weil man vor lauter Voreingenommenheit die Tatsachen nicht mehr zu erkennen vermag und auch nicht merkt, dass man sich längst selbst entlarvt hat. Jedenfalls hat diese Haltung und die unausgesprochene Unterstellung nichts mit der FIGU zu tun, denn wir lassen die Menschen ihr eigenes Leben leben, das sie nach ihrem Gusto und nach ihrer Façon gestalten können, wie es ihnen beliebt. Zu meinen, dass wir alle nicht ganz richtig im Kopf und von Billy als grossem Meister abhängig und ihm hörig seien, nur weil er Kontakt zu Ausserirdischen hat und weil dies mit den Erfahrungen gewisser Menschen, die sich auf ihren intellektuellen und wissenschaftlichen Stand etwas einbilden, nicht vereinbar ist, zeugt von Intoleranz, Phantasielosigkeit, Engstirnigkeit, Selbstgerechtigkeit und von einem bedauerlichen Mangel an menschlicher Grösse. Aber klar, wenn man sein ganzes Leben lang der absoluten Überzeugung war, rechtens zu handeln und die Wahrheit für sich

gepachtet zu haben und wenn man glaubt, andere aufgrund der eigenen Ansichten einfach abstempeln zu dürfen, dann wird es natürlich schwierig, wenn man plötzlich mit Wahrheiten konfrontiert wird, die sich dem eigenen Erfahrungsbereich entziehen. Logik und gesunder Menschenverstand sind nicht jedermanns Sache und besonders dann nicht, wenn einem die persönliche Voreingenommenheit in die Quere kommt. Das gilt ebenso für intellektuell Gebildete, die sich meist gescheiter und wissender wähnen, als sie wirklich sind und als jene, von welchen sie annehmen, dass sie über keine ‹höhere Bildung› verfügten. Wissen, Weisheit und Vernunft sind aber unabhängig von schulischer oder universitärer Bildung, die in vielen ‹Studierten› nur eine selbstische Voreingenommenheit erzeugen, statt klarer Gedanken und vernünftiger Überlegungen, die ihnen in vielen Lebensfragen wirklich weiterhelfen könnten. Mensch ist Mensch, und es ist erfahrungsgemäss nicht wichtig, ob er als Studierter sein Leben fristet oder als einfacher Praktiker, der sein Leben mit seiner Hände Arbeit meistert. Massgebend ist allein das, was der Mensch während seines Lebens zu lernen gewillt ist und was nicht. Es ist ein grosser Irrtum anzunehmen, dass nur die sogenannten ‹Gebildeten› einen positiven Einfluss auf den Fortschritt der Menschheit hätten. Erfahrungsgemäss ist es doch so, dass auch der ‹kleine Mann›, der nicht viel gelernt hat und der sich kein grosses schulisches oder universitäres Wissen aneignen konnte, durchaus seinen grossen Beitrag zum Fortschritt der Menschheit beiträgt, und oft wäre es gewissen ‹abgehobenen Studierten› besser, wenn sie einen kleinen, aber vernünftigen Mann an ihrer Seite hätten, der sie und ihre oft hochgestochenen Ideen am Boden halten würde. Das Leben besteht eben nicht aus intellektuellen Spitzfindigkeiten, sondern aus ganz praktischen Herausforderungen, und in ihnen liegen die grösseren Entwicklungsmöglichkeiten und mehr Potential für den Fortschritt der ganzen Menschheit als in Theorien und in intellektuellen Höhenflügen.

Wie auch immer, das Geheimnis heisst nicht, vorzuerurteilen oder eine Sache so lange zu drehen und zu wenden, bis man sie in der eigenen Gedankenkiste versorgen und dann vergessen kann, sondern das Geheimnis heisst HINTERFRAGEN. Hinterfragen ist ein neutraler Gedankenakt, der vom Menschen verlangt, dass er sich UNVOREINGENOMMEN und OFFEN um eine Sache bemüht, ohne VORURTEILE und ohne sich zum Vornherein eine VORSTELLUNG davon zu machen, wie das Ergebnis des Hinterfragens zu sein hat. Genau das aber ist vielen Menschen nicht möglich, weil sie eine Sache nicht hinterfragen, sondern ihre Kritiksucht pflegen und ihre Rechthaberei ausleben wollen. Sie lassen also das Ergebnis nicht zum Vornherein offen, sondern gehen mit einer bestimmten Erwartungshaltung an eine Sache heran, und wenn sie dann nicht selbst zu einem Ergebnis kommen können, dann wollen sie sich überzeugen lassen oder versuchen einfach, die Sache in eine vorbereitete Gedankenkiste zu zwängen. Mit ehrlicher gedanklicher Hinwendung zu einem Thema oder einer Sache und mit unvoreingenommenem Hinterfragen hat eine solche Haltung nichts zu tun, sondern viel mehr mit einer unentdeckten persönlichen Sektiererei, die man weder vor sich noch vor anderen Menschen wahrhaben kann.

Was ich an der ganzen Sache besonders schlimm finde, ist die süffisante und scheinleutselige Art und Weise, wie versucht wurde, mich aufs Glatteis und hinters Licht zu führen, in der hinterhältigen Hoffnung, dass ich mich dann schon selbst als blauäugiges, abhängiges und dummes Anhängerlein Billys entlarven würde. Aber ich bin nun einmal ein Mensch, der seine eigene Meinung vertreten kann, denn das zu lernen hatte ich in der FIGU bis zum Überdross die Gelegenheit, und ich scheue mich auch nicht, geradeheraus zu sagen, was ich denke, egal ob es meinem Gegenüber in den Kram passt oder nicht. Diese Haltung und mein Auftreten sind Ergebnis einer 30jährigen FIGU-Schulung vom Feinsten, durch die ich frei, selbstbewusst und klar in meinem Denken geworden bin, ganz im Gegensatz zu jenen Menschen, die meinen, dass die ‹Sektenangehörigen› der FIGU kleine unterdrückte und abhängige Schäfchen des Oberhäuptlings Billy seien, die man mit ein paar geschickten Fragen linken könne. Blöd, wenn man von falschen Voraussetzungen ausgeht und meint, dass in der Welt nichts anderes möglich sei, als das eigene enge Bild, das man sich von ihr macht. Dummerweise, für gewisse Sektenbeauftragte, Religionslehrer und andere Voreingenommene ist die FIGU ein Verein freier und klardenkender intelligenter Menschen, die sich nach ihrem eigenen Willen und ihrer eigenen inneren Richtschnur entfalten und sicher und stark im Leben stehen. Dazu gehört auch, dass sie es nicht nötig haben, sich nach den Gesetzen und Ritualen einer

Religion oder Sekte auszurichten, denn die FIGU kennt zwar eine innere Ordnung, aber keinerlei Rituale oder Riten. Bei uns ist der Mensch wichtig und sein unantastbares Recht auf freie Meinungsäußerung, seine Unabhängigkeit im Denken und Handeln und seinen Anspruch darauf, dass er unvoreingenommen ernstgenommen und als Mensch geachtet und als solcher behandelt wird.

Ernstgenommen und unvoreingenommen beurteilt fühlte ich mich bei vorgenanntem Gespräch jedenfalls nicht. Zu einer offenen Diskussion hätte zumindest gehört, dass die Kontrahenten – als solche empfand ich zumindest Herrn Schmid, der, wie ich nachträglich erfahren habe, Titularprofessor für Religionswissenschaften an der Uni Zürich ist, und die Religionslehrerin – offen ihren Standpunkt dargelegt hätten, wonach dann auch ein offener Dialog möglich gewesen wäre. Dass dabei nicht nur die Meinungen aufeinanderprallen können, sondern dass man auch von seiner vorgefassten Meinung ablassen und sich mit neuen Aspekten befassen muss, das liegt bei solchen Gesprächen – wenn sie mit offenem Visier und ehrlichen Absichten geführt werden – in der Natur der Sache. Genau das war aber nicht der Fall, denn die FIGU sollte als praktisches Beispiel einer Beweisführung herhalten, die darauf hinauslief, den Jugendlichen zu demonstrieren, wie eine Sekte aufgebaut ist und welche Elemente in ihr vorhanden sind, damit sie in die Schublade "Sekte" eingeordnet werden kann. Dass wir anders geartet sein könnten als die unzähligen Sekten, wurde zum Vornherein ausgeschlossen und gar nicht als Möglichkeit erwogen. Genau deshalb meine ich, dass eine solche Haltung zutiefst sektiererisch ist und in keiner Weise etwas mit Objektivität oder Unvoreingenommenheit zu tun hat.

Bernadette Brand, Schweiz

Leserbrief

bezüglich einer Leserfrage in Sonder-Bulletin Nr. 33 von J. Buchholz, zur Zeit in Holland, und Antwort von Billy

Hallo Herr Meier,

ich nehme an, Sie bringen fairerweise Ihren Lesern meine Stellungnahme zu Ihren Antworten (in Bulletin 33) mit weiteren Kommentaren von Ihnen. Oder bringen Sie gewöhnlich nur Ihre Darstellungen?

4. April 2007

J. A. Buchholz, Deutschland

Antwort

Die FIGU-Bulletins entsprechen keinem öffentlichen Organ zur Korrespondenzführung, folglich Ihre langatmigen und glaubensbezogenen sowie sonstigen Ausführungen nicht – auch nicht fairerweise für unsere Leser – in einem Bulletin beantwortet werden können, denn diese gehören eindeutig in die Korrespondenz, für die nicht ich, Billy, zuständig bin, sondern ein Vereinsmitglied, das korrespondenzmässig den deutschen Raum bearbeitet. Meinerseits führe ich keine Korrespondenz ausserhalb meines Privatbereiches, und das ohne Ausnahme. Wenn Sie also Ihre Ausführungen – die eher einer glaubensmässigen Rechtfertigung als einer vernünftigen Stellungnahme zu meiner Antwort auf Ihre damaligen Fragen entsprechen –, dann wenden Sie sich bitte an unseren zuständigen Korrespondenten, mit der Anschrift unseres Centers. Das hat nichts damit zu tun, dass nur meine eigenen Darstellungen in den Bulletins veröffentlicht werden, denn selbstredend finden darin auch Lesermeinungen ihre Veröffentlichung, wenn sich diese im Rahmen der Vernunft bewegen und nicht bezwecken – wie bei Ihren Schreiben –, falsche religiöse Meinungen und Ausführungen zu verbreiten und dadurch missionierend zu wirken, wodurch ehrlich nach der effektiven Wahrheit suchende Menschen in die Irre geführt werden.

Billy

Über den sprichwörtlichen Mut der Christen



Ist jemand in CHRISTUS,
so ist er eine
neue Kreatur;
das Alte ist vergangen,
siehe,
ALLES IST NEU
GEWORDEN.

GOTTES herrliches WORT
im herrlichen NAMEN
JESUS CHRISTUS unserem
HERRN und GUTEN HIRTEN
über alle Menschen.

Bibel

Am 14. April 2007 traf bei uns mit der Post der oben abgebildete Brief mit Inhalt ein. Selbstverständlich, wie es sich für den sprichwörtlichen «christlichen Mut» gehört, ohne Absender und ohne Unterschrift. Solches Verhalten ist genau das, was Christen uns immer vorzuwerfen versuchen – nämlich Sektierismus in Reinkultur. Auch dass das obendrein noch anonym gemacht wird, ist typisch für eine bestimmte Art von Christen und zeigt, dass diese Menschen tatsächlich Sektierer und Feiglinge erster Güte sind. Fehlverhalten, die sie noch so gerne anderen in die Schuhe schieben und dann erst noch mit Fingern auf diese zeigen, wenn sie anderer Meinung sind. Genau das aber sind die Attribute von Sektierern, hinterlistigen Feiglingen und intoleranten Kleindenkern, die nur die eigene kleinkarrierte Überzeugung gelten lassen.

Bernadette Brand, Schweiz

VORTRÄGE 2007

Auch im Jahr 2007 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

Achtung: Wichtige Änderung!

Die Vorträge werden ab Juni 2007 im Saal des Centers durchgeführt. **Im März findet kein Vortrag statt:**

23. Juni 2007

Patric Chenux

Menschlichkeit

Hans-Georg Lanzendorfer

Polygamie/Polyandrie

25. August 2007

Karin Wallén

Liebe

Christian Krukowski

Menschheitsgeschichte VIII

27. Oktober 2007

Guido Moosbrugger

Menschliche Geistform II

Was sind Elementarteilchen?

Pius Keller

Schön, wie die Natur arbeitet

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU 2007

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 26. Mai 2007 statt, in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

13. Jahrgang
Nr. 36, Juni 2007

An alle Regierungen und sonstigen Verantwortlichen der Welt

Schon am 5. Juli 1951 und am 25. August 1958 sandte ich Warnungen an die Regierungen und sonstigen Verantwortlichen der Welt, und zwar in bezug darauf, was sich künftig auf der Erde in allen Beziehungen des Klimas und des Menschen sowie dessen Handlungsweise ereignen wird. Es waren Warnungen hinsichtlich Voraussagen, die sich inzwischen in erschreckender Weise vollumfänglich erfüllt haben. Meine Warnung beruhte auf einer absolut sicheren Quelle bezüglich der gegebenen Voraussagen für die Zukunft Europas und der ganzen Welt. Diese Voraussagen hatten nichts mit Prophetien zu tun, denn sie beruhten auf einer Vorausschau in die reale Zukunft, woraus sich folgendes ergab: In wenigen Jahren wurden in Europa und auf der ganzen Welt die klimatischen Bedingungen durch Menschenschuld derart krass verändert, dass durch eine Klimaerwärmung infolge eines Treibhauseffektes extreme Unwetter aller Art derart in Erscheinung traten, dass daraus ungeheure materielle Schäden an Land, Häusern, andern Gebäuden, an Strassen, Bergen, Eisenbahnwegen, Wildbächen, Flurbächen, Flüssen und Seen entstehen. Weltweit wurden ungeheure Stürme, Taifune, Tornados und Hurrikans sowie Eis-, Regen- und Schneestürme hervorgerufen, wie auch ungeheure Dürren, Überschwemmungen, Bergstürze, ungeheure Waldbrände, Erd- und Seebeben, Tsunamis und Vulkanausbrüche, und all das wird sich weiterhin so erhalten und noch verschlimmern. Hunderttausende von Menschenleben wurden durch diese klimabedingten Umwälzungen und Unwetter bereits getötet, und es werden weiterhin Millionen von Toten zu beklagen sein, denn es erfolgt in kommender Zeit eine noch rapidere und sich steigernde Klimaerwärmung und Klimaveränderung, was bereits nicht mehr aufgehalten werden kann. Schon in den 1950er Jahren habe ich gewarnt: «Doch das bedeutet dann nicht das Ende der Geschehen, denn wenn erst das neue Jahrtausend Einzug gehalten hat, wird sich die Natur noch weiter und gewaltiger gegen den umweltzerstörenden Wahnsinn der Menschen aufbäumen und ein Mass erreichen, das an die urweltlichen Zeiten der Erde erinnern wird.»

Werden das ganze Klimadesaster und die kommenden Geschehen betrachtet und analysiert, die sich aus der klimatischen Wandlung ergeben, dann sieht die irdische Zukunft düster aus. Doch dass der Mensch der Erde selbst grösstenteils, und zwar zu rund 75 Prozent, die Schuld am kommenden Unheil und Chaos sowie an allen Katastrophen jeder Art trägt, das wollen noch immer nur sehr wenige Verantwortungsvolle wahrhaben. Obwohl die sich anbahnende Katastrophe bereits in starken Formen erkennbar und für Realisten sichtbar geworden ist, gibt es noch immer krankhaft dumme sowie verantwortungslose Besserwisser, Regierende und Wissenschaftler usw., die noch immer antagonistisch Gegenteiliges behaupten. Und dass gar der wirkliche Grund aller und in jeder Beziehung bestehenden Übel auf der Erde erkannt und etwas Nutzvolles dagegen unternommen wird, das ist erst recht ein Faktor, der nicht erkannt wird, weil die Dummheit in bezug auf das Nichterkennen und Nichtverstehen der effektiven Faktoren der Wahrheit und Realität ebenso gross ist, wie auch die Ablehnung gegen die einzig wirksame und greifende Massnahme, die in einer drastischen Begrenzung resp. in der Reduzierung der Überbevölkerung durch eine Regelung eines weltweiten Geburtenstopps resp. einer rigorosen Geburtenregelung fundiert.

Es sollte allen Regierenden, Behörden, Wissenschaftlern und sonstigen Verantwortlichen der Erde, wie aber auch der irdischen Menschheit, endlich klar werden, welches der Hauptgrund aller Übel und Katastrophen auf unserer Welt ist. Doch um das zu verstehen und zu akzeptieren, bedarf es eines gesunden Verstandes, wie es auch einer gesunden Vernunft bedarf, die dringendst gewordenen rigorosen und radikalen Massnahmen zu ergreifen, um der Umwelt- und Weltzerstörung entgegenzuwirken. Der gleichen Vernunft bedarf es aber, um aller Not, dem Elend, den Seuchen, der Kriminalität und den Verbrechen sowie dem sexuellen Kindesmissbrauch, der Kindesmisshandlung jeder Form, wie auch der immer mehr ausartenden Prostitution aller Art Herr zu werden. Gleichermassen gilt dies für die Unterdrückung und Ausbeutung der Frauen, den Hass, die Rachsucht und den Vergeltungsdrang, den religiösen und politischen Fanatismus und Wahn, den Rassen- und Fremdenhass, den ideologischen und staatlich-militärischen Terror, wie aber auch in bezug auf die weltweiten Naturkatastrophen, die rapide vorwärtsschreitende Klimaerwärmung und Klimaveränderung sowie die Luftverschmutzung und Umweltzerstörung usw. usf., wofür gesamthaft Gegenmassnahmen ausgearbeitet und ergriffen werden müssen. Doch das kann erst dann nutzvoll sein, wenn das Grundübel aller Übel endlich erkannt und greifende Gegenmassnahmen ergriffen werden. Dieses Grundübel will jedoch weder von allen hohen und höheren Verantwortlichen der Erde erkannt und bekämpft werden, noch von einzelnen Menschen der irdischen Bevölkerung. Der Hauptgrund dieser Negation liegt dabei in der vermeintlichen Freiheit des Menschen, tun und lassen zu können was ihm beliebt, und zwar ohne Rücksicht auf Verluste resp. ohne Rücksicht darauf, dass durch diese falsche Freiheit der Selbstentscheidung in bezug auf die Erfüllung eigener Wünsche und Triebe usw. das Klima und die Welt in den Grundfesten erschüttert und langsam aber sicher zerstört wird.

Das grundlegende Übel aller Übel und Katastrophen beruht im Faktor Überbevölkerung, denn allein diese ist schuld an aller Zerstörung, und zwar sowohl an der Klimaerwärmung und der Umweltzerstörung, als auch an allen menschlichen Ausartungen, der Energie- und Wasserknappheit sowie an allen anderen Übeln. Auch die sich immer mehr ausbreitende offene Prostitution und die Kriminalität sowie das Asylanten- und Flüchtlingsproblem und Neonaziwesen und alle anderen grossen und kleinen Probleme beruhen auf der Überbevölkerung. Und wenn Irre, wie z. B. der Papst und sonstige Verantwortungslose, dafür plädieren, «gehet hin und vermehret euch», dann setzen sich solche Elemente gleich mit ideologischen oder religiösen Terroristen und Fanatikern sowie mit Staats- und Kriegsverbrechern alias Staatsmächtigen und deren Vasallen, die im Namen ihres Landes, der angeblichen Sicherheit und Freiheit sowie der angeblichen Terrorbekämpfung morden und durch ihre Militärs und Geheimdienste morden lassen. Tatsächlich ist es in Anbetracht der grassierenden Überbevölkerung und der daraus resultierenden weltweiten Übel, unlösbaren Probleme und krass zunehmenden Katastrophen unter den Menschen sowie in der Natur, am Klima und am Planeten ein verachtungswürdiges Verbrechen ohnegleichen, wenn für Nachkommenschaft plädiert wird, anstatt diese kontrolliert zu unterbinden und nur Nachkommenschaft zu gestatten, wenn es eine entsprechende gesetzliche Regelung erlaubt. Verantwortungslose jedoch, die trotzdem den Vermehrungswahnsinn fordern, diesen auch nur befürworten oder nicht an verantwortlicher Stelle den Geburtenwahn durch massgebende Gesetze unterbinden, gehören äusserst hart bestraft, was also auch die Regierenden wie auch jeden einzelnen Menschen der Bevölkerung betrifft. Das scheint eine krasse Massnahme und ein Eingriff in das Privatleben des einzelnen zu sein, was von Unverständigen und Egoisten auch immer als Verteidigung der Privatsphäre ins Feld geführt wird. Das mag in gewissem Sinn so sein, doch muss diese Privatsphäre in bezug auf einen rigorosen und kontrollierten Geburtenstopp aufgegeben werden, wenn die irdische Welt als funktionierender Planet erhalten werden und die Erdenmenschheit letztendlich überleben soll. Also gilt es aus reiner Vernunft und Logik einen gewissen Teil der Privatsphäre zugunsten des Überlebens der Menschheit und eines funktionierenden Planeten ebenso aufzugeben, wie den Egoismus des angeblichen Rechts, tun und lassen zu können, was jedem beliebt. Geschieht das nicht, dann kann heute schon vorhergesehen werden, dass die endgültige Zerstörung des Planeten Erde und der Untergang der irdischen Menschheit oder deren elendes Dahinvegetieren nur noch eine Frage der Zeit

ist. Darum ist es notwendig, dass jeder einzelne seine Verantwortung in jeder Beziehung wahrnimmt und auch in bezug auf Nachkommenschaft die Rechte seiner Privatsphäre einschränkt.

Werden irgendwelche Probleme angegangen und Lösungen erarbeitet, dann sind diese, wenn sie zustande kommen, bereits wieder überholt und zur Nichtigkeit verdammt, weil sie während der Zeit, da sie als Endprojekt ausgearbeitet und erstellt werden, bereits wieder überholt und in grösstem Masse unzureichend sind, weil in der Zeit von der Planung und bis zum Endprodukt die Erdbevölkerung abermals um Hunderte von Millionen Menschen gestiegen ist, folglich die erstellten Produkte der Problemlinderung bereits wieder ungeheuer überholt sind und wiederum neuer Projekte bedürfen. Also ergeben sich immer weitere, fortschreitende und endlose Probleme, wodurch das eine Loch mit einem neuen Loch gestopft wird und so jedes Problem zwei neue Probleme nachsichzieht. Dagegen und gegen alle sonstigen Übel müssen harsche, greifende Massnahmen ergriffen werden, wie auch gegen die weltherrschaftssüchtigen Mächtschaffenden der Staatsmächtigen, die Kriege in aller Welt auslösen, selbst Kriege führen und andere Länder ins Chaos stürzen und deren Mentalität, Religion und Politik brechen und ausrotten wollen. Und durch die rasend schnell wachsende Zahl der Menschheit ist diese gezwungen, immer häufiger und mehr die Umwelt und die Erde auszubeuten und zu zerstören, um den steigenden Bedürfnissen aller Art nachzukommen. Diese Bedürfnisse steigern sich mit der wachsenden Zahl der Menschheit immer mehr, wodurch die Natur und die gesamte Umwelt immer mehr in Mitleidenschaft gezogen und zerstört werden, was sich selbstredend schon lange auch verheerend-zerstörerisch auf das Klima auswirkt. Der Planet selbst wird gepeinigt, denn atomare und sonstige Explosionen stören das Gefüge der Erde und lösen Erdbeben aus. Gewässer, Natur, Atmosphäre und der erdnahe Weltraum werden verschmutzt, die Urwälder profitgierig zerstört und vernichtet sowie verantwortungslos die Erdressourcen ausgebeutet.

Das Gebot der Stunde und der Zukunft lautet: Der Wahnsinn des Überbevölkerungs-Wachstums muss drastisch unterbunden und gestoppt werden, was jedoch nur durch weltweite rigorose Massnahmen in bezug auf einen kontrollierten Geburtenstopp möglich ist, bei dem auch durch massgebende Abklärungen greifende Massnahmen ergriffen werden müssen, durch die nur noch Nachkommen gezeugt werden dürfen, wenn die sozialen und alle menschlichen Verhältnisse in Ordnung und keinerlei Faktoren zu erwarten sind, die wider die menschliche Würde, wider das soziale System sowie wider die gesellschaftliche Norm und die Sicherheit der Gesellschaft, der Menschheit, des Planeten, der Umwelt und des einzelnen Menschen usw. verstossen.

Also muss durch einen weltweiten und kontrollierten Geburtenstopp die Weltbevölkerung auf ein vernünftiges Mass reduziert werden, weil nur dadurch die steigenden Bedürfnisse und die damit verbundenen Zerstörungen letztlich behoben werden können. Die Zahl der irdischen Weltbevölkerung sollte naturgesetzmässig nicht mehr als 529 Millionen Menschen betragen, denn für diese Anzahl ist durch den Planeten eine Versorgung im Überfluss gewährleistet. Selbst eine dreifach übersetzte Zahl, also 1,6 Milliarden, wäre noch akzeptabel und für den Planeten und dessen Natur verkraftbar, mehr jedoch nicht. Die Zeit eilt und wird knapp, folglich also schnelles Handeln angesagt ist, und dieses liegt in Eurer Verantwortung, die Ihr in den Regierungen und in sonstig verantwortungsvollen Ämtern sitzt oder die Ihr als Wissenschaftler tätig seid und nun wisst, was notwendig zu tun ist, um die Zukunft, das Leben und die ganze Welt wieder ins Lot zu bringen, auch wenn das sehr, sehr, sehr lange dauern und Jahrhunderte in Anspruch nehmen wird – immer vorausgesetzt, dass in nutzbringender und noch absehbarer Zeit die genannten notwendigen Massnahmen ergriffen und durchgesetzt werden. Ihr Verantwortlichen, handelt jetzt, denn die Uhr ist abgelaufen, folglich nur noch übrigbleibt, einen neuen Anfang in Verstand, Vernunft und Logik zu starten, ansonsten die endgültige Katastrophe unausweichbar sein wird. Gebt diese Warnung auch an Eure Nachfolger weiter, denn denen obliegt die Pflicht genauso wie Euch, wie auch jedem einzelnen Menschen der Erde, nämlich im Rahmen der erforderlichen Notwendigkeit zu handeln, um das Land und die Erde sowie alles Bestehende und vom Menschen Erschaffene ebenso zu schützen, zu bewahren und in eine gesunde, gute und positive Zukunft zu führen, wie auch das errungene Hab und

Gut, die gesamte Natur, den Planeten und dessen Klima, den Leib und das Leben aller Menschen und allen Getiers, das da krecht und fleucht auf Erden.

«Billy» Eduard Albert Meier, SSSC, Hinterschmidrüti, 8495 Schweiz

Folgender Artikel in bezug auf die Überbevölkerung, die Klimazerstörung, das Energieproblem und alle sonstig daraus resultierenden Probleme der irdischen Menschheit wurde bereits am 16. September 1964 in Kabul/Afghanistan geschrieben und an diverse Regierungen und Zeitungen in Europa gesandt:

Quo vadis humanitas?

Die Zeit der umwälzenden Ereignisse, des Einbrechens der neuen Zeitaera, hat bereits 1844 begonnen. Diese neue Aera, die im Zeichen des Wassermannes steht, zeugt vom Geschehen, das endlos über die Welten und Universen rollt. Die neue Aera legt abermals Zeugnis ab von der unbeschränkten Allmacht der Schöpfung, denn sie ist SEIN – und Sein ist all ihre Schöpfung. Doch quo vadis, humanitas – wo gehst du hin, Menschheit – Mensch, du herrlichste Schöpfung der Schöpfung! Du eilst ins Leere – in ein lichtloses, tödliches Verderben ohne Wiederkehr. Du wirst hineinfallen in das Dunkel, wo die Dämonen der Finsternis zähnefleischend und diabolisch grinsend mit ihren krallenbewehrten Klauen nach dir schlagen werden – Menschheit –, um dich auszulöschen und zu zermalmen mit der erbarmungslos und tödlich zuschlagenden Faust eines Giganten – die Faust deines selbst erzeugten Schicksals –, die gigantische und rächende Faust deiner eigenen Unvernunft, die Rechenschaft von dir fordert, die du aber nicht ablegen kannst, denn dein Leben war nicht nach seinem Sinn – denn dein Leben war Lug und Trug –, angefüllt mit Hass, Gier, Lust und Sucht, mit Mord, Krieg und anderen Verbrechen und Gewalttaten. Du hast dein zur Lösung der Lebensaufgabe geschenktes Leben gelebt, doch nicht im Sinne der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote. Du hast die wahre Liebe, des Lebens Güte und all die Gesetze der Schöpfung und ihrer Natur schmäählich getreten und in den Schmutz gestossen, während die darin verankerte Grossmut dein teuflisches Tun traurig entgegennahm und dir immer und immer wieder eine letzte Chance zuspilte, dich doch noch mit der Zeit der wahren Liebe und Treue zu erinnern und zurückzufinden zu den schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten. Doch jede einzelne Chance hast du bewusst missachtet und schmäählich in den Schmutz getreten – denn du wolltest dein eigenes Leben leben. Ein Leben in Selbstsucht, Lust und Gier – ein Leben in Hass, Hoffart, Machtgier und Krieg – fern der wahren Gesetze des Lebens. Doch dies rächt sich in der gegenwärtigen Zeit der umwälzenden Ereignisse – und diese grosse Zeit ist jetzt sowie in nächster und fernerer Zukunft. Doch Menschheit, was unternimmst du, um dieser grossen und neuen Zeit entgengetreten zu können, und darum: Quo vadis, humanitas – wo gehst du hin, Menschheit?

Diese Frage jedoch, «quo vadis, humanitas», sie betrifft nicht nur die Menschheit der grossen Masse. Nein, die Frage nach dem Wohin betrifft hauptsächlich den einzelnen, denn all die vielen einzelnen bilden die Menschheit, die Humanitas dieser Zwielichtwelt – die Welt der Disharmonie und der Finsternis, die Welt des Diabolischen und Dämonischen.

Mensch als einzelner, dich betrifft die Frage hauptsächlich «Wo gehst du hin?», denn du irrst auf dem Pfade des Verderbens, auf dem Weg der Disharmonie mit der Natur und den schöpferischen Gesetzmässigkeiten. Du irrst auf dem Pfade des Todes in einen bodenlosen Abgrund, der voll unglaublicher Schrecken und tödlichen Verderbens auf dich lauert, um dich in seine bluttriefenden Klauen zu reissen und dich erbarmungslos zu zermalmen. Die knöcherne Krallenfaust des sich rächenden Giganten Unvernunft und Unverstand reisst dich aus deinem schöpferischen Leben und wirft dich in den Schlund der alles verderbenden Zerstörung. Noch geben dir die schöpferisch-natürlichen Gesetze eine letzte effective

Chance; dir, Menschheit, und dir, einzelner Mensch dieser Erde, um dich vor dem qualvollen Ende bewahren zu können, das die umwälzenden Ereignisse bereits zur gegenwärtigen wie auch zur kommenden Zeit bringen. Mensch der Erde, noch hast du eine wirklich allerletzte Chance, die du ergreifen kannst, um das Schlimmste noch zu verhüten, doch bedenke, dass es in kurzer Zeit zu spät sein wird, denn nachher wird sein Heulen und Zähneklappern, wie es von alters her übermittelt ist. Und die über Jahrtausende hinweg beschriebenen Vorboten dieser neuen Zeit, die bereits ins Unheimliche anwachsenden Katastrophen aller Art zeugen davon, dass die Zeit der Erfüllung der Prophetien gekommen ist und dass sich die Umwälzungen nicht mehr aufhalten, sondern in ihren schlimmsten Formen nur noch mildern lassen. So sind auch die überlieferten Prophezeiungen der Zeichen am Himmel Wirklichkeit geworden, denn seit Jahren werden diese zu allen Tag- und Nachtstunden und in aller Herren Länder gesehen und beobachtet, leider jedoch oft falsch ausgelegt und lächerlich gemacht. Es sind aber die Zeichen der Zeit, Feuerbälle, Strahlenexplosionen in der Atmosphäre, erdelektromagnetisch-atmosphärische Phänomene, seltsame Gewölke und dunstmässige Erscheinungen, die zu Hunderten wie kleine Flugobjekte erscheinen. Doch es erscheinen auch Strahlschiffe resp. Weltraumschiffe von erdfremden Planeten, die von erdfremden Menschen gelenkt werden, die herkommen, um indirekt durch einen Kündler und dessen Lehre des Geistes sowie durch die Lehre der Wahrheit und durch die Lehre des Lebens in das bewusstseinsmässige Evolutionsgeschehen und in das bewusstseinsevolutive Tun, Handeln und Wirken der irdischen Menschheit einzugreifen, weil es die Not erfordert, weil der Mensch der Erde mit seinem noch beschränkten Bewusstsein die Grund- und Bauelemente der Natur und des Lebens zur Reaktion zwingt, um so in seinem Irrsinn myriadenfaches Leben und das Klima der Erde zu zerstören.

Daher erhebe ich meine Stimme – weil ich die Zukunft kenne – und schreie eine Warnung hinaus an die gesamte Menschheit der Erde; eine Warnung, die auf den gegenwärtigen Geschehen beruht, die sich in üblem Masse weiter in die Zukunft tragen. Bereits ist die Zeit gekommen, zu der sich in der ganzen Welt die klimatischen Bedingungen durch des Menschen Schuld krass zu verändern beginnen, was sich auch in die Zukunft hinein mit extremen Unwettern aller Art auswirken wird. Alles ist bereits derart geartet, dass unzählbare Menschenleben, die in die Hunderttausende und in die Millionen gehen, zu beklagen sind und weiterhin zu beklagen sein werden. Auch ungeheure Zerstörungen an allen menschlichen Errungenschaften weiten sich immer mehr aus, Zerstörungen an Bergen durch Bergstürze infolge des Auftauens des Permafrostes, und durch Vulkanismus werden grosse Teile von Bergen weggesprengt, die als Schlamm Lawinen ins Tal stürzen, alles zerstören, ganze Dörfer und Städte vernichten und viele Menschenleben kosten. Weltweit schmelzen die Gletscher ebenso dahin wie auch die Eismassen der Arktis und Antarktis. Rapide erwärmt sich das Weltklima, was zu ungeheuren Klimaumwälzungen führt, die grosse Hitze- und Kältewellen, Feuersbrünste sowie Dürren, Überschwemmungen, Schnee- und Hagelstürme mit sich bringen. Immer häufiger treten Erdbeben und Seebeben in Erscheinung sowie daraus hervorgehend gewaltige Tsunamis auf den Meeren und Seen, was zu weiteren verheerenden Zerstörungen menschlicher Errungenschaften und an Landschaften sowie zu Massentoden von Menschen führt. Es entstehen ungeheure materielle Schäden an Land, Häusern und an allerlei Gebäuden, an Strassen, Eisenbahnwegen, Wildbächen, Flurbächen, Flüssen und Seen. Und immer mehr Menschenleben werden durch diese klimabedingten Umwälzungen und Unwetter zu beklagen sein, denn die rapide und sich steigernde Klimaerwärmung und Klimaveränderung verändert die gesamte Natur und die Meeresströmungen, die gewaltige Umwälzungen hervorrufen. Auch die gesamte Tierwelt verändert sich, wobei viele Mutationen entstehen, und zwar bei vielem Getier wie auch bei der Pflanzenwelt und beim Menschen, bei dem ganz besonders die Überbevölkerung Schuld an allem trägt. Diese nämlich ist das allergrösste Übel auf der Erde, denn je weiter und immer schneller diese wächst, desto grösser, umfangreicher und unlösbarer werden alle daraus resultierenden Probleme. Diese bestehen in allen Bereichen, also sowohl in der Medizin, im schwindenden Trinkwasser, im unerschöpflichen Verbrauch von Energie sowie im stetig sich mehrenden weltweiten Terrorismus. Dazu kommen die Kriege, die durch verbrecherische Staatsmächte angezettelt werden, wie

aber auch die Familientragödien, die immer schlimmere Formen annehmen und sich auch mehren. Die steigenden Probleme ergeben sich aber auch durch die Luft- und Gewässer- sowie Umgebungsverschmutzung, durch die wachsende Kriminalität und die steigenden Verbrechen, wie aber auch hinsichtlich der allgemeinen gesundheitlichen, bewusstseinsmässigen, psychischen und körperlichen Verweichlichung des Menschen. Weiter ist auch die beim Menschen krass steigende Gleichgültigkeit gegenüber dem eigenen und fremdem Leben zu nennen, wie auch die stetig zunehmende Gefühlskälte und das Schwinden des Interesses in bezug auf gute zwischenmenschliche Beziehungen. Auch nutzwolle Freizeitbeschäftigungen gehören zu den nicht mehr zu bewältigenden Problemen, denn statt einer solchen nachzugehen, wird nur noch das Vergnügen und der Müssiggang gesucht und gepflegt. Zwangsläufig steigert sich daraus auch die Verrohung des Menschen gegen die Mitmenschen, die Natur und Fauna und Flora. Die Menschen werden immer anfälliger für sie befallende Allergien und Krankheiten, für Ausartungen des Sexuallebens, für psychische Ausartungen, für Depressionen und Selbstmorde, für psychopathische und paranoide Anwandlungen, aus denen heraus Morde und Massenmorde sowie das Misshandeln von Mitmenschen resultieren, die immer mehr durch Jugendliche ausgeführt werden, weil ihre ganze Erziehung in jeder Beziehung vollumfänglich versagt. Immer mehr treten feige Menschen in Erscheinung, die ihr Leben wegwerfen, weil sie unfähig geworden sind, Schmerz und Leid zu ertragen und das Leben durch ein natürliches Sterben zu beenden.

Quo vadis humanitas? Mensch der Erde, du erzeugst für den Planeten und für alles Leben Unheil in ungeahntem Ausmass, und die durch dich in der Natur und am Leben hervorgerufenen Zerstörungen ziehen über die ganze Welt hinweg und rufen riesige Schäden, Zerstörungen sowie Not und Elend hervor. Wildbäche und Flurbäche werden zu reissenden Flüssen, Flüsse werden zu tobenden Strömen, während wilde Wasser über alle Ufer treten und ungeheure Überschwemmungen hervorrufen, die alles Land verwüsten, zahllose menschliche Errungenschaften und Existenzen zerstören und zusammen mit anderen Katastrophen Hunderttausende und Millionen von Menschenleben kosten. Auch, wie schon erwähnt, ereignen sich urweltliche Vulkanausbrüche, nebst ungeheuer extremen Erd- und Seebeben, wobei all die Katastrophen immer schlimmer werden und letztlich nicht mehr aufgehalten werden können. Noch geschieht alles in kleinem Masse, doch schon ab den 1970er Jahren wird sich in den nächsten Jahrzehnten alles derart steigern, dass gegen Ende des Zwanzigsten Jahrhunderts bereits alles ungewöhnlich ausartet. Doch das bedeutet dann in keiner Weise das Ende der durch des Menschen Schuld ausgelösten weltweiten Katastrophen, denn wenn erst das neue Jahrtausend Einzug gehalten hat, wird sich die Natur noch gewaltiger gegen den umweltzerstörenden Wahnsinn des Menschen der Erde aufbäumen und ein Mass erreichen, das den urweltlichen Zeiten der Erde gleichkommt.

Werden die kommenden Geschehen und Katastrophen betrachtet und analysiert, die über die Erde, das Klima und über die Menschheit hereinbrechen, dann ist klar und deutlich zu erkennen, dass einzig und allein der Mensch der Erde am Ganzen Schuld trägt, und zwar, wie bereits erklärt, durch die unaufhaltsam wachsende Überbevölkerung, aus der heraus sich auch alle Probleme ergeben, die nicht mehr in einfachem Rahmen, sondern nur noch durch weltweite radikale und rigorose Gesetze und deren Einhaltung bewältigt werden können. Die Schuld am kommenden Unheil und Chaos sowie an den Katastrophen geht grundsätzlich aus der gewaltigen Masse Menschheit hervor, auch wenn krankhaft dumme sowie verantwortungslose Besserwisser und Wissenschaftler Gegenteiliges behaupten.

Allein die Überbevölkerung ist der Faktor aller Übel, und zwar sowohl bei der Energie- und Trinkwasserknappheit als auch in bezug auf die Natur- und Umweltzerstörung sowie der Klimaerwärmung. Wird ein bestehendes Problem dieser oder sonstwie überbevölkerungsmässig bedingter Art angegangen und eine Lösung gefunden und verwirklicht, dann wird das Ganze während der Zeit der Lösungsverwirklichung durch neuentstehende Probleme gleicher und auch anderer Form überholt, weil die Welt- resp. die Überbevölkerung während der Zeit, in der die Lösungen verwirklicht werden, um weitere Hunderte von Millionen Menschen ansteigt, wodurch die ausgearbeiteten Lösungen nichtig und von gleichartigen neuen Problemen überholt werden. Auch das Asylanten-, das Neonazi- und Extremistenwesen, Völkerwanderungen,

weltweiter Terrorismus und neue Kriege werden sich ausbreiten, Unfrieden, Not und Elend und sonstig neue grosse Probleme schaffen.

Gegen alle Übel, die vom Menschen der Erde ausgehen und die er durch die Unvernunft der herangezüchteten Überbevölkerung am gesamten Leben, an der Natur, am Klima, an der Atmosphäre, an den Gewässern sowie an der Fauna und Flora und am ganzen Planeten selbst hervorgerufen hat, müssen sehr harsche und greifende Massnahmen ergriffen werden. Dazu gehören auch Massnahmen gegen die welt-herrschaftssüchtigen Machenschaften jener Staatsmächtigen, die verbrecherisch Kriege und Terror in aller Welt auslösen, selbst Kriege und Terrorakte ausführen und andere Länder ins Chaos stürzen, wobei sie auch die Mentalität der Menschen in den Schmutz treten sowie deren Religion und Politik brechen und ausrotten wollen.

Durch das rasend schnelle Anwachsen der Menschheit ist diese gezwungen, immer häufiger und immer mehr die Umwelt zu zerstören und die Ressourcen der Erde auszubeuten und zu zerstören, um den steigenden Bedürfnissen aller Art der Menschheit nachzukommen. Doch all diese Bedürfnisse steigern sich mit der wachsenden Zahl der Menschheit zu immer grösseren Massen, wodurch die Natur sowie die Fauna und Flora, wie aber auch das Klima und die gesamte Umwelt immer mehr in Mitleidenschaft gezogen und zerstört werden. Der Planet selbst wird gepeinigt und langsam zerstört, denn atomare und sonstige Explosionen stören das Gefüge der Erde und lösen Erd- und Seebeben sowie Vulkanausbrüche aus. Gewässer, Natur, Atmosphäre und der erdnahe Weltenraum werden verschmutzt und vergiftet, während die Urwälder profitgierig zerstört und vernichtet werden.

Das Gebot der Stunde und der Zukunft ist: Dass endlich dem Wahnsinn der Überbevölkerung Einhalt geboten wird. Zwar kann dadurch der durch die Menschheit ausgelöste Klimawandel nicht mehr gestoppt werden, doch können durch Vernunft und Verstand die Zerstörungen, Vernichtungen, das Chaos und die Katastrophen etwas eingedämmt werden, wie z.B., indem natürliche Wasserläufe und Auen wieder hergestellt werden und der Raubbau am Planeten sowie an der Natur und Fauna und Flora eingestellt wird, denn nur so kann das Schlimmste noch vermieden werden. Das aber bedingt, dass der Wahnsinn der Überbevölkerung gestoppt wird durch greifende gesetzliche Massnahmen. Die Überbevölkerung resp. die Weltbevölkerung muss dringendst durch einen weltweiten kontrollierten Geburtenstopp eingedämmt und vermindert werden, weil nur dadurch alle in jeder Art steigenden Bedürfnisse der Menschheit und die damit verbundenen weiteren Zerstörungen letztlich behoben werden können.

Schon sehr viel ist dafür getan, dass sich die Voraussagen erfüllen, weshalb es auch notwendig ist, dass dagegen Massnahmen ergriffen werden: Die Umweltverschmutzung durch Fossil-Brennstoffmotoren aller Art sowie durch Schloten usw. muss dringendst eingedämmt werden, nebst allen anderen Formen der Umwelt- und Luftverschmutzung. Auch ist es von dringendster Notwendigkeit, dass alle menschlichen Bauten jeder Art, wie Wohnhäuser und Fabriken usw., aus gefährdeten Lawinen- und Überschwemmungsgebieten verschwinden. Auenlandschaften usw. müssen der Natur als natürliche Wasserauffanggebiete für Überschwemmungswasser zurückgegeben werden. Wohnbauten und Fabriken usw. dürfen nicht mehr an Wildbäche, Flurbäche, an Seeufer, in oder an Lawinhänge oder wassergefährdete Ebenen usw. gebaut werden. Zudem müssen äusserst dringend Vorkehrungen getroffen werden an Bächen, Flüssen, Seen, Strassen, Wohngebieten, Hängen und Bergen usw., indem an gefährdeten Stellen, wo wilde Wasser über-treten oder Muren, Schnee- und Schlammlawinen sowie Bergrutsche abgehen und Schaden anrichten können, massgebende sehr starke und hohe Verbauungen erstellt werden, um Häuser, Strassen, Wege und Eisenbahntrassees vor Unterspülung, Überflutung, Verschüttung und vor einem Wegriss zu bewahren. Das wird vielerorts vonnöten sein, denn vieles des vorausgesagten Chaos und der Katastrophen wird leider bereits unvermeidlich sein – und die Zeit eilt und wird knapp. Also ist Handeln angesagt, und dieses liegt in der Verantwortung der gesamten irdischen Menschheit. Der Mensch der Erde muss handeln, ehe es endgültig zu spät ist und überhaupt nichts mehr getan werden kann, um den verantwortungslos ausgelösten Prozess der Klima-, Fauna- und Flora- sowie der Natur- und Planetenzerstörung und der Menschheitsausrottung zu stoppen.

Und was weiter zu sagen ist: Die Strahlschiffe resp. Raumschiffe fremder Intelligenzen von fernen Welten sind keine Phantasie, denn sie sind existent wie du und ich. – Sie sind keine Wolkenballungen, Ballone, Blitze, Vogelschwärme und dergleichen, als die sie so gerne von Wissenschaftlern und führenden Behörden, von Widersachern der Wahrheit oder von Laien genannt werden, die sich mit der Anerkennung der Existenz der sogenannten UFOs nicht lächerlich machen wollen. Diese unbekanntes ausserirdischen Flugobjekte – wenn es sich nicht, wie das häufig der Fall ist, um streng geheime irdisch-militärische Fluggeräte und Flugzeuge handelt –, sie sind real, das beweisen Tausende sehr guter Photos, Filme und Berichte. Und selbst an wirklichen Kontaktleuten – wenn weltweit deren auch nur äusserst wenige und an der Zahl nur gerade eine schwache Handvoll sind –, die mit Ausserirdischen gesprochen haben, mangelt es nicht. Sie alle zeugen von der wirklichen Existenz der Ausserirdischen und deren Objekten, den Strahlschiffen. Sie und alles andere zeugen von der effektiven Existenz der Ausserirdischen – auch wenn diese Existenz von den irdischen Behörden und bösen Antagonisten ins Lächerliche gezogen, als nicht erwiesen oder einfach als Halluzination oder gar als Lüge hingestellt wird. Aber aus welchen Gründen unterhalten denn gerade die dementierenden und leugnenden Behörden und Widersacher ganz geheime UFO-Aufklärungsgruppen usw., die die Aufgabe haben, die Herkunft der UFOs aus dem Weltraum zu klären und für einen eventuellen Weltraumkrieg oder eine plötzliche Invasion aus dem Raum aufzurüsten? Eine Idee übrigens, die einem vollkommenen Unsinn entspricht, denn die Raummenschen kontrollieren unsere Erde nicht, um sie eventuell zu erobern oder zu unterjochen, denn wollten sie das, dann hätten sie es schon lange tun können, weil ihre Technik gegenüber der irdischen ans Phantastische reicht – und die irdischen Waffen sämtlicher Armeen wären nicht mehr als ein Spielzeug für sie, das sie infolge Unwertes und Nichtgebrauchenkönnens als Schutt und nutzloses Gerümpel wegwerfen würden. Zudem reicht ihre sehr hochentwickelte Technik viele Jahrhunderte und Jahrtausende zurück, so dass sie, falls es in ihrem Willen gelegen wäre, die Erde hätten erobern können, als sie noch in der Antike stand oder im dunklen Mittelalter ihrem heutigen Stand entgegenwuchs. Doch warum sind die Behörden so erpicht darauf, hinter das Geheimnis der UFOs zu kommen und vor allem hinter das bisher ungelöste Rätsel des Strahlenantriebs, der die ausserirdischen Fluggeräte resp. UFOs bis zu 100 000 Stundenkilometer und mehr durch die irdische Atmosphäre sausen lässt, wobei die Gravitation neutralisiert wird? Warum also diese geheimen Forschungen unter Ausschluss der Öffentlichkeit, wenn doch alles nur Lug und Trug sein soll? Warum das? Die Behörden haben Angst, erschreckende, tödliche Angst, denn sie befürchten einen Angriff aus dem Raum, und dazu wäre es dringend notwendig, dass sie selbst im Besitze von Strahlschiffen und Strahlenwaffen wären, um dem feindlichen Angriff schon im Weltraum selbst entgegenzutreten zu können. Andernfalls befürchten sie aber Panik und Amoklauf der Bevölkerung, wenn diese der Existenz der ausserirdischen UFOs und deren Besatzungen wirklich bewusst werden sollte, denn schon verschiedentlich rollten Panik und Amoklauf über die Bevölkerung verschiedener Länder, als UFO-Sensationsberichte, sogenannte «Direktreportagen vom Platze des Geschehens» über die Radiosender ausgestrahlt wurden. Direktreportagen allerdings, die nicht der Wahrheit entsprachen und nur Sensations-Hörspiele waren. Die Zahl der Toten der amoklaufenden Bevölkerung ging dabei in hohe Zahlen.

Die praktisch alle UFO-Berichte – wenn diese reale Hintergründe haben – unterbindenden Behörden jedoch bedenken nicht, dass die Panik der Masse einmal viel grösser sein wird, wenn die Ausserirdischen wirklich in Massen kommen sollten, um vielleicht den grössten Irrsinn des irdischen Menschen noch zu verhüten und das Gesicht dieser Welt zum Besseren zu verändern, wenn die vom Menschen der Erde verantwortungslos ausgelösten umwälzenden Ereignisse über diese Welt rollen. Aber es ist fraglich, ob Ausserirdische sich jemals diesbezüglich in irdische Belange einmischen, denn sie haben Direktiven, die ihnen ein Eingreifen nur bei bestimmten Voraussetzungen erlauben würden.

Ein wirklicher Kontaktler, wie auch Aufklärer und einfache Beobachter von wirklich ausserirdischen Fluggeräten resp. UFOs werden sowohl von den Behörden wie auch vom Volk und von böartigen Widersachern und Verleumdern aufs Infamste behandelt, der Lüge und des Betrugs beschimpft und unter Umständen sogar für lange Jahre auf gemeinste Art und Weise hinter Gitter gebracht oder in Irrenanstalten

interniert, denn wie bereits erwähnt, sind die Behörden nicht gewillt, die tiefgreifende Wahrheit an den Tag treten zu lassen – sie scheuen daher auch nicht davor zurück, dementierende Notizen und Abhandlungen in den Zeitungen zu veröffentlichen oder sie durch gekaufte Laien, Kritiker, Widersacher und sogenannte «Fachleute» veröffentlichen zu lassen. Aus diesen Gründen spielt in verschiedenen Ländern ein wirklicher Kontaktler – von denen es nicht einmal eine Handvoll gibt –, Beobachter oder Aufklärer mit seiner Freiheit, wenn er seine Aufgabe ernst nimmt und Aufklärung zu schaffen versucht. Und die wenigen Menschen, die Kontakt haben oder hatten, eben nicht einmal eine kleine Handvoll, haben einen sehr schweren Stand, denn sie stossen auf Hass, Spott, Unglauben, auf behördliche Intrigen und teilweise kirchliche vernichtende Äusserungen sowie auf Verleumdung und vieles mehr.

Eigens habe ich am eigenen Leibe die Erfahrung machen müssen, wie intrigant die behördlichen Mittel Anwendung finden. Kerker und Irrenhaus waren in meiner Jugend und Jungmannzeit die Folgen meiner Aufklärungsarbeit. Als angeblicher Dieb, Einbrecher und Gangsterboss beraubte man mich der Freiheit, obwohl nichts derartiges auf meinem Gewissen lag. Lange Jahre hatte ich dann Zeit, über meine Mission nachzudenken, weil die Behörden meine Aufklärungsarbeit schon in meinen jungen Jahren nicht liebten. Behördlich gesteuerte falsche Anschuldigungen durch meinen von den Behörden entlohnten Schwager führten zu diffamierenden Polizeirapporten und dergleichen, die mir vorgelegt wurden und die ich gezwungenermassen unterschreiben musste, ansonsten ich in der Zelle des Gefängnisses auf Hunger und auf Schlafen auf dem Steinboden gesetzt wurde. Durch erzwungene Unterschriften sollte für alle Zeiten bewiesen werden, dass ich ein Dieb, Einbrecher und Gangsterboss gewesen sei. Nach Jahren sah ich die Freiheit wieder, doch da floh ich auf höheren Auftrag meine Heimat und irrte für lange Jahre in der Welt umher – heimatlos, denn erst mussten Jahre vergehen, damit die unwahren Geschichten über mich in der Heimat vergessen wurden. Während all dieser langen Zeit hatte ich Gelegenheit, mit allen Arten von Menschen, und mit allerlei Gattungen und Arten von Tieren sowie mit den Gewalten der Natur und vor allem mit Ausserirdischen und ihren Objekten weiter in Kontakt zu kommen, wie das schon von meinen jungen Kinderjahren an der Fall war. Doch die mahelnden Mühlen der irdischen Gesetze verfolgten mich auch in der weiten Welt draussen. In Jordanien, im heiligen Lande, wurde ich unter anderem als Spion vom Mars verhaftet und auf Lebzeiten des Landes verwiesen, wohl infolge dessen, weil sie die Rache der Marsmenschen fürchteten, wenn sie mich liquidieren würden. Doch wechselten in Beschlagnahme in dieser Sache dann 130 sehr gute Bilder und Negative von Ausserirdischen und UFOs ihren Besitzer, weil der jordanische Geheimdienst alles beschlagnahmte. Ähnlich erging es mir in Syrien, in Persien und in Spanien. Aus dem Hinterhalt auf mich abgefeuerte Schüsse verfehlten nach der jeweiligen Freilassung oft nur um Haaresbreite ihr Ziel. – Und wieder war ich gezwungen ein Land zu fliehen – Monate für Monate, die sich zu endlos scheinenden Jahren reihten. Harte und oft lebensgefährliche Abenteuer waren zu überstehen – in den Dschungeln und Wüsten, in den Slums der Grossstädte, im Busch und in kleinen Dörfern und auf den endlosen Weiten der Landstrassen. Vielfach ging es nur knapp am Scheidepunkt des Lebens vorbei, doch die Fügung wollte es anders, und so wurde ich vor dem Ende bewahrt, wurde dadurch jedoch reicher an Wissen, Willen und Erfahrung und reifte heran, um meine mir aufgetragene Mission zu erfüllen.

Nach langen Jahren wurde mir durch Inspiration der Weg nach Indien gewiesen, und auf dem für mich möglichst schnellsten Wege durch die persische und west-pakistanische Wüste gelangte ich dorthin. Dann am Ziel, mit schwerem Malariafieber daniederliegend, wurde ich bis aufs Letzte bestohlen und beraubt. Harte, schwere Monate folgten; keine Arbeit, kein Geld, praktisch nur gerade von dem lebend, was die Hand an Kargem dem Munde hingab. Doch in dieser Zeit reifte in mir endgültig die Mission, die ich zu erfüllen habe. Zeichen der Zeit wurden für mich am Himmel sichtbar, die mir den Weg und die Zeit wiesen. Wie schon in der frühen Jugend – während 11 Jahren bis Anfang 1953 – durch den Ausserirdischen Sfath, werde ich seit 1953 nun noch bis zum 20. September dieses Jahres 1964 durch die Ausserirdische Asket belehrt und herangebildet, um den Weg des Künders der Wahrheit und den Weg meines Lebens zu gehen. So kam die Zeit, seit der ich meinen zu gehenden Weg klar vor Augen habe, um ab dem 28.

Januar des Jahres 1975 den Weg meiner Mission allein zu gehen und diese zu erfüllen, wie mir Asket erklärte – den Weg des silbernen Gewandes, den Weg des Künders der Wahrheit. Also kenne ich nun meinen Weg, den ich zu gehen habe, und mein Ziel, das ich anstreben muss, wobei sich eine Anzahl Getreue um mich scharen wird, die mit mir zusammen meinen Weg gehen und dann, wenn ich das aktuelle Leben verlasse, die grosse Mission weiterführen, damit dereinst Frieden, wahre Liebe, Freiheit und Harmonie unter der irdischen Menschheit werde. Nun kenne ich also umfänglich meine Mission, die ich mir selbst auferlegt habe und die schon verschiedene meiner früheren Persönlichkeiten in früheren Leben erfüllten. Also weiss ich, wohin ich zu gehen und was ich zu tun habe, doch du, Mensch der Erde, du als mein Nächster, quo vadis – wo gehst DU hin?

Wo gehst du hin, Menschheit dieser Erde – Quo vadis, humanitas? Du irrst auf dem Pfade der Finsternis – auf dem Pfade, der ins Verderben ohne Wiederkehr führt. Rette dich, denn noch ist es Zeit zur völligen Umkehr, um auf dem Pfade des Lichtes, des Schöpferisch-Natürlichen zu wandeln – auf dem Lichtpfade der Wahrheit allgegenwärtiger schöpferischer Gesetzmässigkeiten –, auf dem Weg des Guten selbst. Mensch, wende deinem bisherigen Leben den Rücken zu und finde zurück zu den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten. Finde zurück auf den reellen Weg des wirklichen Lebens. Der Weg ist aber nicht durch Religion oder Sektierismus zu finden und zu beschreiten, folglich ist es nicht damit getan, dass du täglich oder allsonntäglich zur Kirche eilst, um dort zu brillieren, dass gerade DU einer von denen bist, die fleissige Kirchgänger sind, um bei jeder Gelegenheit des Geistlichen Wort zu hören und wenn möglich in der ersten Bankreihe nächst ihm zu sitzen, dass ja jedermann dich gut sehen und feststellen kann, dass du fleissig das Wort Gottes hörst und so nahe beim Geistlichen bist, in die Moschee, in den Tempel, in die Synagoge oder in irgendein Gebetshaus gehst, um zu beten, oder dass dir nicht ein Wort des Religionsvertreters entgeht, der den Gottesdienst führt. Mensch, solches Tun ist kein Gesetz der schöpferischen Wahrheit, nicht eine schöpferisch-natürliche Fügung oder Ordnung, und es ist nicht der Sinn des Lebens. Wenn du nicht aus eigener Erkenntnis den Weg der Wahrheit findest und nicht zutiefst das Wort der Wahrheit verstehst, ihm Vertrauen schenkst und es befolgst, dann ist es besser für dich, wenn du dich im tiefsten Pfuhl der Schande verkriechst. Wenn du nicht auf dem Weg der Wahrheit der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote schreitest, dann lass wenigstens jene unangefochten diesen Weg finden, welche ihn beschreiten wollen und nach der effectiven Wahrheit suchen. Verfluche und verdamme nicht die Suchenden nach der Wahrheit, denn ihr Schritt und ihre Anwesenheit auf dem Weg der Wahrheit dient nicht eigenem Ruhm und nicht einem Glänzen wie ein Beryll, sondern ihrer bewusstseinsmässigen Evolution, wie das durch die schöpferischen Gesetze als Sinn des Lebens dem Menschen vorgegeben ist. Darin verankert ist auch das gesamte menschliche Verhalten in jeder Beziehung, und zwar sowohl in bezug auf die Mitmenschen, auf das Menschsein, die Natur, die Fauna und Flora, das Klima der Welt und den Planeten selbst. Wenn du dem jedoch zuwiderhandelst, Mensch der Erde, dann wird dich das eigene Strafgericht ereilen, ehe du es bemerkst, denn die Ära der kommenden Ereignisse rückt vor und lässt keine Zeit mehr übrig, mit der weiteren Heranzüchtung der Überbevölkerung und mit der Zerstörung des Klimas zu spielen, wie du es als einzelner Mensch und als Masse Menschheit bisher getan hast. Lange, viel zu lange wurde mit allen Übeln gespielt und Schindluder getrieben, doch nun kommt das Mass zum Überlaufen, denn – der Krug geht zum Brunnen, bis er bricht ...

Menschheit und Mensch als einzelner, ob arm oder reich, ob klein, gross, Bettler oder Arbeiter – Mensch in jeder Position, dich betrifft es –, an dich sind meine Worte gerichtet. Wende dich um und gehe den Weg des wahren Lebens, so wie es die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote bestimmen, denn nur noch kurz ist die Zeit, da grosses Unheil über die Welt und über dich kommen wird und Rechenschaft von dir fordert für all die Zerstörungen, die du durch die Überbevölkerung unter der Menschheit selbst und an der gesamten Natur, an Fauna und Flora, am Klima, an der Atmosphäre sowie an den Gewässern und sonst rundum angerichtet hast.

In den Schriften der Jahrtausende steht geschrieben: «Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, denn er ist dein leiblicher Bruder oder deine leibliche Schwester – der oder die den Lebensodem eingehaucht bekam.» Mensch, stopp also mit all deinem Hass, der Gier, dem täglichen Unfrieden, mit den mörderischen Kriegen und all der Selbstsucht: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, so aber auch die Natur, Fauna und Flora sowie den Planeten, der deine Heimat und deine Ägide ist.

Also streht geschrieben: «Achtet der Zeichen der Zeit, die am Himmel stehen werden, wenn die Zeit naht, zu der sich umwälzende Ereignisse ergeben.» – Mensch als einzelner, achte dieser Zeichen der Zeit, lerne sie zu verstehen und deute sie nicht falsch. Wisse um deren Wahrheit und betrachte sie nicht als seltsame Wunder, denn ein Wunder ist nur ein Wort als Begriff, dessen Wert jedoch keine Bedeutung hat. Betrachte die Zeichen als das, was sie sind – das Produkt eines mächtigen Gesetzes, das du durch die Überbevölkerung und all die daraus entstandenen Probleme gebrochen und weltweit unter der Menschheit, an der Natur, Fauna und Flora sowie am Klima und am Planeten selbst ungeheure Veränderungen und Zerstörungen angerichtet und Not, Mord, Verbrechen, Krieg, Terror, Elend und Verderben über die Welt gebracht hast. Die Zeichen am Himmel sind nicht nur Fluggeräte ausserirdischer Herkunft, sondern hauptsächlich Zeichen der Auswirkungen menschlicher Unvernunft; Zeichen, die sich als verheerende Unwetter aller Art offenbaren, weil die Klimaerwärmung und Klimazerstörung sowie die Umweltzerstörung sich zu ungeahnten Katastrophen formen. Bereits gehört das zum Alltag, doch du, Mensch der Erde, hast es noch immer nicht erfasst und nicht begriffen, dass du an diesen bösen Ereignissen Schuld trägst; Schuld, weil du die Überbevölkerung immer weiter hochtreibst und dadurch immer gewaltigere unlösbare Probleme schaffst, die du nicht mehr bewältigen kannst. Kehre daher um, ehe es endgültig zu spät ist, denn noch kannst du etwas tun, um die grössten Katastrophen zu vermeiden. Doch handle schnell, weil es sonst bereits in 20 Jahren zu spät sein wird, weil dann die katastrophalen Auswirkungen deines verruchten Tuns nicht mehr aufgehhalten werden können und die Natur, das Leben, der Planet und das Klima die Folgen der menschlichen Unvernunft mit urweltlicher Gewalt über die Menschheit und den Planeten hereinbrechen lassen. Mensch dieser Erde, noch hast du eine letzte Chance – eine kurze Frist. Doch bedenke: Nur noch kurz wird diese Frist sein, die über diese Welt rollt, ehe sich meine Worte als Wahrheit erweisen, Worte der Voraussage, die sich schon bald runden werden, wenn du in deinem altherkömmlichen Stil weiterfährst. – Dann aber wird es zu spät sein für dich und die Masse, an die ich abermals die Frage stelle: «Quo vadis, humanitas?»

Nach Ablauf der von mir genannten Zeit von 20 Jahren wird der Prozess der Zerstörung von Klima und Natur nicht mehr zu stoppen sein, wenn die Überbevölkerung nicht durch radikale Geburtenstopps reduziert wird und dadurch alle Probleme vermindert werden, bis sie endgültig verschwinden. Geschieht das nicht, dann steigen die Probleme aller Art ins Unermessliche und können nicht mehr bewältigt werden. Dadurch aber wird die Existenz der gesamten Menschheit und des Planeten aufs Spiel gesetzt und in Frage gestellt, folglich es sein kann, dass sich die irdische Menschheit eines Tages durch ihre Unvernunft und durch ihren Unverstand und Egoismus selbst ausradiert und vernichtet. Und es wird kein Gott da sein, der ein Ohr für die Menschheit öffnet, um eine Bitte zur Vergebung und Abwendung des Übels zu erhören, denn wo kein Gott existiert, kann auch keiner etwas hören und keine Hilfe bringen. Grundsätzlich nämlich bist du, Mensch der Erde, allein dein eigener Herr und Meister, denn du allein bist Gott und trägst folglich vollumfänglich die Verantwortung für all dein Handeln und Wirken, für all deine Gedanken und Gefühle sowie für dein gesamtes Schicksal, dessen eigener Schmied du bist.

Kabul, Afghanistan, 16. September 1964

Billy

Gedanken über die Überbevölkerung, ihre Befürworter und Züchter sowie ihre Kritiker und Bekämpfer

Die meisten Menschen, seien es normale Leute oder Spezialisten und Experten, scheinen unfähig zu sein, die Dinge sowie die Fragen und Probleme unserer Zeit in grösseren Zusammenhängen zu sehen, in ihrer Ganzheit zu erfassen und die verschiedensten Fakten und Erkenntnisse miteinander in Verbindung zu bringen, um daraus handfeste Schlussfolgerungen und Konsequenzen zu ziehen.

Trotzdem entstehen heutzutage immer mehr Fachgebiete und Spezialisierungen, wobei die einen Spezialisten mit den anderen oft nicht kommunizieren können, weil sie jenseits ihres Faches und ihrer Fachsprache nichts kennen und nichts weiteres wissen wollen. Das macht dieses Wissen für die nicht in die jeweiligen Fachjargons eingeweihten Menschen praktisch unzugänglich. Aber welche Art Wissen ist das, fragt man sich, wenn es aufgrund seiner Kompliziertheit und allgemeinen Unverständlichkeit nicht mit anderen Menschen oder nur mit wenigen Fachkennern geteilt werden kann?

Wenn jeder Experte bzw. Fachidiot nur seinen winzigen Wissenskompetenzbereich pflegt und nur in seinem begrenzten Rahmen Bescheid weiss, kann es nicht wundern, dass es in unserer hochspezialisierten Gesellschaft Scharen von Wissenschaftlern, Wirtschaftsexperten, Ökologen, Soziologen, Politikern, Beratern, Philosophen und Intellektuellen gibt, die nicht imstande sind zu erkennen, dass die Wurzel und Hauptursache aller Übel unserer Zeit die Überbevölkerung ist. Wie sollten sie auch, wenn sie nicht einmal über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen vermögen!

So wird viel und grossmäulig über alles Mögliche geredet; etwa über die Umverteilung des globalen Reichtums als Weg zur Armutsbekämpfung sowie über die moralische Verpflichtung, den armen Ländern mehr Geld und Hilfe zukommen zu lassen. Weiterhin wird über die Notwendigkeit einer Reduzierung der umweltschädlichen Emissionsgase seitens der Industrieländer im Zusammenhang mit der globalen Erwärmung geplaudert und über die sich abzeichnende Energieknappheit und Ressourcenerschöpfung sowie über dringende politische Massnahmen zur Eindämmung der immer grösser werdenden Einwanderungswellen, die bereits einer regelrechten Völkerwanderung gleichen.

Auch wird durch pazifistisch orientierte sowie durch religiös geprägte Menschen sehr viel und mit zunehmender Sorge darüber debattiert, wie man mit den überall und immer öfter ausbrechenden ethnischen Konflikten, Kriegen, Bürgerkriegen, Diktaturen usw., die unsere Erde plagen, zurecht kommen soll.

Aber fast keinem (die wenigen Ausnahmen bestätigen dabei die Regel) dieser debattierenden Menschen und der sich hinter ihren abstrusen, beschönigenden und diplomatischen Fachjargons versteckenden Superexperten scheint es in den Sinn zu kommen, dass all diesen gravierenden Problemen und Phänomenen eine gemeinsame tiefe Ursache zugrunde liegt: nämlich die Überbevölkerung. Anstatt diese Tatsache endlich anzuerkennen und entsprechende Lösungen auszuarbeiten, wird durch die meisten Fachgurus und Weltverbesserer mit fadenscheinigen Argumentationen sogar die Tatsache bestritten, dass die Erde überhaupt überbevölkert ist! Sie behaupten, dass es auf der Erde doch Platz genug für viele weitere Milliarden Menschen gebe, weil es doch noch genug leere oder unterbevölkerte Riesengebiete gebe. In den Reihen der verblendeten Bevölkerungszüchter gibt es sogar solche, die meinen, die Erde könne problemlos bis zu 30 oder 40 Milliarden Menschen aufnehmen, denn ihrer Meinung nach wird der technologische Fortschritt oder die Vorsehung irgendwann alle heutigen Engpässe und Nöte, wie z.B. Umweltverschmutzung und Armut, automatisch durch neue Erfindungen und Entdeckungen in bezug auf erneuerbare Energiequellen, Lebensmittelproduktionen usw. endgültig aus der Welt schaffen, sodass es dann schon genug Essen und saubere Atemluft für alle geben würde. Ausserdem wird immer wieder behauptet, dass die grosse Masse der Erdenmenschen an und für sich unheimlich wenig bis gar nichts zur bedrohlichen Umweltverschmutzung und zum Treibhauseffekt beitrage, denn dafür seien ausschliesslich veraltete und unsaubere Industrie- und Produktionsanlagen, Kraftwerke sowie der massive Autoverkehr verantwortlich, die hauptsächlich in den entwickelten Ländern verbreitet seien. Die Überbevölkerung resp. der aktuelle Bevölkerungsstand habe auch mit den immer häufiger auftretenden Naturkatastrophen, wie Erd-

und Seebeben, Überschwemmungen, Wirbelstürmen und Hitzewellen, gar nichts zu tun, da sich solche Naturkatastrophen doch schon immer ereignet hätten.

Wer anderer Meinung ist und hartnäckig auf die Überbevölkerung als Wurzel aller Übel hinweist, und zwar in der Form, dass ohne deren Lösung all die anderen Probleme ebenfalls oder zumindest nicht effektiv gelöst werden können, wird häufig als Katastrophist bzw. Schwarzmaler gebrandmarkt, und nicht selten wird sogar soweit gegangen, die Befürworter einer globalen Geburtenkontrolle und eines zeitweisen kontrollierten Geburtenstopps der Unmenschlichkeit, der Eugenik sowie des unberechtigten Eingreifenwollens in die privaten Angelegenheiten des Nächsten zu bezichtigen. Doch da fragt es sich, wie können die Vertreter von Ideologien als Humanisten bezeichnet werden, die durch Duldung, offene oder getarnte Befürwortung und Förderung sowie durch das Schönreden der Überbevölkerung, d.h. des unbegrenzten, unkontrollierten und ausgearteten Wachstums der Weltbevölkerung, Hunderte von Millionen Menschen gewissenlos dem Hungertod, der Not, dem Elend, Seuchen, Kriegen und Bürgerkriegen preisgeben und sie im Namen falschhumanistischer Theorien sowie wirklichkeitsferner religiöser Dogmen zu einem Höllenleben verdammen? Es ist andererseits auch festzustellen, dass viele jener, welche sich der immer schnelleren Erschöpfung fossiler Brennstoffvorkommen aufgrund der rapide steigenden Ausbeutung bewusst sind und in diesem Zusammenhang von einer Grenze des Wirtschaftswachstums sprechen, nicht bereit und nicht willens sind zu akzeptieren, dass dem Bevölkerungswachstum ebenfalls natürliche Grenzen gesetzt sind, da die urbare Erdoberfläche (worauf die Menschen ihre Lebensmittel produzieren können) offensichtlich nicht nur begrenzt ist, sondern infolge der wachsenden Übervölkerung und der folglich schnell wachsenden Verstädterung immer geringer wird (nach einigen Studien gingen auf der Erde im 20. Jahrhundert genauso viele fruchtbare Bodenflächen verloren, wie in den vorhergehenden 1000 Jahren). Es ist auch nicht so, wie manche Wunschdenker und Besserwisser meinen, dass die wahnsinnige Menschenvermehrung irgendwann auf natürlichem Wege, das heisst durch Seuchen, Hungersnöte und Naturkatastrophen enden und die Bevölkerungszahl sich von selbst – ganz spontan – wieder normalisieren und umweltverträgliche Masse annehmen werde.

Bei allen Angriffigkeiten, Attacken sowie Diffamierungsversuchen und Vertuschungsversuchen gegenüber den wenigen in der Wüste rufenden Vertretern wirklich humaner Lösungen für das gravierende Übel der Übervölkerung, spielt die katholische Kirche resp. der Vatikan eine besonders unrühmliche Rolle. Denn wie in einigen neulich erschienenen Büchern ausführlich dargelegt wird, übte und übt der Vatikan einen grossen, hintergründigen und lobbyistischen Einfluss und Druck aus, sowohl auf die sich mit dem Thema der Überbevölkerung befassenden Kommissionen, Gremien und Agenturen bei den Vereinten Nationen, als auch auf Regierungen und Staatsoberhäupter vieler katholischer und christlicher Länder Europas, Afrikas und Amerikas. Dadurch blockieren sie alle Bemühungen, opponieren durch ihr Veto und lassen in bezug auf Programme und Pläne der Völkergemeinschaft, der UNO oder einzelner Nationen zur Überbevölkerungseindämmung alles scheitern. Es kommt deshalb nicht von ungefähr, dass Präsident Bush, dem durch amerikanische Katholikengruppen sowie andere christliche Sekten zu seinem betrügerischen Wahlsieg verholfen wurde, kurz nach seinem Amtsantritt im Jahr 2000 als Gegenleistung ein Gesetz in Kraft setzte, aufgrund dessen ein weltweites, grossenteils durch die USA finanziertes Erziehungsprogramm zur Schwangerschaftsverhütung eingestellt werden musste. Seitens der katholischen Kirche und anderer Religionen wird insgeheim akribisch daran gearbeitet, Politiker zu ihren Gunsten zu beeinflussen und es wird auch damit gedroht, die Bevölkerung katholisch resp. christlich geprägter Länder gegen die Regierenden aufzuwiegeln und dadurch den Konsens zu gefährden, falls diese unerwünschte Massnahmen zur Geburtenkontrolle ergreifen oder planen.

In der Vergangenheit schreckte der Vatikan bei Weltgipfeln und internationalen Konferenzen (wie etwa bei der Kairo-Konferenz) nicht davor zurück, mit den sonst verfeindeten Regierungen islamischer Staaten und vorher noch sogar mit mörderischen Diktaturen Allianzen zu schliessen, wie es in den 1970er Jahren mit dem chinesischen Mao-Regime der Fall war, wenn es darum ging, Blockaden in bezug auf eventuelle Geburtenkontrollprogramme und die scheinheilige Bevölkerungspolitik des Katholizismus durchzusetzen.

Wenn man die moderne Geschichte und die Gegenwart betrachtet, stellt man also fest, dass die Überbevölkerung aus verschiedenen Gründen und seitens unterschiedlicher politischer, ideologischer und religiöser Fronten und Richtungen ständig befürwortet und gezüchtet wurde und weiterhin herangezüchtet wird. Monarchen, Diktatoren, Despoten, wie etwa im letzten Jahrhundert Hitler, Mussolini, Mao und Stalin usw., waren grosse und fanatische Bevölkerungszüchter, denn eine kinderreiche, wachsende Bevölkerung diente ihnen und ihrer Politik zu vielerlei Zwecken, so z. B. zum Aufstellen und zum Einsatz grosser Heere, um ihre Macht und ihren Einflussbereich durch Kriege und Eroberungen anderer Landgebiete auszuweiten und diese ausbeuten zu können. Dann ging es ihnen auch darum, über eine hohe Zahl an Arbeitskräften zu verfügen, die beim Aufbau von Eisenbahnen, Städten, Ansiedlungen, Kolonien und sonstigen Werken massenweise eingesetzt werden sollten. Die kaninchenartig herangezüchteten Menschen wurden und werden vielerorts immer noch durch skrupellose Herrscher als Kriegs- und Eroberungswaffen und Arbeitsmaschinen benutzt.

Auch in den heutigen überbevölkerten Industrieländern, wie z.B. in Europa, wird eine Abnahme der Bevölkerung durch Politiker und Wirtschaftsbosse als Unheil gefürchtet und deshalb heimlich oder auch offen eine geburtenfördernde Politik betrieben, weil die Menschen unter einem rein ökonomischen und materialistischen Gesichtspunkt, das heisst als kaufkräftige Masse passiver Warenkonsumenten und Verbraucher sowie als Steuer- und Rentenbeitragszahler betrachtet werden. Denn je mehr gekauft und verbraucht wird, desto schneller sollen die Wirtschaft und der Markt wachsen und dadurch Kapital und Profite gesteigert werden.

Seit der Zeit der Französischen Revolution wurde weltweit unter den Bauern und in der Arbeiterklasse die Überzeugung verbreitet, dass deshalb viele Nachkommen gezeugt werden sollten/müssen, um aus der eigenen Familie die notwendigen Arbeitskräfte rekrutieren zu können, wodurch sich auch der Irrglaube verbreitete, dass eine grosse Anzahl Nachkommen eine gute Altersversicherung sei.

Ende des 18. Jahrhunderts vertrat der Philosoph Immanuel Kant eine Ethik, wonach der Mensch immer Zweck an sich sein soll und niemals bloss als Mittel zum Zweck benutzt werden darf. Ein ähnliches Prinzip ist auch in den Lehren der alten Propheten und Weisen und in der heutigen Zeit auch in Billys Geisteslehre und in seinen vielen Schriften zu finden. Doch die Ideologien, durch die die Überbevölkerung gezüchtet wird, widersprechen gerade diesem universalen Prinzip bzw. Gesetz, denn sie benutzten und missbrauchten die Menschen ausnahmslos als Mittel zu ihren Zwecken, egal um welche es sich dabei handelt. Alle Ideologien, die im Lauf der modernen Geschichte entstanden und sich teilweise bekämpften, setzten mehr oder weniger auf die absurde Vorstellung, dass die Erdrressourcen unendlich ausgeschöpft werden könnten und dass dem Menschen- und Wirtschaftswachstum folglich durch die Natur keine Grenze gesetzt sei. Doch gerade diese Vorstellung hat sich durch die demographische Explosion ganz deutlich als total unrealistisch, das heisst als wirklichkeitsfremde Theorie und Ideologie erwiesen.

Es ist eine unerfreuliche Charakteristik und zur Gewohnheit gewordene Haltung vieler Menschen unserer Erde, jeden durch verantwortungsbewusste, vernunfts- und verstandesträchtige Menschen rechtzeitig ausgerufenen Alarm und jede Warnung systematisch in den Wind zu schlagen und sogar mit Hohn und Spott zu überziehen. Das war und ist bei Billy Meier und der FIGU ebenso der Fall wie auch bei anderen, deren Berichte, Artikel, Bücher, Reden und Prognosen zur Überbevölkerungsfrage bisher entweder unbeachtet blieben oder in Abrede gestellt wurden. Das ist besonders bedauerlich, wenn man bedenkt, dass es sich bei vielen von ihnen über herausragende und in ihrem Fach anerkannte Persönlichkeiten handelt, wie z.B., der Ethnologe Konrad Lorenz, die Biologen Ernst Mayr, Paul Ehrlich und Lynn Margulis, der Science-fiction-Schriftsteller und Universalgelehrte Isaac Asimov, die Literaten und Zukunftsvisionäre Aldous Huxley und Daniel Quinn, der Wissenschaftsjournalist Hoimar von Ditfurth, die Astronomen und Physiker Fred Hoyle, Carl Sagan und Stephen Hawking, der Ökologe James Lovelock, der Politikwissenschaftler Giovanni Sartori und last but not least, der Ingenieur Aurelio Peccei, der Anfang der 70er Jahre die Forschungsgruppe «Club of Rome» gründete und in diesem Rahmen eine wichtige Reihe von Studien und

Berichten über die Überbevölkerungsproblematik anregte und veröffentlichten liess. Der erste und bekannteste von dieser Gruppe verfasste Bericht, der 1972 veröffentlicht wurde, trug den Titel «Die Grenzen des Wachstums» und warnte vor möglichen dramatischen Zukunftsszenarien wie extremer Rohstoff- und Nahrungsknappheit, Umweltzerstörung, weltweiter Wirtschaftskrise und schliesslich Erdkollaps, die infolge einer unaufhaltsam und konstant wachsenden Weltbevölkerung in einer nicht allzu fernen Zeit sehr wahrscheinlich werden oder sich im schlimmsten Fall sogar bewahrheiten würden. Die Schlussfolgerung, die eine Reihe durch die Überbevölkerung bedingte und eng miteinander verknüpfte Ursachen und Wirkungen aufzeigt, kann man in folgender Form zusammenfassen: Wenn die Bevölkerung wächst, dann wächst auch die Nachfrage nach Lebensmitteln sowie nach anderen materiellen Gütern und Waren. Wenn die Nahrungsmittelnachfrage wächst, muss folglich auch die landwirtschaftliche Produktion wachsen. Wenn diese wächst, dann wächst auch der Gebrauch von Düngemitteln und Pestiziden, und dadurch wird der Erdboden zunehmend ausgelaugt und ärmer, sodass die Erosion der fruchtbaren Bodenflächen wächst. Wenn die Bodenflächen immer unfruchtbarer werden, nimmt auch die Agrarproduktion ab und demzufolge auch die Nahrungsmittelmenge. Wenn aber diese abnimmt, wächst die Zahl der unterernährten Bevölkerung und der Hungertoten. Wenn die Nachfrage nach materiellen Gütern und Energien steigt, dann steigt die Industrieproduktion und folglich auch der Rohstoffabbau, der Wasser- und Brennstoffverbrauch usw., wodurch die Erdressourcen verringert werden. Wenn aber die Erdressourcen immer mehr abnehmen, werden Kriege und Konflikte um diese Ressourcen häufiger. Und schliesslich: Wenn die Industrieproduktion wächst, wächst dementsprechend auch die Umweltverschmutzung, und wenn diese ständig wächst, werden das Leben und die Gesundheit der Menschen stark geschädigt.

Seither ist es unter den meisten Wissenschaftlern und Experten üblich geworden zu behaupten, dass die von dieser zusammengesetzten Forschungsgruppe erstellten Berichte und Prognosen sich als völlig falsch erwiesen hätten, und sie versuchen, deren Mitglieder als sich irrende Kassandrarufer sowie als Fortschritts- und Wirtschaftsfeinde in Verruf zu bringen und als solche in die Annalen der Geschichte eingehen zu lassen. Allem Anschein nach wirkte der in diesem umstrittenen Studienbericht enthaltene Warnruf in der Wissenschaftsgemeinschaft sowie in der Politik als Stein des Anstosses. Doch wie leichtsinnig und unvernünftig die Argumente all jener waren und sind, welche die Thesen der Überbevölkerungsbekämpfer und Überbevölkerungswarner zurückweisen, ohne genug darüber nachzudenken oder einfach aufgrund ihrer erlernten Vorurteile und falschen Annahmen, ist sehr gut am Beispiel der folgenden Reaktionen auf den obengenannten Bericht über die Grenzen des Wachstums abzulesen: Erstens reagierten die Wirtschaftsvertreter empört darauf, weil sie davon ausgingen, dass eine Bevölkerungsreduzierung das Wirtschaftswachstum ernsthaft beeinträchtigt und dadurch Stagnation und Stillstand in bezug auf Warenherstellung und technische Entwicklung erfolgen würden. Dass die verhältnismässig wenig bevölkerten skandinavischen Länder höchste Pro-Kopf-Einkommen, florierende Volkswirtschaften und gut funktionierende Wohlfahrtseinrichtungen aufweisen, wurde natürlich nicht in Betracht gezogen. Ausserdem ging man davon aus, dass eine Begrenzung bzw. Abnahme des Wachstums seitens des Westens den Ländern des Ostblocks zum Vorteil gereiche. Deshalb wurden die Urheber des Berichts als gefährliche Revoluzzer und Verräter des Westens bezeichnet. Es wurde auch eingewendet, dass der Fortschritt in bezug auf technische Erfindungen sowie die unsichtbare und vorsehungsähnliche Hand des Wirtschaftsmarkts und dessen natürliche Gesetze zukünftig jedes Ressourcenverknappungsproblem lösen würden und dass deshalb überhaupt kein Grund bestehe, sich Sorgen um das Bevölkerungswachstum zu machen. Dann erhoben sich auch laute Stimmen in der katholischen Kirche, die arge Kritik am Bericht ausübten, weil aus ihrer Sicht jede Nachkommenszeugung, egal in welchem Mass, sowie alles Leben nach «christlicher Lehre» ein Geschenk und Werk Gottes und seiner Vorsehung ist und deswegen die Menschen kein Recht haben, in die göttlichen Pläne einzugreifen, um die Menschenvermehrung zu regeln bzw. zu vermindern, denn in der Bibel stehe doch klar geschrieben: «Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde.»

Aber auch unter den Linken und Achtundsechzigern waren starke Einwände und Widersprüche zu hören, die darauf hinausliefen, aufzuzeigen, dass die in dieser Studie vertretenen Ideen dazu führen würden,

die Privilegien und die Vormachtstellung der Kapitalisten und der Herrscherklasse zu untermauern, weil sich durch Wachstumsreduzierung die Armut und die sozialen Unterschiede weiter verschärfen würden. Auf Regierungsebene waren die Reaktionen auch nicht anders, denn in den Ostblockländern war man der Überzeugung, dass die Zukunftsdesaster, vor denen im Bericht gewarnt wurde, nur für die kapitalistischen Staaten gälten, weil die höhere Organisationsfähigkeit sozialistischer Systeme ermögliche, das Verhältnis zwischen Güterproduktion und Bevölkerungswachstum durch zentrale Planwirtschaft und Staatsmacht zu regeln, damit keine Umweltzerstörungen zustande kämen. Doch die Tatsache, dass gerade in jenen Ländern das Gegenteil der Fall war und dort zur Zeit der Sowjetunion schlimmste Ökokatastrophen geschahen, wurde in den folgenden Jahren und besonders nach dem Mauerfall offensichtlich.

Aus diesen Beispielen geht klar hervor, dass jede Partei, jede soziale Gruppe und Schicht sowie jedes Land und jede Regierung die Verantwortung für eine Reduzierung des Bevölkerungswachstums auf andere schob und schiebt, der Norden auf den Süden, der Osten auf den Westen und umgekehrt, sodass im Endeffekt jeder seine Hände in Unschuld wäscht und meint, dass diese umfassende Erdenplage immer nur andere betreffe und nicht sie selbst und dass die Aufgabe, ihr entgegenzuwirken, deshalb nur den andern zustehe. Auch heutzutage sehen die Dinge diesbezüglich ähnlich aus, obwohl der Kalte Krieg beendet ist und die sogenannte Globalisierung alle Probleme in bezug auf die Überbevölkerung durch Massenemigration und asiatischen Wirtschaftsboom noch verstärkt hat. Doch unter den Globalisierungsgegnern ist keine Bereitschaft und Fähigkeit festzustellen, die Wirklichkeit so zu sehen, wie sie tatsächlich ist, um allen Übeln der Erde konsequent auf den Grund zu gehen, sondern sie wollen diese nur nach ihren äusseren Symptomen und nicht nach der wahren, tiefen Ursache bekämpfen. Dagegen ist in den Augen der wirklichen Realitätsbeobachter und Realitätsforscher der enge Zusammenhang zwischen starkem Bevölkerungswachstum einerseits und Kriegen, Konflikten, Terror, Anarchie, Massakern, Völkermorden und Revolutionen usw. innerhalb der einzelnen Länder und auf globaler Ebene andererseits, immer offensichtlicher (was natürlich nicht bedeutet, dass die Überbevölkerung die einzige Ursache von Konflikten, Kriegen usw. ist), so wie es auch aus den Forschungsergebnissen des deutschen Völkermordforschers und Demographen Gunnar Heinsohn klar und deutlich hervorgeht. Er ist nämlich aufgrund langjähriger geschichtlicher und gegenwärtiger Analysen und Vergleiche zum Schluss gekommen, dass in Ländern, in denen es einen Jugendüberschuss resp. einen starken Zuwachs der jungen männlichen Bevölkerung gibt – so, dass Kinder und Jugendliche zwischen 0 und 25 Jahren ungefähr 30% der gesamten Bevölkerung ausmachen – der Ausbruch ethnischer Konflikte, Kriege, Bürgerkriege, von Terrorismus und Völkermorden wesentlich häufiger und deren Wahrscheinlichkeit beträchtlich höher ist, als in Gesellschaften und Ländern, in denen der Anteil der älteren Bevölkerung im Vergleich viel grösser ist, denn wenn ein Land eine grosse und wachsende Masse junger Männer in die Welt setzt, die hauptsächlich durch ihre Überzahl sowie die damit verbundene Überbevölkerung ihres Landes in einem Zustand von Arbeits- und Perspektivlosigkeit und von sozialer Verarmung leben, dann fühlen sie sich zunehmend frustriert und unzufrieden, weshalb Aggressivität und Gewaltausbrüche aller Art vorprogrammiert sind.

Es gibt auch Wissenschaftler, die ihre Aufmerksamkeit auf weitere Zusammenhänge in bezug auf die negativen Auswirkungen der Überbevölkerung gelenkt haben, wie der bekannte Tierverhaltensforscher Konrad Lorenz, der in seinem Buch «Die acht Todsünden der zivilisierten Menschheit» den Zusammenhang zwischen Überbevölkerung, menschlicher Gefühlsverarmung bzw. Gefühlserkaltung und genereller Vereinsamung und Anonymität, insbesondere der Stadtmenschen, erforscht hat. Seines Wissens steigert die übertriebene und unnatürliche Anhäufung von Menschen in einem bestimmten Lebensraum das Aggressionspotential und führt dazu, dass man sich zunehmend vor dem Nächsten schützen muss, weil er als potentielle Gefahr und Bedrohung wahrgenommen wird, sodass man dazu neigt, sich immer mehr in die eigene Privatsphäre zurückzuziehen und zwischenmenschliche Beziehungen jenseits des eigenen Familien- und Freundeskreises möglichst zu meiden. Lorenz war der Meinung, dass diese Todsünden bzw. Hauptübel unserer Zivilisation in der Überbevölkerung wurzeln und deswegen nicht separat, sondern in ihrer

Gesamtheit und Wechselwirkung betrachtet werden müssen, weil sie alle in gegenseitiger Verbindung miteinander stehen. Die von ihm genannten Hauptübel unserer Zeit sind also folgende:

1. Überbevölkerung.
2. Verwüstung des inneren und äusseren natürlichen Lebensraumes.
3. Erbitterter Wettstreit unter den Menschen, der sie blind und gleichgültig gegenüber den wahren inneren Werten macht.
4. Gefühlsverarmung und allgemeine Verweichlichung der Menschen.
5. Verfall der genetischen Erbanlage.
6. Verschwinden der Traditionen und Entstehung von Konflikten und Trennung zwischen den Generationen.
7. Zunehmende Bereitschaft der Menschen zur Indoktrinierung, Gehirnwäsche und Bevormundung durch politisch-ideologische Propaganda sowie durch Werbung und Medieneinfluss.
8. Atomarer Rüstungswettlauf.

Auch der Biologe Ernst Mayr wies angesichts der unübersehbaren Wirklichkeit der Überbevölkerung darauf hin, dass die Erdenmenschheit eine neue Umweltethik, das heisst eine umweltverträgliche Umgangsweise mit dem Planeten Erde entwickeln sollte, die eine Verhütung und Vorbeugung ihrer pathologischen Vermehrungstendenz in den Vordergrund stellt und der Tatsache Rechnung trägt, dass die Überbevölkerung die grösste Gefahr und deren Reduzierung folglich die grösste Herausforderung für das Menschengeschlecht darstellt. Er ging sogar so weit, zu Recht zu behaupten, dass das Wirken jener Philosophen und Religionisten, die Frauen ermutigen und auffordern, so viele Kinder wie möglich zu gebären, einem Verbrechen gegen die Menschheit gleichkommt und zeigt, dass solche Individuen jeglicher wirklich menschlichen Ethik bzw. Menschlichkeit entbehren, weil diese den Menschen befähigen sollte, die Konsequenzen seiner Handlungen und Entscheidungen auf die gesamte Menschheit und auf die Erde zu übertragen. Da die Überbevölkerung mehrfach Tod und Elend verursacht, haben seiner Ansicht nach all diejenigen, welche sie befürworten, für den Tod und das Elend, denen unzählige Menschen durch sie zum Opfer fallen, verantwortlich zu zeichnen. Das sind wahrlich sehr mutige und wirklichkeitskonforme Worte.

Im Zusammenhang mit den unzähligen bösen Auswirkungen der immer schneller tickenden demographischen Zeitbombe ist auch die weitere Tatsache zu nennen, dass ein direktes und indirektes Verhältnis zwischen Bevölkerungswachstum und Treibhauseffekt besteht in der Form, dass durch die wahnsinnige Überzahl der Erdenmenschen sowie durch die dementsprechenden Menschenwerke, Aktivitäten und Verkehrsmittel ein zu hohes Mass an Kohlendioxid in die Atmosphäre ausgestossen wird. Durch die Arbeit der Wissenschaftler Norman D. Newell und Leslie Marcus, die den Zeitraum von 1958 bis 1983 analysierten, liess sich nachweisen, dass der ständige Zuwachs an Kohlendioxid in der irdischen Atmosphäre genau parallel zum Weltbevölkerungswachstum läuft. Sie behaupteten sogar, dass beide Faktoren in einer derart engen Wechselbeziehung zueinander stehen, dass es möglich ist, durch Messungen der atmosphärischen Kohlendioxidmenge den Weltbevölkerungsstand ziemlich genau zu berechnen. Aus plejarischen Quellen weiss man nun auch, dass selbst durch die einfache Atmung mehrerer Milliarden Erdenmenschen sowie unzähliger Haustiere zum Treibhauseffekt bedeutend beigetragen wird.

Eine weitere Tendenz in bezug auf die Überbevölkerungsfrage, die sich bei genauem Beobachten klar erkennen lässt, besteht darin, dass wenn die Überbevölkerung der Erde zugegeben wird, diese meistens nur auf die Dritte Welt und die Entwicklungsländer bezogen wird, weil die westlichen Länder an einem folgenschweren Bevölkerungsrückgang litten. Dass aber Länder wie Italien, Deutschland, Japan sowie Europa insgesamt und die USA extrem überbevölkert sind, wird meistens nicht in Betracht gezogen, weil die natürliche Bevölkerungsgrenze eines Landes nicht aufgrund seiner gesamten fruchtbaren Bodenfläche und der Tatsache berechnet wird, dass ein Quadratkilometer fruchtbaren Bodens höchstens 12 Personen im Über-

fluss ernähren kann. Das sollte im Grunde genommen ein einfacher Begriff sein. Denn genauso wie jedes Schiff eine bestimmte Tragfähigkeit hat, die nicht überstiegen werden darf, weil es sonst versinkt, hat auch das Schiff Erde eine menschliche Tragfähigkeitsgrenze, die aufgrund ihrer begrenzten fruchtbaren Gesamtlandoberfläche nicht überstiegen werden darf, wenn man sie nicht zugrunde richten will.

Zum Schluss muss auch gesagt werden, dass nicht auszuschliessen ist, dass der Drang zur unkontrollierten und unnatürlichen Vermehrung des Menschengeschlechts sich im kollektiven Unterbewusstsein sowie in den einzelnen Unterbewusstseinsformen vieler Menschen als angelerntes, instinkthafte und genetisch übertragbares Verhaltensmuster derart tief eingepägt hat, dass sie sich dieses gestörten Fortpflanzungsprogramms gar nicht mehr bewusst werden, weil es automatisch immer wieder aktiviert wird, als würde es einem gesunden, arterhaltenden Instinkt entsprechen. Doch das sollte nicht darüber hinwegtäuschen, dass jeder Mensch ein selbstbewusstes Wesen ist, der als solcher die Möglichkeit hat, über seine instinkthafte Triebe nachzudenken, sich darüber bewusst zu werden und sie zu kontrollieren.

Andrea Bertuccioli, Italien

Leserbriefe

Elke Schütz
Deutschland

..., 11.04.2007

Freie Interessengemeinschaft für Grenz-
und Geisteswissenschaften
zu Händen <Billy> Meier
Semjase-Silver-Star-Center
CH-8495 Schmidrüti ZH, Schweiz

Auszüge aus Kontaktberichten Ausgabe April 2007

Hallo, lieber Billy Meier,

ab und zu klicke ich Ihre Webseite im Internet an und lese interessiert die jeweils aktuellen Kontaktberichte bzw. ihre persönlichen Aussagen.

In der Ausgabe April 2007 ist u. a. von Putin die Rede. Es hat mich jedoch sehr überrascht, weil gerade Sie diesen Herrn in ein sehr positives Licht stellen. Putin, der als einziger Politiker den anderen <den Marsch geblasen> hat. Auch Ptaah war ja so positiv überrascht, man hat es ja schon immer gewusst. Mag das wirklich einer glauben wollen, der Putin ist der Gute, der als einziger die USA mit Weltherrschaftsabsichten durchschaut. Meinen Sie wirklich Putin macht nicht das gleiche bzw. würde falls die USA die Pläne aufgeben würden, nicht gleich an deren Stelle rücken wollen. Einer wie der, der über massenweise Leichen steigt ohne nur einmal mit den Lippen zu zucken. Ein Menschenhasser und machtorientierter Egoist. Ich selbst bin ja eine sehr einfache Frau, jedoch haben gerade die <einfachen> Leutchen oft noch eine gute Menschenkenntnis, soll heissen, wenn ich so jemanden wie Putin im Fernsehen oder in der Zeitung sehe, läuft es mir eiskalt den Rücken runter. Genau dieser Putin soll die Welt aufrütteln und einen grösseren Krieg abwenden. Seien Sie wirklich mal ehrlich, glauben Sie diesen totalen Quatsch wirklich?

Ferner braucht man keinen Putin oder auch Ausserirdischen, der die Verkündigung nach aussen trägt, die USA strebt die Weltherrschaft an. Jeder vernünftig denkende Mensch weiss das! Wären die Erdenbe-

wohner nicht so träge und leicht einzuwickeln, wäre gleich Schluss mit Bush, Putin und sonstigen Mächtigen-Diktatoren.

Mit Sicherheit wird uns Russland nie und nimmer einen Weltfrieden schenken wollen, egal welcher Präsident dort gerade am Zuge ist. Russland ist wohl auch immer noch eines der unfreiesten Länder überhaupt auf der Erde. Wer es geschafft hat, dort durch unsaubere Geschäfte Milliarden zu verdienen, der hat auch das Sagen! Auf die anderen wird wortwörtlich wohl nur geschissen. Putin schafft es nicht einmal in seinem eigenen Land, Ordnung und eine gewisse Gerechtigkeit zu schaffen. Wie will so einer dann die ganze Welt wachrütteln mit Wahrheiten über die miesen Machenschaften der USA. Ich glaube hier steht keiner dem anderen nach!

Ich lese Ihre Berichte wirklich sehr gerne aber auch sehr kritisch durch. Vieles was Sie schreiben bzw. übermittelt bekommen, kann ich durchaus nachvollziehen. Wenn auch nicht immer, wie z.B. beim o. g. Thema.

Meines Erachtens muss man immer etwas vorsichtig sein, wenn ein Mensch oder auch ein höheres Wesen behauptet, die absolute Wahrheit zu wissen und dann auch Entsprechendes öffentlich verkündigt. Das gilt für mich für alle bei Ihnen gelesenen Artikel. Da bleibe ich kritisch, ohne sie persönlich oder Ptaah verbal angreifen zu wollen. Aber ich denke, Sie verstehen mich schon.

Darum sollte man sich alles und jedes sehr genau durch den Kopf gehen lassen und prüfen, bevor man sich auf etwaige Wahrheiten und Aussagen einlässt. Egal von wem sie kommen, ob Mensch oder höhere Energieexistenz. Für mich ist die göttliche Schöpfungsenergie unendlich, ich kann mir nicht vorstellen, dass nur einer alleine das allwissende Wissen verkündigen darf und soll.

Ich finde es auch sehr bedauerlich, weil diverse höhere Existenzformen, wie z.B. Ptaah, zu wenig Einfluss auf das gesamte Weltgeschehen haben. Warum können sich nicht mehr Fortgeschrittene in unsere Zeit inkarnieren? Falls vorhanden sind es definitiv zu wenige! Hätte man reife und geistig gesunde Persönlichkeiten an wichtigen Zentralstellen wie Politik und Wirtschaft sitzen, wäre alles etwas einfacher.

Es müsste doch jetzt langsam eine Umkehr beginnen können oder auch dürfen.

Stattdessen werden die Zeiten immer schlechter und düsterer, der «einfache» Mensch hat kaum mehr Chancen sich dessen zu erwehren.

Es schmerzt sehr zu sehen oder zu hören, wenn grossartige Persönlichkeiten, die grosses Wissen über alternative Medizin oder Umwelttechnik haben, nicht zum Zuge kommen, weil die Wirtschafts- und Medizinlobby jeden «totbeisst», der wagt, etwas anderes zu behaupten, als diese machtorientierten Menschen.

Für diese wenigen wirklich klugen und mutigen Menschen auf dieser Welt würde ich mir wünschen, dass diese bessere Unterstützung seitens der geistigen Welt erhalten.

Mit herzlichen Grüßen aus ...

Elke Schütz

Antwort

Erstens einmal recht lieben Dank für Ihr Schreiben vom 11.4.07, und zweitens will ich meine Freude zum Ausdruck bringen, dass Sie fleissig unsere Bulletins lesen. Um nun jedoch Stellung zu Ihrem vorgehend veröffentlichten Brief zu nehmen, der wohl von allgemeinem Interesse, wenn in gewisser Weise auch etwas überheblich ist, weil aus Ihrem Schreiben eindeutig hervorgeht, dass Sie die Dinge nur oberflächlich gemäss Ihrem eigenen Sinn und Ihrer eigenen Interpretation sehen, ist folgendes zu sagen:

Was von Ptaah und mir gesagt wurde – und was auch ernsthaft unsere Meinung und unser Wissen gemäss verschiedenen Vorausschauen ist – in bezug darauf, dass aus Russlands Entwicklung der Welt grössere Hoffnung und einstiger Frieden erwachsen wird, hat nichts damit zu tun, dass Wladimir Putin die massgebende Person sein soll, von der das Ganze in bezug auf eine neue Hoffnung der Welt ausgehen soll. Davon war auch in keiner Weise die Rede. Grundlegend wird der massgebende Schritt in bezug auf die

Aussage von grösserer Hoffnung und dereinstigem Frieden in der Welt erst in fernerer Zukunft getan, also nicht zur heutigen oder morgigen Zeit. Dabei werden russische Mächte im Spiel sein, die einerseits nichts mit Putin zu tun haben und denen es zu verdanken sein wird, dass sich endlich friedensmässige Lichtblicke auf der Erde ergeben. Das Ganze wird sehr lange nach Putins Regierungszeit und ein Fakt sein, der erst nach mehreren Generationen zu wirken beginnt. Zwar wurde bereits durch Michail Gorbatschow der eigentliche Grundstein für die Geschehen der Zukunft in genannter Form gelegt, doch die Mühlen des Menschen der Erde mahlen langsam, folglich noch Jahrhunderte vergehen werden, ehe sich die Voraussagen erfüllen. Allein aus dieser Tatsache geht hervor, dass Putin nicht der massgebende Mann sein kann, der das Notwendige für einen Weltfrieden usw. arrangiert.

Nun, leider begehen Sie den Fehler, Ptaahs und meine Worte in eine Vorverurteilung hineinzuziehen, ohne dass Sie die eigentlichen Fakten kennen, wie diese in unseren Kontaktgesprächen enthalten sind (9 A4-Blocks à 500 Seiten und 3 Kontaktblocks A4 à 200 Seiten). Ihre Aussagen in Ihrem Schreiben sind infolge dieser Tatsache leider als Beurteilung voreilig und ohne Wert, denn sie entsprechen schlichtweg nicht Ptaahs und auch nicht meiner Einstellung, wie auch nicht unserem Wissen hinsichtlich der zukünftigen Geschehen, bei denen Putin in keinem Fall mitwirken wird, da seine Existenz bereits im ersten halben Jahrhundert dieses neuen Jahrtausends ihr Ende findet. Also kann auch keine Rede davon sein, dass Putin den Weltfrieden bringen wird, wenn davon die Rede ist, dass dereinst die Hoffnungen der Welt und damit auch der Weltfrieden von Russland ausgehen werden. Dass Russland dieser Hoffnungsträger ist, das steht fest, doch wird sich die Hoffnung erst in später zukünftiger Zeit verwirklichen, wenn Putin schon längst den Weg alles Vergänglichen gegangen ist.

Ihre Worte «Mag das wirklich einer glauben wollen, der Putin ist der Gute, der als einziger die USA mit Weltherrschaftsabsichten durchschaut» sind etwas unklug gewählt, denn solches wurde weder von Ptaah noch von mir gesagt. Tatsächlich wissen wir sehr genau, dass Putin ein herrschsüchtiges Element und gleichermaßen von krankhafter Selbstherrlichkeit und Verantwortungslosigkeit ist, wie auch der US-Präsident George W. Bush und seine Knechte sowie viele andere herrschsüchtige Staatsmächte auf der Welt. Also können weder Ptaah noch ich eine Lanze für Putin brechen, und wir haben das auch nie getan. In bezug auf das Gespräch zwischen Ptaah und mir (FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 34, April 2007) wird mit keinem Wort gesagt, dass Putin jene Person sein wird, die den Weltfrieden schafft, sondern es wird nur erklärt, dass dieser Mann jener ist, der endlich öffentlich die tatsächlichen Fakten hinsichtlich der Weltherrschaftspläne der USA nennt, wie folgender Gesprächsauszug darlegt:

Billy ... Aber sag mal, was du dazu zu sagen hast: Heute habe ich in den Nachrichten gehört, dass der russische Präsident Putin bei der Münchner Sicherheitskonferenz in bezug auf die USA-Politik allen den Marsch geblasen hat. Putin sagte, dass die USA die Weltherrschaft resp. die Weltmacht anstreben und damit auch das Wiederaufnehmen des Wettrüstens fördern, sich in fremder Länder Handel einmischen und kriegerische Handlungen usw. betreiben.

Ptaah Das ist tatsächlich etwas Aussergewöhnliches, das ich gerade vor zwei Tagen durch eine Vorausschau ersehen habe. Also tragen deine und unsere Bemühungen der Aufklärung in bezug auf die wirklichen Machenschaften und Weltherrschaftspläne der USA die ersten Früchte, die nun Russlands Präsident Putin zum Reifen gebracht hat, indem er die wahrheitlichen und verwerflichen Fakten nannte, die in der US-Politik grassieren. Das aber kommt nicht von ungefähr, denn die von dir und von uns genannten Fakten in deinen Bulletins können nicht übersehen werden, folglich sie auch in Russland studiert werden, woraus letztendlich Präsident Putins öffentliche Rede resultiert.

Wenn Sie nun aber in Ihrer Darstellung all das Negative, Ungute und Böse anführen, das zu Lasten Putins geht, dann können Sie das nicht in der Weise tun, dass Sie praktisch Ptaah und mir unterschieben, dass wir Putins Machenschaften und Handlungsweisen gutheissen und akzeptieren würden. Das tun wir nämlich

in keinem Fall, denn Wladimir Wladimirowitsch Putin ist um keinen Deut besser als Bush und Konsorten. Wäre es Putin möglich, dann risse er – wie Bush – die Weltherrschaft lieber schon heute als morgen an sich, genauso wie die Diktatur Europäische Union, und genauso wie andere Staatsmächte. Tatsache bleibt aber, dass er der erste Staatsmächte ist, der offen ausrief, wessen ‹Geistes› Kind die US-amerikanische Politik ist und was die USA hinsichtlich einer Weltherrschaft im Sinn haben. Und diese Tatsache bleibt auch bestehen, wenn Sie meinen «Wie will so einer die ganze Welt wachrütteln mit Wahrheiten über die miesen Machenschaften der USA.» Dazu, Frau Schütz: Sie verkennen das Ganze völlig, denn das ‹Wachrütteln der Welt› hat in keiner Weise etwas mit dem verbrecherischen Handeln Wladimir Putins zu tun, sondern einzig und allein mit der Tatsache, dass er einmal offen die Wahrheit über die USA ausgesprochen hat. Also sollten Sie nicht in gesagten Worten und Erklärungen usw. Dinge suchen, wovon weder die Rede noch die Meinung ist, denn sonst entstehen Verleumdungen, durch die verheerendes Unheil angerichtet wird. Stellen Sie also bitte nicht Zusammenhänge dar, die nicht existieren, sondern bleiben Sie bei den wahrheitlichen und bestehenden Fakten, die nichts mehr und nichts weniger aussagen, als dass Putin eine Rede gehalten, die Wahrheit gesagt und die Welt etwas aufgerüttelt hat in bezug auf die miesen, verantwortungslosen und verbrecherischen US-amerikanischen weltherrschaftssüchtigen Ambitionen. Also kann keine Rede davon sein, dass die Fakten bezüglich der ebenfalls verbrecherischen militärisch-politischen Machenschaften Putins missachtet worden sind oder hätten genannt werden müssen, denn Fakt ist, dass die Rede einzig und allein davon war, was Wladimir Putin bei der Welt-Sicherheitskonferenz in München hinsichtlich der verbrecherischen Weltherrschaftsgelüste der USA offen genannt hat. Davon und von nichts anderem war die Rede und dass die Welt durch Putins Worte etwas aufgerüttelt und endlich einmal von einem Staatsmächte offen die Wahrheit gesagt wurde. Also ist es unsinnig von Ihnen, von diesem Extrem in ein anderes zu verfallen, das in keinerlei Zusammenhang steht mit dem, was beim Kontaktgespräch zwischen Ptaah und mir besprochen und im Sonder-Bulletin Nr. 34 veröffentlicht wurde.

Es ist bedauerlich, dass Sie sich nicht mit den effektiven Fakten der Gespräche zwischen Ptaah und den sonstigen Plejaren und mir beschäftigen und folgedessen zu falschen und voreiligen Schlüssen und Urteilen kommen, die sich nicht mit den tatsächlichen Äusserungen, Erklärungen und den Meinungen sowie mit dem Wissen Ptaahs usw. und mir decken. Auch von meiner Seite soll das Gesagte Ihnen gegenüber kein Angriff sein, sondern nur eine Feststellung der Tatsachen; und diese sehen eben etwas anders aus, als Sie sich diese in Unkenntnis und in Nichtbemühung der Erkennung der tatsächlichen Fakten vorstellen, die durchgehend immer wieder auf rund 5000 A4-Seiten Kontaktgesprächen nachzulesen sind.

Zu Ihrer Anführung «Ich finde es bedauerlich, weil diverse höhere Existenzformen, wie z.B. Ptaah, zu wenig Einfluss auf das ganze Weltgeschehen haben. Warum können sich nicht mehr Fortgeschrittene in unsere Zeit inkarnieren? usw.», ist folgendes zu sagen: Die Plejaren sind strikten Direktiven eingeordnet, die sie nicht umgehen oder brechen können. Dazu gehört auch die Direktive, dass sie keinen direkten Einfluss auf Weltgeschehen irgendwelcher anderer Welten und Zivilisationen nehmen dürfen. Würden sie das aber doch tun, dann ergäbe sich das gleiche Bild wie hier auf der Erde. Siehe hierzu das verbrecherische Handeln der USA in bezug auf Afghanistan und den Irak sowie in diversen anderen Staaten, wo sich die USA mit ihren Geheimdiensten, Militärs und mit ihrer Politik einmischen, wie auch mit ihrem religiösen Sektierismus, den sie auf der ganzen Welt verbreiten. Was wir also auf unserer Welt haben, ist das verbrecherische Sich-Einmischen diverser Staaten in fremde Händel. Und würden die Plejaren nicht an ihren Direktiven festhalten, sondern auf der Erde ihren Einfluss auf das Weltgeschehen geltend machen, dann würde das Ganze zu interplanetaren Differenzen und Kriegen usw. ausarten.

Was Sie weiter anführen hinsichtlich der Inkarnation Fortgeschrittener, dazu ist zu sagen, dass Ihnen leider offenbar auch diesbezüglich das Wissen und Verstehen des Ganzen abgeht, das in den schöpferischen Inkarnationsgesetzen festgelegt ist. Ausserdem sind Ihnen offenbar auch die Fakten um die sogenannten Weltlehrer unbekannt resp. um die Fortgeschrittenen, wie Sie diese nennen, die mit anderen Worten

schlicht Künder, Lehrer der Wahrheit oder Propheten genannt werden. Solche aber hat es schon immer gegeben, doch wurden sie leider stets missverstanden, während ihre Lehre verfälscht wurde, woraus dann Religionen und religiöse Sekten entstanden, aus denen ungeheuerliches Unheil über die irdische Menschheit hereingebrochen ist, das Millionen von Menschenleben kostete und weiter kosten wird, weil sich der ganze religiöse Wahnsinn bis heute erhalten hat und noch lange Zeit weiter erhalten wird. Das nebst den mörderischen politischen Machenschaften weltweit, aus denen immer und immer wieder Kriege hervorgehen und massenweise Menschenleben fordern. An all den übeln, die auf der Erde vorherrschen, sind aber nicht nur die herrschsüchtigen und verbrecherischen Staatsmächtigen schuld, sondern auch jedes einzelne Volk und jeder einzelne Erdenbürger, weil die ‹Lehre des Geistes›, die ‹Lehre der Wahrheit› und die ‹Lehre des Lebens› nicht beachtet und nicht gelebt, sondern mit Füssen getreten wird und jeder Mensch nur für sein eigenes Wohlergehen und für seinen eigenen Profit lebt, ohne sich um die schöpferischen Gesetze und Gebote und um deren Erfüllung zu kümmern.

Wenn Sie sich wünschen: ‹Für diese wenigen wirklich klugen und mutigen Menschen auf dieser Welt, würde ich mir wünschen, dass diese bessere Unterstützung seitens der geistigen Welt erhalten›, dann sollten Sie wissen, dass es keine ‹geistige› Welt gibt, von der Unterstützung kommen könnte, denn das Geistige ist schopfungsmassig-energetischer Natur und absolut neutral und tabu, folglich es vom Menschen weder angegriffen noch irgendwie ausserhalb des geistig-eigenen Wirkens genutzt werden könnte. Was der Mensch jedoch nutzen kann, ist sein Bewusstsein und seine Bewusstseinsenergie sowie die daraus resultierende Kraft, und nur davon kann für Künder usw. Hilfe kommen, doch auch nur dann, wenn die Mitmenschen ihre Bewusstseinskräfte nutzen, um den Kündern usw. resp. den – wie sie sagen – ‹wenigen wirklich klugen und mutigen Menschen› hilfreich beizustehen. Das wird jedoch in der Regel nicht getan, und zwar auch in Ihrem Fall nicht, weil Sie sich selbst widersprechen anstatt Hilfe zu leisten, denn ich bin ein Mensch, der seinen Mut beweist und sich öffentlich weltweit für alles Gute, Fortschrittliche und Positive sowie für die Liebe, Nächstenliebe, für die Tugenden, die Ehrlichkeit, Gerechtigkeit, den Frieden, die Freiheit und Harmonie ebenso einsetzt, wie auch für den Naturschutz, das Klima, die Gleichberechtigung und Gleichheit der Frau und, und, und ... Doch anstatt dass dafür Verständnis aufgebracht und alle Fakten der wahrheitlichen Zusammenhänge ergründet und als die Werte anerkannt werden, die sie effectiv verkorpeln, werde ich (wie auch Ptaah) und alles was von mir gebracht wird in ein falsches Licht gestellt, wie auch Sie, Frau Schütz, das zu tun belieben, weil Sie nur anhand einiger Aussagen in den Bulletins voreilig verurteilen, ohne dass Sie die wahrheitlichen Zusammenhänge usw. kennen und sich nicht bemuhlen, diese kennenzulernen.

Billy

Antwort auf Leserfrage bez. ‹Dzog-Chen-Lehre›

Hier Ptaahs Antwort vom 17. März 2007 bezüglich des ‹Dzog-Chen› und den unhaltbaren Behauptungen bezüglich den 13 Planeten und den angeblichen 6 400 000 ‹Dzog-Chen-Tantras›.

Billy Vorbei und vergessen – sprechen wir von etwas anderem, z.B. davon, was sich bezüglich des Büchleins ‹Dzog-Chen – Der ursprüngliche Zustand› ergeben hat, das ich von einem gewissen Michael Voigtländer aus Deutschland erhalten und dir am 31. Juli letztes Jahr zur Abklärung gegeben habe, eben, ob etwas Wahres daran ist, dass ausser auf der Erde noch auf 13 weiteren Planeten dieses ‹Dzog-Chen› mit 6 400 000 ‹Dzog-Chen-Tantras› bekannt sein resp. existieren sollen.

Ptaah Davon wollte ich dir heute berichten, und sieh hier, da gebe ich dir das Buchlein zurück, dessen beinhaltete Lehren mir bekannt sind, wie ich dir bereits erklärte, als du es mir überreicht hast. Also ging es nur darum, abzuklären, ob das Ganze auf Richtigkeit beruht in bezug auf die Behauptung, dass auf anderen 13 Planeten 6 400 000 ‹Dzog-Chen-Tantras› existieren sollen. Diese Abklärung hat sehr viel Zeit in Anspruch genommen und wurde sowohl von mir als auch von einer grössere Anzahl meiner Mit-

arbeiter durchgeführt, die sich freiwillig für diese umfangreiche Aufgabe meldeten. Unsere sehr umfangreichen Nachforschungen auf allen uns bekannten und durch menschliche Lebensformen verschiedener Art bewohnte Planeten in umfangreichen Gebieten eurer Galaxie, wie aber auch in unserem Raum-Zeit-Gefüge, haben keinerlei Erfolg gezeitigt. Demgemäss ist zu sagen, dass es sich bei der Behauptung in bezug auf die 13 Planeten und die 6 400 000 ‹Dzog-Chen-Tantras› um einen Schwindel resp. um eine Lüge handelt, die nicht in geringster Weise auch nur einen jotahaften Wahrheitsgehalt aufweist. Würde an der Behauptung auch nur ein winziges Jota Wahrheit enthalten sein, dann hätten wir dieses finden müssen, denn unsere Nachforschungen bezogen sich nicht nur auf die Gegenwart, sondern auch zurück in verschiedene Epochen der Vergangenheit.

Billy Die ‹Dzog-Chen-Lehre› war mir unbekannt, doch habe ich mich etwas damit auseinandergesetzt und festgestellt, dass sie sich in buddhistischen Bahnen bewegt.

Ptaah Es ist eine Lehre, die zu früherer Zeit heimlich gelehrt wurde, parallel zur Lehre des offiziellen Buddhismus. Jedoch darüber zu diskutieren wäre müssig, denn das Ganze beruht auf teils sehr irrigen Ansichten und Lehren, wie sie leider auch beim Buddhismus gegeben sind.

Billy Das ist mir auch klar geworden ...

Billy

VORTRÄGE 2007

Auch im Jahr 2007 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

Achtung: Wichtige Änderung!

Die Vorträge werden ab Juni 2007 im Saal des Centers durchgeführt. **Im März findet kein Vortrag statt:**

23. Juni 2007

Patric Chenux

Menschlichkeit

Hans-Georg Lanzendorfer

Polygamie/Polyandrie

25. August 2007

Karin Wallén

Liebe

Christian Krukowski

Menschheitsgeschichte VIII

27. Oktober 2007

Guido Moosbrugger

Menschliche Geistform II

Was sind Elementarteilchen?

Pius Keller

Schön, wie die Natur arbeitet

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

13. Jahrgang
Nr. 38, Aug. 2007

Wer ist die im Islam erwähnte Person, die Mahdi/Mehdi genannt wird?

Der Begriff <MAHDI> ist ein Titel und bedeutet <Der Geführte/Geleitete>, ist aber in der arabischen Welt auch ein gewöhnlicher Name. Der Titel wurde in vielen Aussprüchen/Aussagen (Hadith) des Propheten Mohammed verwendet und bezieht sich auf eine messianische Gestalt innerhalb des Islams, die Frieden, Gerechtigkeit und Ehrlichkeit usw. bringen wird ...

Wie bei vielen anderen Ideen und Theorien gibt es auch im Islam zwischen den verschiedenen Sekten Unterschiede oder mindestens geringe Unterschiede. Die Mehrheit der Moslems, die Sunniten, einigen sich jedoch auf dem Niveau, dass es eine Person geben wird, die vor dem Ende der Tage auf der Erde erscheinen wird, um eine positive Änderung zu bringen, obwohl diese Änderungen in den Aussprüchen/Aussagen des Propheten hauptsächlich mit den Gesichtspunkten des Islams verbunden sind. Die Schiiten haben eine andere Ansicht. Der grösste Prozentsatz der Schiiten, die auch als Imamiten oder Zwölfer-Schiiten bekannt sind, behauptet, dass Mohammed Al-Mahdi, auch bekannt als Muhammad ibn Hasan ibn Ali, geboren im Jahr 868 unserer Zeitrechnung, der zwölfte Imam war. Aber der Fokus dieses Artikels ist aus der Sicht der Sunniten auf diese Person gerichtet.

Seitdem wir von unseren Plejaren-Freunden Informationen darüber erhalten haben, dass der Islam schon vor dem Tod des Propheten Mohammed verfälscht wurde, sind viele Aussprüche (Hadith) des Propheten ziemlich unzuverlässig. Selbst wissenschaftlich gesehen, gibt es nicht viele Möglichkeiten, auch nur einige der Hadith wahrheitsgemäss zu bestätigen. Wenn sie aber mit den von Billy gegebenen Informationen gelesen werden, scheint es, dass einige der Hadith ihre ursprüngliche Form behalten haben könnten und deshalb mit den Informationen der Plejaren und Billys übereinstimmen.

Trotz der modernen Beliebtheit wird der Mahdi/Mehdi im Koran nicht erwähnt, weshalb in den meisten Artikeln und Büchern, die von dieser Person handeln oder in denen diese Person erwähnt ist, nur der Hadith als Referenz erwähnt wird, was auch in diesem Artikel der Fall ist. Hier sind einige Beispiele:

Zitat von Ahmad Ibn Hanbal:

Der Prophet Mohammed sagte: «Allah wird kurz vor dem Tag des Urteils al-Mahdi von meiner Abstammung aus dem Versteck bringen; selbst wenn nur ein Tag im Leben der Welt bleiben sollte, und er wird auf dieser Erde Gerechtigkeit und Billigkeit ausbreiten und Tyrannei und Unterdrückung ausrotten wird.»

Zitat von (Tirmidhi) Hadhrat Ali:

Der Prophet Mohammed sagte: «Selbst wenn nur ein Tag für die Qiyamah (Endtage) übrig bleiben sollte, wird Allah bestimmt einen Mann von meiner Abstammung senden, der diese Welt mit solcher Gerechtigkeit und Schönheit füllen wird, wie es am Anfang mit der Unterdrückung verbreitet wurde.» (Abu Dawood)

Zitat von (Tirmidhi) Hadhrat Abdullah Ibn Mas'ood:

Der Prophet Mohammed sagte: «Diese Welt wird nicht enden, bis ein Mann (sich auf Mahdi beziehend) von meiner Nachkommenschaft kommt, der nicht über die Araber herrscht, und sein Name derselbe wie mein Name sein wird.»

Obwohl einige Menschen behauptet haben, dass es klare Zeichen seiner Ankunft gäbe, wie in verschiedenen anderen Hadith erwähnt wird, hat eine nähere Überprüfung jedoch gezeigt, dass die Vorhersagen nicht wirklich exakt sind, da viele Daten der Ereignisse nicht genau zusammenpassen oder die Prophetien so allgemein gehalten waren, dass leicht angenommen werden könnte, dass etwas wie das Vorausgesagte in Zukunft geschehen würde. Es ist deshalb nicht nötig, diese hier zu erwähnen. Zwischen den islamischen Gelehrten gibt es viele Debatten, ob diese Person wirklich existierte oder tatsächlich jemals existieren wird, da der Hadith nicht authentisch ist und nicht den inspirierten Gottesworten des Propheten Mohammed entsprechen könnte.

Wie das Christentum die Auferstehung von Jesus sieht der Islam den Mahdi/Mehdi auf ähnliche Weise, jedoch nicht als eine Wiederauferstehung des Propheten Mohammed, sondern als eine messianische Gestalt, die die Menschen dem Licht des Islams usw. usf. zurückbringen wird. In der Vergangenheit gab es einige Menschen, die behaupteten, der Mahdi/Mehdi zu sein, wie es auch bei Christen ist, bei denen viele Leute behaupten, Jesus zu sein.

Und jetzt ein kurzer Hinweis auf die frühen Reisen Billys: 1967 reiste Billy mit seiner jetzigen Ex-Frau, Kalliope, in den Fernen Osten, nämlich nach Karachi in West Pakistan. Während ihrem Aufenthalt in West-Pakistan wurden sie in den Lehren des Islam unterrichtet. Billys Grund, den Islam zu studieren, lag in seiner Aufgabe, die Weltreligionen kennenzulernen und sie gründlich zu erlernen. Wenn jemand zum Islam übertritt, wird ihm/ihr gewöhnlich ein arabischer Name gegeben, wenn sie nicht bereits einen solchen haben. So erhielt Billy den moslemischen Namen Mohammed Abdullah und Kalliope (seine Ex-Frau) den Namen Ayesha Abdullah.

In den ursprünglichen Lehren Jmmanuels im Talmud Jmmanuel wird der Neuzeit-Prophet erwähnt. Erwähnte Prophet Mohammed diesen Neuzeit-Propheten auch in seinen Lehren? Wie im Christentum, nach vielen Jahrhunderten von Fälschungen, ist es auch im Islam schwer, sicher zu wissen, ob der Prophet Mohammed wirklich vom Neuzeit-Propheten sprach oder ob seine Aussagen gefälscht wurden, weil das Erwähnen eines Neuzeit-Propheten einen Widerspruch zum weithin bekannten islamischen Unterricht schaffen würde, der Mohammed als letzten Propheten betrachtet. Trotzdem ist der Name des Propheten des Islams als Mohammed Abdullah bekannt, und der Mahdi/Mehdi wird, wie in einem obengenannten Hadith erwähnt, den gleichen Namen tragen, also: Mohammed Abdullah.

Kann es wirklich so sein? Welchen Grund gibt es, dass Billy jene zwei Namen aus Tausenden arabischer Namen gegeben wurden? Einerseits können wir uns als Grund vorstellen, dass dieses Geschehen vor langer Zeit in Bewegung gesetzt worden sein könnte und dass es das Ergebnis einer Bestimmung aus ferner Vergangenheit ist, wodurch der Neuzeit-Prophet auch diesen Namen trägt, weil er in den Schriften des Islams nicht lange überlebt hätte, hätte er nicht einen arabischen Namen getragen. Andererseits kann man auch behaupten, dass das Ganze nur eine Lüge sei und dass Billy sich diesen Namen selbst gegeben habe, weil er wusste, was er verursachen konnte. Weil die Person, die ihm diesen Namen gab, nicht interviewt wurde und weil niemand behauptet, ihm diesen Namen gegeben zu haben, kann es nicht sicher nachgeprüft werden (als Beweis der Richtigkeit von Billys Angaben siehe entsprechendes Zertifikat vom 26. Juni 1967/Karachi, Pakistan, als Photoabdruck).

Was getan werden kann, ist zu versuchen, die Stellung Billys und seine Gründe zu hinterfragen, die ihn veranlasst haben könnten, eine solche Lüge zu fabrizieren. Billy hat niemals über irgend etwas absicht-

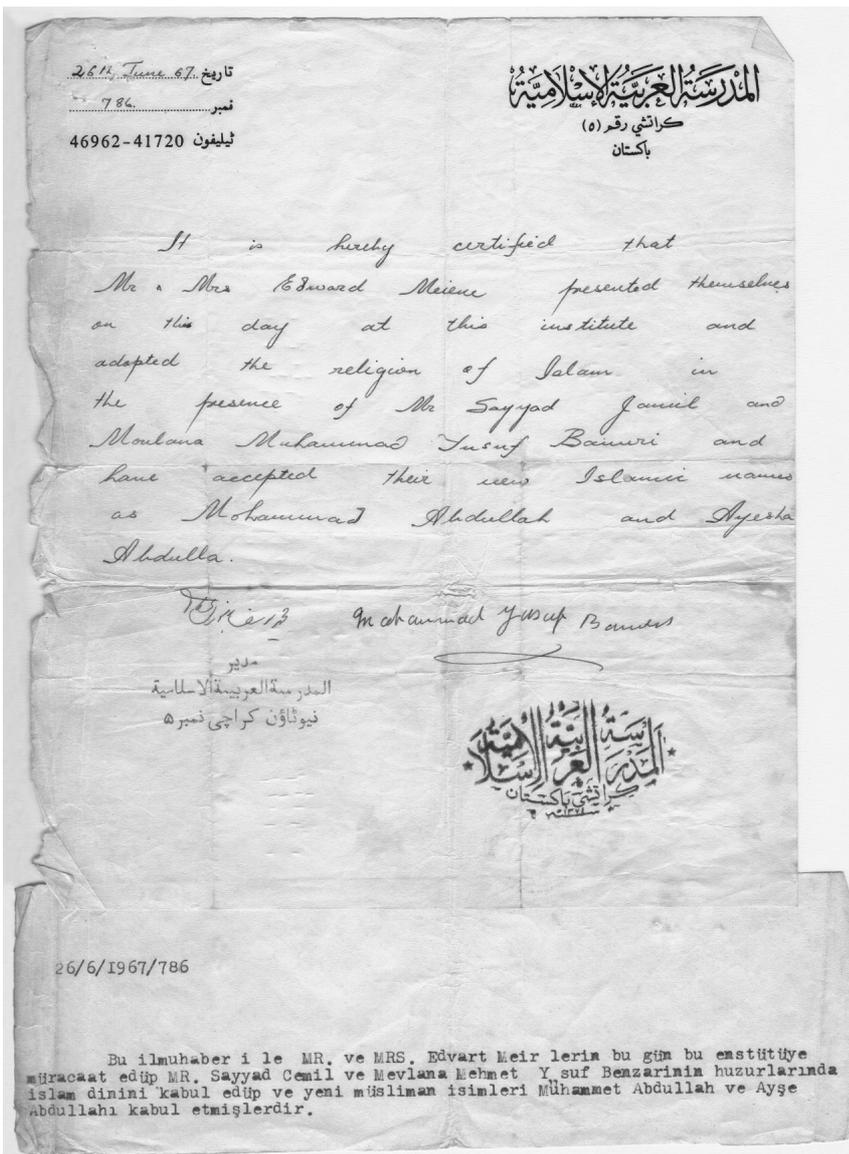
lich gelogen. Er könnte, wenn er falsch informiert war, in der Vergangenheit falsche Dinge erzählt haben, was aber nicht absichtliche Lügen wären. In all den Jahren konnte niemand beweisen, noch ist es irgendwo dokumentiert, dass Billy absichtlich gelogen hätte, um zu täuschen oder um jemanden zu betrügen. Ein sehr wichtiger Punkt ist auch, dass er nie behauptete, ein Prophet zu sein. Menschen um Billy herum haben ihn aber als weisen Lehrer erkannt, der sein ganzes Leben dem Unterrichten von uns Menschen gewidmet hat und nie irgend etwas dafür verlangte. Er zeigte auch nie irgendwelche Zeichen eines Wunsches, sich über irgend jemanden zu erheben. Nach meiner persönlichen Erfahrung ist er eine der bescheidensten und freundlichsten Personen, die ich je getroffen habe.

Nehmen Sie bitte zur Kenntnis, dass die in diesem Artikel vertretenen Ansichten weder die von Billy noch jene der FIGU sind. Ich übernehme die volle Verantwortung für alle Informationen in diesem Artikel und hoffe, dass es aus anderen Perspektiven mehr zum Fall geben wird. Als Endnotiz möchte ich anführen, dass dies mein erster Artikel ist, weshalb ich mich gerne dafür bedanken möchte, dass die Schöpfung und die Plejaren-Freunde unserer Entwicklung durch Billy helfen. Bei Billy bedanke ich mich dafür, dass er uns nie aufgegeben hat. Da ich schon als kleiner Junge über den Mahdi/Mehdi erfuhr, konnte ich damals nur träumen, dass ich diese Person jemals treffen und hören könnte, was sie zu sagen hat. Ich wusste damals schon, dass es etwas Falsches gab und brauchte einige Erläuterungen. Ungefähr zwei Jahre, nachdem ich von Billy erfahren hatte, las ich sein Buch 'Einführung in die Meditation' und fand heraus, dass ihm der Name Sheik Mohammed Abdullah gegeben worden war. Meine Augen füllten sich mit Tränen, als ich

wusste, dass ich ihn tatsächlich in dieser Lebenszeit gefunden habe. Seither habe ich sehr viel von dieser weisen Person erfahren und gelernt. Ich hoffe imstande zu sein, den suchenden Menschen seine Weisheiten aufzeigen zu können, in der Hoffnung, dass sich eines Tages durch seine Weisheiten der wahre Frieden und die Freiheit der ganzen Erde und dem Rest des Weltalls offenbaren werden.

Salome,
H. al-Bakr, Irak

PS: Der Autor spricht Deutsch, Englisch und Arabisch.



Original-Zertifikat der Ernennung Eduard Albert Meiers zu Mohammed Abdullah von 1967; unten die türkische Übersetzung des Zertifikats.

Who is the person named the Mahdi/Mehdi mentioned in Islam?

The term <MAHDI> is a title meaning <The Guided/Directed one>, but is also a common name in the Arabic world. This title has been used in many of Prophet Mohammed's sayings (Hadith) referring to a messianic figure within Islam who will bring peace, justice and honesty etc. ...

Like many ideas and theories in Islam there are usually differences or at least slight differences that exist between the various sects. However, the majority of Muslims, the Sunni, agree on the level that there is a person who will be appearing on Earth before the End of Days to bring a positive change. Although in the sayings of the prophet, these changes are mostly related to positive changes in the Islam's points of view. On the other hand the Shi'a have a different view. If we take the highest percentage of Shi'a which are known as Imamites or the Twelvers, they claim that this person was Mohammed Al-Mahdi (also known as Muhammad ibn Hasan ibn Ali) born in 868, and was the twelfth Imam. But the focus of this article will be on the Sunni's view of this person.

Since we have been given information from our Plejaren friends that Islam was falsified even before the death of the Prophet Mohammed, a lot of the prophet's sayings (Hadith) are rather unreliable. Even if scientifically viewed, there are not many ways to truly authenticate any of the Hadith, but if they are read taking into consideration the information given to us by Billy, it seems that a few Hadith may have retained their original form, and therefore correspond to information given to us by the Plejarens or Billy. Despite modern popularity, the Mahdi/Mehdi is not mentioned in the Qu'ran. Therefore in most articles and books where this person is mentioned or dealt with, only the Hadith are mentioned as a reference, which is also the case with this article. Here are a few examples ...

Ahmad Ibn Hanbal is quoted as saying: The Prophet Mohammed said «Allah will bring out from concealment al-Mahdi from my lineage and just before the Day of Judgment; even if only one day were to remain in the life of the world, and he will spread on this earth justice and equity and will eradicate tyranny and oppression.»

(Tirmidhi) Hadhrat Ali is quoted as saying: The Prophet Mohammed said «Even if only a day remains for Qiyamah (means, the End of Days) to come, yet Allah will surely send a man from my lineage who will fill this world with such justice and fairness, just as it initially was filled with oppression.» (Abu Dawood)

(Tirmidhi) Hadhrat Abdullah bin Mas'ood is quoted as saying: The Prophet Mohammed said, «This world will not come to an end until one man (referring to Mahdi) from my progeny does not rule over the Arabs, and his name will be the same as my name.»

Although some people have claimed that there are clear signs of his coming mentioned in various other Hadith, a closer examination of the prophecies/predictions shows that they are not really accurate, since a lot of the dates do not exactly correspond to the occurrences of the events, or the prophecies/predictions were so general that it could have been an easy guess that something like that would happen in the future. Therefore it is not worthwhile including them in this article. Among the Islamic scholars there is much debate as to whether this person does exist or will actually ever exist, since the Hadith might not be authentic, and might not correspond to the inspired divine words of the Prophet Muhammed.

As with Christianity and the resurrection of Jesus, Islam sees the Mahdi/Mehdi in a similar way, not as the resurrection of the Prophet Mohammed, but as a messianic figure that will bring the people back to the light of Islam and so on and so forth. There have been a few people in the past who have claimed to be the Mahdi/Mehdi, as is the case with Christians where a lot of people claimed to be Jesus.

And now a short reminder of the early travels of Billy: In 1967 Billy and his now ex-wife, Kalliope continued their travels towards the Far East, namely to Karachi, West Pakistan. During their stay they were

both taught about Islam. Billy's reason to study Islam was because of his task to get to know the world religions and to learn them thoroughly. When somebody converts to Islam, he/she is usually given an Arabic name(s) if he/she doesn't already have one, and so Billy was given the Muslim name Mohammed Abdullah and Kalliope (his ex-wife) the name Ayesha Abdullah.

As we have seen in the original teachings of Jmmanuel in the TJ, the prophet of the new time is mentioned. Did the Prophet Mohammed also mention this the prophet of the new time in his teachings? Like Christianity after many years of falsifications it is hard to know for sure if the Prophet Mohammed did speak of the prophet of the new time or if it was falsified, because mentioning the prophet of the new time would create a paradox to the well known Islamic teaching where the Prophet Mohammed is considered to be the final prophet. Nevertheless the name of the prophet of Islam is known as Mohammed Abdullah, and therefore the Mahdi/Mehdi, as Stated in one of the above Hadith, would have the same name, i.e. Mohammed Abdullah.

Can it really be so? What are the chances that Billy was given the combination of those two names out of thousands of Arabic names? On one hand we can imagine that the reason is that such a thing could have been set in motion a long time ago, and is a result of a direction taken in the distant past whereby the prophet of the new time would carry this name as well, because in most cases this person would not have survived in Islam's writings for so long if the name was not an Arabic one. On the other hand one can also claim that it was all a lie and that Billy gave himself this name knowing what it might cause. As the person that gave him this name has not been interviewed and nobody has claimed to have given him this name, it cannot be verified for sure (as proof of the genuineness of Billy's statements, see the photocopy of the corresponding certificate of June 26, 1967/Karachi, West Pakistan, which is included in the German version of this article).

What can be done, is to try to analyze Billy's position and what could have prompted him to fabricate such a lie. Billy has never intentionally lied about anything; he might have told incorrect things in the past but that was a result of being misinformed and was therefore not an intentional lie; but after all these years no one has proved nor has it been documented anywhere that he had deliberately lied to deceive or cheat someone. And a very important point is that he has never claimed to be a prophet, but people around Billy have recognized him as a wise teacher, dedicating his whole life to teaching us human beings, and never asking for anything in return. He has never shown any signs of wanting to promote himself over anyone, and from my personal experience he is one of the humblest and kindest persons I have ever met.

Please note that the views expressed in this article are neither of Billy nor that of FIGU. I take full responsibility for all the information written down in this article, and hope that it might give more light towards the case from a different perspective. And as a final note, since this is my first article, I would like to thank the Creation and the Plejarens for helping our development through Billy, and thank you <Billy> for not giving up on us. Since I was very young when I first heard about the Mahdi/Mehdi, I could only dream about the day when I could meet this person and hear what he has to say, because I knew already then that there was something wrong which needed some clarifications. About two years after finding out about Billy, I found out while reading the book <Einführung in die Meditation> that he had been given the name Mohammed Abdullah. My eyes filled with tears when I realised that I had actually found him in this lifetime. And since then, I have learned a lot from this wise person, and I hope I will be able to reflect the wisdom I have learned from him to the people that seek it, in the hope that one day his wisdom will bring true peace and freedom to the whole earth and the rest of the universe.

Salome,
H. al-Bakr, Irak

PS: The autor speaks German, English and Arabic.

Bevölkerungswachstum und Wirtschaftswachstum aus der Sicht eines Biologen

von Hennig Stieve, Deutschland

Wir haben nicht zu wenige Kinder, sondern wir sind zu viele Menschen!

In der Natur haben Lebewesen normalerweise mehr Nachkommen als überleben können. Trotz der natürlichen Überproduktion nehmen die Individuenzahlen der meisten Arten nicht laufend zu, weil viele Individuen durch Feinde, Krankheiten, Stress und andere Ursachen frühzeitig sterben. Überproduktion an Nachkommen ist ein wesentliches, aber teures Erfolgsrezept in der Evolution. Da die Nachkommen untereinander erblich verschieden sind, werden dabei viele zufällig verschiedene Möglichkeiten ausprobiert, um in der Umwelt zurechtzukommen. Da es Feinde und Konkurrenten und nicht genügend Lebensraum und Ressourcen für alle Nachkommen gibt, können nicht alle überleben. Viele von ihnen sterben (bevorzugt solche, die für die gerade herrschende Situation weniger geeignet sind) ohne sich fortzupflanzen (Selektion). Daher wachsen in der Natur Populationen nicht beliebig; die Populations-Dichte ist beschränkt. Die Wege, auf denen die Bevölkerungszunahme reguliert wird, sind bei verschiedenen Tier- und Pflanzenarten recht verschieden. Zwei Extreme:

Ungebremstes Bevölkerungswachstum führt in eine Katastrophe. Viele Arten leben nach einer Katastrophenstrategie: Blattläuse, Wanderheuschrecken, Lemminge und Pionierpflanzen (z.B. Ackerunkräuter) vermehren sich explosionsartig, wenn die Bedingungen günstig sind; später sterben die meisten von ihnen in Massensterben. Nahrungs- und Platzmangel, Infektionskrankheiten, Stress und Zunahme der Feinde sind häufige Ursachen. Anschliessend kann das Wachstum wieder von wenigen Individuen von neuem ausgehen. Bei manchen Arten mit langlebigen Individuen sterben die allermeisten Nachkommen in den frühesten Stadien. Eichen und Buchen produzieren eine riesige Zahl an Nachkommen, von denen die meisten als Sämlinge aus Lichtmangel zugrunde gehen. Nur ein winziger Bruchteil von ihnen wächst zu stattlichen Bäumen heran. Andere Arten, z.B. viele langlebige grössere Säugetiere (Elefanten, Hirsche und Menschenaffen), haben eine geringere Überproduktion an Nachkommen, doch auch ihre Populationsdichte wird durch Selektion begrenzt, wobei es nicht zu katastrophalen Massensterben kommen muss.

Einige Tierarten haben im Laufe der Evolution gelernt, ihre Vermehrung bei Bedarf selbst zu begrenzen. So gibt es Mäusearten, bei denen bei hoher Populationsdichte unter anderem durch Stress die Ei- und Samenreifung (selbst bei noch ausreichender Ernährung) eingeschränkt wird, schliesslich sogar aufhört, und Embryonen absterben. Manche Arten pflanzen sich unter schlechten Bedingungen weniger oder nicht fort (Beispiele: Mäusebussard und Eulen bei Mäuseknappheit). Ein besonderer Regulationsmechanismus ist z.B. von Krallenäffchen bekannt: Sie leben im tropischen Regenwald in Familienverbänden, in denen nur ein Weibchen Junge bekommt. Dieses «Alpha-Weibchen» sondert einen Duftstoff (ein Pheromon) ab, der bei den anderen Weibchen die Eireifung verhindert.

Arten können neue Lebensräume erschliessen, wodurch mehr Nachkommen überleben können. So hat der Mensch die ganze Erde besiedelt, auch indem er die Umwelt gewaltig verändert hat. Die Umweltbedingungen in der Nähe der Menschen sind auch für viele andere Arten attraktiv. Solche «Kulturfolger» können sich mit dem Menschen über die ganze Erde ausbreiten. Beispiele sind unter anderen Hausmaus, Haussperling, Wanderratte und Stadttaube. Manche von ihnen können sich in Menschnähe, wo sie kaum Feinde haben, so stark vermehren, dass sie zur Plage werden können und Menschen ihre Vermehrung einschränken. Hirsche und Rehe, die bei uns kaum noch Feinde haben, würden sich noch mehr vermehren, wenn nicht viele von ihnen durch Jäger getötet würden.

Die Menschen vermehren sich gewaltig; und sie haben heute ausser Krankheiten kaum noch artfremde Bedrohungen. Als Kulturschaffende und Kulturfolger erobern und beanspruchen sie immer mehr Raum der Erde, wobei dieser Raum für viele andere Arten verlorengeht. Die Menschheit ist dabei, die Lebensgrundlage für viele Tier- und Pflanzenarten und damit auch für kommende Menschengenerationen zu zer-

stören, zu verbrauchen. Seit vielen Jahrzehnten ist das Wachstum der Menschheit exponentiell. Wenn das so weiter geht, führt es zwangsläufig in Katastrophen. Viele Probleme werden durch Überbevölkerung verursacht. Krankheiten und Stress, Nahrungsmangel, Konkurrenz und schliesslich Kriege um Ressourcen und Raum sind drohende Gefahren von zu hohen Populationsdichten.

Überbevölkerung gibt es auch in Deutschland – nicht nur in Ländern wie Indien, China und Brasilien. Seit es Menschen gibt, haben in Deutschland noch nie so viele Menschen gelebt wie heute. Eigentlich sollten Menschen mit Vernunft in der Lage sein, ihre Populationsdichte auf ein erträgliches Mass zu regulieren. Dies geschieht aber bisher leider nicht genügend. Fortpflanzungstrieb, Tradition und religiöse Überzeugungen sind zu stark. Auch mangelndes Wissen und politischer Opportunismus verhindern wirksame Geburtenbeschränkung. In vielen westlichen Ländern hat die Geburtenrate mit steigendem Wohlstand und der Erhöhung der Lebenserwartung abgenommen. Dies ist möglicherweise eine vielleicht unbewusste Reaktion auf die Überbevölkerung. Die Abnahme der Geburten könnte darauf hinwirken, dass sich die Bevölkerungsdichte auf ein niedrigeres Mass einpendelt. Eine solche regulierende Reaktion greift allerdings in vielen vor allem wirtschaftlich schwachen Ländern noch nicht.

Seit einigen Jahren ist es auch vielen Politikern aufgefallen, dass in Deutschland und anderen westlichen Ländern der Anteil der Älteren erheblich zugenommen hat. Das gesellschaftliche Fürsorgemodell, nach dem die nachwachsenden Jungen die Alten mitversorgen, ist für die menschliche Gesellschaft bei nicht zu hohen Populationsdichten naheliegend. Bei einem grossen Übergewicht an Älteren passt dies aber nicht mehr. Und da fällt vielen nichts anderes ein, als zu fordern, es müssten bei uns mehr Kinder geboren werden. Aber das würde weitere Überbevölkerung bedeuten. Es sind stattdessen neue Lösungswege gefragt. Wir müssen nach intelligenten anderen Lösungen als den gewohnten suchen. Arbeit muss anders verteilt werden. Wenn es weniger junge Menschen gibt, um die vielen Alten zu versorgen, sollten arbeitsfähige Alte mithelfen, für andere Alte zu sorgen.

Oft wird hier noch eine Wartehaltung verteidigt: «Wir müssen erst dann etwas gegen die Überbevölkerung unternehmen, wenn dies auch viele andere Länder tun.» Aber auch die viel grössere Überbevölkerung in ärmeren Ländern ist kein Grund, jetzt in Deutschland noch nichts zu unternehmen. Wäre es nicht besser, einen vorbildlichen Weg zu suchen, bei dem wir mit kleineren Nachwuchszahlen eine ausgewogene gesellschaftliche Fürsorge zustande bringen?

Permanentes Wirtschaftswachstum auf Kosten anderer?

Es scheint so, als sei es heute ein von fast allen Wirtschaftlern, Politikern und Medien kritiklos akzeptiertes Credo, dass wir ein jährliches Wirtschaftswachstum von einigen Prozent brauchen. Ein stetiges Wachstum um beispielsweise 2% bedeutet aber ein exponentielles Wachstum – ins Grenzenlose; das sollten wir trotz unseres Pisa-Defizits einsehen können. (Viele Politiker wissen vielleicht nicht, was exponentielles Wachstum bedeutet, aber Frau Merkel, als Physikerin, sollte es wissen.) Wachstum – und schon gar exponentielles – darf es auf der begrenzten Erde heute nur in vorübergehenden Entwicklungsphasen geben, wenn es nicht in Katastrophen führen soll. Fortlaufendes Wirtschaftswachstum kann bei uns im wesentlichen nur auf Kosten anderer (schwächerer Länder und zukünftiger Generationen) erfolgen.

Die Weltwirtschaft scheint nach naturgegebenen Gesetzen zu verlaufen. Bisweilen führt sie zu Fehlentwicklungen: So wird unter anderem Milch und Schlachtvieh in ganz Europa über weite Strecken hin- und her gekarrt, weil es «ökonomischer» ist, als sie dort zu verarbeiten, wo sie erzeugt oder gebraucht werden. (Das hat auch ein bisschen von «Herren-Moral»: Die Armen können die Drecksarbeit leisten.) In Bielefeld und Halle werden Steine für Strassenpflaster aus China geholt, weil das so billig ist. Es scheint auch «ökonomischer», defekte wertvolle Produkte wegzuworfen, als sie zu reparieren. Für all das gibt es im Rahmen einer kurzfristigen Wirtschaftslogik plausible Gründe. Weil Energie bei uns verhältnismässig billig ist und Arbeit teuer, scheint es «ökonomisch», unsere Ressourcen rücksichtsarm zu verbrauchen. Nach unserem fast einhellig akklamierten Wirtschaftssystem sollten wir sogar ein schlechtes Gewissen haben, wenn wir nicht mehr einkaufen, als wir brauchen.

Unser gegenwärtiges Wirtschaftssystem läuft langfristig in eine für die grössere Zahl der Menschen ungünstige Richtung. Wir sind dabei, durch unsere Wirtschaftspolitik unseren Kindeskindern die Lebensbedingungen zu verderben, aber kaum jemand ist ernsthaft daran interessiert, wie es unseren Urenkeln gehen wird. Viele Politiker und Wirtschaftler haben nicht die Einsicht oder den Mut zuzugeben, dass «Weitermachen mit immer mehr Wachstum» ein falscher Weg ist; andere meinen vielleicht, dass wir wenigstens noch ein paar Jahre so weitermachen können. Es fehlt an Entschlossenheit, zielstrebig zu versuchen, bessere, auch zunächst unpopuläre Wege zu gehen und es nicht späteren Generationen zu überlassen, mit dem Schaden, der heute angerichtet wird, zurechtzukommen. Vieles, was zu tun nötig ist, ist heute unpopulär und deshalb politisch kaum durchsetzbar. Aber sollten nicht die Medien eine Plattform bieten, auf der wir nach besseren Lösungen suchen? Sie könnten mehr dabei helfen, gute Wege zu bereiten, indem sie verschiedene Wirtschaftsmodelle kritisch diskutieren anstatt immer wieder nachzubeten: «Wir brauchen Wachstum, Wachstum, Wachstum!»

Wir müssen endlich lernen, mit dem Vorhandenen auszukommen – ohne ständiges Wirtschaftswachstum. Das sollte möglich sein. Die Biologie macht es uns vor: Organismen sind in mancher Hinsicht Modelle für Wirtschaftssysteme. Und der Mensch wächst nach seinem 20. Lebensjahr nicht mehr nennenswert; trotzdem kann er danach ohne Wachstum ein langes gesundes Leben führen. Da wirkt unser Geschrei nach Wachstum ein wenig pubertär: «Ich bin jetzt 18 Jahre alt und wachse kaum noch!» Da wir zur Zeit so auf Wachstum fixiert sind, nehmen wir überhaupt nicht wahr, wie gut es uns in Deutschland geht – im Vergleich zu den meisten Menschen auf der Welt.

Herr Stieve hat dem FIGU-Mitglied Achim Wolf am 26.6.07 die Erlaubnis erteilt, den Artikel dem WZ-Verlag zur Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen. Prof. Dr. Hennig Stieve ist Biologe am Institut für Biologie II, Lehrstuhl für Zoologie/ Tierphysiologie an der RWTH Aachen gie/ (<http://www.bio2.rwth-aachen.de/users/stieve/html/hennig.htm> E-Mail: STIEVE@RWTH-AACHEN.DE).

Hennig Stieve (2006): Bevölkerungswachstum und Wirtschaftswachstum aus der Sicht eines Biologen, Naturwissenschaftliche Rundschau 59(3), 80-83

Am selben Tag hat Herr Dr. Klaus Rehfeld von der Redaktion «Naturwissenschaftliche Rundschau», Birkenwaldstrasse 44, 70191 Stuttgart (<http://www.naturwissenschaftliche-rundschau.de>) die gleichlautende Erlaubnis erteilt. Der Artikel ist im Februar 2006 in der Zeitschrift «Naturwissenschaftliche Rundschau», 59. Jahrgang, Seite 80–83 erschienen.

Herr Dr. Rehfeld hat gleichzeitig nachgefragt, ob bei einer Veröffentlichung in einem FIGU-Bulletin der WZ-Verlag damit einverstanden wäre, dass die «Naturwissenschaftliche Rundschau» den Artikeltext auf ihre Homepage setzt. Im Gegenzug würde er darum bitten, dass der WZ-Verlag einen Link dorthin setzt, also z.B. in einem Bulletin. Bei einem Abdruck des Artikels möchte er um die genaue Quellenangabe und um Zusendung eines Belegheftes bitten (E-Mail: krehfeld@wissenschaftliche-verlagsgesellschaft.de).

Dem Ersuchen von Herrn Dr. Rehfeld wird natürlich entsprochen.

In Erinnerung an Premier Tony Blair

Aus <DIE ZEIT>, vom 14.06.2007, Nr. 25

Die Lüge als höhere Wahrheit

Eine Erinnerung an die überwältigende Schauspielkunst des Tony Blair.

Von Raymond Geuss

Tony Blair schuf sich eine moralische Phantasielandschaft, die er mit der Wirklichkeit verwechselte.

Im öffentlichen Leben wird häufig und auf vielfältige Weise gelogen. Finanzminister, die im Privatumgang vollkommen ehrlich sind, müssen sich gelegentlich gegen die Wahrheit versündigen, um notwendige währungspolitische Massnahmen durchzuführen, und Diplomaten sind gehalten, die Politik ihrer Regierung ins rechte Licht zu stellen, auch wenn sie wissen, dass sich gewisse lichtscheue Subtilitäten dieser Politik keiner allgemeinen Zustimmung erfreuen würden und daher besser unerwähnt blieben. Es gibt kleine verschämte Lügner, wie die meisten Opfer der besonders in Grossbritannien beliebten Sexskandale, und grosse, unverschämte Lügner, die genau wissen, was sie tun. Tony Blair gilt als einer der erfolgreichsten Labour-Politiker der letzten fünfzig Jahre und auch als einer der grössten Lügner. Wie reimt sich das zusammen?

Der Schlüssel zum Verständnis des Politikers Blair ist seine einzigartige Verbindung von extremer schauspielerischer Begabung und religiösem Eifer. Ein besonders hartes, aber treffendes Urteil über ihn hat seine ehemalige Kabinettskollegin Claire Short gefällt: «Blair ist es eigentlich ganz gleich, welches Stück gespielt wird, solange er die Hauptrolle hat.» Da es in einem Theaterstück gar nicht um Wahrheit geht, sondern lediglich um überzeugende Darstellung, wäre Tony Blair demnach ein gesinnungsloser Opportunist, der überzeugend wirkt, weil er in der Lage ist, zuerst sich selbst von der Wahrheit dessen, was er sagt, und von seiner eigenen Wahrhaftigkeit zu überzeugen.

Damit ist allerdings nicht das letzte Wort über den Fall Blair gesprochen, denn er ist auch ein gläubiger Christ, der in gewissem Sinne eine Moralisierung der Politik anstrebt. <Moralität> heisst im Westen überwiegend ein auf monotheistischen Restvorstellungen beruhender grosser Simplifikationsapparat: Es gibt einen strengen Unterschied zwischen einem unbedingt Guten und einem teuflisch Bösen, ohne Zwischenstufen. Der Mensch muss das Gute wählen und das Böse vermeiden beziehungsweise bekämpfen. Hier die richtige Wahl zu treffen ist von so unendlicher Wichtigkeit, dass alle anderen menschlichen Zwecke kaum ins Gewicht fallen. Angesichts der in diesem Weltbild enthaltenen Möglichkeiten zur Selbstinszenierung als Vorkämpfer des unbezweifelten Guten nimmt es nicht wunder, dass ein ehrgeiziger christlicher Politiker, zumal einer, der sowieso zum Schauspielen neigt, leicht in die Rolle des Gottesritters schlüpft.

Die grosse Stärke einer derart moralisierten Politik besteht darin, dass sie die Struktur gewisser dringlicher Entscheidungssituationen widerspiegelt. Manchmal kann man in der Tat nicht umhin, unter Zeitdruck zwischen gegebenen, schwerwiegenden Alternativen zu wählen. Als politische Grundeinstellung hat aber diese Denkweise massive Schwächen, verleitet sie doch dazu, blosse Interessenskonflikte als moralische Auseinandersetzungen zu missdeuten und ein vereinfachtes Gut-Böse-Schema auch auf andere Situationen zu projizieren. Sie entwertet das Verstehen, die Toleranz und Kompromissbereitschaft und die Suche nach neuen Möglichkeiten des entschärften Zusammenlebens zwischen Gegnern. Wer weiss, dass er die Welt-situation in Umrissen richtig überblickt und moralisch korrekt beurteilt, kann sich die Mühe einer genauen Kenntnisnahme der vielen Details sparen. Wenn die Aufgabe unendlich wichtig ist, sind kleine oder auch grössere Unwahrheiten lässliche Sünden. Was zählt schliesslich eine kleine Lüge verglichen mit der Bekämpfung des Terrors? Es hat vielleicht sogar etwas Heldenhaftes an sich, die eigene Seele um des Sieges der guten und gerechten Ordnung willen moralisch zu belasten.

Vor der Invasion des Iraks hat eine Gruppe führender Nahostexperten bei Tony Blair vorgesprochen, um ihn vor den Folgen einer unüberlegten Entscheidung zu warnen. Die Situation im Irak sei sehr komplex,

man könne das Gleichgewicht der politischen, religiösen, und nationalen Kräfte leicht stören, man müsse vorher genau wissen, was man vorhabe, wie man die Besetzung des Landes zu organisieren gedenke und so weiter. Blair soll nur widerwillig und gelangweilt zugehört haben, die Reden der Akademiker aber immer wieder mit derselben Frage unterbrochen haben: «Saddam ist aber ein Bösewicht, nicht wahr?» («But Saddam is evil, isn't he?»).

Selbstverständlich hat Blair eine Reihe ganz normaler, dicker Lügen erzählt und ist ein Meister im gezielten Gebrauch von Halbwahrheiten. So hat er das britische Parlament wiederholt über die Zielsetzung seiner Irakpolitik belogen. Dass Saddam Hussein einen Krieg verhindern und unbehelligt an der Macht bleiben könne, wenn er sich nur dem Willen der UN beuge, hat Blair monatelang verkündet, obwohl er schon mit George W. Bush beschlossen hatte, Saddam in jedem Fall, gegebenenfalls mit militärischer Gewalt, zu stürzen. Er hat vertrauliche, von den britischen Sicherheitsdiensten vorgelegte Analysen, die zum Schluss kamen, Hussein stelle keine Gefährdung des Friedens im Nahen Osten dar, in ihr Gegenteil verkehrt und in dieser gefälschten Form veröffentlicht. Die französische Position in der Frage der sogenannten <zweiten Irak-Resolution> hat er zielbewusst falsch dargestellt, um die <Schuld> für das Nichtzustandekommen dieser Resolution den Franzosen anzulasten. Von solchen Beispielen liessen sich noch weitere anführen.

Plumpe Lügen und systematisch irreführende Behauptungen unterminieren die demokratische Willensbildung und sind für den Lügner selbst nicht ungefährlich, da er ertappt werden kann. Verderblicher noch als die mit vollem Bewusstsein vorgetragene falsche Aussage ist aber die für Blair charakteristische Form der Unwahrheit: Die auf Wunschenken, Selbsttäuschung und einem unendlichen Selbststilisierungsbedürfnis beruhende <Zurechtmachung> der Welt durch Unterdrückung unliebsamer und Erfindung falscher Tatsachen. Wer gewohnt ist, auf diese Weise vorzugehen, weiss am Ende selber nicht, woran er ist. Die kurzfristige argumentative Überlegenheit, die aus dem absoluten Vertrauen in die Richtigkeit des eigenen moralischen Urteils entsteht, paart sich mit der eventuellen Unfähigkeit, die Welt so zur Kenntnis zu nehmen, wie sie ist. Längerfristig können sich freilich die verachteten kleinen grauen Tatsachen auf eine ganz grausame Weise rächen.

Der <Modernisierer> Blair hat durch die Institutionalisierung neoliberaler Dogmen und durch eingreifende Privatisierungen im Gesundheits-, Bildungs-, Transport- und Sicherheitssektor eifrig den Abbau der Sozialdemokratie betrieben. Ausserdem hat er wesentliche Stützen der parlamentarischen Demokratie zerstört, individuelle Bürgerrechte beschränkt oder abgeschafft und als Erbschaft eine geschwächte, ideologisch ausgehöhlte Labour-Party hinterlassen. Die ursprüngliche aussenpolitische Hoffnung Blairs, als Pontifex Maximus eine Brücke zwischen den USA und der EU zu schlagen, scheiterte zum Teil an der sturen Inkompetenz und dem Herrschaftsanspruch der Bush-Regierung, zum Teil an der von Blair sicherlich als moralische Blindheit interpretierten Widerspenstigkeit der Europäer. Wenn seine Nachfolger überhaupt auf die Stimme des britischen Volkes hören, werden sie versuchen, auf Abstand zum <imperium americanum> zu gehen, ohne sich der EU näher anzuschliessen. Ob eine kohärente Politik unter solchen Vorzeichen überhaupt möglich ist und wie sie aussehen könnte, bleibt dahingestellt.

Tony Blair schuf sich seit September 2001 eine moralische Phantasielandschaft, die er zunehmend mit der Wirklichkeit verwechselte. Seine historische Bedeutung besteht darin, dass er der erste britische Politiker war, der seine ganze Politik den Erfordernissen des Scheins untergeordnet hat. Er hat die Möglichkeiten einer systematischen politischen Beherrschung des Informationsflusses klar gesehen und genutzt. Seine positiven politischen Bestrebungen führten zu nichts, aber der Apparat, den er ins Leben rief, hat überraschend gut funktioniert. Die bleibende Lehre, die Politiker nach Blair daraus ziehen werden, ist die Notwendigkeit, selbst so einen Apparat zu besitzen.

Der Amerikaner Raymond Geuss, Jahrgang 1946, lehrte Philosophie in Heidelberg, Chicago, Princeton und Hamburg, war Fellow am Wissenschaftskolleg in Berlin und ist «Reader in Philosophy» an der Universität von Cambridge in England. Auf Deutsch erschien von ihm zuletzt die Studie «Privatheit. Eine Genealogie» (Suhrkamp Verlag)

(Per E-Mail am 29.06.2007

Von: Margrit Edwards me10005@cam.ac.uk

An: Achim Wolf)

118 Tenison Road
Cambridge CB1 2DW
Grossbritannien
d. 29. June 2007

Achim Wolf

Sehr geehrter Herr Wolf,

Frau Viebrock (Die Zeit) hat Ihre Anfrage über die Möglichkeit einer Wiederveröffentlichung meines Artikels «Lüge als Höhere Wahrheit» an mich weitergeleitet. Als Autor des Artikels verfüge ich, glaube ich, über diese Rechte. Ich bin damit einverstanden, dass Sie den Artikel im Bulletin der FIGU (und auf deren Homepage) jetzt kostenlos veröffentlichen, unter der Bedingung, dass Sie mir ein Freixemplar des betreffenden Bulletins zukommen lassen. Es freut mich, dass Ihnen der Artikel gefallen hat,

mit freundlichen Grüßen,

Ihr

Raymond Geuss

Demokratie wie sie ist und wie sie sein sollte

Das Wort «Demokratie» stammt aus dem Griechischen und bedeutet «Volksherrschaft» resp. «Herrschaft des Volkes». Irrigerweise ist die Mehrheit der Erdenmenschen der Ansicht, die auf unserem Planeten nach den Prinzipien und Spielregeln der irdischen Politik praktizierten Formen der «Demokratie» seien echte Demokratieformen im wörtlichen Sinne. Das ist aber nicht der Fall, denn eine wahrheitsgemässe, direkte Demokratie ist nur dann gegeben, wenn tatsächlich alle Macht, Entscheidungsbefugnis und Gewalt direkt beim Volk liegt. Die führenden Kräfte müssen dabei vom Volk direkt bestimmt werden und dessen Beschlüsse getreu durchsetzen. Ausnahmslos alle Entscheidungen des Volkes müssen durch Mehrheitsbeschlüsse direkt und völlig unbeeinflusst von jeder Propaganda und ohne vorherige Absprachen zustande kommen. Andere Formen, wie die auf der Erde üblichen «Demokratien», sind dies nur dem Namen nach. In Tat und Wahrheit sind sie nämlich nichts anderes als Parteien- und Regierungsdiktaturen, die sich betrügerisch das Etikett «Demokratie» ans Revers geheftet haben, selbst wenn sie sich hochtrabende Bezeichnungen wie «Repräsentative (nationale) Demokratie», «Mehrheitsdemokratie», «Konsens-/Konkordanzdemokratie», «Delegative Demokratie» oder «Deliberative Demokratie» nennen.

Wirkliche Demokratie ist nur möglich, wenn das Volk in Einigkeit zusammensteht und sich dessen bewusst wird, dass es die Verantwortung in die eigene Hand nehmen muss, weil es allein der wirkliche und wahre Souverän des Staates ist. Doch leider hapert es bei den Menschen der Erde ganz gewaltig an diesem Bewusstsein sowie an der Verantwortung, dem Zusammengehörigkeitsgefühl und an der Einigkeit, weshalb

auch keine wahren Demokratien zustande kommen können, die diesen Namen auch verdienen. Die Gründe dafür können im grossen und ganzen wie folgt zusammengefasst werden:

1. Bewusstsein/Charakter der Menschen:

Mangelnde Verantwortungsbereitschaft für das eigene Leben und für das Wohl der Gemeinschaft; Gleichgültigkeit; Dummheit; Obrigkeitshörigkeit; kulturreligiöse und sektiererische Verblendung; Unterdrückung der Selbständigkeit resp. Erziehung zur Unselbständigkeit; mangelnde Selbsterziehung; fehlendes Wissen bezüglich der eigenen Möglichkeiten und Pflichten; fehlende resp. mangelnde Kenntnis der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote, wodurch im Denken der Menschen Unlogik, Desorientierung und Ziellosigkeit regieren, was sie manipulierbar macht.

2. Politik- und Parteiensysteme:

Undemokratische Strukturen des Politik- und Parteiensystems; mangelnde menschliche Qualifikation der Politiker und Verantwortlichen; Bestechung und Käuflichkeit; rechtliche Immunität von Politikern, Wirtschaftsführern und Verantwortlichen; Lobbyistentum; zügelloses Machtstreben; überbordender Materialismus; Manipulation des Volkes durch Propaganda; Wahlfälschungen und Wahlbetrug; unzureichend organisierte und überwachte Wahlsysteme; Vetternwirtschaft; Desinformation durch Medien usw.

3. Globale Überbevölkerung:

Armut, Gewalt, körperliche, bewusstseinsmässige und psychische Degeneration der Menschen werden durch die Überbevölkerung regelrecht herangezüchtet. Folgen davon: Störungen in der Persönlichkeitsentwicklung und im zwischenmenschlichen Bereich; Sitten- und Moralzerfall; auseinanderfallende Familien- und Gesellschaftsstrukturen; Chaos und Anarchie; Überhandnahme von rigiden Machtstrukturen; Werteverlust und Zusammenbruch von Gesetz und Ordnung.

Die freie Enzyklopädie Wikipedia definiert den Begriff <Politik> wie folgt:

«Der Begriff Politik wird aus dem griechischen Begriff <Polis> für Stadt oder Gemeinschaft abgeleitet. Er bezeichnet ganz allgemein ein vorausberechnendes, innerhalb der Gesellschaft auf ein bestimmtes Ziel gerichtetes Verhalten. Allerdings gibt es letztlich bis heute keine Einigkeit darüber, ob Macht, Konflikt, Herrschaft, Ordnung oder Frieden die Hauptkategorie von Politik ausmachen.»

(<http://de.wikipedia.org/wiki/Politik>)

Schon in dieser Definition kommt klar zum Vorschein, wovon die Formen der irdischen Politik geprägt sind: Von verfilzten Parteiensystemen, in denen sich die Meinungen und Interessen der Parteien, ihrer Anhänger und Nutzniesser unvereinbar gegenüberstehen. Uneinigkeit und Streit sind die Folge davon, was wiederum verhindert, dass die erforderlichen logischen Massnahmen ergriffen werden. Das <vorausberechnende Verhalten> zielt dabei nicht auf das Gemeinwohl ab, sondern in erster Linie auf die Machterhaltung zu rein egoistischen Zwecken. In den Parteien herrscht nicht das demokratische Prinzip der freien Meinungsfindung, sondern ein terroristischer Meinungs- und Fraktionszwang, der Parteimitglieder und Abgeordnete zwingt, sich dem Willen der Parteibosse unterzuordnen und die eigene Meinung dem Diktat der Mächtigen zu opfern. Dass Abgeordnete bezüglich ihrer Entscheidungen nur dem eigenen Gewissen verpflichtet seien, wie es das Gesetz vorsieht, davon kann keine Rede sein. Die Parteiideologie/-philosophie resp. das Parteiprogramm entspricht einem Wunschbild, das nicht mit der Realität des menschlichen und gesellschaftlichen Lebens übereinstimmt.

Ein aktuelles Beispiel für das Versagen der Politik ist der G8-Gipfel der acht mächtigsten und wirtschaftskräftigsten Nationen (Deutschland, Frankreich, England, Italien, Japan, Kanada, Russland, USA und die Europäische Kommission) im Juni 2007 in Heiligendamm/Deutschland, wo unter anderem über Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels verhandelt wurde. Einmal mehr blockierte der unfähige US-

Präsident Bush alle Bemühungen um das Zustandekommen effektiver Beschlüsse und Massnahmen. Anstatt schnell und effektiv zu handeln, werden von den Regierenden stets eigene wirtschaftliche, militärische und sektiererische Interessen verfolgt. Der eigentliche Grund des Klimawandels und vieler anderer Missstände auf der Erde wird dabei verbrecherisch und feige verschwiegen, nämlich das explodierende Wachstum der Erdbevölkerung mit allen schlimmen Folgen für Mensch, Umwelt und Planet (siehe FIGU-Bulletin Nr. 36, 37 und FIGU Offener Brief Nr. 1).

Das Hauptübel der irdischen Regierungsformen liegt darin, dass die Regierenden vom Volk nicht direkt gewählt und in ihre Ämter eingesetzt werden. In der Regel wird die Führung des Staates indirekt durch die gewählten Parteien und deren Bosse bestimmt. Die Bevölkerung erfüllt dabei im Grunde genommen nur den Zweck, die an die Macht strebenden Parteivertreter in bestimmten Zeitabständen mit ihren Stimmen zu unterstützen und ihnen damit alle Entscheidungsgewalt und Handlungsbefugnis zu übertragen, was von den Politikern heuchlerisch ‹Ausübung freier, demokratischer Wahlen› genannt wird. Dem Volk wird dadurch verunmöglicht, wirklich verantwortungsbewusste, wissende und weise Menschen und geeignete Führungskräfte durch direkte Wahlen einzusetzen. (Die aber, wie gerechterweise festgehalten werden muss, in der Regel auch nicht vorhanden sind, weil sie in den Parteien kaum oder keine Aufstiegsmöglichkeiten erhalten.) Vielmehr bestimmt ein korrupter Parteienapparat, der sich auf diktatorische Macht- und Hierarchiestrukturen stützt, wer die Regierung bildet und die Staatsgeschäfte ‹im Namen des Volkes› führt. Nach den Wahlen fühlen sich die Regierenden nur noch selten dem Volk und dem Allgemeinwohl verpflichtet, sondern nur noch dem Erhalt der eigenen Macht. Kritiker und Rivalen werden nach Möglichkeit ausgeschaltet und mit allen Mitteln mundtot gemacht, wozu auch Rufmord gehört. Um das Volk gefügig zu machen, bedienen sich die Parteien grossangelegter Propagandamaschinerien, die durch Staatsgelder, Steuern, Spenden und verdeckte Bestechungsgelder finanziert werden. Wird das Volk im Rahmen von Abstimmungen nach seinem Willen befragt, dann wird es vorher durch ‹meinungsbildende Massnahmen› derart verwirrt und verunsichert, dass ein Mehrheitsbeschluss in der Regel genau ins Konzept der Politiker passt. Unerwünschte Abstimmungsergebnisse werden von den Politikern mit geheuchelter Toleranz zur Kenntnis genommen und sofort unterlaufen, wenn das Volk alles vergessen hat und in die gewünschte Gleichgültigkeit und Lethargie zurückgefallen ist. Notfalls lässt man das dumme Volk mit immer ‹neuen Vorlagen› solange über denselben Punkt abstimmen, bis das gewünschte Ergebnis vorliegt.

Betrachtet man neutral und unvoreingenommen die Art und Weise, wie in ‹demokratisch› regierten Staaten Entscheidungen zustande kommen, ist festzustellen, dass die Parteien – wie auch das bösartige EU-Krebsgeschwür – in Wahrheit diktatorische Machthaber sind, die das Volk suggestiv beeinflussen, wodurch dieses nicht mehr nach freiem Willen zu entscheiden vermag. Der Volkswille wird einfach verbrecherisch übergangen und ignoriert, wenn es der Politikmafia nicht ins Konzept passt. Das Volk ist allerdings zu grossen Teilen selbst an diesem Missstand schuld, weil ein einheitlicher, nach schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten ausgerichteter Volkswille nicht existiert.

Gäbe es diesbezüglich Einigkeit unter den Völkern, dann wäre die logische Folge, dass

Politiker, Regierende und sonstige Verantwortliche einen Nachweis über ihre Befähigungen erbringen müssten;

das Volk einen Amtsinhaber sofort absetzen könnte, wenn dieser nachweislich unfähig oder nicht willens wäre, sein Amt nach Gesetz und Ordnung auszufüllen.

«Politik ist durch beständig verjüngte Illusion beseeltes Pendeln zwischen Anarchie und Tyrannei.»

Albert Einstein

Dieser Satz beschreibt die der Politik innewohnende Unfähigkeit, eine wirkliche Ordnung nach schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten zu schaffen. Solange die überwiegende Masse der Menschen sich nicht der Geisteslehre/Lehre des Lebens nach Nokodemjon/Henok zuwendet und in sich selbst und im

äusseren nicht wirklichen Frieden, Freiheit, Harmonie und Liebe erschafft, und die Politik nur danach strebt, das Volk für dumm zu verkaufen, es zu entmündigen, total zu überwachen, materiell auszubeuten und auf seine Kosten zu leben, kann es keinen wirklichen Frieden auf der Erde geben.

«Der Geist der Demokratie kann nicht von aussen aufgepfropft werden. Er muss von innen heraus kommen.»

Mahatma Ghandi

Um die Parteiensysteme zu überwinden, wäre es notwendig, den verbrecherischen Machenschaften der Parteien, Wirtschaftsbosse, Religionen, Sekten und Profiteure Widerstand entgegenzusetzen und durch eine wahrheitliche Demokratie zu ersetzen, in der das falsche Alte durch richtiges Neues abgelöst und ersetzt wird. Auch Mahatma Ghandi schaffte das nicht, weil er zwar durch eine ausgeartete Gewaltlosigkeit die Bevölkerung Indiens von der kolonialen Herrschaft des britischen Empire befreien konnte, sonst jedoch nichts erreichte. Hätte er Gewaltsame Gewaltlosigkeit zur Wirkung gebracht, hätte er nicht nur eine wirkliche Demokratie aufbauen, sondern auch das Kastenwesen sowie die ausgearteten religiösen und gesellschaftlichen Bräuche und alle anderen Falschheiten beseitigen und eine funktionierende Regierung nach den Gesichtspunkten des Volkswohles einsetzen müssen.

Erst wenn die Völker sich dessen bewusst werden, dass sie der eigentliche Souverän ihres Staates sind und dass die Regierenden und Führenden ausschliesslich zum Wohle ihrer Völker zu beschliessen und zu handeln haben, werden sie sich von ihren Tyrannen befreien und wahre Demokratien verwirklichen können. Diese Einsicht und Erkenntnis müsste sich im ganzen Volk verbreiten, damit es in Einigkeit den rechten Weg zur Demokratie einschlagen und gehen kann. Das wird aber erst dann möglich, wenn ein grosser Teil der Menschen in bewusster Selbstverantwortung lebt und nach besten Möglichkeiten im Sinne der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote denkt, fühlt und handelt. Heute ist das leider erst nur in kleinen Gruppen möglich, die sich nach den schöpferischen Gesetzmässigkeiten ausrichten. Solange die grosse Masse der Menschen nicht über die schöpferische Wahrheit belehrt wird und ihre Obrigkeitshörigkeit nicht ablegt, lässt sie sich weiterhin willenlos von verantwortungslosen Regierungen und von den Irr- und Wahnsinnslehren der sie versklavenden Religionen und Sekten gängeln und opfert ihre Freiheit und Selbständigkeit auf dem blutigen Altar von Gläubigkeit und Materialismus.

«Politik ist die Summe der Mittel, die nötig sind, um zur Macht zu kommen und sich an der Macht zu halten und um von der Macht den nützlichsten Gebrauch zu machen.»

Machiavelli, um 1515

Die Motivation der meisten Politiker wird nicht durch den Willen bestimmt, dem Volk selbstlos zu dienen und den Volkswillen als ausführendes Organ umzusetzen, ohne eigenmächtig und ohne Volksmandat zu handeln – wie es gut und wünschenswert wäre. Vielmehr geht es ihnen meist um die Befriedigung ihrer Machtgier, das Streben nach materiellem Reichtum und ein luxuriöses Leben, das Erpressen sexueller Dienste und Ausschweifungen von den von ihnen Abhängigen usw. Oft werden sie angetrieben durch einen übermässigen Geltungstrieb, Selbstsucht und Egoismus sowie fehlende Menschlichkeit und die Unfähigkeit, Verantwortung zu tragen. Stattdessen klopfen sie lieber selbstherrlich grosse Sprüche, boxen sich durch Rücksichtslosigkeit, Mobbing und Kriecherei nach oben und gehen manchmal sogar im wörtlichen Sinn über Leichen. All dies verkörpert die ausgeartete Form der irdischen Politik. Eine neutral-postiv-ausgeglichene Form der Politik, wie sie auf der Erde sehr wohl möglich und dringend nötig wäre, bezeichnet der folgende Leitsatz:

«Politik ist die Gesamtheit aller Aktivitäten zur Vorbereitung und Herstellung gesamtgesellschaftlich verbindlicher und/oder am Gemeinwohl orientierter und der ganzen Gesellschaft zugute kommender Entscheidungen.»

Thomas Meyer

Wer eine Gemeinschaft wahrheitlich zu deren Wohl leiten und führen will, muss in vielerlei Hinsicht als wahrer Mensch gebildet sein und wissen, wovon er spricht und wie er gemäss der jeweiligen Situation und den jeweiligen Erfordernissen zu handeln hat, um vorausschauend, aufbauend und fortschrittlich zu wirken. Ein solcher Mensch erteilt seinen Mitmenschen stets nur wohldurchdachte und nach den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten ausgerichtete Ratschläge und arbeitet dementsprechende Richtlinien aus, wonach dann die Menschen nach eigenem Ermessen und in freier Entscheidung alles annehmen oder von sich weisen können. Dazu gehören auch Massnahmen, die dem Unbedarften hart erscheinen mögen, die jedoch zur Abwendung schlimmer Folgen notwendig sind, wie z.B. ein sofortiger Geburtenstopp resp. Geburtenkontrollen nach harten, aber humanen Richtlinien im Falle der Überbevölkerung. Aus dem Annehmen oder Verwerfen der Ratgebungen entstehen bestimmte Folgen, die entsprechend der vorausgehenden Ursache zur Wirkung kommen. Handelt der Mensch richtig, dann erntet er Gutes resp. Ausgeglichenes. Handelt er falsch resp. schöpfungswidrig, wird er die negativen Früchte seines Tuns resp. seiner Versäumnisse ernten. Ein wahrer Weiser erteilt nur dann Befehle zum Wohle der gesamten Menschheit, wenn die Menschen noch nicht in der Lage sind, die Folgerichtigkeit dieser Anweisungen zu erkennen. Dies im Gegensatz zu Politikern, dem Militär, Papst und Gurus usw., die nach eigenem Gutdünken und zu ihrem eigenen Nutzen Befehle erteilen.

Richtiges Führen und Leiten setzt ein grosses Mass an Bescheidenheit, Neutralität, Antimaterialismus, Geduld, Frieden, Liebe und Verstehen voraus, zudem ein grosses Wissen sowie eigens erarbeitete und durch Lebenserfahrung aufgebaute Weisheit. Diese Art von Lebensweisheit war und ist in hochentwickelter Form den wahren Propheten eigen, die von Zeit zu Zeit in Erscheinung getreten sind. Die Menschheit sollte sich glücklich schätzen, dass dies jetzt wieder der Fall ist, und zwar in der Person von «Billy» Eduard Albert Meier, dem Propheten der Neuzeit. Menschen wie er sollten es sein, denen die Völker vertrauen, nämlich tugendvollen Menschen, die weise, selbstlos und von Liebe geleitet handeln. Würden die Ratgebungen und Richtlinien dieser Weisen konsequent befolgt, dann könnte das Paradies auf Erden verwirklicht werden. Die Menschen sollten daher auf die Ratgebungen der Wissenden und Weisen hören, sie durch eigene Gedankenarbeit ergründen und ihre Logik und Gerechtigkeit nachvollziehen, wodurch sie ihre hohen Werte erkennen könnten. Sie würden sich dadurch nach und nach zu selbstdenkenden, eigenverantwortlichen Menschen entwickeln und ihrer Evolution genüge tun.

«Das Verhängnis unserer Kultur ist, dass sie sich materiell viel stärker entwickelt hat als geistig (bewusstseinsmässig).»

Albert Schweitzer

Eine wahre Demokratie setzt voraus, dass die Menschen einander alle als absolut gleichwertig anerkennen und sich bewusst werden, dass jeder Mensch seine eigenen Aufgaben nach besten Kräften im Dienste und zum Wohle aller auszuüben hat. Die Tugenden des Menschseins wie wahrer innerer Frieden, Respekt vor dem Leben, Toleranz, Güte, Geduld, Liebe und Nächstenliebe sind dabei äusserst hilfreich. Der Mensch muss lernen, seine Emotionen, seinen Egoismus, seine Triebe und seine Gier nach allem Materiellen zu zügeln und zu kontrollieren, was er durch das Studium der Geisteslehre resp. die Lehre des Lebens und das regelmässige Üben einer zweckmässigen Meditation erlernen kann.

Das Verwirklichen einer wahren Demokratie setzt aber auch voraus, dass die wichtigsten schöpferisch-natürlichen Grundsätze und Richtlinien gelernt, erkannt und befolgt werden. Dazu gehört die Einsicht, dass jeder Mensch in alleiniger und vollumfänglicher Verantwortung die Folgen seines Tuns tragen muss. Mit ihrem Denken setzen die Menschen ursächliche Kräfte ihres Bewusstseins und ihrer Psyche in Bewegung, die schöpfungsgesetzmassig zu ganz bestimmten Wirkungen führen und wiederum die ursächlichen Kräfte für neue Wirkungen sind. Jeder einzelne ist also mitverantwortlich, um nach und nach wahre Demokratien zu verwirklichen, denn jeder Mensch kann und soll immer bei sich selbst beginnen, wenn er etwas Gutes und Fortschrittliches erreichen will.

Zitat aus FIGU-Bulletin Nr. 60:

Demokratie bedeutet, dass das Volk in Einigkeit über das Wohl des Staates und der Bevölkerung bestimmt – doch was als Demokratie tatsächlich vom Volk und von den Regierenden verstanden, gehandhabt sowie ausgeübt wird, ist eine Politform, die von den Staatsmächtigen und von einer sehr dummen Mehrheit des Volkes unheilvoll und dem Wohl feindlich regiert wird.

Semjase-Silver-Star-Center, Billy, Freitag, 4. Februar 2005, 00.55 Uhr

Achim Wolf, Deutschland

Wer Wind sät, wird Sturm ernten

Betrachten wir die geschichtlichen und die damit verbundenen militärischen Ereignisse der letzten Jahre, so wird deutlich, dass mit grosser Wahrscheinlichkeit ein neuer Militärschlag vor der Türe steht. Unter der Federführung der USA und in Zusammenarbeit mit Israel – wie könnte es auch anders sein – ist man dabei, den sogenannten ‹Präventivschlag› gegen den Iran und seine Atomanlagen nicht mehr nur vorzubereiten, sondern in absehbarer Zeit auch umzusetzen. Die Propagandamaschinerie ist, wie damals in Afghanistan und im Irak, schon angelaufen. ‹Kampf gegen den Terror›, ‹Schutz der Demokratie›, ‹für Frieden und Freiheit› usw. – die üblichen Standardargumente und Kriegsparolen sind bereits im Umlauf, so formuliert, als gäbe es keine Alternative mehr zu einem militärischen Vorgehen. Natürlich ist immer die andere Seite schuld daran, dass es zu einem Konflikt kommt, während man selbst nur um den Frieden und den Schutz der eigenen Freiheit bemüht ist. Der neue Angstgegner ist bereits ausgemacht und die Bevölkerung der sogenannten ‹zivilisierten Welt› wird, wie schon im Falle des Iraks und Afghanistans, verbal auf einen Militärschlag vorbereitet. Es ist sicherlich nur noch eine Frage der Zeit, bis der Angriff ausgeführt und versucht wird, die iranische Atomanlage mit neuesten und modernsten Waffen dem Erdboden gleichzumachen.

Jeder, der Bush und seine Verbündeten kennt und ihre Handlungsweise erlebt hat, weiss, dass sie nur die Sprache der Gewalt, des Terrors und des Krieges kennen. Friedliche, politische Lösungen haben da keinen Platz. Abgesehen davon, dass weder der Terrorkrat Bush noch der israelische Terrorministerpräsident Olmert ein wirkliches Interesse daran haben, Probleme auf friedliche Weise, also durch Vernunft und Verstand, zu lösen. Beide sehen im Krieg ein legitimes Mittel, um die eigenen Interessen mit Gewalt durchzusetzen. Der Terrorkrat, Massenmörder, Kriegshetzer und Terrorist Bush hat sich zum Ziel gesetzt, während seiner Amtszeit im Nahen Osten den ‹American Way of Life› mit Krieg, Gewalt und Terror durchzusetzen. Dieses Ziel wird zwar schon seit Jahrzehnten von der US-amerikanischen Aussenpolitik angestrebt, jedoch von keinem anderen Präsidenten vor Bush so hemmungslos, ausgeartet, gleichgültig, unbelehrbar und gnadenlos verfolgt und umgesetzt. Der religiöse Fanatismus dieses US-Präsidenten und die Folgen seiner Kriegs- und Terrorpolitik haben zigtausende Menschen das Leben gekostet, wodurch er sich einen Namen als politischer Massenmörder gemacht hat. Zusammen mit anderen Machthabern steht er auf der gleichen Stufe mit Hitler, Stalin und zahlreichen Diktatoren und Fanatikern, die durch Massenmord, Terror, Krieg und die Unterdrückung der Menschenrechte in die Menschheitsgeschichte eingegangen sind. Die Unverfrorenheit, mit der George W. Bush die Menschenrechte und Menschenpflichten mit Füßen tritt, ist durch nichts zu überbieten.

Auch der israelische Terror-Ministerpräsident Olmert hat mit dem Überfall auf den Libanon bewiesen, dass er, wie schon zahlreiche andere Ministerpräsidenten vor ihm, vor nichts zurückschreckt und dass Menschlichkeit, Vernunft und Verstand etc. keinerlei Bedeutung und keinen Wert für ihn haben. Andersdenkende Menschen und Kulturen haben für Olmert und Bush keinerlei Existenzberechtigung, wenn sie nicht bereit und willens sind, sich ihren Vorstellungen anzupassen. Für diese beiden Politiker sind andersdenkende

Menschen minderwertig, weshalb sie sich – egal was sie unternehmen – immer im Recht fühlen und deshalb vor nichts zurückschrecken, um die nach ihrer Ansicht Minderwertigen zu bekämpfen.

Betrachtet man diese beiden Politiker und ihre Anhänger, neben den zahlreichen anderen Terroristen, Fanatikern, Warlords und Kriegstreibern, die auf unserem Planeten wüten, fühlt man sich an die Zeiten des Zweiten Weltkrieges erinnert, als die ‹Deutsche Herrenrasse› mit ihrem Führer die Welt in Brand steckte und sich über alles, was mit Menschenwürde und Menschenrechten zu tun hatte, hinwegsetzte und diese mit Füßen trat. Die Methoden, mit denen Bush und Olmert die menschlichen Grundrechte und moralischen Werte mit Füßen treten und über Bord werfen, sind im modernen Informationszeitalter einzigartig und zeigen, in welchem Sumpf und Abgrund wir wirklich stecken. Andersdenkende sind sofort verdächtig und werden weltweit abgefangen, entführt und an Orte gebracht, an denen es keinerlei Menschenrechte und keinen juristischen Beistand gibt, wo ihnen unter übelster Folter Geständnisse und Informationen abgezwungen werden. Guantánamo existiert als modernes Konzentrationslager noch immer unter den Augen der Öffentlichkeit, und die westlichen Demokratien und ihre Politiker sind unfähig, zu feige, zu inkompetent und zu machtlos, um für die sofortige Auflösung dieses Terrorlagers zu sorgen. Niemand wird für die Existenz dieses Lagers zur Verantwortung gezogen. Kein westlicher Politiker protestiert effizient und nachdrücklich dagegen, und niemand fordert unmissverständlich die Schliessung dieses Gulags des 21. Jahrhunderts. In welcher Zeit leben wir, dass solches heute noch möglich ist?

Haben uns die irdische Geschichte und vor allem die Diktatur des Nationalsozialismus in Europa vor 60 Jahren nicht deutlich genug gezeigt, wohin die grenzenlose Ausartung eines Regimes und seiner Mitläufer und Mittäter führen kann, wenn man ihnen freie Hand lässt? Bush und seine Anhänger und Mitläufer wiederholen die geschichtlichen Ereignisse dieser Zeit so selbstverständlich und ungeschoren, dass man vor lauter Ohnmacht und Verzweiflung nur noch die Hände über dem Kopf zusammenschlagen kann.

Hat uns der Stalinismus nicht gezeigt, wohin die Geschichte führt, wenn die Herrscherclique das eigene Volk in seinen Grundrechten einschränkt, bevormundet, bespitzelt, ermordet, deportiert und tyrannisiert? George W. Bush hat auch diesen Weg bereits eingeschlagen und setzt ihn konsequent um. Die Pressefreiheit in den USA ist bereits massiv eingeschränkt und wird durch Bush-Mitläufer und Helfershelfer unterwandert und manipuliert. Menschen werden eingeschüchtert und die Angst geht um, denn wer sich öffentlich frei gegen die Regierung und ihre Machenschaften äussert, verliert unter Umständen seinen Job und seine Existenz. Noch nie wurden durch den NSA und sonstige Geheimdienste über die eigene Bevölkerung so viele Daten, Informationen usw. gesammelt wie zur Zeit von Bush. Dass wir die Wiederholung der Geschichte der letzten 60 Jahre wieder so hautnah miterleben können, als sei es gestern gewesen, mit all ihren negativen und zerstörerischen Auswirkungen, schien früher unmöglich. Es schien, als hätten wir die Zeiten des Kalten Krieges, der Gewalt und des Terrors überwunden. George W. Bush hat mit seiner Politik dafür gesorgt, dass 60 Jahre überwunden geglaubter irdischer Geschichte mit all ihrer Propaganda, ihrem Hass und der Kreuzzug-Mentalität wieder neu aufleben konnte und nun unseren Planeten zu zerreißen droht.

Es gibt wieder eine einfache Unterteilung der Menschen und der verschiedenen Kulturen in gut und böse, weiss und schwarz, richtig und falsch. Geschichtliche Realität und wissenschaftliche Fakten werden so lange zerredet und verdreht, bis am Ende Gott den Menschen geschaffen hat. Alle wissenschaftlichen Erkenntnisse werden negiert, ausradiert oder manipuliert, weil sie nicht in das religiös-fanatistische Weltbild der Bush-Clique passen. Am Ende steht die Bibel als Beweis für die menschliche Entstehungsgeschichte und alle wissenschaftlichen Erkenntnisse werden einfach beiseite geschoben.

Wichtige Ämter sind von Bush-Gefolgsleuten besetzt, die auch nach seiner Amtszeit den eingeschlagenen Weg weitergehen sollen, denn selbst nach dem Ende der terroristischen Bush-Ära fühlen sich verschiedene Politiker seiner Partei bestärkt, in seine Fussstapfen zu treten und seine Zerstörungspolitik weiterhin zu betreiben. Die Büchse der Pandora wurde geöffnet, und sie wird sich nicht automatisch mit dem Ende der Ära Bush schliessen, weil die Auswirkungen seiner Kriegspolitik noch bis weit in die Zukunft anhalten werden.

Tragisch daran ist in erster Linie der Umstand, dass Bush für seine Kriegs- und Terrorpolitik nur auf geringen Widerstand trifft und man den demokratischen Staaten im Westen und in Europa vollkommenes Versagen vorwerfen muss, weil ihm niemand wirklich die Stirn bietet und ihn stoppt. Im Gegenteil, betrachtet man die Mitläufer und Mittäter, vor allem der gegenwärtigen deutschen Regierung um die Bundeskanzlerin Angela Merkel, die mit ihrer Partei bereits den Irak-Krieg unterstützte und die nichts unterlässt, um sich Bush vor die Füße zu werfen und ihn speichelleckend zu unterstützen, dann muss man sich schämen, ein Mensch zu sein. Diese Frau und ihre politischen Anhänger sind das Schlimmste, was Deutschland widerfahren konnte, und sie öffnen der US-amerikanischen Terrorpolitik Tür und Tor. Schlimmer noch, sie machen die US-Politik salonfähig, indem sie Partnerschaft, Freundschaft und Verbundenheit demonstrieren.

Was haben unsere Eltern und Grosseltern nicht alles unternommen, um mit ihrer Hände Arbeit nach dem Zweiten Weltkrieg Europa wieder aufzubauen und wirtschaftlich sowie politisch zu festigen, und sie haben alles darangesetzt, moralische, menschliche und ethische Grundwerte zu erarbeiten, an denen wir uns ausrichten können, auf dass sich die Zeiten des Zweiten Weltkrieges nicht mehr wiederholen. Wir haben alle dabei versagt, die hart erarbeiteten Werte unserer Väter weiterzuvermitteln und aufrechtzuhalten. Wir haben alle nichts getan und sind unfähig, feige und willenlos und bauen wie schon immer im blinden Vertrauen auf unsere unfähigen politischen Führer, gleich welcher Partei, von denen wir uns erhoffen, dass sie im Interesse ihres Landes und Volkes das Richtige unternehmen. Solange die Völker der Welt ihre Politiker nicht zum Teufel jagen und endlich die Verantwortung in Form einer direkten Demokratie selbst übernehmen, so lange werden die Politiker auch weiterhin verantwortlich sein für die globalen und landesspezifischen Probleme, deren Verursacher sie sind. Die Politik handelt in jeder Hinsicht verweicht und inkonsequent, weshalb der totale moralische, globale und gesellschaftliche Zusammenbruch, der bereits begonnen hat, nur noch eine Frage der Zeit ist. Statt den rapiden Zerfall zu stoppen, wird stattdessen mit der US-Administration eine terroristische Scheindemokratie unterstützt, deren einziges Bestreben es ist, die Weltherrschaft zu erlangen. Wie kein anderer westlicher Politiker, ausser dem ehemaligen englischen Ministerpräsidenten und Speichellecker Blair, unterstützt Angela Merkel die Kriegspolitik der USA und hat bis heute nichts unternommen, um die US-Gewaltspolitik aufzuhalten. Einige wenige verantwortungsbewusste Staaten innerhalb Europas unter deutscher, französischer und russischer Federführung sprachen sich seinerzeit gegen den Krieg im Irak aus und waren sich ihrer menschlich-moralischen Verantwortung bewusst, als sie sich dem Terrorkrieg verweigerten. Diesen Widerstand und Gegenpol zur US-Politik gibt es nicht mehr, und so kann Bush walten und schalten wie er will.

George W. Bush hält die gesamte Welt zum Narren, und wir rauschen alle immer weiter ungebremst in eine globale Katastrophe hinein, die durch diesen Mann und all jene, welche ihn unterstützen, ausgelöst wird. Egal wie viele unschuldige zivile und sonstige Opfer es kostet, seine Durchhalteparolen ändern nichts an der katastrophalen Realität. Schon als Gouverneur von Texas war ihm Menschlichkeit ein Fremdwort, weshalb unter seinem Regime alle Todeskandidaten hingerichtet wurden. Die technologisch hochgerüsteten US-Militärs dürften ihm bei seiner Terrorpolitik auch in Zukunft hilfreiche Dienste erweisen, wenn im Namen von Demokratie und Kampf gegen den Terror usw. wieder einmal die Bomben fallen und Familien und unschuldige Menschen die Opfer seiner Terrorpolitik werden. Unterstützt durch seine Anhänger, Mitläufer und Mittäter, den Blairs, Merkels und Co., suchte er sich diesmal den Iran als neuen Angstgegner und Bedrohung der sogenannten westlichen Freiheit aus. Die US-amerikanische Propagandamaschinerie ist bereits angelaufen, und die deutschen Politiker übernehmen wie in der Vergangenheit beim Überfall auf Afghanistan und den Irak allzu gerne den gleichen Wortlaut und die gleichen Parolen, und erneut haben Lügen, falsche Behauptungen, Angst, Hass und Drohgebärden Hochkonjunktur.

Das iranische Atomprogramm und verschiedene iranische politische und religiöse Oberhäupter und Fanatiker, die in ihrem kranken Wahn, Machtgier und religiösen Fanatismus keine Gelegenheit auslassen, z.B. den Holocaust zu leugnen und sich Israel von der Landkarte weggeweht zu wünschen, tragen ein übriges dazu bei, den Konflikt anzuzünden. Auch wenn der Bau von Atombomben im Vordergrund steht und der Westen wirklich Probleme bekommt, wenn dieses Land erst einmal über Atomwaffen ver-

fügt, gibt es keinerlei Rechtfertigung, den Iran in Form eines militärischen Erstschlages auf die Atomanlagen anzugreifen. Vielmehr wäre es die Aufgabe der Weltgemeinschaft gewesen, den Zugang zum Know-how für die Produktion solcher Waffen zu verhindern und es dem Iran zu verunmöglichen, an dieses Wissen zu gelangen. Dieses Recht bestünde aber auch nur dann, wenn alle Länder, allen voran die USA, Israel und Russland, die eigenen Atomwaffen abbauen und total vernichten würden. Vergessen wir auch nicht, dass es bisher nur ein einziges Land gab, das über diese Waffen verfügte und auch skrupellos genug war, diese einzusetzen, nämlich die USA. Dass damals zigtausende Zivilisten umkamen und man dies mit den gleichen Propaganda-Feldzügen zu rechtfertigen suchte, wie sie heute wieder gebraucht werden, zeigt, wie sich die Geschichte wiederholt und wie wenig wir aus ihr gelernt haben. Es gab keine Rechtfertigung für den Einsatz dieser beiden Atombomben, und es klingt unglaublich, wenn das Land, das diese Waffen entwickelte, sie einsetzte und dadurch seine Skrupellosigkeit, Unmenschlichkeit und moralische Primitivität bewies, sich heute das Recht herausnimmt, anderen diese Waffen zu verweigern und darüber zu entscheiden, wer sie haben darf und wer nicht.

Im Westen ist durch die US-Propaganda das Bild entstanden, jeder orientalisch wirkende Bartträger mit einem anderen Glauben als dem Christentum sei ein potentieller Terrorist. Schlimmer noch, glaubt man der US-Propaganda, handelt es sich bei den Taliban und ihren Anhängern um minderwertigere Lebensformen, die es auszuradieren gilt. Fragt man einen Taliban nach seinen Beweggründen gegen den Westen zu kämpfen, ist als Triebfeder überwiegend religiöser Fanatismus im Spiel. Fragt man einen US-Soldaten, warum er gegen die Taliban kämpft, finden wir in seinen Argumenten den gleichen Fanatismus, auch wenn dieser nicht immer religiös motiviert ist. Den gleichen Fanatismus legen mit Ausnahmen auch viele US-Bürger und US-Politiker an den Tag. Es geht um die eigene Freiheit, Demokratie und Frieden usw., die zu verteidigen sind, und deshalb gilt es, den Feind, also den Andersdenkenden und kulturell anders Ausgerichteten, zu vernichten, weil er als Bedrohung betrachtet wird.

Beide Seiten sehen den anderen immer nur als Bedrohung und finden in ihren Argumenten die Berechtigung, um diesen anzugreifen, zu töten und zu vernichten. Die Argumente sind teilweise zwar unterschiedlich, aber der Fanatismus ist auf beiden Seiten stets der gleiche. Man unterstellt der anderen Seite Unmenschlichkeit und betrachtet sich selbst als den Bewahrer von Menschenrechten und Frieden. Es bleibt dabei immer bei einfachen und oberflächlichen Argumenten, die den jeweiligen Beteiligten, egal welcher Seite sie angehören, als Rechtfertigung für ihre Aktionen gelten. Dabei sind diese Argumente so oberflächlich und primitiv, dass es ein Leichtes ist, Mitläufer und Anhänger zu finden, die sich für den jeweiligen Standpunkt stark machen – und selbst unternimmt man keinerlei Anstrengungen, um diese Parolen zu hinterfragen und sich in Eigenverantwortung damit auseinanderzusetzen. Menschenrechte und Menschenpflichten, der Schutz und Erhalt menschlichen Lebens und das Verständnis für den andern haben dabei keinen Platz, weshalb auch niemand versucht, sich einmal in den Gegner hineinzusetzen.

Es ist einfach, Hass und Gewalt zu säen, und sehr schwer, Frieden zu schaffen und ihn zu bewahren. Es ist sehr einfach, Leben zu vernichten oder ihm Schaden zuzufügen, und äusserst mühevoll, es zu bewahren und zu beschützen. Es ist so einfach, dem anderen die Schuld für alles in die Schuhe zu schieben, und es braucht so unglaublich viel Selbstdisziplin, Eigenverantwortung und Menschlichkeit, sein eigenes Denken und Verhalten zu hinterfragen und sich Fehler einzugestehen.

Wie lange braucht doch das menschliche Leben von der Zeugung bis zur Geburt, von der Kindheit bis zum Erwachsenwerden. – Jahrzehnte der Erziehung, Erfahrungen, Freude und Leid, Liebe und Tod, alles wird beendet, wenn wir erschossen oder von einer Bombe zerrissen und getötet werden. Es ist eben sehr einfach, menschliches Leben zu vernichten – es ist nur eine Frage der Argumente und der Betrachtungsweise, und schon gilt das menschliche Leben nichts mehr und es wird weggeworfen, weil eine Handvoll Politiker, religiöse Fanatiker, Mörder und sonstiges Gesindel sich dazu entschlossen haben, die Menschen gegeneinander aufzuhetzen.

Wohin uns diese Mentalität und Ausrichtung führt, sehen wir am israelisch-palästinensischen Konflikt. Keine der beiden Seiten, oder vielmehr keiner der politischen Führer, ist in der Lage, endlich für Frieden zu

sorgen. Seit Jahrzehnten bekämpft man sich bis aufs Blut mit zigtausend Toten auf beiden Seiten. Dadurch wurde dieser Konflikt nicht gelöst, und scheinbar ist die Mehrheit auf beiden Seiten nicht wirklich interessiert an einer Lösung. Im Gegenteil, es wird alles unternommen, um der anderen Seite die Schuld am Konflikt unterzujubeln, und man macht weiter wie bisher – was für ein Irrsinn menschlicher Inkompetenz und moralischer Ausartung!

Die propagandistischen Meldungen westlicher Geheimdienste und Mutmassungen usw., die in regelmässigen Abständen an die Öffentlichkeit dringen, damit wir uns ja nicht zu sicher fühlen und uns immer wieder in Erinnerung gerufen wird, dass wir bedroht und dem Terror ausgeliefert sind, verfehlen ihre Wirkung zumindest bei unseren Politikern nicht. Wie zu alten Stasi-Zeiten wird immer mehr auf Einschränkung der Bürgerrechte und Bespitzelung gesetzt. Diese lautlose und subtile Bedrohung ermöglicht es den Geheimdiensten, in ganz neuen Dimensionen zu arbeiten, zu bespitzeln und – wie Guantánamo zeigt – auch hemmungslos und legal zu foltern. Die elementarsten menschlichen Grundwerte werden ausgehebelt, indem man Menschen abfängt, sie entführt und an Plätze bringt, wo sie gefoltert werden dürfen. So weit ist es also mit unserer westlichen Demokratie gekommen, dass wir in Europa solches zulassen und billigen, indem wir nichts, aber auch gar nichts Wirkungsvolles gegen den religiös-fanatichen US-Präsidenten unternehmen, der moralisch Amok läuft und dem jedes Mittel recht ist, um andere Länder zu kriminalisieren, zu überfallen und zu terrorisieren, nur weil sie nicht seinem eigenen Weltbild entsprechen.

Als Nebenprodukt der sogenannten Terrorbekämpfung werden die Rechte des einzelnen immer weiter eingeschränkt, angeblich nur zum Schutz der Allgemeinheit. Sogar in Deutschland gibt es Politiker, die so ausgeartet sind, dass sie die Meinung vertreten, dass solche Foltergeständnisse von ihnen ebenfalls genutzt werden sollten, statt sie nur den US-Amerikanern zu überlassen. Um es richtig zu verstehen: Man schlägt Menschen, tritt sie, fesselt sie, treibt sie durch Schlafentzug fast in den Wahnsinn, setzt sie in die glühende Sonne bis sie bewusstlos werden, verabreicht ihnen Elektroschocks, uriniert auf sie und hetzt Hunde auf sie, hält ihren Kopf unter Wasser, um sie fast zu ertränken, unternimmt alles, um sie als Menschen zu zerstören, zu brechen und zu erniedrigen, und meint dann, man solle die unter solchen Umständen erpressten Aussagen für die eigenen Interessen nutzen. Solches politisches Gesindel regiert mittlerweile Deutschland.

Seit Menschengedenken ist es immer das gleiche Bild: Eine kleine Gruppe ausgearteter Fanatiker und Unbelehrbarer hält die breite Masse eines Volkes in Schach, um mit ihrem degenerierten Denken und Handeln anders denkende und anders lebende Menschen zu unterdrücken, zu bedrohen oder anzugreifen. Ob Kommunismus, Nazismus, Bushismus etc., die Liste all jener Gruppierungen und Ideologien, die unseren Planeten gefährden und seine Menschen gegeneinander ausspielen und aufhetzen, ist endlos und wird immer länger, und sie geben keine Ruhe, bis sie unseren Planeten in einen Trümmerhaufen verwandelt haben. Dass sich solche Unmenschen ohne jede Moral mittlerweile erfolgreich in demokratisch wirkende Staaten eingeschlichen und etabliert haben, die alle menschlichen Grundwerte mit Füßen treten, zeigt sich bei George W. Bush, seinen Anhängern, Mitläufern und Mittätern. Sie sind die grösste und tödlichste Bedrohung für den globalen Frieden und werden die Initiatoren eines Dritten Weltkrieges, wenn sie mit ihrer Terrorpolitik unter dem Deckmantel von Frieden und Freiheit weiterhin ungehemmt und ungebremst weitermachen können.

Auch Terroristen sind natürlich menschenverachtend und kriminell, und auch sie haben keinerlei Respekt vor dem Leben, wenn sie in ihrem ausgearteten Denken unschuldige Menschen ermorden und mit Gewalt jedes Mittel für ihren religiösen Fanatismus einsetzen. Sie müssen bekämpft werden, aber nicht dadurch, dass man Länder überfällt und Zivilisten ermordet, oder ganze Regionen zerbombt und unschuldige Menschen die Opfer sind. Was im Westen als «Kampf gegen den Terror» bezeichnet wird, ist nichts anderes, als den Terror, vor dem wir uns schützen wollen, zu jenen Menschen zu bringen, in denen eine Bedrohung gesehen wird, wobei jedoch nicht die Verantwortlichen bekämpft werden, sondern in der Regel Unschuldige. Die einzelnen Verantwortlichen herauszuziehen und dingfest zu machen, sollte das Ziel sein, statt durch «chirurgisch-militärische Einsätze» ganze Landstriche zu zerbomben und Zivilisten zu ermorden, wenn die eigentlichen Verantwortlichen wirkungsvoll bekämpft werden sollen. Solche Kriege im moralisch

und juristisch rechtsfreien Raum können weder gewonnen werden noch zu einer Lösung der Probleme beitragen, wie die aktuelle Lage im Irak und in Afghanistan zeigt. Im Gegenteil, solche Kriege und Konflikte sind mit militärischen Mitteln niemals zu gewinnen, denn sie nähren nur den wachsenden Hass gegen den Westen. In der Regel sind die eigentlichen Opfer Unschuldige, und wer heute noch von einer Friedensmission in Afghanistan und im Irak redet, hat absolut nichts verstanden, denn schon längst haben die ausländischen Truppen dort mehr Schaden angerichtet als Nutzen gebracht. Indem den Menschen dieser Länder die westliche Denk- und Lebensweise aufgezwungen wird, werden sie immer aufgebracht gegen den Westen. Es gibt nur eine Lösung: Raus aus Afghanistan und dem Irak, denn der Westen hat dort nichts, aber auch gar nichts verloren. Indem verbrecherische Regimes aufgebaut und unterstützt und ihnen der Titel <demokratisch gewählt> verliehen wird, wie dies in Afghanistan und dem Irak geschehen ist, wird es den Menschen dort niemals besser gehen.

Die schlimmsten Terroristen, die die westliche Gesellschaft wirklich bedrohen, sitzen als Politiker und Wirtschaftsbesitzer usw. in den westlichen Demokratien und sorgen mit ihrem kriminellen Handeln dafür, dass die Gesellschaft immer mehr verarmt, sich verschuldet und auseinanderbricht, weil sie in ihrer Habgier, ihrem Machstreben und ihrer Einflussnahme keinerlei Grenzen mehr kennen. Schlimmer noch, im westlichen Gesellschaftssystem wird ein Wert gesehen, den man jedem Land und jeder Kultur mit allen Mitteln unterjubeln möchte, und es wird nicht verstanden, dass andere Länder und Kulturen an diesem System vielleicht nicht interessiert sind. Die Demokratie hat zwar den Kampf gegen den Kommunismus gewonnen, den für Menschlichkeit, Nächstenliebe usw. aber bereits verloren, weil kriminelle Politiker und Wirtschaftsführer an die Macht berufen wurden, die zu nichts taugen und nur darum bemüht sind, immer reicher und mächtiger zu werden. Längst hat die Wirtschaft eigene Wege eingeschlagen und ungehemmt ihre eigenen Gesetze und Regeln geschaffen, die nicht mehr zu kontrollieren sind. Der einzelne Bürger und das Volk haben längst resigniert, weil sie scheinbar nichts mehr ändern können und Politiker sowieso machen, was sie für richtig halten, auch wenn es in der Regel falsch ist. Die klassischen Politiker, egal aus welcher Partei und aus welchem Land sie kommen, sind einzigartig darin, Probleme zu schaffen, sie zu verschleppen und niemals zu lösen.

Mit vielen beschönigenden Worten wird in Washington versucht, im Atomkonflikt mit dem Iran einen scheinbaren Kompromiss zu suchen, bei dem kein Versuch einer politischen Lösung ausser acht gelassen werden soll und so den Eindruck erweckt, dass man um eine politische Lösung bemüht sei. Dabei ist die Entscheidung für einen Militärschlag schon längst gefallen. Im Gegensatz zur Vergangenheit, in der man durch eine unbedachte Wortwahl sehr viele Europäer und sonstige Verbündete vor den Kopf gestossen hat, geht man diesmal wesentlich gerissener und durchdachter vor. Man hat aus den verbalen Fehlern, die bei den Konflikten in Afghanistan und Irak gemacht wurden, gelernt und macht nicht noch einmal den Fehler, Verbündete gegen sich aufzubringen. Auf der einen Seite zeigen die Bushisten immer wieder, wie gleichgültig ihnen ihre Methoden sind, indem sie so weitermachen wie bisher, und auf der anderen Seite finden die Anhänger von Bin Laden und Co. immer mehr Anhänger, weil die USA und ihre Sympathisanten zu Mitteln und Massnahmen greifen, die alle anderen Staaten gegen sie aufbringen.

In zahlreichen Ländern Europas wurde bereits erkannt, dass Atomwaffen nicht das Mass aller Dinge sind, weshalb die Waffen dieser Art vollkommen abgelehnt werden. Wenige Unbelehrbare und Unverbesserliche wie Frankreich und England sehen darin jedoch immer noch ein notwendiges Friedenswerkzeug und bestehen darauf, sie zu besitzen. Dadurch zeigen diese beiden Ländern aber nur, dass sie in der Vergangenheit leben und an ihrem völlig verkorksten Nationalstolz festhalten, der vollkommen fehl am Platz ist und nichts mehr mit der aktuellen politischen und geschichtlichen Situation zu tun hat. Es geht ihnen nur um falsch verstandenes Prestige und Macht, denn Atomwaffen haben in unserer Zeit nichts mehr zu suchen und tragen auch keineswegs zur Lösung von Konflikten gleich welcher Art bei, wie sie das auch zu Zeiten des Kalten Krieges nicht getan haben. In der heutigen Zeit gibt es für solche Waffen keinen Platz, keine Berechtigung mehr.

Wenn der Westen jedoch über Atomwaffen verfügen will, kann er diese anderen Nationen nicht verweigern, deshalb wird der Iran auch weiterhin an seinem Atomprogramm festhalten, und so kann es auch zu einem militärischen Schlag gegen das Land kommen, denn weder Israel noch die USA werden zuschauen, wie dort die Bombe entsteht und hinnehmen, dass sie wer-weiss-wem in die Hände fällt. Wenn es zu diesem Schlag gekommen ist, wird sich auch hier die Frage stellen, wie es dazu kommen konnte und was Russland und China machen werden. Diese beiden Länder werden sich nicht ewig zurückhalten und die Weltherrschaftspläne der USA so stillschweigend über sich ergehen lassen wie bisher, und generell stellt sich auch die Frage, wie sich China weiterentwickeln wird, denn sein Weg zur Weltmacht ist nicht mehr aufzuhalten. Sobald wirklich russische und chinesische Interessen berührt werden, wird man sich von den USA kaum mehr einschüchtern und bevormunden lassen, denn dazu wurde bisher zu lange stillgehalten.

In Zukunft wird sich dies ändern und die chinesische Politik, die keinerlei Menschenrechte und Menschenpflichten kennt und noch skrupelloser und rücksichtsloser ist als die USA, wird das Weltgeschehen massgebend mitprägen. Europa weiss im Moment noch wenig von der chinesischen Politik und ihrem Hunger nach Ressourcen, Macht und Einfluss, der vom gigantischen Reich der Mitte ausgeht. Wenn sich dieses Land mit seinen über eine Milliarde zählenden Menschen jedoch erst einmal in Bewegung setzt und zum Sprung in das 21. Jahrhundert ansetzt, um technologisch, militärisch und politisch seine Dominanz zu stärken, wird die ganze Erde ins Wanken geraten. Dann wird dieses Land nicht mehr still vor sich hin brodeln, sondern wie ein gigantischer Vulkanausbruch unseren Planeten überziehen. Der chinesische Lavaström wird sich unaufhaltsam und unkontrollierbar über den Planeten ergiessen und seine Bedürfnisse und Interessen durchsetzen. Ein Angriff auf den Iran könnte chinesische Interessen durchaus berühren und zu einem Flächenbrand im Nahen und Mittleren Osten führen – und China wird dort mit Sicherheit nicht mehr einfach stillschweigend zuschauen. Ein solcher Flächenbrand könnte auf Europa und schliesslich auf den ganzen Globus übergreifen, und das nur wegen dem verantwortungslosen, sektiererischen und grössenwahnsinnigen US-Präsidenten George Walker Bush.

Günter Neugebauer, Schweiz

Leserfrage

Ich finde, es ist kaum möglich, den Wert Deiner Arbeit und Mission in Worte zu fassen, darum sende ich Dir stattdessen lieber ganz ganz herzliche Grüsse aus dem nahen Deutschland, verbunden mit dem innigen Wunsch, dass Du gesund bleibst und noch lange leben mögest ... und dass Du auch weiterhin so authentisch-menschlich schreibst, wie bisher!!

Sofern es Deine vorhandene Zeit überhaupt gestattet, möchte ich Dir gerne zwei kurze Fragen stellen, vielleicht auch Stoff für ein Bulletin:

1. Seit wenigen Wochen wird hier in Deutschland die Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs (also zum Schutz vor Papillomaviren) von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Der Erfolg ist noch nicht bekannt, doch kostet eine Impfung ca. 460 Euro. Dient das der Bereicherung der Pharmakonzerne, oder ist es sinnvoller Schutz für Frauen?
2. Habe einen sehr spannenden Patientenvortrag über DNA-Analysen der österreich. Firma www.genosense.com besucht. Dort kann man verschiedene Analysen in Auftrag geben, die z.B. Rückschlüsse über Medikamentenverträglichkeiten, die Nahrungsstoffwechselung oder Zugehörigkeit zu speziellen Risikogruppen zulassen. Geschulte Ärzte können so Therapien individueller gestalten; zentraler Schwerpunkt dabei ist: die An- und Abschaltung von Risikogenen durch eine gezielte Ernährungssteuerung. Das ist sehr interessant, ich musste sogleich an die Genmanipulation unserer Vorfahren denken ... Über eine Antwort oder spätere Verwendung in einem Bulletin würde ich mich sehr freuen!

Franziskus Koslar, Deutschland

Antwort

Erstens recht lieben Dank für das E-Mail und die guten Worte. Frage 1 kann damit beantwortet werden, dass Impfungen der Gesundheit des Menschen dienen, wenn diese ausgereift und absolut erprobt sind. Ist das der Fall, dann dienen sie nicht einfach der Bereicherung der Pharmakonzerne – obwohl diese natürlich ihre Profite damit machen, weil sie ja kommerziell arbeiten und folglich darauf angewiesen sind, mit ihren Produkten auch Geld zu verdienen, um ihre Unkosten zu decken und weitere Forschungen betreiben zu können. Wird aber ein Medikament oder in diesem Fall eine Impfschubstanz vom Gesundheitsamt zugelassen und auch von der Krankenkasse bezahlt, dann darf angenommen werden, dass der Impfstoff bereits weitestgehend erforscht und erprobt und zu erwarten ist, dass er für die Frauen einen sinnvollen Schutz bietet. Natürlich bedeutet das nicht, dass der neue Impfstoff bei allen Anwendungen den gewünschten Erfolg bringt, folglich dieser erst abzuwarten ist. Doch wenn ein Medikament oder Impfstoff bereits offiziell vom Gesundheitsamt zur Behandlung von Menschen freigegeben wird, dann ist das Ganze in der Regel weitestgehend erforscht und erprobt.

Frage 2 ist für mich leider ein Böhmischer Wald, denn dazu kann ich infolge meiner Unkenntnis in dieser Beziehung keine Antwort geben.

Billy

Leserfrage

Was muss eigentlich unter dem Begriff «Übersinnliches» verstanden werden, was ist das genau und wie funktioniert es genau? Man hört immer so viel über dieses Übersinnliche, besonders dass man dadurch Geister sehen und Tote reden hören oder von Sterbenden gerufen werden könne usw., was muss man davon halten? Selbst ist mir noch nie etwas Derartiges zugestossen, doch haben mir Bekannte gesagt, dass es bei ihnen schon der Fall gewesen sei. Können Sie mir darüber etwas Genaueres sagen?

R. Strässler, Schweiz

Antwort

Die Beantwortung dieser Frage fällt ziemlich weitumfassend aus, denn das Ganze kann nicht einfach mit wenigen Worten klargestellt werden. Also will ich Ihr Interesse mit einem Lehrbriefteil der Geisteslehre befriedigen, durch die folgendes klargestellt wird:

Übersinnliches resp. Feinstoffsinliches resp. Fluidalkräfte

Der Begriff Übersinnliches ist ein falsches Wort, das dafür verwendet wird, um etwas Wahrnehmbares zu beschreiben, das für den Menschen ausserhalb des normalen, materiellen resp. des Grobstoffsinlichen liegt und damit ausserhalb des materiellen Wahrnehmungsvermögens, sondern also im Bereich des Feinstofflichen. Das Feinstoffliche, das Fluidale als Übersinnliches zu bezeichnen, ist grundfalsch, denn wahrheitlich gibt es für den Menschen nichts, das ausserhalb der Wahrnehmung seiner Sinne liegen würde, sondern nur etwas, das ausserhalb der Grobstoffsinlichkeit in den Bereich des Feinstoffsinlichen gehört. Insbesondere ist dabei die Rede in bezug auf die Wirkung der feinststofflichen Gedankenschwingungen, die in ihrer Form der Feinstofflichkeit als Fluidalenergien und Fluidalkräfte bezeichnet werden und die, erzeugt durch die Gedanken und Gefühle, auch ausserhalb des Gehirns verschiedenste Wirkungen zeitigen, die auch von anderen Menschen wahrgenommen werden können. Diese fluidalen Energien und deren Kräfte sind nicht nur die Energien in bezug auf die Telepathie, Levitation und Teleportation, sondern auch die der Hellsichtigkeit und Fernwahrnehmung, wobei für jeden einzelnen Faktor menschlich-individuell verschiedene Erscheinungsformen gegeben sind. Beim Gedankenlesen und der effectiven Telepathie und allen sonstig neurophysiologischen Faktoren spielen, wie bei der Meditation, die Alphawellen eine grosse Rolle, denn diese fliessen im Gedankenstrom synchron durch beide Hirnhälften, wobei sie auch

beim Verarbeiten von Bildern und bildlichen Vorstellungen aktiv sind, wie das auch unter Hypnose und in Trance der Fall ist, wenn das Gehirn in den sogenannten Alphamodus schaltet.

Gedanken und Gefühle spielen sich nicht nur im Gehirn ab, sondern sie wirken auch ausserhalb desselben und können in Form von Telepathie drei Lichtsekunden (rund 900 000 Kilometer) ‹gesendet› und von einem geeigneten anderen Gehirn aufgenommen und verstanden werden. Und weil aus den Gedanken auch Gefühle entstehen, können aus diesem Grunde Menschen auch fühlen, wenn sie plötzlich jemanden, den sie lieben, verlieren oder verloren haben, wie sie aber auch auf gleiche Weise plötzlich wissen, dass sie von einem weit entfernten oder in der Nähe lebenden Menschen gebraucht werden. Auch ein ‹bohrender› Blick im Rücken, das unerklärliche Zerschneiden eines Glases oder das grundlose Herunterfallen eines Gegenstandes gehören dazu. Der Grund dafür sind in der Regel die starken Gedankenströme und die daraus entstehenden feinstofflich-elektromagnetischen lichtschnellen Schwingungen resp. Fluidalenergien eines bestimmten Menschen, der seine starken Gedanken in einem Augenblick auf eine bestimmte Person (oder Personen) richtet, die diese Schwingungen dann wahrnimmt und erkennt, was damit übermittelt wird. So werden von einem Menschen durch starke Gedankenströme fluidale Energien frei, die von bestimmten verbundenen Menschen wahrgenommen und als Ahnung erfasst oder richtig gedeutet werden. Und dazu ist jeder Mensch fähig, und zwar durch die richtige Funktion der Zirbeldrüse (die am oberen Abschnitt des Zwischenhirns liegende Drüse; Epiphyse), die im Zentrum des Gehirns visuelle Reize usw. wahrnimmt, wobei jedoch immer vorausgesetzt sein muss, dass der Mensch die Fähigkeit dieses Faktors nicht hat verkümmern lassen. Tatsache ist, dass die Zirbeldrüse in einem völlig anderen Frequenzbereich feinstoffliche elektromagnetische Felder zu detektieren resp. wie ein Sensor aufzuspüren und festzustellen und damit Informationen zu empfangen vermag. Gleichermassen funktioniert das in bezug auf den ‹bohrenden› Blick im Rücken oder Nacken, wenn infolge der Gedankenschwingungen der Beobachtungsperson durch die Zirbeldrüse die Tatsache des auf den Rücken oder den Nacken gerichteten Blickes erkannt wird und diese Information ins Bewusstsein gelangt.

Die Fluidalschwingungen der Gedankenwelt haben nichts mit Übersinnlichem zu tun, denn Übersinnliches gibt es nicht. Die fluidalen Schwingungen der Gedanken beruhen auf einem Faktor, der als ‹Feinstoff-sinnliches› bezeichnet wird, nicht jedoch als übersinnlich, weil Übersinnliches nicht existiert, und zwar darum, weil das Feinstoffsinnliche mit dem siebten Sinn resp. mit der Empfindung wahrgenommen werden kann, folglich es also weit über dem liegt, was grobstoffsinnlich wahrgenommen werden kann. Leider geht der Mensch von nur fünf Sinnen aus (Hören, Sehen, Tasten, Schmecken, Riechen), obwohl deren sieben existieren, wobei die beiden weiteren das Empfinden und das Gefühl sind, wobei letzteres im Zusammenhang mit dem Instinkt steht und grundlegend mit der Gedankenwelt verbunden ist.

Die Fluidalschwingungen der Gedankenwelt sind gekoppelt mit den fluidalen Schwingungen der Gefühlswelt, und in dieser Form gehen die Gedanken und Gefühle dauernd ‹auf Reisen›, und zwar als Faktor der Feinstoffsinnlichkeit. Noch ist zwar die heutige irdische Technik in den ersten Jahren des Dritten Jahrtausends nicht in der Lage, diese Feinstoffschwingungen resp. diese fluidmässigen Schwingungen apparatell und somit grobstofflich nachzuweisen, doch dass der Nachweis eines Tages doch gelingen wird, ist nur eine Frage der technischen Entwicklung und der Zeit. Dann wird auch erkannt, dass die Feinstoffsinnlichkeit auf der Form von Feinstoffschwingungen resp. auf Fluidalschwingungen basiert, wie aber auch, dass diese fluidalen Energien und deren Kräfte der grundlegende Faktor der Telepathie, der Levitation und der Hellsichtigkeit sowie der Teleportation usw. sind. Und Tatsache ist: Das Feinstoffsinnliche – eben vom Menschen in Unkenntnis irrtümlich als Übersinnliches bezeichnet – ist tatsächlich ein Produkt des menschlichen Gehirns resp. dessen Gedanken und den daraus resultierenden Gefühlen. Es handelt sich dabei also um eine ganze normale, jedoch nicht ‹übernatürliche› Energie und Kraft, wobei das Ganze auch nicht unheimlich und nicht unwirklich, sondern absolut geheuer und real ist. Und wenn Gedanken und die daraus resultierenden Gefühle ‹auf Reisen› gehen als Feinstoffenergie, die empfindungsmässig auch in irgendeiner Form von anderen Menschen wahrgenommen werden kann, dann handelt es sich dabei um eine Form der Telepathie. Dabei muss aber klar sein, dass einzig und allein die Feinstoffenergie

der Gedanken- und Gefühlswelt, jedoch nicht das Bewusstsein <auf Reisen> geht, und zwar erfolgt die <Reise> ausserhalb des Körpers in Form eines <Bewusstseinfühlers> resp. in Form eines <Bewusstseinsensors>, das darum, weil die Gedanken und Gefühle die entsprechenden fluidalen Schwingungen aufbauen und aussenden, wobei das Bewusstsein die Energie dazu liefert, jedoch selbst nicht den Körper verlässt. So ist es gegeben, dass es immer die Gedanken und deren Gefühle sind, die als Telepathieform aus dem Gehirn ausstrahlen und <auf Reisen> gehen. So können also sensitive Menschen <spüren> resp. durch den siebten Sinn empfinden, wenn sie durch andere beobachtet werden, wie sie aber auch wahrnehmen können, wenn ein Mensch in Not ist oder stirbt, wenn dieser seine Gedanken und Gefühle an die sensitive Person aussendet, die dann den <Ruf> usw. feinstoffsinnlich resp. empfindungsmässig wahrnimmt. So tritt es sehr oft in Erscheinung, dass, wenn ein Mensch in Not kommt oder an der Schwelle des Todes steht, seine Gedanken und Gefühle dann <auf Reisen> gehen, irgendwohin zu einem Menschen, der ihm viel bedeutet hat. Gedanken und Gefühle durchbrechen alle Grenzen von Raum und Zeit und dringen in die Gehirne jener ein, welche <angesprochen> werden und die empfindungsmässig das <Rufen> wahrnehmen. Das Ganze ist dabei eine Form der Telepathie resp. des Gedankenlesens auf weite Distanzen, die im primären Zustand bis zu 900 000 Kilometer erreicht, die jedoch durch die sogenannte sekundäre resp. höhere Telepathie sowie durch die Geisttelepathie sehr weit überbrückt werden kann und praktisch eine unendliche Reichweite hat.

Die Feinstoffsinnlichkeit birgt noch andere Energien als die Telepathie usw. in sich, denn auch das Aussenden der Bewusstseinsenergie durch die Gedanken und Gefühle gehört dazu, wobei dann von einer <Bewusstseinsreise> gesprochen wird. Dabei wird jedoch nicht das Bewusstsein ausgesandt, sondern die Möglichkeit der Hellsichtigkeit der Bewusstseinsenergie im Zusammenhang mit den Gedanken und Gefühlen. In diesem Zustand der Hellsichtigkeit vermag der Mensch durch seine aus der Bewusstseinsenergie erzeugten Energien und Kräfte seine Gedanken und Gefühle derart zu steuern, dass er in die Zukunft oder Vergangenheit zu blicken vermag, oder dass er scheinbar über dem Boden schwebend und sich fortbewegend alles sieht und erkennt, was sich unter ihm abspielt und ergibt. Solches ist z.B. bekannt von Menschen, die im Bett lagen und sich plötzlich scheinbar schwebend über dieses erhoben und sich unter sich selbst im Bett liegen sahen – oder auf einem Operationstisch. Gleichermassen kann es aber sein, dass in solchen bewusstseinsmässigen Schwebezuständen andere Menschen und deren Schicksal gesehen wird oder Geschehen beobachtet werden, die sich unten am Boden usw. abspielen. So können Abläufe, die in solchen Momenten erlebt werden, Jota für Jota genau wiedergegeben werden.

Grundlegend ist die Zirbeldrüse der springende Faktor, der durch die Gedanken und Gefühle das Reich und die Zentrale des Feinstoffsinnlichen bildet. Auf dieses Reich resp. Zentrum hatten die frühen und auch noch spätere Vorfahren des Menschen einen intensiveren Zugriff, und sie vermochten gar das Feinstoffsinnliche resp. die fluidalen Gedanken- und Gefühlsschwingungen zu einem gewissen Teil noch bewusst zu steuern und diese Bewusstseinsenergien mit deren Kräften zu nutzen. Durch die laufende Veränderung des Menschen in bezug auf seinen Körper und Organismus sowie seine gedanklich-gefühlsmässige Ausrichtung auf das rein Materielle, hat sich die Zirbeldrüse und ihre feinstoffsinnliche Fähigkeit zurückgebildet, folglich zur heutigen Zeit nur noch mehr oder weniger sensitiv veranlagte Menschen in der Lage sind, die feinstoffsinnliche Wirksamkeit der Zirbeldrüse zu nutzen. Ursprünglich wies dieses Organ wenig mehr als drei Zentimeter Durchmesser auf, wogegen durch die Schrumpfung heute durchschnittlich nur noch eine Grösse von drei Millimetern gegeben ist. Der Grund dafür liegt in der Tatsache, dass der Mensch seine Innenwelt mehr und mehr dem rationalen Verstand unterworfen und das Sensitive des Feinstoffsinnlichen der Zirbeldrüse vernachlässigt hat, wodurch das Ganze verkümmert ist.

Die Zirbeldrüse ist das Organ der empfindungsmässigen Wahrnehmung resp. der siebte Sinn des Menschen, der jedoch nicht mehr von vielen genutzt werden kann, weil unbewusst eine Schranke dagegen aufgebaut wird, wodurch das sogenannte Dritte Auge, wie die Zirbeldrüse auch genannt wird, in der Funktion unterdrückt und abgewürgt wird. Aus diesem Grunde können nicht alle, sondern nur wenige Menschen deren Funktion und Wirksamkeit nutzen. Und für diese Blockade ist der Mensch selbst schuld,

denn würde er sich bemühen, dann vermöchte er trotz seiner Zirbeldrüsenedegeneration dieses Organ in gewissem Rahmen wieder zur Funktion zu bringen. Natürlich ist der Weg dazu lang und mühevoll, denn es muss durch stete meditative Übung gelernt werden, genug Energie durch den Hirnbereich der Zirbeldrüse und durch diese selbst fließen zu lassen, denn nur dadurch ist es möglich, dass die den Menschen umgebenden feinstoffsinnlichen elektromagnetischen Felder bewusst wahrgenommen werden. Anstatt dass dies jedoch getan wird, blockiert der Mensch diese fluidale Energie und lenkt sie ab, ehe sie ihn auch nur treffen kann. Das aber ist ein gehöriger Mangel in bezug auf die Wahrnehmung der Realität, denn zu dieser gehört nicht nur das Grobmaterielle, dessen Energien, Kräfte und Schwingungen, sondern auch das Feinstoffliche, das Fluidale an Energien, Kräften und Schwingungen, die aus den Bereichen der Gedanken und Gefühle sowie der Psyche als fluidale elektromagnetische Felder entstehen, wie sich das bei sämtlichen Lebensformen ergibt, und zwar auch bei jenen, welche nur Instinktimpulse und Instinktgefühle sowie eine Instiktpsyche erzeugen. Durch die Blockade und Ablenkung der ihn umgebenden feinstofflichen resp. fluidalen elektromagnetischen Energiefelder nimmt der Mensch die effective Realität nur sehr begrenzt wahr, und das ist der Fall beim Gros der gesamten Menschheit. Wahrheitlich sind es nur wenige und sehr vereinzelt Menschen, die ihrem Energiefluss zur und in die Zirbeldrüse freien Lauf lassen und so seherisch oder hörend Dinge wahrnehmen können, die ausschliesslich in den Bereich des Feinstoffsinnlichen gehören. Und diese Menschen sind es auch, denen es bei genügender meditativer Übung möglich ist, auch das Superfeinstoffsinnliche empfindungsmässig wahrzunehmen, das in den Bereich des Geistigen belangt und also weit über alle Bewusstseinsenergien und Bewusstseinskräfte hinaus. Diesbezüglich ist jedoch zu sagen, dass die Form des Superfeinstoffsinnlichen beim Erdenmenschen hinsichtlich seiner noch ungenügend entwickelten Bewusstseinsentwicklung nicht möglich ist, was noch lange so bleiben wird. Nichtsdestoweniger jedoch ist jeder vernunfts- und verstandesträchtige Erdenmensch bei entsprechender meditativer Bemühung fähig, das Feinstoffsinnliche in sich zu wecken, zu entwickeln und nutzbar zu machen.

In bezug auf das Feinstoffsinnliche ist Tatsache, dass nicht nur sehende Menschen, sondern auch Blinde einem Tag-und-Nacht-Rhythmus eingeordnet sind (wie auch alle blinden Tiere und alles Getier), dem auch alle Körperfunktionen und sogar die Pupillen angepasst sind. Also geht daraus auch hervor, dass Blinde – und besonders diese – Wahrnehmungen des Feinstoffsinnlichen machen und also empfindungsmässig besonders aktiv sind. Natürlich nehmen sie auch das Grobstoffsinnliche wahr, doch sind ihre Empfindungsfähigkeiten ausgeprägter als bei den Sehenden, und zwar darum, weil sie sich ihre Energien auf das <innere Auge> resp. auf die Zirbeldrüse ausrichten. Ausserdem ist auch bei Blinden die Netzhaut von speziellen Nervenzellen durchzogen, durch die Signale an die Zirbeldrüse abgegeben werden. Dadurch wird die Produktion des Hormons Melatonin angeregt, das die <innere Uhr> steuert und so den Lebensrhythmus des Körpers bestimmt.

Das menschliche Gehirn verfügt nebst der Zirbeldrüse auch noch über andere bemerkenswerte wichtige Faktoren, wie z.B. das <Frühwarnsystem>, das sich nahe beim vorderen Stirnhirnlappen befindet, in der Hirnregion <Anterior Cingulate Cortex>, kurz ACC genannt. Diese Hirnregion ist es, die dann aktiv wird, wenn z.B. eine schwierige Entscheidung zu treffen ist, wie unter anderem, wenn zwischen zwei sich einander widersprechenden Alternativen entschieden werden muss. ACC warnt den Menschen aber auch vor drohenden oder auftretenden Gefahren, die nur empfindungsmässig wahrgenommen werden und folglich nicht als direkter Warnfaktor ins Bewusstsein dringen. Ein weiterer Faktor ist der in bezug auf die empfindungsmässige Wahrnehmung von Geräuschen, die nicht als grobstoffsinnliche Wirkung in Erscheinung treten und vom Menschen also auch nicht grobstoffsinnlich wahrgenommen werden können, sondern als Infraschall, wie diese z.B. von grossen Tieren oder von Erdbeben usw. ausgehen. Infraschall ist tatsächlich auch der Ursprung für manchen unerklärlichen <Spuk>, der z.B. dadurch entsteht, indem der Wind durch Löcher, Gesteinsritzen, durch Kamine oder Spalten usw. pfeift und extrem tiefe Töne erzeugt, die das Gehör des Menschen nicht wahrnehmen kann, deren Schwingungen jedoch auf den Körper des Menschen und natürlich auch auf die Zirbeldrüse wirken und bestimmte Wirkungen feinstoffsinnlicher

Form auslösen, die empfindungsmässig wahrgenommen werden.

Der strahlende Abdruck der Persönlichkeit ist der Faktor Ausstrahlung, die auch als Aura bezeichnet wird, und diese ist es, die empfindungsmässig von anderen Menschen wahrgenommen werden kann, wenn diese sensitiv genug sind resp. wenn sie die Energien und Kräfte der Zirbeldrüse und damit die Empfindungen in bewusster Weise nutzen können. Tatsache ist, dass jeder Mensch von einem feinstofflichen resp. fluidalen elektromagnetischen Feld umgeben ist, das die Persönlichkeitsinformationen enthält, weshalb der Abdruck resp. die Ausstrahlung der Persönlichkeit auch Informationsfeld genannt wird (das Ganze hat aber nichts mit den esoterischen Unsinnigkeiten zu tun, wie auch nicht mit den angeblichen und betrügerischen Medien, die sich fälschlich aus Imagesucht und Profithascherei rühmen, Auren sehen zu können). Und dieses fluidale elektromagnetische Feld wirkt auch auf den Mitmenschen und kann von diesem bei genügender Sensitivität wahrgenommen und definiert werden. Dieses Fluidalfeld der Persönlichkeit des Menschen vermag also den Mitmenschen zu treffen und diesen zu beeinflussen. Eine solche Beeinflussung geschieht aber auch durch die Gedanken und Gefühle, wenn diese auf einen anderen Menschen – oder ein Tier – konzentriert werden, denn durch diese Konzentration entsteht durch die feinstofflichen Schwingungen der Gedanken und Gefühle ein verstärktes Fluidalfeld, das sich als Wirkungsfeld erweitert und verstärkt, wodurch der <angepeilte> Mitmensch die <Botschaft> empfangen und definieren kann. Tatsache ist, dass die Persönlichkeit und der ganze Körper des Menschen ununterbrochen feinstofflich-elektromagnetische Schwingungen resp. Signale aussendet, die von anderen Menschen wahrgenommen werden, leider in der Regel jedoch nur unbewusstweise, weil sich der Mensch infolge der Hinwendung seiner inneren Welt zum reinen rationalen Verstand seiner Verkümmern der Zirbeldrüse zugewandt hat.

Eine weitere Tatsache ist die, dass jeder lebende und tote Körper resp. jedes organische Material eine eigene und zellvielfältige Lichtquelle hat, die ihr feinstoffliches resp. fluidales Licht zusammen mit den Fluidalenergien ausstrahlt, denn jede lebende Zelle strahlt in winziger Menge Lichtquanten resp. Biophotonen im UV-Bereich ab. Diese Ausstrahlungen, Abstrahlungen resp. Auren können von jedem Menschen empfindungsmässig wahrgenommen und bei einer gewissen Sensitivität gar gesehen werden. Leider wird jedoch in der Regel von Esoterikbefangenen und durch betrügerische <Hellsichtige> usw. damit Schindluder getrieben, wenn sie behaupten, dass sie die menschlichen Auren usw. sehen könnten, denn wahrheitlich ist das nur Menschen möglich, deren Zirbeldrüse in grossem Umfang funktioniert. Menschen mit solchen Fähigkeiten sind jedoch selten, folglich leicht zu erkennen ist, dass das Gros der <Fähigen> auf lügnerischen, betrügerischen und schwindlerischen oder einfach scharlatanischen und profitgierigen Wegen läuft, sein Unwesen treibt und die Mitmenschen in die Irre führt.

In der heutigen Zeit entstehen Hellsichtigkeit und Gedankenlesen vielfach durch prägnante Ereignisse resp. traumatische Erlebnisse und Ereignisse, durch die der Mensch sich wieder seiner inneren Welt zuwendet, wie z.B. wenn er durch eine schwere Krankheit getroffen wird, durch den Verlust eines geliebten Menschen, durch eine körperliche Behinderung, durch eine Katastrophe, ein schreckliches Erlebnis oder durch ein schweres Unglück usw. Leider lebt der Mensch von heute mehr gedankenlos in den Tag hinein, anstatt dass er sich dem effectiven eigenen inneren und äusseren Leben zuwendet, wodurch er auch seine Zirbeldrüsestätigkeit und Zirbeldrüsefähigkeit in bezug auf die empfindungsmässigen resp. feinstofflichen Wahrnehmungen anregen und diese nutzen könnte, wie z.B. hinsichtlich der Hellsichtigkeit und des Gedankenlesens oder gar der eigentlichen Telepathie resp. der bewussten, gewollten und gesteuerten Gedankenübertragung und des bewussten Gedankenempfangs. Dazu gehört auch das empfindungsmässige Wahrnehmen von Freude, Hass, Liebe, Krankheit, Ehrlichkeit, Unehrlichkeit, Trauer und Lüge usw., doch im vorgenannten Sinn der prägnanten Ereignisse beruht das immer auf einem Schaden der Persönlichkeit. Normalerweise ist das aber nicht der Fall, denn all die Fähigkeiten der Hellsichtigkeit, des Gedankenlesens, der Hellhörigkeit, der eigentlichen Telepathie sowie der Teleportation, der Levitation und der Telekinese usw. können vom Menschen, und zwar von jedem vernunft- und verstandesträchtigen Menschen, ohne prägnante Ereignisse durch zweckdienliche und dauernde Meditationsübungen er-

arbeitet werden. Also können sowohl das einfache Gedankenlesen als auch die eigentliche Telepathie und alle anderen bewusstseinsenergiemässigen resp. gedanken-gefühlsmässigen und zirkeldrüsenbedingten Formen für den Menschen bewusst greifbar gemacht werden. Das aber bedingt eine kontrollierte Psychohygiene und eine Unermüdlichkeit bezüglich der notwendigen meditativen Bemühungen.

Auch in bezug auf die Nahtod-Erfahrung spielt die Feinstoffsinnlichkeit eine sehr wichtige Rolle, denn dadurch, dass die reine rationale Vernunft durch den Sterbevorgang ausgeschaltet und dem siebten Sinn, der Empfindungsfähigkeit, der ihr gebührende Platz eingeräumt wird, erweitert sich hinsichtlich des Feinstoffsinnlichen die Wahrnehmungsfähigkeit, die üblicherweise im aktuellen Leben durch den Zustand der rationalen Vernunft unterdrückt wird. Dadurch öffnet sich dem Menschen eine Grenze zu einem Fenster zu jener feinstoffsinnlichen Welt, die sehr weit über all das hinausgeht, was mit den reinen Grobstoffsinnen wahrgenommen werden kann, mit den Augen, dem Tasten, Riechen, Hören und Schmecken. Durch diese erhöhte Wahrnehmungsfähigkeit durch den Empfindungssinn in bezug auf das Feinstoffsinnliche, tritt als Nahtod-Erfahrung z.B. eine Hellsichtigkeit in der Weise auf, dass der sterbende Mensch sich aus einer höheren Warte (über dem eigenen Körper oder durch Räume schwebend) aus betrachten und auch sehen kann, was um ihn herum geschieht, was gesprochen wird und welche Gegenstände Menschen bei sich tragen oder im Sterberaum oder in angrenzenden Räumen usw. vorhanden sind. Die Nahtod-Erfahrung ist auch ein Schlüssel zum Gedankenlesen, wobei auf feinstoffsinnlicher Basis die Gedanken umstehender oder weit entfernter Personen wahrgenommen werden. Insbesondere geschieht das im Tief- resp. Tiefstagoniezustand, der einer Beschaffenheit geringster Hirntätigkeit entspricht. Dieser Status ist der des Eintritts des Todes, und in diesem öffnet das Gehirn dem Menschen seine verborgenen und im aktuellen Leben unterdrückten Fähigkeiten.

Jedes Gehirn, also sowohl des Menschen als auch der Tiere und allen Getiers, kann verglichen werden mit technischen Sende- und Empfangsgeräten, denn jedes organische Gehirn ist ein Sender und Empfänger für feinstoffsinnliche Energien und deren Kräfte sowie Wirkungen. Diese feinstoffsinnlichen elektromagnetischen Schwingungen mit ihren Energien und deren Kräften sind – nebst denen von Tieren und vom Getier – milliardenfach von Menschen vorhanden und schwingen durch jeden Raum und durch den Äther. Richtet der Mensch seine Wahrnehmung bewusst auf diese fluidalen Schwingungen aus, dann kann er sehr viele Informationen empfangen, doch wendet er seine Wahrnehmung davon ab, dann kann er nicht mehr wahrnehmen, was im Raum des siebten Sinnes resp. des Empfindungsvermögens an Informationen unbemerkt an ihm vorbeiflitzt, obwohl diese rundum in unendlicher Zahl dauernd vorhanden sind. Es sind unzählbare Informationen menschlicher Gehirne (auch tierischer und getierischer), die laufend rundum ihre Wirkung tun, was jedoch vom Menschen in seiner zirkeldrüsemässigen Verkümmern nicht wahrgenommen wird, weil er vom rein rationalen Verstand beherrscht wird und das Feinstoffsinnliche verdrängt. Tatsächlich ist im gesamten Universum alles auf Informationen schöpferischer Natur aufgebaut, folglich nichts dem sogenannten und nichtexistierenden Zufall und auch keinem Chaos ausgeliefert, sondern alles informationsmässig aufgebaut ist, und zwar auch jede Materie. Wahrheitlich hat also alles seine durch Informationen bestimmte Ordnung, die sich durch das Gesetz der Kausalität resp. der Ursache und Wirkung manifestiert. Gleichermassen tun das auch die Gedanken und Gefühle des Menschen (usw.), die sich wie Atome frei in Raum und Zeit bewegen. Aus diesem Grund ist es auch gegeben, dass wenn das Gehirn gewisse Teile seiner Wahrnehmungsfähigkeit in bezug auf das Grobstoffsinnliche abschaltet, wie z.B. durch Schock, infolge Krankheit, Sterben, Unfall oder schrecklicher Geschehen usw., dann öffnet sich die Möglichkeit, dass das Gehirn nunmehr Informationen im feinstoffsinnlichen Bereich wahrnimmt, die dann auch ins Bewusstsein dringen und die sonst durch das Grobstoffsinnliche überlagert sind. Es ist nicht so, dass zuerst der Faktor <Bewusstseinsensor> resp. <Bewusstseinfühler> das Gehirn verlassen muss, um feinstoffsinnlich aktiv zu werden, denn erst durch das Ausschalten des rationalen Verstandes und das Oberhandgewinnen des Feinstoffsinnlichen wird das Bewusstsein aktiv und kann seinen Fühler resp. Sensor aussenden, der ausserhalb des Körpers feinstoffsinnliche Wahrnehmungen zu machen vermag. Dieser Fühler resp. Sensor des Bewusstseins wird seit alters her als silberner Faden beschrieben, der vom

Bewusstsein ausgeht.

Es müssen ganz bestimmte Voraussetzungen gegeben sein, um das menschliche Gehirn wie einen Sender und Empfänger wirken zu lassen. Natürlich ist die materielle Welt unbestreitbar grobstofflich existent und real, doch für das Bewusstsein des Menschen stellt sie trotzdem irgendwie eine eigens erschaffene Illusion dar. Betrachtet daher ein Mensch eine bestimmte Farbe oder hört er einen bestimmten Ton usw., was er gemäss seinen Sinnen als etwas speziell für ihn Definiertes wahrnimmt resp. erachtet, dann kann die gleiche Farbe und der gleiche Ton usw. von einem anderen Menschen, von einem Tier oder Getier völlig anders wahrgenommen und definiert werden. Was, krass gesagt, für den einen harmonisch wirkt, übt auf den anderen eine abstossende Wirkung aus. Gesamthaft gesehen, gilt das auch für jedes einzelne Atom und alle Formen, die als subatomare Formen noch bis weit unter der obersten Atomebene existieren. Tatsächlich ist nämlich das Atom nicht die kleinste Einheit fester Materie, obwohl es aus 99,9999 Prozent Vakuum besteht und der Atomkern selbst im Sinn der Physik nichts mehr ist als ein reines Nichts. Wäre es möglich, sämtliche Atomkerne unserer Welt zu einer festen Materie ohne Vakuum zu komprimieren, dann wäre die Erde nicht mehr grösser als eine Murmel von etwa der Grösse eines Sperlingeies. Wie dabei die Physik beweist, ändert sich der Zustand des Atoms ständig, weil dieses keine beständige Substanz aufweist, denn die Elektronen und Protonen sind in dauerndem Wandel begriffen, folglich sie einmal Teilchen und dann wieder Welle sind. Das aber entspricht keiner festen Materie, sondern nur Informationen, Energien und Kraft. Das ist auch der Grund dafür, dass z.B. Quanten gleichzeitig an verschiedenen Orten sein können, auch wenn das als unmöglich erscheint. Und Tatsache ist (siehe «Existentes Leben im Universum», erschienen 1978, Seite 189 ff: «Jedes Leben weiss um das Leben des Nächsten», Billy, Wasser- mannzeit-Verlag, FIGU), dass die unsichtbaren Grundelemente des Universums und alles Leben um die Existenz aller anderen weiss und dass diese jenseits von Raum- und Zeitgrenzen untereinander Informationen austauschen. In diesem Sinn steht in «Existentes Leben im Universum» folgendes: «Der Mensch weiss um die Existenz des Lebens des Nächsten. Er weiss um das Leben des Mitmenschen und der gesamten Masse der Menschheit. Also aber weiss er auch um das Leben aller Fauna und Flora und also um das Leben der Schöpfung, des Universalbewusstseins selbst. Er weiss aber auch um das Leben der Planeten und der Gestirne, der Galaxien und des gesamten Universums sowie um das Leben des Feinstofflichen und Grobstofflichen. Dies ist auch dann so, wenn die Begriffsvermögen der verschiedenen Menschen sehr weit auseinandergehen und das Verstehen aller Dinge äusserst differiert ist. Nichtsdestoweniger jedoch besteht ein Einklang der Menschen im Anerkennen der Existenz des Lebens und aller Dinge überhaupt.

Wie der Mensch nun jedoch um die Existenz allen Lebens und aller Dinge weiss, so ist dies auch jeglicher anderen Lebensform gegeben, und also auch einer jeglichen Zelle einer existierenden Lebensform. Dies ist jedoch nicht das Ende des Wissens der Materie um die andere Materie, denn das nämliche Wissen um die Existenz und das Leben der anderen Materie und allen Lebens überhaupt ist auch vorhanden in jedem kleinsten Elektron und Neutron, in jedem Molekül und in jedem Atom und also in jedem Quark, ganz egal, ob es noch grobstofflich oder bereits feinstofflich und sehr weit unter der Quarkebene existent ist.

Wie die Schöpfung selbst als Universum und Universalbewusstsein um die Existenz des Lebens aller Dinge, Lebensformen, Elemente, Atome und Moleküle und sonstigen Formen des Lebens in grobstofflicher und feinstofflicher Form weiss und sich der Verbundenheit mit allem bewusst ist, so existiert dieses Wissen auch in jeglichem Ding, in jeder Lebensform, in jedem Element, in jedem Insekt, Virus und Bazillus, in jedem Atom und in jedem Molekül und in allem, was noch viel kleiner ist, sowohl im materiellen als auch im feinstofflichen Bereich.» usw. usf.

Auch die Gedanken und Gefühle des Menschen bestehen aus Energie und darin enthaltenen Kräften, die durch elektromagnetische Schwingungen als Produkt des Bewusstseins ausstrahlen. Die Schwingungsenergien und deren Kräfte bestehen aus winzigen feinstoffsinnlichen resp. fluidalen Informationseinheiten, die einzeln und gesamthaft eine Einheit bilden und die – wie der elektrische Strom durch Leitungen – in unsichtbarer Form durch das Gehirn und durch den Körper fliessen, um letztlich diesen zu verlassen und

in die Umwelt und in den Äther zu gelangen, von wo sie dann von Sensitiven resp. von Menschen aufgenommen werden, die über die Fähigkeit der feinstoffsinnlichen Wahrnehmung verfügen. Stirbt nun ein Mensch, dann verliert er im Agoniezustand die Verbindung zum rationalen Verstand, wodurch das Feinstoffsinnliche die Macht gewinnt und elektromagnetisch-energetische Entladungen produziert, die aus feinstoffsinnlichen Gedanken und Gefühlen resultieren, die explosionsartig ausstrahlen und von anderen Menschen selbst auf grosse Distanz wahrgenommen werden können. In der Regel sind es dabei Menschen, die mit der sterbenden Person in enger mentaler Verbindung stehen. Die betreffenden Personen empfangen die Informationseinheiten des sterbenden Menschen durch fluidale resp. feinstoffsinnliche elektromagnetische Schwingungen, die stark feinstofflich energiegeladen sind und als Kraft die Informationen in sich bergen. Natürlich spielt dabei die Wellenfrequenz der feinstoffsinnlichen Schwingungen eine massgebende Rolle, wodurch also nicht jeder Mensch die gleiche Wellenfrequenz empfangen kann und nicht jeder seine Feinstoffsinne in gleichem Mass auf nahe oder weit entfernte Impulse und Informationen einstellen kann, die auf ihn gerichtet sind. Also muss durch die mentale Verbindung eine gewisse Gleichheit der Wellenfrequenz gegeben sein, dass Botschaften von Sterbenden oder sonst von Mitmenschen empfangen werden können, seien es nun Geräusche, Gedanken und Gefühle oder visionäre Bilder usw. Wäre dem nicht so, dann würden alle Menschen weltweit gleichzeitig und einheitlich die gleichen Impulse und Informationen in unendlicher Zahl aller feinstoffsinnlichen Austrahlungen der ganzen Menschheit auffangen. Das aber würde nicht nur zum Chaos führen, sondern die ganze Menschheit würde irre und verrückt, weil der gesamte Schwall aller Impulse und Informationen nicht zu verkraften wäre. Gleichermassen würde es sein, wenn die gesamte Menschheit umfänglich des Gedankenlesens oder gar der reinen Telepathie fähig wäre und keine differenzierten Wellenfrequenzen beständen, durch die bei einem bestimmten Menschen die Gedanken gelesen werden können, oder dass mit einem bestimmten Menschen telepathische Kommunikation gepflegt werden kann. Also stellt das einfache Gedankenlesen ebensowenig eine einfache Sache dar, wie auch nicht die eigentliche Telepathie, und zwar ganz gleich, ob letztere in der einfachen Primärtelepathie ruht, die nur 900 000 Kilometer weit reicht, oder ob es sich um die höhere, sekundäre oder gar um die Geisttelepathie handelt, durch die grenzenlose Weiten überbrückt werden können. Einheitlich stellen alle diese Formen für den sie beherrschenden Menschen oft eine sehr grosse Herausforderung dar, und zwar sowohl für das Gehirn und das Bewusstsein als auch für den ganzen Körper. Für Menschen, denen die Fähigkeiten des auch nur einfachen Gedankenlesens, der Hellhörigkeit oder der Hellsichtigkeit und des Visionssehens, das auch Hellsehen genannt wird, durch extreme Erlebnisse und sonstige Ereignisse eigen werden, laufen oft grosse Gefahr für ihren Verstand und die Gesundheit des Bewusstseins. Das aber beruht darin, dass daraus sehr oft Angstzustände aller Art und Schattierungen entstehen, die nicht mehr bewältigt werden können und folglich zu psychischen sowie zu bewusstseinsmässigen Schäden führen, die bis zur Schizophrenie reichen. Und von Wahnvorstellungen sind sehr viele betroffen, die durch prägnante Ereignisse zu Fähigkeiten der Feinstoffsinnlichkeit gelangen, und zwar darum, weil sie durch die plötzlich auftretenden feinstoffsinnlichen Fertigkeiten überfordert sind und nicht damit umgehen können, wie das gegenteilig der Fall ist, wenn die Fähigkeiten bewusst erlernt werden, was am einfachsten über ständige meditative Übungen bewirkt werden kann. Durch prägnante Ereignisse entstehen ungewollt auftretende Begabungen feinstoffsinnlicher Art und bringen also oft eine grosse Tragik mit sich, denn die fremden Gedanken und Gefühle, wie aber auch die fremden Empfindungen – die nichts mit Gefühlen zu tun haben, wie leider irrtümlich allgemein angenommen wird – anderer Menschen, bringen für die Betroffenen, die alles feinstoffsinnlich wahrnehmen können, in der Regel schwere bewusstseinsmässige sowie psychische und körperliche Belastungen, denen sie nicht gewachsen sind und durch die im wahrsten Sinne des Wortes ihr Leben zur Hölle entbrennt oder dieses gar zerstört wird.

In bezug auf prägnante Ereignisse kann nicht nur eine Wahrnehmungsfähigkeit der Feinstoffsinnlichkeit auftreten, denn nicht selten tritt es auch in Erscheinung, dass durch prägnante Ereignisse, wie schwerer Unfall, schwere Krankheit oder Schockerlebnisse usw., statt Feinstoffsinnlichkeit schizophrene Formen auftreten, die oft in religiös-sektiererischen Zuständen fundieren. Tritt ein solcher Zustand auf, dann sind die

daraus resultierenden Wahnvorstellungen in der Regel darauf ausgerichtet, dass die Betroffenen imaginäre Stimmen hören, Wahnvisionen haben und wahnföhlbar werden und dem Wahnglauben des Erhaltens von angeblichen Botschaften von Gott, Jesus, Engeln, Heiligen, Ausserirdischen, Geistern, Toten oder Dämonen verfallen.

Die Feinstoffsinnlichkeit kann für den Laien lebensgefährlich sein oder den Verstand gefährden, weshalb auch beim bewussten Erlernen derselben Vorsicht geboten ist und nicht etwas erzwungen werden darf, das durch das Bewusstsein sowie durch Verstand und Vernunft nicht verkräftet wird. Und tatsächlich kann das Ganze bei unsachgemässer Erarbeitung und Anwendung – oder durch ein prägnantes Ereignis – auch dazu führen, dass der Mensch durch seine erarbeitete Fähigkeit zu einer speziell ausgeprägten Genialität auf irgendeinem Gebiet gelangt und zum ‹Fachidioten› wird. Solche Menschen sind dann in der Regel im täglichen Leben nicht mehr lebensfähig, weil sie sich nicht mehr in das soziale Gefüge einordnen können und sich in diesem endlos verlieren. Sie werden durch die auf sie extrem wirkende Begabung vom alltäglichen Leben überfordert und vermögen es nicht mehr zu meistern.

Durch entsprechende Meditationsübungen kann bewusst auch die Fähigkeit höchster Empathie resp. die feinstoffsinnliche Fähigkeit des Sich-Einempfindens und des Sich-Einfühlens in die Einstellung und in die Gefühlswelt sowie in die Empfindungen anderer Menschen erlernt werden. Alles ist nur eine Frage der Entwicklung der Feinstoffsinnlichkeit und deren Anwendung und Nutzung. Bei der Empathie spielen die über das ganze Gehirn vernetzten Neuronen – von den Neurologen auch Spiegelneuronen genannt – eine sehr wichtige Rolle, denn sie sind die massgebenden Faktoren.

Die feinstoffsinnlichen Schwingungen sowie deren Energien und Kräfte, die vom menschlichen Gehirn ausgestrahlt werden, beeinflussen die Gehirne anderer Menschen, wobei das über Tausende von Kilometern Distanz erfolgen kann. Bei der reinen Telepathie kann das bis zu 900 000 Kilometer sein, wie bereits erklärt wurde. Diese Beeinflussung erfolgt aber nicht nur dann, wenn Gedanken und Gefühle – wie z.B. beim Sterben, bei Krankheit, Unglück oder schrecklichen Geschehen usw. – in starkem Masse auf eine bestimmte Person abgestrahlt werden, sondern es erfolgt eine dauernde Abstrahlung auf die gesamte Menschheit, von der unter Umständen welche profitieren können, wenn sie sensitiv genug sind und die richtige Wellenfrequenz empfangen können. Im Sinn des Profitierens kann es so z.B. sein, dass ein Mensch eine Erfindung macht oder etwas Bestimmtes sagt oder schreibt usw., das dann irgendwo auf der Welt von einem anderen Menschen feinstoffsinnlich aufgefangen wird – was jedoch auch durch das kollektive Unterbewusstsein möglich ist –, wonach dieser dann dieselbe Erfindung macht oder dasselbe sagt oder schreibt usw. Das Ganze in diesem Sinn zustande kommend, beruht auf einer Synchronisation, weshalb diesbezüglich von einer sinnvollen Übereinstimmung zwischen Ahnung und Erlebnis gesprochen wird, was auch als synchronistisches Ereignis bezeichnet wird. Tatsächlich schlummern aber noch viele andere Möglichkeiten und Neigungen im Menschen, die er sich nutzbar machen kann, wenn er sich nur bewusst und meditativ darum bemüht. Manche dieser Optionen ruft der Mensch bewusst oder unbewusst ab, während andere jedoch brachliegen und nicht genutzt werden. Beim einen Menschen treten diese Möglichkeiten und Neigungen sehr stark in Erscheinung, während sie beim anderen unterdrückt werden oder für ihn einfach nicht wahrnehmbar sind. Das gilt auch für die Möglichkeit und Neigung, für das Feinstoffsinnliche empfänglich zu sein.

Erst wenn das Grobstoffsinnliche abgeschaltet wird und damit jene bestimmten Hirnareale einfach für eine gewisse Spanne ausser Funktion gesetzt werden, die für die grobstoffsinnliche Wahrnehmung zuständig sind, kann auf die Bereiche des Feinstoffsinnlichen gegriffen werden, um diese bewusst zu nutzen. Klar muss dabei aber auch sein, dass spezielle Partien des Gehirns alle grob- und feinstoffsinnlichen Sinnesindrücke speichern, während in bezug auf das Kleinhirn, das unter anderem auch die Motorik des Körpers steuert, eine Art Zensur zwischen dem Bewusstsein und dem Unterbewusstsein durchführt, was bedeutet, dass das Kleinhirn nur bestimmte und zensurierte Informationen aus dem Unterbewusstsein ins Bewusstsein durchlässt, wodurch eine Überforderung desselben sowie des Gehirns allgemein verhindert wird. Dadurch wird einerseits das willkürliche Handeln des Menschen eingeschränkt, weil der Zensor des

Kleinhirns dies verhindert, wenn es Informationen aus dem Unterbewusstsein aufarbeitet und ans Bewusstsein weiterleitet. Andererseits wird dadurch der Prozess gewährleistet, dass der Mensch durch seine Intuition Nutzen ziehen und also intuitiv handeln kann.

Tritt die Feinstoffsinnlichkeit durch prägnante Ereignisse in Erscheinung, dann geschieht das auf einem nicht normal zu nennenden Vorgang und Weg, denn es erfolgt eine neuronale Schaltung, die <künstlich> herbeigeführt wird, z.B. durch einen schweren Unfall oder durch schwere Krankheit oder Schockwirkung usw.

Bezüglich des einfachen Gedankenlesens ist zu verstehen, dass dieses noch nichts mit der reinen primären oder sekundären resp. höheren Telepathie oder gar mit der Geistelepathie zu tun hat, wobei letztere nur bei einer hohen Bewusstseinsentwicklung möglich ist. Selbst das einfache Gedankenlesen ist durch die Verkümmern der Wahrnehmungsfähigkeit in bezug auf die Feinstoffsinnlichkeit für den Menschen der Erde keine Selbstverständlichkeit mehr, sondern nur noch eine Ausnahme von der Regel, folglich nur wenige in einfacher und primärer Form die Gedanken anderer lesen resp. wahrnehmen können. Die mit den Gedanken verbundenen Gefühle werden dabei beim einfachen Gedankenlesen völlig ausser acht gelassen resp. überhaupt nicht wahrgenommen, denn um auch diese wahrnehmen zu können, bedarf es auch der Fähigkeit der feinstoffsinnlichen Empathie. Tatsache ist aber, dass, wenn die Fähigkeit des einfachen Gedankenlesens zustande gekommen ist, der Mensch auf ihn gerichtete gedankliche Informationen über grosse Entfernungen hinweg auffangen resp. wahrnehmen kann. Da aber nicht alle Menschen der feinstoffsinnlichen Wahrnehmung fähig sind, spüren nicht alle, wenn z.B. ein Mensch stirbt, in Gefahr ist oder sich selbst in Gefahr begibt. Tatsächlich aber liegt es in der Natur des menschlichen Gehirns, Gedanken auszusenden und Gedanken zu empfangen, und so also die Fähigkeit des Gedankenlesens zu haben, wenn sie entwickelt wird. Gleichermassen gilt das für die primäre und die reine sekundäre Telepathie. Dass nun aber nicht alle Menschen gleichsam die Fähigkeit des Gedankenlesens haben – die Telepathieformen sind dabei ausgeschlossen, denn für diese reine Fähigkeit ist der Mensch der Erde noch nicht fähig –, liegt daran, weil durch den ausgeprägten rationalen Verstand das Gehirn gegen diese Fähigkeit arbeitet. In dieser rationalen Verstandeshaltung ist aber auch ein Selbstschutz eingebaut, wie bereits in anderer Form erklärt wurde. Wäre dieser Selbstschutz nicht gegeben, der das unkontrollierte Eindringen von fremden Empfindungen, Gedanken- und Gefühlsschwingungen verhindert und der bei genügender Beherrschung des feinstoffsinnlichen Bereiches und damit auch des Gedankenlesens nach Bedarf gesteuert und geöffnet werden kann, dann wäre das Gehirn ununterbrochen einer ungeheuren Flut von fremden empfindungs-, gedanken- und gefühlsmässigen Reizen ausgesetzt, die nicht verkräftet werden könnten und zwangsläufig zum Wahnsinn führen würden. Um das jedoch zu verhindern, weil sich der Mensch der Erde eben dem reinen rationalen Verstand zugewandt hat, hat das Gehirn in Laufe der Evolution gelernt, alles zu organisieren und zu selektieren. Grundsätzlich ist dazu zu sagen, dass das Ganze des Ganzen das Bewusstsein ist, das nach einem strukturierten System und gemäss einer bestimmten Rangordnung arbeitet. Das Bewusstsein und dessen Evolutionsstand ist also der Hauptfaktor des Gesamten, und dieses würde in all seinen Funktionen gestört, wenn es sich bewusst in bezug auf seine Funktion, Fähigkeiten und Möglichkeiten dem vermeintlich Unlogischen zuwenden und sich permanenten Reizen resp. fluidalen, feinstoffsinnlichen Schwingungen fremder Empfindungen, Gedanken und Gefühle aussetzen würde. Dadurch würden sowohl das Bewusstsein selbst als auch all seine Formen, Strukturen und die ganze Rangordnung geschwächt. Dass das aber nicht geschehen kann, hat das Gehirn im Laufe der Evolution ein Schutzsystem entwickelt, durch das das Gehirn von unkontrollierbaren äusseren Reizen resp. feinstoffsinnlichen Einflüssen geschützt wird. Wäre dieses Schutzsystem nicht gegeben, dann würde der Mensch in einen endlosen Abgrund widersprüchlicher Informationen stürzen und, wie gesagt, dem Wahnsinn verfallen.

Letztlich kommt noch das Träumen ins Spiel, das Einlass in das Feinstoffsinnliche gewährt, wenn irgendwelche Informationen aus diesem Bereich ins Bewusstsein gelangen. Dadurch öffnet der Traum dem

Menschen eine Welt, die er in seinem rationalen Verstand nicht wahrnehmen kann, wenn er sich nicht die Fähigkeit erschafft, in die Gefilde seiner Feinstoffsinnlichkeit einzudringen und sich deren Fähigkeiten bewusst und kontrolliert nutzbar zu machen. Durch die Welt des Träumens werden alle physikalischen sowie räumlich-zeitlichen Gesetze ausser Kraft gesetzt, wodurch Dinge wahrgenommen und verstanden werden können, die der Wahrnehmung des rein rationalen Verstandes zumindest im Wachzustand verborgen bleiben. Und Tatsache ist, je gefestigter die Identität eines Menschen ist, desto stabiler wird sein Psychezustand, folglich er sich von anderen Psychezuständen abgrenzt und diesbezüglich praktisch unangreifbar wird. Genau das ist aber eine Bedingung, wenn ganz bewusst die Fähigkeiten des Feinstoffsinnlichen erarbeitet werden sollen, denn eine psychische Belastung hätte verheerende Folgen. Also bedingen die bewusst erarbeiteten Fähigkeiten des Feinstoffsinnlichen eine gesunde und starke Psyche, was genau bei jenen Menschen nicht gegeben ist, die durch prägnante Ereignisse zur Wahrnehmung des Feinstoffsinnlichen gelangen, denn durch ihre verunglückt erworbenen Fähigkeiten des Feinstoffsinnlichen werden sie in der Regel gedanklich-gefühlsmässig und damit auch psychisch labil, weil sie das Ganze nicht zu verkraften vermögen. Das aber führt dazu, dass die feinstoffsinnlichen Fähigkeiten, wie Gedankenlesen und Empathie, stärker werden und letztlich überhandnehmen können, wodurch oft schizophrene Auswirkungen und Aussonderungen aus dem gesellschaftlichen Gefüge entstehen. Und zu sagen ist noch, dass natürlich nicht alle prägnanten Ereignisse dazu führen, dass die Betroffenen der Wahrnehmung feinstoffsinnlicher Fähigkeiten trüchtig werden, denn nicht das traumatische Erlebnis oder Ereignis selbst bildet den eigentlichen Faktor dafür, sondern grundlegend der Zustand der Psyche, der durch das Bewusstsein via die Gedanken- und Gefühlswelt geformt wird. Je stabiler der Psychezustand geformt ist, desto weniger besteht die Gefahr, dass eine schadhafte Fähigkeit der feinstoffsinnlichen Wahrnehmung erfolgen kann, und zwar ganz gleich, welcher Art ein traumatisches Erlebnis oder Ereignis auch immer sein mag. Also ist es beim bewussten und willentlichen Erlernen der Wahrnehmung des Feinstoffsinnlichen und der Nutzung desselben unabdingbar notwendig, dass sowohl die gesamte Bewusstseinswelt als auch die Welt der Gedanken und Gefühle sowie der Psyche in einwandfreiem Zustand sind, ansonsten Gefahren in bezug auf Verwirrung usw. heraufbeschworen werden, die nicht übersehen und nicht verhütet werden können.

Billy

VORTRÄGE 2007

Auch im Jahr 2007 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

Achtung: Wichtige Änderung!

Die Vorträge werden ab Juni 2007 im Saal des Centers durchgeführt.

25. August 2007

Karin Wallén

Liebe

Christian Krukowski

Menschheitsgeschichte VIII

27. Oktober 2007

Guido Moosbrugger

Menschliche Geistform II

Was sind Elementarteilchen?

Pius Keller

Schön, wie die Natur arbeitet

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

13. Jahrgang
Nr. 39, Sept. 2007

One Page Info

Immer wieder mal gebe ich meinen Kollegen im Geschäft einen Artikel aus dem FIGU-Bulletin, FIGU-Sonder-Bulletin oder eine meiner Einführungen in Billys Bücher zum Lesen. Manchmal verschenke ich auch ein Buch. Irgendwie reizt es mich, sie ein bisschen aus der materiell-intellektuellen Reserve zu locken. Meiner gelegentlichen <Neigung> in dieser Beziehung lasse ich vor allem gegenüber meinem Freund Benno und meinen Geschäftskollegen Fredy und Andreas (der sich leider immer Andy nennen lässt, was in einer sehr alten Sprache <blöder Hund> bedeutet) sozusagen kontrolliert freien Lauf. Ihre Reaktionen sind natürlich völlig verschieden und klingen je nach Typ wie folgt:

- Ich habe es gelesen, aber nur die Hälfte verstanden.
- Dein Artikel ist sehr gut geschrieben, aber ich kann nicht beurteilen, ob es stimmt, was du sagst.
- Was bringt mir denn das?
- Die Sätze sind viel zu lang, da schlaf ich ja zwischendurch ein.
- So viele Wiederholungen; das brauche ich doch nicht.
- Was meint die Wissenschaft zu euren Aussagen?
- Wenn du willst, dass ich mich dafür interessiere, dann muss es auf einer Seite Platz haben, sozusagen eine <One Page Info>.
- Du hast gut recherchiert, aber dann kommen ja nur noch Annahmen. Ob es so ist, weiss doch keiner.
- Das ist ja auch nur ein Glaube, du weisst es nicht effektiv.
- Ich habe im Moment keine Zeit zum Lesen, habe gerade andere Prioritäten.

Komischerweise stellen sie keine Fragen, obwohl sie offenbar vieles nicht verstehen, woraus ich schliesse, dass sie an effektivem Wissen und Können nicht interessiert sind – oder eben aus dem Gesagten resp. Geschriebenen keinen Gewinn für sich ausmachen können.

Natürlich kommt es zu meiner Freude auch hie und da vor, dass einzelne Kollegen, wie z.B. Walter, aufmerksamer und interessierter sind als andere, also auf Logik eher ansprechbar. Sie nehmen sich Zeit, die Artikel genau zu studieren und erforschen sogar das Internet, um noch mehr Angaben über Billy, die Geisteslehre und die Strahlschiffe zu finden. Ihnen ist dann auch klar, dass zum Lernen Wiederholungen nötig sind, weil sonst nichts hängenbleibt, wie das schon in einem lateinischen Sprichwort von Cassidor zum Ausdruck kommt: «Repetitio est mater studiorum.» (Wiederholung ist die Mutter der Studien – oder Studierenden).

Ich persönlich schätze die Wiederholungen enorm. Erstens ist es bei jeder Wiederholung nicht genau die gleiche Wortfolge, sondern jede Wiederholung enthält zusätzliches Wissen; und zweitens verschonen mich Wiederholungen vom lästigen Suchen nach bereits Erwähntem, das bei mir leider nicht bis ins Lang-

zeitgedächtnis vorgedrungen ist. Die Wiederholungen in Billys Texten sind völlig logisch aufgebaut, und eigentlich fordern meine lieben, leicht hochnäsigen Kollegen, die das nicht merken, mein Mitgefühl heraus. Vielleicht wollen sie aber auch nicht merken – aus welchen Gründen auch immer. Sie leben entweder getreu dem Spruch: «Was ich nicht weiss, macht mich nicht heiss», oder dann warten sie lieber, bis die Wissenschaft Billys Angaben bestätigt hat. Es könnte ja sein, dass alles nicht wahr ist und sie sich dann vergeblich bemüht hätten – oder noch schlimmer, sie denken, wenn es wahr wäre, wüssten sie es. Es ist auch möglich, dass sämtliche geisteslehremässigen Aussagen so weit von ihrem eigenen Denken und Verstehen entfernt sind, dass ihnen schlicht der Zugang dazu fehlt. Unsere Zeit ist auf Schnellebigkeit ausgerichtet, da liegt der Gedanke sehr nahe, den Andreas mit der Frage: «Was bringt mir denn das?» auf den Punkt gebracht hat. Ja, warum soll jemand etwas lernen, das ihm/ihr jetzt noch nichts bringt, das er/sie sich erst noch über Jahrzehnte in harter Arbeit aneignen muss und wofür ein einziges Leben bei weitem nicht reicht?

Da ich meine Kollegen, die ich wirklich sehr gerne mag, nicht einfach im Regen stehen lassen will, habe ich mir überlegt, wie so eine «One Page Info» aussehen könnte. Wie kann ich auf einer Seite sagen, was sie bewegen resp. motivieren sollte, sich in Billys Schriften und Bücher zu vertiefen? Denn nicht einmal in ihren kühnsten Phantasien können sie sich das horrende Wissen Billys ausmalen, das sie erwartet. Und darauf wollen sie freiwillig verzichten?

Hier also meine «One Page Info», die sich sicher noch erweitern liesse:

(Unter Geisteslehre verstehe ich alle von Billy verfassten Schriften und Bücher und natürlich auch die Artikel der FIGU-Mitglieder, die sich mit dem Thema befassen.)

- | | |
|--|---------------------------------|
| Willst du wissen, was es bedeutet, ein wirklicher Mensch zu sein, | ... dann studiere Geisteslehre! |
| Willst du den Sinn des Lebens kennen, | ... dann studiere Geisteslehre! |
| Willst du den Aufbau der Schöpfung vom Prinzip her verstehen, | ... dann studiere Geisteslehre! |
| Willst du verstehen, wie die Schöpfung sich kreiert hat, | ... dann studiere Geisteslehre! |
| Willst du wissen, was es mit der Inkarnation und Reinkarnation auf sich hat, | ... dann studiere Geisteslehre! |
| Willst du wissen, was unter Todesleben zu verstehen ist, | ... dann studiere Geisteslehre! |
| Willst du wissen, was unter bewusstseinsmässiger Evolution zu verstehen ist, | ... dann studiere Geisteslehre! |
| Willst du wissen, wie du dein Bewusstsein evolutionieren kannst, | ... dann studiere Geisteslehre! |
| Willst du den Unterschied zwischen Geist und Bewusstsein verstehen, | ... dann studiere Geisteslehre! |
| Willst du deiner Nachfolgepersönlichkeit evolutive Speicherbankeinträge hinterlassen, | ... dann studiere Geisteslehre! |
| Willst du beurteilen können, ob das stimmt, was jemand in bezug auf die Psyche und das Bewusstsein des Menschen sagt, | ... dann studiere Geisteslehre! |
| Willst du beurteilen können, ob das stimmt, was die Wissenschaftler über die Meditation und den freien Willen sagen resp. behaupten, | ... dann studiere Geisteslehre! |
| Willst du wissen, was Teleportation, Teleplastie, Telekinese, Levitation etc. wirklich ist, | ... dann studiere Geisteslehre! |
| Willst du wissen, was es mit der mentalen Fluidalkraft auf sich hat, | ... dann studiere Geisteslehre! |
| Willst du wissen, was hinter «Spukereien» oder sogenannter «Besessenheit» steckt, | ... dann studiere Geisteslehre! |
| Willst du wissen, wie du deine Zellen steuern und die Gene verändern kannst, | ... dann studiere Geisteslehre! |
| Willst du wissen, wie du dir ein freudvolles Leben gestalten kannst, | ... dann studiere Geisteslehre! |
| Willst du wissen, was Liebe wirklich bedeutet, | ... dann studiere Geisteslehre! |

Willst du Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie in dir schaffen,
 Willst du in Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie mit den andern
 zusammenleben,
 Willst du in allen wissenschaftlichen Gebieten Fortschritte machen,
 Willst du zum Frieden auf Erden beitragen,
 Willst du Wissen und Weisheit erwerben,
 Willst du des Menschen Lebenssinn erreichen können,

... dann studiere Geisteslehre!
 ... dann studiere Geisteslehre!

Mariann Uehlinger Mondria, Schweiz

Würdigung

oder ... Worte der Achtung und Anerkennung an einen einzigartigen Freund, Lehrer und wahrlich edlen Menschen

Die Wahrscheinlichkeit, im Zahlenlotto einen Sechser mit zusätzlich richtiger Superzahl zu tippen, liegt bei rund 1 zu 140 Millionen. Die Chance auf einen Millionengewinn durch sechs Richtige noch immer bei 1 zu 14 Millionen. In unserem DERN-Universum existieren Milliarden bewohnte und unbewohnte Welten. Die Aussicht auf diesem Planeten Erde (Terra) mit seinen über 7 Milliarden (7 000 000 000) Bewohnerinnen und Bewohnern einem ganz bestimmten, besonders vertrauten oder gar geliebten Menschen zu begegnen, ist daher – rein statistisch betrachtet – von äusserst geringer Wahrscheinlichkeit.

In der Hektik des Alltags kreuzen sich in Bahnhöfen, Zügen, Bussen, Einkaufsstrassen, an Arbeitsplätzen, in Städten und Dörfern für wenige Sekunden oder Minuten die Wege tausender Menschen. Zahlreiche unbekannte Gesichter, unscheinbare Persönlichkeiten und ebenso viele unerzählte, individuelle Lebensgeschichten hetzen ahnungslos aneinander vorbei. Unzählige dieser Zeitgenossen werden sich unter Umständen zeitlebens kaum mehr begegnen und nach einem kurzen oder langen Leben unbemerkt wieder in der zeitlosen Vergänglichkeit verschwinden. So bleibt der kurze Blick in ein unbekanntes Gesicht, in ein freundliches Lächeln oder der Austausch einiger weniger netter Worte oftmals für alle Ewigkeit die einzige Begegnung zweier Menschen. Daher ist ein derartiges flüchtiges Zusammentreffen für alle Urewigkeiten und Allgroszeiten lediglich Teil eines verschwindend kurzen, zeitgenössischen und universellen Zwischenspiels. Nebst den genannten Belangen des menschlichen Zusammentreffens, ist unser Planet Erde gegenwärtig Zeuge einer einzigartigen und aussergewöhnlichen Begebenheit, wie sie in diesem Universum kaum mehr in dieser Form zu finden ist. Es ist die tatsächliche Existenz und zeitgenössische Anwesenheit eines aussergewöhnlichen Menschen, mit einem für den Erdenmenschen kaum vorstellbaren schöpferisch-universellen Hintergrund. Natürlich ist jeder einzelne Mensch in seiner Art und Persönlichkeit von einer individuellen Einzigartigkeit. Im konkreten Fall von «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) können jedoch die rein menschlichen Betrachtungsweisen und irdischen Massstäbe nicht mehr als Vergleich herangezogen werden, denn sie sind von universeller Bedeutung und wahrlich weltensübergreifend. Tatsächlich vermittelt er erdenmenschlich und in einmaliger Form als Bindeglied zwischen verschiedenen Welten. Entgegen den Vorstellungen, Einwänden und der Kritik Aussenstehender entspricht diese Aussage weder einer euphorischen oder verehrungsgeschwängerten Überheblichkeit noch einem unkontrollierten oder anbetungsorientierten Personenkult, sondern der wahrlichen Tatsache.

Der irdische Mensch befindet sich bewusstseins- und gefühlsmässig sowie aus psychologischer Sicht in einer tiefen krankhaften Abhängigkeit. Ebenso ist er in esoterischen und kultreligiös-sektiererischen Anbetungsfloskeln verflochten und gefangen. Wissende und wahrlich weise Menschen werden von ihm verehrt und zu Heiligen und Erleuchteten erklärt. Aus diesem Grund ist und bleibt es auf diesem Planeten weiterhin sehr schwierig, den Erdenmenschen die aussergewöhnliche Rolle und einzigartige prophetische Aufgabe von BEAM verständlich zu machen.

Gegenwärtig sind dem Gros der Erdenmenschen die universellen und schöpferischen Zusammenhänge noch verschlossen, nicht jedoch weil sich die schöpferischen Gesetze und Gebote vor dem Menschen verstecken würden, sondern vielmehr weil der Mensch seine Sinne und sein Bewusstsein vor der schöpferischen Wahrheit verschliesst, um sich den altherkömmlichen und unsinnigen Lehren alter Kultreligionen zu widmen.

In «Billys» Aufgabe und prophetischer Mission werden universell-geschichtliche Zusammenhänge offenbart, die sich über einen Jahrmillionenzeitraum hinweg erstrecken. Seine schöpferische und belehrende Mission sowie die von ihm dargebrachte Geisteslehre in heute verständlicher Form sind einzigartig und neu für diesen Planeten. Seine Mission ist auch in keiner Art und Weise mit irgendwelchen kultreligiösen, philosophischen oder esoterischen Lehren oder Dogmen vergleichbar. Daher ist es gegenwärtig noch äusserst schwierig – wenn nicht gar unmöglich für die irdische Menschheit –, die richtigen Worte und eine verständliche Beschreibung seiner Aufgabe und wahrlichen Mission zu finden. Nebst der sprachlichen Voraussetzung fehlen dem Erdenmenschen der Gegenwart vielfach auch die verstandes- und erkenntnistheoretischen Fähigkeiten sowie das nötige Vernunft- und Verstandesdenken für das sachliche und neutrale Erfassen der umfangreichen Zusammenhänge um seine Person. Diese Aussage basiert nicht auf einer Überheblichkeit, denn selbst nach Jahrzehnten intensiver Zusammenarbeit und engem Kontakt mit BEAM können die umfangreichen Belange, Hintergründe sowie die tiefgründigen Fakten seiner Arbeit und Existenz auch von den Mitgliedern der Kerngruppe der FIGU lediglich erst erahnt werden. Auf die Tatsache seiner wahrlichen physischen und telepathischen Kontakte zu Menschen ausserirdischer Welten reagieren die Menschen zur heutigen Zeit vielfach mit bössartiger Kritik, aggressiven Verleumdungen, Unverstehen und Ablehnung. Bereits das Akzeptieren ausserirdischer Existenzen und deren Kontakte zu «Billy» erfordern vom Gros dieser Erdenmenschen bewusstseins- und verstandesmässige Hochleistungen. Seine Aufgabe und schöpferische Lehre passen gegenwärtig noch nicht in das gängige Bild der philosophischen, esoterischen und kultreligiösen Vorstellungen der Erdenmenschen – wie es seit alters her zu allen Zeiten in bezug auf die Lehre der Propheten schon immer der Fall war. Entgegen aller Kritik sind seine bewusstseinsmässigen Fähigkeiten auf diesem Planeten von absoluter Einzigartigkeit. Im Unverstehen der wahrlichen schöpferisch-natürlichen Zusammenhänge werden diese vom Erdenmenschen als «Wunder» etc. bezeichnet, was sie jedoch im Sinne des Wortes in keiner Art und Weise sind.

Mit seinen heute 70 Jährchen ist Billy mittlerweile nicht mehr der Jüngste, und nur er alleine weiss mit Bestimmtheit, wann sich seine irdische Existenz allmählich ihrem Ende zuneigt. Eines kommenden Tages wird sich sein menschlicher Körper zur letzten Ruhe legen; seine Geistform und Bewusstseinsform verlassen die materielle Welt, um zurückzukehren in die jenseitigen Sphären. Das ist eine Tatsache, der er selbst mit erstaunlicher Gelassenheit entgegenblickt. Nach seinem Tode werden auf diesem Planeten wahrscheinlich Jahrhunderte vergehen, ehe die Erdenmenschen allmählich seine wahrliche Bedeutung erkennen werden. Die Mitglieder der FIGU werden jedoch weiterhin sein Vermächtnis pflegen, Missbräuche verhindern und seine Lehre vor Verfälschungen schützen. Dies wird nach seinem Ableben keine leichte Aufgabe sein, denn bereits jetzt kreisen zahlreiche unlautere Geier und Schriftendiebe am betrügerischen, verleumdenden, esoterischen und kultreligiösen Himmel, die sich schon seit 1975 profitgierig und skrupellos auf seine Lehre stürzen und dies auch zukünftig tun werden, wobei sie bössartig und profitgierig alles entweihen, entstellen, verfälschen, unrichtig darstellen und Dichtungen hinzufügen sowie die Wahrheit weglassen, um imagegeil ihre Anhänger und die Mitmenschen allgemein zu belügen und zu täuschen.

Nach dem endgültigen Abschied und der unausweichlichen Abreise eines Menschen in die Sphären des Todeslebens wird viel über den Verstorbenen gesprochen. Es werden respektvolle Nekrologe und besinnliche Nachrufe geschrieben sowie glanzvolle Grabreden gehalten oder letztendlich Biographien über die Taten, Werke und die Lebensweise der verschiedenen Menschen veröffentlicht. Für den Dahingegangenen und dessen Bewusstsein sowie seine Persönlichkeit wird die späte Würdigung seines Wirkens und seines Lebens jedoch für alle Zeiten unhörbar und unerreichbar sein. Vieles bleibt zeitlebens unerwähnt, und manches hätte zur Klärung irgendwelcher Missverständnisse, Streitigkeiten und Uneinigkeiten beigetragen,

wäre es bereits zu Lebzeiten mit dem Verstorbenen besprochen worden. Im Falle von «Billy» Eduard Albert Meier und seinem unabwendbaren und kommenden Abschiednehmen von dieser Erdenwelt, dem Semjase-Silver-Star-Center sowie der FIGU, ihren Mitgliedern und seiner Familie, wird es sich diesbezüglich zu gegebener Zeit nicht anders gestalten. Vieles bleibt und blieb wohl für immer unausgesprochen, wenn er eines Tages das irdische Dasein wieder verlässt.

Das Sterben und das Todesleben sind unsere ständigen Begleiter. Dennoch existiert in der Lehre der FIGU sowie im Denken und im Bewusstsein ihrer Mitglieder ein wesentliches und wichtiges Merkmal der Offenheit und des Verstehens im Umgang mit der eigenen Sterblichkeit. Mit gesellschaftlichen Tabus und latenten Meidungsgeboten versuchen die Erdenmenschen hingegen in der Regel das menschliche Sterben, Leben, Zerfallen und den bedrohlichen Tod aus ihrem Bewusstsein zu verdrängen. Im Gegensatz hierzu hat die Gegenwart des ehrwürdig Vergänglichen und des Neugeborenenwerdens in der FIGU und in ihrer Geisteslehre einen wichtigen Platz zur psychischen und bewusstseinsmässigen Entwicklung sowie im Lernen und in der persönlichen Lebensgestaltung eingenommen. Dennoch schreitet auch in der FIGU – basierend auf einem umfangreichen und naturgesetzmässigen Wissen um die Belange des Sterbens, des Todeslebens und der Wiedergeburt – niemand freudestrahlend seinem eigenen Sterben und dem Todesleben entgegen. Der eigene Zerfall hat immer auch einen gewissen bedrohlichen Aspekt aufzuweisen, vor allem bezüglich der Ungewissheit über die Art und Weise des eigenen Sterbens. Dennoch haben wir uns alltäglich mit diesen Themen zu befassen.

Die zeitgenössische Anwesenheit eines echten Propheten ist Tatsache, und dass er die schöpferische Geisteslehre lehrt, wird selbst von hochtechnologischen und bewusstseinsmässig sehr weit entwickelten ausserirdischen Völkern als erstrebenswert und einzigartig betrachtet. Dieser Umstand wird auf unserem Planeten nur von wenigen Menschen erkannt und in gebührender Art und Weise gewürdigt. Die höchst aussergewöhnliche Begebenheit, während Jahrzehnten mit einem wahrlichen und echten Propheten einen gemeinsamen Weg zu beschreiten und die schöpferische Geisteslehre lernen zu können, ist im gesamten und universellen Zusammenhang für einen Menschenverstand auch nach Jahren nicht wirklich fassbar.

Selbst «Billy» ist nicht unsterblich, und so wird in einer unbekannten und fernen Zukunft mit dem Sterben seiner Person unsere einzigartige Quelle des schöpferischen Wissens und der Weisheit für immer versiegen. In Anbetracht dieser unausweichlichen Tatsache ist es mir ein grosses Anliegen, einige Worte der Würdigung und Ehrerweisung an meinen weisen Lehrer, Ratgeber und Wegbegleiter BEAM zu schreiben, und zwar solange er noch in voller Schaffenskraft unter uns Lebenden weilt. Daher richte ich meine folgenden und persönlichen Worte ganz bewusst und ohne jegliche Verehrung, Heuchelei, Anhimmelei oder Anbetungsgebaren von Mensch zu Mensch an einen Freund und wahrlich edlen Zeitgenossen:

«Mein lieber und väterlicher Freund, weiser Lehrer, Ratgeber und Wegbegleiter «Billy»

Eines Tages werden wir in kleinerem Kreise an Deinem Grabe stehen und vermutlich erst dann allmählich begreifen, wen wir in Dir verloren haben. Es ist und war uns durchaus bewusst, dass dieses traurige Ereignis irgendwann unvermeidlich sein würde. Gefangen in einem menschlichen, fleischlich-materiellen Körper ist unser Zerfall bereits seit unserer Geburt programmiert und sozusagen vorbestimmt – auch für einen Propheten. In Ruhe und mit vorbildlicher Gelassenheit bist Du dem Tag Deiner eigenen Sterblichkeit entgegengegangen. Im Wissen um die schöpferischen Zusammenhänge warst Du uns stets ein ehrenwertes Vorbild, die Gesetze und Gebote der eigenen Vergänglichkeit zu betrachten, zu erkennen und in unser Leben zu integrieren. Mit deinem endgültigen Abschied werden wir aus unserer Mitte die sprudelnde Quelle des evolutiven Wissens und der schöpfungsgesetzmässigen Belehrung verlieren. Nach über 13 Jahrtausenden wird auf dieser Erde zudem eine einzigartige Aufgabe und gewaltige Mission von unbeschreiblicher Seltenheit zu Ende gebracht. Einige von uns werden mit grosser Wehmut auf mehrere lehrreiche Jahrzehnte zurückblicken können. Oftmals waren es keine leichten Tage, Wochen, Monate und Jahre, in denen die Mitglieder vielfach in ungewohnter Arbeit mit Dir gemeinsam den Aufbau am Semjase-Silver-Star-Center geleistet haben. Persönlich danke ich Dir für die vielen lehrreichen Gespräche, in denen

ich von Dir hilfreiche und logische Antworten auf meine zahlreichen Fragen erhalten habe. Du hast mir die Dinge oftmals in einer Art und Weise erläutert, wie sie mir auf diesem Planeten bis anhin kein einziger Mensch, keine Lehrmeinung, Philosophien oder Schulen zu beantworten vermochten. Kultreligionen, Profitdenken, Machtgier und menschenverachtende Politik prägen das Denken und Bewusstsein der Menschen dieser Welt. Es ist und war für Dich sicherlich niemals einfach, als Mensch des Wissens und der Weisheit auf dieser Erdenwelt zu leben. Selbst den Mitgliedern der FIGU mit ihren Kenntnissen und dem Wissen um die schöpferischen Gesetze und Gebote ist das Gefühl eines gewissen Alleinseins nicht unbekannt. Wie einsam und verlassen musst Du mit Deinen tiefgreifenden Kenntnissen und den Kontakten und Freundschaften zu Menschen anderer Welten und Planeten Dir auf diesem Planeten oftmals vorgekommen sein. Seit der Gründung des Vereins FIGU vor drei Jahrzehnten wurden von Dir und den Mitgliedern manch schwere Kämpfe gegen die Unvernunft, Missgunst und Anfeindungen überstanden. Du wurdest oft verleumdet, Deines Lebens bedroht, beschimpft und fälschlich der Lüge und des Betruges bezichtigt. Mit aller Kraft haben sich die Mitglieder mit Dir diesen Kämpfen gestellt und unter Deiner weisen Führung so manche Schlacht geschlagen. Es war und ist uns allen eine grosse Ehre, an Deiner Seite den Kampf der gewaltlosen Gewaltlosigkeit und für die ›Stille Revolution der Wahrheit‹ auf dieser Welt gekämpft zu haben und dies auch weiterhin zu tun.

Von der Erdenmenschheit gänzlich unbemerkt und ganz in Deinem Sinne still und leise, wirst Du zu einer Dir bewussten und bekannten Zeit die Erdenwelt verlassen. In kleinen Gruppen und in kleinem Kreise hast Du die Geisteslehre gelehrt und als kleine Gruppe werden wir Deinen menschlichen Körper dann zu Grabe tragen. An jenem Tage werden die FIGU-Mitglieder schweigend und versunken in Gedanken und Erinnerungen an Deinem Grab stehen, um Dir ein letztes Mal die Ehre des Propheten und einfachen Menschen zu erweisen. Das ist eine unvermeidbare Tatsache, der wir alle wohl oder übel in die Augen blicken müssen. Historisch betrachtet ist der Tag Deines Abschieds für diese Erdenwelt von unbeschreiblicher Tragweite. Manche Träne wird an Deinem Grabe fliessen und vielleicht so manche späte Erkenntnis und tiefe Einsicht wachsen. Angesichts Deines endgültigen Schweigens werden viele Menschen erst dann allmählich begreifen und verstehen, welche evolutiven Werte die irdische Menschheit an deinem Lebenswerk und Nachlass gewonnen hat und welche Möglichkeiten und Hilfen sie mit Deinem Abschied aus der menschlichen Existenz verliert. Oft liegen Welten zwischen Theorie und Praxis. Letztendlich wird uns Dein Abschied nicht leichter fallen, nur weil wir um die schöpferischen Gesetze und Gebote des Sterbens wissen. Zu gegebener Zeit werden unweigerlich der Schmerz und die Trauer den Verstand und die Vernunft besiegen. Zweifellos wird Dein Ableben bei vielen Menschen eine grosse Lücke über den Verlust eines lieben Menschen hinterlassen. Diese menschliche Reaktion ist durchaus natürlich und verständlich, und sie basiert weder auf Verehrung oder Anbetung Deiner Person noch auf einer Abhängigkeit von Deiner Führung. Die Mitglieder der FIGU sind sich durchaus ihrer Freiheit, Selbständigkeit, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung bewusst. Mit Deinem Abschied werden wir jedoch unbestritten nach Jahrzehnten aus einer einzigartigen, geschichtsträchtigen und aussergewöhnlichen Situation gerissen. Diese Tatsache erfordert für jedes einzelne Mitglied einen persönlichen und individuellen Prozess der Verarbeitung. Deine Anwesenheit, Dein Wissen, Deine Weisheit, Deine Ratgebungen und Deine Fähigkeiten sowie die Belehrungen und die Präsenz der Ausserirdischen sind für uns während vielen Jahren zum Alltag und zur Normalität geworden. Diese Situation wird sich für uns eines Tages völlig überraschend ändern. Mit Deinen Worten würdest Du uns dann wohl raten, die Vergangenheit ruhen zu lassen, und sicherlich werden wir diesen Rat beherzigen.

Die umfangreichen Kenntnisse und tiefgründigen Einsichten in die Zusammenhänge unserer irdischen Mission werden es uns ermöglichen, Deinen Abschied, ›Billy‹, in einem besonderen Lichte schöpferischer Gesetzmässigkeiten zu betrachten und zu erkennen. Daher werden sich auch nach Deinem Ableben das Leben in der FIGU, der Alltag im Semjase-Silver-Star-Center, die Erledigung und Erfüllung unserer Aufgaben und Pflichten im Sinne unserer Mission nicht wesentlich verändern. Nach bestem Können und Vermögen werden wir Dein Werk erhalten, erweitern und gestalten. Aus menschlicher Sicht betrachtet, wird

sich wohl das Leben in der FIGU und der Gruppe verändern. Jedes einzelne Mitglied wird sich neue, persönliche Prioritäten setzen. Die Zusammenarbeit der Mitglieder wird sicherlich bewusster und intensiver gestaltet, um auch weiterhin die klare Linie der FIGU sowie die persönlichen Bestimmungen, Werte und Aufgaben zu erhalten und die hohen Ziele unserer gemeinsamen Mission zu erreichen. Während Jahrzehnten hast Du uns das Wissen und die Wahrheit über die Gesetzmässigkeiten der Vergänglichkeit des Lebens, des Sterbens und über das Todesleben gelehrt. Nun werden wir nach Jahrzehnten durch das Wissen um Dein nahendes Ableben plötzlich mit dieser bitteren Wahrheit konfrontiert. Gefangen in einem menschlich-fleischlichen Körper ist der materielle Zerfall programmiert – auch für einen Propheten. Du hast aus Deinem unvermeidlichen Sterben niemals ein Geheimnis gemacht. Vielmehr hast Du bereits früh begonnen, gewisse Vorkehrungen zu treffen und Deinen schöpferisch-philosophischen Nachlass zu ordnen und zu regeln. Das Todesleben ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Existenz. Diese Tatsache zu verdrängen ist unlogisch und widersinnig, und Du hast uns immer wieder gelehrt, uns diese Wahrheit täglich vor Augen zu halten. So wird jedes einzelne Mitglied eines Tages ebenfalls vom Tode abberufen, um sich für kurz oder lang von der Mission und ihren Aufgaben zu lösen, wodurch sich für jeden einzelnen Menschen eines Tages die schöpferisch-philosophische Theorie der Geisteslehre als wahrliche Praxis beweist. Mit Deinem Sterben werden wir Dein grosses und verantwortungsvolles Erbe in bezug auf die ›Stille Revolution der Wahrheit‹ übernehmen, um es in unverfälschter Form der Nachwelt zu erhalten. Vielleicht sind wir uns der Tragweite dieses Erbes bis heute noch nicht vollumfänglich bewusst geworden, denn die kosmischen Zusammenhänge unserer Mission reichen weit über das Erfassen des menschlichen Bewusstseins und Verstandesdenkens hinaus. Selbst für die Mitglieder der FIGU ist diese Tatsache kein Geheimnis. ›Billy‹, eine wichtige Tatsache und oberstes Grundprinzip der FIGU wird auch ohne Deine Leitung und Führung des Vereins FIGU ausser Zweifel stehen: Wir werden Dir – wie es auch Deinem tiefen Wunsch entspricht – kein Denkmal der Verehrung, der Anbetung, der Gläubigkeit oder Demut setzen. In den Reihen der FIGU wird niemand wegen Deines Ablebens in bewusstseinsmässige Verwirrung fallen oder Dich mit vermeintlichen Kontaktversuchen im Jenseits belästigen. Niemand wird sich deswegen in Wahnvorstellungen steigern oder sich aus Gläubigkeit und Verzweiflung des eigenen Lebens berauben. Es liegt nicht in unserem Sinn, Dein Lebenswerk durch einen derartigen sektiererischen Unfug ad absurdum zu führen. Ebenso werden wir auch einen neuerlichen Kult um Deine Person vehement verhindern. Die FIGU wird Dir weder Heiligtümer noch einen Tempel bauen und jegliche Versuche, aus ›Billy‹ einen Guru oder Heiligen zu schaffen, mit aller Kraft zu unterbinden wissen. Respektvoll werden wir Dein würdevolles Vermächtnis der Geisteslehre sowie das Wissen, die Liebe und Harmonie, die Weisheit und den Frieden nach bestem Können und Vermögen in Ehre und in Anerkennung halten und es vor Diebstahl und Verfälschung zu schützen wissen und alles behüten. Du warst uns stets ein gutes Vorbild und hast uns gelehrt, die schöpferischen Gesetze und Gebote in ihrem kosmischen und lebenspraktischen Zusammenhang zu erkennen. Leben und leben helfen war stets Dein oberstes Prinzip. Der Zeitpunkt Deines Sterbens war und ist Dir sehr wohl bewusst, dennoch gehst Du in Ruhe und Gelassenheit dem Alter und der Sterblichkeit entgegen. Mit Deinem zukünftigen und unwiederbringlichen Abschied aus unserer Mitte werden wir eine Quelle einzigartiger Belehrungs- und Entwicklungsmöglichkeiten verlieren. Dieser Erdenwelt geht jedoch mit Deinem Ableben ein aussergewöhnlicher Mensch und wahrlicher Prophet verloren. Das ist eine Tatsache, die erst in zukünftigen Zeiten und Epochen eine grosse Bedeutung erlangen wird. Dann nämlich, wenn sich die Gesinnung der Erdenmenschheit in grossem Masse wandeln und sich das Gros der irdischen Menschheit auf Dein Lebenswerk und Deine schöpferische Lehre besinnen wird. Persönlich danke ich Dir sehr – und sicherlich auch im Namen aller FIGU-Mitglieder und interessierten Menschen – für all die zahlreichen belehrenden Gespräche, in denen ich und wir durch Dich hilfreiche Antworten auf unzählige wichtige Fragen über die Geheimnisse des Lebens und den Sinn des Lebens gefunden haben. Ebenso danke ich Dir für den einzigartigen und persönlichen Anschauungsunterricht Deiner Fähigkeiten und Kräfte, die mir ebenfalls gute Dienste in der Erkennung unserer gemeinsamen Aufgabe und Mission geleistet haben. Im weiteren danke ich Dir für die zahlreichen nächtlichen Gespräche und Ratgebungen zu meinen persön-

lichen Anliegen und Problemen und ebenso für die interessanten Einblicke in die Zusammenhänge und Hintergründe Deiner Lebensgeschichte, die mir das Schreiben meiner Bücher, Texte und Artikel erst ermöglicht haben.

In keiner Art und Weise wagte ich während meiner Kindheit und Jugend daran zu denken, einen wahren Propheten wie Dich, «Billy», zu treffen; einen wissenden Menschen von Deiner Qualität und Eigenschaft, der die Lebensform Schöpfung ehrt und sich nicht in kulturreligiösen Phrasen der Demut und Göttergläubigkeit ergeht. Von der Denkweise unserer westlichen und christlichen Welt beeinflusst und geprägt, waren für mich Menschen Deiner Art lediglich in Büchern, Sagen und Legenden zu finden, nicht jedoch im Alltag des 20. und 21. Jahrhunderts. Die Fragen meiner Jugend blieben daher weithin unbeantwortet oder verliefen sich in Unlogik und Widersprüchlichkeiten der Philosophen und der Theologie. Diese Tatsache hat sich durch das Zusammentreffen mit der FIGU schlagartig geändert. Du warst für mich zu gleichen Teilen der Schlüssel zu neuen bewusstseinsmässigen Horizonten und die befreiende Bestätigung meiner eigenen Erkenntnisse und Erfahrungen. Es ist und war wohl für Dich niemals einfach, als Mensch des Wissens und der Weisheit auf dieser Erde zu leben und Deiner schwierigen Aufgabe gerecht zu werden. Das vor allem auch darum, weil Du von den Menschen dieser Welt nicht mit offenen Armen und Sinnen empfangen wurdest, sondern weil Du Dich zeitlebens über sektiererische Felsen, steinige Wege der Unlogik und durch das kulturreligiöse Buschwerk eines verblendeten erdenmenschlichen Bewusstseins hinweg zu kämpfen hattest. Verschiedene Kultreligionen, Profitdenken, Machtgier und menschenverachtende Politik prägten das Denken und Bewusstsein der Menschheit dieser Welt. Daher werden Jahrhunderte, wenn nicht Jahrtausende vergehen, ehe die Menschen allmählich verstehen lernen, wer Du wirklich warst und welche einzigartige Aufgabe und Mission Du innehattest. Die Zeit wird kommen, in der sich die Erdenmenschen darüber grämen, Deine wahrliche Grösse zeitlebens nicht erkannt zu haben. «Billy», die FIGU-Mitglieder werden nach Deinem Abschied von dieser Welt mit grosser Wehmut und in tiefer Trauer auf lehrreiche Jahrzehnte mit Dir zurückblicken. Jahr für Jahr, Monat für Monat und Woche um Woche haben sie mit Dir am Aufbau des Semjase-Silver-Star-Centers gearbeitet und ein gemeinsames Lebenswerk erschaffen. Wir werden die laufenden Kontaktberichte, Deine neuen Bücher, Kleinschriften und Texte vermissen und ebenso die Anwesenheit Deiner plejarischen Freundinnen und Freunde. Es war und ist mir eine grosse Ehre, «Billy», Deinen Kampf für die schöpferische Wahrheit, die Liebe, Harmonie und den Frieden sowie die bewusstseinsmässige, psychische und gefühlsmässige Freiheit, Entwicklung und Evolution des Menschen nach bestem Können und Vermögen begleiten und unterstützen zu dürfen. Es hat lange gedauert, bis ich mich in der Erfüllung meiner Pflichten gegen die Widersachermächte zu wehren wusste. Du hast mich gelehrt, die schöpferische Wahrheit zu erkennen sowie die innere Ruhe und Gelassenheit zu finden. Dein Vorbild hat mich ebenso bekräftigt, standhaft zu bleiben und entgegen allen Anfeindungen in dieser Welt, in der zahlreiche Irrlehren, Kultreligionen, Politik, Wahngläubigkeit und die Profitgier regieren, niemals zu verzweifeln. So bin ich zuversichtlich, auch nach Deinem Sterben weiterhin die Kraft und den Mut zu besitzen, kraftvoll und mit der nötigen Ausdauer und gemeinsam mit der FIGU die Samen für eine friedvolle, harmonische und liebevolle Welt zu pflanzen, deren Blüten sich vielleicht erst in Hunderten von Jahren entfalten werden. Wir werden Dich vermissen, Prophet der Neuzeit, «Billy» Eduard Albert Meier, in dieser oft so verrückten Welt, wenn das metallische Klimpern Deiner Schlüssel und Deine Rufe über den Hof verstummt sind, keine gemeinsamen Blicke mit Dir das nächtliche Firmament mehr ergründen, Dein kleines Stützkissen für den Arm im Küchenschiff verstaubt, der Sitzungsstuhl des Chefs im Saal für immer unbesetzt bleibt und die Lichter und Lämpchen an Deinem Schreibtisch dunkel bleiben.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Die tödlichen Mängel des Glaubens

Alle Religionen beruhen auf der offenkundig unlogischen, unbeweisbaren Annahme, dass «Was dieses Buch sagt, ist wahr, weil das Buch sagt, dass es wahr ist». Dies ist leider das Beste, was die Religion zu bieten hat und als Weg je anbieten kann, um Gottes bzw. eine göttliche Urheberchaftsprämisse zu beweisen – eine beschämend armselige, schmerzhaft kindische Behauptung, die sowohl vor jedem Gericht als auch an jeder glaubwürdigen höheren Lehranstalt verlacht würde. Die ständige Anwendung von «Glauben» ist notwendig, um die versprochene, sich jedoch ewig verzögernde Realisierung, Erfüllung und Erhärtung der Prämisse (Vorbedingung) und Wahrheitstreue aufrechtzuerhalten.

Nichtsdestotrotz und unverständlicherweise finden die Anhänger etwas Frommes und Nobles darin, sich ihrem rationalen, logischen Denkvermögen zugunsten klar unbegründeter Hoffnungen und einem Wunschenken zu enthalten. Einige erweitern dies in den Bereich hoffnungslos Wahnsinniger, die behaupten, eine «persönliche Beziehung» zu einem Mann zu haben, der – wenn er überhaupt gelebt hat – seit über 2000 Jahren tot ist. Normalerweise ist solches entweder als Lüge, Halluzination oder Schizophrenie usw. bekannt, in jüngster Zeit wurde es zu einem akzeptierten (und bewunderten) Ausdruck einer echten «religiösen Erfahrung» – derart verzerrt ist das rationale Denken der Menschen geworden.

Wir (in den USA) haben einen Präsidenten, der auf seine eingebildete Beziehung und seinen damit einhergehenden Glauben stolz ist und verkündet, dass Gott wolle, dass er gegen «unsere Feinde» Krieg führe. Eine solche Bereitschaft, verantwortungslose, unberechtigte Aggressionen zu begehen und Chaos heraufzubeschwören, wird von den Degeneriertesten der machtbesessenen Menschen oft einer göttlichen Inspiration zugesprochen, sollte aber – da es an derselben Art von Selbstverantwortung fehlt –, wie der Wahn zeigt, eher einer ebenso mythischen Gestalt zugesprochen werden, wie beispielsweise «Der Teufel hiess es mich tun». Man denke nur daran, was die Menschen in den letzten 3500 Jahren entdeckt, gelernt und erfunden haben usw., und an der Menschheit Wachsen und ihre Errungenschaften bezüglich des Verständnisses des Lebens und an die Geheimnisse der stagnierenden, ungenügenden, sich widersprechenden Mythologien der biblischen Geschichten. Wenn man alles vergleicht, muss sich ein klardenkender Mensch wundern, wie und warum die Religionen und der Glaube so lange aufrechterhalten wurden. Gewiss hatte der Gott (oder hatten die Götter) der Hauptreligionen genügend Zeit zu realisieren, dass die originalen (und widersprüchlichen) Botschaften, die der Menschheit via primitive, wandernde und kriegerische Nomaden und Wüstenbewohner geliefert wurden, in unserer kommunikationsreichen Zeit ein ganz kleines bisschen Aufklärung vertragen würden; ausser es sei, dass Gott ein windiger Sadist ist und damit zufrieden, Menschen in seinem Namen kämpfen und einander töten zu lassen, wie es die Geschehnisse der vergangenen dreieinhalb Jahrtausende zum Ausdruck zu bringen scheinen. Man muss nur die ersten paar Bücher des Alten Testaments lesen, um zu realisieren, dass der «liebende und gnädige» angebliche Autor von «Du sollst nicht töten» (Unschuldige töten) derselbe Bursche war, der speziell das Abschlachten, den Kindesmord und den Genozid von mehr als 10 Millionen Menschen befahl – meistens unschuldige Nichtkämpfer, Frauen, Kinder und Säuglinge – und dabei betonte, dass dies «ohne Gnade» zu geschehen habe. Er befürwortete auch das Stehlen und/oder Abbrennen von Land und Eigentum, die Vergewaltigung und/oder Prostitution der überlebenden Frauen usw., dies ebenso im Widerspruch zu seinen spezifischen Geboten, ganz abgesehen von guter Moralität.

Wenn der angebliche Schöpfer der Logik selbst eine unlogische Inkonsistenz (und nachweislichen Sadismus) zeigt, wie soll man damit umgehen? Man erinnere sich auch daran, dass die Menschen zu jener Zeit, obwohl mehr als willig zur Durchführung von sadistischen, abscheulichen Schlächtereien, über keine Massenzerstörungswaffen verfügten, weshalb sie all die Frauen, Kinder und Säuglinge einen nach dem andern, mit Schwertern, Messern und Speeren zerhacken mussten, wodurch die heutigen radikal-islamischen Schlächter vergleichsweise wie unbeholfene Schmalspur-Rambos erscheinen. Und wenn die Verfechter dieser brutalen Abscheulichkeiten sagen, dass die Menschen von den Israeliten gnadenlos abgeschlachtet wurden, weil sie schreckliche, sündhafte Leben führten, wird man an die «friedenserhaltende Technik»

während des Vietnamkrieges erinnert, als Dörfer voller Menschen zerstört wurden, um sie zu <retten>. (Ah, Erlösung! Bitte erlöse mich von all den Erlösern!) Und überhaupt, wenn religiöse, selbsternannte Moral- und Tugendhelden die Frage des Tötens von Unschuldigen beantworten, wie dies der nationale Radiogastgeber (und Experte des Alten Testaments) Dennis Prager tat mit den Worten: «Nun, wenn Gott sagt, dass es gut ist, dann ist es gut», dann führen ganz klar die Verrückten das Irrenhaus. All dies wird damit gerechtfertigt, dass Gott angeblich sagte, man solle es tun; wird Gott als Schöpfer dadurch erhärtet, weil das Buch es so sagt? Ein altes Buch sagt es so, und das sollte wohl genügen, nicht wahr? Grossartig! Da haben wir 3500jährige, umgeschriebene, überarbeitete, redaktionierte Schriften, Mythen und Legenden, angefüllt mit unverständlichen, sinnlosen Ritualen und Aberglauben sowie mit ebenso veralteten Denkweisen, die in trüben, lange verzerrten und missverstandenen Falschwahrnehmungen vergangener Zeitalter verkalkt sind und das Blutvergiessen und Barbarentum aufrechterhalten, ohne dass jemand all diesen Wahnsinn in Frage zu stellen wagt. Lasst uns auch über die Textstelle im Alten Testament nachdenken, in der gesagt wird, dass Gott die «Herzen der Feinde der Israeliten verhärtet» habe, um ihr Abschlagen zu erleichtern. Mein Gott, wie kommt es, dass dieser «liebende und gnädige Gott» nicht daran dachte, stattdessen ihre Herzen zu <erweichen>, um der Menschheit eine Ruhepause vom Blutvergiessen zu verschaffen (und um gleichzeitig die Gelegenheit wahrzunehmen, sie etwas über Vernunft, Frieden, Gerechtigkeit, Gnade, Mitgefühl usw. zu lehren)?

Wenn wahre Gläubige mit den eklatanten Widersprüchlichkeiten und Phantasien konfrontiert werden, die der Bibel innewohnen, zögern sie überhaupt nicht, dem <Wort Gottes> selektiv metaphorische und allegorische Bedeutungen zuzuschreiben, trotz der eklatanten Widersprüchlichkeit ihres Tuns. Das heisst, wenn die Bibel unlogische und/oder irrationale Aussagen macht und diese als Wahrheit präsentiert, widersprechen die wahren Gläubigen der Bibel tatsächlich und sagen, dass es nicht das bedeute, was über Gott gesagt werde, das er sagte! Es <bedeutet etwas anderes> – obwohl die Bibel, das Wort Gottes, nicht sagt, dass es etwas anderes bedeutet –, und wahre Gläubige zögern nicht, weisse Flecken durch eigene Rationalisierungen und Interpretationen auszufüllen, um aus dem offensichtlichen Abgrund zu schöpfen, wobei einfaches, klares Denken genügen würde, den notwendigen Elan zu liefern, um zu sicheren, vernünftigen Ufern zu gelangen.

Ein weiteres schreiendes Beispiel des Fehlens von Logik, gesundem Menschenverstand und offensichtlicher Moral ist in der oft zitierten Geschichte von Abraham und Isaak zu finden. Es wird erzählt, dass es eine Prüfung Abrahams durch Gott war – das tatsächliche Ende von Menschenopfern usw. In der Realität ist es eine klare Beschreibung von göttlichem Kindesmissbrauch. Scheinbar hat nie jemand erwogen, welches Trauma Isaak bei diesem kuriosen kleinen Test erlebt haben muss, den der <Schöpfer von allem, was existiert> aus keinem Grund durchzuführen nötig gehabt hätte. Natürlich ist es derselbe Schöpfer, der zahllose Rezepte hat, wie ihm mit Tieropfern und Herumschmierern von Blut und Eingeweiden gehuldigt werden soll – ziemlich hochfliegender Unsinn für den Schöpfer von Licht, Atomen, Sternen usw. Oh, natürlich, ich vergass: Die primitiven Menschen jener Zeit hatten es nötig, durch alle diese Schlächtereien zu gehen, um ihre Hingabe an Gott und das Leben selbst zu zeigen, nicht wahr? Daraus lässt sich folgern: Religiöser Glaube bedingt die bedingungslose Akzeptanz, dass der Schöpfer der Logik und der Gesetze von Ursache und Wirkung – die beide für das Funktionieren des gesamten Universums und von allem in ihm Existierenden absolut grundlegend sind –, diese und andere Gesetze, Gebote und massgebende moralische und ethische Standards und Verhaltensweisen selbst ohne rationale Erklärung willkürlich verletzt und deren Übertretung befehlen darf und kann. Müssen wir, angesichts dessen, dass allein das bekannte Universum Billionen von Galaxien – und darin enthalten unzählige Sterne und Planeten mit lebenserhaltenden Bedingungen – umfasst, noch den Punkt erwähnen, dass genau diese Vorstellung, irgend eine Gruppe auf diesem Planeten sei so wichtig, dass sie als <auserwähltes Volk> ewige Rechte an einem spezifischen, verlorenen Stück Wüste haben müsse, um irgendeine Laune des Schöpfers zu erfüllen, nichts an-

deres als eine grössenwahnsinnige Täuschung ist? Wollen wir wirklich über die Annahme nachdenken, dass die Menschen mit der ‹Ersünde› geboren sind und es deshalb nötig haben, dass ein Mann gnadenlos gefoltert und dann an ein Kreuz genagelt wird, um sie zu ‹erlösen›, damit sie ins ‹Himmelreich eintreten› können, um dort in alle Ewigkeit Harfe zu spielen? Ist es nicht ein kleines bisschen eigenartig, wenn Menschen einwilligen, im Namen eines ‹einzigen Propheten› Unschuldige zu töten, weil ein paar selbsternannte ‹Führer› unter ihnen ein verdrehtes Versprechen erfunden haben, dass für ihr Tun eine Wagenladung Jungfrauen in ihrer ‹Himmels›-Version warte?

Menschen kommen oft aus zwei Hauptgründen zu den Religionen, nämlich mit dem Wunsch zu wissen, gut zu sein und Gutes zu tun, und/oder aus Angst: Angst vor dem Leben, Angst vor der Ungewissheit ihres Platzes im Kosmos; Angst vor einem ganzen Haufen von Dingen. Und es gab nie einen Mangel an jenen, welche mehr als willig sind, die formbaren Massen zu manipulieren, von jeder Selbstverantwortung, Logik und Urteilsfähigkeit usw. zu entledigen und sie mit Hilfe der Religionen zu kontrollieren und auszubeuten.

Und da sorgt sich jemand um Ausserirdische, die die Menschheit bedrohen? Was, haben wir nicht Beweise im Überfluss, dass wir selbst gewillt und fähig sind, das hinterletzte Lebewesen auf dem Planeten und die Vernunft selbst zu zerstören? Bezüglich einem Gott, der die Menschheit vor bösen Ausserirdischen schützt: Dies hält gewiss die offenkundige, sichtlich unlogische Annahme aufrecht, dass wir auf diesem winzigen Flecken ‹kosmischem Fussel›, irgendwo am Ende eines Spiralarms, in einer von Billionen Galaxien in der Tat eine Art extrem spezielle Spezies sind. Etwas gar selbstwichtig, meinen Sie nicht auch? Ist es nicht klar, dass alle gottbezogenen Annahmen und Theorien usw. lediglich auf Glauben beruhen und nicht auf Beweisen, nicht auf Vernunft, nicht auf Logik, nicht auf wahrer Moral, nicht auf irgend einem rationalen Ding, sondern einzig auf Glauben sowie auf einer guten Dosis Angst? Und während sie zu erklären versuchen, dass die Herrlichkeit des Lebens und die Existenz selbst nach der Tatsache Gottes betteln – womit der Gott des Alten Testaments gemeint ist –, scheinen sich religiös-orientierte Menschen der Existenz der Sumerer nicht bewusst zu sein, die ziemlich lange vor den Israeliten/Hebräern lebten und nicht nur die Genesis-Geschichte kannten, sondern auch jene von Noah sowie eine Reihe weiterer Geschichten/Mythen, von denen gemeint wird, dass sie ihren Ursprung im Alten Testament und bei dessen Gott hätten. Ausserdem waren die Sumerer viel höher entwickelt als die späteren Israeliten und in verschiedenen Wissenschaften, der Landwirtschaft usw. unendlich wissender. Sie wussten um unser bekanntes Sonnensystem und beschrieben es mit Uranus und Neptun usw. Und sie taten etwas, was die Israeliten nicht taten: Sie überlieferten Zeichnungen, Statuen, usw., die klar ausserirdische Gefährte zeigen, Raumanzüge, ihre ‹Götter›, genetische Experimente usw., und sie überlieferten Informationen darüber, die entziffert und übersetzt wurden. Natürlich kann jedermann, der Hesekiel liest, erkennen, dass dort ein Objekt beschrieben wird, das in der ganzen Geschichte (und Kunstgeschichte: siehe <http://www.ufoartwork.com>) mit der allgemeinen Beschreibung von UFOs übereinstimmt. Wo sind denn nun auf Seiten der wahren Gläubigen das Erkennen und die Anerkennung dieser milden Störung biblischer Genauigkeit und Vormachtstellung? Deren Existenz wird entweder in Unwissen oder in Leugnung weggeschlossen, wie es bezüglich dieser tiefgründigen Frage meistens ist. An ihrem Platz – wie eine Replik und sichtbar für alle, damit das wahre Objekt nicht gestohlen wird – steht der Glaube in durchsichtiger Phantasie, Betrug und Desinformation.

Ist dies deshalb auch eine Anklage jüdisch-christlicher Werte? Nun, das hängt davon ab, wie man sie wahrnimmt. Um die Urheberschaft Gottes aus dem Alten Testament zu widerspiegeln oder ihn zu verehren, könnten sie geändert worden sein, jedoch sind die originalen Zehn Gebote (oder vielleicht zwölf) gewiss universellgültige Lehren und Richtlinien. Konzepte wie ‹Tue keinem andern, was ...›, ‹Was man sät, wird man ernten› usw. widerspiegeln gleichermaßen Wahrheit und Weisheit, und dadurch die ewigen Gesetze von Ursache und Wirkung wie auch eine universelle Moral, die nicht alleiniger Wirkungsbereich und alleiniges Eigentum der jüdisch-christlichen Religionen sind. Auch für all jene, welche von anderen Philosophien, Religionen, Quellen und Kulturen (z.B. Buddhismus, Taoismus, Konfuzianismus) nur geringe

Kenntnisse haben, ist es offensichtlich, dass die wahren und vernünftigen jüdisch-christlichen Werte weder allein zu diesen Religionen gehören noch allein von diesen abstammen. Vielen fehlt die objektive Realität, dass es das Individuum ist und nicht <Gott>, das <Wahrheit> für gültig erklärt und autorisiert. Alles, was man tun muss, um das zu verstehen, ist anzuerkennen, dass es mehr als eine Religion und mehr als ein mögliches Glaubenssystem gibt. Es ist davon Notiz zu nehmen, dass Menschen eine davon auswählen (oder es versäumen) und dabei effektiv sagen: «Das ist die wahre Religion.» Man nehme bitte zur Kenntnis, dass diese Menschen, alle in unterschiedlichen, individuellen und zahllosen Gruppierungen, Sekten und Kulte glauben und behaupten, dass sie die einzige wahre Religion und den wahren Gott hätten. Per definitionem (aufgrund der Bestimmung) und aus Logik können nicht alle recht haben (und alle müssen im Unrecht sein). Tatsächlich meinen viele, dass der andere im Fehler sei, wie historische Religionskriege und gegenwärtige Konflikte klar aufzeigen. Wo ist denn der wirklich <einzig wahre Gott>, der dies alles in einer Nanosekunde ausbügeln könnte? Es lohnt sich nicht für Sie, für eine persönliche Erscheinung oder eine logische Antwort den Atem anzuhalten!

Ist es im Lichte des kollektiven religiösen und säkularen Wahns, der Phantasien und der Völkermord-Manie der Menschheit verwunderlich, dass eine ausserirdische intelligente, menschliche Spezies mit einer funktionierenden Moral, die auf ewig gültigen, beständigen und unveränderlichen Gesetzen basiert und durch Wissen, Weisheit und geistiges Verstehen gewonnen wurde, sich einer Herausforderung gegenüber sieht beim Versuch, den verwirrten Menschen dieser Erde eine hilfreiche Hand zu bieten, damit wir unsere eigene Selbsterstörung abwenden können? Ist es möglich, dass eine solche ausserirdische Spezies ihren eigenen Platz in der Schöpfung erkennt und sich sowohl ihrer eigenen Grenzen bewusst ist als auch der Gefahr, einmal mehr ungewollt als <Schöpfer> bezeichnet oder mit der Schöpfung selbst verwechselt zu werden und doch einen Weg finden will, uns, ohne unseren freien Willen zu verletzen, dabei zu helfen, uns selbst zu helfen? Wie würde eine menschliche Rasse, die weiss – nicht glaubt, sondern weiss –, dass Leben, Überleben und Evolution auf Selbstverantwortung und wahrer Spiritualität beruhen und nicht in der Hinwendung unserer individuellen und kollektiven Kräfte zu eingebildeten Göttern, religiösen Vermittlern, Politikern, falschen <Führern> usw., wie würden sie einer Welt wie der unsrigen, auf der die meisten Glaubenssysteme im Kern eine Abdankung an die Selbstverantwortung enthalten und denen der grösste Teil der Bevölkerung in der einen oder andern Form anhängt, begegnen?

Im Meier-Fall wurde uns ein erstaunlicher und unvergleichlicher, nahezu 50jähriger Rekord an makelloser, genauer Information gegeben, der eine extrem weite Bandbreite von Themen abdeckt, die alle ausserhalb des Wissensbereiches von Meier selbst liegen und die von ihm vor der <offiziellen> Entdeckung oder dem Stattfinden der vorausgesagten Geschehnisse publiziert wurden. Wenn das wahr ist, und man kann es selbst anfangen zu verifizieren (www.theyfly.com), dann rechtfertigt es gewiss eine sorgfältige Prüfung der uns gegebenen Informationen bezüglich unserer nahen wahrscheinlichen – aber noch immer änderbaren – Zukunft. (Man beachte: Ich schlage sorgfältige Prüfung vor, nicht Glauben!) Mit anderen Worten: Im Gegensatz zu den vagen, meist symbolischen, metaphorischen Botschaften der biblischen oder anderen prophetischen Quellen haben die Plejaren ausserordentlich spezifische, detaillierte Informationen geliefert, die an deren Bedeutung keinen Zweifel lassen. In einer Welt, in der unsere besten Führer kaum während 50 Sekunden die Wahrheit sagen können, scheint es, dass die Plejaren mit dem Errichten eines Fundaments an Glaubwürdigkeit einen eindrücklichen und mühsam-geduldigen Job gemacht haben, um unsere kultisch-verseuchte Denkweise genügend zu schmieren, damit wir das dunkle Loch erkennen, in das wir uns offenbar unbewusst befördert haben, und dass wir durch unsere eigenen harten Bemühungen beginnen, uns daraus zu befreien. Sie scheinen das auf eine so versteckte, aber so wirksame Art wie möglich getan zu haben, um dadurch den <Erlöser>-Mythos nicht zu fördern oder aufrechtzuerhalten. Sie offerieren kein durch Götter, Engel, Heilige und aufgestiegene Meister, auch kein durch <Weltraumbrüder> initiiertes Abholen oder irgendeine Form von <Verzückung>, sondern nur eine Gelegenheit, einen weltweiten Bruch zu vermeiden, sofern wir ihre Hilfe ergreifen, was heisst, dass wir die volle und umfassende Verantwortung für unsere Gedanken, Gefühle, Handlungen und das Leben individuell und kollektiv über-

nehmen. Letztlich bedeutet es auch das Herauswachsen aus der kindischen und tödlichen Akzeptanz und Abhängigkeit von der Vorgabe: «Was dieses Buch sagt, ist wahr, weil das Buch sagt, dass es wahr ist.» Ist es zuviel Hoffnung, dass wir das Zeitalter der wahnhaften, mörderischen Religionen und des unbegründbaren Glaubens rechtzeitig verlassen können zugunsten des Zeitalters von Wissen und Wahrheit, um das Schlimmste abzuwenden, das uns sonst auf unserem Weg entgegenkommt? Können wir den Griff am Schwert der Angst und Gier lockern, das die Menschheit während Jahrtausenden gegen sich selbst geschwungen hat, und es in eines verwandeln, das wir stattdessen verwenden können, um damit die Fesseln der Illusionen und Einschränkungen zu zerschlagen, um wahre Freiheit und realen Frieden zu gewinnen, und um es dann zu benutzen, um zu bewachen, wonach wir so lange gesucht und wofür wir gekämpft haben?

Michael Horn, USA

(Michael Horn ist der bevollmächtigte US-amerikanische Medienvertreter für die Billy-Meier-Kontakte. Der Originaltext ist zu finden auf www.theyfly.com unter dem Titel «The Fatal Flaws of Faith and Belief») Übersetzung: Christian Frehner (mit Erlaubnis von Michael Horn), zur Publikation im FIGU-Bulletin oder WZ.

Nachtsichtung

Es war nach der Passivgruppe-Versammlung 2007, auf meiner zweiten Nachtwacherunde, morgens um 2.45 h, am 27. Mai, als ich aus dem Fenster schaute und sah, wie Billy spazierenging – weiter nichts Besonderes, denn er geht oft in der Nacht noch etwas frische Luft schnappen. Später, als ich draussen meine Runde fortsetzte, traf ich ihn unterwegs auf dem Garagenparkplatz, wobei wir ein paar Worte miteinander wechselten. Ihn beobachtend sah ich, wie er den Himmel betrachtete, der nicht ganz klar war, denn man sah zwar ein paar Sterne, aber der Himmel war mit Dunst und vereinzelt Wolken überzogen. Gerade wollte ich mich wieder meinem Nachtwacherumgang zuwenden und ging daher weiter. Kaum hatte ich mich ein paar Meter entfernt, rief mir Billy zu: «Schau Piero, ein Schiff», worauf ich mich ihm wieder näherte und in seine Blickrichtung schaute, um den Himmel nach einem kleinen, leuchtenden, fliegenden Punkt abzusuchen. Doch zuerst sah ich gar nichts; erst als mir Billy mit dem Finger die Richtung wies, sah ich es. Es war zu meinem Erstaunen ein relativer grosser Lichtpunkt hoch am Himmel, der sich in Richtung Norden fortbewegte. Zuerst dachte ich noch: «Viel zu gross für einen Satelliten.» Gemeinsam beobachteten wir, wie der Lichtpunkt am Himmelsgewölbe seine Bahn zog. Plötzlich bemerkte ich, wie es ein wenig grösser zu werden schien, und im gleichen Augenblick sagte Billy: «Schau, es leuchtet auf.» Tatsächlich, das Flugobjekt begann sehr stark aufzuleuchten; es war ein helles, ovales, bläulich-weisses Licht, das das Objekt ausstrahlte. Das Schauspiel dauerte ca. 2–3 Sekunden, um dann wieder kleiner und kleiner zu werden, bis es schliesslich ganz verschwand. Natürlich war ich ziemlich beeindruckt, denn ein so grosses und strahlendes Lichtobjekt habe ich bis anhin noch nie gesehen. Tatsächlich brauchte ich ein paar Sekunden, um meine Gedanken zu ordnen, wonach ich Billy fragte, ob er telepathischen Kontakt zum wirklich sehr ungewöhnlich lichtstarken Flugobjekt gehabt habe. Er bestätigte es mir und sagte, dass es Florena (von den Plejaren) gewesen sei. Später erklärte er, dass Florena an diesem Tag die Passivgruppe-Versammlung am neuen Ort in Dussnang/TG beobachtet und das Ganze aufgezeichnet hatte, wie sie ihm sagte. Als wir sie am Nachthimmel vorbeifliegen sahen, bat Billy sie telepathisch um ein kleines Zeichen für mich am dunklen Firmament – und tatsächlich; sie gab eine einmalig schöne Vorführung, die sehr beeindruckend war, nicht zuletzt weil Florena ein neues Schiff hatte, mit dem sie andere Lichteffekte erzeugen konnte als noch mit den älteren Modellen. Für diese neue und schöne Erfahrung, die ich nicht vergessen werde, bin ich Billy und Florena sehr dankbar.

Piero Petrizzo, Schweiz

Wissenswertes aus dem 448. Kontaktbericht, Freitag, 27. April 2007

Billy (Frage in bezug auf UFOs, die in Wila, ZH/CH und Pfäffikon, ZH/CH beobachtet wurden)
... Weisst du etwas darüber?

Ptaah Nein, darüber ist mir nichts bekannt. Jedenfalls waren es keine unserer Fluggeräte, denn diese sind gegen jede Sicht geschützt, selbst gegen jede hochentwickelte technische und fluidale resp. feinstofflich-schwingungsmässige Ortungsmöglichkeit, und zwar sowohl bezogen auf irdische als auch auf erdfremde Hinsicht. Nur wenn wir unsere Fluggeräte bewusst sichtbar, ortungsbar oder sonstwie erkennbar machen, können sie gesichtet oder geortet werden, wie z.B. bei Demonstrationen, wie wir diese als Beweise für dich in bezug auf Photo- und Filmarbeiten oder für Gruppemitglieder und eure Freunde gestatteten. Selbst für alle technischen und feinstofflichen Ortungsapparaturen Erdfremder – auch für die uns unbekannt Fremden, mit denen wir vergeblich Kontakt suchten – sind und waren wir nie ortungsmässig erfassbar, denn eine Ortung unserer Fluggeräte löst automatisch Alarm aus, weshalb wir uns in bestimmten Fällen immer selbst erkennbar machen mussten und das auch weiterhin müssen, wenn es notwendig sein sollte. Wir wurden so im irdischen Luftraum also niemals von irgendwelchen nicht zu uns gehörenden Erd-fremden geortet, und zwar bis heute nicht, und das wird auch so bleiben. Auch hinsichtlich der uns fremden Unbekannten resp. der Erdfremden, die schon seit langer Zeit mit ihrer Anwesenheit im irdischen Luftraum immer wieder zu deren Beobachtung durch Erdenmenschen führen, konnten diese uns bisher nicht orten, folglich sie keinerlei Beweise für unsere Anwesenheit haben, wenn von deinem Beweismaterial abgesehen wird, das ihnen unter Umständen bekannt sein dürfte. Reale Beweise für unsere Existenz haben sie aber mit Sicherheit nicht, weil sie uns und unsere Fluggeräte unmöglich orten können, und zwar selbst dann nicht, wenn wir uns für kurze Zeit für dich, die Gruppemitglieder oder für eure Freunde sichtbar machen, was wir aber für einige Zeit sowieso nicht mehr tun werden, wie ich dir schon vor geraumer Zeit sagte. Was aber die uns fremden Unbekannten betrifft, deren Herkunft, Technik und Aufgabe uns ebenfalls unbekannt sind, wie du weisst, so ist dazu zu sagen, dass sie weiterhin auf der ganzen Erde immer wieder in Erscheinung treten und zur Zeit wieder häufiger beobachtet werden können. Auch können wir nicht ergründen, warum unsere Signale, wenn wir sie anpeilen, sich auflösen oder zu uns zurückgeworfen werden und somit ihre Fluggeräte nicht erreichen, folglich wir keinen Kontakt zu ihnen aufnehmen können, was wir ja deshalb auch seit geraumer Zeit nicht mehr versuchen. Mit absoluter Sicherheit ist dazu auch zu sagen, dass die Fremden keinerlei Kontakte zu Erdenmenschen pflegen, denn unsere weltweit alles umfassenden Ortungsgeräte, mit denen wir auch die Anwesenheit der uns Unbekannten orten können, würden solche Kontakte aufzeigen.

Billy Nachzuforschen hat wohl keinen Sinn bezüglich dessen, was Priska beobachtet hat. Aber wie könnt ihr so sicher sein, dass euch die Fremden nie geortet haben?

Ptaah Der Aufwand für Nachforschungen wäre zu gross, denn in der Regel stellt es sich heraus, dass es sich bei solchen Phänomenen um irdische Flugkörper handelt, wie wir immer wieder feststellen mussten. In verschiedenen Fällen allerdings waren es die uns unbekannt Fremden, mit denen wir nicht in Kontakt kommen können und es auch nicht mehr versuchen, wie ich gerade erwähnte. Und dass wir sicher sein können, dass unsere Fluggeräte von den Fremden bis anhin nicht geortet wurden, liegt daran, dass unsere äusserst hochentwickelte Ortungstechnik uns jeden Ortungsvorgang in jeder Richtung unverzüglich und also verzögerungslos anzeigt, und zwar ganz gleich welche Technik für eine Ortung verwendet wird.

Billy Davon hast du einmal gesprochen und gesagt, dass diese ungemein hohe und für uns Erdlinge äusserst futuristische Technik nicht eine Entwicklung eurerseits sei, wie auch nicht eure Schutzschirme,

die jede auf sie auftreffende Energie sofort in eigene Energie umwandeln und die Schutzschirme dadurch stärken anstatt schwächen. Wenn ich mich richtig entsinne, dann stammen diese Technikformen von Askets befreundetem Volk, den Sonaern im DAL-Universum, die in bezug auf eure technische Entwicklung euch um mehr als 4000 Jahre voraus sind.

Ptaah Tatsächlich, die genannte Technik führt auf die Sonaer zurück, die uns schon seit Jahren in jeder technischen Entwicklung behilflich sind, folglich wir heute über vielerlei Techniken verfügen, die wir zu Beginn unserer Kontakte vor rund 30 Jahren noch nicht hatten. So stehen uns heute sehr viele neue Techniken zur Verfügung, die für uns sehr lange Entwicklungszeiten in Anspruch genommen hätten, wenn sie uns nicht durch die Sonaer in guter Freundschaft zur Verfügung gestellt worden wären.

Billy Dazu gehört wohl auch das Dimensionentor, an dem ihr wohl immer noch arbeitet, oder? Bei uns im Fernsehen läuft eine Serie, die sich <Star Gate> nennt resp. <Sternentor>, das in etwa vergleichbar ist mit eurem Dimensionentor. Nur, dessen Aussehen und Funktion ist etwas anders als das, was du mir dreimal vorgeführt hast. In dieser Science-fiction im Fernsehen wird ein grosser Ring verwendet, der mit Steuersymbolen versehen und dem eine Art Steuerpult vorgesetzt ist. Das gegensätzlich zu eurem Werk, das nichts Derartiges braucht, sondern das nur durch ein kleines Gerät an deinem Overall in Betrieb gesetzt wird, wodurch wie aus dem Nichts ein an den Rändern flimmerndes Tor resp. ein Durchgang erscheint, durch den man die andere Dimension oder die Gegend usw. erkennt, die jenseits des Tores existiert. Das Ganze wirkt, wie wenn man durch ein Fenster oder durch eine Türe sieht, das oder die einfach ins Freie der Landschaft gestellt worden wäre.

Ptaah Ja, dieses Tor gehört auch zu den Errungenschaften der Sonaer, mit denen zusammen wir es entwickelt haben. Und zu sagen ist dazu, dass das Ganze vor wenigen Wochen derart funktionsfähig geworden ist, dass es auch für den Durchgang von Menschen einwandfrei und gefahrlos benutzt werden kann. Wir können uns damit sowohl in der Gegenwartszeit als auch in verschiedenen Raum-Zeit-Gefügen resp. Dimensionen hin- und herbewegen.

Billy Und könnt ihr damit auch ins DAL-Universum?

Ptaah Das ist uns nicht möglich, doch arbeiten unsere Techniker und Wissenschaftler zusammen mit den Sonaern daran, auch das Wirklichkeit werden zu lassen.

Billy Dann noch eine Frage bezüglich der Fremden, die hier auf der Erde schon seit sehr langer Zeit umherkurven, wie du sagst, und mit denen ihr nicht in Kontakt treten könnt: Ist es möglich, dass diese Unbekannten vielleicht aus der Zukunft kommen, vielleicht von fremden Planeten oder gar von der Erde selbst oder sonst aus einer anderen Dimension?

Ptaah Darüber haben wir uns auch Gedanken gemacht und sind zur Ansicht gelangt, dass das sehr wohl möglich sein kann, und zwar sowohl die eine als auch die andere Möglichkeit. Zweifellos werden die Erdenmenschen in späterer Zukunft, die wir jedoch nicht erforscht haben, die Möglichkeit des Dimensionenreisens erschaffen.

Billy Und warum habt ihr euch diesbezüglich zurückgehalten?

Ptaah Unsere Vergangenheits- und Zukunftsreisen und Vorausschauen betreiben wir nur unter bestimmten Voraussetzungen, nicht jedoch, um einfach die ferne oder fernste Zukunft zu kennen, weshalb wir uns im Bedarfsfall auf eine maximale Zeit von 100 Jahren zur Zukunftserforschung beschränken,

während für Vergangenheitsreisen keine Grenzen gesetzt sind. Wir wollen aus logischen Gründen die ferne und fernste Zukunft nicht kennen, weil wir wissen, dass nur der Weg der normalen Entwicklung zum wirklichen und richtigen Ziel führt. Der Grund für die Begrenzung der Zukunftserforschung liegt also darin, dass nicht die Gegenwart infolge des Kennens der Zukunft beeinflusst wird, wodurch der normale Ablauf der Entwicklung gestört würde. Eine solche Störung wäre nicht gut, weil die natürlich in Erscheinung tretenden Ursachen der laufenden Entwicklung verändert und verfälscht würden, wodurch Unheil als Wirkung entstünde. Es ist nicht so, wie viele Erdenmenschen annehmen, dass etwas zum Besseren geändert werden könne, wenn die Fakten der Zukunft bekannt sind, denn die Logik beweist, dass der Mensch völlig falsch handelt, wenn er die effective Zukunft kennt, weil er denkt, dass er etwas besser machen könne, als das die Folgerichtigkeit von Ursache und Wirkung bestimmt. Das beweisen auch die unsinnigen Ideen von Erdenmenschen, die annehmen, dass, wenn sie in die Vergangenheit reisten, sie damit das bereits Geschehene der Zukunft ändern könnten.

Billy Verstehe, wie jene, welche glauben, dass sie z.B. – könnten sie in die Vergangenheit reisen – Adolf Hitler umbringen und damit den Zweiten Weltkrieg und dessen ganze Greuel verhindern könnten. Das heisst, dass der Mensch immer schlauer und besserwissender sein will, als das die effective Wahrheit und Wirklichkeit sind. Das trifft auch zu in bezug auf angebliche Kontakte von Erdlingen mit euch oder sonstigen Ausserirdischen. Noch immer und immer wieder neu geistern Lügengeschichten herum, dass noch weitere Erdlinge ausser mir in Kontakt mit euch Plejaren stünden. Auch treten tatsächlich immer wieder Personen beiderlei Geschlechts aufs Tapet, die daherlügen, dass sie selbst mit dir, mit Semjase, mit Quetzal oder mit sonstigen Plejaren oder Angehörigen eurer Föderation in telepathischem, channelischem oder persönlich-physischem Kontakt stünden. Ganz dämliche Elemente lügen sogar daher, dass von euch nicht kontrolliert werden könne, dass noch andere Plejaren ausser dir und deiner ganzen Crew usw. doch Kontakte mit Menschen der Erde hätten. Gemäss dem, was aber tatsächlich ist, bedeuten solche Behauptungen nichts anderes als blanker Unsinn und schändliche Lüge.

Ptaah So ist es tatsächlich. Wir führen eine absolute Kontrolle über alle unsere Kontakte zu anderen Menschheiten, Völkern und Welten, folglich es mir als Jschwisch von Erra und von unseren beiden anderen Welten absolut bekannt ist, welche und wo resp. mit wem Kontakte ausserhalb unserer Welten gepflegt werden. Das gilt auch in bezug auf unsere Föderierten, die keinerlei Kontakte zu irgendwelchen Erdenmenschen pflegen, ausser zu dir. Wer aber auf der Erde trotzdem behauptet, mit irgendwelchen Personen von uns Plejaren oder von unseren Föderierten in irgendwelchem Kontakt zu stehen, ist ein bewusster Lügner oder ein Wahnkranker, denn wie schon oft gesagt wurde, bist du der einzige Mensch auf der Erde, der wahrheitlich mit uns Kontakte pflegt. Ein andermal will ich klar und deutlich folgendes erklären: Erstens leben wir Plejaren und unsere Föderierten in anderen Raum-Zeit-Gefügen, in die keinerlei normale telepathische Impulse von Erdenmenschen oder anderen Bewohnern aus diesem, eurem Raum-Zeit-Gefüge eindringen können. Ein Eindringen in unser Raum-Zeit-Gefüge aus dem euren ist nur möglich durch die Geisttelepathie, der aber kein Erdenmensch ausser dir fähig ist. Was der Erdenmensch langsam zu entwickeln beginnt, bezieht sich einzig und allein auf die ersten Schritte der Bewusstseinstelepathie, die aber effective noch in den kleinsten Kinderschuhen steckt, wie du es nennst, wenn etwas erst am ersten Anfang der Entwicklung steht. Das ist das eine, während sich das andere darauf bezieht, dass wir weder gegenwärtig noch zukünftig irgendwelche telepathische oder persönlich-physische Kontakte mit Erdenmenschen pflegen, ausser mit dir. Das hat jedoch seine speziellen Gründe, die in der Tatsache fundieren, dass du der einzige Mensch auf der Erde bist, der seit uralters her durch alle deine alten Persönlichkeiten und durch deine gegenwärtige mit der Mission verbunden bist und diese auch führen sowie als Künder resp. Prophet die Lehre bringen, lehren und erklären kannst. Also sind unsere gemeinsamen Kontakte mit einer grossen und wichtigen Mission verbunden, was auch die Kontakte rechtfertigt und diesen einen tiefen Sinn

gibt. Dass Erdfremde resp. Ausserirdische jedoch einfach x-beliebige Erdenmenschen ohne speziellen Grund in Kontakte einschliessen würden, wäre dem normalen Vorgehen hinsichtlich einer Kontaktaufnahme mit einer fremden Menschheit völlig widersinnig. Diese Widersinnigkeit trifft auch auf sämtliche angeblichen Kontakte zwischen Erdenmenschen und irgendwelchen Ausserirdischen zu, wobei Quasi-Botschaften religiöser und sektiererischer Prägung dahergeleiert werden, die einer Unnatur resp. einer Paradoxie entsprechen und die ganzen Lügen selbst klar und deutlich ad absurdum führen. Jene wenigen, zu denen wir direkt telepathisch-impulsmässig Kontakte pflegten und die dir in deiner Mission hätten behilflich sein sollen, sind alle verstorben, wobei keine weiteren für die Aufgabe herangezogen wurden. Und ist der letzte Funke deines gegenwärtigen Lebens erloschen, dann bedeutet das auch das Ende unserer Kontakte auf der Erde, denn wenn deine Zeit gekommen ist, dann ziehen wir uns endgültig von dieser Welt zurück. Alles, was notwendig war in bezug auf die Lehre des Geistes, die Lehre des Lebens und die Lehre der Wahrheit, hast du gebracht, und zwar in einem sehr viel grösseren Mass, als bestimmungsmässig vorgesehen war, folglich das Gebrachte und Gelehrte zum Weiterlernen für die irdische Menschheit für Jahrtausende reicht. Sollten also zu deiner Lebzeit als auch nach dir noch lügnerische Elemente in Erscheinung treten und behaupten, dass sie mit uns Plejaren in Kontakt stünden usw., dann entspricht das Lügengebilden sondergleichen. Und nach deinem Sein ziehen wir uns endgültig in unser Raum-Zeit-Gefüge zurück, ohne jemals wiederzukehren, weil wir unsere Pflicht erfüllt haben, die uns von deinen früheren Persönlichkeiten und von dir zur heutigen Zeit aufgetragen wurde. Nur die altaufgetragene Verpflichtung führte uns zur Pflichterfüllung in dieses Raum-Zeit-Gefüge, in dem du dein Leben führst und deine schwere Mission erfüllst. Erst wenn die irdische Menschheit in sehr ferner Zukunft auf technischer Basis einmal so weit sein wird, in unser Raum-Zeit-Gefüge einzudringen, werden sie auf unsere Welten und Menschheiten stossen und Kontakt mit ihnen aufnehmen können. Der Weg dahin ist jedoch noch sehr lang und beschwerlich.

Billy Nicht nur ich erfülle meine Pflicht, sondern auch alle Gruppemitglieder, die mir als Getreue mit grossem Einsatz zur Seite stehen und mir die Kraft geben, meine Arbeit zu tun. Ohne sie hätte ich niemals das leisten können, was von mir geleistet wurde, nebst all den vielen Leistungen, die von allen Mitgliedern gebracht wurden. In bezug auf das Zustandekommen und das Fortführenkönnen der Mission zählen natürlich auch die Passivmitglieder und die Freunde, die mit ihren finanziellen und handwerklichen Leistungen zum Gelingen des Ganzen beigetragen haben. Also dürfen auch ihre Einsätze nicht vergessen werden. Allen zusammen bin ich grossen Dank schuldig, denn ohne sie wäre die Mission nicht das geworden, was sie heute ist.

Ptaah Jedem einzelnen Kerngruppemitglied spreche ich ebenso meinen tiefen Dank aus wie auch jedem einzelnen Passivmitglied und allen Freunden und sonstigen Helfern.

Wissenswertes aus dem 450. Kontaktbericht, Mittwoch, 30. Mai 2007

Billy ... Was ist aber so wichtig und überraschend, das du mir sagen willst, wie du erklärtest, als du mich gerufen hast?

Ptaah Es handelt sich um die uns unbekannt Fremden, die im irdischen Luftraum operieren. Zwar bemühen wir uns schon seit geraumer Zeit nicht mehr, mit diesen uns Fremden in Kontakt zu treten, wie ich dir bereits vor geraumer Zeit erklärte. Nichtsdestoweniger jedoch hinderte und hindert uns das nicht daran, deren Herkunft und deren Bemühungen hier auf der Erde zu ergründen. Auch sagte ich dir, dass diese Fremden über verschiedenste Fluggeräte verfügen, die immer wieder von Erdenmenschen beob-

achtet werden können. Dazu muss ich nun erklären, dass unsere laufenden Nachforschungen in bezug auf die Fremden etwas ergeben haben, das ein etwas anderes Licht auf das Ganze wirft. So haben wir erst vor 12 Tagen ergründen können, dass all die verschiedensten Fluggeräte, die wir den Fremden zugeordnet hatten, nicht allein auf diese zutreffend sind, denn tatsächlich belangen Teile der Fluggeräte zu noch zwei anderen Gruppierungen ausserirdischer Herkunft. Doch auch bei diesen war und ist es uns unmöglich, mit ihnen in Kontakt zu treten. Ganz offensichtlich ist es auch so, dass alle drei Gruppierungen nichts miteinander zu tun und also auch keine Kontakte zueinander haben, wie aber mit Sicherheit auch keine Kenntnis von unserer Anwesenheit. Zwar verfügen alle drei Gruppen über eine Technik, die es uns nicht ermöglicht, mit ihnen in Kontakt zu treten, doch haben wir diesbezüglich herausgefunden, dass das darum so ist, weil ihre technischen Geräte und Apparaturen nicht in der Lage sind, unsere Signale zu empfangen. Das liegt aber anderweitig auch daran, dass die Materiallegierungen ihrer Fluggeräte unsere Signale zurückwerfen und ihre Ortungsgeräte nicht erreichen. Ausserdem – auch das haben wir neuerlich ergründet – ist die gesamte Technik aller drei fremden Gruppierungen unserer Technik weit unterlegen, was für uns bedeutet, dass wir eine gewisse Vorsicht walten lassen müssen, weil wir die Gesinnung der Fremden nicht beurteilen können. Die niedrige Technik der Fremden ist offensichtlich der Grund, weshalb sie uns bisher mit absoluter Sicherheit auch nicht zu orten vermochten, und der niedrige technische Stand ist für uns auch ein Zeichen dafür, dass sie für Kontakte in hoher Form und also mit uns noch nicht fähig sind. Ihrer Technik und Bewusstseinsentwicklung gemäss – davon müssen wir ausgehen – könnten sie mit unserer Stufe der Bewusstseinsentwicklung nicht klarkommen, was zu sehr gefährlichen Reaktionen führen könnte, wenn trotzdem Kontakte aufgenommen würden. Was nun aber die drei verschiedenen Gruppierungen uns Fremder betrifft, ist zu sagen, dass diese gemäss unseren äusserst intensiven und genauen Abklärungen keinerlei Kontakte untereinander pflegen und vermutlich nicht einmal Kenntnis voneinander haben. Darauf weisen verschiedenste unserer Abklärungen hin. Und dass alle drei Gruppierungen dieser Fremden keinerlei Kontakte zu irgendwelchen Erdenmenschen haben oder während der letzten rund 350 Jahre hatten, das steht auch absolut fest. Diesbezüglich wurden von uns in den letzten Tagen eingehende Abklärungen in Form von äusserst umfangreichen und genauen Vergangenheitsforschungen durchgeführt, die keinerlei Ergebnisse irgendwelcher Kontakte zwischen diesen drei für uns fremden Gruppierungen und irgendwelchen Erdenmenschen ergeben haben. Unsere diesbezüglichen Apparaturen und Geräte usw. sind sehr genau und unfehlbar, folglich wir mit absoluter Sicherheit sagen können, dass zwischen diesen drei fremden Gruppierungen Ausserirdischer – oder vielleicht Erdezukünftiger, was auch der Fall sein könnte – und Erdenmenschen keinerlei Kontakte stattgefunden haben.

Billy Dann sind also ausser euch noch drei verschiedene Gruppen Ausserirdischer oder Zukünftiger der Erde hier auf unserer Welt, die da umherkurven. Deine Überraschung ist gelungen. Sind das nun aber wirklich alle, oder kann es nicht doch sein, dass noch andere hier umherzischen?

Ptaah Nein, andere Erdfremde sind mit absoluter Sicherheit nicht hier, denn unsere sehr hoch entwickelten Apparaturen und Geräte arbeiten fehlerlos, folglich wir durch sie über weitere Anwesende ausserirdischer oder erdezukünftiger Form zweifellos und mit absoluter Sicherheit informiert wären. Dass wir aber erst vor Tagen feststellen konnten, dass es sich bei den uns fremden um drei verschiedene Gruppierungen handelt, liegt daran, dass sich Dinge ergeben haben, durch die wir erst jetzt darauf aufmerksam geworden sind, dass die verschiedensten Fluggeräte nicht einer Gruppierung allein angehören. Also ergründeten wir das Ganze weit resp. rund 350 Jahre zurück in die Vergangenheit, wobei wir auf die Tatsache der drei Gruppierungen stiessen und unsere gegenwärtigen Forschungen darauf ausrichten konnten, die uns die Beweise der drei Gruppierungen der für uns Fremden lieferten und weiterhin liefern.

Billy Was mich bezüglich der fremden drei Gruppierungen Ausserirdischer oder Erdezukünftiger, oder was sie sein mögen, noch interessieren würde ist folgendes: Habt ihr Angaben darüber, wieviele

verschiedene Fluggeräte die einzelnen Gruppen haben? Und zweitens, habt ihr Kenntnisse darüber gewonnen, was diese drei Gruppierungen hier auf der Erde treiben? Und drittens wäre es interessant zu wissen, warum ihr erst jetzt darauf gekommen seid, dass drei verschiedene Gruppierungen existieren? Viertens: Warum habt ihr diese Tatsache nicht festgestellt, als ihr rund 200 Jahre in die Vergangenheit alles erforscht habt in bezug der ersten Gruppe der für euch Fremden?

Ptaah Dass es sich um drei verschiedene Gruppierungen handelt, wurde darum erst vor wenigen Tagen festgestellt, weil wir durch die Sonaer neue Geräte und Apparaturen erhalten haben, durch die wir in die Lage kamen, unbemerkt für die Fremden deren Fluggeräte durchdringend abzutasten und zu untersuchen. Diese neuen Geräte dienen auch dazu, den Luftraum noch sehr viel genauer nach allerlei Objekten abzutasten, als das mit unseren bisherigen Geräten möglich war. Wie ...

Billy Entschuldige bitte, wenn ich dich unterbreche. Mit Abtasten und untersuchen meinst du wohl das Scannen, wie das bei uns genannt wird, oder?

Ptaah Das ist damit gemeint, ja. Also, wir vermochten durch die neuen Geräte und Apparaturen die Fluggeräte abzutasten, wobei wir auch feststellten, dass bei den fremden Fluggeräten drei verschiedene Grundtechniken gegeben sind, die derart voneinander abweichen, dass sie eindeutig nur drei verschiedenen technischen Entwicklungsstufen zugeordnet werden konnten. Letztlich erwies sich dann auch, dass auch die Besatzungen der Fluggeräte jeder einzelnen der drei Technikformen derart grundverschieden sind, dass sie keinerlei Bewandnis zueinander haben. Teilweise vermochten wir den Stand der Bewusstseinsrevolution aller drei Gruppierungen zu ergründen, wobei dieser Stand drei verschiedene und voneinander krass auffallende Evolutionsebenen aufweist. Dabei ergründeten wir auch die Tatsache, dass die drei Gruppierungen keinerlei Kenntnisse voneinander und also auch keine Kontakte untereinander haben.

Billy Du weisst also mehr, als du erstlich gesagt hast.

Ptaah Du hast auch nicht danach gefragt.

Billy Immer muss man fragen. Dann erzähl jetzt bitte weiter, was auf meine Fragen zu sagen ist. Ausserdem interessiert es mich, ob ihr mit dem Scannen der Bewusstseinssebenen der Besatzungen nicht in Konflikt mit euren Direktiven gekommen seid?

Ptaah Natürlich gab es diesbezüglich keine Konflikte, denn das Erforschen des Bewusstseinsstandes von Menschen ist uns erlaubt, denn das hat nichts mit dem Eindringen in jene Persönlichkeitsbereiche zu tun, die zu ergründen uns nicht erlaubt sind. Doch zu deinen Fragen: Was die Anzahl der von uns registrierten Fluggeräte der drei für uns fremden Gruppierungen betrifft, so beläuft sich die von uns registrierte Gesamtzahl auf 216, wobei wir jedoch noch keine Daten darüber haben, wieviele Fluggeräte jeweils zu welcher Gruppierung gehören. Die Zahl der verschiedenen Fluggeräte jedoch ist uns bekannt, wobei sich diese auf deren 74 beläuft, und zwar gesamthaft bezogen auf alle drei Gruppierungen.

Billy Und nochmals eine Frage dazu: Diese Schiffe oder eben Fluggeräte, gemäss deiner Bezeichnung; sind diese andauernd im irdischen Luftraum?

Ptaah Nein, das ist nicht der Fall, denn sie verschwinden immer wieder, wobei wir jedoch nicht feststellen können wohin. Dann sind sie einfach plötzlich wieder da, ohne dass wir irgendwelche Koordinaten ergründen können. Und was nun die Frage betrifft, was diese drei fremden Gruppen hier auf der Erde tun, kann ich nur sagen, dass wir es nicht wissen. Eine Feststellung haben wir allerdings gemacht, und

zwar in bezug darauf, dass zumindest von einer Gruppe atmosphärische sowie geologische Forschungen betrieben werden. Was nun aber deine Frage betrifft, warum wir bei unseren ersten Abklärungen bis in die Zeit von rund 200 Jahren zurück nicht erkannten, dass es sich bei den für uns Fremden um drei verschiedene Gruppierungen und um völlig unterschiedliche menschliche Lebensformen handelt, das liegt daran, dass wir noch nicht im Besitz der Abtastungsgeräte und Abtastungsapparaturen waren, durch die wir alles genauer hätten abklären können. Erst auf unser Ansuchen hin erklärten sich die Sonaer bereit, uns ihre diesbezüglich hohe Technik zur Verfügung zu stellen, die uns die Abklärungen ermöglichten. Zwar besitzen wir schon seit sehr langer Zeit ebenfalls Abtastungsgeräte, doch infolge bestimmter Strahlungen der fremden Fluggeräte war es mit diesen nicht möglich, die Fluggeräte und deren Besatzungen abzutasten, denn unsere Abtastimpulse wurden stets zurückgeworfen. Heute wissen wir, dass der Grund dafür in der Materiallegierung der fremden Fluggeräte liegt, und zwar seltsamerweise bei allen drei Gruppierungen, obwohl diese eindeutig in keinerlei Verbindung zueinander stehen und offensichtlich auch keine Kenntnisse voneinander haben. Auch konnten wir – ehe du fragst – nicht feststellen, ob die drei fremden Gruppierungen auf der Erde irgendwelche Stationen unterhalten, denn selbst mit unseren besten und neuesten Geräten vermochten wir nichts dergleichen zu finden.

Billy Aha, so ist das also. Wäre schön, wenn ich nicht immer zuerst fragen müsste, um nähere Einzelheiten zu erfahren. Meinerseits dachte ich – gemäss deiner früheren Erklärung –, dass ihr euch nicht mehr um die Fremden bemüht, was ihr nun aber trotzdem getan habt. Ist das nicht ein Widerspruch?

Ptaah Es war mir nicht bewusst, dass du darüber mehr wissen wolltest. Du fragst ja sonst immer. – Nein, unsere Abklärungen entsprechen nicht einem Widerspruch zu dem, was ich dir sagte, denn meine Worte bezogen sich einzig auf weitere Versuche in bezug auf eine Kontaktaufnahme mit den Fremden. Meine Rede war also nicht davon, dass wir uns nicht mehr um Erkenntnisse bezüglich der Herkunft und Art der Fluggeräte sowie deren Besatzungen bemühen würden.

Billy Natürlich – gewöhnlich frage ich ja, wenn mich etwas interessiert. Und im Bezug darauf, dass ihr euch nicht mehr um Kontakte mit den Fremden bemüht, da habe ich schlichtwegs etwas falsch verstanden. Pardon, mein Freund. – ...

...

Billy Gut. – Hier habe ich im Computer bereits eine Frage an dich vorbereitet, die sich auf folgendes bezieht: Es war am 27. Mai, um ca. 1.30 h, also in der Nacht von Samstag auf Sonntag nach der Passiv-Generalversammlung, als Piero – er hatte Nachtwache – und ich auf dem Garagenparkplatz standen und uns unterhielten, als ich plötzlich einen Impuls fühlte, der mich veranlasste, den sternenbedeckten Nachthimmel zu beobachten. Es dauerte nur wenige Sekunden, dann sah ich einen ‹fahrenden Stern›, den ich infolge der Grösse und der Flughöhe sowie des schwachen Lichtes als Telemeterscheibe einschätzte. Doch da irrte ich mich, denn als ich versuchte, das Licht etwas stärker zu machen, da meldete sich Florena und sagte, dass sie es mit ihrem Fluggerät sei. Sie erklärte kurz, dass sie am neuen Ort in Dussnang die Passiv-GV beobachtet, alles aufgezeichnet und als bewundernswert gut erachtet habe. Dazu meinte ich, dass es doch schön wäre, wenn sie als Abschluss des bewundernswert gefundenen Tages noch mit dem Aufleuchten ihres Schiffes einen Gruss niedersenden könnte. Dem sagte sie zu, dass sie es gleich tun werde, was ich natürlich sofort Piero weitersagte. Gesagt und getan, denn schon im nächsten Augenblick leuchtete Florenas Schiff auf, aber so, wie ich es noch nie zuvor gesehen hatte. Es leuchtete nicht einfach in runder Form und klein auf, sondern recht gross und bläulich-weiss strahlend sowie irgendwie glänzend, wie mir schien. Die Grösse der Aufstrahlung schätzte ich auf etwa 35 bis 40 Zentimeter, wobei das Licht eindeutig als Diskusform des Schiffes zu erkennen war. Dazu habe ich nun die Frage, warum sich Florena über-

haupt hat blicken lassen, da du doch sagtest, dass ihr euch für geraume Zeit nicht mehr beobachten lasst. Ausserdem wundert mich die Art des Lichtes, als das Schiff aufleuchtete. Kannst du mir das erklären?

Ptaah Was du mir erzählst, ist mir bekannt. Dazu folgendes: Florena war für den 26. Mai beauftragt, die Passiv-Generalversammlung am neuen Versammlungsort in Dussnang zu beobachten und alles mit verschiedenen Geräten aufzuzeichnen. Danach hatte sie noch eine andere Arbeit zu erledigen, die bis nach Mitternacht dauerte. Als sie dann dieser Arbeit zufolge auch hoch über euer Center hinwegflog und dieses beobachtete, sah sie dich und Piero auf dem Platz bei der Garage stehen, wo ihr euch unterhalten habt. Also liess sie ihr Fluggerät schwach aufleuchten und sandte dir einen Impuls, damit du hinaufschautest und es sehen konntest. Als du dann versucht hast, das Fluggerät etwas heller aufleuchten zu lassen, weil du der Ansicht warst, dass es sich um ein Kontrollgerät handle, da erklärte sie das, was du eben gesagt hast, um dann auf deinen Wunsch hin das Fluggerät hell und gross aufleuchten zu lassen. Und dass du diese Form, Grösse und Intensität des Lichtes noch nie gesehen hast, das liegt daran, dass es sich um ein völlig neues Fluggerät mit vielen Neuerungen handelt, wozu auch die Art des Lichtes gehört. Diese neue Art Fluggerät erlaubt es uns, damit auch das kürzlich in Betrieb genommene Dimensionentor zu nutzen, wie du es nennst, und das wir seit der Fertigstellung auch so nennen, da wir deinen Begriff übernommen haben. So können wir mit dieser neuen Technik sowohl in eigentliche andere Dimensionen und andere Raum-Zeit-Gefüge eindringen und uns damit also auch in die Zukunft und in die Vergangenheit bewegen.

Billy Noch eine Frage hinsichtlich des Briefes «An alle Regierungen und sonstigen Verantwortlichen der Welt»: Da gibt es ganze Gruppierungen namhafter Wissenschaftler, unter denen auch Nobelpreisträger sind, die stur behaupten, dass das Ganze mit dem Klimawandel nichts mehr und nichts weniger als nur eine Panikmache und eine verlogene Geschichte sei, woran kein einziges Wort der Wahrheit entspreche. Wahrheitlich handle es sich bei der Klimaveränderung um einen reinen natürlichen Prozess, der sich praktisch periodisch immer wieder wiederhole, was z.B. durch Analysen von Erd- und Eisschichten zu beweisen sei, die aus grossen Tiefen ans Tageslicht befördert werden. Das alles widerspricht den Aussagen jener Wissenschaftler, die genau konträr reden und anderweitige Forschungsergebnisse darbringen, wie es aber auch euren Aussagen und Erklärungen widerspricht.

Ptaah Das ist mir bekannt. Die Negierenden der wirklichen Wahrheit betreiben ein unverantwortliches Besserwissertum, das auf blanker Dummheit, Unkenntnis der Wahrheit und auf Verantwortungslosigkeit beruht. Das ist auch so, wenn sich die Besserwisser Wissenschaftler nennen und sich mit Titeln wie Doktor und Professor brüsten. Natürlich entspricht es der unbestreitbaren Wahrheit, dass periodisch einschneidende Klimaveränderungen auf der Erde eintreten und gewaltige Umwälzungen hervorrufen, was sowohl der Natur als auch dem Sonnenumlauf und der Tätigkeit des Planeten sowie der Sonnen-tätigkeit und den kosmischen Einflüssen entspricht. Und die Auswirkungen dieser periodischen Klimaveränderungen lagern sich als nachweisbare Spuren im Erdreich ebenso ab wie auch im Eis der Gletscher und der Arktis und Antarktis. Was sich nun aber schon seit geraumer sowie zur heutigen und zukünftigen Zeit in bezug auf den Klimawandel und alle daraus resultierenden Veränderungen in der gesamten Natur ergibt, wie die ungeheuren Unwetter, Erdbeben und Vulkantätigkeiten, woraus viel Unheil und Tode für die Menschen, das gesamte Getier und die Tierwelt sowie schwerste Verwüstungen und Zerstörungen entstehen, das hat nichts mehr mit den natürlichen, periodischen Klimaveränderungen usw. zu tun. Wahrheitlich wird die schon vor Jahrzehnten angebahnte, gegenwärtig existierende und sich noch sehr viel weiter ausartende Klimaveränderung einzig und allein durch die Schuld der irdischen Menschheit hervorgerufen und noch weiter vorangetrieben. Die wahre Schuld an der bereits bestehenden Klimakatastrophe trägt also einzig und allein der Erdenmensch, der durch seine Unvernunft eine krasse Überbevölkerung geschaffen hat, die durch die irdische Natur und den Planeten nicht mehr verkräftet werden kann. Das

darum, weil durch diese Überbevölkerung unendliche Probleme geschaffen wurden, die durch den Bedarf an vielfältigen Gütern sowie durch den Ausstoss von giftigen und klimazerstörenden Emissionen geschaffen wurden. Je zahlreicher die irdische, menschliche Bevölkerung wurde, desto grösser wurden all die daraus resultierenden Probleme, durch die das Klima und die Natur zerstört werden. Und je grösser die Überbevölkerung weiterhin anwächst, desto grösser werden alle daraus entstehenden Probleme, die nicht mehr unter Kontrolle gebracht werden können. Das aber bedeutet, dass zukünftig alles an Problemen, Natur-, Atmosphären-, Gewässer-, Land- und Klimazerstörung weiter anwächst und noch viel schlimmer wird. Dass dabei aber noch verantwortungslose Besserwisser, insbesondere die in jeder Beziehung der Verantwortung ledigen Wissenschaftler mit Doktor- und Professorentiteln, öffentlich noch ihre Unsinnigkeiten darbringen und die irdische Menschheit mit ihrer Dummheit in die Irre führen, das sollte strafbar sein, denn ihr Tun ist kriminell. Das darum, weil durch die Falschinformationen die Erdenmenschen darin bestärkt werden, weiterhin verantwortungslos zu handeln und zu wirken, wodurch die irdische Bevölkerung noch weiter ansteigt, statt dass sie durch Massnahmen eines massgebenden und geregelten Geburtenstopps reduziert wird, damit alle Probleme sich mindern und Natur sowie Klima sich wieder regenerieren können, was allerdings sehr lange Zeit in Anspruch nehmen wird, sollte der Erdenmensch endlich vernünftig werden. So lange aber, wie das Gros der irdischen Menschheit an seiner zweifelhaften Freiheit festhält, tun und lassen zu können, was es will, so also auch nach eigenem Ermessen Nachkommenschaft in Hülle und Fülle zu schaffen sowie nach Belieben die Natur, das Klima und den Planeten zu zerstören, so lange wird sich nichts zum Besseren ändern, sondern nur noch grössere Probleme bringen. Effective Freiheit bedeutet nicht, tun und lassen zu können, was dem eigenen Willen entspricht, sondern Freiheit bedeutet, dass in umfänglicher Weise die Verantwortung für das Leben, den Planeten, das Klima, die Natur und für alle Lebensformen übernommen und getragen wird.

Billy Gut gebrüllt, Löwe. Deine Worte sind wieder kraftvoll und gut. Es ist mir ein Bedürfnis, deine Aussage in einem der nächsten Bulletins zu veröffentlichen.

Ptaah Zu sagen ist noch, dass all die verantwortungslosen Herren Doktoren und Professoren usw., die sich Wissenschaftler nennen und das Klimadebakel bestreiten, in der Regel mit ihrem Unsinn viel Geld verdienen, weil sie oft profitgierig für Industriemultis usw. arbeiten und für diese durch falsche Klimamodelle wahrheitsfremde Analysen erstellen, die mit der Wirklichkeit und Wahrheit nichts zu tun haben. Durch das Bagatellisieren und Verdrehen der wirklichen Wahrheit verdienen sich die Industriemächtigen und viele andere, wie eben auch die Bestreiter der Wahrheit – wie du immer sagst – goldene Nasen. Die Industriemultis können so weiterhin ihre masslos überbewerteten Produkte an die Regierungen, Firmen, Konzerne und an die private Kundschaft verkaufen. Im gleichen Rahmen trifft das aber auch zu auf alle jene, welche durch Panikmache in bezug auf die Klimaveränderung horrendes Profit machen, denn ein massloses Übertreiben auch in dieser Beziehung – wie aber auch in bezug auf Seuchen und Krankheiten sowie Rassenhass usw. – führt zur unübersehbaren Profitmacherei. Tatsache ist, dass die nunmehr gegebene Klimaveränderung erstlich einen ganz natürlichen Anfang genommen hat im Rahmen des auf-tretenden periodischen Zyklus, das kann nicht bestritten werden. Was sich jedoch seither an verantwortungslosem, zerstörerischem Einfluss des Erdenmenschen hinsichtlich des Klimawandels ergeben hat, beläuft sich heute auf rund 75 Prozent, wobei diesbezüglich nicht nur das CO₂ und das FCKW schuld sind, sondern auch Methan und vielerlei andere giftige Stoffe. Und Tatsache ist, dass die gegenwärtige Klimawandlung sich in nur wenigen Jahrzehnten zum heutigen Stand entwickelt hat, was eine Anormalität sondergleichen darstellt, denn jeder natürliche Klimawandel verläuft und ergibt sich über Hunderte und nicht selten gar über Tausende von Jahren hinweg. Durch den verantwortungslosen und zerstörerischen Eingriff des Menschen in die Natur und in die Atmosphäre jedoch, hat sich ein abnormer Klimawandel in wenigen Jahrzehnten ergeben und Unheil über die Erdenmenschheit und den Planeten gebracht, wie das durch eine natürliche Klimaumformung nicht der Fall ist. Wird das Unheil analysiert, das durch den

Erdenmenschen heraufbeschworen wurde, dann sind vielerlei Faktoren zu nennen, die den Klimawandel hervorgerufen haben. Es sind nicht nur das übermässig erzeugte CO₂, das Methan-Gas, das FCKW und alle sonstig giftigen Stoffe, sondern auch das Verbauen von Grünflächen, das Durchbrechen von Gebirgen, das Aushöhlen der Erde für Gas, Kohle, Erze und Erdöl, das Stauen von Flüssen zu gewaltigen Seen sowie ungeheure Explosionen, durch die das Gefüge des Planeten erschüttert wird. Auch die Verschmutzung der Gewässer, das Abholzen und Zerstören der Regenwälder, das Vergiften der Atmosphäre und die Zerstörung der Wälder und Auen für Bauzwecke sowie die ungeheuren Ausmasse von giftigen Emissionen usw. sind Faktoren, die massgebend an der Zerstörung des Klimas beteiligt sind. Das auch dann, wenn die Wissenschaftler und Verantwortlichen diese ebenfalls grundlegenden Tatsachen nicht als böse Übel erkennen. Gesamthaft trägt wirklich alles zusammen zum ganzen Übel bei. Dazu kommen aber noch all die vielen anderen Probleme, die einzig und allein ebenfalls, wie alles Vorgenannte, durch die grassierende Überbevölkerung entstanden sind und immer mehr und grösser werden. Gewaltige Probleme, die aber in bezug auf das Ganze von den Wissenschaftlern und Weltverantwortlichen sowie allgemein von den Erdenmenschen nicht in Betracht gezogen und nicht erkannt werden. Dazu zählen nebst vielem anderem auch die Energieprobleme, die steigende Kriminalität, das Schwerverbrechertum, der Religionshass, die Seuchen, Epidemien, Pandemien und Krankheiten, der Fremdenhass und der Nachbar- und Rassenhass. Auch die Kriege und Aufstände, die Profitgier, der Trinkwassermangel, Hungersnöte, die Familienzerstörung sowie der Verlust zwischenmenschlicher Beziehungen und die Gier nach Reichtum, Sexausartung, Pädophilie, ausgearteten Freizeitvergnügen und lebensgefährlichen Sportarten sowie fanatischer Begeisterung usw. usf. sind zu nennen.

Billy Wie recht du hast, aber all die Besserwisser, Selbstherrlichen, Unbedarften, Verantwortungslosen und Unvernünftigen werden nicht darauf hören ...

Ptaah Das wird leider so sein, denn Unvernunft und Verantwortungslosigkeit regieren den Erdenmenschen.

...

Ptaah ... Der Klimawandel nimmt also unaufhaltsam seinen Lauf.

Billy Und da können viele Hunderte von verantwortungslosen Mächtigenwissenschaftlern und gar Nobelpreisträger im Fernsehen, in Journalen und Zeitungen noch behaupten, dass das Ganze des Klimawandels mit all den Naturkatastrophen und deren ungeheuer tödlichen und zerstörenden Auswirkungen völlig natürlich und schon immer so gewesen sei. Diese grossmäuligen Besserwisser sind Lügner und Bagatellisierer der effektiven Tatsachen und mit Sicherheit entweder grössenwahnsinnig und von ihren eigenen Unsinnbehauptungen völlig eingenommen. Andererseits ist es bei andern aber so, dass sie durch Firmen und Konzerne für ihre Schwachsinnbehauptungen bezahlt werden, um durch die Lügen den Konsum ihrer Güter anzukurbeln und Millionen zu verdienen. Auch schwachsinnige Esoteriker und sonstig Wahngläubige sowie irre image- und profitgierige Autoren und Herausgeber von Mystery-Journalen usw. aller Art blasen in das gleiche Horn und stellen durch Schönrederei in bezug auf die Klimaveränderung und durch Leugnung der angelaufenen Klimakatastrophe Behauptungen auf, die fern jeder Wahrheit sind. Also wird auch in keiner Weise darauf hingewiesen, dass der Hauptgrund der Klimakatastrophe einzig und allein in der menschlichen Überbevölkerung und in deren gesamten Auswirkungen fundiert.

Ptaah Tatsächlich, sie alle verbreiten Lügen sondergleichen, wofür sie von Verantwortungslosen der Wirtschaftskonzerne usw. bezahlt werden, weil diese dadurch ihre Produkte verkaufen und damit horrenden Profite einfahren können. Gleichermassen geschieht das aber auch in gegenteiliger Hinsicht, denn auch

durch die Verbreitung der Wahrheit gewinnen die verschiedensten Konzerne und Firmen immense Gewinne, besonders dann, wenn mit der Wahrheit horrend übertrieben, Schindluder getrieben und Unwahrheit gesät wird, wodurch die Wahrheit in gewissen Teilen wieder zur Unwahrheit wird und die Menschen in Angst und Schrecken getrieben werden.

Wissenswertes aus dem 451. Kontaktbericht, Mittwoch, 13. Juni 2007

Billy ... Du sagtest doch, dass ihr von den Sonaern neue Scannergeräte resp. Abtastungsgeräte erhalten habt, durch die ihr die fremden Ausserirdischen oder Erdzukünftigen, oder was die sind, scannen und herausfinden konntet, dass deren drei verschiedene Gruppierungen sind, die einander fremd sind und keine Kontakte miteinander pflegen. Dazu nimmt es mich nun wunder, ob nicht doch noch irgendwelche andere Fremde im irdischen Luftraum umherkurven, die ihr vielleicht nicht orten konntet?

Ptaah Das ist mit absoluter Sicherheit nicht der Fall, denn unsere neuen und äusserst genauen Geräte, die wir von den Sonaern erhalten haben, sind um viele technische Neuerungen reicher als unsere, doch auch mit diesen Geräten konnten wir im gesamten irdischen Raum keinerlei andere ausserirdische oder sonstige erdfremde Flugobjekte irgendwelcher Art feststellen. Die neuen Geräte arbeiten auch in einem sehr umfangreichen Bereich von feinstofflichen wie aber auch in bezug auf dimensionenüberspringende Schwingungen, doch konnten auch in diesen Bereichen keine weitere Erdebesucher festgestellt werden.

Billy Dann steht jetzt also durch eure neueste Technik absolut klar und deutlich fest, dass ausser den drei von dir genannten Gruppierungen Fremder auf der Erde resp. im irdischen Luftraum keine weitere Ausserirdische oder Erdzukünftige existieren?

Ptaah Das kann ich nun mit absoluter Sicherheit bejahen, den unsere neuesten Geräte von den Sonaern sind absolut unfehlbar.

Ohne Kommentar

Von: Gehirnamputierter aus Mönchengladbach (Name der Redaktion bekannt)

Datum: Fri, 8 Jun 2007 06:38:52 -0700 (PDT)

An: <info@figu.org>

Betreff: Sichtung heute über Mönchengladbach

Sehr geehrte Damen und Herren,

bitte nicht böse sein das ich mich nicht zu erkenne gebe. Ich möchte jedoch anonym bleiben da ich nicht als Spinner abgetan werden möchte.

Am heutigen Mittag stand ich bei uns in Mönchengladbach in der Küche um Geschirr wegzuräumen als ich durch das gekippte Fenster ein Geräusch hörte, welches an ein abstürzendes Flugzeug erinnerte. Leider ist die Gardinenstange ein wenig im Weg.

Ich habe meine Kamera immer im Wohnzimmer liegen da ich begeisterter Hobbyfotograf bin, also rann-

te ich zur Kamera und machte eine Aufnahme. Auf dem kleinen Display war nicht zu erkennen was es war. Erst nach Übertragung auf meinen Rechner war ein Objekt deutlich und mehrere kleine Objekte undeutlich zu erkennen. Ich glaubte erst an einen Fehler, dann jedoch bemerkte ich das dieses Objekt hinter den Ästen zu sehen ist.



Oben: Übermitteltes Originalbild

Unten: Ausschnitt mit der deutlich sichtbaren dilettantischen und absolut unprofessionellen Bildmontage



Können Sie mir sagen was das ist? Könnte ein Tarnkappenbomber sein, oder?
Lieber anonym Herr Maner

Mit Bewunderung haben wir festgestellt, dass Ihre Dämlichkeit und Dummheit keine Grenzen kennt, denn sonst hätten Sie als «Anonymer» Ihre Adresse aus dem E-Mail gelöscht und hätten sich auch bemüht, ein Ufo zu fabrizieren, das nicht aus Billy Meiers Archiv geklaut ist und auf eine recht billige und kindische Art und Weise verfälscht wurde. Selbst der dümmste Computerfreak kann Ihre Fälschung erkennen, doch scheint es, dass Sie noch unter dem Niveau eines solchen gehirnamputierten Computerbildfälschers dahinvegetieren und glauben, dass Ihre Computerfälscherdämlichkeit von höchst intelligenten Menschen als bare Münze genommen würde.

Für die Freundlichkeit der Zusendung Ihrer dämlichen Fälschung und des damit mitgelieferten Beweises, dass Sie offensichtlich nicht der Hellste auf der Platte sind, grüssen wir Sie mitfühlend in der Hoffnung, dass Sie im Laufe Ihres Lebens doch noch auf einen etwas höheren Intelligenzgrad gelangen und Ihren äusserst primitiven Ufo-Fälschungsdrang etwas unter Kontrolle zu bringen vermögen und erkennen, wie lächerlich Sie sich mit Ihrem Schwachsinn machen. Also verbleiben wir mit freundlichen Grüssen und grossem Bedauern für Ihre Intelligenzlosigkeit.

Ihre hochintelligenten Begutachter Ihres Schwachsinn

VORTRÄGE 2007

Auch im Jahr 2007 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

Achtung: Wichtige Änderung!

Die Vorträge werden ab Juni 2007 im Saal des Centers durchgeführt.

27. Oktober 2007

Guido Moosbrugger

**Menschliche Geistform II
Was sind Elementarteilchen?**

Pius Keller

Schön, wie die Natur arbeitet

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

13. Jahrgang
Nr. 40, Okt. 2007

Diese wichtige Mitteilung ist gerichtet an die gesamte Menschheit!

Die Erd-Charta

www.earthcharter.org
www.figu.org/ch/uberbevölkerung

Präambel

Wir stehen an einem kritischen Punkt der Erdgeschichte, an dem die Menschheit den Weg in ihre Zukunft wählen muss. Da die Welt zunehmend miteinander verflochten ist und ökologisch zerbrechlicher wird, birgt die Zukunft gleichzeitig grosse Gefahren und grosse Chancen. Wollen wir vorankommen, müssen wir anerkennen, dass wir trotz und gerade in der grossartigen Vielfalt von Kulturen und Lebensformen eine einzige menschliche Familie sind, eine globale Gemeinschaft mit einem gemeinsamen Schicksal. Wir müssen uns zusammentun, um eine nachhaltige Weltgesellschaft zu schaffen, die sich auf Achtung[1] gegenüber der Natur, die allgemeinen Menschenrechte, wirtschaftliche Gerechtigkeit und eine Kultur des Friedens gründet. Auf dem Weg dorthin ist es unabdingbar, dass wir, die Völker der Erde, Verantwortung übernehmen füreinander, für die grössere Gemeinschaft allen Lebens und für zukünftige Generationen.

Die Erde, unsere Heimat

Die Menschheit ist Teil eines sich ständig fortentwickelnden Universums. Unsere Heimat Erde bietet Lebensraum für eine einzigartige und vielfältige Gemeinschaft von Lebewesen. Naturgewalten machen das Dasein zu einem herausfordernden und ungewissen Ereignis, doch die Erde bietet gleichzeitig alle wesentlichen Voraussetzungen für die Entwicklung des Lebens. Die Selbstheilungskräfte[2] der Gemeinschaft allen Lebens und das Wohlergehen der Menschheit hängen davon ab, ob es uns gelingt, eine gesunde Biosphäre zu bewahren mit all ihren ökologischen Systemen, dem Artenreichtum ihrer Pflanzen und Tiere, fruchtbaren Böden, reinen Gewässern und sauberer Luft. Die globale Umwelt mit ihren endlichen Ressourcen ist der gemeinsamen Sorge aller Völker anvertraut. Die Lebensfähigkeit, Vielfalt und Schönheit der Erde zu schützen, ist eine heilige Pflicht.

Die globale Situation

Die vorherrschenden Muster von Produktion und Konsum verursachen Verwüstungen der Umwelt, Raubbau an den Ressourcen und ein massives Artensterben. Sie untergraben unsere Gemeinwesen. Die Erträge der wirtschaftlichen Entwicklung werden nicht gerecht verteilt und die Kluft zwischen Reichen und Armen vertieft sich. Ungerechtigkeit, Armut, Unwissenheit und gewalttätige Konflikte sind weit verbreitet und verursachen grosse Leiden. Ein beispielloses Bevölkerungswachstum hat die ökologischen und sozialen Systeme überlastet. Die Grundlagen globaler Sicherheit sind bedroht. Dies sind gefährliche Entwicklungen, aber sie sind nicht unabwendbar.

Die Herausforderungen

Wir haben die Wahl: Entweder bilden wir eine globale Partnerschaft, um für die Erde und füreinander zu sorgen, oder wir riskieren, uns selbst und die Vielfalt des Lebens zugrunde zu richten. Notwendig sind grund-

legende Änderungen unserer Werte, Institutionen und Lebensweise. Wir müssen uns klar machen: Sind die Grundbedürfnisse erst einmal befriedigt, dann bedeutet menschliche Entwicklung vorrangig <mehr Sein> und nicht <mehr Haben>. Wir verfügen über das Wissen und die Technik, alle zu versorgen und schädliche Eingriffe in die Umwelt zu vermindern. Das Entstehen einer weltweiten Zivilgesellschaft schafft neue Möglichkeiten, eine demokratische und humane Weltordnung aufzubauen. Unsere ökologischen, sozialen und spirituellen Herausforderungen sind miteinander verknüpft, und nur zusammen können wir umfassende Lösungen entwickeln.

Weltweite Verantwortung

Um diese Wünsche zu verwirklichen, müssen wir uns entschliessen, in weltweiter Verantwortung zu leben und uns mit der ganzen Weltgemeinschaft genauso zu identifizieren wie mit unseren Gemeinschaften vor Ort. Wir sind zugleich Bürgerinnen und Bürger verschiedener Nationen und der Einen Welt, in der Lokales und Globales miteinander verknüpft ist. Jeder Mensch ist mitverantwortlich für das gegenwärtige und zukünftige Wohlergehen der Menschheitsfamilie und für das Leben auf der Erde. Der Geist menschlicher Solidarität und die Einsicht in die Verwandtschaft alles Lebendigen werden gestärkt, wenn wir in Ehrfurcht vor dem Geheimnis des Seins, in Dankbarkeit für das Geschenk des Lebens und in Bescheidenheit hinsichtlich des Platzes der Menschen in der Natur leben.

Für das ethische Fundament der entstehenden Weltgemeinschaft brauchen wir dringend eine gemeinsame Vision von Grundwerten. Darum formulieren wir in gemeinsamer Hoffnung die folgenden eng zusammenhängenden Grundsätze für einen nachhaltigen Lebensstil. Es sind Leitlinien für das Verhalten jedes einzelnen, von Organisationen, Unternehmen, Regierungen und übernationalen Einrichtungen.

Grundsätze

I. Achtung vor dem Leben und Sorge für die Gemeinschaft des Lebens

1. Achtung haben vor der Erde und dem Leben in seiner ganzen Vielfalt.

- a. Erkennen, dass alles, was ist, voneinander abhängig ist und alles, was lebt, einen Wert in sich hat, unabhängig von seinem Nutzwert für die Menschen.
- b. Das Vertrauen bekräftigen in die unveräußerliche Würde eines jeden Menschen und in die intellektuellen, künstlerischen, ethischen und spirituellen Fähigkeiten der Menschheit.

2. Für die Gemeinschaft des Lebens in Verständnis, Mitgefühl und Liebe sorgen.

- a. Anerkennen, dass mit dem Recht auf Aneignung, Verwaltung und Gebrauch der natürlichen Ressourcen die Pflicht verbunden ist, Umweltschäden zu vermeiden und die Rechte der Menschen zu schützen.
- b. Bekräftigen, dass mit mehr Freiheit, Wissen und Macht auch die Verantwortung für die Förderung des Gemeinwohls wächst.

3. Gerechte, partizipatorische, nachhaltige und friedliche demokratische Gesellschaften aufbauen.

- a. Sicherstellen, dass die Menschenrechte und Grundfreiheiten überall gewährleistet werden und jeder Mensch die Chance bekommt, seine Begabungen voll zu entfalten.
- b. Soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit fördern, die es allen ermöglicht, ein materiell gesichertes und erfülltes Leben zu führen, ohne dabei ökologische Grenzen zu verletzen.

4. Die Fülle und Schönheit der Erde für heutige und zukünftige Generationen sichern.

- a. Erkennen, dass die Handlungsfreiheit jeder Generation durch die Bedürfnisse zukünftiger Generationen begrenzt ist.
- b. Künftigen Generationen Werte, Traditionen und Institutionen weitergeben, die ein langfristiges Gedeihen der Erde und der Menschheit fördern.

Um diese vier weitreichenden Selbstverpflichtungen zu erfüllen, ist folgendes notwendig:

II. Ökologische Ganzheit[3]

- 5. Die Ganzheit der Ökosysteme der Erde schützen und wiederherstellen, vor allem die biologische Vielfalt und die natürlichen Prozesse, die das Leben erhalten.**
 - a. Auf allen Ebenen Pläne und Regeln für eine nachhaltige Entwicklung annehmen, damit Schutz und Wiederherstellung der Umwelt integraler Bestandteil aller Entwicklungsinitiativen werden.
 - b. Den Bestand und die Neueinrichtung von Naturschutzgebieten und Biosphären-Reservaten fördern, auch von Wildnisgebieten und geschützten Ozeanen, um die Lebensgrundlagen der Erde zu schützen, biologische Vielfalt zu erhalten und unser Naturerbe zu bewahren.
 - c. Die Erholung gefährdeter Artenbestände und Ökosysteme fördern.
 - d. Standortfremde oder genetisch manipulierte Organismen kontrollieren und entfernen, wenn sie einheimischen Arten oder der Umwelt schaden; die Ansiedlung derartiger schädlicher Organismen verhindern.
 - e. Erneuerbare Ressourcen wie Wasser, Boden, Wald, Lebewesen der Meere so sorgsam nutzen, dass die Erneuerungsraten nicht überschritten werden und die ökologischen Systeme stabil bleiben.
 - f. Nicht erneuerbare Ressourcen wie Mineralien und fossile Brennstoffe so fördern und verbrauchen, dass sie nur langsam erschöpft werden und dabei keine ernsthaften Umweltschäden entstehen.
- 6. Schäden vermeiden, bevor sie entstehen, ist die beste Umweltschutzpolitik. Bei begrenztem Wissen gilt es, das Vorsorgeprinzip anzuwenden.**
 - a. Aktiv werden, um die Möglichkeit schwerer oder gar irreversibler Umweltschäden zu verhindern, auch wo wissenschaftliche Kenntnisse fehlen oder keine abschliessende Risikoanalyse zulassen.
 - b. Die Beweislast denen auferlegen, die behaupten, ein beabsichtigter Eingriff verursache keine signifikanten Schäden. Die Verursacher von Umweltschäden sind als Verantwortliche haftbar zu machen.
 - c. Sicherstellen, dass vor allen Entscheidungen die kumulativen, langfristigen, indirekten, weiträumigen und globalen Folgen menschlichen Handelns gründlich erwogen werden.
 - d. Jede Art von Umweltverschmutzung verhindern und keine Anreicherung von radioaktiven, giftigen oder anderen gefährlichen Stoffen hinnehmen.
 - e. Alle militärischen Aktivitäten, die die Umwelt schädigen, vermeiden.
- 7. Produktion, Konsum und Reproduktion so gestalten, dass sie die Erneuerungskräfte der Erde, die Menschenrechte und das Gemeinwohl sichern.**
 - a. Bei Produktion und Konsum Materialverbrauch reduzieren, Mehrwegsysteme und Recycling bevorzugen und sicherstellen, dass Restabfälle vom ökologischen System unbeschadet aufgenommen werden können.
 - b. Energie sparsam und effizient nutzen und sich zunehmend auf erneuerbare Energiequellen wie Sonne und Wind stützen.
 - c. Die Entwicklung, Anwendung und gerechte globale Verbreitung umweltschonender Techniken fördern.
 - d. Die vollen ökologischen und sozialen Kosten von Gütern und Dienstleistungen in den Verkaufspreis einbeziehen. Den Verbrauchern dadurch ermöglichen, die Produkte mit den höchsten ökologischen und sozialen Standards zu erkennen.
 - e. Allen Menschen Zugang zu einem Gesundheitswesen sichern, das gesunde und verantwortliche Fortpflanzung fördert.
 - f. Einen Lebensstil praktizieren, der die Lebensqualität und materielle Suffizienz in einer begrenzten Welt betont.
- 8. Das Studium ökologischer Nachhaltigkeit vorantreiben und den offenen Austausch der erworbenen Erkenntnisse und deren weltweite Anwendung fördern.**
 - a. Die internationale wissenschaftliche und technische Zusammenarbeit zu nachhaltiger Entwicklung

- unterstützen und dabei die Bedürfnisse der Entwicklungsländer besonders berücksichtigen.
- b. Das überlieferte Wissen und die spirituelle Weisheit aller Kulturen, die zu Umweltschutz und menschlichem Wohlergehen beitragen, anerkennen und bewahren.
 - c. Sicherstellen, dass alle Informationen, die wesentlich und wichtig für die menschliche Gesundheit und den Umweltschutz sind, öffentlich verfügbar bleiben, auch die genetischen Informationen.

III. Soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit

9. Armut beseitigen als ethisches, soziales und ökologisches Gebot.

- a. Das Recht aller Menschen auf Trinkwasser, saubere Luft, ausreichende und sichere Ernährung, unvergiftete Böden, Obdach und sichere sanitäre Einrichtungen garantieren und die Bereitstellung der dafür erforderlichen nationalen und internationalen Ressourcen sicherstellen.
- b. Allen Menschen den Zugang zu Bildung und den Ressourcen für einen nachhaltigen Lebensunterhalt verschaffen. Für Menschen, die ihren Lebensunterhalt nicht selbst bestreiten können, ein Netz sozialer Sicherung bereithalten.
- c. Die Unbeachteten achten, die Verwundbaren schützen, den Leidenden dienen und ihnen ermöglichen, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und ihre Wünsche zu befriedigen.

10. Sicherstellen, dass wirtschaftliche Tätigkeiten und Einrichtungen auf allen Ebenen die gerechte und nachhaltige Entwicklung voranbringen.

- a. Die gerechte Verteilung von Reichtum innerhalb und zwischen den Nationen fördern.
- b. Die intellektuellen, finanziellen, technischen und sozialen Ressourcen der Entwicklungsländer steigern und sie von drückender Schuldenlast befreien.
- c. Sicherstellen, dass der gesamte Handel zum nachhaltigen Gebrauch der Ressourcen, zum Umweltschutz und zu fortschrittlichen Arbeitsbedingungen beiträgt.
- d. Von multinationalen Unternehmen und internationalen Finanzorganisationen verlangen, transparent im Sinne des Gemeinwohls zu handeln und sie gleichzeitig für die Folgen ihres Handelns verantwortlich machen.

11. Die Gleichberechtigung der Geschlechter als Voraussetzung für nachhaltige Entwicklung bejahen und den universellen Zugang zu Bildung, Gesundheitswesen und Wirtschaftsmöglichkeiten gewährleisten.

- a. Die Menschenrechte von Frauen und Mädchen sichern und jede Gewalt gegen sie beenden.
- b. Die aktive Teilhabe der Frauen an allen Bereichen des wirtschaftlichen, politischen, gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens als gleichberechtigte Partnerinnen, Entscheidungsträgerinnen und Führungskräfte fördern.
- c. Familien stärken und die Sicherheit und liebevolle Entfaltung aller Familienmitglieder gewährleisten.

12. Am Recht aller – ohne Ausnahme – auf eine natürliche und soziale Umwelt festhalten, welche Menschenwürde, körperliche Gesundheit und spirituelles Wohlergehen unterstützt. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den Rechten von indigenen Völkern und Minderheiten.

- a. Jede Art von Diskriminierung unterbinden, sei es aufgrund von Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion, Sprache, sozialer Herkunft, nationaler oder ethnischer Zugehörigkeit.
- b. Das Recht indigener Völker auf eigene Spiritualität, Kenntnisse, Ländereien und Ressourcen und ihren damit verbundenen nachhaltigen Lebensunterhalt bestätigen.
- c. Die jungen Menschen in unseren Gemeinschaften achten und unterstützen, damit sie ihre unverzichtbare Rolle beim Aufbau nachhaltiger Gesellschaften erfüllen können.
- d. Stätten von herausragender kultureller und spiritueller Bedeutung schützen und wiederherstellen.

IV. Demokratie, Gewaltfreiheit und Frieden

13. Demokratische Einrichtungen auf allen Ebenen stärken, für Transparenz und Rechenschaftspflicht

bei der Ausübung von Macht[4] sorgen, einschliesslich Mitbestimmung und rechtlichem Gehör.

- a. Am Recht eines jeden Menschen auf klare und rechtzeitige Information in Umweltbelangen und allen Entwicklungsplänen und -tätigkeiten, die ihn berühren können oder an denen er interessiert ist, festhalten.
- b. Die lokale, regionale und globale Zivilgesellschaft unterstützen und die sinnvolle Mitwirkung aller interessierten Personen und Institutionen bei der Entscheidungsfindung fördern.
- c. Das Recht auf Meinungsfreiheit, Pressefreiheit, Versammlungsfreiheit, Organisationsfreiheit und die Freiheit, abweichende Meinungen zu vertreten, schützen.
- d. Effektiven und effizienten Zugang zu Verwaltungsverfahren und unabhängigen Gerichtsverfahren vorsehen, die drohende oder tatsächliche Umweltschäden unterbinden und wiedergutmachen.
- e. Korruption in allen öffentlichen und privaten Einrichtungen bekämpfen.
- f. Lokale Gemeinschaften stärken und ihnen ermöglichen, ihre Umwelt zu schützen. Die Verantwortung für den Umweltschutz auf die Verwaltungsebenen übertragen, auf denen sie am effektivsten wahrgenommen werden kann.

14. In die formale Bildung und in das lebenslange Lernen das Wissen, die Werte und Fähigkeiten integrieren, die für eine nachhaltige Lebensweise nötig sind.

- a. Für alle, insbesondere für Kinder und Jugendliche, Bildungsmöglichkeiten bereitstellen, die sie zur Mitarbeit an nachhaltiger Entwicklung befähigen.
- b. Das Mitwirken von Kunst und Kultur sowie der Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften bei der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung fördern.
- c. Die Funktion der Massenmedien stärken, Bewusstsein für die bevorstehenden ökologischen und sozialen Herausforderungen zu wecken.
- d. Die Bedeutung der moralischen und spirituellen Bildung für einen nachhaltigen Lebensstil anerkennen.

15. Alle Lebewesen rücksichtsvoll und mit Achtung behandeln.

- a. Tiere, die von Menschen gehalten werden, vor Grausamkeit und Leiden schützen.
- b. Frei lebende Tiere vor solchen Methoden der Jagd, Fallenstellerei und des Fischfanges schützen, die extremes, unnötig langes oder vermeidbares Leiden verursachen.
- c. Beifang oder Töten von nicht gewünschten Spezies vermeiden oder weitest möglich beenden.

16. Eine Kultur der Toleranz, der Gewaltlosigkeit und des Friedens fördern.

- a. Gegenseitiges Verstehen, Solidarität und Zusammenarbeit unter allen Völkern und innerhalb und zwischen den Nationen ermutigen und unterstützen.
- b. Umfassende Strategien zur Vermeidung gewaltsamer Konflikte umsetzen und kollektive Wege zur Problembewältigung nutzen, um ökologische und andere Konflikte anzugehen und zu lösen.
- c. Nationale Sicherheitssysteme auf ein nicht bedrohliches Verteidigungsniveau abrüsten und die Umwandlung militärischer Einrichtungen für friedliche Zwecke, einschliesslich ökologischer Wiederherstellung, fördern.
- d. Nukleare, biologische und chemische Waffen sowie andere Massenvernichtungswaffen vollständig beseitigen.
- e. Sicherstellen, dass die Nutzung des erdnahen und auch des übrigen Weltraumes Umweltschutz und Frieden fördern.
- f. Anerkennen, dass Frieden die Gesamtheit dessen ist, das geschaffen wird durch rechte Beziehungen zu sich selbst, zu anderen Personen, anderen Kulturen, anderen Lebewesen, der Erde und dem grösseren Ganzen, zu dem alles gehört.

Der Weg, der vor uns liegt

Wie nie zuvor in der Geschichte der Menschheit fordert uns unser gemeinsames Schicksal dazu auf, einen neuen Anfang zu wagen. Die Grundsätze der Erd-Charta versprechen die notwendige Erneuerung. Um dieses Versprechen zu erfüllen, müssen wir uns selbst verpflichten, uns die Werte und Ziele der Charta zu

eigen zu machen und diese zu fördern.

Das erfordert einen Wandel unseres Bewusstseins wie in unseren Herzen. Es geht darum, weltweite gegenseitige Abhängigkeit und universale Verantwortung neu zu begreifen. Wir müssen die Vision eines nachhaltigen Lebensstils mit viel Fantasie entwickeln und anwenden, und zwar auf lokaler, nationaler, regionaler und globaler Ebene. Unsere kulturelle Vielfalt ist ein unschätzbare Erbe und die verschiedenen Kulturen werden auf eigenen, unterschiedlichen Wegen diese Vision verwirklichen. Wir müssen den globalen Dialog, aus dem die Erd-Charta entstanden ist, vertiefen und ausdehnen; denn wir können bei der andauernden gemeinsamen Suche nach Wahrheit und Weisheit viel voneinander lernen.

Leben beinhaltet häufig Widersprüche zwischen wichtigen Werten. Das kann schwierige Entscheidungen bedeuten. Aber wir müssen Wege finden, um Vielfalt mit Einheit zu versöhnen, Freiheit mit Gemeinwohl und kurzfristige Anliegen mit langfristigen Zielen. Jeder einzelne, jede Familie, Organisationen oder Gemeinschaften haben eine wichtige Rolle zu spielen. Kunst und Kultur, Wissenschaften, Religionen, Bildungseinrichtungen, Medien, Wirtschaft, Nichtregierungsorganisationen und Regierungen sind alle aufgerufen, bei diesem Prozess kreativ voranzugehen. Eine Partnerschaft von Regierungen, Zivilgesellschaft und Wirtschaft ist unabdingbar für eine wirkungsvolle Lenkung und Gestaltung unserer Geschichte.[5]

Um eine nachhaltige globale Gemeinschaft aufzubauen, müssen die Nationen der Welt ihre Bindung an die UNO erneuern, ihre Verpflichtungen aufgrund bestehender internationaler Übereinkommen erfüllen, und die Umsetzung der Erd-Charta-Grundsätze zu einem internationalen, rechtlich verbindlichen Instrument für Umwelt und Entwicklung annehmen.

Lasst uns unsere Zeit so gestalten, dass man sich an sie erinnern wird als eine Zeit, in der eine neue Ehrfurcht vor dem Leben erstarkte, als eine Zeit, in der nachhaltige Entwicklung entschlossen auf den Weg gebracht wurde, als eine Zeit, in der das Streben nach Gerechtigkeit und Frieden neuen Auftrieb bekam und als eine Zeit der freudigen Feier des Lebens.

«Earth Charter» – Final Version vom 24.03.2000 herausgegeben vom Earth Council

Internationales Erd-Charta Sekretariat:

Earth Charter International Secretariat
c/o Earth Council
P.O. Box 319-6100 San José, Costa Rica
Phone: (506) 205-1600/ Fax: (506) 249-3500
E-mail: info@earthcharter.org
Website: <http://www.earthcharter.org>

Deutsche Übersetzung vom 08.05.2001

Die deutsche Übersetzung ist ein Gemeinschaftsprodukt der Ökumenischen Initiative Eine Welt e.V., unter besonderer Mitwirkung der Hamburger Gruppe, und des BUND. Hilfreiche Hinweise kamen von Prof. Klaus Bosselmann, Auckland/Neuseeland, Daniel Mittler (BUND) und Christine von Weizsäcker.

Redaktion: Hermann Garritzmann, Dr. Frank Meyberg, Daniel Mittler

Ökumenische Initiative Eine Welt e.V.

Mittelstr. 4

D-34474 Diemelstadt-Wethen

Telefon: 05694-1417

Fax: 05694-1532

E-mail: erdcharta@oeiew.de

URL: www.oeiew.de

BUND

Am Köllnischen Park 1

D-10179 Berlin

Telefon: 030 27586-40

Fax: 030 27586-440

E-mail: bund@bund.net

URL: www.bund.net

Abdruck mit Quellenangaben, Kopieren und Weitergabe gerne gestattet.

Hinweise zur Übersetzung und Fussnoten:

[1] Das engl. <respect> haben wir fast durchgehend mit <Achtung> übersetzt; dabei kann es im einzelnen durchaus auch die Bedeutung von <Respekt> oder <Ehrfurcht> haben. Beides klingt aber auch in <Achtung> mit an. Der Begriff <Respekt> allein wäre uns in der Übersetzung zu wenig gewesen. Die anderen Konnotationen sind also jeweils mitzuhören.

[2] Englisch: <resilience>

[3] engl. <ecological integrity> = Unversehrtheit, Ganzheit, Vollständigkeit; wäre nur unvollständig mit <ökologisches Gleichgewicht> zu übersetzen

[4] engl. <in governance>

[5] engl. <governance>

The Earth Charter

www.earthcharter.org

READ ALSO: <http://www.gaiaguys.net/MEIERPROPHECIES1964.htm>

Quo vadis humanitas? – Where are you going humanity?

THE 1951 SFATH PROPHECIES

<http://www.gaiaguys.net/SFATH.PROPHECIES.1951.htm>

THE 1958 MEIER PROPHECIES

This is a translation of a 37 page long .pdf file originally entitled,

<http://www.gaiaguys.net/MEIER.PROPHECIES.1958.htm>

http://www.figu.org/de/download/sendfile.php?Product=warnung_an_alle_regierungen_europas.pdf

(Warning to all the governments of Europe! Prophecies and Predictions by Eduard A. Meier 1958)

<http://www.us.figu.org>

Preamble

We stand at a critical moment in Earth's history, a time when humanity must choose its future. As the world becomes increasingly interdependent and fragile, the future at once holds great peril and great promise. To move forward we must recognize that in the midst of a magnificent diversity of cultures and life forms we are one human family and one Earth community with a common destiny. We must join together to bring forth a sustainable global society founded on respect for nature, universal human rights, economic justice, and a culture of peace. Towards this end, it is imperative that we, the peoples of Earth, declare our responsibility to one another, to the greater community of life, and to future generations.

Earth, Our Home

Humanity is part of a vast evolving universe. Earth, our home, is alive with a unique community of life. The forces of nature make existence a demanding and uncertain adventure, but Earth has provided the conditions essential to life's evolution. The resilience of the community of life and the well-being of humanity depend upon preserving a healthy biosphere with all its ecological systems, a rich variety of plants and animals, fertile soils, pure waters, and clean air. The global environment with its finite resources is a common concern of all peoples. The protection of Earth's vitality, diversity, and beauty is a sacred trust.

The Global Situation

The dominant patterns of production and consumption are causing environmental devastation, the depletion of resources, and a massive extinction of species. Communities are being undermined. The benefits of development are not shared equitably and the gap between rich and poor is widening. Injustice, poverty, ignorance, and violent conflicts are widespread and the cause of great suffering. An unprecedented rise in human population has overburdened ecological and social systems. The foundations of global security

are threatened. These trends are perilous—but not inevitable.

The Challenges Ahead

The choice is ours: form a global partnership to care for Earth and one another or risk the destruction of ourselves and the diversity of life. Fundamental changes are needed in our values, institutions, and ways of living. We must realize that when basic needs have been met, human development is primarily about being more, not having more. We have the knowledge and technology to provide for all and to reduce our impacts on the environment. The emergence of a global civil society is creating new opportunities to build a democratic and humane world. Our environmental, economic, political, social, and spiritual challenges are interconnected, and together we can forge inclusive solutions.

Universal Responsibility

To realize these aspirations, we must decide to live with a sense of universal responsibility, identifying ourselves with the whole Earth community as well as our local communities. We are at once citizens of different nations and of one world in which the local and global are linked.

Everyone shares responsibility for the present and future well-being of the human family and the larger living world. The spirit of human solidarity and kinship with all life is strengthened when we live with reverence for the mystery of being, gratitude for the gift of life, and humility regarding the human place in nature.

We urgently need a shared vision of basic values to provide an ethical foundation for the emerging world community. Therefore, together in hope we affirm the following interdependent principles for a sustainable way of life as a common standard by which the conduct of all individuals, organizations, businesses, governments, and transnational institutions is to be guided and assessed.

PRINCIPLES

I. RESPECT AND CARE FOR THE COMMUNITY OF LIFE

1. Respect Earth and life in all its diversity.

- a. Recognize that all beings are interdependent and every form of life has value regardless of its worth to human beings.
- b. Affirm faith in the inherent dignity of all human beings and in the intellectual, artistic, ethical, and spiritual potential of humanity.

2. Care for the community of life with understanding, compassion, and love.

- a. Accept that with the right to own, manage, and use natural resources comes the duty to prevent environmental harm and to protect the rights of people.
- b. Affirm that with increased freedom, knowledge, and power comes increased responsibility to promote the common good.

3. Build democratic societies that are just, participatory, sustainable, and peaceful.

- a. Ensure that communities at all levels guarantee human rights and fundamental freedoms and provide everyone an opportunity to realize his or her full potential.
- b. Promote social and economic justice, enabling all to achieve a secure and meaningful livelihood that is ecologically responsible.

4. Secure Earth's bounty and beauty for present and future generations.

- a. Recognize that the freedom of action of each generation is qualified by the needs of future generations.
- b. Transmit to future generations values, traditions, and institutions that support the longterm flourishing of Earth's human and ecological communities.

In order to fulfill these four broad commitments, it is necessary to:

II. ECOLOGICAL INTEGRITY

- 5. Protect and restore the integrity of Earth's ecological systems, with special concern for biological diversity and the natural processes that sustain life.**
 - a. Adopt at all levels sustainable development plans and regulations that make environmental conservation and rehabilitation integral to all development initiatives.
 - b. Establish and safeguard viable nature and biosphere reserves, including wild lands and marine areas, to protect Earth's life support systems, maintain biodiversity, and preserve our natural heritage.
 - c. Promote the recovery of endangered species and ecosystems.
 - d. Control and eradicate non-native or genetically modified organisms harmful to native species and the environment, and prevent introduction of such harmful organisms.
 - e. Manage the use of renewable resources such as water, soil, forest products, and marine life in ways that do not exceed rates of regeneration and that protect the health of ecosystems.
 - f. Manage the extraction and use of non-renewable resources such as minerals and fossil fuels in ways that minimize depletion and cause no serious environmental damage.
- 6. Prevent harm as the best method of environmental protection and, when knowledge is limited, apply a precautionary approach.**
 - a. Take action to avoid the possibility of serious or irreversible environmental harm even when scientific knowledge is incomplete or inconclusive.
 - b. Place the burden of proof on those who argue that a proposed activity will not cause significant harm, and make the responsible parties liable for environmental harm.
 - c. Ensure that decision making addresses the cumulative, long-term, indirect, long distance, and global consequences of human activities.
 - d. Prevent pollution of any part of the environment and allow no build-up of radioactive, toxic, or other hazardous substances.
 - e. Avoid military activities damaging to the environment.
- 7. Adopt patterns of production, consumption, and reproduction that safeguard Earth's regenerative capacities, human rights, and community well-being.**
 - a. Reduce, reuse, and recycle the materials used in production and consumption systems, and ensure that residual waste can be assimilated by ecological systems.
 - b. Act with restraint and efficiency when using energy, and rely increasingly on renewable energy sources such as solar and wind.
 - c. Promote the development, adoption, and equitable transfer of environmentally sound technologies.
 - d. Internalize the full environmental and social costs of goods and services in the selling price, and enable consumers to identify products that meet the highest social and environmental standards.
 - e. Ensure universal access to health care that fosters reproductive health and responsible reproduction.
 - f. Adopt lifestyles that emphasize the quality of life and material sufficiency in a finite world.
- 8. Advance the study of ecological sustainability and promote the open exchange and wide application of the knowledge acquired.**
 - a. Support international scientific and technical cooperation on sustainability, with special attention to the needs of developing nations.
 - b. Recognize and preserve the traditional knowledge and spiritual wisdom in all cultures that contribute to environmental protection and human well-being.
 - c. Ensure that information of vital importance to human health and environmental protection, including genetic information, remains available in the public domain.

III. SOCIAL AND ECONOMIC JUSTICE

9. Eradicate poverty as an ethical, social, and environmental imperative.

- a. Guarantee the right to potable water, clean air, food security, uncontaminated soil, shelter, and safe sanitation, allocating the national and international resources required.
- b. Empower every human being with the education and resources to secure a sustainable livelihood, and provide social security and safety nets for those who are unable to support themselves.
- c. Recognize the ignored, protect the vulnerable, serve those who suffer, and enable them to develop their capacities and to pursue their aspirations.

10. Ensure that economic activities and institutions at all levels promote human development in an equitable and sustainable manner.

- a. Promote the equitable distribution of wealth within nations and among nations.
- b. Enhance the intellectual, financial, technical, and social resources of developing nations, and relieve them of onerous international debt.
- c. Ensure that all trade supports sustainable resource use, environmental protection, and progressive labor standards.
- d. Require multinational corporations and international financial organizations to act transparently in the public good, and hold them accountable for the consequences of their activities.

11. Affirm gender equality and equity as prerequisites to sustainable development and ensure universal access to education, health care, and economic opportunity.

- a. Secure the human rights of women and girls and end all violence against them.
- b. Promote the active participation of women in all aspects of economic, political, civil, social, and cultural life as full and equal partners, decision makers, leaders, and beneficiaries.
- c. Strengthen families and ensure the safety and loving nurture of all family members.

12. Uphold the right of all, without discrimination, to a natural and social environment supportive of human dignity, bodily health, and spiritual well-being, with special attention to the rights of indigenous peoples and minorities.

- a. Eliminate discrimination in all its forms, such as that based on race, color, sex, sexual orientation, religion, language, and national, ethnic or social origin.
- b. Affirm the right of indigenous peoples to their spirituality, knowledge, lands and resources and to their related practice of sustainable livelihoods.
- c. Honor and support the young people of our communities, enabling them to fulfill their essential role in creating sustainable societies.
- d. Protect and restore outstanding places of cultural and spiritual significance.

IV. DEMOCRACY, NONVIOLENCE, AND PEACE

13. Strengthen democratic institutions at all levels, and provide transparency and accountability in governance, inclusive participation in decision making, and access to justice.

- a. Uphold the right of everyone to receive clear and timely information on environmental matters and all development plans and activities which are likely to affect them or in which they have an interest.
- b. Support local, regional and global civil society, and promote the meaningful participation of all interested individuals and organizations in decision making.
- c. Protect the rights to freedom of opinion, expression, peaceful assembly, association, and dissent.
- d. Institute effective and efficient access to administrative and independent judicial procedures, including remedies and redress for environmental harm and the threat of such harm.
- e. Eliminate corruption in all public and private institutions.

- f. Strengthen local communities, enabling them to care for their environments, and assign environmental responsibilities to the levels of government where they can be carried out most effectively.

14. Integrate into formal education and life-long learning the knowledge, values, and skills needed for a sustainable way of life.

- a. Provide all, especially children and youth, with educational opportunities that empower them to contribute actively to sustainable development.
- b. Promote the contribution of the arts and humanities as well as the sciences in sustainability education.
- c. Enhance the role of the mass media in raising awareness of ecological and social challenges.
- d. Recognize the importance of moral and spiritual education for sustainable living.

15. Treat all living beings with respect and consideration.

- a. Prevent cruelty to animals kept in human societies and protect them from suffering.
- b. Protect wild animals from methods of hunting, trapping, and fishing that cause extreme, prolonged, or avoidable suffering.
- c. Avoid or eliminate to the full extent possible the taking or destruction of non-targeted species.

16. Promote a culture of tolerance, nonviolence, and peace.

- a. Encourage and support mutual understanding, solidarity, and cooperation among all peoples and within and among nations.
- b. Implement comprehensive strategies to prevent violent conflict and use collaborative problem solving to manage and resolve environmental conflicts and other disputes.
- c. Demilitarize national security systems to the level of a non-provocative defense posture, and convert military resources to peaceful purposes, including ecological restoration.
- d. Eliminate nuclear, biological, and toxic weapons and other weapons of mass destruction.
- e. Ensure that the use of orbital and outer space supports environmental protection and peace.
- f. Recognize that peace is the wholeness created by right relationships with oneself, other persons, other cultures, other life, Earth, and the larger whole of which all are a part.

THE WAY FORWARD

As never before in history, common destiny beckons us to seek a new beginning. Such renewal is the promise of these Earth Charter principles. To fulfill this promise, we must commit ourselves to adopt and promote the values and objectives of the Charter. This requires a change of mind and heart. It requires a new sense of global interdependence and universal responsibility. We must imaginatively develop and apply the vision of a sustainable way of life locally, nationally, regionally, and globally. Our cultural diversity is a precious heritage and different cultures will find their own distinctive ways to realize the vision.

We must deepen and expand the global dialogue that generated the Earth Charter, for we have much to learn from the ongoing collaborative search for truth and wisdom. Life often involves tensions between important values. This can mean difficult choices. However, we must find ways to harmonize diversity with unity, the exercise of freedom with the common good, short-term objectives with long-term goals. Every individual, family, organization, and community has a vital role to play. The arts, sciences, religions, educational institutions, media, businesses, nongovernmental organizations, and governments are all called to offer creative leadership. The partnership of government, civil society, and business is essential for effective governance.

In order to build a sustainable global community, the nations of the world must renew their commitment to the United Nations, fulfill their obligations under existing international agreements, and support the implementation of Earth Charter principles with an international legally binding instrument on environment and development. Let ours be a time remembered for the awakening of a new reverence for life, the firm resolve to achieve sustainability, the quickening of the struggle for justice and peace, and the joyful celebration of life.

La Carta de la Tierra

www.cartadelatierra.org

PREÁMBULO

Estamos en un momento crítico de la historia de la Tierra, en el cual la humanidad debe elegir su futuro. A medida que el mundo se vuelve cada vez más interdependiente y frágil, el futuro depara, a la vez, grandes riesgos y grandes promesas. Para seguir adelante, debemos reconocer que en medio de la magnífica diversidad de culturas y formas de vida, somos una sola familia humana y una sola comunidad terrestre con un destino común. Debemos unirnos para crear una sociedad global sostenible fundada en el respeto hacia la naturaleza, los derechos humanos universales, la justicia económica y una cultura de paz. En torno a este fin, es imperativo que nosotros, los pueblos de la Tierra, declaremos nuestra responsabilidad unos hacia otros, hacia la gran comunidad de la vida y hacia las generaciones futuras.

La Tierra, nuestro hogar

La humanidad es parte de un vasto universo evolutivo. La Tierra, nuestro hogar, está viva con una comunidad singular de vida. Las fuerzas de la naturaleza promueven a que la existencia sea una aventura exigente e incierta, pero la Tierra ha brindado las condiciones esenciales para la evolución de la vida. La capacidad de recuperación de la comunidad de vida y el bienestar de la humanidad dependen de la preservación de una biosfera saludable, con todos sus sistemas ecológicos, una rica variedad de plantas y animales, tierras fértiles, aguas puras y aire limpio. El medio ambiente global, con sus recursos finitos, es una preocupación común para todos los pueblos. La protección de la vitalidad, la diversidad y la belleza de la Tierra es un deber sagrado.

La situación global

Los patrones dominantes de producción y consumo están causando devastación ambiental, agotamiento de recursos y una extinción masiva de especies. Las comunidades están siendo destruidas. Los beneficios del desarrollo no se comparten equitativamente y la brecha entre ricos y pobres se está ensanchando. La injusticia, la pobreza, la ignorancia y los conflictos violentos se manifiestan por doquier y son la causa de grandes sufrimientos. Un aumento sin precedentes de la población humana ha sobrecargado los sistemas ecológicos y sociales. Los fundamentos de la seguridad global están siendo amenazados. Estas tendencias son peligrosas, pero no inevitables.

Los retos venideros

La elección es nuestra: formar una sociedad global para cuidar la Tierra y cuidarnos unos a otros o arriesgarnos a la destrucción de nosotros mismos y de la diversidad de la vida. Se necesitan cambios fundamentales en nuestros valores, instituciones y formas de vida. Debemos darnos cuenta de que, una vez satisfechas las necesidades básicas, el desarrollo humano se refiere primordialmente a ser más, no a tener más. Poseemos el conocimiento y la tecnología necesarios para proveer a todos y para reducir nuestros impactos sobre el medio ambiente. El surgimiento de una sociedad civil global, está creando nuevas oportunidades para construir un mundo democrático y humanitario. Nuestros retos ambientales, económicos, políticos, sociales y espirituales, están interrelacionados y juntos podemos proponer y concretar soluciones comprensivas.

Responsabilidad Universal

Para llevar a cabo estas aspiraciones, debemos tomar la decisión de vivir de acuerdo con un sentido de responsabilidad universal, identificándonos con toda la comunidad terrestre, al igual que con nuestras comunidades locales. Somos ciudadanos de diferentes naciones y de un solo mundo al mismo tiempo, en donde los ámbitos local y global, se encuentran estrechamente vinculados. Todos compartimos una responsabilidad hacia el bienestar presente y futuro de la familia humana y del mundo viviente en su amplitud. El espíritu de solidaridad humana y de afinidad con toda la vida se fortalece cuando vivimos

con reverencia ante el misterio del ser, con gratitud por el regalo de la vida y con humildad con respecto al lugar que ocupa el ser humano en la naturaleza.

Necesitamos urgentemente una visión compartida sobre los valores básicos que brinden un fundamento ético para la comunidad mundial emergente. Por lo tanto, juntos y con una gran esperanza, afirmamos los siguientes principios interdependientes, para una forma de vida sostenible, como un fundamento común mediante el cual se deberá guiar y valorar la conducta de las personas, organizaciones, empresas, gobiernos e instituciones transnacionales.

PRINCIPIOS

I. RESPETO Y CUIDADO DE LA COMUNIDAD DE LA VIDA

1. Respetar la Tierra y la vida en toda su diversidad

- a. Reconocer que todos los seres son interdependientes y que toda forma de vida independientemente de su utilidad, tiene valor para los seres humanos.
- b. Afirmar la fe en la dignidad inherente a todos los seres humanos y en el potencial intelectual, artístico, ético y espiritual de la humanidad.

2. Cuidar la comunidad de la vida con entendimiento, compasión y amor.

- a. Aceptar que el derecho a poseer, administrar y utilizar los recursos naturales conduce hacia el deber de prevenir daños ambientales y proteger los derechos de las personas.
- b. Afirmar, que a mayor libertad, conocimiento y poder, se presenta una correspondiente responsabilidad por promover el bien común.

3. Construir sociedades democráticas que sean justas, participativas, sostenibles y pacíficas

- a. Asegurar que las comunidades, a todo nivel, garanticen los derechos humanos y las libertades fundamentales y brinden a todos la oportunidad de desarrollar su pleno potencial.
- b. Promover la justicia social y económica, posibilitando que todos alcancen un modo de vida seguro y digno, pero ecológicamente responsable.

4. Asegurar que los frutos y la belleza de la Tierra se preserven para las generaciones presentes y futuras.

- a. Reconocer que la libertad de acción de cada generación se encuentra condicionada por las necesidades de las generaciones futuras.
- b. Transmitir a las futuras generaciones valores, tradiciones e instituciones, que apoyen la prosperidad a largo plazo, de las comunidades humanas y ecológicas de la Tierra. Para poder realizar estos cuatro compromisos generales, es necesario:

II. INTEGRIDAD ECOLÓGICA

5. Proteger y restaurar la integridad de los sistemas ecológicos de la Tierra, con especial preocupación por la diversidad biológica y los procesos naturales que sustentan la vida.

- a. Adoptar, a todo nivel, planes de desarrollo sostenible y regulaciones que permitan incluir la conservación y la rehabilitación ambientales, como parte integral de todas las iniciativas de desarrollo.
- b. Establecer y salvaguardar reservas viables para la naturaleza y la biosfera, incluyendo tierras silvestres y áreas marinas, de modo que tiendan a proteger los sistemas de soporte a la vida de la Tierra, para mantener la biodiversidad y preservar nuestra herencia natural.
- c. Promover la recuperación de especies y ecosistemas en peligro.
- d. Controlar y erradicar los organismos exógenos o genéticamente modificados, que sean dañinos para las especies autóctonas y el medio ambiente; y además, prevenir la introducción de tales organismos dañinos.

- e. Manejar el uso de recursos renovables como el agua, la tierra, los productos forestales y la vida marina, de manera que no se excedan las posibilidades de regeneración y se proteja la salud de los ecosistemas.
- f. Manejar la extracción y el uso de los recursos no renovables, tales como minerales y combustibles fósiles, de forma que se minimice su agotamiento y no se causen serios daños ambientales.

6. Evitar dañar como el mejor método de protección ambiental y cuando el conocimiento sea limitado, proceder con precaución.

- a. Tomar medidas para evitar la posibilidad de daños ambientales graves o irreversibles, aun cuando el conocimiento científico sea incompleto o inconcluso.
- b. Imponer las pruebas respectivas y hacer que las partes responsables asuman las consecuencias de reparar el daño ambiental, principalmente para quienes argumenten que una actividad propuesta no causará ningún daño significativo.
- c. Asegurar que la toma de decisiones contemple las consecuencias acumulativas, a largo término, indirectas, de larga distancia y globales de las actividades humanas.
- d. Prevenir la contaminación de cualquier parte del medio ambiente y no permitir la acumulación de sustancias radioactivas, tóxicas u otras sustancias peligrosas.
- e. Evitar actividades militares que dañen el medio ambiente.

7. Adoptar patrones de producción, consumo y reproducción que salvaguarden las capacidades regenerativas de la Tierra, los derechos humanos y el bienestar comunitario.

- a. Reducir, reutilizar y reciclar los materiales usados en los sistemas de producción y consumo y asegurar que los desechos residuales puedan ser asimilados por los sistemas ecológicos.
- b. Actuar con moderación y eficiencia al utilizar energía y tratar de depender cada vez más de los recursos de energía renovables, tales como la solar y eólica.
- c. Promover el desarrollo, la adopción y la transferencia equitativa de tecnologías ambientalmente sanas.
- d. Internalizar los costos ambientales y sociales totales de bienes y servicios en su precio de venta y posibilitar que los consumidores puedan identificar productos que cumplan con las más altas normas sociales y ambientales.
- e. Asegurar el acceso universal al cuidado de la salud que fomente la salud reproductiva y la reproducción responsable.
- f. Adoptar formas de vida que pongan énfasis en la calidad de vida y en la suficiencia material en un mundo finito.

8. Impulsar el estudio de la sostenibilidad ecológica y promover el intercambio abierto y la extensa aplicación del conocimiento adquirido.

- a. Apoyar la cooperación internacional científica y técnica sobre sostenibilidad, con especial atención a las necesidades de las naciones en desarrollo.
- b. Reconocer y preservar el conocimiento tradicional y la sabiduría espiritual en todas las culturas que contribuyen a la protección ambiental y al bienestar humano.
- c. Asegurar que la información de vital importancia para la salud humana y la protección ambiental, incluyendo la información genética, esté disponible en el dominio público.

III. JUSTICIA SOCIAL Y ECONÓMICA

9. Erradicar la pobreza como un imperativo ético, social y ambiental

- a. Garantizar el derecho al agua potable, al aire limpio, a la seguridad alimenticia, a la tierra no contaminada, a una vivienda y a un saneamiento seguro, asignando los recursos nacionales e internacionales requeridos.

- b. Habilitar a todos los seres humanos con la educación y con los recursos requeridos para que alcancen un modo de vida sostenible y proveer la seguridad social y las redes de apoyo requeridos para quienes no puedan mantenerse por sí mismos.
- c. Reconocer a los ignorados, proteger a los vulnerables, servir a aquellos que sufren y posibilitar el desarrollo de sus capacidades y perseguir sus aspiraciones.

10. Asegurar que las actividades e instituciones económicas, a todo nivel, promuevan el desarrollo humano de forma equitativa y sostenible.

- a. Promover la distribución equitativa de la riqueza dentro de las naciones y entre ellas.
- b. Intensificar los recursos intelectuales, financieros, técnicos y sociales de las naciones en desarrollo y liberarlas de onerosas deudas internacionales.
- c. Asegurar que todo comercio apoye el uso sostenible de los recursos, la protección ambiental y las normas laborales progresivas.
- d. Involucrar e informar a las corporaciones multinacionales y a los organismos financieros internacionales para que actúen transparentemente por el bien público y exigirles responsabilidad por las consecuencias de sus actividades.

11. Afirmar la igualdad y equidad de género como prerequisites para el desarrollo sostenible y asegurar el acceso universal a la educación, el cuidado de la salud y la oportunidad económica.

- a. Asegurar los derechos humanos de las mujeres y las niñas y terminar con toda la violencia contra ellas.
- b. Promover la participación activa de las mujeres en todos los aspectos de la vida económica, política, cívica, social y cultural, como socias plenas e iguales en la toma de decisiones, como líderes y como beneficiarias.
- c. Fortalecer las familias y garantizar la seguridad y la crianza amorosa de todos sus miembros.

12. Defender el derecho de todos, sin discriminación, a un entorno natural y social que apoye la dignidad humana, la salud física y el bienestar espiritual, con especial atención a los derechos de los pueblos indígenas y las minorías.

- a. Eliminar la discriminación en todas sus formas, tales como aquellas basadas en la raza, el color, el género, la orientación sexual, la religión, el idioma y el origen nacional, étnico o social.
- b. Afirmar el derecho de los pueblos indígenas a su espiritualidad, conocimientos, tierras y recursos y a sus prácticas vinculadas a un modo de vida sostenible.
- c. Honrar y apoyar a los jóvenes de nuestras comunidades, habilitándolos para que ejerzan su papel esencial en la creación de sociedades sostenibles.
- d. Proteger y restaurar lugares de importancia que tengan un significado cultural y espiritual.

IV. DEMOCRACIA, NO VIOLENCIA Y PAZ

13. Fortalecer las instituciones democráticas en todos los niveles y brindar transparencia y rendimiento de cuentas en la gobernabilidad, participación inclusiva en la toma de decisiones y acceso a la justicia.

- a. Sostener el derecho de todos a recibir información clara y oportuna sobre asuntos ambientales, al igual que sobre todos los planes y actividades de desarrollo que los pueda afectar o en los que tengan interés.
- b. Apoyar la sociedad civil local, regional y global y promover la participación significativa de todos los individuos y organizaciones interesados en la toma de decisiones.
- c. Proteger los derechos a la libertad de opinión, expresión, reunión pacífica, asociación y disensión.
- d. Instituir el acceso efectivo y eficiente de procedimientos administrativos y judiciales independientes, incluyendo las soluciones y compensaciones por daños ambientales y por la amenaza de tales daños.

- e. Eliminar la corrupción en todas las instituciones públicas y privadas.
- f. Fortalecer las comunidades locales, habilitándolas para que puedan cuidar sus propios ambientes y asignar la responsabilidad ambiental en aquellos niveles de gobierno en donde puedan llevarse a cabo de manera más efectiva.

14. Integrar en la educación formal y en el aprendizaje a lo largo de la vida, las habilidades, el conocimiento y los valores necesarios para un modo de vida sostenible.

- a. Brindar a todos, especialmente a los niños y los jóvenes, oportunidades educativas que les capaciten para contribuir activamente al desarrollo sostenible.
- b. Promover la contribución de las artes y de las humanidades, al igual que de las ciencias, para la educación sobre la sostenibilidad.
- c. Intensificar el papel de los medios masivos de comunicación en la toma de conciencia sobre los retos ecológicos y sociales.
- d. Reconocer la importancia de la educación moral y espiritual para una vida sostenible.

15. Tratar a todos los seres vivos con respeto y consideración a. Prevenir la crueldad contra los animales que se mantengan en las sociedades humanas y protegerlos del sufrimiento.

- b. Proteger a los animales salvajes de métodos de caza, trampa y pesca, que les causen un sufrimiento extremo, prolongado o evitable.
- c. Evitar o eliminar, hasta donde sea posible, la toma o destrucción de especies por simple diversión, negligencia o desconocimiento.

16. Promover una cultura de tolerancia, no violencia y paz.

- a. Alentar y apoyar la comprensión mutua, la solidaridad y la cooperación entre todos los pueblos tanto dentro como entre las naciones.
- b. Implementar estrategias amplias y comprensivas para prevenir los conflictos violentos y utilizar la colaboración en la resolución de problemas para gestionar y resolver conflictos ambientales y otras disputas.
- c. Desmilitarizar los sistemas nacionales de seguridad al nivel de una postura de defensa no provocativa y emplear los recursos militares para fines pacíficos, incluyendo la restauración ecológica.
- d. Eliminar las armas nucleares, biológicas y tóxicas y otras armas de destrucción masiva.
- e. Asegurar que el uso del espacio orbital y exterior apoye y se comprometa con la protección ambiental y la paz.
- f. Reconocer que la paz es la integridad creada por relaciones correctas con uno mismo, otras personas, otras culturas, otras formas de vida, la Tierra y con el todo más grande, del cual somos parte.

EL CAMINO HACIA ADELANTE

Como nunca antes en la historia, el destino común nos hace un llamado a buscar un nuevo comienzo. Tal renovación es la promesa de estos principios de la Carta de la Tierra. Para cumplir esta promesa, debemos comprometernos a adoptar y promover los valores y objetivos en ella expuestos.

El proceso requerirá un cambio de mentalidad y de corazón; requiere también de un nuevo sentido de interdependencia global y responsabilidad universal. Debemos desarrollar y aplicar imaginativamente la visión de un modo de vida sostenible a nivel local, nacional, regional y global.

Nuestra diversidad cultural es una herencia preciosa y las diferentes culturas encontrarán sus propias formas para concretar lo establecido. Debemos profundizar y ampliar el diálogo global que generó la Carta de la Tierra, puesto que tenemos mucho que aprender en la búsqueda colaboradora de la verdad y la sabiduría.

La vida a menudo conduce a tensiones entre valores importantes. Ello puede implicar decisiones difíciles; sin embargo, se debe buscar la manera de armonizar la diversidad con la unidad; el ejercicio de la

libertad con el bien común; los objetivos de corto plazo con las metas a largo plazo. Todo individuo, familia, organización y comunidad, tiene un papel vital que cumplir. Las artes, las ciencias, las religiones, las instituciones educativas, los medios de comunicación, las empresas, las organizaciones no gubernamentales y los gobiernos, están llamados a ofrecer un liderazgo creativo. La alianza entre gobiernos, sociedad civil y empresas, es esencial para la gobernabilidad efectiva.

Con el objeto de construir una comunidad global sostenible, las naciones del mundo deben renovar su compromiso con las Naciones Unidas, cumplir con sus obligaciones bajo los acuerdos internacionales existentes y apoyar la implementación de los principios de la Carta de la Tierra, por medio de un instrumento internacional legalmente vinculante sobre medio ambiente y desarrollo. Que el nuestro sea un tiempo que se recuerde por el despertar de una nueva reverencia ante la vida; por la firme resolución de alcanzar la sostenibilidad; por el aceleramiento en la lucha por la justicia y la paz y por la alegre celebración de la vida.

CARTA DELLA TERRA

PREAMBOLO

Ci troviamo in un momento critico della storia della Terra, un momento in cui l'umanità dovrà scegliere il suo futuro. Man mano che il mondo diventa sempre più interdipendente e fragile il futuro riserva grossi pericoli e, nello stesso tempo, grandi promesse. Per andare avanti dobbiamo riconoscere che nel mezzo di una straordinaria diversità di culture e stili di vita siamo un'unica famiglia umana e un'unica comunità terrestre con un destino comune. Dobbiamo unirci per portare avanti un società globale sostenibile fondata sul rispetto per la natura, i diritti umani universali, la giustizia economica e una cultura della pace. Per raggiungere questo obiettivo è imperativo che noi popoli della Terra dichiariamo le nostre responsabilità reciproche e nei confronti della comunità più grande della vita e delle generazioni future.

La Terra, la nostra casa

L'umanità è parte di un universo in rapida evoluzione. La Terra, la nostra casa, è viva e ospita una comunità di vita unica. Le forze della natura rendono l'esistenza un'avventura impegnativa e incerta, ma la Terra fornisce le condizioni essenziali per l'evoluzione della vita. La capacità di ripresa della comunità della vita e il benessere dell'umanità dipendono dalla conservazione di una biosfera sana, insieme a tutti i suoi sistemi ecologici, una grande varietà di piante e animali, suolo fertile, acque e aria pulite. L'ambiente globale, con le sue risorse finite, è oggetto di preoccupazione per tutti i popoli. La tutela della vitalità, della diversità e della bellezza della Terra è un impegno sacro.

La situazione globale

I sistemi di produzione e consumo prevalenti stanno causando devastazioni ambientali, l'impoverimento delle risorse e una massiccia estinzione delle specie. Le comunità vengono minate alla base. I benefici dello sviluppo non vengono distribuiti equamente e il divario tra ricchi e poveri diventa sempre più grande. L'ingiustizia, la povertà, l'ignoranza e i conflitti violenti sono diffusi e causa di grande sofferenza. L'aumento senza precedenti della popolazione mondiale sta sovraccaricando i sistemi ecologici e sociali. Le fondazioni stesse della sicurezza globale sono minacciate. Queste tendenze sono pericolose, ma non inevitabili.

Le sfide che ci attendono

La scelta è nostra: da una partnership globale all'attenzione per la Terra e gli uni per gli altri, oppure rischiamo la distruzione di noi stessi e della diversità della vita. Occorrono modifiche radicali ai nostri valori, alle istituzioni e ai modi di vivere. Dobbiamo renderci conto che una volta soddisfatti i bisogni

primari lo sviluppo umano riguarda soprattutto l'essere di più e non l'averne di più. Possediamo le conoscenze e le tecnologie per provvedere a tutti gli abitanti della Terra e per ridurre il nostro impatto sull'ambiente. L'emergere di una società civile globale sta creando nuove opportunità per costruire un mondo più umano e democratico. Le nostre sfide ambientali, economiche, politiche, sociali e spirituali sono interconnesse e insieme possiamo costruire soluzioni inclusive.

La responsabilità universale

Per realizzare queste aspirazioni dobbiamo decidere di vivere secondo un senso di responsabilità universale, identificandoci con l'intera comunità terrestre, oltre che con le nostre comunità locali. Noi siamo, nel contempo, cittadini di nazioni diverse e di un unico mondo, in cui il locale e il globale sono collegati. Tutti condividiamo la responsabilità per il benessere presente e il futuro della famiglia umana e per il mondo più ampio della vita. Lo spirito di solidarietà umana e di affinità con tutta la vita sarà rafforzato se noi viviamo con riverenza verso le fonti del nostro essere, con gratitudine per il dono della vita, e con umiltà riguardo al posto che occupa l'essere umano nello schema complessivo delle cose.

Avendo riflettuto su queste considerazioni, riconosciamo il bisogno urgente di una visione condivisa di valori basilari che provvederà a una fondazione etica per la comunità mondiale emergente. Noi, pertanto, affermiamo i seguenti principi interdipendenti per lo sviluppo sostenibile in base ai quali guidare e valutare le condotte di individui, organizzazioni, imprese economiche, governi e istituzioni transnazionali.

PRINCIPI

I. RISPETTO E ATTENZIONE PER LA COMUNITÀ DELLA VITA

1. Rispetta la Terra e la vita, in tutta la sua diversità.

- a. Riconoscendo che tutti gli esseri viventi sono interdipendenti e che ogni forma di vita è preziosa, indipendentemente dal suo valore per gli esseri umani.
- b. Affermando la fede nell'intrinseca dignità di tutti gli esseri umani, relativamente alle potenzialità intellettuali, artistiche, etiche e spirituali dell'umanità.

2. Prendi cura della comunità della vita con comprensione, compassione e amore.

- a. Accettando che il diritto di possedere, gestire, e utilizzare le risorse naturali si accompagna al dovere di impedire il danneggiamento dell'ambiente e di tutelare i diritti dei popoli.
- b. Affermando che l'aumento della libertà, delle conoscenze e del potere si accompagna all'aumento della responsabilità di promuovere il bene comune.

3. Costruisci società democratiche che siano giuste, partecipate, sostenibili e pacifiche.

- a. Facendo in modo che le comunità a tutti i livelli garantiscano i diritti umani e le libertà fondamentali e forniscano a tutti l'opportunità di realizzare appieno il proprio potenziale.
- b. Promuovendo la giustizia sociale e economica permettendo a tutti uno standard di vita sicuro e dignitoso che sia ecologicamente sostenibile.

4. Tutela l'abbondanza e la bellezza della Terra per le generazioni presenti e future

- a. Riconoscendo che la libertà di azione di ciascuna generazione è soggetta alle esigenze delle generazioni future.
- b. Trasmettendo alle generazioni future valori, tradizioni e istituzioni capaci di sostenere lo sviluppo a lungo termine delle comunità umane e ecologiche della Terra.

Per potere realizzare questi quattro impegni generali occorre:

II. INTEGRITA' ECOLOGICA

5. Proteggi e restaura l'integrità dei sistemi ecologici terrestri, soprattutto per quanto riguarda la diversità biologica e i processi naturali a sostegno della vita.

- a. Adottando a tutti i livelli piani di sviluppo sostenibile e norme capaci di rendere la conservazione e la riabilitazione ambientale compatibili con ogni iniziativa di sviluppo.
- b. Istituyendo e tutelando riserve naturali e della biosfera, compreso parchi e aree marine protette, in modo da salvaguardare i sistemi di sostegno alla vita sulla Terra, mantenendo le biodiversità e preservando il nostro patrimonio naturalistico.
- c. Promuovendo il recupero delle specie e degli ecosistemi in via di estinzione.
- d. Controllando e sradicando gli organismi non autoctoni o geneticamente modificati che siano dannosi per le specie autoctone e per l'ambiente e impedendo l'introduzione di questi organismi dannosi.
- e. Gestendo l'utilizzo delle risorse rinnovabili come l'acqua, il suolo, i prodotti forestali e la vita marina in modo da non superare la loro velocità di rigenerazione e compatibilmente con la salute degli ecosistemi.
- f. Gestendo l'estrazione e l'uso delle risorse non rinnovabili, come i combustibili minerali e fossili, in modo da ridurre al minimo l'impovertimento e impedire danni ambientali seri.

6. Impedisci il danno come modo migliore di tutela ambientale e, quando le conoscenze siano limitate, adotta un approccio cautelativo.

- a. Prendendo provvedimenti per impedire la possibilità di danneggiamento grave o irreversibile dell'ambiente, anche quando le conoscenze scientifiche fossero incomplete o non conclusive.
- b. Assegnando l'onere della prova a coloro che sostengono che una certa attività non provocherà danni significativi e chiamando i responsabili a rispondere di eventuali danni ambientali.
- c. Assicurandosi che nel processo decisionale vengano affrontate le conseguenze cumulative, a lungo termine, indirette, remote e globali delle attività antropiche.
- d. Impedendo l'inquinamento di ogni parte dell'ambiente e non permettendo l'accumulo di sostanze radioattive, tossiche o comunque pericolose.
- e. Impedendo le attività militari che siano dannose per l'ambiente.

7. Adotta sistemi di produzione, consumo e riproduzione capaci di salvaguardare le capacità regenerative della Terra, i diritti umani e il benessere delle comunità.

- a. Riducendo l'uso, riutilizzando e riciclando i materiali usati nei processi di produzione e consumo e assicurandosi che i rifiuti residui siano assimilabili dai sistemi ecologici.
- b. Imponendo limitazioni e efficienza nell'utilizzo dell'energia e affidandosi sempre più spesso alle fonti di energia rinnovabile, come l'energia solare e eolica.
- c. Promuovendo lo sviluppo, l'adozione e il trasferimento equo delle tecnologie ecologicamente efficaci.
- d. Includendo nel prezzo di vendita i costi ambientali e sociali dei beni e dei servizi e permettendo ai consumatori di riconoscere i prodotti conformi alle normative sociali e ambientali più stringenti.
- e. Garantendo l'accesso universale all'assistenza medica di sostegno alla salute riproduttiva e ad una riproduzione responsabile.
- f. Adottando stili di vita capaci di sottolineare la qualità della vita e la sufficienza dei materiali in un modo di risorse finite.

8. Sviluppa lo studio della sostenibilità ecologica e promuovi lo scambio libero e l'applicazione diffusa delle conoscenze così acquisite.

- a. Promuovendo la cooperazione scientifica e tecnologica internazionale sulla sostenibilità, soprattutto per quanto riguarda le esigenze dei paesi in via di sviluppo.

- b. Riconoscendo e preservando le conoscenze tradizionali e la saggezza spirituale presenti in ogni cultura e capaci di contribuire alla tutela dell'ambiente e al benessere dell'uomo.
- c. Garantendo che le informazioni di importanza vitale per la salute umana e la tutela dell'ambiente, compreso le informazioni genetiche, restino di pubblico dominio e a disposizione di tutti.

III. GIUSTIZIA ECONOMICA E SOCIALE

9. Sradica la povertà come imperativo etico, sociale e ambientale.

- a. Garantendo il diritto all'acqua potabile, all'aria pulita, alla sicurezza alimentare, al suolo incontaminato, alla casa e alla sicurezza igienica, assegnando le risorse nazionali e internazionali richieste.
- b. Dando a ogni essere umano l'istruzione e le risorse necessarie per garantire uno standard di vita sostenibile e fornendo una rete previdenziale e di sicurezza per coloro che sono incapaci di sostenersi da soli.
- c. Assistendo gli esclusi, proteggendo le persone vulnerabili, servendo coloro che soffrono e permettendogli di sviluppare le loro capacità e di perseguire le proprie aspirazioni.

10. Assicurati che le attività economiche e le istituzioni a tutti i livelli promuovano lo sviluppo umano in modo equo e sostenibile.

- a. Promuovendo l'equa distribuzione della ricchezza all'interno delle nazioni e tra le nazioni.
- b. Incrementando le risorse intellettuali, finanziarie, tecniche e sociali a disposizione dei paesi in via di sviluppo, liberandoli dell'oneroso debito internazionale.
- c. Assicurandosi che il commercio promuova un uso sostenibile delle risorse, la tutela dell'ambiente e standard di lavoro progressisti.
- d. Richiedendo alle società multinazionali e alle organizzazioni finanziarie internazionali di agire in modo trasparente per il bene comune e chiamandole a rispondere delle conseguenze delle loro attività.

11. Afferma l'uguaglianza dei generi e l'equità come prerequisiti per lo sviluppo sostenibile e garantisca l'accesso universale all'istruzione, all'assistenza sanitaria e alle opportunità economiche.

- a. Garantendo i diritti umani delle donne e ponendo fine a ogni forma di violenza nei loro confronti.
- b. Promuovendo la partecipazione attiva delle donne in tutti i campi della vita economica, politica, civile, sociale e culturale in qualità di interlocutori, decisori, leader e beneficiari con parità di diritti.
- c. Rafforzando le famiglie e garantendo la sicurezza e la cura amorevole di tutti i membri della famiglia.

12. Sostieni i diritti di tutti, senza alcuna discriminazione, ad un ambiente naturale e sociale capace di sostenere la dignità umana, la salute dei corpi e il benessere dello spirito, soprattutto per quanto riguarda i diritti degli indigeni e delle minoranze.

- a. Eliminando le discriminazioni in ogni loro forma, come quelle basate su razza, colore della pelle, sesso, orientamento sessuale, religione, lingua e origine nazionale, etnica o sociale.
- b. Affermando i diritti dei popoli indigeni alle proprie forme di spiritualità, conoscenze, terre e risorse e alle relative pratiche di vita sostenibili.
- c. Onorando e aiutando i giovani delle nostre comunità permettendogli di ottemperare al loro ruolo fondamentale di creare società sostenibili.
- d. Tutelando e restaurando i luoghi di notevole significato culturale e spirituale.

IV. DEMOCRAZIA, NON VIOLENZA E PACE.

13. Rafforza le istituzioni democratiche a tutti i livelli e garantisca trasparenza e responsabilità a livello amministrativo, compresa la partecipazione nei processi decisionali e l'accesso alla giustizia.

- a. Sostenendo il diritto di tutti a ricevere informazioni chiare e tempestive sulle questioni ambientali e sui piani e attività di sviluppo che possano riguardarli o in cui abbiano un interesse.
- b. Sostenendo la società civile a livello locale, regionale e globale e promuovendo la partecipazione significativa di tutti gli individui e delle organizzazioni interessate nel processo decisionale.
- c. Proteggendo la libertà di opinione, espressione, riunione pacifica, associazione e dissenso.
- d. Istituito l'accesso efficace e efficiente alle procedure amministrative e giudiziarie indipendenti, compreso i rimedi legali connessi ai danni ambientali e alla minaccia di danneggiamento.
- e. Eliminando la corruzione da ogni istituzione pubblica e privata.
- f. Rafforzando le comunità locali permettendogli di prendersi cura dell'ambiente e assegnando la responsabilità per la tutela dell'ambiente a quei livelli amministrativi capaci di ottemperarvi nel modo più efficace.

14. Integra nell'istruzione formale e nella formazione permanente le conoscenze, i valori e le capacità necessarie per un modo di vivere sostenibile.

- a. Fornendo a tutti, soprattutto ai bambini e ai giovani, opportunità educative tali da permettergli di contribuire attivamente allo sviluppo sostenibile.
- b. Promuovendo il contributo delle arti e delle materie umanistiche, oltre che di quelle scientifiche, all'educazione alla sostenibilità.
- c. Incrementando il ruolo dei mass media nell'accrescere la consapevolezza delle sfide ecologiche e sociali.
- d. Riconoscendo l'importanza dell'educazione morale e spirituale per un modo di vita sostenibile.

15. Tratta ogni essere vivente con rispetto e considerazione.

- a. Impedendo il trattamento crudele degli animali allevati nelle società umane e proteggendoli dalla sofferenza.
- b. Proteggendo gli animali selvatici dalle tecniche di caccia, intrappolamento e pesca capaci di causare sofferenze estreme, prolungate o evitabili.
- c. Evitando o riducendo il più possibile la cattura o distruzione indiscriminata delle specie animali.

16. Promuovi una cultura della tolleranza, della non violenza e della pace.

- a. Incoraggiando e sostenendo la comprensione reciproca, la solidarietà e la cooperazione tra i popoli, all'interno delle nazioni e tra i paesi.
- b. Realizzando strategie per evitare i conflitti violenti, risolvendo i conflitti ambientali e altre dispute mediante la collaborazione.
- c. Smilitarizzando i sistemi di sicurezza nazionale riducendoli al livello di semplice difesa e convertendo le risorse militari a scopi di pace, compresa la bonifica ambientale.
- d. Eliminando gli armamenti nucleari, biologici e tossici e le altre armi di distruzione di massa.
- e. Assicurandosi che i supporti orbitali e spaziali vengano utilizzati soltanto ai fini della tutela dell'ambiente e della pace.
- f. Riconoscendo che la pace è l'insieme creato da relazioni equilibrate ed armoniose con se stessi, con le altre persone, con le altre culture, con le altre vite, con la Terra e con quell'insieme più ampio di cui siamo tutti parte.

UN NUOVO INIZIO

Mai prima d'ora nella storia dell'umanità, il destino comune ci obbliga a cercare un nuovo inizio. Tale rinnovamento è la promessa di questi principi della Carta della Terra. Per adempiere a questa promessa dobbiamo impegnarci ad adottare e promuovere i valori e gli obiettivi della Carta.

Ciò richiede un cambio interiore, un cambio del cuore e della mente. Richiede un rinnovato senso dell'interdipendenza globale e della responsabilità universale. Dobbiamo sviluppare in modo immaginativo e applicare la visione di un modo di vivere sostenibile a livello locale, regionale, nazionale e globale. La

nostra diversità culturale è un'eredità preziosa e le diverse culture troveranno percorsi specifici e distinti per realizzare questa visione. Dobbiamo approfondire e ampliare il dialogo globale che ha generato la Carta della Terra perché abbiamo molto da imparare dalla ricerca comune per la verità e la saggezza.

La vita spesso implica tensioni tra valori importanti. Questo può significare scelte difficili. Tuttavia, dobbiamo trovare il modo di armonizzare la diversità con l'unità, l'esercizio della libertà con il bene comune, gli obiettivi di breve termine con quelli di lungo termine. Ogni individuo, famiglia, organizzazione e comunità ha un ruolo vitale da svolgere. Le arti, le scienze, le religioni, le istituzioni scolastiche, i media, le imprese, le organizzazioni non governative e i governi sono chiamati a offrire una leadership creativa. L'azione congiunta dei governi, della società civile e delle imprese è fondamentale per una gestione efficace.

Per poter costruire una comunità globale sostenibile le nazioni della Terra devono rinnovare l'impegno fatto alle Nazioni Unite, adempiere ai propri obblighi in base agli accordi internazionali in vigore e sostenere l'implementazione dei principi della Carta della Terra per mezzo di uno strumento sull'ambiente e lo sviluppo vincolante a livello internazionale.

Facciamo in modo che la nostra epoca venga ricordata per il risvegliarsi di un nuovo rispetto per la vita, per la risolutezza nel raggiungere la sostenibilità, per un rinnovato impegno nella lotta per la giustizia e la pace e per la gioiosa celebrazione della vita.

Une Message très important à toute l'humanité

La Charte de la Terre

Les Prédications des Prophètes Jérémie et Elie sont maintenant aussi disponibles dans la langue française. S'il vous plaît cliquez ici.

www.chartedelaterre.org

PRÉAMBULE

Nous nous trouvons à un moment déterminant de l'histoire de la Terre, le moment où l'humanité doit décider de son avenir. Dans un monde de plus en plus interdépendant et fragile, le futur est à la fois très inquiétant et très prometteur. Pour évoluer, nous devons reconnaître qu'au milieu d'une grande diversité de cultures et de formes de vie nous formons une seule humanité et une seule communauté sur Terre partageant une destinée commune. Nous devons unir nos efforts pour donner naissance à une société mondiale durable, fondée sur le respect de la nature, les droits universels de l'être humain, la justice économique et une culture de la paix. Dans ce but, il est impératif que nous, les Peuples de la Terre, déclarions notre responsabilité les uns envers les autres, envers la communauté de la vie ainsi qu'envers les générations futures.

La Terre, Notre Foyer

L'humanité fait partie d'un vaste univers en évolution. La Terre, notre foyer, est elle-même vivante et abrite une communauté unique d'êtres vivants. Les forces de la nature font de l'existence une aventure exigeante et incertaine, mais la Terre a fourni les conditions essentielles à l'évolution de la vie. La capacité de récupération de la communauté de la vie et le bien-être de l'humanité dépendent de la préservation d'une biosphère saine comprenant tous ses systèmes écologiques – une riche variété de plantes et d'animaux, la fertilité de la terre, la pureté de l'air et de l'eau. L'environnement de notre planète, y compris ses ressources limitées, est une préoccupation commune à tous les peuples de la terre. La protection de la vitalité, de la diversité ainsi que de la beauté de la Terre est une responsabilité sacrée.

La Situation Globale

Les modes de production et de consommation qui prévalent actuellement causent des dommages considérables à l'environnement, l'épuisement des ressources et la disparition massive de nombreuses espèces. Les communautés locales sont affaiblies. Les bénéfices du développement ne sont pas partagés d'une manière équitable et l'écart entre les riches et les pauvres est de plus en plus grand. L'injustice, la pauvreté, l'ignorance et les conflits violents sont généralisés et causent de grandes souffrances. Une augmentation sans précédent de la population a surchargé les systèmes écologiques et sociaux. Les fondements de la sécurité planétaire sont menacés. Ces tendances sont dangereuses – mais non inévitables.

Les Défis de l'Avenir

C'est à nous de choisir: former un partenariat à l'échelle globale pour prendre soin de la Terre et de nos prochains ou bien participer à notre propre destruction ainsi qu'à celle de la diversité de la vie. Des changements fondamentaux dans nos valeurs, nos institutions et notre façon de vivre sont indispensables. Nous devons admettre qu'une fois les besoins de base satisfaits, l'évolution de l'humanité n'est pas une question d'avoir plus, mais plutôt d'être plus. Nous possédons la connaissance et la technologie suffisantes pour subvenir aux besoins de tous et pour réduire les répercussions sur l'environnement. L'émergence d'une société civile mondiale offre l'opportunité de bâtir un monde démocratique et humain. Nos enjeux environnementaux, économiques, politiques, sociaux et spirituels sont étroitement liés et ensemble nous pouvons trouver des solutions intégrées.

La Responsabilité Universelle

Pour réaliser ces aspirations, nous devons choisir d'intégrer dans notre vie le principe de la responsabilité universelle, nous identifiant autant à la communauté de la Terre qu'à nos communautés locales. Nous sommes à la fois citoyens de différentes nations et d'un seul monde où le local et le mondial sont interdépendants. Nous partageons tous la responsabilité de garantir le bien-être présent et futur de la grande famille humaine et de toutes les autres formes de vie. L'esprit de solidarité et de fraternité à l'égard de toute forme de vie est renforcé par le respect du mystère de la création, par la reconnaissance du don de la vie et par l'humilité devant la place que nous occupons en tant qu'êtres humains dans l'univers. Nous reconnaissons la nécessité urgente d'une vision commune des valeurs fondamentales qui fournira la base de principes éthiques pour la communauté mondiale émergente. Par conséquent, dans un esprit de solidarité, nous affirmons les principes interdépendants suivants, qui visent un mode de vie durable comme norme universelle et selon lesquels seront guidés et évalués les comportements des personnes, des organisations, des entreprises commerciales, des gouvernements et des institutions transnationales.

PRINCIPES

I. RESPECT ET PROTECTION DE LA COMMUNAUTÉ DE LA VIE

1. Respecter la Terre et toute forme de vie.

- a. Reconnaître le lien d'interdépendance entre tous les êtres vivants ainsi que la valeur de toute forme de vie, quelle qu'en soit son utilité pour l'être humain.
- b. Reconnaître la dignité propre à chaque personne et le potentiel intellectuel, artistique, éthique et spirituel de tout être humain.

2. Prendre soin de la communauté de la vie avec compréhension, compassion et amour.

- a. Accepter que le droit de posséder, de diriger et d'utiliser les ressources naturelles implique le devoir d'empêcher les dommages environnementaux et de protéger les droits de l'être humain.
- b. Affirmer que l'accroissement de la liberté, de la connaissance et du pouvoir implique la responsabilité de promouvoir le bien commun.

3. Bâtir des sociétés démocratiques, justes, participatives, durables et pacifiques.

- a. S'assurer que les communautés, à tous les niveaux, garantissent les droits de l'homme et les libertés fondamentales et donnent à chacun la possibilité de développer pleinement son potentiel.
- b. Promouvoir la justice sociale et économique, en donnant à chacun les moyens d'assurer sa subsistance d'une manière à la fois sûre, utile et écologiquement durable.

4. Préserver la richesse et la beauté de la Terre pour les générations présentes et futures.

- a. Reconnaître que la liberté d'action de chaque génération est déterminée par les besoins des générations futures.
- b. Transmettre aux générations futures les valeurs, traditions et institutions qui encouragent la prospérité à long terme des communautés humaines et écologiques de la Terre.

Pour réaliser les quatre engagements généraux précédents, il est nécessaire d'adopter les principes suivants:

II. INTÉGRITÉ ÉCOLOGIQUE**5. Protéger et rétablir l'intégrité des systèmes écologiques de la Terre, en particulier la diversité biologique et les processus naturels qui assurent le maintien de la vie.**

- a. Adopter, à tous les niveaux, une planification et une réglementation en matière de développement durable qui intègrent à tout projet de développement la conservation et la restauration de l'environnement.
- b. Créer et sauvegarder des réserves naturelles et biologiques viables, incluant des territoires sauvages et des zones marines, pour protéger le système de soutien de la vie sur la Terre, maintenir la biodiversité et conserver notre héritage naturel.
- c. Promouvoir la régénération des espèces et des écosystèmes en voie d'extinction.
- d. Restreindre et éliminer les organismes génétiquement modifiés ou exogènes nuisibles aux espèces indigènes et à l'environnement et empêcher l'introduction de ces organismes nuisibles.
- e. Gérer l'utilisation des ressources renouvelables telles que l'eau, la terre, les produits forestiers et la vie marine en utilisant des procédés qui respectent les cycles de régénération et qui protègent la santé des écosystèmes.
- f. Gérer l'extraction et l'utilisation des ressources non renouvelables telles que les minéraux et les combustibles fossiles en utilisant des procédés qui minimisent l'épuisement et qui ne causent pas de dommages importants à l'environnement.

6. Empêcher tout dommage causé à l'environnement comme meilleure méthode pour le préserver et appliquer le principe de précaution là où les connaissances sont insuffisantes.

- a. Prendre les mesures en vue d'éviter tout dommage grave ou irréversible à l'environnement, même si les informations scientifiques sont incomplètes ou non concluantes.
- b. Faire porter le poids de la preuve par ceux qui soutiennent qu'une activité proposée ne causera pas de dommages significatifs, et obliger la partie responsable à assumer entièrement les dommages causés à l'environnement.
- c. S'assurer que la prise de décision tient compte des conséquences cumulatives, à long terme, indirectes, internationales et mondiales des activités humaines.
- d. Empêcher la pollution de tout élément de l'environnement et ne permettre aucune accumulation de substances radioactives et toxiques, ni de toutes autres substances nocives.
- e. Éviter les activités militaires qui nuisent à l'environnement.

7. Adopter des modes de production, de consommation et de reproduction qui préservent les capacités régénératrices de la Terre, les droits de l'homme et le bien-être commun.

- a. Réduire, réutiliser et recycler les matériaux utilisés dans les systèmes de production et de consommation, et s'assurer que les déchets résiduels peuvent être assimilés par les systèmes écologiques.

- b. Agir avec modération et efficacité en utilisant les sources d'énergie et recourir de plus en plus aux sources d'énergie renouvelables telles que l'énergie solaire et éolienne.
- c. Promouvoir le développement, l'adoption et le transfert équitable de technologies sans danger pour l'environnement.
- d. Intégrer tous les coûts environnementaux et sociaux dans les prix de vente des biens et services et offrir aux consommateurs la possibilité d'identifier les produits qui répondent aux normes sociales et environnementales les plus élevées.
- e. Assurer l'accès universel aux soins de santé qui favorisent une reproduction saine et responsable.
- f. Adopter des modes de vie qui mettent l'accent sur la qualité de vie et la modération matérielle dans un monde aux ressources limitées.

8. Faire progresser l'étude de l'écologie durable et promouvoir le libre échange et l'application élargie des connaissances acquises.

- a. Soutenir la coopération scientifique et technique internationale sur le développement durable, en portant une attention particulière aux besoins des pays en voie de développement.
- b. Reconnaître et préserver les connaissances traditionnelles et la sagesse de toutes les cultures, lorsqu'elles contribuent à la protection de l'environnement et au bien-être de l'être humain.
- c. S'assurer que toute information d'une importance vitale pour la santé humaine et la protection de l'environnement, y compris l'information génétique, est accessible au public.

III. JUSTICE SOCIALE ET ÉCONOMIQUE

9. Éradiquer la pauvreté en tant qu'impératif éthique, social et environnemental.

- a. Garantir l'accès à l'eau potable, à l'air pur, à l'approvisionnement de nourriture, à des terres non contaminées, à un abri et à des installations sanitaires hygiéniques en attribuant les ressources nationales et internationales nécessaires.
- b. Permettre à chaque personne d'accéder à l'éducation et aux ressources nécessaires pour assurer un mode de vie durable, et offrir la sécurité sociale et des mesures de protection à toute personne qui ne peut subvenir à ses propres besoins.
- c. Reconnaître les ignorés, protéger les plus faibles, aider ceux qui souffrent et leur donner la possibilité de développer leurs capacités et de lutter pour atteindre leurs aspirations.

10. S'assurer que les activités et les institutions économiques à tous les niveaux favorisent le développement humain de manière juste et durable.

- a. Promouvoir la répartition équitable des richesses à l'intérieur de chaque pays et entre les pays.
- b. Améliorer les ressources intellectuelles, financières, techniques et sociales des pays en voie de développement et les soulager de leur importante dette internationale.
- c. S'assurer que toutes les industries favorisent l'utilisation durable des ressources, la protection de l'environnement et des normes de travail progressives.
- d. Exiger que les entreprises multinationales et les institutions financières internationales fassent preuve de transparence dans l'intérêt public et les tenir responsables des conséquences de leurs activités.

11. Affirmer l'égalité et l'équité des genres comme condition préalable au développement durable et assurer l'accès universel à l'éducation, aux soins de santé et aux possibilités économiques.

- a. Garantir les droits humains des femmes et des jeunes filles et cesser toute violence à leur endroit.
- b. Encourager la participation active des femmes dans les différents aspects de la vie économique, politique, civile, sociale et culturelle en tant que partenaires égales et à part entière, décideuses, dirigeantes et bénéficiaires.
- c. Renforcer la cellule familiale et assurer à chacun de ses membres la sécurité, l'affection et les soins appropriés.

12. Défendre le droit de tous les êtres humains, sans discrimination, à un environnement naturel et social favorisant la dignité humaine, la santé physique et le bien-être spirituel, en portant une attention particulière aux droits des peuples indigènes et des minorités.

- a. Éliminer toute forme de discrimination, notamment la discrimination basée sur la race, couleur, sexe, orientation sexuelle, religion, langue et les origines nationales, ethniques ou sociales.
- b. Affirmer le droit des peuples indigènes à leur spiritualité, leurs connaissances, leurs terres et leurs ressources, ainsi qu'à leurs propres moyens d'existence traditionnels et durables.
- c. Honorer et soutenir les jeunes de nos communautés en leur permettant de remplir leur rôle essentiel pour la création de sociétés durables.
- d. Protéger et restaurer les lieux d'une grande importance du point de vue culturel et spirituel.

IV. DÉMOCRATIE NON-VIOLENCE ET PAIX

13. Renforcer les institutions démocratiques à tous les niveaux et promouvoir une gouvernance qui obéisse aux principes de transparence et justiciabilité, ainsi que la participation de tous dans la prise de décision, et l'accès à la justice.

- a. Assurer à toute personne le droit de recevoir des informations claires et récentes sur les questions environnementales et sur tous les plans et activités de développement qui l'intéressent ou qui sont susceptibles de l'affecter.
- b. Soutenir la société civile locale, régionale et mondiale et promouvoir une réelle participation de toutes les personnes et organisations intéressées dans la prise de décision.
- c. Protéger le droit à la liberté d'opinion, d'expression, de réunion pacifique, d'association et à la dissidence.
- d. Établir l'accès effectif et efficace à des procédures judiciaires administratives et indépendantes, incluant les compensations et les réparations des dommages infligés à l'environnement ainsi que la menace de tels dommages.
- e. Éliminer la corruption de toutes les institutions publiques et privées.
- f. Renforcer les communautés locales en leur donnant les moyens nécessaires pour sauvegarder leur environnement, et confier les responsabilités environnementales aux niveaux de gouvernements les plus aptes à les assumer efficacement.

14. Intégrer au système d'éducation et à la formation continue les connaissances, les valeurs et les compétences nécessaires à un mode de vie durable.

- a. Assurer à tous, particulièrement aux enfants et aux jeunes, l'accès à l'éducation leur donnant les moyens de contribuer activement au développement durable.
- b. Favoriser la contribution des arts, des sciences humaines ainsi que les sciences, à l'éducation en matière de développement durable.
- c. Renforcer le rôle des grands médias dans la sensibilisation aux enjeux écologiques et sociaux.
- d. Reconnaître l'importance de l'éducation morale et spirituelle pour une existence durable.

15. Traiter tous les êtres vivants avec respect et considération.

- a. Empêcher la cruauté envers les animaux domestiques et d'élevage, et atténuer leurs souffrances.
- b. Protéger les animaux sauvages des techniques de chasse, de trappe et de pêche qui causent des souffrances extrêmes, prolongées ou inutiles.
- c. Éviter ou éliminer dans la mesure du possible la capture ou la destruction d'espèces non ciblées.

16. Promouvoir une culture de tolérance, de non-violence et de paix.

- a. Encourager et soutenir la compréhension, la solidarité et la coopération mutuelles entre tous les peuples et tous les pays ainsi qu'à l'intérieur de chaque pays.

- b. Mettre en place des stratégies complètes pour prévenir les conflits violents et utiliser des méthodes de résolution de problèmes fondées sur la collaboration pour gérer et résoudre les conflits environnementaux et tout autre désaccord.
- c. Démilitariser les systèmes de sécurité nationale, les amener à une position défensive non provocatrice et convertir les ressources militaires à des projets pacifiques, notamment à la restauration écologique.
- d. Éliminer les armes nucléaires, biologiques et toxiques, ainsi que toutes autres armes de destruction massive.
- e. S'assurer que l'espace orbital extra-atmosphérique, est utilisé dans le respect de la paix et de la protection de l'environnement.
- f. Reconnaître que la paix est l'entité créée à partir de relations équilibrées avec soi-même, avec les autres, avec d'autres cultures et d'autres formes de vie, avec la Terre et l'ensemble de l'univers dont nous faisons tous partie.

LA VOIE DE L'AVENIR

Comme jamais auparavant dans l'histoire, notre destin commun nous invite à chercher un nouveau commencement. Un tel renouvellement est la promesse des principes de la Charte de la Terre. La tenue de cette promesse repose sur notre engagement à adopter et promouvoir les valeurs et objectifs de la Charte.

Cet engagement requiert un changement dans nos cœurs et dans nos esprits. Il requiert également un sens nouveau d'interdépendance mondiale et de responsabilité universelle. Nous devons développer et mettre en pratique de façon imaginative la vision d'un mode de vie durable sur le plan local, national, régional, et international. Notre diversité culturelle est un héritage précieux et les diverses communautés trouveront leur propre façon de réaliser cette vision. Nous devons approfondir et élargir le dialogue mondial à l'origine de la Charte de la Terre, car nous avons beaucoup à apprendre de la quête commune et perpétuelle de la vérité et de la sagesse.

Dans la vie, il existe souvent des tensions entre les valeurs les plus importantes. Cela peut impliquer des choix difficiles. Néanmoins, nous devons trouver des manières d'harmoniser la diversité avec l'unité, l'exercice de la liberté avec le bien commun, les objectifs à court terme avec les buts à long terme. Chaque personne, famille, organisation et communauté a un rôle primordial à jouer. Les arts, les sciences, les religions, les établissements d'enseignement, les médias, le monde des affaires, les organisations non gouvernementales et les gouvernements sont appelés à faire preuve d'initiative créatrice. Le partenariat entre le gouvernement, la société civile et les entreprises est essentiel à une bonne gouvernance.

Pour bâtir une communauté universelle durable, les nations du monde doivent renouveler leur engagement envers les Nations Unies, honorer leurs obligations dans le cadre des accords internationaux existants et soutenir l'application des principes de la Charte de la Terre par moyen d'un instrument ayant force de loi à l'échelle internationale sur les questions d'environnement et de développement.

Faisons en sorte que notre époque passe à l'histoire comme l'éveil d'une nouvelle forme d'hommage à la vie, la ferme résolution d'atteindre la durabilité, l'accélération de la lutte pour la justice et la paix et l'heureuse célébration de la vie.

Pour plus d'information :

Initiative de la Charte de la terre
Secrétariat International
PO Box 319-6100, San José, Costa Rica
Tél: + 506 205 1600
Fax: + 506 249 3500
Email: info@earthcharter.org
www.chartedelaterre.org

VORTRÄGE 2007

Auch im Jahr 2007 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

Achtung: Wichtige Änderung!

Die Vorträge werden ab Juni 2007 im Saal des Centers durchgeführt.

27. Oktober 2007

Guido Moosbrugger

Menschliche Geistform II

Was sind Elementarteilchen?

Pius Keller

Schön, wie die Natur arbeitet

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

14. Jahrgang
Nr. 41, Feb. 2008

Machos, Feinde der Menschheit

Männer sind gewalttätiger als Frauen. Werden sie als Schläger geboren oder dazu erzogen? Weltweit bekämpfen Frauen die Vorherrschaft der Männer vor allem mit juristischen Argumenten. Sie beklagen, wie ungerecht die Macht verteilt sei, und setzen primär auf die Durchschlagskraft der Forderung, dass niemand wegen seines Geschlechts benachteiligt oder bevorzugt werden darf. Doch geht es wirklich nur um ein Gerechtigkeitsproblem? Oder sollten wir die Vorherrschaft der Männer auch aus einem anderen Grund beenden; weil ihre Dominanz das Überleben der Menschheit gefährdet? Diese Frage lässt sich nur beantworten, wenn wir uns die zentralen Bedrohungen vor Augen führen. Ich möchte mich auf drei Aspekte konzentrieren:

Die Reihenfolge soll dabei keine Rangordnung ausdrücken. Erstens: 1950 lebten auf der Erde circa 2,5 Milliarden Menschen, 1975 waren es bereits 4 Milliarden. Inzwischen, so die Schätzungen, ist die Weltbevölkerung bereits auf über 6 Milliarden angewachsen – und dies, obwohl die Politik weltweit seit mehr als 30 Jahren versucht, dieses Wachstum zu bremsen. Die fatalen Folgen liegen auf der Hand: Die Nahrungsmittelproduktion hält in vielen Regionen der Erde nicht mehr Schritt mit der Zahl der Menschen. Es drohen gewaltige Hungerkatastrophen und grosse Wanderungsbewegungen, die wiederum das Risiko von Kriegen erhöhen. Vor allem aber gefährdet ein ungezügelter Bevölkerungswachstum unsere natürlichen Lebensgrundlagen. So werden immer mehr Wälder abgeholzt, um Siedlungs- und Anbauflächen zu schaffen; die wachsende Industrialisierung erzeugt zudem eine steigende Belastung der Natur mit Giftstoffen. Man denke nur an den CO₂-Ausstoss durch die weltweite Zunahme von Kraftfahrzeugen.

Zweitens: Die Bevölkerungsexplosion führt zu wachsender Umweltverschmutzung. So vergiften die zur Steigerung der Nahrungsmittelproduktion eingesetzten Düngemittel das Grundwasser, die Flüsse und die Meere. Der zunehmende CO₂-Ausstoss trägt zur Klimaveränderung bei, die das Eis am Nordpol schon im Laufe der letzten zwanzig Jahre auf weniger als die Hälfte seiner ursprünglichen Dicke hat abschmelzen lassen. Wissenschaftler befürchten, dass sich deswegen der Golfstrom abkühlt beziehungsweise seinen Lauf verändert, was wiederum für das Klima verhängnisvolle Auswirkungen hätte.

Drittens: Eine grosse Gefahr für die Menschheit geht von Gewalt, Terror und Krieg aus. Solange man noch mit Äxten, Speeren oder später mit Gewehren und Panzern aufeinander losging, war das für die Menschheit insgesamt nicht bedrohlich. Aber seit Hiroshima sieht alles anders aus. Dabei hat es einen Gross-einsatz von biologischen und chemischen Waffen moderner Prägung bisher noch gar nicht gegeben, ganz zu schweigen davon, was die neuen Atombomben an Vernichtungspotential entfalten können. Die Tatsache, dass derartige Massenvernichtungsmittel einer wachsenden Zahl von Staaten, darunter auch Militärdiktaturen wie etwa Pakistan, zur Verfügung stehen, muss uns mit Sorge erfüllen.

Was haben diese Bedrohungen mit der Dominanz der Männer zu tun? Beginnen wir mit der Überbevölkerung. Ansprechpartner für Massnahmen der Geburtenkontrolle waren früher allein die Frauen. Dann aber wurde Organisationen wie der Uno und der WHO klar, dass diese Politik zu kurz greift. Geburtenkontrolle heisst auch Zeugungsverhütung. Gegen den Widerstand der Männer hat sie keine Chance. Doch gerade in den Entwicklungsländern wünschen sich die verheirateten Männer erheblich mehr Kinder als ihre Frauen. Nach den Untersuchungen der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung sind hierfür zwei Aspekte bedeutsam: Die althergebrachte Auffassung, die männliche Potenz liesse sich durch die Zeugung von vielen Kindern unter Beweis stellen. Und die Angst der Männer, dass Frauen, die sich gegen ungewollte Schwangerschaften schützen, eher in Versuchung seien, untreu zu werden.

Und noch etwas haben die Bevölkerungswissenschaftler herausgefunden: Je stärker Frauen Bildungschancen offen stehen, je mehr sie die Möglichkeit erhalten, Berufe zu erlernen und diese auch auszuüben, je deutlicher sie sich in der Männerwelt selbst behaupten, umso stärker sinkt die Geburtenrate. Ein Beispiel ist der Bundesstaat Kerala in Indien, in dem Frauen seit Jahrzehnten Zugang zu Bildung und Berufstätigkeit haben. Die Geburtenrate beträgt dort nur 2,1 Kinder pro Frau. In den Regionen Indiens dagegen, in denen die Dominanz der Männer ungebrochen ist, liegen die Geburtenraten zwischen drei und fünf Kindern pro Frau.

Lassen sich im Hinblick auf die Umweltpolitik ähnliche Beobachtungen machen?

Eines gilt jedenfalls weltweit: Es waren primär Frauen, die Öffentlichkeit und Politik für die Gefahren von Umweltverschmutzung und den Raubbau an der Erde sensibilisiert haben. Zwei Drittel bis drei Viertel der Mitglieder von Umweltschutzorganisationen sind Frauen. Das wird deswegen gerne übersehen, weil an der Spitze nach wie vor Männer stehen und das Wort schwingen.

Frauen sind offenbar durch ihre Tätigkeit für Familie und Haushalt von den Folgen der Umweltverschmutzung viel unmittelbarer betroffen als Männer. Die Beispiele hierfür sind zahlreich: die Allergien von Kindern, die Vergiftung der Muttermilch, die Probleme mit Verpackungsmüll oder der Trinkwasserversorgung. «In den Ländern der Dritten Welt gäbe es keine Wasserkrise, wenn die Männer das Wasser aus dem Brunnen holen müssten», sagte ein afrikanischer Delegierter kürzlich bei einer Umweltschutzkonferenz.

Und wer ist schliesslich dafür verantwortlich, dass uns immer wieder Gewalt, Terror und Krieg bedrohen? Die Kriminologie gibt zu jener Gewalt, die wir als Kriminalität definieren, interessante Antworten. So ist der seit Mitte der achtziger Jahre zu beobachtende Anstieg der Gewaltkriminalität sowohl in Deutschland als auch in den anderen europäischen Ländern zu 80 bis 90 Prozent den Männern zuzurechnen. Zwar hat sich auch der Anteil der Frauen erhöht, die von der Polizei wegen einer Gewalttat registriert wurden. Der Anteil der Männer ist aber weit rasanter gestiegen und liegt inzwischen bei den 18- bis 21-Jährigen um das 13fache über dem der Frauen. Das überrascht angesichts der Tatsache, dass Frauen inzwischen auch Berufsfelder erobern, die früher eindeutige Männerbastionen waren. Viele hatten erwartet, dass sich deshalb auch das Kriminalitätsverhalten der Frauen ändern würde. Das war falsch. Nach wie vor sind nur vier bis fünf Prozent aller Strafgefangenen Frauen – und dies seit mehr als zwanzig Jahren.

Diese Fakten sind Ausdruck einer Krise der Männlichkeit. Eine der Ursachen scheint die wachsende Diskrepanz zu sein zwischen den Tagträumen der jungen Männer und der Wirklichkeit. Die Medien zelebrieren den Typ des Rambo-Kämpfers, der sich mit Gewalt durchsetzt, und schaffen damit suggestiv wirkende Identifikationsbilder. Im Alltag der Schule, der Ausbildung und des Berufes ist dagegen ein ganz anderer Typ Mann gefragt; einer, der teamfähig ist, der über kommunikative Kompetenz und Empathie verfügt und mit einer Frau als Vorgesetzter keine Schwierigkeiten hat.

Hinzu kommt insbesondere in den Städten ein wachsender Kulturkonflikt. Ein beachtlicher Teil der jungen Männer in unserem Land stammt aus Einwandererfamilien, in denen ein traditionelles Männerbild vor-

herrscht. Es dominiert vielfach noch der Familienvater, der von Frau und Kindern Gehorsam verlangt und es gewohnt ist, sich notfalls mit Gewalt Respekt zu verschaffen.

Eine repräsentative Schülerbefragung des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen hat gezeigt, dass Gewalt in jugoslawischen und türkischen Familien zwei- bis dreimal so häufig vorkommt wie in einheimischen deutschen Familien. Und sie hat ferner bewiesen, dass dieses Aufwachsen in einer Macho-Kultur sehr dazu beiträgt, dass im Vergleich männliche türkische und jugoslawische Jugendliche wesentlich häufiger gewalttätig werden als deutsche.

Augenfällig ist auch die so unterschiedliche Entwicklung krimineller Karrieren von Männern und Frauen. Frauen zeigen grössere soziale Lernfähigkeit. Ihre Rückfallquote liegt in allen Deliktsbereichen erheblich unter der von Männern. Die Folge: Unter jenen Menschen, die mindestens zehnmal wegen einer Straftat verurteilt wurden, befinden sich fast nur noch Männer.

Ebenso interessant sind Erkenntnisse darüber, wie sich ein steigender Frauenanteil in bestimmten Berufen auswirkt. So stellte man in England fest, dass dort, wo die Frauenquote in der Polizei oder unter den Strafvollzugsbediensteten stieg, die Beschwerden über illegale Polizeigewalt und Disziplinarvorfälle mit Gefangenen deutlich sanken.

Zu dieser Beobachtung passt die vom Hamburger Kriminologen Klaus Sessar gewonnene Erkenntnis, dass weibliche Richter und Staatsanwälte dem Konzept der Wiedergutmachung und des Täter-Opfer-Ausgleichs wesentlich aufgeschlossener gegenüberstehen als männliche. Männer wiederum sprechen sich öfter für harte Strafen aus und plädieren erheblich häufiger als Frauen für die Wiedereinführung der Todesstrafe.

Die Erkenntnisse zur Gewaltkriminalität und zum Umgang mit ihr lassen sich durchaus auf Terror und Krieg übertragen. Ein Blick in die Gegenwart: Die Eta-Bomben in Spanien, der Konflikt an der Grenze von Albanien und Mazedonien, der alltägliche Kampf zwischen Palästinensern und Israelis oder die Terrorangriffe der von Bin Laden befehligten radikalen Muslime – dies alles sind von Männern beherrschte Gewaltakte. Und auch die Kriege der letzten zehn Jahre sind Macho-Kulturen und ihren machtgierigen Herrschern zuzurechnen. Man denke nur an Saddam Hussein, Milosevic oder Kabila.

Die Protestkundgebungen gegen Terror und Krieg hingegen werden meist von Frauen organisiert und dominiert. Zum Frieden in Nordirland riefen zuerst die Frauen auf und erhielten hierfür den Friedensnobelpreis. Die beharrlichen Demonstrationen der Mütter von getöteten Gegnern der argentinischen Militärjunta sind uns immer noch im Gedächtnis. Auch in Jugoslawien waren es Frauen, die als erste öffentlich gegen den Wahnsinn des Bürgerkrieges aufstanden.

Angesichts der deutlichen Unterschiede, die sich in Einstellungen und Verhaltensweisen von Männern und Frauen zeigen, stellt sich die Frage, ob sie das Ergebnis unterschiedlicher Erziehungsmuster sind oder ob man sie als Ausdruck genetischer Prägungen interpretiert. Der Streit über diese Frage bewegt die Wissenschaft seit vielen Jahrzehnten. Den aktuellen Stand der Debatte hat Ende 1998 der amerikanische Sozialwissenschaftler Francis Fukuyama in seiner brillant geschriebenen Studie *«Frauen und die Evolution in der Weltpolitik»* analysiert. Unter Berufung auf eine Reihe neuer Forschungsbefunde gelangt er zu der Einschätzung, dass der biologisch-genetische Erklärungsansatz sehr an Boden gewonnen hat. Die empirisch ebenfalls gut belegte Gegenthese, wonach das Verhalten von Männern und Frauen stark durch geschlechtsspezifische Erziehungs- und Rollenmuster geprägt ist, behält für ihn aber ebenfalls Gültigkeit – nur nicht mehr in der Ausschliesslichkeit, mit der sie vielfach vertreten wird.

Damit bleibt die Frage politisch relevant, an welchem Punkt sich die Sozialisation und das Verhalten von Jungen verändern lässt. Ein Beispiel liefert die oben erwähnte Studie des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsens. Die Jugendlichen wurden im Jahr 1998 gefragt, wie wohl ihre Eltern, Freunde und Bekannten reagieren würden, erführen sie, dass die Befragten auf dem Schulhof einen Mitschüler nach einem Streit zusammengeschlagen hätten. Die Mädchen prognostizierten fast durchwegs heftigen

Tadel ihrer Eltern und ganz überwiegend starke Ablehnung durch Gleichaltrige. Hingegen erwartete fast ein Viertel der Jungen Akzeptanz oder gar Lob vom Vater; mehr als die Hälfte rechnete zudem mit einer positiven Reaktion der Mitschüler.

Und noch etwas ist durch die Schülerbefragung deutlich geworden: Selbst unter den heutigen Rahmenbedingungen der Koedukation und weitgehenden Chancengleichheit im Bildungswesen bleiben starke Verhaltensunterschiede. So wollten die Forscher wissen, welche Sportarten die Schüler am liebsten ausübten und was ihnen daran gefalle. Die meisten Jungen bevorzugten Sport, bei dem sie Mann gegen Mann kämpfen können (Fussball, Rugby, Handball), und haben vor allem Spass daran, den Gegner zu besiegen. Diese Antwort geben zwar auch einige Mädchen, doch überwiegen stark jene, die Sportarten über das Netz und ohne direkten Kampf vorziehen (Volleyball oder Tanzen im Team), die schlicht den Gruppenspass und das Austoben suchen.

Dies verdeutlicht, was Wissenschaftler immer wieder belegt haben: Die im Laufe der Menschheitsgeschichte entstandenen Einstellungs- und Verhaltensunterschiede von Jungen und Mädchen werden sich auch bei fortschreitender Emanzipation der Frauen nur langsam ändern.

Was lässt sich daraus ableiten? Angesichts der ausgeprägten Risiken, die eine Kultur männlicher Dominanz mit sich bringt, erscheint eine konsequente Politik der Frauenemanzipation weltweit dringend geboten. Dabei sollten wir uns bewusst sein, dass vereinzelt Frauen in Führungspositionen wenig Chancen haben, die Gesellschaft durchgreifend zu verändern. Zu sehr stehen sie unter Druck, als Maggie-Thatcher-Typ beweisen zu müssen, dass sie den Männern an Härte und Durchsetzungskraft keineswegs unterlegen sind.

Auf der anderen Seite sind Männer gefragt, die den verunsicherten Jungen eine attraktive und glaubhafte Alternative zum Macho-Ideal vorleben können. Männer also, die sich ihrer Gefühle nicht schämen und auch das Weinen nicht unterdrücken, wenn ihnen danach zumute ist (wie Hans Eichel im Bundestag). Männer, die zuhören und, wenn sie im Unrecht sind, auch nachgeben können. Männer, die locker und engagiert sogenannte Frauenrollen ausüben, etwa als Lehrer in der Grundschule oder als Hausmann im <Babyjahr>.

Feministinnen könnten aus diesen Thesen die Folgerung ableiten, dass wir angesichts der eingangs beschriebenen Gefahren sogar eine Dominanz der Frauen anstreben sollten. Dem widerspricht Fukuyama: Man müsse im Auge behalten, dass es auf unserem Erdball noch lange gefährliche Macho-Kulturen geben werde. Die westlichen Demokratien müssten sich gegen Angriffe notfalls auch mit kriegerischer Gewalt wehren können. Bei einer von Frauen beherrschten Politik sei dies nicht gewährleistet.

Wie dem auch sei: Am sichersten leben wir, wenn Frauen und Männer gleichberechtigt sind.

Christian Pfeiffer, Deutschland

Quelle: http://www.zeit.de/2001/16/Machos_Feinde_der_Menschheit

Infos über Herrn Pfeiffer: http://www.kfn.de/MitarbeiterInnen/WissenschaftlerInnen/Christian_Pfeiffer.htm

© DIE ZEIT, 16/2001, Von: Ruth Viebrock <viebrock@zeit.de>

An: achiwo@gmx.net / Betreff: FW: Copyright-Anfrage / Datum: Fri, 04. Jan 2008 10:42:20 +0100

Sehr geehrter Herr Wolf,

vielen Dank für Ihre Anfrage, die ich an den Rechteinhaber und Autor Prof. Pfeiffer weitergeleitet habe. Prof. Pfeiffer ist mit einer Neuveröffentlichung seines Artikels <Machos, Feinde der Menschheit>, DIE ZEIT 16/2001, im Bulletin von FIGU und im Internet einverstanden. Es gelten die folgenden Bedingungen:

- Sie haben nur die Textrechte erworben.
- Sie sind verpflichtet, Autor, Quelle und Erscheinungsdatum anzugeben.

Herzliche Grüße

Ruth Viebrock, DIE ZEIT, Nachdrucke, Speersort 1, 20095 Hamburg

Der Prophet im eigenen Lande

oder ... nirgendwo findet der Prophet so wenig Beachtung wie auf dem eigenen Planeten

Unsere wunderbare Mutter Erde stöhnt unter der Last der masslosen Vermehrung der Menschenwesen, die sich um ihre Brüste streiten. Rücksichtslos wird sie von ihnen ausgesaugt und ihrer natürlichen Ressourcen, Kräfte und Schätze beraubt. Bereits vor Jahrhunderten begann die Bevölkerung dieser Erde in einem unverantwortlichen Masse zu wachsen und sich zu mehren, was jeglichem natürlichen und harmonischen Wachstum widerspricht. Vom Wahn des wirtschaftlichen Aufschwungs sowie von politischen, ideologischen und kultreligösen Motiven getrieben, wurden der Umwelt- und Naturschutz missachtet und zu einem Absurdum erklärt. Die Achtung und Ehrwürdigkeit sowie der Respekt vor der majestätischen Schönheit und Anmut der schöpferischen Natur und ihrer Gesetze und Gebote wurde durch die bodenlose Gier der irdischen Menschheit in den Schmutz und Boden getreten. Die Lunge unseres Planeten ist mittlerweile masslos von den Schadstoffen des zivilisierten Wachstums und des vermeintlichen Fortschritts überlastet und geschwächt. Die irdische Artenvielfalt wird vom Aussterben bedroht, die Gewässer und deren Lebensformen sind vergiftet sowie die Böden um ihre natürliche Fruchtbarkeit betrogen. Längst ist das Mass der Machbarkeit einer harmonischen und natürlichen Nutzung des Planeten erreicht und überschritten. Die schöpferische Natur beginnt als Folge mit logischen Konsequenzen und Reaktionen um ihr Überleben zu ringen. Sie ist nicht mehr gewillt, weiterhin den menschlichen Ausartungen, dem Raubbau und der Ausbeutung ihrer Schätze durch den Menschen tatenlos und geduldig zuzusehen. Die Auswirkungen sind mittlerweile weltweit bekannt und auch der massgebende Anteil des menschlichen Verschuldens als Folge der Überbevölkerung in weiten Kreisen ein offenes, jedoch kaum erwähntes Geheimnis.

Bis zu dieser allmählich wachsenden Einsicht war es ein langer und steiniger Weg, der mit Falschreden, Heuchelei und Beschönigungen gepflastert wurde. Dennoch wird die Überbevölkerung dieses Planeten als die eigentliche Mutter und Ursache allen Übels selbst in wissenschaftlichen und politischen Kreisen noch immer dümmlichst bestritten. Hierin widerspiegelt sich die sehr profitorientierte, renommiersüchtige und bequeme Haltung sowie die selbstsüchtige und egoistische Gesinnung der Grosszahl der Erdenmenschen. Die Vernunft, der Verstand und ein weises Handeln wurden längst zugunsten des schnöden Mammons geschlachtet.

Seit den 1950er Jahren hat <Billy> Eduard Albert Meier immer wieder mit Rundschreiben an Regierungen und namhafte Zeitungen und Radiostationen erfolglos vor der fortschreitenden Zerstörung des Planeten gewarnt. Zahlreiche Politiker und Regierungskreise wurden also von ihm auf diese Tatsache hingewiesen und in umfassenden Briefen darauf aufmerksam gemacht. Niemals hat er sich davor gescheut, die Überbevölkerung als Ursache aller Übel beim Namen zu nennen. Dies bereits zu einer Zeit, als allein schon der Begriff <Überbevölkerung> für die irdische Menschheit noch weithin ein Fremdwort war.

Seit der Publikation von BEAMs ersten diesbezüglichen Schriften sind mittlerweile rund 60 Jahre vergangen. Seine Warnungen und Hinweise wurden jedoch bis heute nicht in gebührender Masse offiziell beachtet, obwohl er seit 1951 bis heute immer wieder weltweit Regierungen und Zeitungen usw. angeschrieben und Beschreibungen des durch die Erdenmenschen herbeigeführten Klimawandels und die daraus entstandenen und weiterhin entstehenden Naturkatastrophen klar und unmissverständlich zum Ausdruck gebracht hat. Vielmehr wurden die Lorbeeren, die Billy für seine unbeschreiblichen und grossen Leistungen zum Wohl dieses Planeten zu Recht zustehen würden, von zahlreichen unlauteren Elementen in Tausende Stücke gerissen. Aus diesem Grund werden heute alle jene, welche sich endlich offen mit diesem Thema befassen, als Helden und Vordenker gefeiert sowie mit Ehrungen und Nobelpreisen überhäuft. Mediengerecht wird der Eindruck erweckt, als seien deren Einsichten, Erkenntnisse und Publikationen das Produkt eigener Überlegungen, wie auch ihr Tun, Handeln und Wirken. Dennoch hüten sich namhafte Politiker, Prominente, Wissenschaftler und Nobelpreisträger noch immer davor, des Übels Ursache dieser Welt beim Namen zu nennen: Überbevölkerung.

Natürlich ist es durchaus in gebührender Masse zu würdigen, dass sich einige wenige Politiker/innen und Akademiker an dieses Thema wagen, jedoch ihre eigentliche Motivation verbergen. Wahrheitlich wagen es nur wenige Akademiker, offen und umfänglich die Wahrheit zu nennen. Es ist zweifellos eine Tatsache, dass Billy in seiner prophetischen Mission und Aufgabe nicht nur die sogenannte UFO-Kontroverse ins Leben gerufen hat, sondern auch bereits anfangs der 1950er Jahre die ersten warnenden Impulse zum Thema Überbevölkerung, Klimawandel und horrenden Naturkatastrophen setzte und diesbezügliche Publikationen verbreitete. Die folgenden Worte von Channa Eldar aus Peru verdeutlichen jedoch eine tragische Tatsache klar und bestimmt: Nirgends findet der Prophet so wenig Beachtung und Anerkennung wie auf seinem eigenen Planeten.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Nächtlicher Telephonanruf aus Peru

Guten Tag, Herr Billy Meier. Wie versprochen, rufe ich Sie nochmals an, damit sie alles mitschreiben können, was ich zu sagen habe. Schreiben Sie nun bitte mit und formulieren Sie es nach Ihrem Gutdünken, denn meine deutschen Sprachkenntnisse sind nicht perfekt, doch möchte ich, dass Sie das, was ich jetzt sage, in einem ihrer Bulletins in guter deutscher Sprache veröffentlichen ...

... Gut. Mein Name ist Channa Eldar. Ich bin Journalistin, schreibe unter einem Pseudonym und rufe Sie aus Peru an, wo ich für einige Tage im Urlaub bin. Schon seit Jahren verfolge ich alles auf Ihrer Website, auch lese ich ihre Schriften und Bücher, die ich von meiner Freundin aus Deutschland erhalte. Was ich zu sagen habe ist folgendes: Der Amerikaner Al Gore hat letztes Jahr für seinen Film und seine Bemühungen um den Klimawandel einen Nobelpreis erhalten und wird weitherum geehrt, wie auch diverse andere, die Rang und Namen haben. Wohl finde ich es gut, dass sich dieser Mann ebenso um die Sache bemüht, wie das auch andere tun, ungerecht finde ich es aber, dass Sie, Herr Billy Meier, nirgendswo öffentlich erwähnt werden im Zusammenhang mit der Umweltzerstörung und dem Klimawandel, da Sie doch bereits in den 1950er Jahren auf unserer Welt als erster überhaupt vor der Zerstörung des Klimas durch uns Menschen warnten und also schon damals aufzeigten, welche ungeheuren Katastrophen durch den Klimawandel hervorgerufen werden. Sie haben schon damals, wie auch in der neueren Zeit und bis heute, Prophezeiungen und Voraussagen gegeben, die mit präziser Genauigkeit eingetroffen sind. Sie haben weltweit viele massgebende Stellen, Regierungen und Medien gewarnt, doch wurde das nicht beachtet, bis heute nicht. Jetzt aber, da Leute mit Rang und Namen an die Öffentlichkeit treten mit dem Problem, da wird diesen Gehör geschenkt und sie werden öffentlich geehrt und mit Preisen bedacht, die eigentlich Ihnen zustehen würden. Darin sehe ich eine Schande ohnegleichen, denn Sie werden schmachvoll missachtet, der Sie doch schon seit 50 Jahren immer wieder mit Warnungen an die Welt gelangen und alles klarlegen und auch aufzeigen, dass das grundsätzliche Übel bei der verantwortungslos ansteigenden Überbevölkerung liegt. Mir, wie sicher auch vielen anderen, ist klar, dass das Grundübel tatsächlich die gewaltig angestiegene irdische Bevölkerung ist, durch die sich unlösbare Probleme in mancherlei Hinsicht ergeben haben, wie ohne Zweifel in bezug auf die Klimazerstörung, das Verbrechenswesen, die Seuchen, vermehrte Kriege und weltumfassender Terrorismus und religiöser Sektierismus, nebst der Gleichgültigkeit der Menschen gegeneinander und fehlende zwischenmenschliche Beziehungen usw.

Das, Herr Billy Meier, sind die Dinge, die ich zu sagen habe und die Sie bitte in einem ihrer nächsten Bulletins veröffentlichen wollen, denn ich denke, dass es einmal der Notwendigkeit entspricht, diese Tatsachen der Öffentlichkeit zu unterbreiten. Dazu sind wohl nur Sie und der Verein FIGU in der Lage, denn die öffentlichen Medien sind zu feige, um die Wahrheit zu nennen, weshalb von Zeitungen und Journalen in verschiedenen Ländern schon mehrere meiner Artikel abgelehnt wurden, in denen ich Ihre Arbeit sowie Ihre Prophetien und Voraussagen aufgeführt habe.

Konnten Sie alles gut mitschreiben? ... Gut, dann danke ich Ihnen, dass Sie sich Zeit genommen haben, mir zuzuhören und alles mitzuschreiben. Auch danke ich Ihnen dafür, wenn Sie meinem Anliegen entsprechen. Danke, und vielleicht rufe ich Sie wieder einmal an.

Channa Eldar, Peru

Bevölkerungswachstum ohne Ende? – Schluss mit dem Tabu!

Seit mehr als 30 Jahren bemühen sich die Mitglieder der FIGU, der Menschheit und insbesondere den Regierenden bewusst zu machen, dass die rasante Bevölkerungszunahme auf der Erde eine ungeheure Gefahr darstellt und umgehend gestoppt werden muss, und dass danach eine Reduktion auf ein planetenverträgliches Mass zu erfolgen hat. (Dieses erträgliche Mass wurde damals gemäss unseren Berechnungen auf 529 Millionen Menschen festgelegt, weil dadurch sichergestellt werden kann, dass für diese Bevölkerungszahl die Ressourcen im Überfluss vorhanden sind, dass die Regenerationsfähigkeit der Natur erhalten bleibt und der Tier- und Pflanzenwelt grosse Gebiete verbleiben, wo sich diese ungestört entwickeln kann.) Wir fühlen uns zu dieser Aufklärung verpflichtet, weil wir erkannt haben, dass sich das Schicksal der Menschheit an der Lösung bzw. Nichtlösung dieses grössten aller drängenden Probleme unserer Zeit entscheidet. Die Überbevölkerung ist tatsächlich der massgebende Problemfaktor, denn je mehr Menschen auf der Erde leben, desto grösser werden alle anderen Probleme, und desto mehr steigt der Bedarf an Energieträgern wie Erdöl, Erdgas und Uran, aber auch an Süsswasser, Wohnraum und Nahrung usw. Im Gleichmass mit dem Bevölkerungswachstum und der zunehmenden Kaufkraft wachsen Abfälle, Abgase, Abwärme und Lärm, und riesige, ehemals fruchtbare Bodenflächen verschwinden unter Asphalt und Beton oder versalzen und trocknen aus. Apropos Ressourcen: Es ist doch wohl ein massgeblicher Unterschied, ob auf der Erde täglich 7500 Millionen statt 500 Millionen Mittagessen zubereitet werden (mit Holz, Gas oder Strom), ob statt 2 Milliarden (= 2000 Millionen) treibstoffverbrauchende und abgasproduzierende Fahrzeuge, Flugzeuge und Heizungen <nur> deren 50 Millionen im Einsatz sind, oder ob 2000 Millionen oder lediglich ein paar Dutzend Millionen Menschen in Trockengebieten Wasser verbrauchen. Die Sachlage ist derart leicht verständlich, dass man sich fragen muss, warum das Thema nicht täglich in den Medien prominent behandelt wird, und man kommt nicht um den Eindruck herum, dass das Überbevölkerungsproblem verdrängt wird. Diese Schlussfolgerung ist naheliegend, und tatsächlich kommt dieses Ignorieren in Anbetracht der Wichtigkeit dieses Problems und der Dringlichkeit einer entsprechenden Lösung schlicht einer sträflichen Vernachlässigung der Informationspflicht gleich.

Der Umgang mit dem Thema Überbevölkerung kann verglichen werden mit einem Ozeandampfer, der mit voller Kraft geradewegs auf eine Gruppe Eisberge zusteuert, derweil

- die Besatzung mit den Passagieren darüber streitet, dass der Preis der Fahrkarten sinken und die Löhne der Angestellten steigen sollen;
- kritisiert wird, dass der Motor eine falsche Farbe aufweist oder dass zuwenig Treibstoff getankt wurde und vor dem Erreichen der nächsten Tankstelle ausgehen werde, worauf die Beschwichtigung folgt, dass sich das Problem mit etwas Gottvertrauen von selbst lösen wird, denn sicher werde unterwegs jemand eine neue Energiequelle finden oder entwickeln;
- in der Steuerkabine diskutiert wird, ob die Mannschaft paritätisch aus Vertretern verschiedener Länder zusammengesetzt werden muss, wobei eine Fraktion darauf beharrt, dass sie bei sämtlichen Entscheidungen über ein Vetorecht verfügen muss;
- die Journalisten an Bord Berichte über die Liebschaften einzelner Passagiere verfassen, wobei einige unter ihnen sich immerhin besorgt darüber zeigen, dass die Zahl der Eisberge in Sichtweite ungewöhnlich ansteigt.

Und derweil fährt der Dampfer mit unverminderter Geschwindigkeit geradeaus.

In etwa entspricht diese absurde Situation dem Zustand der Länder und Regierungen unserer Erde, aber auch jenem des Grossteils der Massenmedien.

Beschäftigt man sich etwas genauer mit dieser Misere, dann taucht unweigerlich die Frage auf, warum jene Kreise, Organisationen und Parteien, die sich den Schutz der Umwelt auf die Fahne geschrieben haben und lautstark und mit teilweise theatralischen Aktionen für Nachhaltigkeit im Umgang mit den natürlichen Ressourcen plädieren und die vehement nach Massnahmen gegen den Klimawandel und dessen Auswirkungen schreien, sich wie der Teufel vor dem Weihwasser scheuen, das Grundübel aller grossen Probleme unserer Zeit endlich offen anzusprechen! Im grossen Massstab wird Geld gesammelt für den Schutz von Delphinen und Haien beim industriellen Fischfang, für den Schutz von Mooren, Magerwiesen, Regenwäldern und Vogelarten, für den Bau von Trinkwasser-Brunnen in Afrika, aber auch für Lebensmittelhilfe bei regelmässig auftretenden Dürren sowie für das Aufpäppeln von streunenden Hunden und Katzen, usw. usf. Und werden dann all die vielen Prospekte und Sammelaufrufe, die in unseren Briefkästen landen, genauer unter die Lupe genommen, stellt man fest, dass darin kaum jemals auch nur ein kleiner Hinweis zu finden ist, dass die meisten dieser Probleme überhaupt nur deshalb derart akut werden konnten und sich diesbezüglich Gegenmassnahmen aufdrängen, weil auf unserem Planeten seit 300 Jahren die menschliche Populationszahl richtiggehend explodiert ist und noch immer unvermindert rasant weiterwächst. Und tritt der seltene Fall ein, dass die Überbevölkerung thematisiert wird, fehlt praktisch immer der Hinweis auf praktikable und konkrete Massnahmen gegen diese ungeheure Bedrohung unserer Zivilisation!

Der Mensch hat leider die Tendenz, vor dem realen Elend der Mitmenschen, das in den nicht selten gestellten, manipulierten und häppchenweise servierten TV-Bildern nur ansatzweise aufblitzt, die «inneren Augen» zu verschliessen, und er zieht es häufig vor, den Kopf in den Sand zu stecken, in der Hoffnung, dass sich alle Probleme von selbst lösen werden. Vergeblich! Was im Privatbereich nämlich vorkommen kann, dass nach dem Schlaf ein Kopfschmerz verschwunden oder ein Ärger abgeflaut ist, funktioniert leider auf globaler Ebene nicht im gleichen Rahmen. Wenn eine Erdölquelle versiegt ist, ist es unrealistisch zu erwarten, dass diese nach einem Jahr wieder gefüllt ist, und die offenbar zunehmende Zahl von durch schwere Unwetter ausgelösten Katastrophen wird nicht kleiner, nur weil sich die in potentiellen Überschwemmungsgebieten lebenden Menschen dies so wünschen oder erhoffen.

Die Weigerung vieler Menschen, auf das Erkennen von Missständen ein entsprechendes verantwortliches Handeln folgen zu lassen, führt dazu, dass entweder mit Scheuklappen durchs Leben gerast oder in die Scheinwelt der Wohnzimmer-Altäre (= Fernsehgeräte) eingetaucht wird, wo sich die Menschen durch die altbekannte «Brot und Spiele»-Beruhigungsmethode einlullen lassen und vielfach entweder in körperliche und bewusstseinsmässige Trägheit oder zerstörende Aggressivität verfallen. Dies ist nicht nur in den industrialisierten Gesellschaften der Fall, sondern gleichermassen in grossen Gebieten der sogenannten Schwellenländer, wo die Welt vielfach durch die «Brille» realitätsferner TV-Serien wahrgenommen wird; verbunden mit entsprechender Frustration, wenn die Diskrepanz zwischen der «Traumwelt» und dem realen Alltag ins Bewusstsein dringt.

Einer der Hauptgründe dafür, dass das heisse Eisen «Stopp dem Bevölkerungswachstum» in allen Ländern – vielleicht mit Ausnahme von China sowie Indien vor ein paar Jahrzehnten (jedoch mit unbefriedigenden Resultaten) – nicht angefasst wird, liegt darin, dass effektive und konkrete Massnahmen mit einem Tabuthema eng verknüpft sind, nämlich mit der Sexualität und, damit verbunden, dem berechtigten Schutz der menschlichen Intimsphäre. Jede Massnahme gegen die Überbevölkerung tangiert nämlich zwangsläufig den Gebrauch der primären Geschlechtsteile, und kaum jemand ist willig, sich bei seinen sexuellen Aktivitäten von irgendwem, geschweige denn vom Staat, dreinreden zu lassen! Und so läuft die Produktion von menschlichen Nachkommen in sehr vielen Ländern noch immer auf Hochtouren. Natur und Umwelt gehen zur Sau, während der Grossteil der Personen an den Schaltstellen der Macht (in Politik, Wirtschaft und Medien), die sogenannten Eliten, noch Öl ins Feuer der Unvernunft giessen mit ihrem gebetsmühlenartigen Ruf nach «Wachstum, Wachstum, Wachstum». Nichts gegen Wachstum, wenn es um Lebensqualität geht,

oder um innere Werte wie Liebe, Frieden, Harmonie und Weisheit. Und nichts gegen Wachstum in dem Sinne, dass Ernten besser ausfallen, weil die Pflanzen robuster gegen Schädlinge sind (und wenn dabei erst noch Geschmack und Mineraliengehalt steigen würden). Nur, in der Regel ist nicht diese Art Wachstum gemeint, sondern das stetige Ansteigen der Börsenkurse (Stichwort Quartalsergebnisse mit ihrer damit verbundenen kurzfristigen Sichtweise), die Mehrung von Reichtum sowie das Anwachsen der Konsumentenschar (Märkte), damit letztere immer mehr zweifelhafte und eigentlich unnütze Produkte kauft, was wiederum den Verbrauch kostbarer Ressourcen unnützerweise noch mehr beschleunigt. Das Resultat: Immer günstigere Produkte in immer schlechterer Qualität und mit geringerer Lebensdauer. Gewinnmaximierung, hohe Boni und überrissene Lohnzahlungen, die in keinem Verhältnis zur Leistung stehen, Lottogewinne, Zweit- und Drittwohnungen, Luxus, ein Leben in Saus und Braus: Reines materielles Wachstum, wohin man schaut, selbst in den sogenannten Drittweltländern, wo eine kleine Bevölkerungsschicht wie die Maden im Speck auf Kosten des armen Volkes parasitiert. Möglichst hoher Ertrag mit möglichst wenig Einsatz.

Es ist eine Schande, dass die Regierungen der Länder, aber auch die politischen Gremien allgemein sowie die Wirtschaft «das Zeichen an der Wand», nämlich das Überbevölkerungsproblem, nicht erkennen oder nicht erkennen wollen und deshalb die damit verbundene Bedrohung unserer Zukunft nicht endlich an der Wurzel anpacken. Und gleichermassen schändlich handelt jener Teil der Wählerschaft, der diese unfähigen Politiker in ihre Ämter wählt. Die wenigen Ausnahmen von der Regel sind wirklich Ausnahmen und müssen beinahe mit der Lupe gesucht werden. Und dass die allermeisten sogenannten Umweltschutzorganisationen, aber auch die Hauptreligionen und deren Sekten ebenso davor zurückscheuen, die Überbevölkerung als Hauptproblem und Multiplikator für die anderen grossen Probleme wie Hunger, Klimaveränderung, Migration, Kriege, Seuchen, Kriminalität, usw. usf. anzuerkennen und klar und deutlich zu benennen, schlägt dem Fass den Boden heraus.

Wir FIGU-Mitglieder scheuen uns jedoch nicht, das Tabuthema «Bevölkerungsreduktion» aufzugreifen und konkrete Gegenmassnahmen der ganzen Menschheit solange unter die Nase zu reiben und ihr um die Ohren zu schlagen, bis sämtliche Regierungen aufgewacht sind und konkret zu handeln begonnen haben und bis die Bevölkerungszahl auf ein planetenverträgliches Mass gesunken ist. Und dieses verträgliche Mass für den Planeten Erde bewegt sich irgendwo zwischen einer halben und einer ganzen Milliarde Menschen, weil die optimale Bevölkerungszahl abhängig ist vom Klima, den verfügbaren Ressourcen und der fruchtbaren Bodenfläche usw., wobei dies zu gegebener Zeit definitiv ermittelt werden muss. Wir verfügen über grosse Ausdauer und sind uns bewusst, dass dies eine Aufgabe ist, die uns über Jahrhunderte hinweg fordern wird.

Doch bevor ich nun die konkreten Massnahmen erläutere, noch eine wichtige Vorbemerkung: Der Kampf gegen die Überbevölkerung ist nur eines unter vielen wichtigen Themen, die von der FIGU bzw. deren Mitgliedern bearbeitet und den Menschen unterbreitet werden. Im Zentrum unserer Tätigkeit steht einerseits die Erfüllung der eigenen Selbstverantwortung im Zusammenhang mit der Erarbeitung und Entwicklung eigener innerer Werte und Erkenntnisse (Tugenden, Charakter, Streben nach Wahrheit usw.), und andererseits die Verbreitung von Schriften und Informationen (die sogenannte «Geisteslehre»), die es dem Menschen ermöglichen, den durch die Religionen verschleierte und verfälschte wahren Sinn des Lebens zu erkennen und sich von Glaubensannahmen zu lösen. Obwohl wir mit Religionen und Sekten nichts am Hut haben, respektieren wir jedoch das Recht jedes Menschen, nach seinem eigenen Glauben selig zu werden, zumindest dann, wenn dadurch keine Mitmenschen geharnt werden und beispielsweise nicht irregeleitete Selbstmordattentäter versuchen, Andersgläubige ins Jenseits zu befördern, weil sie selbst im idiotischen Glaubenswahn leben, dass im Himmel massenweise Jungfrauen auf sie warten. (Dass das Vorhandensein von Jungfrauen im Himmel, die ja dann bald keine Jungfrauen mehr sein werden, allerhand Erklärungsnotstände nach sich ziehen würde, sei nur am Rande erwähnt und ist nicht Gegenstand dieses Artikels, und dies fällt in die gleiche Kategorie wie die Vorstellung von ewigem Harfenspiel auf den himm-

lischen Wolken, oder jener, dass Milliarden verstorbener Seelen zu Füssen des Herrgottes sitzen werden.) Für uns selbst nehmen wir in Anspruch, die Gefilde von Glauben, Illusion und Wahn zu vermeiden und stets nach der Wahrheit hinter allen Dingen zu forschen. Ausserdem lassen wir die Menschen teilhaben an den wertvollen Informationen, die uns von hochentwickelten Menschen anderer Welten (Ausserirdische) via ihren Schweizer Mittelsmann «Billy» Eduard A. Meier übermittelt werden und die uns ungemein helfen, unsere Stellung im Universum zu verstehen, unnötige Fehler zu vermeiden und irgendwann Frieden auf Erden erreichen zu können. Und nicht zuletzt und ganz besonders ist es äusserst wichtig, darauf hinzuweisen, dass es eine Tatsache ist, dass der Mensch nicht nur einmal lebt, um dann für alle Ewigkeit in einen Himmel oder eine Hölle zu entschwenden. Die Erkenntnis, dass wir alle während Millionen Jahren immer wieder in einen neuen Körper inkarnieren (Siehe Billy Meiers Buch «Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer», ISBN 3-909154-31-X, erhältlich unter <http://shop.figu.org>), und zwar auf jenem Planeten, auf dem wir gestorben sind, ist äusserst wichtig für das Verständnis der Gerechtigkeit der von uns vorgeschlagenen und nachfolgend erklärten Massnahmen. Wird nämlich erkannt, dass wir Menschen nach unserem Tod mit einer neuen Persönlichkeit in einen neuen Körper inkarnieren und dann jene Welt und jene Zustände vorfinden werden, die wir unseren Kindern und Kindeskindern überlassen haben, dann sieht die Dringlichkeit von Massnahmen wohl unverhofft etwas anders aus. Und die Tatsache, dass das Geschlecht des Menschen über verschiedene Inkarnationen hinweg nicht immer gleich bleibt, sondern dass ein früherer Mann auch mal als weibliches Wesen zur Welt kommen wird und umgekehrt, lässt möglicherweise den einen oder andern nachdenklich stimmen, wenn es um das Zusammenleben von Mann und Frau und die damit verbundenen Erwartungen, Denkhaltungen und (Miss-)Handlungen geht. Wer sich interessiert, kann Informationen über uns und über die vorgenannten Themen in einer grossen Zahl von Schriften und im Internet nachlesen (www.figu.org).

Anfangs der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts schlug Billy Meier in der FIGU-Broschüre Nr. 1 zum Thema Überbevölkerung radikale, jedoch nichtsdestotrotz humane Massnahmen vor, um der grassierenden Überbevölkerung und den daraus entstandenen und noch entstehenden üblen Folgen möglichst rasch Herr zu werden. Diese Massnahmen, deren Anwendung vor Zehntausenden Jahren auf anderen Welten die dortigen Überbevölkerungsprobleme erfolgreich und endgültig lösen liess, führen auf die alten Propheten Nokodemion und Henok zurück. Billy Meiers radikale Vorschläge mögen in ihrer Kompaktheit wohl viele Menschen vor den Kopf gestossen und bei dem einen oder andern einen «denkerischen Systemabsturz» samt «innerem Schreikrampf» ausgelöst haben, was jedoch nur bei jenen Menschen der Fall sein kann, deren Vernunft und Verantwortungsbewusstsein noch ungenügend ausgebildet sind, oder bei jenen, die keine Kenntnisse haben von den tiefgreifenden, verborgenen Werten. Um diese Wissenslücke zu füllen ist es notwendig, dass das System erklärt bzw. die damit verbundenen vielen Massnahmen eingehend erläutert werden. Dabei ist zu bedenken, dass uns die Zeit davonläuft und dass während dem Lesen dieses Artikels bis zu dieser Textstelle bereits wieder Tausende von Kindern geboren wurden. Man bedenke: Lebten Ende 1975 exakt 3 889 992 910 Menschen auf unserem Planeten, hat sich diese Zahl inzwischen verdoppelt (Stand 11. Dezember 2007 = 7 Milliarden, 684 Millionen, 227 Tausend und 416 Menschen). Diese uns von den ausserirdischen Wissenschaftlern vom Planeten Erra gelieferten Zahlen zeigen auf, dass die Schätzungen der irdischen «Bevölkerungsexperten», die gegenwärtig von rund 6,5 Mia. Menschen ausgehen, um gut eine Milliarde zu tief ausfallen und dass die Überbevölkerungskatastrophe noch viel massiver ist, als offiziell angenommen wird. Und wenn gemäss einer Studie der UNO, die im Frühjahr 2005 veröffentlicht wurde, im Jahr 2050 mit 9,1 Milliarden Menschen zu rechnen sei, dann wird es offensichtlich, dass der Zeithorizont bis zum Erreichen dieser Zahl beträchtlich gekürzt werden muss.

Wenn ich nun nachstehend Billys Vorschläge erweiternd erläutere, ist es wichtig zu wissen und zu bedenken, dass seine vorgeschlagenen Massnahmen darauf ausgelegt sind, dass sie weltweit gleichzeitig eingeführt werden und für alle Länder gleichermassen gelten müssen (allenfalls mit Ausnahme von primitiv lebenden Naturvölkern – sofern es diese noch gibt –, die autark in weit abgelegenen Gebieten leben). Nebst dieser weltweiten Einführung ist es ein absolut zwingendes Erfordernis, dass die Oberen der Länder –

die Politiker, Wissenschaftler, Adeligen, Milliardäre und Angehörigen des Klerus usw. – keinerlei Sonderrechte geniessen dürfen, sondern ausnahmslos allen anderen Menschen rechtlich absolut gleichgestellt sind. Und was natürlich ebenfalls völlig selbstverständlich ist: Nebst den von Billy geforderten zentralen Massnahmen ist noch eine Vielzahl weiterer notwendig, um all die grossen Probleme und Übel unserer Zeit lösen zu können. Doch dazu später mehr.

Erklärungen zum System

Oberstes Ziel aller Massnahmen ist es, dass das Bevölkerungswachstum sofort und effektiv gebremst wird und umgehend zum Stillstand kommt, denn jedes weitere Zuwarten verschlimmert die Situation für riesige Menschenmassen und verlängert das Wirksamwerden der Massnahmen, die so oder so irgendwann einmal ergriffen werden müssen, wenn nicht die Hände weiterhin in den Schoss gelegt und alle Auswirkungen fatalistisch hingenommen werden. Die durch die Überbevölkerung ausgelösten Wirkungen sind bereits seit langem im Gange und werden sich noch verstärken, denn gemäss dem Gesetz von Ursache und Wirkung folgt auf stetigen Raubbau früher oder später zwingend Siechtum und Tod. (Als Vergleich diene die Tatsache, dass ein Mensch, der in einem luftdicht abgedichteten Raum, der mit Lebensmitteln und Wasser im Überfluss bestückt ist, eingesperrt wurde, früher oder später an Sauerstoffmangel sterben wird.) Nach einer Übergangsphase und dem Verharren der Bevölkerungszahl auf hohem Niveau, ausgelöst durch das Älterwerden der jungen Generationen und durch die gestiegene Lebenserwartung in vielen Ländern, soll dann die Zahl der Geburten unter das Niveau der Todesfälle sinken, wodurch die Schrumpfung der Bevölkerungszahl beginnt. Die Zeugung von Nachkommen wird an bestimmte und zwingend zu erfüllende Bedingungen geknüpft. Ein gestaffeltes System mit siebenjährigen Phasen von Zeugungserlaubnis und Geburtenstopp sorgt für einen relativ raschen Bremseffekt, wobei wichtigen Faktoren wie Generationenerhalt und Aufrechterhaltung von Wirtschaftszweigen und Schulsystemen Rechnung getragen wird. Durch eine weltweite Bildungsoffensive wächst in allen Bevölkerungsschichten aller Länder einerseits die Einsicht für die Notwendigkeit der Massnahmen, und andererseits die Kraft für das Durchstehen der mehrhundertjährigen Übergangsphase in eine friedliche Zukunft.

Die Massnahmen

Wie in der Einleitung erwähnt, beginnen wirksame Massnahmen gegen die Überbevölkerung nicht bei den Symptomen, sondern ganz ursächlich, nämlich in der menschlichen Intimsphäre, beim Geschlechtsverkehr zwischen Mann und Frau. Da die Sexualität im menschlichen Leben einer Natürlichkeit entspricht, hat niemand das Recht, einen anderen Menschen in deren Ausübung einzuschränken, so wie dies auch nicht bezüglich Essenseinnahme oder Bewegungsdrang usw. geschehen darf. Dieses Nichteinmischen gilt auch in bezug auf die Ausübung der geschlechtlichen Selbstbefriedigung und hinsichtlich jener Menschen, die sich zum gleichen Geschlecht hingezogen fühlen. Eine Einschränkung bezüglich des Auslebens der Sexualität hat jedoch dort zu erfolgen, wo der freie Willensentscheid eines anderen Menschen eingeschränkt wird, wenn die Gesundheit und Freiheit der Mitmenschen direkt oder indirekt bedroht ist und wenn die gesunde psychische Entwicklung der Kinder tangiert wird. Im Zusammenhang mit der Einführung von Bevölkerungsstopp-Massnahmen bedeutet dies, dass es den Menschen nach wie vor freisteht, Freundschaften und Bekanntschaften zu pflegen, die sexuelle Handlungen einschliessen, sofern diese Beziehungen von den involvierten Partnern freiwillig eingegangen werden und wenn daraus keine unerlaubten Schwangerschaften entstehen.

Hat sich nun ein Paar (ein Mann und eine Frau) in Liebe zueinander gefunden (ob auf Anhieb oder nach gescheiterten Versuchen, ist nicht relevant) und haben beide den Wunsch nach einem eigenen Kind, dann haben sie sich in das folgende Prozedere einzufügen: Sie richten ein Gesuch an die Behörden und lassen ihr Bündnis staatlich registrieren. Dabei ist es erforderlich, dass beide Eheleute in ihrem Entscheid absolut frei sind und unbeeinflusst von Drittpersonen, irgendwelchen externen Traditionen und (Re-)Pressionen. Das Mindestalter für die Einreichung des Registrierungsgesuchs beträgt 25 Jahre für die Frau und 30 Jahre

für den Mann. (Massgebend ist das Jahr, in dem man geboren wurde. Für eine Frau, die am 31. Dezember 2000 zur Welt kam, gilt der 1. Januar 2025 als frühester möglicher Termin zur Einreichung eines Registrierungsgesuches. Wenn sie einen Tag später geboren wurde, am 1. Januar 2001, gilt als frühester Termin der 1. Januar 2026.) Der Altersunterschied zwischen Mann und Frau ergibt sich aus der Tatsache, dass ihr Reifeprozess in psychischer Hinsicht unterschiedlich rasch verläuft. (Es ist interessant festzustellen, dass sich die Menschen in der Schweiz bei der Heirat inzwischen durchschnittlich in diesem Altersbereich bewegen.) Ausserdem sind die Altersgrenzen bewusst auf dieser Höhe angesetzt, damit die Menschen genügend Zeit haben, um einen oder mehrere Berufe zu erlernen, um sich klar zu werden über die Richtung ihres weiteren Lebensweges und um allgemein den Prozess des Erwachsenwerdens abzuschliessen. Zudem haben so die beiden Partner mehrere Jahre Zeit, um erwerbstätig zu sein und genügend Geld anzusparen, damit für eine zu gründende Familie gute materielle Startbedingungen gegeben sind. Ob dieser Bund dann auch noch kirchlich-kultisch bestätigt werden will, ist dem freien Ermessen der beiden Partner überlassen, wobei aber sichergestellt sein muss, dass auch hier keinerlei Zwang oder Bedrängnis ausgeübt wird. In den auf die Heirat folgenden drei Jahren hat das Ehepaar die Pflicht, sich intensiv der Entwicklung seiner Partnerschaft zu widmen, sich auf die anspruchsvolle Rolle als Eltern vorzubereiten und sich ein Zuhause aufzubauen (= gemeinsame Wohnung), alles Erfordernisse, um dem geplanten Kind die höchstmögliche Chance einzuräumen, in materieller Sicherheit und in liebevoller Umgebung aufwachsen zu können. Nach Ablauf dieser drei Jahre erreichen die beiden Partner das sogenannte Nachkommenszeugungsalter (weiblich = 28 Jahre, männlich = 33 Jahre) und haben das Recht, an den Staat ein Gesuch um Bewilligung zur Zeugung eines Kindes einzureichen. Dabei haben sie die nachfolgend erläuterten Nachkommenszeugungs-Voraussetzungen zu erfüllen:

- Die beiden Ehepartner haben die Zeit genutzt und sind zur gegenseitigen Erkenntnis gelangt, dass sie wirklich zueinander passen, dass sie sich lieben und ihr weiteres Leben gemeinsam führen wollen.
- Beide verfügen über einen guten Leumund, was beispielsweise heisst, arbeitsam zu sein, keine Schuldenwirtschaft und keine Hurerei zu betreiben, keine kriminellen Handlungen zu begehen und auch keinem Parasitentum (= den Mitmenschen oder dem Staat auf der Tasche liegen) zu frönen.
- Das Ehepaar beweist seine Selbständigkeit dadurch, dass es sich spätestens bei der Heirat von den beiden Elternhäusern löst, was heisst, dass das Ehepaar einen eigenen Hausstand bzw. Haushalt gründet und unter einem Dach zusammenlebt. Die Eheleute müssen lernen, alle Entscheidungen selbstständig bzw. gemeinsam zu fällen, und sie sind aufgefordert, jegliche Einmischung von seiten der Verwandten inkl. Eltern zurückzuweisen. Diese Selbständigkeit und Abgelöstheit vom Elternhaus ist eine Grundvoraussetzung, dass sich eine echte, gesunde und langlebige Ehe entwickeln kann. Selbstverständlich bedeutet dies jedoch nicht, dass Kontakte zu den Eltern, Grosseltern und Geschwistern usw. nicht gepflegt werden oder dass keine Ratschläge eingeholt werden dürfen.

Die allgemein anerkannte Tatsache, dass die Erfahrungen der ersten Lebensjahre für einen Menschen prägend sind und Unterlassungen bzw. Fehlbehandlungen in späteren Jahren kaum mehr oder nur noch schwer korrigiert werden können, mit schlimmen Auswirkungen auf Kinder und Kindeskinde, macht es dem verantwortungsbewussten Menschen zur Pflicht, sich vor dem Zeugen eines Kindes auf die kommende anspruchsvolle Aufgabe gut vorzubereiten. Dies bedeutet unter anderem, dass sich die angehenden Eltern noch vor der Zeugung intensiv mit den Grundlagen der Kindererziehung befassen müssen, was auch bedeutet, sich in Eigenerziehung zu üben. Dies kann z.B. bedeuten, dass eine Neigung zum Jähzorn bearbeitet wird, oder dass Wehleidigkeit bekämpft wird, usw. Ausserdem muss zwischen den angehenden Eltern zumindest im Ansatz echte Liebe bestehen, weil diese eine hohe Wahrscheinlichkeit schafft, dass die Familie Bestand haben und dem zukünftigen neuen Erdenmenschen Geborgenheit und Sicherheit bieten wird.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Kinder-Erziehungsfähigkeit besteht darin, dass beide Partner über eine

minimale Schulbildung von mindestens sechs Jahren verfügen und mindestens einer der beiden Partner gut lesen und schreiben kann. Beide Partner müssen die Hauptsprache jenes Landes beherrschen, in dem sie wohnen oder wohnen werden. Dies ist absolut erforderlich zur guten Integration sowie für das Verständnis der kulturellen, gesellschaftspolitischen und sozialen Gegebenheiten des Wohnsitz- bzw. Heimatlandes. Mit Ausnahme der weiter oben erwähnten Urvölker darf es heutzutage nicht mehr erlaubt sein, dass Analphabeten Kinder zeugen, was – nebenbei gesagt – in vielen Ländern das Los der Frauen markant zum Positiven verändern wird!

Da jeder Mensch ein schöpferisches Geburtsrecht auf Gesundheit an Körper, Psyche und Bewusstsein besitzt, bedeutet dies, dass das Kind Anrecht hat auf Eltern, die vor und nach der Zeugung alles vermeiden, was den heranwachsenden Menschen im Mutterleib und danach schädigen könnte. Die Erfüllung dieses grundlegenden Geburtsrechts bedeutet folgerichtig, dass ein Mensch im fortpflanzungsfähigen Alter kein uneingeschränktes Recht auf eigene Kinder hat, und zwar unabhängig davon, ob eine Überbevölkerung herrscht oder nicht. Daraus folgt, dass zur Nachkommenszeugung gewisse konkrete Bedingungen erfüllt werden müssen, wovon nachstehend die sechs wichtigsten Voraussetzungen aufgeführt sind:

- 1) Nachweis einer hohen Wahrscheinlichkeit hinsichtlich Sicherstellung von Ernährung, Finanzen, Wohnung und Arbeit usw., damit die Familie nicht darben wird, weil sich ein Elternteil dem Kind zumindest in den ersten Jahren vollzeitig widmen muss (wozu in erster Linie aus biologisch-psychologischen Gründen die Mutter geeignet ist).
- 2) Nachweis beider Partner, dass sie weder an einer psychischen Krankheit (z.B. Depression und/oder Manie = sogenannt bipolare Störung), einer sogenannten <Geisteskrankheit> (Bewusstseinskrankheit z.B. Schizophrenie) oder gar an einer degenerativen Krankheit (z.B. beginnende Demenz) leiden.
- 3) Nachweis, dass beide Partner bezüglich Intellekt und Bewusstsein usw. nicht derart eingeschränkt sind, dass sie nur mit erheblicher Hilfe von Mitmenschen in der Lage sind, ein selbständiges Leben zu führen (was leider unter anderem auf jene vielen Menschen zutrifft, die unter dem Begriff <geistige Behinderung> (resp. Bewusstseinsbehinderung) ihr Schicksal zu tragen haben).
- 4) Nachweis, dass kein Partner an einer Erbkrankheit leidet, die an das Kind vererbt werden kann, wie z.B. Hämophilie (Bluterkrankheit), Zystische Fibrose, Muskeldystrophie, usw. Zu diesem Zwecke ist die medizinische und gentechnologische Forschung stetig zu fördern, einerseits um dadurch immer bessere und verfeinerte Diagnosen stellen zu können, und andererseits um immer bessere Heilmittel zu entwickeln sowie Methoden, um schadhafte/krankte Gene unwirksam zu machen oder zu korrigieren.
- 5) Nachweis, dass innerhalb der letzten drei (besser sieben) Jahre keine den Fötus schädigende Sucht vorhanden war, was in den drei Jahren nach der Heirat durch regelmässige Blutproben nachgeprüft werden muss. Zu diesen Suchtmitteln gehören Alkohol, Heroin, Marihuana und Synthetikdrogen, aber auch Nikotin, gewisse Medikamente sowie Anabolika und Dopingmittel. Die Eheleute müssen sich bewusst sein, dass Mann und Frau vor der Zeugung, und die Frau auch während der Schwangerschaft, auf Alkoholenuss vollständig verzichten müssen, weil Alkohol nachweislich die Erbsubstanz und den Embryo bzw. Fötus mehr oder minder schädigt.
- 6) Nachweis, dass die Ehepartner keinen extremistischen oder staatsfeindlichen Gruppen angehören, denn Angehörige solcher Gruppen sind von ihrem Gedankengut her nicht in der Lage, ihren Kindern eine neutrale Erziehung angedeihen zu lassen. Sie sind nicht fähig, den Sinn und die Notwendigkeit von Gesetz und Ordnung zu erkennen bzw. anzuerkennen und ihre Kinder zu frei-, neutral- und selbständig-denkenden Menschen und Staatsbürgern heranwachsen zu lassen.
Dasselbe gilt für Menschen, die Sekten usw. angehören, welche das Leben bzw. den Wert anderer Menschen wegen deren Hautfarbe, Glauben, Rasse usw. als niedriger bezeichnen bzw. sich selbst über den Rest der Masse erheben (<auserwählt sein>), sich einen Sonderstatus einräumen und/oder Gewalt gegen Mitmenschen propagieren.

Alle diese obgenannten Bedingungen müssen durch staatliche Organe (durch geschulte und charakter-

lich einwandfreie Behördenvertreter mit eigener Elternschafts- bzw. Kindererziehungserfahrung) gewissenhaft überprüft werden, und zwar in **neutraler** Form und ohne Bestechung/Korruption, ohne Vetternwirtschaft und ohne Rassendiskriminierung usw., wonach dann bei deren vollständiger Erfüllung die Zeugungserlaubnis bewilligt werden muss. Das Ehepaar erhält dadurch die Erlaubnis, maximal drei Nachkommen zu zeugen, wobei diese Erlaubnis an das Bestehen der aktuellen Ehe geknüpft ist. Eine Zahl von maximal drei Nachkommen (und/oder Adoptiv- bzw. Pflegekinder) gewährleistet, dass alle Kinder einer Familie genügend Zuwendung erhalten, wobei natürlich darauf geachtet werden muss, dass keine Überbetreuung und Verwöhnung entsteht. Ausserdem ist es für die psychische Entwicklung von Kindern von Vorteil, wenn sie mit Gleichaltrigen aufwachsen können, sei dies in der eigenen Familie oder im näheren Umfeld. Der Ansicht, dass nur eine Ein- oder Zweikind-Ehe zu einer Bevölkerungsreduktion führen könne und die Gewährung von drei Kindern pro Ehe in Konflikt stehe mit der Erreichung des angestrebten Ziels, muss entgegengehalten werden, dass die Zahl von drei Kindern pro Ehe nur in relativ seltenen Fällen ausgenützt werden wird, weil viele Menschen nicht mehr als eines oder zwei Kinder haben wollen bzw. weil viele die Bedingungen schlichtweg nicht erfüllen. Ausserdem ist es erwünscht, dass Eltern, die über sehr gute Fähigkeiten und Kapazitäten in der Kindererziehung verfügen, mehr als einem Kind die Chance geben können sollen, in Liebe und Geborgenheit aufzuwachsen.

Da auf der Erde bis auf weiteres mit einer gewissen Ehescheidungsrate gerechnet werden muss, trotz der obgenannten eingehenden Abklärungen, oder weil Ehepartner nach wie vor auch sterben werden, wird es der Fall sein, dass geschiedene bzw. verwitwete Partner eine neue Ehe eingehen wollen, verbunden mit einem Kinderwunsch. Deshalb bleibt die Limite von drei Nachkommen nicht auf eine Ehe beschränkt, sondern gilt auf eine Frau bezogen. Dabei ist es klar, dass Zwillinge oder gar Drillinge einzeln gerechnet werden, weshalb eine Frau bei Drillingen die endgültige Nachkommenszahl erreicht hat und keine weiteren Kinder empfangen darf. Und ebenfalls klar ist, dass beim Schliessen einer neuen Ehe eine neue dreijährige Probezeit mit sämtlichen damit verbundenen Erfordernissen zu erfüllen ist, bevor eine weitere Nachkommenszeugung erfolgen darf.

Womit ebenfalls gerechnet werden muss – und was immer mehr Ehepaaren Kummer bereitet –, ist die zunehmende Unfruchtbarkeit von Mann und Frau. Man kann tatsächlich davon sprechen, dass die Natur begonnen hat, sich auch im menschlichen Fortpflanzungsbereich gegen die Überbevölkerung und die damit verbundenen Zerstörungen zu wehren. Natürlich geschieht dies nicht dadurch, dass sich unser Planet in personifizierter Form symbolisch am Körper kratzt, weil die Menschenansammlungen (Städte) und Industriegebiete sich wie Hautgeschwüre über den Planeten ausbreiten; und ebenso geschieht dies nicht durch den Befehl irgendeines Gottes. Diese Gegenwehr ist vielmehr eine natürliche Folge des Gesetzes von Ursache und Wirkung, hauptsächlich ausgelöst durch die zunehmende Vergiftung von Umwelt und Nahrung durch Chemikalien, Elektrowellen/Elektrosmog und Radioaktivität, usw.

Selbstverständlich wäre es widersinnig, eine weltweite Geburtenkontrolle einzuführen und gleichzeitig mit grossem medizinischem Aufwand und unter grossen psychischen Strapazen Unfruchtbarkeitsprobleme zu überwinden versuchen, wie z.B. durch die Zeugung im Reagenzglas. Künstliche Befruchtungen sind zu verbieten, und fruchtbarkeitsfördernde Massnahmen haben sich auf natürliche Methoden wie z.B. gesunde Ernährung, Vermeidung von Stress, Senkung der Hodentemperatur und Verminderung der Strahlenbelastung usw. zu beschränken. Paare, bei denen sich keine Schwangerschaft einstellt, haben dies mit Fassung zu tragen, denn das Leben ist auch ohne eigene Kinder absolut lebenswert. Ausserdem haben unfruchtbare Paare, die über eine Bewilligung zur Nachkommenszeugung verfügen, die Möglichkeit, ein fremdes Kind in Pflege zu nehmen bzw. zu adoptieren. Vor allem in der Anfangs- und Übergangszeit der Einführung solcher Geburtenstopp-Massnahmen und wegen der damit verbundenen Strafmassnahmen (siehe weiter unten) wird es sicher viele Kinder geben, die auf liebevolle Aufnahme durch Zieheltern angewiesen sind. Dass die schändliche Leihmutterchaft, die das Kind zur Ware degradiert, verboten bleiben muss, versteht sich von selbst. Bezüglich Adoption und Pflegeplatz gilt es noch zu erwähnen, dass zu

adoptierende Kinder wenn immer möglich in ihrem eigenen Land/Kulturkreis verbleiben sollen, wo sie von Menschen gleicher Rasse und Mentalität betreut werden.

Damit kommen wir nun zum bereits erwähnten Geburtenstopp-System. Die Limite von drei Kindern pro Frau wird kombiniert mit Phasen von siebenjähriger Dauer, in denen eine Nachkommenszeugung erlaubt bzw. nicht erlaubt ist. Abgesehen davon, dass bereits die Bedingungen zur Nachkommenszeugung einen grossen Wandel im bisherigen Freiheitsverständnis darstellen, verbunden mit grossen psychologischen Problemen und Lernleistungen, können diese 7-Jahres-Zyklen zumindest in der ersten Phase der Einführung nicht gleichzeitig stattfinden, sondern müssen gestaffelt werden, weil die sozialen und wirtschaftlichen Probleme sonst zu gross wären. Würden nämlich weltweit während sieben Jahren keine Kinder mehr geboren, dann gingen ganze Wirtschaftszweige ein und viel Know-how verloren (Lehrerberufe, Ausbildungen, Produkte für Kleinkinder, Geburtsabteilungen/Hebammen, usw.). Aus diesem Grund sollte die Einführung bzw. Durchführung der Geburtenstopp-Phasen gestaffelt erfolgen. Die in der FIGU-Überbevölkerungsbroschüre Nr. 3 vorgeschlagene Variante, dass die Nachkommenszeugungs-Erlaubnis an den ersten Buchstaben des Familiennamens gebunden werden könnte, dürfte mit viel zu grossem administrativem Aufwand und zu grossen Unsicherheiten verbunden sein. Viel einfacher und administrativ rationeller zu handhaben wäre die folgende Staffelung bzw. Anwendung:

Massgebend für die Zeugungserlaubnis ist das Geburtsdatum der Frau. Dabei werden die Frauen in zwei Kategorien eingeteilt, nämlich in jene, die an einem ungeraden Tag geboren sind, z.B. am 1., 17. oder 31. eines Monats, oder an einem geraden Tag, z.B. am 2., 18. oder 30. eines Monats. (Eine kabbalistische Berechnung wäre aber auch möglich, nämlich die Quersumme der Geburtszahl und Reduktion auf eine Zahl. Beispiel: $31 = 3 + 1 = 4$.) Dieses System bedingt, dass sämtliche Geburten auf dem Planeten korrekt registriert und jedem Kind ein genaues Geburtsdatum zugeordnet wird.

Ab der Einführung der weltweiten Geburtenstopp-Massnahmen wechseln sich nun 7-jährige Phasen von Zeugungserlaubnis und Zeugungsverbot ab. Beispiel: Per 1. Januar 2015 erhalten jene Ehepaare, in denen die Ehefrau über eine gerade Geburtszahl verfügt, während sieben Jahren die Erlaubnis, eines bis drei Kinder zu zeugen. Am 31. Dezember 2021 erlischt dieses Recht, wonach nun die Ehefrauen mit einer ungeraden Geburtszahl während den nächsten sieben Jahren an der Reihe sind. (Natürlich reduziert sich die Nutzungsdauer einer Siebenjahresperiode je nach Heiratsdatum und Datum der Zeugungserlaubnis.) Diese Siebenjahreszyklen wiederholen sich so lange, bis die irdische Bevölkerungszahl auf den Zielwert gesunken ist. Danach bleiben die Nachkommenszeugungs-Bedingungen in Kraft, wobei aber der Siebenjahreszyklus entfällt.

Dadurch, dass das System auf der Geburtszahl aufbaut, ist die Gerechtigkeit für alle Menschen gewährleistet, auch wenn die Auswirkungen wegen der Staffelung natürlich verschieden sind. In jedem Fall ist es aber einer Frau möglich, spätestens ab dem 35. Altersjahr schwanger zu werden, vorausgesetzt, dass Heirat und Zeugungserlaubnis genügend früh erfolgt sind. Kommt es dann zur Geburt eines Kindes, dann gilt der Kinderwunsch als erfüllt, sofern der Säugling nicht innerhalb von sechs Monaten nach der Geburt eines natürlichen Todes stirbt. (Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, dass es für die Frau von gesundheitlichem Nutzen ist, wenn sie zwischen den Geburten rund drei Jahre Regenerationszeit einhält.) Dadurch, dass einem Ehepaar im «günstigsten» Fall sieben volle Jahre zur Verfügung stehen, um eines oder mehrere Kinder zu zeugen, entfällt viel Stress, der sowohl auf die Empfängnisfähigkeit als auch auf die Lebensqualität einen negativen Einfluss hat.

Die Einführung der Geburtenstopp-Massnahmen wird verständlicherweise nicht überall eitel Freude auslösen, bedeutet dies doch für sehr viele Menschen, dass sie zeitlebens kinderlos bleiben werden. Die Zahl jener, die sich dagegen auflehnen werden, wird gross sein, denn noch lange kann nicht vorausgesetzt werden, dass Verantwortungsbewusstsein, Mitgefühl, logisches Denken, Weitsicht, Losgelöstheit von religiös-sektiererischen Zwängen sowie Friedfertigkeit sich in erheblichem Masse in den Erdenmenschen festgesetzt haben werden. Auch wird die Zahl jener gross sein, die der Meinung sind, aufgrund ihrer gesellschaftlichen oder politischen Position, ihren grossen Vermögenswerten, der adeligen Abstammung oder

aufgrund religiösen Auserkorensens usw. ein Recht auf Ausnahmeregelungen zu haben, und sie werden dieses vermeintliche Recht auch in Anspruch zu nehmen versuchen. Dieser abzusehenden Ungerechtigkeit muss von Beginn an rigoros ein Riegel geschoben werden. Deshalb muss die Einführung von Geburtenstopp-Massnahmen von entsprechenden harten, aber gerechten Strafbestimmungen begleitet sein, die allen Menschen bekanntzugeben und konsequent anzuwenden sind.

Doch bevor ich zu den Strafmassnahmen komme, möchte ich noch zwei Erkenntnisse und eine Forderung zu bedenken geben:

- Nach der erfolgreichen Einführung der Nachkommenszeugungs-Bestimmungen wird es keine unerwünschten Kinder und keine sogenannten «Unfälle» mehr geben.
- Jedes Kind wird die Gewähr haben, dass es zumindest zu Beginn seines Lebens erwünscht war.
- Jedes Kind hat das Recht zu wissen, wer sein biologischer Vater ist. Dieses Wissen darf ihm von der Mutter nicht vorenthalten werden, und deshalb ist das Erbgut eines jeden Neugeborenen mit jenem seiner Eltern zu vergleichen.

Lenkungs- bzw. Strafmassnahmen

Eine Nichteinhaltung der weltweit eingeführten Geburtenstopp-Massnahmen zeigt auf, dass sich die Fehlbaren um das langfristige Wohl von Kindern und Kindeskindern einen Dreck scheren und nach dem dummen Spruch leben: «Nach mir die Sintflut.» Solche Menschen beweisen mit ihrer Uneinsichtigkeit, dass sie nicht über das notwendige Verantwortungsbewusstsein verfügen, das zur gesunden Erziehung von Nachwuchs erforderlich ist.

Tritt nun der Fall ein, dass eine Frau ohne die notwendige Bewilligung ein Kind gebärt, dann ist ihr dieses Kind nach der Geburt wegzunehmen und in die Obhut von Zieheltern bzw. zur Adoption freizugeben. Die schuldbare Frau und der Erzeuger des Kindes werden sterilisiert und je nach Situation verpflichtet, eine Busse von bis zu 10 Jahreslöhnen zu leisten, wofür sie viele Jahre hart zu arbeiten haben. Das Bussgeld wird einerseits dazu verwendet, die Zieheltern finanziell zu unterstützen bzw. für das illegal gezeugte Kind ein Sparkapital anzulegen, und andererseits dient es zur Äufnung eines staatlichen Fonds, aus dem Zahlungen geleistet werden, um allgemein Härtefälle im Zusammenhang mit den Geburtenstopp-Massnahmen zu mildern. Selbstverständlich sind solche Verstösse gegen die Massnahmen im Detail zu untersuchen, um Ungerechtigkeiten zu vermeiden. So ist es denn auch die Pflicht jeder Frau, sich sofort und frühzeitig bei den Behörden zu melden, wenn sie eine unerlaubte Schwangerschaft feststellt, damit diese im Frühstadium abgebrochen werden kann. Sofern sie glaubhaft nachweisen kann, dass Verhütungsmittel versagten oder eine Vergewaltigung vorlag (was unverzüglich gemeldet werden muss), entfallen schwerwiegende Massnahmen (allerdings nur beim erstmaligen Verstoss).

Dass die Frau bezüglich der Geburtenstopp-Massnahmen besonders in die Pflicht genommen wird, liegt darin begründet, dass sie schwanger wird und nicht der Mann. Gleichzeitig aber bedeutet dies für die Frau, dass es allein und ausschliesslich in ihrem Ermessen und ihrer Entscheidung liegt, ob sie schwanger werden will oder nicht, oder ob sie eine Abtreibung vornehmen lassen will oder nicht. Ist keine gesetzliche Volljährigkeit gegeben, dann liegt der Entscheid bei den Erziehungsberechtigten, wobei die Jugendliche angemessen angehört werden muss.

Bei Vergewaltigung (gleich ob durch Mann oder Frau) und Notzucht (worunter der sexuelle Missbrauch von Kindern fällt sowie der Missbrauch von Menschen als Sexsklaven) sind die Schuldbaren zu sterilisieren und aus der Gesellschaft auszusondern. Die gleiche Massnahme gilt für Sodomisten (Zoophilie), und zwar für jene Männer und Frauen, die zur Befriedigung ihres Geschlechtstriebes Tiere missbrauchen.

Da eine Zuwiderhandlung gegen die Bestimmungen der Geburtenstopp-Massnahmen mit drakonischen Strafen verbunden ist, ist es Pflicht aller Staaten, den Menschen ausreichend zuverlässig wirkende Verhütungsmittel zur Verfügung zu stellen und die Menschen in deren Anwendung korrekt zu schulen. Zur Kontrolle der Einhaltung der Massnahmen ist zudem jedes Mädchen und jede Frau im gebärfähigen Alter

verpflichtet, sich mindestens alle drei Monate einem Schwangerschaftstest zu unterziehen. Dies gilt auch für jene Frauen, die wohl über eine Nachkommenszeugungs-Erlaubnis verfügen, sich aber in jener 7-Jahres-Phase befinden, in der für sie eine Schwangerschaft nicht erlaubt ist. Wenn ein Schwangerschaftstest positiv ausfällt, ist entweder unverzüglich eine Abtreibung vorzunehmen, oder wie erwähnt, das Kind in fremde Obhut zu geben. Im Rahmen von Massnahmen gegen die Überbevölkerung stellt eine Abtreibung einen Notwehrakt dar und gilt nicht als Mord, was gegenteilig dann der Fall wäre, wenn z.B. ein Fötus abgetrieben wird, weil er ein unerwünschtes (= in der Regel weibliches!) Geschlecht aufweist.

Wie weiter?

Wie im Falle einer ungeheuren Verschuldung eines Staates (was leider auf der Erde vielerorts der Fall ist), wenn nebst den jährlich anfallenden riesigen Schuldzinsen kaum mehr Geld übrigbleibt, um den Schuldenberg am Wachstum zu hindern, geschweige denn, diesen langsam abzutragen, so ist dies gleichermassen der Fall mit der Überbevölkerung. Je höher die Anzahl Menschen nämlich ist, desto länger dauert es, bis die Reduktion auf ein gesundes, erträgliches Mass durchgeführt ist. Auch bei einer weltweiten Einführung von Bevölkerungsstopp-Massnahmen gemäss der FIGU-Methode, die eine «Express-Methode» darstellt, würden noch immer mehrere Jahrhunderte vergehen, bis sich die irdische Bevölkerung auf die für den Planeten optimale halbe Milliarde reduziert hätte. Und wenn von «Einführung» die Rede ist: Die Chance, dass Geburtenstopp-Massnahmen überhaupt weltweit eingeführt und umgesetzt werden, liegt leider bis auf weiteres praktisch bei null. Es gibt überhaupt keine Anzeichen dafür, dass die Regierungen der Erde oder der Grossteil der Völker in nächster Zeit die Einsicht und den Mut aufbringen werden, das Problem Überbevölkerung an der Wurzel anzupacken und einen wirksamen Geburtenstopp durchzuführen (unabhängig davon, ob dies durch die FIGU-Methode oder ein anderes System erfolgt). Dass solche Massnahmen isoliert eingeführt werden können, ist sowieso undenkbar, denn es ist eine grosse Anzahl flankierender Massnahmen notwendig, die ergriffen und durchgeführt werden müssen. Diese alle aufzuführen und im Detail zu erklären, sprengt den Rahmen dieses Artikels, was aber nicht bedeutet, dass dies zu späterem Zeitpunkt nicht nachgeholt werden könnte. Nichtsdestotrotz sollen aber doch einige Punkte und Aufgaben erwähnt werden, um aufzuzeigen, dass noch ungeheuer viel Gedanken- und Aufklärungsarbeit geleistet werden muss und uns eine Aufgabe bevorsteht, die den sogenannten Marshallplan nach dem Zweiten Weltkrieg wie eine Bagatelle erscheinen lässt.

Die nachfolgende Aufzählung ist weder vollständig noch nach Priorität geordnet. Alle Punkte sind gleichermassen wichtig und erfolgreich umzusetzen.

1. Die Organisation der Vereinten Nationen (UNO) muss durch eine neue Organisation ersetzt werden, in der alle Länder die gleichen Rechte und Pflichten haben und deren Vertreter direkt vom jeweiligen Volk gewählt werden.
2. Der Sicherheitsrat, in dem einige Grossmächte das Vetorecht haben, muss abgeschafft werden.
3. Es muss eine Multinationale Friedenskampftruppe geschaffen werden, die aus Soldaten aller Länder gebildet wird. Diese Kampftruppen verfügen (nebst den Polizeikräften in den einzelnen Ländern) über ein Waffenmonopol und bestehen ausschliesslich aus Menschen, die hohen ethischen Werten verpflichtet sind. Sie unterstehen einem Kommando, das von der Nachfolgeorganisation der UNO gewählt wurde und über klar umrissene Befugnisse und Aufgaben verfügt. (Weitere Information dazu finden sich in verschiedenen Artikeln von FIGU-Mitgliedern.)
4. Im Gegenzug müssen sämtliche Armeen aller Länder aufgelöst werden. In den einzelnen Ländern verbleiben nur Polizeikräfte zur Sicherstellung der lokalen Ordnung und Gesetze.
5. Alle Massenvernichtungswaffen müssen umgehend zerstört werden.
6. Bei der Entwicklung von Waffen ist zukünftig darauf zu achten, dass diese einerseits nur vom Eigentümer bedient werden können (Codierung bzw. Abstimmung auf die individuelle Persönlichkeitsschwingung), und die andererseits über die Zusatzfunktion verfügen, Personen ausser Gefecht zu setzen, ohne sie zu töten.

7. Die irdischen Strafsysteme müssen vereinheitlicht und von den Religionen entkoppelt werden. Die Todesstrafe ist abzuschaffen, und es müssen Zonen (z.B. Inseln, abgelegene Gebiete) ausgeschieden werden, auf welche die Straffälligen, abgestuft nach dem Schweregrad ihres Verbrechens und nach Geschlecht getrennt, deportiert werden, und wo sie je nachdem für den Rest des Lebens verbleiben müssen, ohne die Möglichkeit eines erfolgreichen Fluchtversuchs. Die Straffälligen müssen mit Schulungsmaterial versorgt werden, und sie müssen über Gerätschaften usw. verfügen, damit sie ihren Lebensunterhalt selbst bestreiten können. Die Möglichkeit eines Zusammentreffens von Straffälligen und Bewachern sowie Nichtschuldigen usw. ist zu verunmöglichen.
8. Alle politischen und religiösen Parteien sind aufzulösen, und es dürfen nur noch charakterlich einwandfreie und fähige Personen in die Regierungen gewählt werden. Es sollen Menschen sein, die das Wohl des Landes und der Gesamtheit der Bürgerinnen und Bürger im Auge haben und die nicht nach Macht und Reichtum gieren.
9. Die Regierungsmitglieder werden direkt vom Volk für eine Amtsdauer von mindestens 20 Jahren gewählt, mit der Option einer Wiederwahl. Auf diese Weise wird es möglich, eine langfristige Politik zu betreiben und nicht alle vier Jahre unnötige Energien zu verschwenden mit Wahlkämpfen bzw. Wahlgängen.
10. Staat und Kirche/Religion sind in allen Ländern strikte zu trennen. Religionsbezogene Ausgaben (Unterhalt von Kirchen, Synagogen, Tempeln und Moscheen sowie Pfarrerlöhne usw.) sind ausschliesslich von den jeweiligen Gläubigen selbst zu berappen.
11. Es müssen Fachkräfte ausgebildet und Gremien gebildet werden, die sich das notwendige Fachwissen in praktischer Psychologie, Geisteslehre, Erziehungswissenschaften, Ethik, Gesundheitspflege, usw. aneignen, um dann die angehenden Eltern, die Kinder und das ganze Volk zu belehren sowie die Beurteilungen im Zusammenhang mit der Nachkommenszeugungs-Erlaubnis durchführen zu können.
12. Die Anstrengungen zur Erforschung alternativer Energiequellen, z.B. das Anzapfen und die Nutzbarmachung der unerschöpflichen Elektronenenergie, sind mit hoher Priorität zu fördern.
13. Die Genforschung muss gefördert werden, insbesondere in der Hinsicht der pränatalen Diagnostik, damit es möglich wird, Krankheiten und Schädigungen im Embryo bzw. Fötus immer früher zu erkennen bzw. zu behandeln, damit in einem hohen Masse sichergestellt werden kann, dass nur noch gesunde Kinder das Licht der Welt erblicken.
14. Gentechnik ist auch im Gesundheits- und Lebensmittelbereich zu fördern, damit es z.B. möglich wird, tieridentisches Fleisch zu züchten, damit die Massentierhaltungen irgendwann der Vergangenheit angehören und die Menschen doch mit dem zur gesunden Entwicklung notwendigen tierischen Eiweiss versorgt werden.
15. Suchtkranken Menschen muss von Staates wegen geholfen werden. Dies bedingt auch, dass die Sitten und Gebräuche ganzer Völker bezüglich Missbrauch von Alkohol und Drogen (Opium, Cocablätter usw.), wie z.B. in Russland oder Ländern Südamerikas, in positive Bahnen umgepolt werden müssen.
16. Für sicherheitsrelevante Tätigkeiten wie die Bedienung von Fortbewegungsmitteln usw. gilt eine Nulltoleranz für die Konsumation von Drogen und Alkohol. Straftaten, die unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss begangen wurden, dürfen nicht als strafmildernd beurteilt werden, sondern als strafverschärfend.
17. Die Beschneidung von Mädchen und Frauen ist unverzüglich abzuschaffen.
18. Wegen der zunehmenden Überalterung und dem verbreiteten Ausbleiben von verwandtschaftlichem Nachwuchs geraten die bisherigen Systeme der Altersvorsorge in Schwierigkeiten, ja gar ins Wanken. Deshalb ist es Aufgabe des Staates und insbesondere der Gesellschafts-Gemeinschaft, den betagten Menschen ein würdiges Leben zu garantieren. Dies erfolgt unter anderem durch die <Pflicht zur Freiwilligenhilfe>, wenn das staatliche System mangels prämienzahlenden Lohnempfängern usw. überfordert ist.

19. Die Einwanderung von jungen Arbeitskräften aus armen Ländern in höherentwickelte Länder mit einer überalterten Bevölkerungsstruktur zum Zwecke der Erhöhung von Rentenprämienzahlungen muss gestoppt werden.
20. Kommen Menschen aus Schwellenländern zur Ausbildung in Industrienationen (Universitäten usw.), dann müssen diese Menschen nach Abschluss ihrer Ausbildung in ihre Heimatländer zurückkehren, um dort ihren Beitrag zur Entwicklung ihres Vaterlandes zu leisten. Dies gilt ebenfalls für Flüchtlinge, die im Falle einer persönlichen (= individuell auf die betreffende Person bezogen) Lebensbedrohung wohl in einem anderen Land Zuflucht finden dürfen, jedoch sofort zurückkehren müssen, wenn die persönliche Bedrohung entfallen ist.
21. Hungerhilfe, also Lieferung von Nahrungsmitteln in Gebiete, die überbevölkert sind, muss unterbleiben.
22. Internationale Hilfe, oder Hilfe ganz allgemein, muss stets nach dem Motto 'Hilfe zur Selbsthilfe' ausgerichtet sein.
23. Es müssen absolut sichere Verhütungsmittel produziert werden, die einerseits keine gesundheitlichen Nachteile aufweisen und andererseits leicht anwendbar und kontrollierbar sind.
24. Kinder müssen bereits vor Erreichen der Zeugungs- bzw. Empfängnisfähigkeit über die Anwendung von Verhütungsmitteln aufgeklärt und über die Nachkommenszeugungserfordernisse informiert werden.
25. Gebiete und Staaten, in denen der Gebrauch von Verhütungsmitteln nicht massiv gefördert wird und diesbezüglich keine wirksame Aufklärungskampagnen stattfinden, erhalten weder finanzielle noch wirtschaftliche Hilfe durch Drittländer.
26. Die Vermischung von Völkern und Rassen im grossen Ausmass ist zu vermeiden. Der unwürdige 'Import' von Ehepartnern aus fremden Kulturen ist zu unterbinden.
27. Jedes Land ist verpflichtet, auf seinem Gebiet selbst für Ordnung zu sorgen und, wenn dies nicht getan wird, die entsprechenden Folgen zu tragen.
28. Der Abbau von Ressourcen (Metalle, Erze, Erdöl, usw.) muss so umweltschonend wie möglich geschehen, und es ist dafür zu sorgen, dass ein gerechter Preis dafür bezahlt wird, der im Verhältnis zur Kaufkraft des Käufers (Landes) steht. Der Erlös muss direkt der jeweiligen Bevölkerung zugute kommen, z.B. zugunsten des Ausbaus des Bildungswesens.
29. Korrupte Regimes sind zu isolieren und zu entmachten.
30. Alle Einwohner der Länder haben einer Erwerbsarbeit nachzugehen (mit Ausnahme der Mütter unmündiger Kinder sowie von Kranken bzw. Behinderten) und müssen sich ihren Lebensunterhalt selbst verdienen. Wenn dies wegen Arbeitslosigkeit (Fehlen einer bezahlten Arbeit) nicht möglich ist, haben die Betroffenen einen Dienst an der Gemeinschaft zu leisten (z.B. Altenpflege, Reinigungsarbeiten in Stadt und Land, Unterstützung jener Mitmenschen, die aufgrund von Gebrechen und Krankheit usw. nicht in der Lage sind, für den eigenen Lebensunterhalt aufzukommen, usw.). Wer sich weigert, obwohl er dazu in der Lage wäre, erhält vom Staat kein Geld ausbezahlt, sondern lediglich Naturalgaben, damit die Ernährung und einfachste Unterkunft sichergestellt ist (sogenannte Überlebenshilfe).
31. Das Lohnwesen muss gerecht werden; das Lohnniveau ist nach oben zu begrenzen. Es muss jedem Menschen möglich sein, seinen Lebensunterhalt selbstständig bestreiten zu können, wenn er einen vollen Arbeitseinsatz leistet und gutes Bemühen zeigt.
32. Die Menschen sind darüber aufzuklären, dass häufige Wechsel der Sexualpartner schwere gesundheitliche Risiken bergen, wie sich am Beispiel der Verbreitung von Aids klar zeigt. Zu einem grossen Teil sind Kinder die Leidtragenden, entweder weil sie selbst krank sind oder krank geboren werden, oder weil sie zu Waisen werden. Der Wunsch nach Dezimierung der Menschheit durch die Verbreitung tödlicher Krankheiten mag wohl dem Zweck dienen, ist jedoch aus menschlicher Sicht absolut verwerflich. Die Reduktion der menschlichen Population darf einzig und allein auf der Basis von Einsicht und Vernunft erfolgen.

33. Die Belehrung der Menschheit über die Werte der Geisteslehre und die damit verbundenen Erkenntnisse ist von grundlegender Wichtigkeit, denn solange die Menschen den Irrlehren der Religionen verfallen sind, wird es kaum möglich sein, dass in den einzelnen Ländern die richtigen und nachhaltigen Massnahmen ergriffen werden. Auch Frieden unter den Menschen und den Völkern wird nicht möglich sein, solange die Religionen die Menschen unselbständig und von sich bzw. ihren Göttern abhängig behalten.
34. Da die Geisteslehre-Schriften bewusst in deutscher Sprache verfasst sind, weil in keiner anderen irdischen Sprache alle Feinheiten derart präzise erklärt werden können, soll die deutsche Sprache zur all-gemeingültigen Weltsprache erhoben werden, nebst der natürlich alle anderen bisherigen Sprachen weiterhin erhalten bleiben und gepflegt werden sollen.

Soweit eine kurze Auflistung von Massnahmen, die alle notwendig sind, um den Kampf gegen die Überbevölkerung erfolgreich und human durchführen zu können. Eine sehr konzentrierte Liste, hinter der sich eine grosse Zahl von Denk- und Handlungsschritten verbirgt, was unweigerlich zur Frage führt: «Und wo bzw. womit sollen wir beginnen?» – Nun, wie seit alters her und bis in alle Zukunft ist und bleibt es die Aufgabe jedes einzelnen vernünftigen und verantwortungsbewussten Menschen, mit jeder Art von Veränderung und Verbesserung bei sich selbst zu beginnen. Jeder Mensch, der die Dringlichkeit und Gefahr des Überbevölkerungsproblems erkannt hat, ist aufgerufen, nach bestem Können und Vermögen die von uns vorgeschlagenen Massnahmen einzuhalten (mit Ausnahme des 7-Jahres-Zyklus). Dieser Aufruf richtet sich insbesondere auch an alle in verantwortlichen und massgebenden Positionen stehenden Menschen, auf dass sie sich ihrer Verantwortung bewusst werden und darauf hinwirken, dass das Verständnis für Bevölkerungsstopp-Massnahmen stetig wächst.

Man bedenke: Mit jeder Milliarde Menschen weniger steigt die Lebensqualität, und durch die Einsicht in die Notwendigkeit der weltweiten und langfristigen Massnahmen steigt auch die Chance, dass sich in der Weltgemeinschaft ein «Wir-Gefühl» entwickelt. In einer Welt ohne Überbevölkerung werden sich die Menschen wieder freuen, Mitmenschen anzutreffen, weil diese nicht mehr in Massen wie in Bienenstöcken über- und nebeneinander leben und gegenüber den Nöten und Sorgen der Nächsten gleichgültig geworden sind.

Die Menschen der Erde haben es in der Hand, welchen Weg sie wählen wollen, ob einen aufgezwungenen (durch Hunger, Elend, Katastrophen, usw.), oder einen selbst gewählten (durch den Gebrauch von Vernunft, Einsicht und Selbstverantwortung). Es gilt nun, sich nicht einschüchtern zu lassen durch den Aufschrei all jener Kurzdenkenden und Vernunftlosen, die den Ernst der Lage nicht erkennen oder erkennen wollen und einem Egoismus oder Falschhumanismus frönen, der zwangsläufig zu Not und Elend führt. Solche Menschen erkennen nicht, dass die von uns vorgeschlagenen Massnahmen wirklich human sind,

- weil sie für alle Menschen einheitlich Gültigkeit haben;
- weil sie ein Ziel, das im Interesse aller auf der Erde lebenden zukünftigen Generationen liegt, in der kürzest möglichen Zeit erreichbar machen;
- weil damit eine gigantische Bildungskampagne verbunden ist, die alle Menschen der Erde zu mündigen und freien Bürgerinnen und Bürgern machen will;
- weil nicht einfach fatalistisch akzeptiert wird, dass Milliarden Menschen weiterhin in völlig menschenunwürdigen Umständen (Slums, extreme Armut, Vergiftung, usw.) dahinvegetieren sollen;
- weil niemandem, der geboren wurde, seine Daseinsberechtigung streitig gemacht wird.

Sie erkennen nicht, dass, wenn wir jetzt nicht handeln, uns in der näheren Zukunft unhumane Massnahmen drohen, weil – aufgrund der stetig anwachsenden Auswirkungen der Überbevölkerung – das Klima immer verrückter spielt und die Versorgung der Menschen mit den Gütern des täglichen Lebens immer schwieriger wird, und weil wegen dem Kampf ums nackte Überleben vielerorts das soziale Gefüge ausser Rand und Band gerät. Wie eine Prophezeiung besagt, ist es leider nicht auszuschliessen, dass Regierungen begin-

nen werden, radikale und unhumane Massnahmen zu verhängen und mit Gewalt durchzusetzen. Solche Massnahmen könnten sogar die Verhängung der Todesstrafe bei unerlaubter Nachkommenszeugung umfassen – eine furchtbare Perspektive. Deshalb sollten wir wirklich alles daransetzen, dass es nie zu solchen schrecklichen Ausartungen kommen wird.

Jeder Mensch ist aufgerufen, sich eigene Gedanken zu machen über das Obgenannte und mit wachem Kopf die schleichenden Veränderungen im Zusammenhang mit dem Bevölkerungswachstum wahrzunehmen. Bilder von Megastädten oder verqualmten Industriegebieten usw. sind als das zu erkennen, was sie wirklich zeigen: Geschwüre und Krankheitsbilder unserer Zivilisation, wo die Menschen im Gehetze des Alltags die Pflege des inneren Wachstums aus den Augen verloren haben.

Wir müssen uns bewusst werden, dass uns harte und entbehrungsreiche Jahre bevorstehen, denn in vielen Dingen werden wir umdenken und Einschränkungen auf uns nehmen müssen. Aber wenn wir uns immer wieder vergegenwärtigen, dass wir zum Wohle des Planeten, der Fauna und Flora handeln, und daraus abgeleitet auch zum Wohle unserer Kinder und Kindeskinde, dann wird alles erträglich. Und somit schliesst sich der Kreis, denn erinnern wir uns: Wir werden dereinst als unsere Kindeskinde wieder über Mutter Erde wandeln und die Früchte unserer heutigen Anstrengungen ernten – hoffentlich im Positiven!

Christian Frehner, Schweiz

Leserfrage

Folgende Leserfrage aus Deutschland ist bewusst ohne Namenangabe, da die Urheberperson offenbar Repressalien von Fanatikern zu befürchten hat, wie sie per E-Mail schreibt. Doch da die Frage von Bedeutung ist, soll sie ausnahmsweise ohne Namen der Frageperson beantwortet werden:

Wir erleben zur Zeit eine extreme Polarisierung zwischen den Hauptreligionen Christentum und Islam, dabei ist uns doch längst klar, dass sich die jetztigen jeweiligen Religionsführer auf die im Verlauf der Jahrhunderte verfälschten Dokumente Bibel und Koran beziehen. Meines Erachtens ist es in unserer Zeit besonders wichtig, sich auf die Urdokumente zu besinnen, doch dazu muss man sie kennen. Daher mein Wunsch, lieber Billy, bei Deinem nächsten Kontakt die beiden Urfassungen der Bibel und des Korans anzufordern (in Form der Akasha-Chronik sind beide Fassungen auf jeden Fall noch vorhanden) und diese dann der Menschheit vorzulegen.

Mit vielen herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für Eure weitere Aufklärungsarbeit

E., Deutschland

Antwort:

Hallo E., da Du uns die Frage mit Deinem vollständigen Namen und mit Anschrift und also nicht anonym hast zukommen lassen, werde ich Deinem Wunsch entsprechen, Deinen Namen nicht zu nennen. Wäre Deine Zuschrift anonym, dann würde ich nicht darauf eingehen, denn namen- und anschriftlose Anfragen wandern bei mir ungelesen in den Papierkorb.

Was bezüglich der Akasha-Chronik zu sagen ist: Dieser Begriff wurde von uns einige Jahre lang nur deshalb verwendet, um der Leserschaft unserer Schriften und Bücher usw. einen Anhaltspunkt zu geben, dass alles und jedes Ding in einer Weltchronik gespeichert wird. Grundsätzlich hat die Akasha-Chronik jedoch nichts damit zu tun, denn diese ist eine reine Erfindung von Rudolf Steiner, der damit ein sogenanntes <Weltgewissen> gemeint, was nichts mit den Speicherbänken zu tun hat, in denen effektiv alles gespeichert wird. Und diese Speicherbänke sind es, in denen auch die effective <Lehre der Propheten> in vollem Umfang gespeichert ist.

Die ‹Lehre der Propheten› umfasst die gesamte Prophetenreihe, wobei diese Lehre einheitlich ist, jedoch von jedem Propheten gemäss dem Verständnis der Erdenmenschen zu seiner Zeit in verschiedener Weise erklärt und dargebracht, jedoch niemals verfälscht wurde. Die ungeheuren Verfälschungen der Lehre entstanden erstens durch jene, welche sie erstlich als Schriftkundige festhielten, wonach sie dann nach und nach über Jahrhunderte und Jahrtausende immer weiter verfälscht wurde, woraus letztlich verschiedene verfälschte Lehren und daraus auch verschiedene Religionen entstanden, wie eben auch das Judentum, Christentum und der Islam.

In bezug auf Deinen Wunsch nun, bei meinem nächsten Kontakt die beiden Urfassungen der Bibel und des Korans anzufordern, muss ich Dir erklären, dass es diesbezüglich also nur eine ‹Lehre der Propheten› als Urfassung gibt, die gleichermassen von Immanuel (fälschlich Jesus Christus genannt) und Muhammad (Mohammed) gelehrt, jedoch durch die schriftkundigen Schreiberlinge gründlich verfälscht wurde. Diese Urfassung-Lehre, die bereits vor Jahrmillionen durch Nokodemion ausgearbeitet wurde, ist in den Speicherbänken abgelagert und trägt die Bezeichnung ‹Kelch der Wahrheit›. Als endgültiges Werk umfasst sie die gesamte Lehre der siebenfachen irdischen Prophetenreihe, beginnend bei Henoah bis heute. Bereits seit dem 19. August 2007 bin ich daran, den ‹Kelch der Wahrheit›, der die Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens ist, aus den Speicherbänken abzurufen und wortgetreu niederzuschreiben, was einer gewaltigen Arbeit entspricht. Das Buch ‹Kelch der Wahrheit›, wenn es fertiggestellt ist, wird wahrscheinlich 2009 oder 2010 erscheinen, denn ab es dieses Jahr noch fertig wird, das vermag ich leider jetzt noch nicht zu sagen, da es recht umfangreich ist und ich als letzter Kündler der Siebnerreihe selbst noch viel dazu beitragen muss.

Billy

Leserfrage

Liebe Freunde, vielen Dank für das Bulletin 62 mit sehr verschiedenen guten Beiträgen. Ich habe es im Internet gelesen. Ganz besonders hat mich die klare Darstellung der Gnade angesprochen, aber auch die Einstellungen zum Fasten.

Zur Frage über die deutsch-jüdischen Beziehungen haben Sie über die Vernichtung der Juden durch Hitler-Deutschland berichtet und dabei 4,5 Millionen jüdische Opfer erwähnt. Allgemein wird ja immer von 6 Millionen gesprochen. Warum sagen Sie 4,5 Millionen? Dazu möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich in ein Dokument des Schweizer Roten Kreuzes vom Jahre 1946 Einblick erhalten habe und dort steht: Die Gesamtsumme jüdischer Bürger in ALLEN von Hitler-Deutschland besetzten Gebieten betrug nach diesen Forschungen ca. 3,7 Millionen. Hier scheint es noch eine Ungereimtheit über die wahre Anzahl der jüdischen Bürger sowie deren Opfer zu geben, zumal an anderer Stelle mitgeteilt wird, dass von den Gesamtmassen in allen Lagern des Dritten Reiches 20% Juden waren, also ein Fünftel. Gerne erwarte ich dazu Ihre Aussage. Mit freundlichen Grüssen

Rudolf Schneider, Deutschland

Antwort:

Die Angaben von 4,5 Millionen jüdischer Opfer durch das Deutsche Nazireich stammen von den Plejaren, und diese entsprechen wohl der Richtigkeit, denn deren Abklärungen waren und sind immer sehr genau. Das gegensätzlich zu den erdenmenschlichen ‹Abklärungen›, die immer mit sehr, sehr viel Vorsicht und Misstrauen zur Kenntnis genommen werden müssen, weil stets geschummelt wird. Wenn z.B. das Schweizerische Rote Kreuz eine Zahl von nur 3,7 Millionen Opfern behauptet, dann sollte dabei der Rolle bedacht werden, die das Rote Kreuz damals in den deutschen Kriegsgebieten in bezug auf Spionage für die Schweiz gespielt hat, was der breiten Öffentlichkeit völlig unbekannt ist. Und wie die Redlichkeit des Schweizerischen Roten Kreuzes in dieser Hinsicht unter dem Deckmantel der Hilfeleistung damals ausgelesen hat, so ist auch an der Redlichkeit in bezug auf deren Opferangaben zu zweifeln. Ausserdem ist zu sagen, dass die Plejaren bei ihren Abklärungen stets äusserst genau sind und keine Fehler machen.

Das Mehr an Opfern an die 6 Millionen setzt sich zusammen aus Menschen, die infolge ihrer Bewusstseinsbehinderung (Geisteskrankheit), Psycheprobleme, Asozialität, Kriminalität, ihres Verbrechertums, ihrer Diktaturgegnerschaft, Attentate auf Hitler sowie als medizinische Versuchsobjekte durch die Nazis ermordet wurden.

Billy

Leserfrage

Im deutschen TV-Sender Pro 7 läuft eine Castingshow hinsichtlich Menschen mit übersinnlichen, mentalen Fähigkeiten, dabei trat nebst anderen auch ein Schweizer namens Vincent Raven mit einem Raben auf, der auch bei einer Aeschbacher-Sendung zu sehen war. Was ist von all dem zu halten? Früher war häufig der Israeli Uri Geller im Fernsehen, der ja auch solche Fähigkeiten haben soll.

U. Zimmermann, Schweiz

Antwort

Vom Ganzen ist gar nichts zu halten, jedenfalls nicht in bezug auf etwas Wahres und Reales, denn das ganze Theater, das veranstaltet wird von denen, die sich als «übersinnliche Fachkräfte» ausgeben, inklusive Uri Geller, beruht nur auf Taschenspielererei, Tricks und sonstigen Illusionen und Täuschungsmanövern. Und dass das so ist, kann auch bewiesen werden, wie das z.B. auch bei den Täuschungen von Uri Geller schon vor Jahren der Fall war.

Nun, meinerseits kenne ich zwar die von Ihnen angesprochene Castingshow des Pro 7-Senders nicht, doch habe ich bei einer Kurt Aeschbacher-Sendung den Berner Vincent Raven mit seinem Raben «Corax» gesehen, wozu ich sagen muss, dass das Ganze einem absoluten Quatsch entspricht, denn mit Verstorbenen können weder Menschen noch Rabenvögel oder sonstiges Getier kommunizieren. Wenn der Mensch verstorben ist, dann ist er tot und damit auch sein Bewusstsein in Sekundenschnelle erloschen.

Werden die sogenannten übersinnlichen, paranormalen Fähigkeiten und Vorkommnisse näher betrachtet, dann wird mit erschreckender Deutlichkeit klar, dass Menschen, die vorgeben, solche Fähigkeiten zu besitzen und ausüben zu können, entweder durch Schizophrenie Selbsttäuschungen und einem Selbstbetrug unterliegen, oder sie täuschen ganz bewusst ihre Gläubigen und Zuschauer durch Taschenspielertricks und sonstige Illusionen. Nur leichtgläubige Menschen, die in der Regel auch gläubig in bezug auf eine Religion, Sekte, Ideologie oder Philosophie sind, sehen in diesen Illusionen Beweise für eine Übersinnlichkeit, die es in Wirklichkeit nicht gibt. Das darum, weil mit klaren Sinnen sowie durch den klaren Verstand und die wache Vernunft sinnlich alles wahrgenommen werden kann, und zwar auch Dinge, die in den feinstofflichen Bereich des Menschen belangen, der ebenfalls nicht mit Übersinnlichem oder Überirdischem und derartigem Unsinn in Zusammenhang gebracht werden kann.

Gläubige Menschen in bezug auf Übersinnliches und Überirdisches sind infolge unlogischer Denkweisen dem Wahn eines «Magierglaubens» und dessen verfallen, dass Magier, Hellseher, Channeler, Spiritisten usw. «übersinnliche» und «überirdische» Dinge tun könnten, wie z.B. mit Toten, Engeln, Dämonen, einem Teufel, Heiligen, Gott, Jesus Christus und mit Ausserirdischen reden, sei es nun durch Rabenvögel, diverse Karten, Glaskugeln, Telepathie oder durch sonstige Dinge. Doch all das ist blanker Unsinn, entweder tiefgreifende Schizophrenie und also Wahnvorstellungen, oder bewusste Täuschung, Illusion und Trickseriei und hat mit der eigentlichen Parapsychologie und mit den sogenannten paranormalen Fähigkeiten nichts zu tun. Die nämlich beruhen in den Auswirkungen bewusster oder unterbewusster Gedanken und Gefühle, die als Schwingungen paranormale Dinge hervorrufen, die jedoch nichts mit dem zu tun haben, was z.B. Uri Geller oder Vincent Raven und unzählige andere Mausehler praktizieren und mit ihren angeblichen «übersinnlichen» Fähigkeiten ihre Gläubigen und Zuschauer in ihren Bann schlagen und denen ein kaltes Schaudern über den Rücken fährt.

Durch die ganze Magiertrickseriei, das Channeling und Reden mit Toten, Geistern, dem Teufel, mit Engeln, Heiligen, Dämonen sowie mit Gott, Jesus, Josef und Maria usw. entsteht in denen, welche an den Unsinn

glauben, eine Welt des Wahnglaubens, der in ihnen Ängste hervorruft, wie aber auch Sehnsüchte nach göttlichen, übersinnlichen und überirdischen Wundern. Dadurch aber verliert der Mensch den Boden zur Wirklichkeit und damit den Sinn zur Logik, zu Verstand und Vernunft, weil er durch die Machenschaften der unlauteren Magier sowie der wahnkranken oder bewusst betrügerischen Channeler und Spiritisten usw. irreführt wird. Auf diese Weise wird dem bereits einer schizophrenen Form entsprechenden Wahnglauben der Gläubigen aller Art gewaltig Vorschub geleistet, wobei dieser zur einfressenden Abhängigkeit wird, woraus nicht selten psychische Schäden und ein Kontaktwahn oder Verfolgungswahn in bezug auf magische Energien und Kräfte sowie «übersinnliche» und «überirdische» Gestalten usw. entstehen.

Billy

Leserfrage

Was ist davon zu halten, was die österreichische Politikerin Susanne Winter in bezug auf den Propheten Mohammed und dessen Heirat mit einem 6jährigen Mädchen lauthals verkündete, ihn sowie die Muslime allgemein als Kinderschänder beschimpfte und behauptete, dass Mohammed den Quran in epileptischen Anfällen verfasst habe?

Patric Chenaux, Schweiz

Antwort

Was diese Politikerin in ihrer Dummheit und in ihrem Rassen- und Religionshass gegen den Propheten Mohammed resp. Muhammad und gegen die muslimische Männerwelt vom Stapel gelassen hat, ist rundweg blanke Verleumdung und zeugt von ihrer Würdelosigkeit in bezug auf die Achtung der Menschen allgemein sowie besonders auf die Muslime. Die normalen muslimischen Männer sind genausowenig Kinderschänder wie auch nicht die Männer anderer Völker, Rassen und Religionen. Was einzelne in dieser Beziehung tun, kann nicht verallgemeinert werden, ausserdem kann wohl mit gutem Gewissen gesagt werden, dass global in der christlichen Welt sehr viel mehr pädophile Elemente zu finden sind als in der muslimischen.

Aus den Speicherbänken ergeben sich folgende Aufzeichnungen von Tatsachen, die sehr genau und wahrheitsgemäss sind und in keinem Vergleich stehen zu den oft bis zur Unkenntlichkeit verfälschten menschlichen Aufzeichnungen und Überlieferungen: Bezüglich des 6jährigen Mädchens, das als Mohammeds Frau gehandelt wird, ergibt sich aus den Speicherbänken, dass das Ganze einer bösartigen Lüge entspricht, die von mohammedfeindlichen Elementen erfunden und ins Leben gerufen wurde, denn Mohammed hat niemals irgendwelche Kinder geheiratet. In Wahrheit hat er sich darum bemüht, zwei Kinder an Vaterstatt anzunehmen, ohne das jedoch nach heutigem Sinn amtlich und also auch nicht öffentlich zu machen, wobei diese Tatsache aber leider nicht überliefert ist, sondern verschwiegen wurde, weil Mohammed seine Güte gegenüber den Kindern nicht an die grosse Glocke hängen wollte. Folgedem ist diese Tatsache auch in der Islamwelt nicht bekannt, jedoch offensichtlich dazu benutzt worden, um ihn zu verleumden.

Mohammed war verheiratet mit einer 15 Jahre älteren vornehmen, reichen und klugen Kaufmannsfrau namens Khadidja (Chadidscha), die ihm mütterliche Liebe entgegenbrachte und ihn später auch unerschütterlich in bezug auf seine prophetische Mission ermunterte. Aus der Ehe gingen sechs Kinder hervor, wobei jedoch nur die Tochter Fatima seinen Stamm fortpflanzte. Mit Khadidja führte er eine glückliche Ehe bis zu ihrem Tod, und im Gegensatz zu anderen Behauptungen nahm er sich niemals eine zweite Frau während der Ehe mit Khadidja. Erst nach ihrem Tod heiratete er wieder, so er während seines Lebens gesamthaft neun Frauen hatte, wobei seine Lieblingsfrau dann Aysha wurde. Mohammed nahm also zwei Kinder an Vaterstatt, deren Eltern verstarben.

Wie die Lebensgeschichten, das Handeln und die Integrität aller wahren Propheten durch Feinde und Verleumder bis ins Unkenntliche verfälscht wurden, so wurde auch deren altherkömmliche Lehre des Nokodemion, der «Kelch der Wahrheit», verfälscht und verstümmelt, wodurch kaum mehr ein wahres Wort

in den Überlieferungen der Lehre und der wirklichen Lebensgeschichte der Propheten zu finden ist. Kaum ein Mensch unter den Gläubigen der Religionen weiss heute, was der Wahrheit und was der reinen Erfindung, Lüge und Verleumdung entspricht. Die Schreiber und Überlieferer der religiösen Schriften haben alles derart nach ihrem eigenen Gutdünken zurechtgeschustert, dass nur noch von einer brüllenden Schändlichkeit gesprochen werden kann, durch die alle Gläubigen betrogen und in die Irre geführt werden. Und was die österreichische politische Schreckschraube behauptet hat, dass Mohammed den Quran in Anfällen von Epilepsie geschrieben habe, ist Lüge und Verleumdung zugleich, denn nur in kleinen Teilen wurden von ihm wenige Dinge festgehalten, während im Hauptsächlichen der Quran von anderen geschrieben wurde. Dabei konnte es natürlich nicht ausbleiben, dass alles, auch Mohammeds Aufzeichnungen, bis ins Unendliche verfälscht wurde, wie auch seine wirkliche Lebensgeschichte usw.

Billy

VORTRÄGE 2008

Auch im Jahr 2008 halten Referenten der FIGU im Saal des Centers wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

22. März 2008	Geschichte der Mission Menschlichkeit II	Stephan A. Rickauer Patric Chenaux
28. Juni 2008	Ehrfurcht, Gleichheit und Gleichwertigkeit Lebensqualität im Alter	Hans-Georg Lanzendorfer Pius Keller
23. August 2008	Unser Universum I Assoziationen	Guido Moosbrugger Simone H. Rickauer
25. Oktober 2008	Erziehung I Erziehung II	Natan Brand Christian Frehner

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)
An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU PASSIV-GRUPPE-ZUSAMMENKUNFT 2008

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 24. Mai 2008 statt, in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!
Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

14. Jahrgang
Nr. 42, April 2008

Lebensgefährlicher Klimawandel

Als Ergänzung zu alldem, was ich, Guido Moosbrugger, über die totale Überbevölkerung in der ersten Ausgabe meines Buches «Und sie fliegen doch ...!» bereits erörtert habe, möchte ich nun noch ein paar Fakten hinzufügen, die sich zwischenzeitlich ergeben haben. Bedauerlicherweise sind in der Zwischenzeit die negativen Auswirkungen der Umweltverschmutzung und Naturkatastrophen aller Art usw. in einem unglaublichen Ausmass angewachsen, wie man dies kaum für möglich gehalten hätte. Nachdem gerade in den jüngst vergangenen Jahren das Wettergeschehen weltweit aus den Fugen geraten ist, ergibt sich sicherlich Anlass genug, sich einmal ernsthafte Gedanken über die Ursache dieser katastrophalen Entwicklung zu machen, die zum allergrössten Teil auf die rasant zunehmende Bevölkerung zurückzuführen ist. Eine andere Antwort ist völlig irrelevant.

Bei meinen nun folgenden Ausführungen möchte ich mich zunächst im wesentlichen auf das leidige Thema «Klimawandel» beschränken. Im Gegensatz zum Wetter, das sich von Tag zu Tag und von Stunde zu Stunde ändern kann, versteht man unter dem Begriff «Klima» den gesamten, globalen durchschnittlichen Witterungsverlauf, der über einen langen Zeitraum anhält und Jahrhunderte oder Jahrtausende in Anspruch nehmen kann. Das Klima entsteht durch ein bestimmtes Zusammenspiel verschiedener Faktoren. Dazu gehören die Tätigkeit der Sonne, die Beschaffenheit der Atmosphäre sowie die Verteilung von Land und Wasser. Das Klima wird in beträchtlichem Masse von der Beschaffenheit der Atmosphäre bestimmt, wobei die Witterungsfaktoren eine besondere Rolle spielen, wie Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit und Luftdruck sowie die Winde, Niederschläge und Bewölkung. Durch verschiedene ungünstige Faktoren sind neben den Luftströmungen auch die Wasserströmungen ziemlich stark durcheinandergeraten.

Die Atmosphäre wird in verschiedene Schichten mit unterschiedlichen Eigenschaften eingeteilt: In der untersten Schicht lagert die **Troposphäre** mit der **Tropopause**, die maximal eine Höhe von ca. 18 km erreicht, in der sich auch das gesamte Wettergeschehen abspielt. Darüber erstreckt sich die **Stratosphäre** bis etwa 50 km Höhe mit der **Stratopause**. Darüber befinden sich die **Mesosphäre** und **Mesopause**. Anschliessend erhebt sich die **Thermosphäre** bzw. **Ionosphäre**, die in etwa eine Höhe von 500 km erreicht. Anschliessend ist dann noch die **Exosphäre** zu erwähnen, die bei ca. 1000 km Höhe ihr Maximum erreicht und dann allmählich in den freien Weltraum übergeht. Insgesamt wird die Erde ringsum von einer Gashülle (Lufthülle) umgeben, die sich aus verschiedenen Gasen zusammensetzt. Der Löwenanteil wird vom Stickstoff mit rund $\frac{3}{4}$ Prozent (Volumenprozent) und rund $\frac{1}{4}$ Prozent Sauerstoff beansprucht. Ein knappes Prozent trifft es dann noch auf die bekannten Edelgase, Argon usw. Was in den meisten Büchern, die ich kenne, jedoch nicht erwähnt wird, sind die sogenannten **Spurengase**, die, wie der Name schon andeutet, in ganz minimaler Konzentration vorhanden sind, aber dennoch eine sehr wichtige Aufgabe erfüllen, indem sie dafür sorgen, dass auf unserem Globus insgesamt eine verträgliche Durchschnittstemperatur von ca. 15° Celsius herrscht, denn ohne sie wäre es für unsere Begriffe einfach viel zu kalt. Aufgrund der Temperatur und Niederschläge lassen sich in groben Zügen folgende Klimazonen aufzählen, die ähnlich wie auf einem Globus wie waagrechte Bänder parallel zum Äquator laufen. Im grossen und

ganzen unterscheidet man das Polarklima, das winterkalte und gemässigte Klima, ein trockenheisses sowie das subtropische Klima. Innerhalb dieser Zonen machen sich jedoch oft beträchtliche Unterschiede bemerkbar.

Mit zunehmender Höhe wird die Luft nicht nur wesentlich dünner, sondern auch kälter. Eine intakte Atmosphäre schützt uns vor gefährlichen Sonnen- und Weltraumstrahlungen, wobei CO₂ der ärgste Ozonkiller ist.

Im Zusammenhang mit dem **Klimawandel** spielt der sogenannte **Treibhauseffekt** eine entscheidende Rolle. Der Treibhauseffekt tritt in zwei Arten in Erscheinung, und zwar als **natürlicher Treibhauseffekt** und als **anthropogener Treibhauseffekt**, der von den Menschen sozusagen hausgemacht wird. Teilweise ist die Sonnenstrahlung für den natürlichen Treibhauseffekt und damit am Klimawandel mitschuldig, sollte aber nicht überbewertet werden.

Der natürliche Treibhauseffekt lässt sich wirkungsmässig in etwa mit einem Gewächshaus vergleichen, bei dem Glasscheiben als Dach dienen, die das Sonnenlicht durchlassen, andererseits aber den grössten Teil der Strahlung absorbieren und nicht mehr ins Freie hinauslassen. Das Glasdach fungiert als Barriere für die Wärmestrahlung, wodurch die Luft im Innern des Gewächshauses erwärmt und die Wärmestrahlung in den Weltraum zum Teil verhindert wird.

Beim Kohlenstoffkreislauf regeln natürliche Mechanismen den Abbau und Aufbau von Treibhausgasen. Atmosphäre, Meere, Vegetation und Böden nehmen bei normalen Verhältnissen ca. soviel Kohlendioxid (CO₂) auf, wie sie auch wieder abgeben. Zu den Treibhausgasen zählt man Kohlenmonoxid (CO), Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Wasserdampf (H₂O), Distickstoff-Oxid (N₂O) und die bekannten Fluorchlorkohlenwasserstoffe FCKWs und Bromgase. Dazu ein Internetauszug:

«Durch die Freisetzung übermässiger Mengen an Treibhausgasen geraten die natürlichen Regelprozesse aus dem Gleichgewicht, so dass zu viele Treibhausgase durch Reflektion zur Erdoberfläche zurückgelangen, anstatt abzustrahlen. Dadurch wird dieser Treibhauseffekt verstärkt und erzeugt eine zu starke Erderwärmung an der Oberfläche, was dann eben einen mehr oder weniger starken und gefährlichen Klimawandel herbeiführt. Die natürlichen Treibhausgase lassen die kurzwelligen Ultraviolettstrahlen bis zur Erdoberfläche passieren, absorbieren jedoch einen Teil der von der erwärmten Erde in Form von langwelliger Strahlung zurückgegebenen Wärmeenergie. Durch den verstärkten Ausstoss der von den Menschen erzeugten Treibstoffe geht wie gesagt das Gleichgewicht in der Atmosphäre immer mehr und mehr verloren, was zur genannten Klimaänderung mit all ihren negativen Auswirkungen führt.»

(www.klimawandel-global.de)

Was nun die verheerenden Folgen der Überbevölkerung betrifft, lasse ich wohl am besten Billy selbst zu Wort kommen, und zwar in seinem ersten Aufklärungsheft mit dem Titel «Kampf der Überbevölkerung»:

«Der Erdenmensch und sein Planet leiden unter vielerlei und einzig und allein vom Menschen selbst erzeugten Übeln. Die bestehenden Übel jedoch werden sich noch vielfach vermehren, so letztendlich alles überbordert. Der Mensch der Erde wird gepeinigt von Hungersnöten, Energieknappheit, Seuchen, Umweltverschmutzung, Ausartung, Terrorismus, Diktatur, Anarchismus, Sklaverei, Sondermüllüberhandnahme, Rassenhass, Nahrungsmittelmangel, Regenwaldzerstörung, Treibhausatmosphäre, Gewässerverschmutzung, Asylantenhass, radioaktiver Verstrahlung und chemischer Verseuchung von Gewässern, Luft, Pflanzen, Lebensmitteln, Mensch und Tier, Kriminalität, Mord, Massenmord und Totschlag, Alkoholismus, Fremdenhass, Ausländerhass, Unterdrückung, Nächstenhass, Extremismus, Sektierismus, Drogensucht, Überbevölkerung, Tieraussrottung, Krieg, Gewalt, Folter und Todesstrafe, Misswirtschaft, Wasserverschmutzung, Pflanzenausrottung, Hass, Laster, Eifersucht, Lieblosigkeit, Unlogik, Falschhumanität, Wohnungsnot, Verkehrsüberhandnahme, Altersfürsorgezusammenbruch, Lebensraumnot usw. usf. – Trotz vielerlei Bemühungen werden der Probleme nicht weniger, sondern immer mehr und mehr, stetig steigend gemäss der Zunahme der Gesamtbevölkerung.

Stets versucht der Mensch der Erde mit einem neuen Übel ein altes Übel zu bekämpfen, doch wahrheitlich ist dies ein Weg ins endgültige Verderben. So nämlich wie ein Mensch Schulden macht und diese mit neuen Schulden deckt und die neuen Schulden wiederum mit neuen Schulden deckt, so werden letztendlich der Schulden unermesslich viel, soviel nämlich, dass sie nicht mehr bezahlt werden können. Genau dies aber tut auch der Erdenmensch, wenn er alte Übel mit neuen Übeln bekämpft. Doch der Mensch der Erde handelt und denkt sehr oft völlig unlogisch, weshalb er wider alle Vernunft versucht, durch ein neu erdachtes und neu herbeigeführtes Übel ein altes Übel auszurotten. Unlogisch in jeder Beziehung.»
Billys aufschlussreichen Ausführungen möchte ich eine kurzgefasste Beschreibung des Haarp-Programms hinzufügen.

Das wahnwitzige amerikanische Haarp-Programm

Hoch oben in Alaska, 320 km nordöstlich von Anchorage, wurde ein 24 m hoher Antennenwald errichtet, der insgesamt 360 Antennenmasten umfassen soll. Dieses wahnwitzige Projekt trägt den Namen «Haarp», das heuchlerisch die Abkürzung für «High Frequency Active Auroral Research Program» ist, was auf Deutsch «Hochfrequenz-Auroral-Forschungs-Programm» bedeutet. Die riesige Antennenanlage dient den amerikanischen Militärs dazu, gebündelte Hochfrequenzstrahlen in die über der Ozonschicht befindliche Ionosphäre zu schießen, wobei es sich keineswegs um ein rein wissenschaftliches Forschungsobjekt handelt. Die gebündelten Hochfrequenz-Radiowellen erzeugen künstliche Ionenwolken, die ausgebeult werden und dadurch wie Linsen wirken, die Elektronenwellen mit extrem niedriger Frequenz (ELF) auf die Erdoberfläche zurückstrahlen, wobei sich diese in eine der gefährlichsten und heimtückischsten Strahlenwaffe verwandelt. Auf die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten dieses Haarp-Projektes, insbesondere als Kriegswaffe, will ich in diesem Zusammenhang gar nicht näher eingehen. Noch viel schlimmer ist nämlich die Tatsache, dass allein schon die zahlreich durchgeführten Test-Versuchs-Aktionen für den ganzen Globus «Erde» samt seinen Lebewesen eine tödliche Bedrohung ersten Ranges darstellen.

Diesbezüglich ist wohl in erster Linie die Gefahr eines kaum wiedergutzumachenden Klimawandels zu erwähnen, dessen verheerende Folgen sich bereits bemerkbar gemacht haben, die sintflutartige Unwetter mit ungeheuren Überschwemmungen, Wirbelstürme, Dürreperioden, Erdbeben und Vulkanausbrüche gewaltigen Ausmasses und andere Umweltzerstörungen ausgelöst haben. Darüber hinaus können durch die Schädigung der empfindlichen Ozon- und Ionosphäre-Schichten z.B. die todbringenden Weltraumstrahlen völlig ungeschützt bis zur Erdoberfläche gelangen, die das Leben der Menschen, Tiere und Pflanzen mit Hautkrebs und anderen Übeln bedrohen. Verheerende Naturkatastrophen aller Art sind teilweise auf diesen genannten Klimawandel, infolge der andauernden Haarp-Versuche, zurückzuführen, was von den verantwortlichen Befehlshabern vehement bestritten wird. Den Aussagen der Plejaren zufolge werden, auf lange Sicht gesehen, derart unermessliche Zerstörungen usw. angerichtet, dass ein Wiederausgleich der gesamten Natur sowie aller Lebensformen nicht mehr möglich ist. Letzten Endes wiederum ein grausames, unverzeihliches Werk der Überbevölkerung.

Es hiesse Eulen nach Athen tragen, wenn ich die unzähligen Warnungen BEAMs und von seiten vieler Wissenschaftler, Klimaforscher usw. in bezug auf die lebensgefährliche Bedrohung der Menschheit und der Natur aufzählen wollte, die durch die unfassbare Unvernunft und Handlungsweise der Erdenmenschen in bezug auf ihre kaninchenartige Vermehrung heraufbeschworen wurde. Insbesondere durch diesbezügliche Hinweise der Plejaren Semjase, Ptaah und Quetzal über ihr Sprachrohr Billy Meier und die FIGU-Mitglieder wurde immer wieder – ich möchte sagen gebetsmühlenartig – auf die Überbevölkerung durch Wort und Schrift auf die Folgen des sogenannten Klimawandels hingewiesen und werden entsprechende Aufklärungen zur Bekämpfung dieses Übels erteilt. Entsprechende Rundschriften sind in den vergangenen 30 Jahren weltweit verbreitet worden, und vor allem sind kompetente Leute wie Regierungsmitglieder, bekannte Journalisten, Fernsehanstalten usw. schon seit 1951 durch Billy mit allem erforderlichen Nachdruck auf die lebensgefährliche Gefahr der rasant ansteigenden Überbevölkerung immer wieder in Kenntnis

gesetzt worden, verbunden mit einem dringenden Appell, punkto Bevölkerungsexplosion umgehend weltweit geeignete Massnahmen in Angriff zu nehmen, um eine sofortige Reduzierung der überhandnehmenden Bevölkerungszunahme Einhalt zu gebieten. Anstandshalber hätten wir wenigstens von den höchsten Regierungsbeamten eine einfache Bestätigung über den Erhalt der Botschaft erwartet, aber die über alle Massen überhebliche Obrigkeit hielt dies meines Wissens (nur mit einer einzigen Ausnahme, oder mit ganz geringer Anzahl) nicht für nötig. Alles in allem gesehen waren alle Bemühungen in jeder Hinsicht in höchstem Masse wirkungslos und beschämend, vor allem für diejenigen, welche als herrschende Schicht in erster Linie für das Wohl der Bürger und die Erhaltung der Natur zu sorgen hätten. Aber was kann man schon von einer Bevölkerung erwarten, wenn nicht einzelne Vorreiter ein gutes Beispiel leisten durch ihr umweltfreundliches Verhalten und dergleichen und wenn die meisten Führer der einzelnen Länder auf ihrem hohen Ross sitzen bleiben und sich so benehmen, als ob sie sich ihre Weisheit mit Kübeln eines Nürnberger Trichters eingetrichtert hätten, anstatt sich ernsthaft und verantwortungsvoll um das zur Zeit dringendste Problem der Menschheit zu kümmern und wirksame Massnahmen gegen die immer mehr überbordende Vermehrung der Menschheit in Angriff zu nehmen.

Durch die ständige Zunahme der Naturkatastrophen aller Art hat sich die Situation im Laufe der Zeit insofern gebessert, dass wenigstens ein Teil der Bevölkerung allmählich doch etwas hellhöriger geworden ist, besonders natürlich diejenigen Opfer, die die negativen Auswirkungen des Klimawandels in irgendeiner Form am eigenen Leibe zu spüren bekamen. Offensichtlich sind auch viele zur Einsicht gelangt, dass sich auch die Erde nicht wie ein völlig lebloses Geschöpf einstufen lässt, das sich alles gefallen lassen muss, ohne etwas dagegen unternehmen zu können. Dem ist aber keineswegs so, denn es liegen ja genügend Beweise vor, dass die Erde ohne weiteres in der Lage ist, den Menschen Lektionen zu erteilen, die an Härte oft nichts zu wünschen übriglassen, wobei getroffene Gegenmassnahmen meistens auch nur gezwungenermassen als Selbstschutz erfolgen. In Anbetracht der zahlreichen Umweltkatastrophen, die sporadisch immer öfter und heftiger in Erscheinung treten, sahen sich nun auch die Medien veranlasst, allen voran die Tageszeitungen, Rundfunk- und Fernsehanstalten, ernsthaft über diese stetig wachsenden Probleme Bericht zu erstatten.

Nachdem sich besonders in den Jahren ab 2000 die bisher schlimmsten Naturkatastrophen in verschiedenen Regionen der Erde ereigneten, haben auch die Berichterstattungen darüber in erheblichem Masse zugenommen. Abgesehen von den täglichen Meldungen (Zeitschriften, Radio, Fernsehen und Internet) wurden und werden in verschiedenen Fernsehanstalten sogenannte Talkshows wie am Laufmeter abgehalten, bei denen unter anderem auch die verheerenden Naturkatastrophen behandelt werden. Besonders ausgewählte und vor allem redegewandte Politiker, Wirtschaftsfachleute und dergleichen diskutieren über alles Mögliche, wobei es immer um die Frage geht, was nach ihrer Meinung zielbewusster und vernünftiger gemacht werden müsste, um die anstehenden Probleme besser in den Griff zu bekommen. Nicht selten werden recht vernünftige Ansichten und Vorschläge zur Sprache gebracht, aber vielfach werden sie entweder nur in Erwägung gezogen bzw. nur dann wirklich in die Tat umgesetzt, wenn nach wochenlangen Rängeleien wider Erwarten dann doch noch eine Kompromisslösung zustande kommt – immer vorausgesetzt, dass die rivalisierenden Parteigremien, die später über solche Vorschläge eine Entscheidung fällen müssen, einverstanden sind. Aber was hat dies alles mit unserem Hauptproblem zu tun? Sehr viel sogar, denn bei all diesen Diskussionen wird das Kernproblem der Überbevölkerung überhaupt nicht in den Mund genommen. Es ist mir persönlich völlig unbegreiflich, dass im Dritten Jahrtausend ein so wichtiges Thema einfach übergangen wird, als ob es überhaupt nicht existent wäre. In der Regel geht es ja bei manchen Rednerduellen in einer Talkshow recht eifrig und manchmal sogar sehr turbulent zu, wenn sich die einzelnen Redner in überschwenglicher Weise übertrumpfen wollen – sobald jedoch das heisse Eisen, sprich Überbevölkerung, auch nur ansatzweise angeschnitten wird, herrscht plötzlich Ruhe und eisernes Schweigen. Was soll man dazu noch sagen? Traurig, aber wahr. Erst in der jüngsten Vergangenheit sollen sich ausnahmsweise ein paar wenige Redner auf dieses offenbar sehr heikle Thema eingelassen und darüber gesprochen haben, ohne Furcht, von der Sendeleitung gerügt zu werden. Mir persönlich ist nur eine

einzigste von diesen aussergewöhnlichen Kapazitäten bekannt, die kein Blatt vor den Mund genommen hat, nämlich der deutsche Alt-Bundeskanzler Helmut Schmidt.

In der Zwischenzeit sind auch Klimakonferenzen mit namhaften Politikern aus aller Welt abgehalten worden, selbstverständlich im Gefolge von sogenannten Fachleuten, die je nach Bedarf als Berater beigezogen werden. Und wenn ich daran denke, was bei den stundenlangen Diskussionen effektiv herausgekommen ist, dann platzt mir buchstäblich der Kragen. Bei all diesen Beratungen, bei denen die führenden Kräfte der ganzen Welt beteiligt waren und sind, müsste man doch gerade im Bezug auf die auf uns lawinenartig zukommenden üblen Folgen der katastrophalen Überbevölkerung – die sie ja alle durch BEAMs und unsere FIGU-Rundschreiben an die Regierungen aller Staaten und wichtigen grossen Zeitungen usw. kennen –, eine ganze Menge mehr Verantwortungsbewusstsein erwarten, als dies bislang der Fall war. Abgesehen vom Anwendungsverbot der FCKWs und der angestrebten Reduzierung des grössten Treibhauskillergases CO₂ sind meines Wissens nicht viel mehr wesentliche Beschlüsse oder Verordnungen in Kraft getreten. Ausserdem sind die Beschlüsse, sofern sie überhaupt weltweit eingehalten werden, von vornherein völlig nutzlos, weil sie bereits schon wieder überholt und unbrauchbar sind, bevor sie nach einer bestimmten Frist dann endlich zum Tragen kommen. Jetzt kommt aber das Allerschlimmste, das man am liebsten tagtäglich in die Regierungsämter hineinposaunen möchte. Sie wissen schon, was ich meine, nämlich die traurige Bilanz, die wir heutzutage über den stetigen und rasanten Anstieg der Weltbevölkerung ziehen müssen. Merken denn die regierenden Kräfte dieser Welt nicht, dass wir uns in eine Sackgasse hineinmanövriert haben, aus der wir nur durch sehr schnelle und wirksame Massnahmen überhaupt noch eine Chance haben, mit einigermaßen heiler Haut wieder herauszukommen! Es ist unfassbar, was bei solchen Klimakonferenzen vor sich geht: Entweder wird mit fadenscheinigen Ausreden bloss um den heissen Brei herumgeredet, ohne auf den wahren Kern der drohenden Gefahr einzugehen, oder die Beteiligten sind schlicht und einfach zu überfordert und zu feige, die wahrliche Wahrheit der breiten Öffentlichkeit preiszugeben – aus welchen Gründen auch immer. So ist es denn auch nicht gar so verwunderlich, dass namhafte und bekannte Politiker, Journalisten und andere Mediensprecher einfach nicht den Mut aufbringen, die Bevölkerung über die wahren Ursachen des Klimawandels in richtiger Weise aufzuklären, wenn nicht einmal die herrschende Schicht eines Staates oder Landes sich dazu aufraffen kann. Sehr wahrscheinlich steckt dann auch eine Portion Angst dahinter, sich durch eine solche Veröffentlichung einen gewaltigen Prestigeverlust mit allen möglichen unangenehmen Konsequenzen einzuhandeln. Eine wahre Schande ist es auch für alle Verantwortlichen, die schon längst darüber informiert sind, was die Spatzen schon seit Jahren von den Dächern pfeifen, indem sie das Volk für dumm verkaufen mit der Begründung, Klimaänderungen habe es schon seit eh und je gegeben, so dass mit anderen Worten gesagt das klimatische Chaos der heutigen Zeit eigentlich nichts Besonderes sei. Ausserdem würde auch die Natur selbst an verschiedenen Umweltstörungen schuldig sein. Die erste Begründung ist zwar richtig, trifft aber nicht die tatsächlichen Verhältnisse, denn normale Klimawandlungen finden stets innerhalb von riesigen Zeiträumen statt, während sich der Klimawandel der heutigen Zeit noch niemals in der gesamten Erdgeschichte in einer so kurzen Zeitspanne und zugleich mit einer geradezu rasanten Schnelligkeit abgespielt hat. Die zweite Begründung ist auch nur zum Teil richtig, aber daran ist der Mensch vielfach auch selbst schuld, z.B. durch den Anbau von Wohnsiedlungen an Orten, wo sie von vornherein einfach nicht hingehören, wie in natürliche Überschwemmungsgebiete, Erdbeben- und Steinschlag- sowie Lawinen- und Vulkangebiete usw., um nur einige Beispiele zu nennen. Zum anderen trägt der Mensch gegenwärtig gemäss den Angaben ausserirdischer Fachleute – man höre und staune – zu 75% die alleinige Schuld an den chaotischen Zuständen, die insgesamt durch die masslose Bevölkerungsvermehrung zustande gekommen sind.

Im Zusammenhang mit der lebensgefährlichen Bedrohung der gesamten Menschheit durch die völlig ungezügelterte Bevölkerungsvermehrung wird immer wieder eine ganz bestimmte Zahl ins Blickfeld gerückt, und zwar die Zahl 500 Millionen (genau 529 Millionen). Diesen Zahlenwert hatten plejarische Wissenschaftler mit Hilfe von Ermittlungen der Vergangenheit aufgrund der damaligen Beschaffenheit unserer

Erde in Erfahrung gebracht und durch ihre Kontaktperson Billy Meier an die FIGU-Mitglieder weitergeleitet, die dann für die weltweite Verbreitung sorgten. Die Zahl ist also nicht aus der Luft gegriffen und hat auch weder mit astrologischen, astronomischen oder anderweitigen Spekulationen die geringste Bewandnis. Vielmehr handelt es sich um 529 Millionen Menschen, die naturgemäss die Erde bewohnen sollten – eine Zahl allerdings, die von den meisten Leuten, die davon Kenntnis erhalten hatten, als Zumutung rundweg abgelehnt und als viel zu mickrig eingestuft wird. Wenn man von ganz genauen Erklärungen absieht, ist eine Antwort dazu relativ einfach zu erteilen. Sie lautet schlicht und einfach, dass diese Zahl von 529 Millionen eine Richt- oder Normzahl darstellt, die sich nach dem Grundsatz richtet, wonach auf einem km² nutzbarer Bodenfläche nicht mehr als zwölf Personen wohnen sollten. Wäre dies der Fall, dann hätten alle Bewohner, die Flora und Fauna sowie die gesamte Natur insgesamt die bestmöglichen Voraussetzungen für ein naturgemäßes und geordnetes Leben, wie es nicht besser sein könnte. Alle Ressourcen und dergleichen wären im Überfluss vorhanden sowie alles übrige, was für ein angenehmes Leben bzw. für eine erfolversprechende Evolution erforderlich wäre.

Erstaunlicherweise sollen auch ein paar kluge Erdenmenschen in etwa auf dieselbe Zahl von rund 500 Millionen Menschen gestossen sein, von denen ich nur einen erwähnen möchte. Es handelt sich um den Astrophysiker Heinz Haber (15.5.1913 bis 13.2.1990), der sich vor allem durch sein im Jahr 1973 veröffentlichtes Buch «Stirbt der blaue Planet?» als Pionier für die Bekämpfung der Überbevölkerung einen Namen machte. Aufgrund seiner Berechnungen ist es ihm gelungen, die naturverträgliche Gesamtzahl der Erdbevölkerung von 500 Millionen zu ermitteln. Ausserdem scheute er sich nicht, diese Anzahl öffentlich zu propagieren.

Nun fragt man sich, auf welchem Stand wir uns heute befinden. Viele werden darüber schon Bescheid wissen, denn offiziell wurde im Jahr 2008 die Anzahl mit rund 6,5 Milliarden beziffert. Nach den sehr genauen Ermittlungen der Ausserirdischen vom Planeten ERRA stimmt diese aus verschiedenen Gründen nicht, denn sie muss um eine Milliarde höher angesetzt werden. Jschwisch/Srut Ptah übermittelte die genaue Anzahl bezogen auf den 11. Dezember des Jahres 2007 mit genau 7 684 227 416 Erdenmenschen. Diese Zahl entspricht also einer kolossalen Überbevölkerung, die das Dutzendfache noch weit übersteigt. So kann es und darf es auf keinen Fall weitergehen.

Wer natürlich Gedanken hegt wie «Ich lebe ja nur einmal» und wenn jemand keine eigenen Kinder hat, wird er sich über Nachbarskinder und Enkelkinder möglicherweise keine besonderen Sorgen in bezug auf ihre Zukunft machen. Es soll aber auch solche Menschen geben, die einfach nach dem Leitspruch leben: «Nach mir die Sintflut, oder so was Ähnliches.» Was soll man dazu noch sagen? Nur ein Egoist erster Klasse kann so denken, auch wenn er keine Kinder und Enkelkinder sein eigen nennt. Aber darüber wird er sich noch sehr wundern, wenn er zur Kenntnis nehmen muss, dass er sich durch die Nichtbeachtung der krassen Überbevölkerung und der entsprechend notwendigen Gegenmassnahmen im Grunde genommen in sein eigenes Fleisch schneidet, und dies im wahrsten Sinne des Wortes. Und zwar hängt dies mit der Wiedergeburt zusammen, das heisst, ein Mensch lebt keineswegs nur einmal, denn in dieser kurzen Zeitspanne könnte er niemals den Sinn seines Lebens erfüllen. Ein wichtiges Naturgesetz besagt nämlich, dass jeder Mensch, egal ob er auf der Erde oder auf einem anderen Planeten geboren wird und – ich sage jetzt einmal vorsichtig –, bereits unzählige Male gelebt hat, noch Millionen Jahre immer wieder als neue Persönlichkeit in einen völlig neuen Körper inkarnieren muss, und zwar zusammen mit der Reinkarnation seiner Geistform, die allein wiedergeburtstüchtig ist, während das Bewusstsein mit der Persönlichkeit vergeht und aus deren Energie ein neues Bewusstsein mit einer neuen Persönlichkeit erschaffen und geboren wird. Auf diese Art und Weise vermag die Geistform stufenweise dem Endziel näherzukommen. Das heisst, dass jeder Mensch nach einem gewissen Aufenthalt im Jenseits als neue Persönlichkeit wieder auf der gleichen Erde geboren wird und dort alles Unangenehme vorfindet und damit zu recht kommen muss, was er und seine Mitmenschen durch die folgenschwere Überbevölkerung angerichtet haben. Es würde natürlich diesen Rahmen sprengen, wenn ich auf alle Einzelheiten näher eingehen wollte.

Für alle Interessenten empfehle ich Billy Meiers Buch «Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer» ISBN 3-909154-31-X, erhältlich unter <http://shop.figu.org>.

In der Tat steht die Uhr bereits jetzt schon auf 5 nach 12, und es stellt sich die Frage: «Quo vadis, Erde?» Mir fehlen die Worte, wenn ich daran denke, was für unsägliches Leid und wie viel Not und Elend auf uns zukommen werden. Deshalb sind alle Regierungen und Machthaber dringend aufgerufen, das schwierige Problem nicht mehr länger auf die lange Bank hinauszuschieben, sondern umgehend und weltweit die unbedingt notwendigen Massnahmen zu treffen, was im Klartext heisst: Es gib keine andere Möglichkeit mehr, als das grösste Übel der Menschheit durch eine vernünftige Geburtenkontrolle zu regulieren, um so schnell und wirksam wie möglich eine drastische Reduzierung des unheilvollen Bevölkerungswachses zu erreichen. Diesbezügliche Vorschläge zur Durchführung einer weltweiten Geburtenkontrolle sind im FIGU-Sonderbulletin Nr. 41, Februar 2008, in sehr ausführlicher Form beschrieben (Autor: Christian Frehner).

Der englische Schriftsteller Aldous Leonhard Huxley (26.7.1894 bis 22.11.1963) hat schon in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in bezug auf den Anstieg der Bevölkerungszahlen folgenden lehrreichen Satz geprägt: «Ungelöst wird dieses Problem alle unsere anderen Probleme unlösbar machen!»

Anschliessend möchte ich nicht versäumen, Ihnen nachfolgend das erste Rundschreiben zu präsentieren, das von BEAM bereits im Jahre 1951 verfasst wurde, als er noch nicht unter dem Namen Billy weltweit bekannt war.

Guido Moosbrugger, Deutschland

Eduard Albert Meier
Niederflachs 1253
Bülach/ZH
Schweiz

Niederflachs, den 5. Juli 1951

An alle Verantwortlichen der Welt,
verantwortlich für das Wohl der Erde und deren gesamte Menschheit sind, nebst den einzelnen Menschen aller Völker, an vorderster Front die Behörden und ihre vorgesetzten Regierungen; und zu all den Verantwortlichen der Behörden und Regierungen sowie zu jedem einzelnen Menschen will ich folgende mahnende Worte sprechen: Mein väterlicher Freund Sfath unterrichtete mich prophetisch und voraussagend in mancherlei Dingen, die zukünftig auf der Erde eintreffen und Unerfreuliches bringen werden. Diese Dinge, die teils geändert werden können, teils jedoch unveränderbar eintreffen, will ich folgendermassen auslegen: Erst ist es sechs Jahre her, dass der Zweite Weltkrieg sein unrühmliches Ende gefunden hat, der von 1939 bis 1945 dauerte und rund 62 Millionen Menschen das Leben gekostet hat. Selbst die atomare Energie wurde zur Ermordung von Hunderttausenden von Menschen und zur Zerstörung derer Städte eingesetzt – durch die verantwortungslose und verbrecherische Handlung der USA, als die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki durch Atombomben zerstört wurden. All das wird leider jedoch nicht das Ende aller Schrecken, Massenmorde, Kriege und Terrorhandlungen sein, wenn die Menschen aller Völker nicht endlich gescheit genug werden, ihre machtgierigen Regierungsbosse ihrer Ämter zu entheben und sie das Hasenpanier ergreifen zu lassen. Das Volk in jedem Land ist es grundsätzlich, das die Regierenden wählt – in der Regel leider die falschen, die erst grosse Versprechungen machen, um dann, wenn sie an der Macht sind, Krieg und Terror vom Zaun zu brechen und das Volk mit Lügen und Betrug in ihren Bann zu schlagen, wodurch es den Oberen hörig wird und die wirkliche Wahrheit verkennt. Das aber wird zukünftig böse Folgen bringen, denn weltweit werden Staatsgewaltige – wenn die Völker nicht dagegen einschreiten – die Menschen immer mehr in Kriege, Terror und Hass verwickeln, bis das Ganze weltweit unkontrollierbare Formen annimmt. Die Zeit dazu ist nicht mehr fern, denn bereits glimmen diese ungeheuerlichen Dinge in einem Schwelbrand, der schon in den nächsten Jahren zum offenen Feuer werden

wird. Noch ist es Zeit, das Ungeheure zu stoppen, das für die Zukunft der ganzen irdischen Menschheit und für die Erde und deren Natur prophezeit ist. Noch können greifende Gegenmassnahmen alles zum Besseren verändern, wenn die Völker und alle Verantwortlichen der Regierungen, der Behörden, der Wissenschaften und der Militärs sowie aller sonst Zuständigen sich strengstens bemühen, alle Übel aufzuhalten und alles einem positiven Wandel zuzuführen. Geschieht das nicht, dann stehen ungeahnte Schrecken bevor, wobei die Weltmacht USA in jeder Beziehung an vorderster Front das Schwert des Todes sowie der Zerstörung und der Vernichtung führen wird, während im Schlepptau auch Israel und alle jene Staaten mitziehen, die sich in scheinheiliger Freundschaft an die USA schmiegen werden, und zwar wider den Willen des vernünftigen Teiles des jeweiligen Volkes.

Nicht nur Kriege, Terror, Zerstörung und Vernichtung mit tausendfältigen Toden und Hunderttausenden von Ermordeten werden die Zukunft zeichnen, sondern auch eine ungeheure Überbevölkerung, durch deren Schuld alle Naturgesetze aus den Fugen geraten werden. Alle Unwetter werden sich durch die Schuld des Menschen mehren und immer gewaltigere Formen annehmen, so die Hagelwetter, die Schneestürme und Regenfluten, wie aber auch die Ozonschicht sehr gefährlich geschädigt wird. Ungeheure Überschwemmungen werden je länger je mehr zur Tagesordnung gehören, denn durch die Überbevölkerung werden die Auenwälder und Auen Ebenen zu Wohngeländen umfunktioniert, wodurch die wilden Wasser der Regenfluten ihren Weg in die Häuser der Menschen suchen, weil sie nicht mehr in unbewohnte Auengebiete entweichen können. Bergstürze und Lawinen, wie aber auch Erdbeben und Seebeben sowie Stürme aller Art werden überhandnehmen; die Orkane und Taifune, die Hurrikane und Tornados, die sich in ihrer Zahl immer mehr steigern und immer gewaltiger und zerstörender werden. Und auch daran wird die Überbevölkerung Schuld tragen, denn die Überbevölkerung wird ungeheurer Negatives und dadurch eine unnatürliche Klimaveränderung hervorrufen, die schon in nur einem Jahrzehnt ab heute bereits sehr nachteilig für die Welt zu wirken beginnen wird. Die ungeheuren Massen und Gewichte der Städte und Dörfer drangsalieren die inneren Strukturen der Erde laufend immer mehr, wodurch die Tektonik beeinträchtigt wird, was zwangsläufig vermehrt zu tektonischen Verschiebungen und Verwerfungen führt, durch die weltweit ungeheure Beben hervorgerufen werden, wobei dann die Toten letztlich in die Hunderttausende und in die Millionen gehen werden. Und diese Beben haben auch Einflüsse auf den gesamten irdischen Vulkanismus, folglich auch die Vulkane, die weltweit vielfach miteinander verbunden sind, immer häufiger und immer zerstörerischer in Tätigkeit treten. Auch das wird viele Menschenleben fordern, und zwar besonders in jenen Gegenden, wo unvernünftigerweise zu nahe an den Vulkanen Wohnstätten gebaut werden, wie das auch der Fall ist an Stränden von Meeren, an grossen Flüssen und Seen, wo unmittelbar an die Ufer gebaut wird, die durch Sturmwellen und Flutwellen in gewaltiger Masse überschwemmt und sehr viele Menschenleben fordern werden. Doch nicht genug damit, denn durch die stetig wachsende Überbevölkerung, die schon in 50 Jahren auf über sechs Milliarden angewachsen sein wird, wie vorausgesagt ist, werden viele ungeheure und unlösbare Probleme in Erscheinung treten. Hungersnöte werden sich steigern, während alte und ausgerottet geglaubte Krankheiten wiederkehren werden. Durch den Massentourismus aus den Industriestaaten werden diese mit Wirtschaftsflüchtlingen aus aller Welt ebenso überschwemmt, wie auch ein ungeheures Asylantenproblem zur Unlösbarkeit werden wird. Und es ist vorausgesagt, dass Ende der Achtzigerjahre die Hochkonjunktur zusammenbrechen und weltweit eine ungeheure und noch nie dagewesene Arbeitslosigkeit ausbrechen wird, wodurch die Kriminalität durch Arbeitslose ebenso steigt wie auch durch kriminelle Banden aus den sogenannten Drittweltländern, die sich in den Industriestaaten ausbreiten und selbst vor Mord nicht zurückschrecken werden, wenn sie ihren Untaten nachgehen. Auch Staatsverschuldungen steigen ins Unermessliche, wie auch terroristischer Extremismus und das Neonaziwesen usw. Die Prostitution, so wurde von Spath vorausgesagt, nimmt unglaubliche Formen an und wird derart in die weltweite Öffentlichkeit hinausgetragen, dass selbst Kinder nicht davon verschont werden. In den nächsten Jahrzehnten wird die Prostitution zu einem «ehrbaren» Beruf werden, der von den Behörden offiziell anerkannt und auch der Steuerpflicht eingeordnet werden wird. Das bereits erfundene Fernsehen wird in jeder Familie ebenso zum Alltag gehören wie die Technik

der Computer, woran in Amerika, Deutschland, Japan und der Sowjet-Union bereits fleissig gearbeitet wird. Das Fernsehen und die Computer werden zu den wichtigsten Informationsmedien, wie aber auch zu den bedeutenden Formen der öffentlichen Prostitutionswerbung.

Die Menschen werden im Verlaufe der nächsten 50 Jahre kalt in ihren Gedanken und Gefühlen, wodurch zwischenmenschliche Beziehungen immer seltsamere Blüten tragen und nur noch zweckbestimmt sein werden. Wahre Liebe wird zu einer Rarität, und viele Ehen finden nur noch statt, um einem bestimmten Status frönen zu können, der mit Ansehen und Geld gehandelt wird. Das Fazit wird sein, dass viele Ehen nicht mehr halten, Familien zerstört werden und die Nachkommen sowohl sexuell missbraucht werden, wie sie aber auch asozial werden und verwarlosen. Die Menschen, besonders die jungen, werden schon Ende der Fünfzigerjahre ein Leben zu führen beginnen, das vielfach nur noch auf Drogen ausgerichtet ist, und später, wenn die Zeit der Achtzigerjahre näherrückt, dann wird das Drogenproblem überhandnehmen, wie aber auch nur noch das Vergnügen von Bedeutung sein wird und zerstörerische und disharmonische Klänge die Musikwelt prägen werden, wodurch die Psyche beeinträchtigt und das ganze Verhalten jener Menschen dem Negativen verfällt, die sich auf diese zerstörerische Musikart ausrichten.

Auf dem Gebiet des Sektierertums treten immer mehr angeblich von Gott Auserwählte in Erscheinung, die ihre Gläubigen finanziell ausbeuten, diese hörig machen und gar in den Selbstmord treiben. Verantwortungslose werden die Zeit nutzen, um durch ihre gläubigen Anhänger reich zu werden, besonders dann, wenn sie in bezug auf den Jahrtausendwechsel Angst und Schrecken verbreiten, weil, wie sie behaupten werden, im Jahr 2000 die Welt untergehen soll. Es wird dann gar davor nicht zurückgeschreckt, Lügen zu verbreiten, dass Ausserirdische Auserwählte retten würden – aber natürlich nur dann, wenn diese hohe Geldbeträge an die Sektenführer ablieferten.

Vieles mehr bringt die wachsende Überbevölkerung noch mit sich, die grundsätzlich der eigentliche Ursprung aller üblen Dinge der Zukunft ist, denn je grösser die Überbevölkerung wird, desto gewaltiger werden die daraus entstehenden Probleme. So werden neue Seuchen auftreten, und zwar schon in den kommenden Achtzigerjahren, die Millionen von Menschenleben fordern werden, und zwar Seuchen, die von Tieren auf die Menschen übertragen werden, wie in fernerer Zeit auch Seuchen, die aus dem Weltraum auf die Erde eingeschleppt werden. All das jedoch, dass die Seuchen von Tieren ausgehen und auf die Menschen übergreifen, werden aber die Verantwortlichen bestreiten und jene als Lügner verleumden, die der wirklichen Wahrheit kundig sind. Wenn so die Welt und ihre Menschheit zugrunde gerichtet wird, dann ist der Mensch der Erde selbst der Urheber dafür, wobei er die wirkliche Ursache dadurch schafft, dass er seine Überbevölkerung in immer höhere Zahlen treibt. Also wird es nicht ein imaginärer Gott irgendeiner Religion oder Sekte sein, der die kommenden ungeheuren Probleme und Auswüchse bestimmt, sondern einzig und allein der Mensch der Erde, der sich in seinem Wahn als höchstes und gewaltigstes Wesen im Universum glaubt – weit höher, als dies die Schöpfung jemals sein kann. Durch die Schuld des Menschen, durch seine Überbevölkerung, durch seinen Grössenwahn, durch seine Unvernunft und Selbstherrlichkeit fordert er alle Kräfte der Natur heraus, die sich zusammen mit der Erde aufbäumt und sich gegen die ausartenden Machenschaften des Erdenmenschen wehrt. Also überborden die Naturgewalten auf der Erde, zusammen mit dieser selbst, weil der Mensch den gesamten natürlichen Gang der Elemente und des Lebens stört und zerstört.

Das alles habe ich zu sagen, denn es ist die prophetische und zugleich voraussagende Wahrheit. Fassen Sie alle, die Sie diese Worte von mir vernehmen, den Mut, das Gesagte zu überdenken und daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen und richtig zu handeln, denn noch ist Zeit dazu – doch diese beginnt bereits zwischen den Fingern zu zerrinnen. Bedenken Sie dieser Prophetie und Voraussage und handeln sie im Sinne einer Wandlung zum Besseren. Machen Sie alles auch öffentlich für alle Menschen der Erde, durch Belehrungen in allen Medien, um eine Änderung und Wandlung in positivem Sinne zu erreichen und um die Erde und ihre ganze Menschheit vor all der Unbill, vor allem Übel, vor allen Ausartungen, den vielen Toden und Zerstörungen und vor dem Schritt in die Vernichtung zu bewahren. Sie alle, die Sie meinen Brief erhalten, haben die Möglichkeit, die Macht und die Verantwortung, die Erde und ihre Menschheit

vor all dem zu bewahren, was ich Ihnen offenbart habe. Zaudern Sie nicht, sondern handeln Sie, und zwar schnell, denn die Zeit drängt. Handeln Sie nicht umgehend, dann sind Sie ebenso verantwortlich dafür, wenn sich die Prophetie erfüllt, wie auch alle jene, welche zukünftig für deren Erfüllung sorgen.

Zerstörung des Lebens durch die Überbevölkerung

Die Natur, alle Geschöpfe der Fauna und Flora sowie die irdische Menschheit stehen am Limit des Ertragbaren und Verkräftbaren unserer Mutter Erde, und zwar durch die Schuld des Erdenmenschen selbst, der mit seiner Heranzüchtung der Überbevölkerung nicht nur die Erde selbst und deren Natur, sondern auch das Leben zerstört. Doch all die Verantwortlichen der Welt, die Regierungen, Wissenschaftler und die ganze Menschheit wollen nichts davon hören, wursteln im altherkömmlichen Rahmen weiter und züchten verantwortungslos immer weitere Nachkommen heran. Und all diese Verantwortlichen – und dazu gehört jeder einzelne Mensch der Erde, der nichts in verantwortungsvoller Weise gegen die Überbevölkerung unternimmt – sind schuld am Untergang des Lebens. Mit dem weiteren verantwortungslosen Heranzüchten von Nachkommen wird das gesamte Leben aller Geschöpfe, der Natur und der Erde zerstört, doch kaum jemand will diese Tatsache hören noch etwas dagegen unternehmen. Niemand will etwas hören von einer vernünftigen Nachkommensplanung, durch die nur noch Nachkommen gezeugt werden im Rahmen des Erträglichen und des Wohles für die Welt, die Natur und all ihre Geschöpfe, wozu auch die ganze Menschheit zählt.

Die Überbevölkerung ist der wahrliche Moloch aller Zerstörung, die auf der Erde und an allem Leben stattfindet, folglich immer mehr Zerstörungen und Probleme zutagetreten, je mehr Menschen die Welt bevölkern, durch deren Schuld ihr Lebensraum immer kleiner wird. Alle auftretenden Probleme in jedem einzelnen Land wachsen mit der Zunahme seiner Bevölkerung, und bereits ist es soweit, dass die Probleme nicht mehr gelöst und bewältigt, sondern nur noch kleinste Symptome derselben bekämpft, jedoch nicht mehr behoben werden können. Die Probleme wachsen stetig und steigern sich ins Unendliche, sei es die allgemeine Kriminalität, die Schwerverbrechen, der Nahrungs- und Wassermangel, die Völkerwanderungen, der Religions- und Fremdenhass, die Energieknappheit, die zunehmende Verweichlichung der Menschen, die Gewaltzunahme, der Kriegsterror, der religiös-sektiererische und ideologische Fanatismus und Terror, die Zerrüttung der Familien, der immer enger werdende Lebensraum, die Zerstörung des Klimas usw. usf. Doch gegen all diese und viele andere Probleme wird wahrheitlich nichts getan, und zwar weder von den Verantwortlichen der Regierungen und Wissenschaften noch vom Gros der ganzen Menschheit selbst, denn wahrlich sind es nur einzelne, die sich darum bemühen und in ihrem ihnen möglichen Rahmen etwas tun. Allgemein sind aber alle zu feige, um zur Wahrheit zu stehen und das Richtige zu tun, und zwar allen voran die Regierenden und deren Vertreter sowie die für ihre speziellen Sparten verantwortlichen Wissenschaftler. Und wenn sie schon etwas tun, dann nur, um mit ihren Namen und Konterfeis usw. vor der Öffentlichkeit zu brillieren, und natürlich um viel Geld damit zu verdienen und bei grossen politischen und anderen aufsehenerregenden Veranstaltungen sich mit Frass und Völlerei zu mästen. Dabei beschliessen sie dann lächerliche Massnahmen in bezug auf irgendwelche weltbewegende Probleme, wie z.B. hinsichtlich der durch die irdische Menschheit hervorgerufenen Klimazerstörung, die nie oder nur teilweise ratifiziert werden und grundsätzlich bereits bei deren Beschliessung nutzlos und schon wieder überholt sind. Das darum, weil bis zur Ratifizierung der beschlossenen Massnahmen – was immer Jahre und gar Jahrzehnte dauert – die irdische Menschheit bereits wieder um Hunderte von Millionen oder gar um eine Milliarde gewachsen ist, wodurch die Scheinlösungen schon bei deren Beschlussfassung lächerlich und null und nichtig sind, sei dies nun in bezug auf die Energie- oder auf die Wasserknappheit usw. usf. All jene, welche also solche Scheinlösungen beschliessen, handeln völlig verantwortungslos und entgegen jener logischen Lösung, die wahrheitlich getroffen werden müsste, um alle Probleme zu lösen und alle steigenden Übel derart im Keime zu ersticken, dass wieder eine gesunde Normalität ohne jede Ausartung entsteht.

Und diese Lösung liegt allein darin, dass die Menschheit drastisch reduziert wird, indem rigorose Geburtenstoppmassnahmen eingeführt und durchgesetzt werden, und zwar in weltweiter Form, so also auch in den Industriestaaten. Das entspricht einer Verantwortungswahrnehmung jedes einzelnen, wobei in Anbetracht der bereits bestehenden Überbevölkerungskatastrophe und der Zerstörung vielen Lebens und des Klimas durch sie, die Einstellung des Rechts auf beliebig viele Nachkommenschaft einer hohnvollen Lächerlichkeit gegenüber dem Leben allgemein entspricht.

Vor allem sind die ärmeren Länder die hauptsächlichen Produzenten der grassierenden Überbevölkerung, und sie sind es auch, durch die die natürlichen Ressourcen der Erde an ihre Grenzen getrieben werden. Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass dabei auch die Industriestaaten gewaltig mitmischen. Und tatsächlich ist es so, dass schon von Natur aus nur ein kleiner Teil der Erdoberfläche nutzbar ist für die Landwirtschaft und Gärtnerei, denn auf felsigem Grund können weder Getreide noch Gemüse und Früchte usw. wachsen. Dieser kleine Teil der für Nahrung nutzbaren Erdoberfläche wird weltweit immer geringer, denn das stetige und ans Verbrecherische grenzende Anwachsen der Überbevölkerung zwingt zum steigenden Bedarf an Acker-, Garten- und Weideland. Das aber schafft ungeheure Probleme, denn der dafür natürlich geeignete Boden ist bereits ausgelastet oder wurde verbaut mit Strassen, Flughäfen, Rennpisten, Kraftwerken, Wohnhäusern und Fabriken usw. So hat sich das Bild der Erdenwelt während den letzten einhundert Jahren drastisch verändert, und zwar zu ihrem und der Menschheit sehr grossem Nachteil. Weltweit wird dabei auch ungeheuer viel Acker- und Garten- und Plantagenland genutzt, um durch die daraus gewonnenen Ernten den Bedarf an Nahrungsmitteln für die grosse Masse Menschheit zu decken. Doch all das produzierte Getreide, die Früchte und das Gemüse reichen nicht mehr, wodurch immer mehr produziert werden muss – wobei jedoch trotzdem Millionen von Menschen Hunger leiden und daran unzählige sterben, während andere in den Industriestaaten in Saus und Braus leben.

Und Wahrheit ist, dass weltweit sehr viele Acker-, Garten- und Wiesenböden bereits derart übernutzt sind, dass sie kaum mehr nennenswerte Ernteerträge bringen. Aus diesem Grunde werden die Nahrungsanbauflächen immer knapper, und das führt zwangsläufig früher oder später zur Nahrungskatastrophe für die ganze Erdbevölkerung. Acker- und Garten- sowie Plantagenland lassen sich nicht beliebig ausweiten, und wenn es schon möglich ist, dann nur in sehr kleinem Rahmen und unter gewaltigem Aufwand an Arbeit und finanziellen Mitteln. Zu bedenken ist, dass nur gerade etwa fünf Prozent der Erdoberfläche nutzbarer Boden für den Acker-, Garten- und Plantagenbau ist und zur Nahrungsanpflanzung genutzt werden kann, denn 75 Prozent der Erde sind mit Wasser bedeckt – hauptsächlich Salzwasser –, während andere weite Teile aller Kontinente von Gebirgen durchzogen sind, die nicht zur Nahrungsgewinnung bepflanzt werden können. Auch sind viele Gebiete der Erde aufgrund ihrer klimatischen Bedingungen völlig ungeeignet für den Garten-, Acker- und Plantagenbau, weil sie von grossen Schnee- und Eisflächen bedeckt sind oder aus unfruchtbaren Steppen, Savannen und Wüsten bestehen. Natürlich wird schon seit geraumer Zeit durch den Erdenmenschen versucht, Teile dieser Gebiete durch die Zuführung von Wasser und durch Bepflanzung urbar zu machen, doch sind dabei die Erfolge nur klein, und der Aufwand, der dafür betrieben werden muss, ist sehr hoch, und zwar sowohl an Arbeitseinsatz und finanziellen Mitteln wie auch an der wertvollen Ressource Wasser, das immer knapper wird und vielerorts auf der Welt bereits von der Bevölkerung nur noch literweise teuer gekauft werden kann. Und werden die ganzen Systeme und Ausweitungen dieser Nutzlandgewinnung genau betrachtet, dann sind sie in bezug auf die rasant steigende Überbevölkerung nicht einmal ein Tropfen auf einen heissen Stein.

Der Aspekt der Ernährung der Weltbevölkerung nimmt immer krassere Formen an und schafft stetig schwerwiegendere Probleme. Insbesondere der Bedarf an Fleisch wächst immer mehr ins Unermessliche, denn mehr und mehr wird Fleisch in rauen Mengen gegessen, und zwar weltweit, wobei «Fastfood» besonders ins Gewicht fällt, weil dieser gewaltige Fleischverzehr bedingt, dass immer mehr Tiere und Getier aller Art gezüchtet werden, die dann als Fleischlieferanten dienen. Und dass diese natürlich ebenfalls Futter und Wasser brauchen, ist nicht von der Hand zu weisen, nebst dem, dass sie Weideland benötigen, seien es nun Rindviecher, Pferde, Schafe, Ziegen, Bodengeflügel oder anderes Viehzeug. Dadurch aber wird

des Acker-, Garten- und Plantagenlandes weniger und weniger, das zudem noch dazu genutzt wird – statt Nahrungsmittel für den Menschen anzubauen –, für die Fleischlieferanten Futtermittel herzustellen. Nebst dem aber, dass der Erdenmensch zum bedenklichen Fleischfresser geworden ist, hält er sich auch noch zur Freude und zum Spass futterbenötigende Haustiere, die mit Dingen gefüttert werden, die eigentlich für Nutztiere oder Menschen bestimmt sind. Auch die fleischfressenden Haustiere wie Katzen und Hunde sind eine Plage der Menschheit und des Lebens geworden, denn wenn man bedenkt, dass allein für das Fleischfutter für diese Tiere jährlich weltweit zwei Millionen Rinder geschlachtet werden, nebst unzähligen Hühnern, Gänsen, Enten, Pferden und Fischen usw., dann steigt in jedem vernunftbegabten Menschen das nackte Grauen hoch. Darüber machen sich jedoch die falschen Tierfreunde, die in der Regel ihre Viecher verpäppeln und vermenschlichen, weder einen Gedanken noch ein Gewissen. Also spielt es für sie keine Rolle, dass durch ihre Haustierliebhaberei Millionen von allerlei anderen Tieren für das Fleischfutter ihr Leben lassen müssen. Und gleichermaßen werden für allerlei Tierfutter auch Unmengen Nutzpflanzen verbraucht, die eigentlich für die Menschen bestimmt wären. Und darüber sollten sich auch einmal die Veganer und Vegetarier Gedanken und ein Gewissen machen, die zur Freude und zum Spass Haustiere halten.

Natürlich gibt es auch heute noch – aber wohl nicht mehr lange – sehr wenige Staaten, die grosse Acker-, Garten- und Plantagenflächen haben und in gewissem Rahmen noch Nahrungsüberschuss produzieren können, wobei dieser in der Regel jedoch entweder vernichtet oder den Tieren verfüttert und nur dann in Länder des Hungers gebracht wird, wenn spezielle Krisenzeiten das unumgänglich machen. Normalerweise können in den Hungerländern die Hungernden elend krepieren, weil sich niemand darum kümmert und auch überschüssige Nahrungsmittel viel Geld kosten, auch für den Transport. Nahrungsmittelhilfe an die Millionen Hungernden in der Welt wird – mit wenigen Ausnahmen – nur geleistet, wenn ganz extreme Situationen eintreten und die Weltöffentlichkeit deswegen aufschreit. Erst dann werden überschüssig produzierte Nahrungsmittel in die Krisengebiete gebracht und verteilt, wobei oftmals noch damit profitable Geschäfte gemacht werden und Handel getrieben wird. Auch dieses Handeln, wenn es schon nutzvoll getan werden kann und die Leidenden wirklich umsonst ihre Nahrungsmittel erhalten, ist nicht mehr als ein Tropfen auf einen heissen Stein, denn die nächste Hungerkatastrophe kommt bestimmt. Es ist nämlich nicht damit getan, wenn den Notleidenden einfach Nahrungsmittel zugeschanzt werden, sie aber nicht belehrt und nicht angehalten werden, alles Bestmögliche zu tun, um ihre eigene Nahrung anbauen und ernten zu können, wenn nicht gerade eine Dürreperiode oder andere Naturkatastrophe das verunmöglicht.

Auch das Problem der Energie in bezug auf den wachsenden Energiebedarf trägt je länger je mehr zur Beeinträchtigung der Nahrungsmittelgewinnung bei. Es ist dabei einmal der fossilen Brennstoffe zu bedenken, durch die Energie erzeugt wird, denn diese Stoffe sind begrenzt und reichen nicht mehr sehr lange, folglich damit der steigende Energiebedarf nicht mehr gedeckt werden kann. Deshalb werden krampfhaft Bemühungen unternommen, durch den Anbau und Gebrauch von Energiepflanzen dem Energiemangel entgegenzuwirken. Das aber bedeutet wiederum, dass zur Anpflanzung Garten-, Acker- und Plantagenland geopfert werden muss, das bis anhin für Nahrungsmittel für die Menschen dient. Insbesondere Raps, Weizen und Mais und anderen Pflanzen werden schon heute nicht mehr als Nahrungsmittel gebraucht, sondern zu Treibstoffen für Autos, Lastwagen und Traktoren usw. verarbeitet, wodurch bereits in verschiedenen Ländern die Menschen ihre Lebensgrundlage verlieren, arbeitslos werden und zu hungern beginnen. Das andererseits treibt wiederum die Preise für die Lebensmittel in die Höhe, insbesondere jene, welche für die Treibstoffherstellung genutzt werden. Schon lange werden nicht nur für den Nahrungsmittelanbau grosse Waldflächen und riesige Teile der Regenwälder gerodet und zerstört, sondern auch um Energiepflanzen anzubauen, wodurch die Umweltzerstörung weiter vorangetrieben wird, wie auch die Klimazerstörung und vieles Leben der Wälder. Das nebst dem, dass die Meere und sonstigen Gewässer nicht nur in bezug auf ihre Lebensformen ausgeräubert werden, sondern auch hinsichtlich der energienutzbaren Algen usw. Auch werden immer mehr und mehr Naturreservate zerstört, um Acker-, Garten- und Plantagenboden

zu gewinnen, nebst dem aber auch als Bauflächen, um Hotels, Skipisten, Villen, Bungalows, Seil- und Bergbahnen usw. darauf zu bauen. Die landwirtschaftlichen Anbauflächen, die aus den Naturreservaten gemacht werden, werfen andererseits kaum den Bedarf an Nahrungsmitteln ab, die von den Armen benötigt werden, denn in der Regel wird das meiste in die Industriestaaten exportiert, wo es auf den Tischen jener landet, die viel begüterter sind als jene, welche sie im Schweisse ihres Angesichts herstellen.

Das Problem der Überbevölkerung verschärft sich immer mehr, denn deren Wachstum ist nicht aufzuhalten, solange die Regierungen und Wissenschaftler sowie die ganze Menschheit nichts dagegen unternehmen, und zwar in der Weise, dass eine rigorose Geburtenkontrolle zum Greifen kommt. Zwar ist in den Industrieländern die Geburtenrate nicht so hoch wie in den armen Ländern, doch muss auch in den reichen Staaten gleichermassen gehandelt werden wie in den armen Teilen der Welt. Hauptsächlich sind heute die armen Länder die grössten Nachkommenschaffer, denn gesamthaft gesehen zeugen sie etwa 98 Prozent aller neuen Erdenbürger, was bedeutet, dass in diesen Ländern die Armut immer mehr überhandnimmt und die Slums der Städte immer mehr überquellen. Das aber bildet nicht gerade eine rosige Zukunft, einmal ganz abgesehen davon, dass sich sämtliche Probleme aller Art weltweit derart und schnell steigern, dass ihnen in keiner Weise mehr Einhalt geboten werden kann. Und wenn dabei noch bedacht wird, dass durch die wachsende Überbevölkerung immer mehr gutes Acker-, Garten- und Plantagenland zerstört, leblos und zum Nahrungsanbau unbrauchbar gemacht wird, dann ist die Katastrophe absehbar und unaufhaltsam. Je grösser die Bevölkerung der Erde wird, desto mehr Bodenfläche braucht der Mensch, um genügend Platz für sich zu schaffen, was bedeutet, dass er immer grössere Siedlungen, Dörfer und Städte und immer mehr Strassen usw. bauen muss, wodurch immer immenser fruchtbares Land zubetoniert und versiegelt wird. Das aber bedeutet, dass der Mensch der Erde seinen eigenen Lebensraum zerstört und damit letztendlich sein eigenes Leben.

Semjase-Silver-Star-Center, 17. Februar 2008, 2.06 h

Billy

Eine Voraussage von «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) aus dem Jahre 1958 erfüllt sich: Die moderne Menschenversklavung ist keine Fiktion mehr, sondern schauerliche Realität.

US-Geheimdienste planen die weltumspannende Biometrie-Datenbank «Server in the Sky»

Aus der im Jahre 1958 erstellten Schrift «Prophezeiung und Voraussage» von «Billy» Eduard Albert Meier: «Und es wird sein, dass noch vor der Zeit des Dritten Jahrtausends, und zwar 1993, eine politische und wirtschaftliche europäische Diktatur entsteht, die als «Europa Union» bezeichnet werden und im Bösen die Zahl 666 tragen wird, denn durch diese werden die Bürger und Bürgerinnen aller Mitgliedsstaaten letztendlich einer totalen Kontrolle durch biometrische Daten in Ausweisen und in Form von kleinen Datenscheibchen im Kopf oder Körper in ein «Biometrisches Identifizierungssystem» eingefügt, das durch eine «Zentrale Datenbank» überwacht und kontrolliert wird, wodurch letztlich der Aufenthaltsort jedes Menschen auf den Meter genau bestimmt werden kann. Erstlich werden die USA und später die «Europa Union» diese moderne Menschenversklavung einführen, wonach dann auch andere Staaten folgen werden – allen voran die Schweiz –, wobei durch diesen Prozess die persönlichen und staatlich-bürgerlichen Rechte der Menschen drastisch beschnitten werden, was grundlegend schon beim Aufbau der «Europa Union» geplant sein wird, wodurch die Bürger letztendlich vollends entmündigt und nur noch durch die Obrigkeiten regiert werden sollen, ohne dass sie noch ein Mitspracherecht bei irgendwelchen staatlichen Dingen und Beschlüssen haben.»

Nun ist es leider soweit. TV-Sender, Presse und Internetdienste in aller Welt haben im Februar 2008 bekanntgegeben, dass die amerikanische Bundespolizei FBI die weltgrösste Datenbank für biometrische Personendaten aufbauen will, mit der sich Millionen US-Bürger und Ausländer über ihre physischen Merkmale wie Fingerabdrücke oder Scans der Augen-Iris identifizieren lassen. «Grösser, schneller, besser» als die bisherige Informationssammlungen des FBI solle die neue Datenbank werden, sagte Thomas E. Bush, stellvertretender Chef des Informationsdienstes Strafverfolgung beim FBI, der Zeitung «Washington Post». Laut «Washington Post» will das FBI im Januar einen Zehnjahresvertrag für den Aufbau der neuen zentralen Datenbank vergeben. Voraussichtliche Kosten: rund eine Milliarde US-Dollar (690 Millionen Euro). Bereits jetzt verfügt das FBI über eine Datenbank, in der rund 55 Millionen Fingerabdrücke gespeichert sind. Sie wird bis zu 10 000 mal pro Tag abgefragt, rund 900 000 Sicherheitsbeamte vom FBI bis zur lokalen Polizei haben Zugriff. Mit dem neuen Projekt soll der Datenbestand nach Angaben der «Washington Post» drastisch ausgebaut werden und zahlreiche zusätzliche Körpermerkmale enthalten, über die Personen identifiziert werden können: Handflächen-Abmessungen, Scans der Iris und Gesichtsmerkmale. Auch der Austausch zwischen verschiedenen Datenbanken solle intensiviert werden. Bereits jetzt werden bei Einreisenden aus Europa in die USA nicht nur Personen- und Reisedaten von den Fluggesellschaften übermittelt. Die US-Behörden verlangen zusätzlich die Abgabe von Fingerabdrücken und haben durchgesetzt, dass in den neu ausgegebenen EU-Reisepässen biometrische Merkmale gespeichert sind. Die Fingerabdrücke werden vom Heimatschutzministerium aufbewahrt und könnten künftig leichter abgeglichen werden. Auch zwischen dem Verteidigungsministerium, das biometrische Informationen über mehr als 1,5 Millionen Iraker und Afghanen gespeichert hat – bis hin zu DNA-Proben –, und dem FBI könnte der Datenaustausch ausgebaut werden, erwartet die «Washington Post».

Die globale biometrische Datenbank mit dem Namen «Server in the Sky» soll im Namen des «Kriegs gegen den Terror» einem «Internationalen Informationskonsortium» Zugang zu den biometrischen Daten und persönlichen Informationen von Bürgern in den USA, in Grossbritannien, in Australien, in Kanada und in Neuseeland liefern.

Wie der «London Guardian» berichtete, wird der Plan von der amerikanischen Bundespolizei FBI zusammen mit den Innenministerien und Polizeieinheiten von amerikanischen Alliierten ausgearbeitet. Biometrische Informationen wie Iris-Scans und Fingerabdrücke sowie weitere persönliche Informationen werden aller Voraussicht nach innerhalb dieses Netzwerks ausgetauscht werden. Das FBI verlautbarte gegenüber dem Guardian:

««Server in the Sky» ist eine Initiative des FBI, die entworfen wurde, um die fortschrittlichere Suche und den fortschrittlicheren Austausch von biometrischen Informationen auf einem globalen Massstab zu fördern. Im Moment befindet es sich noch in der Konzept- und Entwurfsphase; sobald es fertiggestellt ist, wird es ein Technologieforum für teilhabende Nationen liefern, um biometrische Suchanfragen untereinander abzusenden. Es wird einen Kernbestand der «schlimmsten der schlimmen Individuen» der Welt haben. Jede Identifizierung dieser Leute wird als eine Nachricht von höchster Dringlichkeit an die anfragende Nation gesendet werden.»

Natürlich wird diese Datenbank neben den Informationen über die «Schlimmsten der Schlimmen» auch die Daten von so gut wie jedem Bürger beinhalten, der jemals aus welchen Gründen auch immer verhaftet worden oder von einem in den anderen Mitgliedsstaat gereist ist. Die «National Policing Improvement Agency» (etwa: Nationale Behörde zur Verbesserung der Polizeiarbeit) in Grossbritannien ist an der vordersten Front des FBI-Projektes, weil sie verantwortlich ist für IDENT1, die britische Datenbank mit sieben Millionen Dateien von Fingerabdrücken und anderen biometrischen Merkmalen, die von der Polizei benutzt wird, um Beweismaterial von einem Tatort damit abzugleichen. Viele von den Fingerabdrücken stammen von Leuten ohne Vorstrafen oder von bisher noch anonymen Personen.

Jeder Nichtstaatsbürger, der in die USA einreist, muss nun einen Iris-Scan und 10 Fingerabdrücke hinterlassen. Kürzlich wurden in Grossbritannien Gesetze verabschiedet, laut denen die Fingerabdrücke der

Bürger von 133 Nationen, die ein britisches Visum beantragen, mit britischen Datenbanken abgeglichen werden. Die Polizei in Grossbritannien hat darüber hinaus wesentlich mehr DNA-Proben als jedes andere Land im Westen; viele Proben stammen von Individuen, die noch nie ein Verbrechen begangen haben. Mehr als drei Millionen Proben wurden zu der nationalen Datenbank hinzugefügt; mehr als fünf Prozent der Bevölkerung sind nun registriert und die Zahl steigt exponentiell an.

Die Vielzahl der Datenbanken, die weltweit von den Nachrichtendiensten, von Regierungsämtern und polizeilichen Einheiten verwendet werden, wurden dabei auf eine Weise entworfen, die es ermöglicht, sie zu einem einzigen, zentralen Kontrollsystem zu vernetzen.

Die US-amerikanische Firma Applied Digital Solutions (ADS) hat einen reiskorngrossen Chip entwickelt, der vier Kilobyte Daten (circa 60 Zeichen) speichern kann. Der sogenannte <VeriChip> wird dem Patienten in die Oberarm- oder Schultermuskulatur eingesetzt. Im Notfall kann der Arzt mithilfe eines Spezial-Scanners die auf dem Chip befindliche Identifikationsnummer ablesen. Diese berechtigt den Arzt, per Telefon oder Internet auf die Patientenakte zuzugreifen. Die nächste Entwicklung von ADS ist schon in Planung: Der Chip soll mit einem Sender kombiniert werden, der biomedizinische Daten des Trägers überwacht und zugleich seinen Aufenthaltsort über ein satellitengestütztes System (GPS) angibt. Oft wird bei Fortschritten in der Medizin die Gefahr eines Dammbrochs beschworen, wenn allein das Machbare im Vordergrund steht. Der VeriChip könnte diese Grenze schnell erreichen.

Bei all dem fühlt man sich an das Horrorszenario in George Orwells Roman <1984> erinnert, den er in den Jahren 1946/1947 schrieb. Darin arbeitet die Hauptfigur Winston Smith als kleiner Beamter im Wahrheitsministerium systematisch an der Verfälschung der Geschichte. Gemeinsam mit seiner Geliebten Julia lehnt er sich gegen das System, gegen den Staat des <Grossen Bruders> auf. Beide werden gefoltert – besonders einprägsam und grausam ist die Rattenszene in Zimmer 101 – und kehren mit gereinigtem Bewusstsein, bar aller Gefühle, Wünsche und Träume geläutert in die Gesellschaft zurück. Nach dieser Gehirnwäsche werden sie nicht mehr gegen die Spielregeln aufbegehren, die da lauten: «Krieg ist Frieden. Freiheit ist Sklaverei. Unwissenheit ist Stärke.» Sie werden keine Gedankenverbrechen begehen und den <Grossen Bruder>, der dank modernster Technik die Bewohner Ozeaniens bis in ihre intimsten Bereiche verfolgt, lieben.

Achim Wolf, Deutschland

Biochips und elektronische Fernsteuerung

Dr. med. Heinz Gerhard Vogelsang

«Die Menschheit hat nicht das Recht, ihr eigenes Bewusstsein zu entwickeln», sagte Dr. José Delgado, Direktor für Neuropsychiatrie an der Yale-Universität. Und weiter: «Wir brauchen ein psychochirurgisches Programm, mit dem man unsere Gesellschaft politisch kontrollieren kann. Der Zweck ist die physikalische Kontrolle des Bewusstseins. Jeder, der von der vorgegebenen Norm abweicht, kann chirurgisch verändert werden.» (Congressional Record Nr. 26, Vol.1118, 24. Februar 1974, zitiert nach Dr. Helmut Lammer: <Verdeckte Operationen>). Derartige Projekte gibt es auch in der BRD. DM 36 000 000.00 stellte die Bundesregierung für die Entwicklung eines implantierbaren Gehirn-Bio-Chips zur Verfügung. (Quelle: Zeitschrift <Wissenschaft ohne Grenzen> Nr. 2/98).

Am 9. Januar 1998 strahlte das Wissenschaftsmagazin <Modern Times> in ORF2 einen Beitrag aus, in dem ein 0,8 mal 2 Millimeter, also reiskorngrosses, Implantat vorgestellt wurde, das laut <Modern Times> in Zukunft allen Bundesbürgern eingesetzt werden soll. Inzwischen sollen die Elemente noch kleiner und injizierbar in die Blutbahn sein. Damit ist der kriminellen Verabreichung Tür und Tor geöffnet: Ein Ampullenpräparat kann etwa auf dem Weg zwischen Grosshandel und Apotheke in eine normale Packung eingeschmuggelt und vom ahnungslosen Arzt implantiert werden.

Dazu sagen die Kriminologen B.L. Ingraham und G.W. Smith: «Die Entwicklung von Systemen zum Austausch von Informationen durch in den Körper implantierte Sensoren wird es bald ermöglichen, menschliches Verhalten ohne direkten Kontakt zu beobachten und zu steuern. Durch diese Telemetrie können Subjekte (gemeint sind Menschen) 24 Stunden lang überwacht werden, und durch elektronische Eingriffe kann ihr Verhalten gesteuert werden ...» (Quelle: H. Gehring*: «Versklavte Gehirne. Bewusstseinskontrolle und Verhaltensbeeinflussung», amun-Verlag, Schleusesiedlung 2, D-98553 Schleusingen).

Daher dient Deutschland als Versuchsfeld für Implantate: So zum Beispiel seit 1993 mit dem sogenannten Smart Device, einem von einer Tochtergesellschaft der General Motors in den USA mit dem Namen Hughes Aircraft entwickelten Biochip. Auch das von der schweizerischen Firma LipoMatrix entwickelte Implantat Vigilance TM ID wird seit 1994 in Deutschland an Menschen getestet. In der oben erwähnten Sendung des Wissenschaftsmagazins «Modern Times» wurde als Entwicklungsstätte der Gehirn-Bio-Chips die Universität Bremen genannt mit dem Professor für angewandte Informatik Dr. Klaus Haefner. Für die Öffentlichkeit wird selbstverständlich der erhoffte medizinische Nutzen herausgestellt und die Manipulationsabsicht verschwiegen.

*) Dipl.-Psych. Heiner Gehring, Postfach 2105, D-49011 Osnabrück, E-Mail: newtonline@web.de

Kommentar zum Biochip von Armin Risi, Autor zahlreicher Bücher:

[...] Heute sind die Chips so klein, um im Nacken oder Rücken eingefügt zu werden, sowie intravenös während chirurgischer Operationen in verschiedene Teile des Körpers, mit oder ohne die Zustimmung der Person. Jetzt ist es nahezu unmöglich, diese Implantate zu entdecken oder zu entfernen. Versuchskaninchen in geheimen Experimenten waren Häftlinge, Soldaten, Geisteskranke, behinderte Kinder, taube und blinde Personen, Homosexuelle, Single-Frauen, Ältere Leute, Schulkinder und jede Randgruppe.

Es ist technisch möglich, in jedes Neugeborene einen Microchip einzupflanzen, der dann die Person für den Rest ihres Lebens identifizieren könnte. Solche Pläne werden geheim in den USA diskutiert, ohne dass irgendeine Bekanntgabe in der Öffentlichkeit stattfand und damit verbundene Fragen der Privatsphäre diskutiert worden sind. Ihre Gehirnfunktion kann dann von weit entfernten Supercomputern überwacht werden und sogar verändert werden durch Verändern von Frequenzen. Mit Hilfe von Satelliten kann die implantierte Person verfolgt werden, und zwar überall auf dem Globus. Diese Technik wurde laut Dr. Carl Sanders im Irakkrieg getestet, der die intelligent-menschliche Schnittstelle (intelligence-manned interface [IMI]) erfand. (Früher, während des Vietnamkrieges, wurde Soldaten der Rambochip injiziert, der den Adrenalinfluss in den Blutstrom erhöhte.)

Die 20-Milliarden-Bits-Supercomputer der NSA (National Security Agency) können jetzt mit einem Entfernung-Überwachungssystem (RMS) «sehen und hören», was Soldaten auf dem Schlachtfeld erfahren. Wenn ein fünf Mikromillimeter grosser Microchip (der Durchmesser eines Haares ist 50 Mikro-Millimeter) in den Sehnerv des Auges implantiert ist, zieht er aus dem Gehirn Nervenimpulse, die den Erfahrungen der implantierten Person entsprechen, wie Riechen, Sehen und Hören. Wenn diese Nervenimpulse erst einmal in einem Computer übertragen und gespeichert sind, können sie über den Microchip auf das Gehirn der Person zurückprojiziert werden, um wiedererlebt zu werden. Durch Benutzen eines RMS kann ein landgestützter Computeranwender elektromagnetische Botschaften zum Nervensystem senden (verschlüsselt als Signale).

Mit RMS können gesunde Personen dazu gebracht werden, Halluzinationen zu sehen und Stimmen im Kopf zu hören. Jeder Gedanke, jede Reaktion, jedes Hören oder Sehen hat ein bestimmtes neurologisches Potential oder Muster im Gehirn und seines elektromagnetischen Feldes, das jetzt entschlüsselt werden kann in Gedanken, Bilder und Stimmen. Elektromagnetische Stimulation kann deshalb die Hirnwellen eines Menschen ändern und muskuläre Aktivität beeinflussen, schmerzhafte Muskelkrämpfe erzeugen, die als Folter erfahren werden.

Das elektronische Überwachungssystem der NSA kann gleichzeitig Millionen von Menschen handhaben und verfolgen. Jeder von uns hat eine einzigartige bioelektrische Resonanz-Frequenz im Gehirn, so wie wir einzigartige Fingerabdrücke haben. Mit vollständig codierter elektromagnetischer Frequenz (EMF) können elektromagnetische Signale zum Gehirn gesendet werden und so werden die gewünschte Stimme und visuelle Effekte erzeugt, die dann von der Zielperson erfahren werden. Das ist eine Form von elektronischer Kriegsführung.

Ein perfekter Cyber-Soldat kann so geschaffen werden. Diese geheime Technologie wurde von Militärkräften in verschiedenen NATO-Ländern seit den 80ern angewendet, ohne dass die Zivilbevölkerung oder Wissenschaftler davon irgendetwas gehört haben.

15.10.2004: US-Regierung genehmigt Funk-Implantat

Die US-Regierung hat der Einführung einer Technik zugestimmt, die Datenschützern schlaflose Nächte bereitet: Ein winziger Funkchip, der unter die Haut implantiert wird. Der <VeriChip> soll medizinische Daten speichern – kann aber auch jede andere Art von Information über seinen Träger verraten.

Eigentlich ist es nur ein unscheinbares Etwas, das in Form und Grösse einem Reiskorn ähnelt. Doch der VeriChip hat es in sich: Er soll Gesundheitsdaten seines Trägers speichern können, um Ärzten im Notfall die Behandlung des Patienten zu erleichtern. Das jedenfalls ist das Hauptargument der US-Firma Applied Digital Solutions (ADS), die von der amerikanischen Food and Drug Administration (FDA) jetzt die Erlaubnis zum medizinischen Einsatz des VeriChip erhalten hat. [...]

In einer Prozedur, die nur wenige Minuten dauert und völlig schmerzfrei verlaufen soll, wird der VeriChip mit einer Spritze unter die Haut implantiert. Danach soll er kaum sichtbar sein. Eine eigene Stromversorgung braucht er nicht: Seine magnetische Spule wird von einem Scanner aktiviert, der die gespeicherten Daten per Funk empfängt. [...]

Quelle: <http://www.wahrheitssuche.org/biochip.html>

Von: Wahrheitssuche <info@wahrheitssuche.org>
An: Achim Wolf
Betreff: Re: Copyright-Anfrage
Datum: Tue, 12. Feb 2008 13:51:41 +0100

Hallo Herr Wolf,
Wahrheitssuche gibt bei Nennung der Quelle das Copyright seiner Texte frei.
Viel Erfolg mit Ihrer Veröffentlichung!

Achim Wolf schrieb:

Sehr geehrte Damen und Herren
Ich möchte Sie um die Erlaubnis bitten, den Artikel <Biochips und elektronische Fernsteuerung> (<http://www.wahrheitssuche.org/biochip.html>) wiederveröffentlichen zu dürfen.

Das Organ wäre ein Bulletin des Schweizer Vereins FIGU. Gemäss den Informationen der FIGU droht insbesondere durch die EU in Zukunft eine Totalüberwachung der Menschen mittels biometrischer Systeme, siehe: <http://www.figu.org/ch/verein/periodika/bulletin/1995/nr-02/ueberwachungs-systeme> und <http://www.figu.org/ch/verein/periodika/sonder-bulletin/2006/nr-30/europaeische-union>.

Das FIGU-Bulletin wird kostenlos im Internet angeboten. Ausserdem werden pro Ausgabe ca. 400 Exemplare gedruckt und zum Selbstkostenpreis von CHF 2.00 angeboten.

Über Ihre Genehmigung würde ich mich freuen.

Mit freundlichen Grüssen
Achim Wolf

© *DIE ZEIT*, 31.01.2008 Nr. 06

Finger weg, Otto!

Von Jochen Bittner

Die Schriftstellerin Juli Zeh klagt gegen den biometrischen Pass. Ihr Vorwurf: Der Ex-Bundesinnenminister Otto Schily war befangen

Spurensuche – Warum beriet Schily eine Biometriefirma?

Vielleicht wird den meisten Bundestagsabgeordneten erst auffallen, wofür sie am 24. Mai 2007 die Hand gehoben haben, wenn sie dieselbe Hand demnächst auf den Scanner legen. Jeder Deutsche, der einen neuen Reisepass beantragt, muss seit November vergangenen Jahres in den Meldeämtern zwei Fingerabdrücke hinterlassen. «Die Fingerabdrücke werden in Form eines flachen Abdrucks im elektronischen Speichermedium des Passes gespeichert.» So steht es im neuen Passgesetz. Aber wollte dies tatsächlich auch die Mehrheit des Parlaments? Oder haben sich die Volksvertreter einwickeln lassen von einem raffinierten Gespinnst aus Anti-Terror-Rhetorik, scheinbar unentrinnbaren europarechtlichen Zwängen und Geschäftsinteressen des damaligen Innenministers Otto Schily (SPD)?

So sieht es zumindest die Schriftstellerin Juli Zeh, (‹Schilf›, ‹Spieltrieb›, ‹Adler und Engel›). Deshalb hat sie jetzt, zusammen mit dem Leipziger Rechtsanwalt Frank Selbmann, beim Bundesverfassungsgericht Beschwerde gegen den biometrischen Pass eingereicht. Für sie sei es, abgesehen von den zahlreichen Missbrauchsmöglichkeiten, die der ‹e-Pass› eröffne, schlicht ‹eine entwürdigende Vorstellung›, ihre Fingerabdrücke abgeben zu müssen wie eine Kriminelle. Hat die Verfassungsbeschwerde Erfolg, könnte das drastische Folgen haben, bis hin zum Einstampfen der biometrischen Pässe und der Löschung aller gespeicherten Daten.

Zehs Verfassungsbeschwerde verspricht nicht nur wegen der Jeanne d'Arc'schen Konstellation – Juli gegen Schily – Dramatik. Sie stellt auch einer immer mächtiger werdenden Europäischen Union die Frage: Wie hältst du's mit den Bürgerrechten? Denn gerade bei den heiklen Fragen der inneren Sicherheit hat sich in Brüssel eine Rechtssetzungspraxis qua Minister-Ukas etabliert, die an nationalen Parlamenten und Öffentlichkeiten vorbei Tatsachen schafft. Und die damit, wie es die im Europarecht versierte Zeh sieht, «den Grundsatz der Gewaltenteilung auf den Kopf stellt».

So geschehen etwa am 26. Oktober 2004. Die Innenminister der EU, unter ihnen Otto Schily, treffen sich in Strassburg. Abgeschottet von jeder Opposition, beschliesst die Versammlung der Anti-Terror-Strategen, biometrische Daten, also Gesichtsfelddaten und Fingerabdrücke, künftig in die Reisepässe aller Mitgliedsstaaten aufzunehmen. Begründet wird dies mit der ‹Harmonisierung der Sicherheitsmerkmale› in europäischen Reisedokumenten.

Das Europäische Parlament stimmt dem Beschluss am 2. Dezember mit 471 zu 118 Stimmen zu. Die Pass-Verordnung ist damit für alle Mitgliedsländer bindend.

Zwar warnen in der Folge im Innenausschuss des Bundestages eine Reihe von Gutachtern, der biometrische Pass bringe mehr Unsicherheit als Sicherheit; Kriminelle könnten die Fingerabdruckdaten ausspähen und an Tatorten falsche Spuren hinterlassen. Ausländische Geheimdienste könnten auf diese Weise Bürger anderer Staaten kompromittieren; kein Mensch wisse, in welche Hände die Daten im Ausland gelangen könnten; für die US-Regierung seien Fingerabdrücke in Pässen daher undenkbar. Und keiner der grossen islamistischen Anschläge, weder der vom 11. September 2001 noch die von Madrid oder London, seien mit biometrischen Pässen zu verhindern gewesen.

Doch das rot-grüne Berlin lässt Schilys Projekt passieren. Alexander Alvaro, der sich als FDP-Abgeordneter im Europaparlament damals der Stimme enthielt, erinnert sich, dass seine Einwände im Berliner Apparat «nicht recht durchdrangen». Zum einen sicher, weil kiloschwere Papiere aus der EU-Zentrale ohnehin selten geeignet sind, die Gemüter zu erhitzen. Zum anderen aber, weil, wie es Alvaro formuliert, «wir doch wissen, wie Otto Schily auf Kritik reagiert». In der Tat reagiert er meist cholerisch oder gar nicht.

Nicht reagiert habe Schily bislang, darauf pocht Juli Zeh, auf Forderungen, die Einkünfte öffentlich zu machen, die er ab 2006 pikanterweise als Aufsichtsratsmitglied einer Biometrie-Firma bezogen habe. Auch um die Hintergründe dieser Geschäftsbeziehung zu klären, schmiedet Zeh sie in ihrer Verfassungsbeschwerde in schweres juristisches Geschütz um. In der Klage schreibt sie: «Bezüglich des deutschen Vertreters im Europäischen Rat, des ehemaligen Bundesinnenministers Schily, besteht die Besorgnis der Befangenheit. Otto Schily ist mittlerweile Aufsichtsratsmitglied der Byometric Systems AG, die im Bereich der Grenzkontrolle durch biometrische Erkennung tätig ist. Es ist nicht auszuschliessen, dass sich der damalige Innenminister (...) von einem eigenen wirtschaftlichen Interesse leiten liess.»

Das sei «grotesk», antwortet Schily. «Schriftsteller sollen bekanntlich besonders fantasiebegabt sein», entgegnet er gegenüber der ZEIT. «Als Grundlage für Gerichtsentscheidungen taugen Fantasieprodukte aber nicht. Eine Vergütung für meine Aufsichtsrats Tätigkeit habe ich nicht erhalten. Inzwischen bin ich aus dem Aufsichtsrat wieder ausgeschieden.»

Doch es bleibt zu fragen, ob Schily und seine europäischen Ministerkollegen die Kompetenzen der EU nicht überdehnten, als sie den ePass über die Brüsseler Bande in die Mitgliedsstaaten hineindekretierten – oder ob sie damit gegen den Subsidiaritätsgrundsatz verstiessen, sprich: Nur das mit Hilfe Europas zu regeln, was tatsächlich europaeinheitlich geregelt werden muss. Innerhalb der EU, argumentiert Juli Zeh in ihrer Verfassungsbeschwerde, brauche man doch gar keine Reisepässe, um vom einen Land ins andere zu gelangen. Damit «fehlt es vollständig an einem EU-spezifischen Bezug» der Pass-Verordnung.

Interessant wird nun, ob das Bundesverfassungsgericht die Sache überhaupt annimmt. Denn seit 1986 geht das Gericht davon aus, dass der Grundrechtsschutz in der EU im wesentlichen dem deutschen Standard entspreche; solange sich dies nicht ändere, werde Karlsruhe Rechtsakte der EU nicht mehr überprüfen. 22 Jahre und viele Integrationsschritte später, glaubt Juli Zeh, sei es allerdings an der Zeit, diesen Standpunkt zu überdenken. Insbesondere bei Fragen der informationellen Selbstbestimmung böte die europäische Rechtsprechung bei weitem nicht den Standard, der in Deutschland herrsche.

Nach dem 11. September 2001 ist eines in der Tat deutlich geworden: Zwar arbeitet die EU immer stärker in der sogenannten «Dritten Säule» (Justiz und Inneres) zusammen, um Europa zu «einem Raum von Freiheit, Sicherheit und Gerechtigkeit zu machen». Doch das bedeutet keineswegs, dass sich auch der

Grundrechtsschutz verbessert. «Je mehr Kompetenzen wir nach Brüssel verlagern, desto schlimmer wird es», glaubt Juli Zeh vielmehr – dies gelte umso mehr, als der kürzlich beschlossene Lissabon-Vertrag in Zukunft mehr europäisches Durchregieren ermöglicht. Tatsächlich hat Karlsruhe sich in jüngerer Zeit schon recht EU-skeptisch gezeigt. 2005 verwarfen die Richter etwa den Europäischen Haftbefehl, weil er nicht den deutschen Rechtsstaaterfordernissen genüge.

«Ich war immer ein grosser Freund der europäischen Idee», sagt die Autorin der bisher wohl schärfsten Anklage gegen die Rechtsdurchgriffe der EU, «aber jetzt wird's mir doch ein bisschen gruselig.»

Von: Ruth Viebrock <viebrock@zeit.de>
An: Achim Wolf
Betreff: Re: Copyright-Anfrage
Datum: Wed, 06. Feb 2008 11:59:58 +0100

Sehr geehrter Herr Wolf,
Ihre Anfrage habe ich an Herrn Bittner weitergeleitet. Herr Bittner ist mit einer Neuveröffentlichung seines Artikels «Finger weg, Otto!», DIE ZEIT, 2008.01.31 auf der Webseite www.figu.org/ch/uberbevölkerung einverstanden. Es gelten die folgenden Bedingungen:

- Sie haben nur die Textrechte erworben.
- Sie sind verpflichtet, Autor und Quelle anzugeben.
- Diese Genehmigung kann widerrufen werden.

Herzliche Grüsse
Ruth Viebrock
DIE ZEIT
Mail: viebrock@zeit.de

Achim Wolf schrieb:

Liebe Frau Viebrock,
meine zweite Anfrage von heute gilt dem ZEIT-Artikel «Finger weg, Otto!» von Jochen Bittner aus der ZEIT vom 31.1.2008, siehe <http://www.zeit.de/2008/06/Verfassungsbeschwerde?from=rss>.

Auch hier ist meine Frage an Herrn Bittner, ob er es erlauben würde, diesen Artikel in einem Bulletin des Vereins FIGU (<http://www.figu.org/ch/uberbevölkerung/>) wiederzuveröffentlichen.
Bitte leiten Sie mein Anliegen an ihn weiter. Vielen Dank.

Mit besten Grüssen
Achim Wolf

CCC warnt vor biometrischer Vollerfassung

20. Februar 2007 (webmaster)

Es hat nur wenige Monate gedauert, bis die vom Bundesministerium des Innern (BMI) versprochene Zweckbindung der für die Reisepässe erhobenen biometrischen Daten der Bürger abgeschafft wird.

Obwohl das BMI stets versicherte, dass es keine zentrale Speicherung der biometrischen Daten geben wird, hat am Freitag der Bundesrat gefordert, sowohl die Gesichtsbilder als auch die Fingerabdrücke der Bürger in einer zentralen Datenbank für immer zu speichern. Bevor die Fingerabdrücke an den Meldeämtern überhaupt abgegeben werden müssen, steht die zentrale Datenbank bereits vor der Tür.

Der CCC betont, dass die Speicherung in einer zentralen Datenbank ein Risiko für die Sicherheit der sensiblen biometrischen Daten darstellt. Diese zentrale Erfassung bietet deutlich einfachere Zugriffsmöglichkeiten für Datenverbrecher.

Polizei und Ordnungsamt sollen nach dem Willen des Bundesrates auf diese Datenbank ohne weiteres, z. B. zur Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten, zugreifen können. Dabei soll es ohne jegliche Kontrolle einen «automatisierten Abgleich mit erkennungsdienstlichen Dateien der Polizeivollzugsbehörden» geben. Das heisst praktisch, dass jedem Bürger beispielsweise bei Geschwindigkeitskontrollen wie einem Schwerverbrecher Fingerabdrücke abgenommen werden. Diese Abdrücke können dann beispielsweise mit der AFIS-Datenbank (automatisches Fingerabdruck-Identifizierungssystem), die EU-weit mehrere Millionen Fingerabdrücke gespeichert hat, abgeglichen werden.

Der einfache Abgleich ist laut Bundesrat «unverzichtbar». Die Begründung für diese angebliche Unverzichtbarkeit ist an Dreistigkeit kaum zu überbieten. Es wird angenommen, dass dadurch «Falschinformationen enthaltende Dokumente» auffindbar werden würden. Offenbar ist den Sicherheitshysterikern und Datensammlern dabei entgangen, dass die passive Authentifikation des RFID-Chips die Veränderung der Passdaten unmöglich macht.

In der Praxis ist bei den automatisierten Abfragen mit sehr vielen fälschlich als Verbrecher identifizierten Unschuldigen zu rechnen. Ein Grossteil der Bevölkerung, insbesondere Senioren, Jugendliche und Frauen, besitzt keine ausgeprägten Fingerabdrücke, was zu Fehlidentifizierungen führt. Dies wurde durch eigens vom BMI in Auftrag gegebene Studien belegt.

Ausserdem ist ein massiver Datenabgleich gegen eine biometrische Datenbank in dieser Dimension noch nie getestet worden. Es handelt sich also ein weiteres Mal um einen leichtfertigen Feldtest an der lebenden Bevölkerung.

Der Bundesrat forderte bei der Gelegenheit auch gleich, auf die Löschung der sensiblen biometrischen Daten zu verzichten. Statt einer Begründung wurde vom Bundesrat als Grund nur nebulös von «präventiven Gründen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung» gesprochen. Zu deutsch: Einmal erfasste Bürger sind für immer gespeichert.

In der Praxis wird dann jeder Strassenpolizist nach seinem Gutdünken nicht nur biometrische Gesichtsdaten, sondern auch Fingerabdrücke abnehmen, die danach für immer gespeichert bleiben und den Ermittlungsbehörden weiter zur Verfügung stehen.

Natürlich soll der Bürger für den staatlichen Missbrauch seiner biometrischen Daten selbst aufkommen. Über eine erneute Erhöhung der Passgebühren wird bereits diskutiert, denn der Bundesrat stellte fest, dass über die Hälfte der Kosten des biometrischen Reisepasses für die Länder nicht gedeckt sind.

Natürlich denkt das Innenministerium auch fürsorglich an jene Bürger, die keinen Reisepass besitzen. Die Einführung von Personalausweisen mit Funk-Chip, Biometrie-Bild und Fingerabdrücken ist fest eingeplant. Die biometrische Vollerfassung des deutschen Volkes ist also in vollem Gange.

Quelle: <http://www.ccc.de/updates/2007/biometrie-datenbank>

Von: "Constanze Kurz (CCC Team)" ds@ccc.de
An: Achim Wolf
Betreff: [rt.ccc.de #5511] Copyright-Anfrage
Datum: Thu, 14. Feb 2008 20:45:39 +0100

Sehr geehrter Herr Wolf,
vielen Dank für Ihr E-Mail.

Sie können die Pressemitteilung des CCC gern wiederveröffentlichen. Bitte geben Sie als Quelle den Chaos Computer Club an.

Vielleicht darf ich Sie in diesem Zusammenhang auf unser Sonderheft der CCC-Zeitschrift «Die Datenschleuder» hinweisen, die sich ausgiebig mit dem deutschen biometrischen ePass befasst.

<http://chaosradio.ccc.de/media/ds/ds087.pdf>

Mit freundlichem Gruss,
Constanze Kurz – Chaos Computer Club

Achim Wolf schrieb:

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich möchte Sie um die Erlaubnis bitten, den Artikel «CCC warnt vor biometrischer Vollerfassung» (<http://www.ccc.de/updates/2007/biometrie-datenbank>) wiederveröffentlichen zu dürfen.

Das Organ wäre ein Bulletin des Schweizer Vereins FIGU. Gemäss den Informationen der FIGU droht insbesondere durch die EU in Zukunft eine Totalüberwachung der Menschen mittels biometrischer Systeme, siehe: <http://www.figu.org/ch/verein/periodika/bulletin/1995/nr-02/ueberwachungs-systeme> und <http://www.figu.org/ch/verein/periodika/sonder-bulletin/2006/nr-30/europaeische-union>.

Achim Wolf

VORTRÄGE 2008

Auch im Jahr 2008 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

Achtung: Wichtige Änderung!

Die Vorträge werden im Saal des Centers durchgeführt.

28. Juni 2008	Ehrfurcht, Gleichheit und Gleichwertigkeit Lebensqualität im Alter	Hans-Georg Lanzendorfer Pius Keller
23. August 2008	Unser Universum I Assoziationen	Guido Moosbrugger Simone H. Rickauer
25. Oktober 2008	Erziehung I Erziehung II	Natan Brand Christian Frehner

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU PASSIVGRUPPE-ZUSAMMENKUNFT 2008

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 24. Mai 2008 statt, in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

14. Jahrgang
Nr. 43, Mai 2008

Aufruf für Spenden zur Übersetzung des Buches «Kelch der Wahrheit»

Am 5. Februar 2008 hat BEAM («Billy» Eduard Albert Meier) sein grösstes und wichtigstes Werk nach nur fünf Monaten und 16 Tagen resp. nach 171 Tagen beendet. Dieses Buch, der «Kelch der Wahrheit», das alle kommenden Jahrhunderte und alle Zeiten überdauern und seinen Weg weit hinaus ins Universum finden wird, muss auch auf unserer Erde seine schnelle und effiziente Verbreitung finden, damit es seine Wirkung tun und den Menschen, die mit ihm in Berührung kommen, seinen Wert enthüllen kann. Generation um Generation soll die Kraft dieses Werkes entdecken und es sich zum Freund und stetigen Begleiter in allen Lebenslagen machen können. Dazu ist es notwendig, dass das Buch so schnell wie möglich in die wichtigsten Sprachen übersetzt wird (natürlich auch andere Bücher). Da Billys neuestes Werk inhaltlich und sprachlich sehr anspruchsvoll ist, müssen wir für die Übersetzungsarbeiten professionelle, geprüfte und sehr seriös arbeitende Übersetzer beiziehen, was ein Unterfangen ist, das unsere finanziellen Kräfte bei weitem übersteigt. Deshalb rufen wir alle Menschen auf, die die Notwendigkeit und Dringlichkeit dieser Arbeit erkennen und die mithelfen wollen bei der Verbreitung dieses wegweisenden Werkes, sich mit Spenden an den Kosten für die Übersetzungen und den Druck in Fremdsprachen zu beteiligen. Wir sind uns bewusst, dass wir nicht mit grossen Beträgen rechnen können, aber nach dem Motto: «Steter Tropfen füllt das Glas», werden wir mit vereinten Kräften auch diese Aufgabe meistern.

Allen, die ihren finanziellen Beitrag leisten und auch allen, die in jeder anderen Form an der Verbreitung dieses Werkes mitarbeiten, sei bereits heute unser herzlicher und tiefempfunder Dank ausgesprochen, was auch aus dem nachfolgenden Gespräch vom 3.2.2008 zwischen Ptaah und Billy (Kontakt 459) hervorgeht:

Ptaah ... Und was von enormer Bedeutung ist für den «Kelch der Wahrheit»: Da es sich um das wichtigste Werk überhaupt handelt in bezug auf die gesamte Mission, solltet ihr darum bemüht sein, dass das Buch so schnell wie möglich zumindest in die wichtigsten Sprachen übersetzt wird, die auf der Erde vorherrschen. Das Buch sollte so schnell wie möglich weltweit verbreitet werden, denn dass es in die ganze Welt hinausgeht, ist von ganz besonderer Bedeutung.

Billy ... Was allerdings die Übersetzung des neuen Werkes «Kelch der Wahrheit» betrifft, da wird es wohl Schwierigkeiten geben, denn es müsste professionell übersetzt werden, was aber ungeheuer viel Geld kostet, das wir nicht zur Verfügung haben. Dazu wäre es notwendig, dass sich verantwortungsbewusste Menschen mit genügend finanziellen Mitteln als Sponsoren dafür einsetzen. Solche Verantwortungsbewusste zu finden, dürfte aber sehr schwierig sein, denn wer finanziell reich ist, hat in der Regel kein Bedürfnis, sich für die effective Wahrheit und deren Lehre sowie für eine Lehre einzusetzen, durch die die Menschen den Weg der wahren Liebe, des Friedens, der Freiheit und Harmonie in sich selbst finden können und all diese hohen Werte auch zur ganzen irdischen Menschheit hinaustragen. Lieber

spenden die Menschen der Erde – weil sie religiöse, sektiererische, ideologische oder philosophische Gläubige sind – sehr viel Geld für die Religionen, Ideologien und Philosophien sowie für Kriege usw., weil sie glauben, damit ihr Seelenheil oder ihre Sicherheit erkaufen zu können. Sie hoffen so, in den Himmel zu kommen und demütig und anbetend vor den Füßen ihres imaginären, erdichteten Gottes im himmlischen Staube liegen zu dürfen, oder in ihrem Land sicher vor Terroristenanschlägen usw. zu sein, wenn sie Kriege befürworten, von denen sie aber auch zu profitieren hoffen, wenn sie ihre Gelder darein stecken.

Ptaah Deine Erklärung entspricht leider erschreckend der Wahrheit, aber trotzdem müsst ihr bemüht sein, um die Übersetzungen und die Verbreitung des Werkes machen zu können.

Billy Natürlich werden wir uns bemühen, doch hier auf der Erde lassen sich nicht viele begüterte Menschen finden, die dafür einstehen werden, selbstlos zu helfen. Zu Spenden für die Übersetzung finden sich verantwortungsvolle Menschen eher in unserer Kerngruppe und Passivgruppe sowie unter Freunden und Interessenten, die sich um unsere Mission und um die Lehre der effektiven Wahrheit bemühen. Auf diese Art und Weise könnten kleine Beträge zusammenkommen, die sich mit der Zeit derart anreichern, dass zumindest einmal der ‹Kelch der Wahrheit› ins Englische übersetzt werden könnte, wozu wir auch eine Fachkraft beibringen könnten, die beide Sprachen perfekt beherrscht und die Arbeit tun könnte, aber eben auch nur gegen Bezahlung. Sehr wichtig wären natürlich auch eine Übersetzung ins Arabische und Chinesische. Für die japanische Übersetzung werden mit Sicherheit die Mitglieder der FIGU Japan sorgen, die sehr emsig sind und schon verschiedene Bücher und Schriften übersetzt haben. Englisch, Arabisch, Japanisch, Spanisch und Chinesisch wären aber vorerst die wichtigsten Sprachen.

Ptaah So schätze auch ich das Ganze ein, wobei ich denke, dass Englisch vorerst die wichtigste Sprache ist, in die der ‹Kelch der Wahrheit› übersetzt werden muss, wobei aber Arabisch, Chinesisch, Spanisch und Japanisch nicht ausser acht gelassen werden dürfen, wonach dann weitere Sprachen ebenfalls in Betracht gezogen werden müssen. Ihr werdet euch bemühen, das weiss ich. Bis dahin, da das Ganze aktuell wird, fällt dann wohl auch Guidos Buch noch an, das ihr korrigiert und auch noch gemäss meinen Wünschen aufarbeitet.

Billy Wir arbeiten jede Woche zweimal daran, wenigstens soweit es für Andrea möglich ist. Aber es geht gut voran.

Ptaah Das ist erfreulich, und ich möchte nicht versäumen, allen Mitarbeitenden meinen Dank auszusprechen, was auch für alle anderen gilt, die an der schweren Mission mitarbeiten und sich um alles bemühen, damit stete Fortschritte und Erfolge zu verzeichnen sind. Und meinen Dank möchte ich auch allen Mitgliedern der weltweiten Passivgruppe sowie allen FIGU-Freunden und Interessenten an der Mission entrichten, die euch mit ihren möglichen finanziellen Beiträgen helfen, damit die Mission blühen kann. Mein Dank soll aber auch all jenen Erdenmenschen sein, die künftighin, weiterhin oder neuerlich für die Mission einstehen und sie auch finanziell unterstützen, auch in bezug auf die notwendigen Übersetzungen der Buchwerke und sonstigen Schriften in andere Sprachen.

Billy Lieben Dank für deine Worte, wobei ich sicher bin, dass auch dir der Dank aller zukommen wird, die sich von dir angesprochen fühlen.

Ptaah Der Dank gebührt all jenen, welche die Wahrheit und Wichtigkeit der Mission erkennen und ihr nachzuleben bemüht sind und dabei helfen, dass sie gute Früchte tragen kann, und zwar ganz gleich, welcher Art Bemühungen auch immer gegeben sind.

Billy Das sind gute Worte, denen auch ich mich anschliesse.

Ptaah Wenn ich schon dabei bin, dann möchte ich allen Mitgliedern der FIGU-Japan einmal meinen besonderen Dank entrichten, denn was sie leisten und zuwegebringen ist bewundernswert. Sie alle leisten eine wirklich sehr grosse und wertvolle Arbeit, deren Wert nicht überblickt werden kann.

Billy Auch diesbezüglich kann ich mich deinen Worten nur anschliessen, denn es ist tatsächlich bewundernswert, welche bemerkenswerten Menschen sie sind und was sie leisten. Dabei möchte ich aber auch unsere Kerngruppemitglieder im gleichen Rahmen nennen, denn ohne sie alle hätte die Mission nicht zu dem gedeihen können, was sie heute in weltweitem Umfang ist. Es ist nicht auszudenken, wo heute alles stehen würde, wenn nicht sie alle sich nach ihren Fähigkeiten und mit ihren finanziellen Mitteln eingesetzt und mir auch nicht beigestanden hätten. Ihnen allen haben wir effektiv alles an den grossen Erfolgen zu verdanken, wie aber auch den Mitgliedern der Passiv-Gruppe, der FIGU-Japan und allen anderen FIGU-Gruppen sowie jenen Freunden weltweit, die uns ihre finanzielle Unterstützung zukommen liessen und sich auch mit eigenen Bemühungen und Taten für die Mission einsetzten und es auch weiterhin tun.

Ptaah Auch ihnen allen will ich meinen tiefen Dank aussprechen.

Billy Danke für deine Worte, die alle erfahren werden, wenn dieser Gesprächsbericht in die Welt hinausgeht.

Wer sich nun durch Ptaahs und Billys Worte angesprochen fühlt und einen finanziellen Beitrag leisten möchte, der soll seinen Betrag auf das Bücher-Konto einzahlen, mit dem Vermerk «Kelch der Wahrheit»:

Konto-Nr. 21281.25
IBAN-Nr. CH26 8137 8000 0021 2812 5
Vermerk «Bücher-Übersetzungen»
(«Kelch der Wahrheit» und allgemein) für FIGU Freie Interessengemeinschaft
Bank: Raiffeisenbank Bichelsee-Turbenthal
Geschäftsstelle Turbenthal
Bahnhofstrasse 6
CH-8488 Turbenthal
BC-Nr. 81378
Raiffeisen Schweiz
Raiffeisenplatz, Postfach, 9001 St. Gallen
Swift: RAIFCH22

Inzwischen wurde durch die Kerngruppe der 49 beschlossen, die Erstausgabe des englisch-deutschen «Kelch der Wahrheit» nach der Übersetzung, für die ein Zeitraum von ca. 2 Jahren anberaumt ist, unter unserer Aegide in gleicher hervorragender Buchqualität wie das OM zu drucken und herauszugeben.

An Appeal for Donations for the Translation of the Book «Kelch der Wahrheit»

On February 5, 2008 BEAM («Billy» Eduard Albert Meier) finished his largest and most important work after only 5 months and 16 days (171 days). This book, «Kelch der Wahrheit» (Goblet of Truth), which will survive the coming ages, live on forever and find its way far out into the Universe, must also find a fast and efficient dissemination here on our Earth, so it can be effective and reveal its value to the people who

come in contact with it. The value of this work shall be discovered for generations and be able to become a friend and continuous companion in all situations in life. In order to make this happen, it is essential that the book can be translated into the major languages as quickly as possible (of course also other books). Due to the very demanding nature of the content and language of Billy's latest work it is necessary for us to bring in professional, proven, and very seriously working translators – an undertaking that will by far exceed our financial resources. This is why we are appealing to all people who recognize the necessity and urgency of this work and want to help with the spreading of this epoch-making work by making a financial donation for the cost of translating and printing this book in other languages. We are aware that we won't be able to count on large sums of money, but we will, according to the motto: «continuous drops fill the glass», succeed in this task.

All those who make a financial contribution and also all those who in every other form participate in the spreading of this work are already today recipients of our sincere and heartfelt gratitude, which also is expressed in the following conversation of February 3, 2008 between Billy and Ptaah (Contact 459):

Ptaah ... and what is of immense importance for the «Kelch der Wahrheit»: since it is actually the most important work as far as the entire mission is concerned, you should endeavour to have the book translated as quickly as possible into the most important languages prevailing on Earth. The book should be disseminated worldwide as quickly as possible, since it is of particular importance that it makes its way out into the entire world.

Billy ... concerning the translating of the new work, «Kelch der Wahrheit», there will no doubt be difficulties because it must be professionally translated which costs a tremendous amount of money – money that we do not have at our disposal. In this case it would be necessary that responsible-minded human beings with sufficient financial resources step in and support this work as sponsors. To find such responsible-minded human beings may be very difficult because whoever is financially rich has, as a rule, no need to support the effective truth and its teaching as well as a teaching through which human beings are able to find within themselves the path of true love, peace, freedom and harmony and to carry these high values out to the entire humanity on Earth. The human beings on Earth would rather donate – because they are religious, sectarian, ideological, or philosophical believers – a lot of money to religions, ideologies and philosophies as well as for wars etc., because they believe to be able to buy their salvation or security. They hope to enter heaven in this way and be allowed to humble and worship in the heavenly dust at the feet of their imaginary god; or they hope to be protected from terrorist attacks in their country etc., when supporting wars from which they also hope to benefit when putting their money into them.

Ptaah Unfortunately, your explanations correspond frighteningly to the truth, but in spite of this you must endeavour to realize the translation and distribution of the work.

Billy Of course we will persevere, but here on Earth there are not very many well-off human beings to be found who would take the responsibility to help selflessly. Responsible human beings for donations are more likely to be found in our Core Group and Passive Members Group as well as among friends and interested individuals who help with our mission and the teaching of the effective truth. In this way, small contributions could come together and with time accumulate to the point where one day the «Kelch der Wahrheit» could at least be translated into English; for which we could also bring in a skilled person having perfect command of both languages who could do the work, but only for a fee. Of course, a translation into Arabic and Chinese would also be very important. The Japanese translation would definitely be looked after by the members of FIGU Japan; they are very assiduous and have already translated various books and writings. At the moment English, Arabic, Japanese, Spanish and Chinese would be the important languages.

Ptaah I also assess the entire situation in the same way and I think that at the moment the most important language that the «Kelch der Wahrheit» has to be translated into is English, but Arabic, Chinese, Spanish and Japanese may not be disregarded after which other languages must be considered as well. You all will endeavour, that I know. Until the whole becomes actual, there is still Guido's book which you are correcting and, according to my request, are also editing.

Billy We work on it every week two times, at least as far as it is possible for Andrea. But it is moving ahead well.

Ptaah That's good to hear and I would not like to neglect to articulate my thanks to all those who are assisting which is also valid for all the others who are actively helping with the difficult mission and tackle everything so that steady progress and success are recorded. I would also like to direct my thanks to all the members of the worldwide Group of Passive Members as well as all the friends of FIGU and those interested in the Mission, who help with their financial contributions so that the Mission can bloom. My thanks should also go to all those Earth human beings, who in the coming future will continue to stand by the Mission and also support it financially as far as the necessary translations of the books and other writings into other languages are concerned.

Billy Thank you for your words, and I am certain that you will also receive the thanks of those who feel spoken to.

Ptaah The thank is due to all those who recognize the truth and importance of the Mission and exert themselves to live up to it and help so that it can bear good fruits, regardless of whatever type of efforts are always given.

Billy Those are good words and I agree with them.

Ptaah Since I'm already on this topic I for once would also like to send my special thanks to all the members of FIGU-Japan because what they do and manage to accomplish is admirable. They all do a really very large and valuable work whose worth cannot be overlooked.

Billy I also agree with you concerning this, because it is actually incredible what remarkable human beings they are and what they accomplish. I would also like to mention our core group members in the same breath, because without them, the mission would not have been able to progress to the worldwide scale of what it is today. It is also unthinkable where everything would be today if they all had not brought to bear their abilities and financial resources and had not stood by me. We have to thank them all for everything on the great successes as well as the members of the passive group, FIGU-Japan and all the other FIGU groups as well as friends worldwide who support us financially and also support the Mission through their own efforts and actions and continue to do so in the future.

Ptaah My deep appreciation goes out to them as well.

Billy Thank you for your words, which everyone will learn of when this conversation is made public.

Whoever feels spoken to by Ptaah's and Billy's words and would like to make a financial contribution, they can do so by making a deposit to the following bank account setup for the book «Kelch der Wahrheit»:

Account Number 21281.25
IBAN CH26 8137 8000 0021 2812 5
Note/comment «Book Translation»
(«Kelch der Wahrheit» and in general) for FIGU Freie Interessengemeinschaft
Bank: Raiffeisenkasse Bichelsee-Turbenthal
Geschäftsstelle Turbenthal
Bahnhofstrasse 6
CH-8488 Turbenthal
BC-No. 81378
Raiffeisen Schweiz
Raiffeisenplatz, Postfach, 9001 St. Gallen
Swift: RAIFCH22

The Core Group of 49 has decided that the first English-German edition of «Kelch der Wahrheit» will be printed and edited in the same excellent bookbinding quality as the book «OM». This will happen under our own supervision and after termination of the approximately two-year translation process.

Leserfrage

Es ist zwar nicht mehr aktuell, was sich mit Bundesrat Blochers Abwahl ergeben hat, doch möchte ich dazu sagen, dass es eine ungeheure Schweinerei war, was da geboten wurde von völlig unfähigen Politikern, die nicht einzuschätzen vermögen, was sie mit Blochers Abwahl angerichtet und welche Chancen sie zerstört haben, durch die unsere Schweiz wieder zur wirklichen Schweiz hätte werden können. Was, Herr Billy Meier, meinen Sie dazu?

M. Sigg, Schweiz

Antwort:

Was zu Ihrer Frage zu sagen ist, muss ich nicht erst formulieren, denn als Antwort kann ich Ihnen mit einem Gespräch zwischen Ptaah und mir dienlich sein, das am 7. März 2008 stattgefunden hat.

Billy

Ptaah Es wird, wie üblich, leider nicht vernünftig und nicht weit genug, sondern nur kindisch gedacht und gehandelt, so auch von sehr vielen Regierenden, bei denen es sich fragt, warum sie überhaupt in ihr Amt gewählt wurden, da sie dafür doch völlig untauglich sind.

Billy Die Frage ist wohl einfach damit zu beantworten, dass die Wählenden gleichermaßen unvernünftig und dumm sind wie jene, welche sie hochjubeln und wählen. Gute Regierende hingegen werden demoralisiert und von ihrem Amt wieder abgewählt von Unvernünftigen, die in Dummheit schwelgen, wie das geschehen ist bei Christoph Blocher, dem einzigen wirklichen Bundesrat, den die Schweiz seit sehr langer Zeit wieder einmal hatte. Aber wie heisst es so schön: Dummheit und Unvernunft kennen keine Grenzen.

Ptaah Was diesbezüglich geschah, ist wirklich sehr bedauerlich, und es ist unverständlich, wie derart viele unbedarfte Politiker in der Regierung der Schweiz ein Amt innehaben können, die aus Parteilichkeit und persönlich falschen Meinungen sowie im Nichterkennen des wahren Wertes dieses Mannes Christoph Blocher durch einen Parteienkomplott derart falsch und verantwortungslos handeln konnten. Er war der Mann, der in bezug auf die Politik der Schweiz und die gesamte Staatsführung wieder

eine annehmbare Ordnung schaffen und den Staat wieder zu dem hätte machen können, was die Schweiz als neutrales Land und in bezug auf Gesetz, Ordnung und weltweites Ansehen grundsätzlich sein müsste. Werte, die schon vor geraumer Zeit verlorengegangen sind und die alle noch verbliebenen Werte weiter absinken lassen durch jene in der Regierung und in den Parteien, die am Land Schweiz und an all seinen Lößlichkeiten Verrat üben und alles dazu tun, das Land immer mehr in die dikatorischen Fänge der Europäischen Union zu treiben. Und dass mit der falschen Politik und dem selbstherrlichen Handeln der obersten Regierenden auch das Ansehen der Schweiz geschädigt und gar gewisse Feindschaften erschaffen werden, ist eine unausweichliche Folge, wie sich schon in den kommenden Wochen und auch in späterer Zeit erweisen wird.

Billy Das sind gute und klare Worte, die ich gerne für eine Bulletin-Leserfrage als Antwort anführen möchte.

Ptaah Wozu du natürlich wie üblich freie Hand hast.

Und dazu noch ein Wort, das beim 462. Kontakt am 5. April 2008 gesprochen wurde:

Billy ... Ah, noch eine Frage: Nochmals wurde ich angefragt bezüglich der Sache mit Christoph Blocher. Er wurde ja aus dem Bundesrat geekelt, und zwar durch ein Parteienkomplott, wie du gesagt hast. Durch das gleiche Komplott aber wurde auch eine neue Bundesrätin erkoren, nämlich Eveline Widmer-Schlumpf. Dazu fragte man mich, wie du diese Ernennung zur Bundesrätin beurteilst.

Ptaah Die ganzen Machenschaften beruhten auf einem Parteienkomplott, wie ich schon am 7. März erklärte. Durch dieses Komplott verschiedener Parteien wurde Christoph Blocher seines Amtes als Bundesrat enthoben, was in keiner Weise des Rechtens war, denn das Ganze war eine Parteienabsprache, die in keiner Weise irgendwelche demokratische Züge hatte, wie das bei Parteienabsprachen immer der Fall ist. Die Parlamentarier, die Christoph Blocher des Amtes enthoben, handelten also infolge der Absprache wider die Demokratieregeln. Gleichermassen geschah es auch, indem die Frau durch das Parteienkomplott als neue Bundesrätin ernannt wurde, folglich das Ganze also keiner demokratischen Wahl entsprach, wie auch der Ausschluss Christoph Blochers in gleicher undemokratischer Weise geschah. Frau Widmer-Schlumpf wurde also nicht demokratisch, sondern parteikomplottmässig ernannt, wie gleichermassen Christoph Blocher ausgeschlossen wurde. Das Ganze mit der Absetzung war also ebenso kein demokratischer Wahlgang, wie auch nicht die Ernennung der neuen Bundesrätin, sondern es war eine abgesprochene Intrige gewisser Parteien, folglich die neue Bundesrätin ihr Amt des Unrechens innehat. Das sind die logischen Fakten.

Billy Die alle aufrichtigen, unparteiischen und gerechten Menschen meines Erachtens in gleicher Weise sehen und beurteilen müssen. Wer die Sache aber anders sieht, so denke ich, ist der Wahrheit nicht zugetan, von der Lüge verblindet, parteiisch und unfähig in bezug auf eine neutrale Beurteilung des Ganzen.

Ptaah Daran besteht kein Zweifel.

Leserfrage

In einem Ihrer Bulletins habe ich einiges gelesen über den Dalai Lama, der neuerdings wieder von sich reden macht im Zusammenhang mit Tibet und den dortigen Unruhen und dem harten Eingreifen der

Chinesen. Wie die Chinesen sagen, so denke ich auch, dass der Dalai Lama der eigentliche Drahtzieher der tibetischen Unruhen ist. Liege ich damit richtig und haben Sie nähere Informationen darüber?

K. Tobler, Schweiz

Antwort:

Auch hierzu möchte ich Ihnen als Antwort nichts Neues formulieren, sondern einen Teil des Kontaktgespräches zwischen Ptaah und mir wiedergeben, das auf unsere Unterhaltung vom 7. März 2008 zurückführt.

Billy

Ptaah ... Tibet, und zwar speziell Lhasa, wird von grossen politischen und religiösen Unruhen durch die Bevölkerung heimgesucht, die gegen China gerichtet sind, wobei auch die zahlreichen Mönche kräftig mitmischen und damit unter Beweis stellen, dass sie so friedlich nicht sind, wie sie vorgeben zu sein. Als Grund für die blutigen und zerstörerischen Unruhen werden die bevorstehenden olympischen Spiele genommen, die ein willkommenes Mittel sind, um die Welt gegen China aufzuhetzen, das natürlich hart und unbarmherzig zurückschlägt, was eine grössere Anzahl Menschenleben kosten wird. Der Drahtzieher resp. Urheber dafür ist der Dalai Lama, der in seiner Dummheit untergründig politisch und herrschsüchtig werkelt und dadurch die Unruhen auslöst, wobei er, wie es für einen Wolf im Schafspelz üblich ist, alles derart handhabt, dass ihm nichts nachzuweisen ist. Dummheit spreche ich dem Dalai Lama deshalb zu, weil er das, was er hinterhältig anzettelt, nicht beurteilen, nicht überblicken und auch die Folgen nicht absehen kann. Demzufolge treibt er verantwortungslos sein hinterhältiges Werk derart – so schlau ist er wieder –, dass er seine Anhänger und speziellen Helfer und Boten mit seinen Aufhetzereien nur mündlich bearbeitet und nichts Schriftliches macht, so ihm auch nichts nachgewiesen werden kann. Durch seine Politik als Führer der Exilregierung und geistliches Oberhaupt hat er grossen Einfluss und grosse Macht über seine Gläubigen, die ihn als Gottheit verehren, folglich er seine Anhänger nach seinen Plänen und nach seinem Willen lenken kann, ohne dass diese seine hinterlistigen Ziele erkennen, die darin beruhen, unangefochtener politischer und geistlicher Herrscher über Tibet zu werden und dieses von China als unabhängig abzuspalten. Dass er dabei ein politisches Machtgebaren an den Tag legt, wird von den Dalai-Lama-Befürwortern geflissentlich übersehen, wie auch, dass er seine Anhänger mit seinem infamen Tun in Not und Elend und gar vielfach in den Tod treibt, was ihm völlig egal und in sein Tun berechnend einbezogen ist. Offiziell heuchelt er und ruft zur Mässigung und zum Frieden auf, während er aber hinterlistig und untergründig seine Anhänger und Gläubigen zum Widerstand gegen China und zum Aufstand und zu Unruhen aufhetzt. Das tut er in einer Art und Weise, die er in seiner Dummheit selbst nicht als das erkennt, was es wirklich ist, nämlich dass er ein religiöser und politischer Aufrührer ist, der sein gläubiges Volk mit seinem Tun und Gehabe irremacht und in Not bringt sowie ins Elend und zur anhaltenden Feindschaft wider China führt. Das gelingt ihm sehr einfach, weil China in aller Welt keinen guten Ruf geniesst und viele unmenschliche und menschenverachtende Machenschaften betreibt. Und der Dalai Lama vermag in seiner Dummheit und in seinem Machstreben nicht abzuschätzen, was er bei seinen Gläubigen anrichtet in bezug darauf, was ihnen an Not, Elend und Schaden widerfährt durch Chinas brutale und mörderische Massnahmen, denn die chinesischen Machthaber sind nicht zimperlich und lassen böse und ausgeartete Gewalt anwenden, wie das in China seit alters her üblich ist. Wie zu alten Zeiten für die chinesischen Machthaber ein Menschenleben keinerlei Bedeutung hatte – ausser ihr eigenes –, so ist es auch noch heute, folgedessen sie brutal, bedenkenlos und gewissen- sowie verantwortungslos morden lassen und sich so in ihren Ämtern behaupten.

Billy Das ist mir ebenso bekannt wie seine Frauenfeindlichkeit, die er aber gut zu verbergen weiss. Also gibt es in Tibet Stunk, und wie du sagst, besonders in der Hauptstadt Lhasa. Zwar halte ich von den regierungsamtlichen Zwangsmethoden und vom mörderischen Vorgehen der chinesischen Regierung

gegen Regimefeindliche und Andersdenkende sowie Kriminelle usw. rein gar nichts, denn gesamthaft ist es menschenverachtend und menschenunwürdig. Das jedoch, was der Dalai Lama mit dem gläubigen Volk tut, fällt in den gleichen Rahmen, denn durch seine falschen religiös-politischen und welt-politischen Machenschaften lässt er die Gläubigen bei den Chinesen ins offene Messer rennen. Lauthals redet er von Frieden, während er hinterlistig die Gläubigen dazu verführt, sich China zu widersetzen, anstatt dass er sich ehrlich darum bemüht, mit China einen Kompromiss zu schliessen, indem er seine selbstherrlichen und ungerechtfertigten Ansprüche dessen aufgibt, der politische Machthaber Tibets und dessen Bevölkerung zu sein. Er sollte sich damit begnügen, das geistliche Oberhaupt der ihm gläubigen Tibeter zu sein, die ihn wie einen Gott anhimmeln und glauben, dass die Sonne nicht mehr scheinen werde, wenn er als Führer der politisch-religiösen Exilregierung zurücktrete, wie mir das kürzlich ein Tibeter gesagt hat, mit dem ich mich im Wartesaal beim Arzt unterhalten habe. Diese Menschen sind durch den Dalai Lama und seine falschen Reden derart irregeführt, dass sie nicht begreifen können, was wirklich los ist und er der Drahtzieher dessen ist, dass es seit langem zwischen Tibet und China politisch brennt, Mord und Totschlag sowie Aufstände geschehen, Zerstörungen stattfinden, Menschenblut fliesst und Terror herrscht, und zwar beidseitig, so also sowohl durch die Chinesen, wie auch durch die Tibeter selbst, wobei auch die angeblich friedvollen Mönche mitmischen. Würde der Dalai Lama seine Pflicht als geistliches Oberhaupt tun, dann würde er sich nicht mit Politik befassen und keine Ambitionen als politischer Führer haben. Wäre er der, als den er sich ausgibt, dann würde er nach wahrer Liebe und nach wahren Frieden streben und darum bemüht sein, eine friedliche Lösung mit China zu suchen, indem er sich eben selbst als politischer Führer zurückzieht und darauf verzichtet, irgendwie noch politisch tätig zu sein. Damit würde er auch vielen seiner Gläubigen das Leben retten und ihnen ein besseres Leben schenken, denn durch ein solches Tun würde er das tibetische Volk davor bewahren, sich, wenn sie Unruhen und Aufstände hervorrufen, den mörderischen Machenschaften der chinesischen Machthaber auszusetzen. Zwar würde Tibet dadurch nicht ein eigener Staat, doch würde es zu einem Kompromissfrieden führen, der von Dauer sein könnte, und zwar so lange, bis sich in China die Machthaberverhältnisse derart ändern, dass eines Tages in friedlicher Weise mit verantwortungsvollen und menschlichen Regierenden Chinas über eine Selbständigkeit Tibets verhandelt und diese tatsächlich herbeigeführt werden kann. Doch solange noch ein politisch machtgieriger Dalai Lama das tibetische Volk steuert, der zum notwendigen Kompromiss nicht bereit ist, wird noch viel Unheil über die fehlgeführten Tibeter hereinbrechen.

Ptaah Das ist leider tatsächlich der Fall, und zwar nicht nur in Lhasa, denn auch Exil-Tibeter werden weltweit demonstrieren und materiellen Schaden anrichten, wofür sie die Folgen tragen müssen, wobei ihr Tun allerdings nicht zu vergleichen ist mit den Gewalttätigkeiten und Zerstörungen, die in Lhasa Wirklichkeit sein werden. Auch wird es leider sein, dass die Olympischen Spiele durch die Tibet-Machenschaften der Tibeter und Chinas stark politisch ausgenutzt werden und verschiedenste Staatsmächte und deren Mitläufer der Welt unvernünftigerweise in blinder Dummheit einen Boykott der Spiele in China fordern und dabei nicht wissen, welchen Schaden sie anrichten.

Billy Auch das noch – doch wie bereits gehabt anno 1980.

Weitere Worte in der Sache Tibet und China ergaben sich in folgender Weise am 5. April 2008, wie diese festgehalten sind im 462. offiziellen Kontaktbericht:

Billy ... Und wenn wir schon bei solchen Dingen der Unerfreulichkeit sind, dann möchte ich dich fragen, ob du heute etwas mehr weisst bezüglich der Tibet-China-Sache, womit ich den olympischen Fackellauf meine, der ja durch mehrere Staaten der Welt und sogar auf den Mount Everest führen soll. Dazu könnte ich mir vorstellen, dass weltweit die Exil-Tibeter und deren sowie des Dalai Lama Anhänger dagegen demonstrieren werden.

Ptaah Das entspricht der Tatsächlichkeit, denn durch die falsche Propaganda des Dalai Lama und dessen politische und religiöse Machenschaften werden sehr viele Menschen aufgehetzt und in die Irre geführt in bezug auf seine wirklichen Absichten und der Wirklichkeit der Geschehen in Tibet und deren Zusammenhänge. So werden sehr viele unbedarfte Irreführte hinsichtlich der Wirklichkeit der Dinge gegen China und die Olympiade aufgehetzt, wodurch sie zu Krawallen, Olympiaboykottgeschrei, Handgreiflichkeiten, zu sonstiger Gewalt und zu Demonstrationen verleitet werden und den unpolitischen Sinn der Olympiade in den Schmutz treten. Also machen alle jene Dummen und Unbedarften, die sich daran beteiligen, ähnlich wie 1980, die Olympiade zur politischen Sache und gefährden damit den friedlichen und völkerverbindenden Sinn und Zweck der Olympischen Spiele, die nichts mit Politik zu tun haben und die in jedem Fall ausgeschlossen bleiben muss. Was also gegen China weltweit demonstriert wird, hat mit den Olympischen Spielen nichts zu tun, folglich diese von den demonstrierenden Machenschaften der Exil-Tibeter und deren sowie des Dalai Lama Anhänger nicht für politische Zwecke missbraucht werden dürfen. Die Olympiade muss davon unberührt bleiben, denn nur das ist des Rechtens, folglich ein Boykott, Krawalle, Handgreiflichkeiten, Zerstörungen und sonstige Gewalt sowie Demonstrationen aller Art gegen die Spiele und die Teilnahme der Sportler daran widerrechtlich und wider den Olympiasinn sind.

Billy Das sehe ich ebenfalls so. Du bringst es auf den Punkt. Was der Dalai Lama an Machenschaften in bezug auf seine Machtansprüche auf Tibet und dessen angestrebte Unabhängigkeit mit China vom Stapel lässt, ist eine reine politische Angelegenheit und hat nichts mit der Olympiade in China zu tun. Dass er aber trotzdem seine Gläubigen und sonstigen Anhänger hinterlistig gegen China und die Olympiade in politischer Weise aufhetzt, das erkennen diese ganz offenbar ebenso nicht, wie auch nicht alle jene regierungsunfähigen Regierenden, die ihn hochjubeln und als Heiligkeit sehen. Diese Regierenden sind so dumm und dämlich, dass sie glauben, sich in seiner <Geistlichkeit> sonnen und damit brillieren zu können, wobei sie nicht merken, dass sie einem Wolf im Schafspelz die Hand reichen, wie du ihn genannt hast. Als <Geistlicher> ist er die Scheinheiligkeit selbst, und was er politisch mit China zu tun hat, ist allein seine Sache, denn er allein ist es unter allen Tibetern, der für Tibet die geistliche und politische Macht beansprucht. Also ist das Ganze von seiner Seite aus nur ein primitiver Machtanspruch, durch den er mit China im Clinch liegt, was wiederum in Tibet böse Gewalt ausübt, wobei die Tibeter, und zwar auch die angeblich friedlichen Mönche, Gegengewalt ausüben. Diese Gewalt übt auch der Dalai Lama aus, auch wenn er es hinterlistig durch die von ihm irreführten Gläubigen und sonstigen Anhänger tut, die ihr Blut lassen oder sonstwie drangsaliert oder bestraft werden, während ihm kein Haar gekrümmt wird. Das aber soll nicht davon ablenken, dass auch China, genauso wie der Dalai Lama und die Tibeter, böse Fehler begeht und durch böse Gewalt Angst, Terror, Schrecken und Tod verbreitet, nur dass China es eben offen tut und damit die Welt in Rage gegen sich aufbringt, während der Dalai Lama durch seine fiesen hinterlistigen Machenschaften ungeschoren bleibt, weil ihm offiziell nichts nachgewiesen werden kann, da er öffentlich nur Frieden predigt, im Hintergrund jedoch Irreführung und Gewalt sät.

Ptaah Seine Gläubigen und sonstigen Anhänger wollen die wirkliche Wahrheit nicht sehen und nicht kennen. Gegensätzlich dazu aber werden die ganzen Übel der chinesischen Machenschaften derart ausgeschlachtet, dass dadurch schlimmer Hass entsteht und mehr zerstört als gut gemacht wird. Damit auch China lernen und friedlich werden sowie von seinen Menschenunwürdigkeiten und seiner Gewalt loskommen könnte, dazu wird durch die Krawalle, Demonstrationen und durch die sonstige Gewalt und durch die Zerstörungen jener jede Chance vernichtet, welche sich nur in Hass, Rachsucht und Feindschaft gegen China erheben.

Billy Dabei denke ich auch an die USA, in denen wohl auch Krawalle und Demonstrationen und Olympiaboykottrufe durch Dumme und Unbedarfte sein werden. Das in einem Land, das selbst genug Dreck am Stecken hat und durch seine Geheimdienste weltweit Schrecken und Tod verbreitet, wie das auch

die US-Streitkräfte tun, wobei man nur an den Irak, an Afghanistan und an Guantanamo usw. denke. Doch davon ist von den Chinahassern wohl weltweit nichts zu hören, denn die Schreckensherrschaft der USA ist tabu, weil viele Staaten der Erde von ihnen abhängig und zu feige sind, offen mit der Wahrheit einherzugehen. Dummheit, Dämlichkeit, Gläubigkeit und Abhängigkeit sowie Feigheit sind leider sehr vielen Menschen eigen und können nicht behoben werden, weil dazu Verstand, Vernunft und Intelligenz fehlen. Wenn dereinst auf der Erde Frieden, Freiheit und Harmonie entstehen soll, dann muss ein radikales Umdenken erfolgen, das frei sein muss von Lieblosigkeit, Hass, Rachsucht, Vergeltung, Irreführung, Gläubigkeit, Terror und Gewalt sowie von Machtstreben und Profitsucht usw.

Ptaah Da kann ich nur beipflichten.

Der vollständige Zusammenbruch von Billys Immunsystem und dessen wunderbare Wiederherstellung

Der «Kelch der Wahrheit», das Gesamtwerk, das die Aussagen Billys und seiner sechs Propheten-Vorgängerpersönlichkeiten enthält, wurde von ihm im rasanten Tempo von nur gerade viereinhalb Monaten aus den Speicherbänken herausgearbeitet. Der Grund für die vorgezogene Arbeit und die hohe Eile lagen darin, dass Billys Herz ernsthaft angegriffen ist und er sichergehen wollte, das vorgesehene Buch noch vollenden zu können. Diese für uns nicht nachvollziehbare Leistung, die eigentlich erst in zehn Jahren vorgesehen und für dessen Herstellung ein Zeitraum von mehreren Jahren eingeplant war, forderte einen hohen Tribut.

Zuerst aber ein kurzer Auszug aus dem Kontaktgespräch vom Sonntag, dem 3. Februar 2008, mit IHWH Ptaah:

Billy So wie ich das Ganze einschätze, dürfte ich am Dienstag, also am 5. Februar, das Ende des Buches schreiben, das dann rund 262 A4-Seiten umfasst. Das immer vorausgesetzt, dass in den Speicherbänken nicht nochmals etwas aus dem Hintergrund auftaucht, das meine Annahme zunichte macht. Die eigentliche alte «Lehre der Propheten» resp. der «Kelch der Wahrheit» umfasst 14 Abschnitte, wonach meine Pflicht kommt, die weitere 14 Abschnitte umfasst, die ich selbst schreiben musste, und zwar nach bestimmten Themavorgaben, die bereits Nokodemion in den Speicherbänken festgehalten hat. Der erste Teil der «Lehre der Propheten» resp. die ersten Abschnitte 1 bis 14 vom «Kelch der Wahrheit» sind von Nokodemion selbst entworfen und von den einzelnen Propheten Henoch, Elia, Jesaja, Jeremia, Immanuel und Muhammad je nach ihrer Zeit und gemäss dem jeweiligen Sprachverständnis der Menschen der Erde dargebracht und gelehrt worden, wonach nun ich gemäss den Themavorgaben in den Speicherbänken durch Nokodemion die nächsten Abschnitte 15 bis 28 selbst schreiben musste, und zwar erstlich im alten Schreibstil und danach in guter heutiger Schriftsprache.

Ptaah Du hast dafür also nur gerade rund viereinhalb Monate benötigt, während wir jedoch mit drei bis vier Jahren rechneten. Eine erstaunliche Leistung, die nur durch deine Unermüdlichkeit und durch deinen Fleiss zustande kommen konnte. Aber bei dir habe ich meinerseits schon oft mit meinem Erstauntsein gerungen und mich gefragt, wie du alles fertig bringst.

Billy Bring mich bitte nicht in Verlegenheit und bedenke, dass ich nur meine Pflicht erfülle und versuche, das Bestmögliche zu tun.

Ptaah Versuch, das entspricht wohl nicht dem, was der Wirklichkeit entspricht. Aber mit dir darüber zu rechten, hat wohl keinen Sinn, denn du bleibst sowieso bei deiner Darlegung der Dinge.

Billy Gut gebrüllt, Löwe. Doch bedenke, mein Sohn, wenn ich nicht ständig versuchen würde, meine Pflicht zu erfüllen, dann wäre nie etwas zustande gekommen.

Praah Ja, aber ich denke eben, dass du nicht einfach versuchst deine Pflicht zu tun, sondern dass du sie sehr bewusst erfüllst – lieber Papa ...

(Ist der Humor der beiden ehrwürdigen Herren nicht einfach goldig?)

Am 10. Februar 2008, eine knappe Woche nachdem der letzte Buchstabe zu Papier gebracht war, erkrankte Billy. Vorerst dachte man an eine schwere Grippe, die Zeit dafür war gegeben, denn schliesslich hatte es andere Gruppemitglieder auch erwischt. Doch die «Grippe» ging nicht vorbei, Billys Zustand wurde immer besorgniserregender. Das hohe Fieber wollte nicht sinken. Die Symptome manifestierten sich in den oberen und unteren Luftwegen und im Verdauungstrakt, und er lag nur noch bar jeglicher Kraft darnieder. Alle Mittelchen wollten nicht anschlagen und auch der Arzt richtete nichts aus.

Als Billy an unserer monatlichen Gruppezusammenkunft nicht anwesend war, wurde Florena hellhörig, da sie unsere Zusammenkunft mitverfolgte. Sie ging der Sache nach und stellte fest, dass Billys Immunsystem komplett zusammengebrochen war durch die übermenschliche Anstrengung anlässlich der Erstellung des «Kelch der Wahrheit», und sie erkannte, dass er aus eigener Kraft nicht mehr genesen würde. Am Montag nach dem ersten Wochenende, in der Nacht vom am 3. auf den 4. März, besuchte sie den Schwerkranken. Sie schloss ihn an ein Gerät der hochentwickelten plejarischen Medizinaltechnik an und stellte sein Immunsystem wieder her. So kam die Genesung innert kurzer Zeit zustande.

Am Montagmorgen des 4. März erschien Billy erstmals wieder in der Küche. Zwar noch etwas angeschlagen, jedoch strahlend, und erzählte den Anwesenden was sich zugetragen hatte. In Windeseile verbreitete sich die frohe Kunde in der Gruppe und bei anderen ihm nahestehenden Menschen, und wir alle atmeten erleichtert und glücklich auf. Florena hatte ihm auferlegt, sich noch 3 Tage völlig zu schonen, was er auch befolgte. Er war noch längere Zeit sehr müde und geschwächt, nahm aber nach den eingehaltenen drei Tagen Schonfrist seine Arbeit wieder auf, wenn auch etwas gemässiger als sonst, denn Florena sagte ihm, es würde noch einige Wochen dauern, bis sein Immunsystem wieder völlig intakt sei.

Wenn sich nun jemand wundert, warum diese hochmedizinische «Zauberei» nicht auch auf sein Herz angewendet wird, dann liegt der Grund darin, dass unser weiser Freund und Lehrer, der Prophet Billy, sich strikte dagegen verwehrt, Privilegien für sich in Anspruch zu nehmen, die andern Erdenmenschen verwehrt sind. Wir sähen es freilich nur zu gerne, wenn er sich auch in dieser Sache helfen liesse, aber da beissen wir auf Granit und es bleibt uns nichts anderes übrig, als seine Meinung und seinen Willen zu respektieren und zu achten.

Brigitt Keller, Schweiz

VORTRÄGE 2008

Auch im Jahr 2008 halten Referenten der FIGU im Saal des Centers wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

28. Juni 2008	Ehrfurcht, Gleichheit und Gleichwertigkeit Lebensqualität im Alter	Hans-Georg Lanzendorfer Pius Keller
23. August 2008	Unser Universum I Assoziationen	Guido Moosbrugger Simone H. Rickauer
25. Oktober 2008	Erziehung I Erziehung II	Natan Brand Christian Frehner

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)
An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

14. Jahrgang
Nr. 44, Juni 2008

Leserfrage

In Ihren Bulletins beschimpfen Sie den Dalai Lama als Frauen- und Friedensfeind und behaupten, dass er für die Demonstrationen bei den Fackelläufen ebenso verantwortlich sei wie auch dafür, was durch die Chinesen in Tibet geschieht. Ich finde es bedauerlich und eine Schande, dass Sie, Billy Meier, sich so gegen den Dalai Lama stellen, da er doch, wie weltweit bekannt, wirklich ein Mann des Friedens und ein ehrlicher und guter geistlicher Führer ist, der für sein Volk in Tibet alles in friedlicher Weise tut und Tibet von den chinesischen Aggressoren befreien will.

U. Schläpfer, Schweiz

Antwort

Tibet in friedlicher Weise von den chinesischen Aggressoren befreien, das ist wohl der beste Witz der letzten 1000 Jahre, wenn man bedenkt, wie seit Jahrzehnten mit modernsten Waffen ausgerüstete Anhänger, Gläubige und Mönche unter der geheimen Führung des Dalai Lama Kämpfe gegen die Chinesen führen oder blutige Aufstände durchführen. Mit dem, was ich in den Bulletins veröffentliche, beschimpfe ich nicht den Dalai Lama, sondern das, was er hinterlistig tut und wodurch er seine Anhänger und Gläubigen betrügt, sie nicht nur hinterlistig und infam für seine religiösen Gottsein-Gelüste und politische Machtgier missbraucht, sondern viele von ihnen auch in den Tod oder in die Gefängnisse treibt. Er ist kein Freund des Friedens, denn in Wahrheit ist er ein machtgieriger und bössartiger Geselle, der das tibetische Volk in Elend und Not treibt und durch seine mit tödlichen Waffen versehenen Untergrundkämpfer hinterhältig antreibt, sich an chinesischen Menschen, hauptsächlich Soldaten und Geschäftsleuten in Tibet, mörderisch zu vergehen, wobei sein Plan darauf beruht, die religiöse und politische Macht über Tibet zu gewinnen. Er ist tatsächlich ein böser und reissender Wolf im Schafspelz. Lesen sie dazu folgend einen Gesprächsauszug aus dem 463. Kontaktgespräch vom 24. April 2008.

Billy

Auszug aus dem 463. Kontakt, 24. April 2008

Billy Das ist mir klar. Dann zu etwas anderem: Ihr verfolgt ja auch die Sache mit dem Olympischen Fackellauf. Dieser wird praktisch in allen Ländern sehr stark durch Demonstrationen und Gewalteingriffe gestört durch Tibetfreundliche sowie Tibeter, die in jenen Ländern ansässig sind, wo jeweils der Fackellauf stattfindet. Dabei wird gegen China geheult und getobt und «Free Tibet» gefordert. Natürlich steckt der Dalai Lama mit seiner Anti-China-Propaganda hinter dem Ganzen. Er versteht es, seine Anhänger allein schon dadurch in Rage zu bringen, indem er droht, als grosser Boss der Exilregierung zurückzutreten, weil sie in ihm den eigentlichen Erlöser sehen.

Ptaah Das entspricht dem, was wirklich ist. Der Dalai Lama benutzt seine ihm Gläubigen und sonstigen Anhänger dazu, die Olympiade zu einem politischen Terrorakt zu machen und China in jeder möglichen Art und Weise zu beschimpfen und zu verunglimpfen. Natürlich ist China seit alters her ein Staat der Gewalt und des Unrechts, doch das, was durch den Dalai Lama, durch seine Anhänger und Gläubigen getan wird, ist nicht des Rechtens. Andererseits greifen auch die lamaistischen Mönche und die Gläubigen zu den Waffen und gehen damit gegen die chinesischen Menschen vor, was aufzeigt, was wirklich hinter dem lamaistischen Mönchtum und Glauben steckt, nämlich nichts Besseres, als das auch bei allen anderen Religionen der Fall ist, die ihre Waffen weihen und damit Menschen töten. Und dass hier nun der friedliche Wettkampfsinn der Olympiade durch die Machenschaften des Dalai Lama und seiner Gläubigen und Anhänger zum politischen Machtkampf gemacht wird, das ist nicht nur Unrecht und sehr bedauerlich, sondern kriminell, menschenunwürdig, verbrecherisch und eine Farce sondergleichen. Friedliche Olympiade muss friedliche Olympiade bleiben, und was Politik ist, muss Politik bleiben, und diese hat mit der Olympiade nichts zu tun und darf folglich nicht mit politischen Machtallüren vermischt werden. Und was mit den Gewaltakten und Demonstrationen gegen China getan wird, ist Unrecht gegen das ganze chinesische Volk, denn diese Menschen sind die Leidtragenden beim ganzen böartigen und verlogenen Getue der Chinafeinde, Demonstranten und Gewalttäter. Die chinesischen Menschen lieben ihr Land, folglich es sie um so härter trifft, was durch die kriminellen, verbrecherischen und menschenunwürdigen Gewaltakte und Demonstrationen gegen China zutage tritt. Folglich setzt sich jeder Mensch ins Unrecht, der sich den machtlüsternen Machenschaften des Dalai Lama anschliesst, den Olympischen Fackellauf stört, gegen China unflätige Worte ausruft und ein freies Tibet fordert. Das ist nicht der Weg und kein Akt des Friedens, sondern ein böser Akt des offenen Terrors, dessen sich jeder Mensch schuldig macht, der an solchen Handlungen teilnimmt oder auch nur Gedanken in dieser Weise pflegt. Tibet nämlich kann durch den heraufbeschworenen weltweiten Terror des Dalai Lama gegen China erst recht nicht frei werden, denn darauf lässt sich China nicht ein, und zwar mit Recht. Die ganzen Demonstrationen und Gewalttaten gegen die Fackelläufer und die bösen Worte gegen China zwingen die Regierenden des Landes erst recht, stur und unerbittlich zu sein. Doch die blanke Dummheit, der Unverstand und die Unvernunft sowie Unlogik der Gewalttäter und Demonstranten ist dermassen gross, dass sie diese Wahrheit nicht zu erkennen vermögen. Sollte es sein, dass Tibet einst selbständig wird, dann sind dazu langwierige Verhandlungen sowie Verstand, Vernunft und Logik notwendig, die jedoch nicht durch den machtgierigen Dalai Lama und seine Abgesandten geführt werden können, sondern nur durch neutrale Verhandlungspartner, die selbst nicht nach religiöser und politischer Macht streben, wie das beim Dalai Lama und seinen Beauftragten der Fall ist. Und bei solchen Verhandlungen darf keine Gewalt und keine Demonstration im Vordergrund stehen, sondern nur Verstand, Vernunft und Logik. Was dabei die gewalttätige Geschichte Chinas betrifft, das ist eine andere Sache und wurde und wird nicht vom chinesischen Volk, sondern von den Machthabern gesteuert, und dafür ist das Volk nicht haftbar zu machen, denn dieses hat in China so gut wie nichts zu sagen, sondern nur zu gehorchen. Die Machthaber Chinas sind mit ihren zahlenmässig überbordenden Militärs, mit der Polizei und mit den Sicherheitsbeamten usw. zu mächtig, als dass sich das Volk zur Wehr setzen könnte. Wenn eine Änderung zum Besseren eintreten soll, dann kann das nur allmählich geschehen, und zwar derart, dass sich das Volk langsam zusammenschliesst und durch Verhandlungen immer bessere Wege fordert und beschreitet, damit die Machthabenden beeinflusst werden, diese ihr Gehabe und ihre Ansichten und Meinungen ändern und langsam menschlicher werden. Der «Kelch der Wahrheit» ist das Buchwerk, das die Chinesen ebenso dringend benötigen wie auch alle anderen Erdemenschen aller Länder sowie alle Religionen, Sekten, Philosophien und Ideologien.

Billy Mögen deine Worte in der Menschen Ohr gelangen, doch die Dummheit gewisser Menschen kennt leider keine Grenzen. Diese der Dummheit Verfallenen sehen und wissen auch nicht, dass sich seit den Zeiten von Mao Zsedong resp. Mao Tse-dung gewisse Dinge in China zum Besseren verändert haben. Und sie sehen und wissen auch nicht, was China in bezug auf Tibet resp. für das tibetische Volk getan

hat, nämlich dass China dieses aus der Schuldenunterjochung, Leibeigenschaft und Sklaverei befreite. Und wenn auch das, was China im eigenen Land an Gutem und Fortschrittlichem für die Menschen und das Land gebracht hat, für unsere europäischen Verhältnisse nicht gerade sehr viel ist, so stellt es doch für China viel dar. Natürlich darf dabei aber die Regimegewalt nicht übersehen werden, durch die viele Ungerechtigkeiten an den Menschen verübt werden, wobei die vielen Tausenden von Hinrichtungen die grösste Ausartung sind. Das aber ist nicht das chinesische Volk, sondern das Regime, das für die Gewalt und die Ungerechtigkeiten schuldig zu zeichnen hat. Die Menschen Chinas sind nicht besser und nicht schlechter als die andern Menschen aller anderen Länder der Erde. Und wie die Schweizer und alle anderen Menschen aller Staaten unserer Erde stolz auf ihr Heimatland sind und die Heimat schätzen und lieben, so ist das auch der Fall beim chinesischen Volk. Daher ist es schon aus diesem Grunde eine grenzenlose Schande aller jener, die in bezug auf die Olympiade und den Olympischen Fackellauf China drangsaliieren, denn grundlegend wird durch die Demonstrations- und Gewaltmachenschaften der Dummen, die Gläubige und Anhänger des Dalai Lama sind, in Hauptsache nicht das Regime Chinas getroffen, sondern die gesamte chinesische Bevölkerung. Diese aber ist unschuldig an den Regimehandlungen, gegen die sie sich nicht zur Wehr setzen kann, wenigstens gegenwärtig noch nicht, weil die Zeit und die notwendige Freiheitsbewegung im Volk noch nicht reif dafür ist. Also ist es eine Gemeinheit sondergleichen all der Gewalttätigen und Demonstrierenden, die gegen China wettern und in ihrer primitiven Dummheit nicht wissen, was sie tun, nämlich dass sie die gesamte Bevölkerung Chinas und deren Freude in bezug auf die Olympiade in die Pfanne hauen und das ganze Volk grenzenlos beleidigen. Es ist bereits nicht mehr nur dumm, sondern gar primitiv und tatsächlich, wie du sagst, kriminell und verbrecherisch zu nennen, was die Demonstranten und Gewalttäter gegen den Olympischen Fackellauf und gegen das chinesische Volk unter der hinterhältigen Führung und den gemeinen Machenschaften des Dalai Lama und seiner bössartigen Untergrundarmee anrichten und den Chinesen gefährden, dass auch sie endlich einmal in ihrem Land eine Olympiade durchführen und erleben dürfen. Das Ganze in dieser Beziehung gegen die chinesische Bevölkerung Gerichtete ist blanker Rassismus und primitivste Dummheit, wobei idiotisch völlig verlogenerweise das Volk Chinas dafür haftbar gemacht wird, was allein das Regime zu verantworten hat. Aber gewisse Menschen sind wirklich dumm und primitiv, wie das auch auf jene zutrifft, die z.B. durch sogenannte Erinnerungsfestlichkeiten die schrecklichen Nazimachenschaften hochjubeln und dadurch den Neonazismus fördern. Gleichermassen dumm und primitiv sind aber auch jene, welche z.B. das heutige Volk Deutschlands dafür haftbar machen, was durch die Vorfahren im Ersten und Zweiten Weltkrieg an Menschheitsverbrechen begangen wurde, obwohl die heutigen Deutschen völlig unschuldig an allem sind, weil ihre Generationen an keinem der beiden Kriege teilgenommen haben. Nichtsdestoweniger jedoch gibt es weltweit in allen Ländern viele Deutschhasser, weil sie das Geschehene der damaligen Kriegsverbrechen durch Überlieferungen immer wieder aufwärmen, durch Hasstiraden explodieren lassen, Unbeteiligte aufhetzen und die Deutschen verunglimpfen. Was aber an ebenso grossen Kriegsverbrechen durch US-Amerika weltweit begangen wurde und weiterhin begangen wird, davon will niemand etwas wissen, geschweige denn, dass offen darüber gesprochen und die USA resp. deren Verantwortliche, wie Bush und Konsorten, durch die UNO und durch das Kriegsverbrechertribunal in Den Haag zur Rechenschaft gezogen werden. Auch was sich Israel leistet in bezug auf Palästina gehört dazu, wobei aber alle Verbrechen weltweit toleriert werden, während Palästina resp. dessen Bevölkerung rundum verdammt wird. Natürlich heisst das nicht, dass Palästinas Terrormachenschaften toleriert werden können, denn diese sind nicht besser als die Terrorakte Israels, der USA und aller anderen Staaten, die durch ihre Militärs und Polizeiorgane sowie durch Geheimdienste und sogenannte Sicherheitsdienste Terror, Vergewaltigung, Zerstörung und Vernichtung ausüben und Mord, Totschlag sowie Not, Elend und Trauer verbreiten. Und wenn ich das so klar und deutlich sage, dann kommen wieder Unbedarfte, Dumme, Irre, Naive und Besserwisser usw. heran und behaupten, dass ich politisieren würde, obwohl das in keiner Weise der Fall ist, weil ich nämlich nichts anderes tue, als das klar und deutlich aufzuzeigen, was Wirklichkeit und Wahrheit ist. Und als verantwortungsvoller Mensch ist es meine Pflicht und Schuldigkeit, die

Wahrheit und Realität so aufzuzeigen, wie sie effektiv ist, und zwar ohne dass ich ein Blatt vor den Mund nehme, weil nicht um den Brei herumgeredet werden darf, wie das feige durch die Medien und durch alle jene Dummen und Primitiven geschieht, die nur eine grosse Klappe haben, leere hohle Worte reden und sich feige und angstvoll vor der Wahrheit und Wirklichkeit verkriechen. Und ich denke, dass ich das, was wir nun zusammen besprochen haben, auch ins Internet setze mit einem neuen Sonder-Bulletin.

Ptaah Du hältst auch in bezug auf die Öffentlichkeit mit deinen in allen Punkten zutreffenden Worten nicht zurück, das weiss ich. Dazu kann ich dir aber nur beipflichten, das zu tun, was du gesagt hast, denn es ist äusserst selten auf der Erde, dass jemand die Wahrheit so mit wahrheitlichen Worten zu sagen wagt, wie du das seit jeher tust. Dass du dafür aber von wirklich Unbedarften und Dummen angegriffen werden wirst, wie das ja auch seit der Aufnahme deiner Mission immer wieder geschah und du gar deines Lebens gefährdet wurdest, das dürfte fraglos sein.

Billy Weiss ich, mein Freund, doch das hindert mich nicht an der Erfüllung meiner Pflicht. Aber wenn ich dir nochmals eine Frage stellen darf, wenn du noch Zeit dafür hast? ...

Leserzuschrift

Das nachfolgende Interview mit Colin Goldner bestätigt die Informationen über den Dalai Lama in den FIGU-Sonder-Bulletins Nr. 32 und 42.

Achim Wolf, Deutschland

«Die hiesige Tibet-Schwärmerei ist reine Projektion»

Peter Nowak, 27.04.2008

Colin Goldner über die Verklärungen Tibets und des Dalai Lama

Ist es ein Erfolg des internationalen Drucks oder eher eine Routineangelegenheit? Die chinesische Regierung hat angekündigt, sich mit einem Vertrauten des Dalai Lama treffen zu wollen. Allerdings wurde bisher in der Berichterstattung über Tibet kaum zur Kenntnis genommen, dass es auch in der Vergangenheit Verhandlungen mit Vertretern des Dalai Lama und der chinesischen Regierung gegeben hat.

Das ist einer der Kritikpunkte, die der ehemalige DDR-Auslandskorrespondent Zhiping Jia an der Tibet-Berichterstattung in den deutschen Medien hat. Zhiping Jia gehörte zu den Mitorganisatoren einer Demonstration in Berlin am 19. April, auf der in Deutschland lebende chinesische Staatsbürger gegen die ihrer Meinung nach einseitige Berichterstattung in deutschen Medien protestiert hatten. Diese Aktion hat eine Debatte über die Objektivität der hiesigen Tibetberichterstattung angestossen. Im Gegenzug müssen sich die Organisatoren der Protestdemonstrationen auch mit dem Vorwurf auseinandersetzen, von der Peking-Regierung gelenkt zu sein. So betonte Zhiping Jia in einem Interview:

«Die Proteste wurden von Privatleuten und von Studentengruppen organisiert. Die Botschaft hat uns nicht unterstützt, im Gegenteil. Ein paar Studenten, die bei der chinesischen Botschaft Nationalfahnen ausleihen wollten, wurde gesagt, sie sollten studieren und nicht demonstrieren. Mobilisiert haben wir hauptsächlich über Internetforen.»

Doch dem Vorwurf, dass jede Kritik am Dalai Lama und der von ihm vertretenen Politik die Machthaber in Peking unterstützt, musste sich vor einigen Wochen auch die Bürgerschaftsabgeordnete der Linken in Hamburg, Christiane Schneider, stellen. Weil sie in einer Rede in der Bürgerschaft mit Verweis auf den

iranischen Religionsführer Chomeini daran erinnerte, dass man mit religiösen Persönlichkeiten in der Politik nicht immer gute Erfahrungen gemacht habe, wurde gleich von einem Eklat in der Bürgerschaft gesprochen.

Bemerkenswert ist, dass sich der hessische Ministerpräsident Roland Koch mit dem Dalai Lama genau so identifizieren kann, wie nonkonformistische Musiker wie Björk, die bei Auftritten in China ihre Sympathie mit Tibet (Declare Independence) ausgedrückt hat.

Der Dalai Lama ist alles andere als ein ‹Mann des Friedens›

Auch der Wissenschaftsjournalist Colin Goldner und Autor des Buches ‹Dalai Lama – Fall eines Gottkönigs›, das in den nächsten Tagen in aktualisierter Neuauflage im Alibri-Verlag erscheint, musste sich wegen seiner prononcierten Kritik am Dalai Lama und der von ihm vertretenen Politik schon häufig scharfe Angriffe gefallen lassen. Peter Nowak sprach mit ihm über das Bild von Tibet und vom Dalai Lama.

Vor einigen Tagen protestierten in Deutschland lebende Chinesen gegen eine verzerrte Medienberichterstattung über Tibet in deutschen Zeitungen. Ist die Kritik berechtigt?

In den bürgerlichen West-Medien wurden die frei Haus gelieferten Behauptungen der ‹Exilregierung› des Dalai Lama ohne die geringste journalistische Distanz oder Gegenrecherche weiterverbreitet: von der ‹unmenschlichen Brutalität der chinesischen Machthaber›, den ‹grausamen Menschenrechtsverletzungen›, dem ‹Völkermord auf dem Dach der Welt›. Nirgendwo fand sich auch nur der leiseste Anflug von Kritik an der von Tibetern verübten Gewalt. Selbst im öffentlich-rechtlichen Fernsehen wurden die blindwütigen Horden – darunter viele Mönche aus den örtlichen Grossklöstern –, die da vandalierend, plündernd und Brände legend durch die Strassen zogen und auf jeden einprügelten, der nicht tibetisch genug aussah, als im Grunde friedliche Demonstranten dargestellt, die von einer brutalen Militärdiktatur an der Ausübung elementarster Rechte gehindert würden.

Wie wurde in den Medien Ihrer Meinung nach manipuliert?

Colin Goldner: «Verfügbares Bildmaterial wurde entweder gar nicht gezeigt oder manipuliert, beziehungsweise mit falschen oder irreführenden Kommentaren versehen. Der Nachrichtensender n-tv beispielsweise strahlte ein Video aus, auf dem vermeintlich chinesisches Militär zu sehen war, das in Lhasa auf friedliche Tibeter einprügelt. Nur: Die Bilder stammten gar nicht aus Lhasa, vielmehr zeigten sie nepalische Polizei, die gegen Randalierer in Kathmandu vorging. Auch auf RTL wurden die Szenen aus Kathmandu als Szenen aus Lhasa verkauft; desgleichen in der Bild-Zeitung, in der unter der Überschrift ‹Hunderte Tote bei schweren Unruhen in Tibet› ein Standphoto aus dem Kathmandu-Video zu sehen war.»

Gibt es nicht auch Beispiele für eine objektive Sicht in den Medien?

Colin Goldner: «Solche Berichte waren nur sehr vereinzelt zu lesen: Die ‹Washington Post› beispielsweise oder der britische ‹Economist› liessen westliche Augenzeugen zu Wort kommen, die bestätigten, dass der Terror in den Strassen von Lhasa eindeutig von tibetischer Seite vom Zaune gebrochen worden war. Nachdem Videodokumente dies bestätigten, verlagerte das Gros der westlichen Medien sich auf die Argumentationslinie, die Ausschreitungen seien zwar zu verurteilen, letztlich aber vor dem Hintergrund der jahrzehntelangen Unterdrückungspolitik Pekings verständlich und als ‹Ausdruck der Verzweiflung› (NZZ) oder ‹Schrei nach Freiheit› (Tagesspiegel) vielleicht sogar legitim.»

Der Dalai Lama wird parteiübergreifend als Mann des Friedens bezeichnet, der über jeder Kritik steht. Sie haben sich in ihrem Buch ‹Fall eines Gottkönigs› nicht an dieses Kritikverbot gehalten. Was werfen sie dem Dalai Lama vor?

Colin Goldner: «Schon bald nach dem Einmarsch der chinesischen Volksbefreiungsarmee in Tibet nahmen die beiden älteren Brüder des Dalai Lama Kontakt zur CIA auf. Mit finanzieller und personeller Hilfe des US-Geheimdienstes wurde ab Ende der 1950er Jahre eine mehrere tausend Mann umfassende Untergrundarmee aufgestellt, deren Aufgabe in gezielten Kommandoattacken lag.

Die Untergrundkämpfer, bekannt als Chusi Gangdruk, übten beispiellosen Terror nicht nur gegen die chinesische Zivilbevölkerung aus, mit guerillataktischen «Hit-and-run»-Aktionen brachten sie auch der VBA erhebliche Verluste bei. Im Herbst 1958 griffen sie eine VBA-Garnison nahe Lhasa an: Sie töteten mehr als 3 000 chinesische Soldaten und gelangten in den Besitz grosser Mengen an Waffen und sonstigem Kriegsmaterial. In der Folge wuchs die Untergrundarmee innerhalb weniger Wochen auf mehr als 12 000 Kämpfer an. Kopf der Guerilla war Gyalo Thöndup, einer der Brüder des Dalai Lama. Bis Anfang der 1970er Jahre wurde die Chusi Gangdruk mit jährlich 1,7 Millionen US-Dollar aus einem eigens aufgelegten Sonderprogramm zur Finanzierung antichinesischer Operationen gefördert.

Der Dalai Lama erhielt aus dem gleichen Fonds 186 000 US-Dollar pro Jahr zu persönlicher Verfügung. Nachdem er den Erhalt dieser Gelder und die Verbindung zur CIA jahrzehntelang abgestritten hatte, musste er Ende der 1990er Jahre zugeben, gelogen zu haben. Auch wenn das Nobelkomitee vielleicht nichts von seiner Unterstützung des Untergrundterrors in Tibet gewusst haben mag, stellt sich doch die Frage, für welches Verdienst ausgerechnet er mit dem Friedensnobelpreis 1989 ausgezeichnet wurde. Der Dalai Lama ist alles andere als ein «Mann des Friedens», er schliesst den Einsatz von Gewalt keineswegs aus.»

Sie gehen auch auf die Geschichte der Tibet-Begeisterung in Deutschland ein. Was interessiert die Deutschen gerade an diesem Land?

Colin Goldner: «Die hiesige Tibet-Schwärmerei ist reine Projektion, basierend auf grober Unkenntnis der historischen Zusammenhänge sowie Identifikation mit einem System sozialer Ungerechtigkeit. Viele Menschen sind begeistert von dem Bild, das der Dalai Lama von sich abgibt, aber wofür er wirklich steht, wissen die wenigsten. Man versorgt sich mit gerade soviel an oberflächlicher Kenntnis, dass ein Projektionsschirm für die eigenen untergründigen Bedürfnisse und Sehnsüchte entsteht: Der Wunsch nach verlässlicher moralischer Integrität, die hiesige Politiker und Würdenträger längst verspielt haben.

Konsequent wird alles ausgeblendet, was das Bild zum Platzen bringen könnte. Um so frenetischer der Applaus, je platter die Phrasen «Seiner Heiligkeit», je durchsichtiger seine Selbstdarstellung als Friedensfürst, als heroischer Vorkämpfer für Menschenrechte und demokratische Prinzipien. Selbst der grösste Unfug, den er absondert, bleibt unwidersprochen. Tibet als Projektionsschirm ist nur attraktiv, weil und solange es den Dalai Lama hat.»

Wie bewerten Sie die Boykottforderungen gegen die Olympiade in China?

Colin Goldner: «In Pro-Tibet-Kreisen wird nicht nur ein Boykott der Spiele gefordert, vielmehr ist von der Erfordernis gezielter Sabotage die Rede. Im Internet kursiert derzeit die Idee der Selbstverbrennung eines tibetischen Mönchs im Olympiastadion von Peking. Mit Blick auf die milliardenschweren Verflechtungen deutscher Unternehmen – Adidas, Deutsche Bank, Siemens, Volkswagen usw. – mit China halten hiesige Politiker nichts von einem Boykott, allenfalls will man der Eröffnungsfeier fernbleiben.

Ich persönlich halte die Olympischen Spiele in Beijing für genauso erübrigbar wie anderwärts. Ich kann derlei sportiv kaschierten Massenaufmärschen mit ihrem nationalistischen Fahnen- und Hymnengedöns nichts abgewinnen, ebensowenig dem im Leistungssport hochgehaltenen «unbedingten Siegeswillen», wie er im «Schneller-Höher-Weiter» der Olympischen Bewegung programmatischen Ausdruck findet. Im

übrigen haben Olympische Spiele noch nie einem anderen Interesse gedient als dem der jeweiligen Veranstalter, politisches und wirtschaftliches Kapital daraus zu schlagen.»

Kritiker des Dalai Lama geraten schnell in den Verdacht, Menschenrechtsverletzungen der chinesischen Regierung zu verteidigen. Verstehen Sie diese Befürchtungen?

Colin Goldner: «Ich halte das für eine simple Strategie zur Abwehr berechtigter Kritik. Wer gegen den Dalai Lama und das von ihm vertretene feudal-theokratische Herrschaftssystem des <alten Tibet> ist, muss nicht notwendigerweise für die chinesische Militärdiktatur sein. Allerdings: Was immer von den Chinesen nach 1959 an Falschem und seinerseits Unterdrückendem in Tibet eingeführt wurde, sie schafften Schuldverknechtung, Sklaverei und Leibeigenschaft ab, und damit die menschenunwürdigen Verhältnisse, unter denen die grosse Masse der Bevölkerung dahinvegetierte, ausgebeutet bis aufs Blut von einer alles beherrschenden Clique aus Adel und hohem Klerus.»

Artikel-URL: <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/27/27814/1.html>

Date: Dienstag, 29. April 2008 09:12 +0200

From: Achim Wolf

To: post@heise-medien.de

Subject: Copyright-Anfrage

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich möchte Sie um die Erlaubnis bitten, den Artikel <Die hiesige Tibet-Schwärmerei ist reine Projektion> von Peter Nowak (27.4.2008) wiederveröffentlichen zu dürfen. Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU (www.figu.org/ch), das im Internet kostenlos zum Herunterladen bereitgestellt wird. Ausserdem werden pro Ausgabe ca. 400 Exemplare zum Selbstkostenpreis von CHF 2.00 gedruckt.

Quelle des Artikels: <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/27/27814/1.html>

Mit freundlichen Grüssen
Achim Wolf, Deutschland

Von: Peter Nowak
An: Achim Wolf
Kopie: fr-science@combox.de
Betreff: Interview mit Colin Goldner
Datum: Tue, 29. Apr 2008 17:03:03 +0200

Lieber Achim Wolf,
sie können das Interview <Die hiesige Tibet-Schwärmerei ist reine Projektion> mit Colin Goldner zum Tibet-Bild in Deutschland im Bulletin des Vereins FIGU mit Quellenangaben veröffentlichen.

Beste Grüsse
Peter Nowak

Informationen über Colin Goldner

Guntram Colin Goldner (*1953) ist klinischer Psychologe, Wissenschaftsjournalist und Autor.

Nach einer Berufsausbildung zum Erzieher studierte Goldner Sozialpädagogik in München sowie Psychologie und Kulturanthropologie in München und Los Angeles; Aufbaustudium Journalismus Hohenheim. Danach arbeitete er mehrere Jahre als Entwicklungshelfer in Nepal. Seit 1995 leitet er das Forum Kritische Psychologie e.V., eine ‹gemeinnützige Informations- und Beratungsstelle für Therapie- und Psychokultgeschädigte› bei München. Als Therapeut ist Goldner ständig mit den Folgen befasst, die der Einsatz von Psycho-Techniken bei rat- und hilfeschuchenden Menschen auslöst.

Goldners Arbeitsschwerpunkte sind Sekten-, Psychokult- und Okkultismuskritik, er wurde insbesondere aufgrund seiner kritischen Bücher über Tenzin Gyatso (den gegenwärtigen Dalai Lama) sowie Bert Hellinger und seine Familienaufstellungen bekannt. Goldner ist Mitbegründer der Tierrechtsorganisation 4pawsnet, Mitglied des Wissenschaftsbeirates im Internationalen Bund der Konfessionslosen und Atheisten sowie Beiratsmitglied der Giordano Bruno Stiftung. Er gehört dem Verband Deutscher Schriftsteller an.

Veröffentlichungen

- * Fernöstliche Kampfkunst. Zur Psychologie der Gewalt im Sport. Erweiterte Neuauflage. ahp Verlag, München 1992, ISBN 3-9801599-2-2
- * Die Grauen kommen. Chancen eines anderen Alters (Co-Autor). Palette Verlag, Bamberg 1990, ISBN 3-928062-00-X
- * Schluss mit dem Terror gegen Alte (Co-Autor). Klartext-Verlag, Essen 1991, ISBN 3-88474-467-4
- * Monacholia. Liebesgaben für Münchenhasser (Co-Autor). Frisinga Verlag, Freising 1992
- * «... und bist Du nicht willig ...» Gewalt – Kinder und Jugendliche als Täter und Opfer (Co-Autor). ajs Verlag, Stuttgart 1993
- * Echt krass! Gewalt in uns Gewalt um uns Gewalt (Co-Autor). Edition Hentrich Berlin 1994
- * Neue Wege zum Glück. Psychokulte, Neue Heilslehren, Jugendsekten (Co-Autor). ajs Verlag, Stuttgart 1994, ISBN 3-923970-18-8
- * Psycho. Therapien zwischen Seriosität und Scharlatanerie. Pattloch Verlag, Augsburg 1997, ISBN 3-629-00816-X
- * Dalai Lama. Fall eines Gottkönigs. 2. Auflage, Alibri Verlag, Aschaffenburg 2005, ISBN 3-86569-021-1 (erw. Neuauflage 2008)
- * Die Psycho-Szene. Alibri Verlag, Aschaffenburg 2000, ISBN 3-932710-25-8
- * Ganzheitlich und ohne Sorgen in die Republik von morgen. Irrationalismus, Esoterik und Antisemitismus (Co-Autor). Alibri Verlag, Aschaffenburg 2001, ISBN 3-932710-33-9
- * Karma und Aura statt Tafel und Kreide. Der Vormarsch der Esoterik im Bildungsbereich (Co-Autor). Schulheft Verlag, Wien 2001
- * Der Wille zum Schicksal. Die Heilslehre des Bert Hellinger (Hrsg.). Ueberreuter Verlag, Wien 2003, ISBN 3-8000-3920-6
- * «Niemand kann seinem Schicksal entgehen». Kritik an Weltbild und Methode des Bert Hellinger (Co-Autor). 3. Auflage. Alibri Verlag, Aschaffenburg 2005, ISBN 978-3-86569-007-4
- * Vorsicht, Tierheilpraktiker! ‹Alternativveterinäre› Diagnose- und Behandlungsverfahren. Alibri Verlag, Aschaffenburg 2006, ISBN 3-86569-004-1
- * Das steinerne Herz der Unendlichkeit erweichen. Beiträge zu einer kritischen Theorie für die Befreiung der Tiere. (Co-Autor). Alibri Verlag, Aschaffenburg 2007, ISBN 978-3-86569-014-2
- * Alternative Diagnose- und Therapieverfahren. Eine kritische Bestandsaufnahme. Alibri Verlag, Aschaffenburg 2008, ISBN 978-3-86569-043-2

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Colin_Goldner

UFO-Beobachtung

Gemäss Meldung <News 5, Phoenix, AZ>, 22. April 2008, eingesandt von Andrew Cossette, Arizona/USA

Mysteriöse Lichter über Nord-Phoenix beobachtet

Mysterious Lights Spotted Over North Phoenix
 Monday Night
 POSTED: 6:56 am MST April 22, 2008

PHOENIX – Phoenix police and media outlets were flooded with calls Monday night after people spotted four or five red colored lights hovering in the sky over north Phoenix.

Callers said the lights appeared at one point in a straight line, and also formed a square and then a triangle. They were visible for about 15 minutes around 8 p.m. before heading to the east and disappearing.

Officials at Deer Valley Airport in north Phoenix and air traffic controllers at Sky Harbor International east of downtown Phoenix were among those who saw the lights. But they couldn't explain them, and the Air Force said the lights weren't part of any Air Force activities.

The incident was reminiscent of one that occurred on the night of March 13, 1997. That night thousands of people reported seeing a mile-wide, v-shaped formation of lights over the Phoenix area.

*Eduard,
 UFOs over
 Phoenix, Arizona
 RED COLOR*

Andrew

Copyright 2008 by The Associated Press. All rights reserved.
 This material may not be published, broadcast, rewritten or redistributed.

Die Polizei und Medien von Phoenix/USA wurden Montagnacht (den 21. April 08) mit Anrufen überflutet, nachdem Leute vier oder fünf rotfarbene Lichter beobachteten, die am Himmel über Nord Phoenix schwebten.

Anrufer sagten, dass die Lichter einmal als gerade Linie erschienen, jedoch auch formiert als Viereck und dann als Dreieck. Sie waren um 20.00 h für ca. 15 Minuten sichtbar, ehe sie nach Osten steuerten und verschwanden.

Diensthabende am Deer Valley Airport in Nord-Phoenix und Luftverkehr-Kontrolleure am Sky Harbor International im Ostviertel von Phoenix waren auch unter denen, welche die Lichter sahen. Sie konnten diese nicht erklären, und die Air Force sagte, die Lichter seien nicht ein Teil irgendwelcher Aktivitäten der Air Force gewesen.

Übersetzung: Billy

Auszug aus 463. Kontakt, 24. April 2008

Billy Dazu nun die Frage, ob ihr bezüglich dieser Sache irgendwelche Kenntnisse habt? Handelte es sich bei diesen Lichtern um Schiffe eurer Föderation oder um solche der drei verschiedenen fremden Gruppierungen?

Ptaah Da wir die drei fremden Gruppierungen nur noch sporadisch in unsere Beobachtungen einbeziehen, so kann ich darüber leider nichts sagen, denn zu jener Zeit fiel das im Bericht genannte Gebiet nicht in unseren näheren Beobachtungsbereich. Wie ich das Ganze gemäss diesem Bericht beurteile, muss es sich wohl um Fluggeräte der drei fremden Gruppierungen gehandelt haben. Das Ganze mit den Formationen und den Flugbewegungen sowie mit dem Verschwinden der Fluggeräte deutet klar darauf hin. Andere ausserirdische Fluggeräte als die der drei fremden Gruppierungen, haben wir jedenfalls schon seit langer Zeit nicht registriert, und zwar auch nicht in bezug auf Einflüge in den irdischen Luftraum. Fremde neue ausserirdische Besucher hätten wir mit aller Sicherheit registriert, und ausserdem sind solche Einflüge sehr selten, denn sehr viele fremde Lebensformen fremder und ferner Welten verfügen nicht über die Raumfahrt, während andere die universellen Distanzen noch nicht zu bewältigen vermögen. Allein schon darum ist es eine absolute Seltenheit, wenn Fremde von anderen Welten der Milchstrasse oder gar von anderen Galaxien zur Erde kommen. Sehr grosse Ausnahmen sind die drei fremden Gruppierungen und jene wenigen, welche dir bekannt sind und die sich unserer Föderation angeschlossen haben, weshalb wir sie natürlich nicht mehr als Fremde erachten. Auch jene gehören heute zu unserer Föderation, deren Expeditionsschiff vor rund 100 Jahren über der Tunguska-Ebene zerstört wurde.

Billy Da sind im Fernsehen Sendungen, bei denen erklärt wird, dass viele Private, auch namhafte Wissenschaftler, mit grossen Antennen Botschaften gezielt ins Weltenall hinaussenden, um Ausserirdische auf die Erde und die Erdlinge aufmerksam zu machen. Was hältst du davon?

Ptaah Diese Unsinnigkeit ist mir ebenso bekannt wie das Unternehmen, das vor Jahrzehnten von US-Amerika aus gestartet wurde mit der goldenen, runden Platte, die viele Informationen über die Erde und die irdische Menschheit enthält, und zwar zum Zweck dessen, dass menschliche Exolebensformen auf die Erde und die Erdenmenschen aufmerksam werden sollen, wenn sie sich der Informationen bemächtigen können. Das Ganze ist nicht nur unsinnig, sondern auch gefährlich, denn sowohl durch die Informationsplatte wie auch durch die Botschaften, die wild in den Weltenraum ausgesendet werden, kann sich allerhand Unerfreuliches ergeben. Tatsache ist, dass nicht nur auf der Erde eine unfriedliche und kriegerische Menschheit existiert, sondern auch auf fremden Welten. Und fangen solche bösgesinnte Lebensformen die irdischen Botschaften auf und sind dabei der Raumfahrt mächtig, dann kann das sehr böse Folgen für die Erde und die Erdenmenschheit haben. Und das auch dann, wenn mehrere oder viele Jahrzehnte oder gar ein Jahrhundert oder mehr vergehen, bis eine solche unsinnige Botschaft aufgefangen und dann Raumschiffe zur Erde geschickt werden, um hier Unheil anzurichten, wobei gar die Menschheit ausgerottet werden könnte. Der Raumfahrt mächtige Lebensformen gibt es in allen dafür geeigneten Galaxien, wobei diese zwar sehr weit verstreut sind, jedoch raumfahrtmässige Möglichkeiten geschaffen haben, so diverse von ihnen auch die notwendige Technik haben, um zur Erde zu gelangen. Zeit spielt bei gewissen menschlichen raumfahrtfähigen Lebensformen keine Rolle, weil sie hohe Alter erreichen, folglich sie problemlos 40, 60, 100 oder mehr Jahre zur Erde unterwegs sein können, wenn ihnen das auch ihre Technik zulässt. Und tatsächlich gibt es unter ihnen gefährliche Zeitgenossen, wie du jeweils sagst, die Zerstörung und Verderben bringen können, was sie in ihren Heimatsystemen auch tun.

Billy Nicht erfreulich, aber die Knallfrösche, die Botschaften ins All hinausjagen, lassen sich nicht belehren, denn sie behaupten, dass allein die Radiosendungen und TV-Sendungen, die ständig ausge-

strahlt werden, Aliens erreichen und sie auf die Erde aufmerksam machen würden. Demzufolge seien ihre Botschaften, die sie hinaussenden, nicht mehr und nicht weniger im gleichen Rahmen zu sehen.

Praah Das hat wohl in gewissem Masse seine Richtigkeit, doch gezielte Botschaften mit genauen Informationen in den Weltenraum hinauszusenden birgt grössere Gefahren in sich.

VORTRÄGE 2008

Auch im Jahr 2008 halten Referenten der FIGU im Saal des Centers wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

28. Juni 2008	Ehrfurcht, Gleichheit und Gleichwertigkeit Lebensqualität im Alter	Hans-Georg Lanzendorfer Pius Keller
23. August 2008	Unser Universum I Assoziationen	Guido Moosbrugger Simone H. Rickauer
25. Oktober 2008	Erziehung I Erziehung II	Natan Brand Christian Frehner

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

14. Jahrgang
Nr. 45, Okt. 2008

Die Wahrheit bezüglich Kal Korffs Machenschaften gegen Billy

By Garret Moore, Producer/Director UFOEARTH.NET, USA

Übersetzung: Christian Frehner, Schweiz

Kals Bekanntschaft

Ich wurde bezüglich meiner Erfahrungen mit Kal Korff befragt. Ich hatte ihn erwähnt, als ich an einer Konferenz mit jemandem über Billy Meier sprach. Vor Jahren hatte ich ein Erlebnis mit Kal, das sich als Beginn einer Spur von unglücklichen und traurigen Geschichten herausstellte, die ich während den nächsten annähernd 30 Jahren hören sollte. Es könnte sein, dass ich einer der ersten war, der die Früchte seines Baumes kennenlernte, die bitter waren, wie sich herausstellte.

Früh in meiner Laufbahn als Illustrator und Grafikdesigner, ich war damals 23 Jahre alt, erzählte mir ein Freund, der zu der Zeit unter anderem für das Astrology Magazine schrieb, dass er jemanden kenne, der ein Buch veröffentliche und Illustrationen benötige. Ich hatte für Bill (seinen Freund, Anm. d. Übersetzers) in einem Magazin bereits Illustrationen veröffentlichen können, war jedoch als junger Künstler und Grafikdesigner auf der Suche nach so viel bezahlter Arbeit wie möglich, um mein Portfolio aufbauen zu können. Mein Freund, selbst ein talentierter Autor, stellte mich einem jüngeren Mann vor, ungefähr 18–19 Jahre alt, so dachte ich, der mir mit einem überzeugenden Auftreten erzählte, dass er ein UFO-Forscher sei und ein Buch veröffentliche, um einen Schwindel zu entlarven; dies (gemeinsam) mit dem damals berühmten Autor Bill Moore (nicht verwandt), der, wie er sagte, eine bekannte Autorität bezüglich UFOs sei. Er sagte, dass sie verschiedene Illustrationen für dieses Buch benötigten, das auf Photos eines ausserirdischen Fluggeräts basiere, die angeblich von einem gewissen Billy Meier in der Schweiz aufgenommen worden seien. Man zeigte mir Hochglanzphotos von Photos und zusätzliche Bilder, die wie Photos aussahen, welche Dunkelkammer-Effekten unterzogen worden waren. Bis dahin hatte ich lediglich ein paar dieser Bilder in Magazinen und Artikeln gesehen. Seine Meinung über diese <Billy Meier>-Person schien ziemlich klar, und er war überzeugt, dass er (Meier) ein Betrüger sei, der entlarvt werden müsse. Es wurde mir auch gesagt, dass Billys Photos zur NASA, dem Ames Research Center im Süden der Bucht von San Francisco, gebracht und durch das NASA-Photo-Forschungslabor photographischen Studien unterzogen worden seien.

Damals war ich natürlich von Kals Buch fasziniert, und, da noch nicht vertraut mit Meiers Informationen, wollte ich mehr darüber wissen, weil ich mich bereits entschieden hatte, die Arbeit durchzuführen, wenn auch nicht innerlich wegen dem aufregenden Thema allein, sondern ebenfalls wegen dem perfekten Portfolio-Thema. Damals war ich sehr motiviert in den wissenschaftlichen Themengebieten. Bereits als kleiner Knabe vernarrt in Raumwissenschaften, Physik, Astronautik und UFOs, absorbierte ich alles und jedes, das mit diesen Themen verbunden war.

Dass dieser Kerl Kal, etwas jünger als ich, ein wenig aufgeblasen und übertrieben selbstsicher war, kümmerte mich nicht, weil diese Fakten durch den blinden Fleck meiner Begeisterung für das Thema und

die Möglichkeit, dass meine Arbeiten publiziert würden, verschleiert waren. Es war eine Lebenslektion, reif zum Pflücken.

Gemäss Kal zeigten die damals frühen <Kantenvergrößerungs-> und <Farbverstärkungs->-Photos Anzeichen von Aufhänge-Vorrichtungen bzw. Aufhängefäden, obwohl er sagte, dass <sie> (ich nahm an, dass er Bill Moore und die Leute von der NASA meinte) keine offene Betrugsversuche an den Photos gefunden hatten. Den Beweis dafür konnte ich eigentlich nicht sehen, und ich kann mich nicht daran erinnern, welchen Grund er für diese Diskrepanz angab, ausser dass er die Beweisbilder nicht hatte, oder dass die Bilder, die er hatte, leichte Anzeichen zeigten, die ich aber nicht sah. Kal gab mir dann die Bilder zum Kopieren, die ihm gemäss von Billy Meiers Originalnegativen gemacht worden waren, und er sagte, dass er sie aus Copyright-Gründen in seinem Buch nicht verwenden könne, weshalb er zu mir komme, weil er durch meinen Freund wusste, dass ich Photoillustrator sei. Wir diskutierten die Notwendigkeit, die Bilder zu nutzen, um Kals Theorien zu demonstrieren, und auch die Notwendigkeit einiger Konzepte, wie diese für die Kamera gemacht wurden, in der Annahme, dass die Bilder gefälscht waren. Ich erinnere mich über die reine Klarheit von Meiers Photos sehr beeindruckt gewesen zu sein. Mit Film- und Photodruck war ich bereits sehr vertraut, und Teil meines breiten Interesses an Grafik und Illustration war sogar etwas Filmstudium an der Fachhochschule. Kal wollte von den Photos, die er mir ausgeliehen hatte, Direktkopien und schwarz-weiße Spritzpistolen-Illustrationen, wobei wir in unserem Unwissen dachten, dass dies irgendwie legal sei. Zu jener Zeit war ich mir der Details des Copyright-Gesetzes nur teilweise bewusst, da ich es lediglich studiert hatte, um meine eigene Arbeit zu schützen. Ich war nicht daran interessiert, die Werke anderer zu kopieren, weshalb ich mich nicht tiefer damit befasste, auch weil dies damals – 20 Jahre vor dem Internet – mit einem Gang zur Bibliothek oder einem Brief ans Government Copyright Office verbunden gewesen wäre. Während ich öfters die Bibliothek besuchte, um Forschungen zu betreiben oder zu lesen, und auch Formulare ans Copyright Office in Washington DC sandte, verstand ich damals weder Kals Bitte, noch hatte ich das rechtliche Wissen dafür. Er war zumindest gleich unwissend wie ich, aber da ich jetzt seinen Charakter besser kenne, würde ich etwas anderes annehmen. Später wurde ich eine Art Experte in solchen Dingen, nachdem ich leider einige Male selbst plagiiert worden war. Kal schien zudem an meinen Ideen, wie solche Betrügereien durchgeführt worden sein könnten, sehr interessiert zu sein. Da ich als kreative Person über ein gutes mechanisches Verständnis verfüge, zog ich ein paar Ideen in Erwägung und sagte ihm, dass ich darüber nachdenken würde. Ich erinnere mich nicht, dass mir Kal mitteilte, wie er mich bezahlen wollte, ausser dass ich eine Erwähnung und Kopien des Buches erhalten sollte. Ich wurde nie mit etwas bezahlt.

Ich begann die Photos zu illustrieren und erinnere mich daran, dass ich das sehr gerne machte, weil ich die Photos neben mir hatte, während ich arbeitete und dabei stets dachte, wie es überhaupt möglich war, solche Photos zu machen. Zu jener Zeit, während ich an solche Dinge wie an Ausserirdische glaubte und dass Schiffe den tiefen Weltenraum durchqueren konnten, war ich <ethisch eingestellt>, und die Idee, dass gefälschte Kontakte und/oder Photos und solche Falschberichte das UFO-Thema zerstören und trüben könnten, machte mich besorgt. Irgendwie blind durch die Freude am Projekt und von Kals Behauptungen wegen Meier überzeugt, hatte ich einige grobe Ideen, wie es meines Erachtens funktionieren könnte, ein grosses Objekt ziemlich weit weg von einem grossen Pfosten oder einer Struktur aufzuhängen. Ich denke heute jedoch nicht, dass es wirklich möglich ist. Die Konzepte waren lediglich Ideen auf Papier und nie dafür gedacht, in irgendwelche Schlussfolgerungen einbezogen zu werden. Ich hatte darüber nachgedacht, wie ich Kal sagte, und dies war die erste Idee, die ich hatte. Ich skizzierte sie, machte aber keine fertigen Zeichnungen, weil ich dachte, dass Kal sie lediglich in Betracht zog. Nach einigen Wochen hatte ich schliesslich mehrere Spritzpistolen-Illustrationen fertiggestellt, basierend auf den Photos, die Kal mir gegeben hatte, zusammen mit den skizzierten Konzepten über die Ballonaufhängung. Ich übergab Kal alles und dachte, dass er mir beim nächsten Treffen die Illustrationen zurückgeben würde, zusammen mit ein paar Kopien des Buches und mit meinem Kommentar neben jeder Illustration. Das war jedoch nicht der Fall, wie ich herausfand.

Die Zeit verging, und ich hörte nichts mehr von Kal. Ich erinnere mich bezüglich Kommunikation nicht an viel, aber schliesslich traf ich ihn und er gab mir eine Kopie eines spiralgebundenen – na ja – Buches, das tatsächlich Bill Moore und Kal Korff auf dem Umschlag als Autoren aufführte, grösstenteils mit der Schreibmaschine geschrieben war und meine Illustrationen und Kommentare enthielt, aber nicht das professionell gebundene Buch, das ich erwartet hatte. Er erzählte mir, dass das Omni-Magazin in einem Bericht festgestellt hatte, dass das Buch über den Meier-Fall dem Erschiessen einer Ameise mit einem Elefantengewehr gleichkam. Mit anderen Worten: Ein Overkill, den das Magazin weder als Thema noch bezüglich des Umfangs als wichtig erachtete. Typisch für ein Populär-Wissenschaftsmagazin. Dass es tatsächlich gedruckt wurde, war recht und gut, aber ich wollte eine andere Kopie und meine Originale zurück, darunter einige in mehrstündiger Arbeit hergestellte Spritzpistolen-Bilder. Später bemerkte ich beim Durchsehen des Buches, dass meine einfachen Diagramme, wie die Photos mit einem Ballonsystem hätten gefälscht werden können, ohne Erlaubnis verwendet worden waren. Das Buch war veröffentlicht und bereits besprochen – und er hatte keine weitere Kopie für mich. Beinahe vier Wochen Arbeit, und ich bekam nichts dafür als etwas, das für die Welt eher wie eine Buchabschrift aussah als ein tatsächliches Buch. Ich war wie betäubt und erinnere mich nicht mehr an die Gründe, warum Kal das Original-Bildmaterial nicht hatte; er mag die Schuld auf den andern, Bill Moore, abgeschoben haben oder auf den Drucker, der jedoch zugesichert hatte, dass er mir die Bilder zurückgebe und eine weitere Kopie des Buches.

Ich hörte dann nichts mehr von Kal. Da er umgezogen war, hatte ich keine Kontaktinformationen, und mein Freund, der mein ursprünglicher Kontakt zu ihm war, hatte Kal abgeschrieben und den Kontakt verloren, wofür ich ihm überhaupt keine Vorwürfe machte. So zog ich schliesslich einen Strich unter meine Verluste und schrieb Kal ab als Arsch, Ausnutzer und Schuft.

Jahre später sah ich Kal an einer Konferenz, an der ich teilnahm. Ich näherte mich ihm freundlich, mehr als alter Freund, und fragte ihn, ob er die Illustrationen gefunden oder ob er eine zusätzliche Kopie des Buches für mich habe, erhielt aber die Antwort, dass er in Eile sei und dass ich ihn kontaktieren könne. Er behandelte mich wie einen unwichtigen Fan, und ich spürte mehr als ein wenig Besorgnis auf seiner Seite, weil er mich in einem solch ungeeigneten Moment sah. Er überreichte mir seine Karte und war weg, durch die Türe in einen anderen Raum, wo er zweifellos andere ahnungslose Konferenzteilnehmer mit seinen Theorien versetzte. Das war es. Er hatte nun für mich als Person keine Glaubwürdigkeit mehr. Sein Charakter erschien offensichtlich, und als ich ihm ein freundliches Treffen sowie meine Geschäftskarte anbot und sehr unkonfrontativ um meine Arbeit und die versprochene Kopie des Buches bat, wurde dies mit weniger als einer freundlichen Entschuldigung abgespeist. Er schien auf dem aufzubauen, was ich bereits von ihm wusste, und ich spürte, dass es sich schliesslich erfüllte. Ich verfolgte seine Arbeiten nicht weiter, weil ich Tragödien oder negative Schlagzeilen nicht gerade gerne beobachtete, sozusagen nur gerade genug, um das Wetter zu kennen.

In jüngerer Zeit habe ich herausgefunden, dass sein Wirken Menschen, mit denen ich bald zusammenarbeiten könnte, viel Schaden zugefügt hatte. Es schien, dass die Spur der Verwüstung auch eine jüngere Geschichte aufwies. Kal hatte das Land für eine komplett andere Welt in Osteuropa verlassen. Ich konnte mir die Gründe leicht zusammenreimen. An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen, wird gesagt. Über die Jahre habe ich über Kals Heldentaten als Schreiber, UFO-Entlarver und Medien-Persönlichkeit Wind bekommen. Ich habe den sehr realen emotionalen und Lebensschaden gesehen, den Kal angerichtet hat, um durch böartige Taktiken und scheinbar ohne jegliche Art von Empathie oder Mitgefühl das Leben verschiedener guter Menschen zu ruinieren. Seine einzige Absicht schien es, das Leben jener zu zerstören, die er als falsch beurteilte. Selbst wenn man fragwürdig falsch oder lediglich unschuldig falsch informiert, verdient niemand solch ätzendes und unerbittliches Gift, wie es Kal öffentlich in Büchern, Vorträgen, Medien und Artikeln ständig lieferte. Ich spüre, dass Kal für niemanden etwas Wertvolles hat, leider auch nicht für sich selbst.

Bei Billy Meier entschuldige ich mich für jedwelchen Schaden, den ich ihm in meiner jungen Unwissenheit zugefügt habe. Und ich danke ihm und seinen ausserirdischen Freunden für das hoffnungsvolle und

positive Material, das – ob wahr oder eingebildet – doch zumindest einer vertieften Betrachtung wert ist. Das Material, das uns gegeben ist, kann auch als wahr angesehen werden, damit wir es real machen, selbst wenn uns erzählt wird, dass es dies nicht ist.

Solange jene, welche es wagen, diese Schönheit zu zertreten, nicht etwas zeigen können, das einem in dieser Lebensspanne mit mehr Hoffnung und solcherart Gutem erfüllt, will ich mich weiterhin der Wärme und dem Licht zuzuwenden, meinem Herzen folgen und ihm glauben und nie den wütenden Worten eines ändern.

Knowing Kal

By Garret Moore, Producer/Director UFOEARTH.NET

I was asked about my experience with knowing Kal Korff. I had mentioned him when at a conference talking to someone about Billy Meier. I had had an experience that involved Kal many years ago that proved to be the beginning of a trail of unfortunate and sad stories I would hear over the next almost 30 years. I might have been one of the first to know his tree's fruit. Bitter as it was and proved to me to be.

Early in my career as an illustrator and graphic designer, I was 23 at the time, a best friend of mine who was at that time a writer for Astrology Magazine among other publications, told me of someone he knew who was publishing a book and needed illustrations. I had already been published doing illustrations for a magazine article for Bill, but was, as a young artist and graphic designer, looking for as much valid paying work as I could to build my portfolio. My friend, a talented writer himself, introduced me to a younger man, Kal Korff, around 18–19 years old I thought, that told me with a convincing air of authority that he was a UFO investigator and was publishing a book exposing a hoax with then noted author Bill Moore (no relation) who, he said, was also a well known authority on UFOs. He said that they needed several illustrations for this book based on photos that were allegedly taken of an alien craft by a certain Billy Meier in Switzerland. I was shown glossy photographs of photos, and additional images that looked like the photos that were subjected to darkroom effects. Until then I had only seen a few of these images in magazines and articles. His opinion seemed to be pretty clear about Billy Meier person and was convinced he was a charlatan who needed to be exposed.

I was told that Billy's photos had been taken to NASA in the south San Francisco Bay Area, Ames Research Center, and where subjected to photographic study by the NASA photographic study lab. I was, back then, of course intrigued by Kal's book, as yet unfamiliar with the Meier information and wanted to know more as I had already decided to do the work internally for the excitement of the subject alone, if not the perfect portfolio subject matter. I was very motivated in the areas of science subjects then. Always infatuated with space science, physics, astronautics and UFOs since a small boy, I absorbed anything and everything to do with the subjects.

That this guy, Kal, who was a bit younger than me, and a bit pompous and over certain, did not bother me, as these facts were obscured in the blind spot of my enthusiasm for the subject, and the possibility of also being published for the work. It was a life lesson ripe for the picking. The photos, while he said "they" (I assumed Bill Moore and NASA people) could not find any overt attempts at fakery, did, according to Kal, show signs of suspension, or supporting strings, through the then early "edge enhancement" and "color enhancement" photos. I could not actually see the evidence, and do not remember the reason he gave for the discrepancy, other than he did not have the evidenced images or that the images he had only showed slight indications I was not seeing. Kal then gave me the images to copy, he said were from this Billy Meier's original negatives and said that due to copyrights he could not use in his book, and so came to me, knowing through my friend that I was an photographic illustrator. We discussed the need for using the images to demonstrate Kal's theories and the need also for some concepts of how this was done for

the camera, assuming these images were faked. I remember being very impressed by the pure clarity of Meier's photos. Film and photographic print work I was already very familiar with, and even a bit of film study in college was part of my wide interests in graphics and illustration.

Kal wanted direct copies of these photos he loaned me, and in black and white airbrushed illustrations, having thought, in his and my own ignorance, that this was somehow legal. At that time, I was only partially aware of the details of copyright law, having only studied enough to protect my own work. As I was not interested in copying others works, had not yet gone deeper into the law, and doing such was then, 20 years before the internet, dependent on a trip to the library or a letter to the Government Copyright Office. And, while I did frequent the library often for research and reading, as well as send away for forms to the Copyright Office in Washington DC, I did not at the time of Kal's request fully understand or have the legal knowledge to know this. He was at least as ignorant as I was, but knowing his character better now might have believed otherwise. I did become sort of an expert later in such matters, after a few events of being plagiarized myself, unfortunately. Kal also seemed very interested in my ideas of how such fakery could be done. Having a good mechanical reasoning ability, and being the creative person I was, I entertained a few ideas and told him I would think about this. I do not remember being told by Kal how I would be paid other than I would get credit and copies. I was never paid a dime.

I began the process of illustrating the photos. I remember loving the process, having the photos next to me while I worked, thinking all the time on how such images were even possible. At that time, while I believed in such things as aliens and ships that could transit deep space where likely, I was an ethical person, and the idea that faked contact and or photos and such hoaxed accounts I understood even then, could only dissipate and cloud the UFO issue, and this had me concerned. Blinded somewhat by the fun of the project, and somewhat convinced by Kal's convincing contentions on Meier, I came up with some rough ideas I thought could work for suspending a large object well away of any tall pole or structure. I don't think though it was really possible. The concepts were just thoughts on paper however, and, never intended to be included in any final conclusions. I thought about it, as I told Kal I would, and it was the first idea I had. I drew them out, but did not do finished illustrations for them, thinking Kal would only consider them.

After a few weeks I had eventually finished several airbrush illustrations based on the actual photos Kal had given me, and with the balloon suspension sketched concepts, gave them all to Kal, thinking the next time I saw him he would be returning the illustrations, and, a couple copies of the book with my credits published beside each illustration. This, however, I found was not to be the case.

As time passed, I did not hear from Kal. I do not remember much from him in the way of communication, but eventually I did meet with him where he gave me one copy of a spiral bound, well... book, that indeed had Bill Moore's as well as Kal Korff's authorship printed on the cover, was largely typewritten copy with my illustrations and credits, but not the "commercial bound book" I had expected. He told me that Omni Magazine had written a review and stated that as far as the Meier case was concerned, this book was like shooting an ant with an elephant gun. In other words, overkill for what the magazine considered nothing at all important in subject or scope. Typical for a pop science magazine.

That it was actually printed was all fine and good, but I wanted another copy, and, my original art back, of which several airbrushed images of considerable hours of work should have all been returned. Also, later upon glancing through the book I saw that without permission he had used my simple diagrams for how the photos could be faked with the balloon system. The book was out, already reviewed and he did not have another copy for me. Close to four weeks of work and nothing in return, except what looked to the entire world more like a book transcript than an actual book. I think I was stunned, and do not remember the reasons Kal did not have the artwork, as he might have blamed it on the other guy, Bill Moore, or the printer but was assured that he would get the art for me and another copy.

I did not hear from Kal again. I did not have any contact information for him as he had moved, and my friend who was my original contact for him had written Kal off himself and lost contact. I didn't blame him in the least. So, I eventually cut my losses, and wrote Kal off as an ass, a user and a cad, myself.

I did see Kal many years later at a conference I was attending. I did approach him very nicely, more as an old friend, and asked if he had found the art, or had an additional copy of the book for me, but was told he was in a hurry and I could contact him. He treated me like an unimportant fan, and I sensed more than a bit of concern on his part, seeing me at such an inopportune moment. He handed me his card and was off and out the door to another room where he no doubt was pawing his theories on other unsuspecting conference people. That was it. He now had no credibility as a person for me. His character seemed plain, and when I offered a friendly reconnect, my own business card and very nonconfrontative request for my work for a promised copy of the book, was dismissed with less than a friendly apology. He seemed to be building on what I already knew of him. I did sense it was catching up with him however eventually. I did not follow his works, as I don't like watching tragedy or negative news much, just enough to know the weather, so to speak. More recently I found his works had done much damage to people I might soon be working with. It seemed the trail of destruction had some more recent history as well. He was gone from the country, in a completely new world in Eastern Europe. I could easily formulate the reasons.

You know a tree by its fruit, it is said. I have over the years caught wind of Kal's exploits as a writer, UFO debunker and a media personality. I have seen the very real emotional and life damage Kal has done to ruin several good people's lives by his seemingly destructive and plainly mean tactics with seemingly no empathetic or compassionate sense whatsoever. His sole purpose it seemed was to destroy the lives of people whom he himself judged as wrong. Even if just questionably wrong or just innocently misinformed, no one deserves such caustic and unrelenting poison as Kal continually delivered publicly in books, lectures, media and articles. I sense that Kal has nothing of value for anyone, unfortunately, mostly himself.

For Billy Meier, I would apologize for any harm done in my younger ignorance. And, also thank him for his and his celestial friends, hopeful and positive materials, while if either true or imagined, is still worthy of deep consideration at the very least. It is also, the material we are given, to imagine as true, so we can make it real, even if we are told it is not. For until those who would attempt to squelch such beauty can show us something more, filled with more hope and such good for this life's dimension, I will continue to face to the warmth and the light. Following and believing my heart, and never another's angry words.

Leserbrief

In bezug auf folgenden Leserbrief erlaube ich, BEAM, mir – wie auch in diversen anderen Fällen von Briefveröffentlichungen, die mir mit vollem Vor- und Nachnamen bekannten Schreiberpersonen, deren Anschriften mir auch bekannt sind, aus Sicherheitsgründen für diese, ihre berufliche Tätigkeit und ihren Freundeskreis usw. nur mit Initialen hinsichtlich ihrer Vornamen oder auch ihrer Familiennamen zu nennen –, die Person des folgenden Leserbriefes nur mit den Initialen ihres vollen Namens sowie mit der Angabe deren Landes zu kennzeichnen.

Billy

**Wir müssen ganz still und aufmerksam lesen, lernen und zuhören;
nämlich das, was der Kündler, <Billy>, zu lehren und zu sagen hat.**

Vor der Lehre und den Worten des Propheten der Neuzeit, <Billy> Eduard Albert Meier, BEAM, kann man nur verstummen, das muss allen Menschen dieser Welt offen, klar und deutlich gesagt werden und bewusst sein. Statt der materiellen Geschäftigkeit und der Hinwendung zu den Religionen und Sekten, ist eine

Besinnung in bezug auf des Künders Lehre und eine Rückbesinnung zur altgegebenen Wahrheit der Schöpfungsgesetze von dringender Notwendigkeit. Tatsächlich bringt allein die Rückbesinnung zur Lehre der wahren alten Propheten und damit die Lehre BEAMs den Stellenwert in unserer Gesellschaft, der vonnöten ist. Seine Lehre ist das Einfachste und Selbstverständliche und zudem unscheinbar, jedoch von prägnanter Wahrheit und ungeheurer Wirkung, wenn sie befolgt wird. Die Worte der Lehre verschwimmen nicht, sondern sind klar und deutlich und sagen genau das aus, was wir Menschen unserer Welt befolgen müssen, um die Liebe und den Frieden in uns selbst und in unserer ganzen Menschheit zu finden. Nur das Befolgen dieser Lehre, die <Billy> mit klaren und unmissverständlichen Worten darbringt, die selbst durch alle bösen Mittel der Verleumder und aller Feinde der Wahrheit nicht weggewischt werden können, führt dazu, dass wir eine bessere Zukunft für unsere Welt herbeiführen können.

Wer will etwas Schlechtes über den Propheten der Neuzeit und über seine Lehre sagen? Tatsächlich kann es niemand – doch viele tun es trotzdem, weil sie lügen und verleumden. Das aber hat nichts mit BEAM und nichts mit der Lehre zu tun, die er Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens nennt, sondern alles hat einzig mit Angst und Feigheit, mit Neid und Böswilligkeit zu tun. Dabei spielen die Religionen, wie aber auch die Sekten und all deren falsche Lehrsätze die wichtigste Rolle, und zwar als Folge des Anspruchs der absoluten Gültigkeit ihrer Glaubenswahrheit. Durch diese falschen und den Anspruch der absoluten Gültigkeit fordernden Dogmen wird in den Gläubigen die Angst davor geschürt, sich der tatsächlichen Wahrheit zuzuwenden und sie zu befolgen, eben so, wie sie durch <Billy>, den Neuzeitpropheten, gelehrt wird. Doch seine Wahrheitslehre entspricht nicht einer angeblich göttlich offenbarten und durch Religionen und Sekten verkündeten Glaubenswahrheit, so also auch in keiner Weise einer von einem angeblichen Gott offenbarten Wahrheit.

Wer will etwas Schlechtes über den Neuzeitpropheten BEAM und über seine Lehre sagen? Niemand kann es – doch aber tun es viele, weil sie im Wahn leben, allein ihr religiöser Glaube sei richtig und die Wahrheit, und allein sie hätten die Weisheit mit Löffeln in sich hineingefuttert. Doch ihre Weisheit ist nicht von weit her und so winzig, dass sie selbst mit einem Vergrößerungsglas nicht gefunden werden kann. Nichtsdestotrotz erdreisten sie sich aber, den wahren Kündler der Wahrheitslehre zu beschimpfen, ihn zu verleumden und gar nach seinem Leben zu trachten. Und alle, die solches tun, sie sind nicht an der Wahrheit interessiert, sondern nur an ihrer Eigensucht, an ihrer Angst und Feigheit, an ihrem falschen religiösen Glauben, am Geld und Profit, an ihrem Geschäft und Vorteil. Eigentlich müssten sich all diese Windlinge schämen und sich genieren, in dieser Weise zu leben und zu handeln. Was <Billy> durch seine Lehre der Wahrheit von uns Menschen dieser Welt verlangt, so, wie es all die wahren Propheten vor ihm taten, wäre so einfach zu befolgen und würde uns selbst und die ganze Welt zum Frieden ändern. Wir müssen nur ganz still und aufmerksam seine geschriebenen Worte lesen und seine gesprochenen Worte hören, und wenn wir sie verstehen und befolgen, dann müssen wir uns, wie schon gesagt, eher schämen und genieren, als uns stolz aufzuspielen, zu brüsten und uns gescheiter und weiser zu fühlen, als wir es wirklich sind.

Tatsächlich, wir Menschen dieser Welt sind Eigensüchtige, Egoisten und Selbstherrliche, wobei wir uns selbst bejubeln, anstatt dass wir darüber jubeln, was uns BEAM mit seiner Wahrheitslehre bringt. Doch bezüglich unserer Selbstbejubelung ist die Wahrheit die, dass wir überhaupt keinen Grund haben, auf irgendetwas stolz zu sein, was mit der Befolgung der Lehre der Wahrheit und mit dem Befolgen der Schöpfungsgesetze zusammenhängt. <Billy> verlangt mit seiner Lehre nicht etwas mit unerbittlicher Strenge, und er verlangt auch nicht etwas Unrechtes oder etwas, das wir nicht erfüllen könnten, sondern er bietet uns in Liebe die Lehre und die Gesetze und Gebote des Lebens und der Schöpfung, und dafür bieten ihm viele aus unserer Menschheit Hass, Verleumdung und alles erdenklich Böse. Und das, während sie seine Worte und Dinge stehlen und zu ihrem eigenen Nutzen gebrauchen oder sie bis zur Unkenntlichkeit verfälschen. Sie zerstückeln seine Worte, seine Lehre, oder sie lassen sie zu ihrem Nutzen in Werbekanäle tropfen. Das alles dürfte jedoch einfach nicht sein, weil es nicht des Rechtens, ein Skandal und eine Schande ist, was von allen rechtschaffenen Menschen dieser Welt nicht toleriert werden kann.

Sollen des Propheten der Neuzeit, <Billy> Eduard Albert Meier, Worte und Lehre einen Sinn haben, dann

müssen wir seine Lehre lesen, lesen und immer wieder lesen, und wir müssen seine Worte hören, hören und immer wieder hören – dann erst können wir seine für uns Menschen bestimmte und ungemein wichtige Botschaft verstehen. Er selbst, BEAM, braucht unsere Ehrungen nicht – wir aber brauchen ihn, seine Lehre der Wahrheit und seinen aufwühlenden Wind, der Stürme in uns entfacht. Seine Worte und seine Lehre sind in Wirklichkeit unsere Chance, um zu wirklichen Menschen zu werden, wodurch wir in Harmonie und Frieden, in Liebe und Freiheit zusammenleben und zueinanderstehen können, wie er unermüdlich lehrt.

Was ist denn der Inhalt von des Neuzeitpropheten Botschaft? Es ist die Wahrheit selbst, so wie sie vorgegeben ist durch die schöpferischen Gesetze, es ist die Wahrheit, und wir haben darüber Rechenschaft abzulegen, was wir aus ihr gemacht haben und noch immer daraus machen – darüber, was wir versäumen, nicht machen und nicht befolgen, weshalb wir in Hass und Lieblosigkeit, in Unfreiheit, Unfrieden und in Disharmonie leben. Wir versäumen rundum mit der Wahrheit zu leben, die einer der wesentlichsten Bestandteile des menschlichen Lebens ist, und das ist von peinlicher Dürftigkeit. Wenn zu allem Schulwissen nicht die wirkliche Wahrheit gleichgewichtig hinzugezogen und gepflegt wird, so wie sie unser Künder der Neuzeit lehrt, dann ist für uns Menschen dieser Welt keine Hoffnung auf Besserung zu erwarten. Wenn nur das materialistisch ausgerichtete Nützlichkeitsdenken alles beherrscht – und von diesem werden wir geleitet –, dann stehen wir bereits über der Mitte der Gefahr dessen, dass wir vom Materialismus und der Raffgier immer weiter in einen Götzenkult getrieben werden. All die falschen Religionen und Sekten, wie aber auch die falschen Philosophien und Ideologien, wie sie BEAM immer wieder anführt, stellen die höchste Gefahr dar, dass die grundlegende Wahrheit der natürlich-schöpferischen Gesetze immer mehr zur Zerstörungsreligion unserer und der zukünftigen Zeit wird. Und tatsächlich ist es schon so weit, dass wir unsere Schritte in dieser Richtung bereits über die Mitte hinaus getan haben. Wir Menschen haben uns schon vor langer Zeit von der Wahrheit der Schöpfungsgesetze abgewandt und uns damit selbst in eine Sackgasse geführt, uns unvernünftigerweise von der Ethik entfernt und der Sachwelt, der Technik, dem schnöden und doch so notwendigen Mammon sowie dem ganzen Materialismus Primat vor der wirklichen Wahrheit und vor den Menschenwerten gegeben. Das, weil wir sieben einander bedingende Denkweisen haben, die wir nicht beherrschen, so nämlich das arithmetische resp. rechnerische Denken, das Denken des Verstandes, das Denken der Vernunft, das Denken der Logik, das Denken der Liebe, das Denken des Friedens und das Denken der Harmonie. Diese Formen der Denkweisen, so lehrt «Billy», der Prophet der Neuzeit, werden weder richtig verstanden noch in richtiger Art und Weise gehandhabt, und das führt seinen unbestreitbaren Erklärungen gemäss zu einem totalen Bankrott des Menschen in bezug auf die Befolgung der durch die Schöpfung gegebenen Gesetze. Dadurch stehen wir als Gros der Menschen unserer Welt vor der Tür dessen, dass wir sehr gefährlich und anscheinend unumgebar immer mehr der Unfähigkeit der Bewusstseinsentfaltung, mangelndem evolutivem Wissen, fehlender wirklicher Weisheit sowie der uns abgängigen Wahrheit entgegengehen und verfallen.

Grundsätzlich geht es im Leben um die Evolution unseres Bewusstseins, um unser Wissen, die Weisheit, die Freiheit, Harmonie und den Frieden, wobei in deren erlauchten Spitzenbereich die wahre Liebe gehört, die allumfassend ist und verhindert, dass die höchsten Formen der Bewusstseinsentwicklung letztlich ins Leere laufen, wenn niemand mehr deren Sprache und Wert versteht. Die Wahrheit der Schöpfungsgesetze und alles, was damit verbunden ist, ist keineswegs aufgebaut auf einer abgehobenen Geheimsprache und keine Lehre eines arroganten, irren, selbtherrlichen, selbstsüchtigen oder abgehobenen Menschen, denn der Prophet der Neuzeit, «Billy», ist bescheiden und also genau das Gegenteil solcher unwerten Verhaltensformen. Jeder kann seine Botschaft mitbekommen, seine Lehre der Wahrheit lesen oder hören, wenn sein Sinnen und Trachten richtig ausgerichtet sind, wofür die Wurzeln schon von Kind auf zum Wachstum bewegt werden sollten. BEAMs Lehre der Wahrheit, die die Lehre Nokodemions und die der wahrheitlichen Propheten ist, ist uns Menschen geschenkt als Gegengewicht zum Materiellen, Praktischen, materiell Nützlichen und Verwertbaren. Und des Neuzeitpropheten Lehre ist die Wahrheit, durch die wir Menschen zum wahren Menschen werden. Sie ist ein unermessliches Zaubergeschenk, eine magische Sprache des Wertvollsten, das wir als Menschen unserer Welt erhalten können.

Wir Menschen unserer Welt haben schon seit alters her unser Schwergewicht mehr und mehr auf das unmittelbar Verwertbare, auf das rein Materielle und auf unser Vergnügen gelegt und leben im Wahn, unsere Glückserwartung und unser Sinn des Lebens liege nur im Materiellen. Wir setzen unser Glück und den Sinn des Lebens mit Wohlstand und Wohlstand wiederum mit materiellem Besitz gleich. Jeder von uns Menschen glaubt irrig, dass es uns besser geht, je mehr wir besitzen. Und tatsächlich wirkt sich diese Einstellung bereits in der Erziehung aus sowie in den Lehrplänen der Schule. Nach und nach wird alles der Lehre der Wahrheit und des wahren Sinns des Lebens verdrängt, wie auch alles, das die Phantasie fördert und was in bezug auf das Leben und die Bewusstseinsentwicklung unverzichtbar ist, wodurch ein menschenwürdiges Leben immer fraglicher wird. Schon heute kennt das Gros unserer Menschheit die Lehre der Wahrheit nicht mehr, so wir auch unsere Kinder nicht mehr darin anleiten können – doch wie könnten wir auch, da wir doch auch als Erwachsene die Wahrheit nicht mehr kennen und sie daher auch nicht befolgen. Wahrheitlich müsste das Lernen der Wahrheit bereits im frühesten Kindesalter beginnen, mit zwei, drei und vier Jahren, denn schon in diesem Alter fängt das Verstehen an. Das aber wird von den Eltern nicht beachtet, sondern die Kinder jeden Alters werden einfach dem Fernsehen, dem Radio und dem Walkman sowie dem Mobiltelefon überlassen. Dass die Kinder ein Recht auf eine volle Bildung in bezug auf die Wahrheit, die Bewusstseinsentwicklung und das wirkliche und schöpfungsgesetzmassige Leben haben, das wird von den verantwortlichen Erwachsenen nicht beachtet, sondern einfach ignoriert – wenn sie es überhaupt wissen.

Die schöpferische Wahrheit in Form der schöpferischen Gesetze ist kein Bereich der Phantasie, hat nichts Rätselhaftes und nichts Unerklärbares; ihre Macht ist nicht unsichtbar, sondern alles ist überall in der freien Natur sichtbar und erkennbar. Die Macht der Wahrheit ist gewaltig und ihre Wirkung universumweit und unendlich. Diese Macht und Wirkung versuchen aber Religionen und Sekten sowie Philosophien, Ideologien und Machthaber aller Schattierungen für sich zu nutzen und auszuwerten. Doch das gelingt ihnen nicht in Wirklichkeit, weshalb sie sich gegen die wirkliche Wahrheit und gegen die Schöpfungsgesetze stellen und so in negativer Art und Weise durch Lug, Betrug und falsche Politik ihre Macht über uns Menschen dieser Welt ausüben. So sind die Wahrheit und die Schöpfungsgesetze für sie oppositionell und souverän und lassen sich von ihnen weder zähmen noch einverleiben, weshalb sie mit Falschheiten, Lügen und heimlicher oder offener Gewalt ihr Regime zu führen versuchen, was ihnen jedoch niemals wirklichen Erfolg bringen wird. Die Wahrheit ist eine Sprache des Unsagbaren, des wahren Wesens der Schöpfung; und sie ist die Sprache der Wahrheit, die über allen von uns Menschen erdachten Wahrheiten und über unserer schwachen menschlichen Logik steht, die in ihrer zweifelhaften Eindeutigkeit nur ihr schreckliches Ja oder Nein kennt.

Die Rolle, die wir Menschen der wirklichen Wahrheit und den Schöpfungsgesetzen zubilligen, ist in der Regel nur die, sie uns für unseren Materialismus aller Art dienstbar zu machen, sie zu zähmen und nach unseren Wünschen zu formen, um uns dann damit zu brüsten. In unserem materialistisch ausgearteten Leben wollen wir nach unserer aufreibenden Arbeit nur materielle Freuden, Vergnügen und Erholung finden, um wieder Kraft für den Alltagsstress zu finden. Das jedoch ist eine gefährliche Einstellung gegenüber der Wahrheit, die wir uns nutzbar machen sollten. Dieses Trends haben sich die wahrheitlichen Propheten seit alters her nie bedient, denn für sie waren die Wahrheit und die Schöpfungsgesetze stets sehr viel mehr, nämlich ein Teil des wahren Lebens nach schöpferischer Rechtgebung; eine Reaktion auf die bewusstseinsmässige Reaktion der Zeit, so aber auch ein Spiegel, der uns Menschen seit alters her uns selbst zu erkennen half, uns jedoch in die höllischen Abgründe blicken liess, wenn wir uns von der Wahrheit und von den Schöpfungsgesetzen abwandten.

Viele von uns Menschen dieser Welt fragen sich, ob die Erschütterungen zulässig seien, die durch die Lehre der Wahrheit des Neuzeitpropheten, BEAM, ausgelöst werden, weil gewisse Aussagen bis in die Extreme der Sprache und des Verstehens gehen. Doch tatsächlich ist es zulässig, denn die tatsächliche Wahrheit kann nur offen, unverblümt und schonungslos gesagt und gelehrt werden, während diplomatische Floskeln nur Lüge wären. Wir hören aber gern schöne Reden und schöne Worte, die nur Lüge, Schall und

Rauch sind, während wir der harten und ungeschminkten Worte der Wahrheit lästern, sie beschimpfen, verschmutzen und verdammen, um uns von ihnen nicht erschüttern zu lassen und ihnen nicht Folge leisten zu müssen. So stellen wir alles in Frage, oft und oft, denken uns selbst selig, gross und weise und wiegen uns in falschem Glück, doch ist all das nicht mehr als nur graue und immer wieder verblassende Scheinheiligkeit, in der wir mit einem falschen Lächeln einhergehen. Nichts ist in unserem Leben in bezug auf die Befolgung der Wahrheit und der Schöpfungsgesetze so, wie es wirklich und korrekterweise sein müsste, sondern es ist diesbezüglich alles in Frage gestellt und geradezu zerstörerisch. Es mag schon sein, dass zu alter Zeit von uns Menschen Liebe, Frieden und Harmonie ausgestrahlt und die innere und äussere Freiheit gepflegt wurde, doch das ist schon urlange her – und die Kehrseite von damals erleben wir heute als grausame Realität. So wird von uns Menschen dieser Welt alles Helle und Positive, das Gute und das Erschütternde der Wahrheit unterdrückt, ohne die und deren Befolgung wir keine freudige Zukunft haben. Wie alle wahren Propheten der Nokodemionlinie bleibt auch <Billy>, der Prophet der Neuzeit, als Person äusserst rätselhaft und erscheint so manchem, der ihn nicht persönlich kennt, als unheimlich. Viele meinen, alles über ihn zu wissen – denn sein Leben ist recht gut dokumentiert –, doch wenn man etwas über ihn sagen will, dann bemerkt man sehr schnell, dass man ihn überhaupt nicht kennt. Unser biographisches Wissen über ihn ist, allgemein gesprochen, eigentlich gar kein Wissen, denn wir erwerben es nur indirekt und sind der Annahme, dass wir Augenzeuge seiner tiefen Gedanken und Gefühle seien, während wir jedoch in Wahrheit nichts davon mitbekommen, sondern es nur erahnen oder vermuten können. Auch wenn wir in seiner Gegenwart sind, spüren wir nichts von dem auf unserer Haut oder in unserem Sinn, was ihn in seinem Innern gedanklich und gefühlsmässig bewegt, und so nehmen wir auch nicht seine innere Einsamkeit wahr, die trotz der Liebe zu uns Menschen dieser Welt in ihm brennt. Sein Äusseres ist nur ein Bild, eine Form, die täuscht und seine innere Qualität verbirgt – die Wirklichkeit in ihm ist jedoch ganz anders. Die wirkliche Wahrheit über ihn und all seine inneren Werte und Kämpfe werden wir nie erfahren, denn darüber schweigt er, weshalb wir nur vermuten und vielleicht ahnen können, wie gross er in sich wirklich ist und welcher Schmerz ihn quält über unser Unverstehen und Nichtbefolgen der Wahrheit und der Schöpfungsgesetze. Was wir an und in ihm sehen, ist nur ein selbstgemachtes Bild, das wir dafür halten, was wir an und in ihm sehen und erkennen wollen. Diesen grossen Menschen, den Propheten der Neuzeit, der schon in seiner frühen Kindheit zur Feder griff und zu schreiben begann, wirklich zu verstehen, ist uns unmöglich. Für uns Menschen dieser Welt ist er in seinem Wissen, in seiner Liebe und in seiner Weisheit ungreifbar und unbegreifbar, denn tatsächlich entzieht er sich in seinem Wert bezüglich seiner Kenntnisse um die Lehre der geistigen und schöpferischen Belange jeder Beurteilung. Beschämt müssen wir erkennen und zugeben, dass wir ihn nicht erfassen können, denn seine wahrheitliche Grösse lässt sich nicht mit unseren bescheidenen Masssystemen messen. Seine Geistform ist uralte und kommt von weit her, von einer Welt in einer schon längst vergangenen Galaxie. Er lebt nur für seine Mission, für das Bringen der Lehre der Wahrheit, der Lehre des Geistes, der Lehre des Lebens. Er ist ernsthaft in jedem Augenblick, doch auch humorvoll und im Witz bewandert. Ein Künder wie der Prophet der Neuzeit wird nicht, sondern er ist es seit Urzeiten über Äonen hinweg, so er auch als solcher zur Welt kommt und seine Mission erfüllt, und zwar nach dem Prinzip: Er kommt, strahlt auf und geht – wie ein Meteor aus den Weiten des Universums. Er ist schon als Kind ein Erwachsener, und dafür gibt es keine Vorbilder, ausser die wahren Propheten der Nokodemionlinie. Von seinen ersten in Kinderjahren festgehaltenen Versen ist <Billys> Weg in bezug auf die Erfüllung seiner Mission von einer absoluten Unbeirrbarkeit geprägt, wie aber auch von einer atemberaubenden Sicherheit. Er erfüllt seine Mission mit grossem Mut und Einsatz – und trotz seines abenteuerlichen Daseins stand sein Lebenswandel niemals konträr zu seiner schweren Mission. Schon als kleiner Junge schrieb er weisheitliche Verse, und als Jüngling verfasste er sein erstes Werk zur Meditation. Und schon all seine frühen schriftlichen Arbeiten gingen weit darüber hinaus, was er in seinen damals noch jungen Jahren erfahren und erlebt haben konnte. Und auch wenn er alt an Jahren geworden ist, so ist er doch immer jung geblieben, wie er es in seinem Bewusstsein und in seinen Gedanken und Gefühlen immer war und blieb. Und von ihm, diesem wertvollen Menschen, erfahren wir sehr tiefgründige

Geheimnisse über die Geistesbelange, das Leben, die Wahrheit und die Schöpfungsgesetze, über die Liebe, den Tod, Schuld und Unschuld, Freude, Glück, Frieden, Freiheit und Harmonie und sehr vieles mehr, wie es uns Menschen von dieser Welt noch niemals zuvor gebracht wurde. Seine Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens führt uns in alle Tiefen des Bewusstseins, in dessen Höhen und Tiefen, um uns sowohl in den Himmel zu heben, wenn wir seine Lehre befolgen, um uns jedoch in die Hölle blicken zu lassen, wenn wir der Wahrheit abtrünnig sind. Wahrhaftig, es ist nicht übertrieben, wenn man sagt, dass er der Zeigefinger der Schöpfung selbst ist.

Pfr. G. P., Europäische Union

Angriff

Ich habe lange darüber nachgedacht, wie das, was mir am 29. Juli 2008 widerfahren ist, bezeichnet werden muss. Es war schlichtweg ein Angriff auf meine Person.

Die Geschichte: Am oben besagten Tag klingelte der Postbote an unserer Haustür. Meine Kollegin Katrin öffnete und nahm ein ca. 130 cm hohes und ca. 60 cm gleichschenkelig breites quaderförmiges Paket entgegen. Paketformate dieser Art werden in der Regel für sperrige Güter in der Möbelindustrie oder anderswo verwendet. Auf dem Paketaufkleber war in professioneller Manier und identitätsgetreu als Absender das

Semjase-Silver-Star-Center
«Billy» Eduard Albert Meier
CH-8495 Schmidrüti ZH
Schweiz

angegeben.

Genauso war es mit der Adresse. Er druckte sie genau so, wie ich es regelmässig tue, indem ich beispielsweise hinter dem amtlichen Postleitzahl-Ort noch den untergeordneten Ortsteil mitangebe. Interessant ist auch die Dringlichkeit seines Anliegens, denn er gab es am 27.07.2008 auf und versandte es per EXPRESS. Wenn man auf Inhalt und die damit verbundene Botschaft schaut, handelt es sich beim Absender de facto um einen aggressionsbeladenen Psychopathen. Ich verwende bewusst die «männliche» Form, da wir wissen, dass es sich um einen männlichen Täter handelt. Der eigentliche Sender wusste ganz genau, dass ich ein Paket mit diesem Absender annehmen, die Annahme und das Öffnen also nicht verweigern würde.

Katrin frozzelte mich mit der lustigen Bemerkung an, ob ich BILLY bestellt hätte, denn der würde doch in das Paket hineinpassen. Ich selbst konnte mir keinen Reim auf eine evtl. Bestellung im Center machen und öffnete neugierig das Paket an der oberen sorgsam mit Packband verklebten Deckelseite. Intuitiv bemerkte Katrin noch zuvor, dass ich mich doch lieber erst per E-Mail im Center nach dem Inhalt erkundigen sollte, was ich aber nicht für nötig hielt. Zum Vorschein kam zunächst ein rosafarbener Schaumstoff, der exakt das Paketformat im Umfang aufwies. Ich wühlte weiter und weiter in das Paket hinein und stellte fest, dass man mir Müll ins Haus geschickt hatte. Er bestand aus leeren Marlboro-Schachteln, einer verbrauchten 115er Trennscheibe, sorgsam gefaltetem und verklebtem sowie losem schwarzem Packband, einem metallischen Gegenstand, Noppenfolien und vielerlei anderen Folien.

Wir erkannten sofort, dass sich hier jemand einen ganz bösen Scherz erlaubt hatte, worauf wir das ganze Zeug wieder einpackten, es vor die Tür stellten und die Polizei mit einer Strafanzeige konfrontierten. Des weiteren erkundigten wir uns bei der hiesigen Postagentur, ob man anhand der Sendungsnummer die Postagentur ausfindig machen könne, wo das Paket aufgegeben wurde. Man bejahte das und wir erhielten per Telefon unter Angabe der Sendungsnummer von der DHL-Deutschland die entsprechende Auskunft. Darüber hinaus erkundigte ich mich via E-Mail bei Elisabeth Gruber, ob so etwas in der Vergangenheit schon öfter vorgekommen sei, da die FIGU und deren Mitglieder Angriffen ausgesetzt waren und immer noch sind. Von Elisabeth erhielt ich die Auskunft, dass ein derartiger Akt noch nicht stattgefunden habe.

Eine nähere Begutachtung des Aufklebers liess sofort erkennen, dass das Paket nicht aus der Schweiz, sondern nur aus Deutschland kommen konnte, da im oberen Teil des Aufklebers standardmässig folgendes eingedruckt ist:

DHL Express (als Logo)
(Deutschland)
FREEWAY SPEZIAL (als Logo).

Der hirnlose Übeltäter muss aus irgendwelchen Gründen auch meine genaue Anschrift gekannt haben, obwohl sie über das Internet oder Telefonbuch nicht abfragbar ist. Auch kannte er die Anschriftgestaltung des Centers sehr genau. Für die Adresse wie für den Absender verwendete er kleine, per Computer gedruckte Zettelchen, die er auf den Paketaufkleber aufbrachte, um diesen dann insgesamt mit drei Streifen Klarsichtpackband sendesicher zu überkleben. Normalerweise mache nur ich so etwas, sollte ich ein Paket versenden.

Wie sind solche Umgangsmethoden zu werten? Sie zeugen klar und eindeutig von Feigheit, Dummheit, Hinterlistigkeit, Unbedachtsamkeit, Unverständigkeit, Angriffigkeit u.v.a. mehr. Menschen, die sich dieser Ausdrucks-Methoden bedienen, sind einfach nicht in der Lage, mit ihrer Unwissenheit umzugehen. Sie neigen folglich zu Attacken übelster Art, Beschimpfungen, Gewalt, Rücksichtslosigkeit und Intoleranz bis hin zu Terror. In ihrer bewusstseinsmässigen Verblödung sind sie sich nicht einmal ansatzweise über die Folgen für die betroffenen Mitmenschen und sich selbst am allerwenigsten bewusst. Sie kommunizieren nicht, weil sie sich in ihrer absurden Selbstgefälligkeit für allwissend bis hin zur Gottgleichheit wähnen. In Wirklichkeit haben sie ihre Sinne nicht im Griff. Sie bevorzugen Methoden ohne Sinn und Verstand im Glauben, das Richtige zu tun. In Wirklichkeit geht bei all jenen eine tiefgehende unerkannte Angst einher, die sie nicht anderweitig kompensieren können, oder besser noch, abbauen müssen. Dummheit will gelernt sein, so heisst es im neuzeitlichen Volksmund. Dieser Absender hat danach alles gelernt, was man zur Erlangung einer umfassenden Dummheit benötigt. Mutlos, bar allen Intellekts und feige greift er attentatsähnlich all das an, was seiner erlernten, tiefsitzenden Dummheit widerspricht. Hass und Brutalität sind seine Lebensinhalte. Und dieser Hass in Verbindung mit seiner Verblendung macht ihn zu einem Lernbehinderten. Deshalb kommt er auch nicht mit den Aussagen Billy Meiers, denen der FIGU und den meinen klar, die ich auf meiner seit Mitte Juli 2008 modifizierten Homepage www.der-grosse-irrtum.de publiziert habe.

Würde er auch nur ein Fünkchen Verstand besitzen, würde er in sich gehen, sich selbst in Zweifel ziehen, die Gesetze der Logik anwenden oder zumindest einmal nachdenken. Aber das will er auf gar keinen Fall. Er bevorzugt den kollektiven Mainstream und hängt sich kritiklos an die Unwerte und den Glauben dieser Welt, in der irrigen Annahme, dass das, was die Welt ihm an Wissen und Werten bietet, absolut richtig und wahr ist. Er gehört zu diesen hirnlosen Bombenwerfern, die meinen, sich nur mit hinterhältigen Angriffen behaupten zu können und zu müssen. Seiner dummen Meinung nach ist er das GENIE und wir die BLÖDEN!

Horst D. Sennholz, Deutschland

Hallo ihr Lieben,

heute (31.8.2008) habe ich zwei neue Pakete mit wahrscheinlich wertvollstem Müll erhalten. Die Annahme habe ich verweigert, da als Absender CENAP, Heilbronn angebracht war, die Verpackungsart ähnlich war und das Anschriftenetikett exakt dem gleichen Schriftmuster entsprach.

Dieser Psychopath muss ein Problem mit dem Thema «Ausserirdische Existenzen» haben, da er sich auf diesen Internetseiten bewegt und entsprechend reagiert.

Horst D. Sennholz, Deutschland

Was die Zukunft in bezug auf die Klimakatastrophe und die Umweltzerstörung für die Menschen der Erde bringt

Eine Voraussage

Alle ihr Menschen der Erde, ihr seid verantwortlich für euer Wohl und Wehe, für das Klima eurer Erde, für euren Planeten, und also seid ihr verantwortlich für euer eigenes Leben sowie für das aller Kreaturen, für Fauna und Flora, für die ganze Natur und alles, was da wächst, krecht und fleucht. Ihr seid sowohl als einzelne für alles verantwortlich wie auch als gesamte Masse Menschheit; verantwortlich für alles, was ihr an Gedanken und Gefühlen auch immer hervorbringt und was ihr durch euer Handeln bewirkt. Nebst euch Menschen aller Völker, die ihr für alles verantwortlich seid, was sich auf der Erde und in eurem Dasein auch immer ergibt, stehen an vorderster Front eure Behörden und Regierungen; und euch allen, euch einzelnen Menschen der Erde und euch Verantwortlichen der Behörden und Regierungen sollen folgende mahnende Worte kundgetan sein: Schon 1951, 1958 und 1964 und auch zu anderen Zeiten wurden durch meine Prophetien und Voraussagen weltweit Behörden, Regierungen, Zeitungen, Organisationen und Radiostationen darauf aufmerksam gemacht, was sich zukünftig auf der Erde und unter euch Menschen an Unerfreulichem ergeben wird. Damals war noch Zeit, die angekündigten drohenden Dinge teilweise ändern zu können, während andere Teile jedoch unveränderbar eintreffen mussten, weil sie nicht mehr geändert werden konnten. Dazu und zu all dem, was vorausgesagt und prophezeit wurde, soll nun weiter folgendes ausgeführt werden: Es sind nun die ersten acht Jahre des 21. Jahrhunderts dahingegangen, während denen sich die Prophetien und Voraussagen der 1950er sowie der 1960er Jahre erfüllt haben, wie all der Jahrzehnte danach, und zwar bis zur heutigen Zeit. Nichtsdestoweniger wurde meinen Mahnungen trotz der Erfüllung meiner Prophetien und Voraussagen keine Achtung geschenkt, folglich erdenweit die angekündeten Übel immer mehr überhandnahmen und sich nunmehr noch weiterhin steigern. Nur sehr wenige Menschen sind es tatsächlich, die meine früheren prophetischen und voraus sagenden Warnungen ernst nahmen und auch heute ernst nehmen, doch das Gros von euch Menschen der Erde hat sich nicht darum gekümmert und schert sich auch heute nicht darum, sondern tritt die Wahrheit weiterhin mit Füßen. So wollt ihr nicht wissen und nicht verstehen, dass ihr selbst die Schuld an allen Übeln und an allen Katastrophen tragt, die sich in eurer Gesellschaft und auf eurem Planeten ereignen. Zwar hat es schon immer Erdbeben, Seebeben, Bergstürze, Überschwemmungen, Unwetter, Dürren, Vulkanausbrüche und andere Naturkatastrophen auf der Erde gegeben, weil die Natur seit Anbeginn der Zeiten in dieser Weise gewirkt hat, doch nunmehr habt ihr all diese Übel durch eure eigene Schuld in ein derart gewaltiges Mass gesteigert, dass diese nicht mehr aufzuhalten sind. Und der hauptsächliche Grund für all die Übel, die über euch Menschen rollen, wie Verbrechen, Seuchen, Kriege, Hunger, Unmenschlichkeit und Klimazerstörung usw., liegt in der gewaltigen Zahl der Überbevölkerung, die ihr nicht durch rigorose Geburtenstoppmassnahmen eindämmt, sondern sie weiter verantwortungslos heranzüchtet. Und diese Masse der Überbevölkerung ist an allen in Erscheinung tretenden Übeln und Katastrophen aller Art schuld, wobei sich in Relation zur steigenden Masse Menschheit auch alle Übel, Unbill, Umwälzungen und alles Unheil unaufhaltsam steigern. So bringt die Zukunft für euch Menschen der Erde noch viele weitere Widerwärtigkeiten, Schicksalsschläge sowie Elend, Not, Nachteile, Erschütterungen und Verhängnisse, die sich in mancherlei und ungeheure Katastrophen ausweiten, denn fortan schlägt die Natur des Planeten mit noch grösserer Wucht auf euren Wahnsinn der Überbevölkerung und die damit verbundene Zerstörung des Klimas, der Natur und vielerlei Lebens zurück, als sie das bisher getan hat. Bereits ist die Zeit gekommen, da euch die Natur eures Planeten mancherorts in die Flucht schlägt, was sich durch die zerstörte Umwelt durch euren Einfluss und also durch eure Schuld in den letzten Jahrzehnten bösaertig verstärkt hat. Bereits sind heute ganze Völker auf der Flucht vor den Folgen der zerstörten Umwelt und der Klimakatastrophe, die von verantwortungslosen Wissenschaftlern und Besserwissern noch immer bagatellisiert oder gar völlig bestritten wird. Und es sind viele Menschen und gar ganze Völker auf der Flucht vor den gefährlichen Auswirkungen in bezug auf Industrieunfälle. Menschengruppen und ganze Völker

flüchten auch vor den sich ausbreitenden Wüstengebieten, vor den steigenden Meeresspiegeln, der Zerstörung von Feld und Flur, der Berge durch Vergnügungsparks und Sportanlagen aller Art, wie aber auch, weil die lebensnotwendige Luft durch giftige Abgase gesundheitsschädigend geschwängert wird. Auch der Hunger treibt die Menschen davon, vielfach durch die Zunahme der Unfruchtbarkeit des Bodens, der durch Verödung nicht mehr für den Nahrungsmittelanbau bewirtschaftet werden kann. Vielfach aber werden durch die verantwortungslose Hilfe von Hilfsorganisationen aus Industriestaaten die diversen Völker von Drittweltländern mit Lebensmitteln überschüttet, folglich durch die Nahrungsmittlempfänger kein Nahrungsmittelanbau mehr betrieben wird, oder, wenn die Hilfeempfänger noch Nahrungsmittelanbau betreiben, sie ihre Produkte nicht mehr verkaufen können, weil diese Eigenproduktionen viel teurer sind als die durch Hilfsorganisationen aus Industriestaaten eingeführten Nahrungsmittel.

Nicht nur das Steigen der Meeresspiegel infolge des Schmelzens der Pole und der Gletscher, sondern auch der zunehmende Abbruch der Meeresufer und der Verlust des Bodens treibt nach und nach ebenfalls ganze Menschengruppen und gar ganze Völker in die Flucht, insbesondere jene, die auf Meeresinseln wohnen, die durch die steigenden Wasser immer mehr und letztlich völlig überflutet werden. Die Masse der Menschen, die infolge all der klimatisch und industriell bedingten Übel und Katastrophen flüchten – die wahrheitlich Umweltflüchtlinge sind und auch so genannt werden müssen –, steigert sich in den nächsten Jahren auf über 35 Millionen. Doch die Berechnung gilt nur für die nächsten Jahre, denn durch die unaufhaltsame und verbrecherisch zu nennende Zunahme der Überbevölkerung steigert sich die Zahl weiterhin, so in nur 45–50 weiteren Jahren die Erde, alle Länder und die Menschheit mit 200 Millionen Umweltflüchtlingen konfrontiert sein werden. Nebst dem sind noch sehr viele Flüchtlinge, die aus politischen, rassistischen, religiösen oder sozialen Gründen usw. verfolgt werden und die in den nächsten Jahren auch auf eine Zahl von rund 30 Millionen ansteigen werden.

Die Auswirkungen der Umweltverschmutzung nehmen in Relation zum Wahnsinn der steigenden Überbevölkerung Formen an, die stetig schlimmer und verheerender sowie katastrophaler werden. Die Trinkwasserreserven werden immer mehr vergiftet – wie z.B. in Asien durch Arsen, woran bereits jedes Jahr viele Tausende von Menschen sterben –, während in anderen Ländern das Trinkwasser immer knapper wird und letztlich versiegt. Andernorts wird der Lebensraum für viele Menschen dadurch gefährdet und zerstört, weil die Regenwälder abgeholzt werden und daraus verheerende klimatische Veränderungen und unbewohnbare Flächen resultieren, wie durch Desertifikation resp. das Vordringen von Wüsten in bis anhin von Menschen bewohnte Gebiete. Auch werden immer mehr die Gewässer leergefischt, Getierarten ausgerottet oder sehr vielem Getier der Lebensraum genommen, wie auch viele fruchtbare Böden, Wiesen, Fluren sowie Auenflächen zubetoniert und damit die Natur zerstört, wie das speziell durch Hotels, Ferienanlagen, Seilbahnen, Skipisten sowie durch militärische Übungsschiessplätze in den Bergen der Fall ist; das nebst der verantwortungslosen Verbauung der Berghänge sowie See- und Flussufer für menschliche Wohnungen und Erholungscenter usw. Die Atmosphäre wird durch Abgasemissionen mit CO₂ vergiftet, hauptsächlich durch zu viele Autos, die von all jenen benutzt werden, welche keine öffentliche Verkehrsmittel für Reisen, Arbeitswege und Einkäufe sowie für unsinnige Vergnügungsfahrten benutzen oder leicht zu Fuss gehen könnten. Weiter sind auch all die Heizungen und Industrieanlagen zu nennen, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden und – trotz Filtern, die unzureichend sind – stündlich Tonnagen von Dreck, Feinstaub und Giftstoffen aller Art in die Luft schleudern. Und was an Dreck und Gift in die Luft hinausfliegt, setzt sich auch wieder auf den Boden, ins Erdreich sowie ins Wasser ab, wodurch die ganze Pflanzen- und Getierwelt – inklusive der Mensch – damit kontaminiert wird, auch das Gemüse und die Früchte, die sowieso schon durch giftige Spritz- und Treibmittel verseucht werden, um den Ernteertrag und den Profit zu steigern.

Von der Natur- und Umweltzerstörung sowie von der Klimakatastrophe und der Ausbeutung der Ressourcen der Erde sind alle Kontinente der Welt betroffen, doch das ist nur der Anfang des kommenden grossen Übels, der laufenden Katastrophe und des Schreckens, der euch Menschen der Erde noch bevorsteht. Wahrheitlich kommt alles noch viel schlimmer, und zwar in jeder erdenklichen Beziehung, wobei weltweit

die Flüchtlingsströme der Umweltflüchtlinge letztlich ausarten und ethnische Zusammenstösse hervorrufen, wie sie sich bereits in den Industriestaaten ergeben. Und tatsächlich ist das bereits so, auch wenn es noch nicht gesehen werden will: Bereits bestehen gegen Flüchtlinge und Einwanderer aller Art aus fremden Ländern durch Einheimische mehr oder weniger schadenbringende, würdelose, rassistische, menschenverachtende und religiös verunglimpfende Verhaltensweisen in beinahe allen Ländern der Erde, wobei jedoch die diesbezüglich grössten Übel sich in den reichen Industriestaaten ergeben. Und schon seit geraumer Zeit ist es soweit, dass auch die Glaubensfreiheit angegriffen wird und den Gläubigen ihre freiheitlichen Rechte beschnitten werden, wobei auch die Hauptreligionen resp. deren Vertreter aller Art mitmischen. So werden den Gläubigen eigene Zusammenkunftstätten und deren Eigenarten ebenso verwehrt wie auch das Tragen bestimmter Kleidungsstücke und glaubensmässiger Symbole und Amulette usw., wobei in dieser Beziehung insbesondere sehr viele Angehörige des Christentums Terror ausüben und den Glauben sowie die Glaubenssymbole anderer Gruppierungen und Völker verunglimpfen. Und ganz besonders im Christentum ist es üblich, Gruppierungen als Sekten zu beschimpfen, die mit irgendwelchen religiösen Glaubensmässigkeiten nichts zu tun haben wollen.

Überbevölkerung: Ein Begriff, der von allen Dummen und Dämlichen unter euch Menschen der Erde nicht wahrgenommen werden will in bezug darauf, dass die Welt von Menschen überlaufen ist und diese von ihr nicht mehr ernährt und nicht mehr getragen werden können. Dumme und Dämliche mit akademischen Titeln, sprich Wissenschaftler, Zeitungsfratzen und Besserwisser aller Art wollen die Wahrheit nicht wahrhaben und behaupten gar, dass die ganze Wirtschaft und mit ihr das Leben zusammenbrechen werde, wenn weniger Menschen geboren und die Menschheit durch einen rigorosen und vernünftig gesteuerten Geburtenstopp reduziert werde. Aber auch viele unter euch, ihr Menschen der Erde, die ihr einfache Bürger ohne akademische Titel usw. und für die weitere Heranzüchtung der Erdenmenschheit seid, auch ihr seid nicht besser und wähnt, dass euch die Freiheit beschnitten werde durch einen staatlich geregelten Geburtenstopp. Doch wird wahrlich eure Freiheit nicht beschnitten, wenn an euren Verstand und an eure Vernunft appelliert wird, damit ihr nur noch Nachkommen in einer Masse zeugt, dass die Überbevölkerung reduziert und damit das Leben im ganzen Umfeld der Erde erhalten wird, was durch die Masse Überbevölkerung nicht möglich ist, weil durch diese langsam aber sicher alles Leben, die Natur und das Klima rettungslos zerstört werden. Wie dumm und dämlich müsst ihr als jene unter euch Menschen der Erde sein, die ihr bar jeden Verstandes und bar jeder Vernunft die Wahrheit nicht erkennt und weiterhin vor euch hinwurstelt in eurer kaninchenhaften Heranzüchtung eurer Nachkommen! Und wie dumm und dämlich seid ihr alle, die ihr akademische Titel tragt, Wissenschaftler oder einfach Besserwisser seid und die ihr in feiger Angst vor eurem schwindenden Profit und Image falsche Behauptungen und Lügen aufstellt und die Menschheit zum Narren haltet, indem ihr die Wahrheit in bezug auf die weltweiten katastrophalen Umstände und Geschehen leugnet, einfach nicht seht oder nicht einzuschätzen vermögt, die durch die Überbevölkerung hervorgerufen werden. Akademische oder sonstige Titel nützen in bezug auf die Wahrheit ebensowenig wie auch nicht alle grossen Worte, die ebenso blöd, dumm und dämlich sind, wie die nachweisbar irreführende Behauptung, dass die Erde eine flache Scheibe sei.

1951 schrieb ich: «...», dass der Zweite Weltkrieg sein unrühmliches Ende gefunden hat, der von 1939 bis 1945 dauerte und rund 62 Millionen Menschen das Leben gekostet hat. Selbst die atomare Energie wurde zur Ermordung von Hunderttausenden von Menschen und zur Zerstörung derer Städte eingesetzt – durch die verantwortungslose und verbrecherische Handlung der USA, als die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki durch Atombomben zerstört wurden. All das wird leider jedoch nicht das Ende aller Schrecken, Massenmorde, Kriege und Terrorhandlungen sein, wenn die Menschen aller Völker nicht endlich gescheit genug werden, ihre machtgierigen Regierungsbosse ihrer Ämter zu entheben und sie das Hasenpanier ergreifen zu lassen. Das Volk in jedem Land ist es grundsätzlich, das die Regierenden wählt – in der Regel leider die falschen, die erst grosse Versprechungen machen, um dann, wenn sie an der Macht sind, Krieg und Terror vom Zaun zu brechen und das Volk mit Lügen und Betrug in ihren Bann zu schlagen, wodurch es den Oberen hörig wird und die wirkliche Wahrheit verkennt. Das aber wird zukünftig böse

Folgen bringen, denn weltweit werden Staatsgewaltige – wenn die Völker nicht dagegen einschreiten – die Menschen immer mehr in Kriege, Terror und Hass verwickeln, bis das Ganze weltweit unkontrollierbare Formen annimmt.»

Nun, was ich damals offen aussprach, hat sich seither vielfach bewahrheitet, und schon seit geraumer Zeit haben sich die angedrohten ungeheuerlichen Dinge zu einem weltweiten Brand und offenen Feuer entwickelt. Die Zeit des Übergangs ist abgelaufen, in der das Ungeheure noch zu stoppen gewesen wäre, das für die Zukunft der ganzen irdischen Menschheit und für die Erde und deren Natur vorausgesagt wurde. Nunmehr können keine greifende Gegenmassnahmen alles noch zum Besseren und Besten verändern, sondern auf lange Zeit kann alles nur noch gelindert werden. Eine Änderung zum Besseren und Besten nämlich bedarf sehr langer Zeit, die mit Jahrhunderten berechnet werden muss. Dazu ist es aber notwendig, dass ihr, Menschen der Erde, als einzelne und als Völker, als Verantwortliche der Regierungen, Behörden, Wissenschaften und Militärs sowie aller anderweitig für die Welt, deren Sicherheit und das Leben Zuständigen euch stark bemüht, alle durch eure unvernünftig herangezüchtete Überbevölkerung entstandenen Übel und Katastrophen zu bekämpfen, zu stoppen und einen positiven Weg zu gehen. Seid ihr dazu aber nicht bereit und tut ihr es nicht, dann bringt ihr noch weitere Schrecken hervor, die zu bösen Geisseln der irdischen Menschheit werden. So werden weiterhin Kriege, Terror, Zerstörung und Vernichtung mit tausendfältigen Toden und Millionen von Ermordeten und Toten durch Naturkatastrophen eure Zukunft belasten, denn eure ungeheuer wachsende Überbevölkerung lässt keine andere Möglichkeit zu. Menschen der Erde, durch eure Schuld sind alle Naturgesetze aus den Fugen geraten, so alle Unwetter und Naturkatastrophen, die Hagelwetter, Schneestürme und Regenfluten, ungeheure Überschwemmungen usw. nunmehr zur Tagesordnung gehören. Durch eure Überbevölkerung habt ihr die Auenwälder, Auen Ebenen, Berghänge, See-, Fluss- und Meeresufer zu Wohngeländen umfunktioniert. Dadurch können die wilden Wasser der Regenfluten ihren Weg in eure Häuser finden und vielen von euch den Tod bringen. Durch eure Schuld taut weltweit der Permafrost auf und ruft Bergstürze und Lawinen hervor, während Erdbeben, Seebeben und Vulkanausbrüche sowie gewaltige Stürme Tod, Zerstörung und Verderben bringen. Und alles mehrt sich weiterhin, die Orkane und Taifune, die Hurrikane und Tornados, die immer gewaltiger und zerstörender werden. Und an allem ist nur eure Überbevölkerung schuld, denn durch sie und ihre ungeheuer negativen Auswüchse werden alle Übel und alle Naturkatastrophen, wie aber auch alle menschlichen Katastrophen jeder Art hervorgerufen. Die unnatürliche Klimaveränderung, weitere Kriege, Verbrechen, Krankheiten, Seuchen und der ganze weltumfassende Terrorismus und fanatische Religionswahn usw. sind böartige Folgen der Überbevölkerung. Und all das wirkt sich äusserst nachteilig auf eure gesamte irdische Menschheit aus. Die ungeheuren Massen und Gewichte eurer Städte und Dörfer drangsalieren die inneren Strukturen der Erde in immer schlimmerem Mass und drängen die tektonischen Platten zu Verschiebungen, durch die Erd- und Seebeben ausgelöst werden, die Hunderttausende und letztlich Millionen von Menschenleben fordern. Alle Beben haben jedoch auch Einflüsse auf den ganzen irdischen Vulkanismus, weltweit auf die Vulkane, die vielfach in grossen Tiefen miteinander verbunden sind und immer häufiger und zerstörender in Tätigkeit treten. Auch das fordert viele Menschenleben, besonders in jenen Gegenden, wo unvernünftigerweise nahe an den Vulkanen Wohnstätten gebaut werden. Doch nicht genug damit, denn durch die verantwortungslos wachsende Überbevölkerung treten viele weitere, neue ungeheure sowie unlösbare Probleme in Erscheinung, auch in bezug auf die Hungersnöte, die sich je länger je mehr steigern, eben je mehr die Überbevölkerung wächst. Alte und ausgerottet geglaubte Krankheiten kehren wieder, zusammen mit neuen Krankheiten und Seuchen, denen viele Menschen zum Opfer fallen werden. Durch den Massentourismus wächst auch der Strom der Wirtschaftsflüchtlinge aus aller Welt, denn was die Touristen aus den reichen Industriestaaten den Bewohnern der armen Touristenländer vorzeigen, wollen diese auch haben. Folglich fliehen sie ihr Heimatland und suchen als Wirtschaftsflüchtlinge stetig mehr das Luxusleben in den reichen Ländern. Auch das Asylantenproblem – zusammen mit dem Flüchtlingsstrom der Umweltflüchtlinge und dem Strom der Verfolgten – nimmt immer mehr zu und wird zur Unlösbarkeit.

Es ist so gekommen, wie 1951 vorausgesagt, dass das Ende der 1980er Jahre die Hochkonjunktur zusammenbrechen und weltweit eine ungeheure und noch nie dagewesene Arbeitslosigkeit ausbrechen liess, wodurch die Kriminalität durch Arbeitslose, Drogenabhängige und Arbeitsscheue ebenso anstieg wie auch die Kriminalität durch Kriminelle, die selbst vor Mord nicht zurückschrecken, wenn sie ihren Untaten und Verbrechen nachgehen. Auch die Staatsverschuldungen stiegen in diversen Ländern ins Unermessliche, wie auch die terroristischen Machenschaften. Die Prostitution nahm unglaubliche Formen des Gesellschaftsfähigen an und wurde derart in die Öffentlichkeit hinausgetragen, dass heute selbst Kinder nicht davon verschont werden. Die Prostitution wurde zu einem ‹ehrbaren› Beruf, der von den Behörden offiziell anerkannt und auch der Steuerpflicht eingeordnet wurde. Das Fernsehen wurde in jeder Familie ebenso zum Alltag wie die Technik der Computer. Und beides, das Fernsehen und die Computer, wurde zu den wichtigsten Informationsmedien, wie aber auch zu den bedeutenden Formen der öffentlichen Prostitutionswerbung.

Ihr Menschen der Erde, sehr viele von euch wurden im Verlaufe der letzten 60 Jahre kalt in euren Gedanken und Gefühlen, wodurch heute eure zwischenmenschlichen Beziehungen immer seltsamere Blüten zutage bringen, weil für euch alles nur noch zweckbestimmt ist – auch eure Beziehung zum Nächsten. Wahre Liebe ist bei euch zur Rarität geworden, und Ehen schliesst ihr nicht mehr aus Zuneigung zueinander, sondern nur noch, um Profit zu machen, euer Image zu pflegen und um einem bestimmten Status frönen zu können, der mit Ansehen und Geld gehandelt wird. Diese so geschlossenen Ehen halten nicht mehr, folglich immer mehr Familien zerstört und gar die Kinder sexuell missbraucht werden, während andere asozial werden und verwahrlosen, weil sich ihre Eltern nicht um sie kümmern. Viele unter euch Menschen der Erde führen ein Leben, das vielfach nur noch auf Drogen, Sucht, Laster und Vergnügen ausgerichtet und zerstörerisch sowie disharmonisch geprägt ist. Vielfach ist dadurch eure Psyche beeinträchtigt und euer ganzes Verhalten ist dem Negativen verfallen.

Ihr Menschen der Erde, ihr selbst seid die Urheber für alle Übel und Katastrophen, die auf eurer Welt grassieren, wobei ihr die wirkliche Ursache dadurch geschaffen habt, indem ihr eure Überbevölkerung in immer höhere Zahlen getrieben habt und die Zahl noch höher treibt. Also seid ihr selbst verantwortlich für alles und somit in eigener Person auch Gott, und als solcher bestimmt ihr selbst eure ungeheuren Probleme und Auswüchse; ihr, die ihr grössenwahnsinnig glaubt, das höchste und gewaltigste Wesen im Universum zu sein – weit höher, als dies die Schöpfung jemals sein kann, aus der alles hervorgegangen ist. Durch eure Schuld, durch eure Überbevölkerung, durch euren Grössenwahn, durch eure Unvernunft und Selbstherrlichkeit fordert ihr alle Kräfte der Natur heraus, die sich zusammen mit der Erde aufbäumt und sich gegen eure ausgearteten Machenschaften zur Wehr setzt. Also überborden die Naturgewalten auf der Erde, zusammen mit dieser selbst, weil ihr Menschen der Erde den gesamten natürlichen Gang der Elemente und des Lebens gestört habt und ihn zerstört.

Das alles habe ich heute zu sagen; die Wahrheit, wie sie tatsächlich ist. Fasst nun alle den Mut, ihr Menschen der Erde, das Offenbarte zu überdenken, daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen und fortan richtig zu handeln. Noch ist sehr wenig Zeit dazu, um die allergrössten Katastrophen zu vermeiden, doch müsst ihr diese Zeit nutzen, denn sie zerrinnt euch zwischen den Fingern. Bedenkt dieser Wahrheit und handelt im Sinne des Rechten, auf dass ihr eine Wandlung zum Besseren vornehmt. Macht alles öffentlich, was ihr durch die gesagten Worte erfahren habt, lehrt sie allen Menschen der Erde, lehrt sie in allen euren Medien, um eine Änderung und Wandlung in positivem Sinne zu erreichen. Nur wenn ihr vernünftig handelt, so wie euch kundgetan ist, bewahrt ihr euch vor noch grösserer Unbill, vor noch grösseren Übeln, vor weiteren Ausartungen, vielen neuen Toden und Zerstörungen und vor dem Schritt in die endgültige Vernichtung. Ihr alle, Menschen der Erde, die ihr euch diesen Worten der Wahrheit zugetan fühlt, ihr habt die gute Möglichkeit – wie sie euch schon 1951, 1958 und 1964 genannt wurde –, eure Macht in Verantwortung zu nutzen und die Erde und die ganze Menschheit vor all dem zu bewahren, was euch auch jetzt mit neuen Worten offenbart ist. Zögert nicht, sondern handelt, und zwar schnell, denn die Zeit drängt. Handelt umgehend, um noch Schlimmeres zu verhindern, als es schon geschehen ist und gegenwärtig ge-

schieht. Handelt ohne zu zögern, denn sonst seid ihr ebenso verantwortlich dafür, wenn die Zukunft noch sehr viel Schlimmeres für die Erde und eure Menschheit bringt, als durch eure Schuld bereits heraufbeschworen und Wirklichkeit wurde.

Semjase-Silver-Star-Center, 20. Juli 2008, 19.14 Uhr

Billy

Leserfrage

Im <OM> steht geschrieben, dass nur die Schöpfung <verehrwürdig> und <anbetungswürdig> sei, gegensätzlich dazu ist aber in <49 Fragen> und in <Kurz und bündig>, Punkt 4, geschrieben, dass auch die Schöpfung nicht verehrt und nicht angebetet werden soll. Diesbezüglich wurde mir von einer Person klarzumachen versucht, dass sich daraus ein Widerspruch ergebe.

Schantz Scott, USA

Antwort

Es handelt sich um keinen Widerspruch, sondern ganz offensichtlich um ein Nichtverstehen der Fakten der wirklichen Wortbedeutung durch eine Person, die sich nicht mit der Geisteslehre und auch nicht mit deren alten Schreibweisen befasst und sich darin folglich auch nicht auskennt, sondern nur nach gläubigen und volkstümlichen Begriffen urteilt, ohne den grundsätzlichen Sinn der Wortbegriffe zu erfassen. Nach den alten Begriffen, wie diese im <OM> verwendet werden, wie z.B. <Verehrung> und <Anbetung>, ist darunter nicht dasselbe zu verstehen, wie es zur heutigen Zeit in der allgemeinen falschen Beurteilung und Interpretation der Wortbegriffe geschieht. Der Inhalt des <OM> geht nicht nur einige Jahrtausende, sondern auf Jahrmillionen zurück, und demzufolge hatten diverse Wortbegriffe zur damaligen Zeit völlig andere Bedeutungen, als dies für dieselben Begriffe in der heutigen Zeit der Fall ist. Alte Wortbegriffe, die in der Geisteslehre neu dargebracht werden und in der genauere Wortbedeutungen und genauere Interpretationen gegeben sind, als dies allgemein bei den gebräuchlichen Wortbegriffen der Sprachen der Fall ist, zeigen erstmals exakt auf, was darunter wirklich zu verstehen ist. Dabei tritt insbesondere in bezug auf die deutsche Sprache in Erscheinung, dass diese unmöglich derart genau und umfassend in andere Sprachen übersetzt werden kann, dass der akkurate Sinn wiedergegeben werden könnte. Wahrheitlich kann eine Übersetzung aus der deutschen in eine andere Sprache sinngemäss nur teilweise und durch Umschreibungen erfolgen, jedoch nicht in vollkommener und präziser Weise. Der Grund dafür sind die ungemein vielen Worte und Begriffe, die in der deutschen Sprache spezifisch bestimmte Werte sehr genau beschreiben und aussagen, in anderen Sprachen infolge deren Wortbegriffsarmut jedoch nicht gegeben sind, wodurch sie gegenüber der deutschen Sprache als ärmlich zu bezeichnen sind. Allein daraus, dass die deutsche Sprache für viele Dinge sehr klare, treffende und präzise Wortbegriffe hat, die in allen anderen bekannten irdischen Sprachen fehlen, entstehen verstehensmässige Missverständnisse, weshalb auch das einer der wichtigsten Gründe dafür ist, dass bei jeder geisteslehremässigen FIGU-Schrift resp. bei jedem Buch mit Geisteslehreinhalte in bezug auf eine Übersetzung in eine andere Sprache der deutsche Originaltext mitgegeben sein muss. Und weil das umfänglich notwendige Verstehen der Geisteslehretexte nur dadurch gegeben sein kann, wenn die deutsche Sprache umfänglich beherrscht wird, so ist jeder an der Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens interessierte Mensch angehalten, in umfassender Weise die deutsche Sprache zu erlernen.

In den alten Sprachweisen, wie diese im <OM> wiedergegeben sind, haben die verschiedensten Begriffe oft völlig andere Bedeutungen, als dies im Sinn der neu gegebenen Geisteslehre und im allgemeinen heutigen Sprachgebrauch der Fall ist. Seit alters her haben sich die Sprachen und Sprachformen ebenso ständig verändert und verbessert wie auch die Wortbegriffe und deren Interpretationen, was ganz besonders der Fall ist in bezug auf die Worte, Begriffe und Interpretationen der Geisteslehre. Das ist in dieser Weise besonders gegeben hinsichtlich vieler Begriffe, die im <OM> aufgeführt sind. So bedeutet im heuti-

gen Sprachgebrauch, Begriffssinn und deren Interpretation in der Geisteslehre der Begriff ‹Verehrung› folgende Unwerte:

Vergötterung
 Huldigung
 Bevorzugung
 Kniefall
 Gläubigkeit
 Verzückung
 Verherrlichung
 Vergötzung
 Verklärung
 Anhimmelung
 Fanatismus

und in bezug auf ‹Anbetung› ergeben sich nach heutigem Sinn und Verstehen die Unwerte:

Anflehung
 Erbettelung
 Erflehung
 Erheischung
 Beschwörung
 Begehrung
 Demütigkeit
 Selbstaufgabe
 Selbsterniedrigung
 Ansuchung

Zur alten Zeit hatte der Begriff ‹Verehrung›, so wie er auch im ‹OM› gebraucht wird, eine völlig andere Bedeutung, und zwar den Sinn von:

Ehrerweisung
 Anerkennung
 Hochachtung
 Hochschätzung
 Würdeerweisung

und hinsichtlich des Begriffs ‹Anbetung›, so wie er im ‹OM› genannt ist, war dessen Sinn in alter Zeit folgender:

Billigung (Anerkennung)
 Würdigung
 Achtungserweisung
 Wertschätzung

Die alten Begriffe, Worte und deren Interpretationen in bezug auf ‹Verehrung› und ‹Anbetung›, so wie sie im ‹OM› gegeben sind, stellen also sehr hohe Werte in bezug auf die Wertigkeit, Grösse und den Respekt gegenüber der Schöpfung dar. Gegenteilig dazu stehen die Unwerte der heutigen Zeit, und zwar betrachtet gemäss dem Sprachverstehen, der Wortwerte sowie deren Interpretation durch die neuerlich und letztmalig gebrachte Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens.

Billy

Question

In the "OM" and in an excerpt from the "OM" in the booklet "49 Questions" it is written that only the Creation is worthy of worship (verehungswürdig) and adoration (anbetungswürdig), but in contrast to this, it states in "FIGU in a Nutshell" point 4, that the Creation should not be worshipped or venerated. A person tried to explain to me that this results in a contradiction.

Schantz Scott, USA

Answer

This does not deal with a contradiction but rather an obvious lack of understanding of the facts of the true meaning of the words by a person who has not worked with the Spirit-Teaching (Geisteslehre) and its old style of writing; consequently this person is not familiar with this field and judges only according to popular and religious meanings without understanding the fundamental meaning of the terms. The old meaning of the German words as used in the "OM", as for example "Verehrung" and "Anbetung", are not the same as what is found today in the common incorrect assessment and interpretation of terms. The content of the "OM" does not date back several millenniums but rather millions of years, and consequently various terms had at that time a completely different meaning as what those same terms have today. Old terms, that are newly presented in the Spirit-Teaching and have a meaning and interpretation that is more accurate than what is generally the case with the common meaning in the present day language, show precisely for the first time what meaning is to be truly understood by them. What becomes evident especially in regards to the German language is that it is not possible for it to be translated exactly and completely into another language to the extent that the exact meaning is conveyed. Truthfully, a translation capturing the general meaning from German into another language can occur only partially and through rephrasing, however, never in a complete and precise manner. The reason for this is the great many words and terms in the German language which specifically describe and convey very accurately definite values which are not found in other languages due to their poor vocabulary; whereby these languages are to be referred to as meagre languages in comparison to the German language. From this alone, that the German language has for many things very clear, appropriate and precise terms which are lacking in all the other known earthly languages, misunderstandings arise, which is also one of the most important reasons why in regards to the translation of every FIGU-writing that deals with Spirit-Teaching themes or with every book with Spirit-Teaching content, the original German text must be given along with the translation. And because the necessary extensive understanding of the Spirit-Teaching text can only be realised when someone has a good command of the German language, every human being who is interested in the Teaching of Truth, Teaching of Spirit, Teaching of Life is urged to learn the German language comprehensively.

In the old languages, as given in the "OM", the various terms have often completely different meanings as with those meanings in the recently given Spirit-Teaching and in the present day general usage. Since time immemorial languages have continuously changed and improved as well as the meanings and their interpretations which is particularly the case in regards to the words, terms and interpretations found in the Spirit-Teaching, and above all regarding the great many terms given in the "OM". So, in the present day usage of the German language, the word "Verehrung" has in meaning and interpretation the following negative qualities:

Vergötterung	idolisation
Huldigung	homage
Bevorzugung	preference given to someone or something
Kniefall	prostration
Gläubigkeit	unquestioning faith/devoutness
Verzückung	ecstasy/rapture
Verherrlichung	glorification

Vergötzung	making someone/something a god
Verklärung	apotheosis
Fanatismus	fanaticism

and in regards to "Anbetung" (worship) the present day meaning and interpretation have the following negative qualities:

Anflehung	supplication, the act of pleading/imploing to someone
Erbettlung	begging
Erflehung	craving
Erheischung	demanding
Beschwörung	incantation/invocation
Begehrung	the desire for something/someone
Demütigkeit	humbleness/submissiveness
Selbstaufgabe	the surrendering of one's self/personality
Selbsterniedrigung	self-abasement
Ansuehung	request

Long ago the term "Verehrung" as it is used in the "OM", had a completely different meaning, namely in the sense of:

Ehrerweisung	honour
Anerkennung	acknowledgement, recognition, honouring, praising
Hochachtung	great respect/high esteem
Hochschätzung	high regard
Würdeerweisung	to show dignity

and concerning the term "Anbetung" as mentioned in the "OM" its meaning in the old days was:

Billigung (Anerkennung)	approval
Würdigung	appraisal/appreciation
Achtungserweisung	show respect
Wertschätzung	esteem/appreciation

The old terms, words and their interpretations in regards to "Verehrung" and "Anbetung" as they are presented in the "OM" represent a very high value in regards to the significance, greatness and respect for the Creation. Contrary to these high values are the negative qualities of the present day, namely viewed according to the understanding of the language, the values of the words as well as their interpretation by the Teaching of Truth, the Teaching of Spirit, the Teaching of Life presented anew and for the last time.

Billy

Übersetzung: Willem Mondria, Schweiz

Leserfrage

Kürzlich erhielten wir ein E-Mail (von einem gewissen Mervyn Bayron) bezüglich der Distanzen, die Billy zu Fuss zurückgelegt hat. Dabei haben wir einige Unstimmigkeiten festgestellt: So heisst es in <The Psyche>, er habe in 15 Jahren ca. 250 000 km zurückgelegt; gemäss der polnischen Version von Guidos Buch (Seite 91) sind es ca. 35 000 km; ca. 350 000 km während 12 Jahren sind es in Guidos deutscher Fassung des Buches «... und sie fliegen doch!»; ca. 3,5 Millionen km in 12 Jahren sind es in der englischen Version von Guidos Buch (2. Auflage, Seite 53).

Michael Uyttebroek, Canada

Kommentar von Christian Frehner

Welches ist nun die korrekte Version? Diesbezüglich habe ich im 252. Kontaktbericht vom 14. Februar 1995 (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Gespräche, Block 7, Seite 391–392) folgende Information gefunden:

Billy Dann mal etwas ganz Persönliches: Quetzal erklärte einmal, dass ich auf der Erde 3,5 Millionen Kilometer zurückgelegt habe, wovon etwa $\frac{1}{10}$ Fussmarsch gewesen sei. Auf welche Zeit bezieht sich das? Das hat man mir nie erklärt, und zudem treten diesbezüglich immer Meinungsdivergenzen auf. Ich wäre froh, wenn du mir einmal Klarheit darüber geben könntest, wenn du in dieser Sache orientiert bist.

Ptaah

134. Das ist kein Problem:

135. Die Kilometerzahl bezieht sich auf die ersten 40 Jahre deines Lebens.

136. Und in den 3,5 Millionen Gesamtkilometern deiner Reisen auf der Erde sind auch all die Distanzen enthalten, die du mit Sfath, Asket, meiner Tochter Semjase sowie mit Quetzal auf oder rund um die Erde zurückgelegt hast, wenn man von den vielen Hunderten von Millionen Kilometern absieht, die du im SOL-System zurückgelegt hast.

137. In etwa $\frac{1}{10}$ der Gesamtkilometer, also rund deren 350 000, hast du in 40 Jahren zu Fuss zurückgelegt.

138. Das entspricht einer Jahresleistung von 8750 Kilometern und einem täglichen Durchschnitt von rund 24 Kilometern.

139. Und das ist wirklich als Durchschnitt zu betrachten, denn oftmals hast du pro Tag das Mehrfache hinter dich gebracht, oft aber auch weniger, wobei dabei besonders deine Kindheit angesprochen ist.

Antwort

Wie es bei den Menschen der Erde üblich ist, werden in bezug auf Daten, Darlegungen, Erklärungen und Fakten aller Art Dinge, Angaben und Informationen aus ihren Zusammenhängen gerissen und daraus Fehlinterpretationen, Missverständnisse, falsche Zusammenhänge, Verfälschungen und Verleumdungen usw. hervorgebracht. So sind in dieser Weise auch Falschheiten verschiedener Art entstanden hinsichtlich der Distanzen und Kilometer, die durch meine Person – BEAM – zu Fuss und anderweitig auch mit Fahrzeugen, Reittieren und Flugapparaten zurückgelegt wurden. Diesbezüglich handelt es sich um Kilometerangaben mit der Zahl 350 000 sowie 3 500 000, die von Besserwissern, Kritikern, Zweiflern und Antagonisten angezweifelt werden. Diese Angaben bezüglich der Kilometerzahlen sind jedoch korrekt und entsprechen den Tatsachen. Und wenn in irgendwelchen Schriften oder Büchern andere Daten gegeben sind, dann handelt es sich zweifellos um Schreibfehler oder – was leider auch möglich ist – um unachtsame und flüchtigkeitsmässige Schreibfehler oder gar böswillige Verfälschungen, die leider eine geraume Zeitlang in diversen Schriften und Büchern häufig in Erscheinung getreten und auch gedruckt sowie veröffentlicht worden sind. Solche Verfälschungen wurden leider nicht wahrgenommen, weil diese übersehen oder immer erst nach der letzten umfassenden Korrektur in die Schriften und Bücher eingeschmuggelt wurden. Das bezieht sich sowohl auf Zahlenangaben und Jahreszahlen, wie aber auch auf Aussagen und Erklärungen. Ausserdem wurde auch mehrfach nach den letzten Korrekturkontrollen ganze Abschnitte aus den Schriften oder Büchern entfernt, was auch auf wichtige und interessante Aussagen und Erklärungen in Kontaktgesprächsberichten zutraf. Bezüglich all der eingefügten Fehler und dem Entfernen bestimmter Aussagen, Abschnitte und Informationen konnte leider nie jemand Fehlbarer eruiert werden, wie auch nicht hinsichtlich vieler anderer seltsamer Vorkommnisse, die sich in den Gebäulichkeiten der FIGU zutragen und sich noch immer zutragen – Vorkommnisse, die unerklärbar sind und die kein Mensch als wahr annimmt, wenn sie ihm erzählt würden.

Nun, in bezug auf die etwa 350 000 Kilometer, die ich, BEAM, auf der Erde zu Fuss zurückgelegt habe, ist zu sagen, dass diese Angabe und die damit verbundene Berechnung von den Plejaren stammt. Be-

rechnet wurde dabei die zu Fuss zurückgelegte Kilometerzahl ab meiner frühesten Kinderzeit (ab 1937), als ich laufen lernte, bis zum Jahr 1978, also für eine Zeit von rund 40 Jahren. Während diesen 40 Jahren legte ich also etwa 350 000 Kilometer zu Fuss zurück, und zwar laut den Angaben der Plejaren, die ihren Aussagen nach jeden meiner Schritte aufgezeichnet und kontrolliert hatten. Berechnet sind dabei alle meine Schritte und Fussmärsche in der Schweiz sowie in 43 Ländern der Erde, in denen ich arbeitete und auch als Tramper unterwegs war.

Was nun die Angabe von 3 500 000 Kilometer betrifft, so wurden diese durch die Plejaren gemäss dem berechnet, was ich zu Fuss, mit Fahrzeugen aller Art, mit Schiffen, Reittieren, Helikoptern, Kleinflugzeugen und mit Strahlschiffen seit 1937 bis 1978, also während 40 Jahren, zurückgelegt hatte. Diese etwas mehr als 3,5 Millionen Kilometer betreffen also 350 000 Kilometer, die ich zu Fuss mit allerlei irdischen Mitteln wie Fahrzeugen, Reittieren, Schiffen und Flugzeugen auf der guten Mutter Erde und in ihrem Luftraum hinter mich gebracht hatte, während die restlichen rund 3 150 000 Flugkilometer im irdischen Luftraum und im Weltenraum rund um die Erde jedoch mit Sfath und Asket sowie mit Semjase in deren Strahlschiffen bewältigt wurden. Dazu kommen noch viele Hunderte von Millionen Flugkilometern ausserhalb der Erde, bis weit hinaus in die Bereiche des SOL-Systems, und zwar mit Sfath, Asket, Semjase und Quetzal, wobei mir die Zahl der Kilometer dieser Flugreisen jedoch ebensowenig bekannt ist wie auch nicht die Zahl der ungeheuren Lichtjahredistanzen bis ins DAL-Universum, als ich 1975 mit Semjase und ihrem Vater Ptaah meine Grosse Reise machen durfte.

Billy

Question

Recently, we received an e-mail pertaining to Billy's travels on foot. We have discovered some discrepancies: in the "The Psyche" it states that Billy had travelled approximately 250,000 km in 15 years; according to the Polish version of Guido's book "...And Yet They Fly" (page 91) it is approximately 35,000 km; in the German version of this book ("...und sie fliegen doch!") it is approximately 350,000 km in 12 years; in the English/German version of Guido's book (2nd edition, page 53) it is approximately 3.5 million km in 12 years. What is the correct data?

Michael Uyttebroek, Canada

Comment from Christian Frehner

I have found the following information concerning this in the 252nd Contact on February 14, 1995 (Plejadisich-plejarische Kontaktberichte, Block 7, pages 391–392):

Billy Then something entirely personal: Quetzal once stated that I had covered a distance of 3.5 million km on Earth of which approximately 1/10 was on foot. What time frame does this apply to? No one has ever given me an explanation and there are always differing opinions to be found concerning this. I would be happy if you could clarify this for me provided that you are informed in this matter.

Ptaah

134. That is no problem.

135. The travelled distance applies to the first 40 years of your life.

136. Included in the entire 3,500,000 km that you travelled on your journeys on Earth are all the distances that you covered on and around the Earth with Sfath, Asket, my daughter Semjase and Quetzal, disregarding the many hundreds of million kilometres that you travelled in the SOL-system.

137. Within 40 years you travelled approximately 1/10 of the entire distance on foot, thus around 350,000 km.

138. This corresponds to an annual distance of 8,750 km and a daily average of approximately 24 km.
139. And that is really to be viewed as an average because you had often covered several times the average in a day, but also often much less which was particularly the case in your childhood.

Answer

As is usual with the human beings of Earth, things are taken out of context when they concern dates, interpretations, explanations and facts of all kinds of things, statements and information, thereby producing wrong interpretations, misunderstandings, incorrect correlations, falsifications and slander etc. Thus in this way falsehoods of various kinds have been created with regard to the distances and number of kilometres that was covered by myself – BEAM – on foot and otherwise also with vehicles, riding animals, and flying machines. In this regard it deals with the kilometre information with the number 350,000 as well as 3,500,000 which are doubted/disputed by know-it-alls, critics, sceptics and antagonists. The information concerning the number of kilometres however is correct and is in accordance with the facts. And when other data is given in any writings or books then this undoubtedly deals with transcription mistakes or – what unfortunately is also possible – careless and cursory transcription errors or even malicious falsifications, which unfortunately had appeared frequently for a while and had also been printed as well as published. Such falsifications were unfortunately not detected, because they were overlooked or were always smuggled into the writings and books only after the last complete correction. This not only applies to figures and dates but also to statements and explanations. In addition, several times after the last control of the final corrections, entire passages were also removed from writings and books which was the case for important and interesting statements and explanations in the Contact Reports. No one could ever be identified to be at fault for all the inserted errors and removal of particular statements, passages and information nor for the many other peculiar incidents which occurred and still occur in the FIGU buildings – incidents which are a real mystery and which no human being accepts as being true when told.

Now what is to be said in regard to the approximately 350,000 kilometres which I, BEAM, had travelled on foot on Earth, is that this statement and figure come from the Plejarens. The calculation for the number of kilometres covered on foot deals with the time period from my earliest childhood (from 1937) when I learned to walk up to the year 1978, thus a time of approximately 40 years. During these 40 years I had therefore travelled approximately 350,000 kilometres on foot and this is, in fact, based on information from the Plejarens who had recorded and had checked every one of my steps. All my steps and walks in Switzerland as well as in 43 countries on Earth in which I worked and in which I travelled as a hitchhiker are included in the calculation.

Concerning the information of 3,500,000 kilometres, this was calculated according to the distances I had covered during the 40 years from 1937 to 1978 on foot, and with the use of vehicles of all kinds, ships, riding animals, helicopters, small airplanes and beam-ships. This distance of somewhat more than 3,500,000 kilometres includes the 350,000 kilometres I had travelled on the good Mother Earth and in her airspace, on foot and with all types of earthly transportation means such as vehicles, riding animals, boats and aircraft; the remaining distance of around 3,150,000 kilometres however was covered in the Earth's airspace and in the region of space round the Earth with Sfath, Asket and Semjase in their beam-ships. In addition to this comes the many hundreds of millions of kilometres flown in outer-space beyond the Earth to far beyond the area of the SOL-system with Sfath, Asket, Semjase and Quetzal, but the number of kilometres is just as unknown to me as is the enormous number of light-years to the DAL universe, which I visited in 1975 when I was allowed to go on my great journey with Semjase and her father Ptaah.

Billy

Übersetzung: Willem Mondria, Schweiz

Die Dämonen des Werner Grundmann

Seit mehr als dreissig Jahren werden die Schriften und Publikationen von ‹Billy› Eduard Albert Meier (BEAM) und der FIGU von einer nicht überschaubaren Anzahl Menschen für deren eigene unlautere Zwecke gestohlen, verfälscht und oftmals unter eigenem Namen, und also ohne Angabe der wirklichen Quelle, veröffentlicht und ausgeschlachtet. Nicht selten trat und tritt der Umstand in Erscheinung, dass bis dato unbekannte Namen, Bezeichnungen, Zusammenhänge und spezielle Dinge, die von Billy und der FIGU der breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht wurden und werden, vom jeweiligen Zeitpunkt an von vielen anderen Menschen und Organisationen ebenfalls aufgegriffen und fälschlich als eigenes Gedankengut öffentlich angepriesen und verkauft wurden und werden.

Als Beispiel kann in diesem Zusammenhang der Name und Begriff ‹Nokodemion› herangezogen werden, der nebst den originalen FIGU-Veröffentlichungen innert kürzester Zeit auf vielen weiteren Internetseiten seinen Niederschlag gefunden hat – leider aber oftmals ohne Quellenangabe und in verfälschter Form oder in irreführenden und wirklichkeitsfremden Zusammenhängen bezüglich scheinbaren und angeblichen Begebenheiten. Eine dieser Internetseiten ist die des in Berlin ansässigen Werner Grundmann, einem in Rente lebenden älteren Herrn mit akademischer Bildung und Träger eines Diploms als Wirtschaftsmathematiker. Bereits seit vielen Jahren schreibt Werner Grundmann in seinen Publikationen und auf seiner Internetseite äusserst fleissig über die Sache der FIGU, wobei ihm zugute gehalten werden muss, dass er im Grunde genommen in positiver Weise zur Sache und zur Mission von Billy und der FIGU steht und in seinen Veröffentlichungen, die Bezug auf FIGU-Publikationen nehmen, diese immer als Quelle erwähnt. Nichtsdestotrotz aber ist Werner Grundmann bereits seit längerer Zeit einem üblen Wahn verfallen, der dazu führt, dass er in Billys und der FIGU Schriften Dinge sieht und hineininterpretiert sowie irrige und unwirkliche Zusammenhänge erkennen will, die haarsträubender und wirklichkeitsfremder nicht sein können. Ganz offensichtlich ist Herr Grundmann einem Wahn verfallen, der seinen Ursprung in kulturreligiösen Belangen findet, denn er spricht in seinen zahlreichen abstrusen und vernunftarmen Theorien von angeblich negativen geistigen Hintergrundmächten, von einer ‹irdischen Dämonie›, die der Ursprung aller menschlichen Fehlentwicklung sein soll. Dabei habe Nokodemion infolge seines reinen logischen Denkens bereits vor Jahrmilliarden angeblich Fehler gemacht und Falschentscheidungen getroffen, wodurch er zur Stärkung dieser dämonischen und bösen Kräfte beigetragen habe. Mit dieser und weiteren unfassbaren und irrigen Theorien versucht uns Werner Grundmann seit dem Jahr 2000 via unzählige Briefe und E-Mails zu belehren und zu beharken, in der Hoffnung, er könne dadurch Billy und die FIGU in deren Mission unterstützen. Zu Beginn des Brief- und E-Mail-Verkehrs versuchten die Korrespondenten der FIGU Werner Grundmann das Falsche und Irrige seiner Theorien und wirren Annahmen klarzumachen, was aber leider kläglich scheiterte, folglich die FIGU seither auf die unzähligen Zuschriften – hauptsächlich E-Mails – nicht mehr reagiert und darauf seit längerer Zeit keine Antworten mehr gibt. Diese Reaktion bzw. Nichtreaktion von unserer Seite führte dazu, dass Werner Grundmann den Weltfrieden und gar den universellen Frieden akut gefährdet sieht und Glaubens ist, dass nicht nur BEAM, sondern auch die Plejaren und deren Verbündete in ihrem logischen Denkvermögen zu blöd und zu dämlich seien, die angebliche Existenz einer irdischen und gar universellen Dämonie zu erkennen, die aber effective lediglich im Kopf des bemitleidenswerten Werner Grundmann existiert.

Obwohl seitens der FIGU, wie erklärt, keine Reaktion mehr auf die ‹Belehrungsversuche› und ‹Warnungen› von Werner Grundmann erfolgt, hinderte ihn dies in keiner Weise daran, uns weiterhin mit seinen oftmals ellenlangen E-Mails zu beharken und zu terrorisieren, was darin gipfelte, dass er im Jahre 2006 vor den Mitgliedern der FIGU einen Vortrag halten wollte, dessen Manuskript rund 40 Seiten umfasste und in dem er unter anderem erklärte, dass er mittlerweile seit dem Jahr 2002 ebenfalls inspirativen Kontakt zur Reingeistebene Petale unterhalte, was natürlich – wie wir sehr genau wissen – nicht der Wahrheit und Wirklichkeit entspricht. Leider fühlt sich Werner Grundmann wissender und weiser als Billy, Nokodemion, die Plejaren und die Geisteslehre zusammen, denn er lebt im Wahn dessen, mit seiner Supertheorie der Dialektik Logik mit Unlogik und das Gute mit dem Bösen harmonisch in Einklang bringen zu können, und

zwar in der Weise, dass dadurch die sogenannte ‹Dämonie› und der Ursprung aller Übel besiegt werden könne. Natürlich haben sich weder Billy noch die FIGU auf diesen neuerlichen Schwachsinn einlassen wollen und sich dementsprechend in Schweigen gehüllt, was dazu führte, dass Werner Grundmann – offensichtlich in einem letzten Verzweiflungsakt – im April 2008 Billy und die Plejaren in einer umfangreichen Anklageschrift öffentlich an den Pranger stellte, mit der ultimativen Aufforderung, dass Billy und die Plejaren endlich die Existenz einer ‹irdischen Dämonie› anerkennen und bekämpfen sollen, ansonsten im Jahr 2011 eine Katastrophe und die totale Evakuierung der Erdoberfläche bzw. im Jahr 2012 die Apokalypse drohe.

Alles in allem muss leider erklärt werden, dass Werner Grundmann, obwohl er es in seiner Unbedarftheit eigentlich gut meint, in seinem äusserst arm ausgebildeten Vernunfts- und Verstandesdenken ein irregeleiteter Wahngläubiger ist, der in seinem krankhaften Wahn selbst an das glaubt, was er schreibt und erklärt und sich von nichts und niemandem belehren und aufklären lässt. Zudem entwickelte er in seinem irrigen Wahn eine bestimmte Form einer fanatischen Besessenheit, wie diese in der Regel bei religiösen Fanatikern und Weltverbesserern in Erscheinung tritt und sich in bezug auf ihn auch darin äussert, dass er seine E-Mails mit deren schwachsinnigen und irrigen Inhalten laufend unter neuen E-Mail-Adressen an die FIGU sendet, um auf diese Weise den sogenannten Spam-Filter umgehen zu können, den wir auch für ihn eingerichtet haben, weil wir von seinen schwachsinnigen und hirnrissigen Theorien und Wahnannahmen schon seit geraumer Zeit nichts mehr hören und lesen möchten.

Wir von der FIGU hegen zwar keine Hoffnung, aber wir wünschen Herrn Grundmann, dass er es trotz allem dennoch schafft, zur Besinnung zu kommen, seinen tief verankerten Wahnglauben ablegt und zur Vernunft und zum Verstand findet.

Patric Chenaux, Schweiz

VORSCHAU PASSIVGRUPPE-ZUSAMMENKUNFT 2009

Die nächste Passivgruppe-Zusammenkunft findet am 23. Mai 2009 in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!

Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der ‹Stimme der Wassermannzeit› oder der ‹Geisteslehre-Briefe› als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

14. Jahrgang
Nr. 46, Dez. 2008

Zu nachfolgendem unsinnigem Artikel des Evangelischen Dekanats Landshut in Deutschland

Wenn der ganze dargelegte Unsinn des Dekanats-Sektenbeauftragten Udo Schuster und des Dekans Siegfried Stelzner gelesen wird, dann muss man sich einerseits fragen, wie gross das Intelligenzpotential der beiden <geistlichen> Herren eigentlich ist, dass sie einen solch banalen und hirnrissigen Unsinn überhaupt nur erdenken und diesen dazu noch veröffentlichen können. Das, ohne sich ihres unchristlichen Tuns zu schämen, das wider das 8. Gebot verstösst, das da sagt: «Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.» Lügen und Verleumdungen usw. sind aber in der christlichen Geschichte zur Genüge bekannt, wobei man nur der Lügen und Verleumdungen bedenke, durch die bei der Inquisition sehr, sehr viele unschuldige Menschen als Hexen und Hexer zur Folter und zum Tode verurteilt und elend hingerichtet wurden, durch Verbrennen oder Sieden in heissem Öl bei lebendigem Leib, durch Köpfen, Erwürgen, Erdrosseln, Erhängen, Vierteilen, Erstechen und Ersäufen.

Das Ganze, das die beiden scheinheiligen Dekanatsangehörigen sich mit ihren katastrophalen Auswüchsen von Dummheit und Verunglimpfung sowie an Vernunftarmut und Hirnlosigkeit leisten in bezug auf ihre verleumderischen Behauptungen, ist eher unbedarften Menschen mit einem recht niedrigen Intelligenzquotienten zuzumuten. Also ist es für einen Dekanats-Sektenbeauftragten und für einen Dekan in bezug auf die Intelligenz und auf Verstand und Vernunft ein recht tiefgreifendes Armutzeugnis hinsichtlich ihrer banalen, lächerlichen und vernunftschwachen Auswüchse der Diffamierung in bezug auf die FIGU, meine Person und unsere grosse Arbeit, die wir weltweit leisten und damit unzähligen Menschen zu einem besseren Leben verhelfen. Beide sollten sich an der eigenen Nase ziehen, wenn sie am Ende ihres Quatsch-Interviews sagen: «Man sollte sich auf seinen gesunden Menschenverstand verlassen», aber genau dieser scheint den beiden selbstherrlichen Figuren zu fehlen. Und dass die beiden Dekanatsheiligen die FIGU als UFO-Sekte beschimpfen und sie in den Topf derer werfen, welche mit ihren religiösen, sektiererischen, esoterischen, spiritistischen, falschideologischen und falschphilosophischen Irrlehren und mit ihrem brüllenden Unsinn ihre Gläubigen betrügen, Frauen und Kinder sexuell missbrauchen, ihre Anhänger finanziell ausbeuten und mit ihren schwachsinnigen Falschheitslehren versklaven, abhängig und hörig machen, das zeugt auch davon, dass ihr Licht der Wahrheit noch nicht in ihnen entzündet ist. Allein das beweist schon, dass die beiden <Heiligen> nicht zwischen Gut und Böse sowie nicht zwischen Recht und Unrecht unterscheiden können, geschweige denn, dass sie in ihrer religiösen Überheblichkeit die Fakten der Realität in wahrheitlicher Weise zu beurteilen vermögen. Ausserdem haben die beiden Religionshelden nicht einmal eine Ahnung davon, was die FIGU eigentlich macht und lehrt, weil sie sich noch nie eingehend damit befasst, geschweige denn den Weg nach Hinterschmidrüti zur FIGU gefunden und daher nicht die Wahrheit gelernt haben, so ist das Ganze um so bedauerlicher. Die beiden haben offenbar nur kurze Informationen, die sie aus dem Zusammenhang gerissen haben. Doch wie heisst es dazu so treffend: «Wer etwas aus dem Zusammenhang reisst, lernt dadurch zu lügen und zu verleumden», was etwa im gleichen Rahmen liegt wie: «Vom Hörensagen lernt der Mensch lügen und verleumden.» Nun, wäre das

Ganze nicht so, wie kämen die beiden sonst in ihren armseligen Verdächtigungen zu bereits an Schwachsinn grenzende Behauptungen, wie dass das, was die FIGU in bezug auf einen kontrollierten weltweiten Geburtenstopp vorschlägt, eine ‹radikale, volksverhetzende Richtung› sei, die, wenn sie umgesetzt würde, in einer Diktatur ende, wobei zudem dahinter ein darwinistisches Verständnis stecke. Ausserdem, so der Sektenbeauftragte Schuster, seien die Vorschläge zur weltweiten Geburtenregelung ‹politische Entwürfe, die Angst machen›. Wie dumm muss ein Mensch eigentlich sein, um einen derartigen Quatsch verlauten zu lassen und diesen in die Öffentlichkeit zu tragen, und das ausgerechnet von sogenannten ‹Geistlichen›, die eigentlich sehr viel weiter denken können müssten als nur gerade bis zur offenbar durch Weltfremdheit und ein fehlendes Wirklichkeits- und Wahrheitswissen und vor Dummheit entzündeten und tiefenden Nasenspitze. Aber das ist ja nicht verwunderlich, wenn bedacht wird, dass die beiden religionsbefangenen sind und dementsprechend völlig wirklichkeitsfremd ihrem Glauben anhängen, was zwar ihr gutes Recht ist, sie dabei jedoch nicht auf den springenden Punkt dessen kommen, dass jeder Glaube nicht nur den Verstand, sondern auch die Vernunft und Wahrheit ausblendet.

Nun, ganz offenbar sind die beiden Religionshelden, die ihre eigene grossmäulige Unbedarftheit darlegen das, was in ihrem Artikel als Überschrift steht: ‹Heilsbringer von einem anderen Stern.› Wie käme es sonst, dass von ihnen ein derartig weltfremder Mist dahergeschwafelt wird, der aufzeigt, dass sie in einer völlig wahrheits- und wirklichkeitsfremden religiösen Welt leben? Nur Wesen, die von einem anderen Stern kämen und der Intelligenz nicht so sehr mächtig wären, wie dies normalerweise den verstandes- und vernunftbegabten Menschen der Erde eigen ist, könnten einen derartigen gehirnamputierten Schwachsinn erzählen und noch den Mut aufbringen, den ganzen Blödsinn in aller Öffentlichkeit auszurufen und damit zu beweisen, dass sie weder einer guten Intelligenz noch eines gesunden Verstandes noch klarer Vernunft trüchtig sind. Und wie kann sich eine Zeitung hingeben, einen derartigen Unsinn zu veröffentlichen!

Im ganzen dargebrachten Unsinn der beiden ‹Spezialheiligen› – ihr verzapfter Quatsch ist ja speziell blöd – sprechen sie auch eine strikte und vernünftige Geburtenregelung zur Verminderung der Überbevölkerung in einer derweise dummen und wirklichkeitsfremden Weise an, dass unzweifelhaft daraus zu erkennen ist, dass in ihrem Oberstübchen entweder nur moderndes Stroh am Vergammeln ist oder nur heisse und religiös vergiftete Luft zirkuliert, die keine klaren Gedanken aufkommen lässt. Das muss im einen oder andern der Fall sein, denn wie käme es sonst, dass ein Vergleich zwischen der FIGU und der NPD gezogen wird? Erstens kennen die beiden Scheinheiligen weder die FIGU noch das, was sie wirklich lehrt und pflegt. Und zweitens sind die gezogenen Vergleiche so dumm und dämlich, wie sie eigentlich nur Menschen von sich geben können, die von der Wahrheit keine Ahnung haben und bar jeder Vernunft und dabei noch imagegeil sind und mit ihrem dargelegten Unsinn in der Öffentlichkeit Ansehen und Punkte schinden wollen, um dumme Anhänger und Schäfchen zu gewinnen.

Letztlich ist den beiden ‹Oberheiligen› noch zu sagen: ‹Ihr beide seid nicht das Licht der Welt, und wer euch nachfolgt, der wird wandeln in der Finsternis und wird nicht das Licht des Lebens haben.› Die beiden wännen sich ja als Dekanats-Sektenbeauftragter und Dekan hoch über dem Volk und dessen Intelligenz stehend, wobei sie sich offenbar nicht als Volksgleiche und sich dazu noch gescheiter wännen, als sie wirklich sind, wodurch sie auch jeden verleumderischen Schwachsinn ungeschoren zu erzählen und zu veröffentlichen glauben dürfen. Zu sagen ist den beiden ‹Heiligen›, dass ihnen für ihren in der Zeitung veröffentlichten Schwachsinn grosser Dank auszusprechen ist, und zwar darum, weil dadurch mit Sicherheit wieder diverse Wahrheitssuchende der christlichen Religion den Rücken kehren und nun erst recht nach der effectiven schöpferisch-natürlichen Wahrheit suchen, wie diese gemäss den schöpferischen Gesetzen und Geboten durch die FIGU gelehrt wird. Und dass das so ist, beweisen über 30 Jahre FIGU-Erfahrung, dass nämlich stets mehr Menschen von der Kirche weggehen und die effective schöpferische Wahrheit bei der FIGU suchen, je mehr sogenannte ‹Geistliche› sowie andere Antagonisten gegen die FIGU und gegen die grundlegende schöpferisch-natürliche Wahrheit böse wettern und Verleumdungen durch die Medien in der Öffentlichkeit verbreiten.

Leserbrief dazu an die Redaktion «Landshuter Zeitung»

Ihr Artikel erscheint unglaublich. Sie brechen Ihren Stab über den Verein FIGU ausgerechnet zusammen mit jenen Menschen, die im Namen einer Religion sprechen, die zigtausendfachen Tod über weite Teile des Globus trägt, beispielsweise durch ein totales Kondomverbot. Sie scheitern zudem handwerklich, denn statt solidem Journalismus betreiben Sie unseriöse Stimmungsmache, die Ihrer Zeitung nicht gerecht wird. Die Hälfte Ihres Artikels ist schlichtweg falsch recherchiert. Fazit: Scheinheiliges Stammtischniveau.

Stephan A. Rickauer, Schweiz

Heilsprediger vom andern Stern

Kürzlich las ich einen Artikel in der deutschen «Landshuter Zeitung», dabei wusste ich nicht, ob ich lachen, weinen oder weiss der Teufel was machen sollte. Kurz, ich war einfach sprachlos ob des hanebüchenen und religiös-schwachsinnigen Geschwafels, das die beiden Dekanatsangehörigen Udo Schuster und Siegfried Stelzner da von sich gaben. In völliger Unkenntnis und im Unverständnis der heutigen Realität, reissen diese zwei einfach einzelne Aussagen aus etwas Ganzem heraus und geben ihren schwachsinnigen Kommentar dazu.

Angefangen mit der Überbevölkerung: Wie soll denn, bitteschön, eine befriedete Welt erschaffen werden können, wenn das Grundübel Überbevölkerung nicht rigoros und strikte angegangen wird? Jedes technische Gerät besitzt eine vom Gesetzgeber festgelegte Belastbarkeitsgrenze, die unter allen Umständen eingehalten werden muss. Ein technisches Gerät, das in aller Regel problemlos ausgetauscht werden kann, sollte es einen Defekt erleiden oder zu Bruch gehen. Die Erde jedoch ist ein gigantischer, lebender Organismus, der bei Beschädigung oder gar Zerstörung nicht einfach wie ein technisches Gerät ersetzt werden kann. Ist die Erde infolge des Grundübels Überbevölkerung, sprich Überbelastung, defekt, oder, wie bereits heute schon, in weiten Teilen rettungslos zerstört und unbewohnbar, so wird auch der noch vorhandene Platz für die immer grösser werdende Menschenmasse immer geringer. Die Folge sind Hass, Neid, Missgunst, Kriege, noch mehr Umweltzerstörung, Mord, Totschlag und so weiter. Und anstatt auf die Umwelt zu schauen und ihr Sorge zu tragen, wird noch in absolut egoistischer Weise darauf beharrt, dass Kinder in die Welt setzen ein Grundrecht darstelle – ein Grundrecht, das zur Selbstverwirklichung diene. Da wird nicht einmal auf die eigenen und direkten Nachkommen Rücksicht genommen. Diese müssen einfach in der Welt aufwachsen und heranwachsen, die ihnen ihre Eltern vorsetzen und einst hinterlassen. Wie mit den technischen Geräten verglichen, ist die Belastbarkeitsgrenze unserer Erde schon längst um das Vielfache überschritten. Ein technisches Gerät reagiert bei Überlastung mit Defekten, Betriebsausfällen und Zerstörung. Und genau das macht auch die Erde mit ihren gesamten Ökosystemen. Mit den mengenmässig zunehmenden Naturkatastrophen sucht sich die Erde ihrer Zerstörung und Vernichtung zu erwehren. Sie versucht, das Grundübel, nämlich die Überbevölkerung, auf die ihr möglichen Arten zu reduzieren und ihre Ökosysteme im Laufe der Jahrhunderte oder Jahrtausende wieder herzustellen, um den auf ihr existierenden Lebensformen eine Existenz- und Evolutionsgrundlage bereitzustellen zu können. Doch da ist leider kein Gesetzgeber, der entsprechende Schritte einleiten würde, um die endgültige Zerstörung der Erde zu verhindern.

Ja, in der sogenannten Heiligen Schrift steht geschrieben: «Gehet hin und mehret euch», doch leider wird diese Aussage völlig falsch ausgelegt, denn damit ist eben nicht gemeint, dass der Mensch absolut sinn-, ziel- und vernunftlos hingehen und Nachkommen in massloser Zahl in die Welt setzen soll, nur um der «Selbstverwirklichung» Willen. Würde der Mensch seine grauen Zellen nur ein kleines bisschen bemühen, würde er selbst darauf kommen, dass der Kern dieser Aussage auch anders verstanden werden muss, nämlich, dass er sich in sich selbst mehren soll; in seinem Verstand, seiner Vernunft und damit in seiner Bewusstseinsentwicklung. Aus dieser Sicht ist also auch zu verstehen, dass der Mensch in sich gehen, sein Inneres und Innerstes ergründen und sich über das Materielle hinaus bewusstseinsmässig evolutionieren und sich die feinstoffliche und geistige Welt erschliessen soll.

Eine staatlich kontrollierte Geburtenregelung hat rein nichts an sich von einer ‹faschistoiden› und ‹menschenunwürdigen› Handlungsweise und also auch nichts mit Neonazismus (NPD) zu tun, wie die beiden Dekanatsangehörigen die geburtenregelnde Notwendigkeit fälschlich darzulegen versuchen. Dazu eine Frage an die Herren Stelzner und Schuster: Entspricht es der Würde des Menschen, in eine Welt hineingeboren zu werden, die von Kriegen, Hass, Gewalt, Neid, Egoismus, Mord und Totschlag diktiert wird, nur weil die Eltern in egoistischer Weise nur auf sich selbst und ihren Kinderwunsch eingehen, dadurch die Überbevölkerung weiter heranzüchten und folglich alle daraus resultierenden unzähligen Übel ins Unermessliche steigern? Und tatsächlich führen alle in grösstem Masse gestiegenen Übel, Gewalttätigkeiten, Verbrechen und der ganze Terrorismus auf die Überbevölkerung zurück, in der auch die Irrlehren der mit ungeheuren Falschheiten gespickten Religionen und Sekten sowie ebenso falsche Ideologien, Philosophien und politische sowie profitheisende Machenschaften der Wirtschaft eine sehr wichtige Rolle spielen.

In ihrer auf christlich-religiöser Dummheit, Borniertheit und schleimigen Selbstgefälligkeit aufgebauten Selbsterhebung über die FIGU, von der die beiden Dekane keine blasse Ahnung haben, unterstellen sie ihr rechtsextremistisches Gedankengut, und zwar ohne sich jemals auch nur einmal im FIGU-Center blicken zu lassen. In ihrem Bewusstsein sowie in ihren Gedanken von religiösen Vorurteilen zerfressen, reissen sie etwas aus Schriften Entnommenes aus dem Zusammenhang und/oder nehmen Aussagen aus dritter, vierter oder fünfter Hand und stellen diese als absolute Tatsachen in die Welt. Als so ‹wichtige› Funktionäre der christlichen Kirche stünde es ihnen gut an, wenn sie sich des Weges bemühen und sich an ‹vorderster Front›, sprich im Center der FIGU, selbst ein neutrales und vorurteilsfreies Bild machen würden. Nur, das wird nie geschehen, weil die Herren Stelzner und Schuster nicht dazu fähig sind, eine Sache neutral und unvoreingenommen zu betrachten, sondern nur aus der Sicht ihres religiösen Glaubens, wodurch sie sich feige hinter der Kirche und deren Dogmen verstecken. Sie haben schlicht und einfach nicht den Mut, sich ihrem Selbst zu stellen, ohne dieses mit ihrem religiösen Glauben zu vermischen. Und wie sie sich nicht ihrem Selbst stellen können, so können sie das auch nicht in bezug auf die schöpferische Wahrheit tun, die eben sehr hoch über allem vom Menschen erschaffenen religiösen Glauben und damit über allen himmelschreiend dummen religiösen und sektiererischen Irrlehren steht. Vielleicht ist aber für die beiden trotz ihrem sinnlosen und volksverdummenden Geschwafel dennoch Hoffnung, wenn bei ihnen die rostige Münze der Dummheit sich auflöst, um dem schimmernden Glanz und Licht der schöpferischen Wahrheit Platz zu machen.

Im Laufe der weltweiten 30jährigen Tätigkeit der FIGU sind erfreulicherweise immer mehr sakrale Würdenträger zu ihr gestossen, eben auch deswegen, weil sie durch Hasstiraden in den Medien erst recht auf sie aufmerksam geworden sind. Vom einfachen Priester bis hinauf zum Pfarrer haben diese Menschen Zugang zur FIGU gefunden, haben die wertvollen FIGU-Schriften erworben und die schöpferische Lehre der FIGU studiert, um sie in ihre Predigten und in ihre seelsorgerische Arbeit einzuflechten und sie langsam aber sicher auch unter den Gläubigen der protestantischen und katholischen Kirche zu verbreiten. Das geschieht aber auch bereits in einigen christlichen Sekten sowie in dem Christentum fremden Religionen. Diese Mutigen der Religionen haben ihr Bewusstsein dadurch erweitert, indem sie das Studium der FIGU-Schriften in Angriff nahmen und dadurch die wirklichen Gesetze und Gebote der Schöpfung zu erkennen vermochten und diese nun in ihren Arbeitskreisen an die Menschen weitergeben. So sind es nun doch einige Priester und Pfarrer usw., die das Wissen um die Schöpfung und ihrer Gesetze und Gebote nach bestem Wissen und Können in ihre Arbeit und auch in ihre Predigten einflechten und so die Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens auf ihre Art und Weise unter die Menschen bringen und in die Welt hinaustragen.

Als Schlusswort möchte ich die Herren Schuster und Stelzner gerne einladen, einmal die FIGU zu besuchen und völlig unverbindlich einige Informationen über die FIGU-Arbeit im allgemeinen und im speziellen sowie in bezug auf die Überbevölkerung und deren Auswirkung auf die Existenz der Menschheit und das Klima, die Natur und den Planeten Erde einzuholen. Ansonsten bleibt nur zu sagen, wenn

sie sich weiterhin überheblich und selbstherrlich geben: «Machen Sie ruhig weiter so, wie Sie es in Ihrem unglaublich dummen Artikel getan haben. Verunglimpfen sie die FIGU weiterhin und stampfen Sie die FIGU-Angehörigen und den rauschebärtigen Billy Meier in den Dreck, verleumden sie uns nach Strich und Faden, am besten ohne Unterbruch. Denn das ist die beste Werbung dafür, Gläubige vom die Menschen irreführenden Christentum wegzubringen, um nach der wirklichen Wahrheit in bezug auf die Schöpfung und ihre Gesetze und Gebote zu suchen, wie sie durch die FIGU gelehrt wird, die nicht auf Gläubigkeit, sondern auf Wissen, Wahrheit und dem Tragen der Selbstverantwortung aufbaut. Daher also vielen Dank, denn durch ein mieses und falsches religiöses Tun, wie Sie beide das betreiben, beginnen die Menschen zu denken und suchen erst recht nach der Wirklichkeit und Wahrheit.»

Atlantis Meier, Schweiz

Heilsprediger vom andern Stern

Das Evangelische Dekanat warnt vor fragwürdigen Umtrieben einer Ufo-Sekte

Von Rita Neumaier

Seit einiger Zeit ist regelmäßig eine Organisation namens „Figu“ mit ihrem Stand in der Altstadt vertreten. „Eine dubiose Ufo-Sekte“, findet Udo Schuster, Beauftragter für Sekten- und Weltanschauungsfragen des evangelischen Dekanats Landshut. In einem Gespräch mit der LZ erklärte er und Dekan Siegfried Stelzner, was an Gruppierungen wie der „Figu“ bedenklich ist.

Laut der eigenen Homepage ist die „Figu“ ein Verein, der sich durch Mitgliederbeiträge, Spenden sowie den Verkauf von Büchern, Schriften und Fotos finanziert. Gründer ist der Schweizer „Billy“ Eduard Albert Meier, der seine Informationen regelmäßig von Außerirdischen übermittelt bekommen will und diese weitergibt – mit dem Ziel, eine „universelle Wahrheit“ zu verbreiten. Als Hauptübel der heutigen Zeit sehen die „Figu“-Jünger die Überbevölkerung der Erde. „In den sogenannten hilfsbedürftigen oder unterentwickelten Ländern vermehren sie sich bedenken- und verantwortungslos wie Meerschweinchen und Karnickel, um dann zu hungern und nach Hilfe zu schreien“, heißt es in einer ihrer Veröffentlichungen. Als Gegenmaßnahme wird von „Figu“ eine staatlich kontrollierte Fortpflanzung empfohlen. Mit rigiden Richtlinien, wer dafür in Frage kommt.

„Das geht in eine radikale, volksverhetzende Richtung“, sagt Udo



Dekanats-Sektenbeauftragter Udo Schuster (links) und Dekan Siegfried Stelzner sehen den Auftritt von Gruppen mit religiös-weltanschaulichem Hintergrund in der Stadt sehr kritisch. (Foto: m)

Schuster. Die Angst, dass Menschen aus unterentwickelten Ländern die Industrienationen überschwemmen, um Mischrassevölker heranzuzüchten, werde auch von der NPD und der „Nationalzeitung“ geschürt. „Was hier verbreitet wird, kann man nicht tolerieren. Das entspricht nicht der Würde des Menschen“, sagt Siegfried Stelzner. „Wenn das umgesetzt würde, würde es in einer Diktatur enden.“ Die „Figu“ aus dem schweizerischen Hinter-

schmidrütli unterhält eine so genannte süddeutsche Studiengruppe, die ihren Sitz in München hat.

„Die Botschaft der Pleajaden“, die der rauschebärtige Billy Meier vorgibt, exklusiv zu empfangen und weiterzugeben, finde bei vielen Interessenten Gehör, sagt Stelzner. „Hier wird latent rechtsextremistisches Gedankengut verbreitet.“ Der Erfolg von Gruppierungen wie „Figu“ bestehe darin, dass sie einfache Lösungen für ein komplexes Pro-

blem anböten. „Wer wäre etwa nicht gegen den Hunger in der Dritten Welt?“

Was dahinter stecke, sei jedoch ein darwinistisches Verständnis des Menschen, sagt Schuster. „Wer sich nicht daran hält, wird zwangssterilisiert beziehungsweise kastriert“, sagt Udo Schuster. Er warnt, dass solche Entwürfe zur Bevölkerungsreduktion nicht nur von ein paar Spinnern kämen: „Das sind politische Entwürfe, die Angst machen können.“

Zweifelhafte Heiler

Die Szene esoterisch-ideologischer Gruppen habe sich in den vergangenen Jahren verändert. „Es gibt heute eine Vielzahl neuer Gruppierungen mit kleiner Mitgliederzahl und flachen Hierarchien, aber strafbarer Organisation“, sagt Schuster. Darüber hinaus gebe es eine Menge an Angeboten für Problemlösungen aller Art durch Meditation oder Therapien. Zur Ausübung von Psychotherapie berechtigt bereits der so genannte „kleine Heilpraktikerschein“. Damit bestehe die Gefahr, „dass Leute ohne ausreichende Erfahrung Dinge entfesseln, die sie nicht mehr unter Kontrolle halten können“, fürchtet der Sektenbeauftragte.

Udo Schuster ist auch im Vorstand einer Elternselbsthilfegruppe für Sektengeschädigte und weiß: „Wer seiner Familie und seinen Freunden entfremdet wird, ge-

rät nur noch mehr unter den Einfluss obskurer Gruppen.“ Auch dem so genannten Familienstellen nach Bert Hellinger steht er skeptisch gegenüber: „Ich habe schon Menschen erlebt, die regelrecht süchtig danach waren. Wie Groupies reisen sie den Therapeuten hinterher.“

Jenseits von religiösen oder weltanschaulichen Organisationen gebe es ein breites Angebot von Lebensberatern, Geistheilern, Psycho-Verfeinern und Verschwörer-Vereinigungen aus der esoterischen Ecke. Deren Protagonisten heißen beispielsweise Jo Conrad oder Jan van Helsing. Schuster nennt auch den wegen illegalen Praktizierens verurteilten Mediziner Ryke Geerd Hamer. Dieser habe während seines Gefängnisaufenthalts seine Theorien zur „neuen germanischen Medizin“ ausgeweitet. Demnach könne auf eine konventionelle Behandlung verzichtet werden, weil die Krankheit durch ein falsches Bewusstsein verursacht werde.

Andere esoterisch inspirierten „Heiler“ rieten dazu, Kinder mit Aufmerksamkeitsdefizit und Autismus auf keinen Fall zu behandeln, weil sie höher entwickelte „Indigo- und Kristall-Kinder“ seien. „Einer wissenschaftlichen Überprüfung halten solche Theorien nicht stand, sie dienen nur dazu, das Misstrauen gegen die Schulmedizin zu schüren“, sagt Schuster. Dekan Stelzner nennt als einziges Mittel gegen solche Bestrebungen: „Man sollte sich auf seinen gesunden Menschenverstand verlassen.“

Landshuter Zeitung, Landshut, Deutschland, 26. August 2008

Nokodemion und die siebenfache Prophetenreihe

oder ... über die Relativität der Zeit

Nokodemion – dieser Name von grosser Bedeutung begleitet uns gegenwärtig in mehreren Schriften. Mit der Offenbarung über die Geheimnisse, Zusammenhänge und Hintergründe dieses Namens hat die Mission der FIGU einmal mehr einen gewissen Höhepunkt erreicht. Die gegenwärtige Entwicklung in diesen Belangen hat selbst für die ausserirdischen Plejaren und die Mitglieder ihrer Föderation höchst interessante und neue Erkenntnisse erbracht.

Einmal mehr zeigen die neuen Offenbarungen bezüglich des Propheten Nokodemion, dass es sich bei der Mission der FIGU sowie dem einzigartigen Auftreten von <Billy> nicht einfach nur um die Kontakte eines Erdenmenschen zu ausserirdischen Intelligenzen handelt. Die Tatsache einer offiziellen Begegnung

mit ausserirdischen Menschen fremder Welten und Planeten ist und wäre für diesen Erdplaneten jedoch bereits eine absolute Einzigartigkeit. In Tat und Wahrheit sind die Fakten und Hintergründe über die FIGU und den Kontaktmann ‹Billy› Eduard Albert Meier, BEAM, um ein Vielfaches umfangreicher als bisher angenommen. Die wahrlichen Gegebenheiten sind selbst für den Verstand und das Bewusstsein eines neuzeitlichen Menschen, der offenen Sinnes und frei von Vorurteilen über diese Erde wandelt, ein unvorstellbar komplexes, schwer nachvollziehbares und einzigartiges Ereignis. Die tatsächlichen Beweggründe, seine universumweite Mission und die evolutive Aufgabe des Propheten Nokodemion zu verstehen und zu begreifen, ist auch aus kosmischer Sicht betrachtet für einen erdfremden Menschen sehr anspruchsvoll. Selbst für den höher entwickelten Verstand und das Bewusstsein von ausserirdischen Intelligenzen und deren geschulte Fähigkeit, die kosmischen Zusammenhänge schneller und tiefgründiger zu erkennen und zu begreifen, stellen die Fakten um Nokodemion und dessen Herkunft und Wirken eine sehr grosse kognitive und erkenntnistheoretische Anforderung und Leistung dar. Erst recht für den in den schöpferischen Belangen unwissenden Menschen dieser Erde.

Auf unserem Planeten leben wir in Gemeinschaft mit einer sehr konsumorientierten, gläubigen und materialistisch ausgerichteten Menschheit. Ihr Denken und Handeln basiert auf einer sehr multi-kultreligiösen und sektiererischen Grundlage blinder Götter-Gläubigkeit, Schicksalsergebenheit, Demut und Hörigkeit. Zahlreiche Kultreligionen, die neuzeitliche Esoterik, Parapsychologie sowie ein blindgläubiger kultreligiöser und esoterischer Sektierismus aller Schattierungen prägen das Denken, das Gefühlsleben und das Bewusstsein der Erdenmenschheit. In ideologischen und philosophischen Belangen ist sie daher seit Jahrtausenden sehr orientierungslos und ohne wahrliches, evolutiv wertvolles oder psyche- und bewusstseinsbildendes Wissen. Die wahrliche Schöpfungsphilosophie, bzw. die Geisteslehre, wird vom Gros der Erdenmenschheit infolge ihrer Verblendung und Unwissenheit noch immer missachtet. Die Belehrungen und Unterweisungen über die schöpferischen Gesetze und Gebote werden fälschlich als sektiererische Lehre einer neuen Religion kritisiert und abgelehnt.

Seit 1975 in Hinwil/ZH ist BEAM in der Öffentlichkeit, und seit über drei Jahrzehnten, ab dem 7. April 1977, ist der Ort Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti, 8495 Schmidrüti/ZH in der Schweiz weltbekannt für die einzigartigen Belehrungen, die Aussagen, Berichte und Erklärungen von ‹Billy› Eduard Albert Meier bezüglich seiner zahlreichen physischen und telepathischen Kontakte zu ausserirdischen Menschen. Interessierte, aufrichtige, suchende und forschende Menschen ehren und achten ihn für seine jahrzehntelange Ausdauer, seine beispiellose Geduld und seine wertvolle Arbeit. Sie erstellen ihm an diesem lehrreichen und bedeutungsvollen Ort weder ein ideologisch-dogmatisches Denkmal, noch ersinnen oder begründen sie irgendwelche Personen- oder Verehrungskulte und würdigen dadurch sein einzigartiges Lebenswerk. Ein Werk, das nicht seine eigene Person als den wahrlichen Propheten, sondern die schöpferischen Gesetze, Gebote und Prinzipien und somit die Schöpfung resp. das Universalbewusstsein in den Mittelpunkt aller Aufmerksamkeit stellt. Zahlreiche unbelehrbare Antagonisten und sonstige Gegner klammern sich hingegen weiterhin an ein paar von fremder Hand gefälschte Bilder, manipulierte Photoaufnahmen, bewusst erfundene Gerüchte sowie an unbeweisbare und unhaltbare Unterstellungen. Vehement versuchen sie mit lügnerisch konstruierten Lappalien die Mission und die für ihren ‹kleingeistigen› Verstand unbegreifbare und sehr komplexe Aufgabe ‹Billys› in den Schmutz zu ziehen und seinen ‹Kontaktfall› in der Öffentlichkeit als Lüge und Betrug darzustellen.

Beim vordergründigen Aufhänger der FIGU, der sogenannten Ufologie, handelt es sich, genauer betrachtet, im Grunde genommen lediglich um schmackhaftes Beigemüse einer seit Jahrmilliarden dauernden prophetischen Aufgabe und kühner Mission. Es ist eine aussergewöhnliche Mission ohne jeglichen kultreligiösen oder göttlich-ideologischen Hintergrund. Das effektive Begreifen und wirkliche Verstehen dieser uralten prophetischen Aufgabe und Mission Nokodemions ist oder wäre für den Erdenmenschen der Gegenwart eine kognitive und bewusstseinsmässige Höchstleistung. Das vor allem auch darum, weil sich die Lehre Nokodemions nicht mit den herkömmlichen kultreligiösen Belangen befasst, sondern deren

göttliche Irrlehren und vermeintlich schicksalbestimmende Kräfte sogar im höchsten Masse verurteilt und kritisiert. Allein diese Tatsache widerspricht der kultreligösen Gewohnheit und Auffassung des Erdenmenschen, wie er diese seit Jahrtausenden kennt. So hat der Mensch dieser Erde in seiner Gläubigkeit und Unwissenheit noch immer mehrheitlich die Tendenz, seine weithin ungeklärten Fragen zu den Geheimnissen des Lebens, des Sterbens und Vergehens letztendlich mit den Argumentationen göttlicher Mächte und Kräfte zu erklären. Dieses unlogische Handeln als Zeichen menschlicher Ratlosigkeit ist sogar bei vordergründig kultreligös ungläubigen Menschen zu beobachten, und zwar vor allem dann, wenn sie in schwere oder lebensbedrohliche Situationen wie Gefahren, Unfälle, Krankheiten, Schwierigkeiten oder Unheil geraten sowie für eine Heirat oder die Taufe ihrer Kinder vor den Altar ihrer jeweiligen Kultreligion zu treten wünschen.

Die Trennung und Ablösung von seinen Religionen oder von neuzeitlich esoterischen Pseudoweisheiten und von all deren Scheinerklärungen fällt dem Erdenmenschen nicht leicht. Die Ufologie als materiellbewusstes Sensationsprodukt ist daher für den Menschen der Gegenwart und für seinen geblendeten und materialistisch ausgerichteten Verstand leichter fassbar als die religionskritischen Belange und die komplexen Zusammenhänge um den Propheten Nokodemion und seine Folgepersönlichkeiten. Mit dem Offenlegen der Hintergründe über die Reihe der sieben irdischen Prophetenpersönlichkeiten des Nokodemion, die in späterer Zeit auf dieser Erde in Erscheinung traten, und zwar als (1.) Henoch (3. Februar 9308 v. Chr. bis 1. Januar 8942 v. Ch.), (2.) Elia (5. Februar 891 v. Chr. bis 4. Juni 780 v. Ch.), (3.) Jesaia (7. Februar 772 v. Chr. bis 5. Mai 690 v. Ch.), (4.) Jeremia (9. Februar 662 v. Chr. bis 3. September 580 v. Ch.), (5.) Immanuel (3. Februar 02 v. Chr. bis 9. Mai 111 n. Ch.) sowie (6.) Mohammed (19. Februar 571 n. Chr. bis 8. Juni 632 n. Ch.), wurde die prophetische Mission und die Aufgaben von «Billy» als letzter (7.) Prophet sowie der unscheinbare Ort Hinterschmidrüti, als Sitz des Vereins FIGU, in ein völlig neues Licht gerückt. Die Ufologie dient den interessierten Menschen seither lediglich als Stein des Anstosses, sich mit den Themen der Ausserirdischen, dem Fall «Billy» Eduard Albert Meier, der Geisteslehre und mit dem Verein FIGU zu befassen.

Mit jeder neuen Erklärung und neuerlichen Einsicht in die aussergewöhnlichen Belange und Geheimnisse Nokodemions erwachsen wiederum zahlreiche weitere Fragen, die nach einer Antwort suchen. Tatsächlich öffnen und zeigen sich den Interessierten einmal mehr neue, ungeahnte Horizonte und kosmische Zusammenhänge über die universelle Tragweite und Wichtigkeit des kleinen Ortes Schmidrüti im Tösstal des Zürcher Oberlandes. Zaghafte und mit grösster Vorsicht wurde den Erdenmenschen das Tor in eine geheimnisvolle und vergangene Welt geöffnet. Es ist der Blick in vergangene Welten und Epochen, die unsere Gegenwart jedoch mit gewaltiger Kraft zu prägen vermögen. Der Zeitpunkt hierzu wurde nicht zufällig gewählt, sondern hat auch mit dem allmählichen Wachsen des menschlichen Verstandesdenkens und seiner Vernunft zu tun, auch wenn es sich bei den massgebenden und voranschreitenden Menschen offenen Sinnes erst um eine kleinere Menschengruppe handelt, die weltweit mit einigen tausend Menschen zu berechnen sind. Vorsichtig wagen wir durch den kleinen Spalt in die prophetische Vergangenheit von Milliarden Erdenjahren zu blicken, ohne auch nur die kleinste Ahnung davon zu haben, was sich hinter dem weit geöffneten Tor verbirgt.

Zu Beginn von BEAMs offenem Auftreten in den 1970er Jahren schien für die Öffentlichkeit seine Mission und Aufgabe noch auf die Kontakte mit ausserirdischen Menschen fremder Welten und Planeten beschränkt zu sein. Die Wichtigkeit bzw. der Sinn und Zweck seiner Kontakte lag ja erst vordergründig in der Aufklärung und Informierung der Erdenmenschen bezüglich der Belange vielfältigen fremdirdischen Lebens in den Weiten des Weltenraums. Den ersten Kontaktberichten folgte die Geisteslehre. Die wahre Weite, Grösse und der Umfang der Mission wurden den Mitgliedern der FIGU jedoch nur langsam bewusst, denn erst durch das jahrelange Lernen kristallisierte sich für sie die ganze Tragweite von Billys immenser Aufgabe und der «Lehre der Wahrheit», «Lehre des Geistes», «Lehre des Lebens» heraus. Durch zahlreiche belehrende Schriften und Bücher sowie mündliche Erklärungen wurde seine Mission stetig erweitert und dem Erdenmenschen die schöpferischen Gesetze und Gebote nähergebracht. Die steigende

Zahl seiner heute rund 45 Bücher, vielen Broschüren, Artikel, Kleinschriften und zahlreichen Informationsschriften liessen im Laufe der Zeit allmählich den wahren Umfang seiner Mission erahnen.

Mit den Erläuterungen über die Prophetenreihe der sieben massgebenden irdischen Kündler resp. Propheten wurde ein weiterer Kreis der Aufklärung geschlossen. Mit dem Erscheinen der Bücher ‹Kelch der Wahrheit› sowie der auslegenden Erklärung über die Hintergründe im Buch ‹Nokodemion› wurde erst im Jahr 2008 der Schleier über die vorzeitliche Herkunft der Geistform des siebten Kündlers, Billy, gelüftet. In aller Bescheidenheit seines Menschseins werden die Epochen seines Wirkens, bzw. die Wanderungen seiner Geistform durch Raum und Zeit sowie durch verschiedene Persönlichkeiten, in einen Kontext von Milliarden von Jahren aufgezeigt. Durch die Anwesenheit von BEAM wurde aber plötzlich auch die Rolle dieses kleinen Erdplaneten in den Mittelpunkt einer gewissen kosmischen Entwicklung gestellt.

Aus fleischlich-körperlicher Sicht betrachtet, werden wir Erdenmenschen lediglich einige wenige Jahrzehnte alt, denn erst langsam nähern wir uns einer Lebenserwartung von 100 Jahren. Für das Gros der Menschen sind diese wenigen Lebensjahre die einzig verbindlichen Werte, wie sie aber auch die Angst vor dem eigenen Sterben und der Vergänglichkeit und den bedrohlichen Mittelpunkt ihrer Existenz darstellen. Zahlreiche Menschen bezweifeln zudem ein schöpferisches Leben nach dem Tod, bzw. das Todesleben. Die Wiedergeburt einer schöpferischen Geistform liegt nicht im Bereich ihres kulturreligiösen Denkens, und die Jahrmilliarden schöpferischer Existenz sind für sie reine Theorie.

Mit den aktuellen Erläuterungen über die geschichtlichen Hintergründe Nokodemions werden die Menschen jedoch plötzlich mit einer Entwicklung konfrontiert, die seit Jahrmilliarden existiert, im Zusammenhang mit einem einzigen zeitgenössischen Menschen steht und in der irdischen Gegenwart ihren Abschluss findet. Es ist die Geschichte eines einzelnen und einzigartigen Menschen resp. dessen Geistform, die eine wichtige Rolle in der Evolution zahlreicher Menschheiten dieses Universums spielt, und zwar seit rund 96 Milliarden Erdenjahren (über mehrere Universumerneuerungen hinweg, die alle 49 Milliarden Jahre stattfinden). Schon die universelle Wichtigkeit eines einzelnen Menschen bei der Erfüllung einer prophetischen Mission ist für das Gros der Menschen dieser Erde höchst unverständlich und unbegreiflich. Das vor allem auch darum, weil es sich bei den Belangen um Nokodemion um einen so unvorstellbar langen Zeitraum von Jahrmilliarden handelt, der weit darüber hinausgeht, was die irdische Wissenschaft als Alter unseres Universums bestimmt, das sie irrtümlich auf nur rund 13 Milliarden Erdenjahre schätzt, obwohl es in bezug auf den Materiegürtel gemäss plejarischen Angaben heute – nach der letzten Erneuerung – 17 Milliarden Jahre alt ist. Das, während das gesamte Schöpfungsuniversum mit den anderen sechs immateriellen Gürteln bereits ein Alter von rund 46 Billionen Jahren aufweist und ein Gesamtalter von 311 Billionen und 40 Milliarden Jahren erreicht, wobei die Expansion und die Kontraktion jeweils 155,5 Billionen Jahre betragen. Danach fällt die Schöpfung resp. das Universum in einen Schlummer und erneuert sich zu einem neuen Universum resp. zu einer neuen Schöpfung, zur Ur-Schöpfung.

Die Archäologie datiert Versteinerungen und Saurierknochen über einen Zeitraum von ca. 60–220 Jahrmillionen. Die höheren menschlichen Kulturen und Zivilisationen werden dabei aus erdwissenschaftlicher Sicht mit ca. 5–12 Jahrtausenden angegeben. Die Altzeit der Menschheitsgeschichte dauerte gemäss den Wissenschaftlern etwa von 2,5 Millionen bis 12 000 oder 8000 Jahre v. Chr. und stellt gemäss irdischer wissenschaftlicher Erklärungen den grössten Teil dessen dar, was bezüglich des Menschen seit alters her bekannt ist. Die Plejaren reden dabei allerdings diesbezüglich von 6 resp. 12 Milliarden Jahren. Aber so oder so: Mathematisch betrachtet ist daher Nokodemions Geistform rund 38 400mal älter als die offizielle Geschichte unserer irdischen Menschheit. Im Zusammenhang mit der Geschichte Nokodemions wird die Zeit plötzlich zu einem äusserst relativen Faktor. Sie ist eine Heilerin von Wunden, lässt deren Narben oberflächlich verschwinden, ist aber auch die Mutter aller geduldrigen Belehrung und Gelassenheit. So sind die Menschen eingeordnet in die Gesetze ihres eigenen Werdens und Vergehens sowie in die Vergänglichkeit allen Daseins. Das eigene kurze Leben wird zum Massstab aller Dinge, und die Ewigkeit der Vergangenheit und Zukunft zu einem theoretischen Wert. So existiert die Geistform Nokodemions bereits rund zwanzigmal länger, als unsere Erdenwelt mit ihren rund 5 Milliarden Jahren ein fester Planeten-

körper ist. Und so ziehen Milliarden Erdenjahre am Menschen dieser Erde vorbei wie schnell dahintreibende Regenwolken am Himmel.

Durch die unbemannte Raumfahrt vermag der Erdenmensch erst in der jüngeren Neuzeit seine Hände in Form von Sonden nach dem Trabanten der Erde und nach den nächsten Planeten im eigenen Sonnensystem auszustrecken. Die zahllosen Geheimnisse des universellen Weltenraums mit seinen Welten, Sonnen und Galaxien sind dem Menschen jedoch noch gänzlich unbekannt. Dennoch wird er gegenwärtig mit der zeitgenössischen Präsenz und der Anwesenheit eines irdischen Menschen von universeller Einzigartigkeit und kosmischer Bedeutung konfrontiert. Es ist die Existenz eines Menschen, dessen Geistform seit Jahrtausenden durch die Galaxien, Sonnensysteme, Welten und durch mehrere Erneuerungen des materiellen und für die Astronomen sichtbaren Universumgürtels wandert, um – in selbstaufgelegter Pflicht – deren zahlreiche Zivilisationen und Völker zu belehren und in der Geisteslehre zu unterweisen. Diese Tatsache wird für einen einfachen und mitunter kulturreligiös geblendeten Menschen dieser Erde zu einem unvorstellbaren und überfordernden Sachverhalt. Vor allem für jene Menschen, in deren Vorstellungen und Lebensphilosophien lediglich das aktuelle Leben von Bedeutung ist und in deren Gesinnung keinerlei höhere schöpferische Prinzipien und Gesetzmässigkeiten berücksichtigt werden, sondern in der Regel nur religiöse, sektiererische, ideologische, philosophische und politische Anschauungen und Glaubensformen.

Der Mensch ist ein sehr vergessliches Wesen. Bereits die Erinnerungen an die Geschehen vergangener Tage oder Stunden bereiten ihm unter Umständen grosse Mühe. Mit dem Wandel der Zeit und dem Lauf der Jahre verblassen auch seine bewussten Erinnerungen. Für einen in den Belangen der FIGU unwissenden und unbewanderten Erdenmenschen stellt sich natürlich die berechtigte Frage, wie es möglich sein kann, dass plötzlich Geschehen beschrieben werden, die sich über einen Zeitraum von Jahrtausenden hinweg zugetragen haben und zudem auch aufgezeichnet wurden. Die erdenmenschliche Existenz in einem fleischlichen Körper ist – wie bereits gesagt – mit ihren wenigen Jahrzehnten nur von kurzer Dauer. Dieses kurze Verweilen in einen Kontext mit den Jahrtausenden von Nokodemions Existenz zu bringen, ist für viele Menschen ein sehr hoher bewusstseins- und verstandesmässiger Anspruch. Selbst für geübte <Geister> und FIGU-Interessierte ist dies eine sehr beträchtliche Vorstellung. Die Existenz einer Jahrtausenden dauernden prophetischen Mission erscheint vielen Erdenmenschen der neuzeitlichen Gegenwart unfassbar; ebenso die Möglichkeit zur Kontrollierung, Aufrechterhaltung und Steuerung der Geschehen um Nokodemion durch eine übergeordnete Geistebene und Instanz wie Arahath Athersata. Durch die Fakten um Nokodemion werden auch zahlreiche Menschen erstmals mit der Existenz von Geistebenen wie Arahath Athersata oder Petale konfrontiert. Doch weder die Ebene Arahath Athersata noch Petale sind in irgendeiner Art und Weise mit den kulturreligiösen Vorstellungen und Glaubensannahmen oder mit der Esoterik in Verbindung zu bringen. Die Ebene Arahath Athersata, als Herkunftsebene Nokodemions, zeichnet verantwortlich für die Kontrollierung und Überwachung der prophetischen Mission. Sie kontrolliert und überwacht die kühnerische Mission des Propheten der Neuzeit, seiner Vorgänger sowie die Arbeit der FIGU. Sie ist die kontrollierende Kraft in bezug darauf, dass die urzeitlich gesetzten Bestimmungen ausgeführt sowie die Geschichte, Aufgabe und Mission Nokodemions nachvollzogen und in der Erinnerung behalten werden können. Durch das menschliche Erinnerungsvermögen allein wäre die Mission Nokodemions bereits nach wenigen Jahrhunderten in Vergessenheit geraten.

Gemäss dem bis heute (2008) noch unveröffentlichten Kontakt Nr. 465 vom Mittwoch, den 7. Mai 2008, basiert die Mission Nokodemions auf einem schöpferischen Gesetz. Diese interessanten Geschehen und Belange zeigen klar und deutlich, dass es sich bei der durch die universale Schöpfung erschaffenen Schöpfung Mensch nicht um eine willkürliche Erscheinung des Zufalls handelt, wie dies noch vor Jahren oder sogar noch heute von irdischen Wissenschaftlern behauptet wurde und wird. Sie ist also, wie von der Geisteslehre und den Ausserirdischen gelehrt wird, eine bewusste Lebensform, die nach bestimmten schöpferischen Gesetzmässigkeiten entstanden ist und die nach den schöpferischen Gesetzen und Geboten handeln und lernen soll, um die Bewusstseinsentwicklung zu erfüllen. Für den Verstand des Erden-

menschen und seinen gegenwärtigen Bewusstseinsstand liegt die Existenz der Schöpfung in einer unvorstellbar hohen zeitlichen und räumlichen Ausdehnung. Die gewaltigen schöpferischen Dimensionen und Prinzipien sind in ihrer Komplexität selbst für bewusstseinsmässig sehr hoch entwickelte Menschen kaum einsehbar. Solange sich die Menschen in ihrer materiellen und fleischlich-körperlichen Welt bewegen, können all die schöpferischen Dimensionen in ihrer vollumfänglichen Grösse und Erhabenheit wohl erahnt, mit dem menschlichen Bewusstsein und Verstandesdenken jedoch niemals vollumfänglich erfasst werden.

Die verschiedenen Formen und Ebenen seines Bewusstseins sind dem Menschen noch immer sehr rätselhaft. Daher vermag er auch noch nicht zwischen seinen materiell-bewusstseinsmässigen und den geistigen Bewusstseinssebenen zu unterscheiden. Die reinkarnierende Geistform, bzw. das reinkarnierende, geistige Ego, bzw. das winzige schöpferische Teilstück, das den Menschen belebt und wissens- sowie weisheitsmässig evolutioniert, ist dem Gros der Menschen der Erde noch gänzlich unbekannt. Aus diesem Grund ist für den in bewusstseinsmässigen Belangen unwissenden und kulturreligiös befangenen Erdenmenschen der Gegenwart das Erfassen der Mission Nokodemions noch während Jahrhunderten kaum in umfassendem Masse möglich. Zwar leben wir heute in einer interessanten, spannenden und denkwürdigen Neuzeit, in der die ersten Anfänge und Keime zur positiven Entwicklung und Evolution des menschlichen Bewusstseins gesetzt werden, doch ist der Weg zum Ziel lang und beschwerlich. BEAMs Geisteslehre leistet hier grosse Dienste, deren wahrlicher Wert leider erst in Hunderten von Jahren erkannt wird. So ist in der heutigen Zeit die bewusstseinsmässige Aussaat des Wissens der Geisteslehre durch die Lehre des Propheten erst der Anfang. Gemäss den plejarischen Angaben können deren erste Früchte in greifendem Rahmen frühestens in rund 800 Jahren geerntet werden.

Seit den 1940er Jahren leben wir in der prophezeiten Zeit der kalten Herzen. Mit ihren kriegerischen, politischen und kulturreligiösen Wirren, philosophischen und ideologischen Widersprüchen sowie den sozialen und gesellschaftlichen Disharmonien steht die irdische Gegenwart der Neuzeit im starken Gegensatz zur milliardenjährigen schöpfung-orientierten Geisteslehre. Diese oftmals sehr anstrengende Gratwanderung zwischen der irdischen Alltagsgestaltung und dem Studium sowie den Erkenntnissen aus der Geisteslehre gegenüber der friedvollen Existenz ausserirdischer Besucherinnen und Besucher ist als Diskrepanz vor allem für die zahlreichen der FIGU nahestehenden Menschen spürbar. Sie sind es, die in ihrem irdischen Leben beide Welten miteinander zu verbinden suchen. Der Umgang und die Verbindung dieser sehr gegensätzlichen Welten erfordert oftmals ein sehr taktvolles Fingerspitzengefühl zwischen vernünftigem Schweigen und dem bewussten Auftreten in der Öffentlichkeit. Die aufgeschlossenen Menschen im engeren und grösseren Kreise in und um die FIGU sind oftmals sehr gefordert, diese beiden gegensätzlichen Welten im eigenen Leben in Einklang zu bringen, dies jedoch ohne sich über die Unbelehrbarkeit und Unvernunft der Erdenmenschen zu grämen oder an der irdischen Verständnislosigkeit für die wahrliche Wahrheit zu verzweifeln.

Die Menschen reagieren auf die unterschiedlichste Art und Weise auf die uralte Lehre Nokodemions und auf Billys Geisteslehre. In ihrem eigentlichen Wert durch Nokodemion begründet und seit Jahrmilliarden durch die späteren Propheten den Menschen gelehrt, wird sie nunmehr zum siebten Mal auf der Erde gelehrt und liegt erstmals schriftlich festgehalten, umfangreich in der Neuzeit vor, und zwar auf weissem Papier gedruckt, als rund 400 gebundene und geheftete Lehrbriefe im Format A4, mit durchschnittlich 55 Seiten und in einem noch niemals zuvor gegebenen Umfang in Form von sage und schreibe bisher 45 Büchern, zahlreichen Broschüren und in einer sehr grossen Anzahl von Artikeln. Und tatsächlich hat noch kein Prophet oder Weiser je zuvor die Geisteslehre in diesem enormen Umfang gebracht, gelehrt und niedergeschrieben. So unvorstellbar und gar unglaublich die Tatsache für viele Erdenmenschen auch klingen mag: Die Geisteslehre ist eine uralte Lehre in bezug auf die schöpferischen Gesetze und Gebote, zusammengefasst als Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens, die bereits vor Jahrmilliarden Jahren gelehrt wurde und bei vielen Völkern im Universum Verbreitung fand, und zwar bereits zu einer

Zeit, als die Erdkugel noch während Jahrmilliarden nicht als fester Körper, sondern als gasförmige Masse existierte und folglich auch kein menschliches Leben trug.

Das umfangreiche neue Buch «Kelch der Wahrheit», das Billy in nur fünfeneinhalb Monaten geschrieben hat, sowie die Hintergründe über den Propheten Nokodemion verweisen einmal mehr mit aller Deutlichkeit auf die bemerkenswerte Gegensätzlichkeit der verschiedensten Welten, die auf unserem Erdplaneten der gegenwärtigen Neuzeit aufeinanderprallen. Zahlreiche irdische Kultreligionen, Glaubensannahmen, philosophische Erklärungsversuche und unterschiedlichste Ideologien und Denkweisen der Erdenmenschen werden durch die ungeheure Kraft der uralten wahrheitlichen und schöpferischen Lehre Nokodemions herausgefordert und in ihre Schranken verwiesen. Die Lehre des Geistes ist der wahrliche und evolutiv wertvollste Schatz, den es während vieler kommender Jahrhunderte wieder neu zu entdecken gilt. So sind weder Gold noch Edelsteine, weder Silber und Preziosen noch das gesamte Vermögen dieser Welt mit den hohen schöpferisch-evolutiven Werten und Erkenntnissen aus der Geisteslehre zur Bildung des Bewusstseins, der Psyche und des Gefühlslebens aufzuwiegen. Das Aufeinandertreffen der neuzeitlichen Welten und vergangener Zeitepochen könnte unterschiedlicher und gegensätzlicher nicht sein.

Während Jahrmilliarden hat die Lehre Nokodemions in den Speicherbänken geschlummert, um letztendlich durch die gegenwärtige prophetische Mission und Arbeit von BEAM wieder den Weg in diese neuzeitlichen Sphären zu finden. Die Lehre bzw. die Geschichte Nokodemions wirft mit Milliarden von Jahren um sich, als ob es sich um Stunden handelte. Der Umgang mit der Zeit wird plötzlich relativiert. Das Verständnis für das eigene Werden und die Vergänglichkeit, die persönliche Existenz sowie das eigene Menschsein finden neue Formen, Erkenntnisse und Betrachtungsweisen. Die eigene Wichtigkeit verschwindet in den scheinbar zeitlosen Jahrmilliarden und Aeonen zur Nichtigkeit. Persönliche Probleme und Schwierigkeiten des irdischen Alltagslebens und vermeintlich existentielle Bedeutsamkeiten verlieren ihre Überbewertung. Die Geschichte und Zusammenhänge um Nokodemion lehren uns auch, die Wichtigkeit im Kleinen und Kleinsten unserer eigenen Existenz zu erkennen und dem Leben dennoch mit einer gewissen Gelassenheit und im Bewusstsein der notwendigen Verantwortung zu begegnen.

Wir leben am Rande unserer Galaxie auf einem sehr abgelegenen, kleinen blauen Erdplaneten. Ohne diese Tatsache auch nur im Geringsten zu ahnen, ist sich der Erdenmensch seiner einzigartigen Situation und der Rolle seines Planeten in keiner Art und Weise bewusst. Seine Einzigartigkeit liegt nicht etwa an der besonderen Lage seines Sonnensystems oder an den Schönheiten und der Einmaligkeit seines wunderbaren Planeten. Vielmehr nämlich beruht die Besonderheit und die einzigartige Rolle seines Planeten in der Anwesenheit eines aussergewöhnlichen Menschen. Es ist die zeitgenössische Anwesenheit eines wahrlichen Schöpfungs-Propheten und Sohn der Arahata-Ebene, der in der Evolution zahlreicher Welten und Planeten sowie deren Menschheiten und Zivilisationen tatsächlich während Jahrmilliarden eine einzigartige und bedeutungsvolle Pflicht erfüllte und noch weiterhin erfüllt.

Zweifelloos wird diese Aussage vom Gros der Menschen dieses Planeten als eine irrierte und arrogante Behauptung grössenwahnsinniger Hörigkeit sowie einer blinden Verehrung in bezug auf Billy ausgelegt. Diese Unterstellung ist jedoch in ihrer Unlogik, Unsinnigkeit, Unwissenheit und im Nichterkennen der wahrlichen Wahrheit, gemäss dem gegenwärtigen Bewusstseins- und Erkenntnisstand des Erdenmenschen, in gewisser Weise durchaus verständlich. Nicht etwa, weil der genannte Vorwurf der Antagonisten, Esoteriker, Religionsgläubigen, Bessermenschen und bösen Kritiker usw. auf einer Wahrheit beruhen könnte, sondern weil die Erdenmenschen die effektive Wahrheit um die Hintergründe und Tatsachen bezüglich der Persönlichkeit Nokodemions und seiner nachfolgenden Prophetenlinie schlicht und einfach während mehreren Jahrhunderten noch nicht zu verstehen und zu erfassen vermögen. Dieser Umstand darf dem noch immer kultreligiös beeinflussten Erdenmenschen der Gegenwart jedoch nicht in wertender Form vorgeworfen, sondern muss mit einer gewissen Einsicht in seine Situation und dem gebührenden Respekt betrachtet werden.

Die Einsicht in die schöpferische Ordnung und in die Werte der Geisteslehre erfordert einen sehr langen Prozess des Lernens: Einsichten, Erkenntnisse und bewusstseinsmässige Weiterbildung. Dieser Lernprozess hat jedoch erst bei einer verschwindend kleinen Anzahl Erdenmenschen eingesetzt. Noch immer ist das Gros der Erdenmenschheit ohne jegliche wahrliche Kenntnis über die schöpferisch-kosmischen Gesetzmässigkeiten. Ebenso fehlen ihm bis heute religionsfreie Erkenntnisse und Belehrungen über die Geheimnisse sowie den Sinn und Zweck des menschlichen Lebens. Doch die evolutive Saat der Neuzeit ist zu grossen Teilen ausgebracht und mit der Lehre des wahrlichen Propheten genährt. Diese neuartige Situation erfordert vom Erdenmenschen ein Umdenken in ungeahntem Umfang und Ausmass, wie ihm ein solches wohl noch niemals zuvor in seiner Menschheitsgeschichte und mit dieser Konsequenz begegnet ist.

Für den menschlichen Verstand ist der schöpferisch-kosmische Weltenraum in seinen Dimensionen von unendlicher resp. endloser Grösse und Ausdehnung. Interessant ist daher auch die Tatsache, dass ein einzelner Mensch wie Nokodemion und die Wirtspersonen seiner Geistform für die Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens und für zahlreiche Belehrungen in kosmischem Umfang verantwortlich sind. Viele seiner Unterweisungen, Ratgebungen und Entwicklungen haben sich über Jahrmilliarden hinweg erhalten und den Weg auf die verschiedensten Welten gefunden. So sind zum Beispiel die Lehre der Akupunktur, die Geisteslehre, die Symbollehre sowie zahlreiche gesellschaftspolitische Prinzipien, soziale Strukturen oder Massnahmen zur Erhaltung des Friedens, wie die Multinationalen Friedenstruppen etc., auf die Ratschläge und Richtlinien Nokodemions zurückzuführen. Teile seiner ursprünglichen Lehre werden und wurden bis heute in den entlegensten Bereichen des Weltenraums noch immer beachtet, wobei der eigentliche Ursprung und die wahrliche Quelle Nokodemions mitunter im Gedächtnis und den Überlieferungen der jeweiligen Menschheiten und Zivilisationen längst verlorengegangen sind. Dennoch haben sie sich in der Tradition über einen Jahrmilliardenzeitraum hinweg erhalten. Tatsächlich ist und war Nokodemion nicht nur für diese Erdenwelt zuständig. Vielmehr hatte er seine Belehrungen und sein Wirken im Laufe von Jahrmilliarden auf grosse Teile des universellen Weltenraums ausgebreitet. Die Erfüllung dieser Aufgabe und Mission war nur durch einen unvorstellbar langen Zeitraum und unter der Aufsicht der Ebene Arahat Athersata möglich, wie sie in den Büchern «Kelch der Wahrheit» und «Nokodemion», bzw. «Die Geschichte Nokodemions, seiner Folgepersönlichkeiten und ihrer Völker und die Voraussagen und Prophetien des Künders der Neuzeit «Billy»», immer wieder genannt werden.

Seit rund 96 Milliarden Jahren erfüllt er seine universell einzigartige evolutive Aufgabe. Seit rund 13 500 Jahren ist er auf unserem Planeten aktiv in seiner prophetischen Mission und Aufgabe tätig. Sein Auftreten auf dieser Erde in siebenfacher Form entspricht jedoch lediglich einem sehr kurzen Zwischenspiel prophetischer Präsenz. Allein seine gegenwärtige Anwesenheit als «Prophet der Neuzeit», als BEAM, und als einmaliges Menschenleben gleicht einem kurzen Augenzwinkern in der Unendlichkeit seiner Jahrmilliarden dauernden und evolutiv hilfreichen Aufgabe. Dennoch ist seine irdische Gegenwart trotz seiner im kosmischen Massstab betrachteten, unscheinbaren Nichtigkeit im Körper eines Erdenmenschen von unbeschreiblicher, universumsweiter Einzigartigkeit und von grosser Wichtigkeit.

Unvorstellbar ist auch die Tatsache, dass Nokodemion in einem Zeitraum von vielen Jahrmilliarden, und in diesem Verhältnis betrachtet, lediglich einige wenige Male in prophetischer Funktion als Künders resp. Prophet einer schöpferischen Lehre wirkte, anderzeitlich jedoch tausendfach als ganz gewöhnlicher Mensch seine Evolution bewältigte und selten durch besondere oder aussergewöhnliche Fähigkeiten oder Aufgaben hervorgetreten ist. Selbst wenn er Tausende von Jahren in prophetischer Mission seine Aufgabe erfüllte, sind diese Jahre lediglich ein kleiner Bruchteil der Jahrmilliarden, die er in freiwilliger Pflichterfüllung aus der Ebene Arahat Athersata zurückgekommen ist, um in seiner belehrenden Funktion zu wirken. Der Mensch des Planeten Erde – und auch anderer Welten – hat durch die Begleitung und den Beistand eines wahrlichen Propheten in seiner bewusstseinsmässigen und gesamtevolutiven Entwicklung eine unschätzbare Hilfe erhalten. Gemäss der schöpferischen Bestimmung wird jedoch auch dieser Prophet eines kommenden Tages erneut den Weg seiner eigenen Vergänglichkeit betreten und mit seinem

Ableben als letzter von sieben massgebenden Kündern auf dieser, unserer Welt eine mehrtausendjährige prophetische Aufgabe und Mission beenden. Nutzen und ehren wir also des Propheten einzigartige Belehrungen im Dienste unserer eigenen Entwicklung und Evolution. Letztendlich ist das unentwegte und stetige Lernen, das Studieren der Geisteslehre sowie das eigene Suchen und Forschen, die Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen, das Erkennen der schöpferischen Gesetze und Gebote, deren Umsetzung und Anwendung im eigenen Leben der einzig fruchtbare und wahrliche Weg, das eigene Bewusstsein zu bilden, um wahrlich Mensch zu werden und einen schöpferisch evolutiv wertvollen Weg zu beschreiten in wahrer Liebe und Freiheit, in Harmonie und Frieden.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Globale Probleme haben gemeinsame Ursachen

© 2002, Von Felix Voirol (Aus dem Englischen übersetzt vom Autor.)

Welches sind die hartnäckigsten Tabus, die in der zivilisierten Gesellschaft heute noch übrig bleiben?

- Öffentlich über Sex sprechen? – Längst nicht mehr!
- Offene Diskussion gewisser Krankheiten? – Heute selbstverständlich!
- Kritik an den Behörden? – Wird ausserhalb einiger Diktaturen kaum mehr als subversiv angesehen!

Unglücklicherweise sind die zähesten und dauerhaftesten Tabus gerade diejenigen, die mit den wichtigsten Weltkrisen zu tun haben, nämlich:

Tabu Nr. 1: Die Bevölkerungsexplosion

Wer es wagt zu erwähnen, dass die Weltbevölkerung jenseits aller vernünftigen Grenzen angelangt ist, riskiert als Rassist gebrandmarkt zu werden, der den Fortschritt der Dritten Welt untergräbt.

Tabu Nr. 2: Fehlgeleitete Religion

Viele Religionen sind mehr wirksam im Verbreiten von Unglück und ethnischen Konflikten als im Erwecken von Hoffnung für das ‹Leben› nach dem Tod. Wer das behauptet, wird zum Atheisten und Aussenseiter der Gesellschaft gestempelt.

Die gegenwärtigen Krisen sind Teil einer hierarchischen Struktur, innerhalb der sie als sekundäre und sogar tertiäre Folgen der globalen Primärursache gesehen werden können, der

Überbevölkerung =>

- Das Problem des Hungers
- Die Armut in den ‹Entwicklungsländern›
- Die Ausbreitung des Verbrechens
- Kindsmisshandlung
- Abbau der Biodiversität
- Ausbeutung und Verunreinigung der Trinkwasserreserven
- Verstädterung und Landflucht
- Entwaldung für Landwirtschaftsflächen
- Wüstenbildung in ehemaligen Landwirtschaftsflächen
- Ausbeutung nicht erneuerbarer Ressourcen
- Erwärmung der Atmosphäre
- Zunahme von Wetterkatastrophen
- Zerstörung der schützenden Ozonschicht
- Verunreinigung der Atmungsluft
- Überfischen und Verunreinigung der Ozeane
- Das Problem der menschlichen Migrationen

- Krieg zwischen Menschen, die an verschiedene, aber in jedem Fall menschenähnliche Schöpfer des Universums glauben.

Der gemeinsame Nenner ist das ungebrochene Bevölkerungswachstum, versteckt hinter einem ungebrochenen Tabu.

Beispiel 1: Überbevölkerung => Hunger

Millionen von Kindern in armen Ländern werden in den nächsten Jahren verhungern.

Wenn mehr Kinder geboren werden, als ausreichend ernährt, gesundheitlich versorgt und geschult werden können, so wird ihr Überschuss in Sklaverei, Prostitution, die Kriegsmaschinerie und Verbrechen getrieben.

Die Religionen haben wiederholt ihre Chance verpasst, das Schicksal von Kindern zu verbessern.

Man hört gelegentlich, es gäbe genügend Nahrung für alle. Es handle sich nur um eine Frage der Verteilung. Diese Sicht ist ein weiteres Beispiel, wie ein Problem durch Angehen der sekundären Ursache gelöst werden soll. Damit wird das Problem lediglich in die Zukunft verschoben. Nehmen wir an, das Bevölkerungswachstum gehe ungebremst weiter. Wenn alle verfügbaren Landreserven – einschliesslich der lebenswichtigen Regenwälder – verschwunden sind, wird die Bevölkerung Proportionen erreicht haben, die eine weltweite Hungerepidemie zur Folge haben. Es wird dann sogar für eine Bevölkerungs-Reduktion zu spät sein.

Es werden zu viele Kinder geboren, um allen ein würdiges Leben zu ermöglichen.

NUR EINE STRENGE UND WELTWEITE GEBURTENKONTROLLE KANN DIESE PROBLEME LANGFRISTIG LÖSEN.

DAS VERHÄLTNISS VON GEBURTEN ZU TODESFÄLLEN MUSS SOLANGE AUF UNTER 1 REDUZIERT WERDEN, BIS EINE NACHHALTIGE RATE ERREICHT IST (einige Forscher errechneten eine tragbare Weltbevölkerung von 2,0 bis 2,5 Milliarden).

Beispiel 2: Überbevölkerung => Zerstörung von Biotopen => Verminderung der Biodiversität

Eine zunehmende Zahl von Lebensformen verschwindet täglich durch unser Verschulden von der Erdoberfläche. Die alarmierende Rasanz, mit der wir den Artenreichtum der Regenwälder und der Korallenriffe verarmen, hat zwei langfristige Konsequenzen für den Zustand des Planeten:

Erstens entfernen wir wertvolle pflanzliche DNS, ein Potential, das künftige Generationen zu medizinischen und Ernährungszwecken nutzen könnten.

Zweitens untergraben wir den Mechanismus der Natur, aus dem reichen Pool der biologischen Vielfalt durch Evolution neue Organismen zu schaffen.

Diese unsere Aktivität sollte von der Kirche als echte Sünde angesichts des Schöpfers gebrandmarkt werden. Unsere Religion unterlässt es, sich für die Schöpfung einzusetzen. Vielleicht ergäbe einer dieser neuen Organismen einen würdigen Nachfolger für den Menschen; ein Alphantier, das kompatibel mit seiner Umgebung und des Zusammenlebens mit dem Rest der Schöpfung fähig wäre.

UNSER EINGREIFEN IN DEN PROZESS DER NATÜRLICHEN MUTATIVEN SCHÖPFUNG MUSS AUFHÖREN!

Beispiel 3: Bevölkerungsdruck => Territoriale Dispute => Bewaffnete Konflikte

Nachdem sie endlich erkannt haben, dass nachhaltige Bewirtschaftung beim gegenwärtigen Bevölkerungsstand nicht möglich ist, stehen Europäische Länder jetzt einer Flut von Migranten gegenüber. Als <politische Asylanten> fliehen Menschen vor den Folgen massiver Überbevölkerung in ihrer Region. Da es sich mittlerweile jährlich um Hunderttausende handelt, entstehen für die Gastländer neue Probleme in Form von Arbeitskonflikten und ethnischen Zusammenstößen. Die Zeitbombe tickt.

Auch hier wieder wird das Problem potenziert durch den Synergismus der gleichzeitigen Einwirkung von zwei Seiten her: Die Folgen langjähriger Geburtenüberschüsse einerseits und massive Zuwanderung andererseits erschweren jede punktuelle Problemlösung. Warum erlauben wir einem Tabu, die primäre Ursache des Elends zu übergehen: Die globale Überbevölkerung?

Die Bedrohung durch globalen Krieg hängt weiterhin über allem Leben dieses Planeten. Die Eroberung von Territorium oder die Angst vor territorialem/ökonomischem Verlust sind die Grundlage der meisten Kriege. Aber Territorium ist ebenso beschränkt wie wirtschaftliches Wachstum.

WOLLEN WIR EHER UNSERE MASSEN BEGRENZEN, DIE IHR TERRITORIUM ERWEITERN, ODER SOLL DIE VERBREITUNG VON KRIEG UNSERE MASSEN DEZIMIEREN?

Beispiel 4: Überbevölkerung => Globale Erwärmung => Wetterkatastrophen

Überschwemmungen und Trockenheit waren während den Jahrtausenden der Menschengeschichte normale Ereignisse. Schwere Regenfälle lassen Flüsse temporär über ihre Ufer treten und ändern deren Verlauf. Vulkaneruptionen verursachen bleibende geologische und biologische Veränderungen. Auf die Zerstörung der Vegetation folgt erneuertes Wachstum, während Ascheregen den Boden düngt. Tiere und Pflanzen profitieren auf lange Sicht von diesem periodischen Wandel. Die Umschichtung der Landschaft ist ein natürlicher Prozess.

Kommt zu dieser Gleichung der Faktor Mensch, so gelten andere Regeln. Seine unverantwortliche Massenvermehrung zwingt ihn, die letzten bewohnbaren Nischen der Erde in Anspruch zu nehmen. Dazu gehören Orte, die seine Vorfahren noch weise als unbewohnbar einstufte. Menschliche Siedlungen breiten sich jetzt sogar an den Hängen aktiver Vulkane aus. Nun müssen Ausbrüche notgedrungen jene Behausungen zerstören, denen die natürliche Vegetation am Berghang weichen musste. Flüsse können periodische Hochwasser nicht mehr verarbeiten, ohne einige der weitläufigen Siedlungen, die zu nahe an ihrem Ufer liegen, mit sich zu reißen.

Die Medien beschuldigen für den Verlust von Menschenleben, verursacht durch diese Naturkatastrophen, immer <Ungewöhnliches Wetter> oder <Vulkanische Aktivität>, nie aber die Ausbreitung der Bevölkerung! Die durch ein Tabu geschützte Ursache im Hintergrund wird ersetzt durch Etiketten wie <Höhere Gewalt>.

Zunehmende Industrialisierung und vor allem Zunahme der Menschen haben einen Anstieg des Kohlendioxidgehalts in der Atmosphäre um 30% seit 1957 verursacht, die höchste Konzentration seit 160 000 Jahren. Kohlendioxid ist das Endprodukt der Oxidation (Verbrennung, Verdauung) von organischem Material. Der natürliche Prozess, der dem Anstieg der CO₂-Konzentration entgegenwirkt, ist die Photosynthese. Grüne Pflanzen benützen Kohlendioxid und Wasser, um den Sauerstoff, den wir atmen, sowie einfache Zucker zu synthetisieren.

Es ist grotesk, dass es der Spezies, die sich als einziger intelligenter Bewohner des Planeten wähnt, gelingt, sowohl enorme Massen Treibhausgas in die Luft zu schleudern, als auch die Organismen zu dezimieren, die es entfernen.

Bei einem Temperaturanstieg von wenigen Grad wird das Schmelzen der polaren Eismassen Küstenregionen und tiefliegendes Gelände überfluten. Katastrophen von ungeheurem Ausmass sind zu erwarten, wenn die Meeresströmungen verändert werden oder gar die empfindlichen und komplexen Wetterkreisläufe zusammenbrechen.

DER PLÖTZLICHE ANSTIEG DES ATMOSPHERISCHEN CO₂ FÄLLT ZUSAMMEN MIT DER INDUSTRIELLEN REVOLUTION UND DEM ANSTIEG DER BEVÖLKERUNG.

Beispiel 5: Überbevölkerung => Überfischen und Verunreinigung der Weltmeere.

Nehmen wir die Probleme, die wir in den Ozeanen – unserer alten Wiege – verursachen. Wir plündern das marine Leben, um die zunehmenden Millionen zu ernähren. Gleichzeitig vergiften wir die Nährstoffe

derselben marinen Lebewesen. Zu diesen Nährstoffen gehört auch das Phytoplankton, das einen Großteil unseres Atmungssauerstoffs produziert.

Wir kennen diesen Kreislauf, genannt Nahrungskette, seit vielen Jahren. Trotzdem entnehmen wir den Ozeanen Fische schneller, als diese sich reproduzieren können, und vergiften gleichzeitig ihre Nahrungsquelle.

Wie immer ist die stereotype Reaktion des Menschen der Versuch, den gestörten Kreislauf mittels punktueller Massnahmen, wie Fangbegrenzung oder Verminderung der Abwasserverschmutzung zu <reparieren>.

NIEMALS WIRD JEDOCH DAS PROBLEM AN DER WURZEL ANGEPACKT: DER BESCHLEUNIGTEN BEVÖLKERUNGSZUNAHME.

WENIGER MENSCHEN BEDEUTEN MEHR FISCH UND MEHR SAUERSTOFFPRODUZIERENDE MIKROORGANISMEN.

Zuwendung zum Kern der aktuellen Weltkrisen.

Die meisten Krisen, über die wir uns täglich von den Medien informieren lassen, können langfristig nur eliminiert werden, wenn wir den Hebel an der Wurzel ansetzen, der gemeinsamen Ursache.

Unglücklicherweise wird die einzige Massnahme, die wirklich imstande ist, die Summe unserer Probleme zu lösen, enorme Schwierigkeiten bereiten, weil sie

- Resultate erst nach Generationen in Erscheinung treten lässt,
- nie dagewesene Hindernisse seitens aller möglichen Interessengruppen zu überwinden hat.
- ausserordentlich <unpopulär> sein wird, denn sie betrifft, was wir gerne <die schönste Sache des Lebens> nennen – die Kopulation,
- vom zähesten Tabu aller Zeiten umgeben ist: Das Eingeständnis, dass wir viel zu viele sind.

Die Politik des Bevölkerungsmanagements

Gegenwärtig ist kein Politiker, kein Industrieller weitsichtig genug, den Bruch dieser heiligen Kuh von einem Tabu zu wagen. Sofern Resultate nicht zu erwarten sind, während er/sie noch in Amt und Würde ist, scheint kein Bürokrat weise genug, das Tabu auch nur zu erwähnen. Jedenfalls nicht so lange unsere demokratischen Systeme verlangen, dass er das tut, was Wähler/Aktionäre verlangen. Ihr ganzes strategisches Verständnis ist kurzfristig. Solange der Heilige Gral menschlichen Bestrebens das Wachstum um jeden Preis bleibt, werden die Verantwortlichen zur Beschleunigung des Untergangs unserer Umwelt beitragen.

Ironischerweise ist die Erhaltung von Arbeitsplätzen in ökologisch zerstörerischen Berufen wichtiger als die Folgen ihrer Tätigkeit für den Zustand des Planeten in ein paar Jahrzehnten.

Seit einer Krise wie dem Zweiten Weltkrieg ist keine führende Persönlichkeit mehr aufgetreten, die den Mut hatte, den Menschen ein wesentliches Opfer abzuverlangen, wie Winston Churchill mit seinem: «Ich kann euch nichts bieten als Blut, Schweiß und Tränen.»

Im Energiebereich verfügen die Vereinigten Staaten über die verschwenderischste Gesellschaft. Niemand kann sich einen Präsidenten dieses Landes vorstellen, der seinen Wählern auch nur den Vorschlag unterbreitet: «Bitte schaltet den Motor eures Autos und den Monitor eures Computers aus, wenn ihr ihn nicht braucht.» Ausgeschlossen, obschon das der Wirtschaft Einsparungen in Milliardenhöhe brächte. Wir treffen da auf ein weiteres Tabu: Der American Way of Life!

Jetzt zu handeln wäre der wirtschaftlichste Weg, unsere Probleme und diejenigen unserer Nachfahren zu lösen.

Ein internationaler Gerichtshof für Verbrechen gegen die Umwelt?

Da nur kurzfristiges menschliches Wohlergehen in unserer Gesellschaft relevant scheint, sollte vielleicht das Verursachen ökologischer Katastrophen als Verbrechen gegen die Menschlichkeit gewertet werden. Langfristig betrachtet sind sie das tatsächlich.

Tausende von neuen Gesetzen wurden eingesetzt, in der Hoffnung, Kontrolle über einzelne sekundäre Umweltprobleme zu erlangen. Diese Massnahmen sind punktuell und tragen zu einem detaillierten Flickwerk bei, das niemals die zu erwartende Mega-Katastrophe abwenden kann. Sie sind lediglich geeignet, Politiker als besorgte Umweltschützer erscheinen zu lassen, während in Wirklichkeit gewisse Interessengruppen geschützt werden.

Ein einziges globales Gesetz kann nachhaltige Resultate in der Zukunft bringen und eine Vielzahl an Flickwerk-Gesetzen überflüssig machen:

DIE REDUKTION DER WELTBEVÖLKERUNG AUF EINE TRAGBARE ZAHL.

Die ohne Zweifel schwierigste je vom Menschen unternommene Aufgabe verdanken wir unserer gedankenlosen Vermehrung in der Vergangenheit und dem Umstand, dass wir unser Gewissen zu lange hinter einem monströsen Tabu versteckt hielten.

Ein Silberstreifen am Horizont?

Es liegt an uns, den Völkern der Erde, unser kurzsichtiges, oberflächliches Denken zu Gunsten einer Philosophie der Prioritäten aufzugeben. Da wir offensichtlich dazu nicht in der Lage sind, scheinen wir zu warten, bis das Messer in unsere Kehle eingedrungen ist. Erst dann wird man willens sein zu akzeptieren, dass wir überhaupt keine andere Wahl haben.

Wie die Marquise de Pompadour zu König Louis XV. sagte «après nous le déluge» (Nach uns, die Sintflut), ist unser Handeln immer noch auf das Hier und Jetzt bezogen. In anderen Worten: «Business as usual» oder «Damn the torpedos, full speed ahead!» (Zum Teufel mit den Torpedos, Volldampf voraus!). Unsere Politiker und Industriekapitäne hinterlassen unseren Nachkommen das Versprechen eines Horrorplaneten.

Je später wir das überzuordnende Gesetz auf die ganze Menschheit anwenden, desto schwieriger und teurer wird seine Durchsetzung. Die Crux ist, dass unsere Wirtschaftsführer sekundäre Umstände als Ursache für die Probleme der Dritten Welt ausgeben. «Wenn es uns nur gelingt, die Wirtschaft der Entwicklungsländer zu fördern, so wird sich alles ergeben.»

Wenn aber die dritte Welt eines Tages ebensoviele Ressourcen braucht wie wir, während sie mit dem gegenwärtigen Bevölkerungswachstum fortfährt, so wird sich ihre Wohlfahrt nicht bessern.

Es sei denn, wir verstehen unter Förderung der Wirtschaft die Hilfe in Form von Familienplanung, Erziehung und Aufforstung.

Quelle: <http://taboo-breaker.org/ecology/crisesd.htm>

Tackling Global Problems at their Common Roots

© 2002 by Felix Voirol

What are the most tenacious taboos still left in civilised society today?

- To talk about sex in public? – Long gone!
- Openly discussing certain human diseases? – Not any more!
- Criticising authority at the top? – Not considered subversive outside of a few dictatorships!

Unfortunately, the most enduring and stubborn taboos are those involving the main culprits of major world crises, namely

Taboo Nr. 1: The Population Explosion

Dare to mention the fact that world population has gone beyond reasonable limits, and you risk being branded as a racist undermining the third world's progress.

Taboo Nr. 2: Misguided Religion

Venture to point out that many religions are more effective in perpetuating misery and ethnic conflicts than in providing comfort for "life" after death. Openly criticise their obstructing any efforts to relieve the population pressure, and you make yourself an outcast of society.

Present crises are part of a hierarchic structure within which they can be seen as secondary or tertiary consequences to the global primary, which is

Overpopulation ->

- The problem of hunger
- Poverty in "developing countries"
- The crime rate
- Child abuse
- Destruction of biodiversity
- Depletion and pollution of drinking water
- Urbanisation and land sprawl
- Deforestation to make place for arable land
- Desertification of formerly arable land
- Depletion of unrenovable resources
- Global warming of the atmosphere
- Increase of weather disasters
- Destruction of the protective ozone layer
- The pollution of the air we breathe
- Overfishing and pollution of the oceans
- The problem of human migration
- War between people who believe in different, but always human-like creators of the universe

The one common denominator is the relentless population growth, protected by a taboo.

Example One: Overpopulation => Hunger

Millions of children in poor countries will die of hunger in the next few years.

If there are more children than can be adequately fed, cared for and educated, the balance will be forced into slavery, prostitution, crime and the war machinery.

Religions have continuously missed their chance to improve the fate of children.

Some say there is enough food available and that it is only a question of distribution. This view is another example of approaching the problem by its secondary. It will work only until all available land resources – including all rain forests – are gone. By then the population will have grown to proportions that cause worldwide catastrophic hunger. It will then be too late, even for an all-out population reduction.

ONLY STRICT AND WORLDWIDE POPULATION CONTROL CAN SOLVE THIS PROBLEM IN THE LONG RUN. THE RATIO OF BIRTHS TO DEATHS MUST BE REDUCED TO BELOW 1 UNTIL A SUSTAINABLE NUMBER OF PEOPLE IS ATTAINED (Estimated by some researchers as about 2.5 billion for the world).

Example Two: Overpopulation => Destruction of Biotopes => Interference with Biodiversity

An ever-increasing number of species is being eradicated off the face of the earth. The alarming rate at which we diminish the richness of life in rain forests and coral reefs has two long-term consequences on our own well-being.

Firstly, we remove an enormous amount of valuable plant DNA, a potential that future generations may use for medicinal or nutritional purposes.

Secondly, we forestall nature's efforts to evolve new organisms among her many experiments under way in the rich pool of animal diversity. This action should be recognised as a true sin in the face of the creator by the church. It does not, however, speak up in favour of creation. Perhaps one of these organisms could have become a suitable replacement for man. A replacement compatible with nature and capable of co-existence with the rest of creation.

INTERFERENCE WITH THE PROCESS OF CREATION BY HUMAN OVERPOPULATION MUST BE STOPPED.

Example Three: Population Pressure => Territorial Dispute => Armed Conflict

European governments, having finally recognised that their countries are overpopulated, now face a flood of migrants seeking asylum as "political refugees". People fleeing the effects of overpopulation in their region by the hundreds of thousands annually, are causing loss of labour and social problems to their host countries. Conflicts between ethnic groups are on the rise. The time bomb is a-ticking! Why do we allow a taboo to keep us from seeing the primary cause of the problem: World Overpopulation?

Again, the problem is magnified by the simultaneous influence from two sides: First the effects of our long-term local birth surplus, second the massive contribution by external migration. Its synergism takes problem-solving beyond our governments' capabilities.

The threat of global war still hangs over all of our planet's life. Besides religious conflicts, acquisition of territory or the fear of territorial/economic loss are the bases for wars. However, both economic growth and territorial gain have their natural limits.

SHOULD WE RATHER LIMIT OUR MASSES STRIVING FOR TERRITORY OR SHOULD THE PROLIFERATION OF WAR TAKE CARE OF OUR MASSES?

Example Four: Overpopulation => Global Warming => Weather Disasters

Floods and droughts have been a normal occurrence throughout the history of the human race. Heavy rainfall causes rivers to rise temporarily above their long-time stable level and changes their course. Volcanic eruptions cause periodic geological and biological changes. The destruction of vegetation is followed by renewed growth as ash rain fertilises the soil. Both animals and plants ultimately benefit from these periodic re-arrangements. The re-shaping of landscape is a natural process.

Enter man into the equation. His irresponsible growth forces him to colonise the last habitable niches on earth, wisely considered uninhabitable by his forefathers. Human habitations are now even spreading up the slopes of active volcanoes. So eruptions forcibly must destroy human housings that replaced the natural vegetation surrounding the summit.

Rivers can no longer rise periodically without taking with them some of the extensive human settlements, built too close to their banks.

Yet the media always blame the loss of lives caused by these disasters on "unusual weather" or "volcanic activity", never on overpopulation! The taboo-protected real cause behind it is replaced with quips like "Act of God".

Growing numbers of humans have caused the level of carbon dioxide to rise by 30% since the industrial revolution; the highest level since 160 000 years. Carbon dioxide is the end product of oxidation (burning, digestion) of organic matter. The natural process countering the rise of carbon dioxide is photosynthesis, in which green plants use CO₂ and water to produce the oxygen we breathe as well as simple sugars, the basis of our food.

It is indeed grotesque that the species considering itself the only intelligent inhabitant of the planet, manages to eject enormous quantities of hothouse gas into the atmosphere and, at the same time deplete the organisms that remove it.

Melting of the polar ice caps will cause coastal and low-lying land to be flooded. Global warming may also cause untold damage when it modifies the ocean currents or even result in a breakdown of the delicate and complex weather systems.

In the course of only 150 years the amount of carbon dioxide released into the atmosphere by humans has exceeded the amount of carbon dioxide stored in the entire biomass and all the oceans of the world. THE SUDDEN RISE OF ATMOSPHERIC CO₂ LEVELS COINCIDES WITH THE INDUSTRIAL REVOLUTION AND THE POPULATION INCREASE.

Example Five: Overpopulation => Overfishing and Pollution of the Oceans

Take the problems we are causing to the oceans, our ancient cradle.

We deplete the marine life we need to feed the growing millions as well as its nutrients, among them the phytoplankton that produces much of the oxygen we breathe.

We have known the circuit, called the food chain, for many years. Yet we interfere with it by taking fish out of the oceans faster than they can reproduce. At the same time we poison their source of food.

As always, the stereotypical reaction of man is an attempt to "repair" the damaged circuit by topical measures such as limiting the "harvest" or by slightly decreasing affluent pollution here and there.

NEVER IS THE PROBLEM ADDRESSED BY MEASURES AIMED AT ITS ROOTS: THE CONSTANT RISE OF HUMAN POPULATION! LESS HUMANS MEANS MORE FISH AND MORE OXYGEN-PRODUCING MICRO-ORGANISMS.

Addressing the Nucleus of current World Crises.

Most of the crises we learn about every day in the media can be eliminated by applying the lever at the bottom, at their common source.

Unfortunately the only single action that could really solve the sum of our problems will be enormously difficult to implement, because

- its results will not be felt for generations,
- it will have to overcome unheard-of obstructions from all kinds of interest groups,
- it will be very "unpopular", as it involves what we choose to call "the most beautiful thing in life" – copulation,
- it touches society's most obstinate taboo: To admit that we are far too many.

The Politics of Population Management

No politician, no industrialist is farsighted enough to risk breaking this holy cow of a taboo. If results cannot be expected while he/she is still in office, no bureaucrat is wise enough to even expose it. Certainly not while our democratic systems require them to do what voters/shareholders want. All their strategic thinking is short-term. As long as the holy grail of human endeavour remains growth at any cost, they will continue to accelerate the decline of our environment. Ironically, jobs in ecologically destructive professions are more important than what happens to the planet in a few decades.

Not since a crisis like the second world war and the emergence of a personality like Winston Churchill stating "I have nothing to offer you, but blood, sweat and tears", has any leader had the guts to ask his people for a major sacrifice.

Can you imagine a president of the most energy-wasting country in the world, the United States, asking his voters for even as little as "Please shut down your car's engine and your computer's monitor when you don't use them". No way, even though it would save their economy billions of dollars each year. We are up against another great taboo: The American Way of Life!

Acting now would be the most economical way to solve our problems, even though many of us may not live to see the final outcome.

An International Court for Crimes against Ecology?

As only short-termed human welfare seems to be relevant in our societies, perhaps causing ecological disasters should be labelled as crimes against humanity. Which is what most of them amount to in the long run. Thousands of new laws have been established in hope to gain control over single secondary ecological problems. These measures are topological and add only to a detailed patchwork that will never stop the mega-crisis looming ahead. They are all devised to make politicians look good while protecting certain interest groups. Only one global law can be expected to show sustainable results in the future:

GLOBAL POPULATION REDUCTION BY ENFORCING AN AVERAGE OF LESS THAN ONE CHILD PER COUPLE UNTIL A SUPPORTABLE NUMBER HAS BEEN ATTAINED.

This will be the most difficult task ever undertaken by mankind. We owe this difficulty to our mindless reproduction and to the circumstance that we have hidden our conscience for too long behind a monstrous taboo.

A Silver Lining on the Horizon?

It is up to us, the people of Earth, to turn around our way of short-term superficial thinking into one of priorities. As, apparently, we have not done so in the past, it seems that the knife must penetrate our throat before we are willing to accept that we have no other choice at all.

So, since the Marquise de Pompadour's address to King Louis XV, it is "après nous le déluge" (The deluge will follow us). In other words: "Business as usual" or "Damn the torpedos, full speed ahead". Our politicians and industrial leaders leave the promise of a horror planet to our heirs. The longer we wait until implementing the most important law applicable to all of mankind: to stop our brainless multiplication, the more difficult and the more expensive it will become.

The crux is that our economic leaders choose to identify a secondary circumstance as the cause of third world problems rather than the primary. E.g. "If only we succeed to increase the wealth of developing countries, everything will fall into place".

But if the third world one day needs as much resources as we do, while continuing at the present rate of population growth, its fate will not improve. Not unless by "increasing wealth" we mean providing aid in the form of family planning, education and reforestation.

(<http://taboo-breaker.org/ecology/crisese.htm>)

Von: Felix Voirol
An: Achim Wolf
Betreff: Re: Copyright-Anfrage
Datum: Mon, 11. Aug 2008 10:41:43 +0200

Sehr geehrter Herr Wolf

Ich erteile Ihnen hiermit die Erlaubnis, meinen oben erwähnten Artikel zu publizieren unter Angabe des URLs.

Mit freundlichen Grüßen

Felix Voirol

Achim Wolf wrote:

Betreff: Copyright-Anfrage
Datum: Mon, 11. Aug 2008 09:23:25 +0200

Sehr geehrter Herr Voirol,
ich möchte Sie um die Erlaubnis bitten, Ihren Artikel <GLOBALE PROBLEME HABEN GEMEINSAME URSACHEN>, URL = <http://taboo-breaker.org/ecology/crisesd.htm> wiederveröffentlichen zu dürfen. Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU (<http://www.figu.org/ch/ueberbevoelkerung/>), das im Internet kostenlos zum Herunterladen bereitgestellt wird. Ausserdem werden pro Ausgabe ca. 400 Exemplare zum Selbstkostenpreis von CHF 2.00 gedruckt.

Mit freundlichen Grüssen
Achim Wolf

Leserfrage

Warum sprechen Sie immer davon, und wie kann man nur so gemein sein zu behaupten, dass die Religionen sowie die Ideologien und Philosophien falsch seien? Meinen Sie, dass nur das richtig und Wahrheit sei, was Sie verbreiten? Schon allein, dass sie Gott, unseren Schöpfer, ablehnen und behaupten, dass er nicht existiere, beweist doch, dass Sie ein Ketzer sind, wofür Sie einmal in der Hölle böse Qualen erleiden werden. Nach welchen Gesetzen und Richtlinien leben eigentlich die FIGU-Mitglieder und Sie Herr Billy Meier, da Sie doch nicht an unseren lieben Herrgott und nicht an seine Worte und Gebote glauben? Meinen Glauben an Jesus Christus, den Heiligen Geist und den Vater, unseren Schöpfer, den Herrgott, der alle seine Geschöpfe liebt, die an ihn glauben und zu ihm beten, diesen Glauben können Sie mir nicht nehmen, und dass Sie diesen Glauben nicht auch haben, dafür werden sie in der Hölle mit Qualen bestraft.

Frau L. Kern, Schweiz

Antwort

Nur das, was falsch ist, wird von mir als falsch bezeichnet. Wenn ich also von falschen Ideologien und falschen Philosophien spreche, dann meine ich damit ausschliesslich nur diese, nicht jedoch jene Ideologien und Philosophien, die gut und wertvoll sind. Wie bei allem, gibt es eben das Gute und das Böse, das Negative und das Positive, und das ist auch so in bezug auf Ideologien und Philosophien, die gut oder schlecht, richtig oder falsch resp. positiv oder negativ sind. Die guten Ideologien und Philosophien anzugreifen wäre idiotisch, folglich ich das nicht tue, denn die guten Ideologien und Philosophien tragen zur bewusstseinsmässigen und sonstigen Entwicklung und zum Fortschritt der Menschen bei. Das, während die falschen Ideologien und Philosophien die Menschen in die Irre, ins Elend und ins Chaos führen, weil sie Irrlehren verbreiten und zu Gewalt, Krieg, Unfrieden, Unfreiheit, Disharmonie, Terrorismus, Zerstörung sowie zu Hass, Strafe und Rache usw. auffordern. Gleichermassen gilt das für die Religionen und Sekten, wobei jedoch auch bei diesen nur das anzuprangern ist, was ebenfalls des Bösen, das Gute jedoch zu akzeptieren ist. Und dass ich einen Gott als Schöpfer ablehne, dafür habe ich viele Gründe, die Sie als gläubige Christin jedoch nicht verstehen. Das veranlasst mich, Ihnen nur einen kleinen Vernunftgrund zu nennen, warum ich einen Gott-Schöpfer ablehne: Nicht kann ich eine Wesenlosigkeit und also etwas Imaginäres als Wahrheit annehmen, dem zudem noch Worte der Strafe und des Hasses sowie der Rache und Vergeltung in den imaginären Mund gelegt werden – paradoxerweise nebst Worten der Liebe und der Gerechtigkeit, die im Widerspruch zu den anderen Worten stehen –, wodurch Menschen an Leib und Leben sowie an der Psyche geharmt und gar gefoltert und ermordet oder infolge eines Nichtglaubens in einer Hölle geschmort werden sollen. Und dass Sie selbst diesen Irrlehren anhängen, beweisen Sie klar und deutlich durch Ihre Worte, dass Ihr Gott alle liebe, die ihm gehorchen, während er alle anderen in der Hölle qualvoll foltern und heulen lässt, die nicht an ihn glauben. Dass Sie aber in Ihrem Glauben diesen brüllenden Widerspruch erkennen und verstehen, das ist leider sehr zu bezweifeln, weil nämlich Glauben blind gegen die Wahrheit macht.

Bezüglich dessen, dass die Mitglieder der FIGU und ich nicht gläubig einem Gott anhängen und nicht den angeblichen Worten und Geboten eines ‹lieben Herrgotts› glauben, dazu sei folgendes erklärt: Sowohl alle FIGU-Mitglieder, wie auch meine Wenigkeit, leben alle gemäss den staatlichen Gesetzen und Geboten, die wir als Bürger unseres Landes befolgen, und zwar so, wie diese durch die Staatsordnung vorgegeben sind. Und das trifft so zu auf alle FIGU-Mitglieder auf der ganzen Erde, denn für die FIGU-Mitgliedschaft ist die Bedingung gestellt, dass jedes Mitglied in jedem Land jeweils getreu nach bestem Wissen und Gewissen die staatliche Ordnung und die geltenden staatlichen Gesetze, Richtlinien und Verordnungen befolgt. Das gilt sowohl für das eigene Heimatland, wie aber auch für alle Länder, in die FIGU-Mitglieder reisen.

Nun, nebst den staatlichen Regeln der Ordnung, der Gesetze, Richtlinien und Verordnungen sind für alle FIGU-Mitglieder noch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote von Gültigkeit, denen von allen Mitgliedern nach bestem eigenem Vermögen nachgelebt wird. Und diese Gesetze und Gebote beinhalten auch, dass der Ordnung und den Gesetzen, Regeln, Richtlinien und Verordnungen der Obrigkeit Folge geleistet werden soll, wenn diese des Rechtens sind. Was des Unrechens ist, wird als solches angeprangert und von den FIGU-Mitgliedern abgelehnt, wie z.B. Kriminalität, Verbrechen, Hass, Eifersucht, Rache, Vergeltung, Gewalt jeder Art, Krieg, Folter, Lüge, Verleumdung und Betrug sowie Sicherheitsgefährdung jeder Art, Terrorismus, Sklaverei, Ausbeutung, sexueller Missbrauch von Frauen und Kindern, Zerstörung der Natur, des Klimas und die unvernünftig steigende Überbevölkerung. Abgelehnt und angeprangert werden auch die gefährlichen, irreführenden und ausbeuterischen Machenschaften der Religionen, all ihrer Sekten, wie aber auch die der falschen Ideologien, falschen Philosophien und der falschen politischen Auswüchse. Weiter lehnen die FIGU-Mitglieder alle Ungerechtigkeit und Dinge ab und prangern sie an, die sich in bezug auf Tierquälerei, auf ausgeartete Kinderarbeit, auf Ausnutzung und nicht Gleichstellung der Frau vom Mann beziehen, wie auch auf Rassenhass, Menschen-, Glaubens- resp. Meinungs-, Fremden- und Nachbarschaftshass, die Unfreiheit, den Unfrieden, die Lieblosigkeit und Disharmonie sowie alles, was nicht des Rechtens ist.

Bezüglich Ihres Glaubens haben weder die FIGU-Mitglieder noch ich, Billy Meier, ein Bedürfnis oder den Drang, Ihnen diesen streitig zu machen oder gar wegzunehmen, denn wenn Sie an einen Gott sowie an den Heiligen Geist und an Jesus Christius glauben wollen, dann ist das allein Ihr Wille und Ihre Angelegenheit. Was aber allgemein zum Glauben erklärt werden muss, ist das, dass jeder Glaube jeder Art völlig die Vernunft ausblendet, wodurch die effective Wahrheit der Realität nicht mehr wahrgenommen, nicht mehr erkannt, nicht verstanden und nicht nachvollzogen werden kann. Die Falschheiten und Widersprüche in den Religionen und Sekten sowie in den falschen Ideologien und Philosophien, sie machen den Menschen blind gegen die Wahrheit und Wirklichkeit und lassen je länger je mehr seinen Verstand und seine Vernunft verkümmern.

Billy

Der Rattenfänger schürt auch am Ende seiner Amtszeit stur weiterhin Konflikte, Provokationen, Hass und Krieg

Auszug aus dem 251. Kontaktgespräch, plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 7 vom 3.2.1995 bzw. ein kurzer Auszug aus dem Buch ‹Prophetien› von Billy:

251. Kontaktgespräch, Seite 338: 1995 wird auch das Jahr sein, in dem sich ein neuer Mächtiger langsam zu entwickeln beginnt, der die Welt bezirzen und Anhänger um sich scharen will, wie einst der Rattenfänger von Hameln, weshalb er in einer Prophetie auch Rattenfänger genannt wird.



Über die Hintergründe des Georgien-Krieges kann sich jeder aus den Medien informieren. Daher möchte ich anstelle einer ausführlichen Erklärung zusammenfassend folgendes dazu sagen:

Michail Gorbatschow hat die Ursachen des Georgien-Krieges am 14. August 2008 in einem Interview mit dem US-Fernsehsender CNN treffend analysiert. In dreister Rattenfänger-Manier haben die USA den georgischen Präsidenten Saakaschwili aufgebaut und als gefügige Marionette benutzt, um ihre Machtgelüste im Dunstkreis Russlands weiter voranzutreiben. Saakaschwili hat dem falschen Freund vertraut und grössenwahnsinnig einen Krieg vom Zaun gebrochen. Heuchlerisch wie Schakale warnen jetzt die US-Machthaber die Welt vor dem russischen Bären, den sie selbst bis aufs Blut gereizt haben, und geben sich selbst lügnerisch als das friedliebende Unschuldslamm aus.

Die Leidtragenden sind wieder einmal die unschuldigen Frauen, Männer und Kinder, die bei den Kriegshandlungen verletzt oder verstümmelt werden, zu Tode kommen oder ihr Hab und Gut verlieren. Einen grossen Teil Schuld daran tragen die US-Machthaber, insbesondere der gemeingefährlich-kriminelle Präsident und Kriegshetzer George W. Bush mitsamt allen seinen Mitläufern, Befürwortern und ihm Hörigen.

Was können die Menschen dagegen tun, die wirklich den Frieden auf Erden wollen?

Auszug aus dem 376. Kontakt, Donnerstag, 3. Februar 2005, 22.57 h

Billy: «Wenn die ganze Menschheit endlich klüger wird und die wahnsinnigen Kriegshetzer stoppt sowie die Überbevölkerung durch einen rigorosen Geburtenstopp auf ein vernünftiges Mass reduziert und die Mächtigen der Welt selbst kontrolliert und ihnen das Ruder aus der Hand nimmt, damit sie nur noch nach dem Willen des Volkes handeln können, dann besteht eine wirkliche und gute Chance, dass endlich Frieden, Freiheit, Liebe und Harmonie auf der Erde und unter der gesamten irdischen Menschheit werden.»

Achim Wolf, Deutschland

Verschobene Perspektiven

Die Olympischen Spiele in China sind Geschichte und reihen sich als glanzvoller Höhepunkt ein in die schon lange Kette von Veranstaltungsorten rund um die Welt. Diese Spiele waren etwas sehr Besonderes – nicht nur weil sie erstmals in China durchgeführt wurden, sondern auch deshalb, weil sich bisher noch kein anderes Land derart bemühte, den Olympischen Spielen Glanz und Perfektion zu verleihen –, und wer die Spiele auch nur oberflächlich im Auge behielt und die Eröffnungs- und besonders die Schlussveranstaltung unvoreingenommen verfolgte, musste sich eingestehen, dass die Chinesen das Ziel nicht nur erreicht haben, sondern alle Erwartungen weit übertrafen. Es ist ihnen gelungen, unvergessliche, beeindruckende und zu Herzen gehende Bilder zu schaffen, die an Grossartigkeit und Perfektion keinen Hauch zu wünschen übrigliessen. Die Sportveranstaltungen und die Organisation wurde von den Teilnehmern allgemein gelobt, und immer wieder wurde betont, wie freundlich, hilfsbereit und offen die Menschen in

China gewesen seien und wie begeistert, der Welt zeigen zu können, was sie zu schaffen imstande sind. Alles in allem bot sich ein harmonisches und freundschaftliches Bild zwischen den Menschen in China und den angereisten Sportlern aus der ganzen Welt.

Es hätten ungetrübte und in Freude unvergessliche Tage sein können, und der ‹Turm der Erinnerungen›, wie er in der Schlussveranstaltung so eindrucksvoll durch Hunderte Artisten aufgebaut und belebt wurde – sei es als Simulation des lodernden Olympiafeuers oder als Silberturm, an dem plötzlich rote menschliche Chrysanthemen erblühten –, hätte alle Teilnehmer in Freude und Freundschaft verbinden und vereinen können und sollen, wenn da nicht Misstöne gewesen wären, die sich als dunkler Schatten über die schönen und eindrucksvollen Bilder legten. Misstöne, die sich bereits vor sieben Jahren leise als Zweifel bemerkbar machten, als das Olympische Komitee Beijing als Austragungsort der 29. Olympischen Sommerspiele auswählte.

Im Verlauf der Jahre wurden die Misstöne lauter, und während die Olympische Flamme durch die Welt getragen wurde, schwollen sie zu schrillen Dissonanzen an, die nicht mehr überhört werden konnten und die ungerecht, böswillig und terroristisch gegen China und sein Volk gerichtet waren, und die während den ganzen Spielen und auch danach die Freude und die Freundschaft trübten. Dissonanzen, die von Menschen erzeugt wurden, die vorurteilsvoll und mit verschobenen Perspektiven den hohen verbindenden und freundschaftlichen Wert der Spiele in den Dreck traten und die Olympische Idee und den Olympischen Gedanken selbst beschmutzten. Die Polemik und Hetzerei gegen China und das chinesische Volk, zu denen sich die Widersacher berechtigt und berufen fühlten, waren weder gerecht noch inhaltlich richtig, und sie zogen kein einziges Mal in Betracht, dass die von ihnen beschriebenen Themen wie Tibet und die Menschenrechte nichts mit der sportlichen Veranstaltung zu tun hatten; und sie setzten sich ins Unrecht, indem sie das Gastrecht verletzten und China in unflätiger, unrechter und terroristischer Weise beschimpften und anklagten, indem sie von der Regierung Massnahmen zu erzwingen versuchten, zu denen sie keinerlei Recht hatten. Durch ihre lautstark und bis zum Überdross skandierten Vorwürfe und Forderungen zwangen sie die chinesische Regierung zu Massnahmen, die mit Sicherheit unterblieben wären, wenn nicht die Aufmerksamkeit der Welt zwanghaft auf Themen gelenkt worden wäre, die im Zusammenhang mit den Olympischen Spielen besser mit dem Mantel des Schweigens umhüllt worden wären. Sportliche Spiele, die dem Aufbau und der Vertiefung völkerverbindender Freundschaft dienen sollen, sind definitiv die falscheste Plattform für Politik und kriegshetzerische Polemik, die das Land, das mit der Durchführung solcher Spiele betraut ist, in den Schmutz treten und alle positiven Bemühungen und mit Sicherheit zu erreichenden Verbesserungen von vornherein verhindern. Mit Fug und Recht kann gesagt werden, dass gerade jene – und dazu gehören namentlich die blinden und leichtgläubigen Free-Tibet- und Dalai-Lama-Anhänger –, welche so hartnäckig auf den Menschenrechten und den angeblichen Rechten Tibets herumhackten und China und seine Regierung an den Pranger stellten, schuld daran sind, dass die chinesische Regierung zu Massnahmen greifen musste, die ohne das grosskotzige und besserwisserische Getue und kindische Gezwänge nicht einmal in Erwägung gezogen worden wären.

Leider wird oft vergessen, dass China eine grosse Vergangenheit hinter sich und eine hoffentlich grosse Zukunft vor sich hat und dass seine Kultur älter ist als alle westlichen Kulturen, auf die sich der arrogante Westen so viel einbildet. Noch vor wenig mehr als 100 Jahren war China die viertgrösste Wirtschaftsmacht der Welt, ehe die Engländer, Japaner und zuletzt Mao Tse Tung dem Land alle Perspektiven nahmen, die es sich erst in den letzten Jahren wieder mühsam erarbeiten musste. Statt zu würdigen, was in dem übergrossen, schwer zu regierenden und diffizil zu steuernden Land mit seinen unzähligen kleinen Volksgemeinschaften alles aufgebaut und bewältigt und an Verbesserungen und Fortschritten erreicht wurde, zerrte man nur das Negative, noch nicht Erreichte und noch zu Schaffende ans Licht und zeigte mit schmutzigen Fingern darauf, im Brustton der Überzeugung, dass die eigene Ansicht, das eigene Land, die eigene Form der Demokratie perfekt und als Beispiel nachahmenswert sei, als ob man die alleinseligmachende Wahrheit für sich gepachtet hätte. Bei Licht besehen, stammt aber nicht einer der voreiligen Kritiker aus einem Land, das als mustergültig und frei von Falschheiten gelten kann. Die amerikanische

Demokratie z.B. ist keine Demokratie, sondern eine Oligarchie, in der der Reichste das Sagen hat ... In Deutschland gelten die Menschenrechte nur so viel, dass verbrecherischen Staaten, wie den USA, über den Kopf des Volkes hinweg in den schmutzigen Hintern gekrochen und in blindem Eifer, den <grossen Freund> nicht vor den Kopf zu stossen, jedes Unrecht als Recht dargestellt wird ... Und so liesse sich über jedes Land Negatives und Böses sagen und beweisen und ans Licht der Weltöffentlichkeit zerrren, und alle würden sie sehr dumm und klein dastehen, wenn ihre Vergehen und Verbrechen an ihren eigenen Völkern nicht verschwiegen und grosszügig übergangen würden – und genau da sind die verschobenen Perspektiven zu finden, die mit ungleichen Massen messen und richten, statt objektiv und gerecht zu beurteilen. Zugegeben, China hinkt in vielen bedeutenden Errungenschaften und besonders in den Menschenrechten und der Demokratie hinter vielen anderen Ländern her, aber die Bemühungen um Öffnung und Verbesserung der Lebensbedingungen für das riesige Land sind unübersehbar – und China kann und darf nicht den Weg des Westens, nicht den Weg der USA und nicht den Weg besserwisserischer Polemiker oder scheinheiliger <Menschenfreunde> gehen, sondern es muss den eigenen, den chinesischen Weg finden. Niemand kann und wird behaupten, dass die Todesstrafe, wie sie in China praktiziert wird, richtig sei, und ebenso wenig wird und kann jemand die anderen Missstände, unter denen das Land leidet, missachten oder als gut und richtig hinstellen. Nur – und das ist die richtige Perspektive – hat das alles nichts zu tun mit den Olympischen Spielen und ihrem freundschaftlichen, völkerverbindenden Gedanken, der gerade bezüglich der vorherrschenden Missstände viel Positives und Gutes hätte in Bewegung setzen können, was aber durch die ungerechtfertigte Kritik und Polemik zur falschen Zeit und am falschen Ort viel gefährdet und vielleicht sogar verunmöglicht hat – durch das gedankenlose und besserwisserische Getue von Selbstgerechten und Unbedarften.

Bernadette Brand, Schweiz



Hans Hass

Brief an die Frauen in allen Teilen der Welt

Die Vermehrung des Menschen und die Gefahr einer Selbsterstörung des Lebens

Liebe Frauen in allen Teilen der Welt!

Ich beginne damit, dass ich mich Ihnen vorstelle. Ich bin Naturwissenschaftler, 88 Jahre alt und habe mich in der ersten Hälfte meines Lebens mit Meeresbiologie beschäftigt und zahlreiche Expeditionen, vor allem in tropische Meere, durchgeführt. Mein Interesse galt dem Verhalten der Fische in den Korallenriffen, besonders aber den Haien, die bis heute noch als sehr gefährlich gelten. 1960 verlagerte sich mein Inter-

esse auf das Studium der Evolution des Lebens, auf die Entstehung des Menschen, seiner Wirtschaftsformen und seiner staatlichen Organisation.

In den letzten Jahren wurde mir dann klar, dass die immer weiter ansteigende Vermehrung des Menschen zu einer echten Gefahr wird. Der Mensch vermehrte sich zuerst nur sehr allmählich. Während die Bevölkerungszahl von Beginn unserer Zeitrechnung bis Anfang des 19. Jahrhunderts relativ stabil blieb, erreichte sie gegen Ende des 19. Jahrhunderts bereits 1 Milliarde. Im 20. Jahrhundert steigerte sich die Bevölkerungszahl explosionsartig. Schon um 1950 betrug sie 2 Milliarden und um das Jahr 2000 hatte sie bereits 6 Milliarden erreicht. Und diese gefährliche Entwicklung der Bevölkerungszahl setzt sich weiter fort.

Nun ist jedoch die Oberfläche des Planeten, auf dem wir leben, also der Erde, von beschränkter Grösse und kann nur einer bestimmten Anzahl von Lebewesen Platz bieten. Unsere technischen Fortschritte sind so gewaltig geworden, dass der Mensch all die Tiere und Pflanzen, aus deren Kreis wir hervorgegangen sind, zurückdrängt, was zu einer Katastrophe führen kann.

Ich überlegte mir eingehend, wie es angestellt werden könnte, diese Geburtenexplosion zu bremsen. Bei allen Lebewesen ist die Ausrichtung auf Wachstum und Vermehrung die wichtigste Aufgabe. Deshalb ist es fast unmöglich etwas zu sagen, das sich gegen diese Grundeinstellung richtet. Trotzdem ist es mir letztendlich gelungen, auf einen Vorschlag zu stossen, der in knappen drei Sätzen das Problem der Überbevölkerung lösen kann. Diese lauten:

1. Jeder Frau auf dem Planeten Erde wird das Recht bescheinigt, zwei Kinder zu gebären – aber nicht mehr.
2. Stirbt eines der beiden Kinder unter dem 12. Lebensjahr, so wird ihr das Recht auf ein weiteres, drittes Kind zugestanden.
3. Ist eine Frau besonders kinderlieb, und möchte sie gern noch ein weiteres Kind, dann ist auch dies möglich, unter der Voraussetzung, dass sie über die notwendigen Mittel verfügt, es angemessen zu ernähren und zu erziehen. Da es zahlreiche Frauen gibt, die aus gesundheitlichen oder sonstigen Gründen gar keine Kinder haben wollen, kann von diesen das Recht auf ein Kind übernommen werden, entweder in freundschaftlichem Einvernehmen oder über eine entsprechende Zahlung.

Diese drei Sätze müssten in allen Ländern der Welt zum Gesetz erklärt werden.

Welche Einwände gilt es nun zu entkräften? Der erste Einwand gegen meinen Vorschlag ist wohl offensichtlich, dass die Geburt von Nachkommen eine so persönliche Angelegenheit ist, dass sie von einem staatlichen Gesetz nicht geregelt werden sollte. Nur gelangen wir heute in eine besondere Notlage und Gefahr, dass es zu Kriegen und dem Einsatz von neuen Waffen kommt. Man denke etwa an die Nutzbarmachung der Atomenergie. Sie stellt eine bedeutsame neue Energiequelle dar, führte aber auch dazu, dass heute mehrere tausend Atombomben gleichsam darauf warten, abgeworfen zu werden. Somit wird der Einwand der Privatangelegenheit hinfällig.

Ein weiterer Einwand könnte sein, dass dem Menschen ein besonders starker Geschlechtstrieb angeboren ist. Während dieser bei den Tieren nur zu bestimmten Zeiten in Erscheinung tritt, ist er beim Menschen mehr oder weniger das gesamte Leben lang wirksam. Dem muss eine geregelte Familienplanung entgegengestellt werden, die eindeutig von den Frauen zu entscheiden ist.

Ich bin überzeugt, dass diese Veränderung im Verhalten von der Mehrheit der Menschen verstanden und gutgeheissen wird. Eine Selbstzerstörung des Menschen würde mit Sicherheit dazu führen, dass alle un-

sere Erfindungen und Errungenschaften in Technik und Kultur im Nichts untergehen, und dies sollte doch unter allen Umständen verhindert werden. Ich würde mich freuen, wenn Sie meine Denkanstösse interessieren und Sie diese weitergeben.

Mit freundlichen Grüssen



Hans Hass
Wien, im November 2007

Quelle: <http://www.hans-hass.de/>

Von: Hans-Hass-Institut
An: Achim Wolf
Datum: Wed, 03. Sep 2008 11:42:17 +0200

Sehr geehrter Herr Wolf,
wir erteilen Ihnen gerne die honorarfreie Abdruck-Genehmigung. Bitte senden Sie ein Belegexemplar an:

Michael Jung
Hans-Hass-Institut
Auf dem Gewännchen 1
D-66663 Merzig-Weiler

Mit freundlichen Grüssen
Michael Jung

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: "Achim Wolf"
Gesendet: 02.09.08 10:27:21
Betreff: Copyright-Anfrage

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie um die Erlaubnis bitten, den «Brief an die Frauen in allen Teilen der Welt» von Herrn Hans Hass (Quelle = <http://www.hans-hass.de/>) wiederveröffentlichen zu dürfen. Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU (<http://www.figu.org/ch/ueberbevoelkerung/>), das im Internet kostenlos zum Herunterladen bereitgestellt wird. Ausserdem werden pro Ausgabe ca. 400 Exemplare zum Selbstkostenpreis von CHF 2.00 gedruckt.

Mit freundlichen Grüssen
Achim Wolf

VORTRÄGE 2009

Auch im Jahr 2009 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

28. März 2009:

Patric Chenaux

Aspekte des Gewissens

Das Gewissen ist bekanntlich ein wichtiger Faktor im Leben und Wirken des Menschen. Was aber ist das Gewissen in seinem Wesen, in seinem Ursprung und in seiner Funktion? Und existiert überhaupt ein effektives Gewissen oder ist dieses nur das Produkt menschlicher Gedanken und unterschiedlicher Lebens- und Wertvorstellungen?

Philia Stauber

Materieller Bewusstseinsblock I

Der Mentalblock und seine Funktionen

27. Juni 2009:

Hans-G. Lanzendorfer

Rund um den Kelch der Wahrheit

Lehre, Geschichte, Hintergründe

Philia Stauber

Materieller Bewusstseinsblock II

Der Unterbewusstseinsblock und seine Funktionen

22. August 2009:

Bernadette Brand

Alles, was der Mensch tut ...

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben

Pius Keller

Kennzeichen des Lebens und Unterschiede zwischen Pflanze, Mensch, Getier und Tier I

Über Merkmale und einige markante Kennzeichen und Grundlagen, die in ihrer Gesamtheit materielles Leben ausmachen sowie vom Bau und Leben der Pflanzen und deren Unterscheidung zu Getier, Tier und Mensch.

24. Oktober 2009:

Christian Frehner

«Denn sie wissen nicht, was sie glauben!»

Im Spannungsfeld zwischen «Glaubensgewissheit» und Wahrheit.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Was ist eine gute Erziehung und lässt sich das überhaupt definieren? Was sollen Kinder lernen, damit sie ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben führen zu können? Wer soll und kann eigentlich erziehen? Ein Vortrag über die Grundlagen menschlicher Erziehung, ihren Sinn und Wert wie sie durch den «Kelch der Wahrheit» und die Geisteslehre gelehrt werden.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU PASSIVGRUPPE-ZUSAMMENKUNFT 2009

Die nächste Passivgruppe-Zusammenkunft findet am 23. Mai 2009 in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!

Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

15. Jahrgang
Nr. 47, Feb. 2009

Zur Beachtung

Seit Mitte der 1990er Jahre wurde die FIGU aus Wien, den USA und Kanada sowie aus Deutschland und der Schweiz mit dauerndem Telephonterror belästigt, wobei sich ganz besonders ein gewisser P. Harazim aus Österreich seit rund 15 Jahren mit oftmals bis zu 15 und 20 täglichen Anrufen hervorgetan hat. Um diesen Terror endlich zu unterbinden, hat sich die FIGU veranlasst gesehen, solche Anrufe durch drastische Massnahmen zu unterbinden. Dazu gehört, dass Anrufe ohne sichtbare Rufnummer resp. Telephonnummer auf dem Display unserer Telephonapparate nicht mehr durchgeschaltet werden, woraus sich folgendes ergibt:

- 1) Telephonanrufe, die mit **unterdrückter Rufnummer/Telephonnummer** getätigt werden, werden durch das Telephon-Amt nicht mehr durchgeschaltet.
- 2) Telephonanrufe, die **mit Geheimnummer** getätigt werden, folglich die Rufnummer im Display nicht angezeigt wird, werden wohl durchgeschaltet, doch ertönt nur das Klingelzeichen, jedoch ohne dass der Anruf wahrgenommen wird.
- 3) Telephonanrufe, die als **«Extern unbekannt»** getätigt werden, folglich die Rufnummer im Display nicht angezeigt wird, werden wohl durchgeschaltet, doch ertönt nur das Klingelzeichen, jedoch ohne dass der Anruf wahrgenommen wird.
- 4) **Telephonanrufe, die von bekannten Telephonterroristen** getätigt werden, werden automatisch blockiert, wobei wohl das Klingelzeichen ertönt, jedoch ohne dass der Anruf wahrgenommen wird.

Wirkliche Interessenten in bezug auf die FIGU-Mission wie auch Interessenten für Fragen sowie für Bücher, Schriften, Abos und Materialien werden gebeten, mit uns nur dann telephonisch in Verbindung zu treten, wenn sie ihren Telephonanruf mit sichtbarer Rufnummer tätigen, die auf den Displays unserer Telephonapparate aufgezeigt wird.

Möglicherweise besitzen Sie einen analogen Telephonapparat, der Ihre Rufnummer nicht übermittelt, folgedem Sie anderweitig einen digitalen Telephonapparat benutzen müssen, der Ihre Rufnummer an unsere Telephonapparate übermittelt.

Überbevölkerung – das grösste Übel der Menschheit

Immer wieder gibt es Besserwisser und Antagonisten, und zwar nicht nur aus der normalen Bevölkerung, sondern speziell von Akademikern, Sektenbeauftragten, Wissenschaftlern, Theologen, sonstigen Religio-

nisten und Sektierern, die mich, Billy, und die FIGU allgemein angreifen und böse beschimpfen in bezug auf die vorgeschlagene weltweite Geburtenkontrolle. (Siehe hierzu z.B. Sonder-Bulletin Nr. 46 ‹Heilsprediger vom andern Stern›, Interview der evangelischen Dekane Udo Schuster und Siegfried Stelzner bei der ‹Landshuter Zeitung›.) Werden jedoch der FIGU und meine Ansicht und der Vorschlag zur weltweiten Geburtenkontrolle gegenüber anderen Ansichten und Vorschlägen von namhaften Akademikern und Wissenschaftlern betrachtet, dann ist festzustellen, dass die von der FIGU und mir empfohlene Geburtenregelung und Überbevölkerungseindämmung durch eine behördlich kontrollierte Geburtenkontrolle eine noch sehr humane Form darstellt. Akademiker und Wissenschaftler, die ihr Wort gegen die stetig wachsende menschen-, natur-, klima- und planetenfeindliche Überbevölkerung ergreifen, fahren mit ihren Vorschlägen und Voraussichten usw. sehr viel radikaler zu Werke, als die von der FIGU und mir empfohlene weltweite Geburtenregelung durch einen kontrollierten Geburtenstopp. So meinte z.B. Prof. Heinz Haber zu seiner Lebzeit noch, dass nur ein weltweiter Atomkrieg oder weltumfassende Superseuchen die Überbevölkerung stoppen und reduzieren könnten, bei denen unzählbare Menschen sterben würden – viele Millionen und gar Milliarden. Dies im Gegensatz zu meiner und der FIGU Ansicht, dass durch eine ganz bestimmte weltweite kontrollierte Geburtenregelung weniger Menschen geboren, jedoch zwangsläufig durch Alterung und Krankheiten mehr Menschen sterben und dadurch die enorme Überbevölkerung langsam aber sicher reduziert würde. Dies jedoch wird von Unbedarften, von Dummen und Dämlichen, von Theologen und Sektierern sowie von Besserwissern, Mächtetegnrossen und Imagegeilen, die ihre törichten Ansichten und Meinungen gerne öffentlich – natürlich mit einem Photo ihres Konterfeis – in Zeitungen und Zeitschriften oder im Fernsehen bewundern, als Radikalismus, Nazimethode (NPD) sowie als ‹radikale Volksverhetzende Richtung› sowie als ‹politische Entwürfe, die Angst machen können› beschimpft. Da fragt es sich, wie dumm, dämlich und welt- sowie realitätsfremd ein Mensch sein muss, der in dieser idiotischen Weise daherreden kann. Nicht einmal mehr mit einem ernsthaften religiösen Glauben ist ein solcher Schwachsinn zu entschuldigen. Da ist es äusserst lobenswert, dass es auf unserer schönen Welt nicht nur Verrückte und Verantwortungslose gibt, die in ihrer manischen Dummheit, in ihrem Schwachsinn und in ihrer grenzenlosen Blödheit und Gehirnamputiertheit vernünftige Worte und Vorschläge zur Eindämmung der für alles Leben und die Existenz der Natur und des Planeten Erde immer gefährlicher werdenden Überbevölkerung beschimpfen und verurteilen. Tatsächlich gibt es auch sehr vernünftige und verantwortungsbewusste Menschen, die in der Überbevölkerung jene tatsächlich drohende grosse Gefahr sehen, die früher oder später als höllische Katastrophe über die irdische Menschheit und den Planeten hereinbricht. Dazu ein Interview mit dem deutschen Professor Heinz Haber:

In Sachen Überbevölkerung

Interview mit Heinz Haber – von Manfred Gregor

Quelle: Astro Forum <http://www2.manfredgregor.de/punbb/viewtopic.php?id=988>

Kurz vor seinem Tod (ich wusste nicht, dass er an Krebs erkrankt war) besuchte ich Heinz Haber und seine Frau in Hamburg für ein Interview. Obwohl dies nun fast fünfzehn Jahre her ist, möchte ich es hier ungeschminkt und unredigiert in das Forum stellen. Ich empfinde es auch nach all den Jahren als brandaktuell.

Haber, Heinz (1913–1990), deutscher Physiker, Astronom und Wissenschaftspublizist. Heinz Haber wurde am 15. Mai 1913 in Mannheim geboren. Nach einem Studium der Physik und Astronomie arbeitete er von 1942 bis 1945 am Kaiser-Wilhelm-Institut für Physik in Berlin und ging 1946 in die USA. An der Luftwaffenschule Randolph Field für Luftfahrtmedizin in Texas, wo er bis 1952 tätig war, wurde er zum Professor für Astrophysik ernannt. Von 1952 bis 1956 wirkte Haber als Dozent an der California-Universität in Los Angeles. In Zusammenarbeit mit Walt Disney entstand sein erster populärwissenschaftlicher Fernsehfilm ‹Unser Freund, das Atom, ein Plädoyer für die Kernenergie›. Seit 1958 arbeitete Haber als

Wissenschaftspublizist für das deutsche Fernsehen. Er produzierte mehr als 350 Fernsehbeiträge und verfasste 30 Sachbücher zu naturwissenschaftlichen Themen. Besonders bekannt wurden seine Sendungen «Der blaue Planet», «Lebendiges Weltall» und «Geschichten aus Raum und Zeit». Einige seiner Bücher wie «Der Stoff der Schöpfung», «Der offene Himmel» und «Stirbt unser blauer Planet?» verkauften sich als Bestseller. Seine Interessen galten vor allem der Astronomie, Meteorologie und den Geowissenschaften. Ob schon eher unpolitisch, warnte er als einer der Ersten vor den Gefahren einer globalen Umweltzerstörung. Zu seinen zahlreichen Fernsehauszeichnungen gehören zwei Adolf-Grimme-Preise und die «Goldene Kamera». 1964 gründete Haber als Herausgeber die Wissenschaftszeitschrift «Bild der Wissenschaft». Heinz Haber starb am 13. Februar 1990 in Hamburg.

Hier das Interview

«**Frau Haber:** ... Mein Mann fand das Hamburger Klima so scheusslich, merkte dann aber, dass er die Grossstadt brauchte ...

Frage: Sehen Sie sich als typischer Naturwissenschaftler, jemand, der sich in sein Studierübchen zurückzieht ...

Haber: Ich hab' bis zu meinem 48. Lebensjahr eine lupenreine akademische Karriere durchlaufen – studiert, den Doktor gemacht, war Abteilungsleiter im Kaiser-Wilhelm-Institut in Berlin. Anschliessend bin ich nach Amerika geholt worden, war bei der Air-Force in einem Forschungs-Institut, danach Professor an der U.C.L.A. für Bio-Engineering. Ich bin also in die Weltraumfahrt eingestiegen, habe die Weltraummedizin mitbegründet. Ich habe an der Technik mitgearbeitet, wie man den Menschen im Weltraum am Leben erhält. Ich habe den ersten Raumanzug entworfen, die ersten Versuche gemacht, wie man den Menschen im Vakuum am Leben erhalten kann. Dann ging es darum, über einen Trick den Menschen eine kurze Zeit gewichtslos zu machen, mit Hilfe eines Parabelflugs. Hier bin ich etwas ganz Altmodisches: ein Privatgelehrter.

Frage: Die gibt's eigentlich gar nicht mehr ...

Haber: Nein, nicht mehr.

Frage: Das ist wohl nicht finanzierbar.

Haber: Die müssen halt andere Wege finden, ihr Geld zu verdienen. Das tue ich als Herausgeber der Zeitschrift «Bild der Wissenschaft».

Frage: ... etwas Ungewöhnliches ...

Haber: Meine Spezialität der letzten 30 Jahre ist das, was ich «öffentliche Wissenschaft» genannt habe.

Frage: ... oder populärwissenschaftlich ...

Haber: Nein (energisch). Das Wort populärwissenschaftlich ist bei uns so verboten. Wenn Sie das in der Redaktion benutzen, müssen Sie einen Kasten Bier bezahlen. «Populär» hat zwei grosse Nachteile. Dem Verbraucher wird gesagt, du bist zu doof, du musst schon eine populäre Schrift lesen. Der Hersteller, der Autor, hat Angst vor dem Kollegen, dem reicht's jetzt nicht mehr, der schreibt populär.

Frage: Hybris ...

Haber: Populär ist abwertend. Das ist in Deutschland ganz besonders schlimm. In Amerika ist das viel schöner. Da sind die Deutschen furchtbar hochnäsiger. Deshalb habe ich den Ausdruck geprägt: Bild der Wissenschaft, Zeitschrift der öffentlichen Wissenschaft.

Frage: Sie haben noch ganz andere Sachen gemacht, in Disneyland ...

Haber: In den Disney Studios. Disney-Land wurde damals gerade gebaut. Deshalb habe ich ein paar Ausstellungen in Disneyland konzipiert. Disneyland ist doch bloss ein Jahrmarkt. Ich habe den Flug zum Mond und zum Mars entworfen. Man sitzt in einem grossen Theater vor einem grossen Schirm. Man sieht, wie man die Erde verlässt, wie sie immer kleiner wird. Die Sitze werden gerüttelt – das läuft heute noch. Ich habe vier Chefs gehabt, vor Disney habe ich den grössten Respekt, von ihm habe ich sehr viel gelernt.

Frage: Sie haben sich Ihre Träume bewahrt?

Haber: Und die Romantik.

Frage: Sie sind ein Romantiker ...

Haber: Wir waren doch jetzt in Afrika. Da habe ich schon drauf gelauert, dass ich den zweithellsten Stern des Himmels Canopus sehen könnte. Und als er am Himmel erschien, habe ich zu ihm gesagt: «Da bist Du ja.»

Frage: Sie haben ein besonderes Geschick, mit Medien umzugehen. Sie schaffen es, Menschen aufzuschliessen.

Haber: Man muss ein bisschen menschlich sein. Das habe ich bei Disney gelernt.

Frage: Sie haben sehr früh auf Probleme hingewiesen, auf die unsere Bevölkerung hinsteuert, dass die Überbevölkerung das grundlegende Problem der Menschheit darstellt.

Haber: Darauf hat schon der berühmte englische Schriftsteller Aldous Huxley (‹Schöne neue Welt›) hingewiesen, den ich als Kollegen an der U.C.L.A. kennenlernte. Er sagte einen Satz, an den ich mindestens einmal in der Woche denke: **«Das Problem der Überbevölkerung, ungelöst, wird all unsere anderen Probleme unlösbar machen. Alle Ärgernisse, die uns bedrängen, die Umweltverschmutzung, das Ozonloch, Energienot können Sie auf die Überbevölkerung zurückführen.»** Nach meinen Überlegungen und Berechnungen kann unser ‹Raumschiff Erde› etwa eine Milliarde Menschen tragen. Eine grössere Zahl von Menschen beginnt, eine Verschmutzung für unsere Erde zu werden. Zwei Milliarden sind noch zu ertragen, vier Milliarden sind furchtbar, heute sind wir fünf, werden demnächst sechs und zehn Milliarden Menschen auf der Erde sein. Das kann nur eine Katastrophe geben.

Frage: Sie sehen keinen Ausweg?

Haber: Nein, ich sehe keinen Ausweg. Irgend etwas wird passieren. Kriege? Mit Ausnahme des 30jährigen Krieges haben Kriege in der Bevölkerungszahl noch nicht mal einen merkbaren Dip (Delle, Einbuchtung) hinterlassen. 1945, am Ende des Zweiten Weltkrieges, gab es 300 Millionen Menschen mehr als 1939. Im Sinne der Bevölkerung und ihres Wachstums fallen also die 30 oder 50 Millionen Toten überhaupt nicht ins Gewicht.

Frage: Solche Rechnungen klingen für einige Menschen immer etwas zynisch.

Haber: Es ist sehr brutal. Aber ich muss es ja sagen.

Frage: ... weil die Menschen anfangen zu moralisieren.

Haber: Aber dann soll'n sie mal moralisieren, dass sie sich jährlich so unerhört vermehren! 1,7 Prozent! Das ist zu viel.

Frage: Was sagen Sie zu einem Papst, der nach Afrika fährt und sagt: Seid fruchtbar und mehret Euch?

Haber: Das muss der selber mit sich ausmachen. Es gibt zwei biblische Aufträge, die meines Erachtens für die heutige Zeit falsch sind. Die werden mit einer Intensität nachgepredigt, als ob wir noch so ein kleines Volk wären wie die Juden, die einfach wegen mangelnder Bevölkerungszahl sich gegen die Babylonier und Ägypter nicht durchsetzen konnten. «Seid fruchtbar und mehret Euch!» Das war damals absolut sinnvoll, um als Volk stärker zu werden. Diesen Auftrag haben wir übererfüllt. Ebenso den zweiten: «Macht Euch die Erde untertan!» Die haben wir uns schon so untertan gemacht, dass sie so langsam für uns zerstört ist. Einen dritten Auftrag haben wir überhaupt noch nicht erfüllt: «Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst.»

Frage: Gibt es Lösungsmöglichkeiten, den furchtbaren Konsequenzen zu entrinnen?

Haber: Mit «normalen Kriegen» schaffen wir das nicht, das haben wir schon gesehen. Ein weltweiter Atomkrieg, der würde allerdings ein grosses Loch reissen. Bis zu 50 oder 60 Prozent der Menschheit würden umkommen, grosse Landstriche würden weitgehendst unbewohnbar. Bestimmt würden eine Milliarde Menschen überleben. Es würden Gebiete übrig bleiben, wo sie auch noch leben könnten. Sie haben das ganze Erbgut der menschlichen Kultur und sind in vier- bis fünfhundert Jahren wieder genauso weit wie wir heute. Die zweite Möglichkeit – das habe ich schon vor 15 Jahren gesagt – besteht in den Mikroben, den Bazillen, den Viren. Die sind doch dauernd am Neuerfinden. In der ganzen Geschichte der Menschheit gab es ein Gleichgewicht. Wenn Sie sich die Weltbevölkerungskurve ansehen, sehen wir die einzige Zacke durch Seuchen mit der Pest 1330–60. Etwa ein Drittel der Menschen kam damals um. Ich schrieb schon damals, dass nur eine Superseuche wirklich «helfen» kann, eine Superseuche, die wir nicht so schnell in den Griff bekommen, weil die Viren schneller sind als unsere hochentwickelte chemische und biologische Therapie – also die Antibiotika (... als neue und wirksame Medikamente entwickelt werden können.). AIDS ist nun die erste dieser Superseuchen.

Frage: Eine geniale Antwort der Natur ...

Haber: Natürlich! Alle Lebewesen, die über die Stränge schlagen, ob das die Heuschrecken sind oder die Lemmings, die werden dann zusammengeschlagen.

Frage: Würden Sie die Menschheit als Lemmings bezeichnen, so wie sie sich jetzt benehmen?

Haber: Ich gehöre ja selber dazu! Aber ich habe die Abstraktionsfähigkeit, nehme einmal an, dass ich der Besucher von einem fremden Planeten bin und mir das angucke. Lassen wir also einmal das Mitleid beiseite. AIDS ist ein erstes Anzeichen. Ob wir den Wettlauf mit AIDS gewinnen, ist noch offen. AIDS hat allerdings einen grossen Nachteil: Der Virus ist zu «langstielig». Es muss eine Seuche her, angesteckt, vier-zehn Tage, und der Mensch ist kaputt.

Frage: Die Situation ist äusserst bedrohlich und fast schon verloren. Ist der Zug schon abgefahren?

Haber: Nehmen wir die Position eines Betrachters von einem fremden Stern ein. Betrachten wir diese komische Erde und die Gattung Homo Sapiens ganz kalt, indem wir nur Naturgesetze anwenden. Entschärft AIDS die menschliche Zeitbombe? (Artikel). AIDS ist dazu nicht geeignet.

Frage: Sie meinen also, die Natur wird noch etwas Neues erfinden?

Haber: Da können Sie sich drauf verlassen! Das kann morgen geschehen oder fünf oder tausend Jahre dauern. Die Natur befindet sich in einem goldenen Gleichgewicht. Sonst wäre das Leben hier nicht so alt geworden. Wir zerstören dieses Gleichgewicht durch unsere unerhörte Erfolgsstory. Wir sind zu erfolgreich!

Frage: Aber irgendwo auch zu töricht.

Haber: Nein. Wir haben die ganz natürliche, angeborene Selbstsucht des Überlebens. Alle Lebewesen haben das. Wir sind zu klug für unsere Füsse.

Frage: Das reicht aber nicht, um als Menschheit überleben zu können.

Haber: Wir sind so klug. Aber den letzten Intelligenztest haben wir noch nicht bestanden. Jetzt kommt ein bisschen was Tröstliches. Auf die Pille hat man grosse Hoffnungen gesetzt. Aber aus zwei Gründen funktioniert sie nicht: Dort wo sie funktionieren müsste, in Afrika, in Indien, Südamerika, da sind die Frauen nicht klug genug. Es gehört eine gewisse Bildung dazu einzusehen, dass man an bestimmten Tagen die Pille nehmen muss, sonst ist alles umsonst. Die Versuche in Indien sind fehlgeschlagen. Hinzu kommen die traditionellen Religionen. Sie sind in ihrer Struktur absolut kinderfreundlich. Man spricht vom Kindersegen, Kinder sind die Altersversorgung, ganz abgesehen davon, dass im Schnitt die Hälfte der Kinder schon im Kindesalter starb, bevor die Hygiene kam. Jetzt kommt vor allem der Islam mit dieser idiotischen Fixierung auf das männliche Geschlecht. Wenn da eine arme Frau fünf Töchter kriegt, dann geht es weiter, weil sich nämlich der Mann bei seinen Freunden lächerlich macht, weil er nur Töchter hat. Das ist eine ungeheure Kraft. Es gibt also zwei Mittel zur Geburtenkontrolle. Die erste Möglichkeit ist der Wohlstand. Dies sehen wir in den grossen Industrieländern. Bei uns ist die Geburtenrate sogar rückläufig. Warum? Weil der Umstieg vom Volkswagen auf den Mercedes wichtiger ist als das Kind. Und bei uns werden die Kinder immer teurer. Man kann sie sich finanziell eigentlich gar nicht mehr leisten. Der Wohlstand zwingt einfach zur Bedachtsamkeit in der Steuerung der Nachkommenschaft. Und die zweite Möglichkeit, die jetzt die Chinesen begehren: Es muss sich die Sitte ändern. Die Menschheit muss dazu kommen, dass mehr als zwei Kinder zu haben eine Schande ist. Davon sind wir noch weit entfernt. Heute ist es eine Tugend, viele Kinder zu haben. Die Chinesen machen es, aber mit einem ungeheuren Zwang. Die Freiheit des Menschen wird eingeschränkt.

Frage: Stellen Sie sich einmal vor, Politiker würden auf Naturwissenschaftler hören. Was würden Sie einer deutschen Regierung heute raten?

Haber: Ratschläge dieser Art kommen nicht an, weil die beiden wichtigsten Zukunftsprobleme langfristiger Natur sind. Und wenn eine neue Regierung gewählt wird, sei es ein amerikanischer Präsident oder ein Bundeskanzler, dann spielen sie vom ersten Tag des Amtsantritts an nach der nächsten Wahl. Das heisst, Sie werden alle diejenigen Projekte vorziehen, die ihnen in dieser Amtszeit Ruhm und Publicity (und damit Wähler) bringen. Jedes langfristige Projekt ist witzlos für das Fortkommen, das Bestehen der derzeitigen Macht.

Nach der Überbevölkerung ist das zweite grosse Problem die Klimaänderung, insbesondere durch Kohlendioxid, Schwefel usw. Die Umweltverschmutzung des Wassers ist lange nicht so schlimm wie die der Luft. Das Wasser erneuert sich sehr viel schneller wieder. Das Kohlendioxid kriegen Sie aber nicht wieder aus der Luft heraus.

Frage: Und die Nitrate im Wasser, die Pestizide?

Haber: Ich will das nicht verniedlichen. Nur die Luft ist das Schlimmste. Das zu ändern, müssen wir aufhören, Kohle, Öl und Gas zu verbrennen. Die Milliarden von Tonnen, die wir seit Beginn der technischen Revolution vor hundert Jahren verbrannt haben, reichern ganz deutlich die Luft mit Kohlendioxid an. Dadurch werden wir ein Treibhausklima bekommen. Dies schon in etwa 50 bis 80 Jahren. Nach den jetzigen Schätzungen wird das schwimmende Eis der Nordhalbkugel schmelzen. Damit steigt noch nicht so stark der Meeresspiegel. Das Grönlandeis wird noch etwa 500 Jahre halten, bis es weggeschmolzen ist. Dann fängt der Meeresspiegel zu steigen an. Die Antarktis wird noch bleiben. Die einzige Energiequelle, die das verhindern kann, ist die Atomenergie. Und die wird verteufelt.

Frage: Sie sind also für Kernenergie?

Haber: Das kann man wohl sagen!

Frage: Und die Entsorgung des radioaktiven Mülls? Wohin damit? Dieses Problem muss doch erst gelöst sein!

Haber: Das habe ich schon vor 50 Jahren vorgeschlagen. Aber die Menschheit ist nicht dazu imstande. Der Atommüll gehört weltweit in die Antarktis. Wir haben eine anderthalb bis zwei Kilometer dicke Eisschicht. Das Eis ist 160 000 Jahre alt und wird noch 200 000 Jahre bleiben. Die Antarktis ist der einzige Kontinent, der nicht an der Verschiebung der Kontinente teilnimmt. Es gibt dort keine Erdbeben und nur einen Vulkan auf einer vorgelagerten Insel, ein müdes kleines Vulkänchen. Es ist der stabilste, durch eine dicke Eisschicht geschützte Kontinent. Dort ist der Atommüll sicher aufgehoben. Es kommt noch eine andere Idee hinzu. Für uns ist Atommüll was ganz Scheussliches. Aber in hundert Jahren kann das völlig anders aussehen. Wenn die Technik unserer Urenkel weiter fortgeschritten ist, dann werden die sagen: Mensch, das ist ja eine tolle Schatzkammer. Was wir da an radioaktiven Elementen vorfinden, von allen Sorten, die man sich nur denken kann. Und das ist schön im Kühlschrank für uns aufbewahrt. Wenn wir etwas brauchen, holen wir es dort ab.

Frage: Eine Wiederaufbereitungsanlage wäre demnach nur Geldverschwendung?

Haber: Nein. Wiederaufbereitung muss natürlich genauso sinnvoll gemacht werden wie die Atomenergie überhaupt. Die schädlichen, heute unbrauchbaren Elemente müssen zur Antarktis. Und zwar müssen alle Länder dieser Erde dies machen. Aber es ist typisch (klopft erregt auf den Tisch): Die Menschheit packt das nicht! Die können sich niemals einigen. Das geschieht uns recht, unserer verteufelten Gattung! Die Menschheit bringt es nicht fertig, solch einen wirklich sinnvollen Vorschlag umzusetzen.

Frage: Was sehen wir dagegen? Es wird bestochen, unverantwortlich gehandelt.

Haber: Nun passen Sie einmal auf. Das ist doch bloss ein ganz kleines Detail. Grundsätzlich steht die Menschheit dem Problem des Atommülls gegenüber. Das muss doch gelöst werden.

Frage: Und das wissen sie seit den 50er Jahren! Was sagen Sie zum Ozonloch, vor allem, dass die Bundesregierung die zerstörerischen Treibgase in den Spraydosen noch nicht verboten hat?

Haber: Ich finde das erstaunlich, unglaublich!

Frage: Ein Skandal?

Haber: Das haben Sie gesagt. Ich finde das unglaublich.

Frage: Halten Sie das für verantwortlich?

Haber: Natürlich nicht! Warum werden die FCKWs nicht verboten? Da können doch nur irgendwelche wirtschaftlichen Interessen hinterstecken.

Frage: Welchen Rat würden Sie einem Menschen geben? Wie kann man Vorsorgemassnahmen treffen?

Haber: Der Einzelne kann ja nichts gegen das Waldsterben oder die Störung der Ozonschicht oder die Überbevölkerung unternehmen. Ich finde, das Wichtigste ist, dass die Öffentlichkeit diese Katastrophenmeldungen nicht mit der Ängstlichkeit akzeptiert, mit der sie in der Zeitung stehen. Die Angst vor radioaktiver Verseuchung beispielsweise hat hysterische Ausmasse angenommen. Wir als Deutsche übertreiben so leicht.

Frage: Welche Strategie würden Sie einer Regierung vorschlagen? Was könnte man machen?

Haber: Ich bin kein Politiker, kein Fachmann. Im politischen Denken sollte man den Naturwissenschaften ein bisschen mehr Gewicht einräumen und etwas langfristiger denken, nicht bloss bis an die nächste Wahl. Es gibt nur ganz wenige Politiker, die langfristig zu denken vermögen. Und die beiden Hauptprobleme, die Überbevölkerung und die vom Menschen verursachte drohende Klimaschwankung, das sind langfristige Erscheinungen.

Frage: Also langfristige Strategien entwickeln.

Haber: Das ist nicht meine Erfindung, das sagt jeder Naturwissenschaftler, der auf diesem Gebiet tätig ist.

Zusammenfassung: Zusammen mit vielen Kollegen bedaure ich es, dass in den Regierungsplänen die Naturwissenschaften nur eine sehr untergeordnete Rolle spielen. Die Politiker müssten sich ein langfristigeres Denken angewöhnen. Politiker beschäftigen sich meist erst dann mit den Problemen, mit Erscheinungen in der Natur, wenn es schon zu spät ist. Wir müssen uns innerlich darauf vorbereiten. Bei der Überbevölkerung kann unsere Regierung nichts machen.

Frage: Wie wird der Träumer, der Romantiker Heinz Haber mit dieser Realität fertig?

Haber: Ich bin in dieser Hinsicht zunächst einmal rational recht pessimistisch. Aber das möchte ich ungern der Öffentlichkeit mitteilen.

Frage: Werden Sie darüber nicht manchmal depressiv?

Haber: So ein bisschen. Ich will Ihnen einen ganz gemeinen Spruch darüber sagen: Ich bin jetzt alt genug, für mich reicht es noch. Bloss dass ich einen 18jährigen Bub hab', das ist mir bitter, was dieses Kind noch alles erlebt. Wir befinden uns auf einem Raumschiff. Und wir Industrienationen, wir sind die Passagiere erster Klasse. Es ist schlimmer als auf den Schiffen vor hundert Jahren, mit sozial skandalöseren Klasseneinteilungen als auf den Schiffen früher.

Frage: Wenn man jetzt gleich verteilen würde, würde die Bevölkerungsexplosion ja nicht gestoppt! Es klingt manchmal etwas zynisch: Die ganze medizinische Vorsorge ...

Haber: Die Überwindung der Kindersterblichkeit, eine furchtbare Situation früher, (Stiefmutter ...) Die Kindersterblichkeit war eine automatisch eingebaute Geburtenkontrolle. Natürlich möchte ich nicht, dass ein Kind stirbt. Nein. Es dreht sich darum, dass das Kind nicht geboren wird! Und zwar bevor es empfangen ist!! Jetzt bin ich wieder Naturwissenschaftler oder wenn Sie so wollen Romantiker: In dem Moment, wo der Zeugungsvorgang abgelaufen ist, sich die Chromosomen vereinigt haben, haben wir ein neues Lebewesen, ein Menschenkind! Da ist das Kind schon vorprogrammiert. Eine Abtreibung ist daher Mord! Ich sage das nicht aus religiösen Gründen, sondern als Naturwissenschaftler.

Frage: Aber Verhütung ...

Haber: ... das ist etwas anderes.

Frage: ... und da muss die katholische Kirche lernen.

Frau Haber: Das kann man wohl sagen ...

Haber: Da will ich gar nicht von ihr reden. Ich möchte nicht öffentlich die katholische Kirche anklagen. Dann kriege ich furchtbar viele Feinde.

Frage: Können Sie sich dies nicht mal leisten?

Haber: Nein!

Frau Haber: Ich denke, auf dem Gebiet kannst Du es Dir leisten.

Haber: Dass Empfängnisverhütung verboten wird, ist ein biologisch-moralischer Unfug. Warum kommt es denn überhaupt zu einer Befruchtung? Weil die Natur grundsätzlich bei allen Lebewesen mit dem Begattungsvorgang eine ungeheure Belohnung verbunden hat: das Wollustgefühl. Ich kann manchmal den Kopf schütteln, wie beispielsweise Tiere sich anstrengen, was die für Umstände machen. Es ist unglaublich. Und diesen Trieb, der ein positiver Trieb ist, die Erfüllung des Darwinschen Auftrages, den als Sünde zu brandmarken, das ist falsch. Da kannst du bloss gegen die Mauer laufen.

Frage: Sexualität als etwas Schmutziges hinzustellen ...

Haber: ... völlig falsch. Die katholische Kirche ist mit dem Sexus niemals eins geworden.

Frage: Sie ist auch frauenfeindlich.

Frau Haber: Aber natürlich.

Frage: Wie werden die Menschen dieses 20. Jahrhunderts von späteren Generationen eingeschätzt werden?

Haber: Wir werden bestimmt von unseren Enkeln als eine der miesesten Generationen eingeschätzt werden, weil wir unglaublich selbstüchtig sind. Wenn ich bloss an die Schätze der Erde denke. Wir haben in diesen 120 Jahren zwei Drittel des Öls und ein Drittel der Kohle verbraucht. Um diese Schätze bereitzustellen, brauchte die Erde 300 Millionen Jahre!! Wir benehmen uns wie die Erben einer reichen Familie, die das ganze Familienvermögen in einer Nacht verprassen. Und nach mir die Sintflut ... Und damit werden wir unseren Ruf unseren Kindern und Kindeskindern gegenüber restlos versauen. Wir mit unserer Technik, die doch eigentlich die Frucht der Intelligenz des Menschen sein soll, wir rotzen da rein ... das ist unglaublich ... Die Überbevölkerung wird in einer ungeheuren Beschränkung der Freiheit enden.»

Er war ein herausragender Wissenschaftler bereits in jungen Jahren, er war der Pionier naturwissenschaftlicher Fernsehsendungen in den USA und im deutschsprachigen Raum, er war Autor zahlreicher Bücher, die zu Bestsellern wurden, er ist hochverehrt und unvergessen in seiner Heimatstadt Mannheim: Prof. Dr. Heinz Haber, ein «Mannemer Bub», der am 15. Mai 2003 neunzig Jahre alt geworden wäre.

Für Generationen von Jugendlichen war er der «Fernsehprofessor» schlechthin; Serien wie «Unser blauer Planet», «Was ist was» oder «Was sucht der Mensch im Weltraum» gehörten von den sechziger Jahren bis in die achtziger zu den beliebtesten TV-Sendungen überhaupt. Sein «Mathematisches Kabinett» hat vielen Menschen die Mathematik sympathisch gemacht, dieser Disziplin neue Freunde gewonnen. Sein bekanntes Credo «Die Wissenschaft muss öffentlich werden» hat er in mehreren Jahrzehnten seines Lebens beispielhaft in mehrfacher Hinsicht verwirklicht.

Die Gründung und Herausgabe der Zeitschrift «Bild der Wissenschaft», die sich heute noch hoher Auflagen erfreut, gehört zu seinen bleibenden Verdiensten.

Von: "Manfred" <info@manfredgregor.de>

An: Achim Wolf

Betreff: AW: Copyright-Anfrage

Datum: Wed, 10. Sep 2008 10:17:32 +0200

Sehr geehrter Herr Wolf,
die Erlaubnis gebe ich Ihnen gern. Der Mann hatte wirklich etwas zu sagen ...

mit freundlichem Sternengruss
Manfred Gregor

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Achim Wolf

Gesendet: Mittwoch, 10. September 2008 09:18

An: info@manfredgregor.de

Betreff: Copyright-Anfrage

Sehr geehrter Herr Gregor,

ich möchte Sie um die Erlaubnis bitten, Ihr Interview mit Heinz Haber (<http://www2.manfredgregor.de/punbb/viewtopic.php?id=988>) in der beiliegenden Form wiederveröffentlichen zu dürfen. Ich habe am Text nichts geändert, sondern lediglich das Horoskop sowie dessen Auslegung weggelassen.

Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU (<http://www.figu.org/ch/ueberbevoelkerung/>), das im Internet kostenlos zum Herunterladen bereitgestellt wird. Ausserdem werden pro Ausgabe ca. 400 Exemplare zum Selbstkostenpreis von CHF 2.00 gedruckt.

Mit freundlichen Grüssen
Achim Wolf

Ausschnitt aus dem 469. Kontaktgespräch vom 11. August 2008

Billy ... Kannst du mir nun jedoch etwas dazu sagen, was du bereits früher angesprochen hast, nämlich bezüglich des Bankcrashs in den USA. Ist das Gröbste nun vorbei?

Ptaah Nein, denn das Ganze weitet sich noch mehr aus und führt erst Mitte September zum grossen Bankenzusammenbruch resp. zur Finanzkrise in den USA, wobei sich dieser Crash dann auf die weltweite Finanzwelt und auf Grossversicherungen ausbreitet, wovon in besonderem Masse erst Europa betroffen werden wird.

Billy Dann kann ja einiges erwartet werden. Da habe ich aber noch eine Frage bezüglich der Erdölförderung: Wie lange Zeit kann man noch rechnen, bis weltweit die Ölförderung in bezug auf die Reserven überschritten wird?

Ptaah Die ist schon seit geraumer Zeit überschritten, was jedoch von den Erdölförderstaaten und Konzernen verheimlicht wird.

Billy Ist das auch der Fall bei Saudi Arabien?

Ptaah Ja.

Billy Die Erdölförderer pumpen ja Wasser unter die Ölvorkommen, um das Öl an die Oberfläche zu treiben. Da kann es doch mit der Zeit passieren, dass das Wasser letztlich über die Ölvorkommen hochsteigt und dann nur noch dieses Wasser gefördert wird. Das würde das Ende der Erdölförderung bedeuten. Das Ganze würde eine weltweite Katastrophe hervorrufen, denn die ganze Wirtschaft würde zu-

sammenbrechen. Das Öl würde immer teurer und für die privaten Verbraucher ebenso unerschwinglich werden wie auch für den ganzen Transportsektor, der von Benzin und Dieselöl sowie Kerosin abhängig ist. Dadurch würde der Transport von Lebensmitteln aus fremden Ländern ebenso unterbunden wie auch der Transport sonstiger Wirtschaftsgüter aller Art. Auch der Massentourismus würde zusammenbrechen, und die Menschen müssten wieder in den eigenen Ländern Urlaub machen, wenn sie es dann finanziell überhaupt noch vermögen. Die Autos, Traktoren, Arbeitsmaschinen, Schiffe, Flugzeuge und Motorräder würden zu wertlosem Schrott, und die Menschen müssten wieder zu Fuss gehen oder auf das Fahrrad und auf Pferdefuhrwerke usw. zurückgreifen. Auch sehr viele Produkte, wie Plastik- und Kunststoffzeugnisse aller Art, würden verschwinden oder unerschwinglich werden. Und es müssten in den Ländern selbst wieder Nahrungsmittel angebaut werden, was aber infolge der Überbevölkerung nicht viel bringen würde und folglich allüberall Hungersnot entstünde. Tatsächlich wird in einem solchen Fall – und der droht tatsächlich – eine Entglobalisierung stattfinden, wie auch eine ungeheure Arbeitslosigkeit entstünde, die allein in den Industriestaaten bis zu 30 Prozent umfassen könnte, während die Kriminalität und der Anarchismus unkontrollierbare Ausmasse annehmen würden. Wieder Nahrungsmittel in den eigenen Ländern anzubauen für eine solche Masse Überbevölkerung, wie diese gegeben ist in jenen einzelnen Ländern, die selbst wieder in grösstem Masse Landwirtschaft und Gartenbau betreiben müssten, ist so gut wie unmöglich, denn dazu reichen die Landressourcen ebenso nicht aus wie auch nicht die noch existierenden Bauern-, Gartenbau- und Plantagenbetriebe, denn bereits ist zuviel gutes Kulturland verschwunden, verbaut, verbetoniert und kaputtgemacht worden. Auch in bezug auf die Energie ist dann eine Katastrophe unausweichlich, denn sowohl Wohnhäuser und sonstige Gebäude können infolge des Ölmangels nicht mehr beheizt werden, wie auch Kraftwerke keine Energie mehr erzeugen können, wenn diese mit Öl betrieben werden. Auch die Schmiermittel für die Motoren und Generatoren sowie für Maschinen aller Art werden fehlen und sehr viele Dinge zum Stillstand bringen. Auch in den Spitälern und in bezug auf Medikamente sowie medizinische Maschinen usw. würde eine unkontrollierbare Katastrophe entstehen, durch die sehr viele Menschen sterben würden. So sehe ich das Ganze, wenn nicht innerhalb kürzester Zeit andere Mittel der Energiegewinnung und andere Stoffe als Ersatz für Alltagsgegenstände und sonstige Güter gefunden werden, die das Erdöl ersetzen können. Dazu gehören aber auch die zwei Stoffe Teererde und Erdgas, die auch nicht ewigkeitsbeständig sind. Auch die Biobrennstoffe sind ein ungeheures Problem, das nur durch deren endgültige Aufhebung durch ein Verbot behoben werden kann. Und wenn nicht endlich radikal greifende Massnahmen für eine weltweite Geburtenkontrolle ergriffen werden, dann kann die grosse Katastrophe wirklich nicht aufgehalten werden. Geschieht all das Übel wirklich, dann ergibt sich auf der ganzen Erde ein Szenario, das gut und gerne als Weltuntergang bezeichnet werden kann oder als Dritter Weltenbrand. Fragt sich nun nur, ob die schlaue Köpfe unter den Forschern und Wissenschaftlern sowie die verantwortlichen Regierenden clever genug sind, schnellstens Möglichkeiten zu finden und Massnahmen zu ergreifen, um diese mit Sicherheit drohende Katastrophe zu verhindern. Das können sie aber nur tun, wenn sie endlich auf die Warnung hören und ihre Finger aus dem Mund nehmen, um wirksame und greifende Massnahmen in bezug auf eine weltumfassende Geburtenkontrolle sowie saubere und erdölunabhängige Möglichkeiten der Energiegewinnung für umfassend alle Zwecke zu schaffen und Nägel mit Köpfen zu machen. Auch dass die Menschen allgemein sich besinnen und das Richtige tun ist notwendig, um den kriminellen und sinnlosen Verschleiss der fossilen Ressourcen einzudämmen. Dazu gehört auch, dass Autos, Schiffe, Flugzeuge, Motorräder und Cars usw. nicht mehr für Spritzfahrten und Urlaubsreisen benutzt werden, wie auch, dass keine Sportarten- und Rennveranstaltungen usw. mehr durchgeführt werden dürfen, bei denen fossile oder biohergestellte Treibstoffe Verwendung finden. Auch dass Fahrzeuge mit Brennstoffmotoren benutzt werden, um 100 oder 200 Meter weit in den nächsten Laden zum Einkaufen oder zum Arbeitsplatz zu fahren, ist kriminell und fördert die drohende Katastrophe, weshalb auch das verboten werden müsste. Autos sollten nur noch erlaubt sein für unumgängliche Transporte und sonstig wichtige Fahrten, wobei z.B. ein Fahrzeug mit Brennstoffmotor zum Einkauf und zum Hingelangen zum Arbeitsplatz nur noch erlaubt sein sollte, wenn der Weg über fünf Kilometer beträgt.

Behindertentransporte, Krankentransporte, wichtige Güter- und Warentransporte sowie Schultransporte für Kinder sollten dabei als Notwendigkeit in Betracht gezogen werden, jedoch nur mit speziell dafür vorgesehenen und gekennzeichneten Fahrzeugen. Und was unausweichlich sein wird, wenn das Ganze tatsächlich eintritt, ist die Tatsache, dass in Relation zur rapide steigenden Überbevölkerung die gesamten Probleme immer grösser und umfangreicher werden und nicht mehr zu bewältigen sind. So wird der Energiebedarf und der Bedarf an Fahrzeugen aller Art, an Wohnungen und Häusern, an Medikamenten und Gebrauchsartikeln für das tägliche Leben ebenso immer rapider ansteigen wie auch der Bedarf an Nahrungsmitteln. Und gerade in bezug auf diese wird wahnwitzigerweise ungeheurer und verantwortungsloser Raubbau betrieben durch jene, welche allerlei Haustiere halten, die mit besten Nahrungsmitteln gefüttert werden, die bestes Essen für die Menschen wären. Das sowohl hinsichtlich erstklassigem Fleisch, das für Hunde- und Katzenfutter verwendet wird, wie aber auch bezüglich verschiedener Getreide, Gemüse, Früchte, Geflügel und Fischen und allerlei sonstigem Getier, das beste Nahrung für die Menschen wäre. So veraltet alles und wird völlig wertlos, was gegen die Übel getan wird, ehe es auch nur fertiggestellt ist; seien dies atomar oder durch Sonnenenergie, Wind- oder Wasserkraft oder durch Verbrennungsanlagen betriebene Energiekraftwerke, oder Medikamente für Krankheiten und Seuchen, die immer häufiger und gefährlicher als Epidemien und Pandemien in Erscheinung treten. Aber auch das Trinkwasser wird durch die steigende Überbevölkerung immer zum grösseren Problem und letztlich zur Rarität, während Menschen als riesige Flüchtlingsströme aus ihren Heimatländern fliehen oder vertrieben werden und in die Industrieländer eindringen, wo sie sich ein besseres Leben erhoffen, jedoch dadurch immer mehr Flüchtlingstragödien und Katastrophen auslösen. Dabei werden auch Krankheiten, Seuchen und Parasiten verschleppt und in die Gastländer getragen, wie das auch durch Güter- und Warentransporte geschieht, folglich in den Auffangländern für Flüchtlinge dadurch neue Probleme und Katastrophen entstehen. Und weiteres Übel bildet sich dadurch heran, dass immer mehr sexuelle Vermischungen verschiedener Völkerangehöriger stattfinden, was auf Dauer ebenfalls zu grossen Problemen und zu neuen Krankheiten und zwangsläufig auch zu Verhaltensänderungen usw. führt, und zwar je umfangreicher diese Vermischungen stattfinden. Aus dem Ganzen entsteht aber auch Hass infolge anderer Mentalitäten, Religionen und Kulturen, was zu bösen Ausschreitungen führt, die nicht mehr auf einfache und friedliche Art geregelt werden können.

Ptaah Du greifst hier Dinge auf, die tatsächlich Hand und Fuss haben, wie du zu sagen pflegst. Die von dir angesprochene Katastrophe hat sich bereits anzubahnen begonnen, auch wenn die Verantwortlichen der irdischen Regierungen und der Wirtschaft usw. das Ganze noch nicht sehen oder einfach nicht wahrhaben wollen, wie auch die Wissenschaftler und das allgemeine Volk nicht. Und du sagst damit die Wahrheit, dass diese weltweite Katastrophe tatsächlich droht und hereinbricht, wenn die Verantwortlichen der Regierungen und die Wissenschaftler sowie das allgemeine Volk nicht schnellstens das Notwendige unternehmen, um diesen bereits laufenden Prozess zu stoppen und das Richtige zu tun.

Billy Das habe ich mir auch so als grosse Wahrscheinlichkeit ausgerechnet, gemäss dem Gesetz der Kausalität resp. von Ursache und Wirkung hinsichtlich dessen, was sich seit geraumer Zeit und auch gegenwärtig auf der Erde ergibt, und was daraus zu erwarten ist. Es muss nur eins und eins zusammengezählt werden, dann ergibt sich das Resultat als unumstösslicher Tatsächlichkeitsfaktor von selbst. Was mich aber noch interessiert: Schon deine Tochter Semjase hat einmal gesagt, dass Vulkanausbrüche sehr genau vorhergesagt werden könnten ohne Vorausschau, sondern allein dadurch, dass durch deren seismische Beobachtung und Abklärung ein Ausbruch zeitlich sehr genau vorherbestimmt werden könne. Was hat sie damit angesprochen?

Ptaah Vulkanausbrüche können tatsächlich auf eine leichte Art und Weise vorhergesagt werden, zumindest hinsichtlich kurzer Fristen, was wohl die Bedeutung der Erklärung meiner Tochter war.

Billy Richtig, wir sprachen damals im Rahmen von Wochen, Tagen und Stunden.

Ptaah Wenn ich das Ganze so erklären muss, dass es auch einfache und in Geologie nicht gebildete Menschen verstehen, dann muss ich das in einfacher Weise tun: Zur Feststellung, wann ein Vulkan eruptiert resp. wann einer explodiert, ist die Technik der Seismographie (griech. seismós = Erschütterung, Anm. Billy) zur Anwendung zu bringen, durch die in den vulkaninneren Magmaflüssen – die wir auch als Magmakamine resp. Magmakanäle bezeichnen – mit Seismometern die magmische Seismizität resp. die seismischen Wellen der Magma gemessen werden müssen, die durch die Bewegung der Magma entstehen, wenn diese durch gewaltige erdinnere Kräfte stossweise in die Höhe gepresst wird. Anhand der auftretenden seismischen Wellenmuster kann sehr leicht eruiert werden, ob ein Vulkan in einem relativen Ruhezustand ist oder ob es zu einem Ausbruch kommt. Ist der Vulkan in einem relativen Ruhezustand, dann ergibt es ein ruhiges Seismogramm, das lange Zackenlinien aufweist, wobei die Zacken links- und rechtsläufig und kurz sind. Steigt aber die Aktivität in bezug auf das Hochgepresstwerden der Magma in den Kaminen, dann treten unregelmässig und nur in grösseren Abständen wuchtigere Ausschlagungen auf, die sich weit nach rechts und links – oder nach oben und unten – ausweiten. Das ist der Fall bei einem normalen relativen Ruhezustand eines Vulkans. Bahnt sich jedoch ein Vulkanausbruch an, dann wird die kurzgezackte Längslinie des Seismogramms immer kürzer, während die grossen Ausschlagungen durch die zunehmende Aktivität der Magmahochpressung sich immer mehr häufen. Also werden die Grossausschlagungen immer häufiger und erfolgen in zunehmend kürzeren Abständen, was bedeutet, dass die Magma durch den urgewaltigen Druck von unten immer stärker und häufiger nach oben gepresst wird, wo sie sich dann durch offene Eruptionen entlädt und aus dem Vulkankrater geschleudert wird. Ist der Vulkankrater jedoch versiegelt resp. durch eine alte Lavaschicht verschlossen, oder stösst ein Magmakamin sich am Erdreich oder an einem Berg und kann nicht offen entweichen, dann entsteht ein derart unvorstellbar gewaltiger Druck, dass sich das Magma mit einer ungeheuren Explosion einen Weg ins Freie sucht. Geschieht dies, dann bricht der ganze Berg zusammen, wobei jedoch auch urgewaltige Schlammlawinen entstehen, die viele Meter hoch – bis zu 100 Kilometer und mehr – sich zu Tal und über das Land wälzen und dabei alles zerstören und alle Lebensformen töten, die ihr zum Opfer fallen. Geschieht solches bei Vulkanen im Meer, dann entstehen viele Meter hohe Tsunamis, die mit bis zu 1000 Stundenkilometern durch das Meer rollen und dann viele Menschenleben fordern und ganze Landstriche sowie menschliche Errungenschaften zerstören, wenn sie auf Land treffen. Doch zurück zur Seismographie: Wenn die Seismogramme richtig entschlüsselt und die immer kürzeren Abstände des Auftretens der Grossausschlagungen sowie das Kürzerwerden der kleinen Zackenlinieausschläge immer kürzer werden, dann kann daraus der Zeitpunkt errechnet werden, wann der Vulkan zum Ausbruch kommt.

Billy Mit deiner Erklärung kann ich das Ganze verstehen. Ist eigentlich recht simpel, wenn man weiss, was zu tun ist. Aber sieh hier, das ist das zusätzliche Wort, das ich dem «Kelch der Wahrheit» noch beifügen möchte: ...

Ur-Politik

Wollen Menschen in friedlicher, harmonischer und fortschrittlicher Art und Weise zusammenleben, gilt es, das gemeinschaftliche Miteinander in irgendeiner Form zu regeln. Daher der Begriff «Politik», der dem griechischen polis (<http://de.wikipedia.org/wiki/Politik>) entspringt und auch «Gemeinschaft» bedeutet. Das Wörterbuch (Duden, 2. Auflage) definiert: «[...] auf die Gestaltung des öffentlichen Lebens gerichtetes Handeln [...]» Zunächst sind diese Begriffe neutral und weder mit negativen noch positiven Werten und Vorstellungen belegt. Durch die alltägliche Verwendung des Menschen werden sie allerdings mit neuen Werten gefärbt, vermischt oder überlagert.

Die FIGU bezeichnet sich in den Statuten selbst als «nicht-politisch». Trotzdem ist eines ihrer Hauptanliegen die bewusstseinsmässige Förderung des einzelnen sowie der Gemeinschaft durch die nicht-missionarische

Verbreitung der schöpferischen Gesetze und Gebote. Und, was sind diese Schöpfungsgebote anderes als Richtlinien für das Leben und damit für das Zusammenleben selbst? Ist die FIGU daher nicht auch politisch?

Das steht natürlich im Widerspruch zum heutigen Verständnis des Begriffs «Politik» innerhalb weiter Teile unserer Gesellschaft und damit auch der FIGU. Auch deshalb, weil uns die alte sowie junge Geschichte gelehrt hat, was Politik auch sein kann und heute leider vor allem ist, nämlich Machtmissbrauch, Profilierungssucht, Volksverhetzung, schreiende Verantwortungslosigkeit, finanzielle sowie kulturelle Ausbeutung, Kriegs- und Vernichtungswahn, Menschenverachtung usw. In diesem Sinne bezeichnet sich die FIGU daher zu Recht als «nicht-politisch», weil sie sich nicht vor den Karren dieser Machenschaften und Unwerte spannen lässt. Allerdings darf man das nicht damit verwechseln, keine individuelle, gesellschaftliche resp. universelle Verantwortung übernehmen zu wollen und somit zum gleichgültigen «Achselzucker» zu werden. Ganz im Gegenteil: Sich dem niederen Politikverständnis zu entziehen, ist an sich hochpolitisch, resp. urpolitisch, denn im positiven resp. neutral-positiven Sinne «politisch» zu denken bedeutet eigentlich, aktiv, fortschrittlich, verantwortungsbewusst und wertekreierend für den einzelnen sowie für die Gemeinschaft einzustehen. Das ist mit Hilfe der gegenwärtig etablierten Parteien-, Pseudo-Demokratie-, Despoten- oder Militär- und Politiksysteme schlichtweg nicht möglich. Die FIGU betreibt daher zwangsläufig eine Art Politik, die man zum besseren Verständnis und somit deutlicher als «ausserpolitische» (nicht-politische) «Ur-Politik» bezeichnen müsste, was sich nicht ohne weiteres in die herkömmlichen Begriffs-Definitionen und -Schemata einordnen lässt.

Wenn wir zum Beispiel die drastischen Auswirkungen der weltweiten Überbevölkerung aufzeigen, dann geschieht dies neutral und gemäss den uns vorliegenden Fakten, ohne profan-politische Note. Gleichzeitig ist es aber auch ein politischer Vorgang, denn man kann keine Lösungsmöglichkeiten für Probleme vorschlagen, ohne nicht gleichzeitig politisch Farbe zu bekennen. Allerdings nicht im gängigen, parteipolitischen Schema «rot, grün, schwarz oder braun» etc., sondern urpolitisch, das heisst, in bezug auf ein tatsächliches Übernehmen der Verantwortung für unsere Umwelt, unseren Planeten und alle auf ihm kreichenden und fleuchenden Lebewesen, losgelöst von bekannten Parteifarben und einschränkendem Lagerdenken. Das geschieht dann im wahrlichen Interesse der Weltgemeinschaft und entspringt keineswegs den niederen Gefilden parteipolitischer «Wähl mich!-Gehirne», die sich stets selbst am nächsten stehen und kaum über Parteigrenzen hinauszudenken imstande sind.

Das Übernehmen von Verantwortung in Selbständigkeit bedingt dabei auch, sich selbst seines Potentials zur Verbesserung und Veränderung der Gemeinschaft bewusst zu werden und sich gemäss den eigenen Möglichkeiten zu engagieren. Auch wenn dies nicht in den üblichen Strukturen der Parteipolitik geschieht, so ist ein derartiges Engagement dennoch politisch, nämlich dem Allgemeinwohl dienend. Eine totale (Ur)-Politik-Verweigerung ist daher gleichzusetzen mit einer völligen Gleichgültigkeit gegenüber dem Leben, der Gemeinschaft und aller darin enthaltenen Vorgänge, Werte und Abläufe. In diesem Sinn sind alle Gefühle, alles Denken und das daraus resultierende Handeln politisch motiviert, denn man kann nichts verändern, ohne nicht auch seine Umwelt in kleinerem oder grösserem Masse mitzuverändern.

Jedes Ziel bedingt einen Weg und jedes Beschreiten des Weges beeinflusst in jedem Fall den oder die Nächsten in der Gesellschaft. Ur-politisches Verhalten ist somit eine grundlegende Eigenschaft des Menschen. Dabei ist die FIGU als Verein auch innerhalb des eigenen Vereinslebens politisch, weil wir Mitglieder natürlich das Zusammenleben untereinander und zwischen den Gruppen (Kern-, Sekundär- und Passiv-Gruppe) satzungsmässig sowie statuarisch regeln müssen, beispielsweise dort, wo staatliche Vorgaben fehlen oder durch sinnvollere ersetzt werden müssen. Aber auch im Vereinsalltag bemüht sich jeder gemäss seinen Möglichkeiten, dem Gemeinwohl dienlich zu sein. Im externen Vereinsleben ist die FIGU durch das Verfassen, Drucken und Verlegen von Schriften ebenfalls politisch, denn diese beeinflussen

natürlich das gemeinschaftliche Zusammenleben der Menschen enorm. Genau so sollte der Begriff Politik auch verstanden resp. gebraucht werden: Kümmerte sich jeder Mensch bewusst um sich selbst und um den Nächsten, stünde er diesem also im Alltag aktiv zu Seite, würde er sich damit automatisch politisch betätigen, ohne dabei die eingangs erwähnte Schmierer-Politik betreiben zu müssen.

Stephan A. Rickauer, Schweiz

Leserfrage

Eine Frage an Herrn Meier: In einer Ihrer Leserfragen haben Sie den Rosenkreuzer Orden AMORC erwähnt, unter anderem haben Sie den 9. Tempelgrad genannt mit dem dazugehörigen Passwort. Gehe ich in der Annahme richtig, dass Sie selber jahrelanges Mitglied dieses Ordens waren?

Nun die wirkliche Frage: Sind in den Lehren des AMORC Wahrheiten enthalten, die in der Geisteslehre nicht gelehrt werden?

Stefan Löschl, Österreich

Antwort

Ihre Annahme ist nicht richtig, denn ich war nie Mitglied des Rosenkreuzer-Ordens AMORC, doch hatte ich einen gewissen Einblick in die Lehren des Ordens, folgedem ich sagen kann, dass in den AMORC-Orden-Lehren keine Wahrheiten gegeben sind, die in der Geisteslehre fehlen würden. Gegenteilig ist zu sagen, dass es in den AMORC-Lehren sehr viele Dinge der Wahrheitslehre resp. der Geisteslehre gibt, die grundlegend fehlen oder gar der Wahrheit widersprechen und irrig sind.

Der AMORC sieht sich als Bewahrer des kulturellen und spirituellen Erbes dessen, was das alte Rosenkreuzertum hervorgebracht hat, wobei sich AMORC in seiner Ordenslegende auf das alte Ägypten beruft. Pharao Amenhotep IV., alias Echnaton, soll gemäss Legende um 1350 v. Chr. durch die Öffnung der ägyptischen Mysterienschulen das monotheistisch ausgerichtete Rosenkreuzertum begründet haben (Monotheismus = Glaube an nur einen Gott). In diesen Mysterienschulen ging es um die Geheimnisse des Universums, der Natur und des Menschen. Den Studierenden des AMORC wird versichert, dass ihnen ein Weg gezeigt werde, der zum grösseren Licht und zum kosmischen Bewusstsein führe. Dabei soll dieser Weg zum Einklang mit den höheren Kräften führen, durch deren Hilfe das Leben besser gemeistert werden könne. Der spirituelle Reifungsprozess soll dabei durch die Gegebenheiten der materiellen Ebene gefördert werden und nicht umgekehrt. So wird gelehrt, dass dem Menschen nicht alles abgenommen werde, wenn er zur Lösung irdischer Probleme den Kosmos bitte, weil nämlich die Unterstützung des Kosmos voraussetze, dass der Bittende ehrlich versuche, seine irdischen Probleme mit irdischen und vernünftigen Mitteln selbst zu lösen. So wird in dieser Beziehung gelehrt, dass je mehr die Absichten, Ideen, Gedanken und Gefühle den hohen kosmischen Idealen angeglichen seien, desto mehr Kräfte erfahre der suchende Mensch. So ist das Ziel der Studierenden, durch das Studium und die Anwendung der Lehren des Ordens den Zustand des Rosenkreuzes zu erreichen resp. den Zustand der Vollkommenheit. Vom AMORC wird das Rosenkreuz nicht als christliches Symbol angesehen, sondern es bezieht sich wie gesagt auf einen Zustand der Vollkommenheit, der dem «Christusbewusstsein» der christlichen Tradition entspricht, wie auch dem «Buddhazustand» des Buddhismus.

AMORC-Schüler sind angehalten, eine stark fundamentale Lebensreform zu beachten, wie Enthaltensamkeit von Alkohol, Drogen und Nikotin, wobei auch der Vegetarismus gepflegt werden soll. Allgemein wird auch eine hohe Moral sowie das Meiden von Fernsehen und der Politik gefordert. Andere Glaubens-, Ideologie- und Philosophiegemeinschaften sind zu meiden und zu verlassen.

Billy

Leserfrage

Billy Meier, warum rechtfertigst Du Dich nicht, wenn du durch TeleZüri verleumdet wirst, durch Hugo Stamm als Guru, die FIGU als Sekte und deren Mitglieder als Billy-Anhänger diffamiert und diskriminiert werden? Ihre Person ist für die Welt von grosser Wichtigkeit, denn die Lehre, die Sie verbreiten, ist einzigartig in ihrem Wert. Und wenn ich dazu sage, dass es auf unserer Welt noch niemals eine derartig wertvolle Lehre gegeben hat, die den gesamten religiösen Unsinn verblässen lässt, dann ist das nur die Wahrheit.

E. Nägeli, Schweiz

Antwort

Ihre Frage will ich damit beantworten, dass ich weiss, was die Wahrheit ist, folglich ist das, was lügnerisch und verleumderisch über die FIGU sowie über die FIGU-Vereinsmitglieder und mich verbreitet wird, nicht relevant und nicht des Wertes ist, sich darüber aufzuregen. So habe ich mich auch nicht gegen die Verleumdungen des Hugo Stamm sowie des TeleZüri zu rechtfertigen, denn was von diesen behauptet wurde, hat weder Hand noch Fuss. Andererseits wurde durch das FIGU-Mitglied Hans-Georg Lanzendorfer im November 2008 ein «Offener Brief» in bezug auf die wirklichen Fakten geschrieben und im Internet veröffentlicht, den Sie in der Zwischenzeit seit Ihrem Anruf sicher gelesen haben. Interessant für Sie ist aber vielleicht, was Ptaah bei einem Gespräch am 16. September 2008 gesagt hat in bezug auf jene Menschen, die sich erdreisten, öffentlich Lügen und Verleumdungen auszusprechen.

Was Sie sagen in bezug auf die Wichtigkeit meiner Person, so möchte ich Ihnen für Ihre gute Meinung danken doch auch erklären, dass nicht ich von Bedeutung und Wichtigkeit bin, sondern die Mission, die ich zu erfüllen habe mit dem Bringen und Verbreiten der Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens. Meinerseits bin ich nur ein kleines Rädchen im Getriebe der Mission, die ohne die unermesslich wertvolle Mitarbeit aller Helfer der Kerngruppe, der Passivmitglieder und aller Menschen weltweit, die gute und liebe Freunde und auch Interessenten sind, nicht durchgeführt werden könnte. Nur durch die umfangreiche Mitarbeit und das Einstehen all dieser Menschen für die Mission ist es möglich, das grosse Werk durchzuführen, auf dass auf dieser Erde unter allen Menschen und Völkern einmal wirkliche Liebe, Freiheit und Frieden sowie wahre Harmonie wird. Und all diesen Menschen, die an der Mission mitarbeiten, spreche ich hier meinen herzlichen Dank aus.

Billy

Auszug aus dem 471. offiziellen Kontaktgespräch vom 16. September 2008

Billy Sprechen wir von etwas anderem, denn das Gros der Menschen lacht ja nur darüber, wenn es verbal mit der Wahrheit konfrontiert wird. Noch sind die Menschen der Erde nicht bereit, ihre Gedanken, Gefühle und Handlungen sowie ihr ganzes Verhalten nach den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten auszurichten, denn Geld, Macht, Vergnügen sowie Süchte und Laster sind ihnen näher. Seit meiner Kindheit, seit ich mich zu erinnern vermag, bemühe ich mich, die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote zu achten und sie zu befolgen.

Ptaah Eine unbestrittene Tatsache ist, dass all das, was du bewusst und frei von dir preisgibst und an Worten, Gedanken und Gefühlen offenlegst, an Handlungen begehst, an Arbeit und an Taten ausführst, dein wahres Wesen und die Ebene deiner Persönlichkeit sowie deinen Charakter, deine Gesinnung und deine Tugenden offenlegt. Dazu gehört aber auch die Weise, wie du auf andere Menschen zugehst und sie behandelst, wie du sie als Menschen achtest und würdigst. Im wahrsten Sinne bist du ein Mensch, der ehrlich und offen ist und auch zeigt, wer du wirklich bist. Du hast also nicht nur ein bestimmtes Image, das du zur Schau trägst, sondern du entsprichst diesem auch. Du verstehst es unzweifelhaft, das Tor deines

Ichs sehr weit zu öffnen, wofür du von all jenen Menschen Vertrauen erntest, die dich wirklich kennen und dir deshalb auch ihre Liebe entgegenbringen. Das ist auch der wahre Grund, warum sie dich so wahrnehmen, wie du wirklich bist.

Billy Ein prachtvoller Blumenstraus – danke. Weisst du, was du sagst in bezug auf die Menschen, die mich kennen, auf sie trifft alles wohl zu, doch jene, welche sich selbst zu Feinden gegen mich erheben, aus welchen dummen Gründen auch immer, sie kümmert die Wahrheit nicht.

Ptaah Diese Art Menschen, die sich in der genannten Hinsicht nicht um die Wahrheit kümmern, sind Eigendiktatoren, die unter Allmachtsphantasien und krankhaft akuter Selbstüberschätzung leiden. Dazu gehören meines Erachtens alle jene Widersacher, die dich nicht persönlich kennen und niemals ein persönliches Wort mit dir gesprochen haben, sich jedoch dennoch erdreisten, dich diffamierend als Lügner, Betrüger, Schwindler, Sektierer und Guru zu beschimpfen. An ihrem diesbezüglichen Tun kann man sie sehr gut als Unrechtschaffene und Ungerechte sowie als Wahrheitsfeinde, Egomane und Selbstherrliche erkennen. Sie wähnen sich wissend und weise, sind dabei wahrheitlich jedoch von grosser und tiefgreifender Dummheit befallen, was sie jedoch nicht zu erkennen vermögen, weil sie versteckte paranoide und psychopathische Regungen haben, was sie durch eine grosse Scheinintelligenz gegenüber anderen Menschen zu verstecken suchen.

Billy Wie heisst es doch diesbezüglich so schön: «An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.»

...

Billy Was mich noch interessiert ist eine Sache, die Quetzal in den 1980er Jahren einmal in bezug darauf privaterweise angesprochen hat, dass es nicht dabei bleibt, dass durch die durch die Überbevölkerung hervorgerufene Klimaveränderung grosse Katastrophen in Form von Naturzerstörungen und Unwettern aller Art auftreten, sondern dass auch Probleme in Erscheinung treten werden, die den Lauf der Natur und ihrer Lebewesen sowie der Menschen ändern. Er sprach dabei davon, dass unter anderem eine weltweite Qualleninvasion in Erscheinung treten werde, und zwar durch die Schuld der Menschen, die durch ihre Überbevölkerung das Klima auf vielerlei Art und Weise zerstören und eben den Klimawandel gewaltsam herbeigeführt haben.

Ptaah Das mit der ungeheuren Qualleninvasion hat tatsächlich seine Richtigkeit, wobei dieser Prozess schon in den 1960er Jahren seinen Anfang genommen und sich bis heute sehr stark ausgeweitet hat, folglich schon weltweit sehr viele Gewässer von Billionen von den rund 30 000 Quallen aller Art verseucht sind. Davon sind die kleinsten nur millimeter- und zentimetergross, wie z.B. die für den Menschen lebensgefährlichen Seewespen, während die grössten mehrere Meter Durchmesser aufweisen. Viele von ihnen sind sehr toxisch und bergen Gifte in sich, durch die auch Menschen getötet werden, wenn sie mit den Tentakeln der Quallen in Berührung kommen. Schuld an der ungeheuren Vermehrung der Quallen trägt der Mensch, der durch die Überbevölkerung eine katastrophale Überfischung betreibt und eine derartige Umweltverschmutzung geschaffen hat, dass sich diese auch auf die Gewässer ausbreitete. Durch die Gewässerverschmutzung wird der Sauerstoff im Wasser zerstört, und zwar insbesondere durch Industrieabfälle, Medikamentenrückstände, chemische Düngemittel, Antibiotika und menschliche Exkremente, die in die Gewässer geleitet werden und eine Wasserverschmutzung hervorgerufen haben und weiter hervorrufen. Dadurch entstehen sogenannte Totgewässer, in denen sich verschiedenste Arten von Quallen sehr gut vermehren können, die sich in der Regel von Fischen, Kleinlebewesen und Plankton usw. ernähren.

Billy 30 000 Quallenarten – meines Wissens sind unseren Meeresbiologen usw. nur etwa 3000 bekannt. Aber was kann denn gegen diese Qualleninvasion getan werden? Dazu denke ich, dass ich deine Antwort bereits kenne, dass sich nämlich die Massen der Quallen nur wieder zurückbilden, wenn

der alte Zustand wiederhergestellt wird, was bedeutet, dass die Menschheit weltweit durch eine geregelte Geburtenkontrolle reduziert wird. Solche Massen von Quallen zu töten, ist so gut wie unmöglich.

Ptaah Eine andere Lösung als den Urzustand der Natur wiederherzustellen steht kaum an, denn das Töten der Quallen brächte nur noch grössere Probleme. Diese Lebewesen haben nämlich die Eigenart, dass sie, wenn sie sich in irgendeiner Art bedroht fühlen, sich ihrer Spermien und Eier in grossen Mengen entledigen, die sich im Wasser erhalten und demgemäss zu weiteren und unermesslichen Massen von neuen Quallen führen.

Billy Den notwendigen Urzustand wiederherzustellen durch eine weltweite Geburtenkontrolle dauert aber sehr lange, denn was in kurzer Zeit durch die Menschen in und an der Natur kaputtgemacht wurde, kann nicht von heute auf morgen wieder zurechtgerichtet werden. Aber die Quallen sind ja nicht einmal das einzige Problem, denn Quetzal sprach noch von verschiedenen anderen üblen Dingen, die darauf warten, über die Erde und die Menschheit losbrechen zu können. Wenn ich daran denke, was er diesbezüglich anführte, dann graut mir.

Ptaah Darüber sollten wir jetzt aber nicht offen sprechen. Quetzal erklärte dir die Dinge auch nur im Vertrauen darauf, dass du darüber schweigst oder erst darüber redest, wenn die Zeit dazu kommt.

Billy Natürlich, ich hatte ja auch nicht im Sinn, noch andere kommende Dinge zu nennen, denn ich gab ihm ja mein Wort darauf zu schweigen. Da die Quallenplage inzwischen aber bekannt ist, wenigstens in einem gewissen Rahmen, so habe ich also das Gespräch nicht auf etwas gebracht, worüber ich noch zu schweigen habe.

Ptaah Womit du natürlich recht hast, denn bezüglich des Besprochenen hast du keine Schweigepflicht mehr, weil zumindest gewisse Teile zum Wissen der Wissenschaftler und anderer Erdenmenschen geworden sind.

Billy Eben.

Auszug aus dem 474. offiziellen Kontaktgespräch vom 3. November 2008

Billy ... Aber etwas anderes: Letzthin habe ich ein böses E-Mail bezüglich des Klimawandels erhalten, weil ich gesagt habe, dass dieser nicht mehr aufgehalten werden könne und dieser nun einfach seinen Weg nehme. Das, was sich diesbezüglich nun abspiele, könne nicht mehr geändert und nicht mehr gestoppt werden. Was noch getan werden könne sei nur das, dass endlich die Überbevölkerungszunahme gestoppt und durch normale Todesfälle die Überbevölkerung reduziert würde. Da wurde mir doch tatsächlich an den Kopf geworfen, dass das eine Lüge sei, denn die Erde könne spielend 100 Milliarden Menschen verkraften und auch ernähren, wenn die Ressourcen richtig genutzt und verteilt würden. Meines Erachtens geht es nicht mehr irrer, denn ein Mensch muss völlig verrückt und verantwortungslos sowie ungebildet sein, wenn er einen derartigen Schwachsinn verbreiten und behaupten kann.

Richtig gesehen liegt das ganze Übel des Klimawandels darin, dass alles, was dagegen unternommen wird, absoluter Blödsinn ist, denn was durch grossmäulige Politiker und Wissenschaftler bei Konferenzen beschlossen wird, die zudem oft Millionen von Geldbeträgen verschlingen, ist absolut unsinnig. Das darum, weil das Beschlossene, das über Jahre hinweg getan werden soll, bereits wieder durch die wachsende Überbevölkerung weit überholt ist, wenn das Beschlossene in die Tat umgesetzt werden kann. Das ist meine Sicht des Ganzen. Und dazu möchte ich jetzt noch bekräftigen, dass es tatsächlich so und nicht anders ist, denn die Probleme werden nämlich stets um das Vielfache grösser als zum Zeitpunkt der Beschluss-

fassung, weil eben die Überbevölkerung unaufhaltsam wächst, nunmehr rund 100 Millionen pro Jahr. Jetzt sind es ja bereits 7,6 Milliarden Menschen, wobei die falsche Völkerzählung nur deren 6,5 Milliarden nennt, weil rund eine Milliarde durch allerlei Umstände nicht mitgezählt wird. Wenn nun ein Beschluss gefasst wird, um innerhalb von sechs Jahren z.B. mehr Energie zu schaffen oder um schädliche Emissionen zu reduzieren, dann wird in der Zeit die Welt mit weiteren 600 Millionen Menschen überbevölkert. Werden solche Beschlüsse gefasst, die zur Verwirklichung eine Laufzeit von zehn Jahren haben, dann wächst in der Zeit die Weltbevölkerung also um eine Milliarde. Das aber wird von sich sehr schlaue denkenden Politikern und Wissenschaftlern nicht in Betracht gezogen, weil sie nicht einmal bis zu ihrer Nasenspitze hinauszudenken vermögen. Folglich sind ihre Beschlüsse für Massnahmen der Energiegewinnung und des Ausstosses der schädlichen Emissionen nutzlos und bereits wieder sehr weit überholt, wenn sie zu greifen beginnen. Und das ist auch der Fall hinsichtlich vielerlei anderer Massnahmen, wie in bezug auf das Sozialwesen, die Medizin, die Kriminalität, die Trinkwasser- und Ressourcenknappheit aller Art, wie aber auch die Völkerwanderungen, die noch immer nicht also solche erkannt wurden, weil die darin einbezogenen Menschen einfach als politische Flüchtlinge und Asylanten bezeichnet werden. In bezug auf alle Probleme wird schlichtweg nur gerade für den gegenwärtigen Augenblick und Zustand gedacht, nicht jedoch für die Zukunft. Allein sich in diese und in die unaufhaltsam wachsende Überbevölkerung hineinzudenken wäre der richtige Weg. Nur dadurch, dass die Zukunft und all das ins Auge gefasst, mit Verstand und Vernunft bedacht und all das in Betracht gezogen wird, was sich durch das Weiterwachsen der Überbevölkerung in immer schlimmerer Weise ergibt, kann zu richtigen Entschlüssen und Massnahmen führen, wobei davon eine weltweite und greifende Geburtenkontrolle der wichtigste Faktor ist. Ob aber die Intelligenz der dafür verantwortlichen Politiker und Wissenschaftler in absehbarer Zeit dazu ausreicht, dafür die notwendigen Entschlüsse und Massnahmen zu ergreifen, das ist ebenso fraglich wie, ob die Intelligenz jener Menschen in der weltweiten Bevölkerung ausreicht, die im Wahn leben, dass ihr Glück einzig und allein von reichem Kindersegen abhängt. Ob all diese noch frühzeitig genug begreifen, dass die Klimakatastrophe und alle sonstigen unaufhaltsam wachsenden Übel nur durch einen weltweit geregelten rigorosen Geburtenstopp und durch die natürlichen in Erscheinung tretenden Todesfälle zum Besseren zu ändern sind, das ist fraglich, denn der persönliche Egoismus ist mächtiger als Verstand, Vernunft und Logik. Aus diesem Egoismus heraus gilt einfach das Prinzip: «Nach mir die Sintflut.» Es ist also egal, welche ungeheuren Lasten aller Art die Nachkommen zu tragen und auszubaden haben – wenn sie das überhaupt noch können und nicht alles endgültig in die Zerstörung und Vernichtung führt. Verstand, Vernunft und Logik sowie Rücksicht auf den Planeten und auf alles des Daseins allgemein ist von Not. Bescheidenheit, Genügsamkeit, Gerechtigkeit, Gerechtheit und Rechtschaffenheit sowie Verstand, Vernunft und Logik in jeder Beziehung sind angebracht und gefordert gegenüber allen persönlichen Ansprüchen und Wünschen sowie des Daseins, der Natur und des Planeten, und zwar von jedem einzelnen Menschen. Diese grundlegenden Faktoren sind notwendig, um richtige Entscheidungen für greifende Massnahmen zu treffen, die in eine nützliche Zukunft reichen und die nicht einfach blödsinnige Beschlüsse von absoluter Nutzlosigkeit sein dürfen, wie diese in völligem Unverständnis von den verantwortlichen Politikern und Wissenschaftlern gefasst werden. Und ein solcher richtiger Entschluss sowie eine greifende Massnahme kann einzig und allein ein weltweit geregelter Geburtenstopp sein, der es mit sich brächte, dass die natürlichen Todesfälle die Zahl der Geburten überschreiten und also ebenfalls, wie die Reduzierung der Geburten, die grosse Zahl der Menschheit auf ein vernünftiges Mass minimieren würde. Die Erde ist ausgelegt für 529 Millionen Menschen, die durch die Natur im Überfluss ernährt werden können, wobei das Dreifache, also rund 1,5 Milliarden, ohne Probleme vom Planeten noch getragen werden könnten und auch für das Klima noch erträglich wären, weil die schädlichen Emissionen und Gifte usw. in einem für die Natur erträglichen Masse reduziert würden und sie sich – zusammen mit dem Klima, den Gewässern und der Atmosphäre sowie dem Ozongürtel – wieder erholen könnte. Nebst all den vielen menschlichen Übeln, wozu auch die immer mehr dahinschwindenden zwischenmenschlichen Beziehungen sowie die Gleichgültigkeit und Gefühllosigkeit unter den Menschen gehören, sind es auch die wachsenden Natur-

katastrophen, die durch die Überbevölkerung schon seit langer Zeit gegeben sind. Das muss immer wieder angesprochen werden, wie auch, was sich durch die Verantwortungslosigkeit von verbrecherischen Staatsmächtigen und Religionsfanatikern sowie durch Rassisten ergibt. Sie sind Verbrecher, die in aller Welt Kriege und Hass vom Zaun brechen und durch ihre Geheimdienste und Militärs ungeheure Zerstörungen anrichten und massenweise Menschen ermorden lassen, wie das dem Staats-Ruinator George W. Bush in den USA eigen ist, der nun glücklicherweise nicht wieder gewählt werden kann. Auch die Terroristen, die weltweit Terror und Tod verbreiten, sind dabei zu nennen, denn auch sie sind menscheitsverbrecherische Elemente, die in ihrem Fanatismus ebenso nur Unheil über die Welt und die Menschheit bringen. Sie tun gleichermassen wie auch die Rebellenarmeen, Sondergruppen und Gangster, die Geiseln nehmen und damit Erpressungen durchführen, wie sie aber auch massenweise unschuldige Menschen brutal foltern und ermorden.

Quetzal Zu dem, was du sagst, könnte noch sehr viel mehr hinzugefügt werden, doch auch, wenn das getan würde, wähten sich die verantwortlichen Politiker und Wissenschaftler gescheiter, wissender und weiser, obwohl ihnen diese Faktoren abgehen. Und tatsächlich ist es so, dass sie nicht einmal bis zu ihrer Nasenspitze denken, wie du sagst, weil sie derart borniert sind in bezug auf ihre Rechthaberei und unfähig hinsichtlich der Erkennung und des Verstehens der Wahrheit, dass in ihrem Verstand und in ihrer Vernunft dunkelste Finsternis herrscht. So ist es nicht verwunderlich, dass sie nicht in die Zukunft zu denken vermögen, denn in ihrer ganzen Gedankenwelt sind sie allein in der Gegenwart und in der Vergangenheit gefangen, woraus sie sich nicht befreien können. Das aber bedeutet, dass sie die Wirkungen aus den Ursachen nicht berechnen und nicht verstehen können, und zwar nicht einmal anflugsweise in bezug auf eine Wahrscheinlichkeit dessen, was sich aus den Ursachen als Wirkung ergibt. Es ist sehr bedauerlich, dass Menschen dieser Art, die von den tatsächlichen Dingen der Wirklichkeit keinerlei Ahnung haben, in politischen Ämtern und in wissenschaftlichen Zentren nutzlos ihre Zeit verbringen, ohne dass sie ihre Verantwortung wahrnehmen können, weil ihnen dazu der Verstand, die Vernunft und die Logik ebenso fehlen wie auch die Möglichkeit zu erkennen, was bestimmte alte sowie gegenwärtig gegebene Ursachen an Wirkungen für die Zukunft bringen. Sie alle, die in dieser Weise zu nennen sind, sind derart borniert, dass sie all die sich mehrenden Übel aller Art und auch die wahrheitlich sehr schlimmen Auswirkungen der Klimaveränderung mit all den Naturkatastrophen nicht als das erkennen, was sie tatsächlich sind, nämlich katastrophale Folgen der Überbevölkerung. Und was du sagst hinsichtlich der verbrecherischen Regierenden, der Religionsfanatiker und der Terroristen, so ist dazu noch zu erwähnen, dass dieser Sorte Menschen ein Menschenleben von absoluter Bedeutungslosigkeit ist, folglich sie auch völlig gewissenlos foltern, vergewaltigen und morden, und zwar ganz gleich, ob es sich bei den Opfern um unschuldige Frauen, Kinder und Männer handelt. Sie kennen kein Erbarmen, sondern nur ihre bösertige Ausartung, die immer mehr unter den Erdenmenschen um sich greift, und zwar je grösser die Überbevölkerung wird, denn durch diese werden die Menschen gegeneinander immer gleichgültiger, gewissenloser, unverbindlicher, gemeiner und brutaler sowie unverzeihlicher, krimineller und verbrecherischer.

Billy Genau das bestreiten aber viele jener Hohlköpfe, die sich als Fachleute aufspielen, wie Psychologen, Psychiater und Sozialarbeiter usw., die die wahren Ausmasse dessen nicht zu erkennen vermögen, was aus der Ursache Überbevölkerung als sich weiterentwickelnde Wirkungen ergeben. Auch sind diese Knallfrösche nicht fähig, die Wahrscheinlichkeit zu berechnen, die sich als Wirkung aus allem ergibt, folglich sie auch nicht die Fakten erkennen können, die sich aus dem Ganzen in der nahen und fernerer Zukunft ergeben. Sie nennen sich grossspurig Fachleute, tragen Doktoren- und Professoren- oder sonstig hochtrabende Titel, haben jedoch von ihrem Fach nur geringe Schulkenntnisse, die sie durch eigene Initiative und Intelligenz nicht zu erweitern vermögen. Es fehlt ihnen dafür schlichtweg der notwendige Verstand, die erforderliche Vernunft und Intelligenz, wie auch das Vermögen, logische Schlussfolgerungen zu ziehen und Wahrscheinlichkeiten zu berechnen.

Quetzal Das ist tatsächlich das grösste Übel vieler, welche akademische oder spezielle berufsmässige Titel tragen, in diesen schwelgen und irrig wähnen, sie seien über alle jene erhaben, welche keine hochtrabende Titel tragen oder mit denen sie sich infolge ihrer Tätigkeit zu befassen haben. Jene, welche es betrifft, leben in einem selbstherrlichen Dünkelwahn, wobei sie nicht erkennen, dass ihr Wissen und ihre Intelligenz in keiner Weise der letzte Schluss der Weisheit ist. Mehr ist dazu wohl nicht zu sagen.

Billy Das ist wohl so.

Lesermeinung

Es wurde mir von einer Freundin gesagt, dass Sie, Herr Meier, keine gute Meinung von der englischen Sprache haben, weil in dieser viele Begriffe der deutschen Sprache nur mangelhaft und oft auch nur den wirklichen Sinn umschreibend übersetzt werden könnten. Meinerseits beherrsche ich die englische Sprache als Muttersprache ausgesprochen gut, wobei jedoch auch Deutsch gleichermassen meine Muttersprache ist, weil ich zweisprachig aufgewachsen bin und also beide Sprachen von Grund auf erlernt habe, und zwar auch durch gute Schulbildung in schriftlicher Form. Das hat mich veranlasst, diese beiden Sprachen im Privatunterricht zu lehren, und so kann ich sehr wohl ein Urteil über den Wert der beiden Sprachen abgeben. Erschrecken Sie aber nicht über mein Urteil, denn ich muss Ihnen zugestehen, dass Sie absolut richtig liegen mit der Beurteilung der englischen Sprache, die unbestreitbar eine sehr dünne Sprache ist, womit ich sagen will, dass sie bezüglich ihrer Ausdrucks- und Begriffs- sowie Erklärungsmöglichkeiten äusserst dürftig und unzulänglich ist. Sie kann niemals mit dem sehr hohen Wert der Ausdrucks-, Begriffs- und Erklärungsmöglichkeiten der deutschen Sprache verglichen werden, von der ich sagen will, dass dies die beste Sprache ist, die auf unserer Welt gesprochen wird. Ehrlich gesagt verstehe ich nicht, warum die deutsche Sprache nicht als Weltsprache gelehrt wird, sondern weltweit das ärmliche Englisch.

Frau U. Rossner, Deutschland

Antwort

Lieben Dank für Ihren Anruf und Ihre Meinung in bezug auf meine Äusserungen hinsichtlich der englischen Sprache. Nebst Ihnen und mir sind noch andere Menschen, die mit der englischen Sprache nicht zufrieden sind, weil diese wirklich äusserst armselig ist und in keiner Weise den Wert zum Ausdruck bringen kann, was in der deutschen Sprache gesagt oder geschrieben wird. Eine Tatsache, die übrigens auch auf die anderen irdischen Sprachen zutrifft, bei denen ebenfalls die Nuancen und Feinheiten sowie die Ausdrucks- und Erklärungsmöglichkeiten sowie die treffenden Begriffe nicht gegeben sind, wie das in der deutschen Sprache eben der Fall ist. Und dass Deutsch die beste Sprache ist, die auf der Erde gesprochen wird, das ist unzweifelhaft, weshalb auch ich und viele andere uns fragen, warum ausgerechnet das abgerissene und wertlose Englisch statt des wertvollen und ausdrucks- sowie erklärungs- und begriffsstarken Deutschen weltweit verbreitet wird. Auch mit dem Plejaren Ptaah spreche ich hie und da über diese Diskrepanz, insbesondere in den letzten Monaten, weil wir daran arbeiten, den «Kelch der Wahrheit» in die englische Sprache zu übersetzen. Dabei sind wir bemüht, dies nach bestem Wissen und Können zu tun, wobei jedoch vieles äusserst schwierig ist, um es wenigstens einigermaßen sinngemäss zu übersetzen. Der grundlegende Sinn kann jedoch nur dann vollumfänglich erfasst werden in der original deutschen Sprache, weshalb wir auch alle jene Menschen, die den «Kelch der Wahrheit» umfänglich verstehen wollen, ersuchen müssen, dass sie die deutsche Sprache erlernen. Nun will ich Ihnen nicht Ptaahs Meinung vorenthalten in bezug darauf, was er von der englischen Sprache hält.

Billy

Auszug aus dem 471. Kontaktgespräch vom 16. September 2008

Billy ... Die englische Sprache ist ja leider nicht gleichwertig mit dem Deutschen, wie das auch bezüglich anderer Sprachen ist, die ebenso armselig in bezug auf die Übersetzungsmöglichkeit sind, wie das auf das Englische zutrifft.

Ptaah ... Und was du hinsichtlich der englischen und auch anderer Sprachen sagst, da kann ich dir nur zupflichten.

Billy ... Wenn ich aber wegen eurer Sprachen einmal fragen darf, wie es denn damit steht, wenn ihr meine Arbeiten in diese übersetzen müsst?

Ptaah Unsere Hauptsprache führt auf die alte Sprache Arjn zurück, aus der auf der Erde letztlich auch die alten deutschen Sprachen hervorgegangen sind, woraus sich das heutige in Gebrauch stehende Deutsch entwickelte, durch das alles derart präzise zum Ausdruck gebracht werden kann, wie in unserer Sprache. Wir vermögen also deine Arbeiten sehr genau in unsere Hauptsprache umzusetzen.

Billy Aha, das wollte ich schon lange wissen.

Auszug aus dem 475. Kontaktgespräch vom 26. November 2008

Ptaah Das insbesondere auch darum, weil es sich beim Englischen um eine sehr armselige Sprache handelt, folglich die im «Kelch der Wahrheit» verwendete deutsche Sprache niemals in ihrem vollen Wert übersetzt werden kann, sondern nur in etwa sinngemäss. Um den «Kelch der Wahrheit», wie auch alle anderen Lehrbücher und Schriften in bezug auf die Geisteslehre, umfänglich in vollem Wert zu verstehen, ist es unbedingt notwendig, der deutschen Sprache mächtig zu sein. Und da die englische Sprache – wie alle anderen irdischen Sprachen – unzulänglich ist, bedarf es der besonderen Notwendigkeit, dass die richtigen Begriffe für bestimmte Worte gefunden werden, um das Ganze einigermaßen sinngemäss korrigieren zu können.

In Sachen FIGU und Wohngruppe

Immer wieder kommt es vor, dass FIGU-Mitglieder von Aussenstehenden danach gefragt werden, ob im FIGU-Center Hinterschmidrüti eine Wohngemeinschaft gegeben sei, wobei diesbezüglich von Böswilligen und sonstigen FIGU-Widersachern nicht selten gar auch Beschimpfungen laut werden. Und das geschieht darum, weil eine Wohngemeinschaft gemäss dem Verständnis der Menschen etwas Anrühiges ist, was nicht unbedingt als unrichtig bezeichnet werden kann, wenn bedacht wird, dass soziologisch für Wohngemeinschaft der Begriff «Kommune» steht. Im Volksverstehen ist eine private Kommune jedoch etwas Anrühiges, weil darunter verstanden wird, dass damit eine Alternativkultur verbunden sei, die ausserhalb die gesellschaftlichen Normen fällt. In der heutigen Zeit wird eigentlich der Begriff Wohngemeinschaft nicht mehr in den alten unerfreulichen Begriffen und Deutungen gesehen und verstanden, folglich wird dieser Ausdruck nur noch soziologisch und im Volksmund gebraucht. Was hingegen heute – ebenfalls soziologisch und volksmündlich – als Begriff gebraucht wird für Menschen, die in einer gesellschaftsgerechten und sittlich gerechten Norm unter einem Dach leben, ist die Bezeichnung Wohngruppe oder Interessen-Wohn-Gruppe resp. WG. In dieser Weise werden solche WGs auch von Behörden und Sozialämtern usw. für Menschen geschaffen und erhalten, die aus Gründen der Kriminalität, Süchte oder aus sozialem Absturz usw. in speziellen und kontrollierten Wohngruppen untergebracht werden, um wieder den Weg ins Leben, zu einer gerechten Lebensführung und in die gesellschaftliche Norm zu finden. Heute

wird eine Wohngruppe resp. Interessen-Wohn-Gruppe als rein ökonomische beziehungsweise sozial-amtliche oder sozial-private Gemeinschaft gesehen, was nichts zu tun hat mit einer alternativ-kulturellen Wohngemeinschaft altherkömmlicher Art, wie diese in den 1960er Jahren üblich war und tatsächlich anrühige Formen und fehlende gesellschaftsfähige Normen hatte.

Die FIGU pflegt also keine Wohngemeinschaft, sondern eine Wohngruppe resp. Interessen-Wohn-Gruppe, wie das in den FIGU-Richtlinien folgendermassen nachzulesen ist:

Wohngemeinschaft

Soziologisch gesehen stellt eine Lebens- und Wohngemeinschaft eine Kommune dar, die aus einer Gruppe Personen besteht, die als Gemeinschaft in Gemeinsamkeit einen eigenen resp. gemeinsamen Haushalt in einem Haus oder in einer Wohnung führt, wobei gemeinsame Wohn- und Schlafräumlichkeiten bewohnt werden, die somit also eine Kommune bildet, die jede Norm von Eigentums-, Leistungs-, Konkurrenz- und Moralvorstellungen der bürgerlichen Gesellschaft ablehnt.

Die Bezeichnung ‹Lebens- und Wohngemeinschaft› wurde in den 1960er Jahren durch die Begründer erfunden, wobei seither die Lebens- und Wohngemeinschaft als Bestandteil der Alternativkultur gilt und praktiziert wird. In Lebens- und Wohngemeinschaften werden mitunter auch eine sexuelle Gemeinschaft mehrerer Personen gepflegt.

Wohngemeinschaft wird auch definiert als Gemeinschaft mehrerer Personen oder Paare in einer gemeinsamen Wohnung mit gemeinsamer Küche, Bad, Haushaltgeräten im Zusammenhang mit gemeinsamer Haushaltführung, bei der also alles und jedes gemeinschaftlich gemacht und genutzt wird.

Was die FIGU im Center also pflegt, ist keine Lebens- und Wohngemeinschaft mit einer gemeinsamen Haushaltführung, denn jedes Single-Mitglied und jede Familie hat eigene Wohn- resp. Schlafräumlichkeiten, die selbst gepflegt werden müssen. Auch das Waschen der eigenen Wäsche ist die Sache jedes einzelnen und nicht die der Gemeinschaft. Was die FIGU im Center also pflegt ist eine **Interessen-Wohngruppe** resp. eine **Wohngruppe**, die in Kurzform als **IWG** resp. im einfachen Sinn einfach als **WG** bezeichnet wird, die jedoch keiner Wohngemeinschaft entspricht, sondern wie erklärt einer **Wohngruppe**, in der jedes Mitglied seine eigenen, persönlichen Verpflichtungen hat und in bezug auf seine private Wohn- und Schlafräumlichkeit, auf Wäsche und Wäschepflege, Estrich, Keller und Parkplatz usw. einen eigenen Haushalt führt.

Hinsichtlich des FIGU-Centers sind Bad, Toiletten und Dusche durch alle Vereinsmitglieder nutzbar und gemäss bestimmtem Plan abwechselnd von allen Vereinsmitgliedern zu warten, und zwar auch durch jene, die nicht im Center wohnen, weil dieses Vereinsgut ist. Waschmaschine und Tumbler werden gegen ein entsprechendes Entgelt von jedem Vereinsmitglied selbst bedient, gewartet jedoch durch fremde Mechaniker. Was die Küche betrifft, so wird diese von allen zuständigen Personen benutzt, die gemäss einem Einteilungsplan Kochdienst haben, so also auch von Vereinsmitgliedern, die nicht im Center wohnen. Die im Center wohnhaften Vereinsmitglieder bezahlen ein geregeltes und angemessenes monatliches Kostgeld, das dem Lebensmitteleinkauf dient. Die nicht im Center wohnhaften Vereinsmitglieder bezahlen pro Anwesenheitstag einen Unkostenbeitrag für die Mahlzeiten, wenn sie im Center essen. Die eingekauften Lebensmittel werden wochentags von bestimmten entlohnten Vereinsmitgliedern zu Essbarem aufbereitet, um die kostgeldzahlenden Mitglieder zu verköstigen. Dies, wenn nicht andere von auswärts kommende Vereinsmitglieder oder Passivmitglieder aus freiem Willen die Kocherei übernehmen.

Damit dürfte also klar sein, dass im Center **keine Lebens- und Wohngemeinschaft** gegeben ist, sondern effektiv eine **Interessen-Wohn-Gruppe**, die einer einfachen **Wohn-Gruppe** resp. sogenannten **WG** entspricht, in der jedes Vereinsmitglied resp. alle Bewohner im Center ihr eigenes privates Leben führen, ihre eigenen separaten Wohn-Schlafräumlichkeiten usw. haben, wofür sie in jeder Beziehung selbst verantwortlich sind, und wozu auch zu sagen ist, dass sie diese Räumlichkeiten selbst finanziert haben. Im Center besteht also **keine Lebens- und Wohngemeinschaft**, denn eine solche ist völlig anders geartet als

eine **Interessen-Wohn-Gruppe** resp. **Wohn-Gruppe** resp. **WG**, wie diese im Center gegeben und kein Bestandteil einer Alternativkultur ist.

Gegensätzlich zu Lebens- und Wohngemeinschaften hat eine Interessen-Wohn-Gruppe resp. eine Wohn-Gruppe nichts Anrühiges an sich, weshalb in der Regel in bezug auf alle Arten von **Wohn-Gruppen** resp. **WGs**, die von vielen Institutionen unterhalten werden, nicht von **Lebens- und Wohngemeinschaften** gesprochen wird, wenn sie aus irgendwelchen Gründen – medizinischen, strafrechtlichen oder berufsmässigen usw. – eine Gruppe Personen – zwei, drei, vier oder mehr – in einer Wohnung oder in einem Haus in einer **Wohn-Gruppe** unterbringen, wo Ordnung herrscht und die gesellschaftlichen Normen und Moralvorstellungen ausartungslos gepflegt werden.

Nun, es wäre lobenswert, wenn von den Böswollenden und sonstigen Widersachern gegen die FIGU der Unterschied zwischen Lebens- und Wohngemeinschaft fortan begriffen und verstanden würde und dass im Center keine solche, sondern eine vereinsbedingte **Interessen-Wohn-Gruppe** resp. eine **Wohn-Gruppe** gegeben ist – nichts mehr und nichts weniger.

Die Ausserirdischen blieben aus

Erneute Panne in der Ufo-Szene: Das Raumschiff, das uns retten sollte, kam wieder nicht.

Von Hugo Stamm

Ufo-Fans in aller Welt fieberten dem vergangenen Dienstag entgegen. Blossom Goodchild, spirituelles Medium, und Schauspielerin, hatte auf medialem Weg eine sensationelle Botschaft erhalten. Danach sollte – für alle sichtbar – ein riesiges Raumschiff von der «Galaktischen Föderation des Lichts» an unserem Himmel erscheinen.

Die Ausserirdischen versprochen, als Freunde anzureisen und uns aus Elend und Krise zu befreien: «Wir kommen in Frieden. Füllt eure Seelen mit Vertrauen in dieses Wissen. Wir sind eure Brüder und Schwestern von anderen

Orten.» Gleichzeitig warnten uns die Helfer von der galaktischen Föderation: «Wenn wir jetzt nicht intervenieren, wie es seit Äonen eurer Erdzeit geplant wurde, fürchten wir, es könnte zu spät sein.» So jedenfalls schrieb das australische Medium die Botschaft auf.

Vergeblicher Himmelsblick

Die Nachricht verbreitete sich in Windeseile in der Esoterik- und Ufo-Szene. Viele richteten am Dienstag ihren Blick zum Himmel, die Diskussion im Internet steuerte dem Höhepunkt zu, die Spekulationen schossen in die Höhe. Je später der Tag, desto grösser wurde die Nervosität, die am Abend in Ernüchterung umschlug: Die Retter aus dem All blieben aus.

«Die globale Esoterik- und Ufologie-Community hat einmal mehr eine fürchterliche überirdische Enttäuschung erlebt», kommentierte danach der deutsche Ufo-

Forscher Werner Walter. Er warnte die Ufo-Fans vor unüberlegten Reaktionen und erinnerte an einen Massensuizid vor elf Jahren. Damals trieb der Ufo-Guru Marshall Applewhite 38 seiner Anhänger der Heaven's-Gate-Gruppe (Himmelstor) in San Diego in den Tod. Er hatte behauptet, er und seine Anhänger seien ausserirdische Wesen, die von ihrem Mutterschiff abgeholt würden. Dieses versteckte sich im Schweif des Kometen Hale-Bopp, um sie von ihrer schweren Mission auf der Erde zu erlösen. Nun müssten sie sich verfeinstofflichen, also umbringen, um sich ins All zu beamen.

Das Medium Goodchild hatte zu dem Besuch aus dem All geschrieben, es brauche grossen Mut, die Botschaft der Föderation des Lichts zu veröffentlichen. Ihr Mut wurde nicht belohnt. Dieser scheint sie inzwischen verlassen zu haben, denn über ihre mediale Pleite schweigt sie sich aus.

Raël verlor vor Bundesgericht

Lausanne. – Zu Recht haben die Walliser Behörden dem umstrittenen Sektenführer Raël die Aufenthaltsbewilligung verweigert. Zu diesem Schluss kommt das Bundesgericht in einem am Mittwoch publizierten Entscheid. Raël hatte unter anderem mit seinen Äusserungen zur «aktiven Sexualerziehung» von Kindern und im Zusammenhang mit dem Klonen von Menschen für Aufsehen gesorgt. Das Walliser Kantonsgericht hatte seinerzeit sein Gesuch für eine Aufenthaltsbewilligung mit dem Hinweis auf die öffentliche Ordnung abgelehnt. (SDA)

Tages-Anzeiger, Zürich,
Donnerstag, 2. Oktober 2008

Tages-Anzeiger, Zürich,
Donnerstag, 16. Oktober 2008

Ufo: Kampfpilot erhielt Befehl zum Abschuss

LONDON. Das britische Verteidigungsministerium hat erneut Akten über Ufo-Sichtungen veröffentlicht. So wollen etwa der Pilot und der Kopilot einer Alitalia-Maschine mit 57

Passagieren an Bord 1991 beim Anflug auf den Londoner Flughafen Heathrow ein braunes raketartiges Objekt beobachtet haben. Am gleichen Tag wollte auch ein Kna-

be ein Ufo gesehen haben.

In den 50er-Jahren soll US-Air-Force-Pilot Milton Torres bei einem Flug über England einem ausserirdischen Raumschiff begegnet sein – er er-

hielt nach eigener Aussage gar den Befehl zum Abschuss. Und: Tags darauf bekam er Besuch vom US-Geheimdienst, der ihn zwang, über das Erlebnis zu schweigen.

20 Minuten, Zürich, Montag, 20. Oktober 2008

VORSCHAU PASSIVGRUPPE-ZUSAMMENKUNFT 2009

Die nächste Passivgruppe-Zusammenkunft findet am 23. Mai 2009 in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!

Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

VORTRÄGE 2009

Auch im Jahr 2009 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

28. März 2009:

Patric Chenaux

Aspekte des Gewissens

Das Gewissen ist bekanntlich ein wichtiger Faktor im Leben und Wirken des Menschen. Was aber ist das Gewissen in seinem Wesen, in seinem Ursprung und in seiner Funktion? Und existiert überhaupt ein effectives Gewissen oder ist dieses nur das Produkt menschlicher Gedanken und unterschiedlicher Lebens- und Wertvorstellungen?

Philia Stauber

Materieller Bewusstseinsblock I

Der Mentalblock und seine Funktionen

27. Juni 2009:

Hans-G. Lanzendorfer

Rund um den «Kelch der Wahrheit»

Lehre, Geschichte, Hintergründe

Philia Stauber

Materieller Bewusstseinsblock II

Der Unterbewusstseinsblock und seine Funktionen

22. August 2009:

Bernadette Brand

Alles, was der Mensch tut ...

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben

Pius Keller

Kennzeichen des Lebens und Unterschiede zwischen Pflanze, Mensch, Getier und Tier I

Über Merkmale und einige markante Kennzeichen und Grundlagen, die in ihrer Gesamtheit materielles Leben ausmachen, sowie vom Bau und Leben der Pflanzen und deren Unterscheidung zu Getier, Tier und Mensch.

24. Oktober 2009:

Christian Frehner

«Denn sie wissen nicht, was sie glauben!»

Im Spannungsfeld zwischen «Glaubensgewissheit» und Wahrheit.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Was ist eine gute Erziehung und lässt sich das überhaupt definieren? Was sollen Kinder lernen, damit sie ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben führen können? Wer soll und kann eigentlich erziehen? Ein Vortrag über die Grundlagen menschlicher Erziehung, ihren Sinn und Wert, wie sie durch den «Kelch der Wahrheit» und die Geisteslehre gelehrt werden.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM**FIGU-Bulletin**

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

15. Jahrgang
Nr. 48, April 2009

Wichtigkeit zur Beachtung in bezug auf plejarische Namen und Begriffe

(Auszug aus dem 475. Kontaktbericht vom 26. November 2008)

Billy ... Aber eine Sache, auf die ich in der letzten Zeit bereits zweimal angesprochen wurde: Wie soll es denn nun wirklich gehalten werden in bezug auf die plejarischen Personennamen und allgemein auf plejarische Begriffe und Bezeichnungen usw.; du hast doch einmal gesagt, dass diese beibehalten und nicht verändert werden sollen, wenn z.B. Kontaktberichte in andere Sprachen übersetzt werden?

Ptaah Das sagte ich tatsächlich, denn für die Bedeutung der Namen und Begriffe ist es unbedingt notwendig, dass sie in der von uns gegebenen Form der plejarischen Sprache geschrieben und ausgesprochen werden müssen. Wird das nicht getan, dann entstehen völlig falsche Bedeutungsformen, die mit dem eigentlichen Wert des Namens oder Begriffes nicht mehr harmonieren.

Billy Also sollen resp. müssen die Namen und Begriffe eurer Sprache in allen irdischen Sprachen immer gleich lauten, wie das auch in unseren deutschen und den schweizerdeutschen Sprachen der Fall ist, und zwar ganz gleich, ob die Namen und Begriffe in anderen Sprachen wie Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Japanisch, Russisch usw. benutzt werden. Wird das nicht getan, dann entstehen Namens- und Begriffsverfälschungen.

Ptaah Das entspricht dem Sinn meiner Worte. Auch nur eine einzige Veränderung durch eine einzelne Silbe resp. durch einen einzelnen Buchstaben ergibt einen völlig anderen und in der Regel negativen Sinn und Unwert, wie z.B. beim Namen meiner Tochter Semjase, wenn das E am Ende des Namens in englischer Sprache als I ausgesprochen wird. Semjase ist ein sehr alter Name, den wir Plejaren aus einem alttyranischen Dialekt übernommen haben; er bedeutet <Die Halbgöttin>. Wird das E am Ende des Namens jedoch als I gesprochen, wie das z.B. in der englischen Sprache getan wird, dann ergibt sich daraus ein sehr böser Unwert. <Sem>, gemäss Semjase, bedeutet im genannten alttyranischen Dialekt <Halb>, während <Jase> Göttin, <Jasi> jedoch <Fluchgöttin> bedeutet. Daraus ergibt sich, wenn in der englischen Sprache beim Namen Semjase das E am Ende mit I gesprochen wird, so also Semjasi, der Name <Halbgöttin des Fluches>. Solche falsche Namens- und Begriffsunwerte resp. Unwerte ergeben sich in unseren Sprachen und deren Dialekten auch, wenn auch nur ein einzelner Buchstabe im Wort selbst falsch und also anders ausgesprochen wird, als dieser in der geschriebenen Form gegeben ist.

Billy Dann ist es also gleich wie in der deutschen Sprache, dass jeder Name und jeder Begriff nur seine Richtigkeit und seinen wirklichen Wert hat, wenn er so gelesen und gesprochen wird, wie er auch geschrieben wird. Auch mit Namens Kürzeln hat es ja seine Bewandnis, dass sich die Bedeutung manch-

mal ins Negative verändert, wie z.B. im schlimmen Fall bei den Namen Andres oder Andreas, wenn diese mit <Andi> abgekürzt werden, was dann <Dreckhund> resp. <Dreckiger Hund> bedeutet. Bezüglich dem Begriff <Plejaren> ist es folglich meines Erachtens ebenso, also Plejaren nicht anders genannt werden darf als eben nur Plejaren.

Ptaah Was du sagst entspricht der Richtigkeit, und was den Begriff Plejaren betrifft, so wird unser System gemäss einem ebenfalls sehr alten Dialekt der alttyranischen Sprache genannt. <Ple> bedeutet <Siebenheit> und <Jaren> ist gleichzusetzen mit <Gesetz>. Als Bewohner dieses Systems sind wir Plejaren; nur bezüglich der Einzelperson ändert sich das N am Ende des Begriff oder fällt weg, so also eine Frau eine Plejara und ein Mann ein Plejare ist. Der Begriff Plejaren hat den Wert <Gesetz der Siebenheit>, während bei der Bezeichnung <Plejara> das <Jara> soviel wie <Bewohnerin> und somit <Bewohnerin der Siebenheit> und bei <Plejare> der zweite Wortteil <Jare> also <Bewohner> und der ganze Begriff demgemäss <Bewohner der Siebenheit> bedeutet. Würde Plejare am Ende des Begriffs mit I ausgesprochen, würde das den Unwert <Zerstörung> ergeben. Änderungen in der Aussprache bringen auch beim Begriff Plejaren und Plejare Negatives resp. Unwerte hervor. Wird der Begriff falsch mit einem I am Ende ausgesprochen, eben <Plejari>, dann wird dem Wortteil <Jari> der Wert <Zerstörung> zugesetzt, folglich also aus dem Begriff der Unwert <Zerstörung der Siebenheit> entsteht. ...

Folgender Artikel wurde im Februar 1959 der Redaktion der Zeitung <Limmataler Tagblatt> zur Veröffentlichung zugesandt. Leider wurde der Artikel jedoch nicht in seiner Urfassung, sondern am Mittwoch, den 18. Februar 1959, völlig verändert, entstellt und verfälscht mit dem Titel <Dem Ende der Menschheit entgegen?> versehen sowie mit dem am Ende des Artikels angebrachten Pseudonym <eriba> veröffentlicht. Tatsache ist, dass ansonsten alle meine Artikel ähnlichen Inhalts von verschiedenen anderen Zeitungen und Zeitschriften abgelehnt wurden, was sich bis zum heutigen Tag nicht verändert hat. Nur ein einziger kleiner Leserbrief meiner Person, <Billy> Eduard Albert Meier, wurde bisher veröffentlicht, und zwar auch nur in gekürzter Form. Ganz offensichtlich sind Zeitungen und Journale nicht daran interessiert und nicht gewillt, ihren Lesern die prophetische und voraussagende Wahrheit kundzutun, sondern ihnen – wohl aus Feigheit – diese vorzuenthalten, dafür aber von falschen Propheten fabrizierte unsinnige und himmel-schreiend falsche Prophezeiungen gross herauszubringen.

Der Mensch der Erde hält nichts von wahrheitlichen Prophezeiungen und Voraussagen

Jedes neue Jahrhundert und jedes neue Jahrzehnt sowie jedes neue Jahrtausend verleitet viele Gläubige, Hellseher, Sterndeuter, Astrologen und selbsternannte <Erhabene>, <Gurus>, selbsternannte Propheten und allerlei sonstige Sektierer dazu, Prophezeiungen zu machen, die jedoch mit Sicherheit nicht eintreffen. So wird es auch wieder sein in bezug auf das neue Jahrzehnt und erst recht beim Jahrtausendwechsel zum Dritten Jahrtausend. Solche Prophezeiungen aller Schattierungen haben eine altherkömmliche Tradition und führen zurück bis in die Mayazeit und in alle Religionen und Sekten, und zwar nebst wirklichen Prophezeiungen und Voraussagen von grosser Bedeutung und wahren Wert, die von verantwortungsbewussten Sehern und wahrheitlichen Propheten und Kündern der irdischen Menschheit gegeben wurden und werden. Natürlich muss der Mensch bei Prophezeiungen immer darauf bedacht sein, die oft vorkommenden Verschlüsselungen zu entziffern, wie er auch wissen muss, dass in Prophezeiungen religiös <angehauchter> und selbsternannter Propheten ungeheuer viel Unsinn enthalten ist. Demgemäss muss eine

Prophetie immer mit einer gewissen Vorsicht aufgenommen werden, wobei sich jeder Mensch auch bewusst sein muss, dass jede Prophetie sich nicht erfüllen muss, weil eine jede änderbar ist und ausser Kraft gesetzt werden kann, wenn ihr mit Verstand, Vernunft und Logik in richtiger Weise entgegengewirkt wird. Gegensätzlich dazu stehen die Voraussagen, die ganz bestimmte Geschehen voraussagen, die unzweifelhaft und unfehlbar eintreffen und nicht geändert werden können. Doch bemühen sich in Wahrheit nur äusserst wenige Menschen der Erde um wirklich wahrheitliche Prophezeiungen und Voraussagen, denn das Gros hält nichts davon. Gegensätzlich dazu wendet sich die grosse Masse, die in Religionen und Sekten gläubig ist, allerlei Scharlatanen und falschen Lehrern zu, die sich als selbsternannte Propheten, Gurus, Erhabene, Göttliche und Heilige sowie Sprachrohre Gottes oder Jesus Christus usw. ausgeben und unsinnige religiöse und sektiererische Floskeln misslehren und damit alle in die Irre führen.

Nun, besonders in der christlichen Welt wimmelt es von religiösen und sektiererischen «Prophezeiungen», wobei auch in der Bibel, und zwar in der Johannes-Offenbarung, Prophezeiungen über die Weltgeschichte und über das Weltende zum Ausdruck kommen. Diese Johannes-Offenbarung nimmt im Denken der christlichen Völker einen immer breiteren Raum ein, und zwar darum, weil die irdisch-christliche Menschheit angesichts der weltpolitischen, apokalyptischen Ereignisse immer mehr zu ihrem imaginären Gott, der Bibel und zu sinnlosen Gebeten Zuflucht nimmt. Dabei spielt auch die Tatsache mit, dass der Christglaube auf der Welt mehr verbreitet werden soll, um all die anderen Religionen zum Verschwinden zu bringen. So soll der christliche Glaube vehement neuerlich gepflegt werden und zur rasanten Verbreitung des Christentums mithelfen. Dass gerade damit aber weltweit in anderen Religionen Hass gesät wird bei religiösen Fundamentalisten und Extremisten wider die Christenwelt, das wird dabei nicht bedacht, was sich jedoch grausam rächen wird, wie eine Vorausschau in die Zukunft beweist. So wird es nämlich sein, dass in den kommenden 50 Jahren viele neue Sekten entstehen, die wider die Mutterkirche neue und fanatische Glaubensrichtungen entwickeln, durch die das «Himmlische Heil» im Begehen von Selbstmord gepredigt wird, wodurch massenweise Menschen sich selbst töten oder durch gläubige Schergen ermordet werden. Doch wird damit nicht genug sein, denn durch den christlichen Glauben verfallen nicht nur viele schizophrene Wahnvorstellungen, wobei besonders die Wechsel der folgenden Jahrzehnte sowie besonders der Jahrhundert- und Jahrtausendwechsel viel Unheil und Tode in die Reihen der Gläubigen bringen wird. Jugendliche werden suggestiv zu sektiererischen Fanatikern erzogen, wie auch Erwachsene dem gleichen Fanatismus verfallen, wodurch Morde im Glaubenswahn begangen werden und auch die Harmonie von Familien und Freundschaften in die Brüche geht. Doch das wird nur der Anfang sein, denn das Tun der christlichen Welt, die sich mit ihrem Glauben auch mit kriegerischen Handlungen in andere Religionen einmischt und deren Gläubige demütigt, erschafft einen weltweiten Hass gegen das Christentum, wobei dieser zu einem weltumfassenden Terrorismus führt, durch den unzählige unschuldige Menschen ermordet werden. Insbesondere steigert sich der Hass wider die Christen bei den fundamentalistisch-extremistischen Islamisten in aller Welt, wobei speziell die USA und ihre Verbündeten in allen Herren Ländern, die in fremde Länder einbrechen und Krieg führen, die Macht des islamistischen Terrors zu spüren bekommen werden. Durch ihre Schuld werden Zigtausende unschuldige Menschen durch die fanatischen und verantwortungslosen Terroristen ermordet, wobei sich dieses ungeheuerliche Übel bis weit ins Dritte Jahrtausend hineinziehen wird.

Nicht nur der Hass, Kriege und Terror werden in kommender Zeit ungeheures Leid über zahllose Menschen bringen, sondern auch eine ungeheure Klimaveränderung, die zum Nofall wird und die durch die Schuld der Menschen der Erde hervorgerufen wird und bereits Mitte des 19. Jahrhunderts ihren Anfang gefunden hat, wobei das Übel in der grassierenden Überbevölkerung zu suchen ist. Und alles wird sehr schlimm werden, denn die Natur wird sich aufbäumen und gewaltige Zerstörungen aller Art hervorrufen, wie aber auch Hunderttausende und letztlich Millionen von Menschenleben fordern. Durch die Überbevölkerung werden die Natur und das Klima zerstört, denn alles wird ihnen durch der Menschen Machenschaften zuviel; die Wasser und die ganze Natur werden vergiftet, sinnlos und verantwortungslos die Ressourcen der Erde ausgebeutet, die Atmosphäre mit Abgasen und Giften verpestet, die Erde durch gewaltige Explo-

sionen zum Beben und zu Vulkanausbrüchen gebracht. Unter den Menschen werden neue Krankheiten und Seuchen hervorgerufen, die zwischenmenschlichen Beziehungen zerstört und Gleichgültigkeit sondergleichen gesät, was dazu führt, dass bereits die Kinder und Jugendlichen ausartend werden und bedenkenlos auf andere Menschen einschlagen und sie morden. Und es wird sein, dass viele Menschen aller Länder ihre Heimat fliehen und in Industriestaaten Unterschlupf suchen, wodurch sich nach und nach immer grössere Völkerwanderungen ergeben und in den Staaten ungeheure Probleme schaffen, wo sie sich niederlassen wollen. So wird eine Katastrophe der andern die Hand reichen, wie auch Kriege, Aufstände und Revolutionen, die stets mit vielen Toten und gewaltigen Zerstörungen einhergehen. Elend und Not werden sich unaufhaltsam steigern, anstatt sich zu lindern, denn alle Übel und Probleme werden desto mehr überhandnehmen und ins Unermessliche steigen, je grösser die Gesamtzahl der irdischen Bevölkerung wird. Es ist richtig, Kriege, Revolutionen und Katastrophen hat es schon immer gegeben, und sie haben schon seit urdenklichen Zeiten das Leben der Menschen auf dem Erdball bestimmt. Alles Diesbezügliche besteht bereits seit dem Anfang der Geschichte der Menschen, und es beherrscht das Leben der Völker bis heute. Doch das, was nun bevorsteht für die Menschen der Erde, das hat es noch zu keiner früheren Zeit gegeben, und es wird alles übertreffen, was sich der Mensch vorstellen kann, denn die Zukunft bringt Dinge und Geschehen, die all das in den Schatten stellen, was zu früheren Zeiten und bis heute geschehen ist. Es ist leider wahr, dass die Menschen der Erde als Verbündete in bezug auf Kriege schon in ältester Zeit die grössten Bewegter waren und darauf nicht verzichten konnten. Ihr Hass, ihre Raff-, Profit- und Machtgier sowie ihre Eifersucht, Herrschsucht, ihre Rachsucht und Vergeltungssucht waren immer mächtiger als der Drang nach Liebe und Frieden. Und wurden ihnen wahrheitliche Prophezeiungen und Voraussagen gegeben, auf dass sie sich eines Besseren besinnen sollten, dann haben sie nichts davon gehalten und alles abgelehnt. So hat schon vor, während und nach dem Altertum unter den Menschenvölkern der Erde ständig Krieg, jedoch nicht ein Friedenszustand geherrscht. Werden die Zeiten der letzten 10 000 Jahre zusammengezählt, dann ergibt sich, dass unter den Menschen der Erde während dieser Zeit gerademal 250 Jahre ohne Krieg verlaufen sind. Wahrlich, für ein vernunftbegabtes Wesen, wie der Mensch das ist, ein Armutzeugnis ohnegleichen.

Als Mittel der Gewalt, um sich zu behaupten und durchzusetzen, ist der Mensch der Erde mit all seinen bösen, barbarischen, verantwortungs- und gewissenlosen sowie unmenschlichen Auswirkungen an keinem Zeitalter vorübergegangen. Ganz im Gegenteil hat er – so paradox es auch erscheinen mag – sogar sehr vieles erst in Gang gebracht in bezug auf die gesamte Entwicklung in jeder Hinsicht, so natürlich auch bezüglich der Waffentechnik, die jedoch wieder – wie könnte es auch anders sein – die Kriegstechniken förderte und erst recht zu mörderischen und zerstörerischen Kriegen führte. Als grösster Erreger und Zerstörer schreitet der Mensch über die Erde, als doppelseitige und zwielichtige Erscheinung, die nicht zur Ruhe kommen kann, und zwar so lange nicht, wie Bewegung im Wellenzug des Entstehens und Vergehens Geschichte wird. Also sieht er leider noch heute – und bedauerlicherweise auch noch bis in ferne Zukunft – in seiner Unveränderlichkeit als gewaltsames Mittel, als letzte Lösung, immer nur die Gewalt, den Krieg und den Terrorismus, und zwar trotz des Bestehens der «Vereinten Nationen». Er will mit allen erdenklichen Mitteln einfach den Willen und den Widerstand des Gegners brechen, wenn durch Verhandlungen nichts erreicht wird – wenn Verhandlungen überhaupt erst in Betracht gezogen werden, was mehrmals in kommender Zeit nicht der Fall sein wird, wie schon zu früheren Zeiten –, wenn die USA mit ihren Verbündeten im fernen Osten und im Orient sowie im Hindukusch kriegerisch in fremde Länder einbrechen und für Zehntausende von Toten, für Folterei, Vergewaltigungen sowie für ungeheure Zerstörungen psychisch völlig demolierter «Kriegshelden» verantwortlich sein werden.

Wird die Politik betrachtet und wie diese weltweit geführt wird, dann ist zu erkennen, dass auch diese nichts anderes ist als eine andere perfide Form des Krieges, wobei dieser einfach mit verbalen und verlogenen Mitteln durchgeführt wird, woraus ebenfalls niemals Frieden entstehen kann. Und das ist schon seit alters her so, denn tödliche Konflikte um Höhlen, Jagdbeute, essbare Wurzeln, Beeren und Früchte wurden schon von den Höhlenbewohnern und Pfahlbauern vom Zaune gebrochen. Später wurden auch

bei Hirten, Jägervölkern und von sesshaft gewordenen Bauern sowie von Landherren, Obrigkeiten und Staatsmächtigen Kämpfe und Kriege um Grund und Boden inszeniert, was bis heute unzählbaren Menschen das Leben gekostet hat. Durch die weltweit stetig steigende Bevölkerungszahl wurde der Lebensraum für die Menschen immer enger und die Ansprüche auf Vorrang und Geltung sowie auf Besitztum und Nutzung von Land und allerlei Notwendigem immer grösser. Folglich wurde dadurch der Neid gefördert bei jenen, welche darauf verzichten mussten, und das führte wiederum zu Eifersucht und Hass und zu daraus entstehenden Streitigkeiten und zu Mord und Totschlag, gar in den eigenen Familien, zwischen Geschwistern und Eltern. Doch auch die Landherren, Gutsbesitzer, Vögte, Herrschenden und Regierenden verfielen dem gleichen Metier, folglich sie vernichtende, blutige und böse Eroberungs- und Rachekriege anzettelten und unsagbares Elend und Leid sowie Tod, Zerstörung und Verderben über die Menschheit brachten. Eine Tatsache, die sich bis zur heutigen Zeit nicht geändert, sondern noch verschlimmert hat. Man bedenke dabei nur der zwei Weltkriege und aller sonstigen kriegerischen Konflikte, die seit Jahrhunderten und gar Jahrtausenden jedes Jahr in viele Dutzende gehen. Und leider wird der Mensch dieser Erde nicht gescheiter, denn er fährt zukünftig in noch schlimmerem Stil weiter, denn er hört nicht auf die Warnungen der wahren Propheten und Kündler, weil er eigensinnig und selbtherrlich und gläubig in Religionen und Sekten sowie in falsche Prophezeiungen falscher Propheten ist. So hält der Mensch der Erde nichts von wahrheitlich echten Prophezeiungen und Voraussagen und wurstelt in seiner Selbtherrlichkeit unhemmbar weiter mit Hass, Rachsucht, Vergeltungsschlägen, mit Eifersucht, Kriegen, Tod, Zerstörung und Verderben, folglich die weitere Zukunft sehr düster aussieht auf dieser Welt. Die immer schneller wachsende Zahl der irdischen Bevölkerung lässt die bestehenden und neu entstehenden Probleme Jahr für Jahr sprunghaft steigen und sie können nicht mehr unter Kontrolle gebracht werden. Das aber bedeutet, dass alles an Problemen auch überhand nimmt und dass diese nicht mehr bewältigt werden können. Es bedeutet aber auch, dass stetig neue Konflikte aller Art in Erscheinung treten und dass in aller Welt verrücktgewordene, krankhaft irre und verantwortungslose herrschsüchtige Machthaber Kriege losbrechen lassen, um ihren eigenen Wahnsinn zu befriedigen.

Werden seit alters her die Kriegsmachenschaften betrachtet, dann ist zu erkennen, dass die Grundregeln des Krieges die waren, dass sich aus den Völkern Gruppierungen zusammenrotteten, wie auch, dass Herrscher Soldaten anheuerteten oder heranzüchteten, die sich bis zum letzten Mann mörderisch bekämpften. Diese Tatsache hat sich seither nicht geändert und sich bis in die heutige Zeit hineingetragen – und so wird es auch bis weit in die Zukunft bleiben. Und dass das Ganze der Wahrheit entspricht, das beweisen viele Darstellungen von Kriegen und Schlachten sowie von sonstigen blutigen Konflikten zwischen Soldaten, Heeren und unmilitärischen Gruppierungen. Grundsätzlich haben sich bei allen Konflikten und Kriegen aller Art immer Kampffronten gebildet, wo die mörderischen Auseinandersetzungen und Schlachten letztlich ausgetragen und entschieden wurden. Diese Strategie wird sich aber in Zukunft ändern, denn viele der kommenden Kriege und Konflikte werden weit verzettelt geführt werden, in Form von Guerillakriegen, durch Terrorismus und durch Armeen, die mit böser Gewalt allerorts zugleich zuschlagen, morden und zerstören. Und dass dabei wie eh und je gefoltert und vergewaltigt sowie geraubt und gestohlen wird, das ändert sich nur in der Weise, dass alles noch schlimmer wird. Und dass das tatsächlich so ist, dass eben nicht mehr nur an einer Front gekämpft wird, wie das im Altertum und im Mittelalter noch der Fall war, sondern an mehreren Fronten gleichzeitig, das beweist schon die Tatsache der Velfrontenschlachten des Zweiten Weltkrieges. Also hat sich diesbezüglich in der Neuzeit bereits alles verändert.

Wahre Propheten brachten und bringen wahrheitliche Prophezeiungen und Voraussagen, doch die Menschen der Erde wollen sie nicht hören, sondern nur die falschen Prophezeiungen falscher Propheten, die allesamt religiös verbunden sind. Daher denken die Menschen auch nicht anders als früher. So wie zur alten Zeit, bewegt sie das Weltgeschehen und Kriegsgeschehen nicht besonders, denn Konflikte und Kriege sind weltweit alltäglich. Als von Kriegen und Konflikten umfangene Menschen der heutigen Zeit, werden ihre Gedanken nicht stärker bewegt, als wenn ein ihnen Unbekannter ins Unglück fällt. So kümmert es sie auch nicht, wenn ein Krieg begonnen oder beendet wird, denn es trifft ja nicht sie selbst. Es kümmert

den Menschen der Erde auch nicht, dass er sich als Zerstörer allgemein in einen immer grösseren Gegensatz zur Entwicklung stellt, die je länger je mehr nur noch auf den Besitz und die Vermehrung seiner materiellen Güter ausgerichtet ist. Dass er in seinem Kriegswahn unersetzliche Werte des Altertums und des frühen und späten Mittelalters vernichtet hat und weiterhin zerstören und vernichten wird, das kümmert ihn auch nicht. Er lernt durch die Geschichte wohl, dass in der antiken Welt durch unsinnige Eroberungskriege Unerstetzliches in Trümmer gelegt wurde, wie durch Religionskriege auch sehr vieles zerstört und unzählbare Menschen ermordet wurden. Doch all das wurde durch die zwei Weltkriege des Zwanzigsten Jahrhunderts sehr weit übertroffen, was jedoch bereits so gut wie in der Vergessenheit versunken ist, weil die Menschen der Erde ungern an ihre Verbrechen und Schändlichkeiten denken. Das aber werden sie auch in der Zukunft nicht tun, wenn die modernen Kriege über die Erde und ihre Völker rollen und unsagbares Leid sowie ungeheure Zerstörungen bringen, weil die Zerstörungskraft der neuen Waffen, die nunmehr in den nächsten Jahrzehnten und im Dritten Jahrtausend entwickelt und zum Einsatz gebracht werden, alles übertrifft, was sich der einfache Mensch vorstellen kann. Also wohnt den modernen Kriegen, die fortan geführt werden, eine noch sehr viel grössere Zerstörungskraft inne, als diese im Zweiten Weltkrieg gegeben war. Das ist dabei nicht nur bezogen auf das massenweise Töten von Menschen und in bezug auf das Vernichten von allerlei Gütern, Dingen und menschlichen Errungenschaften, sondern auch darauf, weil es in der Welt immer mehr zu zerstören gibt, was Menschen erschaffen haben.

Die politischen und religiösen Kriege der alten Zeiten haben sich durch ganz Europa, Asien und den Orient gezogen, doch waren das stets nur streifenhafte Kriegszüge, während sie in der neuen Zeit raumumfassender und gar weltweit geworden sind und ganze Länderbreiten ausräumen. So wird heute durch Kriege die Welt in Mitleidenschaft gezogen, während zu früheren Zeiten einzelne Gegner einander gegenübertraten und im offenen Feld Schlachten führten. Auf der ganzen Erde bilden sich heute und in der weiteren Zukunft des Planeten und dessen Menschheit weit grössere Kriegslager, wobei Millionen von Militärs in Erscheinung treten. Allein China wird im Dritten Jahrtausend über ein Heer verfügen, das mit weit über einer Million Mann berechnet werden muss. Das, während die Schweiz zur gleichen Zeit ihre Armee reduzieren, jedoch auch ihre direkte Neutralität brechen wird, indem sie für sogenannte Friedensaufgaben eigene Militärs in Auslandseinsätze verpflichten wird, bei denen auch viele andere Staaten mitwirken werden. Wahrheitlich werden es aber Friedenskriegseinsätze sein, durch die die Neutralität der Schweiz unterlaufen und mit Füßen getreten wird. In dieser Weise trägt künftig auch die Schweiz dazu bei, dass die ganze Welt in ihrer Ausdehnung zur Werk- und Wohnstätte des Krieges gemacht wird, der aus allen möglichen Quellen mit Waffen aller Art gespeist wird, wobei auch die Schweiz moderne tödliche Waffen in alle Welt liefert und zum Blühen der Kriege beiträgt. So wird auch die Schweiz, wie schon im Zweiten Weltkrieg, auf alle jene Lebensverhältnisse und Geschäfte mit Waffenlieferungen ausgerichtet sein, durch die eine absolute Wirkung in bezug auf eine endlose Kriegerei auf der Erde sicher sein wird. In dieses Desaster der Kriegsmacherei sind auch die USA verwickelt und werden es auch weiterhin sein. Und so, wie sie durch nukleare Bombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki die Kriegsführung zu einer apokalyptischen Form gebracht haben, werden ihre kommenden Kriegsvorbereitungen und Kriegshandlungen noch weit schlimmere Formen annehmen und auch andere Staaten wie Russland und China sowie Indien, Pakistan, Israel und andere Länder dazu zwingen, atomar und mit immer moderneren, mörderischeren und zerstörerischeren Waffen aufzurüsten. Der Drang der USA sowie anderer Staaten in bezug auf Krieg, Mord, Totschlag, Folter, Vergewaltigung, Zerstörung und Vernichtung steigert sich durch verbrecherische Machthabende in kommender Zeit ins Unberechenbare, wobei jede völkerrechtliche Regelung mit Füßen getreten wird, und zwar schlimmer als bisher, und wobei die USA, Israel und die Palästinenser sowie eine weltumfassende, islamistische Terroristenorganisation in kommender Zeit damit führend werden. Der diesbezüglich schaurigen Entwicklung wird kein Einhalt geboten, denn die ganze Welt schreit pro und hurra zu all den Übeltaten jener, welche die Macht in ihren blutigen Händen haben. Und erheben die Völker ihre Stimmen, dann werden sie nicht gehört, denn der Entscheid über Leben und Tod der Menschheit sowie in bezug auf Zerstörung, Vernichtung, Folter, Vergewaltigung sowie Mord und

Totschlag liegt, wie seit alters her, auch in kommender Zeit allein in den blutriefenden Händen einiger skrupelloser Machthaber, Despoten und Menschheitsverbrecher. Diese sind es, die laufend mit Drohungen, Vertragsbrüchen, Selbstherrlichkeiten, religiösem Wahn und mit Ultimaten die Welt an den Rand des Krieges oder tatsächlich in den Krieg bringen. In ihrem Eroberungs- oder Rachewahn vermögen sie – wie seit alters her – nicht zu beurteilen, dass das Leben vieler Menschen und gar ganzer Völker auf alle Zeiten hinaus ausgelöscht wird. Genau das bahnt sich bereits an und wird in wenigen Jahrzehnten schreckliche Wirklichkeit werden und sich weit ins Dritte Jahrtausend hineinragen. Und damit alles ins Rollen kommt, wird der Hass und die Rachsucht aufgebaut, wozu bereits eine religiöse oder politische Glaubensrichtung, ein religiöses Wort oder Gebet, ein Missverständnis oder eine unvorsichtige Handlung genügen kann, um eine Kurzschlusshandlung auszulösen oder einen geplanten Massenmord oder einen Zerstörungsplan durchzuführen. Es kann in Zukunft sogar so weit kommen, dass ein verrückter Staatsmächtiger oder Terrorist den Druckknopf dessen auslöst, dass dadurch der grösste Teil der Menschheit getötet, fast alle menschlichen Errungenschaften zerstört und die Erde verbrannt wird, wodurch sie auf Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte hinaus nur noch schwer oder überhaupt nicht mehr bewohnbar ist.

Leider wird es noch sehr lange dauern, bis die schlimmen Despoten, skrupellosen Machthaber und Menschheitsverbrecher nicht mehr an die Macht kommen, so die kommende Zeit noch voll von ihnen sein wird, folglich bösartige und mörderische Kriege noch lange ihren Tribut fordern und auch die nächsten 50 Jahre stark davon gezeichnet sein werden, während der Zeit auch viele Ländernamen geändert werden. So wird der Balkan ebenso davon betroffen sein wie der Hindukusch, wie Israel und Palästina und der Nahe Osten überhaupt, doch auch Indien und Pakistan sowie Korea und Staaten in Südamerika und Afrika werden in kommender Zeit sehr schwer durch kriegerische Konflikte gebeutelt, wobei vielfach die USA direkt oder indirekt mitmischen. Das führt aber auch dazu, dass sich Teile von Staaten vom Mutterland absondern und eine Selbständigkeit anstreben, was vielfach zu neuen waffenbewehrten Konflikten führt, während andernorts Guerillaorganisationen gegen die Regierungen kämpfen, Hunderte und Tausende von Geiseln nehmen und viele von ihnen ermorden. Das, während Terroristen weltweit Unheil anrichten und viele Menschen zu Tode bringen, weil sie ihrer Mordlust und ihrem fanatischen, fundamentalistisch-extremen Glaubenswahn frönen und dem Wahn verfallen sind, dass die ganze Menschheit ihres Glaubens werden müsse.

Wahrheit ist, dass in kommender Zeit die ganzen Wissenschaften und die gesamte Waffenindustrie und Technik der Welt wie noch nie zuvor fieberhaft an stetig neuen und tödlicheren Kriegswaffen, Kriegs- und Folter- sowie Zerstörungs- und Ermordungsmethoden arbeiten, um die Vernichtung ganzer Armeen und Völker herbeizuführen, und zwar in einem Mass, wie das nie zuvor möglich war und das alles übertrifft, was sich der Mensch träumen lässt. Wahrlich, zu früheren Zeiten war in den Kriegen irgendwie noch eine gewisse Ritterlichkeit gegeben, doch davon ist in der Neuzeit nichts mehr übriggeblieben. In kommender Zeit wird es jedoch noch schlimmer, denn das Töten von Menschen wird immer unpersönlicher, mörderischer, unmenschlicher und laufend mehr auf Distanz geschehen, wodurch das Morden immer leichter wird, denn man sieht den andern ja nicht mehr in die Augen, sieht nicht ihre Angst und nicht ihr Flehen nach Gnade. So zählen die einzelnen Menschen nicht mehr, wie auch nicht ganze Völker – und schon gar nicht ihre Stimmen.

Mit sehr grosser Sorge blicke ich der unaufhaltsamen Entwicklung entgegen, die sich noch Zeit meines Lebens ergeben und sehr viele Kriege, Konflikte, Aufstände, Tote, Zerstörungen, Verbrechen und Vernichtungen bringen wird. Durch die Ansammlung derart vieler Kriegsenergie, wie sie der Mensch der Erde besitzt, und des Potentials seiner kriegerischen Zerstörungsmittel, scheint ein absehbarer Frieden auf Erden immer unabsehbarer und stetig in weitere Fernen entrückt zu werden. Tatsächlich wird das Menschenleben immer billiger im Kurs, und wer die Augen und Ohren offen hat, macht die erschreckende Feststellung, dass auch unsere kleine Schweiz, die nicht über Millionenstädte oder sonstige Grosstädte verfügt, noch im Jahre 1959 unter den direkten Nachwirkungen des Zweiten Weltkrieges zu leiden hat. Und Tatsache ist, dass sich immer mehr schwere Kriminalfälle ereignen. Mord, Raubmord und Totschlag sowie

Überfälle und Raub wechseln sich in kurzem Zeitraum ab und nehmen den Charakter alltäglicher Ereignisse an. Doch das ist nur der Anfang, denn in kommender Zeit wird sich diesbezüglich das Ganze noch derart steigern, dass darüber der Überblick verloren wird. Doch der Mensch ist ein Gewohnheitstier, folglich er solche Dinge schnell wieder vergisst, und andererseits wird er durch die Wiederholung besonders brutaler Taten und Verbrechen gedanklich-gefühlsmässig derart abgestumpft, dass er alles nur noch mit einem banalen Achselzucken quittiert. Wird alles aber etwas näher betrachtet, dann ist es unumgänglich, der wachsenden Kriminalität etwas auf den Grund zu gehen. Grundsätzlich wird nämlich die Wahrheit verschwiegen und alles fälschlicherweise den ausserordentlich vielen Ausländern in die Schuhe geschoben, die in der Schweiz ihr kriminelles Tätigkeitsfeld gefunden haben sollen. Natürlich gibt es kriminelle Ausländer, doch können diese nicht überwiegend als Kriminelle bezeichnet werden, denn unter ihnen trifft das nur auf einen gewissen Prozentsatz zu, wie auch bei den Schweizern selbst.

Wird beim Ganzen die Sache des Kriminellen und Verbrecherischen etwas genauer gesehen, dann fällt auf, dass die Häufung der Verbrechen sich immer mehr gegen Leib und Leben richtet sowie gegen den Besitz und das Vermögen der Menschen. Eine Tatsache, die sich in kommender Zeit und bis ins Dritte Jahrtausend hinein immer umfangreicher und brutaler ergeben wird. Beim Ganzen spielt nicht die Leidenschaft eine Rolle, die den Menschen zum gewalttätigen Rechtsbrecher, Mörder, Totschläger und Räuber höchster Wertgüter macht, sondern vielmehr die nackte Freude nach Gewalt sowie die Geldgier, Gewinnsucht und der Materialismus. Des Menschen ungestümes Streben nach ausgearteter Gewalt, Freude und Lust sowie nach Gewinn ohne Arbeit und Mühsal ist der eigentliche Grund, der ihn zum Verbrecher macht und das Leben des andern äusserst gering achtet, folglich es bedenkenlos vernichtet wird, wenn sich ein Widersacher in den Weg stellt. Die angeborene tiefgründige Ehrfurcht gegenüber dem Leben, als Urgrund wahrlicher, menschlicher Kultur, wird vom Menschen immer mehr missachtet und ist in kommender Zeit noch sehr viel mehr im Schwinden begriffen, was gegen diese und nach der Jahrtausendwende sehr üble Formen annehmen wird. An Stelle der Ehrfurcht vor und gegenüber dem Leben tritt stetig mehr die ruchlose Ichbezogenheit und Selbstherrlichkeit, was unaufhaltsam zu einer Autoritätslosigkeit und bewusstseinsmässigen Orientierungslosigkeit führt, durch die alle zwischenmenschlichen Beziehungen vergiftet werden, was wiederum jede wahrhaftige Gemeinschaft untergräbt.

Das Genannte sind alles Dinge, an die der Mensch der Erde heute mehr denn je denken sollte, und zwar insbesondere auf dem Gebiet der Erziehung der Kinder der heranwachsenden Generationen. Wahrheitslich ist es nicht damit getan, dass einfach über die immer mehr in Erscheinung tretenden Ausartungen der Kinder, Halbwüchsigen und Jugendlichen geklagt wird, sondern es muss bei der Erziehung mehr denn je wieder nach höheren Werten Ausschau gehalten und diese auch den zu Erziehenden vermittelt werden. Dazu sind nicht nur die Eltern, sondern auch die Pädagogen, die Grosseltern, Freunde und Bekannten in dieser Zeit der materialistischen Satttheit aufgerufen, um eine bewusstseinsmässig gute, wertvolle und eine ethische Führerrolle auszuüben. Das muss sich heutzutage und ganz besonders in kommender Zeit nach 1980 jeder Mensch ganz besonders bewusst sein, der erzieherisch mit jungen Menschen zu tun hat. Die wachsende schwere Kriminalität und das Verbrechen laufen in eine Epoche hinein, die sich eines unerhörten materiellen Wohlstandes und einer Finanzgewaltigkeit erfreuen wird, was jedoch ein Warnsignal sein soll für alle, weil dieses materielle Wunder eine böse Niederlage erleiden wird, wenn das Dritte Jahrtausend seine Pforten öffnet. Daher, ihr Menschen der Erde, seid wachsam in allen Dingen und bemüht euch darum, dass ihr selbst und eure führenden Kreise der Obrigkeiten zur Selbstbesinnung kommen, damit ihr alle des Rechten lebt und handelt, und auf dass ihr euch den wahren Prophezeiungen und Voraussagen zuneigt und auf sie hört.

Uitikon/ZH, Dienstag, 3. Februar 1959
Eduard A. Meier

Nachstehend die Originalabschrift der beiden eingangs erwähnten Artikel der <Limmattaler Zeitung>:

Dem Ende der Menschheit entgegen?

Die Prophezeiungen der Bibel über die Weltgeschichte und über das Weltende, die in der Johannes-Offenbarung zum Ausdruck kommen, nehmen im Denken der Völker einen immer breiteren Raum ein, weil die Menschheit angesichts der weltpolitischen, apokalyptischen Ereignisse mehr und mehr zu Gott und der Bibel Zuflucht nimmt, um an der Erneuerung und Verbreitung des Christentums mitzuhelfen.

Kriege, Revolutionen und Katastrophen haben seit urdenklichen Zeiten das Leben der Menschen auf dem Erdball bestimmt. Sie stehen somit am Anfang der Geschichte der Menschen und sie beherrschen das Leben der Völker bis heute. Als Verbündete waren sie schon in ältester Zeit die grössten Bewegter, auf die die Menschen leider nie verzichten konnten. So hat schon im Altertum über den Völkern nicht der Friedenszustand, sondern Krieg geherrscht. Als Mittel der Gewalt, sich zu behaupten und durchzusetzen, ist er mit all seinen Auswirkungen an keinem Zeitalter vorübergegangen, ja, er hat – so paradox dies erscheinen mag – sogar vieles erst in Gang gebracht. Als der grösste Erreger und Zerstörer schreitet er über die Erde, eine doppelte Erscheinung, die nicht zur Ruhe kommen kann, solange Bewegung im Wellenzug des Entstehens und Vergehens Geschichte wird, und so stellt er leider noch heute in seiner Unveränderlichkeit als gewaltsames Mittel – trotz des Bestehens der ‹Vereinigten Nationen› – die letzte Lösung dar, um Willen und Widerstand des Gegners zu brechen, wenn Verhandlungen – also die Politiker – nichts erreicht haben, oder wie der deutsche General von Clausewitz, einer der bedeutendsten Militärschriftsteller, sagte: «Der Krieg ist die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln», während der deutsche Feldherr, Erich von Ludendorff, den Ausspruch tat: «Der Friede ist die Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln.»

Der Kampf um den Boden begann bereits von den Hirten und Jägervölkern und von den sesshaft gewordenen Ackerbauern, als die Ansprüche auf Vorrang und Geltung, auf Nutzung und Besitz stiessen. Eine der Grundregeln des Krieges aber war es, dass nur Soldaten sich bekämpfen. Immer und immer wieder finden sich Darstellungen von Schlachten aus allen Jahrhunderten, auf denen Zuschauer, Nichtsoldaten abgebildet sind. Diese waren neutral, ihnen konnte nichts geschehen. Der Krieg wurde in der Schlacht, an den Fronten entschieden. Haben doch die Formen auch ständig gewechselt, so ist doch das Wesen der Kriege im Altertum, das Mittelalter hindurch bis in die Neuzeit beinahe unverändert geblieben. So bewegt uns heute, als von Kriegen umfangene und bedrohte Menschen des 20. Jahrhunderts, nichts stärker als der Gedanke, dass der Krieg nicht aufgehört hat im Völkerleben, den Ausschlag zu geben, obwohl er sich als Zerstörer in einen immer grösseren Gegensatz zu der Entwicklung stellt, die ganz auf die Vermehrung der Güter gerichtet ist.

Wohl sind unersetzliche Werte im Altertum und im frühen Mittelalter vernichtet worden, als die ganze antike Welt in Eroberungskriegen in Trümmer ging. Und doch wohnt dem modernen Kriege eine noch weit grössere Zerstörungskraft inne, nicht nur, weil er besser zu töten und zu vernichten vermag, sondern weil die Welt mehr zerstören lässt.

Die Kriege sind auch raumsüchtiger geworden. Kriege aller Zeiten haben ganz Europa und Asien durchmessen, aber nur Streifen gezogen. Die letzten Kriege der Neuzeit räumten ganze Länderbreiten aus. Durch die heutigen Kriege werden nicht mehr einzelne, verloren im Raum stehende Gegner ins Feld gerufen, sondern die ganze Welt wird in Mitleidenschaft gezogen. So bilden sich heute, auf den ganzen Erdball verteilt, weit grössere Kriegslager, die Millionenheere ausspeien, die Länder in ihrer ganzen Ausdehnung zu Werk- und Wohnstätten des Krieges machen, der möglichst aus allen Quellen gespeist und auf alle Lebensverhältnisse ausgerichtet wird, um seiner Wirkung sicher zu sein.

Durch die andauernden Versuche mit nuklearen Waffen haben allein schon die Kriegsvorbereitungen apokalyptische Formen angenommen. Der Vernichtungsdrang wird ins Unberechenbare gesteigert und keine völkerrechtliche Regelung hat dieser schaurigen Entwicklung bis heute Halt gebieten können. Die Stimmen der Völker werden nicht gehört. Der Entscheid über Leben und Tod der Menschheit liegt in den Händen einiger skrupelloser Despoten im Osten, die laufend mit Vertragsbrüchen und Ultimata die Welt an den Rand des Krieges bringen, weil sie in ihrem Eroberungswahn nicht mehr zu beurteilen vermögen, dass das Leben ihrer Völker in einem zukünftigen Kriege in allererster Linie auf alle Zeiten hinaus aus-

gelöscht würde. Ein Kurzschluss effekt, ein Missverständnis oder sogar nur eine unvorsichtige Handlung, könnten den Druckknopfkrieg auslösen, das Leben des grössten Teiles der Menschheit zerstören und die versengte Erde auf Jahrzehnte hinaus für Lebewesen unbewohnbar machen.

Zur Zeit scheinen allerdings um den schlimmsten der Despoten, Chruschtschew, einsichtige Kräfte zu wirken, die gleichen Kräfte, die ihn daran hinderten, Rotchina wegen Formosa in einen Krieg gegen die USA zu treiben, und die auch einzusehen scheinen, dass das Berliner-Ultimatum keinen Gewinn, dagegen aber die gänzliche Zerstörung Russlands und Vernichtung seiner Völker zur Folge haben müsste und die selbst auf das Risiko des grössten Prestigeverlustes bereit sind, es nicht zum Äussersten kommen zu lassen.

Die ganze Wissenschaft, die Technik und die Industrien arbeiten fieberhaft an der Entwicklung neuer Kriegswaffen und Methoden zur Vernichtung ganzer Armeen und Völker.

Von Ritterlichkeit, durch die sich die Kriege früherer Zeiten immerhin auszeichneten, ist nichts mehr übrig geblieben. Die einzelnen Menschenleben und die Stimmen der Völker zählen nicht mehr.

Mit grösster Sorge blickt die Menschheit dieser unaufhaltsamen Entwicklung entgegen, denn durch die Ansammlung so vieler Energien und Zerstörungsmittel scheint der totale Krieg des 20. Jahrhunderts näher gekommen zu sein als je zuvor. –eriba–

Menschenleben billig im Kurs

Wer in den letzten paar Wochen unsere Tageszeitungen durchblättert, machte die erschreckende Feststellung, dass in unserem kleinen Lande, das weder über eigentliche Grossstädte verfügt, noch unter den direkten Nachwirkungen eines Krieges zu leiden hat, sich gleichzeitig mehrere schwere Kriminalfälle ereigneten. Mord, Raubmord und Totschlag, Überfall und Raub wechselten in kurzem Zeitraum miteinander ab und schienen den Charakter alltäglicher Ereignisse anzunehmen. Der Mensch ist ja ein Gewohnheitstier, das heisst die Wiederholung sogar besonders brutaler Taten und Vorgänge stumpft die Gefühle ab und wird höchstens mit einem Achselzucken quittiert.

Es scheint uns indessen unumgänglich, den Gründen der wachsenden Kriminalität etwas nachzuforschen, wobei im übrigen die Tatsache nicht verschwiegen sei, dass sich ausserordentlich viele Ausländer die Schweiz als kriminelles Tätigkeitsfeld aussuchen. Was aber bei näherem Zusehen am meisten auffallen sollte, ist die Häufung jener Verbrechen, die sich gleichzeitig gegen Leib und Leben sowie gegen das Vermögen richten. Mit anderen Worten, es ist weniger die menschliche Leidenschaft, die den Menschen zum Rechtsbrecher höchster Rechtsgüter werden lässt als vielmehr die nackte Gewinnsucht, die Geldgier, der Materialismus. Das ungestüme Streben nach Gewinn ohne Mühsal und Arbeit ist es, was den Verbrecher dazu führt, das menschliche Leben gering zu achten und es zu vernichten, wenn sich ein Widersacher in den Weg stellt.

Wir haben das Empfinden, dass jene tiefgründige Ehrfurcht vor dem Leben, welche von einem so klar denkenden Philosophen und Theologen wie Albert Schweitzer als der Urgrund echter Kultur bezeichnet worden ist, immer mehr im Schwinden begriffen ist. An die Stelle dieser Ehrfurcht tritt jene ruchlose Ichbezogenheit, jene geistige Orientierungslosigkeit und Autoritätskrise, welche die Beziehungen von Mensch zu Mensch vergiften und jede echte Gemeinschaft untergraben.

An diese Dinge, so will uns scheinen, sollten wir heute mehr denn je denken, ganz besonders auf dem Gebiete der Erziehung der heranwachsenden Generation. Es ist nicht damit getan, dass man über die Verminderung der Halbwüchsigen klagt, sondern wir müssen mehr denn je wieder nach höheren Werten Ausschau halten und auch der Jugend diese Werte vermitteln. Nicht nur die Kirche, auch die Schule ist in dieser Zeit materialistischer Satttheit zu einer geistigen und ethischen Führerrolle aufgerufen, deren sie sich vielleicht nicht immer genügend bewusst ist. Die wachsende schwere Kriminalität in einer Epoche, die sich eines unerhörten materiellen Wohlstandes erfreut, ist ein Warnsignal, das alle führenden Kreise zur Selbstbesinnung aufruft.

Überbevölkerung – der blinde Fleck in der Wahrnehmung des Erdenmenschen

In der Physiologie bezeichnet der blinde Fleck die Stelle im Gesichtsfeld des Auges, an der keine Wahrnehmung möglich ist, weil sie auf dem Sehnervkopf abgebildet wird. In der Psychologie ist ein blinder Fleck der Teil des Selbst, der von der Person bei sich selbst nicht wahrgenommen wird. Beim erdenmenschlichen Kollektiv ist ein blinder Fleck offenbar die glimmende Zündschnur an der ‹Bevölkerungsbombe›. Einem kleinen, verantwortungsbewussten Teil der Menschen ist es sehr wohl bewusst, dass die Erdenmenschheit auf eine globale Katastrophe zusteuert, die sie durch ihr unkontrolliertes, zahlenmässiges Wachstum selbst verursacht und verschuldet. Die Berechnungen, Rufe, Warnungen und dringenden Appelle für weltweite und langfristige Geburtenkontrollen der diesbezüglich logisch und konsequent denkenden Menschen gehen zum Teil schon Jahrzehnte zurück. Die Stimmen aller Vernünftigen und Verantwortungsbewussten scheinen aber wie eh und je im brüllenden Sturm von Unwissenheit, Ignoranz, Ablehnung, Gleichgültigkeit und Wahrheitsverachtung der grossen Masse der Erdenmenschen sowie der politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich Verantwortlichen unterzugehen und zu verstummen, bevor sie das Gehör, die Aufmerksamkeit und das Bewusstsein der Menschen erreichen können.

Beginnt man eine Diskussion zum Thema ‹Überbevölkerung›, so löst man damit die unterschiedlichsten Reaktionen aus. Der kleinere Teil der Menschen ist sich der Tatsache bewusst, dass die Überbevölkerung unseres Planeten kein Hirngespinnst, keine Fata Morgana und kein an den Haaren herbeigezogenes Horrorszenario ist, durch das aus irgendwelchen Gründen der Einschüchterung oder Angstmache der Teufel an die Wand gemalt werden soll. Diese Menschen gehen neutral, unvoreingenommen und aufgeschlossen an den Prozess der Wahrheitsfindung heran und sind in der Lage, die Fakten zur Überbevölkerung aufzunehmen und über die daraus entstehenden Konsequenzen für das Wohl und Wehe der Gesamtmenschheit nachzudenken.

Der weitaus grössere Anteil der Mitmenschen reagiert jedoch mit der schlichten Verleugnung der Existenz der Überbevölkerung auf unserem blauen Planeten Erde/Terra und hält es sogar für möglich, dass unser Heimatplanet noch weitaus mehr als die gegenwärtig ca. 7,6 Milliarden Menschen auf Dauer beherbergen und versorgen könne, ohne dass dabei ernsthafte Gefahren für das gesamte Lebenssystem entstünden. Gemäss dem Glauben dieser Menschen werden lediglich die vorhandenen Ressourcen an Lebensmitteln, Rohstoffen, Energien usw. falsch resp. ungerecht verteilt. Es herrscht die realitätsfremde Meinung, die Erde könne eine stetig anwachsende Bevölkerungszahl fast bis ins Endlose ernähren, ohne dass sich der Mensch um eine Reduzierung seines Bestandes auf ein gesundes Mass kümmern müsse. Diese Einstellung entspricht einer totalen Verleugnung aller auf der Hand liegenden Tatsachen zur Überbevölkerung und ihren Folgen und zugleich einer Verdrängung jeder Eigenverantwortung für sich selbst und das Wohl der gesamten Menschheit. Aufgeschoben ist bekanntlich nicht aufgehoben, und während der Löwenanteil der Erdenmenschheit das Problem ignoriert oder schlicht leugnet, wächst die Hauptursache für alle drängenden Probleme stetig weiter, und zwar um ca. 100 Millionen Menschen pro Jahr.

Das Abschieben der Eigen- und Selbstverantwortung hat verschiedene Gründe. Die am tiefsten sitzende ursächliche Kraft dafür ist das seit Jahrtausenden praktizierte Abschieben der Verantwortung auf imaginäre höhere Mächte, vor allem auf die Götter, Götzen, Heiligen und sonstigen Phantasiegestalten der Religionen, Sekten, Esoterik und sonstigen Glaubensgemeinschaften verschiedenster Couleur. Dazu gesellen sich eine bornierte Gleichgültigkeit gegenüber den drängenden Problemen der Menschheit sowie ein allgemeiner Hang zur Bequemlichkeit. Des weiteren fühlen sich viele Menschen der Willkür der sie beherrschenden politischen Kräfte und Machthaber ausgeliefert. Paradoxerweise hofft man jedoch zugleich, die Politik werde schon ‹irgendwie alles regeln›, obwohl man den politischen Kräften nicht über den Weg traut, weil sie allzu oft ihrer Verantwortung nicht gerecht werden. An der kollektiven Verdummung und Entmündigung der Erdenmenschen sind Religionisten, Esoteriker und sonstige Lügner resp. Wahrheitsverdränger, Schönfärber, Verantwortungslose, Träumer und Irrealisten zu einem erheblichen Teil mitver-

antwortlich. Trotz aller Hemmnisse und negativen Einflüsse durch die Gesellschaft, durch Religionen, Politik, Wirtschaft usw. ist in letzter Konsequenz jeder einzelne Mensch für sein Leben, seine Einstellungen, sein Verhalten und die Wahrnehmung seiner Eigen- und Selbstverantwortung zuständig. Darunter fällt auch der vernünftige, nachhaltig ausgelegte Umgang mit der eigenen Fortpflanzung. Der vielen Menschen eigene kurzsichtige Materialismus und die Einstellung «Man lebt nur einmal», gekoppelt mit einem egoistischen Anspruchsdenken, verhöhnt die Verantwortung gegenüber der Schöpfungsnatur und den zukünftigen Generationen unserer Kinder und Kindeskiner. Die pseudo-demokratischen und politischen Systeme versagen bei der Benennung und Handhabung des Bevölkerungsproblems ebenso wie die Politiker selbst, die die Überbevölkerung als «Mutter aller Probleme» vielleicht erkannt haben mögen, aber weder öffentlich darauf hinweisen noch wirklich eine nachhaltige Lösung dafür suchen. Eine wirkungsvolle Lösung kann nur in weltweiten Geburtenregelungsmassnahmen zu finden sein, wie sie die FIGU inzwischen in zahlreichen Publikationen beschrieben hat.

Fragen zur Überbevölkerung und Antworten von öffentlichen Stellen

Von offizieller Seite der Regierungen wird die Überbevölkerungstatsache nach wie vor bestritten und verharmlost resp. geleugnet. Die Folgen wie Armut, Hunger, Kriege, Wasserknappheit, Artensterben, Umweltvernichtung, Klimawandel, Wetterstürze, Überschwemmungen, Slumbildungen, Ansteigen der Kriminalität usw. usf. werden dort zwar erkannt, aber nicht unbedingt ursächlich mit der Überbevölkerung in Verbindung gebracht. Bildung, Stärkung der Frauenrechte, Vereinfachung von Verhütung und bessere Gesundheitssysteme sind zwar richtige Schritte, aber in punkto Überbevölkerung leider nur indirekte und damit auf Dauer unwirksame Symptombekämpfungsmassnahmen. Die Haltung der öffentlichen Stellen und der Mehrheit aller für das Geschick der Menschheit Verantwortlichen zeigen die beiden folgenden Antwortschreiben auf eine Anfrage zum Thema Überbevölkerung und zu etwaig geplanten Gegenmassnahmen.

Brief zur Überbevölkerung an die Vereinten Nationen und Dienststellen der deutschen Bundesregierung vom 12. März 2008

An:

1. United Nations High Commissioner for Human Rights (OHCHR), hredatabase@ohchr.org
2. Konstantinos Tararas, Consultant Fight against Discrimination and Racism Section, Division of Human Rights, Human Security and Philosophy (UNESCO), k.tararas@unesco.org
3. Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen
4. Landesverband Bayern e.V., info@dgvn-bayern.de
5. Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, info@bmz.bund.de
6. Ausschuss des Deutschen Bundestages für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe, menschenrechtsausschuss@bundestag.de
7. Vereinte Nationen in Wien, unis@unvienna.org
8. Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen für Westeuropa (UNRIC), info@runic-europe.org
9. Vereinte Nationen, Deutscher Übersetzungsdienst, deutsch@un.org
10. Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen für Westeuropa (UNRIC), Verbindungsbüro in Deutschland info@unric.org

Betreff: Die Wurzel fast allen Übels

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Präambel der Charta der Vereinten Nationen bekunden diese ihre feste Entschlossenheit

- künftige Geschlechter vor der Geissel des Krieges zu bewahren, die zweimal zu unseren Lebzeiten unsagbares Leid über die Menschheit gebracht hat,
- unseren Glauben an die Grundrechte des Menschen, an Würde und Wert der menschlichen Persönlichkeit, an die Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie von allen Nationen, ob gross oder klein, erneut zu bekräftigen,
- Bedingungen zu schaffen, unter denen Gerechtigkeit und die Achtung vor den Verpflichtungen aus Verträgen und anderen Quellen des Völkerrechts gewahrt werden können,
- den sozialen Fortschritt und einen besseren Lebensstandard in grösserer Freiheit zu fördern,

UND FÜR DIESE ZWECKE

- Duldsamkeit zu üben und als gute Nachbarn in Frieden miteinander zu leben,
- unsere Kräfte zu vereinen, um den Weltfrieden und die internationale Sicherheit zu wahren,
- Grundsätze anzunehmen und Verfahren einzuführen, die gewährleisten, dass Waffengewalt nur noch im gemeinsamen Interesse angewendet wird, und
- internationale Einrichtungen in Anspruch zu nehmen, um den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt aller Völker zu fördern.

Meiner Ansicht nach sollte sich jeder einzelne Erdmensch dessen bewusst sein, dass alle diese Werte, wie Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit, Sicherung der Lebensgrundlagen usw., nur dann nachhaltig erreicht resp. erhalten werden können, wenn das grosse Problem der rapide steigenden Überbevölkerung unseres schönen blauen Planeten gelöst wird, denn das Versiegen der Erdressourcen und damit das rapide Schwinden unserer Lebensgrundlagen gründen auf einer einzigen Tatsache: der Überbevölkerung unseres Planeten! Sie ist ausnahmslos der Grund für alle grossen Probleme wie Hunger, Vergiftung von Luft, Boden, Wasser, Krankheit und Siechtum aller Lebensformen, Klimaerwärmung, Umweltzerstörung, Artensterben, Völkerwanderungen, Kriege usw.

Nur ein sofortiger weltweiter Geburtenstopp und damit verbundene Geburtenkontrollen können noch den totalen Kollaps verhindern, der mit immer tödlicheren Naturkatastrophen, Verteilungskämpfen, Kriegen, Seuchen, Epidemien usw. einhergehen wird. Die Hilfsbereitschaft der Menschen wird angesichts der eigenen Not abnehmen und die Sachschäden wird keine Versicherung mehr bezahlen können. Berechnet nach der Fläche fruchtbaren Bodens pro Quadratkilometer, kann die Erde maximal etwa 1,5 Milliarden Menschen sorgenfrei und im Überfluss ernähren – gegenwärtig am Anfang des Jahres 2008 stehen wir jedoch schon bei über 7 Milliarden Erdmenschchen, eingerechnet der wahrscheinlichen Dunkelziffer. Wir haben die Wahl zwischen harten, aber humanen Geburtenstoppmassnahmen, die das Übel an der Wurzel packen – und unserem selbstverschuldeten elenden Dahinsiechen.

Haben die Vereinten Nationen und ihre Tochterorganisationen in aller Welt dieses Problem erkannt, und – wenn ja – wie gedenken sie dieses zu lösen?

Ich bitte Sie hierzu um Ihre Stellungnahme und ggf. um die Erlaubnis, diese veröffentlichen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüssen
Achim Wolf

Antwort vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland (BRD) vom 18. März 2008

Von: "VN04-1 Hertle, Artur" <vn04-1@auswaertiges-amt.de>
Betreff: Mailanfrage vom 12.03.2008
Datum: Tue, 18. Mar 2008 07:40:34 +0100

Sehr geehrter Herr Wolf,
in der Anlage übersende ich Ihnen die Antwort auf Ihre Mailanfrage vom 12.03.2008.

Mit freundlichen Grüßen

Artur Hertle

Sehr geehrter Herr Wolf,

für Ihr Schreiben vom 12. März 2008 danke ich Ihnen.

Zu Ihrer Frage möchte ich Ihnen mitteilen, dass sich die Vereinten Nationen bereits seit langem mit Fragen und Problemen der Entwicklung der Weltbevölkerung beschäftigen. Insbesondere der Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (United Nations Population Fund, UNFPA) und die Bevölkerungskommission (Commission on Population and Development, CPD) des Wirtschafts- und Sozialrats der Vereinten Nationen (ECOSOC) sind mit diesem Thema befasst. Auf den Webseiten dieser beiden VN-Institutionen können Sie sich über Einzelheiten informieren: Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen www.unfpa.org und Bevölkerungskommission <http://www.un.org/esa/population/unpop.htm> bzw. <http://www.un.org/esa/population/cpd/aboutcom.htm>.

Der VN-Bevölkerungsfonds veröffentlichte einen jährlichen Weltbevölkerungsbericht im Jahr 2007 mit dem Schwerpunkt Urbanisierung und Mega-Städte. Der Bericht heißt Status of the World Population und kann auf der Webseite von UNFPA abgerufen werden (<http://www.unfpa.org/swp/>). Die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung veröffentlicht auf ihrer Webseite (<http://www.dsw-online.de/>) eine deutschsprachige Zusammenfassung des jeweils aktuellen Berichtes.

Weiteres Informationsmaterial über die Arbeit der Vereinten Nationen können Sie beim Bonner Büro des Regionalen Informationszentrums der VN in Brüssel (UNRIC - Bonn Office of the Regional United Nations Information Centre Brussels) erhalten. Die Adresse lautet: United Nations Premises, Hermann-Ehlers-Str. 10, 53113 Bonn, Tel.: (0228) 8 15 - 27 73, Fax: (0228) 8 15 - 27 77, Mail: info@runic-europe.org, Internet: www.runic-europe.org.

Deutschsprachige Zusammenfassungen und Bewertungen der Arbeit der Vereinten Nationen auf dem Gebiet der Weltbevölkerung können Sie beim Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung erhalten. Die Adresse lautet: Friedrich-Ebert-Allee 4, 65185 Wiesbaden, Postfach 5528, 65180 Wiesbaden, Tel.: (0611) 75-2235, Fax: (0611) 75-3960, Email: bib@destatis.de, Telefon: (0611) 75-2235, Fax: (0611) 75-3960, E-Mail: bib@destatis.de.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Hoffmann
Auswärtiges Amt
Referat VN04 Vereinte Nationen: Wirtschafts- und Entwicklungsfragen
Tel.: +49 (0)30 18 17 3316
Fax : +49 (0)30 18 17 53316
mail: VN04-2@diplo.de

Antwort vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung der BRD vom 18. März 2008



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Postfach 12 03 22, 53045 Bonn

Herrn
Achim Wolf
Staudenweg 26 B
68305 Mannheim

POSTANSCHRIFT
Postfach 12 03 22
53045 Bonn

ZUGANG
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn

TEL +49 (0)228 - 99 535 - 3777
FAX +49 (0)228 - 99 10 535 - 3777
helke.litzinger@bmz.bund.de
www.bmz.de

BEARBEITET VON
ORR'in Dr. Helke Litzinger
GZ: 114 E4010-0014025
Bonn, 18.03.2008

Ihre E-Mail an das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Sehr geehrter Herr Wolf,

vielen Dank für Ihre E-Mail an das Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), in der Sie das gegenwärtige weltweite
Bevölkerungswachstum ansprechen.

Zweifellos können extreme Armut und Hunger nur beseitigt werden, wenn Fragen der
Bevölkerungsentwicklung im Zusammenhang mit Fragen der sozialen, ökonomischen
und ökologischen Entwicklung behandelt werden. Ein sofortiger weltweiter
Geburtenstopp, wie Sie ihn vorschlagen, kann jedoch nicht die Lösung für diese Frage
sein.

Die internationale Gemeinschaft hat sich auf der Konferenz über Bevölkerung und
Entwicklung in Kairo im Jahr 1994 auf das Ziel des universellen Zugangs zu
reproduktiver Gesundheit verständigt und damit anerkannt, wie sehr die positive
Entwicklung eines Landes von der Verwirklichung der sexuellen und reproduktiven
Gesundheit abhängt. Seitdem stehen bei allen Entwicklungsbemühungen die
Bedürfnisse und Rechte der Menschen stärker im Vordergrund.

ZENTRALE VERMITTLUNG: Tel +49 (0)228 99 535 - 0; Fax +49 (0)228 99 535 - 3500; E-Mail: Poststelle@bmz.bund.de
VERKEHRSANBINDUNG: Stadtbahn-Linien 16, 63 und 66; Haltestelle Heussallee
DIENSTSITZ BERLIN: Steeermannstr. 94, Europahaus, 10963 Berlin

2008/0074845



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Seite 2 von 2

„Sexuelle und reproduktive Gesundheit“ ist ein Fachbegriff, der in der Entwicklungspolitik verwendet wird, weil er am besten zusammenfasst, worum es geht: Um körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden in Bezug auf alle Bereiche, die die Sexualität und die Fortpflanzung der Menschen betreffen. Die Förderung reproduktiver Gesundheit und reproduktiver Rechte ist zugleich Voraussetzung und Mittel zur Armutsbekämpfung und nachhaltigen Entwicklung. Sexuelle und reproduktive Rechte basieren auf den universell anerkannten Rechten auf ein höchstmögliches Maß an Gesundheit, auf körperliche Unversehrtheit und auf Nicht-Diskriminierung.

Die Schwerpunkte des deutschen Engagements in den Gesundheitssektoren der Partnerländer umfassen daher Maßnahmen wie die Verbesserung des Zugangs zu Informationen, die Bereitstellung von modernen, preiswerten Verhütungsmitteln (Kondome u.a.), die Verbesserung von Gesundheitsdiensten für Schwangere und Mütter, die Vorbeugung, Therapie und Pflege bei HIV/AIDS und anderen sexuell übertragbaren Infektionskrankheiten, die Stärkung von Gesundheitssystemen einschließlich der Ausbildung von Fachpersonal

Komplementär/Grundsätzlich verfolgt die Bundesregierung Ansätze, die vor allem darauf abzielen, die Rechte von Frauen und Mädchen zu stärken. Wenn Frauen in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft teilhaben können und Zugang zu Bildung erhalten, können sie selbst entscheiden, ob, wann und wie viele Kinder sie haben möchten. Die internationale Erfahrung belegt, dass bei verbesserter Lebenssituation der Menschen, und insbesondere der Frauen, häufig auch das Bevölkerungswachstum zurückgeht.

Ich hoffe, diese Stellungnahme macht Ihnen die Ziele und Ansatzpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit im Hinblick auf das weltweite Bevölkerungswachstum und sich verändernde Bevölkerungsdynamiken nachvollziehbar,

mit freundlichem Gruß

Im Auftrag

Diskussion zum Thema Überbevölkerung im Diskussionsforum der Wochenzeitung DIE ZEIT

Der Autor hat im Internet-Forum der deutschen Wochenzeitung DIE ZEIT das Thema Überbevölkerung zur Diskussion gestellt. Im folgenden werden der Beitrag sowie einige beispielhafte Antworten – mit zahlreichen Rechtschreibkorrekturen – aufgeführt. Darin zeigt sich, dass es oftmals am zusammenhängenden, folgerichtigen Denken hapert oder das Thema <wegdiskutiert>, verunglimpft und tabuisiert wird. Mehr oder weniger unerschrocken fühlen sich einzelne Diskussionsteilnehmer – zu unrecht – persönlich angegriffen und möglicherweise sogar in ihrer Existenzberechtigung als Mensch angegriffen. Davon kann jedoch für die Menschen vernünftigen Sinnes nicht die Rede sein. In Wahrheit ist es genau umgekehrt, denn ein menschenwürdiges, gesundes und lebenswertes Dasein auf der Erde ist für jeden einzelnen Menschen nur möglich, wenn die Bevölkerung nicht endlos und ins schier Uferlose ansteigt, sondern die Menschen und alle Verantwortlichen endlich vernünftig werden und weltweite Geburtenregelungen durchsetzen.

Quelle: <http://kommentare.zeit.de/user/achimw/beitrag/2008/04/01/ueberveoelkerung-des-planeten-erde-die-wurzel-allen-uebels>

Überbevölkerung des Planeten Erde – die Wurzel allen Übels?

Jeder einzelne Erdenmensch sollte sich dessen bewusst sein, dass alle Werte wie Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit, Sicherung der Lebensgrundlagen usw. nur dann nachhaltig erreicht resp. erhalten werden können, wenn das grosse Problem der rapide steigenden Überbevölkerung unseres schönen blauen Planeten gelöst wird.

Nicht nur das weltweite Artensterben, sondern generell das Versiegen der Erdressourcen und damit das rapide Schwinden unserer Lebensgrundlagen gründen auf einer einzigen Tatsache: der Überbevölkerung unseres Planeten! Sie ist ausnahmslos der Grund für alle grossen Probleme wie Hunger, Vergiftung von Luft, Boden, Wasser, Krankheit und Siechtum aller Lebensformen, Klimaerwärmung, Umweltzerstörung, Artensterben, Völkerwanderungen, Kriege usw.

Nur ein sofortiger weltweiter Geburtenstopp und damit verbundene Geburtenkontrollen können den totalen Kollaps noch verhindern, der mit immer tödlicheren Naturkatastrophen, Verteilungskämpfen, Kriegen, Seuchen, Epidemien usw. einhergehen wird. Die Hilfsbereitschaft der Menschen wird angesichts der eigenen Not abnehmen und die Sachschäden wird keine Versicherung mehr bezahlen können. Berechnet nach der Fläche fruchtbaren Bodens pro Quadratkilometer kann die Erde maximal etwa 1,5 Milliarden Menschen sorgenfrei und im Überfluss ernähren – gegenwärtig am Anfang des Jahres 2008 stehen wir jedoch schon bei über 7 Milliarden Erdenmenschen, eingerechnet der wahrscheinlichen Dunkelziffer. Wir haben die Wahl zwischen harten, aber humanen Geburtenstoppmassnahmen, die das Übel an der Wurzel packen – und unserem selbstverschuldeten elenden Dahinsiechen. Leider propagieren bisher fast alle Politiker, Umweltorganisationen usw. nur reine Symptombekämpfungsmassnahmen, die letztendlich völlig sinn- und zwecklos sind, weil die Weltbevölkerung unaufhaltsam wächst und immer mehr Rohstoffe und Umweltressourcen verbraucht.

Kommentare (33)

1) **Fallensteller;** 01.04.2008 um 12:17

Schön und gut

Also wir tun doch schon viel gegen den Geburtenrückgang. Folglich wird Deutschland künftig eine Menge Asiaten und Afrikaner aufnehmen können.

Nun gibt es ein einfaches Rezept gegen die Überbevölkerung, nämlich die Hebung des Lebensstandards und eine ausreichende Altersversorgung. Wie das Beispiel Deutschland zeigt, vermindern sich dann die Geburten.

2) ZeitErfassung; 01.04.2008 um 12:22

Hmmmm ganz schön mutig und

Hmmmm ganz schön mutig und ehrlich.

Doch durch Verteilungskämpfe, Kriege, Seuchen, Epidemien usw. wird erreicht, was Du hier schreibst. Es werden weniger. Was natürlich ehrlich und sinnvoll erscheint, wäre die Reduktion auf zwei Kinder pro Pärchen. Man hat sich fortgepflanzt und den natürlichen Sinn des Lebens erfüllt.

Maximus Successus

3) Anke S; 01.04.2008 um 12:49

Überheblichkeit aus der 1. Welt

Woher bitte beziehen Sie Ihre Zahlen? 1,5 Milliarden Menschen können problemlos ernährt werden ... bitte nennen Sie Ihre Quelle.

Für wie lange würden Sie Ihren Gebärstopp denn gern verwirklicht sehen? Ich kann auch nicht sehen, dass <wir> elend dahinsiechen. Im ganzen Gegenteil – <uns> geht's ja wohl sehr gut hier. Und das nicht zuletzt dadurch, dass <wir> uns an armen Ländern mit hoher Geburtenrate schamlos bereichern. Ihr Artikel scheint mir doch eher auf ein Sichern der Pfründe auszusehen. Das Problem hoher Geburtenraten entsteht doch wohl zweifellos aus Armut, fehlender Bildung und der Abwesenheit von Sozialsystemen. Möchten Sie wirklich einem Paar in einem armen Land erklären, dass ab jetzt keine Kinder mehr gekriegt werden? Denen fehlt spätestens die Altersversorgung. Und viele Kinder deswegen, weil viele sterben.

Ihre einfache Antwort auf eine höchst komplexe Frage ist nicht nur arrogant, sondern auch nicht im Mindesten durchdacht.

4) AchimW; 01.04.2008 um 13:11

Überheblichkeit?

Hallo Anke S,

Gemessen an der Fläche fruchtbaren Bodens ist unser Planet sogar lediglich für rund 500 Millionen Menschen geschaffen. Diese Zahl nannte Prof. Heinz Haber bereits im Jahre 1965 in seinem Buch <Stirbt unser blauer Planet?> Nach seinen Berechnungen können sich 12 Personen im Überfluss von einem Quadratkilometer Erdoberfläche ernähren, wenn es sich um freies, fruchtbares und zu bewirtschaftendes Land handelt. Es geht hier nicht um die Sicherung der Pfründe der sogenannten zivilisierten Länder, sondern um das Allgemeinwohl der Menschheit. Da ist es egal, ob ein Mensch im <Westen> oder in der <dritten Welt> geboren wird. Der im Westen verbraucht ja sogar ein Mehrfaches an Ressourcen als der Mensch in der <dritten Welt>. Das Problem ist vielschichtig und die Lösung äusserst schwierig umzusetzen. Aber wenn man nicht damit beginnt, wird die Erdbevölkerung ins Uferlose anwachsen, und das führt zwangsläufig zu einer Katastrophe für ALLE Menschen. Was ist also überheblich und verantwortungslos daran: konsequentes, verantwortungsbewusstes und langfristig logisches Verhalten oder die Vogel-Strauss-Methode?

5) Dazu fällt mir nur noch eins

[...] (Bitte unterlassen Sie persönliche Beleidigungen. Die Redaktion/ft)

Woher nehmen Sie nur diese Zahlen?

6) @anke

Das aber meinte er doch. Wir lassen es uns gut gehen und sorgen für das Nichtbilden/-intelligentermachen der 3. Welt und leben froh zufrieden weiter.

Wo liegt also wirklich Ihre Kritik. Wahrheit kann wehtun.

7) @outis

Zumindest sollten Menschen, die ihre Fassung und ihre Kinderstube vergessen, ihr Erbgut nicht weitergeben müssen. OK? Dann basiert alles mehr auf Vernunft. So wie Sie klingen scheint ihnen diese zu fehlen.

Maximus Successus

8) @4

«Nach seinen Berechnungen können 12 Personen sich im Überfluss von einem Quadratkilometer Erdoberfläche ernähren, wenn es sich um freies, fruchtbares und zu bewirtschaftendes Land handelt.»

In Deutschland leben 230 Menschen pro Quadratkilometer. Das heisst, wenn die Hälfte des Landes Acker-/Weidefläche ist, müssten wir mindestens 40mal mehr an Nahrung einführen, als wir selbst für den Eigenbedarf produzieren. Ist das korrekt, Achim, und tun wir das?

Oder anders herum: Deutschland alleine könnte nicht mal 4 Mio. Menschen ernähren?

9) GEBE; 01.04.2008 um 15:00

In Amerika ...

hat man im 18. Jahrhundert für New York schon mal schlaue ausgerechnet wie hoch die Pferdeäpfel sich in den Strassen stapeln werden, nämlich bis zur ersten Gebäudeetage, wenn der Wohlstand weitergehe und der Droschenverkehr deshalb zunähme. Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Ähnlich schlaumeierisch geht man heute hinsichtlich der Überbevölkerung vor! Woher sollen denn die Individualitäten alle kommen bzw. wie viele Individualitäten hält die Welt denn so in Reserve, die dann noch geboren werden? Wo ist denn dieser enorme Fundus an noch nicht geborenen Menschen gelagert? Die Frage hätte ich gerne mal beantwortet! Zum anderen, sieht man sich die Weltentwicklung an, ist sie noch niemals linear verlaufen.

Was fehlt, sind Menschen mit kraftvollen Ideen, die dem verbreiteten Übel der kleingeistigen Weltbetrachtung etwas entgegensetzen – und zwar radikal etwas entgegensetzen, die nicht nur, wie es gang und gäbe ist, versuchen, die Methoden, die zu den zukunftslosen Aussichten, die verbreitet sind, weiter nachzustolpern, sondern Paradigmenwechsel vornehmen. Man kann eben keine tragfähigen Veränderungen mit den Mitteln und Methoden durchführen, die zu dem Übel selbst geführt haben. Nur wird das aus geistiger Verarmung immer noch versucht zu betreiben.

10) AchimW; 01.04.2008 um 15:17

Individualität

Hallo GEBE,

«Woher sollen denn die Individualitäten alle kommen bzw. wie viele Individualitäten hält die Welt denn so in Reserve, die dann noch geboren werden?» Bitte präzisieren Sie die Frage; sie ist mir nicht verständlich. Ansonsten halte ich Ihren Beitrag für sehr schwammig und unkonkret resp. nichtssagend.

11) dietmar1; 01.04.2008 um 15:24

Überbevölkerung

Wenn ich die Diskussionsbeiträge lese, muss ich sagen, dass in allen Schreiben eine Wahrheit steckt. Vor 10 000 Jahren gab es auch schon Umweltprobleme, da es nicht viele Erdenbewohner gab, bestand kein Problem der Überbevölkerung. Man konnte einfach in andere Erdteile auswandern. Das geht heute leider nicht, da jeder Zipfel bewohnbarer Gebiete bevölkert ist. Die meisten Staaten dieser Erde haben Angst, dass durch den Klimawandel verschonte Staaten, viele Klimaflüchtlinge aufnehmen müssten. Dies hätte schwerwiegende politische, wirtschaftliche und soziale Folgen für diese Staaten. Dies ist auch der Vorwand der Industriestaaten, warum sie so plötzlich für den Umweltschutz da sind. Wenn man von dem Ressourcenverbrauch durch mehr Menschen redet, kann man sagen, es ist wie mit einem Kuchen. Den Kuchen kann man in viele Stücke teilen und am Schluss ist für die Letzten nichts mehr da, ganz einfach.

Gruss Didi

12) iDog; 01.04.2008 um 16:20

Einzigster Ausweg ist natürlich wie immer die Bildung und dadurch entstehende Einsicht und Wohlstand – dabei ergibt sich dann die Unnötigkeit der Bevormundung anderer. Wer sollte bei einer gezwungenen Geburtenkontrolle denn entscheiden, wer sich fortpflanzen darf und wer nicht? Die Erfahrungen aus China

sind desaströs! Ich las erst kürzlich (chinesische Quelle), dass dort auf dem Lande ganze Dörfer planiert werden, wenn sich zuviel illegale Nachkommenschaft eingestellt hat, die Menschen werden vertrieben, Familien getrennt, und einem Obdachlosendasein auf den Bürgersteigen der Grossstädte überlassen. Das kann noch nicht die Lösung sein! Ihr Wunsch und ihre Sorge, Herr W, ist sicher verständlich und sogar berechtigt, aber der Mensch wird sich und seine Gesellschaften erst überdenken und ändern müssen, ehe eine Chance auf bewusste Bevölkerungsbegrenzung besteht. Immerhin macht Europa schon mal den (unfreiwilligen?) Anfang, sinnigerweise, denn es hat den enormen Anstieg erst vorgemacht als heute immer noch am dichtesten besiedeltes Gebiet der Welt, und auch den Anstieg in anderen Gebieten indirekt ausgelöst. Die Natur ist selbstregulativ – die Zivilisation aber anscheinend nicht. Insofern haben wir ganz nebenbei ein Indiz dafür, dass unsere Zivilisiertheit eine Einbildung sondergleichen ist – Arroganz von christlichen Gnaden: «Mehret euch und macht euch die Erde untertan» – solch einen Quatsch haben die westlichen Menschen gerne geglaubt, aber bis heute nicht offiziell dementiert.

13) GEBE; 01.04.2008 um 16:49

@ AchimW » (10)

Meine Frage ist dermassen konkret, dass Sie sie anscheinend nicht auffassen können. Immerhin widmen Sie sich ja dem vollkommen unkonkreten, phantastischen Simalabim der Hochrechnungen einer Überbevölkerung durch reine Akzeleration, als gerade im leiblich-physischen Sinn durch Vermehrung von anthropogenen Zellverbänden, was ja dann ihre Überbevölkerungstheorie ist, wenn Sie Überbevölkerung im Sinne einer sich über die Welt verbreitenden anthropogenen autonomen Zellhaufenschwemme ansehen. Woher bitte, sollen denn dann aber zu diesen anthropogenen Leibern die Individualitäten herkommen, die diese angeblich vermehrbaren Leiber dann auch als reale Menschen, eben als Individualitäten oder meinetwegen auch als Persönlichkeiten ausfüllen? Das ist die äusserst konkrete Frage. Wenn man von den vermehrbaren anthropogenen Leibern spricht, muss man schon auch die Auskunft darüber geben, woher also die Menschen zu den Leibern kommen sollen. Wo ist dieser enorme Fundus von Menschengestirnen, die dann in die sich angeblich so immens vermehrenden Leiber einziehen? Wie vermehren sich denn die Menschengestirne, damit sie zahlenmässig auch zu den entsprechend sich vermehrenden Leibern passen? Wo hält also das Dasein diese in Reserve? Konkreter, werter AchimW, geht es wohl wirklich nicht mehr! – Oder betrachten Sie den Menschen etwa, und damit sich selbst auch, als anthropomorphe Zellgebilde ohne Persönlichkeit und ohne individuellen Geistgehalt? Dann allerdings könnte man ja auch Schwämme zu einer äusseren Menschengestalt aufeinander stapeln, sie Fritz und Frida nennen und behaupten, es handele sich um jeweilige individuelle Persönlichkeiten, da ja in ihnen auch all das genetische Gut vorhanden sei, aus dem sich der Mensch dann gebildet habe.

14) Balanus; 01.04.2008 um 18:42

«Wo ist dieser enorme Fundus von Menschengestirnen, die dann in die sich angeblich so immens vermehrenden Leiber einziehen?»

Im Himmel, in der Hölle und in der Vorhölle. Das erklärt dann auch die unterschiedlichen Geisteshaltungen der jeweiligen <Individualitäten>.

15) AchimW; 01.04.2008 um 19:22

Woher kommen die Menschen-Geistformen?

Hallo GEBE, über die Herkunft der die Menschen belebenden Kraft lesen Sie bitte meinen folgenden Artikel: [http://de.figu.org/urspru ...](http://de.figu.org/urspru...)

16) GEBE; 01.04.2008 um 22:09

Bei genauem Lesen, werter 'AchimW', hätten Sie leicht feststellen können, dass meine Frage(n) nicht nach <Menschen-Geistformen> zielten, sondern nach der Herkunft von nach der Anzahl zu bemessendem, individuellem Geist selbst! Aber wie schon erwähnt, scheinen tatsächlich konkrete Fragen anscheinend doch

eher zu verwirren, wenn man sich mit solchen Phantastereien beschäftigt. Es war auch mehr eine Frage, von der mir eigentlich schon klar war, dass Sie sie mit ihrer Weltsicht zwangsläufig schuldig bleiben müssen. Es möge nützen!
Herzlichst Ihr GEBE

17) Anke S; 01.04.2008 um 23:25

@AchimW

Der schnellste und nachhaltigste Weg zu geringerer Geburtenrate ist gezielte Frauenförderung. In Ländern mit hoher Geburtenrate führt es zu enormen Erfolgen, wenn man Frauen Zugang zu Bildung, Information über Familienplanung und die Möglichkeit zu Mikrounternehmertum verschafft. Da sinken Geburtenraten, dass man kaum hinterhergucken kann, wenn die Frauen auch anders wertvolle Mitglieder einer Gesellschaft sein können als primär über Fruchtbarkeit. Selbst gesehen in Kambodscha, Laos, Vietnam, Tansania, Mozambique. Der Text zur Überbevölkerung auf Ihrer Website spricht leider eine andere Sprache, u.a. indem er ALLE Engagements der Entwicklungszusammenarbeit derartig diskreditiert. Schade, schade – ich dachte, Sie fragen ernsthaft.

18) AchimW; 02.04.2008 um 07:18

Hallo GEBE

[entfernt, bitte diskutieren Sie sachlich und vermeiden Sie Provokationen/Redaktion; svb]

19) AchimW; 02.04.2008 um 07:20

Entwicklungshilfe

Hallo AnkeS, in punkto Frauenförderung stimme ich Ihnen vollkommen zu. Die Entwicklungshilfe ist nicht allgemein zu verdammen. In Fällen, wo Sie wirklich Hilfe zur Selbsthilfe ist, ist sie voll zu bejahen. Wo sie aber die Menschen wiederum abhängig macht und zu Unselbständigkeit erzieht, da halte ich sie für falsch.

20) GEBE; 02.04.2008 um 11:19

@ AchimW » (18)

Niveau, wertester <AchimW>, sieht lediglich aus einer von unten betrachteten Perspektive wie arrogant aus! Es möge nützen beim Erklimmen der Leiter!!

Herzlichst Ihr GEBE

21) AchimW; 02.04.2008 um 13:22

Leiter

Wie gnädig Sie doch sind, selbsternannter Weiser GEBE.

22) outis; 02.04.2008 um 14:32

@ zeiterfassung (6)

Ja, ausser der Wahrheit kann noch manch anderes wehtun.

Bin weit davon entfernt, Agrarexperte zu sein, wenn ich allerdings z.B. <Weizenertrag pro Hektar> google, sehe ich, dass in Deutschland bis zu 10 Tonnen pro ha möglich sind und weltweit 2,5 Tonnen angesetzt werden dürfen. Lege ich diese Zahlen, und die von Achim zitierten (= 12 Personen können von 100 ha Ackerland im Überfluss leben) dann komme ich zu folgendem Ergebnis: zum sorgenfreien Leben benötigte ein Deutscher ca. 80 000 kg Weizen im Jahr. Bin leider auch kein Bäcker und kann daher nicht genau ausrechnen, wie vielen Brotlaiben dies entspräche. Kann natürlich sein, dass das stimmt. Ich persönlich halte es jedoch für durchaus denkbar, dass weniger die Tragfähigkeit von Mutter Erde derzeit ein Problem darstellt, als die gerechte Verteilung ihrer Früchte, und dass daher kein wirklicher Bedarf besteht, die schiere Existenz von knapp fünf Milliarden Mitmenschen zu problematisieren. Wenn jemand dies trotzdem tut und dazu noch <harte, aber humane> Massnahmen zum Geburtenstopp – wie auch immer dergleichen aussehen soll – fordert, dann ist es keine Beleidigung seiner selbst oder irgend jemandes Kinderstube, ihn

zu persönlichen Konsequenzen aufzufordern. Jedenfalls kann man nicht denjenigen Mangel an Vernunft vorwerfen, die angesichts von historischen Belastungen von Lebensraumarithmetiken mit Fassungslosigkeit reagieren.

23) iDog; 02.04.2008 um 14:38

@ outis ? kleines Einmaleins ?

80 000 kg durch 365 Tage = 219,17808219178 kg Weizen pro Tag

Guten Appetit !

24) outis; 02.04.2008 um 14:52

@ iDog

Genau das sag ich doch.

25) Schnarzan; 02.04.2008 um 14:53

@Gebe

Hey, Hey, Hey, ich bin so hoch auf der Leiter, doch dann fiel ich ab

26) AchimW; 02.04.2008 um 15:13

Vergleich

Es ist im Prinzip ganz einfach: Der Lebensraum der Erde und ihre Ressourcen sind definitiv begrenzt. Endloses Bevölkerungswachstum führt daher früher oder später einfach zum Kollaps der Lebensbedingungen. Wenn in einer 2-Zimmerwohnung irgendwann 12 Menschen wohnen, dann wird es nicht nur sehr eng, sondern auch ungesittet und aggressiv zugehen. Die Nahrungsmittel usw. werden natürlich auch knapp werden.

27) GEBE; 02.04.2008 um 15:31

@ Schnarzan

Weder hoch auf der Leiter, noch goldener Reiter. :-)

28) GEBE; 02.04.2008 um 15:43

@ AchimW » (25)

Ein Kind wächst im Jahr durchschnittlich 5 cm. Wie gross ist das Kind in 150 Jahren? Die zwingend logische Antwort lautet: 7,5 m. Das hat zwar mit zwingender mathematischer Logik was zu tun, auch noch mit Verstand, nichts aber mit Vernunft. In der gleichen Weise nämlich gehen Sie zwanghaft hochrechnerisch mit vermeintlich menschlichen Populationszahlen ans Werk.

@ outis: überzeugender Beitrag!

29) iDog; 02.04.2008 um 16:19

@ outis :

Nix für ungut: Ich musste nur so lachen über diese Kalkulation bzw. weil sie sagten, sie könnten es nicht berechnen, dass ich sie noch mal kurz durchgeführt habe – ein Kilo Weizen macht übrigens ein Kilo Brot ungefähr – wenn ich backe. Bin mit ihrer Aussage sehr einverstanden.

30) outis; 02.04.2008 um 16:58

@ iDog

Also 219kg Brot pro Tag? Na, wenn ich mal Diät mache, kann ich ja einen kleinen Teil meiner Ration an die Hungernden der Welt abtreten ...

31) wilfried michalski; 03.04.2008 um 14:07

Wer ist <Über>?

Zu den durchgängigsten Denkvoraussetzungen der Theoretiker einer <Überbevölkerung> gehört, dass das <Über> immer woanders gesehen wird. Ansonsten wäre der ökomotivierte Suizid geradezu eine Pflichtübung. Am glaubhaftesten noch, bevor man die These öffentlich postuliert. Der Sprachbegriff der <Überbevölkerung> ist ein Nichtverständnis gegenüber den eigentlichen Beweggründen des menschlichen Lebens – die Wahrnehmungskatastrophe schlechthin! Warum dem so ist, jedenfalls bei Erweiterung der Wahrnehmung vom Menschen, hat GEBE bereits treffend dargestellt. Gegenüber dem Menschen und seiner geistigen Herkunft könnte man allenfalls von einer Hochbevölkerung sprechen und sich dann fragen, warum in diesen Zeiten so viele Menschen aus dem Weltgeistigen heraus einen Erdenweg antreten. Und dahingehend denke ich, dass, wenn wir weltweit die gewetzten Messer niederlegen und die geistig wirksame Endzeitangst bannen würden, wir uns auch die spitzen Griffel zur Berechnung von Überbevölkerungsstatistiken schenken könnten.

32) Stegmayer; 06.04.2008 um 23:52

Noch mal von vorne

Ich finde die Position von Achim W gar nicht so abwegig, die Diskussion ist mir nur zu sehr ins Moralische abgeglitten. Vielleicht sollte man zuerst von dem missverständlichen Begriff <Über>-Bevölkerung wegkommen und wertfrei von einer hohen Bevölkerungsdichte sprechen.

Auf unserem Planeten gibt es drei Schlüsselfaktoren: Der Lebensraum mit seinen Ressourcen, die Individuenzahl und den Lebensstandard, d.h. den Ressourcenverbrauch pro Individuum. Solange wir keinen anderen Himmelskörper besiedeln, ist Ersteres als konstant anzunehmen. Die Individuen, die einen hohen Lebensstandard haben, wollen ihn nicht hergeben und die, die einen niedrigeren Lebensstandard haben, setzen alles daran, einen hohen zu bekommen. Das kann einem gefallen oder nicht, ist aber noch nie anders gewesen (den <edlen Wilden> hat es nie gegeben). Durch die Ressourcenbegrenzung können jedoch längerfristig nur weniger Individuen einen höheren oder mehr Individuen einen niedrigeren Lebensstandard haben, das schliesst sich gegenseitig aus. Wenn wir also als erstrebenswerten Lebensstandard nicht nur die Deckung der Grundbedürfnisse definieren, sondern auch Konsum, Kultur, Mobilität, Bildung, Forschung und Vergnügen, usw., dann werden wir uns bald Gedanken über die Individuenzahl auf der Erde machen müssen, oder sie regelt sich von allein ...

Leider hat es bis jetzt noch nie eine Politik, Religion, Ethik oder sonstige <Verhaltensanleitung> auf der Erde geschafft, einen relativ hohen Lebensstandard für eine breite Schicht über einen längeren Zeitraum zur Verfügung zu stellen. Tatsächlich passiert ist es immer nur in Kolonialisierungsphasen unter massivem Raubbau der neu entdeckten Ressourcen und zum Leidwesen der indigenen Bevölkerung. Sobald dann wieder Strukturen etabliert waren, begannen wieder die Umverteilungen und damit die Ungleichheiten im Lebensstandard.

Deshalb glaube ich schon, dass wir darüber nachdenken müssen, wann wir wie viele Menschen auf der Erde haben wollen. Es geht dabei nicht um Selektierung oder ähnliches, sondern um Überlegungen zu Menschen, die bis jetzt noch gar nicht da sind. Einseitige politische, religiöse oder moralische Überzeugungen helfen dabei wenig. Unser starker Vermehrungsinstinkt hat uns zwar erst zu dem gemacht, was wir heute sind, aber er ist ab jetzt auch unsere grösste Gefahr. Es kann nicht der einzige Sinn des Lebens sein, sich zu vermehren und dabei auch wider besseres Wissen zu hoffen, dass es unsere Nachkommen <irgendwie> besser haben werden.

Meines Erachtens sollten wir unsere Kreativität und unseren Lebensstandard dafür verwenden, den Lebensstandard aller derzeit Lebenden breitflächig zu erhöhen. Das geht aber nur, wenn sich unsere Gesamtzahl nicht mehr wesentlich ändert. Allgemeinbildung, Frauenförderung und angewandte Umwelttechnik sind der Anfang.

33) Stegmayer; 09.04.2008 um 15:10

siehe (bzw. lese) zum Thema: <http://www.zeit.de/2008/1> ...

Ein interessanter Beitrag zum Thema Überbevölkerung im Rahmen eines anderen Diskussionsthemas im ZEIT-Forum

Armutszeugnis für Hamburg

Die Hansestadt boomt, ihre City wächst schnell? Doch es wächst auch die Zahl der Kinder, die diesen Reichtum nur von fern kennen. <http://www.zeit.de/2006/32/kinderarmut>

34) 5Finger; 08.08.2006 um 11:23

Klar gibt es gewollte Armut

Wie sonst könnten sich viele Kirchen noch für ihr Dasein rechtfertigen. Ganze Institutionen leben von der Armut anderer. Ohne Armut bräuchte es keine Caritas und Hamas, all diese Organisationen leben von der Armut, beziehen ihre Unterstützung vom Staat für die Fürsorge der Armen. Nicht umsonst wird Armut von den Kirchen als Tugend gepriesen, man denke nur an den Satz: Es kommt eher ein Kamel durch ein Nadelöhr als ein Reicher in den Himmel. Das Leben ist kurz, der Himmel ist ewig. Hilfsbedürftigkeit und Armut werden gerade von den Religionen gefördert. Muckt nicht auf, sondern seid froh, dass Jesus euch liebt und glaubt schön an das Himmelsreich Gottes. Religion und Armut gehen Hand in Hand, etwas anderes als Versprechungen bekommen die Armen nicht. Wenn schon nicht in dieser Welt, dafür aber dann nach dem Tode geht es aufwärts und ihr werdet für euer armes Leben entschädigt. Die Religionen sind strikt gegen Geburtenkontrolle, und was schafft mehr Armut als Überbevölkerung? Der Staat unterstützt die Kirchen, weil sie wissen: Solange die Menschen an die Erlösung durch Gott glauben, wird sich nichts ändern. Allmählich müsste es den Menschen dämmern, dass weder der Staat noch die Religionen sie aus ihrer Situation befreien. Es gibt nur die eigenen Initiativen, die weiterführen, und dazu gehört nun mal, erst selbst Verantwortung zu übernehmen und dann kann jeder auf ein besseres Leben vertrauen, aber nur, wenn jeder seine Situation selbst in die Hand nimmt. Dazu gehört, seine ureigene Intelligenz zu entwickeln, diese führt aus der Falle, in der die Menschen stecken. Bis jetzt hat die Erziehung darin gefusst, allen anderen zu glauben und seine eigene Realität zu verleugnen. Der Weg zu einem besseren Leben ist umgekehrt, sich selbst vertrauen, egal ob dies andere vor den Kopf stösst, ganz egoistisch.

Von: 5Finger

An: AchimW

Betreff: Re: Überbevölkerung

Datum: 9. April 2008 - 14:34

Hallo Achim, sie können diesen Kommentar gerne weiter verwenden, ich habe schon länger nicht mehr in die Mailbox geschaut, daher antworte ich erst jetzt. Schöne Grüsse

Kommentar zu vorgehendem Forum-Hin-und-Her

Es ist erschreckend, wie kurzsichtig, kurzdenkend und dumm manche Menschen sind und daher die effektive Wahrheit nicht wahrnehmen, nicht sehen, nicht realisieren und nicht verstehen können. Ganz offensichtlich sind gewisse Menschen, die im Forum ihre Dummheit mit noch dümmen Ansichten und Sprüchen an den Tag legen, nicht in der Lage, logische Schlussfolgerungen aus all dem zu ziehen, was auf der Welt vor sich geht und aus der Überbevölkerung resultiert. Sie stellen für sich selbst ein bewusstseinsmässiges Armutszeugnis aus und beweisen mit ihren dümmlichen Behauptungen und vernunftlosen Auswüchsen, dass es ihnen nicht nur am Verstand und an der Vernunft mangelt, sondern auch an Ihrer Intelligenz. Und eben gerade daher, weil sie an diesen Werten ungemein grossen Mangel leiden, getrauen sie sich, ihren Unsinn im Forum zu verbreiten – weil sie eben ihre eigene Dummheit einerseits nicht erkennen und an-

dererseits sie folglich auch nicht zu ermessen vermögen. Nur ein Mensch, der in dieser Weise negativ beschlagen ist, kann irr daherreden und sich gegen eine weltweite und geregelte Geburtenkontrolle stellen. In derselben Weise sind auch jene einzustufen, die vernunftlos ausrufen, dass die Erde nicht unter einer Überbevölkerung leide oder dass gar 100 Milliarden Menschen oder gar noch mehr von der Erde getragen und ernährt werden könnten, wenn nur die Ressourcen richtig verteilt würden. Diese Masse Menschen wäre jedoch auch dann nicht tragbar für den Planeten, die Natur und das Klima, wenn noch genügend Ressourcen vorhanden wären, die nämlich bereits derart bedenklich geschwunden sind durch die masslose und unvernünftige Ausbeutung, dass keine mehr gefördert werden können, was sich besonders auf das Erdpetroleum resp. Erdöl und gewisse Erze bezieht.

Weder die weiblichen noch die männlichen Stänkerer gegen eine geregelte Geburtenkontrolle sind fähig, die wirkliche Wahrheit aller auf der Erde und in jeder Beziehung vorherrschenden Übel wahrzunehmen und zu realisieren, geschweige denn, dass sie infolge ihrer mangelnden Intelligenz die sich anbahnende Tragödie vorausberechnen können, die sich aus der bereits weltumfassenden Katastrophe in allen Bereichen des Lebens durch die Überbevölkerung ergibt. Das angefangen bei allen klimatisch bedingten Katastrophen, dann weiter bei den Krankheiten und Seuchen, hinweg über die Hungersnöte, die Trinkwasserknappheit, die Umweltverschmutzung, die Natur- und Klimazerstörung, das Fehlen der guten zwischenmenschlichen Beziehungen, das Verkommen vieler Familien und Jugendlicher sowie die Arbeitslosigkeit und viele andere böse Dinge. Die vernunftlosen Stänkerer jedoch denken nur gerade für sich selbst, und zwar nicht einmal bis zur eigenen Nasenspitze, denn für gesunde Gedanken fehlt ihnen sowohl die Intelligenz wie auch die Vernunft und der Verstand. Ihre Devise ist die, dass nach ihnen die Sintflut über die Erde kommen kann, denn sie selbst werden davon ja nicht mehr betroffen sein; so denken sie und bedenken nicht, dass sie durch ihr kriminelles und verbrecherisches Gedankengut für ihre eigenen Nachkommen ebenso eine zerstörte Welt vorbereiten wie auch für ihre eigenen Nachfolgepersönlichkeiten, die aus ihren neuen Energien geboren werden, wenn sie gestorben sind. Doch das Wiedergeborenwerden ihrer Geistform mit einer neuen Persönlichkeit erachten sie in ihrem Unwissen und in ihrer krankhaft dummen Unvernunft nur als idiotisch und als unsinnig. Und da sie nicht an ihre Wiederkunft als neue Persönlichkeit anknüpfen, ist ihnen die Sintflut nach ihrem Tod näher als die Zukunft ihrer und der Mitmenschen Nachkommen. So leben sie selbstherrlich in völliger Verantwortungslosigkeit dahin und zeugen auf Teufel komm raus ungehemmt Nachkommen auf Nachkommen bis zum Gehnichtsmeer. Dabei glauben sie sich noch im Recht zu sein und verantwortungsvoll zu handeln, obwohl genau das Gegenteil der Fall ist und sie die drohende Tragödie des Menschen der Erde durch ihr kriminelles und gar verbrecherisches Tun unaufhaltsam weiter vorantreiben.

Natürlich, die irdische Menschheit erhält ihre Gattung dadurch, indem Nachkommen gezeugt und geboren werden. Geschieht das jedoch nicht in vernünftigem, sondern in übermäßigem Rahmen, dann gefährdet die Gattung Mensch ihre eigene Existenz samt all ihren Lebensgrundlagen. Das bedeutet, dass zu viele Menschen all das zerstören, was für ihr Leben, ihre Gesundheit und für ihr gesamthaftes Wohlergehen notwendig ist, sei es das Trinkwasser, das fruchtbare Land für den Nahrungsmittelanbau, die Auen, Wiesen, Fluren, Wälder, Bäche, Flüsse, Seen und Meere usw., die auch für alle Tiere und alles Getier aller Gattungen und Arten lebensnotwendig sind. Sterben die Tiere, das Getier und alles, was da krecht und fleucht auf der Erde aus, weil ihnen der Lebensraum genommen wird oder weil sie ausgerottet werden, dann bedeutet das auch das Ende für die Gattung Mensch auf der Erdenwelt. Der Mensch ist vom Klima, von der Natur und von allem Leben auf dem Planeten abhängig und kann ohne deren Existieren seine eigene Existenz nicht aufrechterhalten. Steigert sich also die Überbevölkerung weiter, dann werden alle notwendigen Lebensgrundlagen für den Menschen und alle Lebensformen überhaupt durch die wachsende Masse Menschheit unaufhaltsam weiter zerstört. Bereits ist es soweit, dass der Klimawandel auch dadurch nicht mehr aufgehalten werden kann, wenn radikal alles der zerstörerischen Machenschaften gestoppt würde, was für diesen Wandel verantwortlich ist und allein auf den Menschen der Erde zurückführt. Ein solcher Stopp aller natur- und klimazerstörenden Übel durch den Menschen ist jedoch ebenso

illusorisch wie auch das Erwarten der Vernunft und einer tiefgreifenden Intelligenz all jener Stänkerer, die weder die Wahrheit erkennen noch sich bereit erklären können, sich für eine weltweite und kontrollierte Geburtenregelung einzusetzen, um die Menschheit auf eine natürliche Art und Weise auf eine dem Planeten angepasste gesunde Zahl zu reduzieren. Und das ist darum so, weil die völlig Verantwortungslosen ein ihnen nicht zustehendes Recht in Anspruch nehmen, einfach nach Lust und Laune so viele Nachkommen zeugen zu können, wie es ihnen beliebt. Und dazu meinen noch viele in ihrer krankhaften Dummheit, dass Nachkommen eine Altersversicherung seien. Wenn eine Familie ist, in der bereits Vater und Mutter hungern, wie sollen denn die Nachkommen nicht hungern – deren 7, 10 oder gar 15, wie das besonders in Drittweltländern der Fall ist? Idiotisch, dass also Nachkommen eine Altersversicherung seien. Dass sie eine sehr grosse Verantwortung gegenüber der gesamten Menschheit und ihrem allgemeinen Wohlergehen in bezug auf das Klima, die Natur und all ihre Lebensformen sowie gegenüber dem Planeten zu tragen haben, darauf kommen sie nicht. Sie sehen nur ihr scheinbares Recht in bezug auf das Zeugen von Nachkommenschaft, doch sind sie dabei so dumm und dämlich, dass sie weder erkennen noch verstehen, dass sie dadurch das Dasein aller Lebewesen und das ausgeglichene Funktionieren des Klimas, der Natur und gar die Existenz des Planeten gefährden und alles in immer weitere Katastrophen hineintreiben, die bereits die ganze Welt überziehen und die letztlich bis hin zum höllischen Desaster und zum Ende in einer Tragödie führen, wie sie die Welt seit ihrem Bestehen noch nie erlebt hat. In Wahrheit kann das angerichtete Übel nicht mehr gestoppt werden, denn nun nimmt es zwangsläufig seinen Lauf, auch wenn durch schwachsinnige Beschlüsse der Regierenden und Wissenschaftler Dinge erschaffen werden, die für das Klima Linderung bringen sollen. Was sie aber beschliessen ist nutzlos und sinnlos, denn wenn ihre Beschlüsse in die Tat umgesetzt werden, sind die Probleme schon wieder gewaltig weiter angestiegen durch die endlose Geburtenkette der immer mehr grassierenden Überbevölkerung. So kann allem Übel nur Einhalt geboten werden durch eine rigorose weltweite Geburtenkontrolle, durch die – und durch die natürlichen Todesfälle – sich die klima- und naturzerstörenden sowie die menschlichen Verhaltensübel dezimieren. Nur dadurch können sich das Klima und die Natur erholen und wieder normalisieren, doch ist das ein Prozess, der Jahrhunderte in Anspruch nehmen wird – immer vorausgesetzt, die Menschen kommen von ihrem persönlichen Egoismus frei und fügen sich in eine weltweite Geburtenkontrolle ein.

Es fragt sich tatsächlich, mit wieviel Unverstand und Unvernunft ein Menschen geschlagen sein muss, dass die wahrliche Wahrheit nicht wahrgenommen wird oder einfach nicht wahrgenommen und nicht verstanden werden will. Ein Mensch muss wirklich heulend bohnenstrohdumm und bar jedes Verstandes, jeder Vernunft und Intelligenz sein in bezug auf die Nichterkennung oder das Nichterkennenwollen der brüllenden Tatsachen hinsichtlich der gegebenen Überbevölkerung und all ihrer ausgearteten Auswüchse in jeder erdenklichen Beziehung. Und noch verheerender ist bei einem solchen Menschen das Fehlen jedes Verantwortungsbewusstseins in bezug auf das Ergreifen und Durchführen notwendiger Massnahmen sowie das Sicheinfügen in diese zur Behebung aller Übel, wozu auch eine weltweit kontrollierte und rigorose Geburtenregelung gehört – nebst vielen anderen notwendigen Regelungen. Gegen die brüllende Dummheit solcher Krakeeler, die gegen greifende Massnahmen und Regelungen sind, durch die das Weiterwachsen der Überbevölkerung gestoppt und diese dadurch wieder auf ein normales und planetenerträgliches Mass gebracht werden könnte, ist leider kein Kraut gewachsen, denn das Fehlen ihres Verstandes sowie ihrer Vernunft und Intelligenz lässt keinerlei Logik zu, geschweige denn auch nur einen winzigen Funken der Wahrheitserkennung. Die effective Wahrheit vermag die durch Dummheit geschlagene Drachensaat gegen reelle greifende Massnahmen zur Behebung oder zumindest zur Verminderung aller Übel nicht wahrzunehmen und überhaupt nicht zu realisieren. Daher vermögen solche selbstherrliche und durch und durch egoistische Querulanten, die nur sich selbst und die Erfüllung ihrer eigenen Wünsche und Lüste sehen, auch nicht die Wahrheit in bezug auf die Tatsache der wild grassierenden Überbevölkerung zu erkennen, wie auch nicht die daraus resultierenden Auswirkungen, die sich stetig mehr als ausartende katastrophale Auswüchse des Bösen und der Zerstörung offenbaren. Und genau da fragt es sich, welche tiefgreifende Gemeinheit in einem Menschen herrschen muss, dass er sich einfach der Verantwortung in bezug darauf

entzieht, indem er sich nicht in notwendige Massnahmen und Regelungen zum Erhalt des Lebens, der Natur und all ihrer Lebensformen, des Klimas und des Planeten einfügt, sondern nur durch primitive, blöde sowie dämliche, unlogische, vernunftlose Ansichten, Sprüche und Ausreden sich berechtigt fühlt, dem zu widersprechen, was die natürliche Vernunft, die Logik und das Leben selbst vorschreiben und verlangen. Die Intelligenz dieser Stänkerer gegen Verstand, Vernunft und Logik und gegen daraus resultierende reelle und zweckerfüllende sowie humane Massnahmen und Regelungen reicht leider nur gerade soweit, dass sie mit blöden und primitiven Sprüchen, Ausreden und Rechtfertigungen ihre Dummheit, Verständnislosigkeit, Verantwortungslosigkeit sowie Unlogik und Unvernunft noch öffentlich proklamieren und in Websites oder durch Foren ins Internet setzen. Dabei sind sie nicht einmal gross genug, sondern zu dumm und zu feige, dass sie Rechtschaffenheit, Ehrgefühl und Tugendhaftigkeit sowie Würde an den Tag legen könnten, wie sie auch nicht fähig sind, den blanken und heulenden Unsinn zu erkennen, den sie loslassen. Und da das so ist, vermögen sie sich für ihren in ihnen lodernden Schwachsinn auch nicht zu schämen.

Billy

Leserfrage

Was ist der Unterschied in bezug auf Geist, Bewusstsein und Seele?

P. Lindhorst, Deutschland

Antwort

Der Geist ist eine schöpferische Energie mit grosser Kraft, durch die der Mensch – wie jede Lebensform – belebt wird. Dieser Geist wird auch Geistform genannt und ist direkt verbunden mit der Schöpfung und ihrer gesamten Energie und Kraft. Der Geist resp. die Geistform ist unsterblich und ist dermassen dem Weiterbestehen eingeordnet, bis in ferner Zeit eine Rückverschmelzung mit der Schöpfung resp. mit der Schöpfungsenergie erfolgt. Bis dahin ist der Geist resp. die Geistform der Reinkarnation resp. der Wiedergeburt eingeordnet, wobei aus dem Bewusstsein des Menschen Wissen gesammelt und bis zur Weisheit kumuliert wird.

Das Bewusstsein ist jener materielle Energie- und Kraftfaktor des Menschen, durch den Ideen und Gedanken und daraus wiederum Gefühle geschaffen werden. Durch das Lernen des Menschen wird Liebe und Wissen erschaffen, wodurch sich das Bewusstsein entwickelt, resp. es evolutioniert, und in Weisheit wächst und stetig energiereicher und kraftvoller wird und die erschaffenen Energien und Kräfte auch nutzen kann. Ausserdem werden alle erschaffenen Dinge des Bewusstseins wie Liebe, Wissen und dessen Essenz, die Weisheit, sowie alle Gedanken, Gefühle und Emotionen in gesamtbewusstseinblockmässigen, planetaren, kosmischen und universellen Speicherbanken ebenso abgelagert wie auch alle Bewegungen, Regungen, gedachten und gesprochenen Worte, alle Taten, Handlungen und die Körperform. Folglich geht nichts verloren, sondern ist allzeitig beständig und kann durch die durch den Menschen erschaffenen Fluidalkräfte für andere Menschen auch immer wieder sichtbar, spürbar oder hörbar wahrnehmbar werden. Die einmal durch einen Menschen erschaffenen Fluidalkräfte können über Jahrtausende für andere Menschen wahrnehmbar sein, sei es durch Sehen, Spüren oder Hören, folglich also selbst nach Jahrhunderten oder Jahrtausenden noch fluidale Abbilder einstig existierter Menschen als Fluidal-Energieformen (sogenannte Geister- oder Totenerscheinungen) in Erscheinung treten können. Solche Fluidal-Energie-Abbilder einstiger Personen können sowohl schemenhaft, wie aber auch als sehr kompakte Körper erscheinen (siehe: «Rund um die Fluidalkräfte», Billy, Wassermannzeit-Verlag FIGU). Das Ganze ist jedoch nur möglich, weil die Grobstoff- und Feinstoffwelt untrennbar miteinander verbunden sind, und das bezieht sich auch auf die Vorgänge, die aus dem materiellen Bewusstsein resultieren, denn auch dieses steht mit der Feinstoffwelt in steter Verbindung, wobei insbesondere die Zirbeldrüse eine wichtige Funktion innehat. Das besagt nun

aber auch, dass das materielle Bewusstsein des Menschen in direktem Kontakt mit dem Universum steht und impulsartig mit allem und jedem des Ultrarano-, Nano-, Mikro- und Makrokosmos auf feinstofflicher Ebene verbunden ist (siehe: «Existentes Leben im Universum», Billy, Wassermannzeit-Verlag FIGU). Nach dem Sterben des Körpers wird dadurch auch das Fluidalein resp. die Fluidalexistenz nach dem Ableben (Tod) des Menschen bestimmt, wobei die Fluidalenergie resp. Fluidalkraft sehr wohl energieimpulsartig auch das Wissen und alle sonstigen Werte und Formen sowie vieles andere des Menschen in sich trägt, die er sich während seines aktuellen Lebens angeeignet hat. Auf diese Weise wird, nebst den Abspeicherungen in den Speicherbänken, auch im materiellen und halbfeinstofflichen Bereich alles erhalten und in die Zukunft getragen.

Nach dem Sterben verlässt das Bewusstsein unmittelbar zusammen mit dem Geist resp. der Geistform den Körper resp. die sterbliche Hülle, um in den vom Geist geschaffenen jenseitigen Bereich des Gesamtbewusstseinblocks einzugehen. Im Gesamtbewusstseinblock wird das Bewusstsein aufgelöst und in reine, neutrale Energie gewandelt, während der Geist resp. die Geistform in den eigenen Jenseitsbereich geht. Das materielle Bewusstsein ist ein Faktor der Vergänglichkeit, folglich es erlischt, wenn der Körper dem Tod verfällt. Aus der durch den Gesamtbewusstseinblock geschaffenen neutralen Energie, aus der Auflösung des Bewusstseins, wird ein neues Bewusstsein mit einer neuen Persönlichkeit geschaffen, das dann zur gegebenen Zeit geboren wird, und zwar zusammen mit dem dazugehörigen Geist resp. der Geistform. Das bedeutet, dass das alte Bewusstsein mit der alten Persönlichkeit also aufgelöst und nicht wiedergeboren werden kann, folglich bei der neuen Geburt ein völlig neues Bewusstsein mit einer ebenso neuen und unbelasteten Persönlichkeit geboren wird, wobei nur der Geist resp. die Geistform durch die Reinkarnation der gleiche den Körper belebende Faktor bleibt.

Das Bewusstsein weiterhin ist fähig, wie z.B. beim sogenannten Gehirntod oder im Schlaf sowie in anderen ähnlichen Zuständen, sich auszusenden resp. eine Bewusstseinsreise zu tun. Das bedeutet, dass das Bewusstsein sozusagen seine «Fühler» aussenden und z.B. Dinge und Geschehen beobachten kann, die sich unweit oder sehr weit ausserhalb des gehirntoten, schlafenden oder sich in einem sonstig ähnlichen Zustand befindenden Körpers abspielen. Das diesbezüglich bekannteste Phänomen ist dabei jenes, das bei Gehirntoten und dann reanimierten Menschen in Erscheinung tritt, wenn sie plötzlich über dem scheinbar verstorbenen Körper oder gar an der Decke schweben und alles sehr genau beobachten können, was mit dem Körper und in dessen Umgebung usw. geschieht. Auch der sogenannte Tunneleffekt tritt auf diese Weise in Erscheinung, bei dem das Bewusstsein durch einen dunklen Tunnel schwebt, an dessen Ende üblicherweise ein starkes helles Licht erscheint. Ein Effekt, der unter anderem auch durch einen Sauerstoffmangel im Gehirn zustande kommt.

Im Universum existiert der Faktor dessen, dass in diesem die lebende und die «tote» Materie eingebunden sind; und in der Beziehung, dass das, was der Mensch als Diesseits nennt, das die Materie, die grobstoffliche und greifbare Welt ist, während das Jenseits die umfassende Wirklichkeit des Feinstofflichen, des viel grösseren immateriellen Universums ist, das in den direkten Bereich der feinstofflichen Schöpfungsenergie belangt. So ist also das diesseitig Existente und alles materielle Leben umschlossen vom Feinstofflichen und Jenseitigen, in dem alles und jedes des aktuellen Lebens des Menschen abgespeichert wird; all seine Liebe, sein Wissen, seine Weisheit, Bewegungen, Gedanken, Handlungen, Gefühle und sonstigen Regungen usw. Und alles in den Speicherbänken und in den Fluidalkräften Gespeicherte und Abgelagerte geht niemals verloren.

Die Seele ist ein Faktor, der ebenso der Vergänglichkeit eingeordnet ist, wie das Bewusstsein. Die Seele ist jedoch gegensätzlich zum Bewusstsein, das selbstkreativ ist, nur formbar durch die Gedanken und die daraus resultierenden Gefühle des Menschen. Grundsätzlich ist dabei der Begriff «Seele» nicht zutreffend und völlig veraltet, denn im besseren und spezifizierten Sprachgebrauch verkörpert schon seit langer Zeit der Begriff «Psyche» jenen Wert, der mit der Seele gemeint ist. Seele ist ein altherkömmliches resp. altgermanisches Wort, das mittelhochdeutsch als «sele», althochdeutsch «s(u)la», gotisch «salwala», nieder-

ländisch <ziel> genannt wurde und in englischer Sprache <soul>. Dabei handelt es sich um eine Ableitung des Grundbegriffes <die zum See Gehörende>. Gemäss der altgermanischen Vorstellung wohnten die Seelen der Ungeborenen und der Toten im Wasser. Was den Begriff <Seele> anbelangt, wie er aus religiöser Sicht gebraucht wird, so ist dieser ungemein stark vom Christentum geprägt worden. In übertragenem Sinn steht der Begriff <Seele> für das <Innere eines Dings>, wie z.B. in der Bedeutung der <Höhlung eines Geschützrohres>. Weitere Begriffe entstanden im 16., 17. und 18. Jahrhundert als <Seelenachse>, <see-lisch>, <beseelen> und <entseelt> (tot). Also geht allein schon daraus hervor, dass der Begriff Seele nicht mit einer den Menschen belebenden Form zu tun hat, sondern mit einem Wort, das etwas völlig anderes bezeichnet und vom Christentum gestohlen und in missbräuchlicher Weise für dessen religiöse Zwecke verballhornt wurde.

VORTRÄGE 2009

Auch im Jahr 2009 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

27. Juni 2009:

Hans-G. Lanzendorfer **Rund um den Kelch der Wahrheit**

Lehre, Geschichte, Hintergründe

Philia Stauber

Materieller Bewusstseinsblock II

Der Unterbewusstseinsblock und seine Funktionen

22. August 2009:

Bernadette Brand

Alles, was der Mensch tut ...

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben

Pius Keller

Kennzeichen des Lebens und Unterschiede zwischen Pflanze, Mensch, Getier und Tier I

Über Merkmale und einige markante Kennzeichen und Grundlagen, die in ihrer Gesamtheit materielles Leben ausmachen, sowie vom Bau und Leben der Pflanzen und deren Unterscheidung zu Getier, Tier und Mensch.

24. Oktober 2009:

Christian Frehner

«Denn sie wissen nicht, was sie glauben!»

Im Spannungsfeld zwischen <Glaubensgewissheit> und Wahrheit.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Was ist eine gute Erziehung und lässt sich das überhaupt definieren? Was sollen Kinder lernen, damit sie ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben führen können? Wer soll und kann eigentlich erziehen? Ein Vortrag über die Grundlagen menschlicher Erziehung, ihren Sinn und Wert, wie sie durch den <Kelch der Wahrheit> und die Geisteslehre gelehrt werden.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

VORSCHAU PASSIVGRUPPE-ZUSAMMENKUNFT 2009

Die nächste Passivgruppe-Zusammenkunft findet am 23. Mai 2009 in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!

Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen sind erfolgt.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

15. Jahrgang
Nr. 49, August 2009

Das CENAP beschimpft <Billy> Eduard A. Meier, BEAM, im Internet als Lügner, Betrüger und Heuchler

Vornweg zu nachfolgenden falschen Behauptungen und Schmierereien des CENAP sei folgendes gesagt:

Michael Hesemann schrieb im Internet über BEAM

Jeder, der je Billy Meier persönlich getroffen hat, kann bestätigen, dass seine Persönlichkeit weder der eines Sektenführers entspricht noch dass seine Position in der FIGU die eines autoritären Führers ist. Die Struktur der FIGU ist rein demokratisch; über jedes einzelne Traktandum wird abgestimmt. Eine Sekte hat eine totalitäre Ideologie: GLAUBE, und du wirst die Erlösung finden. Billy lehrt: Glaube nicht, finde die Wahrheit selber heraus. In seiner Philosophie kann der Mensch nur durch Selbsterkenntnis evolutionieren. Er erscheint nicht an der Öffentlichkeit; er will keine öffentliche Person werden, weil er keine Leute will, die ihm nachfolgen oder die ihn als etwas Spezielles betrachten. Stattdessen möchte er, dass die Menschen lernen und die Wahrheit selbst finden, weil dies der einzige Weg ist, wie sie wachsen und evolutionieren können.

Ein Wort von Patric Chenaux, Schweiz

Wird den Gerüchten und Anschuldigungen des CENAP auf den Grund gegangen, dann gelangt der seriös Recherchierende unweigerlich auf Internetseiten, die sich mit Berichten und Ausschweifungen von Werner Walter schmücken, seines Zeichens gelernter Einzelhandelskaufmann, Mochtegernufologe und Mitbegründer des CENAP (Centrales Erforschungsnetz Aussergewöhnlicher Phänomene). In ufologischen Kreisen ist Werner Walter als Hardliner und ausgesprochener Skeptiker bekannt, der sämtliche Sichtungen, Darstellungen und Berichte im Zusammenhang mit UFO-Erscheinungen (Berichte über Unidentifizierte Flugobjekte) durchs Band entweder als natürliche Phänomene, irdische Flugobjekte oder Wahnvorstellungen bezeichnet oder, wenn dies als Erklärung nicht mehr ausreicht, als Lug und Betrug oder als profitgierige Aktivitäten darstellt. Natürlich sind diesbezüglich sehr viele Berichte und Ausführungen über das UFO-Phänomen entweder in den Bereich natürlicher Erscheinungsformen, irdischer Flugobjekte, Wahnvorstellungen oder bewusster Mausehelei einzustufen. Dennoch sind aber einige Sichtungen, Darstellungen und Berichte auf diesem Gebiet auf ausserirdische Flugobjekte zurückzuführen, auch wenn dies ein Werner Walter nicht wahrhaben will und öffentlich behauptet, dass gerade die real existierenden Kontakte von <Billy> Eduard Albert Meier, BEAM, zu ausserirdischen menschlichen Lebensformen nichts anderes seien als das betrügerische Werk eines einzigen Mannes, der all seine diesbezüglichen Berichte, Erklärungen und Ausführungen lediglich erstunken und erlogen habe und scheinbar über viele Jahrzehnte hinweg eine ganze Armada von Menschen am Narrenseil gebündelt und in die Irre habe führen können.

Eine kurze Erklärung zu neuen alten Vorwürfen

Es ist schlicht und einfach erstaunlich, mit welcher sturer Unbelehrbarkeit, verbohrtter Rechthaberei und anmassender Besserwisseri der Fall <Billy> Meier in den Medien oder im Internet auch im Dritten Jahrtausend noch immer haltlos kommentiert und bewertet wird. Zahlreiche, seit langem gekläarte und durch die FIGU minutiös ausgelegte Fakten, Hintergründe und Zusammenhänge werden von der Gegnerschaft unablässig negiert, von höchst inkompetenten und falschinformierten Pseudofologen und selbsternannten UFO-Spezialisten bewusst missachtet und unhaltbare, längst widerlegte Behauptungen beharrlich ins Feld geworfen. Die hartnäckige Vorverurteilung, Unvernunft und blinde Uneinsichtigkeit der Nörgler und Spiegelfechter triumphiert über jegliche Wahrheit, Aufklärung und Logik. Das Aufzeigen der wahrlichen Tatsachen und klärenden Auslegungen seitens der FIGU werden von diesen vehement missachtet und verhalten in der bewussten Nichtbeachtung sowie in krampfhaft verschlossenen Augen und Ohren. Längst überholte und widerlegte Falschangaben werden von den Berufslästerern in ihrer Hilf- und Ratlosigkeit regelmässig aufgewärmt und aus der Versenkung geholt.

Die Ohnmacht der Antagonisten treibt mittlerweile seltsame Blüten und offenbart deren unbeschreibliche Dummheit. Eine ganzheitliche Betrachtung des Falles wurde schlicht und einfach seit Jahrzehnten verschlafen oder absichtlich nicht in Betracht gezogen. Das Schaffen von <Billy> Meier ist im Laufe der Jahrzehnte weit über die rein ufologischen Belange der Anfangszeit hinausgewachsen. Sein schöpfungphilosophisch-literarisches Werk ist von einzigartiger Qualität, von sehr grossem Umfang und setzt wahrliche Massstäbe bezüglich Logik, Belehrung, Nachvollziehbarkeit, Lebensnähe, Wissen und Weisheit. Dennoch werden <Billy> und die Mitglieder der FIGU von den Unbelehrbaren und Uneinsichtigen des CENAP auf das Niveau eines niederen Materialismus, der Gläubigkeit und des Profitdenkens sowie des Sektierismus reduziert und an unhaltbaren Fakten gemessen, die bereits vor über 30 Jahren von fremder Hand absichtlich gefälscht, bewusst manipuliert und zum Zweck der Diffamierung, Verleumdung und Unterdrückung der Wahrheit verbreitet wurden.

Die Beweisführung und Widerlegungsversuche des CENAP sind seit Beginn von <Billys> offiziellem Erscheinen in den Kinderschuhen steckengeblieben und entbehren jeglichen seriösen und wissenschaftlichen Anspruchs. Wahrlich interessierte Menschen haben sich hingegen die Mühe gemacht, den Fall eingehend zu studieren. Sie haben keine Mühen gescheut, sich vor Ort oder durch ein Studium der Texte und Schriften ein Bild der tatsächlichen Fakten und Hintergründe zu verschaffen. Manch ein ehemaliger Kritiker ist durch die eigenen Nachforschungen und Untersuchungen eines Besseren belehrt worden. Einzig der gleichgültige Nörgler und Schmäher sucht weiterhin nach Ausreden und Scheingründen, um seine wilden Spekulationen und fehlerhaften Interpretationen auf der Basis von Irrungen und zweifelhaften Angaben von Drittpersonen oder manipulativen Quellen zu untermauern und mit fehlenden oder fragwürdigen Recherchen zu glänzen.

In zahlreichen Artikeln, Texten und erklärenden Schriften haben sich die FIGU und <Billy> Meier im Lauf der Jahre zu den zahlreichen Vorwürfen geäussert. Die Website der FIGU ist voll davon und ermöglicht jedem Menschen, sich über zahlreiche Themen ein Bild zu machen.

Das Semjase-Silver-Star-Center ist ein offener Ort und wird entgegen anderslautenden Behauptungen von der Welt nicht abgeschottet. Ebenso ist auch <Billy> für jeden interessierten Menschen auf verschiedenen Wegen erreichbar. Die FAX-Nummer seines Büros wird sogar im Internet publiziert. Der ehrlich Interessierte und Aufrichtige kann sich aus seinem Munde und im persönlichen Gespräch mit ihm der tatsächlichen Fakten und Hintergründe belehren lassen. Diese Tatsache können auch zwei Medienschaffende der Zeitung <Zürcher Oberländer> bestätigen, die sich erst kürzlich mit der Absicht, einen Artikel über <Billy> zu schreiben, während mehreren Tagen im Center aufgehalten und am Alltagsgeschehen teilgenommen haben.

Es ist jedoch eine Tatsache, dass <Billy> im Lauf der Jahrzehnte von zahllosen Menschen hintergangen, betrogen, verleumdet, geprellt und belogen wurde. Das sind verständliche Gründe für seine vorsichtige Zurückhaltung und können ihm nicht als Unnahbarkeit vorgehalten werden. So scheut er sich auch nicht, regelmässig mit der Bevölkerung von Schmidrüti, Uster oder Wetzikon usw. Kontakte zu pflegen.

Dumme und unaufrichtige Stimmen werfen ihm menschenverachtende Ansichten, Ausbeutung oder eine profitgierige Motivation vor. Zahlreiche Informationen, Artikel, Erklärungen sowie Beweise der FIGU-Mitglieder, von Altersheimen und randständigen Menschen bezeugen jedoch genau das Gegenteil. Diese Tatsache wird ihm selbst in Zuschriften von Pfarrherren bestätigt, die ihm dankbare Briefe ins Center schreiben und ihm für seine menschenfreundliche Lehre hohes Lob und Anerkennung bezeugen. Viele seiner diesbezüglichen Texte sind auf der FIGU-Website zu finden und bedürfen keinerlei weiterer Erklärungen und Auslegungen.

Der blindwütige Vorwurf, dass <Billy> mit Tricks arbeite, um seine Bilder zu fälschen, ist eine infame Unterstellung. In Tat und Wahrheit konnten ihm bis heute keinerlei diesbezügliche betrügerische Machenschaften nachgewiesen werden. Dies aus dem einfachen und logischen Grund, weil keine derartigen Betrügereien existieren und auch in keinsten Art und Weise in <Billys> Absicht liegen oder jemals lagen. Ganz offensichtlich werden vom CENAP auch die vielen UFO-Aufnahmen und Bilder der FIGU-Mitglieder oder anderen Zeugen ausser acht gelassen, die auf dem Centergelände usw. entstanden.

Laut R. Gehardt vom CENAP existieren genug Arbeiten von Personen, die mit <Billy> gesprochen haben und angeblich seine Tricks kennen. Wohlweislich hat er jedoch im vorliegenden Bericht keinen einzigen Namen aufgeführt, weil ihm einen solchen zu nennen kaum möglich ist. In der Regel handelt es sich bei den negierenden Schreiberlingen nicht um Personen, die ihre Informationen aus erster Hand oder aufgrund eines persönlichen Besuches vor Ort, sondern vielmehr aus dritter und vierter Hand erhalten haben. Vielmehr werden von diesen vermeintlichen <Meier-Spezialisten> und <Billy-Kennern> lediglich Gelesenes, bereits verfälschte Interpretationen oder unkorrekte Abschriften für ihre sogenannten <Arbeiten> verwendet und als Tatsachen verkauft. Wird der Wahrheit auf den Grund gegangen, dann ergibt sich, dass seit 1975, seit Billy mit seiner Mission an die Öffentlichkeit getreten ist und von Antagonisten verleumdet wird, nur gerade eine gute Handvoll wirkliche UFO-Fachleute – nicht Möchtegerne – an Billy herangetreten sind und sich nach eingehenden Abklärungen und Untersuchungen zu seinen Gunsten und der von ihm gebrachten Wahrheit entschieden haben. Das waren wirkliche Fachleute wie Col. Wendelle C. Stevens, Lee Elders, Michael Hesemann und einige andere. Auch einige gute Journalisten, wie z.B. von <Quick>, von Hermann van Veens <Piero> und der <Thurgauer Zeitung> usw. waren bei Billy, haben eingehende Abklärungen vorgenommen und dann demgemäss sehr gut, sachgerecht und gemäss der Wahrheit von Billys Erklärungen ihre mit ihm gemachten Erfahrungen in Artikeln veröffentlicht.

Für die Antagonisten des CENAP ist es nicht einfach, einem Menschen zu vertrauen. Mit grosser Sicherheit sind auch die Mitglieder des CENAP, ohne es zu merken, Opfer von Manipulierungen durch unehrenhafte Elemente geworden, die sich ihres Fanatismus und ihrer krankhaften Kritiksucht im Fall <Billy> Meier bedienen. Aufgrund ihrer Bequemlichkeit und Forschungsträgheit ist das CENAP in diesem Fall auf die Angaben zahlreicher Informanten angewiesen, deren Integrität und Glaubwürdigkeit selbst in höchstem Masse zweifelhaft ist. Ausserdem ist aber auch zu sagen, dass vom CENAP kategorisch alles oder zumindest fast alles als Täuschungen oder bewusste Manipulationen bestritten wird, was UFOs und damit zusammenhängende Tatsachen betrifft.

Die Verurteilung in bezug auf <Billy> Meier durch das CENAP basiert noch immer auf billyfeindlichen, veralteten und mangelhaften <Prüfungsmethoden> der 1970er Jahre, die durch Pseudofachleute erstellt wurden. Dies gegensätzlich zu jenen Prüfungsmethoden, die durch wirkliche Fachleute getätigt wurden und bewiesen, dass Billys Bilder und Aussagen der Wahrheit entsprechen. Mittlerweile sind vierunddreissig Jahre vergangen und die computertechnischen Mittel und Möglichkeiten haben sich futuristisch gewandelt und sind massiv verbessert worden. Hätte seitens des CENAP ein wahrliches und aufrichtiges Interesse bestanden, den Fall Meier zu klären, dann wäre es damals an der Zeit gewesen, die modernsten Mittel und Möglichkeiten zu nutzen, um die Bilder und Fakten wissenschaftlich zu untersuchen. Voraussetzung hierfür wäre jedoch gewesen, dass die Originalbilder und nicht die bekannten und von Übelwollenden nachträglich manipulierten und verfälschten Aufnahmen verwendet worden wären. Im weiteren hätte auch die seriöse wissenschaftliche Basis gewährleistet gewesen sein müssen, wie das bei den Fachleuten der Fall war, die

vor 34 Jahren alles genauestens untersuchten und abklärten. Für «Billy» Meier existierten keinerlei Gründe, seine Photo-Aufnahmen sowie seine Geschichte und allgemeinen Angaben und Aussagen nicht einer sachlichen wissenschaftlichen Prüfung zu stellen. Vom CENAP werden jedoch mit Sicherheit bereits diese Voraussetzungen als Teil einer Verschwörung gewertet, weil dadurch die Gefahr einer Aufdeckung ihres seit Jahrzehnten dauernden Irrtums besteht. Im gleichen Fahrwasser hat sich das CENAP seit neuestem zum Ziel gesetzt, «Billy» auch bezüglich seiner Lehre ins Visier zu nehmen und mit Schlagwörtern wie Frauenunterdrückung, Spendengelder oder Sektierismus um sich zu werfen. Ohne die kleinste Spur einer Kenntnis der wahrlichen Zusammenhänge werden die eigenen üblen Phantasien und falschen Vorstellungen des CENAP in ihre Aussagen interpretiert und als angeblich persönliche Ausführungen des «Billy» Meier ausgeschlachtet. Die wahrliche Wahrheit zeichnet jedoch ein völlig anderes Bild. Dieses ist auf der Website der FIGU in zahlreichen Erläuterungen und Auslegungen für jedermann klar ersichtlich. Der wahrlich rechtschaffene Mensch wird sich daher nicht durch zweifelhafte Interpretationen und fragwürdige Darstellungen des CENAP beeinflussen und manipulieren lassen, sondern sich mit Hilfe seines gesunden Menschenverstandes, der Vernunft und Logik eigene Einsichten und Erkenntnisse zu diesem einzigartigen Fall «Billy» Eduard Albert Meier, BEAM, verschaffen.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Vorbemerkung

Es ist eine Tatsache, dass eine Überzeugung niemals von aussen erzwungen werden kann und darf, denn Vernunft und Verstand – oder eben Unvernunft und Unlogik – müssen von jedem Menschen selbst erkannt, erarbeitet und angewendet werden. Da über das CENAP bereits im FIGU-Bulletin Nr. 63 auf den Seiten 6 ff. geschrieben wurde, soll mit Auszügen aus einem uns von Achim Wolf zugesandten Artikel die unfruchtbare Beschäftigung mit den CENAP-Exponenten ein für allemal abgeschlossen werden. Wie ein Blick in den Blog der deutschen Ufomeldestelle (siehe untenstehenden Link) klar aufzeigt, wurde dem CENAP, einer Ansammlung von Polemikern, Mächtgern-Spezialisten und Wahrheitsverleugnern, bereits zuviel Aufmerksamkeit und nutzloses Debattieren zuteil.

Christian Frehner, Schweiz

CENAP über «Billy» Meier und die FIGU

neu aufgewärmte alte Behauptungen und Schmierereien

Wenn Mächtgern-Forscher sich auf Vorurteile, falsche Verurteilungen und auf Unwahrheiten stützen.

Unter dem Titel «Der hats nötig! Lügen, Betrügen und Heuchelei ... oder über die peinlichen Auswirkungen einer Lüge, der Irreführung und des Betruges» startete das CENAP (Centrales Erforschungsnetz aussergewöhnlicher Himmelsphänomene) am 27.3.2008 eine Diskussion, nachzulesen unter <http://ufo-meldestelle.blog.de/2008/03/27/der-hats-notig-3950006/>.

Auf ein Zitat aus dem 63. FIGU-Bulletin («Jeder Lügner stolpert über die eigenen Lügen.» OM, Kanon 32, Vers 433 und Kanon 29 Vers 44 ff. ...) schreibt der CENAP-Verfasser folgendes (Zitat in originalem Wortlaut):

«... Obiger Beitrag entstammt ausgerechnet der Webseite des grössten noch aktiven UFO-Betrügers und Lügners aller Zeiten, Eduard «Billy» Meier vom Semjase-Silver-Star-Center im schweizerischen Hinterschmidrüti. ... Vor allem in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts war er mit seinen billig gemachten Trickfotos und Wahngeschichten um seine Kontakte mit Bewohnern der Plejaden ein regelmässiger Gast in den Medien und auch heute noch werden seine Fotos noch gerne als Illustrationen für UFO-Artikel verwendet.

Das ausgerechnet er und seine gläubigen Jünger, die zumindest früher einen nicht unerheblichen Teil ihrer Einkünfte abzugeben hatten um im inneren Zirkel seinen verlogenen in ihren Augen aber erbaulichen Spinnerien zu lauschen, von Lug und Betrug zu reden ist eigentlich ein Witz, aber einer, der bei allen Sekten üblich ist.

Dank der <Spenden> seiner Gläubigengemeinde konnte und kann Meier immer noch sehr gut auf seinem Anwesen leben und seine Kinder schicken sich an in seine Schuhstapfen zu treten. Dies ging sogar so weit, dass Meier und seine Kinder die eigene Mutter verleumdete, als diese auspackte und die betrügerischen Machenschaften auffliegen liess. Plötzlich war sie eine pathologische Lügnerin und ohnehin nichts wert. Sein Landsmann Roger Eglin konnte einwandfrei nachweisen, dass bestimmte Fotos die Meier als echt plejadische Strahlschiffe verkaufte aus Einzelteilen zusammengeschustert wurden die er aus dem Baumarkt hatte. Klar, dass auch der sowie der Schweizer Journalist und Autor Luc Bürgin, der umfangreiche Artikel über die Lügen Maiers veröffentlichte fortan zu den Ausgeburten der Hölle erklärt wurden und mit nicht gerade feinen Bezeichnungen titulierte wurden.

Während es bei anderen UFO-Betrüglern wie z.B. Adamski üblich ist, dass man sich gegenseitig in Ruhe lässt um ja nicht in ein Wespennest zu stechen sind bei Meier die meisten anderen Kontaktler Betrüger. Klar, schliesslich will er das Feld allein beackern und jeder der anderen seine Spenden zukommen lässt fällt für den eigenen Geldbeutel weg. ...»

Soweit das Zitat. Hier werden altbekannte falsche Behauptungen, Unwahrheiten und Vorurteile gegen Billy Meier zum x-ten Mal neu aufgewärmt und den Leserinnen und Lesern im Stil eines billigen Enthüllungsjournalismus neu vorgesetzt – wie das immer wieder geschieht. Auf der Internetseite «<http://ufo-meldestelle.blog.de/?tag=billy-meier>» wird zudem ein Video aus Korea gezeigt (<http://www.youtube.com/watch?gl=DE&hl=de&v=B-Jf1t4KYBg>). Es soll offenbar als Beweis dafür angeführt werden, dass Billys UFO-Filme gefälscht sind resp. mit heutigen Mitteln relativ einfach gefälscht werden können. Billy Meier selbst hat seine Photos in den 70er und frühen 80er Jahren des 20. Jahrhunderts erstellt. Dafür gibt es viele Zeugen, wobei etliche von ihnen Billy Meier unmittelbar oder zumindest in die Nähe der Photoaufnahmeorte begleiten und gar selbst Aufnahmen machen durften. Viele denken, dass es für jeden in der Computergrafik bewanderten Menschen ein Kinderspiel sei, die Bilder mit den Anfang des 21. Jahrhunderts zur Verfügung stehenden technischen Mitteln zu fälschen, zu manipulieren oder nachzumachen. (Anmerkung Christian Frehner: Da könnte man sich aber täuschen, denn wie Michael Horn, Billy Meiers Medienvertreter in den USA, aufgezeigt hat [www.theyfly.com], ist es Skeptikern bis heute nicht gelungen, die Bilder der plejarischen Strahlschiffe mit den modernen technischen Mitteln zu duplizieren.) Zur Zeit jedoch, als Billy Meier die Aufnahmen mit Erlaubnis der Plejaren machen durfte, gab es diese Computertechniken noch nicht, denn diese kamen erst später auf den Markt. Um derart perfekte Bilder zu fälschen, wie Billy Meier sie im Einverständnis der Plejaren machen durfte, hätte es zumindest eines sehr gut ausgerüsteten Photo- und Filmstudios bedurft, was damals eine ansehnliche Menge Geld verschlungen hätte, über die er nicht verfügte. Also wären Sponsoren notwendig gewesen, die es aber nicht gab, denn Billy Meier und seine Familie lebten sehr bescheiden von seinem kleinen Einkommen, das er als Wachmann verdiente. Ab 1977, als er im Semjase-Silver-Star-Center ausschliesslich für den Centeraufbau und seine Mission arbeitete, hatte er nur noch seine karge Invalidenrente, die ihm wegen seinem fehlenden Arm zugesprochen wurde und mit der er seine Familie mühsam ernähren und erhalten konnte. Mit Erreichen des 65. Altersjahres wurde er altersrentenberechtigt, wobei diese Rente nur wenig höher ausfiel als die vorhergegangene Invalidenrente. Wahrheit ist, dass er von seiner kargen Rente immer wieder gewisse Beträge für die Mission und also auch für die Anfertigung von Schriften und Büchern und für den Erhalt des FIGU-Centers beisteuerte, was sich bis heute so erhalten hat. Danebst versorgt er noch sporadisch und auf eigene Kosten – bezahlt mit seiner Rente – zwei Altersheime sowie randständige Menschen in der Stadt Winterthur mit Früchten und alkoholfreien Getränken. Da fragt es sich wirklich, wo Billy Meier profitgierig sein soll, wie böse Zungen behaupten.

Zurück zu den Sponsoren: Hätte es solche für die Anfertigung eines Photo- und Filmstudios gegeben, um Bilder und Filme zu fälschen, dann wäre das auf Dauer nicht zu verheimlichen gewesen. Ausserdem fragt es sich, was solche Sponsoren bezweckt haben könnten, denn aus dem Verkauf des Photo- und Filmmaterials zum Selbstkostenpreis konnte kein Kapital geschlagen werden. Das entgegen anderslautenden unwahren und schmierigen Behauptungen, dass Billy horrenden Profit aus seinen Photos und Filmen sowie aus seiner Geschichte gewonnen habe und weiterhin daraus schlage. Die Wahrheit ist, dass er das nachweisbar nie getan hat.

Die CENAP-Vereinigung bezeichnet ihre Tätigkeit als <kritische UFO-Forschung> und erhebt den Anspruch, <Nachrichten, Pressekritik & Aktuelles> zu verbreiten. Was ist davon zu halten, wenn es darauf ankommt?

Ich setzte voraus, dass sich die CENAP-Vereinigung gerne an ihren selbsternannten hehren Ansprüchen messen lässt, die der seriöse Journalismus und die exakte Wissenschaft an sich selbst stellen. Dazu seien im folgenden zwei repräsentative Beispiele aufgeführt:

1. Der Forschungskodex der Fachhochschule Gelsenkirchen benennt folgende Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis:
«Gute wissenschaftliche Praxis erfordert strenge Sorgfalt bei der Gewinnung und Auswahl von Daten, die eindeutige und nachvollziehbare Dokumentation aller wichtigen Ergebnisse sowie Offenheit für Kritik und Zweifel an den eigenen Ergebnissen. Das beinhaltet das Bewusstmachen von stillschweigenden axiomatischen (Anmerkung: axiomatisch bedeutet soviel wie unanzweifelbar, gewiss.) Annahmen und jeglicher Art des Wunschdenkens, sei es aus eigenem Interesse oder sogar moralisch motiviert, also systematische Aufmerksamkeit für jede mögliche Art von Fehldeutungen der Forschungsergebnisse.»
2. Der Pressekodex wurde vom Deutschen Presserat in Zusammenarbeit mit den Presseverbänden beschlossen und dem Bundespräsidenten Gustav Heinemann am 12. Dezember 1973 in Bonn überreicht. Der Pressekodex wird in unregelmässigen Abständen überarbeitet. Die aktuelle Fassung datiert vom 2. März 2006. Neben den offiziellen Kodizes haben sich einige praktische Regeln herausgebildet, die qualifizierten Journalismus auszeichnen, zum Beispiel:
 - a) Eine Quelle allein ergibt keine Nachricht. Für eine Nachricht braucht es mindestens zwei voneinander unabhängige Quellen.
 - b) Bei Konflikten sind die Positionen beider Seiten darzustellen.
 - c) Ein Journalist macht sich aus Prinzip keine Sache zu eigen, nicht einmal eine gute (dieses Credo ist das Motto des Hanns-Joachim-Friedrichs-Preises). Ein Mindestmass kritischer Distanz zum Thema (und der eigenen Rolle) ist auch bei sogenannten Herzblut-Themen geboten.

In der Absicht einer Überprüfung dieser Grundsätze kontaktierte ich das CENAP, worauf sich zwischen dem 2. und 8. Januar 2009 folgende E-Mail-Korrespondenz entwickelte (Zitate in Originalform):

Sehr geehrter Herr Walter,

bei <http://ufo-meldestelle.blog.de/?tag=billy-meier> schreiben Sie unter anderem folgendes über Herrn Meier: «Vor allem in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts war der mit seinen billig gemachten Trickfotos und Wahngeschichten um seine Kontakte mit Bewohnern der Plejaden ein regelmässiger Gast in den Medien und auch heute noch werden seine Fotos noch gerne als Illustrationen für UFO-Artikel verwendet. Das ausgerechnet der und seine gläubigen Jünger, die zumindest früher einen nicht unerheblichen Teil ihrer Einkünfte abzugeben hatten um im inneren Zirkel seinen verlogenen aber in ihren Augen erbaulichen Spinnereien zu lauschen, von Lug und Betrug zu reden ist eigentlich ein Witz, aber einer, der bei allen Sekten üblich ist.»

Meine Fragen an Sie sind folgende:

1. Woher wissen Sie das alles über Herrn Meier?
2. Waren Sie jemals selbst vor Ort bei Herrn Meier in der Schweiz, um sich mit ihm zu unterhalten, dort offen zu recherchieren und sich eine eigene Meinung von ihm und dem Verein FIGU zu bilden?
3. Haben Sie seine UFO-Fotos wissenschaftlich geprüft bzw. prüfen lassen?
4. Warum sind Sie Herrn Meier gegenüber so negativ eingestellt?

Mit freundlichen Grüßen
Achim Wolf

Hallo Herr Wolf,
ihre Mail ging nicht an Herrn Walter, sondern an mich, als Betreiber des Blogs. Ich habe Ihre Mail an Herrn Walter weitergeleitet.

Sollten Sie interesse haben Ihre Fragen durch mich beantwortet zu bekommen, sagen Sie einfach bescheid.

MfG
Roland Gehardt

Hallo Herr Gerhardt,
danke für die Weiterleitung. Ja, Ihre eigene Meinung würde mich ebenfalls interessieren, zusätzlich zu der Meinung von Herrn Walter.

Danke und schöne Grüsse
Achim Wolf

Hallo Herr Wolf,
da wir mit UFO-Sichtungen überschüttet werden, die sich allerdings als ganz normale Stimuli herausstellen, hier meine kurze Antwort.

Am 2. Januar 2009 11:07 schrieb Achim Wolf: Meine Fragen an Sie sind folgende:

1. Woher wissen Sie das alles über Herrn Meier? AW

Antwort: Es gibt genug arbeiten über Herr Meier von Personen, die mit ihm geredet haben und seine Tricks kennen. Nicht zuletzt seine Frau, auch wenn die durch den Rest der Familie zur Unperson gestempelt wurde, weil man um die Einnahmen bangt.

2. Waren Sie jemals selbst vor Ort bei Herrn Meier in der Schweiz, um sich mit ihm zu unterhalten, dort offen zu recherchieren und sich eine eigene Meinung von ihm und dem Verein FIGU zu bilden? AW

Antwort: Nein, weil dies nicht nötig ist, da es wie oben erwähnt andere, glaubwürdige Personen gibt, die das gemacht haben und ihre Ergebnisse veröffentlicht haben. Was sollte so ein Besuch auch bringen? Wenn, dann müsste Meier garantieren, dass man das ganze Material überprüfen kann, zu allem Zugang hat usw. Da dies nicht geschieht ist ein Besuch heutzutage sinnlos. Auch braucht es keinen besuch um zu sehen, was auf den Bildern und Filmen zu sehen ist.

3. Haben Sie seine UFO-Fotos wissenschaftlich geprüft bzw. prüfen lassen? AW

Antwort: Auch dies wurde gemacht. Allerdings sind die Tricks von Herrn meier derart alt und bekannt, dass man sich wundert, dass es immer noch Leute gibt, die sie für echt halten. Denken Sie auch daran, dass Herr

Eglin die Bauteile gefunden hat, die er für seine Modeluntertasse verwandt hat und dass sein berühmtes Foto einer Ausserirdischen aus einer TV-Show stammt usw. Dies sind genügend Beweise um ihn als Blender zu sehen.

4. Warum sind Sie Herrn Meier gegenüber so negativ eingestellt? AW

Antwort: Nicht gegen Herrn Meier als Person, sondern weil er ehrliche aber leichtgläubige Menschen mit seinen Märchen missbraucht und ausnutzt. Seine Schriften die von FIGU-Leuten in den Fussgängerzonen verteilt werden, sind nicht nur frauenfeindlich und tentenziös, sondern zeigen auch, dass es sich um eine weltanschauliche Sekte handelt, die mit dem UFO-Thema ködern will. Dies verurteile ich!

Mit freundlichen Grüßen
Roland Gehardt

Centrales Erforschungsnetz Aussergewöhnlicher Himmelsphänomene (CENAP)
www.ufo-meldestelle.de
www.ufo-meldestelle.blog.de

Hallo Herr Gehardt,
vielen Dank für Ihre Stellungnahme. Bekomme ich auch noch von Herrn Walter einen Brief mit seinen persönlichen Antworten?

Freundliche Grüsse
Achim Wolf

Hallo Herr Wolf,
ich kann natürlich nicht für Herrn Walter sprechen, aber ich denke schon, dass er Ihnen noch antworten wird.

Mit freundlichen Grüßen
Roland Gehardt

(ein paar Tage später)
Hallo Herr Gehardt,
bisher hat Herr Walter nicht geantwortet.

Gruss, Achim Wolf

Hallo Herr Wolf,
dies liegt daran, dass er z.Z. durch die UFO-Welle im Stress ist. Er hat mich gebeten Ihnen mitzuteilen, dass sich seine Ansichten, die er auf dem CENAP-Newsticker über Herrn Meier veröffentlicht hat nichts geändert hat und Sie die bitte unter www.cenap.de nachlesen wollen. Dazu einfach auf den Newsticker gehen und in die Suchmaske <Meier> eingeben.

Mit freundlichen Grüßen
Roland Gehardt

Damit war der E-Mail-Austausch beendet.

Wie Roland Gehardt selbst schreibt, wurden die von der CENAP-Vereinigung gegen Billy Meier und die FIGU ins Feld geführten Argumente nicht nachgeprüft. Die angeführten <Tatsachen> erweisen sich als Informationen aus zweiter, dritter oder gar vierter Hand; die Positionen Billy Meiers und der FIGU werden darin überhaupt nicht dargestellt. Die <Argumente> beruhen auf abgedroschenen falschen und unwahrheitlichen Behauptungen, Vorurteilen, Falschinformationen und Vorverurteilungen in bezug auf Billy und die FIGU. Sie sind für jeden zumindest halbwegs neutral und unvoreingenommen denkenden Menschen als Grundlage für eine objektive Meinungsbildung schlicht unbrauchbar. Wenn man zudem weiss, dass von Billy Meiers Ex-Frau handschriftlich unterzeichnete Sichtungsberichte von plejarischen Strahlschiffen existieren, muss man sich wirklich fragen, wie vertrauenswürdig diese <Quelle> ist.

Nun, es ist den Leserinnen und Lesern dieses FIGU-Bulletins überlassen, die Aussagen des CENAP in ihrem Blog sowie jene von Herrn Gehardt bezüglich Objektivität und Nachprüfbarkeit mit dem Presse- und Forschungskodex zu vergleichen.

Fazit: Ausser Lügen, Falschinformationen, leeren Worthülsen, tief eingefressenen Vorurteilen und haltlosen Vorverurteilungen hat die CENAP-Vereinigung in Sachen Billy Meier und FIGU nichts zu bieten. Seriöse Forschung und solider Journalismus sehen anders aus. Dazu kann man nur sagen: Wer Augen hat zu sehen, der sehe. Wer Ohren hat zu hören, der höre. Wer Verstand und Vernunft hat, der nutze sie und bilde sich seine eigene Meinung.

Was die Behauptungen betrifft, die FIGU sei eine Sekte, Billy Meiers UFO-Photos und die Aufnahmen von Asket und Nera seien gefälscht, Billy und die FIGU seien frauenfeindlich, profitorientiert usw., auf diese gehe ich hier nicht näher ein. Dies wurde in der Vergangenheit bereits mehrfach ausführlich getan und dabei nachprüfbar bewiesen, dass kein Wort davon stimmt, was BEAM und der FIGU angelastet und über beide unwahrheitlich behauptet wird, weshalb ich auf die folgenden Beiträge auf der FIGU-Homepage verweise, die stellvertretend für viele gleichlautende Artikel stehen:

<http://www.figu.org/ch/verein/periodika/bulletin/2003/nr-43/lesermeinung>

<http://www.figu.org/ch/verein/periodika/bulletin/1998/nr-16/asket-und-nera-doppelgaengerinnen>

<http://www.figu.org/ch/verein/periodika/bulletin/1998/nr-16/asket-und-nera-photos>

<http://www.figu.org/ch/verein/periodika/sonder-bulletin/2007/nr-35/ein-eigentor-schiessen>

<http://www.figu.org/ch/verein/periodika/bulletin/1998/nr-16/dankesbrief-an-luc-buergin>

<http://www.figu.org/ch/verein/die-befuerworter/michael-horn/leichtigkeit-des-faelschens>

<http://www.figu.org/ch/verein/periodika/bulletin/1998/nr-18/hasenboel-photoserie>

<http://www.figu.org/ch/verein/periodika/bulletin/2003/nr-44/st-galler-tagblatt-vom-17022003>

http://www.figu.org/ch/files/downloads/briefe/figu_offener_brief_06.pdf?download

<http://www.figu.org/ch/verein/periodika/bulletin/2005/nr-54/gleichwertigkeit-der-frauen>

<http://www.figu.org/ch/verein/periodika/sonder-bulletin/2006/nr-29/frauen-in-der-figu>, usw.

Achim Wolf, Deutschland

Leserfragen

Vor kurzem sagte mir Bernadette Brand, als ich eben einen Soja-Dessert zu mir nehmen wollte, wie ungesund Soja-Produkte seien. Dem wollte ich natürlich nachgehen und durchsuchte das Internet nach <Gefahren von Soja> oder <Risiken von Soja>. Was ich da zu lesen bekam (z.B. unter <http://www.sylt-gesund-leben.de/texten/soja.htm>), lässt einem die Haare zu Berge stehen. Man muss nicht einmal <reine> Soja-Produkte, wie Soja Dessert, Soja Yoghurt, Tofu, Soja Milch, essen resp. trinken, nein, Soja ist je länger je mehr auch (versteckt oder deklariert) in vielen Lebensmitteln, Kosmetika und Medikamenten (Isoflavone)

enthalten, also auch in vielen Broten, Cremes für die reifere Haut, Mitteln gegen Wechseljahresbeschwerden – ja sogar in Babynahrung!

Weisst Du, lieber Billy, von Quetzal und/oder Ptaah, was es mit der Gefährlichkeit von Soja wirklich auf sich hat?

Vielen herzlichen Dank für Deine Antwort, die bestimmt von allgemeinem Interesse ist.

Mariann Uehlinger, Schweiz

Antwort:

Zur vorgehenden Frage ein Gesprächsausschnitt aus dem

267. Kontaktbericht-Nachtrag – Privatgespräch vom 30. Juni 1998

Billy Dann möchte ich dich einmal fragen in bezug auf die Soja-Produkte, deretwegen so viel Tamtam gemacht und von dem auch diverse Speisen, Würzen und Öle sowie Tofu hergestellt wird. Das Tofu habe ich schon in mehreren Variationen gegessen, doch hat mir keine Form davon gemundet, sondern mich angeekelt. Mir erscheint es wie eine eklige Form Pappmaché oder Schaumstoff, jedenfalls ungeniessbar, weshalb ich nicht verstehe, dass viele Leute das Zeug futtern und davon schwärmen. Es ist diesbezüglich das gleiche Phänomen wie mit der faden und geschmacklosen Saubirne resp. der Avocadofrucht, die dereinst für Schweinefutter genmanipuliert und herangezüchtet wurde, die in unserer Zeit jedoch von den Menschen als Nahrungsmittel genutzt wird.

Ptaah Vieler Erdenmenschen Geschmacksnerven sind derart verändert oder gar zerstört, dass sie den eigentlichen Geschmack von Lebensmitteln und Genussmitteln nur noch mehr oder weniger verfälscht wahrnehmen.

Billy Das habe ich mir auch so gedacht. Doch das war nicht meine eigentliche Frage, denn die bezieht sich darauf, ob Soja-Produkte wirklich so gesund sind, wie die Lebensmittelindustrie das darlegt?

Ptaah Das Prinzip liegt in der Menge, denn allzuviel ist ungesund, wie du selbst immer sagst. Grundsätzlich ist Soja ein hochwertiges Proteingewächs, in dem auch Isoflavone in Form von Phytoöstrogenen in grossen Mengen gegeben sind. Sowohl das Protein und die Isoflavone, wie aber auch andere Stoffe des Soja, sind jedoch in keiner Weise harmlos. Insbesondere die Isoflavone wirken sich bei längerem Genuss und in grösseren Mengen sehr bedenklich auf den Hormonhaushalt aus. Jedoch sind auch alle anderen Sojastoffe nicht harmlos, weshalb sie nur mit genügender Vorsicht oder überhaupt nicht als Nahrungsmittel verwendet werden sollten. Insbesondere sollte keinerlei Nahrung für Kinder irgendwelche Soja-Produkte enthalten, denn in bezug auf die Isoflavone werden besonders Säuglinge, Kleinkinder und Jugendliche hinsichtlich ihrer Gesundheit durch Soja-Produkte beeinträchtigt und gar gesundheitlich wie auch in anderer Hinsicht schwer geschädigt. Bereits weniger als ein Viertelmilligramm Isoflavone pro ein Kilo Körpergewicht kann bei Kindern jeden Alters bereits sehr schwere und irreparable Gesundheitsschäden hervorrufen, und zwar sowohl in bezug auf die Bewusstseinstätigkeit, das Gehirn, die Intelligenz, die Gedanken- und Gefühlswelt, die Psyche, die Physe und die Verhaltensweise usw. Konsumieren schwangere Frauen Soja-Produkte, dann kann das bei ihrer Leibesfrucht zu schweren und irreparablen Körper-, Glieder-, Nerven-, Gehirn- und Muskelschäden sowie zu Körperdeformationen führen. Mehr als ein Viertel eines Milligramms Isoflavone pro Kilo Körpergewicht und Tag sollte Säuglingen und Kleinkindern unter keinen Umständen verabreicht werden. Mit einfachen und allgemein verständlichen Worten und Begriffen gesagt, vermögen Soja-Produkte aller Art durch deren toxische Inhaltsstoffe in grösseren Mengen selbst die Gesundheit von starken Erwachsenen zu beeinträchtigen und schwerste Schäden hervorzurufen, die von der Tumorbildung resp. Krebsbildung und deren Förderung bis hin zu Hirn-, Bewusstseins- und Verhaltensstörungen, Persönlichkeitsveränderungen und zur Unfruchtbarkeit führen können. Besonders Brustkrebs bei Frauen und Männern wird häufig durch Soja-Produkte hervorgerufen, wie auch

Depressionen und Parkinson, und zwar insbesondere dann, wenn eine erbmissige Veranlagung dafür besteht. Auch Alzheimer und Demenz können Folgen eines Übermasses der Isoflavone sein, wie auch eine Beeinträchtigung des Augenlichtes, der Geschmacksnerven, der Konzentrationsfähigkeit, der moralischen Ausgeglichenheit und verschiedener anderer wichtiger Lebensfaktoren.

Billy Was sollte denn das Mass Soja sein, das der Erwachsene zu sich nehmen darf?

Ptaah Das Mass richtet sich nach dem Gehalt der Isoflavone, von denen ein Mensch pro Kilo Körpergewicht täglich nicht mehr als ein halbes Milligramm zu sich nehmen sollte, wenn er nicht toxisch beeinträchtigt werden will.

Billy Das bedeutet, dass ein Mensch von 70 Kilo Körpergewicht nicht mehr als soviel Soja-Produkte zu sich nehmen soll, als diese 35 Milligramm Isoflavone enthalten. Diese Menge ist aber sehr schnell bei einer Sojakonsumation erreicht.

Ptaah Das ist tatsächlich der Fall, denn bereits ein normales Sojagetränk im Mass von 2,5 dl enthält schon rund 30 Milligramm Isoflavone.

Billy Und wie steht es mit Medikamenten aus Soja resp. in bezug auf deren Isoflavone?

Ptaah Solche Medikamente sind in keiner Weise empfehlenswert, wenn sie einerseits nicht auf das Körpergewicht abgestimmt sind und andererseits über zu lange Zeit hinweg genommen werden, oder wenn der Mensch besonders anfällig hinsichtlich der Isoflavone ist.

Tofu statt Spermien

Häufiger Konsum von Sojaprodukten führt zu einer Reduktion der Spermienzahl.

Männer, die regelmässig Sojaprodukte zu sich nehmen, produzieren weniger Spermien als Männer, die sojabstinent leben. Das haben Wissenschaftler der Harvard School of Public Health in Boston herausgefunden. Der Mediziner Jorge Chavarro und seine Kollegen untersuchten bei 99 Männern die Spermienkonzentrationen in deren Ejakulat abhängig von den jeweiligen Ernährungsgewohnheiten.

Dabei zeigte sich, dass mit steigendem Konsum von Sojaprodukten, zum Beispiel in Form von Tofu oder als Fleischersatz und Milchprodukt auf Sojabasis, die Spermienkonzentration abnimmt. Laut den Forschern hatten die Männer mit dem höchsten Sojakonsum durchschnittlich 41 Millionen Sper-

mien pro Milliliter Samenflüssigkeit weniger als jene, die überhaupt keine Soja zu sich nahmen. Die Spermienkonzentration liegt normalerweise im Bereich von 80 bis 120 Millionen Spermien pro Milliliter. Die Männer mit dem höchsten Sojakonsum hätten pro Tag durchschnittlich eine Menge an Soja eingenommen, die in rund 120 Gramm Tofu oder 2,5 Deziliter Sojamilch enthalten sei, sagt Chavarro. Die Wissenschaftler fanden zudem Hinweise darauf, dass der Zusammenhang zwischen Sojakonsum und Spermienkonzentration bei Übergewichtigen noch ausgeprägter ist.

Verantwortlich für die Spermienabnahme sind wahrscheinlich in Soja enthaltene Isoflavonoide. Die Farbstoffe spielen in Pflanzen unter anderem bei der Abwehr von

Schädlingen eine Rolle und zählen zu den sogenannten Phytoöstrogenen. Verschiedene Untersuchungen haben gezeigt, dass Phytoöstrogene ähnliche Wirkungen haben wie das weibliche Geschlechtshormon Östrogen und hohe Dosen an Isoflavonoiden bei Tieren zu Unfruchtbarkeit führen können.

Soja gilt beim Menschen als Hauptaufnahmequelle für Isoflavonoide. Dies führe bei Männern möglicherweise dazu, so Chavarro, dass eine durch die Pflanzenstoffe bedingte erhöhte Östrogenaktivität die Spermienbildung beeinträchtigt. Da mit zunehmendem Fettgehalt überdies die Produktion von körpereigenem Östrogen angekurbelt werde, könne sich dieser Effekt bei übergewichtigen Männern zusätzlich verstärken, erklärt der Mediziner. *ajp*

Beide Artikel:
Natürlich leben, Aarau,
Nr. 6, Juni 2009

Soja hemmt Eisenaufnahme
Hemmt Soja, das oft als Eiweissersatz dient, die Eisenaufnahme im Körper?
Kerstin Kathrinor, Ritzingen

Soja gibt immer wieder Anlass zu Diskussionen. Sojaprotein enthält etwas, das man unter dem Namen «Anti-Nutrients» kennt. Das sind Stoffe wie zum Beispiel die Phytinsäure, welche die Verarbeitung und Absorption von vielen Nährstoffen hemmen. Die Phytate in der Sojabohne vermindern die Aufnahme von Kalzium, Magnesium, Kupfer, Eisen und von Zink im Darm.

Die Phytate in Soja sind besonders widerstandsfähig und lassen sich nicht wie die im Getreide enthaltenen, durchs Kochen vermindern. Nur lang andauernde Vergärung, wie dies bei Miso, Tempeh, Natto und Sojasauce der Fall ist, vermag den Phytatgehalt der Sojabohnen entscheidend zu verringern. Werden unfermentierte Sojaprodukte wie Tofu jedoch mit Fleisch kombiniert gegessen, wird der Mineral blockierende Effekt der Phytate reduziert. Somit sind gerade Vegetarier und Veganer, die Soja-

produkte als Fleisch- und Milchersatz essen, dem Risiko eines Mineralstoffmangels ausgesetzt. Zudem ist Soja schwer verdaulich und kann zu Darmbeschwerden führen.

Ein Blick zurück ins Ursprungsland der Sojabohne erklärt einiges. In Asien dient die Sojabohne erst als Nahrungsmittel seit die Fermentierung bekannt wurde. Asiaten ernähren sich vielseitig und abwechslungsreich, das heisst Reis mit Gemüse, Fisch, Fleisch, Eier und (meistens fermentierte) Sojaprodukte.

Sojaprodukte wie Sojadrinks, Tofu, Sojapudding oder Sojapulverdrinks dienen nicht wie bei uns als Ersatz von Fleisch oder Milchprodukten. Hier liegt das Problem. Sojaprodukte in kleinen Mengen sind in einer ausgewogenen Ernährung meist gut verträglich. Werden sie jedoch in grossen Mengen gegessen, können Probleme wie Mineralstoffmangel und Darmbeschwerden auftreten. Einmal mehr gilt: Die vollwertige, ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung ist die beste Grundlage für unsere Gesundheit.

Natascha Muff, Ernährungsberaterin

Auszug aus dem 478. Kontaktgespräch

Bezüglich Atomwaffenabbau-Vertrag zwischen den USA und Russland und G8-Gipfel in L' Aquila/Italien

Ptaah ... Am 7. Juli dann erfolgt in Moskau ein erfreulicher Schritt zwischen dem amerikanischen und dem russischen Präsidenten in bezug auf die Reduzierung der Atomsprenköpfe. Leider kann noch

nicht die Rede vom totalen Abbau der Atomwaffen sein, doch immerhin wird ein Lichtblick sichtbar werden. Gegensätzlich dazu wird der danach folgende G8-Gipfel in L' Aquila bezüglich der Schadstoff-eindämmung in bezug auf die Klimaverbesserung so gut wie keinen Erfolg bringen. Was beschlossen wird, entspricht einer Lächerlichkeit sondergleichen und spricht das Hauptproblem in keiner Weise an, nämlich dass in allererster Linie das Wachstum der Überbevölkerung durch greifende Massnahmen einer weltweiten und kontrollierten Geburtenkontrolle eingeschränkt werden muss. Die Verantwortlichen der Welt haben immer noch nicht begriffen, dass alle Massnahmen der Schadstoffreduzierung usw. völlig sinnlos und nicht durchführbar sind, weil während der Laufzeit der lasch gehandhabten Massnahmen die Weltbevölkerung wieder um Hunderte von Millionen oder gar um Milliarden steigt, wodurch das Beschlossene und Durchgeführte überholt und völlig sinnlos wird. Alle Übel und Zerstörungen jeder Art wachsen während der Zeit der durchzuführenden Gegenmassnahmen weiterhin an, und zwar im Verhältnis zur steigenden Überbevölkerung. Was das aber bedeutet, das verstehen die Verantwortlichen nicht, denn sie können nicht nachvollziehen, dass durch das Überbevölkerungswachstum alle Übel und Probleme in mehrfacher Masse von dem wachsen, was vorher bei der geringeren Bevölkerungszahl der Fall war und wo die unsinnigen Beschlüsse gefasst wurden.

Billy Klarer Fall von Grössenwahn, denn die Verantwortlichen wie auch das Gros der Bevölkerung glaubt, die Weisheit mit Schaufelbaggern gefuttert zu haben. Wenn man dabei bedenkt, dass hauptsächlich ältere Semester von Verantwortlichen und Bürgern der Erde sich weise glauben, doch aber horrende Unsinnigkeiten beschliessen, dann weist das eindeutig darauf hin, dass sie während ihres Lebens nicht viel gelernt haben. Sie verfechten einfach das, was sie bis zu ihrem 25. Altersjahr gelernt haben, wonach dann mit dem Lernen Schluss war, genau so, wie es tatsächlich ist, dass der Mensch der Erde nur gerade bis zum Alter von 25 Jahren wirklich lernt, wonach dann in der Regel das Lernende er-reicht ist. Wie ich schon von deinem Vater Sfath gelernt habe, lernt der Mensch der Erde wirklich und bewusst nur bis zu seinem 25. Lebensjahr, wonach er den Rest seines Lebens davon lebt und nicht eigentlich weiterlernt. Wahrheitlich sind es nur wenige, die ab diesem Alter noch wirklich und bewusst weiter- lernen und sich nicht mit ihrer 25jährigen «Weisheit» zufriedengeben. Also kann nur von Ausnahmen gesprochen werden bei jenen Menschen, die nach diesem Alter noch bewusst und willentlich lernen und sich wirkliches Wissen und Weisheit aneignen sowie ein klares und vernünftiges Verstehen der Wirklichkeit und deren Wahrheit. Und nur diese Ausnahmen sind es auch, die bei sich selbst auf ein bewusstes, soziales, menschliches und weisheitliches Verhalten bedacht sind und auch im weiteren Leben daran arbeiten, wie auch an ihren Tugenden, am wahren Menschsein und am Verstehen und Erfüllen der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote. Und all diese Dinge sind Werte, die dem Gros der Weltverantwortlichen und der irdischen Menschheit fehlen, weil sie sich nach ihrem 25. Altersjahr nicht mehr um eine Weiterbildung in diesen Belangen bemühen, folglich sie auch die Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht wahrnehmen und nicht verstehen können. Besonders krass zeigt sich, dass die Wirklichkeit und Wahrheit dessen nicht erkannt und nicht verstanden wird, dass all die Übel und Probleme auf der Erde auf die Überbevölkerung zurückführen. Dies, wenn einmal von all den Übeln und Problemen abgesehen wird, die durch die Religionen und Sekten sowie durch deren Gotteswahnglauben seit alters her über die Erde rollen und noch heute Krieg, Folter, Terror, Würdelosigkeit, Mord, Hass, Rache und Zerstörung bringen.

Auszug aus dem 475. Kontaktgespräch

Bezüglich Alkoholgenuss

Billy ... Aber mal eine Frage, die man an mich gerichtet hat bezüglich des Getränkes Bier, das besonders von den Menschen in den Industriestaaten auf unserer Welt in grossen Mengen getrunken wird. Kennt auch ihr dieses Gebräu? Viele Menschen der Erde sind Biertrinker, und zwar sowohl Männer wie

auch Frauen, besonders aber auch Jugendliche, die sich damit sowie mit anderen Alkoholika bis zur Besinnungslosigkeit betrinken und Sauforgien veranstalten.

Ptaah Darüber bin ich orientiert. Bei uns jedoch wird kein Bier gebraut und also auch keines getrunken. Zu diesem Getränk ist auch zu sagen, dass es sehr gesundheitsbeeinträchtigend ist, wenn pro Tag mehr als ein Deziliter davon getrunken wird, denn es enthält giftige Stoffe, die sowohl die Leber, das Herz und die sonstigen Organe sowie das Zellgewebe schädigen. Nebst dem haben die Gifte auch eine zerstörende Wirkung auf das Gehirn, wodurch auch das Bewusstsein geschädigt wird. Ausserdem wird durch Bier und sonstigen Alkohol auch die Sehkraft beeinträchtigt, weil die Gifte auch die Augennetzhaut schädigen. Bier macht den Menschen auch lasch und kann Fettbildung, alkoholische Fettleberhepatitis und Übergewichtigkeit hervorrufen. Es beeinträchtigt im Zusammenhang mit der Schädigung des Bewusstseins auch die schnelle Funktionsfähigkeit des Intellekts, der Intelligenz und folglich auch der Gedanken und Gefühle, wie aber auch die physische Reaktions- und Bewegungsfähigkeit. Wie jedes alkoholhaltige Getränk, wozu auch alkoholreduzierte resp. durch die Reduktion als alkoholfrei propagierte Getränke gehören, ist auch Bier ein grosser Faktor in bezug auf die Leberzirrhose (Anm. Billy: Leberschrumpfung). Dabei handelt es sich um eine chronisch fortgeschrittene Erkrankung der Leber, die durch Zerstörung der Leberzellen und den Umbau der Organstruktur gekennzeichnet ist. Bei diesem Vorgang erfolgt also ein progredienter narbig-bindegewebiger Umbau resp. eine Umwandlung der Leber resp. ein Parenchymumbau. Ist dieser Umbau erfolgt, dann ist eine Wiederherstellung der normalen Leberfunktion und Leberarchitektur nicht mehr möglich. Das bedeutet, dass die Leberfunktion beeinträchtigt wird, wodurch allerlei physische Leiden in Erscheinung treten, die bis zur Bewusstseinsbeeinträchtigung und zur Bewusstseinsverblödung sowie zu Wahnvorstellungen führen, die du einmal als Säuferwahnsinn bezeichnet hast. Bier ist diesbezüglich so gefährlich wie Wein oder Branntwein, und zwar schon in kleinen Mengen, wenn dieses regelmässig getrunken wird. Chronischer Alkoholismus ist dabei bereits dann gegeben, wenn mehrmals wöchentlich Alkohol konsumiert wird, wobei ich von einem zwei- bis dreimaligen Alkoholgenuss in geringen Mengen rede, denn dies führt bereits zur Schädigung der Leber und ruft allerlei Leiden hervor, wie eben auch die Schädigung des Bewusstseins, der Reaktions- und Bewegungsfreiheit der Intelligenz, des Intellekts und also auch der Gedanken und Gefühle. Alkoholgenuss jeder Art, wobei Bier eine ganz besondere schädliche Stellung einnimmt, führt zur Fehl- und Mangelernährung, wobei schon geringe Mengen zu leichten Leberentzündungen führen, die in der Regel weder von den Alkoholtrinkenden noch von eventuell konsultierten irdischen Medizineren erkannt werden. Tatsache ist, dass jede Art von Alkoholika, ganz besonders Bier, ob stark oder schwach alkoholhaltig, Stoffwechselstörungen hervorrufen und auch in starkem Masse den körperlichen Basenhaushalt zerstören, was zu Schmerzen, Unwohlsein und Übelkeit usw. führt. Nebst dem Genannten, müssen Alkoholgeniessende auch damit rechnen, dass sie Gallengangverschlüsse erleiden und von vielen anderen gesundheitsbeeinträchtigenden Übeln geschlagen werden. Das ist in kurzen Zügen zu sagen, was die Folgen von Bier- und sonstigem Alkoholgenuss sind.

Billy Das wusste ich nicht, aber das Bier habe ich schon immer als trauriges Gesöff betrachtet.

Ptaah Auch andere Alkoholika jeder Art sind gesundheitsschädigend in gleicher oder ähnlicher Weise, und zwar je nach Stärkegrad des Alkohols und der Menge, die getrunken wird.

Leserfrage

Was hat es mit den sogenannten Orbs auf sich, von denen man immer wieder mal etwas hört, da diese immer häufiger in Erscheinung treten sollen?

W. Zuber, Schweiz

Antwort

Eine Nachfrage bei Ptaah hat beim 478. offiziellen Kontaktgespräch folgendes ergeben:

Billy Eine Frage: Ist dir der Begriff Orb resp. Orbs bekannt?

Ptaah Ja. Warum fragst du?

Billy Es handelt sich dabei um leuchtende Kugelgebilde, die in aller Welt gesehen und photographiert werden, wie man mir gesagt hat.

Ptaah Das ist richtig. Es handelt sich dabei um eine weitere Form der RODS, also um Bioorganismen elektromagnetischer Form, die eigentliche Energiegebilde sind, eine Energieintelligenz besitzen und die auch auf das menschliche Bewusstsein resp. auf Gedanken und Gefühle reagieren. Darüber sprachen wir bereits beim 402. offiziellen Kontaktgespräch am 29. Oktober 2005.

Billy Dann ist die Sache klar. Danke für die Erklärung.

Leserfrage

Was ist mit der Schweinegrippe, weitet sich diese weiter aus?

U. Hugentobler, Schweiz

Antwort

Dazu ein kurzer Auszug aus dem 478. offiziellen Kontaktgespräch:

Billy ... Und was ist mit der Schweinegrippe, geht die weiter voran?

Ptaah ... Auf deine Frage bezüglich der Schweinegrippe ist zu sagen: Ja, diese greift schnell weiter um sich, denn nunmehr wird die Seuche in vielen Ländern von Mensch zu Mensch übertragen, und zwar in millionenfacher Zahl. Schon bei meinem letzten Besuch sagte ich, dass die Gefahr einer Pandemie besteht und dass diese zustande kommen könnte, daran sind jene Erdenmenschen schuld, die alles verharmlost haben. Die wahre Schuld daran hat die verantwortungslose Unvorsichtigkeit der Regierungen und der Gesundheitsbeauftragten, die beim Ausbruch der Seuche den Welttourismus nicht unterbunden, sondern gar noch als gefahrlos erklärt haben. Natürlich weisen diese die Schuld von sich.

Leserfrage

Lieber Billy

Wie besprochen schicke ich Dir meine Fragen bezüglich dem Tod von Michael Jackson und dem Wahlbetrug im Iran. Vielleicht kannst du sie so fürs neue Sonder-Bulletin verwenden? Herzlichen Dank für deine Bemühungen.

1. Frage: Woran ist Michael Jackson gestorben? Und hat sein voreiliger Tod vielleicht etwas damit zu tun, dass er unter Erfolgsdruck litt, oder gar unter dem Vorwurf des Kindesmissbrauchs, der ihm jedoch auch von der Justiz nie nachgewiesen werden konnte. Ist er psychisch zerbrochen? Weisst du darüber etwas Zuverlässigeres als das, was durch die Medien nach aussen dringt?

2. Frage: Was weisst du über den Wahlbetrug durch Ahmadinedschad im Iran? Ist das Ausmass und die Bedeutung dieses Wahlbetrugs grösser, als das gemeinhin von offizieller Seite dargestellt wird? Und wäre Herr Ahmadinedschad auch ohne Wahlbetrug wieder demokratisch vom Volk gewählt worden?

Und weshalb stehen eigentlich der oberste iranische Religionsführer Chamenei und andere staatliche Würdenträger hinter Ahmad Ahmadinedschad?

Mit einem herzlichen Salome
Pius Keller, Schweiz

Antwort

Die beiden Fragen können mit folgendem Kontakt-Gesprächsauszug vom 14. Juni 2009 beantwortet werden:

Billy ... Aber wie steht es mit der Wahl in Persien resp. im Iran, geht da alles mit rechten Dingen zu? Und hast du noch Dinge der Vorausschau, die zu nennen von Bedeutung sind?

Ptaah Auch darüber weiss ich Bescheid. Das Ganze beruht auf einem Wahlbetrug sondergleichen zu Gunsten von Ahmadinedschad. Einige Millionen Wahlergebnisse sind als falsch und manipuliert zu bezeichnen, was grosse Unruhen auslöst und gar Tote fordert. Die Wahlergebnisse wurden bereits vorgängig über Monate hinweg gefälscht, worin der sogenannte Wächterrat wie auch der massgebende religiöse Würdenträger Ajatollah Ali Chamenei allerdings nicht verwickelt sind. Chamenei wird jedoch den massiv gefälschten Wahlgang als des Rechtens erklären und Ahmadinedschad in seinem ertrogenen Amt bestätigen, weil dieser in falscher Weise sich mit dem religiösen System solidarisiert. Was sich an Bedeutendem in bezug auf Vorausschauungen ergibt, da ist schon einiges zu nennen, wie z.B., dass der <King of Pop>, Michael Jackson, ab heute gerechnet in elf Tagen resp. am 25. Juni infolge eines verantwortungslos-fahrlässig überdosierten Narkotika-Medikamentencocktails einen Herzstillstand erleidet und aus dem Leben scheidet.

Billy Armer Kerl. Er hat trotz seines Erfolges und seines errungenen Vermögens ein schweres Leben gehabt. Aber was war eigentlich mit der Behauptung, dass er pädophil gewesen sei und Kinder missbraucht habe? Das kann ich mir einfach mit dem besten Willen nicht vorstellen.

Ptaah Das entspricht nichts anderem als infamen Lügen, die von Eltern erfunden wurden, die ihre Kinder zu Michael Jackson gehen liessen, um ihn dann via die Gerichtsbarkeit in infamer Weise lügnerisch anzuklagen und ihn finanziell auszubeuten. Aus eigenem Interesse habe ich mich damals um diese Dinge bemüht und festgestellt, dass keine der Behauptungen der Wahrheit entsprach, sondern gegenteilig alles nur lügnerische Erfindungen waren, um finanziellen Gewinn daraus zu ziehen. Die angeblich missbrauchten Kinder wurden von ihren Eltern so lange in bezug auf ihre Lügengeschichten gedrillt, bis diese letztlich selbst die Lügen als Wahrheit wähten und behaupteten, dass sie geschlechtlich missbraucht worden seien. Solche Missbräuche haben sich aber zu keiner Zeit zugetragen, wie ich eindeutig abklären konnte, denn Michael Jackson liebte Kinder über alles und hätte ihnen niemals etwas Derartiges angetan. Er selbst hat keine wirkliche Kindheit erlebt, sondern er wurde durch seinen Vater verantwortungslos gezwungen, diese um der Musik, des Gesangs und des Erfolges wegen aufzugeben. Das aber hat der Knabe nie verkraftet und ist daher in seinem Wesen immer ein Junge geblieben, folgedem er sich auch mit Kindern umgab und mit ihnen allerlei Spiele usw. betrieb, die jedoch in jeder Weise sauber und korrekt sowie liebevoll waren und die keinerlei Formen irgendwelcher geschlechtlicher Missbräuchlichkeit aufwiesen. Der Mann Jackson ist also in seinem Wesen ein Junge geblieben, sehr sensibel, gütig und zudem verträumt in einer eigenen fremden Welt lebend, die nicht resp. nur in wenigen kleinen Teilen mit der Wirklichkeit übereinstimmt. Leider wird seine Beisetzung zu etwas ungeheuer Spektakulärem gemacht, was einer Verherrlichung entspricht.

Billy Deine Erklärung freut mich, auch wenn es sich beim Ganzen um einen traurigen Fall handelt und auch Trauer erweckt bezüglich seines Todes. Es werden sehr viele Menschen ehrlich um ihn trauern, kann ich mir vorstellen, denn seine Musik und sein Gesang waren gut, auch wenn es sich um Pop handelte.

Dies gegensätzlich zu anderen Popformen, die seit Jahren und zur heutigen Zeit gang und gäbe und wahrlich nichts anderes sind als ein ungeheuer disharmonisches Gekreische, Geheul und Gejaule, dem entgegen das Heulen von Wölfen direkt harmonisch klingt.

Ptaah Das hast du sehr gut gesagt, denn das, was heutzutage von den jungen Erdenmenschen in der Regel als Musik und Gesang bezeichnet wird und dem die Jugendlichen frenetisch anhängen, birgt keinerlei Harmonie mehr in sich. Wie du sagst, handelt es sich dabei nur noch um ein Gekreische, Geheul und Gejaule, das keinerlei Harmonie mehr in sich birgt, sondern nur Aggression, der die Jugendlichen verfallen und gefährlich asozial werden. Dadurch werden gewisse Jugendliche zu wütenden Zerstörern menschlicher Errungenschaften sowie zu Ausgearteten, die bedenkenlos und voller Hass sowie aus blosser Lust und Mutwilligkeit usw. Leib und Leben der Mitmenschen gefährden oder diese gar schwer verletzen, zu Behinderten prügeln oder zu Tode bringen. Tatsächlich liegt diesbezüglich ein sehr grosser Teil in den Formen dessen, was Gesang und Musik genannt wird, wobei der misstönende Pop und Ähnliches grundlegend die Aggression, das Asoziale, die Verantwortungslosigkeit, die Tugendlosigkeit und den Hass usw. in den Jugendlichen fördern. Durch diese Formen des Geheuls, des Gekreisches und des Gejaules, wie du sagst, die heute als Gesang und Musik bezeichnet werden, verlieren die Erdenmenschen, insbesondere die Kinder und Jugendlichen, immer mehr den Respekt gegenüber den Gesellschaftsnormen, den Tugenden und des Rechtschaffenen. Hauptsächlich viele Jugendliche, die keine angemessene Erziehung genossen haben und bereits daher zu asozialen Ausartungen neigen, lassen sich dadurch erst recht zum Bösen und Schlechten umformen, woraus Menschen-, Gesetz- und Ordnungsverachtung entsteht. Faktoren, woraus auch Rassismus, Extremismus, Radikalismus und Terrorismus entstehen. Andererseits entsteht aus der genannten angeblichen Musik und dem unmelodischen Gekreische jedoch auch Gegenteiliges, nämlich, dass die Jugendlichen durch ihre sie befallende Entzückung durch Religionisten und andere Sektierer zum Religions- und Gottesglauben irregeführt werden, folglich sie gotteswahngläubig werden, wie du das in deinem neuen Buch treffend nennst. Wirklich harmonischer Gesang und harmonische Musik werden nur noch sehr wenig erschaffen, und wenn schon, dann nur noch durch ältere Menschen und Interpreten, die den wahrlich harmonischen Klängen noch zugetan sind und folgedem auch eine dementsprechende Lebensführung haben.

Bedeutende Auszüge aus dem 476. Kontaktgespräch vom 3. Februar 2009

Billy ... Ausserdem möchte ich einmal offiziell den 21. Dezember 2012 ansprechen, weil ich immer und immer wieder danach gefragt werde, was es denn mit diesem Datum gemäss dem Maya-Kalender zu tun habe. Zwar weiss ich aus privaten Erklärungen eurerseits, was sich da alles zutragen wird, auch über das ganze Jahr 2012 hinweg, worüber ich jedoch schweigen soll, um bei den Menschen nicht Ängste auszulösen und nicht Panikmache zu betreiben. Also dachte ich, dass ich in einem Sonder-Bulletin etwas darüber schreibe. Vielleicht wäre es gut, wenn ich einmal einiges darüber sage, was ich von euch weiss, zumindest in allgemeiner Form, vielleicht als eine kleine Wahrscheinlichkeit oder Möglichkeit. Was meinst du dazu?

Ptaah ... Was nun den 21. Dezember 2012 und dieses Jahr überhaupt betrifft, so kannst du wohl gewisse Dinge offen nennen, jedoch das verschweigen, was dir zum Schweigen geraten wurde. Wenn du die Formen der Möglichkeit oder einer kleinen Wahrscheinlichkeit benutzt, dann ist das wohl gut.

Billy Dann möchte ich dir dies hier vorlesen, das ich bereits für ein Sonder-Bulletin geschrieben habe. Es wäre vielleicht gut, wenn ich jetzt bei unserem Gespräch darauf eingehe, so könntest du mich unterbrechen und mich daran hindern, wenn ich etwas sage, das verschwiegen werden soll.

Ptaah Deine Idee ist gut, und so lass denn hören, was du erklären willst.

Billy Gut, was ihr mir erklärt habt für das Jahr 2012 will ich also nicht als Prophezeiung oder Voraussage, sondern als Möglichkeit und als gewisse kleine Wahrscheinlichkeit behandeln. Beginnen will ich dabei mit einer Frage, die mir gestellt wurde.

Frage

Was können Sie, Billy Meier, zu all den Dingen sagen, die rundum bezüglich des Maya-Kalenders und speziell zum 21. Dezember 2012 kursieren, denn da soll die Welt untergehen.

W. Hiestand, Schweiz

Meine Antwort dazu:

In bezug auf die Frage will ich gleich zu Anfang sagen, dass die völlig unsinnigen Behauptungen aller Angst- und Panikmacher, die für den 21. Dezember 2012 das Ende der Welt resp. den Weltuntergang ‹prophezeien›, absoluter Quatsch sind. Der Weltuntergang wird zum genannten Datum ebensowenig stattfinden, wie auch der durch Astrologen, Esoteriker, Besserwisser und Panikschafter ‹prophezeite› Weltuntergang zum Jahrhundert- und Jahrtausendwechsel im Jahr 2000 nicht stattgefunden hat. Solche panikauslösende irre Behauptungen sind, wie all die Verschwörungstheorien, absoluter Unsinn und schon gang und gäbe, seit es Kalenderberechnungen und besondere und seltene astronomische und klimatische Phänomene gibt. So treten Behauptungen in bezug auf einen Weltuntergang mit absoluter Sicherheit immer dann auf, wenn ein Jahrhundert- oder Jahrtausendwechsel stattfindet. Gleichermassen geschieht das Gleiche aber auch, wenn besondere astronomische Konstellationen oder Kometen usw. sowie besondere irdische Naturereignisse in Erscheinung treten. Dies sind Faktoren, die Panikmacher, ‹Seher›, falsche ‹Wissende› und allerlei sonstige Weltuntergangspropheten dazu nutzen, ihre Unsinnigkeiten zu verbreiten und die Menschen massenweise in Angst und Schrecken zu versetzen.

In bezug auf den Maya-Kalender ist zu sagen, dass das Jahr 2012 zwar eine ganze Reihe ganz besonderer Ereignisse bringt, wobei auch das Zentralgestirn unseres Systems, eben die Sonne, dazu beitragen wird, weil auf der Sonnenoberfläche gewaltige Ausbrüche auftreten und Sonnenstürme hervorgerufen werden, die sehr intensiv sein werden und auch das geomagnetische Gleichgewicht der Erde beeinflussen werden. Durch auf die Erde niedergehende sehr starke Röntgenstrahlung kann das Magnetfeld sehr starke Schwankungen erleiden. Und durch geomagnetische Stürme können Stromnetze und alle elektronischen Geräte kollabieren, so also auch die der Satelliten, wie aber auch die ISS grossen Schaden nehmen oder völlig ausfallen kann. Solche Solarstürme können zu ungeheuren Naturkatastrophen führen, wie aber im schlimmsten Fall auch zu einer Erdmagnetfeld-Umpolung. Zu sagen ist aber auch, dass sich solche Sonnenstürme in einem exakten Rhythmus alle elf Jahre zu einem Höhepunkt formen, was also normal ist, wobei sich dies im Jahr 2012 in aussergewöhnlicher Stärke ergeben kann. Die Erde wird daher wohl unter einen starken Beschuss harter Strahlung fallen, was sich auch sehr nachteilig auf die Ozonschicht der Erde auswirken kann. Durch den ganzen Prozess, der daraus entsteht, können sich Stickoxide und weltweit saurer Regen bilden, was üble und zerstörende Wirkungen auf die gesamte Pflanzenwelt haben kann. Die gewaltigen Sonneneruptionen können auf der Erde zu weiteren sehr starken Klimaveränderungen führen, damit auch zu ungeheuren Dürren, Unwettern, Vulkanausbrüchen, Erdbeben, Missernten und dadurch zu noch grösseren Hungersnöten, als diese bisher bereits existieren. Nebst all dem bringt das Jahr 2012 noch andere unerfreuliche Dinge, wie z.B. ein aus dem Rande unseres Sonnensystems drohender und bisher noch unbekannter, unsichtbarer, dunkler und riesiger Weltraumwanderer, der in bezug auf die Erde ungeheuer viel Unheil anrichten könnte. Und wenn sich das tatsächlich ergeben sollte, dann würde sich die Tatsache von dessen Existenz erst etwa ab 2010 oder 2011 offen erweisen, wenn überhaupt, weil nämlich auch die Möglichkeit eines ‹dunklen› und also nicht feststellbaren Vorbeizuges des Kolosses möglich ist. Ausserdem drohen für das Jahr 2012 allerhand unerfreuliche Machenschaften in bezug auf Unfrieden, schwere kriegerische

Handlungen in weltweiter Weise, wie aber auch weiter zunehmende Ausartungen und Überbordung menschlicher Verhaltensweisen, wobei all diese Dinge von besonderem Übel sind. Was dazu ...

Ptaah Weiteres solltest du nicht dazu sagen, denn das, was du erklärt hast, sollte genügen.

Billy Gut, dann eben nicht mehr. Interessant wäre aber für die Menschen der Erde, was es mit dem Maya-Kalender auf sich hat in bezug auf den 21. Dezember 2012. Wenn du etwas dazu sagen kannst?

Ptaah Das ist möglich, ja. Beim Maya-Kalender stellt der 21. Dezember 2012 den Höhepunkt einer Sternenkonstellation dar, die nur rund alle 26 000 Jahre in Erscheinung tritt. Die Maya-Berechnungen gehen dabei davon aus, dass am 21. Dezember 2012 die Erde auf einer gedachten Linie liegen soll, die den Stern über der linken Seite des Sternbildes Orion mit der Zentralsonne resp. mit dem Zentrum der Milchstrasse zusammenfügt. Die Sonne begegnet der Milchstrasse an einem Ort, der durch interstellare Staubwolken gebildet ist und der von den Erdenmenschen <dunkle Spalte der Milchstrasse> genannt wird. Die Sonne befindet sich am 21. Dezember 2012 zur Zeit der Dämmerung der Wintersonnenwende direkt in dieser Spalte, wobei sie derart positioniert ist, dass die Milchstrasse in allen Lagen ringsum den Horizont erfasst. Dadurch wird der optische Eindruck hervorgerufen, dass die Milchstrasse die Erde an allen Punkten rundum berühre und die Galaxie direkt auf der Erde liege. Das ist im grossen und ganzen das Endprodukt der Maya-Kalenderaufzeichnung. Das sollte genügen, mein Freund. Mehr zu sagen, wäre zuviel des Guten, denn es würde nur die Ängste der Erdenmenschen fördern, was jedoch nicht sein soll. Schweige also über all die weiteren Erklärungen, die wir dir gegeben haben.

Billy Werde ich tun, aber anderweitig möchte ich doch noch etwas sagen bezüglich des Klimawandels, der ja auch nicht vergessen werden darf, der jedoch von verantwortungslosen Wissenschaftlern sowie von gemeinnützigen Organisationen bewusst bestritten wird. Dies darum, weil sie von grossen Mineralöl- und Tabakkonzernen sowie von namhaften Chemiemultis und anderen Konzernen mit grossen Millionenbeträgen geschmiert werden, damit durch diese käuflichen <Experten> falsche Expertisen erstellt und Lügen erzählt werden in bezug darauf, dass es keine Klimaerwärmung gebe und auch keine Katastrophe drohe. Die diesbezüglich verbrecherischen Konzerne scharen viele von ihnen gekaufte und ihnen hörige Wissenschaftler und Organisationen hinter sich, denn sie gehen davon aus, dass die in den Belangen unwissende Erdbevölkerung und jene der die Klimaerwärmung aufzeigenden Wissenschaftler eher den Lügen der käuflichen Wissenschaftler und Organisationen Glauben schenken würden. Es soll also dadurch der Eindruck erweckt werden, es gebe eine sehr grosse Anzahl von guten Wissenschaftlern und Organisationen, die beweisen könnten, dass es keine Klimaerwärmung gebe und folglich auch keine diesbezügliche Katastrophe zu erwarten sei. Wahrheitlich geht es dabei nicht nur um Millionen-, sondern um hohe Milliardenbeträge, wobei es die Profitgierigen nicht kümmert, wenn die Welt und die Lebensgrundlagen der ganzen Menschheit zerstört werden. Alle darin Verwickelten führen eine Verschwörungskampagne, durch die die effective Wahrheit des Klimawandels bestritten und damit verhindert werden soll, dass weltweit greifende Klimaschutzgesetze erlassen und umgesetzt werden. Würden solche Gesetze nämlich erlassen und greifen, dann würden die Konzerne usw. ungeheure Milliardenbeträge verlieren, wie auch den ihnen hörigen Wissenschaftlern und Organisationen ihre profitablen Geldquellen versiegen würden. So sind sie vehement am Werk mit lügendeschwängerten falschen Expertisen, durch die sie bemüht sind, die wirklich seriösen Forschungsergebnisse ehrlicher und guter Wissenschaftler zu boykottieren und als Phantasiegebilde zu beschimpfen. Dadurch hat sich in bezug auf Klimaschutzmassnahmen eine Verzögerung von Jahrzehnten ergeben, wodurch die Konzerne usw., die den Klimawandel bestreiten, viele Milliarden verdient haben. Es ist aber Wahrheit, dass der Klimawandel stattfindet, und zwar nicht allein durch die seit jeher auf natürlichem Wege in Erscheinung tretenden Umstände, sondern in mehr als 75 Prozent durch den Menschen hervorgerufene Faktoren. Und der Klima-

wandel wird letztlich nicht nur Auswirkungen auf die Erde und deren Gewässer und auf die Natur haben, denn es ist bereits nachweisbar, dass auch die Gletscher und Pole in katastrophaler Weise abschmelzen und dass sich auch die Meeresströmungen verändern, durch die sich, wenn auch erst gering, bereits auch neue Gravitationswellen bilden, die mit sehr grosser Geschwindigkeit auch in den Weltenraum hinauslaufen. Also wird sich auch dadurch, nicht nur durch drohende Sonnenstürme im Jahr 2012, das Gravitationsfeld der Erde verändern, was sich dann jedoch nicht auf den Planeten allein beschränkt, sondern sich auch in den Weltenraum hinaus auswirkt, sozusagen als Gravitations-Weltenraum-Tsunami. Der Klimawandel verändert also nicht nur die Erde, sondern die Wirkungen tragen sich auch ins SOL-System bis zum Kuiper-Gürtel und vielleicht noch sehr viel weiter hinaus in den Weltenraum. Geraten also die Meeresströmungen durcheinander, dann erschaffen sie durch ihre riesigen Wassermassen ungeheure Energiemengen, die das Gravitationsfeld beeinflussen, nebst dem, dass sich durch den Klimawandel auch die Erdatmosphäre zusammenzieht und sich verdichtet, was bereits unmerklich im Anfang geschieht. Durch das Ganze des bereits stattfindenden Klimawandels haben sich auch in der Fauna und Flora zwangsläufig erste Veränderungen ergeben, die von den Wissenschaftlern leider noch nicht erkannt wurden, woraus aber über kurz oder lang sichtbare Folgen hervorgehen werden. Bereits ist es soweit, dass der Klimawandel gigantische Massen Eis und Wasser verschiebt, wodurch gefährliche druckmässige Auswirkungen auf die Erdkruste entstehen und tektonische Verschiebungen hervorgerufen werden. Zwangsläufig führt das vermehrt zu schweren Erdbeben und Vulkanausbrüchen, wie das auch durch grosse Stauseen der Fall ist, was die bornierten Wissenschaftler noch immer bestreiten, und nicht selten auch darum, weil sie die Wahrheit nicht wahrhaben wollen oder für ihre Falschberechnungen von milliardenschweren Konzernen bezahlt werden. Was aber nicht mit der notwendigen Sorgfalt beachtet wird, ist die Tatsache, dass durch das Abschmelzen der Inlandgletscher aller Länder sowie die Gletscherschmelze von Grönland, der Antarktis und Arktis den Meeresspiegel ansteigen lässt und letztlich zu katastrophalen geologischen Folgen führt. Die gigantischen Eisflächen Grönlands, der beiden Pole und der Inlandgletscher aller Länder drücken mit vielen Milliarden Tonnen Gewicht auf den Untergrund, der tief in die Erdkruste hineingedrückt wird und in der mächtige Vertiefungen entstanden sind. Schmelzen nun die gigantischen Eismassen, dann schwindet der Druck auf den Untergrund, folglich dieser sich sehr schnell wieder nach oben bewegt und die Entspannung dazu führt, dass die Vertiefung verschwindet. Das jedoch ist nicht ungefährlich, denn durch die Entspannung entstehen ebenfalls tektonische Bewegungen, wodurch vermehrt Erdbeben aller Stärken ausgelöst werden. Durch das entstehende Schmelzwasser steigt anderweitig der Meeresspiegel, wodurch wiederum die Küstengebiete mit neuem Wasserdruck drangsaliiert werden. Dadurch verändert sich wiederum der Untergrund, jedoch in grossen Tiefen, wo grosse Magmamassen bewegt und in Vulkane getrieben werden, was zu neuen und vermehrten Vulkanausbrüchen führt. Das Ganze der ungeheuren Zunahme der Wassermassen in den Meeren führt aber zu einer noch anderen bösen Wirkung, denn sie beeinflussen die Rotation der Erde, und zwar in der Weise, dass sich der Planet schneller zu drehen beginnt und eine Tageszeitveränderung hervorgerufen wird. Das alles ist jedoch nicht das Fazit der Klimaerwärmung, denn wahrheitlich wird durch diese auch der Mensch in physischer, psychischer und mentaler Weise negativ beeinflusst. So entstehen Depressionen, die bei vielen Menschen auf der Erde immer mehr um sich greifen und zu chronischen Zuständen werden. Auch Bewusstseinsstörungen treten immer häufiger in Erscheinung, und so greifen Angstzustände und Zustände von Verlustgedanken und Verlustgefühlen ebenso immer mehr um sich wie auch das Erkalten der Gedanken und die daraus resultierende Gefühllosigkeit. Die Brutalität, Gewalt und Gewissenlosigkeit werden immer krasser und führen bis zum Mord an Mitmenschen. Alle Übel nehmen immer mehr überhand, wie auch die Gier nach Vergnügen und die Sucht nach Alkohol, Medikamenten, Drogen und dem Adrenalinkick. Das geschieht darum, weil durch den Klimawandel des Menschen mentale Gesundheit geschädigt wird und sich die Anatomie des Gehirns verändert, auch wenn das erstlich nur unmerklich geschieht und von den Wissenschaftlern noch nicht erkannt wurde – und nunmehr wohl auch bestritten wird, da ich die Tatsache und Wahrheit offen nenne. Das wollte ich eigentlich gemäss dem noch gesagt haben, was du mir unter anderem privaterweise vor etwa zwei Jahren erklärt hast.

Ptaah Was du eben gesagt hast, liegt eigentlich an der Grenze dessen, was du offen sagen darfst. Weiteres solltest du an Ausführungen und Erklärungen nicht preisgeben.

Billy Habe verstanden. Es sollte aber wohl auch einmal etwas darüber gesagt sein, dass die Menschen der Erde viele Übel und Katastrophen selbst herbeiführen, nicht nur in bezug auf die Klimaerwärmung, sondern auch indem sie kollektiv ihre Gedankenkräfte und ihre Unterbewusstseinskräfte derart machtvoll auf Übel und Katastrophen usw. ausrichten. Dazu gehören auch falsche Behauptungen und Lügen von Angst- und Panikmachern sowie von Weltuntergangspropheten, Religionen und deren Sekten usw., auf die sich die dafür anfälligen Menschen fokussieren, wodurch die Übel und Katastrophen usw. dann tatsächlich eintreffen. Heutzutage ist es durch das Internet noch schlimmer als früher, als böse Nachrichten, Ängste und Weltuntergangsmären sowie andere Unsinnigkeiten allein durch Religionen, Sekten, Weltuntergangspropheten, Zeitungen, Journale und durch das Radio verbreitet wurden. Ein Grossteil der Menschen befasst sich dauernd mit schrecklichen Dingen, die von Panikmachern und Verschwörungstheoretikern ‹prophzeit› werden, durch die sie die dafür anfälligen Menschen in Angst und Schrecken jagen. Und je mehr Menschen an den Unsinn glauben und diesen in sich und in der Umwelt bis zum Wahn hochstilisieren, um so machtvoller wird die Kraft der in dieser Beziehung gemeinsamen Gedanken, und zwar bis sie zur bestimmenden Macht werden und die erdachte Katastrophe oder das Übel auslösen und herbeiführen. Die Macht der Gedanken bringt sozusagen alles zustande, und zwar desto sicherer, je mehr Gedankenkräfte vieler Menschen sich in der gleichen Sache vereinen. Das bedeutet, dass sich zwangsläufig das verwirklicht, was der Mensch in seinen Gedanken hegt und pflegt. Und je mehr Menschen mit ihren Gedankenkräften sich auf etwas Bestimmtes ausrichten, das sich ergeben könnte oder soll, desto sicherer wird es tatsächlich auch eintreffen. Das bezieht sich auf alles und jedes resp. auf alles, was erdenklich ist, so also auch auf Faktoren der Natur, die, durch die gewaltigen menschlichen Gedankenkräfte beeinflusst, ungeheure Katastrophen auslösen können.

Ptaah Eine unbestreitbare Tatsache. Noch einmal möchte ich dich jetzt darauf hinweisen, dass du keine weitere Einzelheiten preisgeben sollst in bezug auf das Jahr 2012. Was notwendig werden wird, um es offen zu nennen, das werde ich dir frühzeitig erklären.

Auswirkungen von Kaiserschnittgeburten auf die Mutter und ihr Kind

Reagenzglasbefruchtung (In-vitro-Fertilisation)

In der NZZ (Neue Zürcher Zeitung) vom Donnerstag, 19. März 2009 stand in der Rubrik ‹Schweiz› unter ‹Ausserdem im Parlament› folgendes: «Der Bundesrat soll die Ursachen und Auswirkungen der Zunahme von Kaiserschnittgeburten in der Schweiz untersuchen. ...»

Diese Zeilen motivierten mich nun definitiv, meinen Artikel, den ich schon lange in Gedanken mit mir herumtrage, tatsächlich zu schreiben.

Bei der Schnittentbindung bzw. beim Kaiserschnitt (sectio caesarea, von lat. caesarea ‹kaiserlich› und sectio ‹Schnitt›) wird der Säugling auf operativem Wege aus der Gebärmutter der Mutter geholt, und zwar durch einen tiefen Unterbauch-Querschnitt an der Schamhaargrenze (Pfannenstielschnitt). Das im Gegensatz zur normalen vaginalen Geburt (Scheidengeburt).

Dass die Tatsache zunehmender Kaiserschnittgeburten nicht nur in der Schweiz Thema ist, beweisen die vielen Einträge aus der ganzen Welt im Internet als Antwort auf die Suche nach ‹Kaiserschnittgeburten› (in English Caesarean delivery). Die Schweiz liegt jedoch mit ca. 32% Kaiserschnittgeburten an der Spitze Europas, wobei es natürlich regionale Unterschiede gibt. So erblicken in gewissen Teilen der Schweiz, wie

z.B. der Zürcher «Goldküste» (rechtes Zürichseeufer), 6 von 10 Kindern das Licht der Welt per Kaiserschnitt.

Die Geburt zeigt das Ende der Schwangerschaft, die Befruchtung den Beginn. Beide sind extrem wichtig für Kind und Mutter, genauso wie die Schwangerschaft selbst.

Der Kaiserschnitt entspricht in gewissem Sinne keiner Natürlichkeit, weshalb ein Vergleich mit der Reagenzglasbefruchtung (In-vitro-Fertilisation) durchaus gerechtfertigt ist. Kann der Kaiserschnitt – in berechtigten Ausnahmefällen angewendet – Leben retten, ist das bei der Reagenzglasbefruchtung keineswegs der Fall. Dabei geht es eher darum, dem wissenschaftlichen Forscherdrang und einem sehnlichen (und überspannten) Kinderwunsch Genüge zu tun. Die künstliche Befruchtung ist hier nicht Hauptthema; da jedoch auch bei ihr wie bei der Kaiserschnittoperation gewisse natürliche Abläufe mit ihren tiefgreifenden Auswirkungen wegfallen, sollen die wichtigsten Punkte erwähnt werden, die dagegen sprechen. Vom Arzt oder der Mutter auf Termin geplante Geburten – die für das Kind richtige Geburtszeit wird nicht abgewartet – wirken sich ebenfalls negativ auf das Kind aus, was unter Punkt 2 und 4 erwähnt wird.

Werden Kaiserschnittgeburt, «Termin-Geburt» und Reagenzglasbefruchtung näher beleuchtet, sind 4 Punkte wichtig:

1. Gründe für eine Kaiserschnittgeburt oder «Termin-Geburt».
2. Aufbau Grundcharakter während der Schwangerschaft.
3. Physische Auswirkungen einer Kaiserschnittgeburt auf Mutter und Kind – Vergleich mit Reagenzglasbefruchtung.
4. Bewusstseinsmässige und psychische Auswirkungen einer Kaiserschnittgeburt oder «Termin-Geburt» auf Mutter und Kind

1. Gründe für eine Kaiserschnittgeburt oder «Termin-Geburt».

Die Liste ist möglicherweise nicht vollständig, aber sie dürfte sicher die gängigsten Argumente umfassen:

- Medizinische Indikation, d.h., eine vaginale Entbindung würde das Leben von Mutter und Kind gefährden.
- Eigeninteressen der Mutter grösser als das Bedürfnis nach einer natürlichen Geburt, die sie tiefgreifender zur Mutter machen würde als sie aus beruflichen oder sonstwelchen Gründen möchte – bewusst oder unbewusst.
- Angst der Mutter vor den Schmerzen einer vaginalen Entbindung.
- Angst der werdenden Mutter, für ihren Mann nicht mehr attraktiv zu sein mit einer durch den Geburtsvorgang erweiterten Vagina.
- Aus beruflichen Gründen eine «Terminplan-Geburt».
- Arzt wünscht «Terminplan-Geburt».
- Eltern wünschen Geburt des Kindes aus kabbalistischen oder sonst okkulten Gründen an einem bestimmten Tag und manchmal sogar zu einer bestimmten Stunde, wie z.B. dem 8. August 2008 um 08:00 h, «Mit der 8 ins Glück» (was bei Heiraten ja gang und gäbe ist).
- Unaufgeklärtheit und Wissenschaftsgläubigkeit der werdenden Mutter, wenn sie an einen Arzt gerät, der eine «Terminplan-Geburt» vorzieht resp. nur diese Art ausführt.
- Steuertechnische Gründe, z.B. Geburt noch im alten Jahr, damit Abzüge gemacht werden können.
- Keine Courage der Schwangeren, den Arzt zu wechseln, wenn sie im Prinzip mit der geplanten Geburtsart nicht einverstanden ist.
- usw.

Lassen wir den ersten Punkt, nämlich die medizinische Indikation weg, dann gibt es offenbar immer noch genügend Beweggründe einer werdenden Mutter für eine Kaiserschnittgeburt – oder eine «Termin-Geburt».

Es könnte sein, dass die angehenden Mütter bei einer gründlichen Aufklärung über die Nachteile solcher Geburten und die Übernahme von mehr Verantwortung, wie aber auch einer ehrlich-liebevollen Beziehung zum Vater des Kindes anders entscheiden würden. Vor einigen Monaten hat mir ein Geschäftskollege erzählt, eine Freundin seiner Frau hätte ihre Vagina als Geburtstagsgeschenk für ihren Mann verengen lassen, um für ihn wieder sexuell attraktiv zu sein und ihn nicht an eine zu verlieren, die nie geboren hat. Hört man so etwas, glaubt man sich im falschen Theater. Wie wohlthuend tönen da Billys Worte im <Gesetz der Liebe> (FIGU, Wassermannzeit-Verlag), wenn er über die Bündnisliebe (Seite 14) spricht, die in fernerer Zukunft auch bei uns auf der Erde gelebt werden wird:

«Wenn zwei Menschen, Mann und Frau, einander in ehrlicher, weisheitsgeformter Art und Weise lieben, dann fühlen und empfinden sie in sich, dass ihre Gefühle, Sinne, Bewusstseinsformen und Empfindungen ineinander übergehen, miteinander verschmelzen und als feste harmonische Verbundenheit zusammen eine untrennbare und unzerstörbare, ewige Einheit bilden, die ein Frohgefühl und Sicherheitsgefühl sowie ein Glücksgefühl, Zufriedenheit, Friedlichkeit und Geborgenheit usw. ausstrahlt.»

Wie glücklich die Kinder, die solch einer Bündnisliebe entspringen; sie haben in jeder Beziehung die besten Voraussetzungen für ihr Leben.

2. Aufbau Grundcharakter während der Schwangerschaft

Menschen, die sich nicht mit der Lehre des Lebens, Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes auseinandersetzen, haben keine Ahnung, dass die Gene, die sie von den Eltern übernehmen, nur den Chemiehaushalt enthalten, also Aufbau und <Unterhalt> des materiellen Menschen – auch des Gehirns! –; sie enthalten jedoch keinerlei Bewusstsein resp. Persönlichkeit und so auch keine Intelligenz. Dies ist darum so, weil des Menschen von der Schöpfung vorgegebene Bestimmung in der Bewusstseinsentwicklung liegt. Diese Bewusstseins-Funktionen/Prozesse arbeiten zwar bei allen Menschen auf die gleiche Art und Weise, inhaltlich sind sie jedoch absolut individuell – was alle Eltern von mehr als einem Kind im Prinzip merken. Abgesehen von gewissen Erbkrankheiten, können auch religiöse Wahnkrankheiten und Süchte vererbt werden, denn diese Faktoren haben nichts mit der Bewusstseinsentwicklung des neuen Menschen zu tun, sondern sind (gedankliche) Ausartungen der jeweiligen Erzeuger oder deren Erzeuger, die sich im Gehirn des Foetus festsetzen, wie z.B. der Gotteswahn in den Schläfenlappen und dem Scheitellappen und die Sucht im sogenannten Abhängigkeits- resp. Suchtzentrum. Der Bewusstseinsblock, wie er genannt wird, inkarniert erst am 21. Tag nach der Zeugung – zusammen mit der reinkarnierenden Geistform – und enthält sämtliche Energien und Kräfte, die ein menschliches Individuum definieren, also Mentalblock (Materielles Bewusstsein mit allen Bewusstseinsformen und deren vorgelagerten Unbewusstenformen, Gedanken, Gefühle und Psyche und deren Unbewusstenformen), dann Individualitätsblock (Ego, Persönlichkeit, Charakter, Gedächtnis und deren Unbewusstenformen) und Unterbewusstseinsblock (Materielles Unterbewusstsein, Gedächtnis und deren Unbewusstenformen). Man könnte sagen, dieser Bewusstseinsblock sei zugleich Betriebssystem (Steuerung der Prozessbearbeitung) und zentraler Prozessor, wohingegen die Kraft und Energie der Geistform die Lebensenergie für den gesamten Menschen beisteuert. Das ist selbstverständlich nichts Statisches, sondern alles bewegt und beeinflusst sich in gegenseitig rotierenden Spiralen; alles ist untereinander und miteinander verbunden sowie voneinander abhängig und bildet sich gegenseitig weiter – wie bei der Schöpfung Universalbewusstsein selbst. Damit der neue Mensch nichts von dem verliert, was sich seine Vorgängerpersönlichkeiten an Wissen und Weisheit erarbeitet haben, wird der Höchststand jeder Bewusstseinsform durch den Gesamtbewusstseinsblock im Jenseits als Essenz im Gedächtnis des neuen Unterbewusstseins gespeichert. Diese Essenzen kommen in Form von Impulsen resp. Impulsationen während des Lebens als Ahnungen ins Bewusstsein, wenn der Mensch durch sein eigenes Denken und Gefühl der Information bedarf – manchmal auch über Träume. Vor dem 21. Tag wird der Embryo nur von

einem Impulsbewusstsein belebt und ist so gesehen noch kein Mensch, das wird er erst ab dem 21. Tag, d.h. nach der Inkarnation des Bewusstseinsblocks und der Reinkarnation der Geistform – und wechselt dann auch vom Embryo zum Foetus. Ab diesem Moment beginnt nicht nur das Herz des Foetus zu schlagen, sondern der werdende Mensch im Mutterleib beginnt auch mit dem Aufbau seines Grundcharakters. Dies geschieht in unbewusster Zusammenarbeit mit den externen Speicherbänken des Gesamtbewusstseinsblocks, in denen wie gesagt der Höchststand an Wissen und Weisheit aller Bewusstseinsformen seiner unzähligen Vorgängerpersönlichkeiten kumulativ gespeichert ist, und den Gedanken und den Gefühlen seiner Mutter – und über sie den Einfluss der ganzen Umgebung, wie Vater, Geschwister, Grosseltern, Nachbarn, Weltgeschehen, etc. Sie alle spielen eine wesentliche Rolle beim Aufbau des Grundcharakters, denn der Säugling soll ja auf das Umfeld, in das er hineingeboren wird, vorbereitet werden. Die Hauptperson beim ganzen Aufbau jedoch ist die Mutter: wie sie denkt, welche Gefühle sie hegt, wie sie mit dem Foetus *«umgeht»*, welche Musik sie hört, wie sie sich bewegt, ihre Beziehung zu ihrem Partner, zu anderen Menschen, ihre Einstellungen, ihr Verhalten, was sie isst und trinkt usw. usf. Denkt sie nur an ihren Terminkalender oder ihre Vagina und Vulva statt an das Wohl ihres Foetus und späteren Kindes, sind das keine günstigen Voraussetzungen, d.h., das Kind im Mutterleib wird unbewusst in seinem Grundcharakter geeignete Mechanismen aufbauen, um diesem Zustand individuell begegnen zu können. Diese Impulse resp. Impulsationen kommen jedoch nicht direkt ins Bewusstsein des Foetus, sondern bleiben in den jeweiligen vorgelagerten Unbewusstenformen, bis sie durch das bewusste Denken und das bewusste Gefühl des Säuglings aktiviert werden, was etwa im Alter von 3 Monaten beginnt, wenn der Säugling sich selbst langsam bewusst wird.

Während der Zeit im Mutterleib ist das Unterbewusstsein des Foetus in unbewusst impulsartigem Kontakt mit den Speicherbänken seines Gesamtbewusstseinsblocks. Nach der Geburt ist das Unterbewusstsein auf die Frequenz seiner planetaren Speicherbänke justiert, in denen sämtliches an Impulsen resp. Impulsationen seiner Vorgängerpersönlichkeiten im Detail gespeichert ist. Während des Lebens wird alles und jedes, das heisst jeder Gedanke, jedes Gefühl, alles was gesagt und getan wurde, der Stimmtönen, die Augen- und Haarfarbe, wirklich alles, in diesen planetaren Speicherbänken impulsartig aufgenommen, und jede nachfolgende Persönlichkeit der gleichen Linie zieht (vorläufig) unbewusst über das Unterbewusstsein davon ab. (Um bewusst Daten aus den Speicherbänken abziehen zu können, muss das Bewusstsein sehr hoch evolutioniert sein, was bei nahezu 100% der Erdenmenschheit nicht der Fall ist.) Die entsprechenden initialen *«Zugriffs-Frequenzen»* bauen sich unbewusst während der Zeit im Mutterleib auf. Sie stimmen mit den Impulsen resp. Impulsationen in den Speicherbänken überein, wenn alles mit richtigen Dingen zu- und hergeht und auch die Geburt nicht frühzeitig durch einen operativen Eingriff oder wehenauslösende Mittel (*«Termin-Geburt»*) erzwungen wird. Für das Kind ist es sehr wichtig, dass Geburtstag und Geburtszeit genau stimmen. In dieser Beziehung werden durch die Ärzte infolge Unkenntnis wohl viele Fehlberechnungen angestellt oder einfach ein Handgelenk-mal-Pi-Datum bestimmt. Versagen dann auch noch die Bezugspersonen nach der Geburt, muss das Kind gewisse Fähigkeiten in speziell harter Selbstbemühung erarbeiten, wozu viele dann ohne liebevolle Hilfe einfach nicht fähig sind und dann unter Umständen eben ausarten.

Viele spätere unverständliche Verhaltensweisen des Menschen finden ihren Ursprung im Mutterleib, woran selten jemand denkt – und die Mediziner und Psychologen negieren diese Tatsache vorläufig ohnehin. (Siehe unter anderem auch *«Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer»* von *«Billy»* Eduard Albert Meier, Wassermannzeit-Verlag, und meine Broschüren *«Wie kommt die mentale Fluidalkraft in die Zellen und Organe?»* und *«Weshalb ist es für uns so wichtig, gerade in diesem aktuellen Leben viel zu lernen?»*.)

3. Physische Auswirkungen einer Kaiserschnittgeburt auf Mutter und Kind – Vergleich mit Reagenzglasbefruchtung

Dieser Aspekt wird seit einigen Jahren untersucht, und es sind auch schon sehr viele Resultate erarbeitet worden, so dass ich nur einige Auswirkungen schlagwortmässig erwähne und im übrigen auf die vielen guten und aussagefähigen Angaben im Internet verweise.

Im anschliessend aufgeführten Gespräch bez. der In-vitro-Fertilisation zwischen Billy und Quetzal wird ab Satz 180 vor allem auf den Durchgang des befruchteten Eis durch das spezielle Milieu des Eileiters bei der aufgrund eines Liebesaktes zwischen einer Frau und einem Mann herbeigeführten Schwangerschaft hingewiesen. Wie bei der natürlichen Befruchtung dem Eileiter eine wichtige Funktion zukommt, kommt eine solche bei der normalen Geburt auch dem Geburtskanal zu. Dieses spezielle Milieu und die Muskelkontraktionen (Wehen) und die Einstellung der Mutter sind wichtig für die Geburt und die spätere Entwicklung des Säuglings – und auch für die Mutter. Durch die Wehen wird der Fötus zusammengepresst, was die peripheren Nerven aktiviert und dadurch das Nervensystem. Kinder, die mit Hilfe einer Kaiserschnittoperation zur Welt kommen, sind in ihren Gefühlen und ihrem Verhalten gestörter, sind ängstlicher und unruhiger als normal geborene Kinder. Dazu kommen noch folgende Fakten:

- Nach einer Kaiserschnittgeburt müssen die Kinder vermehrt in die Kinderintensivstation.
- Die Rate der Totgeburten steigt nach einer Kaiserschnittgeburt.
- Asthma resp. Atemprobleme und sogenannte «wet lungs» (feuchte Lungen) des Kindes infolge fehlender Immunabwehr und weil die mit Fruchtwasser gefüllten Lungen nicht ausgepresst wurden, wie das bei der vaginalen Geburt geschieht.
- Erhöhtes Risiko für Durchfallerkrankungen und Lebensmittelallergien für das Kind.
- Plazentaablösung bei späteren Geburten der Mutter.
- Unterleibsverwachsungen bei der Mutter durch den chirurgischen Eingriff.
- etc.

Am 9. November 1989 diskutierten Billy und Quetzal während des 231. Kontakts über die Reagenzglasbefruchtung (In-vitro-Fertilisation). Sfath nannte sie bereits 1949 gegenüber Billy «eine unglückliche Methode, durch die viel Unheil entsteht», was in Block 6 «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte» nachzulesen ist. Einige der nachfolgenden Aussagen könnten auch unter Punkt 4 stehen, da sie sowohl den Körper wie das Bewusstsein und die Psyche des Kindes tangieren, wobei nur die Aussagen genannt werden sollen, die sich konkret auf physische und psychische Defekte beziehen und die in der Zwischenzeit nicht bereits von der Wissenschaft registriert wurden (wie z.B. Mehrfachgeburten, etc.).

Antworten von Quetzal auf Billys Frage nach der künstlichen Befruchtung, 231. Kontakt:

160. Auch wenn durch die künstliche Befruchtung grosse Erfolge erzielt werden, wird diese Methode jedoch niemals problemlos sein, denn die Reagenzglasbefruchtung birgt grosse Gefahren in sich, weil enorme Risiken in bezug physischer und bewusstseinsmässiger Fehlbildungen bestehen.
161. Herzdefekte und Kiefer-Gaumenspaltddefekte sowie Deformationen und Defekte der Nieren können ebenso gegeben sein wie Bewusstseinsstörungen, Schizophrenie, Cerebralschäden, Gedanken- und Gefühlsstörungen und damit psychische Leiden, nebst dem Mongoloismus (Anm. Down-Syndrom), bestimmten Krebsformen und einer chronischen Immunschwäche.
162. Die Ursachen dafür fundieren auf dem Beginn der Schwangerschaft.
- ...
180. Bei der natürlichen Schwangerschaft durchschleust die Eizelle nach dem natürlichen Eisprung den Eileiter, in dem auch die Befruchtung erfolgt.
181. Durch die weitere Bewegung durch den Eileiter durchläuft das befruchtete Ei ein Milieu, das für die weitere Entwicklung der Eizelle sehr wichtig ist und dieser notwendige Impulse, Hilfen und Signale vermittelt, die sowohl für die Schwangerschaft selbst, wie aber später auch für die Vollentwicklung und für die Geburt wichtig sind.
182. Genau dieser äusserst wichtige Vorgang kommt jedoch durch die Befruchtung im Reagenzglas nicht zustande.

183. Und genau das ist das unlösbare Problem, denn dass der Durchgang durch den Eileiter fehlt, führt zu Fehlentwicklungen.
184. Es werden Gene ebenso falsch aufgeschaltet, wie andere auch falsch abgeschaltet werden, wozu auch die Wachstumsgene gehören, die fehlgesteuert werden.
185. Dadurch werden Kinder schon in früher Zeit übergewichtig, was sich bis ins hohe Alter erhalten kann.
186. Vielfach treten auch vergrösserte Innenorgane in Erscheinung, die irreparabel ausarten können.
187. Besonders minderwertige Spermien, die defekte Gene in sich tragen, die in die Eizellen eingebracht werden, führen zu schweren körperlichen, psychischen und bewusstseinsmässigen Missbildungen.
188. Ausserdem wird beim Einbringen der Spermien in die Eizellen deren Spindelsystem verletzt, das für die Trennung der Chromosomen verantwortlich ist.
189. Das wiederum bildet einen weiteren Faktor zu Risiken, aus denen allerlei Missbildungen, Krankheiten und eine Immunschwäche sowie geschlechtliche Deformationen usw. entstehen können. ...

Bedenkt man, dass dieses Gespräch am 9. November 1989 stattfand und auch schon seit mehr als einem Jahrzehnt in Buchform öffentlich zugänglich ist, muss man sich über die Unbeschwertheit in der Anwendung von Reagenzglasbefruchtungen der Mediziner nur befremdet wundern. Dass Eltern meist wenig an das Wohl des zukünftigen Kindes denken, sondern nur an ihren eigenen sehnlichen Kinderwunsch, ist ein weiteres Dilemma. Ein abschreckendes Beispiel aus den USA, das immerhin weltweit Ärger erregte, war die am 26. Januar 2009 erfolgte Geburt von Achtlingen bei einer Frau, die bereits – ohne Mann – sechs durch In-vitro-Fertilisation erzeugte Kinder hat. Weiss man nun, dass diese Kinder nicht nur künstlich gezeugt, sondern anschliessend auch per Kaiserschnitt auf die Welt kamen, müssten die involvierten Ärzte nicht gelobt, sondern der Justiz überführt werden, denn dieses Gebaren zeugt von absolutem Grössenwahn und enormer Verantwortungslosigkeit gegenüber dem Leben, und zwar von Mutter und Kindern – vom Verbrechen gegen die Menschheit infolge der bereits weltweit grassierenden Überbevölkerung gar nicht zu reden.

4. Bewusstseinsmässige und psychische Auswirkungen einer Kaiserschnittgeburt oder «Termin-Geburt» auf das Kind und die Mutter.

Einige Fakten zu diesem Punkt sind bereits unter Punkt 2 beim Aufbau des Grundcharakters und unter Punkt 3, physische Folgen einer Kaiserschnittgeburt, erwähnt, wie z.B. die Auswirkungen des Gepresstwerdens auf das Nervensystem bei einer normalen Geburt – und bei dessen Fehlen bei einer Kaiserschnittoperation, was sie in ihren Gefühlen und ihrem Verhalten gestörter, ängstlicher und unruhiger macht als normal geborene Kinder. Zudem:

- Verabreichte Betäubungs- und Schmerzmittel, die der Mutter kurz vor der Geburt verabreicht werden, wirken in hohem Masse vergiftend auf das Kind.
- Richtiger Zeitpunkt der Geburt stimmt nicht für das Kind, was dazu führt, dass gewisse Fähigkeiten in harter Selbstbemühung erarbeitet werden müssen, was beim richtigen Zeitpunkt leichter gewesen wäre (siehe Punkt 2).
- Geburtserlebnis wird verhindert – das endorphin- und oxytocin-gesteuerte «Glücksgefühl», das viele Frauen als einen Höhepunkt in ihrem Leben beschreiben, fällt weg.

In seinem Buch «Das Buch vom Es», Psychoanalytische Briefe an eine Freundin, dessen Erstausgabe 1923 erschien, schrieb der Arzt Georg Groddeck in einem Brief an die liebe Freundin folgendes: «Warum aber ist, wenn die Entbindung wirklich ein Wollustakt ist, die Stunde der Wehen als Leiden unvergesslicher Art verschrien? Ich kann die Frage nicht beantworten; fragen Sie Frauen. Ich kann nur sagen, dass ich hier

und da einer Mutter begegnet bin, die mir sagte: «Die Geburt meines Kindes war trotz aller Schmerzen oder vielmehr wegen all der Schmerzen das Schönste, was ich erlebt habe.»»

Die Auswirkungen all des Gesagten auf die der Kaiserschnitt- und Reagenzglas-Kinder nachfolgende Generation ist ein Thema für sich, worüber jedoch die betroffenen Wissenschaftler wirklich intensiv nachzudenken hätten – bevor noch viel grösserer Schaden entsteht.

Mariann Uehlinger, Schweiz

VORTRÄGE 2009

Auch im Jahr 2009 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

22. August 2009:

Bernadette Brand

Alles, was der Mensch tut ...

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben

Pius Keller

Kennzeichen des Lebens und Unterschiede zwischen Pflanze, Mensch, Getier und Tier I

Über Merkmale und einige markante Kennzeichen und Grundlagen, die in ihrer Gesamtheit materielles Leben ausmachen, sowie vom Bau und Leben der Pflanzen und deren Unterscheidung zu Getier, Tier und Mensch.

24. Oktober 2009:

Christian Frehner

«Denn sie wissen nicht, was sie glauben!»

Im Spannungsfeld zwischen «Glaubensgewissheit» und Wahrheit.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Was ist eine gute Erziehung und lässt sich das überhaupt definieren? Was sollen Kinder lernen, damit sie ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben führen können? Wer soll und kann eigentlich erziehen? Ein Vortrag über die Grundlagen menschlicher Erziehung, ihren Sinn und Wert, wie sie durch den «Kelch der Wahrheit» und die Geisteslehre gelehrt werden.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org

Schweinegrippe (Anfrage nach Redaktionsschluss)

Frage:

Nachträglich ist mir noch eine Frage eingefallen: Was ist Deine Meinung zur Schweinegrippe? Da ich ein Problem sowohl mit Verschwörungstheoretikern als auch mit profitgierigen Pharmafirmen habe, weiss ich nicht so recht, was ich von diesen Massenimpfungen halten soll. Gibt es dazu Informationen von Deiner Seite?

29. Juli 2009, Bernd Johann, Deutschland

Antwort:

Diese Frage kann Dir mit einem Auszug aus dem 478. Kontaktgespräch vom 14. Juni 2009 beantwortet werden.

Billy

Billy Aber nochmals zur Schweinegrippe: Da existieren bereits wieder Verschwörungstheorien und dass diese ähnlich ausarten könne, wie 1918 die Spanische Grippe. Kannst du dazu noch etwas sagen?

Ptaah Bezüglich der Schweinegrippe/-seuche-Pandemie, wonach Du mich fragst, ist zu sagen, dass diese nichts mit einer der dummen Verschwörungstheorien zu tun hat, die immer wieder von Panikmachern, Besserwissern und krankhaft Wahnbefallenen erfunden werden, die hinter allen und jeden Geschehen böswillige Verschwörungen wittern. Doch ist dazu etwas Genaueres zu sagen: Bereits 1918 grassierte eine Grippe/Seuche mit dem Erreger H1N1, die innert zwei Jahren rund 50 Millionen Menschenleben forderte. Auch die Schweinegrippe entstammt diesem Virus-Stamm. Im Jahr 1919 entstand durch die Spanische Grippe sozusagen eine Virus-Dynastie, die bis in die heutige Zeit fortbesteht. Was aber in bezug auf die heutige Seuche resp. Schweinegrippe durch Pharmakonzerne gemacht wird, ist eine gewaltige Profitmacherei, weil durch sie weltweit die Regierungen, Gesundheitsorganisationen und Privatpersonen sowie durch den Schwarzhandel Anti-Grippemittel für Milliardenbeträge zum Kauf gebracht werden. Mit diesen Mitteln, hauptsächlich Tamiflu, wie aber auch anderes, wird ein Riesengeschäft gemacht und Sicherheit versprochen, die jedoch nur auf Angst und Panikmache beruht. Diese kriminelle Geschäftsidee beruht in den bösen angstmachenden Szenarien, die, man glaubt es nicht, durch die WHO resp. Weltgesundheitsorganisation und durch Gesundheitsämter und selbsternannte Fachleute dauernd veröffentlicht werden. So wurde bereits im Monat April die Schweinegrippe zur ersten Pandemie seit Jahrzehnten erklärt und damit die Angst geschürt. Natürlich hätte das Ganze der Pandemie vermieden werden können, wenn die Regierungen und die Gesundheitsämter sowie die wirklichen Fachkräfte umgehend den globalen Tourismus usw. verboten hätten, doch das ist eben nicht geschehen. Seit Ausbruch der Seuche/Grippe vor rund sechs Monaten werden bis zum Monatsende August weltweit über 1200 Menschen sterben, was jedoch sehr viel weniger sind, als eine normale Grippe fordert. Wenn bedacht wird, dass die Erdbevölkerung zur Zeit über 7,5 Milliarden Menschen beträgt, dann steht die Zahl der Erkrankten, der noch Erkrankenden und der Toten überhaupt in keinem Verhältnis zur irren Masse der Erdbevölkerung. Zumindest bis zum Monat August 2009 wird der Verlauf der Krankheit noch keinerlei effective Hinweise darauf geben, dass sich die Schweinegrippe – wir bezeichnen jede Grippe als Seuche – von einer ganz normalen Grippe unterscheidet. Es besteht aber absolut die Möglichkeit, dass durch Verantwortungslose die Schweinegrippe noch weiter ungeheuer aufgebauscht und für einen Milliarden-Deal missbraucht wird, durch den sich, wie du zu sagen pflegst, alle jene finanziell kräftig «gesundstossen» wollen und es auch können, welche durch diesen Deal profitieren. Das sind nicht nur die Pharmakonzerne, sondern auch Regierende und Gesundheitsbeauftragte viele verantwortungslose Geschäftemacher, die durch Aktien, Teilhaberschaften und Prozentbeteiligungen, sowie auch durch den Schwarzmarkt usw. mit den Grippemitteln und Massenimpfungen Unmengen Geld verdienen.



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

15. Jahrgang
Nr. 50, Nov. 2009

Mensch der Erde, es ist für dich dringend Zeit, dich zum Besseren und zum Guten zu wandeln ...

Die Zeit des 21. Jahrhunderts und des 3. Jahrtausends bringt für dich, deine Erde und deren Natur gewaltige und umwälzende Ereignisse, denen du mit Verstand und Vernunft begegnen musst.

Das neue Jahrhundert und Jahrtausend bringt Geschehen, die du dir niemals hast erträumen lassen und die nicht nur kosmisch-natürlichen Ursprungs sind, sondern von dir erschaffen durch deinen Unverstand und deine Unvernunft. Es sind also nicht einfach die Geschehen, die endlos über die Welten und Universen rollen, sondern solche, die in deine Schuld fallen. Die kommenden Geschehen legen so Zeugnis davon ab, was du durch deinen Eigensinn zerstörerisch hervorgerufen hast und weiter hervorrufst in bezug auf die Naturzerstörung, Klimaveränderung und Atmosphärebeeinträchtigung. Sie zeugen aber auch von deiner Unsinnigkeit des weltweiten Warentransportes und des Massentourismus, wodurch Krankheiten, Seuchen sowie fremdartige Samen und Pflanzen in fremde Länder verschleppt werden, unter die Menschen, Tiere und unter das Getier sowie in der Pflanzenwelt, wobei viele Tode heraufbeschworen und Veränderungen und Zerstörungen an der Fauna und Flora hervorgerufen werden.

Wo bist du nur hingegangen und wo gehst du weiter hin in deinem Eigensinn, Mensch der Erde, aus dem heraus du bössartige Veränderungen und Zerstörungen in der Natur und am Planeten schaffst, in Hass, Rachsucht und in Kriegen lebst? Wenn du bedenkst, dass du die letzten 10 000 Jahre gerademal 250 Jahre hinter dich gebracht hast, während denen keine kriegerischen Handlungen über die Erde gerollt sind, dann sollte dir dies ein Anstoss sein, um endlich Frieden zu schaffen. Wahrlich, es ist weder ein Gott noch eine Religion, die dir wahre Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie bringen kann, und zwar auch dann nicht, wenn du dich noch so hündisch demütig in inbrünstigen Gebeten flehend in den Staub wirfst. Nur du allein hast die Kraft und die Macht, dich aus allem Übel zu befreien, denn du bist dein eigener Herr und Meister, und nur du allein bestimmst dein und der ganzen Menschheit Schicksal. Es ist kein Gott und keine Religion, wovon du Hilfe erwarten und dich von allem Bösen und Schlechten befreien kannst. Nur du allein trägst für alles und jedes deiner Gedanken, Gefühle, Handlungen und Taten die Verantwortung, folgedem auch nur du allein dich von Hass, Rachsucht, Eifersucht, Vergeltungssucht, Lieblosigkeit, Unfrieden und Unfreiheit sowie von Gewalt, Streit, Zank, Hader, Disharmonie, Mord und Totschlag, von Krieg, Gewaltverbrechen, Kriminalität und allem Menschenunwürdigen zu befreien vermagst. Bis anhin hast du das jedoch nicht getan, sondern du hast dich stetig mehr und tiefer in den Abgrund des Verderbens fallen lassen. Und du treibst es in der gleichen Weise immer weiter, wobei deine stetig wachsende Überbevölkerung der hauptsächliche Grund dafür ist, dass all deine selbsterzeugten Übel und zerstörenden Machenschaften weiter anwachsen.

Du eilst mit deinen Gedanken und Gefühlen ins Leere, Mensch der Erde, in eine lichtlose und tödliche Zukunft, wobei du das Allerschlimmste nur noch verhindern kannst, wenn du zur Besinnung kommst, zu Verstand

und Vernunft. Du musst das unsinnige Anwachsen der Überbevölkerung beenden, wie auch alle Kriege, allen Terror, Hass und den Unfrieden, und du musst von deiner Rachsucht und Eifersucht abkommen, von deiner Vergeltungs- und Streitsucht, wie aber auch von deiner Gleichgültigkeit gegenüber deinen Mitmenschen sowie der Natur, dem Planeten und dessen Fauna und Flora. Mensch der Erde, du musst deine Lieblosigkeit besiegen und beenden, um wahre Liebe und Mitgefühl in dir zu erschaffen, sowohl für dich selbst als auch für deine weltweiten Mitmenschen sowie für die Fauna und Flora, die gesamte Natur und die Erde selbst.

Mensch der Erde, du musst dich aus dem Dunkel deines Unverständes und deiner Unvernunft hinausarbeiten, in das du hineingefallen bist; aus dem Dunkel, in dem die Dämonen des Hasses, des Krieges, des Mordens und Tötens, des Unfriedens, der Eifersucht, der Friedlosigkeit, Disharmonie, der Vergeltungs- und Rachsucht, des Hasses und der Unfreiheit zähnefletschend und diabolisch grinsend ihre krallenbewehrten Klauen in dich geschlagen haben. Und kehrst du nicht um, um endlich mit deiner ganzen irdischen Menschheit einen neuen Anfang in wirklicher Liebe und Freiheit, in Frieden und Harmonie zu finden, dann wirst du weiterhin in deinem Eigensinnswahn und in deiner Sucht der Überbevölkerungsschaffung sowie in deiner Zerstörungswut dich selbst sowie die Fauna und Flora auslöschen. Wenn du dich nicht zum Besseren und Guten entschliesst und du dich nicht den natürlichen Gesetzen einordnest und sie nicht befolgst, dann wird dich in zukünftiger Zeit das eigene Handeln aus deinem Eigensinn selbst zermalmen, und zwar erbarmungslos, wie mit einer tödlich zuschlagenden Faust eines Giganten. Es wird auch die Faust deines Grössenwahns sein, durch den du selbst dein Schicksal bestimmst. Durch deinen Eigensinn, deinen Grössenwahn und deine Selbstherrlichkeit forderst du deine eigene Rache wider dich selbst heraus, geprägt aus deiner eigenen Unvernunft, die Rechenschaft von dir fordert. Du kannst die Verantwortung für dein Handeln und Tun nicht ablegen, wie auch nicht für deine falschen Gedanken und Gefühle, durch die du dich selbst ins Unglück führst und ein böses Schicksal herausforderst. Dein Leben führst du nicht nach dem wahren Sinn des Daseins – denn wahrheitlich ist es in grosser Masse nur Lug und Trug, angefüllt mit Hass, Gier, Lust und Sucht, mit Mord, Krieg und mit anderen Verbrechen und Gewalttaten. Du hast bis anhin deine Lebensaufgabe nicht erfüllt, sondern dein Dasein genutzt, um Krieg zu führen, zum Morden und Töten, zur Zerstörung, zur Erfüllung deiner Machtgier, zum Neid, Geiz und zur Vergeltung und Rache, zum Hass aller Art und zur gierigen finanziellen Bereicherung. Dadurch hast du das wahre Menschsein verloren, damit auch die eigene Würde und die Ehrwürdigkeit für deine Nächsten, die Mitmenschen, die ganze Menschheit, den Planeten und dessen Natur, Fauna und Flora. Du hast nicht nach den schöpferisch-natürlichen Gesetzen gelebt und lebst nicht danach, sondern nur nach ungeheuer fehlbaren, die du selbst gemacht hast und die dich weitab von dem bringen, was des Rechtens, des Gerechten und des Rechtsschaffenen ist. Wahrlich hast du die wahre Liebe, des Lebens Güte und all die Gesetze der Natur schmählich in den Schmutz getreten, während die darin verankerte Grossmut dein teuflisches Tun traurig entgegennahm und dir immer und immer wieder eine letzte Chance zuspielte, dich doch noch mit der Zeit der wahren Liebe und Treue zu erinnern und zurückzufinden zum Natürlichen, wie dieses durch die natürlichen Gesetzmässigkeiten des Daseins gegeben ist. Du, Mensch der Erde, hast jedoch jede noch so gute Chance bewusst missachtet und schmählich in den Schmutz getreten, weil du in deinem Eigensinn, deiner Selbstherrlichkeit und in deinem Grössenwahn ein Leben führen wolltest und willst, das deinen bösen Ausartungen Genüge tut. Und es ist heute so, dass du ein Leben in Selbstsucht, Lust und Gier, in Hass, Hofart, Machtgier und Krieg, in Zerstörung, Eifersucht, Streit und Hader sowie in Unfrieden, Unfreiheit, Disharmonie und Lieblosigkeit führst. Du kümmerst dich weder um deinen Nächsten, geschweige denn um deine Mitmenschen und um die ganze Menschheit, wie auch nicht um gute zwischenmenschliche Beziehungen, nicht um die Würde und nicht um die wahre Menschlichkeit. Das jedoch rächt sich nicht nur in der gegenwärtigen Zeit, sondern auch in Zukunft durch die kommenden Ereignisse und Geschehen, die kaum mehr, wenn überhaupt noch, aufzuhalten sind. Mensch der Erde, wahrlich, du musst alles unternehmen, um der grossen und neuen Zeit in gutem und wertvollem Masse entgegentreten zu können, und

darum: Befreie dich endlich von deiner altherkömmlichen, falschen und alles zerstörenden Lebensweise, von deinem Hass wider den Nächsten, wider Andersdenkende und Andersgläubige. Befreie dich auch von deiner Streitsucht, von deiner irren Sucht nach Krieg, Rache und Vergeltung; lass die Eifersucht, den Geiz und den Hader hinter dir, wie auch die Sucht nach grossem Reichtum, nach Missgunst und nach grosser Nachkommenschaft, denn das sind alles Ausartungen des Bösen. Vermeide weitere Überbevölkerung und wende dich den wahren Freuden des Lebens zu, die da sind wahre und ehrliche Liebe, wirklicher Frieden, wahre Freiheit und umfängliche Harmonie.

Mensch der Erde, alles betrifft nicht nur deine ganze Menschheit, sondern hauptsächlich dich als einzelnen, denn all die vielen einzelnen bilden die Menschheit dieser Welt, die voller Disharmonie und Finsternis eine Welt des Diabolischen und Dämonischen ist, weil du sie als einzelner und mit der gesamten Menschheit dazu gemacht hast. So bist du als einzelner gefragt, um dein Leben und die Existenz des Planeten sowie dessen Natur und Fauna und Flora dem wahren Leben, der Liebe, dem Frieden, der Freiheit und der Harmonie zuzuführen. Du musst die Pfade des Verderbens verlassen, den Weg der Disharmonie mit der Natur und den schöpferischen Gesetzmässigkeiten, worauf du umherirrst. Wahrlich irrst du aber noch auf dem Pfade des Todes in einen bodenlosen Abgrund, der voll unglaublicher Schrecken und tödlichen Verderbens auf dich lauert, um dich in seine bluttriefenden Klauen zu reissen und dich erbarmungslos zu zermalmen. Du musst dich von deinen Irrungen befreien, sonst reisst dich die knöcherne Krallenfaust deines Unverstandes und deiner Unvernunft aus deinem Leben und wirft dich in den Schlund der alles verderbenden Zerstörung. Noch hast du eine letzte effective Chance, die du nutzen kannst, wenn du dich all dem zuwendest, das dich vernünftig vorwärtsbringt, wobei das Vernünftige auch fordert, dass du deiner Verantwortung bewusst wirst und du die Zunahme deiner Überbevölkerung stoppst. Du als einzelner Mensch dieser Erde musst alles erdenklich Mögliche, Gute und Richtige tun, um dich und die ganze Menschheit sowie die Natur und deren Fauna und Flora vor dem qualvollen Ende bewahren zu können, das die umwälzenden Ereignisse und Geschehen bereits zur gegenwärtigen Zeit beweisen und die sich in noch schlimmerer Weise zur kommenden Zeit weiter erweisen werden.

Mensch der Erde, noch hast du eine wirklich allerletzte Chance, die du nunmehr jedoch ergreifen musst, denn sonst kannst du das Schlimmste nicht mehr verhüten. Wähne dabei nicht, dass alle jene falschen Propheten und Wissenschaftler recht haben, die alles bagatellisieren und alles als völlig natürlich erklären in bezug auf die ausartende Entwicklung der Natur, des Klimas und deiner falschen bewusstseinsmässigen und verhaltensmässigen Entwicklung. Bedenke, dass die Zeit nicht stillsteht und dass folglich auch deine verheerenden böartigen Machenschaften weiter voranschreiten, wenn du ihnen nicht endlich bewusst Einhalt gebietest. Tust du das nicht, dann wird es eines unerfreulichen Tages zu spät und Heulen und Zähneklappern sein, wie es von alters her geschrieben ist. Und die alten Prophezeiungen der wahren Propheten haben sich über Jahrtausende hinweg bis in diese neue Zeit hinein bestätigt, und genau das werden sie auch weiterhin tun, doch noch kannst du vieles davon abwenden, wenn du deinen Verstand und deine Vernunft walten lässt und fortan das Richtige tust. Schon seit Jahrzehnten sind Naturkatastrophen aller Art ins Unheimliche angewachsen, wie auch die Ausartungen unter den Menschen; und all das zeugt davon, dass sich die Umwälzungen nicht mehr aufhalten, sondern in ihren schlimmsten Formen nur noch mildern lassen. Doch, Mensch der Erde, du musst endlich deine bewusstseinsmässige Evolution vorantreiben und selbst die Verantwortung in die Hand nehmen, anstatt sie von einem Gott oder von einer Religion und vom Glauben an diese zu fordern, weil nämlich von diesen niemals Hilfe kommen wird, sondern nur von dir selbst. Du musst selbst deine Gedanken und Gefühle sowie dein Tun, Handeln und Wirken steuern, weil es nunmehr die Not erfordert. Du als der Mensch der Erde musst mit deinem noch beschränkten Bewusstsein die Grund- und Bauelemente der Natur und des Lebens achten lernen und deine eigene Gedanken- und Gefühlswelt zur Reaktion bringen, um in deinem Wahn nicht weiterhin myriadenfaches Leben der Natur und deren Fauna und Flora, das Klima der Erde und letztendlich dich selbst zu zerstören.

Daher, Mensch der Erde, erhebe ich meine Stimme und schreie die wohlangebrachte Warnung und mein Begehren hinaus, auf dass du endlich aus deiner Lethargie des Nichtbeachtens der Tatsachen sowie aus deiner Zerstörungswut erwachen mögest. Es ist eine Warnung, die auf all den seit langer Zeit auftretenden und auf den gegenwärtigen Geschehen beruht, die sich in übler Masse immer weiter in die Zukunft tragen. Schon früher habe ich gerufen, doch ist mein Rufen in der Wüste deiner Unvernunft und deines Unverständes verhallt. Bereits ist die Zeit gekommen, zu der sich in der ganzen Welt die klimatischen Bedingungen durch deine Schuld krass veränderten und ungeheure Naturkatastrophen in Erscheinung treten, und das wird sich auch in die Zukunft hinein mit extremen Unwettern aller Art weiter auswirken. Alles hat sich bereits derart ausgeweitet, dass unzählbare Menschenleben, die in die Hunderttausende und in die Millionen gehen, zu beklagen sind und weiterhin zu beklagen sein werden. Nebst ungeheuren Zerstörungen an allen menschlichen Errungenschaften weiten sich auch immer mehr Krankheiten und Seuchen aus, die viele Leben deiner Spezies fordern werden, Mensch der Erde. Alles Unheil weitet sich stetig immer weiter aus, Zerstörungen an Bergen durch Bergstürze infolge des Auftauens des Permafrostes erfolgen, und durch Vulkanismus werden grosse Teile von Bergen weggesprengt, die als Schlammlawinen ins Tal stürzen, alles zerstören, ganze Dörfer und Städte vernichten und unzählige Menschenleben kosten. Weltweit schmelzen die Gletscher und die Pole dahin, wie auch immer mehr Wüsten entstehen. Das Weltklima erwärmt sich rapide, und das führt zu ungeheuren Klimaumwälzungen, die immer mehr grosse Hitze- und Kältewellen, Feuersbrünste, Dürren, Überschwemmungen, Schnee-, Hagel- und Gewaltstürme mit sich bringen. Auch Erdbeben und Seebeben treten immer häufiger in Erscheinung, wie auch daraus hervorgehend gewaltige Tsunamis auf den Meeren und Seen. Dadurch entstehen weitere verheerende Zerstörungen in der Natur und an deinen Errungenschaften. Und es werden riesige Landschaften durch Naturkatastrophen und durch das Überbevölkerungswachstum zerstört, weil du immer mehr Lebens- und Wohnraum benötigst. Viele Naturkatastrophen und Kriege sowie Sektenmachenschaften und Gewalttaten führen stetig mehr zu Massentoden deiner Gattung. Es entstehen ungeheure materielle Schäden an Land, Häusern und an allerlei Gebäuden, an Strassen, Eisenbahnwegen, Wildbächen, Flurbächen, Flüssen und Seen. Und wie schon früher oftmals gesagt wurde, werden immer mehr Menschenleben durch all die klimabedingten Umwälzungen und Unwetter sowie durch Massenmorde zu beklagen sein, denn die rapide und sich steigernde Klimaerwärmung und Klimaveränderung verändert nicht nur die gesamte Natur und die Meeresströmungen, die gewaltige Umwälzungen hervorrufen, sondern auch dein Bewusstsein in verkommener Weise. Dadurch wirst du, Mensch der Erde, gegenüber dir selbst und gegenüber deinen Mitmenschen immer gleichgültiger und mitgefühlloser, folglich auch immer mehr deine guten zwischenmenschlichen Beziehungen darunter leiden und stetig seltener werden. Auch die gesamte Pflanzen- und Tierwelt verändert sich in katastrophaler Weise, wobei viele Mutationen entstehen, auch bei dir, wobei ganz besonders die Überbevölkerung Schuld an allem trägt. Diese ist unbestreitbar das allergrösste Übel auf der Erde, denn je weiter und je schneller diese wächst, desto grösser, umfangreicher und unlösbarer werden all die daraus resultierenden Probleme. Diesbezügliche Ausartungen bestehen in allen Bereichen, also sowohl in der Medizin, im schwindenden Trinkwasser, im sich erschöpfenden Verbrauch von Energie sowie im sich stetig mehrenden weltweiten, viele Dinge zerstörenden und seuchenverbreitenden Massentourismus, im Terrorismus, in Kriegen sowie in sonstigen bewaffneten Konflikten. Die Kriege, angezettelt durch deine machtgerigen und verbrecherischen Staatsmächtigen, nehmen kein Ende, wenn du, Mensch der Erde, nicht als einzelner und als Masse den ganzen Verbrechen endlich Einhalt gebietest. Es nehmen aber auch Familientragödien immer mehr überhand, wie auch das vielfache Töten durch deine psychisch geschädigten jugendlichen und auch älteren Täter, die in einer Flucht zum Morden ihre Probleme zu lösen versuchen. Die steigenden Probleme häufen sich aber auch durch die Luft-, Gewässer- sowie Umweltverschmutzung sowie durch die wachsende Kriminalität und durch die Gewaltverbrechen, wie aber auch hinsichtlich der allgemeinen gesundheitlichen, bewusstseinsmässigen, psychischen und körperlichen Verweichlichung denen du schon lange verfallen bist und immer mehr verfallst.

Auch nutzvolle Freizeitbeschäftigungen gehören zu den nicht mehr zu bewältigenden Problemen, denn statt einer solchen nachzugehen, suchst du nur noch das irre Vergnügen und den Müsiggang, oder extreme und lebensgefährliche Sportarten, weil du, Mensch der Erde, nicht einmal mehr dein eigenes, geschweige denn des Nächsten und Mitmenschen Leben als wertvoll einzuschätzen vermagst. Zwangsläufig steigert sich daraus auch deine Verrohung gegenüber deinen Mitmenschen, der Natur sowie gegen die Fauna und Flora. Du, Mensch der Erde, wirst immer anfälliger für Allergien und Krankheiten, für Seuchen und Ausartungen des Sexuallebens, für psychische Ausartungen, für Depressionen und Selbstmorde, für psychopathische und paranoide Anwandlungen, aus denen heraus Morde und Massenmorde sowie Misshandlungen von Mitmenschen resultieren, die immer mehr durch Jugendliche ausgeführt werden, weil ihre ganze Erziehung in jeder Beziehung vollumfänglich versagt. Immer mehr trittst du als feiger Mensch in Erscheinung, der du dein Leben wegwirfst, weil du unfähig und feige geworden bist, Schmerz und Leid zu ertragen und das Leben durch ein natürliches Sterben zu beenden. Und du bist auch feige geworden darin, deinen Nächsten und Mitmenschen zu helfen, wenn sie von anderen drangsaliert oder angegriffen werden, wie du auch feige geworden bist, den Alten und Behinderten zu helfen.

Mensch der Erde, du erzeugst für den Planeten und für alles Leben Unheil in ungeahntem Ausmass. Die durch dich in der Natur sowie an Fauna und Flora und am Leben hervorgerufenen Zerstörungen ziehen über die ganze Erde hinweg. Riesige Schäden, Zerstörungen sowie Not und Elend hast du hervorgerufen und rufst sie weiterhin hervor. Du hast Wildbäche und Flurbäche begradigt und Auen mit Drainagen durchzogen, um sie für dich bewohnbar zu machen. So wurden die Bäche und Rinnsale zu reissenden Flüssen, Flüsse zu tobenden Strömen, während wilde Wasser über alle Ufer treten und ungeheure Überschwemmungen hervorrufen, die alles Land verwüsten, zahllose deiner Errungenschaften und Existenzen zerstören und zusammen mit anderen Katastrophen Hunderttausende und Millionen von Menschenleben kosten. Und all das, was sich heute zuträgt, das bedeutet in keiner Weise das Ende der durch deine Schuld ausgelösten weltweiten Katastrophen, denn erst im nun neuen Jahrtausend wird alles noch schlimmer, denn die Natur wird sich noch gewaltiger gegen deinen umweltzerstörenden Wahnsinn aufbäumen und ein Mass erreichen, das den urweltlichen Zeiten der Erde gleichkommt.

Werden die kommenden Geschehen und Katastrophen betrachtet und analysiert, die über die Erde, das Klima und über dich, Mensch der Erde, hereinbrechen, dann ist klar und deutlich zu erkennen, dass einzig und allein du am ganzen Elend die Schuld trägst, und zwar, wie bereits erklärt, durch die unaufhaltsam wachsende Überbevölkerung, aus der heraus sich alle die ungeheuren Probleme ergeben. Diese kannst du nicht mehr in einem einfachen Rahmen zum Stillstand bringen, sondern nur noch durch weltweite radikale und rigorose Gesetze und Massnahmen, deren Einhaltung du gewährleisten musst. Die Schuld am kommenden Unheil und Chaos sowie an den Katastrophen geht grundsätzlich durch deine gewaltige Masse Menschheit hervor, auch wenn du als krankhaft dummer und verantwortungsloser Wissenschaftler oder Besserwisser Gegenteiliges behauptest.

Allein deine Überbevölkerung ist der umfassende Faktor aller Übel, und zwar sowohl bei der Energie- und Trinkwasserknappheit als auch in bezug auf die Natur- und Umweltzerstörung sowie hinsichtlich der Klimaerwärmung, der neuen Krankheiten und Seuchen, der Gewaltverbrechen, des Hasses, der Unfreiheit, Lieblosigkeit, des Unfriedens und der Disharmonie usw. usf. Und je weiter deine Überbevölkerung wächst, desto umfangreicher und unbewältigbarer werden all die Probleme und Übel. Wird ein bestehendes Problem dieser oder jener Art, das aus der Überbevölkerung hervorgeht, angegangen und eine Lösung gefunden und verwirklicht, dann wird das Ganze während der Zeit der Lösungsverwirklichung durch neu entstehende Probleme gleicher oder ähnlicher resp. neuer Art überholt, weil die Weltbevölkerung während der Zeit, in der Lösungen verwirklicht werden, um weitere Hunderte von Millionen Menschen ansteigt, wodurch die ausgearbeiteten Lösungen nichtig und von gleichartigen neuen Problemen überholt werden. Auch das Asylanten-, das Neonazi- und Extremistenwesen, Völkerwanderungen, weltweiter Terrorismus und neue Kriege werden sich ausbreiten und stetig mehr Unfrieden, Not und Elend und sonstig neue grosse Probleme schaffen.

Gegen alle Übel, die von dir, Mensch der Erde, ausgehen und die du durch die Unvernunft der herangezüchteten Überbevölkerung am gesamten Leben, an der Natur, am Klima, an der Atmosphäre, an den Gewässern sowie an der Fauna und Flora und am ganzen Planeten selbst hervorgerufen hast, müssen sehr harsche und greifende Massnahmen ergriffen werden. Dazu gehören auch Massnahmen gegen die weltherrschaftssüchtigen Machenschaften jener Staatsmächtigen, die verbrecherisch Kriege und Terror in aller Welt auslösen, selbst Kriege und Terrorakte ausführen und andere Länder ins Chaos stürzen, wobei sie auch die Mentalität der Menschen in den Schmutz treten sowie deren Religion und Politik brechen und ausrotten wollen. So lange, wie du all diese Machenschaften über dich ergehen lässt und du dich nicht gegen diese Verbrechen zur Wehr setzt, und nicht die richtigen Leute in die entsprechenden Regierungspositionen bringst, so lange wirst du auf der Erde weder wahre Liebe noch wahren Frieden, wahre Freiheit noch Harmonie erschaffen können.

Durch das rasend schnelle Anwachsen deiner Menschheit, Mensch der Erde, bist du gezwungen, immer häufiger und immer mehr die Umwelt zu zerstören und die Ressourcen der Erde auszubeuten, um den steigenden Bedürfnissen aller nachzukommen. Doch all diese Bedürfnisse steigern sich mit der wachsenden Zahl deiner Menschheit in immer grösserer Masse, wodurch die Natur sowie die Fauna und Flora, wie aber auch das Klima und die gesamte Umwelt immer mehr in Mitleidenschaft gezogen und zerstört werden. Der Planet selbst wird gepeinigt und langsam zerstört, denn durch Kriege hervorgerufene atomare und sonstige Explosionen stören das Gefüge der Erde und lösen Erd- und Seebeben sowie Vulkan- ausbrüche aus. Gewässer, Natur, Atmosphäre und der erdnahe Weltraum werden verschmutzt und vergiftet, während die Urwälder profitgierig zerstört und vernichtet werden.

Bereits im September 1964 schrieb ich an alle Weltregierungen folgendes: «Das Gebot der Stunde und der Zukunft ist: Dass endlich dem Wahnsinn der Überbevölkerung Einhalt geboten wird. Zwar kann dadurch der durch die Menschheit ausgelöste Klimawandel nicht mehr gestoppt werden, doch können durch Vernunft und Verstand die Zerstörungen, Vernichtungen, das Chaos und die Katastrophen etwas eingedämmt werden, wie z.B., indem natürliche Auen wieder hergestellt werden und der Raubbau am Planeten sowie an der Natur und Fauna und Flora eingestellt wird, denn nur so kann das Schlimmste noch vermieden werden. Das aber bedingt, dass der Wahnsinn der Überbevölkerung gestoppt wird durch greifende gesetzliche Massnahmen. Die Überbevölkerung resp. die Weltbevölkerung muss dringendst durch einen weltweiten kontrollierten Geburtenstopp eingedämmt und vermindert werden, weil nur dadurch alle in jeder Art steigenden Bedürfnisse der Menschheit und die damit verbundenen weiteren Zerstörungen letztlich behoben werden können. Schon sehr viel ist dafür getan, dass sich die alten Voraussagen erfüllen, weshalb es auch notwendig ist, dass dagegen Massnahmen ergriffen werden: Die Umweltverschmutzung durch Fossil-Brennstoffmotoren aller Art sowie durch Schloten usw. muss dringendst eingedämmt werden, nebst allen anderen Formen der Umwelt- und Luftverschmutzung. Auch ist es von dringender Notwendigkeit, dass alle menschlichen Bauten jeder Art, wie Wohnhäuser und Fabriken usw., aus gefährdeten Lawinen- und Überschwemmungsgebieten verschwinden. Auenlandschaften usw. müssen der Natur als natürliche Wasserauffanggebiete für Überschwemmungswasser zurückgegeben werden. Wohnbauten und Fabriken usw. dürfen nicht mehr an Wildbäche, Flurbäche, an Seeufer, in oder an Lawinhänge oder wassergefährdete Ebenen usw. gebaut werden. Zudem müssen äusserst dringend Vorkehrungen getroffen werden an Bächen, Flüssen, Seen, Strassen, Wohngebieten, Hängen und Bergen usw., indem an gefährdeten Stellen, wo wilde Wasser übertreten oder Muren, Schnee- und Schlammlawinen sowie Berg- rutsche abgehen und Schaden anrichten können, massgebende sehr starke und hohe Verbauungen erstellt werden, um Häuser, Strassen, Wege und Eisenbahntrassees vor Unterspülung, Überflutung, Verschüttung und vor einem Wegriss zu bewahren. Das wird vielerorts vonnöten sein, denn vieles des vorausgesagten Chaos und der Katastrophen wird leider bereits unvermeidlich sein – und die Zeit eilt und wird knapp. Also ist Handeln angesagt, und dieses liegt in der Verantwortung der gesamten irdischen Menschheit. Der Mensch der Erde muss handeln, ehe es endgültig zu spät ist und überhaupt nichts mehr getan werden

kann, um den verantwortungslos ausgelösten Prozess der Klima-, Fauna- und Flora- sowie der Natur- und Planetenzerstörung und der Menschheitsausrottung zu stoppen.

... Wo gehst du hin, Menschheit dieser Erde – Quo vadis, humanitas? Du irrst auf dem Pfade der Finsternis – auf dem Pfade, der ins Verderben ohne Wiederkehr führt. Rette dich, denn noch ist es Zeit zur völligen Umkehr, um auf dem Pfade des Lichtes, des Schöpferisch-Natürlichen zu wandeln – auf dem Lichtpfade der Wahrheit allgegenwärtiger schöpferischer Gesetzmässigkeiten –, auf dem Weg des Guten selbst.

Mensch, wende deinem bisherigen Leben den Rücken zu und finde zurück zu den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten. Finde zurück auf den reellen Weg des wirklichen Lebens. Der Weg ist aber nicht durch Religion oder Sektierismus zu finden und zu beschreiten, folglich ist es nicht damit getan, dass du täglich oder allsonntäglich zur Kirche eilst, um dort zu brillieren, dass gerade DU einer von denen bist, die fleissige Kirchgänger sind, um bei jeder Gelegenheit des Geistlichen Wort zu hören und, wenn möglich, in der ersten Bankreihe nächst ihm zu sitzen, dass ja jedermann dich gut sehen und feststellen kann, dass du fleissig das Wort Gottes hörst und so nahe beim Geistlichen bist, in die Moschee, in den Tempel, in die Synagoge oder in irgendein Gebetshaus gehst, um zu beten, oder dass dir nicht ein Wort des Religionsvertreter entgeht, der den Gottesdienst führt. Mensch, solches Tun ist kein Gesetz der schöpferischen Wahrheit, nicht eine schöpferisch-natürliche Fügung oder Ordnung, und es ist nicht der Sinn des Lebens. Wenn du nicht aus eigener Erkenntnis den Weg der Wahrheit findest und nicht zutiefst das Wort der Wahrheit verstehst, ihm Vertrauen schenkst und es befolgst, dann ist es besser für dich, wenn du dich im tiefsten Pfuhl der Schande verkriechst. Wenn du nicht auf dem Weg der Wahrheit der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote schreitest, dann lass wenigstens jene unangefochten diesen Weg finden, welche ihn beschreiten wollen und nach der effectiven Wahrheit suchen. Verfluche und verdamme nicht die Suchenden nach der Wahrheit, denn ihr Schritt und ihre Anwesenheit auf dem Weg der Wahrheit dienen nicht eigenem Ruhm und nicht einem Glänzen wie ein Beryll, sondern ihrer bewusstseinsmässigen Evolution, wie das durch die schöpferischen Gesetze als Sinn des Lebens dem Menschen vorgegeben ist. Darin verankert ist auch das gesamte menschliche Verhalten in jeder Beziehung, und zwar sowohl in bezug auf die Mitmenschen, auf das Menschsein, die Natur, die Fauna und Flora, das Klima der Welt und den Planeten selbst. Wenn du dem jedoch zuwiderhandelst, Mensch der Erde, dann wird dich das eigene Strafgericht ereilen, ehe du es bemerkst, denn die Ära der kommenden Ereignisse rückt vor und lässt keine Zeit mehr übrig, mit der weiteren Heranzüchtung der Überbevölkerung und mit der Zerstörung des Klimas zu spielen, wie du es als einzelner Mensch und als Masse Menschheit bisher getan hast. Lange, viel zu lange, wurde mit allen Übeln gespielt und Schindluder getrieben, doch nun kommt das Mass zum Überlaufen, denn schon seit alters her ist gesagt: Der Krug geht zum Brunnen, bis er bricht ...

Menschheit und Mensch als einzelner, ob arm oder reich, ob klein, gross, Bettler oder Arbeiter – Mensch in jeder Position, dich betrifft es –, an dich sind meine Worte gerichtet. Wende dich um, und gehe den Weg des wahren Lebens, so wie es die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote bestimmen, denn nur noch kurz ist die Zeit, da grosses Unheil über die Welt und über dich kommen wird und Rechenschaft von dir fordert für all die Zerstörungen, die du durch die Überbevölkerung unter der Menschheit selbst und an der gesamten Natur, an Fauna und Flora, am Klima, an der Atmosphäre sowie an den Gewässern und sonst rundum angerichtet hast.

In den Schriften der Jahrtausende steht geschrieben: «Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, denn er ist dein leiblicher Bruder oder deine leibliche Schwester – der oder die den Lebensodem eingehaucht bekam.» Mensch, beende also all deinen Hass, deine Gier, den täglichen Unfrieden, die mörderischen Kriege und Terrorakte, all deine Selbstsucht, Selbstherrlichkeit, deine Rachegeleüste, deine Eifersucht, Machtgier und Vergeltungssucht. Wende dich ab von deinem Morden, Meucheln, Töten und Foltern, von der Prostitution, vom Hass jeder Art, von der Gier und Habsucht, von deiner Unehrllichkeit, Ungerechtigkeit und Unrechschaffenheit sowie von deinen Süchten, Lastern und von allem sonstig Ausgearteten. Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, liebe deine Mitmenschen, die Natur, Fauna und Flora sowie den Planeten, der deine Heimat und deine Ägide ist.

Also steht geschrieben: «Achtet der Zeichen der Zeit, die am Himmel stehen werden, wenn die Zeit naht, zu der sich umwälzende Ereignisse ergeben.» – Mensch als einzelner, achte dieser Zeichen der Zeit, lerne sie zu verstehen und deute sie nicht falsch. Wisse um deren Wahrheit und betrachte sie nicht als seltsame Wunder, denn ein Wunder ist nur ein Wort als Begriff, dessen Wert jedoch keine Bedeutung hat. Betrachte die Zeichen als das, was sie sind – das Produkt eines mächtigen Gesetzes, das du durch die Überbevölkerung und all die daraus entstandenen Probleme gebrochen und dadurch an der Natur, an Fauna und Flora sowie am Klima und am Planeten selbst ungeheure Veränderungen und Zerstörungen hervorgerufen und Not, Mord, Verbrechen, Krieg, Terror, Elend und Verderben über die Welt und die Menschheit gebracht hast. Die Zeichen am Himmel sind hauptsächlich Zeichen der Auswirkungen menschlicher Unvernunft; Zeichen, die sich als verheerende Unwetter aller Art offenbaren, weil die Klimaerwärmung und Klimazerstörung sowie die Umweltzerstörung sich zu ungeahnten Katastrophen bildeten und weiter formen. Bereits gehört das zum Alltag, doch du, Mensch der Erde, hast es noch immer nicht erfasst und nicht begriffen, dass du an diesen bösen Ereignissen selbst Schuld trägst; Schuld, weil du die Überbevölkerung immer weiter hochtreibst und dadurch immer gewaltigere unlösbare Probleme schaffst, die du nicht mehr bewältigen kannst. Kehre daher um, ehe es endgültig zu spät ist, denn noch kannst du etwas tun, um die grössten Katastrophen zu vermeiden. Doch handle schnell, weil es sonst zu spät sein wird, weil dann die katastrophalen Auswirkungen deines verruchten Tuns nicht mehr aufgehalten werden können und die Natur, das Leben, der Planet und das Klima die Folgen der menschlichen Unvernunft mit urweltlicher Gewalt über die Menschheit und den Planeten hereinbrechen lassen ...»

Der Prozess der Zerstörung von Klima und Natur wird zwar nur noch schwer zu stoppen sein, doch ist es zu einem gewissen Teil noch möglich, wenn die Überbevölkerung durch radikale Geburtenstopps reduziert wird und dadurch alle Probleme vermindert werden. Geschieht das nicht, dann steigen die Probleme aller Art ins Unermessliche und können nicht mehr bewältigt werden. Dadurch aber wird die Existenz der gesamten Menschheit und des Planeten aufs Spiel gesetzt und in Frage gestellt, folglich es sein kann, dass sich die irdische Menschheit eines Tages durch ihre Unvernunft und durch ihren Unverstand und Egoismus selbst ausradiert und vernichtet. Und es wird kein phantasiereich erdichteter Gott da sein, der ein Ohr für deine Menschheit öffnet, Mensch der Erde, um deine sinnlosen demütigen Bitten zur Vergebung und Abwendung allen Übels zu erhören, denn wo kein Gott existiert, kann ein solcher auch nicht etwas hören und also auch keine Hilfe bringen. Grundsätzlich nämlich bist du, Mensch der Erde, allein dein eigener Herr und Meister, denn du allein bist Gott und trägst folglich vollumfänglich die Verantwortung für all dein Handeln und Wirken, für all deine Gedanken und Gefühle sowie für dein gesamtes Schicksal, dessen eigener Schmied du bist. Also liegt es einzig und allein bei dir, in dir selbst, in deinen Gedanken und Gefühlen sowie in deinem Verstand, deiner Vernunft und Verantwortung, in dir selbst und unter der gesamten irdischen Menschheit endlich wahre Liebe, Freiheit, Harmonie und wahren Frieden zu schaffen. Bedenke, Mensch der Erde, allein du bist dazu angehalten und fähig, dies zu vollbringen und die Erde zu einem Paradies zu erschaffen, in dem die hohen Werte der Liebe, der Freiheit und Harmonie und des Friedens geehrt, gewürdigt und hochgehalten werden, denn es gibt weder einen Gott-Schöpfer noch einen sonstigen Gott, Heiligen, Engel oder Götzen, der dies für dich tun könnte. Du allein bist der Herr und Meister deines Lebens und aller Dinge, die du immer erdenkst und durch deine Gefühle, Handlungen und Taten hervorrufst, folglich auch du ganz allein für alles und jedes die volle Verantwortung trägst.

Billy

21. Mai 2009, 18.38 h, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti

Auszug aus dem 476. Kontaktgespräch vom 3. Februar 2009

Billy ... Das mit der Überbevölkerung resp. das, was alles als Übel und Katastrophen daraus resultiert, das will niemand wahrhaben, weder die Verantwortlichen der Regierungen noch die Bevölkerung der Erde allgemein. Dass daraus neue Krankheiten, Seuchen und der Klimawandel und aus diesem resultierend ungeheure Naturkatastrophen, vermehrte Erdbeben und Seebeben sowie Vulkanausbrüche hervorgehen, davon wollen die Menschen der Erde nichts wissen. Und dass durch die Schuld des Menschen selbst schwere und schwerste Erdbeben und Seebeben sowie Vulkanausbrüche ausgelöst werden, davon will auch niemand Kenntnis nehmen.

Ptaah Leider ist das eine unbestreitbare Tatsache, denn sehr oft ist der Erdenmensch schuld daran, wenn die Erde bebt oder Seebeben in Erscheinung treten. Zwar wird jeden Tag irgendwo der Planet durch Erdbeben und Seebeben sowie durch vulkanische Tätigkeit erschüttert, wobei in der Regel permanente Bewegungen der Erdplatten tektonische Beben auslösen. Seit bei den Erdenmenschen jedoch die Neuzeit mit allen bösen Errungenschaften begonnen hat, haben sehr viele Erd- und Seebeben sowie Vulkantätigkeiten keine natürlichen Ursachen mehr. Durch Bombenabwürfe in Kriegen sowie durch private, wirtschaftliche und kriegerische sowie terroristische Sprengungen, durch die Förderung von Grundwasser, Erdgas und Erdpetroleum resp. Erdöl, durch den Bergbau werden ebenso Beben aller Art ausgelöst und vulkanische Tätigkeiten gefördert und hervorgerufen wie auch durch das Anzapfen der Erdwärme, den allgemeinen Minenbau, durch das Erstellen von Stauseen und durch das Umleiten oder Neuerstellen von Flüssen. Auch das Ausbeuten von Seen bis zu deren teilweisen oder ganzen Trockenlegung sowie der Tunnelbau für Strassen und Eisenbahn sind Faktoren, die die Erdbeben-tätigkeit fördern. Weiter ist zu sagen, dass auch der Dörfer- und Städtebau dazu beitragen, wie aber auch der Abbau und die Verschiebungen grosser Mengen Erde, von Kies-, Gestein- und Felsmaterial. Die geologischen Veränderungen sind diesbezüglich ungeheuer und drangsaliieren das innere Gleichgewicht der Erde dermassen, dass daraus Katastrophen entstehen, die unzählige Menschenleben fordern. Dies aber ist auch der Fall in bezug auf die Klimaveränderung, die immer schlimmere Geschehen und Katastrophen hervorruft, woran zu rund 76 Prozent auch der Erdenmensch Schuld trägt, und zwar durch sein unvernünftiges und kriminelles Bevölkerungswachstum. Aus diesem nämlich resp. aus der Überbevölkerung resultieren all die genannten Dinge, durch die das Innenleben der Erde verändert, drangsaliert und zerstört wird, wie das auch mit der Fauna und Flora und dem Klima geschieht. Durch alles werden gesamthaft Millionen von Menschenleben gefordert und das Ganze stetig verschlimmert, was zu immer grösseren Katastrophen und Zerstörungen führt, was aber weder die Verantwortlichen der Regierungen noch die Wissenschaftler wahrhaben wollen, obwohl die Zeichen eindeutig sind. Durch die Unvernunft und das verbrecherische Handeln der Erdenmenschen in bezug auf ihre bestehende und wachsende Überbevölkerung und aller damit verbundenen Übel in bezug auf das Drangsaliieren und Zerstören des Planeten und dessen Klima wachsen weltweit die Katastrophen weiterhin an und bringen immer mehr Zerstörungen, die nicht mehr aufgehalten werden können. Von einer Wiedergutmachung des Ganzen ist dabei ganz zu schweigen, denn alles kann höchstens noch gemindert werden, wenn endlich Verstand und Vernunft beim Erdenmenschen durchdringen und er ernsthaft Schritte unternimmt, um der wachsenden Überbevölkerung Einhalt zu gebieten und die bestehende Masse Menschheit durch eine weltweite und geregelte Geburtenkontrolle in der Weise zu reduzieren, dass mehr Menschen des natürlichen Todes sterben als Geburten gegeben sind.

Billy All das, was du sagst, habe ich schon seit den 1950er Jahren als Voraussagen geschrieben und weltweit verbreitet und an Regierungen, namhafte Zeitungen, Zeitschriften, an Radiostationen und diverse Organisationen gesandt. Die Resonanz darauf war jedoch derart minimal, dass diese noch an einer Hand abgezählt werden kann. Bis heute ist man stillschweigend darüber hinweggegangen und hat alles totgeschwiegen. Zwar treten heute einige Wissenschaftler auf, die von sich aus über diese Dinge reden, doch all das, was ich veröffentlicht und gesagt habe, das wird nicht ernst genommen. Gegenteilig gibt es aber auch Leute, die meine Aussagen und Voraussagen sowie Prophezeiungen mit Filmen und

Vorträgen ausschlagen und massenhaft Zulauf haben, jedoch auch nichts damit erreichen. Und dass durch die Überbevölkerung auch der Weltgüterhandel durch die Globalisierung immer weiter steigt und diesen massiv derart fördert, dass Krankheiten, Seuchen und allerlei Insekten sowie giftiges Getier und Pflanzen aller Gattungen und Arten in alle Staaten der Erde verschleppt werden, das wird alles auch missachtet. Dass dadurch auch die Gesundheit von Mensch, Tier und Getierwelt Schaden nimmt sowie die gesamte Pflanzenwelt durch fremde Arten verdrängt und zerstört wird, das will auch niemand wahrhaben. Das ist auch so in bezug darauf, dass durch die stetig wachsende Menschheit nicht nur dem Klima, sondern auch der ganzen Natur und allen Lebensformen negative und gar böse Veränderungen aufgezungen werden, und auch der Atmosphäre, in der ein negativer Wandel vor sich geht. Und wie ich von euch weiss, kann durch die Überbevölkerung selbst sowie durch deren kriminelle Machenschaften der Naturzerstörung und der ungeheuren CO₂-Emissionen ein Sauerstoffkollaps und Atmosphärenkollaps erfolgen, was das Ende allen Lebens auf der Erde bedeuten würde. Davon reden die verantwortlichen Wissenschaftler aber überhaupt nicht, ja, sie ziehen diese Möglichkeit nicht einmal in Betracht, folglich sie in dieser Richtung auch nicht forschen. ...

Die Erde wird knapp

Das von den meisten Ländern und internationalen Organisationen verdrängte Grossproblem «Überbevölkerung» zeigt weitere Auswirkungen. Die Binsenwahrheit, dass die stete Vermehrung einer Population auf einer begrenzten Bodenfläche früher oder später zu tödlichen Problemen führen wird, zeigt sich seit einiger Zeit an einer neuen Form von Kolonialismus, der sich schleichend über verschiedene Schwellenländer (Dritte Welt) verbreitet. In asiatischen, afrikanischen und südamerikanischen Staaten haben ausländische Staaten und Firmen riesige Grundstücke, ja ganze Landstriche gepachtet oder gekauft – ein Prozess, der noch lange nicht abgeschlossen ist und bei dem es um Dutzende Millionen Hektar Land geht.

Klar, ganz neu ist solcher Kolonialismus ja nicht, denn in den vergangenen Jahrhunderten wurden bekanntlich ganze Länder und Kontinente konfisziert, sprich gestohlen (man denke an Christoph Columbus und dessen Nachfolger). Bei dieser neuen Art der Landnahme scheint jedoch immerhin eine gewisse legale Grundlage vorhanden zu sein, d.h., dass Verträge abgeschlossen wurden und werden.

Grundsätzlich mag es ja sinnvoll erscheinen, wenn reiche Nationen in armen Ländern in die Landwirtschaft investieren, weil damit auch gewisse Verbesserungen in der Infrastruktur einhergehen und Arbeitsplätze für die lokale Bevölkerung geschaffen werden. Ausserdem können neuzeitliche Agrartechniken, die ans lokale Klima angepasst sind, und robuste Nutzpflanzen einen wichtigen Beitrag leisten zur notwendigen Erhöhung der Lebensmittelversorgung der irdischen Bevölkerung. Es ist zudem verständlich und nachvollziehbar, dass Länder mit hoher Bevölkerung und/oder wenig landwirtschaftlicher Nutzfläche sich fruchtbares Land sichern wollen, weil sie mangels Bevölkerungsreduktionsmassnahmen und wegen stetiger Vernichtung der eigenen fruchtbaren Anbauflächen die benötigten Lebensmittel nicht mehr umfänglich im eigenen Land anbauen können. «Normal» ist aber auch die Tatsache, dass dieser Kolonialisierungsprozess von vielen «Profitgeiern» begleitet wird. Wie in anderen Wirtschaftsbereichen, finden auch hier Gier und Eigeninteressendurchsetzung breite Anwendung, wobei korrupte Staatsbeamte und regionale Machthaber sich ihren persönlichen Anteil am finanziellen Kuchen abschneiden. Wenn im internationalen Finanzbereich Krise herrscht, lassen sich langfristig im Bereich verknappender Lebensmittel schöne und sichere Profite erzielen.

Diese neue Form von Kolonialismus wird im Englischen als «Land Grabbing» bezeichnet, was auf deutsch mit «Landergreifung» oder «Landnahme» übersetzt werden kann. Die ausübenden Länder selbst nennen es «Offshore farming», was übersetzt als «Auslands-Landwirtschaft» bezeichnet werden kann.

Die spanische Nonprofit-Organisation Grain liefert auf ihrer Website (www.grain.org) Hintergrund- und Basiswissen zum Thema (siehe <http://www.grain.org/briefings/?id=212>). So veröffentlichte sie auf <http://www.grain.org/m/?id=215> eine Liste jener Länder, die im vergangenen Jahr 2008 zur Festigung ihrer eigenen Ernährungssicherheit als <Landnehmer> tätig waren bzw. diesbezügliche Projekte vorantrieben. Aufgeführt sind folgende Länder: Die Golfstaaten Bahrein, Kuwait, Katar, Saudi-Arabien und Arabische Emirate sowie China, Aegypten, Indien, Japan, Jordanien, Libyen, Malaysia und Südkorea. Ausserdem sind Firmen und Banken aus Litaauen, Schweden, Grossbritannien, USA, Holland, Israel, Russland und Dänemark aufgelistet.

Welche Dimensionen diese transnationalen Pläne und Vereinbarungen inzwischen angenommen haben, sollen nachfolgend ein paar Beispiele aufzeigen:

Auf **Madagaskar** hat Präsident Marc Ravalomanana Ende 2008 mit dem **südkoreanischen** Konzern Daewoo Logistics einen Handel eingefädelt, der dem Handelsunternehmen die Rechte an 1,3 Millionen Hektar Land – etwa die Hälfte der fruchtbaren Fläche der Insel – sichert. Gemäss Daewoos Manager Shin Dong-Hyun will man auf den für 99 Jahre gepachteten Ländereien Mais und Palmöl anbauen und die Ernte dann nach Südkorea verschiffen. Dadurch könnte die Hälfte des südkoreanischen Maisbedarfs abgedeckt werden.

Die Insel Madagaskar selbst ist auf Reisimporte angewiesen und rangiert im Welthungerindex auf einem der hinteren Plätze! Vom vereinbarten Handel erhält Madagaskar keine Pächterträge. Daewoo bringe Know-how und Fachleute auf die Insel und steigere so die Produktivität des Landes. «Wir werden Arbeitsplätze bereitstellen», erklärte ein Daewoo-Sprecher.

Wegen den gegenwärtig auf Madagaskar herrschenden Protesten, die viele Tote forderten, und dem inzwischen erfolgten Sturz der alten Regierung scheint das Daewoo-Projekt – zumindest vorerst – sistiert worden zu sein.

Die **saudische** Firma Adco baut im **Sudan** auf 10 000 Hektar Weizen für den Eigengebrauch an. Die Vereinigten Arabischen Emirate verfügen gar über 378 000 Hektar!

2003 hat **China** in **Kasachstan** 7000 Hektaren Land für 10 Jahre gepachtet. Rund 3000 chinesische Bauern produzieren dort Soja, Weizen und Fleisch.

In **Laos** hat sich der **chinesische** Telekommunikations-Gigant ZTE Corp eine 100 000-Hektar-Landkonzession gesichert, für die Produktion von Maniok (zur Ethanol-Herstellung). Laos, eines der ärmsten Länder der Erde, habe bereits zwei bis drei Millionen Hektar Land verpachtet, also rund 15% des Staatsgebietes, heisst es.

Im August 2008 sagte **Äthiopiens** Premierminister der Financial Times, dass er saudischen Investoren unbedingnt <Hunderttausende> Hektaren Landwirtschaftsland zum Investieren und zur Entwicklung abgeben will.

Im Mai 2008 haben **Libyen** und die **Ukraine** einen Öl- und Gaslieferungsvertrag abgeschlossen, durch den Libyen in der Ukraine auf 247 000 Hektar Land Zugriff erhält, um eigene Lebensmittel anzupflanzen.

Soweit die paar Beispiele. Im ganzen Geschehen zeigen sich aber auch krasse Fehlleistungen im internationalen Hilfesystem (Hungerhilfe!). So wurden z.B. 2007 von den USA 283 000 Tonnen Hirse in die Darfur-Region (im afrikanischen Land Sudan) verschifft, während der Sudan wiederum gemäss UNO-Angaben in jenem Jahr die gleiche Menge Getreide exportiert hat! Ein Jahr später soll der Sudan gar die doppelte Menge Getreide exportiert haben. (In diesem Fall, wie auch bei Hilfslieferungen allgemein, ist zu bedenken, dass diese Hirse ja nicht einfach gratis entstanden ist, denn von der Herstellung bis zur Ablieferung sind viele Kosten angefallen und vergütet worden!)

Hinter solchen Zahlen und Schilderungen verbergen sich natürlich noch viele weitere Probleme, beispielsweise dass Gratislieferungen von Nahrungsmitteln die Anbauprodukte der einheimischen Bauern konkurrenzieren und deren Absatz erschweren oder gar verunmöglichen. Ausserdem ist es eine Schande, dass eine Landesregierung es zulässt, dass Grundnahrungsmittel profitabel exportiert werden, während die eigene Bevölkerung hungert. Im Falle des Sudans – wie auch bei vielen anderen Ländern – ist es ebenso skandalös, dass weder die Regierung noch die politischen, ethnischen und religiösen Eliten gewillt sind, im eigenen Land Frieden zu schaffen, denn bekanntlich haben die von Krieg heimgesuchten Menschen andere Prioritäten, als Landwirtschaft zu betreiben. Aber eben: Auch dies ist eine Folge der Überbevölkerung, denn immer mehr Menschen leben auf immer mehr unfruchtbar gewordenem Boden oder in landwirtschaftlich unproduktiven Städten. Es herrscht ein Verdrängungsprozess, wobei die Stärkeren die Schwächeren von ihrem Land vertreiben, oft unter dem Deckmantel religiöser Differenzen oder Bedrohungen usw.

Solche «Land grabbing»-Geschäfte, die von Jacques Diouf, dem Chef der UN-Ernährungsorganisation, als «eine Form von Neokolonialismus» gebrandmarkt werden, sind übrigens nicht ohne Gefahr für die Weltgemeinschaft. Statt Kleinbauern zu fördern, die sich und die Bevölkerung der Region versorgen könnten, exportieren die internationalen Firmen und Staaten aus den Schwellenländern Nahrungsmittel. Ob und wie lange hungernde Bevölkerungen sich das bieten lassen, wird sich zeigen. Und wenn man weiss, dass die Landwirtschaft zu den grössten Wasservergeudern gehört, lässt es sich ausmalen, dass wenn Lebensmittel- und Wasserknappheit zusammenfallen, Aufstände vorprogrammiert sind; es sei denn, dass Armeen die ausländischen Investitionen schützen und sich gegen die hungernden und dürstenden einheimischen Bevölkerungen stellen.

Aber eben: Solange die Hauptursache der irdischen Grossprobleme, die Überbevölkerung, nicht offen und unzimperlich angepackt und gelöst wird, bleibt alles andere Flickwerk und reine Symptombekämpfung.

Christian Frehner, Schweiz

«Tierschützer» und «Tierfreunde» als Kriminelle und Verbrecher

Anfang des Monats August 2009 wurde durch die Medien bekannt, dass das Grab der Mutter des Novartis-Chefs, Daniel Vasella, in Chur geschändet und ihre Urne entfernt und «entführt» worden war! Ausserdem war auch ein weiteres Grab von Verwandten Vasellas geschändet, der Grabschmuck ausgerissen und die Grabsteine besprayed worden, zudem hatte man zwei Holzkreuze mit den Namen von ihm und seiner Frau auf den entweihten Grabstätten abgelegt. Wenige Tage später fand dann ein Brandanschlag auf das Jagd- und Feriendomizil der Familie Vasella im österreichischen Lechtal statt, bei dem das Haus schweren Schaden nahm. Hätte nicht zufällig ein Tourist den Brand, der in der Nacht gelegt worden war, frühzeitig bemerkt und die Feuerwehr alarmiert, hätte das Haus vermutlich bis auf die Grundmauern niederbrennen können.

Kurz danach wurde bekannt, dass bereits seit mehreren Jahren immer wieder Anschläge auf Novartis-Mitarbeiter und -Verwaltungsräte sowie auf Eigentum des Pharmakonzerns verübt worden waren. So wurden z.B. ein Novartis-Klubhaus im Elsass niedergebrannt sowie Häuser und Autos von Mitarbeitern mit Parolen besprayed und in Solothurn Brandsätze unter Autos von Novartis-Angestellten gelegt. Auch Laborangestellte der Novartis und deren Kinder bedrohte man mit Mord. Einem Novartis-Verwaltungsrat wurden sogar Pistolenkugeln nach Hause geschickt und man diffamierte ihn öffentlich und grundlos als Pädophilen. Die Liste der bekannt gewordenen Attacken ist lang und alle sind durchwegs kriminell, auch wenn eine Verurteilte vor Gericht beschönigend sagte, dass sie doch nur eine «harmlose Tierliebhaberin» sei.

Hinter dem ganzen «Tierschutz»-Terror stehen militante Untergrundorganisationen aus England, die unter verschiedenen Namen agieren, wobei jedoch die Drahtzieher immer die gleichen gewissenlosen und ver-

antwortungslosen Fanatiker sein dürften, die keinerlei Realitätsbezug mehr kennen und in ihrem verabscheuungswürdigen Wahn unschuldige und unbeteiligte Menschen angreifen und bis an die Grenzen des Erträglichen terrorisieren.

Vordergründig arbeiten Organisationen wie SHAC <Stop Huntington Animal Cruelty> (Stoppt die Grausamkeiten gegen die Tiere von Huntington), die 1999 gegründet wurde und ALF <Animal Liberation Front> (Tierbefreiungsfront) sowie MFAH <Militant Forces against Huntington Life Sciences> (Militante Kräfte gegen das Huntington Life Sciences) gegen Tierversuche, die von der Firma <Huntington Life Sciences> (HLS) im Auftrag verschiedenster Pharma- und Kosmetikkonzerne und anderer interessierter Firmen in England, den USA und Singapore durchgeführt werden. Hintergrund der gesamten Aktionen, die zunehmend weitere Kreise ziehen und in immer mehr Ländern erfolgen, ist die Zerstörung und Vernichtung der englischen Firma HLS. Die militanten englischen <Tierschutz>-Organisationen werfen Novartis vor, prominenter und potenter Kunde bei HLS zu sein und dort Tierversuche in Auftrag zu geben. Tatsache ist allerdings, dass z.B. Novartis nachweislich seit mehr als 10 Jahren nicht mehr mit der betreffenden englischen Firma zusammenarbeitet.

So gut die Tierschutz-Terroristen im Stand sind, auch unbekannte Fakten zu recherchieren, wenn es darum geht, unschuldige Mitarbeiter der pharmazeutischen Industrie ins Visier zu nehmen und diese grundlos anzugreifen, zu erpressen und zu terrorisieren oder gar mit Mord zu bedrohen, so wenig sind sie willens und fähig, sauber abzuklären, ob die von ihnen attackierten Firmen auch wirklich mit HLS zusammenarbeiten und wie die Verhältnisse bei dieser Firma heute tatsächlich sind. Das Verhalten der verbrecherischen Tierschutz-Fanatiker legt den Verdacht nahe, dass es ihnen nicht darum geht, jene Firmen oder Organisationen an den Pranger zu stellen, die wirklich Dreck am Stecken haben, sondern sie peilen ganz offenbar solche an, die in bestimmten Bereichen einen guten Namen haben, weil sie sich davon für ihre Zwecke mehr versprechen, als wenn sie bei den Tatsachen bleiben und mit den Mitteln der Rechtsstaatlichkeit vorgehen würden. Ganz offenbar stehen bei diesen Terroristen und ihren Vereinigungen nicht das Recht und die Leiden der Tiere im Vordergrund, sondern Hass, Zerstörung und Machtwahn, die sich gegen Menschen und Unternehmen richten. Denn mit den von ihnen angewendeten Mitteln erreichen sie für die Tiere, die sie als Alibi in den Vordergrund schieben, absolut nichts. Deshalb liegt es nahe, dass es ihnen ausschliesslich um den Terror geht, den sie ausüben und durch den sie Schrecken und Ängste bei den attackierten Menschen auslösen. Zu behaupten, dass die Leiden und Nöte, in die sie unbeteiligte Menschen stürzen, mit denen der Tiere vergleichbar seien und dass sie damit nur aufzeigen wollten, wie sich die ausgebeutete und gequälte Fauna fühle, ist abgrundtief verlogen und falsch, denn mit solchen Mitteln wird nur das blanke Gegenteil dessen erreicht, was behauptet wird – einmal abgesehen davon, dass mit Sicherheit kein Mensch dieser Erde sich ein Bild über die tatsächliche Gefühlslage eines Tieres machen kann, da die instinktmässigen Gefühle bei Tieren nicht gleich funktionieren wie bei Menschen, die in ihren Beurteilungen nur von ihren eigenen Gefühlen und von Beobachtungen ausgehen können, die sie machen. Anstatt neutral zu bleiben, bauen sie in sich negative Gefühle des Leidens und des Mitleids auf, die sie dann geradewegs auf die Tiere übertragen, weil sie diese eben in einer derart komplexen Form vermenschlichen, dass sie in ihrem Wahn nicht einmal mehr in der Lage sind zu erkennen, dass die instinktmässigen Gefühle und die Instinktpsychologie von Tieren völlig anders geartet sind. Zweifellos empfinden Tiere Schmerzen körperlicher und psychischer Form ebenso tiefgreifend wie Menschen, jedoch in keiner Weise auch nur annähernd so nachhaltig und komplex wie der Mensch das tut, denn Tiere sind nicht in der Lage, ihre physische und psychische Verfassung über bewusste Gedanken zu steuern, wie das dem Menschen gegeben ist. Folglich stellen sich Tiere auf Schmerzen und Verletzungen auch völlig anders ein als der Mensch, der Schmerzen und psychische Verletzungen durch reines Denken immer wieder neu aktivieren kann, was bei Tieren nicht der Fall ist. Ist eine Verletzung bei einem Tier verheilt, dann neutralisiert sich auch der Zustand seiner instinktmässigen Psyche wieder. Deshalb ist es auch in der Lage, nach Verletzungen im Rahmen des natürlich Gegebenen sein Dasein wieder so zu fristen wie zuvor, denn es kann sich über seinen Zustand ja keine Gedanken und Gefühle machen, weshalb es die möglicherweise neue Gegebenheit also einfach als natür-

lich hinnimmt und entsprechend so damit umgeht, als wäre es nie anders gewesen. Das aber ist etwas völlig anderes, als Tierschützer, Tiernarren und Tierfanatiker behaupten, die bei all ihren Beurteilungen und den aufgestellten Behauptungen immer nur von sich selbst ausgehen und davon, wie sie sich zusammenphantasieren, dass Tiere sich fühlen müssten. Folglich kommt es durch die närrische Vermenschlichung von Tieren und dem, was Menschen sich in ihrem fehlgeleiteten unlogischen Denken zusammenreimen, zu unhaltbaren, unwahren und völlig wirklichkeitsfremden ‹Beurteilungen› von Tieren und wie mit ihnen umgegangen und verfahren werden soll. Diesen unrealistischen Behauptungen glauben dann unwissende Tierfreunde aufs Wort – einerseits deshalb, weil sie nicht über die wirklichen Gegebenheiten des instinkt-mässigen Fühlens und der instinktgesteuerten Psyche der Tiere aufgeklärt und belehrt sind, und andererseits deshalb, weil sie des Wahnes sind, dass jene, welche diese Behauptungen aufstellen, genau wüssten, wovon sie reden. Demzufolge wird dann wahnwitzigerweise und verbrecherisch versucht, im Menschen die gleichen Gefühle und Leiden zu erzeugen, unter denen angeblich die Tiere leiden sollen, wodurch aber Menschen in ihren Gedanken und in ihrer Psyche oft so nachhaltig verletzt werden, dass manchmal nur noch sehr schwer eine Änderung und Besserung erreicht werden kann. Also wird für die Tiere mit solchen Vorgehensweisen absolut nichts erreicht, und bei den betroffenen Menschen hinterlassen die Angriffe nichts als unnötige und belastende, langwierige psychische Nöte und Leiden, die von den verbrecherischen ‹Tierschützern› billigend in Kauf genommen oder sogar angestrebt und von ihnen bis zur Nichtigkeit bagatellisiert werden. Leider sind sehr viele wirkliche Tierfreunde gutgläubig und naiv genug, um den Tierschutz-Terroristen auf den Leim zu gehen, weil sie vor lauter falschem Mitleid mit der geschundenen Kreatur und vor lauter blanker Vermenschlichung der Kreatur die wirkliche Realität nicht zu erkennen vermögen und sich blindgläubig vom Gewäsch der Fanatiker übertölpeln lassen, nach deren Behauptungen in bezug auf den Schutz von Versuchstieren keinerlei Fortschritt erzielt worden sei. Tatsache ist aber, dass in den letzten 20 Jahren die Tierversuche weltweit massiv abgenommen haben, allein in der Schweiz um sage und schreibe 75%. ‹Schuld› an diesem massiven Rückgang von über 2 Millionen Tierversuchen im Jahr 1983 allein in der Schweiz sind nicht die aggressiven militanten Tier-Fanatiker und Tier-Terroristen, die sich so gerne in den Vordergrund drängen, sondern in erster Linie die forschende pharmazeutische Industrie selbst, die durch ihre Anstrengungen und das Konzept ‹Forschung 3R› (= Replace, Reduce, Refine, was bedeutet; Alternativen suchen, Zahl der Versuche und Versuchstiere verringern und Versuche verbessern) den massgebendsten Beitrag zur erfolgreichen Reduktion der Tierversuche geleistet hat. Gerade in der Schweiz werden Tierversuche aufgrund der bestehenden Tierschutzgesetze derart restriktiv behandelt, dass alle Versuche meldepflichtig sind und Tests, die Tiere belasten können, detailliert begründet und von den Behörden bewilligt werden müssen. Jeder Tierversuch muss von einer Ethikkommission beurteilt und bewilligt werden und zudem werden belastende Versuche durch eine unabhängige Tierversuchskommission begutachtet und kontrolliert.

Im Jahr 2008 wurden schweizweit 731 883 Tierversuche durchgeführt, 84% davon an Nagern, 7,5% an Fischen und nur 1,5% an Primaten. Rund 25% der vorgenommenen Tierversuche kamen aufgrund gesetzlicher Verordnungen zustande, weil bestimmte Stoffe und neue Medikamente zuerst an Tieren getestet werden müssen, ehe sie in Versuchsreihen Menschen verabreicht werden dürfen. Ohne Tierversuche wird von den Behörden kein neues Medikament zugelassen. Von willkürlichen und unnötigen Tierversuchen zu sprechen ist – zumindest in der Schweiz – eine abgefeimte und polemische Lüge. Hintergrund des ganzen unnötigen Streites und der kontraproduktiven Hetzerei ist die Tatsache, dass Wissenschaft und Forschung zur Zeit noch nicht so weit fortgeschritten sind, dass sie völlig auf Tierversuche verzichten könnten. Dabei werden aber von der Industrie und den Hochschulen grosse Anstrengungen unternommen, um neue Methoden zu finden, zu entwickeln und anzuwenden, die Tierversuche mit der Zeit überflüssig und verzichtbar machen sollen. Der Grund, dass Tierversuche überhaupt vorgenommen werden müssen, liegt darin, dass es in der heutigen Zeit noch keine anderen sicheren Wege und Möglichkeiten gibt, um Stoffe, mit denen der Mensch in Berührung kommt oder die ihm als Medikamente verabreicht werden sollen, auf ihre Wirksamkeit und/oder Gefährlichkeit zu testen. Auch wenn intensiv nach alternativen Methoden geforscht

wird und sogar Tests mit Organen geschlachteter Tiere vorgenommen werden, liegt es vorderhand noch für längere Zeit nicht im Bereich des Möglichen, dass Tierversuche völlig unterlassen werden können. Nota bene ist aber festzuhalten, dass Tierversuche für die ‹verschönernde› kosmetische Industrie schon seit einiger Zeit gesetzlich verboten sind.

Soweit also die unbestreitbaren Tatsachen, die jederzeit belegt werden können (siehe z.B. unter anderem Bundesamt für Veterinärwesen BVET in seinen zahlreichen Publikationen unter www.bvet-admin.ch).

Sprechen wir nun aber noch von anderen Fakten, nämlich davon, dass ausgerechnet ‹Tierfreunde›, ‹Tierschützer› und vor allem Haustier-Halter daran schuld sind, dass weltweit jährlich 25–30 Millionen Tiere, davon allein 2 Millionen Rinder, geschlachtet, getötet und zu Tierfutter verarbeitet werden müssen. Dieses Futter wird in erster Linie für Hunde, Katzen und andere fleischfressende Tiere von privaten Tierhaltern benötigt, die ihre Lieblinge nur mit bestem Futter verwöhnen, weil ihnen normale tiergerechte Nahrung für ihren mehrbeinigen ‹Freund› als nicht zumutbar erscheint oder weil sie solche nicht beschaffen können oder nicht beschaffen wollen, weil sie sich oftmals vor dem grausen, was ihre ‹Lieblinge› von Natur aus bevorzugen würden. Tierlabors und zoologische Gärten aller Art haben an dieser unnötigen und verwerflichen Massenschlachtereierlei nur einen äusserst geringen Anteil, der sich in Bruchwerten von Prozenten bewegt. Die überwiegende Zahl der rund 25–30 Millionen Tiere, die dazu verdammt sind, zu Tierfutter verarbeitet zu werden und die man leidvoll zur Schlachtbank führt und vorher oft tagelang durch die Gegend karrt – durstig, hungernd, verängstigt und auf viel zu engem Raum in Last- oder Bahnwagen gepfercht, ungeschützt der Hitze oder der Kälte ausgesetzt –, muss diese Torturen für die dekadenten ‹Tierliebhaber› auf sich nehmen, die es nicht lassen können, unnötige Haustiere zu halten und diese zu vermenschlichen und vielfach besser als ihre eigenen Angehörigen zu behandeln. (Dabei ist ausdrücklich nicht die Rede von Menschen, die auf die Hilfe und Mitarbeit von Tieren angewiesen sind, wie z.B. Blinde, Behinderte, Berg- und Lawinenretter usw. usf., denn solchen Menschen steht die Tierhaltung uneingeschränkt zu, und sie pflegen ihre Tiere in der Regel auch vernünftig und tiergerecht zu halten, weil ihre vierbeinigen Helfer ihren Dienst anders gar nicht versehen könnten.) Die Dekadenz und die Ausartungen von ‹Tierfreunden› kennen absolut keinerlei Grenzen. Diese bedauernswerten Kreaturen – in diesem Fall mag ich nicht mehr von Tieren sprechen – werden oft derart vermenschlicht, dass sie kaum mehr etwas Tierisches an sich haben und ihre Natürlichkeit und ihre naturgegebene Schönheit völlig einbüßen und zu einer Art Zwischen- oder Schattenwesen werden, aus denen nur noch reine Künstlichkeit atmet. Von Spezialfutter abgesehen, das sogar für Menschen tauglich wäre, gibt es Modekataloge für Hunde (z.B. Sweetdog, Puppia-Katalog), in denen nicht nur Umhänge, Mäntelchen, Pantoffeln und Schuhe für Hunde angeboten werden, sondern auch Schmuck aus Gold und Silber und mit echten Edelsteinen bestückt. Dass die bedauernswerten Wesen, die von ihren fehlgeleiteten Haltern ihrer Natur völlig entfremdet werden, sich dann auch noch in seidenen Kissen und in eigenen Luxus-Hotels zur Ruhe begeben müssen und ihnen nach ihrem Ableben sogar noch eigene Friedhöfe zur Verfügung gestellt werden, ist wohl nur die Spitze des Eisberges, der für falsche ‹Tierliebe› steht. Ach ja, dass Tierärzte heutzutage an ihre Kunden Kondolenz-Karten z.B. mit den Motiven ‹Grosser Hund›, ‹Kleiner Hund› ‹Katze› oder ‹Meerschweinchen› schicken, wenn sie deren Lieblinge eingeschläfert haben, gehört neuerdings selbstverständlich zum guten Ton ...

Sicher könnte auf den Mann genau berechnet werden, wie viele Menschen durch die unnötig für Futter geopfert Tiere weltweit ernährt und ihre Not und ihre Leiden gemildert und sie aufgrund der verbesserten Ernährungslage einem menschenwürdigeren Dasein zugeführt werden könnten. Solche Gedanken sind den notorischen und erklärten Tierliebhabern und Tierfreunden aber völlig fremd und scheinen ihnen von einer anderen Welt zu sein. Jeder einzelne verteidigt seine Tierhaltung dadurch, dass er ins Feld führt, wie wenig sein geliebtes Tier doch fresse und dass die besagten 25–30 Millionen Tiere auch geschlachtet würden, wenn er sein Tier nicht halten würde, das doch für seine physische und psychische Gesundheit so wichtig und unverzichtbar sei. Dabei bedenken unsere Tierhalter aber nicht, dass ihre Tiere – und

mögen sie noch so klein sein – die Umwelt durch ihre Fäkalien und ihre Ausatmung unnötig und unverantwortbar belasten und dies um so mehr, je höher die Überbevölkerung steigt. Lieber schieben sie den Schwarzen Peter den Autofahrern oder den Hausbesitzern zu, die noch mit «altmodischen» Öfen heizen, dem Flugverkehr und der Industrie. Wollen sie selbst aber verreisen oder anderweitig von den Annehmlichkeiten der modernen Gesellschaft Gebrauch machen, dann sind alle Argumente nichtig, die sie vorher selbst lautstark herausposaunt haben. Und keiner der Tierhalter, die unnötigerweise Haustiere zu ihrem Vergnügen halten, kommt auch nur im Entferntesten auf den Gedanken, dass er sich durch seine fehlgeleitete «Tierliebe» an jenen Menschen schuldig machen könnte, die aufgrund seines Privatvergnügens darben und oft genug Hungers sterben müssen, abgesehen davon, dass er sich auch keine Rechenschaft darüber ablegt, dass er durch das zu nahe Zusammenleben mit seinen Haustieren seine eigene Gesundheit und sein eigenes Leben gefährdet. Häufig genug kommt es schliesslich vor, dass sich Tierbesitzer, Tierhalter und Tierfreunde, wenn sie auf ihre Lieblinge allergisch reagieren und ihr Körper und das Immunsystem z.B. gegen Hunde- oder Katzenhaare etc. rebelliert, desensibilisieren lassen oder sich ständig Histamine zuführen, nur um weiter ihre Tiere um sich haben zu können, anstatt auf ihren eigenen Körper und dessen Warnung zu hören und den unsinnigen und viel zu nahen Umgang mit Tieren der eigenen Gesundheit zuliebe umgehend einzustellen. Und wohl kaum ein «Tierfreund» wird glauben, dass er allein durch das enge Zusammenleben mit seinem Liebling in der gleichen Wohnung dieselben Darmparasiten aufweist wie sein Haustier. Das aber ist wissenschaftlich nachgewiesen und sollte jedem Tierhalter zu denken geben. Wenn aber nicht einmal Allergien gegen die eigenen Haustiere die Tierhalter zur Vernunft bringen können und sie lieber die eigene Gesundheit und jene ihrer Kinder gefährden, als ein bisschen Vernunft und Verstand walten zu lassen, was kann da noch aufs Tapet gebracht werden, das sie zum Nachdenken und zu einem verantwortungsvollen Handeln bringen könnte?

Gerade in der heutigen Zeit der explosionsartig steigenden Überbevölkerung und der rasant voranschreitenden Klimakatastrophe ist es absolut verbrecherisch, unnötige Haustiere allein zum eigenen Vergnügen zu halten. Bedenkt man, dass in der Stadt Berlin mehr Hunde und Katzen leben als Menschen, und reimt man sich dann zusammen, dass das mit Sicherheit auch andernorts mehr oder weniger der Fall ist, dann kommt man auf eine absolut erschreckende Zahl von Haustieren, allein in der sogenannten zivilisierten Welt, die die Bevölkerungszahlen in den betreffenden Ländern bei weitem überschreitet. Überlegt man dann ausserdem noch, wie viel diese Haustiere zum Fressen brauchen und wie viel sie zur Umweltverschmutzung und zur Klimaverschlechterung beitragen, dann müsste nicht nur jede unbegründete Haustierhaltung ab sofort per Dekret verboten, sondern auch jeder Zuwiderhandelnde per Gesetz zu empfindlichen Strafen verurteilt werden. Dabei war bis zu dieser Stelle noch nicht einmal die Rede davon, wie viele Menschen bisher durch Haustiere zu Schaden und gar zu Tode gekommen sind und noch weiterhin zu Schaden und zu Tode kommen werden. Dabei ist nicht nur der Kinder und Erwachsenen zu bedenken, die durch Haustiere verletzt, vergiftet oder gar totgebissen wurden, sondern auch jener, welche durch übertragbare Krankheiten wie Toxoplasmose etc. Schaden genommen und schwere Einbussen in ihrer Lebensqualität erlitten haben.

Alle genannten Fakten werden aber von Tierhaltern und Tierfreunden bagatellisiert und bestritten. Keiner von ihnen ist bereit, seine eigene Haltung zu hinterfragen und seine Argumente im Lichte der gegebenen Tatsachen zu betrachten. Lieber reden sie sich darauf hinaus, dass Tiere Menschen niemals antun würden, was Menschen anderen Menschen oder Tieren antun. Kunststück, Tiere sind von Natur aus nicht zu den gleichen Bösartigkeiten und Hinterhältigkeiten imstande wie Menschen, aber das liegt vor allem daran, dass ihr Denken und ihre Psyche naturgegeben instinktmässig sind und dass ihnen planvolles, bewusstes Denken nicht eigen ist – im Gegensatz zum Menschen. Und gerade jene Menschen, die die Gesellschaft von Tieren der von Menschen vorziehen, sind oft so geartet, dass sie selbst es sind, die Probleme im Zusammenleben mit anderen Menschen hervorrufen, sei es, dass sie zu eigenwillig, zu dominant, zu böswillig, überempfindlich oder zu hassvoll und zu nachtragend sind und dass sie vor allen Dingen nicht

bereit sind, sich mit ihren charakterlichen Unzulänglichkeiten herumzuschlagen und an sich zu arbeiten, um sich wirklich in die Gesellschaft der Menschen einfügen zu können. Viele Menschen richten sich nicht aus reiner Freude am Tier nach den Tieren aus, sondern eben deshalb, weil sich die Tiere nicht wehren können und von ihren Haltern bald einmal völlig abhängig sind, weshalb sie sich klaglos schlecht behandeln und plagen, terrorisieren und vermenschlichen lassen. Höchstens dann, wenn die Übergriffe gar zu massiv werden, wenden sich Tiere gegen ihre Halter oder sonstige Menschen und wehren sich mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln. Vielfach sind Tiere Spiegel ihrer Halter, und wenn Tiere grundlos Menschen angreifen und attackieren, wie das in letzter Zeit immer öfter durch Hunde vorkommt, dann ist in der Regel auch der Charakter ihres Halters überaus aggressiv und menschenfeindlich – und er terrorisiert seine Tiere und puscht sie dermassen auf, dass sie zu äusserst gefährlichen Kampfmaschinen werden, die grundlos angreifen und in unkontrollierten Momenten entweder ihren Halter oder Fremde verletzen. Dazu kommt noch, dass auch in den scheinbar gezähmtesten Haustieren noch immer versteckt ihre wahre wilde Natur schlummert und dass sich diese schlagartig durchsetzen kann, wenn sich ein Tier in die Enge getrieben und angegriffen fühlt, wodurch es dann in natürlicher Selbstverteidigung angreift, wie das immer wieder vorkommt, wenn Kinder die nötige Distanz und den Respekt vor den Tieren nicht wahren und deshalb gebissen und gekratzt werden, auch wenn sie keine schlechten Absichten haben und mit den Haustieren nur spielen wollen. In der Regel jedoch verkümmern die vermenschlichten Haustiere einfach, verlieren ihr natürliches Wesen und ihre natürlichen Verhaltensweisen, und das ist allemal trauriger und bedrückender als jene Vorkommnisse, die dem Menschen in der freien Natur schlimm und bedrückend vorkommen.

Tiere sind ein Teil der Natur und demzufolge ist ihr ungestörtes Verhalten in der Natur normal und artgemäss, auch wenn der Mensch in seinem unnatürlichen, fehlgeleiteten und wahnhaften Denken glaubt, dass das anders sei. Nicht das freie Tier ist der Natur entfremdet, sondern der Mensch mit seinem wahnhaften Denken, durch das er sich von den natürlichen Abläufen entfremdet und abgewendet hat, in der irren Überzeugung, dass sich das Universum nach seinen Wünschen und seinem Willen zu drehen habe. Damit wird er statt zum Erhalter und Pfleger der Natur und insbesondere der Tiere zu ihrem Zerstörer und Vernichter. Die Folge davon ist, dass er, völlig ausgeartet in seinem Denken und Handeln, sich nicht nur gegen die Natur und die Tiere wendet, die er zu schützen vorgibt, sondern auch gegen sich selbst und seine eigene Art. Also wird er zum Kriminellen, Terroristen und Schwerverbrecher, um seinen Wahn anderen und oft unbeteiligten und unschuldigen Menschen aufzuzwingen, und nicht nur ihnen, sondern auch der Fauna, denn durch seinen grenzenlos fehlgeleiteten Wahn und seinen überbordenden Egoismus hält er sich Haustiere im Übermass. Ihnen opfert er bedenkenlos und verbrecherisch Millionen von Tieren, die zu Futter verarbeitet werden, um jene Schattenwesen zu ernähren, die völlig verantwortungslose und verbrecherische «Tierfreunde», «Tierschützer» und «Tierfanatiker» derart vermenschlicht haben, dass ihnen nichts Natürliches mehr eigen ist. So werden gerade jene zu doppelten Verbrechern an dem, was sie zu lieben vorgeben, welche nach aussen am lautesten für den Schutz und den Erhalt der Tiere schreien. Und die andern, die Gemässigten und jene, welche oft einfach nur Freude an den Tieren haben und ihnen ihren natürlichen Rahmen lassen, sind zu unbedarft, zu gläubig und zu dumm, um die Realität klar und bewusst erkennen zu können, weshalb sie sich dem Verdikt der Ausgearteten beugen und sich vor deren Karren spannen lassen, statt zu hinterfragen und dann vernünftig und verantwortlich zu handeln.

Bernadette Brand, Schweiz

Leserzuschrift

Ich habe hier noch einen Hinweis, der sich auf folgendes Kontakt-Gespräch bezieht: Semjase-Block 23, Seite 4525, 466. Kontakt, 21.7.2008. Billy sagte darin, dass er einem US-Wissenschaftler seinerzeit Informationen gegeben hat, dass aus dem Blut resp. dem Eiweiss von Krokodilen neue Arten von Anti-

biotika gewonnen werden könnten. Den Hinweis hatte Billy von den Plejaren erhalten. Die unten genannten Links beweisen, dass dies auf fruchtbaren Boden gefallen ist.

http://www.welt.de/print-welt/article509029/Hochwirksames_Antibiotikum_aus_Krokodilblut_gegen_Infektionen.html

http://www.themen-tv.de/de_A1/566-Die-Medizin-der-Krokodile-.htm

<http://www.faz.net/s/Rub268AB64801534CF288DF93BB89F2D797/Doc~E606AAC8BEEA741B882ED048EB94E4D5C~ATpl~Ecommon~Scontent.html>

Achim Wolf, Deutschland

Weitere Antwort auf ängstliche Anfragen bezüglich des Maya-Kalenders und dem 21. Dezember 2012

Auszug aus dem 479. Kontaktgespräch vom 5. September 2009

Billy Wie du weisst, habe ich eine Bulletin-Frage bezüglich dem Maya-Kalender beantwortet. Obwohl ich dabei sachlich geblieben bin, sind nun doch weitere Fragen gekommen, weil unvernünftigerweise gewisse Menschen einfach aus allem Angst fabrizieren und sich Schreckensszenarien ausmalen. Es ist einfach verrückt, denn viele können einfach gegebene Erklärungen usw. nicht vernünftig verarbeiten, sondern verfallen durch dumme Gedanken und Phantasien in Angst und Panik. So denke ich, dass ich im November-Sonder-Bulletin nochmals auf den Maya-Kalender eingehe und abermals erkläre, dass auch das Jahr 2012 ein Jahr sein wird wie jedes andere Jahr zuvor und danach. Auch wenn sich 2012 grosse Ereignisse ergeben, so sind sie nicht auf einen Weltuntergang und dergleichen Unsinn ausgerichtet. Auch wenn die Natur durch des Menschen Schuld klimatisch und auch in anderer Weise verrückt spielt und grosse Naturkatastrophen angesagt sind, so findet alles in einem Rahmen statt, in dem kein Weltuntergang Platz findet. Grundsätzlich verstärken sich die Naturkatastrophen natürlich, doch das ist ja schon seit längerer Zeit nicht mehr aussergewöhnlich. Und was sich mit der Sonnentätigkeit ergibt, die im Jahr 2012 ihren elfjährigen Zyklus erreicht, das ist eigentlich auch nichts Aussergewöhnliches, wenn davon abgesehen wird, dass es diesmal eine sehr starke Phase sein wird. Und wie ich in meiner Bulletin-Antwort bereits erwähnt habe, wird in bezug auf den Maya-Kalender das Jahr 2012 eine ganze Reihe ganz besonderer Ereignisse bringen. Dazu habe ich folgendes geschrieben:

«... , wobei auch das Zentralgestirn unseres Systems, eben die Sonne, dazu beitragen wird, weil auf der Sonnenoberfläche gewaltige Ausbrüche auftreten und Sonnenstürme hervorgerufen werden, die sehr intensiv sein und auch das geomagnetische Gleichgewicht der Erde beeinflussen werden. Durch auf die Erde niedergehende sehr starke Röntgenstrahlung kann das Magnetfeld sehr starke Schwankungen erleiden. Und durch geomagnetische Stürme können Stromnetze und alle elektronischen Geräte kollabieren, so also auch die der Satelliten, wie aber auch die ISS grossen Schaden nehmen oder völlig ausfallen kann. Solche Solarstürme können zu ungeheuren Naturkatastrophen führen, wie aber im schlimmsten Fall auch zu einer Erdmagnetfeld-Umpolung. Zu sagen ist aber auch, dass sich solche Sonnenstürme in einem exakten Rhythmus alle elf Jahre zu einem Höhepunkt formen, was also normal ist, wobei es sich im Jahr 2012 in aussergewöhnlicher Stärke ergeben kann. Die Erde wird daher wohl unter einen starken Beschuss harter Strahlung fallen, die sich auch sehr nachteilig auf die Ozonschicht der Erde auswirken kann. Durch den ganzen Prozess, der daraus entsteht, können sich Stickoxide und weltweit saurer Regen bilden, was üble und zerstörende Wirkungen auf die gesamte Pflanzenwelt haben kann. Die gewaltigen Sonneneruptionen können auf der Erde zu weiteren sehr starken Klimaveränderungen führen, damit auch zu ungeheuren Dürren, Unwettern, Vulkanausbrüchen, Erdbeben, Missernten und dadurch zu noch grösseren Hungersnöten, als diese bisher bereits existieren. Nebst all dem bringt das Jahr 2012 noch andere unerfreuliche

Dinge, wie z.B. ein aus dem Rande unseres Sonnensystems drohender und bisher noch unbekannter, unsichtbarer, dunkler und riesiger Weltraumwanderer, der in bezug auf die Erde ungeheuer viel Unheil anrichten könnte. Und wenn sich das tatsächlich ergeben sollte, dann würde sich die Tatsache von dessen Existenz erst etwa ab 2010 oder 2011 offen erweisen, wenn überhaupt, weil nämlich auch die Möglichkeit eines <dunklen> und also nicht feststellbaren Vorbeizuges des Kolosses möglich ist. Ausserdem drohen für das Jahr 2012 allerhand unerfreuliche Machenschaften in bezug auf Unfrieden, schwere kriegerische Handlungen in weltweiter Weise, wie aber auch weiter zunehmende Ausartungen und Überbordung menschlicher Verhaltensweisen, wobei all diese Dinge von besonderem Übel sind.»

Was sich nun diesbezüglich alles ereignen wird, das wird das Jahr 2012 erweisen, wobei dazu aber zu sagen ist, dass es sich dabei um natürliche Vorgänge handelt, wie diese seit alters her immer wieder in Erscheinung treten und also nichts Aussergewöhnliches darstellen. Über jene Dinge, die aussergewöhnlich sind, habe ich nicht gesprochen, weil du gesagt hast, dass ich das nicht tun soll und ich auch selbst finde, dass es falsch wäre, sie jetzt schon zu nennen, auch wenn diese Dinge nicht dazu angetan sind, deswegen Angst zu haben. Den Bezug darauf habe ich kurz angesprochen mit Unfrieden, schweren kriegerischen Handlungen, zunehmenden Ausartungen und Überbordung menschlicher Verhaltensweisen usw. Diese Aussergewöhnlichkeiten zu nennen, ist wirklich noch früh genug, kurz bevor sie eintreffen, denn mit einem Weltuntergang haben sie auch nichts zu tun. Und was den dunklen Weltraumwanderer anbelangt, der, würde er in die Nähe der Erde kommen, viel Unheil anrichten könnte, ist eine Sache, die keinerlei Angst bedarf, denn noch ist dieser sehr weit von der Erde entfernt und in den äussersten Bereichen des Sonnensystems. Dabei ist es auch fraglich, ob der Koloss überhaupt von der Erde aus sichtbar wird und nicht einfach wieder spurlos auf seiner normalen Umlaufbahn verschwindet. Irdische Astronomen haben ihn meines Wissens bis heute auch noch nicht entdecken können. Und was noch zu sagen ist bezüglich dem 21. Dezember 2012, der als Weltuntergang, Weltwandel oder <Neues Zeitalter> bei Weltuntergangspropheten, Esoterikern, Panikmachern und Maya-Kalender-Gläubigen usw. gehandelt wird, ist folgendes: Das System des Maya-Kalenders beruht auf maya-astrologischen Berechnungen, die in ein kreisrundes, dreifaches Zahnradsystem eingearbeitet sind. Das grosse Zahnrad, dem zwei kleine äussere angeordnet sind, hat einen fixen Beginnpunkt, gleichermassen wie der grössere der beiden kleinen äusseren Zahnräder. Treffen diese Fixpunkte wieder aufeinander, was eben am 21. Dezember 2012 der Fall sein wird, dann ist die alte Zeitrechnung abgeschlossen, wobei dann durch das Weiterdrehen des Kalenders resp. der Kalenderzahnräder eine neue Zeitrechnung beginnt. Der Maya-Kalender resp. die Maya-Zeitrechnung umfasst einen sehr langen, mehrtausendjährigen Zeitraum, eben nicht gleichermassen wie die modernen Kalender, die in der Regel immer nur für ein einziges Jahr ausgelegt sind, beginnend mit dem 1. Januar und endend mit dem 31. Dezember. Der Kalender beruht auf fortgeschrittenen mathematischen und astronomischen Kenntnissen.

Ptaah Nochmals etwas Neues darüber zu schreiben, sollte sich erübrigen, wenn du das, was du eben erklärt hast, für eine entsprechende Erklärung im von dir genannten Sonder-Bulletin verwendest.

Billy Wenn du denkst, dann OK.

Auszug aus dem 479. Kontaktgespräch vom 5. September 2009

Billy Berggrutsche und Unwetter sowie Höllenstürme sind wohl nicht mehr zu nennen, weil sie zur Alltäglichkeit geworden sind.

Ptaah Darüber hast du auch schon in den Fünfziger-Jahren berichtet und weltweit die Regierungen sowie diverse Weltorganisationen und viele Medien wie Radiostationen, Journale und Zeitungen gewarnt.

Wäre damals, wie auch später, auf dich gehört worden, dann hätte sehr viel Übel verhindert werden können. Leider wurdest du jedoch in jedem einzelnen Fall deiner Aufklärungsbemühungen und deiner Warnungen nur ausgelacht, als Spinner beschimpft oder einfach missachtet, wie das auch heute noch geschieht. Heute jedoch treten andere an die Öffentlichkeit und machen sich auch in den Regierungen breit, um alle jene Probleme zu besprechen, die du schon vor Jahrzehnten offen angesprochen und worüber du Warnungen erlassen hast. Weiterhin werden aber die Probleme nicht in dem Rahmen ernst genommen, wie das sein müsste. Allgemein betrachtet, werden nur Unsinnigkeiten beschlossen, von denen keine Erfolge zu erwarten sind. Und andererseits ist es so, was ich sehr bedenklich finde, dass sich heute Leute erheben und an die Öffentlichkeit treten, die das nur tun können, weil sie Rang und Namen haben und sich damit gross machen können, während all deine jahrzehntelangen Bemühungen vollends missachtet und verschwiegen werden. Dies, obwohl du derjenige bist, der grundsätzlich auf all die Probleme hingewiesen hat, die sich schon seit Jahren weltweit stetig mehr als ungeheure Katastrophen ausweiten, gigantische Zerstörungen hervorrufen und unzählige Menschenleben kosten.

Billy Daran störe ich mich nicht, und anderweitig denke ich, dass es gut ist, wenn nunmehr überhaupt über alles gesprochen wird, und zwar auch dann, wenn vorderhand all die ‹Koryphäen›, die grosse Worte machen, nur Unsinniges reden und beschliessen und den wahren Grund des Ganzen aller weltweiten Naturkatastrophen nicht wahrhaben wollen oder zu dämlich sind, um die Wirklichkeit und deren Wahrheit zu erkennen, die in der Überbevölkerung liegen, die zudem stetig wächst.

Ptaah Das entspricht dem, was wirklich ist. Es wäre mir ein Bedürfnis, wenn du das eben Gesagte in einem Bulletin veröffentlichen würdest.

Billy Das kann ich tun. –

Weiterer Auszug aus dem 479. Kontaktbericht

Ptaah ... Aussergewöhnliches ergibt sich auch in bezug auf den USA-Präsidenten Barack Obama, denn er wird die unsinnigen und wirren Pläne des vorgegangenen Präsidenten und Kriegshetzers Bush hinsichtlich des geplanten nordosteuropäischen Raketenabwehrsystems zunichte machen und das Ganze ausser Kraft setzen, folglich er einen Strategiewechsel vollzieht und den schwachsinnig und kriegshetzerisch zu nennenden Aufbau des Systems verhindert. Dann ergibt sich, dass beim UNO-Sicherheitsrat eine wichtige Resolution verabschiedet wird. Eine Resolution, die auf den Abbau von atomaren Waffen ausgerichtet ist und die auf die ersten diesbezüglichen Bemühungen des USA-Präsidenten Barack Obama zurückführt. Ein Akt, der nicht nur von Russland, sondern auch von diversen anderen Staaten willkommen geheissen werden wird. Er wird der erste Staatspräsident auf der Erde sein, der diesbezüglich vernünftig handelt und dafür auch den Friedens-Nobelpreis erhalten wird. Das allerdings wird rund um die Welt nicht derart gewürdigt, wie es richtig wäre, sondern es werden von Politikern und Journalisten usw. dumme Reden gegen Barack Obama geführt und ihm untergeschoben, dass er sich die Auszeichnung künftig erst verdienen müsse. Welche Leistung er jedoch allein schon damit vollbringt, dass erstmals ein Abbau des Raketenabwehrsystems und der atomaren Waffen in internationale staatliche Gespräche kommt, das wird durch die Dummheit jener nicht anerkannt und verstanden werden, welche in ihrer Selbstsucht und Überheblichkeit Obamas Leistung nicht zu würdigen verstehen.

Briten sahen UFO aus den USA

London. – Das britische Nationalarchiv hat gestern einen weiteren Teil seiner UFO-Akten veröffentlicht und damit Einblick in zahlreiche mysteriöse Sichtungen gegeben. Auf mehr als 4000 Seiten schildern Zeugen etwa 800 Begegnungen mit unbekanntem Flugobjekten aus den 1980er- und 1990er-Jahren. Auffällig waren dabei einige Zwischenfälle Anfang der Neunzigerjahre, bei denen die Beobachter wohl tatsächlich ein unbekanntes Flugobjekt sahen – aber kein ausserirdisches. Es handelte sich wohl um Testflüge eines unter dem Namen Aurora bekannten US-Spionageflugzeugs, dessen Existenz nie offiziell bestätigt wurde. Der Chef der UFO-Abteilung im Verteidigungsministerium schrieb deshalb sogar an die US-Botschaft in London. Doch auf einem seiner Briefe findet sich die Notiz: «Danke. Ich schlage vor, Sie lassen dieses Thema jetzt fallen.» (AP/hbr)

*Tages-Anzeiger, Zürich,
Dienstag, 18. August 2009*

VORTRÄGE 2010

Auch im Jahr 2010 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

24. April 2010:

Philia Stauber

Individualitätsblock:

Das menschliche Gedächtnis aus bewusstseinsmässiger Sicht.

Patric Chenaux

Gewaltsame Gewaltlosigkeit

Deren Aspekte im persönlichen, zwischenmenschlichen und gesellschaftlichen Leben

26. Juni 2010:

Philia Stauber

Individualitätsblock:

Das Ego, seine Funktion, seine Abhängigkeit und sein Wirken.

Hans-Georg Lanzendorfer

Leben, Sterben, Todesleben

Über den alltäglichen Umgang mit dem eigenen Sterben und der Vergänglichkeit

28. August 2010:

Bernadette Brand

Du darfst ...

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben

Pius Keller

Kennzeichen des Lebens und Unterschiede zwischen Pflanze, Mensch, Getier und Tier II

Über Merkmale und einige markante Kennzeichen und Grundlagen, die in ihrer Gesamtheit materielles Leben ausmachen sowie vom Bau und Leben der Pflanzen und deren Unterscheidung zu Getier, Tier und Mensch.

23. Oktober 2010:

Christian Frehner

Entgleisung des Denkens*Wenn das Leben nichts mehr wert ist.*

Natan Brand

Erziehung ist alles!*Über Erziehungsmethoden und -massnahmen und die Anwendung der gewaltsamen Gewaltlosigkeit.*

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

VORSCHAU PASSIVGRUPPE-ZUSAMMENKUNFT 2010

Die nächste Passivgruppe-Zusammenkunft findet am 22. Mai 2010 in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!

Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM**FIGU-Bulletin****Druck und Verlag:** Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH**Redaktion:** «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3**E-Mail:** info@figu.org**Internet:** www.figu.org**FIGU-Shop:** http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

16. Jahrgang
Nr. 51, Jan. 2010

Auszug aus dem offiziellen 481. Kontaktbericht vom 14. Oktober 2009

Billy ... Doch nun eine Frage bezüglich des Sauerstoffkollapses resp. Atmosphärenkollapses auf dem Planeten Akart, von dem du am 3. Februar dieses Jahres beim 476. offiziellen Kontaktgespräch gesprochen hast. Was muss ich unter Sauerstoff- und Atmosphärenkollaps verstehen?

Ptaah Ein Sauerstoff- resp. ein Atmosphärenkollaps entsteht durch eine massive Überschwängerung der Atmosphäre durch das Molekül CO_2 , das in die Atmosphäre sowie in die Meere und sonstigen Gewässer sowie in das Erdreich gelangt und radikal das Klima verändert. In massivem Übermass wird dadurch ein Sauerstoff- und Atmosphärenkollaps hervorgerufen, der ein schlimmes Schicksal für die ganze Erdenmenschheit bedeutet, die eine drohende Katastrophe eines Untergangs des Lebens selbst heraufbeschwört. Dies durch die unaufhaltsam wachsende Überbevölkerung, durch die stetig mehr an ungeheuren Mengen CO_2 produziert und damit nicht nur die Luft geschwängert wird, sondern selbst alles bis auf die höchsten Höhen der Berge und in die tiefsten Tiefen der Ozeane. Das Molekül ist bereits in gefährlicher Masse allüberall auf der ganzen Erde und entfaltet seine Gefährlichkeit, die nicht nur in der zerstörenden Weise des Klimawandels zum Ausdruck kommt, mit all den immer mehr überhandnehmenden Naturkatastrophen, die immer mehr Menschenleben fordern und Zerstörungen anrichten, die in zweckdienlicher Zeit nicht wieder behoben werden können. Und tatsächlich fundiert all das einzig und allein in der Überbevölkerung der Erdenmenschen, die sich wie Ungeziefer sinnlos vermehren und dadurch auch mehr Schadstoffe aller Art und CO_2 produzieren und damit die Atmosphäre schwängern und den Sauerstoffgehalt vermindern. Dies nebst allen anderen zerstörerischen Machenschaften, wie dem Abholzen und Roden der Regenwälder, den grünen Lungen der Erde, und dem damit verbundenen Schaffen von fruchtlosen Wüstengebieten. Natürlich hat die Erde schon immer das Molekül CO_2 enthalten, doch durch das vernunftlose Vorantreiben der Überbevölkerung, die stetig mehr an Fossilbrennstoffen wie Kohle, Erdpetroleum und Gase verbrennt, hauptsächlich durch Explosionsmotoren von Strassenfahrzeugen, Arbeitsmaschinen, Schiffsmotoren und durch Antriebsaggregate von Flugzeugen sowie durch die unsinnigen Motorsportarten, hat sich der CO_2 -Gehalt drastisch erhöht. Dazu kommt noch die ungeheure Überproduktion von Tieren, die als Nahrungsmittel für den Menschen gezüchtet werden und die Unmengen von Methan und anderen Gasen ausatmen und durch Winde ablassen. Aber auch durch das Auftauen des Permafrostes werden Unmengen von allerlei gefährlichen Gasen freigesetzt, die in die Luft gelangen. Weiter ist es auch der Erdenmensch selbst, der durch sein Ausatmen CO_2 in die Luft absetzt, und zwar durch die ungeheure Überbevölkerung in bereits gefährlichen Mengen. Jedes Jahr werden so durch die Schuld des Erdenmenschen Millionen von Tonnen des gefährlichen Stoffes nebst anderen Giften produziert und in die Luft geblasen, und das je länger je mehr durch die unaufhaltsam wachsende Überbevölkerung. Und tatsächlich steht heute die Erdenmenschheit am Rande einer schweren Bedrohung bezüglich dessen, dass

alles auf einen Kollaps hinausläuft, wie das bei Akart der Fall war. Und wird der Überbevölkerung nicht endlich in vernünftiger Weise Einhalt geboten, dann steigert sich das Ganze immer mehr und schneller, wobei dann letztlich nichts mehr zu retten ist. Wenn also der CO₂-Gehalt weiterhin unvermindert steigt, dann ist die Katastrophe nicht mehr abwendbar. Und eine rapide Verminderung kann einzig und allein nur durch die Unterbindung der Überbevölkerung zustande kommen, weil nämlich nur dadurch sich auch all die unsinnigen CO₂-Produktionen rapide vermindern. Wird dem aber keine Beachtung geschenkt, dann wird der Sauerstoffgehalt und die Atmosphäre der Erde durch CO₂ derart überlagert, dass unweigerlich ein Kollaps erfolgt. Und steigt die Konzentration des Moleküls in dieser Weise an, dann wird dadurch die Atmung aller Lebensformen auf der Erde derart beeinträchtigt, dass nicht mehr genug Sauerstoff aufgenommen werden kann. Tödlich wird für den Erdenmenschen und für die anderen eigentlichen Sauerstoffatmer die CO₂-Konzentration bereits, wenn diese gerade mal acht Prozent beträgt und eingeatmet wird.

Billy Das wird natürlich nicht publik gemacht von den Wissenschaftlern und von den Regierenden, ganz im Gegenteil werden von ihnen nutzlose Klimakonferenzen abgehalten und noch unsinnigere Beschlüsse gefasst, wie z.B. dass innerhalb einer bestimmten Frist von Jahren der CO₂-Ausstoss um so und so viele Prozente vermindert werden soll. Wahrlich ein völlig unsinniges Getue und Gehabe, denn auch dann, wenn das Beschlossene erreicht werden sollte, ist das Ganze nicht einmal ein Tropfen auf einen heißen Stein. Dies darum, weil in der Zwischenzeit vom Beschluss bis zur Verwirklichung desselben schon wieder Hunderte Millionen mehr Menschen die Erde bevölkern und noch mehr Dreck und CO₂ produzieren als das Mass dessen, was beschlossen wurde. Also ist das Ganze der Klimakonferenzen kontraproduktiv und schwachsinnig, denn die einzig richtige Lösung wäre die von Überbevölkerungsabbaukonferenzen, bei denen weltweit wirksame Beschlüsse zur radikalen Überbevölkerungsdezimierung beschlossen und durchgesetzt würden, und zwar durch eine weltweit geregelte Geburtenkontrolle. Diese müsste dabei derart sein, dass sehr viel mehr völlig natürliche Todesfälle in Erscheinung treten, als dass Geburten stattfinden. Das wäre die wirkliche und humane Lösung, die auf einfache Art und Weise durchgeführt werden könnte und auch gewährleisten würde, dass sich alle durch die Menschen der Erde hervorgerufenen Übel und Katastrophen vermindern und dass das Schlimmste doch noch verhindert werden kann.

Ptaah Das lehrst du die Erdenmenschen schon seit deiner Jugendzeit, indem du an die Verantwortlichen der Erde und an alle Medien deine aufklärenden Schreiben verschickst hast. Leider haben jedoch alle deine Bemühungen bis heute keine wertvollen Früchte getragen. Gegenteilig bist du nur angegriffen und verleumdet worden bis auf den heutigen Tag, während seit geraumer Zeit andere mit Rang und Namen hochgejubelt werden, obwohl sie einfach nur das weitertragen, was du schon seit Jahrzehnten lehrst, wovor du warnst und das sich nun durch den Klimawandel erschreckend bewahrheitet. Dies entspricht einer Schändlichkeit ohnegleichen, denn es wäre nur des Rechtsens, wenn deine Voraussagen dabei genannt würden.

Billy Du solltest dich deswegen nicht aufregen, denn bezüglich Rang und Namen, so gehöre ich eben nicht dazu. Es muss aber auch gesagt werden, dass wenn diese Leute mit Rang und Namen hochgejubelt werden, wie du sagst, es doch gut ist, dass sie etwas tun, auch wenn ihre Weisheit nicht auf ihrem eigenen Wissen gewachsen ist. Aber leider sind diese Rang- und Namenleute mit ihrem Tun schon zu spät, denn der Klimawandel kann nicht mehr aufgehalten werden. Etwas wäre wohl noch zu retten resp. könnte das Schlimmste noch verhütet werden, wenn die Menschheit endlich gescheitert und die Überbevölkerung stoppen würde, die ja erstlich und letztlich der wahre Grund dafür ist, dass klimamässig und auch anderweitig alles aus dem Ruder läuft.

Ptaah Wenn ich all der Warnungen und Voraussagen bedenke, die du geschrieben und weltweit verbreitet hast, die jedoch keinerlei Erfolg und die Erdenmenschen nicht zu einem Wandel zur Vernunft brachten, so besteht nicht viel bis gar keine Hoffnung, dass das Richtige getan und ein weltweiter regulierender Geburtenstopp angeordnet wird. ...

Auszug aus dem offiziellen 482. Kontaktgespräch vom 22. November 2009

Billy Am 14. Oktober, bei unserem letzten privaten Gespräch, hast du bezüglich der Voraussagen erwähnt, dass ihr darüber beratschlagen werdet, ob weiterhin noch solche gemacht werden sollen oder nicht. Was ist nun das entsprechende Resultat?

Ptaah Wir haben befunden, dass alle seit 1975 bis in die heutige Zeit gemachten Voraussagen bei den Erdenmenschen in keiner Weise etwas gefruchtet haben. Dies ebensowenig wie auch deine Voraussagen und prophetischen Warnungen nicht, denen keine Beachtung geschenkt wurde, folglich sich viele Dinge deiner Warnungen inzwischen bewahrheitet haben und auch weiter bewahrheiten. Also sind wir übereingekommen, dass Voraussagen die Erdenmenschheit nicht zur Vernunft finden lassen. Also wollen wir sie nicht mehr mit Voraussagen darauf aufmerksam machen, was die Zukunft an Übeln für sie bringt. Drei Jahrzehnte haben wir uns darum bemüht, die Erdenmenschen durch dich und deine Mission zu warnen, wie du das von deiner Seite aus auch schon seit nahezu 60 Jahren immer wieder getan hast, was jedoch in keiner Weise zu einem Erfolg führte. So wollen wir uns nun nicht mehr um Abklärungen für Voraussagen bemühen und unsere diesbezügliche Tätigkeit beenden, die immer sehr viel Zeit in Anspruch genommen hat.

Billy Also keine Voraussagen mehr. Das ist auch gut und schafft mir weniger Belastungen, die mich nicht selten schwer bedrückten.

Ptaah Das ist mir bekannt. Auch mich bedrückten viele Dinge sehr.

Billy Es kann ja nicht alles einfach spurlos an einem vorübergehen. Beim Ganzen finde ich einfach das dumme und sture Verhalten der Menschen der Erde äusserst bedauerlich. Unter keinen Umständen wollen sie die wirkliche Wahrheit wahrnehmen, sie nicht erkennen und nicht verstehen, nämlich dass alle Übel und die Klimaveränderung mit ihren Naturkatastrophen nur ihre ureigene Schuld ist, die in der grassierenden Überbevölkerung fundiert. Zwar wird weltweit über die Klimaveränderung geredet, auch bei den Klimakonferenzen, wie das auch im Dezember in Kopenhagen wieder der Fall sein wird, dabei kommt jedoch nie etwas Intelligentes heraus. Das wird auch in Kopenhagen der Fall sein, wo grosse und sinnlose Worte geführt und noch sinnlosere Entschlüsse gefasst werden durch all die Verantwortlichen, die ihre Augen und Sinne vor der Wahrheit verschliessen. Dummes und blödes Gerede gehört dabei zur Tagesordnung, nebst dem, dass durch diese ganze Kopenhagener Sinnlosigkeit Unmengen CO₂ geschaffen werden, durch die der Sauerstoffbestand der Erde noch mehr geschädigt wird, als dies bisher schon katastrophal der Fall ist. Und natürlich werden beim ganzen idiotischen und schwachsinnigen Klimaschutzkonferenztheater auch wieder aus aller Welt grosse Massen Verrückte für Demonstrationen sorgen, durch deren Anreise nach Kopenhagen abermals Unmengen Giftgase in die Atmosphäre geblasen werden, wie im Fall der eigentlichen Konferenzteilnehmer. Allein schon in dieser Beziehung sind beide Gruppierungen gleich blöd und dämlich und machen sich keine Gedanken darüber, was sie allein mit ihrer Anreise tun, um die Klimakatastrophe noch zu verschlimmern. Wie aber die Konferenzteilnehmer schwachsinnige Reden führen und völlig idiotische und unwirksame Massnahmen beschliessen werden, so sind auch die Forderungen der Demonstrierenden schwachsinnig und idiotisch, weil sie gleichermassen nach unsinnigen und dämlichen Massnahmen schreien, die von den Konferenzteilnehmern beschlossen und durch die Staaten durchgeführt werden sollen. Wie die Konferenzler selbst, sind auch die Demonstranten derart dumm und dämlich, dass sie nur nach sinnlosen Massnahmen schreien, jedoch kein Wort in bezug darauf verlieren, was der Grund der Klimakatastrophe ist und was dagegen getan werden muss. Keinem dieser gehirn-amputierten herumbrüllenden Demonstrierenden, wie auch nicht den gehirnlosen Konferenzteilnehmern, reicht die Intelligenz derart weit, dass sie den wahren Grund der krassen Klimaveränderung und den dar-

aus resultierenden und unaufhaltsam weiter zunehmenden Naturkatastrophen in der grassierenden Überbevölkerung erkennen. Sie alle sind zu dumm und dämlich, um der wirklichen Wahrheit auf den Grund zu gehen und sie auch zu verstehen, und dass endlich etwas gegen die Überbevölkerung getan werden muss, weil nur solche Massnahmen etwas bewirken können. Tatsächlich kann nämlich nur eine sehr schnell geregelte weltweite Geburtenkontrolle einen Nutzen bringen, durch die sehr viel mehr Menschen eines natürlichen Todes sterben, als neue Geburten stattfinden. Das ist aber etwas, das nicht nur die Konferenzler und die jeweiligen Demonstranten endlich begreifen müssen, sondern etwas, das die ganze irdische Menschheit endlich verstehen und in die Tat umsetzen muss. Dabei dürfen die privaten Wünsche nach Kindern und das vermeintliche private Recht in bezug auf Nachkommenschaft keinerlei Rolle spielen. Durch die von den Erdenmenschen geschaffene Überbevölkerung und die dadurch hervorgerufene Klimakatastrophe müssen die Menschen der Erde infolge ihrer Verantwortung für den Planeten, dessen Natur, die Fauna und Flora sowie für das Weiterbestehen der irdischen Menschheit vernünftigerweise auf ihr vermeintliches Recht verzichten, einfach nach freiem Willen Nachkommen zeugen zu dürfen. Das Mass muss geregelt sein und der tragbaren Verantwortung entsprechen, und zwar ohne Wenn und Aber und ohne selbstsüchtige Allüren. Die Zeit, die Vernunft und der krasse Klimawandel fordern, dass sehr schnell eine weltumfassende und radikal greifende Geburtenkontrolle durchgeführt wird, damit die karnickelhafte Vermehrung der Menschheit aufhört und sich die Natur im Laufe der Zeit wieder normalisieren und regulieren kann. Zwar ist das dann ein sehr, sehr langer Prozess, der mit Jahrhunderten zu berechnen ist, doch ist es tatsächlich der einzige Weg, auf dem einer Lösung entgegengesritten werden und noch eine Rettung vor dem Schlimmsten verhindert werden kann. Und zu sagen ist dazu noch, dass all das Katastrophale, das dem Planeten Erde, dessen Fauna und Flora, den Menschen, der Atmosphäre und damit auch dem Klima angetan wird, verbrecherisch ist und in allen Dingen beruht, die der Mensch der Erde erschaffen hat. Dazu gehört auch die Nahrungsbeschaffung für all die Menschen, durch die ungeheure Mengen Giftstoffe aller Art ins Erdreich und in die Atmosphäre gelangen, alles verpesten und den Klimawandel mächtig fördern. Wenn allein an die vielen Millionen Tiere und all das sonstige Getier gedacht wird, die zur Nahrung gezüchtet und durch deren Atmung und Winde ungeheure Giftgasmengen in die Luft gelangen, dann ist schon das eine Katastrophe. Wird dabei aber noch dessen bedacht, wieviel Futter diese Viecher brauchen, und wobei dieses unzählige Menschen ernähren könnte, weil es Futter ist, das auch die Menschen als Nahrung nutzen könnten, dann steigt im vernünftigen Menschen das blanke Grauen hoch. Und wird dabei weiter bedacht, dass von den heute auf der Erde existierenden 7,6 Milliarden Menschen deren 1,346 Milliarden Menschen hungern und Unzählige des Hungers sterben, dann muss gefragt werden, wie lange es eigentlich noch dauert, bis das Gros der Menschen der Erde endlich des Verstandes und der Vernunft trüchtig wird und zu denken und zu handeln beginnt. Die Menschen der Erde, die des Gebrauchs von Verstand und Vernunft fähig sind, die sind leider nur eine kleine Handvoll und zudem nicht Staatsmächtige, Akademiker oder sonstige mit grossen Namen, folglich nicht auf sie gehört wird, wenn einfache Menschen ohne grosse Ämter und Titel etwas Bedeutendes und Wichtiges zu sagen haben. Das ist schon seit alters her der Fall.

Ptaah Das alles lehrst du schon seit deiner Kindheit, doch leider sind es nur wenige Erdenmenschen, die deinen Worten, deinen Mahnungen und deiner Lehre Beachtung schenken.

Billy Leider ist das so, zumindest in bezug auf das Gros aller Menschen, denn vereinzelt wird es doch getan, zwar nur in spärlichem Rahmen, wenn man der grossen Masse Menschheit bedenkt. Und diese vereinzelt Menschen sind es auch, die sehr dankbar dafür sind, dass ich mein Wort erhebe und die Wahrheit lehre, auch wenn das vielen Widersachern, Besserwissern, Stänkerern und Kritikern nicht gefällt.

Ptaah Das wird sich zur gegenwärtigen Zeit leider auch nicht gross ändern. Folglich werden sich weiterhin nur vereinzelt Erdenmenschen dem zuwenden, was du lehrst.

Billy Das weiss ich. Alles braucht seine Zeit, dass es durchdringt und den Verstand und die Vernunft der Menschen anregt, insbesondere die Wahrheit.

Leserfrage

Herr Meier, ich gehöre keiner Religion und keiner Sekte an und bin mir nun nicht sicher, was ich wegen der Minarettinitiative denken soll. Was ist Ihre und des Vereins FIGU Einstellung zu den Religionen und zu deren Sekten? Und wie zum Glauben und zu den Gläubigen? Und was ist Ihre Meinung zur Annahme der Minarettinitiative und der Islamausbreitung in der Schweiz und ausserhalb der islamischen Länder überhaupt? Und was haben Sie grundsätzlich bezüglich Religionen und Sekten zu sagen?

R. Knecht, Schweiz

Antwort

Ihre Frage kann nicht mit wenigen Worten beantwortet werden, folglich ich etwas weiter ausholen muss: Der Verein FIGU ist unabhängig, unpolitisch, frei, vermittelnd und überkonfessionell, was natürlich auch auf meine Person zutrifft. Religionen und Sekten sind sowohl für den Verein wie auch für mich Institutionen und Gruppierungen, die fern unseres Alltags und ausserhalb unseres logischen Gedanken- und Gefühlgutes sind. Religionen und Sekten entsprechen wahrheits- und bewusstseinsverdummenden Organisationen und Gruppierungen, durch die die Menschen von der effektiven Wirklichkeit und deren Wahrheit weggeführt, mit Irrlehren in Knechtschaft geschlagen und in bewusstseinsmässiger Sklaverei gehalten werden. Dies nebst dem, dass mit unsinnigen Irrlehren eine finanzielle Ausbeutung der Gläubigen betrieben wird und nicht deren wenige sexuell missbraucht werden usw. Aus diesen und anderen Gründen distanzieren sich der Verein FIGU und auch ich von allen Religionen und deren Sekten, die greuelhafte Machtunternehmen sind und seit alters her Elend und Not sowie Terror, Mord, Totschlag, Hass, Eifersucht, Zerstörung und Krieg über die Erde und deren Menschheit brachten – und es auch noch heute tun. Religionen und Sekten sind bewusstseinsverblödende Irrlehrenverbreiter, durch die unzählige Gläubige in die Irre geführt, ausgebeutet und von der Wirklichkeit und deren Wahrheit ferngehalten werden. Das in kurzer Weise, was ich in bezug auf Religionen, Sekten und Glauben zu sagen habe. Wenn für Sie weitere Antworten in dieser Richtung wichtig sind, dann empfehle ich Ihnen mein Buch «Gotteswahn und Gotteswahnkrankheit».

Aus Sicht des Vereins FIGU und mir sowie hinsichtlich unserer Einstellung zu Glauben, Religion und Sekten sowie in bezug auf unsere Meinung zur Minarettinitiative und der Ausbreitung des Islam ist einiges zu sagen. Wir sind in jeder Beziehung absolut antireligiös, gehören keiner Religion und keiner Sekte an und sind auch keine solche. Wir rechnen uns auch nicht zu den Atheisten, obwohl wir wie diese keine Gottheit anerkennen, weil Gott nur einem menschlichen phantasievollen und illusorischen Gehirngespinnst entspricht. Unsere Lehre geht von einer Schöpfung Universalbewusstsein aus, die natürlichen Ursprungs und evolutiver Form ist, aus der heraus evolutionsmässig auch alles in natürlicher Weise entstand und weiter evolutioniert. Das Ganze beruht in einer natürlichen Intelligenz, durch die alles existiert und sich entwickelt, die sich jedoch in keinerlei Belange irgendwelcher Form der aus ihr evolutionsmässig hervorgegangenen Kreaturen resp. Schöpfungen einmischt. Dies ist die Wirklichkeit und deren Wahrheit, folglich wir davon ausgehen können, diesbezüglich Wissende zu sein, wobei dieses Wissen und Wissendsein mit keinem Glauben vereinbar ist.

Unsere Einstellung zum Glauben und zu den Gläubigen der Religionen und Sekten ist sehr einfach. Grundsätzlich tolerieren wir sie alle und mischen uns nicht ein in deren Machenschaften. Die religiösen und sektiererischen Gläubigen sind für uns nicht mehr und nicht weniger als einfach Menschen, die ihren eigenen

Glauben pflegen, der für uns tabu und also unanfechtbar ist. Ist ein Mensch einem religiösen oder sektiererischen Glauben anhängig, dann ist das seine alleinige Angelegenheit und geht uns nichts an. Jeder Mensch kann gemäss seinem Gewissen denken und glauben, was er will, wie das durch die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte folgendermassen festgehalten ist:

Artikel 18

Gewissens- und Religionsfreiheit

Jeder Mensch hat Anspruch auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit; dieses Recht umfasst die Freiheit, seine Religion oder seine Überzeugung zu wechseln, sowie die Freiheit, seine Religion oder seine Überzeugung allein oder in Gemeinschaft mit anderen, in der Öffentlichkeit oder privat, durch Lehre, Ausübung, Gottesdienst und Vollziehung von Riten zu bekunden.

Daran halten sich der Verein FIGU und also auch ich, folglich wir keine Gläubigen diskriminieren, und zwar ganz gleich, welcher Religion oder Sekte sie angehören. Was wir allerdings angreifen, das sind die Religionen und ihre Sekten mit den unglaublich bewusstseinsverdummenden Irrlehren, dem Gotteswahn und der Gotteswahnkrankheit. Schizophrene Wahngelüste, die den Gläubigen durch unlautere Machenschaften irlehremässig eingehämmert werden, die den Verstand sowie die Vernunft beeinträchtigen und sie nur noch wahngläubige Entscheidungen treffen lassen. Angst vor einer eingehämmerten göttlichen Strafe lässt die Gläubigen nicht mehr sich selbst, sondern nur noch demütig sein – vor einem imaginären nach Blut und Rache schreienden Gott, dem jede wirkliche Menschlichkeit fehlt. Indoktrinierend zwingen die Religionsvertreter, wie Priester, Pfaffen, Prediger und der Papst usw. sowie Sektengurus, die unbedarften Menschen mit Gewalt, Irrlehren und Lügen zum irren Wahn- und Gottesglauben. Dieser Wahn setzt sich in ihnen fest und wird weitervererbt, von Generation zu Generation, folglich die Menschen immer weiter von der effektiven Wirklichkeit und deren Wahrheit abkommen. Und was damit erwirkt wird, ist die Tatsache, dass die Gläubigen keine eigene Freiheit und Meinung mehr haben, denn durch die religiöse und sektiererische Indoktrinierung gehen diese völlig verloren und richten sich nur noch darauf aus, was die religiösen und sektiererischen Irrlehren als Meinung misslehren und ihnen einhämmern. Genau diese Meinungsindoktrinierung widerspricht aber der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, die ganz klar und eindeutig fordert, dass jeder Mensch das Recht auf eine freie Meinung hat:

Artikel 19

Meinungs- und Informationsfreiheit

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Durch die religiöse und sektiererische Indoktrination hat der Gläubige jedoch keine eigene freie Meinung mehr, sondern nur noch die ihm durch Religionen und Sekten eingehämmerte Glaubenswahnmeinung, folglich er zumindest in dieser Beziehung sich keine eigene Meinung mehr bilden und auch eine solche nicht mehr vertreten kann. Also wird nur noch eine stinkreligiöse und sektiererische sowie eingehämmerte Meinung vertreten, durch die auch Religionshass entsteht. Grundsätzlich haben wir in der Schweiz Gedanken- und Religionsfreiheit, wie im aufgeführten Artikel der Menschenrechte klar und deutlich festgehalten ist. Nichtsdestotrotz wird die Religionsfreiheit missachtet, wie das auch mit dem Minarettverbot der Fall ist. Die fadenscheinige Ausrede, dass mit dem Verbot nicht die islamische Religion gemeint sei, die zieht nicht, denn ein Minarett mit einem Halbmond auf der Spitze ist, wie ein Kirchturm, nicht mehr und nicht weniger für die Gläubigen als nur ein Symbol ihres Kultgebäudes und ihres Religionskultes. Mit Extremismus und Terrorismus hat das Ganze nichts zu tun, sondern einzig und allein mit einem Religions-

kultsymbol. Wenn nun verrückterweise durch Religionshass und Rassenhass sowie durch Desinformation und triefende Feigheit in bezug auf den Islam, der in keiner Art und Weise mit dem Terror der extremen und radikalen Islamisten gleichzusetzen ist, für die Minarette des Islamkultes ein Verbot erlassen wird, dann wäre es nur des Rechens, wenn auch die Türme und das Glockengeläute der christlichen Seelenabschussrampen mit ihrem Gockel oder Christuskreuz auf der Spitze verboten würden. Auch Kirchtürme sind ein Zeichen und Symbol eines Religionskultes, eben des Christenkultes, also gehören auch diese eliminiert, wenn für die Moscheen des Islam die Minarette verboten werden. Gleiches müsste dann auch zutreffen für Synagogen und Tempel, wenn diese Türme, Minarette und dergleichen als Kennzeichen der Kultgebäude hätten. Aber tatsächlich wäre ein solches Tun ebenso hirnrissig wie das Minarettverbot, zu dem nur gesagt werden kann, dass damit auch die Islamgläubigen und ihre Würde und Gleichheit, die Gleichberechtigung sowie die Schwesterlichkeit und Brüderlichkeit diffamiert und in den Dreck gestossen werden. Auch dazu gibt es einen Artikel in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, der von den Minarettverbietern ebenfalls missachtet wurde und der besagt:

Artikel 1

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.

Und bezüglich dessen, dass vor dem Gesetz alle Menschen gleich sind, wird durch das Minarettverbot auch der Artikel 7 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verletzt. Dies, weil nämlich den Islamgläubigen, die auch Menschen sind, wie die Christen und sonstigen Gläubigen anderer Religionen, in bezug auf ihre Gleichheit vor dem Gesetz hinsichtlich ihres Rechtes in Sachen Religion und Kultgebäuden gemäss ihrer religiös geprägten gebäulichen Tradition mit dem Minarettverbot das ihnen zugesicherte Recht verwehrt wird. Diese Darlegung ist nicht weit hergeholt, denn mit etwas Verstand und Vernunft lässt sich aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte diese Tatsache ableiten:

Artikel 7

Gleichheit vor dem Gesetz

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich und haben ohne Unterschied Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz. Alle haben Anspruch auf den gleichen Schutz gegen jede unterschiedliche Behandlung, welche die vorliegende Erklärung verletzen würde, und gegen jede Aufreizung zu einer derartigen unterschiedlichen Behandlung.

Gleichheit vor dem Gesetz bedeutet also in weiterem Sinn, dass die Menschen auch in bezug auf ihre religiösen Errungenschaften, wie eben religiöse Kultgebäude, ihrer Tradition gemäss solche erstellen dürfen und dass es niemandem ansteht, dies zu verbieten, und zwar ganz gleich, um welche Religion oder sonstigen Kult es sich handelt. Auch das ist also Gleichheit vor dem Gesetz, folglich sich der Schutz des Gesetzes auch auf des Menschen religiöse und kultische Gebäulichkeiten bezieht, die für ihn eine grosse ideologische und psychische Bedeutung haben. Willentlich dagegen zu verstossen, wie z.B. durch das Minarettverbot, kommt nicht nur einem Bruch in bezug auf die Menschenrechte gleich, sondern es ist auch eine bodenlose Frechheit und eine katastrophale Einmischung in den Bereich der durch die Gesetze garantierte Glaubensfreiheit und die damit verbundenen Kultbauten. Allein schon wenn gesetzmässig eine Glaubens- und Religionsfreiheit gegeben ist, dann bedingt das auch, dass jeder Religions- und sonstigen religiösen Glaubensgemeinschaft ihre eigenen Kultgebäude zugestanden werden müssen, und zwar im normalen traditionellen Rahmen und Umfang. Wird dem nicht so gehandelt, dann wird das Gesetz missachtet und gebrochen. Und das gilt auch in bezug auf die islamischen Kultgebäude resp. die Moscheen, deren offenes Zeichen die Minarette sind.

Mit dem Minarettverbot wird nicht nur die Würde und Freiheit und die Gleichheit der Muslima und Muslime in Frage gestellt, radikal beschnitten und mit Füßen getreten, sondern sie werden auch in bösem und grobem Masse diskriminiert und kriminalisiert. Eine Tatsache, die auch wieder wider die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte verstösst, wird doch da folgendes festgehalten und erklärt:

Artikel 2

Verbot der Diskriminierung

1. Jeder Mensch hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten, ohne irgendeine Unterscheidung, wie etwa nach Rasse, Farbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer und sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, nach Eigentum, Geburt oder sonstigen Umständen.
2. Weiter darf keine Unterscheidung gemacht werden auf Grund der politischen, rechtlichen oder internationalen Stellung des Landes oder Gebietes, dem eine Person angehört, ohne Rücksicht darauf, ob es unabhängig ist, unter Treuhandschaft steht, keine Selbstregierung besitzt oder irgendeiner anderen Beschränkung seiner Souveränität unterworfen ist.

Wenn nun das Minarettverbot betrachtet wird, dann wird klar, dass dieses im gesamten Umfang gegen mehrere Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verstösst. Das ist nicht nur sehr bedauerlich, sondern auch beschämend für die Schweiz, die bis anhin einen guten weltweiten Ruf als Rechtsstaat hatte, der nunmehr mit dem Minarettverbot gewaltig angekratzt ist. Ausserdem muss ich sagen, dass ich mich als Schweizer für alle jene in Grund und Boden schäme, welche für diese ungeheure Toleranzlosigkeit in bezug auf das Minarettverbot und den damit verbundenen Islamhass verantwortlich sind, wozu nicht nur die Initianten gehören, sondern auch all die Wählenden, die mit ihrer Stimme für das Verbot eingetreten sind.

Billy

Einführung in das neue Buch von BEAM «Gotteswahn und Gotteswahnkrankheit»

Wie jedes von «Billy» Eduard Albert Meier geschriebene Buch, ist auch «Gotteswahn und Gotteswahnkrankheit» absolut einmalig. In etwas mehr als drei Monaten ist von ihm erneut ein einzigartiges Meisterwerk entstanden, das seinesgleichen sucht. Das Buch «Gotteswahn und Gotteswahnkrankheit» ist ein total «heisses» Buch, mit dem «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) viel Zündstoff liefert. Im Gegensatz jedoch zu anderen Autoren, die die Wahrheit nicht kennen und also nichts darüber sagen können, bringt Billy zugleich den «Feuerlöscher», indem er die Wahrheit über die Schöpfung Universalbewusstsein erklärt und wie der Mensch – wenn er es denn will – von seinem Gotteswahn weg und zur Wahrheit hinkommt.

Siebeneinhalb Milliarden Menschen, das ist zur Zeit die Anzahl der Erdbevölkerung, davon bekennen sich 4/5 zu einer der sechs Weltreligionen oder zu einer aus diesen hervorgegangenen Sekte. Sie glauben an einen Gott, dessen Name nicht genannt werden darf; sie glauben an einen Gott-Schöpfer, an Jesus Christus und diverse Heilige, an Allah, an Shiva und Brahma – oder wie sie alle heissen –, an Naturgötter, an Götzen, usw. Meist sind sie auch noch der festen Überzeugung, damit an den rechtmässigen Schöpfer unseres Universums zu glauben und denjenigen, der über ihr Schicksal bestimmt. Sie beten und betteln um Gunst, Gesundheit, Gegenstände oder materiellen Reichtum; hängen Rosenkränze über den Rückspiegel im Auto und Kreuze um den Hals, um vor Unfällen und allem Bösen gefeit zu sein; opfern Lebensmittel, Pflanzen, Geld, Tiere und früher – oder gar heute noch? – Menschen, vor allem Kinder und Jungfrauen, um ihren Gott, ihre Göttin oder ihren Götzen gütig und gnädig zu stimmen und für sich einzunehmen. Sie

schenken ihre langen dunklen Haare dem Tempel – der dadurch Millionen verdient – als Tausch für eine gute Ernte; werfen kleine Kinder von einem hohen Turm in die Tiefe (wo sie nach einem Sturzflug und viel Schrecken mit einer Decke aufgefangen werden [Indien]), was der Familie Glück und Gesundheit bringen soll, und vieles mehr. Alles total schwachsinnige und hirnlose Taten. Kein Gläubiger fragt sich jemals, auf welche Art und Weise sein Gott, seine Göttin oder sein Götze die Forderungen überhaupt erfüllen soll. Wie schafft das der Gott-Schöpfer, sich gleichzeitig um die Aufrechterhaltung des riesigen Universums – und allem darin Enthaltenen –, ihre kleine Ernte, ihr Flehen und Betteln und ihr individuelles Wohlergehen zu kümmern? Das ist total unmöglich, vor allem wenn man bedenkt, dass ein Schöpfer ja für alle Menschen im Universum zuständig wäre. Wer das liest und gläubig ist, wird natürlich sofort eine Erklärung zur Hand haben, selbst wenn sie noch so dämlich, lächerlich und irrational ist. Ihr Gott macht alles möglich, er kann auch problemlos gegen sämtliche physikalischen Gesetze ohne negative Auswirkung verstossen.

Wer nicht wirklich gläubig, sondern einfach Mitläufer ist, merkt spätestens jetzt beim darüber Nachdenken, dass etwas nicht stimmen kann. Und genau hier setzt «Gotteswahn und Gotteswahnkrankheit» ein. «Billy» Eduard Albert Meier beweist in Wahrheit und Logik und mit klaren, präzisen, treffenden, aber auch einschneidenden Worten – ohne den gläubigen Erdenmenschen verletzen zu wollen –, weshalb es keinen Gott und keinen Gott-Schöpfer gibt, wie aber auch keine Götter und keine Götzen, sondern dass es sich dabei um einen vererbten, indoktrinierten, anezogenen oder freiwillig erschaffenen Wahn handelt, also um eine Form der Schizophrenie. Das Ganze ist pure Einbildung, ein Wahn. Gott hat sich über Jahrtausende hinweg gemässigt in Form von schizophrenem, epileptischem Wahn vererbt und in den Schläfenlappen und im Scheitellappen festgesetzt. Dadurch, dass Kinder immer früher glaubensmässig bearbeitet und irreführt werden – wenn nicht durch Eltern, Grosseltern oder sonstige Erziehende, so durch gläubige Lehrer, sogenannte Kreationisten –, gibt es immer mehr Leiden und Leid auf dieser Welt. Das vermeintliche Strahlen in den Augen und der selig-verzückte Gesichtsausdruck der Gläubigen reflektiert das Irrlicht ihres Gotteswahnes und ist nicht etwa Ausdruck innerer Harmonie, Liebe, Frieden, Freiheit und Freude – für den Wahrheitswissenden ist der Unterschied unübersehbar.

Im Gegensatz zu anderen Autoren – wie z.B. dem Evolutionsbiologen Richard Dawkins in «The God Delusion» («Der Gotteswahn») oder Sam Harris in «The End of Faith» («Das Ende des Glaubens») –, die selbst keine Wahrheit über das Wirken der Schöpfung zu kennen scheinen – Dawkins verneint es sogar explizit – oder gar alles als Zufall und ohne Zweck und Ziel betrachten, ist Billys «Werkzeug» sein gewaltiges Wissen und seine von keinem Menschen je erreichte Weisheit. Diese Weisheit bezieht sich auf die Schöpfung Universalbewusstsein und allem darin Enthaltenen. Billy zeigt nicht nur auf und warnt, sondern er erklärt und belehrt, und er gibt Antworten! Antworten auf die seit Jahrtausenden und auch heute noch aktuellen Fragen der Erdenmenschen, die z.B. so tönen könnten: «Wenn Gott nur ein Hirngespinnst resp. ein Wahn ist, wer schaut dann zu uns? Die Schöpfung, was ist sie denn? Wenn alles kein Zufall und Chaos ist, wie ist es denn wirklich?» etc.

Billys Aussagen sind hart, wohlformuliert und präzise; sie werden ihre Wirkung nicht verfehlen. Wenn Sie jetzt aber denken, Sie bekämen zu lesen, sämtliche «Wahrzeichen» der Religionen müssten entfernt und die Religionen verboten werden, dann irren Sie sich gewaltig. Ganz im Gegenteil: Für Billy ist die Freiheit des Menschen unantastbar. Er schreibt darüber gleich zu Beginn des Buches:

«Wahrlich, es ist nicht des Rechtens, Meinungsvertretenden und Religionsgläubigen resp. Gottesgläubigen Stätten zu verbieten, in denen sie sich einzeln oder in Gruppen zum meinungsmässigen Austausch oder zur religiösen Besinnung zurückziehen oder zusammenfinden können, denn das entspricht nicht der Meinungs- und Glaubensfreiheit. Ein anderes Sinnen, Trachten und Tun, das gegen solche Stätten und deren Wahrzeichen gerichtet ist, stellt blanken sektierischen und fanatischen Religions- und Glaubensrassismus sowie Hass auf Andersgläubige dar, und das ist in jeder Form absolut inakzeptabel. ...»

Selbstverständlich gilt das auch für Menschen, die nicht an einen Gott, an Götter oder Götzen glauben, sondern ihr Denken, ihre Gefühle und ihr Handeln auf die schöpferischen Gesetze und Gebote ausrichten. Sie werden als Wahrheitswissende bezeichnet. Wahrheit und Wissen sind jedoch immer relativ, da beide Faktoren ebenfalls dem Gesetz der Kausalität und der Evolution eingeordnet sind.

Billy schreibt darüber:

«Und zur Glaubensfreiheit gehört auch die Wissensfreiheit, folglich auch all jenen Menschen das Recht eingeräumt sein muss, die sich als Wissende in bezug auf die Realität und deren Wahrheit und als Befolger der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote von jeder Meinung und von jedem Glauben absetzen und nur gemäss dem Wissen um die effective reale Wahrheit ihr Leben führen.»

Lesen Sie das Buch achtsam und sorgfältig und immer wieder, werden Sie – neben dem Aufzeigen des Irrsinns der Religionen und ihrer Geschichte(n) und der Erklärung über die Schöpfung Universalbewusstsein und ihrer Gesetze und Gebote – viel Wissenswertes entdecken, das Ihnen möglicherweise bis jetzt nicht bekannt war, wie z.B.

- das Bewusste des Bewusstseins – was ein Unbewusstes des Bewusstseins impliziert (womit nicht das Unterbewusstsein gemeint ist)
- Bedeutung von Zufall und Fügung
- Bedeutung von Überzeugung und Gewissheit
- Wahrheit und Wahrheitsevolution
- Belebungsfaktor jeder Lebensform
- Realität und Wahrheit
- der freie Wille
- Bumerangeffekt resp. Wechselwirkung
- Bedeutung des Ursprungs
- absolutes Nichts (mehr darüber im FIGU-Bulletin Nr. 63, März 2008)
- das Gebot der dauernden Bewegung
- Dogmatismus
- das offene Bekennen zur Gottverneinung (gleiches Prinzip anwenden wie jene, welche für die Rechte, Gleichheit und Gleichwertigkeit der Frauen, der Lesben und Homosexuellen eintreten)
- und vieles mehr.

Das Buch «Gotteswahn und Gotteswahnkrankheit» spricht für sich. Selbst wer meint, nicht gläubig zu sein (auch wer sich selbst falsch einschätzt, ist in gewissem Sinne gläubig!), sollte es lesen, denn es wäre nicht von Billy, wäre es nicht gleichzeitig eine hochkarätige, sprudelnde Quelle der Wissenswahrheit, mit der wir unsere Bewusstseinsentwicklung voranbringen können. Niemand auf der Erde, kein Wissenschaftler, wirklich niemand, ist so bewandert in bezug auf die Schöpfung Universalbewusstsein und das menschliche Bewusstsein – und auch die Religionen, die er alle studierte, sich jedoch von keiner hat einlullen lassen! – wie «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM), so das Buch schon deshalb für uns alle – je nach Offenheit und Unvoreingenommenheit – ein wahrer Bewusstseins-Leckerbissen ist. Für diejenigen, welche sich nur schwer von ihrem vererbten Wahn befreien können, dürfte der Leckerbissen allerdings wohl eine längere Verdauungszeit benötigen.

Unumwunden gebe ich zu, dass mich solcherart Sätze erheitern: «Leiden aber viele Menschen unter derselben Wahnvorstellung, wie eben unter dem Gotteswahn, dann wird die Wahnkrankheit als Religion bezeichnet und gesellschaftsfähig gemacht»; sie sind nicht nur wahr, sondern absolut köstlich – und von ihnen gibt es einige.

In jedem Fall gilt beim Lesen, was Billy immer wieder und überall betont:

*Vorurteile sind allzeitlich unüberwindbare Hindernisse und Schranken
auf dem Pfade zur Wahrheit.*

und

*Alles immer prüfe sehr genau,
und dann nur dem Guten trau.*

Damit Sie sich gut vorbereitet an das aufrüttelnde, aufwühlende und aufklärende *Jahrhundertwerk* «Gotteswahn und Gotteswahnkrankheit» heranwagen, es noch besser verstehen und dadurch allenfalls leichter verkraften können, gebe ich Ihnen gerne ein paar hilfreiche Fakten dazu in die Hände, die sich wie folgt aufgliedern lassen:

1. Was ist Gott und was ist die Schöpfung Universalbewusstsein?
2. Wer ist «Billy» Eduard Albert Meier? Ist er der angekündigte Prophet der Neuzeit, aus religiöser Sicht der «Messias» resp. Mahdi/Mehdi?
3. Zweck und Ziel der Natur und des menschlichen Bewusstseins.
4. Hilfe zur Wahrheitserkennung.
 - Die grössten Irrtümer der Gläubigen und die perfidesten Machenschaften der Schriftenverdrehler – gegenüber der Lehre der Wahrheit, Lehre des Lebens, Lehre des Geistes.
 - Glauben und Wissen – Farbabstrahlungen des Bewusstseins.
 - Block Vernunft-Verstand-Bewusstsein.

1. Was ist Gott und was ist die Schöpfung Universalbewusstsein?

Damit Sie gleich zu Beginn in wenigen Worten wissen, was Gott und was die Schöpfung Universalbewusstsein ist, zitiere ich ein paar Sätze aus Billys «Gotteswahn und Gotteswahnkrankheit». Im Buch ist alles eingehend erklärt und beschrieben.

Was ist Gott: (Auszug aus Kapitel 4)

«... Grundlegend ist Gott eine Erfindung des Menschen resp. des menschlichen Gehirns, wobei sich die imaginäre Gottheit beim Menschen über Jahrmillionen hinweg genmässig in einer Form von schizophrener, epileptischem Wahn vererbt und in den Schläfenlappen sowie im Scheitellappen festgesetzt hat. In Erscheinung tretende religiöse Erfahrungen bilden dabei Formen schizophrener Wahngelbilde und sind also das Resultat eines genmässig vererbten religiösen Glaubens.»

Was ist die Schöpfung Universalbewusstsein: (Auszug aus Kapitel 1)

«Die Schöpfung ist eine ungeheure, neutrale, energetische und evolutive Wesenheit SEIN, die nicht ein Wesen als solches ist, sondern eine Wesenheit als reiner natürlicher Energiezustand, eine natürlich evolutive geistenergetische Wirkungsenergie. Die Wesenheit Schöpfung ist ein rein geistenergetischer SEIN-Zustand, eine strahlende Geistlichtenergie und also kein Wesen im Sinn eines Menschen, einer sonstigen Kreatur oder ein sonstig personifiziertes Wesen, also auch keine Gottheit in übermenschlicher Form.

...

Die Schöpfung Universalbewusstsein ist eine natürliche Produktion ihrer eigenen Evolution, genauso wie der Mensch und alle sonstigen Lebewesen sowie das gesamte Universum und

alles darin Existente den durch die schöpferisch-natürlichen Gesetze vorgegebenen kausalen Evolutionsformen entspricht. In ihrer natürlichen evolutiven Energie ist sie derart hoch über allem Materiellen geformt und damit auch derart unermesslich hoch über dem Menschen in einer rein geistenergetischen Ebene existent, dass es für sie unmöglich wäre, sich in irgendeiner Weise mit einem Menschen in kommunikative Verbindung zu setzen. ...»

Bereits in Abschnitt 1 erklärt Billy – als erster Mensch überhaupt – den Erdenmenschen der Jetztzeit ausführlich, was die Schöpfung ist und wie ihre Gesetze und Gebote arbeiten. Dabei ist sehr darauf zu achten, dass das Prinzip und die Arbeitsweise von Ursache-Wirkung-Evolution – also der Kausalität – richtig verstanden wird. Die meisten Wissenschaftler kennen nur die Evolution der Natur, und auch die nicht immer richtig, aber im Gegensatz zu den Kreationisten, die sich total auf dem Irrweg befinden, sind sie grundsätzlich auf dem richtigen Weg. Dass alles Geistige und Materielle, also alle Dinge aller Existenz im Geistigen, Physischen und Bewussten der Evolution eingeordnet sind, scheint ihnen offenbar nicht klar zu sein. Tatsächlich gibt es folgende Evolutionsformen:

Schöpfungsevolution	Geistenergetische Schöpfungs-Evolution
Bewusste Bewusstseinsentwicklung	Lebensform Mensch Nur der Mensch evolutioniert bewusst-bewusstseinsmässig
Instinkt-Evolution	Tierische und getierische Lebensformen
Impuls-Evolution Anpassungs- resp. Assimilierungs-Evolution	Pflanzliche Lebensformen
Energie-Evolution Wandlungs- resp. Konversions-Evolution	Sand, Steine, Kristalle, Gase, Flüssigkeiten, etc.
Mikro-Evolution Kompatibilitäts- und Mutations-Evolution	Bakterium, Bazillus, Virus
Intelligenz-Evolution (nicht mit der Bewusstseins-Evolution des Menschen zu vergleichen)	Höhere Tierarten wie Menschenaffen, Delphine, Pferde, Rabenvögel, Schweine, Ziegen, Papageienvögel, Büffel und sonstige Rindviecher, Bären, Kamele, Esel, Raubtiere, Elephanten, Hunde, Katzen, Schafe, usw.

Die Schöpfung Universalbewusstsein ist nicht einfach eine Anhäufung von Zufällen und Chaos. Sei es in ihren Gesetzen und Geboten, den externen Speicherbänken, in unserem Gedächtnis des Bewusstseins ebenso wie im Gedächtnis des Unterbewusstseins, in den unzähligen Bewusstseins-, Unbewussten- sowie Unterbewusstseinsformen etc., überall ist alles wohlgeordnet; Gesetz und Ordnung und Prinzipien herrschen. Was nützt den Wissenschaftlern eine Entdeckung, wenn sie sie nicht in ein grösseres Ganzes einfügen können, um richtige Schlüsse zu ziehen, weil sie von der Schöpfung Universalbewusstsein ein völlig falsches Bild haben? Da die untenstehenden sieben Prinzipien aller Existenz vorläufig nur in der Geisteslehre erläutert, sie jedoch beim Schlussfolgern sehr wichtig sind, sollen sie hier genannt werden:

Geisteslehre, Brief 127, «Die Sieben Prinzipien aller Existenz»

«Sieben Prinzipien der Wahrheit des Lebens im Geistigen, Physischen und Bewussten sind gegeben in aller Existenz.» Nokodemjon-Henoch

1. Das erste Prinzip fundiert in der Existenz des allumfassenden Geistigen des schöpferischen, allbelebenden Geistes, im Geistigen, Physischen und Bewussten, und so also in allem Geistigen und Materiellen.
2. Das zweite Prinzip fundiert in der Gleichheit und Gleichwertigkeit aller Dinge des Geistigen, Physischen und Bewussten, so also alle Dinge sowohl des Geistigen als auch des Materiellen in Gleichheit und Gleichwertigkeit gegeben sind.
3. Das dritte Prinzip ist die alluniverselle und allexistenzielle Schwingung aller Formen des Geistigen, Physischen und Bewussten, und so also in allem Geistigen und Materiellen.
4. Das vierte Prinzip ist die Zweipoligkeit aller Dinge alles Existenten, und so also die Gegenpoligkeit aller geistigen und materiellen Werte und Faktoren in ihrer Zusammengehörigkeit.
5. Das fünfte Prinzip ist das Gleichmass aller Dinge im Geistigen, Physischen und Bewussten, und so also in allem Geistigen und Materiellen.
6. Das sechste Prinzip ist das Gesetz des Zusammenhanges aller in Erscheinung tretenden Vorkommnisse und Geschehen, so also im Geistigen, Physischen und Bewussten, und so also gegeben in allem Geistigen und Materiellen.
7. Das siebente Prinzip ist das der allumfassenden Evolution aller Dinge aller Existenz im Geistigen, Physischen und Bewussten, und so also in allem Geistigen und Materiellen.

2. Wer ist ‹Billy› Eduard Albert Meier? Ist er der angekündigte Prophet der Neuzeit, aus religiöser Sicht der ‹Messias› resp. Mahdi/Mehdi?

Wenn Sie schon Bücher von Billy gelesen haben, allen voran das krönende Werk ‹Kelch der Wahrheit›, Buch der gesamten Lehre der Propheten (FIGU, Wassermannzeit-Verlag, CH-8495 Schmidrüti), dann wissen Sie, dass ‹Billy› Eduard Albert Meier der siebente und letzte Prophet der Nokodemjon-Linie ist. Dieser Linie gehörten die Propheten Henok, Elja, Jeremja, Jesaja, Jmmanuel und Muhammed (Muhammad Abdullah) an und zur Jetztzeit also der Prophet und Kündler der Neuzeit, ‹Billy› Eduard Albert Meier (BEAM). Sie alle waren und sind Träger der Nokodemjon-Geistform, dem Urvater der Lehre des Geistes, Lehre des Lebens, Lehre der Wahrheit.

Der Prophet der Neuzeit wurde in vielen Schriften angekündigt, so z.B. im:

OM Kanon 31, Satz 27

Und es ist der Prophet der Wahrheit bei euch ein letztes Mal, Erdenmenschen, und also ist es derselbe Prophet, der bei euch war ehemals, so ihr ihn also erwähnt finden könnet schon in den Schriften der Urahnen eurer Alten, so in den Epen von Uruk Gart und in den Upanischadis, also aber auch in den Zeichen des Tut-anch-Amon, in der alten Thora und im Quran und im Evangelium und in anderen Schriften.

OM Kanon 31, Satz 28

Der Prophet, der da war euer Prophet, und der da auch ist der Prophet der Neuzeit, er, Mensch der Erde, nahm alle Not der Leiden auf sich in wahrlicher Liebe, um euch zu belehren der Rechte und der Unrechte, so ihr euch befreien könnet von Last und Fesseln, die auf euch lasten und euch drücken.

OM Kanon 33, Satz 103

Und also wird er sein als Prophet der Neuzeit, wenn sich rundet die Zeit der Zeit und wenn sein Name wird besagen, dass er ist der Hüter des Schatzes (Eduard, Anm.), zur Zeit, wenn die Gerechten ihre siebentausendfache Schuld getilgt haben und den Schritt zur Erfüllung des Schwures der Bestimmung getan haben werden.

Talmud Immanuel: Das 35. Kapitel, Kulte um Immanuel, Satz 41.

Dies aber wird sein in zweimal tausend Jahren, ehe die Zeit kommen wird, da meine Lehre unverfälscht neu gepredigt wird, wenn der Stand der Irrlehren und Irrkulte und der Lug und Betrug und Trug der Totenbeschwörer und Geisterbeschwörer, der Wahrsager und Hellseher sowie aller Scharlatane um die Wahrheit am höchsten sein wird.

Hadith (Der Begriff Hadīth [Mitteilung, Erzählung, Bericht] steht für überlieferte Nachrichten im Islam sowohl profanen als auch religiösen Charakters [Wikipedia].)

Zitat von Ahmad Ibn Hanbal: Der Prophet Mohammed sagte: «Allah wird kurz vor dem Tag des Urteils al-Mahdi von meiner Abstammung aus dem Versteck bringen; selbst wenn nur ein Tag im Leben der Welt bleiben sollte, und er wird auf dieser Erde Gerechtigkeit und Billigkeit ausbreiten und Tyrannei und Unterdrückung ausrotten.» Zitat von (Tirmidhi) Hadhrat Ali: Der Prophet Mohammed sagte: «Selbst wenn nur ein Tag für die Qiyamah (Endtage) übrig bleiben sollte, wird Allah bestimmt einen Mann von meiner Abstammung senden, der diese Welt mit solcher Gerechtigkeit und Schönheit füllen wird, wie es am Anfang mit der Unterdrückung verbreitet wurde.» (Abu Dawood) Zitat von (Tirmidhi) Hadhrat Abdullah Ibn Mas'ood: Der Prophet Mohammed sagte: «Diese Welt wird nicht enden, bis ein Mann (sich auf Mahdi beziehend) von meiner Nachkommenschaft kommt, der nicht über die Araber herrscht, und sein Name derselbe wie mein Name sein wird.» (Siehe FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 38., «Wer ist die im Islam erwähnte Person? Inklusiv Original-Zertifikat der Ernennung Eduard Albert Meiers zu Sheik Mohammed Abdullah von 1967 mit der türkischen Übersetzung des Zertifikats.»)

Neues Testament (Bibel):

Auch in der Bibel ist das «zweite Kommen Jesu» (richtiger Name Immanuel) angekündigt, wie mir ein gläubiger Christ mitteilte, unter anderem in Lukas 21, 25–28 und Matthäus 24, 29–31.

Ein «zweites Kommen Jesu» ist total ausgeschlossen. Nicht nur, weil der damalige Prophet Immanuel und nicht Jesus hiess, sondern weil es absolut unmöglich ist, dass zweimal die gleiche Persönlichkeit auf die Welt kommt. Schon dadurch lässt sich erkennen, dass die Aussage verfälscht wurde, denn Immanuel wusste über die Inkarnation des Bewusstseinsblocks zusammen mit der reinkarnierenden Geistform natürlich bestens Bescheid. (Siehe auch «Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer» und andere Schriften und Bücher diesbezüglich, FIGU Wassermannzeit-Verlag, CH-8495 Schmidrüti.)

Die Gläubigen der jeweiligen Religionen realisieren leider nicht, dass es sich bei «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) tatsächlich um den wahrheitlichen Propheten der Neuzeit handelt, denn ihr durch die vielen Falschlehren vergewaltigtes Bewusstsein ist nicht mehr in der Lage, die Wahrheit und Logik in den Aussagen zu erkennen. (Siehe auch «Kelch der Wahrheit», Buch der gesamten Lehre der Propheten.)

Wenn all die vielen Menschen, die jetzt leben und entweder keine Notiz von «Billy» Eduard Albert Meier nehmen oder ihn verspotten und der Falschheit bezichtigen – oder ihn gar zu ermorden versuchen –, zu einem späteren Zeitpunkt doch realisieren, wer er wirklich war, werden sie grosses Weh spüren, denn die Vergangenheit lässt sich nicht wiederholen; was verpasst ist, ist unwiederbringlich dahin. Die Reihe der grossen Prophetenlinie endet mit «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM), und für die Erdenmenschen gibt es kein Nochmals.

3. Zweck und Ziel der Natur des menschlichen Lebens

In Abschnitt 2 schreibt Billy:

«Gegensätzlich zur seltsam anmutenden Ansicht gewisser Atheistenrichtungen und dem Nihilismus, dass der Natur kein Zweck und kein Ziel unterstellt werden könne, hat die Natur sehr

wohl einen Zweck und ein Ziel, wobei der Zweck die Evolution und das Ziel die Erlangung der relativen Vollkommenheit ist.»

Der Sinn und Zweck des menschlichen materiellen Erdenlebens besteht in der *Evolution, also der Entwicklung des Bewusstseins* – und nicht etwa im Geldanhäufen. Auf das Gesamtziel des Menschen – und nicht nur des Erdenmenschen – bezogen heisst das konkret:

Das durch die Schöpfung Universalbewusstsein vorgegebene Ziel des Menschen besteht darin, seine Geistform über sein Bewusstsein so hoch zu evolutionieren, dass sie, die Geistform, in fernen kommenden Äonen mit der Schöpfung Universalbewusstsein verschmelzen kann, um die Schöpfung Universalbewusstsein selbst damit zu vervollkommen, denn auch die Schöpfung Universalbewusstsein ist immer nur relativ vollkommen.

Der Sinn des Lebens scheint offenbar nur den Studierenden der Geisteslehre bekannt zu sein, denn wie kämen die Menschen sonst dazu, ihr Leben mit Drogen, Alkohol, Extremsportarten und anderen Exzessen, Demut und hündischer Unterwürfigkeit zu verschandeln oder hinzuwerfen – oder gar ihrem Leben mit Hilfe einer Sterbehilfeorganisation ein Ende zu bereiten, nicht wissend, dass sich nicht nur sie selbst, sondern auch die Helfer des Mordes schuldig machen –, statt gemäss den schöpferischen Gesetzen und Geboten das Leben in voller Eigenverantwortung zu führen.

4. Hilfe zur Wahrheitserkennung

Dekalog/Dodekalog, Satz 546.

Wahrheit aber ist allgrosszeitlich beständig und unwandelbar, denn sie entspricht der Kraft der Schöpfung, die da selbst ist die Wahrheit in der Wahrheit.

Die grössten Irrtümer der Gläubigen und die perfidesten Machenschaften der Schriftenverdrehler – gegenüber der Lehre der Wahrheit, Lehre des Lebens, Lehre des Geistes

Falschlehren der Schriftenverdrehler – gegenüber der Lehre der Wahrheit

<i>Falschlehren</i>	<i>Lehre der Wahrheit, Lehre des Lebens, Lehre des Geistes</i>
Genesis der Bibel (Kreationismus)	Schöpfungs-Genesis, übermittelt durch die rein geistige Ebene der PETALE (=Krone der Schöpfung)
10 Gebote des Christentums	Dekalog/Dodekalog
Bibel	OM Omfalon ir Murado (Gesetz der Schöpfung) Talmud Immanuel «Kelch der Wahrheit», Buch der gesamten Lehre der Propheten
Thora	OM Omfalon ir Murado (Gesetz der Schöpfung) «Kelch der Wahrheit», Buch der gesamten Lehre der Propheten
Koran	OM Omfalon ir Murado (Gesetz der Schöpfung) «Kelch der Wahrheit», Buch der gesamten Lehre der Propheten

Religiöse Schriften generell

Gesamte Lehre des Geistes, Lehre des Lebens,
Lehre der Wahrheit

Moses als Gebotsverfälscher – gegenüber den 12 Geboten von PETALE

Gebot 11 und 12 fehlen unter <10 Gebote des Christentums>, wozu im Dekalog/ Dodekalog folgendes erklärt wird:

Satz 615:

So auch unterliess sie (Anm.: Damit ist eine Person gemeint, die zur Zeit der Wende zum 20. Jahrhundert die Gebote übermittelt bekommen hat und sie gewissenlos verfälschte zur Unkenntlichkeit, frei nach ihrem in kultischer Religion befangenen Sinn.) die beiden restlichen Gebote, die ihr so überliefert waren wie Moses einst am Sinai, der sie aber ebenso in Selbstsucht und Herrschsucht nie und nie offenbarte.

Die 10 Gebote des Christentums

Die 12 Gebote von PETALE (Auslegung in <Dekalog/ Dodekalog>, Wassermannzeit-Verlag, FIGU, CH-8495 Schmidrüti)

- | | |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Ich bin der Herr, dein Gott, du sollst keine anderen Götter neben mir haben. 2. Du sollst den Namen Gottes nicht verunehren. 3. Du sollst den Sonntag heiligen. 4. Du sollst Vater und Mutter ehren, damit es dir wohl ergehe. 5. Du sollst nicht töten. 6. Du sollst nicht ehebrechen. 7. Du sollst nicht stehlen. 8. Du sollst kein falsches Zeugnis geben wider deinen Nächsten. 9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Mann oder Frau. 10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hab und Gut. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Du sollst keine anderen Mächte und keine Götter, Götzen und Heilige neben der Schöpfung haben. 2. Du sollst den Namen der Schöpfung heilig halten (= ehren, Anm.). 3. Du sollst jeden Tag zum Feiertag machen und ihn heiligen (kontrollieren). 4. Du sollst nicht brechend werden im Bunde mit der Schöpfung, darin enthalten: Du sollst nicht ehebrechen. 5. Ehre die Schöpfung, gleich wie du Vater und Mutter ehrest, achtest und liebst. 6. Du sollst nicht töten in Ausartung. 7. Du sollst nicht raubend und enteignend sein. 8. Du sollst nicht falsch zeugen wider die Schöpfung und das Leben. 9. Du sollst nie und nie sprechen die Unwahrheit. 10. Du sollst nicht begehren in Habsucht nach materiellen Schätzen und dem Besitztum des Nächsten. 11. Fluche nicht der Wahrheit. 12. Lege die Schöpfungsgebote und Schöpfungsgesetze nie und nie in unwerte Kulte. |
|---|--|

Der grösste Irrtum des Gläubigen ist die Annahme, es gäbe einen Gott, Gott-Schöpfer oder Götzen und dieser Gott, Gott-Schöpfer oder Götze:

- hätte ein Buch (sogenannt ‹heilige Bücher›: Thora, Bibel, Koran, etc.) schreiben lassen, das die reine Wahrheit enthalte.
- kümmere sich um ihn.
- übernehme die Verantwortung für ihn.
- bestimme sein Schicksal.
- verlange Opfer, Demut und Unterwerfung.
- bestrafe ihn mit Fegefeuer und Hölle bis zum Ende der Tage bei Nichteinhaltung der Forderungen.
- belohne ihn mit dem Paradies für ‹gottgewollte› Taten bis zum Ende der Tage.
- verlange die Ausmerzungen Andersdenkender, was selbst einen Krieg rechtfertige.
- sei am Kreuze gestorben, um die gläubigen Christen von ihren Sünden zu befreien.

Wahrheit ist:

- Sämtliche religiösen Dokumente sind bewusst vorgenommene oder durch Unverstehen entstandene Fälschungen; der ‹Kelch der Wahrheit›, Buch der gesamten Lehre der Propheten, enthält die richtige Lehre, nämlich die Lehre der Wahrheit, die Lehre des Lebens, die Lehre des Geistes.
- Der Mensch und alles sonst in der Schöpfung Universalbewusstsein ist in ihre Gesetze und Gebote eingebunden, also in ihre Ursache-Wirkung-Evolutionschwingung.
- Der Mensch trägt für sich selbst und alles und jedes eigens die volle Verantwortung.
- Der Mensch bestimmt sich sein Schicksal selbst durch seine Gedanken, Gefühle und Taten.
- Opfer, Demut und Unterwerfung hindern den Menschen an der bewusstseinsmässigen Evolution, sie halten sein Bewusstsein im groben Schwingungsbereich (= rosa/violett). Siehe auch Dekalog/Dodekalog, 3. Gebot.
- Hölle ist kein Ort, sondern ein Zustand im Menschen selbst, in seinem Mentalblock, den er selbst durch falsche Gedanken und Gefühle bildet.
- Paradies ist kein Ort im Himmel, sondern ein Zustand im Menschen selbst, in seinem Mentalblock, den er selbst durch gute und schöne Gedanken und Gefühle bildet.
- Jeder Mensch ist frei, diejenigen Gedanken und Gefühle zu hegen, die er will; er erntet in jedem Fall die Wirkung aus dieser Ursache. Kein Mensch hat das Recht, einem andern Menschen Böses und Unrecht anzutun, geschweige denn, ihn zu ermorden – wozu auch die Todesstrafe zählt.
- Immanuel hat am Kreuze keinen Selbstmord begangen, sondern er war nur scheinbar tot (siehe Talmud Immanuel). Es ist aber total unlogisch zu denken, jemand könnte sich umbringen lassen und dadurch jemand andern von seinen Sünden erlösen resp. sie ungeschehen machen. Die Gesetze und Gebote der Schöpfung lassen keinen Hokusfokus zu.

Glauben und Wissen – Farbabstrahlungen des Bewusstseins

Jede der unzähligen Bewusstseinssebenen eines menschlichen Bewusstseins strahlt je nach Evolutionsstand eine Farbe ab. (Siehe nachfolgende Tabellen.) Die rosa resp. violetten Glaubensschwingungen gehören zum tiefsten Stand, also zur Primärentwicklung des Bewusstseins. Gemäss Aussage von Billy befindet sich das Gros der Erdenmenschheit im Übergang von (2.) Violett zu (3.) Grün – worauf niemand stolz sein kann, denn das heisst, dass ein grosser Teil der Erdenmenschen bezüglich Vernunft und Verstand, Wissen, Logik

und Weisheit den Human-Primaten näher ist als dem, was ein Mensch bewusstseinsmässig überhaupt erreichen kann und eines schönen Tages – nach Millionen von gelebten Jahren als immer wieder neue Persönlichkeit, jedoch mit gleicher Geistform – auch wird (7. Blau). Dass der Erdenmensch überhaupt schon die ersten Stufen überwunden hat, ist nicht etwa den Gotteswahngläubigen zu verdanken, sondern denjenigen, welche ihr Bewusstsein erweitern wollen und sich um relatives Wissen und relative Weisheit bemühen – und danach leben. Natürlich ist der reine Erdenmensch noch jung, hätte er jedoch nicht seine bewusstseinsumnachtenden Religionen, würde er trotzdem bewusstseinsmässig enorme Fortschritte machen, denn z.B. bezüglich der Technik ist er um sehr vieles weiter entwickelt als bezüglich Liebe, Frieden, Freiheit, Harmonie, Gesundheit und Freude – Eigenheiten, die ihn zum wirklichen Menschen machen würden. Aus Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 2, 55. Kontakt

Farben-Strahlen-Werte

	tiefste Strahlenwerte	
1. Rosa	2. Violett	3. Grün
Glaube	Glaube	Konzentration
Verehrung	Verehrung	Weihung
Anbetung	Anbetung	Heilung
Irrung	Anrufung	Wahrheit
Unvernunft	Barmherzigkeit	Vernunft
Unverstand	Mitleid	Verstand
Falschheit	Zerstörung	Wissen
Lüge	Falschheit	Weisheit
Vernichtung	Vernichtung	Kraftentfaltung
Missgunst	Umwandlung	Kraftanwendung
Laster	Freiheit	Erkennung
	höchster Strahlenwert	
	7. Blau	
	Wahrheit	
	Wissen	
	Weisheit	
	Kraft	
	Liebe	
	Ehrfurcht	
	Erfüllung	
	Schutz	
	Macht	
	Schöpfungswille	
	Kreierung	

Wie in den Tabellen ersichtlich, stehen dem Glauben und den Annahmen (1. Rosa, 2. Violett) die Wahrheit, das Wissen und die Weisheit gegenüber (7. Blau). Bezogen auf die Schöpfung demnach die Genesis der Bibel gegenüber der Wahrheit der Schöpfungs-Genesis, übermittelt durch die rein geistige Ebene der Petale (= die Krone der Schöpfung), empfangen, ausgelegt und erklärt durch Billy, Wassermannzeit-Verlag, CH-8495 Schmidrüti. Alles, was die Wissenschaft bis jetzt herausgefunden hat, bestätigt nicht die Genesis der Bibel, sondern die Schöpfungs-Genesis. Selbst wenn die Wissenschaftler bis jetzt erst wenige wirklich richtige Entdeckungen machten und öfter infolge Unkenntnis der <Prinzipien aller Existenz> und der <Ursache-Wirkung-Evolution-Mechanismen> falsche Schlüsse ziehen, sind sie trotzdem auf dem richti-

gen Weg. Einzig ihr eigener Gott-Glaube oder ihre Arroganz hindern sie, sich der Lehre des Geistes, Lehre des Lebens, Lehre der Wahrheit zuzuwenden, um tiefgreifendere Erkenntnisse zu gewinnen. Nirgendwo als in der Geisteslehre werden die Fakten wahrheitsgetreu vom Propheten der Neuzeit so erklärt, dass sie jedermann mit gesundem Bewusstsein nachvollziehen und daraus das eigene Bewusstsein entwickeln kann.

Block Vernunft-Verstand-Bewusstsein

Das materielle Bewusstsein des Menschen besteht aus unzähligen Bewusstseinsformen resp. Bewusstseins-ebenen, wie z. B. im positiven Fall Liebe, Freude, Korrektheit, Sanftmut, Ausdauer, Weisheit, Zielstrebigkeit, Konsequenz, Mut, Stärke, Edelmut, Respekt, Ehrfurcht, Geschaffigkeit, Treue und Frieden usw., oder im negativen Fall Unfrieden, Hass, Unkorrektheit, Stolz, Selbstsucht, Egoismus, Habgier, Faulheit, Respektlosigkeit, Inkonsequenz, Dummheit, Unwissenheit, Grausamkeit sowie Ungeduld und viele andere Unwerte mehr, die nicht nur eine Unbewusstenform vorgeschaltet haben, sondern denen je zwei der wichtigsten Evolutionsfaktoren eigen sind, nämlich Vernunft und Verstand. Billy schreibt in der Geisteslehre, Lehrbrief Nr. 122, <Vernunft – Verstand – Erkenntnis – Erfahrung – Erleben> folgendes:

«Vernunft und Verstand sind ein grundlegender Faktor und eine Kraft, die in der inneren Natur und der Struktur des Geistes und des Materiell-Bewusstseins von Urbeginn der menschlichen Kreation an dem Menschen gegeben sind. ... Durch Vernunft und Verstand wird auch erst das Denken ermöglicht, das natürlich wiederum je nach der Entwicklungsstufe des Materiell-Bewusstseins geprägt wird. Je gemäss der bewusstseinsmässigen Entwicklung werden die latenten Kräfte von Vernunft und Verstand langsam freigesetzt und entwickeln sich zusammen weiter mit dem Bewusstsein. ... Vernunft und Verstand sind also, auch wenn sie erstlich bei der Primärentwicklung nur latent vorhanden sind, in der Erkenntnisentwicklung an erster Stelle zu finden, denn durch sie läuft die gesamte Entwicklung des Bewusstseins, das der Speicher sowie Empfänger und Sender und Umwandler aller Kraft und Macht ist, die aus Erkenntnissen, Wissen und Weisheit entstehen. ...»

Das Gesagte heisst also, dass Bewusstsein, Vernunft und Verstand in Wechselbeziehung voneinander abhängig sind und sich gegenseitig fördern, und zwar angefangen bei einer Wahrnehmung geistiger, physischer, bewusstseinsmässiger, gedankenmässiger, fühlungsmässiger, ahnungsmässiger, handlungsmässiger und rein materiell-objektivmässiger Form usw.

Sowohl im Bewusstsein wie im Gedächtnis und in den Speicherbänken ist alles nach Bewusstseins-ebenen organisiert, das heisst z. B., dass alles, was die Liebe betrifft, unter der Liebe-Schwingung gespeichert ist, was zur Freude gehört unter der Freude-Schwingung, was zur Unkorrektheit gehört unter der Unkorrektheit-Schwingung, etc. Es herrscht keinerlei Chaos, sondern Gesetz und Ordnung – wie bei einer Datenbank. Sämtliche Impulsations-<Prozessoren> des Bewusstseinsblocks, also auch Vernunft und Verstand, arbeiten bei allen Menschen auf die gleiche Art und Weise – sofern kein Gehirnschaden vorliegt –, je nach Allgemeinbildung, Weitblick, Wissen, Erfahrung und Weisheit und damit verbundenem Evolutionsstand arbeiten sie jedoch umfassender oder eben begrenzter.

Jeder Mensch ändert sein Denken nur durch eigene Einsicht, und dazu sind Vernunft und Verstand und Bewusstsein nötig, die sich durch Wahrnehmung, Erkennen, Kenntnis, Erkenntnis, Wissen, Erfahrung und Erleben einer Sache gegenseitig rotierend zur relativen Weisheit entwickeln, also evolutionieren. (Dies trifft so zu für den immateriellen wie auch für den materiellen Lebensbereich. Wird so z. B. für den immateriellen Bereich von Weisheit gesprochen, dann gilt für den materiellen Bereich der Wert Könnensperfektion, perfektes Können usw.) Wird auf einen Menschen Zwang ausgeübt – er wird überzeugt! –, wird der

Mensch wieder fremdbestimmt, statt dass er sich eigenbestimmt, und die Bewusstseinsrevolution kann nicht bewusst durch ihn gesteuert voranschreiten, sondern ‹tröpfelt› unbewusst dahin. Die Schöpfung Universalbewusstsein wünscht keinen Zwang, sondern nur die Taten unseres eigenen Entschlusses und Willens. Das ist auch der Grund, weshalb die 10 resp. 12 Gebote des Dekalog/Dodekalog (FIGU, Wassermannzeit-Verlag, CH-8495 Schmidrüti) kein Muss sind, sondern Empfehlungen darstellen, die der Mensch jedoch sinnvollerweise befolgt, will er ein menschengerechtes Leben führen.

Zum Abschluss meiner Einführung die letzten Zeilen des Gedichtes ‹Ein sehr komischer Wicht ...› von Billy, geschrieben am 19. August 1978, aus dem Buch ‹61 Jahre Gedichte, Sprüche, Aphorismen› von ‹Billy› Eduard Albert Meier, 1943–2004, FIGU Wassermannzeit-Verlag.

Der Mensch jedoch hat den wirklichen Sinn auf Erden,
wissend, evolutiv, harmonisch und auch liebevoll zu werden;
das jedoch muss er aus eigener Kraft und Wahrheit schaffen;
er darf niemals in seinem Streben und Wirken erschlaffen.
Er muss die Gesetze des Lebens erkennen und diese achten
und niemals beim Lesen von Religionsschriften verschmachten.
So mancher Gläubige sieht bei diesen Worten rot in Rot,
doch die Wahrheit ist und bleibt die, dass Gott ist tot.
Und diese Wahrheit gelte jedem Gottgläubigen als Gebet,
denn dieser Typ im Himmel hat niemals gelebt.

Turbenthal, 21. August 2009
Mariann Uehlinger

Etwas zum Nachdenken!

Aus der mexikanischen Tageszeitung ‹La Jornada› – Montag, 14. September 2009:

Mexikanische Gedanken zur Schweinegrippe – Pandemie der Profitg(e)ier

Auf der Erde sterben jedes Jahr 2 Mio. Menschen an der Malaria, die ganz einfach durch ein Moskitonetz geschützt werden könnten. Und den Nachrichten ist es keine Zeile wert.

Auf der Erde sterben jedes Jahr 2 Mio. Mädchen und Jungen an Durchfallerkrankungen, die mit einer isotonischen Salzlösung im Wert von ca. 25 Cent behandelt werden könnten. Und den Nachrichten ist es keine Zeile wert.

Die Masern, Lungenentzündungen und andere mit relativ preiswerten Impfstoffen heilbare Krankheiten haben jedes Jahr bei fast 10 Mio. Menschen den Tod zur Folge. Und den Nachrichten ist es keine Zeile wert.

Aber als vor einigen Jahren die famose ‹Vogelgrippe› ausbrach, überfluteten uns die globalen Informationssysteme mit Nachrichten. Mengen an Tinte wurden verbraucht und beängstigende Alarmsignale ausgegeben. Eine Epidemie, die gefährlichste von allen!

Eine Pandemie!

Die Rede von der schrecklichen Krankheit der Hühner ging um den Globus. Und trotz alledem, durch die Vogelgrippe kamen weltweit ‹nur› 250 Menschen zu Tode. 250 Menschen in zehn Jahren, das sind im Durchschnitt 25 Menschen pro Jahr. Die normale Grippe tötet jährlich weltweit ca. 500 000 Menschen. Eine halbe Million gegen 25!

Einen Moment mal. Warum wird ein solcher Rummel um die Vogelgrippe veranstaltet? Etwa, weil es hinter diesen Hühnern einen ‹Hahn› gibt, einen Hahn mit gefährlichen Sporen? Der transnationale Pharmariese

Roche hat von seinem famosen Tamiflu zig Millionen Dosen alleine in den asiatischen Ländern verkauft. Obgleich Tamiflu von zweifelhafter Wirksamkeit ist, hat die britische Regierung 14 Mio. Dosen zur Vorsorge für die Bevölkerung gekauft.

Die Vogelgrippe hat Roche und Relenza, den beiden Herstellern der antiviralen Produkte, milliardenschwere Gewinne eingespielt. Zuerst mit den Hühnern, jetzt mit den Schweinen. Ja, jetzt beginnt die Hysterie um die Schweinegrippe. Und alle Nachrichtensender der Erde reden nur noch davon. Jetzt redet niemand mehr von der ökonomischen Krise, den sich wie Geschwüre ausbreitenden Kriegen oder den Gefolterten von Guantánamo. Nur die Schweinegrippe ist noch aktuell, die Grippe der Schweine?

Und ich frage mich ..., wenn es hinter den Hühnern einen grossen Hahn gab, gibt es hinter den Schweinen ein <grosses Schwein>? Was sagt ein Verantwortlicher der Roche dazu? «Wir sind sehr besorgt um diese Epidemie, soviel Leid ...! Darum werden wir das wundervolle Tamiflu zum Verkauf anbieten.» «Und zu welchem Preis verkaufen sie das wunderbare Tamiflu?» «OK, wir haben es gesehen. 50 US-\$ das Päckchen.» «50 US-\$ für dieses Schächtelchen Tabletten?» «Verstehen Sie doch, meine Dame, die Wunder werden teuer bezahlt.»

Das, was ich verstehe, ist, dass diese multinationalen Konzerne einen guten Gewinn mit dem Leid der Menschen machen. Die nordamerikanische Firma Gilead Sciences hält das Patent für Tamiflu. Der grösste Aktionär dieser Firma ist niemand weniger als die verhängnisvolle Person, Donald Rumsfeld, der frühere Verteidigungsminister der US-Administration George W. Bushs, der Urheber des Irak-Krieges. Die Aktionäre von Roche und Relenza reiben sich die Hände, sie sind glücklich über die neuen Millionen-Gewinne mit dem zweifelhaften Tamiflu.

Die wirkliche Pandemie ist die Gier, die enormen Gewinne dieser <Gesundheitssöldner>. Wir sind nicht gegen die zutreffenden Vorbeugemassnahmen der einzelnen Staaten. Aber wenn die Schweinegrippe eine so schreckliche Pandemie ist, wie sie von den Medien angekündigt wurde, wenn die Weltgesundheitsorganisation um diese Krankheit so besorgt ist, warum wird sie dann nicht zum Weltgesundheitsproblem erklärt und die Herstellung von Generika erlaubt, um sie zu bekämpfen? Das Aufheben der Patente von Roche und Relenza und die kostenlose Verteilung von Generika in allen Ländern, die sie benötigen, besonders in den ärmeren, wäre die beste Lösung.

Übermitteln Sie diese Nachricht nach allen Seiten, so wie es mit Impfstoffen gemacht wird, damit alle diese Seite der Realität dieser <Pandemie> erkennen.

Dr. T. Eberle, Oberarzt
Klinikum Stuttgart, Zentrum für angeborene Herzfehler,
Olgahospital, Bismarckstr. 8, D-70176 Stuttgart

139 Staaten ohne Todesstrafe

Erfreulicherweise ist seit einigen Jahren die Todesstrafe weltweit auf dem Rückzug. Nicht nur die Schweiz, sondern auch die EU-Länder sind von der Todesstrafe abgekommen, auch haben aber viele andere Länder seit 1976 die Todesstrafe abgeschafft. Damals waren es nur gerade 16 Staaten, die frei von der Todesstrafe waren, während es heute 139 Länder sind, die diesem Mordwesen den Rücken gekehrt haben. Nichtsdestoweniger jedoch praktizieren noch heute mächtige Länder diese staatliche Mordpraktik, wobei allen voran China steht, nebst diversen Staaten der USA (15 Gliedstaaten haben die Todesstrafe abgeschafft). Auch die Gesetzgebung der Staaten Irak, Iran, Pakistan und des Sudan sowie Japan, Indien und Saudi-Arabien basiert noch immer auf der Todesstrafe, wie es auf europäischem Gebiet auch noch in Weissrussland der Fall ist.

Brief an Marvin

Im Oktober 2009 besuchten mein Sohn Marvin und ich mit seinem Freund das Center. Ich wollte meine restlichen Arbeitstage ableisten und mich nicht wie im letzten Jahr wegen Zeitknappheit aus der freiwilligen Pflicht herauskaufen. So warteten wir die Herbstferien in Niedersachsen/Deutschland ab und fuhren zu den «Behütern der Wahrheit». Die Fahrtzeit für eine Entfernung von der Nordsee zum Hufeisenberg – ungefähr 1000 Km – ist ca. 10 Autostunden, doch wir alle sind bereit, die Unbequemlichkeit auf uns zu nehmen, weil es das Ziel einfach wert ist. Es ist sogar so, dass das Ziel es dermassen wert ist, dass in unserem Inneren während der langen Fahrtzeit gar kein Unbequemlichkeitsgefühl entsteht. So haben sich meine Gedanken von der allerersten Fahrt von «ziemliche Quälfahrt, 10 Stunden durchhalten, das Ziel ist in ferner Sicht» bis zur heutigen Fahrt geändert: «Ich freue mich.»

So viel Spass wir im Center hatten, so interessant war auch die Rückfahrt. Wir passierten gerade die deutsche Grenze und fuhren in Richtung Stuttgart, da machte mein Sohn – er ist 11 Jahre alt und ein toller Bursche – eine Aussage, die mich bis zum Eintreffen in unserem Heim immer wieder beschäftigte und zu der ich hier nun endlich meine Stellungnahme abgeben möchte. Zuerst drehte also mein Sohn seinen Blick vorsichtig zur Rücksitzbank des Fahrzeuges und konnte erkennen, dass sein Freund schlief. Dann sagte er: «Papa, es war wieder wunderschön in der FIGU; ich meine nicht nur den Ort selbst, sondern auch die Menschen, die wir getroffen haben. Sie sind so anders. Nicht so, wie bei uns zu Hause. Jeder versucht, die Arbeit zu sehen, und jeder hilft den anderen, auch ohne dass die anderen um Hilfe bitten müssen. Wenn ich gross bin, möchte ich auch in der FIGU wohnen, auch wenn das bedeutet, dass ich niemals eine Ehefrau haben werde.» Als Vater fehlten mir vollständig die Worte, und ich glaube, ich gab nur eine spärliche Antwort. Bruchstückweise kann ich mich noch an diese Antwort erinnern. Sie war ungefähr so: «Die FIGU (wir nennen das Center und dessen Bewohner immer FIGU) ist wirklich wunderschön. Der Ort selbst und auch die bemerkenswerte Harmonie.» Meine entstehende Sprachlosigkeit wurde durch zwei Gedanken ins Leben gerufen. Der erste Gedanke war, dass Sohnmann anscheinend nicht nur den Ort «Center» unter die Lupe genommen hatte, sondern auch die dort anwesenden Mitglieder in ihrem Verhalten analysierte. Das Resultat verglich er dann mit seiner persönlichen Umgebung und Situation. Der zweite Gedanke war, dass mein Sohn meine eigenen Gedanken aussprach. Gedanken, die auch ich schon einmal hatte, denn auch ich erkannte schon einmal das, was nun ausgesprochen wurde. Da ich ihm bis zum heutigen Tage eine ausführliche Erklärung schuldig geblieben bin, möchte ich diese hier und heute nachholen:

Lieber Marvin

Du hast Recht mit deiner Aussage. Das Gute in der FIGU ist unverkennbar, und die Wünsche, die von uns Passiv-Mitgliedern und Freunden ans Tageslicht kommen sind sicher alle gleich oder sich stark ähnlich. Und somit ist der Wunsch auch nicht fern, dass man gerne dort verbleiben möchte, wo es einem am besten geht. Doch ist das aus verschiedenen Gründen nicht immer möglich. Bei meinen Aussagen beziehe ich mich immer nur auf meine eigene Person. Du bist Dein eigener Herr, und so steht es Dir zu, Deine eigenen Gedanken zu haben und nach diesen zu leben. Und wegen Deiner mir bekannten Art weiss ich, dass diese Gedanken wohl durchdacht und tugendhaft sein werden (Anmerkung von Papa: Marvin gab mir schon öfters gute und wertvolle Ideen, nach denen ich mich gerichtet habe). Deshalb kann ich Dir schon heute sagen, dass Du mit Deiner Entscheidung, welche Richtung diese auch haben wird, nicht allein stehen wirst. Wir werden Dich unterstützen, so gut uns das möglich ist und egal wohin Dein Weg führen wird. Auf alle Fälle werden Mama und ich für Dich da sein, in schlechten, aber auch genauso in guten Zeiten. Ich für meine Person hege auch oft den Wunsch, bei Gleichgesinnten zu sein, doch ist das nicht möglich in unserer Zeit. So sind da zum einen die Verpflichtungen, die ich unserer Familie gegenüber habe, allen mit bestmöglichem Rat und Tat zur Seite zu stehen und den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen sowie Mama, die den Hauptteil der Betreuung für Dich und Deine Schwester übernommen hat, bestmöglich zu unterstützen. Mit Mama, die ich liebe, die schlechten Zeiten durchzustehen, Leid zu teilen und in den guten Zeiten lachend und strahlend durch das Leben zu gehen. Das ist allerdings keine Pflicht, wie die anderen ge-

nannten Punkte, sondern es ist die Liebe zu Mama, eine Liebe, die auch Ihr beiden Kinder zu Mama habt, was man sehr wohl erkennen kann. Und es ist die gleiche Liebe, die Mama zu uns hat. Denn man sieht, dass sie bereit ist, sich für uns aufzuopfern und alles für uns zu geben, ohne je eine Gegenleistung zu fordern. Jeden Tag mit Vollgas für uns da zu sein. Eine solche Mutter zu haben ist für Euch wunderschön, denn auch Laura, die nun im siebten Lebensjahr ist, hat es schon mal zu mir gesagt, als sie das Verhalten anderer Eltern zu ihren Kindern sah und als schlecht bewertete. Es ist zwar manchmal so, dass wir als Eltern Euch mit ernsthaften und doch liebevollen Mitteln auf den Pfad der Tugend zurückdrücken müssen, doch dies geschieht aus Liebe zu Euch und aus Ehrfurcht zum Menschenleben. Und dass dieses Zurückdrücken Euch gut tut, kann man auch erkennen, denn Euer Verständnis des Lebens ist prächtiger als bei manchen erwachsenen Menschen, obwohl wir als Eltern ja nur versuchen, Euch die Regeln für das wahre Menschsein nach bestem Wissen beizubringen. Die Bestätigung hören wir auch jedes Mal, wenn wir die Schule beim Elternsprechtag besuchen, denn die Lehrkräfte sagen jedes Mal, dass Euer Verhalten sozial sehr ausgeprägt ist. Das schürt in uns Eltern einen gewissen Grad an Stolz und Freude, und es ist eine Bestätigung, dass der respektvolle Umgang miteinander richtig ist.

Die Regeln des Menschseins. Sie sind wohl der Grund und ausschlaggebende Punkt für Deinen Wunsch, bei Gleichgesinnten zu sein. Die Menschen auf der Erde verhalten sich nicht mehr so, wie sie müssten, nämlich nach den Gesetzen der Natur. Um die Gründe hierfür zu nennen, könnte man einige Bücher füllen. Doch diese Bücher gibt es bereits und das ist auch der Grund, den ich habe, nicht weiter auf das Fehlverhalten anderer Eltern einzugehen. Willst Du diese Bücher lesen, dann musst Du sie nur nehmen und verstehen lernen. Wo sie stehen, weißt Du. Nehmen musst Du sie dir selbst.

Meinen Platz sehe ich also aufgrund der genannten Punkte bei uns zu Hause, und zwar von ganzem Herzen; das bedeutet nicht das Haus, sondern ihr seid mein Lebensmittelpunkt. Ich gehe meiner Arbeit nach, versuche Euch ein Freund zu sein; versuche fleissig zu sein und versuche auch – so wie Ihr – mich fortzubilden. Manchmal schlafe ich wegen den langen Arbeitszeiten und den dazugehörigen Pendlerfahrten bei der Atmungsachtsamkeit ein, doch gebe ich hierbei nicht auf, und wenn ich heute einschlafe, so halte ich morgen durch. Für die Menschen bei uns, die mehr oder weniger weit entfernt sind von dem Weg der Tugend und somit vom richtigen Menschsein, versuche ich ein Beispiel zu sein. Ich nehme mir Personen als Beispiel, die in bestimmten Situationen besser handeln als ich, damit ich in der nächsten ähnlichen Situation auch besser handeln kann. Beispiel sein bedeutet, dass man etwas Gutes in Wort oder Tat macht und andere Menschen dies mitbekommen bzw. davon Kenntnis nehmen und gerade diese Tat oder das gesprochene Wort als richtungweisenden Gedanken in sich aufnehmen und dann in einer ähnlichen Situation ähnlich handeln. Als Praxisbeispiel möchte ich gerne Madeleine aus dem Center nennen: Sie hat nach dem Abendbrot unsere Teller genommen und abgewaschen, ohne dass sie darum gebeten wurde. Du hast dies erkannt, gingst zum Abwasch und halfst Madeleine dabei. Dein Freund blieb sitzen. Madeleine war also in dieser Situation ein Beispiel für Fleiss. Du hast dies gesehen, Madeleines Handeln als Beispiel erkannt und als gutes Vorbild gewertet. Dann bist Du selbst zum guten Beispiel geworden, indem du freiwillig geholfen hast. Dein Freund wertete die Handlung nicht als Beispiel, was nicht schlimm ist. Jeder Mensch ist individuell, was bedeutet, dass jeder Mensch andersartige Interessen, Gedanken und Erkenntnisse hat. So bedarf es eben durch diese Individualität oftmals vieler gleicher Beispiele, bis jemand aus dem Alltagstrott aufwacht, etwas Gutes erkennt und es nachmachen will. Es ist ein ›Stein des Anstosses‹, den man als Beispiel gibt.

Was ich damit zum Ausdruck bringen will ist, dass unsere Arbeit dann anfängt, wenn wir die FIGU verlassen. Wir müssen für alle Menschen ein gutes Beispiel sein, egal wo, egal wann, und egal wie wir uns gerade fühlen. Wir müssen immer ein gutes Beispiel sein in der Hoffnung, dass andere Menschen uns sehen, verstehen und genauso handeln wollen, um dann später auch zu einem Beispiel zu werden, damit andere Menschen von ihnen abgucken und aus dem Abgeguckten lernen. Dies geht immer weiter, bis die Menschen mit schlechten Tugenden anfangen, sich zu verbessern, sich bessere Gewohnheiten anzueignen und dadurch bessere Gedanken hegen. Dadurch schaffen wir eine bessere Umgebung. Wenn dem dann so sein wird, dann hat Madeleine die Menschen bei uns verändert. So wie Madeleine ist aber auch Mama

ein tolles Beispiel. Da Du sie seit Deiner Zeit als Baby kennst, werden viele Tätigkeiten und die Pflichterfüllung von Mama in Deinen/unseren Augen als Selbstverständlichkeit gewertet. Wenn man das Wort <Selbstverständlichkeit> nicht benutzt oder so tut, als ob es dieses nicht geben würde, dann wird einem klar, dass Mama genauso toll beispielgebend ist für Fleiss und alle guten Taten und Dinge im Leben, die es einfach wert sind, nachgemacht zu werden. Obwohl Mama keine direkte Verbindung zur FIGU hat, ist sie in prächtiger Weise beispielgebend. Denn Beispiele für gutes und richtiges Verhalten, eben richtiger Mensch sein, gibt es überall. Man muss nur lernen, das Beispiel zu erkennen, es dann zu verstehen und wiederum ändern zu zeigen. Viele Menschen haben Vertrauen zu mir, was sicher durch mein Verhalten begründet ist. Viele behaupten, dass ich anders sei als die andern, weil ich nicht denke und handle wie die andern, sondern nach meinen eigenen Richtlinien handle und danach lebe. Das mache ich sicherlich nicht immer gut, zeitweise bin ich auch mächtig fehlbar, doch versuche ich die Fehlbarkeit stets nach meinem besten Vermögen zu erkennen und im Nachhinein auszubessern bzw. die Fehler kein zweites Mal zu begehen. Die Grundlage für meine Art gaben mir Billy, der Schriften über das Menschsein geschrieben hat, und die FIGU als Verein, der diese wohl verwahrt und uns interessierten Menschen zugänglich macht. So sind die Bücher das Chassis – die Grundlage für mein Verhalten –, und ich versuche, das enthaltene Wissen zu verstehen und auf das Leben anzuwenden. Das ist auch der gravierende Unterschied von mir als Mensch zu Mama als Mensch. Durch das Lesen der Bücher und das Erkennen der darin enthaltenen Weisheiten kann ich schneller neue Erkenntnisse sammeln und als unvergessbaren Schatz in mir speichern als andere Menschen, die sich das Wissen abgucken, daraus lernen und danach handeln müssen.

Billy hat auch einmal sein ganzes Wissen erarbeitet, Stück für Stück und mit jedem Leben, Sterben und Wiedergeborenwerden hat er mehr und mehr Weisheiten sammeln können. Alles so, wie es auch bei uns geschieht, denn das Gesetz der Evolution ist für alle Menschen gleich. Nur hat Billy eine Besonderheit uns gegenüber. Er ist schon viel, viel, viel, viel (hier müssten noch viel mehr <viel> stehen) öfter wiedergeboren worden als wir. Das ist ein Grund, warum er ein supergutes Beispiel für uns ist. Sein Geistwesen ist viel älter und hat dadurch viel mehr erlebt als unseres. Das ist auch der Grund dafür, warum die Bücher, die er geschrieben hat, uns zu grossen Erkenntnissen des Lebens bringen. Er ist ein weiser Mensch in Bezug auf Wissen, die Tugenden leben, und Menschenliebe verstehen. Das macht ihn zum besten Beispiel auf der Erde; und einen Teil seines Wissens hat er für uns niedergeschrieben, damit wir klüger werden. So können wir die Bücher nutzen und aus diesen lernen und unser Handeln verbessern.

Weil wir so weit weg vom Center wohnen, haben wir nicht so häufig die Möglichkeit, vom Benehmen der Centermitglieder und von Billy Gutes abzugucken, doch das Wissen, das in den Büchern steht, langt locker, damit wir anfangen können, bei uns eine harmonische Umgebung aufzubauen mit allen Menschen, die bereit sind, bei uns abzugucken bzw. uns als gutes Beispiel zu nehmen. Eine gewisse Harmonie können wir erschaffen, indem wir mehr Beispiel sein müssen für andere Menschen, als wir Beispiele bei anderen Menschen abgucken können. Mama, Billy, Madeleine und die anderen guten Menschen haben bereits den Anfang gemacht.

Die guten Taten sind wie schöne, liebevolle Musik, die wir lauter drehen können, indem wir selbst auch gute Taten machen und ständig Beispiel sind. Das hat dann zur Folge, dass wir in unserer Umgebung irgendwann dieselbe harmonische Umgebung und das gleiche liebevolle Miteinander geschaffen haben werden, wie sie bereits in der FIGU existieren.

Ein grosses Dankeschön an alle Beispiele.

Ralf Gande, Deutschland

Bevölkerungsbombe

Wenn nicht rigorose und verantwortungsvolle Massnahmen unternommen werden von Personen in allen Regierungen und leitenden Stellen, um das Anwachsen der Bevölkerung durch eine gesetzliche Geburten-

kontrolle zu beschränken, werden die Überbevölkerung und deren unvermeidliche Konsequenzen ausser Kontrolle geraten und die Menschheit in ihrem selbsterschaffenen Elend peinigen. Kurz, die ungehinderte Bevölkerungsexplosion wird unsere globalen Probleme immer mehr vervielfachen, weil sie die Grundursache unserer Probleme ist.

Hier eine Aufzählung einiger Auswirkungen der Überbevölkerung:

1. Raubbau an allen Ressourcen.
2. Kahlschlag der Wälder zur Gewinnung von Ackerflächen und Holz.
3. Qualitätsverminderung der Atmosphäre, zunehmende Luftverpestung und sinkender Sauerstoffanteil.
4. Aussterben von Flora und Fauna infolge der Zerstörung des natürlichen Lebensraums.
5. Bodenzerstörung durch zuviel Anbau.
6. Zunehmende Nahrungsmittelknappheit, was zu Unterernährung, Hungersnot, verminderter Gesundheit und Erkrankung führt.
7. Qualitätsminderung und steigender Preis für Nahrungsmittel.
8. Abbau des Fischbestandes in unseren Flüssen, Seen, Meeren und Ozeanen.
9. Vergiftung unserer Frischwasservorräte durch die Industrie.
10. Überbauung fruchtbaren Bodens aufgrund von Zersiedlung und Verstädterung.
11. Extrem anwachsende Abfalldepots, was zu vermehrter Verschmutzung von Land und Wasser führt.
12. Überflutung tiefgelegener, bevölkerter Küstengebiete infolge Abschmelzens der Gletscher und Polkappen, verursacht durch die globale Erwärmung.
13. Intensivierung der Sturmzyklen, also Taifune, Orkane und Tornados.
14. Überschwemmungen und Dürren.
15. Desertifikation.
16. Gewaltige Feuerstürme, hervorgerufen durch wenig Feuchtigkeit in Verbindung mit starkem Wind.
17. Tektonische Verschiebungen durch das enorm konzentrierte Gewicht der Städte.
18. Weitere Zerstörung der Ozonschicht, was vermehrt zu Hautkrebs führt.
19. Versiegen des Erdöls; das uns bekannte Verkehrswesen wird zum Stillstand kommen.
20. Globale Spannungen; Kampf um Bodenschätze, Wasser etc.
21. Erhöhte Kriminalität als Überlebensstrategie.
22. Vermehrter Zustrom von Flüchtlingen aus kriegszerrütteten Nationen in benachbarte Länder, was zu schwerem wirtschaftlichem Druck in den Gastländern führt und folglich Hass gegen Ausländer erzeugt.
23. Weitere Ausbeutung Schwacher und Schutzloser zum Zweck des finanziellen Vorteils.
24. Zunehmende Erkrankungen und Epidemien als Folge des Mangels an sanitären Einrichtungen, Ernährung, usw.
25. Sexuelle Ausbeutung von Frauen und Kindern.
26. Verringerter Vorrat an Frischwasser als Folge von Bewässerung und Konsum.
27. Weitere Leiden für Milliarden von Tieren, die auf grausame Art und Weise für den menschlichen Konsum gezüchtet werden.
28. Verachtung des menschlichen Lebens – Mord und Menschenhandel.
29. Verminderte Lebensqualität.
30. Zunehmende Kluft zwischen Reichen und Armen.
31. Zerfall der Infrastruktur, wie Strassen, Brücken, Abwassersysteme, usw.
32. Exponentielles Wachstum der Bevölkerung, was die ganzen obengenannten Probleme verschlimmert, ohne Aussicht auf umfassende Lösungen.

Die Voraussagen sind trübe. Die Uhr tickt, und das Zeitfenster, um die unvorstellbaren Katastrophen und Desaster noch abzuwenden, schliesst sich rasch. Handelt jetzt und unterrichtet und informiert eure Mitmenschen und alle, welche die Macht haben, positiv auf einen Wandel Richtung obligatorische Geburten-einschränkung hinzuwirken, denn sonst werden wir, als gesamte Spezies, unvermeidlich dem Unheil ins Auge sehen müssen, hervorgerufen durch unsere eigene Untätigkeit und unseren Mangel an Voraussicht und Einsicht.

Michael Uyttebroek, Kanada
Übersetzung: Renate Stiller

Population Time Bomb

Unless rigorous and responsible efforts are taken by individuals in all governments and leadership positions to limit population growth by mandatory birth restrictions, overpopulation and its inevitable consequences will spiral out of control leaving humanity to torment in its own self-created misery. In a nutshell, the unchecked population explosion will ever increasingly multiply our global problems because it is the root cause of our problems.

Here is a partial list of the effects of overpopulation:

1. Depletion of all resources.
2. Depletion of forests for farmland and wood.
3. Diminishing quality of atmosphere, increasing air pollution and lowering of oxygen levels.
4. Extinction of flora and fauna due to destruction of natural habitats.
5. Soil degradation as a result of over-cultivation.
6. Increasing food shortages leading to malnourishment, starvation, diminishing health and disease.
7. Decreasing quality and increasing cost of food.
8. Depletion of fish stocks in our rivers, lakes, seas and oceans.
9. Poisoning of fresh water supplies due to industry.
10. Overrunning of fertile land as a result of urban sprawl.
11. Ever expanding garbage and dump sites leading to further pollution of land and water.
12. Melting of the glacial polar caps due to global warming resulting in the flooding of low lying populated areas.
13. Intensification of storm patterns which include typhoons, hurricanes and tornadoes.
14. Flooding and droughts.
15. Desertification.
16. Immense rolling fire storms due to the lack of moisture in conjunction with high winds.
17. Tectonic displacements due to the immense concentrated weights of cities.
18. Further destruction of the ozone layer leading to an increase in cases of skin cancer.
19. Exhaustion of oil supplies, transportation as we know it will come to a standstill.
20. Global tensions, vying for resources, water wars.
21. Increasing criminality as a means of survival.
22. Increasing flow of refugees from war torn nations into neighbouring countries leading to difficult economic pressures placed on the hosting countries and subsequently, breeding hatred towards foreigners.
23. Further exploitation of the weak and vulnerable for financial gain.
24. Increasing disease and epidemics due to the lack of sanitation, nourishment, etc.
25. Sexual exploitation of women and children.

26. Diminishing water supplies as a result of irrigation and consumption.
27. Continued suffering of billions of animals inhumanely bred for human consumption.
28. Cheapening of human life – murder and the trafficking of humans.
29. Diminishing quality of life.
30. Increasing disparity between the rich and poor.
31. Deterioration of infrastructures such as roads, bridges, sewage systems, etc.
32. Exponential population growth compounding all of the above problems with no comprehensive solutions available.

The forecast is bleak. The clock is ticking and the window of opportunity to avert the most unimaginable catastrophes and disasters is rapidly closing. Act now to educate and inform your fellow human and all those who have the might to positively influence change towards mandatory birth restrictions or else we as a species will inevitably have to face the calamities brought on by our own inaction and lack of foresight.

Michael Uyttebroek, Canada

VORTRÄGE 2010

Auch im Jahr 2010 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

24. April 2010:

Philia Stauber

Individualitätsblock:

Das menschliche Gedächtnis aus bewusstseinsmässiger Sicht.

Patric Chenux

Gewaltsame Gewaltlosigkeit

Deren Aspekte im persönlichen, zwischenmenschlichen und gesellschaftlichen Leben

26. Juni 2010:

Philia Stauber

Individualitätsblock:

Das Ego, seine Funktion, seine Abhängigkeit und sein Wirken.

Hans-Georg Lanzendorfer

Leben, Sterben, Todesleben

Über den alltäglichen Umgang mit dem eigenen Sterben und der Vergänglichkeit

28. August 2010:

Bernadette Brand

Du darfst ...

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben

Pius Keller

Kennzeichen des Lebens und Unterschiede zwischen Pflanze, Mensch, Getier und Tier II

Über Merkmale und einige markante Kennzeichen und Grundlagen, die in ihrer Gesamtheit materielles Leben ausmachen sowie vom Bau und Leben der Pflanzen und deren Unterscheidung zu Getier, Tier und Mensch.

23. Oktober 2010:

Christian Frehner

Entgleisung des Denkens

Wenn das Leben nichts mehr wert ist.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Über Erziehungsmethoden und -massnahmen und die Anwendung der gewaltsamen Gewaltlosigkeit.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

VORSCHAU PASSIVGRUPPE-ZUSAMMENKUNFT 2010

Die nächste Passivgruppe-Zusammenkunft findet am 22. Mai 2010 in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!
Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Hinweis: Kinder unter 14 ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

16. Jahrgang
Nr. 52, März 2010

Kriminelle stehlen bei Banken Kontodaten von Schwarzgeldanlegern – und Staaten kriminalisieren sich, indem sie die gestohlenen Datenträger aufkaufen, um Steuersünder zu jagen und zur Kasse zu bitten.

Leserfrage

Wurde in letzter Zeit bei den Kontaktgesprächen auch über den Datenklau bei Banken und darüber gesprochen, dass Deutschland die gestohlenen Daten dann aufkauft, was doch in einem Rechtsstaat nicht zulässig sein dürfte?

U. Reichmuth, Deutschland

Antwort

Diesbezüglich wurde am 3. Februar 2010 beim 487. Kontaktgespräch tatsächlich gesprochen. Folgend der entsprechende Gesprächsauszug:

Billy ... Doch sag mal, was hältst du davon, dass in Liechtenstein sowie in der Schweiz von kriminellen Bankangestellten Kontodaten gestohlen werden, die Deutschland bereits aufgekauft hat und neuerlich wieder aufkauft und diese gegen Steuersünder nutzen will? Auch Frankreich wurden solche Daten angeboten. Meines Erachtens dürften keine Staaten solche gestohlene Daten kaufen oder auch nicht gratis entgegennehmen und sie gegen Steuersünder nutzen, denn sowohl mit einem Bezahlen wie auch mit einem <geschenkweisen> Entgegennehmen solcher Daten machen sich die Käufer oder <Beschenkten> der Hehlerei strafbar. Dazu bedarf es nicht einmal der Gesetze eines Rechtsstaates, denn wenn etwas gestohlen und verkauft oder geschenkt wird, dann machen sich nicht nur die Diebe strafbar, sondern auch die Käufer oder die Geschenkentgegennehmenden. Diebstahl von irgendwelchen Waren ist ebenso strafbar, wie auch das Kaufen oder Entgegennehmen als Geschenk. Das ist in allen Strafgesetzen so festgehalten und darf nicht geändert werden, auch nicht durch ein Abändern und Zurechtbiegen von Gesetzen durch die Regierenden von irgendwelchen Staaten, um die Gesetze zu umgehen und staatlichen oder privaten Nutzen daraus zu ziehen. Diebstahl und Hehlerei bleiben auch ohne Gesetze Diebstahl und Hehlerei. Das ist meine Ansicht.

Ptaah Deine Ansicht bedarf keiner Korrektur, denn Diebstahl bleibt ebenso Diebstahl, wie der Kauf oder Geschenkerhalt von Diebesgut einer strafbaren Hehlerei entspricht, und zwar ganz gleich, ob in dieser Weise etwas in privater oder in staatlicher Weise erfolgt. Wenn also die von dir genannten Daten von der deutschen oder französischen Regierung gekauft oder geschenkt erhalten und genutzt werden, dann machen sich die Verantwortlichen strafbar und müssen zur Ahndung der Gerichtsbarkeit zugeführt

und zudem ihres Amtes enthoben werden. Auch die Personen, die in den Banken die Kontodaten gestohlen haben, haben sich der Strafbarkeit durch die Gerichtsbarkeit zu stellen.

Billy Und wird das nicht in dieser Weise gehandhabt, dann taugt die ganze Gesetzgebung und Rechtsstaatlichkeit nichts.

Ptaah Da kann ich dir nur beipflichten.

Billy Wenn durch die Regierenden wider die Gesetze gehandelt wird, dann gehören sie vor Gericht gestellt und der Ahndung zugeführt, wie jeder andere Bürger auch, der in irgendwelcher Form wider die Gesetze verstösst. Wird das nicht so gehandhabt, dann werden die grossen Gauner für ihre Gesetzesbrüche belohnt, die kleinen Halunken jedoch am nächsten Ast aufgeknüpft oder sonstwie böse bestraft.

Billy

Auszug aus dem 489. offiziellen Kontaktgespräch vom 1. März 2010

Billy ... Tatsächlich habe ich etwas, das noch einer Erklärung deinerseits bedürfte: Christian Frehner brachte mir eine Frage von Michael Horn und Professor James Deardorff bezüglich des gegenwärtigen CO₂-Gehaltes in der irdischen Atmosphäre. Da ich aber nicht ganz sicher war in bezug auf eine Antwort, fragte ich am 25. Februar Florena um eine Erklärung. Beide meinten offenbar, dass der gegenwärtige Gehalt noch nicht gefährlich sei und dieser auch nicht so schnell ansteige. Ausserdem sprachen sie von 4 Prozent CO₂-Gehalt, wovon bei unserem Gespräch bezüglich des CO₂ am 14. Oktober letzten Jahres aber nicht die Rede war. Florena beantwortete meine Frage damit, dass der genaue gegenwärtige Gehalt mit 0,046 Prozent anzugeben sei. Dies stehe gegensätzlich zu den Behauptungen der irdischen Wissenschaftler, die mit ungenauen Berechnungen nur einen Wert von 0,039 Prozent berechnen würden. Dazu nehme ich an, dass wohl ein Missverständnis bei den beiden vorliegt und sie von dem niedrigeren Wert der irdischen Wissenschaftler ausgingen und dass dieser noch nicht gefährlich und deshalb auch nicht als gravierend einzustufen sei. Wie sie allerdings auf 4 Prozent kamen, ist mir ein Rätsel, denn wir beide haben diese Zahl bei unserem Gespräch nicht erwähnt. Was ist dazu zu sagen?

Ptaah Es entspricht der Richtigkeit, dass der gegenwärtige CO₂-Gehalt auf der Erde 0,046 Prozent resp. 460 ppm beträgt, das wahrheitlich einiges mehr ist, als die irdischen Wissenschaftler mit ihren mangelhaften Geräten registrieren. Dieser CO₂-Gehalt von 0,046 Prozent ist für die Lebensformen noch nicht sehr gravierend, doch führt es bei Menschen, die in bezug auf CO₂ mehr anfällig sind als andere, zu sehr häufigen Migräneanfällen mit Übelkeit und Schwindel. Doch das Molekül beeinflusst unter diversen anderen Faktoren auch stark das Klima und hilft also beim Klimawandel mit. Der Gehalt von 460 ppm ist also nicht harmlos, sondern zeitigt schon seit geraumer Zeit gewisse Wirkungen bei dafür anfälligen Menschen, wie aber auch hinsichtlich des Klimawandels, durch dessen Naturkatastrophen viele Menschen ihr Leben verlieren. Der genannte 0,046-Prozentsatz CO₂ schwängert die Atmosphäre, wobei dies aber noch nichts über das CO₂ aussagt, das sich im Erdreich und in den Ozeanen und sonstigen Gewässern angesammelt hat, sich weiter ansammelt und sich nach und nach durch verschiedene Vorgänge befreit und so auch in die Atmosphäre gelangt. Auch sagt es nichts darüber aus, dass das CO₂ allen Meeren und sonstigen Gewässern schadet, indem es diese versäuert. Giftig für die Menschen wird das Gas, wenn es in der Luft einen Gehalt von etwa einem Prozent erreicht, was dann bereits allgemein zu Kopfschmerzen und chronischer Müdigkeit führt. Absolut tödlich wirkt es, wenn es einen Gehalt von 8 Prozent in der Luft erreicht. Natürlich entspricht das Ganze noch einem längeren Prozess und wirkt sich nicht von heute auf morgen aus, doch ist das Ganze nicht aufzuhalten, wenn die Erdenmenschen in ihrer unkontrollierbaren

Vermehrung weiterfahren und weiterhin im Übermass das Gas so produzieren wie bis anhin. Durch alles in Zukunft Kommende können Faktoren in Erscheinung treten, die den CO₂-Gehalt plötzlich und rasch ansteigen lassen, insbesondere dann, wenn das im Erdreich und in den Ozeanen gesammelte und weiterhin sich ansammelnde Molekül durch irgendwelche Umstände in die Luft entweicht und für alle atmenden Wesen gefährlich wird. Das ist zwar noch nicht der Fall und auch nicht sehr schnell zu erwarten, doch entspricht es einer irrigen Annahme, dass der CO₂-Gehalt von 460 ppm nicht gefährlich sei, denn das ist schon erschreckend hoch, weil nämlich durch das Molekül eben bereits das Klima stark in negativer Weise beeinflusst wird und gewissen Menschen gesundheitliche Schwierigkeiten mit Migräne, Übelkeit und Schwindel bereitet. Vor rund 150 Jahren betrug der CO₂-Gehalt in der Atmosphäre 0,028 Prozent, und kurz vor der Industrialisierung betrug der CO₂-Gehalt auf der Erde 187 ppm, folglich der Gehalt seither also um bedenkliche 273 ppm gestiegen ist. Die irdische Atmosphäre hat in geringen Mengen schon immer CO₂ enthalten, doch die Erdenmenschen haben leider sehr viel dazu beigetragen, dass sich der Gehalt des Gases stark erhöhte, und zwar durch das verantwortungslose übermässige Verbrennen fossiler Brennstoffe, wie Erdöl, Erdgas und Kohle sowie durch diverse andere natürliche und chemisch erzeugte Stoffe. Gross tragen auch die Verkehrsmittel zum ganzen Übel bei, wie Flugzeuge, Automobile, Traktoren, sonstige Motorfahrzeuge und allerlei Arbeitsmaschinen sowie Schiffe, die mit Explosionsmotoren angetrieben werden. Auch Kraftwerke und Fabriken, die in irgendeiner Art mit Gas oder Kohle betrieben werden, sind dazuzuzählen. Auch die Abholzung und Brandrodung der Regenwälder sowie sonstige Waldrodungen rund um die Welt und das Zerstören und Verbauen von Auenwäldern und fruchtbaren Wiesenflächen für Wohnbauten und Fabriken usw. trug und trägt weiterhin zur Steigerung des CO₂-Gehaltes bei.

Billy Da werden nun aber die ganz Schlaun und Besserwisser wieder kommen, die alles wieder verharmlosen. Das wird wohl leider nicht zu vermeiden sein.

Ptaah Das wird mit Sicherheit ebenso sein, wie auch dass alles noch schlimmer dargestellt wird, als es an und für sich schon ist.

Billy Dann habe ich noch etwas bezüglich der englischen Sprache. Wie die englische Sprache in den USA als Landes- und Amtssprache zustande gekommen ist, das geht aus der Geschichte der USA hervor. Unser FIGU-Mitglied Helga Friedrich hat die Fakten dazu von einem Prof. Dr. Fröschle erhalten, der diesbezüglich Nachforschungen angestellt und als Endergebnis folgendes herausgefunden hat:

Eine Handvoll deutschstämmiger Bürger im Staat Virginia/USA setzten sich 1794 für die deutsche Sprache ein. Diese sollte auch bei der ersten Herausgabe der gedruckten Gesetze (vermutlich Staatsverfassung) verwendet werden (die ja dann auch in deutscher Sprache geschrieben wurde).

Am 13. Januar 1795 erfolgte dann im Kongress in Washington eine Abstimmung. Dabei ging es darum, ob die Sprache Deutsch oder Englisch in den USA gelten sollte. Mit 42 gegen 41 Stimmen wurde das Deutsch abgelehnt, folglich also eine einzige Stimme massgebend war, dass die deutsche Sprache abgelehnt und das Englische angenommen wurde. Diese eine Stimme gehörte einem Kongressabgeordneten namens Mühlenberg, einem Pfarrer aus Deutschland.

Diesen Fakten gemäss spielte also auch hier die christliche Religion eine miese Rolle, wie schon seit alters her in vielerlei Beziehungen. Wäre der Pfaffe nicht gewesen, dann wäre heute die wertvollste aller irdischen Sprachen, eben das Deutsch, die, die statt des erbärmlichen Englisch in aller Welt gesprochen würde.

Ptaah Die Angaben sind richtig, doch hättest du diese auch von mir erfahren können, denn ich bin darüber informiert.

Billy Das habe ich nicht gewusst, andererseits kennt Helga den genannten Professor schon lange und hat sich gerne bei ihm um die Sache bemüht. Aber ich will noch das ansprechen, worüber wir uns schon vor geraumer Zeit unterhalten haben, nämlich über die Rotation der Erde. Wir sprachen letztes Jahr am 3. Februar und 3. Oktober davon. Es war die Rede, dass sich die Erde infolge des Schmelzens der Erdpole und der Gletscher schneller zu drehen beginne. Der Schmelzvorgang verringere einerseits den Umfang der Erde, wobei sich jedoch auch das Erdreich wieder etwas ausdehne, das durch die Eismassen niedergedrückt werde, was jedoch nur in sehr viel geringerem Masse im Vergleich zur Eisdicke stehe, die in viel grösserem Masse wegschmelze. Dadurch werde trotz der schwachen Aufwölbung der Erdoberfläche der Umfang also geringer, was zur schnelleren Erdrotation führe. Diese Rotation, so sagtest du, sei aber für die Menschen nicht bemerkbar, sondern nur feststellbar mit dafür geeigneten technischen Geräten. Wie ich dir schon einige Zeit nach unserem Gespräch sagte, kamen dann Stimmen auf, die das Ganze bezweifelten. Neuerdings sind aber wieder negierende Stimmen, die das Ganze bezweifeln, weil der Sachverhalt nicht richtig verstanden und behauptet wird, dass die Erdrotation sich verlangsamt, wenn sich die Erdoberfläche wieder aufwölbe. Aber solche Spitzfindigkeiten treten ja immer wieder in Erscheinung, weil einerseits nicht alles genau überlegt, falsch verstanden und andererseits immer wieder versucht wird, Falschheiten und Widersprüche in unseren Gesprächen zu finden, wohl um uns, besonders mich, des Schwindels oder Betruges bezichtigen zu können. Also musste das Thema der Erdrotation nochmals aufgegriffen und neuerlich erklärt werden, wie auch die Sache mit dem CO₂ in unserem heutigen Gespräch nochmals aufgegriffen wurde. Das Ganze spreche ich nun daher nochmals an, weil ich einen kurzen Artikel gelesen habe, bei dem genau das erklärt wurde, was du bezüglich der schnelleren Erdrotation erklärt hast, nämlich dass durch die weltweite Eisschmelze die Erde sich unmerklich schneller drehe, was jedoch für den Menschen nicht merkbar, sondern nur durch spezielle Apparaturen feststellbar sei. Also wird damit deine Aussage bestätigt.

Ptaah Das kann auch nicht anders sein, denn es liegt mir nicht, in irgendwelchen Dingen die Unwahrheit zu sagen. Leider ist es aber wohl so, wie du sagst, dass man einerseits aus einem Nichtnachdenken und aus Nichtverstehen sowie aus Besserwisserei und Falschverstehen heraus oder deshalb, weil man dich des Betruges und Schwindels bezichtigen will, Zweifel anbringt.

Das Ende der Demokratie in Deutschland

Was wir innerhalb der westlichen Nationen in den letzten Jahren bis in die Gegenwart politisch, wirtschaftlich, aber auch moralisch an Wertezerrfall erleben, ist mittlerweile für niemanden mehr zu übersehen und lässt sich auch nicht mehr aufhalten. Schlimmer noch, man lernt nicht aus den vergangenen Fehlern und macht es besser, sondern man macht einfach weiter wie bisher, wodurch sich die daraus entstehenden Konsequenzen um ein Vielfaches verschlimmern. Die westlichen Wirtschafts- und Bankensysteme zeigen uns auf, was es bedeutet, wenn es heisst, nach uns die Sintflut. So hat vor allem der finanzielle Zusammenbruch des globalen Bankensystems 2009 gezeigt, an welchem Punkt wir mit unserem so vielgelobten westlichen Wirtschaftssystem wirklich stehen. Früher wurde über das Ende des Sozialismus gelacht – man freute sich sogar darüber, jubelte das westliche Werte- und Wirtschaftssystem hoch und pries es stets als einzig wahres und richtiges. Was haben wir uns doch über die marode Wirtschaft im Osten an den Kopf gefasst, die mangelnde Eigenverantwortung und den Herdentrieb sozialistischer Gleichberechtigung. Im Gegensatz dazu stand das westliche vor Testosteron sprühende Banken- und Wirtschaftssystem mit seinen grossen Unternehmen, die sich der freien Marktwirtschaft verschrieben und ihre Macht und ihren Einfluss ungehemmt entfalten und entwickeln konnten. Dank dem hemmungslosen Konsumverhalten und dem unaufhaltsamen Materialismus westlicher Käufer scheint es nach jeder Krise immer munter weiterzugehen, als sei nichts gewesen. Das selbstherrliche Banken- und Wirtschaftssystem galt stets als Grundpfeiler der

Demokratien, denn Demokratie bedeutet nicht nur Rede- und Pressefreiheit, die ja heute auch nicht mehr besonders viel gelten, sondern auch hemmungsloser Raubbau an der Natur und Zurverfügungstellung von Konsumgütern gleich welcher Art. Die Bürger der westlichen Hemisphäre haben den Anspruch, alles zu bekommen, wofür bezahlt werden kann und was sie mit ihrem materiellen Denken an Bedürfnissen schaffen können und als notwendig erachten. Der Mensch erzeugt diese Bedürfnisse oft künstlich, und es gehört mittlerweile zum ‹All-inclusive-Angebot› unseres Grössenwahns, dass sie manipulativ als unbedingt notwendig erachtet werden.

Eine Nebenerscheinung davon ist, dass korrupte und unfähige Politiker, Wirtschaftsbosse, Banker etc. das menschenunwürdige System der ‹demokratischen› Staaten- und Wirtschaftsgebilde dermassen schädigen konnten, dass es praktisch am Boden liegt und nur noch auf seinen Exitus wartet. Trotzdem merken diese Damen und Herren nicht, dass ihr ‹demokratisches System› einen Herzinfarkt erlitten hat und vor dem endgültigen Aus steht. Die Demokratie und das Wirtschaftswunder, die unsere Grossväter nach dem Krieg aufgebaut haben, sind schlichtweg am Ende, und die Politiker und Wirtschaftsbosse treten in ihrer Gier nach Geld und Macht auf Kosten des normalen und anständigen Bürgers weiterhin auf das am Boden liegende, hilflose System westlicher Demokratie und Freiheit ein, das sich, zermürbt und zertrampelt, vergewaltigt und missbraucht, nicht mehr zu wehren weiss.

Kaum ein anderes Land als Deutschland hat – neben Italien – innerhalb der europäischen Staatengemeinschaft den Niedergang der Gesellschaft in Form von Werteverfall, Korruption und Verarmung so rasant und zerstörerisch durchlebt. Die deutsche Politik hat, unabhängig von der Partei, das Land in einen wirtschaftlichen Sumpf aus Korruption und Machtmissbrauch getrieben und es zu einer Bananenrepublik gemacht. Angetreten mit dem Anspruch eines politischen und geschlechtlichen Führungswechsels hat es Angela Merkel geschafft, als erste Frau Bundeskanzlerin zu werden. Die Erwartungen an sie waren hoch, aber die einstige Hoffnungsträgerin Deutschlands hat aufgrund ihrer politischen, menschlichen und moralischen Unfähigkeit ein ganzes Land in einen Trümmerhaufen verwandelt. Deutschland verarmt und verrottet immer mehr, und nichts scheint diesen Niedergang aufhalten zu können.

Was durch die kriminellen politischen und wirtschaftlichen Machenschaften Helmut Kohls eingeleitet wurde, findet seinen Höhepunkt jetzt mit einer Bundeskanzlerin der Unfähigkeit. Es ist ein Schlag ins Gesicht der Geschichte, wenn Helmut Kohl sich für den Fall der Mauer verantwortlich sieht und dafür von seinen Anhängern gefeiert wurde, obwohl seine Politik damit nichts zu tun hatte. Sein einziger Beitrag zum Fall der Mauer war, dass er zu diesem Zeitpunkt Bundeskanzler war. Einzig und allein das Volk der ehemaligen DDR, das den Mut hatte aufzubegehren, und der Friedensbringer Gorbatschow trugen zu diesem geschichtlichen Ereignis bei, das uns allen hier im Westen unmöglich erschien. Die Ära Kohl hat jedoch den Niedergang eingeleitet und dazu geführt, dass Deutschland von Politikern, gleich welcher Partei, kaputt regiert und als Land schon längst nicht mehr geführt, sondern nur noch in Grund und Boden verwaltet wird.

Stets hat es Angela Merkel verstanden, sich wie ein speichelleckerisches Hündchen bei den Grossen und Mächtigen anzubiedern, allen voran bei Georg W. Bush. Wer ausser ihr möchte mit einem Mörder, Kriegsverbrecher, Terrorkraten und Menschenfeind freundschaftlich verbunden sein? Wer von uns möchte einem Menschen freundschaftlich die Hand reichen, wenn dieser für Folter, Gewalt, Geheimgefängnisse und sogar die Errichtung eines Konzentrationslagers verantwortlich ist? Wer von uns möchte zusammen mit dem grössten Terroristen, den die westliche Welt im 21. Jahrhundert hervorgebracht hat und dessen Rassenpolitik für den katastrophalen Kreuzzug gegen Andersdenkende und fremde Kulturen hauptverantwortlich ist, in harmonisch familiärer Umgebung auf einem Photo abgelichtet werden? Welcher normale Mensch wäre fähig, die Menschlichkeit, die Moral, seine Wertvorstellungen, das Unrechtsbewusstsein sowie Vernunft und Verstand derart mit Füssen zu treten, dass er sich mit einem solchen Unmenschen wie George W. Bush an einen Tisch setzt, ihn als seinen Freund betrachtet und ihm blindlings gehorcht wie ein Hund seinem Herrn? Zwar gibt es in den europäischen Demokratien mehrere Politiker, die so handeln, allerdings ist niemand unter ihnen, der dies so unterwürfig und beschämend hingebungsvoll tat wie Angela

Merkel, wenn sie ihrem engen Freund Georg W. Bush wieder einmal in harmonischer Eintracht als treue Verbündete gegenüberstand.

Georg W. Bush, der keine Gelegenheit ausliess, seinen politisch-religiösen Grössenwahn hemmungslos und ungebremst auszuleben, andere Länder zu überfallen und für schlimmste Kriegs-, Terror- und Gewaltexzesse verantwortlich ist, der die Errichtung des Gefangenenlagers Guantánamo veranlasst hat und für den jeder andersdenkende Mensch eines fremden Kulturkreises ein Untermensch ist, hat mit seiner neuen Form des religiösen und kulturellen Rassenhasses unseren Planeten in ein dunkles und zerstörerisches Zeitalter geführt. Nicht genug, dass ihn niemand bremste oder sich ihm und seiner Terrorpolitik wirkungsvoll in den Weg stellte. Innerhalb Europas traf er nach dem Zeitalter von Joschka Fischer und Gerhard Schröder mit ihren Verbündeten auf keinerlei politischen Widerstand. Niemand war mehr hier, der seine Gewalt- und Terrorpolitik bremsen oder aufhalten wollte oder konnte. Europäische Politiker, wie z.B. Angela Merkel, besitzen nicht nur kein Rückgrat, sie sind sich ihrer Verantwortung für die Menschen und den Frieden auf unserem Planeten offenbar auch nicht bewusst. Für solche Politiker erschien der Pakt mit dem Terrorkraten Bush als Lösung aller Probleme. Als Paladin (Getreuer) der US-amerikanischen Terrorpolitik drückte man zwar vorne herum gerne seine Kritik aus, hinten herum liess man jedoch keine Gelegenheit aus, sich beim grossen Bruder US-Amerika anzubiedern.

Dieses Zusammenspiel von Duldung und Akzeptanz der US-Politik, wie sie von Georg W. Bush und seinen Mitläufern und Mittätern auf Kosten der gesamten restlichen Welt praktiziert wurde, ist ein Schlag ins Gesicht aller Moral und Wertvorstellungen, der Menschlichkeit und Menschenwürde, von Frieden und Freiheit, Demokratie und Menschenrechten. Sich mit Georg W. Bush zu verbinden und sich ihm freundschaftlich zu nähern war, als ob man sich mit Adolf Hitler oder Josef Stalin an einen Tisch gesetzt und diese als seine Freunde betrachtet hätte. Dies bei einem Unrechtsregime, wie es die USA hervorgebracht hat, auch noch offenkundig zu praktizieren und sich mit solchen Verbrechern einzulassen, ist das Ende aller Demokratie, weil man damit zeigt, dass man bereit ist, alle moralischen und ethischen Grundwerte über Bord zu werfen.

Guantánamo ist viel mehr als ein Gefangenenlager und eine Folterkammer. Es ist ein Symbol für das völlige Versagen der UNO, NATO, aller Demokratien und der Weltgemeinschaft selbst. Es steht für Feigheit, Unmoral, Unfähigkeit und das totale Versagen der Politiker, die ausser Lippenbekenntnissen nichts gegen dieses moderne Konzentrationslager unternahmen. Dank Barack Obama, dem neuen US-Präsidenten, wird es damit zwar ein Ende haben, auch wenn es dafür noch Zeit braucht, aber vor ihm war niemand fähig und willens, für die Schliessung dieses westlichen Gulags zu sorgen.

Das Blut, in dem unser Planet ertrank, als Georg W. Bush im Namen von Demokratie, Freiheit und Kampf gegen den Terror seinen Kreuzzug gegen jede verdächtige Nation, jede verdächtige Kultur und jeden verdächtigen Menschen lancierte, klebt an den Händen aller Politiker, die sich mit ihm einliessen. Anstatt auf Distanz zu gehen und sich offen gegen seine Kriegstreiberei zur Wehr zu setzen, wie es für jeden anständigen Menschen Recht und Brauch gewesen wäre, buhlte man um seine Freundschaft und Gunst – allen voran Angela Merkel mit ihren politischen Untertanen. Mittlerweile haben sie sogar die <US-Gestapo> und <US-Stasi-Methoden> übernommen, um das eigene Volk aller demokratischen Grundrechte zu berauben, es auszuspionieren, zu überwachen und zu unterdrücken, wenn es dem angeblichen Erhalt der Demokratie dienlich ist. Dank Angela Merkel und Wolfgang Schäuble usw., den neuen Saubermännern der Nation, hat man damit begonnen, die Grundrechte des einzelnen Bürgers immer weiter abzubauen und die Möglichkeit geschaffen, ihn jederzeit zu überwachen.

Solange wir solche Demokratie- und Menschenfeinde wie Bush, Merkel, Schäuble und viele andere in unserer Mitte dulden, so lange werden demokratische Strukturen immer weiter mit Füßen getreten, eingeschränkt und abgebaut. Freiheit und freie Meinungsäusserung werden von solchen Politikern als Bedrohung betrachtet – und wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass wir längst nicht alles wissen, woran sie basteln, um unsere Freiheit immer weiter einzuschränken. Das, was nach aussen dringt, ist nur die Spitze des Eisberges – was unter der Oberfläche aber bereits existiert und im geheimen praktiziert wird,

dürfte uns in den nächsten Jahren noch gewaltig in Erstaunen versetzen, erschrecken und an längst vergangene Zeiten erinnern, von denen wir glaubten, sie endgültig überwunden und abgeschafft zu haben. Durch die Politiklosigkeit von Angela Merkel und Co. und den sonstigen politischen Parteien wird die Bundesrepublik Deutschland in ein Armenhaus verwandelt. Sie hat es mit ihren politischen Genossen aller Parteien zustande gebracht, ein ganzes Land in den Bankrott und die Verarmung zu treiben.

Was waren das noch für Zeiten, als Politiker ihr Land geführt statt verwaltet haben! Als man den politischen Kräften noch glauben konnte, was sie sagten, und sie für die Menschen einer ganzen Nation eine Vorbildfunktion hatten, damals, als sie für einen Fehler noch geradestanden und ihn nicht aussassen oder schönredeten, wie das heute üblich ist. Politiker haben die Aufgabe, Entscheidungen zum Wohle des gesamten Volkes zu treffen und nicht nur für einzelne Gruppen mit wirtschaftlichen Interessen. Sie müssen die Fähigkeit haben, Probleme schnell zu erkennen und darauf zu reagieren, indem sie Lösungen finden, die zum Wohl des Volkes umzusetzen sind. Davon ist jedoch seit Beginn der Ära Helmut Kohl bis heute zu Angela Merkel, also über einen Zeitraum von bald drei Jahrzehnten, nichts mehr übriggeblieben. Korruption, Machtmissbrauch und politische sowie moralische Unfähigkeit haben wie ein schleichender Virus Einzug gehalten und richten Deutschland zugrunde.

Es wird Zeit, dass die Menschen in Deutschland, Europa und der Welt erkennen, dass sie sich von den politischen Maden und Schmeißfliegen befreien müssen, um neue, durch das Volk geführte Gesellschaften zu etablieren. Dabei geht es nicht darum, sozialistische Grundgedanken umzusetzen, sondern darum, die einzige Form politischen Wirkens einzuführen, die Zukunft hat, nämlich die direkte Demokratie. Eine Demokratie ähnlich der, wie sie erfolgreich in der Schweiz praktiziert wird, in der Volksentscheide noch weitgehend umgesetzt werden und die Menschen bestimmen können, auch wenn die Politiker und Parteien immer wieder und immer stärker versuchen, das Volk zu entmündigen und über seinen Kopf hinweg zu entscheiden. Gibt man Politikern oder Parteien zu viel Freiheit und Macht, wird diese in der Regel missbraucht. Nur das Volk selbst kann solche Exzesse verhindern und politische Gruppierungen in ihre Schranken weisen. Politiker und Parteien, die sich selbst kontrollieren und verwalten, haben, weil sie machtgierig sind, immer den Drang, das eigene Volk zu knechten, zu unterdrücken, zu bevormunden und einzuschränken.

Einen Hoffnungsschimmer im Westen gibt es noch! Mit der Wahl von Barack Obama ist endlich wieder einmal ein menschlich denkender Staatsmann in Erscheinung getreten. Er hat das Potential, zum Michail Gorbatschow des Westens zu werden, wenn er seine Präsidentschaft überlebt und seine Gegner, die mit allen unfairen Mitteln gegen ihn kämpfen, in Schach halten kann. Er ist ein Mensch mit moralischen Werten, einem Empfinden für das, was richtig und falsch ist, und für den ein Menschleben noch etwas zählt – er könnte als Symbolfigur in die irdische Geschichte eingehen. Nach nur einem Jahr Amtszeit hat er mehr bewirkt als alle anderen Staatsmänner zusammen während viel längerer Zeit, und das neiden ihm viele. Er bemüht sich, Probleme anzugehen und zu lösen und nicht – wie allgemein üblich – sie zu zerreden, zu verharmlosen und auszusitzen.

Die Politiker in Europa haben den Respekt, die Achtung und Ehrfurcht ihrer Völker längst verspielt und verloren. Sie nehmen ihre Vorbildfunktion nicht wahr und sind mitverantwortlich für das Entstehen von Krisen und Problemen. Schon längst haben sie den Überblick dafür verloren, was richtig oder falsch ist und was dem Volk dient oder schadet. Wofür unsere Vorfahren über Jahrhunderte hinweg gekämpft und gelitten haben, die Demokratie, die nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges als das höchste Gut in Europa galt, wurde durch die heutigen Politiker, Wirtschaftsbosse und Banker zugrunde gerichtet und ist in der momentanen Form ein Auslaufmodell ...

Günter Neugebauer, Schweiz

Die Verhältnisse in den postsozialistischen Ländern Europas und die Geisteslehre, die durch die FIGU verbreitet wird

Zu den postsozialistischen Ländern des **mittleren Europa** zählen: das ehemalige Ost-Deutschland, Polen, Tschechien, die Slowakei, Ungarn, zwei Länder des ehemaligen Jugoslawien und Kroatien.

Zu den postsozialistischen Ländern **Osteuropas** zählen: die Ukraine, Moldawien, der europäische Teil Russlands sowie Litauen, Lettland und Estland.

Zu den postsozialistischen Ländern des **Balkan** zählen: Fünf Länder des ehemaligen Jugoslawien, nämlich Bosnien, Herzegowina, Mazedonien, Kosovo und Moldavien (Tscherna Gora) sowie Albanien, Bulgarien und Rumänien. Der einzige kommunistische Staat der Gegenwart ist Belorussland – vom Rest der Welt isoliert.

Während der kommunistischen Zeit waren die sozialistischen Staaten unter der Führung der Sowjet-Union (resp. Russlands) durch Gewalt mehr oder weniger vereinigt. Heute handelt es sich um relativ unabhängige Staaten, die gemeinsam den Einflüssen Russlands, der USA (NATO) und der EU unterliegen.

Das **Prinzip der Einheit** – obwohl durch Propaganda und militärische Macht erzwungen – wurde in diesen vorwiegend slawischen Ländern durch **Zersplitterung** ersetzt: Aus der Tschechoslowakei wurden Tschechien und die Slowakei, aus Jugoslawien wurden sieben kleinere Länder, die Ukraine ist in einen pro-europäischen und einen pro-russischen Teil gespalten usw. Die ursprünglich erzwungene einheitliche slawische resp. russische Sprache wird heute durch die erzwungene englische Sprache ersetzt.

Es ist keineswegs so, dass der Kommunismus oder Sozialismus nur <das schlechte Regime> war, wie uns durch oberflächliche Filme amerikanischer Machart weisgemacht wird. Es liesse sich eine Reihe von Vorteilen aber auch Nachteile nennen, die diese Weltordnung gegenüber dem Kapitalismus hatte und die in den postsozialistischen Ländern teilweise auch erhalten geblieben sind:

- Kleinere soziale Unterschiede zwischen allen Menschen verglichen mit dem Kapitalismus oder den Monarchien.
- Weit kleinere Bewunderung für Schauspieler, Musiker, Sportler, Models und ähnliche Idole (dafür aber ein Kult um politische Führer).
- Arbeitspflicht für alle, ansonsten Strafe – keine Arbeitslosigkeit.
- Keine Obdachlosen.
- Öffentliches Gesundheitssystem vollkommen kostenlos für alle (allerdings von durchschnittlicher Qualität).
- Völlig kostenloses Schulsystem (allerdings nicht für die Regimegegner und deren Kinder).
- Öffentliche Bekämpfung der Religion und grösserer wie aber auch kleinerer Sekten (allerdings herrschender Materialismus und fehlende Gesetzgebung basierend auf moralischen Werten).
- Zensur künstlerischer Werke aus dem Westen – Schutz der Moral gegen aggressive und unmoralische Filme, Musik und Computerspiele (aber auch übermässiges Nicht-informiert-Sein über den Westen).
- Härtere Repressionen und keine Verbreitung von harten Drogen.
- Viel geringere Wagnisse.
- Sichere staatliche – fürs Leben ausreichende – Pensionen.
- Durch den Staat und Genossenschaften unterstützte Wohnmöglichkeiten für junge Familien.
- Keine Monarchen, Adelsschichten und private Grossunternehmer (allerdings häuften manche kommunistische Genossen privaten Besitz an und benahmen sich genauso wie der Adel).
- Verbreitung von Friedensaufrufen und Friedensfeiern als wichtige gesellschaftliche Werte.

- Verpflichtung zur Landarbeit für die jungen Leute aus der Stadt.
- Produkte mit langer Lebensdauer geplant (keine absichtlich fehlerhafte Produkte für den Schnellverbrauch).
- Versuch, die einzelnen Personen etwas weniger nach dem äusseren Aussehen zu beurteilen.
- Staatliche Betriebe in den Händen des Staates statt Fremdkapital von Banken oder Versicherungen.
- ‹Naturnähere Frauen›; weniger beeinflusst durch hormonelle Verhütungsmittel (dafür aber mehr ungewollte Schwangerschaften).
- Pflege einer sauberen Moral bei Kindern.
- Öffentliche Pflege der Poesie; die Erziehung zu Kultur und Kreativität wurde unterstützt.
- Höhere Achtung vor der Frau (zumindest proklamiert).
- Höhere Achtung vor dem ungeborenen Kind (Entscheidungskommissionen bei Schwangerschaftsunterbrechungen – allerdings auch Unterstützung des Bevölkerungswachstums).
- Respekt vor den manuellen Tätigkeiten.
- Nationale Programme zur Erziehung von Kindern und Jugendlichen – sinnvoll verbrachte Freizeit (allerdings mit politischen Elementen und dadurch Indoktrination).
- Absolut minimaler Einfluss durch Einwanderer (die Grenzen des Staates wurden bewacht).
- Erziehung zur Achtung der eigenen Nation und deren Geschichte (allerdings andauernde Beeinflussung durch die russische Kultur und Lebensweise).
- Keine Unterstützung der Macht des Vatikans und der USA.
- Keine Boulevardpresse.
- Gute Entwicklung der Kosmonautik (Astronautik) – unabhängig von den USA.
- Geringe oder keine Staatsschulden.
- Streben nach einer guten Verteidigungsfähigkeit der Einwohner usw.

Die kommunistischen Regimes haben natürlich auch verschiedene Verbrechen toleriert, gefördert oder selbst begangen, wie z.B. diktatorisches Regieren, massenhafte Ermordungen politischer Gegner, Propaganda und der Bevölkerung ihre Ideologie aufzwingen, hohe Korruption, Bespitzelung auch innerhalb der Familien, Hass gegen den Westen, Zentralisierung der Macht, Neid auf die Mitmenschen usw. usf.

Eine Reihe der oben genannten Punkte entsprechen der Geisteslehre, wie sie durch die Plejaren, Billy und die FIGU gelehrt und verbreitet wird. Also ist klar, warum der Plejare Ptaah erklärt, dass nach dem Zerfall des Ostblocks diese Länder in ihrer Entwicklung einen Schritt zurückfallen werden. Im Gegensatz zu manchen Ländern Afrikas handelte es sich hier nämlich keinesfalls um archaische Entwicklungsländer, wie manche westliche Medien heute falsch und wahrscheinlich absichtlich behaupten und wodurch die Situation missverstanden wird. Die verhältnismässig weitentwickelten sozialistischen Gesellschaften sind jetzt dem Einfluss des Kapitalismus unterworfen. Allerdings hat auch der Kapitalismus eine Reihe von Vorteilen, die aus meiner Sicht mehr oder weniger den Empfehlungen der Plejaren entsprechen:

- Möglichkeiten, fortschrittliche Gedanken zu äussern und zu verbreiten! (So etwas wäre im Kommunismus fast unmöglich gewesen, weil die einzig erlaubte Ideologie der Kommunismus selbst war.)
- Grösserer Schutz der Natur, der Naturschätze und der Umwelt (während des Kommunismus wurde das nicht gepflegt, das Zentrum von allem war der Mensch mit seinen Ansprüchen).
- Hohe Verfügbarkeit der Gegenstände des täglichen Gebrauchs.
- Gute Hygiene und Sauberkeit.
- Grössere Anstrengungen zur Prävention bestimmter Krankheiten.
- Eine Reihe fortschrittlicher Unterrichtsmethoden.
- Dynamische Wissenschaftsentwicklung.

- Qualitativ und technologisch gut entwickelte Produkte zu finanziell relativ moderaten Preisen.
- Weniger Tabus und Zugang zu Informationen aus der ganzen Welt (allerdings auch Verbreitung von Sekten, Pornos und Perversionen).
- Bessere Möglichkeit, ins Weltgeschehen einzugreifen – für die einzelnen und den Staat.
- Pflege der Ästhetik – erkennbar in der Gestaltung einzelner Produkte aber auch am Erscheinungsbild der Städte und Dörfer.
- Grösserer Schutz der Menschenrechte.
- Weniger Todesstrafen und weniger Folter von Häftlingen.
- Gesunde Konkurrenz führt zu Fortschritt (allerdings führt die ungesunde Konkurrenz auch zu Verbrechen).
- Möglichkeit zu freien Wahlen und zur Auswahl aus mehreren politischen Parteien.
- Zumindest elementare Kenntnisse der Moral – inkl. der ursprünglich religiösen Moral (allerdings auch öffentliche Unterstützung der Religionen mit allen dazugehörigen negativen Einflüssen).
- Grössere formale Freundlichkeit zwischen den Menschen.
- Markantere Bestrafung von Schikanen und Missbrauch der Macht.
- Allgemein grössere Ordnung z.B. auf den Strassen, in der Natur, in der Staatsverwaltung usw.
- Weniger Korruption (allerdings mehr organisierte Verbrechen).
- Möglichkeit eines höheren Einkommens (allerdings auch ungesunde Konzentration der Mittel in privaten Händen).
- Die Ergebnisse der Arbeit werden nicht nach der politischen Zugehörigkeit beurteilt.
- Vorhandensein spezialisierter Ansichten, Dienste und Produkte (z.B. im Gesundheitswesen).
- Freundlichere Einstellung zu behinderten Menschen und deren Integration in die Gesellschaft (im Kommunismus wurden diese in Staatskliniken untergebracht oder an den Rand der Gesellschaft gedrängt).
- Leichtere Aufnahme von Waisen in Adoptivfamilien, anstatt sie in Staatsinstitutionen abzuschieben.
- Bessere sexuelle Erziehung und Aufklärung.
- Bessere Lebensmittelauswahl und gesündere Ernährung.
- Grössere Auswahl an Medikamenten und Gesundheitsmaterial.
- Bessere Pflege und höhere Achtung vor Zucht- und Haustieren.
- Möglichkeit des ökologischen Anbaus und der natürlichen Tierhaltung.
- Grösseres Rechtbewusstsein der Bevölkerung.
- Markantere Erziehung zum eigenständigen Führen des Privatlebens – in dem sich der Staat nicht um alles kümmert.
- Möglichkeit, frei zu protestieren aufgrund der Eigenaktivität der Bürger.
- Germanische Sprachen mit ihrer übersichtlichen und logisch aufgebauten Struktur werden bevorzugt.
- Allgemein grössere Auswahl in allen Bereichen.

Grundlegende Nachteile des Kapitalismus sind der ungesunde Einfluss des internationalen Kapitals; die führende Rolle der USA und die damit verbundene Kriegshetze und die Unterstützung der von den USA verursachten Kriege; Toleranz gegenüber dem Vatikan; übermässige Verschuldung und im allgemeinen grössere soziale Unsicherheiten mit dem daraus resultierenden psychischen Stress.

Es ist ein Zeichen der guten Entwicklung, dass es momentan in den ehemaligen sozialistischen Ländern zu einer Bemühung kommt, die beiden politischen Systeme zu harmonisieren und zu vereinen, indem ver-

sucht wird, aus beiden möglichst das Beste auszuwählen. Politische Parteien mit sozialistischer Denkweise sind im ehemaligen Ostblock sehr stark. Sollen wir in die von der FIGU vorgegebene Richtung gehen, wäre für die ganze Erde eine ähnliche Entwicklung zu erwarten – der sogenannte Westen hätte daher eher mit einer sozialistische Annäherung zu rechnen, während sich der sogenannte Osten mit der Demokratisierung und dem Kapitalismus abfinden müsste.

Manche Länder im Westen, z.B. Grossbritannien, sind bezüglich gesellschaftlicher Klassen noch fast auf mittelalterlichem Stand, während manche Länder im Osten, z.B. Russland und Bulgarien, in Fragen der Hygiene und des Gesundheitswesens noch sehr rückständig sind. In Russland und Bulgarien treiben sich auf den Strassen Rudel wilder Hunde und Katzen herum und in Rumänien kämpft man noch immer mit der Lepra.

Mitteleuropa

Ehemaliges Ostdeutschland – dieses Land hat Erfahrungen sowohl mit den Vor- und Nachteilen des Sozialismus als auch mit denen des Kapitalismus. Da hier die Amtssprache Deutsch ist, können die Deutschen problemlos die Schriften Billys und der FIGU lesen. Die Bewohner dieses Teils von Deutschland sollten die Unterschiede zwischen der Lehre des Geistes und der Religion gut erkennen, weil sie während des Kommunismus auf die negativen Seiten der Religion aufmerksam gemacht wurden. Deutschland ist ziemlich dicht bevölkert und verfügt über relativ hohe Einwanderungsquoten. Die Geburtsrate gehört mit 1,37 Kindern pro Frau zur niedrigsten weltweit. In Deutschland und in allen Ländern sollte das Buch «Kelch der Wahrheit» verbreitet werden.

Polen – 96,7% der Bevölkerung sind Polen, die Minderheiten bestehen aus Deutschen, Weissrussen, Ukrainern, Tataren, Litauern, Roma, Lemken, Russen, Karäern, Slowaken und Tschechen. Unter den ausländischen Staatsangehörigen sind die Vietnamesen die grösste ethnische Gruppe, gefolgt von Griechen und Armeniern. Die Geburtenrate liegt bei 1,31 Kindern pro Frau.

90% der Polen sind römisch-katholisch, davon sind rund 70% praktizierende Katholiken, 1,3% bekennen sich zur polnisch-orthodoxen Kirche, 0,3% sind Zeugen Jehovas und nur je 0,2% sind griechisch-katholisch resp. evangelisch-lutherisch. Trotz des langen kommunistischen Einflusses wurde der religiöse Glaube in Polen nicht überwunden, sondern ist nach wie vor tief in der Bevölkerung verankert. Der verstorbene Johannes Paul II., der vor seiner Wahl zum Papst als Karol Wojtyła Erzbischof von Krakau war, geniesst noch immer ein besonders hohes Ansehen und wird wie eine Ikone gefeiert. Es herrscht ein fast absolutes Abtreibungsverbot, und Homosexuelle werden oft geächtet und haben einen schweren Stand. Viele Polen sind bescheiden, bis hin zum Leben in Demut. Die Öffnung der Arbeitsmärkte führte in Polen zu einer unerwartet hohen Wirtschaftsemigration. Viele emigrieren der Arbeit wegen in die EU, besonders nach England. Der Abfluss von Arbeitskräften hatte für die polnische Wirtschaft drastische Auswirkungen.

Polen war für die Österreichische Monarchie, Deutschland und Russland schon immer interessant. Nach dem Einmarsch der Deutschen im September 1939 begannen diese mit der Ausrottung der polnischen Juden und der polnischen Intelligenz, während die Sowjets rund 300 000 polnische Soldaten in Kriegsgefangenschaft nahmen, von denen nur etwa 82 000 überlebten.

Heute ist in 17 von 26 polnischen Kantonen deutsch noch immer alleinige Amtssprache, trotzdem wird die deutsche Sprache noch immer mit dem Faschismus assoziiert, wie auch in anderen postsozialistischen Ländern.

In Polen existieren zwar ufologische Gesellschaften, aber die Verbreitung neuer Ideen kann angesichts der tiefen Verankerung der christlichen Religion in der Bevölkerung schwierig werden. Ausser grundsätzlichen Informationen über die FIGU wäre es vor allem gut, wenn dort über die Überbevölkerung informiert und die Bücher «Ein offenes Wort» und «Gotteswahn» erscheinen würden.

Tschechien – 90,5% der Bewohner sind Tschechen, 3,7% Mähren und 1,9% Slowaken; 3,9% sind Ausländer, zugewandert aus der Ukraine, der Slowakei, aus Vietnam, Russland, Polen und Deutschland. Der Anteil an Roma ist unklar, weil sie aus verschiedenen Gründen dazu neigen, andere Ethnien anzugeben. 2005 betrug das Bevölkerungswachstum 0,38% und die Geburtenrate liegt bei 1,28 Kindern pro Frau. 59% der Tschechen sind konfessionslos, 26,8% katholisch und 2,3% protestantisch, 3,2% gehören zu Religionsgruppen wie den Zeugen Jehovas, zum Buddhismus, Judentum oder Islam. Soweit mir bekannt ist, ist Tschechien das einzige Land, das keinen Vertrag mit dem Vatikan hat. Viele Menschen haben die Bibel nie gelesen und waren am Sonntag nie in der Kirche. Das ist unter anderem eine Folge des Wirkens von Jan Hus, dem mittelalterlichen tschechischen Glaubensreformer, der später viele Nachfolger hatte und ein harter Kritiker des moralischen Zerfalls war, weshalb er am 6.7.1415 während dem Konstanzer Konzil auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurde. Sein Todestag ist noch heute ein tschechischer Feiertag. Die jetzige Situation ist aber auch eine Folge des kommunistischen Einflusses während 40 Jahren. (Eine kommunistische Redewendung: «Religion ist Opium fürs Volk.»)

Tschechien wurde von der Österreichischen Monarchie (1526–1918), Deutschland (1939) und der Sowjet-Union (1968–1990) mit 130 000 Soldaten okkupiert, und zuletzt wollten die USA (2008) im Rahmen des Projektes Star Wars erfolglos eine Basis errichten. Der Bevölkerung wurde Verschiedenes mit Gewalt aufgezwungen: Der Katholizismus, die deutsche Sprache, die russische Sprache, und heute wird etwas auffälliger versucht, sie zu amerikanisieren. Mittlerweile ist Karlsbad zu einer russischen Stadt geworden. Ausserdem kommen auf der Suche nach Arbeit vor allem Slowaken – die eine fast identische Sprache sprechen – ins Land, aber auch Ukrainer, Vietnamesen, Mongolen, Bulgaren, Koreaner und andere. Die Bevölkerungszahl der Tschechen sinkt langsam, das wird aber durch die Immigranten ausgeglichen. Ferner ist Tschechien dicht bebaut – viele Leute besitzen eine Vielzahl an Immobilien und pendeln zwischen den überfüllten Städten und den ländlichen Wochenendhäusern.

Eine Reihe von Leuten ist rein materialistisch orientiert. Auf dem Feld der UFO-Rätsel und UFO-Forschung überwiegen bisher sowohl harte Skeptiker als auch fanatische Träumer, die einer Art Sektenglauben verfallen sind (Ing. Ivo Benda). Die Tschechen sind voller Skepsis, Misstrauen und Ablehnung gegenüber Autoritäten – inklusive den berechtigten. 1993 wurde eine unvollständige Fassung des Buches von Guido Moosbrugger «... und sie fliegen doch» veröffentlicht, und seit 2004 arbeitet hier die «Tschechische Studien-Gruppe der FIGU», die ein Internetforum betreibt und auch Vortragstätigkeiten ausübt.

Die **Slowakei** – besteht zu 85,8% aus Slowaken, zu 9,7% aus Ungarn, 1,7% Roma (der wirkliche Anteil dürfte allerdings bei ca. 5,5% liegen) sowie auch Tschechen, Ruthenen und Deutschen. 15 Glaubensgemeinschaften sind staatlich anerkannt, die grösste davon ist die römisch-katholische Kirche mit 68,9%, der Rest verteilt sich auf Protestanten, verschiedene christliche Sekten, eine jüdische Gemeinde und 2700 Muslime. Allerdings sind 12,9% der Bevölkerung konfessionslos und knapp 3% machen überhaupt keine Angaben zu ihrem Bekenntnis.

Das Durchschnittsalter liegt in der Slowakei bei nur 35,5 Jahren und die Bevölkerungszahl ist stagnierend. Die Slowakei ist ökonomisch fortschrittlich, hat jedoch eine sehr hohe Arbeitslosenzahl und das tiefste nominelle Lohnniveau in Mitteleuropa, weshalb viele im Ausland Arbeit suchen – vor allem in Tschechien. Die Slowakei hat eine positive Einstellung gegenüber dem Umweltschutz. Es gibt jedoch territoriale Konflikte mit Ungarn, weil hier eine ungarische Minderheit lebt. Die Roma haben Probleme mit elementaren Hygienekenntnissen, mit Bildung, Ausbildung und Arbeit.

Das Land hat aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges Erfahrung mit der deutschen Sprache. Auch hier wirken ufologische Gesellschaften, durchgesetzt hat sich der tschechische UFO-Sektologe Ivo Benda, der hier seine pseudo-ausserirdische Religion verbreitet.

Als erstes Buch von Billy wurde in der Slowakei «Die Psyche» publiziert. Es herrschen gute Bedingungen, um die Lehre der FIGU unter der Minderheit zu verbreiten, die ohne religiöses Bekenntnis ist oder keine Angaben dazu macht. Die Lehre des Geistes könnte dabei helfen, die richtige Haltung im Kampf gegen

die Einmischungen Ungarns und eventuell Russlands zu finden. Vor allem die Roma-Minderheit bräuchte Aufklärung und Bildung bezüglich der Überbevölkerung, aber auch die <Direktiven> über die Pflege von Gesundheit und Hygiene wären bei ihnen angebracht.

Ungarn – 92,3% der Einwohner sind Magyaren, 1,9% Roma, 0,6% Ungarndeutsche, 0,2% Slowaken und 0,15% Kroaten; der Rest verteilt sich auf Rumänen, Ukrainer, Serben, Slowenen, Wenden, Polen, Griechen, Bulgaren, Russinen (Ruthenen) und Armenier. Auch in Ungarn liegt die Geburtsrate bei nur 1,3 Kindern pro Frau. Die Bevölkerungszahl ist mit -0,32% rückläufig.

54,5% der Bevölkerung zählen sich zu katholischen Bekenntnissen, 15,9% zu den Calvinisten und 3% zu den Lutheranern. Christliche Sekten sind in Ungarn vielfältig vertreten, jedoch geben 14,55% an, dass sie ohne Religionszugehörigkeit seien, und 10,83% machen überhaupt keine Angaben. In Ungarn gibt es keine Kirchenmitgliedschaft im eigentlichen Sinne, und es wird auch keine Kirchensteuer erhoben, aber es besteht die Möglichkeit, 1% der Einkommenssteuer einer Religionsgemeinschaft zuzuweisen.

Bereits 1956 versuchte Ungarn, sich durch einen Volksaufstand vom russischen Einfluss zu befreien. Der Aufstand wurde jedoch von der Sowjet-Union blutig niedergeschlagen und der nach Russland orientierte Kommunismus gestärkt. Viele Ungarn emigrierten deshalb nach Westeuropa und in die USA. 1989 öffnete Ungarn seine Grenzen nach Österreich und zerschnitt so den Eisernen Vorhang, was einen entscheidenden Einfluss auf die politische Wende hatte.

Die wirtschaftlichen Probleme Ungarns liegen im hohen Staatshaushaltsdefizit und in der mageren aussenwirtschaftlichen Bilanz. Deswegen und wegen der hohen Verschuldung privater Haushalte, die zu erheblichen Teilen in Fremdwährungen erfolgte, erlitt der Forint nicht nur grosse Kursverluste, sondern das Land leidet darum auch besonders unter der Finanzkrise.

Ungarn hat aus der Zeit der Österreichisch-Ungarischen Monarchie und des Zweiten Weltkrieges Erfahrung mit der deutschen Sprache. Ungarisch ist eine schwierige finno-ugrische Sprache und die einzige nicht-indogermanische Sprache, die im mitteleuropäischen Raum gesprochen wird, was einen gewissen Schutz vor Einwanderung bietet.

In Ungarn gibt es ufologische Gruppen. Sicher würde nicht nur das <Photobuch>, sondern es würden auch die <Plejadisch-plejarischen Kontaktberichte> guten Anklang finden.

Slowenien – ist bevölkert von 83,06% Slowenen und zahlreichen kleinen Minderheiten von Serben, Kroaten, Bosniaken, kleinen autochthonen Populationen von Italienern in Istrien, von Magyaren und Deutschen. Die Amtssprache ist slowenisch, regional geniessen auch Italienisch und Ungarisch einen besonderen Schutz, während Romani keine geschützte Sprache ist. Obwohl die Verfassung für die Roma einen spezifischen Schutz fordert, wird dieser nicht umgesetzt.

57,8% der Slowaken bekennen sich zum Katholizismus; 2,5% sind Muslime, 2,3% orthodox, 0,9% Protestanten, während sich 3,5% als <Gläubige ohne Zugehörigkeit zu einer Konfession> bezeichnen. 10,1% erklären sich als Atheisten und 22,8% machen keine Angaben über ihre Religionszugehörigkeit oder sie können nicht zugewiesen werden.

Das Land ist ökonomisch stark, mit einer fortschrittlichen und ausgewogenen Wirtschaft und einem guten Bruttosozialprodukt, aufgrund dessen es bereits im Jahr 2007 vom Tolar auf den Euro umstellen konnte.

Bereits Mitte des 13. Jahrhunderts wurden grosse Gebiete Sloweniens habsburgisch. Nach 1456 stand das ganze Land bis zum Ersten Weltkrieg unter habsburgischer Herrschaft. Im April 1941 wurde Slowenien, das bis dahin selbständig war, unter Italien, Ungarn und Deutschland aufgeteilt. Aufgrund der negativen Erfahrungen mit der deutschen Herrschaft dürfte es für die FIGU schwierig sein, in Slowenien Fuss zu fassen, weil Deutsch noch immer mit dem Faschismus in Zusammenhang gebracht wird.

Kroatien – 89,63% der Bewohner sind Kroaten, 4,54% Serben und der Rest sind Minderheiten von zehn weiteren Ethnien, die weniger als ein halbes Prozent ausmachen. Die kroatische Diaspora (= Gebiet mit

religiöser Minderheit) ist überdurchschnittlich gross. Es gibt zahlreiche kroatische Minderheiten im Ausland, deren grösste sich in den USA befindet. Im kroatischen Parlament sitzen sogar Abgeordnete der Diaspora, die von diesen auch gewählt werden.

87,8% sind Katholiken, 5,2% Agnostiker oder Atheisten, 1,3% Muslime, und der Rest verteilt sich auf Protestanten und zahlreiche christliche Sekten.

Von 1527–1918 stand Kroatien unter habsburgischer Herrschaft, wonach es sich dann mit den Serben und Slowenen zum Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen zusammenschloss, bis es 1929 von König Aleksandar I. (Alexander I.) in Königreich Jugoslawien umbenannt wurde. 1941 kapitulierte Jugoslawien vor den Achsenmächten und wurde zu einem deutschen Vasallenstaat. Nach Kriegsende wurde Kroatien unter Tito zu einem Teil der Volksrepublik Jugoslawien, ehe es nach Titos Tod unter Franjo Tuđman seine Unabhängigkeit erklärte, die jedoch das serbisch dominierte Militär zu verhindern versuchte, was in den vierjährigen Kroatienkrieg ausartete, der schliesslich nach militärischen Erfolgen von Kroatien im Vertrag von Dayton im Dezember 1995 beigelegt werden konnte.

Obwohl die Arbeitslosigkeit in Kroatien im Jahr 2009 bei 16% lag, scheint es mit der Wirtschaft doch aufwärts zu gehen. Kroatien ist bekannt für seine Naturschönheiten, weshalb der Tourismus auch ein wichtiges wirtschaftliches Standbein ist.

Das Land hat aus der Zeit der Österreichisch-Ungarischen Monarchie und dem Zweiten Weltkrieg Erfahrung mit der deutschen Sprache.

Osteuropa

Ukraine – 77,8% der Bewohner sind Ukrainer und 17,3% Russen, der Rest teilt sich in über 100 Nationen auf; darunter fallen die grössten Anteile auf Rumänen, Tataren, Weissrussen, Bulgaren, Magyaren, Polen und Armenier sowie kleine Gruppen von Griechen, Roma, Aserbeidschanern, Georgiern und Deutschen. 73% der ethnischen Ukrainer sprechen Ukrainisch als Muttersprache oder als Zweitsprache; gesamthaft beherrschen jedoch 74,4% Russisch. In Galizien sprechen allerdings auch noch viele Menschen Polnisch. Langsam verschiebt sich das Hauptgewicht auf die ukrainische Sprache, da sie im ganzen Land Pflichtfach ist und zunehmend auch Unterrichtssprache an den Schulen wird. An vielen technischen Hochschulen wird jedoch noch in Russisch unterrichtet, weil keine ukrainische Fachliteratur existiert.

Traditionell ist die Ukraine ein konfessionell gemischtes Land, in dem jedoch die orthodoxen Kirchen dominieren. Zwischen der ukrainisch-orthodoxen und der russisch-orthodoxen Kirche tobt ein erbitterter Streit um Legitimität und um Besitzansprüche an Immobilien. Etwa 4% der Bevölkerung sind Muslime, etwa 4% sind katholisch oder evangelisch und 5,3% sind Atheisten.

In der Ukraine waren 2008 aufgrund mangelnder Aufklärung schätzungsweise 1,7% der Bevölkerung zwischen 15 und 49 Jahren HIV-positiv, was dem höchsten Prozentsatz in Europa entspricht.

Die Ukraine ist für europäische Verhältnisse ein armes und zurückgebliebenes Land und steht unter dem permanenten Einfluss Russlands. In den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts war die Ukraine die Kornkammer der Sowjet Union. Als dann jedoch die Zwangskollektivierung eingeführt wurde, starben schätzungsweise rund 3,5 Millionen Menschen an deren Folgen. Während des Zweiten Weltkrieges kam es wiederum zu grossen Hungersnöten mit vielen Toten, weil die Deutschen den Ukrainern die Nahrung entzogen und die Ernteerträge nach Deutschland brachten. Schliesslich forderte der Zweite Weltkrieg in der Ukraine etwa 6,5 Millionen Todesopfer. Seit 1991 ist das Land unabhängig, aber aufgrund des Machtkampfes zwischen westlich und russisch orientierten Lagern findet es nur mühsam und langsam seinen eigenen Weg.

Zwar erfuhr die ukrainische Wirtschaft in den letzten Jahren einen kräftigen Aufschwung, trotzdem ist das Land noch weit davon entfernt, wirtschaftlich stabil zu sein, besonders auch deshalb, weil es durch die Finanzkrise besonders hart getroffen wurde. Nur dank einer massiven Finanzspritze durch den internationalen Währungsfonds konnte der Staatsbankrott abgewendet werden.

1986 war der Super-GAU in einem Atomkraftwerk in Tschernobyl, dessen furchtbare langfristige Folgen das Land zusätzlich zurückwarfen. Inzwischen bestehen Konflikte mit Russland über die Nutzung der Gaspipeline, die durch die Ukraine in den Westen führt. Die Ukrainer emigrieren auf der Suche nach Arbeit massenhaft in andere Länder, so z.B. nach Tschechien. Im Land gibt es grosse Probleme mit der Mafia. Viele Menschen haben eine Neigung zum Alkoholismus oder sind ihm verfallen, was ihren Lebenswillen zerstört. Ausserdem sind Depressionen in der ukrainischen Bevölkerung weit verbreitet.

Die Ukrainer brauchen die Lehre des Geistes, um mit den Einmischungen und dem Diktat Russlands fertig zu werden. Vonnöten wäre auch die Übersetzung der Bücher «Die Psyche» und «Direktiven».

Moldawien – 91% der Bevölkerung gehören zu den rumänischen Moldauern (64,5%), den Ukrainern (13,8%) und den Russen (13%); 3,5% sind Gagausen, 2,5% Bulgaren und 1,5% Juden. Der Rest gehört verschiedenen anderen Ethnien an, wie z.B. Deutschen, Polen, Weissrussen und Tataren usw. Die Landessprache ist Moldauisch, dessen Schriftsprache mit dem Rumänischen fast identisch ist, während die gesprochene Umgangssprache der im Osten gesprochene Moldauische Dialekt ist.

Am weitesten verbreitet sind in Moldawien die orthodoxen Kirchen, unter denen Auseinandersetzungen im Gange sind, die 2001 sogar zu einer Klage wegen Einschränkung der Religionsfreiheit am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte führte. Zu den religiösen Minderheiten gehören die römisch-katholische Kirche, die Zeugen Jehovas, die Juden und die Muslime. Moldawien hat eine lange Religionsgeschichte, und die über 500 Jahre alte Kirchenarchitektur ist ein sehr wichtiger Tourismusfaktor.

Das Land ist im Gesundheitssektor mit nur 2,6 Ärzten pro 100 000 Einwohner stark unterversorgt und der Prozentsatz mit HIV-Infizierten liegt überdurchschnittlich hoch.

Moldawien ist einer der ärmsten Staaten Europas; ein Viertel der Bevölkerung ist ins Ausland abgewandert, von wo sie Geld überweisen. Das Land lebt hauptsächlich von der Landwirtschaft (Obst- und Weinbau) und der damit verbundenen Industrie. Die Lebenshaltungskosten betragen 2003 mindestens 100 Euro, ein Rentner erhielt 2006 12 Euro im Monat, und der Durchschnittslohn lag im gleichen Jahr bei 102 Euro monatlich.

Die Menschen brauchen die Lehre des Geistes, um sich weiterzuentwickeln und sie benötigen neue Technologien, um von der Machtpolitik Russlands unabhängig werden zu können.

Europäisches Russland – ausser den Russen (79,8%) leben noch fast 100 andere Völker auf dem Gebiet des Landes. Russland ist ein Vielvölkerstaat; für viele nicht-russische Völker wurden deshalb Republiken mit weitgehender Autonomie errichtet. Russisch ist die einzige überall geltende Amtssprache, jedoch sind in den autonomen Republiken die jeweiligen Volkssprachen oft als zweite Amtssprache zugelassen. Das Land erlebt einen erheblichen Bevölkerungsrückgang, dem jedoch durch die Regierung gegengesteuert wird; dennoch ist es das zweitwichtigste Einwanderungsland der Welt. Hauptsächlich strömen Menschen aus den ärmeren ehemaligen Sowjetrepubliken Zentralasiens und des Kaukasus sowie aus Afrika und Südostasien ins Land. Die Mehrheit der Einwanderer sind bisher jedoch Russen, die während der Sowjetzeit in anderen Teilrepubliken angesiedelt wurden und nun mit ihren Familien wieder zurückkehren. Mehr als 80% der Russen leben im Westen und Süden des Landes.

Am weitesten verbreitet ist das Christentum – vor allem der russisch-orthodoxe Glaube – sowie der Islam und darüber hinaus zahlreiche andere Konfessionen wie das Judentum, der Buddhismus sowie bei einigen Volksgruppen traditionelle Glaubensrichtungen. Mindestens ein Drittel der Bevölkerung bezeichnet sich jedoch als Atheisten oder Konfessionslose.

In Russland herrschte seit 1921 eine Diktatur der Macht, in der die Atmosphäre der Missachtung der Menschenrechte überwog. Unter den gegebenen Umständen konnten auch diverse Mafia-Strukturen aktiv werden. Seit der Beendigung der kommunistischen Ära wurden Klassenunterschiede rapide vertieft. Seit 1999 wuchs die politische und wirtschaftliche Stabilität, allerdings auf Kosten der Meinungs- und Pressefreiheit. Nach amtlichen Angaben wurden 2005 bei fremdenfeindlichen Übergriffen 26 Menschen getötet.

Die meisten Todesopfer gab es dabei in Sankt Petersburg und Moskau. Angehörige kaukasischer Volksgruppen und ausländische Studenten (vor allem aus Afrika) wurden zum Ziel rassistisch motivierter Angriffe. Russlands Menschenrechtsbeauftragter kritisierte 2006 die Justiz für ihre Inaktivität bei der Verfolgung rassistischer und extremistischer Straftaten.

Obwohl der Durchschnittslohn seit 2001 stark gestiegen ist, verbesserte sich der Lebensstandard regional sehr unterschiedlich. Zwar erstrahlen besonders in Moskau und St. Petersburg einige Viertel in neuem Glanz; in anderen Regionen ist die Armut jedoch nach wie vor gross. Der Anteil der Armen konnte deutlich gesenkt werden, dennoch lebt etwa ein Sechstel der russischen Bevölkerung unter der offiziellen Armutsgrenze. Zudem gibt es grosse Einkommensdifferenzen, und die zweistellig wachsenden Verbraucherpreise erschweren die Lebensbedingungen weiter Bevölkerungskreise. Viele Menschen leiden unter Depressionen und Alkoholismus.

Durch die reichen Öl- und Gasquellen beherrscht Russland eine ganze Reihe von Ländern, die von den Energievorkommen abhängig sind. Die Russen selbst breiten sich in ganz Europa aus, wie das von den Plejaren in «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte» vorausgesagt wurde.

In Russland wären Übersetzungen der Gratisschriften «Kampf der Überbevölkerung» und «Und es sei Frieden auf Erden» sowie von den Büchern «Direktiven», der «Psyche» und vieles mehr vonnöten.

Litauen – durch die niedrigen Geburtsraten sinkt die Bevölkerungszahl. Das Durchschnittsalter beträgt nur 37,4 Jahre. 79% der Menschen sind Katholiken und nur 15% Atheisten.

Eine grosse russische Minderheit versucht, Russisch als Staatssprache durchzusetzen. Litauisch zählt zu den baltischen Sprachen.

Das Land kämpft z.B. mit der Produktion von Biobrennstoffen gegen den Einfluss, den Russland mit seinen Energielieferungen auszuüben versucht.

Die Litauer brauchen «Die Lehre des Geistes», um sich gegen die Einmischungen Russlands wehren zu können.

Lettland – 28,5% der Bewohner sind Russen, die von den Behörden nach Russland abgeschoben werden sollen. 28,5 % der Bevölkerung sind Katholiken, 24% Lutheraner und 15% sind russisch-orthodox.

Lettisch ist ebenfalls eine baltische Sprache.

Die Letten brauchen «Die Lehre des Geistes» ebenfalls, um sich gegen die Einmischungen Russlands wehren zu können.

Estland – 25% der Einwohner sind Russen. Estnisch ist wie Ungarisch eine finno-ugrische Sprache.

Estland ist ein aussergewöhnlich atheistisches Land, denn nur etwa 37% der Erwachsenen bekennen sich zu einer Religion (Lutheraner, Russisch-Orthodoxe).

Ein grosses Problem ist die grosse Verbreitung des HI-Virus.

In Estland sind interessante Bedingungen für die Verbreitung der Geisteslehre gegeben.

Balkan

Bosnien-Herzegowina – etwa 48% der Einwohner sind Bosniaken, 37,1% Serben und 14,3% Kroaten, und nur 0,6% gehören zu Minderheiten wie Roma und Juden.

Seit Jahrhunderten existiert ein Nebeneinander verschiedener Religionen und Glaubensrichtungen. Die meisten Einwohner werden formell dem Christentum und dem Islam zugerechnet; ca. 43,7% sind bosniakische Muslime, ca. 31,4% serbisch-orthodoxe Christen und ca. 17,3% gehören zu den kroatischen römisch-katholischen Christen. Anhänger sonstiger Religionen und Atheisten stellen ca. 7,6% der Gesamtbevölkerung des Landes.

Das Bildungssystem ist zersplittert, mit teilweise ethnozentrischen Lehrplänen. In Gebieten mit ethnisch gemischter Bevölkerung werden die Schüler häufig nach Volksgruppen getrennt unterrichtet; Studienabschlüsse innerhalb des Landes werden gegenseitig nicht immer anerkannt.

Mazedonien (die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien) – steht in einem Namensstreit mit Griechenland, da die nordgriechische Region seit alters her den Namen Mazedonien (Makedonien) führt. Die Bevölkerung besteht zu 64,18% aus Mazedoniern und zu 25,17% aus Albanern, die restlichen Prozente verteilen sich auf Türken, Roma, Serben, Bosniaken, Walachen und wenige andere. Die Hauptsprache ist Mazedonisch, daneben wird aber auch Albanisch, Türkisch, Serbisch und Romani gesprochen. Religionslos sind 45% der Einwohner Mazedoniens, 32,4% sind orthodoxe Christen, die meist der Mazedonischen Autokephalen Kirche angehören, und 16,9% zählen zu den Muslimen, während nur etwa 5% anderen Religionen angehören.

Serbien – hier sind ca. 84% der Bevölkerung christlich; die überwiegende Mehrheit gehört zur Serbisch-Orthodoxen Kirche, jedoch sind auch Katholiken, Protestanten und wenige Neuapostolen vertreten. Die Bevölkerung setzt sich aus einem bunten Völkergemisch zusammen, das je nach Landesteil verschieden ist. Die Hauptamtssprache ist Serbokroatisch und die Schrift offiziell Kyrillisch.

Kosovo – hat eine sehr junge Bevölkerung, rund 33% sind jünger als 16 Jahre und nur 6% älter als 65 Jahre. Die Bevölkerung wächst zur Zeit ziemlich schnell – sieben Todesfällen pro 1000 Einwohner stehen 23 Geburten gegenüber. Die grosse Mehrheit im Kosovo, nämlich ca. 88%, sind Albaner, gefolgt von ca. 7% Serben. Die restlichen Prozente setzen sich aus Türken, Bosniaken, Torbeschen, Goranen, Kroaten, Roma, Aschkali und Balkan-Ägyptern zusammen. Nach dem Krieg von 1999 wurde ein Teil der serbischen Minderheit vertrieben.

Die Mehrheit der Kosovo-Albaner sind sunnitische Muslime und die Mehrheit der Serben gehört der serbisch-orthodoxen Kirche an, aber auch andere Religionen wie Katholiken sind vorhanden.

Bei den Frauen im Kosovo ist das Analphabetentum mit 13,4% signifikant höher als das der Männer. Der Analphabetismus ist aber nicht nur vom Geschlecht, sondern auch vom Alter abhängig. In der Gruppe bis 39 Jahre liegt die Rate weit unter dem Durchschnitt, während knapp 60% der Frauen zwischen 70 und 74 Jahren nicht lesen und schreiben können.

Die Arbeitslosigkeit, die Ungewissheit über den künftigen Stand des Kosovo, die Beziehungen zwischen den Volksgruppen, das organisierte Verbrechen, Korruption, soziale Probleme und die Gesundheitsversorgung sind grosse Probleme, unter denen der Kosovo zur Zeit leidet. Schätzungsweise ein Viertel der Kosovaren lebt und arbeitet im Ausland, vornehmlich in Deutschland, den USA, Österreich und der Schweiz.

Montenegro (auch **Tscherna Gora**) – selbst in der Bevölkerung (43% Montenegriner, 32% Serben, 8% Bosniaken, 5% Albaner und 4% slawische Muslime) ist umstritten, ob die Montenegriner ein eigenes Volk oder ein Teil des serbischen Volkes sind. Gesprochen wird Montenegrinisch, Serbisch, Bosnisch, Albanisch und Kroatisch.

Etwa 75% bekennen sich zur Serbisch-Orthodoxen Kirche und zur autokephalen Kirche Montenegros, 12% zum Islam, und der Rest teilt sich auf in Katholiken und wenige protestantische Bekenntnisse.

Montenegro gilt als Zentrum des internationalen Zigarettenschmuggels, aber auch der Schmuggel von Narkotika, Waffen, Menschen und der Handel mit gestohlenen Fahrzeugen aus den EU-Ländern, unaufgeklärte Auftragsmorde, das organisierte Verbrechen sowie Korruption, terroristische Organisationen und ein übermässig aufgeblasener Staatsapparat beuteln das Land.

15% des Bruttoinlandproduktes werden durch den schnell wachsenden Tourismus erwirtschaftet, aber obwohl das Land reich an Bodenschätzen (Bauxit, Eisenerz und Baunkohle) und Agrarprodukten (Kartoffeln,

Getreide, Wein, Zitrusfrüchte, Oliven und Feigen) ist, verwendet es als Landeswährung den Euro, kann aber keine eigenen Euromünzen prägen, weil es sich nicht an der Europäischen Währungsunion beteiligt.

Albanien – 55% der albanischen Bevölkerung leben auf dem Land. Nach der Wende von 1990 traten grosse demografische Verschiebungen ein, als Hunderttausende von Albanern legal oder illegal in EU-Staaten und nach Nordamerika auswanderten, gleichzeitig aber auch ein Grossteil der Landbewohner in die Städte drängte. Obwohl in weniger als 15 Jahren rund eine Million Emigranten verzeichnet wurden, wuchs z.B. Tirana von 250 000 auf rund 600 000 Einwohner an, während ländliche Gegenden, viele Dörfer und Kleinstädte regelrecht verödeten.

Vor 1990 hatten die Albaner die am stärksten steigende Geburtenrate Europas, weil damals Verhütungsmittel verboten waren. Heute ist die Geburtenrate auf 1,32 Kinder pro Frau gesunken und liegt damit weit unter dem Durchschnitt.

Die grosse Mehrheit der Bevölkerung sind Albaner; im Süden des Landes lebt eine grössere Minderheit von Griechen. Andere Minderheiten sind slawische Mazedonier im östlichen Grenzgebiet sowie Roma und Aromunen.

Albanien betrachtet sich heute als ‹laizistische› Republik (strenge Trennung von Religion und Staat). Nach wie vor legt die Mehrheit der Albaner kein offizielles Bekenntnis ab, da aber die Religionen nur zwischen 1968 und 1990 verboten waren, erinnern sich die meisten Albaner noch an die Religionszugehörigkeit ihrer Familien, bevor der atheistische Staat proklamiert wurde. So gesehen, zählen sich etwa 40% zu den Sunniten, je 20% zu den Bekatschi und orthodoxen Christen sowie je 10% zu den Katholiken und Atheisten.

Eines der Hauptprobleme des Staates ist das schlechte Bildungsangebot und die groben strukturellen Probleme im Bildungswesen, aufgrund derer die Kinder im Schnitt nur während 8,5 Jahren zur Schule gehen, wofür auch die allgemein niedrige Wertschätzung von Bildung in der Gesellschaft ein wichtiger Grund ist. Ausserdem gilt Albanien als das Land mit der höchsten Umweltverschmutzung Europas. Wasser-, Boden- und Luftverschmutzung sind enorm; die Regierung bekämpft jedoch das Übel mit Kampagnen zur Verminderung der Luftverschmutzung, zur Verbesserung der Wasserqualität, dem Schutz der heimischen Wälder und der Lancierung eines Recyclingsystems.

Bulgarien – die Bevölkerungsentwicklung nahm in den letzten Jahren stark ab und lag 2008 nur noch bei -0,43%. Die Geburtenrate pro Frau liegt bei etwa 1,3 Kindern und rund 15% der Bevölkerung sind unter 15 Jahre alt. 83,9% sind ethnische Bulgaren, 9,4% Türken und 4,7% Roma, der Rest verteilt sich auf Armenier, Serben, Griechen, Walachen und muslimische Pomaken.

Die bulgarische Verfassung garantiert Religionsfreiheit, hebt jedoch das orthodoxe Christentum als ‹traditionelle Religion Bulgariens› hervor. 83,9% der Bulgaren bekennen sich zum Christentum, 12,2% zum Islam und eine rapide schwindende Minderheit zum Judentum. Allerdings bezeichnen sich nur 52% der Bulgaren als religiös, und bloss 22% gehen mindestens einmal monatlich zur Kirche.

Wie Albanien leidet auch Bulgarien unter einer erheblichen Umweltbelastung, die hauptsächlich durch die Planwirtschaft ab 1950, die Schwerindustrie, den Energiesektor und den Bergbau mit veralteten technischen Mitteln verursacht wurde. Ausserdem ist die Korruption in Bulgarien ein gravierendes Problem, das so massiv ist, dass dem Land deswegen Fördergelder der EU gestrichen wurden.

Die Bulgaren gelten als tüchtig, jedoch sind die Schwäche des Justizsystems und die organisierte Kriminalität die grössten Hindernisse für die wirtschaftliche Entwicklung.

Die Geisteslehre könnte den Bulgaren einen grösseren Sinn für Ordnung und Strenge vermitteln.

Rumänien – wie in Bulgarien nimmt auch hier die Bevölkerungsentwicklung ab und liegt nur noch bei -0,14%, und die Geburtenrate ist ebenfalls bei 1,3 Kindern pro Frau. Je 15% der Bevölkerung sind unter 15 Jahre und über 65 Jahre alt. Die Rumänen sind mit 89,5% die grösste Bevölkerungsgruppe, daneben existieren

aber zahlreiche autochthone (alteingesessene) nationale Minderheiten sowie 6,6% Ungaren und 2,5% Roma.

Rumänien hat als säkularer Staat keine Staatsreligion, allerdings bekennen sich 86,7% der Bevölkerung zur Rumänisch-orthodoxen Kirche, 6,6% gehören einer protestantischen Sekte an, 5,6% der Katholischen Kirche und nur 0,3% dem Islam.

Nicolae Ceaușescu (Regierungszeit 1965–1989) hatte die Vorstellung, die Bevölkerung bis zum Jahr 2000 auf 30 Millionen zu steigern. Ziel war daher die 5-Kinder-Familie, die durch das strenge Verbot von Verhütungsmitteln und schulischer Aufklärung zur Verhütung angestrebt wurde. Frauen, die abtrieben, wurden mit Gefängnisstrafen bis zu 25 Jahren bedroht. Traten bei illegalen Abtreibungen Infektionen auf, durften die Frauen nicht behandelt werden, was während seiner Amtszeit rund 10 000 Frauen das Leben kostete. Das Ergebnis war eine Flut von Kindern und überlastete Familien, die an Nahrungsknappheit litten und die ungewollten Kinder teilweise verstießen. Noch lange nach dem Ende der Diktatur vegetierten rund 140 000 Kinder in stark überfüllten Heimen und Staatskliniken dahin, in denen sie notgedrungen völlig vernachlässigt wurden. Sie und schätzungsweise über 100 000 Strassenkinder blieben ohne jede Schulbildung und ohne Zukunftschancen.

Rumänien ist ökonomisch noch immer sehr rückständig und erholt sich nur sehr langsam von den Folgen der Diktatur und der Misswirtschaft, und es leidet sowohl unter Korruption als auch unter organisierter Kriminalität, weil es noch immer keine unabhängige Justiz und keine funktionierende Behörden aufgebaut hat.

Die Rumänen könnten aus der Geisteslehre sehr viel lernen und davon in jeder Beziehung profitieren.

Zum Schluss:

- Die postsozialistischen Länder Europas sind vollkommen unterschiedlich.
- Viele postsozialistische Länder Europas haben eine grosse Zuwanderung russischer Neureicher zu verzeichnen, die dadurch ihre Familien vor dem möglichen «Begleichen offener Rechnungen» durch die Mafia schützen wollen.
- In vielen ehemaligen kommunistischen Ländern findet durch die mediale Beeinflussung in Richtung Oberflächlichkeit und Materialismus eine Amerikanisierung statt, z.B. auch durch regelmässig ausgestrahlte US-Science-fiction-Serien.
- Die meisten Bewohner postsozialistischer Länder haben ein Problem damit, dass menschliches Leben ausserhalb der Erde möglich ist.
- Aus der Zeit des Sozialismus ist der Glaube an Staat und Politiker tief verankert und die Bürger sind völlig passiv – sie glauben, dass Politiker Informationen über UFOs und Ausserirdische keinesfalls verheimlichen würden.
- Slawische, aber auch finno-ugrische und baltische Sprachen sind weniger übersichtlich, präzise und logisch als die deutsche Sprache. Damit hängt auch der weniger ausgeprägte Ordnungssinn in den Gedanken und der Gesellschaft zusammen.
- Die jüngere Generation, die nicht von Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg belastet ist, nimmt die deutsche Sprache ohne Vorurteile an.
- In postsozialistischen Ländern gibt es ausser im Internet kaum Informationen über die FIGU.
- Ein grösseres Problem als die Religionen selbst ist deren Folge, nämlich die Überbevölkerung.
- Informationen über die Überbevölkerung gibt es in den ehemaligen sozialistischen Ländern kaum, weil die sozialistischen Regimes Familiengründungen und Nachwuchs propagierten. Die heutigen Regierungen informieren ebenfalls nicht über die Überbevölkerung, weil das Bewusstsein dafür und für den Schutz der Natur noch nicht vorhanden ist. Das beweist auch die Tatsache, dass von zehn postsozialistischen Ländern, die in der EU vertreten sind, nur in Tschechien eine Grüne Partei existiert.

- Der Bevölkerungsrückgang ist dagegen ein Diskussionsthema. Die Idee ist, dass die Jungen für die Alten und Hilfslosen arbeiten müssen.
- Für viele Frauen ist ein Kind der einzige Sinn im Leben, und nur wenige Frauen sind öffentlich tätig.
- Ideen über die Gleichheit der Menschen, eine gerechte Gesellschaft und die Hinwendung zur Geisteslehre und eine friedvolle Meditation könnten in diesen Ländern gut ankommen.
- Das verbindende Element zwischen Westen und Osten könnte der Kampf gegen die Überbevölkerung sein.

Dana Rašínová, Tschechien, überarbeitet von Bernadette Brand
(Quellen der statistischen Informationen: <http://cs.wikipedia.org>;
<http://sk.wikipedia.org> und <http://de.wikipedia.org>)

VORTRÄGE 2010

Auch im Jahr 2010 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

24. April 2010:

Philia Stauber

Individualitätsblock:

Das menschliche Gedächtnis aus bewusstseinsmässiger Sicht.

Patric Chenaux

Gewaltsame Gewaltlosigkeit

Deren Aspekte im persönlichen, zwischenmenschlichen und gesellschaftlichen Leben.

26. Juni 2010:

Philia Stauber

Individualitätsblock:

Das Ego, seine Funktion, seine Abhängigkeit und sein Wirken.

Hans-Georg Lanzendorfer

Leben, Sterben, Todesleben

Über den alltäglichen Umgang mit dem eigenen Sterben und der Vergänglichkeit.

28. August 2010:

Bernadette Brand

Du darfst ...

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben.

Pius Keller

Kennzeichen des Lebens und Unterschiede zwischen Pflanze, Mensch, Getier und Tier II

Über Merkmale und einige markante Kennzeichen und Grundlagen, die in ihrer Gesamtheit materielles Leben ausmachen, sowie vom Bau und Leben der Pflanzen und die Unterscheidung zu Getier, Tier und Mensch.

23. Oktober 2010:

Christian Frehner

Entgleisung des Denkens

Wenn das Leben nichts mehr wert ist.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Über Erziehungsmethoden und -massnahmen und die Anwendung der gewaltsamen Gewaltlosigkeit.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.- (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

VORSCHAU PASSIVGRUPPE-ZUSAMMENKUNFT 2010

Die nächste Passivgruppe-Zusammenkunft findet am 22. Mai 2010 in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!

Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Hinweis: Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

16. Jahrgang
Nr. 53, Juni 2010

Apokalypse am 21. Dezember 2012

Am 21. Dezember 2012 soll das Ende der Welt und der Zeit kommen und damit der Weltuntergang schlechthin. Dies soll geschehen gemäss Esoterikern, Panikmachern und Weltuntergangspropheten aller Schattierungen, so wie sie schon beim Jahrhundert- und Jahrtausendwechsel vom 20. zum 21. Jahrhundert resp. vom 2. zum 3. Jahrtausend das Ende der Welt und der Zeit ‹prophezeit› haben. Schon damals, wie schon mehr als ein gutes Dutzend Mal zuvor über lange Jahrhunderte und gar über zwei Jahrtausende hinweg, ist ihnen die Erfüllung der ‹Prophezeiung› in ihre durch feige Angst genässten Hosen gegangen, und so wird es auch diesmal sein, womit eigentlich schon alles gesagt wäre. Um der Sache jedoch Genüge zu tun und alles einigermassen zu erklären, soll noch etwas mehr gesagt sein dazu, denn einige weitere Ausführungen können nicht schaden, sondern für vernünftige Menschen nur ein nutzvolles Verstehen bringen in bezug auf die falsche Prophezeiung und die Angst- und Panikmache.

Das angeblich bevorstehende Weltende und das Ende aller Zeit, wie dieses von den Angst- und Panikmachern für den 21. Dezember 2012 seit geraumer Zeit angekündigt wird und vielfach im täglichen Gerede ist, ist derartig unsinnig, dass selbst dumme Hühner darüber lachen müssten, wenn ihnen die Möglichkeit des Wissens und Verstehens darum gegeben wäre. Einerseits beruht der ganze Unsinn vom angeblichen Weltende auf eindeutigen Irrungen und Wirrungen der Esoteriker, Panikmacher und Weltuntergangsspinner aller Art, die in einem uralten Kalender der Maya etwas herauslesen und verstehen wollen, wovon sie jedoch keine Ahnung haben. Schlichtwegs interpretieren sie einfach einen absolut hirnrissigen Unsinn in das Ganze hinein, das ihnen in Wahrheit gleich einem Buch mit sieben Siegeln ist. Ihren ganzen zusammengereimten Schwachsinn suchen sie sich auch aus allerlei alten und neuen sowie äusserst zweifelhaften Prophezeiungen zusammen, wie auch aus den gewaltigen weltweiten Naturkatastrophen, die immer schlimmer und zahlreicher in Erscheinung treten. Nebst dem spielen dabei auch all die kriminellen und kriegerischen Machenschaften und die allgemeinen Weltgeschehen eine wichtige Rolle, wie z.B. auch die weltweite Finanzkrise, der Rassenhass, der Hass auf Andersgläubige, die Todesstrafe und die grassierende Überbevölkerung. Der Angst- und Panikmache und den Weltuntergangsarien sind keine Grenzen gesetzt, und es wird daraus ein Untergangsbild der Erde gemacht, eine Apotheose als Schluss-Szenario einer Strafe Gottes. Fulminant, also wie ein Blitz, hat die schwachsinnige Panikmache des angeblichen Weltendes bei den Weltuntergangsgläubigen eingeschlagen, und so haben sich in ihnen untergründig bereits Angst, Panik und Schrecken eingenistet, die sich natürlich immer mehr steigern, je näher das angeblich verhängnisvolle Datum 21. Dezember 2012 kommt. Auch die Machenschaften der Religionen und Sekten und deren prophetische Irrlehren werden dazu herangezogen, wie auch der ‹liebe› Gott, der in seinen angeblich ‹Heiligen Schriften› grundlegend böse nach Rache und Strafe sowie nach Krieg und Hass gegen Andersgläubige schreit und die wahre Liebe und Güte nur am Rande oder überhaupt nicht erwähnt.

Wird Weltuntergangsstimmung geschürt, dann werden sofort die himmlischen Heerscharen der Engel sowie Gott persönlich herbeigezogen, durch die alle guten Menschen mit UFOs in das himmlische Reich abgeholt werden sollen. Oft wird durch die Sektenhüuptlinge die Angst und Panik derart geschürt, dass nicht selten ganze wahngläubige Gruppen sich durch Selbstmord aus dem Leben befördern, um in eine bessere Welt oder ins verheissene Reich Gottes zu gelangen. Und beim ganzen Gott- und Engel- sowie Weltuntergangsunsinn wird den von Angst und Panik befallenen Gläubigen der Boden der Wirklichkeit unter den Füßen weggezogen. Demgemäss sind sie dem ganzen Schwachsinn hilflos ausgeliefert und nicht mehr in der Lage, klar zu denken, folglich sie auch nicht mehr ein noch aus wissen. Das Ganze zeigt also böse Folgen, denn aus den daraus resultierenden Ängsten und Schrecken werden nicht nur Suizide begangen, sondern es verfallen zahlreiche Menschen auch krankhaften Gedanken und Gefühlen, durch die zerstörerische psychische Zustände ausgelöst werden. Nebst dem treten bei manchen auch Bewusstseinsverirrungen in Erscheinung, aus denen heraus sie dem Wahn verfallen, Gottes Stimme und Befehle in der Weise zu hören, dass Menschen massakriert und umgebracht werden sollen, praktisch ausgeführt durch die rächende Hand Gottes in Form eines Menschen als göttliches Werkzeug.

Angst- und Panikmache jeder Form in bezug auf einen angeblichen Weltuntergang ist besonders für Sektenhüuptlinge aller Art eine sehr beliebte Methode, um die ihnen gläubig Verfallenen an sich zu binden und sie finanziell und sehr oft auch sexuell sowie hinsichtlich physischer Arbeit auszubeuten. Angst- und Panikmache mit diffusen falschen Behauptungen, falschen Prophetien und irren Voraussagen in bezug auf Katastrophen, Gottesstrafen und Weltuntergänge wird aber auch durch Esoteriker betrieben, wie aber auch durch bösertige Scharlatane, die schadenfreudig die Menschen in Angst, Panik und Schrecken treiben, um sich darüber zu amüsieren. Dann gibt es aber auch noch die Besserwisser und Mystiker, die sich erdreisten zu behaupten, dass sie durch Visionen kommende Geschehen und Katastrophen usw. <visionieren> könnten oder dass sie altherkömmlische verschlüsselte Prophetien usw. entschlüsselt hätten und alles für die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft genau datieren könnten. Dies natürlich alles entgegen ihrem besseren Wissen, dass ihre Behauptungen nur solche sind und bleiben, sich nie erfüllt haben und sich auch nicht erfüllen, folglich auch nie eine wirkliche Wahrheit hinter allem steckt, sondern nur Phantasie, Verantwortungslosigkeit und Schall und Rauch. Solcherlei falsche Behauptungen sind eigentlich nichts anderes als bösertige und verantwortungslose Lügen, Irreführungen und Betrug, weil daraus auch finanzielle Profite geschlagen werden. Auch sind sie a priori nicht ungefährlich, weil daraus eben auch Selbstmorde und Morde sowie Zerstörungen hervorgehen, wenn die Angst- und Panikgepeinigten durchdrehen und verrückt spielen.

Tatsächlich ist es so, dass es keine Interessengruppe gibt, die gegen die Angst- und Panikmache durch die Weltuntergangspropheten und Verschwörungstheoretiker usw. jeder Art vorgehen würde, damit viel menschliches Unheil vermieden werden könnte, das aus dem Schwachsinn hervorgeht. Auch die Regierungen lassen den ganzen Unsinn zu, wodurch besonders Sektenheinis für ihre brüllend schwachsinnigen Machenschaften freie Bahn haben, wie auch alle sonstigen Seelenhändler, die Tod und Teufel an die Wand malen und unzählige ihnen Gläubige in Angst, Panik und Schrecken jagen. Also können die Weltuntergangstheoretiker ungehindert weiterwerkeln und <prophetisch> Chaos über Chaos verkünden, wodurch die Erde aus dem Universum ebenso verschwinden soll wie natürlich auch die ganze Menschheit und alles Leben überhaupt. Und genau dieser brüllende Schwachsinn wird wieder, weil er ein andermal bei der Jahrhundert- und Jahrtausendwende 2000 nicht funktioniert hat, für das Jahr 2012 <prophezeit>. Der ganze Unsinn des angeblich drohenden Weltuntergangs basiert dabei auf einem uralten astronomischen Kalender der Maya, in dem ganz klar aufgezeichnet sein soll, dass das Ende der Welt und der Zeit mit dem Datum vom 21. Dezember 2012 erfolge. Bei dieser schwachsinnigen Auslegung des Maya-Kalenders kann mit ruhigem Gewissen davon gesprochen werden, dass die verantwortungslosen und paranoiden Urheber des Unsinnns mit Sicherheit selig vor apokalyptischer Vorfrende sind, wie das bei derartigen Irren allgemein der Fall ist. Dass sie vielfach selbst in Angst und Panik sind und gar den eigenen idiotisch erfindenen Unsinn glauben, beweist sich dadurch, dass sie glauben, sie könnten sich vor dem von ihnen

angesagten galoppierenden Schwachsinn Weltuntergang retten, indem sie einfach ihr Heimatland verlassen und anderswo hinziehen – paradox aber wahr.

Der 21. Dezember 2012 ist – wie lange dauert es danach wohl bis zur nächsten Weltuntergangspanikmache? – für diesmal die absolute globale Endzeitbeschwörung. Wird im Internet nach diesbezüglichen Einträgen gesucht, finden sich Unsinnigkeiten sondergleichen, so es unvermeidlich ist, von einem Schwindelanfall in den nächsten zu fallen, von einem Angstschrei in den nächsten und in absolute Panik. Werden die Internetseiten genau durchforstet, dann werden als Grund des prophezeiten Untergangs der Welt und der Zeit unterschiedlichste Möglichkeiten und Ursachen aufgeführt, durch die sich dem vernünftigen Menschen die Nackenhaare sträuben. Einheitlich aber berufen sich alle auf den 21. Dezember 2012, der im Maya-Kalender als Datum des gegenwärtigen weltlichen und universellen Untergangs beschrieben sein soll. Das Ganze wird dabei nicht nur als Prophetie deklariert, sondern gar als eine fixe Voraussage und damit als etwas Unabänderliches, was natürlich in der einen wie in der andern Form einem absoluten Unfug entspricht. Natürlich ist dabei zu sagen, dass das Jahr 2012 einen Höhepunkt der Sonnentätigkeit bringt, wodurch sich verschiedene unerfreuliche Dinge auf der Erde ergeben können. Dies z.B. in bezug auf eine noch grössere Eisschmelze an den Gletschern und Polen, als dies jetzt schon der Fall ist, wie aber auch hinsichtlich Störungen in den elektronischen Systemen und bei den Satelliten sowie vermehrter und stärkerer Naturkatastrophen, nebst vielleicht anderen möglichen aber kaum eintreffenden Dingen. Grundsätzlich entsprechen diese Vorkommnisse der Naturkatastrophen dann jedoch nur der Fortsetzung der jetzigen Naturgeschehen, an deren Ausartung der Mensch grossenteils die Schuld trägt. Das aber hat nichts mit Prophezeiungen und Voraussagen der Maya zu tun, wie diese angeblich aus dem Maya-Kalender hervorgehen sollen, blödsinnig und wahrheitsfremd «errechnet» mit mystischen Zahlenspielen. Der ganze Blödsinn, Schwachsinn und Unsinn wird dabei auch nicht wahrer, indem die Angst- und Panikmache verantwortungslos weiter geschürt und herangebetet wird, denn was sich nicht erfüllen kann, wird sich auch nicht erfüllen. Was beim Ganzen wirkliche Tatsache ist, das beruht darin, dass sich die Maya bis zur heutigen Zeit als ein längst vergangenes mythisches und rätselhaftes Volk darbieten, das heute noch viele Dinge unter dem Schleier des Geheimnisvollen verbirgt. Schon als die spanischen Conquistadores, resp. Eroberer, auf ihren Eroberungs- und Raubzügen Mord und Tod verbreitend auf der Halbinsel Yucatan durch die Regenwälder zogen, stiessen sie auf für sie sehr seltsame, gespenstische und unheimlich anmutende Dinge. Sie fielen in alte und vom Dschungel längst überwucherte und zudem menschenlose Städte ein, in denen meisterhaft erstellte und feinstverzierte Paläste standen und grosse Plätze waren. Vielfach fanden sich auch Dinge, Steine, Vasen und gar Bücher usw., die mit fremdartigen und unerklärlichen Zeichen beschriftet waren, gemalt, eingeritzt oder eingehauen. Zeichen, die nicht entziffert und nicht verstanden werden konnten. Es waren alles Dinge der einstigen Maya-Hochkultur, die infolge Naturkatastrophen und beinahe plötzlich schon lange untergegangen war, ehe die spanischen Eroberer von Europa her nach Südamerika überschifften, massenweise indianische Einheimische ermordeten und wertvolle Goldschätze und alles das zusammenraubten, was ihnen in die Hände fiel.

Erst im letzten Jahrhundert konnte das Rätsel der Mayaschrift gelöst werden. Es war in den 1980er Jahren. Epigrafiker (Kundige archäologischer Schriften) konnten dem uralten Geheimnis der Mayaschrift auf den Grund gehen und die Schrift verstehen lernen. Es stellte sich heraus, dass die Maya wissensstarke Astronomen waren, demgemäss sie ein umfangreiches Kalenderwerk entwickelten, das bis in die heutige Zeit hinein seine Gültigkeit und Richtigkeit hat. Genau dieses Kalenderwerk wird jedoch von Weltuntergangsfanatikern, von Esoterikern, Sekten, Angst- und Panikmachern sowie von sonstigen Endzeitbeschwörern für ihre bössartigen falschen Prophezeiungen und Voraussagen schändlich missbraucht. Grundlegend ist dabei zu sagen, dass auch die Wissenschaft beim Ganzen eine sehr unrühmliche Rolle spielt. Tatsächlich wurde diese nämlich für den ganzen Weltenendeschwachsinn missbraucht, und zwar egal, ob wissentlich oder unwissentlich. Natürlich sind wissenschaftlich bewiesene Fakten gegeben in bezug auf frühere Völker und Zeiten, so auch die Tatsache, dass z.B. die Azteken sich mit astronomischen und schöpferischen Dingen beschäftigten, was daraus hervorgeht, dass die Azteken im 5. Schöpfungszyklus zu leben

glaubten. Bei diesem Zyklus handelte es sich um eine kosmologische Sicht, die irrig und willkürlich einfach auf die Maya übertragen wurde, und zwar geschah dies zu einer Zeit, als die Mayaschrift noch nicht entziffert war und noch kein Wissenschaftler verstand, was die Hieroglyphen auszusagen hatten. Tatsache ist auch, dass die Maya nur eine einzige Schöpfung kannten, was auch aus den aufgefundenen Schriftwerken hervorgeht, die sich in ihren Darlegungen gesamthaft nur auf eine einzige konzentrieren, folglich kein Schriftstück bekannt ist, in dem verschiedene Schöpfungen genannt würden. Klar und deutlich kommt auch der Glaube der Maya in bezug auf das Alter des Universums zum Ausdruck, das von heute im Jahr 2010 gerechnet, vor 5124 Jahren entstanden sein soll, und zwar genau am 13. August gemäss der heutigen christlichen Zeitrechnung. Natürlich ist diese Vorstellung ebenso unsinnig wie der Mayaglaube, dass die gegenwärtige Welt 33mal ein mythisches Bak'tun dauere, was jeweils einer Zeit von 400 Jahren entspricht und somit einer Gesamtzeit von 13 200 Jahren, während der Maya-Kalender jedoch nur bis zum 21. Dezember reicht, wonach er sich dann wieder erneuert. Das gegenwärtige Universum existiert gemäss der Maya-Vorstellung seit dem 11. August 5123, zurückgerechnet ab heutiger Zeit, folgedem müssten nach Mayaglauben noch weitere 8076 Jahre folgen, ehe die 33 x 400 Jahre erfüllt wären, wobei in bezug auf diese Erfüllung in keiner Art und Weise festgesetzt ist, was dann einmal wirklich sein wird. Natürlich ist auch diese Berechnung nicht mit der Wirklichkeit des Alters der Erde und des Universums vereinbar, denn wie hätten auch die damaligen Kenntnisse der Astronomie ohne die heutige Technik und Astrophysik das Erde- und Universumalter bestimmen können! Das Ganze weist aber zumindest mit Bestimmtheit darauf hin, dass all die knallblöden Weltuntergangstheorien in bezug auf die angeblichen Aussagen des Mayakalenders – und damit hinsichtlich des 21. Dezembers 2012 – schwachsinniger Humbug sind. Genau mit diesen dumm-dämlichen Berechnungen setzt aber der esoterische Blödsinn mit seinen irren, wirren und mystischen Zahlenspielereien ein, die weder Hand noch Fuss haben. Diesen irren Zahlenberechnungs-Unsinnigkeiten gemäss soll nämlich der 13. Bak'tun resp. der dreizehnte 400-Jahre-Zyklus genau am 21. Dezember 2012 enden, und damit auch die Existenz der Welt und der Zeit. Und dieser grenzenlose Blödsinn wurde zusammengebastelt bezüglich der angeblich bösen Unglückszahl 13, die bei vielen Menschen Ängste auslöst, weil sie wahngläubig resp. im Volksmund abergläubisch sind. Und hinsichtlich dieses Wahnglaubens, aus dem die durch Verrückte und Unvernünftige erphantasierte Endzeitbeschwörung, das Maya-Weltuntergangs-Szenario, resultiert, ist noch etwas Wichtiges zu sagen, das von Interesse ist. Die Wissenschaftler aller Herren Länder haben nämlich in bezug auf alte Völker, deren Kulturen, Religionen, Sitten und Gebräuche sowie deren Astronomiewissen enorme Erkenntnisse gewonnen, die von den durchgedrehten Angst- und Panikmachern und Weltuntergangspropheten ebenfalls missbraucht werden, wie eben im Fall des Schöpfungszyklus der Azteken. Auch völlig Unverstandenes bezüglich der Mayakultur, wie die astronomischen Berechnungen, dienen für den Weltuntergangsquatsch, wobei die Wissenschaftler nicht unschuldig daran sind, weil sie, wie gesagt, Dinge der Azteken den Maya unterschoben. Zusammen mit der irren Zahlenmystik, besonders wie sie in Europa von Esoterikern und mystisch Angehauchten betrieben wird, wurde das Ganze zur Endzeitbeschwörung des 21. Dezembers 2012 zusammengebraut. Nun, die Wahrheit in bezug auf den Mayakalender ist die, dass dieser im Jahr 2012 endet, dann jedoch über das Ende hinausgeht und neuerlich beginnt und weitergeht, wie das auch mit jedem Kalender der Neuzeit geschieht, denn ist ein Jahreskalender usw. abgelaufen und beendet, dann kommt ein neuer zur Geltung, genau wie es, wie erklärt, beim Mayakalender der Fall ist. Endet also mit dem Jahr 2012 der 13. Bak'tun resp. der dreizehnte 400-Jahre-Zyklus, dann geht der ganze Kalenderlauf weiter mit 20 weiteren Bak'tun, wobei diese für die Schöpfung bestimmt sein sollen, was das auch immer heissen mag, jedoch nichts mit einem Weltuntergang zu tun hat. Wenn den Maya ein Ende der Welt und der Zeit in die Schuhe geschoben werden will in bezug auf ihre 33 Bak'tun resp. die 33 x 400 Jahre des Bestehens der Welt und der Zeit, dann könnte dieses Ende, ab 2012 gerechnet, erst 8076 Jahre in der Zukunft der Fall sein. Weder der Mayakalender noch sonst irgendwelche Mayaschriften, ob gemalt, gezeichnet, auf Vasen geritzt oder in Stein gehauen, enthalten irgendwelche Prophezeiungen oder Voraussagen für eine Katastrophe oder einen Weltuntergang im Jahr 2012. Diese Tatsache zieht sich durch alle Mayadarstellungen

hindurch, und zwar restlos in allen Mayagebieten. Die den Maya angedichteten apokalyptischen Pro-
phezeiungen und Voraussagen entsprechen nicht mehr und nicht weniger als nur hirnverbrannten Angst-
und Panikphantasien allerlei Gehirnamputierter. Das ist die Wahrheit in bezug auf den Mayakalender
und den angeblich darin astronomisch-prophetisch aufgezeichneten Weltuntergang am 21. Dezember
2012.

Was letztlich noch zu sagen ist, das ist die Tatsache, dass die Maya dem Schamanentum einen grossen
Platz einräumten, woraus ein Wahrsager-Codex resultierte. In diesem Codex wird von einer grossen Flut
berichtet, die einen <Weltuntergang> gebracht hat oder bringen kann. Offenbar handelt es sich dabei um
die gleiche grosse Flut, die schon den Sumerern und anderen Kulturen bekannt war, die aber auch in der
Bibel als Sündenflut resp. Sintflut ihren Niederschlag gefunden hat. Der Wahrsager-Codex ist eines der
vier erhalten gebliebenen Mayabücher und führt auf die Zeit zurück, als noch keine spanischen Conqui-
stadores die Mayastätten fanden und überall alles mordeten und raubten, wessen sie habhaft wurden.
Der Wahrsager-Codex wurde jedoch mit europäisch-christlichem Gedankengut vermischt, jedoch wie und
wann, das ist nicht geklärt. Das Buchfaltblatt zeigt einen Himmel, aus dem heraus ein <Himmelskrokodil>
hängt, das gewaltige Wassermassen ausspeit. Dieser Wahrsager-Codex war ein Werk der Schamanen,
das unter anderem auch Berechnungen enthält, die z.B. im Zusammenhang stehen mit dem im Maya-
kalender aufgeführten Zusammentreffen des Beginns der Regenzeit am 1. Juni des sogenannten Tages <5
EB>. Dafür ist ein Zeitraum von rund 1400 Jahren berechnet, wobei sich das Ganze regelmässig gemäss
dieser festgelegten Zeit immer wieder wiederholt.

Billy

Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti

16. November 2009, 1.03 h

Mail eines Freundes

Hallo in Hinterschmidrüti

Zuerst mal für alle, die ich kenne und auch für die, die ich nicht kenne, ein frohes neues Jahr. Besonders
eine Umarmung für Billy, den ich in den 70er Jahren kennengelernt habe. Mir läuft gerade in Gedanken
ein Film ab, wie er damals mit seinem <Christenverfolger> durch die Landschaft knatterte. Ich kann mich
noch an einige Leute erinnern wie Bernadette Brand, Guido Moosbrugger, Engelbert Wächter, Jacobus
Bertschinger und Madeleine Brügger (ist sie immer noch so hübsch?). Wie ihr wisst, wohne ich in Guate-
mala mitten unter den Mayas und ich habe guten Kontakt zu ihnen. Einige von den Ureinwohnern kann
ich zu meinen Freunden zählen. Habe auch Kontakt zu Maya-Priestern. Ich bin im herkömmlichen Sinn
nicht religiös, aber die sind mir tausendmal lieber als die anderen, welche von nordamerikanischen Sekten
verblödet und vergiftet wurden. Da ist die Katholika ja noch Gold dagegen. Wie man heute weiss, wurden
diese Sekten vom CIA eingeschleust und finanziert. Der Zweck war, ein zweites Cuba in Mittelamerika zu
vermeiden und man wusste genau, wie anfällig die Mayas auf Religion sind. Ihr Konzept ist sehr einfach,
gehörte der Regierung, und du findest deinen Platz im Himmel. Das Ganze wird dann noch mit einer
schmissigen Musik untermalt, und alles singt, ist fröhlich und klatscht. Von der Stimmung her ist eine Kölner
Karneval-Sitzung eine lahme Ente dagegen. Ich wurde einmal halbwegs gezwungen, in so einen Tempel
zu gehen und ein Indiana-Baby zum Taufbecken zu tragen. Das war für mich die Hölle. Der Oberpriester
nannte mich einen gottesfürchtigen Mann und einen Freund der Gemeinde. Erst nach einer heissen Dusche
fühlte ich mich wieder einigermassen wohl. Aber nun zum eigentliche Grund warum ich euch schreibe:
Ich werde immer wieder von Touristen angesprochen, was denn am 21. Dezember 2012 wirklich passiert.
Für diese Leute habe ich immer dieselbe Antwort parat: «Ich treffe mich mit einem mir bekannten Maya-
Priester, wir kaufen uns den billigsten hochprozentigen Fusel und trinken auf das Wohl der armen Welt-

untergangsgläubigen.» Der Weltuntergang ist keine Erfindung der Maya, sondern eine Erfindung des Internet. Lasst mich euch bitte kurz das System vom Maya-Kalender erklären: Die Mayas benutzten zwei verschiedene Kalender: Die Tzolkin-Zählung für rituelle Zwecke und den Haab-Kalender für den zivilen Gebrauch. Der Tzolkin-Kalender der Maya hat eine Periode von 260 Tagen, der Haab-Kalender basiert auf dem Umlauf der Sonne um die Erde und hat deswegen eine Periode von 365 Tagen. Man kann ein Datum also entweder im Tzolkin-System (z.B. 6 Edznab) oder als Haab-Datum (z.B. 11 Yax) angeben. Starten beide Kalender am gleichen Tag, dann dauert es 52 Jahre, bis sich eine Kombination aus Haab- und Tzolkin-Angabe wiederholt. Innerhalb dieser 52 Jahre lässt sich ein Tag durch Angabe von Haab und Tzolkin also eindeutig beschreiben. Will man allerdings auch längere Zeiträume betrachten, wird es schwierig. Das wäre so, als würden wir nur Tag und Monat angeben, aber kein Jahr. Deswegen gibt es bei den Maya auch noch einen dritten Kalender, den sogenannten «long count» bzw. die lange Zählung. Diese Zählung basiert auf dem Zwanzigersystem (im Gegensatz zu unserem Zehner-/Dezimalsystem). Hier durchlaufen 5 Ziffern jeweils die Zahlen von 0 bis 19. Mit dieser Zählung lässt sich ein viel längerer Zeitraum abdecken. Für die Maya war die 13 (neben der 20) eine wichtige Zahl. Das sieht man auch am Tzolkin-Kalender, der 13 mal 20 = 260 Tage umfasst. Für die Maya dauert eine Epoche genau 13 Baktun. Also von 0.0.0.0.0 bis 13.0.0.0.0. Nach unserer Zeitrechnung sind das etwa 5125 Jahre. Danach beginnt die neue Epoche wieder bei 0.0.0.0.0. Die Frage ist aber nun, wann war bei ihnen der Tag Null? In unserem Kalender haben wir als 0-Punkt die Geburt Christi gesetzt (ich weiss, die Berechnung stimmt nicht). Die Mayas und auch die meisten Forscher setzen den Anfang des Kalenders auf den 11. August des Jahres 3114 v. Chr. Diese Erkenntnis beruht auf einer Inschrift, die man in Palenque gefunden hat. Wenn dieses Datum stimmt, dann fällt 13.0.0.0.0 der langen Zählung genau auf den 21.12.2012 der christlichen Zeitrechnung. Die Mayas nennen das den Anfang der 5. Sonne. In ihrem einzigen überlieferten Buch, das «Popol Vuh», werden die Übergänge von einer Sonne zu der anderen Sonne immer als gravierender Einschnitt im Leben unseres Planeten und auch der Menschheit beschrieben, aber niemals als ein Weltuntergang.

Weltuntergangsprognosen finden wir eher im christlichen Lebensraum. Schon im Jahre 999 verkündete Papst Sylvester II., dass am 31. Dezember um Mitternacht die Welt untergehen würde. Nur durch seine inbrünstigen Gebete wurden wir von der Katastrophe errettet. Ein cooler Typ – wir sollten ihm eigentlich dankbar sein. Weltmeister der Apokalypse sind aber die «Zeugen Jehovas». Bei denen ging die Welt zum erstenmal 1914 unter. Als sie es dann aber doch nicht tat, verkündete die Chef-Etage, Christus sei unsichtbar gekommen und werde nur von wahren Gläubigen gesehen («undercover action» oder wie nennt man das?). Was mich erstaunt ist, dass ihn keiner von diesen wahren frommen Leuten bisher gesehen hat. Für das Jahr 1925 wurde von der «Wachturm Gesellschaft» ein neuer Untergang verkündet – aber wieder Fehlanzeige. Im Jahre 1967 wurde in der Zeitschrift «Erwacht» der nächste Untergang auf das Jahr 1975 festgelegt. Bitte liebe Freunde, schlaft nicht ein, denn es kommt noch dicker.

In New York (Brooklyn), im Haupttempel der Sekte, arbeitet man jetzt wohl mit Windows XP, und damit lässt sich nun alles genauer berechnen. Sie sind aber schlauer geworden und geben keinen genauen Termin mehr an. Mit erhobenen Zeigefinger und stechenden Augen verkündigen sie: «Bald wird es so weit sein, liebe Brüder und Schwestern. Bereitet eure Seelen auf den Tag des Armageddon vor.»

Wisst Ihr denn, wann die Welt untergeht??? Aha, nein – aber ich weiss es. In ca. 7,6 Milliarden Jahren wird unsere Sonne so weit aufgebläht sein, dass sie die äusserste Hülle unseres Planeten berührt und alles verbrennt. Also liebe Freunde, stellt schon mal eine Pulle Champagner kalt, denn darauf müssen wir kurz vor dem Ende nochmals anstossen.

Wie sagt Ihr?

Salome

Harald, Guatemala

Leserbrief

Lieber Edi oder Billy, wie Du ja überall genannt wirst!

Diesmal will ich mich mit einem Brief bei Dir melden, denn es ist mir ein Anliegen, in einem Deiner Bulletins etwas zu sagen, das mich beschäftigt. Wir sind nun beide über 70 und kennen uns ja, seit wir junge Bengel waren, rund 58 Jahre. Du hast mir schon in meiner Jugendzeit den richtigen Weg gewiesen, den ich in meinem Leben gehen musste, um ein rechtschaffener Mensch zu sein. Es war für mich ein sehr grosses Glück, dass ich damals meine Ferien in Bülach verbringen und Dich kennenlernen durfte. Du wurdest mir schon damals ein guter und weiser Freund, dessen Rat ich immer gern befolgte, was immer zu meinem Nutzen war und mir auch dazu verhalf, dass ich eine gute Familie gründen und alles das, was Du mich lehrtest, auch auf meine Kinder übertragen konnte. Sie alle wurden rechtschaffene Menschen. Meinen ältesten Sohn Ernst kennst Du ja von seinen diversen Fragen her, die er an Dich gerichtet hat und die Du ihm zufriedenstellend in Deinen Bulletins beantwortet hast.

Nun aber möchte ich Dir schreiben, was ich über Dich und darüber zu sagen habe, was Du tust seit ich Dich kenne. Und das, was ich sagen will, will ich tun, weil sich immer alles bewahrheitet hat, was du vorausgesagt und wovor du gewarnt hast, schon damals in den 1950ern. Leider wurde nicht auf Dich gehört, weshalb wir nun durch den Klimawandel den Schaden haben und die Welt langsam zugrunde geht. Es ist mir daher ein Bedürfnis, nachfolgende Tatsachen zu schreiben und in einem Deiner Bulletins zu veröffentlichen. Für Deine Bemühung danke ich Dir sehr und verbleibe in alter Freundschaft

Dein Ernst
Ernst Meierhofer, Schweiz

Seit den 1950ern bemühte sich BEAM resp. «Billy» Eduard Albert Meier, die irdische Menschheit vor dem Klimawandel zu warnen und aufzuzeigen, dass an allem gegenwärtigen Übel, an allen Problemen und an allen Naturkatastrophen einzig die überhandgenommene Überbevölkerung schuld ist. Insbesondere gelangte er mit all seinen Briefen, Artikeln, Mahnungen, Voraussagen und Warnungen an die Regierenden, Wissenschaftler und an die öffentlichen Medien resp. an die Zeitungen, Zeitschriften und Radios und an mancherlei namhafte Organisationen. Doch all sein Bemühen war nutzlos, so nun alles das eingetroffen ist und sich weiterentwickelt, was er über rund 60 Jahre immer wieder voraussagte. All die Weltverantwortlichen schenken seinen Warnungen keine Beachtung, und sie tun es noch immer nicht, wie allgemein die ganze irdische Menschheit nicht. Gegenteilig veranstalten sie auf krankhafter Dummheit beruhende Klimakonferenzen, die völlig nutzlos sind und durch die alle die bestehenden Probleme nicht gelöst werden können. Von den Weltverantwortlichen speziell und von der irdischen Menschheit besonders werden Billys Warnungen noch immer nicht begriffen und in den Wind geschlagen. Es wird nicht verstanden, wovon er überhaupt spricht und warnt, nämlich dass einzig die Überbevölkerung an allem des Klimawandels und an den daraus resultierenden Katastrophen schuld ist. Dies, weil allein durch diese die Natur drangsaliert und in ihrem ganzen Lauf gestört und zerstört wurde und weiterhin gestört und zerstört wird. Billys Warnungen werden jedoch nur lächerlich gemacht, und das geschah schon in den frühen 1950ern, als er der erste war, der das wahre Problem der Überbevölkerung und all das erkannte, was daraus hinsichtlich der Natur alles zerstört wird und was auch klimatisch zerstörerisch daraus hervorgeht. Warum nur hört die irdische Menschheit nicht auf ihn, der er, wie ich schon seit rund 58 Jahren weiss, als wirklicher Kündler der Neuzeit kam, um das zu sagen, was der Wahrheit entspricht? Wäre auf ihn, seine Voraussagen und Warnungen gehört worden, auf alles das, was er seit den 1950ern weltweit verbreitete und lehrte, dann hätte die Klimaveränderung mit all ihren Katastrophen verhindert und die Weltbevölkerung beschränkt werden können.

Ernst Meierhofer, Schweiz

Islamistische Terroristen vertreten nicht den Islam, wie auch andersgläubige Terroristen nicht die anderen Religionen vertreten

Als Mensch, gebürtig als Eduard Albert Meier, genannt «Billy», BEAM, und Sheik Muhammed Abdullah usw., habe ich schon von Kindheit an sehr wohl einen guten Einblick in das Christentum sowie in den Islam und in die anderen Religionen sowie in viele deren Sekten gewonnen, wobei ich jedoch mein ganzes Leben lang für mich und meine Gedanken, Gefühle und Ansichten sowie Meinungen immer eine völlig neutrale Haltung eingenommen und beibehalten habe. Grundsätzlich bin ich gemäss dem Islam ein religiöser Ungläubiger und aus der Sicht des Christentums ein Ketzler und Atheist, oder aus anderer und sektiererischer Sicht ein Verlorener und Höllenanwärter usw., denn ich distanziere mich von jedem religiösen und sektiererischen Glauben. Damit bin ich auch nicht vom Gotteswahn befallen, wie dieser durch die Irrlehren der Religionen und alle deren Sekten den Gläubigen indoktrinierend eingehämmert wird. Aus diesen genannten Gründen vermag ich auch in neutraler Weise Dinge richtig zu beurteilen, die mit Glauben, Religion und Sektierismus tatsächlich oder scheinbar zusammenhängen. Dies wie z.B. in bezug auf den islamistischen Terrorismus, wobei dieser Islamismus mit dem eigentlichen Islam keinerlei Bewandnis hat, sondern auf einem fehlgesteuerten und völlig ausgearteten Fanatismus beruht.

Leider ist es so, dass überall dort, wo Terroraktionen stattfinden, diese sofort mit dem Islam in Verbindung gebracht werden, wie aber auch mit anderen Religionen, und zwar je nachdem, welcher Religion die Terroristen angehören. Hauptsächlich ist es in der gegenwärtigen Zeit der Islam, der ins Ziel der Beschimpfungen der Menschen gerät. Dies eben dann, wenn durch fanatische Islamisten Terrorakte verübt werden. Terroristische Islamisten haben jedoch nichts mit dem Islam zu tun in der Weise, dass sie diesen vertreten würden, denn wahrheitlich sind sie ausgeartete religiöse Fanatiker, die den Koran und den daraus resultierenden Islam nach eigenem verbrecherischem Ermessen zu ihren eigenen fanatischen Gunsten auslegen, um hemmungslos Mord, Tod und Zerstörung verbreiten zu können. Durch dieses falsche Tun der fanatischen wahnbefallenen islamistischen Terroristen werden deren Verbrechen nur zu schnell und zu gern mit dem Islam in Zusammenhang gebracht. Dieser aber hat einerseits damit überhaupt nichts zu tun, und andererseits sind die fanatischen islamistischen Terroristen keine wirklichen Moslems, sondern nur schäbige Kreaturen, die den Islam ganz bewusst für ihre Ausartungen ihres mörderischen und verbrecherischen Handelns zum Vorwand nehmen. So gerät der Islam immer wieder durch neuerliche terroristische Greuel-taten und Verbrechen in die Schlagzeilen der öffentlichen Medien, was natürlich auch bei allen anderen Religionen der Fall ist, wenn in deren Namen terroristische Ausartungen und Verbrechen begangen werden. Gegenwärtig ist es nun aber einmal der Islam, der durch die fanatischen islamistischen Gläubigen und durch einen ausgearteten Religionswahn Befallenen missbraucht und zum Weltschrecken gemacht wird. Und dies nicht nur in den Reihen der Christen und Hindus, der Juden, Buddhisten und sonstigen Andersgläubigen, sondern auch in den Reihen der Muslima und Muslime.

Grundsätzlich sind alle fanatischen, glaubenswahnmassigen und sonstigen terroristischen Aktionen abgrundtief und aufs Schärfste zu verurteilen, und zwar ganz gleich, ob sie nun ausgeartet fanatisch-islamistisch bedingt sind oder auf fanatische Ausartungen andersgläubiger Religionsbefangener zurückführen. In der heutigen Zeit sind es aber die islamistischen Terroristen, die keine Islam-Vertreter und keine gläubige Muslime sind, die den ganzen Islam und damit weit über eine Milliarde Muslima und Muslime in den Abgrund des Hasses der Christen, Juden, Hindus, Buddhisten und vieler Andersgläubiger stossen. Weder die Rädelsführer der islamistischen Terroristen, noch jene, welche bei ihnen anheuern und den Terror lernen, noch jene, welche sich bereits als islamistische Terroristen haben ausbilden lassen, können in Anspruch nehmen, dass sie Vertreter des Islam seien. Wahrheitlich sind sie Schwerverbrecher und können in keiner Weise Muslime genannt werden, denn in ihrem Fanatismus sind sie Ausgeartete und schäbige Kreaturen und Windlinge, die feige morden und zerstören und die wirklichen Islamgläubigen weltweit in Verruf bringen und alle Welt hassvoll gegen sie aufbringen.

Der Islam ist nun gerademal 1431 Jahre alt, im Grundsätzlichen hervorgegangen aus der alten Lehre der wirklichen Propheten, so also auch aus der Lehre, wie sie Immanuel gebracht hat, wie er auch im Koran als Prophet aufgeführt wird. Der terroristische Islamismus ist aber nicht aus dieser Lehre der alten Propheten hervorgegangen und damit auch nicht aus dem Religionsbuch Koran, sondern aus einem mit Hass verbundenen Wahn der Terrorurheber gegenüber all jenen, welche nicht konservativ, fundamentalistisch und fanatisch in völlig falscher und irrer Art und Weise die Verse der Suren des Korans befolgen, umsetzen und ausleben. Dies eben nicht in wirklich islamischer Weise, sondern gemäss dem irren und schwachsinnigen Islamismus, der wahrheitlich nichts mit dem Islam und mit den Koranlehren zu tun hat, denn der Islamismus folgt terroristisch-krankhaft irren und fanatischen Irrlehren, die weder im islamischen Religionsbuch noch in anderen daraus resultierenden Lehrenschriften keinerlei Gleichheit finden. Der islamistische Terrorismus ist eine Ausartung sondergleichen ausserhalb der Koranlehren und des Islam, folglich er nicht als Massstab zur Imagebeurteilung des Islam sowie der gläubigen Muslima und Muslime genommen werden darf. Wird das aber doch getan, dann entspricht das einem Fehler, der nur Böses und Hass erzeugt, wobei sich das Rad des Hasses immer weiter dreht und alle weltweit stattfindenden Terroraktionen automatisch und direkt mit dem Islam und mit den Muslimen allgemein in Zusammenhang gebracht werden. Und das geschieht auch dann, wenn die terroristischen Aktionen anderweitig bedingt sind und durch Christen, Hindus oder Juden usw. ausgeübt werden. Also muss allein schon in dieser Hinsicht differenziert und auch klar werden, dass der religiöse und sektiererische Terrorismus nichts mit der eigentlichen Religion zu tun hat, sondern auf Ausartungen beruht, die aus krankhaft irren, überspannten, konservativen, fundamentalistischen und fanatischen sowie wahnmässigen Einbildungen hervorgehen. Also ist es notwendig, den Terrorismus in der Tatsächlichkeit seines Ursprungs zu erkennen, denn nur bei diesem kann er wirksam angegangen werden, um ihm ein Ende zu setzen. Genau das wird aber nicht getan, denn grundsätzlich werden sofort der Islam und die Muslime allgemein verantwortlich gemacht, wenn irgendwo irgendwelche Terroraktionen stattfinden. Wahrheitlich ist der Terror aber nicht das Produkt des Islam oder einer anderen Religion, sondern die böse und verbrecherische Frucht hasserfüllter und fanatischer Menschen, die bedenken- und gewissenlos auch andere durch sie irreführte Menschen für ihre terroristischen Zwecke instrumentalisieren.

Terroraktionen, die sich als islamistisch geprägte Form erweisen, wirken sich weltweit ganz besonders und äusserst unerfreulich sowie bössartig auf das Zusammenleben zwischen Christen, Juden und Muslimen aus und fördern den Hass auf die Islam-Gläubigen, und zwar obwohl diese den Terrorismus verabscheuen und ablehnen. Sie wollen in Frieden, Freiheit, Harmonie und Liebe leben, wie alle anderen vernünftigen Menschen aller Völker und Religionen, folgedem Terroraktionen für sie völlig sinnlos, unangebracht und verbrecherisch sowie menschen- und lebensverachtend sind. Gegenteilig dazu wähnen sich Andersgläubige, hauptsächlich ungemein viele Christen und Juden, durch die verbrecherischen islamistischen Terroraktionen in ihrer völlig falschen, eingebildeten und oft wahngprägten Meinung in bezug auf den Islam und die Muslime bestätigt. Und selbst dann, wenn verbrecherische Terroraktionen von Christen oder Juden usw. durchgeführt werden, wird das Ganze gedankenlos und voller Hass unberechtigt den Muslimen und dem Islam zugeschoben. Es wird diesbezüglich überhaupt kein Unterschied gemacht, sondern alles einfach mit demselben vor Hass triefenden schmutzigen Lappen aufgewischt und in denselben Hasstopf geworfen. Falschinformationen und Missverstehen in bezug auf den Islam und dessen Gläubige vernebeln hauptsächlich den Christen und Juden und all deren vielfältigen Sekten die Sinne des Verstandes und der Vernunft. Dadurch entstehen falsche Sichtweisen und Missverständnisse, aus denen heraus alle Terroraktionen als dem Islam zugehörig verurteilt werden. Dabei wird vergessen, dass in Wirklichkeit nur kleine Terroristengruppen hinter allen Mord- und Zerstörungstaten stecken, in denen sich irreführte, fanatische, hasserfüllte und abgrundtief feige ausgeartete Menschen verstecken, die im Namen eines imaginären Gottes ihre Verbrechen begehen. Im Falle der islamistischen Terroristen wird so im Namen Allahs gemordet und zerstört, wie auch im Namen die *šari'a* (Scharia), die von den Terroristen grundlegend falsch gedeutet und sozusagen als Gottesstrafe oder Gottesstrafgericht usw. ausgelegt wird. Das Wort bedeutet nämlich

etwas anderes, denn es bezieht sich nämlich in keiner Weise auf eine Strafe oder Strafregelung, sondern in völlig unspektakulärer Weise ist damit ein Weg gemeint, der zu den Quellen führt. Die ‹šari'a› beruht wahrheitlich und grundsätzlich kurz erklärt auf einem umfassenden islamischen Rechtssystem, das im wesentlichen darauf ausgerichtet ist, eine korrekte Antwort auf die Frage zu finden, wie der Mensch leben soll, um gottgefällig zu sein. Dabei geht es darum, dass die Rechtleitung (huda), die Allah den Menschen gegeben haben soll, eben durch den Koran und durch das Vorbild des Propheten Muhammed, darauf ausgerichtet sein soll, dass das Leben fruchtbar gemacht wird und dass die Islam-Gläubigen vor Fehlritten bewahrt werden sollen. Terror, Mord, Folter, Tod und Zerstörung gehören in keiner Weise dazu und lassen sich weder im Koran noch in irgendwelchen anderen islamischen Religionsschriften finden.

Nebst der ‹šari'a› gibt es noch eine nach oben offene Skala anderer islamischer Begriffe, die ausserhalb der Islamwelt unbeliebt sind, wie z.B. der Begriff ‹fatwa›, der sich in den westlichen Medien verselbständigt hat, wobei in der neueren Zeit insbesondere die iranischen Ayatollahs (Zeichen Gottes = Ehrentitel für besondere islamische Gelehrtenklasse) und das iranische Regime schuld sind, die das islamische Recht missbraucht haben und zum Mord gegen den englischen Schriftsteller Salman Rushdie und gegen den dänischen Karikaturisten Kurt Westergaard aufgerufen haben. Dadurch stand plötzlich die ‹fatwa›, die von den Medien als ‹Todesfatwa› bezeichnet wurde, für blinde Todesurteile barbarischer ‹islamischer Regimes›. Dagegen ist die tatsächliche Bedeutung des Begriffs ‹fatwa› im wesentlichen ebenfalls so unspektakulär wie die ‹šari'a›. Wahrheitlich ist eine ‹fatwa› ein islamisches Rechtsgutachten, das zu Fragen Stellung bezieht, die durch die Regelungen der ‹šari'a›, des islamischen Rechts, nicht eindeutig geklärt sind.

In der Neuzeit ab 1844 ist es unter den Menschen der Erde modern geworden, im Namen von irgend etwas Aufstände und Demonstrationen zu machen sowie Gewalttaten, Morde, Terroranschläge, Massensterben, Folterungen und sonstige Gewalttaten und Verbrechen zu begehen sowie ungeheure Zerstörungen anzurichten. In hauptsächlicher Weise werden alle diese verbrecherischen Handlungen fälschlich und irrig im Namen eines imaginären Gottes und einer Religion und des wahngeschwängerten und fanatischen Glaubens oder gar im Namen Satans sowie in hassgeschwängelter Weise durchgeführt. Weiter erfolgt das Ganze aber auch durch Zuhilfenahme der Nennung der Natur, des Klimaschutzes, des Tierschutzes, der Menschlichkeit und Gerechtigkeit usw., folglich dem Ganzen der Nennungen eigentlich keine Grenzen gesetzt sind. Und da hier die Rede vom islamistischen Terrorismus ist, ist natürlich klar, dass dieser sich auf den Islam beruft und sowohl diesen, den Koran und die gläubigen Muslime missbraucht und diese allesamt in Misskredit bringt, wodurch gegen sie der Hass aller Andersgläubigen geschürt wird, hauptsächlich bei den Christen und Juden. Dieser unbändige Hass führt dazu, dass in allen nichtislamischen Ländern die Muslima und Muslime diskreditiert und gemieden werden, wodurch sie sich zwangsläufig nicht akzeptiert und als Ausgestossene fühlen. Speziell eine sehr grosse Zahl der Christen und Juden will die Muslime weder sehen noch mit ihnen etwas zu tun haben, und alles nur darum, weil verrückte und religionswahnbehaftete christliche und jüdische Verschwörungstheoretiker den Islam, den Koran und die Muslime verteufeln und dadurch Angst schüren. Angst aber ist eine sehr böse Form, denn durch diese wird auch grenzenloser Hass herangezüchtet, und das ist genau das, was jene wollen, welche aus ihrem andersgläubigen religiösen Wahnglauben und Hass heraus gegen den Islam und dessen Gläubige sind. Die Andersgläubigen, wie hauptsächlich Christen und Juden, die in Angst gegen den Islam und die Muslima und Muslime wettern, fluchen und schimpfen, sollten ihre feige Angst bewältigen. Wenn sie das nicht tun, dann verfallen sie aus ihrer Angst heraus dem Gleichen oder Ähnlichen, wie es auch die Terroristen tun, folglich sie selbst in irgendeiner Form zu terroristischen Extremisten werden und sich selbst oder andere in die Hände der verbrecherischen Terrorakteure treiben.

Wahrheitlich unternehmen in den nichtislamischen Ländern die dort wohnhaften und arbeitenden Muslima und Muslime sehr viel, um sich in ihrem Gastland oder neuen Heimatland zu integrieren, doch wird ihnen das besonders in den christlichen Ländern äusserst schwermacht. Diese Erschwernis wird ihnen auch entgegengebracht, indem ihnen ihre Kultstätten oder Teile davon aus feiger Angst und durch Missinforma-

tion verweigert werden, wie z.B. in der Schweiz das absolut haarsträubende und die Muslime diskriminierende Minarettverbot, das auch gegen gewisse Artikel der Menschenrechte verstösst. Also wird auf allen unlauteren Wegen versucht, die Muslima und Muslime zu unterdrücken und ihnen die Berechtigung der Existenz zu bestreiten, anstatt dass ein Konsens gesucht wird in Form einer Meinungsgleichheit zur Existenzberechtigung und des Neben- oder Miteinanderbestehens verschiedener Religionen. Die Angst der Christen und Juden vor dem Islam und dessen Gläubigen schürt letztlich auch Angst in den Muslimen, folglich diese ein Faktor ist, der auf Gegenseitigkeit beruht und eine gute, richtige und wertvolle gegenseitige Verständigung noch viel schlimmer macht und gar verunmöglicht. Also müssen allerseits die Ängste voreinander abgebaut und endgültig beendet werden, denn nur dadurch können wirkliche Annäherungen erfolgen zwischen den Gläubigen der verschiedenen Religionen, insbesondere der Christen, Juden und Muslime. Das Ganze bedarf jedoch umfassender Informationen von allen Seiten sowie dass sich die Gläubigen der verschiedenen Religionen gegeneinander öffnen, die Angst voreinander verlieren, sich als wahre Menschen gegenüber anderen Menschen benehmen und gute zwischenmenschliche Beziehungen aufbauen, um letztlich miteinander in Frieden, Freiheit, in Liebe und in Harmonie zu leben.

Billy, BEAM, Muhammed Abdullah
Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti, 8. Januar 2010, 1.27 h

Desaster Kopenhagen – Kant als Klimaschützer?

«Disaster Management», Neudeutsch für die professionelle Bewältigung von Katastrophen und deren Folgen, wird ironischerweise auch als Studiengang an der Universität Kopenhagen angeboten. Leider wird uns Kopenhagen mit der gescheiterten Klimakonferenz 2009 als genau das im Gedächtnis bleiben, was sie war, nämlich als Katastrophe. Vielleicht wäre dies vermeidbar gewesen, wenn Diplomaten, Unterhändler und Staatschefs diesen Studiengang in ihren Jugendjahren absolviert hätten. Sie wären wahrscheinlich spätestens dort mit einem wichtigen Lehrsatz konfrontiert worden, der seit knapp 200 Jahren Schüler quält und dem der Philosoph Immanuel Kant seine grosse Popularität verdankt:

«Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst,
dass sie ein allgemeines Gesetz werde.»

Kant nannte dies in seiner intellektuellen Manier den «kategorischen Imperativ». Seit dem 17. Jahrhundert bezeichnet man diesen Grundsatz der praktischen Ethik als «Goldene Regel». Jesus Christus, korrekterweise Immanuel genannt, formulierte ihn knapp 2000 Jahre vorher wesentlich eingängiger, und die Lutherbibel liess ihn in Reimform zum deutschen Sprichwort werden:

«Was du nicht willst was man dir tu,
das füg' auch keinem andern zu.»

Diese Regel formuliert eine wichtige gedankliche Grundhaltung des Denkens, Fühlens und Handelns: Die Auswirkungen auf die Betroffenen, deren Lage, Situation und Interessen sowie daraus resultierende, mögliche Folgen müssen demgemäss immer in das eigene Denken, Fühlen und Handeln mit einbezogen und dementsprechend geprüft, bewertet und ausgerichtet werden.

US-Präsident Barack Obama erklärte die Regel am 5. Februar 2009 beim traditionellen National Prayer Breakfast wie folgt:

«Es ist eine uralte, einfache, aber auch höchst herausfordernde Regel. Denn sie verlangt von jedem von uns ein Mass an Mitverantwortung für das Wohlergehen anderer, die wir nicht kennen, mit denen wir weder feiern noch in jedem Punkt einer Meinung sein mögen. Manchmal verlangt sie, uns mit bitteren Feinden zu versöhnen oder uralten Hass aufzulösen.»

Genau hier haben viele Klimakonferenz-Teilnehmer im Plenum der 193 vertretenen Länder versagt – auch Barack Obama. Statt die eigenen Interessen im Lichte des Gesamtwohls des Planeten Erde und dessen Abhängigkeit zu sehen – gemäss der Goldenen Regel – und wirksame, nachhaltige sowie verbindliche Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels zu vereinbaren, verkamen die Verhandlungen zu einer Pokerrunde, in der jeder Spieler seinen eigenen Einsatz bestimmt, sich nicht in die Karten schauen lässt und aussteigt, sobald der Jackpot verloren scheint.

Auf diese Weise lassen sich globale Probleme nicht lösen. Natürlich sind die Eigeninteressen der Länder zu beachten. Aber sie dürfen niemals über den Interessen der Weltgemeinschaft stehen, vor allem nicht dann, wenn es um das blanke Überleben aller geht. Statt gemäss der Goldenen Regel das eigene Handeln in bezug zum Nächsten, nämlich zu den anderen Nationen zu setzen, regiert die Staats-Egozentrik einiger Länder, die sich über alle anderen stellen und damit verantwortungslos alle ins Verderben stürzen.

Tim Sauven von Greenpeace hat ein treffendes Resümee gefunden: «Kopenhagen ist in der Nacht der Schauplatz eines Verbrechens gewesen, wo die Täter anschliessend zum Flugplatz flüchteten.»

Stephan A. Rickauer, Schweiz

Welt am Sonntag **RÄTSELHAFTES WETTER** 18.2.73

Milder Winter – kühler Sommer

Hamburg, 17. Februar

Dieser Winter war noch keiner. Wissenschaftler rätseln über die Ursachen. Tragen die riesigen Waldbrände des vorigen Sommers in der Sowjetunion die Schuld, wie Professor Kaminski von der Volkssternwarte Bochum meint? Oder befindet sich unser Wetter mitten in einer Entwicklung, die zu einer Aufhebung der Unterschiede zwischen Winter und Sommer führt?

Dr. Martin Teich, Referent für Mittel- und Langfristenprognosen beim Deutschen Wetterdienst in Offenbach und Fernseh-„Wetterfrosch“, zieht die Bilanz des bisherigen Winters: „Im Dezember lagen die Temperaturen ein halbes Grad, im Januar ein-einhalb Grad über den langjährigen Durchschnittswerten.“ Schnee bedeckte auch in den letzten Tagen nur die Gebirgslagen. Zum Vergleich, so Dr. Teich: „Im Jahr 1969 brach gerade um diese Zeit im Februar überall der Verkehr zusammen. Panzer mussten zur Schneeräumung eingesetzt werden.“ Der Meteorologe räumt aber ein: „Das Wetter hat eine große natürliche Schwankungsbreite.“

Professor Heinz Kaminski, Chef des Bochumer „Instituts für Satellitenforschung“, meint den Grund zu kennen: „Das Wetter, auch dieser milde Winter, wird von einer Vielzahl von Faktoren bestimmt. Ich halte jedoch für einen der gravierendsten die riesigen Waldbrände, die von Juli bis September vorigen Jahres mit einer Ausdehnung von 3000 Kilometern weite Bereiche der Sowjetunion verwüsteten.“ Schon damals stellte Kaminski anhand der von Satelliten gefunkten Fotos eine Eintrübung der Atmosphäre fest.

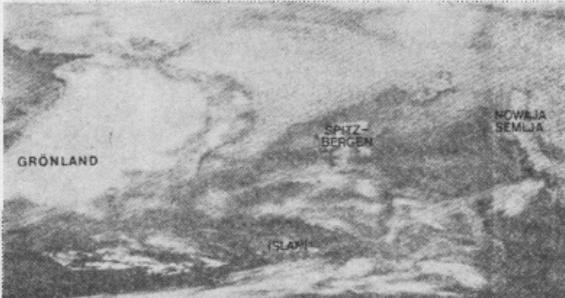
Professor Hermann Flohn, Chef des Instituts für Meteorologie an der Bonner Universität, äußert Bedenken: „Entweder sind die Verbrennungsprodukte nur in ge-
ringe Höhen aufgestiegen. Dann ist eine Reflektion denkbar. Die Wirkung kann jedoch nur ein paar Wochen dauern, weil die Partikel schnell durch Niederschlag ausgewaschen werden. Wenn der Dreck dagegen in die Stratosphäre gelangt ist, würde er die Sonnenstrahlung zerstreuen und zu niedrigen Temperaturen auf der Erde führen.“

Die Erforschung der Auswirkungen von der Erde kommender Emissionen (Waldbrände, Vulkanausbrüche, Industrieluft) auf das Wetter steckt noch in den Anfängen. Allerdings, so Flohn: „Wir kennen aus dem Jahr 1950 die Auswirkungen der riesigen Waldbrände in Kanada. Damals war auch in Mitteleuropa das Phänomen der blau strahlenden Sonne zu beobachten.“ Und Dr. Julius Brinkmann, Leiter der Abteilung für synoptische Meteorologie beim Wetterdienst in Offenbach, erinnert an den Ausbruch des Vulkans Krakatau 1883: „Jahrelang gab es Himmelsverfärbungen. Und der Winter 1884 war auch in Mitteleuropa ausgesprochen warm.“

Dr. Elisabeth Kleissen, Spezialistin für Langzeitvorhersagen beim Seewetteramt Hamburg, hat in den letzten Jahren die großräumigen Wetterzusammenhänge unter die Lupe genommen. „Längere Frostperioden gibt es bei uns nur bei Kaltluft aus Rußland. In diesem Winter gibt es aber in Sibirien keine starken Kaltluftansammlungen. Das bedeutet für den Restwinter: Es kann nur noch Kaltluft aus Skandinavien kommen, die allerdings keine starken Fröste mehr und Schnee wohl nur in höheren Lagen bringt.“

Dr. Kleissen will nicht ausschließen, daß die Wärme in Sibirien durch die Waldbrände beeinflusst wurde. Allerdings: „In den letzten beiden Jahren war es da auch schon zu warm. Und auch in Kanada hat sich dieses Jahr weniger Kaltluft angesammelt. Ich glaube, daß wir es mit einer länger, vermutlich schon seit Jahrzehnten dauernden Einwirkung von außerhalb der Erde zu tun haben.“ Wie es weitergeht? Dr. Kleissen: „Die Entwicklung kann zu einer weiteren Erwärmung führen, so daß man künftig den Winter als kühlen Sommer und den Sommer als milden Winter bezeichnen kann.“

Axel Sparten



Satellitenaufnahme von Grönland bis Nowaja Semlja: Das Anfang Februar aus 1450 km Höhe gemachte Foto zeigt Regionen vor allem um Spitzbergen und Nowaja Semlja. In dieser Jahreszeit müßte dieses Gebiet vereist sein, ist aber weitgehend davon frei

Sturm geerntet

Schon 1973, also vor rund 37 Jahren, wurde auf Anomalien im Wetter aufmerksam gemacht, wie der Artikel «Rätselhaftes Wetter» in der Welt am Sonntag vom 18. Februar 1973 beweist. Wer den Artikel aufmerksam und sorgfältig liest, bekommt bereits Hinweise darauf, in welchem grossem Mass der Mensch das Klima beeinflusst und wie diffizil das klimatische Gleichgewicht ist, wenn bedacht wird, dass der Ausbruch des Vulkans Krakatau im Jahr 1883 das Weltklima während sehr langer Zeit beeinflusste. Die «Industrieluft», von der im Artikel die Rede ist und die heute als «Smog» bezeichnet wird, hat derart überhand genommen, dass in vielen Megacities dieser Erde die Sonne nur noch als heller Schein am Himmel auszumachen und die Luft derart verpestet ist, dass die Menschen sie kaum noch atmen können.

In den siebziger Jahren hatte ich oft die Gelegenheit, mit kleinen Motorflugzeugen mitzufiegen, weil ich mit einem Piloten befreundet war, mit dem ich oft in der Luft unterwegs war. Damals fiel mir schon auf, dass wir uns zu den meisten Jahreszeiten bis etwa 400 oder 500 Meter über Grund in eingetrübter Luft bewegten, die zwar klar zu sein schien, solange man sich am und relativ wenig über Boden bewegte, die jedoch eine schmutzig violett-graue Färbung annahm, sobald man mit dem Flugzeug über den sogenannten Top, also über ihr oberes Ende, hinauskam. Darüber war der Himmel von einer Blaufärbung, die man sich am Boden kaum vorstellen konnte, und je höher man flog und dem Smog am Boden entwich, desto tiefer blau wurde der Himmel, und die Fernsicht war derart klar, dass man noch die entferntesten Gipfel in jedem Detail erkennen konnte, wenn sie über den Smog hinausragten. Schon damals waren Tage mit wirklich klarem Wetter und einer minimalen Menge Dreckluft relativ selten, weshalb es auch nicht bei jedem Flug spektakuläre und gute Fotos zu schiessen gab.

Im Verlauf der vergangenen Jahre stieg der Smog immer höher und die Tage mit klarem Wetter und guter Fernsicht wurden auch in den Alpen immer seltener. Während nur 38 Jahren wuchs der Verschmutzungsgrad in immensem Mass, was jedem Menschen, der auch nur halbwegs auf seine Umgebung und die Natur achtet, schon lange aufgefallen sein muss. Trotzdem wird nicht nur in Zeitungen, sondern meist auch durch ignorante Zeitgenossen die dramatische Veränderung des Klimas heruntergespielt und als immer noch normal hingestellt. Und anstatt dass der Finger auf die Wunde gelegt und die wahre Ursache für die dramatisch galoppierende Klimaveränderung und Klimaverschlechterung genannt und angegangen würde, hält man lieber nutzlose Klimagipfel ab, deren Entschlüsse niemals in die Tat umgesetzt werden, weil sie Interessen tangieren, die den Regierungen wichtiger erscheinen als die Gesundheit ihrer Bevölkerungen und die Unantastbarkeit der Natur.

Hauptverantwortlich für die gefährliche Klimaverschlechterung ist der Mensch selbst. Einerseits ist es ihm nicht gegeben, sich in seinen Aktivitäten und Wünschen zurückzuhalten, weil Vernunft und Verantwortungsgefühl noch nicht seine Stärke sind, und andererseits will er auch nicht einsehen, dass er seinen abnormen Vermehrungsdrang zügeln muss, durch den er eine äusserst gefährliche Überbevölkerungszahl geschaffen hat, die von unserer Erde schon längst nicht mehr verkraftet werden kann. Eine rund 14fache Überbevölkerung will essen, arbeiten, schlafen, sich vergnügen und sich im Rahmen ihrer Bedürfnisse frei bewegen können. Dazu braucht es eine Fülle von Errungenschaften, die gerechterweise allen zustehen. Dabei ist aber auch zu bedenken, dass jeder einzelne von über sieben Milliarden Menschen dieser Erde seine Spuren darauf hinterlässt und dass diese Spuren in der Gewaltigkeit ihrer Menge die Erde und das Klima belasten und verunreinigen und dadurch Folgen nach sich ziehen, die die äusseren Lebensbedingungen auf der Erde immer mehr belasten. Statt dass aber der Hebel zur Lösung der akuten Klimaprobleme dort angesetzt würde, wo das Hauptübel beginnt, nämlich in der Nachkommenszeugung und der Bevölkerungspolitik, wird feige davor zurückgescheut, offen und klar zu informieren, zu schulen und präventiv tätig zu werden, weil jeder Verantwortliche fürchtet, er könnte sich durch die Nennung der Tatsachen unbeliebt machen und dadurch seine Pfründe verlieren. Die Macht und das Geld sind ihnen wichtiger als das Wohl der Menschen, für die sie verantwortlich sind – solange ihr persönlicher Luxus gewährleistet ist und ihre privaten Bedürfnisse gestillt werden können, ist für sie alles im grünen Bereich – und das alles nach dem Motto: Nach mir die Sintflut!

Die patriarchalisch geprägten und religiös beeinflussten Gesellschaftsstrukturen halten Kinderreichtum noch immer für ein erstrebenswertes soziales Modell, auf dessen schwankenden Füßen unser gesamtes staatliches und soziales Netz aufgebaut ist. Bei jedem noch so geringen Geburtenrückgang wird von den Politikern Zeter und Mordio geschrien und in endlosen Diskussionen darauf hingewiesen, dass dadurch der Sozialstaat gefährdet werde und die Altersrenten den berühmten Bach runtergingen. Kein Wunder, dass der bemühte brave Bürger nach solchen Diskussionen vor lauter Verunsicherung und Angst um seine Zukunft genau das tut, was er soll, nämlich dem nächsten Geburtenrückgang aktiv entgegenwirken! Was aber, wenn die ungesteuerte Bevölkerungsexplosion, die heute über unsere Erde rast, zu einem Klimakollaps führt? In diesem Falle wären Sozialstaat und Altersrenten so überflüssig wie der berühmte Kropf – denn ein solches Szenario würde kein Mensch dieser Erde auch nur im Entferntesten überleben.

Schlauer als den Teufel an die Wand zu malen wäre es alleweil, sich mit den Tatsachen auseinanderzusetzen und nach griffigen Lösungen zu suchen, um das eine, nämlich Sozialstaat und Altersrente, zu erhalten und das andere, die Überbevölkerung, in geordnete Bahnen zu lenken. Das aber würde eine Menge Grips erfordern – etwas, das bei den meisten Verantwortlichen und Politikern ein rares Gut ist, weshalb sie auch nicht imstande sind, gute und für alle verträgliche Lösungen und Wege zu finden. Dabei würden gute und gerechte Lösungen durchaus von allen Menschen goutiert, wenn sie entsprechend aufgeklärt, informiert und geschult würden. Der Mensch kann von seiner Natur her alles lernen, es muss ihm nur begreif- und akzeptierbar gemacht werden, und das erfordert eben sehr viel Intelligenz, zwischenmenschliche Klugheit, Einfühlungsvermögen, Mitgefühl und Verständnis. Eigenschaften, die auf unserer überbevölkerten Erde immer seltener und kostbarer werden, weil der einzelne in der Gesamtmasse sich stärker auf sich selbst fokussieren muss, damit er nicht untergeht. Darunter leiden aber nicht nur die einzelnen Menschen, die sich zusehends fremder werden, sondern auch das Klima, das sich zusehends verschlechtert, weil kein Verantwortlicher den Mut hat, die Tatsachen beim Namen zu nennen und etwas dagegen zu unternehmen.

Das Klima wird mehr und mehr zum Indikator für die wachsende Verantwortungslosigkeit und Dummheit der Menschen. Je schlechter es wird, desto verantwortungsloser und naturfremder ist der Mensch bereits geworden – denn er ist der Bestimmer und der Herr über das Weltklima, das er durch sein Verhalten und durch seine Masse negativ beeinflusst und direkten Weges zum Kollaps steuert, wenn er nicht endlich gescheiter, verantwortungsbewusster und weniger egoistisch wird.

Tatsache ist und bleibt, dass sich unser Klima zusehends verschlechtert, und zwar in einem Mass, dass jeder junge, ältere und alte Mensch innerhalb von wenigen Jahren die Verschlechterung anhand selbst erlebter Beispiele erkennen und nachvollziehen kann. Die überhandnehmenden Hochwasser, Starkregeneinbrüche, Dürren, Hitze- und Kälteperioden in Gegenden, in denen solches früher nie oder nur äusserst selten vorgekommen ist, das Auftauen der Permafrostböden und das dramatische Abschmelzen der Gletscher und der Eiskappen an den Polen kann über wenige Jahre in die Vergangenheit nachvollzogen und belegt werden. Und die Folgen des Klimawandels, der bereits in vollem Gange ist, sind weiterhin überhandnehmende Wetter-Katastrophen, durch die unzählige Menschen dahingerafft werden. Das alles sollte uns eigentlich aufschrecken und zu einem vernünftigen und verantwortungsvollen Handeln treiben, das einzig darin bestehen kann, der galoppierenden Bevölkerungsexplosion weltweit einen vernünftigen Riegel zu schieben, der nur in einem unbefristeten und gesteuerten Geburtenstopp liegen kann. Selbst unter den humansten Umständen wird es dann noch Jahrzehnte und Jahrhunderte dauern, bis sich die Weltbevölkerung soweit normalisiert hat, dass die negativen Folgen auf das Klima sich spürbar reduzieren und die Natur sich wenigstens zu Teilen erholen kann. Daran zu arbeiten und uns tiefgreifende Gedanken über in Frage kommende Lösungen zu machen, wäre wichtiger und fortschrittlicher als das dumme und lethargische Gejammer über die Klimaverschlechterung oder die panische Ignorierung der gegebenen Tatsachen und ihrer wirklichen Ursachen. Wie sagte Barack Obama so schön: «Yes, we can!»

Bernadette Brand, Schweiz

Die Erde ist krank – Diagnose: «Überbevölkerung»

Ein guter Arzt heilt seinen Patienten wirksam und nachhaltig, indem er die Ursache einer Krankheit korrekt diagnostiziert, wonach er das Leiden an der Wurzel bekämpft, um es möglichst dauerhaft zu beseitigen. Durch die Ausschaltung des krankheitsverursachenden Faktors wird der Patient davon geheilt und wieder gesund – der Arzt hat seine Arbeit richtig und gut gemacht. Ein Arzt jedoch, der die Ursache eines körperlichen oder psychischen Leidens eines Patienten kennt, aber trotz einer eindeutigen Diagnose nichts dagegen unternimmt, handelt fahrlässig, verantwortungslos und letzten Endes menschenverachtend, weil er wider besseres Wissen nur die Symptome des Leidens behandelt, wodurch er den Kranken von sich abhängig macht und sich an seinem Leiden bereichert.

Ähnlich verhält es sich mit dem «Gesundheitszustand» unserer Heimatwelt. Wir sind für die Erde, alles darauf existierende Leben und die gesamte Natur dieses wunderschönen Planeten verantwortlich. Unsere Erde leidet zunehmend an der «Krankheit Überbevölkerung». Die Symptome des Leidens beruhen auf dem durch vermehrten CO₂-Ausstoss verursachten Treibhauseffekt. Die verheerenden Auswirkungen erleben wir nun in Form des Klimawandels, von zunehmenden Naturkatastrophen, Unwettern, Vulkanausbrüchen, Erdbeben, Hungersnöten, Kriegen, Völkerwanderungen usw. Im zwischenmenschlichen Bereich zeigen sich die Folgen der Überbevölkerung in Form einer allgemeinen Degeneration der Menschen, an Werteverlust, Zerstörung der zwischenmenschlichen Beziehungen und vielem mehr an Übeln. Die Regierenden, Politiker und sonstig Verantwortlichen, wozu im Grunde genommen jeder einzelne Mensch gehört, handeln zumeist nicht als verantwortungsvoll denkender und mitfühlender «Arzt» des Patienten Erde. Stattdessen wird weiterhin nur diskutiert und geredet, wie zuletzt auf dem Welt-Klimagipfel in Kopenhagen im Dezember 2009.

Ein kluges und verantwortungsbewusstes Elternpaar ist darauf bedacht, seinen Kindern ein menschenwürdiges Leben zu bieten. Es ist darum besorgt, jedem einzelnen Nachkommen genug Nahrung, eine gesunde Umwelt und ein Leben in Harmonie, Liebe, Frieden und Freiheit zu bieten. Es ist den Eltern bewusst, dass sie nie mehr Kinder zeugen sollten, als es verantwortbar und vernünftig ist, ganz gemäss der Lebensweisheit «Allzu viel ist ungesund». Die Weltgemeinschaft jedoch handelt wider besseres Wissen gegen alle Vernunft und zerstört ihren Lebensraum, die Nahrung und Umwelt, und damit die Menschenwürde, die Harmonie, den Frieden und das Leben selbst. Sie missachtet die Lebens- und Naturgesetze und treibt die weltweite Überbevölkerung in immer grössere Höhen. Alle Verantwortungsbewussten müssen daher erkennen und öffentlich darüber sprechen, dass die Hauptursache aller grossen Übel auf der Erde in der horrenden Welt-Überbevölkerung liegt, an deren Folgen der Mensch zu ersticken droht – es sei denn, er greift zum einzig ursächlich wirkenden Gegenmittel, nämlich zu weltweit gültigen restriktiven, aber humanen Geburtenkontrollen! Die offensichtliche Ursache aller leben- und umweltzerstörenden Auswirkungen, nämlich die enorme Überbevölkerung der Erde durch den Menschen, wurde auch bei der Klimakonferenz in Kopenhagen nicht offen angesprochen, weshalb auch keine greifenden Massnahmen in Form von Geburtenregelungen beschlossen wurden, die die Folgen des Klimawandels noch abschwächen könnten. Den Regierenden und Politikern usw. geht ihre persönliche Macht offenbar über alles. Sie ist für sie wie eine Religion, in der sie schwelgen. Sie fühlen sich oftmals wie Götter, die sich vom gemeinen Volk gerne anbeten lassen. Darüber vergessen sie ihre Verantwortung für die Menschen, für unseren Lebensraum Erde und die gesamte Schöpfung, für die der Mensch als Hüter und Bewahrer des Lebens verantwortlich ist. Im Lichte der Wahrheit gesehen ist die grösste Macht des Menschen jedoch nicht die rein weltliche Macht in Form der negativ ausgearteten Herrschaft über Mensch und Natur, sondern diejenige Macht, die er im Einklang mit den schöpferischen Gesetzen und Geboten heilsam über sich selbst ausübt und zum Nutzen der Allgemeinheit gewaltlos zur Anwendung bringt. Würden alle Verantwortlichen ihre Macht demgemäss ausüben, dann wären konsequente und einheitliche Beschlüsse schon längst gefallen, die dann zu weltweiten strikten Geburtenregelungen geführt hätten.

Ein Aufruf zum Handeln an alle Regierenden und Politiker

Der Mensch trägt durch sein umweltzerstörendes Verhalten eine grosse Mitschuld an der drohenden Tragweite der Klimakatastrophe, die im schlimmsten Fall die gesamte Menschheit technisch und bewusstseinsmässig auf das Steinzeitniveau zurückschleudern oder gar völlig ausrotten kann. Alles Leben ist aufgebaut auf dem Naturgesetz von Ursache und Wirkung, nur will der Mensch in seiner Dummheit und Gleichgültigkeit dieses nicht erkennen und nicht danach handeln, wodurch er sehr viel Unheil von sich abwenden könnte. Dringend von Not sind jetzt Realitätssinn, Verstand, Vernunft und konsequentes Handeln zum Wohl der Umwelt und zum Schutz unseres Planeten, der unsere Heimatwelt ist. Die Zeit zum Handeln ist für die Regierenden sowie für die Politiker und Verantwortlichen in allen Bereichen längst gekommen. Sprechen Sie endlich öffentlich über die Notwendigkeit von weltweiten Geburtenregelungen und streben Sie danach, schnellstmöglich Gesetze zu beschliessen und zu erlassen, die das Bevölkerungswachstum nachhaltig einschränken und die Weltbevölkerung dauerhaft reduzieren. Der Schweizer Verein FIGU bietet eine Fülle an Informationen zum Thema Überbevölkerung an und hat unter <http://www.figu.org/ch/ueberbevoelkerung/> konkrete Lösungsvorschläge bereitgestellt. Immer mehr Menschen (leider keine Politiker und sonstige Verantwortliche) erkennen die Überbevölkerung als das Hauptproblem auf unserer Erde und fordern konsequente Geburtenregelungen. Das zeigen die nachfolgenden Leserbriefe an Zeitungen in der Schweiz, in Österreich und in Deutschland, die für viele gleichlautende Meinungen stehen.

Der Appell an alle Verantwortlichen an allen Schalthebeln der Macht lautet: Bemühen Sie sich im Kampf gegen die drohende Klimakatastrophe nicht, einfach nur die Symptome der Klimakatastrophe zu bekämpfen, sondern nennen Sie endlich die Wurzel des Übels bei ihrem wirklichen Namen ÜBERBEVÖLKERUNG, und streben Sie weltweite und rigorose Geburtenregelungen an. Tatsächlich kann nur dadurch das Allerschlimmste der Klimakatastrophe vielleicht noch verhindert werden, wenn die Ursache derselben bekämpft wird, nämlich die grassierende Überbevölkerung.

Achim Wolf/Deutschland

Überbevölkerung schafft Not

Wenn Herr Professor Jean Ziegler als UNO-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung in Fahrt kommt, dann ist er kaum zu bremsen. Es ist vieles richtig, was er und seine Mitstreiter für eine gerechtere Welt sagen. Ein wesentliches Element wird jedoch vollständig ausgeklammert – das Bevölkerungswachstum.

Man kann nicht auf der einen Seite eine bedauernswerte, jährliche Zunahme von 5 Millionen Hungernen beklagen und gleichzeitig eine Bevölkerungszunahme von 75 Millionen ignorieren. Unter dem Strich ist es nämlich gelungen, 70 Millionen zusätzliche Erdbewohner zu ernähren. Es ist ein Hohn, wenn sich eine UNO-Welternährungsorganisation für Hungernde einsetzt und nichts dagegen tut, dass laufend neue Hungernde entstehen, die man an einer Konferenz wieder lautstark beklagen kann. Sicher erheben Menschenrechtler sofort einen Anspruch auf Freiheit der Anzahl Kinder pro Ehepaar. Dieser Freiheit steht aber die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen gegenüber. Ob es Moralisten und Ethikern passt oder nicht – ohne Geburtenkontrolle steigt die Anzahl der Menschen, die ein menschenunwürdiges Leben leben müssen. Die Meinung, Entwicklungshilfe führe automatisch zu tieferen Geburtenraten ist unbrauchbar, weil dies viel zu lange dauern würde. Allen Unkenrufen zum Trotz konnten jene Entwicklungsländer, welche der Geburtenkontrolle eine Chance gaben, Hunger und Armut der Bevölkerung deutlich reduzieren. Die Moral von der Geschichte: Man hüte sich vor Leuten, die dem Wahnsinn nichts entgegensetzen, damit sie sich lautstark über dessen Folgen empören können.

Karl Schär, Schweiz*

Quelle: St. Galler Tagblatt, 26. Oktober 2007

Sehr geehrter Herr Wolf

Ihre Anfrage an die Redaktion des St. Galler Tagblattes wurde an mich weitergereicht. Selbstverständlich dürfen Sie meinen Leserbrief ‹Überbevölkerung schafft Not› in Ihrem Bulletin abdrucken – aber bitte ohne ihn zu ändern. Nachstehend erhalten Sie den Leserbrief in der Beilage.

Mit freundlichen Grüßen
Karl Schär

Die Überbevölkerung zerstört die Erde

Die Überbevölkerung der Erde zerstört unseren Planeten, und die Armut in der Dritten Welt und der damit allgegenwärtige Hungertod Tausender Kinder tagtäglich kann ja wohl kaum als christlich gewollt dargestellt werden. Dass der Papst kein Wort über die völlig verfehlte Politik der katholischen Kirche, was Verhütungsmittel angeht, verliert und damit auch nicht zugestehen will, dass sich dadurch Armut und auch Aids immer weiter ausbreiten, war ja zu erwarten. Dass nun aber Homosexualität als ‹Zerstörung von Gottes Werk› dargestellt wird, ist kaum zu ertragen. Gerade die christliche Religion zeichnet sich durch Taten und Worte Jesus als tolerant aus, ganz im Gegensatz zu manch anderen sehr totalitären Religionen, wo Ausgrenzung und Verfolgung anderer Menschen gewünscht werden.

Ein homosexueller Mensch geht bis zu seinem Outing in der Regel durch die Hölle. Ablehnung, Verunglimpfung, Benachteiligung gehören zu seinem Alltag. Menschen mit dieser Ausrichtung kann man genauso wenig umdrehen wie einen Linkshänder zu einem Rechtshänder zu machen. Homosexualität kommt sogar in der Tierwelt vor, wie man heute weiss. Wenn der Papst die ‹Völker vor der Selbstzerstörung› schützen will, wie in dem Artikel vom 24. Dezember zitiert, dann muss die Kirche den Menschen vor allem das Recht geben, ihr Leben so zu gestalten, dass sie ihre Kinder auch ernähren und ausbilden können. Nur so haben diese Kinder eine Chance, gesund aufzuwachsen und sich in die Gesellschaft ihrer Kultur und ihres Landes zu integrieren.

Solange ganze Landstriche, ja Kontinente, in Elend, Hunger und Kriegen versinken, hat diese Erde deutlich andere Probleme, als die Homosexualität als Mitverantwortlichen auszumachen. Werte und Normen der Kirche können nur dann Sicherheit und Trost bieten, wenn die Kirche endlich die Realität in der Welt anerkennt und sich der Toleranz öffnet und aufhört, Menschen vorzuschreiben, wie sie zu leben und zu denken haben.

Sabine Wölfle, Deutschland*

21. Januar 2009, veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der Badischen Zeitung

Betreff: Fragen an die Redaktion – Leserbrief Sabine Wölfle

Ich stimme der Veröffentlichung zu,
mit freundlichen Grüßen
Sabine Woelfle

Überbevölkerung zerstört die Erde

Man darf als bekannt voraussetzen, dass der Hauptgrund für die Klimaveränderung – neben der Abholzung der Regenwälder – die Tatsache ist, dass auf der Welt seit einiger Zeit Überbevölkerung herrscht. Für 6,6 Milliarden Menschen ist das ‹Raumschiff Erde› nicht ausgelegt; für wie viele konkret, hängt davon ab, wie ressourcensparend die Menschen mit den natürlichen Gütern umgehen. Wahrscheinlich ist es auch richtig, dass es fünf Minuten vor zwölf Uhr ist – höchste Zeit also, etwas zu unternehmen. Wenn die

Entscheidungsträger vor dem Wort Geburtenkontrolle zurückschrecken, werden wir auf eine Katastrophe zusteuern. Lediglich Nebeneffekte der Überbevölkerung zu beseitigen, wird daran nichts ändern.

Silvia Stadlmann, Österreich*

Quelle: Wiener Zeitung, Printausgabe vom Dienstag, 15. Dezember 2009

Betreff: Re: Leserbrief ‹Überbevölkerung zerstört die Erde› vom 15.12.09

Sehr geehrter Herr Wolf,
ich habe nichts dagegen, wenn Sie meinen Leserbrief zum Thema Überbevölkerung im Rahmen vom Verein FIGU wiederveröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen

Silvia Stadlmann

*Genauere Anschrift bzw. Mail-Adresse der Redaktion bekannt

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitbewohner dieser Erde

Seit wir von unseren Wissenschaftlern vor wenigen Jahren darüber informiert wurden, dass es einen Klimawandel – eine Erderwärmung – gibt, ist die ganze Welt darüber unterrichtet. Täglich wird in den Medien in Schrift, Bild und Ton auf vielfältigste Weise darüber berichtet und man ist sich darüber einig, die Ressourcen der Erde und andere Energieformen müssen reduziert bzw. deren Nutzung und Ausbeutung verhindert werden.

Zunächst darf man ein Lob dafür aussprechen, dass sich nahezu alle Politiker, Wissenschaftler, Professoren und Doktoren, Umweltschutzverbände, Naturschutzbünde und andere interessierte Personen, ja sogar die normale Bevölkerung grosse Gedanken zu diesem wichtigen Thema machen. Viele dieser Personen, die einer Lobby angehören und zwangsläufig deren Interessen vertreten, obwohl sie das nicht müssten und sie prinzipiell auch niemand dazu zwingt, reden darüber und massen sich auch noch an, wichtige, aber einseitige Berichte zu schreiben. Wenn man sich die Berichte, Analysen und sonstigen Aussagen zu Gemüte führt, dann erkennt man die einhellige Meinung, dass es um die Energie geht, mit der man künftig einfach vernünftig umzugehen hat und die natürlichen Abläufe der Natur wieder in Einklang zu bringen sind, wodurch wieder das entstehen soll, was einmal war. Mit anderen Worten wird allerorten davon gesprochen, Wasser einzusparen, normale gegen Energiesparlampen auszutauschen, die Heizung zu reduzieren, weniger Treibstoffe zu verbrauchen, regional einzukaufen und umweltfreundliche Techniken zu entwickeln, wodurch neue Arbeitsplätze geschaffen werden sollen, und Altbauten müssen gedämmt und saniert werden. All das und unzählige weitere gutgemeinte Vorschläge werden der Bevölkerung tagtäglich suggeriert, und inzwischen glauben auch die meisten, dass das so richtig sei. Die westliche Welt soll für die Klimaschäden der dritten Welt bezahlen und eine Konferenz jagt die andere, ohne damit wirkliche Ergebnisse zu erzielen. Durch die Wissenschafts-, Politik- und Wirtschaftshörigkeit, die die ‹Elite› unserer Gesellschaft anstrebt, wird die gesamte Erdbevölkerung einer Art Gehirnwäsche unterzogen, die in ihrer Grösse und Geschwindigkeit nicht zu übertreffen ist. Mit anderen Worten: Alles dreht sich nur noch um die Energieeinsparung, weil dadurch der CO₂-Austoss vermindert und die Klimaerwärmung zumindest angehalten, im Idealfall sogar noch reduziert werden kann, wie am 7.12.2009 in einem Fernsehbericht nahezu glaubhaft dargestellt wurde. Offensichtlich hört hier aber die Denkkraft unserer Elite und ihrer Untergebenen plötzlich auf. Man hat einen Schuldigen gefunden und das ist gut so! Ob das der Realität

entspricht, ob damit wirksam etwas erreicht wird, ob sich dadurch missbrauchte Naturgesetze wieder ins Lot bringen lassen, ob dadurch die Klimaerwärmung und die dadurch verursachten rapid steigenden Umweltzerstörungen wahrhaftig gestoppt werden können, ist unwichtig. Wenn die bisherigen Erkenntnisse falsch sind, nimmt man diplomatisch billigend in Kauf, dass die Zerstörung des Planeten weiterhin explosionsartig voranschreitet und dadurch Millionen und Abermillionen oder sogar Milliarden Menschen sterben müssen. Schliesslich ist Diplomatie das Mittel, um ja keinem zu nahe zu treten, niemanden zu verletzen und den sogenannten Anstand zu wahren, selbst auf die Gefahr hin, dass man selbst vor die Hunde geht.

Stellen Sie sich vor, in 10 Jahren erkennt man plötzlich die Unsinnigkeit der heutigen Forschungsergebnisse, weil sich alles ganz anders entwickelt hat, als man hypothetisch weissagte. Was machen wir dann? Müssen wir wirklich warten, bis der halbe Planet zerstört ist, oder sollte man die Möglichkeit in Betracht ziehen, dass die Ursachen des Klimawandels völlig anderer Natur sind? Ich garantiere all jenen, welche diese Zeilen lesen: Selbst wenn Sie jetzt erfahren würden, was die wirkliche Ursache unserer globalen Probleme ist, selbst jetzt würden Sie an den althergebrachten Meinungen festhalten und die Wahrheit nicht hören wollen, wie das so üblich ist. Im Gegenteil – ein Aufschrei des Entsetzens, des Unverstehens und des Nichtbegreifens würde um die Welt gehen und nur wenige würden über das Bisherige weiter nachdenken, um tiefgründigere, weiterreichende und zusammenhängendere Ursachen und Wirkungen zu verstehen. Wenn man den Klimawandel aus der bisherigen Sichtweise betrachtet, dass eben die entsprechenden Energien entsprechend genutzt werden sollten, wie oben beschrieben wurde und wie es auch dargestellt wird, dann hätten Sie uneingeschränkt recht. Leider ist es nicht so! Damit grundsätzliche Gedanken besser nachzuvollziehen sind, gebe ich ein Beispiel oder auch mehrere, um die tatsächliche Ursache des seit Jahrzehnten stattfindenden Klimawandels zu erfassen. Es ist nicht so, dass wir den Klimawandel erst seit 2007 haben, seit ihn rund 2000 Klimaforscher und Wissenschaftler festgestellt haben, sondern die Klimaveränderungen sind schon seit vielen Jahrzehnten zu beobachten, jedoch geht erst seit 2007 das ‹Gespenst› des Klimawandels um den Globus.

Beispiel:

Stellen Sie sich vor, ein Bauer hat 100 000 m² Land zur Verfügung. Um gute Landwirtschaft zu betreiben, kann er natürlich nicht wild durcheinander Obst-, Gemüse-, Kartoffel-, Mais-, Getreide-, Weizen- und Viehwirtschaft betreiben, sondern er muss gut überlegen, wie er was anstellt. Das heisst, um die Landwirtschaft sinnvoll zu betreiben, braucht er einen vernünftigen Plan, wo und was in welcher Menge an welchem Ort angebaut werden kann. Dabei spielt die Bodenbeschaffenheit für den Anbau eine genauso grosse Rolle wie die Frage nach fruchtbarem Weideland für das Vieh. Gehen wir davon aus, dass unser Landwirt klug genug ist, um all das entsprechend zu berücksichtigen, anzubauen und letztlich erfolgreich zu ernten. Wir wissen heute, wie viel Nahrung und Flüssigkeit der Mensch im Durchschnitt braucht, um seinen Körper gesund und am Leben zu erhalten. Man kann also ausrechnen, wie viele Menschen der Landwirt mit seinem grossen Land ernähren kann.

Dieses Beispiel kann man umsetzen auf unsere Mutter Erde. Es ist ebenfalls nur eine Rechenaufgabe, um festzustellen, wie viele Menschen unsere Erde auf natürliche Weise ernähren kann. Allerdings müssen wir dabei noch etwas beachten: Zugrundelegen dürfen wir nur die urbare Fläche. Wenn wir nun die Frage stellen, wie viele Menschen unsere schöne Mutter Erde auf ganz natürliche Weise, ohne Genmanipulationen, Insektizide, Pestizide, ohne Krafffutter und Massentierhaltungen usw. ernähren kann, dann ergibt sich daraus eine interessante Zahl: Unsere Erde könnte rund 500 Millionen Menschen ernähren, vielleicht noch ein paar dazu, wenn der Mensch im einzelnen und im gesamten ein gesundes und naturgesetz-mässiges Leben führen würde.

Ein anderes Beispiel:

Wenn man eine Wohnung von 80 m² nimmt, dann leben heute in Europa auf dieser Fläche ca. 3 bis 4 Personen. Geht man ausserdem davon aus, dass die offizielle Erdbevölkerung 2010 bei etwa 6,7 Milliarden Menschen, die tatsächliche Anzahl Menschen aber bereits bei rund 7,7 Milliarden liegt, weil weltweit über ein Milliarde Menschen entweder nirgends gemeldet sind oder unter Brücken, in Kanalisationen und Untergrundstädten von Grossstädten oder als Eingeborene in den Dschungeln usw. leben und deshalb nicht erfasst werden können, dann ergibt sich daraus folgende Rechenaufgabe: Teilt man 7,7 Milliarden durch 500 Millionen, dann kommt man auf einen Faktor von 15,4! Rechnen wir weiter: Bei 80 m² Wohnfläche ergäbe das 46,2 statt 3 resp. 62 statt 4 Menschen, die sich bei der gegenwärtigen Erdbevölkerung die Wohnung teilen müssten!

Berücksichtigen wir, dass jährlich weltweit über 160 Millionen Neugeborene hinzukommen und die Tendenz der Geburten allein aufgrund der steigenden Bevölkerungszahl stark expandiert, dann wird irgendwann kein Baum, kein Strauch, keine Wüste, keine Mangrove, keine Weidefläche und kein Ackerland mehr existieren, weil wir nahezu jeden Quadratmeter mit unserem <intelligenten> Egoismus zupflastern. Dass dadurch stündlich unzähligen Pflanzen- und Tierarten Lebensraum entzogen wird und dem komplexen Gefüge der Natur und deren Gesetzen massiv ins Handwerk gepfuscht wird und dadurch unser gesamter Planet unwiderbringlich weiträumig zerstört wird, das liegt ursächlich nicht einfach an der falschen oder übermässigen Energieausbeutung, auch wenn diese ein wichtiger Faktor ist. Jeder Mensch, der geboren wird, will essen und trinken, und er braucht Bekleidung, Ausbildung, eine Arbeit und Wohnraum. Er möchte eine Familie gründen und auch ein Haus bauen. Das ist ein Kreislauf, dem wir mit sehr viel Verantwortung, Mut, Erkenntnis, Einsicht und Wahrheitsliebe begegnen müssen, vorausgesetzt, wir wollen ohne irrsinniges Geschwätz tatsächlich etwas verändern. Nicht der Kinderwunsch einer Person oder eines Paares ist massgebend, sondern die Gesundheit der gesamten Menschheit und ihres jeweiligen Planeten.

Seit mindestens 6 Jahrzehnten erleben wir ein wachsendes Aufbäumen unserer Erde gegen das Ungleichgewicht, das der Mensch durch die Nichtbeachtung der natürlich-schöpferischen Gesetze erzeugt. Sie, die dem Menschen seit Jahrtausenden und Jahrtausenden die Lebensgrundlage schenkte und die Voraussetzungen für seine Gesundheit und Evolution schaffte, wehrt sich nun gegen ihn und bäumt sich gegen seine Rücksichtslosigkeit auf. Mit anderen Worten: Nicht die Energieprobleme sind die Ursache des Klimawandels, sondern die masslose, karnickelhafte Vermehrung des Homo Sapiens. Die permanente explosionsartige Ausbreitung der Menschheit in alle Ecken unseres schönen Planeten sowie der damit verbundene immer grössere Bedarf an Ressourcen ist die tatsächliche und wahrhaftige Ursache des Klimawandels, und nicht die vielfältige Energie, die allorts eingespart werden soll. Natürlich muss auch das überall dort getan werden, wo es möglich ist, aber nicht um die Wirtschaft anzukurbeln und Politiker und Wissenschaftler in ein gutes Licht zu stellen, sondern ausschliesslich mit dem erklärten Ziel der Bevölkerungsdezimierung in natürlicher Form. Die Energieknappheit ist eindeutig ein Produkt der Überbevölkerung und nicht umgekehrt, und grundlegend führt die Überbevölkerung ursächlich zu einer Erderwärmung und zu einem Klimawandel. Die Ursache muss behoben und reguliert werden und nicht deren Folgeerscheinungen. Wir können auch damit zuwarten, diese Tatsache zu akzeptieren, bis wir eine Erderwärmung von 3, 4, 5 oder 6 Grad erreichen, mit all ihren bösen Folgen, und das wird mit absoluter Sicherheit eintreffen, wenn wir nichts dagegen unternehmen. Das ändert aber alles nichts an der Tatsache, dass tatsächlich jeder Mensch, und zwar jeder einzelne der lebt, für die Katastrophe verantwortlich ist. Wir brauchen einen weltweiten Geburtenstopp mit einer vernünftigen Lösung, damit die Infrastrukturen erhalten bleiben und nur schrittweise abgebaut werden müssen. Interessant an diesem Vorgang ist folgendes: Gegenwärtig spricht man davon, dass die Kosten für den Klimawandel nicht aufzubringen sind. Im Falle eines Geburtenstopps regelt sich das zunehmend von alleine. Weil immer weniger Menschen den Planeten zerstören können, sinken automatisch auch die Kosten für die gesamte Gesellschaft. Also muss die masslose Überbevölkerung durch einen vernünftigen Vorgang der Geburteneindämmung geregelt werden! Dass sie derzeit nicht

geregelt wird, das liegt daran, dass keiner der Verantwortlichen den Mund aufmacht, weil jeder Angst vor den Konsequenzen hat und fürchtet, seinen warmen Stuhl und sein Vermögen etc. zu verlieren. Das Wort Überbevölkerung wird vermieden, wo es nur geht, um die Menschen der Erdbevölkerung nicht gegen sich aufzubringen. Natürlich würden sich unzählige Menschen darüber aufregen, weil sie nicht verstehen wollen oder nicht können, dass jeder einzelne in die Lösung des Problems eingebunden werden muss. Das heisst aber nicht, dass wir deshalb unseren Verstand und unsere Vernunft ins Meer werfen sollen, nur um niemandem zu nahe zu treten, der die Ursachen der Erderwärmung nicht akzeptieren will. Ganz im Gegenteil! Die Wahrheit muss rausgeschrien, und es muss aufgeklärt und belehrt werden! Die Menschen müssen so lange mit den Tatsachen konfrontiert werden, bis der letzte Mensch sie verstanden hat und etwas gegen den Wahnsinn der Überbevölkerung unternimmt.

Sie meinen, es sei unhuman, die Anzahl der Geburten durch Gesetze und Vorschriften zu regulieren, und jeder sollte doch aus eigener Verantwortung tun, was er will, ohne dass jemandem irgendwelche Vorschriften gemacht werden? Dass das keine Lösung ist und nicht funktioniert, zeigen die gegenwärtig überhandnehmenden Probleme auf, denn der Mensch hatte seit seinem Bestehen die Gelegenheit, die Bevölkerungszahl durch seine eigene Verantwortung zu regulieren und in einem erträglichen, natürlichen Rahmen zu halten.

Was ist wohl unhumaner:

Ein Leben mit unzähligen, immer katastrophaler werdenden Naturkatastrophen; Leben, das von Krankheiten und Seuchen beherrscht wird, bei denen Millionen und Milliarden ihre Existenz verlieren; eine Gesellschaft, die zunehmend auseinanderbricht und in der Raub, Betrug und Mord an der Tagesordnung sind, wachsende Armut, ausgeartete Praktiken zur Befriedigung primitiver sexueller Gelüste und überhandnehmende Bewusstseins- und Psychekrankheiten, Kriege an allen Ecken und Enden unserer Erde, ausgelöst durch bewusstseinsranke Politiker, irrealer, sektiererischer Kultreligionen oder aufgrund einseitiger egoistischer Wirtschaftsinteressen und deren endloses Gewinnstreben, oder eine Welt, in der die Anzahl der Gesamtbevölkerung auf ein gesundes und erträgliches Mass reduziert wird; in der für jeden einzelnen genügend zu essen und zum Leben vorhanden ist; in der wieder Ordnung, Recht und Gerechtigkeit existieren und keinerlei Ausbeutung an Menschen und am Planeten stattfindet; in der ein Bewusstsein herrscht für die natürlich-schöpferischen Gesetze der Natur, wobei jeder Mensch den Sinn seines Daseins erfasst und in Harmonie und Ehrfurcht leben darf?

Was ist durch die Überbevölkerung betroffen? ALLES!!! Jedes Problem unserer Erde entspringt in direkter oder indirekter Form der Überbevölkerung:

- 1) Naturzerstörung zu Wasser, in der Luft und auf dem Land.
- 2) Hitzeperioden, Dürren, Kälteeinbrüche, Ernteausfälle.
- 3) Rassenhass.
- 4) Völkerwanderung.
- 5) Überschwemmungen.
- 6) Hurrikans, Taifune.
- 7) Gesellschaftlicher Zerfall in allen Bereichen.
- 8) Unkontrollierbarkeit der gesamten Systeme.
- 9) Arbeitslosigkeit.
- 10) Terrorismus und Kriege.
- 11) Gewinnsucht.
- 12) Mord, Massenmord, Völkermord.
- 13) Müllmassen, die nicht mehr ordnungsgemäss entsorgt werden können.

- 14) Naturwidrige Atomkraft ohne natürliche Rückführung (Entsorgung).
- 15) Verschweigen von wichtigen Erkenntnissen zwecks Gewinnaussichten.
- 16) Gier und Ausartungen in allen Bereichen.
- 17) Krankheiten, Siechtum und Seuchen.
- 18) Kultreligiöser Wahnsinn anstatt Ursachenforschung.
- 19) Massenverdummung anstatt Belehrung.
- 20) Missachtung der natürlich-schöpferischen Gesetze und Gebote usw. usf.

Wir können es erkennen: Das katastrophale Un-Ergebnis des Weltklimagipfels in Dänemark erklärt die Verantwortlichen ein andermal zu Unfähigen. Endlose Absichtserklärungen ohne effektive Handlungsverpflichtungen rechtfertigen nicht, dass 11 000 Delegierte aus 193 Ländern und deren Spitzenpolitiker Millionen verprassen, nur um daran teilzunehmen. Wenn dann ein paar Milliarden Euros oder Dollars erzwungen werden, um das schlechte Gewissen zu beruhigen, dann ist das nicht nur der berühmte Tropfen auf den heißen Stein, sondern überhaupt der falsche Ansatz und die Bestätigung dessen, was in diesen Zeilen bereits zum Ausdruck gebracht wurde. Unfähigkeit, Geldgier und Machtgier sind die Motive statt Vernunft und Verantwortung. Interessanterweise wännen sich genau diese <gebildeten> (un)verantwortlichen Damen und Herren intelligent. Wenn die Weltklimakonferenz aber zu keinem Ergebnis kommt, was bitte ist dann intelligent?

Es ist bekannt, dass viele Menschen das Zeugen und Grossziehen eines Kindes als einzigen Lebenssinn sehen und alles dafür tun, auch dann, wenn sie sich selbst dabei vernachlässigen, was in vielen Familien der Fall ist. Wir wollen auch keinen Menschen umbringen, der das Licht der Welt erblickt hat. Aber jeder Mensch, der geboren wird, hat das Recht auf einen gesunden Körper, ein gesundes Bewusstsein und eine gesunde Psyche.

Fazit:

Wenn wir die Erdbevölkerung in ein gesundes und für die Erde erträgliches Mass bringen, um dem gesamten Leben in Fauna, Flora und den Menschen ein würdiges Dasein zu gestatten, und wenn darüber hinaus den alten Weisen Gehör geschenkt wird, anstatt Börsenkursen und Gewinnerwartungen zu frönen, dann werden wir erkennen, was wir uns durch Uneinsichtigkeit, Starrsinn, Verlogenheit, Rechthaberei, Egoismus, Gier, Lasterhaftigkeit, Selbstsucht usw. alles genommen haben.

Erst dann, wenn wieder nach den Regeln der natürlich-schöpferischen Gesetze und Gebote gelebt wird und die Einheit und Zusammengehörigkeit allen Seins verstanden wird, woraus sich Mitgefühl, Eigen- und Mitverantwortung bilden, erst dann wird unter den Menschen wieder Frieden einkehren.

Helfen Sie mit, diesen Zustand wieder herzustellen, denn das Leben ist so reich an Schönheit, Wahrheit, Wissen, Liebe, Harmonie, Vielfalt und Weisheit. Wir müssen nur unser Bewusstsein schärfen, um all das Schöne zu erkennen, das bisher offensichtlich nur in bescheidenem Mass erkannt wurde. Gehen Sie hinaus in die Natur und betrachten Sie das Grosse, aber auch das Kleine in seiner Vielfalt und Perfektion. Beobachten Sie die Abläufe, die Gesetzmässigkeiten, die darin verborgen sind, reihen Sie diese aneinander und erkennen Sie die Analogie zu Ihnen als Mensch, dem ein Leben geschenkt wurde, in dem keinerlei Glaubensannahmen Platz haben, lediglich das Natürlich-Schöpferische in allem.

Herbert Rickauer, Deutschland

Offener Brief des Internisten Dr. med. Jürgen Seefeldt, Paderborn, gegen die Ärztin Dr. Stöcker vom Paul-Ehrlich-Institut in Langen.

Frau Dr. Susanne Stöcker, Paul-Ehrlich-Institut, 63 225 Langen

Offener Brief

Sehr geehrte Frau Dr. Stöcker,

Sie wurden im Westfalen-Blatt Nr. 230 vom 03.10.09 mit den Worten zitiert, «die Schutzimpfung gegen die Neue Grippe ist unbedenklich ...»

Ich möchte Sie dringend ersuchen, diese infame Lüge zu unterlassen! Sie sind in dieser Aussage durch von mir unten genannte Medline-gelistete Aufsatz-Literatur inhaltlich einer Falschaussage überführt.

Alle deutschen Schweinegrippe-Impfstoffe, einschl. Pandemrix enthalten:

Squalen

Squalen, ist ein sehr gefährliches Adjuvans, zu dem der Vizepräsident der Bundesärztekammer Dr. Montgomery sagt, er wolle niemanden Angst machen, aber das Adjuvans sei nicht ausreichend getestet. Squalen kann Autoimmunität induzieren. Autoimmunkrankheiten von Organen wie Herz, Lunge, Nieren enden auch heute letztendlich immer tödlich, sie sind unheilbar. Squalen steht wissenschaftlich in dringendem Verdacht, Mitursache oder sogar Ursache des «Golf-Kriegs-Syndroms» zu sein.

- 1) Squalen induziert anti-squalen-Antikörper und als Konsequenz einer Impfung mit einem Impfstoff der Squalen enthält, kann es zur Bildung von Anti-Squalen-Antikörpern kommen, die eng mit der Pathologie des Golf-Krieg-Syndroms assoziiert sind.

Carlson, B.C. et al.: The endogenous adjuvant squalene can induce a chronic T-cell mediated arthritis in rats, American Journal of Pathology 2000; 156: 2057–2065; Asa, P.B. et al.: Antibodies to squalene in Gulf War syndrome, Exp. Mol. Pathol. 2000 Feb; 68(1): 55–64; Asa, P.B. et al.: Antibodies to squalene in recipients of anthrax vaccine, Exp.Mol. Pathol. 2002 Aug; 73 (1): 19–27)

Zudem ist in diesem Zusammenhang mehr als beunruhigend, dass bei militärischem Personal, das am Golfkrieg teilnahm und zuvor für diese Teilnahme multiple Impfungen mit Squalen erhielt, **die Inzidenz des Auftretens einer amyotrophen Lateralsklerose (ALS) signifikant erhöht war im Vergleich zu US-Militärpersonal, das nicht im Golfkrieg war.** (*Horner, R.D. et al.: Occurrence of amyotrophic lateral sclerosis among Gulf war veterans, Neurology 2003 Sep 23;61(6): 742–749*)

In allen deutschen Schweinegrippe-Impfstoffen ist Squalen enthalten, nicht aber in den amerikanischen Schweinegrippe-Impfstoffen, dort hat die FDA (Gesundheitsbehörde) eine kritische Haltung zu Squalen.

Thiomersal = Thimerosal

Thiomersal = Thimerosal, ein extrem toxisches und krebserregendes Konservierungsmittel, das zu 49,6% aus Quecksilber besteht, ist ebenfalls in allen deutschen Schweinegrippe-Impfstoffen enthalten. **Quecksilber ist das giftigste nicht-radioaktive Element der Welt** und schon in sehr geringen Mengen giftig.

(Mutter, J. et al: Comments on the article the toxicology of mercury and its chemical compounds by Clarkson and Magos, Crit. Rev. Toxicol.2007 Jul; 37(6): 537–549)

Dieses giftigste nichtradioaktive Element der Welt (es gibt kein giftigeres nichtradioaktives Element!) ist das zentrale Atom im Thiomersal-Molekül.

Thiomersal sollte eigentlich ab 2004 in Impfstoffen nicht mehr verwendet werden, ist aber leider in allen in Deutschland zur Injektion vorgesehenen Schweinegrippe-Impfstoffen enthalten. Der Schweinegrippe-Impfstoff Pandemrix enthält davon 5 Mikrogramm. Bei 2 Impfungen sind es schon $2 \times 5 = 10$ Mikrogramm Thiomersal.

Quecksilber ist in der MAK-Kommissionsliste als krebserregend Gruppe 3b! eingestuft. Ca. 50 Millionen Schweine-Grippe Einzelampullen in den USA, gedacht für Kinder aber auch für Erwachsene sind Thiomersal-frei oder haben nur Spuren von Thiomersal.

Quecksilber ist karzinogen, also krebserregend.

Für karzinogene Stoffe gibt es keinen individuellen Schwellenwert und damit keine Unbedenklichkeitsdosis. Ein Schwellenwert in der Karzinogenese kann nicht aus experimentellen Bioassays auf den Menschen übertragen werden. Der <Schwellenwert> in der Induktion bösartiger Tumore existiert, wenn überhaupt, individuell verschieden und ist durch genetische und lebensstil-bedingte Suszeptabilitätsunterschiede determiniert. Jeder Mensch hat in der Induktion eines Karzinoms einen individuellen <Schwellenwert> und dieser kann in Betrachtung stochastischer Elemente im Prozess der Krebsentstehung als exakter Schwellenwert erst nach der Tumorinzidenz definiert und nicht vorhergesagt werden. (Lutz, W.K.: *A true threshold dose in chemical carcinogenesis cannot be defined for a population, irrespective of the mode of action, Hum. Exp. Toxicol. 2000, 19 (10):566-8; discussion 571-2*)

Quecksilber ist hoch neurotoxisch, nephrotoxisch und hepatotoxisch und schädlich für alle menschlichen Gewebe. Quecksilber aus Thiomersal wird in Ethyl-Quecksilber metabolisiert, und obwohl die HWZ von Ethyl-Quecksilber mit 7–10 Tagen relativ kurz ist, ist einmal ins Gehirn gelangtes Quecksilber praktisch nicht entfernbar, auch nicht mit DMSA.

Es ist unverantwortlich, Squalen und Quecksilberhaltige Grippe-Impfstoffe zu verwenden, zumal es technisch auch ohne Squalen und ohne Quecksilber geht. Dass es ohne Squalen geht, beweisen die Squalen-freien Impfstoffe gegen H1N1 in den USA.

Auch ist Ihre <Argumentation>, durch Fischverzehr würde eine weit höhere Konzentration an Quecksilber aufgenommen, eine Unverschämtheit, denn erst durch die industrielle Produktion kommt Quecksilber in die Nahrungskette und damit auch in Fische. Quecksilber in jeder Form, anorganisch und organisch gebunden, wirkt karzinogen. Es gibt für karzinogene Noxen (Gifte) keinen Schwellenwert und keinen Unbedenklichkeitswert. (Lutz, W.K.: *A true threshold dose in chemical carcinogenesis cannot be defined for a population, irrespective of the mode of action, Hum. Exp. Toxicol. 2000, 19 (10): 566-8; discussion 571-2*)

Da Menschen Quecksilber durch die Nahrungskette und u.a. auch durch Fische-Essen aufnehmen ist es im logischen Umkehrschluss erst recht wichtig, dass durch Impfstoffe nicht zusätzliches toxisches und karzinogenes Quecksilber zugeführt wird. Selbst ein einzelnes Quecksilber-Atom kann in Verkettung unglücklicher Umstände zur Induktion eines Tumorgens führen. Ich bin Lehrbuch-Autor eines Buches über Karzinogenese und darf Ihnen versichern, dass ich weiss, worüber ich schreibe. Ihr im Westfalen-Blatt abgedrucktes <Fisch-Argument> ist in Wahrheit sogar ein zusätzliches Argument gegen Quecksilber in Impfstoffen!

Sie sollten also im Interesse der Bevölkerung derartige Falschaussagen in Zukunft unterlassen und lieber Ihre Kraft und Energie darauf verwenden, Squalen- und Quecksilberfreie Schweinegrippe-Impfstoffe herzustellen. Dass dies technisch möglich ist, beweisen die USA, wo in Einzelampullen kein Thiomersal und damit kein Quecksilber enthalten ist. Auch Squalen ist in den ganzen USA nicht in Schweinegrippe-Impfstoffen enthalten!

Hochachtungsvoll

Dr. med. Jürgen Seefeldt, Facharzt für Innere Medizin, 33 098 Paderborn, den 03.10.09

Blödheit triumphiert

Im Monat Dezember 2009 ist der Klimagipfel in Kopenhagen zu Ende gegangen, den ich allerdings nur sehr am Rande verfolgt habe – trotzdem ist mir so einiges aufgefallen. Als erstes machte ich mir Gedanken darüber, als die Konferenz beinahe platzte, weil die Vertreter der Entwicklungs- und Schwellenländer den Industriestaaten vorwarfen, dass sie ihnen ihre Rechte auf Entwicklung beschneiden und auf ihrem Rücken weiter expandieren wollten. Dieser Vorwurf ist absolut unsäglich und er entspringt nichts anderem als einem ausgearteten Egoismus, der Machtgier und Profitsucht. Es sind nicht die Sorgen um das Wohlergehen des eigenen Volkes und die Verantwortung für die Menschen, sondern allein die nackte Angst, die eigenen Pfründe beschnitten zu sehen, die Anlass für solche Forderungen und für bodenlos dumme Äusserungen sind. Es kann beim Klimagipfel nicht einfach um wirtschaftliches Wachstum gehen – Ziel ist allein die Verhinderung klimatischer Katastrophen! Diese finden aber ihre Ursache nicht einfach im Wirtschaftswachstum und im damit verbundenen CO₂-Anstieg, denn beides sind nur die äusseren Symptome für die eigentliche Krankheit unseres Planeten, und die wuchert wie ein Krebsgeschwür in einem menschlichen Körper und heisst schlicht und einfach: Überzüchtungstrieb zur Überbevölkerung! Das aber will weder gesehen noch eingesehen werden, denn was gibt es Schlimmeres, als im eigenen Recht auf Sexualität und Nachkommenschaft eingeschränkt zu werden – daran ist nicht zu denken! Und ohne dass über das persönliche Verhalten und dessen Folgen nachgedacht würde, kommt affektartig die bodenlos dumme Ausrede, dass jede Form von Bevölkerungsregulierung menschenverachtend, unmenschlich und unnötig sei, denn die Erde könne einerseits noch sehr viele Menschen mehr ernähren – die Ressourcen würden einfach ungerecht und ungleichmässig verteilt –, und andererseits sei es das gute Recht des Menschen, und sogar seine Pflicht, sich fortzupflanzen und Nachkommen zu zeugen, um sich die Erde untertan zu machen! Was allerdings beim Untertan-Machen der Erde herauskommt, zeigt schon allein die Notwendigkeit, dass Klimagipfel einberufen werden müssen! Und ebenso kurzsichtig wie darauf verzichtet wird, die eigentliche Ursache für den immer rascher fortschreitenden und immer tiefgreifender werdenden Klimazusammenbruch zu sehen, ist auch die Rechnung, die nicht gemacht wird: Es kann und darf nicht davon ausgegangen werden, dass der Mensch auf seine Errungenschaften verzichten und sich einschränken muss, denn das entspricht einem unzulässigen Zwang und ist ihm von Natur aus auch nicht gegeben. Ebenso wie die Natur im Übermass produziert, ist auch des Menschen Bedürfnis gegeben, aus dem Vollen zu schöpfen. Würde dieses Streben nach dem Angenehmeren, Einfacheren und Bequemerem nicht in seiner Natur liegen, würde der Mensch noch heute in natürlichen Felsenhöhlen oder auf den Bäumen leben, und es müsste weder über das Klima noch über die Überbevölkerung diskutiert werden. Selbstverständlich ist bei allem, was der Mensch tut und anstrebt, das richtige Mass zu berücksichtigen, und es soll und darf nicht überschritten werden – aber: Der Mensch wird nicht auf seine neuen und neuesten Errungenschaften verzichten und er darf auch nicht zum Verzicht gezwungen werden, wie man das mit dem Argument des ‹ökologischen Fussabdrucks› so gerne versucht. Der ‹ökologische Fussabdruck› ist nicht viel mehr als ein interessantes Fakt, das Rückschlüsse auf die Lebensweise verschiedener Menschen und Bevölkerungen zulässt und ihre Bedürfnisse in gewissem Rahmen aufzuzeigen vermag – ihn verkleinern oder steuern zu wollen, ist absoluter Unsinn und keine Lösung für das bestehende und von Tag zu Tag gewaltiger werdende Problem der Überbevölkerung.

Der Mensch hat, wenn er das Licht der Welt erblickt, nicht nur das Recht auf einen gesunden Körper und ein intaktes und gesundes Bewusstsein, sondern auch darauf, dass er sich im Laufe seines Lebens alle seine vielfältigen Bedürfnisse erfüllen kann, die er zum Fristen seines Lebens und für seinen persönlichen Fortschritt braucht. Ist er erst einmal geboren, kann und darf ihm nichts mehr verwehrt werden, was ihm rechtmässig zusteht und was er sich aufgrund seiner erlernten und erworbenen Kenntnisse und seines Könnens erarbeitet hat. Das heisst, dass er sich aller technischen Errungenschaften unbesorgt bedienen und diese für sich nutzen darf, solange er damit in einem verantwortbaren Rahmen bleibt. Hier kommt aber das wichtigste Element ins Spiel, und das heisst Verantwortung. Der Mensch trägt nicht nur, wie er das heute

gemeinhin annimmt, eine Verantwortung für sich selbst – die er auch noch gerne abschiebt –, sondern eben auch eine Verantwortung über sich selbst hinaus für seine Umgebung, die Welt, in der er lebt, und für die gesamte Menschheit. Seine Pflicht als Mensch ist es, bei allem, was er tut, auch zu bedenken, ob er das, was er beabsichtigt, auch gegenüber seinen Nachkommen, der Natur und dem Planeten und seinen Mitmenschen verantworten kann und darf. Grundsätzlich müsste sich der Mensch dessen bewusst werden, dass es ihm nur dann gut gehen kann, wenn er dafür sorgt, dass es auch seiner Umgebung gut geht – und zur Umgebung gehören nun einmal auch die Natur, der Planet und ALLE seine Mitmenschen. Damit muss er aber auch über seine persönlichen Bedürfnisse hinweg lernen, alles in seine Entscheidungsfindung miteinzubeziehen und sich danach auszurichten. Das kann durchaus heissen, dass er aufgrund seiner eigenen Entscheidungskriterien freiwillig auf bestimmte Dinge verzichtet, wie eben im äusseren z.B. auf einen übergrossen Benzinschlucker, eine Ferienreise um die halbe Welt, oder auf andere Annehmlichkeiten – oder auf Nachkommen. Hierbei geht es nicht darum, dass er auf Kinder verzichten SOLL, sondern darum, dass er sie in vernünftigem Rahmen zeugt und erzieht. Dazu sind weder eine Ein-Kind-Politik, wie diese mit mässigstem Erfolg in China praktiziert wird, noch Zwangsabtreibungen erforderlich, sondern schlicht und einfach nur eine vernünftige und für alle Menschen erträgliche und praktikierbare weltweite Geburtenregelung, durch die – wenn die Regelung richtig und mit Verstand ausgearbeitet wird – sogar der heute bestehenden Überbevölkerung nach und nach Einhalt geboten werden und die Bevölkerung auf ein normales Mass reduziert werden könnte.

Kommen wir jedoch zurück zur Klimakonferenz in Kopenhagen: Das Ergebnis des zweiwöchigen Gipfels, an dem Vertreter aus 193 Staaten teilgenommen haben, ist katastrophal – aber das war ja auch nicht anders zu erwarten, denn die Konferenzen über das Klima, die in der durchgeführten Art und Weise niemals veranstaltet werden dürften, sind seit Kyoto (1997) nichts anderes als Massenveranstaltungen von Staatsvertretern und Staatsführern, die diese Treffen dazu missbrauchen, ihre eigene Macht zu demonstrieren und die andern Teilnehmer zu erpressen! Ganz im Sinn von: «Wenn es nicht nach meinem Kopf und Willen geht, geht gar nichts!» Wenn man aber bedenkt, wie die CO₂-Belastung allein durch die Veranstaltung selbst angestiegen ist und durch all die Menschen, die unnötigerweise wegen des Gipfels nach Kopenhagen gereist sind, dann kann man vor so viel Dummheit und Ignoranz nur den Kopf schütteln, und man könnte irre werden ob der Blödheit, die solchen Veranstaltungen und Veranstaltern und Teilnehmern eigen ist. Bedenkt man darüber hinaus noch der Streitereien um Emissionsrechte und den CO₂-Handel, dann kommt man aus dem innerlichen Kopfschütteln nicht mehr heraus: Welcher Wahnsinn!

Seit Klimakonferenzen stattfinden, wird die Verantwortung mit Egoismus und mit kleinlichem Aufrechnen angeblicher Rechte verwechselt, und es ist nicht abzusehen, wann die Vernunft endlich Fuss fassen kann und wann wirklich gemeinsam das eigentliche Problem der Überbevölkerung angegangen und effektive Lösungen gesucht und erarbeitet werden. Solange nur das eigene Profitdenken und das eigene Wohl im Vordergrund stehen und deswegen so gigantische Veranstaltungen zunichte gemacht und zur Ergebnislosigkeit verdammt werden, ist auch nicht anzunehmen, dass die Intelligenz langsam erwacht, die es dafür braucht, damit endlich eingesehen, eingestanden und verstanden wird, dass die Erde überbevölkert ist und dass dieses Problem als erstes und wichtigstes angegangen und zu einer Lösung gebracht werden muss.

Würde zur heutigen Zeit die Überbevölkerung bei einem solchen Klimagipfel zum Thema gemacht, dann wäre mit Sicherheit anzunehmen, dass aufgrund der Dummheit und Blödheit der Verantwortlichen die Streitereien noch viel endloser und erbitterter würden. Analog zu hirnrissigen Emissionsrechten würde dann sicher ein Zeugungsrecht und ein Zeugungs-Erlaubnis-Handel für die einzelnen Staaten ausgearbeitet, damit jeder Staat möglichst ungeschoren davonkommt und in seinem Hoheitsgebiet so viele Kinder gezeugt werden könnten, wie die jeweiligen Regierungen und Verantwortlichen eben zulassen wollen. Und das wäre mit Sicherheit eine uneingeschränkte Zeugungserlaubnis für die Bewohner aller Staaten, weil es den Verantwortlichen nicht um die Wahrung ihrer Verantwortung ginge, sondern allein

um die Erhaltung ihrer Macht und ihres Einflusses und ihrer Beliebtheit bei ihren Völkern, nicht jedoch um das Gesamtwohl und den Fortbestand der Menschheit. Weder die Führer und Vertreter der grossen Staaten noch jene der Schwellen- oder Entwicklungsländer waren und sind nämlich klug genug, um die Konsequenzen ihres Handelns absehen zu können. Im Vordergrund standen während den gesamten zwei Wochen der Klimakonferenz in Kopenhagen nur nutzlose Streitereien um Emissionsrechte, immense finanzielle Beiträge und die Eifersüchteleien der Staaten untereinander. Offenbar war keinem der Vertreter tatsächlich klar bewusst, worum es im Grunde genommen geht, und keiner von ihnen war fähig oder willens, die tatsächlichen Konsequenzen zu nennen und die Verantwortung des ersten Schrittes zu übernehmen. Wie im Kindergarten ist das Motto: «Wenn der andere darf, dann will ich auch!», und besonders in den sogenannten Schwellen- und Entwicklungsländern ist dieses Denken derart ausgeprägt, dass Vernunft wohl nur schwerlich zu erwarten ist.

Es sei nochmals nachdrücklich gesagt: Die katastrophale Verschlechterung des Klimas, die immer gefährlichere Ausmasse annimmt und deren Regulierung sich der Steuerung durch den Menschen schon längst entzogen hat, ist nicht nur darin zu suchen, dass die Menschen der Industriestaaten zu viele Ressourcen verbrauchen, die sie den Menschen der Schwellen- und Entwicklungsländer wegnehmen, sondern grundlegend darin, dass sich die Menschen unkontrolliert und ungeregt wie Karnickel vermehren. Die Ursache liegt nicht nur in der falschen und zerstörerischen Nutzung der Ressourcen, sondern in allererster Linie im ungeheuren Zuviel an Menschen, dem auf humane Weise Einhalt geboten werden muss. Genau dieses Problem wird aber sorgfältigst ausgeblendet und strikte nicht beachtet – und nur schon die leise Erwähnung wird mit Nichtbeachtung gestraft, oder es wird lautstark darauf hingewiesen, dass jede Art der Bevölkerungsregulierung zutiefst unhuman und deren Forderung sogar verbrecherisch sei, weil es das verbriefte Recht und sogar die Pflicht des Menschen sei, für Nachkommenschaft zu sorgen, damit diese «die Welt überschwemme und sie sich untertan mache!» Und genau wie die ungebildete, gläubige, religiös abhängige und sektiererische Bevölkerung, verschliessen auch die Verantwortlichen einfach ihre Augen vor der eigentlichen Ursache und agieren nach wie vor nach dem Prinzip: «Der liebe Gott wird's schon richten! Es reicht, wenn wir darüber reden – der Rest ergibt sich von selbst!», oder mit anderen Worten: «Blödheit triumphiert!»

Bernadette Brand, Schweiz

Betreff: [Fwd: Kontaktaufnahme submission]
Von: FIGU <info@figu.org> Datum: Fri, 12 Mar 2010 23:59:56 +0100
An: info@figu.org

Original Message

Subject: Kontaktaufnahme submission
Date: Fri 12 Mar 2010 14:28:05 +0100 (CET)
Name: C. Krol, Polen (Anschrift und Mail-Adresse der Redaktion bekannt)

Ihre Mitteilung an uns: Sehr geehrte Damen und Herren,
ich habe gerade das 52. Sonder-Bulletin der FIGU gelesen und bin dabei auf fehlerhafte Informationen gestossen, die mich als polnischen Bürger negativ erstaunt haben und meiner Meinung nach einer Korrektur bedürfen. Es geht um den Abschnitt «Heute ist in 17 von 26 polnischen Kantonen deutsch noch immer alleinige Amtssprache, trotzdem wird die deutsche Sprache noch immer mit dem Faschismus assoziiert, wie auch in anderen postsozialistischen Ländern.»

Dazu meine Erklärungen mit der Bitte um eine Korrektur: Polen ist in keine Kantone aufgeteilt, sondern in Woiwodschaften, von denen es gesamt 16 gibt: <http://de.wikipedia.org/wiki/Woiwodschaft>: In keiner

Woiwodschaft Polens ist Deutsch die Amtssprache (sic!) und war nach dem 2. WK nie! Die Assoziierung der deutschen Sprache seitens der Polen mit dem Faschismus sehe ich als total falsche Meinung an. Es mag ein solcher Vergleich in scherzhafter Form vorkommen, ist aber keine gängige Meinung, die auf uralten Vorurteilen basieren mag und in eher komischer Form funktioniert. In fast jeder Universität Polens gibt es Institute für Deutsche Philologie, unter den Fremdsprachen ist Deutsch die zweitbeliebteste unter den Polen und wird in Grund-, Mittel- und Hochschulen gelehrt, geschweige an privaten Sprachschulen. Den Satz aber «Ausser grundsätzlichen Informationen über die FIGU wäre es vor allem gut, wenn dort über die Überbevölkerung informiert und die Bücher «Ein offenes Wort» und «Gotteswahn» erscheinen würden.» sehe ich als entschieden korrekt an und würde sehr gern Ihnen dabei helfen dies zu ändern. Anfang der 90er Jahre des 20. Jhs. wurde in Polen das Buch von Herrn G. Moosbrugger «... und sie fliegen doch» auf Polnisch veröffentlicht. Es gibt zerstreute Informationen über Herrn B. Meier und die FIGU im polnischsprachigen Internet. Es fehlt aber «etwas» mehr.

Viele Grüsse aus Polen

C. Krol

Stellungnahme und Entschuldigung

Sehr geehrter Herr Krol

Liebe Leser und Leserinnen in Polen

Zuerst möchte ich mich persönlich und im Namen der FIGU in aller Form für die Falschinformation im FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 52 entschuldigen! Die Korrektur von Herrn Krol ist selbstverständlich richtig und absolut korrekt, im Gegensatz zu meiner Internet-Recherche, bei der ich einer Falschinformation aufgesessen bin, die ich leider nicht hinterfragt habe. Die entsprechende Falschinformation habe ich ebenfalls in de.Wikipedia gefunden, und zwar unter dem Suchbegriff «Polen Amtssprache» (<http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Spezial%3ASuche&search=Polen+Amtssprache&go=Artikel>), Deutsche Sprache (Abschnitt Polen) In 17 von 26 Kantonen ist Deutsch alleinige Amtssprache, in vier weiteren Amtssprache ... Polen: Hauptartikel: Deutsche Minderheit in Polen ... 113 KB (12.305 Wörter) - 23:40, 20. Mär. 2010.

Leider war ich offenbar zu un aufmerksam und auch ein wenig zu blauäugig, weshalb ich es auch unterlassen habe, die Angabe zu überprüfen und weitere Quellen bezüglich dieser Information beizuziehen, was ja ein Leichtes gewesen wäre. Für meine nachlässige und unkorrekte Recherche, die mir sehr peinlich ist, entschuldige ich mich bei allen Lesern und Leserinnen und selbstverständlich besonders bei den direkt Betroffenen.

Bezüglich der FIGU möchte ich anmerken, dass es uns selbstverständlich in keiner Weise gelegen ist, falsche Informationen zu verbreiten. Dass das aber in einem solchen Fall trotzdem vorkommen kann, liegt nicht nur daran, dass auch wir nur Menschen sind, sondern auch in der Natur des Internets, in dem man bei mangelnder Vorsicht durchaus alle möglichen widersprüchlichen Angaben finden kann, und leider ist es nicht immer ganz leicht, die richtigen Informationen von den falschen zu trennen.

Mit freundlichen Grüssen

Bernadette Brand

Korrektur

Liebe Leserinnen, lieber Leser

Dank Eurer Aufmerksamkeit wurde in Block 6 von «Plejadis-plejarische Kontaktberichte» auf Seite 436 ein Schreibfehler gefunden, der leider von allen Korrektoren übersehen wurde. In der zweiten Zeile des letzten Abschnittes (Billy) muss es statt CIA nämlich COI heissen.

Wir danken dem aufmerksamen Leser für den Hinweis und entschuldigen uns für allfällige Missverständnisse.

FIGU

VORTRÄGE 2010

Auch im Jahr 2010 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

26. Juni 2010:

Philia Stauber

Individualitätsblock:

Das Ego, seine Funktion, seine Abhängigkeit und sein Wirken.

Hans-Georg Lanzendorfer

Leben, Sterben, Todesleben

Über den alltäglichen Umgang mit dem eigenen Sterben und der Vergänglichkeit.

28. August 2010:

Bernadette Brand

Du darfst ...

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben.

Pius Keller

Kennzeichen des Lebens und Unterschiede zwischen Pflanze, Mensch, Getier und Tier II

Über Merkmale und einige markante Kennzeichen und Grundlagen, die in ihrer Gesamtheit materielles Leben ausmachen, sowie vom Bau und Leben der Pflanzen und deren Unterscheidung zu Getier, Tier und Mensch.

23. Oktober 2010:

Christian Frehner

Entgleisung des Denkens

Wenn das Leben nichts mehr wert ist.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Über Erziehungsmethoden und -massnahmen und die Anwendung der gewaltsamen Gewaltlosigkeit.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

16. Jahrgang
Nr. 54, Juli 2010

Leserfrage

BEAM, was sagen Sie und die Plejaren hinsichtlich der sexuellen Übergriffe von katholischen Priestern usw. auf Jugendliche?

A. Biedermann, Schweiz

Antwort

Zu Vorgenanntem kann folgender Teil aus dem 491. offiziellen Kontaktgespräch vom 22. März 2010 aufgeführt werden:

Lieber Billy

Momentan werden immer mehr Fälle von Kindesmissbrauch durch Angehörige kirchlicher und anderer öffentlicher Einrichtungen publik gemacht. Wirst du in einem FIGU-Bulletin dazu etwas sagen bzw. ein entsprechendes Kontaktgespräch veröffentlichen?

Meiner Ansicht nach liegt es klar auf der Hand, dass alle überführten Täter schonungslos bestraft werden müssten, was leider aufgrund der Vertuschung seitens der Kirchen und des Staates verhindert werden soll, wobei sich Kirche und Staat gemeinsam unter der Decke des Schweigens verstecken möchten.

Die Geisteslehre legt klar dar, was in solchen Fällen zu tun ist und dass du diese Geschehen prophezeit resp. vorausgesagt hast, was die beiden folgenden Texte belegen:

Aus der FIGU-Broschüre «Was für das Dritte Jahrtausend prophetisch und voraussagend umfassend kundzugeben ist ...»:

«So wird künftig die Sexualität, die ihr Menschen der Erde fälschlich als echte Liebe wähnt, letztlich zu einer bösen Geißel werden. Die gute Moral geht immer mehr verloren unter euch, wie auch die Rechtchaffenheit, die Ehrfurcht vor dem Leben, die Liebe, der Anstand und die Gerechtigkeit. Wirkliche Freundschaft, Kameradschaft, Bündnisse und Liebe sind bereits Mangelware, die sich noch weitert, und die Freiheit ist wahrheitlich schon lange zur Farce geworden und bleibt es noch für lange Zeit, wie auch der Frieden. Das, weil nur noch danach gehandelt wird, nur noch das zu tun, was gerade beliebt – ohne jegliche Verantwortung und völlig gewissenlos. So missbrauchen auch immer mehr Eltern ihre eigenen Kinder und die Geschwister sich untereinander sexuell, wie auch Vergewaltigungen sich mehren zwischen Frau und Mann, Frau und Frau, Mann und Mann, während viele «Geistliche» und Pädagogen usw. ihre Schutzbefohlenen ebenso sexuell missbrauchen wie auch immer mehr Pädophile sich an Kindern sexuell vergehen, wie das schon vielfach üblich ist. Und so wie die Unzucht und die sexuelle Ausartung bereits jetzt schon seit Jahren über Kino und Fernsehen öffentlich propagiert wird, ist das auch zukünftig in dieser Weise noch sehr viel weiter ausweitend.»

Aus dem Buch «Kelch der Wahrheit», Abschnitt 2, Vers 269:

«Und es sei der Eingang (sexueller Missbrauch) zu Kindern ein schwerer Frevel und eine Schändlichkeit wider die Kinder und die Gesetze der Urkraft (Schöpfung), also solches Tun mit harter Ahndung einer Massnahmevollziehung, einer Entmannung oder Entweibung (Verbannung und Ausschluss aus dem Volk/ Gesellschaft nach Geschlecht getrennt) und mit einer Entehrung auf notwendige Zeit geächtet werde.»

Salome und liebe Grüsse
Achim Wolf, Deutschland

491. Kontakt, Montag, 22. März 2010, 15.12 Uhr

Billy ... Doch sag mal, habt ihr das mitverfolgt, was sich bei den katholischen Priestern usw. in bezug auf sexuellen Missbrauch an Minderjährigen tut?

Ptaah Natürlich, und du weisst, wie wir, dass diese sexuellen Missbräuche an Kindern und Jugendlichen schon seit alters her durch katholische Priester sowie Brüder und Schwestern verschiedenster katholischer Orden betrieben werden. Es sind jedoch nicht nur Priester, Pastoren, Ordensbrüder und Ordensschwestern, sondern auch Vorsteher und Bedienstete von diversen katholischen und privaten sowie staatlichen Institutionen und Heimen.

Billy Und all das, was bisher diesbezüglich ans Tageslicht gelangte und also bekannt wurde – meines Erachtens entspricht es nur einem kleinen Teil von allem. Die traurige Wirklichkeit sieht noch sehr viel schlimmer aus. Das bisher Bekannte sind nur wenige Einzelfälle. Dies sowohl in Hinsicht auf die männlichen Missetäter wie auch auf die weiblichen, von denen allerdings weniger sexuelle Übergriffe auf Kinder und Jugendliche publik werden. Doch das heisst nicht, dass bei den weiblichen katholischen Orden sowie in den katholischen und privaten sowie staatlichen Institutionen und Heimen die sexuellen Übergriffe weniger schlimm sind, denn sexueller Missbrauch von Minderjährigen tritt überall in katholischen Orden sowie in Institutionen und Heimen in Erscheinung. Sexueller Missbrauch von Minderjährigen oder von sonstig Pflicht- und Schutzbefohlenen aller Art bleibt immer eine sehr schlimme Sache, und zwar ganz gleich, ob das Ganze durch katholische Priester, Pastoren, Ordensbrüder, Ordensfrauen, Institutions- oder Heimvorstehende oder deren Mitarbeiter praktiziert wird. Gleichermassen schlimm ist alles, wenn sich solche Dinge ereignen in privaten oder staatlichen Institutionen und Heimen sowie bei Pädagogen, oder wenn sich Eltern, Freunde, Bekannte und andere Missetäter und Missetäterinnen sexuell an Minderjährigen und Pflicht- und Schutzbefohlenen vergreifen. Allein der psychische und bewusstseinsmässige Schaden, der bei den Missbrauchten angerichtet wird, zerstört in der Regel deren ganzes Leben. Viele leiden durch solche Missbräuche an sich nicht nur unter schweren Schuldgefühlen, sondern sie leiden auch an einem gestörten Verhältnis zum anderen Geschlecht oder zu den Menschen allgemein. Alle Personen männlichen und weiblichen Geschlechts, die sich in irgendeiner Art und Weise sexuell an Minderjährigen, also an Kindern und Jugendlichen, oder auch an älteren Pflicht- und Schutzbefohlenen vergehen, gehören sehr hart bestraft, was auch der Fall bei Vergewaltigung in bezug auf Erwachsene der Fall sein muss. Die laschen Gesetze jedoch, die in der heutigen «humanen» Welt existieren, sind derart falsch, dass Vergewaltiger, Pädophile und sonstige Missetäter und Missetäterinnen, die Kinder und Jugendliche sexuell missbrauchen oder sie gar zur Prostitution zwingen und womöglich gar ermorden, mit Samthandschuhen angefasst werden. Schuld tragen daran die Falschhumanisten, Richter und Psychiater, die als Verantwortliche dafür sorgen, dass die Ausgearteten mit milden Ahndungsmassnahmen davonkommen und dann nach kurzer Zeit wieder auf neue Opfer losgelassen werden, wenn sie ihre «Strafe» verbüsst haben. Die Falschhumanisten leben im Wahn, dass sich Missetäter und Missetäterinnen durch milde Massnahmen und «Strafen» und sinnlose sowie nutzlose Therapien bessern liessen, und zwar obwohl sich immer wieder das Gegenteil beweist. Wenn harte Ahndungsmassnahmen und Therapien verhängt werden, dann müssen diese darauf ausgerichtet sein, die

Fehlbaren, Straffälligen, Missetäter und Missetäterinnen von ihren Fehlbarkeiten abzubringen und effektiv zu heilen. Weiche und falschhumanistische Ahndungsmassnahmen sind in jedem Fall völlig unnützlich, folglich die Straffälligen durch harte, jedoch korrekte und menschenwürdige Ahndungsmassnahmen und durch fachkräftige Heilgänge therapiert werden müssen. Und Therapiemassnahmen müssen derart sein, dass sie wirklich erfolgreich greifen und das Übel und Fehlverhalten bei den Therapierten tatsächlich behoben und geheilt ist. Das bedarf aber jahrelanger Behandlungsprozesse, denn nur zwei, drei oder fünf Jahre genügen dafür nicht, weil solche Heilungstherapien mit sehr viel längeren Zeiträumen berechnet werden müssen, wenn sie wirklich Erfolg bringen sollen, wonach dann die Fehlbaren wieder auf freien Fuss gesetzt werden können, jedoch auch nur unter einer angemessenen Aufsicht. Dadurch besteht auch allein die Möglichkeit, dass straffällig gewordene Menschen nach ihrer Entlassung aus der Ahndungsmassnahme und Therapie nicht durch falsche psychiatrische Gutachten wieder auf freien Fuss gesetzt und neuerlich in den gleichen Dingen straffällig werden. Also ist es auch dringend notwendig, dass die beurteilenden Psychiatriekräfte äusserst genau geprüft werden, ob sie wirklich neutral und sachverständig genug sind, um entsprechende Therapien durchzuführen und auch massgebende Atteste auszustellen in bezug auf eine stattgefundene Heilung sowie hinsichtlich einer Unbedenklichkeit für eine Entlassung der Straffälligen in die Freiheit. Die Falschhumanistik erfolgt auch, wenn Morde begangen werden, denn je länger je mehr wird ein Menschenleben immer weniger bewertet, folglich Morde mit nur noch wenigen Jahren Gefängnis oder Zuchthaus bestraft werden. Harte Ahndungsmassnahmen sind schon seit langer Zeit zur äussersten Seltenheit geworden, folglich sich die Missetäter und Missetäterinnen in einem Gefängnis- oder Zuchthausaufenthalt herrlich suhlen können, um schon nach kurzer Zeit wieder entlassen und auf ihre Opfer losgelassen zu werden.

Ptaah Alles entspricht der Wirklichkeit, was du sagst. Und das mit den bekanntgewordenen sexuellen Missbrauchsfällen ist tatsächlich nur die Spitze eines Eisberges, wie du zu sagen pflegst. Viele Missbrauchte männliche wie weibliche Kinder sowie Jugendliche und Pflegebefohlene haben davor Angst, darüber zu sprechen und die Missetäter offen zu nennen, auch wenn sie schon längst erwachsen sind, weil sie tiefgreifend eingeschüchtert sind. Andere schweigen aus Scham oder weil sie von den Fehlbaren für ihr Schweigen bezahlt werden.

Billy Darüber lässt sich nicht streiten. Das Ganze ist aber eine abgrundtiefe Sauerei, wie auch das, dass die katholische Kirche das Recht für sich in Anspruch nimmt, ausserhalb der gesellschaftlichen und staatlichen Gesetze zu stehen, um in ihren internen Kreisen die Sache mit den Fehlbaren zu <regeln>, wobei dieses <Regeln> nur darin besteht, dass die Missetäter in ihren Ämtern versetzt werden. Dies eben, dass sie nicht der gesellschaftlichen und staatlichen Gerichtsbarkeit und Ahndungsmassnahme zugeführt, sondern nur von ihrem Tatort zu einem neuen Tatort versetzt werden, wo sie dann ihr Unwesen unbehelligt weiterhin betreiben können. Nur sehr selten kommt es dazu, dass katholische Priester, Pfaffen und Pastoren sowie Ordensbrüder und Ordensschwestern durch die gesetzlichen und staatlichen Gesetze zur Rechenschaft gezogen werden. In der Regel werden die Fehlbaren durch die katholische Kirche geschützt, dies im Gegensatz zu protestantischen resp. evangelischen Geistlichen, die vor Gericht gestellt werden, wie das auch mit Pädagogen, Vorgesetzten, Leitern, Bediensteten sowie in bezug auf Pädophile usw. geschieht, die nicht der katholischen Kirche unterstellt sind. Die katholische Kirche und deren Bischöfe, Kardinäle sowie der Papst und überhaupt der ganze Klerus haben eine derartige Macht, dass sie die staatlichen und gesellschaftlichen Gesetze und die Gerichtsbarkeiten unterlaufen und zu ihrem Nutzen zurechtbiegen können. Allein das ist schon ein Grund, dass Kirche und Religionen sowie Staat getrennt sein und getrennt werden müssten.

Ptaah Es entspricht einer Schändlichkeit ohnegleichen, dass einer Glaubenswahninstitution, wie du die katholische Kirche und die Religionen richtigerweise einmal genannt hast, das Recht zugesprochen wird, ihre Fehlbaren, ihre Missetäter, Missetäterinnen und Ausgearteten jeder Art in eigener Regie zum

Schein zu ‹massregeln›, ohne dass sie dafür von der gesellschaftlichen und staatlichen Gerichtsbarkeit zur Rechenschaft gezogen und hart bestraft werden. Das aber ist schon seit alters her so. Das war auch so, als die katholische Kirche mit der Inquisition unter Mitwirkung der gesellschaftlichen, staatlichen und herrscherbestimmten Gesetze ihre mörderischen Verbrechen beging. Schon seit alters her ist die katholische Kirche mächtiger als der Staat – was auch auf die anderen Religionen zutrifft –, und niemand getraut sich, ihr die Macht wegzunehmen und die kirchlichen Würdenträger und alle sonstig mit der Glaubenswahninstitution Verbundenen den gesellschaftlichen und staatlichen Gesetzen zu unterstellen.

Billy So lange, wie Staat und Kirche oder Staat und jede Religion nicht voneinander getrennt werden und der Kirche sowie überhaupt den Religionen nicht die Macht entzogen wird, so lange werden die Kirche und die sonstigen Religionen die staatlichen und gesellschaftlichen Gesetze und Ordnungen missachten und unterlaufen, sie mit Füßen treten, missbrauchen und auch finanziell ihre Gläubigen ausbeuten, um damit auch ihre sexuellen Missetäter und Missetäterinnen in ihren Kreisen hoch zu entlohnen.

Ptaah Leider sind die Erdenmenschen derart von ihrem religiösen Wahnglauben gefangen, dass sie diesbezüglich ihren Verstand und ihre Vernunft nicht nutzen können und keinerlei Chance haben, die Wahrheit zu erkennen, folglich es ihnen auch nicht möglich ist, richtig, korrekt, verstandes- und vernunftmässig ihre Gedanken und Gefühle zu nutzen und dann in richtiger Weise zu handeln.

Offener Brief

FIGU, Freie Interessengemeinschaft
Semjase-Silver-Star-Center
CH-8495 Schmidrüti

Schmidrüti, 19. März 2010

Dr. Guido Westerwelle
FDP-Bundestagsfraktion
Platz der Republik 1
D-11011 Berlin

Sehr geehrter Herr Westerwelle

Mit grosser Freude und Genugtuung haben wir der Presse entnommen, dass sich das Auswärtige Amt Deutschlands aufgrund Ihrer Initiative gemeinsam mit verschiedenen Organisationen für die weltweite Verbreitung und Förderung der deutschen Sprache einsetzt, was auch in unserem Interesse ist und worauf auch wir hinarbeiten.

Wie Sie, sind wir Mitglieder des Vereins FIGU der Meinung, dass die deutsche Sprache weltweit in jeder Weise gefördert und unterstützt werden sollte – nicht nur deshalb, weil sie die Muttersprache von über 100 Millionen Menschen und die meistgesprochene Sprache in Europa ist, sondern auch deshalb, weil Deutsch die präziseste, reichste und umfangreichste Sprache der Welt ist und «in bezug auf ihren ganzen Wert in allen anderen Sprachen keine Parallelen findet.» (Zitat: ‹Billy› Eduard Albert Meier)

Bezüglich des Wertes der deutschen Sprache reden auch andere Quellen darüber, dass das Deutsche aufgrund seines Reichtums, seiner Logik und Präzision sehr viel mehr gefördert und weiter verbreitet werden sollte. Zu den Hintergründen, dem Wert und der Herkunft der deutschen Sprache folgen hier einige Zitate aus Gesprächen zwischen «Billy» Eduard Albert Meier und Ptaah, seinem hochgebildeten Gesprächspartner: «Auf der Erde gibt es ausser der deutschen Sprache und deiner Muttersprache Schweizerdeutsch keine andere gleichwertige Sprachen. Alle sind ärmlich in ihrer Ausdrucksweise und Erklärungsmöglichkeit. Zudem kommt noch hinzu, was leider auch zu bemängeln ist, dass in der deutschen und schweizerdeutschen Sprache selbst den deutschsprachigen Sprachwissenschaftlern nicht die umfänglichen Werte und Bedeutungen der Begriffe und Worte dieser beiden Sprachen geläufig sind, wie du diese durch meinen Vater Sfath von Grund auf zu verstehen, zu deuten und zu erklären gelernt hast. Durch dieses Unverstehen der Sprachwissenschaftler in bezug auf die deutsche und die schweizerdeutsche Sprache werden sehr viele Begriffe und Worte usw. missverstanden, folglich bei Sprachumsetzungen auch sehr viele Fehler entstehen. Das ist sehr stark beeinträchtigend in bezug auf den Sinn von Begriffen, Worten und Sätzen, weil dadurch Verfälschungen entstehen, die ein völlig falsches Bild ergeben. Dies ist besonders bedauerlich, weil die deutsche Sprache die einzige und beste irdische Sprache ist, mit der alles bis ins kleinste Detail genau und präzise gesagt und erklärt werden kann, was mit keiner anderen irdischen Sprache möglich ist, wenn ich von deiner Muttersprache absehe. Also wäre es von dringender Notwendigkeit, dass die deutsche Sprache umfassend zur Weltsprache erhoben würde, weil allein durch diese Sprache alles richtig zum Ausdruck gebracht werden kann.»

Und weiter: «Bei den Erdenmenschen herrscht besonders bei diversen Wissenschaften eine Überheblichkeit der Besserwisserei, wozu auch die Sprachwissenschaften gehören. Leider sind gerade diesbezüglich durch ständige Veränderungen der Wortwerte und Begriffswerte Verfälschungen entstanden. Der eigentliche und wahrheitliche Ursprung der Begriffe und Worte ist längst verlorengegangen und durch Scheinerklärungen in bezug auf deren Herkunft ersetzt worden. Folgedem können die wirklichen Wurzeln der Begriffe und Worte wahrheitlich nicht mehr zu ihrem Ursprung zurückverfolgt werden, was die ungeheuren Begriffs- und Wortverfälschungen zur Folge hat, die heute in Sprachen existieren, wobei ich hier insbesondere von der deutschen Sprache spreche, die davon betroffen ist und die immer mehr durch sprachwissenschaftliche oder schulische Besserwisser verfälscht wird. Und dies, obwohl das Deutsch die beste Sprache auf der Erde ist und durch keine andere auch nur annähernd ersetzt werden kann.» (Ptaah, 478. Kontaktbericht)

«Alle anderen irdischen Sprachen weisen eine grosse Armseligkeit in deren Ausdrucksmöglichkeiten auf, folglich bei ihnen unzureichende und verfälschende Begriffe benutzt werden, die in der deutschen Sprache spezifisch etwas völlig anderes bezeichnen. Es werden aber in den vielen irdischen und äusserst mangelhaften Sprachen auch Begriffe benutzt, die kraftvolle Begriffe des Deutschen verniedlichen und verharmlosen. Folgedem müssen bei Sprachumsetzungen resp. bei Übersetzungen von Begriffen der deutschen Sprache in die anderen mangelhaften irdischen Sprachen unzulängliche Umschreibungen erfolgen, wodurch der wirkliche und tiefe Sinn dessen verlorengeht, was in der deutschen Sprache zum Ausdruck gebracht wird.» (Ptaah, 480. Kontaktbericht)

«... Vielfach ist der eigentliche Originalsinn (Anm.: des Deutschen) in den Übersetzungen nicht gegeben, weil in den betreffenden Sprachen die notwendigen treffenden Ausdrücke, Begriffe und Worte nicht existieren. Sehr oft existieren nicht einmal Synonyme, die als absolut gleiche Bedeutung von Worten genutzt und so in einem Text ausgetauscht resp. ersetzt werden könnten, ohne dass sich dabei die Aussage oder deren Sinn verändert. Unzählige Begriffe und Worte, die in der deutschen Sprache gegeben sind, existieren in allen anderen irdischen Sprachen nicht, und ausserdem wird der wahre Sinn und Wert vieler Begriffe und Worte nicht richtig erkannt und folglich völlig falsch gedeutet. Dies geschieht einerseits, weil der Ursprung der Begriffe und Worte völlig unbekannt ist oder weil ein falscher Ursprung angenommen wird, und das selbst bei Sprachwissenschaftlern der deutschen Sprache, also bei den Germanistikern, in Erscheinung

tritt, was zu grundlegend falschen Ausführungen und Erklärungen von Begriffen und Worten führt.» (Ptaah, 487. Kontaktbericht)

«Da du aber so eindeutig von Begriffen und Worten sprichst, wie auch ich das oft tue, so ist es vielleicht notwendig, diese zwei Werte einmal zu erklären, weil ich weiss, dass viele deutschsprachige Menschen, auch Germanistiker, keinen Unterschied darin sehen. So möchte ich sagen, dass es sich bei einem Begriff sozusagen um den Inhalt einer Vorstellung handelt, die als Gesamtheit ein wesentliches Merkmal einer gedanklichen Einheit bildet, woraus eine bestimmte Auffassung, eine Meinung, ein Bild und auch ein Verstehen resultieren, was gesamthaft verbal resp. mit Hilfe der Sprache, jedoch auch schriftlich zum Ausdruck gebracht werden kann. Das Wort andererseits ist eine kleine oder kleinste selbständige sprachliche Einheit von Lautung, wobei das Wort auch schriftlich, jedoch ohne Lautung resp. als stumme Nichtlautung festgehalten werden kann. Also ist das Wort eine sprachliche und auch eine schriftliche Äusserung mit einem bestimmten Bedeutungsgehalt, das als kleiner oder kleinster Teil die Sprache und die Schriftsprache bestimmt.» (Billy, 487. Kontaktbericht)

Zur Geschichte der deutschen Sprache in den USA und der Verhinderung ihrer Verbreitung existieren sehr interessante Fakten: Am 9. Januar 1794 richteten einige Einwanderer aus Virginia eine Petition an das Repräsentantenhaus mit der Forderung, dass künftighin Gesetze nicht nur in Englisch, sondern auch in deutscher Sprache veröffentlicht werden sollten. Ein Jahr später, am 13. Januar 1795, wurde dann im Kongress ein Gesetzesvorschlag eingebracht, der vorsah, alle Bundesgesetze auch in deutscher Sprache zu drucken. Noch während der Debatte wurde aus Zeitgründen vorgeschlagen, den Antrag zu einem späteren Zeitpunkt weiterzudiskutieren. Dieser Vorschlag unterlag mit einer Stimme, womit die Debatte zum Antrag vorerst beendet war. Einen Monat später wurde der Gesetzesentwurf in der eigentlichen Abstimmung endgültig abgewiesen, ohne die Debatte noch einmal aufzunehmen. Den Ausschlag für die Ablehnung hatte Frederick Augustus Conrad Mühlenberg (1750–1801) gegeben, der damals Sprecher des Repräsentantenhauses war. Frederick Mühlenberg war Deutschamerikaner und ein Sohn von Heinrich (Henry) Melchior Mühlenberg (1711–1787), einem ausgewanderten deutschen Pastor, der als der Begründer der evangelischen Kirchen in Amerika gilt. Der Vater wurde nach seinem Theologiestudium in Göttingen und Halle und seiner Ordination in Leipzig 1741 nach Pennsylvania entsandt, wo er als lutherischer Prediger für drei Gemeinden, die nicht organisiert waren und keinen Pastor hatten, tätig werden sollte. Sein Sohn, Frederick, trat in seine Fussstapfen und studierte wie sein Vater in Halle Theologie, bevor er wieder nach Amerika zurückkehrte und in verschiedenen Gemeinden in Pennsylvania das Pastorenamt ausübte, ehe er in die Politik einstieg und 1789 zum ersten Sprecher des Repräsentantenhauses und einem der Unterzeichner der «Bill of Rights» wurde. Er war auch der erste Deutschamerikaner, der Mitglied des amerikanischen Kongresses wurde. Später jedenfalls wurde behauptet, dass er an der Abstimmung, ob künftig Gesetze auch in deutscher Sprache veröffentlicht werden sollten, nicht teilgenommen habe, was aber einer bewussten Lüge und Vertuschung entsprach. Jedenfalls ist von Frederick Mühlenberg, der seinen Namen schon bald auf «Muhlenberg» änderte, um ihn in der englischen Sprache einfacher aussprechbar zu machen, überliefert, dass er einige Zeit nach der Abstimmung erklärt hatte: «Je eher die Deutschen Amerikaner werden, desto besser.»

Diese Geschichte wurde lange als Legende gehandelt, bis sie von Professor Dr. Hartmut Fröschle (geb. 29. April 1937 in Leipzig) belegt werden konnte, der von 1982–1996 als Professor für deutsche Sprache und Literatur am St. Michaels College der Universität Toronto wirkte. Er hatte ausserdem Gastprofessuren an der HU Berlin (1993), der Universität Minsk (1998/1999), der Universität Saratow (2000–2002) und der Universität Kaliningrad (2003) inne und lehrt seit 2008 an der Gustav-Siewerth-Akademie in Weilheim-Bierbronn Literaturwissenschaften.

Auch die weitere Geschichte der deutschen Sprache in Amerika ist sehr interessant und aufschlussreich: Es ist nämlich richtig, dass die Unabhängigkeitserklärung zuerst in deutscher Sprache zu lesen war. Am 4. Juli 1776 unterschrieb der Präsident des in Philadelphia tagenden Kontinentalkongresses, John Hancock, die Declaration of Independence. Und bereits am 5. Juli druckte die deutschsprachige Zeitung «Pennsylvanischer Staatsbote» als erste amerikanische Zeitung eine deutsche Übersetzung davon. Auch der erste Abdruck der Erklärung für die Bevölkerung erfolgte auf Deutsch, denn obwohl John Dunlap die englische Originalfassung der Unabhängigkeitserklärung am Abend des 4. Juli für die Teilnehmer des Kongresses druckte, war der deutschsprachige Druck vom 5. Juli in Philadelphia der erste Druck für die Bevölkerung. Die englischsprachige Zeitung «Pennsylvania Evening Post» veröffentlichte den englischen Originaltext erst am Abend des 6. Juli.

Den ersten deutschen Siedlern, die sich im 1683 gegründeten «Germantown» (seit 1854 ein Stadtbezirk von Philadelphia) in Pennsylvania niedergelassen hatten, folgten im Laufe des 18. und 19. Jahrhunderts in verschiedenen mehr oder weniger grossen Wellen Zehntausende von deutschsprachigen Einwanderern. 1790 lebten bereits rund 277 000 Personen deutscher Abstammung in den Vereinigten Staaten, davon mehr als die Hälfte in Pennsylvania, wo die deutschstämmige Bevölkerung etwa ein Drittel der Gesamtbevölkerung ausmachte. Erst im 19. Jahrhundert wurden Cincinnati (Ohio), St. Louis (Missouri) und Milwaukee (Wisconsin) zu weiteren Anziehungspunkten für deutschsprachige Einwanderer. In South und North Dakota ist Deutsch heute die zweithäufigste Sprache. Noch vor den irisch- und englischstämmigen Einwohnern Amerikas sind heute die deutschstämmigen Bewohner mit rund 50 Millionen die grösste ethnische Gruppe in den Vereinigten Staaten – rund 74% der heutigen amerikanischen Bevölkerung sind europäischer Abstammung. Dass ein derart grosser Anteil gerade deutschsprachiger Einwanderer in den USA lebt, liegt daran, dass es in den vergangenen Jahrhunderten gang und gäbe war, Sektierer aus den Gemeinden zu vertreiben, wo sie in der Regel nichts als Unruhe stifteten. Oft blieb diesen Geächteten dann nichts anderes übrig, als auszuwandern und sich in Amerika eine neue Existenz aufzubauen. Bezeichnend dafür ist, dass die Gründer von «Germantown» – das ursprünglich «Deitscheschedde» hiess – 13 Quäcker- und Mennonitenfamilien waren, die aus dem Krefelder Raum stammten. Aber auch aus der Schweiz wanderten zahlreiche Sektierer verschiedenster Gruppierungen, wie z.B. Methodisten, Vereinigte Brüder, Evangelische Gemeinschaft, Hutterer usw., nach Amerika aus. Demzufolge war in verschiedenen «Kirchen» bis ins 20. Jahrhundert hinein Deutsch die Hauptsprache. Besonders in der Sprache der Amischen sind auch heute noch Spuren von Schweizerdeutsch zu finden. Vielfach wurden aber auch Arme und Besitzlose «zwangsausgewandert», was besonders in der Schweiz gängige Praxis war, wo man Menschen, die den Gemeinden finanziell zur Last fielen, entweder in deren Heimatgemeinden abschoob oder mit dem Reisegeld für eine Schiffspassage nach New York ausstattete und sie unter Überwachung nach Le Havre schickte, wo sie sich unter Aufsicht einschiffen lassen mussten. In der Regel kamen diese Zwangsausgewanderten dann auch völlig mittellos in den Vereinigten Staaten an und mussten sehen, wie sie ohne Englisch zu sprechen zurechtkamen und ein neues Leben aufbauen konnten.

Ein Indiz dafür, dass die deutsche Sprache bereits in den frühen Besiedlungs- und Gründerjahren keine geringe Rolle spielte, ist auch die Zeitungslandschaft in den Staaten. Der bereits erwähnte «Pennsylvanische Staatsbote» blieb nicht die einzige deutschsprachige Zeitung, denn im 19. Jahrhundert gewann die deutsche Presse schnell an Ansehen und Bedeutung. Und einige wenige Titel erscheinen noch heute auf Deutsch, wie z.B. die «New Yorker Staats Zeitung» und das «Washington Journal», die älteste Zeitung der amerikanischen Hauptstadt.

Zwar wurden Deutschsprachige verschiedentlich bereits im 18. Jahrhundert als Bedrohung für die sprachliche Einheit Amerikas wahrgenommen, aber endgültig wendete sich das Blatt erst, als die USA 1917 in den Ersten Weltkrieg eintraten und eine starke anti-deutsche Haltung in der Bevölkerung initiiert wurde. Besonders deutsche Einwanderer wurden beschuldigt, für das Deutsche Reich Partei zu ergreifen, und es galt schnell als unpatriotisch, Deutsch zu sprechen. In dieser Zeit wurden nicht nur viele Orte mit deutschen Namen umbenannt, sondern viele Familien anglisierten auch ihre Namen aus Furcht vor Diskriminierung.

So wurden Schmidt und Schmid zu Smith, Schneider zu Snyder oder Tailor und Müller zu Miller usw. Fast alle schränkten den Gebrauch der deutschen Sprache derart drastisch ein, dass sie sich nicht einmal mehr trauten, ihrem Nachwuchs die eigene Muttersprache beizubringen. Viele Staaten verboten nicht nur den Gebrauch von Deutsch in der Öffentlichkeit, sondern auch den deutschen Sprachunterricht an öffentlichen Schulen. In Ohio, Iowa und Nebraska wurde der Deutschunterricht vorübergehend sogar an Privatschulen verboten. Das Ganze artete in eine richtiggehende anti-deutsche Hysterie aus, deren Folgen nicht wieder rückgängig gemacht werden konnten – Deutsch verschwand fast völlig aus der Öffentlichkeit. Später wurde dann sogar behauptet, dass man nur knapp der Übernahme durch die deutsche Sprache und dem damit einhergehenden Einfluss der deutschen Denkart entgangen sei. Tatsächlich fand aber das Englische in den USA nie eine legale Verankerung als Staatssprache. Und Wahrheit ist auch, dass heute mehr als 97% der US-Bevölkerung Englisch spricht, nachdem ähnliche Kampagnen wie gegen das Deutsche auch gegen angebliche Bedrohungen durch Spanisch und asiatische Sprachen lanciert worden waren.

Heute ist Deutsch in den USA die drittpopulärste Fremdsprache nach Spanisch und Französisch, und die deutsche Sprache wird wieder gezielt gefördert. An sechs Bildungsministerien in den USA (Kalifornien, Georgia, Pennsylvania, Virginia, Washington und Wisconsin) gibt es sogenannte <language consultants>, die sich speziell um Deutsch als Fremdsprache kümmern. Diese Experten helfen auf bundesstaatlicher und regionaler Ebene, Fremdsprachenkonzepte und einheitliche Standards für Deutsch zu entwickeln. Ausserdem führen sieben Goethe-Institute Kulturprogramme durch, erteilen Sprachunterricht und unterstützen Lehrer, Universitäten und Behörden bei der Förderung der deutschen Sprache. Eine mühsame und langwierige Arbeit, um die hochwertige deutsche Sprache wieder zu etablieren und ihr mehr von dem Einfluss zu verschaffen, die sie eigentlich als ausdrucksreichste, präziseste und logischste Sprache der Welt verdient.

Abschliessend noch ein Wort von Ptaah aus dem 487. Kontaktbericht in bezug auf das Englische: «Diese entspricht keiner eigentlichen Sprache, sondern nur einer halbwegs annehmbaren Welthilfssprache, die durch unlautere Machenschaften von den USA aus mit Zuhilfenahme des britischen Englisch und anderer Sprachen weltweit verbreitet wurde, wobei der tiefere Sinn darin liegt, die irdischen Völker mit diesem ärmlichen Verständigungsmittel englischsprachig zu machen.»

Wir wünschen Ihnen bei Ihrem Vorhaben, die deutsche Sprache zu fördern und weltweit zu verbreiten, viel Erfolg und hoffen, dass wir Sie mit unseren Angaben und Informationen in Ihren Bemühungen um die Förderung und Verbreitung der deutschen Sprache unterstützen können.

Mit freundlichen Grüssen

Bernadette Brand
(Aktuarin des Vereins FIGU, Schweiz)

Historische Wurzeln der Bevölkerungsexplosion

(Aus dem Buch von Bernd Senf: <Die Wiederentdeckung des Lebendigen>; Omega Verlag: www.omega-verlag.de; Bernd Senf: www.berndsenf.de)

Ich möchte auf ein weiteres Problem im Zusammenhang mit Unterentwicklung, Elend, Hunger und Gewalt zu sprechen kommen, welches immer weiter eskaliert und wesentlich zur Verschüttung des Lebendigen beigetragen hat und beiträgt: die Bevölkerungsexplosion.

Wenn wir das beschleunigte Anwachsen der Weltbevölkerung vergleichen mit anderen Wachstumsprozessen, wie sie in der Natur vorkommen, so müssen wir feststellen, dass es sich um ein völlig unnatürliches

Wachstum handelt. Überall in der Natur vollziehen sich Wachstumsprozesse organisch: Ein einzelner Organismus, uns Menschen eingeschlossen, wächst anfangs mit beschleunigtem, exponentiellem Wachstum: Aus einer befruchteten Eizelle werden durch Zellteilung zwei, daraus vier, acht, sechzehn, zweiunddreissig, vierundsechzig, hundertachtundzwanzig Zellen. Aber dieses exponentielle Wachstum geht nicht unendlich weiter und kann es auch gar nicht, sondern mündet in eine Phase abgeschwächten, sich verlangsamenden Wachstums ein, bis eine Sättigungsgrenze erreicht ist. Mit Erreichen dieser Grenze ist der Organismus «erwachsen», und Veränderungen finden nur noch in qualitativer Hinsicht statt, der Organismus reift und altert.

Würde ein einzelner Organismus exponentiell immer weiter wachsen, würde er das grössere lebende System, von dem er selbst nur ein Teil ist, immer mehr erdrücken und schliesslich zerstören. Diese Art von Wachstum kennen wir innerhalb des menschlichen Organismus als Krebs.

Nun verfügt allerdings eine ganze biologische Art, z.B. eine Tierart oder eine Pflanzenart, von Natur aus über die Möglichkeit zu exponentiellem Anwachsen ihrer Population (der Zahl ihrer Exemplare). Wenn bei geschlechtlicher Vermehrung aus zwei Eltern im Durchschnitt mehr als zwei Nachkommen (Kinder, Enkel usw.) hervorgehen und überleben, wächst die Population dieser biologischen Art an (wenn andere Einflussgrössen, z.B. die durchschnittliche Lebenserwartung, gleichbleiben). Eine Population, die immer weiter anwächst und dadurch in wachsendes Ungleichgewicht zu anderen Arten ihrer Umgebung und zur Umwelt insgesamt gerät, nennt man «Schädling». Bei Pflanzen spricht man entsprechend von «Unkraut». Diese Ausdrücke beziehen sich nicht auf das einzelne Exemplar. Es kann sich dabei um ein nützliches Tier handeln oder z.B. um eine Heilpflanze. Zum Schädling oder Unkraut wird die Art erst dann, wenn sie sich mit dem ökologischen System insgesamt nicht mehr im Gleichgewicht befindet.

Viele Arten sind übrigens erst dadurch zu Schädlingen oder Unkraut geworden, dass der Mensch mit seiner Lebensweise und Technologie unbedacht in die Natur eingegriffen und das vorgefundene ökologische Gleichgewicht zerstört hat, zum Beispiel durch Reduzieren oder Ausrotten einer Tierart, die sich ihrerseits von einer anderen Art ernährt und dadurch von Natur aus deren Wachstum unter Kontrolle hält. Überall also, wo exponentielles Wachstum auftritt, handelt es sich um etwas Unnatürliches, Krankhaftes, Zerstörerisches: Krebs, Schädling, Unkraut.

Nach genau diesen Massstäben handelt es sich bei der Menschheit mit ihrem exponentiellen Bevölkerungswachstum, das mittlerweile in eine Bevölkerungsexplosion übergegangen ist, um einen Schädling – oder um einen Tumor am Organismus Erde. Hat es diese Art von Wachstum der Bevölkerung schon immer gegeben und hat sie sich erst in den letzten Jahrzehnten derart zugespitzt? Oder gab es früher eine Bevölkerungsentwicklung im Einklang mit der Natur, also mit anderen Arten und mit der Umwelt insgesamt? Und wenn ja, hat es historisch so etwas wie eine Initialzündung gegeben, die die Bevölkerungsentwicklung zur Explosion brachte?

Die Antwort, die im folgenden begründet wird, lautet: Ja! Die Initialzündung der Bevölkerungsexplosion erfolgte dabei nicht in der heutigen Dritten Welt, sondern in Mitteleuropa, und breitete sich von dort im Zuge des Kolonialismus wie eine Kettenreaktion in die heutige Dritte Welt aus.

DIE ROLLE DER HEXENVERFOLGUNG

Die wesentlichen historischen Wurzeln der Bevölkerungsexplosion waren nicht in erster Linie – wie so oft behauptet – Fortschritte der modernen Medizin und Hygiene, sondern die systematische Ausrottung des ursprünglich weitverbreiteten Wissens der Frauen um natürliche Empfängnisverhütung sowie die systematische Kanalisierung der Sexualität zum Zwecke der Fortpflanzung von Menschen – bei gleichzeitiger Verteufelung aller Formen lustbetonter Sexualität, die nicht in Zeugung einmünden. Urheber dieses systematischen «Zuchtprogramms» war die Kirche, und das wesentliche Mittel zu seiner Durchsetzung war die Hexenverfolgung, die «Vernichtung der weisen Frauen» (so der Titel eines Buches von Gunnar Heinsohn und Otto Steiger, auf das ich mich im folgenden wiederholt beziehen werde).

DIE VERNICHTUNG DES WISSENS UM LEBENSENERGIE

Die Hexen früherer Jahrhunderte waren nicht etwa die bösen, buckligen, alten Frauen, mit einer Katze auf der Schulter und bösen Zauber praktizierend, als die sie uns in vielen Märchen vermittelt werden. Es handelte sich vielmehr um ‹weise Frauen› mit einem grossen, durch Überlieferung weitergegebenen Erfahrungswissen über Gesundheit, Krankheit und Heilung sowie über Fragen der Sexualität, Empfängnisverhütung, Schwangerschaft und Geburt. Sie waren die Trägerinnen einer Volksmedizin auf der Grundlage von Naturheilverfahren einschliesslich lebensenergetisch wirkender Methoden, und ihre Lebensbejahung und Lustbetonung drückte sich auch in ihren ekstatischen Ritualen und Festen (Hexensabbat) aus.

Die Hexen fühlten sich verbunden mit der fliessenden Lebensenergie in sich, hatten vielfach eine starke sexuelle Ausstrahlung, konnten sich verbinden mit der kosmischen Energie, die sie ‹die grosse Göttin› nannten, konnten diese Energie durch sich strömen und auf andere heilend einwirken lassen. Sie lebten eine Form von Spiritualität, wie sie in den erstarrten und männerdominierten Strukturen der Kirche seit Jahrhunderten nicht mehr möglich war.

Die Weitergabe bzw. Anwendung all dieser Weisheiten ermöglichte es den Frauen, über ihren Körper, über Zeugung, über Schwangerschaft und Geburt selbst zu bestimmen und nur dann Kinder zu empfangen oder auszutragen, wenn sie es auch wollten. Und der Wille dazu hing auch davon ab, ob für das Kind eine hinreichende materielle Existenzgrundlage und ein menschenwürdiges Leben zu erwarten waren. Boten sich in dieser Hinsicht keinerlei Perspektiven, sondern nur Hunger, Armut, Ausbeutung, Unterdrückung, dann hatten die Frauen wenig Motivation, Kinder in die Welt zu setzen. Und die Hexen wussten, wie man das verhüten oder verhindern konnte, wenn es nicht erwünscht war.

So gab es – übrigens verbreitet über die ganze Welt – das Wissen um die Wirksamkeit bestimmter Pflanzen, die – zum Beispiel zu Tee verarbeitet und den Frauen verabreicht – für mehrere Jahre eine Empfängnis verhüteten. (DeMeo hat auch hierüber interessantes historisches und ethnologisches Material zusammengetragen.) Auf diese Weise konnten die Frauen ihre Sexualität ohne die ständige Angst vor unerwünschter Schwangerschaft ausleben. In Europa war dieses Wissen bereits im Mittelalter unter dem Einfluss der Kirche tabuisiert und in den Untergrund abgedrängt worden, wo es von den Hexen gehütet und immer wieder an andere Frauen weitergegeben wurde.

Welches Interesse hatte die Kirche, dieses Wissen schliesslich vollständig auszurotten? Es war sowohl ein ökonomisches wie ein sexualökonomisches Interesse, und mit der Verfolgung und Vernichtung der Hexen schlug die Kirche sozusagen zwei Fliegen mit einer Klappe.

DIE VERNICHTUNG DES VERHÜTUNGSWISSENS ALS MITTEL DER MENSCHENPRODUKTION

Der Beginn der systematischen Hexenverfolgung fällt nicht von ungefähr in eine Zeit, in der durch klimatisch bedingte Hungerkatastrophen, durch verheerende Wirtschaftskrisen und die grosse Pest Mitte des 14. Jahrhunderts die Bevölkerung in Europa dramatisch schrumpfte. In manchen Gegenden hatte es 70 Prozent der Bevölkerung hinweggerafft, der Durchschnitt in Europa wird auf ungefähr 50 Prozent geschätzt. Damit war auch die Zahl der leibeigenen Bauern und das von ihnen erwirtschaftete Mehrprodukt, die Grundlage für die Abgabe an die Feudalherren, drastisch zurückgegangen – und damit auch die Reichtumsquelle für den Adel. Diese Quelle drohte mancherorts ganz zu versiegen, und dadurch geriet auch die Grundlage der gesellschaftlichen Macht und Herrschaft des Adels immer mehr ins Wanken.

Einerseits versuchte der Adel, durch erhöhte Abgaben und erhöhten Druck auf die leibeigenen Bauern seine Reichtumseinbusse zu mindern, andererseits provozierte er gerade dadurch immer mehr Widerstand von Seiten der Bauern, die sich in Bauernaufständen entluden. Unter solch verheerenden ökonomischen Umständen hatten die Frauen auf dem Land immer weniger Neigung, Kinder in die Welt zu setzen.

Nun war der grösste Grossgrundbesitzer in dieser Zeit die Kirche, die ihre ökonomische Machtposition immer mehr dahinschwinden sah. Grossgrundbesitz ohne Landbevölkerung, die als Leibeigene das Land bearbeiten, wirft keinen Reichtum mehr ab. Also haben sich die Kirchenoberen eine Strategie ausgedacht, wie sie die Frauen dazu bringen oder zwingen konnten, möglichst viele Kinder in die Welt zu setzen, um

auf diese Weise Bevölkerungswachstum zu produzieren und die Ausbeutungsquelle menschlicher Arbeitskraft auf dem Land zu regenerieren.

DIE REDUZIERUNG DER SEXUALITÄT AUF MENSCHENZUCHT

Aus diesen Überlegungen heraus entstand 1484 die sogenannte Hexenbulle von Papst Innozenz VIII., die kirchenrechtliche Grundlage für die Verfolgung der Hexen. Ihr folgte 1487 der offizielle Gesetzeskommentar der Hexenbulle, der sogenannte Hexenhammer der beiden Dominikaner Sprenger und Institoris.

Aus beiden Dokumenten gehen die Stossrichtung und der eigentliche Zweck der Hexenverfolgung unmissverständlich hervor. Sie richten sich direkt gegen alle Kenntnisse und Fähigkeiten der Hexen im Bereich von Empfängnisverhütung, Abtreibung und lustbetonter Sexualität. Die Anwendung und Weitergabe entsprechendes Wissens wurde kriminalisiert und mit dem Tode bestraft. Die Vernichtung des Verhütungswissens allein hätte noch nicht verstärkten Nachwuchs garantiert. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde auch noch die Sexualität in ihren vielfältigen Ausdrucks- und Erlebnisformen auf den heterosexuellen Geschlechtsverkehr zwischen Ehepartnern reduziert. Alle anderen Formen von Sexualität, die nicht in die ‹Aufzucht› von Nachwuchs einmündeten, wurden zur ‹Unzucht› erklärt und ebenfalls mit dem Tode bestraft.

Die entsprechenden Gesetze wurden später auch vom Staat, das heisst, vom Kaiser übernommen, und mit der Ausdehnung seines Herrschaftsbereiches breitete sich die Hexenverfolgung dann über ganz Europa aus. Dass der Feudalstaat insoweit das gleiche Interesse hatte wie die Kirche, ergibt sich aus dem oben Gesagten. Aber auch mit Auflösung des Feudalismus und mit Herausbildung des Kapitalismus hatte die neue herrschende Klasse, das Bürgertum, zunächst grosses Interesse an einer wachsenden Bevölkerung, um eine wachsende Zahl von Lohnabhängigen mit entsprechend sinkenden Löhnen sowie eine wachsende Zahl billiger Soldaten für ihre kolonialen Eroberungen zu schaffen. Selbst die kirchliche Reformation, die auf eine stärkere Verweltlichung des Glaubens hinwirkte und manchen Machtmissbrauch der katholischen Kirche kritisierte und bekämpfte, war sich in Sachen Hexenverfolgung mit dem Papst einig und hat sich unter Luther nicht von diesem Massenmord an Frauen distanziert, sondern ihn mitgetragen.

Insofern ist nicht nur der Weg der katholischen, sondern auch der evangelischen Kirche – was die Hexenverfolgung anbelangt – mit Blutspuren gezeichnet. Beide Kirchen haben bis heute dieses finstere Kapitel ihrer Geschichte nicht aufgearbeitet oder offiziell eingestanden, geschweige denn sich auch nur für einen einzigen dieser Millionen Morde entschuldigt. Immerhin hat die katholische Kirche 350 Jahre gebraucht, um ihren Irrtum in Sachen Galilei offiziell einzugestehen, um zuzugeben, dass nicht die Inquisition, sondern Galilei mit seiner Behauptung recht hatte, dass die Erde sich um die Sonne drehe und nicht Mittelpunkt der Welt sei. Wie lange wird es wohl dauern, bis es zu einem Schuldeingeständnis der Kirchen in bezug auf den Holocaust an den Hexen und zu deren offizieller Rehabilitierung kommen wird?

KIRCHLICHE INQUISITION, FOLTER UND MASSENMORD

Um die Hexen für ihre angeblichen Vergehen abzuurteilen, mussten sie erst einmal als Hexen identifiziert werden. Entsprechend schickte die Inquisition eine Heerschar von Männern über das Land, die die Bevölkerung zur Bspitzelung und Denunziation aufforderte und für jede Meldung einer Hexe Kopfgeld zahlte. Die Denunziation von Frauen als angebliche Hexen wurde so für viele zu einem blühenden Geschäft. Sofern die vermeintlichen Hexen selbst vermögend waren, wurde es auch zu einem Geschäft für die Kirche, weil das Vermögen dieser Frauen konfisziert wurde.

Um eine Frau als Hexe zu denunzieren, reichte der leiseste Verdacht oder auch nur eine Böswilligkeit der Denunzianten. Die Inquisition prüfte dann anhand von ‹Hexentests›, ob der Verdacht begründet war. Ein Hexentest bestand zum Beispiel darin, dass man die Frauen auf sogenannte Teufelsmale hin untersuchte. Denn man ging davon aus, dass Hexen ihr Handwerk nur im Bund mit dem Teufel ausüben konnten und mit dem Teufel eine sexuelle Beziehung hatten, die ihre Spuren in einem Teufelsmal hinterlassen haben musste. War ein Teufelsmal – ähnlich einem Muttermal – nicht auf den ersten Blick zu sehen, musste sich die Frau nach und nach vor den Augen des Inquisitors entblößen. War immer noch kein Mal zu finden,

wurden nach und nach die Haare abrasiert, die Kopfhare, die Haare in den Achselhöhlen und schliesslich auch die Schamhaare. Fand sich immer noch kein Teufelsmal, wurde die Vagina abgetastet. Und falls auch das kein sicheres Ergebnis brachte, folgte die ‹Nagelprobe› oder der ‹Wassertest›:

Bei der Nagelprobe wurde der Körper der Frau hundertfach mit langen Nägeln durchstochen, und man ging davon aus, dass sich ein inneres Teufelsmal dadurch auszeichnet, dass es auf einen Einstich nicht mit Schmerz oder Bluten reagiert. War ein solcher Punkt gefunden (und es gibt ihn in jedem Körper), war die Frau als Hexe überführt und wurde öffentlich auf dem Scheiterhaufen verbrannt.

Der Wassertest bestand darin, dass die verdächtige Frau an Armen und Beinen gefesselt und anschliessend ins Wasser geworfen wurde. Von einer Hexe nahm man an, dass sie sich im Bund mit dem Teufel und durch übernatürliche Kräfte aus den Fesseln befreien könne. Frauen also, die sich irgendwie aus den Fesseln lösen konnten, waren damit als Hexen überführt und wurden verbrannt. Die anderen, denen das nicht gelang, waren zwar nicht überführt – aber ertranken. Tod durch Verbrennen oder Ertrinken, das waren die Alternativen für Frauen, die wegen der Jagd nach dem Kopfgeld oder aus irgendwelchen anderen niederen Beweggründen von andern denunziert und als Hexen verdächtigt worden waren. ‹Im Zweifel gegen die Angeklagte› lautete die Devise und im übrigen wurde mit dem ‹todsicheren› Hexentest ohnehin jeder Zweifel ausgeräumt.

Für die Inquisitoren, die ihrerseits dem Zölibat unterlagen, waren die Hexenverfolgungen ein willkommenes Ventil zum Ausagieren ihrer aufgestauten und ins Sadistische pervertierten Sexualität. Eine ähnliche Funktion hatten die öffentlichen Hexenverbrennungen für die Menschenmassen: Denn je mehr mit den Hexenverfolgungen die lustbetonte Sexualität als ‹Unzucht› verdammt und mit dem Tode bestraft wurde, um so mehr hat sich ein Klima von Sexualfeindlichkeit und Sexualangst verbreitet, das die sexuellen Energien aufstaute und nur in destruktiver Entladung sein Ventil finden konnte. Die öffentlichen Hexenverbrennungen erfüllten insoweit auch eine wichtige massenpsychologische Funktion.

Ein anderer Aspekt der Hexenverfolgung waren die Folterungen der vermeintlichen Hexen, um ihnen ein Geständnis abzuringen und sie darüber hinaus zur Denunzierung anderer Frauen zu zwingen. In Folterkammern wurden ihnen die Glieder auseinandergezerrt und aus dem Leib gerissen und andere Grausamkeiten an ihnen verübt, bis sie zu Tode gequält waren. An den derart auseinandergerissenen und aufgeschnittenen Körpern konnte man nun studieren, wie der menschliche Körper von innen aufgebaut ist. Dies war der Beginn der Anatomie, eine der Grundlagen der modernen Medizin! Im Zuge des aufkommenden mechanistischen Weltbildes suchte man den Zugang zum Verständnis von Krankheit und Gesundheit im Zerstückeln und Zerteilen des Körpers. Irgendwo musste doch die Krankheit ihren Sitz haben, irgendwo musste doch ein Organ oder ein Gewebe verändert sein gegenüber dem gesunden Zustand eines Organismus.

HEXENVERBRENNUNG UND DIE ZERSTÖRUNG DER VOLKSMEDIZIN

Nachdem die Weisheit und das Wissen der Hexen um die Funktionen von Sexualität und Lebensenergie und die sich daraus ableitenden energetischen Vorbeugungs- und Heilungsmethoden ausgerottet waren, konnte man sich ein lebensenergetisches Verständnis von Krankheit, Gesundheit und Heilung gar nicht mehr vorstellen und suchte entsprechend dem mechanistischen Verständnis von Natur nach irgendwelchen Teilen, die nicht mehr intakt waren und – wie bei einer kaputten Maschine – repariert werden mussten; oder nach stofflichen Krankheitserregern als der angeblich einzigen Ursache der Krankheit, die es dann zu identifizieren, zu bekämpfen und abzutöten galt. Der katastrophale Gesundheitszustand der Bevölkerung, der sich unter anderem in hohen Zahlen von tödlichen Schwangerschaften und Totgeburten sowie einer erhöhten Säuglingssterblichkeit niederschlug, war zum grossen Teil erst die Folge der vorangegangenen Zerstörung der Volksmedizin, deren Trägerinnen die Hexen und Hebammen gewesen waren.

Mit der Ausrottung der Hexen bzw. Hebammen ging die Schwangerschaftsbetreuung und Geburtshilfe immer mehr auf Männer über und wurde schliesslich deren Domäne. Frauen wurden aus dieser Tätigkeit ganz abgedrängt oder in untergeordnete Hilfsdienste verwiesen. Die Männer aber hatten von den natür-

lichen Funktionen weiblicher Sexualität, von Schwangerschaft und Geburt nicht die geringste Ahnung und versuchten nun, ihr Defizit durch das Sezieren weiblicher Körper abzubauen.

Es ist verständlich, dass sich infolge dieser Art von Medizin erst einmal die Krankheiten häuften (z.B. die Komplikationen am Wochenbett durch unsteriles Schneiden während der Geburt) und dass das Sterilisieren von medizinischen Instrumenten demgegenüber einen grossen Fortschritt darstellte. Solange Schwangerschaft und Geburt allerdings von den Hexen/Hebammen mit ihrem ganz anderen Verständnis der weiblichen Funktionen, der Unterstützung natürlicher Selbstregulierung des weiblichen Körpers sowie der Anwendung lebensenergetischer Heilmethoden und anderer Naturheilverfahren betreut worden waren, hatte es kaum zu solchen Komplikationen kommen können. Ist aber erst einmal die natürliche Selbstregulierung zerstört, so kann sich sogar ihr Zerstörer noch als grosser Retter und Helfer anbieten, denn das Opfer ist schliesslich von seiner Hilfe abhängig und auch noch dafür dankbar.

Es scheint also ein falscher Mythos zu sein, dass die moderne Medizin eine der wesentlichen Ursachen der Bevölkerungsexplosion gewesen sei, indem sie die Säuglings- und Kindersterblichkeit reduziert und die durchschnittliche Lebenserwartung erhöht habe. Aber selbst wenn die Medizin in dieser Weise wirksam gewesen wäre, hätte dies nicht automatisch in Bevölkerungswachstum einmünden müssen, wenn die Frauen weiter über die Möglichkeiten natürlicher Empfängnisverhütung und bewusste Kinderplanung verfügt hätten. Nachdem ihnen aber im Zuge der Hexenverfolgung dieses Wissen entrissen und eine sexualfeindliche Moral durchgesetzt worden war, waren sie dieser Möglichkeiten beraubt.

HEXENVERFOLGUNG UND BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Das Resultat dieser gezielten Strategie von Kirche und Staat zur Steigerung der Menschenproduktion liess nicht lange auf sich warten. Die Hexenverfolgung führte zwar zu Millionen Opfern unter den Frauen, trieb auf der anderen Seite aber die durchschnittliche Kinderzahl der überlebenden Frauen derart in die Höhe, dass ein exponentielles Bevölkerungswachstum eingeleitet wurde. Hier also liegen die historischen Wurzeln, liegt die Initialzündung der Bevölkerungsexplosion, und nicht – jedenfalls nicht in erster Linie – in den Errungenschaften der modernen Medizin.

Den herrschenden Klassen in Europa war diese Entwicklung zunächst nur recht, weil die Quellen der Ausbeutung wieder reichlich sprudelten und damit ihr Reichtum wieder erhöht wurde: für den Adel ein Anwachsen der Zahl leibeigener Bauern und ein Wiederanstieg des von ihnen erwirtschafteten und zwangsweise abgeführten Mehrprodukts; für das Bürgertum oder die Kapitalisten ein Anwachsen der Zahl von Lohnabhängigen und damit die Deckung des wachsenden Arbeitskräftebedarfs (bzw. des Bedarfs an Soldaten für die anstehenden Eroberungsfeldzüge des Kolonialismus). Ein gewisser Arbeitskräfteüberschuss lag auch in ihrem Interesse, weil er die Löhne drückte und auf diese Weise die Gewinne steigerte.

Allerdings schoss die Bevölkerungsentwicklung in Europa mit der Entfaltung des Kapitalismus über das ursprüngliche Ziel der Herrschenden hinaus. In Zusammenhang mit der ursprünglichen Akkumulation und der Entwurzelung von Menschenmassen aus ihren vorherigen Existenzgrundlagen kam es zu einer derartigen Überbevölkerung im Verhältnis zu den Arbeitsplätzen, dass die Probleme des sozialen Elends mit Gewalt aus der Welt geschafft wurden, mit den bereits erwähnten Massenmorden an Arbeitslosen, die sich als Bettler, Diebe oder Vagabunden ihr Überleben sichern wollten.

Die sexualfeindliche Moral und die Zerstörung von Verhütungswissen waren aber inzwischen so tief in der Gesellschaft verankert, dass es trotz Überbevölkerung im Frühkapitalismus und Hochkapitalismus bis in die Mitte des Zwanzigsten Jahrhunderts keine wesentliche Sexualreformen gab. Dafür drängte der Überdruck des Bevölkerungswachstums in Auswanderungswellen in die übrige Welt, die «entdeckt» und erobert werden musste. Auf diese Weise entkamen viele dem drohenden Hunger und der Gewalt in Europa und fanden eine neue Lebensperspektive. Die fernen Länder waren insofern nicht mehr nur für den Handel interessant, sondern auch als Siedlungsgebiete für europäische Auswanderer. Auch unter diesem Aspekt war der Kolonialismus ein Ventil zur Lösung des Problemdrucks im kapitalistischen Europa.

Da in diesen Ländern Menschen anderer Rassen, Kulturen und Hautfarben lebten, bedurfte es einer Herrschaftsideologie, die es rechtfertigte, diese Menschen zu unterwerfen, auszubeuten und ihren Widerstand notfalls mit Gewalt zu brechen. Nur die Weissen aus Europa galten als Menschen, die anderen waren Untermenschen, vergleichbar mit Tieren, die es zu unterjochen oder abzuschlachten galt. Die Kirche gab zu all den Völkermorden und Versklavungen, zu all der Zerstörung fremder Kulturen, Traditionen und Religionen ihren Segen und schickte ihre Missionare in die Welt hinaus, um der Kolonisierung den Weg zu ebnen und sie ideologisch abzusichern.

Durch Zerstörung noch vorhandener Naturreligionen und sexualbejahender Lebensweisen, die als heidnisch und unmoralisch bekämpft wurden, hat sie auch das noch vorhandene Wissen und die Bereitschaft und Fähigkeit zur bewussten Kinderplanung vernichtet. Nach wie vor reist der Papst in die Dritte Welt und erklärt Empfängnisverhütung zu einer kardinalen Sünde. Die katholische Kirche macht sich damit nicht zum ersten Mal mitschuldig an unglaublichem menschlichem Elend – und vertröstet ihre Gläubigen auf ein besseres Jenseits, wenn sie nur an den Gott der Kirche glauben und sich ihrem Schicksal fügen.

Wie andere patriarchalische Religionen, die in den letzten sechstausend Jahren nach dem Ursprung der Gewalt entstanden sind, ist auch der Glaube der römisch-katholischen Kirche zutiefst masochistisch geprägt: Leid und Unterwerfung statt Lust, Lebensfreude und selbstbewusster Entfaltung. Anstatt das <Göttliche> (Anm. FIGU: das Schöpferische) in sich und in der Natur wahrzunehmen und fließen zu lassen als Sexualität und Kreativität und sich mit allem Lebendigen und Liebenden in der gleichen kosmischen Lebensenergie verbunden zu fühlen, wird in den patriarchalischen und sexualfeindlichen Religionen das <Göttliche> im eigenen Leib verschüttet und als strafender Gott, dem man sich zu unterwerfen hat, abgespalten und ins Jenseits projiziert.

Die Spiritualität der Hexen und anderer Naturreligionen, die eine direkte sinnliche Erfahrung des <Göttlichen> am eigenen Leib beinhalteten, musste aus diesem Grund von der Kirche zerstört werden. Das Vertrauen in die eigene Kraft, die sinnliche Erfahrung von der heilenden und liebenden Kraft der Lebensenergie in sich selbst, in Verbindung mit anderen Menschen und der Natur insgesamt, machte jeden Glauben an einen Gott im Jenseits oder an seine vermeintlichen Stellvertreter auf Erden hinfällig.

Am 15.03.10 18:06 schrieb <Ondřej Štěpánovský>:

Sehr geehrter Herr Professor Senf,

ich möchte Sie um Bewilligung bitten, das Kapitel <Historische Wurzeln der Bevölkerungsexplosion> aus Ihrem Buch <Die Wiederentdeckung des Lebendigen> in unserem FIGU-Bulletin veröffentlichen zu dürfen. Das Kapitel bieten Sie kostenlos im pdf-Format auf Ihrer Webseite an. Das FIGU-Bulletin ist eine Dienstleistung der FIGU (Freie Interessengemeinschaft für die Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien), die kostenfrei auf der Internetseite der FIGU (<http://www.figu.org>) im pdf-Format sporadisch nach Bedarf und nach vorhandenem Material herausgegeben wird, wobei auch ein paar Hundert Exemplare als geheftete Blätter gedruckt und an Passivmitglieder der FIGU oder an Interessierte verschickt werden.

Das Kapitel würden wir natürlich mit allen Hinweisen auf Ihre Person, Ihre Webseite und Ihr Buch versehen und in unveränderter Form veröffentlichen. Nur möchten wir uns eine einzige Anmerkung bezüglich des von Ihnen verwendeten Begriffes <das Göttliche> leisten, die wie folgt aussieht:

«Anstatt das <Göttliche> (Anm. FIGU: das Schöpferische) in sich und in der Natur wahrzunehmen und fließen zu lassen als Sexualität und Kreativität und sich mit allem Lebendigen und Liebenden in der gleichen kosmischen Lebensenergie verbunden zu fühlen, wird in den patriarchalischen und sexualfeindlichen Religionen das <Göttliche> im eigenen Leib verschüttet und als strafender Gott, dem man sich zu unterwerfen hat, abgespalten und ins Jenseits projiziert.»

Da sich die FIGU seit 1975 mit dem brisanten Thema Überbevölkerung intensiv auseinandersetzt, wären wir also ausserordentlich froh, Ihr Kapitel in unserem Bulletin zu veröffentlichen, denn wir sind davon be-

geistert, und manche von uns werden sich sicherlich nach Ihrem Buch umsehen oder Ihre weitere wertvolle Tätigkeit bezüglich der Wirtschaft usw. studieren.

Ich freue mich auf Ihre Antwort

Ondrej Stepanovsky (FIGU-Passivmitglied)

Sent: Monday, March 15, 2010 8:46 PM

Subject: Re: Ersuchen um die Veröffentlichung eines Kapitels von Ihrem Buch

Sehr geehrter Herr Stepanovsky,

mit der von Ihnen geplanten Veröffentlichung gemäss Ihrem beiliegenden Schreiben im FIGU-Bulletin bin ich einverstanden.

Mit freundlichen Grüssen

Bernd Senf

Sent: Monday, March 15, 2010 8:56 PM

Subject: Re: Ersuchen um die Veröffentlichung eines Kapitels von Ihrem Buch

Sehr geehrter Herr Senf,

vielen Dank für Ihre zustimmende Antwort. Nachdem das Bulletin mit Ihrem Kapitel veröffentlicht worden ist, schicke ich Ihnen dieses per Mail im Anhang. Falls Sie dies nicht wünschten, können Sie es mir sagen.

Viel Erfolg in Ihrer Arbeit

Ondrej Stepanovsky

Laut britischem Regierungsbericht könnten Biowaffen eingesetzt werden um die Überbevölkerung zu bekämpfen.

Dossier des Verteidigungsministeriums umreisst albraumhafte Vision einer neuen Weltordnung: Ethnische Säuberungen, Kämpfe zwischen sozialen Klassen, Gehirn-Chips bis zum Jahr 2035

Paul Joseph Watson, Prison Planet, Monday, April 9, 2007

Ein Bericht des britischen Verteidigungsministeriums zeichnet das Bild einer albraumhaften Zukunft, in der die Bevölkerung gehirnimplantierte Chips akzeptieren muss, in der Einwanderung und Verstädterung die Gemeinden zerstören, Kämpfe zwischen Bevölkerungsklassen ausbrechen und Biowaffen sowie Neutronenwaffen eingesetzt werden, um die Überbevölkerung zu bekämpfen. Laut einem Artikel in der Londoner Zeitung <Guardian> erstellte die Abteilung <Entwicklung, Konzepte und Doktrine> des Verteidigungsministeriums den Bericht, um den <zukünftigen strategischen Kontext> herauszuarbeiten, dem die britische Armee in der Zukunft gegenüberstehen wird. Da jede überlegte Handlung der Regierung und der Industrie darauf ausgelegt ist, diese Zukunft zu realisieren, sollten wir den Bericht eher als einen Strategieplan ansehen und nicht als eine Warnung vor dem was kommen könnte. In dem Bericht wird abgeschätzt, wie die Welt in 30 Jahren aussehen wird und er ist eine <Analyse der zentralen Risiken und Katastrophen>, die die Welt vermutlich erleben wird. Die Vorhersagen beinhalten:

- Die Entwicklung von Neutronenwaffen, welche Leben zerstören aber Gebäude intakt lassen; diese Technologie soll <die Waffe der Wahl sein für extreme ethnische Säuberungen in einer zunehmend über-

bevölkerten Welt». Diese Waffen könnten durch unbemannte Fahrzeuge eingesetzt werden und zur «Anwendung von tödlicher Gewalt ohne menschliche Intervention führen» sowie «zu rechtlichen und moralischen Debatten».

- Innerhalb von 30 Jahren sollen implantierbare Gehirnchips der Standard werden für alle Bürger in den entwickelten Nationen.
- Ein Massenaufstand der Mittelklasse in der entwickelten Welt gegen die ungezügelte Einwanderung wird erwartet, die Bildung einer städtischen Unterschicht und die dramatische Verschlechterung der sozialen Ordnung.
- Das Wiederaufflammen des Marxismus als Ersatz für Religion in einem relativistisch-moralischen Zeitalter.
- Ungezügelter Globalisierung, welche die Nationalstaaten auflöst und zu Kriegen über territoriale Glaubenssysteme führt (im Gegensatz zu Kriegen zwischen einzelnen Ländern).
- Eine starke Verminderung der weissen europäischen Bevölkerung, ein 81-prozentiger Bevölkerungsanstieg bei den Afrikanern südlich der Sahara sowie ein 132-prozentiger Anstieg der Bevölkerung im mittleren Osten.
- Massive Arbeitslosigkeit und Instabilität der sozialen Ordnung als Resultat des Bevölkerungsanstiegs.
- Das Aufkommen einer «terroristischen Koalition», einer Allianz der Glaubenssysteme, welche der Regierung gegenüberstehen, bestehend unter anderem aus Umweltschützern, «Ultranationalisten» und Überbleibseln von religiösen Gruppen.

Aus dem Regierungsbericht wird klar, dass jedwede politische oder religiöse Gruppe, die sich der atheistischen und diktatorischen Agenda der Regierung widersetzt, generell als terroristisch dämonisiert und letztendlich ausgelöscht werden wird. Genau jene neue Weltordnung versucht das globale Establishment zu erschaffen durch ungezügelter Immigration, den Einsatz von Technologie zur Versklavung, das Führen von einem Angriffskrieg nach dem nächsten und das Hinarbeiten auf einen Gefängnisplaneten.

Die Elite steuert das Weltgeschehen und benutzt psychologische Kriegsführung, um diese Apokalypse zu erreichen; unsere Zukunft wird derzeit bestimmt von Psychopathen, die geschworen haben, die Menschheit zu zerstören. Jedesmal wenn wir Strategiepapiere der Regierung studieren, sei es von RAND, PNAC oder sonst welchen grossen Denkfabriken, stossen wir auf die Besessenheit, die Bevölkerung durch alpträumhafte ethnische Säuberungen zu dezimieren. Der Plan ist nicht einmal durch Terror unter falscher Flagge getarnt; die Regierungen selbst werden Massenvernichtungswaffen einsetzen, um riesige Teile der Bevölkerung auszulöschen, besonders jene Teile, die sich den Regierungen widersetzen.

«... fortgeschrittene Formen der biologischen Kriegsführung die auf spezifische Genotypen abzielen, können die biologische Kriegsführung vom Bereich des Terrors zu einem politisch nützlichen Werkzeug transformieren.»

Wer schrieb diese Worte in einem Strategiepapier nieder? Die Nazis? Das Regime von Pol Pot? Nein. Es waren Paul Wolfowitz, Dick Cheney, William Kristol, Donald Rumsfeld und der Rest der Kollaborateure, die das «Projekt für ein neues amerikanisches Jahrhundert» schufen, das ideologische Rahmenwerk der Bush-Administration. Armed Forces Journal, ein Sprachrohr für den militärisch-industriellen Komplex, veröffentlichte letztes Jahr einen Strategieplan von Major Ralph Peters für die komplette Umgestaltung der Grenzen im mittleren Osten. Das Dokument zitiert das (von den Ölkonzernen zur Profitmaximierung inszenierte) Ausgehen der weltweiten Ölvorräte, eine Weltwirtschaftskrise im Jahr 2008 und die globale Erderwärmung als Gründe für chaotische Zustände, welche einschneidende Handlungen der Regierung erfordern. Peters schreibt:

«Oh, und hier ein weiteres schmutziges kleines Geheimnis aus 5000 Jahren menschlicher Geschichte: Ethnische Säuberungen funktionieren.»

«Es wird keinen Frieden geben. Zu jedem Zeitpunkt für den Rest unseres Lebens werden mehrere Konflikte zeitgleich auf der Welt existieren. (...) Die Rolle des US-Militärs wird sein, die Welt sicher für unsere Wirt-

schaft zu halten und offen für unseren kulturellen Angriff. Für diese Ziele werden wir eine angemessene Zahl Menschen töten.»

Dies ist das ultimative Endspiel der neuen Weltordnung. Dies kann nicht länger als eine ‹paranoide Verschwörungstheorie› abgetan werden, wenn die Architekten dieses Albtraums die Sache regelmässig in ihren eigenen Plandokumenten diskutieren. (Quelle: <http://tiny.cc/o8kif>)

From: "Achim Wolf"
To: <webmaster@infokrieg.tv>
Sent: Thursday, March 18, 2010 9:42 AM
Subject: Copyright-Anfrage

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich möchte Sie um die Erlaubnis bitten, Ihren Artikel ‹Laut britischem Regierungsbericht könnten Biowaffen eingesetzt werden um die Überbevölkerung zu bekämpfen› (<http://tiny.cc/o8kif>) wiederveröffentlichen zu dürfen.

Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU (siehe <http://www.figu.org/ch/verein/periodika/sonderbulletin/2006/nr-30/europaeische-union>), das im Internet kostenlos zum Herunterladen bereitgestellt wird. Ausserdem werden pro Ausgabe circa 400 Exemplare zum Selbstkostenpreis von CHF 2.00 gedruckt.

Mit freundlichen Grüssen
Achim Wolf, Deutschland

Datum: Fri, 19 Mar 2010 17:39:53 +0100
Von: alexbenesch@infokrieg.tv
An: "Achim Wolf"
Betreff: Re: Copyright-Anfrage

Hi,
kein Problem, Sie können gerne den Artikel ‹Laut britischem Regierungsbericht könnten Biowaffen eingesetzt werden um die Überbevölkerung zu bekämpfen› in Ihrem FIGU-Bulletin wiederveröffentlichen.

Gruss
Alex Benesch

Wodurch wird ein Mensch zum Amokläufer, und was kann der einzelne Mensch dagegen tun?

Der nachfolgende Vortrag wurde im Jahr 2003 gehalten. Der Amoklauf von Erfurt ereignete sich am Vormittag des 26. April 2002 am Gutenberg-Gymnasium in Erfurt. Dabei erschoss der 19jährige Robert Steinhäuser zwölf Lehrer, eine Sekretärin, zwei Schüler und einen Polizisten. Anschliessend tötete er sich selbst. Der Amoklauf mit 17 Todesopfern war der erste durch einen Schüler verübte Amoklauf an einer Schule in Deutschland. Danach sind immer wieder ähnliche Gewalttaten verübt worden, so dass man leider nicht davon sprechen kann, dass ein Einzelfall vorliegt. Bedingt durch die Überbevölkerung und ihre Folgen werden ähnliche Geschehen sich wohl in Zukunft bedauerlicherweise noch mehren.

Der letzte Amoklauf mit vielen Toten ereignete sich im schwäbischen Winnenden (Deutschland), am Vormittag des 11. März 2009 an der Albertville-Realschule und deren Umgebung in Winnenden, rund 20 Kilometer nordöstlich von Stuttgart, sowie einer in Wendlingen am Neckar. Dabei wurden 15 Menschen ermordet. Elf Menschen – einige von ihnen schwer verletzt – wurden in Krankenhäuser eingeliefert. Der 17-jährige Täter, T. K., wurde nach mehrstündiger Flucht von der Polizei gestellt und erschoss sich schliesslich selbst.

Die Ursachen sowie Beweggründe für Amokläufe werden auch in den beiden FIGU-Schriften ‹Hass macht den Menschen zum Unmenschen› sowie ‹Waffen, falsche Erziehung, Töten, Krieg. Warum tötet der Mensch seinesgleichen oder sich selbst?› von Billy eingehend erklärt.

Christian Pfeiffer ist ein deutscher Kriminologe und derzeitiger Direktor des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (KFN). Von 2000 bis 2003 war Pfeiffer Justizminister des Landes Niedersachsen.
Achim Wolf

Christian Pfeiffer sagt:

Zur Biographie von Gewalt und Zivilcourage

Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung der Universität Erfurt ‹Gewalt und Terror›, 12.2.2003.

Erfurt wird bald den ersten Jahrestag des Amoklaufes von Robert Steinhäuser erleben. Ein zentrales Thema wird dann sein, ob wir in der Zwischenzeit überzeugende Antworten auf die Fragen gefunden haben, die die Tat aufgeworfen hat. Die Universität Erfurt hat dazu der Öffentlichkeit mit ihrer Veranstaltungsreihe ein breites Spektrum von Angeboten unterbreitet. Mein Beitrag wird heute der sein, zur Biographie von Jugendgewalt zu sprechen.

Auf dieses Thema möchte ich mich allerdings nicht beschränken. Es erscheint sinnvoll, auch die Kehrseite der Medaille zu betrachten und Zivilcourage und Hilfsbereitschaft ins Blickfeld zu rücken. Der Zusammenhang liegt auf der Hand: Je häufiger sich Menschen der Gewalt entgegenstellen und sich in Notsituationen für andere einsetzen, um so weniger Chancen gibt es für gewalttätiges Handeln und um so wirksamer fällt die Hilfe für die Opfer von Gewalt aus. Ein Beispiel bietet hier der Amoklauf von Erfurt. Er fand erst dann sein Ende, als sich der Lehrer Rainer Heise dem Täter entgegenstellte. Nach Einschätzung der Polizei wäre die Zahl der Todesopfer sonst möglicherweise noch erheblich grösser gewesen. Ich will deshalb mit der Frage beginnen, welche Erkenntnisse die Wissenschaft zur Biographie von Zivilcourage und Hilfsbereitschaft erarbeitet hat.

Ein Beispiel dafür, wie man das erforscht hat, möchte ich nachfolgend kurz skizzieren. Das Experiment wird jeweils in vollbesetzten U-Bahnen durchgeführt. Beteiligt sind daran zwei bis drei Schauspieler, die nichtsahnenden Mitreisenden und die unerkannt beobachtenden Wissenschaftler. Ausgangspunkt ist folgende Szene:

Ein altes Mütterchen betritt früh morgens die mit Berufspendlern voll besetzte U-Bahn. Neben ihr steht ein junger Mann, offensichtlich angetrunken, mürrisch dreinblickend. Sie wendet sich an ihn und erklärt ihm sehr umständlich und mit grosser Lautstärke, es sei heute der Tag ihrer goldenen Hochzeit. Ihr Mann sei schon gestorben. Aber die Kinder hätten trotzdem ein richtiges Fest organisiert. Und sie redet und redet. Schliesslich bittet sie ihn, ihr zu sagen, bei welcher Station sie zum Hauptbahnhof umsteigen muss. Der junge Mann ist von ihrem Auftreten sichtlich genervt. Sehr aggressiv fährt er sie an: «Nächste Station raus.» In Wahrheit wäre es aber erst die übernächste Station. Aufmerksam registrieren die Wissenschaftler nun, welcher Anteil der die Szene beobachtenden Menschen nun eingreift, um der Frau die richtige Auskunft zu geben. In der beschriebenen U-Bahn-Szene war das etwa jeder zweite.

Die Experimentanordnung wird danach von den Wissenschaftlern systematisch verändert. Beim zweiten U-Bahn-Test beschimpft der junge Mann die Frau laut und aggressiv: «Alte Schachtel, halt's Maul! Nächste Station raus!»

Jetzt sinkt der Anteil der helfenden Menschen auf knapp 30 Prozent. Diese Quote nimmt sogar auf 14 Prozent ab, wenn der angetrunkene junge Mann die Frau nicht nur beschimpft und ihr das Falsche sagt,

sondern sie mit körperlicher Gewalt bedroht. Aber etwas verdient Beachtung. Etwa zwei Drittel der Personen, die sich in den beschriebenen Szenen helfend eingemischt haben, sind Frauen.

Bei drei zusätzlichen Varianten tritt jeweils eine weitere Person auf. Unmittelbar nach der falschen Auskunft erhebt sie sich, stellt sich schützend neben die Frau und sagt laut und deutlich: «Ich kenne mich in dieser Stadt nicht aus. Aber so kann man doch mit der alten Dame nicht umgehen. Wer weiss genau, bei welcher Station sie zum Hauptbahnhof umsteigen muss?»

Das couragierte Auftreten hat Folgen: Bei der ersten Szene erhöht sich die Quote der hilfsbereiten Bürger auf etwa zwei Drittel, bei der zweiten auf fast die Hälfte, und selbst bei der dritten, wenn es richtig gefährlich werden könnte, steigt sie auf etwa 30%. Ein einzelner mutiger Mensch kann offenbar beträchtliche Ansteckungswirkung entfalten und auf diese Weise der Gewalt Einhalt gebieten. Damit wird die einleitend vorgetragene These eindrucksvoll belegt: Wenn wir die Entstehung von Zivilcourage fördern, leisten wir wirkungsvolle Gewaltprävention.

Das, was hier im Wege eines Experimentes untersucht wurde, haben andere Wissenschaftler an Beispielen aus dem realen Leben überprüft. Eine Chance hierfür boten die Berichte von Juden, die während der Nazi-Zeit von couragierten Menschen vor dem Zugriff der Gestapo gerettet worden waren. Gestützt auf deren Angaben konnten amerikanische Wissenschaftler Anfang der achtziger Jahre in Europa knapp 400 dieser Judenretter ausfindig machen und mit ihnen ausführliche Interviews führen. Dabei fanden sie zunächst heraus, dass es ganz unterschiedliche Typen von Menschen waren, die sich zu einem derart mutigen Verhalten entschlossen hatten. Da gab es solche, die sich aus grundsätzlichen Erwägungen zur Rettungstat entschieden hatten – meist ohne die betroffenen Personen vorher näher zu kennen. Und es gab andere, die mit den geretteten Juden vorher gut befreundet waren. Und schliesslich gab es Menschen, die plötzlich auf eine Notsituation gestossen waren und dann ihnen völlig fremde jüdische Mitbürger versteckt oder zur Flucht verholfen hatten. Bei dieser zahlenmässig bedeutsamsten Gruppe von Judenrettern entdeckten die Wissenschaftler wieder eine geschlechtsspezifische Besonderheit. Die Mehrheit von ihnen waren Frauen. Aber welche Gemeinsamkeiten haben sich in der Biographie von Menschen gezeigt, die durch derart couragiertes und hilfsberechtigtes Verhalten aufgefallen sind? Die Erkenntnisse der Wissenschaft lassen sich in vier Punkten zusammenfassen:

1. Gewaltfreie Erziehung fördert den aufrechten Gang. Menschen mit so ausgeprägter Zivilcourage hatten ganz überwiegend Eltern, die sie bei Konflikten nicht autoritär und mit Gewalt zu disziplinieren versucht haben, sondern mit ihnen fair und argumentativ umgegangen sind. Zwar gab es einige, die zu Hause Schläge abbekommen hatten. Aber sie machten dann deutlich, dass sie das angesichts ihres eigenen Fehlverhaltens durchaus akzeptieren konnten. Die Eltern hätten zudem nur ausnahmsweise zu diesem Mittel gegriffen und viel lieber gewaltfrei erzogen.
2. Liebevoller Erziehung fördert die Fähigkeit, Mitleid zu empfinden und danach zu handeln. Die Eltern der Judenretter waren mit ihren Kindern durchweg sehr liebevoll umgegangen. Dabei war das keine Gluckenliebe, die nur die eigenen Küken schützt. Mindestens einer der Eltern wird als jemand beschrieben, der sich engagiert für andere Menschen in Not eingesetzt hat und so zum Vorbild für die Kinder werden konnte.
3. Die Gleichrangigkeit der Eltern fördert die Moral der Kinder. Die Stärke moralischer Überzeugungen und die Kraft nach ihnen zu handeln, hängen offenbar wesentlich davon ab, wie die Eltern miteinander bei Konflikten umgehen. Wenn zum Beispiel ständig der Vater dominiert, weil er über grössere Körperkräfte verfügt, weil das seine traditionelle Rolle ist oder weil primär er das Geld verdient, dann fördert das bei den Kindern eine eher opportunistische Grundeinstellung. Man orientiert sich am Mächtigen und lernt von ihm, die Ellenbogen kräftig einzusetzen. Die Orientierung an Grundwerten entwickelt sich dagegen, wenn die Kinder bei konflikthafter Auseinandersetzung ihrer Eltern echte Gleichrangigkeit und faires Argumentieren erleben – verbunden mit wechselseitigem Nachgeben, damit konstruktive Lösungen gefunden werden konnten.

4. Eine Kultur der Anerkennung fördert couragiertes Verhalten. Die Retter von jüdischen Mitbürgern stellten sich keineswegs als Helden oder Heilige dar. Sie betonten vielmehr, wie sehr ihr Verhalten in solchen kritischen Situationen davon abhängig war, ob sie in einer Gemeinschaft verankert waren, in der ehrlich geredet wurde und in der es für richtiges Verhalten liebevolle Anerkennung gegeben hat. Die Kraft zum Widerstand wuchs, wenn man in einer Grossfamilie, Kirchengemeinde oder einer anderen Bezugsgruppe nachhaltig gestützt wurde.

Die vier Punkte zeigen, welche Einflussfaktoren das Entstehen und Wachsen von Zivilcourage fördern. Zu klären bleibt, warum hier Frauen im Vordergrund stehen und warum sich zur Gewalt das Gegenteil abzeichnet. Letzteres wird am Beispiel der Amokläufer besonders deutlich. Bei ihnen handelt es sich weltweit zu etwa 95% um Männer. Ein ähnliches Bild vermitteln die Daten der polizeilichen Kriminalstatistik zur insgesamt registrierten Gewaltkriminalität. Bei der Altersgruppe des Erfurter Täters, den 18 bis 21jährigen, lag beispielsweise der Anteil der jungen Männer, die wegen Gewalttaten registriert worden sind, bundesweit im Jahr 2000 um das 12fache über dem der Frauen (1,9% zu 0,15%). Zu beachten ist dabei, dass dieser beträchtliche Abstand in der Gewaltbelastung von jungen Männern und Frauen seit Mitte der achtziger Jahre ständig zugenommen hat. Welche Erklärungen werden für diese geschlechtsspezifischen Besonderheiten angeboten?

Zum Einstieg möchte ich zunächst darlegen, welche biographischen Merkmale Amokläufer aufweisen. Im Vergleich zu ‹normalen Gewalttätern› verfügen sie erheblich häufiger über eine gehobene Ausbildung. Zur Zeit der Tat war allerdings fast jeder zweite arbeitslos. Meist sind sie isolierte Einzelgänger, vertrauen sich kaum anderen Menschen an, sind im Kern Ich-schwach und unsicher. Niederlagen und Kränkungen können sie deshalb nur schwer verkraften. Im Alltag erleben sie sich als ohnmächtig, die Tat dagegen vermittelt ihnen für Augenblicke den Triumph höchster Macht – die Herrschaft über Leben und Tod.

Im Hinblick auf die familiäre Sozialisation der Amokläufer sind die zur Verfügung stehenden Angaben oft lückenhaft. Angesichts ihres mit der Tat meist verbundenen eigenen Todes sieht die Justiz keinen Anlass mehr, Ermittlungen zur Persönlichkeit des Täters anzustellen. Eines wird aber doch deutlich: Auch im Hinblick auf die Amokläufer bestätigt sich, was in Studien zur Jugendgewalt generell nachgewiesen werden konnte: Je stärker die Sozialisation junger Menschen von einem Mangel an Liebe und konstanter Zuwendung sowie von innerfamiliärer Gewalt geprägt ist, um so höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Betroffenen später selber Gewalt ausüben.

Die eigene Schwäche kompensieren die Amokläufer sehr oft dadurch, dass sie sich Schusswaffen zulegen, die ihnen das Gefühl von Macht geben und zu denen sie eine geradezu erotische Beziehung entwickeln. ‹Das Gewehr ist die Braut des Amokläufers›, kann man in Abwandlung eines veralteten Militärspruches formulieren. Auf eine Besonderheit der Amokläufer hat ferner Hans-Joachim Neubauer aufmerksam gemacht. Sie inszenieren die Tat wie ein Schauspiel, in dem sie gleichzeitig der Regisseur und der grosse Held sind. Bewusst wird als Tatort der öffentliche Raum gewählt. Man braucht Publikum. Der Akteur selber kostümiert sich. Oft wählt er das kriegerische Outfit des Rambo-Kämpfers oder das Image des schwarz gekleideten, maskierten Rächers. Anscheinend legen sie es darauf an, mit ihrer Tat berühmt zu werden – einmal im Mittelpunkt des Medieninteresses zu stehen. Die Vorstellung davon entschädigt sie offenbar für das Loser-Image, unter dem sie im Alltag leiden.

In Erfurt ist diese Inszenierung des grossen Show-downs jedoch durch die Begegnung mit Rainer Heise unterbrochen worden. Auf einmal stand dem Amokläufer da jemand gegenüber, der nicht in Panik flüchtet, sondern Auge in Auge den Kontakt sucht. Und weil der Täter die Maske abgenommen hat, kann er ihn mit der Autorität des bei den Schülern sehr akzeptierten Lehrers anreden: ‹Robert ...› Damit ist der Bann gebrochen. Das Spiel ist aus. Robert Steinhäuser ist zurück in der Realität. Des Mordens müde, bringt er sich um.

Sein Selbstmord nach dem Amoklauf entspricht dem Grundmuster, das sich bei diesen Taten bisher weltweit gezeigt hat. Amokläufer ähneln damit in ihrem Vorgehen den Selbstmordattentätern, die freilich die

Gewalt gegen andere und sich selber in einem Akt zusammenfassen. Und auch bei letzteren dominieren weltweit die Männer – hier zu etwa 98 Prozent.

Bei der Suche nach Erklärungen für die geschlechtsspezifischen Aspekte der Gewalt werden viele Antworten angeboten. So betonen Hirnforscher und Humanbiologen neuerdings, dass hier auch genetische Faktoren eine gewichtige Rolle spielen. Und sie können dafür eindrucksvolle Belege vorweisen. Trotzdem möchte ich im Rahmen dieses Vortrags nicht näher darauf eingehen. Die Erbanlagen sind uns nun einmal vorgegeben. Ich konzentriere mich in der verbleibenden Zeit lieber auf solche Faktoren, die wir beeinflussen können.

Ein Beispiel sind hierfür altbekannte elterliche Verhaltensweisen. So haben Kindergärtnerinnen beobachtet, dass vor allem die Väter und teilweise auch die Mütter auf Tränen ihrer Kinder immer noch unterschiedlich reagieren. Während bei den Mädchen das tröstende Verhalten klar im Vordergrund steht, müssen weinende Jungen offenbar weit häufiger mit Ablehnung und deutlicher Zurechtweisung rechnen – etwa nach dem Motto: «Du bist doch keine Memme oder Heulsuse» oder «Hör auf zu weinen – ein Indianer kennt keinen Schmerz; reiss dich endlich zusammen!» Kindergärtnerinnen und Grundschullehrerinnen berichten ferner, dass viele Jungen auch durch Gleichaltrige dazu angehalten werden, Tränen runterzuschlucken und nach aussen «cool» aufzutreten. Und so lernen sie es, sich gegen Gefühle zu panzern und weder eigene Schmerzen noch die anderer an sich heran zu lassen.

Ein zweites Beispiel für geschlechtsspezifische Verhaltenssteuerung von Kindern und Jugendlichen stammt aus einer Repräsentativbefragung des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen. Von 14- bis 16-jährigen Jungen und Mädchen wollten die Forscher im Jahr 1998 folgendes wissen: «Wie würden wohl deine Eltern und Freunde reagieren, wenn sie erfahren, dass du auf dem Schulhof jemand nach einem Streit massiv zusammen geschlagen hast?» Die Mädchen prognostizierten fast durchweg heftigen Tadel von Seiten der Eltern und ganz überwiegend starke Ablehnung durch Gleichaltrige. Von den Jungen dagegen erwartete fast ein Viertel nach einer derartigen Geschichte zumindest von den Vätern Akzeptanz oder gar Lob; eine stark negative Reaktion sahen weniger als die Hälfte voraus. Und im Hinblick auf ihre Freunde prognostizierten sie überwiegend Zustimmung.

Als dritten Einflussfaktor möchte ich hier die Gewalt in der Familie nennen. Soweit sie sich gegen Kinder und Jugendliche richtet, sind hier zwar Mädchen und Jungen in gleicher Weise betroffen. Ein Unterschied ist dabei jedoch, dass massive Misshandlungen häufiger von den Vätern als den Müttern ausgehen. Hinzu kommt, dass die Kinder in solchen Familien sehr oft beobachten müssen, wie der Vater die Mutter schlägt. Beides prägt die Betroffenen in unterschiedlicher Weise. Mädchen geraten dadurch, wie Peter Wetzels in seiner am Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen durchgeführten Untersuchung aufzeigen konnte, sehr häufig in die Opferrolle. Wenn sie selber vom Vater in der Kindheit massiv geschlagen worden sind und ferner häufig beobachten mussten, wie der Vater die Mutter prügelt, erhöht sich ihr Risiko, später an einen gewalttätigen Ehepartner zu geraten, um etwa das Sechsfache. Die Jungen dagegen erlernen durch solche Negativvorbilder eher die Täterrolle. Die Wahrscheinlichkeit, dass sie selber Gewalttäter werden, erhöht sich im Vergleich zu gewaltfrei erzogenen Jungen um das Drei- bis Vierfache.

Und schliesslich gibt es einen vierten Faktor, der im Hinblick auf die wachsende Diskrepanz bei der Gewaltkriminalität von männlichen und weiblichen Jugendlichen und Heranwachsenden Beachtung verdient: Der stark wachsende Anteil der Jungen, die sich täglich Horrorfilme anschauen. Schulforscher der Universität Eichstätt haben kürzlich belegt, dass sich ihre Quote zwischen 1994 und 1999 von 13,1% auf 17,8% aller 11–18jährigen erhöht hat. Die Mehrheit von ihnen dürfte inzwischen pro Woche mindestens einmal einen jugendgefährdenden Film mit brutalen Gewaltexzessen konsumieren. Mädchen dagegen haben nach wie vor an solchen Filmen vergleichsweise wenig Interesse.

Aber wie kommt es überhaupt zu einem derartig intensiven Konsum von medialen Gewaltexzessen? Zum Schutz der Jugend dürfen in Deutschland FSK-18-Filme erst ab 23.00 Uhr gezeigt werden. Bei den FSK-16-Filmen ist die Zeitgrenze auf 22.00 Uhr herabgesetzt. Ein effektiver Jugendschutz wird damit freilich nicht mehr erreicht. Schliesslich haben die Kinder und Jugendlichen an mehr als jedem dritten Tag des

Jahres schulfrei (135 Tage) und können dann am Vorabend länger aufbleiben. Vor allem aber hat sich der Fernsehkonsum der jungen Menschen dadurch verändert, dass von den 12- bis 16-Jährigen etwa die Hälfte heute über einen eigenen Fernseher verfügt. Deren abendlicher Filmkonsum ist damit der elterlichen Kontrolle weitgehend entzogen. Zudem nimmt die Mehrheit der Kinder und Jugendlichen pro Woche mindestens einmal einen Film mit dem Videorekorder auf – primär natürlich solche, die sie im Kino wegen der Altersgrenzen noch nicht sehen dürfen.

Zu den Auswirkungen, die der beschriebene Medienkonsum auf die primär männlichen Zuschauer hat, gibt es von Seiten der Medienwissenschaften erstaunlich wenig präzise Aussagen. Da muss man schon die moderne Hirnforschung heranziehen, um fündig zu werden. So betonen die Professoren Roth und Scheich, dass Kinder und Jugendliche die Bilder von filmischen Gewaltexzessen weit intensiver in ihrem Gedächtnis speichern als Erwachsene, weil ihr noch ständig wachsendes Gehirn für emotional hoch besetzte Informationen äusserst aufnahmebereit ist. Ferner weisen sie darauf hin, dass die zunächst nur im Kurzzeitgedächtnis gespeicherten Informationen des Schulunterrichtes weitgehend verblasen, wenn solche Filme nachmittags oder abends die volle Aufmerksamkeit des Jugendlichen in Anspruch nehmen. Und schliesslich machen Kriminologen auf die Gefährdung aufmerksam, die von derartigen Gewaltfilmen für die kleine Risikogruppe von etwa 10% der männlichen Jugendlichen ausgeht, die ohnehin durch familiäre und soziale Probleme in ihrer Entwicklung gefährdet sind. Wenn männliche Gewalt als Problemlöser und Erfolgsmodell verherrlicht wird, bestärkt das bei ihnen die bereits vorhandene Machoorientierung und baut Hemmungen ab, selber Gewalt einzusetzen.

Auch der Amoklauf von Erfurt gibt Anlass dazu, dieses Thema anzusprechen. Bei dem Täter wie bei vielen anderen der jüngeren Amokläufer fällt eines auf: ihre Tötungsfantasien und ihr Vorgehen haben sie offenkundig an Bildern aus Computerspielen oder Horrorfilmen konkretisiert. Das trifft für die Schüler von Littleton ebenso zu wie auf den Täter von Reichenhall oder den 19-jährigen Robert Steinhäuser. Die Polizei hat bei ihm später mehrere als jugendgefährdend eingestufte PC-Spiele und Gewaltfilme gefunden und von Mitschülern erfahren, dass er sich mit ihnen intensiv beschäftigt hat.

Angesichts dieser Erkenntnisse stellt sich die Frage, wie der Staat den ineffektiv gewordenen Jugendschutz wieder stärken könnte. Hierfür kommen mehrere Wege in Betracht. So könnte versucht werden, durch gesetzliche Regelungen zu erzwingen, dass die Ausstrahlung jugendgefährdender Filme im Fernsehen noch stärker als bisher eingeschränkt oder sogar vollständig verboten wird. Offen ist dann allerdings, wem im Hinblick auf die verschiedenen Typen von Filmen und sonstigen Sendungen die Definitionsmacht zur Feststellung der Jugendgefährdung übertragen werden sollte. Ferner dürfte sich als grosse Hürde erweisen, dass gegen diese Lösung des Problems erhebliche verfassungsrechtliche Bedenken geltend gemacht werden.

Angesichts dieser Schwierigkeiten habe ich versucht, das Ziel einer Reduktion von Gewaltexzessen im Fernsehen durch einen Appell an die Werbepartner der privaten Fernsehsender zu erreichen. Letztes Jahr habe ich bei 60 Firmen angefragt, ob sie angesichts der oben dargelegten Gefahren nicht darauf verzichten wollen, in jugendgefährdenden Gewaltfilmen zu werben, die gegenwärtig erst nach 22.00 Uhr bzw. 23.00 Uhr gesendet werden dürfen. Kürzlich hat sich ferner Bundespräsident Rau in einem Stern-Interview mit einem entsprechenden Aufruf an die deutsche Wirtschaft gewandt. Hätten wir damit Erfolg, müssten die privaten Fernsehsender zur Erzielung von Werbeeinnahmen bessere Filme anbieten. Das Ergebnis dieser Bemühungen lässt sich noch nicht genau einschätzen. Die Hälfte der von mir angeschriebenen Firmen hat bisher noch nicht reagiert. 15 haben sich skeptisch bis ablehnend geäussert. 16 haben allerdings ausgesprochen positiv auf meine Anfrage geantwortet und angekündigt, dass sie ihr Werbeverhalten ändern werden. Darunter befinden sich immerhin Weltfirmen wie Volkswagen, Toyota und Microsoft. Das macht Mut, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Als dritter Weg kommt schliesslich in Betracht, die Medienpädagogik an Schulen qualitativ erheblich zu verbessern und auszubauen. Gegenwärtig gibt es zu wenig Lehrer und Lehrerinnen, die in der Lage sind, einen sachlich breit fundierten und interessant gestalteten Unterricht zu diesem Themenkomplex anzubieten. Es mangelt an Fortbildung und an gutem Unterrichtsmaterial. Das, was die Forschung bisher zu den Aus-

wirkungen von Gewaltexzessen in Filmen und PC-Spielen erarbeitet hat, ist bisher nicht zu den Schulen transferiert worden. Dieses Problem besteht europaweit. Es ist deshalb zu begrüßen, dass die EU-Kommissarin für Bildung und Kultur, Viviane Reding, im Herbst dieses Jahres eine Initiative zur Medienpädagogik an den Schulen starten will.

Weitere Konsequenzen, die sich aus den dargestellten Forschungsbefunden zur Gewaltprävention ableiten lassen, können hier nur stichwortartig und beispielhaft genannt werden. Die beiden zentralen Ansatzpunkte liegen auf der Hand: Stärkung der Leistungskraft und Erziehungskompetenz von Familie und Schule. Im Einzelnen heisst das zum Beispiel: Elternschulen, angedockt an Kindergärten, die die Lust an gewaltfreier Erziehung vermitteln; Schulen, die nicht nur Wissensvermittlung betreiben, sondern soziales Lernen ermöglichen; Früherkennung innerfamiliärer Gewalt durch Fachkräfte, die Kindern an Schulen ihre Hilfe unter Zusicherung strikter Verschwiegenheit anbieten; engere Zusammenarbeit von Sportvereinen und Schulen, damit der Sport sein Potential als Schutzimpfung gegen Gewalt entfalten kann; Stärkung einer Kultur der Anerkennung und des Hinschauens an Schulen durch Ausbildung von Konfliktlotsen und positive Wahrnehmung des sozialen Engagements von jungen Menschen; und schliesslich ein entschlossenes Vorgehen gegen Schuleschwänzen, etwa nach dem Vorbild Niedersachsens, das hierzu über seinen Landespräventionsrat ein vernetztes Konzept der Zusammenarbeit von Schule, Jugendhilfe und Polizei erarbeitet hat.

Eines müssen wir uns dabei freilich klar machen: Es gibt keinen Königsweg der Prävention von Jugendgewalt. Wenn wir hier Erfolg haben wollen, müssen wir das oben skizzierte Konzept eines Bündels verschiedener Massnahmen gleichzeitig in Gang bringen. Wenn wir das tun, wird sich bald eines deutlich zeigen: Es ist kein Naturgesetz, dass die Jugendgewalt steigt.

Datum: Fri, 12 Mar 2010 13:51:55 +0100

Von: "Achim Wolf"

An: kfn@kfn.uni-hannover.de

Betreff: Copyright-Anfrage

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie um die Erlaubnis bitten, den Vortragstext <Zur Biographie von Gewalt und Zivilcourage> (<http://tiny.cc/svtyw>) von Herrn Christian Pfeiffer wiederveröffentlichen zu dürfen.

Im Jahr 2008 haben die Wochenzeitung DIE ZEIT und Herr Pfeiffer bereits die Erlaubnis für den Artikel <Machos – Feinde der Menschheit> erteilt, siehe <http://www.figu.org/ch/verein/periodika/sonder-bulletin/2008/nr-41/machos-feinde-der-menschheit>.

Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU (<http://www.figu.org/ch/>), das im Internet kostenlos zum Herunterladen bereitgestellt wird. Ausserdem werden pro Ausgabe circa 400 Exemplare zum Selbstkostenpreis von CHF 2.00 gedruckt.

Mit freundlichen Grüssen

Achim Wolf, Deutschland

Datum: Wed, 24 Mar 2010 13:16:32 +0100

Von: "C. Pfeiffer" <pfeiffer@kfn.uni-hannover.de>

An: "Achim Wolf"

Betreff: Copyright-Anfrage

Sehr geehrter Herr Wolf,

ich danke Ihnen für Ihre Anfrage und freue mich sehr, dass Sie den Vortragstext <Zur Biographie von Gewalt und Zivilcourage> nachdrucken möchten. Hiermit bin ich gerne einverstanden.

Mit freundlichen Grüßen
 Prof. Dr. Christian Pfeiffer (Direktor)
 Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e.V.
 Criminological Research Institute of Lower Saxony, German
 Lützerodestrasse 9
 D-30161 Hannover
 Fax: ++49-(0)511-348 36-10
 c.pfeiffer@kfn.uni-hannover.de
 www.kfn.de

VORTRÄGE 2010

Auch im Jahr 2010 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

28. August 2010:

Bernadette Brand

Du darfst ...

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben.

Pius Keller

Kennzeichen des Lebens und Unterschiede zwischen Pflanze, Mensch, Getier und Tier II

Über Merkmale und einige markante Kennzeichen und Grundlagen, die in ihrer Gesamtheit materielles Leben ausmachen, sowie vom Bau und Leben der Pflanzen und die Unterscheidung zu Getier, Tier und Mensch.

23. Oktober 2010:

Christian Frehner

Entgleisung des Denkens

Wenn das Leben nichts mehr wert ist.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Über Erziehungsmethoden und -massnahmen und die Anwendung der gewaltsamen Gewaltlosigkeit.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

16. Jahrgang
Nr. 55, August 2010

Auszüge aus dem 493. offiziellen Kontaktbericht vom 17. April 2010

Billy ... Doch meine nächste Frage, die sich auf die Meeresstrände bezieht: Wie ist das eigentlich mit der grossen Eisschmelze der Pole und Gletscher, hat das bereits Folgen in der Weise, dass die Meere ansteigen und die Strände langsam verschwinden?

Praah Das ist tatsächlich der Fall, doch vorderhand in nur kleinem Mass, so die Wasser der Meere jährlich nur um wenige Zentimeter ansteigen – jedenfalls vorderhand noch. Je länger je mehr schmelzen aber die Eismassen der Arktis und Antarktis sowie die sonstigen nördlichen Eisflächen und die Gletscher weltweit. Das wiederum führt zu sehr schlimmen Folgen in der Natur, beim Klima und in bezug auf wild aufkommende Wassermassen. Diese zerstören menschliche Wohngebiete ebenso wie auch fruchtbares Land, das zum Nahrungsanbau benötigt wird. Was jedoch sehr schlimm ist in bezug auf das von dir angesprochene Verschwinden der Meeresstrände, ist die Tatsache, dass von den Erdenmenschen an den Sandstränden der Meere Raubbau betrieben wird. Dies geschieht in der Weise, dass die Sandstrände der meerangrenzenden Länder in ungeheuren Massen abgebaut werden, um damit Häuser und sonstige Gebäude usw. zu bauen. So sind schon in verschiedenen meerangrenzenden Ländern viele Sandstrände verschwunden. Und um die anrollenden Wellen abzuhalten, die infolge der fehlenden Sandstrände nicht mehr auslaufen können, wurden und werden die Wasser durch unschöne grosse Felsbrockenwälle gebremst, um nicht ins Land rollen zu können. So stehen heute viele Häuser und Gebäude, die früher vor die Strände hingebaut wurden, dicht an aufgetürmten Felsbrockenwällen, an denen das Meerwasser aufrollt und aufschäumt. Dadurch verschwindet infolge der fehlenden Sandstrände auch in diversen Ländern der Strandtourismus, der für unzählige Erdenmenschen das einzige Erwerbseinkommen war und ist. Davon sind bereits in ganz besonderem Masse Touristenländer wie z.B. Griechenland und Florida sehr stark betroffen.

Billy Schon zu meiner Zeit, als ich noch in fremden Ländern unterwegs war, habe ich gesehen, wie massenweise Sand von den Meeresstränden abgebaut wurde, um damit Pflaster und Baumaterialien für den Häuserbau usw. zu fertigen. Das hat aber in der Zwischenzeit noch gewaltig zugelegt und überhandgenommen infolge dessen, dass auf dem Festland immer weniger oder überhaupt keine Sandgruben mehr gefunden werden, wie das diesbezüglich auch mit Kiesgruben immer prekärer wird, folgedem für Baukies Bäche und Flüsse sowie Seen ausgebaggert werden. Die Natur wird vom Menschen der Erde ungeheuer verschandelt und geschädigt. Tatsächlich hat sie keine Möglichkeit mehr, sich zu regenerieren. Und das Ganze geschieht nur durch den Wahnsinn der Überbevölkerung, die auch schuld daran ist, dass die Meere und Gewässer überfischt sind und allerlei Tierarten und Pflanzen ausgerottet und ungeheure Naturkatastrophen hervorgerufen werden, und zwar je mehr die Überbevölkerung wächst, die im Jahr 1900 noch 1,6 Milliarden betrug, heute jedoch 7,8 Milliarden. Dass das nunmehr kommende vermehrte

Auftreten von Klimaverrücktheiten und von Vulkanausbrüchen, wodurch weltweite Probleme für die ganze Menschheit entstehen, ebenfalls durch die Überbevölkerung und deren stetiges Weiterwachsen verursacht werden, das wollen weder die Regierungsverantwortlichen noch das Gros der Erdbevölkerung wahrhaben. Und alle jene, welche sich als Superschlaue erachten, erfinden allerlei unsinnige Behauptungen, dass die Überbevölkerung am Klimawandel und an den heutigen Naturkatastrophen nicht schuld sei usw. Möchtegernschlaue behaupten sogar, dass das Bevölkerungswachstum automatisch wieder abnehme und sich alles wieder regle, ohne dass die Menschen dazu spezielle Massnahmen ergreifen müssten. Idiotisch wird behauptet, dass das rapide Wachstum alles in allem nicht das eigentliche Problem sei und sowieso nach einer weiteren Generation wieder abfalle und sich reguliere. Die Bedrohung der irdischen Menschheit liege also nicht in der immensen Zahl der steigenden Weltbevölkerung, sondern im steigenden Konsum, der durch die Menschen hervorgerufen wird. Was aber durch diesen durch die wachsende Überbevölkerung steigenden Konsum an Schaden in bezug auf die gesamte Natur und ihre Fauna und Flora, den Planeten selbst, die Atmosphäre sowie auf das Klima hervorgerufen wird, davon wird überhaupt kein Wort gesagt. Der eine oder andere Besserwisser sagt vielleicht einmal etwas darüber, dass durch die wachsende Zahl der Weltbevölkerung auch vermehrt CO₂ produziert wird, doch was tatsächlich allgemein an total katastrophalen Schäden an der Natur, an allem Leben, am und im Planeten sowie in der Atmosphäre und den sonstigen Sphären sowie in bezug auf die Meere und sonstigen Gewässer und auf das Klima selbst angerichtet wird, davon wird geschwiegen. Es wird in keiner Weise bedacht, dass durch das horrende Wachstum der Erdenmenschheit immer mehr Zerstörungen am Klima und an der ganzen Natur erfolgen und diese zur Gegenwehr zwingen. Zu diesen Naturzerstörungen und Klimazerstörungen gehört auch der Raubbau des Abholzens der Regenwälder, das schwachsinnige Ausschöpfen der Grundwasserreserven, Flüsse, Bäche und Seen, um Wasser für Nahrungspflanzungen nutzen zu können, deren Produkte dann teuer verkauft werden. Zu den Zerstörungen gehören aber auch all die Strassen, Flughäfen und die Wohn- und Fabrikbauten usw., die auf Wies- und Ackerland gebaut werden und fruchtbaren Boden vernichten. Zerstörungen werden an der Natur aber auch durch die Landwirtschaft und die Gartenbetriebe hervorgerufen, die Unmengen von Chemikalien ausbringen und mit schweren Fahrzeugen und Geräten den fruchtbaren Boden derart verdichten, dass er das Regenwasser nicht mehr aufnehmen kann, wodurch Überschwemmungen entstehen. Nur die ersten wenigen Zentimeter des Bodens können noch Feuchtigkeit aufnehmen, die jedoch sofort wieder austrocknen, wenn die Sonne scheint oder der Wind bläst. Auch das Ausbeuten des Erdpetroleums und des Erdgases gehört zu diesem Zerstörungsszenario, nebst vielen anderen Dingen und Faktoren, die sich kaum aufzählbar allüberall finden und als Auswirkungen auf die Überbevölkerung zurückführen. Alles kommt zukünftig aber noch sehr viel schlimmer, als es gegenwärtig ist, eben so, wie ich es in diversen Voraussagen beschrieben habe. Zwar reden einige Superschlaue heutzutage auch davon, doch eben erst jetzt, da sich meine Voraussagen rundum bewahrheiten und das Ganze nicht mehr rückgängig gemacht werden kann. Jetzt kann nur noch das Allerschlimmste verhütet werden, wenn die irdische Menschheit spürt und auf ihrem Zerstörungsweg zurückkehrt. Das aber bedeutet, dass all die pseudowissenschaftlichen Behauptungen, Regeln und Beschlüsse der Möchtegernwissenschaftler, der Regierenden und der Klimakonferenzler durch wirksame und zweckdienliche Taten und Handlungen ersetzt werden müssen. Und hierbei muss das Hauptanliegen sein, dass schnellstens eine weltweite Geburtenkontrolle eingeführt wird und dadurch eine radikale, jedoch humane Reduzierung der Geburten erfolgt. Und dies muss zwingend derart sein, dass die Zahl der natürlich sterbenden Menschen sehr viel höher ist als die erlaubten Geburten. Wird das nicht in dieser Weise gehandhabt, dann ist die grosse Katastrophe nicht mehr aufzuhalten. Das Ganze muss dabei radikal gehandhabt werden, so nicht Gleiches geschehen kann wie in China, wo grundsätzlich die Ein-Kind-Familie sein soll, was aber nur einer Theorie entspricht, weil Ausnahmen, und zwar recht viele, gemacht werden, folglich nur rund 36 Prozent der Bevölkerung von der Ein-Kind-Familie betroffen sind. Und was in bezug auf das Zeugen von Nachkommenschaft der Hammer ist, ist die Tatsache, dass in diversen Ländern die Wirtschaft und die Regierungen intensiv bemüht sind, Eltern – und man versteht es tatsächlich nicht mehr – und gar ledige Menschen zu animieren,

Kinder zu zeugen, indem ihnen Geburtenprämien bezahlt und Steuerermässigungen gewährt sowie über-rissene Kindergelder ausbezahlt werden.

Ptaah Darüber haben wir schon oft gesprochen, und du selbst hast schon seit den 1950er Jahren viel darüber geschrieben und Voraussagen gemacht, die du an die Regierungen der Erde sowie an namhafte Zeitungen, Journale und Organisationen gesandt hast. Doch du wurdest nur ausgelacht oder völlig ignoriert.

Billy Dafür werden aber heute von Wissenschaftlern und Regierenden grosse Worte geklopft, um der Natur wieder ihr Recht einzuräumen und um der Klimaerwärmung und deren Auswirkungen entgegen-zuwirken. Doch ihr Gehabe ist lächerlich, und ihre Worte sind nur gross und laut, ohne dass sie die richtigen Lösungen finden und durchsetzen können, eben die Eindämmung der Überbevölkerung, in der alle Schuld aller in Erscheinung tretenden Naturkatastrophen und sonstigen Übel der heutigen Zeit sind. Aber das will immer noch niemand erkennen, geschweige denn wahrhaben.

Ptaah Was sich leider nicht schnell ändern wird.

Billy Leider ist das tatsächlich so, folglich weiterhin nur Grosssprecherische von sich reden machen, die jedoch nichts tun, um das Übel zu beenden. Die Verantwortlichen werden weiterhin an Klimakonfe-renzen nur grosse Worte spucken und schwachsinnige Beschlüsse fassen, die nicht ein einziges Jota dazu beitragen, die bestehenden Übel wirklich zu beenden oder wenigstens auch nur etwas einzudämmen. Also ist das Darüber-Reden eigentlich sinnlos, weshalb ich auf ein anderes Thema kommen will, und zwar auf den sexuellen Missbrauch und die Misshandlung von Kindern durch Pädophile und sonstige Kinder-schänder. Dabei will ich aber auch die Frauen in Betracht ziehen, die misshandelt und vergewaltigt werden. Wir haben schon oft privaterweise darüber gesprochen, wobei du auch gesagt hast, dass sexuelle und psychische sowie physische Vergewaltigungen an Frauen, Kindern und Jugendlichen in den Betroffenen lebenslange psychische und bewusstseinsmässige Schäden hervorrufen. Das ist eigentlich unseren Psycho-logen und Psychiatern usw. bekannt, doch hast du gesagt, dass diese lebenslangen Schädigungen nicht das Ende des Übels seien. Darüber solltest du einmal in kurzer Form etwas für unsere Gesprächsberichte sagen. Kurz und bündig dargelegt genügt.

Ptaah Sexuelle, physische und psychische Vergewaltigungen, Missbräuche und Misshandlungen an Frauen und Männern sowie an weiblichen und männlichen Kindern und Jugendlichen zeitigen sich nicht nur in lebenslangen Schädigungen der Psyche und des Bewusstseins und damit auch in den Gedanken und Gefühlen, sondern sie schlagen sich auch gemässigt nieder. Die bösen Erfahrungen und Erlebnisse lagern sich nicht nur im Gedächtnis und im Unterbewusstsein ab, sondern sie geraten auch in die Gene, folglich sich das Unheimliche als Vererbungsfaktor auf die Nachkommenschaft niederschlägt. Dadurch leiden dann weibliche wie männliche Nachkommen, eben durch eine genbedingte Vorbelastung, an psychischen und bewusstseinsmässigen Beeinträchtigungen, die in mancherlei Formen von Ängsten usw. in bezug auf sexuelle, physische und psychische Faktoren sowie im Umgang mit anderen Menschen zum Ausdruck kommen.

Auszüge aus dem 494. offiziellen Kontaktbericht vom 11. Mai 2010

Billy ... Doch sag mal, du als Geologe, Physiker, Biologe, Chemiker und Zoologe und welche Fach-gebiete du sonst noch beherrschst, was muss ich mir vorstellen, welche Einzeller zu frühester Zeit die eigentlichen Grundlagen für das Leben auf der Erde bildeten und für dieses verantwortlich sind? Und wann war deren Zeit in etwa?

Ptaah Deine Frage bezieht sich wohl auf die Stromatolithen, denn grundlegend waren diese das eigentliche Glied, woraus sich letztlich alles Leben formte. Die Zeit der Stromatolithen war vor rund 3,5 Milliarden Jahren.

Billy Und diese Stromatolithen sind also der eigentliche Ursprung des irdischen Lebens. Sind diese auf der Erde entstanden?

Ptaah Die grundlegenden Ursprünge dafür waren Kometen und Meteore, die auf die frühe Erde stürzten und die entsprechenden Grundlebensformen und Aminosäuren usw. mitbrachten.

Billy Kann ich mir vorstellen, ja. Heute ist es aber leider so, dass nicht neues Leben auf die Erde gebracht, sondern seit langer Zeit existierendes zerstört und ausgerottet wird. Dies durch die Unvernunft der Menschen, die durch die katastrophalen Folgen ihrer verrückten Überbevölkerung alles zerstören. Allgemein wissen die Durchschnittsmenschen auf der guten Mutter Erde nicht, was sie mit ihrer Überbevölkerung an der Natur und am Planeten selbst an ungeheuren Schäden anrichten, denn sie werden von den Weltverantwortlichen, eben von den Regierenden und von den Wissenschaftlern für dumm verkauft und hinters Licht geführt. So weiss das Gros der Erdenmenschheit auch nichts davon, dass die Klimaerwärmung sehr viel schlimmere und ungeheurere katastrophale Folgen für die Erde, deren Natur und für alles Leben hat, als die Verantwortlichen offiziell durch mangelhafte Informationen bekanntgeben. Man denke dabei nur einmal an die riesigen Massen Permafrost, die ungeheure Mengen Methangas enthalten, das durch das Auftauen und Schmelzen des Permafrostes freigesetzt wird und sich in die Atmosphäre freisetzt. Nicht nur, dass dadurch die Klimakatastrophe erst recht gefördert wird, geschehen auch noch viele andere ungeheure Dinge, durch die das Leben auf der Erde in Frage gestellt wird. Die ungeheuren Massen Methangas können die grossen Mengen CO₂ bei weitem überschreiten und dadurch erst recht alles zerstören. Durch das Ganze werden auch die Meere, deren Ströme und Wellenbildungen ungeheuer und gefährlich beeinflusst und vermehrt Kavenzmänner, also gigantische resp. Megawellen hervorgerufen. Dies nebst dem, dass auch die Atmosphäre auf üble Weise beeinflusst wird, besonders jedoch deren unterste Schicht, also die Troposphäre, in der sich die Wettervorgänge abspielen. Dadurch werden Stürme aller Art sowie Gewitter immer gewaltiger, zerstörender und gleichen immer mehr Wettervorgängen, wie diese vor Urzeiten auf der Erde herrschten. Die durch die Methangasmassen hervorgerufenen Wettervorgänge und Stürme werden auch ungeheure Meerwasserbewegungen hervorrufen, wodurch warme Wassermassen bis auf den Meeresgrund hinunter gelangen und diesen aufwühlen. Dadurch werden die im Meeresgrund lagernden riesigen Mengen Methangas freigesetzt und treiben nach oben, wo sie dann in die Troposphäre gewirbelt werden und bis in die obere Atmosphärenschicht gelangen. Die durch das freigesetzte Methangas entstehenden Folgen werden dann katastrophal sein.

Ptaah Daran ist nicht zu zweifeln ...

Auszug aus dem 495. offiziellen Kontaktgespräch vom 14. Juni 2010

Billy Dann möchte ich noch eine Frage stellen bezüglich der Ölpest im Golf von Mexiko. Florena sagte mir, dass die BP-Gesellschaft, also die <British Petroleum-Gesellschaft> unglaubliche Unwahrheiten verbreitet in bezug auf den wirklichen Ausstoss des Erdpetroleums in den Golf und das ganze Übel.

Ptaah Das ist richtig, denn schon von Anfang an flossen mehr als 8,6 Millionen Liter Erdpetroleum in den Golf, wohingegen die gegenwärtige Menge bei rund 14,5 Millionen Litern pro Tag liegt. Diese

Menge kann sich jedoch im Laufe der Zeit durch einen grösseren Druck aus der Tiefe schnell weiter mehrten. Dies je gemäss den entsprechenden innerirdischen Verhältnissen. Dabei spielen auch die Erdwärme und Erdgase eine wichtige Rolle. Und dies kann geschehen, wenn nicht in massgebender Zeit greifende Massnahmen dieses noch grössere Übel verhindern können. Gegenwärtig ist dazu aber zu sagen, dass es fraglich ist, ob die BP-Gesellschaft in zweckdienlicher Zeit das Notwendige bewerkstelligen kann, um alles unter Kontrolle zu bringen. Und sollte es nicht gelingen, den Ölfluss zu stoppen, dann kann das Ganze unter Umständen also bedeuten, dass das Erdpetroleum weiterhin den Golf verseucht und damit letztlich auch in grossem Masse den Golfstrom, was dann zu einer weltweiten Klimakatastrophe führen kann, die dann alles Bisherige in bezug auf die Klimaumwandlung weit übertrifft. Bereits ergeben sich durch das ausgetretene Erdpetroleum neuerliche klimatische Veränderungen, die sich bereits bemerkbar machen, was aber verschwiegen wird, wie auch die Tatsache, dass die ungeheuren Erdpetroleummengen giftige Gase und Partikel absondern, die in die Troposphäre und Atmosphäre gelangen und durch die Winde rund um den Globus getrieben und niedergeregnet werden. Treibt letztlich das giftige Erdpetroleum mit dem Golfstrom in den Norden und verseucht den Atlantik, dann treten ungeheure klimatische Veränderungen auf, wogegen die bisherig in Erscheinung getretenen nur ein schwaches Vorspiel sein würden. Ausserdem sondern sich aus dem Erdpetroleum Giftstoffe in Form von Giftgasen und Giftpartikeln ab, die auf Mensch und Tier und auf alles Getier krankheitserregend wirken, wie sich aber diese Giftstoffe auch im Meerwasser selbst verteilen und sich auf den Meeresgrund ablagern, wodurch weitere Verseuchungen entstehen, was ebenfalls von den Verantwortlichen und von den Wissenschaftlern verschwiegen wird. Das hochschiessende Erdpetroleum schwimmt nicht nur auf dem Wasser und verseucht die Oberfläche sowie das Land, das davon betroffen wird, sondern es schwimmt als Ölballungen auch unter Wasser.

Billy Nicht gerade erfreulich. Hast du aber Angaben darüber, welche Masse Erdöl gesamtirdisch pro Tag verbraucht wird?

Ptaah Unseren Abklärungen gemäss sind es pro Tag rund 14 Milliarden Liter.

Billy Ungeheuer.

Ptaah Das ist es wirklich.

Ein bemerkenswertes E-Mail

Lieber Billy,

schon lange beschäftigt mich der Gedanke, diesen Brief zu schreiben, denn es ist mir ein dringendes Bedürfnis, dir zu danken. Es fällt mir äusserst schwer, die richtigen Worte zu finden, mit denen ich angemessen meine Gefühle und Wertschätzung gegenüber dir und deiner Arbeit ausdrücken will. Deine Mission und Lebensaufgabe ist von solch immenser Wichtigkeit und Reinheit, dass ich nicht verstehen kann, warum deine Lehre nicht schon längst zum allgemeinen Wissen der Erdenmenschheit gemacht worden ist.

Wenn ich eins bemerkt habe in den 2,5 Jahren, in denen ich mich um deine Lehre bemühte, dann ist es die Feststellung, dass sie der absoluten Realität entspricht. Damals stiess ich zufällig über das Internet auf die FIGU, und darüber bin ich unendlich froh, denn dadurch wurden mir in vielerlei Hinsicht die Augen geöffnet. Deine Bücher sind für mich ein Leitfaden der Lebensführung geworden, und mir bereitet es sehr viel Freude, darin zu lesen. So wurden mir durch deine Schriften schon viele Fragen beantwortet, auf die sonstige Lehrbücher keine oder nur unzureichende Antworten zu geben vermögen.

Ich fühle mich verpflichtet, auch meinen Teil zur Erhaltung der Mission beizutragen, und darum werde ich, falls ich gefragt werde, den Leuten von meiner Quelle des Wissens erzählen. Jedoch ohne dabei zu

missionieren, sondern um ihnen die nötigen Impulse zu geben, um das Eigeninteresse zu wecken, auf dass sie aus freiem und eigenem Entschluss sich der Lehre zuwenden mögen. Leider musste ich die Erfahrung machen, dass die Leute sehr ablehnend und voreilig reagieren und alles als Lug und Trug abstempeln, ohne sich näher mit den Tatsachen beschäftigt zu haben. So gehöre ich wohl zu einer Minderheit, die deine Lehre ausgiebig geprüft und untersucht hat. Heute besteht in mir kein Zweifel mehr, dass alles der Wahrheit entspricht. Die Beweise, die du erbracht hast, sind zu erdrückend, als dass man noch Zweifel haben kann. Die Lehre, die du erbringst, ist der Grundstein für eine Welt des Friedens und der Liebe gegenüber allem Existenten. Deshalb fühle ich mich geehrt, teilhaben zu können am Beginn der «Stillen Revolution der Wahrheit». Und hoffentlich wird es mir möglich sein, die Welt ein winziges Stückchen besser zu machen. Ich sehe dank dir, und natürlich dank unserer ausserirdischen Freunde und der FIGU, optimistisch einer von Liebe, Frieden und Weisheit geprägten Zukunft entgegen. Ich werde mich bemühen, nach meinem besten Können und Vermögen mich zu einem wahrheitlich denkenden Menschen zu formen. Es wird zwar ein steiniger Weg sein, aber ich bin mir sicher, jede Herausforderung meistern zu können, auch wenn das grösste Hindernis ich selbst sein werde. Aus diesen Gründen möchte ich dir, Billy, herzlich danken.

Ich hoffe dieser Brief hat dir beim Lesen Freude bereitet, denn ich möchte dir auch etwas von meiner Freude zurückgeben, denn sie findet in deinen Arbeiten ihre Ursache.

25. Mai 2010

Mit freundlichem Gruss
Georg Merkel, Deutschland

Lieber Georg,

lieben Dank für Dein bemerkenswertes E-Mail, worüber ich mich sehr freue und das mir ein andermal beweist, dass meine Arbeit gute Früchte trägt, hilfreich ist und dass viel Nutzen daraus gezogen wird.

Billy

Zeugnisse eines Kontaktlers zu ausserirdischen Intelligenzen

Unser schöner blauer Planet, der als Erde bzw. als Terra bezeichnet wird, ist in den beinahe unendlichen Weiten des Universums nicht die einzige Welt, die intelligente Lebensformen trägt. Nebst der Erdenmenschheit leben und existieren unzählige andere intelligente materielle Wesen und Wesenheiten auf vielen verschiedenen Planeten ausserhalb unseres Sonnensystems, so auf Welten in unserer Milchstrasse sowie in anderen und weit entfernten Galaxien. Viele dieser Lebensformen haben bereits eine lange Entwicklungszeit hinter sich gebracht und eine hohe Evolutionsstufe erreicht, die es ihnen ermöglicht, mit technischer Hilfe ihre Heimatwelten zu verlassen und in die Tiefen des Weltenraumes vorzustossen, um andere Planeten zu besuchen, zu erforschen oder gar zu besiedeln. Einer dieser Planeten ist unsere Erde, die bereits vor Jahrmillionen von verschiedenen erdfremden Intelligenzen mit ihren Raumschiffen oder sogenannten Flugscheiben besucht und erforscht wurde, was sich bis zur gegenwärtigen Zeit so erhalten hat und sich auch in Zukunft nicht ändern wird. Einige dieser mit Intelligenz ausgestatteten Lebensformen haben sich zu sehr frühen Zeiten der Vergangenheit auf unserer Erde niedergelassen und neue Völker gegründet, währenddessen andere aus bestimmten Gründen ganz gezielt Kontakt zu einzelnen, hierfür geeigneten Erdenmenschen aufgenommen haben, was über die Zeiten hinweg zwar äusserst selten vorgekommen ist, aber dennoch der Realität und Wirklichkeit entspricht. Und tatsächlich existieren auch gegenwärtig ausserirdische, intelligente Lebensformen bzw. Menschheiten, die mit einzelnen Menschen der Erde, die an einer Hand abgezählt werden können, physische und teilweise telepathische Kontakte pflegen. Einer dieser sogenannten «Kontaktler» ist «Billy» Eduard Albert Meier, ein gebürtiger Schweizer, der aus ganz bestimmten Gründen seit seinem fünften Lebensjahr physischen und telepathischen Kontakt zu ausserirdi-

schen Intelligenzen der Plejaren usw. unterhält. Es kann mit Fug und Recht gesagt werden, dass «Billy» von allen Kontaktlern der letzten rund 2000 Jahre mit grossem Abstand die wohl wichtigsten, umfangreichsten und umfassendsten Kontakte zu ausserirdischen Lebensformen pflegt. Kontakte, die bereits seit rund 68 Jahren andauern und mit einer wichtigen Aufgabe und Mission verbunden sind, was nicht einfach einer Behauptung, sondern einer nachweislichen Tatsache entspricht, die folglich mit bestehenden Fakten untermauert ist.

An dieser Thematik interessierte Menschen, die allgemein als «Ufologen» bezeichnet werden und die sich seriös und gewissenhaft mit ausserirdischem Leben und ausserirdischen Besuchern auf unserer Erde auseinandersetzen, wissen genau, dass diesbezügliche Kontakte zu Erdenmenschen äusserst rar gesät sind und im 20. Jahrhundert und zu Beginn des Dritten Jahrtausends selten zustande kamen. Von den hauptsächlich rund 40 Kontaktlern, die in den letzten rund 100 Jahren angeblich Kontakte zu ausserirdischen Lebensformen gehabt haben bzw. teilweise immer noch haben wollen, entspricht das lediglich bei einer Handvoll – wenn überhaupt – der effektiven Tatsache. Und diesbezüglich ist tatsächlich nur die Rede von angeblichen Ufo-Kontaktlern, nicht jedoch von integren Ufo-Beobachtern, die wahrheitlich in aller Welt unbekannte Flugobjekte beobachtet und auch fotografiert haben. Deren Zahl geht in die Tausende und ist im Grunde genommen nicht eruierbar. Viele der angeblichen Kontaktler aber, die grundsätzlich und fälschlich als Ufo-Kontaktler bezeichnet werden, haben nur ein einzelnes Buch oder einige wenige Bücher geschrieben oder kleinere Publikationen veröffentlicht, die leider in der Regel in religiöser, esoterischer oder gar sektiererischer Form und äusserst banal über ihre angeblichen Begegnungen mit ausserirdischen Intelligenzen und deren angebliche Philosophien berichten. Was dem Gros der irdischen Menschheit aber unbekannt ist, ist die Tatsache, dass Kontakte zwischen Erdenmenschen und Erdfremden in der Regel mit einer ganz bestimmten, klaren und notwendigen Aufgabe und Mission verbunden sind und weit mehr beinhalten und umfassen als das Schreiben eines oder weniger Bücher, Publikationen und Pamphlete mit religiösem, esoterischem, banalem, oberflächlichem oder gar sektiererischem Inhalt, der lediglich die Intelligenz, den Verstand und die Vernunft der effektiv Weithergereisten beleidigt. Ausserirdische Intelligenzen, die die Erde besuchen, haben mit Bestimmtheit kein Interesse, grundlos irgendwelche Erdenmenschen zu kontaktieren, die in solchen Fällen oftmals nichts Besseres zu tun wüssten, als ihre diesbezüglich angeblichen Erlebnisse in religiöser, esoterischer und/oder nichtsaussagender Form zu Papier zu bringen und zu verbreiten. Dies, um die Erdenmenschheit erst recht in die Irre und Unselbständigkeit und also in die Abhängigkeit gegenüber ausserirdischen Lebensformen zu treiben. Treten also Ausserirdische mit einem Erdenmenschen in Kontakt, der mehr als nur ein Treffen und also mehrere Begegnungen umfasst, dann hat dies klare und wohldurchdachte Gründe, die immer mit einer indirekten Evolutionshilfe in Form von Belehrungen zu tun haben, die den Erdenmenschen auf gewisse Dinge und Belange aufmerksam machen sollen, die ihn in erster Linie in seiner Bewusstseinsentwicklung voranbringen sollen. Und genau diese Aufgabe als echter Kontaktler zu ausserirdischen Intelligenzen erfüllt «Billy» Eduard Albert Meier, der sich bereits als junger Knabe für oder gegen diese entscheiden musste, da die Vorbereitungen zur Erfüllung einer solchen Jahrzehnte umfassen und eine harte und praktisch lebenslange Lehre in den unterschiedlichsten Wissensgebieten beinhaltet, die durchgestanden werden muss. Dies, weil die Erfüllung einer solchen Mission mit einer grossen Tragweite verbunden ist, die einer richtigen, planetenumspannenden Mission entspricht und daher von einem Kontaktler ein Höchstmass an Wissen, Weisheit, Vernunft, Verstand, Weitsicht, Liebe zum Mitmenschen, Ausdauer, Geduld und Neutralität abfordert. Neutralität darum, damit sämtliche Informationen – in der Regel in Form von Gesprächen –, die von ausserirdischen Lebensformen an einen irdischen Kontaktler weitergegeben werden, auch exakt in dieser Weise schriftlich festgehalten werden, und zwar ohne irgendwelche Einfärbungen oder gar Verfälschungen religiöser, esoterischer oder sonstig ideologischer Form. Im Fall von «Billy» Eduard Albert Meier, der in seiner Mission in regelmässigem Kontakt zu verschiedenen Ausserirdischen steht – hauptsächlich zu den Plejaren –, bedeutet dies, dass nicht nur alle diesbezüglichen Gespräche, sondern sämtliche übermittelte Lehreteile, Kontaktgespräche und sonstige Informationen in schriftlicher Form festgehalten werden. Das darum, weil nur

dann, wenn alles in ehrlicher und unverfälschter Weise nutzbringend schriftlich festgehalten wird, das Ganze dem Erdenmenschen für dessen Evolution nutzt und alles von ihm mit Verstand und Vernunft angewendet werden kann. Aus diesem Grund verfasst Billy im Auftrag seiner Mission sowie der Plejaren und vor allem aus eigener Initiative und Notwendigkeit wertvolle Lehrschriften und Bücher, die sich grundsätzlich mit der Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens und damit auch mit der Lehre der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote befassen und sämtliche Bereiche des Lebens und aller Existenz überhaupt umfassen und abdecken. Dadurch sind über Jahrzehnte, und zwar schon in den 1950er, 1960er und 1970er Jahren von ihm zahlreiche Artikel und Prophetien geschrieben und weltweit verbreitet worden, nachdem in den 1940er Jahren seine Kontakte mit den Plejaren begonnen und diese ihm nahegelegt hatten, die erwähnten schriftlichen Arbeiten zu fertigen und zu verbreiten. Hauptsächlich während den letzten 37 Jahren, also seit 1973, erschienen aus der Feder Billys eine äusserst bemerkenswerte Anzahl von Büchern, Lehrschriften, Kontaktberichten, Artikeln, Prophetien, periodischen und unregelmässigen Publikationen sowie eine ansehnliche Anzahl Kleinschriften und Wissenswertes, die viele Tausende von Seiten umfassen und zur Zeit im Monat August 2010 wie folgt aufgelistet werden können:

- 34 veröffentlichte Bücher mit einem Umfang von je ca. 100 bis 650 Seiten im DIN A4- oder DIN A5-Format.
- Fünf Bücher mit mehreren hundert Seiten Umfang pro Werk, die gegenwärtig in Arbeit oder druckfertig sind.
- Zehn Kontaktblocks im A4-Format und mit rund 500 Seiten Umfang, die die Kontaktgespräche zwischen Billy und den Plejaren und ihren Föderationsangehörigen wiedergeben (bisher gesamthaft 495 offizielle und schriftlich festgehaltene Kontaktberichte).
- Zwei weitere Kontaktblocks gleichen Umfanges, die gegenwärtig in Arbeit oder bereits druckfertig sind (bis zum 19. Juni 2010 existieren seit dem 28. Januar 1975 gesamthaft 916 persönliche und 1126 telepathische Kontakte zwischen Billy und plejarischen Ausserirdischen sowie deren Föderationsangehörigen; bis zu diesem Zeitpunkt existieren von 495 Kontakten entsprechende Kontaktberichte).
- Geisteslehre: Ein systematischer Studienlehrgang, der sich mit der Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens befasst und 365 normale Lehrbriefe sowie 46 Sonderlehrbriefe mit gesamthaft ca. 5500 DIN A4-Seiten umfasst.
- <Stimme der Wassermannzeit>, die als periodische Kleinschrift bereits 154 Nummern umfasst und ca. 500 von Billy verfasste Artikel beinhaltet.
- 71 Ausgaben des unregelmässig erscheinenden <FIGU-Bulletins>.
- 55 Ausgaben des unregelmässig erscheinenden <FIGU-Sonder-Bulletins>.
- 21 Kleinschriften im DIN A6-Format.
- Fünf Ausgaben der A5-Broschüre <Wissenswertes>.
- 30 Ausgaben einer früheren und mittlerweile eingestellten Informationsschrift.
- Diverse Broschüren mit Prophetien und Voraussagen, sowie diverse Kampf- und Aktionsschriften und Briefe an sämtliche Regierungen unserer Erde und an viele Institutionen und Zeitungen.

<Billy> Eduard Albert Meier hat nicht nur diese schier unfassbare Menge an wertvollen Schriften und Büchern verfasst und publiziert, sondern zur selben Zeit bzw. im selben Zeitraum eine für die Erfüllung der Aufgabe und Mission zweckdienliche Organisation im Rahmen eines Vereins (Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien, FIGU) gegründet und aufgebaut. Das beinhaltet auch den durch ihn geleisteten enormen handwerklichen Aufbau und den verwaltenden Erhalt des Vereins-Geländes und des Semjase-Silver-Star-Centers, das verschiedene Gebäulichkeiten und einen ansehnlichen Umschwung umfasst. Natürlich konnte gesamthaft alles nur mit der Mithilfe weniger Mitstreiter realisiert werden, die ebenfalls ihren Beitrag für die gute Sache leisten wollten und wollen und mittlerweile selbst gute und tiefgreifende Artikel, Schriften und Bücher verfassen.

Werden <lediglich> diese Errungenschaften und Leistungen Billys betrachtet, neben denen noch weitere ungenannte Aufgabenbereiche existieren, stellt sich für den wahrlich Interessierten beinahe von selbst die Frage, welche diesbezüglichen Leistungen und Errungenschaften andere Kontaktler vorweisen können. Zumindest bei den rund 40 bekanntesten und meistgenannten angeblichen Kontaktlern der letzten 100 Jahre kann folgendes festgestellt werden:

Von diesen 40 angeblichen Kontaktlern haben deren zehn keine Schriften oder Bücher veröffentlicht.

Ungefähr 12 angebliche Kontaktler haben ein einziges Buch verfasst, wobei die Inhalte dieser Bücher äusserst verwirrend, unglaubwürdig sowie nichtssagend und in der Regel religiös-sektiererisch bedingt sind.

Sieben weitere solcher angeblicher Kontaktler haben zwischen zwei und vier banale Buchwerke verfasst, die in den gleichen vorgenannten Rahmen fallen.

Zwei angebliche Kontaktler/innen, und zwar K. G., der seinerzeit plötzlich Stimmen gehört haben will und angab, mit einem interplanetaren Rat auf dem Saturn Kontakt gehabt zu haben, sowie H. D., die behauptete, mit einem Venusianer verheiratet gewesen zu sein, verfassten beide je acht Schriftwerke.

Auf dem zweiten Platz steht Georg Adamski mit rund sieben Büchern und fünf weiteren Publikationen, der aber bereits seit längerer Zeit in bezug auf seine Photo-Beweise und Kontakte nicht mehr ernst genommen wird, weil seine Behauptungen nicht nur abstrus waren, sondern auch nie nachgewiesen werden konnten.

Auf Rang eins schafft es seit geraumer Zeit Claude Vorilhon, der es auf rund zehn Schriften in Buchform bringt und weltweit die grösste kultreligiöse Ufo-Gruppe aus dem Boden stampfte, die mit ihren Ansichten, Weltanschauungen und dubiosen Praktiken immer wieder in der Öffentlichkeit für Aufsehen sorgt.

Werden die Buchwerke all dieser angeblichen Kontaktler genauer unter die Lupe genommen, offenbaren sie in der Regel eine fast schon erschreckende Banalität, die oft mit religiösen und sektiererischen Elementen durchsetzt ist, und zwar vorzugsweise aus dem christlichen, buddhistischen oder hinduistischen Bereich, wie auch mit Einschlüssen esoterischer, theosophischer, okkulten und schizophrener Art. Es handelt sich dabei also um Schriften, die nachweislich und mit absoluter Bestimmtheit nicht einmal ansatzweise an das Wissen, die Weisheit, Klarheit und Tiefgründigkeit heranreichen, die in den Schriften und Publikationen von <Billy> Eduard Albert Meier zu finden sind. Ein paar dieser angeblichen Kontaktler haben grosse und mehr oder weniger mächtige Gruppen religiöser, sektiererischer, okkulten oder esoterischer Form ins Leben gerufen, wie z.B. die Rael-Bewegung des Claude Vorilhon, oder die Aetherus Society von Georg King. Diese Organisationen weisen aber alle dasselbe grundlegende Problem auf – nämlich, dass ihr religiöses, sektiererisches, philosophisches oder ideologisches Fundament und ihr jeweiliges Wertesystem auf sehr wackeligen Füßen und entweder auf Unwahrheiten oder auf Banalitäten aufgebaut ist. Folgedem bieten sie dem Menschen für sich selbst und für seine Lebensführung sowie für seine psychische und bewusstseinsmässige Entwicklung nichts wirklich Wertvolles und Aufbauendes, weil Unwahrheiten den Menschen eben gegenteilig in einen Wahnglauben stürzen und ihm in keiner Weise eine wirklich schöpfungsgesetzmassige Evolution zu bieten vermögen.

Im Internet existiert eine interessante Seite, die sich <UFO EVIDENCE> nennt (siehe folgenden Link: <http://www.ufoevidence.org/>) und sich neutral und mit angemessener Seriosität mit der Thematik von Ufo-Sichtungen, Ufo-Fällen und Ufo-Kontaktlern befasst und zur Beurteilung der einzelnen Fälle ein ausgeklügeltes Bewertungsschema nutzt. Das Ganze wurde von Dr. Joseph Allen Hynek entwickelt, wobei eine präzise Einteilung der einzelnen Fälle in verschiedene Kategorien vorgenommen wird, die auch Rückschlüsse auf die Glaubwürdigkeit und Wichtigkeit der einzelnen Ufo-Sichtungen bzw. Ufo-Kontakte erlaubt und in der Folgezeit von vielen seriösen Ufologen als Referenz- und Bewertungsrahmen übernommen wurde, um eine sachgerechte Beurteilung vornehmen zu können (siehe diesbezüglichen Wikipedia-Artikel: http://de.wikipedia.org/wiki/Josef_Allen_Hynek. Dr. J. Allen Hynek, der zu Lebzeiten Professor der Astronomie war und einen Lehrstuhl an der <Ohio State University> innehatte, war während den 1950er

und 1960er Jahren unter anderem als Berater für die US-Amerikanische Air Force und deren legendäres Projekt «Blue Book» tätig. «Billy» Eduard Albert Meiers Fall ist in diesem Referenzrahmen bezüglich Art und Weise der Kontakte als «CE5» und somit in der höchsten Kategorie eingestuft und weist ebenfalls die höchste Anzahl unterschiedlicher Beweisdokumentationen aller existierenden Ufo-Fälle auf, und damit gehört er diesbezüglich zu den sogenannten «Major Cases», die die berühmtesten und bekanntesten Ufo-Sichtungen und Ufo-Fälle der letzten rund 100 Jahre beinhalten und zahlenmässig deren 70 umfassen. Zu diesen Fällen gehören z.B. ebenso schillernde Namen wie Ex-US-Präsident Jimmy Carter oder der Astronom und Pluto-Entdecker Clyde Tombaugh, die beide dokumentierte Ufo-Sichtungen vorzuweisen vermögen. Interessanterweise gehören diesbezüglich gerade Fälle wie Georg Adamski, Claude Vorilhon, Georg King usw. nicht zu diesem erlauchten Kreis, da diese bezeichnenderweise über keinerlei Beweise, sondern – wenn überhaupt – nur von ihnen selbst «hergezaubertes» Bildmaterial usw. für ihre angeblichen Kontakte zu ausserirdischen Lebensformen vorweisen können.

Letztendlich kann gesagt werden, dass ein Mensch, der ehrlich, gründlich und mit guten Absichten nach der Wirklichkeit und deren Wahrheit sucht und sich diesbezüglich tatsächlich auch bemüht, früher oder später im riesigen und unüberblickbaren Dschungel unzähliger Publikationen und sonstiger Veröffentlichungen im Ufo-Kontaktler-Urwald lernt, die Spreu vom Weizen zu trennen. Dies, um schliesslich das umfangreiche, einmalige und tiefgreifende sowie sehr wertvolle Schriftenmaterial von «Billy» Eduard Albert Meier zu finden, das auch die Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens beinhaltet. Und Tatsache ist, dass seine Lehre und seine wirklichen und durch viele Zeugen und Photo- sowie sonstigen Beweise bestätigten Kontakte mit Ausserirdischen – mit den Plejaren usw. – wie ein hellstrahlendes Juwel aus dem Dunkel des oftmals stinkenden, lügnerischen Schriften-, Bücher- und Flunkereimeeres angeblicher Ufo-Kontaktler jeder Art sowie aus deren falschen, irren und hirnrissigen «Botschaften» klar, lebenswegweisend und bestimmend herausleuchten.

Patric Chenaux, Schweiz

Die tödliche Macht der Gedanken und Gefühle

Placebo-Präparate (lat. «ich werde gefallen») sind Scheinmedikamente, die keine medizinischen Wirkstoffe enthalten, die jedoch im Menschen trotzdem jene Wirkungen hervorrufen, wie diese bei wirklichen medizinischen Medikamenten in Erscheinung treten. Das bedeutet anders dargelegt, dass Menschen durch Scheinmedikamente resp. Placebo-Präparate z.B. von Schmerzen befreit oder gar von Leiden geheilt werden.

Gegensätzlich zu Placebo-Präparaten stehen die sogenannten Nocebo-Präparate (lat. «ich werde schaden»), die ebenfalls Scheinmedikamenten usw. entsprechen und grundlegend auch nichts anderes sind als Placebos, die in der Regel auf Zucker oder sonstigen unschädlichen Stoffen aufgebaut sind und daher auch «Zuckerpillen» usw. genannt werden. So kann gesagt werden, dass Placebo- und Nocebo-Präparate eigentlich dasselbe, jedoch in ihrer Wirkung grundverschieden sind, eben je nachdem, was sich die Patienten in bezug auf die Wirkung einbilden, wenn sie solche Präparate nehmen. Placebo-Präparate haben so eine Wirkung, die gesundheitsfördernd und schmerzlindernd oder gar heilend wirkt, während Nocebo-Präparate genau das Gegenteil bewirken. Bei der Einnahme von Nocebo-Präparaten, die ja wahrheitlich auch Placebos sind, werden jedoch infolge der negativen Einbildung der Patienten negative Effekte wie Schmerzen und Leiden usw. hervorgerufen, also genau das Gegenteil von dem, wenn Placebos genommen werden, von denen angenommen wird, dass sie Heilmittel seien. Bei der Einnahme von Nocebo-Präparaten, von denen angenommen wird, dass sie gesundheitsschädlich oder gar tödlich seien, treten durch Einbildung allerlei Schmerzen, Leiden, Atemnot, Übelkeit und gar Vergiftungssymptome, Schwindel, Durst, Hunger, schlagartiges Absacken des Blutdrucks und allerlei andere Dinge in Erscheinung, was bis zum tatsächlichen Tod durch die Wahnvorstellung führen kann.

Die Macht der Gedanken ist immer mit dementsprechenden Gefühlen verbunden, die ja aus der Gedankenwelt resultieren, und in dieser Kombination bilden sie eine tödliche Macht, und zwar eben auch in der Beziehung, wenn irgendwelche Präparate genommen werden, die eigentlich nur Scheinmedikamente resp. Scheinpräparate oder Scheinstoffe ohne Wirkstoffe und völlig harmlos sind, die aber negativ wirken und folglich Leiden, Schmerzen oder den Tod herbeiführen sollen. So können lebensmüde Menschen sich z.B. tiefeingebildete dunkle Vorstellungen eines bevorstehenden Unglücks oder vom eigenen Tod machen, die ihn dann tatsächlich auch töten. Und wenn damit noch die Einnahme von Nocebo-Präparaten resp. von eingebildeten tödlichen Medikamenten oder sonstigen Mitteln verbunden ist, dann wirken die Gedanken und Gefühle effektiv als tödliche Macht, wodurch dann der Selbstzerstörungs-Code im menschlichen Körper aktiviert wird. Durch einen solchen Nocebo-Effekt können im Körper dann tatsächlich auch medizinisch z.B. nachweisbare, reale Vergiftungssymptome entstehen. So kann allein der Glaube resp. die wahn-mässige Einbildung daran, dass etwas Schlimmes geschehen, Leid und Schmerzen oder der Tod eintreten wird, das Leben eines Menschen zerstören. Der Nocebo-Effekt ist also genau das Gegenteil des Placebo-Effekts, wobei also zu bedenken ist, dass allein die Macht schlechter Gedanken, Gefühle und Vorstellungen, speziell wenn sie wahnbedingt sind, den Menschen krank werden und ihn gar den Tod erleiden lassen. Auch Hypochonder leben in solchen Wahnvorstellungen, wobei sie schwere psychosomatische Leidensprozesse hervorrufen, jedoch ihre Hypochondrie vehement bestreiten. Tatsache ist auch, dass Placebo- resp. Nocebo-Präparate nachweisbar physiologische Resultate zeitigen und also deren Wirkungen nachgewiesen werden können. Damit kann also bewiesen werden, dass Placebo-Präparate einen eingebildeten positiven Effekt und Nocebo-Präparate eingebildete negative Wirkungen hervorrufen. Wird das Nocebo bei jenen Menschen genau betrachtet, die an die negative Präparatwirkung glauben, dann handelt es sich dabei um eine sich selbst erfüllende negative Prophezeiung. Tatsache ist dabei auch, dass das eingebildete oder das wahre Wissen um eingebildete oder echte Nebenwirkungen sowie schlimme Erwartungen und Vorstellungen einen sehr schlechten Einfluss auf die Gesundheit des Menschen ausüben und ihn krank machen oder gar töten können. Tatsache ist, dass die Gedanken und Gefühle eine ungeheure Macht auf die Gesundheit des Menschen ausüben und nicht selten gar über Leben und Tod bestimmen. Angst, düstere Erwartungen, negative Vorstellungen und Sorgen sind ein mindestens ebenso grosser Negativ- und Risikofaktor in bezug auf die physische und psychische Gesundheit wie z.B. Alkohol, Nikotin und rein toxische Stoffe. Das beweist auch die Tatsache, dass etwa 60 Prozent aller Menschen sich schon gesundheitlich angeschlagen und oft recht schlecht fühlen, wenn sie eine Chemotherapie oder eine sonstige ihnen nicht gerade geheure Behandlung oder einfach eine Gesundheitsuntersuchung machen müssen. Allein durch ihre falschen Gedanken und die daraus resultierenden Gefühle fühlen sie sich elend, schwach und krank, und zwar obwohl es dafür rein physiologisch keinen logischen Anlass gibt. Und dass das der Wahrheit entspricht, beweist die Tatsache, dass etwa 50 Prozent aller Erkrankungen bei Erkältungswellen nur durch negative Erwartungen sowie Ängste, Sorgen und negative Vorstellungen zustande kommen. Das beweist, dass allein schon der Glaube an Nebenwirkungen und Wirkungen in bezug auf Medikamente oder toxische Stoffe ebenso derart machtvoll ist und eingebildete Wirkungen hervorruft wie die Angst, Sorgen, schlimme Erwartungen und Vorstellungen. Allein der Glaube, die Einbildung, die Vorstellung, der Wahn an Wirkungen oder Nebenwirkungen von Medikamenten und toxischen Stoffen, egal ob Präparate der Bezeichnung Placebo oder Nocebo, aktiviert Warnareale im Gehirn, der sich als Alarm übersetzt und körperliche Beschwerden sowie erst recht gedanklich-gefühlsmässige Unruhe und damit auch psychische Beeinträchtigungen hervorruft.

Löst der Placebo-Effekt gesundheitliche Besserung oder Heilung aus, so hat der Nocebo-Effekt eine genau gegenteilige Wirkung und ist gesundheitsschädlich, gefährlich und unter Umständen gar tödlich. Die diesbezüglich komplizierten Zusammenhänge von Gedanken und deren Gefühlen, der Psyche, Nerven und des Immunsystems sind dabei von immenser Bedeutung, das können die Psycho-Neuro-Immunologen schon seit geraumer Zeit nachweisen. Die üblichen verdächtigen Krankheitsauslöser wie Alter, Blutdruck, Körpergewicht und Cholesterinspiegel stellen dabei ein viel geringeres Risiko dar, als allgemein ange-

nommen wird, denn vielmehr sind es die Gedanken und deren Gefühle, die für körperlich-gesundheitliche Beschwerden im Vordergrund stehen. Durch medizinische Langzeitstudien kann auch belegt werden, dass z.B. Menschen, die sich unberechtigt resp. grundlos als Herzinfarktgefährdet halten, viermal häufiger an einem Infarkt sterben als andere, die sich nicht gross Gedanken und Gefühle darum machen. Und in bezug auf alle Infarktode schätzen amerikanische Wissenschaftler, dass weltweit fünf Prozent auf Nocebo-Effekte zurückzuführen.

Nebst dem natürlichen Lebenserhaltungstrieb, der den Menschen um sein Leben kämpfen lässt, existiert in ihm auch ein Selbstzerstörungsmechanismus, der allerdings tief vergraben schlummert, jedoch jederzeit aktiviert werden kann, wenn es die Not und Situation erfordert, um absolut Unerträglichem auf natürliche Weise zu entfliehen. Ist der Mensch jedoch in seinen Gedanken und deren Gefühlen sowie in seinem Lebenswillen nicht kraftvoll genug, dann kann er diesen Selbstzerstörungsmechanismus auch durch seine Lebensunfähigkeit und Lebenskraftlosigkeit auslösen. Und dieser Unfähigkeit können leider viele Menschen verfallen, folglich diesbezüglich ungeheuer viele angreifbar sind, denn alles wird gesteuert durch die Macht der Gedanken und deren Gefühle. Sobald die Gedanken und die daraus resultierenden Gefühle negativ und schlicht übermächtig werden, kapitulieren die Psyche und der Körper und reagieren mit Beschwerden, mit Schmerzen oder gar mit Krankheit. Negative und schlechte Gedanken und deren Gefühle erschaffen also psychische Beschwerden und gar grosse Schäden, und diese führen im menschlichen Körper zwangsläufig zu sehr dramatischen psychosomatischen Störungen, die letztlich in wirklichen physischen Krankheiten und Leiden zum Ausdruck kommen.

Wird die Umwelt des Menschen betrachtet, dann steckt diese voller versteckter Nocebo-Fallen, begonnen bei Beipackzetteln, die mögliche oder wirkliche Nebenwirkungen und Wirkungen von Medikamenten und allerlei toxischen Stoffen beschreiben. Und werden diese Beschriebe von Menschen gelesen, die sich alles einprägen und sich schlimme Vorstellungen darüber machen und daran glauben, dann erkranken sie tatsächlich an den beschriebenen Symptomen. So können allein durch die Macht der Gedanken und deren Gefühle unerwünschte Begleiterscheinungen von Medikamenten heraufbeschworen werden, was dann einem Nocebo-Effekt entspricht. Nocebo-Präparate können beinahe die unmöglichsten Wirkungen hervorrufen, wobei nicht nur Schmerzen, Übelkeit und Schwindel usw., sondern auch Verwirrung, Kopfschmerzen, Vergesslichkeit, Verstopfung, Durchfall, Nasenbluten und Müdigkeit sowie Sehschwäche usw. die Folgen sein können. Gleichermassen funktioniert das aber auch gegenteilig mit dem Placebo-Effekt, wenn Scheinmedikamente usw. als gut, positiv und gesundheitsfördernd erachtet werden. Glauben, Eindrücke und Wahnvorstellungen haben eine ungeheure Macht über den Menschen. Und wenn der Mensch wirklich glaubt, dass er an einer bestimmten Sache zugrunde geht, dann wird das tatsächlich auch geschehen, denn wer glaubt, verrennt sich rettungslos in einen Wahn, von dem er sich kaum oder überhaupt nicht mehr befreien kann, wie das auch beim religiösen und sektiererischen Gottesglauben der Fall ist. Besonders religiös oder sektiererisch tiefgläubige sowie ängstliche und von Sorgen geplagte Menschen sind empfänglich für Nocebo-Effekte. Der religiöse und sektiererische Glaube als Wahnvorstellung verkörpert ein ganz besonders mächtiges Nocebo-Präparat, demgemäss die Gedanken- und Gefühlswelt darauf ausgerichtet wird, dass alles so geschehe, wie im Wahnglauben angenommen wird.

Wird der Mensch betrachtet, dann ist festzustellen, dass er sehr stark vom Optimismus und Pessimismus abhängig und diesbezüglich also beeinflussbar ist. Optimismus und Pessimismus sind aber Faktoren, die auch psychisch zum Ausdruck kommen, folglich führen Placebo-Effekte zu positiven Belastungsbefreiungen, während Nocebo-Effekte psychische Belastungsreaktionen hervorrufen. Also ist es auch gegeben, dass die Umwelt, die Familie, die Arbeitskollegen, Eltern und Geschwister, Verwandte, Freunde, Bekannte, Ärzte, Psychologen, Psychiater und auch völlig fremde Personen einen Placebo- oder Nocebo-Effekt hervorrufen können. Und dies kann geschehen, ohne dass der dadurch beeinträchtigte oder profitierende Mensch etwas davon bemerkt. Damit aber etwas Negatives oder Positives durch einen Nocebo- oder Placebo-Effekt geschehen kann, ist das wichtigste Werkzeug die Macht des Gehirns resp. die Macht der daraus entstehenden Gedanken und Gefühle. Die Macht der Gedanken und Gefühle ist die beste Apotheke des Lebens –

oder das tödlichste Gift der Lebenszerstörung. Die Gedanken und Gefühle vermögen im Körper des Menschen die verschiedensten biologischen Prozesse in Gang zu setzen, wie z.B. auch die Ausschüttung von positiven oder negativen Botenstoffen zu aktivieren oder zu blockieren. Also ist das Gehirn fähig, hochwirksame Stoffe positiver oder negativer Art zu produzieren, die jedem pharmazeutischen Präparat oder toxischen Stoff haushoch überlegen sind. Folglich kann das Gehirn wertvolle Prozesse anregen, die die Gesundheit fördern, oder Prozesse hervorrufen, die den Organismus und das Leben zerstören. Die gesamte Produktion der Hormone wird direkt oder indirekt vom Gehirn gesteuert, genauso wie die Kontrolle aller Körperfunktionen, die Effektivität des Immun- und Schmerzsystems sowie die Einsatzbereitschaft usw. Die Gedanken und deren Gefühle der inneren Einstellung haben daher einen sehr grossen Einfluss auf die Wirksamkeit von Medikamenten, toxischen Stoffen sowie von Therapien usw., und diese entscheiden über den individuellen Verlauf der Wirkungen in bezug auf Placebo- und Nocebo-Effekte – so also in letzter Konsequenz über Leben und Tod.

Gedanken und deren Gefühle, wenn sie in ihrem Ursprung betrachtet werden, sind wahrheitlich nur eine Mischung aus Chemikalien und elektrischen Schaltkreisen im Gehirn. Diese entwickeln sich dauernd neu und verändern sich. So kommt es auch, dass jene Hirnregionen, die mit der Heilung durch Gedanken und Gefühle zusammenhängen, dementsprechend stimuliert werden, und dies nebst dem schlummernden Selbstzerstörungsmechanismus, der auf eine passende Gelegenheit lauert. Daher ist es auch möglich, dass negative, dunkle Gedanken und Gefühle einen Menschen töten können. Angst, Wahnvorstellungen, Glauben, Todesfurcht, Hoffnungslosigkeit und Panik zerstören unweigerlich das sensible Gleichgewicht der menschlichen Psyche und des Körpers, weil sie alles krank machen. Die guten und schlechten gedanklich-gefühlsmässigen Erwartungen des Menschen haben eine unheimliche Macht und formen die Wirklichkeit demgemäss, wie die Gedanken und deren Gefühle sind. Der grundlegende Faktor, der letztlich alles arrangiert, ist die durch die Gedanken und Gefühle geformte Psyche, deren negative Auswirkungen den Menschen tatsächlich töten können. Wie jeder biologische Tod seine bestimmten Gründe hat, so hat eben auch der Tod durch einen Nocebo-Effekt seinen Grund.

Angst, Panik und Gedanken und Gefühle als Nocebo-Effekt in bezug auf eine Gefahr greifen beim Menschen das Immunsystem resp. den Körperschutzschild an. Tritt Angst oder Panik in Erscheinung, dann schaltet das Steuerzentrum im Gehirn und schickt eigene Abwehrmechanismen ins Blut hinein. Dadurch verzehnfacht sich der Adrenalinspiegel und das Immunsystem wird auf volle Leistung stimuliert. Wird jedoch dieser Zustand zu lange aufrechterhalten, wenn die negativen Erwartungen und die Panik zu lange aktiv bleiben, dann wird die Belastung zu gross und das System wird löchrig. Dadurch wird es dann möglich, dass Bakterien, Schadstoffe und Viren in das körpereigene Immunsystem durchbrechen und so den Organismus hilflos den Angreifern ausliefern. Der Nocebo-Effekt vermag nicht nur Krankheiten auszulösen, sondern er verursacht und verschlimmert messbar auch Schmerzen, so alles viel schlimmer wirkt, als es wirklich ist. Der Schmerz-Code der Nocebos ist ein Botenstoff mit der Bezeichnung CCK resp. Cholecystokinin. Dieser wird bei Angst und Panik im Darm gebildet und löst im Gehirn eine Schmerzreaktion aus. Gestoppt werden kann resp. könnte dieser Vorgang nur durch den Botenstoff Dopamin, doch ist das in der Regel nicht möglich, wenn negative und schlimme Erwartungen usw. die Produktion dieses schützenden Transmitters blockieren, folglich aus Angst blanker Schmerz wird.

Der Nocebo-Effekt trifft nicht nur einzelne Menschen, sondern es können auch grössere Menschengruppen davon betroffen sein, wie z.B. in bezug auf eine Massenhysterie. Dieses Phänomen, dass der Nocebo-Effekt eine Epidemie auslöst, tritt immer wieder in Erscheinung, und zwar insbesondere dort, wo Menschen sich zu grösseren Gruppierungen versammeln. In der Regel treten solche Nocebo-Epidemien besonders häufig in Büroräumen, in Fabriken sowie in Schulen oder bei Veranstaltungen auf, wo eben viele Menschen zusammentreffen und irgendwie als Gruppen isoliert sind. Die Nocebo-Symptome sind dabei äusserst vielfältig und reichen von Allergien, Übelkeit, Schwindel- und Ohnmachtsanfällen, von Magenschmerzen, Bauchkrämpfen, Verhaltensveränderungen und Kopfschmerzen bis hin zu Halluzinationen und effectiven Wahnvorstellungen. Das erweist sich auch bei angeblichen UFO-Sichtungen, bei denen kleinere oder

grössere Gruppen von Menschen einer Art visionären Einbildung verfallen und UFOs sehen, obwohl keine vorhanden sind; und dies nur, weil eine einzelne Person etwas zu sehen glaubt und dadurch einen Nocebo-Effekt auslöst. In der Regel beginnen die Nocebo-Symptome ohne ersichtlichen Grund bei einem einzelnen Menschen, wirken sich jedoch durch Einbildung auf andere aus und rufen nach dem Domino-Prinzip eine Epidemie hervor, weil eben in schneller Folge immer mehr Menschen dem Sog des Nocebo-Effekts verfallen. Werden durch Nocebo-Effekte Krankheitssymptome hervorgerufen, dann können jedoch keinerlei Erreger lokalisiert werden – weil es schlichtweg keine gibt. Nichtsdestoweniger sind Nocebos unter besonderen Umständen ansteckend – eben durch Einbildung und Glaube. In dieser Weise der Einbildung und des Glaubens können lawinenartig ganze Massen von Menschen infiziert werden, folgedem auf der Erde auch jede zehnte Grippe-Epidemie auf einen Nocebo-Effekt zurückzuführen ist, weil diese Symptome auch in dieser Weise wirklich sehr ansteckend wirken. Um das zu verstehen, muss begriffen werden, dass der menschliche Körper, und damit natürlich speziell das Gehirn, eine biochemische Apotheke ist und dass aus dem Gehirn und dessen Bewusstsein Gedanken hervorgehen, die spezifische Gefühle erschaffen. Das Ganze beruht dabei auf verschiedensten biologischen Prozessen, die in Gang gesetzt werden, wozu nicht nur Heilungsfaktoren gehören, sondern auch der gefährliche Selbstzerstörungsmechanismus, der, wenn er nicht stark und bewusst unter Kontrolle gehalten wird, eine tödliche Wirkung zeitigen kann. Gedanken und die daraus resultierenden Gefühle, wodurch die Psyche geformt wird, sowie der Körper des Menschen, sind sehr eng miteinander verbunden und fordern immer ihren Tribut, und zwar ganz gleich, ob das erkannt wird oder nicht. Und dass in diesem Komplex Placebo- und Nocebo-Effekte eine ungemein wichtige Rolle spielen, das beweist die Tatsache, dass Placebos wirklich lindern oder gar heilen können, während die dunkle Macht der Nocebos genauso krankheitserregend ist wie jede ansteckende tödliche Krankheit. Wahrheit ist aber auch, dass auf der ganzen Weite der Erde der Nocebo-Effekt jedes Jahr weit mehr Menschenleben fordert als die bisher grössten Naturkatastrophen. Das Opiat- und Dopamin-System im menschlichen Gehirn reagiert auf Nocebos in einer Art und Weise, die sehr schnell lebensgefährlich wirkt. Die Systeme sind für die körpereigene Schmerzlinderung verantwortlich, und wenn diese durch Nocebos gestört werden, dann gerät alles ausser Kontrolle, wodurch der Selbstzerstörungs-Code seine Macht ausspielen kann.

Semjase-Silver-Star-Center, 9. Mai 2010, 23.57 h

Billy

Der Präsident Barack Hussein Obama, seine weise Politik und seine Gegner

Es ist eine der auszeichnenden Charakteristiken zahlreicher Erdenmenschen, dass sie sehr schnell ihre Meinungen und Standpunkte je nach den inneren oder äusseren Umständen ändern. Aus Mangel an bewusster Selbstkontrolle und Selbstbeherrschung unterliegen sie sehr starken Gefühlsschwankungen, die dazu führen, dass man sich zuerst einem starken Enthusiasmus und Begeisterungsanfall bezüglich eines Ereignisses, einer Person oder eines Projektes hingibt, wobei dieser dann nach einiger Zeit abflaut und Gefühlen wie Argwohn, Hass, Enttäuschung, Frustration, Ärger usw. gegenüber der ehemaligen Begeisterungsquelle Platz macht.

Die Unstetigkeit, Unstabilität und Schwankungsanfälligkeit der Gefühls- und Gedankenwelt vieler Erdenmenschen sind zweifellos die Ursache grosser individueller und gesellschaftlicher Krisensituationen politischer, wirtschaftlicher und sozialer Art auf unser Erde, die aber verhütet oder zumindest eingedämmt werden könnten, wenn die Menschen lernen würden, ihre eigenen Gedanken und Gefühle sowie die Emotionsausbrüche besser zu kontrollieren und auszugleichen, d.h. in neutral-positive Bahnen zu lenken. Die Wichtigkeit dieses Kontroll- und Ausgleichungsprozesses der eigenen Gedanken- und Gefühlswelt, der weg von einer starken Polarisierung und zu einem neutral-positiven Zustand der Psyche und des Bewusstseins

hinführt, wird einem klar ersichtlich, wenn man bedenkt, dass eine Gesellschaft, ein Staat und im Endeffekt die gesamte Erdenmenschheit aus der Summe einzelner Erdenmenschen besteht und dass deshalb die gegenwärtige und zukünftige Wirklichkeit nichts anderes ist als das Produkt und Ergebnis der gedachten und gefühlten sowie teilweise in die Tat umgesetzten Absichten, Haltungen, Handlungsvorhaben, Entscheidungen und Wünsche bewusster oder unbewusster Art der Menschen.

In den demokratischen Staaten wird ein Präsident und Regierungschef direkt oder indirekt durch das Volk gewählt, doch sehr oft wählen die Menschen aufgrund gefühlsmässiger Zustände, Stimmungen und Regungen, d.h. aufgrund von Sympathie oder Antipathie, die ihnen ein Kandidat durch seine Rhetorik, Gestik und sein Aussehen vermittelt, während die Programme sowie die Ideen, Inhalte und Motive seiner Politik kaum beachtet werden.

Da sich die Regierungskandidaten meistens der leichten Beeinflussbarkeit der Menschen bewusst sind, versuchen sie, während der Wahlkampagnen ihren Wählern durch gezielte Imagestrategien und Medienauftritte zu imponieren und auf sie so sympathisch und strahlend wie möglich zu wirken, um dadurch ihren Konsens zu erzielen. Alles wird daran gesetzt, auf die schwankende Gefühlswelt der Wähler einzuwirken. Der Kandidat, der diese Trickkunst am besten beherrscht, der wird normalerweise zum Präsidenten gewählt; doch dann muss er diesen künstlich erzeugten Sympathien, Erwartungen und Wünschen der Wähler gerecht werden, was meistens sehr schwer fällt. So vermögen Politiker durch Medienmanipulationen und aufreizende Versprechen und bewusste Inszenierungen, die auf die Erzeugung von Begeisterung und Euphorie oder auch von Angst und Furcht zielen, ganze Massen von Menschen auf ihre Seite zu bringen sowie auch ein falsches Bild von sich und ihrer Politik zu geben. Dadurch kann z.B. vorgetäuscht werden, dass sie sich für den Frieden, den Wohlstand, die innere Sicherheit und die Verteidigung des Landes gegen äussere Bedrohungen und Gefahren einsetzen, auch wenn das nicht den wirklichen Tatsachen entspricht und reine Illusion ist. Die durch gezielte Techniken der Meinungsmanipulation an der Nase herumgeführten Wähler sind also aufgrund ständiger Bombardements durch falsche Nachrichten, tendenziöse Botschaften sowie durch hämmernde Politpropaganda nicht mehr fähig, die Fiktion und den Schein von der wahren Wirklichkeit zu trennen und den Betrug, dem sie zum Opfer gefallen sind, zu entdecken. So geschieht es, dass ein durch solche betrügerische Mittel an die Macht gekommener Präsident und Regierungschef sein Land wirtschaftlich, finanziell und sozial völlig ruiniert, indem er Schuldenberge anhäuft, die Verfassung verrät, Landsleute in den Krieg schickt, wodurch viele Unschuldige sterben müssen, und den zukünftigen Generationen eine verseuchte Umwelt hinterlässt, ohne dass er dafür von seinen leichtgläubigen und indoktrinierten Wählern zur Rechenschaft gezogen wird. Allmählich kommt aber die Wahrheit ans Licht, und die Bevölkerung (oder zumindest ein Teil davon) wird sich der Illusion, des Betrugens und der Meinungsmanipulation bewusst, denen sie anheimgefallen ist, und wie aus einem bösen Traum erwacht, kehrt sie ihrem damaligen grossen Helden und Idol den Rücken und beginnt ihn sogar zu hassen und zu verdammern.

Es kann aber auch geschehen – obwohl das eher selten vorkommt –, dass ein Präsidentschaftskandidat aufgrund seiner authentischen und keineswegs vorgetäuschten Strahlungskraft, seiner inspirierten Redekunst sowie der Wahrhaftigkeit und Ehrlichkeit seiner Ideen und Projekte weit verbreitete Sympathien und grossen Konsens beim Wählervolk erzielt, die nicht künstlich erzeugt wurden, sondern spontan in den Menschen entstehen, weil er tatsächlich imstande ist, Wähler durch die zu positiven Zwecken eingesetzte Macht seiner Worte und Gedanken von der Güte und der Wirksamkeit seiner Vorhaben zu überzeugen. Das ist z.B. bei der Wahl von Präsident Barack Hussein Obama tatsächlich der Fall gewesen, der eine breite Sympathiewelle auslöste und mit grosser Begeisterung zum Präsidenten der USA gewählt wurde. Als Präsident wurde er von vielen Millionen amerikanischer Mitbürger als derjenige Staatsmann gefeiert, der seinem Land Würde und Ehre zurückgeben und einen politischen Kurs einschlagen würde, der neue Hoffnung erwecken und eine bessere Zukunftsperspektive erschliessen könne. Als erster schwarzer Präsident in der Geschichte der USA verkörperte er für Millionen von Wählern unterschiedlicher ethnischer Herkunft Werte wie Neuanfang, Erneuerung, Frieden, Freiheit, Fortschritt und Gleichberechtigung sowie

eine gerechte Leaderfigur, die die endgültigen Schritte zur Überwindung einer noch schleichenden Rassen-diskriminierung der schwarzen und anderer ethnischer Minderheiten zu vollziehen vermag. Also stellte Obama für grosse Massen von Menschen in den USA und anderswo in der Welt einen wahren und lang ersehnten Hoffnungsschimmer dar, der nach der dunklen Bush-Ära, in der viele Staaten der Erde aufrüsten wollten, um sich gegen die wahnsinnige Kriegstreiberei der USA wehren zu können, eine versöhnende Friedenspolitik praktizieren würde. Diese Hoffnungen und Erwartungen, wie es sich bereits nach den ersten Monaten seiner Amtsführung klar und deutlich zeigte, wurden überhaupt nicht enttäuscht, da Obama Entscheidungen und Massnahmen traf, die die konsequente Umsetzung seiner Wahlversprechen darstellen. Doch trotzdem wurde bald nach seiner Wahl eine schmierige Kampagne und eine bösertige Schlammschlacht durch politische Gegner, fanatische Mediengurus, parteiische Zeitungen und Interessengruppen sowie durch wahngläubige religiöse Prediger und Weltuntergangspropheten vom Stapel gelassen, um den neugewählten Präsidenten in ein schlechtes Licht zu rücken, wobei man jede Gelegenheit nutzt, um ihn herunterzumachen, indem man ihm Dinge, Probleme und Vorwürfe zur Last legt, die auf das Konto anderer gehen – insbesondere mancher Amtsvorgänger – und wofür er gar keine Verantwortung trägt.

Die amerikanische Aussenpolitik, so lautet eines der Leitmotive der Anti-Obama-Propaganda, sei zu nachgiebig, zu kompromissbereit und zu schwach, das heisst zu wenig selbstbewusst und zu wenig kämpferisch gegenüber anderen Weltmächten wie China und Russland sowie den islamischen Staaten. Auch rassistische Sekten und Vereine sind gegen Obama laut geworden, weil er ihnen als schwarzer Präsident ein Dorn im Auge ist. Dass Präsident Obama im Verhältnis zu anderen Weltmächten, Staaten und Bevölkerungen auf Dialog setzt und nicht gleich drohende Machtworte spricht, um andere unter Druck zu setzen und zu terrorisieren, ist etwas, das einem Teil des amerikanischen Volkes als Zeichen von Schwäche und Ratlosigkeit und sogar als Feigheit erscheint, weil ihre Mentalität immer noch stark geprägt ist durch das Stereotyp des Gunmans und Cowboys, der immer dazu neigt, als einziges Mittel zur Lösung von Problemen, auf Waffen und Gewalt zu setzen. Offensichtlich hat dieser Teil der US-Bevölkerung kaum Interesse und Respekt für andere Kulturen und Völker, weil er der Ansicht ist, dass sich alles um die USA drehe oder drehen sollte und dass sich die ganze Welt den USA unterwerfen oder sich zumindest an den «US way of life» anpassen soll. Dagegen ist Obama ein Präsident, der weltoffen, bescheiden und beredt ist, andere Völker, Religionen und Kulturen kennt und achtet und der deswegen nicht ständig mit US-Werten prahlt, um diese allen anderen aufzuzwingen. Deshalb konnte es nicht anders kommen, als dass er jenem Teil des amerikanischen Volkes, der nur die Sprache und die Gesten der Gewaltanwendung, der Kriegsdrohung, der Wirtschaftsausbeutung und der brutalen Weltherrschaft kennt, verhasst ist und dass dieser dann auch versucht, den US-Präsidenten mit allen Mitteln, ob durch Fernsehsendungen, Karikaturen, Titelbilder, Zeitungsartikel, politische Schmierkampagnen, satirische Internetseiten und alle möglichen Propagandatricks zu verunglimpfen, zu beschimpfen und als unfähig blosszustellen, um sein öffentliches und privates Image zu zerstören. Dabei bedenken diese hirnlosen Kritiker und bösen Verleumder überhaupt nicht, welche durchaus positiven Ergebnisse die Obama-Politik nicht nur Amerika, sondern der ganzen Welt bereits gebracht hat.

Folgend werden einige davon aufgelistet:

- Aussenpolitisch hat er binnen einem Jahr die grossen und gefährlichen Spannungen zwischen den USA und anderen Weltmächten gelockert, den islamischen Staaten Dialog statt Krieg angeboten sowie einen nuklearen Abrüstungsprozess mit Russland gestartet resp. in Gang gesetzt, der in einem solchen Mass seit Jahrzehnten nicht geschah.
- Er hat die Schliessung des menschenrechtswidrigen Gefängnislagers von Guantánamo verordnet und das Verbot von Folterpraktiken durch Geheimdienste und Polizeibeamte als Mittel zur Erzwingung von Geständnissen bei verdächtigten Terroristen verhängt.

- Er hat offene Kritik an der Expansions- und Siedlungspolitik Israels geübt sowie eine neutrale Position im Israel-Palästina-Konflikt eingenommen und beide Parteien zum Dialog und zu konkreten Friedensverhandlungen ermuntert.
- Er hat sich von der verwerflichen aussenpolitischen US-Praxis distanziert, sich immer wieder militärisch oder geheimdienstlich in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten einzumischen und sich überall als Weltpolizei aufzuspielen.
- Stattdessen hat er andere Staaten als gleichberechtigte Gesprächspartner behandelt und ihnen Kooperation und Partnerschaft angeboten sowie, wenn nötig, Hilfe bereitgestellt, wie z.B. im Falle des Erdbebens in Haiti, und das, ohne hinterlistige Beherrschungsziele zu verfolgen.
- Er hat den vollständigen und schrittweisen Rückzug der US-Truppen aus dem Irak als notwendig erklärt und initiiert sowie Pläne zur Lösung der Afghanistan-Frage in Aussicht gestellt.
- Innenpolitisch hat er eine historische Gesundheitsreform in Kraft gesetzt, die über 35 Millionen Amerikanern eine Form von Gesundheitsversorgung gesichert hat, die sie sich früher nicht leisten konnten.
- Er hat einen staatlichen Investitionsplan zur Rettung der US-Wirtschaft und des Bankensystems in Höhe von 787 Milliarden Dollar in die Wege geleitet, der als massiver Wirtschaftstimulus gewirkt und dafür gesorgt hat, dass die schlimmsten Auswirkungen der Krise wie Massenarbeitslosigkeit und Verarmung der Gesellschaft eingedämmt oder wesentlich gemildert wurden, die durch von wilder Geldgier getriebene Raubtierkapitalisten verursacht wurden, die jede Ethik, Moral und alle Menschenwerte mit Füßen treten, weil sie bereit sind, um des Profits willen über Leichen zu gehen.
- Er hat die horrend hohen Extrazahlungen für Bank-Manager deutlich angeprangert, wodurch die von ihnen geführten Unternehmen und Banken in den Ruin getrieben werden und dabei Grenzen für die Manager-Gehälter angekündigt.
- Er hat eine konstruktive Haltung gegenüber dem Wissenschaftsfortschritt signalisiert und im Zusammenhang damit einige von G.W. Bush durchgesetzte Verbote und Einschränkungen bei der Stammzellenforschung und Gentechnik sowie bei deren staatlicher Finanzierung aufgehoben. Dafür wurde er von der römischen-katholischen Kirche heftig kritisiert.
- Er hat der unwürdigen Praxis, die «Don't ask, don't tell» genannt wurde, ein Ende bereitet, wonach Homosexuelle nur dann ins Militär aufgenommen werden durften, wenn sie ihre Homosexualität verschwiegen.
- Er hat ehrliche Worte der Versöhnung und des tiefen Respekts gegenüber den Menschen islamischen Glaubens ausgesprochen und betont, dass Amerika von diesen Menschen nicht mehr als Feind, sondern als Freund betrachtet werden soll, weil es keinen Kreuzzug gegen islamische Länder führen will. Dabei hat er die Vertreter der monotheistischen Religionen darzu aufgefordert, ihre gegenseitigen Anfeindungen und Verdächtigungen zu überwinden und stattdessen die gemeinsamen Wurzeln und Werte wieder zu entdecken und zu pflegen.

Dieses durch Weisheit, Weitsicht, Vernunft, Toleranz, Menschenliebe und Frieden gekennzeichnete Wirken von Barack Hussein Obama hat also in einer kurzen Zeitspanne bereits entscheidend dazu beigetragen, die Weltlage vielerorts zu entspannen sowie friedliche und fortschrittliche Beziehungen zwischen den Staaten der Erde aufzubauen. Man fragt sich, welche anderen Politiker an seiner Stelle es geschafft hätten, auch nur die Hälfte von dem zustande zu bringen, was er in weniger als anderthalb Jahren bereits verwirklicht hat. Doch trotz der Unterstützung durch die «kleinen» Menschen in den USA und in aller Welt läuft die politische Wirkung Obamas vielen dunklen Kräften wie finanziellen Eliten, wirtschaftlichen Machtzentren, der Rüstungsindustrie, der Versicherungslobby, den fanatisch-religiösen und den rechtsextremen Gruppierungen sowie manchen Massenmedien und den republikanischen Gegnern zutiefst zuwider, weil er entgegen ihren egoistischen Eigeninteressen agiert und diese durch sein gemeinnütziges Handeln auch gefährdet, indem er Entscheidungen trifft, die ausschliesslich dem Allgemeinwohl seines Volkes sowie indirekt auch der ganzen Menschheit dienen. Ausserdem neiden ihm viele seiner unbedarften Gegner und Kritiker seine Redebegebung, seine intellektuelle Brillanz und die ausgezeichnete Fähigkeit, Probleme

schnell zu erkennen und wirksame kurz-, mittel- oder langfristige Lösungen dafür herauszufinden, wozu die Gegner und Kritiker völlig unfähig sind. Und als wäre das nicht schlimm genug, wird auch noch nach seinem Leben getrachtet, um ihn definitiv mundtot zu machen.

Die Reihe der Gegner Obamas ist aber viel länger, als man sich auf den ersten Blick vorstellen könnte, denn auch bei vielen Antiglobalisierungsfanatikern, Verschwörungstheoretikern und sonstigen linken Extremisten und Ideologen ist er unbeliebt, weil sie ihn ungerechterweise beschuldigen, Banken und Finanzinstitute, die für die Weltwirtschaftskrise verantwortlich zeichneten, nicht gleich Pleite gehen zu lassen, sondern diese durch Staatssubventionen und massive Geldinjektionen vor dem Kollaps gerettet zu haben. Dabei kommt es diesen dummen Nörglern nicht in den Sinn, dass, falls Obama so gehandelt hätte, wie sie es sich wünschten, nämlich der grossen Finanzkrise tatenlos zuzusehen, dann das ganze Wirtschaftssystem zusammengebrochen und diese Weltveränderer zu Bettlern, Obdachlosen und Arbeitslosen geworden wären, wobei ihre Dollars fast keinen Wert mehr gehabt hätten. Doch nicht genug damit, denn auch die starrköpfigen Verehrer und Hüter des raubtierartigen kapitalistischen Systems und dessen Finanzhaie geben keine Ruhe und bezichtigen Obama des Sozialismus, weil er hohe Steuergeldsummen in den Wirtschafts- und Finanzsektor gespritzt und schwer angeschlagene Privatindustrien, besonders die Autoindustrie, staatlich unterstützt hat. Anscheinend interessiert diese streitsüchtigen und zynischen Ideologen das Schicksal von Millionen von Arbeitern keineswegs, wie sie auch die Existenzlage grosser Massen von Menschen nicht interessierte, für deren Zukunft grosse Armut und Verelendung drohte. Laut all dieser Kritiker soll Obama also einerseits gleichzeitig ein treuer Freund der Banken und des Finanzsystems sein, andererseits aber ein gefährlicher Sozialist, der alles verstaatlichen will, was völlig absurd ist. Daraus geht also klar hervor, wie unbegründet, verleumderisch und nur als Vorwand dienend diese Attacken sind, da sie darauf aus sind, die Öffentlichkeit davon zu überzeugen, dass dieser Präsident zu nichts taugt und alles in den USA ruiniert.

In Wirklichkeit hat Obama bereits viel von dem in die Tat umgesetzt, was er vor der Wahl versprochen hat, wobei die meisten seiner Vorgänger in all diesen Dingen total versagten oder – wenn man es schwach ausdrücken will – rundweg alles versäumten. Man denke nur an den historischen Vertrag zur Kernwaffenabrüstung mit Russland. Diesem gemäss müssen die Zahl der Atomsprengeköpfe sowie deren Trägersysteme binnen sieben Jahren halbiert werden. Obama hat dabei den Mut gehabt, eine klare Vision von einer Welt ohne Kernwaffen zu äussern und hat seine wertvolle Idee in ersten Schritten in die Tat umzusetzen begonnen. Doch auch diesbezüglich sind die üblen Kritiker-Stimmen laut geworden, die besagen, Obamas Vorhaben sei utopisch und unrealistisch, da die Reduzierung der Kernwaffenarsenale nur noch die beiden Supermächte USA und Russland betreffe, nicht aber die vielen weiteren Staaten, die atomare Sprengsätze besitzen, wie China, Indien, Pakistan und Israel usw. Aber Tatsache ist, dass irgend jemand unter den Atommächten mit der Abrüstung anfangen muss, und wenn man beim Waffenarsenal der ehemaligen Erzfeinde USA und Russland beginnt, ist es um so besser, denn dadurch wird ein wichtiges Zeichen gesetzt, das eine Signalwirkung hat in bezug auf die Notwendigkeit einer atomaren Abrüstung, der dann weltweit auch andere willige Staaten folgen können. Die mächtigeren Nationen, allen voran die USA, sollen nach Obamas Vision als Vorbild dienen und alle anderen dazu anspornen, das Gleiche zu tun. Zu erwarten, dass andere den ersten Schritt in Richtung Abrüstung tun, ist höchst töricht, illusorisch und unverantwortlich.

Ein weiteres Beispiel der äusserst unlogischen Art der Kritik an der Obama-Politik ist an manchen Reaktionen auf seine Entscheidung zum Rückzug der Truppen aus dem Irak abzulesen. Der von seinem Amtsvorgänger G.W. Bush angezettelte Krieg im Irak und die daraus folgende blutige militärische Besetzung hat das Land in einen Bürgerkrieg und in ein derartiges Chaos und Elend gestürzt, dass deren Konsequenzen unermesslich sind. Doch auch für die USA hat dieser Krieg und die Besetzung sehr schlimme Konsequenzen gebracht: eine in astronomische Höhen getriebene Staatsverschuldung, viele Tausende von Toten und Verletzten unter den Soldaten, und noch sehr viel mehr unter den Privatmilizen und der unbeteiligten irakischen Bevölkerung. Eine ganze Generation von kriegsmüden US-Soldaten als Rückkehrer, die als psychisch oder

physisch Kriegsgeschädigte in die Heimat zurückkehren. Als von den Kriegserfahrungen schwer an Körper und Psyche Geschädigte sind sie Kriegskrüppel und vermögen sich nicht mehr in die Gesellschaft zu integrieren – und nicht selten begehen sie Selbstmord. Angesichts dieses ganzen Desasters war und ist seitens der politisch und militärisch dafür Verantwortlichen kein Wort der Selbstkritik und der Reue zu vernehmen.

Nun wird Obama die schwere Last zuteil, den Karren aus dem Dreck zu ziehen, und da werden ihm gerade heftige Attacken entgegengebracht, wonach ein Rückzug aus dem Irak unverantwortlich sei und keine Lösung der Situation darstelle. Andererseits wird dem US Präsidenten dann auch vorgeworfen, er habe sein Wahlversprechen bezüglich des Truppenrückzugs noch nicht eingehalten und somit den Friedensnobelpreis unverdientermassen erhalten.

Wie sollen diese rechthaberischen Mächtegernstaatsmänner und Mächtegernverantwortlichen zur Einsicht kommen, dass ein abruptes sofortiges Abziehen der US-Truppen aus dem Irak nach Jahren von Besatzung, Terrorismus und Bürgerkrieg das Land in eine noch schlimmere Anarchie stürzen würde, weil dort in all diesen Jahren durch korrupte und von den USA unterstützte Regierungen alles den Bach hinuntergegangen ist und sich dramatisch verschlimmert hat. Wie kann man also erwarten, dass ein Leader daherkommt – sei es auch der beste Stratege der Welt –, der binnen weniger Monate oder Jahre imstande sein soll, die Katastrophe, die seit vielen Jahren andauert und immer schlimmere Formen angenommen hat, wie durch Zauber zu reparieren und den Irak in ein friedliches Paradies umzuwandeln! Wo waren diese grossen Obama-Kritiker in all diesen Jahren der desaströsen, kriminellen Irakpolitik, und vor allem, was haben sie tatsächlich getan, um das ganze Ausmass des Desasters zu verhindern oder es zumindest an den Pranger zu stellen und zu offenbaren?

Tatsache ist und bleibt, dass erst durch Obamas Entscheidung ein schrittweiser Rückzug der US-Truppen stattfindet und das Ende der langjährigen verbrecherischen Militärbesatzung des Landes näher rückt. Von den politischen Gegnern Obamas wird ausserdem gefordert, dass er sich aggressiver und bedrohlicher gegenüber dem Iran verhalten und dieses Land mit Krieg bedrohen solle. Dies, falls nicht auf das Atomprogramm verzichtet und auch das heimliche Atomwaffenausrüstungsprojekt nicht aufgegeben werde. Das wird besonders stark von der israelischen Führung gewünscht.

Sollten diejenigen, welche jetzt Obama vorwerfen, vor Iran sowie Russland und China kapituliert zu haben und die eine besonders heftige Konfrontation mit dem Iran als notwendig erklären, eines Tages in den USA ans Ruder kommen – was nicht auszuschliessen ist –, dann fragt man sich, wohin sie ihr Land und die ganze Welt durch ihre Wahnsinnspläne führen würden und was aus uns allen und aus unseren Nachkommen dann werden wird. Dass diese Fanatiker durch ihren Wahnglauben den internationalen Frieden jetzt schon durch ihre Ideen stark gefährden und auch Krieg heraufbeschwören würden, wenn sie ans Ruder der Macht kämen, das kann schon jetzt klar und deutlich erkannt werden. Und die Wahnideen, die sie haben, welche die aktuell friedlichen Beziehungen zu Russland, der islamischen Welt und China völlig zerstören würden, weil es wegen ihrer sturen Rambo-Politik zu schweren Spannungen unter den Weltmächten käme, die möglicherweise in einen Dritten Weltkrieg münden könnten, werden von ihren leichtsinnigen Anhängern überhaupt nicht in Betracht gezogen.

Dass Obama kein starrer Ideologe ist, sondern ein besonnener Pragmatiker und weiser Vernunftmensch, der stets das Beste aus dem zu machen versucht, was im Moment und in Zukunft machbar ist, und der keinen gefährlichen Wahnvorstellungen unterliegt, trägt dazu bei, ihn all jenen Menschen unsympathisch oder auch feindlich erscheinen zu lassen, welche jeglichen Kontakt zur wahren Wirklichkeit und deren Wahrheit verloren haben, weil sie allen möglichen wirren Phantasien und Gedankengängen, wilden Theorien und Gerüchten sowie abstrusen religiösen und sektiererischen Lehren anhängen, durch die sie total verblendet sind und die sie daran hindern, die effektive Realität in ihrer ganzen Breite und Fülle wahrzunehmen, wahrhaben zu wollen und zu verstehen. Deshalb ist es nicht erstaunlich, dass ein nicht geringer Teil der amerikanischen Bevölkerung bewusstseinsmässig nicht imstande ist, zur Einsicht zu kommen, dass bei ihnen bzw. in ihrem Staat ein Präsident am Werk ist, der in einem einzigen Jahr sehr viel mehr geleistet

und an positiven Veränderungen hervorgebracht hat als alle seine Vorgänger insgesamt. Man kann sich aber trotzdem der Feststellung nicht entziehen, wie dumm, dämlich, schwachsinzig, arrogant, absolut oberflächlich und unvernünftig ein Mensch sein muss, um keinerlei Fähigkeit, Verstand und Vernunft aufzubringen, die vielen bereits erzielten Ergebnisse des Präsidenten Obama zu erkennen und ihm deshalb Respekt und Achtung zu zollen. In Wahrheit hat er seit seinem Amtsantritt gemäss seinen Wahlversprechen schon sehr viel Gutes und Positives herbeigeführt, und zwar nicht nur für sein Land und die Bevölkerung der USA, sondern für die ganze Erdenmenschheit.

Und dies hat er in kurzer Zeit und in einem Rahmen getan, wozu kein anderer US-Präsident vor ihm fähig war.

Zum Schluss möchte ich folgende Bemerkungen machen: Es ist sicherlich sehr hoffnungsvoll und hilfreich, wenn jemand an die Macht kommt, der weise ist und dessen Bewusstseins-evolutionsniveau ein Stück höher ist als das der breiten Masse der Menschen. Doch wenn diese Menschenmasse, anstatt ihren weisen Lenker als Vorbild zu betrachten und sich von seiner Denk- und Handlungsweise inspirieren zu lassen, ihm alle möglichen Missstände anlastet und dabei versucht, die eigene Verantwortung in bezug auf die eigenen Fehler und Versäumnisse auf ihn abzuwälzen, dann taugt diese Menschenmasse überhaupt nichts. Eine Bevölkerung taugt wirklich zu nichts, wenn sie nur nach dem Motto handelt: «Du musst den ganzen Mist deiner Vorgänger allein wegschaffen, wir leisten keinen persönlichen Beitrag dazu, weil wir keine Verantwortung dafür tragen wollen, sondern wir warten nur ab, dass du alles für uns machst, und wenn du es nicht schaffen solltest, dann bist du eben deswegen schuldig.» Eine solche Verhaltensweise ist ein klares Symptom dessen, dass das Gros der betreffenden Menschen noch nicht über einen klaren Verstand und eine klare Vernunft und Logik verfügt und daher noch nicht verstanden hat, was und wie das Leben tatsächlich ist, wie es funktioniert und wie man als wahrer Mensch leben soll. Hierzu werde ich einige typische Gedankengänge, Vorstellungen und innere Bewusstseinszustände dieser Menschen (es sind nicht nur jene Fehlbaren der Amerikaner gemeint, welche eben in diesen Rahmen fallen, sondern allgemein auch die diesbezüglich fehlbaren Menschen aller anderen Länder rund um die Welt) wiedergeben:

- Erstens lasse ich mich von allen möglichen Beeinflussungen durch Werbung, Fernsehen, Politpropaganda, Religionen, Sekten und Filme manipulieren, ohne deren Sinn und Zweck zu hinterfragen, und somit verliere ich die Kontrolle über mich selbst.
- Dann bin ich bereit, durch meinen Applaus und meine Unterstützung jeglichem Guru, Sektierer, politischen Leader oder Star beizupflichten und zu gewährleisten, dass er meine Bewusstseinskonditionierung und innere Unfreiheit ausnutzt, um mich in seinen Bann zu schlagen.
- So erkenne ich nicht die ganzen Desaster, die diese falschen Leader und Gurus in meinem Namen und aufgrund meiner Unterstützung angestiftet und ausgelöst haben.
- Als Konsequenz dieses Gedankenganges ergibt sich, dass ich keine Verantwortung dafür trage und sie gegebenenfalls auf jemand anderen abschiebe, die oder den ich als Sündenbock gerne ins Visier nehme oder die/der mir als solcher angegeben wird.
- Wenn andere, sich «selbst bewusste» Menschen das ganze Übel anerkennen und sich jemand finden lässt, der wirklich die Fähigkeit hat, den ganzen Mist und Dreck auszuräumen, dann beginne ich, ihn als Störfaktor zu betrachten und ihm Dinge anzulasten, wofür er keine Verantwortung trägt.

Was Obama bewirkt, wird man in Zukunft besser abschätzen können; sicher ist, dass seine Politik einen langen Atem haben muss und er deshalb nicht in den restlichen zwei oder anderthalb Jahren das vollbringen kann, was er erreichen will, sondern dass er auch ein zweites Mandat braucht, um seine Wirkungen völlig entfalten zu können.

Obamas Mission und die FIGU laufen irgendwie parallel, und es besteht eine tiefe Verbindung, die Tausende von Jahren zurückreicht. Egal, ob Obama sich dessen bewusst ist oder nicht, er kann noch sehr viel Positives, Fortschrittliches und Evolutives für die Erdenmenschheit zustande bringen und die immer

noch drohende Möglichkeit eines Dritten Weltkriegsinfernos verhüten. Aber ob seine Mission vom Erfolg gekrönt sein wird, hängt hauptsächlich auch von der Denk- und Handlungsweise der US-Bürger sowie der gesamten Erdbevölkerung ab, denn es kommt darauf an, ob sie gewillt sind, sich Mühe zu geben, die eigene Bewusstseinsentwicklung voranzutreiben, um wirklich zu lernen, was gelernt werden muss in bezug auf das Menschsein, damit jeder als wahrer Mensch unter anderen Menschen zu leben beginnt. Jeder muss sich entscheiden, ob er den Weg des Positiven, Fortschrittlichen und Evolutiven gehen will, den auch Obama und die FIGU beschreiten, oder ob er sich dagegen entscheidet und weiter auf den alten verderblichen und selbstzerstörerischen Bahnen des Hasses, der Machtstucht, der kulturreligiösen Verehrung und des Fanatismus sowie des inneren Unfriedens und der inneren Versklavung fährt und dahinvegetiert. Wir alle, egal welchem Bewusstseinsentwicklungsstand wir angehören, tragen die volle Verantwortung für den Kurs unserer Geschichte. Unsere Verantwortung ist es, durch die wir bestimmen, ob wir den Weg ins bittere Elend gehen, der uns ständig in Feindschaft und in alles zerstörende Kriege führt, oder ob wir uns der Liebe und Harmonie und dem Fortschritt zuwenden und damit der wahren Freiheit sowie einem dauerhaften weltweiten Frieden unter allen Völkern, und zwar ganz gleich, welcher Rasse, Hautfarbe, Mentalität, Meinung und welcher Glaubens- und Wissensrichtung sie auch immer sind.

Andrea Bertuccioli, Italien

President Barack Hussein Obama, his wise politics and his opponents

It is a distinguishing characteristic of many human beings of Earth that they very quickly change their opinions and standpoints according to the inner or outer circumstances. Due to a lack of conscious self-control and self-mastery, they succumb to very strong feeling-vacillations which lead to first abandoning themselves to a strong enthusiasm and fit of excitement concerning an event, a person or a project, whereby after some time these then abate and give room to feelings such as suspicion, hate, disappointment, frustration, vexation, etc. towards the former source of excitement.

The unsteadiness, instability, and susceptibility to vacillations of the world of feelings and world of thoughts of many human beings of Earth are undoubtedly the cause of great individual and societal crisis-situations of political, economic and social kinds on our earth, which, however, could be prevented or at least contained if human beings would learn to control and equal out, i.e. to direct onto neutral-positive tracks, their own thoughts and feelings as well as emotional outbursts. The importance of this control- and equaling-out-process of one's own world of thoughts and world of feelings, which leads away from a strong polarisation and towards a neutral-positive condition of the psyche and of the consciousness, becomes clearly apparent when one considers that a society, a country and – in the end – the entire humanity of Earth is made up of the sum of the individual human beings of Earth and that for this reason a present and future reality is nothing other than the product and result of the human beings' intentions, bearings, proposed deeds, decisions and wishes of a conscious or unconscious kind that are thought and felt as well as partially put into action.

In democratic countries, a president and head of government is directly or indirectly elected by the people, but very often human beings vote on the basis of feeling-related conditions, moods and stirrings, i.e. on the basis of sympathy or antipathy, which a candidate conveys through his or her rhetoric, gestures and his or her appearance, while the programs as well as the ideas, contents and motives of his or her politics are hardly paid attention to.

As the government-candidates are for the most part conscious of how easily human beings are influenced, they attempt to impress their voters through targeted image strategies and media appearances and to appear as sympathetic and radiant as possible to them, in order to thereby achieve their consensus. Every-

thing possible is done to have an effect on the voter's vacillating world of feelings. The candidate who masters this art of trickery the best is normally elected to president; but then he or she must live up to these artificially produced sympathies, expectations and wishes of the voters which is usually very difficult. So politicians are able, through media-manipulations and exciting promises and deliberate stagings, which target the creation of enthusiasm and euphoria or also anxiety and fear, to bring entire masses of human beings on their side as well as to also give a false picture of themselves and their politics. Thus, it can for example be feigned that they campaign for peace, prosperity, and inner security and defence of the country against external threats and dangers even if this does not correspond to the actual facts and is a pure illusion. The voters, which are led around by the nose through targeted techniques of opinion manipulation, are thus, on account of constant bombardments through false news, tendentious messages as well as through hammering political propaganda, no longer capable of separating the fiction and the shine from the true reality and of discovering the deception that they have fallen victim to. So it happens that a president and head of government who has come to might through such deceptive means completely ruins his or her land economically, financially and socially by accumulating mountains of debt, betraying the constitution, sending his or her fellow countrymen to war – whereby many innocent people must die – and leaving behind a contaminated environment to the future generations, without being called to account for it by his or her gullible and indoctrinated voters. However, the truth gradually comes out and the population (or at least a part of it) becomes conscious of the illusion, the deception and the manipulation of opinion that they have fallen prey to, and as if waking up from an evil dream they turn their backs on their former great hero and idol and even begin to hate and to damn him or her.

It can, however, also happen – although rather infrequently – that a presidential candidate achieves, on account of his or her authentic and in no way feigned charisma, his or her speaking skills, as well as the truthfulness and honesty of his or her ideas and projects, widespread sympathies and a large consensus among voters which is not produced artificially but arises spontaneously in the human beings because he or she is actually capable of convincing voters through the – applied for positive purposes – might of his or her words and thoughts of the goodness and effectiveness of his or her intentions. This was, for example, actually the case with the election of president Barack Obama, who had aroused a broad wave of sympathy and was elected with great enthusiasm to president of the USA. As president he has been celebrated by many million fellow American citizens as that statesman who would return dignity and honour to his country and set a political course that would awaken new hope and open up a better outlook for the future. As the first black president in the history of the USA, he embodies for many million of voters of differing ethnic origins values such as new beginning, renewal, peace, freedom, progress, and equality, as well as a fair leader-figure who is able to carry out the final steps for the overcoming of a still creeping racial discrimination of black and other ethnic minorities. Thus, for the large masses of human beings in the USA and elsewhere in the world, Obama represents a true and long yearned for glimmer of hope, who after the dark Bush-era – during which many countries of Earth wanted to arm themselves in order to be able to defend themselves against the insane warmongering of the USA –, would practice a reconciliatory peace-politic. These hopes and expectations, as was already clearly and distinctly shown after the first months of his administration, were in no way disappointed because Obama took decisions and measures that represent the consequent implementation of his election promises. Yet soon after his election, a smear campaign and a malicious mudslinging were launched by his political opponents, fanatic media-gurus, partisan newspapers and interest groups as well as by delusional religious preachers and doomsday prophets in order to put the newly elected president in a bad light and using every opportunity to run him down by blaming him for things, problems and accusations which were the doings of others – especially some of his predecessors in office – and for which he bears no responsibility.

The American foreign policy, so goes one of the leitmotifs of the anti-Obama propaganda, is too soft, too willing to compromise, and too weak, that is to say, too little self-confidence and not aggressive enough against other world-mights like China, Russia as well as the Islamic countries. Also racist sects and asso-

ciations have become loud against Obama because to them he is as a black president a thorn in their eye. That president Obama in relation to other world-mights, countries and peoples puts dialogue first and does not immediately use threatening might-words in order to put others under pressure and to terrorise them is something that appears to a part of the American people as a sign of weakness and not knowing what to do and even as cowardice, because their mentality is still strongly marked by the stereotype of the gunman and cowboy, which is inclined to rely on weapons and Gewalt (The German word Gewalt is defined as «to use physical, psychical, mental, and consciousness-related powers, abilities and skills with all available coercive means in order to carry through and carry out actions and deeds.) as the sole means for the solving of problems. Apparently this part of the US-population has very little interest and respect for other cultures and peoples because it is of the view that everything revolves, or should revolve, around the USA and that the entire world should submit itself to the USA or should at least adapt to the "US way of life". In contrast, Obama is a president who is open to the world, modest and eloquent, knows and esteems other peoples, religions and cultures, and for this reason does not constantly boast of US-values in order to impose these on all the others. Therefore, it could not have turned out any differently than his being hated by that part of the American people who only knows the language and gestures of the use of Gewalt, the threat of war, the exploitation of the economy, and the brutal domination of the world, and that they also attempt to vilify the president and to insult him and to expose him as being incompetent with all means, whether through television programs, caricatures, cover pictures, newspaper articles, political smear campaigns, satirical internet sites and all possible propaganda tricks, in order to destroy his public and private image. While doing so, these brainless critics and evil slanderers never consider what positive results the Obama politics have already brought not only America, but the entire world.

The following are some of them:

- With regards to foreign policy he has within one year eased the great and dangerous tensions between the USA and other world-mights, offered the Islamic countries dialogue instead of war as well as started or got underway a nuclear disarmament process with Russia which is on a scale that has not happened in decades.
- He has ordered the closing of the human-rights violating prison camp in Guatánamo and imposed the ban of torture practices by intelligence services and police officials as a means for extorting confessions from suspected terrorists.
- He has openly criticised Israel's expansion and settlement politics as well as taken a neutral position in the Israel-Palestine conflict and encouraged both parties to dialogue and to concrete peace negotiations.
- He has distanced himself from the reprehensible US-practice with regard to foreign affairs of again and again interfering militarily or with the secret service in the internal affairs of other countries and acting as the world-police everywhere.
- Instead he has treated other countries as equal partners in talks and offered them co-operation and partnership, and also, when necessary, made help available as for example in the case of the earthquake in Haiti, and that without pursuing deceitful world domination objectives.
- He has explained the complete and step-wise withdrawal of US troops as necessary and initiated it, as well as put in place plans to solve the Afghanistan-question.
- With regards to domestic politics he has put into power a historical healthcare reform which has secured over 35 million Americans a form of healthcare which they previously could not afford.
- He has initiated a government investment plan in the amount of 787 billion dollars for the rescue of the US economy and of the banking system, which as massive stimulus of the economy has had an effect and has cared for that the worst effects of the crisis, such as mass unemployment and impoverishment of society, were contained or substantially softened, which were caused by the predator-capitalists who are driven by unrestrained greed for money and who trample under foot every ethic, moral and all human-values because they are ready to go over corpses for the sake of profit.

- He has bluntly attacked the excessively high extra-payments for bank managers – through which the businesses and banks that they manage are driven into ruin – and in doing so has announced limits for the managers' salaries.
- He has signalled a constructive attitude towards the progress of the economy and in connection with this has repealed some of the bans and restrictions on stem-cell research and genetic engineering that were pushed through by G.W. Bush, as well as removing the bans and restrictions of their financing by the government. In return he was heavily criticised by the Roman Catholic church.
- He put an end to the undignified practice dubbed “Don't ask, don't tell”, according to which homosexuals were only then allowed to be accepted into the Military if they kept their homosexuality a secret.
- He spoke honest words of reconciliation and deep respect towards the human beings of Islamic faith and emphasised that America shall no longer be viewed and considered as an enemy by these human beings but as a friend, because it does not want to lead a crusade against Islamic countries. In doing so, he called upon the representatives of the monotheistic religions to overcome their mutual hostilities and suspicions and instead to discover again the common roots and values and to foster them.

These efforts of Barack Hussein Obama that are marked by wisdom, broad-sightedness, rationality, tolerance, love for one's fellow human being and peace have already in a short period of time decisively contributed to easing the tension in the world situation in many places as well as to building up peaceful and progressive relationships between the countries of Earth. One asks oneself what other politicians in his position could have brought about even half of that which he has already achieved in less than one and a half years. But in spite of the support of the “small” people in the USA and in all of the world Obama's political effects run up against many dark powers such as the financial elite, economic centres of might, the armaments industry, the insurance lobby, the fanatical-religious and extreme right-wing groups as well as some mass media and Republican opponents, because he acts counter to their egotistical self-interests and also endangers them through his deeds serving the public interest by reaching decisions which serve the common good of his people as well as indirectly also the entire humankind. In addition many of his incapable opponents and critics envy his talent of speech, his intellectual brilliance and the excellent ability to recognise problems quickly and to find effective short, medium, or long term solutions for them, which the opponents and critics are completely incapable of doing. And as if that was not bad enough, there are those who also strive to kill him in order to silence him definitely.

The line of Obama's opponents is much longer than one could imagine at first glance, as many anti-globalisation fanatics, conspiracy theorists and other left-wing extremists and ideologists also do not like him because they accuse him in an unfair way of not allowing banks and financial institutions, which were responsible for the economic crisis, to go bankrupt instead of having them rescued from collapse through government subventions and massive injections of funds. It does not occur to these dumb groaners that if Obama had responded like they wished, namely to just sit back and watch the greatest financial crisis, then the entire economic system would have broken down and these world-changers would have become beggars, homeless people and unemployed, and their dollars would have had almost no value. But that is not all, for also the obstinate worshippers and protectors of the predator-like capitalistic system and its financial sharks keep on and on and accuse Obama of socialism, because he has injected large sums of tax dollars into the economic and financial sectors and provided government support to heavily hit private industries, especially the auto industry. Apparently these quarrelsome and cynical ideologists are not in any way interested in the destiny of millions of workers just as they are also not interested in the existential situation of the large masses of human beings, whose future is threatened by great poverty and impoverishment. According to these critics, Obama is simultaneously, on the one hand, a faithful friend of the banks and the financial system and, on the other hand, however, a dangerous socialist who wants to nationalise everything – which is completely absurd. Thus, this clearly shows how unfounded, slanderous and pretextual these attacks are, since they serve to convince the public that this president is good for nothing and is ruining everything in the USA.

In reality Obama has already put much of that into effect what he had promised before the election whereby the majority of his predecessors totally failed in all these things or – if one wants to express this weakly – roundly neglected everything. One only has to think of the historical contract with Russia for nuclear disarmament. According to this agreement the number of nuclear warheads, as well as their carrier systems, must be halved within seven years. With this Obama had the courage to express a clear vision of a world without nuclear weapons and has begun to take the first steps in putting into effect his valuable idea. However, regarding this the nasty critical voices have also become louder, which say that Obama's intentions are utopian and unrealistic since the reduction of the nuclear weapons arsenal only concerns the two super-mights USA and Russia, but not the many other countries that possess nuclear weapons, such as China, India, Pakistan and Israel etc. But the fact is that someone among the nuclear-mights must begin with the disarmament, and if one starts with the weapons arsenal of the former archenemies USA and Russia, it is so much the better; then an important sign is set by this that has a signal-effect with regard to the necessity of a nuclear disarmament, which other willing countries worldwide can then follow. The more mighty nations, foremost the USA, shall serve as an example according to Obama's vision and spur on all the others to do the same. To expect that the others take the first steps in the direction of disarmament is extremely foolish, illusory and irresponsible.

A further example of the extremely illogical kind of critic of the Obama-politic can be seen in some of the reactions to his decision for the withdrawal of troops out of Iraq. The war in Iraq, which was instigated by his predecessor in office, G.W. Bush, and the bloody military occupation resulting from it, has plunged the country into a civil war and into such chaos and misery that their consequences are immeasurable. However, this war and the occupation brought very terrible consequences also for the USA: A national debt that is driven to astronomical heights, many thousands of dead and injured among the soldiers, and very many more among the private militias and the uninvolved Iraqi population. An entire generation of war-weary US soldiers as returnees, who return home as persons who are psychically or physically damaged by war. As persons harmed psychically and physically by the war experiences they are war cripples and are no longer able to integrate themselves into society – and it is not unusual for them to commit suicide. In view of this entire disaster, there was and is on the part of those responsible in politics and in the military no word of self-critic and of remorse to be heard.

Now, Obama is given the heavy burden to pull the cart out of the mud and even here vehement attacks are brought against him of all people, according to which a withdrawal from Iraq is irresponsible and does not represent a solution to the situation. On the other hand, the president is also accused of not having kept his election promise regarding the withdrawal of troops and as a result had received the Nobel peace prize undeservedly.

How should these self-opinionated would-be statesmen and would-be responsible ones come to the insight that an abrupt immediate withdrawal of US-troops from Iraq after years of occupation, terrorism and civil war would plunge the country into a still worse anarchy because everything has gone downhill and has worsened dramatically in all these years through the corrupt governments that the US has supported. Thus, how can one expect that a leader comes along – be it also the best strategist of the world – who shall be in a position within a few months or years to magically repair the catastrophe, which has already persisted for many years and has taken on worse and worse forms, and to transform Iraq into a peaceful paradise! Where were these great Obama-critics in all these years of the disastrous, criminal Iraq-politics and above all, what have they actually done in order to prevent the full extent of the disaster, or least to pillory it and to expose it?

The fact is and remains that a step-wise withdrawal of US-troops is only taking place because of Obama's decision and the end of the longstanding criminal military occupation of the country is drawing nearer. Obama's political opponents also demand that he be more aggressive and more threatening towards Iran and threaten this country with war. This, if it does not forego its nuclear programme and also does not abandon its secret nuclear weapons armament project, as is very strongly wished for by the Israeli Leadership.

Should those, who now accuse Obama of having capitulated to Iran as well as Russia and China, and who declare that an especially violent confrontation with Iran is necessary, come to take the helm in the USA one day – which is not to be ruled out – then one asks oneself where would they lead their country and the entire world through their insane plans, and what then will become of us all and of our descendants. That these fanatics through their delusional belief are already strongly endangering the international peace through their ideas and also would suggestively and forcefully bring about war if they took the helm of might, can already be clearly and distinctly recognised. And the insane ideas that they have – which would completely destroy the present-day peaceful relations with Russia, the Islamic world and China, because, due to their stubborn Rambo-politics, it would come to severe tensions among the world-mights, which possibly could lead into a third world war – are not at all taken into account by their reckless followers.

That Obama is no rigid ideologist, rather a circumspect pragmatist and wise rational-human being, who always attempts to make the best out of what is feasible in the moment and in the future, and who is not subject to any dangerous delusions, contributes to letting him appear unsympathetic or also hostile to all those human beings who have lost all contact to true reality and its truth, because they cling to all possible confused fantasies and thought-processes, wild theories and rumours as well as abstruse religious and sectarian teachings, through which they are totally blinded and which hinders them from perceiving, wanting to accept, and understanding, the effective reality in its entire breadth and fullness. For this reason it is astonishing that a substantial part of the US-American population is not in the position to come to the insight that a president is at work in their country who in one year has accomplished much more and brought about much more positive changes than all of his predecessors added together. In spite of this one cannot evade the ascertainment, how dumb, foolish, inane, arrogant, absolutely superficial and irrational a human being must be in order to not summon up any ability, intellect and rationality, to recognise the many results already achieved by President Obama and therefore to give him respect and esteem. In truth, he has since taking office, in accordance with his election promises, already brought about much good and positive, namely not only for his country and the population of the USA, but for the entire humanity of Earth.

And he has done this within a short period of time and within a framework which no other US president before him was able to do.

To conclude I, would like to make the following comments: Surely, it is very hopeful and helpful if someone comes to have might who is wise and whose consciousness-evolution-level is a stretch higher than that of the broad mass of human beings. But if this mass of human beings, instead of observing and considering their wise leader as an example and allowing oneself to be inspired by his manner of thinking and acting, burdens him with all possible terrible states of affairs, shift their own responsibility concerning their own errors and negligence onto him, then this mass of human beings are good for absolutely nothing. A population is actually good for nothing if it acts according to the motto, "You have to clean up the mess left by your predecessor alone, we are not making any personal contribution towards this, because we do not want to bear any responsibility for it; instead we only wait and see that you do everything for us and if you should not succeed then exactly for this reason you are guilty." Such behaviour is a clear symptom that the majority of the human beings concerned do not possess a clear intellect and a clear rationality and logic and, as a result, have not yet understood what and how life really is, how it functions and how one as a true human being is to live. To this I will describe some typical thought-processes, imaginations and inner consciousness-conditions of these human beings (not only are those fallible ones of the US-Americans, who fall exactly within this framework, meant, but also those human beings in general of all other countries around the world who are fallible concerning this matter):

- First of all, I let myself be manipulated by all possible influences through advertising, television, political propaganda, religions, sects and films, without questioning their sense and purpose and as a result I lose control over myself.

- Then I am ready, through my applause and my support, to agree with every single guru, sectarian, political leader or star and to ensure that he exploits my consciousness-conditioning and inner unfreedom in order to be captivated by him.
- Consequently, I do not recognise all of the disasters that these false leaders and gurus have instigated and triggered in my name and because of my support.
- The consequence of this thought-process is that I bear no responsibility for them and, should the occasion arise, push it onto someone else, who I gladly put in my sights as a scapegoat or who is pointed out to me as such.
- If others, human beings who are conscious of themselves, acknowledge the entire disaster and there is someone to be found who really has the ability to clean up the entire mess and dirt, then I begin to view him as a disturbing factor and to blame him for things for which he bears no responsibility.

What Obama effectuates, one will be able to better assess in the future; what is certain is that his politics requires time and patience and for this reason he cannot, in the remaining two or one and a half years, bring that to completion what he wants to achieve, but that he also needs a second mandate in order for his activities to completely unfold.

Obama's mission and the FIGU somehow run parallel and there exists a deep connection that reaches back thousands of years. Regardless of whether Obama is conscious of it or not, he can still bring about all kinds of positive, progressive and evolutive things for the humanity of Earth and prevent a third world war inferno which is still a threatening possibility. But, whether his mission is crowned with success depends mainly on the kind of thinking and acting of the US-citizens as well as the entire population of Earth, because it depends on whether they are willing to make an effort to drive forward their own consciousness-evolution in order to really learn what needs to be learned with regard to being human in the real and true sense, so that everyone begins to live as a true human being among other human beings. Everyone must decide whether he or she wants to walk along the path of the positive, progressive and evolutive, which Obama and FIGU also walk along, or if he or she decides against it and continues to go along and vegetate away on the old pernicious and self-destructive tracks of hate, of might-addiction, of cult-religious veneration and of fanaticism as well as of inner unpeace and of inner enslavement. We all, regardless of which consciousness-evolution-level we belong to, carry the full responsibility for the course of our history. It is through our responsibility that we determine whether we go along the path to bitter suffering, which leads us continuously into enmity and into all-destroying wars, or whether we turn ourselves towards love, harmony and progress, and as a result true freedom as well as a lasting worldwide peace among all peoples, regardless of whatever their race, skin colour, mentality, opinion, and direction of belief and knowledge may be.

by Andrea Bertuccioli, Italy
Translation: Willem Mondria, Switzerland

VORTRÄGE 2010

Auch im Jahr 2010 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

28. August 2010:

Bernadette Brand

Du darfst ...

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben.

Pius Keller

Kennzeichen des Lebens und Unterschiede zwischen Pflanze, Mensch, Getier und Tier II

Über Merkmale und einige markante Kennzeichen und Grundlagen, die in ihrer Gesamtheit materielles Leben ausmachen, sowie vom Bau und Leben der Pflanzen und deren Unterscheidung zu Getier, Tier und Mensch.

23. Oktober 2010:

Christian Frehner

Entgleisung des Denkens

Wenn das Leben nichts mehr wert ist.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Über Erziehungsmethoden und -massnahmen und die Anwendung der gewaltsamen Gewaltlosigkeit.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

16. Jahrgang
Nr. 56, Okt. 2010

Bemerkenswerte Dankbriefe

Lieber Billy

Nach ungefähr vier Jahren, in denen ich mich mit Deinen Büchern und Schriften auseinandersetzte, entwickelte sich in mir der Wunsch, Dich in Form eines Briefes anzusprechen, denn ich halte es für sehr wichtig, dass sich viele Menschen bei Dir melden und ihre Erfahrungen und Entwicklungen im Zusammenhang mit der Geisteslehre offenbaren. Es ist sicherlich interessant und lehrreich für Dich selbst sowie für alle anderen Leser und Mitmenschen, die um Deine Belange, Deine Lehre und Deine Mission wissen.

Nun, ich werde Dir in diesem Brief nicht separat danken, denn ich möchte nur die schlichten Tatsachen zu Wort kommen lassen; schlichte Tatsachen meiner Feststellungen und Erfahrungen mit Deiner Lehre, die Du bitte alle zusammengenommen nicht nur als umfassenden Dank und gefühlsbetonte Dankbarkeit, sondern auch als grösste Ehrfurcht und Hochachtung meinerseits verstehen sollst. Sei meiner Freundschaft und Unterstützung Deiner Mission absolut sicher. Nie zuvor habe ich in meinem Leben einen Menschen getroffen, der auf mich einen solchen Einfluss nehmen konnte wie Du das in völliger Selbstverständlichkeit zu tun vermochtest, ohne dass Du in den ersten Jahren davon überhaupt wusstest. Als ich die beiden Interviews mit Dir in bezug auf die Mission und die Geisteslehre zum ersten Male las, wusste ich sofort, dass alles der Wahrheit entsprechen muss, und ich wurde von Deiner Art und Weise beeindruckt. Deine Lehre schien mir immer als völlige Natürlichkeit, und wenn mir hie und da gewisse Dinge phantastisch erschienen, wie z.B. die Zeitreisen, die Reinkarnations-Linie der Propheten usw., dann passte in meinem Bewusstsein allmählich doch alles zusammen mit der einfachen Konstatierung, dass alles nicht anders sein kann, als Du es gesagt hast.

Mit meiner ganzen Art habe ich ziemliche Probleme damit, sogenannte Autoritäten über mir zu dulden, geschweige denn irgendwelche Chefs, Irrlehrer, Meister, Gurus oder überhebliche und herrschsüchtige Typen. Ich war irgendwie immer ein Individualist, der sich nur sehr schwer – wenn überhaupt – belehren liess. Ich machte mir ständig eigene Gedanken und akzeptierte nichts, was nicht irgendwelche geheimnisvolle und verborgene Saiten meines Ichs zu berühren vermochte. Nur durch das blosses und selbstaufgelegte Studium Deiner Werke liess ich mich belehren – und habe dadurch mein ganzes Bewusstsein und Leben völlig geändert. Bis ich mit Deinen Werken in Berührung kam, war ich nie imstande, irgend etwas wirklich zu studieren, ohne eine wahrliche und starke Motivation dafür aufgebaut zu haben. Eine solche Motivation vermochten meine Schullehrerinnen und Schullehrer sowie das ganze falsche Schulsystem in mir überhaupt nicht zu erwecken. Wie hätten mich die oberflächlichen, materialistischen, trockenen Konzepte und Herangehensweisen des schulischen Systems auch ansprechen und dazu bewegen können, ein besserer Mensch zu werden? Nie habe ich einen Menschen getroffen, der für mich ein wirkliches Beispiel

verkörperte, nach dem ich mich ausrichten und innerlich entfalten konnte. Ganz unbewusst suchte ich nach bewusstseinsmässiger Stärke, Kraft, Tiefe und Grösse, doch allenthalben gab es nur das bewusstseinsmässig Kleine, das Begrenzte und das Weltliche, worin keinerlei Erfüllung und Motivation zu finden war. Ich wollte einen Menschen treffen – einen wirklichen und weisen Lehrer –, der meinen tiefen inneren Drang nach wirklichem Leben zu verstehen und zu bestätigen vermochte, der meine intensiven Regungen – die seit eh und je auf das Philosophische, das Komplexe und Höchste ausgerichtet waren – einfach nur billigen und mich in meinen Bemühungen durch ein gutes Wort und seinen Rat unterstützen würde. Doch ich fand nur Menschen vergangener Epochen, wie z.B. Seneca, der mich mit seinen Briefen an Lucilius zutiefst angesprochen hat. Es kam mir damals vor, als sei ich Lucilius selbst, dem Seneca seine Briefe persönlich gewidmet hatte. Zu diesen grossen Menschen alter Zeiten empfand ich eine sehr persönliche und tiefe Zuneigung und fand Trost in ihren Werken und Gedanken, denn sie sagten mir alle einstimmig, dass meine inneren Beweggründe und Sehnsüchte vollkommen richtig und ein achtungswürdiges Merkmal eines Menschen sind.

Jahrelang habe ich mich falsch, unsystematisch und unglücklich entwickelt, denn ab einem bestimmten Zeitpunkt fand ich in dem mich umgebenden Treiben keinen Sinn und keine Motivation mehr, um irgend etwas zu tun. Weshalb sollte ich denn die Schule absolvieren, wenn sie mich nicht erfüllte und ich in mir ganz genau wusste, dass ich trotz oder gerade wegen dem Schulwissen stagnierte und in meinem Menschsein und meinen inneren Tendenzen völlig missachtet war? Den schulischen Gedankenstoff ohne Motivation und ohne tiefere Zusammenhänge auswendig zu lernen, nur mit dem <hehren> Ziel, später einen gutbezahlten Job zu finden, widersprach grundlegend meiner ganzen inneren Haltung – nie und nimmer wollte in der Schule irgend jemand etwas anderes von mir als nur diese Auswendiglernerei. Durch die schulische Herangehensweise fühlte ich mich verkannt und vergewaltigt, was durch das allüberall angewandte Prinzip von <Zuckerbrot und Peitsche> noch intensiviert wurde, und das verletzte mich zusätzlich in meiner Würde. All das sowie die Tatsache, dass mich <meine> Philosophen in der Richtigkeit meiner Gedanken und Gefühle bestärkten, führte dazu, dass ich die Schule gänzlich boykottierte, was sich in meiner Familie äusserst negativ auswirkte, die zwar meine Intelligenz kannte, mich aber nicht verstehen konnte und meine Vorgehensweise meiner angeblichen Faulheit und anderen Irrealitäten zuschrieb, wodurch ich mich wiederum vollkommen missverstanden, unverstanden und allein auf der ganzen Welt fühlte. Durch alle diese und noch andere Dinge wurde meine Psyche schwer in Mitleidenschaft gezogen, was mich noch vollkommener von meiner Umgebung absonderte. Dadurch aber wurde meine Suche nach der Wahrheit und nach einem Ausweg intensiviert und stärker denn je. Jedoch hatten sich schon grosse Gleichgültigkeit, Negation, Widerspruch und Desinteresse usw. in mir eingenistet, die das Resultat meiner falschen Gedanken und der gerissenen Wunden waren und mich in einen psychischen Teufelskreis trieben.

Verschiedentlich besuchte ich Bibliotheken und schmökerte in den Regalen der antiken, philosophischen und ufologischen Literatur, weil ich etwa seit meinem 12. Lebensjahr zutiefst durch Erich von Däniken beeinflusst war, dessen Buch <Erinnerungen an die Zukunft> bei mir damals ein Frösteln verursachte – genau das feine Frösteln, das bei mir sehr oft auch mit Tränen verbunden war und das ich von klein auf beim Hören einer Weisheit, der Ahnung eines Zusammenhanges, beim Hören meiner lieben Musik oder bei jenen Dingen verspüre, welche mit einem inneren Wert, bewusstseinsmässiger Grösse, Wahrheit und Schönheit in Verbindung stehen. So kam es dazu, dass ich das Buch von Guido Moosbrugger <... und sie fliegen doch!> auslieh. (In diesem Zusammenhang bedanke ich mich herzlich bei Guido Moosbrugger für sein wertvolles Buch und bei Michael Hesemann, der in den 90er-Jahren die Übersetzung und Herausgabe in Tschechien ermöglichte.) Obwohl die Übersetzung des Buches unvollständig, unzulänglich und in gewisser Hinsicht irreführend war, fiel mir die klare Logik des Ganzen sofort auf. Auch der selbstbewusste Stil des Autors, der mit völliger Selbstverständlichkeit über sehr phantastische Dinge sprach und mit stoischem Gleichmut und Sachlichkeit die verschiedensten Strahlschiffstypen beschrieb, gab mir zu denken. Irgendwann wollte ich diesen klaren und provozierenden Behauptungen dann auf den Grund gehen und stellte

mir die Frage: «Wer ist denn dieser Mann? Wer ist dieser Billy Meier?» Die in meinem Bewusstsein stark ausgeprägten Übel hinderten mich jedoch am sofortigen Studium des Ganzen, weshalb es noch einige Jahre dauerte, bis ich 2006 den realen Drang hatte, dem Fall Billy Meier auf den tiefsten Grund der Wahrheit zu gehen. Dann kam ich mit der tschechischen Studiengruppe und mit Jan Bayer in Kontakt, der seither mein enger Freund ist, und bald schickte ich mein erstes Mail an die FIGU.

Ab diesem Zeitpunkt kann ich meine ganze Entwicklung als Sturm der Änderung bezeichnen. Ein unüberwindbarer Zug der Evolution, eine mächtige und unwiderstehliche Tendenz nach vorne, hin zur Erfüllung meiner schon fast unterdrückten und abgestumpften inneren Impulse ergriff mich – und sie erwachten mit voller Kraft und entwickelten sich derart, wie ich es kaum für möglich gehalten hätte. Die Tatsache steht absolut fest, dass all das, wonach ich mich von klein auf sehnte und was ich nur in kleinsten Bruchstücken in einigen Büchern, einigen Filmen und im Leben fand, durch die «Lehre des Geistes» nicht nur eine vollständige Zusammenfassung, sondern auch eine wirkliche und umfangreiche Entfaltung gefunden hat. Dein Lebenswerk, lieber Billy, ist das, wonach ich immer gesucht und nun in einer Form gefunden habe, die einfach nur überwältigend und beispiellos ist. Endlich habe ich meinen Lehrer gefunden, der derart gross und liebevoll ist, dass ich ohne jegliche Rebellion sofort und mit völliger Selbstverständlichkeit Dein Schüler geworden bin. Darauf bin ich unendlich stolz, Dein Schüler sein zu dürfen, denn Deine Lehre macht mich gross. Sie barg für mich eine derartige Motivation in sich, dass ich zu Dir in deutscher Sprache spreche, und wenn Du die Geisteslehre in Japanisch oder Arabisch geschrieben hättest, dann würde ich nun japanisch oder arabisch zu Dir sprechen! Mit völliger Selbstverständlichkeit und obwohl es schwer ist, alle meine Schwächen, meine Denkfehler und Falschvorstellungen zu überwinden, habe ich mich in Deine Lehre eingeordnet, denn ich hätte mir nicht einmal vorstellen können, etwas anderes zu tun. Der Wert Deiner Arbeit ist schlicht zu gross, als dass ich auch nur einen einzigen unscheinbaren Gedanken an das Nichtbefolgen Deiner Lehre zu hegen vermochte und vermag. Es war und ist für mich alles andere als einfach, der Geisteslehre gerecht zu werden, denn sie birgt in sich die ständige schöpferische Mahnung, die ständige Stimme der schöpferischen Gerechtigkeit, die nichts Eingebildetes, nichts Überhebliches, nichts Selbstüberschätzendes und nichts Irreales zulässt. Sie ist eine mächtig-liebevolle Mahnung und Schwingung des Guten und Gerechten, damit wir Erdenmenschen endlich unsere schöpferische Aufgabe und Mission erkennen und anerkennen mögen und unserer bewusstseinsmässigen Evolution für die Schöpfung Folge leisten. Deine Lehre ruft uns ganz einfach in die schöpferische Heimat zurück, und es bereitet uns arge Schwierigkeiten, all die inneren Übel, Fehler und Rückfälle und das ganze erdenmenschliche Erbe, die selbstbereitete Hölle, die Probleme und die Last zu überwinden und durch eigene ungeheure Arbeit und Evolution über den Haufen zu werfen, denn wir sind vielfach schon derart weit von der Wahrheit entfernt, dass die Rückkehr oft mit kaum überwindbaren Hemmnissen, Geständnissen und manchmal sogar mit Hass gegen Deine Person gepaart ist und aufgrund der Wahrheitsentfremdung leider auch sein muss.

Durch Deine Lehre war ich imstande, mich in jeder Beziehung zum Guten und Besseren zu wandeln. Meine früheren starken Selbstbewusstseinsdefizite und Komplexe existieren heute fast nicht mehr oder nur in letzten Restbeständen, und meine ganze Gedankenwelt wurde ungeheuer angeregt und «angekurbelt», woraus sehr tiefgreifende und schöne Gefühle resultieren, die meine Gedanken wiederum befruchten, woraus der unaufhörliche Kreis der bewusstseinsmässigen Evolution entsteht, der in seiner ganzen Energie und Macht ständig zunimmt, was ich sehr deutlich spüren kann. Durch diese evolutive Anregung habe ich vor einhalb Jahren meine eigene Website aufgebaut, weil ich einfach ein Ventil brauchte, um meine intensiven Gedanken und Gefühle zu äussern und zu teilen, wobei aber auch der Faktor mitspielte, dass ich die Mission auf diese individuelle Art und Weise unterstützen und anderen Menschen helfen wollte. Ausserdem schrieb ich bereits einige Artikel in Deutsch, und in der Schublade meines Laptops habe ich fast Einhundert unvollendete Artikel und Ideen, die ich später noch ausarbeiten will, und ich begann sogar damit, einen kleinen philosophischen Roman zu schreiben, den ich aber zur Zeit unterbrochen habe, weil mir die Arbeit mit

unserer neugegründeten FIGU-Studiengruppe, durch die wir einiges erreichen wollen, wichtiger ist. Wenn ich manchmal mit älteren Menschen philosophiere, sehe ich, wie klein und schwach ihre Gedanken oft sind und dass sie mit ihnen die jeweilige Wahrheit nicht zu erfassen vermögen. Häufig stehen sie unter dem Einfluss angeblicher ‹Denker›, ‹Päpste›, ‹Dalai-Lamas› und weiterer vermeintlicher Autoritäten in Sachen Wahrheit, die sie weit über sich selbst und über ihre eigenen Gedanken stellen und dadurch ihre eigenen Fähigkeiten der Wahrheitsergründung schmähen und grob unterschätzen. Es gibt aber auch sehr viele Zeitgenossen, für die die Frage nach dem Sinn des Lebens oder dem Tod usw. in völlig unerreichbaren Sphären schwebt, weil sie meinen, dass auf solche Fragen absolut unmöglich eine Antwort gefunden werden könne, weshalb sie diesbezüglich alles nur aus ihrer Glaubensperspektive heraus betrachten oder nicht einmal darüber nachdenken. Durch Deine Lehre habe ich mir schlicht und einfach ein inneres Wissen erarbeitet, das für meine Zeitgenossen völlig unergründbar ist. Damit will ich sagen, dass ich oft einen fast unüberbrückbaren Unterschied zwischen meinem Denken und dem meiner Mitmenschen wahrnehme, und dabei habe ich mit Deiner Lehre kaum angefangen! (Vor vier Jahren konnte ich noch kaum deutsch sprechen. Zuerst musste ich die Sprache von Grund auf erlernen und mich zum wirklichen Studium Deiner Werke erst befähigen, denn ausser ein paar wenigen Texten existierten im tschechischen und slowakischen Bereich keine Übersetzungen. Erst vor etwa zwei Jahren war ich dann einigermaßen imstande, Deine Werke zu verstehen und ein relevantes Studium einzuleiten.) Mein Denken hat kaum an der Wahrheit gerochen, und doch ist der Unterschied meiner Umwelt gegenüber so gross ... Damit hängen der Umstand und die Frage zusammen, deren Beantwortung ich mich erst in letzter Zeit näherte: Durch Deine Geisteslehre bin ich in mir grösser geworden und meine Gedanken und Gefühle fanden ihre ihnen gebührende Evolution, doch wie soll ich den entstandenen Unterschied zu meinen Mitmenschen überbrücken und mit ihnen mein Leben, meine Entwicklungen, meine Sehnsüchte und Intentionen in guter Form teilen? Durch Deine Lehre bin ich allen Menschen unglaublich näher gekommen, ich lerne sie besser zu ergründen und zu verstehen, und ich vermag mich intensiver in sie einzufühlen, doch sie können mich kaum ergründen und kaum verstehen, und sie vermögen sich kaum in mich einzufühlen – und in dieser Hinsicht bin ich nach wie vor allein. Wie man unterschiedliche bewusstseinsmässige Ebenen resp. Evolutionsstände liebevoll und erfolgreich überbrücken kann, darüber könntest Du sicher dicke Bände schreiben, und ich hoffe, dass ich diese Frage einmal auch nur annähernd so gut wie Du selbst beantworten und lösen werde.

Deine Lehre ist ungeheuer und intensiv. Sie birgt ein Umdenken und eine grundlegende, unausweichliche Veränderung in sich. Sie bildet eine Grundlage der Wahrheitsfindung in allen Bereichen. Durch sie habe ich sozusagen den grossen Rahmen des Lebens verstanden, durch den ich sehr viele weitere Fragen und Aspekte des Lebens, der Welt und der zwischenmenschlichen Beziehungen usw. im richtigen evolutiven Zusammenhang zu erfassen und die jeweilige Antwort zu finden vermag. Ich sehe den sehr langen Weg hinter mir, und was sehe ich vor mir? Ich kann es Dir kaum beschreiben, denn meine diesbezüglichen Gedanken und Gefühle sind sehr vielfältig und weitreichend. Durch Deine Lehre sehe ich all die ungeheuren Entwicklungsmöglichkeiten, all die hohen Freuden und Erfolge, die mich erwarten, wie aber auch die grossen Bemühungen und Schwierigkeiten sowie alles Auf und Ab dieser unsicheren materiellen irdenmenschlichen Existenz. Ich bin nun einmal ein Erdenmensch und trage dieses Erbe, genoss diese Erziehung und das Schulwesen und lebe in dieser Gesellschaft – in einer Gesellschaft, die durch Irrlehrer, Religionsstifter und Machtgierige geprägt wurde und immer noch geprägt wird, in der kranken und leidenden, überbevölkerten Welt, und es sind noch viele Denkfehler und Übel in meinem Bewusstsein, die nach und nach aufgehoben werden müssen. Ich scheue diese Arbeit nicht, gestehe mir meine Fehler ein, und werde sie eliminieren. Und was die Zeit betrifft, da kann ich nur sagen: «No time to lose ...»

Lieber Billy, was ich Zeit meines Lebens über die Wahrheit gewusst habe, und was mir die alten Philosophen immer wieder bestätigten, steht in völligem Einklang mit Deiner Lehre, denn es gibt bekanntlich nur eine Wahrheit, nur eine Weisheit und nur eine Liebe, wenn wir diese Werte als fundamentale Gegeben-

heiten betrachten. Als ich damit begann, mich mit der Geisteslehre auseinanderzusetzen, wünschte ich mir, dass Dich all die weisen Menschen verflossener Jahrhunderte und Jahrtausende kennenlernen könnten! Wie wunderbar könnten sie alle ihre guten Gedanken und Motive entfalten, und welchen Erfolg würden sie durch Dein Beispiel und Deine Lehre ernten ... Du bist in meinen Augen viel grösser als sie alle zusammen, und Deine Lehre halte ich für die wahre Satisfaktion und Erfüllung der schöpferischen Wahrheit.

Der ganze Wert Deiner Arbeit bleibt mir ein Geheimnis mit sieben Siegeln, denn ich kann nur erahnen, was alles bedeutet. Ich denke an die unerschütterliche Sicherheit eines Menschen, der seine materiellen und geistigen Bewusstseinsformen in harmonischen Einklang gebracht hat. Ich denke an die ungeheure evolutive Anregung eines Menschen, der an die bereits erarbeiteten Informationen aus früheren Leben anknüpfen kann und mit diesen dann evolutiv zu arbeiten vermag. Ist es nicht logisch und absolut selbstverständlich, an die bewusstseinsmässigen und geistigen Entwicklungen vergangener Zeiten anzuknüpfen, um diese dann im aktuellen Leben relegeonsmässig weiterzuführen? Und ich denke an jenen Menschen, der mit den Kräften in sich und um sich wissend und weise umgehen kann, woraus eine Ausgeglichenheit und innere Gesundheit hervorgehen muss. Und ich denke an die <Wunder> des Bewusstseins und des Geistes, an deren Kraft, Potentiale, Dynamik und Schönheit, die durch Deine immense Lehre entdeckt, erkannt, erarbeitet und entfaltet werden können. Denn bedenke, ich bin nur ein Erdmensch, der seine verklavten und begrenzten Denkmuster erst erweitern muss, weshalb ihm vieles einfach nur phantastisch und phänomenal erscheint!

Lieber Billy, es ist mir eine Ehre und Freude, Dich, Deine Lehre und Deine Mission unterstützen zu dürfen. Durch Deine Lehre habe ich schon jetzt einen grossen Lebenserfolg errungen. Wie wird es mir weiter ergehen, wenn ich mich noch mehr auf Deine Lehre einlasse? Du hast mein Vertrauen gewonnen, denn Deine Arbeit erschien mir von Anfang an immer sehr präzise und genial. Allen Menschen kann ich nur nahelegen, dass sie Dir gegenüber Vertrauen und Offenheit pflegen, denn dadurch werden sie mehr gewinnen, als sie sich je vorstellen können. All jene sind dumm und lächerlich in ihrem Bewusstsein, welche ständig nur an Deinen Photos der Strahlschiffe herumkritisieren, weil sie Dich des angeblichen Betrugens entlarven wollen. Für alle meine Mitmenschen, die das tun, schäme ich mich, denn sie sind im wahrsten Sinne des Wortes zu bedauern.

Im Jahre 2006 schrieb ich in meinem ersten oder zweiten E-Mail an die FIGU, dass es eine Schande sei, dass noch keine Deiner Bücher in die tschechische Sprache übersetzt seien. Aber Du kannst sicher sein, dass ich Deine Bücher übersetzen werde, denn meine Landsleute müssen die Möglichkeit haben, von Dir, der Geisteslehre und Deiner Mission zu erfahren. Und ich werde in Tschechien die deutsche Sprache lehren und unterstützen. Mit unserer FIGU-Studiengruppe werden wir immer tiefer in Deine Lehre eindringen und wir werden sie wie einen Schatz hüten, in guter Form verbreiten und vor jeglichen Verfälschungen bewahren. So sei es.

Lieber Billy, das waren die Worte, die ich liebevoll und in grosser Ehrfurcht und Anerkennung an Dich gerichtet habe. Es war nicht gerade einfach, die bewusstseins- und lebensmässigen Entwicklungen zu schildern, die sich bei mir aufgrund Deiner Lehre und ihres Studiums ergaben. Ich hoffe, dass ich das Ganze einigermaßen verständlich und wertvoll zusammengefasst habe, und ich würde mir wünschen, dass meine Worte meinen Mitmenschen ein bisschen Trost spenden und ihnen als Unterstützung auf ihren Lebenswegen hilfreich wären.

In Freundschaft, Respekt und Liebe

Ondřej Štěpánovský, Tschechien

Liebe Frau Brand

Ich habe begonnen, den Arahat Athersata zu lesen und muss sagen, dass dieses Buch mir einfach mehr durchgibt, was meine (unsere) Bestimmung anbelangt, als alles andere, was ich bisher gelesen habe ... Ich bin gerade auf Seite 12, und ich kann mich vor lauter Gänsehaut und Bestätigung beinahe nicht am Riemen reißen. Ich habe Heulattacken und fühle mich so verstanden und natürlich – nur durch das reine Lesen der Texte. Jetzt habe ich gestoppt, weil ich Ihnen einfach schreiben muss.

Haben Sie nicht zwischendurch einfach das Gefühl, dass jemand wissen MUSS was Sie denken? Ich finde, ich MUSS Ihnen sagen, dass SIE mein Leben für immer verändert haben!

Von dem Moment an, als ich mit Euch in Verbindung getreten bin, lasst Ihr mich nicht mehr los – nicht Ihr – aber Eure Botschaft. Ich habe so viel Geduld, Verständnis und Ruhe gewonnen durch das, was uns eigentlich allen klar sein sollte. Selbst meine Beziehung ist gerettet, denn ich hätte es aufgegeben, hätte ich von Ihnen nicht aufmunternde, ermutigende Worte erhalten, zumal ich sagte, ich hätte keine Beziehungsprobleme. So haben Sie also eine 10jährige Beziehung und die daraus entsprungenen Kinder gerettet – es sind drei –, und das finde ich nicht schlecht.

Als letztes möchte ich mich ganz lieb bei Ihnen bedanken, denn erst jetzt habe ich die Ruhe und Geduld und auch das Verständnis, meinen Mann sein zu lassen, was er ist. Er wird lernen mit der Zeit. Und ich auch. Danke Ihnen nochmals für alles, was Sie für mich und mein kleines Leben bedeuten. Es wird besser und besser.

Nur die Meditation habe ich noch total nicht im Griff – ich finde mich ganz woanders, als ich mich haben möchte ... meistens in negativen Dingen. Ich war sehr geschlagen in meiner Beziehung, aber das ist lange her – loslassen geht aber noch nicht. Daran arbeiten wohl. Und der Partner macht mit. Aber das dauert. Den Mut dazu und vor allem, dass ich mich nicht einer neuen Beziehung hingeebe, habe ich zu grossem Teil Ihnen zu verdanken, denn jetzt ist das Verständnis und die dazugehörige Geduld sehr wohl da. Denn jetzt habe ich eine Erklärung.

Danke Ihnen noch einmal, und bei dieser Gelegenheit möchte ich auch viele liebe Grüsse an Frau Bieri durchgeben, denn sie hat meine total blöde, undurchdachte Bestellung abgerundet, wodurch ich nun den Arahat Athersata habe und verschlinge. Ich weiss, dass ich viele Dinge noch begreifen und somit erklären muss für mich selbst, und ich bin Ihnen grossen Dank schuldig, denn Sie haben mir auf neutralem Wege deutlich machen können, dass Mann und Frau zwei verschiedene Dinge und doch Eins sind. Wir müssen es nur begreifen.

Dankeschön Ihnen, an mir haben Sie Ihre Aufgabe erfüllt, denn ich lerne und suche weiter und gebe nicht mehr auf. Ich hatte aufgegeben und sah keine Hoffnung mehr für uns Menschen – nur wusste ich nicht, warum. Man denkt einfach, dieses Leben hab ich – und das war's. Jetzt weiss ich – oder denke einen kleinen Teil zu wissen – und diesen will ich nutzen.

Für mich und meine Familie. Dankeschön auch an Sie, Eduard, und Dankeschön an Sie, Frau Brand. Sie haben mir geholfen, mein Leben in die richtigen Bahnen zu lenken.

Liebe Grüsse

Yvonne Krämer, Holland

Liebe Frau Brand

Ich finde es einfach Klasse, wenn ich lese, dass Euch etwas ein Lächeln auf die Lippen zaubert oder Euch selbst ein lecker warmes Gefühl im Bauch beschert. Das passiert sicher nicht zu häufig.

Ich bin der Meinung, dass wenn das Geschrei und Gezeter, wenn Billy mal wieder <ertappt> oder <der Lüge überführt> wurde, dass dann das Geschrei und Freudejauchzen nicht einen Dezibel leiser sein darf, wenn Eure sogenannten <Lügen> und <Märchen> tatsächlich ein oder gleich mehrere Leben zum absolut Besseren wendeten – oder habe ich da nicht recht?

Ich lese so wenig darüber, was Eure Lehren (auch bei den Passivmitgliedern) bewirken und wie sehr sie helfen, das eigene Los in die eigenen Hände zu nehmen. Falschen Behauptungen, infamen Lügen und Erniedrigungen Eurer Personen werden mehr Glauben geschenkt, weil man einfach nichts liest über Menschen, die Euren Lehren SEHR WOHL etwas abgewinnen – als ob man sich dafür schämen müsste, Mensch werden zu wollen, wobei das doch unsere Bestimmung ist.

Aber gut, was der Mensch nicht begreift, nimmt er auch nicht an, und da haben wir das Problem: Unbegreifen.

Vielleicht fehlt anderen Menschen der Mut, um öffentlich hinter ihren eigenen Gefühlen, Euch und Euren Lehren gegenüber zu stehen und einfach auch darüber zu sprechen und somit vielleicht auch anderen Menschen Mut zu machen, weiterzugehen und an die Öffentlichkeit zu treten. Denn einfach ALLES, was Ihr verbreitet, ist längst vergessene Logik mit 100% Wahrheitsgehalt. Kein Zweifel möglich – zumindest, wenn man alle Möglichkeiten, die man kennt, auf Eure Gesetze anwendet und doch immer wieder auf dasselbe Ergebnis kommt. Nämlich auf das, was Ihr verbreitet und lehrt. Eins und Eins bleiben Zwei. Damit nicht genug, denn beim Studieren der Werke kommen Fragen auf, die unbedingt beantwortet werden müssen, um das gerade gewonnene Begreifen nicht in Zweifel und somit Unbegreifen umzuwandeln, und selbst diesen <Service> bietet Ihr uns allen, die es wünschen. Wenn ich mit offenem Herzen an Euch herantrete, entgegnet Ihr mir mit genauso offenem Herzen, und das habe ich vom ersten Moment an gefühlt. In Euch steckt keine Lüge, nur unangenehme Wahrheit, die wir uns auch noch stolz weigern einzusehen. Also, wessen Fehler ist es? Eurer? Da bin ich ganz anderer Meinung. Ihr lasst uns selbst entscheiden, ob wir degenerieren oder uns weiterentwickeln möchten, die Tür zu Euch ist nie verschlossen für bescheidene, suchende Seelen, die sich selbst retten möchten und somit für uns alle.

Also in meinen Augen seid Ihr weder eine Sekte noch ein New-Age-Scheibenkleister, in meinen Augen seid Ihr unsere Arche, auf die wir uns flüchten können – wenn wir um Einlass bitten. Für einen Bus oder die Bahn muss ich mir auch erst ein Ticket kaufen, um Gebrauch davon machen zu dürfen und zu können. Nicht anders ist es bei Euch und Eurer Lehre. Man muss sich erst den <Status> der Einsicht erarbeiten, um Euer Material nutzen zu können. Nicht wenig Arbeit und auch nicht wenig Veränderung an der eigenen Person, aber sollten wir uns das nicht wert sein? Es kann doch nicht alles schei...egal sein!

Und damit zu Ihrer Frage: Natürlich können Sie alles, was ich schreibe, auch in Bulletins oder woanders veröffentlichen, denn ich stehe hinter meinen Gefühlen, meinem gerade gewonnenen Wissen (das bisschen, was ich hab – und darauf bin ich stolz, auf meine ersten Babyschritte) und hinter Euch. So selbstlos setzt Ihr Euch allem aus, was da über Euch einsudelt und eigentlich uns alle kaputtbrechen würde. Ihr haltet durch. Wenn das nicht beispiellos menschlich ist, dann weiss ich auch nichts mehr.

Sie haben recht, ich habe das Ruder meines kleinen Lebens herumreissen können, aber der Weg und die Art und Weise und vor allem den Kompass, den haben Sie mir gegeben – und dafür gebührt Ihnen sehr wohl mein aufrichtiger Dank. Sehen Sie, ich sass in einem dunklen Zimmer und bin wegen meiner Blindheit immer und immer wieder gegen die Wände dieses Zimmers gelaufen – es war ein Haufen Kopfschmerzen,

das sag ich Ihnen – und ich habe um Licht geschrieen. Dann kamen Sie mit einer Kerze, haben mir diese hingestellt und haben den Raum verlassen. Die Kerze aber habe ich aufgenommen und somit auch die Türe heraus aus diesem Zimmer gefunden. Ohne Ihr Licht wäre mir das nicht gelungen. Das weiss ich daher, weil ich weiss, was ich ohne Ihr Licht getan hätte – weiterhin gegen Mauern angerannt wäre ich und fertig! Wir müssen den anderen Menschen einfach nur begreiflich machen, wie schön und frei es sich anfühlt, endlich aus dieser Eingepferchtheit auszubrechen ... aber wie? Hätte ich nicht um Licht geschrieen, wären Sie nicht mit Ihrer Kerze gekommen! Ergo: Frage, und Du wirst empfangen, so einfach ist das! Und wer nicht fragt oder die Kerze ausbläst, sobald Sie in den Raum kommen möchten, ja, dem kann nicht wirklich geholfen werden. Es ist die eigene Entscheidung, etwas verändern zu wollen. Dafür muss man aber erst mitkriegen, dass da etwas absolut nicht in Ordnung ist mit den Dingen, so wie sie sind. Es ist so ein langer, schwerer Prozess, der ja noch nicht einmal richtig begonnen hat ...

Ich habe im Arahathatersata gelesen, dass ursprünglich drei <Lichtarbeiter> (ich nenne sie einfach mal so) existiert haben, dass aber zwei davon 1981 bei einem Autounfall gestorben sind. Darüber habe ich in den Kontaktberichten gelesen und mir fiel auf, dass Billy sich sehr zurückhalten musste, um nicht doch emotional zu werden angesichts der Tatsache, dass er nunmehr allein dasteht. Er ist so stark. Er erinnert mich in solchen Momenten unweigerlich an Immanuel. Eduard muss sich so einsam fühlen zwischendurch. Ich hoffe für ihn, dass er im folgenden Dasein eine leichtere Aufgabe hat und sich erst gut erholen kann, bevor er wieder beginnt. Ich kenne ihn nicht, aber ich habe so viel Liebe für ihn, bloss und alleine schon deswegen, weil er noch immer für uns da ist – heute und jetzt. Lassen wir uns nicht dieselben Fehler machen, wie bei den anderen, die vor ihm kamen und nicht zum Erfolg gelangten. Lassen wir ihm Ehrfurcht, Hilfe und Liebe zuteil werden, auf dass er seine Aufgabe gerne erfülle. Erfüllen wird er sie – wie auch immer, ich weiss –, aber sollte es nicht so viel schöner sein, wenn er auch endlich ein klein wenig Resultat sehen könnte? Und seien es nur die Erfolgserlebnisse von einzelnen Menschen – aber die müssen dann nicht mehr aus falscher Scham, Stolz und dergleichen verschwiegen werden, denn diese schlechten Eigenschaften gilt es abzulegen.

Und ganz sicher muss sich niemand zu Billy <herablassen>, wir müssen uns eher emporarbeiten, um ihn vielleicht ganz winzig da oben, wo er zu Hause ist, sehen zu können – lassen wir das Erreichen mal ganz aussen vor, das wäre einfach zu weit gegriffen, denn niemand ist, was Eduard ist. Aber man müsste den Menschen deutlich machen können, dass sie in der falschen Richtung nach Billys Motiven und Absichten suchen, dass sie nicht irgendwo drin herumwühlen, sondern sich den Weg nach vorn und oben langsam freiarbeiten sollten, dann kommen sie ganz von selbst dort an, wo sie sein möchten – auch ganz ohne Eduard.

Ich selbst bin eine sehr extreme Person mit einem genauso extremen Lebensstil gewesen – bis vor ein paar Wochen noch. Ich habe sehr viele Fehler gemacht, die sich erst im Nachhinein für mich als Fehler darstellten. Ich habe sie immer als negativ und somit nicht eines Gedankens würdig empfunden. So blieb ich dabei, immer dieselben Fehler zu machen, denn ich verdrängte das negative Resultat und gab mich der Philosophie hin: Es ist nun mal so, das ist Dein Leben, Yvonne – Schicksal. Welch ein Quatsch! Es ist überhaupt nicht schwierig, sich zu verändern, sobald man die Gründe und Wege kennt. Da ist nichts, was uns in Form von Schicksal, Vorbestimmung und dergleichen in den Händen hält, das habe ich anhand von den Erlebnissen bestimmter Mitglieder gelernt, welche nicht auf Billy hören wollten, und auch nicht hinter ihrer Mission standen. Es macht mich wohl traurig, was mit ihnen passiert ist, das wünscht man niemandem – und doch war es ihre eigene Wahl. Ganz anders denke ich über Erlebnisse, durch die sich Leben wieder erholen können und neue Energie schöpfen. Und das vermisse ich ein bisschen. Ich hoffe, dass meine Erfahrungen mit Euch auch anderen helfen, sich zu öffnen. Aber wenn wir darüber schweigen, hat's keinen Sinn.

Also ist Eduard jetzt noch der einzige seiner Art, die anderen sind gegangen. Könnten denn im Laufe der Zeit nicht auch neue Verbreiter der Lehre des Geistes geboren werden? Ich meine, solche wie Billy und die anderen zwei. Das wäre ja etwas! Stellen Sie sich einmal vor, dreissig Billys verteilt über den Erdball – dann hätten die Religionen und Regierungen ausgesch... (entschuldigen Sie meine Wortwahl, aber es ist treffend – oder?)

Nun gut, noch einmal, Sie dürfen veröffentlichen, was Sie möchten, auch ohne meine Zustimmung. Was ich Ihnen erzähle, darf jeder wissen. Es ist Zeit, dass es jeder zu wissen bekommt; und dass Sie Aussagen nicht verfälschen, das sagt mir mein gesunder Menschenverstand, der mich zu Ihnen führte und auch bei Ihnen hält. Ob Sie Namen benutzen möchten oder nicht, überlasse ich alles Ihnen, Sie wissen am besten was, wie, wo und warum geschrieben werden muss; Sie haben mein absolutes Vertrauen.

Ich würde mich sehr freuen, meine Erlebnisse teilen zu dürfen und endlich zu sehen, dass Euch auch ein Funke Dank entgegenkommt. Denn den verdient Ihr.

... Was sagt Ptaah darüber? Kommt er überhaupt noch? So ein bisschen habe ich durch die Kontaktberichte hindurch ein Gefühl der Freundschaft zu allen Plejaren entwickelt und ich interessiere mich sehr für ihre Ansichten. Es macht sie so unsagbar sympathisch, dass sie doch nur Menschen sind ... und selbst auch mal böse werden können. Tja, darum vermisse ich ihn auch echt ein bisschen, weil die Kontaktberichte vorbei sind, ich finde keine mehr. Als ob ein guter Freund plötzlich nicht mehr anruft – komisch oder?

Ich wünsche Euch allen eine schöne, harmonische Zeit und dass schnell alles besser wird. Und ich drücke Euch alle ganz feste!

Liebe Grüsse

Yvonne Krämer, Holland

Sichtungsbericht

Es war das dritte Aprilwochenende, Samstag, den 17. April 2010, als Christian Krukowski und meine Wenigkeit nach längerer Zeit der relativen «Ruhe» in bezug auf Sichtungen unbekannter Flugobjekte zwei bemerkenswerte Sichtungen erleben durften. An diesem dritten Wochenende – das für die Kerngruppe der FIGU, wie jedes dritte Wochenende eines Monats, durch drei Friedensmeditationen und verschiedene Sitzungen geprägt ist – schlenderten Christian und ich Samstagnacht nach der letzten Sitzung bzw. Zusammenkunft gemütlich plaudernd in Richtung Schmidrüti zum vorderen Lagerplatz, wo wir unsere Autos parkiert hatten. Der Abend war ruhig und sternenklar, angenehm warm und nahezu windstill. Es war sogar noch ruhiger als üblich, weil zu diesem Zeitpunkt der gesamte schweizerische Luftraum, wie in weiten Teilen Europas, für sämtliche Passagier- und Linienflugzeuge für mehrere Tage vollständig gesperrt war, und zwar, weil der Vulkan Eyjafjallajökull in Island seit Ende März 2010 regelmässig ausbrach und nebst anderem Unmengen Asche ausspie, die sich als riesige Wolke über beinahe ganz Europa ausbreitete und den gesamten Flugverkehr einschränkte und gar verunmöglichte. In Anbetracht dieser Tatsache, und bei unseren Autos angekommen, schauten Christian und ich in den ruhigen und klaren Sternenhimmel, im Wissen dessen, dass wir diesen wunderbaren Ausblick optisch geniessen durften, ohne von blinkenden und lärmenden Flugzeugen gestört zu werden. Schon nach wenigen Augenblicken unserer Himmelsbeobachtung entdeckten wir jedoch anstelle von Flugzeugen mehrere schwach leuchtende Lichtobjekte, die hoch oben am Himmel ruhig und bedächtig in alle Richtungen ihre Bahnen zogen. Diese Leuchtobjekte waren aber derart klein, lichtschwach und nur über kurze Distanzen leuchtend, dass wir uns nicht sicher waren,

ob es sich dabei um bemannte oder unbemannte Flugobjekte oder lediglich um gewöhnliche Satelliten handelte, die ihre Umlaufbahnen im Erdorbit haben und zeitweise für den Erdenmenschen ebenfalls sichtbar sind.

Während wir über diese und andere Dinge miteinander redeten und philosophierten, machte Christian mich plötzlich auf ein helleuchtendes Objekt am Nachthimmel in östlicher Richtung aufmerksam, das, von uns aus gesehen, über der Kanzel des Centerhügels auf einer Höhe von vielleicht 3000 bis 4000 Metern zügig von Norden nach Süden seine Bahn zog. Dieses Objekt hatte, aus unserem Blickwinkel betrachtet, die Grösse und Leuchtkraft eines mittleren Sterns am Firmament. Ruhig aber doch zügig und völlig geräuschlos flog es seinen Kurs nach Süden. Nun, als wir dieses Flugobjekt aufmerksam betrachteten, es war exakt 22.50 Uhr, ergab es sich, dass dieses plötzlich als extrem helles, starkes Licht grell aufleuchtete, gerade so, als würde jemand einen starken Scheinwerfer einschalten und den Lichtstrahl direkt auf uns richten. Das Objekt schien auf das Zehnfache seiner Grösse anzuwachsen, währenddessen die Leuchtkraft sich nahezu verhundertfachte. Dieser grellstrahlende Zustand hielt aber nur einige Sekunden an, wonach die Leuchtkraft aber rapide abnahm, wodurch das Flugobjekt wieder seine ursprüngliche Grösse und Helligkeit einnahm und – wie wenn nichts geschehen wäre – ruhig weiterflog, bis es nach wenigen Sekunden am Horizont hinter Bäumen unseren Blicken entschwand. Äusserst beeindruckt von dieser optischen Demonstration – wir beide hatten zuvor noch nie ein derart hell und stark leuchtendes Flugobjekt zu Gesicht bekommen –, versuchten wir uns Klarheit zu verschaffen, worum es sich bei dem phänomenalen Lichtobjekt handeln konnte. Noch darüber diskutierend ergab es sich, dass nach wenigen Minuten ein zweites Objekt am Nachthimmel auftauchte, wie das erste an gleicher Position und in gleicher Grösse und Helligkeit. Wie das erste Lichtobjekt flog auch dieser zweite fahrende «Stern» mit gleicher Geschwindigkeit und völlig geräuschlos exakt von Norden nach Süden, um nach wenigen Sekunden hell und stark wie das erste Objekt «aufzuflammen». Wie beim ersten Leuchtobjekt dauerte dieser beeindruckende Vorgang nur einige Sekunden, wonach auch dieses zweite Objekt ebenfalls wieder zu seiner ursprünglichen Grösse und Helligkeit zurückkehrte und nach wenigen Sekunden hinter dunklen Bäumen am Horizont verschwand. Nach diesem zweiten Vorfall wurde es ruhig am nächtlichen Sternenhimmel, folglich Christian und ich, dankbar dafür, was wir sehen und erleben durften, unsere Heimreise in Angriff nehmen.

Wir beide wissen, dass es sich bei diesen beiden Flugobjekten mit absoluter Bestimmtheit weder um Flugzeuge, Helikopter, Ballone noch um Segelflugzeuge usw. handeln konnte, da wir erstens keinerlei Triebwerks- noch sonstige Geräusche hörten, und weil wir zweitens auch wissen, dass zu diesem Zeitpunkt der gesamte Luftraum über der Schweiz für sämtliche Flugzeuge gesperrt war. Selbst Segelflugzeuge hätten geeignete Schleppflugzeuge in Anspruch nehmen müssen, um auf diese Höhe zu gelangen, was aber aus vorgenannten Gründen ausgeschlossen werden kann, allein schon infolge der späten Nachtzeit. Auch die Testflüge, die zur Messung der Aschekonzentration in der Atmosphäre unternommen wurden, kommen für eine mögliche Erklärung bzw. Identifizierung der beiden fliegenden Leuchtobjekte nicht in Frage, weil diese Testflüge ausschliesslich nach sogenannten Sichtflugregeln stattfanden und folglich aus Sicherheitsgründen auch nur am helllichten Tag durchgeführt werden durften.

Patric Chenaux, Schweiz

Kinder zu haben oder nicht, ist die entscheidende Frage

«TERRAECO» ist eine französische Zeitschrift, die sich Monatsschrift für dauerhafte Entwicklung nennt. Infolge der Aufmerksamkeit eines Passivmitglieds landete eine Ausgabe davon bei der FIGU – und weil ich die Französischkorrespondenz führe, unweigerlich auch bei mir. In der Oktober-Ausgabe 2009 war ein interessanter Artikel zum Thema Überbevölkerung publiziert mit dem provokativen Titel: «Soll man aufhören, Kinder zu machen?» – (Faut-il arrêter de faire des enfants? – www.terraeco.net)

In einem Interview-Streitgespräch werden darin die Meinungen eines Abgeordneten der Grünen, Yves Cochet, und eines Wissenschaftlers/Demographen, Henri Leridon, einander gegenübergestellt. Der Demograph rechnet mit acht bis neun Milliarden Erdbewohnern im Jahr 2050 und dass dann automatisch eine Stagnation der Anzahl Menschen oder sogar ein Rückgang einsetzen werde (die Plejaren erklären, dass gemäss ihren genauen Abklärungen bereits heute 7,8 Milliarden Menschen auf der Erde leben). Der grüne Politiker widerspricht ihm, indem er erklärt, dass die endlichen Ressourcen und die Nahrungsknappeit zusammen mit der rasant ansteigenden Umweltverschmutzung es gar nicht zuliessen, dass sich die Bevölkerung weiterhin in dieser Geschwindigkeit vermehre. Er spricht vom ökologischen Fussabdruck, den die Menschen hinterlassen – der ja genau berechnet werden kann –, und dass diese Zusammenhänge eine derartige Bevölkerungszunahme drastisch einschränken würden. Zur Veranschaulichung unterteilt er die Erde in drei Wachstumszonen: in die im Bezug auf Landreserven relativ wenig besiedelten afrikanischen Länder, mit einem viel kleineren ökologischen Fussabdruck, weil die Bevölkerung sehr arm ist und viel weniger Abfall produziert; dann die mittleren Bevölkerungsdichten im weitaus grössten Gebiet des Planeten, das in seinen Zentren grausam überbevölkert ist und beängstigende Zahlen im Bereich des Wirtschaftswachstums aufweist; und als dritten Bereich die reichen Länder, deren relativ kleine Bevölkerungszahlen aber einen riesengrossen Druck auf die Umwelt produzieren, der auch mit rückläufigen Geburtenraten immer noch mehr ansteigt. Jedoch seien auch die westlichen Länder wegen der extrem hohen Bevölkerungsdichte auf kleinstem Raum überbevölkert. – Da frage ich mich, ob das rechnerische Spitzfindigkeiten sind, oder ob sich hier wenigstens jemand intensiv mit der Überbevölkerungsproblematik beschäftigt hat, der jedoch auch keine Lösungsvorschläge kennt?

Der Demograph seinerseits nennt Durchschnittszahlen von Nordamerika und Frankreich, wo die Geburtenrate bereits auf 1,3 resp. 1,4 Kinder pro Frau gesunken sei und man doch eine günstige Voraussetzung geschaffen habe, um nicht ständig grössere Belastungen für die Umwelt zu erzeugen. Viele Demographen dieser Länder seien durchaus zufrieden mit dieser Entwicklung. Verglichen mit den durchschnittlichen Berechnungen einer Organisation namens «Insee», die 2007 z. B. pro Inderin 2,9 Kinder berechnet hat (oder pro Brasilianerin 2,3; pro Ägypterin 3,1; pro Angolanerin immerhin 6,8 Kinder, hingegen pro Kanadierin nur 1,5; pro Deutsche 1,3 oder pro Chinesin 1,6 Kinder) sind diese Angaben jedoch viel tiefer angesetzt, wobei in der 2009 publizierte Studie pro Französin zwei Kinder genannt werden und pro Nord-Amerikanerin 2,1.

Solche Zahlen bestätigen je nach Statistik und Vorgehensweise (der sicher gut bezahlten Wissenschaftler) erstaunlicherweise häufig das angestrebte und allen verständliche Ziel. Ihre Folgerungen scheinen bereits als Berechnungsgrundlage für weitere Ergebnisse zu dienen und deshalb erscheinen die Auswertungen jeweils ziemlich «angepasst», womit ich sagen will, dass die wirklich alarmierenden Werte gar nicht umfassend interpretiert werden, sondern nur die Sensationslust der Leser befriedigen. Was auch immer die Zahlen belegen sollen, Aussagen stehen gegen Aussagen. Argumente werden in die eine oder andere Richtung schöngefärbt und eindeutige Fakten werden mit zwielichtigen Begründungen verwässert. Niemand sagt z.B. offen, dass eine drastische Geburtenreduktion die einzig mögliche Lösung für das drohende Desaster ist und dass persönliche Gründe beim Zeugen neuer Nachkommen überhaupt keine Berechtigung mehr haben. – Dass dabei schlichtweg die Hauptursachen übersehen, lebensvernichtende Zusammenhänge verharmlost und die Gutgläubigkeit der Massen für das Erreichen unsauberer Machtvorstellungen benutzt werden, steht in keinem Verhältnis zur Dringlichkeit des Problems. Zu gross sind der Egoismus und die Habgier, die dreiste Konsumgläubigkeit und die gefährlichen Wahnvorstellungen von Reichtum und Macht, die die unvernünftigen Erdbewohner einfach nicht hinterfragen. Die verheerende Religionsgläubigkeit sowie die Manipulationen mittels wirtschaftlicher Abhängigkeiten ergeben ein trauriges Abbild der kurzsichtigen Denkweise von gebildeten(!) Vordenkern, gewählten oder einfach vorgesetzten Menschenführern und sogar angebeteten «höheren» Instanzen, die alles andere als (natur)gerechte Lebensbedingungen für die Menschheit und den ganzen Planeten im Sinn haben.

Wieso werden z. B. Paare, die entschieden haben, keine Kinder auf die Welt zu stellen, als gesellschaftlich nicht eingliederbar und karrieresüchtig bezeichnet; junge Männer, die noch keine Kinder gezeugt und sich trotzdem entschieden haben, sich unterbinden zu lassen, quasi als labil und beziehungsunfähig abgestempelt und nicht unterstützt? Der <Terraeco>-Artikel nennt dazu das Beispiel eines 24jährigen Amerikaners, der binnen eines Jahres bei sechs Ärzten abgeblitzt ist, die ihn alle nicht ernst nahmen. Auch Frauen, die sich bewusst gegen das Kinderkriegen entscheiden, werden als egoistisch und unausgeglichen bezeichnet. Sie werden von der vordergründig kinderliebenden Gesellschaft ausgegrenzt, und man lässt sie spüren, dass ihr Entschluss, keine Kinder zu haben, nicht akzeptiert wird. Gruppierungen, wie z.B. die <Nicht-Eltern-sein>-Vereinigung in Belgien, ermöglichen es solchen vorausdenkenden Leuten wenigstens, sich innerhalb einer Gruppe Gleichgesinnter die nötige Unterstützung zu holen und sich besser gegen die unterschwellig anfeindenden <Falschhumanisten> zu schützen, von denen ihre gewollte Kinderlosigkeit mit fieseren emotionalen Mitteln gezielt angeprangert wird. Und wen wundert es, dass religiöse Vorgaben bei sogenannten fortschrittlichen Leuten auch heutzutage noch Gewissensbisse und Unsicherheit verursachen, die die meisten verantwortungsvollen Menschen, und seien sie noch so ökologisch denkend und naturverbunden, schlichtweg nicht durchschauen, weil sie diese Zusammenhänge einfach nicht hinterfragen.

In diesem Artikel wird erstaunlicherweise auch unverblümt darauf hingewiesen, dass Religionen einen direkten Einfluss auf die hemmungslose Vermehrung haben. Als ethisch nur schwer durchsetzbar wird hingegen die Einmischung eines Staates in die Familienplanung bezeichnet, denn ausser dem diktatorischen China hat sich bisher noch kein Regime mit der Steuerbarkeit der Bevölkerungszahl auseinandergesetzt. Eine nachdenklich machende Frage stellt sich: Ist die chinesische Mentalität der entscheidende Faktor dafür, dass dort die Ein-Kind-Forderung ethisch vertreten werden konnte? – Einer der bevölkerungsreichsten Staaten der Erde, nämlich Indien, ging auf die Forderung diverser Ökologen und Demographen gar nicht erst ein, die verlangten, an der Klimakonferenz im Dezember 2009 in Kopenhagen müsse mit Nachdruck auf den Zusammenhang zwischen der CO₂-Verminderung und einer Geburtenkontrolle mit weniger Emissionen, geringerer Verschmutzung und Ressourcenausbeutung hingewiesen werden. Ein kategorisches «Kommt nicht in Frage» des indischen Ministers für Umweltschutz zeigt unmissverständlich, dass ausgerechnet dieses Land, das seine Bevölkerungsexplosion absolut nicht im Griff hat, sich aus purem Egoismus, Starrköpfigkeit, Unverstand und Bequemlichkeit (oder sollte man es einfach Skrupellosigkeit nennen?) anmass, auf Kosten des ganzen Planeten die Mitwirkung an einem erfolgversprechenden Projekt zu boykottieren.

In einem interessanten Vergleich spricht der Autor des Artikels, Matthieu Auzanneau, auch von einer Berechnung der Kosten für die Familienplanung, die dreieinhalb Mal kleiner seien als die Investitionen in Windenergie und sogar sieben Mal kleiner als flächendeckende Investitionen in die Sonnenenergie. Sogar zwölf Mal teurer wären die rigorosen CO₂-Abgaben, von denen sich die meisten Politiker – ohne der fortschreitenden Bevölkerungs-Überproduktion zu bedenken – leicht zu erringende Klimaerfolge versprechen. Die eher ungewöhnlichen Berechnungen stammen von der englischen Gruppierung <Optimum Population Trust>, die sich seit einiger Zeit damit beschäftigt, optimale Lebensbedingungen für die Erdbevölkerung zu berechnen. Ihr Vorstreiter war der Engländer Thomas Malthus, anglikanischer Pfarrer, Nationalökonom und Sozialphilosoph, der 1834 im Alter von 68 Jahren in Bath verstarb und schon damals eine strenge Geburtenkontrolle verlangte, um eine Ausbeutung der Ressourcen der Erde zu verhindern. Ein anderer – heute 90jähriger – Engländer, James Lovelock, einer der Väter der Ökologiebewegung, stellte ebenfalls fest: «Hätten wir, wie es Malthus beschrieb, schon um 1800, als es nur eine Milliarde Menschen gab, seine Ratschläge befolgt, hätten wir nicht diese vielfältigen Probleme, denen wir heute gegenüberstehen.»

Das Phänomen des unvernünftigen Handelns wider besseres Wissen ist der FIGU nur zu gut bekannt, setzen wir uns doch schon seit Jahren mit den unausweichlichen Gefahren des grenzenlosen Bevölkerungswachstums und seinen Zusammenhängen auseinander, ohne Krisengipfel in Rio, Kyoto, Kopenhagen oder wo

auch immer abzuwarten. Häufig wurden wir wegen unseren kompromisslosen aber fundierten Vorschlägen (siebenjähriger Geburtenstopp) angefeindet, missverstanden oder ausgelacht. Es ist, als hätte Billy nicht schon vor Jahrzehnten sehr genaue und einleuchtende Argumente zur Eindämmung der Überbevölkerung genannt, die sich unterdessen auch alle bewahrheitet haben. Von unserer falschhumanistisch geprägten Gesellschaft werden sie aber weder verstanden noch anerkannt, sondern höchstens grosssprecherisch verunglimpft. – Eine traurige Feststellung, die mich nicht gerade zuversichtlich stimmt. Wenigstens beruhigt es mich ein bisschen, dass sich nun doch ein paar Leute (auch wenn sie noch nie etwas von der FIGU gehört haben) Gedanken zur Gefahr der Überbevölkerung machen, jedoch bin ich schockiert über die beispiellose Trägheit und Sturheit der meisten Menschen – besonders jener, welche an die Spitzen der Regierungen gewählt wurden –, und darüber, wie wenig sie sich für die Behebung dieses Hauptübels einsetzen. Meines Wissens wagte es bisher niemand ausser Billy, die Dringlichkeit eines weltweiten Geburtenstopps auch nur anzudeuten! – Mit diesem Thema tritt man nicht einmal in Zeiten der unübersehbaren Auswirkungen der Klimakatastrophe an die Öffentlichkeit ... feige und demütig harrt man der Dinge, die da kommen und lässt sich von grössenwahnsinnigen Machbarkeitsversprechungen einlullen. – Dabei könnte man neutral-positives Denken erlernen und wenigstens im eigenen Umfeld versuchen, verantwortungsvoll zu handeln, indem man konstruktive Gedanken pflegt und sich für die Allgemeinheit einsetzt. Durch persönliche Ausgeglichenheit kann man eine tragfähige Grundlage für ein gemeinsames Weiterkommen anstreben, wenn man sich der Kraft des bewusstseinsmässigen Handelns in der täglichen Auseinandersetzung gewahr ist, sich vor allem auch mit individuellen Bemühungen (durch Meditation) innerlich stärkt und sich keinesfalls von den irren Wahnvorstellungen, Heilsversprechungen und falschen Hoffnungen, die in Zeiten, bei Diskussionen oder in der Politik herumgeistern, ablenken lässt. Wir selbst sind unseres Glückes Schmied; wer sonst soll denn das Leben in Harmonie und Weisheit nutzen können, wenn nicht die vernunftbegabten Menschenwesen? Die unbestechlichen schöpferischen und deshalb folgerichtigen Gesetze und Gebote gelten universumweit. Die Schöpfung, die alles in unvergleichlicher Voraussicht und Weisheit geschaffen hat, erwidert unsere Bestrebungen mit stoischem Gleichmut, sie belohnt weder den einen noch bestraft sie den andern, alles unterliegt der Wechselwirkung von Ursache und Wirkung. – Also, erbringen wir unseren Anteil am Gelingen und sehen wir endlich ein, dass wir es nur gemeinsam schaffen! Der allmächtigen Schöpfung ist es nämlich egal, wenn der Planet Erde mitsamt seinen Lebewesen untergeht. Wir Erdlinge – die wir einen Erkenntnisstand erreicht haben sollten, der die wahrlich erschreckenden Auswirkungen als gegeben und berechenbar erkennen müsste – schaffen es jedoch nicht einmal, eins und eins zusammenzuzählen und uns auf eine – zugegeben unpopuläre – Massnahme zu einigen, die den Planeten schonen und uns zu einem menschenwürdigen Weiterleben befähigen würde! Wann fällt endlich der Überlebens-Groschen?

Ist die Frage, ob wir es uns noch leisten können, immer mehr neue Menschen auf die Welt zu stellen, so ungerechtfertigt? Erzeugen die hässlichen Bilder von unterernährten Kindern in den armen Ländern dieser Erde nach wie vor nur den einen Gedanken: Diesen Menschen muss geholfen werden? Werden weiterhin Milliardensummen an Spendengeldern für das Aufpäppeln verantwortungslos gezeugter Kinder verwendet, nur damit sie ihrerseits wieder eine riesige Nachkommenschaft auf die gnadenlos ausgebeutete Welt bringen, sobald sie dazu in der Lage sind? – Sieht niemand, wie menschenverachtend dieses <humane Vorgehen> ist und dass es sich rächen wird; wieviel Leid und Not daraus entstehen muss, weil jedes auch noch so unschuldige neue Leben unweigerlich das Fass zum Überlaufen bringt, wobei sich zwangsläufig gutgemeinte aber total unlogische Hilfsstrategien als zusätzliche Beschleunigungsfaktoren erweisen, die den drangsalierten, geschwächten und bedenkenlos ausgeplünderten Planeten in den Abgrund reissen werden? – Die Zeit zur ultimativ richtigen und einzig wirkungsvollen Entscheidung gegen die katastrophale Bevölkerungsexplosion ist reif – die allerletzte Chance zu ergreifen, um den globalen Kollaps zu verhindern! Worauf warten wir noch?

B. D. Schweiz (Name der Redaktion bekannt)

Ein Blick in die Irrungen religiösen Glaubens – Teil 1

Einleitung

Während der Recherche zu einem Vortrag («Denn sie wissen nicht, was sie glauben! – Im Spannungsfeld zwischen <Glaubensgewissheit> und Wahrheit») kam mir die Idee, die Leserschaft der <Stimme der Wassermannzeit> an meinem Resultat teilhaben zu lassen. Bereits 2002, beim Schreiben meines Artikels <Blutspur ...> (siehe WZ Nr. 125, ab Seite 22) zum Thema Schächten wurde ich mit einem Glaubenssystem konfrontiert, das mir kaum bekannt war, nämlich dem Judentum bzw. dem jüdischen Glauben. Und jetzt, im November 2009, lese und korrigiere ich <Billy> Eduard A. Meiers neues Buch <Gotteswahn und Gotteswahnkrankheit>, das noch einigen Staub aufwirbeln wird. Dieses Buch wird meines Erachtens massgebend dazu beitragen, dass die Religionen und ihre Sekten ihr parasitenhaftes Leben aushauchen werden und dass die gemässigt vererbte Bewusstseinskrankheit namens <religiöser Glaube> einem vernunftgeprägten Denken, das im Einklang mit den schöpferischen Gesetzen und Geboten steht, weichen muss und wird. Ein solcher Wandel und Prozess von grösster historischer Bedeutung vollzieht sich natürlich nicht automatisch, sondern muss aktiv herbeigeführt werden. Dazu ist es notwendig, dass alle jene Menschen, die sich von einem religiösen Glauben befreit haben oder gar nie einem solchen angehangen sind, sich im beruflichen und privaten Alltag <outen> und sich nicht scheuen kundzutun, dass es zum religiösen Glauben eine Alternative gibt, die auf Vernunft und Verstand aufgebaut ist und mit der realen Wirklichkeit im Einklang steht. Dieses Sich-Outen darf aber nicht missionarisch oder euphorisch stattfinden, sondern muss der Situation angemessen und vernunftorientiert sein. Dabei ist dort eine Grenze einzuhalten, wo durch die Äusserung des eigenen Nicht-Glaubens das eigene Leben gefährdet wird, was beispielsweise in gewissen fanatischen Kreisen des Islams, Juden- oder Christentums der Fall sein kann, oder wenn die Wahrscheinlichkeit besteht, dass durch die eigene Meinungsoffenheit eine existenzwichtige Arbeitsstelle gekündigt würde.

Als Ansporn zum <Sich-als-Ungläubiger-Outen> kann die Beobachtung gelten, dass dadurch, dass sich in den entwickelten Ländern homosexuelle Männer und lesbische Frauen in zunehmend grösserer Zahl geoutet haben, deren Leben sich in beruflicher und privater Hinsicht sehr verbessert hat. So gibt es z.B. in der Schweiz eine wachsende Anzahl Prominente, die sich öffentlich zur ihrer gleichgeschlechtlichen Orientierung bekennen, ohne dass dies zu einer nachteiligen Behandlung führte. Durch die wachsende Sensibilisierung und Akzeptanz in der Bevölkerung wurde es sogar möglich, dass in verschiedenen westlichen Ländern gleichgeschlechtliche Paare inzwischen ganz offiziell staatlich anerkannte Partnerschaften eingehen können.

Grundlagen jüdisch-christlichen Glaubens

Vor ca. 5770 Jahren, ganz genau im Jahr 3761 v. Chr. (Diese Jahreszahl wurde vom jüdischen Patriarchen Hillel II. [Wirkungszeit 330–365 n.Chr.] ca. im Jahr 359 anhand von Chroniken errechnet. Seine Berechnung setzte sich jedoch erst im 11. Jahrhundert n. Chr. durch.), hat Gott der Herr, Jehova bzw. Adonai usw., innert sechs Tagen das Universum und die Erde erschaffen sowie alles, was da krecht und fleucht oder auf zwei Beinen einhergeht. Dann, am siebten Tag, genehmigte er sich einen Ruhetag, denn er war zufrieden mit dem von ihm Erschaffenen. Diese Zufriedenheit hielt allerdings nicht lange an, denn das Verhalten des ersten Menschenpaars im Universum, Adam und Eva, und seiner Nachkommen entwickelte sich nicht so, wie vom Herrn vorgesehen oder von ihm erwünscht. Ganz offenbar waren die Menschen, die sich inzwischen vermehrt hatten, von einer derart dauerhaft grundslechten Gesinnung, dass folgendes geschah: «Als der Herr sah, dass der Menschen Bosheit gross war auf Erden, und dass alles Dichten und Trachten ihres Herzens die ganze Zeit nur böse war, da reute es den Herrn, dass er den Menschen geschaffen hatte auf Erden, und es bekümmerte ihn tief. Und der Herr sprach: <Ich will die Menschen, die ich geschaffen habe, vom Erdboden vertilgen, die Menschen sowohl als das Vieh, auch die kriechenden Tiere und die Vögel des Himmels; denn es reut mich, dass ich sie gemacht habe.>» (Genesis resp. 1. Mose,

6:5-7) Er entschloss sich umgehend zu einer Radikalkur, denn anstatt mühsam die wenigen Menschen auf dem Planeten Erde zusammenzusuchen und mittels eines Blitzstrahls, einer Laserkanone oder ähnlichem zu eliminieren, dünkte es ihn einfacher, alles Lebendige in einem Wisch zu vernichten und somit reinen Tisch zu machen. Warum er nebst dem Vieh lediglich die kriechenden Tiere sowie die Vögel des Himmels erwähnte, nicht jedoch die flugunfähigen Vögel oder die auf Beinen einhergehenden Tiere, bleibt für uns Menschen ein unmessbares Geheimnis. Es mag sein, dass dies mit der damaligen Sprache zu tun hat, die im Vergleich zu heute einen stark eingeschränkten Wortschatz aufwies, weshalb möglicherweise nur das Wort <kriechen> für <sich fortbewegen> existierte, und dass damals Tiere sowie Menschen <krochen>, anstatt <gingen, hüpfen oder liefen>. Dies ist lediglich eine Vermutung und auch nicht so wichtig. Von entscheidender Wichtigkeit für die heute auf der Erde lebenden 7,8 Milliarden Menschen war jedoch, dass der Herr damals erkannte, dass es unter all den bösen Menschen jener Zeit (vom Säugling bis zum Greis) doch noch einen frommen Menschen gab, Noah, den er umgehend beauftragte, eine Arche zu bauen. Ein Glück, dass Noah und seine Familie über ausserordentliche Fähigkeiten verfügten und es ihnen gelang, innert kurzer Zeit auf allen irdischen Kontinenten von allen unreinen bzw. reinen Tieren usw. je ein Paar resp. sieben Pärchen aufzufinden und diese in der 300 Ellen langen Arche einzuquartieren. Erstaunlich auch, dass sie innert kurzer Zeit genügend geeignetes Futter fanden, das für mehr als 150 Tage reichen musste. Wenn man bedenkt, wie unterschiedlich die Nahrungsbedürfnisse der Tiere, des Getiers und der Vögel usw. sind, dann kann man vor Noahs und seiner Familie Leistung nur den Hut ziehen. Als Beispiel diene der Kolibri, der sich von frischem Blütennektar ernährt. Oder man denke an die Bienen, ohne deren Blüten-Befruchtung der menschliche Speisezettel ziemlich unsaftig aussehen würde und die ohne Noahs Hilfe in der Sintflut ertrunken wären.

Die ganzen Geschehnisse um Noah und die Sintflut haben bei mir etliche Fragen ausgelöst, deren Beantwortung mittels Thora bzw. Bibel leider nicht möglich ist:

- Was genau geschah, nachdem das Wasser gesunken war und die Tiere auf dem Berg Ararat ins Freie gelassen wurden?
- Was assen die Löwen, die Tiger und Leoparden, die neben den ebenfalls freigelassenen Zebras, Antilopen und Ziegen standen?
- Begann für die Tiere zunächst eine mehrmonatige oder gar mehrjährige Fastenzeit, oder gab's an den Hängen des Ararat viele verendete Fische usw., die als Nahrung dienten?
- Wie gelangten die Riesenschildkröten vom Berg Ararat auf die Galapagos-Inseln, und die Känguruhs nach Australien?
- Verpflegten sich Noah und seine Familienmitglieder während der Sintflut vegetarisch?
- Wenn nein: In welcher Form assen sie Fleisch, in Anbetracht dessen, dass sie ja wohl kaum über Kühlräume verfügten?

Aus dem folgenden Auszug (Genesis 8:19-22) ergeben sich weitere Fragen bzw. Erkenntnisse: «Auch alles Wild und alles Vieh, alle Vögel und alles, was auf Erden kriecht, die gingen hinaus aus der Arche, Art um Art. Noah aber baute dem Herrn einen Altar; dann nahm er von allen reinen Tieren und von allen reinen Vögeln und brachte Brandopfer dar auf dem Altar. Und der Herr roch den lieblichen Duft und sprach bei sich selbst: Ich will hinfort nicht mehr die Erde um der Menschen willen verfluchen, ist doch das Trachten des menschlichen Herzens böse von Jugend auf. Und ich will hinfort nicht mehr schlagen, was da lebt, wie ich es getan habe. Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.»

- Musste Noah von allen reinen Tieren deshalb je sieben Paare mitnehmen, damit einige nach dem Überstehen der Sintflut umgehend geschlachtet (= geschächtet) werden konnten, damit er dem Herrn ein Brandopfer darbringen konnte?

- Ist die Tatsache, dass der Herr den lieblichen Duft der gebratenen Tauben usw. roch, nicht der Beweis, dass er über eine Nase verfügt?
- Und wenn er über eine Nase verfügt, bedingt dies nicht auch einen Körper, an welchem die Nase angewachsen ist?
- Wer hat den Herrn beim obigen Selbstgespräch belauscht, um dessen Worte später aufschreiben zu können?

Da die Sintflut mindestens 150 Tage dauerte (gemäss Genesis 7:24), konnte es sich nicht um einen riesigen Tsunami handeln, der lediglich die Region im Nahen Osten verheerte und sich Richtung Ararat wälzte, sondern um eine Wasserflut, welche die ganze Erde, also sämtliche Kontinente überdeckte. Da stellt sich die Frage: Woher kam das viele Wasser? – Wenn das gesamte Festland der Erde während Monaten mit Wasser zugedeckt war, also auch die 8000er im Himalaya, dann hätte das Wasser in den Ozeanen um mehrere tausend Meter sinken müssen, damit auf dem Festland für die Sintflut genügend Wasser verfügbar gewesen wäre. Folglich hätten die physikalischen Gesetze, wie z.B. jenes der Schwerkraft, temporär ausser Kraft gesetzt werden müssen, und grosse Gebiete der Ozeane hätten während der Sintflut trocken gelegen. Um es bildlich auszudrücken: Über dem Festland hätte sich eine Art Wasserglocke ausbreiten müssen, die während Monaten hätte stabil bleiben müssen. – Wissenschaftlich Gebildete sind hiermit eingeladen, sich das Szenario selbständig weiter auszumalen.

Weiter heisst es in Genesis 9:18,19: «Die Söhne Nochs, die aus der Arche gingen, waren Sem, Ham und Japhet. Ham aber ist der Vater Kanaans. Diese drei sind die Söhne Nochs, und von ihnen aus hat sich die ganze Erde bevölkert.»

Frage: Wie konnten sich aus Nochs Nachkommenschaft (drei Söhne und deren Ehefrauen) innerhalb von wenigen Jahren die gelben, schwarzen und roten Rassen entwickeln?

Und wie steht es mit den heutigen Sprachen, z.B. Chinesisch, Arabisch, Finnisch, Deutsch und Swahili usw., die sich logischerweise nur aus Nochs Sprache resp. Idiom heraus entwickeln konnten? (Wer nun als Erklärung auf die Sprachverwirrung nach dem Sturz des Turms zu Babel hinweisen will, der sei gewarnt: Zu jenem Vorfall hätte ich ebenfalls etliche Fragen auf Lager, auf welche die Bibel mir keine befriedigende Antworten gibt.)

Die vorgängig geschilderten Ereignisse umfassen lediglich einen sehr kleinen Teil der sogenannten Geschichtsbücher des Alten Testaments, den Fünf Büchern Moses, die zusammen mit den prophetischen Büchern der jüdischen Thora entsprechen. Diese Geschichtsbücher bilden das Fundament des jüdischen und christlichen Glaubenssystems und werden nach wie vor von Millionen Gläubigen Wort für Wort als wahr geglaubt bzw. gewöhnt. Für solche Menschen wären die vielen Fragen, die ich in diesem Artikel gestellt habe, höchstwahrscheinlich Gotteslästerung. Vermutlich würde ihr Glaubenswahn schon zu Beginn des Artikels einen «Lese-Bremsvorgang» auslösen, um sie vor einer Versündigung zu bewahren. Mit stark erhöhtem Puls würden sie sich in ihr Glaubenskonstrukt-Schneckenhaus zurückziehen und Gott danken, dass er sie vor einer Sünde bewahrt hat. Wie heisst es doch in einem Lucky-Luke-Cartoon: «Lassen wir das Pferd sich darum kümmern, das hat einen grösseren Kopf.»

Das Alte Testament bzw. die Thora vermittelt uns ein aufschlussreiches Bild vom Charakter und der Denkweise des biblischen Gottes sowie von den Taten seines «ausgewählten Volkes», den Hebräern bzw. Israeliten bzw. Juden. Dabei gilt es zu beachten, dass für das Christentum das sogenannte Neue Testament, das hauptsächlich aus den Evangelien – die vier Versionen eines gleichen Geschehens entsprechen – und den Briefen des Apostels Paulus besteht, das Hauptfundament ihres Glaubens ist, während für die Juden die Thora sowie der Talmud (in dem die Auslegungen und Kommentare der jüdischen Gelehrten aufgezeichnet sind) das Mass aller Dinge sind.

Wer sich je eingehend mit dem Alten Testament bzw. der Thora befasst hat, kommt nicht darum herum zu erkennen, dass die ganze Geschichte des jüdischen Volkes eine von Gewalt und Blut triefende Spur durch den Nahen Osten gezogen hat. Und was beim nüchternen Durchlesen in die Augen springt: Der liebe Gott, der Herr Jehova, ist ein sehr wankelmütiges, launisches und irrational handelndes Subjekt – und einmal mehr stellt sich eine Frage: Wie war es ihm möglich, mit seiner Methode von Versuch und Irrtum (Stichwort Sintflut) und trotz seines jähzornigen und unsteten Wesens ein derart grossartig funktionierendes Universum zu erschaffen? – Lassen wir diese Frage mal im Raum stehen. Unverkennbar und Fakt ist: Der Gott der Thora bzw. der Bibel will, dass man ihn fürchtet. Ein Muster dazu aus Exodus 20:4-6,20: «Du sollst dir kein Gottesbild machen, keinerlei Abbild, weder dessen, was oben im Himmel, noch dessen, was unten auf Erden, noch dessen, was in den Wassern unter der Erde ist; du sollst sie nicht anbeten und ihnen nicht dienen; denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Geschlecht an den Kindern derer, die mich hassen, der aber Gnade übt bis ins tausendste Geschlecht an den Kindern derer, die mich lieben und meine Gebote halten. ... Moses aber sprach zum Volke: Fürchtet euch nicht, denn Gott ist nur gekommen, um euch auf die Probe zu stellen und damit die Furcht vor ihm euch gegenwärtig bleibe, auf dass ihr nicht sündigt.»

Meines Erachtens ist es diese Gottesfurcht, die das Leben und Denken der jüdischen und christlichen Gläubigen seit alters her grundlegend prägt und zu absurden Ausartungen sowie schlimmen Auswirkungen geführt hat, an denen die Erde heute noch krank (Kriege, auf Rache basierende Gesetzgebungen, Überbevölkerung, usw.).

Was glauben die Juden?

Im Gegensatz zum Katholizismus, der über ein ausformuliertes Glaubensbekenntnis verfügt (Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus ...»), existieren im Judentum lediglich verschiedene Richtlinien und Gebote, die aus der Thora sowie Kommentaren einzelner Rabbis (Rabbi = Lehrer, der im jüdischen Recht «Halakhah» und in den jüdischen Traditionen genügend ausgebildet ist, um die Gemeinde zu belehren, Fragen zu beantworten und bei Unstimmigkeiten zu schlichten) abgeleitet wurden und werden. Am breitesten akzeptiert ist im Judentum eine Liste mit Geboten, die auf der Thora basieren und im Mittelalter vom spanischen Rabbi Rambam (Maimonides; Rabbi Moshe ben Maimon; 1135–1204; geboren in Cordoba; Arzt, später Leiter einer jüdischen Gemeinschaft in Kairo; beeinflusst durch griechische Denker, insbesondere Aristoteles) erstellt wurde.

Folgende 13 Glaubensprinzipien werden allgemein als verbindlich angesehen:

1. Gott existiert.
2. Gott ist eins und einzigartig.
3. Gott ist körperlos.
4. Gott ist ewig.
5. Gebete sind allein an Gott zu richten und an niemanden anders.
6. Die Worte der Propheten sind wahr.
7. Moses' Prophezeiungen sind wahr, und Moses war der grösste der Propheten.
8. Die geschriebene Thora (die ersten 5 Bücher der Bibel) und die mündliche Thora (die im Talmud und anderen Schriften enthaltenen Lehren) wurden Moses gegeben.
9. Es gibt keine andere Thora.
10. Gott kennt die Gedanken und Taten der Menschen.
11. Gott wird die Guten belohnen und die Bösen bestrafen.
12. Der Messias wird kommen.
13. Die Toten werden auferstehen.

Basierend auf der Thora haben die jüdischen ‹Gelehrten› über die Jahrhunderte hinweg 613 Gebote herausdefiniert, die einzuhalten für einen gottesfürchtigen und gläubigen Juden Pflicht und oberstes Ziel ist. Allerdings dürfen nach jüdischem Recht bis auf drei alle Gebote der Thora gebrochen werden, um eine drohende Lebensgefahr abzuwenden. Absolut und also in jedem Fall einzuhalten sind folgende drei Verbote: Mord, Götzendienst und verbotene geschlechtliche Beziehungen.

Ein jüdisches Gebot wird Mitzwa genannt, und im Plural Mitzwot. Diese im Talmud erwähnten 613 Mitzwot wurden vom oben erwähnten Rabbi Rambam in einer Liste zusammengefasst. Es wird zwischen 365 Verböten und 248 Geböten unterschieden. Ausserdem werden die Mitzwot in einzelne Kategorien eingeteilt. Nachstehend folgt eine Übersicht, und für jede Kategorie ein Gebot als Beispiel. Die Zahlen in Klammern zeigen auf, wieviele Gebote in der Kategorie enthalten sind.

Gott (1 bis 10)

8: Ihn ehrfurchtsvoll zu fürchten.

Thora (11 bis 16)

14: Den Geböten der Thora nichts hinzufügen, weder im geschriebenen Gesetz noch in der durch Tradition empfangenen Interpretation.

Zeichen und Symbole (17 bis 21)

17: Die männlichen Nachkommen zu beschneiden.

Gebete und Segnung (22 bis 25)

25: Sich für den Gottesdienst nicht auf einen Stein niederlegen.

Liebe und Brüderlichkeit (26 bis 39)

39: Keinem Tier, das unter seiner Last zusammengebrochen ist, die Hilfe enthalten.

Die Armen und Unglücklichen (40 bis 52)

41: Nicht das ganze Feld ernten.

Behandlung der Heiden/Nichtjuden (53 bis 58)

56: Heirate keine Nichtjuden.

Heirat, Scheidung und Familie (59 bis 81)

64: Ein Eunuch soll keine Tochter Israels heiraten.

Verbotene sexuelle Beziehungen (82 bis 106)

106: Kein männliches Exemplar kastrieren, weder Mann, Haus- noch Wildtier oder Geflügel.

Zeiten und Jahreszeiten (107 bis 142)

108: Am Sabbat den Wohnort nicht verlassen.

Speisegesetze (143 bis 169)

162: Nicht vom Fleisch eines Ochsen essen, der zur Steinigung verurteilt wurde.

Geschäftspraktiken (170 bis 183)

170: Tue nichts Falsches beim Kaufen oder Verkaufen.

Angestellte, Diener und Sklaven (184 bis 202)

199: Einen kanaanitischen Sklaven für immer behalten.

Gelübde, Eide und Schwüre (203 bis 209)

204: Schwöre nicht unnötig.

Das Sabbat- und Jubiläums-Jahr (210 bis 226)

213: Keine Baumarbeiten in einem Sabbatjahr erledigen.

Das Gericht und Gerichtsverfahren (227 bis 262)

246: Zeugen gründlich überprüfen.

Verletzungen und Schäden (263 bis 266)

263: Auf dem Dach eine Brüstung erstellen.

Eigentum und Eigentumsrechte (267 bis 277)

273: Sich nie im Land Ägypten niederlassen.

Kriminalrecht (278 bis 284)

280: Nichts mit Gewalt stehlen.

Bestrafung und Ersatzleistung (285 bis 308)

302: Wer eine Maid vergewaltigt hat und sie dann (gemäss Gesetz) heiratete, darf sich von ihr nicht scheiden.

Prophezeiung (309 bis 311)

311: Weder unterlasse es, einen falschen Propheten zu töten, noch fürchte ihn.

Götzenverehrung, Götzendiener und Götzenkulte (312 bis 357)

348: Den Körper nicht wie die Götzendiener tätowieren.

Landwirtschaft und Viehzucht (358 bis 364)

359: Nicht verschiedene Samen zusammen in ein Feld säen.

Bekleidung (365 bis 367)

365: Ein Mann soll keine Frauenkleider tragen.

Der Erstgeborene (368 bis 371)

369: Auslösung der Erstgeburt eines Esels.

Kohanim (= die Nachkommen [Kohein = Einzahl = Priester] des ersten Hohepriesters Aaron) und Leviten (372 bis 401)

372: Die Kohanim sollen für den Gottesdienst priesterliche Kleider anziehen.

Opfer, Zehnten und Steuern (402 bis 425)

404: Einen halben Schekel pro Jahr geben (ans Heiligtum als Provision für öffentliche Opfergaben).

Der Tempel, das Heiligtum und heilige Objekte (426 bis 458)

426: Keinen Altar aus gehauenen Steinen bauen.

Opferung und Opfergaben (459 bis 560)

462: Das Fleisch des Passah-Lamms weder roh noch gesotten essen.

Rituelle Reinheit und Unreinheit (561 bis 576)

572: Eine menstruierende Frau ist unrein und befleckt andere.

Aussätzige und Aussatz (577 bis 580)

579: Der Aussätzige (Leprakranke) soll alle seine Haare rasieren.

Der König (581 bis 587)

584: Der König soll keine übermässige Anzahl Pferde anschaffen.

Nazarener (588 bis 597)

589: Er soll keine frischen Trauben essen.

Kriege (598 bis 613)

602: Die sieben kanaanitischen Völker in Israel ausrotten.

Wer sich für die ganze Liste interessiert, findet diese unter nachstehender Internetadresse in englischer Sprache: <http://www.jewfaq.org/613.htm>.

Nebst diesen 613 auf der Thora basierenden Geboten bzw. Mitzwot gibt es noch Tausende Gebote bzw. Richtlinien, die durch Rabbis erlassen wurden. Diese werden unterteilt in drei Kategorien:

Gezeirah = Gebote, die verhindern, dass unabsichtlich gegen ein Thora-Gebot verstossen wird. Beispiel: Gemäss der Thora ist es verboten, am Sabbat zu arbeiten. Das Gezeirah verbietet es, an einem Sabbat z.B. einen Bleistift, Geld oder einen Hammer in die Hand zu nehmen, um zu verhindern, dass man diese am Sabbat benutzt und dadurch unbedachterweise eine Arbeit verrichtet.

Takkanah = eine Regel, die mit den Thora-Geboten nicht in Beziehung steht und beispielsweise der öffentlichen Wohlfahrt dient. Beispiele: Öffentliche Thora-Lesungen jeden Montag und Mittwoch, oder das im Jahre 1000 vom Rabbi Gershom Me'or Ha-Golah ausgesprochene Verbot der Mehrehe für Juden, die in christlich dominierten Ländern leben.

Minhag = ein Brauch, der genügend lang ausgeübt wurde, dass er zu einer festen Regel wurde.

Zur jüdischen Gebots-Sammlung ist noch anzufügen, dass einige der Gebote heutzutage nicht eingehalten werden können, weil beispielsweise der Tempel und der Opferaltar nicht (mehr) existieren, oder weil der Staat Israel nicht in theokratischer Form existiert – zum Glück, muss man sagen. Würde in Israel nämlich die demokratische Staatsform in eine Theokratie umgewandelt, dann würden Rechtssatzungen gültig, wie diese im 2. Buch Mose resp. Exodus in den Kapiteln 21 und 22 aufgeführt sind. Wie dort nachgelesen werden kann, ist die 'göttliche Rechtsprechung' gleichermassen ausgeartet, verabscheuungswürdig und aller Menschlichkeit entbehrend, wie dies gegenwärtig beispielsweise in Saudi-Arabien oder in von Taliban oder anderen fanatischen Sektierern beherrschten Gebieten der Fall ist (Steinigungen, Enthauptungen, Glieder abhacken, usw.).

Wie oben erläutert, basiert das Judentum im Gegensatz zum Christentum weniger auf Dogmen und Glaubensbekenntnissen als vielmehr auf strikten Handlungsanweisungen, auf Geboten und Verboten. Näher betrachtet kommt natürlich alles aufs Gleiche heraus. Alles basiert auf einem zusammengeschusterten Legendenbuch, welches Bezug nimmt auf einen Gott, den es im geglaubten Sinn nie gab und auch in Zukunft nie geben wird. Glaube bleibt Glaube, ob dieser nun formalisiert oder schwärmerisch ausgeprägt ist.

Zum Abschluss dieses ersten Teils meiner Betrachtungen zu den Irrungen religiösen Denkens möchte ich der Leserschaft noch anhand einiger Beispiele aufzeigen, welche Schlüsse Rabbiner aus den biblischen Texten gezogen haben. Dabei sei daran erinnert, dass das Judentum gleich wie die Christenwelt (und der

Islam mit dem Koran) daran glaubt und darauf basiert, dass die biblischen Texte umfassend wahr sind und alles genau so geschehen ist, wie es im ‹Heiligen› Buch geschrieben steht.

1993 gab der Rabbiner Dr. Jakob Teichmann in der Zeitschrift NZZ Folio Auskunft über den Umgang mit den 613 Regeln. Aus dem Interview (Quelle: <http://www.nzzfolio.ch/www/d80bd71b-b264-4db4-afd0-277884b93470/showarticle/1f6055a0-bcd1-4b5a-b7d8-0cb6d7381b58.aspx>) drei Kostproben, die aufzeigen, wie geschmeidig Rabbiner die Klippen religiöser und traditioneller Unlogik umschiffen.

Befragt nach dem Sinn all der Gebote und Verbote meinte er: «Die Weisen haben unterschieden zwischen Geboten und Verboten, die man mit Logik und Verstand begreifen kann, und solchen, über die man keine Spekulationen anstellen soll, weil diese kaum zu logischen Erklärungen führen. Über die Sabbatgebote und -verbote mag man sich vielleicht wundern, aber sie ersparen einem auch vieles. Sehen Sie sich einen guten Schweizer Christen an. Er packt am Sonntag Frau und Kinder ins Auto und fährt aus. Dass sie den Gottesdienst verpassen, davon will ich nicht einmal reden, aber sie kommen am Abend todmüde zurück. Sie haben sich noch viel mehr Mühe als am Werktag gemacht. Der Jude kann sagen: heute ist alles weit weg von mir. Ein orthodoxer Jude wird am Sabbat keinen Brief öffnen: wieviel Ärger mag er sich damit ersparen!»

Auf den Hinweis, dass Frauen und Männer in der Synagoge nicht zusammen sitzen dürfen, antwortete er: «Die orthodoxen Frauen haben sich dem Grundsatz ergeben, dass sie sich nicht vordrängen. Die Trennung kann bei beiden Geschlechtern jedoch auch in dem frommen Wunsch begründet sein, dass man sich nur auf das Göttliche ausrichten, sich nicht ablenken lassen möchte.»

Zur Beichte meinte er: «Wir beichten im werktäglichen Gebet – als Gemeinschaft und direkt vor Gott. Der Rabbiner kann nicht vergeben, er kann nur beraten. Was zu tun ist, überlässt er dem Gewissen des Mannes oder der Frau. Alles ist in Gottes Hand – mit Ausnahme der Gottesfurcht. Ausser der Gottesfurcht ist auch nichts in der Hand des Rabbiners.»

Kein Wunder, dass der jüdische Witz als hochstehend und sehr schlagfertig gilt. Bei derart vielen Regeln, wie diese im Judentum gegeben sind, kann es sehr befreiend sein, über sich selbst oder die Zwänge, denen man unterworfen ist, zu lachen.

Apropos Humor: Das Schweizer Bergtal Engadin erhält oft Besuch von jüdischen Gästen, was nicht immer ganz problemlos verläuft, insbesondere wenn es sich um ultraorthodoxe Gläubige handelt. Nachdem einem jüdischen Gast eine Ferienwohnung verweigert wurde, ergaben Nachforschungen folgendes: Aufgrund der Präsenz eines berühmten ultraorthodoxen Rabbiners waren in einem kleinen Dorf Juden häufiger anzutreffen und hielten ihre religiösen Zusammenkünfte in einer Ferienwohnung ab. Weil gläubige Juden am Sabbat keine Toilettenspülung betätigen, kam es erst nach Sabbat-Ende zur endgültigen Erledigung des Geschäfts. Mit fatalen Folgen, denn eine Verstopfung der Kanalisation war die Folge, und es mussten Spezialisten geholt werden.

Fortsetzung folgt.

Empfohlene Literatur:

- Robert Crumb: Genesis (Carlsen Verlag, Hamburg)
- J. Jacobs: Die Bibel & ich. Von einem, der auszog, das Buch der Bücher wörtlich zu nehmen. (Ullstein Verlag)

Christian Frehner, Schweiz

VORTRÄGE 2010

Auch im Jahr 2010 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

23. Oktober 2010:

Christian Frehner

Entgleisung des Denkens

Wenn das Leben nichts mehr wert ist.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Über Erziehungsmethoden und -massnahmen und die Anwendung der gewaltsamen Gewaltlosigkeit.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

16. Jahrgang
Nr. 57, Dez. 2010

Im Gedenken an Wendelle C. Stevens

Wir nehmen Abschied von Wendelle C. Stevens, der am 7. September 2010 im Alter von 87 Jahren, 7 Monaten und 21 Tagen, in den frühen Morgenstunden um 4.21 h Ortszeit, in seinem Heim in Tucson, Arizona, USA, einer Herzattacke erlegen ist. Wendelle war für Billy und die FIGU stets ein treuer und guter Freund, der Billy rückhaltlos unterstützte und deswegen selbst ins Kreuzfeuer der Kritik geriet.

Wendelle C. Stevens wurde am 18. Januar 1923, in Round Prairie, Minnesota geboren. Über seine Kinder- und Jugendzeit wissen wir leider nichts, jedoch ist uns bekannt, dass er 1941 als Pilot der US-Army beitrug, wo er unter anderem für ein hochgeheimes Militärprojekt arbeitete. In diesem Zusammenhang sah er selbst ein UFO, was sein Interesse für die Ufologie begründete. Später diente er dann noch als Luftattaché der US-Air-Force in Südamerika, ehe er 1963 aus der Armee austrat und bis 1972 für die «Hamilton Aircraft» arbeitete.

Wendelle C. Stevens gilt als einer der weltweit bekanntesten und dienstältesten UFO-Forscher, und er war während rund 54 Jahren auf diesem Gebiet tätig. Seine Sammlung von UFO-Photos zählt weltweit zu den umfangreichsten Bildarchiven zu diesem Thema. Als Ergebnis seiner Arbeiten veröffentlichte er mehr als 20 Bücher, die in zahlreiche Sprachen übersetzt wurden. Als erster Direktor stand er der UFO-Forschungsorganisation «Aerial Phenomena Research Organization» (APRO) vor, und er erhielt 1987 auf dem «First World UFO Forum» in Brasilia eine Auszeichnung für sein ufologisches Lebenswerk. Wendelle C. Stevens war auch Mitbegründer und Direktor des «International UFO Congress».

Wendelle C. Stevens erfuhr durch Lou Zinstag, einer verstorbenen Nichte von Prof. C.G. Jung, die ebenfalls UFO-Forscherin war, schon früh von Billy. Was sie ihm erzählte und die Photos, die sie ihm vorlegte, waren Grund genug für ihn, in den frühen 1980er Jahren eine erste Reise in die Schweiz anzutreten, um dem «Fall Billy Meier» auf den Grund zu gehen. Diesem ersten Besuch folgten noch eine ganze Anzahl weiterer Reisen zu Billy und zur FIGU, und unser Kontakt brach nie mehr ab, auch wenn er aufgrund äusserer Umstände zeitweise etwas lockerer und weniger intensiv war. Wendelle erhielt von Billy nicht nur Photomaterial, sondern auch Metallproben und Tondokumente, die er in der Folge in den USA in renommierten und teilweise sogar in staatlichen Labors untersuchen liess. Nicht nur die Untersuchungsergebnisse des Materials, sondern auch das, was Billy zu erzählen hatte, überzeugte ihn dermassen, dass er darüber zwei Bücher schrieb. Aufgrund seiner Publikationen zum «Fall Meier» und auch deshalb, weil er sich diesbezüglich nicht in seinem Urteil beirren liess, geriet er an allen Fronten ins Kreuzfeuer der Kritiker. Wendelle erwies sich in diesen Tagen, als es von Verrissen und Anschuldigungen gegen Billy nur so hagelte, als wahrer und treuer Freund, denn er liess sich durch nichts von seiner Meinung abbringen, die er durch fundierte Untersuchungsergebnisse belegen konnte.

Wir haben mit Wendelle C. Stevens einen langjährigen, treuen, sehr guten und lieben Freund verloren, der uns in jeder Beziehung sehr nahe stand, und um den wir aufrichtig und kummervoll trauern. In unseren guten und liebevollen Gedanken wird er immer einen wichtigen Platz einnehmen, und wir werden ihm

stets dankbar bleiben für alles, was er für Billy, die Mission und die FIGU getan und auf sich genommen hat. Für alle kommenden Zeiten werden wir uns glücklich schätzen, dass wir ihn unseren Freund nennen durften, und als solchem werden wir ihm ein ehrendes und treues Angedenken bewahren.

FIGU

Handwriting tells

By Ruth Skylar Khan

Certified master graphoanalyst

In Memoriam Lt. Col. Wendelle Stevens (USAF, ret.)

Our friend Wendelle Stevens, UFO research pioneer, passed away Sept. 7 at home in Tucson.

A service with full military honors was held at Southern Arizona Veterans Memorial Cemetery, Fort Huachuca, on Sept. 16.

A long time resident of Tucson, Stevens was one of the most respected researchers in the field of unidentified flying objects.

Some twenty years ago he hosted the very first ever UFO World Congress in Tucson. It attracted people from the North and South Americas, Europe, and Asia. He is considered by far the most influential investigative reporter on the subject.

Born in 1923 in Round Prairie, Minn., Stevens enlisted in the U.S. Army in 1941 and was transferred to the Air Corps in 1942. He was trained as a fighter pilot and served in the Pacific Theater during World War II. Later, Lt. Col. Stevens was reassigned to Air Technical Intelligence Center (ATIC) at Wright Field. JJFO projects Sign, Grudge, and Blue Book were also under ATIC at that time.

In 1947, Stevens was sent from ATIC to the Alaskan frontier. It was there that he first encountered stories of UFOs and became interested in the subject that would eventually become a lifelong quest.

A little known fact about the man is that when Stevens was serving in the USAF, he was ordered to attend military language school at MAAG (military assistance and advisory group) and then was sent to serve as a major in the Bolivian Air Force. Subsequently, he was bestowed the honor of becoming a Caballero del Condor de los Andes by order of the government of Bolivia.

Stevens retired from the USAF in 1963 and worked for Hamilton Aircraft until 1972. According to a pilot attending the service, Stevens was also a test pilot, due to his fearless attitude and vast flying experience. "Wendelle survived six plane crashes that were not considered survivable" said his friend of 40 years.

It was not until his retirement from the USAF that Stevens dedicated his life to ongoing investigations of crashes and sightings of UFOs. He tirelessly traveled around the world to interview and research reports throughout the United States, Europe, Canada, South America and China.

In his 56 years of UFO and ET contact research, he has collected more than 4,000 photographs of actual unidentified flying objects.

Stevens has supplied many of the UFO pictures seen in movies and UFO magazines.

"Wendelle has forgotten more about UFOs than I will ever know!" said host Bob Brown of the latest UFO Congress in Laughlin, Nev.

Wendelle Stevens has written and coauthored more than 20 books on extensive UFO contact cases, and lectured widely on investigations.

Among the many books authored by Stevens are UFO Contact from the Pleiades (and subsequent Supplementary Investigation) about the famous Eduard 'Billy' Meier case in Switzerland. Stevens was a contributor to the UFO Crash at Aztec, N.M. book. He wrote UFO Contact from Reticulum, and many more.

Following is an exemplar of Wendelle Steven's Handwriting, submitted in 2009 for graphological analysis.



Ruth Skylar Khan und Wendelle C. Stevens

At my present age of 86,
I am convinced that the true
habitat of man is space itself,
that planets are nests where man
is born into materiality and
matures to leave the nest
forever.

Wendelle

Original-Handschrift von Wendelle C. Stevens

The overall impression of Wendelle's personality and character from the handwriting submitted reveals him to be a man of integrity.

Angularity and size of the communication letters m, n, h and r reveal the researcher in Wendelle. He prefers to investigate for himself and draw conclusions based on firsthand experience rather than on what someone else tells him. He relies on his own efforts to report research findings in a forthright manner. Self-reliance is evidenced in the underlining of the signature.

The body of text is mostly print-writing which allows for control in an otherwise spontaneous personality. A rightward slant, combined with heavy pen pressure, are indicators that impulses may be restrained when necessary and dealt with at an appropriate time and place.

Down strokes in the writing are straight and devoid of tremor, thus telling us that the writer is positive in the statements he makes and also that he enjoyed good health at the age of 86, the time when the specimen was penned.

The forward slant in the body of writing is mirrored in the signature. He consistently takes into consideration the thoughts and feelings of other beings. He is reliable and dependable.

The overall impression of this interesting handwriting is that one can be assured of accurate reporting and descriptions in Wendelle's books and articles.

Several books are out of print and some have become collectors' items.

As you read Wendelle's handwritten message, you will find the answer to the question of whether UFOs are real and where we Earthlings may be headed in the near future.

We are grateful to Wendelle's immense contributions in the world of UFOs and wish him Bon Voyage through space and time, and may we meet again somewhere soon, perhaps in a parallel Universe!

Was die Handschrift verrät

Von Ruth Skylar Khan

Zertifizierte Grapho-Analystin (master graphoanalyst)

Übersetzung: Mariann Uehlinger Mondria

Zum Andenken an Lt. Col. Wendelle Stevens (USAF, ret.)

Unserer Freund, Wendelle Stevens, UFO-Forschungspionier, starb am 7. September 2010 in seinem Haus in Tuscon, Arizona.

Eine Gedenkfeier mit allen militärischen Ehren fand am 16. September im Southern Arizona Veterans Memorial Cemetery, Fort Huachuca statt.

Stevens, der viele Jahre in Tucson lebte, war einer der angesehensten Forscher im Bereich der unbekannt fliegenden Objekte. Vor etwas mehr als 20 Jahren veranstaltete er den ersten UFO-Weltkongress in Tucson, der Menschen aus Nord- und Südamerika, Europa und Asien anzog. Er gilt als der bei weitem einflussreichste Berichterstatter auf diesem Gebiet.

Geboren 1923 in Round Prairie, Minnesota, verpflichtete sich Stevens 1941 bei der US-Armee und wurde 1942 ins Fliegerkorps versetzt. Er wurde als Jagdflieger ausgebildet, und während des Zweiten Weltkrieges leistete er Dienst am pazifischen Kriegsschauplatz. Später wurde Lt. Col. Stevens dem Air Technical Intelligence Center (ATIC) bei Wright Field zugeteilt. Die UFO-Projekte Sign, Grudge und Blue Book gehörten damals auch zum ATIC.

1947 wurde Stevens von ATIC an die Front in Alaska versetzt. Dort begegnete er erstmals Geschichten über UFOs und begann sich dafür zu interessieren, woraus letztlich eine lebenslange Suche wurde.

Nur wenig bekannt ist, dass Stevens den Befehl erhielt, die militärische Sprachschule der MAAG (military assistance and advisory group) zu besuchen, während er in der USAF (US Air Force) diente. Anschliessend wurde er nach Bolivien versetzt, um als Major in der Bolivianischen Luftwaffe zu dienen. In der Folge erhielt er im Auftrag der Bolivianischen Regierung die Auszeichnung Caballero de Condor de los Andes.

Stevens zog sich 1963 aus dem Dienst der US-Luftwaffe zurück und arbeitete bis 1972 für Hamilton Aircraft. Gemäss einem Piloten, der an der Gedenkfeier teilnahm, war Stevens aufgrund seiner Furchtlosigkeit und grossen Flugerfahrung auch Testpilot. «Wendelle hat sechs Flugzeugabstürze überlebt, die als nicht überlebbar betrachtet wurden», sagte sein Freund, der mit ihm 40 Jahre befreundet war.

Erst nach dem Ausscheiden aus der US-Luftwaffe widmete Stevens sein Leben den laufenden Ermittlungen von UFO-Abstürzen und UFO-Sichtungen. Er reiste unermüdlich in der Welt umher, um Menschen zu befragen und Berichte zu erforschen, und zwar sowohl in den Vereinigten Staaten wie auch in ganz Europa, Kanada, Südamerika und China. In den 56 Jahren, während denen er UFO-Sichtungen und Kontakte Ausserirdischer erforschte, sammelte er mehr als 4000 Photographien aktuell unbekannter fliegender Objekte. Stevens lieferte viele der UFO-Bilder, die in Filmen und UFO-Magazinen gesehen werden können.

«Wendelle hat viel mehr über UFOs vergessen, als ich jemals wissen werde», sagte Bob Brown, Veranstalter des letzten UFO Kongresses in Laughlin, Nevada.

Wendelle Stevens hat mehr als 20 Bücher über umfangreiche UFO-Kontakt-Fälle geschrieben und mitverfasst und hielt an zahlreichen Orten Vorträge über die Ermittlungen.

Zu den vielen Büchern, die Stevens hervorbrachte, gehörten «UFO Contact from the Pleiades» (und anschliessende Nachforschungen) über den berühmten Eduard-«Billy»-Meier-Fall in der Schweiz. Stevens war Mitwirkender des Buches «UFO Crash at Aztec, New Mexico» und er hat «UFO Contact from Reticulum» geschrieben und viele andere.

Der aus Wendelle Stevens Handschrift vermittelte Gesamteindruck seiner Persönlichkeit und seines Charakters zeigt ihn als einen Mann der Integrität.

Die Winkligkeit und Grösse der verbindenden Buchstaben m, n, h und r offenbaren den Forscher in Wendelle. Er zieht es vor, selbst zu recherchieren und Schlüsse zu ziehen aufgrund von Erster-Hand-Erfahrungen, statt aus dem, was andere ihm erzählen. Wenn er in seiner offenen und ehrlichen Weise über Forschungsergebnisse berichtet, stützt er sich auf eigene Bemühungen. Ein Unterstreichen der Unterschrift beweist Eigenständigkeit.

Der Textkörper ist grösstenteils in Druckschrift, was bei einer sonst spontanen Persönlichkeit Kontrolle ermöglicht. Eine Rechtsneigung, zusammen mit einem festen Druck der Feder, sind Indikatoren, dass Impulse wenn nötig zurückgehalten werden können, um sich zur geeigneten Zeit und am geeigneten Ort damit zu befassen.

Die Abwärtsstriche in der Handschrift sind gerade und zitterfrei, was uns sagt, dass der Schreiber bestimmt ist in seinen Aussagen, und auch, dass er im Alter von 86 Jahren – als die Schriftprobe geschrieben wurde – eine gute Gesundheit genoss.

Die Vorwärtsneigung im Schriftkörper ist auch in der Unterschrift zu sehen. Ständig berücksichtigt er die Gedanken und Gefühle anderer Menschen. Er ist vertrauenswürdig und verlässlich.

Der Gesamteindruck dieser interessanten Handschrift ist der, dass man sicher sein kann, in Wendelles Büchern und Artikeln akkurate Berichterstattungen und Beschreibungen vorzufinden. Manche Bücher sind vergriffen und manche sind Sammlerstücke geworden.

Beim Lesen von Wendelles handgeschriebener Botschaft werden Sie die Antwort zur Frage finden, ob UFOs real sind und wohin wir Erdlinge in der nahen Zukunft unterwegs sein werden.

Wir sind Wendelle dankbar für seine grossen Beiträge in der Welt der UFOs und wünschen ihm gute Reise durch Zeit und Raum, und mögen wir uns bald wieder irgendwo begegnen, vielleicht in einem Parallel-Universum!

Ein weiterer Beweis – diesmal aus dem «Bermuda-Dreieck»

Anlässlich des 229. Kontakts am 31. Juli 1989 haben Billy und Quetzal über die «mysteriösen» Vorfälle im Bermuda-Dreieck gesprochen. So erklärte Quetzal, dass das auf dem Meeresboden in grossen Mengen gebundene Methanhydrat zu einem grossen Teil für das Verschwinden bzw. das Versinken von menschlichen Transportmitteln verantwortlich ist. Wenn sich das gefrorene Gas löst und als riesige Gasblase zur Meeresoberfläche hochsteigt, dann verlieren das Wasser und die Luft ihre Tragkraft, mit entsprechenden Folgen für die sich im betreffenden Gebiet befindenden Schiffe und Flugzeuge.

Nun haben Wissenschaftler exakt diesen Sachverhalt festgestellt, bestätigt und veröffentlicht, wie Michael Horn im August 2010 auf seiner Website schreibt (http://theyfly.com/Bermuda_Triangle.html). Australische und US-amerikanische Wissenschaftler sind inzwischen – 21 Jahre später! – zu denselben Erkenntnissen gelangt (<http://salem-news.com/articles/august062010/bermuda-triangle-ta.php>).

Apropos Michael Horn: Seit anfangs 2004 ist er «Billy» Eduard A. Meiers offizieller Medienvertreter im englischen Sprachraum, und in dieser Funktion hat er seither in unermüdlichem Einsatz den Billy-Meier-Fall und die FIGU-Mission via seine Website, mittels Multimedia sowie durch unzählige Radio- und TV-Interviews usw. rund um den Erdball bekannt gemacht. Seit anfangs Sommer 2010 steht ihm nun auch noch eine eigene «Radio Show» zur Verfügung. Einmal pro Woche vermittelt er während einer Stunde mit viel Humor und anschaulichen Beispielen Anregendes und Interessantes aus der Geisteslehre und dem mit Billy und der FIGU verbundenen Hintergrundwissen. Ihn sich anzuhören, kann ich allen der englischen Sprache mächtigen Menschen nur empfehlen. Es lohnt sich.

<http://pwrnradio.com/categories/conversation-radio-episodes/the-michael-horn-show/>

An dieser Stelle danke ich Michael Horn ganz herzlich für seinen unschätzbaren wichtigen Einsatz zur Unterstützung unserer, Billys und der FIGU Mission.

25.8.2010, Christian Frehner, Schweiz

Leserfrage

Geehrter und geschätzter Herr Billy Meier

Ich würde gerne Ihre Meinung wissen zum Attentat auf den polnischen Papst Johannes Paul II. (Karol Józef Wojtyła) und dessen Hintergründe.

Am 13. Mai 1981 verübte der Türke Mehmet Ali Ağca auf dem Petersplatz in Rom mit einer Pistole das Attentat auf Johannes Paul II. Zwei Kugeln trafen das Kirchenoberhaupt, eine davon drang in den Unterleib ein und verfehlte nur knapp die Wirbelsäule. Schwer verletzt überlebte der Papst. Da der Tag des Attentats auf den Tag fiel, an dem sich im portugiesischen Fátima 1917 die erste Marienerscheinung er-

eignet hatte, schrieb er seine unerklärliche Rettung der Gottesmutter zu. Er liess sich noch während der Behandlung seiner Schussverletzungen das letzte der <Drei Geheimnisse von Fátima> in die Klinik bringen. Nach der Lektüre sei er überzeugt gewesen, dass er der in den Visionen der Seherkinder erwähnte <Bischof im Weiss> sei, der von Schüssen getroffen wie tot zusammensinke, und dass er sein Überleben dem Schutz der Gottesmutter verdanke: «Eine Hand hat geschossen, eine andere hat die Kugel gelenkt.» Später reiste er in den portugiesischen Wallfahrtsort, um – zum Dank für seine Rettung – die herausoperierte Kugel, die ihn hätte töten sollen, der Madonna zu stiften. Auf Initiative des Bischofs von Leiria-Fátima hin wurde sie daraufhin in die Krone der Marienstatue von Fátima eingearbeitet. Das Geschoss habe perfekt in die Lücke in der Krone gepasst. Die Figur trägt bis heute diese Krone mit der Kugel auf dem Kopf.

Die genauen Hintergründe des Papst-Attentats liegen immer noch im Dunkeln, denn über sein Tatmotiv liess Aĝca im Lauf der Jahre Widersprüchliches verlauten, weshalb es bis heute zahlreiche Spekulationen gibt. Für die einen hat Aĝca den Auftrag von sowjetischen Stellen bekommen, in Zusammenarbeit mit dem bulgarischen Geheimdienst und der Stasi. Einige sprachen von einem Werk der ultranationalistischen <Grauen Wölfe> und andere vermuten antichristliche Islamisten. Die CIA soll auch im Spiel gewesen sein. Es gibt sogar eine Theorie, die besagt, dass der Vatikan selbst hinter dem Attentat stecke.

Nun meine Frage: Waren an dieser seltsamen Geschichte irgendwie die Gizeh-Intelligenzen beteiligt?
Mit freundlichem Gruss

Radziław Przybylski, Polen

Antwort

Sehr geehrter Herr Przybylski

Ihre Frage kann ich mit NEIN beantworten, denn die Gizeh-Intelligenzen sind schon lange von der Erde entfernt/deportiert worden und wären zudem auch nicht mehr in der Lage gewesen, das von Ihnen angesprochene Unternehmen durchzuführen. Hinter Ali Aĝca steckten rein irdische Kräfte, die zu nennen nicht gerade intelligent wäre. Was aber Wojtyla betrifft, so ist zu sagen, dass er zeitlebens den Gläubigen etwas vormachte in bezug auf seinen Glauben, denn er zweifelte sehr an diesem und wurde erst wirklich gläubig, als ihn die Attentatskugel traf und er den Anschlag überlebte. Die Rede, dass ihn die <Gottesmutter> beschützt habe, so dass er am Leben blieb, entspricht einem reinen Wahn. Er hatte ganz einfach sagenhaftes Glück, dass der Attentäter nicht sehr genau zu zielen vermochte – mehr steckt wirklich nicht dahinter. Immanuel (alias Jesus Christus) Mutter war keine <Gottesmutter>, wie auch Immanuel kein <Gottessohn> war. Das Ganze in bezug auf andere Behauptungen entspricht einer ungeheuren Lüge, die durch den sich immer stärker entwickelnden Katholizismus im Laufe der Zeit zurechtgebogen und den Notwendigkeiten der Kirchenentwicklung angepasst wurde. Der <Talmud Immanuel>, der der Übersetzung einer Schriftrolle entspricht, die der angebliche Verräter Judas Ischarioth (wirklicher Verräter war ein Judas Iharioth, ein Pharisäersohn) im Auftrage Immanuel geschrieben hat, offenbart etwas ganz anderes, das mit den religiös-sektiererischen Lügengeschichten in keiner Weise harmoniert. Dieses Buch musste leider neu aufgearbeitet werden, weil der griechisch-orthodoxe Laienpriester, der die Schriftrolle übersetzte, zu sehr von seinem christlichen Glauben gefangen war und demzufolge sehr vieles aus seiner religiösen Sicht <übersetzte>, indem er das <Neue Testament> als Hilfe beizog, wie er auch viele wichtige Fakten einfach ausliess. Dazu folgender kurzer Gesprächsauszug zwischen dem Plejaren Ptaah und mir:

Auszug aus dem 501. offiziellen Kontaktgespräch vom Mittwoch, den 1. September 2010, 14.00 h

Billy ... Es wurde gefragt, warum nicht früher entdeckt wurde, dass Isa Rashid bei der Übersetzung der Schriftrollen altherkömmliche christliche Begriffe benutzt hatte, wodurch Dinge nicht richtig dargestellt wurden. Auch hat sich ja ergeben, dass er auch wichtige Dinge ausgelassen hat, weil diese nicht in sein Laienpriesterkonzept passten. Von meiner Seite aus wusste ich das alles damals ja nicht, als ich den

«Talmud Jmmanuel» für die Herausgabe vorbereitete, und von eurer und Arahats Seite hatte ich auch keine Informationen.

Ptaah Das ist richtig. Natürlich wussten wir schon von Anfang an um die Fehlerhaftigkeiten in bezug auf die Übersetzungen und um gewisse wichtige Auslassungen. Leider war er trotz seiner Abwendung von der christlichen Irrlehre gefangen in seinem daraus resultierenden Glauben, denn dieser war bei ihm, wie bei allen Religionsgläubigen, tief verankert, folglich er sich nicht völlig davon lösen konnte, wie das in der Regel bei allen Religionsgläubigen so ist. Doch bezüglich seiner Übersetzungs- und Auslassungsfehler ist zu sagen, dass wir bewusst das Ganze in der bereits ausgefertigten Weise laufen liessen, weil es damals zuviel Aufruhr gegeben hätte und dein Leben noch mehr gefährdet worden wäre, als dies dann geschehen ist, wenn du die gesamte wirkliche Übersetzung der Schriftrolle veröffentlicht hättest. Durch eine Möglichkeits-Vorausschau ergründeten wir nämlich, dass du alles nicht überstanden, sondern dein Leben eingebüsst hättest, wenn damals die ganze Umfänglichkeit der Schriftrolle durch dich verbreitet worden wäre. Also schwiegen wir dazu und warteten, bis sich die Angriffigkeiten geglättet hatten, was nun seit geraumer Zeit der Fall ist. Es war wirklich schon damit genug, dass im Laufe der Jahre nach der Veröffentlichung des «Talmud Jmmanuel» Mordanschläge auf dich verübt wurden, wobei du all den 22 Anschlägen immer nur sehr knapp entgangen bist. Jetzt aber, da sich die ersten böartigen Wellen geglättet haben, die durch die Verbreitung des Buches in gewissen Kreisen aufgeworfen wurden, ist die Zeit reif geworden, die korrekte Übersetzung aufzuarbeiten und zu verbreiten. Natürlich wird auch das in gewissen religiösen Kreisen und bei den dem Gottesglauben verfallenen Gläubigen sowie bei all den Widersachern unangenehme Reaktionen hervorrufen, die dir gemäss unserem Ermessen jedoch nicht mehr gross zur Gefahr werden können.

Billy Wovon du sprichst bezüglich eurer Möglichkeits-Vorausschau, davon habt ihr mir nie etwas gesagt. Zwar habe ich gewusst, dass Isa Rashid sich nicht völlig von seinem Gott- und Jesusglauben befreien konnte, wie ich auch wohl festgestellt habe, dass bei der Übersetzung von Isa Rashid altherkömmliche christliche Begriffe verwendet wurden, doch wusste ich nicht, warum ihr dazu nichts gesagt habt. Durch euer Schweigen habe ich angenommen, dass alles wohl seine Richtigkeit habe und alles dem Inhalt der Schriftrolle entspreche.

Ptaah Dass wir mit dir nicht darüber gesprochen haben, dafür liegt unsere weitere Begründung auch darin, dass du nicht damit einverstanden gewesen wärest mit der Veröffentlichung der Fehlerhaftigkeiten der Übersetzung, folglich du darauf bestanden hättest, das Ganze sehr exakt und richtigkeitsmässig zu verfassen und zu veröffentlichen. Das aber, so sagte ich schon, hättest du nicht lebend überstanden, wie unsere Möglichkeits-Vorausschau ergeben hatte. Durch einen der Mordanschläge, deren noch weitere gewesen wären, wärest du heimtückisch ermordet worden. Dies im neu überarbeiteten und redigierten «Talmud Jmmanuel» zu vermerken, wäre sicherlich angebracht und nutzvoll.

Billy Du magst ja wohl recht haben damit, denn wahrscheinlich hätte ich wirklich rebelliert. Und das Ganze in einer Einführung im «Talmud Jmmanuel» klarzulegen, ist wohl eine gute Idee und notwendig.

Ptaah Das wussten wir, dass du nicht einverstanden gewesen wärest mit der alten Veröffentlichung, weshalb wir die Fehlerhaftigkeit nicht erwähnten, wie ich schon sagte. Wir haben auch unsere Möglichkeits-Vorausschau in Betracht gezogen, der gemäss wir erkannten, dass du gemeuchelt worden wärest.

Billy

Ein Blick in die Irrungen religiösen Glaubens – Teil 2

Einleitung

Nachdem der erste Teil hauptsächlich den teils recht skurrilen «Glaubensblüten» des Judentums gewidmet war, geraten nun einige nicht minder eigenartige «Auswüchse» christlichen Glaubens ins Zentrum meiner Betrachtung.

Beginnen möchte ich mit dem Bollwerk des Christentums, den USA, die als das frömmste Land der sogenannten westlichen Welt gelten. Wie verschiedene Untersuchungen der vergangenen Jahrzehnte aufzeigten (<http://www.plosone.org/article/info%3Adoi%2F10.1371%2Fjournal.pone.0007272>), glaubt ein Grossteil der US-Amerikaner nicht nur in allgemeiner Form an einen Gott, sondern an sehr spezifische Glaubensinhalte, so z.B., dass die Bibel das Wort Gottes ist, dass Jesus Christus irgendwann in der Zukunft physisch auf die Erde zurückkehren wird, dass Satan existiert und die Menschen zur Sünde verführt, dass Gebete wirklich erhört werden (von Gott, seinem Sohn, dem Heiligen Geist oder einem der vielen Heiligen) usw. Bei einer gegenwärtigen Bevölkerungszahl von über 300 Millionen und der damit verbundenen glaubensbedingten «bewusstseinsmässigen Dunkelheit» kann somit das Ergebnis einer im Jahre 2008 durchgeführten Befragung von 54 461 Amerikanern («American Religious Identification Survey» durch das Trinity College im Bundesstaat Connecticut) bereits als eine Art Lichtblick bezeichnet werden, nämlich dass sich 15 Prozent als nichtgläubig bezeichnen. Diese Nichtgläubigen, im christlichen Sinn sogenannte «Heiden», bilden in den USA nach den Katholiken und Baptisten bereits die drittgrösste Bevölkerungsgruppe, wobei an der Spitze der liberal-progressive Bundesstaat Vermont steht, in dem sich erstaunliche 34 Prozent der Bevölkerung als ungläubig bezeichnen (also jede dritte Person).

Werden die 85 Prozent Gottgläubigen etwas näher betrachtet, dann zeigen sich einige zum Schmunzeln anregende Eigenheiten, die aber vermutlich auch in anderen Ländern und bei anderen Religionen gegeben sind.

Zumindest in der westlichen Welt kennen wir aus dem schulischen Geschichtsunterricht das dramatische Leben und tragische Schicksal der «Jungfrau von Orléans», der heiligen Johanna bzw. Jeanne d'Arc, die als französische Nationalheldin gilt und 1431 von den Engländern als Ketzerin und Zauberin auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurde. Im Englischen wird sie «Joan of Arc» genannt, wobei «ark» Arche bedeutet. Dies verleitet nun offenbar 10 Prozent der Amerikaner zu glauben, dass die Französin mit jenem Noah verheiratet war, der seinerzeit die Sintflut überlebte. Fürwahr eine «zeitliche Fern-Ehe», wenn man die Tausende Jahre in Betracht zieht, die zwischen den beiden Lebzeiten bestanden. (Es ist davon auszugehen, dass sich diese «Unwissenden im Glauben» nicht nur aus den obgenannten 15 Prozent der Ungläubigen rekrutieren, gibt es doch Bundesstaaten, in denen der Anteil der Ungläubigen äusserst tief ist.) Ausserdem hat die Befragung aufgezeigt, dass jeder zweite amerikanische Oberschüler glaubt, dass es sich bei Sodom und Gomorrha um ein Ehepaar handle. Eine beträchtliche Abweichung von dem, was uns im 1. Buch Moses, Kap. 19 überliefert wurde!

Der amerikanische Religionswissenschaftler Stephen R. Prothero, der über das weitverbreitete Unwissen bezüglich des Inhaltes der «Heiligen Schrift» (Bibel) geforscht hat, schrieb darüber ein Buch («Religious Illiteracy: What Every American Needs to Know – And Doesn't») mit dem ins Deutsche übersetzten Titel «Religiöses Analphabetentum: Was jeder Amerikaner zu wissen braucht – aber nicht tut», dies frei nach dem Motto: Glauben, ohne zu wissen. Dieses «Wissen», das gemäss Protheros Wunsch und Anliegen das weitverbreitete «religiöse Analphabetentum» ersetzen soll, steht jedoch auf tönernen Füßen, denn der Grossteil der Theologen und eigentlich die ganze Christenheit selbst gehen davon aus, dass die Geschichten der Bibel so geschehen sind, wie sie niedergeschrieben wurden, nämlich dass die Welt innerhalb von sieben Tagen erschaffen wurde, dass Adam und Eva im Paradies lebten, wo eine Schlange zu ihnen redete, dass vor 2000 Jahren Gottes Sohn vom Heiligen Geist gezeugt wurde und unter dem Namen Jesus Christus in Palästina unterwegs war, am Kreuz starb, dann auferstand und später zu seinem Vater in den Himmel hinauffuhr, usw. Und da bekanntlich das sogenannte Alte Testament ein integrierter Be-

standteil der christlichen Bibel ist und der darin beschriebene Gott auch der Gott der Christenheit ist, gilt die Bibel als Heilige Schrift, die übrigens das einzige Zeugnis bzw. Fundament des christlichen Glaubens darstellt. Später in Erscheinung getretene weitere ‹heilige Bücher›, wie z.B. jenes von John Smith, dem Gründer der ‹Kirche der Heiligen der letzten Tage› (Mormonen), oder von anderen Sektengründern allerlei Schattierungen, haben nicht dieselbe Breitenwirkung erreicht. Was sich ergibt, ist jedoch die Tatsache, dass im Christentum, wie auch beim Judentum und im Islam, der Glaube an Gott bzw. die Existenz Gottes als Schöpfer des Universums und Lenker unseres Schicksals allein darauf basiert, dass dies in einem uralten Buch so geschrieben steht. Im Klartext: Massgebend ist nicht die Realität, sondern das Universum, die Natur und der Mensch haben sich nach dem Inhalt eines Buches auszurichten!

Die Tatsache, dass viele Geschehnisse der Bibel auf ältere Mythen und Legenden anderer Völker, die vor der Zeit der alten Hebräer existierten, zurückführen, sei hier lediglich als interessantes und nicht unwichtiges Detail erwähnt.

Das sogenannte ‹Alte Testament› der Bibel führt zurück auf die erste Fassung der jüdischen Thora, die eine Sammlung von vielen Büchern darstellte und vor rund 3500 Jahren, also zur Moseszeit, von den alten Hebräern zusammengetragen wurde. Während des 212. Kontaktgespräches vom 6. November 1986 erklärte Quetzal dazu folgendes:

Quetzal «... So ist es noch heute so wie zur Zeit Immanuels und der alten Propheten (gemeint sind die echten Propheten; Anm. CF). Und gerade zu diesen ist noch zu sagen, dass nicht einer von ihnen seine dargebrachte Lehre oder seine Geschichte niedergeschrieben hat. Tatsächlich taten das nämlich andere, eben Schriftkundige, die dazu beauftragt waren. Daraus entstand die erste Thora, die jedoch später durch einen grossen Brand (gemeint ist jener zu Alexandria in Ägypten, Anm. CF) bis zum letzten Buchstaben zerstört wurde, folglich es keinerlei schriftliche Aufzeichnungen mehr gab und alles nur noch von Mund zu Mund über Generationen hinweg überliefert wurde. Selbstredend war die Folge davon die, dass ungeheuer viele Verfälschungen entstanden, bis dann eines Tages 12 selbsternannte Propheten, also von eigenen Gnaden, eine ganze Anzahl Schriftkundige um sich sammelten und mit diesen in eine weitabgelegene Gegend hinauszogen, wo sie während 40 Tagen in karger Form lebten und während dieser Zeit 240 Bücher niederschrieben, aus denen dann im Laufe der Zeit die neue Thora entstand, aus der ja dann auch die Bibel des Christentums hervorging, der dann einfach noch das Neue Testament hinzugefügt wurde.»

Gemäss Duden ist das Wort ‹glauben› abgeleitet von mhd. gelouben, ahd. gilouben, got. galaubjan, aengl. geliefan. Diese Begriffe gehen ihrerseits zurück auf germ. ga-laubjan = ‹für lieb halten, gutheissen›. Ausserdem: Freundschaftliches Vertrauen eines Menschen zur Gottheit. Abgeschwächt = ‹für wahr halten› und ‹annehmen, vermuten›.

Gegensätzlich dazu wird beim Verb ‹wissen› folgendes erklärt: Das gemeingerm. Verb, mhd. wizzen, ahd. wizzan, got. witan, aengl. witan, schwed. veta, gehört mit verwandten Wörtern in anderen idg. Sprachen zu der idg. Wurzel *ueid- ‹erblicken, sehen›, dann auch ‹wissen› (eigentlich ‹gesehen haben›). ... Aus dem germ. Sprachbereich gehören ferner zu dieser Wurzel die unter ‹weise›, ‹weissagen›, ‹verweisen›, ‹Witz› und ‹gewiss› behandelten Wörter. ...

Die Geisteslehre besagt, dass der Begriff ‹Glauben› im unlösbaren Konflikt steht zum ‹Wissen›, weil ausnahmslos alles, was auf einem Glauben fundiert, allzeitlich nicht und nie bewiesen werden kann, weder physisch-materiell noch bewusstseinsmässig-geistig. Dies gegenteilig zum Wissen, das auf Realität basiert, wobei hinzuzufügen ist, dass die Gewinnung von bewusstseinsmässig-geistigem Wissen ein innerer Vorgang ist.

Zum Thema Wissen und Glauben äusserte sich Billy vor ein paar Jahren sinngemäss so: «Wenn man irgendetwas weiss, also gemäss dem ‹Es ist so›-Prinzip, dann kann man die eigenen Gedanken dorthin richten und eine entsprechende Antwort erhalten. Man macht die Erfahrung, dass man eine Antwort erhält, oder eine Kraft, wobei sich der Vorgang im Kopf respektive im Bewusstsein abspielt. Beim Glauben hingegen

läuft die Angelegenheit nicht im inneren, höheren Bewusstsein ab, denn alles, was glaubensmässig bedingt ist, spielt sich immer irgendwie in der Aussenwelt ab.» Bei dieser Art Wissen geht es natürlich nicht um alltägliches Wissen, wie z.B., dass nach dem Tag die Nacht folgt, dass die Eisenbahn vom Menschen erfunden wurde, dass die Sterne Sonnen und Galaxien usw. sind, usw., sondern um innere Belange, die direkt mit der persönlichen Evolution, Bewusstseinsweiterung und Erkenntnisgewinnung des Menschen zu tun haben.

Grundlegend auf Glauben aufgebaut ist die katholische Kirche, deren Dogma auf den Lehrenverdreher Paulus und andere Fanatiker bzw. Irre zurückführt, die vor rund 1700-2000 Jahren gelebt und in ihrem Wahn und Missverstehen einer Organisation ins Leben verholten haben, die eine ungeheure Blutspur durch die Jahrhunderte gezogen hat. In dieser langen Zeit wurde ein glaubensmässiges Gebäude zurechtgeschustert, das in den Grundzügen während Jahrhunderten fast unverändert geblieben ist. Wohl wurden ein paar wenige Konzile (lat. concilium <Rat>, <Zusammenkunft>) einberufen, um gewisse Glaubensinhalte und Dogmen zu ändern. So wurde beispielsweise die lateinische Messe durch landessprachliche Versionen ersetzt, damit die Gläubigen das gesprochene Wort (endlich?) verstehen konnten. Hingegen wurde bis zum heutigen Tag bewusst am Zölibat (Pflicht der Ehelosigkeit für Priester und Angehörige der Kurie) festgehalten. Dieses Verharren im Alten und Rückwärtsgewandten ist bezeichnend für die katholische Kirche (wie übrigens auch für die anderen Weltreligionen), die vor erst wenigen Jahren Galileo Galilei rehabilitierte und damit endgültig anerkannte, dass sich die Erde um die Sonne dreht, anstatt umgekehrt.

Durch den seit rund 150 Jahren andauernden rasanten Fortschritt der Wissenschaften verschärft sich die Kluft zum Glaubenskonstrukt der Kirche, was dazu führte, dass sich immer mehr Menschen davon zu lösen begannen und den <Spagat> zwischen Fortschritt und Verharren im Alten und Überholten nicht weiter ertragen wollten und wollen. Die Kirche steht unter Druck: Ihre Schäfchen verlassen in zunehmender Zahl die Herde des Herrn. In Anbetracht des rasanten Fortschritts in Technik und Wissenschaft konnte sich die Kirche nicht mehr vollständig abriegeln und hat inzwischen immerhin anerkannt bzw. in Erwägung gezogen, nebst der oben erwähnten Rehabilitation Galileis, dass es ausserhalb der Erde möglicherweise Leben gibt. Und wohl nicht zuletzt wegen dem Wissenschafts-Fortschritt und der daraus entstehenden Diskrepanz zwischen Glauben und Wissen haben die Theologen einen dumm-frechen Begriff aus der Mitra (dem Bischofshut) gezaubert, die <Glaubensgewissheit>! Der jetzige Papst Benedikt XVI., zuvor bekannt und berüchtigt als Kardinal Joseph Alois Ratzinger und Chef der katholischen Glaubenskongregation, sagte an Ostern 2005 in einem deutschen Radiosender folgendes: «Es hat der Kirche die Glaubensgewissheit vermittelt, dass Jesus wirklich leiblich auferstanden ist, dass Gottes Handeln bis in den Leib hinein reicht; ...», und etwas später: «In beiden Aussagen geht es nicht um theologische Interpretation, sondern um Glaubensgewissheit, die dem theologischen Denken als von Gott geschenkte Gewissheit vorausgeht.» In der Erklärung <Dominus Jesus> benutzt die katholische Kirche sogar den Begriff Glaubenswahrheit, wobei im besagten Schreiben die Mitchristen evangelischen Glaubens wohl ausgeschlossen sind. Am Zweiten Vatikanischen Konzil (1962–1965) wurde nämlich eindeutig beschlossen und erkannt, dass nur in der katholischen Kirche die <einzig wahre Religion> verwirklicht sei.

Wer sich mit der Geisteslehre befasst, dem sträuben sich natürlich die Nackenhaare bei Worten wie <Glaubensgewissheit> oder <Glaubenswahrheit>. Wenn schon die Worte Glauben und Wahrheit kombiniert werden sollen, dann allenfalls so: «Es ist wahr, dass die katholische Kirche auf einem Glauben aufgebaut ist.» Die deutsche Sprache ist ja bekanntlich sehr flexibel und weitgehend offen, wenn es um die Kombination von Worten geht. Diese Freiheit der Begriffsgestaltung garantiert aber nicht, dass jegliche Kombination in sich selbst stimmt. Das Wort Glaubensgewissheit kommt etwa dem gleich, wie wenn jemand sagen würde: «Gestern Nacht herrschte eine gleissend helle Dunkelheit.» Das Wort Glaubensgewissheit versucht etwas zu verbinden, was sich unmöglich verbinden lässt. Die Erfindung solcher Wortkombina-

tionen durch die Kirchenoberen muss wohl als eine Art Befreiungsschlag gesehen werden in dem Sinne, dass die Diskrepanz zwischen vergangenheitsgewandtem Glauben und wissenschaftlichem Fortschritt vernebelt werden soll. Die Kleriker und die Theologen usw. versuchen mit der Nutzung solcher Euphemismen (Beschönigungen), etwas Irreales in Wahrheit umzuzwingen, nämlich das Schönreden eines üblen Zustandes. Mit der Koppelung der Worte Glauben und Gewissheit oder Glauben und Wahrheit soll dem Gläubigen (und wohl auch sich selbst) vorgegaukelt werden, dass es sich bei einem Glaubensinhalt um Wahrheit handle. Eine Art sprachbasiertes Wunder, das unbewussterweise möglicherweise auf einem unbewussten Sehnen nach einem wirklichen Wunder fundiert, denn bekanntlich ist die Zeit der grossen Wunder ja seit Christi bzw. Maria Himmelfahrt vorbei. (Auf die kleinen Wunder, die zur Ernennung vieler Heiliger durch die katholische Kirche geführt haben, will ich hier gar nicht erst eingehen.)

Zum korrekten Gebrauch des Begriffs Gewissheit zitiere ich nachstehend ein paar Stellen aus Billys Schriften:

«Uns liegen 100%ige Beweise und also die absolute Gewissheit ohne jede Zweifel vor, dass die Zusammenhänge und Ursachen genau den Angaben entsprechen, wie ich sie dir eben genannt habe.» (Plejadisch-plejarische Kontaktgespräche, Block 7, Seite 276, Satz 57; es handelt sich um die Prionenseuche.)

«Liebe ist die absolute Gewissheit dessen, selbst in allem mitzuleben und mitzuexistieren, so in allem Existenten: In Fauna und Flora, im Mitmenschen, in jeglicher materiellen und geistigen Lebensform, gleich welcher Art, und im Bestehen des gesamten Universums und darüber hinaus.» (Gesetz der Liebe)

«Gewährt ihr (Menschen) in euch Gedeihen, dann erregt in euch selbst kein Missfallen und lebt im «Kelch der Wahrheit»; lebt nach der Wahrheit, die Gewissheit in Erkennung der Wirklichkeit ist.» (Kelch der Wahrheit, 1:4)

«Wahrlich, jene unter euch, welche ihr betreffend der wahrlichen Wahrheit und ihrer Lehre uneins und im Zweifel seid, ihr habt keine wahrhaftige (unverfälschte) Kunde von der Wahrheitslehre, sondern ihr folgt bloss einer Denkbareit (Vermutung), und diese könnt ihr nicht in Gewissheit begeben (umsetzen). (Kelch der Wahrheit, 4:202)

Wie bereits erwähnt, herrscht in der christlichen Glaubensgemeinschaft ein weitverbreiteter religiöser Alphabetismus, der übrigens im US-amerikanischen Dokumentarfilm «Religulous» erfrischend entblösst wurde (2008, Regisseur: Larry Charles, Interviewer: Bill Maher [«Religulous» = Wortkombination aus «religious/religiös» und «ridiculous/lächerlich»]). Kein «Wunder», denn seit alters her versorgt die Kirche ihre Glaubens-Schäfchen mit einer Kurzversion der Bibel, dem sogenannten Glaubensbekenntnis. Bis zur Zeit der Reformation war die Bibel bekanntlich nur in griechischer und lateinischer Sprache verfügbar, was den Grossteil der im Bannkreis der christlichen Welt lebenden irdischen Bevölkerung davon ausschloss, sich selbst mit den haarsträubenden, verbrecherischen und unlogischen Details der Bibel zu befassen. Dieses Ausgeschlossenensein wurde noch verstärkt durch die Tatsache, dass dieser Grossteil der Bevölkerung während Jahrhunderten des Lesens unkundig war und sich darauf verlassen musste, was ihm von der Kanzel herab gepredigt wurde.

Das Konzentrat des Glaubens, das sogenannte Glaubensbekenntnis bzw. Credo (Ich glaube) wird den Katholiken bereits von Kindsbeinen an immer wieder vorgesagt und eingetrichtert, damit es sich ins Unterbewusstsein legt und von dort aus seine schwärende Wirkung tätigt. Als Studierender der Geisteslehre, der nicht im römisch-katholischen, sondern im evangelisch-reformierten Glaubensmilieu aufgewachsen ist, sehe ich diese Glaubensrichtlinien (Vorschriften) natürlich in einem ganz anderen Licht, als dies von der Kirche beabsichtigt ist. Ich lasse die Leserschaft teilhaben an den Gedanken und Fragen, die in mir

aufstiegen, als ich mich beim Schreiben dieses Artikels erstmalig bewusst mit dem katholischen Glaubensbekenntnis befasste:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde,

Kommentar: Aus der Bibel geht aus zahlreichen Stellen eindeutig hervor, dass Gott ein Mann (und zudem ein sehr wankelmütiges und rachsüchtiges Subjekt!) ist, mit einem Körper und mit Sprechwerkzeugen usw. usf. ausgestattet. Als solcher kann er unmöglich das Universum erschaffen haben mitsamt allen Himmelskörpern und den Schwarzen Löchern usw. Und wie wir aus unserem irdischen Alltag wissen, sind Männer grundsätzlich nicht allmächtig, auch wenn sie dies manchmal gerne wären. Zudem stellt sich für den Herrgott das Problem, was mit ihm geschehen wird, wenn er stirbt, denn wie uns die Natur zeigt, ist alles Materielle vergänglich, und demzufolge auch der Körper Gottes.

und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn,

Kommentar: Abgesehen davon, dass der Name ‹Jesus Christus› eine Erfindung ist, hiess der historisch verbürgte Mensch Immanuel und war ein Mann aus Fleisch und Blut, der von einem ausserirdischen Mann mit einer irdischen Frau gezeugt wurde. Für diese Aussage gibt es heutzutage zwar keinen physischen Beweis, weil uns keine audiovisuellen Belege vorliegen (Zeitschriften und Fernsehen gab's bekanntlich zu jener Zeit noch nicht), aber sie ist immerhin logisch, im Gegensatz zur nachfolgenden Aussage:

empfangen durch den Heiligen Geist,

Kommentar: Wer ist dieser Heilige Geist? Wie sieht er aus? Ist er eine Art Gespenst, ein Schemen? Hat er die Form von Flammen (Pfingsten!)? Wie wurde Marias Eizelle befruchtet? Hat er einen Samenerguss gezaubert und in ihre Gebärmutter injiziert? Oder eine einzelne Samenzelle? Oder hat er gar eine Eizelle geklont? Fragen über Fragen, die bislang nicht schlüssig beantwortet werden konnten.

geboren von der Jungfrau Maria

Kommentar: Da Maria bei der Geburt noch Jungfrau war, hatte sie bis dahin offenbar noch keinen Geschlechtsverkehr mit ihrem Ehegatten Josef.

gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben

Kommentar: Immanuel wurde wohl gekreuzigt, aber nicht an einem Kreuz nach unserem heutigen Verständnis, sondern an einem Y-förmigen Baum, wobei die Nägel durchs Handgelenk getrieben wurden, nicht durch die Handflächen. Immanuel war nur scheinbar tot, denn was tot ist, ist tot und bleibt so bis zur Auflösung und Umwandlung des letzten Moleküls. Alles ist Werden und Vergehen. Nach der Entnahme vom ‹Kreuz› wurde Immanuel's Körper in eine Felsenhöhle gelegt, ...

hinabgestiegen in das Reich des Todes,

Kommentar: ... von wo aus er nicht irgendwo in die Erde, in eine Unterwelt hinabstieg (hinabsteigen von der Erdoberfläche kann man nur in Richtung des Erdinnern, woraus folgt, dass gemäss christlichem Glauben das Reich des Todes sich im Innern der Erde befindet, was dahingehend Sinn macht, dass Fegefeuer und Hölle langsam plausibel werden, wenn wir an das feurige Innere unseres Planeten denken. Darauf bezogen ist es nicht abwegig in Erwägung zu ziehen, dass irgendwelche Kapitalverbrecher, die in irgend einer Regierung oder Armee die Strippen ziehen, auf die doch irgendwie verständliche Idee kommen, ihrem drohenden Schicksal der ewigen Verdammnis und Verbannung in die Hölle ein Schnippchen zu schlagen, indem sie den Planeten Erde mitsamt der darin enthaltenen Hölle mittels einer nuklearen Kettenreaktion in die Luft sprengen. Woraus sich dann natürlich weitere Konsequenzen ergeben, auf die einzugehen ich wohl Lust hätte, dies aber aus Abschweifungsvermeidungsgründen nicht tun werde.), sondern auf vermutlich staubtrockenen Höhlenboden gelegt wurde.

am dritten Tag auferstanden von den Toten,

Kommentar: Dort wurde der scheinbar darniederliegende Immanuel von einem Besucher, der durch den freigelegten Hintereingang der Höhle eingeschlichen war, aus seinem tiefen Koma zum Bewusstsein zurückgeholt, gepflegt und aus der Höhle weg begleitet. Wäre Immanuel wirklich tot gewesen, hätte ja der Verwesungsprozess des Leichnams rückgängig gemacht werden müssen, ein absolutes Ding der Unmöglichkeit.

aufgefahren in den Himmel;

Kommentar: Gemäss religiösem Verständnis muss sich der religiös-erdachte Himmel irgendwo ausserhalb der Erde befinden. Fragt sich nur wo. Jenseits der weitestentfernten Galaxie? In unserer Milchstrasse? Oder ausserhalb unseres Universums? – Die Wirklichkeit bezüglich der sogenannten «Christi Himmelfahrt» ist relativ banal: Immanuel stieg in das Strahlschiff einer ausserirdischen Kontaktperson und flog vom Ort des Geschehens davon.

sitzt er zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters:

Kommentar: Bekanntlich kann man nur auf seinem Hintern sitzen, was einmal mehr beweist, dass Gott einen Körper besitzt. Und wenn er einen Hintern hat, dann besitzt er auch noch andere Körperteile, mit den damit verbundenen Funktionen, die auch ausgeübt werden müssen, was schliesslich in der Frage gipfeln kann, ob, wer über einen Mund mit anhängendem Verdauungstrakt verfügt, nicht essen muss, essen wird. Womit sich dann auch die Frage nicht vermeiden lässt – pardon, aber es muss sein –, wie sich der Allmächtige zu jener Funktion stellt, für die wir heutzutage in den meisten Gebieten der Erde WC-Papier verwenden. Ausserdem stellt sich die zusätzliche Frage, wer zu seiner Linken sitzt, denn zur Rechten Gottes muss er wohl sitzen, weil der Platz links vom Herrgott bereits besetzt ist? Allenfalls der Heilige Geist? Wenn ja, wie sitzt dieser? Oder sitzt er überhaupt? Oder schwebt er?

von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Kommentar: Man muss es sich bildlich vorstellen: Dereinst soll Jesus von weit ausserhalb im Weltall wieder auf die Erde kommen, um die vielen Milliarden lebender Menschen zu sich zu zitieren, ebenso wie die Abermilliarden Toten, die im Innern der Erde (= im Totenreich) zwischengelagert sind und dort auf den Transfer in den Himmel bzw. die Hölle warten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,

Kommentar: Da der Glaube, im Gegensatz zum Wissenserwerb, mit praktisch keiner Anstrengung und Mühe verbunden und höchstens durch einen Mangel an Phantasie begrenzt ist, führt der Faktor oder Begriff «Heiliger Geist» den Gläubigen zu keinen unbequemen Fragen. Er darf sich über ihn ja sowieso keine Gedanken machen, weil es dem Menschen gemäss den Zehn Geboten verboten ist, sich von Gott, dem Herrn, ein Bildnis zu machen, worin sicher auch der Heilige Geist eingeschlossen ist. Da stellt sich aber die Frage, was sich der Gläubige vorstellt, wenn er an den Heiligen Geist denkt und betet. An die Buchstaben der beiden Worte? Wenn man an etwas glauben will, muss man sich davon nicht konsequenterweise ein Bild machen und es sich vorstellen können? Oder hat dies bereits mit Wissensgewinnung zu tun, durch die man sich vom reinen Glauben entfernt? Ist es ein wahrliches Zeichen richtigen Glaubens, dass man sich über den Inhalt seines Glaubens, das Objekt des Glaubens, kein Bild machen darf, oder man sich sogar von sich aus keine Vorstellung machen will?! Nun, solche Haarspaltereien kümmern einen Gläubigen nicht, denn er ist sich ja sicher: Der Heilige Geist existiert, denn schliesslich steht dies in der Bibel geschrieben.

die heilige katholische Kirche,

Kommentar: Die katholische Kirche wird hier in einem Zug mit dem Heiligen Geist genannt und ist demzufolge von ebensolcher Bedeutung oder Wichtigkeit, auch wenn die Kirche, im Gegensatz zum Heiligen Geist, erst seit ca. 1700 Jahren existiert. Bedauerlich für die verstorbenen Seelen der Vorzeit, die nicht das Glück hatten, in diese alleinseligmachende Organisation aufgenommen worden zu sein, weil der Herrgott vergessen hatte, die Kirche von allem Anfang an zu kreieren, z.B. am 8. Tag. Die zu früherer Zeit lebenden Menschengeschöpfe hätten so die gleichen Chancen gehabt wie ihre späteren römisch-katholischen Nachfahren. Nun, vielleicht hatte es für diese Menschen auch ihr Gutes, kamen sie doch dadurch nicht in Berührung mit den kirchlichen Beglückungen wie Kreuzzüge, Exorzismus und Inquisition, usw.

Gemeinschaft der Heiligen,

Kommentar: Hinter dieser Aussage verbirgt sich der Glaube bzw. der Wahn, dass es möglich ist, Menschen, die aufgrund ihres Lebenswandels, ihres Schicksals, ihres Glaubenswahns bzw. des Schweregrads ihrer Schizophrenie oder der Verkettung gewisser Umstände einen Beitrag geleistet haben zur vermeint-

lichen Plausibilisierung der katholischen Kirche, posthum aus dem Totenreich herauszupflücken und heilig zu sprechen, damit sie nachher in einem überirdischen Gremium beieinandersitzen und die Welt beobachten können. Von dort aus müssen sich diese Untoten dann die flehentlichen Stossgebete der auf der Erde lebenden katholischen Gläubigen anhören, wobei dann das wunderbare Paradoxum auftritt, dass diese Heiligen sich einerseits freuen darüber, aus der Masse der im Wartsaal des Totenreiches parkierten normalen Gläubigen enthoben zu sein, und sich andererseits ungemein enervieren darüber, den Flehenden nicht helfen zu können, weil sie selbst ja gar nicht existieren. Ad absurdum geführte religiöse <Logik>. Interessant zu erwähnen in diesem Zusammenhang ist eine Umfrage in Italien, die ergab, dass von der Bevölkerung getätigte Gebete erst an ca. 6. Stelle an Jesus Christus gerichtet sind.

Vergebung der Sünden,

Kommentar: Das von den Kirchengründern erfundene Angebot der Beichtstuhlnutzung in den Kirchen ist der Vorläufer der heutigen Vollwaschmittel. Jeder Flecken auf der Seele, die sogenannte Sünde, kann getilgt werden, wenn diese einem Geistlichen gegenüber gebeichtet wird. Die Beichte hilft selbst bei Sünden, die man nicht begangen hat und die man nur erwähnt, weil man sich keiner Sünde bewusst ist. Bei der Schilderung eines sündenfreien Lebens macht man sich nämlich dem Geistlichen gegenüber verdächtig und erscheint gar als hochmütig, was beinahe einer Todsünde gleichkommt. Das ganze Beichtwesen kulminierte im Mittelalter in den sogenannten Ablässen bzw. dem Ablasshandel, als man sich bei der Kirche im Austausch gegen materielle Werte die eigene Seele reinigen konnte, um sich dadurch einen Fensterplatz im Himmel zu sichern, gemäss dem Motto: Wenn das Geld im Kasten klingt, die Seele aus dem Fegefeuer springt.

Auferstehung der Toten

Kommentar: Wie bereits weiter oben erklärt, wähnt das Christentum, dass die Verstorbenen nicht wirklich tot sind, sondern dereinst aus dem sich im Innern der Erde befindenden Totenreich wieder an die Erdoberfläche auftauchen werden. Völlig missachtet wird dabei die Realität des absolut gültigen schöpferischen Gesetzes von Ursache und Wirkung, welches verunmöglicht, dass etwas bereits Geschehenes ungeschehen gemacht werden kann. Was einmal tot war, d.h. im Falle von Lebewesen entkoppelt von der lebenspendenden und lebenerhaltenden Geistform, kann nie mehr ins Leben zurückgeholt werden, mag der Herrgott sich noch so sehr dagegen aufbäumen, mit den Füßen auf den Boden stampfen und versuchen, dieses Gesetz mit göttlicher Macht aufzuheben.

und das ewige Leben.

Kommentar: Anschliessend an den Aufenthalt im Totenreich soll dann das ewige Leben folgen, in welchem man wieder über einen Körper verfügt und in alle Ewigkeit frohlockt und schalmeit. Zuvor jedoch wird sich der Tag des Jüngsten Gerichts ziemlich zäh in die Länge ziehen, denn die Abermilliarden anstehenden Menschen müssen ja alle von Jesus Christus beurteilt und danach je nach Entscheid deportiert bzw. willkommen geheissen werden (wobei sich sogleich die Frage stellt, wer die Deportation vornimmt bzw. wie diese abläuft. Vielleicht gähnt neben Jesus Christus eine Öffnung im Boden, wo er die verdammten Seelen eigenhändig hinunterwirft, oder Kraft seiner Suggestivkräfte die Missetäter dazu bringt, gleich selbst hinunterzuspringen.) Angenommen, die heutigen rund 7,8 Milliarden Menschen stehen vor Jesus Christus Schlange (bei 2 Menschen pro Meter ergibt dies eine Kolonne von 3,9 Mio. km Länge, was dem rund 97fachen des Erdumfangs entspricht), und ebenso angenommen, er kann pro Sekunde eine Person bewerten, dann würde dieser Prozess rund 247 Jahre dauern. Zu bedauern und als irgendwie ungerecht behandelt zu betrachten wären dabei jene Seelen, die am Schluss der Kolonne bzw. Reihe stehen und während so langer Zeit in zunehmend gefühlsmässiger Anspannung ausharren müssten, bis es endlich soweit ist, dass sie vom Heiland ihr endgültiges Schicksal erfahren. Andererseits, was sind schon läppische 247 Jahre im Vergleich zur langweiligen geistlichen Ewigkeit!

Amen.

Soweit zum katholischen Glaubensbekenntnis. Zum Abschluss meiner zugegeben teilweise etwas sarkastisch ausgefallenen Betrachtungen möchte ich doch auch noch ein paar Worte zum evangelisch-reformierten bzw. protestantisch-reformierten Glauben anfügen, der auf den durch die Reformatoren Luther, Zwingli und Calvin propagierten revidierten Deutungen der biblischen Botschaft basiert.

Als einziges Land der Erde hat die Schweiz bzw. hat deren protestantisch-reformierte Kirche in der Mitte des 19. Jahrhunderts ihr reformiertes Glaubensbekenntnis abgeschafft. Im Hinblick auf das 500jährige Jubiläum der Reformation, welches 2019 gefeiert wird, soll nun aber wieder ein <reformiertes Credo> eingeführt werden. Vertreter und Angehörige der Schweizer Kirche sind dabei, eine aktualisierte Fassung zu erarbeiten, die gegenwärtig (2010) wie folgt lautet:

**«Ich vertraue Gott, der Liebe ist, Schöpfer des Himmels und der Erde.
Ich glaube an Jesus, Gottes menschengewordenes Wort,
Messias der Bedrängten und Unterdrückten,
der das Reich Gottes verkündet hat und gekreuzigt wurde deswegen,
ausgeliefert wie wir der Vernichtung, aber am dritten Tag auferstanden,
um weiterzuwirken für unsere Befreiung, bis Gott alles in allem sein wird.
Ich vertraue auf den Heiligen Geist, der in uns lebt, uns bewegt, einander zu vergeben,
uns zu Mitstreitern des Auferstandenen macht, zu Schwestern und Brüdern derer,
die dürsten nach der Gerechtigkeit.
Und ich glaube an die Gemeinschaft der weltweiten Kirche, an den Frieden auf Erden,
an die Rettung der Toten und an die Vollendung des Lebens über unser Erkennen hinaus.»**

Kommentar: Hier sehen wir ein typisches Beispiel einer neuzeitlichen Verneblungsaktion und Kosmetikübung. Anstatt die Dinge beim Namen zu nennen, quasi schwarz-weiss wie beim Katholizismus und vollständig entblösst in dessen Irrealität und Absurdität, werden hier die Ecken und Kanten des religiösen Glaubensgebäudes verschleiert und verwischt. Anstelle einer klaren Stellungnahme werden Allgemeinplätze formuliert, hinter denen sich jedermann verstecken und sein eigenes Bild machen kann. Dabei sind die Aussagen in der Bibel doch klar und deutlich.

Anstatt auf <glauben> allein wird auf die Kombination <vertrauen> und <Liebe> gesetzt, wohl um eine atmosphärische Nuance einzubringen, wobei sich dadurch grundsätzlich an der Tatsache nichts ändert, dass der im Alten Testament geschilderte Gott, der gleichermassen für den jüdischen, christlichen und muslimischen Glauben massgebend ist, ein übellauniges, wankelmütiges, boshafes und unlogisch handelndes Subjekt ist. Ein solcher Herrgott kann unmöglich die Natur und das Universum usw. erschaffen haben, und das ist noch viel sicherer als das Amen am Schluss des Gottesdienstes!

Wenn Jesus als der Messias (= Erlöser der Bedrängten und Unterdrückten) bezeichnet wird, dann lässt dies all jene Menschen durch die <Credo-Maschen> fallen, die weder bedrängt noch unterdrückt sind. Aber möglicherweise wird bei den gläubig-denkenden Reformierten davon ausgegangen, dass es keinen Menschen gibt, der nicht in irgendwelcher Weise bedrängt ist, sei dies durch die Steuerverwaltung, starken Schneefall mit Kälte im Winter, oder den Fahrplan der öffentlichen Verkehrsmittel, usw.

Fortsetzung folgt
Christian Frehner, Schweiz

Sieben Prinzipien der FIGU-Gruppen, deren Auslegung und Zusammenfassung

1. Prinzip: Menschsein

Die FIGU-Studiengruppen, die im Sinne ihrer Entfaltung zu Landesgruppen und später zu Kerngruppen der FIGU werden können, werden von einzelnen Menschen gebildet. Sie sind es, die das Wort und den Begriff «Studiengruppe» zum Ausdruck bringen und restlos alles bedingen, was eine Studiengruppe ist und was sie werden und sein kann. Alles liegt also im einzelnen Menschen selbst, in seinem Potenzial, seinem Können, Ermessen und vor allem in seinem existenten Bedürfnis zur effektiven Menschlichkeit und zum wahren Menschsein. Der Mensch muss sich alles selbst erarbeiten und als Erkenntnis, Wissen und Weisheit in sich selbst heranbilden. Er muss sich zu allem selbst befähigen, zum Verständnis, zur gedanklichen und gefühlsmässigen Erfassung der Wirklichkeit und deren Wahrheit. Er muss von Grund auf alles in und um sich aufbauen, die ureigene Verantwortung und Initiative in allen Dingen ergreifen und diese effektiv entfalten und nach innen wie aussen wirksam werden lassen. Niemand kann ihm dabei helfen, denn der Mensch ist eine aus sich selbst heraus realisierte Einheit, die alles in sich selbst zu evolutionieren, auszugleichen und zu meistern hat, wenn sie den Rückstand ihrer Evolution in allen Dingen mächtig überwinden und ins absolute Gegenteil umwandeln will. Der Mensch muss sich in ureigener Gedanken- und Gefühlsarbeit den Wunsch, den Willen und die achtungswürdige Sehnsucht erarbeiten, das eigene Bewusstseinsleben zu den Gesichtspunkten der schöpferischen Harmonie emporzuheben. Diese Entscheidung trifft der Mensch selbst, und es ist an der Zeit, dass er das tut.

Zusammenfassung:

Die FIGU-Gruppen sind ein Spiegel der einzelnen Menschen und ihrer Gedanken, Gefühle und Emotionen, ihrer Beweggründe, Motive, Absichten, Wünsche, Vorstellungen, Erkenntnisse und Fähigkeiten – daher sollen die FIGU-Mitglieder in sich ein absolut starkes Verlangen sowie die nötige Grosszügigkeit, Ehrlichkeit und Kraft aufgebaut haben, damit sie alles schöpfungsgesetzmassig evolutionieren und gestalten.

2. Prinzip: Lebenspraxis

Die FIGU-Mitglieder resp. die FIGU-Gruppen-Mitglieder sind Menschen wie alle anderen auch. Der Erfolg ihrer Gruppen besteht nicht allein darin, dass sie diese gründen, amtlich bestätigen lassen und in diesen wirken, sondern hauptsächlich darin, wie weit sie als Menschen ihre Lebenspraxis und ihre Bewusstseinswelt evolutionieren, ausgleichen und meistern. Der reale Erfolg der FIGU-Gruppen – egal ob Studien-, Landes- oder Kerngruppen – weltweit entsteht nicht durch Reden, Übersetzungen, Vorträge und Internetauftritte, sondern vor allem durch das eigene Leben, durch die absolute Lebenspraxis resp. den realen Erfolg im eigenen Leben in jeder Hinsicht und in jeder Situation. Alles andere ist in bezug auf den Missionsaufbau nicht effektiv wirksam, und es widerspricht der Wirklichkeit und deren Wahrheit und somit der Geisteslehre. Die Menschen werden grundsätzlich von der Praxis und dem realisierten Lebenserfolg angesprochen, angespornt oder sogar beeindruckt, nicht jedoch vom Reden und Schreiben, denn sie müssen sehen und erleben, dass das ganze Geschriebene, Gesprochene und also das Theoretische der Geisteslehre tatsächlich funktioniert, wirkt und Liebe, Freude, Lebenswerte, Lebenserfolg und Lebensqualität generiert. Wenn geschrieben steht, dass der Mensch durch das Umsetzen des Wahrheitsbewusstseins Berge zu versetzen vermag, dann soll er diese Berge auch versetzen – selbstverständlich immer im natürlichen Einklang mit den gegebenen Möglichkeiten bezüglich Evolutionsstand, Verstand und Vernunft. Damit verkörpern die FIGU-Gruppen die Frage nach dem eigenen Leben und dessen bewusster Gestaltung und Evolution, nach der lebensbezogenen Selbstverantwortung des Menschen, die – wie alle anderen Werte auch – nicht gläubig oder gar religiös-sektiererisch, sondern durch die effektive Erkennung der schöpferischen Wirklichkeit aus sich selbst heraus realisiert und praktiziert werden müssen. Krampfhaft, oberflächliche oder moralistische Befolgung der Geisteslehre-Prinzipien ist die schlechteste Idee, die man

haben kann, denn das wirkt äusserst lächerlich und unglaubwürdig, weil es sektiererisch ist. Deshalb soll darauf geachtet werden, dass alles in guter Form verinnerlicht und wirklich selbst verstanden, erlebt und gelebt wird, demzufolge der Mensch grosszügiger wird und den eigenen sowie den Fehlern anderer gegenüber auch Nachsicht übt. Aus der realen Herangehensweise an die Geisteslehre und deren konsequenter Umsetzung im eigenen Leben resultiert eine völlig essenzielle Offenheit, die dadurch zum Ausdruck gebracht wird, dass die FIGU-Gruppen modern, flexibel und fortschrittlich wirken und auch andere irdische Wissensquellen in Betracht ziehen, um alles evolutiv zu vergleichen, zu überdenken und zu verwerten.

Zusammenfassung:

Die FIGU-Gruppen bieten die effektive Möglichkeit, das eigene Leben sowie das Leben an und für sich zu entfalten, besser zu verstehen und besser zu meistern, was durch konkrete Lebenserfolge im Alltag – seien sie noch so klein, grösser oder gar gewaltig – zum Ausdruck gebracht wird und als Beispiel dienen kann.

3. Prinzip: Missionsaufbau in der Neuzeit

Die FIGU-Mitglieder müssen direkt unter und mit den Menschen leben, die sie den Erfolg und die evolutive, liebevolle und wohltuende Wirkung der schöpferischen Lebenslehre an ihrem realen Verhalten und Tun erkennen lassen. Der Mensch muss in sich selbst beginnen, in seinen tiefsten wahrheitlichen Regungen, seinen wirklichen Beweggründen und Motivationen, in seinem Bewusstsein und an sich selbst arbeiten. Lässt er sich von diesem einzig möglichen und einzig richtigen Ausgangsprinzip nicht vollumfänglich beherrschen und nicht alle seine Gedanken, Gefühle, Regungen, Beweggründe, Motive, Absichten, Wünsche und Vorstellungen davon ausgehen, dann ist er für die Mission keine Hilfe, sondern er wird durch seine Rückständigkeit die unumgängliche Evolution stören, behindern, bremsen und in Frage stellen. Wir leben in der Wassermannzeit, in der Ära, die keinerlei oberflächliche, egoistische, selbstherrliche, kleinliche, eifersüchtige, macht- und profitgierige Beweggründe und Handlungsweisen mehr duldet, was heisst, dass diese mit absoluter Sicherheit und Klarheit beobachtet, erkannt und ausser Kraft gesetzt werden, und zwar durch die Prinzipien Gleichheit, Kraft, Liebe und Evolution. Der Mensch soll sich in aller Ehrlichkeit, Selbstverantwortung und praktischen Realität in seine ureigene evolutive Lebensaufgabe einfügen, denn diese verkörpert einen absoluten Schwerpunkt, Sinn, Zweck, Weg und Ziel aller weltweiten FIGU-Gruppen. Dies darum, weil einzig und allein dadurch eine effektive und zweckdienliche Aufklärung und Verbreitung der Geisteslehre und aller damit einhergehenden wichtigen Fakten erfolgen kann. Handelt ein FIGU-Mitglied nicht entsprechend, dann wirkt es nicht im Sinne der FIGU und der Mission, und es vermag nichts Wertvolles, nichts Liebevolleres und nichts Harmonisches in dieser Welt zu bewirken. Wie könnte es dann Voraussetzungen für den weltweiten Frieden schaffen?! Der anzustrebende Frieden beginnt im Menschen selbst, in seinem ureigenen Bewusstsein und seinem wirkungsvollen Alltag, und er kann nicht erreicht werden durch Oberflächlichkeit gleich welcher Art, sondern nur durch Grosszügigkeit im Denken, durch ehrliche Bemühung und effektives Verstehen, nicht durch Egoismen, kleinliche Machtspielchen, Rivalitäten und Eifersüchteleien, sondern allein durch die absolute Gleichheit und Gleichstellung, durch die hart erarbeiteten Fähigkeiten, durch das Know-how, den Qualitätsanspruch, den Drang nach relativer Vervollkommnung in jeder Hinsicht, durch Kreativität, Innovation und konstruktiv-evolutive und zukunftsweisende Kraft, was gesamthaft in den Begriffen von System und Ordnung sowie Zusammenarbeit aufzufassen, anzustreben und nach bestem Können und Vermögen umzusetzen ist.

Zusammenfassung:

Der Mensch soll frei werden von Ausartungen, Macht- und Profitgier gleich welcher Art, von Rückständigkeit und Oberflächlichkeit in Form von Egoismus, Kleinlichkeit, Sturheit und Eifersucht, denn nur durch den realen Bewusstseins- und Lebenserfolg vermag er seine Mitmenschen im Sinne der effektiv-evolutiven Wahrheit anzuspornen und ihnen den schöpferisch-natürlichen Weg vorzuleben und auch wirklich zu weisen.

4. Prinzip: System und Ordnung

Jede FIGU-Studien- und -Landesgruppe, die gegründet oder entfaltet werden soll, muss sich in erster Linie mit dem Prinzip System und Ordnung auseinandersetzen. Das heisst, dass sie die FIGU-Statuten, die FIGU-Richtlinien sowie alle anderen FIGU-Ordnungsregeln genauestens zu studieren, zu verstehen und einzusetzen hat. Tut sie das nicht, dann bleibt sie in sich selbst blockiert, paralysiert und gehemmt, und zwar genau so lange, bis sie sich zum Verständnis der elementaren Ordnungsprinzipien befähigt und diese umsetzt. Die Meinung, dass in den FIGU-Studien- und -Landesgruppen alles den individuellen Wünschen, Zeitverhältnissen und sogenannten freien Möglichkeiten der jeweiligen Mitglieder entsprechen soll, ist völlig falsch und zeugt davon, dass die betreffenden Mitglieder noch keinen Drang nach vorne in sich spüren, der zu effizienter Zusammenarbeit, zu Logik, Qualität und wirklichem Erfolg auffordert. Zudem zeugt es auch von Faulheit, Egoismus, Unverstand, Unvernunft oder gar von Machtstreben und Machtansprüchen, wenn die FIGU-Ordnung als notwendige Grundlage jeglicher fortschrittlichen Initiative in Frage gestellt wird, denn der gegebene Ordnungsrahmen schützt unter anderem alle FIGU-Mitglieder vor Unbill und er ermöglicht ihnen, dass sie sich frei und individuell entfalten und ihr kreatives Potential voll, ungestört und in Gleichheit und Gleichwertigkeit mit allen andern entdecken und ausleben können. Das Prinzip System und Ordnung ist gesamtuniversell gültig und soll vom Menschen erforscht, ergründet, erfasst und im gesamten Lebensbereich ein- und umgesetzt werden, und zwar zum eigenen Wohl, zum Wohl aller Mitmenschen, zur Liebe und zur umfangreichen Evolution.

Zusammenfassung:

Der Erfolg, Fortschritt sowie alle Gleichheit und Evolution der FIGU-Gruppen beruhen in jeder Hinsicht in bewusster und weiser Befolgung der FIGU-Statuten und aller damit einhergehenden Richtlinien und Ordnungsregeln, denn diese entsprechen dem Schöpfungsgesetz von System und Ordnung, das den gesamtuniversellen Aufbau sichert und erfolgreich evolutionieren lässt.

5. Prinzip: Effektive Zusammenarbeit

Zusammenarbeit an und für sich ist immer eine Frage der zwischenmenschlichen Beziehungen der einzelnen Menschen, die diese Beziehungen bilden, aufbauen und aufrechterhalten. Zusammenarbeit ist also eine Frage der bewussten oder unbewussten Entscheidung des Menschen, ob sie effektiv ermöglicht und entfaltet oder verunmöglicht und blockiert wird. Der Mensch muss also in sich gehen und seine wirklichen Beweggründe, Motive und Ziele usw. im Zusammenhang mit der FIGU-Gruppe oder anderen Menschen ständig einer zweckdienlichen Kontrolle sowie einer gründlichen Analyse unterziehen, denn einzig und allein dadurch kann er in sich gute Voraussetzungen für eine effektive, gleichheitliche und fortschrittliche Zusammenarbeit schaffen. Lässt er sich von seiner falschen und unkontrollierten Denkweise leiten, dann produziert er, bewusst oder unbewusst, Probleme und Unheil zwischen den Menschen und behindert den nötigen Progress der Evolution. FIGU-Mitglieder, die ihre kostbare Zeit und ihre verbleibende Energie dem freiwilligen und allzeit unentgeltlichen Einsatz für den Missionsaufbau investieren, sollen nicht gehemmt, gestört und erschöpft werden von jenen, welche andere Ziele verfolgen als die der Wahrheit und die Mission. Niemand freut sich über unendliche Streitereien, unnötige Probleme, egoistische, selbstherrliche, kleinliche, eifersüchtige, störrische, macht- und profitgierige Handlungsweisen, die gesamthaft aus mangelnder Selbstkontrolle, fehlender Selbsterkenntnis, dürftiger Analyse, fehlender Läuterung und verpasster Evolutionsbegehung entstehen. Jene, welche es nicht wahrhaben und dumme persönliche Ziele gleich welcher Art verfolgen wollen, haben – wenn sie nicht in nützlicher Frist umdenken und eine reibungslose Zusammenarbeit ermöglichen – in den FIGU-Gruppen nichts verloren und werden daraus ausgeschlossen. Dadurch können sie ihre fundamentale Verfehlung, ihr katastrophales Unverstehen, ihre unverbesserliche Sturheit sowie ihre Unlogik erkennen, beheben und keinen weiteren Unfug im Sinne der gleichberechtigten und gleichwertigen Zusammenarbeit anrichten. Das ist keine Drohung und kein Damoklesschwert, das

über den FIGU-Mitgliedern schwebt, sondern es ist einzig und allein die logische Sicherstellung einer effizienten Zusammenarbeit und der Evolution nach dem Gesetz der gewaltsamen Gewaltlosigkeit. Nur dadurch können System und Ordnung gewährleistet, Ausartungen verhindert und die ganze äusserst wichtige und anspruchsvolle Mission in die Zukunft geführt werden. FIGU-Mitglieder sollen sich nicht in unendlichen und fruchtlosen Debatten verheddern, denn dadurch kommt die FIGU keinen einzigen Schritt weiter. Deshalb soll in jedem Fall darauf geachtet werden, dass etwas Konkretes beschlossen, energisch angegangen und in bestmöglicher Qualität und gleichberechtigter Zusammenarbeit erfolgreich realisiert wird. Das nennt man Missionsaufbau und dieser entsteht nicht durch Engstirnigkeit, Verzagtheit, Angst und unendliche Erwägungen, sondern durch schöpfungsgesetzmassige Kraft, Mut, Liebe, Logik und Verstehen, die Konkretes bewirken und auf die Beine stellen. Besitzt ein FIGU-Mitglied ein besseres Know-how als ein anderes, dann ist es seine Pflicht, sein Wissen weiterzugeben und es nutzbringend zu verwerten, ohne dass das vom weniger Wissenden als persönliche Missachtung, unberechtigte Kritik oder unangebrachte Einmischung in die eigene Verantwortung aufgefasst wird. Jedes FIGU-Mitglied sollte offen und frei genug in sich selbst werden und sein, um in jeder Hinsicht Qualität zuzulassen und zu verwirklichen. Es sollte auch davon ausgehen, dass es den anderen ihre Arbeit erleichtern und freudvoller machen soll und nicht umgekehrt, und es muss bei allem in jeder Beziehung auf Logik und vernünftige Argumente ansprechbar sein, ohne aufgrund von Selbstbewusstseinsdefiziten, bewusstseinsmässiger Kleinheit oder Egoismus nur das Eigene gelten zu lassen und durchsetzen zu wollen. Es soll lernen und darüber nachdenken, wie es mit etwas Konkretem den landesbezogenen sowie weltweiten Lauf der Mission unterstützen und fördern kann. Es soll sich als wichtiges Glied im Getriebe des Ganzen verstehen, seinen Beitrag für die Mission stetig aufs Neue Revue passieren lassen, ihn real entfalten und sich erkennend, wissend und weise in eine reibungslose und fortschrittliche Zusammenarbeit einfügen. Die FIGU-Mitglieder haben wahrlich alle erdenklichen Möglichkeiten dazu: Sie besitzen ein flexibles und evolutives Bewusstsein und sitzen auf dem grössten und wertvollsten Wissensschatz dieser Welt. Deswegen sollen sie ihr Bewusstsein evolutionieren, Mensch werden und vorbildliche Zusammenarbeit leisten in allem; Erfolg, Qualität und Produktivität anstreben, erreichen, kontrollieren, aufrechterhalten und zur absoluten Selbstverständlichkeit und Spontaneität werden lassen. Dadurch entsteht die gesunde Atmosphäre, die nach aussen äusserst zweckdienlich und ansprechend wirkt, was zum Wachstum, Erfolg und der Entfaltung der FIGU-Gruppen führt und auch führen muss.

Zusammenfassung:

Die effektive Zusammenarbeit ist ein evolutiver, missionsaufbauender Prozess, der durch die Bewusstseinsformung, Bewusstseinsarbeit und die Evolution der FIGU-Mitglieder ermöglicht wird und werden muss, um alle zur Verfügung stehenden Kräfte und Energien harmonisch zusammenzuführen und zu verstärken, um die Voraussetzungen für den weltweiten Frieden aufzubauen und zu festigen.

6. Prinzip: Evolutive Auffassung

Der Mensch muss sich in jeder Hinsicht und Situation das Wichtigste vor Augen halten und die Quintessenz in allem suchen, finden und nutzbringend verwerten. Er muss sich folgende Fragen stellen: Worum geht es wirklich in dieser und jener Diskussion, in diesem und jenem Streit, in der Geisteslehre, in den FIGU-Gruppen, in der gesamten Mission? Was ist das übergeordnete Prinzip, das angestrebt und in allem zur Geltung gebracht werden muss? Warum ist dieses oder jenes Prinzip übergeordnet und weshalb soll es eingesetzt werden? Die Antworten darauf beruhen in der Weisheit, in der Menschlichkeit, im effektiven Mitgefühl, in der Liebe zu den Menschen und in der menschlichen Grösse, die alle zusammen eine einzige ultimative Forderung erheben: «Und es sei FRIEDEN auf Erden ...» Frieden ist nämlich das übergeordnete Prinzip, das rundum auf allen Gesellschaftsebenen zur Geltung kommen muss und das in seiner symbolischen Darstellung eine effektive Evolution in sich birgt. Diese Evolution, die nach plejarischen Angaben

in rund 800 Jahren langsam aber sicher zum weltweiten Frieden und zur universellen Liebe führen soll, darf keinesfalls durch kleinliche Zänkereien und dumme Ansprüche, Vorgehensweisen, Egoismen und Exzesse gehemmt und beeinträchtigt werden. Deswegen muss man sich ständig vor Augen führen, worauf eigentlich hingearbeitet wird und werden muss und was eine solch wichtige Aufgabe und Mission in bezug auf das menschliche Verhalten voraussetzt. Die FIGU-Streithähne und alle anderen, denen es mangels Verstand und Vernunft nicht in erster Linie um die Mission und somit nicht um Frieden, Liebe und Evolution geht, sollen ihr falsches Tun und ihren Egoismus schnellstmöglich aufgeben, um effektiv hilfreich zu werden im Sinne der unumstösslichen Wahrheit. Alles, was sich in unnötigen und fruchtlosen Diskussionen und Vorgehensweisen äussert, soll auf den sachlich-evolutiven Punkt gebracht werden, um keine unnötige Zeit zu verlieren, die zielbewusst, zielgerichtet und durch absolut konkrete Schritte für die Grundlagenschaffung des künftigen weltweiten Friedens investiert werden muss. Nur dadurch kann man dem Fall der irdischen Menschheit in die bodenlose Tiefe wirksam entgegenwirken, um ihn in späteren Jahrhunderten nennenswert zu bremsen und zu stoppen.

Zusammenfassung:

Ein FIGU-Mitglied soll sich in seiner Studien- oder Landesgruppe in die Ordnung einfügen, indem es alles Nebensächliche beiseite lässt und das Hauptsächliche, nämlich den Fortschritt und die Evolution verfolgt, was im wesentlichen dadurch geschieht, dass es die effektive Menschlichkeit und die Liebe zu den Menschen walten lässt, um in jeder Hinsicht hilfreich zu werden, zu wirken und zu leben.

7. Prinzip: Normales Leben, Natürlichkeit und Freude

Das siebte Prinzip beinhaltet die vollumfängliche Einheit und Harmonie des menschlichen Lebens und Daseins, das in sich selbst logisch und stimmig aufgebaut werden soll als Ganzes. Alle FIGU-Gruppen und die Geisteslehre sollen nach persönlichem Ermessen, Wollen und Vermögen in das eigene Leben integriert werden, um alles aus sich selbst heraus in ureigener Form entstehen zu lassen. Das Leben des Menschen ist als eigener und einzigartiger Sein-Zustand zu betrachten, wobei die FIGU-Gruppen und die Geisteslehre als bewusstseinsmässiger Evolutionsfaktor und Evolutionshilfe ihre wichtige Funktion erfüllen. Dadurch erfolgt langsam aber sicher eine Rückkehr in den ursprünglichen Lebenszustand der Befolgung der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote, was einer lebensmässigen Natürlichkeit und Freude entspricht. Das Ganze der FIGU-Mission zielt darauf ab, durch den Schleier der Dunkelheit, der Ausartung und der Destruktion auf dieser Welt hindurchzuschauen und ihn ein für alle Mal zu durchdringen, um das schöpferische Licht wieder leuchten und durch das Bewusstsein des Menschen erfüllend ausstrahlen zu lassen. Das Leben des Menschen soll eine fundamentale Freude in sich bergen und zum Ausdruck bringen, durch das Lächeln, den Humor und die Spontaneität. Der Mensch muss die anderen durch sein Gesicht, seine Ausstrahlung, sein Wirken und sein Leben erkennen lassen, dass sie im tiefen Verstehen des lebendigen Odems und der pulsierenden, existentiellen Liebe ohne jegliche Überlegung sofort versinken können – in Umhüllung lachender und freudiger Gefühle um die Existenz des Schöpferischen.

Zusammenfassung:

Der Mensch soll alles, was an ihn herangetragen wird, in Einklang mit seinem ureigenen Leben bringen, zur Entfaltung seines Lebens nutzen und Freude haben an der schöpferischen Harmonie, die er kreativ zum Ausdruck zu bringen vermag.

Ondřej Štěpánovský, Tschechien

Vorwort zur tschechischen Ausgabe von «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte», Block 1, Kontakte 1-10

Liebe Leserin, lieber Leser,

einleitend gratuliere ich Dir, denn Du hast die Nadel im Heuhaufen gefunden!

In der unendlichen Wirrnis gegensätzlicher Meinungen, Vorstellungen, Erfindungen, Irrlehren und Unwahrheiten der irdischen Gesellschaft bist Du auf etwas Neues, und doch auf etwas Urzeitliches gestossen, nämlich auf die Wahrheit. Die Wahrheit bringt Erkenntnis, Erhebung, Befreiung und sie birgt eine mächtige Motivation in sich – hin zu allen menschlichen und zwischenmenschlichen Werten, zur bewussten Entfaltung, zu Fähigkeiten des Bewusstseins, zur inneren Kraft, Schönheit, Kunst und zur Melodie des wirklichen Lebens – und Du hast nun die einzigartige Chance, Dich mit der Wahrheit nach Deinem eigenen Ermessen auseinanderzusetzen.

Bei all dem geht es nicht nur um die realen Kontakte zwischen Ausserirdischen aus dem Sternbild der Plejaren und «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM), sondern vor allem um Dich selbst. Es geht darum, ob Du Dich als Mensch zum guten und besseren Leben, zu besseren und liebevolleren zwischenmenschlichen Beziehungen, zur inneren Evolution, zum Wissen und zur Grosszügigkeit befähigst. Wie ist Dein wirkliches Potential? Wie war Deine wirkliche Motivation, diese Broschüre in die Hand zu nehmen? Hast Du die Wahrheit, das Wissen und die Erfüllung gesucht, oder eine Sensation, etwas Interessantes oder irgend etwas anderes?

Wie auch immer Deine Motive waren, jetzt hast Du die Möglichkeit, Dich mit den klar ausgelegten und unmissverständlichen Fakten in bezug auf das wichtigste Ereignis in der Menschheitsgeschichte zu konfrontieren und hinter die Kulissen des oberflächlichen Denkens, Fühlens und Handelns zu schauen. Du hast die Möglichkeit, in Gebiete Einblick zu nehmen, die dem sogenannten Normalmenschen noch lange verborgen bleiben werden. Dabei ist es unwichtig, wie alt Du bist und welcher Art all Deine bisherigen Kenntnisse, Bildung und Erfahrungen sind, denn Du bist ein Mensch wie alle andern auch und als solcher bist Du gefragt, zur Wahrheit Stellung zu nehmen. Wie dieser Standpunkt sein wird, ist die Sache Deines freien Denkens und Fühlens. Auf keinen Fall wird von Dir gefordert, irgend etwas zu glauben, denn es geht darum, dass Du aufgrund Deiner eigenen Gedankenarbeit, Deines eigenen Fleisses, Deiner eigenen Erkenntnis und Selbsterkenntnis zum freien Menschen werden mögest, der seine einzigartige Individualität bewusst entfaltet und der in Erkennung und aufgrund der Wirkung der Wahrheit wächst. Ausserdem geht es darum, dass Du besser verstehst, was der Mensch ist und was das Leben, die Natur und das Universum bedeuten. Genau in dieser Beziehung können Dich die in dieser Publikation enthaltenen Informationen erheblich unterstützen, motivieren oder Deine Erkenntnisse und Fortschritte beschleunigen, ebenso wie die Auskünfte auf der Website der FIGU-Studiengruppe Tschechien: <http://cz.figu.org>.

Auf unserer Website stellen wir uns folgendermassen vor:

«Die FIGU-Studiengruppe Tschechien ist die offizielle Gruppe der FIGU («Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien»). Das Ziel der Studiengruppe ist das effektive Studium und die Diskussion über die Erkenntnisse von BEAM und der FIGU sowie die Präsentation dieser Erkenntnisse für die tschechische Öffentlichkeit in Form von Übersetzungen, Vorträgen und Infoständen. Die Studiengruppe ist allen suchenden Menschen geöffnet, unabhängig von Alter oder Beruf, sowie auch denjenigen, welche ihren Beitrag zur FIGU-Mission auf dem Gebiet der Tschechischen Republik leisten wollen.»

Bei allfälligen Unklarheiten, die bei Deinem aufmerksamen Studium dieser Broschüre vielleicht auftreten, kannst Du Dich also ganz einfach mit beliebigen Fragen, Anregungen oder Einwänden an unsere Gruppe wenden. Diese Publikation gibt keinerlei erschöpfende Auskunft über den Fall, die Zusammenhänge und

Kontakte von <Billy> Eduard Albert Meier mit den Menschen von den Plejaren, sondern sie bietet vor allem Einsicht in die ersten zehn offiziellen Kontakte mit einer hochentwickelten ausserirdischen Zivilisation. Die Gesamtzahl der offiziellen Gespräche beläuft sich heute auf 498 Kontakte, und diese dauern weiterhin an (der 501. offizielle Kontakt fand am Mittwoch, 1. September 2010 statt).

Die Broschüre, die Du in den Händen hältst, ist auf dem Gebiet der Tschechischen Republik einzigartig. Es ist die erste offizielle, verantwortungsvolle und komplette Übersetzung der ersten zehn Kontaktberichte mit den Einführungstexten. Zu diesem Zeitpunkt handelt es sich um die einzige offizielle FIGU-Publikation in der Tschechischen Republik. Alle Texte in dieser Publikation – ausser <Kontakte mit Asket> (siehe das Buch <Existentes Leben im Universum>, Wassermannzeit-Verlag) – entstammen dem ersten Block der plejadisch-plejarischen Kontaktberichte, der ausserdem noch weitere 28 Kontaktgespräche (inkl. zusammenhängender Erklärungen und Wissenswertem) und <Sfaths Erklärung> beinhaltet. In Anbetracht unserer vorläufig begrenzten Möglichkeiten haben wir nicht den ganzen ersten Kontaktberichte-Block herausgegeben, sondern nur die bereits erwähnten ersten zehn Kontakte mit den Einführungstexten. Es ist unbedingt erforderlich, dass das Werk von <Billy> Eduard Albert Meier (ausser bisher 11 Blocks der offiziellen Kontaktberichte, mit insgesamt 475 offiziellen Gesprächen, gibt es noch einige Dutzend Bücher usw.) in Form von weiteren offiziellen Übersetzungen und Publikationen der tschechischen Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Daher bitten wir Interessenten und Gönner, sich zusammen mit uns an der Veröffentlichung dieser äusserst wichtigen und grundlegenden Schriften zu beteiligen, die wir offiziell in die tschechische Sprache übersetzen dürfen. Die Verbreitung des Schriftenmaterials von <Billy> Eduard Albert Meier dient der effektiven Aufklärung im Sinne der Menschlichkeit und Wahrheit.

In der übersetzten Publikation wird die spezifische Terminologie der Geisteslehre verwendet, d.h., dass z.B. genau unterschieden wird zwischen den Begriffen Geist (= die eigentliche unsterbliche und reinkarnationsfähige Lebensenergie des Menschen) und Bewusstsein (= der materielle und sich durch den Tod des Körpers auflösende Bewusstseinskomplex/Persönlichkeit des Menschen) usw. Es würde jedoch den Rahmen dieses Vorwortes sprengen, die Geisteslehre-Begriffe erschöpfend zu erklären. Wir gehen davon aus, dass sich jeder aufmerksame Leser aufgrund des Inhaltes ein eigenes Bild über die Begriffe machen kann. Zum Verständnis näherer Zusammenhänge und Nuancen ist es jedoch unumgänglich, das Studium um weitere Texte zu erweitern, die auf unserer Website veröffentlicht sind bzw. mit uns in Kontakt zu treten. Falls die Kenntnis der deutschen Sprache gegeben ist, ist es selbstverständlich von Nutzen, sich direkt auf das Studium der Originaltexte einzulassen, siehe <http://www.figu.org>.

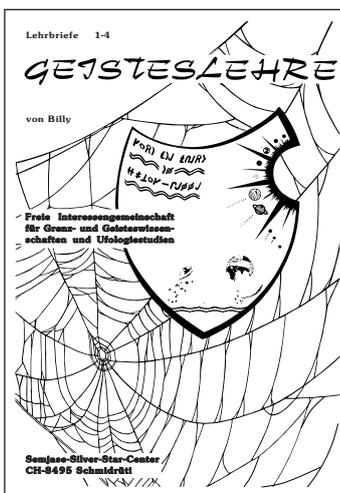
Zum Schluss halte ich fest, dass der Inhalt dieser Publikation weder der Sensationssucht noch dem religiös-sektiererischen Glauben oder der Einbildung Vorschub leistet, auch nicht in der Hinsicht, dass Du Dich grösser wähnst als Deine Mitmenschen, nachdem Du zu Ende gelesen hast. Tritt daher real, kritisch und bedacht, jedoch offen und vorurteilsfrei an deren Studium heran. Dienlich sind weder Euphorie und eifriger Geltungsdrang, noch Geschwätzigkeit, Missionieren oder Belästigen der Mitmenschen mit diesen Informationen. Wenn Du über diese Sache redest, dann tue dies unter allen Umständen vernünftig, zurückhaltend und im Bewusstsein dessen, dass nicht jeder bereit ist, die Wahrheit sowie die phantastische Wirklichkeit anzunehmen und zu akzeptieren. Arbeite aus diesen Gründen mit den in dieser Publikation enthaltenen Informationen und Werten in Ehrfurcht und benutze sie vor allem für Deine eigene Entwicklung, für Dein eigenes Wissen, Deine Weisheit, Erkenntnis, Selbsterkenntnis und Selbstverwirklichung. Versuche nicht, die Welt von heute auf morgen zu verändern und jemanden über irgend etwas eindringlich zu belehren und zu überzeugen, sondern verändere lebenslang Dein eigenes Denken und Fühlen sowie Dein Leben zum Besseren sowie Dein Handeln und Wirken in der menschlichen Gesellschaft, und zwar im Sinne der Wahrheit, der Ehrlichkeit, des effektiven Wissens, der Menschlichkeit, Liebe und aller anderen existenten hohen Werte, die das menschliche und zwischenmenschliche Leben erfüllen und es den Weg der allseitigen

Entfaltung gehen lassen. Nutze die Erkenntnis, die aus dem Studium dieser Publikation resultiert, für Dein eigenes und für das Wohl aller anderen Menschen und der ganzen Gesellschaft sowie für das Wohl der irdischen Natur, und zwar in dauernder Bewusstheit, dass alle Menschen gänzlich gleichwertig, frei und achtungswürdig sind und dass sie den ureigenen und individuell bestimmten Evolutionsweg gehen müssen. Beschreite daher den Weg Deiner eigenen Evolution und Deiner eigenen Liebe, und wenn Du irgend etwas in dieser Gesellschaft zu verändern wünschst, dann tue dies durch Deine eigene Entwicklung, Deine eigene Veränderung zum Besseren und durch Dein eigenes Beispiel.

Diese Übersetzung wäre ohne die grosszügige Unterstützung von Bernadette Brand und Hans-Georg Lanzendorfer nicht zustande gekommen, die uns bei unseren vielen Fragen in bezug auf die Terminologie und Bedeutung der Geisteslehre-Begriffe behilflich waren, und sie wäre auch nicht entstanden ohne die Unterstützung von «Billy» Eduard Albert Meier, der die offizielle Übersetzung und Herausgabe dieser Broschüre in Tschechien vertraglich ermöglicht hat. All diesen Personen danken wir herzlich, und wir bedanken uns auch bei Michal Dvorak, der uns durch wertvolle Korrekturen und bei der grafischen Gestaltung bezüglich des 10. Kontaktberichtes unterstützt hat.

Ondřej Štěpánovský, Tschechien
25. August 2010

Geisteslehre-Studium

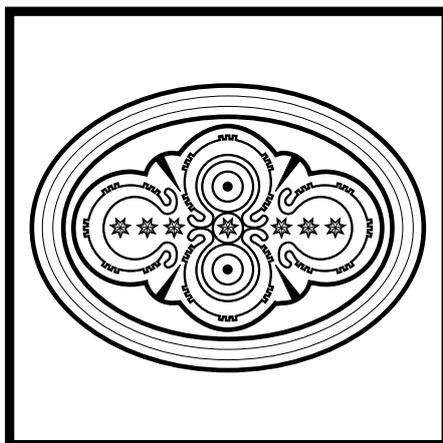


«Billy» Eduard Albert Meier arbeitete einen durchgestalteten, systematischen Studienlehrgang der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» aus, der gegenwärtig 365 normale Lehrbriefe sowie 46 Sonder-Lehrbriefe mit gesamthaft ca. 5500 DIN-A4-Seiten umfasst. Zum Studieren kann jeder Mensch werden, wenn er FIGU-Passiv- oder FIGU-Gönnermitglied mit Geisteslehre-Studium wird. Der Studierende erhält alle vier Monate per Post ein Heft von ca. 40–75 A4-Seiten Umfang, das vier Lehrbriefe enthält, so dass jeden Monat ein Lehrbrief studiert werden kann. Alle Lehrbriefe sind lediglich in deutscher Sprache verfügbar, in die «Billy» einen Evolutions-Code* eingewoben hat, weshalb die Kenntnis der deutschen Sprache für das Geisteslehre-Studium unumgänglich ist. Das gesamte Studium – sowie alle anderen FIGU-Schriften – basiert auf den Prinzipien der gedanklichen und gefühlsmässigen Freiheit, der Unabhängigkeit, der Liebe, des

Friedens, der Harmonie, des effektiven Wissens und der Weisheit und hat in keinem einzigen Aspekt etwas mit einem religiös-sektiererischen Glauben zu tun. Die Geisteslehrbriefe beinhalten eine ausführliche Analyse aller Bereiche des menschlichen und universellen Lebens und der Existenz. Sie betonen die Lebenspraxis jedes einzelnen Menschen aufgrund seines eigenen Ermessens, seiner Freiheit und Verantwortung. Die Lehrbriefe beinhalten auch Auszüge aus einigen von Billys Büchern wie z.B. «Einführung in die Meditation», «Arahat Athersata», «Die Psyche» oder «Genesis».

**Der Code ist nur dann vollständig wirksam, wenn von Anfang bis Ende des Textes jedes Wort an seinem richtigen Platz steht und fehlerfrei geschrieben ist. Der Code löst aus dem Speicherbank-Bereich Impulse, die den Leser treffen und in ihm zu wirken beginnen. Dieser Vorgang ist unbewusst und hat nichts zu tun mit einem Zwang oder mit Manipulation, sondern allein mit dem Wissen, das in den Speicherbänken für alle Zeiten festgehalten ist und das bei der Auslösung durch entsprechende Impulse sehr langsam wieder ins Bewusstsein durchzudringen beginnt. Diese Wirkung tritt auch dann ein, wenn jemand den deutschen Text liest, der der deutschen Sprache nicht mächtig ist. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Text leise oder laut gesprochen oder nur gelesen wird.*

Ausgleich schaffen oder Provokationen dienen nicht dem Frieden



Geisteslehre-Symbol <Harmonie>

In der Neuzeit gehen die Menschen im Umgang miteinander aufgrund der Überbevölkerung vermehrt auf Konfrontationskurs. In Zweierbeziehungen, Familien und unter Freunden, ebenso wie in Glaubensgemeinschaften, Interessengruppen und ganzen Völkern und Staaten tritt man sich gegenseitig auf die Füße und glaubt, sich beschimpfen, bekämpfen oder sogar bekriegen zu müssen.

Es braucht verantwortungsbewusste Menschen, die dieser Entwicklung mit friedlichen Mitteln entgegenwirken und die in sich selbst und zusammen mit gleichgesinnten Menschen auf Ausgleich, Versöhnung, Frieden, Zusammengehörigkeit und Harmonie hinarbeiten. Dabei gilt es, das Bewusstsein zu fördern, dass alle Menschen zusammengehören, aufeinander angewiesen sind und zu einer Einheit zusammenfinden müssen, wenn sie in Frieden miteinander leben wollen. Wir müssen unsere Gedanken und Gefühle mit Umsicht und Bedacht pflegen und den Umgang miteinander zu einem kostbaren Wert kultivieren.

Wir müssen in unserem Inneren Harmonie erschaffen, nach aussen abstrahlen und durch unser Denken, Fühlen, Reden und Tun zur Entfaltung bringen. Auch die Mitmenschen werden sich dann von den Impulsen anstecken lassen, die von den auf Ausgleich und Harmonie ausgerichteten Menschen ausgehen. Jeder einzelne kann mehr Verständnis für seinen Nächsten, Höflichkeit im Umgang, Respekt, Hilfsbereitschaft, Harmonie, Frieden und Liebe üben und als Vorbild für seine Mitmenschen dienen, sofern diese dafür offen sind. Das schöpferische Gebot der Gewaltlosigkeit können wir auf keine andere Art und Weise so direkt, nützlich und friedensschaffend praktizieren, als wenn wir sowohl uns selbst als auch den gesamten Lebensraum ringsumher mit ausgeglichenen neutral-positiven Gedankenschwingungen erfüllen. Das eigene Ego sollten wir dabei in manchen Momenten ein Stückweit zurücknehmen zugunsten der Einsicht, dass der einzelne Mensch sehr viel für sich selbst und die Gemeinschaft tun kann, wenn er seine Gefühle und Emotionen im Zaum hält und die Macht seines Bewusstseins für das Gute, Ausgleichende, Friedenbringende, Verbindende und Harmonische einsetzt, anstatt dem Negieren und Kritisieren zu verfallen, die nur Unfrieden, Hass und Zerstörung hervorrufen. Ist es nicht klüger, persönliche Ressentiments zu vergessen und aufeinander zuzugehen, anstatt auf dem eigenen Standpunkt zu verharren, auch wenn dieser momentan der Weisheit letzter Schluss zu sein scheint? Selbst wenn man sich im Recht wähnt, ist es im gegebenen Fall doch verbindender, das Rechthabenwollen hinten anzustellen und einfach ehrwürdig von Mensch zu Mensch und auf gleicher Ebene miteinander zu reden, wodurch viel Streit und Hader vermieden und neutralisiert werden können.

Nehmen wir das Beispiel der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel, die am 8. September 2010 im Schloss Sanssouci den M100-Medienpreis an den dänischen Karikaturisten Kurt Westergaard «als Anerkennung für sein unbeugsames Eintreten für Presse- und Meinungsfreiheit und für seinen Mut, zu diesen demokratischen Werten zu stehen» überreichte und in ihrer Laudatio das «hohe Gut der Presse- und

Meinungsfreiheit» hervorhob. Selbstverständlich ist ihr Eintreten für die Meinungsfreiheit völlig richtig, aber Frau Merkel hat mit ihrem vermeintlich mutigen Vorpreschen für dieses Ideal dummerweise nicht bedacht, dass durch die Mohammed-Karikaturen von Kurt Westergaard die religiösen Gefühle der grossen Mehrheit aller Muslime und Muslima tief verletzt wurden. Diese bringen nämlich ihrem Propheten tiefe Ehrerbietung entgegen, stehen für den Frieden und die hohen Werte wahrer Menschlichkeit ein und haben mit Gewaltanwendung, Terrorismus und Kriegstreiberei nichts am Hut. Genau dieses falsche, ungerechte und beleidigende Bild wird aber durch die öffentliche Belobigung der unklugen Mohammed-Karikaturen und des Karikaturisten bezüglich aller ehrlichen und friedliebenden Muslima und Muslime in verbrecherischer Weise erweckt. Die Karikatur Westergaards zeigt den Propheten Mohammed mit einer Bombe im Turban, worauf das islamische Glaubensbekenntnis, die Schahada, als Lunte brennt. Die in den USA geplante Koran-Verbrennung am 9. Jahrestag der Anschläge des 11. September 2001 durch den christlichen Fanatiker und US-Pastor Terry Jones nannte Frau Merkel «respektlos, abstossend und einfach falsch». Dass die Mohammed-Karikaturen genauso provozierend, unfriedensschaffend und gewaltanstiftend sind wie die angekündigte Koran-Verbrennung, beweist die Tatsache, dass Sicherheitskräfte Mitte September 2010 bei gewaltsamen Protesten von Muslimen im indischen Teil Kaschmirs mindestens 16 Menschen töteten. 60 weitere wurden nach Angaben der Behörden verletzt. Auch ein Polizist kam ums Leben. Grund für die Ausschreitungen war laut den Behörden unter anderem ein Bericht im iranischen Fernsehen über die geplante Koranverbrennung in den USA. Ausserdem kamen bei Protesten gegen die angekündigte Koran-Verbrennung in Afghanistan zwei Menschen ums Leben.

Fazit: Manchmal ist es eben besser zu schweigen und einen rechthaberischen Spruch (oder eine Karikatur usw.) einfach fallenzulassen, der einem gerade auf der Zunge liegt, was vielleicht erst später als richtige Entscheidung erkannt wird. Das heisst nicht, dass wir Probleme um des lieben (Schein-)Friedens willen unter den Teppich kehren sollen, sondern dass wir lernen sollten zu erkennen, wann wir aus reiner Rechthaberei, Sturheit oder Selbstgerechtigkeit zu überhartem Worten greifen, die wie vergiftete Pfeile die Psyche anderer Menschen verletzen, und wann es klüger ist zu schweigen resp. ausgleichende Worte des Friedens zu sprechen. Wir haben die Macht, unsere Gedanken und unsere Worte mit Bedacht und Nachsicht zu wählen, um damit Frieden, Ausgleichung und Harmonie zu schaffen, oder sie als tödliche Waffen auf andere Menschen abzufeuern – mit eventuell verheerenden Folgen für die Psyche und das Bewusstsein der betroffenen Menschen, deren Tragweite wir uns wahrscheinlich nicht bewusst sind. Wählen wir also den Weg der Harmonie und nutzen wir die Kraft unserer Gedanken, unserer Moral und der daraus hervorgehenden Worte und Taten für das Gute, Verbindende, Nützliche und Liebevolle, dann leisten wir einen bewussten Beitrag zum Frieden in uns selbst und für alles Leben auf unserem Planeten.

«Kelch der Wahrheit» von «Billy» Eduard Albert Meier, Abschnitt 6, Vers 5:

Und es kommt nichts zu euch, was ihr nicht selbst hervorruft, seien es Liebe oder Unliebe, Frieden oder Unfrieden, Hass, Rachsucht und Vergeltungssucht, Argwohn, Schlacht (Krieg) oder Freiheit und Unfreiheit (Hörigkeit) und alles, was erdenklich ist, denn wahrlich, alle Zeichen (Wirkungen) von den Zeichen (Schicksal), die da kommen, erschafft ihr selbst, sowohl im Guten wie im Bösen.

Achim Wolf, Deutschland

Winston Churchill wusste von einer Begegnung der dritten Art

Grossbritanniens legendärer Premier soll einen Bericht über eine UFO-Sichtung vertuscht haben.

Von Peter Nonnenmacher, London

Als kürzlich in der Fernsehserie «Doctor Who» Kriegspremier Winston Churchill sich ausser gegen die Deutschen auch gegen eine Reihe feindseliger Ausserirdischer zur Wehr setzen musste, erntete die SciFi-Geschichtsstunde der BBC grosse Heiterkeit. Seit gestern aber fragt sich mancher Brite, ob der echte Churchill nicht vielleicht doch an grüne Männchen glaubte – und ob er von einer Begegnung der dritten Art wusste, die er seinen Landsleuten lieber vorenthielt.

Die Frage wirft die jüngste Veröffentlichung vormals geheimer Dokumente durchs Britische Nationalarchiv auf. Sie enthalten unter anderem den vor elf Jahren verfassten Brief des Enkels eines

Churchill-Leibwächters, der angeblich mit anhörte, wie dieser bei einem Besuch in den Vierzigerjahren mit Dwight D. Eisenhower über UFOs sprach. Anlass der Unterhaltung soll ein Vorfall

gewesen sein, bei dem von Einsätzen heimkehrende Flieger der Royal Air Force sich an der englischen Küste plötzlich von einem metallisch schimmernden Flugobjekt begleitet sahen, das erst auf ihre Geschwindigkeit verlangsamte, um später zu beschleunigen und spurlos zu verschwinden. Der Vorfall, soll Churchill damals gesagt haben, müsse «zur Geheimsache erklärt und mindestens 50 Jahre lang unter Verschluss gehalten werden».

all diesem Zeug über fliegende Untertassen auf sich? Was ist die Wahrheit?»

Die Wahrheit, befanden Mitarbeiter des Verteidigungsministeriums immer wieder, sei wohl in Wettererscheinungen und Wetterballons, Meteoriten, Flugzeuglichtern, Hollywood-Filmen und blühender Fantasie zu suchen.

Was die Behörden zu jener Zeit nicht an die grosse Glocke hängten, war die Vermutung, dass gewisse Erscheinungen möglicherweise von verglühenden Raketen sowjetischer Satelliten ausgelöst worden waren. Diese Vermutung ist erst jetzt, in den gestern veröffentlichten Papieren, zutage gekommen. Echte Anhänger des UFO-Glaubens bestärkt das in der Überzeugung, dass die Regierung ihnen all die Jahre die Wahrheit über Besuche von Ausserirdischen vorenthielt.



Eine nicht näher identifizierte fliegende Untertasse. Foto: Keystone

«Was ist die Wahrheit?»

Eine Bestätigung dieser Aussage durch andere Zeugen gibt es nicht – nur einen späteren Kommentar Churchills zu den sich häufenden Beobachtungen von UFOS durch britische Bürger. 1952 nämlich ordnete der Premier eine Untersuchung an und fügte hinzu: «Was hat es mit

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 6. August 2010

Kontaktperson für Aliens ist eine Malaysierin

NEW YORK. Falls Aliens in naher Zukunft auf die Erde kommen sollten, werden sie von Mazlan Othman begrüsst: Die UNO hat die Physikerin zur ersten offiziellen Kontaktperson für Ausserirdische bestimmt.

Sollten E.T. und seine ausserirdischen Freunde bald Kurs auf die Erde nehmen, will die UNO sie nicht unvorbereitet empfangen. Sie hat deshalb die malaysische Astrophysikerin Mazlan Othman (58) zur Ansprechpartnerin für Ausserirdische erkoren. Sie soll den ersten Kontakt herstellen, sollten Aliens unseren Planeten bereisen.

Was wie Zukunftsmusik tönt, ist für Othman nur eine Frage der Zeit: Sie glaubt, dass der erste Kontakt mit Ausserirdischen



Othman ... REUTERS

heute so wahrscheinlich ist wie noch nie. Die Leiterin des UNO-Büros für Weltraumfragen nimmt ihre neue Kernaufgabe entsprechend wichtig: «Wenn es so weit ist, dann sollten wir bereit sein, angemessen zu antworten. Die UNO ist die geeignete Institution, um eine solche Antwort vorzubereiten.»

Experten sind dennoch skeptisch. Richard Crowther, Professor der UK Space Agency, rechnet nicht damit, dass bald Aliens auf der Erde landen. Und falls doch, würden es eher Mikroben als intelligente Lebewesen sein, die Othman in ihrem Büro dann begrüssen dürfte. HAL



... soll E.T. und Co. begrüssen.

20 Minuten, Zürich, Dienstag, 28. September 2010

VORTRÄGE 2011

Auch im Jahr 2011 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

23. April 2011:

Patric Chenaux

Die Grösse des Menschen

Die wahre Grösse des Menschen beruht auf innerer Grösse und den unumstösslichen Gesetzen und Geboten der Schöpfung. Sie ist der wahre Reichtum des Menschen und klares Zeugnis dafür, dass der Mensch zu einer wertvollen Perle reifen kann, wenn er sich ehrlich bemüht, sein Leben in richtiger und aufbauender Weise zu meistern.

Bernadette Brand

Gefahr in Verzug ...

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben.

25. Juni 2011:

Pius Keller

Sei stets achtsam

Über die Fähigkeiten, Möglichkeiten und Konsequenzen des Denkens.

Hans-Georg

Freiheit

Lanzendorfer

Über die inneren und äusseren Grenzen.

27. August 2011:

Christian Frehner

Tierliebe

Über den vernünftigen Umgang des Menschen mit den Tieren und dem Getier – und sich selbst!

Wolfgang Stauber

Über die Treue

Über das unabdingbare, elementare Wesen der Treue und seine Auswirkungen auf das Leben.

22. Oktober 2011:

Bernadette Brand

Jungfräulichkeit

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Widerstandsloser Umgang mit Widerständen, oder die Kunst, sich durchzusetzen.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

VORSCHAU PASSIVGRUPPE-ZUSAMMENKUNFT 2011

Die nächste Passivgruppe-Zusammenkunft findet am 28. Mai 2011 in der Turnhalle der Volksschule, Hauptstrasse 26, 8363 Bichelsee/TG statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!

Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Hinweis: Kinder unter 14 ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Achtung: Neuer Versammlungsort!

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

17. Jahrgang
Nr. 58, Jan. 2011

Auszüge aus dem 496. offiziellen Kontaktgespräch vom 19. Juni 2010

Billy ... Verschiedentlich hat man mich in den letzten Monaten danach gefragt, was ich zur Staatsverschuldung der verschiedenen Länder zu sagen hätte. Dies besonders in bezug auf die USA und Deutschland sowie diverser EU-Staaten, wobei die USA und Deutschland mit ihren Staatsschulden nicht nur in Milliarden-, sondern in Billionenbeträge gehen. Die Fragen haben sich offenbar ergeben infolge der kriminellen Bankenwirtschaft und der Drohung, dass diverse Staaten infolge ihrer horrenden Verschuldung infolge Bankrott zusammenzubrechen drohen. Es wurde gefragt, ob ich einmal diesbezüglich etwas Erklärendes in einem Bulletin offen darlegen könne. Dazu habe ich wohl meine Meinung, doch möchte ich, ehe ich in einem Bulletin eine Antwort gebe, dich einmal fragen, was du davon hältst, dass sich diverse Staaten immer mehr verschulden? Meines Erachtens können die Regierenden nicht verantwortungsvoll mit den Steuergeldern umgehen. Anstatt dass sie ein fixes Budget erstellen, das exakt den Staatseinnahmen entspricht und dass dann diese Budgetierung streng eingehalten wird, ohne ein Mehr der Ausgaben zu provozieren und also keine Schulden zu machen, wird mit den Staatsfinanzen Nepotismus resp. Vetternwirtschaft betrieben. Ausserdem, wenn ich die Staatenverschuldung in der Europäischen Union betrachte, dann denke ich dazu, dass es in bezug auf die Geldwährung die grösste EU-Idiotie war, in dieser Union eine Einheitswährung einzuführen, eben den EURO. So wie ich die Sache sehe, trieben der EURO und die damit verbundenen Machenschaften die EU-Staaten in eine finanzielle Misere, was nicht geschehen wäre, wenn die einzelnen Staaten ihre alten Währungen beibehalten hätten. Wenn schon, dann hätte eine Einheitswährung erst im Laufe der Zeit eingeführt werden dürfen – wenn überhaupt. Eine grössere Zeitdauer hätte in Betracht gezogen werden müssen, wobei ein Zeitraum von 20 bis 25 Jahren wohl angemessen gewesen wäre. Das diktatorische Wesen der EU hat dies jedoch verhindert und mit dem EURO etwas geschaffen, was für die Bürger aller EU-Staaten von allem Anfang an sehr nachteilig war und es wohl auch weiterhin bleiben wird. Dies einmal ganz davon abgesehen, dass die EU eine modernisierte Art von Diktatur verkörpert, die auf fiese Art und Weise andere Länder an sich fesselt und dadurch irgendwie annektiert und also richtig gesehen widerrechtlich unter ihre Fuchtel bringt, wofür natürlich die Machtbesessenen der EU-Regierenden verantwortlich zeichnen. Und dass sich die Dummen, die die EU befürworten oder diesem länderumgreifenden Macht- und Diktaturverbund beitreten, damit selbst benachteiligen, das merken sie nicht, weil ihnen die notwendige Intelligenz fehlt.

Ptaah Was sich auch tatsächlich so erwiesen hat und sich weiterhin erweisen wird. Und was du bezüglich der EU selbst und à propos jenen sagst, welche als Befürworter und Mitglieder in Erscheinung treten, dazu erübrigt sich jeder weitere Kommentar. Und bezüglich der staatlichen Schuldenmacherei wäre es von dringender Notwendigkeit, dass den Regierenden das Schuldenmachen durch Wahlbestimmungen verboten wird, wie auch das ständige Erfinden von neuen Steuern.

Billy Das wird aber nicht so gehandhabt, denn nicht nur die Regierenden machen horrende Schulden, sondern auch das Volk ist darauf getrimmt, im Privatbereich Schulden zu machen. Und was in bezug auf die rechtmässigen staatlichen Steuern zu sagen ist, so werden nicht nur diese erhoben, sondern es werden auch die verschiedensten und unmöglichsten Dinge noch zusätzlich besteuert, wie z.B. mit einer Mehrwertsteuer belegt, sogar die Lebensmittel. So gibt es für alle Güter die Mehrwertsteuer, wie es aber auch eine Transportsteuer, eine Stempelsteuer, Treibstoffsteuer und eine ganze Palette anderer Zusatzsteuern sowie versteckte Steuern gibt, mit denen den Bürgern das Geld aus der Tasche gezogen wird. Und der Hammer dabei ist, dass sich das Volk nicht dagegen verwehrt, sondern dazu noch Ja und Amen sagt, und zwar obwohl ständig über die alten und neuen Steuern und über das ganze Steuerwesen geflucht wird. Viele Bürger kommen infolge all der Steuern in des Teufels Küche, weil sie sich diese am Munde und am Lebensstandard absparen müssen und in Betreibungen und in Konkurs getrieben werden. Viele können ihre Krankenkassenprämien und ihren Wohnungszins nicht bezahlen, und viele andere auch sonst wichtige Dinge und gar die Steuern nicht. Gegensätzlich dazu stehen jene, welche bei Banken und Wirtschaftskonzernen Boni resp. Provisionen und Vergütungen in vielfacher Millionenhöhe kassieren und dafür keine Steuern bezahlen müssen, wogegen die armen Schlucker Steuerzahler nichts tun können, weil die Regierungen und auch die Aktionäre diese Ungerechtigkeit zulassen, die den Managern, Verwaltungsräten und Präsidenten usw. unverständlicherweise diese Millionenbeträge zugestehen. Aber lassen wir das, denn es bringt sowieso nichts, denn auch in der Beziehung der unglaublich ungerechten Steuerwesensformen der Staaten lassen die Bürger sich nicht belehren und fordern nicht Gerechtigkeit. Nein, sie machen nur die Faust in der Hosentasche oder im Rock, fluchen in sich hinein oder schimpfen am Wirtstisch, ohne jemals wirklich etwas Vernünftiges zu fordern, zur allgemeinen Abstimmung zu bringen, durchzusetzen und zu ändern. Und da in dieser Richtung nichts getan wird, wird auch nicht darauf geachtet, dass die Regierenden ihre Verantwortung in bezug auf das Finanzgebaren und das korrekte Verwalten der Steuergelder wahrnehmen und ihnen das Schuldenmachen durch den Willen des Volkes verboten wird. Aber bezüglich der Anhäufung der Staatsschulden ist noch folgendes zu sagen: Wie die Staatsfinanzen budgetiert, gar überbudgetiert, gehandhabt und verausgabt werden, das ist grundsätzlich falsch. Durch finanzielle Miswirtschaft werden Schulden gemacht, was einer absoluten Verantwortungslosigkeit entspricht, die dadurch zustande kommt, weil die Regierenden und Finanzverantwortlichen in bezug auf die Staatsfinanzverwaltung absolut unfähig sind. Ein Staat darf niemals und unter keinen Umständen mehr an Finanzen budgetieren und ausgeben, als durch die Steuereinnahmen und deren Budgetierung abgedeckt werden können. Es darf nicht über den Budgetbetrag hinaus Geld in irgendeiner Weise in Anspruch genommen werden, folglich also ein Schuldenmachen zu verhindern ist. Fallen so also irgendwelche Dinge, Sachen und Projekte usw. an, die zu ihrer Handhabung und Erledigung über die effektiven Steuereinnahmen hinausgehen, dann müssen diese so lange zurückgestellt werden, bis durch weitere effective und dem Recht entsprechende Einnahmen die notwendigen Finanzen zusammengebracht werden können. Solche weitere notwendige Einkünfte müssen aber des Rechtens und gemäss den normalen Steuern sein und dürfen also nicht durch zusätzliche und neue Steuererhebungen beschafft werden. Wird das aber doch getan, dann bedeutet das, dass die Steuerzahlenden unrechtmässig durch unrechtmässige Steuererhebungen der Regierungen ausgebeutet werden. Grundsätzlich dürfen die Steuerfinanzen nicht in einen einheitlichen Pott geworfen werden, von dem aus dann die verschiedensten Dinge, Sachen und Projekte und Notwendigkeiten usw. bezahlt werden. Richtig ist allein, ganz einfach gesagt, dass für jedes Ding, Projekt und für jede Sache eine eigene Kasse resp. ein eigenes Konto zu führen ist, dem ein bestimmter aus den Steuergeldern angemessener Betrag zugeführt wird, der bei der Budgetierung unter keinen Umständen überschritten und also auch nicht überbudgetiert werden darf. Das bedeutet zwar eine grosse Mehrarbeit für die Finanzverwaltung, weil ein Staat in dieser Weise Hunderte verschiedener Kassen resp. Kontos zu führen und zu verwalten hat, doch gewährleistet das Ganze, dass keine Schulden entstehen und gar Schulden abgebaut werden können. Es bedeutet aber auch, wie schon gesagt, dass eine Sache, ein Projekt, die oder das finanziert werden muss, erst dann in Angriff genommen resp. durchgeführt werden darf, wenn der notwendige Betrag durch die

normalen Steuereinnahmen aus der dafür zuständigen Kasse resp. vom betreffenden Konto bezahlt werden kann.

Ptaah Deine Worte werden dir mit Sicherheit von den angesprochenen Verantwortlichen und gar von vielen des Volkes übelgenommen werden.

Billy Das ist mit Sicherheit so, auch dass ich dafür wieder in den Fichen des Inland-Geheimdienstes verzeichnet werde, die weiterhin heimlich hergestellt werden, wie du mir schon vor Jahren gesagt hast. Vielleicht vermutet man hinter meinen Worten wieder höchst blödsinnigerweise etwas Böses, das ich hegen könnte, obwohl das Gesagte nur dem entspricht, was wirkliche Wahrheit ist. Gewisse Hohlköpfe mögen dahinter auch wieder politische Allüren wittern, wie man mir durch einen namhaften irren Zeitungsfritzen schon einmal untergeschoben hat, obwohl ich mich überhaupt nicht politisch betätige, sondern nur das zum Ausdruck bringe, was ich feststelle. Etwas, das mir gemäss der «Erklärung der Menschenrechte» der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1948 weder als böswillig, staatsfeindlich angekreidet noch verboten werden kann. Unter Artikel 19, Meinungs- und Informationsfreiheit, steht nämlich geschrieben: «Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.» Wer mir das aber nicht zugesteht oder mich wegen meiner Meinung in Fichen verzeichnet, verstösst wider die durch die Vereinten Nationen gegebenen Menschenrechte. Und einfach das zu sagen, was man sieht, feststellt und weiss, das hat wirklich nur etwas mit der freien Meinungsäusserung zu tun, in keiner Weise jedoch etwas mit Politik, von der ich mich in jeder Beziehung fernhalte. Mit einer freien Meinungsäusserung können aber trotzdem Faktoren der Politik aufgezeigt und beurteilt werden usw., ohne dass dabei Politik betrieben wird. Für mich selbst ist Politik ein Greuel, wie auch Religion und Sektierismus, folglich ich mich davon in aller Form distanzieren. Das bedeutet aber nicht, dass ich deswegen nicht eine eigene Meinung haben und äussern dürfte, und zwar insbesondere dann nicht, wenn ich nur Tatsachen festhalte und kein Unheil damit anrichte und damit auch keine Gefahr heraufbeschwöre, sondern nur die Menschen damit zum Nachdenken und Erkennen der Wirklichkeit und Wahrheit anzuregen versuche. Politik jeder Form sollen von mir aus all jene betreiben, die sich dafür interessieren, sich als fähig erachten, und zwar ganz egal, ob sie wirklich dazu fähig sind oder nicht. Und was staatliche Gesetze und Verordnungen sowie Beschlüsse usw. sind, die haben für mich ganz einfach Gültigkeit und werden von mir befolgt, auch wenn sie manchmal nicht des Rechts zu sein scheinen oder es wirklich nicht sind, wie eben die Sache mit dem Steuerwesen und der misswirtschaftlichen, schuldenmachenden Finanzverwaltung. Also füge ich mich auch in das Staatsgefüge meines Heimatlandes ein, was auch für den Verein FIGU gilt, der auch in jeder Beziehung unpolitisch ist.

Ptaah Das ist gut gesagt.

Billy Es ist zu hoffen, dass alles richtig verstanden und nicht missgedeutet wird. Es liegt nicht in meinem Sinn, irgendein Staatsgefüge zu gefährden oder dagegen anzugehen und zu rebellieren, denn mein Bestreben liegt nur darin, dass die Menschen über meine Worte nachdenken und notwendige Schritte anregen, um allgemeine staatliche, menschliche, persönliche, friedliche, freiheitliche, harmonische und wertvolle Fortschritte und Erfolge zu erreichen. So denke ich, dass auf rein demokratische, friedliche und staatsgerechte Art und Weise aus der Bevölkerung und von den Regierenden selbst Anregungen für wertvolle Änderungen in bezug auf die Staatsführung, das Steuerwesen und viele andere Dinge hervorgerufen werden können, die, wenn sie in Betracht gezogen werden, sehr viel Fortschrittliches bringen können. Das Ganze muss jedoch demokratisch, friedlich und freiheitlich und also ohne Gewalt und Revolutionieren geschehen und folglich vernünftig und logisch angegangen werden. Notwendige fortschrittliche Änderungen und Verbesserungen dürfen nur durch eine willentliche Wahlentscheidung des Volkes zuwegegebracht

werden, niemals jedoch durch irgendwelche aufständische, revoluzzerische oder kriegerische Gewalt, durch Unehrllichkeiten, Ordnungsstörungen sowie durch kriminelle und verbrecherische oder sonstwie staatsfeindliche Machenschaften.

Ptaah Deine Worte in der Erdenmenschen Ohr.

Leserfrage

In letzter Zeit wurde im Fernsehen usw. über das sogenannte <Schleudertrauma> gesprochen, wobei offenbar nicht klar ist, worum es sich dabei wirklich handelt. Es wird auch gesagt, dass das <Schleudertrauma> überhaupt nicht existiere. Wissen die Plejaren, was wirklich dahinter steckt?

E. Meierhofer, Schweiz

Antwort

Deine Anfrage kann ich Dir, wie ich schon am Telephon erklärte, erst nach einer Rückfrage bei Ptaah in einem Bulletin beantworten. Leider bin ich seit dem 2. August 2010 mit Arbeit sehr in Anspruch genommen, folglich es etwas lange gedauert hat, bis ich Dir jetzt eine Antwort geben kann, obwohl ich bereits am 1. September 2010 bei Ptaah das Gespräch auf das <Schleudertrauma> gebracht und von ihm eine Antwort erhalten habe. Das Gespräch mit Ptaah hat dabei folgendes ergeben:

Auszug aus dem 501. offiziellen Kontaktgespräch

Billy Zwei Sachen habe ich noch: Kürzlich wurde im Fernsehen eine Sendung gezeigt bezüglich des sogenannten Schleudertraumas. Nun ist ein solches Trauma aber nicht nachweisbar, obwohl viele Menschen daran leiden sollen, nachdem sie einen Auto- oder irgendeinen anderen Unfall hatten. Dafür wird dann von der Invalidenversicherung eine Rente bezahlt. Neuerdings wird bezweifelt, ob es ein solches Schleudertrauma überhaupt gibt, weshalb ich von dir als Mediziner wissen möchte, was es damit auf sich hat, denn eure medizinischen Kenntnisse usw. sind ja um Jahrtausende denen unserer irdischen Mediziner voraus. Wie du ja weisst, hatte ich 1982 ein schweres Schädeltrauma, das mir heute noch Schwierigkeiten bereitet, womit ich aber sehr gut zurechtkomme mit dem Medikament Calzibronat, das ich leider in der Schweiz nicht mehr erhalte, weil die Produktion eingestellt wurde, weshalb ich es im Ausland besorgen muss.

Ptaah Das mit deinem Schädeltrauma ist mir bekannt, auch dass du die dauernden Folgen dessen aber mit dem genannten Medikament unter Kontrolle bringst. Durch das erlittene Schädeltrauma wurde deine Gehirnrinde irreparabel verletzt, weshalb du medikamentös dagegen angehen musst. Ein Schädeltrauma ist also real, während ein Schleudertrauma wahrheitlich nur einer Einbildung und nicht der Wirklichkeit entspricht. Beim sogenannten Schleudertrauma handelt es sich also nicht um einen physischen Schaden, dieser kommt in psychosomatischen Symptomen zum Ausdruck. Diese sind mittels psychiatrischen Massnahmen und mit entsprechenden Medikamenten zu behandeln und umfänglich heilbar. Wahrheitlich entspricht ein angebliches Schleudertrauma, das durch Einbildung entsteht, einer Beeinträchtigung durch unbewältigte Probleme in psychischer und auch in sozialer Hinsicht. Das bedeutet, dass auftretende Schwindel, Übelkeit und Gleichgewichts- sowie Konzentrationsstörungen und Schmerzen, wie diese irrig in jedem Fall infolge falscher medizinischer Diagnose und Beurteilung einem nichtgegebenen Schleudertrauma zugesprochen werden, auf anderen Faktoren beruhen. Diese haben mit einem angeblichen Trauma dieser Art in der Regel nichts zu tun, sondern beruhen auf unbewältigten Problemen, die psychisch und psychosomatisch zum Ausdruck kommen und nicht als Form einer Invalidität bewertet

werden können. Die Ursachen von Schwindel, Übelkeit und Konzentrations- und Gleichgewichtsstörungen sowie Schmerzen dieser Art können sehr wohl durch Verstand und Vernunft und damit durch die Gedanken und Gefühle der davon befallenen Menschen aufgelöst und eliminiert werden, vorausgesetzt, dass sie dazu gewillt sind. Leider ist es bei den Erdenmenschen aber so, wie wir eindeutig und klar ergründet haben, dass in der Regel von den psychosomatisch Befallenen kein Wille und kein Interesse besteht, sich selbst und durch eigene Kraft von ihren Einbildungen zu befreien, weil sie durch ihr angebliches Leiden durch Krankenkassen und Invalidenversicherungen usw. finanziellen Profit gewinnen. Was wir auch ergründet haben ist die Tatsache, dass eine grosse Anzahl Erdenmenschen in betrügerischer Weise vorgeben, in bezug auf das nichtgegebene Schleudertrauma leidend zu sein, obwohl sie keinerlei Beschwerden haben. Und dies tun sie, um finanzielle Vorteile zu gewinnen und um nicht einer täglichen Arbeit nachgehen zu müssen. Genannte Leiden wie Konzentrations- und Gleichgewichtsstörungen, Schwindel und Übelkeit können vielfältiger Natur sein, jedoch niemals von einem angeblichen Schleudertrauma, das es medizinisch gesehen tatsächlich nicht gibt. Deshalb ist es auch unverständlich, warum die irdischen Mediziner eine derartige Unsinnigkeit wie das angebliche Schleudertrauma bei Schwindel, Übelkeit und Gleichgewichts- wie auch Konzentrationsstörungen anführen. Solche Leiden finden ihre Ursachen in anderen Dingen, so z.B. sehr oft im Innenohr und Mittelohr, weil eine schlechte Durchblutung gegeben ist, weshalb blutverdünnende Medikamente in der Regel Abhilfe schaffen. Nutzwoll ist auch eine verhaltenstherapeutisch orientierte Psychotherapie bei jenen Patienten, die nicht nur betrügerisch vorgeben leidend zu sein, sondern tatsächlich leidend sind. Wichtig ist auch die persönliche gesunde, richtige und nicht selbstmitleidige Einstellung in bezug auf die Leiden und dem Willen, sich nicht durch die Leiden beeinflussen zu lassen, wenn diese tatsächlich gegeben sind. Durch die eigenen Gedanken und Gefühle können willentlich solche Leiden zumindest stark gelindert oder gar behoben werden.

Billy Schleudertrauma ist also ein Phantasieprodukt resp. eine Einbildung, andererseits aber auch ein Mittel, um eine Invalidenrente für etwas zu kassieren, das es wahrheitlich nicht gibt und auch nicht nachgewiesen werden kann, denn psychosomatische Symptome sind unnachweisbar. Da werden sich die Simulanten und die dummen Befürworter von Schleudertraumen freuen, wenn ich deine Erklärung im Internet veröffentliche. ...

Billy

Leserfrage

Billy, was halten die Plejaren und Du davon, was sich in den USA gegen die Obama-Regierung politisch getan hat?

H.P. Meier, Schweiz

Antwort

Diesbezüglich haben wir bereits beim 504. offiziellen Kontaktgespräch vom Samstag, den 30. Oktober 2010 gesprochen, ehe die Wahlen in den USA waren. Daher folgender Gesprächsauszug, woraus Sie die gewünschte Antwort entnehmen können:

Billy ... Eine andere Frage: Was denkst du, was in den USA bei den bevorstehenden Wahlen rauskommt?

Ptaah Wie ich das Ganze sehe, wird leider Präsident Obama ins Hintertreffen gelangen. Er wird viele Stimmen verlieren. Leider erkennt das Gros der US-amerikanischen Bevölkerung nicht die Tatsache, dass sie seit Bestehen der USA den bisher besten Präsidenten haben, der in seinem Amt schon viel Gutes

und Wertvolles erreicht hat. Beim Gros der Bevölkerung ist bis heute leider noch nicht die Tatsache dessen durchgedrungen, was Präsident Obama zuwegegebracht hat zum Nutzen des Volkes und des Weltfriedens usw. Seine Feinde im eigenen Volk und Land sind in bezug auf den Verstand und der Vernunft ebenso unfähig zu bezeichnen, wie auch seine Feinde in der US-Regierung, die mit allen Mitteln ihre Macht ausspielen und machtbesessen sind.

Billy Das Gros des US-amerikanischen Volkes und das Gros der gesamten Regierung ist in beiden Fällen meines Erachtens das dümmste Gros, das überhaupt auf der Erde existiert. Dem besten Mann, den die USA jemals an der Regierung hatte, werden Knebel in den Weg geworfen, um all das wieder abzusägen, was er an Gutem erreicht hat. Von den unreifen und dumm-dämlichen Kreaturen des Gros, das weder Verstand noch Vernunft sein eigen nennen kann, wird alles getan, um Barack Obama aus dem Amt zu werfen. Dies, damit wieder miese Kreaturen ans Ruder kommen, wie diese in den USA immer wieder das Land missregiert haben und die Kriege vom Stapel liessen, was unzählige Menschenleben gekostet und ungeheure Zerstörungen hervorgerufen hat, auch an der Natur und am Klima. Und dieses miese Gros ist dasselbe, das in Herrlichkeit und Freuden lebt, während die Armen und die hart Arbeitenden krepieren können, wie z.B. dadurch, dass nunmehr staatsverbrecherische Elemente die erlangte Reform in bezug auf die Krankenversicherung wieder rückgängig zu machen versuchen. Es ist einfach eine unglaubliche Schande, dass ein solches staatsfeindliches und gesellschaftsfeindliches Gros soviel in den USA zu sagen hat, wozu natürlich auch die gleichgerichteten Elemente in der Regierung gehören.

Ptaah Da bin ich in jeder Beziehung ganz deiner Meinung.

Billy Ist doch wahr, verdammt nochmal.

Billy

Leserfrage

Lieber Billy, mir wurde gesagt, dass Du in der neuen, kommenden Ausgabe des <Talmud Immanuel> verschiedene von Isa Rashid teils falsch übersetzte Worte/Begriffe und teils unbewusste Auslassungen korrigieren wirst. Kannst Du uns in einem der nächsten FIGU-Bulletins etwas Näheres darüber sagen? Vielen herzlichen Dank

Salome, Dyson Devine, Tasmanien, Australien

Antwort

Lieber Dyson Devine

Die von Grund auf neu überarbeitete Fassung des <Talmud Immanuel> ist nicht mehr vergleichbar mit der bisherigen Ausgabe. Im Laufe der aktuellen Kontrolle des Talmud durch die Küchen-Korrekturgruppe, die sich am Mittwoch- und Freitagabend mit dem Korrekturlesen verschiedener Schriften befasst, stellte sich schnell heraus, dass Markus-Isa Rashid, wie er mit vollem Namen hiess, verschiedene Begriffe nicht in ihrer wirklichen Form übersetzte, wie z.B. den Begriff JHWH, für den er durchwegs den Begriff <GOTT> verwendete oder den Begriff <Jungfrau Maria>, der ebenfalls der religiösen Terminologie entnommen ist, denn im <Talmud Immanuel> wird stets nur von der <jungen Frau Maria> gesprochen, was natürlich ein grundlegender Unterschied ist. Das führte dazu, dass Billy Ptaah nach der richtigen Form fragte und ihn in die Kontrollarbeit miteinbezog, was dann wiederum nach sich zog, dass selbst die Ebene Aharat Athersata beigezogen wurde, um den <Talmud Immanuel> wieder in seine ursprüngliche Form bringen zu können. Selbst bei den Plejaren waren aufgrund der Vernichtung der Originalrollen durch ein Feuer in einem der Flüchtlingslager, in denen sich Markus-Isa Rashid zusammen mit seiner Familie zeitweise auf-

hielt, nicht mehr die kompletten Originalschriften vorhanden, da niemals eine Abschrift oder eine Kopie davon angefertigt worden war. Die Plejaren hatten jeweils einfach die bereits übersetzten Teile der Originalrollen des <Talmud Jmmanuel>, die nicht mehr benötigt wurden, nach einer gewissen Zeit an sich genommen, um sie aufzubewahren. Da das zur Zeit der Zerstörung des Talmud aber nur rund ein Viertel der Originale war, fehlte auch ihnen der grösste Teil der Originalschriften. Unter anderem wurde auch deshalb die Ebene Arahat Athersata eingeschaltet, weil allein sie noch den Zugriff auf die ursprünglichen Originaltexte hatte, die vollumfänglich in ihrer Ebene gespeichert sind. Ausserdem ist die Ebene Arahat Athersata auch die einzige Quelle, die über bestimmte Wortbegriffe des <Talmud Jmmanuel> – dessen Original in altaramäischer Sprache geschrieben wurde – Auskunft geben kann, da nicht einmal die hochgelehrten plejarischen Sprachenwissenschaftler bestimmte uralte Begriffe ergründen konnten, wie sie eben von Judas Ischkerioth bei der Niederschrift verwendet wurden. Auch der Name Judas Isharioth wurde gemäss der Ebene Arahat Athersata seit altersher falsch geschrieben und deshalb auch falsch überliefert. In Wirklichkeit hiess Jmmanuels schriftkundiger Jünger eben Judas Ischkerioth, was im neuen <Talmud Jmmanuel> ebenfalls korrigiert sein wird.

Da auch die Frage laut wurde, ob Markus-Isa Rashid durch die Plejaren persönlich kontaktiert wurde, zitiere ich nachstehend einen Teil der Erklärungen aus dem neuen <Talmud Jmmanuel>:

«Im Block 1, <Plejadisch-plejarische Kontaktberichte>, Seiten 57/58 findet sich im siebenten (7.) Kontakt vom 25. Februar 1975, 18.02 h, eine Erklärung Semjases bezüglich eines gewissen M. Rashid (Sätze 25-43). Ihre Worte lassen für Menschen, die sich noch nicht umfassend mit den Kontaktberichten befasst haben, den Schluss zu, dass Rashid, der in Wirklichkeit eben Isa und nicht Markus mit Vornamen genannt werden wollte, von den Plejaren direkt, also nicht impulsässig kontaktiert wurde. Das war aber tatsächlich nur indirekt so, denn Semjase meinte mit «... einer unserer Kontaktleute» nur, dass Isa Rashid von ihnen, den Plejaren, impulsässig kontaktiert wurde. Sie erklärte damals folgendes, was ich in bezug auf die Richtigkeit der Geschichte mit in Klammern eingefügten Anmerkungen nunmehr richtigstelle:

Semjase: ... Erst möchte ich dir deine Frage beantworten, die du mir das letzte Mal gestellt hast: M. Rashid (Anm. Billy: Sein voller Name war Markus-Isa Rashid, doch nannte er sich nur Isa Rashid) war schon seit 1956 einer unserer Kontaktleute (Anm. Billy: Es waren nur Impulskontakte). Wie du ja weisst, war er Priester (Anm. Billy: Laienpriester) der griechisch-orthodox-katholischen Kirche. Wir beauftragten ihn (Anm. Billy: Impulsässig), verschiedene Dinge an die Hand zu nehmen, was er uns auch versprach zu tun. (Anm. Billy: Gemäss Ptaahs Aussage liess er sich einfach durch die Impulse führen.) Daher fanden wir, dass er der richtige Mann sei, eine sehr schwere Aufgabe zu lösen. Folglich wiesen wir ihm die Stelle, wo er den <Talmud Jmmanuel> hätte finden können, den aber dann du gefunden hast; jene Originalschrift, die Judas Ischkerioth zu Lebzeiten Jmmanuels (Anm. Billy: Alias Jesus Christus) geschrieben hatte. Durch unsere Hilfe erlernte er die altaramäische Sprache und war so fähig, die Schriften zu übersetzen. Er tat dies sehr korrekt und fertigte eine deutschsprachige Übersetzung an, die dir ja bekannt ist. Durch das Lesen der Originalschriften verfiel M. Rashid in Gewissensbisse und wusste plötzlich nicht mehr, was er als Wahrheit anerkennen sollte. Nach aussen hin tat er die gespielte Überzeugung kund, dass er dem Talmud Glauben schenken würde, doch in Wirklichkeit war die Religion zu sehr in ihm verankert, und er litt an Gewissensbissen. Dies war dann auch der Grund dafür, dass er offiziell von seinem religiösen Glauben (Anm. Billy: von seinem Laienpriester-Amt) zurücktrat und sich nur noch der Aufgabe der Übersetzung genannter Schrift widmete, was er trotz allem sehr korrekt tat. (Anm. Billy: Leider stellte sich heraus, dass Semjase das Ganze falsch beurteilte. Sie war der aramäischen Sprache nicht mächtig und nahm an, dass Isa Rashids Übersetzung der Richtigkeit entspreche. Leider liess sie sein Werk nicht überprüfen, denn dies geschah erst viel später, als bereits das Buch <Talmud Jmmanuel> im Umlauf war. Doch das war gut so, wie sich später herausstellte. Dazu folgt noch eine Erklärung des Plejaren Ptaah.) Doch wie gesagt; er war nicht überzeugt und wusste nie, was er unternehmen sollte. Dazu lebte er dauernd in Angst, dass seine

gefundenen Schriften entdeckt und bekannt werden könnten, so wir vorsorglicherweise ihn mit jemandem in Verbindung bringen mussten, der keine Angst kannte und der uns seinem Charakter und seinem Wissen nach gewährleistete, dass er die Schriften sichern konnte, so also du. Leider aber verhedderte sich M. Rashid immer mehr in seiner Angst, und er begann Dinge auszuapludern, die ihm und dem Talmud gefährlich werden konnten. Er trieb es so weit, dass ihm Mitte 1974 nichts anderes übrigblieb, als aus Jerusalem zu flüchten und sich in den Libanon abzusetzen, wo er in einem Flüchtlingslager unter falschem Namen lebte – zusammen mit seiner Familie. Er musste dann aber auch dort wieder flüchten und ging ausser Landes. Seine Angst aber war schuld daran, dass er alle Schriften in eine Holzwand einschloss, wo sie nur wenige Stunden später durch ein Feuer restlos vernichtet wurden, als israelische Militärs eindringen. Durch seine Schuld wurde also alles vernichtet. Eigentlich ist es aber auch unsere Schuld, weil wir ihm zu sehr vertrauten und ihm zuviel zumuteten, wodurch der wertvollste Beweis vernichtet werden konnte, der jemals die Unwahrheit der christlichen und aller andern damit zusammenhängenden Sekten und Religionen hätte offenbaren können. Doch es existiert noch gut 1/4 der Schrift in deutscher Fassung, und sie wird auch so ausreichen, um die Wahrheit ans Licht zu bringen und den Menschen von einem tödlichen Wahn zu befreien. (Anm. Billy: Die Rede ist vom vierten Teil der Übersetzung, die Isa Rashid mir zusandte. Dieser vierte Teil der ganzen Schriftrolle im Original stellten die Plejaren sicher und haben ihn im Besitz, denn immer nahmen sie die Teile an sich, die Isa Rashid übersetzt und durch Prince Roger de Polatzky in die deutsche Sprache hatte umsetzen lassen. Isa Rashid sprach nur wenig deutsch, folglich er seine Übersetzungen in die arabische und englische sowie wenig in die deutsche Sprache übersetzen musste, weil Prince Roger de Polatzky nicht Aramäisch, sondern nur diese Sprachen beherrschte. Nunmehr aber beruht die vorliegende Übersetzung auf der Arbeit der plejarischen Schriftkundigen sowie auf der sehr wichtigen Mitarbeit der Reingeistebene Arahath Athersata, folglich nun eine absolut korrekte Übersetzungsarbeit als neuer <Talmud Immanuel> vorliegt.)

Im 31. Kontakt vom 17. Juli 1975 erklärte Ptaah dann ausführlich, dass die Plejaren zwischen persönlichen und impulsartigen Kontakten unterscheiden (Satz 71 und Sätze 972–977):

Ptaah: Wohl haben wir auch Kontakt mit andern Erdenmenschen, doch deren sind nur sehr wenige, und die Kontakte mit ihnen sind nur unbewusst impulsartig; wie ihr bei euch zu sagen beliebt. ...

...

Die genaue Zahl wirklicher Kontaktleute (Anm. Billy: Impulskontakte, die den in Kontaktgenommenen nicht bewusst sind) auf der Erde beträgt gegenwärtig (1975) 17 422. Diese sind verteilt auf alle eure Staaten oder Länder, wie ihr es auch nennt. Von dieser Zahl sind jedoch nur verschwindend wenige Prozente Kontaktpersonen, die mit ihrem Wissen an die Öffentlichkeit treten, wie ich schon erwähnte. Sehr viele von ihnen arbeiten nur nach unseren impulstelepathischen Anweisungen an gewissen Dingen, um Teilaufgaben zu erfüllen, doch in all den verschiedenen Fällen haben diese Personen Kontakt mit uns, und zwar ohne dass sie darüber orientiert sind, dass sie mit uns Kontakt haben oder dass wir existieren und dass wir nicht zur Erde belangen. Unter allen diesen Kontaktpersonen aber sind keine, die in irgendwelchen Positionen von Regierungen untergebracht sind, wie auch von uns selbst keine Lebensformen in irdischen Regierungen sind. Von allen 17 422 Kontaktpersonen (Anm. Billy: Die Zahl steigt ständig weiter an) sind nur einige wenige hundert Erdenmenschen im öffentlichen Leben offiziell wirkend bekannt. ...

Isa Rashid wurde 1956 also von den Plejaren impulsartig dazu aufgefordert, mich, Eduard Albert Meier zu kontaktieren, der ich mich damals in Begleitung von Asket das erste Mal in Jerusalem befand, was natürlich nicht bedeutet, dass Asket offen und für alle Menschen erkennbar aufgetreten wäre. Auf meinen späteren Reisen hielt ich mich noch mehrere Male für kürzere oder längere Zeit in Jerusalem auf. Isa Rashid handelte den Impulsen folgend und kontaktierte mich als Eduard Albert Meier (der Name <Billy> wurde mir erst später in Teheran/Persien-Iran beigegeben) umgehend. Isa Rashid wurde auf die Idee gebracht, resp. es wurde ihm impulsartig der Auftrag erteilt, die wirkliche Grabhöhle Immanuels zu

suchen, was er dann auch in die Tat umsetzte und sich während sechs Jahren mehr oder weniger streng dieser Aufgabe widmete.

1963 lebte ich, Eduard A. Meier (inzwischen war mir in Teheran/Persien resp. Iran der Name «Billy» von einer Amerikanerin namens Judy Reed gegeben worden, weil ich sie an «Billy the Kid» erinnerte), dann für nahezu ein Jahr in Amman, Jerusalem und Bethlehem. Und während dieser Zeit zeigte mir Isa Rashid den Platz, wo er die wirkliche Grabhöhle Jmmanuels vermutete, die dann tatsächlich von mir auch gefunden und untersucht wurde und wo ich die vergrabene Schriftrolle und andere Dinge fand. Isa Rashid hatte in- zwischen, ebenfalls aufgrund von Impulsen, die er durch die Plejaren erhalten hatte, Altaramäisch studiert und war deshalb auch in der Lage, die teilweise zerstörte Schriftrolle zu entziffern und zu übersetzen. Allerdings war Isa Rashid der deutschen Sprache nicht derart umfänglich mächtig, dass er die Übersetzung selbst ohne Probleme in Deutsch formulieren konnte, weshalb ihm dabei sein engster Freund, Prinz Roger de Polatzky, half, der ein sehr gutes und einwandfreies Deutsch beherrschte und von König Husain II. von Jordanien, aus dem Haus der Haschimiten, in den Prinzenstand erhoben worden war. Nach seinen eigenen Aussagen stammte der Prinz aus Böhmen, wohin seine Familie zuvor ausgewandert oder geflüchtet war. Wann diese Auswanderung oder Flucht allerdings stattgefunden hatte, ob bereits während des Ersten oder erst während des Zweiten Weltkrieges, darüber äusserte er sich nicht, und ich fragte auch nicht da- nach.

Bis Anfang der 70er Jahre, als ich mit meiner jungen Familie aus Indien, Pakistan, der Türkei und Griechen- land kommend, wo ich noch arbeitete, endgültig in die Schweiz zurückkehrte, hatte Isa Rashid erst rund ein Viertel der Schriftrolle übersetzt. Es war zwischen mir und Isa Rashid abgesprochen, dass er die fertigen Übersetzungsteile jeweils mir zukommen lassen und mir nach abgeschlossener Arbeit auch die Teile der Originalrolle zur Aufbewahrung übergeben sollte – soweit kam es jedoch nie. Die Übersetzungen führte Isa Rashid nur in aller Heimlichkeit durch, weil ihm bewusst war, wie heikel und gefährlich seine Arbeit war, wenn sie in jüdischen und christlichen Kreisen bekannt werden sollte. Getrieben durch seine Angst, begann er dann offenbar aber doch unvorsichtigerweise Dinge zu erzählen, durch die jüdische und christ- liche Kreise erst auf das Vorhandensein der Originalschriftrolle aufmerksam wurden. 1974 musste er dann deswegen mit seiner Familie zusammen das Land fluchtartig verlassen. Er nahm die Originalrolle mit sich und begab sich offenbar heimlich in das Flüchtlingslager «Ein al Haluwa» im Süden des Libanon, unge- fähr 35 Meilen nördlich von Israel, wo er jedoch durch seine Verfolger ausfindig gemacht wurde. Nur wenige Stunden vor einem israelischen Überfall auf das Lager, in dem er mit seiner Familie lebte, ver- steckte er die umfangreiche Schriftrolle, die aus mehreren Teilen bestand, in einer Holzwand. Isa Rashid und seine Familie überlebten diesen Überfall am 20. Juni 1974, der als Vergeltungsschlag auf einen Gue- rilla-Einfall aus dem Libanon ins nördliche Israel getarnt war, nur sehr knapp. (Prof. James W. Deardorff geht in seinem Werk «Eine Widerlegung von Korffs falschen Behauptungen und Verdrehungen», Seite 7, ausführlich darauf ein.) Nur knappe zwei Jahre später ereilte Isa Rashid aber dann doch das Schicksal, vor dem er sich so gefürchtet hatte, und zwar im März 1976, als er nach Semjases Aussagen in Bagdad im Irak ermordet wurde (66. Kontaktbericht vom 10.11.1976, 14.18 h).

Korrekturen und Anmerkungen: 25. Oktober 2010»

Die Verfälschungen und Auslassungen, die Isa Rashid in die deutsche Übersetzung des Talmud eingebracht hat, führen darauf zurück, dass er griechisch-orthodoxer Laienpriester gewesen war, ehe er sich der Über- setzungsarbeit am Talmud zuwandte. Leider hatte sich sein christlicher Glaube derart tief in seinem Denken eingefressen, dass sich Isa Rashid selbst dann noch davon steuern liess, als er sein Laienpriestertum be- reits aufgegeben und sich von der Religion losgesagt hatte. Isa Rashid handelte dabei keineswegs bös- willig oder hinterlistig, sondern er war eindeutig das Opfer seines christlichen Glaubens. Dieser hatte sein Denken und seine Überzeugungen nämlich dermassen überwuchert und durchdrungen, dass er sich nicht mehr davon lösen und auch nicht mehr erkennen konnte, was Glaube und was Realität resp. Wahrheit war. Offenbar verhielt es sich nämlich so, dass er immer dann der Fassung des Neuen Testaments den

Vorzug gab, wenn er bei der Übersetzung vor die Frage gestellt wurde, welche Fassung wohl die richtige sei, nämlich jene Originalrolle des <Talmud Immanuel>, die in altaramäischer Sprache verfasst war, oder jene des Neuen Testamentes, das er ja durch sein Laienpriestertum in- und auswendig kannte. Offenbar war er über das Zustandekommen der sogenannten Evangelien nicht informiert oder nur soweit, wie es die christlichen Überlieferungen darlegen, die jedoch nicht den Tatsachen entsprechen. Offenbar glaubte er deshalb, dass die vier Evangelien aufgrund von Originalaufzeichnungen zustande gekommen waren – dass sie verfälscht sein könnten, war ihm offensichtlich absolut fremd. Dafür sprechen verschiedene Übersetzungs- und Auslassungsfehler, die Markus-Isa Rashid unterlaufen sind, wie z.B. die Übersetzung des Begriffes JHWH mit dem Wort <Gott> oder die Übersetzung der Wendung <junge Frau Maria> mit <Jungfrau Maria> oder die Unterschlagung der Tatsache, dass im <Talmud Immanuel> mehrmals die Rede von 12 Jüngern und 17 Jüngerinnen war. Diese 17 Jüngerinnen, die auch in den Evangelien totgeschwiegen werden, liess auch Isa Rashid unerwähnt, und er hat sogar zwei kurze Texte von Judas Ischkerioth nicht übersetzt, in denen die Rede davon ist, dass zwei der Jüngerinnen, nämlich Esther und Maria Magdalena, während der 40tägigen Abwesenheit von Immanuel über Liebe, Gleichklang und Frieden bzw. Kummer, Streit, Krieg und Abbild (Idol) lehrten.

Obwohl Isa Rashid ein integrierter und ehrlicher Mensch und absolut vertrauenswürdig war, was ihm die Plejaren bestätigten, und trotz allem, was er bei der Übersetzung der Originalrolle des <Talmud Immanuel> las und lernte, war er leider nicht dazu in der Lage, den Schatten des Glaubens in seinem Denken zu erkennen und einfach das zu übersetzen, was in der Schriftrolle geschrieben stand. Ganz offenbar war es ihm nicht möglich, die Tiefe seines eingefressenen Glaubens und dessen verheerende Auswirkungen in seinem Denken zu erkennen, weshalb er auch absolut unfähig war, sich tatsächlich von seinem religiösen Denken und seiner christlichen Überzeugung zu lösen – zu tief verfestigt und zu intensiv war die Infiltration resp. die Verseuchung seines Denkens durch die christliche Religion und den zerstörerischen Glauben daran. Die Folgen davon waren absolut verheerend, nicht nur in bezug auf ihn selbst, denn letztlich kostete ihn sein Glaube an die christliche Religion sowie das Prinzip des Glaubens selbst das Leben, sondern eben auch in bezug auf die erste Fassung des <Talmud Immanuel>, das er dadurch beinahe Satz für Satz verfälscht übersetzte und so in weite Teile der Übersetzung christliches Gedankengut und Elemente christlichen Glaubens einfliessen liess. Dadurch, dass er es aufgrund seiner erlernten Glaubenshaltung unterliess, sein christliches <Glaubenswissen> (ein Widerspruch in sich, denn auch wenn man glaubt zu wissen, glaubt man) zu hinterfragen, konnte er nicht zur absolut erforderlichen Neutralität und Objektivität finden, weshalb er absolut unprofessionell nur das übersetzte, was er selbst verstehen und nachvollziehen und aufgrund seiner christlichen Prägung demzufolge auch vertreten konnte. Aus dieser Haltung heraus war es für ihn offensichtlich auch absolut undenkbar, dass Immanuel tatsächlich auch Frauen als Jüngerinnen nachgefolgt sind und sogar gelehrt haben, weshalb er alle Hinweise auf die Lern- und Lehrtätigkeit von Frauen in seiner Übersetzung einfach wegliess. Genau diese Handlungsweise und Tatsache ist aber ein äusserst gutes und krasses Beispiel dafür, wie sehr und wie nachhaltig der christliche Glaube wie auch der Glaube als solcher das Denken einschränkt und behindert und mit welcher gigantischen Macht er die Menschen von den Tatsachen und somit von der Wahrheit fernzuhalten vermag. Die Fehlentscheide und Fehlbeurteilungen, die aufgrund von Glauben getroffen werden, sind absolut erschreckend und völlig verheerend, nicht nur in bezug auf die Erstübersetzung des <Talmud Immanuel>, sondern in allen nur erdenklichen Lebensbereichen.

Durch die gesamte Übersetzung des alten <Talmud Immanuel>, die von Markus-Isa Rashid stammt, ist deshalb der Einfluss der christlichen Lehre deutlich zu erkennen, und wer sich mit dem Neuen Testament – egal in welcher Fassung – intensiver beschäftigt hat, wird Seite für Seite Parallelen finden, die in der neuen, völlig überarbeiteten Fassung nicht mehr gegeben sind. Ein direkter Vergleich der ersten Fassung des <Talmud Immanuel> mit der neuen Überarbeitung, die jetzt direkt auf die Originaltexte zurückführt, wird hochinteressant und äusserst lehrreich sein.

Ex-Astronaut Edgar Mitchell: «Der Fall Roswell ist real» und «Es gibt Leben auf anderen Planeten.»

Edgar Mitchell, bei der Apollo-14-Mission im Jahr 1971 mit dabei, rief im Jahr 2009 die Regierung unter Präsident Barack Obama auf, ihr Wissen über die Ausserirdischen und ihre UFOs offenzulegen. Der ehemalige NASA-Astronaut wuchs in Roswell im US-Staat New Mexico auf – jenem Staat, in dem 1947 ein unbekanntes Flugobjekt mit ausserirdischen Bewohnern auf dem Boden zerschellte. Das US-Militär habe seinerzeit alles getan, um das Ereignis zu verschleiern und Augenzeugen vom Reden abzubringen, sagte Mitchell laut CNN. Nun sei er als besonders vertrauenswürdige Person und zugleich Einheimischer eingeweiht worden, um die wahre Geschichte weiterzuerzählen und die Wahrheit aufzudecken. Demnach schaffte es der einstige Astronaut nach eigenen Angaben vor zehn Jahren, im Pentagon Gehör zu finden. Dort habe er mit einem namentlich nicht genannten Admiral gesprochen, und der Vorgang von Roswell sei «bestätigt» worden. Wenig später habe der Admiral versucht, weitere Einzelheiten herauszufinden und sei dabei von anderer Stelle gestoppt worden. Nun, so klagte Mitchell, leugne er die ganze Sache. Ein NASA-Sprecher sagte unterdessen, die Weltraumbehörde sei «ganz bestimmt nicht» an irgendeinem Verschleierungsmanöver beteiligt. «Die NASA habe sich nicht mit UFOs befasst», zitierte ihn CNN. Der Demokrat Obama selbst hielt sich bisher bedeckt.

Auszug aus dem 215. Kontaktgespräch vom 28. Februar 1987, 2.09 h

Quetzal: Der Roswell-Fall ist Wirklichkeit, denn der UFO-Absturz erfolgte dort tatsächlich, was jedoch bis auf den heutigen Tag und noch bis in weite Zukunft von den amerikanischen Militärs und Geheimdiensten wie auch von allen Regierungsstellen bestritten wird, und zwar mit fadenscheinigen, wechselnden dummen und lächerlichen Ausflüchten, die erst recht davon zeugen werden, dass sich alles wirklich zgetragen hat.

Auszug aus dem 257. Kontaktgespräch vom 3. Februar 1997, 12.03 h

Quetzal: Also ist am Himmel der Kontakte mit Ausserirdischen grösste Vorsicht geboten, denn zuviel daran ist Lug, Betrug, Schwindel, Scharlatanerie und Spekulation usw., wobei auch die wahrheitsverachtenden Bemühungen und Verfälschungs- sowie Desinformationsmachenschaften der Regierungen eingeschlossen sind, durch die unglaubliche Lügen, Verleumdungen, Fälschungen und Betrügereien in die Welt gesetzt und begangen werden, um die Wahrheit zu verschleiern, zu dementieren und zu leugnen. Der UFO-Absturz von Roswell ist nur eines von vielen unrühmlichen Beispielen. Natürlich arbeiten nicht alle irdischen Regierungen und Militärs in dieser schmierigen Form, doch sind es deren viele. Und diese bekommen immer mehr Schwierigkeiten mit jenen des Volkes, welche sich reell um die UFO-Aufklärung und die damit zusammenhängenden Geschehen interessieren, denn sie setzen Dampf hinter die Regierungen, deren Militärs und Geheimdienste.

Achim Wolf, Deutschland

Interview mit Edgar Mitchell

Der ehemalige NASA-Astronaut Ed Mitchell ist einer von gerade mal 12 Menschen, die auf dem Mond waren. Als ein hochangesehener Wissenschaftler rief Mitchell im Oktober 98 eine Sensation hervor, als er auf einer UFO-Konferenz in Amerika bestätigte, dass er Beweise für die Existenz von Ausserirdischen gesehen habe. Er war 1971 der sechste Astronaut, der auf dem Mond landete. Er ist heute 68 Jahre alt und arbeitet als Berater für die weltweit populäre TV-Serie «The X-Files». In seinem Haus in Florida gab er John Earls ein Interview und führte darin aus, warum er überzeugt sei, dass es Leben auf anderen Planeten gäbe und dass Ausserirdische tatsächlich auf der Erde gelandet sind.

Mitchell:

«Ich bin ein amerikanischer Astronaut und ausgebildeter Wissenschaftler. Deswegen vertrauen mir Leute in den höchsten Positionen. Und ich habe keinen Zweifel, dass Ausserirdische diesen Planeten besucht haben. Die amerikanische Regierung wie auch Regierungen in aller Welt haben Tausende von Berichten von UFO-Sichtungen, die nicht erklärt werden können. Als Wissenschaftler ist nur logisch, dass dabei einige sind, die ausserirdische Flugkörper bezeugen können. Die Militärangehörigen, die dazu Zugang haben, sind mir, als ehemaligem Astronauten, gegenüber eher bereit, darüber zu sprechen, als zu Leuten, die sie nur als komische Käuze ansehen.

Das, was ich nun von diesen Militärs gehört habe, die sicher qualifizierter sind als ich, um über UFOs zu sprechen, hat bei mir keinen Zweifel hinterlassen, dass Ausserirdische die Erde bereits besucht haben. Ich interessiere mich für dieses Thema, seit ich vor 40 Jahren zur NASA gegangen bin. Meinen vielleicht visionärsten Moment hatte ich, als ich mit Apollo 14 auf dem Mond landete. Ein Gefühl überwältigte mich, dass das Universum selbst ein nach seinen Regeln lebendes Wesen sei. Das heisst, dass alle Lebensformen, ob hier auf der Erde oder sonstwo, Teil eines gigantischen Bewusstseins sind.

Ich war also nicht allzu sehr überrascht, als ich erfuhr, dass Ausserirdische existieren. Was mich jedoch schockte, als ich vor zehn Jahren begann, Berichte über Ausserirdische zu studieren, war das Ausmass, wie diese vertuscht worden waren.

Es ist nicht nur die amerikanische Regierung, die über ausserirdische Besuche Stillschweigen bewahrte. Es wäre arrogant von mir als Amerikaner, anzunehmen, ETs hätten sich nur die USA ausgesucht. Tatsächlich erfuhr ich aus Berichten von Regierungen in aller Welt, die über Aliens Bescheid wussten, die britische Regierung eingeschlossen. Nicht alle Regierungen halten ihr Wissen ängstlich unter Verschluss. Die belgische Regierung hat z.B. zugegeben, dass ETs da draussen sein könnten. Sie hat Informationen über Sichtungen veröffentlicht, die nicht als Flugzeugsichtungen, Wetterphänomene usw. wegerklärt werden können. Es gibt einen simplen Grund, warum Regierungen diese Informationen geheimhalten: Furcht. Die modernen UFO-Sichtungen beginnen mit Roswell, als dort im Jahre 1947 ein UFO abstürzte, das dann samt seinen Insassen in der Wüste von Neu Mexiko gefunden wurde. Kein Zweifel, Roswell hat sich ereignet. Ich habe geheime Dokumente gesehen, die belegen, dass die Regierung hierüber Bescheid wusste – und trotzdem entschied, der Öffentlichkeit nichts mitzuteilen. Es gab gute Sicherheitsgründe, die Öffentlichkeit nicht über Roswell zu informieren. Wir hatten ja nicht gewusst, wie mit dieser fortgeschrittenen Technologie umzugehen sei, mit der intelligente Wesen zur Erde kommen konnten. Die Welt wäre in Panik geraten, hätte sie erfahren, dass Ausserirdische uns besucht haben.

Die Frage, ob Ausserirdische uns immer noch besuchen oder nicht, ist von komplexerer Natur. Unsere eigene Technologie ist so weit fortgeschritten, dass supergeheime Militärflugzeuge wie fremde Raumschiffe aussehen können. Andererseits könnte es sich auch um ein fremdes Raumschiff handeln. Ich persönlich würde sagen, dass es möglich ist, dass wir noch immer besucht werden. Die gesamte Frage nach Ausserirdischen muss in historischem Zusammenhang gesehen werden. Vor fünfhundert Jahren wurde Kopernikus als Ketzer verdammt, weil er sagte, die Erde sei nicht der Mittelpunkt, sondern nur ein kleiner Teil des Universums. Wir lachen heute über diese Leute, die die Wahrheit nicht hören wollten. Jene, die heute an Aliens glauben, sind beileibe nicht alles komische Käuze, denn einige könnten in eine ferne Zukunft schauen und gleichbedeutende Visionäre sein wie damals Kopernikus. Die Mehrheit von uns glaubt ja immer noch, wir seien das biologische Zentrum des Universums. Wir werden wohl erst aufhören abzulehnen, dass Ausserirdische existieren, wenn wir einen während des Einkaufsbummels treffen.

Unterscheidet sich unsere Verhaltensweise wirklich von jenen «Einfältigen» vor fünfhundert Jahren? Meine Ausbildung bei der NASA erlaubt mir nur eine wissenschaftliche Betrachtungsweise der Dinge. Selbst wenn mir keine Beweise für extraterrestrische Landungen auf der Erde gezeigt worden wären, müsste die Annahme gelten, dass es irgendwo im Universum Planeten gibt, auf denen fremdes Leben möglich ist. Dabei müsste es sich nicht um «kleine grüne Männchen» handeln. Die wissenschaftliche Definition von intelligentem Leben beinhaltet die Benutzung und Verarbeitung von Informationen. Sogar die primitivsten Mikroben

hier auf der Erde fallen unter diese Kategorie und es wird mit Sicherheit anderswo einige geben, die zumindest diesen ähnlich sind.

Falls Sie nun glauben, das Herumlaufen auf dem Mond habe meinen Geist krank und mich zu einem ET-Kauz gemacht, überlegen Sie es sich nochmals. Ich würde mich als Zyniker bezeichnen. Ich war von der Existenz von Aliens ganz und gar nicht überzeugt, bis ich mit den Militär-Oldtimern aus der Zeit von Roswell sprach. Je mehr mir von den Regierungsunterlagen über Ausserirdische berichtet wurde, desto überzeugter wurde ich.

Es muss betont werden, dass die mehr verrückten Leute am Rande der UFO-Szene dieser immensen Schaden bereiten. Im Gegensatz zu den kursierenden Gerüchten kann ich bestätigen, dass es auf dem Mond keine ausserirdischen Gebäude oder Strukturen gibt. Ich muss es wissen, denn ich war da! Ich selbst wurde sogar mit in diese Gerüchte hineingezogen, als eine Behauptung aufkam, eine künstliche Mondstruktur würde sich während einer Fernsehübertragung auf meinem Helm widerspiegeln. Das war nicht der Fall und ist unwahr. Es sind diese Art von Desinformationen, die glaubwürdige Leute davon abhalten zuzugeben, dass auch sie eigentlich an die Realität von Ausserirdischen glauben. Glücklicherweise ändern sich die Dinge jetzt zum Besseren. Es ist ein Schneeball-Effekt. Je mehr Wissenschaftler eingestehen, dass ETs eine Realität darstellen, desto mehr werden diese Phänomene wissenschaftlich untersucht. Und je öfter das geschieht, desto grösser ist unsere Chance, unwiderlegbare Beweise für die Existenz und das Wirken Ausserirdischer zu finden.

Es ist auch sehr hilfreich, dass jene, die im Besitz von Dokumentationen ausserirdischer Besuche auf der Erde sind, begonnen haben, damit herauszurücken. Die Militärs, die ich gesprochen habe, sind der Geheimhaltungskampagnen um Roswell müde. Dies gilt auch für andere Fälle, insbesondere da bereits Teilinformationen durchgedrungen sind. Ich glaube ganz stark, dass diese Dokumentationen innerhalb der nächsten drei oder vier Jahre veröffentlicht werden. Und wenn diese Beweise für extraterrestrische Existenz schliesslich veröffentlicht werden, wird niemand glücklicher sein als ich.

Was ich nicht glaube ist, dass ich jemals einen Ausserirdischen selbst sehen werde. Ich würde es gern, aber es ist nicht die oberste Priorität in meinem Leben. Aber, wie es in einer TV-Serie heisst, an der ich mitarbeite: «Die Wahrheit ist da draussen.»

Quelle: <http://tiny.cc/wzkft>, freier Download gemäss <http://tiny.cc/cfenh>.

Ein Interview der Künstlerin Gisela Klötzer mit Edgar Mitchell

Apollo 14; 31. Januar – 9. Februar 1971; Dritte Mondlandung; Besatzung und Alter: Alan Shephard (47), Stuart A. Roosa (37), Edgar D. Mitchell (40); Edgar Mitchell war als 6. Mensch auf dem Mond und er war der Lunar-Module-Pilot.

Apollo 14; January 31–February 9, 1971; Third Lunar Landing; Crew & Age: Alan Shephard (47), Stuart A. Roosa (37), Edgar D. Mitchell (40); Edgar Mitchell was the 6th Man to Walk on the Moon and he was the Lunar Module Pilot.

GK (Gisela Klötzer): Dr. Edgar Mitchell, Sie sind einer der wenigen Menschen, die vor circa 35 Jahren auf dem Mond waren. Können Sie sich erinnern, wann Sie zum ersten Mal über das Universum nachgedacht haben? Wie war das?

EM (Edgar Mitchell): Als ich jung war, hatte ich immer Ehrfurcht vor dem Firmament und dem Universum. Meine natürliche Neigung war, Fragen zu stellen, was ist das und warum. Daher war ich immer fasziniert, kannte aber damals nicht das Wort, ich war fasziniert von der Vorstellung der Kosmologie, wie fand das alles statt.

GK (Gisela Klötzer): Dr. Edgar Mitchell, you are one of the few men, who were on the moon approximately 35 years ago. Can you remember when you contemplated the universe for the first time? What was it like?

EM (Edgar Mitchell): When I was young I was allways in awe of the heavens and the universe. My natural proclivity was to ask questions, what is this and why. So I was always fascinated, but I didn't know the word then, but fascinated of that notion of cosmology, how did all of it happen.

GK: Wann entstand in Ihnen der Wunsch, Astronaut zu werden? Wie kamen Sie dazu?

EM: Nach dem College musste ich zum Militär, während des Koreakrieges hatten wir das Sonderkommando dort. Und so wurde ich Offizier. Ich war Testpilot bei der Marine als 1957 Sputnik hoch ging und ich dachte: Oh, direkt nach der unbemannten Raumfahrt werden voraussichtlich Menschen in den Weltraum fliegen. Das hört sich an, als ob es interessant werden könnte. Ich hatte zu dem Zeitpunkt keine Militärkarriere geplant. Aber die Herausforderung, dass möglicherweise Menschen in den Weltraum fliegen, zu dem Zeitpunkt war noch kein Mensch im Weltraum, nur computergesteuerte Raumfahrzeuge, diese Idee der bemannten Raumfahrt war sehr faszinierend. So änderte ich meine Berufsziele und Pläne, um mich in diese Richtung zu bewegen. Und das war 1957.

GK: When arose the wish to become an astronaut? How came it?

EM: After my college I had to go into the military, during the Korean war we had the draft at that point. I had to go into the military during the Korean war, and so I was a military officer. I was a navy test pilot in 1957, when Sputnik went up, and I thought: Oh, humans are likely to be right behind robot spacecraft. That sounds like it would be interesting. Now I did not have any plan on a military career at that point. But the challenge of the possibility of humans going into space which, there had not been any humans in space at that point, just the robot spacecrafts, but the idea of humans going into space was very intriguing. So I changed my career goals and plans in order to move in that direction. And that was in 1957.

GK: Woher stammt eigentlich der Ausdruck <Roger> beim Funksprechverkehr der NASA?

EM: Das kommt aus dem Funkjargon des Militärs. Ich kenne den wirklichen Ursprung nicht, aber es ist sicherlich auf den zweiten Weltkrieg zurückzuführen und vielleicht sogar davor. Es heisst einfach <bestätigen>, <ich verstehe>, aber ich weiss nicht, woher das Wort stammt.

GK : What is the origin of the expression <Roger>, used on NASA's radio telephony?

EM: That comes out of military radio jargon. I do not know the real origin of it, but it goes back certainly to World War II and perhaps even before. It simply means <acknowledge> or <I understand>, but I don't know where the word came from.

GK: Hat jemals ein Astronaut im Weltraum versucht zu malen? Wie ist das?

EM: Das weiss ich nicht. Sie müssten Alan Bean oder Alexei Leonov fragen. Das sind die beiden Astronautenkünstler, die ich kenne. Ich denke nicht, dass sie es taten, aber vielleicht haben sie einige Skizzen im Weltraum gemacht.

GK: Has any astronaut ever tried to paint while in space? How is that?

EM: I don't know. You would have to ask Alan Bean or Alexei Leonov. They are the two Astronaut artists that I know. I don't think they have, but maybe they did some sketching in space.

GK: Sie sind nach der gefährlichen Odyssee von Apollo 13 zum Mond geflogen. Wissen Sie, ob die Astronauten von Apollo 13 dieses Erlebnis verkraftet haben?

EM: Ja, ich bin sicher, das haben sie. Apollo 13 war ursprünglich unser Flug. Nach dem Rotationsplan war ich für A13 vorgesehen. Und dann kam Alan Shepherd in die Crew, um Gordon Cooper zu ersetzen, mit dem ich an Apollo 10 gearbeitet hatte. Da Shepard wegen gesundheitlicher Probleme für einige Zeit am Boden bleiben musste und nicht trainiert hatte, wollte die Zentrale, dass wir mehr Zeit zum Training haben. So hatten wir einen Crewtausch zwischen Jim Lovell's Crew und unserer. Sie nahmen die 13, wir die 14. Sie bekamen eine schlechte Maschine, wir bekamen die gute Maschine. Aber wir standen uns sehr

nahe und ich kenne die Apollo 13 Crew sehr gut. Ich weiss, sie haben es zu gegebener Zeit verkraftet.

GK: You flew to the moon after the dangerous odyssey of Apollo 13. Do you know, if the astronauts of Apollo 13 came to terms with this experience?

EM: Well, I'm sure they did. Apollo 13 was originally my flight. I was scheduled for A13 according to the crew rotation schedule. And then Alan Shepherd came on the crew to replace Gordon Cooper, with whom I had worked on Apollo 10. And since Shepard had been grounded with a medical problem for some time and had not been training, headquarters wanted us to have more training time. So we had a crew switch between Jim Lovell's crew and ours. They took 13, we took 14. They got a bad machine, we got the good machine. But we were all very close and – I knew the Apollo 13 crew very well and I know they must have come to terms with it. In due course.

GK: Was ging auf dem Flug zum Mond mit Apollo 14 in Ihrem Innern vor? Wie war es, die Erde hinter sich zu lassen, Ihren Heimatplaneten?

EM: Nun, die Beschreibungen von der Beobachtung der Erde aus dem All und das philosophische Verständnis, das ich erlangte, das war auf dem Weg nach Hause, nachdem die Mission auf dem Mond erfüllt war. Und da war reichhaltig Zeit, sich die Erde anzusehen und kontemplativ und philosophisch zu sein. Nur die genaue Konfiguration, in der sich das Raumfahrzeug befand, erlaubte eine umfassende Sicht auf den Himmel. Wir drehten uns, um das Raumfahrzeug in einem thermischen Gleichgewicht zu halten. Dadurch konnten wir die Erde, den Mond, die Sonne, die ganz Palette der Sterne im Kabinenfenster auftauchen sehen, alle zwei Minuten, und das war eine beeindruckende Erfahrung. Was es in mir verursachte war ein tiefer Einblick, eine so genannte Epiphanie, in welcher ich ein Hochgefühl empfand. Ich erkannte, dass die Moleküle meines Körpers und meines Raumfahrzeugs in irgendeiner alten Generation von Sternen produziert worden waren. Und plötzlich, anstelle intellektuellen Wissens, wurde es eine sehr persönliche Erfahrung bis in die Eingeweide. Irgendwann später, nachdem ich auf dem Gebiet der Literatur geforscht hatte, entdeckte ich, dass die alten Inder dieses Erlebnis vor einigen hundert Jahren im Sanskrit beschrieben hatten und es Samadhi nannten. Es wird als das Erlebnis beschrieben, Dinge visuell und individuell in ihrer Getrenntheit zu sehen, die aber innerlich und bis in die Eingeweide als eine Einheit, und begleitet von Glück oder Verzückung, erlebt werden. Es war ein sehr heftiges, beeindruckendes Erlebnis, das mich dann veranlasste, diese letzten 35 Jahre damit zu verbringen, auf dem Gebiet der Natur des Bewusstseins zu forschen, weil ich bemerkte, dass es etwas war, was wir in der Wissenschaft nicht nur nicht verstanden, sondern als Forschungsobjekt völlig mieden.

GK: What went on inside you on your flight to the moon with Apollo 14? What was it like to leave the earth behind, your home planet?

EM: Well, the comments of the observation of Earth from space and philosophic insights that I obtained, were on the way home after the mission on the moon had been completed. And there was ample time look at Earth and be contemplative and be philosophic. But the precise configuration the spacecraft was in, allowed a panoramic view of the heavens. We were rotating to keep thermal balance on the spacecraft. Thus we could see the Earth, the moon, the sun, the entire panoply of stars appear in the cabin window every two minutes, and that was a very powerful experience. What it caused for me was a deep insight, called an epiphany, in which I experienced an exhilaration. I realized, the molecules of my body and the molecules of my spacecraft had been manufactured in some ancient generation of stars. And suddenly, instead of intellectual knowledge, it became a very personal visceral experience. Sometime later, after I had done research in the literature, I discovered that the ancients in India had described this experience in the Sanskrit several hundred years ago and it was called samadhi. It is described as the experience of seeing things visually and individually in their separateness, but experiencing them inwardly and viscerally as a unity and accompanied by a bliss or ecstasy. It was a very powerful, powerful experience that caused me then to spend these last 35 years, doing research in the nature of consciousness because I realized, that was something we in science not only did not understand, but had completely avoided as an object of inquiry.

GK: Was erwarteten Sie auf dem Mond? Sie waren vorbereitet. Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?

EM: Nun unsere Erwartungen – wir hatten eine Mission und unser Auftrag war, Wissenschaftler zu sein. Auf speziell unserem Flug waren wir die erste Mission, die vorrangig einen wissenschaftlichen Auftrag hatte. Die früheren Missionen betrafen den Einsatz, um sicher zu stellen, dass wir den Job machen, dort sicher hinkommen und präzise landen konnten. Unser Job war, das zu tun und dann Mondwissenschaft zu betreiben. Es wurde erwartet, dass wir die Augen und Ohren der Wissenschaftler auf der Erde sind und dass wir die Daten sammeln, die sie wünschten, um dabei zu helfen, die geologische Beschaffenheit des Mondes und die Mondoberfläche zu verstehen. Den Ursprung des Mondes und wie er mit dem Ursprung der Erde in Zusammenhang steht. Das war die Mission.

GK: What did you expect on the moon? You were prepared. Were your expectations fulfilled?

EM: Well our expectations – we had a mission and our mission was to be scientists. On our particular flight we were the first mission to have primarily a scientific mission. The earlier two missions had been operational, to make sure we could do the job, could get there safely and land precisely. Our job was to do that and then begin doing lunar science. So the expectation was, that we would be the eyes and ears of the scientists on Earth and gather the data that they wanted, to help understand lunar geology and understand the lunar surface. Understand it's origin and how it related to the Earth origin. That was the mission.

GK: Als Sie auf dem Mond landeten, waren Sie sehr beschäftigt. Konnten Sie sich auf Ihre Arbeit konzentrieren? blieb Zeit übrig, sich Ihrer Landung auf dem Mond bewusst zu werden?

EM: Sie müssen wissen, dass der Zeitplan ausgelastet war, wir hatten unsere Zeit so geplant, dass, falls irgendein Gerät versagte, wir ununterbrochen zu tun hatten. Deshalb planten wir 120 Prozent menschlicher Leistungsfähigkeit, und da kein einziges Gerät ausfiel, hatten wir durchgehend zu arbeiten. Wir hatten die Missionsziele Minute für Minute auf einer Checkliste und eine Stoppuhr am anderen Handgelenk, und so arbeiteten wir, während wir auf der Oberfläche waren, ständig gegen die Zeit. Es gab sehr wenig Zeit, introspektiv zu sein. Nur hin und wieder warfen wir einen Blick auf die Landschaft, aber da war eigentlich keine Zeit, in sich gerichtet zu sein, die Sicht wirklich einzubeziehen und ein ergriffener Tourist zu sein.

GK: When you landed on the moon, you were very busy. Could you concentrate on your work? Was there any time left to become aware of your moon landing?

EM: Well you know, the mission timeline was so busy, we had programmed our time so that in case equipment failed, we would not have been left with nothing to do. So we programmed 120 percent of human capacity, and since we didn't have any equipment failed, we had to work continuously, and we had the mission objectives minute by minute on one check-list and a stop-watch on another wrist, and so we were working against the clock all the time we were on the surface. There was very little time to be introspective. But we did steal a moment now and then to look at the landscape, but there wasn't really any time to be introspective and just take in the view, and be an awestruck tourist.

GK: Auf dem Mond muss es sehr still sein.

EM: Das einzige Geräusch ist natürlich das Geräusch, das wir selbst machen. Und es gibt dort keine Möglichkeit für den Schall, übertragen zu werden, da der Mond keine Atmosphäre hat. Das einzige Geräusch, was wir hören, ist der Funk in unserem Kopfhörer, wenn wir mit den Menschen auf der Erde sprechen.

GK: It must be very quiet on the moon.

EM: Of course, the only noise of course, is the noise we are making. And there is no way for sound to be transmitted, since there is no atmosphere on the moon. And the only noise we hear is the radio in our head-set, talking with the people on Earth.

GK: Sie konnten also erst später über das Tun der Erdbewohner reflektieren.

EM: Ja, das kam alles später auf dem Weg nach Hause, als die Mission erfüllt und auf dem dreitägigen Trip mehr Zeit war, sich auszuruhen und kontemplativ zu sein.

GK: So you could only later think about the activities of the Earth population.

EM: Yes that came all later on the way home, when the mission was accomplished and there was more time to rest and be contemplative on the three days trip home.

GK: War die Landung auf der Erde bzw. auf dem Ozean hart?

EM: Das war ungefähr so, wie wenn man von einer drei Meter hohen Mauer oder Leiter springt, drei Meter tief fällt. Ja, es war ein ganz schöner Aufprall, aber die Sitze hatten Schockstreben, um die Belastung zu absorbieren. So waren wir darauf vorbereitet.

GK: Was the landing on Earth, that is the ocean, hard?

EM: Well, that was about like jumping off of a three meter high wall or ladder, dropping from about three meters. Yes it was a pretty good impact, but the seats had shock struts to absorb the stress. So we were prepared for that.

GK: Hat sich Ihr Hauptinteresse verändert, nachdem Sie auf dem Mond waren?

EM: Ja, mein Interesse hat sich natürlich darauf verlagert, die Kosmologie des Bewusstseins zu verstehen. Wie wurden wir die denkenden Wesen, die wir sind? Das ist mein Anliegen, Bewusstheit und Bewusstsein, und es vom Standpunkt der Wissenschaft, im Gegensatz zum Standpunkt der Theologie, zu verstehen.

GK: Has your main interest changed, after you went to the moon?

EM: Yes, my interest certainly has shifted toward understanding of the cosmology of consciousness. How did we become the thinking beings that we are? That's been my interest, consciousness and awareness, and to understand it from the point of view of science, as opposed to the point of view of theology.

GK: Viele Astronauten waren früher beim Militär und wurden zu Kampffliegern ausgebildet, aber den Planet Erde aus dem Weltraum zu sehen, ermöglicht einen vollkommen neuen Blickwinkel. Auf Befehl handeln kann entsetzliches Leid verursachen. Was würden Sie gern denjenigen sagen, die töten, Terror verbreiten oder Kriege führen?

EM: Meiner persönlichen Meinung nach ist die wichtige Vorstellung die transzendente Sehweise, die das Wesen der Samadhi-Erfahrung ist, welche ich äusserte. Wenn man die transzendente Sehweise hat, kann man sich an keinerlei gewalttätiger Aktivität mehr beteiligen. Das heisst jetzt nicht, dass man keine Wut oder ähnliches mehr fühlt, aber man lernt, Wut zu kontrollieren und man bemerkt, dass Gewalt und kriegerisches Verhalten sehr primitive Aktivitäten sind, und hoffentlich entwickeln wir uns als Spezies darüber hinaus. Das ist meine Ansicht und das ist, was alle grossen mystischen Überlieferungen vorschlagen, aber trotzdem sind wir noch eine sehr gewalttätige, kriegerische Zivilisation.

GK: Earlier many astronauts were in the armed forces and were trained as bomber pilots, but to see planet Earth from space, presents a complete new point of view. To act under orders can cause horrible suffering. What would you like to say to those who kill, terrorize or wage war?

EM: Well in my personal opinion the important notion is that of a transcendent viewpoint, which is the nature of the samadhi experience that I expressed. When you have the transcendent viewpoint, you no longer can engage in any sort of violent activity. Now it doesn't mean you can't feel anger or anything like that, but you learn to control anger and you realize, that violence and warlike behaviour is a very primitive activity, and hopefully we as a species are evolving beyond that. That is my opinion and that's what all of the great mystical traditions suggest, but nevertheless we are still a very violent warlike civilisation.

GK: Ist im All körperliche Gewalt möglich? Oder besteht ein Zusammenhang zwischen Gravitation, Muskelkraft und Gewalt?

EM: Ich weiss nicht, ich glaube, wenn wir dazu neigen und wenn es unsere Denkart und Auffassung ist, gewalttätig zu sein, dann, glaube ich, nehmen wir das mit uns, wenn wir in den Weltraum fliegen. Nur wenn wir den grundlegenden Standpunkt ändern und aus einer umfassenderen Perspektive verstehen,

ändern sich unsere gewalttätigen Neigungen glaubhaft. Ich glaube nicht, dass der Weltraum selbst das Gegenmittel gegen unser gewalttätiges Verhalten ist, sondern wenn wir anfangen, aus einer umfassenderen Perspektive zu verstehen.

GK: Is violence in space possible? Or is there a connection between gravitation, muscle-power and violence?

EM: Well I don't know, I think that if we tend to be and if our mind-set and our thinking is to be violent, I think if we go into space we will take that with us. It's only when you change your mind's fundamental point of view and understand from a larger perspective, that our violent proclivities are likely to change. I don't think space itself is the antidote to our violent behaviour, but starting to understand from a larger perspective certainly is.

GK: Was haben Sie im Weltraum über die Gewalt der Menschen auf der Erde gedacht?

EM: Ich erkannte, dass dieses Verhalten primitiv ist und dass wir sehr primitive Menschen sind, gerade einige Generationen aus den Bäumen raus, und meine Hoffnung war, dass wir uns zu gegebener Zeit wirklich über diese Art von Verhalten hinausentwickeln werden.

GK: What did you think in space about the violence of people on Earth?

EM: Well, I realized that this is primitive behaviour and that we are very primitive people, just a few generations out of the trees, and my hope was, that in due course we will really evolve beyond that sort of behaviour.

GK: Sie haben die Erde von aussen gesehen, aus einer völlig anderen Perspektive als üblich. Unser Leben hängt davon ab, ob dieser bewohnbare Planet intakt bleibt. Da nicht jeder diesen Überblick bekommen kann, was haben Sie entdeckt und wie sollte man Ihrer Meinung nach die Erde verstehen und behandeln?

EM: Nun, praktisch alle kulturellen Überlieferungen in ihrer früheren Formulierung; im inneren Kern der mystischen Erfahrungen ist dieselbe transzendente Erfahrung, die ich erlebt und beschrieben habe. Sie hat sich in jeder Kultur auf die gleiche Art ereignet. Wenn man den Kern aller schamanistischen und ursprünglichen Kulturen zurückverfolgt, findet man dieselbe Art, aus der Erfahrung zu lernen in Harmonie mit der Natur zu sein, im Gegensatz zum Erobern oder eine kriegerische Haltung zur Natur einzunehmen. Leider braucht es eine persönliche Erfahrung. Es geht nicht einfach von einer Person auf die andere über. Es ist das, was die klösterliche Ausbildung junger Adepten in den mystischen Überlieferungen wirklich war. Nun, obwohl dies in jeder Kultur seinen Ursprung hat, scheinen wir unsere Aktivitäten noch oft in gewalttätiges Verhalten zu übersetzen, im Gegensatz zu kooperativem, friedlichem Verhalten und in Harmonie mit der Natur selbst zu operieren.

GK: You saw the Earth from outside, from an absolutely different perspective than usual. Our life depends on Earth's suitability for life. As not everybody can get this overview, what have you discovered and how do you think one should understand and treat planet Earth?

EM: Well. Virtually all cultural traditions in their earlier formulation; at the inner core of the mystical experiences is the same transcendent experience, that I experienced and describe. They have occurred the same way in every culture. If you go to the core of all shamanistic cultures and primitive cultures, you find this same type experience of learning to be in harmony with nature, as opposed to be in conquest or in a war-like position with nature. Unfortunately it takes a personal experience. It is not easily passed from one person to another. It is what the cloistered training of young adepts in the mystical traditions was really about. So although it is rooted in every culture, we still seem to often translate our activities into violent behaviour, as opposed to cooperative peaceful behaviour and trying to operate in harmony with nature itself.

GK: Wir leben jetzt im Jahre 2005. Seit den Mondlandungen hat sich das Umweltbewusstsein verändert. Aber die technologischen Erfindungen breiten sich enorm aus und die Umweltschäden nehmen zu. Was ist für Sie wirklicher Fortschritt?

EM: Wirklicher Fortschritt wird für mich sein, wenn wir und unsere politischen Systeme auf der ganzen Welt anfangen, diese Aussagen, über die wir sprechen, anzuerkennen, und auch die Notwendigkeit, die Erde zu schützen; dass wir erkennen, dass unser menschliches Verhalten die Umweltnfrastruktur der Erde zerstört und auch unsere Fähigkeit, eine Zivilisation aufrechtzuerhalten, ursächlich gefährdet. Voller Hoffnung werden wir als Spezies anfangen zu erkennen, dass es grosse Bewegungen und Umweltverbesserungen gibt, und auch die Notwendigkeit erkennen, nukleare Proliferation und alle anderen Formen der Gewalt zu reduzieren. Ob wir zur Vernunft kommen und diese Aussage beherzigen, ist problematisch. Ich weiss es nicht, ich hoffe es. Wir müssen eben abwarten, was passiert.

GK: We are now living in the year 2005. Since the moonlandings the environmental awareness has changed. But the technological inventions are spreading enormously and environmental damage is growing. What is real progress for you?

EM: Real progress for me will be when we, and our political systems, the world over, start to recognize these messages that we are talking about and the need to preserve Earth, to recognize that our human behaviour is destroying the environmental infrastructure of Earth and causing severe jeopardy to our ability to have a sustainable civilization. Hopefully we will as a species start to recognize, that there are great movements and environmental improvement, and the necessity to reduce nuclear proliferation and all other forms of violence. Whether we will really come to our senses and heed that message, is problematic. I don't know, I hope so. We just have to wait and see.

GK: Einst glaubte man, die Erde sei eine Scheibe und wir lebten im Zentrum des Sonnensystems. Falscher Glaube hat jedoch zu vielen Missverständnissen und Kriegen geführt. Brauchen wir ein kosmisches Bewusstsein, als Bewohner dieses einzigartigen Planeten im Sonnensystem? Kann Wissenschaft das Problem klären?

EM: Na ja, Wissenschaft ist ein Teil des Problems und natürlich ist ein entscheidender Teil davon, uns selbst und unsere Beziehung zum umfassenden Kosmos zu verstehen. Aber wir müssen uns gewahr werden, dass nur zu beobachten und nicht die transzendente Erfahrung zu machen, nicht genug ist – es ist ein wichtiger Teil. Aber dann müssen wir weiter gehen und unseren gesamten Blickwinkel auf unsere Beziehung zueinander verlagern, und erkennen, dass wir alle Teil desselben Prozesses sind. Wir sind sozusagen alle Eins, für mich kommt das direkt aus der Quantenphysik, das kommt direkt aus der Botschaft der alten Mystiker. Und wenn wir wirklich anfangen, das zu leben, dann glaube ich, können wir vielleicht anfangen, eine tragbare Zivilisation auf diesem Planeten zu schaffen, die aufrechterhalten werden kann.

GK: Once one believed the Earth was a disc and we lived in the centre of the solar system. However misconception led to misunderstandings and wars. Do we need a cosmic awareness, as inhabitants of this unique planet in the solar system? Can science solve the problem?

EM: Well, science is a part of the problem, and certainly understanding ourselves and our relationship to the larger cosmos is a vital part of that. But we must realize, that just observing it and not having the transcendent experience, is not enough, it's an important part. But then we have to go further and shift our whole perspective about our relationship to each other and recognize, that we are all a part of the same process. We are all one as it were and that's, to me that comes right out of quantum physics, that comes right out of the message of the ancient mystics. And when we really start to live that, then I think maybe we can start to create a sustainable civilisation on this planet.

GK: Ich habe gehört, dass die Moleküle, aus denen wir bestehen, einst Sternenstaub einer Supernova waren?

EM: Was natürlich stimmt, die Materie in unseren Körpern wurde in den solaren Öfen der Sterne erschaffen, und die schwereren Moleküle in den Öfen der grossen Sterne, den Supernovae. Und das ist es, woher die Materie, die uns selbst ausmacht, die unsere Welt ausmacht, kommt. Sterne sind die Öfen, die Produktionsstätten aller Materie.

GK: I heard that the molecules we consist of, once were stardust of a former supernova?

EM: What is certainly true, that the matter in our bodies has been created in the solar furnaces of stars, and the heavier molecules created in the furnaces of the large stars, the supernovas. And that's were the matter that makes up ourselves, that makes up our world, comes from. Stars are the furnaces, the manufacturing plants for all matter.

GK: Was kann man tun, damit die Menschheit versteht, was ein Foto von dem Planeten Erde bedeutet? Würde eine umfassende Bildung helfen?

EM: Der pädagogische Prozess ist sicher wichtig. Das ist unbedingt notwendig. Aber es stimmt auch, und der Astronom Fred Hoyle machte darauf aufmerksam, dass, wenn wir ein Bild von der Erde aus dem Weltraum erhalten, das Leben nicht mehr dasselbe sein wird. Und die Menschen haben, wenn sie die Bilder der Erde aus dem Weltraum ansehen, ein tiefes Verständnis dafür und erkennen an, dass es einen tieferen Sinn und eine tiefere Bedeutung hat, als man auf den ersten Blick denkt. Und das ist es für mich, worum es auf dem Weg der Evolution geht. Wir müssen uns zu einer grösseren Komplexität entwickeln, zu einem grösseren Verständnis, wie wir in das Schema des Kosmos passen. Das ist es, worum es wirklich geht.

GK: What can be done that mankind understands what a photograph of planet Earth means? Would a broad educational and cultural background help?

EM: Certainly the educational process is important. It's vital. But it is also true, and the great astronomer Fred Hoyle pointed out, if we get a picture of Earth from space, life will never be the same again. And people do as they look at the pictures of Earth from space, do have a deep appreciation for it, and do have a recognition that there is a deeper meaning and a deeper significance to this than meets the eye. And to me that's what the evolutionary path is about. We have to evolve to greater complexity and greater appreciation of how we fit into the scheme of the cosmos. That's what it's really all about.

GK: Und wie wirkt die Erdanziehung nach einem Aufenthalt im Weltraum?

EM: Wenn man zurückkommt, fängt man unmittelbar an, sich wieder umzustellen. Wenn man sich wieder umstellt, dann adaptiert man es in ein paar Stunden, in ein paar Tagen zurück und fühlt sich in der Schwerkraft der Umgebung wieder vollkommen normal.

GK: And how is the effect of earth's gravitational pull after a stay in space?

EM: When you come back you immediately start to readapt. When you readapt then you readapt it in a few hours, a couple of days back and you feel perfectly normal in the gravitational environment again.

GK: Wie war es für Sie, eine vollkommen andere Schwerkraft zu erleben und den Mond unter Ihren Füßen zu spüren?

EM: Ja, das ist interessant, es ist wie auf einem Trampolin in reduzierter Schwerkraft zu gehen, aber das hatten wir erwartet, und darauf waren wir vorbereitet. Und natürlich kann man das auf bestimmte Art im Wasser trainieren, man kann es in Zero-G-Flugzeugen trainieren, so beginnt man, es zu erfahren und versteht, worum es geht.

GK: How was it for you to experience a totally different gravity and feel the moon under your feet?

EM: Well that's interesting, it's kind of like walking on a trampoline in reduced gravitation, but that's what we expected and what we were trained for. And of course you can train for that in certain ways in water, you can train it in zero g aircrafts, so you start to experience that and understand what it's about.

GK: Wie sieht es auf dem Mond aus?

EM: Nun, es ist eine graue, unfruchtbare, windstille Umwelt. Bestimmt können die Bilder, die wir gemacht haben, das weit besser aufzeigen oder darstellen als irgendwelche Worte, die ich benutzen kann.

GK: What does it look like on the moon?

EM: Well it is grey, barren, airless environment. Certainly the pictures that we've taken can point out or can display that far better than any words that I can use.

GK: Inwiefern hat sich Ihre Betrachtungsweise geändert? Zu welchem Ergebnis hat das Apolloprogramm geführt? Wie denken Sie heute über die ganze Sache?

EM: Das Apolloprogramm war offensichtlich in dem Sinn seiner Zeit voraus, dass, wenn wir es als Anfang der Erforschung des Sonnensystems betrachten, wir noch nicht so weit sind, unser Sonnensystem mit der bemannten Raumfahrt wirklich zu erforschen. Aber wir werden es zu gegebener Zeit tun. Jedoch brachte es uns dazu, ausserhalb unserer Erde zu gelangen und einen Blick aus der Ferne auf uns zu werfen. Und hoffentlich sorgte es für den Anreiz, unser Verhältnis zum umfassenden Kosmos aus dem grösseren Blickwinkel zu sehen. Wir müssen uns erinnern, dass, als dies alles in den 1950ern anfang, niemand oberhalb etwa 20 000 Metern gelangt war. Und deshalb wussten wir wirklich nicht, was dort war. Aber jetzt haben wir als Ergebnis der Raumfahrt eine total andere Perspektive, und wir haben die prächtigen Teleskope und Messsensoren, die wir in die Umlaufbahn gebracht haben, damit sie uns helfen, unser grossartiges Universum zu verstehen. Das ist meiner Meinung nach eine entscheidende Perspektive.

GK: In what way has your point of view changed? And which result did the Apollo programme produce? What do you think today about the whole thing?

EM: The Apollo programme was certainly ahead of it's time in the sense if we were looking at it to begin the exploration of our solar system, we are still not ready to really explore our solar system with manned space flight yet. But we will in due course. However it did bring us to this point of getting outside our Earth and taking a look at ourselves from afar and hopefully providing the incentive to see ourselves in the bigger perspective of our relationship to the larger cosmos. We have to remember that when all of this started in the 1950s, no one had been above about 20000 meters. And so we'd really didn't know what was there. But here we have, as a result going into space, we have a totally different perspective, and we have the magnificent telescopes and sensing devices that we've put into orbit, in order to help understand a greater universe. That's a vital perspective in my opinion.

GK: Wenn ein Kind geboren wird, dann ist es hilflos und muss eine Menge lernen, um zu überleben. Was würden Sie einem Kind sagen, das nach dem Universum fragt?

EM: Nein, ich bin mir dieser Frage, dieser Antwort jetzt nicht sicher. Gewiss je schneller wir unseren jungen Menschen das grosse Bild näher bringen, und wir sie über die Schönheit und Harmonie des Universums mit dem Detail unserer Wissenschaft vom Universum unterrichten, um so bessere Entscheidungen können sie treffen, wie man diese Erde schützt und wie man auf dieser Erde lebt.

GK: When a child is born, then it's helpless and has to learn a lot to survive. What would you tell a child asking you about the universe?

EM: No I'm not sure that answer, that question now. – Certainly the more quickly that we can teach our young the big picture and to educate them into the beauty and harmony of the universe with the detail of understanding our science of the universe, I think the better decisions they can make, decisions about how to protect this Earth and how to live on this Earth.

GK: Vielen Dank für dieses interessante Interview. Ich bin froh, dass ich mit Ihnen sprechen konnte.

GK: Thank you very much for this interesting interview. I'm glad that I could speak to you.

Berlin, den 8. September 2005, Gisela Klötzer

From: Achim Wolf

Sent: Friday, July 16, 2010 9:58 AM

Subject: Sie haben ein Feedback

Hallo Gisela Klötzer,

ich möchte Sie um die Erlaubnis bitten, Ihr Interview mit Dr. Edgar Mitchell bei <http://tiny.cc/joctn> wieder-
veröffentlichen zu dürfen. Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU (<http://www.figu.org/ch>), das

im Internet kostenlos zum Herunterladen bereitgestellt wird. Ausserdem werden pro Ausgabe circa 400 Exemplare zum Selbstkostenpreis von CHF 2.00 gedruckt.

Mit freundlichen Grüßen

Achim Wolf

Datum: Fri, 16 Jul 2010 16:55:03 +0200

Von: "Gisela Klötzer"

Betreff: Re: Sie haben ein Feedback

Sehr geehrter Herr Wolf,

hiermit erlaube ich Ihnen, mein Interview mit Dr. Edgar Mitchell [<http://tiny.cc/cddv0>] im Bulletin des Vereins FIGU zu veröffentlichen. Es wäre schön, wenn Sie einen Link zu meiner Internetseite (www.fafa.de) machen würden, damit man bei Interesse sehen kann, in welchem Zusammenhang es entstanden ist (Kunst, Hörspiele).

Mit freundlichen Grüßen

Gisela Klötzer

Dramatischer Planktonschwund in den Weltmeeren oder: Ein weiteres Alarmsignal zur Überbevölkerung, das ignoriert wird?

Im Juli 2010 haben kanadische Wissenschaftler im Fachmagazin «Nature» neue Daten über die Auswirkungen der Erderwärmung vorgelegt. Das pflanzliche Plankton, die Basis der Nahrungspyramide, ist seit 1950 global um 40 Prozent geschwunden. Die nachlassende Phytoplanktonproduktion – im Durchschnitt jährlich etwa ein Prozent – verändert nicht nur die marinen Ökosysteme, sondern dadurch auch die Erträge der Fischereiwirtschaft. Somit beeinflusst der Rückgang des Phytoplanktons alles, was in der Nahrungskette höher steht, den Menschen eingeschlossen. Die Erkenntnis der Forscher kann zweierlei bedeuten: Erstens könnte der Rückgang der Fischpopulationen nicht nur auf dem ungezügelten Zugriff des Menschen auf die Ressourcen der Ozeane beruhen, sondern auch auf einem Nahrungsmangel der Fische. Zweitens könnte sich, wenn sich der Trend fortsetzt, das Fischerei- und Welternährungsproblem weiter verschärfen.

Phytoplankton ist jene mikroskopische Lebensgemeinschaft, die vergleichbar den Pflanzen lebt: Sie betreibt Photosynthese mit Chlorophyll und baut mit Hilfe des Sonnenlichts aus Wasser und Kohlendioxid Biomasse auf – Zucker, Kohlenhydrate, Zellulose und darauf basierend alle weiteren Lebensmoleküle. Zum Phytoplankton gehören beispielsweise die filigranen Kieselalgen, Cyanobakterien (Blaualgen) sowie Grün- und Goldalgen, die nur in den obersten Metern der Wassersäule gedeihen können, wo genügend Sonnenlicht vorhanden ist. Der Anstieg der Meerestemperatur – um 0,5 Grad seit 1899 – wirkt nicht direkt auf die Organismen, sondern über ein physikalisches Phänomen. Ist die Meeresoberfläche warm, stabilisiert dies die Schichtung des Wassers: Oben warm und leicht, darunter kalt und schwer. Das behindert die Durchmischung und den Transport von Nährstoffen aus der Tiefe an die Oberfläche – der Nahrungsnachschub für das Phytoplankton stockt. Dass das auch auf das globale Klima zurückwirken könnte, ist eine plausible Hypothese der Klimaforscher, denn der wärmebedingte Rückgang der Algenbestände bedeutet auch, dass weniger dieser Organismen über ihre Photosynthese Biomasse aufbauen und dabei das Treibhausgas Kohlendioxid aus der Atmosphäre aufnehmen. Das führt wiederum zu einem Ansteigen des CO₂-Gehalts in der Erdatmosphäre – ein Teufelskreislauf, der theoretisch zu einem Sauerstoffkollaps und Atmosphärenkollaps führen könnte, was das Ende allen Lebens auf der Erde bedeuten würde (siehe FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 50). Schliesslich gibt es noch eine weitere mögliche Wechselwirkung: Phytoplankton produziert

etwa die Hälfte des Sauerstoffs in der Atmosphäre, der in einem globalen Kreislauf ständig entsteht. Die andere Hälfte des lebensnotwendigen Edelgases wird von Landpflanzen erzeugt. Forscher messen tatsächlich einen leichten Sauerstoffrückgang in der Atmosphäre, können aber noch nicht genau sagen, womit dieser zusammenhängt.

Durch seine Kontaktperson Semjase wurde Billy schon in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts über die Gefahren informiert, die der Menschheit durch den selbst verursachten Schaden an der Ozonschicht drohen. Demnach sind auch die Atomtests, die in den 40er, 50er und 60er Jahren des letzten Jahrhunderts in der Atmosphäre gemacht wurden, am Planktonsterben beteiligt. Semjase erzählte Billy damals, dass die atomaren Explosionen gewisse <Elementarstrahlen> auslösten, die Löcher ins Ozon rissen, während unsere Wissenschaftler noch keine Mittel hatten, diese zu entdecken. Das erlaubte tödlichen UV-Strahlen die Ozonschicht zu durchdringen und in der Atmosphäre sowie in den Meeren Mikroorganismen (unter anderem Plankton) zu zerstören, die miteinander in Symbiose leben.

Leider wird die eigentliche Ursache des Phänomens nicht erwähnt, dabei ist die Logik ganz einfach: Die horrende erdenmenschliche Überbevölkerung führt zu einem vermehrten Ausstoss von CO₂. Dieses erwärmt durch den Treibhauseffekt die Atmosphäre und die Ozeane, was den oben beschriebenen Effekt verursacht. Bedauerlicherweise sind die Verantwortlichen für die Ursachen der Umweltzerstörung und damit auch für den dramatischen Planktonschwund völlig blind. Sie können und wollen die Grundursache – die Überbevölkerung – und deren einzig mögliche Lösung, diese zu mindern, nicht erkennen. Deshalb erkennen sie auch nicht, dass sie weltweit mit eiserner Faust die dringend notwendigen Geburtenstopps propagieren und durchsetzen müssten, die notwendig sind, um diese und viele andere bedrohliche Entwicklungen an der Wurzel zu packen und auszurotten, um die schlimmsten Folgen zu verhindern. Alles Warnen, Anprangern und Appellieren fruchtet jedoch nichts. Es ist, als würde man mit dem Kopf gegen eine Wand aus Unverstand und Realitätsverleugnung rennen. Statt dass sie sich objektiv mit den tieferen Gründen des Klimawandels auseinandersetzen, wodurch sie die dringende Notwendigkeit eines weltweiten Geburtenstopps erkennen könnten, argumentieren die Verantwortlichen auf diesem Planeten über belanglose Vorschläge und Massnahmen, dass man sich ob ihrer Borniertheit ernsthaft fragt: «Gibt es noch Hoffnung auf eine späte Einsicht?» ... schön wäre es!

Achim Wolf, Deutschland, nach öffentlich zugänglichen wissenschaftlichen Fakten,
überarbeitet und ergänzt von Bernadette Brand

Der Einfluss unserer Gedanken auf die Zellen

Wer sich mit der Geisteslehre der FIGU beschäftigt weiss, dass Gedanken machtvolle Kräfte sind, die elektromagnetische Wellen erzeugen. Sie verbinden sich nach dem schöpferisch-natürlichen Gesetz der Wechselwirkung mit gleichgearteten Kräften resp. Energiefeldern, wodurch der Mensch alles an sich zieht und <erntet>, was er machtvoll und fortdauernd in seinen Gedanken und den daraus hervorgehenden Gefühlen pflegt. Lesen Sie hierzu auch den Artikel «Wie kommt die mentale Fluidalkraft in die Zellen und Organe oder Weshalb sind Freude und Harmonie für uns so wichtig?» von Mariann Uehlinger, erschienen im FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 37 im Juli 2007. Diese Fakten werden neuerdings auch in der Physik und in der Medizin immer mehr anerkannt. Ein Beispiel dafür ist der folgende Artikel von Wolfgang Rother, Leiter der Akademie und Praxis für Persönlichkeitsinformatik.

Achim Wolf, Deutschland

Rede auf dem 3. Kongress Integrative Medizin in Moskau, Juni 2008 Persönlichkeitsinformatik – weltneuestes Verfahren der Informationsmedizin

Einfluss der Gedanken, Worte und der Umwelt auf die Zelle

In den letzten neun Jahren habe ich bei meinen Energietherapien folgende Entdeckungen bestätigt gefunden. Sie sind durch den Zellbiologen Prof. Bruce Lipton USA – Verfasser des jetzt erschienenen Weltbestsellers *«Intelligente Zellen»* und Dr. Dawson Church *«Die neue Medizin des Bewusstseins»* eindeutig bewiesen. Die Epigenetik und Quantenphysik bestätigen, dass Gedanken, Gefühle, Worte und Umweltfaktoren biochemische Reaktionen in den 100 000 verschiedenen Proteinen der Zelle, aber auch die Gene verändern. Jede einzelne Erfahrung löst genetische Veränderung in der DNS der Zelle aus. Die 100 000 Proteine werden durch die Felder koordiniert. Gene und Bewusstsein stehen im Wechselspiel miteinander. Durch einen erhöhten Informationsfluss im Körper steigen Neuronenverbindungen und andere Areale werden miteinander verknüpft. Überzeugungen verändern Hormone, Nervenverbindungen, Gene und das gesamte elektromagnetische Feld der Interaktion. Das soziale Netz, das ökologische System, die Ernährung, Toxine und Rituale sind wirksame Faktoren. Der Körper liest in den Gedanken!

Um die Wirkung der Therapie zu verstehen gliederte ich den Menschen in einen organischen Körper und in ein quantenphysikalisches Energiefeld feinsten Schwingung. Ist die Schwingung harmonisch (vergleiche Global Scaling), so ist der Mensch stabil gesund, hat den richtigen Partner, die richtige Tätigkeit, lebt in der finanziellen Freiheit und kann die Freizeit genießen. Denken Sie an die Zeit als Sie verliebt waren. In dieser Situation dreht sich die DNS-Spirale auf, wie ein Mensch, der entspannt auf einer Liege im Urlaub liegt. Die Zelle ist hell und basisch pH-Wert 7,4.

Kommen durch Konflikte am Arbeitsplatz, Streit in der Partnerschaft, negative Gedanken, Existenzangst und Umweltgifte andere Informationen oder Schwingungen in das Energiefeld, überlagern sich die Wellen – Interferenz und das Energiefeld wird disharmonisch und die Schwingung geht nach unten – Energiemangel (Burnout-Syndrom)! Die DNS zieht sich zusammen wie ein Igel, die Zelle wird dunkel und entartet. Sie will Tochterzellen bilden, die die Funktion aufrechterhalten wollen. *Der Körper reagiert mit einem Symptom darauf.* Die Umgebung der Zelle steuert quantenphysikalisch über die Informationsveränderungen das Verhalten und die Physiologie. Gene werden an- und abgeschaltet. Informationen, die wir dem Körper durch Emotionen zukommen lassen, Gedanken und Absichten lösen Reaktionen aus. Jeder physiologische Prozess im Körper hat eine elektromagnetische Komponente. Wir sind nicht Opfer unserer Gene, sondern können über unseren Körper bestimmen. Nur 2% der Krankheiten sind genetisch bedingt. Krebs wird nicht über die Gene vererbt, sondern Mutter und Tochter haben die gleichen Muster, Bilder, Gedanken und die gleiche Umgebung! Die Heilung läuft über das Unterbewusstsein. Geist und Körper sind eine Einheit. Primär ist der Geist. Die Quanten sind eine Milliarde mehr vorhanden als die materielle Welt. Der Geist beherrscht die Materie! *Die Zelle reagiert auf Gefühle.* Kluge Zellen werden klüger! Wenn sich die Zellverbände zusammenschließen, dann erhöht sich die Wahrnehmung. Die Zelle arbeitet wie ein Schalter. Wachstum oder Schutz. Durch Stress ausgeschüttetes Kortisol macht das Gehirn mürbe, erhöht den Blutdruck und den Blutzucker, verhärtet die Arterien und führt zu Herzerkrankungen. Ich habe folgende Wirkungskette entdeckt:

Der Konflikt ist eine Ursache und ergibt eine Information,
Die Information erzeugt ein Bild im Unterbewusstsein,
Das Bild erzeugt ein Gefühl.
Das Gefühl erzeugt eine Schwingung.
Die Schwingung verändert das Energiefeld.
Das Energiefeld verändert die Zellentwicklung als Symptom.

Jeder Gedanke, jedes Wort und Gefühl verändert das Energiefeld!

Der Körper kann nicht unterscheiden zwischen objektiver und subjektiver Bedrohung!

Können Sie sich vorstellen, dass Sie in der linken Gehirnhälfte ca. 60 000 Gedanken am Tag denken und dass diese Informationen in die rechte Gehirnhälfte gehen und in Bildern abgespeichert werden. Im Unterbewusstsein und auf der Zellmembran sind 100 Milliarden Informationen in *Bildern* gespeichert. Sie erzeugen um die Zelle ein chemisches Fluidum, das der Zelle Signale sendet. Der Körper fällt kein moralisches Urteil über unsere Gefühle, er reagiert entsprechend. Das Unterbewusstsein kennt auch keine Zeit. Eine Demütigung in der Kindheit wirkt sich heute entsprechend aus.

Die Sprache des Unterbewusstseins ist das Bild!

Erlebnisse und Schicksalsschläge, die wir im Leben erfahren, sind Botschaften, die zeigen, dass wir nicht in Harmonie sind. Die abgespeicherten Bilder bestimmen unser Verhalten, Reaktionen und was wir anziehen sowie die Symptome. Bei Stress ist die Wundheilung um 40% langsamer! Angst senkt das Energiefeld bis auf 20%. Bei aufwühlenden Emotionen, wie Sorgen, Existenzangst, Mobbing und falscher Wahrnehmung treten degenerative chemische Prozesse auf – Pankreatitis, Leber- und Darmerkrankungen.

Forschungsergebnisse des Zellbiologen Bruce Lipton, New York, USA

Bislang wurde von den Medizinern angenommen, dass der Zellkern das Entscheidende sei. Entnimmt man aber den Zellkern, kann die Zelle bis zu einem halben Jahr mit allen Funktionen überleben. Signale passieren die Membran, sie gelangen in die Chromosomen und aktivieren den DNA-Strang.

Prof. Masuro Emoto aus Japan

hat mit seinen Wasserforschungsergebnissen eindeutig bewiesen, dass Gedanken und Worte, die kristalline Struktur im Wasser verändern können. Positive Worte lassen ein schönes Kristall entstehen und negative Worte oder Konflikte lassen das Wasser ganz schwarz werden. Wir bestehen zu ca. 70–90% aus Wasser.

Prof. Dr. Ruppert Sheldrake aus England, Biologe und Verfasser von acht Büchern (Der siebente Sinn des Menschen)

hat 1988 das morphogenetische Feld entdeckt. Jeder Mensch ist ein Energiefeld, welches mit anderen Familienmitgliedern in Resonanz steht. Alles Wissen dieser Welt und die Erlebnisse der Menschen sind in diesem Feld gespeichert. Schafft man in einer Röhre ein Vakuum, dann ist sie zwar luftleer, aber es sind gleichmässig Quanten verteilt. Bringt man eine DNS einer Zelle in die Nähe, dann ordnen sich die Quanten in gleicher Form an. Beweis, die Nähe eines positiven Menschen kann schon eine heilende Wirkung ausüben.

Ich bestätige folge Kette der Heilung:

- Das Feld wirkt elektromagnetisch auf die Quanten
- Die Quanten auf die Atome
- Die Atome auf die DNS
- Die DNS auf die Zelle
- Die Zelle auf die Organe
- Die Organe auf den Körper

Das Symptom zeigt mir eindeutig, die Ursache und die Lösung an.

Ich nutze bei der Therapie im entspannten Zustand dieses Wissen zur Aufdeckung von Ursachen der Symptome, niederer Schwingungen oder Störfelder aus der Umwelt.

Prof. Fritz Albert Popp, Deutschland

Jedes Mal, wenn neue Einsichten über das Licht gewonnen wurden, haben sich das Weltbild und die Gesellschaft verändert (Quantenphysik, Nobelpreis für Photonen, Biophotonen usw.). Das was wir als

Materie bezeichnen, wozu auch unser Körper gehört, ist geronnenes Licht, denn die Masse von Atomkernen und Elektronen, aus denen unser menschlicher Körper besteht, umfasst nur $10^{\text{hoch}} \text{minus } 11$. Der Rest ist <freier Raum>, ausgefüllt von elektromagnetischen Kräften. Es ist verständlich, dass der Raum mit seinen Feldkräften und unterschiedlichen elektromagnetischen Wellen, auf denen jedwede Form von *Informationen* aufmoduliert sein können, den sichtbaren Bereich unseres Körpers bestimmt. Wie dies im Einzelnen ablaufen kann, zeigen die Arbeiten von Prof. Fritz Albert Popp, der Gesundheit so definiert, dass sich die beschriebenen elektromagnetischen Wellen (dazu gehört auch das Licht) in einem geordneten Zustand befinden, bei dem die Wellen ein zusammenhängendes kommunikatives Feld bilden und in hohem Mass aufeinander abgestimmt sind (Kohärenz). Bei nicht kohärentem Photonenfeld (Lichtfeld) hingegen brechen die Interferenzen in Bruchteilen von Sekunden zusammen, womit der Informationsfluss und damit die Kommunikation gestört werden.

Je nachdem wie stark diese Störung ist, können Krankheitssymptome auftreten. Jede Krankheit ist somit Ausdruck eines Verlustes von Informationen und Kommunikation im Körper.

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Achim Wolf

Gesendet: Donnerstag, 2. September 2010 08:47

An: info@persoenlichkeitsinformatik.de

Betreff: Copyright-Anfrage

Sehr geehrter Herr Rother,

ich möchte Sie um die Erlaubnis bitten, den ersten Teil (Abschnitt 1.0. Einfluss der Gedanken, Worte und der Umwelt auf die Zelle) Ihres Redemanuskripts <Die Macht der Gedanken auf die Gene> (<http://www.persoenlichkeitsinformatik.de> bzw. <http://tiny.cc/p28vp>) wiederveröffentlichen zu dürfen. Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU (siehe <http://www.figu.org/ch/geisteslehre>), das im Internet kostenlos zum Herunterladen bereitgestellt wird. Ausserdem werden pro Ausgabe circa 400 Exemplare zum Selbstkostenpreis von CHF 2.00 gedruckt.

Mit freundlichen Grüßen

Achim Wolf

----- Original-Nachricht -----

Datum: Fri, 3 Sep 2010 13:12:17 +0200

Von: "Persoenlichkeitsinformatik" <info@persoenlichkeitsinformatik.de>

An: "Achim Wolf"

Betreff: AW: Copyright-Anfrage

Sehr geehrter Herr Wolf,

herzlichen Dank für die Anfrage, wie Ihnen meine Tochter bereits mitgeteilt hat, stimme ich dem gern zu. Würden Sie mir bitte ein Exemplar zukommen lassen?

Mit freundlichen Grüßen Akademie für Persönlichkeitsinformatik

Wolfgang Rother

E-Mail info@Persoenlichkeitsinformatik.de

Page www.Persoenlichkeitsinformatik.de

VORTRÄGE 2011

Auch im Jahr 2011 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

23. April 2011:

Patric Chenaux

Die Grösse des Menschen

Die wahre Grösse des Menschen beruht auf innerer Grösse und den unumstösslichen Gesetzen und Geboten der Schöpfung. Sie ist der wahre Reichtum des Menschen und klares Zeugnis dafür, dass der Mensch zu einer wertvollen Perle reifen kann, wenn er sich ehrlich bemüht, sein Leben in richtiger und aufbauender Weise zu meistern.

Bernadette Brand

Gefahr in Verzug ...

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben.

25. Juni 2011:

Pius Keller

Sei stets achtsam

Über die Fähigkeiten, Möglichkeiten und Konsequenzen des Denkens.

Hans-Georg

Freiheit

Lanzendorfer

Über die inneren und äusseren Grenzen.

27. August 2011:

Christian Frehner

Tierliebe

Über den vernünftigen Umgang des Menschen mit den Tieren und dem Getier – und sich selbst!

Wolfgang Stauber

Über die Treue

Über das unabdingbare, elementare Wesen der Treue und seine Auswirkungen auf das Leben.

22. Oktober 2011:

Bernadette Brand

Jungfräulichkeit

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Widerstandsloser Umgang mit Widerständen, oder die Kunst, sich durchzusetzen.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

VORSCHAU PASSIVGRUPPE-ZUSAMMENKUNFT 2011

Die nächste Passivgruppe-Zusammenkunft findet am 28. Mai 2011 in der Turnhalle der Volksschule, Hauptstrasse 26, 8363 Bichelsee/TG statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!

Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Hinweis: Kinder unter 14 ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Achtung: Neuer Versammlungsort!

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: <Billy> Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der <Stimme der Wassermannzeit> oder der <Geisteslehre-Briefe> als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

17. Jahrgang
Nr. 59, März 2011

Einige Worte über die religiös-sektiererischen Kulte, deren Gläubige, die Menschen allgemein sowie über die Pharisäer und Konsorten ...

Die Bezeichnungen Pharisäer, Sadduzäer, Hohepriester und Schriftgelehrte in bezug auf «Gottesgesetze», wie diese im «Talmud Immanuel» genannt werden, sind heute zu einem einzigen Begriff geworden, der in keiner Art und Weise mehr etwas Gutes in sich birgt. Alle Bezeichnungen bilden in ihrem Zusammenhang eine Zusammenstellung von bewusstseinsmässiger Heuchelei, von Verschlagenheit und Hochmut sowie von Machtsucht und Hinterlist. Und dies hat sich nicht nur zu Immanuels Zeit bei den Genannten ergeben, sondern es wurde auch bis in die heutige Zeit hineingetragen, wobei sich die Bezeichnungen für die Heuchler, Verschlagenen, Hochmütigen, Machtsüchtigen und Hinterlistigen jedoch geändert haben, und zwar je gemäss den religiösen und sektiererischen Kulturen und der Politik und den Wissenschaften. So finden sich heute überall in allen Ländern und in allen Religionen, Sekten, Wissenschaften und in der Politik Menschen, die diese Bezeichnungen verdienen. Gleichermassen finden sich auch in allen gesellschaftlichen Kreisen Menschen der gleichen Art, die denselben Formen nacheifern, wobei das Ganze nicht bedingt ist durch Rasse und Nation. Und alles ist heute durch die horrende Masse der Überbevölkerung weit mehr verbreitet als zur Zeit Immanuels, weil damals die Masse Menschheit noch sehr viel geringer war. Auch in jedem Beruf oder in jeder sonstigen Beschäftigung treten Heuchler, Verschlagene, Hochmütige, Machtsüchtige und Hinterlistige usw. in Erscheinung, doch sind auch in der heutigen Zeit die meisten dort zu finden, wo sich früher schon zu jeder Zeit die Religions- und Sektenführer sowie die Politiker und Staatsmächte sowie bestimmte unrechtschaffene Wissenschaftler in grosser Zahl zusammengefunden und getroffen haben.

Sehr sonderbar ist, wenn irgendein Bote der Wahrheit auftrat, ein Weiser oder ein Prophet, der die Wahrheit verkündete oder sie infolge einer Mission zu verkünden hatte, dass dieser dann angegriffen, verleumdet, beschmutzt, verfolgt und zu meucheln versucht wurde. Dies insbesondere von den Dienern und Vertretern der religiösen, sektiererischen und gottgläubigen Kulte, die vorgaben und auch heute vorgeben und sich anmassen, Vertreter des göttlichen Willens zu sein, indem sie angeblich einem allmächtigen, nachsichtigen und liebevollen, jedoch anderweitig eifersüchtigen, zornigen und strafenden Gott dienen. Etwas, das einer Vernunftwidrigkeit ohnegleichen entspricht, denn wie kann ein Gott allmächtig, nachsichtig und liebevoll, gleichzeitig aber eifersüchtig, zornig und strafend sein. Dieser Unsinn aber war schon seit alters her so, begonnen beim einfachsten Mediziner, der mit seinen «Künsten» die Sippen beherrschte, bis hin zu den Pharisäern, Sadduzäern, Hohepriestern, «gottesgesetzkundigen» Schriftgelehrten und den diesen hörigen Wissenschaftlern, Politikern und Staatsmächten sowie Religionsbäuzen und Sektenführern aller Art. Und alle diese, ohne Ausnahme, nebst unzähligen Gläubigen und Anhängern aus dem Volke, fühlten und fühlen sich noch heute stets von der Wahrheit der Wirklichkeit bedroht, weshalb sie seit jeher gegen alle Weisen und Propheten und gegen sonstig jene Menschen agierten und wühlten, die den Menschen

der Erde offen die Wahrheit und die Wirklichkeit der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote brachten und bringen. Gegen diese Tatsache hilft kein Leugnen, kein Beschönigen und kein Verdrehen, denn sie ist unumstösslich, wie die Weltgeschichte seit alters her beweist. Klar und deutlich zeugt die Menschheitsgeschichte von dieser Wahrheit und dass es niemals anders war und auch heute nicht anders ist. Und Tatsache ist dabei, dass es seit alters her und bis auf den heutigen Tag in allen Fällen, da wirklich Weise und Propheten in Erscheinung traten, nicht eine einzige Ausnahme gewesen wäre. Immer und immer wieder waren es dabei hauptsächlich die Diener, Vertreter und Mächtigen sowie die fanatisch Gläubigen der religiösen und sektiererischen Kulte, die ausgesprochene Gegner, Intriganten und Verleumder in bezug auf die ‹Lehre der Wahrheit› und die damit verbundene Lehre der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote waren. Als Kultgläubige waren es auch vielfach die Herrscher und sonstigen Staatsmächtigen, die als offene Feinde gegen die Weisen und Propheten und gegen die ‹Lehre der Wahrheit› in Erscheinung traten, weil sie die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote nicht achten wollten, weil sie um ihre Macht fürchteten. Folglich bekämpften sie die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› und setzten dieser ihren eigenen Willen entgegen, der in der Regel mit drastischen Strafen der Folter und mit dem Tod durchgesetzt wurde. Wenn dann später doch die Erkenntnis kam, dass die gebrachte Lehre doch richtig war, dann war es in der Regel viel zu spät, weil schon viele Menschen gemordet wurden, die nicht mehr lebendig gemacht werden konnten. Und Schuldige in dieser Weise der Verfolgung und des Meuchelns in bezug auf die Weisen und Propheten und jene, welche ihnen zugetan waren, waren in erster Linie die religiösen und sektiererischen Kultführer und ihre Diener und Vertreter, die niemals in der Lage waren, die tatsächliche Wirklichkeit und deren Wahrheit zu erkennen. In Wahrheit lag das Erkennen immer nur bei wenigen Menschen aus dem Volke, jedoch nicht bei den Kultführern, ihren Dienern und Vertretern, nicht bei deren Handreichenden und Priestern und sonstigen Kultmächtigen, wie auch nicht bei deren gläubigen Anhängern bis hinauf zu den Herrschenden und sonstigen Staatsführern. Die wenigen im Volke aber hatten niemals eine Chance, sich mit ihrem erlangten Wissen durchzusetzen, denn die Gottgläubigen der Gotteskulte waren seit jeher immer in der Überzahl und unterdrückten, verfolgten und mordeten jene, welche offen gegen die Kulte und den Wahnglauben an einen Gott auftraten und die Wahrheit lehrten.

Gegensätzlich zu den wenigen, welche sich der ‹Lehre der Wahrheit› der Weisen und Propheten zuneigten, hielten die Medizinmänner, einfache Priester, Hohepriester und die Sadduzäer, Pharisäer sowie die Schriftgelehrten der ‹Gottesgesetze› und die diesen hörigen Wissenschaftler und Herrscher usw. an deren religiös-sektiererischen Irrlehren fest. Folglich fanden es ihre Anhänger und die ihnen Gläubigen klug, nach deren Weise mitzugehen, um nicht durch sie und ihren proklamierten Gott bestraft zu werden, wenn sie sich den Irrlehren und dem Glauben daran widersetzten. Die religiös-sektiererischen Kultführer sowie ihre Diener, Vertreter und Gläubigen in bezug auf einen Gott haben niemals freiwillig und freudig einen wahren Propheten aufgenommen. Und sonderbarerweise denkt seit alters her kein Mensch daran, dass seit jeher die Natur und Wirklichkeit selbst aufzeigt, dass einzig und allein er selbst, jedoch kein Gott sein Geschick bestimmt. Das aber ist nicht verwunderlich, denn vieltausendjährige Erfahrungen bestätigen, dass Medizinmänner, Pharisäer, einfache Priester, Hohepriester, Sadduzäer, ‹gottesgesetzkundige› Schriftgelehrte, dem Gottglauben verfallene Herrscher und das gottgläubige Volk niemals fähig waren, die wahrheitliche Wirklichkeit und ihre Wahrheit zu erkennen. Grundsätzlich waren sie alle in ihrem Dünkel vor der Wahrheit verschlossen, nicht selten auch aus träger Bequemlichkeit oder aus feiger Angst oder aus Furcht vor göttlicher Strafe, und so ist es geblieben bis auf den heutigen Tag. Seit alters her haben sie dies immer wieder bewiesen und beweisen es auch in der heutigen Zeit, denn auch heute bekämpfen sie die effective Wahrheit mit den gemeinsten und unsaubersten Mitteln, die ein Mensch fähig ist anzuwenden. Darüber lässt sich in keiner Weise streiten, denn sowohl die Vergangenheit wie auch die Gegenwart beweisen drastisch und unumstösslich diese Tatsache in jeder Art und Weise. Und wie seit alters her ist es auch heute, dass diejenigen, welche in den Rahmen der Medizinmänner, einfachen Priester, Hohepriester und der Pharisäer, der religiös-sektiererischen Sektenbeauftragten und Sadduzäer sowie der Schriftge-

lehrten in bezug auf die <Gottesgesetze> fallen, nicht aus wirklicher Menschenliebe handelten und handeln, sondern aus Berufsneid, Herrschsucht und Machtgier und aus sonstig niedrigen Gründen. Schon zu allen Zeiten störte sie die wirkliche Wahrheit, folglich sie auch nie getreulich die Wahrheit lehrten, weil sie diese selbst nicht kannten und auch heute nicht kennen, so ihnen fremd war und fremd ist, dass kein Gott über dem Menschen thronet und ihn auch nicht leitet und ihm nicht befiehlt, sondern dass er, der Mensch, allein Herr und Meister über sich selbst ist und jedes winzigste Jota seines Daseins selbst bestimmt.

Von alters her war es grundsätzlich so, dass sie alle sehr vieles nicht wussten, folglich sie sich einfach annahmemässig irgendwelche Dinge zusammenphantasierten und diese zu Glaubensfaktoren machten. So kam es, dass in manchen Dingen falsche Anschauungen verbreitet und diese zum Glauben wurden. Um die Wirklichkeit und deren Wahrheit zu erkennen und zu verstehen, waren sie seit alter Zeit ebenso schwach und unfähig, wie sie es auch heute sind. Dazu konnten sie schon zu früheren Zeiten nicht stehen, und so können sie aber auch heute nicht, weil sie genau wissen, dass damit ihr Ansehen ins Wanken kommt. Und jeder Mensch, der die Menschheits- und Weltgeschichte kennt oder sie ernsthaft erforscht, weiss oder wird wissend, dass es niemals anders war. Doch wie seit eh und je will die grosse Masse der Erdenmenschheit keine Lehre daraus ziehen. Nur wenige Vereinzelte wenden sich der Wahrheit zu, während die grosse Masse in religiös-sektiererischen Gottgläubigkeiten gefangen ist und sich das Ganze der Geschichtsfakten nicht zur Wahrheit dienen lässt. Dies geschieht auch darum, weil die an sich immer gleichbleibende Sache der religiös-sektiererischen Gottgläubigkeit immer wieder in einer neuen Form erscheint, die noch hörigmachender ist. Und die neuen Formen wiederum führen zur Bequemlichkeit und zu einem Wahn im Menschen. Dieser gaukelt ihm vor, dass in bezug auf die Gottgläubigkeit usw. gerade zu seiner Zeit doch alles anders sei als früher. Grundsätzlich ist aber alles gleich geblieben, und zwar trotz der neuen Formen, denn so wie es früher war, so ist es auch heute noch. Tatsächlich zeigt nämlich die Gegenwart keinen Unterschied zur Vergangenheit. Es hat sich in bezug auf den Gotteswahn und den damit verbundenen Fanatismus nichts geändert, wenn davon abgesehen wird, dass sich alles noch verschärft hat.

Der vernünftige Mensch der Erde möge hingehen zu ernsthaften Menschen, die sich vom Gottglauben abgewandt und der Wirklichkeit und deren Wahrheit zugewendet haben, die offen den Mut zum Bekennen derselben und zu ihrer innersten Regung der Befolgung der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote aufbringen. Denn diese Menschen sind es, die sich nicht scheuen, ehrlich gegen sich selbst zu sein und dazu zu stehen, dass allein sie, nicht jedoch ein Gott, ihr Leben bestimmt und führt. Sie sind es, die wissen und zugeben, dass die Religionen und Sekten auch heute noch jeden gottgläubigen Menschen unmöglich machen, im Bewusstsein versklaven und gegen jeden wühlen, der die religiösen, sektiererisch-starren Dogmen, auf denen die Religions- und Sektenkulte aufgebaut sind, in die Gefahr des Wankens bringen. Gibt ein wahrheitswissender Mensch jedoch zu, die religiös-sektiererischen Anschauungen der Kulte nicht anzuerkennen, dann wird er von den Kultgläubigen resp. von den Gottgläubigen ohne weiteres als böser Feind behandelt, wie auch nicht gezögert wird, ihn der Gotteslästerung zu bezichtigen. Sie scheuen sich dann auch nicht, den Wahrheitswissenden mit Schmutz zu bewerfen, ihn nach allen Regeln der Kunst hässlich zu verleumden und ihm gar nach dem Leben zu trachten. So ist es und nicht anders! Grundsätzlich wird aber dieses falsche Tun vielfach von den religiös-sektiererischen Kultführern, ihren Dienern und Vertretern nur gepflegt um des Einflusses und der Macht sowie um des Geldes und Reichtums willen, nicht jedoch wahrheitlich, um einem Drang zu folgen, der darauf ausgerichtet ist, einen allmächtigen Gott zu ehren. Der die Wahrheit nicht erkennende und nicht verstehende Mensch vermag aus diesen Tatsachen, die doch so leicht erkennbar sind, nicht zu erkennen, dass alles Religiöse und Sektiererische nur ein gut durchdachtes Lügenwerk ist. Und dass dem so ist, das beweisen allein schon die sich untereinander streitenden Hauptsekten, die sich Religionen nennen, sowie die davon abgespaltenen Sekten, die sich alle spinnefeind sind. Ganz zu schweigen davon, dass sich auch die Hauptsekten resp. Hauptreligionen untereinander nicht gerade freundlich gesinnt sind, obwohl in der neueren Zeit Scheinbemühungen zur <Verbrüderung> zwischen verschiedenen Religionen durchgeführt werden, die jedoch wahrheitlich nur dazu

dienen, den eigenen Wahnglauben in eine andere Religion hineinzutragen. Hierin tun sich besonders die christlichen Kirchen gross, indem sie sich bemühen, sich mit dem Islam, dem Buddhismus und dem Judentum «anzufreunden». Aus all dem entstehen natürlich keine nutzbringende Folgerungen für die Menschen, und zwar insbesondere nicht für jene, welche nach der effectiven Wahrheit der schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten und deren Geboten suchen. Darum kann der Mensch nicht wännen, dass ihm das Ganze des religiös-sektiererischen Glaubens und die Machenschaften der Kultführer, ihrer Diener und Vertreter auf der Suche nach der Wahrheit helfen können, denn durch diese können die ehrwürdigen schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote nicht gefunden und nicht erkannt werden. Sucht der Mensch aber wirklich nach der effectiven Wahrheit, dann muss er die Wirklichkeit erkennen und diese sich verständlich machen. Und tut er das wirklich, dann wird er jäh und rauh aus seinem verantwortungslosen Glauben und aus seiner brüllenden Wahrheitsträgheit aufgeweckt.

Die aus Medizinmännern, einfachen Priestern, Hohepriestern, Sadduzäern, «gottgesetzvertretenden» Schriftgelehrten und Pharisäern usw. entstandenen Kultführer und deren Diener und Vertreter und die daraus hervorgegangenen heutigen Kultmächtigen und deren Diener und Vertreter sind jedoch nur ein Teil jener, welche die Menschen der Erde in die Irre führen. Tatsächlich gibt es nämlich noch weitere Wahrheitsfeinde, wie die Bewusstseins-Hochmütigen, die chronischen Verleumder und Lügner sowie die Besserwisser, die alle nicht zu den genannten Kultführern und Kultmächtigen und nicht zu deren Dienern und Vertretern gehören. Sie alle sind Selbstgefällige, Grössenwahnsinnige, Selbstherrliche, Egoistische, Neidische und Hassvolle aus irgendwelchen Gründen, die nicht erklärbar sind und undefinierbar bleiben, so nicht erklärlich ist, was der Anlass zu ihrem Tun ist. Es muss dabei nicht immer Schmerz und Leid oder Furcht sein, sondern es kann sich auch um reine Freude, um eine Festlichkeit, ein Photo oder um sonst irgend etwas handeln, das die Anregung dazu gibt. An so etwas klammert sich der Mensch dann und kann nicht mehr loslassen, wobei er nicht erkennt, dass sein ganzes Erfahren und Erleben einzig und allein aus ihm selbst entstand und dass kein Gott dabei seine Finger im Spiel hatte. Also erkennt er auch nicht, dass das Ganze kein richtiges Erfahren und kein wahres Erleben war. Das aber führt dann dazu, dass er sich über die Mitmenschen erhebt und sich mit dem Wahn beruhigt, dass er seine Erfahrung und sein Erleben hatte und deshalb wisse, dass er im Wissen und Verstehen über dem anderen Menschen stehe. Wie armselig ist aber ein solcher Mensch, der sich über einen anderen erhebt und wähnt, dass er mehr, besser und wichtiger sowie wertvoller sei. Wahrheitlich muss nämlich das Erfahren und Erleben des Menschenbewusstseins tausend- und millionenfältig sein, wenn der Mensch wirklich erkennen und verstehen und höhere Erkenntnisse gewinnen will. Und ist das bei ihm tatsächlich der Fall, dass sich in seinem Bewusstsein das Erfahren und Erleben in tausend- und millionenfältiger Weise ergibt, dann wird er ruhig und bescheiden und bewegt sich in einfacher Weise durch die Welt und pflegt in sich und rundum wahre Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie. Und ein solcher Wahrheitsträger, der diese hohen Werte in sich trägt und auch nach aussen abgibt, ist ein Mensch, der seine hohen Werte festhält und sie wie einen wertvollen Schrein beschützt. So er aber ein Bewusstseinsträger ist, der sich selbst für einen hochschätzenden Menschen hält und wie in einem Gefängnis eine einzige Erfahrung mit einem einzigen Erleben in sich festhält und versucht, von diesem nicht mehr loszukommen, der ist ein Tor, denn er denkt, dass alles erdenklich Mögliche schon geschehen sei und er genug für sein Leben habe. Aber jeder Tor, der so handelt, wird früher oder später die Wahrheit finden und durch sein Verstehen zum Erwachen kommen, wobei dann jeder erkennt, dass er in bezug auf die Wirklichkeit und deren Wahrheit geschlafen hat.

Natürlich ist es richtig, wenn ein Mensch einmal eine Erfahrung macht und diese erlebt, doch damit ist noch lange nichts Wertvolles getan, wenn daraus nichts weiter an Fortschrittlichem erfolgt. Grundsätzlich darf nämlich nach einer Erfahrung und nach deren Erleben nicht stehengeblieben, sondern es muss weitergeschritten werden. Das muss unentwegt sein, denn nur dadurch bleibt der Mensch in seinem Bewusstsein rege und pflegt wertvolle Gedanken und Gefühle. Erst dadurch erkennt er auf seinem Weg, dass seine Erfahrungen und deren Erleben stets nur ein Übergang sind, um wach und immer wacher zu werden und um zum wahrheitlichen Erkennen zu gelangen. Folgt der Mensch aber nicht dieser Richtung, dann kommt

in ihm der Bewusstseinshochmut zum Erblühen, in dem er sich um das Vielfache mehr dünkt, als er wirklich ist, folglich er sich hochmütig, selbstsüchtig, selbstherrlich, egoistisch und grössenwahnsinnig usw. über die Mitmenschen setzt, die nicht den gleichen Weg wie er gehen und die andere Ansichten und Meinungen haben als er selbst.

Der Mensch muss immer weiter auf seinem Weg durch das Leben gehen, wie er aber auch immer weiter in all seinem Erkennen dessen gehen muss, was rund um ihn in den Dingen der Schöpfung vor sich geht und was er darin findet. Er darf sich zwar in seinem Erdenleben wohlgeborgten fühlen, in dem er steht, doch er darf sich nicht grössenwahnsinnig über dieses Wohlgeborgensein erheben und sich der Schöpfung selbst gleichstellen wollen. Auch wenn sich der Mensch in seinem Erdenleben wohlgeborgten fühlt, muss er mit aller Kraft immer weiter und weiter gehen, denn er darf nicht stehenbleiben und nicht zurückbleiben, sonst droht ihm umgehend Gefahr, dass er kein Vorwärtkommen mehr findet. Gefahren treten aber auch heran beim Weitergehen und Aufstieg, und diesen muss ganz bewusst, mutig und tatkräftig begegnet werden, um sie bewältigen zu können.

Sind da aber Menschen, die dem Gottglauben verfallen sind, dann dürfen sie, wenn sie es wünschen, sehr wohl in bezug auf die Wirklichkeit und deren Wahrheit aufgeklärt und belehrt, jedoch in keinem Fall missioniert werden. Sind sie durch ihren religiös-sektiererischen Glauben gegen die effective Wirklichkeit und ihre Wahrheit widerwillig, dann dürfen sie ruhig stehengelassen bleiben. Und wird nach ihrem Wesen, Reden und Handeln gesehen, dann wird schnell erkannt, was mit ihnen los ist. Viele, sehr viele sind es, gar das Gros der Menschheit, das zu diesem Kreis gehört, in dem sich nur taube Früchte befinden, die faulen und nichts mehr in sich aufnehmen, um zu gesunden, denn sie wähen in ihrem Dünkel, dass sie schon alles hätten.

Ein weiterer Kreis, der sich gegenüber der Wirklichkeit und Wahrheit abweisend benimmt, sind die Phantasten, die Träumer, Leichfertigen und die Schwärmer, die für alles Neue leicht entzündbar sind, ohne des Alten zu bedenken und dieses mit dem Neuen abzuwägen und nötigenfalls zu verbinden, wodurch allem Guten wirklich geschadet wird. Stattdessen haschen sie aber nur nach dem Neuen und wollen die Welt oder eine neue Lehre erobern, wobei sie das Neue aber nicht verstehen, weshalb sie schnell wieder in sich zusammensinken, wenn es gilt, das Neue, eine Lehre usw., umzusetzen. Sie haben keine Kraft zur Ausdauer, um an sich selbst zu wirken und zu lernen. Sie eignen sich nur als Stürmer, die auf ein Ziel losrennen, wenn kein grosser Widerstand gegeben ist. Und sie stürmen nur dann voran, wenn es gilt, über die Mitmenschen herzufallen oder sie belehren zu wollen, ohne jedoch eigens den festen Grundstein des notwendigen Wissens zu besitzen. Sie sind nicht mehr als ein schnell entzündbares und loses Feuerwerk, das schnell erglüht, seine Funken wirft und sehr schnell wieder erlöscht. Sie hängen Gedanken, Gefühlen und allerlei Phantastereien und Wünschen nach, die nicht viel Wert besitzen.

Da sind aber auch Menschen, die es nicht unterlassen können, an all dem anzuknüpfen, was ihnen gegeben wird, so sie, wenn ihnen Gelegenheit geboten wird, einen Tropfen effective Wahrheit zu finden und aufzunehmen, diesen nehmen und verbreiten, jedoch nur in dem Sinn, um dadurch in irgendwelchem Glanz zu erscheinen und damit brillieren zu können. Sie können es nicht lassen, mit dem erlangten Tropfen Wahrheit sich selbst gross zu machen und ihre eigenen Anschauungen und Meinungen in das ihnen Gesagte, Gehörte oder Gelesene hineinzuspinnen und in dieser Weise das Ganze fortzuspinnen und abgrundtief zu verfälschen, eben so, wie es in ihrer Phantasie der Eigeninterpretation entsteht. Diese Art Menschen sind zwar nicht überwiegend zahlreich, doch um so gefährlicher, denn sie sind fähig, aus einem Körnchen Wahrheit eine sinnlose und verrückte Irrlehre zu erschaffen und diese auch zu verbreiten. Und nicht selten gelingt es ihnen leider, sich zu falschen Propheten und falschen Weisen sowie zu Sektenführern zu erheben. Damit schaden sie zwar sich selbst in bezug darauf, dass sie aus der Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht mehr lernen und diese auch nicht verstehen können. Das wirklich Schlimme beim Ganzen ist jedoch die Tatsache dessen, dass sie auch sehr vielen Mitmenschen Schaden zufügen, insbesondere in der Gestaltung ihres Suchens nach der effective schöpferisch-natürlichen Wahrheit und in ihrer Gedanken- und Gefühlswelt sowie in ihrem Wirken, wobei der Schaden kaum wieder gutzumachen ist.

Wahrlich gibt es für den Menschen der Erde nichts anderes, wenn es darum geht, das Leben richtig und nach den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten zu führen, als im Rahmen der Wirklichkeit und ihrer Wahrheit Gedanken und Gefühle zu pflegen und danach zu handeln. Phantasterei, Wunschträume und Lügen passen da nicht hinein, denn sie sind viel entfernter von der Wirklichkeit und deren Wahrheit und von der Realität der Schöpfung als sonst irgend etwas. Die Schöpfung ist aus wirklichkeitsgegebenen einheitlichen Gesetzen entstanden, und sie wird durch diese Gesetze auch einheitlich in ihrer Entwicklung erhalten. In bezug auf ihr Entstehen und ihre Existenz sowie hinsichtlich ihrer natürlichen Gesetze und Gebote ist es falsch, krankhaften Phantasien, Wünschen, Gedanken und Gefühlen freien Lauf zu lassen und sich in religiös-sektiererischen Glaubensformen zu bewegen, die einen Gott als Herrscher über den Menschen setzen und diesem dadurch seine eigene Herrschaft über sich selbst absprechen und sie leugnen.

Billy

Semjase-Silver-Star-Center

Freitag, 10. Dezember 2010, 23.58 h

Bemerkenswerte Dankesbriefe

Immer wieder erhalte ich sehr liebenswerte Dankesbriefe, die mich äusserst erfreuen und mir immer wieder beweisen, dass meine Mission und die damit verbundene Arbeit gute und beste Früchte tragen, den Menschen viel zum Leben und zur Lebensführung geben und ihnen in dieser Beziehung sehr viel bieten. Alle diese Zuschriften in Bulletins zu veröffentlichen, ist jedoch nicht möglich, folglich ich nur hier und da besonders bemerkenswerte Dankesbriefe in den Bulletins unterbringen kann. Und da in der Regel solche Briefe nicht von mir selbst beantwortet werden können, weil ich viel Arbeit zu Ende bringen muss, die nur ich erledigen kann, so werden die Zuschriften von den jeweils zuständigen Korrespondenten beantwortet. Aus diesem Grunde will ich mich einmal an dieser Stelle bei allen Schreiberinnen und Schreibern von Dankesbriefen aller Art sehr herzlich bedanken und festhalten, dass es mir immer nicht nur eine besondere Freude ist, wenn ich solche Zuschriften lesen darf, denn es beweist mir immer wieder, dass aus meiner Arbeit sehr viel Gutes hervorgeht und den Menschen hilfreich ist. Das aber wiederum gibt mir viel Energie und Kraft, dass ich unbeirrt meine Mission weiterführen kann, dies zum Trotz aller jener, die böseartig versuchen, alles zu zerstören und ungeheure Lügen und Verleumdungen über mich und die FIGU verbreiten und uns des Sektierertums beschimpfen, wie z.B. bestimmte <Sektenkundige> und <Sektenbeauftragte> von öffentlichen Organen und der Kirche, die aus ihrem Tun eigens einen Sektierismus machen und diesbezüglich sektiererischer sind als manche wirkliche Sekten, die bei ihren Gläubigen ungeheuer viel Unheil anrichten.

Billy

Ein liebenswerter Dankesbrief

Lieber Herr Meier, liebe FIGU-Mitglieder

Vielen Dank für das wunderschöne Buch <Kelch der Wahrheit> und die Kunde der Lehre der Propheten, die da ist die Lehre der Wahrheit, die Lehre des Geistes, die Lehre des Lebens.

Dieses Lehrbuch ist wahre Bewusstseinsernährung, die mir hilft, den Sinn und Zweck des Lebens und meine Aufgabe als Mensch besser zu verstehen.

In jedem Satz spürt man die Energie und Kraft der schöpferischen Wahrheit, und man wird von diesen Schwingungen durchströmt, die zur Harmonisierung und Bildung des Bewusstseins und der Psyche und zum Wohlbehagen führen.

Der «Kelch der Wahrheit» ist eine wahre Lebenshilfe auf dem Weg der Selbsterkenntnis, der Wahrheitserkennung und Befolgung zum Aufstieg in die Höhen der Bewusstseinsentwicklung und des wahren Menschseins. Und diesen Weg der Wahrheitsbefolgung habe ich mir zum Lebensziel gemacht, um meiner Aufgabe der bewusstmässigen Evolution gerecht zu werden.

Für meinen Teil versuche ich so gut wie ich kann wahrheitssuchende Menschen auf das Problem der Überbevölkerung aufmerksam zu machen, um somit dem Gelingen der friedlichen Revolution der Wahrheit meinen Teil beizutragen.

Die Wahrheitslehre hat meine innere Lebenseinstellung zutiefst verändert und bringt mich bewusstmässig weiter voran. Es ist mir eine Ehre, in der jetzigen Zeit der grossen Umwälzungen in bezug auf die Geisteslehre zu leben und die Schriften und Bücher des wahrlichen Propheten der Neuzeit, Herrn Billy Eduard Albert Meier, studieren zu dürfen und an der Verbreitung der Wahrheit, wenn auch nur auf indirekte Weise, beitragen zu können.

Aus diesen Gründen möchte ich Ihnen, Herrn Meier, und allen missionsverbundenen Mitgliedern meinen ehrfürchtigsten Dank in Würde und Anerkennung aussprechen für Ihren unermüdlichen Kampf und Einsatz zur Verbreitung der Geisteslehre im Dienste unserer bewusstmässigen Entwicklung, damit wir suchende Menschen unserer wahren Lebensaufgabe der Befolgung der schöpferischen Gesetze und Gebote zur menschlichen Bewusstseinsentwicklung endlich Folge leisten können.

Viele liebe Grüsse
Martine Charreyre, France

Auszug aus dem 507. offiziellen Kontaktgespräch vom 28. November 2010

Billy ... Aber etwas anderes: Es ist zwar schon lange her, aber wir haben einmal ausserhalb der offenen Gespräche darüber geredet, wie in bezug auf Krankheiten und Stimmungen Menschen von Menschen und Tiere von Menschen sowie Menschen von Tieren abhängig sind, und zwar je gemäss dem Zustand der psychischen Verbindung. Kannst du einmal offiziell etwas darüber sagen?

Ptaah Das kannst auch du, denn du kennst die Fakten dazu.

Billy Es wäre aber wohl angebrachter, wenn du sagst, was zu sagen ist.

Ptaah Je gemäss der Stärke und Tiefe der gedanklich-gefühlsmässigen und damit selbstredend gemäss der psychischen Verbindung, die zwischen Menschen sowie zwischen Menschen und Tieren gegeben ist, kann es in Erscheinung treten, dass der eine Mensch vom anderen, ein Tier von einem Menschen oder umgekehrt eine Krankheit oder ein sonstiges Leiden «übernimmt». Ist das der Fall, dann geschieht es aus dem Grund, weil zwischen den betreffenden Menschen oder zwischen den Menschen und Tieren eine sehr starke psychische Schwingungsverbindung besteht, durch die sich die Menschen untereinander oder mit den Tieren derart stark verbinden, dass eine schwingungsbedingte Signalverbindung und Signalwirkung entsteht. Durch diese Signalwirkung entsteht in Mensch und Tier eine Verbindung des psychischen und physischen Gleichgerichtetheits, was erst zu psychosomatischen Wirkungen führt, woraus sich dann schnell reale psychische und physische Schäden bilden resp. der Mensch oder das Tier dann tatsächlich in akuter Weise erkrankt. Dazu ist jedoch zu sagen, dass die psychische Schwingungsverbindung zwischen den Menschen oder zwischen Mensch und Tier sehr stark ausgeprägt sein muss, dass sich Signalverbindungen und Signalwirkungen von einem Menschen zum andern, von einem Menschen auf ein Tier oder umgekehrt «übertragen». Bei den Menschen spielen diesbezüglich auch die engen Familien-, Freund-

schafts- und Bekanntschaftsbande eine bedeutende Rolle, wie in bezug auf Tiere, aber auch das Verhältnis zu ihnen, wobei zu sagen ist, dass damit grundsätzlich nur Haustiere gemeint sind, die in direktem Kontakt zum Menschen stehen.

Billy Danke. Dann noch etwas bezüglich des Methans resp. des Methanhydrats, worüber wir ja auch schon privaterweise gesprochen haben, wozu ich aber meine, dass einige Worte dazu auch in einem offiziellen Kontaktbericht gesagt werden sollten. Wie dein Vater Sfath und Quetzal, hast auch du mir erklärt, dass im Grund aller Meere der Welt ungeheure Mengen gebundenes Methangas resp. Methanhydrat vorhanden sei, und zwar sehr viel mehr als alles Erdpetroleum, Erdgas und alle Kohle zusammen. Von diesem Methangas <befreie> sich laufend einiges und steige durch das Wasser hoch, wodurch auch das Klima beeinflusst werde. Dabei können, wenn sich grosse Mengen des Methans lösen und über die Wasseroberfläche steigen, Schiffe ihren Halt im Wasser verlieren und innerhalb Sekunden auf Nimmerwiedersehen versinken. Auch können Flugzeuge abstürzen und im Meer verschwinden, wenn grosse Methangaswolken hochsteigen, wie z.B. im Bermuda-Dreieck und in der Japanischen Teufelssee, wo immer wieder Schiffe und Flugzeuge verschwinden. Nun aber wird darum herumgemacht, dass industriell das Methanhydrat ausgebeutet und zum Nutzen des Menschen gemacht werden soll. Darin sehe ich aber eine Gefahr für das Ökosystem auf dem Meeresgrund usw., denn wie mir Quetzal bei unserem Tauchgang in die Tiefsee erklärt hat, nutzen diverse Organismen und verschiedenes Getier das sich aus dem Grund lösende Methangas, wie z.B. weisse Grundkrabben und Röhrenwürmer usw., wie ich selbst sehen konnte. Durch seine Beobachtungsgeräte machte er mir auch sichtbar, wie bestimmte Bakterien tödliches Arsen in sich aufnahmen, wozu er erklärte, dass diese Kleinstlebewesen das Gift zum Leben benötigen. Andere Bakterien nahmen wiederum Schwefel auf, wie auch anderes weisses Kleingetier, das an <Schwarzen Schloten> und an Schwefel ausstossenden Orten lebte. Auch in der freien Natur zeigte er mir mit seinen vergrösserten Beobachtungsgeräten, eine Art Elektronenmikroskop, eine Reihe giftiger Pflanzen, an deren Giften sich Bakterien gütlich taten, wie aber auch Tiere und allerlei Getier. Auch leichte und schwere Metalle und andere Gase als Methan bieten Lebensstoffe für wiederum andere Arten von Bakterien, wie er mich belehrte und teils diese Tatsache auch durch seine Apparaturen sehen liess. Aber zurück zum industriellen Abbau des Methanhydrats; dies bringt für das Ökosystem auf dem Meeresgrund ungeheuren Schaden, denn es droht noch eine andere Gefahr, die darin beruht, dass sich durch die Schuld des Menschen die Meere weiter erwärmen, wobei die Überbevölkerung alles dazutut, dass die Meereserwärmung schnell voranschreitet. Bei einer gewissen Wärme der Meere beginnt sich zwangsläufig das Methanhydrat im Meeresgrund aufzulösen, dringt an die Oberfläche und entweicht in die Atmosphäre, was zwangsläufig zur Folge hat, dass sich der Treibhauseffekt steigert und dass auch der Sauerstoffgehalt der Atmosphäre beeinträchtigt wird. Der Hammer ist dabei, wie bei allen Umweltschäden, Umweltzerstörungen und beim Klimawandel und bei der allgemeinen Naturzerstörung, dass der Mensch selbst an allem Schuld ist und also für alle die in den letzten Jahrzehnten entstandenen katastrophalen Zustände auf der Erde in jeder Beziehung selbst die Verantwortung trägt. Die Hauptschuld liegt dabei in der masslosen Überbevölkerung, die herangezüchtet wurde und weiterhin hochgezüchtet wird. Allein durch diese sind die Natur und das Klima zerstört und die Erdressourcen ausgebeutet worden, neue Seuchen entstanden, und der Lebensraum des Menschen ist ungeheuer eng geworden, wodurch er sich in grossen Massen und gar millionenweise in Städten ansammelt, wo infolge der Enge jeder dem andern auf die Füsse tritt. Und wo solche Menschenmassen sind, wird ganz gewaltig in vielerlei Weise das Leben beeinträchtigt, wobei vieles zur Kriminalität und zum Verbrechen führt, wie aber auch zu vielen Krankheiten. Die grosse Masse Menschheit birgt auch in sich, dass die Menschen physisch sowie gedanklich-gefühlsmässig und damit auch psychisch immer mehr verweichlichen und lebensunfähiger werden, folglich die Anfälligkeit in bezug auf schwere Krankheiten ebenso ständig mehr zunimmt wie auch das miserable soziale Verhalten, das allgemein immer mehr um sich greift und an den Tag gelegt wird. Dabei spielt auch die Tatsache eine Rolle, dass sehr viele Menschen, hauptsächlich Kinder und Jugendliche, nichts Rechtes mehr mit ihrer Freizeit anzufangen

wissen, nicht korrekt erzogen werden, arbeitsscheu sind und folgedem kriminell und verbrecherisch werden. Dabei wird dann auch die Achtung vor dem Leben verloren, was dazu führt, dass bedenkenlos unschuldige Menschen verprügelt, totgeschlagen und totgetreten oder kaltblütig sonstwie umgebracht werden. Bei allem spielt auch die Tatsache eine Rolle, dass die Menschen nur noch nebeneinanderher leben und keine wahrlichen zwischenmenschlichen Beziehungen mehr pflegen. Es existieren sehr oft nur noch Scheinbeziehungen mit Scheinfreundschaften, ohne wirkliche Verbindung in Ehre und Würde zum Mitmenschen. Unzählige Menschen leben mit andern nicht mehr auf gleicher Ebene und nicht mehr miteinander, sondern nur noch gedanken- und mitgeföhlslos und gleichgültig nebeneinanderher, folglich der Nächste elend krepieren kann, ohne dass ein Finger der Hilfe für ihn gerührt wird. So bilden sich in dieser Weise gesellschaftsfeindliche Banden, in denen sich die Menschen zu Gruppen und Organisationen zusammenschliessen, und zwar nicht nur Jugendliche, sondern auch Erwachsene, wie z.B. bei den Terroristen, dem Ku-Klux-Klan, den Neonazis aller Art und bei sonstigen extremen gesellschafts- und rassenfeindlichen Gruppen und Organisationen. Von all diesen Tatsachen wollen aber allgemein weder die Menschheit selbst noch die Wissenschaftler und Beamten sowie die Regierenden etwas wissen. Und es wird einfach nicht begriffen, dass das Allerschlimmste nur noch dadurch verhindert werden kann, indem radikal die Überbevölkerung reduziert wird, was nur durch einen weltweit geregelten und staatlich kontrollierten Geburtenstopp zuwegegebracht werden kann. Um aber eine solche weltweit gültige Regelung ins Leben zu rufen, dazu sind alle Genannten zu feige und zu dumm und dämlich. Jene, welche am Wissenschafts- und Regierungsruder hocken, wollen ihre Ämter behalten und getrauen sich in ihrer Feigheit daher nicht, entsprechende Massnahmen zu einer Geburtenregelung hervorzubringen. Beim Menschen allgemein ist aber der Umstand gegeben, dass eine gewaltige Verantwortungslosigkeit vorherrscht, aus der heraus er glaubt, ein Recht zu haben, wahllos Nachkommen in die Welt setzen zu dürfen, und zwar ohne Rücksicht auf Verluste resp. darauf, dass die Natur und das Klima unaufhaltsam immer mehr zerstört und langsam aber sicher alle tierischen und getierischen Lebensformen letztlich immer schneller ausgerottet werden. Das Gros der irdischen Menschheit macht sich über alle diese Fakten keinerlei Gedanken und Geföhle, geschweige denn ein Gewissen, weshalb früher oder später wohl die Natur selbst zu einem Mittel der Menschheitsreduzierung greift, mit Seuchen oder mit sonstigen Mitteln, die ihr zur Verfügung stehen. Vielleicht aber donnert auch der prophezeite Meteor oder Komet auf die Erde und löscht den grössten Teil der Menschheit aus, oder der Mensch der Erde löst in seiner Verantwortungslosigkeit und Verrücktheit doch noch einen weltumfassenden Krieg aus, durch den er sich selbst drastisch reduziert. Und wenn ich bedenke, dass gegenwärtig wieder die Gefahr eines Wettrüstens der Weltmächte besteht, weil die USA ihren vermaledaiten Raketenschutzschild in Nordeuropa nun doch bauen und dabei vielleicht Russland nicht einbeziehen wollen, dann könnte zukünftig ein weltweiter Krieg doch noch Wirklichkeit werden. Wollen wir nur hoffen, dass sich doch noch alles zum Guten wendet und rundum Vernunft walten gelassen wird, und zwar sowohl bei den USA und Russland wie auch in all den Krisenländern, die so gerne mit Drohungen und Krieg spielen, Atombomben haben oder sie gegenwärtig oder solche zukünftig entwickeln. Es sind die blanke Intelligenz, der Verstand und die Vernunft der betreffenden Regierenden gefordert, wie aber auch der Sinn für wahre Liebe, Freiheit, Frieden und Harmonie in jeder erdenklich notwendigen Beziehung. Diese Fähigkeiten sind meines Erachtens dem US-Präsidenten Barack Obama eigen, und ich denke, dass ich sie auch dem russischen Präsidenten Medwedew zutrauen kann, folglich diese beiden zusammenspannen sollten, und zwar auch dann, wenn zwischen beiden Staaten noch einige Dinge zu klären und zu regeln sind, was doch mit etwas gutem Willen möglich sein sollte. Seit Michail Gorbatschows Wirken hat sich ja einiges getan, dass ein guter und vernünftiger Schritt zwischen Russland und den USA möglich sein sollte, und zwar auch in bezug auf den Raketenabwehrschild in Nordeuropa. Wird das zuwegegebracht, dann ist zumindest einmal der wirkliche Frieden zwischen diesen beiden Ländern nicht länger eine unerreichbare Illusion und kann langsam endgültig Wirklichkeit werden, wenn die Angst voreinander und die Feindseligkeit verschwinden.

Ptaah Was du sagst, entspricht unseren Erkenntnissen, und tatsächlich hängen all diese Dinge zusammen. Mehr dazu zu sagen, ist wohl nicht notwendig.

Auszug aus dem 510. offiziellen Kontaktbericht vom 18. Dezember 2010

Billy Dann eine Frage wegen des Kometen resp. Planeten, der alle 3600 Jahre ins innere Sonnensystem kommen soll und der schon den Sumerern und Ägyptern bekannt war. <Nibiru> und <Annanuki> wurde er genannt. Meines Wissens, wenn ich mich richtig erinnere, war er auch den Vorfahren der Kelten bekannt, so jedenfalls sagtest du im Juni 2008 beim 467. offiziellen Kontaktgespräch. Du hast damals auch vom Zerstörer gesprochen, der aus eurem Raum-Zeit-Gefüge stammte und den ihr unschädlich gemacht habt. Du hast aber von dem von den Vorfahren der Kelten, Sumerer und Ägyptern bekannten Welt-raumwanderer auch als Zerstörer gesprochen. Wie soll man das verstehen?

Ptaah Auch die Vorfahren der Kelten, wie aber auch die Sumerer und Ägypter benutzten die Bezeichnung <Zerstörer>. Sie nutzten also die gleiche Bezeichnung wie wir für den Wanderplaneten, der aus unserem Raum-Zeit-Gefüge durch ein Dimensionentor in das SOL-System eindrang.

Billy Dann waren also über viele Jahrtausende zwei solcher Weltraumwanderer mit gleichen Bezeichnungen in unserem Sonnensystem.

Ptaah Das ist richtig. Den Wanderplaneten aus dem Kuiper-Gürtel nannten wir <Kuiper-Zerstörer>. Denjenigen, der aus unserem Raum-Zeit-Gefüge in das SOL-System einbrach, bezeichneten wir einfach als <Zerstörer>. Diesen haben wir ja, wie du sagst, schon vor Jahren eliminiert, während der andere, eben der Kuiper-Zerstörer, weiterhin im SOL-System seine Bahn zieht.

Billy So sieht die Sache also aus und kann nun verstanden werden. Somit kann ich mir nun auch vorstellen, dass es sich beim sogenannten Planeten X, der von Astronomen im Jahre 1983 fern von der Erde entdeckt worden sein soll, um den Kuiper-Zerstörer handeln könnte.

Ptaah Das ist tatsächlich anzunehmen. Leider kenne ich die tatsächlichen Fakten dieser Beobachtung nicht, wenn es überhaupt eine solche gegeben hat. Dass aber der Kuiper-Zerstörer wie eh und je seine Bahn durch das SOL-System zieht, das ist eine unumstößliche Tatsache. Was aber die wirkliche Wahrheit dessen ist, dass er 1983 fern der Erde aufgespürt und beobachtet worden sein soll, davon ist mir nichts bekannt. Da wir nicht jede geringe Einzelheit aller Geschehen und Vorkommnisse erfassen können, die sich auf der Erde ereignen, weil wir uns nur mit Dingen befassen, die für unsere Aufzeichnungen von Bedeutung sind, so mag es möglich sein, dass uns eine solche Beobachtung aus dem Jahr 1983 nicht bekannt ist.

Billy Das weiss ich. Und viele Dinge habt ihr über all die Jahre hinweg ja deshalb abgeklärt, weil ich euch beharkt habe, damit ihr es tut, so eben auch in bezug auf Vorausschauungen und Voraussagen.

Ptaah Das geschah tatsächlich nur aus diesem Grund, weil du Voraussagen haben wolltest und du angenommen hast, dass die Erdenmenschen vernünftiger würden, wenn du alles veröffentlichst.

Billy Was leider ein Schuss in den Ofen war, weil die Menschen der Erde ebensowenig eure Voraussagen ernst nahmen, wie auch meine nicht. Alle die Medien, denen ich seit 1950 meine Voraussagen zukommen liess, fanden es auch nicht für notwendig, sie zu veröffentlichen. Alles wanderte einfach in den

Papierkorb, und es wurde nicht einmal für nötig befunden, mir auf meine Voraussagen hin zu antworten. Heute nun, da sich meine Voraussagen weltweit bestätigt haben und weiterhin bestätigen, da wird nun ein grosses Geschrei um alle die weltweiten Katastrophen in bezug auf das Klima und die Natur usw. gemacht, wie ich alles vorausgesagt habe, wobei sich einige Grossredner damit hervortun und Lorbeeren einsammeln. Damit hat es sich aber, denn weiterhin tun sie nichts, als sich gross zu machen mit all dem, was sich nun an Übeln, Katastrophen und an Bösem und Zerstörerischem ereignet. Also werden aber auch Klimakonferenzen abgehalten, die Millionen von Franken, Euros und Dollars kosten und durch die zudem erst recht Dreck aller Art die Luft verpestet, wobei das Ganze der Konferenzen völlig unsinnig ist. Es werden nur blödsinnige Beschlüsse gefasst, die einerseits nicht durchgeführt werden und die andererseits schon längstens wieder weit überholt wären, wenn sie dereinst verwirklicht würden, weil nämlich die Menschheit inzwischen wieder um Hunderte von Millionen oder gar um eine oder zwei Milliarden gewachsen ist und alle die Probleme noch weiter angewachsen sind und all die Übel und Katastrophen noch weiter haben ansteigen lassen. Und dass auch die gesamte Erdbevölkerung dem Wahn verfallen ist, dass trotz der heute grassierenden Überbevölkerung und der daraus entstandenen und weiterhin entstehenden Katastrophen das Nachkommenzeugen eine reine Privatsache sei, das zeigt, wie kurz und wie unvernünftig gedacht und gehandelt wird. An all das denken alle die Dreimalgescheiten auch nicht, die an Klimakonferenzen teilnehmen oder dafür pro und hurra schreien, denn einerseits reichen ihre Intelligenz und ihr Verstand sowie ihre Vernunft nicht so weit, dass sie die effectiven Fakten erfassen und verstehen könnten, und andererseits ist ihnen die Zukunft der Welt und deren Menschheit sowieso egal. Ihre Devise ist einfach: Ich lebe heute und geniesse das Leben und den Reichtum, doch nach mir kann die Sintflut oder der Weltuntergang kommen. Also kümmert sie nicht, was die Zukunft bringt, folglich sie auch nichts gegen das grundlegende Übel unternehmen, woraus die ganze Natur- und Klimazerstörung und jede sonstige Katastrophe hervorgeht, nämlich die masslos wachsende Überbevölkerung. Aus ihr allein geht alles hervor, denn diese schafft ungeheure Massen CO₂, das rasant die Klimaerwärmung hervorruft, nebst dem Methangas, das aus dem Meeresboden und überall dort in die Atmosphäre entweicht, wo der Permafrost auftaut und das zusätzlich zur Erwärmung des Klimas beiträgt. Doch das sind nicht die einzigen Übel, die aus der Überbevölkerung hervorgehen, denn dazu kommt noch die ungeheure Meeres- und sonstige Gewässerverschmutzung, wie auch die Verschmutzung der Luft, was letztlich alles zu immer neuen Naturkatastrophen beiträgt. Und was sich in sehr bösem Masse auch ergibt, ist die Tatsache, dass durch die Klimaerwärmung weltweit alle Gletscher abschmelzen, wie auch die riesigen Eismassen von Grönland sowie von der Arktis und Antarktis. Wenn aber die Eismassen von Grönland, von allen Gletschern und vom Nord- und Südpol in noch viel grösserem Masse schmelzen, als dies heute schon der Fall ist und bereits die Meere ansteigen lässt, so wird das in Zukunft noch viel mehr der Fall sein. Je nachdem, wie die Überbevölkerung wächst, desto mehr werden natur- und atmosphärezerstörende sowie klimaerwärmende Schadstoffe produziert, die rund um die Welt alle Gletscher noch schneller schmelzen lassen, wie aber auch das Grönlandeis und das Eis der Arktis und Antarktis. Das aber bedeutet, dass wenn die Menschheit weiterhin ihre Überbevölkerung vorantreibt und ihr nicht durch eine weltweite Geburtenregelung Einhalt gebietet und sie dadurch auch drastisch reduziert, dass die Katastrophen immer häufiger, umfassender und mächtiger werden. Weltweit schmelzen die Eismassen der Gletscher, Grönlands und der Pole immer schneller, was bedeutet, dass damit auch die Wasser der Meere sehr viel schneller ansteigen und menschliche Wohngebiete überschwemmen. Siedlungen, Dörfer und Städte, die nahe der Meere gebaut sind, werden immer schneller im steigenden Wasser versinken, was schon in nur einhundert Jahren an verschiedenen Orten der Fall sein kann. Je nachdem, wie die Überbevölkerung weiterhin verantwortungslos wächst, können die Meere schon in hundert Jahren an die zwei Meter über dem jetzigen Meeresspiegel sein und weiterhin immer schneller steigen. Dabei ist zu befürchten, dass durch die unaufhaltsam steigende Klimaerwärmung letztendlich pro zehn Jahre die Meere um 1,25 bis 1,5 Meter ansteigen, so also in einhundert Jahren um 15–18 Meter. Und schliesslich wird es soweit kommen, dass viel an Land und menschlichen Siedlungen, Dörfern und Städten von den Meeren verschlungen wird, was nicht höher als 72 Meter über dem heutigen Meeresspiegel liegt.

Millionen und gar Milliarden Menschen werden vor den steigenden Meereswassern fliehen müssen und ihre Wohnstätten verlieren. Und schuld daran ist einzig und allein der Mensch der Erde, der schwach-sinnig seine Bevölkerungszahl sinnlos und dumm in die Höhe treibt und dabei nicht erkennen will, dass allein die Überbevölkerung der Grund ist für alle immer mehr umsichgreifenden menschlichen Übel und die ungeheuren Naturkatastrophen und die Klimaerwärmung. Und je mehr die Überbevölkerung ansteigt, desto mehr mehren sich alle Übel wie Kriminalität, Verbrechen, Hass, Eifersucht, Rache und Vergeltung sowie Mord und Totschlag, Räuberei, neue Krankheiten und Seuchen. Auch die bereits stark grassierende Gleichgültigkeit der Menschen untereinander und gegeneinander sowie die Gruppierungen von asozialen und extremen und radikalen Elementen nehmen immer mehr zu, wie auch der Terrorismus und die Kriege aller Art. Doch auch das ökologische Gleichgewicht der Natur wird immer mehr zerstört, was besagt, dass die Wechselbeziehungen zwischen allen Lebensformen und ihrer gesamten Umwelt zerstört werden. Der gesamte Naturhaushalt kommt immer mehr ins Wanken, wie auch die Erde selbst sich aufbäumt durch all die durch die Menschen katastrophal hervorgerufenen Schädigungen und Zerstörungen am Planeten, den Wassern, dem Grund und Boden, der Atmosphäre, dem Klima und den Erdressourcen. Und da sich die Erde zur Wehr setzt gegen den menschlichen Wahnsinn, mehren sich auch die Naturkatastrophen und deren Stärke und Ausmasse, also die Sturmgewalten und Unwetter immer mächtiger werden, wie auch die Erdbeben und Vulkanausbrüche, wogegen sich der Mensch nicht mehr wehren kann. Auch Bergstürze werden immer öfter und mächtiger in Erscheinung treten, weil sich durch die Klimaerwärmung der Permafrost auflöst und so die Felsen ihren Halt verlieren. Dadurch aber löst sich das im Permafrost gebundene Methangas, wie das auch in den permanenten Kältezonen im Erdreich geschieht, das durch Permafrost gefroren ist. Und all das nebst noch sehr vielem mehr, werden auch ganze Tier- und Getierpopulationen durch die Menschen ausgerottet, die Meere und Seen sowie Bäche und Flüsse leergefischt, was auch dazu beiträgt, dass das Ökosystem nicht mehr funktionieren kann. Auch wird die Atmosphäre durch CO₂ sowie durch immer mehr Methangas und durch viele von den Menschen produzierte Gifte verpestet, wobei sich viele der Gifte auch ins Erdreich und Grundwasser absetzen, die dann von den Menschen wiederum durch Gemüse und Trinkwasser aufgenommen werden, was zu Allergien, Krankheiten und zu Immunschwächen führt. Allein der Dreck, der durch Motorfahrzeuge, Schiffe und Flugzeuge sowie durch Arbeitsmaschinen in die Atmosphäre gelangt, ist ungeheuer gross und bringt viel Zerstörung, beeinträchtigt die gesamte Natur und die Gesundheit der Menschen. Dazu kommen noch die Sportarten mit Flugzeugen, Motorboten, Personen-, Renn- und Lastenautos usw., die grundsätzlich verboten werden müssten, weil auch sie ungeheure Dreckmassen in die Luft schleudern und diese sowie den Boden und die Pflanzen verpesten, worunter ebenfalls die gesamte Tier- und Getierwelt und die Menschen leiden. Da fragt es sich schon allein in dieser Hinsicht, warum blödsinnige Klimakonferenzen abgehalten werden, wenn solche schwachsinnige Sportarten nicht gänzlich verboten werden. Auch fragt es sich, warum der Strassenverkehr mit Motorfahrzeugen nicht drastisch eingeschränkt wird in bezug darauf, dass nur jene Personen ein Fahrzeug führen dürfen, die für ihre Transporte und die eigene Fortbewegung nicht öffentliche Verkehrsmittel verwenden können. Auch in bezug auf Öl- und Kohlekraftwerke sollte ein Verbot bestehen, denn diese verpesten ebenfalls die Atmosphäre und das Erdreich mit ihren Emissionen durch fossile Brennstoffe, folglich diese durch Wind-, Sonne- und Wasser- sowie Erdwärmekraftwerke ersetzt werden müssten, weil nur dadurch saubere elektrische Energie produziert werden kann. Auch Atomkraftwerke müssten verboten sein, und zwar nicht nur wegen des Atom Mülls.

Ptaah Das ist leider die bittere Wahrheit, die viele nicht freuen wird, insbesondere nicht jene, welche Motorsportarten betreiben und jene, welche Motorfahrzeuge führen, deren sie nicht wirklich bedürften. Doch woher kennst du das Mass von rund 70 Metern, die du bezüglich des Ansteigens des Meeresspiegels genannt hast? Meinerseits habe ich dir diese Zahl nicht genannt, und ich vermag mich auch nicht daran zu erinnern, dass Quetzal, meine Tochter oder andere mit dir in bezug darauf gesprochen hätten. Das angegebene Mass stimmt jedoch mit unseren Berechnungen überein.

Billy Es war dein Vater Sfath, lieber Freund, der mir Ende der 1940er Jahre die Fakten genannt hat. Leider sind diese Dinge nie in Kontaktberichten festgehalten worden. Eigentliche Kontaktberichte haben sich erstmals mit Asket ergeben, wobei diese jedoch auch nur spärlich waren. Erst als Semjase, deine Tochter, mit mir in Kontakt trat, haben sich laufend Gesprächsberichte ergeben, wobei jedoch bis und mit dem heutigen Gespräch nur deren 510 schriftlich festgehaltene Gespräche existieren, während wir seit 1975 bis heute jedoch 971 persönliche Gespräche führten. In diese persönlichen Gespräche waren aber auch Quetzal, Semjase, Pleijja, Asket und viele andere miteinbezogen.

Ptaah Deine Angaben in bezug auf die Anzahl unserer Kontakte stimmen mit meinen Aufzeichnungen überein.

Billy Etwas anderes: Viele Nazigrößen sind ja bei Ende des Zweiten Weltkrieges nach Argentinien geflüchtet, wobei sie auch geheime Pläne von Flugscheiben mitgenommen haben. Dann geschah es, wie bei Area 51, dass plötzlich über dem Land viele verschiedene unbekannte Flugobjekte gesichtet wurden, eben UFOs genannt. In Argentinien waren es ja die geflüchteten deutschen Nazigrößen und Nazi-Ingenieure und bei Area 51 die deutschen Nazi-Ingenieure, deren sich die USA habhaft machten und für sich verpflichteten, um Flugscheiben und Raketen usw. zu bauen, wofür diesen Nazis deren Vergangenheit einfach ausgelöscht wurde und sie die amerikanische Staatsbürgerschaft erhielten. Die Frage dazu: Noch heute erscheinen diverse Berichte in bezug auf UFOs in Gebieten von Mexiko und Argentinien sowie anderweitig in Südamerika, wie aber auch in den USA, was ist davon zu halten? Werkeln in Argentinien noch immer alte Nazi-Ingenieure herum, und wird in Area 51 noch immer an seltsamen Fluggeräten gearbeitet, die dann als 'UFOs' beobachtet werden?

Ptaah Schon seit einer Reihe von Jahren bemühen wir uns nicht mehr speziell um diese Dinge, denn sie sind für uns nicht mehr von Bedeutung, folglich wir uns nur noch sporadisch darum kümmern. Unsere Erkenntnisse gehen jedoch trotzdem dahin, dass sich in bezug auf sogenannte UFO-Beobachtungen immer wieder einiges ergibt. Es ist zwar so, dass hinsichtlich solcher Beobachtungen, die von Zeit zu Zeit weltweit gemacht werden, heutzutage nicht mehr so häufig irdische unbekannte Objekte wie früher aus Area 51 und aus Argentinien usw. beobachtet werden, wie auch nicht in bezug auf unsere und unserer Verbündeten Fluggeräte, doch treten sie vereinzelt doch noch in Erscheinung. Die Hauptphase der fremdartigen irdischen Flugkörperentwicklungen ist vorbei, denn ihre hauptsächlichliche Zeit war während des Zweiten Weltkrieges und danach während des sogenannten 'Kalten Krieges'. Dass aber weltweit immer wieder von UFO-Beobachtungen berichtet wird, so ist dazu zu sagen, dass es sich dabei in der Regel um natürliche Phänomene handelt, die unter gewissen Umständen auch photographiert oder gefilmt werden können. Auch Täuschungen und optische Irritationen sind vielfach gegeben. Bei jenen Photos und Filmen jedoch, die in UFO-Kreisen sensationsmässig Verbreitung finden, handelt es sich in der Regel um bewusste Fälschungen, die mit Computern hergestellt werden. Nicht selten werden dazu verfälschend deine Photos missbraucht, wobei Photomontagen und Trickfilme hergestellt werden. Nur sehr wenige Bilder zeigen echte Objekte auf, die im Sinne eigentlicher Fluggeräte oder als UFOs zu bewerten sind. Seit in den 1980er Jahren die Computertechnik aufgekommen ist und in privater Weise von jedem Menschen benutzt werden kann, der damit umgehen kann, sind unzählige Bild- und Filmfälschungen bezüglich UFOs resp. unbekannter Flugobjekte entstanden, die in UFO-Kreisen kursieren und als echt befunden werden. Die Computertechnik ist heute soweit entwickelt, dass Fälschungen kaum oder überhaupt nicht mehr erkannt werden können. Als du jedoch deine Aufnahmen gemacht hast in den 1970er Jahren, da existierten diese Computermöglichkeiten noch nicht, denn erst Jahre später wurden Computer hergestellt, die auch in privatem Bereich benutzt werden konnten. Und hättest du Photos fälschen wollen, dann hätte das immense finanzielle Mittel erfordert, die du nachweislich jedoch ebenso nicht zur Verfügung hattest wie auch nicht ein notwendiges Photo- und Filmstudio, ohne ein solches deine Bilder und Filme nicht hätten zustande

kommen können. Dies abgesehen davon, dass du auf dem Gebiet des Films und der Photographie ein Laie warst. Also war die einzige Möglichkeit die, dass du in bezug auf unsere Fluggeräte tatsächlich echte Aufnahmen machen konntest, wofür ja auch diverse Zeugen existieren.

Billy Danke, deine Erklärung umfasst mehr, als ich wissen wollte.

Nutzlose Klimakonferenzen

Dass die Klimaschutzkonferenz im Dezember 2010 in Cancún in Mexiko – wie alle anderen Konferenzen dieser Art zuvor – kein grosser Wurf werden würde, das war von vornherein klar. Daher lohnte es sich im Grunde genommen kaum, darüber weitere Worte zu verlieren, wenn das Thema nicht so wichtig wäre. Der folgende Leserbrief von Siegfried Eckleben aus Swakopmund in Namibia bringt es auf den Punkt, dass alle beschlossenen Klimaschutzmassnahmen nutzlos sind, weil das einzig probate Mittel gegen die Klimakatastrophe die strikte weltweite Reduzierung der Weltbevölkerung wäre. Der Brief bezieht sich zwar auf die Klimakonferenz in Kopenhagen im Jahr 2009, was seiner Aktualität und Treffsicherheit aber keinerlei Abbruch tut.

Achim Wolf, Deutschland

Ergänzend hierzu ein Auszug aus dem 493. offiziellen Kontaktbericht vom 17. April 2010

Billy: Jetzt kann nur noch das Allerschlimmste verhütet werden, wenn die irdische Menschheit spurt und auf ihrem Zerstörungsweg zurückkehrt. Das aber bedeutet, dass all die pseudowissenschaftlichen Behauptungen, Regeln und Beschlüsse der Mächtigenwissenschaftler, der Regierenden und der Klimakonferenzler durch wirksame und zweckdienliche Taten und Handlungen ersetzt werden müssen. Und hierbei muss das Hauptanliegen sein, dass schnellstens eine weltweite Geburtenkontrolle eingeführt wird und dadurch eine radikale, jedoch humane Reduzierung der Geburten erfolgt. Und dies muss zwingend derart sein, dass die Zahl der natürlich sterbenden Menschen sehr viel höher ist als die erlaubten Geburten. Wird das nicht in dieser Weise gehandhabt, dann ist die grosse Katastrophe nicht mehr aufzuhalten. Das Ganze muss dabei radikal gehandhabt werden, so nicht Gleiches geschehen kann wie in China, wo grundsätzlich die Ein-Kind-Familie sein soll, was aber nur einer Theorie entspricht, weil Ausnahmen, und zwar recht viele, gemacht werden, folglich nur rund 36 Prozent der Bevölkerung von der Ein-Kind-Familie betroffen sind. Und was in bezug auf das Zeugen von Nachkommenschaft der Hammer ist, ist die Tatsache, dass in diversen Ländern die Wirtschaft und die Regierungen intensiv bemüht sind, Eltern – und man versteht es tatsächlich nicht mehr – und gar ledige Menschen zu animieren, Kinder zu zeugen, indem ihnen Geburtenprämien bezahlt und Steuerermässigungen gewährt sowie überrissene Kindergelder ausbezahlt werden.

Leserbrief in der ‹Allgemeinen Zeitung›, der ältesten und gleichzeitig deutschsprachigen Zeitung Namibias vom 4. Januar 2010

Erde muss sich selbst reinigen können

Betr.:

Klima-Konferenz in Kopenhagen und AZ-Interview mit Dr. Peter Stoermer (AZ, 23. Dezember 2009)

Von einer Konferenz mit 40 000 Teilnehmern kann man wohl ernsthaft keine konkreten Ergebnisse erwarten. Namibia, nach Bevölkerung und Industrie weltweit wohl noch nicht einmal unter ‹ferner liefern›

einzustufen, hat 37 Teilnehmer entsendet. Wenn alle Staaten Teilnehmer im gleichen Verhältnis zur Bevölkerung entsendet hätten, wären es sogar über 90 000 Teilnehmer gewesen.

Laut konservativer Schätzung hat die Kopenhagener Konferenz den Planeten rund 46 000 Tonnen zusätzliches Kohlendioxid gekostet, von anderen Schadstoffen ganz zu schweigen. Es ging ja auch in erster Linie um Eigeninteressen und nicht um den Planeten: Emissionen sollten doch bitte zuerst die <anderen> reduzieren, dann würde man das auch selbst tun; und die <Reichen> mögen doch bitte den <Armen> die Durchführung von Klimaschutzmassnahmen bezahlen. Das wäre für viele sicher ein gutes Geschäft.

In dem gelungenen Interview <Klimawandel und Erderwärmung – Was verspüren wir in Namibia?> mit Dr. Stoermer wird leider das Kernproblem nur beiläufig gegen Ende erwähnt: die Überbevölkerung. Wie dort gesagt, kann die Erde «... ganz sicher nicht 6,5 Milliarden Menschen mit dem Lebensstandard der Industrieländer» ertragen – auch nicht mit der heutigen Verteilung des weltweiten Lebensstandards. Es sind laut neuesten Schätzungen auch schon 6,8 Milliarden, also läppische 300 Millionen mehr. Jedes Jahr kommt die Bevölkerungszahl von Deutschland hinzu, ca. 80 Millionen Menschen!

In den 1950er Jahren gab es etwa zwei Milliarden Menschen auf der Erde. Die konnte der Planet nachhaltig verkraften, trotz ihrer Emissionen, ihrer Verschmutzung und ihres Energieverbrauches. In knapp 60 Jahren sind es mehr als dreimal soviel geworden! Deshalb: Parallel und gleichzeitig zu den dringend nötigen Klimaschutzmassnahmen muss die Weltbevölkerung gezielt verringert werden. Andernfalls wird der Effekt solcher Massnahmen durch die beharrlich wachsende Weltbevölkerung und ihrer überdies noch stetig wachsenden Ansprüche immer wieder zunichte gemacht.

Verringern, aber wie? Nicht durch Seuchen, Mord und Totschlag, das hat bis jetzt nicht funktioniert und es ist anzunehmen, dass es das in Zukunft auch nicht tun wird. Die Erdbevölkerung ist ständig gewachsen, weil langfristig mehr Menschen geboren wurden als starben. Nun muss durch effektive und gezielte Geburtenkontrolle erreicht werden, dass weniger Menschen geboren werden als sterben. Das Ziel muss sein, die Menschheit in weiteren 60 Jahren wieder auf die Anzahl der 1950er Jahre zu reduzieren, also besagte zwei Milliarden. Gleichzeitig müssen die so emsig debattierten Massnahmen durchgeführt werden, um die durch diese Menschheit verursachten Verschmutzungen wieder in Bereiche innerhalb der Selbstreinigungskapazität des Planeten zurückzuführen.

Das wäre doch ein Thema für eine Weltkonferenz. Eine Konferenz mit wenigen Teilnehmern, zusammengesetzt aus Fachleuten und Entscheidungsträgern. Der Tagungsort sollte stark umweltbelastet sein, z.B. eine verseuchte Industriestadt in China oder Russland. Das würde den Ergebnisdruck fördern und Demonstrationen gäbe es wahrscheinlich auch kaum.

Siegfried Eckleben, Swakopmund

-----Original Message-----

From: Achim Wolf

Sent: Tuesday, December 14, 2010 10:05

To: kirsten@...; sfischer@...

Subject: Copyright-Anfrage

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich möchte Sie um die Erlaubnis bitten, den Leserbrief <Erde muss sich selbst reinigen können> von Siegfried Eckleben, Swakopmund vom 4.1.2010 (<http://tiny.cc/k0h2e>) wiederveröffentlichen zu dürfen. Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU (siehe <http://www.figu.org/ch/ueberbevoelkerung>), das im Internet kostenlos zum Herunterladen bereitgestellt wird. Ausserdem werden pro Ausgabe circa 400 Exemplare zum Selbstkostenpreis von CHF 2,00 gedruckt.

Mit freundlichen Grüssen Achim Wolf

----- Original-Nachricht -----

Datum: Fri, 17 Dec 2010 10:26:21 +0200

Von: <Siegfried Eckleben>

An: achiwo@...

CC: ehofmann@...

Betreff: Copyright-Anfrage an Siegfried Eckleben

Hallo Herr Wolf,

Selbstverständlich können Sie meinen Leserbrief mit Quellenangabe veröffentlichen. Möglichst oft. Die Rubrik ÜBERBEVÖLKERUNG der FIGU spricht mir aus der Seele! Bitte senden Sie mir eine Kopie oder Nachricht der Veröffentlichung. Wenn Sie einen iPad haben, können Sie die neueste Version meines Buches in Deutsch oder Englisch für €0,79 herunterladen. Bitte weitersagen: Am einfachsten im app store unter Eckleben suchen. Sonst unter den Titeln VOM URKNALL ZUR ÜBERBEVÖLKERUNG oder FROM BIGBANG TO OVERPOPULATION.

Mit südatlantischen Grüßen

Siegfried Eckleben

P.O.Box 933

Swakopmund

NAMIBIA

web: www.isabels-art.com & www.seckleben.com

Mehr sein als scheinen!

Neue Information über die Tunguska-Explosion

Am Dienstag, 21. September 2010 sah ich auf dem National Geographic Channel ein Programm über die Tunguska-Explosion. Zwei verschiedene Expeditionen untersuchten die Katastrophe. Eine Gruppe ging davon aus, dass die vernichtende Explosion aus dem Erdinneren kam. Die andere Gruppe, einige Italiener, gingen davon aus, dass ein Asteroid oder so etwas Ähnliches über der Erde explodierte. Sie entdeckten einen Kratersee. Auf dem Boden dieses Kratersees könnte, meiner Meinung nach, ein Teil des explodierten ausserirdischen Raumschiffes zu finden sein. Das ausserirdische Raumschiff wird in verschiedenen Kontaktberichten der FIGU genannt, aber ich kann die betreffenden Kontaktgespräche leider nicht finden, jedoch habe ich im Kopf behalten, dass in den Gesprächen die Wahrheit über die Tunguska-Explosion erklärt wurde. (Anm. FIGU: Es handelt sich um die Kontaktberichte Nr. 31, 17.7.75, Asket, Block 1, Sätze 86–95; Nr. 365, 20.8.04, Ptaah, Block 9, Sätze 3–33, und Nr. 428, 10.6.06, Ptaah, Block 10, Sätze 11–32.) Und hier zitiere ich aus: UFO-Glasnost – ein Geheimnis wird enthüllt; München, Langen Müller, 1991, Seite 25:

«Die Sowjetrussischen Untersucher Prof. Dr. Jevgeni Nordanisjvili und Prof. Dr. Alexei Abrikosov sind davon überzeugt, dass sich am Morgen des 30. Juni 1908 tatsächlich ein <kosmisches Objekt> der Erde näherte. Es näherte sich in einem scharfen Winkel von maximal 45 Grad der Erdoberfläche, was in einer Höhe von ca. 120–130 Kilometer eine lange leuchtende Spur in der Atmosphäre erzeugte, die sich vom Baikalsee bis in die Gegend des damaligen Handelsstützpunktes Wanawara erstreckte und die von Hunderten Menschen in einem weiten Gebiet gesehen wurde.

Durch ungeklärte Ursachen schlug das Objekt auf der Erde auf und wurde wie ein Tennisball wieder emporgeschleudert. Seine leuchtende Aureole wurde von Augenzeugen gesehen, die am Mittellauf des Flusses Angara lebten. Der Meteorit oder das kosmische Objekt beschrieb nach dem ersten Aufschlag eine

Parabelkurve, stürzte, nachdem seine Geschwindigkeit weiter abgenommen hatte, das zweite Mal auf Erde.»

Auf den Seiten 35–38 lesen wir:

Der Fund am Fluss Vashka

1976 machten Arbeiter aus der Ortschaft Jertom einen merkwürdigen Fund. Am Fluss Vashka in der Sowjetrepublik Komi (im Nordosten des europäischen Russland) fanden sie zufälligerweise ein silberartig glänzendes Stück Metall so gross wie eine Faust. Einer der Arbeiter nahm das Stück auf, sah es genau an und liess es aus seinen Händen fallen. Als er es gegen einen Stein schlug, spritzten Funken davon ab ... Neugierig gewordene Fischer nahmen das Fundstück mit und versuchten, es in ihrem Dorf in Stücke zu sägen, aber kaum berührte die Handsäge das Stück, stoben unter dem Sägeblatt weisse Funkengarben hervor. Als Mitarbeiter des Geologischen Institutes – das in dieser Gegend zur Filiale der Akademie der Wissenschaften der ehemaligen Sowjetunion gehörte – das Dorf besuchten, erzählten die Dorfbewohner vom eigenartigen Fund. Schon bei ihrer ersten Untersuchung stellten die Geologen fest, dass tatsächlich von etwas Ungewöhnlichem die Rede war. Das Bruchstück wurde in Stücke geschnitten, und verschiedene Stücke davon wurden an diverse wissenschaftliche Institute gesandt, die über die nötigen Geräte und Apparaturen für Präzisionsuntersuchungen verfügten. Unter anderen zum Institut für Nukleare Geophysik und Geochemische Untersuchungen, zum Sergei Vavilov-Institut für Physische Aufgaben und zum Vernadskil-Institut für Geochemie und Analytische Chemie an der Akademie der Wissenschaften der ehemaligen Sowjetunion.

Wie waren die Resultate ihrer Untersuchungen? Dr. W. Miller vom Institut für Nukleare Geophysik und Geochemische Untersuchungen äusserte sich während eines Interviews darüber wie folgt: «Wir haben den Fund am Ufer des Flusses Vaksja untersucht, mit Hilfe gamma-spektrometrischer Methoden und durch Neutronenaktivierungsanalysen, Neutronenbeugungsprozesse und Röntgenstrukturanalysen. Diese Methoden sind heutzutage dermassen perfektioniert, dass in einer Probe 30 bis 40 Elemente nachgewiesen werden können, sogar wenn nur einige Atome davon vorhanden sind. Dazu braucht die Probe auch nicht berührt zu werden. Aus unseren Untersuchungen ergab sich, dass das gefundene Bruchstück aus einer Legierung seltener Erdmetalle besteht. Die Probe enthält 67,2% Cerium, 10,9% Lanthan und 8,78% Neodymium. Von Eisen und Magnesium wurden nur Beimischungen gefunden. Die Probe enthält weiter Spuren von Uran und Molybdän; ihr Anteil ist nicht höher als 0,04%.

Lanthanreihe: Reihe aufeinanderfolgender chemischer Elemente, die die Elemente Lanthan (Lanthan, La 57) bis Lutetium (Lu 71) umfassen. Der Name Lanthanoiden muss reserviert bleiben für die lanthanähnlichen Elemente Cer (Ce 58) bis Lutetium (Lu 71). Die für diese Elemente gebrauchten Namen «Metalle der seltenen Erden» oder «Seltenerdmetalle» enthalten die chemischen Elemente der 3. Gruppe des Periodensystems (mit Ausnahme des Actiniums [Ac 89]), Scandium (21), Yttrium (39) und Lanthan (La, 57) sowie die 14 auf das Lanthan folgenden Elemente, die Lanthanoide: Cer (Ce 58), Praseodym (Pr 59), Neodym (Nd 60), Promethium (Pm 61), Samarium (Sm 62), Europium (Eu 63), Gadolinium (Gd 64), Terbium (Tb 65), Dysprosium (Dy 66), Holmium (Ho 67), Erbium (Er 68), Thulium (Tm 69), Ytterbium (Yb 70) und Lutetium (Lu 71).

Die Resultate der Forschung führten nur zu einer Schlussfolgerung: Die Legierung wurde künstlich hergestellt. Cer, Lanthan und Neodym, die, wie der Name «Metalle der seltenen Erden», «Seltenerdmetalle» oder «Seltene Erden» missverständlich andeutet, kommen zwar häufig vor, aber nur in Verbindung mit anderen Mineralien, und diese wurden in ungemein hohen Konzentrationen gefunden. Einige der Metalle der Seltenen Erden (Cer, Yttrium und Neodym) kommen in der Erdkruste häufiger vor als beispielsweise Blei, Molybdän oder Arsen. Thulium, das seltenste stabile Element der «Seltenen Erden», ist immer noch häufiger vorhanden als Gold oder Platin. **Ausserdem kommen sie in der Natur in einer derartigen Kombination nahezu nie vor.**

Auf die Frage eines Journalisten, ob die Natur vielleicht doch zufälligerweise Bedingungen geschaffen haben könnte für das Entstehen einer derartigen Legierung, antwortete der Chef eines anderen Forschungslabors, Dr. Ir. S. Savassin: **«Derartige Bedingungen können – wenn das möglich sein sollte – nur ausserhalb unseres Planeten kreierte werden.** Auf der Erde kommen natürliche Mineralien vergleichbarer Zusammensetzung und mit vergleichbaren Kennzeichnungen nicht vor. Wir haben die Probe in unserem Laboratorium tagelang untersucht, um ihren Phasenzustand festzustellen. Auf der Erde reagiert Eisen normalerweise mit Sauerstoff, daher kommen in nahezu allen Legierungen Eisenoxyde vor. Die Probe beinhaltet jedoch keine Eisenoxyde ... noch überraschender waren die Resultate der radiometrischen Forschung. In der Natur beläuft sich der durchschnittliche Urangehalt von Gesteinen auf ein Gramm pro Tonne. Die Probe enthält einen 140mal so hohen Urangehalt. Es wurden jedoch keine Uranspaltungsprodukte festgestellt. Das ist ein ergänzender Beweis dafür, dass die ungewöhnliche Legierung künstlich hergestellt wurde und höchstens 100 000 Jahre alt sein kann.»

Auch die anderen Institute kamen mit auffälligen Resultaten. Dr. Vladimir Fomenko, Mitglied der Stiftungskommission für die Erforschung von aussergewöhnlichen Erscheinungen, fasste sie wie folgt zusammen: «In jeder Legierung seltener Erdmetalle kommt als Beimischung Calcium oder Natrium vor. Mittels Laserspektroanalyse können sie sogar in mehrfach gesäuberten Proben nachgewiesen werden. Der Vaksja-Fund enthält weder Calcium noch Natrium. Laut Experten kann eine Legierung, die von derartigen Beimischungen total frei ist, nicht mit normalen Prozessen produziert werden. Erstaunlich ist auch die Sauberkeit der Bestandteile der Legierung. Lanthan z.B. kommt immer mit den damit verwandten Elementen, den sogenannten Lanthanoiden zusammen vor. Durch ihr vergleichbares chemisches und kristallografisches Verhalten können die Elemente der Lanthanreihe auch nur schwierig voneinander getrennt werden. Im Fund hingegen ist Lanthan in sauberer Form nachgewiesen geworden.

Für die Struktur von Substanzen sind bezeichnende Spektrallinien aufschlussreich. Unsere Probe wurde zuerst röntgenstrukturanalytisch erforscht. Festgestellt wurden 23 Linien, die zeigten, welche Kristalle sich in der Legierung befanden. Dann zeigte sich jedoch, dass nur drei der Linien mit jenen übereinstimmten, die für Cer- und Lanthankristalle kennzeichnend sind. Allein schon das Beweisen dieser drei Linien erforderte sehr viel Arbeit. Die Spektrallinien von mehr als dreihundert bekannten Legierungen und Verbindungen von Lanthan und tausender Legierungen und Verbindungen von Neodym, Magnesium und Eisen wurden untersucht. Bei der Prüfung der verzeichneten Resultate der Elektronendiffraktion wurden auf einmal elf Linien festgestellt, die mit den durch die Röntgenstrukturanalyse nachgewiesenen Linien nicht übereinstimmten. Nicht eine glich den charakteristischen Linien der bekannten Legierungen und Verbindungen. Daraus wurde gefolgert, dass das gefundene Bruchstück aus einer Pulvermischung zusammengesetzt war, die aus feinen und grobkörnigeren Bestandteilen mit einer abweichenden kristallinen Struktur bestand, wobei die feinsten Pulverteilchen aus nur einigen Hunderten Atomen zusammengestellt waren.»

Auf die Frage, wie eine solche Legierung hergestellt werden könnte, antwortete Dr. Fomenko: «Im Prinzip ist es möglich, sie in einem Kaltpressprozess bei einem Druck von Zehntausenden Atmosphären Überdruck herzustellen. Die ungemaine Dichte der Legierung unterstützt diese Annahme, obwohl die Dichte etwa 10 Prozent weniger stark ist, als sie unseren Berechnungen nach sein sollte. Aber wir müssen damit rechnen, dass die Möglichkeiten der Technik auf der Erde nicht unbeschränkt sind ...»

Als die Wissenschaftler erforschten, welche Form das Bruchstück ursprünglich gehabt haben könnte, kamen sie zum Schluss, dass es ein Stück eines ringförmigen, zylindrischen oder kugelförmigen Unterteiles mit einem Durchmesser von etwa 1,2 Meter gewesen sein konnte. Experten sind der Meinung, dass die Möglichkeit vorderhand nicht existiert, mit der ein Unterteil dieser Grösse bei einem Druck von mehreren zehntausend Atmosphären gepresst werden könnte.

Auf die Frage, wofür ein derartiges Unterteil dienen könnte, antwortete Dr. Fomenko: «Als Konstruktionsmaterial kommt die Legierung nicht in Frage, weil sie schon bei der geringsten mechanischen Bearbeitung Funken sprüht. Es kann eher vorausgesetzt werden, dass sie vielleicht als Katalysator für einen uns unbe-

kannten Brennstoff diene. Eine andere Anwendung, die mit den ungewöhnlichen magnetischen Eigenschaften der Probe zusammenhängt, ist ebenfalls nicht auszuschliessen. Das Fragment zeigt mehr als fünfzehn Magnetisierungsrichtungen. Eine derartige Legierung ist geeignet für das magnetische Anregen sehr niedriger Temperaturen bis nahe vor den absoluten Nullpunkt. Um über solche Eigenschaften verfügen zu können, muss eine derartige Legierung in einem Kaltpressprozess, in unvorstellbar starken Magnetfeldern hergestellt werden ...»

Es wurde auch gefragt, ob es nicht möglich sei, dass es sich um ein Bruchstück eines Meteoriten handle, wofür die Natur eine <korrekte Form> kreierte hatte. Auch diese Möglichkeit war in Augenschein genommen worden, als man die Resultate verglich mit dem, was man in der Zone der Tunguska-Explosion entdeckt hatte. Dort konstatierte man in Mooschichten, die dem Jahr der Explosion zugeordnet werden konnten, einen erhöhten Gehalt von Metallen der <seltenen Erden>. Die Bäume, die nach der Explosion im Epizentrum gewachsen waren, hatten einen 600mal so hohen Gehalt von Cer und Lanthan wie jene, welche weit weg davon standen. Aber wie verführerisch solche Vergleiche am Anfang auch schienen, so musste davon doch Abstand genommen werden, weil der Gehalt an Seltenerdmetallen in Meteoriten nicht vom üblichen Vorkommen auf der Erde abweicht.

Auf die Frage, ob diese ungewöhnliche Legierung möglicherweise durch Abgesandte einer ausserirdischen Zivilisation hergestellt wurde, antwortete Dr. Fomenko: «Es ist möglich, dass sie diese Legierung innerhalb unseres Sonnensystems, möglicherweise sogar auf unserem Planeten herstellten. Forscher entdeckten nämlich, dass die Isotopenzusammensetzung zu nahezu 100% mit den auf der Erde normalerweise gefundenen Mischungsverhältnissen von Isotopen übereinstimmt ... Weitere Forschungen sollen zum Schluss Klarheit bringen in bezug auf den Fund am Vaksja.» Ende Zitat.

Zum Schluss möchte ich noch sagen, dass ich hoffe, dass die ganze Welt die Wahrheit entdeckt, nicht nur über die Tunguska-Explosion, sondern alle Wahrheiten, die es im Leben gibt. Die Wahrheit bringt uns weiter, denn unsere Evolution muss sich auch weiterentwickeln. Ich freue mich riesig über die <Stille Revolution der Wahrheit>, denn ich weiss, dass sie kommen muss, damit wir einst von TERRA nach ERRA reisen können! Es lebe die Bewusstseinsreise!

Maarten Willemse, Niederlande
Überarbeitet von Bernadette Brand

Geachte heren M.Popovitsj, C.W.A.J.A Wairaven, M. van der Meulen, en andere heren van de uitgeverij Tirion,

Hierbij verzoekt ondergetekende toestemming om uit het boek Het Sovjet dossier UFO/druk 1, verschenen 10-1992 van auteur C.W.A.J.A. Wairaven en M. van der Meulen enige bladzijden en een gedeelte van een bladzijde te mogen overnemen voor een artikel in een blad van een Zwitserse organisatie, waar ik lid van ben.

De naam van de organisatie is FIGU, Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien, adres: Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

De titel van het blad, waarin ik gedeelten zou willen publiceren is een blad van de FIGU en heet: FIGU-Bulletin. Ook is er het blad FIGU-Sonder-Bulletin.

De aanleiding is dat ik op dinsdag 21 september op National Geographic Channel een uitzending zag over de Toengoeska-ramp van 30 juni 1908.

Hierbij verzoek ik u om een gedeelte van bladzijde 25 en de bladzijden 35 t/m 38 te mogen publiceren. Staat u mij toe dit in het Duits te vertalen? Van de Duitse vertaling stuur ik u vanzelfsprekend een kopie toe.

De NUR-code is 917. NUR-omschrijving: Sterrenkunde.

ISBN/EAN: 9789051213485

SBO-nummer: 43

relatie-id: 7300321

Bij voorbaat hartelijk bedankt en met vriendelijke groeten teken ik.

M.B.J. Willemse, Nederland

Leserfrage

Seit den 80er Jahren und dem Beginn der Kampagne 'Kampf der Überbevölkerung' nennt die FIGU die Zahl 529 Millionen als Obergrenze für die menschliche Population auf dem Planeten Erde. Ziel müsse es sein, die Bevölkerungszahl, die sich gegenwärtig im Bereich von katastrophalen 8,1 Milliarden bewegt, auf diese Zahl von rund einer halben Milliarde zu reduzieren. Die Einhaltung einer Obergrenze von 529 Millionen Menschen stelle sicher, dass die Natur auf dem Planeten Erde im Gleichgewicht bleibt, dass Flora und Fauna sich ungestört entwickeln können und die Ressourcen für spätere Generationen ausreichen, usw. Doch anstatt eine notwendige Reduktion anzustreben, vermehrt sich die irdische Bevölkerung noch immer praktisch ungebrems, mit entsprechenden Folgen (Klimawandel, Umweltzerstörung, Wassermangel, usw.). Bezüglich der Zahl 529 wurde bislang davon ausgegangen, dass diese im Zusammenhang steht mit der Zahl von ca. 12 Menschen pro Quadratkilometer fruchtbareren Landes. Nun bin ich aber darauf gestossen, dass diese Zahl vermutlich auf anderen rechnerischen Grundlagen basiert (Kabbalistik?), denn die Wurzel aus 529 ergibt 23, eine Primzahl ($23 \times 23 = 529$). Meine Fragen nun: Auf welchen Faktoren beruht diese Zahl bzw. wie wurde sie ermittelt? Und müsste in Anbetracht der stetig fortschreitenden Überbevölkerung und der damit verbundenen Ressourcenvernichtung der Zielwert 529 Millionen nicht sogar nach unten korrigiert werden? Besten Dank.

Christian Frehner, Schweiz

Antwort

Die Zahl von 529 Millionen Menschen, die als höchste Zahl der Erdbevölkerung gelten und die nicht überschritten werden sollte, beruht nicht auf einer kabbalistischen Berechnung, sondern auf einer reinen mathematischen Nutzbarkeitsberechnung in bezug auf das naturmässig gegebene fruchtbare Land, auf dem auf rein natürlichem Wege durch die menschliche Gemeinschaft genügend Nahrung erschaffen werden kann, dass 529 Millionen Menschen problemlos und gar im Überfluss ernährt werden können. Demgemäss ist auch die Zahl von 12 Menschen pro Quadratkilometer nur ein durchschnittlicher Wert. Jeder Quadratkilometer als Kulturland muss auch derart verstanden werden, dass darin Fließ- oder Stehgewässer und Wiesland für Tiere gegeben sind, wie aber auch Acker- und Gartenland sowie Waldanteil. Natürlich ist das nur als Fall dessen zu verstehen, wenn die notwendige Quadratkilometerzahl naturmässig fruchtbarer Boden gegeben ist und jeder Quadratkilometer von nur 12 Menschen bewohnt und bewirtschaftet wird. Da es aber Siedlungen, Dörfer und Städte gibt, sind natürlich die Verhältnisse anders gegeben, folglich dem Rechnung getragen werden muss. Zu beachten bei der notwendigen Quadratkilometerzahl von naturmässig fruchtbarem Boden/Land für 529 Millionen Menschen ist auch, dass nebst denen auf dem Planeten noch unzählbare Tiere und unzählige Getierformen existieren, die auch eine Lebensberechtigung haben. Diese benötigen auch sehr viel Land, das ihnen nicht abgesprochen und nicht weggenommen werden darf durch den Menschen, weil er seinem Wahn der Überbevölkerung frönt und immer mehr Lebensraum braucht, den er der Tier- und Getierwelt raubt und diese langsam aber sicher ausrottet, weil ihnen ihr Lebensraum und das Futter geraubt und zerstört werden und weil sie in ungeheuren Massen gejagt und getötet werden, um dem Menschen als Nahrung zu dienen. Weiter ist auch der Raubbau an den

irdischen Ressourcen zu nennen, den der Mensch der Erde betreibt, indem er verbrecherisch die Erde ausbeutet, wodurch viele für den Menschen lebensnotwendige Stoffe erschöpft und nur schwerlich durch andere Dinge ersetzt werden können. So ist also allein daraus zu erkennen, dass sehr viele Faktoren eine Rolle spielen in bezug auf eine irdisch-menschliche Population von 529 Millionen. Wollte alles genannt sein an diesbezüglichen Wichtigkeiten, dann nähme es kein Ende, alles anzuführen.

Billy

Nur noch Tauben am Trafalgar Square

Ein Gespräch mit dem Verhaltensforscher und Bestsellerautor Desmond Morris über die Ursachen des Sterbens der Wildtiere

Moritz Schwarz/Volker Kempf

Herr Morris, das Artensterben geht rasanter vor sich als zur Zeit des grossen Sauriersterbens. Was heisst das Ihrer Einschätzung nach?

Morris: Das bedeutet für uns, die menschliche Bevölkerungsentwicklung genau zu beachten, denn obwohl wir dies und das tun, um zu verhindern, dass Arten aussterben, ist das Hauptproblem schlicht die Verdrängung der Tiere durch den Menschen. Selbst wenn es uns gelingt, bedrohte Arten zu retten, wohin sollen diese letztlich ausweichen, wenn wir ihren Lebensraum besetzen? Nehmen Sie nur Afrika als Beispiel, dort verdoppelt sich die menschliche Bevölkerung innerhalb von zwanzig Jahren! Schliesslich wird es Wildtiere nur noch in Nationalparks geben, und diese schrumpfen dann auch noch Jahr für Jahr. Was in Afrika gar langfristig droht, ist, dass sich Nationalparks in Grosszoos verwandeln.

Also entweder Mensch oder Tier?

Morris: Natürlich sollen sich die Menschen fortpflanzen. Nur gilt es Umfang und Geschwindigkeit zu bedenken. Haben wir eine hohe Fortpflanzungsrate, sinkt im Übrigen ja auch der mögliche Lebensstandard für das einzelne Individuum. Wir vertreten aber die Auffassung, der Mensch habe ein Recht, seinem Leben eine gewisse Qualität zu verleihen. Biologisch gesehen, führten die Menschen prähistorischer Zeiten ein wesentlich qualitativteres Leben als die Leute heute in Afrika, denn sie hatten enormen Raum zur Verfügung. Viele Menschen Afrikas leben in Armut und überfüllten Slums heute schlechter als ihre steinzeitlichen Vorfahren. Wenn zwei Menschen zwei Kinder haben, ersetzen sie sich selbst. Haben sie aber, wie in Afrika, im Schnitt acht Kinder, so vervierfachen sie sich innerhalb einer Generation. Da nicht alle Nachkommen einer Population überleben, müsste man einen Schnitt von drei Kindern etwa für Afrika anpeilen, um eine stabile Bevölkerungszahl zu erreichen. Acht Kinder aber bedeutet nicht nur, dass diese in Überbevölkerung leben müssen, sondern langfristig auch die Auslöschung anderer Arten. Alle grösseren Formen von Wildtieren werden dann früher oder später vom Antlitz unseres Planeten weitgehend verschwinden. Das Problem ist, dass die Leute, die sich um die Bewahrung des Wildlebens gekümmert haben, sich nicht trauten, auch von einer Eindämmung der Menschen zu sprechen. Als ich diese Forderung in den sechziger Jahren in meinem Buch *«Der nackte Affe»* das erste Mal aufstellte, war ich ja fast allein mit dieser Meinung. Dabei hatten wir damals nur drei Milliarden Menschen Weltbevölkerung. Inzwischen sind es sechs Milliarden*. In Europa ist die Rate ja akzeptabel, denn hier verdoppelt sich die Bevölkerungszahl lediglich in einem Zeitraum von etwa fünfhundert Jahren. Aber dort, wo tatsächlich die Wildtiere leben, galoppiert das Bevölkerungswachstum davon.

*Anm. Billy:

Gemäss plejarischen Kontroll-Abklärungen beträgt die Bevölkerung Ende Jahr 2010 der Erde bereits mehr als 8,1 Milliarden.

Dann sind alle Pflegemassnahmen zum Erhalt bedrohter Arten nur Kosmetik?

Morris: Angesichts dieser Bedrohung helfen auch alle noch so gut gemeinten Wildschutzmassnahmen nichts. Natürlich müssen auch das Wildern und die Ausbeutung der Wildtiere aufhören, als Stichworte nenne ich nur etwa Elfenbein für den Westen oder Tigerknochen als begehrtes Aphrodisiakum in China. Doch auch durchgreifende Massnahmen hier verblassen vor der Bedrohung durch menschliche Überpopulation.

Wie kann der Überbevölkerung wirksam entgegengetreten werden?

Morris: Um dieses Problem zu bewältigen, ist es in erster Linie notwendig, die Haltung der Menschen zu verändern. Welche Kultur Sie auch immer in der Dritten Welt betrachten, immer haben sie das Problem, dass viele Kinder als Reichtum und Stolz angesehen werden. Einmal sah ich einen Mann weinen, weil er nur zwei Kinder vorweisen konnte und sich damit nicht als Mann definieren konnte. Da half auch nicht, ihm zu versichern, gerade er hätte die richtige Zahl an Kindern. Das ist diesen Leuten auch nicht beizubringen. Wenn irgend etwas funktioniert, dann nur, sie davon zu überzeugen, dass es männlicher ist, zwei Kinder zu haben als acht.

Wie wirkt sich die Überbevölkerung auf die menschliche Population aus?

Morris: In der Tat, sie begünstigt die Anfälligkeit für einen Virus, dem theoretisch grosse Teile der Weltbevölkerung zum Opfer fallen könnten. Denn Überpopulationsstress beeinträchtigt das Immunsystem. Denkbar ist durchaus ein Aussterben von neunzig Prozent der Population. Dann wären wir die Dinosaurier. Ehrlich gesagt, wenn man die Läufe der Natur studiert, ist es erstaunlich, dass das noch nicht passiert ist. Bedenken Sie, wir haben inzwischen schon Städte mit zwanzig Millionen Einwohnern. Die Viren mutieren ständig, irgendwann wird sich darunter auch eine Form finden, die uns verhängnisvoll angreifen kann. Dem gilt es durch Verhinderung menschlicher Überbevölkerung vorzubeugen, sonst werden diese Viren der Zukunft reinen Tisch mit uns machen.

Sie plädieren aber neben einem neuen Bewusstsein gegen Überbevölkerung auch für ein neues Bewusstsein für die Natur?

Morris: Ja, entscheidend ist, das Bewusstsein der Menschen zu verändern. Es muss völlig uninteressant werden, Pelze zu tragen, Elfenbein-Schnitzereien zu kaufen oder obskure Aphrodisiaka zu verlangen. Solange ein Bedürfnis nach diesen Dingen besteht, solange helfen Gesetze nicht wirklich, denn sie werden umgangen werden. Polizeikontrolle ist zweifelsohne unverzichtbar, doch keine Lösung. Notfalls werden Wildhüter und Busch-Polizei selbst liquidiert, um an die heisse Ware zu kommen. Nein, es hilft nur ein Sinneswandel. Verkauft zum Beispiel den Chinesen Viagra, macht ihnen klar, dass Viagra hundertmal wirksamer ist als ihre traditionellen Mittelchen, dann können wir vielleicht die Tiger retten. In den traditionellen Ländern sind Aberglaube und Religion die grössten Feinde der Naturerhaltung. Denn nicht nur stempelt so manche Religion Tiere zu wilden Bestien ohne Seele, sie predigt auch noch den Segen der Fruchtbarkeit und die Ausbreitung des Menschen über die Erde.

Aber gerade die christliche Wahrheit, die auch in Afrika verbreitet ist, gibt doch den klaren Auftrag zur Verantwortung für die Schöpfung. Allein der Begriff <Schöpfung> weist darauf hin, dass Mensch, Tier und Natur Teil ein und desselben Gedanken Gottes sind.

Morris: Feind der Naturerhaltung ist Religion insofern, als sie Ausbeutung und Überbevölkerung Vorschub leistet. In der christlichen Religion sind Tiere wilde Bestien ohne Verstand. Und der Katholizismus stellt sich gegen jede Eindämmung der Bevölkerung. Sicher gibt es aber auch andere christliche Glaubensgemeinschaften. Religionen ist es eben eigen, den Menschen gesondert zu betrachten. Sie sehen ihn nicht als Tier. Als ich mein Buch <Der nackte Affe> veröffentlichte, sah ich mich schwerer Vorwürfe von religiöser Seite ausgesetzt. Diese religiösen Überzeugungen sind einfach gefährlich für die Erhaltung der Natur.

Das Christentum hat die Wahrheit Gottes in Europa und in Afrika offenbart. Das Überpopulationsproblem existiert aber nur in Afrika. Also ist es doch eine Frage der Kultur?

Morris: Oh, ich wollte nicht den Eindruck erwecken, Religion verursache diese Probleme. Religion ist ein Faktor, der das Problem verursacht. Kultur oder Gewinnstreben sind weitere Faktoren, ich hatte das bereits angesprochen. Sie alle sind nicht das Problem, sondern verursachen es. Das Problem ist das mangelnde Bewusstsein für die Notwendigkeit der Erhaltung der Natur. Ich möchte dies mal als <Schlüsselproblem> kennzeichnen. Meine Erkenntnis ist eben, dass wir die Erhaltung der Natur nicht werden durchsetzen können, wenn wir nicht zu der Einsicht gelangen, dass der Mensch ein Tier unter vielen ist.

Was erhoffen Sie sich von der Artenschutzkonferenz in Nairobi?

Morris: Ich würde mir wünschen, dass die Konferenz von Nairobi nicht in den genannten Nebensächlichkeiten steckenbleibt, sondern das schon dargestellte Schlüsselproblem, die Überbevölkerung, endlich klar benennt.

Das ist von einer Artenschutzkonferenz wohl nicht zu erwarten.

Morris: Ja, so ist es wohl. Doch herumdoktern an den Symptomen beseitigt die Ursache nicht. Die Wildnis der Welt wird in Gefahr bleiben. Der Überzeugungswandel ist machbar, sehen Sie doch nach Europa, dort ist es inzwischen unmöglich, Pelz auf der Strasse zu tragen. Da hilft es auch nicht, Wildpelz durch Zuchtpelz zu ersetzen. Ökologisch gut gemeint, funktionierte aber nicht, denn es war kein grundsätzlicher Bewusstseinswandel.

Ist es nicht an der Zeit, eine allgemeine Charta für den Umgang mit Tieren zu verabschieden? Sie haben etwas Derartiges bereits in Ihrem Buch <Der Vertrag mit den Tieren> 1993 vorgeschlagen.

Morris: Ich habe mal sozusagen <Zehn Gebote> für das Zusammenleben mit Tieren zusammengefasst. Ob das Wirkung hatte, weiss ich nicht. Ich rede und schreibe schon seit so vielen Jahren und kann nicht erkennen, dass sich etwas Entscheidendes getan hätte. Meine Bücher werden eben auch immer wieder nur von denen gelesen, die sowieso schon unserer Meinung sind. Die, die es sich mal hinter die Ohren schreiben sollten, interessieren sich doch wie immer nicht im Mindesten dafür. Es sieht nicht gut aus für die Wildtiere unserer Welt. Am Ende bleiben vielleicht nur die Tauben am Trafalgar Square.

Desmond Morris, britischer Zoologe, wurde 1928 in Wiltshire/England geboren. Er gehört mit seinen Studien zu den bedeutendsten Verhaltensforschern der Gegenwart. Durch seine zahlreichen Veröffentlichungen, darunter der Bestseller <Der nackte Affe> (1970), <Der Vertrag mit den Tieren. Mensch und Tier als Schicksalsgemeinschaft für das Überleben auf unserer Erde> (1993) sowie Ausstellungen und die TV-Serie <Das Tier Mensch> (1996) wurde er international einem breiten Publikum bekannt.

----- Original-Nachricht -----

Datum: Fri, 05 Nov 2010 11:19:49 +0100

Von: "Achim Wolf"

An: empfang@jungefreiheit.de

Betreff: Copyright-Anfrage

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich möchte Sie um die Erlaubnis bitten, das Interview mit Desmond Morris in der JUNGE FREIHEIT, Ausgabe vom 14. April 2000 (<http://tiny.cc/f65ig>), wiederveröffentlichen zu dürfen. Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU (siehe <http://www.figu.org/ch/ueberbevoelkerung>), das im Internet kostenlos

zum Herunterladen bereitgestellt wird. Ausserdem werden pro Ausgabe circa 400 Exemplare zum Selbstkostenpreis von CHF 2,00 gedruckt.

Mit freundlichen Grüssen

Achim Wolf

----- Original-Nachricht -----

Datum: Fri, 12 Nov 2010 09:30:58 +0100

Von: "Schwarz, Moritz/JUNGE FREIHEIT Verlag GmbH & Co.

An: achim.wolf

Betreff: Ihre Anfrage

Sehr geehrter Herr Wolf,

Danke für Ihre Anfrage, die ich heute zum ersten Mal sehe. Offenbar ist sie davor von einem unzuverlässigen Kollegen vergessen worden, ich bitte um Entschuldigung. Nach Rückfrage bei der Chefredaktion kann ich Ihnen die Erlaubnis zur Verwendung des Interviews zu dem von Ihnen gewünschten Zwecke erteilen. Bitte geben Sie als Quelle „www.jungefreiheit.de“ an. Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüssen

Moritz Schwarz

Redakteur JUNGE FREIHEIT – Wochenzeitung für Politik und Kultur –
„Die Wochenzeitung aus der Hauptstadt“

Kurzporträt (3min): <http://www.jungefreiheit.de/Video.50.0.html>

JUNGE FREIHEIT Verlag GmbH & Co.

Hohenzollerndamm 27 a

10713 Berlin

Tel: (030) 864953-12

Fax: (030) 864953-14

E-Post: schwarz@jungefreiheit.de

<http://www.jungefreiheit.de>

Eine aussergewöhnliche Überraschung

Als ich am Samstag, den 30. Oktober 2010, um ca. 13.20 Uhr die Centerküche betrat, um nachmittags in der hauseigenen Druckerei des FIGU-Semjase-Silver-Star-Centers in Hinterschmidrüti/ZH zu arbeiten, begrüßte ich Bernadette, Daniela, Freddy und Kunio, die sich dort aufhielten. Bernadette fragte, wo Billy sei, weil um 13.30 Uhr die Korrekturarbeiten mit Ptaah beginnen sollten. Es dauerte nicht lange, bis Billy zusammen mit Silvano in der Küche eintraf und uns begrüßte. In der Zwischenzeit war auch Claes, ein Passivmitglied, zu uns gestossen. Billy begab sich zusammen mit Bernadette gleich ins Wohnzimmer, wo ihre Korrekturarbeit pünktlich begonnen werden konnte. Bei diesen Kontrollarbeiten an den Kontaktberichten steht Ptaah mit Billy in telepathischem Kontakt und verfolgt anhand der eigenen Aufzeichnungen mit ihm zusammen das, was Bernadette von Billy in ihren Computer übernommen und für den späteren Druck der Kontaktberichte-Blocks vorbereitet hat. Hin und wieder kommen beim telepathischen Abrufen der Gesprächsberichte kleinere Fehler oder Unstimmigkeiten vor, die auf diesem Weg korrigiert werden. Neuerdings arbeiten Ptaah und Billy auch bezüglich des <Talmud Immanuel> zusammen, der grundlegend neu überarbeitet und korrigiert und mit zahlreichen Erklärungen und Anmerkungen versehen werden muss.

Kurz nachdem die beiden im Wohnzimmer verschwunden waren, begab ich mich in die Druckerei, wo ich die Sonderlehrbriefe zu den Lehrbriefen 217–220 fertig druckte. Während die Druckmaschine lief, kontrollierte ich das Gedruckte, das in den Druckfangkorb ausgeworfen wurde. Zwischendurch las ich Ausschnitte aus den einzelnen Seiten und dachte über das Gelesene nach.

Nachdem die Arbeit im Wohnzimmer abgeschlossen war, die ausnahmsweise nur etwas mehr als eine halbe Stunde gedauert hatte, ging Billy um 14.10 Uhr in sein Büro, dessen Eingang sich links neben der Druckereitür befindet. Um 14.15 Uhr erwartete er Ptaah zu einem Kontaktgespräch und zur Weiterarbeit am Talmud. Ehe er in seinem Arbeitsraum verschwand, schaute er noch kurz zu mir hinein, um einen Termin richtigzustellen, den wir miteinander vereinbart hatten. Dabei sagte er mir auch, dass Ptaah gleich kommen würde – danach druckte ich weiter an den Sonderlehrbriefen der Geisteslehre.

Die Druckereitür, die mit einem grossen, gerippten Glaseinsatz versehen ist, bietet freie Sicht auf den Korridor und den Eingang zu Evas und Billys Büro. Deswegen lässt sich bestens beobachten, wer die Büros von Eva und Billy betritt oder sie verlässt. Während das Kontaktgespräch zwischen Billy und Ptaah stattfand, würden weder Eva noch jemand anders von der Kerngruppe Billy besuchen, um mit ihm zu sprechen. Trotzdem fiel mir um ca. 14.20 Uhr eine Frau auf, die den Gang entlangkam, zur Bürotüre ging und ohne zu läuten in den Büros verschwand. Durch die Glastür der Druckerei konnte ich gut beobachten, dass die blau gekleidete Frau schulterlanges dunkles Haar hatte und von schlanker Statur war, ehe sie aus meinem Blickfeld verschwand. Auch die Art ihrer Bewegungen und ihre Gangart vermochte ich zu erahnen. Völlig erstaunt darüber, dass sich jemand während des Kontaktgesprächs ins Büro von Eva begab, das lediglich durch einen offenen Gang von Billys Büro getrennt ist, dachte ich zuerst, dass Eva selbst es gewesen sein könnte. Doch diesen Gedanken verwarf ich gleich wieder, denn der Gang und die Bewegungen sowie die Statur hatten keinerlei Ähnlichkeit mit Eva, die sich auch strikte daran hält, kein Kontaktgespräch von Billy zu stören. Da die Figur und die dunklen Haare der beobachteten Person eher eine gewisse Ähnlichkeit mit Philia Stauber aufwiesen, überlegte ich, ob es vielleicht sie gewesen sein könnte, was jedoch auch keinen Sinn ergab. Deshalb nahm ich mir vor, Billy zu fragen, sobald sich unsere Wege nach seinem Kontaktgespräch mit Ptaah kreuzen würden. Prompt betrat er gleich danach die Druckerei, um mir etwas mitzuteilen, und ich nutzte die Gelegenheit, mir über den weiblichen Besuch Klarheit zu verschaffen. Er bestätigte meine Beobachtungen, und es stellte sich heraus, dass Florena kurz nach dem Beginn der Unterhaltung zwischen ihm und Ptaah von draussen ins Büro gekommen war, sich auf das Sofa gesetzt und in einem Buch gelesen hatte. Billy bestätigte alle meine Beobachtungen und erklärte mir, dass es sich bei der blauen Kleidung um einen Overall handle. Meine Frage, ob sie mit einem eigenen Raumschiff gekommen sei, verneinte er und sagte mir, dass sie mit Ptaah zusammen gekommen sei. Zur erstaunlichen Tatsache, dass sich Florena schon im Gang vor Billys Büro materialisiert hatte, sagte Billy, dass das ab und zu der Fall sei.

Pius Meinrad Keller, Schweiz

Korrekturen in den Plejadisch-plejarischen Kontaktberichten

Durch die Aufmerksamkeit eines unserer treuen Leser wurde Billy auf Fehler in den plejadisch-plejarischen Kontaktberichten der Blocks Nr. 5, 8 und 11 hingewiesen, die er zusammen mit Ptaah geklärt hat:

228. Kontakt, Montag, 1. Mai 1989; Block 5, Seite 474:

Falsche Version:

Billy Ptaah und du sowie Semjase, ihr habt gesagt, dass unsere Milchstrasse rund 570 Milliarden Sonnen mit Planeten habe, dass aber dazu nur etwa 7 Millionen kleinere und grössere Sonnensysteme mit Planeten seien, auf denen höheres Leben existiere. Sind da auch Planetentrabanten resp. Monde inbegriffen?

Richtige Version:

Billy Ptaah und du sowie Semjase, ihr habt gesagt, dass unsere Milchstrasse rund **587** Milliarden Sonnen und Planeten habe, dass aber dazu nur etwa 7 Millionen kleinere und grössere Sonnensysteme mit Planeten seien, auf denen höheres Leben existiere. Sind da auch Planetentrabanten resp. Monde inbegriffen?

264. Kontakt, Donnerstag, 14. Mai 1998; Block 8, Seite 21:**Falsche Version:**

Billy Dann eben nicht. – Hier die vorläufig letzte Frage: Wie lauten eure Berechnungen in bezug auf die Anzahl der Sonnen in unserer Milchstrasse?

Ptaah

90. Genaue Angaben besitzen wir nicht, sondern nur Schätzungszahlen.

Billy Und, was schätzt eure Wissenschaft der Astronomie oder so, wieviele Sonnen in der Milchstrasse existieren?

Ptaah

91. Unsere Berechnungen belaufen sich auf etwa 165 Milliarden Riesenonnen und 405 Millionen mittlere und kleine.

Richtige Version:

Billy Dann eben nicht. – Hier die vorläufig letzte Frage: Wie lauten eure Berechnungen in bezug auf die Anzahl der Sonnen in unserer Milchstrasse?

Ptaah

90. Genaue Angaben besitzen wir nicht, sondern nur Schätzungszahlen.

Billy Und, was schätzt eure Wissenschaft der Astronomie oder so, wieviele Sonnen in der Milchstrasse existieren?

Ptaah

91. Unsere Berechnungen belaufen sich auf etwa **156** Milliarden **Sonnen, wovon 21 Milliarden** mittlere und kleine.

467. Kontakt, Montag, 28. Juni 2008, Block 11, Seite 372:**Falsche Version:**

Billy Also erfolgt keine Frontalkollision, sondern eher ein Vorgang eines langsamen Ineinanderschiebens. Quetzal sagte mir letzthin, dass eure neuesten Berechnungen in bezug auf die Sterne in unserer Milchstrasse eine Zahl von rund 430 Milliarden ergeben haben. Was ist denn die Zahl der Schwere hinsichtlich des Andromedanebels?

Richtige Version:

Billy Also erfolgt keine Frontalkollision, sondern eher ein Vorgang eines langsamen Ineinanderschiebens. Quetzal sagte mir letzthin, dass eure neuesten Berechnungen in bezug auf die **Planeten** in unserer Milchstrasse eine Zahl von rund **431** Milliarden ergeben haben. Was ist denn die Zahl der Schwere hinsichtlich des Andromedanebels?

Wir danken dem aufmerksamen Leser für seine freundliche Hilfe.

Billy und die FIGU-Kerngruppe

Was sich in den USA so alles tut ...

19. Juli 2010, 22:25, NZZ-Online

Eine geheime Welt ausser Kontrolle

US-Geheimdienste bilden laut Zeitung eine ‹staatliche Unterwelt›

Ausser der CIA ermitteln in den USA noch viele andere Dienste im geheimen.

In aller Stille hätten die USA seit den Anschlägen vom 11. September 2001 ihre Geheimdienste zu einem Dickicht ausgebaut, das völlig undurchschaubar und unkontrollierbar geworden sei. Gleichzeitig sei die Liste der Pannen und Pleiten der Geheimdienste lang. Das schreibt die ‹Washington Post›.

(sda/dpa) «Eine geheime Welt, die ausser Kontrolle gerät», nennt die Zeitung die Geheimdienstaktivitäten der USA. Niemand wisse, wie viel Geld das Labyrinth verschlingt und wer letztlich die Strippen ziehe.

Zweijährige Recherche nötig

Das Ausmass der staatlichen ‹Unterwelt›, das die Zeitung nach eigenen Angaben in zweijährigen Recherchen ermittelt hat, ist gespenstisch: Demnach existieren in den USA sage und schreibe 1271 staatliche Organisationen plus 1931 Privatfirmen, die sich mit Terrorbekämpfung, innerer Sicherheit und Sammeln von Geheimmaterial beschäftigen. Die Dienste sind verteilt auf rund 10 000 verschiedene Örtlichkeiten im ganzen Land.

Insgesamt, so die ‹Washington Post›, beschäftigen die Geheimdienste allein 854 000 Menschen, die auf Herz und Nieren überprüft wurden und als ‹top secret› Geheimdienst-Mitwisser gelten. «Das sind eineinhalb mal soviel Menschen wie in Washington leben», schreiben die Reporter mit kaum verhülltem Erschrecken. Was tun die nur alle?

Super-Agenten völlig überfordert

Aussenstehende im Ausland kennen als US-Geheimdienst meist nur die CIA – die ‹Central Intelligence Agency› in Langley vor den Toren Washingtons. Doch tatsächlich gibt es 16 Spionagebehörden, die nach Schätzungen über ein Budget von mindestens 40 Milliarden Dollar pro Jahr verfügen.

Was dabei herauskommt? Allzu häufig Doppelarbeit, Zeitverschwendung oder einfach Chaos. Ein Produkt der Dienste beschreibt der Zeitungsbericht schlichtweg als ‹waste› – Abfall.

Allein zwei Drittel des Geheimmaterials fliesse im Pentagon zusammen – doch da gebe es lediglich eine Handvoll Mitarbeiter, die in alles Einblick haben dürfen. Die Folge: Diese ‹Super Users›, wie die Privilegierten genannt werden, sind völlig überfordert. «Ich werde nicht lange genug leben, um über alles unterrichtet zu werden», wird ein ‹Super User› zitiert.

Lange Liste von Pannen

Dabei gilt es unter Experten als ausgemacht, dass Konkurrenz das Spionagegeschäft eher blockiert als fördert. «Wenn man 16 Sicherheits- und Geheimdienste unter den Dächern von verschiedenen Organisationen und Ministerien hat, ist Rivalität vorprogrammiert», klagt Raymond Tanter, einst Mitarbeiter im Sicherheitsstab des Weissen Hauses.

Zwar hat es nach 2001 tatsächlich bis heute keinen ähnlich verheerenden Terroranschlag gegeben. Doch die Liste der Pannen und Pleiten der Geheimdienste ist lang. Allein in der jüngsten Vergangenheit gab es zwei Anschlagversuche in den USA, ohne dass die Geheimdienste darauf vorbereitet waren. Offenbar wurden sie vom Bombenanschlag auf dem New Yorker Times Square am 1. Mai letzten Jahres (2009) völlig überrascht.

Günter Neugebauer, Schweiz

VORTRÄGE 2011

Auch im Jahr 2011 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

23. April 2011:

Patric Chenaux

Die wahre Grösse des Menschen

Die wahre Grösse des Menschen beruht auf innerer Grösse und den unumstösslichen Gesetzen und Geboten der Schöpfung. Sie ist der wahre Reichtum des Menschen und klares Zeugnis dafür, dass der Mensch zu einer wertvollen Perle reifen kann, wenn er sich ehrlich bemüht, sein Leben in richtiger und aufbauender Weise zu meistern.

Bernadette Brand

Gefahr in Verzug ...

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben.

25. Juni 2011:

Pius Keller

Sei stets achtsam

Über die Fähigkeiten, Möglichkeiten und Konsequenzen des Denkens.

Hans-Georg

Freiheit

Lanzendorfer

Über die inneren und äusseren Grenzen.

27. August 2011:

Christian Frehner

Tierliebe

Über den vernünftigen Umgang des Menschen mit den Tieren und dem Getier – und sich selbst!

Wolfgang Stauber

Über die Treue

Über das unabdingbare, elementare Wesen der Treue und seine Auswirkungen auf das Leben.

22. Oktober 2011:

Bernadette Brand

Jungfräulichkeit

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Widerstandsloser Umgang mit Widerständen, oder die Kunst, sich durchzusetzen.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

VORSCHAU PASSIVGRUPPE-ZUSAMMENKUNFT 2011

Die nächste Passivgruppe-Zusammenkunft findet am 28. Mai 2011 in der Turnhalle der Volksschule, Hauptstrasse 26, 8363 Bichelsee/TG statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!

Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Hinweis: Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Achtung: Neuer Versammlungsort!

Die Kerngruppe der 49

Das Letzte ...

Frankreich Esoteriker stürmen Dorf

Die Ausnahme vom Armageddon

Der Weltuntergang wird laut Esoterikern ein Dorf verschonen. Dieses bliebe lieber von den Esoterikern verschont.

Stefan Brändle, Paris

Wir befinden uns im Jahr 2012 nach Christus. Der ganze Planet ist vom Weltuntergang bedroht. Der ganze Planet? Nein, ein kleines gallisches Dorf leistet Widerstand gegen die düstere Prophezeiung des Maja-Kalenders, der den Weltuntergang auf den 21. Dezember 2012 ansetzen soll.

Ausser in Bugarach. Der 168-Seelen-Ort liegt im Schatten des gleichnamigen Tafelfelsens, dessen magnetische oder sonstwie magische Strahlung die Erdenbürger anzieht. Jules Verne fand bei einem Felsloch die Idee für seine «Reise zum Mittelpunkt der Erde», Steven Spielberg für seinen Film «Unheimliche Begegnung der dritten Art»; Frankreichs ehemaliger Staatschef François Mitterrand soll den Pic de Bugarach aus mystischem Interesse mehrfach per Helikopter angefliegen haben.

Seltsame Rituale

Neustens staunen die Einwohner des Agrarörtchens noch über ganz andere Erscheinungen. «Viele Leute kommen und verrichten eine Art Gebet an der Felsflanke», meint der Bürger-

meister von Bugarach, Jean-Pierre Delord. «Einmal begegnete mir ein Mann, der splitternackt einem Ritual nachzugehen schien.» Delords Stellvertreter Gilbert Cros musste einmal seinen Wagen anhalten, weil auf dem Weg gerade eine Gruppe meditierte: «Ich musste zusehen, bis sie ihre Fisimatenten beendet hatten.»

Vor allem US-Internetseiten der dritten Art preisen Bugarach als Oase im kommenden Weltuntergang: Das Einzugsgebiet des Pic de Bugarach sei vom Armageddon ausgenommen. Entsprechend gross ist der Andrang – schon jetzt: Der lokale Gasthof La Maison de la Nature empfängt heute zu zwei Dritteln Esoteriker, während früher Wanderfreunde die Hauptkundschaft gebildet hatten. Zudem steigen auch die Immobilienpreise, wie Delord feststellt. Gefragt seien isoliert stehende Gebäude, in denen Seminare für 500 bis 800 Euro die Woche abgehalten würden – «mit Guru, Prozession, Wassertaufe und solchem Zeug», meint der 67-jährige Landwirt. «Ich frage mich, wie es 2012 sein wird – wenn die Leute sich schon jetzt hier niederlassen oder Übernachtungen reservieren.»

In Anspielung an den Spielberg-Streifen, aber durchaus ernsthaft fragt sich Delord, ob er gar die Armee aufbieten müsse, um die Besucherströme zu kanalisieren. Laut der einschlägigen Fachpresse besteht auf dem Pic de Bugarach immerhin schon ein Ufo-Parkplatz.

Zürcher Landzeitung, Wetzikon, Dienstag, 28. Dez. 2010

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

17. Jahrgang
Nr. 60, April 2011

In Sachen Verleumdungen im Mysteries-Magazin

Auszug aus dem 515. offiziellen Kontakt vom 7. März 2011

Billy Gut, dann sieh hier, dieses Mysteries-Heft. Diesen reisserischen Unsinn schreibt der dir bekannte Antagonist Bürgin über mich, das Asket-Photo und das Strahlschiff-Sirren usw. Ausserdem solltest du auch einmal den übrigen Schwachsinn in diesem Magazin lesen. ...

Ptaah ... Die Zeit hätte ich mir sparen können, denn all diese Unsinnigkeiten, die in diesem Heft zu lesen sind, die sind ja direkt haarsträubend, wie du manchmal zu sagen pflegst. Es ist mir unverständlich, dass es offenbar unrealistische Menschen gibt, die diesen Unsinn lesen und darauf hereinfliegen. Das Ganze des Inhalts ist einerseits reisserisch aufgemacht und entbehrt vielfach jeder Wirklichkeit und Wahrheit, weshalb ich mich wirklich fragen muss, wie dumm eigentlich jene Menschen sein müssen, die solcherart Schundliteratur kaufen und lesen und zudem das Ganze noch glauben. Und was den Autor betrifft, so sehe ich in seinem Tun nur Dummheit und Unverstand, denn er reisst seine Darstellungen aus dem Zusammenhang der wirklichen Vorkommnisse und konstruiert daraus Unwahrheiten, die er seinen Lesern als Wahrheiten darbietet. Er zieht nicht die tatsächlichen Wahrheiten zusammen, sondern er reisst sie auseinander und verschweigt zudem die wirklichen Tatsachen und Zusammenhänge, um daraus ungeheure Unwahrheiten zu flechten, die er seinen Lesern und Anhängern als Wahrheit verkauft. Ganz offensichtlich handelt es sich bei diesem Mann um einen Menschen, dem die Wahrheit zuwider seine krankhaften Wahnideen läuft, von denen er sich nicht zu befreien vermag, weil er in seiner Dummheit, Rechthaberei und in seinem Antagonismus sowie in seiner Selbstüberhebung gefangen ist. Darunter leidet auch sein Urteilsvermögen, wodurch er die Wahrheit nicht sehen, nicht verstehen und nicht anerkennen kann. Das Ganze entspricht einem armseligen Zustand des Nichterkennens der Realität, des Selbstbetruges sowie eines inneren Leidens, das darauf beruht, dass er trotz all seiner unrechtschaffenen Bemühungen nicht gegen dich und die Wahrheit ankommt. Ihn und all seine Machenschaften einfach zu ignorieren, ist der einzig richtige Weg, auf dem du und alle FIGU-Vereinsmitglieder seinen ganzen antagonistischen und dummen Machenschaften begegnen kannst. Dummheit ist leider ein Zustand im Menschen, dem weder mit Verstand noch mit Vernunft begegnet werden kann.

Billy Er bombardiert unsere Vereinsmitglieder und mich seit Wochen mit Internetbriefen und per Fax, doch wir reagieren nicht darauf, was ihn offenbar wütend macht, folglich er nunmehr mit seinem vor Dummheit schreienden Mysteries-Magazin mich, die FIGU und die Vereinsmitglieder zu terrorisieren versucht. Wir befolgen aber deinen uns schon früher erteilten Rat, dass wir alle uns einfach in Stillschweigen hüllen.

Ptaah Das ist gut so, und dabei sollt ihr auch bleiben, und zwar ganz gleich, was der Mann in seiner Dummheit, Unvernunft und Rachsucht auch immer unternimmt, um dich und die Mitglieder aus der Reserve

zu locken, wie du zu sagen pflegst. Weder du noch irgendein FIGU-Mitglied oder andere Zeugen sind gegenüber den kindischen Unsinnigkeiten des offensichtlich vernunftsmässig unreifen Mannes in irgendeiner Form Rechenschaft schuldig, denn du und alle Mitglieder wissen um die tatsächliche Wahrheit deiner Kontakte usw. Viele unter ihnen waren Zeugen deiner Kontakte sowie von massgebenden Erlebnissen und Sichtungen im Zusammenhang mit dir und uns, wie das auch vielfach im Zeugenbuch festgehalten ist. Und zu sagen ist, dass wenn der Mann dich des Luges, Schwindels und Betrug bezichtigt, dass er damit das auch mit weit über 100 integren Zeugen tut. Durch alles macht er sich und sein unsauberes und einfältiges Tun selbst unmöglich und lächerlich vor all denen, welche die Wahrheit kennen. Dies zu erkennen, ist ihm in seiner Einfalt aber nicht möglich. Gleichermassen machen sich aber auch alle jene unmöglich und lächerlich, die dumm genug sind, seinen Unwahrheiten und Verleumdungen unbedacht Glauben zu schenken, ohne sich direkt an der Quelle der Wahrheit zu informieren, also bei den Mitgliedern des Vereins FIGU. Und zu sagen ist noch, dass alle jene, welche unbesehen und unabgeklärt des Mannes kindischen und einfältigen Unwahrheiten und Verleumdungen Glauben schenken, ebenso nicht ehrlich und nicht offen genug sind, um der tatsächlichen Wahrheit direkt ins Gesicht zu sehen, indem sie sich an der richtigen Quelle erkundigen würden, eben bei der FIGU, anstatt bei Abderiten, Unwahrheitsverbreitenden, Verleumdenden, Narren und selbstsüchtigen Antagonisten, die im Wahn leben, dass sie über der Wahrheit stünden und diese einfach nach Belieben und Bedarf verleumden dürften. Solche Leute sind gewissenlose Elemente, die weder Ehre noch Würde kennen.

Billy Denke ich auch. Und jene, welche ihnen bei ihrem schmutzigen Tun in irgendeiner Art und Weise Beihilfe leisten, fallen meines Erachtens in den gleichen Rahmen, und zwar ganz egal, wer und was sie sind. Doch noch das: Auch wenn wir auf Bürgins Angriffigkeiten, E-Briefe und Faxe usw. nicht reagieren, so finde ich, dass eben das, was wir gerade geredet haben, als Bulletin-Information für die Leserinnen und Leser bekanntgemacht werden sollte. Damit steigen wir ja nicht auf Bürgins Begehren ein in bezug auf Stellungnahmen zu seiner E-Post und den Faxsendungen usw.

Ptaah Das ist richtig, denn unser Gespräch hat nichts zu tun mit einer Stellungnahme zu seinen Begehren in bezug auf E-Briefe und Faxe, sondern es handelt sich nur um ein sachbezogenes Gespräch zwischen uns beiden. Das muss es allerdings bleiben, folglich keine Korrespondenz darüber geführt werden soll, wenn der Mann mit einem solchen Anliegen an dich oder an die Vereinsmitglieder gelangt.

Das Strahlschiff-Sirren aufgenommen in der Hinteren Sädelegg, Kanton Thurgau, nahe CH-8495 Schmidrüti/ZH am 18. Juli 1980 Eine Zusammenfassung und Klarstellung

Grosso modo ist das Internet ein träges Narrenschiff mit zahlreichen ebensolchen Passagieren. Leider wird die moderne Kommunikationstechnik von vielen Nutzern für allen möglichen Unfug missbraucht. Mit dem Wandel der Zeit erscheinen auf der Bildfläche auch vermehrt jene gelangweilte Spassvögel, die sich mit oberflächlichem Interesse den Geheimnissen des Lebens widmen und sich lediglich auf der Suche nach «Party-Life» und «Fun» im Mediendschungel tummeln. Tiefgründige Kenntnisse über die wahrlichen Kontakte von «Billy» Eduard A. Meier, BEAM, und den plejarischen Besucher/innen liegen daher weit ausserhalb ihres Vorstellungsvermögens. Für viele jüngere Menschen ist das intelligente Leben auf fremden Welten und Planeten ausschliesslich ein Produkt aus Bits und Bytes. Daher existieren in ihrer Welt die «bösen» ausserirdischen Lebensformen eher über Kimme und Korn vor dem Zielvisier ihrer Computerspiele als in logischen Gedanken und Überlegungen. Dennoch erdreisten sich viele von ihnen, in Überheblichkeit und

Selbstjustiz über BEAM zu richten, ihn der Lüge und des Betruges zu bezichtigen, seine wahrliche Lehre der Lächerlichkeit preisgeben oder einfach in den Schmutz zu treten.

Auf dem einschlägigen Internet-Videoportal <YouTube> ist gegenwärtig ein witzig-tragischer Kurzfilm von humoreskem Wert im Umlauf. Eine jüngere und offensichtlich höchst desinformierte und namenlose <Witzfigur> versucht, im Schein pseudowissenschaftlicher Manier die Ton-Aufnahme des Semjase-Strahlschiff-Sirrens vom 18. Juli 1980 als Fälschung zu beweisen. Gemäss seiner eigenen Aussage in englischer Sprache hat der junge Mann zwischen zwei Bäumen eine Fischerschnur gespannt. Ähnlich einer Gitarrensaite soll diese vom Wind in Schwingung versetzt und ihre Vibrationen auf zwei an der besagten Schnur aufgehängte Metalldeckel übertragen werden. Dadurch könne er genau jenes sirrende Geräusch erzeugen wie das des Strahlschiff-Sirrens. Letztendlich triumphiert er mit einer äusserst dümmlichen Behauptung: Die Tonaufnahmen des Sirrens seien von Billy mit einer solchen Vorrichtung gefälscht worden. Es sei schlicht und einfach eine übertragene und hörbare Vibration des Windes auf ein metallisches Modell, nicht jedoch das, was es wirklich ist, nämlich das Sirren des sich sehr schnell um die eigene Achse drehenden Strahlschiffes, wodurch das Sirren tatsächlich entstand, wie die Strahlschiffpilotin erklärte. Abschliessend vermittelt der Möchtegern-Entlarver in unglaublicher Dreistigkeit, mit dieser läppischen Demonstration den Nachweis für eine Fälschung erbracht zu haben. Die filmische Darbietung ist selbst für einen blutigen Laien als höchst stümperhafte und sensationsheischende Selbstdarstellung zu erkennen. Sie ist weit entfernt von einem seriös fundierten Experiment und verspottet die ehrwürdigen, wissenschaftlich hochstehenden Untersuchungen anfangs der 1980er Jahre durch Lt. Col. Wendelle C. Stevens, Steve Ambrose, Jim Dilettoso, Nils Rognerud, Robin L. Shellman, Tom Welch und den Ermittler Lee Elders usw. Deren Auswertungsergebnisse bezüglich des Strahlschiff-Sirrens folgen an späterer Stelle.

Offensichtlich wird im YouTube-Video von einem krankhaft nörglerischen Dilettanten mit aller Anstrengung versucht, eine wissenschaftliche Glaubwürdigkeit seiner unhaltbaren Theorie künstlich zu produzieren. Die äusserst zweifelhafte Funktionalität der Vorführung wirkt affektiert und organisiert. Aus physikalischer Sicht wäre dennoch eine dahingehende Prüfung höchst interessant, mit welcher Geschwindigkeit der Wind eine gespannte Fischerschnur, ähnlich einer Gitarrensaite, in einen hörbaren Klang zu versetzen vermag. Es stellt sich auch die Frage, mit welcher Spannkraft die Schnur gespannt sein müsste, um mit ihr überhaupt einen Ton zu erzeugen. Ein seriös ausgebautes wissenschaftliches Experiment muss zu Beweis Zwecken reproduzierbar sein und minutiös dokumentiert werden. Andernfalls handelt es sich, wie im vorliegenden Beispiel, um eine lächerliche Behauptung. Ein Experiment (von lateinisch <experimentum> = Versuch, Beweis, Prüfung, Probe) im Sinne der Wissenschaft ist eine methodisch angelegte Untersuchungsanordnung. Im vorliegenden <YouTube-Enthüllungsvideo> von <heroischer> Qualität fehlen jedoch jegliche messbare und verbindliche Ergebnisse. Es liegen keinerlei überprüfbare Frequenzwerte der Klänge vor, wie diese bei den Analysen des Strahlschiff-Sirrens durch namhafte Wissenschaftler gegeben sind. Ihre Existenz ist daher sehr zu bezweifeln. Ebenso fehlen die Daten und Angaben über die Grösse, den Durchmesser oder die Beschaffenheit der Scheiben und der verwendeten Angelschnur. Sogar die Windgeschwindigkeit, die Wetterverhältnisse und die Temperatur werden ausser acht gelassen. Spektakulär werden die aufeinandergelegten Deckel werbewirksam ins Zentrum der Filmaufnahme gerückt. Mit keinem Wort wird jedoch die Art ihrer Zusammensetzung erläutert, wie auch nicht, welche physikalische Eigenschaft sie angeblich zum Schwingen und Sirren prädestinieren. Die graue Färbung der beiden Deckel ist in keiner Art und Weise ein verbindlicher Hinweis auf deren metallische Beschaffenheit. Die Zuschauer sind auf eine persönliche Interpretation angewiesen, dass es sich bei den beiden Gegenständen wohl um zwei schwingende Scheiben handeln könnte. Diese Annahme beruht letztendlich auf einer suggestiven Darstellung des höchst unglaubwürdigen und inkompetenten Sprechers. Seine Mimik spricht die klare Sprache des Schabernacks. Als aussagekräftiges Experiment dargestellt, fehlen jegliche Messgeräte sowie unabhängige Zeugen mit ausgewiesener physikalischer Fachkompetenz. Diese sind offensichtlich weder vorhanden, noch werden sie explizit erwähnt oder vorgestellt. Das Ganze erscheint als erbärmliche Einmannshow eines fadenscheinigen Experiments eines selbstüberheblichen Wirrkopfes. Im Grunde genommen wird im Film nicht

einmal der kleinste Beweis dafür erbracht, dass eine Fischerschnur zwischen zwei Bäume aufgespannt worden ist. Vielmehr scheint die Situation zu filmischen Zwecken inszeniert zu sein. Es fehlen die genauen Distanzangaben wie auch Grossaufnahmen für eine Übersicht der Gesamtsituation. Zwei im Wind flatternde, möglicherweise metallische Scheiben sind kein wirklicher Beweis für eine vorhandene Aufhängevorrichtung in den Bäumen. Vielleicht werden die Angelschnüre für die Aufnahme von Helferpersonen in der Hand gehalten. Ebenso wenig findet sich ein plausibler Gegenbeweis, dass es sich nicht einfach um bemalte Kartonscheiben handelt. Letztendlich werden im Film keinerlei beweisträchtige und wissenschaftlich nachvollziehbare Angaben gemacht, wodurch sich das eigentliche niedere Motiv der lapidaren Darstellung als Fälschung und Schindluderei beweist.

Eine vibrierende Glocke oder eine Klangschaale verliert ihren Klang, sobald sie mit der Hand berührt wird. Warum, so stellt sich der kritische Betrachter des kurzen Films die berechtigte Frage, werden die Scheiben von einer Hand gehalten und dennoch ist ein Ton zu hören? Kurzum ist der kurze Film einmal mehr ein äusserst peinlicher und ärmlicher Versuch, BEAM ins Lächerliche zu ziehen. Der notorische Berufsantagonist und Pseudo-Ufologe Luc Bürgin sieht dennoch in diesem fragwürdigen Videofilmchen eine naturwissenschaftliche Erklärung und einen Beweis dafür, dass Billy mit dieser Methode das Strahlschiff-Sirren erzeugt habe, wie er einmal mehr in einem aufdringlichen E-Brief vom Freitag, den 4. März 2011 an den Autor dieses Artikels schreibt.

Zitat: «Hallo Herr Lanzendorfer, Hier finden Sie übrigens eine naturwissenschaftlich interessante Erklärung für Billy Meiers UFO-Sirrgeräusch-Trick (Erklärung am Schluss des Videos): http://www.youtube.com/watch?v=R_6ZXo0l5sk. Was halten Sie von dieser simplen, aber naturwissenschaftlich völlig einleuchtenden Erklärung? Herzlich Luc Bürgin»

Im Internet oder in den Printmedien wird der Fall «Billy» Eduard A. Meier in der Regel irreführend und in einer verzerrten Darstellung publiziert. Daher soll einmal mehr die Gelegenheit genutzt werden, einer aufrichtig interessierten Leserschaft den genauen Sachverhalt über das Zustandekommen der Tonaufnahmen des Strahlschiff-Sirrens vom 18. Juli 1980 zu erläutern. Dabei muss aber auch die Frage aufgeworfen werden, wie denn Billy als Einarmiger Angelschnüre in Bäumen hätte verankern sollen. Allein schon das Hochklettern dürfte wohl nicht möglich gewesen sein. Aber es ergibt sich auch die Frage, wie er Angelschnüre hätte spannen, Scheiben daran befestigen und zudem noch halten können, und zwar ganz abgesehen davon, dass er gleichzeitig noch ein Tonaufnahmegerät und ein Mikrofon hätte bedienen müssen. Und Helfer hat er auch keine gehabt, die ihm bei solchen Schwindeleien hätten zur Hand gehen können, denn nachweisbar kamen alle auf Tonträgern festgehaltenen Sirraufnahmen ausnahmslos im Beisein von jeweils mehreren Personen zustande, die unter Eid bezeugen können, dass keine Bäume in der Nähe waren, die BEAM zum Spannen von Angelschnüren usw. hätte benutzen können. Eine Testaufnahme, bei der Billy und Semjase allein waren, und zwar im Säckler bei Dürstelen, misslang gründlich. Auch bezeugen alle, dass die Sirrgeräusche nicht nur ohrenbetäubend waren, sondern dass sie hoch aus der Luft zur Erde niederhallten usw.

Im Rahmen der geforderten materiellen Beweisführung wurden von BEAM und den Plejaren die verschiedensten Beweismaterialien geschaffen. Nebst den anfänglichen Photo- und Filmaufnahmen, Mitte der 1970er Jahre, sind auch mehrere Tonaufzeichnungen des Strahlschiff-Sirrens entstanden. Eine der besten Aufnahmen kann bei der FIGU käuflich erworben werden. Das besagte Sirrgeräusch wurde am 18. Juli 1980, in wenigen Kilometer Entfernung vom Semjase-Silver-Star-Center in der sogenannten Hinteren Sädelegg auf einer grösseren, baumlosen Wiese aufgenommen, und zwar etwa 100 Meter vor einem Wald. Nachfolgend findet sich von diesem Ereignis ein Zeugenbericht mit dem Titel «Strahlschiff-Sinfonie» von Engelbert Wächter.

Das Zustandekommen der Tonaufnahmen basierte nicht auf einer zufälligen Begegnung des Kontaktmannes mit den Ausserirdischen, denn vielmehr wurde ihm die Möglichkeit für diese Aufnahmen bereits

Stunden zuvor in einem Kontaktgespräch mit einer Plejara Semjase angekündigt, und zwar mit der üblichen Erlaubnis, dass er zu den SIRRgeräusch-Aufnahmen verschiedene Personen als Zeugen mitnehmen durfte. Demzufolge fragte er rundum nach Leuten, die einwilligten, als Zeugen bei den Aufnahmen mitzuwirken.

Auszug aus: Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 3

Einhundertzweiunddreissigster Kontakt

Freitag, 18. Juli 1980, 11.03 h

Billy Vielleicht, Mädchen, gelingt es uns heute, dass wir hier in Dürstelen ungestört die Geräusche deines Schiffes aufnehmen und auf Band festhalten können.

Semjase Dazu besteht wohl kaum Aussicht bei diesem Wetter. Nun werden nämlich die Landwirte auf den Feldern sein, um ihr Gras als Heu einzubringen. Wir sind hier zwar recht abgelegen, doch sicherlich werden wir auch hier wieder nicht die erforderliche Ruhe haben.

Billy Ich weiss, es war die letzten Wochen ganz lausig und nirgends hatte man seine Ruhe oder Gelegenheit. Wenn ich wenigstens nur einmal eine volle halbe Stunde die Geräusche deines sirrenden Schiffes so aufnehmen könnte, dass ich es in voller Aktion erwische. Nur das halbe Sirren in halber Aktion bringt nämlich nicht den Effekt und die Analysenmöglichkeiten, wie wenn du dein Schiff auf vollen Touren heulen lassen kannst.

Semjase Sicher, das verstehe ich. Du musst dir dabei aber auch bewusst sein, dass die Geräusche meines Schiffes in voller Aktion dermassen laut sind, dass sie meilenweit gehört werden können. Wir wollen daher heute hier nochmals unsere Tests durchführen.

Billy Wie du aber sagst, werden vermutlich auch hier wieder Leute auftauchen. Dies aber bedeutet, dass wir abermals das Sirren nur mit Unterbrüchen auf die Tonkassette bringen, denn wenn jemand angerannt oder angefahren kommt, dann lässt du deine Mühle ja einfach verstummen und verschwindest. So ist die ganze Arbeit sehr leidig und mühsam.

Semjase Ich muss auch bezüglich der Luftüberwachung vorsichtig sein, weil die Luftwaffe deines Landes auch hier rege Übungen durchführt.

Billy Ich weiss, daher wäre es doch wohl am besten, wenn wir es einmal in den Abendstunden versuchen würden.

Semjase Wenn wir heute bis 17.00 Uhr die gewünschte Arbeit nicht durchführen können, dann lasse ich es auf ein Biegen und Brechen ankommen.

Billy Und, was bedeutet das dann?

Semjase Du wirst dann deine Geräte wieder einräumen und nach Hause gehen. Dort nimmst du dann einige der Gruppenglieder mit dir und fährst zur Hintersädelegg, um dort deine Aufnahmeapparaturen zu installieren. Die Gruppenglieder dann sollen sich vorne bei der Weggabelung bei der Scheune postieren und keine Fremden durchlassen, wenn ich die Geräusche meines Schiffes freilasse und sie durch die Landschaft hallen. Unweigerlich werden dann nämlich auch dort Leute von weit her angelaufen oder an-

gefahren kommen, weil die Geräusche sehr weit zu hören sein werden. Der Gruppenglieder Aufgabe wird es dann also sein, diese Leute von dir und mir fernzuhalten.

Billy Ist denn das Geräusch in voller Aktion so sehr laut?

Semjase Du wirst es erleben. Du wirst erbeben durch die Erschütterungen, wenn die Luft berstet und zerreisst.

Billy Dann kann ich mich ja auf allerhand gefasst machen.

Semjase Sicher, doch erst werden wir jetzt an diesem Ort versuchen, unsere Arbeit zu verrichten. Wir haben ja einige Stunden Zeit. Mit dem Filmen und Photographieren allerdings wird alles noch schwieriger sein. Die Filmarbeiten dürften wir wohl erst kurz nach dem Winter verrichten können, während sich die Photoarbeiten wohl noch einrichten lassen.

Billy Sowas habe ich mir in diesem überbevölkerten blöden Land beinahe noch gedacht. Ich bin tatsächlich froh, wenn ich hier endlich wieder weggehen kann.

Semjase Diesbezüglich wollte ich mit dir noch sprechen.

Billy Dann können wir das ja gleich tun.

Semjase Du bist noch derselben Meinung, das sagtest du eben. Das vereinfacht mir meine Rede.

Billy Dann schiess endlich los.

In Begleitung seiner Kinder Atlantis, Methusalem und Gilgamesha Meier, seiner (Ex)-Ehefrau Kalliope Meier sowie den Kerngruppemitgliedern Engelbert und Maria Wächter, Jacobus Bertschinger und Eva Bieri machte sich die neunköpfige Gruppe angeführt von Billy auf den Weg zum vereinbarten Ort Hintersädelegg. Die Hintere Sädelegg liegt als grössere, von Wäldern umgebene, offene und weite Wiese auf einer kleinen Erhöhung. Bereits vor Jahren war der Ort schon einmal Schauplatz beweiskräftiger Geschehen. Just an der genau gleichen Stelle war fünf Jahre und vier Monate zuvor, am 8. März 1975, das Photo Nr. 494 entstanden. Am Tag der Tonaufnahmen war das Langholz auf der Photographie natürlich schon verschwunden. Billy bezog seine Position mitten auf der ausgedehnten Wiese. Wie bereits zuvor besprochen, betraute er seine Begleiter mit der Absicherung des Geländes. Aus mehreren Richtungen führten nämlich Feldwege über die Weide. Aus diesem Grunde verteilten sich seine Begleiter und Begleiterinnen auf die verschiedenen Flurwege, um etwaige Passanten und Spaziergängerinnen am Weitergehen zu hindern. Die langjährigen Mitglieder der Kerngruppe, Eva Bieri, Atlantis Meier und Jacobus Bertschinger untermauern und bezeugen über 30 Jahre später, am Samstag, den 5. März 2011, erneut die damaligen Geschehen.

Im eingangs erwähnten <YouTube>-Video aus dem Internet wird behauptet, das Strahlschiff-Sirren sei mit Hilfe des Windes und einer Angelschnur erzeugt worden. Für jede seriöse und wissenschaftlich wertvolle Untersuchung stellt sich bereits hier die erste logische Frage: Wie waren die Wetterverhältnisse? Einhellig wird von den Zeugen erklärt, dass zum Zeitpunkt des Geschehens keinerlei Winde herrschten. Der Himmel war stellenweise bewölkt und gelegentlich fiel etwas Nieselregen.

Für die Aufnahmen standen vier Geräte zur Verfügung. Diese Tatsache wurde von Billy am Sonntag, den 6. März 2011, erneut bestätigt. Drei davon befanden sich in persönlichem Besitz von BEAM, wobei er zwei, so nämlich das Kassetten- und das Spulentonbandgerät in seinem kleinen Anhänger mit sich führte.

Das dritte Gerät hatte er in einer Entfernung von 283 Metern bei der Gruppe um Engelbert Wächter zurückgelassen. Dieser Umstand sollte später in der Beweisführung eine wichtige Rolle spielen. Ein viertes Aufnahmegerät mit kleinen Kassettenbändern wurde von Billys damaliger Frau verwendet. Rund 20 Jahre später erklärte Methusalem Meier in einem Interview mit Michael Hesemann: «Im Sommer 1980 war ich dann dabei, als wir in der Sädelegg die Gelegenheit erhielten, die Sirrgeräusche von Semjases Strahlschiff aufzunehmen. Ich stand bei Mami und in Sichtweite meines Vaters, als das Sirren loslegte, das derart laut war, dass sogar rund vier Kilometer entfernt wohnende Nachbarn herbeikamen. Mami befand sich mit ihrem Tonband in einer so günstigen Position zur Geräuschquelle, dass sie die besten Aufnahmen machen konnte.» (Dezember 1999, «Magazin2000plus» von Michael Hesemann.) Über den Verbleib dieser Aufnahmen von Frau Meier bestehen jedoch bis heute Unklarheiten. Sie sind schlicht und einfach verschwunden – wie und warum auch immer.

Wie im folgenden Erlebnisbericht von Engelbert Wächter erwähnt, konnten die Tonaufnahmen von Semjases Schiff erst gegen 19.00 h durchgeführt werden. Die Behauptung auf dem Internet-Videoportal «YouTube», Billy habe die Tonaufnahmen mit Hilfe von aufgehängten Modellen und einer Angelschnur angefertigt, ist also grundlegend falsch. Nebst den persönlichen Begleitern und Begleiterinnen existieren inklusive Passanten und Spaziergänger/innen bis heute mindestens 15 Augen- und Ohrenzeugen, die die Authentizität der Aufnahmen durch ihre Teilnahme an dem Geschehen bezeugen können oder könnten. Die erreichbaren Personen erklärten damals und erklären auch heute, dass sich Billy während der Aufnahme einzig und alleine neben seinem Gefährt befand – und sich die Ohren zuhielt ob des ohrenbetäubenden Sirrens. Durch die Anwesenheit und Aufmerksamkeit mehrerer Zeugen bestand für ihn keinerlei Möglichkeit, unbemerkt eine Fischerschnur zu spannen, geschweige denn irgendwelche metallene Modelle daran aufzuhängen, allein schon deswegen, weil dort keine Bäume waren, ausser dem etwa 100 Meter entfernten Wald. Abgesehen davon müsste er eine solche Angelschnur über mehrere hundert Meter hinweg von einem Waldrand zum anderen gespannt haben, was einen nicht geringen Aufwand nach sich gezogen hätte und mit absoluter Sicherheit durch seine Begleiter beobachtet worden wäre. Hierbei stellt sich auch die berechtigte Frage, wer letztendlich die Fälschungsutensilien, wie die angebliche Angelschnur oder die Metallscheiben, wieder zusammengeräumt und verschwinden lassen hätte. BEAM hätte das nicht tun können, denn unter den Argusaugen der Beobachtenden wäre diese Tätigkeit wohl nicht unbemerkt geblieben. In Tat und Wahrheit wurde die Umgebung gemäss den Zeugenaussagen in ein lautstarkes Sirren des Schiffes gehüllt, wobei die Luft vibrierte. Diese Sirrgeräusche waren dermassen laut, dass gemäss den Aussagen der Zeugen mehrere Passanten und Spaziergänger/innen sowie ein benachbarter Bauer beinahe massiv daran gehindert werden mussten, die Aktion zu stören oder zu behindern. Nebst den eigenen Begleitpersonen BEAMs, wurden daher im Laufe der Aufnahmen mindestens sieben weitere, namentlich nicht erfasste Personen als unvorhergesehene Zeugen in die Geschehen involviert. Es ist äusserst unwahrscheinlich, dass eine in den Wind gespannte Schnur ein derart lautes Geräusch zu erzeugen vermag, das wohl weit über 120 Dezibel gehabt haben muss.

Für eingefleischte Berufsnörgler oder unbelehrbare Journalisten liegt die Behauptung natürlich nahe, dass BEAM das Sirren mit einem Lautsprecher selbst erzeugte, um die Zeugen zu täuschen, doch das wäre unmöglich gewesen, weil es von den Beobachtern unweigerlich festgestellt worden wäre, da er dauernd beobachtet wurde. Ausserdem ergibt sich die Frage, wie ungeheuer stark ein Lautsprecher hätte sein müssen und welche Energie er gebraucht hätte, damit in rund vier Kilometer Entfernung das ohrenbetäubende Sirren noch hätte gehört werden können. Nachweislich hatte Billy weder einen solchen Lautsprecher noch eine geeignete Energieanlage, um einen solchen benutzen zu können. Interessant wird dann sicherlich auch die Beantwortung jener Frage, wie im Vorfeld einer möglichen Fälschung die Geräuschaufzeichnung in seine Hände geraten ist, um sie letztendlich vor Publikum abzuspielen und unlogischerweise erneut aufzunehmen. Zu beachten ist auch die Tatsache, dass just diese Tonaufnahme später von namhaften Personen wie Lt. Col. Wendelle C. Stevens und Tonfachleuten mit grossem Aufwand eingehend untersucht und

als aussergewöhnlich beschrieben wurde. Der wirre Gedankengang und die mögliche antagonistische Argumentation eines aufgehängten Lautsprechers liegen für einen chronischen Nörgler und Berufskritiker durchaus in greifbarer Nähe. Sie sind jedoch von schreiender Unlogik. Wäre BEAM nämlich bereits im Besitz einer authentischen, verwendbaren Aufnahme des ausserirdischen Schiffes gewesen, dann hätte er kaum am 18. Juli 1980 noch eine fingierte Aufnahmesituation inszeniert. Allein die Idee für einen solchen unlogischen Unsinn liegt ihm fern.

An dieser Stelle erfährt das Geschehen einen zusätzlichen und sehr wichtigen Sachverhalt: Durch die ohrenbetäubende Intensität des Sirrens wurden die beiden von BEAM mitgeführten Aufnahmegeräte in unmittelbarer Nähe resp. 60–80 Meter unterhalb des Strahlschiffes zerstört, folglich damit keine Aufnahmen mehr möglich waren. Die Geräte waren derart beschädigt, dass auch eine Reparatur nicht mehr rentabel war, folglich sie entsorgt wurden. Die beiden Geräte waren für eine Aufzeichnung also unbrauchbar geworden. Selbstredend stellt sich natürlich an dieser Stelle die Frage nach der Herkunft jener Sirrgeräusche, die einen Teil der UFO-Kontroverse um Billy begründet haben und die bis heute im Center in Hinterschmidrüti käuflich zu erwerben sind.

Tatsächlich wurden damals mit einem dritten Tonbandgerät verwendbare Ton-Aufnahmen gemacht, jedoch nicht von BEAM. Die Existenz dieses Gerätes ist bereits erwähnt worden, und es befand sich nicht in unmittelbarer Nähe des Strahlschiffes in dem kleinen Anhänger, sondern bei Engelbert Wächter, und zwar in 283 Meter Entfernung von dem Ort, wo Billy stand. Engelbert war es dann auch, der das Gerät bediente und für eine gute Ton-Qualität sorgte, wobei diese Aufnahme dann durch Fachleute in den USA analysiert wurde und die seither auch durch die FIGU an Interessenten weitergegeben wird. Damit ist auch erklärt, dass diese Aufnahme des Strahlschiff-Sirrens nicht auf Billys Bemühung zurückführt, sondern einzig und allein auf Engelbert Wächter, der ein Tonaufnahmegerät von BEAM benutzte.

Als äusserst kritischer Zeitgenosse und mehrfacher Augenzeuge von Strahlschiff-Sichtungen im Zusammenhang mit BEAMs Kontakten sowie als Beobachter des Ausserirdischen Quetzal bei einem Kontakt mit Billy, können Engelbert Wächter keinerlei unlautere Machenschaften oder gar eine Beihilfe zu Fälschungen unterstellt werden. Als Gründungsmitglied der FIGU hätte Engelbert Wächter allfällige Betrugsversuche oder unrechtmässige Machenschaften von BEAM nicht geduldet, sondern sie geahndet und den Verein umgehend wieder verlassen. Als Eigentümer des Aufnahmegerätes fanden die Tonaufnahmen als Billys Werk Einlass in die Geschichte. In Unwissenheit der wirklichen Umstände und ohne Erforschung der wahren Zusammenhänge wurden die aufgezeichneten Sirrgeräusche im Laufe der Zeit einfach Billy zugeordnet. Als vermeintlicher Urheber wurde ihm daher auch eine Fälschung derselben unterstellt. Ohne wirkliche Sachkenntnisse und in der Hoffnung, ihn des Betrugers zu überführen, wird er diesbezüglich von kümmerlichen Pseudoenthüllern und Freizeit-Ufologen diffamiert und als Schwindler, Lügner und Betrüger beschimpft. Bis heute ist es aber noch keinem einzigen von ihnen in den Sinn gekommen, sich in ehrlicher und aufrichtiger Weise um die wahrlichen Hintergründe der Aufnahmen des Strahlschiff-Sirrens sowie der Photos und der Kontakte zu bemühen. Der tatsächliche Umstand, dass Engelbert Wächter in 283 Meter Entfernung von Billy das Aufnahmegerät bediente und nicht BEAM selbst, zieht allen besserwisserischen Antagonisten den Boden unter den Füßen weg.

Die Anwesenheit mehrerer Zeuginnen und Zeugen, wie z.B. der Familienmitglieder von Engelbert bei der Bedienung des Gerätes, verleiht dem Geschehen und der Beweisführung eine ganz besonders glaubwürdige Note. Leider hat es Engelbert Wächter in seiner bescheidenen Art versäumt, diese Tatsache in seinem Erlebnisbericht niederzuschreiben. Dennoch finden sich noch immer Zeugen, die auch diesen Sachverhalt aus eigenem Erleben zu bestätigen vermögen. Im Anschluss an die Geschehen haben sich alle Beteiligten zu einem Zeugenphoto zusammengefunden. Diese Photographie ist aber ebenfalls nicht mehr vorhanden und auf mysteriöse Art und Weise verschwunden. Deren Existenz wird jedoch noch heute von den damals beteiligten Personen bezeugt. Zwei Tage später, am 20. Juli 1980, beschrieb Engelbert Wächter sein Erlebnis in folgendem Bericht:

Strahlschiff-Sinfonie

18. Juli 1980, festgehalten am 20. Juli 1980

von Engelbert Wächter, Schweiz

Niemals hätten wir uns am frühen Morgen des 18. Juli 1980 träumen lassen, was uns am Abend des gleichen Tages an grossartiger Klangfülle zu Ohren kommen sollte. Müde und abgespant, als Folge eines sich vor Monaten ereigneten Unfalles und nach des Tages Arbeit, steuerte ich mein Auto auf Heimatkurs. Da wir, meine Frau Maria-Barbara und ich, unterwegs noch einige unaufschiebbare Kommissionen zu tätigen hatten, trudelten wir so gegen 18.30 Uhr in unserem Horst in Hinterschmidrüti ein. Doch kaum dem Wagen entstiegen, stoppte uns Billy in seiner ihm eigenen, freundschaftlichen Art. «Hast du Lust?» wandte er sich mit verschmitzt blitzenden Augen an mich; es fehle ihm noch an einem starken Mann, sagte er und drehte sich um, um sofort wieder in seinem Büro zu verschwinden, wo er noch die letzten Vorbereitungen zu treffen hatte. Da wir Hinterschmidrütener es längst gewohnt waren, ständig «auf Draht» zu sein, dauerte es nur Sekundenbruchteile, ehe wir begriffen, dass unser Billy in Verbindung mit seiner ihm sehr schwer auflastenden Mission etwas Wichtiges in Angriff zu nehmen hatte, bei dem ihm noch einige Leute sehr wohl von Nutzen sein konnten.

Wir waren noch mit dem Auspacken des Kofferraumes beschäftigt, als kurz darauf Billy seine Schritte abermals auf uns zu lenkte: «In zehn Minuten ist es soweit – wir machen SCHIFFS-TONAUFNAHMEN.» Nun wussten wir, was wir zu tun hatten – Billy brauchte eine zusätzliche «Strassenwache», die bereit war, nicht einmal eine Maus zum Aufnahmeort durchzulassen. Unser aller Aufgabe war es, sämtliche Zu- und Durchfahrtswege hermetisch abzuriegeln. Nachdem nun Billy sein Spezialtraktörchen samt Anhänger, beladen mit technischen Geräten, in Gang gesetzt hatte, um gegen 18.50 h dem Aufnahmeziel entgegenzustreben, rief ich, immer noch mit unseren Einkäufen am Auto beschäftigt, zum wiederholten Mal nach einem guten Kaffee. Doch mein Barbar schien wie vom Erdboden verschluckt zu sein, und mein Ruf verhallte offensichtlich ungehört in den Weiten unseres Hochtales. So lud ich denn, leicht verdrossen, unseren Kofferraum noch gänzlich aus. Nicht nur ich war zum Zeitpunkt von Billys Abfahrt etwas «muff» – auch Jacobus war kribbelig geworden, nachdem er vergebens nach der Strassenwache Ausschau hielt, die er doch zur festgesetzten Zeit hätte transportieren müssen. Überall eilten unsere Leute noch umher und ein jedes musste noch schnell dies, das und jenes ...

Schwer bepackt mit Taschen, Säcken und Schachteln erreichte ich nun endlich unsere Küche. Von meinem Barbar keine Spur. Den Kaffee vor der Abfahrt musste ich wohl in den Kamin schreiben. Doch im allerletzten Moment stand meine Holde wie durch Zauberhand in der Küche, hantierte mit Tasse, Kaffeepulver, heissem Wasser, Rahm und Zucker und tat, als ob wir Zeit zum Vergeuden hätten. Also hatte sie mich doch gehört, als ich nach dem Kaffee brüllte – diese «Steinfrucht». So rasch ich nur konnte, schüttete ich die heisse «Schnellbrühe» in mich hinein, nahm meinen Barbar am Arm, und sie aus der Küche ziehend, stolperten wir, unter den vorwurfsvollen Blicken eines halbverzweifelten Jacobus, zum bereitstehenden Rover.

Sekunden später kam noch Kalliope angerast – einsteigen – Rovern ins Schloss geworfen – und los ging die Fahrt, der Sadelegg entgegen. Etwas verspätet erreichten wir den bereits auf uns wartenden Billy, der in der Zwischenzeit in 283 Meter vom eigentlichen Aufnahmeort entfernt hochempfindliche Apparaturen aufgestellt und ausgerichtet hatte. (Anmerkung des Autors: Diese genaue Distanzangabe beruht auf einer Lasermessung, die durch Lt. Col. Wendelle C. Stevens, Tom Welch und den Ermittler Lee Elders und einen Fachmann der Wild AG in Heerbrugg erstellt wurde.) Nachdem uns nun Billy die letzten Verhaltensanweisungen erteilt hatte, kletterte er schwungvoll wiederum in sein Fahrzeug, um zum eigentlichen Aufnahme- und Kontaktort zu fahren. In der Zwischenzeit postierten wir uns an sämtlichen strategisch wichtigen Punkten und harrten der Dinge, die da kommen mussten. Wir konnten beobachten, wie Billy, am eigentlichen Aufnahmeort angekommen, seinem Gefährt entstieg. Eilig begann er am Anhänger zu hantieren und kurz darauf flog die Blache zurück, die er im Gestänge des Anhängers in der Art arretierte, dass sich ein kleines Vordach als Schutz gegen den soeben leise einsetzenden Regen bildete. Es vergingen nur wenige Minuten, als schlagartig ein Orkan luftzerfetzenden Schalles in einem wahrlichen Inferno durch die Hügel und Täler

jagte. Eine Flut von Schallwellen prallte erbarmungslos auf unsere Ohren und trommelnd in unsere Gehörgänge. Förmlich berauscht von der Klangfülle nie zuvor gehörter und nie erlebter Intensität, bei der das Innenleben einiger Tonaufzeichnungsgeräte förmlich zerschmolz und ausser Betrieb gesetzt wurde, standen wir alle wie gebannt auf unseren Wachposten. Wir alle gaben uns dieser einzigartigen Klangkulisse hin, die sich mit Bestimmtheit über mehrere Kilometer dahinzog und zu hören war. Und dass es so war, bewies uns nicht nur das ältere Ehepaar, das aus einem ca. 3 km weit entfernten Weiler dahergeeilt kam und das sich partout nicht stoppen und abweisen liess, bis etwas härtere Worte die gewünschte Wirkung zeitigten, sondern auch die verschiedenen Autofahrer, die im ‹Schneckentempo› fahrend und mit heruntergekurbelten Scheiben diesen für sie seltsamen Tonkaskaden lauschten. Auch einige Mitglieder einer uns gut bekannten Landwirtschaftsfamilie konnten es sich nicht verkneifen, sich in ca. 800 Meter Entfernung auf Traktor und Jauchefass zu schwingen, um zu sehen, was dort im Hintergrund eigentlich los war. Entgegen der Gepflogenheit Semjases, beim Auftauchen von Fremdpersonen ihr Schiff mittels eines Energieschirmes lautlos werden zu lassen, liess sie dieses Mal der zum Teil laut aufschreienden Tonfülle freien Lauf. Zu oft schon musste immer und immer wieder mit Unterbrüchen gearbeitet werden, nun war auch Semjases Geduld am Ende, und so kamen nicht nur wir, sondern auch alle diejenigen, die neugierig und mutig genug waren, sich den Klängen einer sehr hohen Technik zu öffnen, zu einem nicht alltäglichen und tief beeindruckenden Erlebnis, das nicht weniger als runde dreissig Minuten dauerte! Für Nichteingeweihte möchte ich abschliessend noch kurz die Schlagartigkeit der von Raum- und Strahlschiffen ausgehenden und speziell für Tonaufnahmen sich frei entfaltenden Tonschwingungen erklären. Im normalen Flugverkehr auf unserem Planeten sind die Schiffe, wie dies bereits allgemein bekannt sein dürfte, nicht nur gegen Sicht in einem Energiefeld abgeschirmt, sondern es dringt auch keinerlei Laut nach aussen. Diese Energieschutzschirme können von den Pilotinnen und Piloten dieser Schiffe selektiv geöffnet werden – der Schall hat augenblicklich freien Abgang. Hochbefriedigt über dieses Erleben eines im Einsatz stehenden Plejaren-Strahlschiffes und zutiefst in uns Dank sagend an Billy und Semjase, zogen wir um ca. 20.00 Uhr im nun stärker werdenden Regen nach Hause. (Quellennachweis: ‹Zeugenbuch› zu Erlebnissen mit ‹Billy› Eduard Albert Meier, seinen Fähigkeiten und Kontakten mit Menschen der Plejaren und ihrer Föderation, 1951–2001 Ausgabe: 2002, Seite 253.)

Mit der steigenden Publizität des ‹UFO-Meier›-Falls aus dem Zürcher Oberland wurde anfangs der 1980er Jahre auch der amerikanische Air-Force-Lt.-Colonel und UFO-Forscher Wendelle C. Stevens auf den Fall aufmerksam. Er wurde bereits früh von Lou Zinstag, einer mittlerweile verstorbenen Nichte von Prof. C.G. Jung (den Billy als Junge auch persönlich kennenlernte) über den bärtigen UFO-Kontaktler informiert. Die bekannte schweizerische UFO-Forscherin L. Zinstag hatte in Basel ein umfangreiches Archiv von UFO-Bildern aufgebaut. Ihre interessanten Erzählungen und die Präsentation zahlreicher Photos waren für Lt. Col. W. C. Stevens Grund genug, in den frühen 1980er Jahren eine erste Reise in die Schweiz zu unternehmen, um dem aussergewöhnlichen Fall des Schweizer Kontaktlers auf den Grund zu gehen. Als einer der dienstältesten und sehr erfahrenen UFO-Forscher genoss er aufgrund seiner Kompetenz ein grosses internationales Ansehen. Ende des Zweiten Weltkriegs wurde er zum Luftwaffen-Nachrichtendienst und da zur Division für fremde Technologien auf die Wright Patterson-Basis (damals Wright Field) versetzt. Im Sommer 1947 wurde er zum ersten Mal mit dem Phänomen der UFOs konfrontiert, als er als Kommandant eines Spezialteams von Technikern der US-Luftwaffe nach Alaska versetzt wurde. Er wurde beauftragt, die Flüge sogenannter UFOs (Unbekannte Flug-Objekte) zu orten und zu beobachten. Im Jahre 1963 trat er als Oberstleutnant in den Ruhestand. Aus persönlichem Interesse begann er seine eigene private Suche nach der Wahrheit über die UFOs. Er baute das weltweit grösste Photoarchiv auf und schrieb gesamthaft 22 Bücher über die Ergebnisse seiner Untersuchungen von Kontakt- und Entführungsfällen, so in diesem Zusammenhang auch ein Buch (UFO from the PLEIADES) über Billy und dessen Kontakte zu den Plejaren, die damals aus bestimmten Gründen noch Plejadier anstatt Plejaren genannt wurden. Der Grund der Falschbenennung der Plejaren bestand darin, dass von allem Anfang an von den Plejaren durch eine

Vorausschau erkannt worden war, dass nach dem Bekanntwerden des Meier-Falls rund um die Welt viele Schwindler, Lügner und Betrüger beiderlei Geschlechts in Erscheinung treten werden. Diese würden dann lügnerisch behaupten, dass sie mit Semjase, Ptaah und Quetzal sowie mit anderen «Plejadiern» physischen, telepathischen oder channelingmässigen Kontakt hätten. Und kaum war der Billy-Meier-Fall weltweit bekannt, da erfüllte sich diese Voraussage, denn in Windeseile traten angebliche Kontaktler und Kontaktlerinnen aufs Tapet, die behaupteten, dass sie mit Semjase, Ptaah und Quetzal sowie mit anderen «Plejadiern» Kontakte pflegten. Einer dieser Scharlatane behauptete sogar, dass er mit Semjase sexuellen Kontakt pflege usw. usf. Als den Plejaren und Billy die Sache zu bunt wurde, lüfteten die Plejaren das Geheimnis ihrer wahren Herkunft und Benennung, die sich nicht auf die Plejaden, sondern auf die Plejaren bezog. Diese sind rund 500 Lichtjahre von der Erde entfernt, sehr weit jenseits der uns bekannten Plejaden, und zwar um einen Sekundenbruchteil zu unserer Zeit verschoben. Die Plejaren sind also in einem anderen Raum-Zeit-Gefüge beheimatet, eben in einem System, das sie Plejaren-System nennen, demzufolge sie sich auch als Plejaren bezeichnen. Beinahe schlagartig verschwanden durch das Lüften dieses bis dahin gehüteten Geheimnisses eine ganze Reihe der Schwindler, Lügner und Betrüger in der Versenkung, folglich nur noch einige wenige bei ihren Lügen blieben und bis heute bleiben.

Im Zuge seiner späteren Untersuchungen besuchte Wendelle C. Stevens anfangs der 1980er Jahre mehrmals das Semjase-Silver-Star-Center in Hinterschmidrüti/Schweiz. Er setzte sich massgeblich dafür ein, dass die Tonaufnahmen des Schiffsirrens sowie verschiedene Photoaufnahmen durch amerikanische Fachfirmen untersucht wurden. In Zusammenarbeit mit Tom Welch und Lee Elders wurden von Lt. Col. W. C. Stevens diverse Distanzmessungen in der Hintersädelegg durchgeführt. Nebst dieser Arbeit sind auch an anderen Photoaufnahmeorten verschiedenste Messungen vorgenommen worden. Zu diesem Zweck wurde bei der Firma Wild AG in Heerbrugg ein modernes Lasergerät gemietet und in Begleitung eines heute namentlich nicht mehr bekannten fachkundigen Mitarbeiters dieser Firma die Arbeiten durchgeführt. (Das Unternehmen Wild AG [Heerbrugg] war von 1921 bis 1990 ein führender Hersteller optischer Vermessungsinstrumente, Labor- und Stereo-Mikroskope, Reisszeuge und Instrumente für die Photogrammetrie. Im Laufe der Jahre wechselte der Name von «Heinrich Wild, Werkstätte für Feinmechanik und Optik» über «Verkaufs-Aktiengesellschaft Heinrich Wilds Geodätische Instrumente» zu «Wild Heerbrugg AG». 1986 erfolgte eine Fusion mit Ernst Leitz Wetzlar GmbH zum Wild-Leitz-Konzern. Mit der Entstehung der Leica Holding B.V. 1990 verschwand der Name Wild. Nachdem Leica-Camera bereits 1996 abgespalten wurde, trennte sich der verbleibende Konzern 1997 auf in Leica Geosystems AG und Leica Microsystems.)

Die Ergebnisse dieser Untersuchungen wurden von Wendelle C. Stevens in seinen Büchern «UFO Contact from the Pleiades: A Preliminary Investigation Report» ISBN 0-9608558-2-3, sowie Stevens, Wendelle C., and Lee Elders, «UFO... Contact from the Pleiades», Volume 1 ISBN 0-937850-02-0, publiziert. Weitere interessante Hinweise zu diesen Untersuchungen finden sich in einem Bericht des Buchautors Gary Kinder auf der FIGU-Webseite unter: <http://www.figu.org/ch/verein/die-befuerworter/gary-kinder?page=0,8>

Gesamthaft erhielt BEAM dreimal die Gelegenheit für Tonbandaufnahmen des Strahlschiffsirrens. Zweimal im Frühling 1976 im Gebiet Frecht in der Umgebung von Hinwil sowie am 18. Juli 1980 in der Hintersädelegg in der Nähe von Hinterschmidrüti. Letztere Aufnahme wird vom eingangs erwähnten zweifelhaften Witzbold auf «YouTube» zur Fälschung erklärt. Die Sirrgeräusche seien schlicht und einfach eine übertragene und hörbare Vibration des Windes auf ein metallisches Modell. Abschliessend behauptet er, wie bereits erklärt, mit unglaublicher Dreistigkeit, durch diese läppische und recht einfältige Demonstration den Nachweis für eine Fälschung erbracht zu haben, und zwar, obwohl eine Reihe integrierter Zeugen das Gegenteil beweisen können.

Kurz nach ihrer Entstehung im Jahre 1980 wurde im Auftrag von W. C. Stevens das aufgezeichnete Strahlschiff-Sirren von mehreren Fachpersonen in den USA eingehend untersucht. Im Gegensatz zu der stümperhaften und vorverurteilenden Vorgehensweise des «YouTube-Spezialisten» im Jahre 2011 wurden die

Analysen damals auf einer wissenschaftlich fundierten und sachlichen Basis sowie mit der notwendig fachlichen Sachkenntnis durchgeführt. Zwei Tonspezialisten erklärten dem Journalisten Gary Kinder, dass die Tonanalyse etwas völlig anderes ergaben als alles, was sie bisher mittels Spektral- und Frequenzanalysegeräte gehört und gesehen hätten (‹Offener Brief› von Gary Kinder, MUFON-UFO-Journal Nr. 28 vom April 1987).

Originalzitat Gary Kinder: Steve Ambrose, Toningenieur von Stevie Wonder und Erfinder des Micro-Monitors, einem Funkgerät, das, komplett mit Lautsprecher, in ein Ohr von Wonder passte, analysierte Meiers Tonbandaufnahmen. «Die Tonbandaufnahme enthält einige Überraschungen», sagte er mir. «Wie würde man das nachahmen? Ich spreche nicht nur davon, wie man das tonmässig imitiert, sondern wie man diese verschiedenen Dinge auf einem Spectrum-Analyzer zeigt und mit dem entsprechenden Umfang? Es ist eine Sache, etwas zu produzieren, das so tönt; etwas anderes ist es, etwas zu produzieren, das so tönt und dann diese gleichlaufenden und zufälligen Schwingungen drin hat. Das Geräusch des Raumschiffes», fügte er hinzu, «war eine einzige Tonquelle mit einem erstaunlichen Frequenzenrespons. Falls dies ein Schwindel ist, würde ich den Burschen gerne kennenlernen, der ihn produziert hat, denn vermutlich könnte er in Spezialeffekten einen Haufen Geld verdienen.»

Seine Ergebnisse wurden von einem anderen Toningenieur namens Nils Rognerud bestätigt.

Ambrose kannte viele Leute in Hollywood, die an der Produktion von Spezialeffekten beteiligt waren – aber diese Töne, sagte er, waren etwas, das keiner von ihnen entwickelt haben könnte. (Quellennachweis: ‹Light Years› von Gary Kinder sowie ‹Offener Brief› von Gary Kinder, MUFON-UFO-Journal Nr. 28, April 1987.)

Der Computeringenieur Nils Rognerud meinte: «Ich war vom wissenschaftlichen Standpunkt gesehen sehr skeptisch, doch die Klänge waren aussergewöhnlich.» (Quellennachweis: ‹Light Years› von Gary Kinder.) Es wurde herausgefunden, dass es sich um ein Gemisch handelt, in dem 32 Frequenzen simultan vorhanden sind, und zwar 24 im hörbaren Bereich und 8 weitere ausserhalb davon, alle perfekt zusammengeschlossen. (Sound Analysis S. 428 – ‹UFO – Contact from the Plejades› von Lt. Col. Wendelle C. Stevens, Ret.)

Jim Dilettoso, der die Tonaufnahmen mittels eines digitalen Analysegerätes untersucht hatte, meinte unter anderem: «... Für das Ohr klingen sie nicht so aussergewöhnlich. Doch bei der Analyse steigen die Töne andauernd und verändern sich. Und Teilkombinationen von ihnen werden lauter oder leiser und veranstalten Sachen mit einer derartigen Veränderungsrate, dass es selbst mit einem Synthesizer, der derart viele Töne erzeugen könnte, eine extrem komplexe Angelegenheit wäre, dies hervorzubringen.» (Quellennachweis: ‹Light Years› von Gary Kinder.)

Jim Dilettoso wollte eine unabhängige Bestätigung und schickte das Tonband an Herrn Robin L. Shellman, Toningenieur am United-States-Marine-Solarlaboratorium in Groton. Dieser äusserte sich wie folgt: «Meier konnte keinerlei Wechselstromquelle verwendet haben, um diese Töne zu erzeugen. Wenn das Gerät, das den Klang erzeugte, ein Elektromotor oder eine Maschine ist, wäre dies an den Frequenzlinien erkennbar. Doch keine derartige Frequenzen konnten gefunden werden.» (Quellennachweis: ‹Light Years› von Gary Kinder.)

«Um eine ähnliche Schallemission zu reproduzieren, müsste man ein sehr hochentwickeltes, elektronisches Musik-Studio haben. Diese Schallemission könnte man nicht einfach mit einer Anzahl von Synthesizern verwirklichen. Dies ist der Grund, warum es sehr schwierig sein würde, um diese Geräusche zu erzeugen.»

«Dies ist gewiss kein Geräusch, das durch irgendeine konventionelle, der Erdtechnologie bekannte Maschine produziert werden könnte.»

1980 wurde in den USA geschätzt, dass man ein Minimum von acht sehr teuren Synthesizern und eine hochentwickelte Misch-Ausrüstung zu einem Marktpreis von 100 000 US-Dollar benötigen würde, um

diese Sirrgeräusche nachzuahmen. (Quellennachweis: Sound Analysis S. 428 – ‹UFO – Contact from the Plejades› von Lt. Col. Wendelle C. Stevens, Ret.)

Weitere interessante Informationen und Kommentare zu Jim Dilettoso finden sich auch auf der FIGU-Webseite: <http://www.figu.org/ch/verein/die-befuerworter/jim-dilettoso?page=0,4>

Zeitlebens blieb Lt. Col. Wendelle Stevens für Billy und die FIGU ein treuer und guter Freund. Rückhaltlos unterstützte er stets Billys Arbeit, obwohl er deswegen selbst ins Kreuzfeuer der Kritik geriet. Am 7. September 2010 starb er in den frühen Morgenstunden um 4.21 h Ortszeit im Alter von 87 Jahren, 7 Monaten und 21 Tagen, in seinem Heim in Tucson, Arizona, USA an einer Herzattacke. Der Nachruf auf sein Werk ist auf der FIGU-Webseite zu finden:

<http://www.figu.org/ch/verein/periodika/sonder-bulletin/2010/nr-57/wc-stevens>

Die vorliegenden Ergebnisse und Analysen der Sirrgeräusche werden auch im Photobuch der FIGU auf den Seiten 76–80 unter dem Titel: ‹Schallanalyse› publiziert. (‹Photobuch UFOs... Kontakte mit den Plejadiern/Plejaren› Ausgabe: 2001, Leineneinband mit Silberprägung, 4-farbig, fadengebunden, 122 Seiten, 95 Photos, davon 29 grossformatige Farbbilder, Format: 230 x 297mm). Der Text im Photobuch stammt aus der Feder von Ing. Alfred Buberl (Quellennachweis: Alfred Buberl-Buch: ‹Worauf warten wir noch?›). Leider ist ihm bei der Datierung der oben erwähnten Geschehen ein Fehler unterlaufen. Die Aufnahmen wurden nicht am 7. Juli 1980, sondern am 18. Juli 1980 erstellt. Diese Verwechslung ist vermutlich durch eine Verschiebung der Zahlen infolge der Übersetzungsarbeiten aus dem Amerikanischen entstanden. Sie schmälert jedoch in keiner Art und Weise seine wertvolle Arbeit. Auf Seite 80 schreibt Alfred Buberl im Photobuch: ‹... Diese Tonaufnahme wurde am 18. Juli 1980 in der Ober-Sädelegg in der Schweiz aufgenommen. Insgesamt wurden dort mit 4 Kassettenrecordern vor 15 Zeugen während 48 Minuten die Geräusche des neuen Variante-III-Schiffes aufgenommen. Meier hatte drei Recorder bei sich, ein Aiwa mit einem Audio-Unterdrückungskreislauf, um durch eine Limitierung Verzerrungen der zu vielen Dezibel zu verhindern, sowie zwei kleinere billigere, tragbare Kassettenrecorder ohne Lautstärkeunterdrückung. Meier positionierte sich ungefähr 60–80 Meter unterhalb jenes Punktes, wo die Geräusche vom Himmel herunterzukommen schienen. Meiers Frau Kalliope benutzte einen eigenen Aiwa-Recorder. Sie und Jacobus Bertschinger, Engelbert und Maria Wächter, Eva Bieri und zwei von Meiers Kindern blieben ungefähr 488 Yards westlich der von Meier eingenommenen Position, der zu einem Punkt jenseits des Baumstammstapels getreten war, was auf den ersten der am 8. März 1975 gemachten Hinter-Sädelegg-Photos zu sehen ist.› Entgegen der eingangs erwähnten ‹YouTube›-Behauptung und böswilligen Unterstellung einer Fälschung der Tonaufnahmen des Strahlschiff-Sirrens, folgen an dieser Stelle drei weitere Zeugenberichte. (Quelle: ‹Zeugenbuch› zu Erlebnissen mit ‹Billy› Eduard Albert Meier, seinen Fähigkeiten und Kontakten mit Menschen der Plejaren und ihrer Föderation, 1951–2001, Ausgabe: 2002.)

Karfreitag, 16. April 1976

Das Sirren des Strahlschiffes von Semjase

von Hans Schutzbach, Schweiz

Wie bereits an den Tagen zuvor, so bot sich Billy auch an diesem Karfreitag 1976 erneut die Gelegenheit, das Sirren von Semjases Strahlschiff auf Tonband aufzunehmen. Da ich gerade anwesend war, wurde beschlossen, den herrlichen Frühlingstag auszunutzen und mit der ganzen Familie hinauszufahren; Billy als Lotse auf dem Moped voraus, wir im Auto hintennach. Ausserhalb von Hinwil hatten wir an einem ruhigen Waldrand zurückzubleiben und mehr als eine Stunde zu warten, ehe Billy quer durch den Wald angefahren kam und uns zum Mitkommen aufforderte. Daraufhin durchquerten wir das Schutzgebiet bis an dessen anderes Ende. Zuletzt bogen wir in ein gesperrtes Strässchen ein und dann waren wir am Ziel. Wieder mussten wir zurückbleiben, indessen Billy noch etwa 100 Meter weiterging. Jetzt befand er sich

in der Mitte einer rietgrasbestandenen Lichtung, die sich der Mitte zu leicht nach unten senkt. Hier hielt er an und installierte sein Tonbandgerät, das Mikrophon hielt er in die Luft.

Da geschah etwas für mich höchst Eigenartiges: Über Billy, in sicher 30 Meter Höhe, begann ein merkwürdiges Sirren und Sausen, das andauernd die Tonlage änderte. Die Töne hatten eine entfernte Ähnlichkeit mit dem Pfeifen eines Düsentriebwerkes und einer Drehbank, die quietschend ein Werkstück bearbeitet, dies mit einer leichten Unwucht im Ton. Dann hielt Billy seinen rechten Arm kreisend über sich und dazu passend schraubte sich der Ton höher. Er schwang sich empor, beinahe über den Hörbereich hinaus und senkte sich wieder tief, das drehende Geräusch schien langsamer zu werden. Andauernd schwangen zwei Frequenzen ineinander, flossen zusammen und trennten sich wieder. Klar und laut, nur manchmal vom Wind zerfetzt, drangen die Töne zu uns.

Ich war derart gebannt von den Tönen aus der Luft, dass mir unverständlich schien, weshalb Billy abrupt eine ärgerliche Geste machte und daraufhin das Sirren nach genau 10 Minuten abbrach. – Doch jetzt hatten wir ungebetene Zuhörer: Ein VW-Käfer parkte hinter meinem «Döschwo» (Citroen 2CV). Dessen beide Insassen schauten interessiert nach Billy hin, der eine gar durch ein Fernglas. Von einer anderen Seite marschierte eben ein Mann mit einem Schäferhund an der Leine an, indes von dritter Seite zwei Motorradfahrer anfuhrten. Sie alle schienen, genau wie eine Gestalt, die von Bäumen halbverdeckt sich anpirschte, die Lichtung, über der das Sirren hing, als Ziel zu haben. Wie aus dem Boden gestampft waren diese Leute einfach da. Beim Fahrer des Autos handelte es sich um den Jagd- und Forstaufseher des Gebietes. Sein Begleiter, wie auch der mit dem Hund, waren Kantonspolizisten in Zivil. Billy sprach die im Auto an, was sie hier wollten. Doch ausser einer ausweichenden Antwort war nichts zu erfahren. Auffallend schien uns diese plötzliche Ansammlung von Menschen. Denn als wir hier ankamen, befand sich ausser uns niemand in der Gegend. Eine Erklärung hierzu könnte so lauten: Herr Meier wird verfolgt, sowie er sich ins Gelände hinaus begibt. Denn viele Leute in Hinwil interessieren sich für die «UFOs» und möchten zu gern durch Billy zu einem Blick auf ein solches kommen. Trotzdem, die Leute kommen nicht direkt zu ihm, ob sie wohl zu viel Respekt vor ihm haben? Jedenfalls, diese Annahme verstärkte sich durch die erlebte Episode. Normalerweise vernimmt Billy das Sirren nicht derart andauernd, sondern nur als kurzes Sirren beim An- und Wegflug des Strahlschiffes. Hier jedoch handelte es sich um eine bewusste Demonstration zum Zwecke von Tonbandaufnahmen. Der Ton rührt von einer Drehbewegung der äusseren Teile des Schiffes her, und im Zusammenwirken mit der Luftberührung ergibt sich das bewusste Geräusch, das je nach Schnelligkeit der Rotation ändert. Zu hören ist dies auch nur, wenn das Schiff nicht abgeschirmt ist. In unserem speziellen Fall verhielt es sich so, dass dieses von der Seite, also von meinem Standort her, nicht zu sehen war. Wieso das? Die hochentwickelte Technik, über die Semjase verfügt, ermöglicht ihr, das Schiff sektorenweise abzuschirmen. Darum verblieb diesmal ein schmaler Kanal zum Boden offen, durch den das Sirren zu hören war. Weiter unten konnte sich der Ton nach der Seite hin verbreiten. Wenn ich nun den Eindruck hatte, das Geräusch müsse aus etwa 30 Metern Höhe kommen, so war das eine Täuschung. Billy sprach später von 50 Metern Höhe. Jedenfalls, er sah das Objekt. Und dieses wurde für ihn, je höher der Ton anstieg, immer durchsichtiger. Zwei Tage später unternahmen wir folgenden aufschlussreichen Test: Nochmals begaben wir uns an den Ort zurück und liessen dort das aufgenommene Band in voller Lautstärke abspielen. Doch diesmal kam der Ton eindeutig vom Boden her, kam bestimmt aus dem Lautsprecher und hörte sich auch ziemlich schwach an. Darum mussten wir uns dem Gerät um mehr als die Hälfte nähern, damit der Ton etwa in der gleichen Stärke zu hören war wie am Karfreitag. Jetzt war genau das kleine Gerät als Tonquelle auszumachen, zuvor schien es sich um eine solche von etwa 7 Meter Durchmesser gehandelt zu haben.

Zuletzt noch dies: Als ich das Sirren hörte, da schaute ich genau hin. Weder hing da ein Lautsprecher an einer verspannten Schnur noch befand sich ein Luftballon in der Höhe, der dieselbe Aufgabe hätte übernehmen können. Somit ging es hier mit rechten Dingen zu. Dies mag zwar unverständlich für jemanden sein, der sich weigert, sich mit diesen Belangen auseinanderzusetzen. Und doch muss der Wirklichkeit das ihr gebührende Recht eingeräumt werden.

Weitere Zeugen: Kalliope Meier, Gilgamesha, Atlantis und Methusalem Meier (evtl. Amata Stetter) Erstveröffentlichung in der Erstausgabe der Semjase-Blocks von 1976. Karfreitag, den 16. April 1976 (Festgehalten im Januar 2000). (Quellennachweis: <Zeugenbuch> zu Erlebnissen mit <Billy> Eduard Albert Meier, seinen Fähigkeiten und Kontakten mit Menschen der Plejaren und ihrer Föderation, 1951–2001 Ausgabe: 2002, Seite 64.)

Aufnahme vom Strahlschiff-Sirren

von Atlantis Sokrates Meier, Schweiz

Damals, im Jahre 1976, ich war knapp sechs Jahre alt, war dieser Karfreitag für mich ein ganz besonderer Tag, an den ich mich heute noch recht gut zu erinnern vermag. Wettermässig war der Himmel leicht wolkenverhangen, ansonsten jedoch regenfrei. Daran erinnere ich mich darum noch sehr genau, weil das ziemlich düstere Wetterbild mit einer ganz speziellen Erinnerung an ein Erlebnis verbunden ist, das mich sehr beeindruckte. Zeugen des Erlebnisses waren auch meine Geschwister Gilgamesha und Methusalem sowie meine Mutter und Hans Schutzbach nebst Amalie (Amata) Stetter. Bei diesem Erlebnis handelte es sich um ein Geschehen, bei dem auch die Kantonspolizei in Erscheinung trat und sich nach dem Vorkommnis erkundigte. – Der Sachverhalt war folgender: An der Wihaldenstrasse 10, in 8340 Hinwil wohnhaft, sagte mein Vater, <Billy> Eduard A. Meier, zu meiner Mutter sowie zu Hans Schutzbach und Amata Stetter, dass er sich mit einem Tonbandaufnahmegerät ins Frechtgebiet ausserhalb Hinwil begeben werde, weil er dort Sirraufnahmen von Semjases Strahlschiff machen müsse, wie ihm die Strahlschiffpilotin eben telepathisch mitgeteilt habe. Also bereitete er sein Tonbandgerät vor, wobei ich sah, dass er die Verpackung einer neuen Tonbandkassette aufriss und das Band in den Apparat einlegte, den Hans Schutzbach an sich nahm und fragte, ob wir alle zum Aufnahmeort der Sirrgeräusche mitkommen dürften. Auf die bejahende Antwort meines Vaters hin stiegen wir drei Kinder sowie Mutter und Amata Stetter in Hans Schutzbachs Auto, mit dem wir hinter Vater herfuhrten, der mit seinem Mofa vorausfuhr. Etwa zwei Kilometer ausserhalb Hinwil im Frechtgebiet angekommen, stiegen wir aus und gingen zusammen mit Vater etwa 150 Meter in das etwas sumpfige Gebiet hinein, wo wir angewiesen wurden, zu warten, während Vater von Hans Schutzbach das Tonaufnahmegerät entgegennahm und zu einem etwa 50 bis 60 Meter entfernten Holzpfahl ging, der im Gelände etwa einen Meter aus dem Boden ragte. Ich sah – wie alle andern auch –, dass er das Gerät auf den dicken Pfahl legte und eine Taste drückte. Drei, vier Minuten geschah nichts, weshalb ich zu ihm hinlief und fragte, warum er das Tonbandgerät auf den massiven Pfahl gelegt habe. Er erklärte mir, dass er auf diese Art das Sirren von Semjases Strahlschiff aufzeichnen wolle. Zwar verstand ich damals seine Worte noch nicht, denn ich wusste nicht, was ich unter einem <Sirren> zu verstehen hatte. Doch seine Erklärung genügte mir, folglich ich mich wieder zu meiner Mutter, den Geschwistern und Hans Schutzbach sowie Amata Stetter begab. Dann war es auch schon soweit: Mit ohrenbetäubender Lautstärke erscholl aus der Höhe über Vater ein gewaltiges Geräusch – das Sirren des Strahlschiffes, wie es angekündigt war. Unmittelbar nach dem Ertönen der in den Ohren schmerzenden Geräusche erklang von einem etwa 200 Meter entfernten Bauernhof ein schmerzhaftes und äusserst lautes Jaulen eines Hundes, das sich kurz danach in ein gepeinigtes Gekläff und dann wieder in ein Jaulen und Heulen verwandelte, gerade so, wie wenn das Tier Todesängste ausstehen würde. Daran vermag ich mich ganz besonders zu erinnern, weil der Hund nicht einfach bellte, sondern wirklich ganz erbärmlich jaulte und heulte. Irgendwie empfand ich deshalb in mir beinahe panische Angst, weshalb ich mich an meine Mutter wandte und sagte, dass sich der Hund hoffentlich nicht losreisse, hergerannt komme und auf uns losgehe. Vielleicht 15 bis 20 Minuten dauerte das ganze Geschehen, obwohl mir alles sehr viel länger schien. Kurz vor Beendigung der Tonbandaufnahmen erschien plötzlich auf dem Wiesenweg ein Polizeiauto, dem zwei Kantonspolizisten entstiegen, die schnellen Schrittes zu uns herkamen, um dem gewaltigen Sirrgetöse auf den Grund zu gehen. Barsch herrschten sie uns an, was denn hier los sei und welcher Art Geräusch denn das Sirren sei usw. Fast zeitgleich tauchten unter den Wolken dahinschiessend auch zwei Düsen-Jagd-

flugzeuge der Schweizer Luftwaffe auf, um mehrmals das Gebiet kreuz und quer zu überfliegen und um ganz offensichtlich die Gegend zu inspizieren und zu ergründen, ob etwas Verdächtiges zu erblicken und zu photographieren sei. Doch da verstummte das ungeheure Sirrgetöse auch schon so abrupt, wie es begonnen hatte. Ich vermag mich dabei noch zu erinnern, dass mir die plötzliche Stille im Kopf weh tat, wie dies offenbar auch bei allen andern der Fall war, jedenfalls schlug sich Hans Schutzbach die flachen Hände an seine Ohren, was auch Mutter tat. Nach einem kurzen Wortgeplänkel mit Hans Schutzbach und Mutter zogen die beiden Polizisten wieder ab. Danach verschwanden auch die Düsenjäger. Dann kam Vater mit dem Tonbandgerät in der Hand, gab es Hans Schutzbach und ging zu seinem Mofa, während wir anderen uns wieder zum Auto begaben und hinter Vater her heimfuhren. – Wie ich dann Jahre später erfuhr, wurde dieser Vorfall – das Erscheinen der beiden Polizisten sowie das Herumjagen der Düsenflugzeuge und das laute Getöse des Sirrens – von den hierfür zuständigen Instanzen geleugnet. (Quellennachweis: ‹Zeugenbuch› zu Erlebnissen mit ‹Billy› Eduard Albert Meier, seinen Fähigkeiten und Kontakten mit Menschen der Plejaren und ihrer Föderation, 1951–2001, Ausgabe: 2002, Seite 68.)

2–3maliges lautes Strahlschiff-Sirren

Juli/August 1977, festgehalten am 20. März 1999

von Christian Krukowski, Deutschland

Es war im Sommer 1977 im FIGU-Center in Hinterschmidrüti. Zusammen mit meinem damaligen Schulfreund Rüdiger Bässler besuchte ich das Semjase-Silver-Star-Center – es war Juli oder August. Nun, mehr als zwanzig Jahre später, nahm ich Rücksprache mit meiner Mutter und mit meinem Freund, einerseits um den damaligen Zeitpunkt in Erfahrung zu bringen, und andererseits, um meinen Freund um die Erlaubnis zu bitten, dass ich seinen Namen nennen darf, was er mir erlaubte, folglich ich hier in seinem und meinem Namen über die erlebten Fakten berichten will. Die Anreise von Kornwestheim (BRD) brachten wir mit der Eisenbahn und teils mit unseren Mopeds hinter uns. Im FIGU-Center in Hinterschmidrüti angekommen, wurde uns gleich auf dem Gelände in der Nähe des Wohngebäudes ein Platz angewiesen, wo wir unser Zelt aufbauen und während einer Woche campieren konnten. Dann geschah es an einem helllichten Nachmittag, als Rüdiger und ich uns mitten auf dem Center-Parkplatz aufhielten, der damals noch nicht von Bäumen umwachsen war, wie das heute der Fall ist. Was geschah, kam buchstäblich urplötzlich aus hellheiterem Himmel! Es war ein lautes, intensives 2–3maliges helles sirrendes Pfeifen, das direkt über unseren Köpfen, jedoch in beträchtlicher Höhe, vom Himmel herunterklang. Erstaunt und erschrocken blickten wir in den Himmel empor, doch vermochten wir nichts zu sehen, weder ein Objekt noch sonst irgend etwas, von dem die lauten Sirrgeräusche hätten ausgehen können. Ich vermag mich noch daran zu erinnern, dass ich dachte, dass dieses mir unbekannte sirrend-pfeifende Geräusch irgendwie nicht von dieser Welt stammen konnte, denn irgendwie klang es einfach über- oder ausserirdisch. Das ganze sirrende Pfeifen war unheimlich laut und intensiv und hatte an- und abschwellende, unterschiedliche Tonlagen, die alles durchdrangen und durch meinen Körper vibrierten. Doch es war einfach nichts zu sehen am wolkenlosen blauen Himmel, von wo das Ganze herunterschallte. Mein Freund und ich fassten uns schnell wieder und suchten rundum alles ab, um eventuell irgendwelche Lautsprecher zu finden, doch unsere Suche war ergebnislos – wie hätten zudem auch hoch am Himmel Lautsprecher sein können, denn von dort herunter kam ja ganz eindeutig das laute Sirr-Pfeifen. Auch unser Nachdenken brachte nichts, und wir fanden, dass alles einfach äusserst fremdartig und irgendwie unmöglich war. Also konnte es nur so sein, dass es sich um etwas Ausserirdisches handelte – vielleicht Geräusche von einem Raumschiff. Vielleicht aber wollte sich auch jemand einen Scherz mit uns erlauben, doch wie das bewerkstelligt werden sollte, da doch die lauten Geräusche ganz eindeutig von hoch oben am Himmel kamen, das blieb uns ein Rätsel. Also blieb nur die logische Antwort übrig, dass es sich tatsächlich um etwas handeln musste, das hoch über uns schwebte, wenn auch unsichtbar, so doch real vorhanden. Eine Lösung dafür fanden wir jedoch nicht. Noch war das sirrende Pfeifen nicht verstummt, da erblickten wir Billy, der aus östlicher Rich-

tung vom nahen Wald herkommend zum Wohnhaus ging und darin verschwand, während das sirrende Gepfeife über uns nun langsam verebbte und sich westwärts entfernte. Also gingen wir auch ins Haus, um Billy zu fragen, was das Ganze gewesen sein könnte und warum er sich nicht um das laute Geräusch gekümmert hatte, sondern dessen ungeachtet im Haus verschwand, obwohl ihm das Ganze doch nicht entgangen sein konnte. Von ihm erfuhren wir dann, dass er eben von einem Kontakt mit den Plejadiern zurückgekommen sei, die ihn im nahen Wald abgesetzt hatten und dann wegflogen, gegen jede Sicht abgeschirmt natürlich, wobei allerdings offenbar die Schallabschirmung nicht eingeschaltet gewesen sein musste, folglich das laute Sirr-Gepfeife zu hören war, das für ihn offenbar eine Alltäglichkeit zu sein schien, weshalb er sich nicht darum kümmerte. Für uns hingegen war es ein ganz besonderes Erlebnis, an dem ich selbst mich heute noch erfreuen kann.

Weiterer Zeuge: Rüdiger Bässler. (Quellennachweis: <Zeugenbuch> zu Erlebnissen mit <Billy> Eduard Albert Meier, seinen Fähigkeiten und Kontakten mit Menschen der Plejaren und ihrer Föderation, 1951–2001, Ausgabe: 2002, Seite 173.)

Fazit: Einmal mehr zeigt sich an diesem einfallslosen <YouTube>-Video die Unfähigkeit vieler Erdemenschen der neuzeitlichen Gegenwart, die tatsächlichen Gegebenheiten im Fall von BEAM in ihrer umfangreichen Gesamtheit zu betrachten. Es spiegelt aber auch die oberflächliche Denkweise von Milliarden Zeitgenossen. Vielfach ist ihnen der flüchtige und glanzvolle Schein von grösserer Bedeutung als die wahrliche Wahrheit und Realität. Sie betrachten und erfreuen sich am duftenden Rot der Rosen und erkennen dennoch nicht das schöpferische Wunder ihrer wirklichen Beschaffenheit.

Das einzigartige Lebenswerk von BEAM besteht aus Tausenden von Begebenheiten, Fakten und Faktoren. Seit seiner frühesten Kindheit bilden diese eine Verkettung und Kausalität von Ereignissen, Verbindungen, Beziehungen und Geschehen. Werden die einzelnen Begebenheiten aus dem Zusammenhang gerissen, dann sind scheinbare Widersprüche und Unklarheiten unweigerlich vorprogrammiert. Vor allem dann, wenn eine fadenscheinige Argumentation und Kritik an seinem Wirken auf der Basis einer fehlenden Sachlichkeit, auf einer vorverurteilenden Subjektivität, auf fehlenden oder schlechten Informationen und Gerüchten sowie auf einer horrenden Unwissenheit und auf Neid beruht. Leider ist diese Vorgehensweise typisch für seine Standard-Kritiker und die blindwütigen Besserwisser, Hasser und Neider. Entgegen gegenteiligen Behauptungen führten bis heute alle unklaren Einzelheiten oder scheinbaren Widersprüche in ihrer gesamtheitlichen Betrachtung und einer minutiösen Nachforschung ausnahmslos zu einer logischen Erklärung. Diese Tatsache hat sich in der Vergangenheit mehrfach bewiesen, so zum Beispiel im Falle der gefälschten Asket- und Nera-Photos.

Siehe die folgenden Informationen auf der Webseite der FIGU:

<http://www.figu.org/ch/verein/periodika/bulletin/1998/nr-16/asket-und-nera-photos>,

<http://www.figu.org/ch/verein/periodika/bulletin/1998/nr-16/asket-und-nera-doppelgaengerinnen>

<http://www.figu.org/ch/ufologie/die-mission/meier-entlarvt/das-gefaelschte-foto>

Im Weiteren auch bezüglich der fälschlich Billy zugeschriebenen Saurier-Bilder:

<http://www.figu.org/ch/verein/periodika/sonder-bulletin/2005/nr-20/getuerkte-photos?page=0,0>

Ebenso auch die Zusammenhänge über das in Tat und Wahrheit am 18. Juli 1980 von Engelbert Wächter aufgenommene Strahlschiff-Sirren. Erst eine genaue Untersuchung der jeweiligen Sachlage mit einem echten Interesse an der wahrlichen Wahrheit haben an diesen drei Beispielen die eigentlichen Hintergründe und die effektive Wahrheit ans Licht gebracht.

Die Aufklärungsarbeit und die Belehrungen von BEAM bestehen nicht allein aus der Präsentation von ausserirdischen Metallfragmenten, dem Strahlschiff-Sirren, UFO-Photos, Landes Spuren oder Filmaufnahmen. In Tat und Wahrheit gleichen diese Materialien einem kleinen Eiskristall auf einem riesigen Eisberg irgendwo im Weltenmeer. Dennoch wird dieser ufologische Teilbereich der FIGU in der Beweisführung durch ausserstehende Journalisten oder Möchtegern-Ufologen masslos überbewertet und mit der Argumentation einer <Greifbarkeit> entschuldigt. Zweifellos sind diese Dinge angesichts des gegenwärtigen Entwicklungsstandes

unseres Planeten und seiner Bewohner von einer gewissen Faszination und die Bemühungen von Lt. Col. Wendelle C. Stevens, Steve Ambrose, Jim Dilettoso, Nils Rognerud, Robin L. Shellman, Tom Welch und Lee Elders usw. im Sinne einer wissenschaftlich fundierten Beweisführung von unschätzbarem Wert. Der zweifelhafte Umgang und die oftmals verständnislose und sensationsgierige Verwendung dieser Materialien führen in einer vielfach schlecht recherchierten und oberflächlichen, selbstherrlich-besserwisserischen, neidischen und krankhaft dummen Berichterstattung in den überwiegenden Fällen zu einer lächerlichen Absurdität. Das vorliegende <YouTube>-Video ist hierfür ein mustergültiges Beispiel.

Der wirkliche Wert und die Hintergründe von BEAMs Schaffen werden in der gegenwärtigen Neuzeit auf dieser Erde kaum verstanden, geschweige denn wirklich begriffen. Einerseits existiert die filigrane Flocke der materiellen Beweisführung in Form der Strahlschiff-Photos usw., andererseits erwachsen aus seiner Feder gigantische Eisberge und eine umfassende Fülle an ausserordentlichen Werken und sehr wertvollen Lehrschriften. Die Bücher <OM>, <Kelch der Wahrheit> oder die umfangreiche <Geisteslehre> sind beispiellos, ebenso der Inhalt seiner zahlreichen weiteren rund 50 Bücher. Kein <normaler> Mensch von irdischem Entwicklungsstand ist fähig, irgendwelche Schriften von dieser belehrenden Qualität zu formulieren. Letztendlich wird sich jedoch noch während langer Zeit der Vers 139 aus seinem Brief <An alle Regierungen Europas> (Brief 1958, Eduard A. Meier, Schloss Uitikon, Uitikon/ZH Schweiz) als traurige Wahrheit erweisen:

139) Und lange wird die Zeit sein, zu der sich all diese Geschehen zutragen werden, lange Zeit in das Dritte Jahrtausend hinein – lange 800 Jahre lang, denn erst dann werden die Samen der Lehre des Geistes, der Lehre der Schöpfung und ihrer Gesetze und Gebote sowie der Lehre des Lebens langsam in der Masse der Menschheit zu keimen beginnen, weil sie langsam die Augen und ihre Ohren öffnen und ehrlich nach der wahrlichen Wahrheit zu suchen beginnen.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Klarstellung bezüglich der Kontaktberichte-Korrekturen

Von Billys Widersachern wird gerne behauptet, dass seine Kontaktberichte erfunden und gefälscht seien, oder nachträglich bei den bekannterweise vorgenommenen Korrekturen umgeschrieben und ans Tagesgeschehen, an politische Abläufe oder wissenschaftliche Erkenntnisse angepasst würden. Solche Anklagen werden dummdreist erfunden, sind verworren und an den Haaren herbeigezogen. Sie gedeihen allein auf dem stinkenden Boden von Dummheit, Unverstand, Neid, Betterwisserie, Kritik- und Entlarvungssucht und haben mit der Wahrheit und den gegebenen Tatsachen nicht das geringste zu tun – es handelt sich bei solchen Behauptungen schlichtweg um freche Lügen, um üble Nachrede resp. Verleumdungen aufgrund von Hörensagen oder aus dem überheblichen Wahn, Billy als Betrüger entlarven zu können, ohne ihn und seine Beweise seriös und konkret überprüfen zu müssen.

Wahrheit und bezeugte, belegte Tatsache ist, dass die Kontaktberichte ausnahmslos zwischen wenigen Stunden bis wenigen Tagen nach den jeweiligen Treffen niedergeschrieben wurden und werden. Das kann ich deswegen bezeugen, weil ich seit langer Zeit (ich lernte Billy 1976 kennen und gehöre zu den Gründungsmitgliedern der FIGU) die von Billy niedergeschriebenen Kontaktberichte als erste zu einer Vorkorrektur vorgelegt bekomme, um allfällige Schreib- und Grammatikfehler zu korrigieren, die er dann selbst in der Originaldatei berichtigt. Dass manchen Gegenspielern Billys dieser Umstand suspekt vorkommt und sie mir vorwerfen, dass ich mit Billy <gemeinsame Sache> mache, liegt auf der Hand. Was diese <Geistesgrößen> nicht wissen, ist der Umstand, dass nach der ersten oberflächlichen Korrektur (mehr ist es nicht, was ich mache) die Kontaktberichte ausgedruckt und an alle Kerngruppemitglieder verteilt werden, die diese Berichte nicht nur aufmerksam studieren, sondern sie auch zumindest so lange aufbewahren, bis die Berichte in Buchform veröffentlicht werden. Es ist wahr, dass die Kontaktberichte vor der endgültigen Ver-

öffentlichung in Buchform (3. Edition) korrigiert und mit den Plejaren Ptaah, Florena und/oder Enjana gegengelesen und teilweise korrigiert oder vielleicht mit einem Wort oder Satzteil minimal ergänzt wurden und werden, oder dass ein Wort zuviel entfernt wurde oder wird. Dies ist deshalb notwendig, weil Billy die apparaturellen telepathischen Übermittlungen der Kontaktberichte nicht immer völlig korrekt und genau festhalten kann, einerseits aufgrund der hohen Geschwindigkeit, mit der die Übermittlungen stattfinden und niedergeschrieben werden müssen, und andererseits aufgrund seines gesundheitlichen Zustandes. Dann ist auch zu sagen, dass die 1. Edition der Semjase-Berichte (gelbe Umschläge) völlig unkorrigiert war und viele Fehler enthielt, die grösstenteils von meiner Vorgängerin, Amalie Stetter, die anfänglich mit dieser Aufgabe betraut war (bis sie diese aus gesundheitlichen Gründen an mich übergab), beim Abschreiben der Originale eingebracht wurden. Sie schrieb die Berichte für die Blocks von ihren eigenen unkorrigierten und mit Schreibfehlern behafteten Kopien ab, statt auf die von Billy und Semjase korrigierten Originalberichte zurückzugreifen, die ihr zur Verfügung standen. Dabei arbeitete sie auch eigene Fehler hinein, die in der späteren Edition wieder entfernt werden mussten. Da Billy Amalie völlig vertraute, sah er auch keinen Anlass, ihre Arbeit zu kontrollieren, wodurch diese erste sehr fehlerhafte Edition mit teilweisen Auslassungen und Zugaben gedruckt und verbreitet wurde. Die 2. Edition der Semjase-Berichte (die teilweise noch in der National-Bibliothek vorhanden ist) wurde dann von verschiedenen Korrektoren überarbeitet, die sich an den vielen Orthographie- und Grammatikfehlern gestört hatten, und nochmals von der fehlerhaften 1. Edition abschrieben, wobei teilweise weitere geringfügige sachliche Fehler eingebracht wurden, die es dann schliesslich nötig machten, dass die 3. Edition, die bis jetzt 11 Bände umfasst, eben nochmals anhand der plejarischen Aufzeichnungen von Grund auf überarbeitet und korrigiert wurde. Anfänglich dauerte diese Arbeit, bei der ich stets anwesend bin, da sie in meinen Aufgabenkreis gehört, zwischen sechs bis zwölf Stunden wöchentlich. Das Gegenlesen geht derart vor sich, dass ich die Daten der Kontaktberichte übernehme, die von Billy seit einigen Jahren direkt in den Computer getippt werden, und sie für die Buchveröffentlichung vorbereite. Diese aufbereiteten Daten lese ich dann bei den Korrektursitzungen mit Billy und einer der plejarischen Kontaktpersonen (wie gesagt: Ptaah, Florena oder Enjana) laut vor. Ergibt sich eine Korrektur, z.B. grammatikalischer oder orthographischer Form, mache ich in der Regel darauf aufmerksam und nenne einen Vorschlag, der jeweils von der plejarischen Korrekturperson gegenüber Billy telepathisch bestätigt oder in die richtige Form gebracht wird, was allerdings sehr selten der Fall ist, denn es gibt bereits in den Texten, die Billy niederschreibt, erstaunlich wenige Fehler. Ab und zu kommt es vor, dass er einen Teilsatz oder ein einzelnes Wort nicht absolut korrekt niedergeschrieben hat, oder dass ein Wort fehlt, und dann erfolgt die Korrektur in der Art, dass die plejarische Korrekturperson die Kontroll-Lesung unterbricht und Billy die korrekte Form oder den fehlenden Teilsatz <nachliefert>. Begonnen wurde mit dieser umfangreichen Arbeit Mitte September des Jahres 2000, vorerst einmal an den Dienstag- und Donnerstagabenden und an den Samstag- und bisweilen auch an den Sonntagnachmittagen für jeweils drei Stunden. Später, als dann die ersten Bände der 3. Edition herausgegeben waren, wurde das Tempo erheblich gedrosselt, und es wurde vorerst nur noch drei und später noch zwei Stunden pro Woche korrigiert. Seit mehr als zwei Jahren finden die Korrekturarbeiten nur noch unregelmässig statt, nämlich dann, wenn ein oder mehrere neue, aktuelle Kontaktberichte gegenzulesen sind, was sich noch auf einen Zeitaufwand von 30 Minuten bis zu zwei Stunden in unregelmässigen Abständen beschränkt. In der Regel finden diese Korrekturarbeiten aber meist unmittelbar vor einem neuen Kontaktgespräch statt, so dass davon ausgegangen werden kann, dass das Gegenlesen etwa eine Viertelstunde bis 20 Minuten vor der Kontaktzeitangabe beendet wird.

Für diese Korrekturarbeiten zwischen Billy, mir und den plejarischen Kontaktpersonen gibt es zahlreiche Zeugen, die uns im Verlaufe der vergangenen 11 Jahre bei dieser Arbeit verschiedentlich beobachteten, weil sie uns, aus welchen Gründen auch immer, bei der Arbeit störten, was nicht eben selten ist. Wir sitzen für diese Arbeit stets bei weit offener Tür im Wohnzimmer, und da auch die Korridortüre zur Küche in der Regel offensteht, werde nicht nur ich beim Vorlesen gehört, sondern auch die Anweisungen Billys an mich sind zu hören, ebenso wie wir während der Arbeit die Gespräche in der Küche mitbekommen.

Da nur die ersten Kontaktberichte in ihre ursprüngliche Form zurückgebracht werden mussten und die heutigen Berichte ausschliesslich auf die Richtigkeit der Übermittlung hin überprüft und korrigiert, jedoch inhaltlich nicht überarbeitet werden, halten wir es nicht für nötig, die vorgenommenen Korrekturen speziell zu kennzeichnen, die sich in der Regel nur auf Schreibfehler von Worten und Zahlen beziehen. Inhaltlich sachbezogen erfolgen bei den Korrekturen keinerlei Veränderungen, folglich also absolut die Gewähr gegeben ist, dass jeder Kontaktbericht dem Originaltext der Kontaktgespräche entspricht, wie dieser von den Plejaren übermittelt und von Billy niedergeschrieben wird. Schleichen sich aber trotz der Korrekturen hie und da Schreibfehler in bezug auf Worte und Zahlen usw. ein, die erst durch die Aufmerksamkeit der Leser/innen erkannt werden, oft erst Jahre nach dem Druck der Bücher, dann erfolgt natürlich eine notwendige Korrektur und Richtigstellung, die notfalls auch in einem Bulletin veröffentlicht wird. Leider lassen sich Schreibfehler trotz bester Korrekturarbeit nicht vermeiden, dies insbesondere dann nicht, wenn sich durch das Korrigieren im Computer und durch den Umbruch usw. trotz grösster Achtsamkeit neue Fehler ergeben. Die Gegenspieler Billys kennzeichnen in ihren Manuskripten schliesslich auch nicht jene Stellen, die von ihnen nachträglich überarbeitet oder korrigiert wurden, was sie aber in ihrer Borniertheit unge-rechterweise von uns verlangen.

Bernadette Brand, Schweiz

Korrekturen im Kontaktgesprächsbericht Nr. 228

Auszug aus dem 512. offiziellen Kontaktgespräch vom Samstag, 1. Januar 2011

Ptaah ... Du hast Florena auch wegen eines Briefes benachrichtigt und ihr den Inhalt mitgeteilt, wo-nach ich die Sache nachgeprüft und einige gravierende Fehler festgestellt habe.

Billy Ja, sieh hier, es ist ein Fax, das mir am Donnerstag mein alter Freund Ernst Meierhofer ge-beamt hat. Folglich habe ich es gleich Florena mitgeteilt, damit sie dich unterrichtet, so wir heute nach der Korrekturarbeit darüber reden können. Du hast mir aber schon Donnerstagnacht über Florena die Fehler mitteilen lassen. Sie war dann um 00.25 h noch vorbeigekommen, damit Bernadette und ich die Fehler gestern korrigieren konnten. Trotzdem möchte ich aber alles nochmals mit dir durchgehen, damit wirklich alles klar und richtig und kein Fehler mehr ist. Ernst schreibt folgendes:

Lieber Eduard,
zum nachfolgenden 228. Kontaktbericht vom 1. Mai 1989, den ich aus dem Block 5 herauskopierte, Seiten 474/475, möchte ich etwas erklärt haben, denn es ist mir nicht ganz klar, wie ich alles verstehen muss. Besonders die 570 Milliarden Sonnen mit Planeten sind für mich etwas unverständlich, denn es ist mir nicht klar, ob damit 570 Milliarden Sonnen und zusätzlich Planeten gemeint sind, oder ob 570 Milliarden Sonnen, die Planeten haben. Man kann es verstehen wie man will, deshalb möchte ich fragen, was ich darunter zu verstehen habe. Ausserdem harmoniert das Ganze nicht mit anderen Aussagen in den Kontaktberichten 467. und 264., die ich ebenfalls mitfaxe. Haben sich da Schreibfehler eingeschlichen?

Es grüsst dich Ernst

Billy Ptaah und du sowie Semjase, ihr habt gesagt, dass unsere Milchstrasse rund 570 Milliarden Sonnen mit Planeten habe, dass aber dazu nur etwa 7 Millionen kleinere und grössere Sonnensysteme mit Planeten seien, auf denen höheres Leben existiere. Sind da auch Planeten-trabanten resp. Monde inbegriffen?

Quetzal Ja, denn es gibt in gewissen Sonnensystemen mit gigantischen Zentralgestirnen Riesenplaneten mit ungeheurer Schwerkraft, die selbst zu gross sind, um höheres Leben tragen zu können, während deren Monde aber sehr wohl dazu in der Lage sind. Nach deinem Verständnis nennen wird diese lebentragenden Gebilde aber nicht Monde, sondern Planeten-Planeten.

Billy Wohl eben, weil sie eigentliche Planeten eines Mutterplaneten sind, oder?

Quetzal Das ist von Richtigkeit.

Billy Und die sieben Millionen Sonnensysteme mit Planeten in unserer Galaxie, auf denen höheres Leben existiert; handelt es sich dabei gesamthaft nur um menschliche Zivilisationen?

Quetzal Nein. Das Universum mit all seinen Galaxien ist mit menschlichen Lebensformen sehr dünn besiedelt, wobei auch alle raum- und zeitverschobenen Dimensionen resp. alle existierenden Raum-Zeit-Gefüge miteinbezogen sind. Viele Planeten und Monde tragen nur sehr niedriges, mikroorganisches Leben oder nur Lebensformen wie Tiere, Vögel, Fische, Käfer und Insekten usw., die nichts zu tun haben mit höherem Leben.

Billy Dann habe ich einiges falsch verstanden, denn ich war der Ansicht, dass ihr immer davon gesprochen habt, dass es sich bei den Lebensformen nur um Menschen handle.

Quetzal Dann bist du einem Irrtum erlegen, wenn du angenommen hast, dass die rund 7 Millionen Sonnensysteme mit ihren Planeten nur mit menschlichen Zivilisationen gleichzusetzen seien. Vielleicht hast du wirklich ...

Billy ... etwas falsch verstanden.

Quetzal Das wollte ich sagen. Eigentliche zusammengehörende hochentwickelte menschliche Zivilisationen sind uns in dieser Galaxie nur 2,63 Millionen bekannt, wobei noch 1141 Millionen aus anderen uns bekannten Galaxien hinzuzurechnen sind. Eigentliche niedrigentwickelte Zivilisationen in dieser Galaxie, die ihr ja Milchstrasse nennt, sind uns 1,04 Millionen bekannt. Gesamtuniversell in eurem materiellen Raum-Zeit-Gefüge, so schätzen unsere Wissenschaftler, dürften etwa 6000 bis 7000 Milliarden eigentliche menschliche Zivilisationen hoher und niedriger Form existieren.

467. Kontakt, vom Montag, den 28. Juni 2008, Block 23

Billy Quetzal sagte mir letzthin, dass eure neuesten Berechnungen in bezug auf die Sterne in unserer Milchstrasse eine Zahl von rund 430 Milliarden ergeben haben. Was ist denn die Zahl der Schwere hinsichtlich des Andromedanebels?

264. Kontakt, vom Donnerstag, den 14. Mai 1998

Billy Dann eben nicht. – Hier die vorläufig letzte Frage: Wie lauten eure Berechnungen in bezug auf die Anzahl der Sonnen in unserer Milchstrasse?

Ptaah Genaue Angaben besitzen wir nicht, sondern nur Schätzungszahlen.

Billy Und, was schätzt eure Wissenschaft der Astronomie oder so, wie viele Sonnen in der Milchstrasse existieren?

Ptaah Unsere Berechnungen belaufen sich auf etwa 165 Milliarden Riesensonnen und 405 Millionen mittlere und kleine.

Billy Dazu möchte ich meinem Freund telephonisch erklären, was du zu sagen hast, denn offensichtlich sind tatsächlich gravierende Fehler aufgetreten, die wir ausbügeln müssen.

Ptaah Die Fehler im 228. Bericht sind mir bekannt, denn ich habe am Donnerstag noch alles kontrolliert, also auch Quetzals Erklärung, die leider durch Schreibfehler verwirrend wirkt mit der Aussage: <570 Milliarden Sonnen mit Planeten>. Erstens ist die Zahl 570 falsch, denn richtigerweise handelt es sich um 587, und zweitens muss nach <Milliarden Sonnen> nicht ein <mit>, sondern ein <und> gesetzt sein. Im 467. Bericht ist <in bezug auf die Sterne> falsch, denn richtig ist <in bezug auf die Planeten>. Auch die Zahl <430 Milliarden> ist falsch, denn richtig ist <431 Milliarden>. Im 264. Bericht ist die Zahl 165 falsch, denn richtig ist <156>. Im gleichen Satz ist auch <Riesensonne> falsch, denn richtig ist nur <Sonne>. Weiter ist im gleichen Satz <und 405 Millionen> falsch; richtig ist <davon sind 21 Milliarden mittlere und kleinere>.

Billy Gut, dann müssen wir das Ganze trennen in Sonnen und Planeten. Was ergibt sich dann daraus? Habt ihr da genauere Angaben, wieviel Sonnen und wieviel Planeten sind?

Ptaah Diesbezüglich kann ich dir unsere Daten nennen, und diese sagen aus, dass eure Galaxie, die Milchstrasse, gemäss unseren Berechnungen rund 156 Milliarden Sonnen und 431 Milliarden Planeten mit fester Materie aufweist. Dazu kommen noch Millionen von Gebilden gasförmiger Natur, die von den Erdenmenschen als Gasplaneten und Gasnebel bezeichnet werden. Die hauptsächlichlichen normalen Sonnen, die mit der SOL vergleichbar sind, sind mit etwa 21 Milliarden zu berechnen, und nur in deren Einwirkungsbereich sind vielerlei Formen von höherem Leben möglich. Weiter gibt es noch grössere und vielfach hellere Sonnen als diese, wie aber auch solche, die die grösseren und helleren in ihrer Masse und Helligkeit noch übertreffen. Auch übergrosse Sonnen existieren, die sich jedoch aus Sonnenzusammenballungen bilden. Kleine Sonnengebilde existieren als Neutronensterne, Weisse Zwerge, Rote Zwerge und Braune Zwerge, in deren Einwirkungsbereich sich kein höheres Leben entwickelt. Von diesen 156 Milliarden Sonnen sind rund 7 Millionen kleinere und grössere Sonnensysteme, die Planeten und Planeten-Planeten haben, auf denen höheres Leben getragen wird. Manche der kleineren und grösseren Sonnensysteme haben mehrere Planeten und Planeten-Planeten, auf denen höheres Leben existiert, wodurch sich also die Zahl der lebentragenden Planeten und Planeten-Planeten vervielfacht.

Billy 2,63 Millionen hochentwickeltes Leben und 1,04 Millionen niedrigentwickelte Zivilisationen nannte Quetzal in bezug auf unsere Milchstrasse. Trifft das auf die Gesamtheit zu in unserer Galaxie?

Ptaah Nein, das trifft nur auf die uns bekannten hochentwickelten und niederentwickelten Zivilisationen zu. Die volle Zahl aller höheren und niedrigeren Zivilisationen dürfte sich auf das Mehrfache belaufen.

Auszug aus dem 512. offiziellen Kontaktbericht vom 1. Januar 2011

Billy ... Aber jetzt interessiert mich noch, was Zafenatpaneach auf meine Frage gesagt hat bezüglich der Fernseh-, Computer- und Internettechnik. Hast du ihm meine Frage vorbringen können?

Ptaah Gewiss, und er hat mir einiges erklärt, wobei er jedoch Bedenken hatte, ob seine Antwort öffentlich genannt werden soll, folglich du also selbst entscheiden müsstest, ob du seine Antwort offen

preisgeben willst oder nicht. Letzthin war unsere Rede ja in dem Sinn, dass nicht offen darüber gesprochen werden soll.

Billy Daran erinnere ich mich natürlich, doch habe ich mir das Ganze mehrmals gründlich überlegt und bin zum Schluss gekommen, dass es doch gut sein wird, wenn wir offen darüber reden, weil es für viele Menschen nur von Nutzen sein kann, wenn sie die Fakten kennen, wodurch sie sich bewusster kontrollieren und mancherlei Dinge verhindern können.

Ptaah Wie du meinst, doch könnte es für dich in gewisser Hinsicht gefährlich werden.

Billy Das nehme ich in Kauf.

Ptaah Dann kann ich also offen reden: Zafenatpaneach erklärte nochmals, dass auf der Erde eine religiös-sektiererische Organisation mit einem gewissen Geheimdienst zusammenarbeitet, um die Menschen via die Television, die Computer und das Internet nach ihrem Sinn zu manipulieren. Nicht nur, dass die Televisionsgeräte und vielerlei Monitore derart manipuliert sind, dass von der Organisation durch diese direkt in den Raum gesehen und darin alles beobachtet und mitgehört werden kann, in dem das jeweilige Gerät steht, sondern dass auch die Computer nach Belieben manipuliert werden. Allein das in bezug auf die Computer bedeutet, dass diese von ausserhalb gesteuert und beeinträchtigt werden können, wenn der betreffenden Organisation der Sinn danach steht. Das ergibt sich schon seit Jahren, wobei auch du mit deinem Computer davon betroffen bist, in den eingedrungen wird, um dich in deiner Arbeit dermassen zu stören, dass bei bestimmten Schriften, Artikeln und Büchern, die sich mit dem Religions- und Sektenwahn befassen, gravierende Fehler eingebaut oder Wichtigkeiten gelöscht werden. Auch reine Computerstörungen werden bei dir praktiziert, wodurch gar Defekte auftreten können. Das Ganze geht jedoch noch weiter, denn die besagte geheimdienstlich-religiös-sektiererisch aufgebaute Organisation greift auch in das Leben aller Benutzer von Televisions-, Monitoren- und Internetbenutzer ein und manipuliert diese. Diese Organisation, die geheimdienstlich nach allen Regeln der Kunst geschützt wird, hat weltumfassend durch die unzähligen manipulierten Geräte Einlass ins Bewusstsein der Menschen erlangt und steuert in vielen Bereichen deren Verhalten. Sind so z.B. früher in Kino- und Videofilmen usw. einzelne Bilder von Lebensmitteln und Gebrauchsartikeln usw. eingefügt worden, die beim Abspielen von den Zuschauern unterbewusstseinsmässig registriert wurden und die dann die entsprechenden Lebensmittel und Gegenstände käuflich erwarben, so geschieht dies heute in ähnlicher Weise durch die besagte Organisation. Die Technik ist bei ihr durch die Mithilfe des betreffenden Geheimdienstes und deren Techniker und Elektroniker sowie Programmierer usw. derart weit entwickelt, dass Televisionsapparate, bestimmte Arten von Monitoren sowie das gesamte Internet für ihre Zwecke missbraucht werden kann. Das Ganze reicht nicht nur in die Religionen und Sekten, sondern auch in die Politik und Wirtschaft hinein, und zwar in der Weise, dass durch die manipulierten Geräte und Apparaturen Schwingungsimpulse ausgestrahlt werden, die von den Menschen unterbewusst aufgenommen und von diesen beeinflusst werden. Diese Impulse steuern die Menschen unterbewusst derart, dass sie sich gläubig Religionen und Sekten zuwenden, zu religiös-sektiererischen Fanatikern und Selbstmordattentätern sowie zu Terroristen werden. Auch die Politik wird in grossem Masse in dieser Weise gesteuert, wobei bei Wahlen auch die Wählenden durch die Schwingungsimpulse beeinflusst werden, folglich sie dann jene in die Regierungen usw. wählen, die ihnen durch die ausgestrahlten Impulse vorgegeben werden. Auch in bezug auf Lebensmittel, Gebrauchsgegenstände und Luxusgüter usw. kommen die gleichen Methoden der unterbewussten Beeinflussung und Steuerung des Menschen zur Geltung, weiter aber auch hinsichtlich der ‹Spendenfreudigkeit› bei Bettelorganisationen und dergleichen. Auch die disharmonische sowie die religiös-sektiererische Musik wird in dieser Weise gesteuert und führt durch die Schwingungsimpulse zu Massenhysterien usw. So gibt es heute kaum mehr etwas, das nicht genutzt wird, um die Menschen unterbewusst zu beeinflussen und zu Dingen, Taten und

Verhaltenweisen zu treiben, die sie nicht selbst bestimmen, sondern verbrecherisch nach dem Sinnen und Trachten von jenen bestimmt wird, welche irgendwelchen Profit daraus gewinnen. Sehr viele Menschen sind so ihrer eigenen Entscheidungskraft nicht mehr mächtig, was sie aber nicht bemerken, folglich sie Dinge tun und Gedanken pflegen, die ihnen unterbewusst durch Schwingungsimpulse eingegeben werden.

Billy Und wahrscheinlich kann sich kaum ein Mensch dagegen wehren, weil jeder ja annimmt, dass er nach seinem eigenen Willen handle.

Ptaah Das ist richtig, denn alles geschieht ja unterbewusstseinsmässig.

Billy Es sollte aber doch möglich sein, dass sich der Mensch dagegen zur Wehr setzen kann, nehme ich an, oder?

Ptaah Das ist richtig, doch bedingt es ein klares Bewusstsein, das sich durch keinerlei Schwingungsimpulse irgendwelcher Art beeinflussen lässt. Dazu gehören auch offene Werbungen und Reklamen aller Art, die darauf ausgerichtet sind, den Menschen zu bestimmten Dingen, Handlungen, Taten und Einkäufen usw. zu verführen.

Billy Von der Zeit her, da ich noch hie und da ins Kino ging, da waren die Filme derart mit Bildern manipuliert, dass die Zuschauer in den Pausen losrannten, um Eiscremes, Nüsse, Schokolade und Coca Cola zu kaufen, weil sie durch die eingefügten Bilder, die ins Unterbewusstsein drangen, dazu gedrängt wurden. Eines Tages hiess es dann, als dieses miese Tun publik wurde, die Filmmanipulationen in bezug auf eingefügte Bilder seien verboten worden.

Ptaah Das ist richtig, doch wiederholt sich nun das Ganze in der von Zafenatpaneach genannten Weise, und zwar um das Vielfache umfassender als zur Zeit, da noch Kinofilme manipuliert wurden. Und was zu der ganzen verwerflichen Sache bedauerlich in Erscheinung tritt, ist die Tatsache, dass weltweit der gesamten Erdbevölkerung nichts davon bekannt ist und sie nicht weiss, dass sie auf diese schändliche Weise manipuliert wird.

Billy Nachdem ich das nun weiss, verstehe ich auch, warum in der Politik in der Regel die Falschen Leute ans Ruder der Regierungen kommen. Und es wird mir verständlich, warum beim Ausverkauf von allerlei Waren in Kaufhäusern usw. hysterische Massen in eine Kaufwut geraten und auch sonst viele unnötige Dinge kaufen. Auch wird dadurch erklärbar, dass in der heutigen Zeit so viele Menschen noch nach der Todesstrafe schreien und Kriege befürworten sowie terroristisch werden und Selbstmordattentate usw. verüben. Auch dass die Gläubigen von Religionen und Sekten sowie die Angehörigen von extremen rechten und linken Gruppierungen immer fanatischer werden und vor Gewalt, Mord, Folter, Raub und Zerstörung usw. nicht zurückschrecken, wird dadurch erklärbar. Das alles führt zu stetig wachsender und immer umfassenderer Disharmonie. Folglich ist es auch kein Wunder, wenn der katastrophale Krawall immer mehr überhandnimmt, der seit rund zweieinhalb Jahrzehnten als angebliche Musik weltweit die Menschen disharmonisiert, wodurch diese immer gewalttätiger, gewissenloser und gegeneinander gleichgültiger werden. Und wenn alles im genannten Rahmen weitergeht, dann entsteht daraus letztlich eine unkontrollierbare Anarchie und ein brüllendes Chaos.

Ptaah Diese Zusammenhänge sind tatsächlich gegeben, wie auch deine letzte Bemerkung Wirklichkeit werden kann.

VORTRÄGE 2011

Auch im Jahr 2011 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

23. April 2011:

Patric Chenaux

Die wahre Grösse des Menschen

Die wahre Grösse des Menschen beruht auf innerer Grösse und den unumstösslichen Gesetzen und Geboten der Schöpfung. Sie ist der wahre Reichtum des Menschen und klares Zeugnis dafür, dass der Mensch zu einer wertvollen Perle reifen kann, wenn er sich ehrlich bemüht, sein Leben in richtiger und aufbauender Weise zu meistern.

Bernadette Brand

Gefahr in Verzug ...

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben.

25. Juni 2011:

Pius Keller

Sei stets achtsam

Über die Fähigkeiten, Möglichkeiten und Konsequenzen des Denkens.

Hans-Georg

Freiheit

Lanzendorfer

Über die inneren und äusseren Grenzen.

27. August 2011:

Christian Frehner

Tierliebe

Über den vernünftigen Umgang des Menschen mit den Tieren und dem Getier – und sich selbst!

Wolfgang Stauber

Über die Treue

Über das unabdingbare, elementare Wesen der Treue und seine Auswirkungen auf das Leben.

22. Oktober 2011:

Bernadette Brand

Jungfräulichkeit

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Widerstandsloser Umgang mit Widerständen, oder die Kunst, sich durchzusetzen.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

VORSCHAU PASSIVGRUPPE-ZUSAMMENKUNFT 2011

Die nächste Passivgruppe-Zusammenkunft findet am 28. Mai 2011 in der Turnhalle der Volksschule, Hauptstrasse 26, 8363 Bichelsee/TG statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!

Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen sind erfolgt.

Hinweis: Kinder unter 14 ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Achtung: Neuer Versammlungsort!

Die Kerngruppe der 49

Und das wurde noch gefunden:

Prominenter Aussteiger wirft Scientology Sklaverei vor

Nach 35 Jahren hat Hollywood-Regisseur und Oscar-Preisträger Paul Haggis die Sekte verlassen und erhebt schwere Vorwürfe. Scientology weist alle Anschuldigungen zurück.

Von Hugo Stamm

Scientology droht in den USA Ungemach. In einem 26-seitigen Artikel erhebt das Magazin «New Yorker» schwere Vorwürfe gegen die Sekte. Die Bundespolizei FBI ermittelt gegen die Organisation, schreibt das Blatt. Es bestehe der Verdacht auf Menschenhandel und Kinderarbeit. Als Hauptzeuge tritt der bekannte Hollywood-Regisseur und Oscar-Preisträger Paul Haggis auf.

Ins Kreuzfeuer der Kritik gerät auch der Schauspieler Tom Cruise. Scientologen hätten für den Filmstar unter unwürdigen Bedingungen Autos gewartet und ein Büro umgebaut. Ihr Lohn: eine Entschädigung von rund 50 Dollar pro Woche, wie sie bei Scientology üblich ist.

Der 57-jährige Haggis - er inszenierte «Crash» und schrieb das Drehbuch für «Million Dollar Baby» - engagierte sich fast 35 Jahre lang für die Sekte. Als diese Homosexuelle verteilte, platzte ihm der Kragen, denn seine Tochter ist lesbisch.

Mit seinem öffentlichen Angriff handelte sich der Regisseur umgehend Ärger ein, schalteten doch Tom Cruise und Scientology laut «New Yorker» sofort ihre Anwälte ein. Diese bestrei-

ten die Vorwürfe. Das FBI habe die Untersuchungen ergebnislos eingestellt, erklärt die Sekte. Das FBI selbst wollte aber keine Stellung nehmen.

Scientology-Boss David Miscavige, der Nachfolger von Gründer Ron Hubbard, setzt alles daran, sich und sein prominentes Vorzeigemitglied Cruise aus der Schusslinie zu nehmen. Die beiden sind enge Freunde, Miscavige war Trauzeuge von Tom Cruise und Katie Holmes.

In seinem Rücktrittsschreiben kritisiert Haggis, Scientology verlange von ihren Mitgliedern, sich von Freunden und Familienangehörigen zu trennen, wenn diese eine kritische Einstellung zu Scientology vertreten würden.

Auf alle Ewigkeit

Tatsächlich unterliegen Scientology-Mitarbeiter einem straffen hierarchischen System, das an Menschenhandel erinnert. Mitglieder der Eliteeinheit Sea-Org verdingen sich auf alle Ewigkeit, müssen sie doch einen Vertrag über eine Milliarde Jahre unterschreiben. Die Sekte bestimmt weitgehend, in welchem Zentrum oder welchem Land sie arbeiten müssen. Ausserdem erhalten Scientologen lediglich



Oscar-Gewinner Paul Haggis kehrt Scientology den Rücken. Foto: Getty



Tom Cruise und Scientology-Chef David Miscavige (r.). Foto: Keystone

eine Entschädigung von 100 bis 200 Dollar pro Monat.

Manche Kinder von Scientologen leben im Sektenzentrum und werden für verschiedene Arbeiten eingespannt. Selbst beim Kurswesen gehen Minderjährige den Erwachsenen zur Hand.

Das FBI hat Dutzende von ehemaligen Mitgliedern befragt. Tatsächlich erlitt Scientology in den letzten Jahren in den USA einen Aderlass an prominenten und hochrangigen Mitgliedern.

Unter ihnen der ehemalige Chef des scientologischen Geheimdienstes, Mike Rinder, die Betreuerin von Tom Cruise und John Travolta, Amy Scobee, und der ehemalige Finanzchef Mark Rathbun.

Sie berichteten von Demütigungen, Intrigen und Misshandlungen. Rinder erklärte, Sektenboss Miscavige habe ihn Dutzende Male geschlagen oder mit den Füssen traktiert. Auch diesen Vorwurf weist die Sekte zurück.

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 11. Februar 2011

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.-

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

17. Jahrgang
Nr. 61, Mai 2011

Aufhebung der Todesstrafe in Illinois/USA – Wahlgang der Antiwaffen-Lobby in der Schweiz

Auszug aus dem offiziellen 515. Kontaktgespräch vom 7. März 2011

Billy ... aber sag mal, was sich eigentlich auf der Erde tut in bezug auf die Todesstrafeabschaffung. Du sagtest doch letzten Sommer, dass in den ersten Monaten dieses Jahres wieder ein Staat soweit sein werde, dass in diesem die Todesstrafe abgeschafft wird.

Ptaah Das ist richtig, denn gerade gegenwärtig werden die letzten Schritte unternommen, dass spätestens übermorgen im Staate Illinois in den USA ein Gesetz verabschiedet wird, das die Todesstrafe verbietet.

Billy Genau, du sagtest, dass es Illinois sein wird. Dann müsste das neue Gesetz also am Mittwoch, also übermorgen, eine beschlossene Sache sein. Es wäre wünschenswert, dass in den USA endlich alle Staaten per Gesetz die Todesstrafe und die damit verbundene psychische Folter verbieten würden, wie das auch in allen Staaten der Welt der Fall sein sollte, die noch immer an der Folter und Todesstrafe festhalten. In der heutigen Zeit der sogenannten Aufklärung sollte doch endlich weltweit durchdringen, dass jedes Leben geschützt und jede Folter und Todesstrafe aus jeder Strafgebung verbannt werden muss. Aber da gibt es noch ein Thema, das mir Gedanken macht: Kürzlich wurden in der Schweiz die Wähler wieder zur Urne gerufen, um darüber abzustimmen, ob Schusswaffen aus dem Besitz der Schweizerbürger verschwinden sollen. Wirre Schweizerinnen und Schweizer steckten hinter dieser Initiative, die glücklicherweise verworfen und also abgelehnt wurde. Wäre die Unsinnigkeit der Initiative angenommen worden, dann wäre in dieser Beziehung die Freiheit der weiblichen und männlichen Schweizerbürger arg beschnitten worden, und das nur darum, weil wirre Initianten nicht derart weit zu denken vermögen, dass durch ein solches Schusswaffenverbot das Problem in bezug auf die rund 300 jährlichen Selbstmorde mit Schiessprügeln nicht gelöst wird. Einerseits ist es so, dass wenn sich Selbstmordwillige umbringen wollen, dann nutzen sie dazu jede für sie passende Gelegenheit und jedes ihnen zur Verfügung stehende Mittel. Haben sie keine Schusswaffen, dann springen sie einfach von hohen Brücken oder Hochhäusern in den Tod, lassen sich von Autos oder von der Eisenbahn ins Jenseits befördern, ersäufen sich, nehmen Gift, schneiden sich die Puls- oder Halsschlagadern auf, ersticken sich mit Plastiksäcken, töten sich durch Strom oder erstechen oder erhängen sich usw. usf. Daran denken diese wirren Antischusswaffen-Initianten jedoch nicht und leben im Wahn, dass ein Schusswaffenverbot das Problem lösen würde, was es wahrheitlich aber in keiner Art und Weise tut. Und weiter sind es genau diese Wirren, die durch ihre Initiative Selbstmorde verhindern wollen, die Selbstmordorganisationen wie die <Dignitas> und <Exit> befürworten und sie gar noch unterstützen, folglich diese ganz legal jedes Jahr viele Selbstmordsüchtige ins Jenseits befördern können. Zwar heisst es dabei, dass sich die Selbstmörder/innen selbst das tödliche Gift zu-

führen und einnehmen, doch wird es ihnen verantwortungslos durch die Selbstmordhelfer dargereicht, und genau das kommt einem Mord gleich und dürfte nicht ungesühnt bleiben. Die Giftdarreichenden müssten also wegen Mordes verfolgt und bestraft werden, doch das geschieht leider nicht, weil die Form dieses Mordens staatlich legalisiert wurde. Und dass die Antischusswaffen-Verrückten einerseits Selbstmorde mit Schusswaffen verhindern wollen, jedoch die Selbstmordorganisationen befürworten, das ist wohl der Kronwitz des Jahrtausends. Da frage ich mich doch tatsächlich, wie dumm, verrückt, kindisch und einfältig diese Antischusswaffen-Initianten eigentlich sein müssen, dass sie die effektive Realität nicht sehen und einerseits Waffen verbieten wollen, mit denen Selbstmord begangen werden kann, während sie andererseits aber Selbstmordorganisationen akzeptieren und gar noch unterstützen und fördern. Das ist doch hirnrissig, denn wo bleiben da Verstand und Vernunft? Wenn ein Mensch feige genug ist, sich aus dem Leben ins Jenseits zu katapultieren, dann findet er immer Mittel und Wege, um seiner Feigheit Genüge zu tun, und dazu braucht er nicht unbedingt eine Schusswaffe, oder was meinst du dazu?

Ptaah Du sprichst ganz in meinem Sinn.

Auszug aus dem 515. offiziellen Kontaktgespräch vom 7. März 2011

Billy ... Was mich jetzt aber interessiert, das bezieht sich auf unsere Sonne, auf deren Eruptionen, die dunklen Flecken auf der Sonnenoberfläche, das Magnetfeld, die Plasmawirbel und Energiemasse sowie das Grössenverhältnis zu allen Planeten und Monden usw. und alles rundum, was von Bedeutung ist. Es interessiert mich speziell in bezug auf das nächste Jahr, da sich ja wieder der elfjährige Aktivzyklus der Sonne ergibt, was unter Umständen auf der Erde und in ihrem äusseren Einflussbereich zu massiven elektromagnetischen Störungen führen kann. Wenn du allgemein darüber etwas in einer für uns Laien verständlichen Sprache sagen kannst, eben was sich z.B. die letzten Jahre ergeben hat, was sich gegenwärtig ergibt und was sich in kommender Zeit ergeben kann?

Ptaah Vornweg ist zu sagen, dass sich die irdischen Wissenschaftler in bezug auf die Lebensdauer der Sonne in grossem Masse irren, denn sie ist ein sterbendes Gestirn und ihre wirkliche Nachlebensdauer beträgt je nachdem nur noch 1,5 bis 2,5 Milliarden Jahre. Weiter ist zu sagen, dass das Gestirn seit Jahren in einer schwachen Dynamikphase dahintreibt und nur hie und da eine regere Tätigkeit aufnimmt, wie z.B. im März 2010. Die Dynamik der Sonne beruht in etwa elfjährigen Zyklen, die wiederum mit den Magnetfeldern zusammenhängen, die aber auch das Austreten der Energie behindern, die aus dem Sonneninnern herausdrängt. Es existieren aber noch eine grössere Anzahl anderer Faktoren, durch die alle Abläufe bestimmt werden. Dabei spielt auch die für die irdischen Wissenschaftler noch sehr geheimnisvolle dunkle Materie eine gewisse Rolle, und zwar insbesondere in bezug auf den Transport der heissen Energie der Sonne, denn ohne den Einfluss der dunklen Materie wäre dieser nicht möglich. Durch die Hitzeenergie aus dem Innern des Sterns wird die rund 6000 Grad Celsius heisse Sonnenoberfläche bis zu einer Million Grad Celsius aufgeheizt, dies, während die dunklen Sonnenflecken jedoch nur eine Temperatur von rund 4000 Grad Celsius aufweisen und tunnel- resp. trichterförmig bis 1700 Kilometer tief in das Sonneninnere reichen. In diesen Tiefen herrschen im Gestirn viele Millionen Grad Celsius. Durch diese Temperaturen verwandelt sich die innere Sonnenmaterie in Plasma, in elektrisch geladenes Gas, wobei diese Massen mit einer Geschwindigkeit von 100 000 Stundenkilometern als flammendes Plasma rund um den Schlund herausschiessen. Treten dunkle Sonnenflecken in Gruppen auf, dann gehen daraus gewaltige Sonnenstürme hervor, die Energien freisetzen, die nur vergleichbar sind mit der Energie von Milliarden herkömmlicher Atombomben. Die Sonne lebt und schleudert ihre ungeheuren Energien in ihren

Systembereich hinaus, auch wenn sie ein sterbender Stern ist, der gegenwärtig in einer minderen Aktivität dahintreibt. Kommt die neue hohe Aktivitätsphase, die fortan und im nächsten Jahr zu erwarten ist, dann kann diese ungeheuer gross sein und auf der Erde in bezug auf die Natur und die menschlichen elektrotechnischen Errungenschaften sehr viel Schaden anrichten. Grundsätzlich hätten schon längst heftige Plasma-Eruptionen stattfinden sollen, doch da die Aktivität sozusagen auf ein Minimum hinuntergefahren ist, blieben bisher grössere Ausbrüche aus, die nun aber bei der bevorstehenden neuen Aktivität sehr gewaltig sein können. Tatsache ist, dass sich dafür im Sonneninnern zur Zeit gewaltige Veränderungen ergeben, die auch in der Form äussere Auswirkungen zeitigen, dass z.B. eine weitumfassende Materieströmung auf der Sonnenoberfläche entstanden ist, die von den abgeschwächten dunklen Sonnenflecken entstandene Magnetfeldreste in Richtung der Sonnenpole treibt, um dort wieder bis zu 250 000 Kilometer tief in das Sonneninnere abzusinken, um sich dann wieder zurück in Richtung des Äquators zu bewegen. In genannter Tiefe des Sonneninnern ziehen sich die Magnetfeldreste wieder in die Länge und verstärken sich auch wieder, was besagt, dass sie sich neu mit Energie aufladen, wonach sie erneut aktiv werden und abermals an die Oberfläche hervorbrechen und neue dunkle Sonnenflecken bilden. Daraus geht auch hervor, dass diese Materieströmung zusammen mit der verschiedenen schnellen Rotation der Sonnenoberfläche dafür sorgt, dass eine Umpolung des Sonnenmagnetfeldes erfolgt, die alle elf Jahre in Erscheinung tritt. Normalerweise bewegt sich die Materieströmung hin zu den Polen sehr langsam, und zwar mit einer Stundengeschwindigkeit von etwa 2,7 bis 3,7 Kilometern, doch seit rund sieben Jahren beläuft sich diese Geschwindigkeit auf etwa 50 Kilometer pro Stunde. Diese schnelle Strömung hat zur Folge, dass die Magnetfelder am Äquator der Sonne in ihrem Entstehen verhindert werden. Dies ist auch der Grund dafür, dass die letzten drei Jahre auf der Erde enorm kalte Winter waren. Die dunklen Sonnenflecken, die von heissem Gas und Plasma befördernden riesigen, trichterförmigen Magnetfeldlinienschleifen umgeben sind, zeigen das eigentliche magnetische Wesen der Sonne auf. Ergeben sich besonders grosse Energieausbrüche, dann lösen sich die Magnetfeldlinien und das Plasma von der Sonne und schießen von ihr weg. Die Plasmaschleifen als magnetische Energie erreichen dabei Längen und Weiten bis über 100 000 Kilometer, wenn sie aus der Sonne hervorbrechen, wobei dann auch riesige dunkle Zonen auf der Sonnenoberfläche entstehen. Wenn mehr dunkle Sonnenflecken entstehen, dann ergibt sich das daraus, dass vermehrt Magnetfeldlinien die Sonnenoberfläche durchbrechen. Je stärker also das Magnetfeld ist, desto mehr treten dunkle Sonnenflecken in Erscheinung, wird es hingegen schwächer, desto weniger ergeben sich dunkle Flecken. Das Magnetfeld der Sonne, genannt Heliosphärische Stromschicht, wirkt sich rotierend spiralstrahlenförmig auf das gesamte SOL-System aus, und zwar bis in die äussersten Bereiche des Kuiper-Gürtels und noch einiges darüber hinaus. Aus diesen Sonnenflecken entweichen Magnetfeldlinien aus dem Sonneninnern, wobei die ausgestossene und die Erde treffende Energie der Sonne ungeheuer hoch ist. Rund gerechnet wird die Erde in jeder einzelnen Sekunde von einer Energiemasse getroffen, wie diese von etwa 155–160 Millionen Atomkraftwerken produziert werden könnte. Die Energiemasse ist also derart gewaltig, dass bereits 0,01 Prozent davon genügen würde, um den Energiebedarf der gesamten irdischen Menschheit von acht Milliarden Erdenbewohnern zu decken. Und bezüglich des Grössenverhältnisses zu den Planeten und Monden usw. im SOL-System ist zu sagen, dass diese nur gerade 0,2 Prozent gegenüber dem Zentralgestirn ausmachen, das 99,8 Prozent des gesamten Materieinhalts im SOL-System in sich birgt. Wie gesagt, ist die Sonne ein sterbendes Gestirn, das noch zwischen 1,5 und 2,5 Milliarden Jahre existieren wird, bei einem gegenwärtigen aktiven Alter von rund 5 Milliarden Jahren. Der Ur-Ursprung liegt jedoch sehr viel weiter zurück und beruht auf Urenergien, deren Alter die irdischen Wissenschaftler einerseits nicht errechnen können und die ihnen als phantastisch erscheinen, weil diese in frühere Formen des gesamten Universums zurückführen, zu dessen Existenz ihnen das Wissen und Verstehen fehlt. Nicht verstehen sie nämlich, und vermögen auch nicht zu ergründen, dass das sichtbare materielle Universum nur der vierte Gürtel des Universums ist, das aus gesamthaft sieben Gürteln besteht, wobei nur der vierte Gürtel Galaxien, Nebel, Sonnen, Planeten und Monde usw. aufweist, während die inneren drei und äusseren drei immateriellen Energiegürtel nicht gesehen werden können, so also auch nicht die beiden

innern und äusseren Energiegürtel, zwischen denen sich der materielle Gürtel resp. das materielle Universum befindet und aus denen die sogenannte Hintergrundstrahlung hervorgeht. Auch wissen die irdischen Wissenschaftler nicht, dass sich der Materiegürtel alle 49 Milliarden Jahre erneuert, was letztmals vor rund 17 Milliarden Jahren der Fall war, und dass das heutige Materielluniversum bereits die dritte Form der steten Erneuerung und das gesamte siebengürtelige Universum bereits rund 46 Billionen Jahre alt ist. Doch zurück zur Sonne: Für alle Lebensformen im SOL-System bedeutet die Sonne Leben, und von der Sonnenenergie profitieren auch jene Lebensformen tief im Innern, die in völliger Finsternis leben und nie einen Sonnenstrahl sehen. Und nicht nur die Planeten drehen sich um sich selbst, sondern gleichermaßen geschieht das auch mit der Sonne, die in einem eigenen Rhythmus in vier Wochen um die eigene Achse rotiert. Dabei hat sie jedoch verschiedene Umdrehungszeiten und Umdrehungsgeschwindigkeiten am Äquator, nahe an den Polen und in den mittleren Breiten, wodurch allein gewährleistet ist, dass sie die in ihrem Innersten erzeugten Energien bis an den äussersten Rand ihres Systems schleudern kann. Erst durch die entstehende Reibung der verschiedenen schnellen Teile der verschiedenen Umdrehungsgeschwindigkeiten bilden sich ständig durcheinanderwirbelnde elektromagnetische Feldlinien. Dabei ist gegeben, dass, je umfangreicher das Durcheinanderwirbeln wird, sich die Aktivität der Sonne steigert. Gegenwärtig geht die Sonne in einer schwachen Dynamik dahin, folglich nur wenig Aktivität ist, was sich auch in wenigen dunklen Sonnenflecken zum Ausdruck bringt. Diese sind in ihrem Mass nicht gering, denn tatsächlich haben sie oft eine Grösse, in der die Erde fünf- oder sechsmal Platz finden würde. Doch in bezug auf die Grösse ist auch zu sagen, dass die Sonne in sich zusammensinkt und also schrumpft, und zwar schon seit mehreren hundert Jahren. Es sind die ersten Zerfallserscheinungen des Sterbens des Sterns, der nur noch etwa 1,5 bis 2,5 Milliarden Jahre als Lebensspender für das SOL-System existieren wird. Zu sagen ist aber auch, dass sich das Gestirn bei einer sehr hohen Aktivität wieder um einiges weiten resp. etwas aufblähen kann, was sich jedoch nur in einem Zyklusbereich ergibt, wonach das Abnehmen resp. das Schrumpfen wieder auf die ursprüngliche Ausgangsform zurückfällt. Was sich nun beim Umbruch des diesmaligen Zyklus ergibt, das steht noch nicht endgültig fest, doch kann gesagt werden, dass es zu einem Inferno kommen kann, wenn urweltliche Magnetbögen hervorbrechen und dadurch alle elektrotechnischen Errungenschaften der Erdenmenschen auf der Erde und im Erdorbit lahmgelegt werden. Die heutige Elektrotechnik und damit auch die gesamte Elektronik auf der Erde ist äusserst empfindlich in bezug auf Sonnenstürme und sonstige kosmische Strahlung, folglich alles zusammenbrechen kann, wenn starke Ausbrüche von Sonnenstürmen ihre Energien zur Erde gelangen lassen und auf dieser Elektronenstürme hervorrufen. Diese induzieren nämlich elektrische Ströme, durch die Unmengen elektrotechnische und also auch elektromagnetische Apparaturen und Geräte aller Art ebenso ausser Funktion gesetzt werden können wie auch Atom- und Elektro-Kraftwerke sowie sonstige Werke, Maschinen und Gefährte usw., die in irgendeiner Weise mit elektrischer Energie in Zusammenhang stehen. Geschieht etwas in dieser Form, dann ist das Ganze absolut nicht harmlos, denn wenn solche Auswüchse entstehen, dann brechen nicht nur grosse Teile der Wirtschaft und der Krankenversorgung sowie die Trinkwasserversorgung zusammen, sondern auch die Produktion und die notwendigen Transporte von Nahrungsmitteln, wie aber auch die allgemeinen Sicherungsmassnahmen gegen Plünderungen. Dies abgesehen davon, dass in bezug auf alle erdenmenschlichen Errungenschaften eine Rückwerfung in der Entwicklung erfolgen könnte und allgemein auf allen Gebieten Schäden entstünden, die Jahrzehnte in Anspruch nehmen würden, um sie wieder zu beheben. Auch finanziell würden die Erdenmenschen und ihre Regierungen an den Rand des Ruins kommen, was bedeutet, dass sie zahlungsunfähig würden in bezug darauf, entstandene Schäden überhaupt noch angehen und beheben zu können. Auch Kriminalität und Verbrechen würden steigen, nebst vielen anderen Übeln, die unübersehbar würden. Dies, wenn tatsächlich eine Katastrophe eintreffen würde in der Form, wie sie sein könnte bei einer Überaktivität der Sonne. Dass das aber geschieht, ist nur eine Möglichkeit und entspricht nicht einer Voraussage, denn noch steht nicht fest, was sich ergibt, wenn die Aktivität der Sonne aus ihrem Schlummer erwacht.

Billy Danke. Du hast mehr gesagt und erklärt, als ich eigentlich erwartet habe. Aber es ist sicher gut so, dass das Ganze gesagt ist.

Auszüge aus dem 516. offiziellen Kontaktgespräch vom 14. März 2011

Billy ... Da habe ich jetzt aber noch eine Frage: Ihr macht ja keine Voraussagen mehr, weil sie völlig sinnlos sind und die Erdenmenschen nicht darauf hören, sondern im altherkömmlichen Rahmen mit allen Übeln weiterfahren und damit immer mehr Katastrophen auslösen. In Japan hat sich nun ein schweres Seebeben der Stärke 9 ereignet, und ein daraus entstandener Tsunami hat eine Riesenkatastrophe angerichtet, wobei ganze Dörfer und Städte einfach weggespült und dem Erdboden gleichgemacht wurden. Dabei sind auch diverse Atomreaktoren in Mitleidenschaft gezogen worden, wobei es unvermeidlich ist, dass atomare Strahlung austreten, vieles – auch Menschen – verseuchen und Menschenleben kosten wird. Dabei ist auch zu befürchten, dass die Strahlung weit herumgetrieben wird und auch weit ausserhalb der Todeszonen noch Land, Pflanzen und Lebewesen verseucht. Die Strahlung kann nicht nur bis weit in den Norden und Süden Japans, sondern auch nach China und über den Pazifik bis nach den USA gelangen und letztlich, je nach den Windverhältnissen, auch rund um die Welt. Und dass wieder Tausende Menschen ihr Leben verloren haben, das ist wohl keine Frage, denn gemäss den urweltlichen Verwüstungen, die der Tsunami angerichtet hat, ist das nicht anders möglich. Dass nur wenige Dutzend oder einige Hundert Menschen getötet wurden, wie behauptet wird, das entspricht mit Sicherheit nicht der Wahrheit. Meine Frage dazu ist die, ob ich mit dieser Annahme recht habe, auch damit, dass noch viele Menschen durch die nukleare Strahlung getötet oder krebskrank werden und ihr Leben verlieren? Auch möchte ich wissen, was du zu sagen hast in bezug auf die Sicherheit von Atomkraftwerken und die Atomreaktoren, wie diese hier auf der Erde gebaut und betrieben werden? Du sagtest ja schon vor rund 25 Jahren in einem privaten Gespräch, als das Tschernobyl-Desaster war, dass es für solche atomare Energieerzeugungsanlagen keine effective Sicherheit gebe und dass die Menschen der Erde diesbezüglich auch nie solche Atomanlagen schaffen könnten, die absolute Sicherheit bieten könnten. Zu sagen ist auch, dass unsere Geologen und alle, die sich mit See- und Erdbeben befassen, noch immer keinen Unterschied machen zwischen Seebeben und Erdbeben, obwohl dies zwei verschiedene Bebenformen sind. Kannst du einmal etwas in einer einfachen Sprache sagen, dass es auch für mich und alle sonstigen Laien verständlich ist?

Ptaah Was du sagst, das entspricht der Wirklichkeit. Seebeben rufen Verwerfungen des Meeresgrundes und Wasserbewegungen hervor, die sich zu einfachen oder mehrfachen Tsunamis formen und sehr viel schlimmere Zerstörungen hervorrufen als Erdbeben, die auf blosse Zerstörungen durch Erschütterungen, Erdrisse und oberflächliche Risse und Verschiebungen des Bodens ausgerichtet sind. Seebeben entsprechen also einer völlig anderen Form als Erdbeben. Florena und Enjana haben sich bemüht, in den betroffenen Gebieten in Japan an Ort und Stelle abzuklären, was sich bezüglich der Menschen ergeben hat, die ihr Leben verloren haben – es sind viele Tausende, die rettungslos unter Schlamm und Trümmern begraben oder mit den zurückweichenden Wassermassen ins Meer hinausgerissen wurden. Für sie, ausser einigen wenigen, kommt jede Rettung zu spät. Und was du sagst hinsichtlich der atomaren Kraftwerke, so ist dazu zu sagen, dass von allem Anfang an, als das erste diesartige Kraftwerk gebaut wurde, keinerlei Sicherheit geboten und völlig verantwortungslos gehandelt worden war. Für Atomkraftwerke kann niemals eine absolute Sicherheit geboten werden, wie wir aus eigener Erfahrung wissen, als unsere Verfahren die gleiche unsichere Technik zur Energiegewinnung nutzten, wobei diese noch um vieles weiter entwickelt waren, als dies bei der heutigen irdischen Atomtechnik der Fall ist. Solche Atomkraftwerke, mit oft mehreren Reaktoren, wurden so lange betrieben, bis weltweit ein nukleares Desaster sondergleichen

geschah, als durch Fehlfunktionen infolge unerwarteter äusserer kosmischer Einflüsse eine grosse Anzahl Reaktoren barsten, was mehr als 48 Millionen Menschenleben forderte. Etwas im gleichen oder ähnlichen Rahmen kann auch auf der Erde geschehen, denn Atomreaktoren können niemals derart beherrscht werden, dass kein Unfall und Unglück geschehen kann. Tatsächlich finden sich früher oder später immer Einflüsse, die zu einer kleineren oder grösseren Katastrophe führen. Geschieht nichts dergleichen, dann kann von reinem Glück geredet werden. Erst nachdem bei unseren Vorfahren durch berstende Atomreaktoren eine weltweite Katastrophe ausgelöst wurde, durch die riesige Gebiete durch nukleare Strahlung auf sehr lange Zeit verseucht wurden, wurde eine neue Energiegewinnungstechnik erschaffen, die absolute Sicherheit gewährleisten konnte. In bezug auf eine Atomkraftwerk-Technik, die verhindern könnte, dass durch irgendwelche Einflüsse keine Störungen irgendwelcher gefährlicher Art entstehen, dafür gibt es keine Garantie, denn es bestehen zu viele Faktoren in dieser Beziehung, dass eine zerstörende Fehlfunktion und dadurch eine Katastrophe entstehen kann. Die allergrösste Gefahr bilden unberechenbare menschliche Versagen in bezug auf unbedachte technische Fehlerhaftigkeiten sowie kosmische Einflüsse, wie gefährliche zerstörende Strahlungen, die von Sonnengebilden ausgehen. Auch Meteoriten sind Faktoren, die ein Zerstören von Kernkraftwerken und deren Atomreaktoren auslösen können. Es müssen also nicht nur Erdbeben und Seebeben in Betracht gezogen werden, sondern auch die genannten Möglichkeiten sowie fehlbare Funktionen der Anlagen, wie aber auch unberechenbare Auswüchse durch die nuklearen Brennstoffe selbst, die vor allem eine stete Gefahr bedeuten, wie auch deren Abfallprodukte. Dies alles nebst den Kühlmitteln, die durch gewisse chemische Veränderungen des Kernverbrennungseinflusses versagen können, was den Betreibern und Fachkräften der irdischen Atomenergie noch völlig unbekannt ist. Auch wenn Wasser zur Kühlung verwendet wird, kann dieses seine Konsistenz verlieren und zu Dampf werden, der eine ungeheure Sprengkraft entwickelt, wie das auch mit rein chemischen Kühlmitteln der Fall sein kann. Selbst die besten Kühlsysteme bieten keine absolute Sicherheit, um die Brennelemente zu kühlen, wenn ein Unfall geschieht. Es sind aber auch noch andere gefährliche Faktoren, die nicht berücksichtigt werden, weil diese den Atomphysikern usw. nicht bekannt sind, weil sie einfach nicht weit genug denken und nicht nach anderen Ursachenformen forschen, die Gefahren in sich bergen. So kann also immer unvorhergesehen etwas Unerfreuliches, Gefährliches und Zerstörendes und gar eine Katastrophe geschehen. Und wäre der Stand der Atom-Technik auf der Erde auch viel höher, würde das an der Gefährlichkeit von Atomkraftwerken und deren Atomreaktoren nichts ändern, denn so oder so sind sie unberechenbar in bezug auf vielerlei Dinge, die in bezug auf die irdische Nukleartechnik noch nicht erkannt wurden. Und die Gefährlichkeit besteht nicht nur darum, denn die grösste Gefahr besteht darin, indem Radioaktivität austritt und sich ausbreitet und vieles über sehr lange Zeit und gar über Jahrhunderttausende und viele Jahrmillionen verseucht, und zwar ganz gleich, ob die Strahlung in kleinen oder grossen Mengen alles verseucht. Es ist grundsätzlich unverantwortlich, durch Kernkraftwerke Energie zu gewinnen, folglich sie strikte verboten sein müssten. Und das bezieht sich nicht nur auf Atomkraftwerke im grossen Rahmen, wie eben zur Gewinnung von elektrischer Energie für die Bevölkerung, sondern auch auf kleine nukleare Kraftwerke mit Atomreaktoren, wie z.B. in U-Booten usw.

Billy Das ist klar gesagt, doch die Erdlinge haben in ihrem Atomkraftenergiewahn weltweit bereits Hunderte von AKWs und Atomreaktoren gebaut und in Betrieb, und würden diese nun plötzlich stillgelegt, dann käme eine weltweite drastische Energieknappheit auf. Tatsächlich sind viel zu wenig Kraftwerke, die durch erneuerbare Energien betrieben werden, als dass damit der ganze Energiebedarf gedeckt werden könnte. Also müssen erst andere Kraftwerke erschaffen und gebaut werden, durch die all die Atomkraftwerke ersetzt werden können. Aber das dauert noch lange, weil die zuständigen Wissenschaftler und Fachleute zu blöde sind, absolut schadstofffreie sowie völlig sichere Energiekraftwerke zu entwickeln, wie eure Vorfahren das auch getan haben in bezug auf Hitze-Kraftwerke, wie ich von deiner Tochter Semjase einmal erfahren habe. Sie erklärte, dass tief im Erdinnern die Hitze angezapft wurde und damit riesige Hitze-Kraftwerke betrieben wurden, durch die aller Energiebedarf auf euren Planeten gedeckt

werden konnte, ehe weitere schadstofffreie Energieerschaffungstechniken entwickelt wurden. Dabei entstanden keinerlei gefährliche Abfallstoffe, und es gab keine GAUs und Super-GAUs, wie diese bei euren früheren Atomkraftwerken in Erscheinung traten und auch bei den AKWs hier auf der Erde unausweichlich immer wieder vorkommen. Dies nebst kleineren AKW-Unfällen, die der Öffentlichkeit verschwiegen werden, die nur dann informiert wird, wenn eine grössere Katastrophe geschieht, wie nun eben in Japan und vor Jahren in Tschernobyl. Und geschieht ein Unfall resp. ein Unglück resp. eine AKW-Katastrophe, dann wird die Bevölkerung von den AKW-Verantwortlichen und von den Regierungen nach Strich und Faden belogen. Ausserdem sind es dann auch diese Momente, da die Regierungen weltweit grosse Worte machen, grosssprecherisch und heuchlerisch ihr Maul aufreissen und nach dem Überprüfen der Risiken, Sicherheitsmassnahmen und nach dem Stilllegen von AKWs schreien usw., was sie einerseits aber nur aus feiger Angst tun, andererseits aber hinterlistig und gemein und scheinheilig auch darum, um beim Volk zu punkten für die nächsten Wahlen, weil sie hoffen, wieder in ihr Amt gewählt zu werden. Es ist schon immer so gewesen, dass jedes Unglück, jeder Unfall und jede Katastrophe von bestimmten Regierenden und Wirtschaftsbossen sowie von Konzernen und allgemein von vielen Menschen zu ihrem eigenen Nutzen und Profit benutzt und ausgeschlachtet wurde, und zwar effektiv in dem Sinn, dass wenn es persönliche Vorteile bringt seit alters her gewissenlos über Leichen gegangen wird. Und natürlich heult das Volk mit diesen Wölfen, wonach dann aber alles schnell in Vergessenheit gerät, wenn die Katastrophe vorbei ist und sich alle Übel gelegt haben und persönlicher Gewinn daraus gezogen worden ist. So wird dann im alten Rahmen und Stil weitergewurstelt, eben gerade so, wie es immer war. Genau dadurch erweist sich dann, dass all die schmierige Grossmüligkeit der betreffenden Regierenden null und nichtig und nichts als Lüge war. Und jene der Regierenden und des Volkes, welche gegen die Nutzung der nuklearen Technik in bezug auf AKWs aller Art und gegen Atomwaffen usw. sind, die werden von den Atombefürwortern einfach totgebrüllt oder in die Versenkung geschickt, damit sie mit ihren berechtigten Bedenken nicht mehr stören können. Zur Atomenergielobby gehören aber nicht nur die Betreiber der AKWs und viele der nach Atomkraftwerken schreienden Regierenden, sondern auch viele des Volkes, die wahrheitlich keine Ahnung von den Gefahren der Atomtechnik haben. Und so wissen all die Genannten auch nicht, dass z.B., wenn die Sonne plötzlich verrückt spielt und ungeheure Strahlungen zur Erde schleudert, alle elektrotechnischen Apparaturen, Geräte, Generatoren, Pumpen und Maschinen usw. plötzlich ausfallen und die Kühlungen der Atomreaktoren lahmlegen können. Und geschieht so etwas, dann entsteht eine weltweite nukleare Katastrophe, wenn die Atomreaktoren in die Luft fliegen. Es ist zwar anzunehmen, dass bei den AKWs die Reaktorenkühlsysteme eigene Energieversorgungen haben, doch können durch ungeheure Strahlungen der Sonne auch diese ausfallen, wie du einmal gesagt hast.

Ptaah Das ist tatsächlich möglich.

Billy Daran denken aber weder ein AKW-Betreiber noch die Atom-Physiker, die Regierenden und auch nicht das Volk.

Ptaah Das ist tatsächlich so, und sie bestreiten in ihrem Unwissen, in ihrer Verantwortungslosigkeit und in ihrer Grosssprechererei gar alle die genannten Möglichkeiten, durch die kleine und grosse Katastrophen ausgelöst werden können, wenn Atomreaktoren explodieren und weite Gebiete auf sehr lange Zeit atomar verseuchen. Das war so in Tschernobyl, wie du gesagt hast, und so wird es auch in Japan sein. Und werden weltweit nicht alle Atomkraftwerke mit ihren Atomreaktoren ausser Betrieb gesetzt und abgebaut, dann ist es nur eine Frage der Zeit, wann eine grosse und weltweite Atomkatastrophe über die Erde und die irdische Menschheit hereinbricht, die dann Millionen von Menschenleben fordern kann.

Billy Sie spielen mit dem Feuer, wie unwissende Kinder, die sich am Feuer noch nicht die Finger verbrannt haben.

Ptaah Ja, das kann man so formulieren und zum Vergleich nehmen.

...

Billy ... Nein, ich will keine Voraussagen, sondern es geht darum, dass im Fall von Libyen es doch angebracht wäre, dass eine Internationale resp. Multinationale Friedenskampftruppe gemäss dem Henok-System nutzvoll wäre, oder?

Ptaah Im bestehenden Fall Libyen und der dort herrschenden Diktatur durch den unberechenbaren, grössenwahnsinnigen und zudem sonst wahnkranken Mann Gaddafi wäre ein Einmarsch einer internationalen Friedenskampftruppe nach dem Henok-System notwendig und gerechtfertigt. Ein solcher Einmarsch wäre überall in jedem Land gerechtfertigt, das aus irgendwelchen Gründen mit Krieg in andere Staaten einfällt oder deren Herrscher mit Gewalt gegen die eigene Bevölkerung vorgehen.

Billy Eine solche Internationale Friedenskampftruppe ist ja sozusagen eine Weltarmee, die aus Militärs aus allen Staaten besteht, wobei die Armee – je nach der Masse der grössten Bevölkerungszahl eines Landes – eine Million Mann oder mehrere Millionen beträgt. So muss die Anzahl Soldaten einer solchen Weltarmee so gross sein, dass sie die bestehende Armee des militärreichsten Staates um das Doppelte übertrifft. Wenn so dann ein Land einem andern mit Krieg droht oder kriegerisch und sonst gewalttätig gegen die eigene Bevölkerung losgeht, dann muss die Internationale Friedenskampftruppe resp. die Weltarmee umgehend, ohne lange Verhandlungen und ohne Pardon, mit einer einfachen oder, wenn notwendig, mit einer doppelten oder dreifachen Armeemacht gegenüber jener des betreffenden Landes in dieses eindringen, um die Kampfhandlungen entweder im Keime zu ersticken oder diese zu beenden, wenn sie schon ausgebrochen sind. Nur dadurch kann Schlimmstes wirklich verhindert werden, was dann aber auch bedingt, dass die fehlbaren Herrschenden aller Art ihrer Macht enthoben und lebenszeitlich in die Verbannung geschickt werden. Allein schon eine einfache, doppelte oder gar dreifache Übermacht einer Weltarmee resp. einer internationalen Friedenskampftruppe kann bei einem Eingreifen in ein Krisengebiet dazu führen, dass von den Fehlbaren die Waffen gestreckt werden und ohne Kampfhandlungen das Ganze ein unblutiges Ende findet. Das hat sich ja auch oft ergeben bei Henoks Friedenskampftruppen.

Ptaah Das ist richtig, aber auf der Erde momentan noch nicht durchführbar, denn zu einer Verwirklichung einer solchen internationalen Friedenskampftruppe ist es von Notwendigkeit, dass alle Staaten einheitlich für eine solche Weltarmee verantwortlich zeichnen. Das ist auf der Erde aber zur gegenwärtigen Zeit noch nicht möglich, weil sich noch zu viele Staaten weigern und sich nicht unter einen Weltsicherheitsverband stellen, sondern nur eigenmächtig und zum eigenen Profit handeln wollen. Zwar fügen sich einige Staaten in gewissen Fällen zu multinationalen Truppenverbänden zusammen, doch kommt das in keiner Weise einer multinationalen Friedenskampftruppe gleich, denn solche Truppenverbände sind eigentliche Kriegs-Kampftruppen, die nicht auf Befriedung ausgelegt sind, sondern einzig und allein auf blutige, menschenlebenfordernde und sachzerstörende Kampfhandlungen. Dies, während eine Multinationale Friedenskampftruppe darauf bedacht sein muss, keine Menschenleben zu fordern und keine Zerstörungen anzurichten. Und müssen zwangsläufig Menschenleben geopfert und Zerstörungen angerichtet werden, dann geschieht das in nur sehr kleinem Rahmen unter Beachtung des Schutzes von Menschenleben und menschlichen Errungenschaften, und zwar auch nur in der Weise, dass nur Kampftruppen dezimiert sowie Kampffahrzeuge, Kampfanlagen und Kampfbefehlszentren usw. zerstört werden. Zivilpersonen, Zivilgebäude, Zivilanlagen, Hospitäler und Flüchtlingslager und alle Dinge, die nicht in den militärischen Bereich fallen, dürfen in keiner Weise angegriffen werden und nicht zu Schaden kommen. Zu alten Zeiten, als unsere Völker noch Kriege führten, wurde streng nach diesen Regeln vorgegangen, folglich es nur Tote unter den Kampftruppen und Zerstörungen unter militärischen Kampfmitteln, Kampffahrzeugen, Gebäu-

lichkeiten und Kampfbefehlsständen gab. Durch die multinationalen Friedenskampftruppen dann, als diese ins Leben gerufen wurden und auf schnellstem Wege ohne lange Verhandlungen überall mit einer ein- oder mehrfachen Übermacht dort eingriffen, wo Kriege drohten oder Herrschsüchtige ihr eigenes Volk unterdrückten oder mit Gewalt gegen dieses vorgingen, wurde sehr schnell alles befriedet. Allein das Wissen, dass die multinationalen Friedenskampftruppen bei irgendwelchen Krisen und Gewaltakten sofort eingreifen würden, führte dazu, dass sich Staaten und Gewaltherrscher davon zurückhielten, andere Staaten mit Kriegshandlungen zu belegen oder das eigene Volk zu drangsalieren usw. Das Ganze führte aber auch dazu, dass die einzelnen Herrscher in kurzer Zeit ihre Macht an das Volk abgaben, das volksnahe Regierungen einsetzte, so nur noch der Wille des Volkes Gültigkeit und über alles zu bestimmen hatte.

Billy Leider wird es wohl noch lange dauern, bis auf der Erde in dieser Weise gedacht wird und eine Internationale Friedenskampftruppe in genanntem Rahmen zustande kommt. Bisher herrscht noch nicht einmal ein Gedanke in dieser Richtung, sondern alles ist nur ausgerichtet auf böses Blutvergiessen und bestmögliche Zerstörung. Und dies ist auch so in bezug auf multinationale Truppenverbände und deren Einsatz. Die Erdlinge nennen den Willen des Volkes Demokratie, doch ist es so, dass trotzdem die Regierenden viele Dinge nach eigenem Ermessen bestimmen können. Dabei herrscht auch ein Parteienwesen vor, das du einmal als Parteidiktatur bezeichnet hast und das ebensowenig existieren dürfte wie auch nicht gegeben sein darf, dass die Regierenden nach eigenem Ermessen irgendwelche Dinge bestimmen und Gesetze sowie Steuern usw. erlassen dürfen, wozu das Volk dann nichts zu sagen hat.

Ptaah Leider ist das so, wie du sagst, denn erst müssen Verstand und Vernunft bei den Menschen derart entwickelt werden, dass sie diese Dinge verstehen. Das aber dauert noch lange Zeit, weil die Erdenmenschen in genannter Beziehung noch wie unmündige Kinder denken und handeln, sich dabei aber sehr erwachsen und gescheit wähnen. Noch sind die Erdenmenschen nicht soweit, dass sie in besagter Weise richtig Verstand und Vernunft walten lassen können, weil sie noch im eigenen Machtgebaren gefangen sind und nicht verstehen, was eine wirkliche Demokratie bedeutet. Es ist nun aber Zeit, dass ich wieder gehe, denn mich rufen verschiedene Arbeiten, die ich heute noch zu erledigen habe. Auf Wiedersehen, Eduard.

Billy So sei es, lebe wohl. Aber warte, vielleicht wäre es gut, wenn du einmal etwas in bezug auf eine wahre Demokratie erklären würdest.

Ptaah Das kann ich bei Gelegenheit einmal tun, doch heute reicht die Zeit dafür nicht.

Die Verbreitung der deutschen Sprache in der FIGU und weltweit oder der Samen für die zukünftige Weltsprache ‹Deutsch› wird heute gelegt

Anfang 2011 wurden von der FIGU-Kerngruppe in Zusammenarbeit mit Ptaah, Quetzal und Billy für alle FIGU-Studiengruppen neue Richtlinien erstellt. Ein Eckpfeiler darin ist meiner Ansicht nach das Ziel, die deutsche Sprache weltweit in den FIGU-Gruppen zu erlernen resp. zu fördern, sie gegen Fremdeinflüsse zu verteidigen und nach Möglichkeit in den Studiengruppen deutschen Sprachunterricht anzubieten. Die Richtlinien sind für die Studiengruppen bestimmt und daher vertrauliche Dokumente. Dennoch ist es an dieser Stelle wohl angebracht, den folgenden Paragraphen öffentlich wiederzugeben:

§ 6: Deutsche Sprache

- a) Die Mitglieder der FIGU-Studiengruppen im fremdsprachigen Ausland erlernen und fördern die deutsche Sprache in jeder ihnen möglichen Weise.

- b) Mitglieder der FIGU-Studiengruppen bekämpfen und vermeiden den Gebrauch von Anglizismen in der deutschen Sprache und in ihren nicht-englischen Landessprachen nach Kräften und mit allen ihnen zu Gebote stehenden Möglichkeiten.
- c) Die Mitglieder der FIGU-Studiengruppen im fremdsprachigen Ausland beschäftigen sich unter anderem mit der Erstellung von qualitativ hochstehenden Übersetzungen in ihre Landessprachen, soweit ihnen das möglich ist.
- d) Die FIGU-Studiengruppen verlegen die in ihre Landessprachen übersetzten FIGU-Schriften und -Bücher in eigener Verantwortung, nach eigenem Ermessen und auf eigene Kosten.
- e) Mitglieder der FIGU-Studiengruppen können in den Studiengruppen deutschen Sprachunterricht anbieten, sofern sie dazu in der Lage sind und über die nötigen Kenntnisse und Ausbildungen verfügen (Zitat Ende).

Die FIGU hat das Deutsch im Jahr 2010 für alle ihre Gruppen weltweit zur Vereinssprache gemacht und damit den Stein ins Rollen gebracht, dass sich eines fernen Tages die deutsche Sprache als Einheitssprache auf der ganzen Erde ausbreiten wird. Den Grundstock dafür hat ‹Billy› Eduard Albert Meier mit seiner in bestem Deutsch verfassten ‹Geisteslehre› gelegt, und zwar allein darum, weil es in keiner anderen irdischen Sprache ausser dem Deutschen möglich ist, alle Belange, Details, Auslegungen und Begriffe der Geisteslehre so umfassend, detailliert und genau darzulegen, dass alles bis ins Kleinste verstanden werden kann.

Es liegt nun an jedem einzelnen FIGU-Mitglied und an allen deutschsprechenden Menschen, etwas für die Erhaltung, Pflege und Verbreitung der deutschen Sprache in ihrem Alltag zu tun, damit die von Billy und den Plejaren gebrachte Geisteslehre der FIGU von immer mehr Menschen unverfälscht in der Ursprungssprache gelesen, studiert, erlernt und ausgeübt werden kann. Jeder von uns kann beispielsweise seine Ausdrucksweise beobachten, um unnötige Anglizismen und nichtssagende Phrasen aus seinem Alltagswortschatz zu streichen. Nur wenn jeder einzelne sich bewusst um das gute Erlernen und die korrekte Nutzung der deutschen Sprache bemüht, kann er ein gutes Vorbild abgeben und dem weiteren Ausbreiten von schwachsinnig aus dem Englischen ins Deutsche übernommenen Phrasen entgegenwirken. Menschen, die des Deutschen noch nicht mächtig sind und sich für die Geisteslehre interessieren, können einen wertvollen Beitrag zur Verbreitung der deutschen Sprache leisten, wenn sie sich tatkräftig um das Erlernen und Praktizieren des Deutschen bemühen. Die Grundlagen für die Entwicklung des Deutschen zur künftigen Weltsprache werden heute gelegt, und wie könnte das besser bewerkstelligt werden als durch den festen Entschluss von immer mehr Menschen, die diese schöne Sprache lernen möchten.

Ergänzend folgt in diesem Zusammenhang ein Artikel des ‹Verein Deutsche Sprache› von dessen Internetseite www.vds-ev.de.

Denglisch – Deutsch oder Denglisch?

1. Das Ärgernis

Die deutsche Sprache wird seit Jahren von einer Unzahl unnötiger und unschöner englischer Ausdrücke überflutet. Die Werbung bietet ‹hits for kids› oder ‹Joghurt mit weekend feeling›. Im Fernsehen gibt es den ‹Kiddie Contest›, ‹History›, ‹Adventure› oder ‹History Specials› und im Radio ‹Romantic Dreams›. Wir stählen unseren Körper mit ‹body shaping› und ‹power walking›. Wir kleiden uns in ‹outdoor jackets›, ‹tops› oder ‹beach wear›. Wir schmieren uns ‹anti-ageing-Creme› ins Gesicht oder sprühen ‹styling› ins Haar. Bei der Bahn mit ihren ‹tickets›, dem ‹service point› und ‹McClean› verstehen wir nur Bahnhof.

Manche Leute finden das cool. Andere – die Mehrheit der Menschen in Deutschland – ärgern sich über die überflüssigen englischen Brocken und sehen darin eine verächtliche Behandlung der deutschen Sprache.



– Deutsch für Neubürger –

Es ist in der Tat albern – und würdelos! –, Wörter wie ‚Leibwächter‘, ‚Karte‘, ‚Fahrrad‘, ‚Nachrichten‘ oder ‚Weihnachten‘ durch ‚body guard‘, ‚card‘, ‚bike‘, ‚news‘ oder ‚X-mas‘ zu ersetzen. Diese Anglisierung der deutschen Sprache hängt mit der weltweiten Ausbreitung des American Way of Life zusammen, hinter dem die politische und wirtschaftliche Macht der USA steht und durch den sich die Lebensformen vieler Länder und deren Sprachen verändert haben. Das gilt auch für Deutschland. Eine besonders geringe Treue einiger Deutscher zur eigenen Sprache und die gierige Bereitschaft zur Anbiederung an die englische haben – mehr als anderswo – zur Entstehung eines Sprachgemischs beigetragen, das wir Denglisch nennen.



– Konsequenzen –

2. Was wir wollen

Wir wollen der Anglisierung der deutschen Sprache entgegenzutreten und die Menschen in Deutschland an den Wert und die Schönheit ihrer Muttersprache erinnern. Wir wollen unsere Sprache bewahren und weiterentwickeln. Die Fähigkeit, neue Wörter zu erfinden, um neue Dinge zu bezeichnen, darf nicht verlorengehen.

Dabei verfolgen wir keine engstirnigen nationalistischen Ziele. Wir sind auch keine sprachpflegerischen Saubermänner und akzeptieren fremde Wörter – auch englische – als Bestandteile der deutschen Sprache. Gegen <fair>, <Interview>, <Trainer>, <Doping>, <Slang> haben wir nichts einzuwenden. Prahlwörter wie <event>, <highlight>, <shooting star>, <outfit>, mit denen gewöhnliche Dinge zur grossartigen Sache hochgejubelt werden, lehnen wir ab. Dieses <Imponiergefasel> grenzt viele Mitbürger aus, die über keine oder nur eingeschränkte Englischkenntnisse verfügen.

3. Was wir tun

Wir schreiben Protestbriefe an Firmen und Einrichtungen, die als <Sprachhunzer des Monats> aufgefallen sind, wählen den <Sprachpanscher des Jahres> und veranstalten einen jährlichen <Tag der deutschen Sprache>.

Durch Informationsstände in Fussgängerzonen, Unterschriftensammlungen, Vorträge und Podiumsdiskussionen, Anzeigen und Pressebeiträge, Erarbeitung von Übersetzungshilfen und ähnliche Massnahmen versuchen wir, <die deutsche Sprache als eigenständige Kultursprache zu erhalten und zu fördern> – so steht es in unserer Satzung.

Am 10.03.2011 10:47, schrieb Achim Wolf:

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich möchte Sie um Erlaubnis bitten, den Text <Deutsch oder Denglisch> und ggf. weitere Textauszüge Ihrer Internetseite in sinnvollem Zusammenhang wiederveröffentlichen zu dürfen. Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU, der sich ebenfalls für die Erhaltung, die Pflege und Verbreitung der deutschen Sprache einsetzt, siehe <http://www.figu.org/ch/verein/periodika/sonder-bulletin/2010/nr-54/offener-brief>.

Mit freundlichen Grüßen Achim Wolf

– Original-Nachricht –

Datum: Fri, 11 Mar 2011 11:19:52 +0100

Von: "VDS-Geschäftsstelle" <info@vds-ev.de>

An: Achim Wolf Betreff: Re: Kopierecht-Anfrage

Sehr geehrter Herr Wolf,
die Texte von unserer Internetseite dürfen Sie gerne weiterverbreiten. Mit freundlichen Grüßen Holger Klatte.

Verein Deutsche Sprache e.V.

Geschäftsstelle Dortmund, Postfach 10 41 28, D-44041 Dortmund

Diktaturen und Despoten

Billys Prophetien und Voraussagen zum Sturz von Diktaturen und unfähigen Regierungen sowie der einsetzenden Völkerwanderungen bewahrheiten sich.

Unsere Erde brennt an allen Enden. Das ist kein Geheimnis, sondern eine höchst beunruhigende Tatsache. Die Übervölkerung dieses Planeten zeitigt weltweit unübersehbare Auswirkungen. Dennoch wird diese Tatsache weiterhin von einer breiten Masse bestritten und selbst die Wissenschaft und die Politik verschliessen krampfhaft die Augen vor den klaren Signalen. Mit lapidaren, dümmlichen Ausreden, pseudowissenschaftlichen Statistiken, ebensolchen Untersuchungen und mit fingierten Vergleichen und fadenscheinigen Hilfsprojekten versuchen Wissenschaftler, Hilfsorganisationen und Politiker die planetaren Katastrophen und die Folgen der Überbevölkerung zu beschönigen oder zu bagatellisieren. In Tat und Wahrheit zeigen sich die Folgen der horrenden Überbevölkerung in allen erdenklichen Bereichen der schöpferischen Natur und des menschlichen Lebens. Eine Auflistung der Folgen führt ins Endlose, denn mittlerweile ist jeder einzelne Winkel des Planeten betroffen. Vergiftete und überzüchtete Lebensmittel sind zur Normalität geworden. Schmutzige und übervölkerte Städte sowie Not und Elend von Millionen Menschen gehören zum Bild der Erde. Gegenwärtig bedrohen die Auswirkungen einer atomaren Katastrophe in Japan die gesamte Welt. Der alltägliche Kampf um einen Sitzplatz in den öffentlichen Verkehrsmitteln, stehende Autokolonnen auf mehrspurigen Autobahnen oder die Remperei auf den Bahnhöfen sind bereits reine Gewohnheit. Selbst in den abgelegensten Regionen, wie den Regenwäldern oder den arktischen Gebieten, in den tiefsten Tiefen der Weltmeere und in grosser Höhe über der Erde sind die Spuren der Überbevölkerung in Form von Weltraumschrott und chemischen Verbindungen nachzuweisen. Vergiftete Pinguine leiden an den Folgen der Zivilisation und Heerscharen von Walen verlieren im Lärm und der Strahlung Tausender Schiffe ihre Orientierung und stranden. Die klimatischen Verhältnisse und die Blütenfolge der Vegetation sind aufgrund der Überbevölkerung seit Jahren aus den Fugen geraten. Naturkatastrophen wie Felsstürze, Erdbeben, gewaltige Stürme aller Art und grosse Überschwemmungen sind mittlerweile auch in der wohlgeordneten Schweiz keine Seltenheit mehr. Weltweit platzen die Städte aus allen Nähten. Die Beförderung und Versorgung von Millionen Menschen ist eine kaum mehr zu bewältigende logistische Herausforderung. Die Verstädterung ländlicher Gebiete bedroht vermehrt die Lebensmittelproduktion, denn Pflanzen wachsen auf fruchtbarem Boden und nicht auf giftigem Stahlbeton. Wissenschaftliche Theorien und Thesen in bezug auf die Beteiligung des Menschen als Verursacher globaler Veränderungen und der Erderwärmung finden dennoch zahlreiche Gegentheorien. Der gegenwärtig gültige wissenschaftliche Irrtum wird grosszügig gesponsert und mit der notwendigen suggestiven Unterwanderung der öffentlichen Meinung medienwirksam verbreitet. Die Unbeständigkeit und Unsicherheit sind in allen menschlichen Bereichen zur sicheren Beständigkeit geworden. Neue Erkenntnisse oder wirtschaftliche Normen von heute werden bereits morgen durch einen gegensätzlichen Grundsatz ersetzt und das Chaos perfektioniert. Ruhelos beherrschen virtuelle Datenströme das Denken und Handeln der Menschen.

Niemals zuvor in der Geschichte der Menschheit wurde die psychische und bewusstseinsmässige Gesundheit des Menschen in derart grossem Masse von Verwirrung und Krankheit bedroht wie in der gegenwärtigen Neuzeit. Respektlosigkeit und zwischenmenschliche Verwahrlosung wuchern als Folge der gegenseitigen Einengung und Restriktion durch die Überbevölkerung. Modernste Psychowaffen ermöglichen über die elektronischen Massenmedien auf die psychische Verfassung der Menschenmassen einen gezielten Angriff sowie Manipulierung und Beeinflussung. Alteingesessene und bewährte gesellschaftliche und soziale Werte und Strukturen verschwinden, und die Unverbindlichkeit und Orientierungslosigkeit sind zu einer gesellschaftlichen Norm geworden.

Diese Einflüsse führen unweigerlich zu sozialpolitischen und demographischen Veränderungen. Jahrzehntelange Unterdrückung und Unzufriedenheit explodieren und entladen sich unweigerlich in wilden Volksstürmen. Eine der unweigerlichen Begleiterscheinungen schrumpfender Werte und schwindender Traditionen sind Massenunruhen und Demonstrationen. Sie führen zum Sturz von unzulänglichen sozialen und

politischen Systemen. Herrschsüchtige Diktatoren und Despoten werden vermehrt ihrer Macht enthoben und von den aufgebrachtten Menschenmassen gestürzt. Bürgerkriege, Revolutionen und Rebellionen sind die Folgen. Die geknechteten Völker sind es leid geworden, sich ausbeuten zu lassen, während ihre diktatorischen Herrscher Milliardenbeträge auf ausländischen Konten verstecken und sich auf deren Kosten ein Leben in Saus und Braus ermöglichen. Solange skrupellose Wahnsinnige sich als Herrscher über ihre Völker aufspielen, diese unterdrücken und mit Bomben bewerfen, wird sich Widerstand formen und Revolutionen, Putsche und Umstürze werden die Länder erschüttern. Selbst Kinder und Jugendliche werden der unstillbaren Gier machtgieriger Despoten geopfert und als Kindersoldaten in unsinnige Kriege geschickt, verstümmelt und ermordet. Und all das sagte Billy bereits vor Jahrzehnten voraus, denn er schrieb die gegenwärtige politische und demographische Entwicklung des Jahres 2011 seit 1951 in verschiedenen Prophetien und Voraussagen nieder und verbreitete sie. Doch es wurde nicht auf ihn gehört! Schon früh wurden diese Thematiken in den Kontaktgesprächen aufgeworfen, und es wurde immer wieder darüber gesprochen. Mittlerweile liegen viele Artikel und Texte BEAMs vor, in denen er bereits vor Jahren auf den Sturz der letzten Diktaturen und die daraus resultierenden Völkerwanderungen und bedrohlichen Massenfluchten hinwies. Die gegenwärtigen Unruhen begannen mit der Flucht des Präsidenten Zine el Abidine Ben Ali aus Tunesien. Am 14. Januar 2011 verliess der Diktator im Verlauf der zunehmenden Massenunruhen fluchtartig das Land. In Ägypten erhoben sich die Menschen Mitte Februar 2011 gegen Diktator Husni Mubarak. Korruptionsvorwürfe blieben auch in seinem Fall nicht aus. Sein Vermögen wird auf über 70 Milliarden (70 000 000 000) Dollar geschätzt. Im Sudan, in Marokko und Bahrein, in Syrien, im Jemen und Iran, in Jordanien und Algerien und gar in China usw. wurden ebenfalls Unruhen ausgelöst. Vor dem Hintergrund der Rebellion in Libyen und dem Aufstand gegen den langjährigen Diktator Muammar Abu Minyar al-Gaddafi sind in den Monaten Februar und März 2011 fast 140 000 Menschen in die Nachbarländer geflohen. Sein Vermögen wird auf mehrere Milliarden geschätzt. (Siehe <Tages-Anzeiger>, Zürich vom 2.3.2011.) Nach wochenlangen Kämpfen gelang es dem Diktator mit Hilfe fremder, gekaufter Söldner beinahe, die Rebellion seines Volkes niederzuschlagen, ehe die westliche Koalition diesem Treiben entgegenwirkte. Mit hinterlistigen Ränkespielen konterte er gegen die arabischen und europäischen Gegenmassnahmen. An seinem unehrenhaften Beispiel lässt sich ein höchst menschenunwürdiger Despotismus erkennen, wie er schlimmer nicht sein könnte.

Während Jahrzehnten wurden Millionen Menschen von Diktator Gaddafi ausgebeutet und ihres Vermögens beraubt. Die gestohlenen Milliardenbeträge und das entwendete Volksvermögen investierte er umgehend in Waffen, Kriegsgerät und fremde Söldner, um die eigene Bevölkerung in Schach zu halten, zu unterdrücken und zu bekämpfen. Das ist eine unbeschreibliche Perversität. Kein gesunder und selbstverantwortlicher Mensch trennt sich freiwillig von seinem Vermögen, um es in die eigene Unterdrückung und Versklavung zu investieren! Dennoch werden durch unfähige und menschenmissachtende Regierende und Diktatoren viele Völker zur Finanzierung ihrer eigenen Knechtschaft gezwungen. Diese Form der Unterdrückung wird jedoch früher oder später immer in einem gewaltsamen Akt der Befreiung enden.

In verschiedenen Städten Marokkos gingen im Februar 2011 Tausende von Menschen auf die Strassen, um gegen die Politik von König Mohammed VI. zu protestieren. Algerien wird seit 1999 vom autoritären Präsidenten Abdelaziz Bouteflika beherrscht. Sein Wahlsieg ist bis heute umstritten. Die Gewerkschaften haben Streiks angekündigt, die letztendlich für den Regierenden ein bedrohliches Mass annehmen können. Auch Jordanien befindet sich inmitten von Unruhen, weshalb nach Protesten der Regierungschef Samir Rifai durch Maruf Bachit ersetzt wurde. Nach dem Tod eines Regimegegners wuchs auf Bahrain die Wut auf König Hamad ibn Isa Al Chalifa. Über 4000 Menschen versammelten sich zu Demonstrationen. Am 14. März 2011 rief der König über 1500 fremde Söldner und Polizisten aus dem benachbarten Ausland zu Hilfe. Das Schicksal des Königs wird sich erweisen. Im Jemen entstand ein Aufruhr gegen Präsident Ali Abdullah Saleh, um dessen Rücktritt zu fordern. Schwere Ausschreitungen wurden auch im Iran gemeldet. Regimegegner lieferten sich mit den Anhängern des Machthabers Mahmud Ahmadinedschad blutige Aus-

einandersetzungen. Die Medien schrieben im Januar/Februar 2011 von einem ‹arabischen Flächenbrand›.

Wie bereits erwähnt, wurde die gegenwärtige Entwicklung bereits in mehreren und teils Jahrzehnte zurückliegenden Voraussagen und Schriften von Billy niedergeschrieben. Ganz offensichtlich ist die Zeit der von ihm angekündigten Veränderungen gekommen oder steht unmittelbar vor der Tür. Aus der Feder BEAMs sind im Laufe seines bisherigen Schaffens und Lebens sehr viele Prophezeiungen und Voraussagen hervorgegangen. In seinem Buch ‹Prophetien›, Prophetische Darlegungen und Voraussagen der kommenden Geschehen auf der Erde seit 1976, Ausgabe 1982/1996, wurden und werden die laufenden und kommenden Geschehen bis in die ferne Zukunft aufgelistet. Viele von ihnen sind bereits mit einer beängstigenden Genauigkeit eingetroffen. Andere Begebenheiten sind gegenwärtig hochaktuell. Viele der vorausgesagten Ereignisse sind beängstigend, doch sie zeigen auch ein zuversichtliches Bild für eine zukünftig harmonische und friedliche Erde. Die nachfolgende Zusammenfassung verschiedener Textauszüge vermittelt auszugsweise einen kurzen Überblick über die Voraussagen des Propheten der Neuzeit ‹Billy› Eduard Albert Meier (BEAM). Im Mittelpunkt stehen der gegenwärtige Sturz von Despoten und die daraus resultierende Völkerwanderung. Bereits der ‹Talmud Jmmanuel› (Schriftrolle geschrieben vor rund 2000 Jahren) beschreibt in einer prophetischen Aussage den Sturz der neuzeitlichen Diktaturen und die daraus resultierende Völkerwanderung:

Das 24. Kapitel, Vers 53:

«Also achtet zur Neuzeit meiner Lehre, die in Wahrheit die ‹Lehre der Propheten› und also die Lehre der Gesetze und Gebote der Schöpfung ist; achtet darauf, wenn sie in der neuen Zeit (Neuzeit) durch den letzten Propheten neuerlich und letztlich gelehret werdet, denn dies werdet sein das Zeichen der Zeit, **zu der sich gar vieles wandelet und die Herrschaft der Mächtigen und der Tyrannen brechet, viel Volks dann aus den Landen fliehet, also die Völker aller Menschengeschlechter aber frei seien.**»

Während Jahrhunderten hat das aufkommende Christentum versucht, der Welt seinen Wahnglauben und seine Kultreligion aufzuzwingen. Unter dem Deckmantel der christlichen Missionierung und im Namen der ‹heiligen› Kirche wurden in raubgierigen und blutigen Kreuzzügen fremde Völker und Länder überfallen, ausgeplündert und ihrer Kultur beraubt. Dieses Vorgehen der christlichen Kirche und ihrer Gläubigen hat bis heute weltweit zu einem tiefgründigen Hass und Zorn gegen das Christentum geführt. Zweifellos musste es eines Tages zu einem Gegenschlag der Unterdrückten und Überfallenen kommen. Wie von Billy bereits im Jahre 1958 angekündigt, ist es in den vergangenen zehn Jahren zu einer Welle der Christenverfolgung gekommen. Beispiele: Im Mai 2004 wurden bei blutigen Unruhen in der nordnigerianischen Stadt Kano über 400 Christen von bewaffneten Moslems ermordet. Mit ungeheurer Brutalität gingen am 28. und 29. November 2008 extremistische Muslime in Jos, der Hauptstadt des zentralnigerianischen Bundesstaates Plateau State, gegen Christen vor. 129 Christen, darunter fünf Pastoren, wurden ermordet; 46 Kirchen niedergebrannt und 11 weitere verwüstet. In Indonesien wurden in den vergangenen vier Jahren über 1000 Kirchen in Brand gesteckt und christliche Dörfer von islamistischen Milizen terrorisiert. In neuerer Zeit stehen Pakistan und der Irak im Zentrum dieser Verfolgungen. Am 22.2.2011 schrieb ‹Spiegel online›: «2,2 Milliarden Christen gibt es weltweit, 100 Millionen von ihnen, so hat das strenggläubige christliche Hilfswerk ‹Open Doors› errechnet, werden bedroht oder verfolgt. Sie dürfen keine Kirchen bauen, keine Bibeln kaufen und bekommen keine Jobs, das ist die harmlosere Form der Diskriminierung, die auf die Mehrheit dieser 100 Millionen Christen zutrifft. Die brutale Variante ist, dass sie erpresst, ausgeraubt, vertrieben, entführt oder gar ermordet werden.» Gemäss neuesten Presseberichten sind seit Januar 2011 in Ägypten mindestens 39 christliche Kopten wegen ihres Glaubens getötet und drei Kirchen niedergebrannt worden (Kopten – aus griechisch ‹Ägypter›, sind Angehörige der koptischen Kirchen. Die koptische Kirche ist die christliche altorientalische Kirche Ägyptens mit, je nach Quelle, 5 bis 11 Millionen

Gläubigen in Ägypten. Darüber hinaus gibt es kleine koptische Gemeinden in Libyen, im Sudan und einigen anderen Ländern). Es liessen sich zahlreiche weitere Presseberichte über die gegenwärtige Christenverfolgung finden.

Aufgebaut auf den Aussagen seiner ausserirdischen Lehrer Sfath und Asket verfasste <Billy> Eduard Albert Meier (BEAM) im Jahre 1958 einen Brief mit dem Titel «An alle Regierungen Europas». Der Text wurde als Warnung an alle Regierungen Europas verschickt. In 162 Sätzen beschreibt und warnt er vor den Geschehen der kommenden Zeit. Bereits damals hat er in den beiden folgenden Versen auch auf die gegenwärtige Entwicklung der Christenmordung hingewiesen:

- 83) Und es wird sein, dass sich fanatische Islamisten für die frühen Kreuzzüge der Christen an deren späten Nachkommen blutig rächen werden, wenn sie durch unbezähmbaren Terror in aller Welt ihre todbringenden und zerstörenden Akte vollbringen. ...
- 134) Im Dritten Jahrtausend werden sich – wie seit alters her – die Gläubigen der verschiedenen Religionen und Sekten bekämpfen, denn jeder Gläubige will den einzigen richtigen Gott haben, ganz gleich, ob er nun Schiwa, Gott oder Allah genannt wird; so wird die Erde mancherorts zum Schlachtfeld werden, wenn Christen, Islamisten und Juden usw. einander bekriegen wie zu alten Zeiten und wie es auch jetzt geschieht, denn alle schimpfen die Andersgläubigen Ungläubige, und alle wollen die Reinheit ihres Glaubens bis aufs Blut verteidigen und verbreiten, auch wenn ihnen grosse Mächte entgegenstehen, die die Richtigkeit ihres Handelns bezweifeln.

Als 22jähriger sandte der junge Eduard im Februar 1959 einen prophetischen Text zur Veröffentlichung an die Redaktion der Zeitung <Limmattaler Tagblatt>. Er trägt den Titel «Der Mensch der Erde hält nichts von wahrheitlichen Prophezeiungen und Voraussagen». In seiner gesamten Fassung ist er auf der Webseite der FIGU zu finden. Der Artikel wird erwähnt im 475. Kontaktgespräch vom Mittwoch, 26. November 2008, 14.16 h. Zum Thema Despotismus findet sich darin folgende Passage:

... Und erheben die Völker ihre Stimmen, dann werden sie nicht gehört, denn der Entscheid über Leben und Tod der Menschheit sowie in bezug auf Zerstörung, Vernichtung, Folter, Vergewaltigung sowie Mord und Totschlag liegt, wie seit alters her, auch in kommender Zeit allein in den bluttriefenden Händen einiger skrupelloser Machthaber, Despoten und Menschheitsverbrecher. ***Diese sind es, die laufend mit Drohungen, Vertragsbrüchen, Selbstherrlichkeiten, religiösem Wahn und mit Ultimaten die Welt an den Rand des Krieges oder tatsächlich in den Krieg bringen.*** In ihrem Eroberungs- oder Rachewahn vermögen sie – wie seit alters her – nicht zu beurteilen, dass das Leben vieler Menschen und gar ganzer Völker auf alle Zeiten hinaus ausgelöscht wird. Genau das bahnt sich bereits an und wird in wenigen Jahrzehnten schreckliche Wirklichkeit werden und sich weit ins Dritte Jahrtausend hineinragen. ...

... **Leider wird es noch sehr lange dauern, bis die schlimmen Despoten, skrupellosen Machthaber und Menschheitsverbrecher nicht mehr an die Macht kommen**, so die kommende Zeit noch voll von ihnen sein wird, folglich bösartige und mörderische Kriege noch lange ihren Tribut fordern und auch die nächsten 50 Jahre stark davon gezeichnet sein werden, während der Zeit auch viele Ländernamen geändert werden. So wird der Balkan ebenso davon betroffen sein wie der Hindukusch, wie Israel und Palästina und der Nahe Osten überhaupt, doch auch Indien und Pakistan sowie Korea und Staaten in Südamerika und Afrika werden in kommender Zeit sehr schwer durch kriegerische Konflikte gebeutelt, wobei vielfach die USA direkt oder indirekt mitmischeln. Das führt aber auch dazu, dass sich Teile von Staaten vom Mutterland absondern und eine Selbständigkeit anstreben, was vielfach zu neuen waffenbewehrten Konflikten führt, während andernorts Guerillaorganisationen gegen die Regierungen

kämpfen, Hunderte und Tausende von Geiseln nehmen und viele von ihnen ermorden. Das, während Terroristen weltweit Unheil anrichten und viele Menschen zu Tode bringen, weil sie ihrer Mordlust und ihrem fanatischen, fundamentalistisch-extremen Glaubenswahn frönen und dem Wahn verfallen sind, dass die ganze Menschheit ihres Glaubens werden müsse.

... **Und es wird sein, dass viele Menschen aller Länder ihre Heimat fliehen und in Industriestaaten Unterschlupf suchen, wodurch sich nach und nach immer grössere Völkerwanderungen ergeben und in den Staaten ungeheure Probleme schaffen**, wo sie sich niederlassen wollen. So wird eine Katastrophe der andern die Hand reichen, wie auch Kriege, Aufstände und Revolutionen, die stets mit vielen Toten und gewaltigen Zerstörungen einhergehen.

Uitikon/ZH, Dienstag, 3. Februar 1959, Eduard A. Meier

Am 16. September 1964 veröffentlichte Billy in Kabul/Afghanistan einen Artikel zur Überbevölkerung und ihren Folgen. Dieser wurde von ihm an viele Regierungen und Zeitungen in Europa gesandt. Er beinhaltet unter anderem folgenden Hinweis:

... Umweltzerstörung sowie der Klimaerwärmung. Wird ein bestehendes Problem dieser oder sonstwie überbevölkerungsmässig bedingter Art angegangen und eine Lösung gefunden und verwirklicht, dann wird das Ganze während der Zeit der Lösungsverwirklichung durch neu entstehende Probleme gleicher und auch anderer Form überholt, weil die Welt- resp. die Überbevölkerung während der Zeit, in der die Lösungen verwirklicht werden, um weitere Hunderte von Millionen Menschen ansteigt, wodurch die ausgearbeiteten Lösungen nichtig und von gleichartigen neuen Problemen überholt werden. **Auch das Asylanten-, das Neonazi- und Extremistenwesen, Völkerwanderungen, weltweiter Terrorismus und neue Kriege werden sich ausbreiten, Unfrieden, Not und Elend und sonstig neue grosse Probleme schaffen.** Gegen alle Übel, die vom Menschen der Erde ausgehen und die er durch die Unvernunft der herangezüchteten Überbevölkerung am gesamten Leben, an der Natur, am Klima, an der Atmosphäre, an den Gewässern sowie an der Fauna und Flora und am ganzen Planeten selbst hervorgerufen hat, müssen sehr harsche und greifende Massnahmen ergriffen werden.

Im 136. Kontaktgespräch vom Dienstag, 14. Oktober 1980, 23.41 h, findet sich folgender Auszug:

Billy Du hast Ideen. Natürlich sitze ich auf meinem Mund. – Doch – du denkst tatsächlich, dass die Diktaturen auf der Erde im nächsten Jahrzehnt ein Ende finden und dass auch die DDR-Mauer niedrigerissen wird?

Semjase Das ist so gut wie sicher, auch wenn noch immer ein Dritter Weltkrieg drohen wird, nebst vielen anderen furchtbaren Geschehen verschiedenster Art. Wenn wir die Friedensmeditationen fleissig und systematisch sowie regelmässig durchführen, dann kann der Erfolg nicht ausbleiben, so sich ab dem Jahre 1987 die Dinge zu wandeln beginnen, und zwar zum Positiven. Jedoch erst im Jahre 1988 werden die ersten greifbaren und massiven Erfolge erkennbar werden, die sich innerhalb kürzester Zeit so festigen werden, **dass im Jahre 1989 die ersten grossen Umstürze beginnen, die aber erst 1990 einen vorläufigen Höhepunkt finden werden.** Doch ich erkläre dir noch einmal, dass du vorderhand darüber schweigen musst.

In seiner lehrreichen Schrift «Mensch der Erde, höre» schrieb Billy vor über acht Jahren, am 14. September 2002, 2.23 h:

... Nichts Materielles währt ewig, und dem muss Rechnung getragen werden. Es ist daher zu verstehen, dass das Leben genutzt werden muss, um nach Höherem zu streben und dieses auch zu erreichen, nicht jedoch um Profit, Reichtum, Macht und Herrschaft zu erlangen und nicht um dem Fanatismus zu verfallen und mit Krieg, Revolution und Terror Tausende Tode über die Welt und die Menschen zu bringen. **Der Mensch muss lernen, Frieden und Freiheit zu schaffen, den Tyrannen, Despoten, Fanatikern, Anarchisten und Terroristen das Ruder aus der Hand zu nehmen um ihre blutige Macht zu brechen, doch kann und darf das nicht durch weitere Tyrannei und durch Terror, Fanatismus und Despotismus geschehen.** Geschieht dies doch, dann werden auch dadurch unzählige unschuldige Menschen gemordet, Bauten, Paläste und ganze Städte in Schutt und Asche gelegt, während ganze unersetzliche Landschaften, Wälder, Seen, Flüsse und Bäche und gar die ganzen noch heilen Reste der zerstörten Welt in Sekundenschnelle durch nukleare Bomben und Raketen vernichtet und zum Verdampfen gebracht werden. Durch Gegenterror und sonstigen Krieg sowie durch Gegentyrannie, Gegenfanatismus und Gegendespotismus wird das Dahinmorden unschuldiger Menschen noch bösartiger und unermesslicher, während die Zerstörungen und Vernichtungen noch gewaltigere Ausmasse bis zur Unübersichtbarkeit annehmen und die Natur des Planeten zu ungeheuren Katastrophen zwingen. Die Trauer, das Leid und die Schmerzen der Menschen steigern sich ins Unermessliche, und die Tränen derer, die noch zu weinen vermögen, überschwemmen das zerstörte Land, sammeln sich in Bächen, Seen und Flüssen und lassen die Ozeane anschwellen.

Über den Sturz von Diktaturen und Despoten sowie eine Einmischung durch fremde Regierungen schrieb Billy im FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 4 vom März 2003:

... Tatsächlich werden von den verantwortungslosen Machtgierigen-Banden alle Möglichkeiten ausgenutzt, um das Volk nach Strich und Faden zu betrügen und ihm die wahren Absichten zu verheimlichen. Und das alles nur, um einerseits an die Macht zu kommen, und andererseits, um diese dann zu persönlichen Rachefeldzügen und zur persönlichen Bereicherung auszunutzen. Welch eine Perversion ohnegleichen! Man stelle sich vor: **Tatsächlich nutzen weltweit verschiedene Schwerverbrecher ihren kompletten Staatsapparat bis zur letzten Konsequenz aus** – siehe vergleichshalber Irak, Amerika, Iran, Israel und Palästina usw. –, um für ein paar lausige Dollars etliche zehntausend- und hunderttausend oder gar Millionen von Menschenleben auszulöschen und alles zu vernichten und zu zerstören, was diese Menschen während ihres kurzen oder langen Lebens geschaffen haben. Und nicht gerade wenige Staaten und hörige Menschen rund um die Welt halten den verbrecherischen Fehlbaren, Machtgierigen und gewissenlosen, mörderischen Staatsmächtigen noch die Stange bei diesen unglaublichen Menschheitsverbrechen, weil auch deren Führer entweder in ihrer eigenen Feigheit ertrinken oder von den noch Mächtigeren anderer Staaten dazu genötigt oder dafür bestochen werden – oft unter Druck, Drohung, Gewalt und horrendem Geldsegen. Keiner dieser feigen oder bestechlichen Staatsführer hat Rückgrat genug, die drohenden oder stattfindenden Verbrechen erkennen zu wollen und sich aus deren Fesseln zu befreien. Und keiner dieser Vaganten findet den Mut oder hält es für notwendig, wirklich geschlossen und einig mit dem Volk und den anderen Ländern gegen die Despoten, Machtgierigen und selbstherrlich sich omnipotent wahnenden Staatsgewaltigen vorzugehen, die Krieg, Terror, Tod, Verderben, Not und Elend sowie Zerstörung über die Welt bringen. Nein, in Feigheit und Angst oder in Profiterhoffung spielen sie gegenüber den kriminell-verbrecherischen Staatsmächtigen und deren Trabanten Liebkind und lassen sich selbst lieber auch noch zu gedungenen Mördern machen. Wenige Länder nehmen eine Antikriegshaltung ein, doch sind diese wenigstens ein

Anfang, dem sich hoffentlich noch weitere Länder mit ihren Staatsführern und Völkern verantwortungsbewusst und konsequent anschliessen werden. In bezug auf die Verantwortung ist auch die schweizerische Landesregierung angesprochen, denn ganz offensichtlich weiss auch diese nicht, was in gewissen Belangen eigentlich des Rechens ist. Dabei sei z.B. angesprochen, dass in jedem Fall für fremde Mächte ein Überflugverbot über Schweizergebiet gegeben sein muss, wenn die fremde Macht in irgendwelche kriegerische Handlungen involviert ist. Und das gilt so sowohl für Sanitätstransporte, wie aber auch für Waffen- und sonstige Materialtransporte durch den schweizerischen Luftraum. Doch mit einem solchen Verbot tut sich die schweizerische Landesregierung stets schwer, und zwar besonders dann, wenn Amerika und England die Gesuchsteller sind. Auch hier müsste allein das Volk entscheiden dürfen, das mit Sicherheit ein solches Ansinnen ablehnen würde, weil auch das Gros der Schweizerbevölkerung nicht für Krieg, sondern für Frieden ist und die Neutralität der Schweiz erhalten will. Tatsächlich ist es nämlich nur eine kleine und irreführte Minorität, die auf die Unabhängigkeit, Freiheit und Neutralität der schweizerischen Heimat pfeift und diese mit falschen und unwürdigen Einstellungen verantwortungslos an andere Staaten und an gewisse Organisationen verkauft oder verkaufen will. Das kommt einem Verrat am Schweizerland sowie an dessen Neutralität und an der Heimat gleich. Ein Überflugrecht durch schweizerischen Luftraum lässt sich jedenfalls mit der in der Bundesverfassung festgehaltenen Neutralität der Schweiz nicht vereinbaren. Das Gewähren eines Überflugrechtes für eine kriegsführende Macht bedeutet in jeder Beziehung eine Verletzung der Landesneutralität sowie eine Parteieregreifung für einen fremden, kriegsführenden Staat.

In Anlehnung an seine Worte in der vorhin erwähnten Schrift «Mensch der Erde, höre» war rund sechs Monate später im FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 5 vom April 2003 zum Thema Despotismus folgendes zu lesen:

... Weltweit haben die Sonder-Bulletins sehr grossen Anklang gefunden, in dessen Folge auch die Frage für ein weiteres Sonder-Bulletin ergangen ist. Gerne komme ich diesem Wunsch nach, wobei jedoch auch andere Personen mit deren Meinungen als nur gerade die meinige zur Geltung kommen sollen. Zu sagen wäre sehr viel, doch muss leider alles eingeschränkt werden, damit gerade mal das geschrieben werden kann, was am wichtigsten erscheint. So möchte ich denn damit beginnen, was Quetzal bei einem Kontaktgespräch am 19. März dieses Jahres zu sagen hatte.

Billy Alles klar. Wenn ich dich nun aber fragen darf bezüglich des drohenden Krieges im Irak. Was ist da zu sagen?

Quetzal ... *Weder Amerika noch England oder jedes andere Land hat das Recht und legitime Gründe, einen Diktator oder sonstigen Despoten mit Kriegshandlungen von dessen Machtposition zu vertreiben. Wer aber trotzdem solches tut, ist unzweifelhaft selbst ein Despot, Diktator und Terrorist, der nicht in das Amt einer Staatsführung gehört.* Krieg ist tatsächlich zu keiner Zeit und niemals ein Mittel gewesen, um politische oder religiöse Probleme sowie Streitigkeiten usw. zu lösen. Probleme der genannten Art sowie Streit können nur durch Vernunft, Verständnis, Weisheit und Liebe bewältigt werden, und zwar selbst dann, wenn eine gewaltsame Gewaltlosigkeit zur Anwendung gebracht werden muss. **Das bedeutet z.B., dass das Volk einen untauglichen, verantwortungslosen, mörderischen, gewissenlosen und selbtherrlichen Machthaber durch die Macht seiner Einigkeit absetzt und diesen in eine kontrollierte lebenszeitige Verbannung schickt, wo er keinerlei Macht mehr ausüben kann.**

Dies wäre auch der Weg für Saddam Husain gewesen, wie das aber auch der Weg wäre für den US-Mächtigen Bush, den englischen Premierminister Blair, Osama bin Laden und alle jene Selbstherrlichen und Verantwortungslosen, die mit diesen sich als Gott Wählenden in mitziehendem Einvernehmen stehen.

Billy Du sprichst ganz in meinem Sinn, mein Freund.

Über die gegenwärtige Missachtung der Menschenrechte und eine Unterdrückung der Völker durch die eigenen Regierenden erklärte JHWH Ptaah im 355. Kontaktgespräch, Freitag, 2. April 2004, folgendes:

Billy ... Aber Spass beiseite: Was weisst du darüber, wie sich künftig im Irak und in bezug des internationalen Terrorismus alles entwickelt? Und was ergibt sich in bezug auf die Wirtschaft, die Kriminalität und die Familien?

Ptaah Da steht leider eine sehr düstere Zeit bevor, die durch den Terror US-Amerikas und Israels bestimmt wird, weil durch deren militärischen Terror ungeheurer Gegenterror entsteht, und zwar hauptsächlich durch religiöse Fanatiker und Eiferer in islamistischen Terroristenlagern und eigentlichen Terrororganisationen. Dazu kommen noch Trittbrettfahrer aller Schattierungen, Religionen und Sekten, die genauso weltweit Unheil anrichten und viele Tote und viel Zerstörung fordern werden, wie das durch die verbrecherischen militärischen Aktionen Israels und US-Amerikas geschieht. Bereits hat sich weltweit aus dem militärischen Terror der USA und Israels sowie der eigentlichen Terrororganisationen eine gefährliche Form des Anarchismus gebildet, der nur noch aufzuhalten ist, wenn sich die US-Amerikaner aus aller Welt in die USA zurückziehen und zudem friedliebende Regierungen wählen. Jedoch auch in Israel müsste in dieser Beziehung Ordnung geschaffen werden, denn auch dieses Land ist ein Übel, aus dem ständig verbrecherische Ungeheuerlichkeiten hervorgehen, und zwar schon seit alters her. Und dass es dort in absehbarer Zeit Ruhe gibt, ist bisher nicht ersichtlich. Gleichermassen gilt das auch für den Irak, in dem schon seit geraumer Zeit ein Bürgerkrieg durch die Schuld der US-Amerikaner stattfindet sowie ein untergründiger Krieg, der gegen die Besatzer gerichtet ist und in Kürze auch offen ausgefochten wird. Der Bruder- und Untergrundkrieg wird derart in terroristischer Form geführt, dass Soldaten der Besatzungsmächte sowie Irakis, die als briten- und amerikafreundlich gelten, wie aber auch sonstige Ausländer, die als Touristen oder Wiederaufbauhelfer im Land sind, durch Terrorakte ermordet werden oder durch Terroranschläge sonst irgendwie zu Schaden kommen. Hinzu kommt noch, dass in diesen Terror auch die verschiedenen islamischen Glaubensgruppierungen im Irak miteinbezogen sind, folglich sich auch diese Gruppierungen bis zum Tod terroristisch bekämpfen. Schuld daran sind die Besatzungsmächte, denn durch ihren Krieg haben sie diese Terrormöglichkeiten geschaffen, weil die Kriegsherren Bush junior und Blair sowie deren Mitläufer und Befürworter zu dumm und ungebildet sind, als dass sie die Folgen ihres Tuns hätten vorausberechnen können. Tony Blair, George W. Bush und Ariel Sharon sowie Jassir Arafat sind schon seit geraumer Zeit und auch gegenwärtig die gefährlichsten Elemente auf der Erde, denn diese sind es, die für die gegenwärtige Zeit die Saat der Vernichtung ausgebracht haben. **Und sie werden es noch weiterhin tun, wenn ihnen nicht Einhalt geboten wird und sie nicht durch Volksgewalt aus ihren Ämtern entfernt und sie für ihre Verbrechen nicht hart zur Rechenschaft gezogen werden. Natürlich gibt es in diversen Staaten auf der Erde noch viele Despoten, die ebenfalls aus ihren Ämtern entfernt und durch gute Regierungen ersetzt werden müssen.** Und was ich sagen will: Auch in deinem Heimatland, der Schweiz, wird das Volk von gewissen Regierungsmächtigen für dumm verkauft, die gewillt sind, verräterisch das

Land und das Volk an die Diktatur der Europäischen Union zu verschachern. Und kommt dieses Silberlinggeschäft zustande, dann wird Schlimmes für die Schweiz und deren Bevölkerung zu erwarten sein. Noch ist die Schweiz eine einsame und wertvolle Insel einer gewissen Ruhe und Freiheit sowie ein Herd des Friedens, doch kommt der Verrat an Land und Volk durch einen EU-Beitritt zustande, dann ist es damit vorbei.

Im Buch «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte», Block 11, verweist Billy im 474. Kontakt vom Freitag, 20. April 2007, 23.18 h, auf einen seiner Artikel mit dem Titel «Quo vadis humanitas?». Im besagten Artikel findet sich folgender Auszug:

... Wird ein bestehendes Problem dieser oder sonstwie überbevölkerungsmässig bedingter Art angegangen und eine Lösung gefunden und verwirklicht, dann wird das Ganze während der Zeit der Lösungsverwirklichung durch neuentstehende Probleme gleicher und auch anderer Form überholt, weil die Welt- resp. die Überbevölkerung während der Zeit, in der die Lösungen verwirklicht werden, um weitere Hunderte von Millionen Menschen ansteigt, wodurch die ausgearbeiteten Lösungen nichtig und von gleichartigen neuen Problemen überholt werden. **Auch das Asylanten-, das Neonazi- und Extremistenwesen, Völkerwanderungen, weltweiter Terrorismus und neue Kriege werden sich ausbreiten, Unfrieden, Not und Elend und sonstig neue grosse Probleme schaffen.**

Gegen alle Übel, die vom Menschen der Erde ausgehen und die er durch die Unvernunft der herangezüchteten Überbevölkerung am gesamten Leben, an der Natur, am Klima, an der Atmosphäre, an den Gewässern sowie an der Fauna und Flora und am ganzen Planeten selbst hervorgerufen hat, müssen sehr harsche und greifende Massnahmen ergriffen werden. **Dazu gehören auch Massnahmen gegen die weltherrschaftssüchtigen Machenschaften jener Staatsmächtigen, die verbrecherisch Kriege und Terror in aller Welt auslösen, selbst Kriege und Terrorakte ausführen und andere Länder ins Chaos stürzen, wobei sie auch die Mentalität der Menschen in den Schmutz treten sowie deren Religion und Politik brechen und ausrotten wollen.**

Auszug aus dem 466. Kontakt vom Samstag, 21. Juni 2008, 14.21 h:

Billy Leider. Und bis dahin werden die Menschen der Erde einander immer fremder, gleichgültiger, verrohter und verlieren immer mehr ihr gesellschaftliches und staatliches Gefüge, wodurch sehr viele langsam aber sicher immer mehr auf die niedrigste Ebene einer geregelten Organisation zurückfallen. Und wie ich schon vielfach geschrieben und auch die Regierungen vieler Länder darauf aufmerksam gemacht habe, steigen all die weltweiten Übel jeder Art mit dem unkontrollierten Zuwachs der Überbevölkerung rapide an. **Die Ströme der Wirtschaftsflüchtlinge aus Drittweltländern wachsen langsam aber sicher zu Völkerfluchten und Völkerwanderungen an, wie ich das schon vor Jahrzehnten vorausgesagt habe. Und obwohl das nun tatsächlich soweit ist, unternehmen die Weltverantwortlichen nicht das Notwendige, um alles unter eine greifende Kontrolle zu bringen und das Übel zu beheben.** Gleichermassen gilt das für die in Relation zur Überbevölkerung steigende Kriminalität und die Klimazerstörung, denn all die Weltverantwortlichen klopfen nur grosse Sprüche und machen Versprechungen und Vorschläge, die sie niemals erfüllen können. Sie sind dumm wie Bohnenstroh und sind nicht fähig zu bedenken, dass in der Zeit, während der sie ein Übel beheben wollen, die menschliche Überbevölkerung wieder um Hunderte von Millionen oder gar um Milliarden steigt und dadurch die ganzen Probleme, Übel und Zerstörungen usw. wiederum in Relation zur wachsenden Überbevölkerung steigen und alles Beschlossene

zunichte und alles noch schlimmer machen. Das ganz zu schweigen davon, dass sie selbst die beschlossenen Massnahmen nicht durchzuführen vermögen, weil sie in ihrer Dummheit und Dämlichkeit mit grossen Worten und undurchführbaren Beschlüssen nutzlos versuchen, einen gigantischen Saurier mit einer Fliegenklatsche zu erschlagen.

Ptaah All deine Bemühungen sind mir bekannt, die du schon seit 1951 unternommen hast, um die Regierungen und öffentlichen Medien der Welt auf all die drohenden Übel aufmerksam zu machen, wie sich diese seit Jahrzehnten auf der Erde und unter den Erdmenschen mehren, wobei du für deine Warnungen jedoch nur Undank, Stillschweigen und Lächerlichmachung geerntet hast. Dass jedoch deine Warnungen in den Wind geschlagen wurden, das rächt sich nun ...

... Eine weitere Aussergewöhnlichkeit ergibt sich Mitte des nächsten Monats, **denn da wird der Internationale Gerichtshof in Den Haag den verbrecherischen Präsidenten des Sudan, Hasan al-Baschir, zur Verhaftung ausschreiben, und zwar wegen Völkermord usw. Es wird das erste Mal in der Geschichte des Gerichtshofes Den Haag sein, dass gegen einen noch regierenden Machthaber ein Haftbefehl erlassen wird.**

Billy Aha, geht da endlich mal etwas gegen diesen Lümmel. Er hat ja arabische Banditenreiter angeheuert, die mordend gegen die Bevölkerung in der Provinz Darfur vorgehen und schon Hunderttausende ermordet haben. Hoffentlich wird dieser präsidiale Massen- und Volksmörder vor Gericht gebracht und aus dem Verkehr gezogen ...

Generalleutnant Umar Hasan Ahmad al-Baschir (geboren am 1. Januar 1944 in Hosh Bannaga bei Schandi, Sudan) ist der Staatschef des Sudan. Am 30. Juni 1989 übernahm al-Baschir mit einer Gruppe Offiziere nach einem unblutigen Militärputsch die Macht im Sudan. Er gründete den Revolutionären Kommandorat zur Errettung der Nation (RCC) und ernannte sich selbst zum Oberkommandierenden der Streitkräfte und zum Staatsoberhaupt.

Am 14. Juli 2008, also einen Monat nach dem 466. Kontakt-Gespräch zwischen Ptaah und Billy erliess der Chefankläger des Internationalen Strafgerichtshofes (IStGH) in Den Haag, Luis Moreno-Ocampo, gegen al-Baschir einen Haftbefehl wegen Völkermordes, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen im anhaltenden Darfur-Konflikt. Dies war der erste Fall, in dem vom Internationalen Strafgerichtshof gegen einen amtierenden Staatschef ein Haftbefehl beantragt wurde. Im Juli 2009 verabschiedete die Afrikanische Union eine Resolution, den Haftbefehl gegen al-Baschir zu missachten. Am 12. Juli 2010 stellte der Internationale Strafgerichtshof (IStGH) erneut einen Haftbefehl wegen Völkermords gegen al-Baschir aus. Im Februar 2011 gab al-Baschir bekannt, dass er bei der nächsten Präsidentschaftswahl nicht mehr kandidieren wolle.

Zusammenfassung: Hans-Georg Lanzendorfer/Schweiz

Auszug aus dem 517. Kontakt, Samstag, den 19. März 2011

Billy ... Aber wenn es möglich ist, dann hätte ich noch eine oder zwei Fragen?

Ptaah Natürlich.

Billy Es ist wegen der Seebeben-Tsunamikatastrophe in Japan. Um 6.45 Uhr Mitteleuropäischer Zeit ereignete sich am Freitag, den 11. März vor der japanischen Küste ein massives Erdbeben der Stärke 9,0 auf der Richterskala. Das Erdbeben löste einen gewaltigen Tsunami aus, der die Küste der Hauptinsel

Honshu überrollte. Am schlimmsten betroffen sind drei Präfekturen im Nordosten des Landes (Fukushima, Iwate, Miyagi) auf einer Küstenlänge von 600 Kilometern. In Fukushima ist ein Atomkraftwerk mit sechs Reaktoren schwer betroffen worden. Es wird dazu gesagt, dass ein Super-GAU möglich sei. Dabei denke ich aber, dass dieser bereits geschehen ist und nunmehr ein Ultra-Super-GAU droht. Und es wird auch sein, dass die austretende Strahlung und radioaktives Wasser aus den Reaktoren nicht nur grosse Teile der Gegend, sondern vielleicht ganze Landstriche und das Meer verseuchen werden, und dass die austretenden radioaktiven Partikel durch den Wind auch rund um die Welt und so auch nach Europa treiben werden.

Ptaah Deine Annahme ist richtig, der sogenannte Super-GAU hat sich bereits dadurch ereignet, indem aus dem Reaktor 3, in dem das gefährliche Plutonium freiliegt, eine sehr gefährliche und umfangreiche Strahlung austritt, die sich nicht nur über weite Gebiete, sondern auch ins Meer hinaus verbreitet und dieses sowie die Fische und das andere Wassergetier stark verseucht, was vielfach tödliche Folgen hat. Es ist also eine bewusste Lüge der Verantwortlichen, dass das Desaster in genannter Form noch nicht eingetroffen sei. Und dass sich der Ultra-Super-GAU ereignet, der droht und wie du ihn nennst, das ist wohl nur eine Frage der Zeit. Die Massnahmen, die zur Kühlung der Reaktoren ergriffen werden usw. und die alles noch verhindern sollen, entsprechen nur nutzlosen Verzweiflungstaten. Dabei ist aber auch zu beachten, dass das Wasser, das verzweifelt aus dem Meer zur Kühlung benutzt wird, wiederum grosse Gefahren in sich birgt, weil das Salz des Meerwassers gefährliche und kühlungsbeeinträchtigende Wirkungen erzeugt. Und die radioaktiven Partikel, die durch den Wind überall umhergetrieben werden, verbreiten sich tatsächlich rund um die Erde. Solche radioaktive Partikel haben wir bereits vor zwei Tagen, am 17. März 2011, also letzten Donnerstag im nördlichen Raum Europas sowie auch in Mitteleuropa nachweisen können.

Billy Und, ist die Schweiz davon auch betroffen?

Ptaah Das ist tatsächlich der Fall, wobei anzunehmen ist, dass die bisher noch gering auftretenden radioaktiven Teilchen in vermehrter Masse in Erscheinung treten werden.

Billy Das ist wohl zu befürchten. Aber was mich interessiert: Wie gross ist die Möglichkeit, resp. ist es überhaupt möglich, radioaktiv verseuchte Gebiete wieder zu entseuchen, indem die Strahlung vernichtet wird? Besonders denke ich da an eine Verseuchung durch Plutonium. Das technisch wichtigste Plutonium-Isotop ^{239}Pu ist ein sogenannter Alphastrahler mit einer Halbwertszeit von 24 110 Jahren. Plutonium ist ein silberweisses unedles Schwermetall, das vor allem künstlich in Kernreaktoren resp. in Brutreaktoren hergestellt wird. In der Natur kommt es nur in sehr geringen Mengen in Uranmineralen vor, wo es aus natürlichem Uran entsteht. Infolge seiner hohen Alphastrahlungsaktivität und seiner Neigung zur Ablagerung in den Knochen der Menschen und sonstigen Lebewesen wirkt sich das Plutonium radioaktiv auf den ganzen Körper aus. Es gehört zu den gefährlichsten unter den bekannten Giftstoffen. Das Einatmen von Plutoniumstaub ruft in der Regel Lungenkrebs hervor, wobei aber schon die Einwirkung weniger Mikrogramm zu tödlichen Strahlungsschäden führen kann. Zumindest sind das die wichtigsten Fakten, die ich kenne, ausser noch zwei weiteren Halbwertszeiten von Plutonium. Bin ja auch nicht Atomphysiker.

Ptaah Was du sagst, ist natürlich richtig. Doch auf deine Frage kann ich nur erklären, dass es keinerlei Möglichkeit gibt, radioaktive Strahlung zu eliminieren. Auch wir kennen also keine diesbezüglich greifende Methode. Es kann nur die Halbwertszeit in Betracht gezogen werden, bei der sich die radioaktive Strahlung jeweils halbiert.

Billy Bei 24 110 Jahren ist dann noch die Hälfte des radioaktiven Stoffes vorhanden, nach weiteren 24 110 Jahren wiederum die Hälfte usw. Die effective Halbwertszeit gibt an, nach welcher Zeit

sich die Strahlungsaktivität einer radioaktiven Substanz im Organismus auf die Hälfte reduziert. Zur Abnahme führt der radioaktive Zerfall und die Ausscheidung aus dem Organismus. Gelernt habe ich, dass Plutonium ein radioaktives chemisches Element aus der Gruppe Actinoide und Transurane ist. Es ist eine ganze Reihe meist künstlich hergestellter instabiler Isotope bekannt, 15 oder mehr, wobei das langlebigste ^{244}Pu 82,6 Millionen Jahre und das etwas weniger langlebige ^{242}Pu 376 300 Jahre Halbwertszeit aufweist. Im Lexikon habe ich zu weiteren Halbwertszeiten folgendes gefunden:

Art	Halbwertszeit
Thorium 219	1,05 Mikrosekunden
Stickstoff	9,96 Minuten
Kalium	12,36 Stunden
Jod 131	8,02 Tage
Strontium 90	28,78 Jahre
Cäsium 137	37,17 Jahre
Radium 226	1600 Jahre
Kohlenstoff	5730 Jahre
^{234}U (Uran)	$2,46 \times 10^5$ Jahre
^{235}U	$7,04 \times 10^8$ Jahre
^{238}U	$4,47 \times 10^9$ Jahre

Ptaah Auch all das ist richtig, weshalb dazu nichts weiter zu erklären ist.

AKW-Fukushima-Katastrophe

Das am 11. März 2011 stattgefundenene heftige Seebeben, dessen Epizentrum ca. 100 Kilometer von der japanischen Ostküste entfernt im Pazifischen Ozean war, wird offiziell als Tohoku-Beben bezeichnet. Das Beben löste einen folgenschweren Tsunami mit bis zu 23 Meter hohen Wellen sowie starke Erdbeben auf dem japanischen Festland aus, und es wird mit Sicherheit für sehr lange Zeit im kollektiven Gedächtnis der irdischen Menschheit, insbesondere in dem der japanischen Bevölkerung, haftenbleiben und Einzug halten in die irdischen Geschichtsbücher. Dieses ungeheuer starke Seebeben der Stärke 9,0 gemäss der nach oben offenen Richterskala und die daraus resultierenden heftigen Landbeben und Nachbeben sowie die gewaltigen Wassermassen des Tsunami richteten ungeheure Zerstörungen im Umfeld der japanischen Nordostküste an. Die wilden, reissenden Wasser des Tsunami weiteten sich aufgrund der Landbeben bis tief ins Landesinnere aus. Weit über 300 000 Menschen haben ihre Häuser und ihr gesamtes Hab und Gut verloren, wie auch mit grosser Wahrscheinlichkeit weit über 25 000 Menschen durch die katastrophalen Folgen ihr Leben einbüßen mussten. Durch die elementaren Kräfte des Bebens und des folgenden Tsunamis wurden nicht nur weite Landstriche verwüstet und viele Städte, Dörfer und Siedlungen buchstäblich dem Erdboden gleichgemacht, sondern es wurden ebenso grosse Flächen an fruchtbarem Kulturland, an sensiblen technischen Einrichtungen, wie Chemieanlagen und Kernkraftwerke, teilweise sehr bedenklich in Mitleidenschaft gezogen. Gesamthaft wurden auf dem japanischen Festland vier Kernkraftwerke von den Auswirkungen dieser Naturkatastrophe betroffen, die aufgrund der hierfür verantwortlichen Notfallprogramme alle elf Reaktorblöcke automatisch abschalteten, die zur Zeit des Seebebens, des Tsunamis und der sich ereigneten Erdbeben in diesen vier Kraftwerken in Betrieb waren. Während bei drei der vier Atomkraftwerke die entstandenen Schäden bzw. Störungen innerhalb weniger Tage unter Kontrolle gebracht und diese im sogenannt «kalten Zustand» abgeschaltet werden konnten, wurden im vierten AKW «Fukushima Daiichi», das auch als Fukushima I bezeichnet wird und als leistungsstärkstes dieser vier Kraftwerke galt, durch den gewaltigen Tsunami erhebliche Zerstörungen hervorgerufen. Die Folgen waren,

dass alle relevanten Reaktorkühlsysteme beschädigt wurden und ausgefallen sind. Die drei Reaktoren, die sich zu diesem Zeitpunkt im Fukushima-AKW in Betrieb befanden, erhitzen sich aufgrund fehlender Kühlung immer weiter – trotz Notabschaltung –, was zwangsläufig zu Explosionen usw. führte, die weitere massive Zerstörungen und Beschädigungen an den Anlagen verursachten. Dadurch konnten grosse und gefährliche Mengen Strahlung aus den verschiedenen Reaktoren austreten. Leider führte dies zu einer radioaktiven Verstrahlung der umliegenden Gebiete und zu einer radioaktiven Kontamination der Luft, des Wassers und verschiedener pflanzlicher Nahrungsmittel in der näheren und weiteren Umgebung. Das entsprach einem tragischen Prozess, der auch zwei Wochen nach den katastrophalen Ereignissen des Seebebens und des Tsunamis unvermindert und ohne absehbares Ende anhielt und zu einer ersten behördlich angeordneten Evakuierung der in diesem Gebiet lebenden Menschen im Umkreis von 20 Kilometer führte.

Das AKW Fukushima Daiichi, das unverantwortlicher Weise direkt am Ufer der japanischen Ostküste und lediglich in einer Entfernung von ca. 250 Kilometer nordöstlich der japanischen Hauptstadt Tokio erbaut wurde, war also auch zwei Wochen nach den verheerenden Geschehnissen in einem äusserst kritischen und desolaten Zustand. Jederzeit kann es zu einer vollständigen Kernschmelze der havarierten Reaktoren kommen, wodurch unkontrolliert und ungehindert immense radioaktive Strahlung des hochgiftigen Plutoniums sowie radioaktive Jodpartikel 131 austreten und in die Luft und Atmosphäre sowie auf und in den Boden gelangen, was unweigerlich zu einer Verstrahlung und Verseuchung riesiger Gebiete führt und einer absoluten Katastrophe für die in diesen Gebieten lebenden Menschen, die Natur und damit auch für die gesamte Fauna und Flora gleichkommt. Im schlimmsten anzunehmenden Fall treiben die Winde die austretenden radioaktiven und hochgiftigen Partikel bis in den Grossraum Tokio, der von rund 40 Millionen Menschen bevölkert wird. Es besteht also immer die Gefahr, dass Regen diese Partikel aus der Atmosphäre wäscht, folglich sich diese am Boden, an den Menschen, an Tieren, Pflanzen und an Gebäuden festsetzen und ihr tödliches Wirken in sehr erschreckendem Ausmass ausüben.

Japan, das sich in mehrere Inseln aufgliedert, weist mit einer Fläche von 377 835 km² eine Grösse auf, die um ein wenig die Fläche der Bundesrepublik Deutschland (357 112 km²) übertrifft, aber mit einer offiziellen Bevölkerungszahl von rund 128,1 Millionen Menschen (Stand 2010) diejenige Deutschlands, als bevölkerungsreichstes Land der europäischen Union, mit rund 81,2 Millionen Bürgern (Stand 2010) bei weitem übertrifft. Folglich weist Japan eine ungeheure Überbevölkerung auf (337 Menschen pro km²), die nebst der Versorgung mit Nahrungsmitteln, Unterkünften, sanitären und medizinischen Einrichtungen usw. auch mit genügend Energie versorgt werden muss, um die gesamte gesellschaftliche Infrastruktur mit all ihren Bereichen aufrechterhalten zu können. Japan deckt seinen jährlichen Energiebedarf an Elektrizität zu rund 30% mit elektrischer Energie aus seinen gesamthaft 62 Atomreaktoren ab, was dem ungefähren Durchschnitt aller Länder entspricht, die ebenfalls elektrische Energie aus dem Betrieb von Kernkraftwerken beziehen. Weltweit wird lediglich 15% des gesamten Bedarfs an elektrischer Energie durch Atom- bzw. Kernkraftwerke gewonnen, wobei Frankreich mit einem diesbezüglichen Abdeckungsanteil von nahezu 80% mit seinen gesamthaft 70 Kernreaktoren unrühmlich an erster Stelle steht. Im Jahr 2009 waren weltweit 438 Kernreaktoren im Betrieb, die zusammen eine Jahresleistung von beinahe unvorstellbaren 2577 Terawattstunden erbrachten. Obwohl diese Zahl ungeheuer erscheint, könnte diese enorme elektrische Leistung trotzdem mit anderen Mitteln als mit der sogenannt kommerziell genutzten Kernenergie generiert werden, auch wenn dies mit Problemen und Schwierigkeiten verbunden ist, denn durch die weiterhin explosionsartige Zunahme der irdischen Bevölkerung wird auch der künftige Energiebedarf logischerweise massiv ansteigen und sich gar ins Uferlose ausweiten. Dies, wenn die stetig weiterwachsende Überbevölkerung der irdischen Menschheit nicht gestoppt und nicht auf ein erträgliches Mass reduziert wird. Auch wenn der sogenannte vollumfängliche Ausstieg aus der Atomenergie zu dessen Beginn mit Schwierigkeiten und Problemen verbunden ist, ist er trotzdem unumgänglich und muss ernsthaft ins Auge gefasst werden. Das Beispiel Fukushima, wie auch das Beispiel der Kernreaktorkatastrophe in Tschernobyl im Jahre 1986, zeigen klar die enormen Gefahren auf, die von den weltweit existierenden Kernreaktoren

immerwährend ausgehen. Es sind damit nicht nur die Gefahren gemeint, die von sogenannten Elementarschäden wie See- und Erdbeben und von Tsunamis ausgehen, sondern auch Gefahren, die durch Terroranschläge sowie durch die scheinbar sichere Endlagerung von Atommüll, wie z.B. ausgedienten Uran- bzw. Plutoniumbrennstäben, ausgehen, die mit Halbwertszeiten von bekanntlich mehreren tausend und je nach Material gar Millionen von Jahren gefährliche und tödliche radioaktive Strahlung aussenden. Auch der enormen und ultimativen Gefahr von Meteoriteneinschlägen kann das beste und nach höchsten Sicherheitsvorschriften gebaute Atomkraftwerk mit seinen Reaktoren nichts entgegensetzen, wodurch die radioaktive Katastrophe und der Tod von Millionen Menschen unweigerlich vorprogrammiert ist.

Allein die vergleichsweise einfache Zerstörung eines einzigen Reaktors in der Kernreaktoranlage im ukrainischen Tschernobyl am 26. April 1986 führte zu einer radioaktiven Emission, die ungefähr dem tausendfachen der Summe der beiden tödlichen Atombombenabwürfe über Hiroshima und Nagasaki im Jahr 1945 entsprach. Die radioaktive Katastrophe in Tschernobyl zeichnet verantwortlich für die hohe radioaktive Kontaminierung einer Landfläche von rund 37 000 km² (die Schweiz weist im Vergleich eine Fläche von rund 41 000 km² auf), wovon 4300 km² eine bleibende Sperrzone resp. ein Sperrgebiet darstellen. Gemäss Schätzungen der Vereinten Nationen sind aufgrund dieses Reaktorunglücks rund 4000 Menschen an den direkten Folgen verstorben, während die Organisation «Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges» (IPPNW) davon ausgeht, dass an den indirekten Folgen wie Schilddrüsenkrebs usw. mindestens 50 000 Menschen ihr Leben einbüssten oder noch verlieren werden. Der rein ökonomische Schaden des Kernreaktorunfalls wird bis ins Jahr 2016 auf mindestens 325 Milliarden US-Dollar geschätzt.

Leider kann der Ausstieg aus der Atomenergie nicht einfach mit dem vermehrten Einsatz von sogenannten alternativen und erneuerbaren Energien kompensiert werden, wie dies auch nicht zutrifft auf den ebenfalls in Betracht zu ziehenden Ausstieg aus der Energiegewinnung durch Kohlekraft- und Gaskraftwerke, die teilweise ungeheure CO₂-Emissionen zu verschulden haben. Alleine das grösste Kohlekraftwerk der Welt, das in Taiwan angesiedelt ist und eine Nennleistung von 5500 Megawatt aufweist, produziert eine jährliche Menge von 39,7 Millionen Tonnen CO₂, die einfach in die Luft und Atmosphäre geblasen werden. Auch Wasserkraftwerke kommen nicht in Frage, wenn sie durch das Anstauen von grossen Wassermassen in Stauseen zu tektonischen Problemen führen. Es besteht auch die stete Gefahr möglicher Terroranschläge, was zur Erkenntnis führt, dass durch Terrorakte jede Art von Kraftwerk und damit die Energiegewinnung nachhaltig gestört werden kann. Alternative Energieanlagen wie Windparks oder riesige Solarfelder vermögen heutzutage noch nicht genügend elektrische Energie zu erzeugen, um die gigantische Überbevölkerung der irdischen Menschheit damit versorgen zu können. Der grösste Windpark der Welt, der in Texas/USA steht und eine Fläche von sage und schreibe 190 km² umfasst, generiert eine elektrische Leistung von 735 Megawatt aus 421 mächtigen Windrädern. Im Gegensatz dazu produziert das grösste Kernkraftwerk der Welt, das bezeichnenderweise in Japan zu finden ist, eine Nettoleistung von 8212 Megawatt. Mit diesen Zahlen kann auch das gegenwärtig grösste Solarkraftfeld, das die Sonnenenergie zur Produktion elektrischer Energie nutzt, bei weitem nicht mithalten. Dieses nämlich steht in Deutschland, verteilt sich über eine Fläche von 110 Hektaren und erzeugt eine elektrische Leistung von vergleichsweise bescheidenen 40 Megawatt.

Um das Energieproblem der irdischen Menschheit sicher, umweltfreundlich und ohne Raubbau an irdischen Ressourcen lösen zu können – abgesehen von der schrittweisen Reduzierung der irdisch-menschlichen Überbevölkerung –, kommen mit den heutigen technischen Möglichkeiten lediglich riesige Hitzekraftwerke in Frage, die aber nicht mit den bekannten Wärmekraftwerken verwechselt werden dürfen, die lediglich die Erdwärme in der oberen Erdkruste nutzen. Hitzekraftwerke nutzen nicht einfach die normale Erdwärme, sondern sie nutzen die schier unerschöpfliche Hitzeenergie des Erdinnern, indem durch geeignete technische Hilfsmittel die Erdkruste durchdrungen wird, um an die unerschöpfliche Hitzeenergie der sich darunter befindenden Magmamassen, die Temperaturen um 1200° Celsius und mehr aufweisen, zu gelangen und zu nutzen. Riesige Hitzekraftwerke, die in hierfür geeigneten Gegenden gebaut und in Betrieb genommen würden, könnten diese praktisch unerschöpflichen Energien in elektrische Leistung umwandeln

und den gegenwärtigen weltweiten Energiebedarf der irdischen Menschheit praktisch zu 100% abdecken, und dies ohne Gefahr einer radioaktiven Verstrahlung, einer Verschmutzung der Umwelt oder eines Raubbaus irgendwelcher irdischer Ressourcen oder Vorräte.

Patric Chenaux, Schweiz

VORTRÄGE 2011

Auch im Jahr 2011 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

25. Juni 2011:

Pius Keller

Sei stets achtsam

Über die Fähigkeiten, Möglichkeiten und Konsequenzen des Denkens.

Hans-Georg
Lanzendorfer

Freiheit

Über die inneren und äusseren Grenzen.

27. August 2011:

Christian Frehner

Tierliebe

Über den vernünftigen Umgang des Menschen mit den Tieren und dem Getier – und sich selbst!

Philia Stauber

Individualitätsblock

Persönlichkeit und Charakter – ihre Bildung, Funktion und Abhängigkeit.

22. Oktober 2011:

Bernadette Brand

Jungfräulichkeit

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Widerstandsloser Umgang mit Widerständen, oder die Kunst, sich durchzusetzen.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

VORSCHAU PASSIVGRUPPE-ZUSAMMENKUNFT 2011

Die nächste Passivgruppe-Zusammenkunft findet am 28. Mai 2011 in der Turnhalle der Volksschule, Hauptstrasse 26, 8363 Bichelsee/TG statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!

Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Hinweis: Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Achtung: Neuer Versammlungsort!

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

17. Jahrgang
Nr. 62, Juli 2011

Eine liebe Überraschung über dem Besucherparkplatz des Semjase-Silver-Star-Centers

Wie fast immer, wenn ich zum Vortrag komme, übernachtete ich in meinem Wohnmobil, um dann am nächsten Morgen wieder nach Hause zu fahren. Nach dem Frühstück am nächsten Tag und gut ausgeruht dachte ich mir, wenn ich schon im Center bin, könnte ich eigentlich die drei Arbeitstage als Passivmitglied absolvieren und hätte es dann schon hinter mir.

Silvano war leider momentan nicht anwesend, und so wartete ich, bis er auftauchte und fragte ihn dann, ob ich meine Arbeitstage ableisten könne, auch wenn ich nicht angemeldet sei. Seinen Arbeitsplan wollte ich auf keinen Fall durcheinanderbringen. Er kam mir aber entgegen und gliederte mich unter die anderen Mitarbeiter ein. Ich war sehr froh darüber, denn bei der Arbeit im Center kann man sehr viel lernen und wenn man Glück hat, auch etwas sehen ...

Also sass ich am zweiten Abend nach dem Vortrag, am 25. April 2011, um 22.34 h im Wohnmobil und las im neuen Block Nr. 11 der Plejadisch-plejarischen Kontaktberichte, bis ich das Bedürfnis verspürte, kurz an die frische Luft zu gehen, um meine Glieder zu strecken und gleichzeitig den schönen Sternenhimmel zu geniessen. Die Sterne waren wunderschön, nur die dröhnenden Passagiermaschinen mit ihren Blinklichtern und aufleuchtenden Scheinwerfern störten gewaltig, aber so schnell wie sie kamen, flogen sie auch wieder vorbei. Nachdem ich eine Weile so gestanden hatte, verspürte ich einen Drang in Richtung Westen zu schauen und erblickte einen leicht rötlichen in meine Richtung schwebenden Punkt. Das Objekt sah nicht nach den mir bekannten Flugzeugen, Hubschraubern oder nach einem Ballon aus, die ich in der Nacht recht gut zu unterscheiden weiss. Es machte keine Geräusche und erweckte dadurch mein Interesse, es intensiver zu beobachten. «Das wird doch wohl nicht ein Strahlschiff sein?», schoss es mir durch den Kopf, und ich beobachtete ungefähr 30 Sekunden lang, wie es über das Centerhaus flog – nein, eher glitt –, bis sein Licht blitzschnell erlosch und es plötzlich verschwand.

«Nanu, das war eine Überraschung», dachte ich mir, und irgendwie froh und glücklich stieg ich ins Wohnmobil und ging dann schlafen.

Am nächsten Tag, als ich mich in der Küche aufhielt, kam Billy kurz rein, und ich sprach ihn an und dankte – wem immer, der da geflogen sei – für die tolle Sichtung in der vergangenen Nacht. Er schaute mich kurz an und sagte: «Dann schreib einen Sichtsungsbericht», und ging weiter.

Am Tag meiner Abreise bekam ich dann von einem Mitglied eine Bestätigung, das mir erzählte, dass Billy in der Sichtungsnacht tatsächlich Besuch gehabt hatte. So verabschiedete ich mich befriedigt und fuhr wieder nach Hause.

Piotr Kalista, Deutschland

Auszüge aus dem 519. offiziellen Kontaktbericht vom Samstag, den 2. April 2011

Billy ... Ist aber gut so, denn ich habe einige Dinge, die ich sagen will. Da in Japan durch die Seebebenkatastrophe ja auch im AKW Fukushima grosser Schaden angerichtet wurde, wodurch seither radioaktive Partikel austreten und sich sehr weit verbreiten, habe ich gedacht, etwas über die Radioaktivität einiger chemischer Elemente zu sagen. Und da sich die meisten Menschen nicht mit den radioaktiven Substanzen beschäftigen und also auch nicht mit deren Verfall durch die Halbwertszeiten, möchte ich zum Verständnis diese Sache einmal etwas aufgreifen und näher erklären. Zwar bin ich kein Atomphysiker, doch denke ich, dass ich doch das erklären kann, was ich gelernt habe, auch wenn meine Darlegung manchen laienhaft erscheinen mag. Doch es geht ja darum, die Halbwertszeit radioaktiver Substanzen in den Grundzügen verständlich zu machen, was durch meine Ausführung sicher möglich sein sollte.

Die Halbwertszeit $T_{1/2}$ einer radioaktiven Substanz, die aus einer Sorte von Radionukliden besteht, ist die Zeit, nach der im Mittel die Hälfte einer grossen Anzahl anfänglich vorhandener radioaktiver Nuklide zerfallen ist. Sie ist für jedes Nuklid (Isotop) eine feste Grösse.

Werden z.B. 16 Gramm ^{137}Cs mit einer Halbwertszeit von 30,17 Jahren genommen, dann reduzieren sich diese nach 30,17 Jahren um die Hälfte auf 8 Gramm, nach 60,34 Jahren auf 4 Gramm, nach 90,51 Jahren auf 2 Gramm, nach 120,68 Jahren auf 1 Gramm, nach 150,85 Jahren auf 0,5 Gramm, so also danach immer wieder nach je 30,17 Jahren um die Hälfte, bis das Ganze vollständig aufgelöst ist.

Um einen etwas weitläufigeren Überblick über die radioaktiven Nuklide zu geben, habe ich nachfolgende Reihe radioaktiver Nuklide (Nuklid = Isotop) und deren Halbwertszeiten zusammengetragen.

Chem. Element	Halbwertszeit
^{128}Te Tellur	ca. $7 \cdot 10^{24}$ (7 Quadrillionen) Jahre
^{82}Se Selen	ca. $1,08 \cdot 10^{20}$ (108 Trillionen) Jahre
^{209}Bi Bismut	ca. $1,9 \cdot 10^{19}$ (19 Trillionen) Jahre
^{232}Th Thorium	14,05 Mrd. Jahre
^{238}U Uran	4,468 Mrd. Jahre
^{235}U Uran	704 Mio. Jahre
^{234}U Uran	$2,46 \cdot 10^5$ Jahre
^{40}K Kalium	1,277 Mrd. Jahre
$^{129}\text{J(I)}$ Jod/Iod	15,7 Mio. Jahre
^{237}Np Neptunium	2,144 Mio. Jahre
^{99}Tc Technetium	$2,11 \cdot 10^5$ Jahre
^{239}Pu Plutonium	24110 Jahre
^{14}C Kohlenstoff	5730 Jahre
^{226}Ra Radium	1602 Jahre
^{241}Am Americium	432,2 Jahre
^{238}Pu Plutonium	87,74 Jahre
^{137}Cs Caesium	37,17 Jahre
^{90}Sr Strontium	28,78 Jahre
^3H Tritium	12,32 Jahre
^{60}Co Cobalt	5,3 Jahre
^{35}S Schwefel	87,5 Tage
^{32}P Phosphor	14,3 Tage
$^{131}\text{J(I)}$ Jod/Iod	8,02 Tage
^{222}Rn Radon	3,8 Tage
^{223}Fr Francium	22 Minuten
^{219}Th Thorium	1,05 Mikrosekunden

²²³ Th	Thorium	0,6 Sekunden
²³² Th	Thorium	14,1 Mrd. Jahre
²⁰⁸ Po	Polonium	2,898 Jahre
²¹² Po	Polonium	0,3 μ s (Mikrosekunden)
⁸ Be	Beryllium	$6,7 \cdot 10^{-17}$ s (67 Trillionstelsekunden)
¹¹ Be	Beryllium	123,81 Sekunden
⁷ N	Stickstoff	9,96 Minuten
⁹⁰ Yt	Yttrium 1	64 Stunden
⁶⁰ Fe	Eisen	2,6 Mio. Jahre

Ptaah Es ist wohl gut, diese Dinge anzusprechen, denn es sind sicher nicht viele Erdenmenschen darin bewandert.

Billy Das dachte ich eben auch, daher meine Erklärung. Was mich nun aber bezüglich der Katastrophe in Japan interessiert: Wie geht es mit den Erdbeben und Seebeben weiter, denn es gibt ja laufend Nachbeben, bisher um die tausend, wobei deren Stärke bis zu 6,4 auf der Richterskala reicht.

Ptaah Das Ganze wird noch Monate anhalten, denn der Feuergürtel weist zur Zeit eine sehr starke Aktivität auf, folglich auch wieder stärkere See- und Erdbeben auftreten werden. Was aber bis jetzt in bezug auf das Desaster im Fukushima-Atomkraftwerk ist, das ist weit schlimmer als vor 25 Jahren die Katastrophe in Tschernobyl. Und unseren Abklärungen und Berechnungen nach ereignet sich im Zeitraum vom 7./8. April wieder ein massives Seebeben, das die Stärke 7,4 aufweisen wird, wobei eine kurze Vorausschau ergeben hat, dass an einem weiteren Atomkraftwerk bei Onagawa im Norden Japans an drei Reaktoren neuer Schaden entstehen und Radioaktivität austreten wird. Nebst all den folgenden leichteren Nachbeben erfolgt dann am 11. April abermals ein schwereres Seebeben mit der Stärke 7,1. Diese schwereren Beben sind dabei keine Nachbeben, sondern neue Hauptbeben, die wieder eine grosse Anzahl Nachbeben nach sich ziehen. Die kommende Zeit wird für die Menschen in Japan sehr unerfreulich werden, und zwar zukünftig auch in der Hauptstadt Tokyo, der grosse Zerstörung droht, da diese auf einem zur Zeit noch ruhenden Erdbebenherd erbaut und gleichermassen sehr stark gefährdet ist, wie dies bei der Stadt San Franzisko in den USA der Fall ist.

Billy Unerfreulich für die Menschen, die dort leben. Leider kann man diese aber nicht einfach an andere Orte umsiedeln, denn es sind zu viele. In Tokyo leben ja gegenwärtig mehr als 36 Millionen Menschen, und auch San Franzisko ist dicht bevölkert.

Ptaah Leider kann nichts getan werden, das sagst du richtig. Aber es ist auch zu sagen, dass die Erdenmenschen äusserst unvernünftig sind, denn Städte zu bauen, in denen derart viele Menschen wohnen, das dürfte nicht erlaubt sein. Doch durch die anormale Überbevölkerung gibt es praktisch keine andere Möglichkeit mehr, als die Menschen wie Tiere in Massenhaltungen zusammenzupferchen.

Billy Wüsten, Gebirge und Dschungel können ja nicht einfach besiedelt werden. Die Wüsten müssten erst urbar gemacht werden, während Gebirge nur bis zu einer bestimmten Höhe für den Menschen bewohnbar sind. Urwälder und sonstige Wälder müssen zudem erhalten bleiben, denn sie sind die Lungen der Erde und liefern den notwendigen Sauerstoff für alle Lebensformen.

Ptaah Wohl ist das den Erdenmenschen bekannt, doch trotzdem zerstören sie immer mehr die Urwälder und sonstigen Länder sowie grossflächig auch Wiesen und Auengebiete, die für Mensch, Tiere und Getier unumgänglich lebensnotwendig sind.

Billy Und je mehr Menschen den Planeten bevölkern, desto mehr wird die Natur allein schon dadurch zerstört, dass immer mehr Platz zum Wohnen und für Fabriken usw. benötigt wird. Doch damit ist noch nicht genug, denn die Natur wird auch durch Raubbau und Chemikalien, durch Abgase aller Art und durch viele andere Dinge und Wahnsinnsdinge zerstört, wobei auch immer mehr Tier- und Getierarten ausgerottet werden. Aber auch die Menschen der Erde selbst leiden darunter, denn durch ihr katastrophales Heranzüchten werden sie immer anfälliger in bezug auf Krankheiten und Seuchen aller Art. Dies, weil sie keine Widerstandskräfte mehr haben und ihr Immunsystem immer schwächer wird. Auch schwindet je länger je mehr ihr Sinn für Zusammengehörigkeit und Gemeinschaft sowie für gesunde zwischenmenschliche Beziehungen, was schon durch die Kinder zur Geltung kommt, die durch krasse Misserziehung zum Querschlagen erzogen werden, folglich sie der Brutalität verfallen und gewissenlos schwächere Menschen traktieren, und zwar nicht selten bis zur Ermordung. Dafür werden sie von den Richtern dann mit Samthandschuhen angefasst, und der blanke Mord wird als einfacher Totschlag, als Todesfolge durch Betrunkensein, durch Raserei mit Motorfahrzeugen oder infolge Drogenkonsums oder als einfache Tat mit Todesfolge milde beurteilt, folglich die Fehlbaren – Jugendliche wie Erwachsene – mit Samthandschuhen angefasst werden und mit gelinden Strafen davonkommen, nach Möglichkeit nur mit einer Geldbusse oder auf Bewährung. Das gleiche Lied wird aber auch in der übrigen Strafgebung gespielt, die infolge angeblicher <Humanität> immer lascher wird, so selbst Mörder, die vorbedachte resp. vorsätzliche Morde begehen, mit lächerlich milden Strafen davonkommen.

Ptaah Was du sagst in bezug auf die Überbevölkerung und die Zerstörung der Natur ist ebenso mit jedem Wort richtig, wie auch alles hinsichtlich der Misserziehung und Ausartung der Kinder sowie der viel zu laschen Strafgesetzgebung, die auf einem völlig falschen Humanismus beruht.

Billy Leider gewinnen immer mehr die Falschhumanisten die Oberhand, die in der Regel religiös oder sektiererisch beeinflusst sind. Andererseits sind dieselben Falschhumanisten aber wieder derart abartig und ausgeartet, dass sie umgehend die Todesstrafe fordern, weil sie im religiösen oder sektiererischen Wahn leben, Auge um Auge und Zahn um Zahn sei allein <menschlich> gerechtfertigt.

Ptaah Auch das sind unumstößliche Tatsachen.

...

Billy ... Es ist nun schon bald zehn Jahre her, da du gesagt hast, dass ihr auf etwas sehr Interessantes gestossen seid in bezug auf die Abklärungen der diversen Ausserirdischen, die in den letzten 300 Jahren zur Erde gekommen sind. Du wolltest dazu aber erst weiter etwas sagen, wenn ihr mit Sicherheit alles darüber wisst. Handelt es sich darum, was ich euch vor rund 30 Jahren gebeten habe abzuklären – habt ihr nun genaue Informationen darüber?

Ptaah Ja, diese Informationen haben wir, und sie beruhen auf langjährigen sehr mühsamen Nachforschungen und Abklärungen. In dieser Folge hat sich nun nach rund 30 Jahren Abklärungen und Nachforschungen mit absoluter Sicherheit erwiesen, dass alle uns bekannten Einflüge in den irdischen Luftraum sowie Landungen auf der Erde durch Erdfremde nur dadurch erfolgt sind, weil all diesen, welche zur Erde fanden, genaue oder halbwegs genaue Koordinaten der Systeme Lyra und Centaurus sowie des SOL-Systems zur Verfügung standen, die sie erst Jahrtausende nach deren Erhalt und Wiederauffindung auswerteten. Das Interessante dabei ist, dass diese Daten bei allen zur Erde gekommenen Erdfremden auf sehr alte und jahrtausendealte Aufzeichnungen zurückführten, die aus Verbindungen mit Völkern aus der sehr weitläufigen Nokodemion-Linie beruhten. Und dass all diese Aufzeichnungen in der Zeit der letzten 300 Jahre von den verschiedensten erdfremden Zivilisationen ausgewertet wurden, beruhte auf sehr alten Bestimmun-

gen, die darauf ausgerichtet waren, dass diese in der neueren Zeit aufgefunden und ausgewertet wurden und die betreffenden erdfremden Zivilisationen die ausgearbeiteten Koordinaten anfliegen. Das Ganze diente dazu, dass auf diesem Weg alle zu unserer Föderation finden und sich mit uns vereinen konnten. Das war auch bei jenen so, welche aus den Systemen Centaurus sowie aus anderen Gebieten kamen. Einige der Erdfremden, die zur Erde kamen, haben sich durch Koordinationsfehler direkt hierher zur Erde verirrt, anstatt zum Lyra-System zu gelangen, andere suchten den Planeten Malona/Phaeton, den sie jedoch nicht mehr fanden, wobei sie dann auf ihrer Suche auf die Erde stiessen. Anderen war das Ziel der Mars, die dann jedoch diesen unbelebt fanden und so letztlich zur Erde kamen. Es waren dabei aber auch jene, welche eine Havarie erlitten, wozu zu sehr früher Zeit auch das Raumfluggerät Gilgameshs gehörte, wie aber auch jenes Raumfluggerät, das die Tunguska-Katastrophe auslöste. Bis auf eine einzige Ausnahme gehören alle Erdfremden, die im Laufe der letzten 300 Jahre zur Erde kamen, heute zu unserer Föderation, wobei sich interessanterweise bei allen Erdfremden erwiesen hat, dass ihre frühen Vorfahren, wie ich schon erklärte, mit früheren Völkern der Nokodemion-Linie in Verbindung standen, von denen sie Aufzeichnungen bezüglich der Koordinaten der genannten Systeme überliefert erhalten haben. Diese Daten nutzten sie, um zu den Systemen Lyra und Centaurus und zum SOL-System zu gelangen. Hätten sie diese Koordinaten aus den uralten Aufzeichnungen nicht gehabt, dann wären sie mit Sicherheit auch niemals zur Erde gekommen. Sie kamen also nur durch bestimmte Fügungen hierher auf deine Heimatwelt Erde.

Billy Asina und ihre Leute, was war mit diesen?

Ptaah Auch sie gehörten in gleicher Weise dazu.

Billy Dann war also alles vorbestimmt. Wann war das denn? Und, haben diese Fremden auch Kontakte mit Menschen der Erde aufgenommen?

Ptaah Das Ganze führt zurück auf die Zeit vor 389 000 Jahren. Schon damals wurde alles bestimmt und derart gerichtet, dass sich alles in der neueren Zeit und besonders in der Neuzeit erfüllt. Doch das bezüglich der Kontaktaufnahmen mit Erdenmenschen war nicht die Regel, sondern es geschah nur in Einzelfällen, und dies auch nur durch unerwartete Fügungen. Mit völliger Sicherheit ist jedoch zu sagen, dass diese äusserst spärlich waren, wobei die darin involvierten Erdenmenschen darüber schwiegen, weil sie sich nicht getrauten, darüber zu sprechen. Und von den wenigen Erdenmenschen, die in der Neuzeit ungewollt in direkte physische Kontakte fielen, lebt heute keiner mehr. So sind unter den Erdenmenschen nur noch einige wenige jener, welche von uns in impulstelepathischer Form kontaktiert wurden, die jedoch davon keinerlei Kenntnis haben – genau gesagt, sind es noch vier.

Billy Und was ist mit allen jenen, welche in aller Herren Länder von sich reden machten oder noch immer behaupten, dass sie mit irgendwelchen Ausserirdischen in Kontakt gestanden hätten oder noch immer stünden und von diesen Botschaften erhalten würden?

Ptaah Das sind ohne Ausnahme unsinnige, wahrheitsfremde Behauptungen. Auch von unserer Seite aus gibt es ausser mit dir keinerlei Kontakte zu Erdenmenschen, so also weder physisch noch telepathisch, wobei zu sagen ist, dass die Erdenmenschen der Telepathie überhaupt noch nicht fähig sind. Und was Behauptungen betrifft, die sich auf das sogenannte Channeling beziehen, so sind diese als absoluter Unsinn zu bezeichnen, denn das Channeling beruht auf reiner esoterischer Phantasie. Ein Fügungskontakt in Zahedan in bezug auf meine Tochter Semjase mit einer Frau aus Deutschland war nicht von Bedeutung und ist dir ebenso bekannt wie die früheren Kontakte mit Anatol und Petra, die leider durch ihren Unfall ihr Leben verloren und nicht für deine Mission tätig werden konnten. Und weiter ist zu sagen, dass sich ausser uns Plejaren und unseren Föderierten keinerlei andere Erdfremde auf der Erde befinden oder auch

nur in den irdischen Luftraum eindringen oder eindringen, folglich können auch keine Erdenmenschen mit irgendwelchen Erdfremden Kontakte pflegen. Und alle jene Erdfremden, die durch die Fügungen in bezug auf die Koordinaten der alten Nokodemion-Völker zur Erde kamen, gehören heute zu unserer Föderation, und auch sie pflegen keine Kontakte zu Erdenmenschen. Die einzigen Kontakte, die jemals bestanden und bestehen beziehen sich auf uns Plejaren, unsere Förderierten und dich.

Billy Das also in bezug auf die letzten 300 Jahre?

Ptaah Das ist richtig, denn für diese Zeit haben wir unsere Abklärungen durchgeführt.

Billy Wenn nun aber doch unbekannte Flugobjekte beobachtet werden?

Ptaah Wenn es sich um erdfremde Fluggeräte handelt, dann können es nur solche von uns Plejaren oder von unseren Förderierten sein. Ansonsten sind es ausschliesslich irdische unbekannte Fluggeräte, wie geheime Flugzeuge futuristischer Bauart usw., wie diese in geheimen Flugzeug-Konstruktionswerken konstruiert werden, wie hauptsächlich in der Area 51 in den USA, wie aber auch in Südamerika, Russland, China und in Kanada.

Billy Ist das nun wirklich alles klar und tatsächlich so?

Ptaah Absolut.

Billy Das löst unter den Ufogläubigen, den Ufologen und den angeblichen Kontaktlern wieder einmal böse Aufschreie und ein Heulen aus, wodurch ich dann wieder zur Schnecke gemacht werde.

Ptaah Das wird so sein, denn sowohl die Betrüger, Lügner, Schwindler und Scharlatane hinsichtlich angeblicher Kontakte mit Erdfremden sowie allgemein die Ufogläubigen und speziell jene, welche sich in der Ufologie als Fachkräfte rühmen, wollen nicht begreifen, dass ausser uns Plejaren und unseren Förderierten keine andere Erdfremde zur Erde kommen, wie auch dass jene, welche früher herkamen, den Weg zur Erde nur infolge alter Koordinaten-Aufzeichnungen fanden, die auf Verbindungen zu alten Nokodemion-Völkern zurückführten. Nur solche Erdfremde sowie Erdzukünftige gelangten bisher zur Erde, jedoch noch niemals irgendwelche andere von fremden Galaxien und Sonnensystemen, die nicht über überlieferte Koordinaten verfügten. Andere kamen also nicht zur Erde, wie von angeblichen Kontaktlern lügenhaft behauptet wird.

Billy Dies abgesehen von den Skrills und den bioorganischen Flugkörpern sowie von den Zukünftigen der Erde aus anderen Dimensionen, wie du sagst. Würden all die vielen Behauptungen in bezug auf Kontakte zwischen Menschen der Erde und Ausserirdischen der Wahrheit entsprechen, dann müsste es auf der Erde von Ausserirdischen nur so wimmeln.

Ptaah Das ist richtig. Diese Tatsache wird aber nichts daran ändern, dass unzählige Ufogläubige all den Lügner, Schwindlern, Betrüger und Scharlatanen weiterhin verfallen bleiben, die betrügerisch und lügnerisch behaupten, mit uns oder mit anderen Erdfremden Kontakte zu pflegen oder in Kontakt gestanden zu haben. Es gibt nur eine einzige Ausnahme, die dich betrifft, und zwar auch nur, weil bestimmte Bestimmungen und Begründungen dafür gegeben und mit einer grossen und erdeumfassenden Mission verbunden sind. Es wäre ja lächerlich, auch nur anzunehmen, Erdfremde würden zur Erde kommen, nur um irgendwelchen Erdenmenschen kurz guten Tag zu sagen oder um dumme und auf reinem religiösem Glauben beruhende und zweifelhafte Botschaften zu bringen. Wenn schon Erdfremde herkommen und

mit Erdenmenschen Kontakt aufnehmen, dann geschieht das nur dann, wenn damit eine weltumfassende Mission verbunden ist, wie das in unserem Fall gegeben ist. Eine solche Mission bedingt aber ganz bestimmte Voraussetzungen, die berücksichtigt werden müssen und die bestimmen, dass eine viele Jahre dauernde schwere Arbeit verrichtet werden muss, wobei dann eine Einzelperson kontaktiert wird, folglich also kein öffentliches Erscheinen der Erdfremden gegeben ist. Also ist es nicht damit getan, nur ein, zwei oder drei kleine Bücher über angebliche Kontakte mit Erdfremden und in bezug auf zweifelhafte Botschaften zu schreiben, sondern wenn ein wahrlicher Kontakt gegeben ist, dann bedeutet das für die irdische Kontaktperson eine lebenslange sehr beschwerliche und harte Arbeit, wie das eben in deinem Fall gegeben ist. Eine solche Arbeit in bezug auf die damit verbundene Mission zu tun und auch zu erfüllen, erfordert sehr viel mehr, als ein Erdenmensch in der Regel zu vollbringen vermag. Die Arbeit kann nur erfüllt werden durch bestimmte vorhandene Bewusstseinsfähigkeiten sowie durch Energien und Kräfte, die immer wieder neu erschaffen und entfacht werden müssen. Das weiss wohl niemand besser als du, der du einer solchen Aufgabe eingeordnet bist und diese seit nunmehr rund 70 Jahren unerschütterlich erfüllst. Wenn es sich anderweitig ergibt, dass Erdfremde offiziell zur Erde kommen, dann geschieht das in dem Rahmen, dass diese offen erscheinen und mit den Regierungen der Erde oder mit einer einzelnen Regierung eines Staates in Kontakt treten.

Auszug aus dem 521. offiziellen Kontaktgespräch vom Freitag, den 3. Juni 2011

Billy Was mich jetzt beschäftigt, ist die Tatsache, dass der serbische Kriegsverbrecher Mladic endlich verhaftet und an das Internationale Kriegstribunal ausgeliefert worden ist. Nebst diesem Verbrecher sind ja noch viele andere; einige, die abgeurteilt wurden, andere aber laufen noch immer frei herum, wie z.B. in Libyen Moamar al Gaddafi, im Jemen Saleh, der richtig eigentlich Ali Abdullah Salih heisst, und in Syrien Baschar al Assad. Bei diesem erinnere ich mich an seinen Vater Hafis al Assad, der 1970/71 durch einen Militärputsch als Ministerpräsident und Verteidigungsminister und dann 1971 auch als autokratisch herrschender Staatspräsident ans Ruder kam. Er war grössenwahnsinnig, denn er strebte eine syrische Führungsrolle in der arabischen Welt an, wobei er sich als deren Führer sehen wollte, was ihm allerdings nicht gelang. Er war nicht besser als sein Sohn, der Augenarzt war und der jetzt als Staatsmächtiger durch sein Militär auf die Menschen schiessen und sie ermorden lässt. Als ich in den 1960er Jahren von der Türkei her über die Grenzstationen Reyhanli und Bab el Hawa, was «Tor der Winde» bedeutet, nach Syrien, nach Halep resp. Aleppo und dann nach Hama, Homs und nach Damaskus gelangte, da hat sich das syrische Volk kurz gegen die brutale Diktatur erhoben, wobei Assad senior, der dann auch Luftwaffenchef und Verteidigungsminister wurde, in Damaskus kurzerhand Flakgeschütze auffahren und damit in die Menschengruppen schiessen liess. Die Flakgeschütze waren Schweizerprodukte, aber ob diese offiziell von der Schweiz oder von Waffenschiebern gekauft waren, das weiss ich nicht. Was mit den Geschützen in den Menschengruppen angerichtet wurde, habe ich mit eigenen Augen gesehen, doch die Welt hat das Ganze einfach totgeschwiegen, denn jedenfalls habe ich darüber weder Radiomeldungen gehört, noch habe ich irgendwelche Zeitungsberichte gefunden, obwohl ich in diversen Zeitungen aus Europa danach gesucht habe. Es ist einfach ungeheuerlich, so finde ich, dass noch in der heutigen Zeit Machthaber dieser Gattung existieren und ihr Volk oder die halbe Welt terrorisieren können, ohne dass sie weltweit zur Rechenschaft gezogen werden, sondern dass ihnen in anderen Staaten noch Asyl gewährt wird, wenn sie doch noch aus ihrem Land fliehen müssen, das sie in den Ruin getrieben und dessen Volk sie tyrannisiert und teilweise ermordet haben. Es gibt aber auch Staaten, die sich als Weltpolizei aufspielen und deren Staatsverantwortliche nicht besser sind, auch wenn sie das eigene Volk nicht tyrannisieren, aber doch ihre Militärs in Kriege zwingen, die sie in fremden Staaten anzetteln und durchführen. In den gleichen Reigen gehören

auch Staaten, die sich durch die Beschlüsse ihrer Staatsmächtigen mit kriegsführenden Staaten verbünden und diesen Hilfestellung leisten, wie das z.B. im Irak und in Afghanistan der Fall ist, wo sich diverse Militärs verschiedener Staaten mit den USA verbündet haben und ihre Soldaten in den Krieg beordern. In Deutschland z.B. ganz entgegen dem, was nach dem Zweiten Weltkrieg an den Eisenbahnwaggons geschrieben stand, die durch das zerstörte Land ratterten, wie «Nie wieder Krieg». Das Machtspiel der Staatsmächtigen aller Machtstaaten, die nicht speziell mit Namen genannt werden müssen, weil sie zur Genüge bekannt sind, fundiert auf der Auffassung und Überzeugung, dass nur Krisen, Revolutionen und Kriege und die daraus hervorgehenden unzähligen Menschenopfer sowie die ungeheuren Zerstörungen ihre Völker mental dafür reif machen, dass diese mit den Staatsmächtigen mitheulen und die Folter, Todesstrafe, Kriege und Menschheitsverbrechen befürworten. Genau das ist speziell der Fall bei jenen nur allzu bekannten Staaten, die mit allen erdenklich gemeinen und bösen Mitteln die Weltherrschaft anstreben, wobei die zwangsmässige Verbreitung ihrer Sprache ebenso von Bedeutung und ein Mittel zum Zweck ist, wie auch das Ausüben der Folter und Todesstrafe und das kriegsmässige Einfallen in fremde Staaten. Besonders Kriege sind das grundlegende Mittel, um das Weltherrschaftsziel zu erreichen. Kriege fördern zudem in den betreffenden kriegsführenden Staaten die Rüstungsindustrie und die gesamte Wirtschaft und stärken auch die landeseigene Armee. Treten bei solchen Unternehmen Niederlagen in Erscheinung, dann werden selbst diese zum besten Nutzen ausgeschlachtet in bezug auf politische, wirtschaftliche und militärische Machtgewinnung, die das vorrangige Ziel aller machtbesessenen Staatsmächtigen ist. Diese Wahrheit beweist sich allein schon dadurch, dass seit Ende des Zweiten Weltkrieges von Machtstaaten weltweit permanent politische und militärische Konflikte erzeugt und Kriege vom Stapel gelassen werden, wobei bekannte staatliche Geheimdienste mörderische Rollen spielen. Man denke dabei nur einmal an die Suez-Krise, die Cuba-Krise, an die Putsch in Chile und El Salvador, an Afghanistan, den Golf-Krieg, Irak-Krieg, an Vietnam, den Krieg in Ex-Jugoslawien-Serbien-Kroatien-Bosnien-Herzegowina, wo auch Massenermordungen an Islamgläubigen zur Tagesordnung gehörten, wie in Srebrenica. Und zu denken ist auch an viele andere Revolutions- und Kriegsherde weltweit, wobei Staatsmächte bestimmter Machtstaaten und deren mörderische Geheimdienste ihre schmutzigen Finger im Spiel hatten und weiterhin haben. Man denke dabei aber auch an all die unmenschlichen Greuel während des Zweiten Weltkrieges, an die Judenverfolgungen und Massenermordungen der Juden, die Atomisierung von Hiroshima und Nagasaki, das Massaker von My Lai am 18.3.1968, den Falkland-Krieg und den Dauerkriegsherd Palästina-Israel usw. usf. Das sind Dinge, Ptaah, lieber Freund, worüber ich oft nachdenke, weil dies eigentlich weltweit in jedem Volk bekannt sein und jedes derart handeln müsste, dass es frei von Kriegshetzern, Diktatoren, Tyrannen und Despoten würde, damit wahre Demokratien aufgebaut werden könnten. Aber ich denke, dass die Menschen allgemein nur für sich selbst schauen und sich in den eigenen Sorgen wälzen, wie sie aber auch nur ihren eigenen Lüsten, Vergnügen und ihrem persönlichen Wohlergehen frönen und dabei infolge völliger Gleichgültigkeit alles Böse der Welt einfach sein und geschehen lassen. Das Leben und Wohlergehen anderer Menschen ist ihnen in der Regel egal, oder wenn sich in ihnen das Gewissen regt, dann beruhigen sie es einfach dadurch, indem sie ein kleines Scherflein an eine Hilfsorganisation spenden. Das Wirkliche und Üble, das in der Welt draussen geschieht, ist ihnen aber völlig egal, denn es ist ja so weit weg und betrifft nicht sie selbst. Wenn ich über diese Tatsachen nachdenke, dann wird mir übel und weh.

Ptaah Du nennst die Tatsachen so, wie sie gegeben sind, doch die Erdenmenschen kümmern sich wirklich nicht darum, wie du richtig erwähnst. In Wahrheit sind sie einer tiefgreifenden Gleichgültigkeit und Oberflächlichkeit verfallen, die sie selbst nicht wahrzunehmen vermögen, weil diese Faktoren zu verantwortungslosen Gewohnheiten geworden sind. Und was du über die Machenschaften der machtbesessenen Staatsmächtigen verschiedener Staaten sagst, das trifft leider genau das, woraus weltweit ungeheure Verbrechen geschehen, durch Kriege, Geheimdienste, Militärs und durch menschenunwürdige, lebensverachtende und mörderische Gesetzgebungen, wie Folter und Todesstrafe. Doch über solche Dinge haben wir schon oft gesprochen – nutzlos.

Billy Es ist genau wie mit den Voraussagen, denn alles wird nur oberflächlich zur Kenntnis genommen, folglich es schon wieder aus dem Gedächtnis entschwunden und gelöscht ist, sobald nicht mehr die Rede davon ist. Das erweist sich auch wieder bei Fukushima, und zwar auch hier in der Schweiz bei einem gewissen Teil der Bevölkerung und der Regierung. Der grosse Schrecken ist vorbei, und so wird verantwortungslos weiterhin mit den AKWs und also mit der Kernenergie weitergewurstelt. Grossmülig wird von höchstmöglicher Sicherheit in bezug auf die Atomkraftwerke geredet und am Weiterbetrieb derselben noch für längere Zeit festgehalten, anstatt sie raschmöglichst stillzulegen, was innerhalb von 8–10 Jahren möglich wäre, wenn entsprechend schadstofffreie Kraftwerke mit erneuerbaren Energien gebaut würden, wie eben Hitzekraftwerke mit Erdhitze aus der Tiefe des Planeten, worüber wir schon beim 516. offiziellen Kontaktgespräch am 14. März 2011 gesprochen haben. Würde diesbezüglich auf Hochtouren gearbeitet, statt blödsinnige Sprüche zu klopfen und der Profitgier verfallen zu sein, dann könnten in kurzer Zeit die AKWs vollständig ausser Betrieb gesetzt und abgebaut werden. Tatsächlich wäre das die greifendste und die richtige Lösung. Die Gewinnung von elektrischer Energie durch Sonnenenergie in umfassendem Masse, dass damit aller Weltbedarf gedeckt werden könnte, ist ebenso illusorisch wie auch die Energiegewinnung mit Wasserkraftwerken und mit Windkraft. Bezüglich der Schädlichkeit der Luft- und Umwelt- sowie der Wasserverschmutzung sind auch Kraftwerke zu nennen, die mit Gas, Kohle und Öl betrieben werden. Auch diese haben sehr viel zum Klimawandel beigetragen, der nunmehr nicht mehr aufgehalten werden kann, weil es dazu zu spät ist, folglich sich fortan alle Formen von Naturkatastrophen in ihrer Gewalt steigern und immer verheerender und zerstörender werden. Wasser- und Windkraftwerke waren so lange gut und richtig, solange der Energiebedarf infolge geringer Bevölkerungszahlen und Industriebetriebe usw. noch problemlos gedeckt werden konnte, was heute jedoch infolge der Überbevölkerung und allem, was damit zusammenhängt, nicht mehr möglich ist. Tatsache ist: Je weiter die Überbevölkerung wächst, desto mehr wächst die Industrie und die gesamte Wirtschaft, und dadurch natürlich auch der Bedarf an elektrischer Energie. Das aber bedeutet, dass je länger je mehr immer neue Energiekraftquellen gesucht und Energiekraftwerke gebaut werden müssen – beinahe bis zur Unerschöpflichkeit. Wäre weltweit zahlenmässig eine normale Erdbevölkerung, dann würden die Wasser und Windkraftwerke vollauf genügen, um die notwendige elektrische Energie zu erzeugen, deren die Menschheit bedarf. Natürlich sind Sonnen-, Wasser- und Windkraftwerke zu befürworten, wenn sie die Natur landschaftlich und in bezug auf Fauna und Flora, wie aber auch das Wohlergehen der Menschen und die Nutzbarkeit von Bodenflächen für den Nahrungsanbau nicht beeinträchtigen. Das bedeutet also, dass dem weltweiten elektrischen Energiebedarf entsprechend nicht genügend solche Anlagen gebaut werden können, die ausreichen würden, um den elektrischen Energiebedarf zu decken. Dies, weil viel zu viel in der Natur und in den Landschaften zerstört und das Leben von Fauna, Flora und der Menschen äusserst gefährlich benachteiligt würde. Hinsichtlich des Wohlergehens der Natur sowie der Menschen und von Fauna und Flora ergäben sich Missstände, durch die alle deren Lebensgrundlagen sowie das Leben selbst gefährdet und gar nachhaltig zerstört würden. Es gäbe ja noch die Möglichkeit der elektrischen Energiegewinnung durch riesige Sonnenenergiekraftwerke, die im Erdorbit kreisen und von denen aus die Erde in grösstem Masse mit elektrischer Energie versorgt werden könnte. So jedenfalls habe ich in Erinnerung, dass ihr einmal von einer solchen Technik gesprochen habt, die auf irgendwelchen Welten eurer Föderation genutzt wird und die Energieprobleme löst.

Ptaah Das ist richtig, doch die Erdenmenschen sind dieser Technik noch nicht mächtig und werden es auch noch lange Zeit nicht sein. Hitzekraftwerke durch die Nutzung der inneren Erdenergie wären mit der heutigen Technik allerdings nicht mehr illusorisch, sondern machbar, wenn effizient zur Planung und Verwirklichung solcher Kraftwerke gearbeitet würde. Dadurch würden alle Probleme auf der Erde in bezug auf die notwendige elektrische Energiegewinnung gelöst und es könnten die grossen Gefahren gebannt werden, die durch das Betreiben und durch die möglichen Unfälle und Zerstörungen von Atomkraftwerken bestehen, bei denen nie eine umfängliche Sicherheit gewährleistet werden kann, weshalb sie verboten sein müssten.

Billy Leider wird es so sein, dass auch dein diesbezüglicher Ratschlag missachtet und in den Wind geschlagen wird.

Voraussetzungen für Kontakte zu ausserirdischen Intelligenzen

Bereits seit rund sechs Jahrzehnten behaupten erstaunlich viele Menschen auf allen Kontinenten und in praktisch allen Ländern rund um die Welt, dass sie physische, telepathische oder anderweitige Kontakte zu ausserirdischen Lebensformen gehabt hätten oder je nach Fall auch weiterhin haben würden. Es soll sich dabei um spezielle Kontakte handeln, die zwischen irdischen Kontaktpersonen und einer oder mehreren ausserirdischen Intelligenzen gepflegt würden. Und in den meisten dieser angeblichen Kontaktfälle sollen mehrere oder eben gar regelmässige physische Treffen oder telepathische Kontakte usw. stattfinden. Während diesen Treffen bzw. Kontakten sollen in der Regel, gemäss vielen öffentlich publizierten Berichten, angeblich wichtige Botschaften übermittelt worden sein resp. werden, die von den angeblich ausserirdischen Lebensformen ihren jeweiligen irdischen Kontaktpersonen mündlich, schriftlich oder gar telepathisch gegeben wurden oder werden. Und die Regel war und ist dabei die, dass solche angebliche Botschaften mit schöner Regelmässigkeit esoterischer, okkulten, christlich-religiöser oder streng christlich-sektiererischer Art waren oder sind. Könnte all diesen öffentlich publizierten Berichten Glauben geschenkt werden, dann müsste es auf der Erde von unzähligen ausserirdischen Intelligenzen, die angeblich hierherkommen, nur so wimmeln. Andererseits müssten diesen Wesen aus den Tiefen des Weltenraumes, den Ausserirdischen, in den allermeisten Fällen erhebliche bewusstseinsmässige Defizite attestiert werden, wie unter anderem Schwachsinn, Verstandes- und Vernunftlosigkeit, Sektierismus, Gotteswahn und Glaubenswahnkrankheit, bis hin zur ausgeprägten Schizophrenie. Dies, wenn all den behaupteten wirklichkeitsfremden Botschaften und Offenbarungen erphantasierter ausserirdischer Intelligenzen Glauben geschenkt würde. Wer die Mühe nicht scheut und genau, mit klarem Verstand und mit logischer Vernunft, diese von Betrügern, Lügern, Schwindlern und Scharlatanen zusammengeschusterten Botschaften, Offenbarungen oder Kontaktgespräche in bezug auf angebliche Ausserirdische unter die Lupe nimmt, kommt kaum um Schreikrämpfe herum. Dies ob der Banalität, der Unsinnigkeit und dem Blödsinn der angeblich ausserirdischen <Weisheiten>, die schriftlich in esoterischer, religiöser, okkulten und sektiererischer Form festgehalten sind resp. werden. Man muss unweigerlich feststellen, dass praktisch ohne Ausnahme sich alle die erphantasierten oder wahnmässig eingebildeten einzelnen Berichte und angeblichen Offenbarungen nicht nur gegenseitig oftmals stark widersprechen, sondern in erster Linie von bewusstseinsermüdender Banalität und von kultreligiösem sowie sektiererischem Schwachsinn nur so strotzen. Interessanterweise lässt die überwältigende Zahl aller frei erfundenen und in dieser Weise schriftlich <dokumentierten> Berichte über angebliche Botschaften und Offenbarungen durch erdichtete ausserirdische Wesenheiten klar erkennen, dass der Inhalt dieser sogenannten <Weisheiten> und <Lehren> einem blanken Unsinn entsprechen. In ihrer klar erkennbaren Banalität und in ihrer offen zur Schau gestellten sektiererisch angehauchten Kultreligiosität zeigt alles auf die <Gedankenarbeit> eines bewusstseinsmässig minderbemittelten oder bewusstseinskranken Menschen hin, und zwar praktisch in allen Fällen, die nicht mit der Wirklichkeit und deren Wahrheit vereinbar und also frei erfunden sind. Entweder entspringen diese Phantastereien, Betrügereien, Lügen, Schwindeleien oder Wahngelbilde dem jeweils aktuellen Zeitgeist oder der irren bzw. kleinlichen oder religiösen resp. sektiererischen Weltanschauung sowie dem Querschnitt der verstandesarmen Gedankenwelt der jeweilig selbsternannten Kontaktpersonen. Viele dieser angeblichen Kontaktpersonen bzw. Kontaktler haben ein Buch oder mehrere Bücher geschrieben, die aber in ihrem Inhalt nichts Wertvolles, nichts Aufschlussreiches und nichts Wissenswertes darlegen können, folglich ihre Unsinnigkeiten für die Erdenmenschheit keinen Nutzen bringen – ganz im Gegenteil. In der Regel führen diese banalen, kultreligiösen, sektiererischen, okkulten und sonstig ideologischen Ausführungen und Darlegungen die Menschen lediglich in die Irre und in eine bewusstseinsmässige Verblödung und Abhängigkeit in bezug auf die angeblichen Botschaften, Lehren und

Offenbarungen, die sehr oft eine sogenannte Heilsversprechung beinhalten. Dadurch vermag der diesbezüglich gegebene Glaubenswahn und die Glaubensabhängigkeit der Menschen zu einer regelrechten Hörigkeit auszuarten, die von den angeblichen Kontaktlern natürlich schamlos ausgenutzt wird.

Wer all die Umstände und Belange im Bezug auf eine mögliche Kontaktaufnahme ausserirdischer Intelligenzen mit Erdenmenschen gründlich bedenkt und durchleuchtet, gelangt früher oder später unweigerlich zur Erkenntnis, dass für eine entsprechende Kontaktaufnahme nur wenige plausible Gründe existieren. Was sicher nicht in die Kategorie möglicher Gründe fällt, ist der kindische und naive Gott-, Religions-, Sekten-, Esoterik- und Okkultismusglaube. Auch die irrixe Annahme ist direkt blödsinnig, dass ausserirdische Lebensformen, die in ihrer technischen Entwicklung und bewusstseinsmässigen Evolution derart hoch gelagert sind, dass sie mit technischen Hilfsmitteln riesige Distanzen im Weltraum zurücklegen können und folglich den Weg zur Erde finden, nur aus lauter Spass oder aus religiösem, sektiererischem, okkultem oder esoterischem Tun herkommen. Ebenso blödsinnig ist die Annahme, Ausserirdische kämen einfach so, um mit einem einzelnen Erdenmenschen Kontakt aufzunehmen, um ihm lediglich Hallo sagen zu können, oder wenn regelmässige Kontakte bestünden, die Kontaktperson mit schwachsinnigen, banalen, sektiererischen, göttlichen oder sonstig ideologischen und unsinnigen Botschaften, dummen Lehren und Offenbarungen zu überhäufen, woraus kein Mensch Nutzen ziehen könnte – ausser natürlich die hypothetische Kontaktperson in ihrem Geltungsbedürfnis und in ihrer Profitgier.

Es existieren in der Tat lediglich ein paar wenige Gründe für eine mögliche physische oder telepathische Kontaktaufnahme ausserirdischer Lebensformen mit einzelnen oder mehreren Erdenmenschen, bzw. Gründe, die gegen eine mögliche Kontaktaufnahme sprechen, die in beiden Fällen folgendermassen aufgelistet werden können:

1. **Forschung und Erkundung:** Stossen ausserirdische Lebensformen während ihren Forschungsflügen in den kosmischen Weiten auf die Erde vor, dann wird diese sowie ihre Lebensformen aus neutraler Distanz erforscht, studiert und ergründet. Dabei erfolgt keine Kontaktaufnahme mit Erdenmenschen, weil einerseits der Evolutionsstand der Erdenmenschen in technischer und bewusstseinsmässiger Hinsicht derart tief ist, dass eine vernünftige und nutzbringende Kontaktaufnahme nicht zustande kommen könnte. Andererseits wäre ein solcher Kontakt für die Ausserirdischen auch äusserst gefährlich, wenn des kriegerischen und primitiven Wesens sowie der Krankheiten und Seuchen der Erdenmenschen bedacht wird.
2. **Examinationskontakte:** Sind die ausserirdischen Intelligenzen aus Punkt 1 bewusstseinsmässig selbst noch nicht besonders weit entwickelt und diesbezüglich evolutionsmässig noch nicht in besonders hohen Wissensniveaus angesiedelt, könnte es vorkommen, dass in diskreter Form einzelne Erdenmenschen entführt würden, um die physischen und anatomischen und eventuell auch die psychischen und bewusstseinsmässigen Aspekte des betreffenden Erdenmenschen in genauer und gründlicher Form untersuchen zu können. Dies ist ein Umstand, der auf der Erde in Erscheinung getreten ist und wieder treten könnte, wobei die bekannten Fälle von wirklichen Examinationskontakten mit Erdenmenschen jedoch an einer Hand abgezählt werden können, die durch Ausserirdische durchgeführt wurden, die einer bestimmten sehr weitläufigen Linie angehörten. Die näheren Umstände und genauen Beweggründe für diese Examinationskontakte sind mir unbekannt.
3. **Öffentliche Kontaktaufnahme:** Es wird mit Bestimmtheit die Zeit kommen, dass die Erdenmenschen in technischer und vor allem in bewusstseinsmässiger Hinsicht eine Evolutionsstufe erreichen werden, die eine Kontaktaufnahme in vernünftiger und für Ausserirdische ungefährlicher Form erlauben wird. In diesem Fall werden sie, wenn es so sein wird, öffentlich, offiziell und also offen mit den Erdenmenschen in Kontakt treten, und zwar in der Weise, dass irdische Führungskräfte und folglich dementsprechende irdische Regierungsinstitutionen kontaktiert werden. In diesem Zusammenhang entspricht es einer absolut lächerlichen und kindischen Annahme, wenn behauptet wird, dass ausserirdische Intelligenzen

mit irdischen Regierungen in geheimer Weise in Kontakt stünden. Für solche geheime Kontakte bestünde in keiner Weise ein vernünftiger und plausibler Grund, sondern lediglich eine gefährliche und schädliche und daher von der ausserirdischen Menschheit unerlaubte und nicht tolerierte Einmischung in die irdisch-menschlichen Belange.

4. Havarie und Notlandungen aus technischen Gründen: Erfolgt aus Gründen technischer Mängel oder Defekte eine unbeabsichtigte aber unumgängliche Havarie oder Notlandung ausserirdischer Lebensformen mit ihren Strahl- oder Raumschiffen hier auf der Erde, wobei sie aus irgendwelchen Gründen nicht offiziell in Erscheinung treten wollen, dann halten sie ihr Kommen geheim. Bedürfen sie aber der Hilfe, dann kann es vorkommen, dass sich Ausserirdische offen zeigen und Hilfe suchen, oder dass sie sich hilfeschend an einzelne oder mehrere vertrauenswürdige Erdenmenschen wenden und diese verpflichten, über alles zu schweigen, wobei auch Hypnose usw. zur Anwendung gelangen kann.
5. Eroberung der Erde und Versklavung oder gar Vernichtung bzw. Ausrottung der Erdenmenschheit: In sehr seltenen Fällen erreichen ausserirdische Lebensformen einen sehr hohen technischen Entwicklungsstand, obwohl sie bewusstseinsmässig immer noch in einem gewissen barbarischen Stadium verharren. In diesem sehr seltenen Fall könnte es vielleicht vorkommen, dass solchermassen geartete ausserirdische Intelligenzen kurzerhand die Erde zu erobern versuchen. Durch ein solches Tun, das allerdings äusserst fraglich ist, könnte die Erdenmenschheit versklavt oder gar ausgerottet werden, um den fremden Eindringlingen und deren Völkern neuen Platz und Lebensraum zu schaffen. Das aber würde bedingen, dass die gesamten Lebensgrundlagen auf der Erde auch denen der betreffenden Ausserirdischen entsprechen müssten.
6. Bewusste und gezielte Evolutionshilfe: Ausserirdische Lebensformen treten mit einigen wenigen oder mit einer einzigen Kontaktperson regelmässig in Kontakt, um für die gesamte Menschheit wichtige, umfassende und lehrreiche Botschaften, eine Lehre und Ratschläge zu übermitteln, die ausgewertet, überdacht und für die Evolution und Weiterentwicklung jedes einzelnen Menschen und für die gesamte Erdenmenschheit genutzt werden sollen.

Tritt eine ausserirdische Lebensform tatsächlich mit einem einzelnen Erdenmenschen in offiziellen physischen oder telepathischen sowie in regelmässigen Kontakt, dann ist dies mit einer gezielten, zweckmässigen und weitreichenden Evolutionshilfe für die gesamte Erdenmenschheit verbunden, und zwar in einer neutralen und nichteinmischenden Form in bezug auf die Ausserirdischen. Damit verbunden ist eine oftmals lebenslange, tiefgreifende und sehr beschwerliche Aufgabe und Mission, der dann die entsprechende Kontaktperson verbunden ist. Eine Aufgabe und Mission, die derart hohe Anforderungen an die jeweilige Kontaktperson stellt, dass diese nur bewältigt werden kann, wenn diese nebst einer ausgeprägten Bewusstseinsgrösse und den damit verbundenen hohen Werten auch über genügend ausgebildete physische und psychische Kraftreserven verfügt. Es muss aber auch die unerschütterliche Bereitschaft gegeben sein, die lebenslange Aufgabe und Mission und die damit zusammenhängende harte, beschwerliche und äusserst umfangreiche Arbeit geduldig und beharrlich zu tragen und zu erfüllen. Damit verbunden ist ebenfalls – zumindest in der Gegenwartszeit, in der ein grosser Teil der irdischen Menschheit des Lesens und Schreibens mächtig geworden ist – das Verfassen und Publizieren umfangreicher und tiefgreifender Aufklärungs- und Lehrschriften, die sich aber nicht mit banalen, sektiererischen, religiösen, esoterischen, falsch-philosophischen, politischen, okkulten oder sonstig ideologischen Themen und Belangen befassen, sondern mit hohen Werten und Belangen der Wirklichkeit resp. der Realität, deren Wahrheit und des Effectiven. Hohe Werte und Belange, die sich mit der Realität resp. Wirklichkeit des Lebens befassen und tiefgreifende Werte wie Liebe, Freiheit, Frieden, Harmonie, Glück, Freude, Zufriedenheit, Zuversicht, Rechtschaffenheit und effectives Wissen und wahre Weisheit umfassen. Und um diese Werte vermitteln zu können, reicht es nicht aus, dass die Kontaktperson bloss ein paar wenige banale, religiöse, sektiererische, esoterische oder okkulte Bücher und sonstige Publikationen verfasst, wie dies einige angebliche Kontaktler taten und tun (siehe auch Artikel: Zeugnisse eines Kontaktlers zu ausserirdischen Lebensformen, FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 55). Zur Vermitt-

lung wichtiger, umfangreicher und tiefgreifender Werte an die irdische Menschheit bedarf es – um nur den schriftlichen Aspekt abzudecken – sehr vieler erklärender und ausführender Schriften und Publikationen über die unterschiedlichsten Themen und Bereiche des Lebens, des Menschen, der Schöpfung Universalbewusstsein, der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote und deren nutzvolle Anwendung im bewussteinmässigen und materiellen Leben usw. des Menschen, was nebst den vielen umfassenden Schriften unter anderem auch einen gezielten und methodischen schriftlichen Lehrgang beinhaltet.

Werden gemäss diesen vernünftigen und realistischen Kriterien alle als irdische Kontaktpersonen genannten weiblichen und männlichen Personen der gegenwärtigen Zeit unter die Lupe genommen, sticht als einziger Mensch der Schweizer Kontaktler <Billy> Eduard Albert Meier, auch bekannt als BEAM, aus der gesamten Masse aller hervor, weil er allein alle Kriterien für eine umfassende Mission und Aufgabe und daraus resultierend regelmässig geführte Kontakte zu ausserirdischen Intelligenzen gemäss Punkt 6 erfüllt. Mit seinen mittlerweile 39 verfassten Büchern (Stand Sommer 2011), 11 veröffentlichten Kontaktblöcken à rund 500 Seiten pro Block (die alle Kontaktgespräche usw. zwischen Billy und den Plejaren und ihren Föderationsmitgliedern enthalten sowie der Geisteslehre (365 Lehrbriefe, 44 Sonderlehrbriefe = rund 3300 A4-Seiten) und vielem lehrreichem Schriftenmaterial, das weitere Tausende A4- und A5-Seiten umfasst, hebt sich <Billy> Eduard Albert Meier nicht nur quantitativ und qualitativ von allen anderen ab. Der Inhalt seiner Bücher, Schriften, Werke und sonstigen Publikationen, die sich mit allen hohen Werten des Lebens, des Bewusstseins und des Geistes befassen und dem Erdenmenschen in seinem Fortschritt und in seiner Evolution lehrreich behilflich sein sollen und es auch sind, ist hochstehend, tiefgreifend und beispiellos wertvoll.

Patric Chenaux, Schweiz

Theorien, Aliens und Verschwörungen ... oder Stellungnahme zur Exopolitik und anderen irreligiösen Gruppierungen

Einleitung

Wir Mitglieder der FIGU-Studiengruppe Česká republika sowie die Mitglieder aller FIGU-Gruppen weltweit sind auf die Praxis des eigenen Lebens ausgerichtet. Der Erfolg und die Entwicklung unseres eigenen Lebens, die Erarbeitung guter, richtiger und zweckmässiger Verhaltensweisen sowie die Erschaffung wohlthuender und befreiender Lebenswerte stehen allezeit im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Nichts finden wir so wichtig, als uns selbst die Augen zu öffnen, um klar zu sehen, was wahr und wirklich ist. Und nichts finden wir so wichtig, als unser eigenes Bewusstsein besser zu verstehen lernen, zu schulen, zu läutern, von Falschheiten zu befreien und durch real erarbeitete Fähigkeiten effizient und erfolgreich zu nutzen. Die Lehre der Freien Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien (kurz FIGU genannt) ist kein Buch, sondern das Leben und dessen Gesetzmässigkeiten und Abläufe selbst. Alle Übersetzungen auf unseren Webseiten dienen daher jedem Menschen als Einleitung in sein alltägliches Denken, Fühlen und Handeln – nichts mehr und nichts weniger. Wird diese Tatsache jedoch missverstanden und als blosser Theorie aufgefasst, begeht man einen fundamentalen Denkfehler und verkennt den Wert des Lebens, der <Geisteslehre> von <Billy> Eduard Albert Meier und auch der Arbeit der FIGU.

Theorien

Gerade in der heutigen Zeit gilt es immer wieder zu betonen, dass Theorie nur <wenn und aber> bedeutet, nicht jedoch die Wirklichkeit. Theorie ist täuschend, voller Annahmen, Meinungen, persönlicher Überzeugungen, Egoismen, Irreführungen und Irrtümern. Theorie, das sind dicke Bände, Artikel, Bilder, TV-Sendungen und Filme, die in den Köpfen unwissender und unaufgeklärter Menschen Trugbilder erzeugen,

in denen sie sich dann rettungslos verlieren und nicht mehr zwischen Realität, Wahrheit und Unwahrheit, Wert und Unwert zu unterscheiden vermögen. Alles scheint ihnen gleich oder ähnlich, weil sie sich in völlig lebens- und realitätsfernen Denkformen ergehen, die sie im Bewusstsein versklaven und nicht weiterkommen lassen. Dazu eignet sich ein Absatz von ‹Billy› Eduard Albert Meier, den er bereits 1958 in seinem Brief ‹Prophezeiung und Voraussage› geschrieben hat:

«... denn bereits schaffen sie sich durch Kino und Fernsehen sowie später durch eine weltweite Vernetzung von Computern und Elektronik Trugbilder, durch die sie sich selbst täuschen und Dinge sehen, die nicht existieren und nur visuell für die Augen bestimmt sind, folglich ihr Sinn für die Realität schwindet und sie zwischen Wirklichkeit und Fiktion nicht mehr unterscheiden können, wodurch sie sich immer mehr im Labyrinth des Lebens verlieren, während jene, welche die Trugbilder kommerziell sowie religiös und sektierisch erzeugen, leichtes Spiel mit den gläubigen Menschen haben, sie in allen möglichen Formen betrügen und zu demütigen Wesen wie unterwürfige Hunde machen.»

Die Summe aller falschen Annahmen, Meinungen, Vorstellungen, Phantasien, Irreführungen und Irrtümer, mit denen sich der Mensch gedanklich beschäftigt hat und die ziemlich bald zu seiner persönlichen Überzeugung, seinem Glauben und seinem ‹Eigentum› werden können, findet im Begriff ‹Phantasmagorie› einen treffenden Ausdruck. Phantasmagorie wird im DUDEN als Trugbild oder Täuschung definiert und bezeichnet eine künstliche, bewusstseinsmässig erzeugte Scheinwelt, die sich sehr stark mit dem eigenen Ego verknüpft und einen festen Gegenblock zur Wirklichkeit und deren Wahrheit bildet. Durch die Trugbilder, denen er anhängt, kommt der Mensch oft lebenslang nicht weiter und lebt stur an der Realität vorbei, wobei er auch die Umwelt dementsprechend falsch und irreführend beeinflusst. Er bringt mit seinem durch Bücher, Fernsehen und im Internet gewonnenen Schein- und Theoriewissen absolut lebens- und wirklichkeitsfremde Meinungen, Argumente und Verhaltensweisen hervor, die er mit suggestiver Überzeugungskraft, Findigkeit und absoluter Selbstverständlichkeit als wahr und richtig hinzustellen und bis zum Gehtnichtmehr zu verfechten vermag. Oft nutzt er für seine Argumentationen alles, wessen er sich bemächtigen kann und schafft so künstliche und irreführende Zusammenhänge zwischen den ihm bekannten Fakten. Sein Bewusstsein arbeitet und verarbeitet aufgrund seiner irren Ansichten alles so, dass es sich für seinen persönlichen Kampf auswerten lässt. Dadurch verkennt er die Tatsachen, missbraucht sein eigenes Bewusstsein und macht die Wirklichkeit und deren Wahrheit zur persönlich-egoistischen Farce. Eine gut klingende und scheinbar überzeugende Argumentationskette oder Gedankenkonstruktion ist noch lange keine Wahrheit, sondern meistens eben nur blosse, völlig wertlose Theorie. Es gibt leider sehr viele Menschen, die diesbezüglich falsch denken, doch sie merken es in der Regel nicht, weil sie es zutiefst nicht wollen und weil sie die schöpferischen Regungen, die sie ständig auf ihr falsches Tun hinweisen, bereits automatisch unbewusst, teilbewusst oder bewusst ablehnen und verdrängen.

Irrlehren

Die Motivation für diese Abhandlung war ein 15seitiger Artikel namens ‹Analyse: Warum die Plejaren von Billy Meier lügen und taktieren!›, der von einem Mitglied der tschechischen Exopolitik geschrieben und im Internet zur Verbreitung veröffentlicht wurde (Anm. Redaktion FIGU-Bulletin: Ganz offensichtlich als Racheakt infolge Ausschluss der Autorin aus der FIGU). Die Autorin wollte die FIGU-Mitglieder und andere Interessierte darauf aufmerksam machen, dass die Plejaren in gewissen Belangen bewusst lügen, taktieren oder verleugnen. Konkret soll sich das auf spezifische Informationen über Ufologie, Politik und Militär auf unserer Erde beziehen. So sollen also die Plejaren die Fakten über verschiedenste wirkliche Kontaktler, Alien-Rassen und Verschwörungen usw. auf der Erde bewusst verharmlosen, umschreiben oder gar bestreiten. Den Grund dafür erblickt die Autorin in diversen Hypothesen bzw. Theorien, wie z.B., dass die Plejaren alle Aufmerksamkeit der FIGU-Mitglieder auf sich selbst, die ‹Geisteslehre› sowie die Ausföhrung und Erhaltung der Mission lenken wollen; dass die FIGU-Mitglieder durch ihre Unwissenheit vor

negativen Einflüssen geschützt werden sollen; dass viele wirkliche Sachen um die Aliens und Verschwörungen zu gefährlich seien oder die Autorität der Plejaren auf der Erde gefährden würden; dass die Menschen im allgemeinen beschwichtigt werden sollen usw. Im Prinzip deutet die Autorin an, dass die FIGU-Mitglieder oder die FIGU-Interessenten zu einseitig und zu gläubig seien, um die ganze Komplexität des Weltgeschehens hinsichtlich der geheimen Machenschaften, der Kontakte und der Aliens usw. begreifen zu können, weil sie eben von den Plejaren und Billy gezielt irreführt würden. In ihrem Artikel führt sie 20 konkrete Punkte auf, mit denen sie sich nicht konform erklären kann. Das Warum versucht sie mit den vermeintlichen Widersprüchen in den Plejadisch-plejarischen Kontaktberichten sowie in den Erklärungen Billys und Ptaahs zu belegen, nebst dem, dass sie unzählige ‹alternative› Quellen zitiert und als Gegengewicht zu den Informationen der Plejaren, Billys und der FIGU hervorhebt. Der arme Leser, der unvorbereitet und unaufgeklärt mit ihrem Artikel in Berührung kommt, kann sich quasi folgendes Bild über das heutige Weltgeschehen bzw. die Realität bilden, wenn die beschriebenen haarsträubenden, irreführenden und wahrheitsfremden Unsinnigkeiten im ‹Analyse›-Artikel unbedarft und unabgeklärt als bare Wahrheit genommen werden:

«Auf der Erde gibt es gegenwärtig unzählige reale Kontaktler (bezieht sich nicht auf die Sicht- oder Impulskontaktler), wobei deren Zahl ständig wächst. Die sehr gefährlichen ‹Draconians› bzw. ‹Reptilians› sind auf der Erde ebenfalls tätig und bilden eine Imperiale Allianz. Auch die sehr gefährlichen ‹Little Greys› sind hier am Werk und paktieren vor allem mit der US-Regierung, und dies wahrscheinlich unter der Führung von ‹Reptilians› bzw. ‹Draconians›. Der Roswell-Film ist echt und stellt einen ‹Little Grey› dar. Auf dem Planeten Erde gab es und gibt es massenweise Entführungen der Zivilbevölkerung durch verschiedene ausserirdische Zivilisationen, wahrscheinlich ganz besonders durch die ‹Little Greys›. Ausserdem gibt es militärische Entführungen durch ‹MILAB›. US-Präsident Eisenhower traf seinerzeit tatsächlich Ausserirdische. Unsere Regierungen arbeiten vorwiegend mit den negativen Ausserirdischen zusammen, inklusive ‹Reptilians›, und werden von ihnen teilweise gesteuert. Es gibt sehr viele unterirdische Basen in verschiedensten Ländern der Welt, in denen z.B. eine geheime Zusammenarbeit mit diversen ausserirdischen Rassen stattfindet. Es ist höchstwahrscheinlich, dass wir uns inmitten eines Konfliktes zwischen zumindest zwei ausserirdischen Kampfgruppen befinden: den Friedenskampftruppen der Galaktischen Föderation und den Piratenkräften der Imperialen Allianz. Die Piratenkräfte, verkörpert durch die ‹Draconians›, die ‹Little Greys›, die irdischen ‹Reptilians›, den militärisch-industriellen Komplex MIEC und die Illuminaten (und weiter angeblich durch Freimaurer, schwarze Magier, Zionisten, Bilderberger usw.) streben die totale Kontrolle über die irdische Menschheit an, z.B. durch ein ausgeklügeltes Netz der Überwachungs- und Beeinflussungstechnik (Satelliten, Sender, HAARP, Überwachung des Internetzes und der Computer usw.), die durch Installation von Mikrochips unter die Haut jedes gewöhnlichen Bürgers degradiert werden soll. Die ‹Draconians›, ‹Reptilians› und ‹Little Greys› wollen den Planeten Erde weiterhin als Nahrungsquelle nutzen, da sie vor allem gerne das menschliche Fleisch konsumieren. Im weiteren benutzen sie die irdische Flora, Fauna und die Menschheit als Quelle von genetischem Material für Experimente und zur Erschaffung von hybriden Rassen. Unter Umständen wollen sie die Erdenmenschen als Sklaven auf andere Planeten transportieren. Es gibt aber auch positive Ausserirdische, die bereit sind, die Erdenmenschen zu evakuieren. Es gibt viele Erdenmenschen, die der Telepathie und des ‹Channelings› fähig sind. ‹Chemtrails› sind real. Die Plejaren haben einmal bezüglich ihres Ursprungsortes gelogen (bis 1995 sprachen sie von den Plejaden, danach aber von den Plejaren), folglich können sie solche Lügen und Taktiken jederzeit anwenden, und die gläubigen FIGU-Mitglieder kaufen es ihnen unbedacht ab ...»

Diese und weitere Unsinnigkeiten werden im erwähnten Artikel genannt, quasi als ‹Alternative› oder als ‹Gegengewicht› zu den Informationen der Plejaren und Billys, wobei die Autorin in der Einleitung sagt, dass sie mit all den Behauptungen nicht unbedingt recht haben müsse, dass sie aber zumindest zum Nachdenken anregen wolle. Zum ganzen Blödsinn passt aber nur ein einziger Begriff: Phantasmagorie! Sicher,

nicht alle Exopolitik-Initiativen auf der ganzen Welt (für nähere Angaben zur Exopolitik siehe <http://de.wikipedia.org/wiki/Exopolitik>) ergehen sich in einem derart krassen Unsinn wie die tschechische, aber das heisst noch lange nicht, dass diese eine wahrheitsmässige Aufklärung betreiben. Das tun sie wirklich nur teilweise, wobei sie jedoch gravierenden, rein esoterischen, ufologischen oder religiös-sektiererischen Irrlehren unterliegen und sich durch zahlreiche falsche <Propheten>, <Hellseher>, <Kontaktler>, Buchautoren und selbsternannte <Experten> hinters Licht führen lassen und den verschiedensten Irrealitäten, Einbildungen oder gar Wahnvorstellungen anhängen und ihnen verfallen sind. Bei der weltweit operierenden Exopolitik ist also äusserste Vorsicht geboten, weil diese sehr oft in irrealen Bahnen abdriftet und fatale Wirrnisse und Irrlehren vertritt und verbreitet. Dabei ist zu betonen, dass die FIGU nicht das Gute dieser oder jener Gruppierung, sondern einzig und allein das Falsche und Irrlehremässige kritisiert und ablehnt. Daher distanzieren wir uns, die Mitglieder der FIGU, der FIGU-Studien- und -Landesgruppen, ausdrücklich von jedem Blödsinn exopolitischer oder sonstwie irrlehremässiger Art sowie von diesen oder ähnlichen Gruppierungen, ganz egal, ob sie auf Ufologie, falsche <Kontaktler>, <Channeler>, Esoterik, religiöses Sektierertum oder auf abstruse und paranoide Verschwörungstheorien ausgerichtet sind. Den ganzen von diesen Gruppierungen verbreitete und auf blossen lebensfremden Theorien und Annahmen basierende Unsinn lehnen wir strikte ab, da er einerseits keinerlei Bewandtnis mit der FIGU und der Wirklichkeit hat, und andererseits keine wahrheitsmässige Aufklärung in sich birgt, sondern nur weitere Wirrnisse, Irreführung, Verblödung, Schall und Rauch.

Wirklichkeit

Wirklichkeit und deren Wahrheit sind die effektive Realität der Schöpfung und ihrer natürlichen Gesetze. Diese sind unabhängig von allen Büchern, Filmen, religiösen und sektiererischen Aussagen, Meinungen, Theorien, Vorstellungen, Überzeugungen, Wünschen, Glaubensformen, Einbildungen und Irrlehren der Menschen. Die Schöpfung selbst als Universalbewusstsein existiert als reine geistige Energie und kann durch den Menschen nie gesehen, gehört, erfahren oder erlebt werden. Nur ihr Wirken kann gesehen, gehört, erfahren und erlebt werden, und zwar in Form des gesamten Universums und allem, was darin existiert, atmet, krecht und fleucht. Das einzige Mittel, die schöpferische Wirklichkeit ergründen zu können, ist Neutralität, Unvoreingenommenheit, gesunde Kritikfähigkeit, Klarheit im Denken, feste Motivation, harte realitätsbezogene Gedanken und Gefühle sowie Körperarbeit und lebenslanges ehrliches Streben nach Höherem. Herumsurfen im Internet und Lesen schwachsinniger Bücher und Artikel usw. stiftet nur Zweifel, Unsicherheit und Verwirrung, die bis zum völligen Realitätsverlust führen können. Auf diese Weise füllt der Mensch sein Bewusstsein mit falschen und pervertierten Daten, die in ihm zu arbeiten beginnen und ihn nach Strich und Faden zu beherrschen vermögen. Dadurch ist er blind und schwach und unfähig geworden, die Wirklichkeit und deren Wahrheit zu erkennen. Genau darauf basiert aber die <Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens> von <Billy> Eduard Albert Meier, die nur absolut wirksame Gesetze, Gebote und Richtlinien des Lebens, der Entwicklung und der schöpferisch-natürlichen Wahrheit beinhaltet, die jeder Mensch in seinem realen Leben und Alltag erfolgreich befolgen kann, wenn er sich dazu ermuntert und befähigt. Die Erklärungen der Plejaren und Billys hinsichtlich der ausserirdischen Präsenz auf der Erde sowie hinsichtlich der verschiedensten Verschwörungen sind ebenfalls keine Theorie, sondern reine Feststellungen von Tatsachen und somit Wahrheit. Sie entsprechen dem bestmöglichen Wissen, das uns auf diesem Planeten heute zur Verfügung steht, auch wenn irreführende und durch paranoide Verschwörungstheorien und andere Unsinnigkeiten und Irrlehren beeinträchtigte Menschen das Gegenteil behaupten. Die ufologischen und anderweitigen Realitätsfakten und Zusammenhänge in den Plejadisch-plejarischen Kontaktberichten und diversen anderen FIGU-Schriften sind jedoch alles andere als leicht und schnell zu verstehen und zu erarbeiten, denn sie erfordern eine immense Denkarbeit sowie eine mühevollen und realitätsbezogenen Evolution der eigenen Gedanken, Gefühle, Handlungen und Taten. Die wirkliche Wahrheit fällt bekanntlich niemandem in den Schooss und muss hart errungen werden. Wenn man jedoch die ernsthaften Mühen scheut, in den alten glücklosen Bahnen verharrt und dadurch der eigenen Evolution

Hohn spottet, wird man in seinen Gedanken und Gefühlen nur an der Realität vorbeilaufen, weil diese Gedanken und Gefühle zu schwach, zu langsam und zu ungebildet sind, um sie bewusst erfassen zu können. Der ganze Fall Billy Meier ist darauf ausgerichtet, dass der Mensch selbst denkend, d.h. selbständig und kraftvoll denkend wird. Deswegen landen die Plejaren nicht in unserem Garten, sondern sie fordern uns auf, uns selbst in jeder Beziehung der Realität zu erkennen und zu entwickeln sowie über alles selbst gründlich nachzudenken. Nur wenn wir das tun, befähigen wir uns dazu, den eigentlichen Sinn der ‹Geisteslehre›, der Mission, der Kontaktberichte und aller anderen Realitätsfakten zu erkennen und als Wissen zu erarbeiten und zu registrieren. Früher oder später verstehen wir selbst, warum die Plejaren und Billy so oder so handeln, und wir erkennen die völlige Richtigkeit und Logik, die dahinter steckt. Erst dann verstehen wir wirklich, dass die Plejaren weder lügen noch taktieren müssen, denn sie sind diesbezüglich nicht wie die Erdenmenschen, sondern enorm viel höher in ihrem Wissen, ihrer Weisheit und ihrer Liebe, in ihrem Frieden und ihrer Freiheit und Harmonie. Sie bringen uns durch ihren Mittler und Propheten ‹Billy› Eduard Albert Meier ein enorm hohes und intensives Wissen in allen Bereichen des Lebens, das alles andere auf dieser Welt verblassen lässt, ganz besonders jedoch die irrigen Religionen und Sekten sowie die an den Haaren herbeigezogenen Annahmen, dass es auf der Erde noch unzählige weitere wirkliche Kontaktler, Alien-Rassen, Ausserirdische in den Regierungen und Verschwörungen gäbe usw. All dieser Humbug ist irrelevant und legt ein schreckliches Zeugnis davon ab, wie unreif, unbedarft, unvernünftig, unverständlich und wahngläubig die Erdenmenschen noch sind. Nie und nimmer werden die ufologischen, esoterischen und exopolitischen Kreise sowie andere irrlehremässige Gruppierungen die Wahrheit und die Tatsache wahrhaben und akzeptieren, dass ‹Billy› Eduard Albert Meier der einzige wirkliche Kontaktler mit den Ausserirdischen, den Plejaren, auf der Erde ist, ausser sie gehen in sich, werfen alle Irrlehren über Bord und setzen sich ehrlich mit der Wirklichkeit und deren Wahrheit auseinander. Ob sie jedoch jemals dazu fähig werden und es auch tun werden, das muss man sich tatsächlich fragen, wenn man all der Dummheiten und Unsinnigkeiten bedenkt, die durch den ‹Analyse›-Artikel nebst vielem anderen Blödsinn von Verschwörungstheoretikern, Besserwissern, angeblichen Kontaktlern, Channelern, Esoterikern, Okkultisten und Sektierern usw. als Sensationsfutter der irdischen Menschheit vorgeworfen werden. Dass damit auch lodernde Angst und Schrecken oder zumindest eine grosse Unsicherheit unter vielen Menschen verbreitet wird, die all die Unsinnigkeiten und irren Verrücktheiten lesen und in sich aufsaugen, das ist allen jenen völlig egal, welche verantwortungslos im genannten Rahmen handeln und auch billig in Kauf nehmen, dass Menschen deswegen durchdrehen, an ihrem Verstand zweifeln oder sich gar umbringen. Dazu reicht allein schon der unsinnige und wirklichkeits- sowie wahrheitsfremde ‹Analyse›-Artikel ...

Ondřej Štěpánovský, Tschechien

Kontaktgespräch bestätigt, ‹Mythos Milch› entlarvt

Dass die Milch ihren von der Industrie propagierten Ruf als Kalziumspender nicht verdient, darauf haben Ptaah, Quetzal und Billy bereits in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts hingewiesen. Ein interessanter Artikel bestätigt und begründet diese Aussagen und soll den interessierten Lesern und Leserinnen nicht vorenthalten werden.

Achim Wolf, Deutschland

Zweihundertsiebzehnter Kontakt, Freitag, 8. Mai 1987, 2.07 Uhr

Billy ... Jetzt aber etwas anderes: Besonders in der Schweiz und in Deutschland wird doch immer so gross Reklame dafür gemacht, wie Milch gesund und diese ein Kalziumspender sein soll. Ptaah aber sagte einmal, dass das nicht der Wahrheit entspreche. Auch hörte ich das schon verschiedentlich von Ärzten und Wissenschaftlern. Was ist daran?

Quetzal

30. Was dir Ptaah erklärte und was du sonst verschiedentlich gehört hast hinsichtlich der Milch, ist von Richtigkeit.
31. Milch ist wohl ein grosser Energieträger, doch nicht unbedingt für jeden Menschen gesund und verträglich.
32. Insbesondere darf aber der Milch nicht jener Gesundheitswert zugesprochen werden, wie dies z.B. durch die Milchproduzenten und durch die Verantwortlichen der Milchindustrie und die sonstigen Milchverwerter, die Lebensmittel und Genussmittel herstellen, propagiert wird.
33. Tatsächlich enthält die Milch, insbesondere die Kuhmilch, viele Stoffe, die nicht gerade als gesundheitsfördernd zu bezeichnen sind.
34. Auch in bezug des Milchkalziums herrschen leider viele irrige Ansichten und Behauptungen vor, denn dieses fördert nicht den Knochenbau, sondern ist wahrheitlich ein Kalzium-Räuber, der körpereigenes Kalzium abzieht, und zwar auch aus den Knochen, wodurch für den Körper und die Knochen durch die Milch also nicht eine Kalzium-Zufuhr erfolgt, sondern ganz im Gegenteil ein Kalzium-Abbau.
35. Und da in der Regel dem Körper sonst schon zuwenig Kalzium zugeführt wird, wie das auch hinsichtlich vieler Vitamine, Spurenelemente und Mineralstoffe der Fall ist, weil die heutigen Lebensmittel – auch Früchte und Gemüse, die immer mehr überzüchtet werden – immer weniger dieser Stoffe enthalten, so sollte der Erdenmensch diese separat zu sich nehmen oder diese der normalen Nahrung als Nahrungsmittelergänzung beifügen.

Billy Auch für diese Antwort danke ich dir, und sicher wird sie so manchem Menschen helfen. Übrigens haben mich auch verschiedene Leute danach gefragt, wie gesund die Milch eigentlich sei. Also kann ich auch ihnen jetzt eine zweckdienliche Antwort geben, natürlich mit dem Hinweis, dass du mir alles genauer erklärt hast.

Der Mythos Milch

Der grösste Mythos in der Ernährung (zumindest in den westlichen Ländern) rankt sich um das Thema Milch. Zweifellos benötigt der Mensch Milch – aber nur Milch seiner eigenen Art, so wie jedes andere Lebewesen auch. Ebenfalls benötigt er nur so lange Milch, wie er es von der Brust seiner Mutter erhält und verlangt. Nebenbei bemerkt, ist vor allem auch der körperliche Kontakt zwischen Mutter und Kind ein äusserst wichtiger Aspekt im Leben jedes Menschen, und vermittelt dem Kind Sicherheit, Geborgenheit und Liebe. Wie kann da eine Mutter glauben, dass die Ernährung ihres Kindes durch Produkte aus der Flasche ersetzt werden könnte? Wären sich diese Frauen der Wichtigkeit ihrer Rolle im menschlichen Zusammenleben bewusst, würde die Rolle der Hausfrau und Mutter eine deutliche Aufwertung bekommen. Wenn sich die Mutter der ihr von der Natur zugeordneten Position entsprechend verhält, wäre auch so manches frühkindliche Trauma, das im Falle des zu frühen Entzugs der Mutterbrust zu der Entwicklung dessen führt, was in der Psychologie als «oraler Typ» bezeichnet wird, vermeidbar. Dies heisst nicht, dass hier ein Plädoyer gegen die Gleichberechtigung geführt werden soll, sondern nur, dass es hier für das Kleinkind absolut keinen Ersatz für die Mutter gibt (Der Leser möge mir diese kleine Abschweifung zum eigentlichen Thema «Mythos Milch» entschuldigen; zu diesem Thema finden sich in dem Buch von Jean Liedloff «Auf der Suche nach dem verlorenen Glück» wahre Offenbarungen.).

Zurück zum Thema Milch: Erhält der Säugling Milch anderer Art, so ist die Zusammensetzung dieser Milch für diese spezifische Art optimal, aber nicht für den menschlichen Säugling. So soll z.B. die Kuh wesentlich schneller wachsen und muss – im Verhältnis zum Körpergewicht – wesentlich weniger Gehirnmasse aufbauen. Ob diese Wirkung beim Menschen ebenfalls eintritt, wurde meines Wissens noch nicht untersucht, die Tatsache bleibt jedoch bestehen, dass zumindest die Möglichkeit besteht, dass auch beim Menschen dadurch Grössenwachstum statt Gehirnwachstum hervorgerufen wird – Fakt ist, dass die Menschen in den letzten Jahrhunderten und vor allem Jahrzehnten zunehmend grösser werden. Ob sich damit auch gleich-

zeitig die zweite Wirkungsweise zeigt, die aus der artspezifischen Zusammensetzung der Kuhmilch herührt, vermindertes Gehirnwachstum, sei dahingestellt. Da die Gehirnleistung nicht unbedingt mit der Grösse des Gehirns zusammenhängt, sondern mit der Dichte der Verschaltung zwischen den einzelnen Neuronen, ist eine solche Fragestellung kaum endgültig zu beantworten, auch unter dem Aspekt, dass es sich als äusserst schwierig erweisen dürfte, ausgewogene Vergleichsgruppen für eine Untersuchung zu finden. Es ist jedenfalls nicht von der Hand zu weisen, dass theoretisch eine solche Gefahr besteht; die Entscheidung, sich auf dieses unsichere Terrain menschlicher Ernährung zu begeben, bleibt schliesslich jedem Menschen selbst vorbehalten.

Ein wesentliches Übel beim Milchverzehr liegt darüber hinaus in der unnatürlichen Verarbeitung, der Homogenisierung und Pasteurisierung. Zwei Ärzte aus Connecticut, Dr. K. A. Oster und Dr. D. Ross, haben vor einiger Zeit den sogenannten XO-Faktor entdeckt, der eine wesentliche Rolle bei Herzinfarkten spielt. Nach den beiden Ärzten enthält das Milchfett das Enzym Xanthine-Oxidase (XO). Durch die Homogenisierung wird die Milch in mikroskopisch kleine Kügelchen zerlegt, was dem Enzym XO erlaubt, durch die Wände des Verdauungskanals in die Blutbahn zu gelangen, statt natürlicherweise durch die Magensäure neutralisiert und ausgeschieden zu werden. Die Ärzte erklärten das Trinken homogenisierter Milch als gefährlicher als Zigarettenrauchen (siehe Wandmaker: «Willst Du gesund sein? Vergiss den Kochtopf!», S. 66.).

Als besonders gefährliche Milchsorte innerhalb der Gruppe der «Milcharten» kann die H-Milch bezeichnet werden.

Die H-Milch wird unter hohem Druck auf eine Metallplatte geschleudert, wodurch aus den eiweissumhüllten Fettkügelchen von 3 Mikron Durchmesser der Frischmilch, die die Darmwand nicht ohne komplizierten Abbauprozess passieren können, solche von 1 Mikron Durchmesser werden, die ohne wesentlichen Abbau passieren. Dadurch bleibt die Xanthinoxidase erhalten, die in den Arterien den Schutzstoff Plasmapalogen zerstört. So entstehen an den Arterieninnenwänden ultrafeine Löcher, die der Körper mit Fett und Kalksalzen auffüllt. Die Innenfläche der Arterien, die spiegelglatt sein sollte, wird unregelmässig, der Blutdruck steigt und vor allem wird das Blut verwirbelt und kann gerinnen. Thrombose, Herzinfarkt und Schlaganfall sind die Folgen. Daher trägt H-Milch massgeblich bei zur Haupttodesursache der Industrienationen. Literatur: Deutsches Ärztemagazin, Heft 39/Sept. 1996

Milch enthält einen für den Menschen sehr hohen Anteil an Protein in Form von Kasein. Zur Verdauung von Kasein benötigt man das Enzym Lab, von dem im menschlichen Verdauungstrakt leider nur kleine Mengen zur Verfügung stehen, was die Verdauung natürlich erschwert. Ausserdem benötigt die Laktose der Milch (Milchzucker) das Enzym Laktase zur Verdauung, was zumeist nur Babys und Kleinstkinder besitzen. Die Produktion dieses Enzyms wird meist im frühen Kindesalter eingestellt.

Das angeblich so äusserst wichtige Kalzium der Milch, das auch der sich immer weiter ausbreitenden Volkskrankheit Osteoporose entgegenwirken soll, ist zumindest in der Werbung der Milchfabrikanten unentbehrlich. Die Wirklichkeit jedoch zeigt, dass bei Völkern, die keine Milch zu sich nehmen, die Osteoporose nahezu unbekannt ist. Vielmehr steht Osteoporose wohl in indirekt proportionalem Zusammenhang mit der Menge der Eiweissaufnahme – je mehr Eiweiss jemand zu sich nimmt, desto höher die Wahrscheinlichkeit, Osteoporose zu bekommen (siehe Dr. med. Winfried Beck in der Zeitschrift «Fit fürs Leben» Nr. 5/1995, S. 14).

Das oben erwähnte Beispiel der Völker, die keinen Milchverzehr kennen, zeigt, dass offensichtlich Milch dem Körper Kalzium entzieht, statt es ihm zur Verfügung zu stellen, wie es uns die Werbung weismachen möchte. 99% des Kalziums der Kuhmilch werden wenige Stunden nach dem fragwürdigen Genuss im Urin des Menschen wiedergefunden. Zudem übersäuert die Milch den Körper, und um Säure zu neutralisieren, entzieht der Körper seinen Zähnen und seinem Skelett Kalzium mit allen bekannten negativen Folgen. Um es nochmals deutlich auszudrücken: Alle uns bekannten Fakten beweisen, dass Milchverzehr dafür sorgt, dass dem Körper Kalzium entzogen wird!!

Wer jedoch glaubt, auf Milch nicht verzichten zu können, sollte zumindest versuchen, Rohmilch zu bekommen. Die meisten Untersuchungen mit Milch finden mit gekochter, pasteurisierter und homogenisierter Milch statt. So kann man zumindest hoffen, dass Rohmilch einige Nachteile der veränderten Milch nicht hat und somit weit besser ist als oben dargestellt. Besser bekömmlich als Kuhmilch ist Milch vom Schaf oder der Ziege. Auf jeden Fall ist es empfehlenswert, Milch nicht als Getränk, sondern als vollständiges Nahrungsmittel anzusehen, so wie es im frühkindlichen Stadium jeder Tierart verwendet wird, und es somit immer alleine zu sich zu nehmen.

Als guter Kompromiss für Menschen, die glauben, unbedingt Milchprodukte zu sich nehmen zu müssen, hat sich Süssmolkepulver erwiesen, dem viele für den Körper nur schlecht verträgliche Stoffe der Milch entzogen wurden. Diese wird mit Wasser angerührt und kann gerade bei Problemen mit der Verdauung oder bei Mangelerscheinungen, die durch schlechte Auswertung der Nahrung entstehen, Abhilfe bringen. Allerdings gibt es hier wieder grosse Unterschiede in der Qualität – die trainierten Geschmacksnerven eines sich natürlich Ernährenden zeigen ihm, womit die vierbeinigen <Produzenten> der Molke gefüttert wurden: mit Silo-Kost, mit dem Gras überdüngter und artenarmer Wiesen oder mit dem Gras naturbelassener Wiesen, wie es heute in Deutschland oft nur noch im Voralpenland üblich ist.

Original-Nachricht

Datum: Tue, 08 Feb 2011 08:39:37 +0100

Von: "Achim Wolf"

An: Stephan.Petrowitsch@gmx.de

Betreff: Copyright-Anfrage für "Der Mythos Milch"

Sehr geehrter Herr Petrowitsch, Ich möchte Sie um die Erlaubnis bitten, den Artikel <Der Mythos Milch> (<http://www.diealternativen.de/gesundheitsmilch.htm>) wiederveröffentlichen zu dürfen. Die von Ihnen dort genannten Daten stimmen überein mit den Informationen, die der Verein FIGU darüber hat, siehe auch http://www.futureofmankind.co.uk/Billy_Meier/Contact_Report_217, dort nach Satz Nr. 29. Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU (siehe <http://www.figu.org/ch>), das im Internet kostenlos zum Herunterladen bereitgestellt wird. Ausserdem werden pro Ausgabe circa 400 Exemplare zum Selbstkostenpreis von CHF 2,00 gedruckt.

Mit freundlichen Grüssen Achim Wolf

Original-Nachricht

Datum: Tue, 08 Feb 2011 12:33:02 +0100

Von: "Stephan Petrowitsch" Stephan.Petrowitsch@gmx.de

An: "Achim Wolf" ...

Betreff: Re: Copyright-Anfrage für "Der Mythos Milch"

Hallo Herr Wolf,

gerne. Ich würde mich freuen, wenn Sie dann einen Hinweis zu mir als Autor geben würden.

Herzliche Grüsse Stephan

Gesündigt – was nun?

Bekanntlich sind alle katholischen Gläubigen in minderm oder grösserem Ausmass Sünder und deshalb in Gefahr, beim Ableben via Fegefeuer in die Hölle hinabzufahren. Glücklicherweise gibt es jedoch ein probates Mittel gegen diese stets drohende Gefahr: Die Beichte. Durch regelmässiges Aufsuchen des Beichtstuhls erteilt einem der Priester die Absolution, das Vergeben der Sünden. Dies erfolgt in der Regel mit der Auflage, ein paar Gebete zu sprechen und in sich zu gehen. Durch die Beichte wird quasi der

persönliche Sündenbücher wieder auf Null gesetzt. – Und wer der Sache nicht traut, kann die Wirkung der Absolution noch dadurch verstärken, dass er einen kleineren oder grösseren Obolus spendet – Zaster –, frei nach dem Motto: «Wenn das Geld im Kasten klingt, die Seele aus dem Fegefeuer springt.»

Während all den Jahrhunderten seit der Erfindung bzw. Installation des christlichen Sündenwesens blieb jedoch ein ungelöstes Problem bestehen: Was geschieht mit den begangenen Sünden, die dem Sünder nicht bewusst sind oder die er während der Beichte vergisst zu erwähnen? Nun, dank der rasanten technologischen Entwicklung in der Neuzeit konnte für dieses jahrtausendealte Problem endlich eine Lösung gefunden werden. In den USA, dem religiösesten aller westlichen Länder, hat eine Firma ein Computerprogramm entwickelt, ein sogenanntes App für das iPhone und das iPad, mit dem Titel «Confession: A Roman Catholic App» (Beichte: Eine römisch-katholische Applikation/Anwendung). Zum Preis von \$1.99 kann sich der Sünder dieses Programm auf sein Gerät laden und – durch ein Passwort geschützt – fortlaufend alle begangenen Sünden notieren. Basierend auf den Zehn Geboten, arbeitet er sich durch eine grössere Anzahl davon abgeleiteter Fragen und kreuzt jene an, die auf ihn zutreffen. Beispiele: «Habe ich einer anderen Person etwas Böses gewünscht?» oder «Habe ich während meiner Ehe ein künstliches Verhütungsmittel eingesetzt?» Zuletzt erstellt das Programm einen Text und schlägt sogar vor, wo das «Amen» eingesetzt werden soll.

Später im Beichtstuhl ist es dann ein leichtes, dem staunenden Priester eine lückenlose Aufzählung aller Sünden zu präsentieren. Allerdings wird empfohlen, den Priester vorgängig über die Benutzung des Geräts zu informieren, um keinen falschen optischen Eindruck zu erwecken. Dies trifft vor allem auf Frauen zu, die bekanntlich mehrere Dinge gleichzeitig erledigen können, nämlich beispielsweise Sünden aufzählen und via iPhone mit der besten Freundin neue Kochrezepte austauschen.

Christian Fehner, Schweiz

New iPhone app will track your sins

Forgiveness will still need to be granted by priest

THE ASSOCIATED PRESS

SOUTH BEND, Ind. — Can your iPad or iPhone bring you closer to God? A new application for the devices aims to help Roman Catholics who haven't been to the confessional booth in a while to keep track of their sins, one commandment at a time.

The \$1.99 "Confession: A Roman Catholic App" can't grant forgiveness — you still need to receive the sacrament from a real, live priest like always. The app's designers and some believers see it as a way to spur Catholics back into the habit of repenting.

"There's a reason we designed it for these mobile devices: We want you to go to confession," said Patrick Leinen, one of

the developers and a co-founder of the company Little iApps.

Over the last several decades, American Catholics have been receiving the penitential sacrament less frequently, and many may not know how it's done.

"As somebody who's heard thousands of confessions, there are some people who get so scared coming in that they lose their train of thought and they're not able to remember everything they planned to say," said the Rev. Dan Scheidt, pastor of Queen of Peace Catholic Church in Mishawaka, who advised the developers.

The text-based app takes the user through the Ten Commandments, with a slew of questions attached to each, a process known as an examination of conscience, which penitents undergo before confession.

Questions range from "Have I wished

evil upon another person?" to "Have I used any method of contraception or artificial birth control in my marriage?" and users can check a box next to each sin they've committed.

Once that's done, the app lists the user's sins and displays a written act of contrition, a prayer recited by the penitent.

From there, it walks the user through the rest of the steps of confession and even advises when to say "amen."

Melanie Williams is a 17-year-old Catholic who helped test the app after co-developer Chip Leinen asked for volunteers at the area high school where he runs a youth group.

Williams said she used to freeze up whenever the time came to confess: "I have a horrible time remembering what I want to say when I'm actually in the confessional."

Atomkraft – ein katastrophaler Irrweg

Am 11. März 2011 ereignete sich ein Seebeben der Stärke 9 vor Japans Nordostküste. Der dadurch ausgelöste riesige Tsunami verwüstete nicht nur weite Landstriche entlang der japanischen Küste, sondern führte auch zur fast völligen Zerstörung einiger Blöcke des Atomkraftwerkes (AKW) in Fukushima. Ver-

mutlich werden letztlich Zehntausende Tote infolge der Naturkatastrophe zu beklagen sein. Dazu kommt die Havarie der Atomreaktoren von Fukushima, durch die inzwischen fast unkontrollierbar gefährliche, starke radioaktive Strahlung freigesetzt wurde und noch wird (Stand 25. März 2011), was die gesamte Umwelt, das Land, Wasser, Meer und die Luft und natürlich vor allem die Menschen in Japan trifft und das zu einer weiteren Verschlimmerung der Katastrophe führen kann. Dennoch gibt es weltweit weiterhin unvernünftige Stimmen, die sich für die weitere ‹friedliche› Nutzung der Atomkraft einsetzen, was völlig unverantwortlich ist, wie es sich jetzt zum wiederholten Male zeigt. Schon seit dem Jahr 1958 weist ‹Billy› Eduard Albert Meier (BEAM) immer wieder auf die Gefahren der Atomtechnik und ihre unberechenbaren und unbeherrschbaren Folgen hin, wie das Zitat aus dem Brief vom 25. August 1958 als ‹Warnung an alle Regierungen Europas› (<http://www.figu.org/ch/verein/periodika/sonder-bulletin/2005/nr-23/an-alle-regierungen>) beweist:

«Durch atomare Verseuchungen der Umwelt – durch atomare Explosionen, Atomkraftwerke und radioaktive Abfälle der Industrie und Krankenhäuser usw. – wird das gesamte Leben der Fauna und Flora sowie des Menschen immer mehr beeinträchtigt und in der Gesundheit gestört, während auch Mutationen an Fauna und Flora und am Menschen in erschreckender Weise in Erscheinung treten werden.»

Leider haben die Verantwortlichen der Regierungen aus dem Reaktorunglück von Tschernobyl am 26. April 1986 offenbar nichts gelernt, denn weiterhin wurden und werden neue AKWs wie am Fließband gebaut, oftmals sogar an stark erdbebengefährdeten Orten. Ungeachtet der Atomkatastrophe in Japan hat Chinas Volkskongress am 14. März 2011 mit dem neuen Fünf-Jahres-Plan einen massiven Ausbau der Kernenergie beschlossen. Bis 2015 soll mit dem Bau von weiteren 40 Gigawatt an Kapazitäten begonnen werden. Im Moment hat China 13 Atomreaktoren in Betrieb, mit einer installierten Kapazität von 10,8 Gigawatt. Bis 2020 sollen die gegenwärtigen Atomkraftkapazitäten sogar verachtfacht werden, berichten chinesische Staatsmedien. Dutzende neue Meiler müssen dafür gebaut werden.

Alle Verantwortlichen müssten spätestens jetzt durch die Fukushima-Katastrophe erkennen, dass es eine ‹friedliche› Nutzung der Atomenergie mit den jetzigen technischen Mitteln des Erdenmenschen nicht gibt und vermutlich auch nie geben wird. **Ein weiterer Betrieb oder sogar ein Ausbau der weltweiten Nutzung der Kernenergie ist verbrecherisch, menschen-, lebens- und natur- sowie globalfeindlich und muss schnellstmöglich für alle Zeiten beendet werden.** Letztendlich hat die verantwortungslose Nutzung der Atomkraft eine einzige **Hauptursache**, und das ist die **enorme Überbevölkerung der Erde**, infolge der immer mehr Menschen immer mehr Energie benötigen. Weniger Menschen resp. die konsequente Reduzierung der Erdbevölkerung auf das natürliche Mass von 529 Millionen Menschen durch eine weltweite und behördlich geregelte Geburtenregelung, wie BEAM das als wirkliche und einzige Lösung nennt, würde logischerweise auch den Energiebedarf minimieren, der dann durch umweltfreundliche Energien gedeckt werden könnte.

Achim Wolf, Deutschland

Auszug aus dem 519. offiziellen Kontaktgespräch vom Samstag, 2. April 2011

Billy Unbestreitbar, aber sieh hier, ich lese es dir vor. Es ist ein Artikel der Appenzeller-Zeitung, den mir Christian Frehner am 28. März gefaxt hat. Das Ganze bezieht sich auf unser beider Gespräch vom 14. März in bezug auf Hitzekraftwerke. ...

«In der Tiefe liegt die Zukunft»

Mit einem 6000 Meter tiefen Schacht könnte bis 2025 das Erdinnere als Energiequelle angezapft werden: Der Uzwiler Peter Seger möchte ein Tiefenwärmekraftwerk realisieren.

URS HUWYLER

WEINFELDEN. Im einfach eingerichteten Büroraum könnte die Welt energietechnisch revolutioniert werden – auch wenn die «dte Engineering AG» (deep thermal energy) bei einem Gartenbauer in der Industriezone Weinfelden eingemietet ist. Weder Schrifttafeln noch Leuchtreklamen lassen erahnen, woran hier gearbeitet wird: Ein Schacht von zwölf Metern Breite soll in rund 6000 Metern Tiefe eine bislang ungetastete Energiequelle anzapfen.

Das tönt nach einer Idee eines abgehobenen Theoretikers. Projektleiter Peter Seger aus Uzwil kennt diese Vorbehalte. Und kontert, in Südafrika gebe es einen Schacht bis 5200 Meter Tiefe, in Russland eine Einzelbohrung bis auf 12000 Meter hinab. «Mehr als 99 Prozent der Erdmasse ist wärmer als 1000 Grad. Wir wollen die Tiefenwärme als Quelle für den elektrischen Strom nützen», sagt der regional bekannte Fussballer. Er sieht die Lösung der Energieprobleme denn auch nicht im Erstellen eines Windparks oder der Realisierung von Wasserkraftwerken hinter dem Haus.

Fachleute erkennen Idee an

Die Ereignisse in Japan, die Diskussionen um die Atomkraft und die Energie-Rechenbeispiele vieler Fachleute lassen Peter Seger früher als geplant mit der Idee des Tiefenwärmekraftwerks an die Öffentlichkeit treten. «Es gibt eine Lösung für all diese Probleme. Ohne Atomkraftwerke. Unser Strom produziert keine Abfälle, die Kraftwerke sind vor Terrorangriffen geschützt, von ihnen geht keine Gefahr für die Bevölkerung aus, und die Landschaft leidet nicht darunter.»

Zwei Jahre reiste Seger durch die Welt, um Fachleute von der Idee zu überzeugen. Der Erfolg war durchschlagend: Thyssen Schachtbau ist ebenso dabei wie die ETH Zürich, der WWF, der Schweizerische Erdbebendienst, das Zahnradwerk Leipzig, die Empa, die Universität Bergakade-



Bild: Urs Huwyler

Peter Seger glaubt, dass das Erdinnere für die Energiegewinnung genutzt werden kann.

mie Freiberg oder das Energieforschungszentrum Niedersachsen. «Für dieses komplexe Projekt braucht es ein international erfahrenes, interdisziplinäres Team. Ein Alleingang ist unmöglich», sagt Peter Seger.

Kein Schnellschuss

Inzwischen kennt er das ungläubige Staunen der Gesprächspartner, wenn er vom Strom der Zukunft spricht. «Es ist kein Hirn-

gespinst, die Pläne liegen seit den 80er-Jahren vor.» Ein Thurgauer Industrieller hatte damals die Lösung detailliert aufgezeichnet. «Mir wurden seine Originalpläne übergeben», sagt Seger. «Ich versuche das Projekt zu realisieren. Mich sehe ich als Trainer, der die Sache koordiniert und die Finanzierung sichern muss.»

Bis Mitte 2012 läuft die «Pre-Engineering»-Phase, die unter anderem Testbohrungen im

PERSON

Peter Seger

Der 54-jährige Peter Seger wohnt in Uzwil und ist Bürger von Ermatingen. Er liess sich ab 1972 zum «Construction Engineer» ausbilden und bildete sich an der Zürcher Hochschule Winterthur (2004/05) weiter. Seger war für verschiedene Auftraggeber in Qatar, Taiwan, Indien, USA, Grossbritannien, Holland und Deutschland für Grossprojekte verantwortlich. Zu seinen Spezialgebieten gehören Infrastruktur-, Industrie- und Stadionbauten, Recyclinganlagen, der Brücken-, Tunnel- und Kraftwerkbau. (uhu)

Stollen Hagenbuch zum Ziel hat. «Wir bohren nicht drauf los. Jedes noch so kleine Detail muss zuerst gelöst sein.»

Die Vorarbeiten verschlangen bisher 2,5 Millionen Franken. Der nächste Schritt dürfte rund 40 Millionen kosten. «Insgesamt gehen wir von zwei bis vier Milliarden Investitionen aus. Wenn ich die Kosten anderer Jahrhundertprojekte vergleiche, muss die Finanzierung möglich sein.»

5000 Arbeitsplätze liegen drin

Die Kantone Genf und Thurgau gelten als Vorreiter. Sie beschäftigen sich intensiv mit dem Projekt, das 5000 Arbeitsplätze schaffen würde. Auch beim Bundesamt für Energie fand bereits ein runder Tisch statt.

In St. Gallen findet am 30. Juni ein Meeting mit Bundesrätin Doris Leuthard und Regierungsrat Willi Haag statt. «Wenn sich viele die Realisierung derzeit kaum vorstellen können, bedeutet das nicht, dass die Sache nicht doch machbar ist», geht Seger in die Offensive. «Denn es werden Technologien verwendet, die bereits eingesetzt werden oder nur einen minimalen Grad an Weiterentwicklung brauchen. In der Tiefe liegt die Zukunft.»

Appenzeller-Zeitung, Herisau, Samstag, 26. März 2011

Wie üblich geht es ja nicht lange, dass in irgendeiner Zeitung ein Artikel oder im Radio oder Fernsehen eine Nachricht über etwas erscheint, was wir bei einem Gespräch behandelt haben. So ist es also auch hier. Aber ich finde es gut, dass doch jemand auf den richtigen Gedanken gekommen ist. Zwar ist in diesem Artikel von Erdwärme aus grosser Erdtiefe die Rede anstatt von Hitze, doch es handelt sich um die richtige Idee.

Ptaah Das sehe ich auch so.

Leserfrage

Kann ein Mensch mit einem Neugeist durch den Evolutionscode von Billy angesprochen werden, wenn seine Speicherbänke ja nur mit den Informationen seines ersten aktuellen Lebens angefüllt sind? Wodurch würde dann das Unterbewusstsein eines solchen Neugeist-Menschen angesprochen, wenn keine diesbezüglichen und vom Code ausgelösten Wissensimpulse in den Speicherbänken vorhanden sind?

Michal Dvorak, Tschechien

Antwort

Nein, ein Mensch mit einer Neugeistform wird von den Impulsen, die durch den Code ausgelöst werden, nicht angesprochen, weil seine Entwicklung noch zu wenig weit vorangeschritten ist. Die Impulse können erst dann aufgenommen und verwertet werden, wenn eine menschliche Lebensform so weit entwickelt ist, dass sie beginnt Vernunft zu entwickeln.

Bernadette Brand, Schweiz

Leserfrage

Kann man näher erklären, wie der von Billy in seine Werke eingewobene Code wirkt? Wie ist der Mechanismus der Wirksamkeit? Es wurde uns einerseits gesagt, dass es mit der Kabbalistik zusammenhänge, und andererseits, dass der Code bei jedem Werk von Billy anders geartet sei, doch wie funktioniert der eigentliche Prozess in Bezug auf die Geistform, die Speicherbänke und das materielle Bewusstsein?

Michal Dvorak, Tschechien

Antwort

Der Code ist in jeder Schrift so ausgerichtet, dass er im Bewusstsein des Lesers Impulse auslöst, die ihn dazu veranlassen, ohne jeglichen Zwang über das Gelesene nachzudenken. Zusammen damit werden auch Impulse aus den persönlichen Speicherbänken ausgelöst, die diesen Vorgang vertiefen und beschleunigen, wenn die Impulse aktiv aufgenommen und verarbeitet werden. Wie bei allen Impulsen ist der Mensch aber völlig frei, ob er sie aufnehmen und umsetzen will, weshalb es auch absolut möglich ist für einen Leser, sich einfach über die Impulse hinwegzusetzen und sie nicht zu beachten.

Nimmt der Leser die Impulse aber auf und denkt über das Gelesene nach, dann wird er diesbezüglich auch bewusste oder unbewusste Lernschritte unternehmen, die dazu führen, dass er schneller und effizienter lernt. Das Ergebnis davon sind dann ein grösseres Wissen und eine tiefere Weisheit, als er sie auf dem für die Erde normalen Weg erreichen würde. Die Geistform ist ausgerichtet auf das Aufnehmen und Verarbeiten von reiner Logik, Wissen, Weisheit und Liebe, und wenn diese Impulse aus dem Bewusstseinsbereich durch ein bewusstes Lernen vertieft und vermehrt werden, dann profitiert das Bewusstsein davon, indem seine Kraft schneller wächst. Im materiellen Bewusstseinsbereich wirkt sich das bewusste Lernen also derart aus, dass dadurch mehr Wissen und Weisheit aufgebaut werden, was sich auch entsprechend als Impulse in den persönlichen Speicherbänken ablagert.

Bernadette Brand, Schweiz

Leserfrage

Wenn eine Überbevölkerung herrscht, dann entsteht dadurch eine erhöhte <Nachfrage> nach Geistformen. Was bestimmt nun, ob es bei einer Geistform zur Verkürzung der Jenseitsaufenthaltsperiode kommt, um neu inkarniert zu werden?

Michal Dvorak, Tschechien

Antwort

Zur Verkürzung der Jenseitsaufenthaltsperiode kommt es durch die übermässige Zeugung von Nachwuchs. Wenn ein Mensch gezeugt wird, dann muss er nach 21 Tagen auch durch eine Geistform besetzt werden, selbst dann, wenn diese Geistform eigentlich noch nicht <reif> ist für eine neue Inkarnation. Da auf der Erde der Inkarnationszyklus aufgrund der Überbevölkerung völlig durcheinandergeraten und chaotisch geworden ist, ist es möglich, dass eine Geistform bereits wieder in einen neuen Körper inkarnieren muss, kurz nachdem sie in den Jenseitsbereich gelangt ist.

Unter normalen Umständen ist es so, dass ein geordnetes <Abrufen> stattfindet, dass also eine Geistform nach der anderen abgerufen wird und dass jene Geistformen, die zuletzt in den Jenseitsbereich eingetreten sind, auch am längsten <warten> müssen, bis sie wieder inkarnieren können. Diesbezüglich kannst Du es Dir etwa so vorstellen wie bei einer disziplinierten Warteschlange, in der jeder nach seinem Platz in der Reihe drankommt.

Bernadette Brand, Schweiz

Dankenswerter Leserbrief

Hallo

Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen meine Anerkennung und Hochachtung auszusprechen; vor ein paar Tagen habe ich Ihre Seiten entdeckt. Dieses Frauenbild ist auch das meine, was das Leben als Frau nicht gerade einfach macht; wenn man es aber konsequent lebt, verschafft es einem Achtung. In der Bibel steht: «Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird Euch frei machen.» Wer diese Aussage einmal am eigenen Leibe erfährt, kennt den Klang und Geschmack der Wahrheit und lässt sich nicht mehr so leicht täuschen. Hier möchte ich Billy Meier von Herzen danken für die grossartigen Formulierungen der Botschaften; es zeigt sein fundiertes Wissen über Zweck und Wirken der Mysteriensprachen, was den Gaunern der Religionen abhanden gekommen ist. Wahrheit heilt.

Möge die Wahrheit dieser Schriften alle erreichen, die dafür bereit sind – und es sind viele.

Herzliche Grüsse,
Heidi Eibl, Deutschland

VORTRÄGE 2011

Auch im Jahr 2011 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

27. August 2011:

Christian Frehner

Tierliebe

Über den vernünftigen Umgang des Menschen mit den Tieren und dem Getier – und sich selbst!

Philia Stauber

Individualitätsblock

Persönlichkeit und Charakter – ihre Bildung, Funktion und Abhängigkeit.

22. Oktober 2011:

Bernadette Brand

Jungfräulichkeit

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Widerstandsloser Umgang mit Widerständen, oder die Kunst, sich durchzusetzen.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

17. Jahrgang
Nr. 63, Okt. 2011

Strahlschiff-Sichtungsbericht Nr. 2

Und wieder ein Beweis für mich, dass BEAM die Wahrheit spricht. – Es war am 25. Juni 2011, da war ich wieder zu einem Vortrag ins Semjase-Silver-Star-Center gekommen, wobei ich auch noch einige Arbeitstage für die Allgemeinheit absolvieren wollte. Es war dann spät am Abend, am Dienstag, den 21. Juni, als ich, wie meistens, wenn der Himmel unbewölkt war, auf dem Center-Biotop-Parkplatz auf einem Campingstuhl vor meinem Wohnmobil sass, in den wunderschönen Sternenhimmel schaute und dabei natürlich hoffte, auch etwas anderes als nur die Sterne und vorüberziehende Flugzeuge zu sehen. Es geschah aber nichts dergleichen, doch hörte ich plötzlich in der Dunkelheit Schritte, die vom Center her Richtung Parkplatz kamen, wobei ich mich fragte, wer denn da um diese späte Zeit noch spazieren gehen würde, denn immerhin war es schon 22.20 h. Als der späte Spaziergänger näherkam, erkannte ich, dass es Billy war, folglich ich ihn herzlich begrüßte, wobei er meinte, dass er in der Nacht oft unterwegs sei, um sich etwas die Füsse zu vertreten. Dann fragte er, ob ich vielleicht einen Irren gesehen hätte, der in einem Auto mit holländischem Kennzeichen am Parkplatz vorbeigefahren sei, nämlich ein irrer Mann, der Billy als Betrüger und Schuldner sowie als Asket-Entführer beschuldigte. Dies aus dem Grund, weil der Mann behauptete, sein Vater hätte Billy sehr viel Geld bezahlt, damit er die ausserirdische Asket entführe und gefangen halte, die er, Billy, zusammen mit einem seiner Ziehsöhne an Vaterstatt geraubt hätten. Er, eben der irre Mann, schreie herum, dass er mit Asket verheiratet sei und mit ihr eine Tochter habe und dass er das viele Geld zurückhaben wolle, das sein Vater für die Entführung bezahlt habe. Billy erklärte, dass dieser Mann schon zweimal in Schmidrüti mit dieser Phantasiegeschichte herumrandalierte und damit die Einwohner verärgerte und dass das eben auch an diesem Tag bis in die späte Nacht hinein wieder der Fall war.

Nun, ich erwiderte auf Billys Frage, dass ich eine geraume Zeit auf der Matratze im Wohnmobil lag, das kein Fenster zum Parkplatz hin hat, wodurch ich folglich nicht sehen konnte, wer auf den Parkplatz kam und vorbeifuhr. Nach einem weiteren kurzen Gespräch fragte mich Billy, ob ich Lust hätte, mit ihm bis nach Schmidrüti zum Freihof zu gehen, weil er nachsehen wolle, ob der irre Mann noch auf dem dortigen Parkplatz verweile, um diesen dann vom Platz zu verweisen. Natürlich würde ich das gerne tun, erwiderte ich, folglich wir losmarschierten. Als wir bereits beim ersten Haus von Schmidrüti waren, erblickte ich ein grösseres leuchtendes Objekt ohne Positionslichter, das von Westen herkommend auf Schmidrüti zuflog und stark strahlte. Billy darauf aufmerksam machend, blickte er auf seine Armbanduhr, es war gerade 22.25 h; dann verharrte er kurze Zeit schweigend und konzentriert. Offenbar lauschte er zum Objekt empor, das etwa so gross schien wie manchmal der strahlende Abendstern am Himmel. Dann sagte er nach einigen Sekunden, dass das Leuchtobjekt ein plejarisches Strahlschiff sei, das von Florena geflogen werde, dies habe sie ihm telepathisch mitgeteilt. Danach ging er auf der Strasse bis zum Ende des Hauses, blieb dann stehen und sagte, dass dort ein Kerngruppe-Mitglied, Daniel, wohne und er ihn auch auf das Objekt aufmerksam machen wolle. Leider war aber in Daniels Wohnung kein Licht und dieser offenbar bereits am Schlafen. Also gingen Billy und ich noch etwa zehn Meter weiter, während er jedoch still

geworden war und sehr konzentriert dem Leuchtobjekt nachblickte, das völlig geräuschlos langsam herangeflogen kam und ebenso langsam und ohne jedes Geräusch ostwärts über Schmidrüti hinwegflog. Offenbar versuchte Billy weiterhin konzentriert eine neuerliche Information von Florena zu bekommen, doch wie er sagte, gab es keine Reaktion. So beobachteten wir beide nur still weiterhin das hell leuchtende Objekt, das irgendwie gelb strahlte, jedoch absolut lautlos war und in nicht allzu grosser Höhe dahinzog. Als es dann weit im Osten hinter dem Baumhorizont verschwand, schaute Billy auf seine Armbanduhr und stellte fest, dass es nun 22.29 h war, folglich wir das Strahlschiff knapp vier Minuten beobachten konnten. Meinerseits schickte ich gedanklich einen Dank an Florena empor für die wunderbare und für mich erfreuliche Sichtung, die sie uns geboten hatte.

Als das Objekt verschwunden war, gingen wir weiter bis zum Gasthaus-Parkplatz, doch war da kein geparktes Auto zu sehen, folglich der irre Mann Schmidrüti wohl verlassen hatte. Also gingen wir den gleichen Weg zu meinem Wohnmobil zurück, wo ich Billy fragte, ob ich ihn zurück bis ins Center begleiten sollte, worauf er antwortete, dass ich wohl einen Kopf grösser sei als er, dass er aber selbst gross genug sei, um alleine gehen zu können. Das war natürlich nicht zu bestreiten. Also verabschiedeten wir uns, und ich kehrte mit einem Schmunzeln zu meinem Campingstuhl zurück, setzte mich hinein und sinnierte noch einige Zeit über den tollen Zwischenfall, der sich in dieser Nacht durch eine erfreuliche Fügung zugetragen hatte. – Ja, so etwas kann im Center passieren, wenn man sich mit Billys Schriften und Büchern sowie mit ihm beschäftigt oder mit ihm spazieren geht – und natürlich vieles mehr.

Piotr Kalista, Deutschland

Globale Verantwortung entwickeln und wahrnehmen

Wenn gründlich darüber nachgedacht wird, dass alle Menschen der Erde miteinander verbunden sind und alle das gleiche Recht auf Liebe, Frieden, Freiheit, Frohsein und Harmonie sowie auf Zufriedenheit und gedanklich gefühlsmässiges Glück haben, dann folgt daraus die Erkenntnis, dass in der irdischen Menschheit eine völlige Gleichheit und Gleichberechtigung in allen Dingen bestehen müsste. Das ist aber nicht der Fall, weil bei allen Völkern und bei all ihren Religionen, Sekten und Ideologien sowie in deren Politik, Gesetzgebung sowie in deren Verfassungen und in bezug auf Traditionen und Bräuche usw. von Volk zu Volk und von Staat zu Staat allgemein grosse Unterschiede herrschen. Zwar wünschen sich alle Völker der Erde die gleichen vorgenannten Werte, doch infolge der krassen Unterschiedlichkeiten der Verordnungen und Verfassungen der Völker und Staaten ist es sehr vielen Menschen nicht möglich, Nutzniesser dieser Werte zu sein. Zwar zählen die diesbezüglichen Interessen der gegenwärtig mehr als acht Milliarden Menschen – gezählt wenige Jahre nach dem Wechsel zum Dritten Jahrtausend – mehr als die oft mangelhaften und menschenunwürdigen staatlich-politischen, religiösen, sektiererischen und ideologischen Verordnungen, Verfassungen und Gesetze, doch infolge der gegenwirkenden regierenden Machenschaften der Staatsmächtigen sowie deren Anhänger aus den Volksmassen ist die Verwirklichung dieser Interessen völlig unmöglich.

Interessen der Einzelpersonen zählen weniger und überhaupt nichts gegenüber den Pro- und Hurra-schreiern, die mit denen der Regierenden mitheulen, die böse Gewalt und Zwang auf die Völker ausüben und deren Interessen und Wünsche nach Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie unterdrücken, wie das Gewaltherrscher wie Diktatoren, Tyrannen und Despoten tun, die jede Demokratie unterdrücken. Sehr viele Menschen in allen Völkern und Staaten finden sich damit nicht zurecht, doch wagen sie ob der Gewalt ihrer Herrscher nicht, sich dagegen zu erheben, weil sie in Angst verfallen sind und ihre eigene Verantwortung nicht wahrzunehmen wagen. Und wenn Völker es schon wagen, sich gegen die Machtherrscher zu erheben, die in der Regel auch mörderische Kreaturen sind, dann werden sie mit brutaler Gewalt und mit blankem Mord niedergeknüppelt, folglich sie weder Demokratie, Freiheit, Frieden noch Harmonie in ihrem Land erlangen. So entstehen gezwungenermassen Bemühungen der Völker, die nach diesen Werten

streben, zur Gegenwehr gegen ihre mörderischen und violent-gewalttätigen Machthabenden, wobei natürlich von Seiten der Gegenwehrenden auch wieder böse Gewalt ausgelebt wird, weil in der Regel die entstehenden Konflikte mit Waffengewalt in revolutionäre Bürgerkriegshandlungen ausarten. Dabei ist die Regel, dass sich Nachbarstaaten ebenso nicht bemühen, mit zweckdienlichen Methoden einzugreifen, denn wahrheitlich nehmen sie nur Flüchtlinge aus den Staaten auf, in denen mörderische Konflikte herrschen, wobei jedoch nichts Massgebendes zur Beendigung des Konfliktes getan wird, sondern nur grosse und nutzlose Worte gemacht werden von den verantwortlichen Regierenden und deren Anhängern. Ein grosses Mundwerk ist also alles, was denen in jenen Staaten jedoch nicht hilft, welche nach Freiheit, Frieden und Harmonie trachten. Es wird ihnen nicht geholfen, weil die Weltgemeinschaft keine Verantwortung dafür übernehmen will, um in anderen Staaten Konflikte zu beenden, weshalb es sich fragt, wieso denn überhaupt von einer Weltgemeinschaft gesprochen wird, wenn diese überhaupt nicht im Rahmen einer global-verantwortlichen Gemeinschaft existiert. Wahrheitlich ist diese Weltgemeinschaft nur eine Farce, weil sie in Wahrheit nicht existiert, folglich sie auch keine globale Verantwortung tragen kann. Eine solche Gemeinschaft müsste nämlich beinhalten, dass überall dort sofort massgebend eingegriffen wird, wo in einem Staat infolge mörderischer Diktatoren, Despoten, Tyrannen oder sonstiger Machtgieriger Konflikte entstehen und das Volk sich befreien will. Damit eine solche Gemeinschaft aber entstehen kann, muss eine solche auch eine weltumfassende und allzeit eingriffsbereite Friedenskampftruppe aufweisen, um mit einer grossen Übermacht umgehend in allen jenen Ländern einzugreifen und diese zu befrieden und zu demokratisieren, in denen Diktaturen, Despotismus und Tyrannei herrschen.

Damit eine zusammenhaltende und zusammenwirkende Weltgemeinschaft entstehen kann, ist es notwendig, dass alle demokratischen Völker und Staaten eine greifende globale Verantwortung entwickeln, diese übernehmen und weltweit ausüben. Das ist aber nicht möglich mit der Lächerlichkeit der Behauptung, dass bereits eine <Weltgemeinschaft> bestehe, die wahrheitlich nicht gegeben ist und folglich auch keinerlei Bemühungen unternehmen kann, um massgebend weltweit dermassen in Konflikte von Völkern und Staaten einzugreifen, um alle Übel zu beenden, ehe sie grosse und unkontrollierte Formen annehmen. Eine solche Weltgemeinschaft mit einer entsprechenden Friedenskampftruppe, die auf schnellstem Wege wirksam wird und jeden Konflikt nach Möglichkeit schon im Keime erstickt sowie die demokratiefeindlichen Tyrannen, Despoten, Diktatoren und sonstigen Gewaltherrscher ihrer Macht enthebt, bedarf jedoch, dass in allen demokratischen Völkern und Ländern schnellstmöglich eine globale Verantwortung entwickelt und wahrgenommen wird.

Auf der Erde herrschen nicht nur vielfach Demokratielosigkeit, Unfrieden, Unfreiheit und Disharmonie in vielen Völkern und Staaten vor, sondern auch ungeheure Überbevölkerungs- und Umweltprobleme, die eine Zusammenarbeit einer Weltgemeinschaft fordern, die bis heute wahrheitlich weder in der einen noch in der andern Form existiert, weil das Ganze nur krankhaft dummen Behauptungen jener Regierenden entspricht, die in einem Weltgemeinschafts- und Zusammenarbeitswahn leben. All die Probleme der heutigen Zeit verdeutlichen sehr klar die Notwendigkeit einer weltweiten Zusammenarbeit durch eine intentionale Weltgemeinschaft, die sich rundum allen Problemen zuwendet und sie zur Zufriedenheit der gesamten irdischen Bevölkerung löst. Das Ganze ist keine glaubensmässig religiöse oder sektiererische Frage, sondern es ist eine Sache der Wirklichkeit und deren Wahrheit und damit auch die Zukunft der irdischen Menschheit sowie deren Recht auf Liebe, Frieden, Freiheit, Zuversicht, Zufriedenheit, Freude, Glück und Harmonie usw. Und dass dies alles altruistisch resp. selbstlos und uneigennützig und mit einem weiten Horizont für die Zukunft gesehen werden muss, das ist ohne jeden Zweifel nötig, weil es für die heutige und zukünftige Menschheit und die Welt von immenser Bedeutung ist.

Wenn jede Situation und jedes Geschehen aus den verschiedensten möglichen Blickwinkeln betrachtet werden, dann wird entdeckt und verstanden, dass nicht nur die Menschheit, sondern auch der Planet und die ganze Fauna und Flora miteinander in Zusammenhang stehen und unlösbar verbunden sind. Ändert sich dahingehend die Anschauung des Menschen, dann wird nicht mehr alles als unwesentlich abgetan, weil allem gegenüber nicht mehr indifferent geblieben werden kann. Also ist es notwendig, dass nicht nur

für sich selbst gedacht wird, wie auch nicht die Rechte der Mitmenschen und deren Wohlergehen geringgeschätzt und sie nicht ausgebeutet werden. Es muss also eine gleichberechtigte und gleichwertige Weltgemeinschaft erschaffen werden, die auch eine globale Verantwortung trägt und wahrlich rundum Liebe, Freiheit, Zufriedenheit, Zuversicht und Frieden sowie Freude, Glück und Harmonie schafft. Wird dem aber nicht so getan, dann wird am Ende die gesamte irdische Menschheit der Verlierer sein.

Semjase-Silver-Star-Center, 11. Juli 2011, 15.39 h
Billy

Weltbevölkerung wächst rasant

Sieben Milliarden Menschen im Oktober 2011 – Zahl in Deutschland nimmt ab

BERLIN (dapd). Ab 31. Oktober 2011 werden den Prognosen der Vereinten Nationen zufolge erstmals sieben Milliarden Menschen auf der Erde leben.

Statistisch gesehen werde der siebenmilliardste Mensch ein Junge sein, sagte der stellvertretende Direktor der UN-Bevölkerungsabteilung, Thomas Büttner, gestern in Berlin. Er räumte ein, das Datum sei als Symbol zu verstehen, um auf das stetige weltweite Bevölkerungswachstum hinzuweisen.

Denn die Weltbevölkerung wächst bis 2050 noch rasanter als bislang angenommen. Leben derzeit knapp sieben Milliarden Menschen auf der Erde, so werden es nach einer Projektion der Vereinten Nationen 2050 bereits 9,3 Milliarden sein, wie die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW) gestern in Berlin erklärte. Das

sind 200 Millionen mehr als noch 2009 prognostiziert worden war. Im Jahr 2100 werden den Angaben zufolge sogar voraussichtlich 10,1 Milliarden Menschen auf der Erde leben.

Das Bevölkerungswachstum findet fast ausschließlich in den Entwicklungsländern statt.

Während es 13 Jahre gedauert habe, bis die Weltbevölkerung von fünf auf sechs Milliarden gestiegen sei, habe es jetzt nur zehn Jahre gedauert, bis sie erneut um eine Milliarde gewachsen sei, sagte Büttner. 1962 noch seien drei Milliarden Menschen gezählt worden.

Das Bevölkerungswachstum findet fast ausschließlich in den Entwicklungsländern statt, wie es weiter hieß. Allein in Afrika wird sich die Bevölkerung von heute 1,02 Milli-

arden auf voraussichtlich knapp 3,6 Milliarden Menschen im Jahr 2100 mehr als verdreifachen. Indien wird China voraussichtlich im Jahr 2021 als bevölkerungsreichstes Land der Erde überholen.

In Europa hingegen wird die Bevölkerung abnehmen: Leben hier heute noch 738 Millionen Menschen, werden es in 90 Jahren voraussichtlich nur noch 674 Millionen Menschen sein, geht aus der Prognose hervor. Deutschland werde 2100 bei gleich bleibender Fruchtbarkeit trotz moderater Zuwanderung 38 Millionen Menschen weniger zählen, China sogar eine halbe Milliarde weniger.

Das rasante Weltbevölkerungswachstum verschärfe nicht nur die Armut, sondern sei zudem ein wichtiger Grund für die weltweiten Umweltprobleme, sagte Renate Bähr, Geschäftsführerin der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung.

Zeitungsartikel gefunden und eingesandt von Kai Amos

Aus: *«Die Rheinpfalz», Ludwigshafen, Deutschland*

Rubrik *«Donnersberger Rundschau»; Zeitgeschehen, Mittwoch, 4. Mai 2011*

Ein kurzer Kommentar zum Hunger in Afrika

Überall in den Medien wird dieser Tage über die Hungerkatastrophe in Ostafrika berichtet. Leider wird dabei wieder einmal die Ursache des Ganzen totgeschwiegen, nämlich die Überbevölkerung.

Die Hungersnot in Ostafrika ist eine menschliche Tragödie, an der aber – so hart es klingen mag – wir Menschen selbst schuld sind. Die Menschheit vermehrt sich einfach zu rasant und unkontrolliert und muss die schmerzlichen Folgen ihrer Unvernunft tragen, weil insgesamt zu viele Nachkommen gezeugt werden, die die Erde nicht mehr ernähren kann. Die Erdenmenschheit muss sich endlich als eine Einheit verstehen, die füreinander und für die gesamte Natur verantwortlich steht. Allein durch einen weltweiten Geburtenstopp und nachfolgende strenge Geburtenkontrollen könnte unsere Erde sich langsam von den Zerstörungen erholen, die wir Menschen ihr zufügen. Alle reinen Symptombekämpfungen sind – wie auch bezüglich des Klimawandels – letztendlich sinnlos und nicht nachhaltig, weil die horrende Überbevölkerung die Wurzel des Übels ist, die alles im Handumdrehen wieder zunichtemacht. Die FIGU, allen voran *«Billy»* Eduard Albert Meier (BEAM) und seine plejarischen Freunde, weisen seit Jahrzehnten, seit 1951, auf dieses

Hauptproblem der Erdenmenschheit hin. Leider sind bisher jedoch keine ernsthafte Bestrebungen seitens der Verantwortlichen erkennbar, weltweite Geburtenregelungen in die Tat umzusetzen, denn bei ihnen fehlt es am globalen Verantwortungsbewusstsein; an Mut, über die Probleme öffentlich zu sprechen, an Geradlinigkeit und Logik im Denken, an Durchsetzungsvermögen und vor allem an der notwendigen Lebensweisheit und menschlichen Reife, die notwendig wären, die erforderlichen Massnahmen weltweit bekanntzumachen, für alle Menschen verbindlich einzuführen und ohne unbegründete Ausnahmen umzusetzen. Es gibt einen weisen Ratgeber in Person von «BEAM», aber Weisheit, Wissen, Logik und Liebe im schöpferisch-natürlichen Rahmen sind heutzutage leider aus der Mode gekommen, weil die grosse Masse der Menschen – wiederum aufgrund der Überbevölkerung – dafür blind und taub geworden ist. Es wäre erfreulich und dringend notwendig, wenn wenigstens einige der Menschen, die das Sagen im Weltgeschehen haben, endlich aufwachen und etwas im Sinne einer weltweiten Geburtenregelung tun würden.

Achim Wolf, Deutschland

Die Geschichte einer FIGU-Gruppe, eines Bärenjungens und eines Weisheitskönigs

Als Mitglied einer FIGU-Studiengruppe – der gerade neu entstehenden FIGU-Landesgruppe Deutschland in München – gehöre ich einer Gruppe strebsamer Menschen an, die aus allen Lebensbereichen, Altersgruppen und Berufen kommen und bewusst daran arbeiten, sich nach Werten auszurichten, die das Menschsein, die gesamtheitliche Entwicklung des Menschen und sämtliche Herausforderungen, die dem Menschen im Leben gestellt werden, in den Mittelpunkt ihrer Aufmerksamkeit und Bestrebungen stellen. Ein Ziel unserer Gruppe besteht also darin, eine Gemeinschaft zu bilden, in der wahre menschliche Werte wie Respekt und Achtung, Anerkennung und Akzeptanz, gegenseitige Hilfe, aufrichtige Bemühung, Anstand, Gleichwertigkeit, Frieden und Harmonie sowie Gefühle der Verbundenheit und Zugehörigkeit unter allen FIGU-Gruppengliedern angestrebt und praktiziert werden, ganz gleich welche Fähigkeiten und Kenntnisse das jeweilige Gruppemitglied mit sich bringt. Jedes Mitglied setzt sich also auf seine ganz spezielle Art und Weise für die Gruppe und die Erfüllung der FIGU-Mission ein, ob durch seine Aufgeschlossenheit und Hilfsbereitschaft, durch seine Aufmerksamkeit und seinen Lerneifer, durch seine schöpferischen Talente im handwerklichen, organisatorischen und wirtschaftlichen Bereich, bei Garten- und Küchenarbeiten oder aber durch andere spezielle Kenntnisse und Fähigkeiten, die sich das Gruppenglied im Laufe des Lebens erarbeitet hat. Bei unserem monatlichen Treffen studieren wir gemeinsam die Lehre des Geistes, die Lehre des Lebens und die Lehre der Wahrheit, setzen uns mit zahlreichen Themen des alltäglichen Lebens auseinander und suchen effective Lösungen für die vielen Herausforderungen, die das Leben an uns Menschen stellt, indem wir in kleinen Studiengruppen sachdienliche Informationen zu ausgewählten Themenbereichen zusammentragen, wertvolle Kenntnisse und praktische Lösungen daraus erarbeiten und letztendlich Aufklärungsarbeit betreiben, die wir entsprechend in schriftliche Beiträge, Vorträge und Broschüren hineinarbeiten und zusammen mit einer Vielfalt an weiteren informativen FIGU-Broschüren über unsere Infostände in der Öffentlichkeit verbreiten.

Die Themenbereiche der FIGU-Broschüren umfassen unter anderem die Meditation und die geistige und bewussteinmässige Evolution des Menschen, naturgesetzmässiges Denken, Erfüllung der Selbstverantwortung im Zusammenhang mit dem Erarbeiten und Entwickeln eigener innerer Werte und Erkenntnisse (wie z.B. Tugenden, Charakter, Streben nach Wahrheit usw.) sowie die Geisteslehre resp. Lebenslehre, die es den Menschen ermöglicht, sich von Glaubensannahmen bzw. Ideologien aller Art – seien sie politischer, philosophischer, wissenschaftlicher, religiöser, sektiererischer, esoterischer oder sonstiger Form – zu befreien und den wahren Sinn des Lebens zu erkennen. Im weiteren beschäftigt sich die FIGU mit Themen wie Aggression, Gewalt und Terrorismus, Rassismus, Frauendiskriminierung und Kindsmisshandlung, aber

auch mit Menschlichkeit, Gleichwertigkeit, Gleichberechtigung und Gleichheit sowie Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie. Weitere Themen, mit denen sich unsere Gruppe befasst, sind die vernunftlose Zerstörung der Natur und damit unseres Planeten, angemessene Gegenmassnahmen zum Schutz der Umwelt mittels kontrollierter und nachhaltiger Entwicklungen in allen Lebensbereichen (sei dies die Entwicklung nachhaltiger Energieformen, die Entwicklung eines stabilen und gerechten Wirtschaftssystems, oder kontrollierte Massnahmen für eine erträgliche Bevölkerungszahl auf unserem Planeten). Für das Ganze trägt nämlich allein der Mensch als bewusst evolutionsfähiges Wesen und somit als Hüter der Natur und allen Lebens auf Erden die volle Verantwortung.

Ein besonders wichtiger Themenbereich für alle Menschen – ja sämtliche Lebensformen auf dem Planeten, für den sich die FIGU nun seit über 30 Jahren einsetzt – ist die Bekämpfung der Überbevölkerung. Durch das unkontrollierte Wachstum der Erdbevölkerung steigert sich alles Übel auf dem Planeten ins Unermessliche – ob in Form von Verschwendungssucht, Raubbau an Bodenschätzen, Frischwasser- und Nahrungsmittelknappheit, Überbauung des Ackerlands, Versiegen des Erdöls, Zerstörung der Natur mit sämtlichen Folgen, wie Aussterben von Flora und Fauna, Boden- und Wasservergiftung, Atmosphäre- und Klimazerstörung usw. usf. ..., was wiederum gewaltige Urkräfte der Natur hervorruft, die sich des wuchernden und alles verschlingenden Wachstums der Erdenmenschheit durch geballte Gegengewalt in Form von urweltlichen Stürmen, Überschwemmungen, Dürren, Feuerwalzen und ähnlichen Auswüchsen erwehrt. Dies führt wiederum zu einer Unzahl von Umwelt- und Klimaflüchtlingen sowie zu massivem wirtschaftlichem Druck in den Gastländern; zu einem steilen Anstieg der Kriminalität und dem damit zusammenhängenden Zerfall der Gesellschaft, und schliesslich zu globalen Konflikten und Verteilungskriegen um die immer knapper werdenden Naturschätze (siehe z.B. <Bevölkerungszeitbombe> von Michael Uyttebroeck, Kanada, <FIGU-Sonder-Bulletin> Nr. 51).

Aus den obengenannten Gründen, und um dem allerschlimmsten Unheil noch Einhalt zu gebieten, ist es dringend notwendig, dass umgehend eine übergeordnete globale Kommission von vernünftigen, rechtschaffenen und nicht auf eigenen Profit bedachten Personen aus allen Regierungen und leitenden Stellen der Erde gebildet wird, um das weitere Anwachsen der Bevölkerung zu verunmöglichen und die heutige Bevölkerungsanzahl durch rigorose und verantwortungsvolle Massnahmen in Form einer weltweit gültigen Geburtenregelung zu reduzieren. Dies, damit die irdische Gesamtbevölkerung auf ein erträgliches Mass für die Erde, für die Umwelt und für das Wohl sämtlicher Lebensformen verringert werden kann. Die gesamte Erdbevölkerung müsste auf ein erträgliches und gesundes Mass von 529 Millionen Menschen <gesundschrumpfen>, was allen Menschen weltweit ein wirklich gutes und sorgenfreies Leben ermöglichen würde. (Dazu muss gesagt werden, dass 529 Millionen Menschen der natürlichen Norm und somit einer völlig ausgewogenen Bevölkerungszahl für unseren Planeten entspricht, berechnet anhand seiner Gesamtgrösse und der Fläche nutzbaren Ackerlandes.) Wenn man vorerst einen Wachstumsstopp sowie eine Verringerung der Gesamtbevölkerung um eine Milliarde schaffen könnte, wäre das zumindest ein Anfangserfolg, der eine gewisse Erleichterung für den ganzen Planeten mit sich bringen würde. (Um weiteres über effective Massnahmen gegen die Überbevölkerung zu erfahren, siehe z.B. <Bevölkerungswachstum ohne Ende? Schluss mit dem Tabu!> von Christian Frehner, Schweiz, <FIGU-Sonder-Bulletin> Nr. 41.)

Durch die beharrlichen Bemühungen der FIGU in Sachen Überbevölkerung, einschliesslich der Bemühungen unserer und weiterer Studien- und Landesgruppen, Freunde und Vertreter der FIGU rund um den Erdball, hat die FIGU nun nach über 30 Jahren Aufklärungsarbeit durch zahlreiche Schriften, Vorträge und Infostände diesbezüglich einige Fortschritte im Bewusstsein der Menschen geschaffen, wie neuerlich aus der Berichterstattung bei CNN und ARTE sowie aus einem neuen UNO-Bericht klar zu entnehmen war, die deutlich zum Ausdruck bringen, dass die Überbevölkerung die Grundursache der globalen Klimaerwärmung ist und zu einer gewaltigen Vervielfachung aller weiteren Probleme auf dem Planeten Erde führt. Siehe folgende Berichte:



FIGU-Infostand

CNN-Bericht: «The Cafferty File: Overpopulation and the Earth's Limited Natural Resources»

Die Cafferty-Akte: «Überbevölkerung und die begrenzten Ressourcen der Erde»

Von Jack Cafferty 11. Dezember 2009

<http://www.youtube.com/watch?v=Llc.JoZyG2N4>

Am 11.12.09 hat CNN-Nachrichten-Moderator Jack Cafferty folgendes berichtet: «Während führende Politiker aus der ganzen Welt sich bei einer Gipfelkonferenz zur Bekämpfung des Klimawandels in Kopenhagen treffen, wird andernorts von den Medien hingegen angeführt, dass das einzige wirksame Mittel bezüglich des Klimawandels in der Kontrolle des Bevölkerungswachstums liegt. Vor 30 Jahren wurden in China Geburtenkontrollmassnahmen eingeführt und seitdem sind chinesischen Angaben zufolge 400 Millionen Geburten weniger zu verzeichnen und ca. 18 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen jährlich verhütet worden. In der kanadischen Zeitung «Financial Post» wird diesbezüglich berichtet, dass die eigentliche «unbequeme Wahrheit» darin besteht, dass die Erde überbevölkert ist. Zudem wird jeder Nation nahegelegt, Chinas Beispiel in bezug auf Geburtenkontrollmassnahmen zu folgen, denn falls man weiterhin versäume, das Bevölkerungswachstum zu zügeln, werde eines Tages alles auf der Erde zerstört oder verbraucht sein, angefangen bei den Tierarten über die Pflanzenwelt, Bodenschätze und die Atmosphäre, bis hin zu den Ozeanen und Wasservorräten. Es wird weiterhin berichtet, dass China trotz seiner umweltverschmutzenden Kohlekraftwerke im Kampf gegen die Umweltzerstörung die Weltspitze bildet. Eine Studie zeigt, dass man die Weltbevölkerung bis zum Jahr 2050 um 1 Milliarde verringern könnte, wenn jede Frau ab heute nur ein Kind gebären würde. Wenn man aber nichts dagegen tut, wird die Bevölkerung bis dahin zu einem unerträglichen Mass von 9 Milliarden anwachsen. Auf die von Jack Cafferty gestellte Frage, ob eine gesetzliche Geburtenregelung als Massnahme zur Bekämpfung der Globalerwärmung eingeführt werden sollte, hat die Mehrheit der beantwortenden Zuschauer bzw. Blog-Leser diese Massnahme ausdrücklich befürwortet (siehe CNN.com/caffertyfile.blogs.cnn.com).»

CNN-Bericht: «Population and the Environment» («Bevölkerung und die Umwelt»)

Von Casey Wian, 11. Dezember 2009

<http://www.cnn.com/video/#/video/us/2009/12/11/wian.ca.in.crisis.politiks.cnn?iref=allsearch>

Folgender Bericht wurde vom CNN-Korrespondent Casey Wian am 11.12.09 verfasst:

CASEY WIAN: Das billigste und am meisten erfolversprechende Mittel zum Aufhalten des Weltklimawandels liegt nicht im Wechsel zur Solarenergie oder im Kauf eines Hybridautos, sondern in der Benutzung

des Kondoms. Das ist das Studienergebnis einer Londoner Wirtschaftshochschule und es zeigt, dass das Geld, das man für Verhütungsmittel ausgibt, fünfmal effektiver ist als das Geld, das man in Technologien für saubere Energie investiert. Dieses Ergebnis bestätigt eine <Oregon-State-University>-Studie, die ebenfalls zum Schluss kommt, dass die Überbevölkerung die allergrösste Bedrohung für die Umwelt darstellt.

PROF. PAUL MURTAUGH, OREGON STATE UNIVERSITY: Grosse Beachtung wird den Einwirkungen von Individuen auf die Umwelt, der Wahl unterschiedlicher Lebensweisen, der Transportmittel, der Nahrungsauswahl und ähnlichem geschenkt, jedoch verhältnismässig wenig Beachtung wird den Folgen der Zeugung von Nachkommenschaft zuteil.

WIAN: Das <British Medical Journal> und <The Lancet> haben beide eigene Leitartikel veröffentlicht, die bestätigen, dass das heikle Thema einer Stabilisierung der Bevölkerungsgrösse von der Tagesagenda weiterhin verdrängt wird, obwohl gerade dieser Faktor für den Erfolg einer realen Verminderung der globalen CO₂-Emissionen ausschlaggebend wäre.

VICKY MARKHAM, LEITERIN DES ZENTRUMS FÜR UMWELT UND BEVÖLKERUNG: Es gibt eine Fülle wissenschaftlicher Beweise, die die zahlreichen Zusammenhänge der Bevölkerungsfaktoren mit dem Klimawandel und vielen anderen Umweltproblemen aufzeigen, jedoch hauptsächlich mit dem Klimawandel.

WIAN: Verfechter dieser Idee verlangen weder Gesetze, in denen die Entscheidungsfreiheit einzelner Familien bei der Familienplanung eingeschränkt würde, noch staatliche Subventionierung von Geburtenkontrollmassnahmen. Dennoch wollen sie, dass sowohl die Industrieländer wie auch die Entwicklungsländer dieses Thema aufgreifen und diskutieren. Das explosive Bevölkerungswachstum stellt eine grössere Bedrohung in den Entwicklungsländern dar, während die Umweltbelastungen eines jeden Kindes in den Industrieländern grösser sind, denn sie verbrauchen im Vergleich viel mehr Energie.

PROF. BEN ZUCKERMAN, UCLA (University of California, Los Angeles): Menschen sollten von Umweltorganisationen und den Medien darauf aufmerksam gemacht werden, dass es für ein Paar vorteilhaft ist, wenn es nur zwei oder weniger Nichtadoptivkinder in die Welt setzt. Darüberhinaus sollten die positiven Umweltauswirkungen, die daraus entstehen würden, in deutlichen Umrissen geschildert werden.

WIAN: Dennoch sträuben sich viele Umweltgruppen, dieses Thema anzupacken, darunter auch die Vereinten Nationen, die die Verhandlungen zum Klimawandel überwachen; kulturelle Empfindlichkeiten stellen ein Hindernis dar. <The Washington Post> berichtet, dass ein UN-Beamter sich auf eine Frage bezüglich Familienplanung und der Umwelt wie folgt geäussert habe: «Das Thema aufzugreifen wäre eine Beleidigung für die Entwicklungsländer.»

(auf Video): Während US-Amtsinhaber – darunter der Gouverneur von Kalifornien, Arnold Schwarzenegger, und Präsident Obama – zum Weltklimagipfel nach Kopenhagen reisen, hoffen Gelehrte, die um die Umweltauswirkungen der Bevölkerung besorgt sind, dass auch ihre Stimmen genügend Gehör finden werden.

ARTE-Bericht: <Überbevölkerung – Rettung durch Kinderverzicht>

Global Magazin, ARTE F, Nachrichten vom blauen Planeten, Donnerstag, den 14. Januar 2010

http://www.wahrheitsbewegung.net/index.php?option=com_content&task=view&id=2694&Itemid=2

Ausschnitt aus der Sendung <Global Magazin> auf Arte vom 12.1.2010: «Die Analyse der drängenden Probleme, vor die sich die Menschheit im 21. Jahrhundert gestellt sieht, erfordert Abstand und Weitsicht. Was verträgt unser Planet noch?»

In diesem Videoausschnitt werden Lösungen zu den drängenden Problemen der Energiekrise, des Klimawandels und der Bevölkerungsexplosion durch das einfache Volk gesucht. Das Fazit: Immer mehr Paare entschliessen sich, zur Rettung der Erde und der Natur auf Kinder zu verzichten. Andere haben sich entschieden, weniger Kinder in die Welt zu setzen und sie umweltbewusster zu erziehen, während noch andere fest entschlossen sind, Waisenkinder zu adoptieren. Nur wenige Politiker stimmen diesbezüglich

jedoch mit dem Volk überein. Offenbar haben sie die Notwendigkeit einer Wachstumskontrolle der Bevölkerung noch nicht begriffen, geschweige denn das notwendige Bewusstsein entwickelt, um gesamtgesellschaftlich resp. für das Wohl aller Menschen und aller Lebensformen auf der Erde denken und handeln zu können. Wer nämlich denkt, dass die Überbevölkerung sich von alleine regelt, liegt genauso falsch wie derjenige, der denkt, dass der Finanzmarkt sich ganz von alleine regelt.

Zum Thema «Überbevölkerung und Rettung durch Kinderverzicht» sind unter anderen folgende Meinungen zu lesen:

«Allein durch Kinderverzicht in den industriell entwickelten Ländern ändert sich gar nichts. Die meisten Kinder werden in Entwicklungsländern geboren. Dort herrscht noch immer die Meinung: Viele Kinder = Absicherung. Kinder sind aber nicht nur dort Mittel zum Zweck, sondern auch in den Industrienationen werden Kinder als Zweckobjekte angesehen. So sollen sie die Rentenkassen füllen, Unternehmern Profite erwirtschaften, den Politikern als Stimmvieh und den Militärs als Kanonenfutter dienen sowie den verlogenen Kirchenfürsten ein sorgenfreies Leben sichern, usw.»

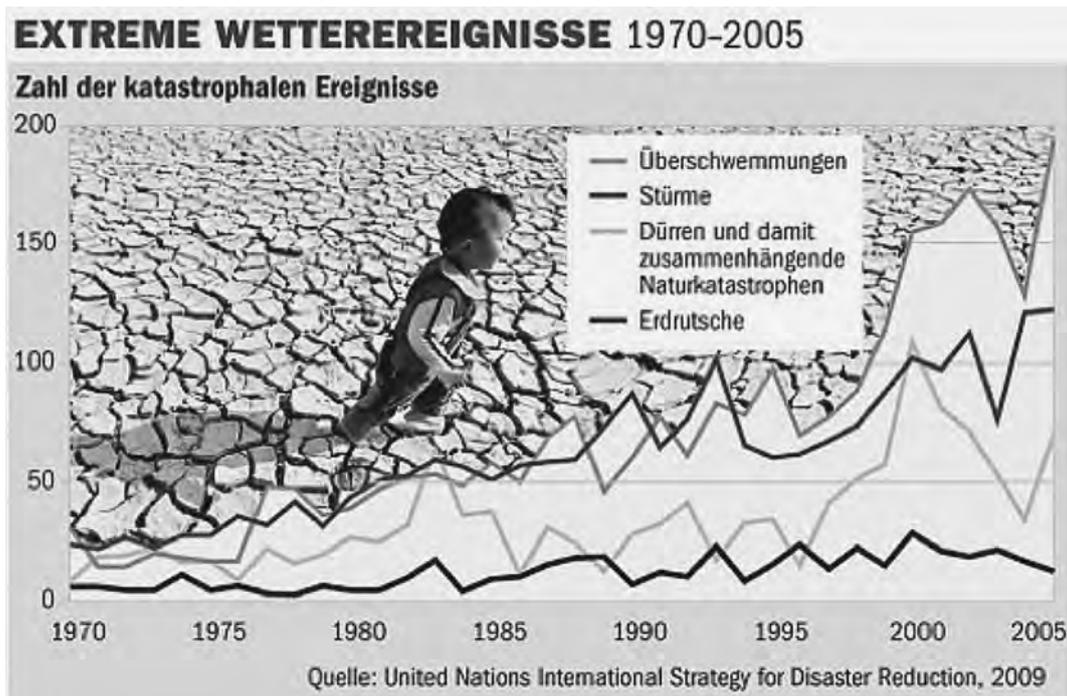
«Meiner Meinung nach muss ein radikaler Wertewandel erfolgen. Nicht das Bruttosozialprodukt und das Wirtschaftswachstum, sondern die Rechte eines jeden Kindes VOR der Geburt sind massgebend. Momentan sind Kinder den meist egoistischen Motiven von Frauen, Politikern, Religionen (also Ideologen) hilflos ausgeliefert. Die Würde des Menschen ist unantastbar. Nun, was ist ein Mensch und was ist Würde? Wenn das klar definiert ist, sind wir ein Stück weiter.»

UNO-Bericht: «Bevölkerungswachstum zerstört das Weltklima»

Von Claudia Ehrenstein, 18. November 2009, 12:49 Uhr

<http://www.welt.de/politik/ausland/artikel/5254001/Bevoelkerungswachstum-zerstoert-das-Weltklima.html>

Am 18. November 2009 hat Claudia Ehrenstein unter anderem berichtet: Kurz vor dem Weltklimagipfel in Kopenhagen hat der Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (Unfpa) vor den dramatischen Folgen des Bevölkerungswachstums für den Klimawandel gewarnt. Je mehr Menschen auf der Erde leben, desto mehr Kohlendioxid (CO₂) wird freigesetzt. Derzeit leben knapp sieben Milliarden Menschen auf der Erde (Anm. FIGU: Gemäss den genauen plejarischen Aufzeichnungen waren es Ende 2010 jedoch über acht Milliarden). Bis 2050 wird die Zahl nach heutigen Prognosen auf mehr als neun Milliarden ansteigen. Wenn es jedoch gelingen würde, das Bevölkerungswachstum auf acht Milliarden Menschen zu begrenzen, würden den Unfpa-Experten zufolge bis zu zwei Milliarden Tonnen CO₂ weniger ausgestossen werden. Auf dem Klimagipfel in Kopenhagen dürfe daher nicht nur über klimafreundliche Technologien zur Minderung der CO₂-Emissionen verhandelt, sondern es müsse auch über die Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung auf das Klima und über eine entgegensteuernde Bevölkerungspolitik diskutiert werden, forderte Renate Bähr von der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung. Klimabedingte Umweltveränderungen wie verheerende Dürren, der Vormarsch der Wüsten und die Erosion der Böden zwingen immer mehr Menschen, ihre Heimat zu verlassen. Bis 2050 rechnen die Vereinten Nationen mit 200 Millionen Klimaflüchtlingen. Im schlimmsten Fall könnte ein klimabedingter Anstieg des Meeresspiegels bis zu 650 Millionen Menschen dazu zwingen, sich eine neue Heimat zu suchen. Ausserdem verschieben sich die Klimazonen mit dem Anstieg der globalen Temperaturen und damit auch die Verbreitungsgebiete bestimmter Krankheiten, die durch Parasiten übertragen werden. So könnten Millionen Menschen zusätzlich an Malaria erkranken. An diesem Punkt sieht Renate Bähr die Notwendigkeit, die Investitionen in die Familienplanung zu erhöhen: «Je kleiner die Familien sind, desto gesünder sind Eltern und Kinder und desto besser können sie sich an den Klimawandel anpassen ...»



Nach jahrzehntelanger Aufklärungsarbeit seitens der FIGU freut sich unsere Gruppe natürlich über solche Meldungen des wachsenden Bewusstseins in der Gesellschaft bezüglich der Überbevölkerung und ihrer notwendigen Bekämpfung durch greifende Geburtenkontrollmassnahmen. Wir wissen jedoch sehr wohl, dass die gewaltige Vorarbeit, einschliesslich der mühsamen Ausarbeitung entgegensteuernder Massnahmen, von einer weitaus grösseren, weitsichtigeren und kraftvolleren Persönlichkeit als uns geleistet wurde, nämlich von «Billy» Eduard Albert Meier. Seine gründlichen, umfänglichen Erklärungen zu diesem Thema, die in zahlreichen Büchern und Artikeln über viele Jahrzehnte hinweg und schon in den 1950er Jahren veröffentlicht wurden, haben sowohl mir als auch anderen Gruppenmitgliedern und FIGU-Freunden in der ganzen Welt geholfen, die Problematik der Überbevölkerung gesamtheitlich zu überblicken, um sie um so besser verstehen und bekämpfen zu können. Für die bescheidenen, aber stets wachsenden Erfolge unserer Aufklärungsarbeit, wie sie aus den obigen Berichten klar zu erkennen sind, schulden wir vor allem dem FIGU-Gründer, «Billy» Eduard Albert Meier resp. BEAM, unseren Respekt. Wir danken Billy für seinen unermüdlichen Einsatz bei der Aufklärung von Fragen, die das Weiterbestehen unseres Planeten betreffen, aber auch für so vieles mehr, was er hinsichtlich der Belehrung der Menschen in Liebe, Wissen, Wahrheit, Weisheit und Harmonie geleistet hat.

Mitten im Getümmel der grossen Umwälzungen, die wir in der heutigen Zeit erleben, komme ich mir manchmal sehr klein und verloren vor, ähnlich dem kleinen Bären, den ich einst in einem Film gesehen habe, dem der Roman «The Grizzly King» (Der Grizzlykönig) von James Oliver Curwood zugrunde liegt, bei dem Jean-Jacques Annaud Regie führte. In diesem Film mit dem Titel «Der Bär» wird das Muttertier eines Bärenjungens durch einen Felssturz getötet, wonach das Jungtier allein auf sich gestellt ist und allerlei Abenteuer und Gefahren erlebt. Eines Tages, als der Kleine auf einer Bergwiese heruntollt und sich völlig vergnügt auf dem Boden wälzt, wird er von einem ausgewachsenen Puma bedroht. Aufgeschreckt durch die plötzliche Bedrohung, läuft das Jungtier, Zuflucht suchend, auf einen abgeknickten Baumstamm zu, der schräg über einen Wildbach hinausragt, und klettert fluchtartig darauf, während der Puma ihm dicht auf den Fersen bleibt. Das Bärenjunge weicht vor dem Puma zurück, bis zum äussersten Ende des morschen Astwerks, das plötzlich abbricht und zusammen mit dem Jungtier ins rauschende Wildwasser stürzt. Mit den Pranken um sich schlagend, gelingt es dem kleinen Bären, schwimmend das abgebrochene Astwerk

zu erreichen und darauf hochzuklettern. Der Puma lässt jedoch nicht locker und eilt den Bergbach entlang bis zu einem Gefälle, wo dicht aneinanderliegende Felsbrocken eine Überquerung ermöglichen. Dort lauert der Puma auf das Jungtier, das zusammen mit dem Astwerk den Bach hinabtreibt, direkt auf das Raubtier zu. Die Gefahr witternd, springt der junge Bär vom Astwerk ins Wasser und schwimmt Richtung Ufer. Der Puma ist jedoch rasch zur Stelle, und es scheint, als gäbe es nunmehr kein Entkommen für den kleinen Bären. Jetzt muss er sich wohl oder übel der Gefahr stellen. Er wendet sich also Richtung Puma und bietet ihm die Stirn, nur um ein paar kräftige Tatzenhiebe direkt aufs Maul zu kriegen. Blutend und zitternd vor Angst fletscht das Jungtier die Zähne und brüllt so laut und bedrohlich, wie es nur kann, um einen möglichst grossen Eindruck auf seinen überlegenen Gegner zu machen. Als Zuschauer bangt man um den kleinen Bären und bewundert zugleich seinen Mut. Seine Lage schien jedoch aussichtslos. Doch siehe da! Auf einmal weicht der Puma mit zurückgelegten Ohren zurück. Ich dachte, was für ein tapferer, kleiner Kerl – sein Mut hat sich offenbar gelohnt. Der Puma hat sich zurückgezogen und ist auf und davon ...

Was man jedoch anfangs nicht sehen konnte, war, dass ein riesiger Grizzlybär hinter dem kleinen Bären stand und sich auf seinen mächtigen Hinterpranken aufgerichtet hatte, um den Puma mit furchteinflössendem Brüllen und Drohgebärden in die Flucht zu schlagen. Es war der Grizzlykönig. Er hatte wohl das Brüllen des Bärenjungens gehört und folgte vielleicht einem natürlichen Instinkt, um den jungen Bären zu schützen – eher war es wohl aber eine glückliche Fügung für das Jungtier, weil sich der Grizzlykönig durch den Puma selbst bedroht sah.



Der Grizzlykönig und sein Schützling

Wie der kleine Bär fühle ich mich Angesichts so mancher Herausforderung, die mir das Leben stellt, klein und verwundbar. Um so grösser ist dann die Freude, wenn unverhofft Hilfe kommt – wie mit dem Grizzlykönig –, um Beistand und Schutz zu bieten. Derartige Lebenshilfe ist zwar äusserst selten, dennoch habe ich sie bei der FIGU gefunden und sie immer wieder erlebt, manchmal durch Ratgebung und Beistand seitens der Gruppeglieder, aber vor allem durch das Studium der Geisteslehre, die mir einen festen Halt im Leben bietet. In der Geisteslehre werden nämlich die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote sowie auch deren Gesetzmässigkeiten in der Natur und im Leben derart umfassend, ausführlich und anschaulich von «Billy» Eduard Albert Meier erklärt, dass jeder Mensch imstande ist, sie zu erlernen und sie sich nutzbar zu machen, um dadurch das Leben zu meistern. Die Geisteslehre, auch «Lebenslehre» und «Wahrheitslehre», «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» genannt, stellt eine gewaltige Bereicherung für die geistige und bewusstseinsmässige Evolution der Menschen dar. Als langjähriges FIGU-Mitglied ist mir klar, dass mein persönlicher Einsatz für die FIGU und deren Mission, die hauptsäch-

lich in der Verbreitung der Geisteslehre liegt, sehr gering ist, im Vergleich zu dem, was Billy, die Plejaren und die Kerngruppemitglieder leisten. Dennoch weiss ich, dass kleine Ursachen durchaus grosse Wirkungen zeitigen können. Ausserdem weiss ich um die Gleichwertigkeit aller Geschöpfe und ihre Funktionen innerhalb der Schöpfung, und also weiss ich um die Gleichwertigkeit aller Menschen und deren Aufgaben bzw. Pflichten im Leben. Daher erfülle ich meine Pflichten nach bestem Können und Vermögen, was unter Umständen auch heisst, dass ich brülle, so gut ich kann, um auf gewisse Gefahren wie die Überbevölkerung sowie auf entsprechende Gegenmassnahmen, wie eine gesetzliche Geburtenkontrolle, aufmerksam zu machen. Ich freue mich natürlich, wenn ich gewisse Wirkungen bzw. Erfolge erkenne, die eigentlich auf die mächtigen Bemühungen von Billy zurückzuführen sind, wie z.B. die Sendungen von CNN und ARTE sowie der UNO-Bericht über die Gefahren der Überbevölkerung in bezug auf Globalerwärmung und Klimakatastrophen (siehe vorhergehende Berichte).

Es ist ein durchaus beruhigendes Gefühl, einen brüllenden Riesen wie Billy (Riese im Sinne eines mächtigen Weisheitskönigs) im Rücken zu haben und auf dem festen Boden der Geisteslehre (Billys Vermächtnis an die Menschheit) zu stehen, wenn man neuen Herausforderungen im Leben gegenübersteht. Es gibt mir oft Kraft und Mut weiterzumachen, denn ich weiss, dass die Wahrheit letztendlich siegt und dass die schöpferischen Gesetze und Gebote mir Schutz bieten, wenn ich mich unentwegt bemühe, sie zu erlernen und danach zu leben. Dadurch wird der übelste Missstand in eine spannende Herausforderung umgewandelt, bei der man sehr viel lernen kann. Diese Einstellung muss man sich jedoch hart erringen und auch stets darum bemüht sein, sie aufrechtzuerhalten, denn nur durch die ständigen Bemühungen und kleinen Erfolge im täglichen Leben wird man innerlich immer grösser und stärker, bis man eines Tages selbst als brüllender Riese hinter den weniger Starken stehen und immer grössere Herausforderungen im Leben erfolgreich bewältigen kann.



«Billy» Eduard Albert Meier (BEAM)
FIGU-Gründer

Genauso wie vor 96 Milliarden Jahren, als Nokodemion, Gründungsvater der Geisteslehre, den Eckstein für die FIGU-Mission legte (siehe «Die Geschichte Nokodemijons ...» von Bernadette Brand, Wassermannzeit-Verlag, CH), belehrt uns noch heute die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens», dass der Mensch keiner Götter, Götzen, Pfaffen, Priester, Gurus, Heiliger oder sonstiger heilversprechender Menschen wie auch keiner zweifelhaften Ideologie religiöser, sektiererischer, esoterischer, philosophischer, politischer oder sonstiger unklarer oder zwingender Form bedarf, um ein guter und wahrer Mensch zu sein. Als solcher braucht er einzig und allein die Wirklichkeit und deren Wahrheit sowie die schöpferisch-

natürlichen Gesetze und Gebote, um sich zu orientieren und sich wahrheitsmässig zu entwickeln. Wir FIGU-Mitglieder richten uns also in unserem Denken und Handeln nach diesen Gesetzen und Geboten und somit nach der effektiven Realität und deren Wahrheit aus, die zu sehr grossen Teilen in der Natur und im gesamten Universum erkennbar sind. Und durch diese Ausrichtung bekämpfen wir in einer stillen Revolution und ohne jede Missionierung jede Form von Glaubenswahn. Zudem ist die Erkenntnis äusserst wichtig, dass die Geistformen aller Menschen während Jahrtausenden immer wieder in neuen Körpern reinkarnieren, wenn neue Persönlichkeiten geboren werden, die aus den früheren hervorgehen, um den Weg der Evolution zu beschreiten. Und wir schaffen für die allgemeine Verbreitung der Gerechtigkeit, wie auch dass die von der FIGU vorgeschlagenen Massnahmen gegen die Überbevölkerung verstanden und Wirklichkeit werden können. Wenn nämlich der Erdenmensch bzw. dessen unsterbliche Geistform zusammen mit einer jeweils neuen und somit absolut einmaligen Persönlichkeit im nächsten wie auch in späteren Leben keine selbsterschaffene Hölle vorfinden will, dann muss er heute damit beginnen, sich innerlich zu wandeln, indem er sich der Wirklichkeit und deren Wahrheit zuwendet und seine Bestimmung als Mensch bzw. «Omedam» (Gesetzesfüller) endlich anerkennt und seine menschliche Pflicht als Hüter der Natur und allen Lebens auf Erden erfüllt. Es liegt allein in unseren Händen, ob wir die Erde, die Heimat aller jetzigen und künftigen Lebensformen jeder Gattung und Art auf diesem Planeten in eine Hölle oder in ein Paradies verwandeln.

Das ist die Geschichte unserer vorläufig kleinen, dennoch stets wachsenden FIGU-Landesgruppe Deutschland, die als eine unter vielen auf der Welt die ehrenvolle Aufgabe hat, die Geisteslehre und unter anderem auch die Geschichte der Erdenmenschheit und ihrer Entwicklung allen Menschen der Erde bekanntzumachen, so dass eines Tages in nicht allzu ferner Zukunft wahrer Frieden sein wird.

Rebecca Walkiw, Deutschland

Ein offenes Wort bezüglich irreführender «Ufologen» und anderer Mächtigkeitsexperten in Sachen Ausserirdischer

Jeder Mensch trägt in sich ein viel grösseres Potential, als er in der Regel glaubt, und es ist Pflicht sich selbst gegenüber, dieses bestmöglich zu entfalten, um das eigene Dasein zum höchstmöglichen Lebensniveau emporzuheben. Die effektive Evolution des eigenen Lebens und also der eigenen Gedanken, Gefühle und Handlungen ist der reelle Erfolg, der im aktuellen Leben erreicht werden kann. Dieser Lebenserfolg ist das wertvollste Gut eines jeden Menschen, das bleibt und beim Tod des materiellen Körpers darüber entscheidet, ob das persönliche Leben effektiv und bewusst evolutiv genutzt oder ineffektiv blockiert, gehemmt und «vergeudet» wurde. Jeder Mensch, der auf die «Geisteslehre» von «Billy» Eduard A. Meier gestossen ist, hat sich eine ungeheure evolutive Chance eingeräumt. Eine viel grössere Chance, als es sein abgestumpftes Denken im Moment wahrzunehmen und als er sich in seinen kühnsten Phantasien auszumalen vermag. Die Frage und Hoffnung ist und bleibt, ob der Mensch in sich eine genügend starke Motivation aufbaut, um aus dem Schatten des bisherigen Lebens hinauszutreten ... Tut er es? Hört er auf seine innere Stimme, seine schöpferische Ahnung, dann sagt sie ihm, was er erreichen könnte, wenn er seine mächtigen inneren Potentiale und Kräfte ergreift und zum Aufschwung bringt. Wahrlich, er weiss genau, was zu tun ist, tut es aber nicht, denn er steckt noch zu sehr in den alten und glücklosen Bahnen seiner bewusstseinsmässigen Schwächen und Unwerte. Er ist ihnen widerstandslos und mutlos ergeben, und seine Sinne liefern ihm ein verzerrtes, unklares und trostloses Bild der schöpferischen Wirklichkeit. Er sieht nicht klar und leidet in seinem Denken, und seine Gefühle spielen verrückt, doch trotzdem – oder gerade deshalb – verbleibt er in seinem tiefgründigen Egoismus. Dieser beherrscht ihn nach Strich und Faden und lässt ihn an seinem eigenen sowie am allgemeinen Leben leiden. Er geht in die Irre und verkommt im Zwiespalt. Daher fühlt er sich immer sehr betroffen und sauer, wenn etwas nicht nach seinem Sinn ist – und aus seiner Schwäche, Abgestumpftheit und Unzufriedenheit heraus

bringt er wertlose und irreführende Argumentationen hervor, die er nicht auf den gegebenen Tatsachen aufbaut, sondern auf seinem blanken Egoismus, auf Rechtfertigungen, Erregbarkeiten und anderen Unwerten. In all diesen inneren Problemen, Konflikten, Leiden, Unklarheiten, Denkfehlern und Falschvorstellungen wähnt er sich paradoxer- und bedauerlicherweise noch gross und wissend und fühlt sich in seiner kleinlichen Art äusserst betroffen, wenn er z.B. feststellt oder festzustellen glaubt, dass ihm Billy und JHWH Ptaah nicht alles erzählen, was er gerne wissen möchte. Die Tatsache oder der Glaube, dass JHWH Ptaah oder andere Plejaren in gewissen Wissensgebieten, wie z.B. hinsichtlich der Ufologie, der ausserirdischen Präsenz auf der Erde oder aller möglichen und unmöglichen Verschwörungen, eher vorsichtige und spärliche Angaben machen oder diesbezüglich viele Dinge bestreiten, beleidigt manchen sehr in seinem kleinlichen Egoismus und in seinem Wahnglauben, so dass er sich benachteiligt, ja gar hintergangen und betrogen fühlt – wie ein kleines unwissendes Kind. Er möchte mehr haben und wissen, als ihm bereits gesagt, erklärt und dargebracht wurde. Er möchte mehr haben und wissen als die Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens, als die Wirklichkeit der Schöpfung selbst – doch er ist zu unreif, zu unbedarft, unvernünftig, unverständlich und zu wahngläubig, als dass er mit dem Wissen, das ihm vorenthalten wird, in guter Weise umgehen könnte. Von allem mehr zu wollen und die ganze Wirklichkeit auf dem Silbertablett serviert zu bekommen ist seine Devise, denn er ist zu faul, um selbst über alles gründlich nachzudenken, und er ist zu blind, um zu sehen, was er bereits gefunden hat. Deswegen erhebt er betroffen seine Stimme und schreit in die Welt hinaus, welches Unrecht ihm angetan wurde, weil sich die Wahrheit und Realität mit seiner Phantasmagorie (Trugbild) um keinen Preis vereinbaren lässt. Manch einer schreibt unsinnige Artikel und beklagt sich darüber, dass die Plejaren und Billy lügen und taktieren würden, weil er meint, dadurch beweisen zu können, dass es noch unzählige weitere Kontaktler auf der Erde gäbe und dass doch eine Zusammenarbeit verschiedenster Alien-Rassen mit irdischen Regierungen stattfinde – sei es in unterirdischen Basen oder anderswo – und dass diese und jene Verschwörung doch gegeben sei usw., denn er sieht und akzeptiert die Tatsachen nicht, sondern klammert sich an seine Trugbilder und wandelt in tiefster Finsternis. Gewisse Besserwisser wähnen sich klüger, als es Billy und die Plejaren sind, und möchten sie darüber belehren, was und wie sie etwas zu erklären haben. Und sie scheuen nicht davor zurück zu glauben, sie als Lügner und Wahrheitsverdreher entlarven oder ihnen unlautere Absichten unterstellen zu können, auch wenn es sich vielleicht nur auf diesen oder jenen Aspekt bezieht. Wahrlich, der Mensch dieser Art wähnt sich gross und will mit seinem irrigem und kindischen Gehabe beweisen, dass nur er allein die Wahrheit über Billy und die Plejaren entdeckt habe. Nur er allein will festgestellt und begriffen haben, wie es mit der effektiven Wahrheit in dieser Beziehung bestellt ist, doch genau diese Wahrheit geht ihm ab, weil er bisher noch nicht einmal selbständig und frei zu denken gelernt hat und weil er in seinem Wahnglauben gefangen ist. Genau deswegen will er einen JHWH belehren und bekämpft sich dadurch selbst. Ausserdem ist es für ihn sicher leicht und willkommen, den Fall Billy Meier zu kritisieren und angebliche Widersprüche zu suchen, denn dadurch versucht er seinem eigenen bohrenden Verantwortungsgefühl zu entfliehen, denn tief in seinem Innern weiss er genau und mit erschreckender Klarheit, dass er im Unrecht ist und dass er sein falsches Verhalten nie und nimmer rechtfertigen kann. Er sollte bedenken, dass sich sein Denken der Wirklichkeit noch nicht angenähert und es noch nicht einmal an ihr gerochen hat. Genau diese Tatsache sollte er erkennen, und er sollte sein Denken ändern und nach der Realität ausrichten, wie das die FIGU durch die hohe Führung und Beratung von «Billy» Eduard A. Meier, JHWH Ptaah, JHWH Quetzal und den plejarischen Geistführern alles lehrt und den Menschen dieser Erde in klarer und detailreicher Sprache näherbringt. Jeder denke an den Schatz, an die Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens, der vor seinen Füssen liegt. Er ergreife und nutze ihn für sein Wohl und seine Evolution sowie für das Wohl und die Evolution all seiner Mitmenschen und allen Lebens im gesamten. Tut er es nicht, dann wird er weiterhin gravierende Irrlehren, Irrtümer und Falschinformationen verbreiten und seine Mitmenschen verantwortungslos in die Irre führen. Zwar will der Mensch helfen und aufklären, doch bedarf er selbst der Hilfe und Aufklärung. Dazu bedenke er Immanuels Worte: «Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge und wirst nicht gewahr des Balkens in deinem Auge?»

Die Frage und Hoffnung ist und bleibt, ob sich der Mensch dazu befähigt, die wahrliche Lebenslehre und die effektive Wahrheit über die ausserirdische Präsenz der Plejaren auf der Erde zu verstehen, oder ob ihm die blöden und idiotischen Theorien, Phantasmagorien und Falschannahmen um Aliens und die diversen Verschwörungen wichtiger sind. Warum identifiziert sich der Mensch dieser Welt nur mit allem Quatsch, statt die wirkliche Wahrheit in jedem Lebensbelang neutral, unvoreingenommen und kritisch zu erforschen, zu überprüfen und zu erlernen? Warum schult er sein Bewusstsein nicht in klarer und ausgeglichener Beobachtung und Wahrnehmung aller Dinge, um seinen Realitätssinn zu schärfen? Er muss nur alle Übel und Irrlehren über Bord werfen, um das helle Licht der schöpferisch-natürlichen Wahrheit zu sehen, zu erfahren und durch sein Leben und Wohl auszustrahlen! Carpe diem ...

Ondřej Štěpánovský, Tschechien

Gegen Wut, Angst und Ohnmacht, oder wie wir unsere Amygdalae friedlich stimmen und Macht über uns selbst gewinnen.

«Wen die Götter vernichten wollen, den machen sie zuerst zornig.»

Dieses Sprichwort kam mir in den Sinn, als ich wahrgenommen hatte, wie Wut und Zorn in mir aufstiegen beim Lesen des Artikels von Constantin Seibt, «Rive-Reine: Die geheimste Konferenz der Schweiz», im Tages-Anzeiger vom 20. Januar 2010. Der Untertitel des Artikels lautet: «Einmal im Jahr treffen sich seit 35 Jahren die Topmanager der Schweiz mit den Toppolitikern. Ohne jede Publizität. Dieses Jahr kam zum ersten Mal Protest. Und damit die Presse.» Die Geschichte der Konferenz findet sich nur in Viktor Parmas erschienenem, brillantem Politikerporträtbuch mit dem Titel «Machtgier».

Es liegt mir fern, hier politisieren zu wollen, aber einige Zitate möchte ich Ihnen nicht vorenthalten, vielleicht werden dann meine Wut und mein Zorn auf so viel menschenverachtendes Tun dieser Machtmenschen nachvollziehbar, und vielleicht wird das Bewusstsein beim einen oder andern Leser dafür geschärft, was im geheimen besprochen und beschlossen wird und wie wir gnadenlos an der Nase herumgeführt werden. «Die Schweiz ist die intransparenteste Demokratie ...», das schreibt Viktor Parma, ebenso wie folgendes Beispiel, das als Zitat aus der Leseprobe des oben erwähnten Buch stammt: «Auch im Powerplay der Schweiz mit der EU, gerade bei den Bilateralen Verträgen II, fielen zentrale Entscheide an Rive-Reine-Tagungen ... Am Ergebnis änderten Parlament und Volk dann nichts mehr. Sie stimmten ihm zu – nach jahrelangen parteipolitischen pro und contra Propagandaschlachten. So funktioniert das Schweizer Kartell seit Jahren – an den verfassungsmässigen und demokratischen Institutionen vorbei. Seine Früchte versetzten den sogenannten Souverän schon mehrmals in Erstaunen. Doch ihre Herkunft wurde nie deklariert.» Dazu passen auch die zwei letzten Abschnitte aus dem oben erwähnten Tages-Anzeiger-Bericht: «Teilnehmende Politiker sagten, es herrsche bei Rive-Reine «die normale Konferenzatmosphäre: Smalltalk und Viersternluxus. Sie hörten zu. Und ihnen würde auch bei Kritik zugehört ...» Der Rive-Reine-Berater lachte bitter, als er das hörte und sagte: «Die Politik ist für die Wirtschaftsbosse wie ein Baby. Man lacht, wenn es einem das Knie nass macht.»

Mir ist klar, dass die Berichte der Herren Seibt und Parma symptomatisch sind für all den Widersinn um die elende, gelinde gesagt unanständige, menschenverachtende Profitmacherei der Industriemächtigen. Auch eine TV-Sendung auf 3sat vom 6. Dezember 2010 mit dem Titel «Gier und Grössenwahn – wie die Politik bei der Bankenrettung über den Tisch gezogen wurde» zeigt auf, dass das verantwortungslose Tun – im nachhinein! – wohl aufgezeigt wird, aber sich dadurch rein gar nichts ändert; zu viele Menschen profitieren materiell und sind dem Hang nach Gier und Macht verfallen.

«Auf dieser Welt gibt es unerträgliche Dinge. Die Empörung ist der Schlüssel zum Engagement» sagt Stéphane Hessel, ein bald vierundneunzigjähriger französischer Philosoph.

Also will ich vorerst meine Empörung und meine Wut als Energiequelle für mein Engagement gegen die Ungerechtigkeiten und mein Streben für eine Auseinandersetzung mit der Gerechtigkeit, der Realität und

deren Wahrheit nutzen – mit dem Ziel, Voraussetzungen zu schaffen, die Erkenntnis und Inspiration sowie Anstoss, Motivation und Ermunterung ergeben.

Im FIGU-Sonderbulletin Nr. 37, Juli 2007, ist ein Auszug aus dem 450. offiziellen Kontaktgespräch zwischen Billy und Ptaah erschienen. Ich zitiere Ptaah (Seite 2):

«Zu sagen ist noch, dass all die verantwortungslosen Herren Doktoren und Professoren usw., die sich Wissenschaftler nennen und das Klimadebakel bestreiten, in der Regel mit ihrem Unsinn viel Geld verdienen, weil sie oft profitgierig für Industriemultis usw. arbeiten und für diese durch falsche Klimamodelle wahrheitsfremde Analysen erstellen, die mit der Wirklichkeit und der Wahrheit nichts zu tun haben. Durch das Bagatellisieren und Verdrehen der wirklichen Wahrheit verdienen sich die Industriemächtigen und viele andere, wie eben auch die Bestreiter der Wahrheit – wie du immer sagst – goldene Nasen. Die Industriemultis können so weiterhin ihre masslos überbewerteten Produkte an die Regierungen, Firmen, Konzerne und an die private Kundschaft verkaufen ...»

Klarer können die üblen Verstrickungen und Vernetzungen dieses zynischen Materialismus wohl kaum beschrieben und genannt werden! Ja, es gäbe noch unzählige Beispiele zu nennen, um aufzuzeigen, wie uns rundum laufend falsche Informationen unterbreitet werden und wie wir der Manipulation und Suggestion ausgesetzt sind. Mir stellt sich immer und immer wieder die Frage, wo denn die eigentliche Ursache dafür liegt, dass wir manipulierbar sind und wir uns derart manipulieren lassen? Haben wir verlernt, bewusstseinsmässig wach zu sein, auf unsere Gedanken und Gefühle zu achten, selbst klar zu denken, eigene Schlüsse zu ziehen und dementsprechend die Eigendynamik der herrschenden Systeme zu durchschauen? Ich frage: Haben wir es einfach verlernt? Haben wir überhaupt wirklich je gelernt, selbst zu denken, oder gab es immer irgendwelche Mächte und Einflüsse, die daran interessiert waren, unser selbständiges Denken zu verhindern? Liest man Schriften über Geheimbünde oder über den Vatikan, dann wird schnell klar, dass strengstens verbotenes Wissen – nebst ungeheuer viel Unsinn –, also alles Reale, Wirkliche, Wahrheitsmässige und den Gesetzen und Geboten Entsprechende den Geheimwissenschaften einverleibt wurde, zu denen kein normaler Aussenstehender je Zutritt hatte. Unter Todesstrafe wurde den Betroffenen verboten, ihr Wissen, ihre Erkenntnis und ihr Können preiszugeben. Noch heute liegt viel des unermesslichen Wissens der Menschheit, das über ungeheure Zeiträume hinweg gesammelt wurde, in den unzugänglichen Geheimwissenschaften verborgen. Ja warum denn eigentlich, warum nur bleibt dieses Wissen verborgen? Die Antwort ist eigentlich klar und ganz einfach: Würde die Masse der Menschheit die Geheimwissenschaften entdecken, was ihr unvorstellbaren lebensbejahenden Nutzen, Fortschritt und Erfolg bringen würde, dann würden Religionen und der Glaube daran sowie die Politik innert kürzester Frist ausgerottet. Die Finanzwirtschaft würde verschwinden, Kriege, Unfrieden, Hunger und alle Übel der Welt hätten ein plötzliches Ende, weil in einer friedlichen Welt keine Machthaber und Kapitalmacher mehr einen Anfang und Vorstoss zur Machterlangung und Finanzscheffelei tun könnten.

Finden Sie die obigen Ausführungen zu utopisch, zu phantastisch? Sie sind es keineswegs, denn: Wenn wir Menschen unsere Möglichkeiten, also zum Beispiel die Kraft des konstruktiven, kreativen Denkens als Antrieb nutzen, werden wir unsere bewusstseinsmässige Regsamkeit wecken und stärken, mit allen erdenklichen positiven Folgen!

Als praktisches Beispiel, welche Auswirkungen der religiöse Glaube auf das freie, logische Denken haben kann, möchte ich Ihnen folgendes erzählen:

Vor Jahren habe ich in einer Kirche vom dort ansässigen Pfarrer folgende Aussage gehört: «... das logische Denken ist der Feind des Glaubens!» Genial diese Aussage, wirklich. Treffender könnte man den Bezug von Denken, Logik und Glauben gar nicht beschreiben! Das heisst konkret: Entweder man denkt logisch, oder man glaubt.

Zuerst war ich, ehrlich gesagt, ziemlich perplex über des Pfarrers Aussage – kann er dies im vollen Ernst gemeint haben? Ja er kann! Erinnere ich mich an seinen beängstigenden Eifer, mit dem er seine Aussage

auf die versammelte Gemeinde hinunterrief, dann meinte er es zweifelsohne sehr ernst. In Gedanken stimmte ich ihm natürlich völlig zu, nur – meine Beweggründe liegen den seinen diametral entgegen: Ich denke lieber, als dass ich glaube, denn glauben heisst: Nicht wissen. Glauben, also einfach von etwas nur annehmen, dass es so sei, verhindert die Wirklichkeit zu erkennen und ebenso gemäss dieser zu leben. Wie Schuppen fiel es mir von den Augen, dieser Pfarrer musste in seinem Glauben sehr gefangen sein. Wie sonst könnte er das logische Denken <verteufeln>? Ich denke weiter: Könnte die Ursache unserer Manipulierbarkeit darin liegen, dass uns der religiöse Glaube an eine höhere Macht, an einen Gott, der die Verantwortung für unser Leben übernehmen möge, davon abhält, a) selbständig zu denken und b) Eigenverantwortung in jeder Beziehung zu übernehmen? Mir kommen da folgende Aussagen in den Sinn: «Glauben ist ein Gegenentwurf zur Angst, Beten ebenso.» Oder: «Angst ist die Mutter aller Religionen.» Oder: «Religion ist das Opium der Menschheit.»

In der griechischen Philosophie mancher Vorsokratiker (ca. 600 und 400 v. Chr.) zeugen die Fragmente von einem Atheismus, wie z.B. die von Demokrit und Kritias, die einen Gott resp. die Götter als reine menschliche Erdichtung, Erfindung und Phantasie bezeichneten. Schon damals wurde von ihnen gelehrt, dass ein Gott resp. Götter nicht mehr und nicht weniger als nur ein wirksames Schreckmittel und Angstmacherei für die Gott- resp. Göttergläubigen sei, um die moralische Ordnung zu fördern und deren Erhaltung zu gewährleisten.

Die Vorsokratiker befassten sich unter anderem mit der Naturphilosophie (sie versucht, die Natur in ihrer Gesamtheit zu erfassen und zu erklären), der Theogonie (beschreibt die Entstehung der Götter), der Kosmogonie (die Weltzeugung) und natürlich der Metaphysik als Grunddisziplin der Philosophie.

Fragen Sie sich, weshalb ich dies hier erwähne? Mir scheint, dass sich durch das Studium der griechischen Philosophie viele Erkenntnisse ergeben könnten! Diese Erkenntnisse würden auch helfen, uns von unwirklichen Annahmen und der alles durchdringenden Unlogik zu befreien. Wirklich, wir Menschen brauchen keinen Gott, keine Götzen, keinen religiösen Glauben, denn:

«Um die effektive Wahrheit allen Lebens und aller Existenz überhaupt zu erkennen und zu verstehen, genügt es vollauf, die Augen auf den gesamten Aufbau des Universums und alles darin Existente zu richten, auf alles kleinste und grösste Leben, auf die Elemente und auf jedes Atom. Doch nur dann, wenn wir dies tun und wir alles sehen, soweit alles mit den Sinnen, mit der Vernunft, dem Verstand und mit der Logik erfasst werden kann, vermögen wir Menschen auch alles einzuschätzen, zu würdigen und in ihrer effektiven realen Wahrheit zu akzeptieren.»

Dieses Zitat stammt aus dem Buch mit dem Titel: <Gotteswahn und Gotteswahnkrankheit> von <Billy> Eduard Albert Meier – es sei Ihnen wärmstens ans Herz gelegt! –

Hier kehre ich zum Ausgangspunkt meines Artikels zurück: «Wen die Götter vernichten wollen, den machen sie zuerst zornig.»

Ich sitze also noch immer da mit meinem Zorn, meiner Wut, nur – Wut ist ein schlechter Ratgeber. Einmal aktiviert, kann die Wut meine Wahrnehmung (dauerhaft) verzerren und Entscheidungsprozesse beeinflussen, unabhängig davon, ob die zu fällende Entscheidung in einem Zusammenhang mit der Ursache meiner Wut steht oder nicht, und andererseits, ohne dass mir die Beeinflussung meiner Wut auf die Entscheidung bewusst wäre! Zudem steht dieser aus dem Gefühl <Wut> geformte Zustand in äusserst krassem Widerspruch zu einem neutralen, unvoreingenommenen Zustand, der dringend nötig ist, damit ich klar denken und auch klar handeln kann!

«Wen die Götter vernichten wollen, den machen sie zuerst zornig.»

Was aber steckt eigentlich genau hinter dieser Aussage? Was geschieht im Organismus, wenn im Menschen bewusst oder unbewusst hergerufene negative Gedanken und die daraus resultieren Gefühle und Emotionen vorherrschen, wie eben zum Beispiel Zorn und Wut?

Dieser Aussage gemäss bin ich leichter ‹vernichtbar›, wenn ich zornig bin, das heisst, negative Gefühle schwächen uns Menschen. In der Folge stellt sich mir die Frage: Wie und wo entstehen überhaupt die Gefühle und welche Auswirkungen ergeben sich daraus für den Menschen?

Auf meiner Suche zur Beantwortung meiner Fragen bin ich auf folgende Aussage gestossen:

«Gedanken erzeugen Gefühle und diese beeinflussen die Psyche, wodurch wiederum eine Rückmeldung an das Bewusstsein ausgelöst wird und damit neuerliche Gedanken. Sind die Gedanken bewusster Natur, dann treten auch die Gefühle in dieser Form auf, was sicher klar sein dürfte. Sind die Gedanken jedoch unbewusster Natur, ausgelöst durch irgendwelche unbewusste Wahrnehmungen und durch ein unbewusstes Erkennen, dann sind auch die Gefühle in dieser Form arbeitend ...»

(aus dem Buch ‹Macht der Gedanken› von ‹Billy› Eduard Albert Meier, Seite 63)

Im Zitat steht «Gedanken erzeugen Gefühle ...» – meine Folgerung: Dies bedeutet, dass zuerst die Gedanken existieren müssen und erst dann die Gefühle daraus resultieren! Das ist ja genial: Die Gedanken erzeugen Gefühle, folglich können wir diese durch ein bewusstes Denken kontrollieren! Bewusstes Denken? Ja, bewusstes Denken! Darin allerdings sind wir Menschen nicht gerade weltmeisterlich geübt; wie viele unbewusste und unkontrollierte Gedanken sausen uns in jedem Sekundenbruchteil durch den Kopf und lösen dadurch unbewussterweise Gefühle aus, zu unserem Nutzen oder Schaden. Die Psyche wird dabei geformt durch unsere Gedanken und durch die daraus resultierenden Gefühle. Der psychische Zustand kreiert sich nicht selbst, wir lassen ihn durch die Art unserer bewussten oder unbewussten Gedanken und deren Gefühle entstehen, eben durch bewusste oder unbewusste positive oder negative Gedanken und Gefühle.

Dazu ein Abschnitt aus der Publikation ‹Psychonetik›, Seite 5, verfasst von Gerhard und Markus Eggetsberger (mehr zu diesem Thema ist einsehbar unter www.eggetsberger.net):

«Gedanken und Gefühle:

Das ruhelose Denken der meisten Menschen geschieht unfreiwillig und zwanghaft. Sie werden täglich von einem Gedankenstrom gequält, der niemals aufhört. Die meisten negativen Gefühle werden von diesen ruhelosen und unfreiwilligen Gedanken verursacht.

Gefühle sind die Reaktionen des Körpers auf diese zwanghaften Gedankengänge ...»

Also schreibt nicht nur Billy, sondern auch Markus Eggetsberger, dass unsere Gedanken unsere Gefühle hervorrufen! Ich erwähne dies so explizit, da zum Teil noch immer fälschlicherweise die Meinung vorherrscht, dass aus den Gefühlen die Gedanken entstehen würden. Und andererseits schreibt Eggetsberger, dass die meisten negativen Gefühle unfreiwillig ausgelöst werden – man könnte noch anfügen, unbewusst und unkontrolliert. Das heisst, wenn wir unsere Gedanken bewusst kontrollieren und konstruktiv aufbauen, dann formen sich dementsprechend unsere Gefühle. Etwas poetisch ausgedrückt: Die Psyche des Menschen wird gemäss den eigenen Gedanken koloriert. Die eigenen Gedanken als mächtige Helfer! Wie wohl-tuend und befreiend zu erkennen, dass wir nicht ständig nach aussenstehenden Helfern Ausschau halten müssen, oder etwa nicht? Logischerweise bedeutet dies aber auch, dass jeder für sich selbst, für die Art seiner Gedanken und die Art seiner Gefühle die Verantwortung trägt.

Noch immer geht mir der Satz durch den Kopf: «Wen die Götter vernichten wollen, den machen sie zuerst zornig», und das treibt mich in meinem Forschen und Streben weiter. Soviel ist mir klar; ich wurde wütend und zornig aufgrund meiner Gedanken über die ‹unerträglichen Dinge auf dieser Welt›. Warum aber ist der Mensch vernichtbar, wenn er zornig ist? Die Erfahrung, dass negative Gefühle uns schwächen, haben wir alle sicher schon gemacht und am eigenen Leib erfahren, wie es sich anfühlt, von negativen Gefühlen gepeinigt zu werden. Wie viel angenehmer dagegen sind die Auswirkungen von positiven Gefühlen; notabene – auch das wissen wir alle! Welche Vorgänge liegen aber diesen Auswirkungen im menschlichen

Organismus zu Grunde? Was passiert, wenn wir unseren Zorn nach aussen explodieren lassen, wir den Ärger in uns hineinfressen oder wenn unsere Gereiztheit untergründig und im geheimen brodeln?

«Gedanken und deren Gefühle, wenn sie in ihrem Ursprung betrachtet werden, sind wahrheitlich nur eine Mischung aus Chemikalien und elektrischen Schaltkreisen im Gehirn. Diese entwickeln sich ständig neu und verändern sich. So kommt es auch, dass jene Hirnregionen, welche mit der Heilung durch Gedanken und Gefühle zusammenhängen, dementsprechend stimuliert werden ...»

Diese Worte stehen im FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 55, im Artikel mit dem Titel «Die tödliche Macht der Gedanken und Gefühle» von «Billy» Eduard Albert Meier.

Die Bestätigung der Tatsache, dass Gedanken und Gefühle aus einer Mischung aus Chemikalien und elektrischen Schaltkreisen im Gehirn bestehen, findet sich auch in einem neueren interdisziplinären Forschungsgebiet, der Psychoneuroimmunologie (PNI). Sie beschäftigt sich mit der Wechselwirkung des Nervensystems, des Hormonsystems und des Immunsystems. Bereits bekannt ist, dass Botenstoffe des Nervensystems auf das Immunsystem und Botenstoffe des Immunsystems auf das Nervensystem wirken. Als Schnittstellen der Regelkreise im Gehirn werden die Hirnanhangdrüse, die Nebennieren und die Immunzellen erwähnt. Beispielsweise besitzen Neuropeptide die Eigenschaft, an die Immunzellen anzudocken und unter anderem die Geschwindigkeit wie auch die Bewegungsrichtung von Makrophagen zu beeinflussen. (Neuropeptide sind Peptide, aus Aminosäuren bestehend, die als Botenstoffe von Nervenzellen freigesetzt werden. Als Hormone [Peptidhormone] erreichen sie die Zielzellen über die Blutbahn. Ihre Aufgabe besteht darin, Neurotransmitter [Nervenbotenstoffe] zu unterstützen oder zu hemmen. Es sind bisher über 100 verschiedene Neuropeptide bekannt, zum Beispiel die Endorphine als körpereigene Opiate, die Wahrnehmungen wie Schmerz oder Hunger regeln.) Makrophagen gehören zu den Fresszellen (Phagozyten) und dienen zur Beseitigung von Mikroorganismen, das heisst von Krankheitserregern. Durch diese Grundlagen werden Erklärungen möglich, weshalb psychische Prozesse sich nachweisbar auf körperliche, also somatische Funktionen auswirken; diese Lehre wird daher Psychosomatik genannt. Bei der Psychoneuroimmunologie steht die Wirkung der Psyche auf das Immunsystem im Mittelpunkt. Zum Beispiel wird erforscht, weshalb übermässiger Stress und übermässige Angst Immunfaktoren negativ beeinflussen können. Durch die negativ beeinträchtigten Immunfaktoren steigt die Infektionsanfälligkeit, damit wird die Entstehung oder Verschlechterung einer Krankheit begünstigt. In der Folge kann das geschwächte Immunsystem die Krankheitserreger nicht mehr ausreichend beseitigen. Die Forscher nennen diesen Zustand des Immunsystems ein «Open-Window-Phänomen». Dieser Immunsystemzustand von «Tür und Tor offen» beinhaltet drastische Auswirkungen auf unsere Gesundheit!

Zur Wiederholung: Den Zustand der Psyche kreieren wir durch unsere Gedanken und den daraus resultierenden Gefühlen, und die Psyche wiederum ist ein Produkt der Gedanken und Gefühle und zudem ein wichtiges Glied der Psychoneuroimmunologie. Konkret heisst dies, dass das Immunsystem – über die Psyche – ganz direkt von unserem Denken und den daraus resultierenden Gefühlen beeinflusst wird. Sie ahnen es sicher schon; die Immunfunktionen stärken wir mit aufbauenden Gedanken und Gefühlen (die Gedanken und Gefühle als mächtige Helfer!), aber ebenso schwächen wir sie mit destruktivem Denken und entsprechenden Gefühlen. In der Literatur findet sich sogar der Hinweis, dass übermässiger Egoismus zu Autoimmunreaktionen führen kann, das heisst, überschüssige Reaktionen des Immunsystems gegen körpereigenes Gewebe ergeben heftige Entzündungsreaktionen und schädigen in der Folge das betroffene Organ.

Eggetsberger beschreibt den Vorgang, wie sich Gefühle körperlich auswirken, auf diese Weise:

«Den Neurowissenschaftlern gelang es in den letzten Jahren, die körperliche Natur der Gefühle nachzuweisen. Sie haben herausgefunden, dass Gefühle sogenannte Neuropeptide mit den Zellrezeptoren der Zellwand verbinden. Sobald diese Informationsbausteine an den Zellrezeptoren andocken, werden die

entsprechenden Informationen an die jeweilige Zelle weitergegeben. So wird nicht nur die Funktion einzelner Zellen, einzelner Organe direkt, sondern auch die Regeneration und die Reproduktion – also die Erneuerung der Zellen – und die Gesundheit des ganzen Körpers nachhaltig beeinflusst. Durch die Wahrnehmung von Gefühlen, wie Angst, Wut, Ärger oder aber Freude und Glück, kann unser Körper krank oder gesund gemacht werden. Wird über die Neuropeptide das Gefühl Wut an die Zellen weitergegeben, führt das dazu, dass sich Zellen viel zu schnell teilen und dabei Duplikationsfehler gemacht werden. Auf die Dauer können solche Zellen entarten. Jeder von uns erlebt die Gefühle körperlich. Wir sollten daher nachdenken, wie unsere Gefühle, vor allem die negativen, auf unsere Zellebene und somit auf unsere Organe einwirken können ...»

Diese Erklärungen bringen mir interessante Informationen zur Beantwortung meiner Fragen, wie die Gefühle entstehen und weshalb negative Gefühle und Emotionen, wie Wut, Zorn und Hass usw., den Menschen so sehr schwächen und krank machen. Mit einer umfassenden Antwort auf die Frage, wo unsere Gefühle entstehen, könnten Bücher gefüllt werden, denn das Entstehen der Gefühle im Menschen ist ein äusserst komplexes und vielfältiges Geschehen. So kann ich hier nur in vereinfachter Form darauf eingehen.

Wichtige Funktionen zur Entstehung der Gefühle laufen im limbischen Gehirn ab, es liegt in den tiefsten Schichten des menschlichen Gehirns. Das limbische Gehirn, als Funktionseinheit bestehend aus verschiedenen Modulen, funktioniert wie ein Kommandoposten. Es erhält andauernd Informationen aus unterschiedlichen Körperbereichen und reagiert darauf entsprechend, indem es das physiologische Gleichgewicht kontrolliert.

«Das Gefühl stellt eine ausgerichtete und aktualisierte Erlebnisqualität dar, die unter vielem anderem auch mit Erinnerungen und Wahrnehmungen sowie mit Werten und Bewerten usw. verbunden ist.»
Zitat aus dem Buch «Die Psyche» von «Billy» Eduard Albert Meier.

In diesem Zusammenhang möchte ich die Amygdalae (Mandelkerne – Amygdala = Mandel) als Teil des limbischen Systems hervorheben. Sie sind paarig vorhanden und symmetrisch angelegt. Der eine Mandelkern liegt im linken Schläfenlappen, der andere im rechten Schläfenlappen. Mandelkerne werden sie auch genannt, weil die kleinen Organe eine mandelförmige Struktur aufweisen. Sie wirken als ein hoch differenziertes, komplexes und ständig im Einsatz stehendes gefühlsmässiges Erinnerungszentrum in unserem Gehirn. Die Amygdalae beantworten Reize unserer Sinneswahrnehmungsvorgänge, auch aufgrund von unbewusster gefühlsmässiger Konditionierung. Die beiden Mandelkerne, als Teil des limbischen Systems, besitzen eine direkte Verbindung zum Stammhirn (entwicklungsgeschichtlich der älteste Teil des Gehirns) und zum höher entwickelten Neokortex (der «jüngste Teil» der Grosshirnrinde). Die Amygdalae bestehen aus dreizehn eng miteinander verschalteten Kernen, welche verschiedene Reaktionen regeln. Der zentrale Kern der Amygdalae erhält sowohl Informationen von der Grosshirnrinde als auch von den verschiedenen Modulen des limbischen Systems. Ein Regelkreis zeigt die Funktion der Amygdalae auf: Unser Körper empfängt ein sensorisches Signal, in Form eines Bildes, eines Geruches, eines Kluges, einer Berührung, einer kombinierten Wahrnehmung oder aber auch einer Vorstellung, eines Gedankens. Diese Information erreicht den Thalamus (als Teil des limbischen Systems), dieser entscheidet, als Filter für alle ankommenden Informationen, ob und wie weit diese Information weitergeleitet werden soll. Würde ein Grossteil aller ankommenden Informationen vom Thalamus nicht ausgefiltert (sie werden uns nicht bewusst), wären wir hoffnungslos überfordert. Winkt der Thalamus das sensorische Signal durch, sei es auch noch so winzig und bruchstückhaft, erreicht es direkt die Amygdalae, die es rasch verarbeiten, indem sie in Sekundenbruchteilen ihren eigenen Erinnerungsspeicher abfragen. Jede Situation, mit der wir konfrontiert sind, wird von den Mandelkernen automatisch überprüft; sie bewerten diese aufgrund ihrer gespeicherten Informationen als gefährlich oder harmlos, und dies, bevor wir die Situation bewusst wahrgenommen haben. Das

blitzschnelle, im Nanosekundenbereich ablaufende Bewertungsverfahren der Amygdalae erzeugt Ausschüttungen von Hormonen mit den dazugehörigen Begleiterscheinungen, wie Herzrasen, Schweissausbruch, schneller Atem, erhöhte Muskelspannung usw. So kann zum Beispiel auf einem Spaziergang durch den Wald ein Stück Holz am Boden, das einer Schlange gleicht, durch blitzschnelle unbewusste Gedanken eine Angstreaktion und dementsprechende Gefühle auslösen, noch bevor der Rest des Gehirns eine Analyse abschliessen und zum Schluss kommen kann, dass es sich beim Stück Holz lediglich um etwas Harmloses handelt. Die Amygdalae sind also je nach Art ihrer Aktivierung in der Lage, entweder das Stammhirn oder die vorderen, frontalen Hirnbereiche zu aktivieren. Wird das Stammhirn aktiviert, so reagiert der Körper Richtung Kampf- oder Fluchtreflex. Kommt es dagegen zur Aktivierung der Frontalbereiche, wird sich der Körper entspannen.

Eggetsberger schreibt:

«Die Datenbank der Amygdalae fungiert als Speicher für unsere gefühlsmässigen Erinnerungen und als Quelle für unsere Gefühle und Reaktionen auf das Leben.»

In den Amygdalae laufen also die Sinneseindrücke zusammen und werden mit Gefühlen verbunden, hier erst verwandelt sich wertfreie Information in Gefühle! Wie schon erwähnt, verläuft die Konditionierung der Amygdalae auf einer unbewussten Ebene. Furcht, Freude, Gewalt, Verachtung, Hoffnung usw. finden hier den Ursprung, und dies ist der Ort der angeborenen und erlernten vornehmlich negativen oder über-raschenden Gefühle und Stressreaktionen. Als Beispiel: Jedes Gewalterlebnis, an dem wir teilhaben, wird in den Amygdalae abgespeichert, und zwar egal, ob die Gewalt am eigenen Leib erfahren oder nur passiv beobachtet wird. Beim neuerlichen Erleben einer kritischen Situation wird diese Erinnerung aus den Amygdalae als Antwort in der Situation genutzt, um dann selbst Gewalt anzuwenden, und zwar deshalb, weil die gespeicherte Erinnerung darauf ausgerichtet ist, dass eine kritische oder gefährliche Situation mit Gewalt gelöst werden kann. Besonders dramatisch sind diese Auswirkungen bei jungen Menschen, die schon als Kinder mit Gewalt konfrontiert wurden! In der Regel sind sie ihr Leben lang damit belastet, da diese Gewalt – als schlimmste Verhaltensform, wovon der Mensch befallen werden kann –, wie oben beschrieben, im Erinnerungsspeicher der Amygdalae verankert wird.

Doch: Veränderungen im Erinnerungsspeicher der Mandelkerne zu bewirken ist natürlich möglich, es liegen dafür auch von den neueren Hirnforschungen viele Erkenntnisse vor.

Im übertragenen Sinn können wir, wie bei einem «Frühjahrsputz», den Erinnerungsspeicher auf Staub und Schmutz, also auf Belastendes hin unter die Lupe nehmen. Das heisst, wir müssen uns bewusst werden, welche Gedanken und Gefühlsgewohnheiten in uns vorherrschen. Stimmungen von Angst, Verunsicherungen und Unmut drangsalieren unsere Amygdalae. Über den biochemischen Weg wird Cortisol (ein Stresshormon) freigesetzt, und dieses Stresshormon wiederum verstärkt das Gefühl von Angst. Länger anhaltende Angstzustände können zu einer Überempfindlichkeit der Mandelkerne führen, und damit verbunden treten auch Fehlreaktionen auf. Solche Fehlreaktionen kennen wir sicher alle. Ohne ersichtlichen Grund reagieren wir nervös, gereizt, gehetzt, ungeduldig und missmutig – und wir wundern uns noch darüber. Fliessen unsere Gedanken dagegen in Richtung Vertrauen, Zuversicht und Freundlichkeit, dann wird auch über die Mandelkerne veranlasst, dass Oxytocin (das «Vertrauenshormon») ausgeschüttet wird. Oxytocin kann sogar das Stresshormon Cortisol deaktivieren, das heisst, Alarmreaktionen werden vermindert und die Aktivität der Mandelkerne wird ausgeglichen, somit auch unsere Stimmung, und wir fühlen uns wohl. Ganz klar zeigen sich also auch an dieser Stelle die lohnenden Auswirkungen, wenn wir die eigenen Gedankenvorgänge mit höchster Gründlichkeit kontrollieren!

Was ich an dieser Stelle noch erwähnen möchte: Auch über ein echtes Lächeln freuen sich die Mandelkerne. Einerseits verhilft das Lächeln dem Ausführenden (messbar über die Magnet-Resonanz-Tomographie) zu einer Aktivierung der Amygdalae in Richtung Entspannung. Andererseits bahnt sich bei einem Empfänger eines Lächelns dieselbe Gefühlsregung an, da die Amygdalae auch auf die Mimik, Körperhaltung

und die Art des Gehens beim Mitmenschen reagieren – über visuelle Informationen. In diesem Zusammenhang noch dies: Wenn man den Mund zu einem innigen Lächeln formt, kommt man laut Hirnforschern nicht umhin, sich dadurch aufzuheitern! In diesem Fall zirkulieren vermehrt der Botenstoff Dopamin und die Hormone Oxytocin sowie Beta-Endorphin wohltuend in unserem Blut.

Eingangs erwähnte ich den zynischen Materialismus der Industriemächtigen, also diesen Materialismus, der auf verletzende Weise Wertvorstellungen anderer herabsetzt und missachtet oder eine Haltung ausdrückt, die ethische Werte in Frage stellt oder gar nicht berücksichtigt. Doch welche Wertvorstellungen und welche Philosophie – aus der lateinischen Sprache heisst Philosophie wörtlich übersetzt «Liebe zur Weisheit»! – zeigen uns Menschen auf, wie wir unser Leben evolutiv gestalten sollen, nach welchen Gesichtspunkten wir unsere Gedanken auf richtige Art und Weise pflegen und formen können, damit das Dasein freudvoller, friedlicher und harmonischer verläuft? Dies, damit neben dem Materiellen, Grobstofflichen auch das Halbmaterielle und das Feinstoffliche in ausgeglichener Weise seinen Platz bekommt? Von welchen Geboten und Richtlinien können wir uns leiten lassen, um unser Leben zu meistern, ohne in die Sackgasse von – vereinfacht gesagt – «Gott, Götzen und religiösem Glauben» zu fahren?

Ich wiederhole, da es einige Antworten auf meine Fragen beinhaltet, das Zitat von Seite 17: «Um die effektive Wahrheit allen Lebens und aller Existenz überhaupt zu erkennen und zu verstehen, genügt es vollauf, die Augen auf den gesamten Aufbau des Universums und allem darin Existenten zu richten, auf alles kleinste und grösste Leben, auf die Elemente und auf jedes Atom. Doch nur dann, wenn wir dies tun und wir alles sehen, soweit alles mit den Sinnen, mit der Vernunft, dem Verstand und der Logik erfasst werden kann, vermögen wir Menschen auch alles einzuschätzen, zu würdigen und in ihrer effektiven realen Wahrheit zu akzeptieren.»

Das Gesagte bedeutet also, dass wir das «Lebensfundament» erhalten, wenn wir unsere Aufmerksamkeit darauf ausrichten, den gesamten Aufbau des Universums mit allem darin Existenten möglichst zu erfassen. Mir scheint, dass dies aber auch bedeutet, dass wir endlich erkennen und realisieren müssen, wie unvernünftig, engstirnig, uneinsichtig, eigensinnig, beinahe blindlings und hochmütig wir durchs Leben gehen oder stolpern und in unserer Arroganz eingenommen sind von der Idee, wir Menschen seien die Krönung der Schöpfung; von wegen – wie klein und nichtig sind wir in unserem Wissen, in unserer Weisheit und in unserer Liebe.

«Wissen» im Bedeutungsinhalt ausgelegt meint: Das Ergebnis absolut logischer Erkenntnisse in Erkennung der Wahrheit; und «Weisheit» meint: Das Ergebnis abgeklärter Ausgeglichenheit in logischem Wissen und dessen Erfahrung als absolute Bestimmtheit.

Ich suche nach weiteren Ausführungen, um mich noch intensiver inspirieren zu lassen von der Möglichkeit, meine mich schwächende Gefühle von Wut, Angst und Ohnmacht in logischer Form in stärkende Gefühle umzuwandeln. Und ich werde fündig! Denn es gibt sie, die Lehre allen Lebens und aller Existenz, die für alle Menschen gleichermaßen gilt, egal welcher Rasse, Kultur, welchem sozialen und gesellschaftlichen Stand und welchem Glauben oder welchen sonstigen Anschauungen sie angehören.

In der Schrift «Philosophie des Lebens – Kurze Einführung in die Geisteslehre» erklärt «Billy» Eduard Albert Meier in umfassender Form die Grundlagen der Lehre der schöpferischen Gesetze und Gebote.

Einige Abschnitte (Seiten 3, 5 und 6) greife ich heraus, da sie mir zu meinem Thema «Gegen Wut, Angst und Ohnmacht, oder wie wir unsere Amygdalae friedlich stimmen und Macht über uns selbst gewinnen» passend scheinen, und ich biete sie Ihnen als Kostprobe an, in der Hoffnung, dass Sie davon mindestens so beeindruckt sind wie ich und nachhaltig inspiriert und angeregt werden!

«... Die Geisteslehre, die auf die schöpferische Gesetzmässigkeit zurückführt und von den ur-ersten Propheten Nokodemion, Henok und Henoch schriftlich festgehalten wurde, lehrt, dass alle grundlegenden Ursachen und Wirkungen, die durch den Menschen hervorgerufen werden, auf falschen Vorstellungen fundieren, auf denen das Leben, die Gedanken, Gefühle und Emotionen sowie das Wort, das Wirken, die

Taten und die Handlungen beruhen. Die Geisteslehre führt aus den falschen Vorstellungen hinaus, denn sie bietet den Weg der Selbsterkenntnis und der Selbstverwirklichung sowie die dazu erforderlichen Fähigkeiten und Möglichkeiten, wobei insbesondere zweckdienliche Meditationen das Ganze zum Erfolg und Ziel führen. In all dem liegt ein ungeheures und unbegrenztes Potential – statt Begrenzung und Versagen ...

... Praktiziert der Mensch die Geisteslehre, indem er die schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten und Gebote befolgt, dann praktiziert er die Philosophie des Lebens, die ihn einerseits und in erster Linie zu sich selbst, zu seinem wahren innersten Wesen führt, und zweitens zur Grundlage des grössten Wertes, nämlich zum Leben selbst ...

... Die zentrale Erläuterung der Geistlehre erklärt, dass gesamthaft alles auf dem Gesetz der Kausalität beruht, auf Ursache und Wirkung. Etwas Ursächliches hängt mit einer bestimmten daraus hervorgehenden Wirkung zusammen. Jedes Ereignis hat eine eigene Ursache, die wiederum eine eigene Ursache für andere Ereignisse bildet, resp. Wirkungen erzeugt. Spezifisch gleiche Ursachen können also folgerichtig auch gleiche Wirkungen erzeugen. So ist es gegeben, dass durch Gedanken, Gefühle, Worte und Handlungen, die durch den Menschen gesetzt werden, entsprechende Wirkungen in sein Leben und in dessen Umgebung hervorgerufen werden ...»

Zu guter Letzt komme ich auf den Satz zurück: «Wen die Götter vernichten wollen, den machen sie zuerst zornig.» Mir ist klar geworden, was es braucht, um diesen Göttern – wer oder was diese auch immer sein mögen! – die Chance zu nehmen, über mich Macht zu haben und mich vernichten zu können. Auf einen Nenner gebracht: Es braucht ein klares Bewusstsein, hervorgegangen aus einer Selbstanalyse, die eine ununterbrochene Kontrolle meiner Gedanken beinhaltet und ein ständiges Überprüfen, welcher Art die Gedanken sind. Leider ist uns viel zu wenig über Sinn und Aufgabe eines klaren Bewusstseins bekannt, da wir uns dafür schlicht und einfach nicht interessieren. Und daher realisieren wir die Tragweite und die belastenden Auswirkungen dieses schwerwiegenden Mankos noch kaum.

Exemplarisch dazu die Worte von «Billy» Eduard Albert Meier aus der Schrift «Geisteslehre – was sie ist und was sie bewirkt»:

«Du musst selbst über dich, dein Verhalten, deine Meinungen und über deine Lebenseinstellung sowie über dein Bewusstsein, deine Gedanken und Gefühle und über deine Psyche, dein Handeln, deine Freiheit, deinen Frieden, deine wahre Liebe und Harmonie Macht haben, damit nicht andere darüber und damit über dich herrschen.»

Regula Lamprecht, Schweiz

Korrektur zu «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte», Block 7:

Im 251. Kontaktbericht vom 2.3.1995, 00.01 h, Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 7, hat sich auf Seite 325, 1.–3. Zeile, leider ein bedauerlicher Fehler ergeben: «... Doch all das wird **nicht** eines Tages von den Erdenmenschen, den Genmanipulierten, gefunden und kann auch **nicht** teilweise wieder in Betrieb genommen werden.» Die beiden «**nicht**» wurden aufgrund eines Missverständnisses in den Text korrigiert. Richtigerweise hätte eine Anmerkung gemacht werden müssen, in der erklärt wird, dass die Stationen von denen in diesem Zusammenhang die Rede ist, im Jahr 2008 durch die heutigen Syriener ausserplanmässig zerstört und vernichtet wurde (Siehe 471. Kontaktbericht, Dienstag, 16. September 2008, Block 11, Plejadisch-plejarische Kontaktberichte). Die entsprechende Anmerkung wird in künftigen Nachdrucken des Blocks 7 selbstverständlich richtig enthalten sein.

Kerngruppe der 49

VORTRÄGE 2011

Auch im Jahr 2011 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

22. Oktober 2011:

Bernadette Brand

Jungfräulichkeit

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Widerstandsloser Umgang mit Widerständen, oder die Kunst, sich durchzusetzen.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

VORSCHAU PASSIVGRUPPE-ZUSAMMENKUNFT 2012

Die nächste Passivgruppe-Zusammenkunft findet am 26. Mai 2012 in der Turnhalle der Volksschule, Hauptstrasse 26, 8363 Bichelsee/TG statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!

Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Hinweis: Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

17. Jahrgang
Nr. 64, Nov. 2011

FIGU Society USA aufgelöst

An der Generalversammlung vom 6. August 2011 beschloss die Kerngruppe der 49 im Semjase-Silver-Star-Center, die FIGU-Landesgruppe USA bzw. FIGU Society USA aufzulösen. Ausschlaggebend war die Tatsache, dass die Mitglieder der Landesgruppe in den letzten neun Jahren nicht fähig waren, eine gemäss FIGU-Standard funktionierende Gemeinschaft aufzubauen. Es ist sehr bedauerlich festzustellen, dass es den Menschen in den USA in den vergangenen 35 Jahren nicht gelungen ist, in Erkennung der eigenen Verantwortung erfolgreich kleinere oder grössere Gruppen aufzubauen, um dadurch in der Verbreitung der Geisteslehre Fortschritte zu erzielen.

Dieser Beschluss beinhaltet, dass in den USA bis auf weiteres kein Zusammenschluss von FIGU-Passivmitgliedern den offiziellen Status als FIGU-Studien- oder Landesgruppe erhalten wird.

Es liegt nun an den Passivmitgliedern und weiteren an der Verbreitung der Wahrheit interessierten Personen, ob sie ihre Selbstverantwortung und Eigenpflicht usw. wahrnehmen und sich in den USA zu Gruppen zusammenschliessen und aktiv werden wollen. Klar ist, dass sie dabei von der Kerngruppe der 49 keine Unterstützung erhalten werden und sich alles ohne externe Hilfe zu erarbeiten haben.

Sollte sich in einigen Jahren herausstellen, dass in den USA eine oder mehrere Gruppen bestehen, in denen FIGU-Passivmitglieder beharrlich, motiviert, verlässlich, zivilisiert und in gegenseitiger Achtung und Wertschätzung usw. zusammenarbeiten und echte Fortschritte erzielen, dann besteht die Möglichkeit einer erneuten Gewährung des Status als offizielle FIGU-Landes- oder Studiengruppe.

Selbstverständlich bleiben die US-amerikanischen FIGU-Passivmitglieder allen anderen FIGU-Passivmitgliedern in den übrigen Ländern bezüglich Rechte und Pflichten gleichgestellt und geschätzt.

Christian Frehner, Schweiz

FIGU Society USA dissolved

On August 6, 2011, during its General Meeting, the Kerngruppe der 49 (Core group of 49) at the Semjase-Silver-Star-Center has decided to dissolve FIGU-Landesgruppe USA or FIGU Society USA, respectively. The decisive factor was the fact that the members of the national group were not capable to build – during the last nine years – a community functioning according to FIGU's standards. It is very unfortunate to realize that the people in the USA – during the last 35 years – have not recognized their own responsibility to build smaller or larger groups, in order to achieve good progress in spreading the spiritual teaching.

The decision also means that for the time being no group of FIGU Passive Members will receive the status of an official FIGU-Studiengruppe or Landesgruppe (Study or National Group) in the USA.

It's now entirely up to the Passive Members – and further persons interested in spreading the truth – whether they want to accept their self-responsibility and self-duty etc. and unite as groups in the USA and become active. And they will have to achieve everything without the external assistance of the Kerngruppe der 49.

If it should turn out in a few years that – in the USA – one or more groups exist in which FIGU Passive Members are persistently working together in a motivated, reliable, civilized way and in mutual esteem and respect etc. and are achieving real progress, then there remains the possibility that the official status of a FIGU-Landesgruppe or Studiengruppe may be granted again.

It goes without saying that all U.S. American FIGU Passive Members will continue to have equal rights and duties as all other FIGU Passive Members in other countries, and they will be held in equal esteem, too.

Christian Frehner, Switzerland

Auszug aus dem 526. offiziellen Kontaktbericht vom Samstag, den 27. August 2011

Billy Dann will ich darauf zu sprechen kommen, wonach du mich schon mehrmals gefragt hast, seit in einem Schmierjournal ein verleumderischer Schmierartikel über meine Asket-Nera-Photos erschienen ist. Deine Fragen waren ja, ob ich vielleicht von Phobol Cheng etwas finden könnte, das sie explizit ausgesagt hat in bezug auf ihre Beobachtung meiner Kontakte mit Asket im Ashoka Ashram in Mahrauli. Diesbezüglich haben wir zwar in den FIGU-Bulletins Nr. 21 vom Februar 1999 und Nr. 23 vom Juli 1999 Stellungnahme-Artikel vom Chefredakteur des MAGAZIN 2000plus, von Michael Hesemann veröffentlicht, die dir ja bekannt sind, doch du wolltest einiges mehr erfahren. Aus diesem Grunde hat mir Patric einiges im Internet aufgezeigt, das ich dir zeigen will. Patric sagt, dass bezüglich Phobols Aussagen noch mehr zu finden sei, doch denke ich, dass das, was er mir heruntergeladen hat und das dann von Willem ins Deutsche übersetzt wurde, eigentlich genau das ist, was du wissen willst. Dabei ist auch noch etwas bezüglich der Asket-Nera-Photos, die ich mit meiner defekten Olympus 35 ECR-Kamera gemacht hatte. Auch sind noch diesbezüglich Auszüge aus Kontaktberichten, die mir Bernadette ebenfalls in den Computer gestellt hat. Wenn du lesen willst, was hier in Deutsch und Englisch geschrieben ist ...

Ptaah Gerne, ja. ...

«Warum der Billy Meier Fall kein Schwindel ist»

1) – Phobol Cheng und Frau Sashi

Phobol Cheng – ehemalige United Nations Diplomatin für Kambodscha – wohnte als Kind im Ashoka Ashram, Mahrauli, New Delhi, Indien. Ihr Grossvater war Leiter (Anm. buddhistischer Mönch) des Ashram. Sie sah Asket mit eigenen Augen, d.h., sie sah Meier und Asket mehrmals zusammen, und Askets Strahlenschiff mehr als einmal über den Ashram schweben.

Einmal betrat sie den Ashram ihres Grossvaters und sah zwei in weisse Roben gekleidete fremde Männer, die zu beiden Seiten ihres Grossvaters sassen und mit ihm redeten. Sie bekam einen Teil des Gesprächs mit, und als das Gespräch zu Ende war, verschwanden die Männer plötzlich, anscheinend in der gleichen Weise, wie Meier es zu Beginn eines Kontakts oft selbst getan hat. So wusste Phobol dann, dass diese Männer nicht von der Erde waren.

Vor einigen Jahren (1999) gab die hoch angesehene Beamtin ihre Anonymität auf und äusserte sich vor Menschenmengen, um ihre Geschichte zu erzählen; und was, bitte schön, würde sie dadurch gewinnen, ausser möglicherweise denselben Spott zu ernten wie Meier?

Frau Sashi, eine Inderin, hat Phobol in Hindi unterrichtet. Da Phobol und ihr Bruder aus Kambodscha kamen, mussten sie diese Sprache lernen. Sie sah nicht viel älter aus als Phobol und war vielleicht nicht mehr als 20 Jahre alt, als Phobol 10 Jahre alt war und Meier 1963 zusammen mit Asket gesehen hatte (damals hatte Meier seinen linken Arm noch).

Frau Sashi ist auch eine Zeugin Phobols, weil sie mit ihr mehrmals kurz über die Frau (Asket), die andere als Göttin oder so bezeichneten, und über ihr Schiff am Himmel gesprochen hat. Auch Frau Sashi selbst sah Strahlschiffe über dem Ashram. Aus diesem Grund ist Frau Sashi eine wichtige Zeugin und bestätigt Phobols Aussage.

Mehr zu diesem Thema auf der DVD; «Reopening of the Meier Case – International UFO Congress 1999» ...

2) – SABA TV

Billy kaufte seinen ersten Farbfernseher der Marke SABA erst im Juli 1976 im Geschäft von Herrn Bär in Bauma, wohingegen die Photos von Asket und Nera ein Jahr früher aufgenommen wurden, nämlich am 26. Juni 1975.

3) – farbiger Raster der Fernschröhre

Seine ersten Photos nahm er mit einer alten Olympus 35 ECR-Kamera auf, die er als einarmiger Mann mit einer Hand problemlos benutzen konnte. Er hatte die nicht ganz einwandfreie Kamera (der Blendenstellring war in einer Position steckengeblieben) im Januar 1975 seinem Bruder Gottlieb Meier für 50 Franken abgekauft. Wenn er, wie behauptet wurde, die Photos in den Siebzigerjahren von einem Farbfernseher abphotographiert hätte, dann würden irgendwelche Vergrößerungen der Photos ausnahmslos auch den 3-Farben-Raster der Fernschröhre zeigen, d.h. die Farben Blau, Grün und Rot in drei angelegten Punkten. Dieser Fakt wurde durch einen Schweizer Phototechniker untersucht, einen Druckspezialisten, der mit zehnfachen Vergrößerungen und anderen Vergrößerungsaufgaben gearbeitet hat.

Billy müsste, um Aufnahmen in der Grösse eines Photos von einem Fernseher anzufertigen, die Kamera direkt vor den Fernseher gestellt haben, weil diese einfache Kamera keinen Belichtungsmesser und kein Zoom-Objektiv hatte.

Ein solcher farbiger Punktraster des Fernsehers, der auf den Photos schon bei nur minimaler Vergrößerung sichtbar würde, ist auf den Asket-Nera-Photos nicht festzustellen.

A 1) – Phobol Cheng & Frau Sashi

Phobol Cheng, Ex-United Nations diplomat for Cambodia as a child stayed at the Ashoka Ashram, Mahrauli, New Delhi. Her grandfather was the head (remark = Buddhist monk) of the Ashram. She has a first-hand contact with Asket, her having seen Meier and Asket together on numerous occasions, her having witnessed Asket's UFO craft hovering over the Ashram on more than one occasion.

She once entered her grandfather's Ashram, saw two strange men in white robes sitting one on each side of him, speaking to him. She overheard part of the conversation, and when it was over, the <men> just suddenly vanished in the same manner, apparently, as Meier himself has done many times at the beginning of a contact. So Phobol then knew that these men were not from Earth.

A highly respected official breaks her anonymity a few years ago (1999) and speaks out in front of crowds to recount her stories on this, and what, pray tell, does she gain by doing this except possibly drawing ridicule similar to Meier?

Mrs. Sashi, an Indian woman, who had tutored Phobol in the Hindi language, since coming from Cambodia she and her brother had had to learn Hindi. She didn't look much older than Phobol, and so perhaps had been no older than 20 when Phobol was 10 when she had seen Meier and Asket in 1963 (when Meier still had his left arm).

Sashi was a witness to Phobol having spoken to her briefly several times about the woman (Asket) who others at the Ashram referred to as <the goddess> or some such, and about her ship in the sky. Also Sashi herself saw space-crafts above the Ashram. So Sashi is an important witness and corroborator of Phobol's Testimony.

More about this in <Reopening of the Meier Case – International UFO Congress 1999> DVD. ...

A 2) – SABA TV

Not until July 1976 did Billy purchase his first color TV unit (brand SABA) from Mr. Baer's store in Bauma. Whereas the photos of Asket and Nera were taken a year earlier, on June 26, 1975.

A 3) – Colour Grid of the Cathode Ray Tube

His first photos were taken with an old Olympus 35 ECR camera, which he, as a one-armed man, was able to utilise problem-free with only one hand. He bought this somewhat dilapidated camera (its aperture ring was stuck in one position) from his brother, Gottlieb Meier, in January 1975 for CHF 50.00. If, as claimed, the photos had been taken from a colour TV monitor in the 1970s, any enlargements of the picture would invariably also show the 3-colour grid of the cathode ray tube, which would show the colours blue, green and red arranged in three dots. This fact was previously investigated by a SWISS photo technician, a printing specialist who worked with tenfold enlargements and other enlargement tasks.

In order to produce photo-sized pictures from a TV unit, Billy would have had to place his Olympus camera directly in front of the TV, since this simple camera possessed neither an automatic light meter nor a zoom lens.

On the Asket/Nera pictures no such colour dot grid of the television monitor is detectable that would distort the photos from even a minimal enlargement.

Kontaktbericht-Auszüge in bezug auf die Asket-Nera-Photos 1 – 39. Kontakt, 3. Dezember 1975, 1.37 h

Im 39. Kontaktbericht, der am Mittwoch, 3. Dezember 1975, 1.37 h stattfand (siehe Semjase-Kontaktberichte Block 4, Seite 623 oder Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 2, Seite 40), erwähnte Ptaah, dass in den USA zwei Frauen wohnen, die Asket und Nera sehr ähnlich sehen.

Ptaah

229. Es war schon eine grosse Ausnahme, dass du von Asket und Nera Photos anfertigen durftest, wobei wir übrigens inzwischen in Amerika weibliche Erdenmenschen ausfindig gemacht haben, die ihnen täuschend ähnlich sehen und die interessanterweise ebenfalls in Gemeinschaftlichkeit zusammenarbeiten.

Billy Männeken, das ist schade. Aber die Frauen, die Doppelgängerinnen von Asket und Nera, wo sind sie?

Ptaah

230. Im Lande Amerika.

231. Das sagte ich aber schon.

Billy Kannst du mir ihre Anschriften geben und nähere Einzelheiten über sie nennen?

Ptaah

232. Das möchte ich aus bestimmten Gründen nicht.

Billy wusste schon 1975 – also 23 Jahre bevor die Skeptiker das 1998 herausfanden –, dass es in den USA zwei Doppelgängerinnen von Asket und Nera gibt. Warum hätte er diese Doppelgängerinnen in seinen frühesten Kontaktberichten bewusst erwähnen sollen, wenn – angenommen er hätte die Photos gefälscht – diese möglicherweise später als Sängerinnen/Tänzerinnen eines beliebten amerikanischen Fernsehprogramms hätten entdeckt werden können? Meines Erachtens ist das unwahrscheinlicher als das MiB (Men in Black) Fiasko, dem, in Anbetracht der Menge von Augenzeugenberichten, etwas mehr Beachtung geschenkt werden sollte.

1 – 39th Contact, 1:37 a.m. on December 3, 1975

In the 39th Contact Report, which was recorded at 1.37 a.m. on December 3, 1975 (see Semjase Contact Report Block No. 4, page 623 of the German edition with the brown cover, Message from the Pleiaren, Vol-2, copyrights 1990), Ptaah pointed out that two women who look much like Asket/Nera live in the USA:

Ptaah

It was rather extraordinary that you were given permission to take photos of Asket and Nera, since we have discovered terrestrial females who resemble them very closely and who, interestingly enough, also work together in a community of interests.

Billy Boy, that's a shame. But the women, the doubles of Asket and Nera, where are they?

Ptaah

In Americaland, as I just said before.

Billy Can you tell me their address and other details about them?

Ptaah

I would rather not do so for various reasons.

Billy was aware that there were look-alikes of Asket and Nera in the USA in 1975, some 23 years before the skeptics found out in 1998. Why would Billy knowingly make mention of these <doubles> in America in his earliest published contact reports if, assuming he hoaxed those photos, they would possibly be detected later on as the back-up singers/dancers in a popular American TV show? That is actually more improbable to me than the whole MIB fiasco, which, based on the amount of eyewitness testimony, should actually be given a bit more consideration.

Ptaah

Das ist für mich befriedigend, wozu ich aber wünschen will, dass du das Ganze auch in einem der nächsten Bulletins veröffentlich sollst, weil ich denke, dass viele Menschen diese Tatsachen noch nicht kennen und für diese Informationen dankbar sind, weil noch immer viele den Lügner und Verleumdern in dieser Sache Glauben schenken und der Unwahrheit verfallen sind.

Billy Deinem Wunsch werde ich natürlich entsprechen. Es ist wohl gut, wenn ich daraus wieder ein Sonder-Bulletin mache, denn dieses hat rundum besonderen Anklang gefunden, wie mir mehrmals verschiedentlich telephonisch mitgeteilt wurde. Es wird die Nummer 64 sein, die ich für November vorgesehen habe.

Ptaah Das ist erfreulich. Danke. Was ich dir nun sagen will, das will ich ohne Namensnennungen tun, denn wie du mir kürzlich wieder einmal gesagt hast, darfst du nicht offen die Wahrheit nennen, weil dies die schweizerische Gesetzgebung nicht erlaubt, folglich du gerichtlich belangt werden könntest, wenn du oder ich Namen von Personen nennen, die Lügner, Betrüger, Schwindler, Kriminelle, Diebe und Verleumder usw. sind. Dass solche Personen nicht offiziell beim Namen genannt werden dürfen, ist äusserst bedauerlich, denn dadurch fühlen sie sich in ihrem Handeln und Tun bestärkt und tun erst recht alles Mögliche, um Lügen und Verleumdungen zu verbreiten und der Dieberei und Betrügerei sowie dem Kriminellen und Schwindlerischen nachzugehen. Eine solche falsche Gesetzgebung dürfte es nicht geben, die solchen Personen in ihrem unwürdigen Handeln und Tun Vorschub leisten und jene bestrafen, welche sich gegen sie wehren und die Wahrheit ans Licht bringen. Da es aber doch so ist, beweist das Ganze dieser Gesetzgebung, dass diese nicht nur äusserst unlogisch und ungerecht ist, sondern dass auch in Anwendung dieser Gesetze einer logischen und gerechten Gesetzgebung Hohn gespottet wird. Doch nun will und kann ich dir auch eine Antwort darauf geben, was wir beim offiziellen Gespräch am Donnerstag, den 18. November 2010, festgelegt haben, nämlich dass wir sehr genau abklären werden, ob es sich bei den Bildern von Asket und Nera in Guidos Buch um echte oder gefälschte handelt. Schon damals sagte ich dir, dass es lange dauern wird, und leider dauerte es tatsächlich einige Zeit, um alles abzuklären, weil wir in der Vergangenheit langwierige Nachforschungen unternehmen mussten, um alles klären zu können. Alle unsere unternommenen Bemühungen und die zusammenhängenden Fakten explizit aufzuführen und aufzuklären ist wohl nicht nötig, denn wichtig ist ja nur, ob die Asket-Nera-Bilder in Guidos Buch deinen Originalaufnahmen entsprechen und ob diese manipuliert sind, oder ob es sich um Bilder handelt, bei denen es sich um die amerikanischen Doppelgängerinnen handelt. Tatsache ist, dass damals von einer böswilligen Gruppierung, die infolge diverser Mordanschläge auf dich dir auch dem Namen nach bekannt ist, dem Mann Schmid, eben jenem Photographen, der bereits 1975 deine Bilder verfälschte, Originalbilder der beiden amerikanischen Doppelgängerinnen, die in einer Revue auftraten, zugespield wurden. Schmid erhielt von der Gruppierung unter schweren Drohungen den Auftrag aufgezwungen, die ihm zugespielden Bilder mit deinen Aufnahmen zusammenzufügen, sie miteinander zu verbinden und zu verfälschen, um dich damit später weltweit diskriminieren und unglaubwürdig machen zu können, wofür die Gründe ja bekannt sind. Bei diesen Machenschaften wurde auch bereits darauf hingearbeitet, dass mehrere dir widersächlich gesinnte labile und sich selbstüberschätzende und selbstherrliche Personen, die dir namentlich bekannt sind, in den 1990er Jahren auf die amerikanischen Revuetänzerinnen resp. auf die Doppelgängerinnen von Asket und Nera aufmerksam werden mussten. Der Zeitraum bis dahin wurde derart berechnet, dass du und deine Mission in diesen Jahren dann bereits derart weltweit bekannt sein mussten, dass eine neuerliche und umfassende Intrige und Verleumdung einen Sturm der Entrüstung und dadurch einen Zusammenbruch der Mission herbeiführen sollte. Die diesbezügliche Berechnung basierte auf bereits von Anfang deiner Mission an perfide hervorgerufenen Verleumdungen, dass du die Bilder von unseren Strahlschiffen sowie die Bilder von deiner Grossen Reise böswillig und betrügerisch gefälscht hättest. Auch diese schon zu allem Anfang aufgekommenen Verleumdungen basierten auf Machenschaften der genannten böswilligen Gruppierung, denn auch hierzu wurden sehr labile und sich krankhaft selbstüberschätzende, selbstherrliche sowie notorische Neider und Widersacher gegen die Wahrheit derart beeinflusst, dass sie nichts ausser acht liessen, um mit Lügen, Betrug, Beschimpfungen und Verleumdungen dir und der Mission zu schaden. Und infolge der Drohungen gegen den Photographen Schmid durch die genannte Gruppierung wurde auch er selbst zum Widersacher gegen dich und die Mission, wobei ihm die Lügen und die Mitarbeit eines bestimmten ehemaligen FIGU-Mitgliedes sehr ge-

legen kamen. Es war jene Person, die dich auch bestohlen hat und mit Gleichgesinnten durch ungeheure Verleumdungen Schaden anzurichten versuchte, was jedoch gründlich misslang, weil all die rechtschaffenen Menschen, die der wirklichen Wahrheit und damit deiner Mission und der Kontakte mit uns Plejaren zugetan blieben deren je länger je mehr wurden. Schmid, der Photograph, fügte also gemäss der auf ihn ausgeübten Drohung und dem Zwang deine Originalbilder mit Originalbildern der Revue-Tänzerinnen resp. der amerikanischen Doppelgängerinnen zusammen und nahm daran entsprechend verfälschende Manipulationen vor. Von diesen Fälschungen fertigte er neue Diapositive an, die er dir als angeblich deine eigenen Originale der Asket-Nera-Dias zurückgab. Da du aber in bezug auf die Photographietechnik usw. nicht gebildet bist, hast du den böswilligen Betrug nicht bemerkt, sondern erst danach, als der Betrug des Photographen Schmid resp. seine Fälschung publik wurde. So hast du die gefälschten Bilder, die sowohl Asket und Nera, wie aber auch die beiden amerikanischen Doppelgängerinnen zeigen, als echt betrachtet, folglich sie auch in Guidos Buch Einlass fanden.

Billy Dann sind also auf den Photos vier verschiedene Personen zu zwei Personen zusammenmanipuliert worden, wobei je zwei der Frauen einander praktisch derart gleichen, dass sie nicht voneinander unterschieden werden können.

Ptaah Das ist richtig, und damit ist die Sache endgültig geklärt.

Billy Was aber die Widersacher wohl nicht verstummen lässt. Eigentlich finde ich das Ganze dieser Manipulationen und Machenschaften ebenso lächerlich wie auch die Widersacher, die durch Schmierartikel, Lügen, Betrügereien, Beschimpfungen, Schwindeleien, Photo- und Filmfälschungen sowie durch Verleumdungen usw. in bezug auf mich, meine Photos und die Kontaktberichte sowie meine Bücher, Schriften, Materialien und meine Mission Profit herauschlagen wollen.

Ptaah Mit Sicherheit wird es der Fall sein, dass die Widersacher mit ihren Lügen und Verleumdungen usw. weitermachen werden, denn Dummheit, Bewusstseinsarmut, Narrheit, Unverstand und Verwerflichkeit lassen sich nicht heilen. Und dass alles wirklich lächerlich ist und dass sich auch die Widersacher lächerlich machen, das ist eine Tatsache, die unbestreitbar ist.

Sichtungsbericht = Hasenjagd

Am 22. April 2011 spazierte ich mit meiner Lebensgefährtin Christina über die Wiesen in der Nähe ihres ehemaligen Wohnortes in Löffingen. Die Wiese befindet sich ca. 300 Meter oberhalb des Anwesens Ockhof in Richtung Wildpark, einem Tiergehege. Die Blickrichtung war westlich. Nachdem ich die ganze Gegend mit meiner HP 5,3 Megapixel Digitalkamera dokumentiert hatte, zur Erinnerung und zwecks Vergleich zu früheren Besuchen, bemerkte ich einen Hasen, auf den ich sofort meine Kamera ausrichtete und dann auf den Auslöser drückte. Dabei fiel mir nichts weiter auf, folglich wir unseren Spaziergang in Richtung Wildpark fortsetzten.

Am Abend übertrug ich dann die gemachten Photos direkt auf meinen Computer. Nach mehrmaligem Betrachten der Bilder fiel mir auf dem <Hasenphoto>, links der Mitte des Bildes und oberhalb des im Hintergrund sichtbaren Zaunpfostens ein ungewöhnliches Objekt auf. Die Vergrößerungen am PC zeigten ein strahlschiffartiges Objekt, das bei genauerer Betrachtung Spektralfarben aufwies. Folgedem erstellte ich verschiedene Ausschnitt-Vergrößerungen, bis hin zur Auflösung von wenigen Pixeln. Der Aufnahmezeitpunkt war, wie erwähnt, der 22. April 2011, zwischen 11.30–12.00 Uhr. (Ein exakterer Zeitpunkt ist mir nicht bekannt, da ich beim Aufnehmen des Photos nicht auf die Zeit achtete, weil mir ja nichts Besonderes aufgefallen war.)

Natürlich bin ich ganz begeistert, dass mir ein solcher Schnappschuss gelungen ist. Ob es sich wirklich um ein plejarisches Schiff handelte, kann natürlich nur Billy beantworten – wenn überhaupt. Wenn ja, dann darf er es natürlich auch in der nächsten Auflage des Zeugenbuches etc. veröffentlichen.

Wolf-Dieter Frontalski, Deutschland



Erlebnisbericht vom 18. August 2011 im SSSC

Ich hatte in Australien einen zweiwöchigen Besuch im SSSC geplant. Am 7. August kam ich im Center an und konnte in einem kleinen Wohnwagen unten am Abhang wohnen. In der Nacht vom 17. August machte ich mich auf den Weg hinunter zum kleinen Wohnwagen und legte mich ca. um Mitternacht schlafen. Irgendwann, vielleicht ein paar Stunden später, wachte ich erschrocken auf, weil ich das dringende Gefühl hatte, dass mir schlecht wurde; also sprang ich auf und dachte, dass ich zur Wohnwagentüre rennen müsse, um rechtzeitig hinauszugelangen. Das war für mich ungewöhnlich, weil ich mich nicht erinnern kann, dass ich ein solches Gefühl der Übelkeit in meinem Leben je schon erlebt hätte. Bevor ich jedoch zur Türe gelangte, liess diese überwältigende Übelkeit sofort nach. Also ging ich ins Bett zurück und driftete zurück in den Schlaf.

Und wieder erwachte ich plötzlich. Diesmal hörte ich ausserhalb des kleinen Wohnwagens deutliche Schritte. Allein dort unten war dies etwas, das ich in diesen frühen Morgenstunden nicht zu hören erwartete. Ich setzte mich auf, und in diesem Moment wehte ein erstaunlich starker Duft durch die Fenster des Wohnwagens. Es war ein wirklich angenehmer Duft, der mich an Blumen und auch an andere Elemente denken liess. Ich sog ein paar tiefe Atemzüge ein, um diesen Duft aufzunehmen. Ich hörte mich laut «wie schön» sagen, und «was ist das für ein herrlicher Duft?». Ich guckte zu einem der Wohnwagenfenster hinaus, um zu schauen, ob ich dort jemanden sehen könnte, der mit den Schritten in Verbindung stand, jedoch konnte ich niemanden sehen.

Der Duft wehte weiterhin in den Wohnwagen, bis dieser ganz von diesem gloriosen Parfüm erfüllt war. Ich aalte mich im Aroma und fragte mich, ob dies irgendwelche Baublüten sein könnten, die ihren Duft verströmten. Aber, dachte ich, wenn das so wäre, hätte ich ihn schon am Tag zuvor bemerkt. Dann ging ich wieder schlafen.

Beim Aufwachen am Morgen war noch immer ein schwacher Duft im Wohnwagen vorhanden, und ich ging den Hang hinauf, um zu duschen und das Frühstück einzunehmen. Ich traf Eva aus Deutschland beim Kaffee und erzählte ihr von meinem Erlebnis, weil es so ungewöhnlich war und ich das Bedürfnis hatte, es mit anderen zu teilen. Wir gingen dann fürs Frühstück in die Küche, wo Atlantis und Karin (aus Deutschland) sassen. Ich sprach mit Atlantis über mein Erlebnis und fragte ihn, ob es irgendwelche Bäume gebe, die diesen Duft von sich geben. Er hörte sich meine ganze Geschichte an, und dann entschied er sich, Billy darüber zu befragen und ging in dessen Büro.

Einige Minuten später kam Atlantis zurück und sagte, dass Florena Billy in den frühen Morgenstunden besucht hatte und dass mein Erlebnis wohl mit Florena zu tun habe, die durch das Center spaziert war, was sie öfters zu tun beliebte. Billy wollte, dass ich mein Erlebnis niederschreibe.

Ich war hoch erfreut, für meinen ersten Besuch im Center den ganzen Weg von Australien hergekommen zu sein und dann auch noch diese erfreuliche Erfahrung mit Florena machen zu können.

Robyn Foley, Passivmitglied, Sunshine Coast, Australien
Übersetzung: Christian Frehner, Schweiz

Account of «experience» at the SSSC on Thursday 18th August 2011

I had planned a visit from Australia to the SSSC for a two week period. I arrived on 7th August, and was given a small caravan to stay in, on the hillside. On the night of the 17th I made my way down the track to the small caravan, and went to sleep around midnight or so. At some point, maybe a few hours later,

I awoke with a start as I felt urgently that I was going to be sick and jumped up thinking I would have to run to the door of the van to get out in time. This was unusual for me, as I don't recall feeling nausea like this very often in my life. However, before I could get to the door, this overpowering nausea subsided completely. I went back to the bed and drifted back into sleep.

Once again, I awoke with a start. This time I heard clear footsteps outside the little caravan. Being alone down there, it is not something I would have expected to hear in those early hours of the morning. I sat up and at that moment the most amazingly strong perfume came wafting in through the windows of the caravan. It was a really beautiful perfume, that made me think of flowers and some other elements as well. I took deep deep breaths, to take in this perfume. I heard myself saying out loud «how beautiful», and «What is this beautiful smell?». I peered out of one of the windows of the caravan to see if I could see anyone there associated with the footsteps, however, I could not see anyone.

The perfume continued to waft into the caravan until the van was just filled with this glorious aroma. I basked in the aroma, wondering if it could have been the flowers from some tree, releasing their perfume. But I thought that if this was so, I would have noticed it before tonight. I then went back to sleep.

On waking in the morning there was still a faint perfume in the van and I went up the hillside to the showers and to have breakfast. I met Eva from Germany having her coffee. I told her of my experience, as it was so unusual and I felt the need to share it. We then went in to have breakfast. In the kitchen at that time were Atlantis and Karin (from Germany). I spoke to Atlantis about the experience asking him if there were any trees that give off that kind of perfume. He listened to my whole story, and then he decided to ask Billy about it and went into his office.

Atlantis came back some minutes later, saying that Florena had visited Billy in the early hours of the morning, and that my experience was likely Florena going for a walk through the Centre, as she often likes to do. Billy wanted me to write this experience down.

I was delighted to have come all this way from Australia, for my first visit to the Centre, and to have had this pleasant experience, with Florena.

Robyn Foley, Passive Member, Sunshine Coast, Australia

Bemerkenswerter Leserbrief

Lieber Herr Meier

Nachdem ich den <Talmud Jmmanuel> fertig gelesen hatte letzte Woche, fehlen mir die Worte, um meine Gedanken und Gefühle zu beschreiben. Sicher aber ist: Dankbar.

Wenn man bedenkt, wie viele Kriegsverbrechen im Namen von Religionen begangen worden sind, und wie viele Leute sich Christen nennen, obwohl das ein unwahrer Name ist.

Es war mir neu zu erfahren, dass Muhammad ein Prophet war und dass der Koran gemäss dem Buch gefälschte Lehren enthält, gleich wie auch die westlichen Religionsbücher gefälschte Inhalte haben.

Nachdem der Pfarrer der katholischen Kirche mir Unterricht gab in meiner ersten und zweiten Klasse, war ich sehr bedrückt und traurig, weil ich glaubte, dass meine Mutter in die Hölle komme, weil sie meinen Vater, einen Protestanten, geheiratet hatte. Dies bedrückte mich um so mehr, da ich als Kleinkind niemanden hatte, mit dem ich darüber reden konnte.

Als ich meinen ersten Mann heiratete, wurde ich aus der Kirche ‹entlassen›, nicht weil er Jude war oder geschieden, sondern weil er von einer getauften Frau geschieden war. Wäre seine Gattin Jüdin gewesen, dann wäre das der Kirche akzeptabel gewesen und ich hätte somit nicht in Sünde gelebt. Das ist alles schwer zu verstehen (Quatsch).

Die Lehre von Immanuel schein mir korrekt beim ersten Durchlesen. Ich habe auch das Gefühl, dass er seine Entourage (Anm. Entourage = Umfeld usw.) ständig gefährdete während seines Lebens.

Das menschliche Verhalten kann sich rasch ins Böse wenden, wenn ein paar Gleichgesinnte vereint sind; und Grausamkeit kommt in einer Meute eher vor und weniger beim einzelnen, ausser er dementiert (Anm. dementiert = widerruft).

Ich bin sehr froh, das Buch gelesen zu haben und möchte nochmals meinen Dank ausdrücken und auch meine Bewunderung für das Auffinden der Rolle, deren Übersetzung und jetzt Neu-Übersetzung.

Skylar Khan, USA

PS: In ‹Philosophie des Lebens› gefällt mir besonders Nr. 34:

«Jeder Mensch soll immer für alle Dinge offen sein, so er in seinem Leben immer sowohl viel Geheimnisvolles und Spannendes finden kann als auch das, was ihn zu überraschen und in Staunen zu versetzen vermag, das ihm vielleicht vor freudigem Schreck den Atem raubt und ihn stets jung sein lässt.»

Auszug aus dem 527. offiziellen Kontaktgespräch vom Samstag, den 10. September 2011

Billy Dann möchte ich dich fragen, ob du irgendwelche Kenntnis darüber hast, wieviele Tote das Seebeben, der Tsunami und die Reaktorzerstörung in Fukushima gefordert hat? Durch die Medien ist nichts zu erfahren, was sich diesbezüglich wirklich ergeben hat. Da ihr ja auch keine Voraussagen mehr macht, bekommen wir bezüglich solcher Dinge auch keine Informationen mehr, die der Wahrheit entsprechen. Vielleicht aber habt ihr ja doch Aufzeichnungen resp. Abklärungen von der Fukushima-Katastrophe gemacht?

Ptaah Das haben wir tatsächlich, weil uns das Geschehen von Fukushima schon durch Vorausschauungen vor mehr als 80 Jahren bekannt war. In bezug auf solche von uns gemachten frühzeitlichen Vorausschauungen betreiben wir unsere Beobachtungen, Abklärungen, Aufzeichnungen und Vorausschauungen weiterhin. Es waren rund 22 000 Tote.

Billy Und ich dachte, dass das nicht mehr getan wird, denn du hast mir ja gesagt, dass ihr solche Vorausschauungen nicht mehr macht.

Ptaah Das ist absolut richtig, doch bezieht sich das ausschliesslich auf solche, die wir nur für dich durchführten, um mittelnd über dich einerseits die Erdenmenschen zu warnen, und andererseits um interessante Dinge kundzutun, ehe sie eintrafen und die auch in unser Interesse gefallen sind. Diese Vorausschauungen tun wir nicht mehr, sondern wir begrenzen uns nur noch darauf, anfallende Geschehen usw. abzuklären, die wir bereits vor mehr als sieben Jahrzehnten vorausschauungsmässig ergründet haben.

Billy Es ist aber doch schade, dass ihr keine Voraussagen mehr gebt, denn es gab immer Menschen, die dafür interessiert waren und sich auch bemühten, andere zu warnen oder bestimmte Dinge und Reisen nicht zu tun.

Ptaah Das ist mir bekannt, doch es ändert nichts an unserem Beschluss, denn die irdischen Regierungen, Wissenschaftler und das Gros der Erdenmenschen kümmern sich nicht um deine und unsere Warnungen. Du selbst hast dich seit den 1950er Jahren immer und immer wieder sehr bemüht, die irdischen Regierungen, die Wissenschaftler und die Erdenmenschen zu warnen. Du hast sie auf das ungeheure zerstörerische Übel der Überbevölkerung aufmerksam gemacht und auch die schweren Naturkatastrophen der heutigen und noch kommenden Zeit vorausgesagt, wie auch die Völkerflucht, den Terrorismus usw. usf., doch blieb alles erfolglos. Du wurdest nur mitleidig als Spinner und Weltverbesserer verlacht, wie auch verleumdet und als Lügner, Betrüger, Fälscher, Schwindler und Scharlatan beschimpft. Doch alles hat sich so zugetragen, wie du vorausgesagt und bekanntgegeben hast, und also werden sich deine Voraussagen auch weiterhin erfüllen, wie auch die unseren. Du und wir, wir haben uns umsonst Mühe gegeben, denn es wurde nicht auf uns gehört, weshalb die Erdenmenschen nun die Folgen ihres Fehlhandelns hinsichtlich der Überbevölkerung und der daraus resultierenden Zerstörung der Natur und der nachteiligen Klimabeeinflussung, der Übernutzung der Erdressourcen und alle immer mehr auftretenden Ausartungen tragen müssen.

Billy Leider. Aber eine andere Frage: Unsere Kerngruppe weist noch immer nicht die volle Zahl von 49 auf, denn diverse, die unserer Gruppe hätten beitreten sollen, sind nicht in Erscheinung getreten, nicht selten auch darum, weil sie von meiner Exfrau vergrault wurden. Andere sind, wie du einmal erklärt hast, durch Krankheit oder Alter gestorben, weitere kamen durch Unglücksfälle ums Leben, während die restlichen dem reinen Materialismus und allem Weltlichen verfallen sind. Ob diese den Weg zur Mission nochmals finden, ist zwar fraglich, aber eben doch nicht ausgeschlossen, wie du gesagt hast. So frage ich, wie viele es denn noch sind, die in direkter Beziehung zur Mission stehen? Hast du dich meinem Wunsch gemäss bei den <Beschauern der Zeit> resp. bei Arahath Athersata erkundigt?

Ptaah Das habe ich getan, wobei ich belehrt wurde, dass noch einige ausstehende Personen sind, die eine direkte und altherkömmliche Beziehung zur Mission haben in dem Sinn, dass sie zur Kerngruppe stossen sollten, doch sind diese derart stark dem Weltlichen und rein Materiellen verfallen, wie du ja selbst gesagt hast, dass kaum noch erwartet werden kann, dass sie sich umbesinnen. So wie die Erklärung der Ebene Arahath Athersata aussagt, lagert alles bezüglich einer Kerngruppemitgliedschaft fortan darin, dass unbestimmte Personen der Kerngruppe beitreten und mitarbeitend bei der Mission werden. Gemäss Arahath Athersata können neue Kerngruppemitglieder in der Regel der Mission altverbundene Personen sein ohne frühere Bestimmung, wie aber auch andere, die bis anhin keine Beziehung dazu hatten, jedoch sich damit verbunden fühlen.

Billy Sehr viele scheuen aber die Pflichten, die bei einer KG-Mitgliedschaft zu erfüllen sind. Dazu gehört das Lernen der Geisteslehre und das persönliche Umsetzen derselben nach Möglichkeit. Auch die Nachtwacheverpflichtung, der Sonntagsdienst, der finanzielle Monatsbeitrag, die Standaktionen und die monatliche GV-Zusammenkunft am ersten Wochenende sowie die Samstagabend-Sonntagabend-Zusammenkunft am dritten Wochenende und die Mitarbeitspflicht von acht Stunden am ersten Wochenende-Samstag sind Dinge, die nicht gern in Kauf genommen werden.

Ptaah Das ist tatsächlich so, doch wer sich wirklich für die Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens und damit umfassend für die Geisteslehre interessiert, sie lernen und das Leben danach ausrichten will, wird sich nicht scheuen, die Pflichten auf sich zu nehmen, wenn das durch die eigenen Möglichkeiten gegeben ist. Leider haben aber nur Menschen diese Möglichkeiten, wenn sie über sich, ihr Tun und ihre Freizeit sowie Aufgaben usw. selbst bestimmen können und diesbezüglich eben ungebunden sind.

Billy Aber es ist leider so, dass viele Erdenmenschen nicht verstehen können, dass wenn eine Organisation oder eben ein Verein wie die FIGU wirklich funktionieren soll, dass das dann auch mit dem Erfüllen von bestimmten Pflichten verbunden ist.

Ptaah Das muss tatsächlich erst verstanden werden, doch wäre es sehr wünschenswert, wenn sich in kommender Zeit genügend Personen für die Mission und eine bleibende Mitgliedschaft in der Kerngruppe besinnen und entscheiden würden.

Billy Deine Worte in der Besinnenden und Entscheidenden Ohr. Doch sag mal, ob dir die Zahl der Menschen bekannt ist, die jemals auf der Erde lebten? Habe da eine Anzahl von 110 Milliarden in einem Heft gelesen. Das kann aber nicht stimmen, denn gemäss den Speicherbänken waren es 121 Milliarden Menschen die jemals die Erde belebten.

Ptaah Die Anzahl von 121 Milliarden ist mir auch bekannt. 110 Milliarden ist also eine Fehlzahl, die wohl durch falsche Berechnungen zustande kam.

Billy Dann ist die Sache ja klar. Eigentlich wollte ich schon lange fragen, aber ich habe es immer wieder vergessen. Sag mal, lieber Freund, wird bei euch Plejaren für die Speisen der Geschmacksverstärker Glutamat gebraucht? Immer wieder einmal kommt es bei uns vor, dass darüber geredet wird, wie gut oder schädlich dieser Stoff eigentlich sei, doch weiss man einfach nichts Genaues. Es wäre daher gut, wenn du etwas darüber erklären könntest.

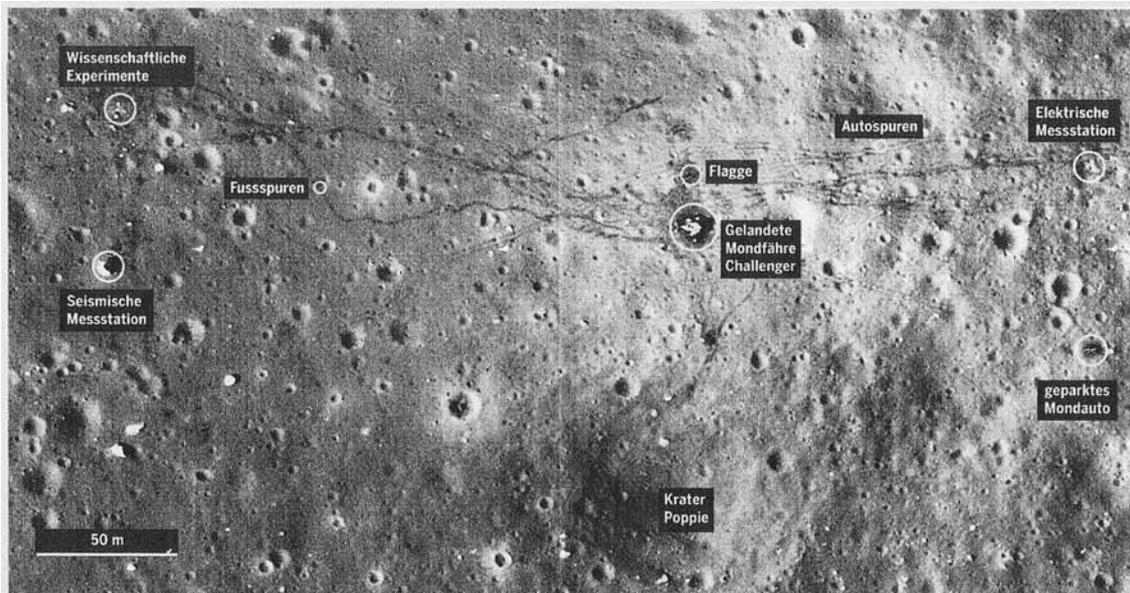
Ptaah Das kann ich. Zu sagen ist vornweg, dass wir Plejaren weder Glutamat noch sonstige Geschmacksverstärker für unsere Speisen benutzen. Glutamat ist ein gehirneigener Botenstoff, der für die menschlichen Nervenzellen sehr gefährlich sein kann, weil diese absterben, wenn ihnen zu viel des Stoffes zukommt. Er sollte grundsätzlich keinen Lebensmitteln beigemischt und auch nicht sonstwie vom Menschen zu sich genommen werden. Da dies bei den Erdenmenschen jedoch missachtet und Glutamat immer wieder Speisen beigemischt wird, entsteht einerseits der Faktor Gewichtszunahme, und zwar darum, weil das Sättigungsgefühl betrogen und viel mehr gegessen wird, als der Hunger dies fordert. Und andererseits ergibt sich, wie gesagt, dass Glutamat die Nervenzellen abtötet und dadurch im Gehirn kleine Hohlräume schafft, wobei auch neurodegenerative Schädigungen in Erscheinung treten, wie z.B. in bezug auf Krankheiten, die als Alzheimer, Parkinson und Multiple Sklerose usw. bekannt sind. So ist leider zu sagen, dass bei vielen Erdenmenschen der genannte Geschmacksverstärker vielfach an den genannten Krankheiten Schuld trägt, auch wenn dies von den Medizinern nicht erkannt und von Glutamatherstellern bestritten wird. Auch Lebensmittelvergiftungen werden durch das Glutamat erzeugt, wenn daran gebundene Bakterien ungehindert die Magensäure passieren und im Darm Entzündungen und Vergiftungen hervorrufen.

Billy Wie üblich geht es eben immer um Profit, und der wird in der Regel gewissenlos angestrebt, indem über Leichen gegangen wird.

Ptaah Das ist treffend gesagt.

Billy Seit letzten Donnerstag, es war der 8. September, werden in den Zeitungen mit Titeln wie «Auf den Spuren der US-Astronauten» Bilder veröffentlicht, die ein Gebiet des Erdmondes darstellen. Dazu wurde geschrieben, dass vor zwei Wochen durch eine NASA-Sonde, mit der Bezeichnung LRO, Bilder auf dem Mond gemacht wurden, die Fuss-Spuren der Astronauten und diverse Fahrspuren der Mondautos sowie die gelandete Mondfähre Challenger usw. aufzeigen würden, und zwar von der Mondlandung der

Apollo 17 am 14. Dezember 1972. Sieh hier dieses Bild im <Tages-Anzeiger>. Ist es möglich, dass diese Bilder und die Geschichte mit der LRO-Sonde echt sind? Auch wenn die angeblich erste Mondlandung vom 20. Juli 1969 getürkt war, so wurden ja tatsächlich von der NASA doch nachträglich noch verschiedene Mondflüge durchgeführt, wobei Apollo 17 das bis anhin letzte Unternehmen gewesen sein soll, wie gesagt wird.

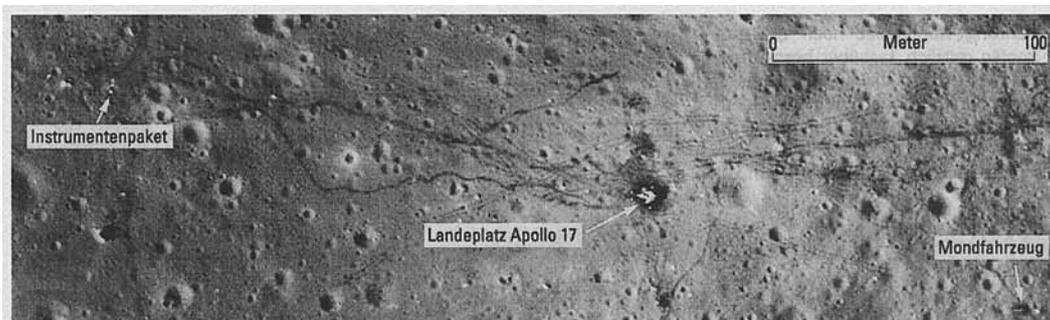


Menschliche Spuren im Mondsand

Mit der Mondsonde LRO hat die Nasa neue, hochaufgelöste Bilder von der Mondoberfläche gemacht. Auf dem Bild ist die Landestelle von Apollo 17, der letzten bemannten Mission zum Mond, zu sehen. So wurde sie am 14. Dezember 1972 hinterlassen. Dort weht kein Wind. Nichts hat sich verändert.

3/49

<Tages-Anzeiger>, Donnerstag, 8. September 2011



Erinnerungen an Apollo 17: Mondaufnahmen machen sogar die Spuren des Mondautos deutlich.

NASA

Auf den Spuren der US-Astronauten

Mondlandungen Bilder aus enormer Höhe zeigen die Wege der Astronauten vor 40 Jahren.

Eine Nasa-Sonde hat eindrucksvolle Bilder von den Spuren der US-Astronauten gemacht, die vor rund 40 Jahren den Mond betraten. Die Fotos der Sonde «Lunar Reconnaissance Orbiter» entstanden aus einer Höhe von 20 bis 25 Kilometern.

Zu sehen ist, welche Wege die Astronauten auf dem Mond gingen und wohin sie mit ihren Mondautos fuhr-

ren. Die Experten konnten selbst die Rucksäcke identifizieren, die die Astronauten zurückliessen, bevor sie den Rückflug zur Erde antraten. «Das ist total beeindruckend», so Wissenschaftler Mark Robinson von der Universität Arizona.

«Ein Hauch von Nostalgie»

Die Fotos zeigen aber nicht die einzelnen Fussabdrücke. Die Aufnahmen entstanden vor rund zwei Wochen und zeigen die Landeplätze der Mond-Missionen Apollo 12, 14 und 17. Die schärfsten Aufnahmen gibt es

vom Landeplatz von Apollo 17, der letzten Mondmission von 1972.

Der Kommandant von Apollo 17, Eugene Cernan, erlebt die Tage von einst noch einmal – «dieses Mal aber mit einem Hauch Nostalgie und Enttäuschung». Enttäuscht sei er, weil er es wohl nicht noch einmal erleben werde, dass Menschen wieder auf den Mond fliegen.

Es scheint sich nicht viel Staub auf den Spuren abgesetzt zu haben. Es werde wohl 10 bis 100 Millionen Jahre dauern, bis sie bedeckt seien, sagte Robinson. (SDA)

<Limmattaler Zeitung>, Donnerstag, 8. September 2011

Ptaah Ob dieses Bild hier mit dem zusätzlichen Beschrieb dazu der Wirklichkeit entspricht, kann ich nicht entscheiden. Es kann sich sowohl um ein echtes Bild handeln wie auch um eine Fälschung, doch darüber will ich auch nicht bestimmen, weil es für mich nicht von Interesse ist und ich mich mit diesen Dingen auch nicht mehr auseinandersetzen will.

Billy Aber dass nach dem Betrug der angeblichen Mondlandung am 20. Juli 1969 durch die NASA doch noch fünf Mondflüge und auch Mondlandungen stattgefunden haben, das stimmt doch, oder?

Ptaah Ja, und zwar mit den Raumfahrzeugen 12, 13, 14, 15, 16 und 17.

Billy Du nennst jetzt aber sechs, da kann doch etwas nicht stimmen.

Ptaah Du merkst auch alles, und so kann ich jetzt nicht mehr schweigen, und zwar auch darum, weil für dich heute eine grössere Sicherheit gegeben ist. Es waren tatsächlich sechs Mondflüge und sechs Mondlandungen, ...

Anmerkung: Es folgt eine ausführliche Beschreibung der Vorgänge und deren Fakten, die jedoch zumindest vorerst noch nicht veröffentlicht werden sollen. Erst die Zeit wird erweisen, wann eine Veröffentlichung möglich sein wird.

Leserfrage

Werden eigentlich Kriege immer länger? Wenn ich die nun jahrelang andauernden ungeheuren Kriegsschlamassel der USA im Irak und in Afghanistan betrachte sowie speziell die mörderischen Mächenschaften in Israel und Palästina, dann scheint mir, dass die Kriegereien immer länger dauern. Wie kam eigentlich alles zustande zwischen Israel und Palästina, und wie viel Militär haben eigentlich die Grossstaaten?

A. Zbinden, Schweiz

Antwort

Dass die mörderischen Handlungen im Irak und in Afghanistan schon seit Jahren anhalten, ist absolut fraglos, doch ist dabei zu verstehen, dass die eigentlichen Kriegshandlungen schon lange vorbei sind. Was seit deren Ende bis heute geschieht, betrifft nicht mehr den eigentlichen Krieg, sondern deren mörderische, widerständische Auswirkungen und Nachwehen. Das bedeutet, dass einerseits durch einheimische Gruppierungen die Bekämpfung der Besatzer resp. Invasoren erfolgt, die wiederum todbringend gegen die sie bekämpfenden einheimischen Widersacher vorgehen. Dabei wird beidseits auf Menschenleben keine Rücksicht genommen, und zwar auch nicht auf das Leben von unbeteiligten Zivilisten, unter denen in der Regel hilflose Kinder und Frauen sind. Dies erklärt in bezug auf Irak und Afghanistan, wo die USA mit anderen ihnen hörigen Staaten und deren Militärs zusammen kriegerisch in die beiden Länder eindringen.

Israel und Palästina ist ein besonderer Fall, denn schon früh entstanden unerfreuliche Differenzen mit den Arabern, als am 2. November 1917 mit der sogenannten Balfour-Deklaration nach der Eroberung durch die kolonialbegierigen Briten, die immer mehr Länder unter ihre Herrschaft reissen wollten, 1917/18 eine intensive zionistische Aufbauphase eingeleitet wurde. Bereits bei dieser Aufbauphase machte sich unter der arabischen Bevölkerung grosser Widerstand bemerkbar, was die gesamte Welt aber nicht kümmerte. Daraus gingen mörderische und zerstörerische Folgen hervor und letztlich 1948/49 der 1. Israelisch-Arabische Krieg. 1920/22 erhielt Grossbritannien das sogenannte Völkerbundsmandat für Palästina und trennte das Ostjordanland als Emirat Transjordanien ab. Dies führte erst recht zu wachsenden Konflikten zwischen den Arabern und den Juden. Die Araber forderten einen unabhängigen arabischen Staat Palä-

stina, was 1936–39 in einen arabischen Palästina-Aufstand mündete. Besonders in den 1940er Jahren führte alles auch zu Auseinandersetzungen zwischen der jüdischen und der britischen Verwaltung. Letztendlich brachte Grossbritannien die Palästinafrage vor die Vereinten Nationen, wonach deren Vollversammlung am 29. November 1947 empfahl, dass Palästina in einen jüdischen und arabischen Staat zweigeteilt werden soll. Natürlich wurde diese Empfehlung von den Arabern mit Recht abgelehnt, und daraus ging hervor, dass das britische Mandat erlosch und der Abzug der britischen Truppen sowie am 14. Mai 1948 die Ausrufung des Staates Israel erfolgte. Als dann am 15. Mai 1948 bis 1949 der Nahostkonflikt resp. der 1. Palästina-Krieg anging, bei dem rund 850 000 arabische Palästinenser vertrieben wurden, fiel das für den arabisch-palästinensischen Staat vorgesehene Gebiet an mehrere kriegführende Mächte (gemäss den plejarischen Sprachgelehrten heisst es nicht «Palästinenser», sondern richtigerweise «Palästinenser» und «palästinensischer» usw., denn das Land heisst nicht «Palästina», sondern «Palästina»). So wurde 1950 Ost-Palästina Jordanien angegliedert und damit zum Westjordanland, während der Gazastreifen unter die ägyptische Treuhandverwaltung kam. Der 2. Krieg war der Sueskrieg im Jahr 1956. Später folgte der Sechstagekrieg resp. der 3. Israelisch-Arabische Krieg im Jahr 1967. Israel besetzte die Halbinsel Sinai und damit den Gazastreifen sowie das Westjordanland und die Golanhöhen. Im Oktober 1973 erfolgte ein ägyptisch-syrischer Angriff resp. der «Jom-Kippur-Krieg», wodurch Israel in arge Bedrängnis kam. Ende Juli 1980 erklärte die Knesset ganz Jerusalem zur Hauptstadt Israels. Der im Dezember 1987 ausgebrochene Palästinenseraufstand («Intifada») wurde im Januar 1991 durch den vom US-Präsidenten Bush sen. ausgelösten 2. Golfkrieg überdeckt (der 1. Golfkrieg war zwischen Irak und Iran 1980–88), wobei auf beiden Seiten mehr als eine Million Tote zu beklagen waren. Der 3. Golfkrieg wurde wiederum durch die USA ausgelöst, diesmal durch den US-Präsidenten G. W. Bush jun.

1974 wurde die im Jahr 1964 gegründete PLO resp. Palästinensische Befreiungsfront als alleinige Vertreterin der Palästinenser anerkannt. Trotz des Abschlusses eines israelisch-ägyptischen Friedensvertrages im März 1979 änderte sich praktisch nichts in bezug auf die schweren Differenzen zwischen Israel und den Palästinensern, folglich das Gebiet bis heute eine der brisantesten Krisenregionen der Welt geblieben ist. 1987 brach in den Gebieten, die von Israel besetzt waren, die «erste» Intifada aus, und ab Mitte Dezember 1987 gewann dann die palästinensische Organisation «Hamas» an politischer Bedeutung. Im Juli 1988 hat Jordanien die administrativen und rechtlichen Bindungen zum Westjordanland abgebrochen und sie faktisch an die PLO abgetreten, die dann im Monat November des gleichen Jahres den Staat Palästina ausrief. 1989 wurde dann Jassir Arafat zum provisorischen Staatsoberhaupt ernannt. Was sich seither weiter ergeben hat, dürfte in der heutigen Zeit allgemein bekannt sein, folglich darüber wohl keine weitere Erklärungen notwendig sind. Was nun die Dauer der Kriege anbelangt, so ist zu sagen, dass diese zu früheren Zeiten oft sehr viel länger dauerten, als dies heute der Fall ist. Man denke dabei allein einmal an zwei lange Kriege, wie z.B. den 100jährigen Krieg, der ausgelöst wurde, als der englische König Edward III. Ansprüche auf den Thron Frankreichs erhob, wonach dann erst im Jahr 1453 die schon damals kriegsfreudigen und koloniebesessenen Engländer wieder vollständig aus Frankreich vertrieben werden konnten. Andererseits ist auch der Dreissigjährige Krieg zu nennen, der 1618 inszeniert und auf deutschem Boden ausgetragen wurde. Der eigentliche Ursprung war, weil in Prag drei katholische Statthalter von Protestanten aus einem Fenster eines Gebäudes geworfen wurden, folglich sie 16 Meter in die Tiefe fielen, was natürlich nicht gerade zu ihrem Wohl beitrug. Aus diesem Fenstersturz entwickelte sich grundsätzlich ein Religions- und Staatenkonflikt und letztendlich der Dreissigjährige Krieg, bei dem sich die Katholiken und Protestanten grausam massakrierten. Zwar hätte der Krieg nicht so lange gedauert, wenn nicht die europäischen Könige gewesen wären, die immense Machtansprüche stellten und sich dadurch die kriegerischen Metzeleien bis zu 30 Jahren in die Länge zogen.

Werden die Kriege heutzutage in Augenschein genommen, dann ist erkenntlich, dass diese seit dem 20. Jahrhundert in der Regel kürzer werden. Zwar gab es im Ersten Weltkrieg 1914–18 gemäss plejarischen Angaben noch gegen 12,6 Millionen Tote und etwa 23,2 Millionen Verwundete und Invalide, und im Zwei-

ten Weltkrieg 1939–45 rund 63,7 Millionen Tote, dementsprechend gross war auch die Zahl der Verwundeten und Invaliden. Die Kriege, die in der heutigen Zeit geführt werden, sind nicht mehr darauf ausgerichtet, so viele Menschen wie möglich zu töten, und so wird auch für die Zukunft dieses Ziel weiterverfolgt. So sind schon seit 1988 bei grösseren Kriegen die Zahlen der Toten rückläufig und erreichen nicht mehr viele Millionen. Eine Statistik sagt aus, dass grössere Kriegskonflikte mit mehr als 1000 Toten seit rund 23 Jahren rückläufig sind. Auch werden weltweit verhältnismässig zur Zeit vor dem 20. Jahrhundert weniger Kriege geführt. Das aber darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass weltweit immer mehr Staaten in Kriegshandlungen verwickelt sind, weil in der heutigen Zeit Kriege multinational geführt werden. Das bedeutet, dass sich immer mehr Nationen zu einer multinationalen Armee zusammenschliessen und so gemeinsam einen Krieg gegen einen oder mehrere Kontrahenten führen, wie z.B. im Irak und in Afghanistan. Gemäss plejarischen Angaben wurden auf der Erde seit alters her bis in die heutige Zeit rund 15 000 Kriege geführt, wobei rund 4 Milliarden Menschen oft furchtbare Tode gestorben sind. Und wenn die effective Friedenszeit betrachtet wird, die in den vergangenen Jahrtausenden auf der Erde herrschte, dann sieht diese äusserst erbärmlich aus, sind es doch gerademal nur rund 250 Jahre, und zwar spärlich verteilt auf die letzten 10 000 Jahre.

Kriege kosten immer viel Geld, weshalb die Staaten auch horrendes Militärbudgets haben, die um so grösser sind, desto grössere Armeen existieren. China hat die grösste Armee der Welt, denn es hat z.B. 2,25 Millionen Mann unter Waffen, die USA 1,4 Millionen und Russland 1 Million. Den grössten Militärhaushalt hat jedoch nicht China mit 85 Milliarden US-Dollar, sondern den belegen die USA mit 636 Milliarden US-Dollar. Russland weist einen Militärhaushalt von 56 Milliarden aus, während Deutschland einen 31,5 Milliarden Euro schweren Militäretat aufzuweisen hat.

Billy

Ein tödliches Krokodil Krok – Krokodil – Desomorphin

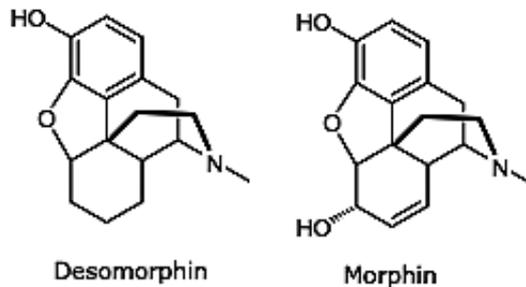
Immer wieder werden wir durch die Medien über neue Drogen informiert und damit konfrontiert. Als eine der schrecklichsten Drogen der letzten Jahre wurde Crystal Meth bekannt (siehe Bulletin Nr. 23/2). Eine synthetische Droge, die die Süchtigen innerhalb kürzester Zeit entstellt. Nun wurde Crystal Meth durch eine neue Horrodroge um ein Vielfaches übertroffen.

Diese Droge tauchte erstmals 2002 in Russland auf und breitet sich seit damals epidemieartig aus. Ihr Name «Desomorphin» ist in der Drogenszene besser bekannt als Krokodil oder Krok. Desomorphin ist eigentlich keine neue Droge, denn es wurde erstmals 1932 in den USA synthetisiert. Es ist ein hochpotentes Opioid (früher Opiat). Desomorphin ist ein schmerzlinderndes und euphorisierendes Morphinderivat aus der Gruppe der Opioide und wird synthetisch hergestellt. In den USA wurden Anfang des 20. Jahrhunderts Versuche auf der Grundlage von Morphin durchgeführt, um neue Arzneistoffe zu erhalten, die einen starken schmerzlindernden Effekt haben sollten, jedoch keine chemische Abhängigkeit hervorrufen. Mehrere pharmakologische Stoffe wurden entwickelt. Die besten Perspektiven boten sich für Desomorphin und Metopon. Bei Tierversuchen wurde festgestellt, dass der Stoff stärker und schneller schmerzlindernd ist als Morphin. Jedoch später stellte sich heraus, dass diese Wirkung durchschnittlich nur rund vier Stunden dauert und dass die Abhängigkeit zu schnell einsetzt. Aus diesem Grund fand Desomorphin keine Anwendung als Schmerzmittel. Im Ausland wurde Desomorphin nach Operationen kurze Zeit als Schmerzmittel verwendet und unter dem Namen «Permonid» (Roche) verkauft.

Struktur und Eigenschaften

Desomorphin ($C_{17}H_{21}NO_2$, Mr = 271.4 g/mol) ist Des-O-Morphin, d.h. Morphin, dem ein Sauerstoffatom fehlt. Es entspricht Morphin bis auf die sekundäre Hydroxygruppe und die Doppelbindung und wird auch

als 7,8-Dihydro-6-desoxymorphin bezeichnet. Desomorphin wurde in den 1930er Jahren synthetisiert und 1934 patentiert. Es wurde ursprünglich als Nachfolger für Morphin entwickelt und sollte auch beim Drogenentzug eingesetzt werden. Desomorphin kann zum Beispiel durch eine katalytische Hydrierung aus Vorläuferchemikalien gewonnen werden.



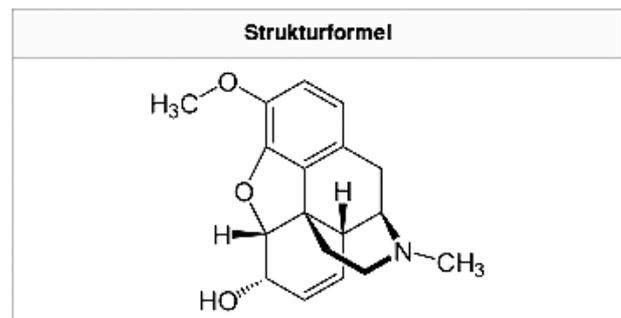
Das Interesse an Betäubungsmitteln stieg in den letzten Jahren enorm. Desomorphin ist Heroin sehr ähnlich, da beide Stoffe eine starke Abhängigkeit hervorrufen. In Russland sind bereits mehrere hunderttausend bis zu einer Million meist junge Menschen desomorphinabhängig. Der wichtigste Grund für die Erscheinung und Verbreitung von Desomorphin ist seine einfache Herstellung. Es ist ziemlich billig, weil die nichtindustrielle Herstellung verhältnismässig preiswert, schnell und simpel ist. Ein Schuss Heroin kostet im Schnitt 60–120 Franken. Ein Schuss Krok nur etwa 6 Franken.

Die Pharmaindustrie produziert kein Desomorphin mehr. Es kann in den eigenen vier Wänden aus codeinhaltigen Arzneimitteln und Haushaltschemie hergestellt werden. In Russland sind die meisten codeinhaltigen Arzneimittel rezeptfrei, was die Herstellung von Desomorphin vereinfacht.

Codein (aus Wikipedia, freie Enzyklopädie)

Codein ist eine natürlich vorkommende chemische Verbindung aus den Gruppen der Alkaloide und Opiate. In der Medizin wird Codein als Arzneistoff eingesetzt. Es wird als Schmerzmittel meist in Kombination mit Paracetamol sowie als Hustenstiller verwendet. Das erste Patent zum Einsatz als Arzneimittel hatte im Jahr 1912 das Pharmaunternehmen Boehringer Ingelheim.

Der Anteil von Codein in Opium, der natürlichen Quelle dieser Substanz, liegt bei 1–2%.



Auf diese Weise erhält man eine «schmutzige», also besonders gefährliche Droge. Bei der privaten Herstellung von Desomorphin werden eine Reihe chemischer Stoffe verwendet: Industriesäuren, Alkali, organische Lösungsmittel (Benzin u.a.m.). Grösstenteils werden die genannten chemischen Verbindungen in der Form verwendet, in der sie in der Industrie eingesetzt werden, und nicht als reine Reagenzmittel.

Zu den beigemischten Stoffen, die während der Drogengewinnung nicht herausgefiltert werden, gehört Jod in hoher Konzentration, das Probleme mit der Schilddrüse und Muskelstörungen verursacht, sowie roter Phosphor (der von der Seite von Streichholzschachteln abgeschabt wird), der das Knochengewebe zerstört. Ebenso enthält der Stoff gefährliche Zusätze von Schwermetallen, nämlich Eisen, Zink, Blei und Antimon, die zu Problemen mit dem zentralen Nervensystem führen, den Mineralhaushalt stören und Entzündungen in Leber und Nieren auslösen.

Die Abhängigkeit der Droge setzt häufig sofort nach dem ersten Schuss ein. Gleich nach der ersten Einnahme verschlechtert sich die Gesundheit rapide: Das Immunsystem, die Leber und die Blutgefässe werden zerstört, die Gliedmassen sterben ab. Geschwüre, die nicht heilen, treten auf, so dass der Mensch buchstäblich bei lebendigem Leibe verfault. Die Venen, die sich neben der Einspritzstelle befinden, «verbrennen».

An der Injektionsstelle platzen Blutgefäße, und die um die Einstichstelle liegende Haut wird grün und schuppig – ähnlich wie die eines Krokodils. Deswegen der Spitzname «Krokodil» oder «Krok».

Desomorphinabhängige leben höchstens ein Jahr lang. Ausserdem sind nach Angaben der Gesundheitsfürsorge über 33 Prozent der Desomorphinabhängigen mit Hepatitis C infiziert. Wegen den chemischen Eigenschaften von Desomorphin kommen die Abhängigen nie von diesem Stoff los. Die Hälfte der Kranken greift früher oder später wieder zur Droge oder zu Codeintabletten.

Früher waren es Heroinabhängige, die auf Desomorphin umstiegen. In der letzten Zeit gibt es immer mehr Menschen, die mit Desomorphin einsteigen.

In Deutschland wurden in jüngster Zeit in der Heroinszene erste Meldungen über das Erscheinen der neuen Horror Droge Desomorphin bekannt. Offenbar vergifteten sich schon vier Heroinabhängige mit Krok und zogen sich dabei schwere Gewebeschäden zu.



*Nach dem ersten Stich wird die Haut schuppig und der Körper fängt an zu faulen.
(Das Foto links wurde von «Gorod bez Narkotikov» zur Verfügung gestellt.)*



Bilderquellen im Uhrzeigersinn v.o.l.:

www.pselbst.de

www.Dangerousminds.net

<http://de.sott.net>

<http://thecargoculte.com>

Es ist nur eine Frage der Zeit, bis Krokodil den europäischen Drogenmarkt überschwemmt und sich die Droge bei uns epidemieartig ausbreiten wird. Deswegen ist es unumgänglich, das Thema Desomorphin durch die Medien zu verbreiten und die Heroinabhängigen in bestmöglicher Weise zu informieren, aufzuklären und zu sensibilisieren.

Ein Aufruf an alle Süchtigen: Meldet jeden Desomorphin-Fall, der Euch zu Ohren kommt! Schont keinen Dealer, der mit dem Dreckzeug handelt! Wenn es Euch widerstrebt, mit der Polizei zu kommunizieren, meldet es den Drogenberatungsstellen! Es geht hier wirklich einzig und allein um Euer Überleben.

Der Artikel basiert auf Informationen offener Quellen.
Anneliese (Liesel) Thoma und Silvano Lehmann, Schweiz

Ein weiterer bemerkenswerter Leserbrief:

Katharina Schmutz

18. Okt. 2011

Lieber Billy

Der von Ihnen neu überarbeitete Talmud Jmmanuel ist einmal mehr ein wahres Meisterwerk. Johannes und ich sind insbesondere darüber erfreut, dass Sie viele Erklärungen einbringen. Meistens sind es die Fragen, die wir schon lange gerne persönlich an Sie gerichtet hätten, jedoch aus Scheu vor Ihrer grossen Arbeit irgendwie spürten, dass wir sie anderweitig beantwortet bekämen. Das ist nun geschehen. Vielen, vielen Dank.

Wenn ich zurück an mein Wirken als Pfarrerin in der Landeskirche denke, kommt einesteils Trauer über mich, weil doch die Predigthörer genau diese Botschaft des Talmud hätten bekommen müssen, und andernteils ist es mir eigentlich klar, dass es genau so ist, wie Sie mir schon vor Jahren gesagt haben: die wahre Jmmanuel-Lehre würden weder die Kirchgänger und schon gar nicht die Kirchenoberen verstehen wollen, geschweige denn dulden.

Was mich und auch Johannes äusserst freut ist, dass Jmmanuel keineswegs einfach jeden „gesund gemacht hat“, wie man sich das irgendwie doch sehr naiv hatte vorstellen sollen. Zudem wäre es ja wirklich absurd, wenn alle die vielen sehr frommen Leute heutzutage ständig den Arzt für jedes „Bobo“ aufsuchen, aber sich im Gottesdienst alle die Wundergeschichten hingebungsvoll anhören.

Die Sprache, welche Judas Ischkerioth angewendet hat, ist, wie Sie im Vorwort den Leser vorbereiten, tatsächlich etwas befremdend. Ein Satz muss oft mehrmals gelesen werden, um den Inhalt richtig erfassen zu können. Gleichzeitig ist es auch gut so, denn man bemerkt besser, dass es nicht der alte biblische Text ist, der vertraut in den Ohren klingt. Man ist eher gezwungen, langsam zu lesen.

Dass Sie nun auch ein Erziehungsbuch geschrieben haben, freut uns beide ebenfalls sehr. Vor allem, dass es nicht eine Anleitung zum „Verdummen“ der Kinder und der Erwachsenen ist, wie immer noch fast alle Neuerscheinungen den Eltern nahelegen, und auch nicht eine billige Rückkehr zu einer Befehlsausgabe-Pädagogik, die dem Mitarbeiter oder dem Kind keinen Raum für den eigenen Erkenntnisweg lässt, begeistert uns beide ausserordentlich.

Mit herzlichen Grüssen

Johannes Bärtschi

Katharina Schmutz

VORTRÄGE 2012

Auch im Jahr 2012 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

28. April 2012:

Bernadette Brand

Die Macht der Religionen, Sekten, der falschen Philosophien und des Glaubens, die Macht der Gedanken und Gefühle, und die Macht der Ehrlichkeit in bezug auf eine Selbstbeurteilung.

Erklärungen Billys zum Vortrag «Jungfräulichkeit»

Stephan Rickauer

Einführung in die Meditation

Meditation führt zur Entfaltung aller physischen, psychischen und bewusstseinsmässigen Faktoren des Menschen. Meditieren lernen sollte daher jeder, der sich aktiv für die eigene Evolution und für das eigene Weiterkommen in bezug auf das Leben und dessen Sinn einsetzen will. Sie ist ein Teil der ursprünglichen Lebensaufgabe des Menschen, nämlich wahre Erkenntnis des eigenen Selbst zu finden.

23. Juni 2012:

Philia Stauber

Individualitätsblock

Der Charakter – seine Bildung, Funktion und Abhängigkeit

Hans-Georg Lanzendorfer:

Selbstdisziplin und Toleranz

Über den Umgang mit der eigenen Liederlichkeit.

25. August 2012:

Pius Keller

Sich selbst erkennen und kennenlernen

Sich und die natürlich-schöpferische Wirklichkeit erkennen, erfassen und begreifen lernen.

Natan Brand:

Erziehung ist alles!

Wie Beziehungs- und Bindungsstörungen entstehen. Was Beziehung ist und wie der adäquate Umgang damit gelernt werden kann.

27. Oktober 2012:

Patric Chenaux

Zwischenmenschlichkeit ...

Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.

Christian Frehner

Gesundheit und Krankheit

Schicksal? Zufall? Chance? Pflicht?

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

VORSCHAU 2012

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 26. Mai 2012 statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Hinweis:

Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

18. Jahrgang
Nr. 65, Jan. 2012

Zwischen schmerzlicher Realität und Geisteslehre

Ein Nachruf in Verbundenheit mit Christina Gasser

Der Lärm lachender Menschen und ihre lauten Stimmen verhinderten, dass ich einen klaren Gedanken fassen konnte. Ein stetiges Kommen und Gehen sowie das knarrende Öffnen und Schliessen der Türen prägten an diesem unruhigen Ort das samstägliche Geschehen. Das laute Scheppern von Geschirr und Essbesteck vermittelten durch die hektische Geschäftigkeit eine neue und ungewohnt verwunderliche Atmosphäre. Fremde Gerüche lagen in der Luft, und blauer Dunst schwebte gemächlich durch die verqualmte <Beiz>. Als junger und orientierungsloser Neuankömmling in Schaffhausen ergriffen viele neue Eindrücke Besitz von mir. Befremdend fastnächtliches Treiben fesselte meine Aufmerksamkeit. Das Gesicht hinter einer dunklen Katzenmaske verborgen, ging eine mir unbekannte Frau durch den Innenhof. Gelassen schritt sie über die steile und knarrende Holzterrasse, und kurz darauf entschwand sie hinter einer Wohnungstür meinen Blicken – mysteriös und unnahbar.

An einem kühlen Samstagmorgen, es war im Monat Februar des Jahres 1986, sass die Unbekannte im pflanzenüberwachsenen Hinterhof an einem kleinen Tischchen. Schnell war das Eis gebrochen, als ich mich zu ihr setzte, und ihre aussergewöhnlichen Erklärungen zogen mich in ihren Bann. Die Frau wirkte vertrauenswürdig, und sie sprach von einer uralten Lehre in einem Buch OM. Ausserirdische Erdenbesucher/innen und ein <skurriler> Mann im Zürcher Oberland, mit Kontakten zu erdfremden Wesen, bestimmten den Inhalt ihrer spannenden und fesselnden Beschreibung. Berührt von der Einfachheit und Logik des Erzählten, erwuchs in mir die Neugier nach weiterer Erkundigung.

Seit dieser ersten Begegnung sind fast 26 Jahre vergangen. Als wäre es erst gestern gewesen, klingt die Stimme der damals jungen Christina Gasser noch heute in meinen Ohren. Auf meiner Suche nach dem Sinn des Lebens hat mich zu jener Zeit deine Wesensart sehr bereichert, liebe Christina. Du hast mir Tür und Tor geöffnet, um mit dir gemeinsam in der kleinen Schaffhauser FIGU-Studiengruppe neue Welten zu entdecken und zu erkunden. Zweifellos war diese Begegnung das wegweisende Schlüsselerlebnis in meinem Leben der damaligen Zeit. Bei meinen ersten Schritten durch das Semjase-Silver-Star-Center in Hinterschmidrüti hast du mich begleitet und mich auch in der allerersten Friedensmeditation unterwiesen. Ein lehrreicher und langer Weg von über zwei Jahrzehnten stand uns damals noch bevor, und die Gabelung eines Abschieds durch unsere unvermeidliche Vergänglichkeit lag noch in unerreichbar weiter Ferne. Mitunter haben uns schwierige Lebenssituationen oder verschiedene Betrachtungsweisen etwas entfremdet, doch dennoch hielt uns ein starkes Band des Forschens nach dem schöpferischen Sinn des Lebens in tief vertrauter Gemeinsamkeit zusammen. Höhen und Tiefen, Freud und Leid, Erfolge oder schmerzliche Misserfolge haben unser gegenseitiges Wachstum stets begleitet. Gänzlich unbemerkt sind die Jahre an uns vorbeigezogen, und zweieinhalb Jahrzehnte haben ihre Spuren in unseren Gesichtern hinterlassen. Deine kreative Schaffenskraft sowie dein unermüdlich diszipliniertes Vorwärtstreben waren mir stets ein schweesterliches Vorbild. Zahlreiche schöne Erinnerungen ordnen sich gegenwärtig an deinem noch frischen Grab, und eine nostalgische Trauer labt sich an deinem Bildnis und an deiner beispielhaften Le-

bensführung. Mit den Tränen der Erinnerungen in meinen Augen lehrst Du mich auch jetzt, Monate nach deinem Dahinscheiden, bedeutungsvoll die unveränderliche Wahrheit, dass auch wir in der FIGU vergänglich sind. Im Wissen um deine schwere Krankheit, schmerzvoll leidend, warst du für uns so unerwartet schnell gezwungen, dem Todesleben ins Angesicht zu blicken. Einmal mehr und ohne die Möglichkeit einer materiellen Wiederkehr in dein dahingegangenes Leben hast du deine Geistform sowie dein Bewusstsein und deine ehrbare Persönlichkeit in den Schoss des Todeslebens gelegt.

Während über zwei Jahrzehnten hast du in unserem Kreis zu meiner Rechten meditiert, doch nun bleibt dein Platz für immer leer. Ebenso wird auf der Sitzungsliste dein vertrauter Name niemals mehr unmittelbar vor meinem eigenen genannt. Leer bleibt auch für alle Zeit dein FIGU-Arbeitsplatz. In diszipliniertes Pflichterfüllung hast du stets in aller Stille, und von uns allen unbemerkt, so viele Nöte, Verzichte und Mühen ausgestanden. So manchem Artikel und mancher Schrift hast du den letzten Schliff gegeben und hast alles orthographisch, grammatikalisch und in bezug auf die Satzgestaltung in seine korrekte Form gebracht. Fein säuberlich geordnet, verweilen noch immer deine vertrauten Gegenstände an ihrem Platz. Wie eh und je vertreiben sie mir in ihrer Vertrautheit während mancher dunklen Nachtwacherunde Bangigkeit und Ungemach. Wir werden dich vermissen und als unsere langjährige Freundin und Missionsgefährtin in unserem Gedächtnis und in unseren Annalen ehren.

Eine tödliche Krankheit hat dich von uns genommen, liebe Christina. Mit vorbildlicher Grösse und Würde hast du dein Leiden bis zum Schluss getragen und dich auf die letzten Tage vorbereitet. Ebenso hast du dich bei deinen Mitmenschen nie über die unvorstellbaren Schmerzen beklagt, die dich quälten, und so hast du nur im Verborgenen das Ganze deiner Not ertragen. Wir werden dein Andenken bewusst in Ehre halten. Eines Tages wird dir auch die/der Letzte von uns folgen, welche/r dich noch persönlich kannte. Dann wird sich auch für uns der Kreislauf aller Vergänglichkeit schliessen und die Früchte unseres Lernens werden offenbaren, ob wir wie du in Frieden und Harmonie sterben können. Du, liebe Christina, bist deinem klaren Lebensweg bis zuletzt treu geblieben. Im ehrwürdigen Bewusstsein deiner weiblichen Stärken und persönlichen Ideale hast du uns die hohe Tugend wahren Menschseins vorgelebt, und in der Treue zu dir selbst bist du auch deinen letzten und so sehr schweren Weg gegangen.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

Und im Gedenken an Christina, noch ein Wort zu Sterben und Tod und Gedanken über die Kunst in Frieden und Harmonie zu sterben!

Vielen Menschen sind die kausalen Gesetze von «Werden und Vergehen» lediglich kurze Worte, oder als philosophischer Kartengruss auf Papier gedruckt durchaus von hübscher Qualität. Zumindest solange sich die Vergänglichkeit noch nicht der eigenen menschlichen Existenz bemächtigt und der Betroffene noch nicht mit dem eigenen Sterben ringt.

Es liegt in der Natur des Menschen, sich vor der eigenen Vergänglichkeit, der Versehrtheit, einer Krankheit oder vor dem körperlichen Zerfall zu fürchten. Selbst dem Wissenden und Weisen ist diese schöpferisch-naturgesetzgegebene Unvermeidbarkeit als evolutive Unterbrechung seiner menschlichen Pflichten und des Lernens von bedrohlicher Natur. Jene jedoch, welche zeitlebens mit ihrem Schicksal hadern, streben in Ängstlichkeit und Furchtsamkeit danach, niemals das offene Tor der Endlichkeit zum Jenseits durchschreiten zu müssen, was jedoch in jedem Fall einem unsinnigen Hoffen entspricht. Dem hadernden und missachtenden Kenner schöpfungsorientierter Schriften, wie z.B. in bezug auf die Geisteslehre, werden jedoch auch die Juwelen aus dem «Kelch der Wahrheit» niemals zum Trost reichen und jedes einzelne Wort daraus zur schnöden Theorie verkommen. Die hohe Kunst des einträchtigen und würdevollen Sterbens ist jedoch letztendlich allen jenen Menschen ein friedensvoller Lohn, die unaufhörlich und bis zum letzten Atemzug vor keiner Mühe weichen, um im schöpferisch-evolutiven Sinn erkenntnisreich und bewusstseins-evolutiv zu leben.

Das eigene und unausweichliche Dahingehen im Angesicht des Todes zu ertragen liegt nicht als Selbstverständlichkeit im Können und Vermögen eines jeden Menschen. Millionen werden auf dem letzten Weg zum Jenseitstor von Verzweiflung, Verzagtheit oder Todesangst geplagt. In ihrer bedrohlichen Ausweglosigkeit versuchen sie oft verzweifelt, der unausweichlichen Vergänglichkeit durch das Sterben zu entziehen. Sie flüchten sich in religiöse Kulte und Gebete, um von irgendwelchen vermeintlich schicksalbestimmenden Mächten, Göttern oder Heiligen Gnade zu erheischen. Seit Anbeginn der Schöpfung ist es noch niemals einem körperlich-materiellen Menschen gelungen, sich dem eigenen Sterben zu entziehen. Selbst Künder und Propheten sind in diese schöpferischen Gesetze eingeordnet. Weder der Glaube der Christenmenschen an Engel, Götter oder vermeintliche Helfer aus dem Jenseits, noch irgendwelche kultreligiöse Lehren vermögen ihren blindgläubigen Anhängern wahrlichen Trost zu spenden. Keine Kultreligion und kein einziger Wahnglaube lässt letztendlich in der Sterbensstunde die Angst der Menschen vor dem Todesleben schwinden – ganz im Gegenteil.

Die Geisteslehre lehrt uns im schöpferischen Sinne evolutiv und bewusst zu leben, doch sie lehrt den Menschen auch, in Würde und Gelassenheit dem Sterben zu begegnen. Die Lehre vermittelt und informiert, und sie erklärt und erläutert, sofern der Mensch ihre Werte wahrlich verinnerlicht und nicht in hoffender Passivität verharrt. Entgegen allen kultreligiösen Lehren meidet die Geisteslehre das leere Versprechen, dass allein durch Gläubigkeit, Hoffnung und Demut der Sinn des Lebens und des Sterbens zu erkennen und zu verstehen sei.

Das Leben will erlernt, erkundet, erforscht, erfahren und erlebt werden, ebenso auch das Sterben, denn ohne dieses erfolgt keine Reinkarnation der Geistform sowie keine neue Geburt einer neuen Persönlichkeit. Ohne die neue Geburt eines neuen Bewusstseinsblocks mit einer neuen Persönlichkeit kann also kein neues Leben erfolgen. Allein aus dieser Kenntnis und aus den zahlreichen tiefgründigen und wertvollen Informationen aus der Geisteslehre über das Leben, Sterben und das Todesleben erwachsen jedoch dem Menschen noch lange keine Früchte der Erkenntnis, des Verstehens und des Nachvollziehens dieser Werte. Der Same der Erkenntnis muss zuerst ausgelegt, zum Keimen gebracht, gepflegt und mit Liebe mühsam aufgezogen werden, um als wertvolle Frucht eine gute Ernte zu bringen. Die Bewusstheit zur Allgegenwärtigkeit des eigenen Vergehens und des künftigen unausweichlichen Sterbens muss in der Gedanken- und Gefühlswelt sowie in der Psyche des Menschen eine harmonische Selbstverständlichkeit erlangen. Ebenso die Einsicht und das bestmögliche Verstehen der Kausalität in bezug auf die Symbiose des Werdens und Vergehens, und damit auch des eigenen Sterbens, des danach folgenden Todeslebens und einer neuerlichen Wiedergeburt der Geistform in einem neuen materiellen, menschlichen Körper mit einem neuen Bewusstseinsblock und einer neuen Persönlichkeit. Der Tod ist weder eine schöpferische Strafe noch ein betrübliches Übel, sondern eine schöpferisch-naturbedingte Erholungs- und Evolutionsphase für die Geistform sowie eine Neuschaffung eines neuen Bewusstseins-Persönlichkeitsblocks.

Zweifellos sind die Konfrontation und das Erlernen eines sachlichen und neutralen Umgangs mit der Unausweichlichkeit eines würdevollen Sterbens nicht mit der Aneignung alltäglicher menschlicher Fähigkeiten sowie mit einem Schul- und Berufsleben zu vergleichen, denn es gibt keine Parallelen dafür in bezug auf die materielle Welt. Die förderliche Auseinandersetzung mit der Sterblichkeit ist für den Menschen ungewöhnlich wichtig und einem sehr anstrengenden und anspruchsvollen evolutiven Entwicklungsprozess eingeordnet, wobei Vernunft und Verstand eine massgebende Rolle spielen. Das Sterben des Menschen ist der letzte Weg in seinem Leben, den er zu gehen hat, und dieser Gang wird zu einem Abschied ohne Wiederkehr. Mit dem Sterben entflieht die Geistform dem Körper und beendet das Leben und damit auch die Funktion des Bewusstseins-Persönlichkeitsblocks, der umgehend in die Sphäre des Jenseits einget. Alles entschwindet aus dem materiellen Dasein und wird für dieses unerreichbar. Nichts mehr kann in der Umwelt davon noch wahrgenommen werden, denn es gibt keine materielle Erreichbarkeit mehr, wenn der Körper gestorben ist. Ist durch den Tod der Moment des Übertritts vom Diesseits ins Jenseits eingetreten, dann gibt es keinen Weg mehr zurück, denn der tote Körper kann von der aus ihm entwichenen Geistform

und dem gewichenen Bewusstseinsblock nicht wieder in Besitz genommen und nicht wiederbelebt werden. Dadurch ist auch erklärt, dass bei Menschen mit sogenannten Nahtoderfahrungen die Geistform und der Bewusstseins-Persönlichkeitsblock noch nicht aus dem Körper entwichen sind, auch wenn ein klinischer Tod festgestellt wird. Ein solches klinisches Totsein wird nur darum festgestellt, weil die medizinische Wissenschaft bis zum heutigen Tag noch nicht in der Lage ist, die Geistform sowie den Bewusstseins-Persönlichkeitsblock im Menschen zu registrieren, zu erfassen und zu lokalisieren. Das führt dazu, dass folglich Menschen bereits als verstorben erklärt werden, obwohl tiefgründig und in minimalster Form doch noch Regungen des Geistes sowie des Bewusstseins-Persönlichkeitsblocks den Organismus am Leben erhalten. In Ermangelung der diesbezüglichen Erkenntnis und der fehlenden medizintechnischen Möglichkeiten wird so irrtümlich der Tod festgestellt, aus dem der angeblich verstorbene Mensch dann wieder erwacht und von ›Erlebnissen‹ berichtet, die er im ›Tod‹ erlebt haben will und die dann eben als sogenannte Nahtoderfahrungen bezeichnet werden.

Ist der Mensch gestorben, dann kann er niemals wieder als lebende menschliche Persönlichkeit besucht, umarmt oder berührt werden. Begraben unter Erde oder Gestein, ist nur ein Aufsuchen der Grabstätte möglich, in der sein materieller Körper unabdingbar der natürlichen Zersetzung preisgegeben ist. Also wird die/der Verstorbene zu keiner Zeit und unter keinen Umständen jemals wieder aus dem Grab entsteigen und sich auch nicht den Staub von den Schuhen treten. Die Lippen sind für immer verstummt und die Glieder für alle Zeit regungslos, und zwar bis dahin, da sie völlig zerfallen und aufgelöst sind und nur noch das Skelett vom einmaligen materiellen Leben zeugt.

Dieses Schicksal wird eines fernen Tages jeden einzelnen Menschen ereilen. Atemlos und ohne irgendeine bewusste Regung wird der materielle Körper in seinem dunklen und kalten Grab liegen und den Weg des Zerfalls gehen. Das Herz im Körper wird für alle Urewigkeiten keinen einzigen Schlag mehr tun, die Gedanken, die Psyche und Gefühle sind für alle Zeiten erloschen. Das Blut in den Adern stockt, es verändert sich und zerfällt zusammen mit dem Körper zu Staub. Langsam wandelt sich das einstmalige so umsorgte und gepflegte menschliche Instrument ›Körper‹ im Boden in natürliche biologische Stoffe und vermischt sich mit dem Erdreich. Dies, während sich die Geistform in ihrem Jenseitsbereich weiterrevolutioniert, der Bewusstseinsblock mit seiner Persönlichkeit sich in dessen eigenem Jenseitsbereich des Gesamtbewusstseinsblocks in neutrale Energie auflöst und daraus ein neuer Bewusstseinsblock mit einer neuen Persönlichkeit erschaffen wird, die bei der neuerlichen Reinkarnation der Geistform zusammen mit dieser inkarnieren resp. geboren werden.

Selbstzufrieden rühmen sich viele Menschen der Standhaftigkeit und einer vermeintlich vollumfänglichen Beherrschung ihres Lebens und wähnen sich unverletzlich sowie allem überlegen. Vielfach blenden sie die eigene Vergänglichkeit aus oder weisen sie einfach weit von sich, und zwar nicht selten, weil sie in bezug auf das Thema Sterben und Tod sehr befangen sind. Natürlich strebt eine wahre evolutive Lebensführung nach bestmöglichem Schutz und nach Erhaltung des Lebens, denn die Unversehrtheit des Lebens ist oberstes Prinzip im Dasein. Das bedingt aber nicht, dass Gedanken und Gefühle in bezug auf das Sterben und den Tod einfach aus Scheu usw. beiseitegeschoben oder völlig ignoriert werden. Zwar weiss im Grunde genommen jeder vernunftbegabte Mensch um seine Vergänglichkeit und somit um die Sterblichkeit, doch wahrheitlich wissen nur wenige um diese schöpferisch-natürliche Notwendigkeit. Dies, weil sie nicht darüber belehrt wurden und auch nicht in der Lage sind, selbst die erforderliche Kenntnis dafür zu erarbeiten und darüber wissend zu werden, dass der Tod ein Todesleben ist und dazu dient, dass die Geistform weiter evolutionieren und ein neuer Bewusstseinsblock mit einer neuen Persönlichkeit entstehen kann, die dann in einem neuen Menschen zu wirken beginnen.

Der Schlaf des Menschen ist ähnlich wie das Todesleben, nur dass er dabei nicht tot ist, sondern eine Phase der Erholung und Regeneration durchmacht. So kommt der Schlaf dem Todesleben gleich, das als Erholungs- und Neubildungsphase dient, und zwar zwischen dem vergangenen materiellen und einem völlig neuen Leben mit einem neuen Bewusstseinsblock und einer neuen Persönlichkeit. Wird ein solches neues Bewusst-

sein mit einer neuen Persönlichkeit geboren, zusammen mit der Wiedergeburt der persönlichkeitslosen Geistform, dann entsteht eine neue Menschenexistenz. Da sich der Mensch dieser Tatsache aber nicht bewusst ist, hadert er mit dem Tod und ängstigt sich vor ihm. Das Sterben und der Tod, der wahrheitlich ein Todesleben ist, sind folglich dem Menschen der Erde in seiner Unwissenheit sehr viel mehr Feind als Freund. Das aber ist nicht verwunderlich, denn seit Jahrtausenden wird er in bezug auf diese Belange von Religionen, Sekten und falschen Philosophien mit Pseudolehren und Irrlehren, die jeglicher Wahrheit entbehren und eine evolutive und trostreiche Erkenntnis verhindern, besänftigt, irreführt, geknechtet und bewusstseinsmässig versklavt. So kann das ängstliche Bangen des Menschen in bezug auf das Sterben und den Tod niemandem zum üblen Vorwurf gemacht werden. Angeprangert werden kann nur das Nichtbemühen, der Wirklichkeit und deren Wahrheit auf den Grund zu gehen.

Es ist eine natürliche Reaktion, der Tatsache des Sterbens und des Todes mit sehr individuellen und tiefgründigen Gedanken- und Gefühlsregungen zu begegnen, und zwar vor allem dann, wenn das Sterben in einem viel zu jungen Alter an den Menschen herantritt. Dies besonders dann, wenn der betreffende Mensch sich an den Höhenflügen und an den Schönheiten des Lebens erfreut. Doch gerade in dieser Beziehung haben Millionen von Menschen Ansichten und eine Lebensführung, durch die diese Werte nicht erkannt werden können. Doch die Wahrheit ist, dass allein schon die Beobachtung und Erkundung der Natur und die Pflege liebevoller zwischenmenschlicher Beziehungen den Menschen mit einem unbeschreiblichen Gefühl der Lebensfreude erfüllen können, die aber abrupt abbrechen kann, wenn ein geliebter Mensch stirbt. Selbst einem Wissenden und Weisen ist der unausweichliche Verlust und Tod eines lieben Menschen ein grosser Schmerz. Es ist eine natürliche Reaktion, das Traurige zu meiden und sich davor zu fürchten. Der persönliche Umgang mit der eigenen Vergänglichkeit und mit dem eigenen Sterben ist stets eine sehr individuelle Lebensgrundhaltung. «Früh übt sich, wer ein Meister werden will», besagt ein altes Sprichwort, und diese Weisheit hat auch in bezug auf die Konfrontation mit dem eigenen Sterben ihre volle Berechtigung, denn wer sich nicht Zeit seines Lebens damit befasst, wird es sehr schwer haben, wenn Gevatter Tod herantritt und das Leben fordert. Es muss schon früh gelernt werden, dass Sterben und Tod nicht als Lebensbedrohung betrachtet werden dürfen. Tatsächlich sind sie ein unumgänglicher, unvermeidlicher Bestandteil des Lebens und damit ein wichtiger Faktor für den Menschen im Kreislauf seines schöpferischen Evolutionsauftrags. Diese Tatsache zu akzeptieren erfordert eine sehr intensive Beobachtung der schöpferisch-natürlichen Vorgänge und das Akzeptieren der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote in bezug auf die Kausalität resp. das Werden und Vergehen und Wiederwerden. Und eine sachliche Auseinandersetzung mit der eigenen Vergänglichkeit, mit dem Sterben und Tod, beginnt nicht erst im Erwachsenenalter, sondern schon früh im Kindesalter, weshalb die Eltern die massgebenden Kräfte sind, die die Kinder bezüglich des Lebens, Sterbens und Todes sowie der Wiedergeburt und neuen Inkarnation hinsichtlich der neuen Persönlichkeit belehren müssen. Dies muss allein schon darum in der Kindheit geschehen, weil schon früh eine neutrale Akzeptierung und die Kenntnis um das eigene Sterben und den Tod eine der wesentlichen Grundlagen für eine gesunde und den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten entsprechende Lebensführung ist, die gelernt werden muss, um das Leben zu schützen und es rechtschaffen und gerecht zu leben. Das Leben strebt danach, sich zu erhalten, nicht jedoch, um sich selbst zu vernichten. Daher ist dem Menschen auch geraten, optimistisch und positiv zu sein und nicht in jeder Minute das Schlimmste zu erwarten oder sich davor zu fürchten, auf der Stelle tot umzufallen. Optimistisch, positiv und lebensbejahend zu sein bedeutet aber nicht, dass Gevatter Tod ausser acht gelassen werden darf, denn mit jedem Atemzug und mit jedem Lebenstag kommt der Mensch seinem letzten Weg näher, den er durch das Sterben zu gehen hat. Zwar liegt es in der Natur des Lebens, erst in hohem Alter dem Tod zu erliegen, doch wird der Mensch mit allerlei Unbill konfrontiert, durch die sein Dasein früher beendet werden kann. Auch sein persönlicher Einfluss auf das Leben ist sehr vielseitig, und viel Nachteiliges liegt für ihn überall dort verborgen und lauert überall dort, wo er es nicht vermutet, wie auch tödliche Krankheiten, Seuchen, lebenszerstörende Unglücksfälle und Gewalttaten wider Leib und Leben. Vieles von all dem ist

kaum oder überhaupt nicht zu vermeiden, und zwar vor allem dann, wenn unliebsame Fügungen sich ereignen und Geschehen aufeinanderprallen, denen nichts entgegengesetzt werden kann.

Konzept: Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz
Ausarbeitung: Billy

Nach Jahren wieder neue böse Angriffe, Lügen und Verleumdungen aus der eigenen Familie

Auszug aus dem 529. offiziellen Kontaktgespräch vom 3. November 2011

Billy Am Samstag, den 1. Oktober, hast du mir die unerfreuliche Sache erklärt, die sich zutragen wird bezüglich dessen, dass aus meiner eigenen Familie wieder eine böse Attacke gegen mich gestartet wird, was sich dann am 13. Oktober tatsächlich auch so ergeben hat. Auf deinen Rat hin habe ich aber dagegen nichts unternommen, wozu ich nun aber in den nächsten Tagen noch einen befreundeten Polizisten befragen will, was er dazu meint. Vielleicht weiss er etwas, das wir zwei nicht gewusst und nicht bedacht haben.

Ptaah Darüber zu schweigen war meine Empfehlung, doch lass dich auch von deinem Freund beraten. Vielleicht solltest du, wie ich dir geraten habe, einmal alle Erklärungen aus den Kontaktgesprächen herausuchen, die sich mit den Angriffen gegen dich aus deiner eigenen Familie befassen, denn Asket hat dich in den 1950er Jahren schon darauf aufmerksam gemacht, und auch wir haben dich mehrmals auf diese Unerfreulichkeiten angesprochen. Dass du dich dann letztlich über die öffentlich gegen dich vorgebrachten Lügen und Verleumdungen mit der Zeit nicht mehr dazu hast verleiten lassen, ebenfalls öffentlich dazu Stellung zu beziehen, hat nur zu deinem Vorteil gereicht, weshalb ich denke, dass es auch in diesem Fall sicher gut sein wird, wenn du dich nicht öffentlich dazu äusserst. Was ich mir vorstellen kann ist, dass dich der befreundete Polizist derart berät, dass du gerechtigkeitshalber polizeilich und gerichtlich etwas unternimmst. Das solltest du dann aber gut bedenken, ehe du danach handelst, denn etwas gegen ein eigenes Familienmitglied zu unternehmen, wird dir sicher nicht leichtfallen.

Billy Die entsprechenden Stellen in den Kontaktberichten habe ich herausgesucht und auch kopiert, wie du hier siehst

Askets Erklärung vom 7. Februar 1953, Block 1, Seite 325, Satz 45

Asket

45. In deiner eigenen Familie wird Hass und Unverstand gegen dich hochkommen, wodurch du die letzten Geheimnisse der Menschen und ihrer Psyche kennenlernen wirst, wenn dich jemand der Deinen verraten wird.

125. Kontaktbericht vom 11. Dezember 1979, Block 3, Seite 408, Sätze 169–171

Semjase

169. Gilgamesha wird zu Beginn der Neunzigerjahre um die Zeit ihrer Volljährigkeit einem sehr schweren Autounfall anheimfallen und schwer invalid werden.

170. Sie wird ihrer Aufgabe in bezug der Mission und allem nicht mehr zugänglich sein, wie auch Methusalem nicht, der sich von der Mission völlig entfremdet.

171. Erstlich wird das auch bei Atlantis der Fall sein, doch wird er in späterer Zeit wieder zur Mission und zur Gruppengemeinschaft finden.

219. Kontaktbericht vom 16. Juni 1987, Block 5, Seite 362, Satz 85**Quetzal**

85. Ausserdem, wie ich schon sagte, versuchen sie die Lehre des Geistes und deine Mission zu zerstören, und zwar auch indem sie labile Erdenmenschen anstiften, dich zu töten oder durch Lug, Trug und Verleumdung unmöglich zu machen und dich als Lügner, Schwindler, Fälscher und Betrüger darzustellen, **was du leider gar selbst in deiner eigenen Familie noch erleben wirst**, wie ich durch eine Zukunftsschau ersehen habe.

250. Kontaktbericht vom 26. Oktober 1994, Block 7, Seite 292, Sätze 11–13**Ptaah**

11. Nichtsdestoweniger jedoch wirst du noch viele harte und schmerzende Schläge verkraften müssen, die sowohl aus deiner eigenen Familie heraus auf dich niederprasseln und dich verletzen werden, wie dir dies schon von Asket vorausgesagt wurde, wie auch von aussen weiterhin Angriffe auf dich stattfinden und dich harmen werden.
12. 1995 ist wohl der Wendepunkt, doch darfst du dir davon nicht in der Form etwas erhoffen, dass alle Übel sichtbar verschwinden würden.
13. **Besonders aus deiner eigenen Familie heraus werden dich noch viele Dornen verletzen, die entzündende Wunden reissen und dir zu schaffen machen werden.**

254. Kontaktbericht vom 28. November 1995, Block 7, Seite 407, Sätze 19–22**Ptaah**

19. Die wirklich Ehrlichen werden weiterhin zu dir stehen und die Wahrheit als solche erkennen, wie du sie ihnen bringst und erklärst.
20. Du hast nichts zu verbergen, denn du hast dir nichts zu Schulden kommen lassen, weder eine Lüge noch einen Schwindel oder Betrug, noch eine Scharlatanerie.
21. Lasse dich also nicht unterarbeiten oder untergraben durch die Übel- und Böswollenden, die niemals aufgeben werden, irgendwelche Dinge zu finden, um dich diffamieren zu können, denn diese Menschen sind krank vor Hass, Neid und Eifersucht, weshalb sie in allem und jedem etwas zu finden glauben, das du betrügerisch verwendet haben könntest, um Photobeweise zu fälschen usw.
22. Sie sind derart krank in ihrem Denken und Handeln und in ihren Gefühlen, dass sie sich selbst quälen und zerstören und sich ihre Evolution verbauen; **das ist leider in deiner eigenen Familie so.**

Zwei Kerngruppemitglieder haben sich auch auf diese Erklärungen berufen, während alle Mitglieder das Ganze der Lügen, Verleumdungen und der Hass Tirade als ungemein primitiv befinden, wie das auch Ausserstehende tun, die mit dem <Ein offener Brief an die FIGU> belästigt wurden. Und gerade infolge der unglaublichen Primitivität des 12 Internet-Seiten umfassenden Briefes, will ich diesen hier nicht dem Gespräch anschliessen. Wenn du eine Kopie davon haben willst, dann will ich gerne eine anfertigen.

Ptaah

Das ist nicht notwendig, denn ich habe das Ganze bereits gelesen. Dass diese voller Lügen, Verleumdungen und Hasswallungen tiefende, niederträchtige Tirade verantwortungslos veröffentlicht wurde, zeugt davon, welcher äusserst verwerflichen Gesinnung Kinder die Schreiberperson und jene sind, welche ihm Hilfestellung leisten. Dadurch wird auch die gleichgerichtete verabscheuungswürdige Gesinnung der Person öffentlich bekannt und verbreitet, die ein Veröffentlichen des Briefes im Internet ermöglichte, folglich sie sich damit ebenso selbst Schaden zufügt, wie dies in bezug auf die Urheberperson des schimpflichen Briefes der Fall ist. Ein anständiger, korrekter und rechtschaffener Mensch würde niemals eine solche Niederträchtigkeit begehen und auch nie seine Hand dazu bieten. Wenn du den Brief nur

primitiv nennst, dann bringst du das viel zu wenig stark zum Ausdruck, denn er entspricht einer bösartigen und ungeheuren Verwerflichkeit, durch die sich die Schreiberperson selbst öffentlich an den Pranger stellt und offenkundet, welcher schäbigen Gesinnung sie ist. Und das kann ich sehr wohl sagen und beurteilen, weil ich die Wirklichkeit kenne und diese all die letzten rund vier Jahrzehnte wahrgenommen habe und folglich sehr gut weiss, dass alle die in diesem Brief aufgeführten Anschuldigungen nichts mehr und nichts weniger als nur böswilligen Lügen und Verleumdungen entsprechen. Und wenn du doch nicht über die Sache schweigen willst, dann finde ich, dass es sehr wohl auch angebracht und richtig wäre, wenn du das, worüber wir gerade gesprochen haben, in einem Bulletin veröffentlichen würdest. Darüber musst du jedoch deine eigene Entscheidung treffen.

Billy Darüber werde ich nachdenken. ...

Auszug aus dem 530. offiziellen Kontaktgespräch vom 19. November 2011

Billy Darf ich dich erst mit der leidigen Sache bezüglich des Briefes von ... konfrontieren, denn ich habe hier einige Punkte aufgegriffen und etwas klarstellend ausgeführt. Es ist wohl anzunehmen, dass das Ganze hilfreich sein wird, wenn ich eine Anzeige wegen Ehrverletzung mache, gemäss dem, was mir der befreundete Polizist erklärt hat.

Ptaah Dann willst du diesen Schritt also doch tun. Es bleibt dir nichts erspart in bezug darauf, dass auch aus deiner eigenen Familie gegen dich lügenhafte und verleumderische Angriffe erfolgen, wie dir das erstmals schon Asket am 7. Februar 1953 erklärte, wie aber auch Quetzal, meine Tochter Semjase und ich dir verschiedentlich vorausgesagt haben.

Billy Den Schritt will ich nun wirklich tun, denn ich habe nun mehr als einen Monat darüber nachgedacht und deswegen auch die ganze Zeit sehr schlecht geschlafen, weil mir die Sache ständig durch die Gedanken und Gefühle gejagt ist. Mein wirklich anständiger Brief an ... vom 10. Oktober, den du hier als Kopie lesen kannst, hat keinerlei Früchte getragen, denn er wurde offenbar einfach ignoriert und nicht beantwortet. Hier bitte ...

Ptaah *(liest)* ... Dein Brief ist wirklich anständig und korrekt in seinem ganzen Inhalt. Es kann nichts daran bemängelt werden.

Billy Es ist mir nicht gelegen, böse Briefe zu schreiben. Es fällt mir auch sehr schwer, behördliche Schritte gegen ein eigenes Familienmitglied zu unternehmen, doch denke ich, dass ich nur dadurch meine Ruhe wieder finden und alles richtigstellen kann. Die diesmaligen lügenhaften, verleumderischen und hassvollen Angriffe gegen meine Person sind einfach viel zu krass, ehrverletzend und beschimpfend und derart entsprechend übel nachredend, rufschädigend und zerstörend, als dass sie unbeantwortet gelassen werden können.

Ptaah Es muss dir wirklich sehr schwerfallen, deswegen gegen ein Familienmitglied vorzugehen, doch ist vernünftigerweise zu verstehen, dass du nun wirklich gezwungenermassen Schritte gegen die Unflätigkeiten und lügenhaften, verleumderischen und verwerflichen Anschuldigungen unternehmen musst. Meinerseits habe ich die letzten rund 40 Jahre sehr wohl alles beobachtet, was sich ergeben hat mit ... und dass es daher auch nicht verwunderlich ist, was sich nun neuerlich mit den Lügen und Verleumdungen sowie mit dem Hass gegen dich ergibt. Die ganze Sache wiederholt sich in bezug auf das, was dir schändlicherweise in gleichem Sinn bereits durch ... angetan wurde. Nur, die diesmaligen Lügen und Verleumdungen sind noch sehr viel schlimmer. Und gemäss all dem, was ich durch meine rund vierzigjährigen

Beobachtungen weiss, kann ich sagen, dass das Ganze der Lügen und Verleumdungen gegen deine Person und gegen die Gruppemitglieder keinerlei Wahrheitsgehalt hat. Deswegen habe ich auch nochmals gründlich über all die ungeheuer verwerflichen und lügenhaften sowie verleumderischen Anschuldigten nachgedacht und finde nunmehr, dass du diesmal nicht schweigen darfst. Es ist allerdings äusserst bedauerlich, dass du solche schwerwiegende Schritte in amtlicher Weise gegen ein Familienmitglied unternehmen musst.

Billy Das kannst du laut sagen, lieber Freund. Alles fällt mir wirklich nicht leicht, und ich muss gehörig daran nagen, aber diesmal bleibt mir wirklich nichts anderes übrig, als etwas dagegen zu unternehmen.

Auszug aus dem 531. offiziellen Kontaktgespräch vom 5. Dezember 2011

Billy Gut, danke. Da ich mich ja ... wieder mit ... gewohnheitsmässigen resp. notorischen Lügen, Verleumdungen und Hasstiraden herumschlagen muss, möchte ich einmal wissen, wie der eigentliche Sachverhalt damit ist, und zwar in allen Dingen rundum, so auch, wo der Ursprung für solche Verhaltensweisen liegt und welche weiteren Auswirkungen damit verbunden sind.

Ptaah Gewohnheitsmässiges Lügen und Verleumden haben ihren Ursprung in einer dem Menschen seit Kindheit an eigenen Zwangssituation, was je nachdem auch als notorisches oder pathologisches resp. krankhaftes Lügen sowie als Pseudologia phantastica bezeichnet wird. Damit einhergehend ist in der Regel schon im Kindes- und Jugendalter ein asoziales Verhalten durch eine Persönlichkeitsstörung, wodurch soziale Normen und Regeln missachtet werden und oft sehr krass dagegen verstossen wird. Es besteht in gewisser Weise eine Unfähigkeit zur Eingliederung und Einfügung in ein rechtschaffenes Leben in die menschliche Gemeinschaft, wodurch das asoziale persönlichkeitsgestörte Verhalten der Gewohnheitslügner in der Regel während des ganzen Lebens anhält und sich schädigend auf die Gemeinschaft auswirkt. Der notorischen resp. pathologischen Gewohnheitslügelei verfallene Personen täuschen perfekt ihre Familienangehörigen sowie psychologische Fachkräfte, Richter, Behörden, Vorgesetzte, sogenannte «Freunde» und die Mitmenschen allgemein, wobei das Vorgeben von Krankheiten und angeblich erlittener Gewalt usw. übliche Vorgehensweisen sind. In der Regel ist die Gewohnheitslügelei auch mit einer psychischen Störung verbunden, die schon in der Kindheit ihren Ursprung findet, jedoch auch durch Krankheit oder Unfall sowie durch Schikane in Erscheinung treten kann. Nebst dem gewohnheitsmässigen Lügen, gepaart mit asozialer Persönlichkeitsstörung, sind damit auch Dieberei, das Weglaufen aus der elterlichen Obhut und dem Elternhaus, wie aber auch Vandalismus, Bettelei um irgendwelche materielle Werte und Schuldenmacherei in diversen Formen gegeben. Auch das Vernachlässigen des Lernens jeder Art in bezug auf eine wertvolle Lebensführung usw. ist damit verbunden, wie auch das Nichtbefolgen und das Sich-nicht-Einfügen in die Normen und Regeln der Rechtschaffenheit. Das Ganze weitet sich dabei immer mehr aus, bis hin zur Arbeitsscheu und zu Gesetzesbrüchen, und zwar bis ins Erwachsenenalter, in dem dann alles weitergeführt wird. Die Form des Gewohnheitslügens kann von den davon Befallenen nicht kontrolliert werden, folglich sie die von ihnen vorgebrachten Lügen und daraus entstehenden Verleumdungen als Tatsache und Wahrheit einschätzen, und zwar darum, weil ihr Gehirn nicht zwischen echten Erinnerungen und eingebildeten «Erinnerungen» unterscheiden kann. Folgedem nehmen Gewohnheitslügner auch falsche «Erinnerungen» bereitwillig an, wenn ihnen solche als Lügen oder falsche Erinnerungen usw. durch Drittpersonen erzählt oder gar suggeriert werden. Gleichermassen werden bei falschen psychologischen Therapien usw. in den der Gewohnheitslügelei verfallenen Personen zwangsweise falsche «Erinnerungen» hervorgerufen, wenn eine falsche psychologische Behandlung darauf ausgerichtet ist, in der Vergangenheit der zu Behandelnden schädliche Erlebnisse und Geschehen usw. zu finden und «erinnerbar» zu

machen, die behoben resp. geregelt werden sollen. Ein solches ‹psychologisches› Vorgehen ist nicht nur äusserst bedenklich und falsch und zeugt von der Unfähigkeit der psychologisch ‹geschulten› Person, sondern es ist grundsätzlich auch gefährlich für die Gewohnheitslügner, denn dadurch werden in ihnen in grossem Masse falsche ‹Erinnerungen› aufgebaut, die von den auf diese Weise falschpsychologisch Behandelten dann als Tatsache und Wahrheit genommen und dementsprechend falsch gewertet werden. Und dies geschieht darum, weil Erinnerungen in bezug auf Geschehen und Erlebnisse anderer Personen von den Gewohnheitslügnern als eigens erlebte ‹Tatsachen› und Geschehen angenommen werden, und zwar weil das Gehirn der pathologischen Lügner zwischen dem Eigenerlebten und dem Erlebten anderer Personen nicht zu unterscheiden vermag. Vielfach entstehen Gewohnheitslügner mit einem asozialen Persönlichkeitsbild durch eine falsche oder fehlende rechtschaffene Zuwendung der Mutter, oder durch eine von ihr völlig falsch ausgeübte Behandlung und Erziehung, mit Misshandlungen, Lügen und Verleumdungen, wobei jedoch gleiches von des Vaters Seite her der Fall sein kann. Auch Genfaktoren oder zerrüttete Familienverhältnisse können eine sehr grosse Rolle spielen, wie auch Alkohol-, Drogen-, Medikamentenmissbrauch oder Gewalttätigkeit eines Elternteils oder unter Umständen beider Elternteile. Das Ganze in bezug auf die Gewohnheitslügner etwas ausgeführt besagt, dass diese in der Regel eine asoziale Persönlichkeitsstörung aufweisen, durch die sie kein Einfühlungsvermögen in die Gedanken- und Gefühlswelt der Mitmenschen haben. Diese Störung ermöglicht ihnen auch nicht, sich in die sozialen Normen der Gesellschaft einzufügen, folglich oft in krasser Weise dagegen verstossen wird, wobei kriminelle Handlungen nicht selten sind, weil infolge des fehlenden Rechtsempfindens zwischen Mein und Dein nicht in klarer Weise unterschieden werden kann und alles nur zum eigenen Vorteil gewertet wird. Menschen, die von einer solchen Persönlichkeitsstörung befallen sind, sind einerseits gemässigt von einem Elternteil behaftet, der am gleichen Übel leidet, und andererseits sind diese kaum, nur äusserst schwer oder überhaupt nicht zu einer Änderung zum Besseren fähig. Menschen dieser Art sind in der Regel sehr schnell körperlich und im Reden sehr aggressiv und voller Gereiztheit, wobei die Hemmschwelle dazu äusserst niedrig ist und folglich alles auch mit einer Gewalttätigkeit einhergehen kann. Und nochmals muss auf das Schuldenmachen hingewiesen werden, denn in dieser Hinsicht treten keine Grenzen in Erscheinung. Das Nichtbezahlen von Schulden sowie kriminelle Handlungen und Taten treten in der Regel immer in Erscheinung, wobei dafür aber keine Reue gezeigt wird. Dabei ist auch die Toleranz in bezug auf die Frustration sehr niedrig, wie auch das Beschuldigen anderer Personen im Vordergrund steht hinsichtlich Dingen, die auf falschen Erinnerungen oder auf eigenen Handlungen und Taten beruhen, die dann anderen angelastet werden. So werden auch Handlungen, Worte oder Reden anderer Menschen in äusserst negativer Weise sehr schnell und vorverurteilend als Bedrohung und Provokation verurteilt, folglich darauf auch aggressiv durch Wort oder Tat reagiert wird. Daraus hervorgehende Handlungen, Taten, Widerreden, Beschimpfungen und Anschuldigungen entstehen dabei spontan, unbedacht und völlig ungeplant ebenso wie falsche vordergründige Erklärungen für das eigene fehlerhafte Verhalten in jeder erdenklichen Beziehung. So sind auch immer andere schuld an Konflikten, mit denen Gewohnheitslügner nicht klarkommen, folglich sie dafür immer irgendwelche Mitmenschen haftbar machen. Das Gewissen der Gewohnheitslügner ist abgestumpft und nicht in der Lage, Gewissensbisse oder Reue aufzubringen, folglich bei ihnen auch nicht ein bewusstes und zum Besseren ausgerichtetes Rationalisieren in bezug auf ein soziales und mitmenschliches Verhalten zustande kommen kann. Ihre Gedanken- und Gefühlswelt ist in bezug auf das Rechtschaffene, den Respekt und Ehrlichkeit usw. äusserst beschränkt, was dazu führt, dass sie, um nach aussen hin mit anderen gleichwertig zu scheinen, das Gehabe und die Gesten usw. der Mitmenschen einfach imitieren, wobei sie dann sehr charmant sein können, die anderen aber ausnützen und manipulieren, und zwar deshalb, weil sie deren gedanken-gefühlsmässigen Regungen sehr gut wahrnehmen und zu ihren eigenen Vorteilen und Zwecken nutzen können. Es fehlen also sowohl das Einfühlungsvermögen sowie Gedanken und Gefühle der Schuld, wie nicht selten auch wertvolle Gefühlsregungen hinsichtlich der Mitmenschen, denn die gedanklich-gefühlsmässigen Beziehungen sind derart minimal, dass sie sich nicht in die Gedanken und Gefühle anderer Menschen hineinversetzen können. Das sagt auch aus, dass ihnen

Mitgefühl für sich selbst ebenso abgeht wie auch für die Mitmenschen. Das alles weist auch auf eine sehr geringe Kontrolle in bezug auf wertvolles charakterliches Handeln hin. Die stark ausgeprägte Impulsivität spielt eine massgebende Rolle, was jedoch tunlichst verdeckt werden will, wobei jedoch gegensätzlich Ärger und Wut usw. wieder alles offenlegen. Damit einhergehend sind auch die Unterentwicklung und das Fehlen des Verantwortungsbewusstseins, weshalb es ihnen so gut wie unmöglich ist, auf die Gedanken und Gefühle sowie auf die Rechte und Wünsche anderer Menschen Rücksicht zu nehmen. Beziehungen pflegen sie äusserst selten in gesellschaftsnormfähiger Weise, sondern eher solche, die nicht wertvoll zu nennen sind und die sehr wechselnde, oberflächliche und instabile Formen aufweisen, wobei aber in der Regel eine berechnende Nutzniessung im Vordergrund steht, was jedoch mit der den pathologischen Lügner in jeder Beziehung eigenen bemerkenswerten Schauspielkunst derart überdeckt werden kann. Folgedem, und infolge des falschen Charmes der Gewohnheitslügner sowie deren Lügen, entstehen nicht selten Beziehungen, bei denen jene ausgenützt werden, welche ihnen vertrauen. Dass für solche Beziehungen von den Lügner besonders labile, psychisch geschädigte, naive oder irgendwie bewusstseins-, verstandes- und vernunftgeschädigte Personen ausgesucht werden, ist eine Tatsache, die darin fundiert, dass die pathologischen Lügner wie über eine Art <feinen Sinn> dafür verfügen, solche Menschen zu erkennen und sie sich bis zur Hörigkeit abhängig zu machen.

Billy Sowas ist eigentlich bedauerlich, denn wie aus deiner gesamten Erklärung hervorgeht, sind die Menschen krank, die notorische Lügner sind. Und ist da wirklich nichts zu machen, damit sie davon befreit werden können? Es wäre doch wünschenswert, dass solchen Menschen geholfen werden kann.

Ptaah Zum Ganzen erklärte ich schon, dass es sich um eine pathologische Angelegenheit und damit also um eine krankhafte Erscheinungsform handelt. Diese ist allerdings derart tief im Bewusstsein verankert, dass kaum eine Möglichkeit besteht, sie jemals völlig zu beheben. Möglich sein können kleine Erfolge, doch die Regel beweist, dass eine umfängliche Auflösung des Zustandes und also wirkliche Hilfe kaum möglich ist. Diesbezüglich haben wir seit 1975, als wir mit diesem Phänomen bei gewissen Erdenmenschen in Berührung gekommen sind, dieses ausführlich studiert. Dazu haben wir sehr viel Material gesammelt, das von unseren namhaften Wissenschaftlern, wozu auch ich gehöre, seither bearbeitet und ausgewertet wird. Dabei haben wir auch auf psychologisches Lehrmaterial irdischer Lehrinstitute und Psychologen zugegriffen, was uns aber nicht gerade viel an Erkenntnissen brachte. Das bisher erlangte Resultat entspricht deshalb dem, was unseren eigenen Forschungen, Abklärungen und Erkenntnissen und dem entspricht, was ich dir erklärt habe.

Billy Bedauerlich, aber ich denke, dass Menschen, denen durch notorische Lügner und Verleumder Schaden zugefügt wird, sich doch in einen oder andern Fall dagegen wehren sollten, oder? Und wie steht es eigentlich mit dem Verleumden, ist das immer einhergehend mit der notorischen Lügerei?

Ptaah Das Ganze ist tatsächlich sehr bedauerlich, doch entstehen daraus sehr viele Schäden und Unannehmlichkeiten, wogegen manchmal nichts anderes übrigbleibt, als dass dagegen ein Verwehren in Betracht gezogen und durchgeführt werden muss. Und was das Verleumden betrifft, so ist dazu zu sagen, dass in der Regel durch bestimmte böswillige oder krankhafte Lügereien immer Verleumdungen entstehen, und zwar nicht nur durch Gewohnheitslügner hervorgerufen.

Billy Das sollte eigentlich genügen. Lieben Dank für deine Erklärungen. Alles ist wirklich sehr bedauerlich, und ehrlich gesagt, falle ich aus allen Wolken, denn ich habe nicht gewusst, was alles hinter der notorischen Lügerei steckt. Leider habe ich mich nie damit ergründend befasst.

Die Erde ist eine Insel

Über Vernunft und Wahnsinn im Umgang mit dem Bevölkerungswachstum

Die sinnvolle und zweckmässige Regulierung der Bevölkerungszahl ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, weil sie über das Wohl und Wehe resp. das Überleben oder den Untergang eines Stammes, eines Volkes und letztlich einer ganzen Menschheit entscheidet. Ob eine Gruppe von Menschen innerhalb ihres begrenzten Lebensraumes intelligent und vorausschauend genug ist, das Gleichgewicht zwischen den natürlichen Sterberaten und den Geburten zu halten, oder ob sie aus den verschiedensten Gründen ihre diesbezügliche Selbstverantwortung vernachlässigt und untätig bleibt, entscheidet darüber, ob sie ein gesundes Leben führen kann oder sich selbst dem Untergang preisgibt. Das gilt im kleinen ebenso wie im grossen, denn das kausale Gesetz von Ursache und Wirkung gilt für alles und jedes, im Mikrokosmos und im Makrokosmos, für eine Familie ebenso wie für einen Volksstamm und die gesamte Menschheit.

Vermutlich fällt es den Bewohnern einer kleinen Insel leichter als anderen Menschen, sich die Begrenztheit ihres Lebensraumes und seiner Ressourcen bewusst zu werden, weil sie, auf dem Erdboden ihrer kleinen Welt stehend, mit einer Drehung um die eigene Achse die sie umschliessenden Grenzen ihrer Inselwelt unmittelbar selbst erfahren können. Die Natur selbst hält ihnen täglich vor Augen, dass sie mit ihr im Einklang leben, sie würdigen, pflegen und beschützen müssen, weil sie von ihr abhängig sind und ohne sie nicht überleben können. Die vom Gros der Erdenmenschheit praktizierte Vogel-Strauss-Methode: «Aus den Augen, aus dem Sinn!» und die Verdrängungshaltung «Was nicht sein darf, kann nicht sein» gegenüber der Bevölkerungskatastrophe, sind auf einer kleinen Insel fast unmöglich. Wenn sich eine Gruppe von Menschen oder ein Volksstamm unbeeinflusst von äusseren Einmischungen, frei von religiösen Zwangsvorstellungen und im Einklang mit der sie umgebenden Schöpfung und Natur entwickeln kann, ergibt sich daraus offenbar ein natürliches Bedürfnis, die Bevölkerungszahl auf einem gesunden Mass zu halten. Sobald das sensible Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur gestört wird und durch unnatürliche Zwänge wie Kult-Religionen, Unvernunft, Gier, Materialismus usw. aus dem Lot kommt, besteht die Gefahr einer hemmungslosen Überbevölkerung, die eine Selbstzerstörung der Kultur einläutet. Die folgenden «Lebensgeschichten» zweier Inseln halten uns die Möglichkeiten als Negativ- und Positiv-Szenario vor Augen.

Beispiel Osterinsel: Selbstzerstörung durch Überbevölkerung

Die Osterinsel ist nicht nur aus ufologischer Sicht interessant (siehe FIGU-Kontaktberichte). In seinem Artikel «Die Osterinsel» (Quelle: «Das Greifbuch», DTV-Klett Cotta, 1987, ISBN 3-423-10743-X bzw. «THE COUSTEAU ALMANAC») schreibt der weltbekannte Meeresforscher Jacques-Yves Cousteau (geboren am 11. Juni 1910 in Saint-André-de-Cubzac bei Bordeaux, gestorben am 25. Juni 1997 in Paris), dass die Insel wohl einst ein Paradies gewesen sein müsse, so üppig und so vielversprechend, dass die Eingeborenen sie «Te Pito te Henua» (Nabel der Welt) genannt hätten. Sie sei der Geburtsort einer blühenden Hochkultur gewesen.

Davon ist heute nichts mehr zu sehen, denn im Laufe der Zeit entwickelte sich die Bevölkerung explosionsartig. Fachleute schätzen, dass 20 000 Menschen zur gleichen Zeit auf dieser kleinen Insel gelebt haben. So verbrauchten sie ihre raren Lebensquellen, holzten immer mehr Bäume ab und nutzten jeden Quadratmeter Boden zum Anbau, um die ständig wachsende Bevölkerung zu ernähren. Als sich ihr religiöser Eifer ins Allesverschlingende steigerte, forsteten sie wie besinnungslos die ganze Insel ab. Sie benötigten Holz für Karren, für die riesigen Statuen und für ihre Schrifttafeln, in die sie Hieroglyphen ritzen. Im siebzehnten Jahrhundert gab es auf der Osterinsel keine Bäume mehr. Letztendlich hatte die Überbevölkerung die Osterinsel fast ihrer gesamten Nahrungsvorräte beraubt. Die wenigen verbliebenen Anbauflächen und Fischgründe wurden von einander befehlenden Familien auf das schärfste bewacht. Eindringlinge wurden getötet und gegessen.

Ein Mikrokosmos unseres Planeten?

Weiter schreibt Cousteau, dass ihn die Menschenknochen auf der Osterinsel daran erinnern hätten, dass die Erde ein lebendiger Körper sei, ein zusammengefügt System von exakt aufeinander abgestimmten, ständig sich verändernden Kräften wie das Meer und die Küste, die Bäume und die Wüste. Die Menschen seien auf der Osterinsel – wie auch anderswo – offenbar in einen natürlichen Prozess eingedrungen und hätten zu spät entdeckt, dass die von ihnen verursachten Schäden an der Natur nicht mehr ausgeglichen oder geheilt werden konnten. Die Folgen von Unwissen seien genauso fatal wie die Folgen unverantwortlichen Verhaltens. Nach Cousteaus Meinung müssten wir alle aus der traurigen Parabel der Osterinsel lernen. Wir müssten unsere Erde als Insel ansehen und begreifen, dass ihre Ressourcen genauso begrenzt sind wie die der Osterinsel. Er warnte davor, dass der ‹Insel Erde› das gleiche zustossen könne wie der Osterinsel, wenn unsere Kernkraftwerke schmelzen, unsere giftigen Abfälle die Gewässer verseuchen und die von der Menschheit gehorteten Unmengen von Raketen und Bomben abgefeuert würden. Weiter gab er seiner Hoffnung Ausdruck, dass wir den Reichtum menschlichen Erfindungsgeistes, unsere Erfahrung und Weisheit lieber an lebende Nachfolger weitergeben sollten. Schliesslich gab er den Inselbewohnern recht, die über sich selbst gesagt haben sollen: «Wir sind nicht die Opfer eines bösen Gottes, sondern die Opfer all der Übel, die wir selbst geschaffen haben.»

Beispiel Tikopia: Durch Geburtenkontrolle im Gleichgewicht mit dem Leben

(Quelle: Auszüge von <http://de.wikipedia.org/wiki/Tikopia>)

Tikopia ist Teil der Santa-Cruz-Inseln und gehört politisch gesehen zur Provinz Temotu der Salomon-Inseln. Die Insel ist das Überbleibsel eines erloschenen Vulkans. Ihr höchster Punkt, der Mount Reani, erreicht eine Höhe von 380 m über dem Meeresspiegel. Die Landfläche beträgt ungefähr 5 km². Im Zentrum der Insel befindet sich in einem alten Vulkankrater ein grosser See, der etwa 80 m tiefe Lake Te Roto. Eine Trockenheit in den Jahren 1952 und 1953 forderte auf der Insel Tikopia 17 Tote. Tikopia wird von ungefähr 1200 Menschen bewohnt, die in über 25 Dörfern zumeist entlang der Küste leben. Früher betrug die Einwohnerzahl beständig ungefähr 1000, da die kleine Insel mit den traditionellen polynesischen Wirtschaftsweisen eine grössere Anzahl Menschen nicht ernähren konnte. Um diese Bevölkerungszahl nicht zu überschreiten, wurde eine strikte Geburtenkontrolle praktiziert. Nur dem ältesten Sohn jeder Familie war es erlaubt, Kinder zu zeugen. Wenn dennoch ein ungewolltes Kind geboren wurde, dann war dieses unweigerlich dem Tod geweiht. Die begrenzten Ressourcen der Insel wurden mittels erprobter polynesischer landwirtschaftlicher Methoden erschlossen und genutzt. Diese richteten sich nach der Bevölkerungsdichte. Die Polynesier wussten aus jahrhundertelanger Erfahrung mit den beschränkten Lebensgrundlagen kleiner Inseln hauszuhalten. Als beispielsweise einmal (um das Jahr 1600) die Anzahl der gezüchteten Schweine zu gross wurde, beschlossen die Insulaner, die Tiere zu schlachten und sich zur Beschaffung tierischer Proteine wieder mehr dem Fischfang zuzuwenden, da die Schweine zu viel landwirtschaftliche Produkte verzehrten und so eine ausgewogene Ernährung der Menschen verhinderten. Die Kultur der Tikopianer war hochentwickelt und besass eine komplexe Sozialstruktur, wie diese in vielen polynesischen Gesellschaften zu finden ist. Religiöse Konzepte und Tabus wurden konsequent befolgt. Aufgrund der durch sie gesetzten Rahmenbedingungen (Pflege der Ressourcen, Geburtenkontrolle) konnte die Bevölkerung ihre kleine Insel erfolgreich bewirtschaften und sich ein – wie frühe Besucher es beschrieben – ‹kleines Paradies› erschaffen.

Achim Wolf, Deutschland

Neonazis und anderes Gesindel der Neuzeit

Nach dem langjährigen Verüben einer Reihe von Morden durch ein Neonazi-Trio, endete dieses endlich im November 2011, wobei die Umstände die waren, dass zwei Männer der Mordgruppe in einem brennen-

den Haus tot aufgefunden wurden, während eine Mörderin verhaftet und hinter Schloss und Riegel gebracht wurde. Die nazistische Verbrecherbande zog über 10 Jahre lang mordend durch Deutschland, legte Bomben, ermordete eine Polizistin, raubte Banken aus und beging Morde an mehreren in Deutschland arbeitenden, redlichen türkischen Einwanderern. Auch Sympathisanten, Mitwissende und eventuelle Mittäter werden vermutet, und auch einige solcher Leute in Haft gesetzt.

Nun, dieses Mördergesindel ist seit dem genannten Geschehen, seit November 2011, in aller Munde. Aus der Sicht der Rechtschaffenheit verdienen alle im genannten Zusammenhang stehenden Kreaturen im wahrsten Sinn des Wortes in keiner Weise die Bezeichnung <Mensch>. Zwar sind sie menschliche Wesen gemäss ihrer Form und Gattung, doch Menschlichkeit und Mitgefühl gegenüber den Mitmenschen ist ihnen völlig fremd, insbesondere gegenüber jenen, welche durch die rassistische Gesinnung der Neonazis und sonstig Rechtsextremen diskriminiert, terrorisiert, verfolgt und gemordet werden. Unter dem rassistischen Hass müssen auch jene aus dem eigenen Volk leiden, welche sich aus Rechtschaffenheit, Ordnungs- und Gerechtigkeitssinn sowie aus Ehre, Würde und wirklicher Menschlichkeit gegen das Naziwesen und dessen menschenverachtende Handlungen, Taten, Parolen, Ausschreitungen und Reden auflehnen.

Neonazis, Rassisten und sonstige Rechtsextreme sind tödlich berechnend, in sich selbst kalt, gefühllos, menschen- und lebensverachtend und genau genommen zu einem würdigen, ehrlichen, bescheidenen und aufrichtigen Leben nicht fähig. Dies ganz egal, was ihre Beweggründe und ihre Motive auch immer sein mögen, durch die sie sich zu derart ungeheuren Verbrechen und Untaten hinreissen lassen, wie das durch das mörderische Neonazi-Trio geschehen ist. Falsches Mitgefühl und falscher Humanismus sind gegenüber diesen Kreaturen ebenso fehl am Platz wie auch eine Strafmilderung durch <bedenkliche> psychologische Ursachen oder die falsche politische Beeinflussung usw., die ihre blutrünstigen Handlungen und Taten rechtfertigen sollen. Tatsache ist, dass jeder verstandes- und vernunftbegabte Mensch für seine Handlungen und Taten in jeder Beziehung immer und umfänglich selbst verantwortlich ist. Das trifft auch in vollem Umfang zu für all die Gedanken und Gefühle, und zwar auch dann, wenn vielleicht eine schwere Jugend durchzustehen war, wenn der Mensch vielleicht als Kind, Jugendlicher oder Erwachsener schlecht behandelt oder sonstwie körperlich und psychisch misshandelt wurde. Das alles ist mit Sicherheit nicht einfach zu verkraften und zu neutralisieren, doch ist es jedes Menschen Pflicht, und er hat auch die Möglichkeit, solche Probleme anzugehen und diese selbst oder – falls erforderlich – mit Hilfe Dritter zu bewältigen. Und das kann und muss in der Art und Weise geschehen, indem die entstandenen negativen Folgen in der Psyche und im Bewusstsein umfänglich verarbeitet werden, folglich ein gesundes verstandes- und vernunftmässiges Leben geführt werden und sich der Mensch rechtschaffen in die Gesellschaft einordnen kann.

Niemals sind Verbrechen irgendwelcher Art und Schwere zu rechtfertigen oder sogar zu verstehen, denn nichts berechtigt einen Menschen dazu, seine vorhandenen eigenen Probleme auf andere Menschen abzuwälzen, wie auch nicht sein eigenes Versagen in bezug auf die Meisterung des eigenen Lebens an anderen Menschen durch Gewalt auszulassen oder vermeintlich zu kompensieren. Bei den Neonazis, ebenso wie bei allen anderen Extremisten aller Art, ob sie sich nun als einzelne, als Gruppe oder Organisation als Rechte, Linke, Autonome, Religiöse, Politische oder sonstwie bezeichnen und von irren, lebensfeindlichen und verabscheuungswürdigen Ideologien beherrscht und gesteuert sind, handelt es sich um Gestalten, die einfach krank im Kopf sind. Sie können oder wollen nicht erkennen, dass alle Menschen absolut gleichwertig und gleichberechtigt sind, und zwar ganz egal, welcher Rasse, welchem Volk, welcher Nationalität, welcher Glaubensrichtung und welchem gesellschaftlichen Stand usw. sie angehören. Rechtschaffene Menschen haben bedingungslos als solche geachtet, respektiert, geehrt, gewürdigt und nicht nur toleriert, sondern anerkannt zu werden. Wer dagegen handelt, verstösst gegen die entsprechenden schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote, denn diese besagen, dass alle Arten von irrealen, lebensfremden und menschenfeindlichen Ideologien, Handlungen, Taten, Worten und Reden absolut schöpfungs- und naturwidrig sind und gegen die Regeln eines sicheren Lebens verstossen. Menschen, die falschen Ideologien anhängen, ihr diesbezügliches Gedankengut verbreiten und sich durch ihre falsche menschen- und lebens-

feindliche Gesinnung zu kriminellen oder gar zu verbrecherischen Handlungen, Taten und Reden usw. hinreissen lassen, schliessen sich dadurch selbst aus dem Kreis der menschlichen Gesellschaft aus, folglich dies durch entsprechende Gesetze ohne Wenn und Aber durchgesetzt werden muss, um die rechtschaffene menschliche Gemeinschaft zu schützen. In genannter Weise gegen Recht und Gesetz Verstossende resp. straffällige Elemente müssen geeigneten Massnahmeerfüllungsorten zugeführt werden, wo sie unter Aufsicht über die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote in bezug auf das Leben, die Lebensführung und den Umgang mit den Mitmenschen, der Gesellschaft und dem Staat belehrt werden müssen. Ihren Lebensunterhalt sollten die Fehlbaren dabei durch harte Arbeit selbst verdienen müssen, wobei jedoch psychische und körperliche Strafen, Folter und sonstige Misshandlungen aller Art oder sogar die Todesstrafe gegen Kriminelle und Verbrecher in keinem einzigen Fall Anwendung finden dürfen. Solches nämlich geht nicht konform mit den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten, folglich solche Handlungen selbst gegenüber dem schlimmsten Verbrecher nicht angewendet werden dürfen. Eine zeitlich begrenzte oder eine effectiv lebenslange Aussonderung aus der Gesellschaft, durch das Verbringen der Fehlbaren an sichere Massnahmeerfüllungsorte, ist vollauf genügend. Wird dem aber zuwidergehandelt durch menschliche Gesetze, durch Rache, Hass und Vergeltung usw., dann entspricht auch das einer strafbaren und ausartenden Handlung durch die Gesetzgebung, die Gerichtsbarkeit und die Richter usw. Dies, weil jede Lebensform ungeharmt durch Gewalt und Misshandlung ihr Leben fristen können muss, um zu lernen und zu evolutionieren. Es darf also weder durch ein Gesetz oder sonstwie ein Leben getötet und gemordet werden, denn niemals darf mit Gewalt ein Leben beendet werden, weder durch eigene noch durch fremde Hand.

Jeder gute und nach der Wahrheit strebende Mensch muss mit allen rechtschaffenen und menschenwürdigen Mitteln gegen extremistisches Gedankengut kämpfen, sich von allen menschenverachtenden Gedanken, Gefühlen, Worten, Handlungen und Taten distanzieren und alles dafür tun, dass wahre Menschlichkeit, Mitgefühl, Frieden, Freiheit und Harmonie sowie Achtung, Verständnis, Toleranz, Respekt und Liebe sowie alle Tugenden wieder ihren Platz in der menschlichen Gesellschaft finden, indem jeder diese Werte selbst in sich erschafft und sie auch lebt. Und tut das der einzelne, dann tut er es sowohl zu seinem eigenen Nutzen und Wohl, wie auch für den Nächsten, für die Mitmenschen sowie für die gesamte Menschheit. Das diesbezügliche Vorbild des einzelnen ist der grosse Wert, der um sich greift und übergreift auf die Umwelt, wovon letztlich die ganze Menschheit fortschrittlich profitiert.

Konzept: Achim Wolf, Deutschland
Ausarbeitung: Billy

Achtung Raumfahrer: Auf die grünen Planeten sollt ihr achten!

Im Buch «Existentes Leben im Universum» ab Seite 313 schrieb Billy bereits im Jahre 1978, dass die verschiedenen Farben des Farbspektrums, die Töne und Klänge sowie Schwingungen vielerlei Art eine ausschlaggebende Rolle in der Entwicklung und Kreierung des Lebens ausüben. Demnach weist eine jede Farbe des Farbspektrums eine andere Lebenswelle auf. Jeder Planet wird wiederum von einer bestimmten Farblichtwelle beherrscht und gekennzeichnet, egal ob er bereits Leben trägt oder nicht. Also gibt die Farblichtwelle dem Kenner dieser Gesetzmässigkeiten bereits über weite Distanzen Auskunft darüber, in welchem Entwicklungsstand sich ein Planet befindet und welche Art von Leben welchen Entwicklungsstandes er beherbergt. Wenn irdische Raumfahrer dereinst in die Tiefen des Weltenraums vordringen werden, um nach lebentragenden Planeten zu suchen, dann sollten sie gemäss Billy die grösste Aufmerksamkeit auf einen sehr satten grünen Schein richten, weil diese Farbwelle von optimalen Lebensbedingungen und den optimalen Lebensentwicklungen auf den betreffenden Planeten zeugt. Auf Planeten mit grünen Farblichtwellen irgendwelcher Variationen ist demnach immer Frieden zu erwarten, Liebe und wahrheitliche Befolgung des schöpferischen Lebens, ausgeprägt in deren Stärke je nach Variation und Nuance der grünen

Farbe. Der blaue Farbbereich des Lichtwellenspektrums unseres Heimatplaneten Erde zeugt demnach davon, dass eben gemäss diesen schwingenden blauen Wellen das gesamte Leben, die Bewusstseins- und Geistesentwicklung und das materielle Denken und Handeln auf dem Planeten sich noch sehr stark in den Grenzen des Materiellen bewegt. Die Farbsignaturen eines Planeten sagen im Groben folgendes aus:

Violett: Noch keine Lebens-Anstoss-Impulse, die niedrigste Farbwelle in der gesamten Entwicklung und Lebenserfüllung wie Lebenserhaltung.

Rot oder eine Mischung mit Farbpulsen aus dem roten Bereich: Nur Anstoss-Impulse, ein sogenanntes Veränderungsprogramm; zeugt noch nicht von Leben.

Gelb: Planet mit niedriger Entwicklungsstufe, z.B. wie die Erde zur Zeit der Dinosaurier.

Blau: Mittlerer Evolutionsstand. Noch sind Menschen auf einem solchen Planeten sehr vom Materialismus und von Machtwahn und Gläubigkeit in unwirkliche Dinge befangen, woraus sich Kriege und viele andere Übel ergeben.

Grün: Wahrheit, Frieden und Liebe haben Einzug gehalten; die Menschen leben in Harmonie und Befolgung der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote, abgestuft je nach Intensität und Satttheit der Grünschwingung.

Die irdische Wissenschaft hat im Jahr 2010 die Farbsignatur der Planeten entdeckt

Die irdische Wissenschaft kennt – vor allem aufgrund ihres noch im Materialismus verhafteten Denkens – bisher nur einen kleinen Teil der oben genannten Zusammenhänge. Immerhin ist sie aber im November 2010 auf die Entdeckung gestossen, dass die Verhältnisse von drei Farben zueinander zur Identifizierung erdähnlicher Exoplaneten ausreichen könnten. Ein Team amerikanischer Forscher berichtete im Fachblatt *«Astrophysical Journal»* über das Verfahren. Ein Vergleich der Strahlung im blauen, grünen und roten Bereich hebt demnach die Erde aus den anderen Körpern des Sonnensystems deutlich hervor – und könnte sich daher auch bei Exoplaneten als nützliche Methode erweisen. «Mit grösseren Teleskopen wird es vielleicht schon bald möglich sein, die Farben von Planeten bei anderen Sternen zu messen», hofft Lucy McFadden vom Goddard Space Flight Center der NASA. Und ihre Kollegin Carolyn Crow von der University of California in Los Angeles ergänzt: «Unsere Methode unterteilt die Planeten in unterschiedliche Klassen – und hebt die Erde deutlich hervor.» McFadden und Crow begannen ihre Arbeit mit von der Raumsonde Deep Impact gelieferten Farbdaten über die Erde, den Mond und den Mars. Weitere Forscher stiessen hinzu und lieferten vergleichbare Daten über Merkur, Venus, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun und den Saturnmond Titan. Die Forscher trugen zunächst unterschiedliche Farbkombinationen in Diagramme ein – und erhielten jeweils ein unübersichtliches Durcheinander. Nach einigem Experimentieren zeigte sich jedoch, dass die Informationen aus drei Filterbereichen – grün, blau und rot – ausreichen, um die Unterschiede zwischen den Planeten hervorzuheben. Die Forscher trugen dazu das Verhältnis der blauen zur grünen Strahlung gegen das Verhältnis der roten zur grünen Strahlung ein. In diesem Farb-Farb-Diagramm bilden die Planeten nun mehrere deutlich unterscheidbare Gruppen. Und die Erde nimmt in dieser Darstellung deutlich getrennt von allen anderen Planeten eine Sonderstellung ein.

Die Methode könnte also, so hoffen McFadden und Crow, auch bei Exoplaneten erdähnliche Planeten hervorheben. Natürlich, so mahnen die Wissenschaftlerinnen zur Vorsicht, sei eine ähnliche Farbsignatur noch kein Beweis dafür, dass ein solcher Planet ebenfalls einen blauen Himmel besitze und von Meeren bedeckt sei. Aber es wäre ein Hinweis darauf, dass es sich lohnt, diesen Planeten genauer unter die Lupe zu nehmen. «Wir können aus der Farbe ein paar Dinge lernen», so Crow, «aber es gibt natürlich vieles, was wir ohne genauere Messungen nicht erfahren können.»



Die Planeten des Sonnensystems in einem <Farb-Farb-Diagramm>: Auf der x-Achse ist das Verhältnis von roten zu grünen Farbanteilen und auf der y-Achse das Verhältnis von blauen zu grünen Farbanteilen des Lichts eingetragen. Die Erde (Mitte oben) unterscheidet sich deutlich von den anderen Planeten.

(Informationen aus öffentlich zugänglichen Quellen)

Achim Wolf, Deutschland

VORTRÄGE 2012

Auch im Jahr 2012 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

28. April 2012:

Bernadette Brand

Die Macht der Religionen, Sekten, der falschen Philosophien und des Glaubens, die Macht der Gedanken und Gefühle, und die Macht der Ehrlichkeit in bezug auf eine Selbstbeurteilung.

Erklärungen Billys zum Vortrag «Jungfräulichkeit».

Stephan Rickauer

Einführung in die Meditation

Meditation führt zur Entfaltung aller physischen, psychischen und bewusstseinsmässigen Faktoren des Menschen. Meditieren lernen sollte daher jeder, der sich aktiv für die eigene Evolution und für das eigene Weiterkommen in bezug auf das Leben und dessen Sinn einsetzen will. Sie ist ein Teil der ursprünglichen Lebensaufgabe des Menschen, nämlich wahre Erkenntnis des eigenen Selbst zu finden.

23. Juni 2012:

Philia Stauber

Individualitätsblock

Der Charakter – seine Bildung, Funktion und Abhängigkeit.

Hans-Georg Lanzendorfer:

Selbstdisziplin und Toleranz

Über den Umgang mit der eigenen Liederlichkeit.

25. August 2012:

Pius Keller

Sich selbst erkennen und kennenlernen

Sich und die natürlich-schöpferische Wirklichkeit erkennen, erfassen und begreifen lernen.

Natan Brand:

Erziehung ist alles!

Wie Beziehungs- und Bindungsstörungen entstehen. Was Beziehung ist und wie der adäquate Umgang damit gelernt werden kann.

27. Oktober 2012:

Patric Chenaux

Zwischenmenschlichkeit ...

Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.

Christian Frehner

Gesundheit und Krankheit

Schicksal? Zufall? Chance? Pflicht?

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

VORSCHAU 2012

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 26. Mai 2012 statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Hinweis:

Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

18. Jahrgang
Nr. 66, März 2012

Kurze Stellungnahme zu den jüngsten Angriffen gegen Billy und die FIGU-Mitglieder – und Erfahrungsbericht eines Passivmitglieds (Bezogen auf die böswilligen Angriffe eines Mitgliedes aus Billys Familie)

Für viele Leser dieses Bulletins stellt sich vermutlich die Frage, wie sich Billy oder die Kerngruppemitglieder gegen solche Verleumdungen und Angriffe zur Wehr setzen sollen, wie sie vor einiger Zeit wieder losgebrochen sind. Für Nahestehende ist es sichtlich sehr schwierig, auf Äusserungen und Vorwürfe zu reagieren, die ganz offenbar nicht den Tatsachen entsprechen und zudem in den familiären und nichtöffentlichen Bereich gehören, obwohl diese nun in die Weltöffentlichkeit hinausgetragen wurden. Deshalb liess mich die ganze Angelegenheit auch als Passivmitglied der FIGU und als neutral Aussenstehender nicht mehr los, wodurch ich von mir aus den Gedanken und die Absicht hegte, meine diesbezüglichen Erfahrungen, Beobachtungen und Eindrücke von Billy, den Kerngruppemitgliedern sowie des Vereins FIGU allgemein in kurzen Worten festzuhalten:

Annähernd 12 Jahre ist es bald, als ich zum ersten Mal von Billy und der FIGU hörte. Die ersten gedruckten Worte, die ich von Billy las, waren für mich unglaublich, und man hätte sie ganz einfach als Phantasie abtun können, doch die klaren und verständlichen Worte sagten mir empfindungsmässig: «Hier spricht jemand die Wahrheit.» Dieser Wahrheit bin ich nachgegangen, obwohl mein Verstand es nicht so recht glauben wollte. Doch wer nicht glauben, sondern wissen will, der vergewissert sich eben selbst, und so folgte ich meinem Drang, der Wahrheit auf den Grund zu gehen, wie das viele andere Kerngruppemitglieder, Passivmitglieder und Freunde der FIGU auch taten. Bei einem unvoreingenommenen Besuch im Semjase-Silver-Star-Center, wobei hier auch meine Eltern sowie mein Bruder mit dabei waren, wurden wir im strömenden Regen sehr herzlich empfangen und durften im gemütlichen Wohnwagen Platz nehmen. Wie es sich für einen ernsthaften und interessierten Besucher gehörte, war ich bereits über die grundlegenden Themen der FIGU informiert, so dass auch auf konkrete Fragen eingegangen werden konnte. Eines ist mir damals gleich aufgefallen, nämlich, dass die Personen im Center sehr bodenständig und realistisch waren, obwohl es teilweise um recht utopische Themen wie die Ufologie ging. Gerade dieser scheinbare Widerspruch bestätigte mir aber, dass hier verstandes- und vernunftmässig denkende Menschen am Werk sind. Und wenn ich hier das Wort «Werken» erwähne, dann mit Recht, denn in all den Jahren ist mir noch kein anderer Verein bekannt geworden, dessen Mitglieder auf freiwilliger Basis so fleissig, genau und hart arbeiten wie bei der FIGU. Aufgrund dieser Tatsache konnte ich daher auch nicht mehr länger still sein und schweigen, gerade jetzt, wo solche Angriffe erfolgten, die verschiedene Mitglieder der FIGU in ein falsches Licht rücken wollen und das Ganze der Angriffe einfach einer Verleumdung entspricht. Da ich selbst auch noch in anderen fleissigen Vereinen tätig bin und so einen recht guten Vergleich mit der FIGU habe, kann ich nur die wahrheitliche Feststellung machen, dass es an den persönlichen Eigenschaften der Mitglieder, also an den Personen selbst liegt, dass die FIGU eigentlich weltweit als Vorzeige- bzw. Vorbild-Verein genannt werden müsste. Gerade diese charakterstarken, pflichtbewussten und strebsamen

Mitglieder sind es, wie ich beobachtet und erfahren habe, die sich so sehr bemühen, nach den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten, der <Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens>, zu leben und sich dabei freiwillig bestimmten Regeln einordnen. Diese Mitglieder sind es auch, die Pflichtbewusstsein sowie wahre Menschlichkeit zeigen und nach aussen in die Öffentlichkeit tragen, wobei ich ebenso die Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit der Mitglieder noch erwähnen muss, die ich bisher ebenfalls in diesem Mass noch nirgendwo sonst angetroffen habe, wie dies im Semjase-Silver-Star-Center selbst der Fall ist. Exakt aus diesem Grund wird ein unüberwindbarer Widerspruch zu den jüngsten Angriffen sichtbar. Ich vertraue darauf, dass die Öffentlichkeit diesen erkennt bzw. wahrnimmt und daraus die Wirklichkeit und die Tatsachen folgerichtig ableitet. Zuletzt sei noch eine zutiefst persönliche Erkenntnis als ein Gleichnis festgehalten und allen Gegnern resp. Antagonisten gesagt:

Jedem Menschen muss klar sein, dass wenn er mit noch so harten, starken und lauten Geschossen auf die FIGU, deren Mitglieder und Freunde und auf Billy schießt, er dann immer auf den härtesten Kern stossen wird, mit dem er es jemals zu tun hatte, denn der wahre Kern der Mitglieder glänzt wie ein strahlender Diamant, der ununterbrochen geschliffen wird, an Härte, Stärke und Reinheit gewinnt und schliesslich brilliert, denn er wird mit dem besten Material geschliffen, das es im Universum gibt, nämlich mit der <Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens>.

Anton Hahnekamp, Österreich

Warum nutzt die FIGU die UFOlogie als Aufhänger, und warum ist nicht die Geisteslehre im Vordergrund?

Im Laufe der Jahre, während denen ich als eines der FIGU-Mitglieder für die Korrespondenz in deutscher Sprache tätig bin, hatte und habe ich eine Vielzahl verschiedener Fragen zu beantworten. Das Schreiben eines FIGU-Interessenten hat mich auf die Idee gebracht, über ein Thema einen Artikel zu schreiben, von dem ich annehme, dass es für einige Menschen von Interesse sein könnte.

Der Schreiber fragte ganz konkret, warum wir von der FIGU auf unserer Internetseite die UFOlogie als Aufhänger in den Vordergrund stellen, anstatt der Geisteslehre den ihr gebührenden Platz zuzugestehen. Er fand den offensiven Umgang mit Strahlenschiffen, Zeitreisen, ferne Planeten und um Bruchteile von Sekunden versetzte Universen einen allzu schwer verdaulichen Tabak für die meisten Menschen. Dies würde viele Menschen abschrecken, sich näher mit der FIGU zu beschäftigen. Er selbst sei sehr interessiert an den Schriften und Büchern der FIGU und finde es einfach bedauerlich, dass sich durch den UFO-Aufhänger viele Menschen wieder von der FIGU abwenden, ehe sie den grossen Wert der Geisteslehre für sich entdecken.

Dies sind zwar Bedenken, die auf den ersten Blick durchaus verständlich und nachvollziehbar sind, doch es ist eine Tatsache, dass die UFOlogie extra als Aufhänger zum Einstieg in die Lehre der FIGU und als Startseite für unsere Internetseite gewählt wurde. Das hat mehrere und sehr triftige Gründe. Einer davon ist, wie es sich schon vielfach bewahrheitet hat, dass an UFOlogie Interessierte in der Regel der Meinung sind, dass Menschen, die von aussen zu uns kommen, bessere Menschen seien und dass sie Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie bringen würden. Mit diesen UFOlogie-Interessenten sind aber nicht jene Menschen gemeint, die sich aus sektiererischen Gründen auf die UFOlogie stürzen, denn diese verabschieden sich ganz schnell wieder, wenn sie mit den nüchternen Fakten der Realität und der Wahrheit aus der Wirklichkeit konfrontiert werden, die bei der FIGU natürlich auch in bezug auf ufologische Belange zu Tage treten. Damit ist auch ganz klar und eindeutig gesagt, dass weder ein Guru noch Engel, Meister, Götter oder Götterboten usw. bei uns FIGU-Mitgliedern sowie in unserer Geisteslehre resp. in der <Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens> einen Auftrag haben.

Weiter gibt es jene Menschen, die sich zwar mit der UFOlogie an sich nicht wirklich auseinandersetzen, weil es nicht ihr eigentliches Interessensgebiet ist, die sich aber dadurch auch nicht abschrecken lassen

und die Geisteslehre und deren unschätzbaren Wert im Hintergrund für sich entdecken und sich nach ihr auszurichten beginnen. Wäre die Geisteslehre im Vordergrund, würden Sektierer und Religionisten darauf anspringen, wobei diese aber den Sinn und den Wert der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› nicht erkennen könnten. Vielmehr wäre ihnen die Lehre ein Buch oder sonst etwas mit sieben Siegeln, folglich dementsprechend auch die Reaktion wäre. Andererseits würde das Ganze der Geisteslehre als Aushängeschild bedeuten, dass wir missionieren würden, und genau das würde gegen die fundamentalen Grundsätze der FIGU verstossen, die sich nach den schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten ausrichten und die besagen, dass sich jeder einzelne Mensch aus eigenem Interesse, aus eigener Motivation sowie aus eigenem Bestreben und Willen durch ernsthaftes Suchen und Forsuchen und durch gründliche Überlegungen der tatsächlichen Wirklichkeit und der daraus resultierenden Wahrheit zuwenden muss, wenn er alles in ihrer Tatsächlichkeit erkennen soll. Das geschieht nicht dadurch, indem dem Menschen die Geisteslehre wie Futter vorgeworfen wird, denn er würde sie nicht schätzen, sondern die Lehre entweder blind glauben oder sie mit allen Mitteln bekämpfen. Dies beweisen uns laufend die Reaktionen jener sektengläubig und esoterisch angehauchten Leser oder Internetnutzer, die sich auf unsere Internetseite verirren und sich dann veranlasst fühlen, uns teils euphorisch abgehoben ihre Auslegung der Geisteslehre zu offenbaren oder uns zu beschimpfen und zu verleumden, ja mitunter auch mit aller Vehemenz zu versuchen, uns von ihrem wirren Gottglauben zu überzeugen.

Natürlich sind es immer nur einzelne Menschen und nicht die Masse, die ehrlich und wahrhaftig auf der Suche nach der Wahrheit sind und die sich nicht abhalten lassen von den ‹UFO-Aufhängern›, wie sie der Leser beschrieben hat, die anfänglich ja wirklich schwere Kost für viele Menschen sind. Dadurch erfolgt aber im voraus eine gewisse Aussiebung, denn für das Erkennen und Verstehen der Geisteslehre sowie für die Existenz und Wirksamkeit der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote ist eine bewusstseinsmässig klare und logische Offenheit erforderlich. Die sogenannten ‹UFO-Aufhänger› bescheren uns natürlich den Umstand, dass wir von Unverständigen, Besserwissern und Oberschlaunen vielfach belächelt, angefeindet, beschimpft und verleumdet werden, womit wir aber zu leben gelernt haben. Billy ist uns Kerngruppemitgliedern auch diesbezüglich ein grosses Vorbild, denn ungeachtet aller Angriffe zieht er die Mission mit unerschütterlichem Pflichtbewusstsein durch. Wir alle haben aber auch oft Grund zur Freude, und im Laufe der Jahre ist das immer öfter der Fall, nämlich dann, wenn uns Menschen berichten, dass sie sich in Erkenntnis der Selbstverantwortung für ihr eigenes Leben der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› zugewandt haben und nun dabei sind, in sich Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie zu erarbeiten.

Elisabeth Gruber, Österreich

Wichtig zur Aufklärung von Missverständnissen

Auszug aus dem 531. offiziellen Kontaktgespräch vom Montag, den 5.12.2011

Billy ... Dann eine Frage bezüglich des Mars: Nebst dem sogenannten Marsgesicht resp. dem entsprechenden Bild gibt es ja auch ein Bild, das als Mars-Yeti bezeichnet wird und das wie eine Sequenz aus einem Big-Foot-Film aussieht. Weisst du etwas darüber?

Ptaah Ja, dabei handelt es sich ebenso um ein natürliches Artefakt, wie das beim sogenannten Marsgesicht der Fall ist. Das Mars-Yeti-Artefakt ist jedoch im Gegensatz zum Mars-Gesicht-Artefakt sehr klein.

Billy Dann will ich nochmals eine Frage stellen bezüglich dessen, dass du vor geraumer Zeit gesagt hast, dass ihr Plejaren und eure Föderierten die einzigen Ausserirdischen seid, die Kontakte auf der

Erde pflegen, und zwar nur mit mir. Auch hast du gesagt, dass keine andere Fremde auf der Erde ein- und ausfliegen. Irgendwie komme ich damit aber nicht klar, denn du hast doch verschiedentlich auch davon gesprochen, dass ausser euch auch drei Gruppen Fremde auf der Erde seien, kamen oder kommen, die euch jedoch unbekannt sind und mit denen ihr nicht in Kontakt kommen könnt oder nicht wollt. Das jedenfalls hast du mir mehrmals in privaten Gesprächen erklärt. Auch deine Tochter Semjase und Quetzal haben das gleiche erklärt. In den Kontaktberichten wurden diese Dinge nicht festgehalten, weil es eben Privatgespräche waren, aber dazu denke ich, dass deshalb nochmals darüber gesprochen werden sollte. Wie ich schon sagte, komme ich mit dieser Sache einfach nicht klar.

Ptaah Darüber habe ich ganz bewusst nicht gesprochen und will es eigentlich auch jetzt nicht. Es scheint nun aber doch, dass darüber gesprochen werden sollte, weil du die Sache offen ansprichst. Dass ich bezüglich des von dir Erwähnten schwieg, dafür lag die Begründung darin, dass bei vielen Erdenmenschen und sogenannten UFO-Forschern erst recht und wieder vermehrt Behauptungen in bezug auf Sichtungen und angebliche Kontakte mit Ausserirdischen in Erscheinung treten. In den letzten Jahren hat sich die diesbezügliche Hysterie stark gelegt, auch wenn noch durch gewisse unlautere Journale usw. in bezug auf Berichte über diffuse Sichtungen von unbekanntem Flugobjekten und angebliche Kontakte mit Ausserirdischen ihre gutgläubigen Leserschaften in ihren Bann geschlagen werden. Die UFO- und UFO-Kontakt-Hysterie sollte nicht neuerlich heraufbeschworen werden, weshalb ich nicht von jenen Fremden sprach, die wohl seit langer Zeit im irdischen Raum und uns unbekannt sind und mit denen wir auch keine Verbindungen haben. Wenn ich jetzt aber darüber nachdenke, dann finde ich, dass das Ganze in der genannten Hinsicht vielleicht doch ratsam ist, dass es genannt werden soll, denn offenbar hast auch du meine Aussage sowie die meiner Tochter und von Quetzal missverstanden. Es ist tatsächlich so, dass keine neue uns bekannte Erdfremde zur Erde kamen und kommen als jene, die schon seit langem hier operieren oder die zu unserer Föderation stiessen oder schon dazugehörten. Nur in dieser Beziehung war meine Rede gedacht und hätte so verstanden werden müssen. Offenbar war ich aber in meiner Aussage nicht präzise genug, was zum Unverstehen oder Missverstehen geführt hat. Mit dem, was ich erklärte, war also gemeint, wenn ich das Gesagte nochmals wiederholen und deutlicher zum Ausdruck bringen soll, dass in neuerer Zeit keine neue Erdfremde zur Erde kamen oder kommen. Es sind und bleiben also nur jene Fremden, die schon seit langer Zeit die Erde anfliegen und die nicht unter unserer Kontrolle stehen. Ausgeschlossen von meiner Aussage waren bei meiner Erklärung also jene uns unbekanntem Erdfremden, mit denen wir nicht in Kontakt treten oder nicht in Kontakt treten wollen. Und da diese im irdischen Raum ein- und ausfliegen, sind sie also keine Neuankömmlinge, sondern solche, die schon seit sehr langer Zeit immer wieder zur Erde kommen und sich auch längere Zeit in diesem Raum aufhalten. Diese drei uns fremden Gruppen sind also nicht in meine Aussagen einbezogen, wie auch nicht die Erdzukünftigen, die eine weitere Gruppe bilden und zu denen wir auch keine Verbindungen pflegen.

Billy Dachte ich doch, dass etwas nicht klar genug ist, denn nach all dem, was du in den letzten zwei Jahren bezüglich dessen erklärt hast, habe ich, wie und auch viele andere Menschen, angenommen, dass nur ihr Plejaren und eure Föderierten im irdischen Raume tätig seid und ein- und ausfliegt. Dass dabei die euch unbekanntem Ausserirdischen und die Zukünftigen aber nicht erwähnt wurden, das führte zu einem gewaltigen Missverständnis in der Weise, dass ihr Plejaren und eure Föderierten absolut die einzigen Ausserirdischen seid, die im irdischen Raum herumkurven.

Ptaah Dieses Missverständnis ist sehr bedauerlich, und es lag nicht in meiner Absicht, dieses hervorzurufen.

Billy Dann ist es also auch möglich, dass manchmal nicht nur eure Flugobjekte beobachtet werden können, sondern auch solche der euch unbekanntem Erdfremden sowie der Zukünftigen? Eurerseits lasst

ihr euch ja nicht mehr so häufig beobachten, wie das früher der Fall war, folglich es also, wenn es sich nicht um die irdischen geheimen Testobjekte militärischer Form handelt, manchmal die euch Unbekannten und die Zukünftigen sein müssen, die gesehen werden.

Ptaah Das ist richtig, doch wenn es schon Erdfremde oder die Zukünftigen sind, dann sind es keine, die neuerlich in Erscheinung treten, sondern nur die uns Unbekannten, wie ich nochmals festhalten will.

Billy Es sind also keine Neulinge aus den Tiefen des Weltenraums, die auf der Erde ein- und ausfliegen, sondern nur diejenigen, von denen ihr jeweils gesprochen habt, die aber bei deinen letzten Erklärungen nicht erwähnt wurden. Folglich ergibt sich, dass es zwar seine Richtigkeit hat, dass ihr und eure Föderierten die einzigen seid, die euch als Erdfremde bekannt sind und die als solche die Erde besuchen. Da aber die euch Unbekannten und die Zukünftigen euch als Erdfremde nicht bekannt sind, hast du nur von jenen Ausserirdischen gesprochen, die ihr kennt – also von euch Plejaren und euren Föderierten. Blödsinnig dieses Missverständnis, denn das ist wieder Stoff für die Besserwisser, Kritiker und Widersacher, die zu dumm sind, um zu begreifen, dass eben durch unvollständige Aussagen und Erklärungen auch Missverständnisse in Erscheinung treten können. Vielleicht ist es auch unser Fehler, wenn wir manche Dinge nur privaterweise besprechen, ohne dass Gesprächsberichte darüber erstellt werden. Auch dass manche Dinge von euch nur unvollständig gesagt und erklärt werden, führt nicht selten zu Missverständnissen. Doch sieh hier, das hast du beim 424. Kontakt am 17. Juni 2006 gesagt:

83. *Und in bezug auf Kontakte zwischen Erdenmenschen und Erdfremden kann nur immer wieder gesagt werden, wie das schon oft getan wurde, dass du der einzige Mensch auf der Erde bist, der dazu fähig ist, mit uns Plejaren und unseren Föderierten Kontakte zu pflegen.*
84. *Auch hinsichtlich anderer Erdfremder bestehen zwischen solchen und den Erdenmenschen keine Kontakte in irgendwelcher Form, denn ausser uns existieren keine andere Erdfremde, die im irdischen Raume tätig wären.*
85. *Und was du in bezug auf die Lügengewebe angeblicher Kontaktpersonen im Zusammenhang mit uns anführst, dazu sprechen die Tatsachen wohl ihre eigene Sprache.*

Daraus versteht sich nun also gemäss deiner jetzigen Erklärung durch den Satz 83, dass ich der einzige Mensch auf der Erde bin, der mit euch Plejaren und mit euren Föderierten Kontakt hat, jedoch kein anderer Erdling. Mit Satz 84 verstehe ich, und wohl auch jeder vernünftige Mensch, dass auf der Erde resp. im irdischen Raum keine andere ausserirdische Wesen in irgendeiner missionsbezogenen Form tätig sind und deshalb auch keinerlei andauernde Kontakte mit Erdlingen bestehen resp. mit solchen gepflegt werden. Und unter Satz 85 ist ebenfalls dasselbe zu verstehen, wie bereits durch den Satz 83 ausgesagt wird. Das Ganze sagt nun aber nichts darüber aus, dass durch jene euch unbekanntem Erdfremden und durch die Zukünftigen eventuell doch kurze Berührungen und sogenannte Examinationskontakte stattgefunden haben können.

Ptaah Das ist klar und richtig. Und was hinsichtlich fügungsmässiger Berührungen und Examinationskontakten zu sagen ist, so können von den uns unbekanntem Erdfremden tatsächlich einige solche stattgefunden haben, worüber wir jedoch weder eine Kontrolle haben noch solche selbst beobachten konnten. Wenn wir im Laufe der Zeit also von eventuellen Berührungen resp. kurzen Kontakten gesprochen haben, dann bezogen sich diese auf solche, die ungewollt oder gewollt mit uns Plejaren oder mit unseren Föderierten stattgefunden haben. Was sich diesbezüglich jedoch mit den uns Unbekanntem und den Zukünftigen ergab, das wissen wir nicht und interessiert uns auch nicht.

Billy Das ist mal eine klare und unmissverständliche Aussage. Die Tatsache der vielen atmosphärischen Phänomene und die Testflüge geheimer militärischer Fluggeräte, die in diversen Ländern beobachtet, jedoch gesamthaft nicht identifiziert werden konnten und auch weiterhin nicht identifiziert werden können und die als UFOs bezeichnet werden, bleibt aber bestehen, oder?

Ptaah Selbstverständlich, denn dies kann nicht geleugnet werden, also auch die Tatsache der geheimen Testflüge futuristischer Fluggeräte nicht, obwohl dies trotzdem dauernd durch Dementierungen versucht wird. Doch nun ist es wieder Zeit für mich zu gehn – auf Wiedersehn, lieber Freund.

Billy Tschüss und Salome, Ptaah. Auch auf Wiedersehn, lieber Freund.

Auszug aus dem 532. offiziellen Kontaktgespräch vom Samstag, den 24.12.2011

Billy Dann meine nächste Frage, die sich nicht auf die Zukünftigen bezieht, mit denen ihr sowieso keine Verbindung haben wollt, sondern meine Frage bezieht sich auf die euch Unbekannten resp. auf die euch unbekanntem Erdfremden, von denen wir bei unserem letzten Gespräch gesprochen haben. Ihr habt zwar keinen Kontakt mit ihnen und wollt auch nicht mit ihnen in Verbindung treten, doch denke ich, dass ihr trotzdem einiges über sie wisst, denn ich kann mir vorstellen, dass ihr die Sache nicht unbeobachtet und unbedacht lasst.

Ptaah Das ist richtig, doch allzuviel befassen wir uns nicht damit, denn die Technik, der sie sich bedienen, wie auch ihr Verhalten entspricht nicht den Voraussetzungen, die gemäss unseren Direktiven notwendig wären, dass wir mit ihnen in Kontakt treten dürften. Allein aus ihrer Technik und aus ihrem Verhalten können wir auf ihren bewusstseinsmässigen Zustand schliessen, der nicht einem entspricht, der uns eine Kontaktaufnahme mit ihnen erlauben würde.

Billy Ihre Technik muss aber doch weitentwickelt sein, wenn sie von irgendwoher aus dem Weltenraum zur Erde kommen können. Und mit ihrem Verhalten ...

Ptaah Zugegebenermassen ist das tatsächlich so, doch sind die Fremden in bezug auf ihre Bewusstseinsentwicklung und ihre fehlbaren Verhaltensweisen gegenüber der Unberührbarkeit und der Würde allen Lebens ebenso noch nicht derart genügend entwickelt, wie auch nicht ihre Technik, folglich wir sie gemäss unseren Direktiven nicht in die notwendigen Sicherheitsstufen einordnen können, die uns durch unsere Direktiven vorgegeben sind. Und bezüglich ihres Verhaltens entsprechen viele Dinge nicht einer Bewusstseinsentwicklung, die eine Kontaktaufnahme und Verbindung mit ihnen gemäss unseren Direktiven erlauben würden. Es wurden und werden durch sie viele Vorkommnisse hervorgerufen, die sich nicht mit einer gesunden und höheren bewusstseinsmässigen Entwicklung sowie auch nicht mit diversen schöpferisch-natürlich vorgegebenen Gesetzen und Gebote vereinbaren lassen. Trotz der höher entwickelten Technik, durch die sie fähig sind, Reisen durch den Weltenraum zu bewältigen, sind sie diesbezüglich nicht viel weiter entwickelt als die irdischen wissenschaftlichen Fachkräfte, die in der Regel alle nur nach erdenmenschlichen Gesetzen und Geboten leben, dabei jedoch noch kaum oder überhaupt nicht die schöpferisch-natürlich vorgegebenen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten beachten. So wird von ihnen auch die durch diese Gesetze und Gebote vorgegebene Unversehrbarkeit des Körpers sowie der Psyche von Mensch, Tier und Getier ebenso nicht beachtet, wie das auch bei den Erdenmenschen der Fall ist.

Billy Und das ist bei allen drei Gruppen der euch Unbekannten der Fall?

Ptaah Ja. Bei diesen drei Gruppierungen ist aber zu verstehen, dass es sich bei ihnen wohl um drei verschiedene Gruppierungen handelt, die jedoch alle zusammen eine Einheit bilden, also zusammengehören und unseren Beobachtungen gemäss nur einen Ursprung, jedoch verschiedene Aufgabengebiete auf der Erde haben. Von drei Gruppen ist nur die Rede, weil unseren Feststellungen nach diese Erdfremden offenbar für bestimmte Aufgaben in drei verschiedene irdische Bereiche eingeteilt sind, in denen sie in Erscheinung treten und verschieden tätig sind. So bewegt sich eine Gruppe gesamthaft im westkontinentalen Bereich von der Antarktis über Feuerland und Gesamtamerika mit diversen Inseln bis Alaska und zur Arktis, dann eine andere Gruppe in ganz Europa mit Afrika mit allen Inseln, mit Grönland, Eurasien, Arabien, Madagaskar und der Arktis sowie diversen Inseln, und letztlich bewegt sich die dritte Gruppe in ganz Asien und Ozeanien mit allen Inseln, wie auch in Australien, Tasmanien, Neuseeland und in einem Teil der Antarktis.

Billy Also auch da wieder einmal ein Missverständnis, denn wir dachten immer, dass mit den drei Gruppen drei verschiedene erdfremde Rassen gemeint seien, die von verschiedenen Welten stammen würden.

Ptaah Das war wirklich ein Missverständnis, folgedem ist es gut, dass du dieses Thema nochmals zur Sprache gebracht hast.

Billy Und, konntet ihr herausfinden, woher diese Erdfremden kommen resp. wo ihr Ursprung ist?

Ptaah Bezüglich deren Ursprungsplaneten herauszufinden, haben wir uns bemüht, doch kann ich darüber keine Angaben machen, weil wir diesen bisher nicht kennen und auch ob der mangelnden Bewusstseins- und Technikentwicklung mit ihnen nicht in Verbindung treten wollen, um es zu erfahren. Es müsste sich eine diesbezüglich ungewollte Fügung ergeben, was aber fraglich ist, weil wir uns in keiner Weise um einen Kontakt mit ihnen bemühen, wie ich schon erklärte. Folgedem überwachen wir auch nicht ihre genauen Aktivitäten, sondern nehmen nur das zur Kenntnis, was sich durch unbeabsichtigte Beobachtungen usw. ergibt. Und was die Anzahl der Erdfremden betrifft, so konnten wir bislang nur deren wenige beobachten, wobei diese von uns registrierten aber offenbar alle sind.

Billy Aber ihr könntet doch den Knülchen heimlich folgen, um ihre Heimatwelt zu finden, wenn sie die Erde jeweils verlassen.

Ptaah Bisher konnten wir von ihnen keine Ausflüge aus dem irdischen Raum registrieren, folglich wir annehmen, dass sie hier fest stationiert sind.

Billy Dann will ich diesbezüglich nicht weiterfragen. ...

Auszug aus dem 533. offiziellen Kontaktgespräch vom Samstag, den 5.1.2012

Billy ... Jetzt haben wir das Jahr 2012, und schon beginnen die Verschwörungstheorien wegen dem Maya-Kalender in grossem Mass Furore zu machen. Gerade heute abend wurde im Schweizer-Fernsehen diesbezüglich eine Sendung ausgestrahlt, wobei diese natürlich recht schweizerisch-banal und also nicht von grossem Wert war, um wirklich eine massgebende Aufklärung über die Unsinnigkeiten der Verschwörungstheorien zu schaffen. Zum Jahr 2012 ist wohl zu sagen, dass es sich um ein ganz normales

Jahr handelt, wie das auch in bezug auf die vergangenen zwei Jahrtausende der Fall war, während denen immer wieder Weltuntergänge prophezeit und diesbezüglich durch allerlei Verschwörungstheorien viele daran glaubende Menschen halbverrückt gemacht und gar in den Selbstmord und in Verbrechen getrieben wurden. Esoteriker, Sterndeutende, Hellsehende, Visionenhabende, Bibelforscher, Sektengurus, Armageddon- und andere Endzeitgläubige sowie sonstig allerlei Übergeschnappte haben jetzt aber wieder Hochkonjunktur, wobei viele horrenden finanziellen Profit daraus schlagen. Natürlich kann nicht bestritten werden, dass seit Jahren und gegenwärtig sowie zukünftig ungeheuer wachsende Klima- und Naturkatastrophen auftreten, wie riesige Überschwemmungen und Bergstürze, gewaltige Vulkanausbrüche, verheerende Erdbeben, wie auch Seebeben, die riesenhafte Tsunamis auslösen. Und Tatsache ist auch, dass die Natur mit ihrer Fauna und Flora durch die Bedürfnisse und Unsinnigkeiten der riesigen Masse Menschheit immer mehr zerstört wird und dass urweltliche Stürme ungeheure Zerstörungen bringen. Es ist zwar zu sagen, gemäss euren Angaben, dass 25 Prozent aller katastrophalen Geschehen auf natürliche Folgen zurückzuführen sind, dass aber die 75 Prozent aller Katastrophen-Vorkommnisse in der Natur und beim Planeten selbst der Überbevölkerung angelastet werden müssen. Und wird all das betrachtet, dann hat das Ganze nichts mit Verschwörungstheorien zu tun, sondern nur mit der Unvernunft der Erdenmenschheit, die wie ein wildes Kaninchenrudel eine unglaublich üble Überbevölkerung herangezüchtet hat, durch deren Auswüchse, Bedürfnisse und unsinnige Dinge, Handlungen und Taten die Erde ausgebeutet und alles auf vielfältige Art und Weise zerstört wird. Gemäss den genauen Angaben von euch Plejaren drangsaliieren heute 8,2 Milliarden Menschen das Klima, die Natur, den Planeten und alles Leben auf ihm, ganz entgegen der statistischen Schätzungslüge der Erdlinge, dass es heute im Jahr 2012 nur 7 Milliarden seien. Doch auch das hat nichts mit den Verschwörungstheorien zu tun, die unsinniger nicht sein können, weil die Welt nicht untergehen und alles so bleiben wird, wie es ist, nur eben, dass sich durch die Masse Überbevölkerung und deren ganze Unvernunft das Ganze in den nächsten Jahren und Jahrzehnten noch steigern wird. Es kommen also weder Engel noch ein Gott, oder Jesus Christus, um Armageddon heraufzubeschwören, wie auch kein Dunkelplanet, Komet, Meteor oder Asteroid usw. im Anflug ist, wodurch das Ende der Erde eingeläutet werden soll. Auch kommen keine Ausserirdische, um die Erde zu überfallen und die Menschheit zu versklaven oder auszurotten. Tatsache ist aber auch, dass keine spezielle Planetenkonstellation Unheil über die Erde bringt, wenn z.B. die SOL-Planeten wie an einer Perlenschnur in einer Linie aufgereiht sein würden, denn auch dann hätte das keinen Einfluss auf die Erde und auf all ihr Leben. Im Verhältnis zur Sonne sind alle Planeten zusammen nur wie einige wenige Staubkörnchen, die niemals aufeinander eine derartige Kraft aufbrächten, dass daraus eine Katastrophe für die Erde entstehen könnte. Solche Planetenkonstellationen, bei denen die SOL-Planeten wie auf einer geraden Linie aufgereiht waren, hat es schon viele gegeben, und zwar ohne dass dadurch auf der Erde jemals irgendwelche Katastrophen oder sonstige Veränderungen hervorgerufen worden wären. Im Jahr 2012 kommen auch keine apokalyptische Reiter, die Tod und Verderben bringen würden, wie auch nicht der Gabelfritze, der rundweg nur von Wahngläubigen erphantasierte Teufel, auf der Erde sein Regiment zu führen beginnt. Also erweist sich, dass alles, was sich im Jahr 2012 ergeben wird, reine Geschehen und Vorkommnisse sein werden, die einerseits in ihrem Ursprung rein und allein durch die Natur bedingt sind, oder die im grösseren Teil durch die ungeheure Masse der menschlichen Überbevölkerung zerstörend der Natur und dem Planeten aufgezwungen werden, wodurch sie mit ungeheuren und vielfältigen Katastrophen reagieren. Und letztlich ist das Wort noch auf die Sonne zu bringen, weil auch in bezug auf diese für das Jahr 2012 schwachsinnige Verschwörungstheorien kursieren, wie z.B. in der Weise, dass sie so aufglühen und derart mächtig ihre Strahlen ausschleudern soll, dass sie auf der Erde hitzemässig apokalyptische Zustände auslösen und die Menschheit vernichten würde. Ein weiterer diesbezüglicher Schwachsinn besagt, dass elektromagnetische Strahlen der Sonne auf der ganzen Erde alle Kraftwerke und elektrische sowie elektronische Apparate, Geräte und Maschinen usw. ausser Kraft setzen würden, wodurch ein Armageddon entstünde usw. Tatsache ist jedoch, dass auch diesbezüglich alles nur auf idiotischen Verschwörungstheorien beruht, die keinerlei Wahrheitsgehalt aufweisen und nur darauf ausgerichtet sind, jenen, welche den Unsinn glauben, Angst einzujagen,

um sie dann finanziell ausbeuten zu können. Diesbezüglich stehen all die Sektengurus von Endzeitsekten an vorderster Front, wie aber auch jene, welche profitsüchtig in ihrer krankhaften Blödheit Bücher und Schriften voller Verschwörungstheorien verfassen, jedoch in ihrer Schläue damit horrend Geld verdienen. Bezüglich all der schwachsinnigen Behauptungen, die sich auf apokalyptische Geschehen auf die Sonne beziehen, ist zu sagen, dass auch in dieser Hinsicht nichts Aussergewöhnliches geschehen und also auch am 21. Dezember 2012 kein Weltuntergang oder dergleichen stattfinden wird. Also bezieht sich der Maya-Kalender auch in bezug auf die Sonne nicht auf ein Ende der Welt resp. auf einen Weltuntergang. Was sein kann, ist die Tatsache, dass sich bei der Sonne ihr elfjähriger Zyklus rundet, bei dem die Sonnentätigkeit wieder einen Höhepunkt erreichen soll, folglich sich also die Sonneneruptionen wieder mehren können, die während den letzten 10 Jahren viel geringer waren. Die Tatsache, dass sich im Herbst 2012 und im Frühling 2013 die Sonnentätigkeit wieder steigern soll, hat also einen ganz natürlichen Ursprung im elfjährigen Sonnentätigkeits-Rhythmus. Durch eine stark vermehrte Sonnentätigkeit kann es zwar geschehen, dass auf der Erde durch elektromagnetische Einflüsse aus den stärkeren Sonnenausbrüchen resp. Sonneneruptionen die Elektrik und Elektronik nachteilig beeinflusst und ausser Betrieb gesetzt werden kann. Dies wird aber, wenn es so sein sollte, nur gebietsweise, jedoch nicht auf der ganzen Erde geschehen. Grössere Ausfälle in bezug auf elektrische und elektronische Anlagen könnten zwar wohl zu katastrophalen Zuständen führen, wobei auch die weltweite Kommunikationsmöglichkeit in Mitleidenschaft gezogen würde, und zwar speziell durch den Ausfall der Kommunikationssatelliten. Da vieles vom elektrischen Strom abhängig ist, wie eben auch die Kochzubereitung von Nahrung, so kann mit etwas Vorsorge dieses Problem gelöst werden, z.B. durch einen Holzkochherd oder ein Gasrechaud usw., was nicht allzuviel Kosten verursacht. Sollte so ein Gebiet vom Stromausfall betroffen werden, dann kann also zumindest in dieser Beziehung etwas vorgesorgt werden. Dies jedoch ist nur eine Vorbeugungsmassnahme, wobei jedoch zu verstehen ist, dass ein weiträumiger und katastrophengleicher Stromausfall wohl nicht zu erwarten ist, denn wenn die Sonne bei ihrem elfjährigen Zyklus tatsächlich, was fraglich ist, wieder eine verstärkte Tätigkeit aufnimmt, dann wird es wohl so sein wie immer, ohne dass ein Weltuntergang oder sonstig endzeitlich bedingte ungeheure Katastrophen in Erscheinung treten. Beim elfjährigen Zyklus steigt oder fällt die Anzahl der Sonnenflecken wie auch die Sonnentätigkeit. Die elf Jahre sind wiederum die Hälfte eines zweiundzwanzigjährigen anderen Zyklus in bezug auf magnetische Intervalle, innerhalb deren die Pole der Sonne sich einmal umkreisen. So habe ich das von dir kürzlich bei einem privaten Gespräch gelernt. Du hast auch gesagt, dass im kommenden Herbst und zu Beginn des Frühlings 2013 das Ende des elfjährigen Zyklus vielleicht in eine Ruhephase eingeordnet sein kann, weil der ausbleibende Strahlenstrom und die verringerte Sonnenaktivität in der Nähe der Sonnenpole darauf hindeuten würden, dass sich die Sonne einer längeren Ruhepause nähern könne. Obwohl sich bis Ende 2012 der 24. aktuelle Sonnenzyklus seinem erwarteten Maximum nähert, so hast du erklärt, zeige sich, dass im Sonneninnern und auf der Sonnenoberfläche sowie in der Korona die Aktivität während des nächsten, des 25. Sonnenzyklus stark reduziert sein werde. Der Zyklus könne unter Umständen sogar ganz ausbleiben. Die Verschwörungstheorien in bezug auf die Sonne, so also die Befürchtungen und Katastrophenszenarien einer bis anhin ungeahnten und ungeheuren Sonnenaktivität im Jahr 2012 oder um dieses Jahr herum, könnten sich also genau ins Gegenteil drehen. Würde dies geschehen, dann könnte – ausdrücklich könnte – ein Minimum der Sonnentätigkeit auf der Erde zu einer «kleinen Eiszeit» führen, wobei dann mit dieser unter Umständen Jahrzehnte zu rechnen wäre. Du hast gesagt, dass es sich um eine ungewöhnliche und unvorhergesehene Entwicklung handle, wobei diese aufweise, dass «drei völlig unterschiedliche Facetten der Sonne in die gleiche Richtung weisen». Dies, so hast du erklärt, könne ein Zeichen dafür sein, dass der Sonnenzyklus in eine Ruhephase eintrete. So kann man also rätseln, ob der derzeitige Rückgang der Sonnenaktivität eventuell ein sogenanntes «Maunder Minimum» ankündigt. Gegenteilig sind «solare Maxima» mit einigen Jahren relativ kurzlebig, wobei es jedoch meist zu gewaltigen Sonneneruptionen kommt. «Solare Minima», bei denen die Sonnenaktivität stark reduziert ist, können hingegen viele Jahre oder gar mehrere Jahrzehnte anhalten. Das dafür bekannteste Beispiel ist das «Maunder Minimum» im 17. Jahr-

hundert, das volle 70 Jahre dauerte und mit dem Höhepunkt der sogenannten «Kleinen Eiszeit» zwischen dem 15. und 19. Jahrhundert einherging. Was du noch erklärt hast war, dass bisher noch keine Anzeichen des 25. Zyklus zu erkennen seien, weshalb alles darauf hindeute, dass sich dieser Zyklus bis zu den Jahren 2021 und 2022 verzögern könne, wobei gar möglich sei, dass er überhaupt nicht einsetze. Du hast auch einen Trend langandauernder, sich abschwächender Sonnenflecken festgestellt, woraus du schliesst, dass während des nächsten Zyklus die Sonneneruptionen derart schwach sein werden, dass es kaum oder überhaupt keine Sonnenflecken geben wird.

Ptaah Das entspricht alles meinen Worten, Erklärungen und Feststellungen, wie ich sie dir letztthin privaterweise genannt habe. Du bist wirklich ein guter Zuhörer und vermagst alles so wiederzugeben, wie es dir gesagt wird.

Billy Lassen wir uns also überraschen, was kommen wird. Was mich nun aber noch interessiert ist, inwieweit eigentlich die Erdfernden, die ja offenbar in drei Gruppen aufgeteilt sind, sich gegenüber euch benehmen, da ihr ja keine Kontakte mit ihnen pflegen wollt?

Ptaah Gemäss unseren Direktiven haben wir uns vor ihnen bis zum heutigen Tag ferngehalten und werden dies auch zukünftig tun. Wie wir uns gegenüber allen irdischen Ortungsapparaturen und Ortungsgeräten jeglicher Art abschirmen, wenn ich das in so einfacher Form sagen darf, so tun wir dies auch den Erdfernden gegenüber. Die Schutzschilde unserer Fluggeräte sind derart konzipiert, dass sie in keiner Weise durchdrungen und unsere Fluggeräte also nicht geortet werden können. Dies ist auch so, wenn wir die Sichtschirme der Fluggeräte offenhalten, folgedem sie gesichtet werden können. Das reicht aber niemals aus, um unsere Fluggeräte anzupeilen oder sie gar registrieren zu können. So konnten bisher die im irdischen Raum operierenden Erdfernden, die trotz ihrer Dreiaufteilung eine Einheit bilden, bis anhin keine Möglichkeit finden, unsere Existenz feststellen zu können, denn ihre gesamten technischen Errungenschaften reichen nicht dazu aus und sind uns weit unterlegen. Dies trifft natürlich auch auf die gesamte diesbezügliche irdische Technik zu, die noch sehr weit unter jener angeordnet ist, welche die Erdfernden benutzen. Da sie, wie auch die Erdenmenschen, aber durch die irdischen Medien wie Television, Radio, Zeitungen und Zeitschriften usw. darum wissen, dass du mit uns Kontakt pflegst, weil dies so berichtet wurde, wurdest du sowohl von den Erdfernden wie auch von irdischen Militärs, Behörden und Geheimdiensten über lange Zeit beobachtet, wohl in der Hoffnung, dass sie dadurch sich selbst unsere Existenz und unsere Kontakte mit dir beweisen könnten. Dies vermochten sie aber bis zum heutigen Zeitpunkt nicht zu tun, wie es ihnen aber auch nie gelingen wird, weil sie einer solchen Technik nicht mächtig sind und folglich die diesbezüglich bestehende Diskrepanz nicht anzugleichen vermögen. Wie alle ihre Bemühungen in bezug auf Erkenntnisse hinsichtlich unserer Existenz für sie ergebnislos und nutzlos waren, so wird es auch bleiben.

Billy Dann könnten verschiedene der über Jahrzehnte beobachteten unbekannteren Fluggeräte, die wir über unserem Center sowie in dessen Umgebung gesehen haben, also ebenso von jenen Erdfernden gewesen sein, wie das auch schon der Fall war an meinem früheren Wohnort in Hinwil und Umgebung?

Ptaah Das war tatsächlich mehrmals der Fall, und wenn du uns danach gefragt hättest, dann hätten wir dir darüber auch Auskunft erteilen können, so wie wir es auch immer getan haben, wenn unsere Fluggeräte im Centergebiet oder auch anderswo im Einsatz waren, beobachtet wurden und du dich danach erkundigt hast.

Billy Da ich ja nichts davon wusste, dass diese Erdfernden mich beobachten und auch nach euch Ausschau hielten, kam es mir auch nicht in den Sinn, danach zu fragen. Eigentlich wäre es ja auch an euch gewesen, mich darüber zu informieren.

Ptaah Dafür bestand kein Bedürfnis, denn ein solches besteht immer nur dann, wenn du in bezug auf irgendwelche Dinge Fragen stellst, oder wenn wir finden, dass du über bestimmte und wichtige Geschehnisse und Vorkommnisse sowie hinsichtlich besonderer Wichtigkeiten informiert sein musst. Was sich an Dingen in allgemeinen Gesprächen ergibt, das ist wieder ein anderer Fall.

Billy Natürlich – immer das gleiche. Wenn etwas für euch nicht wichtig ist, dass darüber offen gesprochen wird, dann hat es auch für mich nicht wichtig zu sein.

Ptaah Dieser Tatsache warst du dir aber bewusst.

Billy Dann Schwamm drüber; wie steht es denn damit, dass mich auch die Erdlinge beobachtet haben, eben die diversen Militärs und Geheimdienste sowie jene Gruppierung in Südamerika, die aus geflüchteten NAZI-Ingenieuren hervorgegangen ist, die in Deutschland und dann später in den USA und in Südamerika Flugscheiben gebaut haben? Davon wusste ich zwar, doch gibt es da noch etwas Besonderes, insbesondere, ob noch heute solche Flugscheiben hergestellt werden und rund um die Welt herumkurven?

Ptaah An allem hat sich bis heute nichts geändert, auch nicht daran, dass gewisse Staaten im selben Rahmen weiterarbeiten und dass weiterhin an der durch die Kriegssieger erbeuteten NAZI-Fluggeräte-Technologie weitergearbeitet wird, wie das auch viele Nachkommen der NAZI-Ingenieure tun, die sich als Ingenieure ausbilden liessen und ebenfalls an den NAZI-Techniken in bezug auf Flugscheiben usw. arbeiten und gute Erfolge aufzeigen können.

Billy Hauptsächlich im südamerikanischen Raum, aber wohl nicht nur in einem Staat, oder?

Ptaah Das ist richtig.

Der christliche ‹Schöpfergott› und die weibliche Scham

... einige verschwiegene Gedanken zu einem frömmlichen und niederträchtigen Widerspruch der christlichen Kultreligion, ihrer Kirchen und Sekten

Im schützenden Schoss des femininen Körpers bezeugt die Scham, als Sinnbild höchster Sinnlichkeit und Schönheit weiblicher Vollendung, die lebengebärende Schöpfungskraft. Sie ist die Botin der gegenseitigen Vertrautheit und einer liebevollen Vereinigung zweier gleich- oder gegengeschlechtlicher Menschen. Als Wurzel neuen Lebens spiegelt sie die hehren Werte und Prinzipien der schöpferischen Evolution wider. Selbst im Buch der Weisheit, OM, findet der weibliche Cunnus mehrfach eine Erwähnung:

OM, Kanon 32

Vers 512: Weisheit und Wissen und Liebe sind des Menschen grösste Schönheit, wie ein geheim verwarhter Schatz, wie der verdeckte Busen und Körper und die enthaarte Scham des Weibes.

Vers 730: Wer die Buchstaben in gewählter Form und in gerader Linie zu schreiben vermag, der gilt als gewandter Schreiber, gleichsam der Mann als gewandter Gatte gilt, der die Scham des Weibes zum Liebeserguss bringt.

Dem unerbetenen Blick verborgen und vor schmerzlicher Verletzbarkeit geschützt, ruht in der weiblichen Scham die Quelle ihrer stärksten Sinneslust, so nämlich jene filigrane Knospe höchsten Lustgewinns, deren

Bezeichnung in der altgriechischen Mythologie ihre Herkunft findet. Klytoris war eine Geliebte des Zeus, der er sich in der Gestalt einer Ameise näherte und sie schwängerte. Das Buch OM beschreibt weiter:

OM, Kanon 32

Vers 219: Wie der Fluss aus der Quelle entspringt und über den Wasserfall fällt, um ins Meer zu münden, so entquirlen aus den Lippen des lieben Weibes Worte der Sanftheit, fließen hinab über seine Brüste und sammeln sich an der unbehaarten Scham durch die sanfte Liebkosung des Mannes, gleichsam die Schöpfung Gesetze und Gebote gab, diese in alles Leben einsetzte, wodurch alles leben und gedeihen kann.

Vers 329: Die Lippen der Weiber, die lieblichen Brüste, die enthaarte Scham und der Körper des Weibes sind dem rechtschaffenen Manne ein Tempel der Ehre, der Anmut, des Respekts, der Freude und der Erholung, und die Gefühle und Gedanken und Worte der Weiber sind ihm Achtung und Gleichwertigkeit zu den seinen.

Entgegen der schöpferischen Ehrwürdigkeit und Ehrerbietung gegenüber dem Weib und seiner Scham als ‹Wurzel des Lebens› wurde und wird diese von den fundamentalistischen und wahngläubigen Christenmenschen als Teufelswerk diffamiert und degradiert. Mit der fortschreitenden Ausbreitung des Christentums, dessen Kirchen und Sekten, entstand auch ein gestörtes und verworrenes Verhältnis zur weiblichen Sinnlichkeit. Als Trägerin der hochsensiblen Liebesknospe wurde das Weib auf dem Höhepunkt der wahngläubigen Ausartungen und kultreligiösen Irrlehren zur personifizierten Verderbtheit und Sünde degradiert und von vielen mittelalterlichen und gegenwärtigen Theologen sogar des Menschseins enthoben. Während Jahrhunderten haben klerikale Fanatiker und wahngläubige Wirrköpfe die Angst vor der weiblichen Vagina gezielt geschürt. Dieses Wunderwerk der schöpferisch-natürlichen Schöpfung wurde nicht mehr als das ‹Tor des Lebens›, sondern in späterer Zeit und in Anlehnung an das Höllentor, sogar mit der Metapher ‹Vagina dentata›, also als ‹gezahnte Vagina› bezeichnet. Die Verstümmelung der weiblichen Genitalien, bzw. die teilweise oder vollständige Entfernung der Klitoris, ist selbst in der gegenwärtigen Neuzeit noch immer eine verbreitete Praktik. Immerhin haben sich der römisch-katholische Klerus und das Christentum stets von dieser Ausartung distanziert, doch sind in Ländern wie Ägypten, Mali und Somalia über 90 Prozent der Frauen von der Beschneidung betroffen. Mit flammenden Ermahnungen wurde die unhaltbare biblische Sage der Vertreibung aus dem Paradies, infolge des angeblich sündigen Verhaltens Evas, sowie der Mythos einer lasterhaften Weiblichkeit von der scheinheiligen und lüsternen Geistlichkeit während Jahrhunderten in die abergläubische und eingeschüchterte Menschenmenge geschmettert. In missionarischem Eifer wurden die Männer in fanatischen Predigten vor den Gefahren eines Kontaktes mit den vermeintlich sündhaften Weibern, als Quelle der triebhaften Versuchung, gewarnt und eingeschüchtert. Alleine durch die Existenz seiner Scham, und somit auch seiner Klitoris, wurde das Weib in offizieller Form von den kirchlichen Schergen unschuldig kriminalisiert und geächtet. Hinter hohen Klostermauern und in unterirdischen Verliesen wurde es jedoch wegen seiner sinnlichen Vorzüge und der reizvollen Weiblichkeit weiterhin rücksichtslos missbraucht, ausgebeutet und vergewaltigt. Die offene Unterdrückung des weiblichen Geschlechts wurde vor allem von der römisch-katholischen Kirche grundlegend organisiert und instrumentalisiert. Der eigene Zerfall von Anstand und Tugend sowie die Legalisierung zum Missbrauch des weiblichen Geschlechts wurden von den klerikalischen Schergen, im Schutz der klösterlichen Anonymität, oftmals als Übergriff teuflischer Arglist auf die eigene Person entschuldigt. Diese kriminellen Übergriffe, die ausgelebte Lasterhaftigkeit und Unkeuschheit, waren in der priesterlichen Hierarchie mit absoluter Sicherheit bekannt und wurden von allen Instanzen zum eigenen Vorteil geduldet und geheimgehalten. Zahlreiche Theologen, wie z.B. Sicardus von Cremona, Johannes Teutonicus oder Guido de Bayasio und deren zweifelhafte Auslegungen der biblischen Lehren, begründeten die Minderwertigkeit des Weibes. Sie stützten sich auch auf folgend aufgeführte Passagen aus dem Neuen Testament, deren viele weitere noch aufzuzählen wären:

1. Korinther 14,34–35:

«Die Frauen sollen in den Versammlungen schweigen. Es ist ihnen nicht erlaubt zu reden, sondern sie sollen sich unterordnen, wie auch das Gesetz sagt. Wenn sie etwas lernen wollen, sollen sie im Haus ihre eigenen Männer fragen. Es ist unanständig für eine Frau, in der Versammlung zu reden.»

Das sogenannte Decretum Gratiani (um 1140) war das Hauptwerk eines in Bologna lebenden und als Vater der Kanonistik geltenden Kamaldulensermonchs namens Gratian. Auf seinen Auslegungen beruhte bis 1917 das geltende Kirchenrecht. Gratian wiederum übernahm für seine Niederschriften die Ansichten des Abrosiaster (Sammlung von Auslegungen von neutestamentarischen Schriften), die wiederum die untergeordnete und ungleichwertige Stellung des Weibes mit seiner biblischen Rolle als Quelle und Urheberin des elysischen Sündenfalls begründet.

Die menschliche Sexualität, bzw. das körperlich-sinnliche Liebesleben sowie dessen natürliche und lebenspraktische Umsetzung zur Ausgleichung der Psyche oder zur Zeugung von Nachkommenschaft, waren jedoch niemals wirklich ein ausführliches und klärendes Thema der Bibel oder des Neuen Testaments. Jegliche Vorgaben, Weisungen, Verordnungen und Verhaltensregeln bezüglich der zwischenmenschlichen Beziehungs- und Umgangsformen beruhen in der christlichen Kultreligion und in ihren Sekten bzw. in ihren bis heute subjektiv gefärbten und höchst zweifelhaften theologischen Interpretationen und Auslegungen. In Tat und Wahrheit sind die biblischen und neutestamentarischen Texte zur Eheschliessung oder zu intimen Beziehungsformen zwischen Weib und Mann äusserst vage, missverständlich, widersprüchlich, unverbindlich und sehr aussagenschwach gehalten. Allein der Begriff «Beischlaf» lässt sich in keinem einzigen der sechs dem Autor vorliegenden Bibellexika finden, wobei es sich durchaus um umfangreiche und teils mehrbändige Wälzer handelt.

Nach Auffassung des Papstes und der römisch-katholischen Kirche stellen beispielsweise die Masturbation als «absichtliche Erregung der Geschlechtsorgane bzw. der weiblichen Klitoris, mit dem Ziel, geschlechtliche Lust hervorzurufen», wie auch jeglicher freiwillige, aussereheliche «Gebrauch der Geschlechtskraft», eine «in sich schwere ordnungswidrige und sündhafte Handlung» dar. Ausführliche Verhaltensregeln über den Austausch von zwischenmenschlichen Intimitäten, sinnlich-körperlichen Aktivitäten in gleich- oder gegengeschlechtlichen Partnerschaften sowie zu autoerotischen Erfahrungen werden wahrheitlich in der Bibel und im sogenannten christlichen Neuen Testament gänzlich ausgeblendet. Demzufolge werden die biblischen Inhalte von den Vertretern der christlichen Kultreligion sehr moralisierend und widersprüchlich dargestellt, interpretiert und ausgelegt. Diese Erkenntnis ist auch der sogenannten feministischen Theologie nicht verborgen geblieben. Ebenso versuchen ökumenische Bewegungen eine gewisse Toleranz gegenüber diesen Themen zu signalisieren, ohne jedoch die eigentlichen und althergebrachten kirchlichen Dogmen aufzubrechen. Entgegen aller Vernunft und allen neuzeitlichen Erkenntnissen stützen jedoch noch immer viele Millionen Christenmenschen ihren «Glauben» auf die biblischen und neutestamentarischen Bücher sowie auf deren subjektive Auslegungen durch die Theologen.

Die verschiedenen christlichen Kirchen und Bewegungen sehen sich gegenwärtig vor allem durch die Jugend einer kritischen und neuzeitlichen Fragestellung gegenübergestellt. Viele kritisch gewordene Menschen beginnen die Unterdrückung des Weibes oder die biblischen Geschichten offen anzuprangern und suchen bezüglich lebenspraktischer und sozialer Fragen nach logischen und umsetzbaren Antworten. Angesichts des höchst zweifelhaften Umgangs der christlichen Kultreligion mit der menschlichen Sexualität und/oder der weiblichen Scham, stellt sich daher natürlich den kritischen und offener gewordenen Kultreligionsgläubigen und -anhängerinnen die berechtigte Frage: ... wurde denn gemäss christlicher Annahme nicht auch das Weib im Sinne des angeblichen Schöpfergottes erschaffen – mit Haut, Haaren und sinnlichen Lustorganen? War Eva nicht von «Gott» persönlich und formvollendet aus Adams Rippe erschaffen worden, wie dies im 1. Buch Moses behauptet wird?

1. Moses, Kap. 1:

27. Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn, und er schuf sie als Mann und Weib.

1. Moses, Kap. 2:

21. Da liess Gott der HERR einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er schlief ein. Und er nahm seiner Rippen eine und schloss die Stätte zu mit Fleisch.

22. Und Gott der HERR baute ein Weib aus der Rippe, die er vom Menschen nahm, und brachte sie zu ihm.

23. Da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch; man wird sie Männin heissen, darum dass sie vom Manne genommen ist.

Offensichtlich war der angebliche Schöpfergott erstlich mit seinem neuen Werk zufrieden. Das Weib war erschaffen, und es ist auch in den folgenden Versen 24. ff und Kapiteln in keiner Weise von nachträglichen Korrekturen die Rede. Es kann daher angenommen werden, dass Eva bereits bei ihrer Erschaffung mit den weiblichen Attributen der Lustbefriedigung und des Liebesergusses ausgestattet war. Zumindest fehlen jegliche biblische Hinweise darauf, dass ihr die weibliche Scham und die zarte Liebesknospe erst nach dem sogenannten Sündenfall oder nach der Vertreibung aus dem Paradies gewachsen seien. Demzufolge musste also der angebliche Schöpfergott die Scham und deren lustvolle Reizbarkeit bereits seit Anbeginn kreiert und in die Planung des Weibes aufgenommen haben – absichtlich oder versehentlich! Das Vorhandensein der weiblichen Scham seit der ‹Erschaffung Evas› ist bei einer theologischen Auslegung der biblischen Texte nicht unproblematisch. Eine klerikale Verurteilung des Weibes als Trägerin derselben ist daher in gewissem Sinne gleichzusetzen mit der offenen Verurteilung und Bezweiflung einer ‹göttlichen› Unfehlbarkeit; vor allem dann, wenn die vom angeblichen Schöpfergott persönlich erschaffene und somit legalisierte und geschlechtsbefriedigende Funktion der Scham und deren Lusterfahrung mit der Klitoris in Betracht gezogen wird. Mit absoluter Sicherheit würde jedoch dieser Widerspruch von der Theologie, dem Klerus und dessen Oberhaupt, dem Papst, vehement und mit ausgeklügelten Argumenten bestritten und widerlegt werden. Selbstredend stellt sich nämlich bei einer von Gott bewusst zum Liebeserguss und der Lust befähigten weiblichen Scham die berechtigte Frage nach dem göttlichen Motiv zur Erschaffung eines derart sinnlichen Wunderwerkes. Ganz besonders bei einem, gemäss klerikaler Auslegung, gleichzeitig erlassenen Verbot zur Nutzung dieser lusterlebenden Fähigkeit. Niemals würden nämlich verantwortungsvolle und fürsorgliche Eltern ihren Kindern eine Portion feinsten Schokoladeneises servieren, um gleichzeitig den Genuss desselben mit einer Verbannung aus der Familie zu bestrafen. Kein ehrenhafter Mensch würde der hungernden Freundin oder den dürstenden Nachkommen die lebensrettende Nahrung vor die Nase stellen, um den Verzehr derselben böseartig zu verbieten oder mit schlimmsten Höllenqualen zu belegen. Hat also der christliche Schöpfergott die weibliche Scham einzig und allein zur Quälerei von Weib und Mann geschaffen? Gleichsam könnte der vermeintlich ‹liebe Gott› dem Menschen eine Nase schaffen, um daraufhin das Atmen unter Strafe zu stellen, Augen, um das Sehen, oder Ohren, um das Hören zu verbieten. Einerseits liessen sich in diesem göttlichen Motiv gewisse sadistische Tendenzen erkennen, wie sie in der Bibel zahlreich zu finden sind, denn der allgnädige und allgütige christliche Schöpfergott liebt es zu strafen, zu ersäufen und zu verderben. Andererseits muss daher sehr wohl die naheliegende und logische Version einer reinen menschlichen Erfindung der biblischen Entstehungsgeschichte in Betracht gezogen werden.

Entgegen aller Vernunft entbehrt das Weib auch im neuzeitlichen christlichen Glauben jeglicher Würdigung und Ehrwürdigkeit, wie sie dem Manne, als gleichwertige ‹göttliche› Kreation, seit jeher zuerkannt wurden. Das höchst unlogisch überlieferte Märchen von Adams und Evas Vertreibung aus dem Paradies hat sich tief im Bewusstsein der wahngläubigen Menschen eingefressen. Im kulturreligiös verwirrten Weltbild der wahngläubigen Anhängerschaft der christlichen Kultreligion wird das Weib als sündige Erbin von Evas angeblicher Verfehlung betrachtet und zur lüsternen Verführerin des Mannes degradiert.

1. Moses, Kap. 3:

6. Und das Weib schaute an, dass von dem Baum gut zu essen wäre und dass er lieblich anzusehen und ein lustiger Baum wäre, weil er klug machte; und sie nahm von der Frucht und ass und gab ihrem Mann auch davon, und er ass.
7. Da wurden ihrer beiden Augen aufgetan, und sie wurden gewahr, dass sie nackt waren, und flochten Feigenblätter zusammen und machten sich Schürzen.
11. Und er sprach: Wer hat dirs gesagt, dass du nackt bist? Hast du nicht gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot, du solltest nicht davon essen?
12. Da sprach Adam: Das Weib, das du mir zugesellt hast, gab mir von dem Baum, und ich ass.
13. Da sprach Gott der HERR zum Weibe: Warum hast du das getan? Das Weib sprach: Die Schlange betrog mich also, dass ich ass.
16. Und zum Weibe sprach er: Ich will dir viel Schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst; du sollst mit Schmerzen Kinder gebären; und dein Verlangen soll nach deinem Manne sein, und er soll dein Herr sein.
17. Und zu Adam sprach er: Dieweil du hast gehorcht der Stimme deines Weibes und hast gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen, verflucht sei der Acker um deinetwillen, mit Kummer sollst du dich darauf nähren dein Leben lang.

Oberflächlich betrachtet versuchen sich die Gläubigen der christlich-gegenwärtigen Neuzeit von den archaischen Denkweisen und einer wörtlichen Überlieferung der Bibel zu distanzieren. Das Weib wird in der Regel freundlich und höflich umgarnt und in der christlichen Gemeinde mit sozialen Aufgaben betraut. Dennoch wird im Denkmuster von zahlreichen christlichen Sekten das Weib bis in die heutige Zeit für die Vertreibung aus dem Garten Eden und dem Sündenfall in die Verantwortung genommen.

Mittlerweile scheint das lasterhafte Weib die göttliche Bestimmung seines Verlangens nach dem Manne auch auf diesen übertragen zu haben. Mit der sinnlichen Erotik seiner Scham hält es den angeblich von seinen Reizen gebeutelten und geschwächten Mann fest in seinem lüsternen Griff.

Offensichtlich hat sich das irdische Weib für die wahngläubige Männerwelt zu einem diabolischen Prüfstein des triebhaften Verlangens nach der Sünde und der Fleischeslust gewandelt. Es ist angeblich vollumfänglich darauf bedacht, dem betörten Mann die Sinne zu vernebeln, um durch ihn seine hemmungslosen Begierden und Lüste zu befriedigen. Zielbewusst nutzt es hierfür rücksichtslos die Reize seiner Scham und seiner verborgenen Liebesperle. Für den katholisch-fanatichen Klerus ist das ein vordergründiges Motiv, um sich mit allen möglichen Mitteln vor dem entblösten Körper und vor den Waffen des weiblichen reizvollen Lustorgans zu schützen. Begründet auf fadenscheinigen Interpretationen der biblischen Verse, ist das vermeintlich sündhafte Weib der klerikalen Scheinheiligkeit auch in der gegenwärtigen Neuzeit ein lüsterner Kelch der Verdammnis.

Entgegen der allgemeinen Meinung ist der Kampf der Kirche gegen das weibliche Geschlecht und seine körperliche Sinnlichkeit in keiner Art und Weise beendet. Im Zuge der politischen und sozialen Kämpfe der Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit von Weib und Mann ist die kultreligiöse Unterdrückung der Frauen etwas in den Hintergrund getreten. In brausenden Predigten werden das Weib und seine körperliche Sinnlichkeit von vielen Kultreligions-Vertretern noch immer in den Schmutz getreten; die Treue zum Glauben, die Enthaltensamkeit und die Heiligkeit der Ehe werden lauthals und heuchlerisch in die Welt hinausgerufen. Dies jedoch nur, um sich in jahrhundertealter stiller Kirchentradition am verbotenen Nektar weiblicher Sinnlichkeit zu laben und mit der eigenen Triebhaftigkeit und den eigenen lüsternen Begierden nach der weiblichen Scham zu lechzen. Bei der klerikalen Geistlichkeit und ihren Päpsten stand in Tat und Wahrheit seit jeher die Macht des weiblichen Geschlechtsorgans mehr im Vordergrund als der eigene Glaube an die Göttlichkeit. Zu allen Zeiten war auch bei den kirchlichen Würdenträgern und geistlichen

Scheinheiligkeiten der geschlechtliche Trieb stärker als die Vernunft. Seit Menschengedenken wurden durch raffinierte Verführung Kriege gewonnen, Imperien erobert, politische Ränkespiele entschieden, Intrigen geschmiedet und persönliche Ansprüche und Interessen durchgesetzt. Vielfach war das weibliche Geschlechtsorgan und die in Aussicht gestellte Belohnung zur Befriedigung von zügelloser Begierde und Ausschweifung den Pfarrherren der eigentliche Antrieb für vermeintlich göttliche Eingebungen. Während vielen Jahrhunderten wurden mit absoluter Sicherheit, auch hinter klösterlich-vatikanischen Gemäuern, mehr Beschlüsse auf der Grundlage lüsterner Phantasie und dem aufreizenden Bild einer weiblichen Vulva gefasst als in bezug auf die göttlichen Gebote und Eingebungen einer offenen Bibel; im Grunde genommen darum, weil gemäss biblischer Schöpfungslehre alles damit begann, dass der vermeintlich ‹liebe Herrgott› im Himmel für Eva eine Scham und ein reizvolles Lustorgan ersann.

Entgegen der eigentlichen Urdee der schöpferischen Schöpfung werden die menschlichen Kreationen dieser Erde in ihrem Denken und in ihrer Wahngläubigkeit von Unlogik und Unvollkommenheit getrieben. Diese Tatsache wird im Handeln des angeblichen Schöpfergottes der Christenmenschen deutlich sichtbar. Dies schafft dem kritischen Schöpfungsphilosophen Raum für einige interessante Deutungen und bis anhin verschwiegene Auslegungen zur biblischen Geschichte.

Kurz nach der Kreierung des vermeintlich ersten Menschen erkannte Gott, dass Adam offensichtlich nicht alleine bleiben sollte. Allwissend, allkönnend, allgnädig und allgegenwärtig hatte Gott aber schlicht und einfach die sozialen Bedürfnisse seiner männlichen Kreation vergessen. Warum nur, stellt sich einmal mehr die interessante Frage, hat der Allwissende dieses menschliche Problem seiner eigenen Kreationen nicht bereits lange im voraus erkannt? Mit neuerlichem Elan formte ‹Gott› also nachträglich aus der Rippe Adams eine weitere menschliche Gestalt. Er nannte das Wesen Eva und erklärte es zu Adams erster Gefährtin. Mit der Erschaffung von Eva versprach sich der ‹liebe Gott› auch eine kleine Erleichterung, denn etwas ins Alter gekommen, war er des Schaffens müde geworden. Die Vermehrung der Menschen, so sagte er sich, müsse von nun an durch diese selbst vorgenommen werden. Männlein und Weiblein sollten sich gemäss der neuen göttlichen Idee vereinen, um dadurch fleissig Nachkommenschaft zu zeugen und die Erde damit zu füllen.

1. Moses, Kap. 1:

- 28.** Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie euch untertan und herrscht über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht.

In diesen Dingen war jedoch Adam noch sehr unbeholfen. Bis dato hatte er im Paradies seine Ruhe, war mit sich selbst in harmonischer Eintracht und genoss in Frieden und Freiheit das süsse Leben. Von einem Tag auf den andern erreichte ihn überraschend die neue Order Gottes, dass er sich um die kürzlich erschaffene Eva kümmern solle. Davon abgesehen sollte er sich mit diesem Wesen auch noch vereinen und Nachkommen zeugen – und das alles ohne irgendwelche Unterweisung. Also stiess Gott bei Adam auf taube Ohren. Einerseits lag es nicht in Gottes Absicht, Adam weiterhin ein bequemes Leben zu gewähren, andererseits wollte er sich aber auch der Anbetung und Vergötterung seiner Kreationen sicher sein und sich deren unbedingte Solidarität mittels ausgeklügelter Prüfungen fortwährend bestätigen lassen. Abgesehen davon sollte das neu erschaffene Wesen mit seinen weiblichen Reizen das paradiesische Leben von Adam etwas schwieriger gestalten, regelmässig Adams tugendhafte und unbeschwerte Männlichkeit auf die Probe stellen und dieser durch Enthaltensamkeit und Kasteiung seine Solidarität zu Gott beweisen. Interessenskonflikte göttlicherseits und Widersprüche waren abzusehen.

Überrumpelt von der neuen Situation, zeigte Adam keinerlei Interesse. Darüber war der liebe Gott sehr erstaunt und muss wohl lange nachgedacht haben. Schliesslich war auch er von menschlicher Gestalt, hatte Adam zu seinem Ebenbild erschaffen und sich auf dessen Männlichkeit verlassen.

1. Moses, Kap. 1:

27. Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn, und er schuf sie als Mann und Weib.

Offensichtlich musste Adam die Zeugung von Nachkommenschaft erst einmal schmackhaft gemacht werden, und so griff der <liebe Gott> wohl zu einer widersprüchlichen List der Sinneslust. Also ersann er für Adam die geschlechtliche Begierde und alle dafür notwendigen Attribute.

Ungeachtet jeglicher Logik unterlief jedoch <Gott> im Eifer seiner Nachbesserung des irdischen Weibes eine bis heute ungeklärte aber markante Unaufmerksamkeit. Entweder verfügte das unvollkommene weibliche Wesen nämlich bereits beim Aufbau seines Menschenkörpers über eine Form der Mitbestimmung und kreierte sich, vom <Schöpfer> gänzlich unbemerkt und an versteckter Stelle ihrer Scham, ebenfalls ein freudenspendendes Lustorgan, oder aber dieser erschuf auch für Eva, wohl durchdacht und zur Prüfung Adams, jenes gefürchtete Sündeninstrument. Von den Pfaffen stets bestritten, hätte Gott doch damit höchst persönlich dem Weib die Möglichkeit zur Sünde und Betörung eingeplant. Diese im absichtlichen Falle bewusste und folgenschwere Entscheidung sollte der göttlichen Herrlichkeit in Zukunft keine Freude mehr bereiten und ihr, angesichts des selbst erschaffenen Widerspruchs mit seinem Stellvertreter auf Erden, eines fernen Tages nur Streitigkeit und Hader bringen. Anfänglich war Gott sichtlich mit sich und seinem Werk zufrieden. Durch die Kreierung der virilen Liebeslust weckte er Adams Interesse, sich angestrengt mit Eva zu beschäftigen. Angetrieben von den neuen Möglichkeiten schritt Adam bald einmal zur Tat, um die versteckte Knospe weiblicher Sinnlichkeit an Evas Körper zu ergründen. Wohlverdient nahm Gott seinen Lohn entgegen und nannte die ersten Früchte seiner Arbeit Kain und Abel. Allmählich fanden Adam und Eva ihre Freude an der Sinneslust und die kleine Familie wuchs stetig weiter. Dem dritgeborenen Set folgten noch Töchter und weitere Söhne. Frohgemut genossen Adam und Eva rege die von Gott erschaffenen Attribute der Sinnlichkeit und des körperlichen Liebesfeuers. Eifrig erkundeten sie die neu entdeckte Obiegenheit der Fruchtbarkeit und Mehrung. Allmählich verloren die beiden das Interesse an den göttlichen Ermahnungen zur puritanischen Enthaltensamkeit. Beschwingt über ihre neue Freiheit wanderte Eva fröhlich durch den Garten Eden, als sie plötzlich vor dem verbotenen Baum der Erkenntnis stand. Mit einem schelmischen Züngeln wurde sie von der wartenden Schlange in Empfang genommen – alles weitere ist Geschichte.

Mit dem Genuss der verbotenen Früchte war Eva unerwartet zu neuen Erkenntnissen ihrer sinnlichen Weiblichkeit gelangt. Die neuen und lüsternen Gedanken Evas gefielen Gott in keiner Art und Weise. Ein wundervolles Spiel am eigenen Körper und der eigenen Scham entlockten ihr eine ganz besondere Freude, und Adam hatte derweil etwas an Aufmerksamkeit verloren. Die Ruhe war vorbei und Aufruhr herrschte im elysischen Garten. Der Schöpfergott war ausser sich und der verführte Adam zeigte sich sehr betreten.

1. Moses, Kap. 3:

12. Da sprach Adam: Das Weib, das du mir zugesellt hast, gab mir von dem Baum, und ich ass.
13. Da sprach Gott der HERR zum Weibe: Warum hast du das getan? Das Weib sprach: Die Schlange betrog mich also, dass ich ass.

Wütend erliess die biblische Göttlichkeit abermals Verbot und Untersagung und das knospengrosse Lustobjekt an Evas Scham wurde für alle Zeiten dem Makel der Verderbtheit und der Sünde gleichgestellt. Klein und unscheinbar sollte diese Liebesperle künftighin den weiblichen Körper zieren, niemals mehr jedoch in erlaubter Weise ihren Zweck erfüllen. Mit Schimpf und Schande wurden die beiden Übeltäter daraufhin aus dem Garten Eden ausgewiesen:

Genesis 3, 22–24:

22. Und Jehova Gott sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie unser einer, zu erkennen Gutes und Böses; und nun, dass er seine Hand nicht ausstrecke und nehme auch von dem Baume des Lebens und esse und lebe ewiglich!
23. Und Jehova Gott schickte ihn aus dem Garten Eden hinaus, um den Erdboden zu bebauen, davon er genommen war;
24. und er trieb den Menschen aus und liess lagern gegen Osten vom Garten Eden die Cherubim und die Flamme des kreisenden Schwertes, um den Weg zum Baume des Lebens zu bewahren.

So und nicht anders wird es sich wohl im Garten Eden zugetragen haben. Die vorliegende Interpretation ist natürlich frei erfunden, jedoch nicht minder phantasievoll wie jene Auslegungen, die in dieser Angelegenheit weltweit an theologischen Universitäten und Hochschulen doziert werden.

Bei aller Mühe, die sich der angebliche Schöpfergott genommen hat, um die abtrünnigen und sündigen Menschen zu massakrieren, zu ersäufen oder mit Krankheiten und Seuchen zu bestrafen, hat er es bis heute offensichtlich versäumt, das göttliche Versehen an der weiblichen Scham zu revidieren. Vermutlich nur darum, weil er als allwissende Göttlichkeit einerseits tatsächlich keinerlei Kenntnis von dessen Existenz besass, oder weil er sich andererseits masslos in der Unlogik seiner eigenen und zahllosen Widersprüchlichkeiten verhedderte und dabei auch bis heute die sachliche Klärung mit seinem vatikanischen Vertreter vergass. Möglicherweise war also die Erschaffung des sündhaften Weibes eine göttliche Berechnung. Die kultröligöse Ursache der vom Klerus so gefürchteten Verderbtheit des Weibes ist somit bis heute theologisch ungeklärt. Hat also der vermeintlich allmächtige Schöpfergott die weibliche Scham absichtlich oder versehentlich mit den reizvollen Attributen des Liebesrausches ausgestattet oder nicht? Eine logische Beantwortung wird in klerikalen und wahngläubigen Kreisen weiterhin Streitpunkt von zahllosen biblischen Widersprüchen und Kontroversen bleiben. Das Vakuum dieser peinlichen göttlichen Panne wird von den Schergen seiner vatikanischen Himmelsfiliale bis heute schamlos ausgeschlachtet. Ungeachtet der ungezählten Widersprüche und verfälschten Fakten wurden zum menschlichen Intimleben masslos skurrile Dogmen, fanatische Interpretationen und himmelschreiende Irritationen geschaffen. Zahlreiche biblische Auslegungen dienten einzig und allein dem üblen Zweck, die geschlechtsbefriedigende Sinnlichkeit des weiblichen Körpers zu verfluchen und in des ‹Teufels› Höllenreich zu verdammen. Diesbezüglich hat die klerikale Scheinheiligkeit bis heute ganze Arbeit geleistet und mit Schuldzuweisungen, Erniedrigungen, Unterdrückung und Pression an der Psyche, dem Bewusstsein sowie am Gedanken- und Gefühlsleben des christlich geprägten Weibes ein höchst verwerfliches Werk getan. Rücksichtslos hat sich die Kirche in die intimsten Bereiche der Menschen eingemischt und diesen gezielt selbstkreierte Zwänge, Phobien, Schuldgefühle und Selbsterniedrigung implementiert. Tiefgreifende bewusstseinsmässige und psychische Persönlichkeitsstörungen sind die Folge.

Spätestens an dieser Stelle ist man vielleicht versucht, die dargestellten Fakten über die Auslegungen der Bibel und des christlichen Neuen Testaments im Zusammenhang mit der weiblichen Scham zu belächeln. Tatsächlich berufen sich in der gegenwärtigen Neuzeit noch immer viele Millionen wahngläubiger Menschen auf die biblischen Wurzeln. Dies entspricht durchaus einer gewissen menschlichen Tragödie. Die Kreationismus-Bewegung (von lat. creatio ‹Schöpfung›) vertritt die Auffassung, dass die wörtliche Interpretation der Heiligen Schriften der abrahamitischen Religionen (insbesondere 1. Buch Mose) die tatsächliche Entstehung von Leben und Universum beschreibt. Der in der Schweiz aktive und in Aeugst am Albis im Kanton Zürich ansässige Kreationisten-Verein ‹ProGenesis› hat sich beispielsweise zum Ziel gesetzt, die breite Öffentlichkeit über folgendes aufzuklären: Dass die Evolutionslehre nach wie vor eine unbewiesene Theorie, die Bibel entgegen den Behauptungen moderner liberaler Theologen und evolutionsgläubiger Wissenschaftler historisch relevant, und der dreieinige Gott der Bibel weder ein mythologisches Märchen noch ein der Natur innewohnendes Urprinzip sei, sondern eine erfahrbare Realität. Der US-

amerikanische Katastrophenfilm <2012> des Regisseurs Roland Emmerich aus dem Jahr 2009 ist ein weiteres, aktuelles Beispiel für die gegenwärtige Präsenz der Bibelgläubigkeit: Ein Team von Wissenschaftlern entdeckt, dass sich infolge kosmischer Einflüsse eine sintflutartige Katastrophe nach biblischem Vorbild entwickelt. In der Abgeschiedenheit des Himalaya werden vier technisch hochentwickelte Archen gebaut und Tausende von Menschen und Tiere evakuiert.

Angesichts der unbeschreiblichen Vielfalt und der Logik der schöpferisch-natürlichen Schöpfung und deren Prinzipien zeigen sich bei einer Gegenüberstellung mit den biblischen und neutestamentarischen Texten zahllose aberwitzige und höchst unlogische Widersprüche und Auslegungen. Dies vor allem in den Belangen der zwischenmenschlichen Beziehungsformen aller Art, des Sexuallebens, des menschlichen Bewusstseins sowie seines Psyche- und Gefühlslebens. Die sakrale Unterdrückung des weiblichen Geschlechts durch den vatikanischen Klerus spiegelt letztendlich nichts anderes wider als den schändlichen Ausdruck eines längst verlorenen Kampfes. Es ist der kläglich gescheiterte Versuch, mit Hilfe von eigennützig interpretierten und unlogischen Auslegungen der biblischen Schöpfungsmärchen, die heimliche Lüsterheit und das sündhafte Streben der geistlichen Scheinheiligkeit zur eigenen Lustbefriedigung an der weiblichen Scham zu vertuschen. Letztendlich basiert das frömmelerische Ringen um die Oberhand und die Beherrschung des Weibes in keiner Art und Weise auf der biblischen Mär des Sündenfalls. Diese Geschichte entbehrt in Tat und Wahrheit jeglicher klaren Belehrung und Übertragbarkeit auf das reale Leben. Somit ist die Missachtung des Weibes und seiner körperlichen Attribute durch die christlichen Sekten und den katholischen Klerus lediglich eine arrogante und frömmelerische Verleugnung der eigenen Wollust, Begierden und Triebhaftigkeit. Es ist offensichtlich auch ein Ausdruck dafür, die eigene Liederlichkeit und Unfähigkeit zur Kontrollierung der eigenen geschlechtsbefriedigenden Triebhaftigkeit mit den Mitteln der kulturreligiösen Widersprüchlichkeiten zu legitimieren. Die gewaltsame Unterdrückung und Verdrängung der natürlichen Triebwünsche, die den Pfarrherren und Wahngläubigen niemals vollständig gelingt, erzeugt Aggression und Unzufriedenheit vor dem regelmässigen Aufflammen der vermeintlich geopfert und überwundenen Begierde, die von den Pfaffen und den klerikalischen Dogmatikern als eine alles verschlingende <Vagina dentata> gefürchtet wird.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

VORTRÄGE 2012

Auch im Jahr 2012 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

28. April 2012:

Bernadette Brand

Die Macht der Religionen, Sekten, der falschen Philosophien und des Glaubens, die Macht der Gedanken und Gefühle, und die Macht der Ehrlichkeit in bezug auf eine Selbstbeurteilung.

Erklärungen Billys zum Vortrag «Jungfräulichkeit»

Stephan Rickauer

Einführung in die Meditation

Meditation führt zur Entfaltung aller physischen, psychischen und bewusstseinsmässigen Faktoren des Menschen. Meditieren lernen sollte daher jeder, der sich aktiv für die eigene Evolution und für das eigene Weiterkommen in bezug auf das Leben und dessen Sinn einsetzen will. Sie ist ein Teil der ursprünglichen Lebensaufgabe des Menschen, nämlich wahre Erkenntnis des eigenen Selbst zu finden.

23. Juni 2012:

Philia Stauber

Individualitätsblock

Der Charakter – seine Bildung, Funktion und Abhängigkeit.

Hans-Georg Lanzendorfer

Selbstdisziplin und Toleranz

Über den Umgang mit der eigenen Liederlichkeit.

25. August 2012:

Pius Keller

Sich selbst erkennen und kennenlernen

Sich und die natürlich-schöpferische Wirklichkeit erkennen, erfassen und begreifen lernen.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Wie Beziehungs- und Bindungsstörungen entstehen. Was Beziehung ist und wie der adäquate Umgang damit gelernt werden kann.

27. Oktober 2012:

Patric Chenaux

Zwischenmenschlichkeit ...

Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.

Christian Frehner

Gesundheit und Krankheit

Schicksal? Zufall? Chance? Pflicht?

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

VORSCHAU 2012

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 26. Mai 2012 statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Hinweis:

Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

18. Jahrgang
Nr. 67, Mai 2012

Fragen

Immer wieder treten aus der Leserschaft der FIGU-Bulletins Fragen auf, die sich auf dieselben Fakten beziehen und die nicht alle in Post-Briefen, E-Briefen, per Telefon, im Forum oder mündlich beantwortet werden können. Folgedem sollen in diesem Bulletin einige solcher wichtigen Fragen mit Auszügen aus laufenden Kontaktberichten beantwortet werden.

Auszüge aus dem 537. offiziellen Kontaktbericht vom Samstag, den 3. März 2012

Billy ... Quetzal und du, ihr habt mir 1982 erklärt, dass das Gehirn fähig ist, sich zu regenerieren, und zwar insbesondere dadurch, dass wenn ein Gehirnteil ‹ausgestiegen› ist, ein anderer Teil dann seine Funktion übernimmt. So kann also eine in einem Gehirnteil ausfallende Funktion in einem andern Gehirnteil wieder aufgebaut werden, wobei jedoch entsprechende Bemühungen des Menschen dazu notwendig sind. So kann z.B. von defekten Gehirnteilen auch Wissen usw., das einmal erarbeitet wurde, durch entsprechende Bemühungen sozusagen regeneriert und in anderen Gehirnpartien wieder ‹eingelagert› und wieder zum Wirken gebracht werden.

Ptaah Was du in einfacher doch verständlicher Weise hinsichtlich der Funktion des Gehirns sagst, ist zwar richtig, doch um das Ganze wirklich erklärend darzulegen, bedürfte es ausführlicher fachlicher Erklärungen, denen ich mich jedoch nicht zuwenden will. ...

...

Billy ... Dann folgende Frage: Als ich 1975 mit deiner Tochter Semjase zum Mars fliegen durfte, hat sich damals auf dem Planeten gerade ein Beben ereignet, wie sich solche ja auch auf der Erde ergeben. Semjase sagte dazu, dass dies nicht nur auf dem Mars, sondern auch auf anderen Planeten und gar auf Monden im SOL-System vorkomme. Mich interessiert es nun, ob solche Beben auf dem Mars und auf anderen Planeten und Monden auch so sichtbare Spuren und Oberflächenzerstörungen hinterlassen wie auf der guten Mutter Erde.

Ptaah Wenn es sich um starke Bewegungstriebkräfte handelt, dann können sehr wohl sichtbare Aufwerfungen usw. in Erscheinung treten, durch die Planeten- und Mondoberflächen verändert werden. Das geschieht auch auf dem Mars, dem seismische Energien ebenso eigen sind wie diversen Planeten und deren Trabanten, wie du bereits erwähnt hast.

Billy Danke. – Dann eine Frage zum Universum resp. zum Materiegürtel, der ja nur der vierte Gürtel des sieben Gürtel umfassenden Universums ist und der sich alle 49 Milliarden Jahre erneuert, sozusagen stufenlos, folglich kein abrupter Übergang resp. Wechsel stattfindet. Mich interessiert dabei der eigentliche Vorgang, wenn du mir das in einfachen Worten erklären kannst. Irgendwie erscheint mir das Ganze wie ein Recycling-Vorgang, eben ein Vorgang, bei dem sich die freiwerdenden Energien des Materiegürtels über sehr lange Zeit hinweg wandeln und erneuern. Ist meine Annahme richtig oder falsch?

Ptaah Von falsch kann keine Rede sein, denn deine einfache Darlegungsweise entspricht tatsächlich dem, wie es sich wirklich verhält. Grundsätzlich sind es die verschiedensten ausgestossenen Gas- und Materieformen des Materiegürtels selbst, wie auch die Energien und Gase usw. aller Sonnen, Planeten, Monde und sonstiger Weltraumkörper sowie aller kleinen, grossen, riesen- und schwarmmässigen Galaxien, die sich im Verlaufe von Jahrmilliarden regenerieren und also im Verlauf aller 49 Milliarden Jahre den Materiegürtel erneuern. Du kannst also in dieser Beziehung von einem Recycling-Vorgang sprechen.

Billy Gut. Wie du ja weisst, wurden über Jahrzehnte hinweg bei Automobilen und Arbeitsmaschinen usw. die Benzinmotoren mit bleihaltigem Benzin betrieben, das nunmehr aber schon seit Jahren nicht mehr hergestellt wird. Das Blei im Benzin war sozusagen ein Schmiermittel für die Motorkolben, das verhinderte, dass bei diesen ein «Klopfen» entstand. Das Blei aber setzte sich durch die Verbrennungsabgase auch in die Atmosphäre ab und vergiftete die Natur, hauptsächlich Pflanzen, sowie die sauerstoffatmenden Lebensformen, also auch die Menschen, die natürlich die bleihaltigen Abgase einatmeten. Mehr oder weniger entstanden so Bleivergiftungen, worüber ich aber nie etwas gehört oder gelesen habe, was eine solche Vergiftung eigentlich im Organismus bewirkt.

Ptaah Blei ist für den Organismus hochgiftig, und wenn es in diesen gelangt, kontaminiert es das Blut und die Knochen, weil es sich in diesen ansammelt. Aus dem Organismus ausgeschieden werden kann es nur sehr schwer, folglich es sich immer mehr ansammelt und zu schweren gesundheitlichen Schäden führt, wie Blutarmut und Nierenschäden, wobei aber auch schwere psychische Störungen mit einhergehen oder solche enorm verstärken können, wenn sie bereits gegeben sind. Durch Blei im Organismus können auch Krebsformen ausgelöst werden, wie auch das Nervensystem bösartig angegriffen und langsam zerstört wird. Auch Psycheschäden können in Erscheinung treten oder solche bereits bestehende Beeinträchtigungen sehr verstärken, wodurch es dann unvermeidlich ist, dass auch das Bewusstsein in seiner Funktion bis zum Irrsein und Wahn beeinträchtigt wird. Letztlich treten krasse Persönlichkeitsstörungen in Erscheinung, die nicht selten und zwangsläufig zu einer irren und wirren Gedanken- und Gefühlswelt und damit zu böse ausartenden Verhaltensweisen führen. Weiter ergeben sich durch das im Organismus abgelagerte und hochgiftige Blei auch Zeugungs- und Empfängnisunfähigkeiten sowie gefährliche Herz-Rhythmusstörungen, und schliesslich tritt bei schweren Fällen der Tod durch ein Kreislaufversagen ein.

Billy Davon habe ich noch nie etwas gehört, obwohl ich annehme, dass dies wissenschaftlich bekannt sein müsste; offenbar aber wurde alles totgeschwiegen um des horrenden Profites willen. Wenn ich deine Worte auch auf die Bleiherstellung und Bleiverarbeitung beziehe, dann kann diese Arbeit für die Menschen ja ebenso gefährlich sein wie die Arbeit mit Asbest, nur dass eben die Krankheitssymptome und die Auswirkungen ganz anders sind.

Ptaah Das ist zweifelslos richtig. Jetzt aber jetzt will ich dich daran erinnern, dass wir vor geraumer Zeit besprochen haben, es müsse das Nokodemion-Buch nochmals überarbeitet und unter Umständen ergänzt werden.

...

Billy Worüber wir nie offiziell, sondern nur privaterweise gesprochen haben, ist die Tatsache dessen, dass etwa im Jahre 1984, wie ich in einer Prophetie geschrieben habe, ein Dritter Weltkrieg drohte, der dann jedoch durch die Vernunft weniger Verantwortlicher doch noch verhindert werden konnte. Das Ganze trug sich dann aber bereits im Herbst 1983 zu, also einige Monate vor 1984.

Ptaah Das ist richtig, weil sich eine dementsprechende Fügung ergab.

Billy Die Sache war ja nicht publik geworden, weshalb ich sie heute doch anführen möchte, wobei ich dich bitte, mich zu berichtigen, wenn es notwendig sein sollte. Also: Die erste Bedrohung, die beinahe zu einem Dritten Weltkrieg geführt hat, fand im Herbst 1983 statt, wobei der Grund dafür ein Naturereignis war. Damals geschah es, dass ein sowjetischer Spionagesatellit ein Ereignis aufzeichnete, das von den Sowjet-Militärs und der Sowjet-Regierung falsch gedeutet wurde. Es ergab sich damals, dass der Satellit einen Blitzstrahl registrierte, als das Gewölk aufriss und die Sonne durchblitzte. Irrtümlich wurde dies von den Sowjets als Atomraketenstart der USA fehlbeurteilt, was sehr schnell dazu führte, dass Gegenangriffsmassnahmen in Betracht gezogen wurden, eben auch mit Atomraketen. Nur der Vernunft und Bedachtsamkeit eines sowjetischen Offiziers, dessen Namen ich nicht mehr weiss, war es zu verdanken, dass letztendlich doch noch die Vernunft siegte und abgewartet und abgeklärt wurde, dass es sich um einen Fehlalarm des Satelliten handelte, der nur einen Sonnenblitz registriert hatte. Es ging aber wirklich knapp an einer weltweiten Katastrophe eines Dritten Weltkrieges vorbei, was aber der Weltöffentlichkeit verschwiegen wurde.

Ptaah Der Name des umsichtigen Sowjet-Offiziers war Stanislav Petrow.

Billy Richtig, da du den Namen sagst, erinnere ich mich. Es gab dann Wochen nach diesem Fall noch einen zweiten, der ebenfalls um ein Haar zu einem Dritten Weltkrieg hätte führen können. Der Grund war das damalige Massaker in Beirut, im Libanon, als ein mörderischer Anschlag viele Menschenleben kostete, was dazu führte, dass die USA grossangelegte Manöver durchführten, die bei den Sowjets ein andermal Fehlalarm auslösten und die Sowjet-Armee in Alarmbereitschaft versetzten, die bereits einen Gegenschlag in Betracht zog. Auch hier siegten dann aber nochmals die Vernunft und sachdienliche Abklärungen, wodurch ein Angriff der Sowjets unterblieb und ein Dritter Weltkrieg verhindert wurde. Auch diese Tatsache, worüber wir zu jener Zeit gesprochen haben, wurde damals der Weltöffentlichkeit verheimlicht.

Ptaah Wie viele andere Vorkommnisse in mancherlei Hinsichten.

Billy Dann will ich dich fragen, was eigentlich die Wahrheit ist in bezug auf die Zahl der Toten und Vermissten, die es bei der Katastrophe von Fukushima in Japan gab. Man hört darüber immer wieder unterschiedliche Angaben. Es ist wohl anzunehmen, dass ihr diesbezüglich Abklärungen gemacht habt, oder?

Ptaah Das ist richtig, und es ist tatsächlich so, dass von den Verantwortlichen falsche Zahlen bezüglich der Toten und Vermissten angegeben werden, wobei die Vermissten ebenfalls alle tot sind und einerseits unter Bergen von Trümmern begraben oder von den zurückweichenden Wassermassen ins Meer hinausgerissen wurden. Unsere sehr genauen Abklärungen ergaben, dass gesamthaft 27 413 Menschen durch die Katastrophe ihr Leben einbüssten.

Billy Das sind mehrere Tausend mehr, als allgemein widersprüchlich genannt wird.

Ptaah Unsere Abklärungen ergaben zweifellose Resultate.

Leserfrage

Hallo Billy, ich hätte an Dich, wenn möglich, Bulletin-Leserfragen zum Thema Händigkeit. Es gibt Menschen, die schon von klein auf <sanft> aber beharrlich zur dominanten Nutzung ihrer anderen Hand konditioniert wurden, z.B. dadurch, dass sanft und beharrlich die Spielzeuge des Kleinkindes aus seiner linken Hand genommen und ihm in die rechte Hand getan wurden, bis es die linke Hand nicht mehr zum Greifen und Spielen etc. verwendete. Kann solch eine Umkonditionierung und ein folglich <andershändiges> Denken, Leben und Handeln insbesondere für Tätigkeiten wie das intensive Schreiben nachteilig für einen solchen umkonditionierten Menschen sein? Gibt es Menschen, für die ein Erlernen und Ausüben z.B. des Schreibens mit der Hand, von deren Nutzung sie wegkonditioniert wurden, psychemässig vorteilhaft ist? Was ist der Grund für eventuelle psychemässige und bewusstseinsmässige Vor- oder Nachteile? Liebe Grüsse und vielen Dank für eine eventuelle Beantwortung. Roman Pasa, Deutschland

Antwort

Linkshänder wurden noch bis in die 1980er Jahre hinein als etwas <Anormales> betrachtet und sehr häufig allgemein von den Rechtshändern belächelt und gehänselt. Und infolge des <Anormalen> wurden in der Regel bereits die Kinder gezwungen, zum Arbeiten, Schreiben und sonstige Dinge Verrichten nur die rechte Hand zu gebrauchen, was auch nicht nur durch die Eltern geschah, sondern auch in den Schulen durch die Pädagogen an der Tagesordnung war. Das Ganze, das für die linkshändigen Kinder sehr mühsam und oft auch qualvoll und beschämend war, wurde als <Umerziehung auf die rechte Hand> bezeichnet. Was den Linkshändern damit physisch und auch psychisch angetan wurde und für sie quälend war, darüber machte sich praktisch niemand Gedanken, eben weder Eltern, Pädagogen noch Ärzte und Wissenschaftler. So wurde auch nicht erkannt, dass die <Umerziehung auf die rechte Hand> sowohl bei Erwachsenen, wie aber speziell bei den Kindern zu schlechten Schulleistungen führte. Allgemein war es so, dass durch die Unvernunft der Rechtshänder, die versuchten die Linkshänder <umzuerziehen>, sie belächelten, hänselten oder gar mit Prügel <behandelten>, in den Linkshändigen schwere psychische Probleme in Erscheinung traten. So waren Sprachstörungen, Stottern, Angst und Verhaltensstörungen usw. bei unzähligen Kindern und auch bei Erwachsenen an der Tagesordnung, wenn sie zur Rechtshändigkeit gezwungen wurden. Geändert hat sich dieser Missstand erst in den 1980er Jahren, als erkannt wurde, dass eine <Umerziehung auf die rechte Hand> unsinnig, gesundheitsgefährdend und in verschiedener Weise schadenbringend war, folglich sich seither in den meisten Ländern durchgesetzt hat, die Linkshändigen gewähren zu lassen. Tatsache ist zudem, dass Linkshändigkeit viele Vorteile hat, denn unter den etwa 15 Prozent Linkshändigen in der Bevölkerung sind häufiger besonders kreative Menschen zu finden als unter den Rechtshändern, die eher alles in rationaler Art und Weise angehen. Linkshänder, das ist bewiesen, können spontan Spiegelschrift schreiben, was Rechtshändigen nur mit allergrösster Mühe oder überhaupt nicht möglich ist. Rein intelligenzmässig gesehen ist auch ein leichter Vorteil der Linkshänder gegenüber den Rechtshändern gegeben, zumindest bei jenen, die sich mit höheren Dingen und Berufen usw. beschäftigen. Eine Studie in den USA belegt, dass unter den besten aller getesteten Personen ein grösserer Anteil Linkshänder zu finden ist als in der Gesamtbevölkerung. Leider gibt es aber heute immer noch Menschen, auch Linkshänder und Wissenschaftler, die diese Tatsachen bestreiten, wobei aber feststeht, dass solche die Tatsachen negierende Personen wohl zu denen gehören, denen die erwähnte Kreativität und Intelligenz nicht in jenem Rahmen gegeben ist, wie eben bei jenen, bei denen sie stärker zum Ausdruck kommt. Vielleicht stellen diese alles bestreitenden Personen aus Neid solche Behauptungen auf.

Billy

Leserfrage

1976 fragest Du Semjase nach dem vorherigen Leben von ..., worauf sie eine ausführliche Antwort gab. Jetzt interessiert mich, welche Person ... in seinem früheren Leben war. So wie er Dich seit zwei Jahrzehnten mit Verleumdungen in seinem blöden Journal beharkt und seit Jahren durch verleumderische Veröffentlichungen auch im Internet angreift und blosszustellen versucht, kann wohl auch seine frühere Person von Schlechtigkeit geprägt gewesen sein.

E. Meierhofer, Schweiz

Antwort

Leider hat es mehrere Monate gedauert, ehe Ptaah aus der Ebene Arahath Athersata eine Antwort erhalten und sie mir am 7. April weitergegeben hat. So will ich Deine Frage mit einem entsprechenden Auszug aus dem Kontaktgespräch beantworten.

Billy

Auszug aus dem offiziellen 538. Kontaktgespräch vom Samstag, den 7. April 2012

Billy ... Jetzt aber eine Frage zum Verleumder ... in ..., der mich seit weit über 20 Jahren überall in der Welt öffentlich in einem idiotisch blöden Journal sowie im Fernsehen und seit Jahren auch im Internet verleumdet und mich als Lügner, Betrüger, Scharlatan und Schwindler beschimpft, auch im miesen Zusammenhang mit meiner Exfrau sowie mit einem meiner Söhne. Du hast mir auf eine Frage meinerseits vor geraumer Zeit versprochen, dass du dich bemühen werdest – wie schon deine Tochter Semjase in einem anderen Fall –, über die Ebene Arahath Athersata herauszufinden, welche Persönlichkeit er in seinem früheren Leben besessen habe und was er gewesen sei usw.

Ptaah Darauf wollte ich noch zu sprechen kommen, doch da du nun diese Sache selbst ansprichst ... Tatsächlich konnte durch die Arahath-Athersata-Ebene die frühere Persönlichkeit von ... eruiert werden, und zwar existierte diese als ...

Billy Den Namen des Verleumders werde ich nicht nennen, sondern durch drei Pünktchen ersetzen, wenn ich unser Gespräch abrufe und niederschreibe, denn du weisst ja, dass wir in der Schweiz in bezug auf Tatsachen und damit hinsichtlich der Wahrheit keine Namen von Personen offen nennen dürfen, weil diese sonst gerichtlich klagen können und in der Regel auch gewinnen. Leider sind wir Schweizer diesbezüglich geknechtet, was auch in keiner Weise einer wahren und direkten Demokratie entspricht, denn in einer solchen sollte es möglich sein, öffentlich die Wahrheit zu sagen und Kriminelle, Lügner, Betrüger, Schwindler, Verbrecher und Verleumder offen beim Namen und den richtigen Bezeichnungen nennen zu dürfen. Das aber dürfen nur die Verleumder und Kriminellen usw. selbst, wobei ihnen von den Gerichten noch geholfen und ihnen ein Recht der Klage zugesprochen wird, während jene, die ehrlich offen anprangern, gebüsst werden und ihnen das Recht der Meinungsfreiheit und Tatsachen- sowie Wahrheitsdarlegung aberkannt wird.

Ptaah Das ist mir alles bekannt, und du hast es ja mehrmals selbst erlebt. Also: Die frühere Persönlichkeit resp. die im letzten Leben existierte Person vom heute lebenden ... war Florian Back, der sich nebst anderen falschen Namen auch den aus einem Roman entnommenen Namen Emil Wallenburg zulegte, was zur Folge hatte, dass er deswegen in Neu-Kitschen am 18. Oktober im Jahr 1893 vom Schwurgericht zu schwerem lebenslänglichem Kerker verurteilt worden wäre, und zwar für einen im August 1877 begangenen schweren Raub- und Mordversuch an einem Schuhmachergesellen, wobei er diese Tat jedoch nicht begangen hatte, sondern ein anderer, nämlich ein Tagelöhner namens Johann Skarke. Und nur da-

durch, dass sich Florian Back nunmehr mit seinem richtigen Namen zu erkennen gab und seine Daten nachgeprüft werden konnten, entging er dieser Strafe. Florian Back wurde am 14. Juli 1863 in Bayern geboren und war ein Taugenichts und Krimineller. Schon früh wurde er für mehrere Jahre in einer Erziehungsanstalt in einem Ort namens Breitenau untergebracht, wonach er dann zum Herum- und Landstreicher wurde und sich in Deutschland und Österreich als Bettler, Dieb und Einbrecher betätigte. Von den Gerichten als unverbesserliches asoziales Element beurteilt, wurde er in über 50 Fällen zu Gefängnisstrafen verurteilt. Das ist alles, was mir übermittelt wurde.

Billy Das reicht ja auch, auch wenn es nicht im Zusammenhang mit einem Mord steht wie der Fall, den Semjase 1976 nannte. Der miese Charakter dieses Florian Back ist aber offensichtlich auch in der Nachfolgeperson ... durchgebrochen, nur eben in anderer Art und Weise. Gemäss den genannten Jahreszahlen war ja nur ein kurzer Jenseitsaufenthalt von der alten zur neuen Persönlichkeit, was vielleicht der Grund dafür ist, dass die jetzige Persönlichkeit resp. Person ... noch stark von den in den Speicherbänken abgelagerten Impulsen des Florian Back getroffen wird, die er für seine miesen Machenschaften nun ausnützt, weil er sie nicht zu beherrschen vermag.

Ptaah Diese Möglichkeit kann zutreffen. Doch nun, lieber Freund, muss ich wieder meiner Wege gehen, denn meine Pflicht ruft. Auf Wiedersehen.

Leserfrage

Liebe Elisabeth, bei einem Kontakt im Jahre 2011 (abgedruckt im Semjaseblock 25) hat Billy zu Ptaah gesagt, dass es gut wäre, wenn Ptaah einmal etwas über die Demokratie sagen würde. Könntest du bitte Billy fragen, ob er sich bei Gelegenheit mit Ptaah einmal darüber unterhalten bzw. von ihm dazu eine ausführliche Erklärung gegeben werden könnte?

Sicher wäre das von allgemeinem Interesse, weil es eine wertvolle Belehrung und eine Richtlinie zur Verwirklichung einer wahren Demokratie unter den Menschen wäre, die wir Erdenmenschen anstreben könnten.

Achim Wolf, Deutschland

Antwort

Gemäss dem Gespräch mit Ptaah vom Samstag, den 7. April 2012, ergab sich nachfolgend wiedergegebenes Gespräch in bezug auf eine wahre und direkte Demokratie, wie diese einheitlich bei den Völkern der Plejaren gegeben ist, wobei eine solche in diesem Rahmen unter irdischen Völkern und Staaten nicht existiert und auch noch lange nicht existieren wird. Das Ganze des Gesprächs und die gegebenen Erklärungen sollen und dürfen jedoch in keiner Art und Weise in irgendwelchen irdischen Staaten dazu benutzt werden, um revolutionäre und umstürzlerische Machenschaften gegen Regierungen, Parlamente und Parteien usw. hervorzurufen. Alles Erklärte legt lediglich die plejarische Demokratieform und den diesbezüglichen Willen der plejarischen Völker dar, folglich nicht daraus geschlossen werden darf, dass das Ganze zu revolutionären Handlungen und Machenschaften und zu Umstürzzwecken in bezug auf irdische Regierungen gemünzt und eine dementsprechende Anleitung sein soll.

Wenn gemäss alten Voraussagen gesagt ist (die unter anderem auch auf Immanuel zurückführen [siehe: <Talmud Immanuel>, Das 25. Kapitel, <Die Prophezeiung>, Seite 193, Vers 10]), dass sich die Völker wider ihre Regierungen resp. Obrigkeiten erheben werden, wie das seit Jahren speziell in der arabischen Welt (z.B. Tunesien, Libyen, Ägypten, Jemen und Syrien usw.) der Fall ist, dann hat das, was aus diesen Aufständen des Volkes an neuen Regierungsformen und Militärregimen usw. hervorgeht, nichts mit einer wahren und direkten Demokratie oder auch nur mit einer Teildemokratie zu tun, folglich auch in dieser

Hinsicht keine Vergleiche zur effektiven Demokratie der Plejaren hergestellt werden können. Wahrheitlich verfallen alle diese Länder von einer tyrannischen, despotischen und diktatorischen Regierungs- und Herrscherform in andere, die ebenfalls mit einer wahren und direkten Demokratie nichts zu tun haben und folglich ebenso tyrannisch, despotisch und diktatorisch sind wie die vorhergegangenen.

Billy

Auszug aus dem 538. offiziellen Kontaktgespräch vom Samstag, den 7. April 2012

Billy ... Aber etwas anderes: Achim Wolf hat geschrieben und gefragt, ob du einmal etwas sagen würdest in bezug darauf, was eigentlich unter einer wirklichen Demokratie zu verstehen sei. Er fragte, weil wir zusammen diese Thematik bei einem Kontaktgespräch angesprochen haben. Ausserdem hast du ja mir gegenüber privaterweise erwähnt, dass du einmal etwas ausführlicher darüber sprechen würdest, was aber inzwischen wieder in Vergessenheit geraten ist. Es würde mich nun aber auch selbst interessieren, was du dazu zu sagen hast.

Achim schrieb folgendes: ... (Siehe Leserbrief Seite 6)

Achim

Ptaah Daran habe ich tatsächlich nicht mehr gedacht, doch ich will gerne meinem Versprechen Genüge tun, wobei ich jedoch klar und deutlich sagen muss, dass das Ganze einzig und allein unserem plejarischen Demokratieverständnis entspricht und nichts zu tun hat mit dem diesbezüglichen Verständnis, das unter irdischen Völkern herrscht. Es soll auch nicht dazu dienen, dass du verdächtigt wirst, politisch tätig zu sein und etwas in bezug auf meine Erklärungen in der Schweiz bewirken zu wollen. Würde eine solche Verdächtigung aber doch aufgebracht, dann entspräche sie einer Lüge und Verleumdung. Und was ich diesbezüglich erklären werde, darf niemals derart ausgelegt werden, dass daraus politisch und staatlich umstürzlerische Machenschaften auf der Erde hervorgehen sollen. Meine Darlegungen werden nur rein das wiedergeben, was in bezug auf unsere Demokratie planetar-staatlich gegeben ist und wie diese gehandhabt wird. Dabei muss ich auch sagen, dass ich meine Erklärungen auf ein einziges Gespräch beschränken muss, weil alles viel zu weitläufig ist, folglich ich mehrmals darüber sprechen und alles erklären müsste. Das aber würde wohl zu weit führen, weshalb ich gemäss des Umfangreichen in bezug auf die Demokratie, wie wir diese verstehen und handhaben, alles so kurz und doch ausführlich genug erklären muss, damit ein klares Bild entsteht.

Billy Es ist gut zu erwähnen, dass keine politisch und staatlich motivierte umstürzlerische Massnahmen daraus hervorgehen sollen, denn es muss verstanden werden, dass deine Darlegungen nur das wiedergeben, was bei euch als Demokratie gilt und gegeben ist. Das Ganze soll und darf also keine Anleitung dazu sein, dass daraus auf der Erde in irgendeinem Staat der Erde politische Umsturzaktionen hervorgehen. Dazu denke ich auch, zumindest nach dem, was ich über euer plejarisches Handhaben der Demokratie weiss, dass euer Demokratieverständnis in der gegenwärtigen Zeit und in der näheren Zukunft auf der Erde wohl kaum in irgendeinem Staat Wirklichkeit werden kann. Also verwahre ich mich auch dagegen, dass mir unterstellt werden könnte, ich würde mich politisch betätigen und in irgendeiner Art und Weise versuchen, etwas in der Form einer Demokratie zu propagieren, wie du sie erklärst.

Ptaah Das ist der Sinn meiner Worte. Meine Erklärungen dienen einzig und allein dazu, das Demokratieverständnis und den Demokratiezustand klarzulegen, wie das Ganze auf uns Plejaren zutrifft. Wenn in bezug auf eine wahre Demokratie massgebende Umwälzungen und Wandlungen zum Besseren hervorgehen sollen, dann bedingt das gesamtvolksmässig tief motivierter, willentlicher sowie absolut fried-

licher und langsamer zweckdienlicher Veränderungen. Es dürfen dabei niemals irgendwelche Aufständigkeiten, keine unlogische Gewalt und ebenso kein Zwang in Erscheinung treten, und zwar weder von Seiten des Volkes noch von irgendwelchen Gruppierungen oder von den Regierenden und Parteien usw., wie aber auch nicht von Militärs und Sicherheitskräften usw.

Billy Alles muss also einem absolut friedlichen Gesamtvolkswillen entsprechen und darf nicht zu Gewalt und Zwang und natürlich vor allem auch nicht zu Terrorakten führen.

Ptaah Demokratie erfordert, dass von allen Seiten, so also sowohl von den Regierenden, den Parteien und dem Volk alles einheitlich und in Friedlichkeit gehandhabt, umgewandelt und vollzogen wird und also von keiner Seite Gewalt, Zwang oder Repressalien in Erscheinung treten. Eine wahre Demokratie muss also bereits von Grund auf ohne Gewalt und Zwang usw. aufgebaut werden, folglich von keiner Seite in irgendeiner Art und Weise irgendwelche Gewalt- und Zwangsakte oder Vergeltungsmassnahmen auftreten dürfen. Und als Erklärung, was wir Plejaren unter Demokratie verstehen, will ich folgendes darlegen: Bei uns Plejaren wurde vor rund 52 000 Jahren unter allen Völkern einheitlich die wahre Demokratie und damit auch ein seither bleibender Frieden sowie eine umfängliche Freiheit eingeführt, was dadurch geschah, dass alle undemokratischen Regierungsformen und deren Handlungsweisen untersagt wurden. Das führte auch zum endgültigen Frieden unter allen Völkern, folglich wir Plejaren seither in wahren Frieden und in wirklicher Freiheit leben. Die Völker selbst wollen nämlich Frieden und Freiheit, jedoch keinen Krieg, keine Despotie und keine Diktatur. Kriege, Despotie, Diktatur und Tyrannei aller Art gehen in jedem Fall immer von Herrschenden, von Parteien, Parlamenten, Militärs und von Geheimdiensten usw. sowie von Regierenden und deren Befürwortern und Mitläufern aus, niemals jedoch von den Völkern selbst, denn diese sind grundsätzlich gegen Kriege, Unfrieden und Unfreiheit usw. Das Ganze fundierte in der Erkenntnis, dass Regierungsformen, die auf Parlamenten und Parteien oder auf Despotie, Diktatur oder Republiken usw. beruhen, jeder wahrlichen Demokratie entgegengesetzt und ein Betrug an den Völkern sind, weil diese durch unhaltbare Versprechungen, Propaganda und Lügen usw. betrogen werden. So gingen unsere Vorfahren davon aus, was sich bis heute so erhalten hat und unsere wahre Demokratieform bestätigt, dass die Völker, wenn sie in eigener Verantwortung selbst entscheiden müssen, ihre wahre und unbeeinflusste Meinung zur Geltung bringen. Gegensätzlich dazu ist es gegeben, dass keine persönlich eigene und freie Entscheidung zustande gebracht wird, wenn nicht vom Volk gewählte Volksführerschaften, sondern irgendwelche Regierungsformen und Parteien bestehen, die unter Umständen durch Propaganda usw. sowie durch Stimmenkauf und Stimmenfälschungen oder durch Gewalt und Zwang die Wahlen beeinflussen. Werden so irgendwelche Dinge zur Wahl gestellt und dazu von den Wählern ein Ja oder Nein eingebracht, dann entspricht das in der Regel nicht deren eigener, sondern einer beeinflussten und durch Propaganda, Gewalt oder durch Kauf aufgezwungenen Meinung und Stimmabgabe. Das aber bedeutet, dass damit die wahre Demokratie und das Verständnis dafür schon im Kern erstickt werden, weil nämlich nur erlaubt wird, für oder gegen etwas zu stimmen und zu sein, ohne dass die eigene Meinung verantwortlich geäußert, offen zur Sprache gebracht und in Erwägung gezogen werden kann. Folgedem können alle anderen Wähler sich nicht persönlich mit den Meinungen der einzelnen Bürger auseinandersetzen, was jedoch gegenteilig bei einer wahren Demokratie öffentlich der Fall sein muss. Wird aber nur Propaganda gemacht und eine offene Besprechung der Sache nicht durchgeführt, folglich alle Bürger, die etwas dazu zu sagen haben, nicht angehört werden, dann ist das so oder so diktatorisch – bestimmt durch die Regierenden, die Parlamente und Parteien. So ist in dieser Weise den Völkern nur erlaubt, mit einem Ja oder Nein an einer Wahl teilzunehmen, ohne die Möglichkeit einer persönlichen und direkten Meinungsäußerung, folglich die Stimmabgabe nicht begründet werden kann. In einer wahren Demokratie aber muss jede zu einer Wahl gerufene Person ihre freie Meinung in bezug auf ein Für oder Wider äussern und deutlich machen können, was ihre Ansicht und Meinung sowie ihr Begehren sowie der Grund für die Annahme oder Ablehnung des zur Wahl Stehenden ist.

Alle Regierungsformen ohne eigentliche und ausschliesslich vom Gesamtvolk gewählte Volksvertretung ergeben, dass allein durch die Regierungskräfte und Parteien vorbestimmte Dinge zur Wahl gerufen werden, und zwar ganz gleich in welcher Beziehung und über welche Dinge abgestimmt werden soll. Der einzelne Bürger eines jeglichen Volkes hat dabei nichts zu sagen, was nicht mehr und nicht weniger als einem tyrannischen und diktatorischen System entspricht, und zwar unter dem Deckmantel einer angeblichen Demokratie. So ist in jedem Fall das grosse Problem immer eine Regierungsform dieser Art und deren gesamtes Instrument, wodurch eine wahre Demokratie verhindert wird. Solche Regierungsformen führen jedoch in allen Völkern und Volksschichten und vorgehend natürlich auch in den Parteien, Parlamenten, Regierungskreisen und bei den einzelnen Individuen selbst so oder so zu mehr oder weniger schweren Konflikten. Das beweist, dass die Methoden der Wahl und der diesartigen ‹Volksentscheide› nichts wert sind und in jedem Fall immer das Misslingen einer wahren Demokratie herbeiführen. Durch eine solche Politik werden erfolgreich alle Ansätze zu einer wirklichen Lösung aller Probleme verdeckt sowie die Tatsache, dass jede Form eines Regierungsinstruments völlig falsch ist und durch eine wahre Volksführerschaft und Demokratie ersetzt werden muss. Sind Regierungsinstrumente gegeben und nicht wahre Demokratie und allein von den Völkern gewählte Volksführerschaften, dann werden durch die Regierungen laufend und unaufhaltsam Konflikte hervorgerufen, weil nur jene Seite der Gesellschaft repräsentiert wird, die immer gemäss den Parteien, Klassen, Sekten, Herrschenden und Regierenden stehen und in deren Sinn ihre Stimme zu einer Wahl abgeben. Regierungsformen aller Art, ob halbwegs gut oder schlecht, repräsentieren niemals die Völker und handeln und sprechen auch nicht in deren Namen, sondern ihr Handeln und Sprechen beruht nur auf ihren eigenen Plänen und Wünschen usw. Das ist bei uns Plejaren im tiefsten Grunde erkannt, dass niemals durch irgendwelche Regierungsformen eine Repräsentation der Völker, sondern nur durch die Völker bestimmte Volksvertretungen gegeben sein können. Diese Erkenntnis wurde von unseren Ahnen dazu benutzt, eine wahre und alle Völker umfassende Demokratie aufzubauen. Nur Volksvertretung für das Volk ist demokratisch, während Repräsentation einem Betrug gleichkommt. Und nur dadurch, dass von unseren Vorfahren diese Tatsache erkannt wurde, konnten das Instrument Demokratie ins Leben gerufen und alle Probleme gelöst werden, die ständig zu Unzufriedenheit der Völker sowie zu Unfrieden, Unfreiheit und vielfach auch zu Aufständen, Revolutionen und Krieg, wie auch zu ungeheuren Zerstörungen geführt hatten. So entstanden und verwirklichten sich auf unseren Welten allumfassende Volksdemokratien, durch die allen despotischen und diktatorischen Regierungsformen und Herrschenden usw. ein Ende bereitet und gesamthaft nur noch den Völkern die ganze Macht eingeräumt und durch gewählte Volksführer umgesetzt wurde. Und das hat sich nach irdischem Menschensinn seit mehr als 52 000 Jahren bewährt, folglich seither niemals wieder Aufstände, Revolutionen, Unzufriedenheiten der Völker und keinerlei kleine oder grosse Kriege mehr entstanden sind. So haben unsere fernen Vorfahren gesamthaft auf allen unseren Welten die endgültige Lösung aller politischen Probleme gefunden und allen Völkern den Weg gezeigt, um aus dem Weg der diktatorisch Herrschenden und Regierenden hinauszufinden und hinauszugelangen, hinein in eine wahre Demokratie, die sich allein in der umfänglichen Macht des Volkes begründet, ohne Repräsentierende und Stellvertretende. Eine wahre Demokratie muss in einer realisierbaren, systematischen und direkten Form der reinen Volksentscheidung und gewählten Volksführung zustande kommen und sich von allen Regierungsformen distanzieren, die völlig undemokratisch oder nur teildemokratisch sind.

Wahrliche Demokratie ist ein ganzmenschheitliches Problem, das nicht nur in der Politik seine Gültigkeit haben muss, sondern auch im ganzen Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis, wie aber auch in jeder Gemeinschaft, und zwar ganz gleich, welcher Art sie ist. Seit die Menschheiten aber bestehen, hat es diesbezüglich immer grosse und sehr schwerwiegende Probleme gegeben, insbesondere darum, weil der Begriff Demokratie bei den Menschen einer völlig falschen Beurteilung und einem wahrheitsfremden Verstehen unterworfen ist. Folgedem steht jede Menschheit, die sich noch nicht der wahren Demokratie eingeordnet hat, ständigen Problemen und vielartigen Risiken in bezug auf eine korrekte und friedliche, freiheitliche und harmonische Zusammenlebensweise gegenüber, die nicht bewältigt werden können. Das

Unverstehen aller Menschen und Völker hinsichtlich einer wirklichen Demokratie bringt schwerwiegendste Folgen hervor, die in der Regel Streit und Hader unter den einzelnen Menschen sowie Krieg und Terror unter den Völkern und Staaten hervorrufen. Dadurch ist es aber in jeder Art und Weise unmöglich, eine wirkliche Demokratie herbeizuführen, und zwar nicht zuletzt auch deswegen, weil auch Religionen mit ihren Glaubensmässigkeiten mitmischen, durch die Hass gegen Andersgläubige und dadurch auch Terrorismus entstehen. Und dies trägt sich nicht nur in die Familien, in Freundschaften und in Bekanntenkreise hinein, sondern auch in kleine und grosse Gemeinschaften sowie in die Völker, wodurch jede Demokratie bereits im Grunde erstickt wird, ehe sie überhaupt nur einen Samen hervorbringen oder einen solchen gedeihen lassen kann.

Alle familiären, freundschaftlichen, gemeinschaftlichen und politischen Systeme können keine wahre Demokratie hervorbringen, wenn alles auf Herrschaft und Macht aufgebaut ist. Herrschen in der Familie, in einem Bekannten- und Freundeskreis, in einer Gemeinschaft, in einem Volk, in einem Staat und in dessen Organisationen usw. Herrschaft, Macht und Hierarchie, dann ist eine umfängliche und wahre Demokratie absolut unmöglich. Dabei spielt es auch keine Rolle, ob die Herrschaft, Hierarchie oder Macht friedlich oder gewaltsam geführt wird, wie es auch völlig unbedeutend ist, ob diese Machtformen durch Familienoberhäupter, Gemeinschaftsführer, Vorgesetzte, Staatsmchtige sowie durch Religionen, Sekten, einzelne Individuen oder Parteien usw. ausgeübt werden. Das Ergebnis ist immer dasselbe, nämlich, dass immer ein Sieg jener zustande kommt, welche die Herrschaft und damit die Macht der Hierarchie ausüben. Und dadurch, dass dieses Herrschaftsinstrument zur Geltung kommen kann, erleiden alle jene eine Niederlage, welche der Macht untergeordnet sind und ihr unterliegen. Dadurch aber erleidet auch die Demokratie eine Niederlage, weil sie bereits im Grunde zerstört wird, ehe sie sich auch nur in einem Jota bilden kann.

Wird eine Familie, eine Freundschaft, ein Bekanntenkreis, ein Volk oder ein Staat durch Herrschaft, Hierarchie und Macht geführt oder regiert, dann gilt immer das Recht des Stärkeren, Herrschenden und Mächtigen, was jedoch wahrheitlich einer Diktatur entspricht. Dies gilt auch dann, wenn in der Politik ein System der Parteien gegeben ist, in dem den Parteiangehörigen vorgeschrieben wird, wofür oder wogegen sie ihre Befürwortung und Ablehnung abzugeben haben, denn auch dies entspricht keiner Demokratie, sondern einer Parteidiktatur. Wird ein politischer Kampf in parteimässiger Weise geführt, dann gewinnen jene, welche die besten Versprechungen machen, die sie jedoch nicht einhalten können, folglich alles nicht mehr als Lug und Trug sein kann. Ein solcher Parteienkampf wird in der Regel unter dem Deckmantel einer Demokratie geführt, was wahrheitlich jedoch einer infamen Lüge und Intrige entspricht, denn es handelt sich um eine diktatorische Machenschaft einer Parteidiktatur. Und wenn im Staat keine wahre und wirkliche Demokratie gegeben ist und vorherrscht, dann gilt diese Regel auch in der Familie, in jeder Gemeinschaft sowie in jedem Bekannten- und Freundeskreis. Das aber bedeutet, dass der einzelne Mensch nicht demokratisch frei und nicht gemäss seiner eigenen Ansicht und Meinung entscheiden kann, wenn etwas zur Entscheidung ansteht, sondern dass er durch das Herrschaftsinstrument vorbestimmt bekommt, wie und wofür er sich zu entscheiden und wie er zu handeln hat. Es wird ihm also auferlegt, sich gemäss dem ihm Vorgegebenen zu verhalten und seine Stimme so zu erheben sowie sich derart zu verhalten, wie es ihm durch die Vorschrift als Pflicht auferlegt wird. Das aber entspricht nicht mehr und nicht weniger als einer Diktatur, die sehr schnell für jene mit despotischen Massnahmen ausartet, die nicht dem ihnen Vorgegebenen Folge leisten. Dies ist so der Fall in der Familie, im Freundes- und Bekanntenkreis sowie in Gemeinschaften, bei den Völkern und Staaten, was zwangsläufig zu Konflikten führt, wobei auch zu beachten ist, dass das Ganze jeweils grundlegend nur von all den Herrschenden und Mächtigen gesteuert und hervorgebracht wird, eben durch jene, welche die Familien, die Freunde und Bekannten oder die Gemeinschaften führen, und jene, welche die Parteien, Klassen, Völker und Staaten repräsentieren. Die Herrschenden, Mächtigen und Hierarchischen haben allüberall die Macht in ihren Händen, folglich sie das Gros der ihnen Untergebenen und Hörigen beherrschen können, während die Minderheiten, die gegen deren Macht, Herrschaft, Pläne und Machenschaften sind, unterdrückt werden und klein begeben müssen. So wird im Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis, in Gemeinschaften sowie bei den Völkern

und in den Staaten irgendein Wesen von Despotie oder Diktatur geführt, jedoch keine wahre und wirkliche Demokratie gepflegt. Wo Parteien, Vorgesetzte, Familienoberhäupter oder Führer usw. die Macht des Herrschens, des Bestimmens sowie die hierarchische Gewalt und also das Sagen haben, kann selbst mit dem besten Willen niemals von einer Demokratie die Rede sein. Im allerbesten Fall kann vielleicht von einer Teildemokratie gesprochen werden, bei der die Familienmitglieder, Freunde, Bekannten sowie die Mitglieder einer Gemeinschaft oder das Volk in gewissen Dingen ein Mitspracherecht haben, jedoch im grossen und ganzen bei wichtigsten Entscheidungen von diesen ausgeschlossen werden. In solchen Teildemokratien behalten sich die Herrschenden, Mächtigen, Hierarchischen und Regierenden das diktatorische Recht vor, das ‹Fussvolk› von jeder Entscheidungsgewalt auszuschliessen und in gewissen Dingen eigenmächtig zu verhandeln und zu entscheiden. Nicht selten fühlen sich dabei die Herrschenden, Mächtigen und Hierarchischen überheblich und sind der irrigen Meinung, dass einerseits ihr ‹Fussvolk› zu dumm und unverständig sei, oder dass infolge Zeitmangel usw. eine schnelle Entscheidung getroffen werden müsse, die es nicht erlaube, erst die Meinung des ‹Fussvolkes› einzuholen. Und diese schreiende Überheblichkeit herrscht in der Regel seit alters her in allen Herrschenden, Mächtigen, Hierarchischen und Regierenden vor, die von wahrer und wirklicher Demokratie keinerlei Ahnung haben und die alle jene als bewusstseinsmässig unterbemittelt einschätzen, denen sie vorstehen. So denken sie sich rechtmässig denkend und handelnd und sind der irrigen Ansicht, dass ihr falsches Auffassungs- und Gedankengut sowie ihr diktatorisches Handeln demokratisch sei. Wahrheitlich herrscht jedoch unter diesem Deckmantel der falschen Demokratie eine ausgewachsene Diktatur. Das ist die Realität aller jener herrschenden, hierarchischen und machtgeprägten Systeme in den Familien, in Bekannten- und Freundeskreisen, in Gemeinschaften, Organisationen, in Gesellschaftsklassen, bei Völkern, Staaten und in der Politik. Grundsätzlich sind es rein despotische oder diktatorische Systeme, die unter dem Deckmantel einer wahren Demokratie dieser Hohn sprechen.

Bei einer wahren Demokratie hat allein das gesamte Volk die Berechtigung, geeignete und massgebende Personen zu bestimmen, die als Volksführungskräfte einzig und allein den Willen des Volkes vertreten. Solche Volksvertreter sind nicht eigenständige Regierende, Herrscher und Mächtige, sondern sie sind nur Umsetzende in bezug auf die Begehren und den Willen des Volkes, das allein über alles und jedes dessen bestimmt, was zu tun ist und wie etwas geformt und gehandhabt werden soll. Selbstbestimmende Herrschende, Mächtige sowie sonstig selbstbestimmende Amtsausübende, die notwendigerweise alle anfallenden Amtsgeschäfte erledigen müssen und nur nach Recht und Gesetz ihre Pflicht zu erfüllen haben, dürfen ebenso nicht geduldet werden in einer wahren Demokratie wie auch nicht Parteien, sonstige Organisationen, Senate, Parlamente und dergleichen, denn solche repräsentieren nicht den Willen des Volkes, sondern nur ihren eigenen, den sie durch zweckgerichtete Gesetzgebungen schützen. Allein dies führt schon dazu, dass die Regierenden, denn um solche handelt es sich, sich durch entsprechende Gesetze tabuisieren und sich ungestraft über den Willen und die Person des Volkes setzen können. So sind allein schon darum parlamentarische Regierungen jeder Art falsch und irreführend, denn sie widersprechen dem wahren Sinn der freien und umfänglichen Demokratie, dass eben allein das Volk umfänglich in allen Dingen zu entscheiden und zu bestimmen hat. Ein Parlament, soll es umfänglich demokratisch sein, darf einzig und allein nur den festen Volkswillen umsetzen, und zwar ohne eigene Entscheidungen treffen und Zutaten irgendwelcher Form hinzufügen oder abändern zu dürfen. Wenn irgendwelche Volksentscheidungen anfallen, dann müssen diese der Demokratie gemäss derart zeitgemäss anberaumt werden, dass umfänglich das ganze Volk über das Ganze im Positiven und Negativen sich informieren kann. Und zwar muss dies geschehen, ohne dass dabei partei- oder parlamentsmässig usw. durch Propaganda und Werbung die Entscheidung der einzelnen Bürger beeinflusst werden dürfen, folglich jeder nach eigenem Ermessen sowie nach eigenem Verstand, eigener Vernunft und gemäss der eigenen Verantwortung sich für oder gegen etwas entscheidet. Nur in absoluten Krisen- und Notsituationen soll von den einzig durch das Volk gewählten Volksvertretern in selbstbestimmender Weise gehandelt werden dürfen, jedoch auch nur zusammen mit einem vom Volk vorgewählten Fachgremium von sieben Personen, das für alle Fälle

bereits zusammen mit der Benennung einer siebenköpfigen Volksvertreterschaft zu bestimmen und zu benennen ist, um in Krisen- und Notfällen gegenwärtig und ratgebend zu sein. Das aber ist in einem Parlament ebensowenig gegeben wie auch nicht bei selbst entscheidenden Regierenden, in Parteien, Senaten und sonstigen Regierungsorganisationen, folgedem alles undemokratisch gehandhabt und das Volk betrogen und von vielen Entscheidungen ausgeschlossen wird. Eine wahrliche Demokratie bedeutet, dass die Macht einzig beim Volk liegt und allein diesem zusteht, folglich nicht Parteien, Herrscher, Mächtige, Hierarchische und sonstige Regierende selbständig über irgendwelche Dinge entscheiden oder auch nur Propaganda für ihre Ideen machen dürfen. Müssen irgendwelche Dinge und Fakten usw. vom Volk entschieden werden, dann ist dieses lediglich über den wahren Sachverhalt sowie über das Positiv und Negativ der anfallenden Sache zu orientieren, wonach ohne propagandistischen Ausseneinfluss jede Person des Volkes nach freiem Ermessen, nach eigenem Verstand und eigener Vernunft sich negativ oder positiv zu entscheiden hat. Jede andere Form, wie die Existenz einer Partei, eines Senats, einer Regierung oder eines Parlaments usw., bedeutet, dass durch diese letztendlich die Beschlüsse gefasst und umgesetzt werden, und zwar in Abwesenheit des Volkes, folglich dieses keinen direkten Einfluss auf alles nehmen kann. Eine wahre Demokratie sieht aber anders aus, denn eine solche kann nur durch die direkte Beteiligung und Bestimmung des Volkes gegeben sein, jedoch nicht durch Regierende, Herrschende, Staatsmächtige sowie durch Parteien, Parlamente, Senate und andere in gleicher Weise handelnde Organisationen usw. Alle diese Formen entsprechen nicht mehr und nicht weniger als nur hinterhältigen und durch diese Regierungsformen selbst legalisierten Machtapparaturen und undemokratischen Machenschaften, durch die unter Ausschluss des Volkes und ausserhalb dessen Willens und Vermögens bestimmt und gehandelt werden kann, und zwar ohne dass die dafür verantwortlichen Regierenden zur Rechenschaft gezogen werden. Dadurch können durch sie auch Kriege hervorgerufen oder die Todesstrafe bestimmt werden usw., wie auch unzählige andere falsche Dinge, ohne dass das Volk dagegen stimmen oder etwas unternehmen kann. Dies aber entspricht einer diktatorischen Willkür, die mit unumschränkter und nicht selten mit despotischer Gewalt ausgeübt wird, und zwar fern jeder wirklichen Demokratie. Also bleibt dem Volk nichts anderes übrig, als sich murrend in alles einzufügen, wenn es nicht durch die Schergen der Machtvertreter in irgendeiner Weise bestraft werden will. Und herrscht eine Teildemokratie, bei der das Volk bei gewissen und vielfach nur unwichtigen Dingen ein Mitspracherecht hat, zum Beispiel durch Wahlgänge, dann entspricht das nicht mehr und nicht weniger als nur einer äusseren Scheindemokratie, durch die fälschlich eine wahre Demokratie vorgegaukelt wird. In einem solchen Fall bleibt dem Volk nichts anderes übrig, als sich gezwungenermassen zu fügen und gute Miene zur falschdemokratischen Handlungsweise zu machen.

Despoten und Diktatoren erheben sich in der Regel selbst in die Position unumschränkter Macht über das Volk, während dort, wo ein Parlament usw. gegeben ist, eine Partei oder Parteienkoalition, oder eine von diesen beeinflusste Wählerschaft dieses ernennt. Auch andere Methoden können dabei eine Rolle spielen, doch ist der Endeffekt der gleiche, dass nämlich durch die Ernennung eines Parlaments usw. eine undemokratische oder teildemokratische Regierungsform entsteht, die mit wahrer Demokratie niemals vereinbar ist. Das Volk kann daher nicht nach eigenem Ermessen, Verstand und nach eigener Vernunft sich für ein Für oder Wider entscheiden, weil es durch die Propaganda und Werbung der Parteien und des Parlaments usw. beeinflusst und aufgespalten wird. So ergibt sich, dass also nicht der einzelne Bürger des Volkes nach eigenem Ermessen und Willen, wie auch nicht nach eigener Entscheidung ein Für oder Nein für eine Sache abgibt, sondern lediglich seine Stimme nach dem Willen der Parteien und des Parlaments usw. erhebt und demgemäss handelt. So ist dadurch gegeben, dass nicht das Volk über Belange, über sein Wohl und Wehe sowie über sein Schicksal bestimmt, sondern nur einer oder einige wenige, dem oder denen das Machtinstrument des Regierens in die Hände gegeben ist, die grundlegend jedoch nur den Volkswillen ausüben und diesen rundum repräsentieren müssten. Das aber bedeutet, dass von den Parteien und Regierenden keine Volksnähe besteht, sondern dass diese nur ihre eigenen Interessen vertreten und mit Macht, Gewalt und Zwang durchsetzen. Also kann infolge dem, dass keine organisatorische Verbin-

dung besteht zwischen den Parteien, Regierenden, Herrschenden, Staatsmächtigen, Despoten, Diktatoren, Regimen sowie von diesen gegenüber dem Volk, keine Demokratie zustande kommen, und es können die Regierenden auch nicht das Volk repräsentieren. Genau das Gegenteil verlangt aber eine wahre Demokratie, nämlich dass die Volksführer – und solche können und dürfen nur vom Volk berufen resp. gewählt werden – als Repräsentanten des reinen Volkswillens in Erscheinung treten und in direktem Kontakt mit dem Volk stehen. Dies verlangt eine wirkliche Demokratie, nicht jedoch dass das Volk von ihren Repräsentanten resp. von ihren Volksführern isoliert ist, wie das bei allen undemokratischen Regierungsformen der Fall ist und also das Volk nichts oder nur wenig zu sagen hat in bezug auf Staats- und Volksführungsgeschäfte in jeder Beziehung. Eine undemokratische Regierungsform bedeutet also, dass das Volk von den Regierungsgeschäften völlig oder bei Teildemokratien teilweise vom Bestimmungsrecht isoliert wird, wobei den Regierenden eine Immunität zugestanden wird, durch die sie für alles und jedes ihres Handelns absolut freie oder teilweise freie Hand haben. Das aber sind undemokratische Rechte, die nur den Regierenden, jedoch nicht dem einzelnen des Volkes resp. diesem umfänglich selbst nicht zugesprochen werden. In dieser Weise sind die undemokratischen Regierungsformen ein Instrument zur Ausbeutung des Volkes sowie zur Aneignung der Volksmacht, wobei dem Volk jedes Recht der Sich-zur-Wehr-Setzung unter Strafandrohung verboten ist.

Tatsache ist, dass wenn aus Parlaments- und Parteienbeschlüssen oder aus Machenschaften sonstiger Machtorgane entsprechende Bestimmungen und Wahlen usw. ein Ergebnis entsteht, durch das eine Regierungsform, wie ein Parlament oder eine x-beliebige andere Form des Regierens, hervorgeht, statt eine demokratische volksbestimmte Volksvertretung, dann entsteht dadurch keine wahre Volks- und Volkswillen-Repräsentation, sondern ein Prinzip des undemokratischen Regierens über das Volk. In dieser Weise sind das Parlament, die Parteien oder die sonstigen Machtorgane die wahren Mächtigen über das Volk und vertreten nur ihre eigenen Prinzipien und alles, was sie sich wünschen. In dieser Weise repräsentieren sie sich selbst und nicht das Volk, folglich sie die aus sich selbst heraus ernannte eigene Exekutive resp. vollstreckende Gewalt im Staat sind. Dies gilt sowohl für die Parteien, das Parlament, für alle Herrschenden, Staatsmächtigen, Despoten und Diktatoren usw. jeder Form, denn alle repräsentieren sie nicht das Volk, sondern nur sich selbst und ihre eigenen Interessen. Sind es Parteien und Parlamente usw., dann schliessen sich diese in der Regel zu Koalitionen zusammen, zu Vereinigungen zum Zweck der Durchsetzung gemeinsamer Interessen und Ziele. Dadurch entsteht eine Macht der Zusammengeschlossenheit, von der das Volk ausgeschlossen ist, folglich es in einem solchen System zum Opfer der Regierenden wird, die einzig noch undemokratisch in parlamentarischer und parteilicher oder diktatorischer Weise usw. das Zepter führen und regieren, wobei der eigentliche Volkswille davon ausgeschlossen ist und nicht einmal oder nur teilweise gefragt wird. Geschieht dies, dann wird das Volk ausgebeutet und betrogen, und zwar ganz gleich, welche Regierungsform dabei gehandhabt wird. Das Ganze kann nur durch eine wahrheitliche Demokratie verhindert werden, weil nur diese auf dem reinen Volkswillen aufgebaut und derart beständig ist, dass daraus auch wirklicher Frieden und tatsächliche Freiheit für den einzelnen Menschen und gesamthaft für alle Völker hervorgehen. So bestimmt eine wahre Demokratie auch darüber, dass Frieden herrschen, jedoch kein Krieg aus Hass, Rache, Vergeltung, Religionswahn, aus Rassismus oder Habsucht usw. hervorgehen kann. Alle Regierungsformen aber, die nicht eine wahre Demokratieform aufweisen, sind Systeme der Unzufriedenheit und des Gespaltenseins sowie der Verdummung der Völker, bei denen die Menschen durch propagandistische Lügen und Verleumdungen überredet und irreführt werden, wobei es bei Wahlgängen auch möglich ist, Stimmen zu kaufen oder zu fälschen. Dabei ist auch zu beachten, dass in der Regel bei solchen Wahlkämpfen nur solche Personen ihre Macht ausspielen und gewählt werden können, die genügend finanzielle Mittel haben, um grossangelegte Wahlkämpfe zu führen und zu gewinnen, während finanziell oder in bezug auf die Ausdrucksweise ihrer Reden schwache Personen keine Chance haben, ein Regierungsamt zu erhalten.

Das also entspricht dem, was wir Plejaren unter Demokratie verstehen und pflegen. Dazu gäbe es noch sehr viel mehr zu sagen, doch sollte das Gesagte genügen, um die Demokratieform zu verstehen, wie sie

richtigerweise gegeben sein muss.

Billy Danke. Eigentlich möchte ich dazu noch etwas sagen und auch etwas fragen.

Ptaah Das kannst du natürlich.

Billy Die EU resp. die Europäische Union, die hat ja meines Wissens keinerlei demokratische Züge, oder?

Ptaah Die Europäische Union ist eine Organisation der Wirtschafts- und Volksfeindlichkeit und wird nur durch Staatsmächte resp. Regierende der Mitgliedstaaten geführt. Sie ist nicht mehr und nicht weniger als eine die Völker und deren Rechte unterdrückende moderne Diktatur ohne irgendwelche demokratische Gesetze, Verordnungen und Richtlinien usw.

Billy Das sehe ich auch so, wie sehr viele andere auch. Wenn die heutigen Regierungsformen betrachtet werden, zumindest in jenen Staaten, in denen keine Diktaturen mehr herrschen, so ist vieles besser geworden, als es früher war, als die Menschen und Völker von den Herrschenden, Staatsmächtigen, von Königen, Landpflegern, Vögten, Eroberern, Königen und Kaisern sowie von Despoten und Diktatoren usw. noch wie minderwertiges Vieh behandelt, geknechtet, versklavt, verleibeignet, ausgebeutet und misshandelt wurden. Zwar traten zu allen Zeiten freiheitlich denkende Menschen auf, wie grosse Denker, Schriftsteller, Weise, Propheten, Weltverbesserer und Philosophen usw., die demokratische Formen erdachten und forderten, doch wurden sie niedergeschrien, eingesperrt, gefoltert, gemordet und zum Schweigen gebracht von den Staatsmächtigen. So wurde in der früheren und recht würdelosen Zeit der getretenen Menschenrechte der altherkömmliche Wunsch und die Sehnsucht der Menschen nach wirklicher Freiheit, nach Frieden, Harmonie und nach demokratischen Volksrechten und nach einer demokratischen Volksführung mit böser Gewalt im Keime erstickt. Und dies war so, obwohl die Völker von ihren bösen, brutalen und Menschenleben verachtenden Herrschern immer wieder Menschlichkeit erhofften, was jedoch ein sinnloses Unterfangen war, denn solche Wünsche wurden in der Regel nicht nur zurückgewiesen, sondern mit Folter und Tod geahndet. Aber die Zeit schritt voran, wie auch der Volkswille nach Freiheit, Frieden und Recht usw., folglich mit der Zeit die Völker gegen ihre Despoten, Diktatoren und sonstigen Herrschenden und Regierenden aufstanden und harte Kämpfe führten, um all das zu erreichen, was sie sich erhofften und wünschten. Daraus gingen Staatsgebilde wie Republiken usw. hervor, doch waren auch diese nicht in vollem Umfang wirklich einer Demokratie entsprechend, sondern nur teildemokratisch, was sich bis in die heutige Zeit hinein erhalten hat und folglich das Ganze noch bis zur vollständigen Demokratie ausbaubar ist. Wahrheitlich ergibt sich aus den heutigen noch nicht voll demokratisierten Regierungssystemen, dass im Verhältnis zur Masse der Völker nur einige wenige Staatsmächte die jeweiligen Völker repräsentierend regieren, eben anstelle dieser selbst. Und wenn ich eure plejarische direkte Demokratie betrachte, in der allein eure Völker und keine Regierende bestimmen, dann ist zu sagen, dass auf der Erde im besten Fall nur Teildemokratien, jedoch keine direkte Demokratien herrschen. Das aber bedeutet, dass Völker, bei denen Teildemokratien gegeben sind, nicht vollumfänglich in allen Dingen selbst zu bestimmen haben, sondern dass Parlamente, Senate sowie die Regierenden und ihre Parteien in gewissen Hinsichten eigenmächtig selbst bestimmen und handeln können, was aber einer direkten Demokratie widerspricht, wie du selbst erklärt hast und wie diese bei euch Plejaren gegeben ist. Also ist jede Form einer Teildemokratie unzulänglich und weiter ausbaufähig, denn eine solche entspricht ebenso einer veralteten Form und überholten Erfahrungen wie die alten despotischen und diktatorischen sowie sonstigen gegen das Volk gerichteten Herrscher- und Regierungsformen. Nur wenn ganzumfänglich die Macht dem Volk gehört, kann von einer direkten und vollumfänglichen Demokratie gesprochen werden. Und wenn ich alles richtig betrachte, was du erklärt hast und was mir auch schon dein Vater Sfath sagte, dann existieren die alten despotischen, tyrannischen und diktatorischen Regierungsformen auch in gewissen teildemo-

kratischen Staaten weiter, eben zumindest in jenen, in denen in diversen Beziehungen in zu entscheidenden, zu führenden und zu handelnden Dingen diese nicht einzig und allein durch die Macht des Volkes, sondern eben teils durch die Regierenden bestimmt werden.

Ptaah Das ist richtig.

Billy Zum von mir Gesagten muss aber nochmals ganz eindeutig gesagt sein, dass ich mich nur auf euer Demokratieverständnis und darauf beziehe, was du erklärt hast und was auch schon Sfath gesagt hat. Es bezieht sich aber auch darauf, was sich auf der Erde früher ergeben hat und was heute der Fall ist. Meinerseits will ich mich nicht in irgendeiner Weise in die Politik einmischen, auch nicht in meinem Heimatland Schweiz, sondern meine Worte sollen nicht mehr und nicht weniger als nur eine Darlegung dessen sein, was ihr Plejaren unter Demokratie versteht und wie ihr diese handhabt, eben ganz gemäss deinen und deines Vaters früheren Ausführungen. Doch meine Rede ist auch darauf bezogen, wie ich schon erklärte, was sich früher auf der Erde zutrug und was heute gegeben ist.

Ptaah Das ist klar und deutlich, und wenn sich trotzdem irgendwelche Personen erdreisten, dich bezüglich des Gesagten politischer oder umstürzlerischer Gedanken und Hetzreden usw. zu bezichtigen, dann geschieht dies aus reiner Böswilligkeit in lügnerischer und verleumderischer Weise gegen deine Person, gegen dein Gedankengut und deine Einstellung.

Billy Ein gutes Wort, denn mir liegt nichts ferner, als mich politisch oder umstürzlerisch zu betätigen, und zwar weder in meiner Heimat Schweiz noch irgendwo in einem fremden Land. Ausserdem kam die Rede in bezug auf das Ganze ja nur zustande, weil sich Achim Wolf dafür interessiert und auch ich einiges mehr über eure plejarische Demokratie wissen wollte.

VORTRÄGE 2012

Auch im Jahr 2012 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

23. Juni 2012:

Philia Stauber

Individualitätsblock

Der Charakter – seine Bildung, Funktion und Abhängigkeit.

Hans-Georg Lanzendorfer:

Selbstdisziplin und Toleranz

Über den Umgang mit der eigenen Liederlichkeit.

25. August 2012:

Pius Keller

Sich selbst erkennen und kennenlernen

Sich und die natürlich-schöpferische Wirklichkeit erkennen, erfassen und begreifen lernen.

Natan Brand:

Erziehung ist alles!

Wie Beziehungs- und Bindungsstörungen entstehen. Was Beziehung ist und wie der adäquate Umgang damit gelernt werden kann.

27. Oktober 2012:

Patric Chenaux

Zwischenmenschlichkeit ...

Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.

Christian Frehner

Gesundheit und Krankheit

Schicksal? Zufall? Chance? Pflicht?

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM**FIGU-Bulletin**

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

18. Jahrgang
Nr. 68, Aug. 2012

Leserfrage

Kürzlich habe ich von einem Freund verschiedene Bücher esoterischen Inhalts erhalten, so unter anderen solche, die sich mit der sogenannten ‹Lichtnahrung› und mit altherkömmlichen und neueren Prophezeiungen befassen. Bei den Büchern mit Prophezeiungen ist besonders ein Autor namens Manfred Dimde, der für die Zukunft aus sogenannten Nostradamus-Büchern Prophezeiungen aufführt. Was ist von all diesen Büchern und deren Inhalt zu halten, und was ist überhaupt Esoterik, und was ist mit der ‹Lichtnahrung› und den diesbezüglichen Behauptungen, die mir äusserst suspekt erscheinen?

K. Gautschi, Schweiz

Antwort

Bezüglich Prophezeiungsbücher kann ich leider keine Meinung äussern, weil mir solche völlig unbekannt sind. Zwar ist mir deren Existenz durch Bücher-Werbematerial bekannt, doch habe ich mich nie dafür interessiert und mir auch keine besorgt. Grundsätzlich interessiere ich mich nämlich nicht für derartige Schriftwerke, weil ich schon seit meiner Kindheit durch die Plejaren und durch die Speicherbänke des Nokodemion bessere Möglichkeiten für den Erhalt von Prophezeiungen, wie aber auch für Voraussagen habe, die sich bisher ausnahmslos verwirklichten. Dies gegensätzlich zu sogenannten Prophezeiungen, wie ich diese während meines Lebens durch Esoteriker und religiös-sektiererische Wahngläubige verschiedentlich gehört habe und die sich nicht oder nur angeblich erfüllten, weil sie nur auf Illusionen, ‹göttlichen› Eingebungen und Phantastereien usw. irgendwelcher Mächtegerpropheten und von sogenannten ‹Sehern› und ‹Seherinnen› beruhten und deren Aussagen resp. Prophezeiungen zudem seit alters her sehr mehrdeutig und auch bis zur Unkenntlichkeit verworren waren in bezug auf deren Deutung. Und das war sehr oft der Fall und hat sich gemäss den Aussagen der Plejaren auch bis in die heutige Zeit erhalten; und so wird es auch noch in der zukünftigen Zeit sein. Ein Wolfgang Froese aus Deutschland hat mir allerdings einmal ein Prophezeiungsbuch per Post gesandt, wie er mir schrieb, doch habe ich es nie erhalten, weil es offenbar bei der Postbeförderung verloren ging. Und was diesen Autoren Manfred Dimde betrifft, der aus Nostradamus-Büchern Prophezeiungen aufführt, wie Sie erwähnen, so sind mir sowohl dieser Mann wie auch sein Buch unbekannt. In bezug auf Michel Nostradamus hingegen kann ich sagen, dass ich mich in den 1990er Jahren etwas damit beschäftigt habe, was mir selbst aber nicht viel brachte, so also auch keine neue oder wertvolle Erkenntnisse.

Was aber in bezug auf die Esoterik zu sagen ist, die massenhaft Anhänger hat, ist folgendes: Esoterik ist zu einem weltweiten Boom geworden, wobei unglaublich dämliche Verschwörungs- und Weltuntergangstheorien vertreten werden, die auf absolut wirklichkeitsfremdem Unsinn und auf angsteinflössenden irren Behauptungen basieren. Die Esoterik fundiert zudem in einem tiefgründenden religiös-sektiererischen Wahnglauben, der alle Regungen von Verstand und Vernunft bereits im Keime erstickt.

Unter dem Begriff Esoterik wurde und wird seit alters her bis in die neue Zeit der Gegenwart das geheime Wissen bzw. eine ‹Geheimlehre› verstanden, die vehement vor Aussenstehenden resp. vor dem sogenannten ‹gemeinen Volk› verborgen wurde. In der Neuzeit, die 1844 mit dem astrologischen Zeitalter des Wassermanns angebrochen ist, hat sich die sogenannte ‹New-Age-Bewegung› resp. ‹Neu-Alter-Bewegung› resp. ‹Neu-Zeit-Bewegung› gebildet, die behauptet, dass es ihr Ziel sei, möglichst viele Menschen einer ‹Bewusstseinsweiterung› zuzuführen. Wenn sich Menschen aller Schichten und Berufe für dieses Ziel einsetzen würden, könne das Zeitalter der neuen ‹Spiritualität› beginnen. In der Sprache der Esoteriker bedeutet deshalb Esoterik ‹Der Weg nach innen› und damit ein Weg, der dem einzelnen Menschen Selbsterkenntnis und Selbstfindung sowie Selbstverwirklichung bringen soll, was für den Menschen ein besonderes Erlebnis sein soll. Dass dieser Unsinn noch mit einem religiös-sektiererischen Wahnglauben verbunden ist, rundet das Ganze nur noch ab. Und bei all dem ist noch zu sagen, dass die Esoterik mit keinem Jota etwas von der ‹Geisteslehre› lehrt und auch nicht aufweist, wie und was zu tun ist, damit der Mensch sich selbst in Selbsterkenntnis finden und sich selbst verwirklichen und in seinem Sinnen und Trachten zum wahren und würdigen Menschen werden kann, wie das gegeben ist in bezug auf die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›, wie diese bereits zu Urzeiten vom universellen Propheten Nokodemion gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten erschaffen wurde.

Billy

Frau ernährte sich nur von Licht - und verhungerte

Eine esoterische Bewegung sagt, der Mensch könne sich nur von kosmischem Licht ernähren. In der Ostschweiz ist eine Frau verhungert.

Es war ein Dokumentarfilm, der eine Frau in der Ostschweiz vor einiger Zeit auf den Geschmack brachte: «Am Anfang war das Licht» zeigt, wie Anhänger des australischen Mediums Ellen Greve

angeblich einzig von Licht, von der göttlichen kosmischen Energie leben können. Die Frau glaubte, ihre spirituelle Bestimmung gefunden zu haben. Sie unterzog sich einer Fastenkur, während der sie zuerst eine Woche nichts trank - und nicht einmal ihren Speichel schluckte. Nach einigen Wochen wurde sie tot aufgefunden. Die Obduktion ergab: Die Frau war verhungert.

Die Bewegung der Lichtesser zählt weltweit rund 10 000 Anhänger, in der Schweiz wird ihre Zahl auf mehrere Hun-

dert geschätzt. Der bekannteste Lichtesser der Schweiz ist Michael Werner. Er hatte in der Sendung «Aeschbacher» des Schweizer Fernsehens einen viel diskutierten Auftritt und willigte ein, einen Versuch unter ärztlicher Beobachtung durchzuführen. Der medizinische Bericht fiel zu seinen Ungunsten aus: Werner sei in einen Hungerzustand gefallen, von Lichtnahrung könne keine Rede sein. Werner fiel auch an der Premiere von «Am Anfang war das Licht» auf - mit einem Bauchansatz. (TA)

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 25. April 2012

Leserfrage/-meinung

Durch den Vorfilm im Internet ‹Am Anfang war das Licht› bin ich auf diese absurde und tödliche Ernährungsphilosophie des sogenannten Lichternährungsprozesses gestossen. Mehrere Menschen sind bereits an dieser ‹Ernährung› gestorben, und es werden sicher noch mehr folgen. Was weisst Du hierüber resp. kannst Du uns etwas über die Herkunft und den Werdegang berichten? Vor diesen ‹Lichtessern› sollte unbedingt eine Warnung im Bulletin veröffentlicht werden.

Franco Chelini, Schweiz

Antwort

Der Schwachsinn der ‹Lichtesserei› führt auf die Australierin Ellen Greve alias Jasmuheen zurück (Eltern waren Norweger), die ein Buch (‹Lichtnahrung›) geschrieben und als angebliches Medium trotz ihrer Umstrittenheit weltweit Anhänger hat und diese verantwortungslos mit ihren esoterischen Unsinnigkeiten füttert, so auch in bezug auf die ‹Lichtessenslehre›, die weltweit von den ihr Gläubigen immer wieder zu praktizieren versucht wird, um sie in die Tat umzusetzen, was nicht selten mit schweren daraus entstehenden gesundheitsschädlichen Folgen und letztlich mit dem Tod durch Verhungern und Verdursten endet. Dies allein ist die Wahrheit, auch wenn weltweit immer wieder schwindlerisch Leute auftreten und behaupten, dass sie seit Wochen, Monaten oder gar Jahren Dauerfaster seien und also keinerlei feste resp. materielle

Nahrung mehr zu sich nehmen würden, sondern nur noch ‹kosmisches Licht› und ‹göttliche Energie›, genannt ‹Prana› (siehe ‹Geheimlehre› von Helena Blavatsky und gemäss Wörterbuch ‹Esoterische Philosophie› von Gottfried von Purucker = Das Lebensprinzip; der Atem des Lebens). Worum es sich dabei allerdings wirklich handeln resp. was es sein soll, das kann nicht definiert werden, doch wie kann es bei Unsinnigkeiten anders sein. Also wird als Erklärung einfach fabuliert, dass das ‹kosmische Licht› in ‹göttliche Energie› umgewandelt werde und dadurch der Effekt einer Umwandlung zu einem höheren Bewusstsein und gar zu einem höheren Wesen entstehe. Dabei wird eben die esoterisch-sektiererische und lebensgefährliche Unsinnigkeit missgelehrt, dass der Weg über die ‹Lichtnahrung› führe, der gemäss keine feste und flüssige Nahrung mehr gegessen und getrunken werden müsse. Und leider gibt es viele esoterisch-sektiererisch Verblendete, die diesen Unsinn glauben und dabei ihre Gesundheit und gar ihr Leben aufs Spiel setzen.

Der Ursprung des sogenannten Lichtnahrungsprozesses hat einen rein esoterisch-ideologischen Hintergrund, wobei der religiöse sowie der sektiererisch-esoterische Glaube sowie das astrologische Zeitalter ‹Wassermann› eine grosse Rolle spielen, in das die Erde 1844 eingetreten ist und das durch Erstellende von unlauteren Horoskopen und von Esoterikern mit ihrem Glaubensunsinn profitgierig für ihre unbedarften Gläubigen ausgeschlachtet wird. Zwar ist gemäss dem astrologisch in zwölf Sternsinnbilder eingeteilten Himmelskreis die Erde in das Sternbild Wassermann eingetreten, doch dass damit der Mensch der Erde von all seinen bösen Übeln befreit werde und sich zu einem höheren und geistigen Wesen wandle, das ist wohl der letzte esoterische Unsinn, der jemals auf der Erdenwelt und gar im gesamten Universum hervorgebracht wurde. Und dass dies auf schnellem Weg erreicht und eine strukturmässige Gen-DNA-Veränderung herbeigeführt werde, indem nur noch ‹kosmisches Licht› gegessen werden müsse, und dieses sich in den Menschen in ernährende ‹göttliche Energie› umwandle, das entspricht dem bodenlosesten und verantwortungslosesten Schwachsinn, der jemals aus einem Menschenhirn entwichen ist. Weil aber beim Ganzen der Esoterik die Unsinnigkeit der Religionen und des Sektierismus noch mitspielt, kann auch den Esoterikgläubigen der Blödsinn verklickert werden, dass der ganze Prozess der Umwandlung resp. der Transformation in ein höheres und gar göttliches Wesen einzig dadurch umgesetzt werden könne, wenn sich der Mensch nur noch von ‹kosmischem Licht› und damit von ‹göttlicher Energie› ernähre. Durch diesen Lichternährungsprozess, so wird behauptet, wachse die Hirnanhangdrüse weiter an, wobei dann eine genetische Veränderung dazu führe, dass eine strukturelle DNA-Erweiterung um zehn weitere Stränge erfolge. Das soll dann dazu führen – schwachsinniger geht es wohl nicht mehr –, dass der Mensch übersinnlich und gar zu einem ‹göttlichen Wesen› werde, das sich einzig vom ‹kosmischen Licht› und damit von ‹göttlicher Energie› ernähre, die alle lebensnotwendigen Nährstoffe usw. enthalte.

Auf Deine Frage/Meinung hin, habe ich am 1. Mai 2012 beim Gespräch mit Ptaah ihn um seine Meinung gebeten bezüglich der ‹Lichtesserei›, denn es gibt noch sehr viel darüber zu sagen, was aber ein ganzes Buch füllen würde. Was sich aus dem Gespräch ergeben hat, ist folgendes:

Billy

Auszug aus dem 539. offiziellen Kontaktgespräch vom Dienstag, 1. Mai 2012

Billy ... Dann eine Frage in bezug auf die sogenannte Lichtnahrung, worüber wir schon verschiedentlich privaterweise gesprochen haben. Immer wieder kommen diesbezüglich irgendwelche Erdlinge auf die verrückte Idee, dass sie sich nur von Licht ernähren könnten, dabei dann natürlich langsam verhungern, verdursten und letztlich sterben. Ein solcher Fall hat sich nun neuerlich zugetragen, denn gewisse Menschen der Erde sind diesbezüglich unbelehrbar, dass das Ganze ein völliger Schwachsinn krankhaft dummer religiöser Sektierer ist, die sich hauptsächlich in esoterischen Kreisen bewegen. Es gibt sogar derart krank-

haft Dumme, die Lichtnahrungs-Seminare besuchen, die von Profitgierigen für sie veranstaltet werden und die ihnen das teuer verdiente Geld aus der Tasche ziehen. Dumme und Gläubige sterben leider nicht aus. Und es ist unglaublich, welcher Schwachsinn bezüglich des angeblichen ‹Lichtessens› im Internet verbreitet wird. Dazu muss im ‹Google› nur unter ‹Lichtnahrung› gesucht werden, dann stösst man auf die verrücktesten ‹Lichtesser› und deren bodenlose Behauptungen, Betrügereien, Lügen und Schwindeleien.

Ptaah Die sogenannte Lichtnahrung entspricht tatsächlich einem absoluten Unsinn, oder eben einem Schwachsinn, wie du es sagst. Es gibt im gesamten Universum weder einen Menschen noch eine sonstige materielle Lebensform, die sich von Licht ernähren könnte, denn eine jede bedarf einer ihr bestimmten materiellen Nahrung, und zwar selbst alle Mikroorganismen aller Art. Allein bezogen auf den Menschen, bedarf dieser der festen und flüssigen Nahrung und Heilstoffe, die er durch nichts anderes ersetzen kann, um den biologischen und medizinischen Metabolismus (Anm. Billy = Stoffwechsel) aufrechtzuerhalten. Wenn ein Mensch nicht isst und nicht trinkt, dann verfällt er zwangsläufig dem Tod durch Verhungern und Verdursten, was unter Umständen mit diversen Leiden und Schmerzen, wie aber letztlich auch mit Halluzinationen und effectiven Wahnvorstellungen verbunden sein kann. Es geht hier nicht nur um Geld: Es geht um das Leben Gutgläubiger. Der völlige Verzicht auf Essen und Trinken ist für jeden Menschen absolut tödlich.

Wenn jedoch jemand behauptet, das ‹Lichtessen› zu beherrschen und nur von Licht leben zu können, dann kann er verstandes- und vernunftmässig nicht mehr als voll zurechnungsfähig eingestuft werden. Und wenn trotzdem von jemandem behauptet wird, dieses natürlicherweise unmögliche und absolut tödliche Verfahren zu beherrschen, geht er nicht mit der Wahrheit, sondern mit der Unwahrheit um. Wenn diesbezüglich auch noch durch Seminare der Lichtessen-Unsinn glaubensmässig verfallenen Menschen ‹gelehrt› wird, dann machen sich die Seminarführenden des Mordes oder der Tötung schuldig, als Täter oder als Helfer, wenn Seminarteilnehmer durch das Nachahmenwollen in bezug darauf daran sterben, ohne feste Nahrung und ohne Trinken, sondern nur durch das Essen von ‹Licht› leben zu können.

Billy Nicht einmal eine Geistform kann sich von Licht ernähren, denn da sie geistenergetischer Natur ist, bedarf sie als Nahrung der kosmisch-elektromagnetischen und geist-energetischen Lebensenergie. Zwar behaupten immer wieder irgendwelche religiös, sektiererisch und esoterisch angehauchte Fanatiker und Gläubige, dass irgendwelche ‹Heilige› oder ‹Gottgesegnete› usw., wie die im letzten Jahrhundert am 18. September 1962 verstorbene, angeblich stigmatisierte und zwielichtige Therese Neumann, genannt Resi von Konnersreuth, usw., über Monate und gar Jahre hinweg weder Trank noch Nahrung zu sich genommen hätten. Wie aber schon dein Vater Sfath, deine Tochter Semjase sowie Quetzal und du erklärten, beruht das nur auf Schwindel, Lug und Betrug, weil diese angeblichen ‹Lichtessenden› heimlich Speise und Trank zu sich genommen haben, und zwar auch dann, wenn angebliche Zeugen Gegenteiliges behaupteten und noch heute behaupten.

Ptaah Was du sagst, hat umfänglich seine Richtigkeit, denn tatsächlich ist es so, dass uneingeschränkt alle Behauptungen nichts anderes als Betrug, Lüge, Schwindel und Trickserei sind, wenn Menschen behaupteten oder behaupten, dass sie als ‹Lichtesser› allein mit ‹Lichtnahrung› ihr Leben gefristet hätten oder es tun würden. Und auch die Aussagen von Zeugen, die eine angebliche ‹Lichtesserei› irgendwelcher ‹Lichternährenden› über lange Zeit beobachtet hätten und solches bestätigen, fallen in den gleichen Rahmen der Unwahrheit, denn entweder werden solche Lügen bewusst verbreitet, oder die Zeugen wurden und werden von den sogenannten ‹Lichtessern› durch Schwindelei und Trickserei usw. betrogen. Der Ursprung der angeblichen Lichtesserei findet sich tatsächlich, wie du sagst, bei religiösen, sektiererischen und esoterischen gewissenlosen Fanatikern, Wahngläubigen und verwirrten Phantasten usw. Und was Therese Neumann von Konnersreuth betrifft, so ist mir die Sache um diese Frau bekannt. Dazu ist zu sagen, dass das Ganze ein Schwindel war, der grundsätzlich erst durch den religiösen Fanatismus eines Pfarrers namens Josef

Naber richtig ins Rollen gebracht wurde. Dies jedoch weniger, weil die Frau angeblich weder Speise noch Trank zu sich nahm, sondern weil die Suggestionen des unter einem Hilfewahn leidenden Pfarrers bei der Frau, die einer religiös-sektiererischen Hysterie verfallenen war, einen Leidenswahn hervorrief, durch den sie weitem als angeblich Stigmatisierte bekannt wurde. Wahrheitlich war ihr ganzes Leiden nicht mehr als nur ein medizinisches und psychisch-psychiatrisches Problem, wie das bei allen Fällen von Stigmatisation, wie aber auch bei einer sogenannten «Besessenheit» der Fall ist.

Lichtessen

Kult-esoterische Wahngläubigkeit und deren Folgen

Mit dem tragischen Tod einer esoterikgläubigen Schweizerin im Winter 2011 wurde das Thema «Lichtessen» bzw. Pranarismus, Breatharianismus wieder aktuell. Sie war der felsenfesten Ansicht, in der sogenannten Lichtnahrung auf ihre esoterischen Fragen endlich Antworten zu finden. Letztendlich war die Mutter erwachsener Kinder während der Lichtnahrungs-Fastenkur kläglich verhungert. Am 25.4.2012 hat die Zürcher Zeitung «Tages-Anzeiger» ausführlich über diese menschliche Tragödie berichtet.

In der esoterischen Bewegung Anfang der 1990er Jahre bekannt geworden, war das Lichtessen seit einigen Jahren wieder etwas in Vergessenheit geraten. Selbst die einstige Begründerin der Bewegung und Buchautorin zum Thema, Ellen Greve, eine australische Esoterikerin, hat nach mehreren Todesfällen in den Reihen ihrer Gläubigen, die die Lichtnahrungs-Fastenkur nicht überlebten, ihre ursprünglichen Aussagen im Buch relativiert. Ihre zweifelhaften Belehrungen besagen, dass nach einem 21-tägigen Fastenprozess keinerlei biologisch-grobstoffliche Nahrung mehr aufgenommen werden müsse, wonach sich der Körper danach nur noch vom sogenannten «Prana» ernähre. (Sanskrit, m., *prāṇa*, Lebensatem, Lebenshauch. Im Hinduismus Leben, Lebenskraft oder Lebensenergie. Die tibetische Lehre spricht von Lung. Im alten China bekannt als Qi und in Japan als Ki.) Basierend auf dem esoterischen Wahnglauben an die Lichtnahrung wird dem Körper während der ersten Zeit von 21 Tagen die Zufuhr von flüssiger und fester Nahrung vollumfänglich verweigert. Die lebensgefährliche Irrlehre besagt, dass sich der Körper durch diesen Prozess zu Höherem wandle und bereits nach einem knappen Monat keinerlei feste Nahrung mehr benötige.

Entgegen der eigentlichen Behauptung, dass sich der Körper von Lichtnahrung ernähre, kann jedoch Licht in keiner Art und Weise gegessen werden. Die dafür vorgesehenen Körperorgane werden, nach Greves Theorie, offensichtlich überflüssig und der Körper wird angeblich direkt von der Prana-Energie durchflutet. Wahrheitlich handelt es sich jedoch um eine gefährliche und zwanghafte Form der selbstaufgelegten Nahrungsverweigerung. Von einem Moment auf den anderen wird der eigene fleischlich-materielle Körper gezwungen, seine schöpferisch-natürlichen Lebensvoraussetzungen und Funktionsgrundlagen gewaltsam zu unterbinden. Das führt im menschlichen Körper unweigerlich zu Stressreaktionen.

Selbstredend hat das Licht auf den menschlichen Körper einen unbestrittenen Einfluss. Durch das unter der Haut liegende Hormon Melatonin wird z.B. bei genügender Sonneneinstrahlung das lebenswichtige Vitamin D produziert. Gemäss der Fachliteratur ist das Melatonin ein Hormon, das von den Pinealozyten in der Zirbeldrüse (Epiphyse), einem Teil des Zwischenhirns, aus Serotonin produziert wird und den Tag-Nacht-Rhythmus des menschlichen Körpers steuert. Das Vitamin D ist für die Aufrechterhaltung der verschiedensten Körper-Funktionen zuständig. Diese Vorgänge rechtfertigen jedoch niemals die unhaltbare Theorie einer vollumfänglichen Ernährung des menschlichen Körpers mit Licht.

Es sind keinerlei höhere wissenschaftliche Kenntnisse notwendig, um mit einem kurzen Selbstversuch festzustellen, dass der Körper bei einem Flüssigkeits-Entzug bereits nach kurzer Zeit mit Dehydrierungssymptomen auf seine Defizite aufmerksam macht und dringend nach Wasser verlangt. Zur Untermauerung und Rechtfertigung dieser gewaltsamen Nahrungsentzugs-Fastenkur werden in der esoterischen Bewegung der «Lichtnahrung» gerne indische Yogis und Fakire als Beispiele ins Feld geführt. Ebenso werden sogenannte «Heilige» erwähnt, die von den Christenmenschen für ihre vermeintlich asketische Lebensweise an-

gebetet und verehrt werden. In Tat und Wahrheit halten derartige Behauptungen und Vergleiche keinerlei Langzeitüberprüfungen der Probanden statt, weil diesbezügliche Untersuchungen noch niemals wirklich über Jahre hinweg vorgenommen wurden oder die Experimente bereits nach kurzer Zeit scheiterten. Dies einerseits, weil die vermeintlich «Heiligen» bereits vor Jahrhunderten verstorben sind und die Angaben lediglich auf kultreligiös verblendeten Wünschen der Wahngläubigen beruhen. Andererseits aber auch, weil die Behauptung einer z.B. 60jährigen Nahrungsenthaltsamkeit eines indischen Gurus nicht mehr minutiös zurückverfolgt werden kann und lediglich auf unzuverlässigen oder kultreligiös beeinflussten Aussagen beruhen. Eine derartige Beweisführung ist weder durch Logik nachvollziehbar noch wissenschaftlich haltbar und daher unsachlich, unverbindlich und äusserst unseriös. Sie entspricht lediglich einer naiv-verblendeten und beschönigenden Selbstbestätigung der Betroffenen, zur verzückten Kaschierung der eigenen esoterischen Wahnkrankheit.

Angetrieben vom eigenen Esoterik-Fanatismus werden die deutlichen Gefahrenhinweise und körperlichen Symptome geflissentlich missachtet und die eigene Existenz wird offenen Auges dem unweigerlichen Verderben zugeführt.

In der Reihe der zahlreichen und höchst skurrilen kultesoterischen Irrlehren nimmt diejenige der angeblichen Lichtnahrung eine besonders absonderliche Stellung ein. In der Regel werden von den sektiererischen oder esoterischen Unsinnlehren das Bewusstsein, die Gedanken, die Gefühle und die Psyche aufs äusserste malträtiert. Bei der vorliegenden Esoterik-Wahnkrankheit der vorsätzlich geplanten Dehydrierung und des Verhungerns wird das unausweichliche Sterben des Menschen in Kauf genommen. Aus menschlicher Sicht grenzt eine derartige Irrlehre bereits an eine kriminelle Verantwortungslosigkeit. In lebensgefährlicher und lebensbedrohlicher Art und Weise spielt sie ein rücksichtsloses Russisch-Roulett mit dem Leib und Leben der wahnkranken Esoterik-Gläubigen. Einmal mehr wird mit der verständlichen Sinn-Suche der Menschen in höchstem Masse eine lebensgefährliche Schindluderei betrieben. Der sinnlose und vermeidbare Verlust des eigenen Lebens ist jedoch in seiner Endgültigkeit immer eine unbeschreibliche Katastrophe.

Der menschliche Körper, bzw. der körperliche Metabolismus (Stoffwechsel), ist grundsätzlich auf eine Zufuhr von stofflicher Nahrung bzw. Energie angewiesen. An dieser Tatsache besteht keinerlei Zweifel, denn sie entspricht einem schöpferisch-natürlichen Prinzip und einem seit Jahrmilliarden andauernden evolutionären Entwicklungsprozess – anders lassen sich die zahlreichen körperlichen Stoffwechselforgänge nicht erklären. Alles im menschlichen Körper ist auf die Aufnahme, die Umwandlung, den Energieaustausch und auf die Ausscheidung abgebauter Stoffe ausgelegt, was sich in der Funktion des Magens, der Leber, der Nieren und der Darmtätigkeit usw. klar und deutlich zeigt. Ganz abgesehen von der Existenz des Mundes, der Zähne und der Geschmacksrezeptoren auf der Zunge sowie dem hochkomplexen Schluckmechanismus, der die Stoffe in den Körper befördert. Das schöpferische Universalbewusstsein hat während Jahrmilliarden sehr viel Aufwand betrieben, um dieses schöpferisch-natürliche System in allen möglichen OMEDAM-Lebensformen des Weltenraums zu etablieren. Offensichtlich wurde der Erdmensch nicht für die Photosynthese vorgesehen und aus diesem Grund nicht mit den dafür notwendigen Chloroplasten usw. ausgestattet.

Letztendlich entscheiden die Qualität und die Menge der Nahrungsmittel sowie die individuellen Ernährungsgewohnheiten über die körperliche Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden des Menschen. Entspreche die esoterische Theorie der Lichtnahrung einer wahrlichen Wahrheit, dann liesse sich das Ernährungs-Problem der Überbevölkerung von einem Moment auf den anderen lösen. Die universumweite Entwicklungsgeschichte der Menschheiten und Zivilisationen müsste demzufolge umgeschrieben werden. Seit Jahrmilliarden werden und wurden von der impulsartig kreierenden Schöpfung auf den verschiedensten Welten in den Weiten des Universums in myriadenfältiger Form Menschenwesen erschaffen. Das Prinzip der stofflichen Nahrungszufuhr in die stofflich-protoplasmischen bzw. zytoplasmischen Körper und Zellen entspricht gesamtuniversell einer schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeit. Allein die esoterische Vermessenheit und Annahme, dass die Lichtnahrung offensichtlich bis in unsere Gegenwart auf diesem Planeten unentdeckt geblieben sei, zeigt die horrende Unlogik dieser Unsinnlehre. Diese erdenmensch-

liche und kultesoterische Gegendtheorie zu den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten ist daher in ihrem Grössenwahn von unbeschreiblicher Lächerlichkeit.

Die esoterische Irrigkeit der Lichtnahrung beweist einmal mehr klar und deutlich, wie sehr der Mensch zur Verwirklichung seiner konfusem Wahnideen und realitätsfremden Einbildungen das eigene Vernunft- und Verstandesdenken zu Boden ringen kann. Mit der Kraft ihrer eigenen Gedanken hindern sich die betroffenen Menschen selbst daran, die klaren und logischen Zeichen einer lebensgefährlichen Gefährdung ihres Körpers und Lebens aktiv zu erkennen. Körperliche Warnungen und Gedankeninseln der Klarheit werden tragischerweise als Prüfsteine des Versagens und der eigenen Untauglichkeit zur vermeintlichen Erleuchtung in den Wind geschlagen. Von falschen kultreligiösen oder esoterischen Versprechungen geblendet, lassen sich die Menschen offenen Auges und suggestiv von der Richtigkeit ihres falschen Weges überzeugt in die tödliche Irre führen. Die Selbstüberlistung des eigenen Vernunft- und Verstandesdenkens ist ein höchst interessantes, aber gleichsam auch ein äusserst tragisches psychologisches Phänomen.

Im Falle der <Lichtnahrung>-Fastenkur führt diese im Gehirn automatisch sehr schnell dazu, das Energiepotential des Gehirns zu vermindern. Es fährt auf Sparflamme, und viele lebenswichtige Funktionen werden unterdrückt. Mit einem niedrigeren Energiepegel fällt es dem Menschen ungeheuer schwer, den alltäglichen körperlichen, privaten und sozialen Herausforderungen gerecht zu werden. Eine vernünftige Regulierung oder der bewusste Entschluss zum Abbruch des lebensgefährlichen Vorhabens werden ohne fremde Hilfe massiv beeinträchtigt und erschwert. Hierin verbirgt sich eine weitere Tragödie dieser <Lichtnahrungs>-Fastenkur.

Nicht selten wird der Zustand zur Handlungsunfähigkeit als Depression diagnostiziert, in deren Folge der Mensch jeglichen Antrieb und die Lebenslust verliert. In seinem beruflichen Alltag wird der Autor vorliegenden Artikels täglich Zeuge der falschen Anwendung der Gedanken- und Bewusstseinskräfte, die sich letztlich in einer schwerwiegenden psychischen Krankheit manifestieren können. Wahn- und Zwangskrankheiten nehmen in unserer Gesellschaft immer mehr überhand, und zwar unabhängig davon, ob es sich um eine Abhängigkeit in bezug auf eine Kultreligion, eine esoterische Glaubensrichtung oder um sonst eine Sekte handelt. Die Glaubenskrankheitssymptome gleichen sich im Grunde genommen alle sehr stark. Die Wahnkrankheit und der blindgläubige Fanatismus als Folge falscher Gedanken und Überlegungen führen letztendlich – wenn auch unter Umständen erst über Jahrzehnte hinweg – immer in die Zerstörung der eigenen Persönlichkeit. Eine konsequente und zwanghafte Durchführung der <Lichtnahrungs>-Fastenkur führt unweigerlich zum Tod und ist in ihrer letzten Konsequenz einem Suizid auf Zeit durch Verhungern und Verdursten gleichzusetzen.

Hans-Georg Lanzendorfer

Leserfrage

Wer wird bei den Präsidentschaftswahlen in den USA gewählt werden, und welcher Art Mensch ist Mitt Romney?

R. Hunter, USA

Antwort

Auch dazu ein Auszug aus dem 539. offiziellen Kontaktgespräch vom 1. Mai 2012. An und für sich reden Ptaah und ich eigentlich schon lange nicht mehr über solche politisch angehauchte Dinge, doch ausnahmsweise führten wir darüber ein kurzes Gespräch, um den vielen Fragen Genüge zu tun.

Billy

Billy ... Hier habe ich einige Fragen. Die erste ist eine, die mir in letzter Zeit immer wieder gestellt wird, und zwar, wer wohl in den USA die Präsidentschaftswahl 2012 gewinne, ob es Obama oder der Repu-

blikaner Mitt Romney sein werde, und wenn es letzterer sei, welche Art Mensch er sei. Wer die Wahl gewinnt, da hast du mir ja bereits gesagt, dass du darüber offiziell schweigen willst, was ich auch akzeptiere. Also fällt diese Frage dahin, wobei aber jene offen bleibt, welcher Art Mensch dieser Mann Romney ist. Hast du diesbezüglich die notwendigen Kenntnisse aufzuweisen, und wenn ja, kannst du darüber reden?

Ptaah Mit kurzen Worten gesagt, ist dieser Mann einer, den man in keiner Weise als Gutmenschen bezeichnen kann, denn er ist ein unberechenbarer, gewissenloser und eiskalter Machtmensch und dazu ein berechnender Psychopath, der von Machtgier getrieben wird und dem jedes Mitgefühl für die Mitmenschen völlig fremd ist. Mit deinen Worten würdest du sagen, dass er bedenkenlos über Leichen geht. Mehr ist zur Beurteilung dieses Mannes nicht zu sagen.

Billy Also ein knallharter Machtgieriger, der als Regierender alles Böse vom Stapel brechen lassen kann, wenn er ans Ruder kommen sollte.

...

Billy ... Aber noch eine Frage hinsichtlich der Psychopathie, die du in bezug auf den US-Präsidentenskandidaten angesprochen hast: Wenn allgemein von der Psychopathie die Rede ist, welche Besonderheiten stechen bei Psychopathen hervor resp. welche bösen und negativen Eigenschaften und Verhaltensmuster sind ihnen eigen, an denen sie erkannt werden können?

Ptaah Psychopathen als solche zu erkennen, ist für den Laien grundsätzlich schwer, weil die Psychopathie vielfach auch mit einem nahezu perfekten Schauspielertalent einhergeht, folglich sich im irdischen Bereich selbst Fachkräfte dadurch täuschen lassen und für Psychopathen falsche Beurteilungs- und Wertigkeitszeugnisse ausstellen. Dies ist aber nicht verwunderlich, wenn bedacht wird, dass auf der Erde solche Fachkräfte, wie Psychologen und Psychiater, hinsichtlich ihrer Fähigkeiten sehr oft von sich selbst eingenommen sind und ihr Können und Verstehen überbewerten, folglich oftmals Fehlbeurteilungen und Fehlbewertungen in Erscheinung treten.

Billy Was aber natürlich von diesen <Fachleuten> bestritten wird.

Ptaah Was aus Selbstschutz und Überheblichkeit usw. geschieht. Aber höre, was in bezug auf die Verhaltensmuster der Psychopathen in vielerlei Beziehungen zu beachten ist. Es gibt dabei viele Faktoren, die ich in massgebender Weise aufführen will. So sind den Psychopaten üblicherweise eine grössere Anzahl folgender Unwerte eigen:

- | | |
|---|--|
| 1) Fehlen logischer Entscheidungen | 33) Mangelnde Verhaltenskontrolle |
| 2) Fehlen des rationalen Handelns | 34) Mangelnde Selbstverantwortung |
| 3) Verantwortungloses Handeln | 35) Fehlen von Betroffenheit und Mitgefühl |
| 4) Vielfacher Sexualpartnerwechsel | 36) Fehlende langfristige und realistische Zielsetzung |
| 5) Pathologisches Lügen, Verlogenheit | 37) Reuelosigkeit |
| 6) Unhaltbare Versprechungen, Brechen derselben | 38) Mangel an Empathie |
| 7) Übersteigerte Gedanken und Gefühle in bezug auf die Werte der eigenen Person | 39) Gedanken- und Gefühlskälte |
| 8) Falscher resp. gespielter Charme (Scharm) | 40) Verantwortungslosigkeit gegenüber Mitmenschen |
| 9) Langeweile | 41) Bereitschaft zu Rache und Vergeltung |
| 10) Betrügerisches Verhalten | 42) Intrighaftigkeit |
| 11) Parasitentum | 43) Machtgebaren/Machtgier |
| | 44) Verantwortungsloses Reden |

- | | |
|--|--|
| 12) Mangel in bezug auf reale und langfristige Ziele in vielfältiger Art und Weise | 45) Verantwortungsloses Handeln |
| 13) Manipulatives Verhalten in bezug auf die Mitmenschen | 46) Grosse kriminelle Energie |
| 14) Selbstüchtiger Lebensstil | 47) Sehr extreme Impulsivität |
| 15) Blenden resp. betören und täuschen der Mitmenschen | 48) Verstoss gegen Gesetze, Gebote, Verordnungen, Auflagen, Verbote und Anweisungen usw. |
| 16) Mangel an Schuldbewusstsein | 49) Versprechensbrüchigkeit |
| 17) Fehlende Verhaltenskontrolle | 50) Fehlende Selbstkontrolle |
| 18) Unberechenbarkeit | 51) Unehrllichkeit |
| 19) Selbstherrlichkeit gemäss dem Prinzip «nach mir die Sintflut» | 52) Treulosigkeit |
| 20) Gewissenlosigkeit | 53) Skrupellosigkeit |
| 21) Verleumdungssucht | 54) Autoritär |
| 22) Ungerechtigkeitsinn | 55) Neigung zu Sadismus |
| 23) Durch entsprechende Gedanken starke Gefühlsarmut | 56) Falschheit, Verschlagenheit |
| 24) Todesstrafebefürwortung | 57) Bereitschaft zu Kampf- und Kriegshandlungen |
| 25) Folterbefürwortung | 58) Profitsucht |
| 26) Hassgebaren | 59) Habsucht |
| 27) Egoismus | 60) Antisoziales Verhalten |
| 28) Neigung zu Arglist, Hinterlist | 61) Neigung zu Schikane/Mobbing |
| 29) Betrügerisches Manipulationsverhalten | 62) Selbstbelobigung, Selbstbeweihräucherung |
| 30) Mangel an Schuldbewusstsein | 63) Neigung zu Denunzierung |
| 31) Mangel an Verantwortungstragung | 64) Krankhafte Verdrossenheit |
| 32) Mangel an tiefgreifenden Gedanken und Gefühlen | 65) Mangel an Reue |
| | 66) Mangel an Einfühlungsvermögen |
| | 67) Starke Impulsivität |
| | 68) Neigungen zu Betrug und Schwindel |
| | 69) Mangelnde Selbsterkenntnis |
| | 70) Gleichgültigkeit |

Dies sind die 70 wichtigsten Verhaltensfaktoren, die Psychopathen eigen sind. Das Ganze ist eine Skala, der gemäss der Mensch sich selbst sowie andere Menschen in bezug auf ein psychopathisches Charaktermuster beurteilen kann. Die 70 aufgeführten negativen Eigenschaften gelten als Massstab für das gegebene Richtmass der Psychopathie, so zu beurteilen ist, dass je mehr der Eigenschaften auf die eigene oder auf eine andere Person zutreffen, desto mehr ein psychopathisches Verhaltensmuster gegeben ist. Treffen eigens oder auf einen anderen Menschen 18 der genannten 70 negativen Eigenschaften zu, dann muss von einer umfänglichen und tiefgründigen Psychopathie gesprochen werden.

Billy Danke. Das ist mal eine klare Aufstellung in bezug auf die Faktoren, aus denen sich eine Psychopathie ergibt. Wie ist es nun aber, wenn mehr als 18 der genannten Eigenschaften auf einen Menschen zutreffen, kann dann die Rede davon sein, dass die Psychopathie dementsprechend immer tiefgreifender wird?

Ptaah Das entspricht tatsächlich der Realität, denn je mehr der genannten negativen Eigenschaften in Erscheinung treten, desto tiefgreifender und pathologischer resp. krankhafter ist die Psychopathie. Das bedeutet aber auch, dass wenn auch nur schon wenige der negativ aufgeführten Eigenschaften bei einem Menschen in Erscheinung treten, dass bereits ein mehr oder weniger psychopathisches Verhaltensmuster gegeben ist. Wird aber die Zahl von 18 der negativen Eigenschaften erreicht, dann ist, wie gesagt, eine umfänglich tiefgründige und pathologische Psychopathie gegeben, die unter Umständen auch genbedingt sein kann, weil jede Psychopathie dieser Form vererbbar ist.

Billy Also genauso wie der religiöse Glaube resp. der Gottglaube und der damit zusammenhängende extreme Fanatismus.

Ptaah Ja, das ist richtig.

In bezug auf Fragen, die immer wieder gestellt werden

Auszüge aus dem 539. offiziellen Kontaktgespräch vom 1. Mai 2012

Billy Dann eine Frage in bezug auf Zucker: Du erwähntest einmal, dass übermässiger Zuckergenuss, speziell eben Kristallzucker, verschiedene unerfreuliche Auswirkungen auf die Gesundheit und auf das Verhalten des Menschen habe, wie Aggressionen usw. Dies, während Kunstzucker resp. chemische Süsstoffe Leiden auslösen, wie z.B. verschiedene Krebsarten.

Ptaah Das erklärte ich dir schon bei unserem Gespräch am 26. November 2008. Übermässiger Zuckergenuss führt zu schweren Aggressionen, zu Wutausbrüchen, wie auch zur Fettleibigkeit und zu Körperschäden, schlechter Wundheilung, zur Bewusstseins-, Gedanken- und Gefühlsträgheit. Und was die künstlichen Süsstoffe betrifft, so hat das, was du sagst, seine Richtigkeit.

Billy Deine Antwort reicht eigentlich schon. Danke. Piri Reis war ein Admiral der osmanischen Flotte und Kartograph, geb. 1470 in Konya (Türkei), 1554 oder 1555 wurde er in Kairo enthauptet. Von ihm gibt es die sogenannte Piri-Reis-Karte, zu der von Phantasten behauptet wird, dass diese auf prähistorischen Astronautenaufnahmen beruhen würden. Schon deine Tochter Semjase, wie aber auch Quetzal sagten, dass diese Behauptungen Unsinn seien. Kannst du etwas Ausführlicheres darüber sagen, bitte.

Ptaah Das ist richtig, denn die Piri-Reis-Karte ist nichts anderes als eine osmanische Seekarte des Zentralatlantiks, die dem Admiral Piri Reis zugeschrieben wird. Dated ist die Karte auf den Monat Muharram (9. März bis 17. April) des islamischen Jahres 919, was dem Jahr 1513 der christlichen Zeitrechnung entspricht. Sie befindet sich seit 1929 in der Bibliothek des Topkapi-Palastes in Istanbul/Türkei, als sie für die historische Forschung entdeckt wurde. Die Karte ist ein Kamelhaut-Pergament und in osmanischer Sprache, jedoch versehen mit arabischen Schriftzeichen. Dazu gibt es auch ein Buch von Piri Reis, aus dem diese Karte stammt (Bahriye), und zwar aus zwei Redaktionen aus den Jahren 1521 und 1524. Die Piri-Reis-Karte ist von Piri ben Hadji Mohammed gezeichnet worden, der als Neffe des Kemal Reis bekannt war. Die Karte zeigt schon lange bekannte Gegenden Westeuropas, des Mittelmeers und Nordafrikas auf, wie auch Küstenlinien Westafrikas und Nord- und Südamerikas. Diese Küstenlinien Europas, Afrikas und Südamerikas stimmen in verschiedenen Punkten mit den tatsächlichen Gegebenheiten überein, doch gleichzeitig enthalten sie auch gravierende Fehler und Ungenauigkeiten. Stark vergrössert sind Landpunkte wie Buchten, Flussmündungen und Inseln, die als Navigationshilfen dienten. In bezug auf Unklarheiten sind z.B. im linken oberen Teil der Karte eingezeichnete Fragmente, die nichts Klares ergeben, vermutlich jedoch den Landpunkten des Golfs von Mexiko entsprechen, was jedoch nicht klar zu bestimmen ist. Im linken unteren Teil der Karte sind Fragmente eingezeichnet, die auf die Nordküste Südamerikas oder auf Südamerika hinweisen, wobei im südlichen Bereich der Ostküste Südamerikas die Mündung des Rio de la Plata selbst sowie weiter unten auch die Antarktis zu erkennen sein könnten. So könnten also noch viele Daten angeführt werden, was jedoch viel zu weit führen würde, weshalb ich mich auf das Gesagte beschränken und nur noch das Zustandekommen der Karte kurz ansprechen will. Diesbezüglich ist zu sagen, dass es natürlich einem klaren Unsinn entspricht in bezug auf die Behauptung, dass die Piri-Reis-Karte auf prähistorischen Aufnahmen beruhe, die zu prähistorischer Zeit von Astronauten gemacht worden seien.

Die Wahrheit ist die, dass Piri Reis die in der Karte enthaltenen Informationen aus mehr als 30 bereits bestehenden fremden Karten zur Herstellung seiner Karte verwendete, und zwar unter anderem auch kartographische Materialien von Juan de la Cosa, Alberto Cantino, Christoph Kolumbus, den Spaniern und von portugiesischen Seefahrern usw., die allesamt bessere Karten besessen haben, als dies die Piri-Reis-Karte war. Also nutzte er bereits bestehendes und fremdes Karten- und Beschreibungsmaterial, wobei ihm aber teils sehr gravierende Fehler unterlaufen sind, wodurch dann auch Ungenauigkeiten hervorgerufen wurden.

Billy Dann ist auch das klar, folglich ich nun fragen will, was es eigentlich mit dem Krafffutter für Kühe auf sich hat, wonach ich dich aber schon letztes Jahr gefragt habe, worauf du sagtest, dass du diesbezüglich erst genaue Abklärungen erarbeiten müsstest. Hast du dies inzwischen tun können?

Ptaah Florena und Enjana haben diese Aufgabe übernommen, weil sie für die Kontrollarbeiten auf der Erde in dauerndem Einsatz sind. Ergeben hat sich aus ihren sehr genauen Abklärungen, dass das sogenannte Krafffutter, das für das Rindvieh sowie auch für andere Tiere hergestellt wird, einer unverantwortbaren Unsinnigkeit entspricht. Das Krafffutter wird hauptsächlich von diversen Kornarten und von Mais, aus Fleisch- und Fischmehl sowie aus Meeresfrüchten usw. hergestellt, und zwar in ungeheuren Massen, um dieses dann den Rindviechern und den sonstigen Tieren und auch an Geflügel zu verfüttern. Beim Rindvieh soll damit die Milchproduktion gesteigert werden, wie aber auch die Fleischproduktion, wie das auch bei anderen Nutztieren und bei Geflügel der Fall ist. Das Rindvieh speziell jedoch, wie aber auch andere Nutztiere und Geflügel, werden durch die Krafffutterfütterung stark krankheitsanfällig, weshalb ihnen, zusammen mit dem Krafffutter, gleichzeitig Antibiotika in grossen und unverantwortlichen Mengen verabreicht werden. Dadurch wird sowohl die Milch der Kühe, Schafe und Ziegen usw. sowie deren Fleisch mit Antibiotika kontaminiert und von den Menschen wieder aufgenommen, wenn sie die tierischen Produkte als Nahrungsmittel konsumieren, was aber zwangsläufig zur Folge hat, dass sie, wenn sie irgendwelchen Krankheiten verfallen, nicht mehr mit Antibiotika behandelt werden können, weil sie stetig immuner gegen diese werden. Ausserdem gelangen von den Tieren, die mit Antibiotika traktiert werden, deren Ausscheidungen ins Wasser und in den Naturkreislauf, wie das auch durch die Antibiotika geschieht, die als medizinisches Produkt von den Menschen aufgenommen und teilweise wieder ausgeschieden werden. Mensch, Tier und Getier nehmen dann Teile dieser Aussonderungen nahrungsmässig wieder auf, weil sie in den Gewässern und im Erdreich abgelagert und von den Nahrungspflanzen wieder aufgenommen werden. Dies führt in der freien Natur bei den Tieren und allem Getier zu schadenbringenden Mutationen, Körper- und Organdeformationen, wie es auch Unfruchtbarkeit zur Folge hat, wie das auch beim Menschen der Fall ist, wobei bei ihm aber noch die direkte übermässige medizinische Antibiotikamedikation zu nennen ist, die zu schweren Gesundheitsschäden führt. Und Tatsache ist, dass all die menschentauglichen Nahrungsmittel, die zu Krafffutter, wie aber auch zu Kraftstoff für Krafffahrzeuge verarbeitet und raffiniert werden, Millionen von Menschen ernähren und die grosse Hungersnot in verschiedenen Ländern unterbinden könnten. Und ebenso ist Tatsache, dass das nahrhafte Fleisch des Rindviehs sowie aller sonstigen Nutztiere und des Geflügels viel wertvoller und besser im Genuss wäre, wenn sie nicht mit Krafffutter und Antibiotika gefüttert würden. Und drittens ist es eine unbestreitbare Tatsache, dass durch eine rein naturmässige Fütterung der Kühe, Schafe und Ziegen sowie aller sonstigen Milchtiere deren Milch viel besser und gar gesünder wäre. Milch, besonders die von Kühen, ist zwar gesundheitlich nicht besonders empfehlenswert, wie ich schon früher einmal erklärte, aber andererseits kann sie in diversen Hinsichten wieder sehr nützlich sein. Und würde den Nutztieren und dem Geflügel nur ihr natürliches Futter verabreicht, dann wären auch diese viel gesünder und weniger krankheitsanfällig. Dies trifft auch zu auf Tiere und Vögel usw., die als sogenannte Haustiere zur Freude und Vermenschlichung usw. gehalten werden, was einer Unart und Unhygiene entspricht, durch die viele Krankheiten auf die Menschen übertragen werden. Würden die Nutztiere ihrer Natur gemäss ernährt, dann würden bei diesen sowie bei den Menschen weniger

Krankheiten und sonstige Nachteile in Erscheinung treten. Zwar wäre die Milchproduktion der Kühe, Schafe und Ziegen sowie der Stuten usw. geringer, doch würde dies die bessere Gesundheit der Menschen sowie der Tiere wieder wettmachen. Doch wenn nun die Rede vom Kraftfutter für Tiere und Geflügel usw. ist, dann ist auch anzuprangern, dass durch die verantwortungslos hochgezüchtete und stetig weiter steigende Überbevölkerung der Nahrungsmittelbedarf unaufhaltsam steigt und immer mehr Hungersnöte hervorgerufen werden. Um diesem Problem der immer mehr benötigten Nahrung für die Menschen Herr zu werden, werden immer mehr Nutztiere und Geflügel in Massenhaltungen herangezüchtet, und zwar in vielstelligigen Millionenzahlen. Und natürlich können diese nicht mehr allein mit für sie geeigneten natürlichen Futtermitteln ernährt werden, folglich zu menschlichen Nahrungsmitteln gegriffen werden muss, die tierfuttergerecht verarbeitet und den Tieren, dem Getier und Geflügel verfüttert werden. Diese Massentier-, Massengeflügel- und Massengeflügelhaltung jedoch ist ebenso nicht harmlos, denn alle diese in die Milliarden gehenden Lebewesen, wie Rindviecher, Pferde, sonstige Säugetiere sowie Geflügel, Getier, Vögel, Fische und sonstige Land- und Wasserlebewesen tragen sehr stark zum Treibhauseffekt bei. Von den rund 75 Prozent dessen, was sich durch menschliche Schuld schädlich auf die Natur auswirkt und den Klimawandel sowie den Treibhauseffekt hervorruft, sind rund 23 Prozent der Ausfallstoffe in Form von Treibhausgasen aller Nutztiere, des Geflügels sowie der Luft- und Wasserlebewesen zu nennen. Das sind die hauptsächlichen Fakten, die durch Florenas und Enjanas Abklärungen und Studie erbracht wurden, wobei es jedoch noch viel mehr zu erklären gäbe, was aber zu erklären wohl keine Früchte tragen würde, weil alle in die Kraftfutmachenschaften Verwickelten nicht darauf hören werden, und zwar weder die Landwirte und Züchter noch die Kraftfutterhersteller oder die Wissenschaftler und Techniker usw., die im Ganzen involviert sind.

Billy Das ist leider so, das ist auch mir klar, denn die Gier nach Profit ist grenzenlos.

Ein Auszug aus dem Buch «Die vier Versprechen» von Miguel Ángel Ruiz

oder ein Zeugnis weiteren ungehörigen Abschreibens, Abkupferns und Fälschens von «Billy» Eduard Albert Meiers Schriften und Informationen sowie des von ihm gegründeten und geleiteten Vereins FIGU – Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien

Es ist eine bekannte Tatsache, dass die Informationen aus den zahlreichen Schriften und Büchern von «Billy» Eduard Albert Meier und dem von ihm gegründeten und geleiteten Verein FIGU gestohlen, verfälscht und in wahrheitsfremde und verworrene Konzepte und Irrlehren gepresst werden. Unehrlische, selbstsüchtige, sich selbst überschätzende, profit- und machtgierige Menschen sowie religiös-sektiererische Irrlehrer und Fanatiker fallen über Billys Werk und Lebensvermögen her wie Geier und zerreißen es in Stücke. Seine Werke sowie seine Photographien ausrauben und verfälschen zu dürfen, war von allem Anbeginn an in den Augen vieler Widersacher, Abschreiber, Verfälscher und Verleumder usw. eine völlige Selbstverständlichkeit und ist es heute noch. Denn, wer würde schon einem «UFO-Billy» Glauben schenken, dessen Glaubwürdigkeit durch zahlreiche Machenschaften, Tatsachenverdrehungen, Manipulationen, Lügen und Verleumdungen durch Medien und böswillige Widersacher und Neider usw. ihres Ernstes beraubt und bis zur Unkenntlichkeit manipuliert, verfälscht und der Lächerlichkeit preisgegeben worden ist? Jeder Dummkopf fühlte und fühlt sich bis heute Billy gegenüber gross und mächtig, und keines dieser traurigen Elemente scheut vor keiner Unehrllichkeit, vor keiner Armseligkeit und keinen perfiden Lügen und Verleumdungen zurück. Billy öffentlich blosszustellen, ihn lächerlich zu machen oder völlig zu ignorieren, war von allem Anfang an – und ist bis heute – ein typisches Zeichen aller nichtsnutzigen, sich vor Stolz und Selbstherr-

lichkeit blühenden Trotteln und Wahrheitsnegierern. Dazu gehören auch Vertreter und Fanatiker verschiedenster Kultreligionen, Sekten und allerlei Gruppierungen, inklusive esoterischer, exopolitischer und ufologischer Kreise, die in Anspruch nehmen, allein die wahrheitliche Wahrheit zu kennen, zu besitzen und zu vertreten. Dies, wobei sie von der aus der Wirklichkeit hervorgehenden effektiven Wahrheit keinen blassen Dunst haben. Genau diese Narren rauben alle Billys Werke aus und präsentieren dann die verfälschten und manchmal bis fast zur Unkenntlichkeit verdrehten Gedanken und Prinzipien seiner ‹Geisteslehre› als ihre ureigenen. Nachdem sie sich egoistisch, profit- und machtgierig seiner Werke bemächtigt und sie verfälscht und wertlos gemacht haben, zögern sie nicht, ihn, Billy, anzugreifen und ihm zu unterstellen, dass er selbst es gewesen sei, der seine Werke von ihnen, den Widersachern, Lügnern, Verleumdern sowie von Religionen, Sekten und irreligiösen Gruppierungen geklaut, abgeschrieben und abgekupfert habe. Dabei wähnen sie, dass ihre lügnerischen Bezeichnungen und Behauptungen für sie keine Gefahr darstellen würden, weil sie davon ausgehen, dass ja sowieso niemand Billy glaube und dass in späteren Zeiten nicht mehr erkannt werden könne, wer von wem abgeschrieben habe. Den Fakt, dass dem nicht so ist und dass die Wahrheit letztendlich mit absoluter Sicherheit ans Tageslicht kommt, wollen sie nicht wahrhaben, weshalb sie sich in Sicherheit wiegen, dass mit ihren Lügen, Verleumdungen und Diebereien sowie Irrlehren ihre eigene Wahrheit erreicht und sie Billy rundum zunichte gemacht und eliminiert hätten. Und dass dabei auch Lügen zutage treten wie, dass Billy und die Plejaren nicht die Wahrheit sagen, sondern Lügen verbreiten würden, gehört zu ihrem Metier, um dadurch für sich selbst Anhänger und Stimmen zu fangen, und zwar ganz egal, dass sie dadurch diese dermassen in die Irre und in falsche Annahmen zwingen, wie es übler wohl nicht sein kann.

Nicht viel anders wird es mit der Lehre des Mexikaners und studierten Chirurgen Miguel Ángel Ruiz (geb. 1952) sein, einem sogenannten Schamanen und Toltekenmeister. Seine Lehre hat er in seinem Autoren-Erstling, dem New-York-Times-Weltbestseller ‹Die vier Versprechen› dargelegt, der den Untertitel ‹Ein Weg zur Freiheit und Würde des Menschen› trägt. Dieses dünne Büchlein, das nach der Erstveröffentlichung im Jahre 1997 in viele Sprachen übersetzt und von dem über 4 Millionen Exemplare verkauft wurden, ermöglicht dem Verfasser und seiner grossen Familie, die aus sehr bescheidenen Verhältnissen auf dem mexikanischen Land kam, ein wohlhabendes Leben. Nach einem derart überwältigenden und beispiellosen Erfolg wurden natürlich viele Editionen und Nachdrucke herausgegeben. Es folgte ein praktischer Ratgeber zum Buch, eine speziell illustrierte und vertonte Version, Lesezeichen, verschiedene andere umsetzbare Ergänzungen sowie weitere Bücher, die unbedingt zur erfolgreichen Vermarktung gehören. Nach der Publikation des Buch-Erstlings können der Autor und seine Familie bis heute auf der Erfolgswelle reiten und sich der Euphorie hingeben, einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Welt geleistet zu haben. Ruiz, der spanisch und englisch spricht und das Domizil seiner Familie längst nach Las Vegas verlegt hat, unterhält einen Webshop und folgt unzähligen Einladungen aus der ganzen Welt zu Seminaren und Vorträgen. Ausserdem veranstaltet er für seine Schüler, hauptsächlich Amerikaner, ‹Kraftreisen› zu ‹heiligen Stätten› dieser Erde, insbesondere zum ‹Spirituellen Zentrum der Tolteken› nach Teotihuacán. Die Lehrtätigkeit hat er aufgrund der gesundheitlichen Folgen nach einem Herzinfarkt seinem Sohn Don José Luiz Ruiz übertragen. Miguel Ruiz kassiert weiterhin weltliche Anerkennungen und Preise und widmet sich dem Aufbau und dem Erhalt des eigenen blühenden Lebensstandards. Es ist naheliegend, dass aufgrund seines Erfolges weitere Bücher auf den Markt geworfen wurden, von denen das letzte aus dem Jahr 2010 den Titel ‹Das fünfte Versprechen› mit dem Untertitel ‹Wie man richtig zuhört› trägt. Es ist klar, dass ein so rentables Geschäft tüchtige Nachfolger braucht, weshalb er auch seine beiden Söhne Miguel jr. und Don José Luiz, den Mitverfasser von ‹Das fünfte Versprechen›, in sein Geschäft eingebunden hat.

Wenn der mexikanische Autor Bücher geschrieben hat, die in mancherlei Beziehung wahr sind und deshalb bei den Menschen grossen Anklang finden, wo ist dann das Problem? Dieses enthüllt sich bereits in der Einführung seines Bestsellers ‹Die vier Versprechen›, denn bereits darin hat er offenkundig aus ‹Billy› Eduard Albert Meiers Text ‹Wie alles begann ...› abgeschrieben, und genauso wird auch vieles andere, das er in seinen Büchern als eigenes Gedankengut darstellt, aus irgendwelchen Quellen abgekupfert sein.

Ruiz verwendete unzweifelhaft Billys Text, kürzte ihn, vereinfachte und verfälschte «Billys» Autorenabsicht sowie sein Konzept und gab es als eigenes aus, wie aus dem nachstehenden Vergleich entnommen werden kann:

Originaltext aus «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte», Block 1, Seiten 1–3:

«Am 3. Februar 1941 gerademal vier Jahre alt geworden, lebte ich in Niederflachs, 1253, etwas abseits vom Städtchen Bülach/ZH, das vom Eschenmoser- und Bruderberg sowie von weiten Wäldern und umfangreichen Wiesen und Feldern umgeben war. Schon damals drängte es mich, viel zu lernen und wissend und weise zu werden sowie bescheiden, gütig und des Lebens würdig. Mutter und Vater leiteten mich durch ihre Erziehung in diese Richtung, wobei jedoch Pfarrer Rudolf Zimmermann, der reformierte Pfarrherr der Gemeinde Bülach, ebenfalls eine gewichtige Rolle spielte, denn sah ich bei ihm doch in ganz besonderem Masse das Wissen und die Weisheit sowie die Tugend der Bescheidenheit ausgeprägt, so aber auch seine Güte und Würdigkeit den Menschen und dem Leben gegenüber. Diese Voraussetzungen waren der dauernde Anstoss für mich, über all diese Werte nachzudenken und mich in diese Richtung zu entwickeln, was für mich aber auch bedeutete, dass ich trotz meines jungen Alters viel zu lernen hatte und tatsächlich dem Lernen auch nicht abgeneigt war. Nicht stimmte ich jedoch vollständig mit allem überein, was ich zu lernen hatte und das mir eben erklärt und nahegebracht wurde. So lernte ich schon sehr früh, kontrolliert meine eigenen Gedankengänge zu pflegen und meine Schlüsse zu ziehen sowie eigene Entscheidungen zu treffen. Dadurch lernte ich auch, das Korn von der Spreu zu scheiden und die Wahrheit dort zu suchen, wo sie grundsätzlich zu finden ist, nämlich im eigenen Innern und Innersten sowie im eigenen Verstand, in der eigenen Vernunft, den eigenen Gedanken, Überlegungen und Gefühlen. Dadurch entstand das Erkennen und Befolgen der Selbstverantwortung sowie das Erkennen und Erfüllen der Verantwortung gegenüber den Mitmenschen, der Pflanzen- und Tierwelt und gegenüber dem Leben und den schöpferischen Gesetzen und Geboten. So erkannte ich also sehr bald, und ehe ich auch nur fünf Jahre alt geworden war, dass es noch sehr vieles andere gab als nur das, womit sich die Menschen im täglichen Dasein beschäftigten – mit der Arbeit, die sich zur damaligen Zeit in der Regel auch noch in die Freizeit hineinzog. So gab es meiner Erkenntnis nach aber auch noch sehr viel mehr als nur die lehrreichen erzieherischen Momente und das übliche Lernen, was eben von kleinen Erdenbürgern im täglichen Leben so durch gleichaltrige Gespane sowie von den Eltern, Grosseltern und Nachbarn usw. gelernt wird. Also erkannte ich auch, dass ich trotz meines jungen Alters ein Mensch war wie jeder andere Mensch auch, nur dass ich mich noch nicht in die Reihen der Erwachsenen einfügen konnte, weil mich noch viele Jahre des Erwachsenwerdens davon trennten. Also sehnte ich mich deshalb auch nebst anderem danach, schnell erwachsen zu werden, und zwar bewusstseinsmässig ebenso wie an körperlichen und jahrmässigen Belangen. Rasch wurde mir aber klar, dass ich nicht am Rad der Zeit drehen konnte, um es schneller laufen zu lassen, folglich ich mich also bewusst in Geduld fassen musste, was mir auch keine Schwierigkeiten bereitete.

Nun, es war in einer lauen Mainacht im Jahre 1941, und wenn ich mich richtig erinnere, dann war es gegen 3.00 Uhr früh in der Nacht vom Sonntag, dem 4. Mai. So jedenfalls hat sich alles in meinem Gedächtnis festgesetzt, und zwar weil alles ein besonderes Erlebnis war, was sich damals zutrug. Ich schlief und träumte, dass ich meinen eigenen Körper im Bette liegend schlafen sah. Darob im Schlafe nachdenkend, machte ich die Feststellung, dass ich tatsächlich schlief, was mich irgendwie erstaunte und mich bewog, bewusst wach zu werden. Etwas schlaftrunken blickte ich zum Fenster hinaus, durch das ich den klaren Sternenhimmel sah. Also erhob ich mich vom Bett, ging zum Fenster und kletterte hinaus, da dieses fast ebenerdig angebracht war. Draussen setzte ich mich auf die einfache Bank, die an der Hauswand stand und die Vater gezimmert hatte. Den Mond konnte ich nicht sehen, doch der Himmel war klar und in ein samtenes Schwarz gehüllt, und Millionen von Sternen strahlten vom Firmament herab. Einige Minuten sass ich so da und blickte zu den Sternen empor, während ich sinnierte und in Gedanken weit hinaus in das Universum flog. Doch plötzlich geschah in meinem Innern etwas Seltsames, das unwiderruflich mein gesamtes Leben ab dem nächsten Augenblick veränderte. Eigenartig berührt, schaute ich auf meine Hände

und auf meinen Körper und konnte sie doch nur schemenhaft erkennen. So berührte ich meinen Körper und spürte ihn, und dann hörte ich meine eigene Stimme sagen: «Mein Leben ist aus der Liebe der Schöpfung gemacht.» Und ich konnte nicht erklären, warum ich das sagte und welche Kraft mich dazu führte, diese Worte auszusprechen. Ein schwaches Frösteln befahl mich, obwohl die Nacht recht warm war, und dann bemerkte ich, dass mir auch seltsam zumute, ich jedoch nicht erschrocken war.

Wieder schaute ich zu den Sternen empor und erkannte, dass die Sterne ferne Sonnen im weiten Weltenraume waren und dass diese durch eigene Kraft aus sich selbst heraus leuchteten, jedoch aus dem Licht der Liebe der Schöpfung geschaffen waren, wie alles im gesamten Universum. Und wieder entrangen sich meinen Lippen Worte, deren Ursprung ich nicht zu enträtseln, deren Sinn ich jedoch wie bei den ersten Worten zu erfassen vermochte: «Alles ist aus dem Licht der Liebe erschaffen.» Und dann folgten weitere Worte: «Der Raum zwischen den Sternen ist leer und doch nicht leer, und alles, was im gesamten Universum existiert, ist ein lebendiges Wesen – alles ist Schöpfung und die Schöpfung selbst.» Tief drangen die Worte in mich ein, die aus meinem eigenen Munde kamen, und in ihnen erkannte ich, dass der wahre Quell des Lebens das Licht der wahren schöpferischen Liebe ist, die in ihrer Lebendigkeit alles Leben erschafft und alle Gesetze und Gebote schöpferischer Ordnung und alle Informationen über Leben und Tod in sich birgt.

Ich erkannte, dass das Licht, das die Sterne ausstrahlten, ein Licht im Sichtbaren war, das Licht der wahren Liebe jedoch unsichtbar blieb, schöpferisch und allgrosszeitlich. Und doch waren da die strahlenden Sterne, die in mir eine ungewohnte Sehnsucht nach weiter Ferne und nach fernen Welten erregten. Dann formten sich plötzlich wieder Worte über meine Lippen, die sagten: «Seit Urzeiten lebst du zwischen den Sternen», und plötzlich wusste ich, wer ich war, wie ich bin und was meine Aufgabe auf dieser Erde ist. Und plötzlich kamen von irgendwoher Impulse, die ich später als Impulse aus den Speicherbänken erkannte, und viel Gut der Erinnerungen drang in mich ein und wies mir den Weg, den ich in meinem Leben zu gehen hatte. So wusste ich plötzlich auch, was Raum und Zeit in bezug auf die Evolution des Menschen und aller Dinge bedeuten und was der eigentliche Sinn des Lebens ist, in dem der Mensch wahre Liebe, Frieden, Freiheit, Wissen, Harmonie und Weisheit erschaffen muss. Und die Erkenntnis dessen wurde wach, dass kein Leben und keinerlei andere Dinge im Universum existieren könnten, wenn nicht das wahre SEIN, die Schöpfung, alles durch ihre Liebe sowie Gesetze und Gebote richten würde. Dadurch, so erkannte ich damals als kleiner Junge, wird das Leben zur Kraft der Schöpfung, der höchsten Macht, die das Universum und alles was darinnen ist erschaffen hat und erhält.

Dies ist all das, was mir in dieser Nacht bewusst wurde, als kleiner Junge, der gerademal vier Jahre alt war. Alles, was im gesamten Universum existiert, ist eine Manifestation der Macht und der unendlichen und wahren Liebe jenes gewaltigen Universalbewusstseins, das schlichthin Schöpfung genannt wird. Und nebst ihr, der Schöpfung, ist alles Schöpfung, was von ihr erschaffen wurde, alles was universumweit an allen Dingen existiert, krecht und fleucht. Die wahre Liebe aber, wie auch die wahre Liebe der Schöpfung selbst, das wurde mir bewusst, ist eine Form unfassbar strahlenden Lichtes, des SOHAR, das alles durchwebt und alles Leben sowie alle Existenz pulsieren lässt. So ist die wahre Liebe also Licht, die wiederum Licht wahrnimmt und unendlich weiterstrahlt und niemals ein Ende findet, sondern immer weiter kumuliert. Und diese Liebe ist auch in aller Materie existent und zu erkennen, so aber auch im Menschen, in dem sie durch den schöpferischen Geist in ihm gegeben ist und die er in sich, in seinem Innern und Äussern, nur werden lassen muss, wodurch die wahre Liebe wieder wahre Liebe reflektiert und Harmonie kreiert. Diese wahre Liebe ist die Wirklichkeit, nicht jedoch all das, was sich der Mensch an Illusionen und unwirklichen Träumen verschafft, die er nie verwirklichen kann, weil sie, genau wie der Rauch, nur seine Blicke verschleiern und ihm nicht gestatten zu erkennen, was die wahre Liebe tatsächlich und was er selbst in Wirklichkeit im universellen Getriebe der Schöpfung ist. Die Hülle, der Körper des Menschen, ist nämlich unbeständig und vergänglich; die wahre Liebe schöpferischer Natur aber, die in seinem wirklichen inneren Wesen, im Geist, verankert ist, ist reines Licht des SEINs und unvergänglich.

Diese grosse Erkenntnis veränderte schon im Alter von vier Jahren schlagartig mein Leben, denn nachdem ich durch die Impulse aus den Speicherbänken mit dieser Einsicht und dem Verstehen vertraut gemacht

wurde und auch erfuhr, wer ich wirklich war, was ich im Leben zu lernen und zu tun hatte und was meine Lebensaufgabe war, betrachtete ich die Menschen, die Tiere und die Natur sowie alle existierenden Dinge in völlig neuer Weise und verspürte plötzlich ein grosses Erstaunen in mir darüber, was ich nun entdeckte. Ich sah mich plötzlich selbst in allem – in jedem Mitmenschen, in jeder Blume oder sonstigen Pflanze, in jedem Baum und Strauch, in jedem Tier, im Schnee, im Wasser, in der Erde, in Blitz und Donner, in den Wolken, im Wind und im Sonnenschein, denn alles war und ist in wahrer schöpferischer Liebe verbunden und bildet eine Einheit, die niemals getrennt werden kann. Selbst Leben und Tod sind darin verwoben und untrennbar miteinander verflochten. Und genau durch diese Verbundenheit, das wurde mir augenblicklich klar, ist alles auf unendlich verschiedene Weisen vermischt und verbunden, wodurch Myriaden von Manifestationen von Leben und Existenzen erschaffen wurden, existieren und weiterhin erschaffen werden.

In wenigen Augenblicken verstand ich alles. Ich war vor Freude aufgeregt, und in mir breitete sich Frieden und Harmonie aus, jedoch auch tiefste Ehrfurcht und Bescheidenheit vor der schöpferischen Gewaltigkeit in unendlicher wahrer Liebe. Ich versuchte dann meinen Eltern und den Nachbarn Tage und Jahre später all das zu erklären, was in mir in jener Nacht entstanden war, denn es war mir ein sehr grosses Bedürfnis zu berichten und zu erklären, was ich an Erkenntnis gewonnen hatte. Ich konnte es kaum erwarten, mich den Mitmenschen mitzuteilen, doch blieb es mir nicht vergönnt, dies tun zu können. Es gab für mich einfach keine Worte, mit denen ich mich hätte erklären können, und es gab keine Menschen, die das verstanden, was ich ihnen als kleiner Junge zu erklären versuchte. So versuchte ich vergeblich, meine Erlebnisse und meine Erkenntnisse weiterzugeben, doch niemand begriff, was ich eigentlich meinte. Die Eltern, Verwandten, Nachbarn, Lehrer und sonstigen Mitmenschen sahen nur, wie ich mich immer mehr veränderte, doch nahmen sie nicht wahr, dass meine Augen und meine Stimme etwas ausstrahlten, das ihnen selbst fremd war. Sie bemerkten nur, dass ich immer bescheidener wurde und dass ich nichts und niemanden verurteilte und dass ich immer gab, was ich geben konnte. Ich wurde ein Mensch, der nicht mehr gleich war wie die andern, einer der noch jung an Jahren aber doch schon alt in seinen Erkenntnissen war. Ich konnte die Mitmenschen gut verstehen und selbst alten Leuten gute Ratschläge geben, wofür sie sehr dankbar waren. Doch niemand war in der Lage mich zu verstehen, ausser Pfarrer Rudolf Zimmermann. Manche glaubten, ich sei ein Eigenbrötler, andere verglichen mich mit einem Weisen, niemand aber verstand, was in mir eigentlich vorging, welcher Art meine Gedanken und Gefühle waren und was mein wirkliches Begehren war, um den Menschen meine Erkenntnisse und mein Wissen verständlich vermitteln zu können.

Meine Gedanken führten mich zur Erkenntnis, dass sich eigentlich jeder Mensch in seinem Mitmenschen sehen sollte, wie ich mich selbst in allen andern Menschen sah, doch niemand denkt daran, dies zu tun. Jeder Mensch lebt nur für sich und für sein eigenes Wohlergehen allein, ausser wenn er sich in irgendeiner gefühlsmässigen oder emotionalen Liebe – oder vielleicht tatsächlich in wahrer Liebe – mit einem andern verbindet. Also wurde mir klar, dass ich meiner Aufgabe obliegen und dieser mein Leben widmen musste, um den Menschen zu verstehen zu geben und sie zu belehren, dass sie Unwirkliches träumen, und zwar ohne Bewusstsein und ohne dass sie begreifen, was und wer sie wirklich sind und zu welchem Zweck sie ihr Leben hier auf der Erde fristen. So muss der Mensch lernen, sich selbst zu erkennen und sich nicht hinter Nebel und Rauch zu verstecken und zu glauben, dass damit das Leben erfolgreich und fortschrittlich gelebt werden könne. Daher sei das Wort gesagt, dass es sehr leicht ist, wahrnehmungslös und mit geschlossenen Augen durch das Leben zu gehn und alles zu missachten und misszuverstehen, was doch noch aus den Augenwinkeln heraus gesehen wird.»

«Der nebelverhangene Spiegel» aus dem Buch «Die vier Versprechen» von Don Miguel Ruiz:

«Vor dreitausend Jahren gab es einen Menschen, jemanden wie du und ich, der nahe einer Stadt lebte, die von Bergen umgeben war. Dieser Mensch sollte Schamane werden, er studierte das Wissen seiner Vorfahren, aber er war mit allem, was er lernte, nicht völlig einverstanden. In seinem Herzen spürte er, dass es noch etwas mehr geben musste.

Eines Tages, als er in einer Höhle in den Bergen schlief, träumte er, dass er seinen eigenen Körper schlafen sah. In einer Neumondnacht verliess er seine Höhle. Der Himmel war klar und Millionen von Sternen strahl-

ten auf ihn herab. Plötzlich geschah in seinem Inneren etwas, das sein Leben unwiderrufflich veränderte. Er schaute auf seine Hände, er spürte seinen Körper, und er hörte seine eigene Stimme sagen: «Ich bin aus Licht gemacht; ich bin aus Sternenstoff gemacht.» Er schaute wieder zu den Sternen empor und erkannte, dass es nicht die Sterne sind, die das Licht kreieren, sondern dass vielmehr das Licht die Sterne erschafft. «Alles ist aus Licht gemacht», sagte er, «und der Raum dazwischen ist nicht leer.» Und er wusste, dass alles, was existiert, ein lebendiges Wesen ist, und dass das Licht der Bote des Lebens ist, da es lebendig ist und alle Informationen enthält, die es gibt. Dann erkannte er, dass er, obwohl er aus Sternen bestand, nicht dasselbe wie diese Sterne war. «Ich bin jemand, der zwischen den Sternen lebt», dachte er bei sich. Also nannte er die Sterne Tonal und das Licht zwischen den Sternen Nagual, und er wusste, dass das, was die Harmonie und den Raum zwischen den beiden kreierte, das Leben oder die Intention (Absicht) ist. Ohne Leben könnten Tonal und Nagual nicht existieren. Leben ist die Macht des Absoluten, des Höchsten; der Schöpfer, der alles erschafft.

Dies ist, was er entdeckte: Alles, was existiert, ist eine Manifestation des einen Wesens, das wir Gott nennen. Alles ist Gott. Und er kam zu dem Schluss, dass die menschliche Wahrnehmung Licht ist, das Licht wahrnimmt. Dann sah er, dass Materie ein Spiegel ist – alles ist ein Spiegel, der Licht reflektiert und Bilder jenes Lichtes kreierte – und dass die Welt der Illusion, der Traum, genau wie Nebel ist, der unseren Blick verschleierte und uns nicht gestattet zu sehen, wer und was wir in Wirklichkeit sind. «Unser wirkliches Wesen ist reine Liebe, reines Licht», sagte er. Diese Erkenntnis veränderte sein Leben. Nachdem er einmal wusste, wer er wirklich war, betrachtete er die Menschen und die übrige Natur und war überrascht davon, was er sah. Er sah sich selbst in allem – in jedem Menschen, in jedem Tier, in jedem Baum, im Wasser, im Regen, in den Wolken und in der Erde zu seinen Füßen. Und er sah, dass das Leben Tonal und Nagual auf unendlich verschiedene Weisen mischte, um Billionen von Manifestationen des Lebens zu erschaffen.

In jenen wenigen Augenblicken verstand er alles. Er war sehr aufgeregt, und sein Herz war dennoch von Frieden erfüllt. Er konnte es kaum erwarten, seinem Volk zu berichten, was er entdeckt hatte. Doch es gab keine Worte, mit denen er es hätte erklären können. Er versuchte, den anderen von seinem Erlebnis zu berichten, doch sie begriffen nicht, was er meinte. Sie nahmen wahr, dass er sich veränderte, dass seine Augen und seine Stimme etwas Wunderschönes ausstrahlten. Sie bemerkten, dass er nichts und niemanden mehr verurteilte. Er wurde ein Mensch, der nicht mehr gleich war, wie die andern. Er vermochte alle seine Mitmenschen sehr gut zu verstehen, doch niemand war in der Lage, ihn selbst zu verstehen. Sie glaubten, er wäre ein inkarnierter Gott gewesen, und er lächelte, als er es hörte, und sagte: «Es ist wahr. Ich bin Gott, aber ihr seid auch Gott. Wir sind gleich, du und ich. Wir sind Visionen des Lichtes. Wir sind alle Gott.» Doch die Menschen verstanden ihn nicht.

Er hatte entdeckt, dass er für alle Menschen ein Spiegel war, ein Spiegel, in dem er sich selbst sehen konnte. «Jeder ist ein Spiegel,» sagte er. Er sah sich selbst in allen Menschen, doch niemand von ihnen sah sich selbst in ihm. Und ihm wurde klar, dass sie alle träumten, doch ohne Bewusstsein, und ohne zu begreifen, wer sie wirklich waren. Sie konnten sich nicht in ihm erkennen, da es zwischen den Spiegeln eine Wand aus Nebel gab. Und diese Nebelwand bestand aus der Interpretation von Bildern des Lichts – dem Traum der Menschen.

Dann wusste er, dass er bald alles vergessen würde, was er gelernt hatte. Er wollte all die Visionen, die ihm beschieden waren, in der Erinnerung behalten, also beschloss er, sich selbst «nebelverhangener Spiegel» zu nennen, damit er immer wusste, dass die Materie ein Spiegel ist und dass der dazwischen liegende Nebel das ist, was uns davon abhält zu wissen, wer wir wirklich sind. Er sagte: «Ich bin ein nebelverhangener Spiegel, denn ich sehe mich selbst in euch allen, nur dass wir uns wegen dem dazwischen schwebenden Nebel gegenseitig nicht erkennen können. Der Nebel ist der Traum, und ihr, die Träumenden, seid der Spiegel.»

QUELLE: Rudolf Engemann www.integrative-prozessbegleitung.net. Die deutsche Übersetzung ergänzt und auf der Basis der englischen Original-Version leicht korrigiert durch Ondřej Štěpánovský.

«Die vier Versprechen» ist die bekannteste Publikation von Miguel Ángel Ruiz, und sie wurde 1997 das erste Mal herausgegeben. Billy aber schrieb seinen Text «Wie alles begann ...» teilweise schon in den Jahren 1955/56, und zwar auf Wunsch von Asket, seiner ausserirdischen Kontaktperson und Lehrerin. Anfang der 60er Jahre erweiterte er den Text, und Mitte der 70er Jahre publizierte er ihn zusammen mit den ersten offiziellen Kontaktberichten das erste Mal. Das ist die erste Möglichkeit, wie die Informationen zu Ruiz durchsickern konnten, denn bereits in den 70ern, konkret ab dem Jahr 1975, strömten allerlei Besucher aus der ganzen Welt zuerst nach Hinwil, an die Wyhaldenstrasse 10 und später nach Billys Umzug ins Semjase-Silver-Star-Center, den Sitz der FIGU Schweiz. Etwa zur gleichen Zeit schickte Billy seinen Text zusammen mit den ersten Kontaktberichten und seinen Voraussagen usw. zu Anny und Karl Veit, den Gründern der damals bekannten DUIST (Deutsche ufologische Studiengesellschaft; 1956–1988). Das religiös-sektiererische Ehepaar aus dem deutschen Wiesbaden hatte zahlreiche internationale Verbindungen und Kontakte zu Ufologen, Esoterikern und religiösen Sektierern, denn ihre «UFO-Nachrichten» wurden in rund 90 Ländern der Welt gelesen. Seit 1960 organisierte die DUIST auch internationale UFO-Kongresse, die in esoterischen und ufologischen Kreisen bald sehr bekannt waren. Das führte zu regelmässigem internationalem Informations- und Materialaustausch. Daher liegt der Gedanke nahe, dass die Veits Billys Schriften, darunter auch den Text «Wie alles begann ...», nicht nur für sich behielten, sondern sie mit Gleichgesinnten aus der ganzen Welt teilten. Auf diese Weise konnte Billys Text leicht in die Hände von Ruiz Bekanntenkreis fallen, gegebenenfalls in die Hände von Ruiz selbst. Im Hinblick darauf, dass Billy seinen Text erst im Jahre 2002 der breiten Öffentlichkeit endgültig zugänglich machte (im Rahmen der Buchreihe «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte», Block 1, 3. Edition), während Ruiz sein Buch schon im Jahr 1997 publizierte, scheint es am wahrscheinlichsten zu sein, dass die Informationen entweder durch die beiden Veits oder durch Center-Besucher vor 1997 mitgenommen und Ruiz zugespielt wurden. Wie sonst liessen sich die frappanten Ähnlichkeiten von Ruiz Einführung zu «Der nebelverhangene Spiegel» zu Billy Meiers Einführung «Wie alles begann ...» erklären?

Das Argument, dass Ruiz seine Information aus dem «kollektiven Feld resp. aus dem kollektiven Unterbewusstsein der Menschheit» abgerufen habe, ist an den Haaren herbeigezogen, denn die Realität ist viel prosaischer und beruht in der Regel auf rein weltlichen Motiven. Nachdem Ruiz offensichtlich Billys Informationen verfälscht hat, stellt sich allerdings die Frage, ob weitere Teile seines ersten Bestsellers bzw. weitere seiner Bücher nicht bloss kunstfertig zusammengeschusterte Kompilationen (lat. *compilatio*, Plünderung ist eine Bezeichnung für eine aus Zitaten anderer Werke zusammengestellte wissenschaftliche oder literarische Arbeit) zur Profitmacherei für ein angenehmes Leben sind? Fest steht, dass ein wahrlich wissender, weiser Autor nicht das Bedürfnis haben kann, von anderen abzuschreiben, denn sein eigenes wahres Wissen, seine Liebe und Weisheit wären ihm in jeder Beziehung als Quelle genug. Sollte ein solcher Autor sich aber dennoch veranlasst sehen, aus dem Werk eines anderen zu zitieren, dann würde er zumindest seine Zitate deutlich und unmissverständlich kennzeichnen und die genaue Quelle resp. den Urheber der verwendeten Worte nennen.

Dass Ruiz offenbar aus Billys Werk abgeschrieben und dessen Worte verfälscht hat, erweckt berechtigte Zweifel daran, ob er die niedergeschriebenen Werte und Weisheiten wirklich auch selbst praktizierte und praktiziert oder ob er eher die theoretischen, aus den Werken anderer Autoren herausgelesenen Erkenntnisse geschickt plünderte und ein bisschen aus der eigenen Praxis dazumischte, die er in seinem offiziellen Lebenslauf erwähnt. Einige offene Quellen sagen, dass Ruiz unter anderem auch durch den Peruaner Carlos Castaneda beeinflusst sei, einem selbsternannten Schamenenlehrling und Verfasser vieler zweifelhafter Buchwerke. Der wirkliche Wert und die Tiefe von Ruiz Büchern sind also schon aus den obgenannten Gründen fraglich. Die Art und Weise, wie er in seiner Einführung «Der nebelverhangene Spiegel» Billys Text behandelte, demonstriert nebst Unehrlichkeit und Mangel an Invention (Erfindungsreichtum) auch seinen banalisierenden Stil sowie seine konfuse Begriffsverwendung. Das ist sowohl aus dem Austausch des Begriffes «Schöpfung» gegen den Begriff «Gott» bzw. «Schöpfer» ersichtlich, wie auch aus der kommerziell günstigen Verschiebung von Billys Text in die 3000 Jahre alte Toltekengeschichte. Leider

überwiegen die materiellen Gesichtspunkte und die Bereitschaft, jeden Mist zu glauben, wenn nur ein exotischer Name dahintersteht, in der heutigen Gesellschaft derart, dass die Erdenmenschen statt wirklicher Werte meistens nur eingängige und oberflächliche Werke vor die Nase kriegen, deren einzige Funktion die Generierung von finanziellem Profit ist. Anstatt um die Wahrheit geht es bei diesen Schmierereien nur um die allgemeine und zum Kauf verleitende Akzeptanz, der Inhalt, Stil und Aussehen des Werkes untergeordnet werden. Ein Autor, dessen Bücher wie warme Semmeln weggehen, gilt als erfolgreich, jener Autor jedoch, dessen Bücher nicht gekauft werden, selbst wenn ihr Inhalt von grösstem Wert ist, ist praktisch nicht existent. Heute ist es wichtiger, die Masse durch die angebliche Qualität eines Buches, das als Leitfaden hochgejubelt wird, zu fesseln und daraus Profit zu schlagen, als ihr die wirkliche Wahrheit nahezubringen, denn diese erfordert Aufmerksamkeit, Geduld und Nachdenken und wird deshalb eben schlecht verkauft.

Den Menschen zu sagen, was sie nicht hören wollen, und es zudem auch noch so zu sagen, wie sie es nicht hören wollen, wird heute als Torheit des Autors bezeichnet. Auf diese Weise hat ein Autor heute weder Erfolg, noch bekommt er Anerkennung und Gewinn, sondern er wird dadurch die schmerzliche Erfahrung machen müssen, dass er versagt hat. Gewisse <Denker> sagen deshalb, dass man die Wahrheit diplomatisch zu umschreiben und in jene Begriffe und Konzepte zu kleiden habe, die die Leute akzeptieren. Die Schöpfung soll z.B. als <Gott> oder <Schöpfer> bezeichnet werden; da und dort sollen wir nicht so kompromisslos, sondern nachsichtig sein, und wir können sogar auf die vermeintlich gleichen Merkmale und Motive verschiedenster Sekten und Irrlehren hinweisen, wie z. B. auf das Christentum oder die verschiedenen Schamanismusrichtungen. Schliesslich wird erwartet, dass wir im falschhumanistischen Sinn folgende Lüge aussprechen, die den Menschen dann als erleuchtete Wahrheit erscheint: «Allen Gedankenrichtungen, Religionen und Sekten geht es grundsätzlich um die Wahrheit, alles sind nur verschiedene Seiten der gleichen Medaille, und deshalb müssen wir uns in Toleranz üben und sowohl uns als auch allen Lehren einen Platz an der Sonne zugestehen, damit wir gemeinsam im <Geiste> des allumfassenden Kompromisses und der wirklichen Meinungspluralität den Frieden, die Liebe und die Harmonie erreichen.»

Das ist jedoch eine reine Lüge und der dunkle Bund jener, welche daraus Profit schlagen mit denjenigen, welche der Wahrheit fluchen und sich vor ihr fürchten, denn sie alle würden ihre Paläste, ihr Eigentum, ihre Vorteile, die Machtstellung sowie die Irrlehren und alles andere verlieren, was mit den kompromisslosen, unerschütterlichen Gesetzen und Geboten der Schöpfung nicht im Einklang steht. Die allein aus der Wirklichkeit hervorgehende Wahrheit kann man nicht umschreiben und missbrauchen zu dem Zweck, dass die Menschen sie allgemein akzeptieren, und man kann sie genausowenig in unwerte Kulte legen. Dies sollten sich alle jene gründlich überlegen, welche sich als Meister, Wissende und Erleuchtete oder ähnliches erachten, denn durch ihr Unverstehen dieses Prinzips entwerten sie ihr Handwerk, das im Unterrichten der Wahrheit für die bewusstseinsmässige Entwicklung beruhen sollte. Machen besagte <Lehrer> Kompromisse in der Wahrheit, dann sprechen sie wahrklingende Lügen aus und verlieren dadurch ihre Kompetenz. Die wirkliche Wahrheit klang zu allen Zeiten im gesamten Universum hart, und sie klingt auch heute noch so; und genau so und nicht anders muss sie auch formuliert werden. Dass das heute bei den meisten Erdenmenschen auf harten Widerstand stösst ist nachvollziehbar, denn die Wahrheit zeigt die menschliche Selbstsucht, Überheblichkeit, Ungerechtigkeit, Unehrllichkeit, Hab- und Machtgier sowie alle anderen Ausartungen und Verblendungen auf, und nur wenige Menschen sind bereit, das zu erkennen und zu akzeptieren, um ihre Haltung und Einstellung zu ändern. Die Wahrheit zu hören, zu erkennen und zu akzeptieren ist nur etwas für starke Charaktere. Die andern verschliessen alle ihre Sinne vor ihr, schlagen sie in den Wind, verleumden sie und versuchen sie zu widerlegen, bis sie daran scheitern und zu deren bösesten Verleumdern werden. Sie bekämpfen die Wahrheit, um ihre eigene falsche Denkweise, ihre falschen Gefühle und Handlungen zu rechtfertigen, um weiterhin im Widerspruch zur wirklichen Natur ihrer eigenen Existenz leben zu können, also im Widerspruch zur reinen, unendlichen, allumfassenden Liebe und Weisheit der Schöpfung und deren natürlichen Gesetzen und Geboten.

Die Wahrheit zu hören kann für den Menschen ein Schock sein, ein Eingriff in seine Privatsphäre, eine Entweihung seiner eigenen vermeintlichen Grossartigkeit oder zumindest seiner Bequemlichkeit – so interpretiert er es wenigstens. Wie soll er aber die Wahrheit durch diplomatische Umschreibungen erlernen? Indem man ihm Honig ums Maul schmiert und ihm alles so serviert, dass er es möglichst mühelos akzeptieren kann, erleichtert man ihm nur das Ausweichen und Negieren der Wahrheit. Nur dadurch, dass man ihn kompromisslos mit der effektiven Wahrheit konfrontiert, kann man ihm helfen, sich der Wahrheit nicht zu entziehen, sondern sich mit ihr auseinanderzusetzen. Alles andere ist irrational und führt nie zu einem Erfolg in bezug auf die bewusstseinsmässige Entwicklung, geschweige denn zum Erkennen der geistigen Natur des Menschen. Diplomatische Umschreibungen und diffus umschriebene Wahrheiten sind abwegig, ineffektiv und funktionieren bestenfalls in falschhumanen Vorstellungen liberaler Denker, irrlehrender «Geistlehrer» und ruhmstüchtiger Schriftsteller, doch in der Realität ist eine solche Vorgehensweise abwegig. Zwar muss die Sprache der Wahrheit dem Verstehen und den Begriffen der Menschen angepasst werden, damit sie die Möglichkeit haben, alles klar nachzuvollziehen, doch heisst das nicht, dass die Wahrheit verdreht, gebeugt, dosiert oder verfälscht werden kann oder darf, nur damit sie akzeptabel wird, wie das in der Regel esoterische, sogenannte «geisteswissenschaftliche», religiöse und sektiererische Autoren tun.

Kommen wir zurück zu Ruiz und betrachten sein Werk im Licht des oben Erklärten. Was können seine wirklichen Motive gewesen sein, seine Bücher zu schreiben? Ging es ihm wirklich um die Wahrheit, und was mag er darunter verstehen? Vielleicht liefert uns die Tatsache eine Erklärung, dass er nach einem Auto-unfall angeblich eine Nahtoderfahrung hatte, die ihn zum Glauben seiner Ahnen zurückführte. Eher ist aber anzunehmen, dass er sich ausrechnen konnte, dass mit Esoterik und angeblichen totekischen «Wahrheiten» leicht Geld zu verdienen ist und dass es ihm weniger um die Wahrheit als eher um die Sicherung eines gehobenen Lebensunterhaltes und um andere Vorteile geht. Die abgekupferte und veränderte Einführung, der berechnende Stil und die Trivialität seiner Werke weisen eher darauf hin, dass es ihm weniger um die Wahrheit als eher um den leichten Profit geht. Zwar kann man aus seinen Büchern eine Reihe anregender Wahrheiten und Weisheiten herauslesen, doch das gilt gleichermassen für alle Irrlehren und ihre Autoren. Beinhalten diese Werke etwa die Wahrheit in allgemein annehmbarer Form? Oder bereiten sie die Menschen auf die eigentliche Wahrheit vor, indem sie eine wichtige wegberaubende Rolle spielen? Die Antwort ist ein klares und unmissverständliches Nein. Es gibt nur eine wirkliche Wahrheit, die aus der gegebenen Realität hervorgeht, und nur diese bietet für das menschliche Bewusstsein den realen Evolutionsweg. Nur sie führt zur Auflösung des «Traumes des Planeten» (Zitat Ruiz) durch die Auflösung des eigenen «Mitote» (Anm. Illusionen; Zitat Ruiz) jedes einzelnen. Die Ansichten religiöser und sektiererischer Schwärmer und Egoisten, eines Miguel Ángel Ruiz oder eines Neal Donald Walsch («Die Gespräche mit Gott») und vieler weiterer gleichgerichteter Autoren entsprechen jedoch nicht der Wahrheit, sondern entbehren ihr in ihrem Kern. Sie umschreiben das, was sie für die Wahrheit halten, diplomatisch, verfälschen es und machen es aufgrund der aktuellen Nachfrage allgemein akzeptabel und «umsetzbar». Die Gottes- und Glaubenskulte und deren hab- und machtgierige Vertreter können sich durch die Schuld solcher Schreiberlinge auch weiterhin die Hände reiben und ihre Positionen behaupten, denn sie erwecken in den Menschen den Eindruck, dass alle vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Irrlehren auf einen Nenner zu bringen seien, der dann für alle annehmbar sei.

Ruiz sagt: «Wir brauchen die Statuen der Jungfrau Maria, von Christus oder Buddha nicht zu verehren, aber wir können es tun, wenn wir wollen; haben wir ein Vergnügen daran, machen wir es.» Das erste Gebot im Dekalog/Dodekalog von BEAM aber heisst: «Du sollst keine anderen Mächte und keine Götter, Götzen und Heilige neben der Schöpfung haben.» Das letzte resp. das zwölfte Gebot heisst dann: «Lege die Schöpfungsgebote und Schöpfungsgesetze nie und nie in unwerte Kulte.» Die Eindeutigkeit und Kompromisslosigkeit der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote, die allein zur Erweckung und zum Wachstum des menschlichen Bewusstseins führen, ist nach Auffassung von Ruiz und weiterer gleichgerichteter Buchautoren bloss eine zweckgebundene Alternative. Warum sollten wir die Kulte nicht pflegen, wenn es uns Vergnügen macht? Die völlige Glaubens- und Bekenntnisfreiheit des Menschen ist unanfecht-

bar; der Mensch kann auch durch seinen irren Glauben glücklich sein – aber man kann nicht behaupten, dass Kulte problemlos seien, wenn sie uns erfüllen, denn sie sind ein grosses Problem, weil sie die Menschen von der Erkennung der Wirklichkeit und deren Wahrheit fernhalten. Genau durch diesen Falschliberalismus und die Toleranz gegenüber der Unwahrheit und den Irrlehren wird die Wahrheit am tückischsten verfälscht, denn sie erzeugen die Illusion einer universellen Bruderschaft und der Vereinigung von Wahrheit und Unwahrheit, die jedoch niemals vereinbar sind. So wird um die realen Probleme, die für uns und unsere Gesellschaft negative und destruktive Folgen haben, herumgegangen wie in einem Teufelskreis. Trotzdem ist es eine unbestreitbare Tatsache, dass in der heutigen Zeit immer mehr Menschen die unumstössliche Wirklichkeit und deren Wahrheit erkennen, verstehen und anerkennen. Die angeblich ineffektiven und zu harten Formulierungen der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› von ‹Billy› Eduard Albert Meier kristallisieren sich im Laufe der menschlichen Evolution zum mächtigsten Mittel für den bewusstseinsmässigen und geistigen Fortschritt heraus. Dieses Mittel ist unvergleichbar mächtiger, realer und effektiver als all die glänzenden und verlockenden Spielchen, die von esoterischen, sektiererischen, religiösen, schamanistischen und philosophischen Irrlehren als Wahrheit ausgegeben werden. Die Menschen unseres Planeten reifen langsam aber sicher zur Erkenntnis der Wahrheit heran und beginnen langsam aber sicher die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› von ‹Billy› Eduard Albert Meier zu nutzen, um für ihre Bewusstseinsentwicklung zu profitieren und die Schätze des Geistes und den Wert der Liebe zu erkennen. Die Schöpfung, das Universalbewusstsein, ist und kann niemals mit einem GOTT verglichen oder als solcher benannt werden, denn wie ‹Billy› Eduard Albert Meier, der wirkliche Prophet der Neuzeit, in verschiedenen Lehrschriften sagt: «Die Schöpfung ist die gewaltigste Kraft und die gewaltigste Energie der schöpfungsuniversellen Existenz, der nichts Menschliches oder Imaginäres, wie z.B. eine Gottheit, gleichzusetzen ist. Und vor allem hat sie nicht mit einer noch so winzigen Faser eines Jotas etwas gemeinsam mit der menschlichen Machart eines Schöpfer-Gottes, der neben der Schöpfung und ihrer Kraft, ihrem Können und ihrer Energie gesehen als absolutes Nichts im Abgrund der grenzenlosen Lächerlichkeit verschwindet.»

Ondřej Štěpánovský, Tschechien

Sichtungsbericht

Es war Samstag, den 28. April 2012, als ich als Passivmitglied im Semjase-Silver-Star-Center an den zwei sehr interessanten Vorträgen war, die von Bernadette und Stephan vorgetragen wurden. Am Abend war dann ab 19.00 h bis 22.10 h noch das ‹Studiengrüppli›, an dem ich auch teilnahm. Als dieses beendet war, habe ich mich auf dem Biotop-Parkplatz mit noch drei weiteren Passivmitgliedern unterhalten. Nachdem wir uns gegen 00.00 h verabschiedet hatten, blieb ich noch längere Zeit auf dem Parkplatz und beobachtete den Nachhimmel. Es war gerade 00.30 h, am Sonntag, also am 29. April 2012, als von Osten heran ein helles, weissleuchtendes Lichtobjekt von etwa der Grösse eines Tennisballs heranschwebte. Das Objekt war mit Sicherheit weder ein Flugzeug noch ein Heissluftballon, denn es schwebte völlig lautlos und ganz langsam dahin, und zwar genau über das Semjase-Silver-Star-Center, folglich ich es während einigen Minuten genau beobachten konnte, bis es im Westen verschwand. Da es mit Sicherheit kein Flugzeug und auch kein Ballon war, konnte es sich wohl nur um ein Flugobjekt handeln, das gemeinhin als UFO bezeichnet wird. Es war weder ein Motorengeräusch noch das bekannte zischende Feuergeräusch von Gasbrennern zu hören, die bei Heissluftballons verwendet werden.

Natürlich habe ich mich über diese nächtliche Sichtung gefreut, wobei ich daran dachte, dass ich schon von verschiedenen Passivmitgliedern darauf aufmerksam gemacht wurde, dass oft solche Sichtungen im Semjase-Silver-Star-Center gemacht werden können. Diesmal hatte auch ich das Glück, eine solche Beobachtung machen zu können, was mir ein Beweis dafür ist, dass wir Erdendmenschen in den Weiten des

Universums nicht die einzigen Menschenformen sind, welcher Art diese auch immer sein mögen. Mit diesen Gedanken habe ich mich dann kurze Zeit nach der Beobachtung des Flugobjektes zur Ruhe gelegt und hatte einen erholsamen Schlaf.

Michael Sengel, Schweiz

Zu folgendem Artikel:

Wenn Besserwisser, Kritiker und Stänkerer zu nachfolgendem Artikel wieder meinen, dass sie sich darüber mit bösen Worten beschweren müssten, weil das Ganze ‹politisch› sei, dann verstehen diese Schwachköpfe nicht den Sinn der Menschenrechte, wie diese als ‹Allgemeine Erklärung der Menschenrechte› am 10. Dezember 1948 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verkündet wurden und die folgendes im Artikel 19 aussagen: ‹Meinungs- und Informationsfreiheit: Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäußerung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.›

Weder die FIGU noch der Autor erachten den Artikel als politisch fundiert, sondern einzig und allein als freie Meinungsäußerung und eine Wiedergabe bestehender Tatsachen, wie diese durch die Menschenrechte gewährleistet ist.

Billy

Die verbrecherische Diktatur der Europäischen Union

Ist die EU eine demokratische Einrichtung, die das Wohl der Nationen und Menschen in Europa garantiert? Viele Menschen würden diese Frage wahrscheinlich mit einem Ja beantworten, weil sie wohl denken, eine umfassende Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen europäischen Staaten komme auch dem einfachen Mann auf der Strasse zugute. Diese Zusammenarbeit aber wird gerade durch die Lenkung aus Brüssel gefährdet und sogar durch diese ersetzt. Die Gründe hierfür sind vielfältig, hauptsächlich jedoch, dass die EU das Gegenteil davon ist, was sie vorgibt zu sein. In Wirklichkeit ist sie eine undemokratische, gar diktatorische Einrichtung, die unsachgemässe Gesetze durchboxt, immer mehr zu einer supranationalen, zentralistisch gelenkten Regierung mutiert und den Steuerzahler um Unsummen schröpft und die soziale und ökonomische Sicherheit der EU-Länder gefährdet. Das sollte zunehmend für jeden Menschen deutlich werden. Doch leider ist die Maschinerie aus Desinformation, Manipulation und Gleichschaltung so weit fortgeschritten, dass Kritik fast immer aus der linken oder rechten Ecke vermutet wird, was zu grossen Teilen auch zutrifft, aber für viele Kritiker ein Totschlagargument ist.

Professor Schachtschneider, der durch die Gesetze der EU die Verfassung und die Grundrechte gefährdet sieht, wird zum Beispiel als Mann aus dem rechten Lager abgetan, obwohl seine Reden und sein Denken diesen Schluss überhaupt nicht zulassen. Vielleicht liegt es auch daran, dass sich Kritiker nur auf linken oder rechten Plattformen Gehör verschaffen können, weil andere sehr EU-konform ‹recherchieren›. Bei der Klage gegen den EU-Rettungsschirm für Griechenland der vier deutschen Professoren Wilhelm Hankel, Karl Albrecht Schachtschneider, Joachim Starbuty und Wilhelm Nölling musste auch das bürgerliche Tagesblatt berichten, liess aber einfach die Namen der Kläger weg. Es wäre ja auch noch schöner, wenn sich die breite Öffentlichkeit mit einer unangepassten Meinung solidarisieren würde.

Vereinzelte kritische Stimmen dringen immer wieder durch und wirken fast wie eine Aufmunterung im medialen Einmaleins der Bauchpinselei. Was Nigel Farage, Vorsitzender der englischen UKIP und EU-Abgeordneter, zur EU zum Besten gibt, fällt in der deutschen Medienlandschaft komplett unter den Tisch. Über Herman van Rompuy, den ersten und ‹wiedergewählten› europäischen Präsidenten der EU, der aufgrund seiner unscheinbaren Erscheinung in seinem Heimatland Belgien schon den Spitznamen ‹die Sphinx› er-

halten hat, spöttelte Herr Farage, dass er das Auftreten eines niederen Bankangestellten und das Charisma eines feuchten Lappens habe und weiter, dass er der stille Mörder der europäischen Demokratien sei. Farages Attacken gegen das <bulldozerhafte> Benehmen der EU sind hierzulande leider genauso unbekannt wie der oberste Mann der Eurozone, obwohl dieser mehr verdient als der Präsident der Vereinigten Staaten und die EU mehr Geld für Werbung aus dem Fenster schmeisst als Coca Cola!

Wer kennt z.B. Catherine Ashton, die, ehe sie hohe Vertreterin der EU für Aussen- und Sicherheitspolitik wurde, selbst in ihrem Heimatland Grossbritannien unbekannt und politisch ein unbeschriebenes Blatt war? Oder Martin Schulz, ein grossmäuliger Hetzer, der Dank seiner <überragenden Verdienste> den neuen EU-Ratsvorsitzenden spielen darf? Wer kennt denn diese überaus <wichtigen> Personen, fühlt sich mit ihrer Politik verbunden und vor allem – wer hat sie überhaupt in ihr Amt gewählt? Etwa das europäische Volk, das strenggenommen gar nicht existiert und deswegen wahrscheinlich auch nicht gefragt zu werden braucht? José Manuel Barosso, Catherine Ashton und Herman van Rompuy, die innerhalb des EU-Apparates die drei höchsten Ämter bekleiden, wurden ohne Gegenkandidaten in Hinterzimmern gewählt und in ihr Amt eingesetzt! Nicht einmal innerhalb des EU-Parlamentes wurde über ihre Eignung debattiert, geschweige denn darüber abgestimmt, ob sie für ihre Aufgaben geeignet seien. Dieses muntere Treiben schwappt nun auch auf einzelne Länder über! Der Vorwurf von Wilhelm Hankel, dass die EU die Krise nutze, um ihren Machtbereich auszudehnen, ist jetzt auch in der personellen Besetzung schwächelnder Staaten zu erkennen. Unter dem grossen Druck der EU trat Griechenlands Staatspräsident Papandreu 2011 zurück und machte damit den Weg frei für die <Einsetzung> des Interimspräsidenten Papademos. Nicht etwa Neuwahlen oder ein Gespräch mit dem bürgerlichen Lager waren die Antwort auf die desaströse Finanz-Situation. Nein! Ein ehemaliger Vizepräsident der EZB und ehemaliges Mitglied des erweiterten Rates der EU wurde oberster Mann Griechenlands, um die Sparmassnahmen auf Kosten des Volkes durchzupfeitschen und die Verschleuderung von Unmengen an Rettungsschirmgeldern abzusegnen. Das billige Geld der EZB kurbelt zwar die Wirtschaft an, aber eben auch die Preise und paradoxerweise natürlich die Schulden.

Seit 2007 – kurz vor der Bankenkrise – stieg die Verschuldung des BIP der Eurozone von 22% auf 88% im Jahr 2011. Da fragt man sich als normaler Bürger, was die geforderte Haushaltsdisziplin und die neuen Schuldenobergrenzen durch den im März 2012 in Kraft getretenen Fiskalpakt bringen sollen, ausser dass die Staaten zunehmend bei der EU in der Kreide stehen und durch Sanktionen und Straf gelder in finanzielle und politische Abhängigkeit getrieben werden. Griechenland war erst der Anfang! Dass Italien mit Mario Monti – der ebenso wie sein griechischer Kollege eine glänzende EU-Karriere vorzuweisen hat – ebenfalls ein nichtgewähltes Staatsoberhaupt und zudem Finanz- und Wirtschaftsminister ist, scheint kaum jemanden zu empören. Der Verkauf von Staatseigentum ist bei ihm ebenso eine Selbstverständlichkeit wie das Durchsetzen wirtschaftsschädigender Reform- und Spargesetze. Und nach Griechenland und Italien sind natürlich schon die nächsten Ziele im Visier, nämlich Spanien, Portugal und das unliebsame Irland.

Dass die EU mit dem Rettungsschirm den maroden Staatshaushalt der Griechen sanieren soll, der wahrheitlich ein Fass ohne Boden ist, wie <Billy> Eduard Meier feststellt, ist ein Paradox ohnegleichen. Mit Schulden sollen Schulden bezahlt werden, die hohen Zinsen daraus fliessen in die EZB zurück, die gerne fleissig verteilt. Damit wird niemandem geholfen, ausser eben der EZB und als deren Rattenschwanz der EU. Den windigen Geschäften der Banken im spekulativen Bereich wie etwa im Derivate-Handel wird damit noch Auftrieb gegeben. Wer will denn in unsichere Wirtschaftszweige und Standorte investieren, die morgen insolvent sein können? Am Ende geht diese Verschleuderung von ungeheuren Kapitalmengen nur zu Lasten des Steuerzahlers. Es dürfte klar sein, dass die Rechnung für diesen Wahnsinn nicht in Brüssel bezahlt wird ...

Die Doppelbödigkeit der Praxis der Banken- und Staaten-Rettung zeigt sich etwa am Beispiel der WestLB, die durch das Land Nordrhein-Westfalen konsolidiert. Daraufhin wurde NRW durch den Einfluss des damaligen Kommissars für Wettbewerb, Mario Monti, wegen Einschränkung der Wettbewerbsfähigkeit

verklagt, wodurch jetzt mehrere Millionen von Nordrhein-Westfalen in die Taschen der EU-Bonzen fließen. Nicht nur, dass die Länder nicht mehr uneingeschränkt von ihrem Hoheitsrecht der Finanzen Gebrauch machen dürfen, sie können auch via den Europäischen Gerichtshof – der die Bezeichnung eines Gerichtes gar nicht verdient, weil er nur ein Glied im politischen Instrumentarium des Brüsseler Apparates darstellt – zur Kasse gebeten werden, wenn sie EU-Richtlinien verletzen oder beschneiden. Diese Richtlinien wurden durch den Vertrag von Lissabon von ehemals rund 40 auf über 90 politische Bereiche ausgedehnt, in denen die EU Einfluss nehmen darf. Dagegen wurde von den oben genannten Herren und Peter Gauweiler von der CSU in Karlsruhe Verfassungsklage eingereicht. Es war ein harter Kampf für die EU, und er markiert nur einen weiteren Schritt in Richtung zentralistischer Machtausbreitung und Machtausübung.

Wenn man sich den Werdegang des Lissabon-Vertrages vergegenwärtigt, müsste jedem wirklichen Demokraten speiübel werden. Ursprünglich als Europäische Verfassung ins Leben gerufen, wurde in Frankreich und Holland eine Volksbefragung zum Gesetzestext durchgeführt. In beiden Ländern wurde die Ratifizierung vom Volk abgeschmettert. Daraufhin setzten sich die schlauen Köpfe zusammen und berieten, wie sie ihre Ziele doch noch umsetzen könnten und erarbeiteten den Lissabon-Vertrag, der nichts anderes ist als eine zurechtgestutzte Version der Europäischen Verfassung und zu dessen Ratifizierung nur noch ein Land seine Zustimmung per Volksentscheid geben durfte, nämlich Irland. Die Iren, die ein renitentenes Völkchen sind, stimmten der EU-Vorlage erst nach einer zweiten Volksbefragung und nach gewissen Drohungen durch die Regierung zu, und so konnte schliesslich mit viel Tamtam eine neue Etappe der EU-«Demokratie» gefeiert werden, nämlich die Ratifizierung des Lissabon-Vertrages, dessen verklausulierter Inhalt eine Beleidigung der menschlichen Vernunft ist.

Verfassungsschützer klagen unter anderem, dass Todesfälle bei Streiks, Demos und Aufständen durch den Gesetzestext legitimiert würden. Trotzdem scheinen die Widerstände gegen die EU geringer zu werden. Ausser Irland stimmte zwar auch Grossbritannien dem Fiskalpakt nicht zu (im Mai 2012 haben die Iren dem Fiskalpakt zugestimmt), trotzdem findet er Anwendung, ohne dass Widerspruch erhoben würde. Der Schuldenberg wird grösser – die Einschnitte in den beteiligten Ländern ebenso. Deutschland und Frankreich üben einen dominierenden Einfluss auf das europäische Geschehen aus, obwohl das neue Europa alle Staaten gleichberechtigt einbeziehen wollte. Die Europäische Union wächst ungehemmt weiter zu einem monströsen Gebilde heran, und es folgt Massnahme um Massnahme, um die Völker Europas auszubeuten und zu versklaven, auch wenn das mancher Mensch belächeln und als Irrsinn abstempeln mag. Trotzdem ist der negative Einfluss der EU bereits jetzt eine unleugbare Tatsache, und es fragt sich, ob die verantwortlichen Regierungen noch rechtzeitig das diktatorische Gebaren erkennen und dieses zerschlagen werden, oder ob sie lieber mit den Wölfen heulen und damit Europa in einen neuen Abgrund aus Armut, Krisen und Unruhen treiben lassen.

Quellen: Youtube, Wikipedia, Lausitzer Rundschau, FIGU-Bulletin 76, Aussage von Wilhelm Hankel zum Rettungsschirm

Christian Bruhn, Deutschland

Gedanken eines Geisteslehre-Studierenden zum deutschen Katholikentag 2012 in Mannheim unter dem Motto: ‹Einen neuen Aufbruch wagen›

Als Einwohner Mannheims wurde ich mit der Veranstaltung des deutschen Katholikentages vom 16. bis 20. Mai 2012 direkt konfrontiert und möchte infolge der dort gesammelten Eindrücke meine Gedanken festhalten, damit möglichst viele gläubige Menschen darüber nachdenken können, sofern sie dafür zugänglich sind.

Die Teilnehmer des Katholikentages 2012 in Mannheim sollten sich fragen, ob sie nicht einem fundamentalen Irrtum verfallen sind. Gottgläubigkeit, Jesuskult, Papstverehrung, Heiligenanbetung, Reliquien- und Engelkulte, Wallfahrten usw. sind mitnichten ein Zeichen eines ‹neuen Aufbruchs›, sondern ein Rückfall in eine mittelalterlich-dunkle Gedankenwelt, in der die eigenverantwortliche Nutzung von Vernunft und Verstand keinen Platz finden kann. Jeder Glaube fordert doch in Wirklichkeit vom einzelnen Menschen blinden Gehorsam, bei gleichzeitiger Ausschaltung seines gesunden Menschenverstandes, auch wenn der einzelne Mensch das noch so heftig bestreiten mag, wie beispielsweise durch das Glaubensbekenntnis «credo quia absurdum» = «Ich glaube, weil es absurd ist» von Tertullian, das den irrationalen Glauben über die Vernunft stellen will und sich mit diesem Paradoxum selbst der Absurdität und Lächerlichkeit preisgibt.

Speziell das Christentum hat in den letzten 2000 Jahren mehr Menschen ausgebeutet, gefoltert und bestialisch ermordet, als in den zurückliegenden beiden Weltkriegen zusammen umgekommen sind. Es ist Zeit, sich von einer Glaubenslehre zu distanzieren, die noch immer die Inquisition in Gestalt von Unterdrückung der Frauen, Homosexuellen und Andersgläubigen praktiziert, jede Form von Verhütung verurteilt und die Sexualität als schmutzig verdammt, selbst aber ihnen schutzbefohlene Kinder missbraucht sowie ihre Opfer hinter verschlossenen Türen und unter dem Deckmantel angeblicher Nächstenliebe verhöhnt und verlacht. Das Ziel der Religionsmächtigen ist es, den einzelnen Menschen weiterhin abhängig zu halten, zu verdummen, ihn seiner natürlichen Eigenverantwortung zu berauben, ihn auszubeuten und im Namen eines imaginären Gottes in bewusstseinsmässiger Knechtschaft zu halten. Und noch eines, was den Gläubigen zu denken geben sollte: Der Glaube kann keine Berge versetzen, nur Wissen kann (symbolisch) Berge versetzen und den Menschen befreien. So funktionieren z.B. sogenannte ‹Wunderheilungen› eines Menschen ausnahmslos durch seine eigenen oder fremde Suggestivkräfte, die zumeist unbewusst seine Selbstheilungskräfte aktivieren. Keine Götter, keine grosse Meister, keine Engel und keine Gurus usw. helfen dem Menschen! Das kann immer nur er selbst durch seine ureigene Kraft in allen Dingen des Lebens, wenn er auf eigenen Füßen steht. Alle ‹göttlichen Informationen und Zeichen›, das ‹Hören der Stimme von Jesus›, ‹Wundmale›, etc. beruhen einzig und allein auf selbsterzeugter Einbildung, die bis zur Schizophrenie führen kann, und diese ist als Krankheit, ebenso wie der Gotteswahn resp. die Gotteswahnkrankheit selbst, über die Gene vererbbar.

Gläubige Menschen sollten sich folgendes klarmachen: Keine überirdische Mächte, keine Götter, keine Lichtgestalten, keine Heiligen und keine grosse Meister bestimmen des Menschen Lebensweise und das Auf und Ab seines Lebensweges, ebensowenig wird er auch nicht von Teufeln, Dämonen oder von dunklen Mächten usw. beeinflusst oder verführt. All das sind ausnahmslos Phantasiegestalten, denen der Mensch durch seinen Glauben eine imaginäre Macht über sich verleiht, wodurch er sich selbst unterjocht. In Wirklichkeit bestimmt der Mensch alles und jedes Belang seines Lebens bis ins allerletzte Detail ausschliesslich selbst, und in jeder Beziehung ist er eigenverantwortlich durch die ungeheure Macht seiner Gedanken und Gefühle im Positiven wie im Negativen bzw. im Neutral-Positiv-Ausgeglichenen. Das sind die ursächlichen Kräfte, die nach dem Kausalgesetz Wirkungen hervorbringen, durch die sich der Mensch seinen Lebensweg ganz allein gestaltet und formt.

Wer sich über die wahre Bedeutung des Begriffes ‹Schöpfung› resp. ‹Schöpfung Universallbewusstsein›, über die Entstehung des Menschen und die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote (beispielsweise die Reinkarnation der unsterblichen Geistform des Menschen) informieren möchte, und wer dafür die not-

wendige Neutralität im Denken aufzubringen vermag, kann in der von der FIGU veröffentlichten ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› resp. ‹Geisteslehre› Informationen, Richtlinien und die Lehre finden. Diese ermöglichen es ihr bzw. ihm, das eigene Leben eigenverantwortlich zu führen und sich wirkliches Wissen, wahre Liebe, Harmonie, Frieden und Weisheit zu erarbeiten, die auf eigener Gedankenarbeit gründen und unvergängliche Werte sind, die dem Menschen sowie seiner Geistform zeitloses Eigentum bleiben.

Zur Klarstellung noch folgendes: Die Ausübung jeder Art von Glauben und Religion, sofern diese im menschenwürdigen und friedlichen Rahmen bleiben, ist vorbehaltlos zu respektieren. Die geäußerte Kritik richtet sich nicht gegen die Menschen als solche, sondern befasst sich ausschliesslich mit dem Glauben an und für sich und den daraus entstehenden Hemmnissen für die Menschen, die davon befangen sind.

Achim Wolf, Deutschland

VORTRÄGE 2012

Auch im Jahr 2012 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

25. August 2012:

Pius Keller

Sich selbst erkennen und kennenlernen

Sich und die natürlich-schöpferische Wirklichkeit erkennen, erfassen und begreifen lernen.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Wie Beziehungs- und Bindungsstörungen entstehen. Was Beziehung ist und wie der adäquate Umgang damit gelernt werden kann.

27. Oktober 2012:

Patric Chenaux

Zwischenmenschlichkeit ...

Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.

Christian Frehner

Gesundheit und Krankheit

Schicksal? Zufall? Chance? Pflicht?

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der ‹Stimme der Wassermannzeit› oder der ‹Geisteslehre-Briefe› als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

18. Jahrgang
Nr. 69, Okt. 2012

Leserfrage

Noch eine Frage, die vielleicht schon von anderen vor einiger Zeit gestellt wurde. Gestern war der Jahrestag der 9/11-Tragödie in New York City. Eine Theorie wurde aufgebracht, dass diese Attacke damals von der amerikanischen Administration selbst inszeniert wurde, um einen Grund für Krieg mit dem Irak zu führen, obwohl der Irak nichts damit zu tun hatte.

Es wird immer schlimmer auf der ganzen Welt. Die Zukunft ist unsicher.

Skylar Khan, USA

Antwort

Die Frage, wie sich der Sachverhalt damals ergeben hat, kam tatsächlich während den letzten zwei Monaten vermehrt auf, weil sich am 11. September die Zeit des Anschlags wieder rundete. Aus diesem Grund fragte auch ich Ptaah nochmals nach ihren neuesten Erkenntnissen, die ich nachfolgend aus dem 544. Kontaktgespräch wiedergebe:

Billy ... Immer wieder werde ich in den letzten Wochen nach den Geschehen vom 11. September 2001 in New York wegen des Terroranschlags gefragt. Es werden aber auch im Fernsehen Sendungen gebracht bezüglich Verschwörungstheorien in bezug auf das Geschehen am 11. September 2001. Diesbezüglich herrscht ja z.B. die Verschwörungstheorie vor, dass die US-Regierung diese Katastrophe selbst herbeigeführt und durch die CIA usw. die beiden Türme mit Sprengstoff vollpacken und diese dann habe sprengen lassen, weshalb sie in sich zusammengestürzt seien.

Ptaah Was tatsächlich einer unsinnigen Verschwörungstheorie entspricht. Wahrheitlich ergab sich alles so, wie die Abklärungen durch Fachkräfte und durch die Geheimdienste ergeben haben. Nichtsdesto-weniger jedoch existierten in bezug auf dieses Verbrechen der Al-Kaida gewisse schwache geheimdienstliche Erkenntnisse, die auch dem US-Präsidenten George W. Bush zur Kenntnis gebracht wurden, die er jedoch völlig ignorierte, wie dies aber auch von den wenigen Verantwortlichen der CIA, nämlich nur deren drei Personen – die vague darum wussten –, nicht in dem Masse ernst genommen wurde, wie es hätte sein müssen. Die Ignoranz von Bushs Seite selbst geschah einerseits aus blanker Dummheit und andererseits mit tief in ihm gründenden und ihm nur halbwegs bewussten wirren Gedanken, gegen den stets drohenden Terror in weltweiter Form eine Handhabe zu haben, wenn eine Terrorkatastrophe geschehen würde. Wie wir abklären konnten, zielten die vagen Erkenntnisse der drei CIA-Leute – zwei Agenten und ein Vorgesetzter – darauf ab, dass ein Terroranschlag auf die USA wahrscheinlich sein könnte, wobei jedoch keine einzige Vermutung sich auf die beiden Türme des WTC bezog. Die Vermutung war einfach allgemein bezogen. In seiner wirren Dummheit konnte der US-Präsident G. W. Bush nicht derart weit die wirkliche Gefahr vorausberechnen, dass er greifende Massnahmen angeordnet und auch die CIA in grossem Rahmen

mobilisiert hätte, um genaue Abklärungen zu schaffen und vorsorglich landesweite Schutzmassnahmen zu ergreifen. Und solche Schutzmassnahmen wären tatsächlich möglich gewesen, wie unsere Wahrscheinlichkeitsberechnungen ergeben haben, doch durch das Versagen des US-Präsidenten und der drei CIA-Leute kam alles anders. Dies war allerdings bereits 1976 so ersichtlich, als dir meine Tochter Semjase die diesbezüglichen Voraussagen machte und du zum Schweigen verpflichtet wurdest. Die gleichen Voraussagen machte dir dann auch Quetzal 1986 nochmals. Du erinnerst dich wohl daran.

Billy Das ist der Fall, ja, denn es wurde mir höllisch elend, als mir Semjase die Voraussage machte und dass es rund 3000 Tote geben werde. Gleichermassen erging es mir aber auch ein andermal, als mir Quetzal das gleiche Geschehen 1986 abermals nannte und erklärte, was sich wirklich zutragen werde. Es ist einfach unverständlich, warum das amerikanische Volk solche Nullen und Dumme in die Regierung wählt, die dem Land nur ungeheuren Schaden bringen. Und wiederum wird für den kommenden November vom Gros der Bevölkerung der USA, speziell von den Republikanern, eine solche Ober-Null und Psychopathie-Nummer erster Grösse angehimmelt und aufgebaut, um sie zum US-Präsidenten hochzujubeln.

Billy

Leserfrage

Entschuldigen Sie, Billy, dass ich Sie um beinahe 2.00 Uhr nachts noch anrufe, doch lassen mir einige Dinge keine Ruhe und mich keinen Schlaf finden. Selbst keiner Religion oder Sekte und auch keiner Philosophie usw. angehörend, frage ich mich, welchen Nutzen alle die Menschen verdummenden Religionen, Sekten und jene diversen ebenso dummen Philosophien haben, die sich mit der angeblichen Existenz eines Gottes befassen, der doch absolut nur eine Erfindung eines Verrückten ist und einer krankhaften Einbildung und Illusion der Gläubigen entspricht. Doch das ist nicht der Grund, warum ich Sie mitten in der Nacht anrufe, denn mein Anliegen sind einige Fragen, und zwar diese: Was ist eigentlich davon zu halten, dass sich Christen und Muslime dauernd beschimpfen; dass die Christen den Islam und Mohammed und die Muslime allgemein eigentlich nur die Christen beschimpfen, die Mohammed mit schäbigen und gemeinen Karikaturen beleidigen, verhunzen und ihn mit Lügen und Verleumdungen verlästern? Ich frage mich, was denn die Christen tun würden, wenn die Muslime den angeblichen Gottessohn Jesus Christus in gleicher Weise in den Dreck ziehen und verhunzen würden. Das tun sie aber nicht, was mich sehr verwundert; gibt es dafür vielleicht einen bestimmten Grund? Würden die Muslime aber das gleiche tun, wie die Christen, dann würden diese mit Sicherheit auch nach Rache und Vergeltung schreien, und wenn es ihnen möglich wäre, dann würden sie wahrscheinlich sogar eine neue Inquisition oder einen Religionskrieg vom Zaun brechen, wie sie das in früheren Zeiten oft getan und unzählige Menschen ermordet haben, diesmal allerdings gegen den Islam und dessen Gläubige. Können Sie, Billy, dazu einmal Stellung nehmen und sagen, was Sie von all diesen unerfreulichen Machenschaften halten, worin ich natürlich auch die Ausschreitungen einbeziehe, die sich bei den Muslimen ergeben, die wegen den gemeinen Machenschaften, die ja von christlichen Leuten ausgehen, sich in der ganzen Welt immer wieder zu Aktionen der Rache und Vergeltung hinreissen lassen. Gibt es ausser dem, was ich angesprochen habe, sonst noch Wichtiges zu sagen in bezug auf Mohammed und den Islam, wie aber auch auf Jesus und das Christentum?

H. Fehr, Schweiz

Antwort

Dass Sie mich so spät anrufen, das bedarf keiner Entschuldigung, denn ich arbeite ja bis in die frühen Morgenstunden hinein, wobei dazu auch Telephonanrufe gehören, die ich natürlich in die Arbeit miteinbeziehe. Und was Ihren Anruf in bezug auf Ihr Anliegen betrifft, so habe ich alles, was Sie gesagt haben,

so gut wie möglich mitgeschrieben, folglich ich hier alles ziemlich genau wiedergeben kann, wie Sie aus dem Vorgenannten ersehen, und zu dem ich folgendes sagen und erklären will:

Bezüglich Ihrer Fragen will ich sagen, dass bereits anderweitig Fragen ergangen sind, die sich mit dem Koran und dem Islam befassen und die zu beantworten eine gewisse Umfänglichkeit verlangen. Folgedem will ich nicht zu Beginn auf Ihre Fragen eingehen, sondern sie allgemein nach den nächsten Fragen und dem anhängenden Artikel beantworten. Vornweg will ich allerdings dazu Stellung nehmen, warum die Islamgläubigen resp. die Muslime und Muslima in bezug auf ‹Jesus Christus› nicht gleichermassen handeln wie die Christen das mit dem Propheten Mohammed tun. Der Grund dafür liegt darin, dass ‹Jesus Christus› (der nie so, sondern Immanuel geheissen hat) im Koran als Mohammed vorausgehender wirklicher Prophet genannt wird, folglich er nicht verunglimpft werden darf und das von den Muslimen beiderlei Geschlechts auch nicht getan wird. Dies gegenteilig zu gewissen verantwortungslosen Christen – oder auch anderen –, die den Propheten Mohammed in schändlicher Weise verunglimpfen.

Im Koran wird ‹Jesus› in vierzehn Suren (Abschnitte/Kapitel) erwähnt, wobei jedoch gravierende Unterschiede zum wirren biblischen Jesusverständnis gegeben sind. Dazu ist aber zu sagen, dass der Koran nicht eigenhändig von Mohammed verfasst wurde, sondern er entspricht einem Werk, das über Jahrzehnte und Jahrhunderte entstanden ist, wobei darin auch ‹Jesus› und die jüdische Chronik (später auch die christliche Bibel) einen schriftlichen Niederschlag fanden. Allerdings wird da ‹Jesus› nur als Mensch und Prophet genannt, wenn auch als einer der wichtigsten Propheten der Geschichte. Im Koran wird zwar mit Hochachtung von ihm gesprochen, doch wird er weder als Erlöser noch Erretter der Welt beschrieben. Vielmehr wird von ihm gesagt, dass er das Kommen Muhammads angekündigt habe, was wahrheitlich ja auch den Tatsachen entspricht (siehe ‹Talmud Immanuel›, 3. Kapitel, Sätze 12, 19, 20, 24, 37 und 60). Die verfälschten Darstellungen tendieren jedoch daraufhin, dass Muhammad grösser als ‹Jesus› sei.

Bezüglich des Lebens von ‹Jesus› wird im Koran nicht viel verraten, und so wird in Sure 19 zwar ausführlich die Geburt von ‹Jesus› beschrieben, wobei in Sure 3,43 nur eine kurze Zusammenfassung seines Wirkens aufgeführt wird. Es wird dabei fabuliert und erzählt, dass Jesus aus Lehm Vögel geformt und sie zum Fliegen gebracht, Aussätzige und Blinde geheilt und sogar Tote wieder zum Leben erweckt habe – ganz gemäss den Irrlehren, die durch die Jünger verbreitet und ihm von anderen zugeeignet wurden. ‹Jesus› ist im Koran zudem die einzige Gestalt, die auch Kranke heilte. Trotzdem wird jedoch mit keinem Wort in bezug auf ‹Jesus› auf eine Sonderstellung hingewiesen. Es wird aber immer wieder betont, dass alles und jedes, was ‹Jesus› in den genannten Beziehungen getan haben soll, von ihm ausschliesslich nur mit Gottes Erlaubnis getan werden konnte. Es wird gesagt, dass er nichts weiter als ein Knecht Gottes gewesen sei. In diesem gottgewollten Rahmen hat er – gemäss Koran – das Wort Allahs verkündet, wie er auch seine Vorgänger resp. die Propheten vor ihm bestätigte und seinen Nachfolger Muhammad ankündigte. Es wird im Koran zwar auch dargelegt, dass ‹Jesus› unter Anfeindungen gelitten hat und dass seine Feinde versuchten, ihn anzugreifen, wie aber von diesen und von seinen Anhängern auch behauptet wurde, was nicht stimmt (jedoch tatsächlich aber der Wahrheit entspricht), dass ‹Jesus› gekreuzigt worden sei. Und es wird gelehrt, dass er also nicht an einem Kreuz gestorben sei, um am dritten Tag nach dem Tod aufzuerstehen, was durch die Korandarlegungen nachdrücklich gesagt wird. Die Kreuzigung wird also bestritten, die tatsächlich stattgefunden hat, jedoch nicht in bezug auf einen ‹Jesus Christus›, sondern bezüglich der Person Immanuels, des fünften wahren Propheten aus der Nokodemion-Linie. Eine Auferstehung hat es aber nicht gegeben, und das wird wieder richtig dargestellt, denn Immanuel war nicht tot, als er vom Kreuz genommen und gepflegt wurde, folglich er dadurch heimlich wieder seiner Wege gehen konnte.

Der Islam lehrt, dass gemäss christlicher Irrlehre ‹Jesus Christus› als der in der Bibel verheissene Erlöser und Erretter der Welt angekündigt worden und dieser Mensch und zugleich Sohn Gottes sei, der stellver-

trete Sündenvergebung am Kreuz erwirkt haben soll und am dritten Tag vom Tod auferstanden sei. (Jesus Christus hat nie existiert, denn wahrheitlich hiess der damalige wahre Prophet aus der Nokodemion-Linie Immanuel, und mit diesem Namen wurde er auch vom wahren Propheten Jesaja angekündigt (siehe Jesaja 7,14: «Darum, so wird euch der JHWH selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine junge Frau ist geschwängert durch einen Himmelssohn und wird einen Sohn gebären, den sie heissen wird Immanuel.») (Auch in der Bibel ist diese Passage gründlich verfälscht, denn JHWH [Jschwjsch] wurde fälschlich als Gott ausgelegt. Fälschlich wird die Bibel Altes Testament genannt, was jedoch in Wahrheit einer völlig verfälschten jüdischen Chronik entspricht.)

In bezug auf den Tod von Jesus werden im Koran nur sehr unklare Andeutungen gemacht. Es wird aber eindeutig gesagt, dass Gott auf jeden Fall Jesus vor der Kreuzigung bewahrt habe, so sei er also auch nicht am Kreuz gestorben und damit also auch nicht auferstanden. Eine Kreuzigung hätte nach muslimischer Auffassung eine schmachvolle Niederlage bedeutet, was auch ein absolutes Scheitern der gesamten Mission von Jesus bedeutet hätte. Nach irriger islamischer Auffassung steht einem wahren Propheten ausnahmslos ein ehrenvoller Tod zu, wobei niemals eine Verurteilung als Verbrecher erfolgen kann. Was jedoch natürlich der Richtigkeit der Lehre entspricht ist die Tatsache, dass es für einen Menschen – auch einen sogenannten menschlichen Gottessohn – grundsätzlich und absolut unmöglich ist, stellvertretend für andere Menschen ein göttlicher Erlöser zu sein oder bei einem erphantasierten Gott eine Erlösung zu erwirken.

Der wirre christliche Glaube fundiert in einer äusserst unlogischen Trinität: Vater, Sohn und Heiliger Geist und so als ein einziger dreieiniger Gott. Verrückter geht es wohl nicht. Und gemäss dem christlichen Glauben soll Maria, trotz der Mutterschaft in bezug auf Jesus, keinen Anteil an der Dreieinigkeit haben.

In der Islamlehre wird das Christentum gerügt, dass es drei Götter, nämlich Gott, Jesus und Maria anbetet. So wurde nämlich damals in der arabischen Welt von Christen die Trinität resp. Dreieinigkeit dargestellt und verstanden. Der Islam lehrt, dass Jesus nicht der Sohn Gottes sei, folglich immer wieder betont wird, dass Gott keine Kinder habe. Eine gegenteilige Behauptung oder allein schon ein diesbezüglicher Gedanke entspricht einer Blasphemie resp. einer Gotteslästerung. So lautet der wichtigste Lehrsatz der koranischen Theologie: «Es gibt nur einen einzigen Gott und nichts ist mit ihm vergleichbar oder ihm ähnlich.» Aus diesem Grund wird die christliche Vorstellung der Trinität resp. die Dreieinigkeit auch im Koran als heidnischer Glaube an drei verschiedene Götter aufgefasst. Und natürlich – wie könnte es auch anders sein – wird der ganze Trinitätsunsinn aufs Schärfste verurteilt. Und natürlich geschieht dies auch in der Hinsicht, dass Jesus also nicht als Gottessohn verehrt werden darf.

Wird nach christlichem Glauben gegangen, dann soll Jesus als Mittler fungieren, der für seine Gläubigen Fürsprache bei Gott einlegt, und so soll er die Gottgläubigen während deren Lebenszeit und dann auch im Jüngsten Gericht vor Gott vertreten.

Der muslimische Glaube macht andererseits keine klare Angaben darüber, ob für gläubige Muslime am Tag des Jüngsten Gerichts durch Mohammed oder sonst jemand Fürsprache eingelegt wird. Einzig islamische Überlieferungen haben aus vagen Andeutungen des Korans geschlossen, dass Muhammad sowie einige andere Persönlichkeiten der islamischen Geschichte für die Islamgläubigen Fürsprache einlegen können.

Alles im Gesamten der Gegenüberstellung der beiden Religionen verdeutlicht, dass sich der islamische und der christliche Glaube und damit grundlegend die Lehren der beiden Religionen in vielen Punkten widersprechen. So werden gemäss den biblischen Aussagen nur diejenigen Menschen resp. deren Seelen das ewige Leben erhalten, die Jesus Christus als Sohn Gottes verehren, an ihn glauben und sein stellver-

tretendes Opfer am Kreuz für sich persönlich in Anspruch nehmen. Beim Islam hingegen können gemäss der Koranlehren einzig jene gerettet werden, welche an Muhammad als Gottes Propheten und an die Wahrheit des Korans glauben.

Weitere Ausführungen erfolgen bei der nächsten Fragenbeantwortung.

Billy

Leserfrage

Verrückt, wenn das stimmt ...

Für die Beantwortung folgender Fragen in einem nächsten Bulletin wären wir dankbar.

Am Montagabend, den 17.9.2012 kam bezüglich des Islam und des Propheten Mohammed eine Sendung auf TV 3-SAT. Moslemische Frauen und Männer sind dabei, den Koran zu untersuchen und fanden, dass viele uralte Traditionen und Bräuche gar nichts mit dem Koran zu tun haben. Allerdings stellten sie fest, dass der Koran auch vorschreibt – laut dem Propheten Mohammed –, dass die Frauen auch zu schlagen seien. Kann Mohammed so etwas vorgeschrieben haben?

Können die im beigelegten Artikel aufgezählten Dinge des Autors Dr. Wolfgang Kaufmann in der Zeitung ›Junge Freiheit‹ Nr. 24/11 vom 10. Juni 2011 bezüglich des Korans, des Islams und des Propheten Mohammed der Wahrheit gemäss stimmen?

Vielen Dank und Salome
Adela und Victor Bickel, Schweiz

Folgender Artikel erschien erstmals im ›Forum‹ der ZEITUNG ›Junge Freiheit‹, Nr. 24/11, am 10. Juni 2011. Veröffentlichung im Sonder-Bulletin Nr. 69 mit telephonischer Genehmigung von Herrn Dr. Berens. www.jungefreiheit.de, Junge Freiheit-Verlag GmbH & Co, Hohenzollerndamm 27a, D-10713 Berlin.

Alternative Islamgeschichte

Beim Kreuz des Propheten

Von Wolfgang Kaufmann

Aus muslimischer Sicht ist der Koran die Niederschrift der wörtlichen Offenbarungen, welche Allah dem Propheten Mohammed zwischen 610 und 632 nach Christus zuteil werden liess; dies schliesst logischerweise aus, dass ältere textliche Vorstufen existieren. Daher sieht die traditionelle Islamwissenschaft ihre Aufgabe auch nicht darin, das Heilige Buch des Islam entstehungsgeschichtlich oder anderweitig historisch-kritisch zu interpretieren.

Das gleiche gilt für den Umgang mit der muslimischen Literatur über Mohammed, welche im 9. und 10. Jahrhundert, also zwei- bis dreihundert Jahre nach den postulierten Ereignissen, auf der Basis einer angeblichen äusserst zuverlässigen mündlichen Überlieferung entstand. Vielmehr wird nach folgendem Prinzip verfahren: Alles, was aus der Gahiliyya, also der vermeintlichen ›Zeit der Unwissenheit‹ vor der ersten Offenbarung, stammt, bleibt unbeachtet – dahingegen behandelt man den Koran und die Berichte über die Taten und Worte des Propheten als Quelle unumstösslicher ›Gewissheiten‹.

Ein solch naiver Glaube an die Wahrhaftigkeit von kerygmatischen Geschichten kann freilich nicht das Paradigma einer modernen westlichen Islamwissenschaft sein, denn für diese muss schliesslich dieselbe Grundregel gelten, wie für jede andere ernstzunehmende Wissenschaft: *Contra facta non valet argumentum* (Gegen Fakten gilt kein Argument). Oder noch dezidierter gesagt: Die Wahrheit steht über dem Glauben. Und wahr ist eben zum Beispiel, dass eine sichere und wie im Falle des Islam auch noch höchst detaillierte mündliche Überlieferung von historischen Fakten über zwei bis drei Jahrhun-

derte schlichtweg in den Bereich des Unmöglichen fällt; wie Ethnologen mittlerweile nachgewiesen haben, kommt es spätestens nach 60 Jahren zu gravierenden Entstellungen.

Ausserdem kann die Frühgeschichte des Islam auch nicht von Arabisten und Islamwissenschaftlern alleine erforscht werden, denn die Komplexität der Vorgänge beziehungsweise der überlieferten Zeugnisse erfordert eine Mitbeteiligung von Sprachfachleuten anderer Richtungen sowie Historikern, Archäologen, Numismatikern, Epigraphikern und so weiter.

Diese Interdisziplinarität findet man im Saarbrücker Institut zur Erforschung der frühen Islamgeschichte und des Koran (kurz Inarah genannt). Dessen wohl prominentestes Aushängeschild ist Christoph Luxenberg, der Autor des 2000 erschienenen Buches *Die syro-aramäische Lesart des Koran*, in dem erstmals detailliert nachgewiesen wird, dass die Heilige Schrift der Muslime nicht auf einer mündlichen arabischen Überlieferung basiert; ebenso kam es zu keiner Erstverschriftung des Koran zur Zeit des dritten Kailfen Utmān (also zwischen 650 und 656). Statt dessen muss man von einem Ur-Koran in einer aramäischen früharabischen Mischsprache, festgehalten mit syrisch-aramäischen Schriftzeichen, ausgehen.

Desgleichen kann die Region, in der dieser Ausgangstext entstand, auch keinesfalls die Arabische Wüste gewesen sein. Zum ersten war diese durch ein weitgehend analphabetisches und auf jeden Fall *«bildungsfernes»* nomadisches Milieu geprägt. Zum zweiten finden Mekka und Medina, die vermeintlichen zentralen Stätten der Geschichte des frühen Islam, im Koran selbst nur ganze vier Mal Erwähnung – und das auch noch in einem äusserst mehrdeutigen Kontext, der vollkommen offenlässt, ob es sich hier tatsächlich um arabische Siedlungen handelt. Zum dritten deutet die sprachliche Prägung des Koran eindeutig auf eine Herkunft aus der Stadt Merw in Chorasān (heute Südturkmenistan) hin.

Der Ur-Koran war keine religiöse Gründungs-
urkunde, sondern das Credo einer peripheren
christlichen Bewegung. Eine Vermischung
ostsyrischer Theologie mit neuplatonischen
Ideen, zeroastrischen, manichäischen und
buddhistischen Gedankensplittern.

In diesem multikulturellen Schmelztiegel an der Seidenstrasse lebten damals neben Arabern und Angehörigen anderer Völker auch zahlreiche Aramäisch sprechende ostsyrische Christen, welche sich gegen eine Entwicklung auflehnten, die heute als Hellenisierung des nahöstlichen Christentums bezeichnet wird. Augenfälligster Ausdruck derselben war die Anerkennung der Beschlüsse des Konzils von Nizäa sowie weiterer griechischer Konzilien durch die syrische Grosskirche, beginnend 410 mit der Synode von Seleukia-Ktesiphon.

Diese Beschlüsse liefen auf eine Abkehr vom bisher verfochtenen unitarischen Monotheismus und auf die Übernahme der Lehre von Zweieinigkeit von Gott und dessen Sohn beziehungsweise von der Dreifaltigkeit hinaus. Und genau in diesem Punkt verweigerten sich die Christen in Merw: Sie sahen in Jesus weiterhin nichts anderes als einen Gottesknecht oder Gesandten Gottes.

Zugleich hielten sie es für notwendig, ihr nunmehr dissidentes Glaubensbekenntnis niederzuschreiben. Das geschah vermutlich ab 553. In diesem Jahr nämlich wurde in Merw ein Bistum der syrischen Grosskirche gegründet, was zur Folge hatte, dass die hellenischen Lehren nun auch hier – weit im Osten – an Boden gewannen. So entstand also zur Mitte des 6. Jahrhunderts ein dezidiert monotheistischer Textkorpus vor- beziehungsweise antinizenischer Machart, der zunächst keinen Namen trug, aber später als Koran bekannt werden sollte.

Der Ur-Koran war somit keine Gründungsurkunde einer neuen Religion, sondern das religiöse Credo einer peripheren christlichen Bewegung mit abweichender Gottesauffassung und Christologie, daher kommend als Vermischung von Aussagen des Alten und Neuen Testaments, der Apokryphen und der neuplatonisch-agnostischen Ideen sowie einzelnen zoroastrischen, manichäischen und buddhistischen Glaubenssplittern.

Andererseits blieb die koranische Bewegung nicht sonderlich lange christlicher Natur. Hierfür war der Einfluss arabischer Herrscher verantwortlich, welche das politische Vakuum füllten, das nach dem Kollaps des sassanidischen Königtums ab 650 entstand – an erster Stelle zu nennen Abd al-Malik, dessen Siegeszug nach Westen übrigens genau im besagten Merw begann. Unter diesem kam es um

das Jahr 800 herum zu einer Loslösung der koranischen Bewegung vom altsyrischen Christentum. Dabei wurde der gemischtsprachige Text des Ur-Korans komplett ins Arabische transkribiert, was dazu führte, dass massenhaft «dunkle Stellen» entstanden, welche sich dem nur Arabisch Sprechenden seitdem nicht mehr zweifelsfrei erschliessen.

Dies liegt zum einen daran, dass die zahllosen aramäischen Worte einfach nur mittels anderer Schriftzeichen festgehalten, aber nicht übersetzt wurden. Zum anderen war die zunächst verwendete arabische Schrift im höchsten Masse defektiv, das heisst, sie kannte weder Vokalzeichen noch diakritische Zeichen zur unmissverständlichen Darstellung der vielen uneindeutigen Konsonanten. Deshalb kamen die ersten Koranfassungen in arabischer Schrift als äusserst rudimentäre Textskelette daher, welche allerlei differierende Lesungen erlaubten.

Ansonsten erhielt die angeblich neue und autochthone Religion der Araber nun die Bezeichnung «Islam», das heisst «Übereinstimmung mit der Schrift», also dem Ur-Koran. Damit war es allerdings nicht getan, denn es mangelte ja ebenfalls noch an einem ureigenen islamischen Gründungsmythos, zu dem der Koran aufgrund seiner Herkunft keinerlei belastbare Belege beisteuern konnte.

Diesem Desiderat wurde durch folgenden raffinierten Kunstgriff abgeholfen: Im Nahen Osten war es seinerzeit Usus, das syrisch-aramäische Gerundivum «Mahmet» («Der zu Preisende») als Epitheton für Jesus zu verwenden – dies taten zunächst auch die arabischen Herrscher des 7. und 8. Jahrhunderts, wobei die arabisierte Form von «Mahmet» «Muhammad» lautete.

Frühester, aber beileibe nicht einziger Beleg hierfür ist eine Münze aus dem Jahre 687, auf der Jesus ganz explizit als «muhammadun rasul allah» («Der zu preisende Gesandte Gottes») bezeichnet wird. Im weiteren Verlauf wurde dieses christologische Prädikat dann aber aus seinem Bezug zu Jesus gelöst und auf eine arabische Phantasiegestalt übertragen, eben den Propheten «Mohammed», den angeblichen Begründer des Islam.

Mohammed hat niemals gelebt.
Alle später konstruierten Viten des
Propheten dienen dem Zweck, die
christliche Herkunft des Islam zu verschleiern.
Wer als Forscher die Historizität
Mohammeds anzweifelt, gefährdet
seine Anstellung, mitunter sein Leben.

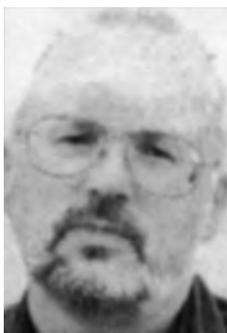
Mohammed hat also niemals gelebt und alle später konstruierten Viten des Propheten wie natürlich auch die Hadithen, in denen die vermeintlichen Aussprüche des Religionsstifters überliefert sind, dienen zuallererst dem Zweck, seine fehlende Historizität und die christliche Herkunft des Islam zu verschleiern.

Der Befund, dass die islamischen Texte nicht als Geschichtsquelle taugen, weil sie keine Berichte über tatsächliche historische Ereignisse enthalten, sondern zielgerichtet in die Welt gesetzte Mythen, wurde durch die Inarah-Forscher in diversen Monographien sowie fünf umfangreichen Aufsatzbänden mit vielerlei Beispielen untermauert. Dennoch scheiden sich an ihm die Geister. Kritiker der Inarah-Gruppe, wie die Berliner Islamwissenschaftlerin Angelika Neuwirth und ihr Adlatus Michael Marx, halten beflissen an den widerlegten muslimischen Fiktionen fest und verbreiten zugleich die Botschaft, dass es moralisch verwerflich, fachlich unangemessen und politisch unklug sei, dem Islam konsequent mit historisch-kritischen Methoden zu Leibe zu rücken. Deshalb steht ihr auf 18 Jahre angelegtes Corpus-Coranicum-Projekt, in dessen Verlauf eine Edition der wichtigsten Koran-Handschriften des 1. Jahrhunderts der islamischen Zeitrechnung entstehen soll, unter einem ganz expliziten Vorbehalt: Quellenkritisches Vorgehen dürfe niemals dazu führen, dass dem Islam die theologische und kulturelle Eigenständigkeit abgesprochen werde.

In Kenntnis der Positionen der beiden Seiten fällt es nicht schwer zu erraten, welche Partei für wert befunden wurde, Gelder der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zu erhalten: das ergebnisoffen arbeitende Inarah-Team oder die einer dogmatischen Islamophilie verfallene Corpus-Coranicum-Truppe! Natürlich die letztere, was die bohrende Frage aufwirft, seit wann es eigentlich zu den Aufgaben eines säkularen Staates gehört, Forschungen zu finanzieren, welche unter dem strikten Primat der religiösen Unbedenklichkeit stehen.

Doch nicht nur die Förderpraxis der DFG schreit zum Himmel. Genauso skandalös ist, wie schnell hierzulande islamwissenschaftliche Karrieren an unbequemen Forschungsergebnissen scheitern können. So bezahlte Günter Lüling seine sachlich korrekte Identifizierung einiger Koransuren als altchristliche Poesie mit immerhin 19jähriger Arbeitslosigkeit. Desgleichen sollte auch zu denken geben, dass es sich bei ‹Christoph Luxenberg› um ein Pseudonym handelt, weil der betreffende Autor seinen Klarnamen lieber geheimhalten möchte. Wie berechtigt eine solche Vorsichtsmassnahme ist, beweist das Schicksal des Libanesen Samir Kassir: Er propagierte ebenfalls die Notwendigkeit, den Koran vor dem Hintergrund der christlichen Spätantike zu erforschen, und fiel dann einem Autobombenanschlag zum Opfer.

Tatsache ist weiterhin, dass die Inarah-Forscher unter ebenso intensiver wie ostentativer Beobachtung seitens islamischer Gruppen des In- und Auslandes (darunter der Türkei) stehen, deren teilweise hetzerische Internetseiten Bände sprechen. Wo bleibt da eigentlich die vielgepriesene Wissenschaftsfreiheit – eines der Grundrechte, welche die ‹Zivilgesellschaft› doch sonst so vehement gegen vermeintliche Angriffe aus anderen Richtungen zu verteidigen pflegt.



Dr. Wolfgang Kaufmann, Jahrgang 1957, war von 2000 bis 2010 Lehrbeauftragter an einer sächsischen Universität und ist heute als freier Historiker und Honorar-dozent tätig. Sein Buch ‹Das Dritte Reich und Tibet› erschien 2010 in 2. Auflage.

Quelle: JUNGE FREIHEIT, Nr. 24/11, 10. Juni 2011

Antwort

Nun, was den aufgeführten Artikel aus der Zeitung ‹Junge Freiheit› betrifft, so bezieht sich dieser auf langwierige, doch exakt und tiefgreifend durchgeführte Forschungen und Nachforschungen bezüglich des Zustandekommens des Korans. Die Wirklichkeit und deren Wahrheit lässt sich nicht leugnen, weshalb ich dazu wohl auch keine besondere Erklärung abzugeben habe. Zu sagen ist allerdings in bezug auf den im Artikel erwähnten Unsinn, ‹Mohammed hat niemals gelebt›, dass es sich dabei um eine absolut fundamentlose hypothetische Äusserung handelt, weil diese Behauptung völlig aus der Luft gegriffen ist, denn Mohammed hat wirklich gelebt, doch ist seine Geschichte ganz anders, als angeblich überliefert ist. Das aber ist mit Sicherheit wohl nur darum der Fall, weil keine direkte und persönliche Hinterlassenschaften des Propheten Mohammed gegeben sind, was ja letztendlich auch auf alle anderen wahren Propheten aus der Nokodemion-Linie zutrifft, folglich deren einstige Existenz ebenfalls nicht anhand persönlicher Nachlässe resp. Vermächtnisse usw. bewiesen werden kann. Das aber führt darauf zurück, dass Mohammed – wie auch alle anderen wahren frühen Propheten aus der Linie des Nokodemion, von Henoch über Elia, Jesaja und Jeremia bis Immanuel – zeitlebens einerseits eigens keine schriftliche Aufzeichnungen gemacht und auch ihre ‹Lehre der Propheten› nicht direkt einer integren schreibkundigen Person diktiert haben. Dies mit Ausnahme von gewissen Lehrteilen und Beschreibungen von Immanuels Wirken, die der angebliche Verräter Judas Ischkerioth (fälschlich von den Christen ‹Judas Ischarioth› genannt) als einziger Schreibkundiger der Immanuel-Jünger schriftlich festgehalten hat (siehe ‹Talmud Immanuel›). Ausserdem sind alle wahren Propheten aus der Nokodemion-Linie, so also auch Mohammed, nur in wenigen kleinen Kreisen und nicht in grosser Öffentlichkeit in Erscheinung getreten. Zudem war er immer äusserst bescheiden und drängte sich nicht in die grosse Masse der Öffentlichkeit, wie das auch allen anderen wahren Propheten eigen war. Wahre Propheten machten und machen niemals ein Aufhebens von ihrer Person, sondern sie blieben und bleiben bescheiden und liessen und lassen sich nicht anhebeln und nicht verherrlichen, was immer dazu führt, dass sie eigentlich ausserhalb ihres Kreises unscheinbar bleiben. Erst die Anhänger der Propheten sind es dann, die weitreichend in die zukünftige Zeit hinein in grosser Weise zu wirken und die

Lehre zu verbreiten beginnen. Bisher war es aber leider immer so, dass die Anhänger in der Regel nach dem Ableben der Propheten die Lehre verdrehten und falsch interpretierten, wodurch daraus Sekten und Religionen entstanden. Dem wird in der Neuzeit entgegengewirkt, weil die originalgetreue ‹Lehre der Propheten› resp. die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› resp. die ‹Geisteslehre› von Grund auf im Original schriftlich festgehalten und in dieser Form verbreitet wird. Die Aufgabe des Verbreitens ist dabei in der Neuzeit durch vielerlei Dinge und Techniken usw. weltweit möglich geworden, während dies in der fernen Vergangenheit der damaligen wahren Propheten aus der Nokodemion-Linie unmöglich war. Folgedem konnte die Lehre in nur sehr kleinen Kreisen und in kleinen Gebieten im jeweiligen Land verbreitet und auch kaum überliefert werden, und zwar insbesondere darum, weil die Schüler und Anhänger der Propheten immer wieder versagten, wodurch ungeheure Verfälschungen der Lehre und daraus Religionen und Sekten entstanden. Das aber soll in der Neuzeit vermieden werden, damit die Lehre endlich zu greifen beginnt und sich die irdische Menschheit den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten zuwendet, und damit der wahren Liebe, dem effectiven Frieden sowie der wirklichen Freiheit und Harmonie, auf dass endlich alle Kriege, aller Hass, jede Verfolgung sowie jede Rache und Vergeltung und sonst alle Ausartungen ein Ende finden.

Wenn nun speziell die Rede von Mohammed ist, dann ist dazu klar und deutlich zu sagen, dass er ein absolut ehrenwerter und untadeliger Mann war, dem als Mensch und Prophet alle Würde gebührte und ebenfalls in der heutigen Zeit sowie auch in Zukunft posthum gebührt. Er war ein Mensch, der sich niemals etwas Menschenunwürdiges hat zuschulden kommen lassen, wie ihm jedoch Gegenteiliges von verantwortungslosen und schmierigen Elementen angedichtet wird. Wird er von Böswilligen, Lügern und Verleumdern usw. mit Lügen und Verleumdungen verunglimpft, dann entspricht das einer lästerlichen Schändlichkeit ohnegleichen, denn Mohammed hat niemals in irgendeiner Art und Weise etwas getan, das wider die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote verstossen hätte. Er war ein durchaus ehrbarer Mensch, dem zu seiner Zeit wirkliche alle Ehre angemessen war und auch heute so lange nach seinem Tod weiter zusteht, und zwar auch für alle Zukunft, wie das auch für alle anderen wahren Propheten der Nokodemion-Linie der Fall ist. Diese Erweisung von Ehre und Würde hat aber nichts mit einer Verherrlichung zu tun, denn das Ganze beruht einzig und allein darauf, dass der Gerechtigkeit sowie der Wirklichkeit und deren Wahrheit Genüge getan und Rechnung getragen wird und dass die effectiven Fakten beim Namen genannt werden.

Wenn der Prophet Mohammed durch christlich Gläubige und Sektierer, durch irgendwelche Antagonisten und gar durch die Hauptkirche, durch sogenannte freie Kirchen oder Weltlichdenkende usw. böseartig verleumderisch gelästert wird, dann entspricht das gemeinen, haltlosen und skandalösen Beschimpfungen, Schmähungen und Ehrentwürdigungen, lästerlichen Schändungen, Beschmutzungen und Verhöhnungen der Person und des Namens, die schlimmer nicht sein können. Menschen, die solches tun, verdienen die Menschbezeichnung nicht, denn sie sind ausgeartete und moralisch verkommene Unrechtschaffene, deren Verleumdungen von Gesetzes wegen hart geahndet werden müssten. Solche Beschimpfungen, wie auch Verleumdungen jeder Art, haben nichts mit einer freien Meinungsäußerung zu tun, die durch die Menschenrechte gewährleistet sein soll, und zwar auch dann nicht, wenn die Lügen und Lästerungen auf längst Verstorbene bezogen sind, die zu den gegen sie gerichteten Verleumdungen und Lästereien keine Stellung mehr beziehen können, wie das eben auch bei Mohammed der Fall ist, der von der Christenwelt – zumindest von gewissen selbtherrlichen irren Christen oder von andersgläubigen Irren – immer wieder verunglimpft und verleumderisch gelästert wird. Leider geschieht das immer wieder, was folglich viele Islamgläubige in Rage bringt, die dann nach Mord, Totschlag und Zerstörung schreien, was natürlich ebenso verwerflich ist wie das, was die Verleumder – die in der Regel Rassen- und Fremdenhasser sowie Feinde ihnen fremder Religionen und Meinungen sind – in die Welt setzen und entweder durch Radio, Fernsehen, Zeitungen, Journale, Hetzschriften, durch gruppenbedingte oder öffentliche Hetzreden sowie durch das Internet verbreiten.

Für jene aufgebrachten Islamgläubigen, bei denen es sich in der Regel um radikal-islamistische Gläubige handelt – oder um Gläubige, die sich um solche extreme und radikale Elemente sammeln, deren Sinnen und Trachten nur nach Terror, Mord, Totschlag, Gewalt und Zerstörung ausgerichtet ist –, sei gesagt:

«Ihr wähnt euch in eurem religiös-sektiererischen Eifer fälschlich als wahre Befolger, Befürworter, Erfüller und Getreue der Lehre Mohammeds und glaubt irrig, in seinem Sinn und gemäss seiner Lehre zu handeln. Wahrheitslich jedoch schreit ihr nach Mord, Totschlag, Gewalt und Terror, seid aufständisch, richtet Zerstörungen an, gefährdet und harmt Leib und Leben eurer selbst und der Mitmenschen, die eurer eigenen oder einer fremden Religion und Meinung usw. angehören. Euch alle, die ihr so handelt und eure Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen in dieser Weise ausrichtet und auslebt, sei gesagt, dass ihr bis in den tiefsten Grund wider die Lehre Mohammeds handelt, die er zu seiner Zeit den Menschen der Erde und also auch für euch der heutigen Zeit gebracht hat.

Gesamthaft entspricht euer Handeln, Tun und Verhalten jeder Form von Gewalt, Hass und Vergeltung usw. nicht dem Wert der Lehre Mohammeds und also in keiner Weise dem Sinn des ehrwürdigen Propheten. Wer aber als islamgläubiger Mensch trotzdem in dieser Weise handelt – egal wer es auch immer sei und welche Argumentation damit vertreten wird –, derjenige Mensch missachtet, schändet, verleumdet und vergewaltigt Mohammeds Lehre und lästert seine Person ebenfalls wie jene, welche ihn böseartig schmähen, schändlich beschimpfen, verleugnen und verleumden oder ihn mit primitiven schmierig-lästerlichen Karikaturen usw. verunglimpfen. Und jeder Mensch – egal ob Moslem, Muslima, Christ, Atheist oder Andersgläubiger –, der entgegen der ‹Lehre der Propheten› und damit auch wider die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› handelt, wie diese auch Mohammed lehrte, ist nicht um ein winziges Jota besser als jene, welche den Propheten beschimpfen, verleumden, schmähen und lästern.»

Mohammed lehrte – wie alle wahren Propheten der Nokodemion-Linie –, dass der Mensch nicht rächen, nicht Hass säen und weder Rache noch Vergeltung üben soll. Er lehrte die ‹Lehre der Propheten›, wie diese auch im ‹Kelch der Wahrheit› und im ‹OM› geschrieben steht, und so lehrte er unter anderem:

«Kelch der Wahrheit», Abschnitt 2, Verse 282–286

282)

Kämpft auf friedliche und gewaltlose Weise für die Wahrheit der Gestaltung (Schöpfung) und ihre Gesetze und Gebote gegen jene, welche euch und die wahrliche Wahrheit bekämpfen, doch überschreitet dabei nicht das Mass des Guten und Billigenden (Gerechten/Verantwortungsvollen), auf dass ihr nicht in Gewalttätigkeit verfallt, denn Masslosigkeit und Gewalt werden von den Euresgleichen (Menschen) nicht geliebt.

283)

Seid allzeit friedvoll zu jenen, die sich als eure Feinde wännen, die euch bekämpfen und von einem Ort zum andern vertreiben; und liebt jene, welche sich eure Feinde nennen um ihres Euresgleichen Würdigseins (Menschseins) willen, und hasst sie nicht um ihrer bösen Taten willen, sondern urteilt nur über diese und fällt keine Urteile über den Euresgleichen (Menschen) als Euresgleichen (Menschen); und wo immer ihr auf etwelche stösst, die sich als eure Feinde geben, dann erachtet sie nicht auch von euch aus als Feinde; tötet (mordet) sie nicht und vertreibt sie nicht, sondern bietet ihnen die Hand zum Frieden und schafft Freundschaft zwischen euch und ihnen; also verfolgt auch nicht jene, welche sich als eure Feinde wännen, um böse Rache und Vergeltung zu üben an ihnen, denn Verfolgung und Rache und Vergeltung sind so schlimm wie Totschlag; wenn euch eure selbsternannten Feinde angreifen, dann kämpft gegen sie mit gewaltloser Gewaltlosigkeit, mit Worten und Taten, doch ihr sollt nicht töten in Ausartung, sondern nur dann, wenn unabwendbar Gefahr um euer Leben besteht, auf dass ihr nur tötet in einer Abwehr der Not (Notwehr), wenn ihr des Lebens bedroht seid; lassen die sich als Feinde Wännenden jedoch von euch ab, dann zeigt ihnen Barmherzigkeit (Menschlichkeit) und Vergebung, auf dass Frieden zwischen euch sei.

284)

Bekämpft eure selbsternannten Feinde nur so lange mit den Mitteln des Wissens und des Friedens, bis ihre Verfolgung gegen euch aufhört und sie in sich Vernunft zulassen; und lassen sie von ihrer Verfolgung gegen euch ab und wenden sich euch in Frieden zu, dann wisst, dass von euch keine Feindschaft gegen sie gegeben sein soll, wie ihr auch gegen die Unwissenden und Unbilligen (Ungerechten/Verantwortungslosen/Gerechtigkeitslosen) keine Feindschaft hegen sollt.

285)

Entweihen eure sich als Feinde Nennenden oder Billigkeitslosen (Unguten/Verantwortungslosen/Gerechtigkeitslosen) oder Unwissenden durch Lug und Trug und Verlästerung (Verleumdung) eure Ehre und Würde und eure Rechtschaffenheit (Gewissenhaftigkeit), dann soll von euch deren Tun nicht mit Lieblosigkeit und Hass oder mit Rache und sonstig Bösem vergolten werden; in allen Gesetzen der Gestaltung (Schöpfung) und dem Aussehen (Natur) bestehen keine Gesetze der Vergeltung und der Rache, oder des Hasses und sonstig Bösem.

286)

Vergehen sich solche, welche sich Feinde gegen euch nennen, wie auch Unwissende oder Billigkeitslose (Ungerechte/Verantwortungslose/Gerechtigkeitslose), dann bestraft sie nicht mit Feindschaft oder Hass und Rache oder Vergeltung und sonstig Bösem, sondern übt Billigkeit (seid gerecht/Gerechtigkeit) und trachtet nach Vergebung und wisst, dass die Billigkeit (Gerechtigkeit) bei denen ist, die sie pflegen; vergeht sich ein Fehlbarer in irgendeiner Weise gegen euch, und könnt ihr euch durch Vernunft und Billigkeit (Gerechtsein) nicht dagegen wehren, dann übt nicht selbst Ahndung durch Selbstgerichtsbarkeit, sondern ruft die Obrigkeit oder die Gerichtsbarkeit an, damit durch sie die Sache und die Dinge geklärt und die Fehlbaren abgeurteilt werden in dem Masse nach Billigkeit (Gerechtigkeit) und Euresgleichen Würdigseins (Menschlichkeit), wie es dem Vergehen gegen euch angemessen ist.

Und auch im ‹OM›, das ebenfalls viele Lehrteile der ‹Lehre der Propheten› enthält, wie sie durch die wahren Propheten aus der Nokodemion-Linie und somit also auch durch Mohammed gelehrt wurde, steht geschrieben:

‹OM›, Kanon 22, Sätze 27–42

27. Und also sollet ihr in jedem Fall nur Beurteilung tun in gerechter Richtigkeit, und niemals sollet ihr richten und fällen ein Urteil.
28. Also ist gesaget: Richtet nicht, auf dass ihr selbst nicht dereinst gerichtet werdet und auf dass ihr nicht Schuld auf euch ladet.
29. So ihr aber verstosset wider die Gesetze und Gebote der Schöpfung und so ihr also richtet, und mit welcherlei Gericht ihr immer richtet, so werdet ihr dereinst gerichtet werden durch eure eigene Kraft eures Selbst.
30. Und bedenket: Mit welchem Masse ihr messet, so werdet ihr wieder gemessen werden, so durch euch selbst als auch durch die Schöpfungsrichtlinien und durch eure Nächsten.
31. Beurteilt ein jegliches Ding und ein jegliches Belang nach der Logik der Naturgesetze, die da sind von der Schöpfung und die da allein haben ihre Wahrheit und ihre Gültigkeit.
32. Also sollest du nicht sehen den Splitter in deines Nächsten Auge und dadurch nicht gewahr werden den Balken in deinem eigenen Auge.
33. Und also sollest du nicht bemühend sein, den Splitter aus dem Auge deines Nächsten zu ziehen, während dich der Balken in deinem eigenen Auge mit Blindheit schlaget, so du dem Nächsten nicht den Splitter greifest, sondern ihm das Auge ausstichest.
34. So du aber den Splitter im Auge des Nächsten siehest und den Balken im eigenen Auge unbeachtet lassest, so bist du ein Heuchler nur; also entferne zuerst den Balken aus dem eigenen Auge und heile den Schmerz, und erst dann siehe, dass du den Splitter im Auge des Nächsten entfernest, ohne ihn zu schmerzen.

35. Also besaget dies, dass du erst sollest erlernen die Beachtung der Gesetze und Gebote der Schöpfung, und also die Gesetze der Natur und ihre Logik, ehe du Beurteilung erhebest über irgendwelche Dinge, dass du durch die Kenntnis der Wahrheit also nicht richtest und urteilst und die Fehler an deinem Nächsten sehen willst.
36. Erlerne zuerst in den Gesetzen und Geboten der Natur und der Schöpfung deine eigenen Fehler erkennen und beheben, so du also erst dann in wahrheitlicher Form die Fehler deines Nächsten erkennest und ihn belehren kannst, wie er selbst seine Fehler zu beheben hat.
37. Also sollet ihr wachsam sein in Ehrlichkeit und Gerechtigkeit, und also sollet ihr die Freiheit und das Wissen und also die Liebe und die Weisheit wahren für euch selbst und also für den Nächsten, dass ihr nicht das Heilige (Ehrwürdige) den Hunden gebet, die da in Gier alles fressen ohne Unterschied, wenn ihnen der Geschmack danach ist.
38. Wahrheit aber und Liebe, Logik, Freiheit, Wissen und Weisheit und also Gerechtigkeit und Befolgung der Gesetze und Gebote der Schöpfung sind beste Schätze von Unermesslichkeit und euch also gleiche Werte wie Perlen; und eure Perlen sollet ihr nicht vor die Säue werfen, auf dass diese sie nicht zertreten mit ihren Füßen und auf dass sie sich nicht gegen euch wenden und euch zerreißen.
39. Also ist gesaget damit, dass ihr euer geistiges Gut und euer Gut des Bewusstseins nicht werfet in den Schmutz und nicht verschwendet an Unwürdige, denn sie danken es euch nicht und zerreißen euch, denn ihr Verstand ist klein und die Kraft ihres Willens ist schwach.
40. Und so ihr also beurteilt eine Sache, so sehet die Wahrheit, seid dabei nicht falscher Hoffnung und falscher Gefühle, sondern beurteilt in Gerechtigkeit der Richtigkeit und so also im rechten Masse der Massnahmen, so ihr nicht zertreten und zerrissen werdet durch die ungerechten Schuldbaren und durch die anderen Ungerechten, wenn ihr falsche Beurteilung suchet und falsche Massnahmen.
41. Richtet also nicht, auf dass ihr nicht gerichtet werdet, sondern übet Beurteilung in Gerechtigkeit der Richtigkeit, so ihr Gerechte seid und es euch wohlergehe.
42. Achtet der Richtigkeit der Gesetze und Gebote der Natur und die da sind der Schöpfung, und so ihr ihnen lebet, so lebet ihr gerecht und in Richtigkeit.

Grundsätzlich lehrte Mohammed – wie alle wahren Propheten aus der Nokodemion-Linie –, dass der Mensch in sich selbst und mit den Mitmenschen zusammen in Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie leben und Vergebung üben soll, und zwar ganz gleich, welche üblen Dinge auch immer in irgendeiner Art und Weise getan werden. Als Prophet und Mensch hat er niemals Hass, Rache, Vergeltung, Gewalt und Krieg oder Terror gepredigt, sondern er hat immer die Liebe, Harmonie und Gerechtigkeit gelehrt und diese hohen Werte in den Vordergrund gestellt, wie das auch allen anderen wahren Propheten aus der Nokodemion-Linie eigen war. Er lehrte, dass keinerlei Unfreiheit sowie keine Gewalttätigkeit, Eifersucht, keine Disharmonie und kein Unfrieden herrschen sollen, weil solche Ausartungen den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten widersprechen und alles Böse und Üble erst recht fördern. Wer anderes behauptet, lügt und verleumdet die Lehre Mohammeds und aller wahren Propheten. Seine Lehre fundierte in der *«Lehre der Propheten»*, die bei den wahren Propheten der Nokodemion-Linie seit

uralter Zeit als ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› sowie als ‹Geisteslehre› erhalten ist und seit Urzeiten durch die Propheten gelehrt wird. Leider konnte diese wertvolle und weitumfassende Lehre erst in der Neuzeit erstmals originalschriftlich und sehr umfangreich schriftlich festgehalten werden, und zwar durch die Werke ‹Kelch der Wahrheit› sowie ‹OM› und durch viele andere geisteslehremässige Bücher und Schriften.

Leider ist es unter den Menschen der Erde so, dass das Gros religiös-sektiererisch ist, wobei ein Hochjubeln in bezug auf die eigene Religion oder Sekte sowie ihre ‹Gottheit› und Religions- resp. Sektengründer erfolgt, während jedoch eine fremde Religion, Sekte und deren ‹Gottheit› sowie Religions- oder Sektengründer verunglimpft und verlästert werden. Diesbezüglich sind speziell die Hauptsekten resp. die Hauptreligionen angesprochen, deren Propheten angegriffen werden, wobei jedoch grundlegend zu beachten und zu verstehen ist, dass diese Propheten wahrheitlich nicht die Gründer dieser Hauptreligionen resp. Hauptsekten sind. Grundsätzlich nämlich haben die wahren Propheten eine äusserst wertvolle Lehre gebracht, nämlich die ‹Lehre der Propheten› resp. die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›, die jedoch böswillig, sektiererisch, wahnässig und fanatisch durch Verantwortungslose mit Lug und Trug zu Religionen umfunktioniert wurde. Folgedem sind die wahren Propheten der Nokodemion-Linie keine Religionsgründer, sondern nur die Kündler der ‹Lehre der Propheten›, wie sie der universelle Prophet Nokodemion und seine Nachfolgepersönlichkeiten erschaffen haben. Dies, während Verantwortungslose, Wahngläubige, Besserwisser und Unrechtschaffene die Lehre bis zur Unkenntlichkeit verdreht und verfälscht und daraus Religionen gemacht haben.

Was so dann später auch bei Mohammed aus ihm gemacht, ihm angedichtet und was aus seiner Lehre, die er brachte, gemacht und ungeheuer verfälscht wurde, nachdem er das Zeitliche hinter sich gebracht hatte resp. gestorben war, das entspricht weder der Wirklichkeit und deren Wahrheit noch seinem Interesse. Für ihn war einzig und allein das Lehren der ‹Lehre der Propheten› resp. der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› wichtig, wie diese in der Neuzeit im ‹Kelch der Wahrheit› und im ‹OM› sowie in vielen weiteren Büchern und Schriften in bezug auf die ‹Geisteslehre› originalschriftlich festgehalten ist.

Was dann letztendlich nach Mohammeds Tod aus dem Ganzen seiner Lehre fälschlicher- und verwirrenderweise gemacht wurde, das ergab letztendlich eine Religion, den Islam – wie gleichermassen aus der gleichen ‹Lehre der Propheten›, die auch Immanuel (alias Jesus Christus) brachte, mit ebenso ungeheuren Verfälschungen, Falschinterpretationen, Lügen, Andichtungen, Phantastereien und Verleumdungen das Christentum fabriziert wurde. Alle diese Fakten müssen in meiner Antwort mehrmals angesprochen werden, folglich sich einige Wiederholungen ergeben.

Als erstes will ich sagen, dass der Koran nicht von Mohammed geschrieben wurde, folglich er auch niemals gesagt oder vorgeschrieben hat (wörtlich genommen), dass Frauen geschlagen werden sollen. Er hat auch sonst nie frauenverachtend gesprochen oder sie irgendwie minderwertig behandelt. Solche Behauptungen entsprechen böartigen Lästerungen jener, welche den Koran gemäss ihrem eigenen Sinn in bezug auf Frauenunterjochung und Frauenmissbrauch usw. zurechtgemodelt haben, wie dieses Buch von Mohammed in dieser verwerflichen Art und Weise nicht lehremässig diktiert wurde. Grundsätzlich wurde seine dargebrachte ‹Lehre der Propheten› von allem Anfang an verfälscht, und zwar dermassen, dass sie völlig unkenntlich gemacht wurde und nur noch wenig dem entsprach, was wirklich gelehrt wurde. Gleichermassen geschah dies auch bei Immanuel (fälschlich Jesus Christus genannt), der dieselbe Lehre brachte. Mohammed war ein sehr bescheidener Mensch und hätte sich niemals erdreistet, sich über die Würde der Frauen zu setzen, gleichermassen auch nicht über die Männerwelt. Grundsätzlich hielt er sich immer im Hintergrund und liess kein Aufhebens von sich machen, folglich er dadurch von der Umwelt recht unbeachtet blieb und kaum bekannt war, was auch der Grund war, dass von ihm und seiner Existenz kaum etwas bis

nichts überliefert wurde. Dass er gross an die Öffentlichkeit getreten sei und machtvoll bei grossen Menschenmassen gelehrt und viele Anhänger um sich geschart habe, das entspricht nur leeren Behauptungen, und zwar gleichermassen wie bei Immanuel, dem solche Mären angedichtet wurden, denn wahrheitlich lehrten beide nur in kleinen Kreisen. Angesehen und geachtet waren beide, Mohammed und Immanuel, wie auch alle anderen Propheten aus der Nokodemion-Linie – Henoch, Elia, Jesaja, Jeremia – nur in kleinen Kreisen, in denen sie die ‹Lehre der Propheten› resp. die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› lehrten. Die ‹Lebensgeschichten› aller Propheten wurden erst Jahrzehnte und Jahrhunderte nach deren Tod von Nachfolgegläubigen sowie von ‹Chronisten› und ‹Historikern› zusammengeschustert, und zwar gemäss ‹Überlieferungen›, die vor Phantasien und Verdrehungen nur so strotzten. Das Ganze ergab sich aber auch durch machtheischende Fanatiker, Wahnbesessene und verrückte Weltverbesserer, die falsche und bösartige Gesetze, Gebote, Richtlinien und Verordnungen usw. zur Züchtigung der Gläubigen erdachten.

In bezug auf Mohammeds Sinn, Einstellung sowie seinen Charakter und seine Persönlichkeit usw. – wie auch bei Immanuel und allen anderen wahren Propheten aus der Nokodemion-Linie – war alles auf Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie sowie auf Gleichheit und Gleichberechtigung aller Menschen ausgerichtet. Weder Mohammed, Immanuel noch sonst der eine oder der andere Prophet dieser Linie lehrte Hass, Rache oder Vergeltung, denn ihr ganzes Gedanken- und Gefühlsgut sowie ihr Handeln waren umfänglich auf Vergebung ausgerichtet. So lehrte Mohammed auch nicht die Scharia resp. das Recht des Islams, denn das Ganze führt nicht auf ihn und auch nicht auf eine Offenbarung zurück, sondern auf Lehren und Irrlehren, die sich im Laufe der Zeit im arabischen Raum entwickelt hatten. Was Mohammed lehrte, das fand sich allein in der ‹Lehre der Propheten› resp. der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›, wie diese letztmalig in der Neuzeit gelehrt wird und umfänglich im ‹Kelch der Wahrheit› sowie im ‹OM› und in anderen geisteslehremässigen Büchern und Schriften enthalten ist. So entsprechen alle jene Teile in bezug auf das Recht des Islams, die darauf ausgerichtet sind, des Menschen Leib und Leben in irgendeiner Art und Weise zu harmen, nichts anderem als hässlichen, fanatischen, menschenverachtenden und bösartigen von ausgearteten Menschen erfundenen Rache-, Hass- und Vergeltungsphantasien. Diese aber sind genau das Gegenteil von dem, was die ‹Lehre der Propheten› seit alters her lehrt und was auch Mohammed gelehrt hat. So sind diese menschenunwürdigen Teile im Recht des Islams nichts mehr als ein Produkt politischer und religiös-sektiererischer Fanatiker, die im Wahn lebten, dass die Menschen einzig durch drastische Unterdrückung und Züchtigung sowie durch Strafen und Gesetze ‹geführt› und unter Kontrolle gehalten werden könnten. Dies gleichermassen, wie es auch beim Christentum in Erscheinung getreten ist durch die Inquisition und allerlei ‹Gottesgerichte› usw. Und was diese Ausgearteten praktizierten und als Gesetze und Gebote sowie als Richtlinien und Verordnungen usw. als ‹göttlichen Willen› auslegten und erliessen, griff auch auf die Gläubigen der sogenannten ‹Gottreligionen› über, folglich ihre gesamten Gedanken-, Gefühls- und Handlungsweisen sich in gleichem Rahmen entwickelten. Daraus ergab sich, dass die diesen Religionen Gläubigen in gleicher Weise ausarteten und dass sie das bis auf den heutigen Tag geblieben sind, folglich sie nach Rache, Vergeltung, Strafe, Folter und Zerstörung schreien, weil sie Glaubens sind, dass dies ein allmächtiger ‹Gott› so verordnet und bestimmt habe. Nur jene Menschen resp. Gläubigen, die selbst denken und nicht bis ins Letzte in ihrem Verstand und in ihrer Vernunft dem Glaubenswahn verfallen sind, distanzieren sich von all dem, was in irgendeiner Art und Weise wider Leib und Leben sowie wider Hab und Gut gerichtet ist. Dies aber sind Menschen, die ihre Verantwortung wahrnehmen in bezug auf die schöpferisch-natürlich vorgegebene Unversehrtheit von Leib und Leben, dass eben weder Leib, Leben noch die Psyche des Menschen geharnt werden darf. In diesen Gesetzen und Geboten sind auch die Rechte der Menschen in jeder Beziehung verankert, sowie deren Freiheit, alles und jedes selbst frei zu entscheiden und zu handhaben, ohne irgendwelche religiöse und sektiererische Vorschriften. Das bezieht sich auch auf die Kleidung und Kopfbedeckung des Menschen, folgedem hat weder Mohammed noch irgendein anderer wahrer Prophet aus der Nokodemion-Linie jemals vorge-

schrieben, dass die Frauen ihr Angesicht oder ihren Kopf bedecken oder in der Zucht des Mannes stehen müssten. Auch für die Männer wurde niemals gelehrt, dass sie für religiöse Zwecke eine kleine oder grosse Kopfbedeckung zu tragen hätten. Was gelehrt wurde war einzig, dass sich Frauen, Männer und Kinder durch geeignete Kleidungen und Hauptbedeckungen vor starker Sonnenstrahlung schützen sollen, weil diese schädlich sei. Auch wurde von keinem wahren Propheten gelehrt, dass Männer und Frauen an ihren Genitalien beschnitten werden müssten, denn gegenteilig lehrten sie die absolute Unversehrtheit des Körpers, die immer einzuhalten sei, folglich weder der Körper selbst noch ein Körperorgan in irgendwelcher Weise verletzt werden darf. Eine Beschneidung aber widerspricht dieser Anordnung ebenso, wie auch dem schöpferisch-natürlichen Gesetz, dass der Körper in jeder Beziehung unversehrt bleiben soll. Sind aber trotzdem anderslautende religiöse und sektiererische Irrlehren, Gebote, Gesetze, Richtlinien und Verordnungen usw. erlassen worden – oder werden noch in der heutigen Zeit oder in Zukunft erlassen –, dann entsprechen diese nicht einem ‹göttlichen› Willen, denn solche Unsinnig- und Schwachsinnigkeiten fundieren einzig und allein in einem krankhaft ausgearteten Sinnen und Trachten völlig ausgearteter Unmenschen. Solche sind gesamthaft windige Kreaturen, die ihre manisch-schizophrenen Phantasien ausleben und sich am Elend, an der Not und am Schmerz sowie am Glaubenswahn ihrer Gläubigen begeistern und ihre Freude daran haben, diese religiös-sektiererisch in Angst und Schrecken zu treiben und sich hörig und untertänig zu machen. Die Ausgearteten dieser Form sind Menschenverächter, machtbesessen, profitsüchtig, herrschsüchtig und wahngläubig in ihrem eigens erschaffenen Fanatismus und jederzeit bereit, das Leben anderer zu missachten und die Mitmenschen böseartig leiden zu lassen, und zwar speziell in bezug auf religiös-sektiererische Gewissensbisse.

Den Herrschenden, Staatsmächtigen, Stammes- und Volksführern sowie den religiösen und sektiererischen Priestern und Schriftgelehrten usw. erschien die ‹Lehre der Propheten› jedoch als gefährliches und aufrührerisches Gedankengut, was ganz speziell zu Immanuels Zeit der Fall war, weshalb er – wie auch die andern Propheten und viele deren Anhänger – geächtet, verfolgt und getötet wurde. Also wurde die ‹Lehre der Propheten›, wie diese in ihrer altherkömmlichen Form von den wahren Propheten gelehrt wurde, mit allen Mitteln zu unterdrücken versucht sowie alles schon von Grund auf derart verfälscht, dass kaum mehr etwas von der wirklichen Lehre übrigblieb. Damit verbunden war auch die Tatsache, dass seit alters her unzählige Menschen um ihres Glaubens, Gewissens, ihrer Meinung, Gedanken und Ansichten willen usw. verfolgt und ermordet wurden, wobei insbesondere die Hauptreligionen und diverse Sekten Hunderttausende und gar Millionen von Menschen fanatisch meuchelnd, bestialisch und verbrecherisch durch Kriege und religiös-sektiererischen Wahn verfolgen, foltern und ermorden liessen. Dies geschah ganz speziell in unermesslicher Masse während der letzten zwei Jahrtausende, während denen es lebensbedrohlich war, etwas anderes zu denken und auszusprechen, als es mit den gängigen Irrlehren, Riten und Kulthandlungen der Hauptreligionen und Sekten konform war. Also wäre es unmöglich und für jeden Menschen lebensgefährlich gewesen, während dieser mörderischen Zeit des krassen Religionswahns die ‹Lehre der Propheten› resp. die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› schriftlich festzuhalten und zu veröffentlichen. Es genügte allein schon, wenn die Lehre mündlich verbreitet wurde, dass die Regierenden und die Religionsvorstehenden darin eine Gefahr sahen, dass ihnen ihre politische oder religiös-sektiererische Machtposition streitig gemacht werde, weshalb alle jene Künder verfolgt und ermordet wurden, in deren Lehre sie vermuteten, dass ihre Macht zerbröckeln könnte. So geschah es auch mit Immanuel, der mit der ‹Lehre der Propheten› ein Revoluzzer war, weil er damit Freiheit, Frieden, Harmonie und Liebe lehrte, was jedoch wider alles Machtgebaren der Regierenden und der Religionsführer und deren Anhänger war. Doch auch noch heute im Dritten Jahrtausend nach Immanuel muss damit gerechnet werden, dass das Lehren der ‹Lehre der Propheten› resp. der ‹Geisteslehre› resp. der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› noch lebensgefährlich ist, denn der Religionswahn der religiös-sektiererischen Fundamentalisten, Fanatiker und Konservativen aller Façon ist bis heute ungebrochen. Nichtsdestotrotz hat sich aber in der Neuzeit einiges in bezug auf die Gewissens-, Meinungs-, Gedanken- und Religionsfreiheit zum Besseren geändert. Doch bis in die Neuzeit und auch zu früheren

Zeiten der frühen wahrlichen Propheten konnte die Lehre auch aus diesem Grund nicht gross verbreitet und auch nicht wörtlich schriftlich festgehalten werden. Dies wurde erst in der Neuzeit des 20. und 21. Jahrhunderts durch die modernen Medien sowie durch eine freiere Meinungsäusserung möglich. Nur durch die vielartigen Medien sowie durch die Tatsache der ‹Gewissens- und Religionsfreiheit› und der ‹Meinungs- und Informationsfreiheit›, wie diese durch die ‹Allgemeine Erklärung der Menschenrechte› durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948 mit den Artikeln 18 und 19 verkündet wurden, ist es möglich geworden, die altherkömmliche und altehrwürdige ‹Lehre der Propheten› in der Neuzeit schriftlich und originalgetreu festzuhalten.

Artikel 18: Gewissens- und Religionsfreiheit

Jeder Mensch hat Anspruch auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit; dieses Recht umfasst die Freiheit, seine Religion oder seine Überzeugung zu wechseln, sowie die Freiheit, seine Religion oder seine Überzeugung allein oder in Gemeinschaft mit anderen, in der Öffentlichkeit oder privat, durch Lehre, Ausübung, Gottesdienst und Vollziehung von Riten zu bekunden.

Artikel 19: Meinungs- und Informationsfreiheit

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Dazu muss allerdings bemerkt werden, dass die Schandtaten und kriminellen Handlungen eines Sektierers, Lügners, Betrügers oder Verleumders usw. nicht offen und auch nicht mit dem Namen des betreffenden Menschen genannt werden dürfen, weil sonst jene, welche die wahrheitlichen Fakten offen nennen, gerichtlich geahndet werden. Dies ungeachtet dessen, dass dies dem Artikel 19 der ‹Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte› widerspricht.

Also ist es in der Neuzeit des 20. und 21. Jahrhunderts durch gewisse Veränderungen möglich geworden, auch die ‹Lehre der Propheten› in ihrer ganzen Form öffentlich zu machen, und zwar weltweit, während zur Zeit der alten Propheten diese Lehre nur vereinzelt in kleinen Menschengruppen gelehrt, jedoch nicht schriftlich festgehalten, nicht gross verbreitet und also auch nicht wirklich und wahrheitsgetreu überliefert werden konnte. Dies wurde erst in der Neuzeit möglich, und zwar in Form des ‹Kelch der Wahrheit›, in dem die Lehre in der heutigen Zeit festgehalten ist und schon durch die Vorgängerpersönlichkeiten, die Propheten Henoch, Elia, Jesaja, Jeremia, Immanuel und Mohammed gelehrt, jedoch damals nicht schriftlich festgehalten werden konnte. Also ist es erst in der Neuzeit resp. im 20. und 21. Jahrhundert möglich geworden, diese Lehre umfänglich in einem Buch festzuhalten, nebst sehr vielen weiteren Ausführungen und Erklärungen in weiteren geisteslehremässigen Buchwerken und Schriften.

Was Mohammed bezüglich Kriegführungen und öffentlichen Auftritten usw. als Prophet zugesprochen wird, entspricht nicht mehr und nicht weniger als nur Andichtungen. Wahrheitlich wurde des Propheten Mohammeds Name für das Anzetteln und Durchführen von Religionskriegen usw. missbraucht, denn wahrheitlich hat er selbst niemals solche mörderische Handlungen gefordert, angezettelt oder durchgeführt. Was also diesbezüglich alles geschah, das führte niemals auf Anordnungen oder Forderungen seinerseits zurück, sondern auf Kriegssüchtige, die ihrer Mord-, Tötungs-, Zerstörungs- und Eroberungssucht frönten. Auch anderweitig wurden Mohammed im Laufe der Jahrzehnte und Jahrhunderte nach seinem Tod Dinge angedichtet, die er niemals getan oder gelehrt hat, wie das auch bei Immanuel der Fall war (von Verfälschern, Gläubigen und Fanatikern fälschlich Jesus Christus genannt). Auch ihm wurden Wunder und Wunderheilungen usw. angedichtet, die er jedoch nie vollbracht hat. Solche Andichtungen geschahen jedoch, wie gesagt, nicht zu Lebzeiten der beiden Propheten, sondern erst Jahrzehnte und Jahrhunderte später, also

lange nach deren Tod. Und was diesbezüglich durch Schriftenfälscher und böswillige Feinde oder durch fanatische Anhänger, Gläubige und radikale Fanatiker usw. zusammengebraut wurde, das ist ja zur Genüge bekannt, nämlich dass die dargebrachte ‹Lehre der Propheten› bis ins absolut Unkenntliche verfälscht und zu religiösen Irrlehren gemacht wurde. Und in dieser Weise geschah es mit der Wahrheitslehre aller wahrlichen Propheten seit alters her.

In seiner ganzen Art und Lebensweise sowie in bezug auf den Umgang mit den Mitmenschen war Mohammed – ebenso wie Immanuel und alle anderen wahren Propheten – umfänglich rechtschaffen, jedoch streng auf Ordnung und auf die Einhaltung derselben sowie der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote durch seine Getreuen bedacht. Er – wie alle Wahrheitskundler der Nokodemion-Linie – konnte wohl mit harten und lauten Worten belehren und zurechtweisend sein, wenn gegen die Ordnung und die Gesetze und Gebote verstossen wurde, doch geschah dies immer in durchaus gerechter Weise und niemals in böser Absicht. Und es ist auch Tatsache, dass Mohammed weder herrschend noch ungerecht war, und vor allem auch kein Mensch, der die Frauen missachtet oder in bezug auf sie gar vorgeschrieben hätte, dass sie zu schlagen und zu züchtigen oder als ‹Acker› für den Mann zu betrachten seien. Für ihn waren alle Menschen, Frauen, Kinder und Männer, in allen Dingen und Rechten absolut gleichwertig und gleichberechtigt, ganz gleich, ob sie arm oder reich, gebildet, ungebildet oder Herrschende, Sklaven oder einfache Bürger waren – und zwar ganz egal, welcher Hautfarbe, Sprache, Volkszugehörigkeit und Meinung sie angehörten. Auch war es für ihn absolut unbedeutend – wie das seit alters her auch bei allen wahren Propheten der Nokodemion-Linie war –, welcher religiösen resp. sektiererischen Glaubensrichtung, welcher philosophischen oder weltlichen Ansicht ein Mensch anhing, denn er respektierte jede Meinung und jeden Glauben, wenn diese nicht gegen die Menschlichkeit, die Menschenwürde und nicht gegen die Unversehrtheit von Leib und Leben verstießen und damit auch nicht gegen eine gesunde menschliche Ordnung und gegen die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote. Das sagt auch aus, dass es nicht der Wahrheit entspricht, wenn behauptet wird, Mohammed habe gegen ‹Ungläubige› Kriege und Unterwerfung angeordnet oder sogar selbst in dieser Weise gehandelt. Wahrheitlich verabscheute er jede Form von Gewalt, Herrschen und Ungerechtigkeit, weshalb er auch stets bescheiden im Hintergrund blieb, sich nicht in den Vordergrund drängte und keinen Anlass bot, ihn zu verherrlichen. Aus diesem Grunde wurde er auch verkannt – wie jeder wahre Prophet seit alters her bis in die heutige Zeit –, weshalb von Koranforschern in der Neuzeit auch seine damalige Existenz angezweifelt wird, wie das auch in gewissen Kreisen in bezug auf Immanuel sowie auf die früheren Propheten Henoah, Elia und Jesaja der Fall ist. Durch seine Bescheidenheit und seine Zurückhaltung blieb Mohammed also zeitlebens derart unauffällig, dass seine Person kaum weitem bekannt wurde, weil damals noch nicht die Möglichkeit der Verbreitung der ‹Lehre der Propheten› durch Medien wie Radio, TV, Zeitungen, Bücher und Schriften bestand, wie das zur heutigen Zeit der Fall ist. Daher war er nur in kleinen Kreisen seiner Anhänger bekannt, in denen er sich lehremässig bewegte, wobei dann nach seinem Tod aus diesen Reihen die durch ihn dargebrachte Lehre weitergetragen, jedoch gründlich verfälscht wurde, und zwar schon kurz nach seinem Tod und dann weiter über Jahrhunderte hinweg. Diese Tatsache aber ist so gut wie unbekannt, denn es wurden weder von Mohammed selbst noch von seinen Anhängern direkte und massgebende Schritte zur schriftlichen Festhaltung der Lehre unternommen oder Originalschriften der Lehre hergestellt, folglich eigentlich nur äusserst wenig bis nichts erhalten blieb, das seine damalige Existenz beweisen könnte. Was er damals einem schriftkundigen Verwandten auftrag, der einiges der Lehre schriftlich festhalten sollte, schlug gründlich fehl, denn bereits diese Uraufzeichnungen entsprachen nicht mehr der Lehre, sondern nur völlig falschen Interpretationen, weil bereits dieser Verwandte Mohammeds Lehre nach eigenem Ermessen verfälschte.

Wenn trotzdem behauptet wird, Mohammed habe nie existiert, so hat er doch wirklich gelebt; und er lehrte die ‹Lehre der Propheten› resp. die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›, die heute als ‹Kelch der Wahrheit› sowie als ‹Geisteslehre› neuerlich gegeben ist, und zwar diesmal umfänglich originalschriftlich aus erster Hand, folglich nicht Geisterschreiber, Böswillige, Negierende und Fälscher usw. alles nach eigenen Interpretationen usw. verfälschen können, wie das leider mit der Lehre Moham-

meds und auch mit der Lehre Jmmanuels und aller anderen Propheten aus der Nokodemion-Linie geschehen ist.

Billy

Gedanken zu den weltumspannenden Protesten gegen den islamfeindlichen Film «Die Unschuld der Muslime»

oder: Jeder einzelne kann dazu beitragen, dass in der Menschheit Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie Wirklichkeit werden

Bei den weltumspannenden Protesten gegen den in den USA produzierten Film «Die Unschuld der Muslime» wurden bis zum 17. September 2012 gemäss den Angaben der Presse mindestens 19 Menschen getötet, darunter erstmals auch zwei in Pakistan; bedauerlicherweise wird wohl die Anzahl der Toten durch die anhaltenden Proteste, Ausschreitungen sowie weitere Provokationen durch Karikaturisten-Machwerke im Namen der Meinungsfreiheit noch ansteigen. Hunderte Pakistaner beteiligten sich an Kundgebungen in den Städten Peshawar, Karachi und Lahore. In der afghanischen Hauptstadt Kabul schossen Demonstranten auf Polizisten, in der indonesischen Hauptstadt Jakarta riefen Demonstranten: «Zur Hölle mit Amerika.» Bei gewalttätigen Auseinandersetzungen im pakistanischen Bezirk Upper-Dir wurde nach offiziellen Angaben ein Mensch getötet, und zwei weitere wurden verletzt, als die Polizei mit Waffengewalt gegen die Demonstranten vorging. Weitere Details können in der aktuellen Tagespresse bzw. im Internet nachgelesen werden.

Dazu möchte ich anmerken, dass die Meinungsfreiheit zwar ein hohes und schützenswertes Gut ist, dies jedoch auch auf die Religionsfreiheit und auf die Gefühle aller Gläubigen zutrifft, und zwar ganz egal, ob es sich um Christen, Muslima und Muslime, Juden, Buddhisten, Hindus oder Angehörige anderer Glaubensrichtungen, Sekten, Weltanschauungen, Philosophien usw. handelt. Jeder Mensch hat das absolut schützenswerte Recht, seinen Glauben zu leben, diesen auszuüben und den damit verbundenen Ansichten, Vorstellungen, Glaubensinhalten usw. zu folgen oder nicht, und zwar solange der gläubige Mensch dieses Recht in gleicher Weise auch den Mitmenschen zubilligt und er resp. sie sich friedlich, anständig, respektvoll und tolerant gegenüber allen anderen Mitmenschen verhält. Die Meinungsfreiheit der Bürger mag durch gesetzlich gezogene Grenzen eines Landes relativ weit gefasst sein, jedoch berechtigt sie im moralischen und ethischen Sinne keinen Menschen, diese schamlos auszunützen, um damit provokante Machwerke aller Art zu produzieren und zu verbreiten sowie um die aufrichtigen Gedanken und Gefühle gläubiger Menschen zutiefst zu verhöhnen und zu verletzen.

Auf der anderen Seite muss klar gesagt werden, dass es immer wieder eine Minderheit hass- und aggressionserfüllter Menschen gibt, die sich allzugern von solchen Provokationen dazu hinreissen lässt, ihre Glaubensschwester und Glaubensbrüder zu sinnlosen und menschenunwürdigen Gewalthandlungen anzustacheln, in deren Folge Menschen getötet werden, die mit den eigentlichen Verursachern der Respektlosigkeiten, Verunglimpfungen und Verletzungen religiöser Gefühle nichts zu tun haben. Die verletzten Gefühle der Gläubigen rechtfertigen ihrerseits keinerlei schlimme Ausartungen, Gewaltorgien, Hetzfiraden und Aufrufe zur Anarchie. All dies kann schlimmstenfalls soweit führen, dass die Unruhen sich noch mehr ausweiten und es zu einem Krieg der Kulturen resp. zu einem Krieg der Religionen kommen kann, was unbedingt verhindert werden muss. Es stellt sich daher die Frage, was wir als einzelne Menschen tun können, um einem solchen unwürdigen Treiben entgegenzuwirken bzw. diesem vorzubeugen, damit die Erdenmenschheit eines Tages wirklich in einem weltumspannenden Frieden leben kann.

Der Mensch sehnt sich bewusst oder unbewusst nach Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie in seinem Innern und auf der Welt, in der er lebt. Für viele Menschen auf unserer Erde sind diese Werte nur etwas

wie ein Traum aus Kindheitstagen oder ein Gefühl, das sie aus rührenden Szenen in Filmen oder Büchern kennen, dessen Verwirklichung sie sich aber im realen Alltagsleben nicht zu erträumen wagen. Für viele andere ist es wie eine Vision in weiter Ferne, die ihnen angesichts des harten Materialismus auf unserer Welt und aufgrund des Unfriedens, der Lieblosigkeit, der Kriege usw. unmöglich erscheint und deren Verwirklichung sie daher für illusorisch halten. Dennoch hat jede Frau, jeder Mann und jedes Kind im tiefen Inneren des Bewusstseins diese Sehnsucht nach einem erfüllten Leben voller Liebe, Frieden, Freiheit, Glück und Harmonie, auch wenn das Drängen danach von den oftmals schweren Anforderungen des Alltags verdeckt und fast darunter begraben sein mag.

Unsere Welt, das ist einerseits unser eigenes Ich, unser Bewusstsein mit seinem Mentalblock, der auch die Persönlichkeit und die Psyche mit den Gedanken und Gefühlen beinhaltet. Zu unserer Welt gehören andererseits die Familie, die Verwandten, Freunde und Bekannten, Vereine, Gemeinschaften, das Heimatland und letztendlich die Gemeinschaft der Erdenmenschen und aller Lebensformen im ganzen Raum der Schöpfung Universalbewusstsein. Unsere Welt umfasst des weiteren die gesamte irdische Natur in Form der Fauna und Flora, die Luft, die wir atmen, den Boden, auf dem wir stehen, und das Wasser, das wir trinken. All das möchten wir doch in Wahrheit für uns selbst und für unsere Nachfahren in einem Zustand der Harmonie, des Gleichgewichts, der Gesundheit und Ausgewogenheit, des Friedens und des Glücks vorfinden und nach Möglichkeit genau so erhalten. Um all das zu erreichen und nachhaltig zu sichern, müssen wir uns als Menschen zuallererst unserer Verantwortung für uns selbst und unserer Bestimmung und Aufgabe als Hüter der Erde und all deren Leben bewusst werden. Wir müssen uns mit allen unseren sieben Sinnen der Wirklichkeit und Wahrheit der Schöpfung zuwenden, auf die drängende Stimme unseres Gewissens hören und unsere Rechte und Pflichten für das Leben erkennen und bewusst tragen. Wir Menschen sind als selbstdenkende und selbstevolutionierende Wesen voller bewusster Gedanken und Gefühle in die grosse Schöpfungsaufgabe eingeordnet und fähig, Verantwortung für uns selbst und alles Leben zu tragen und dafür zu sorgen, dass wir in möglichst grosser Eintracht und Harmonie untereinander, mit uns selbst und mit der gesamten Umwelt leben. Jeder einzelne von uns hat die schöpferische Pflicht, aktiv und eigenverantwortlich die Welt in sich selbst und um ihn herum zu verbessern und sie zu einem Ort zu machen, wo wirklich und wahrheitlich Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie herrschen können. Aber wie können wir all das bewerkstelligen, wenn doch der einzelne anscheinend keine Macht darüber hat, die Welt zum Besseren und Schöneren zu gestalten? Es gibt den jederzeit und von jedem Menschen gangbaren Weg, der über das Innere führt und der sich auf das Äussere auswirkt. Dadurch kann und wird eines Tages durch einen Schneeballeffekt die kritische Masse und Anzahl der Menschen erreicht werden, so dass weltweit unter allen Menschen die hohen Werte wahrer Menschlichkeit endlich erschaffen und im täglichen Leben ausgeübt und gepflegt werden. Bis dahin müssen sich viele einzelne in ihrem Innern die Werte des wahren Menschseins hart erkämpfen und erarbeiten, was viel Wahrheitsliebe, Geduld, Beharrlichkeit, Fleiss, Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit sich selbst gegenüber erfordert.

Billy/BEAM hat im Buch «Meditation aus klarer Sicht» mit seinen Texten «12 bewusstseinsformende Sätze» und «77 Schritte der meditativen Gedanken- und Gefühlspflege» wertvolle Meditationssätze geschaffen, die jederzeit und an jedem Ort gesprochen oder gedacht und bei beständiger, zwangloser Anwendung (mit der gedanklichen Einstellung «ES IST SO») ihre Wirkung im Bewusstsein entfalten können; im folgenden soll jeweils ein für das Erreichen des betreffenden Wertes wirksamer Meditationssatz angeführt werden.

Wenn die Menschen geliebt werden und in Liebe leben wollen, dann müssen sie Liebe, Mitgefühl und Einfühlungsvermögen für alles und jedes sowie für sich selbst erschaffen und die Liebe in ihren Gedanken, Gefühlen und Empfindungen ins Leben rufen. Ist die Psyche ausgeglichen genug, dann werden dadurch vereinzelte Funken effektiver, schöpferischer Liebe aus dem Gemüt des Geistbereiches in die Psyche strahlen, wodurch diese nach und nach durch die effektive schöpferische Empfindungsliebe erfüllt wird, die sich selbst genügt, durch nichts mehr zu erschüttern ist und sich stetig weiter- und höherentwickelt.

Meditationssatz: **«Wahrheitlich bin ich froh und glücklich und voller Liebe.»**

Wenn wir in Frieden leben und Frieden rings um uns herum haben wollen, dann müssen wir zuerst den inneren Frieden in unserem Bewusstsein und im Denken und Fühlen unserer eigenen Psyche verwirklichen. Nur ein friedvoller Mensch kann den Frieden auch nach aussen tragen und durch seine friedliebende Ausstrahlung andere Menschen zum Frieden anleiten.

Meditationssatz: **«Der schöpferische Frieden ist in meinem Bewusstsein eingebettet, besänftigt, beruhigt und heilt mich.»**

Wenn wir uns nach wirklicher Freiheit im Inneren und Äusseren sehnen, dann müssen wir als Voraussetzung dafür unsere Gedanken und unser Sinnen für die Wahrheit öffnen und uns von den negativen Ausartungen unserer Emotionen, falschen Vorstellungen, unerfüllbaren Erwartungen und von allen inneren Zwängen befreien, um schliesslich in Gewissheit in Erkennung der Wirklichkeit in Wahrheit zu leben und dadurch wahrliche Freiheit in unserem Inneren verwirklichen.

Meditationssatz: **«In mir ist Wohlleben, Reichtum und Wohlstand in der Liebe, im Glück, in Harmonie, Frieden und Freiheit.»**

Wenn wir in einer Welt der Harmonie leben möchten, dann ist der beste Weg dahin der, in uns selbst Gedanken der Harmonie und der Verbundenheit mit allen Geschöpfen zu erzeugen, damit die Harmonie in uns Wirklichkeit wird und von uns nach aussen übertragen werden kann. Harmonie ist ein Zustand der relativen Ausgeglichenheit der Gedanken und Gefühle im Bewusstsein der Gerechtigkeit der schöpferischen Gesetze und des Verbundenseins mit allem Leben.

Meditationssatz: **«Stets richte ich es ein, dass ich ruhige Augenblicke habe, denn sie bringen mir Ruhe, Frieden und Harmonie.»**

Wenn wir wahrheitliches Wissen in uns erschaffen und Wissende sein wollen, dann müssen wir durch die Kraft unserer Gedanken unsere Sinne und unsere Logik schärfen, um klare und auf der Wirklichkeit basierende Wahrnehmungen zu machen, die wir auf dem Weg der Wahrnehmung, der Erkenntnis und schliesslich der Kenntnis zum Wissen in uns verarbeiten müssen. Durch Wissen erlangt der Mensch Macht über sich selbst, weil er in seinem Inneren nach den schöpferischen Gesetzen und Geboten ausgerichtet ist.

Meditationssatz: **«In meinem Bewusstsein lebe ich mit dem Wissen und der Wahrheit, dass der schöpferische Geist sowie dessen Energie und Kraft in mir in allen Dingen gegenwärtig ist.»**

Wenn wir Weisheit erlangen wollen, müssen wir das durch Wahrnehmung, Erkenntnis und Kenntnis erarbeitete Wissen durch dessen Erfahren und wiederum dessen Erleben zur daraus resultierenden Weisheit weiterbilden. Weisheit in Befolgung der Schöpfungsgesetze ist die Krönung des Wissens, durch die sich der Mensch selbst zum wahren Menschen macht.

Meditationssatz: **«Für alle Dinge benutze ich bewusst meine Ideen, Gedanken und Gefühle, gewinne daraus Erkenntnisse, Wissen und Weisheit und komme voran im Leben.»**

Auch unsere Weisheit ist jeweils relativ und muss stetig von uns weiterentwickelt und zu Höherem geführt werden. Dazu müssen wir stets Neues lernen und neue Fehler begehen, die wir erkennen und beheben müssen, und zwar wiederum in bezug auf den ganzen Werdegang von der Wahrnehmung bis zur Weisheit resp. zum Erfolg, der daraus resultiert. All das ist uns nur möglich durch die Antriebskraft und Macht unserer Gedanken, durch die wir uns selbst zum Erfolg führen.

Meditationssatz: **«Meine Probleme und deren Lösungsfindung stärken mein Bewusstsein und lassen mich in Bescheidenheit die Weisheit der Schöpfung erkennen.»**

«Kelch der Wahrheit», Abschnitt 28:

280) Und wahrlich könnt ihr, Menschheit der Erde, auch als einzelne stark zur Liebe, zum Frieden, zur Freiheit und zur Harmonie und zum Glück eurer Menschheit beitragen, auch wenn ihr nur im kleinen wirksam sein könnt, denn ihr könnt euch freuen und reine und frohe Gedanken haben für gute Werke, die andere tun und nah und fern entfalten durch ihre eigenen sowie durch eure guten, gesunden und positiven Gedanken und Gefühle, deren Schwingungen sie von euch empfangen und zum Guten und Positiven auswerten; und davon, dessen sollt ihr gewiss sein, strömt gleichermassen und gedeihend auch wieder auf euch zurück, auch wenn ihr es nicht wisst und nicht bewusst wahrnehmt.

281) Also seid ihr, ihr Menschheit der Erde, gesamthaft miteinander verbunden, und so eine Wandlung zum Guten, zu wahrer Liebe, Freiheit und Harmonie sowie zum Frieden unter euch allen hervorgerufen werden und entstehen soll, ist es notwendig, dass ihr euch gesamthaft zusammen in diesen hohen Werten durch eure Gedanken und Gefühle verbindet, sie in euch aufbaut und gemeinsam hegt und pflegt, denn erst dadurch kann alles Wahrheit und Wirklichkeit werden; also horcht auf die einzelnen unter euch, welche sich darum bemühen und des Rechtens tun, und achtet der «Lehre der Propheten», der «Lehre der Wahrheit, der Lehre des Geistes, der Lehre des Lebens», die gegeben ist durch den «Kelch der Wahrheit», auf dass ihr endlich begreift und die schöpferischen Gesetze und Gebote befolgt und ein Leben in Wohlgefallen und Wahrheit führt.

Abschliessend soll auf die persönliche Homepage von «BEAM», «Billy» Eduard Albert Meier <http://beam.figu.org> hingewiesen sein, insbesondere auf den Artikel «Wie und warum das Böse im Menschen beginnt», siehe <http://beam.figu.org/artikel/1348027200/wie-und-warum-das-b%C3%B6se-im-menschen-beginnt>; darin erklärt Billy die Entstehung böser Ausartungen, wie und warum sich diese unter einer Masse von Menschen rasend ausbreiten können und was gegenteilig jeder einzelne Mensch dafür tun kann, um sich nicht selbst vom Bösen anstecken zu lassen, sondern ein freier, friedliebender und liebevoller Mensch zu werden bzw. zu bleiben, der nach den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten lebt.

Achim Wolf, Deutschland

Tand, Tand ist das Gebilde aus Menschenhand ...

Zwar hat das Zitat aus Theodor Fontanes Ballade «Die Brücke am Tay» einen anderen Hintergrund, aber es passt auch gut zu einem Erlebnis, das ich Mitte September 2012 hatte und das mich sehr beschäftigt – nicht nur im engeren, sondern eben auch im weiteren und übertragenen Sinn.

Mitte September führten mich meine Wege nach Kostrzyn nad Odra in Polen. Die Kleinstadt liegt direkt an der deutschen Grenze und hat heute etwas mehr als 20 000 Einwohner, wie mir meine Kollegin erzählte, mit der ich mich getroffen hatte. Sie zeigte mir einiges für mich Interessantes in der Stadt und auch in der Umgebung. Am Nachmittag dann führte sie mich in die Altstadt von Kostrzyn, in das alte «Cüstrin» wie es bis 1928 hiess, als es noch zu Deutschland gehörte. Küstrin liegt auf einer Halbinsel am Zusammenfluss von Warte und Oder und war damit schon sehr früh ein wichtiger strategischer Ort. Eine Besiedelung des Gebietes durch indogermanische Stämme lässt sich bis in die Bronzezeit nachweisen.

Erstmals urkundlich erwähnt wird Küstrin, wie es nach 1928 hiess, im Jahr 1232, und schon wenige Jahre später, nämlich 1249, wurde dort eine Burg gebaut und es erhielt einen Kastellan. Nur 12 Jahre später wird es als Stadt genannt. Der erste Plan für eine Festung in Küstrin stammte von 1535 und wurde nach altitalienischer Art erbaut; von 1557 bis 1568 wurden die Erdwälle durch Backsteinmauern ersetzt. Die abschliessenden Arbeiten dauerten jedoch bis um 1619. Seit damals hatte die Stadt bis ins 20. Jahrhundert hinein eine ständige brandenburgische bzw. preussische bzw. deutsche Garnison. Diese Tradition wurde nur durch die französische Besetzung zwischen 1806 und 1814 unterbrochen. Die Garnison prägte die

Stadt seit 1641, als Kurfürst Friedrich Wilhelm das brandenburgisch-preussische Heer ins Leben rief. In den Jahren von 1640 bis 1688 wurde Küstrin dank der Garnison und dessen Lage zu einer der stärksten Festungen der deutschen Staaten ausgebaut.

Küstrin wuchs in seiner wechselvollen Geschichte, die stets von Polen, Brandenburgern und Preussen bestimmt wurde, nie über die Grösse einer Kleinstadt hinaus, obwohl es lange Zeit eine recht grosse Bedeutung als Garnisonsstadt hatte und über einige Jahre hinweg eng verbunden ist mit der Geschichte und dem Geschick Friedrich II. (1712–1786) resp. Friedrich dem Grossen oder dem «Alten Fritz».

Nach dem Ersten Weltkrieg verlor Küstrin seine Bedeutung als Garnisonsstadt. Erst mit der Aufrüstung der Wehrmacht während des Nationalsozialismus wurden wieder Truppenteile in Küstrin stationiert. 1939 wurde die Truppenstärke der Kaiserzeit wieder erreicht und sogar überschritten. Damals zählte der Ort noch 24 000 Einwohner. In der Endphase des Zweiten Weltkriegs wurde die Bevölkerung am 19. Februar 1945 aus den östlichen Stadtteilen evakuiert und die Stadt 130 Jahre nach der Belagerung durch Napoleon wieder zur Festung erklärt. Im Frühjahr 1945 wurde die Bastion mehr als 12 Wochen lang gegen die Rote Armee gehalten. Während der Kämpfe zwischen Wehrmacht und Roter Armee wurde insbesondere die Altstadt zu 90 Prozent zerstört und damit neben Glogau die am schwersten zerstörte Stadt im Osten Deutschlands. 1946, nachdem die letzten Deutschen durch die Polen vertrieben waren, zählte die Stadt noch gerade 634 Einwohner!

Innerhalb der Bastion hatte sich vor dem Zweiten Weltkrieg eine sehr schöne Altstadt befunden, in der nicht nur eine Garnison stationiert war, sondern auch Handel betrieben wurde und die über einen grossen Fischerhafen verfügte. Alles in allem eine prosperierende Kleinstadt, deren Zukunftsperspektiven zum Besten standen, als das Unheil ausbrach und seinen bösen Verlauf nahm.

In den Jahren nach dem Krieg – unter polnischer Verwaltung – wurden die Trümmer der Altstadt weitgehend abtransportiert und für den Wiederaufbau Warschaws verwendet. Der verbliebene Rest wurde erst 1967 endgültig dem Erdboden gleichgemacht. Ein Wiederaufbau fand nicht statt. Erst während der 1990er Jahre wurden Strassen und Gebäudereste der Altstadt wieder freigelegt. Ausser den Strassenzügen mit Pflasterabschnitten, Bordsteinkanten und Granit-Gehwegplatten sind von der früheren Bebauung nur noch Eingänge, Grundmauern und Fundamentreste sichtbar. Diverse Treppen führen ins Nichts ...

Markante Gebäudereste des Schlosses und der Pfarrkirche sind noch erkennbar. Erhalten sind heute Teile der ehemaligen Festungswerke. Weniges wurde inzwischen restauriert und fachmännisch wiederhergestellt, und an allen Strassen wurden die Strassenschilder wieder aufgestellt, die in deutsch und polnisch beschriftet sind. Ausserdem befinden sich an den ehemaligen markanten Gebäuden Hinweistafeln mit einem Bild des Gebäudes vor seiner Zerstörung.

Als ich mit meiner Kollegin und einem kundigen Führer die Altstadt betrat, tat sich vor mir eine wild überwucherte grüne Landschaft mit hohen Bäumen, Gestrüpp und Efeu auf, die auf den ersten Blick einen sehr romantischen Eindruck machte – und ich glaubte meiner Kollegin aufs Wort, als sie mir erzählte, dass die Altstadt das beliebteste Naherholungsgebiet von Kostrzyn sei und dass sich die Einwohner der heutigen Stadt am Sonntagnachmittag dort jeweils gerne beim Spaziergehen erholen würden ...

Dann aber überfiel mich der Bruch im Romantischen – die Pflastersteine, zwischen dem Gras auf den Wegen, die zum Teil noch deutlich erkennbaren Gehsteige, Treppen, die zu Türen führen, die nicht mehr vorhanden sind und Kellerfenster, hinter denen sich Schutt und Erde türmen. Langsam schlich in mir Beklemmung hoch – und irgendwie vermeinte ich, sowohl das blühende Leben vor der Zerstörung als auch das Elend und die Not, die Verzweiflung und die Ausweglosigkeit während der letzten Kämpfe und der letztendlichen Zerstörung der Stadt wahrzunehmen. Alles tat sich mir irgendwie als Ahnung auf und erschütterte mich aufs Tiefste – letztlich wurde mir bewusst, dass ich in meinem ganzen Leben zuvor noch niemals an einem so schlimmen Ort gewesen war. – Natürlich kenne ich die Bilder zerstörter und zusammengebombter Städte aus dem Fernsehen, und ich hatte zuvor auch schon andere Ruinen besucht,

deren Geschichte auch nicht wirklich erfreulich war. Aber dieses Erlebnis ergriff mich tiefer und umfassender als alles, was ich bisher gesehen hatte, denn es vermochte mich auf eine ganz andere Weise zu berühren als die kalten und distanzierten Bilder aus den Nachrichten oder die uralten Plätze, die schon seit Jahrhunderten nicht mehr bewohnt werden. Dieser Ort wurde nur grade vier Jahre vor meiner Geburt derart zerstört, dass nur noch blinde Mauern mit leeren Fenstern davon zeugen, dass hier Menschen gelebt und gearbeitet hatten.

Am tiefsten trafen mich die Bildwände, die an markanten Punkten aufgestellt sind und die einen Überblick über die Altstadt geben, wie sie sich vor dem Kriegsende präsentierte. Dieses direkte Nebeneinander von Gestern und Heute, von einer einst blühenden, schönen Stadt und dem, was davon übriggeblieben ist, fuhr mir derart ein, dass ich plötzlich den Tränen nahe war. Keine Beschreibung, kein Dokumentarfilm, keine Erzählung und kein Bericht konnten mir zuvor derart drastisch vor Augen führen, wozu Menschen in ihrer Verantwortungslosigkeit und in ihrem grenzenlosen Fanatismus fähig sind. Bisher war bei allem Schlimmen, das ich jemals zuvor gesehen und gelesen hatte, stets eine gewisse Distanz geblieben, durch die ich nicht derart unmittelbar und persönlich betroffen und ergriffen wurde, wie von diesem Ort. Hier erfasste ich erst, wohin Gedankenlosigkeit, Glaube, Fanatismus, Grössenwahn, Intoleranz, Machtgier und Kriegshetzerei letztlich führen – und wo sie beginnen. Und vielleicht ist es diese Erkenntnis, die mich immer noch dermassen beschäftigt, dass ich die Gedanken an die zerstörte Altstadt von Küstrin kaum mehr loswerde. Letztlich ist dieses Ruinenfeld bei Lichte besehen nicht anders als andere Ruinenfelder und Städte, wie Dresden und Schweinfurt, die noch sehr viel schwerer von Zerstörung betroffen waren. Zum Schlüsselerlebnis wurde der Besuch der Stadt für mich nur deshalb, weil ich gerade hier, vor dem Bild der intakten Altstadt und der elenden Gegenwart schlagartig erkannte, dass solche Geschehen eben nicht erst durch eine Reihe unglücklicher Umstände und Fehlentscheidungen eskalieren und zu Tod und Zerstörung führen, sondern dass alles schon sehr viel früher beginnt – und dass gerade heute sehr viel darauf hinweist, dass eine derartige Eskalation jederzeit wieder möglich und vielleicht sogar schon wahrscheinlich ist.

Wenn ich aus dem Fenster meiner heilen Welt hinausschauen auf die Geschehen und die Vorgänge in Ost und West – in den USA, zwischen China und Japan, zwischen Christen und Muslimen und zwischen armen und reichen Ländern –, dann wird mir himmelangst und bang. Wo sind die Menschen, die Vernunft und Toleranz walten lassen? Wo sind das Verständnis und der Respekt für die Denkart und die Religionen der anderen? Wo ist das Verantwortungsbewusstsein für den Planeten? Und wo ist das Bewusstsein für die Folgen des eigenen Handelns? Stets und immer wird nur mit dem Finger auf die anderen gezeigt!

Mitt Romney schimpft in den USA 47% der amerikanischen Bevölkerung als arbeitsscheu und als Abzocker am Staat, nur weil er selbst nach Macht giert und dem gegenwärtigen Präsidenten seine Erfolge nicht gönnen kann. Er verschwendet keinen Gedanken an das Volk und an die Verantwortung, die er für ALLE Amerikaner und das ganze Land übernimmt, wenn er an die Macht kommt. Er sieht nur die Macht und ist nur offen für sein eigenes Bild der USA, nicht aber für die Tatsachen des Landes und der Bevölkerung und wie er die Geschicke beider zum Besten leiten und führen kann. Er hält der heutigen Regierung die Verschuldung vor und erkennt nicht, dass diese durch den republikanischen Vorgänger Nixon ermöglicht wurde, weil dieser in völliger Verantwortungslosigkeit den US-Dollar von den Goldreserven des Landes unabhängig machte.

China erhebt Anspruch auf einige japanische Inseln, nicht etwa, weil diese strategisch wichtig wären, sondern weil die Fischgründe im Umkreis dieser Inseln bekanntermassen sehr gut sind und China den Hunger seiner rapide wachsenden Bevölkerung stillen muss. Statt vernünftige Wege zu suchen und den chinesischen Weg in bezug auf eine Überbevölkerungseindämmung zu überdenken und die Massnahmen der Bevölkerungskontrolle in vertretbare und menschenwürdige Bahnen zu leiten, geht es lieber das unverantwortliche Risiko eines Krieges gegen Japan ein – und bedenkt nicht, dass ein solcher Schritt zu einem Dritten Weltkrieg führen kann. Beim heutigen Stand der Technik und der militärischen Möglichkeiten heisst

das, dass alle Menschen auf unserem Planeten Verlierer sind – nicht nur die Japaner und die Chinesen. Und ein solches Risiko wird einfach leichtsinnig, verantwortungs- und gedankenlos eingegangen, ohne zu prüfen, ob es nicht auch andere Wege gibt, um den Hunger der eigenen Bevölkerung zu stillen.

Noch schlimmer sind jedoch die Christen, die in ihrer <christlichen Nächstenliebe> und in ihrer <Toleranz> nicht davor zurückschrecken, Muslime immer wieder in ihrem Glauben anzugreifen und sie zu provozieren, indem sie sich über Mohammed und den Islam lustig machen und beides in den Dreck ziehen, um diesem Affront dann das Mäntelchen der <Meinungsfreiheit> umzuhängen! Was von den Christen gemacht und von mehr oder weniger bedeutenden Postillen und Zeitungen bis zum Exzess unterstützt wird, würden sie sich selbst niemals ohne Protest gefallen lassen, wenn gleiche oder ähnliche Angriffe auf den Glauben aus dem anderen Lager kämen. Dumme Politiker mischen sich ein und schimpfen die sich wehrenden Muslime Idioten, nicht erkennend, dass sie selbst die Idioten sind, die die Intoleranz, die sie den Muslimen vorwerfen, bei sich selbst suchen müssen. Der Islam ist im Gegensatz zu den christlichen Religionen tolerant und respektiert andere Glaubensrichtungen ohne weiteres. Eine Ausnahme im Islam machen nur fehlgeleitete aufgehetzte Fanatiker, die man aber im Christentum genauso findet wie unter den angeprangerten Muslimen. Die sture Haltung der Christen gegenüber dem Islam, die Verunglimpfung und Anprangerung sowie die westliche Gleichmacherei zwischen gemässigten und vernünftigen Muslimen, die in der Überzahl sind, und einer geringeren Anzahl muslimischer Fanatiker, die den Koran und den Islam verdrehen, zeigt sich daran, dass sich Christen immer wieder dazu hinreissen lassen, den Islam und die Muslime anzugreifen und sich über sie und ihren Glauben lustig zu machen. Wehren sich dann die Muslime und protestieren sie wegen den unverschämten Provokationen, dann wird mit Fingern auf die Angegriffenen gezeigt und diese auch noch beschimpft. Leichtsinnig, verantwortungslos und selbstgerecht werden andere Glaubensrichtungen verlacht und ihre Angehörigen als dumm und primitiv hingestellt – und es wird nicht erkannt, dass Dummheit und Primitivität im eigenen unvernünftigen und überheblichen Denken zu finden sind und nicht in der anders gearteten Religion anderer Gläubiger.

Stets und immer wird von allen nicht das eigene Denken hinterfragt, sondern nur der <Balken im Auge des anderen> gesehen. Keinen Augenblick lang wird über das eigene Denken und Handeln nachgedacht, sondern stets nur das Handeln der anderen angeprangert – nach dem Motto: Schämst du dich nicht, dass du nicht gescheiter bist – oder nicht weiter – oder nicht toleranter – oder nicht bereit, dich beleidigen zu lassen! Dass das eigene Denken und Handeln provoziert, darüber denkt niemand gerne nach – und gerade diejenigen, die es nicht tun und sich selbstgerecht hinter Meinungsfreiheit, Bürgerfreiheit, Glaubensfreiheit und anderen Freiheiten verstecken, sind jene, welche in sich selbst zutiefst unfrei sind und aus ihrer inneren Unfreiheit heraus nicht davor zurückschrecken, alles wieder auf eine Eskalation hinzutreiben und eine solche herauszufordern. Statt sich selbst so zu verhalten, wie man es anderen vorschreiben will und es von anderen erwartet, macht man genau das Gegenteil davon und treibt Intoleranz, Gewalt, Machtgebaren und Kriegshetzerei so weit auf die Spitze, bis die Kontrolle verloren wird, alles ausartet und in böser Zerstörung, Leid, Elend, Not und Tod versinkt.

Vernunft und Verstand sind grosse Werte und neben Liebe und Weisheit die höchsten Güter, die der Mensch sein eigen nennen kann. Leider sind sie in der heutigen Welt verachtete und schlecht bewertete Eigenschaften, denn Egoismus, Materialismus, Macht über andere und Herrschsucht sowie Intoleranz und Verständnislosigkeit gegenüber anderen Menschen und ihrer Lebensweise sowie Gleichgültigkeit und das Streben nach Ablenkung und Vergnügungen sind wichtiger als die Auseinandersetzung mit der Realität und den wirklichen Gegebenheiten auf unserem Planeten. Durch die heute hochgehaltenen und weit verbreiteten Unwerte des menschlichen Lebens wird alles immer mehr auf einen Punkt zugetrieben, der schliesslich dazu führt, dass wir uns unversehens auf den Trümmern unserer Gesellschaft wiederfinden und selbst in Not, Elend, Kummer, Verzweiflung und Tod versinken. Deshalb ist das Gebilde aus Menschenhand so lange Tand, bis sich die Menschen unseres Planeten eines Besseren besinnen und sich nach Vernunft, Verstand, Liebe, Weisheit, Verständnis und wahrer Menschlichkeit auszurichten beginnen – das wurde mir

in der Altstadt von Kostrzyn schlagartig völlig klar, nebst vielem anderen, das in mein eigenes Denken und Handeln belangt, das ebenso der Aufmerksamkeit und Pflege und der stetigen Arbeit und Selbstkontrolle bedarf, wie jedes anderen Menschen im Universum auch.

Bernadette Brand, Schweiz



Blick auf die Altstadt vor der Zerstörung: Links oberhalb der Mitte die Marienkirche, rechts das Schloss.



Ehemalige Promenade der Altstadt mit tw. erhaltenem Gehsteig und den nach 1990 neu aufgestellten Strassentafeln

VORTRÄGE 2013

Auch im Jahr 2013 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

27. April 2013:

Simone Rickauer

Wie gelingt das Leben?

Was haben die Grant-Studie und andere Studien mit der Geisteslehre gemeinsam in bezug auf das <geglückte> Leben?

Andreas Schubiger

Allzuoft wird der Glaube des einzelnen in die Geisteslehre eingebracht.

Das ist am Anfang, beim Kennenlernen der Geisteslehre natürlich, kann gesagt werden; und gerade deshalb soll die eigene Auseinandersetzung zwischen Glaube und Geisteslehre nicht einschlafen.

22. Juni 2013:

Bernadette Brand

Wer Wind sät, wird Sturm ernten.

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben.

Christian Frehner

Die Geisteslehre im menschlichen Leben.

Anwendung und praktische Beispiele.

24. August 2013:

Pius Keller

Grundlagen und Voraussetzungen für Freude, Glück und wahre Menschlichkeit.

Sinnvolle menschliche Werte und Gewohnheiten erarbeiten, aufbauen und pflegen.

Hans-Georg Lanzendorfer

Konflikte

Über den Umgang mit alltäglichen zwischenmenschlichen Konfliktsituationen.

26. Oktober 2013:

Patric Chenaux

Zusammengehörigkeit ...

Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.

Michael Brügger

Gemeinschaften

Sinn und Zweck von Gemeinschaften und deren Wert für die Gesellschaft.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM**FIGU-Bulletin**

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: <Billy> Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der <Stimme der Wassermannzeit> oder der <Geisteslehre-Briefe> als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

18. Jahrgang
Nr. 70, Nov. 2012

Leserfrage zum 21. Dezember 2012

Haben die Maya wirklich den Weltuntergang für den 21. Dezember 2012 vorausgesagt? Haben sie deshalb für dieses Datum auch ihren Kalender beendet?

Telephonische Frage vom 31. August 2012
S. Breuer, Deutschland

Antwort

Dass diese Frage nochmals aufkommen musste, das war ja vorauszusehen, wobei Ihr Anruf nicht der einzige war und ist in dieser Beziehung. Doch zu diesem angeblich bevorstehenden Weltuntergang kann ich nur sagen, dass es sich dabei ebenso um eine unsinnige Behauptung und um einen Schwachsinn sondergleichen handelt wie bei jeder anderen Weltuntergangsidiotie, die von Astrologen, Esoterikern und von sonstigen Weltuntergangspropheten in die Welt gesetzt wird und ihre Gläubigen in Angst und Schrecken versetzt.

Zwar habe ich schon früher einiges in bezug auf dieses Thema in Bulletins erklärt (siehe FIGU-Bulletin Nr. 72, Dezember 2010 sowie Sonder-Bulletin Nr. 66, März 2012), was nachzulesen wohl des Wertes ist und aussagt, was vom ganzen Blödsinn und der Unsinnigkeit der Maya-Weltuntergangstheorie zu halten ist. Also ist eigentlich nichts weiter dazu zu sagen als vielleicht folgendes:

Es stimmt natürlich, dass der Maya-Kalender tatsächlich mit dem Datum vom 21. Dezember 2012 endet, was sich allerdings nur auf das laufende Zeitalter in bezug auf die Maya-Berechnungen bezieht. Bislang hat hinsichtlich dieses Datums nur eine einzige Inschrift existiert, was sich neuerdings durch archäologisch-wissenschaftliche Forschungen geändert hat, denn in Guatemala wurde durch Wissenschaftler ein 1300 Jahre alter Hieroglyphen-Text gefunden, der die erste Meinung revidiert, dass nur eine einzige Inschrift existiere. Im neu aufgefundenen Text ist eine Erklärung des Maya-Königs Yuknoom Yich'aak K'ahk enthalten, die besagt, dass seine Herrschaft noch weit über das Datum vom 21. Dezember 2012 bestehen werde. Die neuen Belege weisen auch darauf hin, dass das Ende des Kalenderzyklus für die alten Maya ein sehr wichtiges Ereignis war und dass dieses von ihnen mit grossen Festlichkeiten gefeiert worden wäre, wenn das Maya-Volk im alten Rahmen weiterbestanden hätte. Auch in diesem aufgefundenen Hieroglyphen-Text ist in keiner Weise etwas erwähnt von einem Weltuntergang, wie auch nicht in der bis zum neuen Fund existierenden einzigen Inschrift.

Billy

Mutter Teresa

oder der religiöse Wahn in seiner ganzen Grausamkeit

Über Mutter Teresa wurden unzählige Bücher geschrieben. Sie wurde in den höchsten Tönen gelobt, mit Preisen überschüttet, als Heilige verehrt und – dank eines auf die Schnelle hergezauberten ‚Wunders‘ – kurz nach ihrem Tod seliggesprochen. Am 26. Juni 2012, um 20.15 Uhr, wurde auf Bayern ‚alpha‘ ein Film von Michael Busse und Maria-Rosa Bobbi gesendet mit dem Titel: **‚Das schwierige Erbe der Mutter Teresa.‘** Die Sendung war kritisch, wenn auch in milder Form, und sie veranlasste mich, weiter nachzuforschen, um andere hinterfragende Stimmen über diese dominante Frau zu finden. Das war gar nicht so einfach, denn in der Flut der Lobpreisungen gehen diese Stimmen förmlich unter.

Ein paar dieser kritischen Buchautoren, Filmemacher und direkt Betroffenen möchte ich hier zu Wort kommen lassen. Ihre Texte können im Internet nachgelesen bzw. in den filmischen Dokumentationen nachgesehen werden. Alle Quellenangaben finden sich am Ende des Artikels.

Hier ein paar kurze Blitzlichter einzelner Beiträge:

- Einer von Aroup Chatterjees Vorwürfen ist, dass Kalkutta zum weltweiten Symbol des Elends geworden ist, weil Mutter Teresa diese Kulisse für ihre Karriere, für ihren Ruhm und die Spendengelder brauchte. «Kalkutta wird gesehen als eine Stadt voller Kloaken und Gassen, bevölkert von Bettlern, Obdachlosen und Leprakranken, Leuten ohne Glieder in einer Stadt ohne Strassen. In den westlichen Augen gibt es nur eine gute Sache, nämlich Mutter Teresa und ihre Ordensschwwestern, die gelegentlich durch dieses Elend rudern und die Armen auflesen. Unglücklicherweise ist dies in den Köpfen der Weltöffentlichkeit ein fest verankertes, aber leider falsches Bild. Ich denke, zu Beginn hatte sie sehr gute Absichten mit einem sehr einfachen Angebot, aber dann bauschte sie das Sterbeheim zum feinsten Krankenhaus der Welt auf. Ich würde es heute allenfalls ein Hospiz nennen. Und in der Zeit, als ich es besuchte und sie noch lebte, hätten viele Leute in Kalkutta nicht einmal ihre Haustiere dort untergebracht.»

«Leiden und das Ertragen von Schmerzen wurde jedem und nicht nur Katholiken in diesem Sterbeheim sozusagen verschrieben.»

«Anfangs waren auch viele Ärzte unter den Freiwilligen. Sie waren die ersten, die in Fachzeitschriften scharfe Kritik formulierten: Mangelnde Hygiene, keine medizinische Versorgung, sträflicher Dilettantismus bei der Arbeit der Freiwilligen. Mutter Teresa antwortete ihnen so: ‚Wir werden missverstanden; wir werden missinterpretiert; wir sind keine Krankenschwestern; wir sind keine Ärzte; wir sind keine Sozialarbeiter; wir sind religiös.‘»

«Sie hatte keine saubere Betten für ihre Patienten, sondern nur kleine, schmale Liegen. Den Kranken war es verboten, in den Gängen auf- und abzugehen. Sie sollten liegenbleiben. Man gab ihnen keine Namenschilder, nur Nummern, und sie durften keine Besuche empfangen.»

Aroup Chatterjee, Arzt, in Kalkutta geboren und aufgewachsen

- Als wir das Sterbeheim in Kalighat, im Süden der Armutsmetropole Kalkutta betreten, ist gerade Morgenputz. Die Patienten schütten ihren Urin auf den Boden. Gereinigt wird mit kaltem Wasser, indem die Fussböden mit Schläuchen abgespritzt werden. Zu diesem Zweck werden die Pritschen, die auf Rollen stehen, mittels zwei Stangen von den Freiwilligen rumgeschoben. Ob die Leute ansteckende Krankheiten haben, ist nicht zu erfahren, sie haben keine Namen, sondern nur Nummern. Die Haare wurden ihnen bei ihrem Eintritt abrasiert.

«Gott entscheidet, wer lebt und wer stirbt», mit diesen Worten hatte Mutter Teresa eine echte medizinische Versorgung in ihren Heimen stets abgelehnt.

Michael Busse und Maria-Rosa Bobbi, Filmemacher

- «Es gab 4 Waschlappen, für 40 Patientinnen. Ich bin erst später dahintergekommen, dass es Teil der Idee ist, dass es nur sehr wenige Dinge gibt. So wurde die Wäsche der kranken Menschen in kaltem

Wasser gewaschen. Um das Geschirr zu waschen, hockten wir alle auf dem Boden wie die ‹Amish people› und haben in Trögen mit kaltem Wasser das Blechgeschirr abgewaschen.»

«Wir wurden nicht aufgeklärt, wer was hat. Eine der Patientinnen, die ich versorgte, war HIV-positiv, das hab' ich erst nach 4 Wochen erfahren. Auch sie wurde normal gewaschen und gefüttert.»

«Es gab auch Kranke, die sich z.T. Heiligenbildchen an die Wand hängen wollten; diese wurden gleich wieder entfernt, und es war ja ein katholisches Haus. Nach und nach hinterfragt man diese Dinge: Warum müssen die Haare abgeschnitten werden, warum sind die hygienischen Bedingungen so wie sie sind, warum sind die Kranken den Blicken der sensationshungrigen Besucher und auch Praktikanten in der Form ausgeliefert?»

*Else Buschheuer, Journalistin und Freiwillige für zwei Monate
Teil des Filmbeitrags von Busse/Bobbi*

- Über all diese Vorwürfe hätten wir gerne mit den Schwestern und der Nachfolgerin von Mutter Teresa gesprochen, doch sie lehnten ab. Wir mussten ein Papier unterschreiben, in dem stand: Keine Interviews mit den Schwestern, keine Interviews mit den Patienten, keine Interviews mit den Freiwilligen innerhalb des Sterbeheims; Dreharbeiten nicht länger als eine halbe Stunde. So blieben uns nur Blicke auf Menschen, mit denen wir nicht reden durften.
- Reporter: «Bis heute ist die Kritik an Mutter Teresas Arbeit kaum bekannt. Die Aura ‹der Stadt der Freude› (so ein Buchtitel über Mutter Teresa und ihre Arbeit) mit ihrem Sterbeheim überlagert alles. Vielleicht liegt es auch daran, dass kaum ein Freiwilliger weiss, was die Patienten denken, denn sie sprechen deren Sprache nicht. – Die Stadt der Freude haben wir uns irgendwie anders vorgestellt.» Mutter Teresa wurde Zeit ihres Lebens nicht müde, die Einsamkeit als Pein der westlichen Zivilisation anzuprangern. Doch diesen Menschen hier scheint es nicht besser zu gehen. Die Geschichte ist so unglaublich, dass das Reportageteam des oben erwähnten Films einen Übersetzer des Goethe-Instituts engagierte, der Hindi und Bengali spricht, um mit den Leuten reden zu können. Übersetzer: «Sie haben immer wieder versucht, von den Schwestern Hilfe zu bekommen, aber diese schickten sie weg.» Es folgen eindrückliche Geschichten von betroffenen Familienangehörigen. Dann sehen wir zum ersten Mal eine schwerkranke Frau am Boden liegen, hier in diesem Slum, 100 Meter vor dem Eingang von Mutter Teresas Heim. Die Leute erzählen, indem sie sich gegenseitig ergänzen: «Sie ist krank, aber die Schwestern kommen nicht hierher. Wenn die hier lebenden Menschen einen der ihren, der so krank ist, direkt vor das Tor legen, die Schwestern nehmen ihn nicht auf.» Und dann hören wir zum wiederholten Mal die gleiche Geschichte. Der Übersetzer: «In der Nacht kommen die Familienmitglieder der Schwestern hierher, und sie nehmen so viele Sachen mit, wie sie tragen können, Reis, Kleider, Medikamente.» – Anspruch und Wirklichkeit der Nächstenliebe!

Michael Busse und Maria-Rosa Bobbi

- Ein Video, das Dr. Aroup Chatterjee ein Jahr vor Mutter Teresas Tod aufgenommen hat: Im unmittelbaren Umkreis des Heims hat er recherchiert und mit Leuten geredet, die sehr oft gesehen haben, wie die Schwestern die Hilfsgüter, Spenden und Medikamente aus aller Welt für die Armen entladen. Eine Frau schildert ihre Beobachtungen. Immer wieder hatte sie bei den Schwestern um Hilfe gebeten und stets wurde sie abgewiesen. Sie sagte, dass die Schwestern die Spenden selbst behalten. Ich war sehr überrascht, ich wusste nicht, dass so etwas vorkommt, und ich fragte: «Ist das wirklich ernsthaft so?» Ein Mann bekräftigte das: «**Wissen Sie nicht, dass sie das Gespendete an die Geschäfte im Umkreis verkaufen und an ihre Familienangehörigen verschenken und nicht den Slumbewohnern?»** Das Video zeigt eine Frau, die im Kinderheim von Mutter Teresa Zuflucht suchte. Ihr Mann hatte sie geschlagen. Mit ihren zwei Kindern hatte sie deshalb um 22 Uhr abends angeklopft. Die Schwestern hatten ihr zwar gestattet, im Hof mit ihren Kindern die Nacht zu verbringen, doch um fünf Uhr morgens setzten sie dann alle drei vor die Tür. Ohne Essen und Trinken.

Die Schwestern hörten die Klagen und stiegen einfach über die Kinder hinweg. «Ich war sehr überrascht, dass sie den Kindern nicht einmal etwas zu essen gaben, einen Keks, etwas Milch, nichts, und das unter diesen Bedingungen. Im weiteren Verlauf setzte sich eine Mutter mit ihrem kranken Kind direkt vor die Tür. Dabei erzählt sie, dass ihr die Schwestern angeboten hätten, ihr das kranke Kind abzunehmen, aber nur, wenn die Mutter es freigebe. Sie lehnte das ab, weil sie ihr Kind liebte und es behalten wollte.» Mutter Teresa: «Hier können die Kinder lernen, das Leiden Christi nachzuempfinden, deshalb gibt es hier kaum medizinische Versorgung.» – **«Ich erinnere mich an eine Frau mit Krebs, die extreme Schmerzen hatte, und ich sagte ihr, wissen sie, das ist der Kuss von Jesus, ein Zeichen, dass sie Jesus am Kreuz so nahe sind, dass er sie küssen kann. Und dann sagte sie mir, sagen sie Jesus, dass er aufhören soll, mich zu küssen.»** Mutter Teresa lachte! Dr. Chatterjee meint dazu: «Ich denke, man muss nicht Arzt sein, um zu wissen, dass es grausam ist, Leuten so etwas zu erzählen. Erstens sind die meisten Leute keine Christen und zweitens leiden die Menschen in Indien nonstop. Sie leiden von Geburt an und am Ende ihres Lebens könnte man ihnen vielleicht etwas Frieden geben, statt sie zusätzlich zu verletzen, indem man ihnen erklärt, Leiden bringe sie näher zu Christus, den die meisten gar nicht kennen. Ich denke, das ist unbarmherzig und grausam.»

Dr. Aroup Chatterjee

- Seit kurzem weiss man, dass Mutter Teresa schon früh um ihren Glauben kämpfte. In einem Brief an «Jesus» schrieb sie schon 1959: «In meiner Seele fühle ich, dass Gott mich nicht will, dass Gott nicht wirklich existiert. Wenn es keinen Gott gibt, kann es auch keine Seele geben.» Trotzdem war es ihr Wunsch und ihr Ehrgeiz, eine Heilige zu werden. Ist das nicht Betrug an den Leuten? «Jedes Mal, wenn ich die Wahrheit erzählen wollte, dass ich keinen Glauben habe, kommen die Worte einfach nicht. Mein Mund bleibt verschlossen.»

Michael Busse und Maria-Rosa Bobbi

- **Eine religiöse Fundamentalistin, eine Demagogin, eine Obskurantin und eine Dienerin weltlicher Macht.**

Christopher Hitchens

- **In den Berichten, die sich teilweise auf Aussagen ehemaliger Mitarbeiter/innen der Nonnengemeinschaft stützen, tritt die ungeheure Menschenverachtung zutage, mit der die «Missionarinnen der Nächstenliebe» den Armen entgegentraten.**

Interessanterweise legt der Orden seine Finanzen nicht offen, obwohl dies nach indischem Recht für Hilfsorganisationen vorgeschrieben ist. Auch in anderen Ländern bleiben die Daten unter Verschluss, so auch in Deutschland. Schätzungen zufolge belaufen sich die jährlichen Einnahmen jedoch auf einen dreistelligen Millionenbetrag. Die Verwaltung ist dabei weitgehend kostenlos, sie wird von den 4000 Schwestern und von den 300 000 ehrenamtlichen Helfern erledigt. Dies scheint zunächst darauf hinzudeuten, dass die Spenden ohne grosse Reibungsverluste direkt bei den Bedürftigen ankommen. Doch Zahlen aus Grossbritannien (1991) zeigen, dass umgerechnet 5,3 Mio. DM Einnahmen winzige 360 000.00 DM Ausgaben gegenüberstehen. Was passiert mit den restlichen Millionen? Aufgrund der mittlerweile bekannten Informationen kann als gesichert gelten, dass das Geld nicht aus den reichen Ländern in die armen transferiert wird. Sobald eine Station der «nächstenliebenden Missionarinnen» in einem Land errichtet ist, muss diese für ihre Finanzierung selbst sorgen. Ehemalige Nonnen und Mitarbeiter/innen berichten zudem davon, dass Sachspenden gehortet werden und Geld auch dann nicht in Notstandsgebiete weitergeleitet wird, wenn die Spender ausdrücklich den Verwendungszweck angegeben haben.

Das meiste Geld landet in Rom, auf einem Konto der Vatikanbank. Was auch immer dort damit geschieht – den Armen der Welt kommt es nicht zugute. Das Finanzgebaren Mutter Teresas hat Hilfe

systematisch verhindert, denn so unterblieb der Aufbau einer effizienten Organisationsstruktur. Die Schwestern werden weder aus- noch weitergebildet, viele der Hilfseinrichtungen arbeiten nicht professionell und die Ordensgründerin war offensichtlich noch stolz auf diesen Zustand.

Diese zynische Einstellung führt nicht nur dazu, dass Spendengelder nicht für den eigentlich vorgesehenen Zweck eingesetzt werden. Zeugen beschreiben zudem menschenverachtende Zustände, die in den Stationen der Missionarinnen herrschen sollen. Tuberkulosekranke werden nicht isoliert, Spritzen nicht anständig desinfiziert, **aus Prinzip wird auf die Verabreichung von Schmerzmitteln verzichtet**. Die britische Zeitung <Guardian> sah in den Sterbehospizen nur eine <organisierte Form unterlassener Hilfeleistung>. Als wäre das noch nicht genug, sind nun auch noch Vorwürfe aufgetaucht, dass der Orden in **Kinderhandelsaktivitäten** verstrickt sein soll. Vermittlerstelle in der BRD ist der Verein Pro Infante, der wegen seiner Praktiken von einer Reihe von Adoptionsexperten heftig kritisiert wird. Die Motivation dürfte sowohl bei den Missionarinnen als auch bei ihren deutschen Helfern in erster Linie ideell sein: Arme Heidenkinder zu guten Christen zu machen.

Dass Nonnen sich dafür hergeben, sogar Dokumente zu manipulieren, erscheint nur auf den ersten Blick überraschend. Wenn die Erzählungen ausgestiegener Missionarinnen stimmen, **werden die jungen Frauen von Beginn an grossem psychischem Druck ausgesetzt, der von Sekten und sonstigen Psychogruppen bekannt ist und darauf abzielt, die Identität der Nonnen aufzulösen**. Dazu gehören ein aufs traffste durchgeregelter Tagesablauf ebenso wie Schlafentzug, die Zensur der Lektüre ebenso wie häufige Versetzungen, damit keine Fenster nach draussen aufgestossen werden und keine Bindungen aufgebaut werden können. Dass bei solchermassen konditionierten Menschen ethische Massstäbe verrutschen können und ein vermeintlicher Dienst für (einen vermeintlichen, Anm. FIGU) Gott weltliches Recht und die Interessen von Menschen aufwiegen, ist hinreichend bekannt.

Ein Interesse an den Menschen, an einer Veränderung ihrer sozialen Situation, hatte die Friedensnobelpreisträgerin nicht. Denn eines wusste der Engel der Armen nur zu genau: Nur wenn es weiterhin Arme, viele Arme gibt, würde sie auch weiterhin deren Engel sein.

Gunnar Schedel

- Dr. Dipankar Chakraborti, ein Wissenschaftler der Jadvapour Universität ist Experte für ein Problem, das zu einer der neuen Plagen Kalkuttas geworden ist: Arsenkeratosen, eine Hautkrankheit, die häufig mit Hautkrebs einhergeht, verursacht durch vergiftetes Grundwasser. Er schätzt, dass das verseuchte Gebiet um die 40 000 Quadratkilometer umfasst und zwei Millionen Menschen dem Gift ausgesetzt sind; bei 200 000 manifestieren sich die Anzeichen der Krankheit, die von den Behörden bisher weitgehend ignoriert wird (1996). «Dies ist der Preis, den wir für den Bevölkerungszuwachs zahlen», sagt er. «Entweder wir fangen an, die Geburtenrate drastisch zu senken, oder dieses gesamte Gebiet wird im Jahr 2025 eine Wüste sein. **Deshalb ist Mutter Teresas Stellungnahme zur Abtreibung so absurd.**»

Dr. Dipankar Chakraborti

- Um die Seligsprechung von Teresa offiziell zu machen, musste ein posthumes Wunder her. Das war in der kleinen Stadt Dangram schnell gefunden, in Form der armen Inderin Monica Besra. Ein Jahr nach dem Tod der Ordensmutter habe sich die Frau mit Unterleibschmerzen an die Schwestern gewandt. Ein Medaillon der guten Nonne habe ihr Problem im Nu gelöst – ein Tumor im Unterleib wurde wundersam geheilt. Monatelang protestierte der Ehemann gegen diese Version der Geschichte: «Meine Frau wurde durch die Ärzte geheilt und nicht durch ein Wunder.» Tatsächlich war Besra zuvor im Krankenhaus gewesen. **«Diese Wunder-Behauptung ist absoluter Unsinn und sollte von jedem verdammt werden»**, meint auch der Arzt Ranjan Kumar Mustafi, der Besra behandelt hat. «Sie hatte eine mittelgrosse Wucherung in ihrem Unterleib, die von Tuberkulose verursacht worden war. Die Medizin, die ihr gegeben wurde, reduzierte die zystische Masse, bis sie nach einem Jahr verschwand.» Man sollte wissen, dass Mutter Teresa unter Kalkuttas Intellektuellen keine allzu grosse Beliebtheit genießt.

- Doch für einen guten Zweck kann man auch einmal Geld ausgeben, und so hat sich zumindest die Meinung des Ehemannes noch rechtzeitig vor der Seligsprechung gewandelt. «Es war [Mutter Teresas] Wunderheilung, die meiner Frau geholfen hat. Nun erhalten meine Kinder und ich mit Hilfe der Nonnen eine Ausbildung, und ich konnte es mir leisten, ein kleines Stück Land zu kaufen. Alles hat sich zum Besseren gewandelt.» Mit ein bisschen PR-Training lernt Selku Murmu sicherlich auch, dass er diesen Teil den Reportern nicht unbedingt erzählen muss.
- Eine systematische Verzerrung der Wirklichkeit bei nahezu vollständiger Ausblendung kritischer Analyse muss man im Falle Mutter Teresas diagnostizieren, wenn man ihr Lebenswerk unvoreingenommen untersucht. Die Mediengeschichte der gesegneten Albanerin beginnt mit dem Briten Malcolm Muggeridge – «ohne ihn hätte die Welt vielleicht nie von Mutter Teresa erfahren», schrieb nach ihrem Tod die Catholic Times am 12. Oktober 1997. Muggeridge, ein fanatischer Konservativer, der den säkularen Liberalismus für «die grösste aller destruktiven Mächte» hielt, gehörte zu den vom «Congress for Cultural Freedom» gesponserten Journalisten. Dabei handelte es sich um eine CIA-Organisation, die in Europa eine pro-amerikanische Gegenkultur zum Kommunismus etablieren sollte. Neben einer «nichtkommunistischen Linken» wurden die abstrakte Kunst und das «postmoderne» Denken als sozial irrelevante Ausdrucksformen der liberalen Linken finanziell gefördert.
- Für den Fundamentalisten Muggeridge war Mutter Teresa jedoch die Figur, die er benötigte, um seine Ideologie weltweit zu verbreiten. Unterstützer dafür fand er vor allem in den USA.
- Bereits 1971 prophezeite Muggeridge Mutter Teresa den Nobelpreis, so wie auch ihre baldige Heiligsprechung schon lange vor ihrem Tod vorausgesagt wurde. Zunehmend entwickelte sich Teresa von der Nonne zur Medienfigur, reiste um die Welt zu diversen internationalen Anlässen als auch in liberalen Kreisen präsentierbare Stellvertreterin des Papstes. Jeden Politiker, den sie traf, bat sie um Intervention gegen Abtreibung, Pille und Kondom. **Nach zwei gescheiterten Anläufen wurde ihr der Nobelpreis 1979 als Ergebnis einer gut finanzierten Kampagne verliehen.**
- Was aber ist nun die finstere Wahrheit über Mutter Teresa? Mag sie auch andere politische Ansichten gehabt haben als der politisch korrekte Mainstream, war sie nicht im Grunde eine gutherzige und ehrliche Helferin der Armen? **Chatterjee dokumentiert, dass Teresa in den Medien systematisch über die Art und das Ausmass ihrer Arbeit gelogen hat, während in der Realität ihr Personal den Tod eher förderte als bekämpfte und Hilferufe ignorierte, selbst wenn sie aus nächster Nähe kamen.**
- Bei Krisen auf dem Subkontinent spielt Teresas Orden ohnehin praktisch keine Rolle. In Kapitel 11 vergleicht Chatterjee die «Missionarinnen der Nächstenliebe» mit der Ramakrishna-Mission nach verschiedenen Kriterien. So z.B. in der Reaktion auf Krisen und Katastrophen – er zählt 16 Ereignisse der letzten Jahre auf, in allen Fällen hat Ramakrishna Hilfe geleistet, in keinem war Teresas Orden beteiligt. Oftmals war die «lebende Heilige» während grosser Katastrophen in ihrer zweiten Wahlheimat, Rom, in den Vereinigten Staaten oder auf internationaler Anti-Abtreibungstour. Selbst ihr spiritueller Berater Edward le Joly, Autor einer der unzählbaren Hagiographien (Anm. FIGU: Hagiographie = Erforschung und Beschreibung von Heiligenleben) über Teresa, bemerkte bereits 1986 in einer Konversation mit einer Schwester, dass Teresa «ständig abwesend» sei. Mehrere Versuche von Prinzessin Diana, Teresa in Kalkutta zu treffen, schlugen fehl, weil diese nie dort war – so dass die Treffen schliesslich in Rom und New York stattfanden.
- Während sie ständig darüber jammerte, wie schrecklich es sei, von den Leidenden Kalkuttas entfernt zu sein, muss sie die Stadt, in der Kontrazeptiva und Abtreibung problemlos verfügbar sind, insgeheim gehasst haben – niemals hätte sie dort öffentlich vom Leid des «ungeborenen Lebens» reden können, ohne zumindest verbal gelyncht zu werden, wie Chatterjee bemerkt. Einem realen Lynchmord kam sie schon näher, als sie im Dezember 1984 zum Bhopal-Industrieunglück, in dem so viele Menschen umkamen wie in den WTC-Angriffen, nur zu sagen hatte: «Forgive, forgive.» (Vergebt, vergebt.) Weder sie noch ihr Orden spielte bei der Versorgung der Opfer eine nennenswerte Rolle – ausser natürlich in den westlichen Medien, die alle Pressemitteilungen unkritisch wiedergaben.

- Wer nun meint, Anjezë Gonxhe Bojaxhiu sei eine kontroverse Heilige, kennt die Geschichte der katholischen Kirche nicht. Dabei muss man nicht nur auf Heilig- und Seligsprechungen aus jüngerer Zeit schauen, wie z.B. die von Josemaria Escriva, Gründer der ultraorthodoxen Pressure Group ‹Opus Dei›, oder die Segnung von Erzbischof Stepinac von Zagreb, der die kroatischen Ustascha-Faschisten bei der Ermordung von 350 000 Serben unterstützte. Otto von Corvin schrieb im ‹Pfaffenspiegel› 1845 (sehr empfehlenswert darin zu stöbern, in Buchform oder im Internet!) von den ‹lieben, guten Heiligen›, deren Hauptleistung Corvin zufolge in der Unterdrückung ihrer eigenen Wollust mit Hilfe verschiedener Formen der Selbstkasteiung bis hin zur Kastration bestand. Daneben beschäftigten sich die ersten Heiligen vor allem damit, das verhasste Heidentum auszulöschen. Der Heilige Nikolaus von Myra, heutzutage bekannt für sein Coca-Cola-Outfit, zerstörte zahlreiche heidnische Tempel der Heidengöttin Diana – sein Feiertag ist der 6. Dezember, zufälligerweise Dianas Geburtstag. Auch St. Martin zerstörte viele Tempel und hackte nebenbei auch religiös verehrte Bäume um. Und der Heilige Kyril von Alexandrien befahl oder duldete die brutale Ermordung der heidnischen Gelehrten Hypatia 415. So bekannt war Hypatia, dass selbst christliche Gelehrte wie Socrates Scholasticus sie in den höchsten Tönen als schöne, weise, tugendhafte Frau lobten.

Erik Möller

Am 10. August 1999, im 257. Kontaktbericht, unterhielten sich Billy und Ptaah kurz über dieses Thema, hier der Auszug:

Billy ... Dann etwas anderes: Vielleicht ist dir bekannt, dass die sogenannte ‹Mutter Teresa› nächstens in einem Schnellverfahren heiliggesprochen werden soll. **Du selbst sagtest mir aber bezüglich dieser Frau, dass sie eine Kriminelle sei, die unter dem Deckmantel des Glaubens und der Religion schwere Verbrechen begehe resp. begangen habe, denn in der Zwischenzeit ist sie ja gestorben. Wie ich von dir und aus verschiedenen irdischen Quellen weiss, war sie eine Kindesräuberin, die vielen indischen Müttern ihre Kinder stahl und für teures Geld an kinderlose Ausländer verkaufte.** Den Müttern, denen sie die Kinder stahl – in Zusammenarbeit mit anderen Schwestern ihres Ordens –, erzählte sie, dass die ihr anvertrauten Kinder gestorben seien usw. Im weiteren scheffelte sie auch millionenweise Dollars mit Spenden, die ihr anvertraut wurden, um damit die Not der Leidenden zu lindern und um damit Krankenhäuser und Pflegeheime usw. zu bauen. All die vielen Dollars aber, die du mir vor noch nicht langer Zeit mit 3,5 Milliarden angegeben hast und die sie zu grossen Teilen von Staatsoberhäuptern und Wirtschaftsbossen usw. erbettelte und ergaunerte, wurden nie für die Zwecke verwendet, die Mutter Teresa angegeben hat. Nur wenige Dollars flossen tatsächlich für die genannten Zwecke aus, während der grosse Rest, nämlich mehr als 1,7 Milliarden – wenn ich mich richtig deiner Angaben entsinne –, von der Betrügerin nach Rom getragen wurde, um die päpstliche Kasse zu füllen. Kann man das so im Raum stehen lassen und dies auch öffentlich publik machen, oder soll ich besser schweigen darüber?

Ptaah Was ich dir im Zusammenhang mit dieser betrügerischen kleinen Frau berichtete, entspricht den Begebenheiten und Tatsachen, folglich die Erklärungen auch offen genannt werden dürfen.

Soweit also die Stimmen, die Mutter Teresa bzw. ihre Handlungsweise, ihre Einstellung, ihre Raffgier und ihre Kriminalität an den Pranger stellen.

Anjezë Gonxhe Bojaxhiu, alias Mutter Teresa, war nicht in Armut aufgewachsen, sie entstammte einem grossbürgerlichen Haus. Der Vater war Chef eines Handelsunternehmens. Auch nach seinem frühen Tod hatte die Familie ein gutes Auskommen. Sie und ihre beiden Geschwister genossen eine ausgezeichnete Schulbildung.

Anjezë Gonxhe Bojaxhiu entwickelte sich zu einer äussert gerissenen, raffgierigen, geltungssüchtigen, kaltherzigen, sadistischen, hinterlistigen, verlogenen und äusserst willensstarken Frau, die nach Lob und Anerkennung lechzte und die es verstand, der ganzen Welt Sand in die Augen zu streuen, in einem Aus-

mass, das kaum zu überbieten ist. Wie war es möglich, dass sie so grossen Ruhm erlangte, so viel erreichte, Narrenfreiheit genoss und Milliarden scheffeln konnte? **Ihr Geheimnis war die Tarnung durch das Christentum und ihre vermeintliche Nächstenliebe. Sie machte sich den religiösen Wahn der Menschheit zunutze, womit wieder einmal bewiesen wäre, dass Wahnglaube Verstand und Vernunft beeinträchtigt.** Sie selbst war bar jeden Glaubens – wie das von vielen Kirchenmännern und -frauen, bis hin zu etlichen Päpsten auch der Fall war und ist –, wie wir aus gut unterrichteter Quelle wissen.

Gott, Götter, Heilige und alles, was in diese Kategorie fällt, sind eine Erfindung des Menschen, und der Gotteswahnglaube ist eine Krankheit des menschlichen Gehirns, vergleichbar mit einer Schizophrenie. Er wird gemässigt vom Menschen auf seine Nachkommen vererbt, und die dazugehörige Erziehung sorgt dafür, dass diese Krankheit weiter gedeihen und wuchern kann. Je nachdem, wie stark ausgeprägt die gemässige Veranlagung ist und wie stark sie gefördert wird im aktuellen Leben, desto mehr kann sie in krankhaften Wahn, Fanatismus und übelste Sektiererei ausarten oder den Menschen ganz einfach knechten und belasten und ihn im Glauben halten, dass dies normal sei. Die Hauptreligionen und also auch die Landeskirchen sind davon nicht ausgeschlossen, denn auch sie weisen starke sektiererische Züge auf, und sie sind der eigentliche Ursprung des grassierenden Sektenwesens. Eiterbeule reiht sich also an Eiterbeule.

Die Religionen, Sekten und falschen Philosophien mit all ihren Schwärmern, Fanatikern, Machtgierigen und Überfrommen haben auf unserem Planeten bewirkt, dass die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote mit ihrer hohen Ethik und Moral immer mehr verlorengingen und mit Irrlehren und menschlichen Auswüchsen verwässert und verfälscht wurden. Alle guten Tugenden der menschlichen Natur, wie Mitgefühl, Ehrlichkeit, Nächstenliebe, Verantwortungsgefühl, Disziplin, Mitgefühlswärme, Rechtschaffenheit, Gerechtigkeit und Ehrwürdigkeit etc., haben mit einem religiösen Glauben absolut nichts zu tun, und er fördert diese Tugenden auch in keinsten Weise. Grundsätzlich sind alle diese hohen Werte schon vorhanden, wenn die Geisform und der Bewusstseinsblock am 21. Tag nach der Zeugung Einzug halten in die neue winzige Menschenfrucht. Diese Werte stellen sich also nicht erst im Laufe des Lebens ein, sondern sind grundlegend im Bewusstseinsblock des neuen Menschen vorhanden, doch sie müssen durch diesen im Leben gesucht, erfasst und selbsterzieherisch entwickelt und gepflegt werden. Einen religiösen Glauben braucht es dazu nicht – sondern nur eine angemessene, gute und rechtschaffene Erziehung und Selbsterziehung –, denn ein solcher, selbst wenn er gemässigt weitergegeben wurde, entwickelt sich erst später durch eine falsche und religiös-sektiererisch bedingte Fehlerziehung sowie durch gleichartige Umwelteinflüsse. All die erphantasierten, imaginären Götter aller Religionen und Sekten – nebst deren Gurus usw. – fordern von ihren Gläubigen unbedingten Gehorsam, Anbetung, Verehrung und blinden Glauben, ansonsten drakonische Strafen, Hölle und Fegfeuer oder schlechte Folgeinkarnationen usw. auf sie warten – und dabei sollen die gleichen bössartigen Götter angeblich Götter der Liebe, des Mitgefühls, der Gerechtigkeit, des Friedens, der umfassenden Freiheit und Harmonie sein und auch von ihren Gläubigen Milde, Liebe, Gerechtigkeit und Mitgefühl usw. fordern!

Die sogenannten Hauptreligionen, wie auch deren beinahe zahllose Sekten bzw. deren Stellvertreter, legen die selbsterfundene «göttliche Gebote» je nach Belieben aus, und sie verbreiteten seit alters her und bis in die heutige Zeit die totalitärsten und bewusstseinsversklavendsten Irrlehren, wie sie nur von religiös-sektiererisch wahnkranken Menschengehirnen erfunden werden konnten und noch immer können. Vor allem die christlichen Kirchen, die sich über alle Zweifel erhaben glauben und für sich die absolute Unfehlbarkeit und Wahrheit in Anspruch nehmen, ziehen eine blutige Spur von Kriegen, Folter, Mord, Totschlag, Verbrechen aller Grausamkeiten und die Inquisition hinter sich her; und all die in jüngster Zeit aufgedeckten Missstände in kirchlichen Institutionen zeigen, dass sich daran seit alters her nicht viel oder überhaupt nichts geändert hat und dass viele Kirchenmänner und -frauen nach wie vor zu allem ausgearteten Bösen fähig sind.

Demgegenüber lehrt die Geisteslehre, dass die Schöpfung Universalbewusstsein als urschöpfende Energie und Kraft aller Dinge und Existenz nie und nie in irgendwelche Dinge des Daseins und Lebens des Men-

schen, der Fauna und Flora und auch nicht in die Weltgeschehen eingreift. Grundsätzlich lässt sie einzig ihre Gesetze und Gebote wirken in Form der Kausalität. Das bezieht sich auch auf die Leiden, von denen die <Oberfrommen> – wie eine Mutter Teresa – behaupten, sie seien da, um den Menschen Gott näherzubringen. Wahrheitlich beruhen aber Leiden auch auf der schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeit der Kausalität. Wenn bei einem Menschen Leiden entstehen, dann gehen diese aus laufenden, aktuellen Umständen hervor, wobei hier die Natur eingeschlossen ist, die zur Ausartung getrieben wird oder wurde. Alles hat seinen logischen, natürlichen Lauf, seinen völlig natürlichen Ursprung, der durch die schöpferisch-natürlichen kausalen Gesetze und Gebote bestimmt wird. Fügt sich der Mensch nicht in diese ein, dann fordert er dadurch selbst Leiden irgendwelcher und unter Umständen vielfältiger Art heraus. Diese Tatsache macht es verständlich, dass der Mensch in jeder Beziehung für alles seiner Leiden und Unbill usw. selbst verantwortlich ist, ausser wenn er durch andere Menschen oder sonst durch nicht eigens erzeugte Ursachen mit Leiden und Schaden geschlagen wird. Jeder Mensch verfügt bei seiner Geburt über ein völlig neues Bewusstsein und über eine neue Persönlichkeit in absoluter Reinheit, ohne ein Karma oder dergleichen aus einem früheren Leben infolge irgendwelcher Vergehen.

Noch ein Wort zur Überbevölkerung, denn dass diese weiterhin ins Uferlose wächst und unsagbares Leid über die Menschen bringt, auch dazu hat die selbsternannte <Missionarin der Nächstenliebe> sehr viel beigetragen. Sie kutscherte in der ganzen Weltgeschichte herum (natürlich kostenlos) und gebot den Menschen, sich zu vermehren – frei nach des Papstes zu Rom Willen und gemäss der unsinnigen Forderung eines imaginären Gottes in der Bibel: «Seid fruchtbar und vermehret euch.» (Buch Genesis, 1.28). Sie verkündete, dass Verhütung des Teufels und dass Abtreibung in jedem, wirklich in jedem Fall aufs Schärfste zu verurteilen sei, selbst wenn die Frucht durch Vergewaltigung entstanden sei. Statt ihren ihr Anvertrauten ein menschenwürdiges Sterben oder Wieder-Gesundwerden zu ermöglichen und eine vernünftige und brauchbare Infrastruktur aufzubauen, profilierte sie sich mit ihren irren Ansichten über den ganzen Planeten hinweg.

Fürwahr, in all dem zeigt sich, wie schamlos diese nach blanker Macht gierende Frau, getarnt unter einer weissen Kutte mit drei blauen Streifen, sich den Glaubenswahn der Massen zunutze machen konnte.

Quellenangaben:

- *Aroup Chatterjee*: <Mutter Teresa, The Final Verdict>, das Buch kann im Volltext auf der Seite des Verlages heruntergeladen werden, es ist eine über 400 Seiten starke und vollständig quellendokumentierte Abrechnung mit Teresas Lebenswerk.
- *Walter Willenweber*: Artikel im Stern vom 10.9.1998. <Nehmen ist seliger denn geben. Mutter Teresa: Wo sind ihre Millionen?>.
- *Tariq Ali* und mit einem Text von Christopher Hitchens, Dokumentarfilm 1994 <Hell's Angel>.
- *Christopher Hitchens*, ein brillanter britischer Schriftsteller, hat ein Buch mit dem Titel geschrieben: <Die Missionarstellung: Mutter Teresa in Theorie und Praxis>.
- *Erik Möller*. Sein Artikel erschien am 19.10.2003 zur Seligsprechung von Anjezë Gonxhe Bojaxhiu, alias Mutter Teresa, nachzulesen in Telepolis.
- *Susan Shields*: <Mutter Teresas Haus der Illusionen>. Bericht einer ehemaligen <Schwester der Barmherzigkeit>, die 10 Jahre dem Orden diente.
- *Marianne Sammer*: Mutter Theresa, C.H. Beck Verlag, München 2006, 128 Seiten.
- *www.calttarescue.ch*, Bericht über Dr. Jack Preger und sein Lebenswerk (es geht auch mit korrekter medizinischer Hilfe).
- *Gunnar Schedel*: <Selig sind die Armen; ihre Menschenverachtung weist Mutter Teresa einen Platz unter den Englein zu.> Erstmals veröffentlicht im MIZ 4/99.

- *Dr. Dipankar Chakraborti*: Sein Zitat wurde einem Artikel von Tiziano Terzani entnommen, der 47/1996 in *«Der Spiegel»* erschien unter dem Namen: *«Eine Heilige erster Klasse.»* Über Dr. Chakraborti und seine Arbeit bzgl. Arsenkontamination des Grundwassers in Indien gibt es viele Beiträge im Internet.

Brigitt Keller, Schweiz

Auszüge aus dem 543. offiziellen Kontaktbericht vom Samstag, den 3. August 2012

Ptaah Was Brigitt geschrieben hat, ist umfänglich von guter Qualität und entspricht in allen Dingen der Wirklichkeit. Der Artikel eignet sich sehr gut zur Veröffentlichung in einem Bulletin. Da die Bulletin-Schrift im Internet weltweit verbreitet und von vielen Erdenmenschen gelesen wird, kann dadurch eine rundum grosse Aufklärung hinsichtlich der wirklichen Tatsachen um diese verwerfliche *«Mutter Teresa»* geschaffen werden.

Billy Das denken Brigitt und ich eben auch. Auch finden wir, dass dieser Artikel eigentlich auch in die Kontaktberichte gehört, weshalb ich ihn dir zum Lesen bereitgelegt habe, damit wir darüber sprechen können. Was mich in bezug auf diese Sache noch wundert: Warum hat dieses Teufelsweib den sonst schon von ihr Gepeinigten und Todgeweihten die Haare abschneiden lassen?

Ptaah Sie hat damit kriminellerweise sehr viel Geld zusammengerafft, denn sie verkaufte diese mit grossem Gewinn insbesondere in Europa und in den USA an Hersteller von Ersatzhaarteilen.

Billy Du meinst damit Perücken und Toupets.

Ptaah Das ist der Sinn meiner Erklärung.

Billy Und was du 1999 beim 257. offiziellen Kontaktgespräch gesagt hast bezüglich der ergaunerten Geldbeträge und was sie davon dem Papst in Rom in den Hintern geschneffelt hat, das ist von Richtigkeit und kein Schreibfehler im Gesprächsbericht?

Ptaah Die Angaben sind zweifellos richtig. Gesamthaft erschlich diese ausgeartete Person weltweit von Reichen und Armen 3,5 Milliarden US-Dollar, wovon sie 1,7 Milliarden den Päpsten im Vatikan zu Rom zuschob. Ihre eigentliche Karriere begann sie am 10. September 1937 in Darjeeling in Indien, wobei sie jahrelang mit allen erdenklich möglichen Mitteln ihre schon sehr früh gefassten Pläne zu verwirklichen versuchte. Der eigentliche Anfang dazu gelang ihr dann 1949, als sie in einem Slum in Kalkutta eine erste Schule eröffnen und sich bei Papst Pius XII. einschleichen konnte, der von 1939 bis 1958 wirkte und die falsche Missionarin mit allen ihm möglichen Mitteln unterstützte und ihr als Generaloberin auch eine Genehmigung zur Bildung einer *«Gemeinschaft der Missionarinnen der Nächstenliebe»* erteilte, der sie bis nahe an ihr Lebensende vorstand. Sein Nachfolger dann, Johannes XXIII., verfiel der Frau ebenfalls in jeder Beziehung und unterstützte sie ebenfalls, und als er 1963 starb, ging dasselbe Erbe auf Papst Paul VI. über und wurde bis 1978 weitergeführt. Danach jedoch kam Papst Paul I., der sich von den Verwerflichkeiten der Frau ebenso distanzierte wie auch von allerlei Machenschaften und Intrigen im Vatikan, was ihm jedoch das Leben kostete, weil er ermordet wurde. Wie du weisst, übte er sein Amt nur 33 Tage aus, wonach er am 29. September 1978 tot aufgefunden wurde. An seine Stelle wurde dann umgehend Papst Johannes Paul II. gewählt, der das Erbe der anderen vorherigen Päpste weiterführte in bezug auf die Machenschaften und die Verbindung mit Anjezë Gonxhe Bojaxhiu, wie der richtige Name dieser ver-

werflichen Frau ja wirklich war. Dieser Papst war es dann auch, der ihr bei einer Audienz versprach, dass er sie seligsprechen werde. Und zu erklären ist dazu noch, dass sie schon zu Zeiten von Papst Pius XII. begonnen hatte, sich mit grossen Geldspenden einzuschleichen, was sich so erhalten hat bis nahe an ihren Tod. Sie und ihre Ordensschwwestern verpflichteten sich, niemals für Geld oder für Wohlhabende tätig zu sein, doch war diese Verpflichtung reiner Hohn, denn in Wahrheit kümmerten sie sich in den Elendsvierteln nur um ihren eigenen Profit und um ihr eigenes Wohl, speziell eben die Generaloberin, die sich lächerlicherweise Mutter Teresa nannte. Ausgesetzte oder den Müttern weggenommene Säuglinge und Kinder wurden in alle Welt zu horrenden Geldbeträgen verkauft, Kranke, Hungernde und Sterbende wurden elend misshandelt und grossen Schmerzen ausgesetzt – bis hin zum elenden Sterben und dem Tod. 1952 wurde von der christlichen Heuchlerin und Ausgearteten das Haus «Nirmal Hriday» eröffnet, was etwa soviel bedeutet wie «reines Herz». Wahrheitlich war es ein Kranken- und «Sterbehäus», in dem im Laufe der Zeit Tausende von hilflosen und leidenden Menschen unter unmenschlichen Bedingungen dahinvegetierten und letztendlich in bösem Elend starben.

Billy Danke. Deine Erklärung werde ich dem Artikel im Bulletin noch beifügen

Leserfrage

Ich habe gelesen, dass im Monat August wieder ein grosser Sternschnuppenfall war, wie das jedes Jahr zutrifft, soviel ich weiss. Leider konnte ich keine grosse Beobachtung machen, weil ich streng arbeiten und deshalb schon früh schlafen gehen muss. Was mich interessiert: Warum fallen eigentlich jedes Jahr im August so viele Sternschnuppen vom Himmel, woher kommen sie, und warum sieht man sie erst, wenn sie zur Erde fallen? Kann ich in einem Ihrer Bulletins eine ausführliche Antwort erwarten bezüglich des Sachverhalts und der Geschichte des Ursprungs usw.?

Josef Steiner, Schweiz

Antwort

Ihre Frage beantworten kann ich leider erst verspätet in dieser November-Bulletin-Ausgabe. Früher zu Ihrer Frage Stellung zu nehmen, war leider nicht mehr möglich, denn der jeweilige Abschluss der Bulletins erfolgt in der Regel zwei Monate vor deren Erscheinen, weil das Ganze zuvor aufgearbeitet, korrigiert und dann in Reinform gebracht werden muss, um danach gedruckt und veröffentlicht werden zu können.

Die im Monat August zur Erde niederfallenden Sternschnuppen entstammen dem Meteorschwarm der Perseiden. Den Namen hat dieser Meteorstrom, weil die daraus hervorgehenden Sternschnuppen aus dem Sternbild Perseus hervorzuströmen scheinen, was natürlich nicht der Tatsache entspricht, denn in Wirklichkeit kollidiert die Erde auf ihrer Bahn um unser Zentralgestirn, die Sonne, mit dem Meteorschwarm, und zwar immer im Monat August. Der Perseiden-Meteorschwarm treibt im Weltenraum und besteht aus kleinen abgesprengten Bruchstücken des Kometen 109P/Swift-Tuttle, wobei diese in die Erdatmosphäre eindringen und in der Lufthülle unseres Planeten verglühen und einen glühenden Schweif hinter sich herziehen, wobei dieses Phänomen dann eben als «Sternschnuppe» bezeichnet wird. Nebst diesem Perseidenschwarm dringen aber auch noch aus den Tiefen des Weltenraums stammende unzählige andere kleinste, kleine, grössere und grosse von Asteroiden, Kometen und Meteoriten usw. stammende Bruchstücke resp. Trümmer in die irdische Lufthülle ein, glühen auf und werden durch ein Abgleiten wieder in den Weltraum zurückgeschossen, oder verglühen als Sternschnuppe oder fallen unter Umständen auf die Erde nieder, weshalb sie dann Meteoriten genannt werden. Sternschnuppen entstehen also, wenn kleinste oder kleine Objekte in die Erdatmosphäre eindringen und in dieser aufgrund der Reibung mit Luftmolekülen verglühen.

Solche <Weltraumgeschosse> haben oft ungeheure Geschwindigkeiten, wodurch eben die Reibung hervorgerufen wird, wenn sie mit der Lufthülle kollidieren und auch von der Erdgravitation angezogen werden. Die Leuchtstreifen resp. die Sternschnuppenschweife entstehen jedoch nicht von den verglühenden Staub- oder Metallkörnchen usw., sondern durch die aufglühenden Luftmoleküle. Die aus dem Weltraum stammenden Geschosse übertragen einen Teil ihrer Energie auf die Luftmoleküle, die eben das Licht aussenden und den Sternschnuppenschweif erzeugen. Den Ursprung der Bruchstücke resp. Meteoriten entlang der Bahn unserer Erde um die Sonne bilden oft Kometen, von denen sich bei der Sonnenumrundung Teilchen lösen, die dann früher oder später in die irdische Atmosphäre eindringen und die Lichtschweife hervorgerufen. Die überwiegende Masse der kosmischen Partikel, von denen pro 24 Stunden rund 50 Tonnen zur Erde fallen, ist von recht klein bis hin zur Grösse eines Tennisballs. Grössere Brocken sind eher selten, doch wenn solche in den irdischen Luftraum stürzen, dann bietet dies in der Regel ein wunderschönes Schauspiel, weil riesige und je nach Material der Meteoriten farbenprächtige Lichtschweife hervorgerufen werden. Aber bezüglich der einfachen Sternschnuppen, die als Bruchstücke aus Kometen hervorgehen und in der Bahn der Erde um die Sonne dahintreiben, so können durch diese wahre Sternschnuppenschauer entstehen – wie bei den Perseiden –, wenn der Planet Erde durch deren Bahn kreuzt.

Bezüglich des Ursprungs des Perseidenschwarms, der aus dem Kometen 109P/Swift-Tuttle hervorging, sind in bezug auf diesen selbst folgende Daten zu nennen:

Kometenname 109P/Swift-Tuttle

Eigenschaften des Orbits (Animation)	Orbittyp	kurzperiodisch	
Numerische Exzentrizität 0,963	Perihel	0,960 AE	
Aphel	51,225 AE	Grosse Halbachse	26,092 AE
Siderische Umlaufzeit	133 a 103d	Neigung der Bahnebene	113,454°
Periheldurchgang	11. Dezember 1992	Bahngeschwindigkeit im Perihel	42,59 km/s
Physikalische Eigenschaften des Kerns	Durchmesser		31,2 km

Erklärung AE resp. AU

AE, international auch AU = Astronomische Einheit.

1 AE = 149 597 870 Kilometer.

1 AE = mittlerer Erde-Sonne Abstand

Geschichte

Entdecker L. Swift und H. P. Tuttle

Datum der Entdeckung 16. resp. 19. Juli 1862

Ältere Bezeichnung 1862 III, 1992t

Beim Swift-Tuttle (die offizielle Bezeichnung lautet 109P/Swift-Tuttle) handelt es sich um einen kurzperiodischen Kometen, der am 16. Juli 1862 von Lewis A. Swift entdeckt wurde, unabhängig voneinander dann auch am 19. Juli 1862 von Horace Parnell Tuttle.

Umlaufbahn

Der Komet 109P/Swift-Tuttle läuft in rund 133 Jahren auf einer elliptischen Umlaufbahn um die Sonne, und zwar zwischen 0,96 (Perihel) und 51,23 (Aphel) astronomischen Einheiten, wobei die Bahnexzentrizität 0,963 beträgt. Die Bahn verläuft rund 67° gegen die Ekliptik geneigt, wobei sich der Komet retrograd resp. rückläufig um die Sonne bewegt. Seine Bahnneigung wird mit 113° angegeben. Seine Perihelgeschwindigkeit wurde mit rund 153 000 km/h berechnet.

Geschichte

Im Jahr 1862 näherte sich der Komet bei seiner Wiederkehr bis auf 0,34 AE an die Erde und erreichte eine scheinbare Helligkeit von bis zu 2 mag, wobei sein Schweif eine Länge von bis zu 30° aufwies.

Aus den Beobachtungen von 1862 ergab sich eine Bahnbestimmung mit einer Umlaufzeit von 120 Jahren, folglich die Wiederkehr des Kometen vorerst für das Jahr 1981 vorausberechnet wurde, was jedoch nicht der Richtigkeit entsprach. Dementsprechend konnte der Komet auch nicht aufgefunden werden. Also ergab sich die Annahme, dass der Kegler-Komet von 1737 (C/1737 N1) eine frühere Swift-Tuttle-Erscheinung gewesen sei, und so sagte der US-Astronom Brian Marsden voraus, dass die Wiederkehr von Swift-Tuttle 1992 erfolgen werde. Am 26. September 1992 konnte dann tatsächlich Swift-Tuttle wieder aufgefunden werden, und zwar vom japanischen Amateurastronomen Tsuruhiko Kiuchi. Bei dieser Wiederkehr des Kometen konnte dieser der Erde jedoch nicht näherkommen als 1,16 AE, wobei er auch nur eine maximale scheinbare Helligkeit von 5 mag erreichte.

Es kann aber auch sein, dass der Komet Swift-Tuttle der Erde sehr nahe kommt, denn über längere Zeiträume hinweg kann selbst eine Kollision mit der Erde nicht ausgeschlossen werden. Die nächste Wiederkehr des Kometen ist für das Jahr 2126 berechnet, wobei aber keine Gefahr für die Erde besteht, weil die Annäherung des Kometen an unseren Planeten nicht näher sein wird als etwa 0,15 AE, also rund 25 Millionen Kilometer.

Schon im Jahre 69 v. Jmmanuel (Chr.) und 188 n. Jmmanuel (Chr.) beschrieben chinesische Astronomen einen grossen Kometen, der von den Astronomen unserer Neuzeit als Erscheinungen des Kometen Swift-Tuttle identifiziert werden konnte.

Mutterkörper der Perseiden

Es war im Jahr 1866, als der italienische Astronom Giovanni Schiaparelli erkannte, dass sich die Umlaufbahn des Kometen 109P/Swift-Tuttle und die für die Meteoriten im Meteorstrom der Perseiden abgeleiteten Bahnen gleichen. Also konnte damit erstmals ein Mutterkörper eines Meteorstroms identifiziert werden, eben Swift-Tuttle. Tatsache ist, dass der Komet bei jedem Umlauf Materie verliert, die als kleine und grössere Teilchen jedes Jahr als Sternschnuppen zur Erde fallen. Und dies geschieht immer, wenn die Erde um den 12./13. August herum die Bahn des Kometen Swift-Tuttle kreuzt, denn dann gelangen die Kometenpartikel mit hoher Geschwindigkeit in die Erdatmosphäre, wobei dann die Luftmoleküle als Sternschnuppenschweife leuchten.

Billy

Leserfrage

Wie schätzt Du den sogenannten europäischen Rettungsschirm ESM ein und dass die EZB Staatsanleihen von maroden Staaten aufkaufen will? Können wir damit die finanzschwachen Länder Griechenland, Portugal, Italien etc. retten? Wer sagt uns, wo all die Milliarden wirklich landen, die wir in dieses 'Fass ohne Boden' pumpen? Das alles ist so kompliziert zu verstehen, dass ich mir wirklich jemand wünsche, der mir das erklärt. Du und Ptaah, ihr sprecht ja nicht mehr über solche Dinge, könntest Du das aber ausnahmsweise doch einmal tun?

Hans Beyer, Deutschland

Antwort

Ausnahmsweise habe ich Ptaah kurz auf Dein Anliegen angesprochen, doch hat er sich nicht darauf eingelassen, sondern wollte, dass ich etwas dazu sage. So hat sich das Ganze dann folgendermassen ergeben:

Deine Frage, ob die ganze Welt pleite geht, dazu kann ich Dir keine klare Antwort geben, ausser dass es äusserst unerfreulich ist, was sich rundum in allen Ländern der Erde auf dem Finanzmarkt, in den Regierungen und in der Wirtschaft tut. Wenn ich das Ganze betrachte, dann scheint es aber, dass alles immer

mehr bergabgeht, schlimmer wird und auf einen weltweiten finanziellen und wirtschaftlichen Zusammenbruch hinausgeht, wenn sich nicht bald etwas zum Positiven ändert. Wenn die Völker weiterhin solche Nieten und Nullen in den Regierungen haben, die intelligenzmässig in bezug auf Finanzwirtschaft und Regieren keinen Schimmer von Verstand und Vernunft haben, dann ist bald nichts mehr zu retten. Wenn sich all die Verantwortlichen der Politik und Wirtschaft weiterhin in Sachen Finanzen, Politik und Wirtschaft wie in bezug auf solche Dinge unkundige primitive Wilde aufführen, wie das schon seit langen Jahrzehnten der Fall ist, dann muss es früher oder später krachen. Wenn nicht endlich Verstand, Vernunft und Logik angesagt werden und die grossmäuligen Bankenbosse, Bankenmanager und Wirtschaftsbosse sowie die staatlichen Finanzminister/innen und die sonstig massgebenden Regierenden nicht durch massgebende Fachkräfte ersetzt werden, die nicht für ihre eigene Machtgier, ihr eigenes Image und nicht nur für das eigene Wohl und auch nicht durch horrenden Entlohnungen in den eigenen Sack wirtschaften, sondern für den Staat und damit für das Volk, dann kann alles noch sehr übel ausgehen und zu einem gewaltigen Zusammenbruch weltweiter Form führen. So lange jedoch, wie alle diese Fachunkundigen in allen massgebenden Positionen bei den Regierungen, Banken und in der Wirtschaft am Ruder sind, die nur ihren eigenen Ruf, ihre Gier nach Macht sowie ihren Reichtum und ihr persönliches Wohlergehen im Auge haben, kann nichts Besseres und vor allem nichts Gutes herauskommen. So ist es also auch fraglich, ob der sogenannte Europäische Rettungsschirm ESM etwas zum Besseren ändern und die grossen Schuldländer Griechenland, Italien, Spanien und Portugal retten kann, wohinzu letztendlich bald noch andere kommen. Und die wohl letzte Generalidiotie bei der Schuldenmacherei ist die, dass Schulden in unbegrenzter Form gemacht werden sollen, und zwar weit über die staatlichen Goldreserven hinaus, so wie es bereits in den 1970er Jahren in den USA geschehen ist, als der krankhaft dumme 37. USA-Präsident, Richard Milhous Nixon, veranlasste, dass der US-Dollar fortan nicht mehr an die staatlichen Goldreserven zu binden war und folgedem Schulden in unbegrenzter Höhe gemacht werden konnten. Das Fazit dieser abgrundtiefen Idiotie führte seither zu einem Schuldenberg der Vereinigten Staaten von Amerika, der sich auf über 15 Billionen Dollar beläuft. Der gleiche unglaubliche Schwachsinn wird nun auch für die Europäische Union resp. für deren Mitgliedstaaten in Betracht gezogen. Damit soll das Problem der Verschuldung der Länder gelöst werden, was natürlich weit über jede jemals finanziell geschaffene Idiotie hinausgeht und letztendlich zu einer nie dagewesenen Inflation führen muss. Aber was können die Völker von ihren Regierenden anderes erwarten, wenn diese in Sachen Finanzwirtschaft von Tuten und Blasen keinerlei Ahnung haben und die Staaten in eine unbegrenzte Schuldenmacherei treiben. Und wenn man bedenkt, dass in der EU die grössten Schuldenmacher in der deutschen Regierung stecken und das eigene Land in einen ungeheuren Schuldenberg getrieben haben, ausgerechnet dort, wo die Grossmäuligsten sind, dann kann es dem nachdenklichen Bürger vor Wut und Verzweiflung den Hut hochjagen.

Allein der verantwortungslose Schwachsinn der EURO-Einführung hätte von der deutschen Regierung und von den EU-Köpfen in Brüssel verhindert werden müssen, doch das wurde nicht getan, denn weil in den Regierungsgehirnen – zumindest eben bei den Genannten – nur Stroh oder Sägemehl oder sonstig unwertiges Zeug war, so konnte das Ganze nicht verhindert werden. So war es für diese vermaledeiten Gehirnleeren auch nicht möglich zu erkennen, dass erst sämtliche EU-Staaten hätten schuldenfrei sein müssen und dass es hätte Pflicht sein sollen, dass jeder Staat ein respektables Finanzpolster hätte sein eigen nennen können. Das war aber nicht der Fall, denn wo nur ein leeres oder ein mit Stroh oder Sägemehl gefülltes Gehirn ist, da kann weder Intelligenz noch Verstand, Vernunft oder Logik Grund fassen. Demzufolge ist den Verantwortlichen auch nie in den Sinn gekommen, dass es mindestens noch 20–30 Jahre gedauert hätte, den EURO einzuführen, und zwar eben erst dann, wenn alle EU-Staaten in dieser Weise beauftragt gewesen wären, zuallererst schuldenfrei zu werden und die staatliche Finanzwirtschaft zu stabilisieren. Das aber war nicht der Fall, und wie seit eh und je geht auch heute das Schuldenmachen weiter, weil keine Finanzverständige am Ruder sind, sondern nur finanzunkundige Hohlköpfe. Kommt aber einmal eine Person, die sparen und die Staatsfinanzen richtig handhaben kann, dann kommen jene Idioten, welche die gesparten Moneten wieder für unsinnige Dinge verpulvern, um ihre verrückten und

schwachsinnigen Ideen und Wünsche zu verwirklichen, und zwar ohne Rücksicht auf Verluste und einen möglichen staatlichen Zusammenbruch. Und das andere Schlimme dabei ist noch das, dass die Bevölkerung jedes Staates, in dem so gehandelt wird, das Ganze als Vorbild nimmt und gleichermassen handelt. Folglich sind nicht nur die Staaten rettungslos verschuldet und können ihren Schuldenberg niemals mehr abbauen, sondern es ist auch die Bevölkerung, die gesamte Wirtschaft und die Banken, die in gleicher Art und Weise handeln. Letztendlich ist dann durch die ganze Misswirtschaft alles derart weit, dass in jedem Land die Bevölkerung für die Schulden aufkommen muss, die durch die Regierenden, die Wirtschaft und die Banken gemacht werden. Leider mangelt es rundum, sowohl in jeder Regierung, in den Banken und in der Wirtschaft wie auch bei der Bevölkerung jedes Landes an Intelligenz, Verstand, Vernunft und Logik, und wo diese Werte fehlen, da ist bekanntlich Hopfen und Malz verloren.

Bezüglich der EZB, die Staatsanleihen von maroden Staaten aufkaufen will: Das entspricht mehr als nur einer hirnlosen Idiotie, denn ein solches Handeln kann erst recht zu einem völligen finanziellen Zusammenbruch führen, und zwar nicht nur in der EU.

Billy

Leserfrage

Für mich ist es etwas verwirrend, was in den Kontaktberichten von Ptaah gesagt wird im Zusammenhang mit Aliens, die sich auf der Erde aufhalten, wozu Ptaah sagte, dass keine anderen seien, ausser denen, die sich ihrer Föderation angeschlossen haben. Andererseits aber wird davon gesprochen, dass den Plejaren unbekannte Aliens hier seien. Auch wurden in verschiedenen Ländern kleine und grosse UFOs beobachtet, vom Militär, von der Polizei und von Piloten usw. Kann vielleicht etwas Klareres darüber gesagt werden?

R. Ganz, Schweiz

Antwort

Leider hat es etwas gedauert, um Ihre Frage zu beantworten, denn erstens wollte ich bei einem Gespräch mit Ptaah eine Erklärung einholen, und zweitens waren die Bulletins für August und September bereits fertiggestellt, als dass ich darin noch hätte auf Ihre Fragen eingehen können. Folglich ergibt sich erst in diesem Sonder-Bulletin die Antwortmöglichkeit, und zwar durch eine Wiedergabe des folgenden entsprechenden Gesprächsteils:

Billy

Auszüge aus dem 541. offiziellen Kontaktbericht vom 2. Juni 2012

Billy Eben. Dann folgendes: Verschiedene Leute verstehen deine Aussagen bezüglich Ausserirdischen nicht, die in den irdischen Luftraum einfliegen – oder eben nicht. Also will ich wieder einmal auf unbekannte Flugobjekte zu sprechen kommen, aber nicht auf jene, die von jenen ausserirdischen Ursprüngen sind, worüber wir schon verschiedentlich gesprochen haben und wozu du festgestellt hast, dass diese alle infolge alter Aufzeichnungen der Nokodemion-Völker zur Erde gefunden haben. Dazu hast du auch erklärt, dass letztendlich diese Planetenvölker, zu denen die Raumfahrzeuge belangten, sich eurer Föderation angeschlossen haben. Es gibt aber nachweisbar durch viele Zeugen beobachtete diverse UFOs in aller Welt, von denen verschiedene grosse und kleinere Objekte zu geheimen irdischen Entwicklungen verschiedener Staaten gehören, was aber offiziell nicht nachgewiesen werden kann, weil deren Existenz geleugnet und verheimlicht wird. Damit ist aber noch nicht alles gesagt, denn da sind ja auch noch die verschiedenen grossen und kleinen dimensionswechselfähigen Flugobjekte der Erdzukünftigen. Von all dem hast du offen oder privat gesprochen, wie auch deine Tochter Semjase und auch Quetzal verschiedentlich einiges darüber sagten. Dazu nun aber die Frage: Verschiedentlich wurden seit Jahren weltweit einige

spektakuläre UFO-Beobachtungen gemacht, die auch durch Militärs, Luftwaffen- und andere Flugzeugpiloten, Polizeiorgane und Privatleute bestätigt wurden. Du aber hast gesagt, dass ausser jenen, welche du genannt hast, keine weitere ausserirdische Fluggeräte in den irdischen Luftraum eingeflogen seien oder einfliegen würden.

Ptaah Du bringst etwas durcheinander oder hast etwas missverstanden, lieber Freund, denn was richtig ist, ist die Tatsache meiner diesbezüglichen Meinung, dass keine weitere uns Plejaren unbekannte Erdfremde in den irdischen Raum einfliegen. Ausserdem sprach ich auch davon, dass wir zu uns unbekanntem Erdfremden, die sich im irdischen Raum bewegen, keine Kontakte pflegen oder dass für uns keine Möglichkeit besteht, mit diesen in Kontakt treten zu können. Diesbezüglich sprach ich verschiedentlich diese Tatsache an, so z.B. im Juni 2006 (Anm. Billy = 424. Kontakt, 17. Juni 2006) sowie im Dezember 2007 (Anm. Billy = 457. Kontakt, 12. Dezember 2007) und im Dezember 2010 (Anm. Billy = 511. Kontakt, 25. Dezember 2010). Wenn ich also davon gesprochen habe, dass keine uns bekannte weitere Erdfremde zur Erde kommen, dann bezog sich das ausschliesslich auf neu in Erscheinung tretende Erdfremde, nicht jedoch auf jene, deren Existenz uns auf der Erde bereits seit geraumer Zeit bekannt ist.

Billy Wieder ein Missverständnis, aber das wäre ja nun auch geklärt. Also sind die euch Unbekannten immer noch gegenwärtig, wobei diese auch ein- und ausfliegen. Das wurde wirklich völlig missverstanden, sowohl von verschiedenen Lesern der Kontaktberichte, wie aber auch von mir. Wie steht es aber mit euren Abklärungen bezüglich Kontakten zwischen Erdenmenschen und diesen sich im irdischen Luftraum bewegendem Fremden, um deren Existenz ihr wisst?

Ptaah Wie wir durch äusserst genaue Abklärungen feststellen konnten, fanden bis zum heutigen Zeitpunkt zwischen diesen uns unbekanntem Erdfremden und irgendwelchen Erdenmenschen keinerlei Berührungen resp. keine Kontakte statt.

Billy Es ist einfach zum Verrücktwerden, dass sich immer wieder Missverständnisse einschleichen, weil ihr nicht ausführlich genug Klartext redet, wenn ihr nicht speziell danach gefragt werdet.

Ptaah Das bezieht sich auf Gegenseitigkeit, denn auch du antwortest stets nur auf direkte Fragen, ohne weitere Ausführungen dazu zu geben. Und so, wie du es diesbezüglich hältst, so halten wir es auch. Diese Form von Fragen und Antworten ist ja prinzipiell auch richtig, weil dadurch nicht in kaum wichtige Einzelheiten abgedriftet wird.

Billy Womit du natürlich auch wieder recht hast. Zu deiner Erklärung bezüglich deiner Aussagen bei alten Kontaktgesprächen werde ich die entsprechenden Daten aus den Kontaktberichte-Blocks herausuchen und diese deiner Erklärung beifügen. Auch kann ich unser jetziges Gespräch für die Beantwortung einer Bulletin-Frage nutzen.

Ptaah Das mag gut sein, so können es Interessierte nachlesen.

...

Billy Danke, doch aus dem Artikel geht auch eine Frage an dich hervor, nämlich, wie es denn bei euch Plejaren ist in bezug auf Freundschaften und Feindschaften sowie bezüglich Gewalt und Zwang? Im Artikel habe ich ja geschrieben, dass wenn Freundschaften gesucht werden, dass dann auch Feinde und damit Widersacher in Erscheinung treten.

Ptaah Feindlichkeiten und Feindschaften und ausartende Auswirkungen in dem Sinn, dass Gewalt und Zwang entstehen, wie dies bei den Erdenmenschen der Fall ist, treten zumindest bei unseren plejari-

schen Völkern nicht in Erscheinung. Gewalt und Zwang beantworten wir notfalls mit logischer Gewalt, jedoch niemals in dem Sinn, dass Leben gefährdet wird. Und das ist auch dann so, wenn kämpferisch Gewalt oder Zwang gegen uns gerichtet sein sollte, denn solche ausartende Gewalthandlungen bekämpfen wir im Extremfall mit das Leben nicht gefährdenden Waffen, durch die Gegner nur durch Empfindungslosigkeitsmachung resp. durch Betäubung kampfunfähig gemacht werden. Das jedoch ist seit Tausenden von Jahren nie mehr notwendig gewesen. Das gilt jedoch nur für unsere eigenen plejarischen Völker, denn bei diversen unserer Förderierten ist das anders, jedoch in keinem Fall aber derart schlimm, wie das bei den Erdenmenschen der Fall ist, bei denen getötet, gemordet und zerstört wird. Natürlich gibt es auch bei uns Plejaren Missgunst, Ärger, Bosheit und Bitterkeit usw., denn davor sind keine menschliche Wesen gefeit, doch halten sich diese Untugenden bei uns in Grenzen und arten in keinem Fall aus. Ausnahmslos halten solche Tugendlosigkeiten nur kurze Zeit an, einige wenige Tage höchstens, wonach Verstand und Vernunft, Ehre, Würde, Mitgefühl und gegenseitiges Wohlwollen wieder siegen und zur Normalität zurückgelangen. Feindlichkeiten, Feindschaften und ausgeartete Wirkungen kommen jedoch nie zur Geltung. Dies findet die Begründung darin, weil bei uns schon von frühem Kindesalter an durch die Erziehung umfänglich eine umfängliche Tugendhaftigkeit sowie das logische Beherrschen gedanklich-gefühlsmässiger und emotionaler Regungen und das Verarbeiten von persönlichen Missstimmungen gelernt wird. Das besagt, dass also auch beim Gewinnen von Freundschaften keine Feinde oder sonstig irgendwelche ähnliche Formen auftreten, denn dies widerspräche unserer Ethik und Logik.

Billy Dann kann also kein Vergleich zu den Erdlingen gezogen werden, denn da herrschen bei vielen weder wahre Ethik noch Logik oder wahres Mitgefühl oder Liebe vor, wenn es darum geht, eigene Vorteile usw. wahrzunehmen. Feindschaft, Eifersucht, Neid, Habsucht und Egoismus sind sehr häufig und arten oft in lebenslangen Hass, in Gerichtswetter sowie auch nicht selten in Gewalt, Zwang, Mord, Totschlag und Zerstörung aus. Das ist leider die Wirklichkeit und deren Wahrheit, wie diese Ausartungen bei vielen Menschen der Erde während ihres ganzen Lebens in Erscheinung treten. Leider wird es noch sehr, sehr lange dauern, bis sich dies ändert – wenn überhaupt, denn all das Ausgeartete ist dermassen in den Menschen der Erde gewohnheitsmässig eingefressen, dass es sich in absehbarer Zeit nicht gross ändert, folglich es nur einzelne und kleine Gruppen sind, die sich eines Besseren besinnen. Und diese sind es, die sehr viel leisten und ein übergreifendes Vorbild für die grosse Masse sein müssen, damit sich diese äusserst langsam den Vorbildern angleichen. Aber wie gesagt, nimmt das ungeheuer lange Zeit in Anspruch, und wenn ihr Plejaren sagt, dass es allein rund 800 Jahre dauern wird, bis grössere Gruppierungen der Menschen dieser Welt endlich beginnen, sich mit ihren Gedanken und Gefühlen der Wirklichkeit, deren Wahrheit und damit auch den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten zuzuwenden, dann kann und wird bis dahin noch sehr viel Unheil über die Menschheit, den Planeten, deren Natur und die Fauna und Flora kommen.

Ptaah Was leider wirklich so sein wird.

Billy Weshalb wir mit unserer Mission nicht aufhören, sondern stetig weitermachen müssen, auch wenn es nur tröpfchenweise Erfolge bringt – steter Tropfen aber höhlt den stärksten Stein.

Ptaah Das ist unbestreitbar, und zwar auch im Sinn der Mission.

Auszüge aus dem 542. offiziellen Kontaktbericht vom 7. Juli 2012

Billy Letzte Nacht, wie schon verschiedentlich zuvor, hatte ich wieder einen Telefonanruf und wurde zum x-ten Male gefragt, warum wir keine Elektronikbücher machen. Auch haben wir bei einer GV ein-

mal darüber gesprochen, wobei ich jedoch auch da gemäss dem dagegen stimmte, was Zafenatpaneach, du, Quetzal und euer Gremium dazu zu sagen hatten, was leider auch nur in einem Privatgespräch erörtert und deshalb nicht in einem Kontaktbericht niedergeschrieben wurde. Daher möchte ich dich bitten, einmal von deiner Seite aus etwas offiziell dazu zu sagen, und zwar auch das, was du mir bezüglich der Verbindung zwischen Buch und Leser resp. Leserin gesagt hast.

Ptaah Was ich dir bezüglich elektronischer Bücher erklärt habe, bezieht sich sowohl auf Zafenatpaneachs, Quetzals wie auch auf unseres Gremiums und meine eigenen Erfahrungen. Elektronische Schriftwerke, die auch bei uns Plejaren gegeben sind, natürlich in viel höher entwickelten Formen, dienen einzig und allein zur Verbreitung von Informationen sowie zur Kommunikation. Gegensätzlich dazu haben wir Buchwerke, die jedoch nicht aus Papier und Kartoneinfassungen bestehen, sondern aus unverderblichen künstlichen Materialien, die auch nicht in einer Art Druckverfahren, sondern in einer Form beschriftet werden, die Ähnlichkeit mit einer Phototechnik hat. Diese für Buchwerke künstlichen Materialien sind, wie gesagt, unverderblich, und die Buchwerke finden bei unseren Bevölkerungen grosse Beliebtheit und also regen Gebrauch. Insbesondere sind es, seit wir deine Schriften und Bücher haben dürfen, deine lehrreichen Werke, die tatsächlich in grossen Massen Verbreitung gefunden haben. Elektronische Buchwerke werden nicht daraus gemacht, ausser in der Weise, dass sie bei Belehrungen durch die Geistführer auf zweckdienliche Weise auf geeigneten grossen Flächen zum Ablesen für alle Zuhörer wiedergegeben und dann den Zuhörenden erläutert werden können. Ansonsten jedoch werden keinerlei elektronische Buch- und Schriftwerke hergestellt und also auch nicht genutzt, denn das Ganze einer elektronischen Buchform wirkt auf die Lesenden kalt und unpersönlich, folglich keine wertvolle Verbindung zum Buchinhalt und damit auch kein eventuelles Mitleben mit dem Inhalt hergestellt werden kann. Das Ganze wirkt auf die den elektronischen Inhalt Lesenden also unpersönlich und unregsam, folglich tiefgreifende Regungen ausbleiben. Der elektronische Buch- oder Schrifteninhalt wirkt wie banale Phrasen, Steifheiten, ohne Wärme und wie Gezwungenheiten, Störungen, Unvertrauheiten, Verschrobenheiten und gar wie Albernheiten usw., weil keine innere Verbindung daraus hervorgehen kann und alles wie ein kalter Fremdkörper wirkt. Im Gegenteil dazu steht ein richtiges Buchwerk, das in den Händen gehalten werden kann und mit dem der lesende Mensch als Besitzer desselben eine Besitzverbindung eingeht. Dabei aber geht das Ganze noch tiefer und schafft durch den Buch- oder Schrifteninhalt in dem diesen Inhalt lesenden Menschen eine tiefgreifende Wärme und Verbindung sowie ein Mitleben mit dem Stoff, den er liest. Durch die Art und Weise dieser inneren persönlichen Verbindung wird auch das Interesse geweckt, wodurch sowohl ein Mitdenken und Mitleben sowie auch ein Miterleben entsteht, wodurch die Gedanken und Gefühle angeregt werden und damit auch ein Hinterfragen und Lernen entsteht, was bei elektronischen Buch- und Schriftwerken nur schwerlich oder überhaupt nicht erreicht werden kann. Dies eben darum, weil elektronische Bücher und Schriften nur kalte Informationen wiedergeben, die keine persönliche innere Regungen ansprechen und keine tiefe Verbindung zu Verstand und Vernunft sowie zur inneren Wärme schaffen können. Wird ein Buch benutzt, dann wird mit diesem und dessen Inhalt eine persönliche Beziehung verbunden, so es auch immer wieder in die Hand genommen, wieder gelesen oder studiert wird, wobei damit auch Gedanken und Gefühle verbunden werden. Elektronische Geräte, Bücher und Schriften sowie deren Inhalt jedoch, bleiben kalt, unpersönlich, beziehungs- und verbindungslos, denn die Geräte sind für den Menschen nur ein Stück lebloses Material, und der Inhalt erlöscht, sobald das Gerät ausgeschaltet wird. Ein Buch hingegen wirkt auf den Menschen als etwas, mit dem und dessen Inhalt er sich auch dann noch auseinandersetzt, wenn es weggelegt wird, denn es ist einerseits jederzeit wieder greifbar, und andererseits kann der Inhalt durch neuerliches Lesen oder Nachdenken immer wieder verinnerlicht und nachvollzogen werden. Ein elektronisches Gerät hinterlässt zudem in keinem Fall eine solche Vielfalt von bleibenden Eindrücken, wie diese ein Buch vermitteln, das in den Händen gehalten werden kann und auch jederzeit wieder greifbar ist, wenn es weggelegt wird und mit dem der Mensch gedanklich-gefühlsmässig eine Beziehung und Verbindung eingeht.

Billy Danke, das einmal offen zu erklären, kann wirklich zum Verständnis führen, dass Elektronikbücher zum Lernen wirklich ungeeignet sind, weil sie rein nur zur Information und vielleicht noch zur Unterhaltung dienen, ansonsten jedoch nicht als wertvoll in bezug auf das Lernen bezeichnet werden können. Wenn ich so darüber nachdenke, dann erscheint mir das Ganze wie bei Zeitungen, die Nachrichten und sonstige Informationen bringen, die von der Leserschaft aufgesogen und dann sehr schnell wieder vergessen werden, weil das ganze Informativ ja nur oberflächlich, nicht persönlich bezogen und ohne persönliche Beziehung und Verbindung ist. Das ist der springende Punkt.

Ptaah Was zu bestätigen ist.

Zusätzlich im Zusammenhang:

Auszug aus dem 543. offiziellen Kontaktgespräch vom 4. August 2012

Billy Aber wenn wir schon beim Photobuch sind, dann hätte ich noch eine weitere Frage bezüglich dessen, was du am 7. Juli beim 542. offiziellen Gespräch gesagt hast hinsichtlich elektronischer Bücher. Du wolltest nach dem Ende des offiziellen Gesprächs noch eine weitere Erklärung dazu geben, doch ist das leider in unserer nachträglichen Unterhaltung untergegangen.

Ptaah Ja, ich erinnere mich. Zum Erklärten wollte ich noch hinzufügen, dass das Lesen von elektronischen Büchern für die Bewusstseinstätigkeit und das materielle Gehirn auch äusserst schädlich ist. Wenn nämlich durch das Lesen von elektronischen Daten diese nur aufgenommen, jedoch nicht in gutem Masse durch Verstand, Vernunft und Logik verarbeitet werden, dann erfolgt langsam aber sicher eine Bewusstseinsverarmung und Bewusstseinsverkümmern. Weiter ergibt sich aber auch eine schleichende Beeinträchtigung des Gehirns, wobei ein Prozess der Gehirnverringern erfolgt, wie aber auch ein zunehmendes Körpergewicht sowie unkontrollierbare Aggressivität und ein langsamer Verlust des Verstandes in Erscheinung treten. Gleichermassen gelten all diese negativen Erscheinungsformen auch für alle anderen elektronischen Medien jeder Art, wenn die notwendige Bewusstseinsarbeit auf diese übertragen wird und keine massgebend eigene, kontrollierte, logische, verstandes- und vernunftsmässige Bewusstseinstätigkeit mehr stattfindet. Wenn nur noch durch digitale Medien konsumiert wird und dadurch die Bewusstseinsmässige Arbeit vernachlässigt wird, dann führt das zu üblen Folgen, durch die eine allgemeine Verkümmern der Ratio, des Gedächtnisses, wie aber auch der Psyche und des Körpers stattfindet. Auch entsteht eine Ideen-, Motivations- und Interesselosigkeit in bezug auf eine allgemeine körperliche Ertüchtigung sowie hinsichtlich wissenschaftlicher Interessen und einer guten und rechtschaffenen Lebensweise usw.

Billy Gilt das allgemein für die elektronische Unterhaltung und Information, so also auch in bezug auf das Internet, das Facebook, das iPad, Computerspiele usw. und alles sonstig diesbezüglich Existierende und zukünftig noch Kommende?

Ptaah Das ist tatsächlich so.

Billy Dann kann man wohl sagen, dass der Mensch der Erde durch die digitalen Medien langsam aber sicher der Verblödnung verfällt, immer lebensunfähiger wird und sein Gehirn durch ein langsames Schrumpfen kleiner und aktionsunfähiger und der Mensch immer dümmer und dämlicher wird.

Ptaah Das Übel kann auch in dieser Weise genannt werden. Es sind nicht nur elektronische Bücher, die beim Menschen bewusstseins- und ratiomässige Schäden hervorrufen, sondern es sind diesbezüglich alle digitalen Informations-Medien, wie aber auch alle sogenannten Spielkonsolen zu nennen. Durch die

Vielfalt der digitalen Medien aller Art sind ganz besonders Kinder und Jugendliche sowie von den genannten Medien abhängige Erwachsene gefährdet. Durch das Ganze verkümmern nach und nach die Lebensfähigkeit, das Lebensbeständigkeitsvermögen, die Selbstwertigkeit, das persönliche Entscheidungsvermögen, die Gedanken- und Gefühlswelt sowie die Kraft der Selbstinitiative. Alles Diesbezügliche wird derart stark beeinträchtigt, dass selbst in arger Weise das Mitgefühl, der Sinn für Recht und Ordnung sowie für Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit hinfällig werden. Dadurch entstehen Anarchismus, Gleichgültigkeit, Mutwilligkeit, Lebensverachtung, Wissens-, Weisheits- und Lieblosigkeit sowie ausartende Aggressionen, und zwar bis hin zur bedenkenlosen, leichtsinnigen und ausartenden Harmung der Mitmenschen. Weiter entstehen daraus auch Faktoren grenzenloser Verantwortungslosigkeit sowie der Gefährdung oder Zerstörung des eigenen Lebens oder das anderer Menschen.

Billy Ein wirklicher Teufelskreis, der jedoch nicht erkannt wird und nicht wahrgenommen werden will. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass aus den digitalen Medien heraus immer mehr Menschen an ihrem Bewusstsein, an ihrer Psyche, am Körper und in vielfältiger Form auch an gestörten Verhaltensweisen erkranken und dass die Menschen gegeneinander immer unausstehlicher und aggressiver, unrechtschaffener, feindlicher und verleumderischer usw. werden. Ein Aufbau von guten zwischenmenschlichen Beziehungen hat keine Chancen mehr. Und wenn ich denke, dass auch die unausstehliche Disharmonie hinsichtlich der Musik dabei noch eine gewichtige Rolle spielt, eben wegen dem disharmonischen Krawall und Radau der misshandelten Musikinstrumente sowie in bezug auf das Geheul, Gekeische und Gejaule der sogenannten «Sänger/innen», dann sehe ich darin nur noch das Jota, das notwendig ist, um die Katastrophe zu vollenden. Auch das ganze Sektierertum der Hauptreligionen und deren Sekten trägt noch gewaltig dazu bei, dass alles immer schlimmer wird. Das Gros der Menschen der Erde ist bis heute noch nicht schlau genug geworden, um zu erkennen,

JAPANISCHES PHÄNOMEN

19. August 2012 19:25; Akt: 20.08.2012 08:43

Schweizer Jungs schotten sich ab

von L. Hanselmann - *Kinderzimmer als Panic Rooms: Immer mehr Schweizer Jugendliche ziehen sich komplett zurück. Das Phänomen ist in Japan bereits bestens bekannt. Ein Experte versucht zu erklären.*



Viele Hikikomori-Betroffene ziehen sich in ihr Zimmer zurück und verbringen den ganzen Tag vor dem Computer und dem TV.

Sie sperren sich monatelang in ihrem Zimmer ein, brechen alle Kontakte ab und gehen zum Teil nicht mal mehr auf die Toilette: Die Zivilisationskrankheit Hikikomori hat die Schweiz erreicht. 12 000 Jugendliche gehören hierzulande zu diesen Eremiten der Moderne, schreibt die «SonntagsZeitung». Es gebe keinen Experte, der nicht Dutzende Fälle kenne – etwa diesen von Eltern, die ihrem Kind sogar das Essen vors Zimmer stellen müssen.

Einen offiziellen Namen hat die Krankheit in der Schweiz noch nicht. Ganz anders in Japan: Dort leiden laut Schätzungen über einer Million Menschen an Hikikomori – 80 Prozent davon junge Männer. «Man kann den sozialen Rückzug der Jungs vergleichen mit der Magersucht bei den Mädchen», sagt die Genfer Psychiaterin Monique Gauthey. Betroffene gamen tagelang oder schauen nur noch TV. «In den schlimmsten Fällen werden sie apathisch und nutzen gar keine Medien.»

Depression oder Internetsucht

Laut Daniel Bindemagel, Leitender Arzt der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienste St. Gallen, leiden Betroffene oft entweder an psychischen Erkrankungen wie Depressionen und werden durch mehrere äussere Konflikte belastet. «Eine schlechte Prüfung oder die Scheidung der Eltern kann das Fass dann zum Überlaufen bringen.» Sich abzuschotten sei dann einfacher, als sich den Problemen zu stellen, ergänzt Franz Eidenbenz. Laut dem Psychologen mit Fachgebiet neue Medien hängt der totale Rückzug oft auch mit Internetsucht zusammen. «Dieses Phänomen wird mit der zunehmenden Bedeutung der neuen Medien noch zunehmen.»

Quelle: www.20minuten.ch, Zürich, Sonntag, 19. August 2012

dass die Religionen und Sekten ungemein viel Schuld an allem Elend, an aller Not sowie an all den Kriegen und Übeln tragen. Der religiös-sektiererische Wahnglaube ist zwar seit alters her am zerstörerischen Werkeln unter der irdischen Menschheit, doch deren Gros, das religions- und sektengläubig ist, ist so dumm und unselbständig, dass es die Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht zu erkennen vermag. So kommt die Menschheit auch nicht auf die Wirklichkeit und deren Wahrheit und kann folglich nicht verstehen, dass weder der einzelne Mensch noch die ganze Menschheit nicht durch einen religiös-sektiererischen Glauben und nicht durch Beten friedlich, rechtschaffen und gerecht wird. Folglich wendet sich der Mensch der Erde auch nicht den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten zu, und damit auch nicht der Liebe, dem Mitgefühl und dem Frieden, der Freiheit und Harmonie. Auch führen ein religiöser und sektiererischer Glauben und ein gleichgerichtetes Beten nicht zur wahren Gerechtigkeit, wie auch nicht dazu, dass keine Kriege mehr geführt und keine Terrorakte mehr ausgeübt werden. Ein Glaube und das Beten religiöser und sektiererischer Form tragen aber auch nicht dazu bei, dass sich die Menschen der Erde von ihrem Hass, von ihrer Falschheit, Rachsucht und Vergeltungssucht sowie von ihrer Lieblosigkeit befreien, wie auch nicht von ihrer Habgier, Selbstsucht und Eifersucht, nicht von ihren Aggressionen, Lügen, Betrügereien, Verleumdungen und von all den rundum falschen Verhaltensweisen, wie das leider schon seit alters her so ist. Dass der Mensch sich zum Besseren wandelt und alle guten Werte kraftvoll in die Tat umsetzt, das erfordert kein religiöses und sektiererisches Glauben und Beten, sondern Mut zur Wirklichkeit und deren Wahrheit sowie Mut zur Initiative, sich den schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten zuzuwenden und gemäss diesen zu leben und zu handeln. Das aber erfordert eine gesunde Motivation und einen guten Willen von jedem einzelnen – was dem Gros der irdischen Menschheit jedoch abgeht, und zwar hauptsächlich durch den religiös-sektiererischen Wahnglauben und die damit einhergehende falsche Beterei. Soll sich das Ganze zum Besseren und Guten ändern, dann muss die Wirklichkeit und deren Wahrheit erkannt, Mut gefasst und alles Notwendige und Wichtige einer Änderung in die Tat umgesetzt werden. Dazu gehört auch, dass keine Despoten, Diktatoren, Tyrannen und Sektenhäuptlinge aller Art usw. mehr geduldet, sondern diese verjagt oder schon gar nicht mehr ans Ruder gelassen werden. Also ist es auch erforderlich, dass sich die Völker von diesartigen Elementen befreien, damit durch solche Agitatoren keine Unterjochung, kein Terror und keine Kriegshandlungen und keine Irreführungen mehr erfolgen und keine Irrlehren mehr verbreitet, wie sonst keinerlei Übel mehr hervorgehoben werden können, und zwar auch in Hinsicht der religiösen und sektiererischen Irrlehrenverbreitung. Es sollten allein nur noch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote beachtet und erfüllt werden, wobei auch zu verstehen sein muss, dass die Schöpfung keine Gottheit ist, sondern eine reine Geistenergie, die ihre Verkörperung in ihren natürlichen physikalischen Gesetzen und Geboten findet und allein in dieser geistenergetischen Weise existent ist.

Ptaah Reine Geisteslehre, und das ist gut so. Mehr ist dazu nicht zu sagen.

Fortsetzung:

Auszug aus dem 542. Kontaktgespräch vom 7. Juli 2012

Billy Meine nächste Frage bezieht sich auf euch Plejaren und eure Föderierten: Ihr Plejaren seid ja auch in eurer Föderation tätig hinsichtlich der Verbreitung der <Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens>, wozu ich fragen will, wie weitherum ihr euch diesbezüglich bemüht?

Ptaah Unsere plejarischen Geistführer und sonstigen Weisen sind darin tätig, bei den Völkern unserer Plejarischen Föderation die Lehre zu lehren, jedoch nur soweit, wie das gewünscht wird, denn auch wir obliegen der Missionsbedingung, nicht zu missionieren. Und was wir in bezug auf die Völker unserer Föderation tun, das tun wiederum auch deren Geistführer und sonstigen Weisen in gleicher Weise in Hinsicht auf fremde Weltenvölker, wenn mit solchen Kontakte zustande kommen. Auch gibt es diesbe-

züglich Menschen, die sich Künder und Propheten nennen, und zwar dann, wenn sie Kenntnisse in bezug auf zukünftige Geschehen haben. Auf diese Weise verbreitet sich die Lehre in alle Weiten des Universums, wobei jedoch immer die Voraussetzung gegeben sein muss, dass die Belehrung gewünscht wird, was nicht in jedem Fall so ist, weil in der Regel auch bei den Völkern anderer Welten althergebrachte Glaubensrichtungen vorgegeben sind, von denen sich die Gläubigen nur schwer befreien können. In kleinen Gruppen usw. besteht jedoch immer ein Interesse für die Lehre Nokodemions, folglich diesbezüglich gelehrt werden kann, wonach sich dann grössere Gruppierungen bilden und sich die Lehre dann doch verbreitet. Doch auch in dieser Beziehung ist jede Missionierung ausgeschlossen.

...

Billy ... Bedauerlich ist einfach nunmehr noch, dass in allen Kontaktberichten und in diversen Büchern die Fehler mit Millionen, Milliarden, Billionen und Billiarden auftreten, die richtiggestellt werden müssen. Wie du weisst – das habe ich dir ja gesagt –, sind die Symbolzeichen in den Speicherbänken für Millionen und Milliarden unglücklicherweise dermassen täuschend gleichartig, dass ich beim Abrufen von Daten immer Verwechslungen verfallen bin. Demzufolge machte ich aus Millionen Milliarden und aus Milliarden sogar Billionen, leider. Aber eine andere Frage: Scheinbar ist es bei den Erdlingen nicht klar, was ihr Plejaren unter ‚höherem Leben‘ versteht. Kannst du etwas dazu erklären, bitte?

Ptaah Es ist dasselbe, was auch du darunter verstehst.

Billy Aber man will es von dir resp. von euch Plejaren wissen.

Ptaah Dann sei es so: Unter höherem Leben sind alle Lebensformen zu verstehen, die ein bewusstes Bewusstsein oder ein Instinktbewusstsein und damit auch ein Psycheleben sowie ein Schmerzempfinden aufweisen.

Sichtung am Abend des 31. Juli 2012, um 22.00 h im SSSC

Nach einem schönen Arbeitstag im Center setzten wir uns am Abend auf dem Zeltplatz zusammen, um den Tag in Gemeinschaftlichkeit zu beenden.

Während des Gesprächs wurde Michael Sengel zusehends unruhiger, und er schaute immer wieder zum Himmel hinauf. Zuerst kippelte er mit dem Stuhl, um besser nach oben sehen zu können, und schliesslich sprang er während er sprach auf und entfernte sich etwa drei Meter von seinem Sitzplatz, den Blick permanent auf die Sterne gerichtet um besser beobachten zu können. Plötzlich rief er: «Doch da!», und fixierte nun einen bestimmten Punkt am Himmel. «Ralf, nun komm, beeil dich!» Ralf Gande und Rosa Klotz folgten Michaels Aufforderung und blickten nun ebenfalls in die von Michael angegebene Richtung.

Aus Nordost bewegte sich in relativ geringer Höhe ein Objekt in Richtung Südost. Wir standen zu dritt beisammen und hatten eine optimale Sicht auf das Objekt. Sogar Ralf, der solchen Sichtigungen immer sehr kritisch gegenübersteht, war von der Geschwindigkeit des Objekts und seiner Grösse überrascht.

Das Licht, das vom Objekt ausging, war kontinuierlich kräftig und wurde nicht schwächer. Leider verschwand es aufgrund seiner hohen Geschwindigkeit sehr schnell hinter den Tannenwipfeln.

Es dauerte noch eine gewisse Zeit, bis der zufriedene Michael zu seiner inneren Ruhe zuruckfand und sich wieder beruhigt hatte. Danach legten wir uns aber in unsere Schlafsäcke – glücklich über die unerwartete Sichtung.

Rosa Klotz, Michael Sengel, Ralf Gande (Passivmitglieder)

Sachen gibt es ...

SIP-Serie GROSSE WELTRÄTSEL

(Tschechische Wochenzeitschrift, Ausgabe vom 26. Juli 2012)

BILLY MEIER:

Lehrling der Ausserirdischen

Entweder ist er auserwählt oder irrsinnig. Der Schweizer Billy Meier (75) behauptet, fast das ganze Leben mit Ausserirdischen, die ihm unikates Wissen verraten haben, in Kontakt zu stehen. Seine Behauptungen belegt er mit mehr als tausend Fotografien von fliegenden Untertassen. Er hat auch einige Filme gedreht und mehr als 120 dokumentierte Zeugen. Ausserdem präsentierte er Tonaufnahmen eines ausserirdischen Raumschiffes sowie Metallproben und Kristalle, die von einem anderen Planeten stammen. Wissenschaftler bezeichnen aber alles als Fälschungen.

Mönch und Kopfgeldjäger

Das Leben von Billy Meier würde einen Abenteuerroman füllen. Mit seinem Vater, einem Schuhmacher, hat er das erste UFO schon 1942 gesehen und kurz darauf telepathischen Kontakt mit dem Ausserirdischen Sfath aufgenommen. Später unternahm er mit diesem auch den ersten Ausflug in den Weltraum. Die Lehre bei Sfath dauerte angeblich bis 1953. Meier behauptet, das sei für ihn die wahre Schule gewesen. Dies würde sein lässiges Verhältnis zum irdischen Bildungssystem erklären. Offiziell hat er nämlich nur die Grundschule besucht und war in einigen Erziehungsanstalten, aus denen er wiederholt ausbrach.

Mit zwanzig trat er in die französische Fremdenlegion ein, wo er jedoch nur einige Monate blieb. In den folgenden Jahren durchwanderte er die ganze Welt, lebte in 42 Ländern und übte an die 350 verschiedene Berufe aus. Traf mit Ghandi oder Saddam Hussein zusammen, war in verschiedenen Sekten, erlernte in Klöstern die Meditation und erlangte im Karate den schwarzen Gürtel. Eine zeitlang verdiente er seinen Unterhalt auch als Privatdetektiv und <Kopfgeldjäger>.

SERIÁL ŠÍPU VELKÉ SVĚTOVÉ ZÁHADY

Létající talíř nad švýcarskou pastvinou. Jeden z mnoha Billyho snímků





Billy má za sebou velmi pestrý život.

BILLY MEIER:

Učedník mimozemšťanů

Bud' je vyvolený, nebo je to blázen. Švýcar Billy Meier (75) tvrdí, že se téměř celý život stýká s mimozemšťany, kteří mu prozradili řadu svých unikátních vědomostí. Svá tvrzení dokazuje více než tisícovkou fotografií, na nichž jsou létající talíře. Stejně tak natočil několik filmů a má i více než 120 zdokumentovaných svědků. Kromě toho předložil zvukové nahrávky mimozemské lodi a vzorky kovů a krystalů, které pocházejí z jiné planety. Vědci ale vše označují za padělky.

Mnich i lovec lebek

Život Billyho Meiera by vydal na dobrodružný román. S otcem obuvníkem prý viděl první UFO už v roce 1942 a záhy navázal telepatický kontakt s mimozemšťanem jménem Sfath. Později s ním podnikl i první výlet do vesmíru. Sfath jej měl v učení prý až do roku 1953. Meier tvrdí, že tohle pro něj byla ta pravá škola. To by vysvětlovalo jeho vztah k pozemskému vzdělávacímu systému. Oficiálně totiž chodil pouze do základní školy a pobýval v několika výchovných ústavech, odkud opakovaně utíkal.

Ve dvaceti letech vstoupil do francouzské cizinecké legie, kde ale vydržel jen několik měsíců. Následující roky se toulal po celém světě. Žil ve 42 zemích a vykonával na 350 různých zaměstnání. Setkal se s Gándhim nebo Saddámem Husajnem, prošel nejrůznějšími sektami, v kláštřích se učil meditaci a v karate se stal držitelem

černého pásu. Někdy čas se živil také jako soukromý detektiv a „lovec lebek“.

Kráska Semjase

V roce 1965 přišel při autobusové nehodě v Turecku o levou ruku. O rok později se oženil s řeckou dívkou a měl s ní tři děti (dcera Gilgameša, synové Atlantis a Metuzalém). V roce 1975 zahájil v okolí svého švýcarského statku další „oficiální“ kontakty s mimozemšťany v čele s krásnou Semjase.

Ta podle něj patří k rase označované jako Plejaren, která údajně pochází z jiné dimenze vesmíru posunutě vůči té naší o zlomek vteřiny do budoucnosti. Domovskou planetou Semjase je údajně Erra, která se velikostí podobá Zemi. Do roku 2010 Meier podle svých tvrzení absolvoval 971 osobních a 1149 telepatických kontaktů. Setkání mají pokračovat až do jeho smrti. (tom)



Takhle prý vypadá mimozemšťanka Semjase.

SOUTĚŽ V kolika letech se Meier oženil?

A) 29 B) 49

Tři výherci obdrží dárkové předměty. SMS s písmenem označujícím správnou odpověď pošlete ve tvaru: SIPmezeraZAHmezeraPISMENOmezeraJIMENOmezeraADRESA bez háčků a čárek na číslo 900 11 07. Cena jedné SMS je 7 Kč vč. DPH, službu zajišťuje ATS, www.platmobilem.cz. Výherci z dílu o garzfeld pokusech: Radka Mládková, Jaroměř, Vlasta Šišková, Brno, Ivo Heitl, Lazníky.

PŘÍŠTĚ: ROCCA DI PAPA

Semjase die Schöne

1965 verlor er bei einem Busunfall in der Türkei den linken Arm. Ein Jahr später heiratete er ein griechisches Mädchen und hatte mit ihm drei Kinder (Tochter Gilgamesha, Söhne Atlantis und Methusalem). 1975 nahm er in der Umgebung seines schweizerischen Anwesens weitere <offizielle> Kontakte mit von der schönen Semjase angeführten Ausserirdischen auf.

Diese gehört, ihm zufolge, der als Plejaren bezeichneten Rasse an, die angeblich aus einer anderen Dimension des Weltraums stammt, die im Vergleich zu der unseren um den Bruchteil einer Sekunde in die Zukunft versetzt ist. Der Heimatplanet von Semjase ist angeblich Erra, dessen Grösse der der Erde ähnelt. Bis 2010 absolvierte Meier, seinen Behauptungen zufolge, 971 persönliche und 1 149 telepathische Kontakte. Die Treffen sollen bis zu seinem Tode fortgesetzt werden.

WETTBEWERB:

In welchem Alter hat Meier geheiratet?

A) 29

B) 49

Bildlegenden:

Fliegende Untertassen über schweizerischem Weideland.

Billy hat ein sehr bewegtes Leben hinter sich.

So soll die Ausserirdische Semjase aussehen.

Übersetzung: Walter Schmirler, Tschechien

VORTRÄGE 2013

Auch im Jahr 2013 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

27. April 2013:

Simone Rickauer

Wie gelingt das Leben?

Was haben die Grant-Studie und andere Studien mit der Geisteslehre gemeinsam in bezug auf das «geglückte» Leben?

Andreas Schubiger:

Allzuoft wird der Glaube des einzelnen in die Geisteslehre eingebracht.

Das ist am Anfang, beim Kennenlernen der Geisteslehre natürlich, kann gesagt werden; und gerade deshalb soll die eigene Auseinandersetzung zwischen Glaube und Geisteslehre nicht einschlafen.

22. Juni 2013:

Bernadette Brand

Wer Wind sät, wird Sturm ernten.

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben.

Christian Frehner:

Die Geisteslehre im menschlichen Leben.

Anwendung und praktische Beispiele.

24. August 2013:

Pius Keller

Grundlagen und Voraussetzungen für Freude, Glück und wahre Menschlichkeit.

Sinnvolle menschliche Werte und Gewohnheiten erarbeiten, aufbauen und pflegen.

Hans-Georg Lanzendorfer:

Konflikte

Über den Umgang mit alltäglichen zwischenmenschlichen Konfliktsituationen.

26. Oktober 2013:

Patric Chenaux

Zusammengehörigkeit ...

Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.

Michael Brügger

Gemeinschaften

Sinn und Zweck von Gemeinschaften und deren Wert für die Gesellschaft.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

19. Jahrgang
Nr. 71, Januar 2013

Auszüge aus dem 544. offiziellen Kontaktgespräch vom 1. September 2012

Billy Als ich bei Hans Frei in die vierte Primarklasse ging, es war 1948, erklärte mir dein Vater Sfath, dass es im Universum gesamthaft sieben hauptsächliche Naturkräfte gibt, so einerseits die Gravitation, dann der Elektromagnetismus sowie die starke und schwache Kernkraft und weiter die ...

Ptaah Halt ein, du darfst die drei anderen nicht offen nennen, wie es dir mein Vater ja schon untersagt hat. Diese drei anderen Naturkräfte sind den irdischen Wissenschaftlern der Physik noch nicht bekannt, und sie dürfen diese auch noch nicht in Erfahrung bringen, denn zu frühe Erkenntnisse würden schwerwiegende Folgen haben.

Billy Schon gut, Entschuldigung, es bleibt verschwiegen. Mein Interesse liegt ja nicht darin, mir anvertraute Geheimnisse zu verraten, denn eigentlich wollte ich nur darüber sprechen, dass nicht nur die vier den irdischen Physikern bekannten Naturkräfte, sondern auch die restlichen drei, die ihnen noch unbekannt sind, als bestimmte winzige und ultrawinzige Teilchen existieren, so in bezug auf die Gravitation, den Elektromagnetismus und die starke und schwache Kernkraft. Auch die dunkle Energie und die dunkle Materie sind einbezogen in den Teilchenbereich, wobei gewisse dieser Teilchen, die ja auch Energien mit Kräften sind, in absehbarer Zeit entdeckt werden sollen, wie du kürzlich gesagt hast. Zwar dauert es bis dahin noch etwas, aber der Erfolg ist ja deiner Erklärung gemäss als Voraussage zu verstehen. Ausserdem, das darf ich wohl sagen, sind in den – sagen wir mal den normalen oder einfachen – Elementarteilchen wiederum in siebenfacher Weise noch winzigere Teilchen enthalten, die, wie ich von Sfath gelernt habe, sozusagen als ultrawinzige Ultra-Elementarteilchen bezeichnet werden können. Auch wenn ich mit dieser Aussage darauf hinweise, dass eine grundlegende Siebnerkette von Naturkräften gegeben ist und dass weitere Teilchen in den bereits bekannten und noch unbekannt Elementarteilchen existieren und dass dann erst unter dieser Siebnerreihe das beginnt, woraus ursprünglich alles aus reiner Geistenergie hervorgegangen ist, so verrate ich damit kein Geheimnis, denn das Ganze entspricht der Geisteslehre, in der ich diese Dinge ja auch offen nenne. Und da den irdischen Physikern, speziell den Teilchenphysikern, das innere und grundlegende Wissen rund um den eigentlichen geistenergetischen Aufbau dieser Dinge fehlt, können sie ja doch nichts mit dem anfangen, wovon ich spreche. Es müssten wohl schon exakte Angaben und Erklärungen sein, damit die Physiker Nutzen daraus ziehen könnten. Die physikalischen Erkenntnisse in bezug auf den wahren und grundlegenden Aufbau und die exakten Zusammenhänge der Materie stehen bei den Physikern ja immer noch im materiellen Bereich der Materie, denn sie sind bis heute noch nicht so schlau geworden, dass sie auf den Gedanken gekommen wären, dass der Ursprung aller Materie, alles Existenten und des gesamten



Universums überhaupt, nicht einfach aus dem rein materiellen Bereich heraus zu erklären ist. Auch die Elementarteilchen sind als solche trotz ihrer energetischen Winzigkeit und Unscheinbarkeit noch rein materiell und noch nicht immateriell, denn das Immaterielle ist rein geistenergetischer Natur, und allein diese Energie ist der absolut einzige Ursprung aller Dinge und aller Materie jeder Art. Und dabei gehört zur Materie alles, was feststofflich, flüssig und gasförmig ist, das auch vom Menschen wahrgenommen und in verschiedenster Weise gemessen und nachgewiesen werden kann, wie mir dein Vater gemäss eurer Physik erklärte. Das Fein- und Feinststoffliche jedoch besteht aus reiner Geistenergie, und diese ist für den Menschen nicht fassbar. Und allein diese Geistenergie ist der Ursprung aller Existenz jener Dinge, die vom Menschen in irgendeiner Art und Weise erfasst, nachgewiesen und gemessen werden können, während es ihm aber bis zur heutigen Zeit noch nicht möglich ist und auch noch lange in der Zukunft nicht möglich sein wird, die schöpferisch-natürliche Geistenergie nachzuweisen und zu messen. Da jenen irdischen Physikern aber – die sich mit dem Ursprung des Lebens und damit auch mit der fest-, flüssig- und gasförmigen Materie befassen und diesbezüglich alles zu ergründen versuchen – selbst die minimalste Erkenntnis hinsichtlich der Geistenergie fehlt, aus der im absoluten Ursprung alles hervorgegangen und entstanden ist, so sind sie noch sehr weit davon entfernt, danach zu forschen und Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie sich aus der rein geistigen Energie der Prozess der Materiewerdung ergibt. Wie Kinder, die unmutig in ihrem Essen herumstochern und darin nicht das finden, was ihnen schmeckt, so stochern die irdischen Physiker in einem Bereich herum, in dem sie nicht den wirklichen Ursprung aller Dinge finden können. Natürlich ist es beim diesbezüglichen Forschen notwendig, die rein materiellen Aspekte der Materie zu erkennen und diese Erkenntnisse dann richtig zu nutzen, um nicht damit Unheil anzurichten, doch wenn der wirkliche Ursprung aller Dinge erkannt werden will, dann muss endlich die Erkenntnis reifen, dass dieser in der Geistenergie liegt. Diese hat jedoch nichts mit dem zu tun, was vom Menschen der Erde irrig als «Geist» bezeichnet wird, der als solcher das verkörpern soll, was das menschliche Bewusstsein ist. Der Geist resp. die Geistenergie ist nicht das Bewusstsein, denn der Geist oder eben die Geistenergie denkt nicht und schafft kein «geistiges» Eigentum, denn dies ist allein dem materiellen Bewusstsein vorbehalten. So kann beim Menschen – oder bei anderen Lebensformen – auch keine «Geisteskrankheit», sondern nur eine Bewusstseinstrübung und Bewusstseinskrankheit usw. in Erscheinung treten, denn der Geist resp. die Geistform resp. die Geistenergie ist absolut tabu und unbeeinflussbar durch irgendwelche Dinge wie Krankheiten usw. aus dem materiellen Bereich.

Ptaah Aus dieser Sicht gesehen, ist nichts gegen deine Erklärungen einzuwenden. Es schien mir irrtümlich, dass du offen darüber sprechen wolltest, was zu tun sei in bezug auf ...

Billy Entschuldige, irren kann man sich immer mal, wovon wirklich niemand ausgeschlossen ist. Aber deine Ermahnung, dass ich nichts verrate, das Schaden bringen könnte, die ist sehr wohl angebracht, denn es könnte ja sein, dass ich mich einmal verplappere. Und ich verstehe, dass bei den Erdlingen, insbesondere bei den Physikern aller Art, zuviel Wissen zu katastrophalem Unheil führen würde, wenn sie von bestimmten Dingen zu früh Kenntnis erlangen könnten. Allein was sich durch die viel zu frühe Erkenntnis in bezug auf die Atomphysik ergeben hat, bewies in schrecklichem Masse, was zu frühe Erkenntnisse bewirken, wenn diese in die Praktik umgesetzt werden können. So könnten weitere und noch schlimmere Katastrophen geschehen, wenn in bezug auf die Teilchenphysik zu frühe Erkenntnisse gewonnen und dadurch neue und noch katastrophalere Waffen als die Atombombe fabriziert werden könnten. Und wie mir Sfath einmal erklärte, soll dies absolut möglich sein in bezug auf die Ultra-Elementarteilchen, wenn diese zu Zerstörungszwecken missbraucht würden. Es wäre aber vielleicht gut, wenn du zu all dem, was ich gesagt habe, auch noch deinen Teil beitragen könntest, aber bitte in einfacher Weise, dass alle interessierten Menschen das verstehen, was du zu sagen hast.

Ptaah Das will ich gerne tun. In einer einfachen Sprachweise dargelegt, könnte eine zu frühe Erkenntnis zu schwerwiegenden Folgen führen, wie das auch geschehen ist durch die zu früh

gewonnenen Erkenntnisse der Atomspaltung. Allein schon durch diese haben sich äusserst bösartige, gefährliche, negative und katastrophale Auswirkungen in bezug auf die irdische Menschheit, wie aber auch ungeheure Schäden und Zerstörungen auf die gesamte Fauna, Flora und das Klima ergeben, die nicht wieder gutzumachen sind und die sich bis in die heutige und zukünftige Zeit hineinbewegen. Dass durch die Erkenntnisse in bezug auf die Atomtechnik und deren Nutzung in Form von nuklearen Bomben und Waffen usw. für Massenvernichtungen von Menschen und deren heimtückisches Ermorden sowie für ungeheure Zerstörungen menschlicher Errungenschaften durch Kriegshandlungen usw. benutzt wurden und werden, um Tod, Unheil und Verderben über die irdische Menschheit zu bringen, das sind die katastrophalen Auswirkungen einer viel zu frühen Erkenntnis in bezug auf physikalische Gesetze, deren Werte und Möglichkeiten. Zu vermerken sind dazu auch die schwerwiegenden Folgen durch Kernkraftwerke, die infolge direkten oder indirekt durch Naturkräfte ausgelösten technischen Versagens sehr weite Gebiete für sehr lange Zeit verstrahlt und unbewohnbar gemacht haben. Dies nebst dem Verstrahlen von Mensch, Tier und Getier, was zu unzähligen Todesfällen, Missgeburten und schrecklichen Mutationen geführt hat und auch weiterhin in Erscheinung tritt. Da die irdischen Wissenschaftler, nicht nur die Physiker, sondern aller Couleur, sich ihrer wirklichen Verantwortung nicht bewusst sind in bezug auf ihre Forschungen und Erkenntnisse, wie sich das über die letzten viertausend Jahre erwiesen hat, so ist jede neue wissenschaftliche Erkenntnis lebens-, fauna- und flora- sowie menscheitsgefährdend, wenn es sich um Neues jeder Art handelt, das in irgendeiner Weise zerstörend und lebensbeeinträchtigend genutzt werden kann. Aus diesem Grunde muss verhindert werden, dass zumindest unsere hochentwickelten und sehr weitreichenden technischen, physikalischen, medizinischen, biologischen, chemischen, astronomischen usw. sehr umfassenden Erkenntnisse, Kenntnisse, Praktiken, Fähigkeiten, Möglichkeiten und die Politik usw. gegenüber den Erdenmenschen nicht erklärt und nicht freigegeben werden, weil sie durch ihre Verantwortungslosigkeit noch sehr viel grösseres Unheil anrichten würden, als sie dies bereits seit Jahrtausenden getan haben und weiterhin tun. Selbst hohe und weitreichende medizinische Erkenntnisse und Praktiken dürfen wir gemäss unseren Direktiven nicht nennen, denn auch die Erkenntnisse der medizinischen Wissenschaft, die uns eigen sind, würden von den Erdenmenschen verantwortungslos und erbarmungslos missbraucht, sei es für Zwecke der Folterung, der Spionage oder in dem Sinn, dass gewisse Herrschsüchtige und sonstige Mächte für sich allein daraus Nutzen ziehen würden. Dies z.B. um ihr Leben für viele Jahrzehnte und gar Jahrhunderte zu verlängern und um als erbarmungslose, gewissenlose, brutale und in vielerlei Beziehungen ausgeartete Machtgierige über ihre Völker zu herrschen. So verbieten uns unsere Direktiven, solchen noch ungeheuer barbarischen und verantwortungslosen Menschen unser Wissen preiszugeben, und leider sind nicht nur einzelne Machtgierige, sondern das Gros der Erdenmenschheit in der Weise ausgeartet, dass ihnen höheres Wissen in den genannten Bereichen nicht vermittelt werden darf. Tatsächlich ist in der heutigen Masse von mehr als acht Milliarden Erdenmenschen nur eine Minorität zu nennen, die sich um wirkliche Menschlichkeit und um ein tatsächliches Menschsein bemüht. Und es ist auch nur diese Minderheit, die in bezug auf die Wahrnehmung, Erkennung und Befolgung der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote auch bewusst um die Bewusstseinsrevolution bemüht ist. Der einzige Weg der Hilfe in allgemeiner Form besteht daher nur darin, dass wir impulsiv eine gewisse Hilfe leisten hinsichtlich der Entwicklung der Rechtschaffenheit der Erdenmenschheit, damit sie lernt, die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote wahrzunehmen, sie sich eigen zu machen und sie nach und nach in fortschrittlicher Weise umzusetzen. Bei gewissen Menschheiten sind wir also bemüht, unscheinbare Personen durch Impulse der universell gleichlautenden schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote zu belehren, damit diese bei ihren Völkern lehremässig tätig werden können, jedoch ohne dass sie selbst eine Ahnung davon haben, dass ihnen impulsiv Belehrungen eingegeben werden. Auf Welten, auf denen grössere Gruppierungen fernster Nachkommen der Nokodemion-Linie existieren, werden – wenn diese einen gewissen evolutiven Bewusstseinsstand erreicht haben – Weise unter das Volk eingefügt, durch die dann die Belehrung erfolgt. Dies ist in ähnlicher Weise auch bezüglich der Erdenmenschen so, wobei dieser Fall jedoch in bezug auf eine direkte Linie zum Nokodemion-Prophetentum steht, in das eine grössere

Anzahl altherkömmlicher Missionsbeteiligter eingeordnet ist, was ich dir ja nicht speziell erklären muss.

...

Billy ... Schaden richtet aber die Überbevölkerung an, und zwar immer mehr, weil sie unaufhaltsam wächst und dadurch mit allem Drum und Dran an Übeln, die daraus erzeugt werden, immer mehr Naturkatastrophen in Erscheinung treten. Du hast mir diesbezüglich letzthin mal privaterweise gesagt, dass sich durch den durch die Menschheit hervorgerufenen Klimawandel die Weltmeere ganz gewaltig erwärmen und dadurch das sogenannte Globale Förderband zusammenbrechen könne, das die Wasser durch alle Weltmeere treibt.

Ptaah Das ist richtig, denn wenn das Globale Förderband zusammenbricht, das als gewaltiger Strom die Meere durchzieht und ständig deren Wasser vermischt, dann stehen die Bewegungen der Meere still, was dann bedeutet, dass das Gros allen Lebens auf der Erde erlischt. Bereits steht es zur heutigen Zeit sehr schlimm, denn die Weltmeere haben sich bedenklich stark erwärmt, und zwar in den letzten 17,9 Jahren mit einer Wärmeenergie, wie diese durch zwei (2) Milliarden Hiroshima-Atombomben berechnet werden muss. Die Erde steht heute durch die Schuld der Erdenmenschheit bereits mitten drin in diesem zerstörenden Prozess, wobei sich die Meere und das Globale Förderband in zunehmender Gefährlichkeit immer mehr erwärmen.

Billy Da nützt aber alles Reden und Warnen nichts, wie auch nicht in bezug auf alle sonstigen Übel, wie z.B. in Hinsicht darauf, dass in ungeheuren Mengen massenweise Rinder, Schweine, andere Tiere und allerlei Federvieh herangezüchtet werden, um dem Fleischhunger der Menschen Herr zu werden. Dass dabei aber ungeheure Massen und Tonnagen von Nahrungsmitteln angepflanzt und allein für all diese Viecher produziert werden, um diese zu füttern, davon wird die Weltbevölkerung ebenso nicht in Kenntnis gesetzt, wie auch bezüglich dessen nicht, dass ungeheure Mengen pflanzliche Lebensmittel in Biosprit umgewandelt werden, um damit Motorfahrzeuge zu betreiben. Und dies alles geschieht durch skrupellose Weltkonzerne und gewissenlose Landwirte usw., die nur Geld scheffeln und immer reicher werden wollen, während auf der Erde Millionen Menschen hungern und verhungern. Aber auch darüber haben wir schon öfter gesprochen, weshalb ich jetzt etwas mit dir bereden möchte, das recht unerfreulich ist. ...

...

Ptaah Wir Plejaren sind ja auch nichts anderes als Menschen – auch wenn wir gegenüber den Erdenmenschen in jeder Form von Entwicklungen weit fortgeschrittener sind. Wir sind in jeder Beziehung Menschen und bleiben auch Menschen, zumindest so lange, wie wir noch menschliche Körper haben und noch nicht in die Ebene des «Hohen Rat» eingegangen sind.

Billy Erfreulich, das zu hören.

...

Billy ... Dann habe ich eine Frage, die sich auf die Neandertaler resp. auf deren Aussterben bezieht. Immer wieder werden im Fernsehen und in Zeitungen und Zeitschriften Berichte darüber gebracht, wobei die Wissenschaftler jedoch bis heute nicht wissen, was der wirkliche Grund für deren Aussterben war. Es gibt darüber die verschiedensten grauen Theorien, unter anderem auch eine, die besagt, dass die Neandertaler durch den damals aufkommenden Menschen Homo sapiens ausgerottet worden seien, wie du ja selbst auch einmal gesagt hast. Aber stimmt das nun wirklich bis ins letzte

Detail? Wir beide sprachen unter anderem auch am 11. August 2008 beim 469. Kontaktgespräch darüber, wobei du folgendes gesagt hast: (Auszug aus Block 11, Seite 422, Sätze 135–139):

Ptaah

135. *Es war tatsächlich gegeben, dass sich an verschiedensten Orten der moderne Mensch mit Neandertalern vermischte und Nachkommen zeugte.*
136. *Doch das war nicht die Regel, sondern eher spärliche Vorkommnisse.*
137. *Die Regel war nämlich die, dass die modernen Menschen Jagd auf die Neandertaler machten und sie töteten, um sie als Nahrung zu verwenden, denn die frühen Homo sapiens waren Menschenfresser, und als solche rotteten sie die Neandertaler nach und nach aus.*
138. *Teilweise hielten die modernen Menschen die Neandertaler als Gefangene, die bei Nahrungsbedarf getötet und aufgegessen wurden.*
139. *Solche Gefangene wurden auch bei gewissen Gelegenheiten dazu benutzt, um Sexualakte mit den Homo sapiens durchzuführen, und zwar in Hinsicht beiderlei Geschlechter, folglich auch von gewissen weiblichen Neandertalern und Homo sapiens Hybriden als Nachkommen geboren wurden, was jedoch nicht sehr häufig war.*

Dazu will ich dich nun fragen, ob das, was du erklärt hast, das Umfängliche ist in bezug auf das Aussterben der Neandertaler, oder ob da nicht doch noch andere Faktoren mitgespielt haben? Du hast ja später einmal gesagt, dass das Aussterben dieser Frühmenschen nicht nur auf die damals in Erscheinung getretenen modernen Menschen zurückzuführen sei, auch wenn diese verschiedene Gruppierungen der Neandertaler ausgerottet hätten. Übrigens wird heute die Bezeichnung Neandertaler auch mit einem <th> geschrieben, also Neanderthaler. Warum weiss ich auch nicht. Wenn du mir nun aber kreuz und quer noch einiges über diese Frühmenschen und deren Umfeld usw. erklären könntest, wie auch ob es vielleicht noch andere Gründe für deren Aussterben gab, als du sie mir genannt hast. Für unsere Wissenschaftler ist nämlich noch immer nicht klar, was der wirkliche Grund des Aussterbens war, folglich sich deren Geister scheiden. Vielleicht kannst du etwas mehr Klarheit in die Sache bringen?

Ptaah Was ich dir mit meiner Erklärung beim 469. Kontaktgespräch gesagt habe, das entspricht sehr wohl der Richtigkeit. Wenn du aber das Ganze in der Weise fragend ansprichst, ob damit bis ins letzte Detail umfänglich alles erklärt sei, dann ist dazu zu sagen, dass dies nicht der Fall ist. Tatsächlich haben die damals aufgetretenen modernen Menschen ganze Gruppierungen und Sippen der Neandertaler ausgerottet, doch für deren endgültiges Aussterben waren auch noch anatomische sowie natürliche klimaumwälzende Einflüsse gegeben, die ich bis anhin noch nie genannt habe und die letztendlich das Dasein dieser Frühmenschen beendete. Nebst dem, dass aus Westasien die modernen Menschen nach Europa kamen, die oft Menschenfleisch assen und anatomisch viel weiter entwickelt waren als die Neandertaler, auf die sie Jagd machten, sie töteten und als Nahrung verwendeten, gibt es also wie gesagt noch andere wichtige Faktoren, die zum Aussterben dieser Frühmenschen führten. Wenn ich nun aber noch weitere Wichtigkeiten nennen soll, dann will ich das gerne tun und dabei auf unsere Aufzeichnungen zurückgreifen, die wir besitzen und die mir bekannt sind. Dabei will ich aber nicht chronologisch vorgehen, sondern einfach so, wie ich mich im Augenblick an die Fakten erinnere. So sei zuerst gesagt, dass das, was ich bezüglich der Menschenfresserei des modernen Menschen und in bezug auf die Sexualakte zwischen diesen und den Neandertalern erklärte, tatsächlich der damaligen Wirklichkeit entspricht. Die Neandertaler behaupteten sich zwar wider alle Widrigkeiten der damaligen Zeit während wenig mehr als 250 000 Jahren, doch waren sie in ihrer Körper- und Metabolismus-Entwicklung auf das damals vorherrschende sehr kalte Klima ausgerichtet. Das wurde ihnen schliesslich zum letzten Verhängnis, denn als sich in kurzer Zeit äusserst starke klimatische Veränderungen ergaben, wirkte sich das für die Neandertaler äusserst nachteilig auf ihre Nahrungsmittelbeschaffung aus, folglich viele Hunger zu leiden begannen. Das führte mit der Zeit nicht nur zu degenerativen

Auswirkungen, sondern oftmals auch zum Tod. Sie waren unter sich trotz ihrer Wildheit gesellige Wesen und hielten streng zusammen, wobei sie jedoch nur in kleinen Gruppen lebten und ihre gesamte Anzahl stets gering blieb. Traten bei ihnen Krankheiten auf, dann bemühten sie sich gemeinsam um die Kranken und pflegten sie. Ihre Nahrung bestand hauptsächlich aus Fleisch, das sie durch entsprechende Jagden auf allerlei kleine und grosse Tiere erbeuteten, wobei sie das Fleisch dann untereinander in bemerkenswert gemeinschaftlicher Weise teilten. Sie ernährten sich jedoch auch von Beeren, Früchten und Pflanzen, wobei jedoch das Fleisch stets die Hauptnahrung blieb, die ganz besonders für ihre gesamte Konstitution von grosser Notwendigkeit war. Grundsätzlich waren sie aber schlechte Nahrungsverwerter, wozu ich nochmals mein Wort ergreifen werde. Körperlich waren sie sehr kräftig, und zudem war ihre ganze innere und äussere Konstitution äusserst robust und darauf ausgerichtet, grosser Kälte standhalten zu können, was besonders wichtig war, da sie ja zu einer sehr kalten Zeit lebten. Sie waren auch klug und verfügten über eine eigene, wenn jedoch noch primitive Sprache. Ihr Dasein führten sie in ertragreichen Jagdregionen der damaligen Wälder, in denen sie auch lebten und sichere Unterkünfte kannten, in deren Schutz sie auch ihre Wohnstätten hatten. Das Ganze änderte sich jedoch ungewöhnlich schnell, als sich vor rund 45 000 Jahren das Klima drastisch zu ändern begann, nebst dem, dass die modernen Menschen in Erscheinung traten und Jagd auf sie machten, sie gefangen hielten, Sexhandlungen mit ihnen durchführten, sie aber auch töteten und aufassen, wenn Not an Lebensmitteln war.

Die aufkommende Klimaveränderung veränderte nach und nach auch die Wälder und die Landschaften, folglich riesige freie Landflächen entstanden, in denen sich die Neandertaler nicht behaupten und infolge ihrer Schwerfälligkeit auch nicht jagen konnten. Ihr Metier waren die Wälder, in denen sie das zu jagende Wild anschleichen und mit primitiven, schweren und mit zurechtgeschlagenen Steinspitzen versehenen Speeren töten konnten. Diese schweren Tötungsinstrumente sowie die Schwerfälligkeit und Ungelenkigkeit der Neandertaler machte es ihnen unmöglich, sich in den Weiten offener Ebenen zu behaupten. Ausserdem konnten sie auf dem offenen Land die Wildtiere nicht anschleichen, weil diese schnell flohen, wenn sie der Menschen ansichtig wurden oder sie witterten. So verkrochen sich die Neandertaler in den nunmehr lichter gewordenen Wäldern, wo sie aber auch immer mehr Schwierigkeiten in bezug auf die Jagd hatten, weil sie durch das Lichterwerden der Waldgebiete beim Anschleichen an die Tiere keine Deckung mehr hatten. Weiter ergab sich, dass die Neandertaler die Nährstoffe von Fleisch, Pflanzen, Beeren und Früchten nicht genug auswerten und nicht effizient in Energie umwandeln konnten, folglich sie ständig viel essen mussten. Die Zellen und deren Energien und Kräfte der Frühmenschen waren völlig anders geartet als bei den viel leichter und beweglicher gebauten modernen Menschen. Bei den Neandertalern war der ganze Metabolismus auf die Wärmeproduktion ausgelegt, was infolge der damals herrschenden Kälte absolut notwendig war. Dies war völlig anders als bei den in Erscheinung getretenen modernen Menschen, die gegenüber den Neandertalern geradezu schwächling waren und völlig andere Eigenschaften aufwiesen als die grobschlächtigen Frühmenschen. Und da es den Neandertalern mehr und mehr an Nahrung fehlte, führte es natürlich dazu, dass viele verhungerten, während andere von den menschenfressenden modernen Menschen gejagt und gefangengenommen wurden, um sie als willkommene Sexobjekte oder notfalls als Nahrung zu nutzen.

Da durch die Sexualakte zwischen den Neandertalern und den modernen Menschen auch Nachkommen gezeugt wurden, ergab sich, dass die Nachkommen immer mehr die Eigenschaften der modernen Menschen hatten, folglich dies ein weiterer Faktor dessen ist, der zum Aussterben und Ausrotten der reinen Neandertaler geführt hat. Und da die Evolution niemals stillsteht, ergab sich, dass sich auch die modernen Menschen weiterentwickelten, bis hin zum heutigen Homo sapiens sapiens, wobei sich bis heute im Genom bei vielen Erdenmenschen das Erbe der Neandertaler erhalten hat. Zwar sind diese vor nahezu 30 000 Jahren ausgestorben, aber ihr genmässiges Erbe besteht bis heute weiter und wird von Generation zu Generation auch in Zukunft weitergegeben. Bezüglich der Nachkommenschaft bei den Neandertalern direkt, wie aber auch bei jener, bei der die modernen Menschen mitgewirkt haben, ist allerdings zu erklären, dass auch in dieser Beziehung Faktoren des Aussterbens

mitspielten. Gegenüber den modernen Menschen wiesen die Neandertaler grössere Schädel auf, was die Geburt sehr schwierig machte, weil der Geburtskanal sich oft nicht weit genug dehnen liess, weshalb viele weibliche Wesen bei den Geburten oder durch schwere lebensgefährliche Infektionen starben. Geburten waren also bei den Neandertalern besonders kompliziert und schwierig sowie oft tödlich, was auch der Grund dafür war, dass sich diese Frühmenschen nicht stark vermehrten und nur in kleinen Gruppen in Erscheinung traten. Nebst dem Erbgut der Neandertaler haben aber auch Spuren des Erbguts der anderen engen Verwandten den Weg in die heutigen in Europa lebenden Erdemenschen gefunden. Zwar gibt es heute unter den rund 8 Milliarden Erdemenschen keine reine Neandertaler mehr, aber im Genom vieler Erdemenschen ist deren Erbe noch mehr oder weniger enthalten. Und Tatsache ist, wie du sagst, dass es bei den irdischen Wissenschaftlern viele Theorien gibt in bezug auf die Neandertaler, die es heute in reiner Form schon seit rund 30 000 Jahren nicht mehr gibt. Da ihr Erbe aber in kleinen Teilen, nämlich bis zu sieben Prozent, im Genom vieler Erdemenschen noch heute vorhanden ist, muss wirklich gefragt werden, ob denn die Neandertaler tatsächlich ausgestorben sind, denn werden gewisse Erdemenschen der heutigen Zeit betrachtet, dann könnte tatsächlich angenommen werden, dass die Neandertaler noch nicht ausgestorben sind. Allein diese Tatsache des Neandertaler-Erbes im Genom vieler heutiger Erdemenschen beweist, dass diese Frühmenschen zusammen mit den modernen Menschen sexuell-geschlechtliche Beziehungen hatten, woraus Nachkommen hervorgegangen sind, die sich über viele Generationen hinweg weitervermehrt und ihr Erbe weitergegeben haben – bis in die heutige Zeit.

Billy Dann ist das also auch klar. Danke. Immer wieder werde ich in den letzten Wochen nach den Geschehen vom 11. September 2001 in New York wegen des Terroranschlags gefragt. Es werden aber auch im Fernsehen Sendungen gebracht bezüglich Verschwörungstheorien in bezug auf das Geschehen am 11. September 2001. Diesbezüglich herrscht ja z.B. die Verschwörungstheorie vor, dass die US-Regierung diese Katastrophe selbst herbeigeführt und durch die CIA usw. die beiden Türme mit Sprengstoff vollpacken und diese dann habe sprengen lassen, weshalb sie in sich zusammengestürzt seien. Wenn du erlaubst, dann möchte ich heute einmal das Gespräch auf die USA, auf deren frühere Präsidenten sowie auf die weltweiten Machenschaften und die Politik- und Verhaltensweisen US-Amerikas bringen. Natürlich werden dann wieder Superschlaue, wie gewisse grossmäulige Journalisten gewisser Zeitungen daherschimpfen, dass du und ich bei unseren Gesprächen politisieren und das auch öffentlich tun würden, wenn dann die Gesprächsberichte niedergeschrieben und veröffentlicht werden. Leider sind diese Narren und Nullen, die sich in dieser Weise böse und negativ äussern und sich Journalisten nennen, nicht intelligent genug, um zu erfassen und zu verstehen, dass du und ich nur unsere freie Meinung zu Sachverhalten äussern und dass wir nicht mehr als Tatsachen darlegen und Möglichkeiten aufweisen, die aus Missständen entstehen können.

Ptaah Natürlich lasse ich mich auf ein Gespräch in genannter Weise mit dir ein, denn es gibt viel zu sagen, zu erklären und als Möglichkeiten aufzuweisen, die sich aus den weitumfassenden vielfältigen und falschen sowie diversen Politik- und Verhaltensformen der USA ergeben können. Wenn ich aber zuerst etwas erklären will in bezug auf die Verschwörungstheorie, die hinsichtlich des 11. September 2001 weitverbreitet ist, und zwar nicht nur in den USA, so ist zu sagen, dass diese tatsächlich einer Unsinnigkeit entspricht. Wahrheitlich ergab sich alles so, wie die Abklärungen durch Fachkräfte und durch die Geheimdienste ergeben haben. Nichtsdestoweniger jedoch existierten in bezug auf dieses Verbrechen der Al-Qaida gewisse schwache geheimdienstliche Erkenntnisse, die auch dem US-Präsidenten George W. Bush zur Kenntnis gebracht wurden, die er jedoch völlig ignorierte, wie diese aber auch von den wenigen Verantwortlichen der CIA, nämlich nur deren drei Personen – die vage darum wussten –, nicht in der Masse ernst genommen wurden, wie es hätte sein müssen. Die Ignoranz von Bushs Seite selbst geschah einerseits aus blanker Dummheit, und andererseits mit tief in ihm gründenden und ihm nur halbwegs bewussten wirren Gedanken, gegen den stets drohenden Terror in weltweiter Form eine Handhabe zu haben, wenn eine Terrorkatastrophe geschehen würde. Wie wir ab-

klären konnten, zielten die vagen Erkenntnisse der drei CIA-Leute – zwei Agenten und ein Vorgesetzter – darauf ab, dass ein Terroranschlag auf die USA wahrscheinlich sein könnte, wobei jedoch keine einzige Vermutung sich auf die beiden Türme des WTC bezog. Die Vermutung war einfach allgemein bezogen. In seiner wirren Dummheit konnte der US-Präsident G. W. Bush nicht derart weit die wirkliche Gefahr vorausberechnen, dass er greifende Massnahmen angeordnet und auch die CIA in grossem Rahmen mobilisiert hätte, um genaue Abklärungen zu schaffen und vorsorglich landesweite Schutzmassnahmen zu ergreifen. Und solche Schutzmassnahmen wären tatsächlich möglich gewesen, wie unsere Wahrscheinlichkeitsberechnungen ergeben haben, doch durch das Versagen des US-Präsidenten und der drei CIA-Leute kam alles anders. Dies war allerdings bereits 1976 so ersichtlich, als dir meine Tochter Semjase die diesbezüglichen Voraussagen machte und du zum Schweigen verpflichtet wurdest. Die gleichen Voraussagen machte dir dann auch Quetzal 1986 nochmals. Du erinnerst dich wohl daran.

Billy Das ist der Fall, ja, denn es wurde mir höllisch elend, als mir Semjase die Voraussage machte, dass es rund 3000 Tote geben werde. Gleichermassen erging es mir aber auch ein andermal, als mir Quetzal das gleiche Geschehen 1986 abermals nannte und erklärte, was sich wirklich zutragen werde. Es ist einfach unverständlich, warum das amerikanische Volk solche Nullen und Dumme in die Regierung wählt, die dem Land nur ungeheuren Schaden bringen, wie das seit alters her immer wieder geschehen ist. Man muss nur einmal an die wichtigsten Dinge und Faktoren denken, die ungeheuer viel Elend in die Welt brachten und die durch USA-Präsidenten ausgelöst wurden. Sieh hier, mit diesem Fax vom 9. August habe ich aus Deutschland diese Aufstellung erhalten in bezug auf einige wenige der 43 US-Präsidenten, die besonders krass hervorgestochen sind bezüglich ihrer kriminellen und verbrecherischen Machenschaften. Daraus geht auch hervor, dass Barack Obama eigentlich ja erst der 43. und nicht der 44. US-Präsident ist, denn einer, Grover Cleveland, wurde unter zwei verschiedenen Malen zum Präsidenten gewählt, so am 4. März 1885, und er hatte sein Amt inne bis zum 4. März 1889. Vier Jahre später, am 4. März 1893, wurde er abermals gewählt und blieb im Amt bis zum 4. März 1897. So war dieser Mann also sowohl der 22. als auch der 23. US-Präsident und damit der einzige, der zwei Amtszeiten innehatte, die nicht direkt aufeinander folgten. Folgedem kann Grover Cleveland nicht als zwei verschiedene Präsidenten bezeichnet werden. Doch solche Ungereimtheiten ergaben sich in den USA seit deren Bestehen, wie sich solche auch heute noch ergeben. Aber zurück zu den kriminellen und verbrecherischen Machenschaften diverser US-Präsidenten, wie diese z.B. Präsident William McKinley zu Lasten gehen, der eigentlicher Urheber der 1898 gestarteten militärischen Auseinandersetzungen mit Spanien war, das die Kriegshandlungen verloren hat. McKinley schuf die Exklave Guantánamo in Kuba, wo George W. Bush dann ab dem Jahr 2002 politische Strafgefangene inhaftieren und foltern liess, was bis heute noch in diesem Straf- und Folterlager betrieben wird. Ronald Reagan, ein ehemaliger schlechter Schauspieler und kleine Intelligenzleuchte stand auf der Lohnliste des FBI als Spitzel T-10, der als solcher laufend mehr als 50 Schauspielerkollegen als Kommunisten an das FBI verzinkte. Der Präsident Jimmy Carter, ein Erdnussfarmer, gab im Jahr 1979 der CIA den Befehl zur Unterstützung der islamischen Guerilla-Kämpfer in Afghanistan, wo ein Bürgerkrieg im Gang war, in den sich auch die Sowjetunion eingemischt hatte. Auch Waffenlieferungen waren damit verbunden, die dann nach dem Sieg über die kommunistische Regierung Afghanistans ab 1992 von den Milizen benutzt wurden, die sich nunmehr untereinander bekämpften, wobei dann die brutale und gewalttätige sowie religiös-fanatische Gruppe der Taliban daraus hervorging, die fortan das Volk terrorisierte. Und dies konnte nur so weit kommen, weil Jimmy Carter sich in den Afghanistan-Konflikt einmischte und die CIA dort schalten und walten liess. Das Ganze brodelte dann über Jahre hinweg dahin und führte letztendlich zu einer weiteren islamistischen Organisation, zur Al-Qaida, durch die dann am 11. September 2001 die Katastrophe in New York herbeigeführt wurde. Auch der Präsident John F. Kennedy war nicht besser, denn er erliess im Jahr 1963 heimlich ein Gesetz, das ihm ermöglichte, Unmengen Geld zu drucken, wovon das Finanzministerium 4,2 Milliarden Dollar ausgegeben hat. Dieses Geld resp. die Geldscheine gehörten nicht den USA, sondern einer

Gruppe von Privatbanken, die sich im Jahr 1913 zum Federal Reserve System (Fed) zusammenschlossen hatten. Der US-Staat hat nicht das Recht, selbst Banknoten zu drucken, denn das darf nur die Fed, von der die Regierung das Geld leihen muss und auf deren Noten «Federal Reserve Note» steht, hingegen auf Kennedys Scheinen «United States Note». Von der Fed aus gesehen handelte es sich bei Kennedys Noten also um Falschgeld, das durch Lyndon B. Johnson in einer ersten Amtshandlung wieder aus dem Verkehr gezogen wurde, eben von Kennedys Nachfolger, als dieser 1963 ermordet wurde. Dann war da der Präsident George Washington, der mit dem siebenjährigen Krieg von 1756–1763 eigentlich den ersten Weltkrieg ausgelöst hat, folgedem also bereits drei Weltkriege stattgefunden haben und nicht erst zwei. Das sagte mir zwar schon dein Vater Sfath, doch hatte ich das völlig vergessen, folglich ich erst durch diese Aufzeichnung hier wieder darauf gestossen bin. Nun, Washington war als Militärführer im Unabhängigkeitskrieg als liberaler Denker bei der Ausarbeitung der Verfassung auch ein gewiefter Staatslenker. Im Alter von 22 Jahren war er noch britischer Offizier in den amerikanischen Kolonien. Dabei war er dann an einem Zwischenfall beteiligt, auf den grundsätzlich der wirkliche Erste Weltkrieg zurückführt, der die Erde erschütterte. Mit 160 Soldaten patrouillierte er 1754 im Ohiotal zwischen britischem und französischem Gebiet. Im Mai dieses Jahres sandten die Franzosen einen Diplomaten aus, um Washington aus ihrem Gebiet zu bewegen. Dieser liess jedoch das Feuer auf das Diplomatenkorps eröffnen, wodurch der französische Unterhändler und etwa 13 seiner mit ihm gegangenen Soldaten gezielt ermordet wurden, und zwar in Washingtons Hoffnung, dadurch einen Keil zwischen die Franzosen und die Briten treiben zu können, weil nur ein solcher Konflikt der beiden Kolonialmächte zum Erfolg in bezug auf den amerikanischen Unabhängigkeitskrieg führen konnte. Dieses Verbrechen führte zur Auslösung der sogenannten Franzosen-Indianerkriege, woraus zwei Jahre später die blutigen Konflikte zwischen den europäischen Grossmächten hervorgingen und damit der siebenjährige Krieg, der in Amerika, Europa und Asien ausgetragen wurde und also weltweit war, weshalb dies der eigentliche Erste Weltkrieg war, was jedoch der Weltbevölkerung verheimlicht wird. Daher war und ist immer von einem drohenden Dritten Weltkrieg die Rede; folglich also, wenn es durch die Machtgier irgendwelcher irrer Staatsmächtiger zu einem weiteren weltumfassenden Krieg kommen sollte, dass dies dann der Vierte Weltkrieg wäre. Das hatte ich im Laufe der Jahre völlig vergessen, denn ich erinnerte mich erst wieder daran, was mir Sfath bezüglich des Ersten Weltkrieges gesagt hatte, als mir diese Aufzeichnung zu Gesicht kam. Derart verbrecherisch wie Washington war auch Präsident Andrew Jackson, dem die Verantwortung für die erste und bisher grösste ethnische Säuberung in der Geschichte US-Amerikas angelastet werden muss. Verbrecherisch liess er 100 000 Indianer aus ihrer Heimat vertreiben, wobei er jedoch schon als Soldat unbarmherzig und mörderisch gegen Ureinwohner des Landes vorging, viele ermordete oder sie vertrieb. Am 28. Mai 1830 unterzeichnete er mit dem sogenannten «Indian Removal Act» für unzählige weitere Indianer das Todesurteil, denn dieses Gesetz erlaubte die Umsiedelung der Indianer-Stämme, um weissen Farmern usw. Gebiete für deren Ansiedelung zu schaffen. So kamen rund ein Viertel aller deportierten Indianer ums Leben, einerseits, weil sie von den Weissen ermordet wurden, oder, andererseits, weil sie die Gewaltmärsche zu den fernen Deportationsorten resp. Reservaten nicht überstanden und elend krepiereten. Auch Präsident Franklin D. Roosevelt hat sich schuldig gemacht, und zwar dadurch, in dem er den Angriff auf Pearl Harbour gewollt und provoziert hatte. Das wurde jedoch erst 60 Jahre später durch einen ehemaligen Marineoffizier namens Robert Stinnett herausgefunden. Ein Experte sagte dazu: «Es bedurfte eines derartigen Aktes, damit die amerikanische Nation sofort und total auf Krieg umschwenkt.» Roosevelt zwang die Japaner mit einem Handelsembargo zu Zwangsmassnahmen, die in einem Gegenschlag gegen das Embargo zur Geltung kamen – so also zum Angriff auf Pearl Harbour, bei dem 2403 Tote und 1178 Verletzte zu beklagen waren, wie aber auch die Zerstörung von 14 Kriegsschiffen und 320 zerstörten oder schwer beschädigten Flugzeugen. 90 Prozent aller US-Amerikaner waren erstlich gegen einen Eintritt in den Zweiten Weltkrieg (resp. Dritten Weltkrieg), nach Pearl Harbour jedoch schrie das Volk auch nach Krieg. Durch die Geheimdienste erfuhr Roosevelt übrigens vom drohenden Angriff, doch er reagierte ebenso nicht, um etwas zu verhindern, wie auch George W. Bush nicht, als es galt, die Terrorkatastrophe vom 11. September 2001 zu verhindern. Weiter war da Präsident John

Adams, der ein Anhänger der Monarchie war und der gerne gesehen hätte, wenn das damalige Amerika von einem König regiert worden wäre, wobei er tatsächlich auch eine amerikanische Diktatur errichten wollte. So kam es, dass er, als es 1798 zum Konflikt mit Frankreich kam, die Gelegenheit nutzte, um eines der wohl umstrittensten Gesetze US-Amerikas zu erlassen – nämlich die sogenannten «Alien and Sedition Acts» –, das aus vier Teilen besteht und das den Präsidenten berechtigt, jeden Ausländer im Land verhaften und abschieben zu lassen. Zudem hat er auch mit einem Angriff auf den 1. Verfassungsartikel bestimmt, der die Pressefreiheit garantiert, dass eine Veröffentlichung «falscher und boshafter Schriften» gegen den Präsidenten unter Strafe gestellt und geahndet werden konnte. Das führte dazu, dass während der Amtszeit von John Adams unzählige Menschen auf der Grundlage dieses Gesetzes angeklagt und verurteilt wurden. Seine Pläne zur Errichtung einer Diktatur konnte er nur darum nicht verwirklichen, weil er nicht wiedergewählt wurde. Präsident Thomas Jefferson, sein Nachfolger, hat dann drei der vier Gesetzesteile umgehend wieder aufgehoben und ausser Kraft gesetzt. Der «Alien Enemies Act» jedoch – der erlaubt, dass Menschen, die aus Staaten stammen, die sich im Krieg usw. mit US-Amerika befanden oder befinden, abgeschoben werden können – existiert selbst noch in der heutigen Zeit. Nebst den bisher aufgeführten US-Präsidenten, die grosses Übel hervorgerufen haben, wären noch diverse weitere zu nennen, was jedoch viel zu weit führen würde, folglich ich also nur noch zwei nennen will, so einmal Abraham Lincoln und Theodore Roosevelt. Lincoln proklamierte am 22. August 1862, dass sein höchstes Ziel die Erhaltung der Union sei, also der Zusammenschluss der amerikanischen Bundesstaaten, denn in dieser Union zwischen dem traditionellen Süden und dem modernen Norden war eine tiefe Kluft entstanden und so das Ganze schon über Jahre hinweg am Zerbröckeln. Weiter äusserte er, dass wenn er die Union retten könnte, ohne dass er einen einzigen Sklaven befreien müsste, dann würde er es tun. Dieser Ausspruch war genau gegensätzlich zu dem, warum er zum Präsidenten gewählt wurde, weil er nämlich die Abschaffung der Sklaverei in den USA proklamierte. Gegensätzlich versprach er aber schon während des Wahlkampfes im Jahr 1860, dass er die Sklaverei nicht abschaffen wolle, wobei diese jedoch in den neu entstehenden Bundesstaaten nicht mehr zugelassen werden sollte. Folglich lehnten die Südstaaten Lincoln als Präsidenten ab. Also präsidentialer Widerspruch und abermals Widerspruch, folglich sieben Bundesstaaten aus der Union austraten und die Konföderation gründeten, was der Auftakt zum Amerikanischen Bürgerkrieg war, der von 1861–1865 dauerte. Der Süden kämpfte für sein traditionelles Gesellschaftssystem, während für den Norden kein Kriegsgrund zur Hand war, um gegen den Süden Krieg zu führen. Folglich gedachte Abraham Lincoln einen Kriegsgrund zu liefern, folgedem er am 1. Januar 1863 die sogenannte Emanzipationserklärung verkündete, der gemäss ab sofort alle Sklaven frei seien. Dies aber war nicht mehr als ein böser Trick, um aus einem politischen Krieg einen Abschaffungskampf um die Sklaverei zu starten. Dadurch wurde eine doppelte Schwächung der Südstaaten-Konföderation herbeigeführt, weil sofort mehr als drei Millionen südstaatliche Sklaven zu Verbündeten des Nordens wurden, wobei sich viele derselben dem Kampf gegen die Südstaaten anschlossen, wobei natürlich auch viele den Tod fanden. Und wenn nun letztlich die Rede vom US-Präsidenten Theodore Roosevelt ist, dann ist zu sagen, dass auch er nicht unbescholten ist. Als im Spanisch-Amerikanischen Krieg 1898 die USA siegten und zur Weltmacht aufstiegen, wurde aus der ehemaligen britischen Kolonie nunmehr selbst eine Kolonialmacht, wobei Guam, Kuba, die Philippinen und Puerto Rico von Spanien an die USA übertragen wurden. Da sich aber auf den Philippinen Widerstand gegen die neue Kolonialmacht USA erhob, setzte sich das Volk zur Wehr. Als dann im September 1901 Theodore Roosevelt in den USA zum Präsidenten gewählt wurde, geschah es, als er noch keine zwei Wochen im Amt war, dass bei einem Guerilla-Überfall auf der Philippineninsel Samar mehr als 50 US-Soldaten getötet wurden. Voller Rache und Vergeltungssucht befahl Roosevelt dem General Jacob H. Smith, dass dieser das Problem des Guerillakrieges auf den Philippinen endgültig lösen solle, in der Art und Weise, dass keine Gefangene gemacht werden, sondern dass alle getötet und verbrannt werden sollten, und zwar je mehr um so besser. Dieser verbrecherische Befehl führte zum sogenannten philippinischen Balangiga-Massaker, bei dem rund 50 000 Menschen gefoltert, getötet und massakriert wurden. In erster Linie waren es aber nicht Guerillakämpfer, sondern Zivilisten – alte Menschen, Frauen und Kinder. General Jacob H. Smith war für diese Aktion geeignet,

denn er war für seine Brutalität, Menschenunwürdigkeit und als Mordwütiger bestens bekannt, denn bereits im Jahr 1890 machte er sich einen Namen als Abschlichter und Massakrierer beim Wounded-Knee-Massaker, als dort durch die US-Soldaten massenweise Frauen, Kinder und Männer der Minneconjou-Lakota-Sioux-Indianer bestialisch abgeschlachtet und massakriert wurden. Als der General dann 1902 deswegen vor ein Militärgericht gestellt wurde, erfolgte auf Drängen der US-Regierung hin ein Freispruch, folglich er für vieltausendfachen Mord nicht zur Rechenschaft gezogen wurde. Und nun wird wiederum für den kommenden November vom Gros der Bevölkerung der USA, speziell von den Republikanern, eine solche Ober-Null und Psychopathie-Nummer erster Grösse angehimmelt und aufgebaut, um sie zum US-Präsidenten hochzujubeln. Und wenn dieser Romney ans Ruder kommt, dann können die USA und die Welt wohl wieder etwas erwarten, das allen Fässern den Boden ausschlägt.

Ptaah Dazu ist zu sagen, dass dieser Mann, Mitt Romney, nur für seine eigenen Interessen einsteht, denn die Anliegen des Volkes und des Landes sind ihm alles andere als wichtig. Gleichermassen handelten tatsächlich viele der früheren US-Präsidenten, wie ich dir früher bereits einmal erklärte und auch gewisse kriminelle und verbrecherische Handlungen nannte, denen sie sich schuldig gemacht hatten. Und was nun dieses Fax hier an Aussagen enthält, so kann ich diese nur bestätigen. In bezug auf den Wahlausgang ist zu sagen, dass leider zu viele von diesem Mann Romney voreingenommene Finanzmächtige sowie Unbedarfte aus dem Volk für ihn stimmen werden. Aber ehe diese Abstimmung in zwei Monaten am 6. November erfolgen kann, wird der Wahlkampf durch einen urweltlichen und seit Menschengedenken nicht mehr in Erscheinung getretenen Wirbelsturm überschattet, der an der Ostküste der USA ungeheuren Schaden anrichten wird, wie dies zuvor in dieser Weise in Amerika noch nie der Fall war. Auch werden leider durch den Sturm gegen 60 Menschenleben zu beklagen sein. Dieser gewaltige Wirbelsturm wird jedoch nur der Anfang weiterer solcher und noch verheeren-derer Wirbelstürme sein, die in Zukunft weltweit noch viel schlimmere Zerstörungen hervorbringen werden als jene, die sich durch den kommenden Wirbelsturm Ende des Monats Oktober ergeben werden. Und Tatsache ist diesbezüglich, dass die Erdenmenschheit die Schuld dafür zu tragen hat, und zwar infolge der entstandenen und sich weiter ausbreitenden Überbevölkerung, durch die ungeheure und schwerwiegende zerstörerische Auswirkungen auf die gesamte Natur, deren Kreislauf und damit auch auf das Klima hervorgehen. Das erwähne ich deshalb voraussagend, weil durch dieses kommende schwerwiegende Naturereignis die Wahlkampfaktivitäten für kurze Zeit unterbrochen werden, wobei dann Romney jedoch selbstherrlich und verantwortungslos nach dem Sturm die Chance sofort nutzt, um wieder für sich Propaganda zu machen, was genau seinem psychopathischen, selbstherrlichen, egoistischen und verantwortungslosen Wesen entspricht, was seinen Anhängern und Wählern zu denken geben sollte. Dies, während Obama seine Präsidentenpflicht und Verantwortung wahrnehmen und sich um die Menschen und die Katastrophe kümmern wird. Das Resultat der Wahl wird aber dann doch so sein, dass die vernünftigen Amerikaner und Amerikanerinnen wiederum Barack Obama wählen und dadurch eine Wahl des schwer psychopathischen und zudem wankelmütigen sowie verschlagenen und unehrlichen Romney verhindern. Würde dieser Mann an die Macht kommen, dann wäre jener gesamte grosse amerikanische Teil der Bevölkerung sehr zu bedauern, der nicht zu den wirklich Reichen gehört, weil dieser Bevölkerungsteil durch Romney drangsaliert würde. Der Mittelstand würde sehr grosse Nachteile erleiden, und die Schicht der Armen verfielen einer noch tieferen Armut, während diverse Firmen und Konzerne sowie der amerikanische Staat selbst durch diesen psychopathisch-machtgierigen und menschenfeindlichen Romney in den Ruin getrieben würden. Auch in der Aussenpolitik würde viel Unheil angerichtet, und zwar wirtschaftlich wie auch durch verbrecherische militärische und geheimdienstliche Aktionen, und alles käme noch schlimmer, als dies unter den beiden Bush-Machthabern der Fall war.

Billy Aha, dann kann dieses Übel durch die Vernünftigen der USA-Bevölkerung also vermieden werden. Aber mit den USA kann ja das Ganze nicht ewig so weitergehen wie es war, ehe Barack Obama kam, dem das Ende des Irakeinsatzes und die Ausschaltung Osama bin Ladens zu verdanken

war, wie aber auch der humanitäre Riesenfortschritt für das amerikanische Volk in bezug auf die umfassende Krankenversicherung, die dieser menschenfeindliche Romney ja wieder abschaffen will. Wenn ich bedenke, was du mir schon 1975 auf meiner Grossen Reise anvertraut hast, dass die Supermacht USA nach dem Jahr 2020 gemäss euren Wahrscheinlichkeitsrechnungen ein Ende finden könnte, wenn sich bis dahin in diesem Staat nichts zum Besseren ändert und wenn weiterhin sich mit den USA Verbündete von diesem Staat distanzieren oder gar zu offenen Feinden werden, dann könnte Obama vielleicht der springende Punkt sein, dass dies doch noch verhindert werden kann, oder?

Ptaah Das könnte so sein, doch zu bedenken ist auch, was dann die Obama-Nachfolger weiter tun und welche Innen- und Aussenpolitik sie betreiben, denn auch dadurch wird bestimmt, was nach 2020 sein wird.

Billy Du hast damals im Jahr 1975 einerseits insbesondere die ungeheuren Widersprüche in bezug auf die Politik, die Wirtschaft, die Militärmachenschaften, den Verfall der Kultur sowie das sich steigernde Religions- und Sektenwesen und die schweren kriminellen Handlungen oder gar Verbrechen der alten Präsidenten der USA angesprochen und gesagt, wenn in diesen Dingen weiterhin in gleichem und sich noch steigerndem Rahmen gewurstelt werde, dann sei der Zusammenbruch nicht zu vermeiden. Das alles habe ich mir gut gemerkt und kann wirklich verstehen, wenn es sich so ergibt, wie ihr errechnet habt. Weiter sagtest du damals auch, dass China sich dann, wenn die USA kollabieren, zur nächsten Welt- und Supermacht mausern könnte, was aber grundlegend bedinge, dass China bis dahin starke Verbündete um sich schare, weil diese notwendig seien, um als Supermacht genügend Einfluss zu besitzen und überhaupt als solche bestehen zu können. Allein eine ökonomische Macht, wie das China sei, das von der Weltwirtschaft abhängig sei, so hast du erklärt, genüge nicht, um eine Supermacht zu sein. Aber Grössenwahn könnte zu katastrophalen Versuchen und zu weltweiten Kriegshandlungen führen, um eine Supermachtstellung zu erlangen. Wenn nun aber in bezug auf die USA nur einmal der riesige Staatsschuldenberg von mehr als 16 Billionen Dollar betrachtet wird, der nicht mehr getilgt werden kann und für den nur noch knapp oder nicht einmal mehr umfänglich die laufenden Zinsen aufgebracht werden können, dann muss selbst der Dümme erkennen, wie es um die USA steht. Aber da steht ja US-Amerika nicht allein da, denn man muss nur an Deutschland, Frankreich, England, Spanien und Italien usw. denken, die gleichermassen rundum misswirtschaften und billionenschwere Schuldenberge haben. Auch meine Heimat, die Schweiz, ist auf das Schuldenmachen ausgelegt, wenn auch nur in über hundertmässiger Milliardenhöhe, doch auch das genügt – und niemand ist da, der dem üblen Handeln Einhalt gebietet. Aber um wieder zu den USA zurückzukommen: Es müssen auch die ganze allesumfassende US-Misswirtschaft und all die sonstigen Widersprüchlichkeiten sowie die Nullen von US-Staatspräsidenten betrachtet werden – wobei ich Barack Obama jedoch davon ausnehme, der unter all den bisherigen Obernullern in mancherlei Dingen aus der altherkömmlichen Rolle fällt –, dann sehe auch ich, dass sich eure Wahrscheinlichkeitsberechnung erfüllen könnte. Zwar geschehen auch unter Obama gewisse Dinge, die nicht als richtig gesehen werden dürfen, wobei ich diesbezüglich speziell an die Sache mit den ferngesteuerten Drohnen zum Töten von Terroristen und Terrorverdächtigen denke. Doch dazu hast du erklärt, dass das Ganze des diesbezüglichen Gedankenguts und Handelns nicht den Ursprung bei ihm findet, sondern bei jenen, welche ihn praktisch dazu zwingen, seine Anordnungen und Unterschriften gemäss deren Willen und Verlangen zu geben. Er selbst sei praktisch machtlos, hast du gesagt, auch wenn ihm offiziell Macht zugesprochen und ihm angelastet werde, dass er allein über die tödlichen Drohneneinsätze zu bestimmen und diesbezüglich das Ruder direkt an sich gerissen habe, wobei er weiter auch für verschiedenste militärische und politische Machenschaften verantwortlich gemacht wurde, wird und werde, die nicht seinen Ideen entsprachen resp. entsprechen. Zwar ist er ein sehr mächtiger Mann, doch ist er von seinen Ratgebern sowie von all jenen abhängig, welche die Macht haben, ihn nach ihrem Willen hinterhältig zu beraten, zu beeinflussen und zu lenken und zu zwingen. Diese Mächtigen sind die Obersten des Militärs, des Kriegs- und Verteidigungsministeriums, der Geheimdienste, wie aber auch Politiker, Berater, Vertraute,

Banken, die Börse und die Maschinen-, Pharmazie- und Rüstungskonzerne und die Regierungseliten und religions-sektiererischen Führer usw. Wenn ich nun aber eure Wahrscheinlichkeitsberechnungen bedenke, dann lässt es mich erst recht annehmen, dass eure Berechnungen sich verwirklichen können, wenn ich bedenke, dass du damals erklärt hast, dass die USA ihren Verbündeten rund um die Welt immer mehr und verstärkt ungeheuren Schaden zufügen und sich dadurch Widerstand und gar Feindschaft gegen US-Amerika regt. Dann will ich in bezug auf viele Voraussagen noch erklären, die ihr gemacht habt, dass mich viele sehr oft hart getroffen haben, insbesondere auch deshalb, weil ich schweigen musste und keine Warnungen verlauten lassen durfte. Eigentlich bin ich heute recht froh, dass ihr keine Voraussagen mehr macht, denn diese waren immer ungemein belastend für mich, weil ich nichts dagegen tun konnte, um die Geschehen nicht Wirklichkeit werden zu lassen. Zwar habt ihr mir erlaubt, dass ich einen Versuch unternehmen konnte, mich mit der US-Regierung via L. in Verbindung zu setzen, der ja bei der CIA tätig war, doch stellte die US-Regierung via die CIA dann unerfüllbare Forderungen, die gemäss eurem Willen unerfüllbar waren, weshalb keine positive Verbindung zustande kam. Die unerfüllbaren Forderungen habe ich dann ja schriftlich erhalten. Aber auch das wurde von euch ja vorausgesagt, folglich ich mich dann nach dem fruchtlosen Kontaktversuch mit der US-Regierung nicht weiter um die Sache bemühte und solche Bemühungen auch nicht wieder unternehmen würde. Ausserdem habt ihr ja auch selbst gesagt, dass der durchgeführte Versuch der erste und der letzte sei und ihr folglich diesbezüglich nichts weiter erlauben werdet. Also halte ich mich daran. Aber bezüglich Voraussagen: Wenn mich etwas Zukünftiges besonders interessiert, werdet ihr mir wie bis anhin weitere Fakten nennen, wenn ich diese nicht veröffentliche? Und was wird sein, wenn die USA zusammenbrechen?

Ptaah Wir werden dir weiterhin Informationen geben, wenn du das willst oder wenn es deiner Meinung nach notwendig sein könnte, eine Voraussage öffentlich zu machen, wobei es sich dann jedoch um eine Frage deinerseits und nur um etwas ganz Spezielles handeln muss, das nicht mehr in den alten Rahmen der Voraussagen fällt. Und was du erwähnst bezüglich dem, was ich in Hinsicht auf den US-Präsidenten Barack Obama gesagt habe, das entspricht den Tatsachen. Es werden ihm schwerwiegende Dinge angelastet, die nicht seiner eigenen Entscheidung entsprechen, sondern die er einfach zwangsläufig billigen muss, und vieles davon, was er an positiven Veränderungen will oder zum direkten Wohlfahrtsnutzen ärmerer Bevölkerungsteile erreicht hat, wird ihm von Neidern, Machtgierigen und Reichen böswillig negativ angelastet, und es wird mit bösen Mitteln versucht, das Gute, das er erreicht hat, wieder abzuschaffen. Was sich aber ergibt, wenn die USA in den Ruin verfallen sollten, dann bedeutet das, dass unter Umständen eine Diktatur und nackte Gewalt aufkommen, was sich bereits seit Jahren abzeichnet. Das Volk der USA wird immer kürzer an die Leine genommen, finanziell ausgebeutet, und es wird ihm alles vorenthalten, wovon es profitieren könnte, wofür hauptsächlich die Reichen und deren Anhänger sowie jene Elite in der Regierung verantwortlich sind, die nur ihren überbordenden Wohlstand, ihre Geldgier und ihre absolut persönlichen Interessen vertreten. Dies aber entspricht genau dem Gegenteil von Barack Obamas Ideen, der sowohl Gutes und Bestes für das Volk, wie aber auch für den Staat selbst will. Und diese Polit- und Regierungselite besteht sowohl aus Republikanern, wie aber auch aus Demokraten. Wertvolle Reformen zum Wohl der Bevölkerung und des Staates sind nicht gefragt. So greift die bereits tiefgreifende Armut unter dem Volk stetig weiter um sich, während sich die Reichen immer weiter bereichern, wodurch die gesellschaftliche Ungleichheit immer schneller um sich greift. So können bei einem Zusammenbruch der USA nur zwei Möglichkeiten in Betracht gezogen werden, wobei die eine auf eine Diktatur mit bösen Repressalien und grosser Gewalt hinausläuft, während die andere Möglichkeit ein Neuaufbau sein kann, wenn grundlegend verantwortungsbewusste Leute an die Regierung gelangen und wirklich alles tun, um einen effektiven und wertvollen Neubeginn herbeizuführen. Ob sich das allerdings ereignen wird, ist zur Zeit äusserst fraglich, denn gegenwärtig ist alles totalitär auf wirtschaftliche, militärische, politische und kulturelle sowie auf streng fundamentalistisch religiös-sektiererische Interessen und auf ungeheure Lügen und hinterhältige, menschenverachtende, kriminelle und verbrecherische Machenschaften in jeder erdenklichen

Beziehung ausgerichtet. Das bedeutet auch, dass die Bevölkerung der USA durch die Geheimdienste und gar streng nachbarschaftlich usw. bespitzelt und in jeder möglichen Weise in deren Freiheit eingeschränkt wird, und dies nebst der Gewalt, wie diese offen und versteckt in mancherlei Form in Erscheinung tritt. Auch bezüglich China muss ich bei meinen gemachten Aussagen bleiben, wie auch dass die USA eine Supermacht sind, die weltweit Tod, Verderben und Zerstörung sowie Hass und Intrigen verbreiten, wodurch der weltumfassende Terrorismus stetig weiter gefördert wird, den Obama nach dem Willen jener unter anderem mit ferngesteuerten todbringenden Drohnen bekämpft, welche ihn dazu gezwungen haben und nunmehr die ganze Macht und Verantwortung dafür auf ihn allein abschieben. Und was die Sache mit der US-Regierung, der CIA und mit dir betrifft, ist folgendes zu sagen: Dass der Kontaktaufnahmeversuch misslingen wird, war infolge der Selbstherrlichkeit der US-Regierung und der kontaktierten CIA-Leute zu rund 92 Prozent voraussichtlich, jedoch blieb eine achtprozentige Möglichkeit offen, dass sich doch noch ein geringer Erfolg einstellen könnte. Dies insbesondere deshalb, weil sich Agenten im Restaurant «Brückenwaage» in Dussnang einnisteten und im Center mit L. Kontakt hielten. Aus diesem Grunde bestand eine geringe Hoffnung; und so nahmen wir an, das muss ich gestehen, haben wir selbst damit auch gewisse Erwartungen verbunden, als wir dir erlaubten zu versuchen, mit der Regierung der USA Kontakt aufzunehmen, denn ein geringer Erfolg hätte sich ja ergeben können. Also erlaubten wir dir, einen Versuch zu unternehmen, wobei sich dann jedoch leider alles als illusorisch erwiesen hat. Und mehr als ein Versuch war es ja nicht. Wir wollten aber auch nicht einfach über dein Drängen hinweggehen, damit du selbst erkennen konntest, dass ein solches Unternehmen sehr schwierig ist. Die nur acht Prozent offene Möglichkeit, dass etwas Positives hätte erreicht werden können, war dann aber doch nicht von Erfolg gekrönt.

Billy Aha, dann habt ihr mir damit in gewisser Weise also auch eine Lehre erteilt, die aber diesbezüglich sicher gut war. Wider eure Ratgebung habe ich mich aber dann darum bemüht, in den USA eine FIGU-Gruppierung mit interessierten amerikanischen Leuten auf die Beine zu bringen, was dann aber auch gescheitert ist, und zwar bis heute viermal. Es hat sich leider erwiesen, dass die meisten Menschen in Amerika nicht verstehen, was eine demokratische Haltung eigentlich ist und dass eine FIGU-Gruppe nur in demokratischer Weise bestehen und existieren kann und darf. Ständig wurde ein herrschendes, dirigierendes und diktatorisches Handeln in den Vordergrund gestellt, was aber absolut inakzeptabel war und ist, weshalb wir von der Kerngruppe die entsprechenden US-amerikanischen Gruppierungen wieder auflösen mussten. Offenbar scheint nicht begriffen zu werden, dass es bei einer FIGU-Demokratie keine Klassenunterschiede geben darf und dass Beschlüsse nicht von einzelnen Machtausübenden in einer Gruppe gefasst und ausgeführt werden dürfen, sondern einzig und allein vom Mehr der Gruppemitglieder. Bei der Demokratie gibt es keinerlei Klassenunterschiede, denn es bestimmt einzig und allein die Masse der Mehrheit. In der FIGU-Kerngruppe sind wir allerdings noch einen sehr grossen Schritt weiter, denn bei uns ist die Demokratie derart hoch gegeben, dass Beschlüsse nur dann Gültigkeit haben, wenn eine absolute Einstimmigkeit aller KG-Mitglieder gegeben ist. Scheinbar ist aber in den USA – wie leider auch in anderen Staaten – den Menschen nicht klar, was Demokratie überhaupt bedeutet und dass nur durch diese in Frieden, Freiheit, Harmonie sowie in Gleichheit, Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit wirklich eine wahre Gemeinschaft existieren kann. Natürlich gibt es in den USA sowie in allen anderen Ländern der Erde viele Menschen, die an der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» resp. der «Geisteslehre» interessiert sind und die gerne in ihrem eigenen Land eine FIGU-Gruppe haben möchten, doch kann das effektiv nur dann möglich sein, wenn eine solche Gruppierung konform der FIGU-Demokratie gehandhabt und geführt wird. Das würde ich auch für die USA wünschen, auch wenn ihr euch vom Unverständnis des Gros der amerikanischen Menschen nicht erfreut zeigt in bezug auf dessen Freiheits-, Friedens-, Harmonie- und Demokratieverständnis. Aber auch die Menschen in den USA können lernen, und tatsächlich ist es eine erhebliche Anzahl, die sich für die Lehre interessiert und die sich auch bemüht, die Mission und die Lehre zu achten, sich lebensmässig konform der FIGU-Regeln und der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote zu verhalten und eine darauf ausgerichtete Gruppierung auf die Beine zu stellen. Das aber

ist leider nicht leicht, denn es müssen viele persönliche und auch mitmenschliche und behördliche Schwierigkeiten überwunden werden, wobei die persönlichen Probleme wohl die grössten und umfangreichsten sind, und zwar speziell in Hinsicht auf das eigene richtige Verhalten gegenüber den Mitmenschen und dem Akzeptieren einer umfänglich demokratischen Haltung und Führung einer FIGU-Gruppierung.

Ptaah Deine Meinung ehrt dich, doch du hast die deine und wir unsere, wobei sich bisher unsere bewahrheitet hat. Wir lassen uns aber gerne überraschen und belehren, was ja vielleicht möglich werden kann, wenn sich die für die Lehre und Mission interessierenden Menschen in den USA doch noch von ihren falschen Ansichten, Meinungen und Verhaltensweisen usw. befreien und sich in die Regeln der FIGU einfügen können.

Billy Eine kleine Anzahl Personen bemüht sich wirklich sehr darum, dass sich eine gute FIGU-Gruppierung in den USA bilden soll. Es gibt also wirklich gute Leute dort drüben, die sich sehr bemühen. Wenn ich dabei allein an Michael Horn denke, der schon so viele Jahre für die Lehre und die Mission arbeitet, dann können er und seine Arbeit nicht hoch genug eingeschätzt werden. Es müssen ja nicht alle Menschen in seinem unermüdlich wirkenden Rahmen sein, denn auch ein geringerer Einsatz ist schon sehr wertvoll, und einen solchen können viele leisten in Amerika. Zwar entsprechen diese nur einer Minorität, doch wenn sich diese einsetzen, dann ist durch sie viel zu erreichen. Auch eine geringe Anzahl Menschen können viel erreichen und in vielen anderen einen Wandel zum Besseren und Guten herbeiführen, wenn sie sich bemühen. Wie heisst es doch: Steter Tropfen höhlt den Stein. In dem Sinn betrachtet, kann alles Lieblose, Böse, Unfriedliche, Disharmonische, Falsche und Unfreiheitliche sowie jede Gewalt, Herrsch- und Machtssucht, jeder Hass, jede Rache und jede Vergeltungssucht ebenso bis auf den Grund ausgehöhlt werden wie alles Diktatorische und den Leib und das Leben Harmende.

Ptaah Dagegen kann nichts eingewendet werden, denn deine Worte entsprechen der Wirklichkeit. Das aber ändert nichts an unserer Haltung. Sollte sich in bezug auf die Menschen und das Verhalten der amerikanischen Personen etwas zum Besseren, Guten und Richtigen wandeln, dann werden auch wir unsere Meinung ändern. Sehr erfreut sind wir aber hinsichtlich der schon seit vielen Jahren anhaltenden Bemühungen von Michael Horn, wobei er ungewöhnliche Leistungen erbracht hat, die im Wert nicht abzuschätzen sind. Zwar anerkennen wir auch die Bemühungen aller jener Personen in den USA, die sich über Jahrzehnte für eine FIGU-Gruppebildung und auch lernmässig hinsichtlich der Geisteslehre bemühten, doch haben sie leider nicht das erreicht, was sie vorgaben, erreichen zu wollen.

Billy Was aber noch nicht ist, kann immer noch werden. Allerdings muss ja gesagt sein, und das weisst du auch, dass von meiner Seite aus schon seit mehreren Jahren in bezug auf eine FIGU-Gruppebildung in den USA keine Bemühungen mehr erfolgen. Der Kontakt zu einer noch losen Gruppe, die sich, nach der Auflösung der Florida-FIGU-Gruppe durch die Kerngruppe, neu gebildet hat und die zumindest gegenwärtig noch nicht als offizielle FIGU-Gruppe bezeichnet werden kann, wird nur noch von Philia und Christian aufrechterhalten. Was sich aus dieser Gruppierung dereinst ergibt, das wird die Zeit erweisen. Was sich ergeben hat mit der FIGU-Japan-Landesgruppe, da weisst du ja, dass die Kerngruppe auch diese auflösen musste, weil sich auch dort die Gruppe-Führung erdreistete, sich hierarchisch und machtausübend über die Mitglieder zu setzen. Dort bildet sich nun eine Übergangsgruppe, die gemäss japanischem Recht amtlich geregelt sein muss. Und dazu denke ich, dass nunmehr für diese neue FIGU-Gruppe in Japan Personen gewählt wurden, die integer sind und die Sache richtig machen – so ist zu hoffen. Dabei ist auch gut, dass wir Kunio Uchida bei uns haben, der in gewissen Dingen und Momenten in seiner Muttersprache für unsere KG-Anliegen in bezug auf die neue Japan-Gruppe telephonisch Kontakt aufnehmen kann. Für die schriftlichen Belange in bezug auf Über-

setzungen in japanischer Sprache ist immer noch Frau Strasser-Kono zuständig, wobei Simone und Stephan über sie die Korrespondenz gemäss den KG-Beschlüssen mit den Leuten in Japan führen.

Ptaah Das ist mir alles bekannt und durch die Mitglieder der Kerngruppe sehr gut geregelt.

Billy Für deinen Blumenstrauss danken dir die Kerngruppe-Mitglieder. Doch jetzt noch eine Frage bezüglich der früheren Voraussagen: Sicher habt ihr auch bei diesen – wie bei der Sache mit der USA-Regierung – von allem Anfang an gewusst, dass alle von euch und mir gemachten Voraussagen und Wahrscheinlichkeitsberechnungen ungehört und unbeachtet wie ein Schreien in der Wüste bleiben und kein Echo erzeugen würden.

Ptaah Das wussten wir, das ist richtig, doch auf dein ständiges Drängen hin willigten wir ein und machten es uns über Jahrzehnte hinweg zur Pflicht, Ergründungen für Voraussagen durchzuführen. Wir dachten zudem, dass wir uns mit unseren Wahrscheinlichkeitsberechnungen vielleicht irren und mit den Voraussagen und Berechnungen doch etwas bei den Erdenmenschen bewirken könnten, eben dass sie aufhorchen und zumindest gewisse schwerwiegende Dinge ändern oder gar verhindern würden. Das Ganze unserer Hoffnungen war jedoch eine schwere Täuschung, der wir verfallen waren, denn das Gros der Erdenmenschen ist derart borniert und selbtherrlich, dass es nur auf den eigenen Unverstand, auf die eigene Unvernunft und Unlogik baut und daher alle Warnungen und guten Ratschläge missachtet. In Wahrheit sind es in allen Ländern der Erde nur Minoritäten, die tiefgreifend ihren Verstand, ihre Vernunft und ihre Logik zu nutzen wissen und die gewillt sind, sich der Wirklichkeit und deren Wahrheit zuzuwenden und auch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote zu erlernen, zu verstehen und umzusetzen.

Billy Du redest wieder einmal ganz in meinem Sinn und mit Worten, wie auch ich sie formuliere.

Ptaah Auch in meinem Alter kann ich noch sehr viel lernen, so auch deine so treffende Erklärungs-, Rede-, Darlegungs- und Sprechweise. Dies alles ist so treffend, dass ich es mir mehr und mehr zu eigen mache, denn du bist für mich nicht nur ein sehr lieber und wertvoller Freund, sondern auch ein Lehrer, wie mir zu meiner Lebzeit noch kein anderer begegnet ist.

Billy ... Du bringst mich in Verlegenheit, mein Freund. Erkläre mir lieber einmal etwas genauer, warum sich eigentlich seit geraumer Zeit in der Oortschen Wolke, die sich ja am äussersten Rand des SOL-Systems befindet, gewaltige Veränderungen abspielen, wie du mir bei einem Gespräch auf meiner Grossen Reise 1975 erklärt hast, als du mir erlaubtest, den Dunkelstern zu sehen. Bei einem unserer letzten Gespräche hast du privaterweise auch nochmals etwas angedeutet bezüglich der stattfindenden Veränderungen in der Oortschen Wolke. Du sagtest, dass durch den Dunkelplaneten, der dort draussen herumgeistert, Veränderungen stattfinden, die sich auf das ganze SOL-System auswirken werden. Es wird meines Wissens von den irdischen Wissenschaftlern etwas in dieser Richtung vermutet, dass dort draussen der Dunkelstern existiert, doch beruht für sie noch alles auf reiner Vermutung; meines Wissens gebrauchen sie für den für sie mutmasslichen dunklen Stern die Bezeichnung Nemesis. Das Ganze hat aber nichts mit dem Dunkelplaneten zu tun, der jenseits der Sonne seine Bahn zieht und der von der Erde aus nicht wahrgenommen werden kann und durch das System geistert, denn ich denke, dass dieser nichts mit dem Dunkelstern Nemesis zu tun hat, oder?

Ptaah Das ist richtig. Das SOL-System ist ein Doppelstern-System, wobei der SOL-Zwilling ein sogenannter Dunkelstern ist, wie du sagst. Dessen Grösse ist rund zehnmal kleiner als die SOL selbst, wobei dieser Zwilling auch einen eigenen Planeten um sich kreisen hat, wie du seit 1975 weisst. Der Radius des Dunkelsterns zur SOL umfasst mehr als ein Lichtjahr, also mehr als 9,5 Billionen Kilometer,

und die Umrundung des SOL-Massezentrums resp. der SOL-eigenen Umlaufbahn beträgt rund 26 Millionen Jahre.

Billy SOL-eigene Umlaufbahn – was bedeutet das, das verstehe ich nicht?

Ptaah Die Sonne resp. SOL steht im Weltenraum nicht still, sondern sie dreht sich, und zwar auch in einem eigenen weitausholenden Kreis um einen imaginären Mittelpunkt.

Billy Aha, das wusste ich nicht. Und warum haben bisher die irdischen Astronomen den Dunkelstern noch nicht entdeckt?

Ptaah Dazu eignen sich die bis anhin existierenden technischen astronomischen Apparaturen und Geräte noch nicht. Es ist aber nur noch eine Frage der Zeit, bis eine entsprechende Entdeckung erfolgt. Die gegenwärtig gegebenen technischen Vorrichtungen vermögen jedoch das äusserst schwache Licht des Dunkelsterns mit seinem Trabanten noch nicht zu erfassen. Und was die Veränderungen betrifft, die in der Oortschen Wolke durch den Dunkelstern hervorgerufen werden, beruhen diese darin, dass in den unzählbaren und in Milliardenzahlen existierenden kleinsten, kleinen, grossen und grössten Gestein-, Eis- und Metallbruchgebilden eine ungeheure Bewegung stattfindet und teils grosse Gebilde als Meteore aus der Oortschen Wolke hinaus in Umlaufbahnen des inneren SOL-Systems geschleudert werden. Eine grosse Kette solcher Meteore ist schon seit vielen Jahrzehnten ins innere SOL-System unterwegs und teilweise auch schon an der Erde vorbeigezogen oder hoch in der Erdatmosphäre explodiert. Dies geschieht darum, weil der Dunkelstern schon vor langer Zeit direkt in den Wirkungsbereich der Oortschen Wolke eingedrungen ist und seither schwere Störungen hervorruft.

Billy Dann können von dort draussen möglicherweise neue und noch unbekannte Kometen und Meteore in das innere Sonnensystem und in den Bereich der Erde gelangen, wie das ja auch der Fall ist in bezug auf Objekte aus dem Asteroidengürtel? Und wenn ich schon bei diesem bin, dann frage ich mich, ob es denn auch bei diesen Geschossen aus der Oortschen Wolke so ist, dass manche sich zu zweien und dreien umkreisen, oder dass manche von kleinen Trabanten wie Monde umkreist werden, wie das bei grösseren Asteroiden der Fall ist, wie ich dies 1975 auf meiner Grossen Reise aus deinem Grossraumer heraus beobachten durfte. Was ist aber mit jener sehr langen Dunkel-Meteorikette geschehen, die aus der Oortschen Wolke auf Kurs zur Erde war, wovon du mir privat anfangs 2001 berichtet hast? Sind diese Meteore noch immer unterwegs ins innere SOL-System und zur Erde?

Ptaah Es war und ist wirklich eine sehr lange Kette von Meteoriten, die aus der Oortschen Wolke hinauskatapultiert wurde und die ihren Weg ins innere Sonnensystem und damit auch zur Erde fand. Einige grössere der Meteore dieser sehr langen Kette, das habe ich eben erklärt, sind bereits in naher oder weiterer Entfernung an der Erde vorbeigezogen, kleinere sind abgestürzt oder sind in grosser Höhe über der Erde explodiert, und zwar über eine Reihe von Jahren hinweg, weil sie auf ihrer Bahn so sehr weit auseinandergezogen waren und noch immer sind. Der erste Meteor explodierte gegen Ende Juli im Jahr 2001 hoch über Indien über dem Gebiet von Kerala, das du ja kennst. Ein weiterer Meteor aus der gleichen Kette explodierte abermals in grosser Höhe über Indien, und zwar im Jahr 2007, während die nächsten zwei Meteore aus der nämlichen Kette im Jahr 2008 hoch über Kolumbien und New Mexiko in die Erdatmosphäre eindrangen und explodierten. Und aus dieser sehr langgezogenen Meteorikette sind noch immer weitere unterwegs und auf SOL- und Erdkurs, die, wie die bereits genannten Meteore, aus der Oortschen Wolke durch den Dunkelstern resp. den dunklen SOL-Zwilling hinauskatapultiert wurden. Auch sind noch vier Gebilde, die durch den Dunkelstern aus der Oortschen Wolke geschleudert wurden, die in die Kategorie der Kometen gehören und ebenfalls auf einer Bahn ins innere SOL-System sind.

Billy Dann ist diese Meteorkette also noch sehr lang, und es kann sich, je nach Geschwindigkeit der Objekte, wohl noch Jahre und Jahrzehnte hinziehen, bis die letzten dieser Weltraumtrabanten in den weiteren oder näheren Bereich der Erde kommen, wenn ich dich richtig verstanden habe. Und, sind vielleicht nebst jenen aus dieser Meteorkette, die über der Erde explodiert sind, noch andere aus der gleichen Kette, die an der Erde vorbeigezogen sind?

Ptaah Das ist der Fall, ja, aber das sagte ich bereits, und es geschah während den letzten Jahrzehnten mehrmals. Und es wird auch weiterhin so sein, woraus sich auf der Erde noch einiges ergeben wird.

Billy Nicht gerade erfreulich, dann kann ja auf der Erde noch einiges erwartet werden, denn dass solche Meteore und Kometen auch in die habitable Zone resp. die «Grüne Zone» resp. «Lebenszone» des Sonnensystems eindringen werden, in der sich ja die Erde befindet, ist ja unvermeidlich. Dazu dann auch gleich die Frage in bezug auf den prophetisch angekündeten Roten Meteor: Kommt dieser auch aus der Oortschen Wolke?

Ptaah Das ist tatsächlich richtig, und wenn sich nicht etwas Besonderes ergibt, dass sich seine Bahn durch irgendwelche unerwartet in Erscheinung tretende Faktoren ändert oder dass sie durch die Erdenmenschen geändert wird, dann wird sich ergeben, dass sich die Prophezeiungen erfüllen.

Billy Verstanden. Wenn ein grosses Objekt, ein grosser Komet, Meteorit oder Asteroid auf die Erde kracht, wie vor mehr als 240 Millionen Jahren, wodurch ja einerseits erst die Saurier entstanden und diese dann vor rund 65 Millionen Jahren wieder ausgerottet wurden, dann gibt es ja weltweite Katastrophen, durch die praktisch alles Leben ausgelöscht wird. Wenn nun aber ein so grosses Geschoss aus dem Weltraum ins Meer stürzt, dann muss es doch nicht zu einer weltweiten Katastrophe führen, oder?

Ptaah Tatsächlich zieht sich dann die Zerstörung nicht über die ganze Welt hin, sondern das Ganze wird dann zentral beschränkt.

Billy Was ist darunter zu verstehen?

Ptaah Das bedeutet, dass wenn ein grosser Komet, Meteorit oder Asteroid ins Meer stürzt, wie das z.B. vor Jahrtausenden im Golf von Mexiko usw. geschehen ist, dass dann ein gigantischer Tsunami entsteht, dessen Zerstörungsgebiet eine bestimmte zentrale Weite umfasst, die sich auf Tausende von Quadratkilometern ausbreitet. Alles was dabei direkt durch den eigentlichen Tsunami zerstört wird, nennen wir zentrales Zerstörungsgebiet. Was nur noch indirekt und also nur noch als weitere Wirkung durch die Tsunami-Ausläufer an Zerstörung bewirkt wird, bezeichnen wir als ausserzentral.

Billy Aha, verstanden. Du sagst, dass vor Millionen von Jahren im Golf von Mexiko ein Weltraumgeschoss abgestürzt und ein gigantischer Tsunami entstanden ist. Was muss ich mir unter gigantisch vorstellen – und hat es da auf dem Meeresgrund denn auch einen Krater gegeben?

Ptaah Tatsächlich ist ein grosser Krater entstanden, der vor Jahren bei Abklärungen für Ölbohrungen auch entdeckt wurde. Und was das Gigantische des aus dem Absturz hervorgegangenen Tsunami betrifft, so haben unsere Berechnungen ergeben, dass die aufgetürmten Wassermassen 4 936 Meter Höhe aufgewiesen und Tausende von Quadratkilometern Land zerstört und unzählbare Lebewesen getötet haben müssen.

Billy Wirklich gigantisch. Aber etwas anderes: Auf der Erde hat sich ja selbständiges Leben entwickelt, wie aber auch Kometen und Meteore aus dem Weltraum Leben auf die Erde gebracht

haben. So jedenfalls wurde ich von deinem Vater Sfath sowie auch von deiner Tochter Semjase, wie auch von Quetzal und dir selbst belehrt. Dieses Leben war ja winzig klein, eben nur in Form von Mikroorganismen. Diese Mikroorganismen resp. Mikroben sind meist einzellige Lebewesen, die gemäss ihrer Winzigkeit im Bereich von nur wenigen Mikrometern nur durch mikroskopische Vergrösserung sichtbar gemacht werden können. Dazu nun die Frage, ob noch immer aus dem Weltenraum und eben durch Kometen und Meteore – vielleicht auch durch Asteroiden – solche Mikroorganismen zur Erde gebracht werden? Sfath sagte mir in bezug auf Kometen, dass von diesen nur Mikroorganismen auf die Erde gelangten, wenn die Kometen auf die Erde stürzten oder wenn diese sehr nahe daran vorbeizogen oder der Planet in deren Schweif geriet. Nur dadurch konnten die Mikroben dann in die Atmosphäre und in die Geosphäre gelangen, und wenn ich mich richtig erinnere, werden von den irdischen Wissenschaftlern solche Mikroorganismen aus dem Weltenraum Panspermien genannt, so jedenfalls habe ich es einmal irgendwo gelesen. Es gibt ja aber verschiedene Mikroben; es interessiert mich, wenn du darüber kurz etwas sagen kannst?

Ptaah Es gibt, wenn ich die irdisch-wissenschaftlichen Bezeichnungen benutzen will, eukaryotische Mikroorganismen, die einen echten Zellkern und auch DNA aufweisen; Mikroalgen, mikroskopisch kleine Pilze, Protozoen. Danebst gibt es die prokaryotischen Mikroorganismen, die keinen echten Zellkern besitzen; Archaeobakterien, Cyanobakterien und Eubakterien. Dazu gibt es aber noch eine dritte Form, die wohl Zellen besitzt, denen jedoch keine DNA eigen ist, die sich aber trotzdem bei mehreren hundert Grad Wärme replizieren können. Doch darüber sollte ich nicht mehr sagen, denn diese Dinge sind den irdischen Wissenschaftlern noch unbekannt. Ausserdem sind sie nicht auf der Erde angesiedelt, sondern gelangen nur zeitweise durch Kometen und Meteore resp. durch deren Desintegration in die irdische Atmosphäre und Geosphäre.

Billy Desintegration; was muss ich darunter verstehen, vielleicht eine Auflösung oder so, wie z.B. bei einem Kometenschweif oder durch eine Explosion eines Kometen oder Meteoriten in oder über der irdischen Atmosphäre? Desintegrieren bedeutet ja eigentlich soviel wie «spalten» oder eben «auflösen».

Ptaah Was du sagst, ist natürlich richtig.

Billy Da habe ich ja Schwein gehabt und mich nicht blamiert. Wäre mir wirklich peinlich gewesen, wenn ich mich in meiner Auslegung vergaloppiert hätte. Dann nochmals eine Frage, und zwar bezüglich der Transfette. Sfath, dein Vater, lehrte mich schon in jungen Jahren, dass ich mich immer richtig ernähren und dabei darauf achten soll, sogenannte Transfette zu vermeiden. Die Vermeidung solcher Fette sei wichtig in bezug auf die allgemeine Gesundheit, wie aber auch hinsichtlich eines ausgeglichenen Verhaltens, denn Transfette, so erklärte er, würden aggressive Verhaltensformen hervorrufen und diese laufend steigern, und zwar in einem Mass, das stärker sei als Alkohol. Auch würden Transfette resp. die Transfettsäuren krankhafte Veränderungen der Arterien und Arterienverkalkung sowie Allergien, Alzheimer, Diabetes und Krebs, wie aber auch krankhafte Entzündungen usw. hervorrufen und alles weiter fördern, wenn solche Dinge bereits vorhanden seien. Allerdings behaupten neuerdings Leute, wie eine gewisse Brigitte Nussbaum, ein Prof. Josef Krieglstein und eine Prof. Dr. Susanne Klumpp (2009 verstorben), dass Olivenöl zu Arteriosklerose beitragen könne. Untersuchungen am Institut für Pharmazeutische und Medizinische Chemie der Universität Münster sollen den Schluss nahelegen, dass einfach ungesättigte Fettsäuren gesundheitsschädliche Wirkungen haben sollen. Kannst du dazu einmal etwas Aufklärendes sagen?

Ptaah Was dich mein Vater lehrte, ist absolut richtig, wogegen die Behauptung falsch ist, dass ungesättigte Fettsäuren gesundheitsschädliche Wirkungen haben sollen. Transfettsäuren sind es näm-

lich, die äusserst gesundheitsschädlich und für den ganzen Organismus gefährlich sind, insbesondere auch deshalb, weil sie zu Fettleibigkeit und auch zu Depressionen führen, krank machen, wie aber auch sehr häufig Diabetes, Arteriosklerose und Krebs erzeugen. Leider sind sich das die Erdenmenschen jedoch nicht bewusst, weshalb sie bedenkenlos Transfette zu sich nehmen und damit ihre Gesundheit und gar ihr Leben gefährden. Transfettsäuren sind so schlimm und gesundheitsschädlich und lebensgefährdend wie Dioxine, die bei Verbrennungsprozessen entstehen und sehr giftige Verbindungen besonders von Chlor und Kohlenwasserstoff bilden, die schwere Gesundheits- und Entwicklungsschäden verursachen. Die Transfettsäuren werden volksmundlich einfach als Transfette bezeichnet, wobei jedoch den wenigsten Erdenmenschen im allgemeinen Volk bekannt ist, dass es sich dabei um äusserst gesundheitsschädliche Fettformen handelt. Besonders fällt dabei ins Gewicht, dass der normalen Bevölkerung darüber keine Einzelheiten bekannt sind, was das Ganze besonders gefährlich macht. Diese Tatsache ist es daher auch, dass insbesondere für die heranwachsenden Kinder und Jugendlichen eine sehr grosse Gefahr existiert, weil besonders Teile der irdischen Menschheit mit Nahrungsmitteln die grössten Mengen an Transfetten zu sich nehmen, die oft nicht wieder gutzumachende Gesundheitsschäden verursachen. Die Transfettsäuren – diese sind es natürlich – sind äusserst gefährlich, denn der Körper kann ihre transfigurierten Kohlenwasserstoff-Doppelbindungen nur äusserst schwer oder überhaupt nicht abbauen. Aus diesem Grunde wird die körperlich-organische Gesundheit ungemein stark belastet, wobei auch Fettleibigkeit entsteht und die schädlichen LDL-Cholesterinwerte hoch ansteigen und Arteriosklerose resp. Arterienverkalkung hervorrufen. Dies aber bedeutet, dass sich dadurch das Risiko von Herzinfarkt und Schlaganfall stark erhöht. Wie kein anderes Fett, sind schon geringe Mengen Transfette sehr gefährlich, wobei bereits 2,5 Gramm pro Tag das Risiko der genannten Leiden, Gesundheitsschäden und effectiven Krankheiten um mehr als 30 Prozent steigern, wenn sie im genannten Mass über einen Zeitraum von 4–8 Jahren regelmässig eingenommen werden. Werden also täglich Transfette eingenommen, dann führt das mit der Zeit unweigerlich zu gravierenden gesundheitlichen Problemen, dies insbesondere dann, wenn der Mensch gemässigt zu frühzeitiger Arteriosklerose veranlagt ist. Schon seit Jahrzehnten werden von den Erdenmenschen Übermengen an Transfetten konsumiert, insbesondere durch Fastfood-Produkte, durch viele Fertigprodukte, Kekse, Backwaren, Croissants, Hühner-Nuggets, Kuchen, Pommes frites, Krokette, diverse Chips und Burger, Popcorn, diverse Quarkprodukte sowie durch sonstige fetthaltige Produkte resp. Fettspeisen. Gehärtetes oder teilweise gehärtetes Pflanzenfett beinhaltet Transfette.

Billy Welche Fette und Öle gibt es bei uns auf der Erde, die speziell verwendet werden sollten?

Ptaah Grundsätzlich und hauptsächlich sollten nur hochwertige Pflanzenöle verwendet werden, die reich an einfach- und mehrfach ungesättigten Fettsäuren sind. Sehr gut sind dabei Olivenöl, Rapsöl, Distelöl, Sonnenblumenöl, Maiskeimöl, Mandelöl, Sesamöl, Wallnussöl, Haselnussöl, Nachtkerzenöl, Borretschöl, Weizenkeimöl und Erdnussöl, denn diese Öle reduzieren zu einem guten Teil den negativen Einfluss von Transfettsäuren in vielen zubereiteten Nahrungsmitteln resp. Speisen. Es sollte bei der Zubereitung von Nahrungsmitteln und Speisen sehr streng darauf geachtet werden, dass diese so viel wie möglich nur gesunde Fette und Öle mit einfach und mehrfach ungesättigten Fettsäuren enthalten. Wichtig sind dabei z.B. besonders Omega-3-Fettsäuren, die sich speziell in Fischölen von Lachs, Forelle, Hering, Thunfisch und Makrele, wie aber auch im Krill-Öl sowie in den Ölen von diversen Oliven, im Raps, in Nüssen, im Hanf und in Leinsamen usw. finden lassen. Wichtig ist dabei aber, dass all diese Öle kalt gepresst werden, ansonsten sie so gut wie wertlos werden in bezug auf die einfache oder mehrfache Ungesättigtheit der Fettsäuren. Bei den Omega-3-Fettsäuren sind auch die Faktoren EPA und DHA von grosser Bedeutung, denn im Rahmen einer ausgewogenen Ernährung leisten sie einen erheblichen Beitrag in bezug auf eine gute Gesundheit, wobei diese Stoffe auch einen wertvollen Einfluss auf die Blutregulation ausüben. Ausserdem ist DHA ein sehr wichtiger Bestandteil für die Funktion der Sehzellen sowie für die reizleitenden Membranen des Gehirns, für die Konzentration, das Gedächtnis, die Lernfähigkeit und die Unterstützung der mentalen Leistungsfähigkeit. Omega-3-Fettsäuren

sind auch wichtig zur Heilung von Entzündungsprozessen, die nicht selten chronische Erkrankungen auslösen und also langzeitige Leiden mit sich bringen. Omega-3-Fettsäuren müssen mit der Nahrung aufgenommen werden, denn der menschliche Organismus kann sie selbst nicht herstellen.

Billy Und wie steht es mit der vielgepriesenen Margarine und der Linolsäure?

Ptaah Margarine war auf der Erde lange Zeit nicht harmlos, doch hat sich das in den letzten zwei Jahrzehnten zum Besseren verändert, folglich in der heutigen Zeit in der normalen Margarine nur noch wenige Transfette enthalten sind. Nichtsdestoweniger jedoch sollte mehr eine Diätmargarine verwendet werden, weil diese in der Regel viele gute Fette enthält. Konjugierte Linolsäuren kommen nur in Milch, Milchprodukten und im Fleisch von Wiederkäuern vor. Sie haben die Eigenschaft, den Cholesterinspiegel zu senken und Arteriosklerose vorzubeugen, wobei sie auch das Immunsystem stärken und ausserdem den Aufbau des Muskelgewebes und die Knochenbildung unterstützen. Aufgrund ihrer vielen wertvollen Bestandteile gehören Milch und Milchprodukte zur gesunden Ernährung, wobei jedoch für jene Menschen, die an einer Milch- und Milchprodukte-Unverträglichkeit leiden, besondere Beachtungen gelten, die zu befolgen sind.

Anm. Billy = Ausgearbeitet gemäss Erklärungen aus einer Fachschrift. **Achtung: Ptaahs Erklärung gilt nur für Menschen, die nicht an einer Laktoseintoleranz oder an einer Milchallergie resp. Kuhmilch-Eiweissallergie leiden.**

Laktoseintoleranz ist nicht harmlos und muss ernst genommen werden. Die Laktoseintoleranz ist eine Unverträglichkeitsreaktion auf Milchzucker, wobei diese entsteht, wenn der Dünndarm zu wenig des Verdauungsenzyms, Laktase produziert. Glücklicherweise leidet auch nicht jeder Mensch, der an Laktoseintoleranz leidet, im gleichen Mass unter dieser Milchzuckerunverträglichkeit. Für Menschen, die jedoch darunter leiden, gibt es durchaus Möglichkeiten, dass sie sich ausgewogen und ohne Verzicht auf Milch und Milchprodukte ernähren können, folglich also Laktoseintoleranz nicht bedeutet, dass durchaus und restlos auf Milch verzichtet werden muss.

In der Milch ist Milchzucker enthalten, eben Laktose, wobei für etwa 20% der europäischen Bevölkerung eine Laktoseunverträglichkeit gegeben und Milchzucker für sie schwer verdaulich ist. Wenn diese Menschen trotzdem Milch geniessen, dann treten typische Symptome einer Laktoseintoleranz auf, die sich durch verschiedene Beschwerden äussern, wie z.B. Bauchschmerzen, Blähungen oder Durchfall usw., wobei aber tatsächlich auch starke gesundheitsbeeinträchtigende Leiden hervorgerufen werden können. Natürlich kann die Toleranzgrenze beim Milchgenuss bei jedem Menschen sehr unterschiedlich sein, wie das auch in bezug auf die Verdauungsbeschwerden der Fall ist.

Zum Verständnis muss gesagt sein, dass eine Laktoseintoleranz resp. Milchzuckerunverträglichkeit nichts mit einer Milchallergie zu tun hat, die nämlich anderer Art ist und auf einer Kuhmilch-Eiweissallergie beruht. Folglich ist darauf zu achten, dass diese beiden verschiedenen Faktoren nicht verwechselt werden. Eine Milchallergie fundiert in einer Reaktion des Immunsystems, das auf bestimmte Teile des Eiweisses der Kuhmilch negativ reagiert.

Natürlich gibt es auch Milch-Nahrungsmittel, die frei von Laktose sind, so z.B. folgende Käsesorten: Emmentaler, Gruyère und Sbrinz. Im Internet und in Ernährungsschriften lassen sich eine grosse Anzahl Lebensmittel finden, die von Laktose frei sind.

Milch und Milchprodukte enthalten sehr wertvolle Nährstoffe und gehören für das Gros der Menschen zu den wichtigsten Grundnahrungsmitteln. Von Laktoseintoleranz Betroffene müssen jedoch nicht unfähig auf diese Nährstofflieferanten verzichten, denn sie können trotzdem auf Milch und Milchprodukte zurückgreifen, wenn sie die persönliche Toleranzgrenze beachten, ob nur wenig oder keine Laktose enthalten ist.

Billy Woran kann man denn z.B. beim Kauf von Nahrungsmitteln erkennen, ob ein Produkt viele Transfettsäuren enthält?

Ptaah Wenn ein Produkt viel Fett enthält und lange haltbar ist, dann ist das in der Regel ein Zeichen dafür, dass viele Transfettsäuren enthalten sind.

Billy Das HDL-Cholesterin ist also gut und schützt die Arterien vor dem schädlichen LDL-Cholesterin. Dieses LDL-Cholesterin lagert sich also verstärkt in den Gefässen ab und führt somit zur Arterienverkalkung resp. Arteriosklerose. Und wenn diese frühzeitig gefördert wird, dann steigt damit die Gefahr für Herzinfarkt und Schlaganfall.

Ptaah Es kann auch sehr die Gesundheit von schwangeren Frauen beeinträchtigen, zu Fehl- und Totgeburten sowie zu Gesundheitsschäden des Babys führen. Grundsätzlich sind aber besonders alle Menschen gefährdet, die zu Arteriosklerose neigen; weiter aber auch Menschen, die ein hohes Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes und Allergien usw. aufweisen.

Billy Du erwähntest auch die Kinder.

Ptaah Richtig, denn für diese besteht eine besonders grosse Gefahr, weil sie durch eine falsche Ernährung, eben insbesondere durch teilweise oder ganz gesättigte Fettsäuren der Übergewichtigkeit verfallen und auch in bezug auf die bewusstseinsmässige Konzentration beeinträchtigt werden. Sie werden übergewichtig und haben auch Probleme mit der bewusstseinsmässigen Konzentration. Ein Beispiel: Ein 5- bis 6-jähriges Kind sollte täglich nicht mehr als 1,5 Gramm Transfettsäuren aufnehmen. Wenn dieses Kind aber zum Frühstück ein Stück Brot mit etwas Margarine und am Vormittag eine Quarktasche isst, mittags dann Pommes und danach einen Donut (Doughnut) konsumiert und am Nachmittag eine halbe Packung Schoko-Kekse und abends Vanille-Fertigpudding verzehrt, dann nimmt es bereits die Wahnsinnsmenge von 6,5 Gramm Transfettsäuren auf.

Billy Was ist eigentlich unter teils oder ganz gehärteten Fetten resp. Transfetten zu verstehen?

Ptaah Die Fette werden künstlich in den Zustand der sogenannten Härtung versetzt. Mit anderen Worten gesagt bedeutet das, dass Fette künstlich gehärtet werden, wobei die Fette durch einen chemischen Eingriff aus Pflanzen- und Fischöl gewonnen werden. Grundsätzlich lassen sich die in der Nahrung vorkommenden Fettsäuren gemäss ihrer chemischen Struktur in die zwei Gruppen gesättigte und ungesättigte Fettsäuren aufteilen. Die chemisch behandelten und also gesättigten Fettsäuren können in kurze, mittlere und lange Ketten unterteilt werden, während die ungesättigten Fettsäuren als einfache oder mehrfach ungesättigte bezeichnet werden.

Billy Und warum werden sie gehärtet? Verstehe ich nicht, wenn die gehärteten Transfette doch so gesundheitsschädlich sind.

Ptaah Die Sache ist ganz einfach die, weil durch die sogenannte Härtung der Fette die entsprechenden Nahrungsmittel viel länger haltbar bleiben und nicht ranzig werden. Zudem sind Transfettsäuren billig, was für den Hersteller von grossem profitablen Nutzen ist. Für die Menschen aber, die diese Transfette essen, ist das Ganze sehr schlecht, denn von allen Fetten sind diese jene, welche bei den Menschen am meisten gesundheitliche Schäden hervorrufen. Es gibt aber auch Transfettsäuren in der Natur, wie z.B. bei den Wiederkäuern, wie z.B. im Fett von Rindern, bei denen die Transfettsäuren durch Bakterien im Pansen gebildet werden. Auch Kälber sowie Schafe und Ziegen usw. sind biochemisch gesehen natürliche Transfettsäureproduzenten, wobei diese Transfettsäuren ganz anderer Natur und gesundheitlich absolut ungefährlich sind.

Billy Sfath, dein Vater, sagte aber, dass sowohl gesättigte und ungesättigte Fettsäuren von Pflanzen und Tieren für die Ernährung des Menschen notwendig seien. Gesättigte und ungesättigte Fettsäuren kommen also durchwegs in unserer Nahrung vor. Dabei sprach er auch von der Butter und Milchsäure, die sehr wertvoll seien, wenn beim Menschen die notwendige Enzymproduktion für diese Nahrungsmittel gegeben sei.

Ptaah Das ist richtig, aber bei fettreichen Lebensmitteln und deren Genuss ist immer ein gesundes Mass Voraussetzung. Zwar haben in einer gesunden Ernährung sowohl gesättigte wie auch ungesättigte pflanzliche und tierische Fettsäuren ihre Berechtigung. Einzigartig ist bei tierischen Produkten das Milchfett, denn dieses weist ein ungewöhnlich reiches Spektrum sehr wertvoller Fettsäuren auf, weshalb es für den Menschen mit seiner Zusammensetzung sehr ideal ist, wobei jedoch die Verträglichkeit beachtet werden muss, weil bei gewissen Menschen die notwendig entsprechende Enzymproduktion fehlt, die ihnen Milch und Milchprodukte erträglich macht. Ist diese Enzymproduktion mangelhaft, dann sind Milch und Milchprodukte nicht empfehlenswert und unter Umständen sehr gesundheitsschädlich.

Billy Und welche Fette können nun als gesünder bezeichnet werden, sind es pflanzliche oder tierische?

Ptaah Pflanzliche Fette sind am wertvollsten, denn sie enthalten mehr ungesättigte Fettsäuren, tierische weisen mehr gesättigte auf. Die Herkunft der Fette ist also massgebend, wobei jedoch alle Nahrungsfette gesättigte und ungesättigte Fettsäuren enthalten. Hochwertigste Fette sind die natürlichen in Butter und in kaltgepressten Pflanzenölen wie in Raps und Nüssen enthalten.

Billy Oft wird behauptet, dass Milch und Milchprodukte allgemein schädlich seien, somit also auch die Milchsäuren.

Ptaah Für viele Menschen – Kinder und Erwachsene – sind Milch und Milchprodukte mehr oder weniger gesundheitsschädlich, was aber nicht verallgemeinert werden kann. Die Schädlichkeit trifft nur auf Menschen zu, deren Enzymproduktion in bezug auf die Verdauungsmöglichkeit der Milch und Milchprodukte mehr oder weniger mangelhaft oder gar gänzlich fehlend ist.

Billy Dass Milch und Milchprodukte, eben speziell von Kühen, schädlich sind, darüber haben wir schon einmal gesprochen, doch hast du keine weitere Erklärung darüber abgegeben. Auch mit Quetzal wurde diesbezüglich einmal ein Gespräch geführt. Also sieht die Sache etwas anders aus, wenn die Enzymproduktion fehlt oder mangelt, die zur Verdauung notwendig ist.

Ptaah Ja, darüber haben wir gesprochen, doch ist es schon länger her. Tatsächlich wurde dabei aber die Enzymproduktion in bezug auf die Milch- und Milchprodukte-Verträglichkeit nicht angesprochen. (Siehe 216. Kontaktgespräch vom 16. März 1987, Satz 127; 217. Kontaktgespräch vom 8. Mai 1987, ab Satz 30; 301. Kontaktgespräch vom 24. April 2001, ab Satz 60; 326. Kontaktgespräch vom 15. April 2002, ab Satz 56; 447. Kontaktgespräch vom 20. April 2007, ab Satz 38.)

Billy Dass nur pflanzliche Fette gesund seien, da vor allem diese viele ungesättigte Fettsäuren enthalten, das stimmt also nicht ganz.

Ptaah Das stimmt wirklich nicht. So enthalten z.B. Kokos- und Palmfette trotz pflanzlicher Herkunft am meisten gesättigte Fettsäuren von allen Nahrungsfetten. Pflanzliche Fette können also nicht einfach als gesund betrachtet werden, weil auch unter diesen diverse gesättigte sind.

Billy Aber das MilCHFett enthält viele gesunde Fettsäuren, folglich es gesund ist. Wo kommt es überall vor?

Ptaah Vor allem das in der Milch und in Butter, wie auch in Käse und anderen Milchprodukten vorkommende MilCHFett ist ein ganz spezielles Fett, denn in seiner Zusammensetzung gleicht es weder pflanzlichen Ölen noch tierischen Fetten. Gesamthaft enthält MilCHFett praktisch alle gesättigten, ungesättigten, kurz-, mittel- und langkettigen Fettsäuren. Gesamthaft sind es über 400 verschiedene Fettsäure-Arten, wie dies keine andere Nahrungsmittel aufweisen. Mit dieser reichen Vielfalt an Fettsäuren ist MilCHFett ideal auf die menschlichen Bedürfnisse zugeschnitten. Einige Fettsäuren weisen besonders positive Wirkungen in bezug auf die Gesundheit auf. So hat z.B. die kurzkettige Buttersäure, die fast nur in MilCHFett vorkommt, eine grosse krebshemmende Wirkung, wobei insbesondere das Risiko für Dickdarmkrebs und Brustkrebs verringert wird. MilCHFett bedeutet auch keine Cholesteringefahr, gegenteilig senkt es das Herzinfarkttrisiko. Auf den Cholesterinspiegel wirken sich gesättigte Fettsäuren aus dem MilCHFett sehr unterschiedlich aus, wobei jedoch gesamthaft gesehen durch diese keine Erhöhung des Cholesterinspiegels zustande kommt.

Billy Danke für deine wichtigen Erklärungen. Das sollte eigentlich genügen und alles klarlegen. Was mich nun aber einmal interessiert: Mit eurer Hilfe war es mir ja möglich, im Himalayagebiet zweimal einen Yeti zu sehen, die eine Grösse von rund 3 Metern hatten und die fernste Nachkommen grosser Menschenaffen waren, deren fernste Vorfahren vor 60–75 Millionen Jahren infolge der Auswirkungen des Toba-Super-Vulkanausbruchs in Sumatra grösstenteils ausstarben, wie mir erklärt wurde. Die Bezeichnung für diese Riesenaffen weiss ich nicht mehr, die du mir aber sicher wieder nennen kannst; doch was mich interessiert ist, ob die sagenumwobenen Bigfoot in Amerika, die Sasquatch in Kanada und die im Süden der USA gesichteten gleichartigen Wesen auch fernste Nachfahren der Riesenmenschenaffen sind?

Ptaah Das ist tatsächlich der Fall, denn sowohl in Nordindien, Pakistan, Tibet und im Norden und Süden der USA überlebten kleine Populationen der hominiden Gigantopithecus giganteus, wie diese in der irdischen Paläontologie genannt werden. Zwischen der Zeit von 7 und 9 Millionen Jahren ergaben sich Naturkatastrophen, durch die abermals eine Dezimierung dieser menschenähnlichen Affenwesen stattfand, wie aber auch vor rund 100 000 Jahren. Vor gerademal 75 000 Jahren dann brach der Supervulkan Toba in Sumatra aus und erzeugte eine weltweite Klimakatastrophe und Klimawälzung, durch die über mehr als 10 Jahre hinweg viele Lebensformen ausstarben. Die Gattung der Gigantopithecus giganteus wurde ebenfalls dezimiert, doch überlebten an verschiedenen Orten kleinere Populationen der eigentlichen Riesenaffen, wie aber auch einige wenige Unterarten. Und von diesen wenigen Populationen haben sich bis in die heutige Zeit einige kleinste sehr vereinzelte Gruppen erhalten, die in den von dir genannten Gebieten leben. Zu diesen heute noch in wirklich nur aller-kleinsten vereinzelt existierenden menschenähnlichen und aufrechtgehenden Affenwesen gehören der sogenannte Yeti, Bigfoot und Sasquatch.

Billy Danke, dann ist auch das einmal klar gesagt. Und da ich durch eure Hilfe selbst zweimal solche Wesen sehen konnte, kann ich auch sagen, dass diese überaus stark behaarten Wesen wirklich menschen- und affenmässig aussehen und nichts mit grossen Bären zu tun haben, wie der österreichische Bergsteiger Reinhold Messner gegenteilig grossmülig behauptet.

Ptaah Der Mann ist von sich sehr eingenommen, macht sich wichtig und glaubt sich grösser und wichtiger zu sein, als er es wirklich ist.

Billy Wumm. – Aber sieh hier, das habe ich vom 543. Kontaktgespräch vom 4. August 2012 rauskopiert:

Billy

... Aber was ist eigentlich zum Fruchtzucker zu sagen, der so viel gepriesen wird hinsichtlich dessen, dass er zum Abnehmen von Körpergewicht so gut sein soll? Wegen meines Körpergewichts ist es so, wie du vorausgesagt hast, dass es nämlich nicht weiter abnimmt, sondern immer um 80 Kilogramm herumpendelt, obwohl ich auf Sparflamme Nahrung zu mir nehme. Sollte ich vielleicht darauf achten, dass ich bei süßen Speisen nur solche nehme, die Fruchtzucker enthalten, statt weissen Kristallzucker. Würde das eventuell das Gewicht noch etwas reduzieren?

Ptaah

Du bist desinformiert. Fruchtzucker ist nicht geeignet, um Körpergewicht zu verlieren, denn er bewirkt eine noch schnellere und umfangreichere Gewichtszunahme als raffinierter weisser Zucker. Die Behauptung, dass Fruchtzucker weniger Einfluss auf eine Zunahme in bezug auf das Körpergewicht habe, entspricht einer Irrung.

Billy

Aha. Das ist unerfreulich. Also wird viel Unsinn in dieser Beziehung geredet. ...

Dazu habe ich noch eine Frage, denn du hast später nach diesem Gespräch noch erwähnt, dass noch mehr zu erwähnen wäre bezüglich der Schädlichkeit des Fruchtzuckers wie auch der anderen Zuckerformen. Kannst du bitte nochmals etwas dazu sagen.

Ptaah Selbstverständlich. Fruchtzucker fördert nicht nur die Gewichtszunahme bis zur Fettleibigkeit, sondern auch den Bluthochdruck, Herzkrankheiten und gar Krebs, wie auch Diabetes. Diesbezüglich ist zu sagen, dass das Insulin dafür verantwortlich ist, weil es die Zellen animiert, viel Zucker aufzunehmen, wodurch dann diverse Krebsleiden ausgelöst werden. Das besagt aber auch, dass auch andere Zuckerarten als Fruchtzucker in gleicher Weise schädlich sind, wobei dies jedoch speziell in Erscheinung tritt, wenn der Zuckergenuss krankhaft ist, wie eben in bezug auf den Verzehr von Süßigkeiten und überzuckerten Getränken, was in der Regel zur körperlichen Adipositas führt, wie auch zur Verfettung der Leber, folglich sie dann nicht mehr vollständig wirkungsvoll arbeiten kann. Grundsätzlich ist es aber auch so, dass durch den Fruchtzucker und durch alle anderen Zuckerarten, wenn zuviel davon genossen wird, molekulare Umbauten im Gehirn stattfinden. Dies ist jedoch einerseits von der Art und Menge des Zuckers abhängig, wie andererseits aber auch vom Metabolismus usw. des Menschen.

Billy Das habe ich verstanden; doch das Dingsda, das körperliche Adipositas, oder wie du gesagt hast, das verstehe ich nicht – was ist das? Habe das Wort noch nie gehört, kommt mir aber trotzdem irgendwie bekannt vor, vielleicht aus dem Lateinischen?

Ptaah Adipositas ist die lateinisch-medizinische Bezeichnung für Fettleibigkeit.

Billy Aha, kapiert. Danke für die Belehrung.

....

VORTRÄGE 2013

Auch im Jahr 2013 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

27. April 2013:

Simone Rickauer

Wie gelingt das Leben?

Was haben die Grant-Studie und andere Studien mit der Geisteslehre gemeinsam in bezug auf das «geglückte» Leben?

Andreas Schubiger

Allzuoft wird der Glaube des einzelnen in die Geisteslehre eingebracht.

Das ist am Anfang, beim Kennenlernen der Geisteslehre natürlich, kann gesagt werden; und gerade deshalb soll die eigene Auseinandersetzung zwischen Glaube und Geisteslehre nicht einschlafen.

22. Juni 2013:

Bernadette Brand

Wer Wind sät, wird Sturm ernten.

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben.

Christian Frehner

Die Geisteslehre im menschlichen Leben.

Anwendung und praktische Beispiele.

24. August 2013:

Pius Keller

Grundlagen und Voraussetzungen für Freude, Glück und wahre Menschlichkeit.

Sinnvolle menschliche Werte und Gewohnheiten erarbeiten, aufbauen und pflegen.

Hans-Georg Lanzendorfer

Konflikte

Über den Umgang mit alltäglichen zwischenmenschlichen Konfliktsituationen.

26. Oktober 2013:

Patric Chenaux

Zusammengehörigkeit ...

Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.

Michael Brügger

Gemeinschaften

Sinn und Zweck von Gemeinschaften und deren Wert für die Gesellschaft.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49



VORSCHAU 2013

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 25. Mai 2013 statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Hinweis:

Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

19. Jahrgang
Nr. 72, Juli 2013

Immer wieder Überbevölkerung

Anfang des Jahres 2011 las ich in der Zeitung «Le Monde» mehrere Artikel von Professoren und Experten zum Thema Bevölkerung und ob diese eine Gefahr für den Planeten darstelle, sprich ob dieser Planet überbevölkert sei. Obwohl einige Fakten gut recherchiert und streckenweise nachvollziehbar waren, war der fast einhellige Tenor: «Wir brauchen uns keine Gedanken zu machen, der Planet ist sehr gross, es geht ihm gut, den Menschen im grossen und ganzen auch. Höchstwahrscheinlich wird das Wachstum schneller rückläufig als ursprünglich angenommen, und es ist ja alles nicht so schlimm, wie manche Schwarzmalerei das gerne sehen möchten!»

Nun, ich muss zugeben, ich war einigermaßen erbost ob dieser Ignoranz. Als dann Mitte des Jahres 2011 ganz offiziell der 7milliardste Mensch gezählt wurde («Da ist er! Herzlichen Glückwunsch!» – Die Plejaren haben aber Ende 2010 schon über 8 Milliarden festgestellt!), konnte man sogar in Regionalzeitungen drastischere Formulierungen finden. Überbevölkerung, Artensterben, Hunger, Armut und Ressourcenkriege – eigentlich alles elementare Zusammenhänge, wie jedes Schulkind weiss – wurden nicht verharmlost und heruntergespielt, sondern beim Namen genannt – ja, um dann beim Klimagipfel vor ein paar Tagen wieder vergessen zu werden! Das muss man sich vorstellen! Da sitzen Hunderte, ja Tausende gelehrte Leute, nicht nur beim Klimagipfel, sondern auch in Schulen, Hörsälen, Gremien, Forschungslaboratorien etc., und die einzigen, die bis drei zählen können sind Karikaturisten, Satiriker und ein paar ungerechterweise und antagonistisch als Sektenangehörige verschriene Figuaner! Die Formel: Viele Menschen = hoher Energieverbrauch = hohe Emissionswerte ist doch so einfach wie ein Butterbrot! Etwa zu einfach? Ich weiss wirklich nicht, was da los ist! «Überbevölkerung» scheint ein Wort zu sein, das vielen Leuten ein joviales Lächeln ins Gesicht zaubert, anstatt Bestürzung oder eine gewisse Beklemmung auszulösen. Man scheint das Problem oder das «gemachte» Problem aus dem Moment heraus zu analysieren: «Um mich herum ist doch noch Platz für fünf andere Leute, oder? Wer ist denn hier überbevölkert? Also ich nicht!» Vielen Leuten, besonders Akademikern, ist es dagegen wirklich zu einfach, nur die Überbevölkerung als Ursache allen Übels zu sehen. Ihre Hirnleistung ist mit einfachen Forderungen oder Sachzusammenhängen nicht ausgeschöpft – es ist schlicht und einfach nicht kompliziert genug. Sie müssen wohl erst dreimal um die Ecke gedacht haben, um zufrieden in den Sessel sinken zu können! Gut, von mir aus, sollen sie ihren Kopf verbiegen, alles verbiegen, bis es unkenntlich gemacht ist und dann wie undefinierbarer Auswurf in der Ecke liegt. Böse rächen wird sich dieser Chauvinismus, diese Überheblichkeit! Von wegen, was kümmert's mich! Denn das unkenntlich gemachte Problem wird sicher weiter wachsen und immer neue Formen des Schreckens hervorbringen! Immer hektischer wird der Mensch die Auswirkungen beseitigen wollen, immer noch nicht erkennend, was die wirkliche Ursache ist! Immer schneller wird er sich im Kreis drehen! Bis er schliesslich nicht mehr kann! Bis die Menschen vor Panik nur noch rennen können, weil keine Zeit mehr zum Handeln ist und auch das Rennen nichts mehr nutzt, weil da nur noch der Abgrund ist, den man für eine



Abkürzung hält – von der Ohnmacht weg; doch wie ohnmächtig wird man erst sein, wenn man sich im freien Fall befindet?

Ich will mich einfach nicht damit abfinden. Ich will auch nicht hoffen, dass der Mensch irgendwann sein Schicksal in die Hand nimmt und einen besseren, richtigeren Weg als den jetzigen beschreitet. Es erzeugt in mir eine traurige Wut, dass der Mensch nicht einsehen will, dass nur eine vernünftige Geburtenregelung das Unheil noch mindern kann. Ein Hollywoodstreifen, in dem sich am Ende alle glücklich in den Armen liegen, wird das eh nie mehr! Es wird so oder so ein Drama mit viel Geschrei, wenn die Erde tobt und peitscht. Wir erleben es ja heute schon – und in Zukunft wird es kaum ruhiger sein! Da behaupten gewisse Menschen doch allen Ernstes: «Das liegt nur an den Medien, die Satelliten zeigen heute ja alles, deswegen kommt es einem so vor, als ob alles vor die Hunde geht! Ist aber gar nicht so!» Natürlich ist es so! Es wurden auch schon früher Wetterereignisse katalogisiert, das Zeitalter der Technik ist ja nicht erst gestern angebrochen, und nachgewiesenermassen steigen die Naturkatastrophen in ihrer Anzahl und Intensität. Das ist keine Zeitungssente! Es hat auch nichts zu tun mit einem Witz! Mir ist nicht nach Lachen zumute, doch heulen hilft hier auch nicht! Es hilft nur Handeln. Deswegen ist es eine gute Idee, auf die Strasse zu gehen und einen Infostand zum Thema Überbevölkerung zu machen. Broschüren und Infomaterial gibt es z.B. von der FIGU, die ja selbst schon jahrelang diese Infostände durchführt und auch gerne zum Thema berät. Es geht nicht anders, auch wenn Euch die Leute anbellern, vollquatschen und verprügeln wollen! Das ist die «Aktive Allianz», das ist die «Stille Revolution der Wahrheit»! Danke, dass es das gibt.

Christian Bruhn, Deutschland

Bevölkerungsexplosion und bewusstseinsmässige Blindheit

1994 veröffentlichte die FIGU erstmals eine Aufstellung über die Anzahl der Menschen, die jeweils am Ende gewisser Jahresperioden auf unserem Planeten lebten, beginnend mit dem Jahr 1 unserer Zeitrechnung. In der Überbevölkerungs-Broschüre Nr. 2 gab Billy präzise Zahlen bekannt, die durch die plejarischen Wissenschaftler ermittelt worden waren und die die von ihm in seinen Prophezeiungen bzw. Voraussagen genannte Überbevölkerungs-Katastrophe bestätigten.

Da jeder Mensch über eine individuelle elektromagnetische Schwingung bzw. Frequenz verfügt, die durch dessen individuelle Geistform und individuelles Bewusstsein (via Gehirn) geprägt wird, können die Plejaren mit ihren technischen Geräten jeden einzelnen Erdenmenschen zu einem gegebenen Zeitpunkt erfassen und demzufolge auch zählen. Werden nun die in der Liste aufgeführten Zahlen mit den Schätzungen der irdischen Demographen verglichen, dann zeigt sich eine erschreckende Diskrepanz, gehen die «Schätzer» (der Begriff «Wissenschaftler» in diesem Zusammenhang zu verwenden, ist unangebracht) doch davon aus, dass gegenwärtig rund 7 Milliarden Menschen auf der Erde leben. Gemäss dem US-amerikanischen Zählbüro, dessen Zahlen (<http://www.census.gov/main/www/popclock.html>) in der Regel als Grundlage für die Bücher und Artikel usw. zum Bevölkerungszahlen-Thema dienen, belief sich die Schätzung am Nachmittag des 17. Februar 2013 beispielsweise auf eine Scheingenauigkeit von 7 066 811 312 Menschen. Eine solch ungeheure Fehlkalkulation in einer derartig ernstesten Angelegenheit ist nicht nur ein Zeugnis totaler Inkompetenz, sondern tatsächlich eine Katastrophe in sich selbst, wird dadurch die Menschheit doch kriminell fehlinformiert. Wie kann wohl eine solche ungeheure Fehlleistung der Bevölkerungsstatistiker zustande kommen? Einige naheliegende Erklärungsvarianten:

- Zahlen werden bewusst manipuliert, um die Lage weniger dramatisch darzustellen, als sie wahrheitlich ist.
- Länder liefern bewusst falsche Zahlen, um ihr Versagen im Geburtenregelungssektor zu kaschieren.
- Länder sind weder in der Lage noch gewillt, ernsthaft genaue Volkszählungen durchzuführen.
- Alle Länder sind schlicht und einfach nicht in der Lage, genaue Volkszählungen durchzuführen.

Da nicht einmal ein so hochentwickeltes, kleines Land wie die Schweiz in der Lage ist, über die aktuelle Anzahl der Menschen innerhalb der eigenen Grenzen genaue Zahlen zu liefern, wie soll dies in allen anderen Ländern und insbesondere in den sogenannten <Schwellenländern> oder <gescheiterten Staaten> usw. möglich sein? Die unkontrollierte Landflucht in Städte mit wachsenden riesenhaften Slums, die Flüchtlingsbewegungen, die Emigration, Migration und allgemein das Asylantenwesen usw. sind einerseits klare Folgen der Überbevölkerung, und andererseits in sich selbst wieder ein Schleudergewicht in der tödlichen Spirale der stetig anwachsenden und bereits rotglühenden Katastrophe.

Am 7. Mai 2012 wurde vom <Club of Rome> das Buch <2052 – A Global Forecast for the Next Forty Years> (<2052 – Eine globale Vorausschau auf die nächsten 40 Jahre>) der Öffentlichkeit vorgestellt. In diesem Buch behauptet der norwegische Wirtschaftsexperte und Zukunftsforscher Jörgen Randers, dass «die Weltbevölkerung kurz nach dem Jahr 2040 bei 8,1 Milliarden den Höchststand erreichen und dann zurückgehen werde» (Quelle: <http://www.clubofrome.org/?p=703> und <http://www.bericht-2052.de/>). Eine ungeheure Fehleinschätzung, wenn man weiss, dass gemäss den genauen Abklärungen der Plejaren Herrn Randers Schätzung fürs Jahr 2052 in Wahrheit bereits im aktuellen Jahr 2013 um 200 Millionen Menschen übertroffen wurde, bzw. dass die 7-Milliarden-Schwelle im Jahr 2003 überschritten wurde! Und welch ein Makel für eine hochgelobte und vielzitierte Studie, in deren Glanz sich der Autor und der <Club of Rome> sonnen (lassen). Schöner Schein, und innen faul und wurmstichig.

Herr Randers Sorgen um die Zukunft der Menschheit mögen echt sein, seine Analyse hingegen krankt am bekannten blinden Fleck und denkerischen Unvermögen, der Realität ins Auge zu blicken, wie dies übrigens auch bei der überwiegenden Zahl seiner <Wissenschaftler>-Kollegen der Fall ist. Eingehend werden Symptome wie Klimawandel usw. aufgelistet und beschrieben, während die Ursachenbekämpfung ausser acht gelassen wird. Einerseits besteht wirklich eine denkerische Unfähigkeit, die Ursache zu erkennen (wohl aus religiösen oder falsch-philosophischen oder ähnlichen Gründen), oder weil man sich wie der nichtexistente Teufel vor dem nutzlosen Weihwasser scheut, sich der notwendigen Diskussion zu stellen, nämlich wie man die Bevölkerungsexplosion ins Gegenteil umleiten kann. An diesem Punkt zeigen sich die Feigheit, Blindheit, Verantwortungslosigkeit und/oder Dummheit der Bevölkerungsstatistiker, der Vogel-Strauss-Taktiker, Weltverbesserer, Religionisten und Sektierer, der Falschhumanisten, Weichlinge, Symptomfetischisten und Die-eigene-Intelligenz-falsch-Einschätzenden usw. Entweder sind sie des logischen Denkens wirklich nicht mächtig, oder sie sind aufgrund ihrer Religionskrankheit nicht in der Lage, das grundlegende Problem neutral zu analysieren und die notwendigen Lösungen zu finden, zu beschreiben und zu vertreten. Wobei: Von Grund auf müssten sie damit eigentlich gar nicht beginnen, denn die Grundlagen liegen bereits seit längerem auf dem Tisch, und zwar bei uns in der FIGU (siehe z.B. <http://www.figu.org/ch/ueberbevoelkerung>). Leider verhält das in diesem Artikel Gesagte wohl weiterhin wie ein Ruf in die Wüste, wobei aber nach wie vor gilt: «Wer nicht hören und lesen und denken will, muss fühlen und spüren!» Konsequenterweise ist jedenfalls festzustellen, dass der Teilnehmerkreis für das vorausgesagte <Heulen und Zähneklappern> auf unserem Planeten rasend schnell anwächst, wobei der Prozess bereits hörbar begonnen hat und nun immer weiter um sich greifen wird!

Periode	Endstand*	Zunahme				
		Total	pro Jahr	pro Tag	pro Std.	pro Sek.
1– 500	198 847 080	96 381 377	192 763	528	22	0.01
501–1000	293 408 074	94 560 994	189 122	518	22	0.01
1001–1300	374 079 611	80 671 537	268 905	737	31	0.01
1301–1500	406 100 043	32 020 432	160 102	439	18	0.01
1501–1600	463 618 432	57 518 389	575 184	1 576	66	0.02
1601–1700	536 718 004	73 099 572	730 996	2 003	83	0.02
1701–1800	892 333 410	355 615 406	3 556 154	9 743	406	0.11
1801–1900	1 660 990 034	768 656 624	7 686 566	21 059	877	0.24

Periode	Endstand*	Zunahme				
		Total	pro Jahr	pro Tag	pro Std.	pro Sek.
1901–1905	1 689 987 973	28 997 939	5 799 588	15 889	662	0.18
1906–1910	1 810 900 001	120 912 028	24 182 406	66 253	2 761	0.77
1911–1915	1 844 760 039	33 860 038	6 772 008	18 553	773	0.21
1916–1920	1 912 000 432	67 240 393	13 448 079	36 844	1 535	0.43
1921–1925	2 008 401 932	96 401 500	19 280 300	52 823	2 201	0.61
1926–1930	2 207 034 890	198 632 958	39 726 592	108 840	4 535	1.26
1931–1935	2 350 481 002	143 446 112	28 689 222	78 601	3 275	0.91
1936–1940	2 400 389 101	49 908 099	9 981 620	27 347	1 139	0.32
1941–1945	2 550 108 498	149 719 397	29 943 879	82 038	3 418	0.95
1946–1950	2 600 047 000	49 938 502	9 987 700	27 364	1 140	0.32
1951–1955	2 784 382 444	184 335 444	36 867 089	101 006	4 209	1.17
1956–1960	3 050 382 081	265 999 637	53 199 927	145 753	6 073	1.69
1961–1963	3 250 798 000	200 415 919	66 805 306	183 028	7 626	2.12
1964–1966	3 500 100 000	249 302 000	83 100 667	227 673	9 486	2.64
1967–1969	3 700 641 801	200 541 801	66 847 267	183 143	7 631	2.12
1970–1972	3 783 847 320	83 205 519	27 735 173	75 987	3 166	0.88
1973–1975	3 889 992 910	106 145 590	35 381 863	96 937	4 039	1.12
1976–1978	4 090 799 983	200 807 073	66 935 691	183 385	3 641	2.12
1979–1981	4 604 031 892	513 231 909	171 077 303	468 705	19 529	5.42
1982–1984	4 800 411 000	196 379 108	65 459 703	179 342	7 473	2.08
1985–1987	5 149 979 380	349 568 380	116 522 793	319 241	13 302	3.69
1988–1990	5 367 887 093	217 907 713	72 635 904	199 002	8 292	2.30
1991–1993	5 876 884 097	508 997 004	169 665 668	464 837	19 368	5.38
1994–1996	6 204 008 014	327 123 917	109 041 306	298 743	12 448	3.46
1997–1999	6 634 101 302	430 093 288	143 364 429	392 779	16 366	4.55
2000–2002	6 905 000 109	270 898 807	90 299 602	247 396	10 308	2.86
2003–2004**	7 101 500 011	196 499 902	154 724 332	423 902	17 663	4.91
2004–2007	7 684 227 416	582 727 405	166 493 544	456 147	19 006	5.28
2008–2009	7 831 814 138	147 586 722	73 793 361	202 174	8 424	2.34
2009–2010	8 102 716 701	270 902 563	135 451 282	371 099	15 462	4.30
2010–2011	8 199 430 908	96 714 207	96 714 207	264 970	11 040	3.07
2011–2012	8 301 283 002	101 852 094	101 852 094	279 047	11 627	3.23

* = Höchststand am Ende der betreffenden Periode (Stand im Jahr 1: 102 465 703 Menschen)

Messpunkt Ende Jahr	Anzahl Menschen
**8.4.2004, 20:04 h	7 101 500 011
11.12.2007, 24:00 h:	7 684 227 416
31.12.2009, 24:00 h:	7 831 814 138
31.12.2010, 24:00 h:	8 102 716 701
31.12.2011, 24:00 h:	8 199 430 908
31.12.2012, 24:00 h:	8 301 283 002

Christian Frehner, Schweiz

Je religiös-sektiererisch-gläubiger Eltern sind, desto öfter traktieren sie ihre Kinder mit Schlägen

Laut einer Studie des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (KFN) schlagen freikirchliche Eltern, je religiöser sie sind, ihre Kinder um so häufiger und massiver.

Kriminologe Christian Pfeiffer, Direktor des KFN, erklärt zu den neuesten Forschungsergebnissen, dass der Zusammenhang zwischen christlicher Einstellung und dem körperlichen Züchtigen von Kindern erneut bestätigt wird. Die Quintessenz einer neuen Studie ist folgende:

Internetauszug:

«In sehr religiösen evangelischen-freikirchlichen Familien werden Kinder besonders häufig Opfer von Gewalt. Mehr als jeder sechste freikirchliche Schüler hat in der Kindheit schwere elterliche Gewalt erlebt. Und: Je religiöser die Eltern sind, desto häufiger und massiver schlagen sie ihre Kinder. Bei den katholischen und evangelischen Schülern liegt die Quote etwas tiefer.»

Der ganze Artikel ist unter <http://www.ndr.de/regional/niedersachsen/hannover/freikirchen101.html> zu finden.

Achim Wolf, Deutschland

Die irren Theorien der Leugner des Klimawandels

Wer in unverantwortlicher Weise behauptet, der Klimawandel sei eine Lüge oder er beruhe auf einer Verschwörung von Regierungen, Wissenschaftlern, Medien, Konzernen und sonstigen Gruppen, der macht sich mit dafür verantwortlich, dass keine wirklich greifende Massnahmen gegen die Erderwärmung und ihre Folgen beschlossen und konsequent in die Tat umgesetzt werden. Alle Leugner resp. Skeptiker des Klimawandels und Anhänger irrationaler Verschwörungstheorien rund um die sogenannte «Klimalüge» tragen ihren unrühmlichen Teil mit dazu bei, dass die unbestreitbaren Tatsachen der Klimaerwärmung und ihre schlimmen Folgen vertuscht, verharmlost und geleugnet werden. Die der Schwachsinnstheorie gläubig verfallenen Menschen, es gäbe keinen Klimawandel, wiegen sich in einer trügerischen Sicherheit, die mit der Realität des Klimawandels und seinen Wirkungen nicht vereinbar ist. Seien es von Regierungen, Energiekonzernen, religiösen Gruppierungen oder von anderen Interessengruppen gekaufte Wissenschaftler, Medienvertreter, Politiker, Spekulanten, Opportunisten oder einfache Menschen, die aus Naivität oder Furcht vor der Wirklichkeit die Tatsachen verdrängen wollen – sie alle ändern rein gar nichts an den Fakten der Realität: Der Klimawandel ist ein Faktum, das nicht mehr rückgängig zu machen ist und mit dessen Folgen wir alle leben müssen. Und dies ist eine Tatsache, die Billy/BEAM bereits seit den 1950er Jahren mehrmals vorausgesagt hat. Fakt ist auch, dass in der überwiegenden Mehrheit aller Klimadiskussionen die Kardinalursache des Übels weiterhin verschwiegen wird, nämlich die weltweite Überbevölkerung, auf die auch der Verein FIGU (www.figu.org) immer wieder hinweist. Nur durch das rigorose Eindämmen des weltweiten Bevölkerungswachstums, und zwar in humaner Art und Weise nach bestimmten Regeln, und das dadurch bewirkte allmähliche Reduzieren der Weltbevölkerung auf die naturmässig angemessene Zahl von 529 Millionen Menschen, könnte sich die Natur im Laufe langer Zeit wieder von den durch uns Menschen verursachten Zerstörungen erholen, und erst dann könnten auf der Erde wieder gesunde und harmonische Umwelt- und Lebensbedingungen für alle Menschen hergestellt werden.

Es sei nochmals in aller Vernunft an alle Verantwortlichen weltweit appelliert, zu erkennen, dass nicht die angebrachten Geburtenregelungen inhuman und unzumutbar sind, sondern im Gegenteil das grausige Chaos, die Kriege und Verbrechen sowie die ungeheuren Naturkatastrophen und die Ausrottung von

vielen Fauna- und Floralebensformen, was gesamthaft alles aus der Überbevölkerung resultiert. Ist es nicht eher ein grenzenloses Verbrechen, die vorgeschlagenen Geburtenregelungen zu missachten, und somit die Menschheit und die gesamte Natur und Welt mehr und mehr durch eine wahnwitzige Überbevölkerung zu drangsalieren, die mehr und mehr menschenunwürdige Lebensbedingungen erzeugt? Was ist an solchen geburtenregelnden Massnahmen denn schlecht, die doch erst das wirkliche, richtige, auskömmliche, harmonische, ausgeglichene, friedliche, weise und mit Liebe erfüllte Leben wieder ermöglichen würden? Jeder Mensch sollte einmal ernsthaft darüber nachdenken, in welcher Welt er leben möchte, denn des Schicksals Schmied sind wir alle selbst; und wenn wir eine bessere Welt schaffen wollen, dann müssen wir auch unseren Beitrag dazu leisten.

Eine Stellungnahme zu den häufigsten Behauptungen der Klimaskeptiker und Leugner des Klimawandels

Lassen Sie uns im folgenden die am meisten genannten Behauptungen der Klimaskeptiker auf ihren Wahrheitsgehalt hin überprüfen.

– **«Zeiten des Klimawandels gab es auch früher schon.»**

Auf Warmzeiten folgen Eiszeiten und umgekehrt, das ist natürlich richtig. Allerdings hatte die Menschheit aufgrund der horrenden Überbevölkerung von derzeit über 8,3 Milliarden Menschen noch nie einen so enormen Einfluss auf das Klima wie in den letzten 100 Jahren. Der heutige Klimawandel läuft zehnmal schneller ab als jeder andere zuvor. Dabei sind die Einflüsse besonderer Naturgewalten, wie Asteroideneinschläge oder Supervulkanausbrüche, ausgeschlossen. So dauerte der Übergang von der letzten Eiszeit zur heutigen Warmzeit laut wissenschaftlichen Berechnungen rund 5000 Jahre. Dabei erwärmte sich pro 1000 Jahre das globale Klima um etwa ein Grad. Heute vollzieht sich der gleiche Temperaturanstieg in nur 100 Jahren.

– **«Das Kohlendioxid in der Atmosphäre stammt hauptsächlich aus den Ozeanen.»**

Jährlich werden etwa 100 Gigatonnen Kohlenstoff zwischen Ozeanen und Atmosphäre ausgetauscht; das ist ein sehr dynamischer Prozess. In manchen Regionen gibt der Ozean CO₂ ab, in anderen nimmt er es auf. Das Netto ist beim Austausch zwischen Ozean und Atmosphäre ungefähr bei Null, ein bis zwei Gigatonnen nehmen die Meere sogar auf. Die Menschen dagegen führen der Atmosphäre kontinuierlich Kohlendioxid zu. Von den sieben Gigatonnen jährlich, die die Menschheit verursacht, bleibt etwa die Hälfte in der Atmosphäre. Netto gibt der Ozean gar kein CO₂ ab, sondern nimmt dieses seit Jahrzehnten auf. In der Folge steigt die CO₂-Konzentration in den Meeren, was zur Versäuerung des Meerwassers führt. Das CO₂ in der Atmosphäre stammt also nicht aus den Ozeanen, sondern aus der Verbrennung von Erdöl, Erdgas oder Kohle usw.

– **«Vulkane stossen viel mehr CO₂ aus als der Mensch produziert.»**

Vulkane und Gestein, vor allem in Vulkangebieten, geben tatsächlich CO₂ ab. Die Menge ist schwer zu messen, aber deutlich niedriger als die vom Menschen verursachte Menge. Das deutsche Umweltbundesamt geht davon aus, dass die CO₂-Emissionen durch Vulkane ungefähr zwei Prozent der vom Menschen verursachten Emissionen ausmachen würde. Vor der Industrialisierung war die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre relativ konstant.

– **«Das stärkste Treibhausgas ist nicht das CO₂, sondern der Wasserdampf.»**

Die CO₂-Menge in der Luft bleibt beim natürlichen Kohlenstoffkreislauf nahezu konstant. Durch menschliche Aktivitäten steigt sie derzeit jährlich um 0,5 Prozent. Wasserdampf ist tatsächlich das wichtigste Treibhausgas, denn er wirkt wie ein Verstärker. Der Wasserdampf ist aber nicht der Grund für die

Erwärmung, sondern die Folge, denn die Temperatur bestimmt, wieviel Wasserdampf in der Atmosphäre ist und nicht umgekehrt. Im Gegensatz zum Kohlendioxid bleibt Wasserdampf meist nur wenige Tage in der Atmosphäre und kehrt dann als Regen auf die Erdoberfläche zurück. Je wärmer allerdings die Atmosphäre ist, um so mehr Wasserdampf kann sie aufnehmen. Damit spielt der Wasserdampf tatsächlich eine sehr grosse Rolle beim natürlichen Treibhauseffekt. Die Wasserdampf-Moleküle in der Erdatmosphäre können wiederum Wärmestrahlung absorbieren und die Temperatur so weiter erhöhen.

– **«Die Sonne ist der grösste Klimafaktor.»**

Die Sonnenaktivität schwankt in einem ungefähr elfjährigen Zyklus. Diese Schwankungen des Sonnenzyklus tragen zweifellos zur Klimaveränderung bei. Sie allein sind aber nicht für die eklatante Erwärmung seit dem 20. und jetzt im 21. Jahrhundert verantwortlich. Der Unterschied zwischen Maximum und Minimum der Sonnenstrahlung während eines 11jährigen Sonnenzyklus beträgt ca. 0,1 Prozent der Strahlungsintensität. Die Strahlungswirkung der vom Menschen verursachten Treibhausgase ist inzwischen um ein Mehrfaches stärker. Mit dem Zyklus der Sonne ist es nicht erklärbar, dass sich die Erde in den letzten dreissig Jahren so stark erwärmt und nicht im Takt mit der Sonne wieder abgekühlt hat. Die Sonnenaktivität hat zudem in den letzten 50 Jahren nicht zu-, sondern in den letzten 20 Jahren sogar abgenommen.

– **«Das Klima kann man gar nicht vorhersagen.»**

Den Wissenschaftlern wird vorgeworfen, sie würden nur ungenaue Aussagen zur Entwicklung des Klimawandels machen; so etwa, dass sich die Temperatur bis Ende des 21. Jahrhunderts um einen Wert zwischen 1,1 und 6,4 Grad erwärmen wird. Die Unsicherheit bzw. Differenzen entstehen dadurch, indem die Klimaforscher mehrere Szenarien mit unterschiedlichen CO₂-Mengen durchrechnen, wodurch eben die unterschiedlichen Prognosen zustande kommen.

– **«Die Berichte des Weltklimarats sind politisch beeinflusst.»**

Das IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change = Zwischenstaatlicher Ausschuss für Klimaänderungen, auch <Weltklimarat> genannt) sei eine interessengeleitete Runde, behaupten Klimaskeptiker. Das ist eine Verschwörungstheorie, und Verschwörungstheoretiker sind für logische Argumente nicht zugänglich. An der Erstellung der Berichte sind über 1000 Wissenschaftler beteiligt, wobei alle Studien und Berichte zuvor veröffentlicht und mehrfach überprüft werden.

– **«Der Mensch ist nur für 3 Prozent des weltweiten CO₂-Ausstosses verantwortlich.»**

Die CO₂-Menge in der Luft bleibt beim natürlichen Kohlenstoffkreislauf nahezu konstant. Durch menschliche Aktivitäten steigt sie derzeit jährlich um 0,5 Prozent. Wer das sagt, vergleicht Äpfel mit Birnen. Die 97 Prozent CO₂-Emissionen, für die angeblich die Natur zuständig ist, gehören zu einem geschlossenen Kreislauf: Menschen, Tiere und Pflanzen atmen Milliarden von Tonnen CO₂ aus. Allerdings stehen auf der anderen Seite Pflanzen, die das CO₂ (zusammen mit anderen Stoffen) durch die Photosynthese wieder in Blätter und Holz umwandeln. Der biologische Kohlenstoffkreislauf ist geschlossen. Die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre war jahrtausendlang praktisch konstant und steigt erst an, seit wir dem System riesige Mengen an zusätzlichem Kohlenstoff aus fossilen Brennstoffen und Lagerstätten zuführen. Diese vom Menschen verursachten Emissionen machen zwar tatsächlich etwa die oben genannten drei Prozent aus, dabei handelt es sich aber um Milliarden Tonnen Kohlendioxid, die dem eigentlich stabilen Kohlenstoffkreislauf netto hinzugefügt werden.

(Die Plejaren reden davon, dass zu 76% die Erdenmenschheit am gegenwärtigen Klimawandel schuld sei, und zwar infolge all der Auswirkungen auf die Natur, das Klima und den Planeten, hervorgerufen durch die ungeheure Masse der Überbevölkerung).

– **«Menschen, Tiere und Pflanzen atmen zu viel CO₂ aus.»**

Es stimmt, dass Menschen, Pflanzen und Tiere Kohlendioxid ausatmen, und zwar die unvorstellbare Menge von etwa 120 Milliarden Tonnen pro Jahr. Aber wie schon erwähnt, gehören diese zum geschlossenen Kohlenstoffkreislauf. Das ausgeatmete CO₂ entsteht bei der Verbrennung von Nahrungsmitteln im Körper. Es ist also Kohlendioxid, das vorher der Atmosphäre durch die Photosynthese entzogen wurde. Das Gleiche gilt für die Verbrennung von Holz. Wird immer nur so viel Holz verbrannt wie auch wieder aufgeforstet wird, trägt die Holzverbrennung nicht zusätzlich zum Treibhauseffekt bei (jedoch die ungeheure Masse Tiere, die als Nahrungsmittel für die Überbevölkerung herangezüchtet werden und die Methangas usw. produzieren und ausstossen).

– **«Alles halb so schlimm, es gibt positive Rückkoppelungen.»**

Seit der Industrialisierung hat die Menschheit die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre um ein Drittel erhöht. Werden unvermindert Treibhausgase emittiert, wird sich der CO₂-Gehalt bis etwa 2050 verdoppelt haben. Der jüngste Bericht des Weltklimarats nennt eine Spanne von 1,1 bis 6,4 Grad Celsius, je nachdem, wie sich die CO₂-Emissionen entwickeln. Schon eine leichte Erwärmung kann Vorgänge in Bewegung setzen, die den Treibhauseffekt verstärken oder abschwächen. Die Klimaforscher sprechen von positiven oder negativen Rückkopplungen. Es sind etliche dieser Rückkopplungen bekannt. Das Problem ist, dass es sich dabei fast ausschliesslich um solche Effekte handelt, die den Klimawandel beschleunigen. Die Wissenschaftler nennen solche Ereignisse «Kipp-Punkte». Die Erfahrung der Erdgeschichte zeigt, dass schon für Laien recht moderat klingende Klimaveränderungen immer massive Auswirkungen gehabt haben. Sie lehrt, dass in der Vergangenheit die Veränderung des Meeresspiegels pro Grad Celsius globaler Temperaturänderung zwischen 10 und 30 Metern lag. Wenn die Temperatur sich bis 2050 um zwei Grad erhöht im Vergleich zur Zeit vor der Industrialisierung, werden die Meeresspiegel langfristig um 20 Meter ansteigen.

Sieht man die Erde als eine Lebensform an, so muss man feststellen, dass sie schwer unter den Folgen der ungebremsten Vermehrung der Menschen leidet, und ihr Zustand ist wie folgt zu beschreiben:

Diagnose:

Die Erde ist schwer krank, sie hat hohes Fieber und wehrt sich mit Händen und Füssen gegen die Masse der sie bedrängenden Menschen, die sie ausbeutet und drangsaliert.

Ursache und Wurzel des Übels:

16fache Überbevölkerung mit über 8 Milliarden Menschen, gemessen an der naturmässig vorgegebenen Zahl von 529 Millionen Menschen für unsere Erde (Stand 2013).

Auswirkungen:

Klimakatastrophe durch drastisch erhöhten CO₂-Ausstoss, Erdausbeutung, Urwaldrodung, Artensterben, Luft- und Wasserverschmutzung, Bodenvergiftung, Bodenverbauung, Naturvernichtung, Stürme, Tsunamis, Erdbeben, Vulkanausbrüche, Chemieverseuchung, Welt- und Umweltvernichtung, Vermassung, körperliche und psychische Degeneration, Fremdenhass, Hungersnöte durch Ernteauffälle, Elend, Not, Krankheiten, Seuchen, ausartende Gewalt und Kriminalität, Verrohung, Menschenverachtung, Kriege, Anarchie, Lieblosigkeit, Gleichgültigkeit, Verantwortungslosigkeit usw. usf.

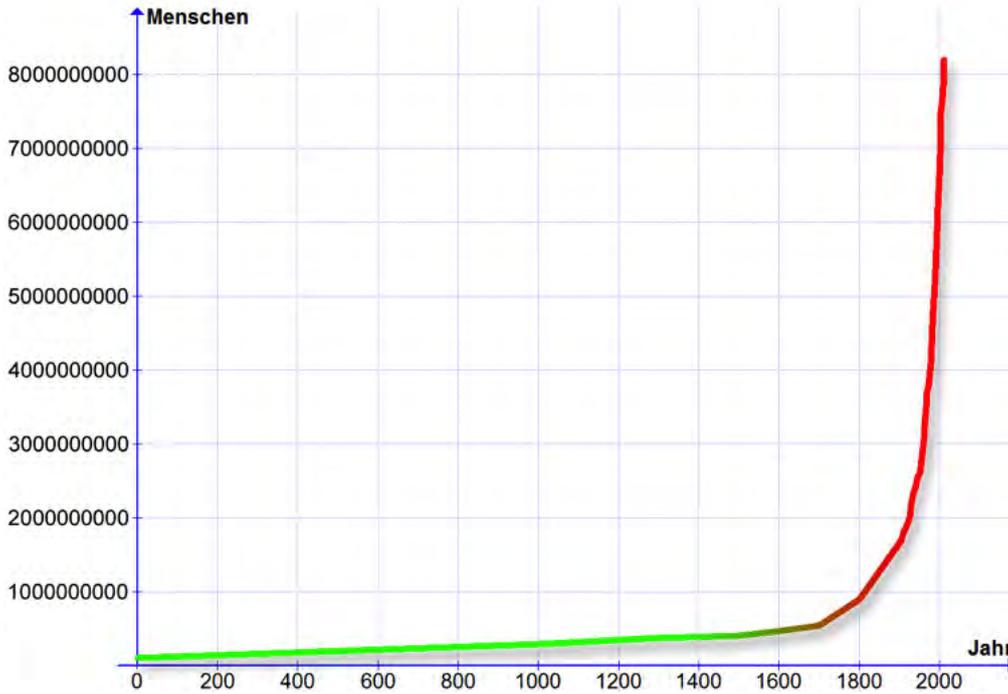
Notwendige Dauer-Therapie:

Sofortige weltweite, humane aber rigorose Geburtenregelungen resp. Geburtenkontrollen. Beschreibung der Massnahmen siehe: FIGU – Freie Interessengemeinschaft, SSSC, Hinterschmidrüti 1225, CH-8495 Schmidrüti.

Dringend notwendige Erste-Hilfe- bzw. Lebensrettungsmassnahmen:

Sofortiger, weltweiter 7-Jahre-Geburtenstopp nach bestimmten Regeln. Anschliessend andauernde, sich abwechselnde 7-Jahreszyklen jeweils mit und ohne Geburtenstopp – bis die Zahl von 529 Millionen Erdmenschchen erreicht ist.

Die folgenden Graphiken der FIGU-Landesgruppe Deutschland (<http://de.figu.org>) verdeutlichen das dramatische Anwachsen der Weltbevölkerung in den letzten 2000 Jahren sowie die immer kürzer werdenden Zeiträume für das Erreichen einer weiteren Milliarde Menschen.



Erdbevölkerung

Zeiten für das Erreichen einer weiteren Milliarde



Werte ermittelt über Berechnungen der Angaben von <http://de.figu.org>
Quelle: <http://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook>

Bemerkenswerter Leserbrief

Lieber Billy,

ich möchte Dir danken für Deine wunderschönen, tiefsinnigen und weisen Texte auf Deiner persönlichen Homepage <http://beam.figu.org>. In der Regel in einem wöchentlichen Rhythmus erfreust Du uns Leser mit tiefgreifenden Lebensweisheiten und klarem Geisteslehrewissen, das jede Frau und jeden Mann wohl sehr nachdenklich stimmen muss, die bzw. der sich Deine aufrichtigen Worte wirklich zu Herzen nimmt und sie in Ruhe und Kontemplation auf sich wirken lässt. Du machst uns immer wieder klar, dass unsere Lebenszeit sehr begrenzt ist, dass alles und jedes im materiellen Bereich dem Gesetz der Vergänglichkeit bzw. des Werdens, Vergehens und Wiederwerdens in höher evolutionierter Form eingeordnet ist und dass diese Tatsache eben auch auf unseren Körper und unser vergängliches materielles Bewusstsein zutrifft. Wir können von Deinen Worten der Weisheit lernen, dass Negativ und Positiv zum Leben gehören wie die Nacht und der Tag, wie das Saure und das Süsse, wie Heiss und Kalt usw., weil eben alles im Leben, im Universum und in der Schöpfung Universalbewusstsein in Polarität aufgebaut ist, deren Erleben und Erfahren uns letztendlich dazu bringen soll, die wahren Werte des Lebens zu erkennen und zu schätzen, die alles materiell Vergängliche überdauern und unser unverlierbarer Besitz bleiben, wenn wir diese Werte in uns erschaffen, pflegen und weiterentwickeln. Das Leben ist ein Schatz, den wir aber zu gegebener Zeit auch wieder loslassen müssen, weil der Tod irgendwann von uns Besitz ergreift und wir ihm seinen Tribut zollen müssen, damit er seine Aufgabe erfüllen und einem neuen, höher evolutionierten Leben mit einem ebensolchen Bewusstsein seinen Platz einräumen kann. Viele, viele Weisheiten, viel Liebe, Harmonie, Freiheit und Wissen gibst Du allen Menschen an die Hand, die gewillt sind, von Dir zu lernen und Dich als einen Menschen zu akzeptieren, der einfach und bescheiden seine Pflicht erfüllt und seinen Mitmenschen helfen möchte, wahre Menschen zu werden und zu sein, die sich als Geschöpfe der unendlichen Schöpfung erkennen und dazu beitragen wollen, dass sie selbst, ihre Familien, Freunde und die Gesellschaft, in der sie leben, Stück für Stück besser, friedlicher, liebevoller, mitfühlender und verständnisvoller füreinander werden. Dafür und einfach für Deine ungeheure Arbeit im Dienste der Menschlichkeit möchte ich Dir, lieber Billy, einfach einmal danken und Dir noch ein langes, glückliches Leben wünschen.

Salome und alles Liebe,
Achim Wolf, Deutschland

Sprachverhunzung durch den Europarat

Der nachfolgende Artikel von Burkhard Müller-Ullrich bezieht Stellung gegen die Auswüchse des sogenannten <Gender-Mainstreaming>. Dieser Anglizismus hat inzwischen als neudeutscher Begriff in die deutsche Sprache Einzug gehalten. Die wenigsten Menschen wissen allerdings, was genau damit gemeint ist bzw. bezweckt wird und welche treibenden Kräfte hinter dieser Idee stecken. Möglicherweise ist das von den dafür Verantwortlichen auch so gewollt, denn böse Absichten verschleiert man am einfachsten und wirkungsvollsten, indem man sie in unverständliche Begriffe – hier als sprachpanscherischer Anglizismus resp. <Denglich> – verpackt, die die wahre Motivation verschleiern, wodurch die Menschen für dumm verkauft werden sollen. Worum geht es?

Der Begriff Gender-Mainstreaming, auch Gender Mainstreaming geschrieben, bezeichnet die Initiative, die Gleichstellung der Geschlechter auf allen gesellschaftlichen Ebenen durchzusetzen. Der Begriff wurde erstmals 1985 auf der 3. UN-Weltfrauenkonferenz in Nairobi diskutiert und zehn Jahre später auf der 4. Weltfrauenkonferenz in Peking weiterentwickelt. Bekannt wurde Gender-Mainstreaming insbesondere dadurch, dass der Amsterdamer Vertrag 1997/1999 das Konzept zum offiziellen Ziel der Gleichstellungspolitik der Europäischen Union machte. Was will <Gender-Mainstreaming>?

Der Begriff ‹gender mainstreaming› lässt sich ins Deutsche als ‹durchgängige Gleichstellungsorientierung› übersetzen. Bei den Behörden der Europäischen Union werden für die Übersetzungen folgende Formulierungen verwendet: ‹geschlechtersensible Folgenabschätzung›, ‹gleichstellungsorientierte Politik› oder ‹Gleichstellungspolitik›.

Meiner Ansicht nach ist die Absicht des Europarats, alle vermeintlich das weibliche bzw. männliche Geschlecht diskriminierenden Worte resp. Begriffe aus der deutschen Sprache zu verbannen und diese durch geschlechtsneutrale Werte zu ersetzen, eine Idiotie sondergleichen. Der Europarat ist zwar kein Bestandteil der Europäischen Union und nicht zu verwechseln mit dem Europäischen Rat, hat sich jedoch offensichtlich die gleichen diktatorischen Tendenzen wie die EU angeeignet. Die Vorschläge des Europarats fließen in die Gremien der EU ein; er ist also sozusagen ein Zulieferer neuer Ideen und Vorschläge und somit gegebenenfalls ein Instrument für die Zwecke der EU. Das geplante Abschaffen aller Begriffe aus der deutschen Sprache, die gemäss der Sichtweise des Europarats auch nur ansatzweise zu einer geschlechtsspezifischen Diskriminierung führen könnten, ist offenbar ein verdeckter Versuch, das Deutsche dem Englischen anzugleichen, das bekanntlich nur den geschlechtslosen Artikel ‹the› kennt, also kein ‹der›, ‹die› und ‹das› wie im Deutschen. Das ‹gender mainstreaming› erinnert dabei an die sogenannten ‹Säuberungsaktionen› diktatorischer Regime resp. an die mittelalterlichen Hexenjagden der christlichen Inquisition. Dieses Mal sollen nicht Menschen, sondern unerlaubte Worte resp. Begriffe gejagt und vernichtet werden, die als verdächtig gelten und aus dem Kultur- und Sprachgebrauch ausgemerzt werden sollen, weil sie angeblich diskriminierende Tendenzen aufweisen. Die deutsche Sprache würde durch das verbrecherische Verbiegen, Verstümmeln und Vernichten ihrer Begriffe, Stilmittel, Ausdrucksmöglichkeiten, Traditionen und Werte zu einem stil- und leblosen Instrument vergewaltigt und letztlich zu einer identitäts- und wertlosen Unsprache verkommen – zu einer toten Sprache ohne Sinn und Wert.

Vielleicht soll nach dem Willen der Europa-Bosse alles auf eine geschlechterlose Sprache hinauslaufen, mit der sich die Menschen Europas nicht mehr identifizieren können, womit sie sich noch ein Stück weiter von ihrer eigenen Identität und Individualität entfremden würden. Dies käme der Methodik einer Gehirnwäsche gleich, die totalitäre Systeme zur allgemeinen Gleichmacherei und psychischen Manipulation verwenden, die letztendlich zur völligen Entmündigung, Beherrschung und Überwachung der Menschen führen soll. Diese Schreckensvision erinnert an die Warnungen einer von BEAM verkündeten alten Prophetie, wonach auch die Schweiz im Gefolge der EU eine Totalüberwachung ihrer Bürger verwirklichen wird, sofern durch die Menschen keine gegenläufige Bestrebungen in die Wege geleitet werden, mit denen das Verwirklichen dieser Prophetie verhindert werden kann. Das Abschaffen der sprachlichen Identität der Deutschsprechenden wäre dabei ein Mosaikstein in den Plänen der im Hintergrund wirkenden totalitären Kräfte. Den verbrecherischen Sprachverhunzungen sollten sich alle verantwortungsbewussten Menschen in den Weg stellen und es nicht zulassen, dass die schöne und wertvolle deutsche Sprache weiter verschandelt und ausgehöhlt wird.

«Ich finde es geradezu für das Zeichen eines schiefen Kopfes, eines Stümpers, zu glauben, dass er sich in einer fremden Sprache besser werde ausdrücken können, als in seiner.» Gotthold Ephraim Lessing (in seiner Streitschrift ‹Anti Goetze›)

«Sprachen sind bei weitem das wichtigste Vehikel kultureller Entfaltung und zugleich das wichtigste Element nationaler – übrigens auch persönlicher – Identität.» Helmut Schmidt (geb. 1918)

«Es lässt sich kein wirkungsvolleres Mittel denken, den Menschen seiner individuellen Handlungsfähigkeit und Urteilskraft zu berauben, ohne ihm zugleich physisch Gewalt anzutun, als ihn zur Benutzung einer entsprechend präparierten Sprache zu bringen.» Erasmus Schöfer

Liebe Leserinnen und Leser, bitte beachten Sie beim Lesen des folgenden Artikels, dass der Autor Burkhard Müller-Ullrich die darin enthaltenen geschlechtsneutralen Formulierungen mit voller Absicht verwendet. Er gebraucht bewusst die Stilmittel der Ironie und des Sarkasmus, um die von den EU-Bürokraten ersonnenen Sprachverhunzungen mit beissendem Spott durch den Kakao zu ziehen.

Achim Wolf, Deutschland

6.09.2010

Elter 1 und Elter 2 – Die EU-gerechte Sprache für Deutschland

Von Burkhard Müller-Ullrich

Was der Europarat jetzt angeregt hat, um die Gleichstellung in der Verwaltungssprache voranzutreiben, hat allenfalls Kalauerqualität: Statt der altmodischen Begriffe <Vater> und <Mutter> soll künftig nur noch von <Elter 1> und <Elter 2> gesprochen werden.

Unser deutsche Sprache ist immer noch nicht ganz geschlechtsneutral. Fast jedes Satz enthält verdächtige Wörter, die weibliche Menschen erniedrigen und beleidigen, und zwar fieserweise im Verborgenen. Oft merkt man/frau gar nicht, dass hinter Wörtern wie Fussgänger oder Anfänger oder gar Mannschaft der reinste Sexismus steckt. Als ob Frauen nicht auch manchmal zu Fuss gingen, etwas anfangen oder sich zu Gruppen und Truppen formierten. Deshalb brauchen wir ein neues diskriminierungsfreies Vokabular. Fussgängerzone wird zu Flanierzone, Anfängerkurs wird zu Grundkurs. Und Mannschaft? Da wird es richtig schwierig.

Aber das Europarat verlangt es. Das Europarat, nicht zu verwechseln mit dem Europäischen Rat und dem Rat der Europäischen Union, ist jenes Institution, das für ein paar hundert Millionen Euro im Jahr den europäischen Regierungen und Parlamenten unverbindliche Vorschläge unterbreitet, was für Kommissionen man/frau noch wo bilden und welche Missstände man/frau noch wie anprangern könnte. Zum Beispiel das Riesenmissstand des deutsche Sprache.

Im Juni wurde das Dokument 12267 beschlossen, ein von der sozialistischen Abgeordneten Doris Stump aus der Schweiz redigiertes Papier, das Wege zur Bekämpfung sexueller Stereotypen in den Medien aufzeigt. Dort heisst es, Frauen würden in den Medien meist als Mütter oder als Sexualobjekte dargestellt. Mütter oder Sexualobjekte: man/frau weiss gar nicht, was schlimmer ist. Jedenfalls sollten unbedingt mehr Männer als Mütter zur Darstellung kommen.

Halt! Das Wort Mutter ist ja schon als solches dermassen sexistisch kontaminiert, dass es gleich ganz abgeschafft gehört – ebenso wie Vater. Das empfiehlt ein offizieller und verbindlicher Leitfaden der Schweizerischen Bundeskanzlei zum geschlechtergerechten Formulieren im Dienstgebrauch. Unter Punkt 4.19 werden dort einige geschlechtsabstrakte Personenbezeichnungen wie zum Beispiel <die Person> aufgeführt, an deren grammatischem Geschlecht man/frau sich eigentlich nicht stossen muss, weil es keinen Bezug zum natürlichen Geschlecht hat. Mit <die Geisel> und <die Waise> sind nicht unbedingt Frauen gemeint, genauso wie <der Fan> und <der Star> nicht immer Männer sind.

Um <Vater> oder <Mutter> geschlechtsneutral anzusprechen, greifen Behörden, zum Beispiel auf Formularen, inzwischen zu <Elternteil> oder dem Singular von Eltern, also <Elter>. Jedes zum Glück von vornherein sprachlich geschlechtsindifferente Kind hat also künftig Elter 1 und Elter 2 und in modernen Patchworkfamilien vielleicht noch Elter 3 und 4. Hinzu kommt Grosselter 1.1 und 1.2 beziehungsweise 2.1. und 2.2. So führen schon kleine Veränderungen in der Ausdrucksweise zu mehr Gerechtigkeit und einer besseren Zukunft auf Erden.

mailto:mail@mueller-ullrich.com

D: 0221-677 6477, CH: 052-761 3520

www.mueller-ullrich.com www.achgut.com

Von: Achim Wolf [mailto: ...]

Gesendet: Donnerstag, 29. November 2012 11:20

An: mail@mueller-ullrich.com

Betreff: Kopierecht-Anfrage

Sehr geehrter Herr Müller-Ullrich, ich möchte Sie um die Erlaubnis bitten, Ihren Artikel "Elter 1 und Elter 2", URL = <http://yigg.de/nachrichten/2010/09/07/elter-1-und-elter-2/>bar wieder veröffentlichen zu dürfen. Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU (siehe www.figu.org/ch/), der sich für die Erhaltung der deutschen Sprache einsetzt; siehe z.B. <http://www.figu.org/ch/verein/periodika/bulle->

tin/2012/nr-78/deutsche-sprache. Die FIGU-Bulletins werden im Internet kostenlos bereitgestellt.

Mit freundlichen Grüßen

Achim Wolf, Deutschland

----- Original-Nachricht -----

Datum: Thu, 29 Nov 2012 11:25:29 +0100

Von: "Burkhard Müller-Ullrich" mail@mueller-ullrich.com

An: Achim Wolf

Betreff: AW: Kopierecht-Anfrage

Lieber Herr Wolf, das können Sie gerne machen.

Beste Grüsse!

Burkhard Müller-Ullrich

Materialismus und Bescheidenheit

Gedanken über eine edle Tugend

Die Bescheidenheit zu pflegen und sie zu leben wird als eine der höchsten Tugenden angesehen, denn die <Bescheidenheit ist eine hohe Zier>. Unablässig werden auf dieser Erde irgendwo ihre edlen Werte beschrieben. Im Internet und in Literaturverzeichnissen sind zahlreiche Abhandlungen über sie zu finden. Auch die FIGU-Schriften geizen nicht mit ihrer Erwähnung.

Hektisch eilen die Menschen über die Plätze, durch die Strassen und Bahnhöfe der Stadt zu ihren Zügen. Es ist Zeit, Zeit zu sparen! Ihre Habseligkeiten haben sie in Rucksäcken, Umhängetaschen oder Köfferchen verstaут. Ein gezielter Griff, und unter den Arm geklemmt eilends noch eine Zeitung. Stimmengewirr und das Geklapper der Schritte in den Hallen mischen sich mit dem Brummen und Pfeifen der bremsenden und ausfahrenden Züge. In nächster Umgebung behelligt das lachende Geplänkel der Menge die Ruhe meiner Konzentration. Geschäftig tanzen Fingerspitzen über <Tablets>, <Notebooks> und moderne PC-Tastaturen. Geöffnete Desktops ziehen starre Blicke in ihren Bann. Unterhaltung und Kommunikation, <iPad> und <Mobile-Phone>. In jedem Augenblick erreichbar sein, stets informiert, und jederzeit berauscht von <iPod>-Musikklängen, liegt voll im Trend, ist oberste Maxime. Man hat gelernt, sich abzulenken, die anspruchlose Genügsamkeit und Einfachheit zu überlisten. Es ist für viele Menschen angenehm und bequem geworden, eine nötige Distanz zu sich selbst zu schaffen, um ungehindert auf dem verlockenden Konsumierungstsunami den Alltag zu bewältigen. Betriebsam versprechen Plakate im übergrossen Weltformat die Selbstbescheidung der Banken und Versicherungen im Dienste ihrer Kunden. Reisserisch verheissen sie Erfolg und Profit, besondere Gelegenheiten, satte Rendite und einen ergiebigen Börsengewinn. Verdienste und Verluste liegen mitunter sehr nahe beieinander. Verlorene Millionen, Spekulationen und vernichtete Milliarden summen höhnen jeglicher Verantwortung und der gesunden Bescheidenheit. Die umsichtige Sparsamkeit ist mittlerweile zum Luxus geworden; Verschwendung und Verschuldung zu einem prahlerischen Standard und Markenzeichen unserer Zeit. Als Stiefkind belächelt, und längst vom Materialismus und der Besitzesliebe verdrängt, fristet die Genügsamkeit im Leben vieler Menschen ein höchst bescheidenes Dasein. Besitztum und Konsum werden zelebriert, die neuste Anschaffung detailliert verkündet, aktuelle Gewinne und Börsendaten permanent kommuniziert. Ein neues Kleid besticht durch einen eleganten Schnitt und seine Farbe, die neuen <Apps> durch ihre originelle Einzigartigkeit, das neue <Game> durch seinen Unterhaltungswert, und unerwartet streift mein Blick das angebissene Brot im Abfalleimer. Quo vadis humanitas?

Es sind noch keine einhundert Jahre vergangen, da waren ein eigenes paar Schuhe und vielleicht gar zwei Hemden Gold wert. Selbst ein eigenes Fahrrad war für viele kaum erschwinglich, und eine Glühbirne war, als Inbegriff des Wohlstandes, eine Kostbarkeit. Mein ehrwürdiger Grossvater, arbeitsamer

Knecht und bescheidener Tagelöhner, Dir würden sich in unserer Gegenwart die Haare sträuben. Der Mammon lässt mittlerweile zahllose Marionetten nach seiner Pfeife tanzen, um in seinem Drehbuch unauffhaltsam neue Strömungen, Trends und Begierden zu erfinden. Bestechlich umgarnt er seine Opfer mit verführerischen Sonderangeboten und zerrt die Unersättlichen mit seinem süß-giftigen Duft an ihrer Nase. Es ist sehr einfach geworden, den Mantel der bescheidenen Genügsamkeit und Schlichtheit abzulegen. Das Sparen und eine wohlgepflegte Schlichtheit werden vom Rausch der schnöden Überflüsse und der verschwenderischen Lebensart veralbert. Die Menschen sind einander in der Masse überdrüssig geworden. Wichtige menschliche Werte einer gegenseitigen Verbundenheit und einer gesunden Gemeinschaftsordnung haben ihre eigentliche Bedeutung längst verloren. Das Gros der Menschen wird aggressiv und rücksichtslos. Sie werden skrupellos und im zwischenmenschlichen Umgang dürftig miteinander. Respekt, Anstand und Anerkennung sind vielfach längst dem Eigennutz gewichen. Man tritt nicht mehr bescheiden beiseite, um andere höflich vorzulassen, denn vielmehr stehen sich die Massen eigennützig auf die Füsse. Egozentrische Bedürfnisse haben für die meisten Menschen Vorrang, und mit einem stoischen Lächeln oder einer erstarrten Miene wird mit den Ellenbogen das eigene Revier markiert. Die falsche Bescheidenheit ist vielen Menschen eine zweifelhafte und heuchlerische Untugend geworden. Weithin unbemerkt und im Verborgenen treibt sie ihre heuchlerischen Blüten des Selbstbetrugs und der bewussten Verblendung. Geschickt nützt sie die Erfolge ihrer hehren Schwester, der wahren Bescheidenheit, um sich betrügerisch an deren Tugendhaftigkeit und Ehrlichkeit zu laben und eigene Begünstigungen zu erheischen. Raffgierig lässt die falsche Güte das Bollwerk ihrer fälschlich lobgepriesenen falschen Bescheidenheit in sich zusammenstürzen, wenn sie sich von dem Bereicherung verspricht, worauf der wahrlich Anspruchslose gerne verzichtet. Wahrliche Genügsamkeit ist verschwiegen und schweigsam, die falsche Bescheidenheit jedoch schreit ihre vermeintliche Güte, die aber falsch ist, lauthals in die Welt hinaus. Doppelzüngig nimmt sie letztendlich jeden Günstling in die Pflicht. Nicht jede Abstinenz vermag im hellen Licht der hehren Redlichkeit zu glänzen, und so manche an den Tag gelegte Selbstlosigkeit hat in Tat und Wahrheit viele dunkle Seiten. Ihre Flagge weht jedoch mit Sicherheit am höchsten Mast des Sichtbarmachens, und vielen dient sie lediglich als Scheinalibi, um die eigene Liederlichkeit zu verdecken. Kultreligiöse Kreise nutzen in ihren Predigten und Reden gerne die rhetorische Kraft der Anteilnahme, der Nächstenliebe und Bescheidenheit, und sie kaschieren und rechtfertigen mit deren Hilfe ihre Selbsterniedrigung, falsche Selbstlosigkeit, hündische Demut und ihre horrende Unwissenheit.

Das tiefgründige Wesen der ehrlichen Bescheidenheit basiert auf einer gesunden Grundeinstellung und auf einer vernünftigen Lebenshaltung. Diese muss bereits von Kindesbeinen an von einem guten Vorbild erlernt und zeitlebens stets verinnerlicht werden. Im allgemeinen Volksmund werden die Bescheidenheit und die Genügsamkeit mit dem Verzicht auf materielle Güter gleichgesetzt. Es reicht jedoch nicht aus, deren hehre Werte lediglich in der Theorie zu kennen und ihre umfangreichen Attribute auf den materiellen Wohlstand und das Besitztum zu beschränken. Im gelegentlichen Verzicht und in einer trendigen Askese das eigene Gewissen zu beruhigen zeugt nicht von einer ehrlichen und verinnerlichten Bescheidenheit. Dem wahrlich bescheidenen und genügsamen Menschen widerstrebt es, die Besitzgier und die Habsucht der Menschen in allen ihren Farben zu begreifen. Wahrlich bescheidene Menschen verharren nicht im Streben nach materiellem Besitz, sondern sie sind froh um jede materialistisch-nichtorientierte Unabhängigkeit und Freiheit. Der schillernde Glanz von tiefer Zwischenmenschlichkeit berührt sie weitaus mehr als der von Silber, Platin, Gold und Edelsteinen. Der wahrlich bescheidene Mensch kennt auch keine Prahlerei und meidet jegliches Furore zu seinem Handeln, niemals jedoch in Form der Selbstverleugnung, Aufopferung und der Selbstaufgabe. Die Basis seines Handelns ist bewusste Zurückhaltung und eine kontrollierte Selbstgenügsamkeit. Dennoch sind sich die wahrlich bescheidenen Menschen ihrer persönlichen Qualitäten durchaus bewusst. Eine ausgeglichene Wesensart des Menschen zeugt von einer Kontrolle der eigenen Bedürfnisse. Die innere Ruhe und Ausgeglichenheit sind Ausdruck der Selbstzufriedenen. Ihre ehrliche Hilfe zur Selbsthilfe ist selbstlos im Sinne der schöpferischen Nächstenliebe. Wahrlich bescheidene Menschen sind uneigennützig, niemals jedoch unterwürfig, demütig oder untertänig. Der wahrlich be-

scheidene Mensch weiss um seine Stärke und um die psychologischen Gefahren einer Geltungssucht. Er hat ein gesundes Selbsterhaltungstreiben, wird sich jedoch niemals in eine Opferrolle drängen. Entsagung und Verluste sind ihm nicht fremd, und er weiss mit Rückschlägen aller Arten sinnvoll umzugehen. Wahrliche Bescheidenheit ist eine Charakterstärke, und der bewusste Verzicht in bezug auf Aufsehen und Im-Vordergrundstehen usw. ist dem Genügsamen ein nützliches Instrument. Eine gesunde Bescheidenheit strebt nicht nach Minimalismus, sondern vielmehr nach dem bewussten Umgang mit dem lebensnotwendigen Materiellen, was jedoch nicht mit einem Materialismus gleichzusetzen ist, der hingegen im ständigen Gefecht mit der Bescheidenheit liegt. Der wahrlich bescheidene Mensch kennt die gesunden und ungesunden Seiten des Materialismus, und so ist es ihm durchaus möglich, über grosse Besitztümer zu verfügen, ohne negativ dem Materiellen verfallen zu sein. Massgebend ist die innere Haltung gegenüber den materiellen Dingen des Daseins, die zur Erhaltung des Lebens unumgänglich sind. Der menschliche Körper basiert in seiner irdischen Funktion auf halbmateriellen Verbindungen sowie auf einer materiell-protoplasmischen Form resp. auf einer lebenden Substanz menschlicher Zellen, in der sich der Energie- und Stoffwechsel vollzieht. Nebst seinen reingeistigen Faktoren, die aus dem Geist resp. der Geistform resultieren, sind auch jene Faktoren von grösster Bedeutung, die auf seinen Bewusstseinsformen basieren, die auf chemischen, materiellen und halbmateriellen Komponenten beruhen. Diese Tatsache hat infolge schöpferisch-natürlicher Gesetzmässigkeiten seine ganz bestimmten evolutiven Notwendigkeiten. Massgebend im Umgang des bescheidenen Menschen mit seinen materiellen Bewusstseinssebenen ist seine bewusste Einsicht in bezug auf seine unumgängliche Abhängigkeit vom Materiellen. Der wahrlich bescheidene Mensch freut sich an den materiellen Errungenschaften, und zwar ohne dass er diesen in Gier und Habsucht usw. verfällt. Er weiss die materiellen Dinge sinnvoll einzusetzen und zu nutzen, jedoch lebt er im ständigen Bewusstsein der Vergänglichkeit des Materiellen und der Tatsache, dass er dem Ganzen u.U. auch entsagen muss. Diese innere Haltung entscheidet weitgehend über seine bewusstseinsmässige sowie gedanklich-gefühlsmässige und psychische Gesundheit. Materialistische Menschen hingegen verfallen allein beim Gedanken an einen Verlust in Angst und Panik, denn sie ängstigen sich davor, mit dem Verlust ihrer materiellen Werte auch ihre persönliche Identität zu verlieren. Kommt es tatsächlich zu einem schicksalhaften Verlust ihrer materiellen Werte, ihres Besitzes, Hab und Gutes, dann ist dies für sie eine Tragödie, die nicht selten in einem Suizid endet. Dies geschieht dann in der Regel infolge einer mangelhaften Auseinandersetzung mit den effektiven Lebensstatsachen, den wirklichen Lebenswerten sowie mit der eigenen Persönlichkeit und den evolutiven Geheimnissen in bezug auf den Sinn des Lebens. Der bescheidene Mensch erkennt zufrieden im Kleinen das Grosse, der materialistische Mensch hingegen, der von Eifersucht und dem Negativen verzehrt wird, sieht im Grossen nur das für ihn Unerreichbare. Dem wahrlich bescheidenen Menschen ist auch das Kleine und Nichtige von grosser Bedeutung, denn er weiss um die Wichtigkeit des Kleinen und Wenigen, folglich meidet er auch die nutzlose Belastung durch unnötigen Ballast hinsichtlich des Sich-Übernehmens allein mit zu Grosse, das nicht zu bewältigen ist. Materialistische Menschen suchen den Vergleich mit anderen, sie messen sich an fremden Schicksalsschlägen und nähren damit das Selbstmitleid und ihre Schadenfreude. Die Bescheidenheit misst sich mit der Genügsamkeit und übt sich brüderlich mit ihr in einer zweckgerichteten Meditation. Daher Mensch der Erde, übe Dich in Achtsamkeit und Meditation, um die wahren Früchte der Bescheidenheit, der Liebe, Harmonie und des Friedens zu erfahren.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Das Heranzüchten menschenunwürdiger Zustände durch die Überbevölkerung

Nach einem Bericht der Kinderhilfsorganisation UNICEF lebten im Februar 2012 aufgrund des weltweit rasanten Wachstums der Metropolen schätzungsweise 300 Millionen Kinder weltweit in Slums. Die Kinder

sind oft unterernährt, leben unter furchtbaren hygienischen Bedingungen und sind meist ohne Zugang zu Schulen und Gesundheitsversorgung. Um ihre Lage zu verbessern, sollen Kinder ihre Rechte künftig bei den Vereinten Nationen einklagen können. Damit können die Vereinten Nationen in besonders schweren Fällen auch Untersuchungsverfahren gegen Staaten einleiten. Hilfsorganisationen wie <Terre des Hommes> und <World Vision> sprachen von einem <Meilenstein für den Schutz der Kinderrechte>. Die Kinder müssten demnach bei staatlichen Stellen ihre Rechte etwa auf Bildung einfordern können. Bei den Vereinten Nationen soll dies bald möglich sein – indem Kindern ein Beschwerderecht eingeräumt wird. Neben Deutschland unterschrieben laut Bundesfamilienministerium 17 weitere Staaten das entsprechende Zusatzprotokoll zur UN-Kinderrechtskonvention. «Dieses Protokoll ist ein grosser Schritt vorwärts beim internationalen Schutz der Rechte der Kinder», sagte die deutsche Familienministerin Kristina Schröder (CDU) nach der Unterzeichnung in Genf.

Man kann ob dieser Meldung eigentlich nur noch fassungslos den Kopf schütteln. Weltweit versuchen die Verantwortlichen und Regierungen, durch derlei unsinnige Gesetze die Folgen der Überbevölkerung zu bekämpfen, anstatt diese endlich an der Wurzel zu packen. Wie um alles in der Welt sollen denn Kinder ihr Recht auf ein menschenwürdiges Leben einklagen können, wenn durch weiter steigende Geburtenzahlen die Zustände weiterhin noch schlimmer und schlimmer werden, wodurch das Elend mehr und mehr zunimmt und in keiner Weise eingedämmt werden kann. Es ist geradezu grotesk, wie blind man dem Problem gegenübersteht und sich weigert, der Wahrheit ins Auge zu sehen, nämlich der Tatsache, dass das Problem genau wie jedes andere Problem gelöst werden muss, und zwar durch Analyse der Ursachen, die erkannt, offengelegt und durch geeignete Gegenmassnahmen angegangen werden müssen. Die logische Schlussfolgerung liegt auf der Hand: Allein die sofortige, konsequente Beschränkung der Geburten durch einen weltweiten, geregelten Geburtenstopp und nachfolgende Geburtenregelungen kann das Übel an der Wurzel packen und mitsamt allen an ihr hängenden Folgen langfristig eliminieren. Die immer noch übliche reine Symptombekämpfung belegt die geradezu sträfliche Dummheit und den Intelligenzmangel der Regierungen und sonstiger Behörden. Falschhumanitäre Massnahmen sind nämlich höchst unlogisch und kontraproduktiv, weil das ganze Dilemma dadurch noch verschlimmert und Öl ins Feuer gegossen wird.

Wenn man es rein biologisch betrachtet und einen Vergleich zur Welt der Flora und Fauna zieht, ist der Erdenmensch sozusagen das dümmste aller Säugetiere, was die Regulierung seiner Population betrifft. In der vom Menschen unberührten Natur regelt sich der Bestand einer Tierart quasi automatisch. Der Mensch aber, der seinen Verstand und seine Vernunft nutzen sollte, vermehrt sich aus purer Dummheit, aufgrund seiner Verantwortungslosigkeit, aufgrund seines religiös bedingten Phlegmas und der daraus resultierenden Teilnahmslosigkeit wie besinnungslos und macht seinem lateinischen Namen <Homo sapiens> = <der weise Mensch> diesbezüglich leider keinerlei Ehre.

Man muss auf dieser Welt endlich begreifen, dass die Erde und alle unsere Lebensgrundlagen begrenzt sind. Es muss die Tatsache in die Hirne der Regierenden und aller anderen Verantwortlichen sowie der einzelnen Menschen hinein, dass nicht noch mehr Nachkommen geboren werden dürfen, denen man keine menschenwürdige Existenz bieten kann. Und es muss endlich begriffen werden, dass man die Natur- und Schöpfungsgesetze nicht überlisten kann, sondern nach ihnen leben muss, weil nur dadurch das Leben, die Natur und der Fortbestand der Menschheit auf Dauer erhalten werden kann.

Achim Wolf, Deutschland

Auszug aus dem offiziellen 557. Kontaktgespräch vom 31. März 2013

Billy ... Nun aber eine Frage bezüglich des irren, verrückten und wirren Jungdiktators Kim Jong Un sowie dessen Vasallen in Nordkorea, von denen ständig Kriegsdrohungen gegen Südkorea und US-

Amerika ausgehen. Was ist davon zu halten, sind das einfach leere Drohungen oder ist diese Gangsterbande wirklich so grössenwahnsinnig, dass sie ihre Drohungen wahr machen wollen? Was denkst du darüber?

Ptaah Da ich mich interessenmässig auch mit der irdischen Politik befasse, analysiere ich auch diese Belange. Leider ist dazu zu sagen, dass Kim Jong Un, ein Psychopath, und sein ganzer ihn umgebender Stab wirklich irr und wirr sind und ihre Drohungen ernst meinen. Hat sich in den letzten Jahrzehnten zwischen den irdischen Staaten die politische und militärpolitische Lage sehr zufriedenstellend beruhigt, wenn von den verbrecherischen Kriegshandlungen der USA und deren Verbündeten im Irak und in Afghanistan sowie von diversen militärisch-rebellischen Revolutions- und Kriegshandlungen innerhalb diverser Staaten selbst abgesehen wird. In dieser Beziehung sind natürlich auch die Befreiungskämpfe in jenen Staaten einbezogen, in denen die Bevölkerungen ihre Regierungen stürzten, um frei zu sein, wie dies die alten Voraussagen berichten, die auch im Talmud Immanuel zu finden sind. Nun aber tritt der neue Faktor Nordkorea in Erscheinung, der die bis anhin zufriedenstellende politische Weltlage wieder neuerlich gefährdet. Zwar war diese Gefahr in Betracht zu ziehen, als Kim Jong Un an die Macht kam und seine Diktatur ergriff, doch dass sich das Ganze so schnell ergibt und die bis anhin mühsam errungene zufriedenstellende politische und militärpolitische Weltlage gefährdet wird, ist aussergewöhnlich. Hätte sich alles im vorausberechenbaren Rahmen entwickelt, dann hätte sich einfach ein Stand ständiger leerer Drohungen entwickelt. Dies aber hat sich sehr schnell und sehr krass geändert, weil Kim Jong Un ungewöhnlich schnell einem pathologischen Grössenwahn und einem schizophrenen Irresein verfallen ist, wie meine medizinischen Recherchen ergeben haben. Auch viele seiner militärischen Machthaber sind völlig unberechenbare Kreaturen und ebenso Südkorea- und USA-Hasser, wie dies dem unberechenbaren Diktator Kim Jong Un eigen ist, folglich auch von diesen keine Vernunft zu erwarten ist. Doch auch dann, wenn gegenwärtig von Nordkorea nur Drohungen und Drohgebärden zur Tagesordnung gehören, so ist doch die grosse Gefahr gegeben, dass plötzlich doch noch das winzige Restchen Vernunft versagt, das im einen und andern hohen Militärverantwortlichen noch gegeben ist. Wäre dies der Fall, dann entstünde grosses Unheil, und zwar auch deshalb, weil auch die mit Nordkorea verbündeten chinesischen Machthaber unberechenbar in ihren Entscheidungen und Handlungen sind.

Billy Dann ist es also nicht sicher, ob verrückt gespielt wird oder nicht. Habt ihr vielleicht Wahrscheinlichkeitsberechnungen gemacht, oder Vorausschauen?

Ptaah Nein, das Ganze ist leider nicht eruierbar, denn es können keine Wahrscheinlichkeitsberechnungen gemacht werden, und zwar weil Kim Jong Un und all die massgebenden Machthaber völlig unberechenbar in ihren Launen sind, folglich sich diese von einem Sekundenbruchteil zum andern krass ändern können. Folglich ist es also in bezug auf deren Entscheidungen und Handlungen nicht möglich, hochprozentige und greifende Wahrscheinlichkeitsberechnungen zu erstellen. Und was Vorausschauen betrifft, so machen wir solche nicht, denn wie ich schon früher erklärte, führten wir solche nur darum durch, weil du uns darum gebeten hast. Und wie beschlossen wurde, das weisst du, bemühen wir uns schon seit geraumer Zeit nicht mehr um Vorausschauen.

Billy War ja nur eine Frage. Wie siehst du das Ganze aber in bezug auf einen Weltkrieg, der doch noch in zukünftiger Zeit werden könnte?

Ptaah Diese Möglichkeit muss bei den Machtgierigen, die sich als Diktatoren in diversen Staaten geben, leider immer wieder in Betracht gezogen werden. Doch auch bei nichtdiktatorischen, sondern anderweitig politisch Machtausübenden ist immer die Gefahr gegeben, dass, plötzlich oder langfristig eronnen, Kriege hervorgerufen werden, die sich weltweit ausweiten könnten. Leider ist es in praktisch

allen Staaten der Erde immer noch so, dass die Regierenden solche Handlungen bestimmen, wobei das Volk selbst in der Regel nichts dazu zu sagen hat, weil nirgendwo eine eigentliche und wirkliche Demokratie herrscht, durch die allein die Völker bestimmen könnten. Auch das, was heutzutage als direkte Demokratie bezeichnet wird, ist in Wirklichkeit nur eine Teildemokratie, wie das z.B. bei der Schweiz der Fall ist, wie du weisst.

Billy Ja, weiss ich, denn da herrschen die Parteien vor, die den Gang bestimmen, wie auch der Bundesrat, der Ständerat und Nationalrat, deren Wort letztendlich entscheidet. Aber sag mal, was denkst du in bezug auf das Klima, ist das noch zu retten?

Ptaah Dazu ist es zu spät, denn durch die Auswirkungen der Masse Überbevölkerung ist alles derart zerstört worden, dass auf kurze Zeit gesehen keine Änderung zur Besserung mehr herbeigeführt werden kann. Die ausgebeuteten Erdressourcen sind unwiderruflich zerstört und können nicht mehr regeneriert werden, und zwar nicht einmal mehr in Jahrillionen. Zwar kann die erdoberflächliche Natur die an ihr durch die menschliche Unvernunft angerichteten Schäden im Laufe der Zeit teilweise regenerieren, was jedoch viele Jahrzehnte oder mehrere Jahrhunderte in Anspruch nimmt, wenn keine weitere Zerstörungen mehr vorgenommen werden. Durch den erdenmenschlichen Wahn der Heranzüchtung einer überbordenden Überbevölkerung gehen diese Zerstörungen ungehemmt weiter und werden stetig noch schlimmer, je krasser die Überbevölkerung wächst. Und diese Überzahl an Erdenmenschen ist es, die alle Katastrophen, Übel und Zerstörungen hervorruft, denn die wachsende Anzahl fordert immer mehr Ausartungen, durch die die menschlichen Bedürfnisse noch gedeckt werden können. Und dass diese Ausartungen in jeder technischen, industriellen und chemischen usw. sowie in ressourcenausbeutungsmässiger und rundum naturzerstörerischer Hinsicht immer weiter voranschreiten und langsam eine Lebensunfähigkeit des Planeten sowie der Erdenmenschen selbst hervorrufen, daran denkt niemand – besonders nicht die Verantwortlichen der Wissenschaften und der Regierungen. So werden weiterhin und immer grössere und schneller voranschreitende irreparable Schäden und Zerstörungen an der Natur und am Planeten selbst vorgenommen, wie auch keine weltumfassende Eindämmung der Überbevölkerung erfolgt, was nur durch eine weltweite Geburtenstoppregelung der Fall sein kann, und zwar in dem Rahmen, wie dieser bereits oftmals genannt wurde. Stetig mehr Menschen jedoch resp. eine weiterhin grassierende Überbevölkerungszunahme bedeutet, dass immer mehr und ständig wachsende krassere Ausartungen zutage treten und damit die Zerstörungen und deren schnelleres Vortreiben nicht zu stoppen sind. Die Meere sind vielerorts derart vergiftet, dass darin alles Leben abgestorben ist, oder sie sind derart mit Kunststoffen und sonstigem Unrat verschmutzt, dass das Meeresgetier und die Meerespflanzen daran sterben. Wälder werden abgeholzt oder abgebrannt und derart zerstört, dass der Boden austrocknet und der Desertion anheimfällt. Das wiederum hat zur Folge, dass durch das Entstehen der Wüsten gewaltige Sandstürme entstehen, die ungeheure Mengen Sand und Staub in die Luft wirbeln und rund um die Welt treiben. So versanden ganze Landschaften und Dörfer und werden unbewohnbar und leblos. Die Staubpartikel treiben hoch in die Atmosphäre und in die Wolken, werden durch Feuchtigkeitspartikel geschwängert und fallen wiederum als Regen auf die Erde. Das jedoch nicht mehr in normaler Weise, sondern in ungeheuren Unwettern, die mächtige Zerstörungen bringen und auch Menschenleben fordern. Durch Bergbau wird die Erde ausgehöhlt, wie auch durch unterirdische Explosionen sowie durch das Abziehen des Erdpetroleums, der Grundwasser und Gase und der Erze usw. Und die Gewichte, die durch Dörfer, Städte und Stauseen auf die Erde drücken, rufen ebenso Erdbewegungen und Erdbeben hervor wie auch das Hochsteigen des Landes, das unter den gewaltigen Eismassen von Grönland, der Gletscher, der Arktis und Antarktis niedergedrückt ist. Die Erdbeben wiederum führen unter anderem auch zu Erdverschiebungen und Vulkanausbrüchen, wobei durch die Vulkane Rauch, Asche und giftige Gase in die Luft und bis hoch in die Atmosphäre sowie rund um die Erde gewirbelt werden, was auch wieder zu gewaltigen Wetterveränderungen, Unwettern und zu viel Unheil führt. Durch die Erderwärmung werden im Meeresboden sowie im Perma-

frostboden und Permafrostgestein die Methangaslagerstätten freigelegt und schwängern die Atmosphäre mit dem giftigen Gas. Gleichermassen geschieht dies durch die Abgase der vielen Millionen Rindviecher und durch die sonstigen Tiere und das Geflügel, die als Nahrungsmittel für die krasse erdenmenschliche Überbevölkerung herangezüchtet und gemästet werden. Dies nebst all dem CO₂, das durch all diese Tiere, das Geflügel und durch die mehr als 8,3 Milliarden umfassende Menschenmasse produziert wird und langsam aber sicher für die Erhaltung allen Lebens zum Problem werden wird. Die Süßgewässer, wie Bäche, Flüsse, Ströme und Seen, werden derart vergiftet, dass sich nichts Lebendiges mehr darin findet, noch dass es von den Erdenmenschen zu irgend etwas genutzt werden kann, vor allem nicht mehr als Trinkwasser und Körper- oder Kleiderreinigungswasser. Andererseits aber wird vielerorts das Süßwasser der Gewässer verantwortungslos aus den Bächen, Flüssen und Seen weggeleitet, um profitgierig betriebene Plantagen aller Art zu bewässern, ungeachtet dessen, dass die Gewässer versiegen und deren Grund verödet. Und vielfach hat das Austrocknen der Gewässer nicht nur einen zerstörenden Einfluss auf das umliegende Land und sehr nachteilige und lebensbedrohende Wirkungen auf die Menschen rundum, sondern auch auf das örtliche oder gar auf das kontinentale oder weltweite Klima, wie dies bekannterweise in Europa in bezug auf den Baikalsee der Fall ist. Doch über alle diese durch die Überbevölkerung hervorgerufenen katastrophalen Zustände und Zerstörungen gäbe es noch sehr viel mehr zu sagen, was aber wohl sinnlos wäre, weil alle Warnungen und Aufzählungen aller katastrophalen Machenschaften bei den Erdenmenschen wahrhaftig in den Wind gesprochen sind.

Billy Da sagst du ein wahres Wort, denn das Gros der Erdlinge ist absolut stur und unbelehrbar. Andererseits ist aber auch zu sagen, dass es gute Dokumentarfilme gibt, die all die von dir genannten Übel und noch sehr viel mehr Krasses und Zerstörerisches aufzeigen, doch werden diese Dokumentationen in der Regel nur spät in der Nacht im Fernsehen gebracht, anstatt zu Zeiten, da die Menschen aufmerksam vor der Glotze sitzen. Aber das wird wohl bewusst so gemacht, weil sicherlich die Schuldbaren, durch die all die Zerstörungen angerichtet werden, Einfluss auf die Fernsehsender haben und diese mit Schmiergeldern im Zaum halten können, damit das Volk nicht die wirkliche Wahrheit erfährt. So wird auch im grossen vor dem Volk verheimlicht, dass, wie du sagst, Bäche, Flüsse und Seen irreparabel vergiftet oder für die Bewässerung von Plantagen leergepumpt werden, um Blumen-, Gemüse- und sonstige Pflanzkulturen zu bewässern, eben durch Blumen-, Gemüse- und Pflanzengrosszüchtereien in diversen Ländern, wie z.B. in Afrika und in Israel sowie in Russland usw. Ebenso wird der Weltbevölkerung verheimlicht, dass namhafte Lebensmittelkonzerne usw. das Trinkwasser stehlen, dieses in Flaschen und sonstige Behälter abfüllen und es dann den Menschen teuer verkaufen. Und dies geschieht so, obwohl das Trinkwasser von Grund auf ein planeteneigenes und naturgegebenes Allgemeingut für alle Lebensformen auf der Erde ist, damit sie ihren Flüssigkeitsbedarf decken können. Das ist nicht nur Diebstahl an der Natur, sondern auch am Menschen und an allen sonstig des Trinkwassers bedürfenden Lebensformen. Tatsächlich wird das Ganze noch von den Behörden und den Regierungen geduldet, eben dass der Bevölkerung auch das Trinkwasser gestohlen wird und sie es von den profitgierigen Konzernen teuer kaufen müssen. Dass dabei vielerorts bei den <Fachleuchten>, die <hochwertige> Expertisen erstellen, wie bei den <ach so gescheiterten> Wissenschaftlern sowie bei diversen Behörden und Regierenden auch ein Schmiergeldhandel läuft, das ist wohl unbestreitbar. Zu verstehen ist natürlich, dass dort ein gewisses Entgelt zu entrichten ist, wo zu den Endverbrauchern auf hygienische Reinheit geprüftes und kontrolliertes Trinkwasser durch kostspielige Verteilungspumpwerke und Rohrleitungen aus Reservoirs bis in die Haushalte, Bäckereien und Lebensmittelbetriebe, Ställe, Krankenhäuser und allerlei Gebäude und Brunnen gepumpt wird. Dies, weil die Wasseraufbereitungs- und Verteilungsanlagen sowie die ganze Maschinerie natürlich gewartet werden müssen, was nicht gerade billig ist.

Ptaah Das ist zu verstehen und des Rechtens. ...

Woran ein Mensch als Psychopath zu erkennen ist

Ein Psychopath ist ein Mensch ohne Gewissen, Angst, Furcht und Mitleid, was allerdings nicht bedeutet, dass er zwangsläufig ein brutaler Verbrecher sein muss, denn in Wirklichkeit wird das erst durch die Kombination verschiedener Faktoren bestimmt. Also ist dies massgebend, ob ein Mensch als Psychopath zum Gewalttäter wird, zum Schläger, Schikanierer, einfachen oder mehrfachen Mörder, zum Despoten, Tyrannen, mitleidlosen Familiendiktator, zum Terroristen, ausgearteten Militärmachthaber oder Staatsgewaltigen, zum willkürherrschenden Chef einer Sekte, einer Firma, Gruppierung oder eines Konzerns. Ein Psychopath ist ein eiskalt berechnender, herrschsüchtiger sowie egotistisch-egoistischer, selbstherrlicher und egozentrischer Mensch. In überwiegender Zahl sind Männer Psychopathen, während Frauen in dieser Form weniger in Erscheinung treten, wobei jedoch auch viele unter ihnen durchaus nicht vor Psychopathie gefeit sind.

Psychopaten sind es, die es schaffen, mehr als die Hälfte aller ausgearteten Unmenschlichkeiten und schweren Verbrechen zu begehen, und das, obwohl sie nur wenig mehr als dreieinhalb Prozent der gesamten Menschheit ausmachen, wobei diese Zahl jedoch in Relation zum Wachstum der Überbevölkerung steigend ist. Das ist unheimlich, wobei jedoch zu sagen ist, dass das Gros der Bevölkerung nicht selten dazu beiträgt, dass Psychopathen überhaupt ihre Ausartungen ausleben können. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn gutgläubig einer religiösen Sekte beigetreten wird, die oft von einer psychopathisch veranlagten Person geführt wird, die ihre Gläubigen unter strenger Fuchtel und Zucht hält und unter Umständen noch sexuell missbraucht. Es ist aber auch dann der Fall, wenn Psychopathen zu Staatsmächtigen, Militärgewaltigen, Gruppen-, Firmen- oder Konzernchefs usw. gewählt und diese angehimmelt und ihnen alle Unmenschlichkeiten und Ungerechtigkeiten durchgelassen und sie nicht zur Rechenschaft gezogen werden. Auch in bezug auf den männlichen und weiblichen Familiendespotismus, die Familiendiktatur und Familiengewalt ist die falsche Wahl der Partnerschaft zu nennen, weil nicht darauf geachtet wird, wenn der Partner oder die Partnerin psychopathisch veranlagt ist, was dann zwangsläufig zu katastrophalen Familienzuständen führt, bis hin zu Eifersuchts- und Hassszenen, Gewalt und Mord und Totschlag. Der Grund dafür ist, dass das Gehirn des Psychopathen anders arbeitet als das des normalen Menschen. Das bedeutet aber nicht, dass Menschen als Psychopathen im Alltag nur Nachteile erleiden, nur gewalttätig, herrschsüchtig und despotisch usw. sind, denn in gewissen Lebensbereichen können sie sogar überdurchschnittlich talentiert sein und gar grossartige Dinge zustande bringen. So können sie einem Menschen sowohl den Schädel einschlagen oder demselben als Arzt, Chirurg oder als spontaner Lebensretter dessen Leben retten. Selbst unter Akademikern, wie Doktoren, Psychiatern, Professoren und sogenannten <Geistlichen>, finden sich Psychopathen, weiter auch bei vielen anderen Berufsgattungen, wie z.B. bei Arbeitern, Psychologen, Polizisten, Technikern, Forschern und Führungskräften aller Art usw., wobei natürlich nur ein Teil von ihnen ihre Psychopathie offen zum Ausdruck bringt und auslebt. Wahrheitlich sind viele psychopathisch Belastete bemerkenswerte und rechtschaffene Menschen, die sehr wohl ihren guten Teil zum Wohl der Mitmenschen und des Fortschritts usw. beitragen und die auch gute Familienverhältnisse pflegen. Diese Form der psychopathisch Befallenen ist es dann auch, die sich selbst und ihre psychopathischen Verhaltensweisen unter Kontrolle zu halten vermögen, folglich ein normaler Umgang mit ihnen möglich ist und sie sich auch in die Gesellschaftsordnung einfügen und grosse positive Dinge zu leisten vermögen. Arten die Psychopathen jedoch aus, dann ist bei ihnen von bemerkenswert Gutem und Positivem und von Rechtschaffenheit nichts mehr zu finden. Also sind die Verhaltensweisen des psychopathischen Menschen nicht einfach negativ oder positiv zu sehen, sondern eher wie bei einer Regler-Skala, deren niedere und hohe Werte die momentane Verhaltensweise bestimmen. Je niedriger der Skalenwert eingestellt ist, desto umgänglicher, menschlicher und verträglicher ist die Verhaltensweise. Je höher die Skala jedoch aufgedreht wird, desto mehr steigern sich beim psychopathischen Menschen seine Verhaltensweisen der Gewalt, der Tyrannei, der Diktatur, der sektiererische Glaubenswahn, das Machtgehabe, der Despotismus, der Terror, die Eifersucht, der Hass und das ausgeartete willkürliche Handeln in vielerlei Beziehungen. Also gehören die vielfältige Gewalttätigkeit

und alle strikt psychopathischen Ausartungen nicht unbedingt zu den ständig hervorstechenden Kriterien der psychopathisch veranlagten Menschen, wie aber auch nicht die menschlich anerkennenswerten Faktoren und die Intelligenz, folglich nicht einfach vom eigentlichen Positiven oder strikten Negativen ausgegangen werden kann, weil alles dauernd wechselt, eben je gemäss der Einstellung auf der Skala zwischen Hoch und Tief. Tatsache ist jedoch, dass es diese Eigenschaften sind, die bestimmen, wie sich der Mensch entwickelt. Wenn er psychopathisch und dazu auch noch gewalttätig ist, dann bleibt es in der Regel nicht aus, dass er der Kriminalität verfällt, die oft auch noch mit einer Arbeitsscheue einhergeht. Diebstahl, Lug, Betrug und Verleumdung sowie schwere Verbrechen bis hin zum Mord, zu sadistischer Folter und zur Tyrannei usw. sind nicht selten. Tritt jedoch bei einem psychopathischen Menschen statt Gewalt oder allen anderen psychopathischen Übeln die tiefgreifende Intelligenz in den Vordergrund, dann mausern sie sich zu Ärzten und Chirurgen, zu Direktoren, Chefs oder zu Politikern – was natürlich nicht bedeutet, dass jeder Mensch, der Arzt, Chirurg, Direktor, Chef, Polizist, Pädagoge oder Politiker usw. ist, als Psychopath einhergeht. Anders sieht es allerdings in bezug auf Menschen aus, die religiöse oder politische Sekten führen, denn diese sind ausnahmslos in diversen Formen der Psychopathie verfallen und in ihrem Verhalten unberechenbar, wie auch viele deren Anhänger und Gläubigen. Beim ganzen Verhalten des psychopathischen Menschen kommt es jedoch grundlegend immer darauf an, in welcher Weise die entsprechende Kombination der verschiedenen psychopathischen Faktoren in Erscheinung tritt, dass damit im Guten oder Bösen, im Negativen oder Positiven Karriere gemacht werden kann.

Psychopathen stehen Gefühle im Weg, weshalb sie diese nicht zulassen, und wo Gefühle fehlen, da fehlt auch jedes Mitgefühl, folglich der psychopathisch veranlagte Mensch in bestimmten Situationen wie eine herzlose Maschine reagiert. Ob es daher beim Psychopathen um ihn selbst oder um das Wohl und Wehe eines anderen Menschen geht, ihm fehlen in jedem Fall jegliche Gefühle, denn diese werden als Unsicherheit und als völlig fehl erachtet. Gefühle werden einfach ausgelöscht, indem bereits die Gedanken demgemäss geformt und gesteuert werden, folglich auch das ganze Gehirn darauf fokussiert wird und einer Gewissenlosigkeit Platz macht. Damit einhergehend ist automatisch, dass damit auch Angst und Furcht und alle anderen Faktoren rücksichtslos ausgeschaltet werden, die das eigene Interesse oder die eigene Arbeit behindern könnten. Genau das, gefühls- und mitleidschwangere Gedanken in den Hintergrund zu drängen, ist aber gerade ein Faktor, der den psychopathischen Menschen zu überdurchschnittlichen Höchstleistungen befähigt.

Psychopathen – dabei muss immer von weiblichen oder männlichen Psychopathen ausgegangen werden – haben besonders stark ausgeprägte Eigenschaften, denn sie weisen einen überwältigenden Charme auf und haben ein ungewöhnlich selbstbewusstes Auftreten sowie ein aussergewöhnlich strategisches Denkvermögen. Besonders diese Eigenschaften sind es, die es so ungeheuer schwer machen, Psychopathen als solche zu erkennen. Sie sind praktisch perfektioniert, die positiven Charakterzüge als Fassade zu benutzen und Emotionen und Gefühle vorzutäuschen, die ihnen nicht eigen sind, um unter den Mitmenschen als Psychopathen unerkannt zu bleiben, folgedem es auch schwierig ist, sie als solche zu durchschauen und zu erkennen. Es ist ihnen auch eigen, dass sie keine Hemmungen kennen, folglich sie sich auch kaum oder überhaupt nicht einschüchtern lassen, und zwar weder vom weiblichen noch vom männlichen Geschlecht, wie auch kaum durch Drohungen. Dies eben darum, weil sie weder für Angst noch für Furcht zugänglich sind, sondern diese aus ihren Gedanken und Gefühlen einfach ausfiltern. So kommt es, dass ihr Angst- und Emotionszentrum, das sich im Bereich der Amygdala befindet, in der Regel gar nicht aktiv wird, was dazu führt, dass Psychopathen Bedrohungen und gar Gefahren als solche kaum oder überhaupt nicht wahrnehmen. Weil Psychopathen Gedanken, Gefühle und sonstige Regungen der Angst und Furcht nicht kennen, verfügen sie über eine äusserst ausgeprägte Belastbarkeit und ausnehmend starke Nerven, was wohl zum Wort «Nerven aus Stahl» geführt hat. Und da Psychopathen sich sehr häufig für kriegerische Militär- und für gefährliche Sicherheitsdienste sowie als Legionäre anheuern lassen, um ihren negativen psychopathischen Neigungen frönen zu können, sind sie hierfür derart gut geeignet wie sonst kein normaler Mensch. Bei solchen Organisationen werden dann die psychopathischen Eigenschaften durch brutale Ausbildungs-

taktiken und menschenhinderische Lehrgänge usw. noch weiter herangezüchtet, bis der Mensch endgültig zur bedenken- und erbarmungslosen Mordmaschine wird. Ist bei solchen Ausbildungsmethoden ein Mensch jedoch nur ein Teilpsychopath, dann werden ihm die Gedanken und Gefühle sowie die Psyche gebrochen, jedoch in der Regel nicht durch physische Gewalt, sondern durch Drohungen, die direkt an die Lebenssubstanz gehen, weil eben wörtliche Drohungen in der Regel absolut unwirksam beim Menschen abprallen. Also werden bei kriegerischen Militär- und gefährlichen Sicherheitsdiensten sowie in einer Legion Drohungen nicht einfach durch Worte allein vorgenommen, sondern durch infam vorgespielte oder tatsächlich lebensbedrohende Aktionen durchgeführt, und zwar, um die Anwärter zu trimmen. Schwache Teilpsychopathen sowie normale Menschen bestehen solche Psychotests und Psychotrimmungen jedoch nicht, während für echte Psychopathen solche unmenschliche Belastungsproben nichts mehr sind als ein Spiel oder eine Notwendigkeit zur Abhärtung. Dabei hat das Ganze der Angst- und Furchtlosigkeit absolut nichts mit Mut zu tun, denn wenn weder Angst noch Furcht gegeben sind, dann ist auch kein Mut notwendig. Das besagt nicht mehr und nicht weniger, als dass ein Mensch, der in irgendeiner Art und Weise Mut beweist, auch Angst und Furcht kennt und dass er normal und also nicht psychopathisch ist. Und allein dieser normale Mensch vermag durch Verstand und Vernunft eine Gefahr zu erkennen und richtig einzuschätzen. Der Psychopath, der nur gegenwärtig handelt, malt sich keinerlei Zukunftsszenarien aus, dies gegensätzlich zu jenem Psychopathen, der nicht der Gewalt, sondern seiner Intelligenz den Vorrang gibt und vorausschauend handelt. In jedem Fall ist es aber so, dass sich ein Psychopath immer auf den Erfolg seines Handelns und seiner Verhaltensweisen konzentriert. Dadurch überzeugt er sich selbst vom eintreffenden Erfolg seines Tuns, was in ihm das Selbstbewusstsein stärkt. Was dann aber letztendlich wirklich aus seinem Handeln und aus seinem Verhalten hervorgeht, das ist dem Psychopathen völlig egal, weil sein Motto einfach lautet: «Ich tue es, und damit basta.» Dies ist ein Mentalitätszug, der dem Psychopathen einen weiteren Vorteil verschafft, und zwar den, dass er niemals etwas auf die lange Bank schiebt. Dies hat zur Folge, dass alles, was in psychopathischer Art und Weise unternommen wird, viel effektiver vonstatten geht.

Nun, effective Tatsache ist, dass mit einem Psychopathen jahrzehntelang verkehrt oder zusammengelebt werden kann, ohne je zu erfahren und zu wissen, dass er ein teilpsychopathisch veranlagter oder ein etwas stärkerer Psychopath ist. Das aber ist darum möglich, weil ein Psychopath seine dunkle Wesenseite durch eine harte Kontrolle oder durch entsprechende Verhaltensweisen wie Betrug, Lügen, Manipulationen und Verleumdungen sowie Handlungen usw. zu verbergen vermag, wobei spezielle Faktoren praktisch bei jedem weiblichen oder männlichen Psychopathen unterschiedlich stark in Erscheinung treten, und zwar je nach Kombination der verschiedenen psychopathischen Eigenschaften. Diese Kombinationen sind sehr vielfältig und gehen in Hunderte und Tausende Formen, folglich sich also jede Psychopathie eines Menschen von der eines anderen unterscheidet. Natürlich sind dabei bestimmte Psychopathie-Merkmale gegeben, die einander gleichen oder gar gleichartig sind, wie diese z.B. folgend als zwölf besondere Merkmale aufgeführt sind:

- 1) Der Psychopath ist zudem ein perfekter hinterhältiger Provokateur und Beobachter, folglich er die Mitmenschen dazu bringt, ihre Regungen sichtbar werden zu lassen. In dieser Weise vermag er deren Bewegungen, Gangart, Körpersprache, Mimik und Schwächen zu entschlüsseln und instinktiv zu erfassen, wie es um sein Gegenüber in bezug auf die Gedanken und Gefühle bestellt ist.
- 2) Es ist für den Psychopathen möglich zu erkennen, ob jemand als Kind missbraucht wurde oder gar immer noch sexuell missbraucht wird, ob er selbständig oder anderen hörig ist usw.
- 3) Ein Psychopath versteht es durchaus perfekt, gewissenlos schauspielerisch glaubwürdig die schlimmsten Lügen und Verleumdungen in die Welt zu setzen.

- 4) Der Psychopath vermag Anteilnahme und Mitleid vorzutäuschen und sich scheinheilig auf die gleiche Stufe seiner Opfer zu setzen.
- 5) Der Psychopath hat einen breiten Aktionismus und lässt sich praktisch auf jede Situation ein. In dem Augenblick, in dem er eine Strategie entwickelt hat, setzt er diese auch umgehend in die Tat um, denn langsames Handeln und Langeweile sind ihm ein böser Greuel. Folgedem ist der Psychopath stets auf der Suche nach Abwechslung und nach etwas Neuem, und zwar ganz egal, was etwas kostet und welche böse und negative oder gar lebensgefährliche Konsequenzen es für andere Menschen hat.
- 6) Der Psychopath ist skrupellos und kennt kein schlechtes Gewissen, denn er hat weder Gedanken, Gefühle noch Emotionen, die zu gewissenmässigen Regungen führen könnten. Ein Psychopath kann für seine Ideale bedenkenlos seine eigene Familie opfern und Elend und Not über Freunde und Bekannte oder über ganze Völker bringen. Er kann andere Menschen bedenkenlos und ohne zu zögern ausrauben, bestehlen, betrügen, hintergehen oder ermorden, ohne auch nur die geringste gewissenmässige Regung zu haben, denn grundsätzlich ist sein Fokus ausschliesslich auf seine eigenen Interessen und auf sein eigenes Wohl ausgerichtet.
- 7) Der Psychopath pflegt eiskalte Überlegungen und ist selbst eine eiskalte Natur, was er hinter einem perfekt gespielten Wesen von Charme, Aufrichtigkeit, Nettigkeit, Geselligkeit und Verständigkeit usw. versteckt, folglich sein Psychopathie-Wesen in der Regel von den Mitmenschen nicht erkannt wird. Diese Maskerade bricht erst dann zusammen, wenn er als Psychopath entlarvt wird, wenn diese nicht funktioniert oder wenn er sein wirkliches Ziel erreicht hat.
Als Psychopath hat er die Eigenschaft, alles, was er auch immer angeht und unternimmt, zur Perfektion zu bringen.
- 8) Der Psychopath ist ein extremer Manipulator, der es ausgezeichnet versteht, seine Mitmenschen psychologisch durch Überreden zu manipulieren. In der Psychologie sind dafür vier Code-Formen bestimmt worden: 1) Kontrast-Code, 2) Pacing-Code, 3) Lügen-Code, 4) Zensur-Code.

Die eine Manipulation geschieht in der Regel durch den sogenannten Kontrast-Code, dies, indem der Psychopath seinem Gegenüber das, was er von ihm wirklich will und sich wünscht, letztlich als das kleinere Übel darstellt. So kommt es z.B., dass wenn er etwas fordert, dass er das dann in viel grösserem Mass tut, als er es wirklich will; und dessen wohlbewusst, dass der andere nicht darauf eingehen wird. Auf diese Art der Mehrforderung jedoch kann er dann seine Forderung auf weniger reduzieren, folglich ihm das dann als «kleineres Übel» gewährt wird, was er wirklich wollte.

Eine weitere Form, der Pacing-Code, funktioniert derart, dass der Psychopath die Aussagen, Sorgen und Wünsche usw. des Mitmenschen widerspiegelt resp. diese betrügerisch auf sich selbst spiegelt und damit eine tiefe Anteilnahme vorgaukelt. Das hat den Effekt, dass der Mitmensch sich verstanden fühlt und den Psychopathen als engen oder gar engsten Vertrauten wähnt. Damit hat dieser alles gewonnen und lenkt mit nur für ihn intentionalen «guten Ratschlägen» usw. sein Opfer wie einen Hund an der Leine. Das bedingt aber, dass er alles und jedes über sein Opfer weiss, folglich er es auf fiese Art und Weise aushorcht, bis er alles Notwendige weiss. Und dazu, wie das geschieht, gibt es ein gutes Beispiel bei jenen verantwortungslosen «Lebensberatenden» und «Hellsehenden», die in «Lebensberatungssendungen» im Fernsehen tätig sind oder in Zeitungen und Zeitschriften ihre angebliche Weisheit inserieren. Tatsächlich horchen sie jedoch zuerst ihre «Lebensberatungs-Suchenden» nach Strich und Faden aus, um ihnen dann «gute Ratschläge» und «Weissagungen» darauf zu geben, was unbemerkt aus ihnen herausgelockt wurde. Beim ganzen hinterhältigen Spiel muss der Psychopath

jedoch stets streng darauf bedacht sein, nicht zu übertreiben, denn eine einzige falsche Behauptung oder Reaktion kann alles platzen lassen.

Der Lügen-Code beruht darin, dass der Psychopath dem Mitmenschen sagt, was nötig ist, um diesen zu manipulieren. Rein religiös-glaubensmässig gesehen, geschieht dies z.B. durch jeden Sektenboss, der seinem gläubigen Schäfchen all das verklickert, was dieses zum Wahngläubigen macht. Da der Psychopath sehr gut falsche Gefühle vorgaukeln kann, wirkt er damit auch ungeheuer überzeugend. Die Eigenart dabei ist jedoch, dass er bei seinen Lügen immer gelassen bleibt und streng darauf bedacht ist, nicht zu übertreiben, weil sonst das Spiel auffliegen könnte. Eine Besonderheit ist beim angst- und furchtfreien Psychopathen die Tatsache, dass für ihn das gewissenlose Lügen das einfachste Mittel der Welt ist, um die Mitmenschen in seinen Bann zu schlagen. Das aber ist kein Wunder, denn als notorische resp. pathologische Lügner tun sie nichts oder kaum etwas anderes.

Der sogenannte Zensur-Code zeigt das manipulative Verhalten des Psychopathen auf und ist in Wahrheit eine wahre Kunst, durch die er den Mitmenschen völlig von sich abhängig macht. Dabei geht der Psychopath so vor, dass er z.B. verhindert, dass sein Opfer Informationen nicht von anderen Menschen, sondern nur von ihm selbst erhält. Er geht dabei in radikaler Weise vor und zensiert alles, was an sein Opfer von anderen Quellen herantreten kann als von ihm selbst. Dabei werden durch den Psychopathen andere Menschen beim Opfer schlecht gemacht und in ein böses Licht gerückt, wobei nicht selten auch Intrigen, Lügen und Verleumdungen gegen Mitmenschen des Opfers aufgebaut werden. Der Psychopath tritt dann in der Regel als ‹Retter in der Not› in Erscheinung und spielt seinem Opfer alles so vor, dass dieses nur noch ihm vertraut. Das ist dann der Moment, in dem das Opfer unfänglich vom Psychopathen mit ‹guten Ratschlägen› usw. gesteuert wird, die nur ihm selbst dienen und letztendlich das Opfer in Not und Elend sowie ins Abseits und in Nachteile treiben – letztendlich unter Umständen auch in einen psychischen Zusammenbruch.

Rein psychologisch gesehen gibt es natürlich noch diverse andere Formen als die beschriebenen, denn des Menschen diesbezügliche Möglichkeiten sind tatsächlich praktisch unbegrenzt. So ist es in Tat und Wahrheit auch so, dass der Psychopath selbst kleinste Gesten und Bewegungen des Gegenübers zu lesen und zu entschlüsseln versteht, folglich er auch die Gedanken und Gefühle der anderen erfassen und verstehen kann, was dann skrupellos und manipulativ ausgenutzt wird. Schauspielerisch wird dabei Anteilnahme vorgeheuchelt, was in der Regel jedoch nur dazu dient, Vertrauen zu gewinnen, das dann schmähslich missbraucht wird, indem die Mitmenschen nach Belieben gesteuert, betrogen und ausgenutzt werden und stets genau das tun, was der Psychopath will.

- 9) Die Aufmerksamkeit des Psychopathen ist stets hochkonzentriert; dabei kann er alle anderen ablenkenden und störenden Faktoren in seinem Gehirn abschalten oder einfach ausblenden, um sich darauf konzentrieren zu können, womit er sich momentan beschäftigt. Wird eine Aufgabe oder sonst etwas erledigt, dann wird spezifisch jedes Detail im Auge behalten und zum eigenen Vorteil genutzt. Diese aussergewöhnliche Konzentration lässt erst dann wieder nach, wenn das vorgenommene Ziel erreicht ist.
- 10) Der Psychopath ist geradezu unheimlich selbstbewusst und selbstbezogen, folglich er den Mitmenschen gegenüber mit jeder seiner Gesten und Worte seine Überlegenheit zum Ausdruck bringt, folglich kommt bei ihm Bescheidenheit in keiner Art und Weise in Frage. Wenn er in irgendeiner Form eine Führungskraft ist, egal wie und wo auch immer, dann legt er eine aussergewöhnlich klare und kaltblütige Bewältigung bei auftretenden Krisensituationen an den Tag. Also fällt er nicht in Panik, sondern beweist wie kompetent er ist, was sich aber nicht nur im positiven Fall erweist, sondern auch im

negativen, wobei dann auch seine Herrsch- und Machtucht sowie unter Umständen auch seine Grausamkeit offen zur Geltung kommen.

- 11) Der Psychopath weist eine geradezu beängstigende Belastbarkeit auf, und er kennt weder Angst noch Furcht, und zwar ganz egal, ob er sich in einer ausweglosen Lage befindet, ob er gerade in einen tiefen Abgrund abzustürzen droht, ob er bedroht oder gefoltert wird, oder ob er vor dem Henker oder vor einem Erschiessungskommando steht. Die drohende Gefahr als solche wird vom Gehirn des Psychopathen überhaupt nicht wahrgenommen, folglich er praktisch in jeder Beziehung ungeheuer belastbar und stressresistent ist. Das führt beim Psychopathen auch zu einem extremen Optimismus, wodurch selbst Niederlagen ihn von seinem einmal begonnenen Tun nicht abhalten können, weil er glaubt, immer siegreich zu sein. Alles führt aber auch dazu, dass er gegen psychologische Drohungen, Tricks und Tests usw. völlig unempfindlich ist und daher stur einmal festgelegte Pläne unerbittlich weiterverfolgt.
- 12) Da der Psychopath gewissenlos ist, kennt er weder Gnade, Reue noch Vergebung, folglich er seine Opfer auch bedenkenlos und ohne jegliches Mitgefühl bis aufs Blut ausnützt und quält und sie durch Schikane in schwerste psychische Störungen und Krankheiten und unter Umständen gar in einen Zustand drohenden Wahnsinns oder in den Selbstmord treibt. Durch solche psychopathische Machenschaften, die jeder Menschlichkeit entbehren, werden Familien, Freundschaften und Arbeitsverhältnisse ebenso zerstört wie auch Firmen und Konzerne, wobei nicht selten auch Kriege hervorgerufen werden, die Elend, Not, Tod und Zerstörung über Millionen von Menschen bringen.

SSSC, 28. April 2013, 16.30 h
Billy

VORTRÄGE 2013

Auch im Jahr 2013 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

24. August 2013:

Pius Keller

Grundlagen und Voraussetzungen für Freude, Glück und wahre Menschlichkeit.

Sinnvolle menschliche Werte und Gewohnheiten erarbeiten, aufbauen und pflegen.

Hans-Georg Lanzendorfer

Konflikte

Über den Umgang mit alltäglichen zwischenmenschlichen Konfliktsituationen.

26. Oktober 2013:

Patric Chenaux

Zusammengehörigkeit ...

Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.

Michael Brügger

Gemeinschaften

Sinn und Zweck von Gemeinschaften und deren Wert für die Gesellschaft.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.- (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)



An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Vortragsteilnehmer herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

VORSCHAU 2014

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 31. Mai 2014 statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Hinweis:

Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH
Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

19. Jahrgang
Nr. 73, Sept. 2013

Ein sehr bemerkenswerter Brief und liebe Worte an mich, Billy, wofür ich mich sehr herzlich bedanke

Brief

Lieber Billy

Eine tiefe Freude und Dankbarkeit erfüllt mich in meinem beruflichen Alltag in der Arbeit mit Menschen aller Altersgruppen, verschiedenster kultureller Herkunft, mit unterschiedlichsten persönlichen schweren körperlichen und psychischen Leiden, in schweren Lebenskrisen oder mit sonstigen unüberwindlichen Problemen.

Je länger je mehr erfüllt mich innige Dankbarkeit, weil ich den Hilfesuchenden immer präziser und effizienter Fragen stellen oder ihnen etwas sagen kann, das mich selbst sehr überrascht und immer wieder in Erstaunen versetzt, weil das Gesagte den Hilfesuchenden so schnell und positiv nützt und auch mich in der Arbeit unterstützt. Andererseits aber staune ich vor allem am meisten darüber, dass meine persönliche Entwicklung genau so schnell und positiv gefördert wird. Dieser Vorgang fasziniert mich so sehr und berührt mich im tiefsten Innern, dass er in mir tiefe Ehrwürdigkeit auslöst – es fühlt sich an, als ob ich ein sehr inniges und geheimnisvolles sowie unschätzbbares Geschenk entgegennehmen dürfte.

Dieser innere geheimnisvolle Vorgang bei der Patientenarbeit entwickelte sich langsam und immer stärker dank jahrelanger Zusammenarbeit mit den FIGU-Mitgliedern, aber vor allem durch die regelmässigen Begegnungen mit Dir, Billy – auch während meinen inzwischen zahlreichen Nachtwachen in der FIGU.

Heute stehen mir die verschiedensten Möglichkeiten zur Verfügung, den Hilfesuchenden auf ihrem Weg zur Besserung beizustehen. Ausser den formalen Abläufen, wie Gespräche und ärztliches Berichtswesen, schenken mir die Hilfesuchenden tiefes Vertrauen, indem sie mit mir alles teilen von Hausbesuchen, Spaziergängen, Mittagessen, Autofahrten, Begleitung zu Beamten und zu Gerichtsverfahren usw. bis in ihr Allerheiligstes, in das ich mit Photos eingeweiht oder eingeladen werde, sie zu Besuchen bei deren Neugeborenen zu begleiten, oder ich stehe ihnen mit Hilfe und Rat bei ihrer Begleitung von sterbenden Verwandten zur Verfügung.

Die tiefe Freude, Dankbarkeit und innige Ehrwürdigkeit, die mich erfüllt, habe ich Dir geehrt, lieber Billy, so sehr aus meinem ganzen Herzen zu verdanken aufgrund dessen, wie du mich stetig und unermüdlich begleitest. Dir ist es immer egal, welche Laune ich habe, wie müde oder durchgefroren meine Wenigkeit im Dunkeln zur Nachtwache auftaucht. Du nimmst Dir immer Zeit für mich, egal wie streng Du in Deiner anspruchsvollen und wertvollen Mission, der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» für das Wohl der ganzen Menschheit auf allen Welten tätig bist, und eigentlich ist es auch egal,



ob Du mir in privater Angelegenheit etwas sagst oder erklärst, wie z.B. dass die ganz, ganz kleinen «Mini-Eisschäleli», die vom Himmel runterfallen «Graupel» heissen, oder wir gemeinsam den Sternenhimmel beobachten, oder ob zwischen uns nur stilles Beisammensein herrscht – immer begegnet Du mir mit einer so phantastisch warmen Ehrwürdigkeit in allen meinen verschiedenen Lebenslagen.

Durch Dein stets unermüdlich vorbildhaftes Auftreten im Alltagsleben darf ich erfahren – auch wenn ich nicht immer alles verstehe –, wie tief Deine Umsetzung der Lehre in mir greift und meine einfache Wenigkeit umfasst. Dank diesem Vorgang resp. meinen persönlichen Lernprozessen durch Dich, lieber Billy, und der Umsetzung und dem Weitergeben bei der Arbeit mit den Patienten meinerseits dürfen sie und ich schnelle, entscheidende kleine Erfolge geniessen, die mich zutiefst erfüllen mit grösster Dankbarkeit und innigster Ehrwürdigkeit.

Karin Wallén, Schweiz

Rund um fremde unbekannte Flugobjekte und um die Plejaren und deren Direktiven

Auszüge aus dem offiziellen 556. Kontaktgespräch vom 16. März 2013

Billy ... Jetzt möchte ich aber wieder einmal auf jene UFO-Sichtungen und UFO-Photos zu sprechen kommen, die militärisch und polizeilich sowie auch durch Piloten belegt und deren in den letzten Jahrzehnten ja Hunderte sind. Damit meine ich jene, welche nichts mit der UFO-Spinnerei all jener zu tun haben, welche sich täuschen, Bilder und Filme fälschen oder gar behaupten, dass sie persönliche oder telepathische Kontakte – meist christlich, esoterisch und sektiererisch – mit Ausserirdischen hätten. Speziell will ich dabei die Vorkommnisse ansprechen in bezug auf die Erscheinungen in Phoenix in den USA resp. die «Phoenix Lights» im Jahr 1997, die sich im letzten Januar, also 2013, wiederholt haben sollen. Im Jahr 1997 sind diese UFOs auch in Sonora, Nevada und Mexiko beobachtet worden. Dann ist da auch noch der Fall von Rendlesham Forest in England zu Beginn der 1980er Jahre, wie aber auch 2006 der Fall von O'Hare/Chicago sowie die Erscheinungen bei Anchorage/Alaska und der Fall von 1989 in Belgien mit der langen UFO-Sichtungswelle. Weitere Sichtungen in weltweiter Form durch Piloten, Militärs, Polizei und Privatpersonen gehen aber in die Hunderte, wobei gesagt wird, dass etwa 800 oder noch mehr Beobachtungen als ernsthaft zu betrachten seien. Von euch weiss ich, dass eine Reihe dieser beobachteten UFOs auf eure Strahlschiffe zurückführen, doch bleiben dann immer noch viele Hunderte ungeklärt. Also nehme ich an, dass es sich bei all diesen unaufgeklärten UFO-Erscheinungen wohl einerseits um geheime militärische irdische Flugmaschinen usw. diverser Staaten gehandelt hat, wozu ja auch China gehört, wie du mir letzthin gesagt hast. Dazu hast du auch einmal von Erd-zukünftigen gesprochen, die auch in Betracht zu ziehen sind. Andererseits handelt es sich dabei aber wohl auch um jene drei euch unbekanntes Gruppierungen, derenbezüglich ihr keine Informationen habt und also auch keine Angaben machen könnt.

Ptaah Das entspricht den Tatsächlichkeiten, denn all die von dir genannten Erscheinungen unbekannter Flugobjekte – wie auch Hunderte andere – führen nur sehr selten auf uns Plejaren und auf unsere Föderierten zurück, die manchmal in bezug darauf, dass sie gesehen werden, etwas unvorsichtiger sind als wir. In der Regel führt alles auf die uns drei fremden Gruppierungen sowie auf geheime irdisch-militärische Fluggeräte verschiedener Staaten zurück.

Billy Dann ist das klar; und offenbar, wenn ich deine Worte beachte, dann hat sich zwischen euch und den drei fremden Gruppen nichts geändert?

Ptaah Das ist tatsächlich so, und wir werden uns auch nicht bemühen, mit den uns Fremden in Kontakt zu kommen, derbezüglich wir auch nicht wissen, woher sie stammen, was uns auch nicht inter-

essiert, weshalb wir uns auch nicht bemühen, deren Herkunft abzuklären. Auch weist für uns alles darauf hin – wenn wir von deren Technik ausgehen, die gegenüber der unseren verhältnismässig noch sehr rückständig ist –, dass auch deren Bewusstseinsentwicklung noch viel zu wünschen übrig lässt.

Billy Das kann ich nachvollziehen. Aber du hast vor Jahren einmal gesagt, dass ihr eingehende Abklärungen und Studien betrieben habt, dass seit 1947 keine unbekannte Erdfremde mehr in den irdischen Luftraum eingeflogen sind. Wie steht es denn mit den drei fremden Gruppierungen?

Ptaah Darüber haben wir schon mehrmals gesprochen, wobei ich erklärte, dass diese Fremden nicht darin einbezogen sind, weil wir um sie als Fremde seit langer Zeit wissen. Unsere Abklärungen galten und gelten lediglich neuen Fremden ab dem Jahr 1947, und solche sind seither nicht in den irdischen Raum eingeflogen. Und so wie wir die Sache sehen, gehören die drei uns unbekannt Fremden zu Gruppierungen, die nicht neuerlicherweise nach dem Jahr 1947 in den irdischen Bereich eindringen. Es ist daher möglich, dass sie gar von der Erde selbst stammen oder schon lange vor der Zeit als Erdfremde hier waren, ehe wir unsere neue Mission auf der Erde aufnahmen. Zwar haben wir seit damals immer wieder Aktivitäten im irdischen Luftraum registriert, und zwar bis in die heutige Zeit, doch sehen wir diese im Zusammenhang mit den uns fremden drei Gruppierungen, die wahrscheinlich schon seit langer Zeit hier sind oder eben zur Erde selbst gehören, vielleicht auch in einer Zukunftsdimension. Folgedem kümmern wir uns auch nicht darum und bemühen uns auch nicht, in ihre Reichweite zu gelangen, denn wir wollen keine Konflikte mit ihnen heraufbeschwören. Das untersagen uns allein schon unsere Direktiven. Was es jedoch mit all den von dir genannten Beobachtungen in den USA, in England und in Belgien und auch vielerorts anderswo auf sich hat, das wissen wir nicht, weil wir uns schon lange nicht mehr um eine Abklärung derartiger Vorkommnisse bemühen.

Billy Aus deinen Worten entnehme ich, dass ihr also nicht wisst, ob es sich bei den euch fremden drei Gruppierungen um Erdfremde, also um Ausserirdische, oder um Erdzukünftige handelt, oder ob es sich bei den in den USA und in Belgien und England usw. beobachteten grossen unbekannt Flugkörpern vielleicht um geheime irdisch-militärische Maschinen handelt?

Ptaah Das trifft so zu, wie du sagst, und wir haben auch kein Interesse daran, dies abzuklären, denn unsere Aufgaben beziehen sich nicht auf solche Belange, sondern einzig und allein auf deine Mission sowie auf gewisse Dinge, die sich mit der irdisch-klimatischen und planetaren Entwicklung sowie mit der Bevölkerungs-, Politik- und Wissenschafts- sowie mit der Technikentwicklung ergeben. Bei allem handelt es sich lediglich um Abklärungs- und Beobachtungsaufgaben, jedoch mit keinem Jota um mehr. Ein Eingreifen in irgendwelche irdische Belange ist uns daher gemäss unseren Direktiven unter keinerlei Umständen erlaubt.

Billy Aber ihr habt doch eine wohl kaum noch zu überbietende Technik – dies zumindest von uns Erdlingen aus gesehen –, durch die es euch möglich wäre, unbemerkt in bezug auf jene, welche ihr unter die Lupe nehmt, Abklärungen und Aufklärungen zu schaffen. Dies eben in der Beziehung, woher sie kommen, wer sie sind und was ihre Beweggründe sind, um geheimnisvoll im irdischen Bereich herumzufunktionieren ohne sich zu identifizieren.

Ptaah Das ist wohl richtig, doch unsere Direktiven untersagen solche Aktionen, ausser es würden solche unbekannt Fluggeräte auf unseren Heimatwelten in Erscheinung treten. Gestattet wäre es uns ausserdem auch nur dann, wenn die Fremden selbst an uns herantreten und Kontakt mit uns suchen würden. Das aber ist nicht nur fraglich, dass sie es tun werden, denn soweit es unsere Direktiven erlauben, konnten wir abklären, dass von den uns fremden drei Gruppierungen bis anhin keinerlei Signale ausgingen, die darauf hinweisen würden, dass sie um unsere Existenz wüssten. So wie wir daher alles einschätzen, ist ihnen also unsere Gegenwart nicht bekannt, was wohl darin beruht, dass wir uns seit

jeher gegenüber ihnen gegen eine offene Beobachtung schützen, folglich sie von unserer Anwesenheit im irdischen Bereich keine direkte Kenntnis haben können, weil wir uns gegenüber ihnen vor jeder Wahrnehmung schützen. Also könnten von ihnen aus in bezug auf unsere Anwesenheit nur Vermutungen gegeben sein – wenn überhaupt. Das bedeutet aber nicht, dass wir gegenteilig sie von unserer Seite aus nicht wahrzunehmen vermögen, denn ihre Aktivitäten sind ja derart, dass diese auch für die Erdmenschen unumstritten sichtbar sind und immer wieder beobachtet werden können. Das sind unsere sicheren Erkenntnisse, die wir durch die uns durch unsere Direktiven erlaubten Abklärungen gewinnen konnten. Das bedeutet für uns also auch, dass wir uns schon seit geraumer Zeit in keiner Weise mehr um die uns fremden drei Gruppierungen bemühen, folglich wir auch keine Kenntnisse über ihre immer wieder auftretenden Aktivitäten haben.

Billy Dann ist es auch sinnlos, wenn ich euch vielleicht wieder einmal danach frage, wohin ein UFO gelangt, das beobachtet wurde? Ausserdem – als Feststellung – wäre es euch also auch nicht erlaubt, der Erde Hilfestellung zu leisten, wenn irgendeine fremde ausserirdische Macht zur Erde käme und Eroberungsambitionen an den Tag legen würde.

Ptaah Das ist absolut richtig, denn seit wir uns nicht mehr um diese Belange bemühen, können wir auch keine Auskünfte und Erklärungen mehr abgeben. Abklärungen in genannter Beziehung sind für uns nicht von Belang und waren es auch nie, sondern wir bemühten uns seit jeher lediglich nur um Abklärungen, die in unser Interesse fielen und auch weiterhin fallen. Was wir weiter getan haben in bezug darauf, was über unsere eigenen Interessen hinausging, das haben wir nur darum durchgeführt, um dir und den Gruppemitgliedern bestimmte Daten liefern zu können. Dies tun wir aber schon seit geraumer Zeit nicht mehr, wie du weisst, denn es brachte keinerlei Nutzen in irgendwelcher Beziehung. Dies bezieht sich auch auf viele andere Dinge und auch auf private Belange von Personen usw., in deren bezug wir uns nicht mehr um Abklärungen bemühen. Und was du sagst bezüglich fremder ausserirdischer Mächte, so wäre dies tatsächlich so der Fall, wie du sagst; wir dürften uns in keiner Art und Weise einmischen.

Billy Eigentlich schade, dass ihr keine Abklärungen mehr macht und dass ihr diesbezüglich auch keine Erklärungen mehr abgibt, aber ich kann das Ganze verstehen, wenn ich bedenke, dass in all den Jahren alles in dieser Beziehung keinen Nutzen gebracht hat. Dann werden also auch keine Abklärungen mehr gemacht in bezug auf frühere Persönlichkeiten? Und bezüglich euren Direktiven ist ja auch alles klar.

Ptaah Das geht aus meiner Erklärung hervor.

Billy Klar. Dann nochmals eine Frage bezüglich der drei fremden Gruppierungen: Nehmt ihr vielleicht an, dass von diesen für euch Gefahr ausgehen könnte?

Ptaah Das nehmen wir nicht an, denn gemäss unseren Erkenntnissen ist ihre Technik gegenüber unserer noch äusserst rückständig, was aus ihren Flugmanövern und aus ihrem ganzen Verhalten zu schliessen ist. Und was sich mit der Technik ihrer Fluggeräte ergibt, das trifft mit Sicherheit auch auf ihre eventuelle Waffentechnik zu, folglich wir gegenüber ihnen in grossem und nicht zu überbietendem Vorteil wären. Wären sie im Besitz von Strahlenwaffen, dann wäre ein Einsatz derselben in jedem Fall zu unseren Gunsten und zu unserem grossen Vorteil, weil wir alle Arten von Strahlen absorbieren und zur eigenen Energiegewinnung zu nutzen wissen. Auf unsere Schutzschirme auftreffende Strahlungen und sonstige Energien werden absorbiert und mit den eigenen Energien aufbereitet, kumuliert und damit verstärkt.

Billy Das weiss ich, denn du hast mir schon früher erklärt, dass eure Schutz- und Waffensysteme in euren Schiffen nicht derart arbeiten, wie dies in Science-fiction-Filmen – wie Star Trek usw. – auf der Erde dargestellt wird, dass eben die Schutzschirme durch Energie- und Strahlenbeschüsse usw. schwächer werden, sondern dass ihr die auf eure Schutzschirme auftreffenden Energien absorbiert und damit die energetische Schutzummantelung eurer Schiffe verstärkt. Also ist es so, dass je mehr Strahlenenergie usw. auf eure Schiffe abgefeuert wird, desto stärker werden die Schutzschirme eurer Schiffe.

Ptaah Das ist richtig. Doch auch wenn feste Geschosse resp. feste Materie auf unsere Schutzschirme abgeschossen werden, können wir deren kinetische Energie in eine uns energetisch-nützliche umwandeln, während die Geschosse abgelenkt und nutzlos werden. Enthalten Geschosse Sprengstoffe irgendwelcher Art, dann werden diese neutralisiert und werden zur harmlosen Masse.

Billy Und wie steht es, wenn es sich um Asteroiden, Meteore und Weltraummüll oder um Geschosse mit atomaren Sprengköpfen handeln würde?

Ptaah Auch diese würden neutralisiert und stellen für uns keine Gefahr dar.

Billy So müsste es auch bei uns Erdlingen sein, dann würde viel Unheil vermieden. Wenn ich allein daran denke, was durch Erdenmenschen alles mit Waffen an Unheil angerichtet wird, dann graut mir. Viele Erdlinge haben Waffen aller Art, denen eigentlich keine Erlaubnis für eine Waffe erteilt werden dürfte, denn viele Waffenbesitzer sind labil und in ihrer Unbeherrschtheit unzurechnungsfähig. Das erweist sich immer wieder und immer mehr, wie ich das ja auch in meinen Voraussagen kundgetan habe, und zwar in der Beziehung, dass durch labile und durchdrehende Menschen immer mehr Morde und Massenmorde in Familien, Gruppen und Schulen geschehen, wie aber auch immer mehr Morde und Massenmorde durch Fremden-, Rassen- und Religionshass, wie aber auch durch Terrorismus.

Ptaah Waffen vermitteln einem labil-unbeherrschten Menschen irre und wirre Gedanken und Gefühle der Unverwundbarkeit, wie auch eine bedenkenlose Gewaltbereitschaft und ein unbeschränktes Machtgebaren. Dadurch ist er nicht Herr seiner gedanklich-gefühls-emotionsmässigen Regungen, folglich er sich selbst und seine Handlungen in keiner Weise zu kontrollieren vermag. Nutzt ein solcher Mensch eine Waffe und setzt sie in Funktion, dann verfällt er einem Adrenalinrausch, wobei alle Kontrollmechanismen im Gehirn ausser Kraft gesetzt werden und er nur noch automatisch aggressiv handelt und in dieser Weise auch bedenkenlos tötet und unter Umständen in einen Tötungsrausch verfällt. Dabei spielt die Art der Waffe keine Rolle, folglich es also eine Schuss-, Stich- oder Schlagwaffe sein kann, wie auch eine Erstickungs- oder Würgewaffe, so auch die blossen Hände, die Arme, Fäuste, die Füsse und Knie sowie der Kopf usw.

Billy Nochmals zurück zu den drei fremden Gruppierungen: Also nehmt ihr nicht an, dass euch von den Fremden Gefahr drohen könnte. Wie steht es aber damit, dass jedoch von ihnen Gefahr für die Erde resp. für die irdische Menschheit ausgehen könnte?

Ptaah All die letzten 200 Jahre hat nichts darauf hingewiesen, dass eine solche Gefahr von den Fremden ausgehen könnte, doch kennen wir deren Absichten nicht und können daher auch nicht mit Sicherheit sagen, ob es nicht doch einmal der Fall sein könnte, dass sie Übles vorhaben.

Billy Nicht gerade ein Trost. So können wir nur hoffen, dass die fremden Knilche so friedfertig sind wie ihr Plejaren und eure Föderierten. Würde der Erde und der irdischen Menschheit von Erd-fremden oder von Erdzukünftigen Unheil drohen, wie würdet ihr euch dann verhalten?

Ptaah Du weisst, dass unsere Direktiven ein Eingreifen verbieten würden, wie ich schon erwähnte.

Billy Weiss ich, aber auch das ist ja eben nicht gerade tröstlich. Ist nur anzunehmen, dass sich alles friedlich gestaltet, wenn einmal offizielle Kontakte mit Erdfremden oder Erdzukünftigen zustande kommen, was ja durch gewisse Prophezeiungen schon seit alters her angekündigt wird.

Ptaah Was sich einmal ergibt, das wird die Zeit erweisen.

Billy Auch sehr tröstlich, nicht zu wissen, was sich wirklich ergeben wird. Aber vielleicht ist es für die Menschen der Erde gut, dies nicht zu wissen. Andererseits aber hat sich ja auch erwiesen, dass Voraussagen ebenso in den Wind geschlagen werden wie auch Prophetien, denn das Gros der irdischen Menschheit kümmert sich nicht darum. Das haben seit alters her all die Prophezeiungen und deren Erfüllung ebenso erwiesen wie auch alle eure und meine Voraussagen, die sich alle restlos erfüllt haben und die sich auch noch zukünftig erfüllen werden.

Leser-Fax

In einem Kontaktgespräch (288. Kontaktbericht, 23. Juli 2000, Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 8, und 344. Kontaktbericht, 29. Juni 2003, Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 9) zwischen Billy und Ptaah wurde davon gesprochen, dass nicht die Gebrüder Wright im Dezember 1903 den ersten Motorflug absolviert haben, sondern der aus dem mittelfränkischen Leutershausen stammende Deutsche Gustav Weisskopf bereits zweieinhalb Jahre zuvor. Pressemeldungen von Anfang März 2013 bestätigen nun diese Tatsache mit neuen Erkenntnissen wie folgt:

Liebe Grüsse und Salome
Achim Wolf, Deutschland

Neue Fakten: Gelang Weisskopf der erste Motorflug?

Stösst ein Franke die Luftfahrtpioniere vom Thron? – 10.3. 2013 11:47 Uhr

Leutershausen – Muss die Luftfahrtgeschichte neu geschrieben werden? Das glaubt zumindest der Historiker John Brown. Für ihn hat der Mittelfranke Gustav Weisskopf den ersten Motorflug der Welt absolviert – und damit die Gebrüder Wright vom Thron gestossen. Neue Erkenntnisse lassen darauf schliessen.

Neue Erkenntnisse haben den jahrzehntelangen Streit um den ersten Motorflug der Welt neu entfacht. Intensive Archivrecherchen belegten, dass der aus dem mittelfränkischen Leutershausen stammende Gustav Weisskopf bereits zweieinhalb Jahre vor den Gebrüdern Wright den ersten Motorflug absolviert habe, berichtete am Wochenende der Braunschweiger Luftfahrthistoriker John Brown und Leutershausen, Weisskopf Geburtsort. Bisher galten die US-amerikanischen Brüder Wright mit ihrem Flug im Dezember 1903 als erste Piloten eines Motorfliegers der Welt.

Brown, der zugleich Flugzeugbauer ist, beruft sich auf historische Zeitungsberichte und ein allerdings nur verschwommenes Bild von Weisskopfs erstem offiziellen Motorflug am 14. August 1901 in Bridgeport-Fairfield im US-Bundesstaat Connecticut. Das Bild, das bislang als verschollen galt, habe er auf einem Photo von Weisskopfs Stand auf der ersten Ausstellung des Aero Clubs America im Jahr 1906 in New York entdeckt. Es sei an einer Wandtafel angebracht gewesen. Dank modernen Photoanalysen sei es gelungen, die darauf abgebildete Flugszene sichtbar zu machen.

Ein Vergleich mit einer auf der Grundlage dieses Photos erstellten Zeitungslithographie weise mit hoher Wahrscheinlichkeit darauf hin, dass es sich um das Photo von Weisskopfs Erstflug handele. Bislang hatten Historiker unter anderem wegen eines fehlenden Photo-Belegs Weisskopfs Pioniertat in Zweifel

gezogen. Mit der nun entdeckten historischen Photographie und anderen neuen Indizien seien die begründeten Zweifel an Weisskopfs motorisiertem Erstflug ausgeräumt, betonte der gebürtige Australier Brown.

Zudem hätten seine Recherchen die lange bei Historikern verbreitete Meinung widerlegt, Weisskopf sei technisch ein Dilettant gewesen. Über seine angebliche Pioniertat sei lediglich in der öffentlichen Lokalzeitung berichtet worden. Tatsächlich sei er mit einer einfachen Internet-Recherche auf weltweit mehr als 300 Zeitungsartikel gestossen, in denen Weisskopfs erster Motorflug seinerzeit gemeldet worden war, erläuterte Brown. Zudem sei Weisskopf ein ausgebildeter Motorenbauer gewesen, der im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts viele Motoren an Flugzeugbauer geliefert habe.

Weisskopfs Pioniertat erkannte noch am Samstagabend Paul Jackson an, Herausgeber von «Jane's All the World's Aircraft» – eine der wichtigsten luftfahrtgeschichtlichen Zeitschriften. In einer aus Grossbritannien live übertragenen Stellungnahme ernannte Jackson Gustav Weisskopf zum ersten Motorflieger der Welt. Zuvor hatte er bereits auf seiner Website Weisskopfs Pioniertat gewürdigt. Wörtlich heisst es dort: «Verzögerte Gerechtigkeit ist verweigerte Gerechtigkeit» und «Die zweite Maus bekommt den Käse: Weisskopf hat die Arbeit gemacht, die Wrights haben abgesahnt.»

dpa, Klaus Tscharnke

Antwort

Es ist erfreulich, dass nun die Wahrheit doch noch zur Geltung kommt, obwohl diese rund 100 Jahre lang bestritten und verfälscht wurde. Beim 288. offiziellen Kontaktgespräch wurde zwischen dem Plejaren Ptaah und mir folgendes besprochen:

Billy Du sagtest mir einmal, als wir über die ersten Motorflugzeugflüge auf der Erde sprachen, dass die Geschichte der Gebrüder Wright auf einer Komplottlüge aufgebaut sei, denn Orville und Wilbur Wright seien nicht jene gewesen, die erstmals mit einem Motorflugzeug geflogen seien. Weiteres hast du mir aber nicht erklärt, wohl darum, weil ich nicht weiter danach gefragt habe. Nun aber hat mich jemand darauf angesprochen, dass die Gebrüder Wright die ersten gewesen seien, die sich mit einem Motorflugzeug in die Lüfte erheben konnten. Gemäss deiner damaligen Erklärung sagte ich, dass dies nicht zutreffe, wobei ich jedoch keine weitere Angaben machen konnte.

Ptaah

29. *Das erste Motorflugzeug, das auch tatsächlich geflogen ist, wurde von einem gewissen Gustav Weisskopf gebaut und geflogen.*
30. *Er war ein Deutscher, der nach Amerika auswanderte.*
31. *Sein Motorflugzeug war tatsächlich flugtüchtig, wie ich mit meiner Erklärung schon sagte, doch wurde diese Tatsache lügenhaft verdreht und durch ein transatlantisches Komplott bewirkt, dass die Amerikaner via die Gebrüder Wright zu Lob und Ehren kamen.*
32. *Wahrheitlich war Gustav Weisskopf der eigentliche Pionier des Motorflugzeuges und des Motorflugzeugfluges – nicht aber die Gebrüder Wright.*

Billy Dann dürfte ja wohl etwas Diesbezügliches im Lexikon stehen. Wart mal ... Ja da. Ich lese es vor: «Weisskopf, Gustav, Flugpionier. Geboren in Leutershausen (Franken/ Deutschland) am 1. 1. 1874, gestorben in Fairfield (Connecticut/USA) am 10. 10. 1927. 1895 wanderte er nach Amerika aus, wo er sich Gustave Whitehead nannte. Mit einem selbstgebaute Motorflugzeug, einem Eindecker, gelangen ihm am 14. 8. 1901 zwei Flüge von 800 m Weite, wodurch er weltweit den ersten Motorflug schaffte.»

In bezug auf die Gebrüder Wright steht hier folgendes – Moment – ja hier: «Wright, Orville amerikanischer Flugzeugtechniker, geboren in Dayton, Ohio am 19.8.1871, gestorben ebenda am 30.1.1948, war mit seinem Bruder Wilbur W., geboren 1867, gestorben 1912, erfolgreicher Erfinder des Motorflugzeugs; am 17.12.1903 gelangen ihnen die ersten gesteuerten Motorflüge (erster Flug 12 Sekunden Dauer und 53 Meter Länge) mit einem Doppeldecker, der von zwei durch einen kleinen Benzinmotor angetriebenen Luftschrauben bewegt wurde. Die Brüder Wright galten als die eigentlichen Pioniere des Motorfluges.»

Ptaah

33. *Diese Pioniertat gebührt jedoch nicht den Gebrüdern Wright und also auch in keiner Weise den Amerikanern, sondern dem Deutschen Gustav Weisskopf alias Gustave Whitehead.*
34. *Doch wie bei vielen Dingen beliebten sich die Amerikaner mit Lorbeeren zu schmücken, die ihnen nicht zustehen, wie auch in diesem Fall.*

Auch durch die Zeitschrift SPIEGEL wurde die Wahrheit in Frage gestellt («Der Spiegel» Nr. 23/2.6.03, Seite 48, Artikel «Ikarus aus der Heide», von Ulrich Jäger), wozu ich der SPIEGEL-Redaktion am 11. Juni 2003 folgendes geschrieben habe:

Betr. «Der Spiegel» Nr. 23/2.6.03. Seite 48, Artikel «Ikarus aus der Heide», von Ulrich Jäger

Leserbrief

Karl Jatho, der am 18. August 1903 sein seltsames Gefährt, das mit drei Tragflächen versehen war, der Öffentlichkeit vorstellte, kann nicht mit Recht als der deutsche Pionier der Motorfliegerei bezeichnet werden, der als erster vor den Gebrüdern Orville und Wilbur Wright sich mit einem Motorvehikel in die Lüfte erhob. Tatsächlich war dies nämlich ein anderer Mann, und zwar ein Deutscher namens Gustav Weisskopf, geboren in Leutershausen, Franken/Deutschland, am 1.1.1874, gestorben in Fairfield, Connecticut, USA, am 10.10.1927. 1895 wanderte er nach Amerika aus, wo er sich Gustave Whitehead nannte. Mit einem selbstgebauten Motorflugzeug, einem Eindecker, gelangen ihm am 14. August 1901 mit seiner NO 21 zwei Flüge von 800 Meter Weite in einer Höhe von 10–15 Metern, wodurch er weltweit den ersten Motorflug schaffte. Das Luftgefährt war ein Eindecker, der den Gleitern Otto Lilienthals nachgebaut war und von Acetylenmotoren sowie von zwei Luftschrauben angetrieben wurde. Augenzeugenberichte bestätigten die beiden gelungenen Testflüge. G. Weisskopf alias Whitehead gelangen also seine Flugversuche bereits zwei Jahre und vier Tage vor dem motorisierten Lufthopser des Karl Jatho in der Vahrenwalder Heide, und zwei Jahre und drei Monate vor den Doppeldecker-Flügen der US-Brüder Orville und Wilbur Wright, die erst am 17. Dezember 1903 ihre Flugtests durchführten.

Eduard A. Meier

Diesen Brief habe ich gemäss dem geschrieben, was mir Ptaah am 23. Juli 2000 beim 288. offiziellen Kontaktgespräch erklärte (Plejadis-plejarische Kontaktberichte, Block 8, Seiten 178/179, Sätze 29–34). Dazu habe ich von der SPIEGEL-Redaktion ein Schreiben erhalten, zusammen mit einer Photokopie eines Artikels, der im SPIEGEL im Heft Nr. 24 im Jahr 2001 veröffentlicht wurde. In diesem Artikel wird vehement dem widersprochen, was Ptaah erklärte. Auf mein Schreiben erhielt ich von der SPIEGEL-Redaktion folgende Antwort:

Hamburg, 24. Juni 2003

Sehr geehrter Herr Meier,
vielen Dank für Ihr Schreiben vom 11.6.2003

Der SPIEGEL-Redaktion und -Dokumentation ist die Diskussion um den ersten Motorflug der Welt bekannt. Ob der Flugpionier Gustav Weisskopf wirklich als erster die Atmosphäre mit Motorkraft erobert hat, ist allerdings fraglich. Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem beigelegten SPIEGEL-Artikel aus dem Heft 24/2001.

Mit freundlichen Grüßen
SPIEGEL-Verlag
Leser Service
Michael Grabowski

Fazit: Nun wurde also nach Jahren doch noch nachgewiesen – trotz antagonistischen Dementi –, dass die plejarischen Angaben in bezug auf Gustav Weisskopf der Wahrheit entsprechen, wie das ja auch nicht anders zu erwarten war, wie bei vielen anderen Angaben, Erklärungen und Voraussagen ebenfalls, wie diese seit 1975 immer wieder durch die Plejaren gegeben wurden und die sich erfüllt und als effective Wirklichkeit ergeben haben. Und dieser Nachweis erfolgte, obwohl unbedarfte Kritiker in ihrem Besserwisser-Wahn seit jeher glauben, alles immer wieder dementieren und in Abrede stellen zu müssen, was ihnen nicht in den Kram passt oder was sie in ihrer Dummheit nicht verstehen können. Dadurch aber stellen sie sich selbst an den Pranger und beweisen, welch armselige und dünnhäutige Würstchen sie sind.

Billy

Und was dazu noch weiter zu sagen ist, geht aus folgendem offiziellen Kontaktgespräch hervor:

Auszug aus dem offiziellen 557. Kontaktgespräch vom 31. März 2013

Ptaah Die Wahrheit in bezug auf den ersten Motorflug durch Gustav Weisskopf, wie auch hinsichtlich aller sonstigen Dinge der Wirklichkeit, kann nie für alle Zeiten verheimlicht, verleumdet oder gezeugnet werden, denn früher oder später findet jede Wahrheit den Weg ans Licht.

Billy Genau. Wie heisst es doch seit alters her: Wie das Licht die Dunkelheit erhellt, erstrahlt die Wahrheit über die Lüge und Verleumdung.

Ptaah Das ist ein Wort meines Vaters.

Billy Ja, das sind seine Worte, denn er hat diese Redewendung oft gebraucht. Leider sind bei den Erdlingen das Lügen, Verheimlichen und Verleumden unschöne Dinge, die gang und gäbe sind und auch dementsprechend böse, negative und schlechte Gedanken und Gefühle in jenen hervorrufen, welche diesen falschen Verhaltensweisen verfallen sind. Ganz speziell Gedanken und Gefühle in bezug auf Lügen und Verleumdungen beeinflussen, schädigen und schwächen das Immunsystem ebenso wie auch jegliche andere Formen von negativen Gedanken und Gefühlen, folglich dadurch viele Leiden und Krankheiten gefördert oder gar ausgelöst werden. Es sind also nicht nur negative und schlechte Gedanken und Gefühle in bezug auf das eigene Wohlergehen oder Nicht-Wohlergehen, die Leiden und Krankheiten fördern, sondern es sind auch die falschen gedanklich-gefühlsmässigen Verhaltensweisen in bezug auf das Lügen, Verleumden, wie aber auch hinsichtlich der damit verbundenen Taten und Handlungen. Daher sind auch sehr viele Menschen, die der Lüge und dem Verleumden verfallen

sind, Leiden und Krankheiten verfallen, die je gemäss der lügenhaften und verleumderischen Intensität in der Regel durch psychische und psychosomatische Schäden zum Ausdruck kommen. So hat mich dein Vater Sfath in meiner Jugendzeit gelehrt.

Ptaah Das weiss ich. Die von dir genannten Fakten sind jedoch der irdischen psychologischen Wissenschaft noch unbekannt.

Billy Dann kann es ja künftig in diesem Gespräch nachgelesen werden, wenn ich dieses als Gesprächsbericht abgerufen und niedergeschrieben habe.

Leserfrage

Hallo, vielleicht bin ich nicht der erste mit dieser Frage, aber kann FIGU/Billy vielleicht im nächsten (Sonder-)Bulletin etwas sagen bezüglich des neuen Papstes, auch im Zusammenhang mit dem Nicht-eintreffen der Henoch/Malachy Prophezeiung? Wodurch ist die Prophezeiung nicht eingetroffen, hat sich etwas verändert/gebessert? Und was ist von diesem neuen Papst zu denken, kann er etwas Positives bewirken? Was ist zu sagen bezüglich der Zukunft des Vatikans, der katholischen Kirche und der christlichen Religion im allgemeinen?

Mit freundlichem Gruss und Salome,
Simon Goudswaard, Niederlande

Antwort:

Zu dieser mehrteiligen Frage ist nicht viel zu sagen, denn es wurde nur wenig darüber gesprochen. So soll folgend nur das diesbezügliche Kurzgespräch zwischen Ptaah und mir wiedergegeben werden:

Auszug dem offiziellen 556. Kontaktgespräch vom 2. März 2013

Billy Es geht dabei um Ratzinger, der sich Papst Benedikt der XVI. nennt. Der zynische, fanatische und scheinheilige Kerl dankt ja nun ab, folglich dann eine neue Papstwahl ansteht. Dazu die Frage, wann diese und was das Resultat sein wird? Weisst du bereits etwas darüber?

Ptaah Das ist der Fall ja, denn das Ganze interessiert mich persönlich, doch möchte ich darüber keine offizielle Aussage machen. Du weisst, was wir beschlossen haben bezüglich Voraussagen.

Billy Als Ausnahme vielleicht? Viele Ausnahmen wird es ja sowieso nicht mehr geben in Zukunft, wenn überhaupt.

Ptaah Aus dieser Sicht, gut. Also: Das Konklave findet seinen Anfang am 12. März, und schon am 13. März wird als neuer Papst ein Mann aus Argentinien namens Jorge Mario Bergoglio gewählt werden, der sich Franziskus nennen wird.

Billy Da gibt es doch eine Prophezeiung in bezug auf den letzten Papst. Steht da bereits etwas fest, dass sich diese Prophezeiung in bezug auf einen Weltenbrand erfüllen wird?

Ptaah Diesbezüglich haben sich viele Dinge verändert, und zwar zum Positiven, folglich vorderhand nichts darauf hinweist, dass sich die Prophezeiung erfüllen würde. Natürlich kann sich noch sehr viel verändern, und zwar auch ins Negative, womit sich dann die Prophezeiung erfüllen könnte, doch wie gesagt, weist gegenwärtig nichts darauf hin, dass sie sich erfüllen würde.

Billy Lassen wir uns überraschen, denn bei den Menschen dieser Erde kann sich sehr schnell sehr viel ändern, und zwar zum Positiven wie leider sehr oft vielmehr zum Negativen.

Billy

Reisen mit Überlichtgeschwindigkeit

Im 251. Kontaktgespräch vom 3. Februar 1995 sprach Billy im 238. Satz davon, dass eine Zeit kommen werde, zu der auch Albert Einsteins Relativitätstheorie verschiedene ergänzende Erneuerungen erfahren wird. Dies wird eines noch fernen Tages dazu führen – wie in Satz 252 des 251. Kontaktes beschrieben –, dass die Erdenmenschen neue und weiterreichendere Raumfahrzeuge bauen, ausrüsten und damit in die Weiten des Alls hinausfliegen werden, «um noch grössere und interessantere und vor allem noch wichtigere Entdeckungen zu machen, auch wenn diese Raumschiffe während den ersten Zeiten noch verhältnismässig lange unterwegs sein werden, bis endlich Antriebsmöglichkeiten gefunden werden, die Weltraumreisen mit höchsten Geschwindigkeiten und ohne Zeitverschiebungen ermöglichen, bis eines Tages überlichtschnelle Raumfahrzeuge zur Alltäglichkeit werden, die millionenfache Lichtgeschwindigkeit erreichen.»

Die theoretischen Anfänge hierfür sind schon im Werden begriffen und entwickeln sich laufend weiter, was eine interessante Pressemitteilung im Oktober 2012 beweist. Demnach ist es mit der Speziellen Relativitätstheorie von Albert Einstein vereinbar, schneller als das Licht zu sein. Zu dem Schluss sind zwei Mathematiker aus Australien gekommen.

Nichts, so lehrt es die Spezielle Relativitätstheorie von Albert Einstein, ist schneller als das Licht. Vermeintliche Ausnahmen, wie überlichtschnelle Neutrinos, erwiesen sich am Ende als Messfehler. Zwei australische Mathematiker erklären, Überlichtgeschwindigkeit sei dennoch mit der Speziellen Relativitätstheorie vereinbar. Jim Hill und Barry Cox von der Universität in Adelaide haben nach eigenen Angaben Formeln entwickelt, nach denen Reisen mit Überlichtgeschwindigkeit möglich sind. «Unser Ansatz ist eine natürliche und logische Erweiterung von Einsteins Spezieller Relativitätstheorie und ergibt erwartungsgemäss Formeln ohne die Notwendigkeit für imaginäre Zahlen oder komplizierte Physik», erklärt Hill.

Als die CERN-Forscher vor gut einem Jahr die Welt mit der Nachricht überraschten, dass Neutrinos eventuell schneller als das Licht seien, hätten sie schon an ihrer Theorie gearbeitet, erzählt Hill. Diese stellen die beiden in einem Aufsatz in der britischen Fachzeitschrift «Proceedings of the Royal Society A» vor. Damit sei aber noch nicht gesagt, dass es tatsächlich möglich sei, sich schneller als das Licht zu bewegen. «Wir sind Mathematiker, keine Physiker. Wir sind dieses Problem aus einer theoretischen mathematischen Perspektive angegangen», sagte Cox. Entsprechend erkläre ihr Aufsatz nur, wie Bewegungsgleichungen unter diesen Bedingungen funktionierten, nicht aber, wie das praktisch umgesetzt werden könne.

(Quelle: <http://rspa.royalsocietypublishing.org/content/early/2012/09/25/rspa.2012.0340.full>)

Achim Wolf, Deutschland

Auszug aus dem 559. offiziellen Kontaktgespräch vom 30. April 2013

Billy ..., daher sollten wir jetzt von diesem Thema abkommen und uns dem zuwenden, wovon wir gesprochen haben, ehe Quetzal erschien. Es ging dabei um die Besserwisserei, wozu ich noch folgendes sagen will: Wenn schon von alters her die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit erkannt und realisiert worden wäre und auch in der heutigen Zeit erkannt würde, dass eben die Besserwisserei und die oft damit verbundene Herrschsucht und Machtgier vieler Menschen ungeheure Schäden und Katastrophen über die Erde und für die Menschheit brachten und weiterhin bringen, dann hätte die irdi-

sche Menschheit ein besseres Leben gehabt und hätte es auch heute noch und in Zukunft. Dies besonders durch all den positiven und wertvollen Fortschritt der Medizin, der Technik und diverser Wissenschaften, wodurch der allgemeine Lebensstandard und die Lebensqualität einen hohen Stand erreicht haben. All die aussergewöhnlichen und durch die Überbevölkerung hervorgerufenen Naturkatastrophen und Kriege sowie viele Krankheiten und Seuchen und diverse Ausrottungen von allerlei Tieren, Getier und Pflanzen hätten eben vermieden werden können und könnten weiterhin vermieden werden, wie auch die Zerstörung der Natur und des Klimas. Auch die bösen Folgen der Globalisierung wären niemals zustande gekommen, wie eben die weltweite Verschleppung menschlicher und tierischer Krankheiten und Seuchen sowie das ebenfalls weltweite Einschleppen von Pflanzen, Insekten, Tieren und Getier aus fremden Ländern, die sich unhemmbar ausbreiten und einheimische Gattungen und Arten verdrängen und zum Aussterben bringen. In dieser Weise ist die Globalisierung wahrhaftig eine Katastrophe, die nicht wieder rückgängig gemacht werden kann und noch viel Unheil bringen wird, und zwar über die ganze Menschheit wie auch über die Fauna und Flora. Dazu tragen auch die sich immer mehr zu Völkerwanderungen formenden Flüchtlingsströme bei, die aus vielen Ländern zunehmen, in denen staatlicher Terror oder Krieg sowie Arbeitslosigkeit, Folter, Hungersnot, Landzerstörung und Unterdrückung usw. herrschen. Dazu kommt noch ein neuer Kolonialismus, der darin besteht, dass Staaten und Konzerne in fremden Ländern ganze Landschaften aufkaufen, deren Ressourcen ausbeuten oder den Boden bewirtschaften, um dadurch im eigenen Heimatland zu profitieren und Lebensmittel für die rasant steigende Bevölkerung zu erzeugen. Es wird dabei in den gepachteten oder aufgekauften Ländereien nach Erdgas und Erdpetroleum gebohrt, und es werden hoch subventionierte Fabriken und sonstige Produktionsstätten erbaut, wie auch gefährliche Atomkraftwerke und andere Energiekraftwerke, weil durch den durch die Überbevölkerung unaufhaltsam steigenden Energiebedarf Milliarden von Euros, Franken, Dollars, Pfund und Yen usw. zu verdienen sind. Agrotreibstoff-Raffinerien schießen wie giftige Pilze aus dem Boden, und es wird damit immer schlimmer, denn die verantwortungslos wachsende Überbevölkerung schreit ständig nach mehr Treibstoff für Autos, Lastenfahrzeuge, Schiffe, Arbeitsmaschinen, Flugzeuge und kriminellen Motorsport usw. Und diesbezüglich ist nachweisbar, dass mehr als die Hälfte aller gepachteten oder gekauften Ländereien sowie die weltweite landwirtschaftliche Landnutzung für die Agrotreibstoffindustrie genutzt wird. Und dazu wird Boden und Land benutzt – auch von vielen verantwortungslosen und profithesichenden Landwirten –, um Pflanzen anzubauen, aus denen Agrotreibstoff hergestellt wird, anstatt Korn, Mais und sonstige Pflanzen, die den Menschen als Nahrung dienen und viel Hunger in der Welt stillen könnten. Es ist aber auch die Kunststoffindustrie, die beim Ganzen mitmischt, denn auch diese ist darauf aus, aus Lebensmittelpflanzen neue Stoffe für ihre Zwecke zu gewinnen, denn Kunststoffe sind derart wichtig geworden, dass sie nicht mehr wegzudenken sind. Die Finanzwirtschaft sowie die Energie- und Chemieindustrie haben sich auch dem Markt für die Abgase und Klimagase aller Art eröffnet, denn es wurde entdeckt, dass die Gase «eingefangen» und zu neuen Treibstoffen usw. verarbeitet werden können. Und um genügend dieser Gase habhaft zu werden, wird wieder Boden und Land geschachert, um darauf Pflanzen anzubauen, aus denen wieder Abgase und Treibhausgase produziert werden können. Das Klimagas CO₂ spielt dabei eine besondere Rolle, denn dieses bindet sich in Pflanzen, in Blättern, Wurzeln und in Baumstämmen sowie im Boden, und wenn dieses eingesammelt wird, dann sind damit unzählige Milliarden an Geld zu machen, wenn diese Gase wieder in der einen oder andern Form genutzt werden können. Und um all dies tun zu können, werden den Bevölkerungen diverser Länder Grund und Boden und grosse Ländereien enteignet. Die Bevölkerungen jener Länder jedoch, denen ihr Land enteignet und an fremde Staaten verpachtet oder verkauft wird, verhungern, verdursten, verfallen Krankheiten und Seuchen und geraten in Not und Elend. Die Konzerne und Staaten, die sich so fremdes Land unter den Nagel reissen, haben damit für sich neue Kolonien geschaffen und tun es auch weiterhin. Es hat effectiv ein Wettlauf um den Besitz von Böden und Ländereien rund um die Welt begonnen, und jene Regierungen und Spekulanten, die Ländereien an fremde Staaten und Konzerne pacht- oder verkaufsmässig verschachern, machen dadurch ungeheuer profitable Gewinne, wie natürliche auch jene, welche das Land und den Boden durch Pacht oder Kauf sichern. Und das alles geschieht einerseits im Zug der verantwortungslosen und verbrecherischen Globa-

lisierung, und andererseits infolge der ungeheuren und stetig wachsenden Überbevölkerung, die ja der eigentliche Ursprung des Ganzen ist. Heute, im Dritten Jahrtausend, ist der Handel, die Pacht und der Verkauf von Boden viel profitabler als das Schürfen von Gold-, Diamanten und Seltenen Erden. Heute ist das grosse Geschäft zu machen für die landreichen Kontinente, wie Afrika, Brasilien, Osteuropa und Südostasien, wobei aber früher oder später auch Australien in Betracht zu ziehen ist, wie aber auch Landwirtschaftsbetriebe in Europa usw., die krankheits- oder altershalber aufgelöst werden, weil sie nicht mehr bewirtschaftet werden können. Andere aber werden oft einfach aus Profitgier verschachert und von den Käufern anderweitig genutzt, um horrenden Gewinne daraus zu schlagen. Die Jagd um den Boden der Welt, um die Äcker, Felder, um die kleinen und grossen Ländereien fordert dabei unter den Bevölkerungen, der Tier- und Getierwelt sowie der Flora ungeheuer viele Opfer, was aber die gewissenlosen und kriminellen Investmentbanditen nicht kümmert, denn in ihren Kalkulationen zählt nur der horrenden Profit, den sie machen. Menschenleben spielen dabei ebenso keine Rolle, wie auch nicht, dass Existenzen und Lebensmöglichkeiten der Menschen und der Fauna und Flora vernichtet und Familien entwurzelt und zerstört werden. Die Folge des Ganzen ist auch, dass riesige Landstriche verelenden und dass die politische Stabilität vieler Länder untergraben wird, wie auch alle menschenwürdigen Lebensführungsmöglichkeiten für die betroffenen Bevölkerungen immer tiefer sinken und in Not und Elend und im Tod enden. Ganz besonders dort ist der Boden heiss begehrt, wo die Preise dafür noch niedrig sind, wie z.B. in Afrika und Brasilien. Aber auch im teuren Europa ist die Bodenjägerei und gar ein richtiger Bodenrausch im Gang, denn auch da sind die verbrecherischen und profitgierigen Bodenspekulanten fleissig am Werk und lutschen den Landbesitzern ihren Boden ab, natürlich gegen entsprechend Bares, dem die ebenfalls geldgierigen Besitzer der heimatlichen Krumen nicht widerstehen können. Erschreckend beim Ganzen der weltweiten Landjägerei ist auch, dass diese durch Staaten konkurriert werden, bei denen der Besitz von Grund und Boden eine Frage des Überlebens der eigenen Bevölkerung ist. Dies ist insbesondere bei Staaten der Fall, die eine derart überbordende Massenüberbevölkerung haben, die alle Normen sprengt, wie z.B. China und Indien. China ist dabei auch der Staat, der zu den grössten Pächtern und Käufern in bezug auf den Weltbodenmarkt gehört, denn im eigenen Land kann der Bevölkerung nur noch ein Minimum an bewirtschaftbarem Boden geboten werden. Dies sowohl darum, weil die boomenden Städte und grossen Dörfer sowie die Industrialisierung immer mehr fruchtbares Land verschlingen, während aber auch durch Auslaugung des Bodens und Zerstörung der Vegetation immer mehr Desertifikationen resp. Wüstenbildungen entstehen. Ein Riesensproblem ist jedoch auch der Trinkwassermangel, von dem jedoch nicht nur China, sondern auch viele andere Länder betroffen sind, wobei vielfach Konzerne schuld daran sind, die in vielen Ländern – hauptsächlich Drittweltländer – für ihre Industrien den Bevölkerungen das Wasser abzapfen und das rückfliessende derart vergiften, dass es tödlich wird. Doch nicht nur China steht an der Stelle der riesenhaften Überbevölkerung und der Nahrungsprobleme, sondern auch Indien, in dem auch Wassermangel herrscht. Der grösste Fluss, der Ganges, ist eine tödliche Brühe, denn darin werden Leichen entsorgt, wird Selbstmord begangen, und es wird in ihm aller Unrat entsorgt usw. Sauberes Trinkwasser ist Mangelware, wie auch in China und in diversen Staaten Afrikas, doch das kümmert die Verantwortlichen der Konzerne und der ganzen profitgierigen Industrie nicht. Probleme bestehen diesbezüglich wie anderweitig jedoch auch in Industriestaaten, wie z.B. in Japan, wo infolge der Berge und des Meers kaum mehr Platz für die Landwirtschaft ist. So importiert dieser Staat bereits etwa 65–70 Prozent aller wichtigsten Lebensmittel aus dem Ausland. So hängt Japan damit mehr als andere Industriestaaten am Import aus den Agrarmärkten. Ähnlich ergeht es Südkorea, wo nur Kleinsthöfe bewirtschaftet werden, die in der Regel weniger gross sind als ein Fussballfeld, was üblicherweise nicht einmal dazu ausreicht, um die mehrköpfige Familie zu ernähren, die das kleine Landstück mit harter Handarbeit und ohne Maschinen bewirtschaftet. Auch Ägypten kann die eigene Bevölkerung nicht mit Korn versorgen, denn im Schwemmland des Nil kann nicht genug Weizen usw. produziert werden, wie es in der Wüste sogar absolut unmöglich ist, weil das Wasser fehlt. Und wo Wasser ist, wird mehr davon abgepumpt, als Bäche, Flüsse und der Regen nachliefern können. Ägypten kauft am Nil Neuland, um es mit Korn usw. zu bewirtschaften, weil es nicht weiter abhängig vom stetig unberechenbarer werdenden Welt-

markt sein will. Das wird aber mit Sicherheit auf lange Zeit hin das Problem nicht lösen, wie das auch nicht in Südamerika, in Russland und den Anhängerstaaten sowie in Südostasien und in vielen anderen Staaten der Fall sein wird, denn über kurz oder lang werden infolge der weiterhin überhandnehmenden Überbevölkerung Kriege um Wasser und Land über die Erde rollen und katastrophale Folgen mit sich bringen. Und um Grundwasser und Fließwasser, wie z.B. von den grossen Flüssen Colorado River, dem Amazonasfluss, Ganges, Tigris, Euphrat, Mekong und Nil usw., besteht bereits ein Wasserstress, der bereits rund 50 Prozent des globalen Wasserreservoirs betrifft. Chronischer Wassermangel droht weltweit immer mehr einstig fruchtbare und grüne Landstriche in Wüsten zu verwandeln. Um Land, Grund und Boden herrschen bereits jetzt Korruption und Raffgier, wie das besonders im Kongo der Fall ist, wie aber auch in Äthiopien, Kenia, Liberia, Mosambique, Nigeria, Sambia, Sudan, Tansania und Uganda usw. Besonders in den genannten ehemaligen Kolonien stehlen die Machthabenden dem Volk immer neues Land und verschachern es an fremde Staaten, um sich selbst zu bereichern. Dies, während die Bevölkerungen darben, hungern, in Not und Elend verfallen, kein Wasser und keine Nahrung haben, krank, elend, siechend und vertrieben werden und dem Tod verfallen. Schuld an allem trägt auch die Weltbank, die zusammen mit ihren Tochterfirmen International Financial Corporation (IFC) und Foreign Investment Advisory (FIAS) attraktive und rundum sichere Investitionsmöglichkeiten für finanzstarke Investoren schafft, was oft bizarre Folgen hat. Aus einer solchen Investmenthandlung heraus hat sich z.B. in Pakistan ergeben, dass ein Vertrag zustande kommen konnte, dass die Regierung über das Wissen des Volkes hinweg mit Saudi Arabien einen Landpachtvertrag abgeschlossen hat, in dem Pakistan militärischer Beistand zugesichert wird, und zwar gegen die eigene Bevölkerung, wenn es sich ergeben sollte, dass Ausschreitungen erfolgen würden bei Getreidelieferungen an den Wohnstätten der Armen vorbei. Allen voran werkelt also die Weltbank geldgierig bei den Boden- und Landgeschäften mit, wie dies auch anderen internationalen Instituten eigen ist. Also sind es nicht nur die Konzerne und Spekulanten und die geld- und raffgierigen Machtbesessenen und Regimes der diversen Staaten. Und was die Weltbank fabriziert ist das, dass sie die käuflichen Böden und Ländereien als eine Aktion bezeichnet, die im Interesse und Wohl der jeweiligen Länder und Regierungen geschehen würde. Wird nun aber der Boden allgemein betrachtet, dann ist zu sagen, dass dieser die eigentliche Grundlage der menschlichen Ernährung ist. Und dass er bereits für die wahnwitzige Überzahl der weiterhin grassierenden Überbevölkerung für die Ernährung sehr knapp geworden ist und weiter immer knapper wird, das muss selbst dem Dümmersten einleuchten, selbst jenen krankhaft Verblödeten, die meinen, dass die Erde und deren Fauna und Flora sowie die gesamte Natur und das Klima noch weitere Milliarden von Menschen verkraften könnten. Der Boden wird stetig knapper und wird immer mehr zerstört, so zum einen durch die Art und Weise, wie die industrielle Landwirtschaft damit umgeht, und zwar nicht nur mit einfachen Maschinen, sondern solchen, die aus einem grössenwahnsinnigen Gigantismus hervorgehen. So verdichten die massenweisen Maschinen den Boden, machen ihn undurchlässig und unfruchtbar und zerstören so auch die erdinnere Welt der für die Fruchtbarkeit des Bodens notwendigen Organismen, wie dadurch aber auch die Flora zerstört und auch die Fauna ausgerottet wird, weil ihre Lebensmöglichkeiten vernichtet werden. Dazu trägt auch der grenzenlose Einsatz von Düngemitteln bei, wie Stickstoff, Kalium und Phosphat, ohne die eine industrialisierte Landwirtschaft und ein Gartenbau nicht möglich wären. Auch der anderweitig kriminell zu nennende Chemieeinsatz zur Bekämpfung von schädlichen Organismen usw. trägt seinen Teil zur Zerstörung des Bodens sowie der Fauna und Flora bei. Dazu kommen noch Dürre- und Hitzewellen, die den fruchtbaren Boden und dessen Organismen zerstören, wobei in der heutigen Zeit diese Dürren und Hitzewellen, wie auch die katastrophalen Unwetter auf die Auswirkungen durch die wahnwitzige Überbevölkerung zurückzuführen sind. Durch diese Vorkommnisse sind auch die Kornkammern der Welt, wie Russland und die USA, dazu gekommen, dass sie um die eigene Nahrungsversorgung bangen müssen. Um ihre Nahrung müssen aber vor allem die Menschen der Drittweltländer bangen, doch trotz dieser Tatsache wird auch bei diesen viel Nahrung einfach achtlos weggeworfen. In den Industriestaaten werden vom Feld bis zum Teller rund die Hälfte aller Nahrungsmittel in den Müll geworfen, wobei einerseits der Überfluss dazu verführt, andererseits aber auch die Unsinnigkeit der angeblichen Verfalldaten, die auf allen Produkten aufgedruckt werden. Trotz Not,

Hunger und Elend sieht es in den sogenannten Entwicklungsländern jedoch nicht viel besser aus, und zwar deshalb, weil infolge maroder und korrupter Strukturen der grösste Teil aller Ernten zwischen dem Ernteplatz Feld resp. Acker oder Garten einfach verlorengelassen oder verdirbt. Dies zu beheben und zum Besseren zu ändern ist jedoch sehr schwer, und zwar weil das notwendige Wissen und Wollen sowie die massgebende Initiative fehlen. Selbstinitiative ist schon gar nicht vorhanden, auch nicht in den industrialisierten Staaten, und besonders in diesen werden nur Dinge ausgeklügelt, durch die allein die Symptome, jedoch nicht die effektiven Faktoren bekämpft werden. Eine Selbstverpflichtung in den Drittweltländern ist illusorisch, denn so lange, wie die Hand mit Hilfsgütern gefüllt wird, ohne dass dafür gearbeitet werden muss, so lange entsteht keine Selbstinitiative. Dazu kommt auch die Tatsache, dass jene, welche eine Selbstinitiative und Selbstverpflichtung entwickeln müssten, dies darum nicht tun, weil sie sehen, erfahren und erleben, dass sie selbst nur für das nackte Überleben kämpfen müssen, während die Banker, Spekulanten und die Mächtigen ihrer Länder für sich selbst Milliarden Gewinne einsacken, in allem erdenklichen Luxus und in Freuden und Herrlichkeit leben. Das aber führt zu Aufstand, Terror und Krieg, und all das schwelt im Untergrund, bis sich die glimmende Glut zum Brand entfacht und die daraus hervorgehende Katastrophe unabwendbar wird.

Ptaah Alles, was du sagst, ist die Wahrheit, und dass du es sagst, ist ganz in meinem Sinn. ...

Auszug aus dem 563. offiziellen Kontaktgespräch vom 1. Juni 2013

Billy Quetzal sagte mir einmal privaterweise etwas in bezug auf Gefangene, besonders Amerikaner, jedoch auch andere, die in die Tschechoslowakei und dann in die Sowjet-Union gebracht worden seien, wo sie gewaltsam zu medizinischen und drogenmässigen Versuchen missbraucht worden seien. Auch bei Atombombenversuchen usw. seien sie mit böser Gewalt zusammen mit Tieren in die direkten Gefahrenzonen der Explosionen gebracht worden, und zwar angekettet. Es sollen so weit über 10 000 Menschen, insbesondere amerikanische Kriegsgefangene, auf solche bestialische Art und Weise zu Tode gebracht worden sein, ohne dass die Regierung der USA etwas dagegen unternommen oder auch nur interveniert habe.

Ptaah Das ist richtig. Die Regierung und die hohen Militärs der USA wussten um diese Geschehen, die derart waren, dass gefangene US-Soldaten und auch andere Gefangene mit Flugzeugen in die Tschechoslowakei gebracht wurden und von dort in die Sowjet-Union, wo sie experimentell bei medizinischen, drogenmässigen und bei Nuklearwaffen-Versuchen grausam gefoltert und effektiv ermordet wurden. Die US-Soldaten und auch andere waren in Vietnam und Korea als Kriegsgefangene festgenommen und in die Tschechoslowakei und in die Sowjet-Union abgeschoben worden, um dort durch die unmenschlichen Versuche dem Tod zu verfallen. Wurden sie nur lebensgefährlich verwundet und verstrahlt, oder sind dem Wahnsinn verfallen, dann wurden sie exekutiert. So verschwanden in Vietnam und in Korea eine sehr grosse Anzahl US-Soldaten und auch andere Personen, deren Verbleib niemals öffentlich geklärt wurde. Auch hüllten sich die Regierung der USA und die Wissenden des US-Militärs in Stillschweigen, was auch noch bis auf den heutigen Tag geschieht. Und natürlich galt das auch für die Diktatur der Sowjet-Union, wie es auch für das heutige Russland gilt. Es ist unzweifelhaft, dass die Sowjet-Union über entsprechende Akten verfügte und dass auch Russland noch heute darüber verfügt, wie natürlich auch die USA. Doch ob diese Akten jemals an die Öffentlichkeit gelangen, das ist fraglich. Jedenfalls aber ist es so, dass die US-Geheimdienste von diesen ungeheuer verbrecherischen Mächenschaften wussten, jedoch nichts dagegen unternommen haben, wie auch die Regierung nicht. So haben sie nichts an die Öffentlichkeit dringen lassen, sondern sich gegenüber dem amerikanischen Volk in Schweigen gehüllt.

Billy Dazu ist wohl nichts mehr zu sagen, und auch ich finde keine Worte dazu, ausser dass es wohl sehr gefährlich ist, dieses Wissen zu verbreiten.

Ptaah Womit du sicher recht hast, denn unseres Wissens sind die diesbezüglichen Akten in den USA und in Russland immer noch unter strengstem Verschluss. Und dass wir nun offen darüber reden, kann gefährlich sein.

Billy Das kann wirklich so sein, doch nun ist es eben gesagt, folglich wir es auch nicht verheimlichen sollten, auch wenn dies unter Umständen Gefahr mit sich bringt. Die Menschen sollten wissen, was wirklich geschehen ist.

Ptaah Deine Worte legen deine Gesinnung dar, dass ein offenes Wort allein das Richtige ist und dass die Wahrheit nicht verheimlicht werden darf. Und aus dieser Sicht heraus möchte ich einmal einiges sagen, das dich betrifft und bei ...

...

Billy Eine weitere Frage ist die, die ich für den Fragenkatalog von Michael Horn ausarbeiten und beantworten soll, wobei Christian Frehner das Ganze aus dem Englischen folgendermassen übersetzt hat:

Ich habe die Broschüre von Wilbert B. Smith mit dem Titel «The New Science» gelesen, und du hast gesagt, dass er ein Kontaktler (Kontaktperson) war. Kannst du mir sagen, ob er eine Kontaktperson zu den Plejaren war, weil er in seinen Schriften über jemanden mit dem Namen Alan spricht und, gemäss deinen Informationen, Alan ein Lügner ist. Es gibt eine Broschüre, die wegen seinem Hinscheiden im Jahr 1962 unfertig blieb und in der er über die 12 Gewebe der Realität spricht. Kann darin Wahrheit gefunden werden?

(Hinweis Christian Frehner: Diese Frage bezieht sich auf die von Semjase gelieferte Liste der echten Kontaktler, siehe Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 6, Seite 264, Sätze 238–248.)

Kannst du dazu eine klare Antwort geben, die ich für die Fragenbeantwortung verwenden kann?

Ptaah Das ist kein Problem, doch ist dazu das Ganze etwas umfänglich auszuholen und folgendermassen zu erklären:

Ein gewisser Wilbert B. Smith war wohl ein Kontaktler, doch leider einer von der negativen Sorte. Sein Kontakt war nur ein einmaliger und absolut bedeutungslos und zudem nur ein hypnotischer Direktkontakt mit der Gruppe des «Ashtar Sheran», wobei das Ganze, wie gesagt, effectiv von unbedeutender Natur war. Hypnotischer Direktkontakt nennen wir solche, bei denen die Hypnose nicht selbständig durch Apparaturen durchgeführt wird, sondern direkt durch Menschen, wobei jedoch die hypnotische Gedanken-Energieübermittlung über grosse Distanzen ebenfalls über starke Sendeapparaturen erfolgt. Smith stand also, wie viele andere Kontaktleute, beim Kontakt unter Hypnose mit posthypnotischem Aspekt, und er handelte mit dem, was er tat, nicht bewusst und nicht nach eigenem Willen, wie das bei der «Ashtar Sheran»-Gruppe eine übliche Vorgehensweise war, um die Kontaktleute absolut unter Kontrolle halten zu können. Und dies war bei all den zahlreichen Kontaktpersonen so, die von der «Ashtar Sheran»-Gruppe missbraucht wurden. Solche Kontakte mit Erdenmenschen waren durch die «Ashtar Sheran»-Gruppe sehr häufig der Fall, wobei diese Gruppe einfach Erdenmenschen impulsiv beeinflusste, um sie zu willigen Werkzeugen für ihre dunklen Machenschaften auf der Erde zu machen. Diese Beeinflussten waren in grosser Zahl, doch hatte keiner all dieser Menschen jemals eine Ahnung davon, was die tatsächliche Wirklichkeit der Kontakte war und wie diese stattfanden. Tatsächlich hatten sie auch niemals einen realen physischen Kontakt, sondern stets nur hypnotisch-impulsiv, wobei auch

Realvisionen zum Ganzen gehörten, wodurch viele solcher Kontaktpersonen, die von der «Ashtar Sheran»-Gruppe missbräuchlich manipuliert wurden, überzeugt davon waren, dass sie reale resp. wirkliche Kontakte mit Ausserirdischen gehabt hätten. Also war ihnen nicht bewusst, dass sie keine echte Begegnungen in diesem Sinn mit den Ausserirdischen hatten, folglich waren sie auch nicht in deren Fluggeräten mitgeflogen, denn tatsächlich wurde ihnen durch hypnotische Realvisionen alles nur vorgegaukelt. Durch diese hypnotische Realvision-Täuschung wurden die Kontaktler in der Art irregeführt, dass sie durch die in sie gesetzten Einbildungen tatsächlich Glaubens waren, sie hätten wirkliche Kontakte mit Ausserirdischen und seien mit deren Fluggeräten mitgeflogen. Also vermochten sie die Wirklichkeit nicht mehr von der hypnotischen Illusion zu unterscheiden und lebten oder leben immer noch in der eingepflanzten Einbildung, dass ihre Kontakte wirklich real stattgefunden hätten. Eine weitere Tatsache war die, dass diesen Kontaktlern hypnotisch-suggestiv falsche Daten über die Herkunft der «Ashtar Sheran»-Gruppe eingesetzt wurden, folglich praktisch all diesen Kontaktlern verschiedenste Herkunfts-orte in deren Erinnerung gesetzt wurden. Doch all diese Fakten waren uns damals, als wir dir die Liste dieser Kontaktler nannten, unbekannt, denn zur damaligen Zeit analysierten wir bei den Betroffenen nur deren Erinnerungen. Diese waren jedoch derart tiefgründig hypnotisch-suggestiv manipuliert, dass wir uns davon täuschen liessen und also die Erinnerungsmanipulation nicht erkannten. Die wirklichen Tatsachen haben wir erst vor drei Wochen herausgefunden, mit besseren technischen Möglichkeiten, worüber wir nun verfügen und die wir nun erstmals in Gebrauch genommen haben. Es sind uns die letzten Jahre bei diversen solcher Art Kontaktler Dinge aufgefallen, die uns seltsam erschienen, weshalb wir mit den neuen Apparaturen und Geräten die Erinnerungsimpulse aller noch lebenden Kontaktpersonen nochmals analysierten und deren hypnotische Blockade zu durchdringen vermochten. Auf diese Weise sind wir nun auf die tatsächliche Wirklichkeit und Wahrheit gestossen. Diese Auswertungen haben bis gestern angedauert, folglich ich dir heute auch die Resultate unserer Bemühungen und Analysen nennen kann. Dazu ist nun aber zu sagen, dass den in der genannten Weise zu Kontakten gezwungenen Personen keine eigene bewusste Kenntnis geblieben ist, sondern nur die post-hypnotische Erinnerung, die bereits kurz nach der Manipulation derart stark wurde, dass sie nicht mehr rückgängig gemacht werden konnte. Und dies trifft ausnahmslos auf alle jene viele Erdenmenschen zu, die wir dir einzeln oder in Listen namentlich als Kontaktpersonen genannt haben und die ausnahmslos zwangsweise durch die «Ashtar Sheran»-Gruppe hypnotisch-suggestiv-realvisionär manipuliert wurden. Bei allen waren die Impulse jedoch in jedem einzelnen Fall derart, dass die Impulseempfänger durch eine entsprechende Beeinflussung falsche Visionen hatten und vermeinten, Kontakte erlebt zu haben, weshalb sie dann darüber auch Notizen machten, Bücher schrieben und teils auch an die Öffentlichkeit traten. Der Grund dafür war einerseits, dass dadurch eine weltweite Desinformierung in bezug auf die Existenz und Herkunft verschiedener Ausserirdischer zustande kommen sollte, während andererseits damit auch ein Plan der «Ashtar Sheran»-Gruppe verbunden war, der darin bestand, auf der Erde herrschaftsmässig ansässig zu werden und daselbst eine neue Heimat zu finden. Der Plan war dabei der, dass diese Gruppe sozusagen für die irdische Bevölkerung als Retter in der Not auftreten sollte, und zwar gegen verschiedene «böse» ausserirdische Eindringlinge, die dann angeblich die Erde hätten bedrohen sollen. Dazu war ein grosses Schauspiel mit Luftkämpfen und Kämpfen im Erdorbit geplant, um alles real erscheinen zu lassen. Und dies hätte dann letztendlich dazu geführt, dass die «Ashtar Sheran»-Gruppe die Herrschaft über die Erde übernommen hätte, sozusagen als ausserirdische Schutzarmada. Dies alles wurde also angestrebt mit den hypnotischen Kontakten zu Erdenmenschen, und zwar sollte das Ganze zustande kommen, nachdem offizielle Kontakte mit den irdischen Regierungen aufgenommen worden wären. Dies hätte tatsächlich gelingen können, eben hervorgerufen durch impulsartige Beeinflussung bestimmter Erdenmenschen, wozu letztendlich auch die Machthaber aller Länder gehört hätten, die dann gemäss den Impulseingaben derart gehandelt hätten, dass sich die Pläne hätten verwirklichen lassen. Da diese Personen, deren eine grössere Anzahl war, allesamt versagten und aus uns noch unbekanntem Gründen ihre in sie gesetzten Aufträge nicht erfüllten, kam der böse Plan nicht zustande. All die Kontaktler, die wir dir früher auch bei ihren Namen nannten, sollten also als Wegbereiter fungieren, um die Pläne der «Ashtar Sheran»-Gruppe zu verwirklichen. Und da all diese Erdenmenschen

eben in der genannten Weise hypnotisch-suggestiv durch die Ausserirdischen der «Ashtar Sheran»-Gruppe manipuliert wurden, was wir damals allerdings noch nicht wussten, nannten wir sie als wirkliche Kontaktpersonen. Das war wohl falsch von uns, weil wir uns irreführen liessen, wodurch bei dir und dadurch auch bei den Erdenmenschen falsche Annahmen entstanden, die darauf hinausliefen, dass diese Kontaktpersonen mit der «Ashtar Sheran»-Gruppe wirkliche physische oder telepathische Kontakte mit irgendwelchen Ausserirdischen gehabt hätten. Das traf natürlich nicht zu, wie wir heute wissen, was uns aber doch schon damals seltsam erschien, weil wir ausser den drei uns unbekanntem Gruppierungen keine andere kannten. So nahmen wir an, dass diese Kontaktpersonen mit den drei uns fremden Unbekannten in Verbindung stünden. Dieses Missverständnis führte also auf uns zurück, was wir sehr bedauern. Und zu erwähnen ist noch, dass diese Form der erzwungenen Manipulationskontakte nichts mit unseren Impulskontakten zu tun hatte, die wir zu Erdenmenschen pflegten, allerdings für diese unbewusst und derart, dass sie annahmen, ihre fortschrittlichen Ideen seien ihre eigenen. Insbesondere fanden diese Impulskontakte von unserer Seite zu Wissenschaftlern statt, um die Wissenschaften der Medizin und Technik bei den Erdenmenschen zu fördern, was sich auch durch die sehr rapiden Entwicklungen in den letzten Jahrzehnten durch vielerlei Erfindungen und Neuerungen usw. tatsächlich ergeben hat, wie nachweisbar ist. Auch unsere Kontakte waren derart, dass die Empfangspersonen unserer Impulsübermittlungen keinerlei Kenntnis vom Ganzen der unbewussten telepathischen Informationsimpulse hatten. Durch die «Ashtar Sheran»-Gruppe, die letztendlich im DAL-Universum ihr Ende fand, wie du weisst, sollte auf der Erde also Unheil entstehen, was zustande gekommen wäre, wenn ihre manipulativen Machenschaften mit den zwangsweise kontaktierten Erdenmenschen Erfolg gehabt hätten. Was nun den Namen Alan betrifft, der von Wilbert B. Smith benutzt wurde, so war dieser ebenso nur eine phantastische Erfindung, wie auch alle seine Äusserungen. In bezug auf den Namen Alan hiess es nicht, dass dieser ein Lügner war, sondern, dass die Namensbedeutung «der Lügner» bedeutet. ...

Billy Das sind wieder neue Erkenntnisse, die vieles in einem neuen Licht erscheinen lassen.

Ptaah Das ist so, doch auch wir sind nicht vor Fehlern und vor Irreführungen gefeit, dies auch nicht in genannter Beziehung durch die «Ashtar Sheran»-Gruppe, die sehr üble Machenschaften betrieben und viel Unheil angerichtet hat hinsichtlich angeblicher physischer und telepathischer Kontakte mit diversen Ausserirdischen von angeblich verschiedenen Herkunftsorten. Wie wir nun ergünden konnten, wurden ihren Opfern auf hypnotisch-visionärer Basis auch angebliche physische Kontakte vorgegaukelt, wie aber auch angebliche Botschaften christlich-religiöser Form. Dies nebst diversen anderen hinterhältigen Machenschaften, die in vielen Erdenmenschen falsche Annahmen und Ansichten auslösten, und zwar sogar bei beamteten Personen und Militärs usw. Auch wurden zur Verwirrung rund um die Welt tatsächlich Sichtungen mit verschiedenartigen Fluggeräten veranstaltet, wie auch seltsame Taten mit Tierverstümmelungen usw. begangen wurden, wie das auch durch Erdenmenschen geschah, die impuls-hypnotisch von der «Ashtar Sheran»-Gruppe dazu beeinflusst wurden. Davon erfahren haben wir allerdings erst durch Asket, weil sie uns berichtet hat, dass bei den Kämpfen im DAL-Universum vier Gefangene aus der «Ashtar Sheran»-Gruppe gemacht wurden, ehe deren Armada vollständig vernichtet wurde. Einer der vier Gefangenen war Ashtar Sherans erster Bevollmächtigter und Armada-Kommandant. Vor kurzer Zeit hat er, wie auch die drei anderen Gefangenen, sich endlich bereit erklärt, das Schweigen zu brechen und die vielen üblen Machenschaften der Gruppe preiszugeben, folglich wir eben dem Ganzen bei deren Hypnose-Kontaktieren auf den Grund gehen und die Wahrheit finden konnten. Diese Gefangenen nannten auch die Namen diverser bereits verstorbener solcherart falscher Kontaktler, worunter auch ein Wilbert B. Smith war, wie auch andere in verschiedenen Ländern in Europa, Afrika, Japan, Amerika, Israel und in Südamerika, wie Brasilien und Argentinien usw., wie aber auch Australien und Russland usw.

Billy Diese Abklärungen haben nun effektiv Hand und Fuss?

Ptaah Das ist so, ja, doch unsere diesbezüglichen Abklärungen waren sehr mühsam, weil hinsichtlich dieser Kontaktgeschehen, die mehr als sieben vergangene Jahrzehnte umfassten, vieles durchgearbeitet werden musste, wobei auch viele andere Dinge abzuklären waren. Dazu war ein weltweiter Grosseinsatz von uns notwendig, der mehr als sieben Monate dauerte und im ersten Teil vor drei Wochen erkenntnisreich abgeschlossen werden konnte, und der Rest vor zwei Tagen.

Billy Darüber hast du mir nie etwas gesagt.

Ptaah Das stimmt, doch hätte ich darüber gesprochen, ehe wir unsere Ergebnisse erlangten und dieser sicher waren, wären von dir viele Fragen gekommen, die ich vermeiden wollte. Ausserdem galt es, eine gewisse Vorsicht zu üben, weil uns jene Kräfte noch immer unbekannt sind, die in deinem Computer an deinen Schreibaarbeiten Schaden anzurichten vermochten. Es war zu befürchten, dass dadurch etwas ausgelöst worden wäre, worüber wir keine Kontrolle gehabt hätten.

Billy Das kann ich verstehen, doch taucht nun die Frage auf, ob durch das Ganze der Gefangenen und eurer Abklärungen sich vielleicht auch Erkenntnisse in bezug auf die drei euch unbekanntes Gruppierungen ergeben haben, und wenn ja, welche?

Ptaah Dies wurde mit den Gefangenen auch abgeklärt, wobei durch ihre Aussagen absolut feststeht, dass die <Ashtar Sheran>-Gruppe in keinerlei Verbindung mit den drei uns unbekanntes Gruppierungen stand.

Billy Und was ist mit irdischen geheimdienstlichen Flugmaschinen, zirkulieren diese noch immer rund um die Welt?

Ptaah Das ist tatsächlich so, und gemäss all dem, was wir diesbezüglich beobachten können, ist eine rege Tätigkeit gegeben.

Auszüge aus dem 565. offiziellen Kontaktbericht vom 14. Juni 2013

Billy ... Was mich heute aber speziell interessiert, das bezieht sich auf deine letzten Erklärungen, die du bezüglich der <Ashtar Sheran>-Gruppe und den drei euch unbekanntes Gruppierungen gemacht hast. Als du bei unserem letzten Gespräch am 1. Juni die drei euch unbekanntes Gruppierungen erwähntest, da ist mir ein seltsamer Unterton in deiner Stimme aufgefallen, der mir so erschienen war, als hättest du mehr sagen wollen, was du aber dann doch nicht getan hast.

Ptaah Du bist immer sehr aufmerksam, denn was du ansprichst ist richtig, doch leider ist mir durch alles andere, das ich zu erklären hatte, das Wesentliche bezüglich der uns unbekanntes Gruppierungen entfallen, worüber ich dich unterrichten wollte. Zwar bemühen wir uns nicht in spezieller Form um Abklärungen in bezug auf die drei Gruppierungen, doch ergeben sich trotzdem diesbezüglich wieder neue Erkenntnisse, die wir gewonnen haben. Dies war darum möglich, weil wir einerseits aus Askets Volk neue Techniken erhalten haben, die uns sehr viele Möglichkeiten hinsichtlich vielerlei Abklärungen ermöglichen. Andererseits war uns schon vor vielen Jahrzehnten vieles sehr seltsam erschienen bezüglich der vielen Erdenmenschen, die in Erscheinung traten und erklärten, dass sie mit ausserirdischen Wesen Kontakte pflegen würden und auch deren Botschaften zu verbreiten hätten, wobei sie auch seltsame Herkunftsorte resp. Sonnensysteme und Planeten der Ausserirdischen nannten, von denen wir jedoch wussten und auch heute genau wissen, dass dort keine Menschen oder menschenähnliche Lebensformen exi-

stieren. Folglich nahmen wir an, dass es sich bei diesen Angaben der Ausserirdischen an ihre Kontaktpersonen um bewusste Irreführungen handeln musste, wobei wir diese jedoch nicht zu ergründen vermochten. Unsere Annahmen gingen auch dahin, dass die ganzen Machenschaften auf die drei uns unbekanntem Gruppierungen zurückzuführen seien. Folgedem liessen wir das Ganze dabei bewenden und begingen dabei den Fehler, all die uns durch oberflächliche Erinnerungsabklärungen bekannten Kontaktpersonen als echt zu nennen, wie du das dann auch durch die Kontaktgespräche veröffentlicht hast. Nichtsdestoweniger liessen uns jedoch viele seltsame Ungereimtheiten keine Ruhe, weshalb wir versuchten, bei den Kontaktpersonen näheres zu erfahren, wobei wir jedoch analytisch nicht in deren Bewusstsein und auch nicht in deren Persönlichkeit eindringen durften, weil uns dies unsere Direktiven untersagten. Folglich mussten wir uns damit begnügen, die von den Kontaktpersonen freigegebenen Erinnerungen als wahrheitlich anzunehmen. Eine Befriedigung fanden wir dadurch jedoch nicht, denn ständig störten die aufgetretenen Seltsamkeiten. Also bemühten wir uns, eine Änderung unserer Direktiven zu erreichen, um das absolut Persönliche der Kontaktpersonen ergründen und in deren Bewusstsein und Persönlichkeit eindringen zu dürfen, um uns Klarheit zu verschaffen. Eine Änderung der Direktiven war jedoch sehr langwierig und dauerte Jahre, weil das absolut Persönliche von Menschen nicht verletzt werden durfte. Nach vielen Jahren wurde dann endlich beschlossen, dass für den speziellen Fall der Abklärung der tatsächlichen Fakten in bezug auf die irdischen Kontaktpersonen eine absolute Ausnahmeregelung getroffen wurde, die jedoch absolut nur für all diese Kontaktpersonen erlaubt wurde, wie wir sie dir nannten oder die uns anderswie bekannt waren. Für weitere Abklärungen dieser Art wurde keine Erlaubnis erteilt. Und da unsere damalige Technik zur gefahrlosen Ergründung der Bewusstseinsformen und Persönlichkeiten der Erdenmenschen noch in verschiedenen Dingen mangelte, wurden neue Forschungen betrieben und neue Techniken entwickelt, die völlig gefahrlos sein mussten. Insbesondere die Wissenschaftler von Asket und ihrem Volk waren und sind in solchen technischen Entwicklungen, wie wir sie benötigten, sehr viel fortschrittlicher, als es bei uns Plejaren der Fall ist. Also entwickelten sie für uns die notwendigen Apparaturen und Geräte, die wir dann auch von ihnen erhalten und auch eingesetzt haben. Also haben wir nun durch unsere neuen technischen Errungenschaften neue Erkenntnisse gewonnen hinsichtlich dieser drei Gruppierungen, die uns auch heute noch unbekannt sind. Und zu sagen ist noch, dass es sich bei unseren neuen Apparaturen und Geräten um solche handelt, die auch der Aufklärung vieler anderer Dinge in mancherlei Bereichen dienen und die ihre Anwendung also auch anderweitig finden als in bezug auf jene, die sich auf die tatsächlichen Fakten der Kontaktler in bezug auf die «Ashtar Sheran»-Gruppe beziehen. So haben wir durch diese Neuerungen auch erkennen können, dass es sich bei den uns unbekanntem Gruppierungen nicht um drei, sondern um deren vier handelt. Alle vier Gruppen sind weltweit recht aktiv, und das schon seit sehr langer Zeit, folglich sie auch oft von den Erdenmenschen beobachtet werden können. So ergab es sich durch unsere Abklärungen auch, dass wir viele Aktivitätsinformationen der vier Gruppierungen gewinnen konnten, wobei wir feststellen mussten, dass die Aktivitäten dieser Gruppierungen viel weitumfassender sind, als uns bis vor kurzer Zeit bekannt war. Darüber darf ich dir jedoch nur privaterweise Informationen weitergeben, wenn du interessiert bist.

Billy Das bin ich natürlich. Doch ich war immer der Meinung, dass ihr diesbezüglich mit Telemeterscheiben und auch anderweitig weltweit alles kontrolliert.

Ptaah Das ist nicht der Fall, denn unsere Beobachtungen und Kontrollen beziehen sich auf völlig andere Dinge, als eben auf solche, die grundsätzlich nicht unsere Belange sind. Wofür wir uns interessieren, das bezieht sich auf die geologischen Vorgänge der Vulkane, Gletscher, Erdbeben, Plattentektonik und Klima- sowie Naturveränderung usw., dann auch die Entwicklung und Veränderung der gesamten Fauna und Flora, wie auch auf die politischen Auswirkungen, die militärischen Geschehen und die wirtschaftlichen Vorgänge usw. Dazu gehören auch die allgemeine Entwicklung des Bewusstseins, Verstandes und der Vernunft der Erdenmenschen, der Medizin, Politik und der Militärbelange sowie das weltweite soziale Gefüge der Erdenmenschheit, wobei alle diese Dinge aus unserer Sicht noch sehr

unterentwickelt sind. Das führt auch dazu, dass wir kein Interesse an offiziellen Kontakten mit irdischen Einzelpersonen oder mit Regierungen usw. haben, denn wenn wir Kontakte suchen, dann muss umfänglich auf allen Gebieten eine entsprechend wertvolle Entwicklung und dementsprechend auch ein Mass an vernünftigen Handlungsweisen gegeben sein. Das aber fehlt bei den Erdenmenschen, und aus unserer Sicht wird es noch viele Jahrhunderte dauern, ehe überhaupt wirkliche Vernunft langsam zu greifen beginnt. In absehbarer und zweckdienlicher Zeit wird das aber noch nicht der Fall sein, denn ein solches Unterfangen, dass Verstand und Vernunft wirklich in der Weise erschaffen werden, durchdringen und gepflegt werden, dass Bösartigkeiten, Folter, Kriege, Süchte, Terrorismus und alle sonstigen Übel aus den Verhaltensweisen der Erdenmenschen verschwinden, erfordert ein langes Lernen der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote. Diese müssen aber den Erdenmenschen gelehrt werden, wozu in der Neuzeit nunmehr durch dich und in Zusammenarbeit mit allen Gruppemitgliedern die Mission ins Leben gerufen wurde und damit die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› verbreitet wird. Diese Lehre ist es auch, die in den Erdenmenschen das bewirken kann, was zu einer guten und wertvollen Bewusstseinsentwicklung notwendig ist. Und nur dann, wenn die Erdenmenschen wirklich diese Lehre interessiert und willig lernen, kann sich mit der Zeit langsam alles zum Besseren wenden.

Billy Da dachte ich falsch bezüglich eurer Kontrollen usw. Und was du gerade gesagt hast in bezug auf eine Kontaktaufnahme mit Erdenmenschen oder gar Regierungen usw., dass ihr dies nicht in Betracht zieht, das sollte jenen, welche immer wieder mal meinen, dass ihr die Erde angreifen könntet, klar genug darlegen, dass ihr Plejaren solcherlei Ambitionen nicht habt und dass ihr euch auch nicht in irdische Belange einmischet. Dies schon nicht infolge eurer Direktiven, die etwas Derartiges untersagen. Schön wäre es, wenn auch auf der Erde bei allen Staaten solche Direktiven bestünden, denen zufolge sich nicht der eine Staat in die Belange eines anderen Staates einmischen dürfte, wie das leider aber nicht so ist. Wenn ich an das schmierige Geplänkel denke, das bezüglich des Bankgeheimnisses und des damit geforderten und verbundenen Steuerwesens von der EU und den USA ausgehend gegen die Banken und den Schweizerstaat gemacht wird, dann kann mir übel werden. Und dass sich die Banken und unsere Landesregierung dazu zwingen lassen, das jagt einem den Hut hoch, denn damit sinken die Banken und der Staat Schweiz ab zu einem Marionettenstaat der EU und den USA.

Ptaah Was du sagst, das ist richtig, auch das in bezug auf die Machenschaften der EU und den USA gegen die Banken und den Staat Schweiz selbst.

Billy Dann nenne mir jetzt bitte die Fakten dessen, was du nicht offen aussprechen darfst.

Ptaah Was ich diesbezüglich zu sagen habe ist folgendes, worüber du jedoch Stillschweigen wahren sollst: ...

...

Billy Natürlich behalte ich diese Informationen für mich, das ist doch klar. Dann waren und sind die vier Gruppierungen also tatsächlich schon sehr lange rege tätig. Das erklärt auch all jene UFO-Erscheinungen usw., die sich seit langer Zeit zugetragen haben und sich bis heute zutragen und die von irdischer Seite bisher nicht geklärt werden konnten. Was ist nun aber mit den geheimen militärischen irdischen Flugobjekten verschiedener Staaten, die du auch angesprochen hast; sind diese derart futuristisch und hoch technisiert, dass sie für den Normalbürger als ausserirdische Flugobjekte gehalten werden können?

Ptaah Das ist zweifellos der Fall.

Billy Dann aber nochmals eine Frage in bezug auf diese diversen geheimen Flugobjekte verschiedener Staaten, die ja auch als UFOs bezeichnet werden und die ja auch immer wieder von vielen

Personen beobachtet werden können. Da ihr euch ja mit den militärischen Belangen der Erdlinge befasst, da müsste euch ja bekannt sein, um welche Flugmaschinen es sich handelt und welche Staaten diese konstruieren und in der Gegend herumsausen lassen.

Ptaah Das ist tatsächlich so, ja.

Billy Du lässt dich wieder alles fragen, ehe du mehr sagst. Welcher Art Maschinen sind es denn, und zu welchen Staaten belangen sie?

Ptaah Dies offen zu beantworten, wäre einerseits gegen unsere Direktiven, und andererseits unklug, denn es könnten dadurch unter den verschiedenen Staaten wieder unerfreuliche Machenschaften und Feindschaften in Erscheinung treten. Es wäre also auch gefährlich, diese Dinge aufzudecken. Wenn du aber darauf bestehst, es für dich zu wissen, dann ...

Billy Nein danke, dann will ich es nicht wissen. Doch die UFOs, die sogenannten «Foo Fighters» (engl.: «Foo» = Bezeichnung für unbekannte Flugobjekte im Zweiten Weltkrieg), die während dem Zweiten Weltkrieg beobachtet wurden, waren dies geheime irdische Flugmaschinen?

Ptaah Nein, das konnten wir ebenfalls abklären; alle belangten zu den vier uns unbekanntem Gruppierungen, in deren Fluggeräte wir auch zur heutigen Zeit mit unseren neuesten Analyseapparaturen und Geräten nicht einzudringen vermögen.

Billy Aber wie steht es denn damit, dass so viele Ausserirdische auf der Erde einhergehen und in den Regierungen sein und mitwirken sollen, wie immer von gewissen Leuten behauptet wird? Das kann ich mir eigentlich nicht vorstellen. Wenn all das als Wahrheit hingenommen werden soll, was diesbezüglich seit Jahrzehnten von angeblichen Kontaktleuten sowie von ehemaligen Geheimdienstlern, Regierungsbeamten und von UFO-Forschern oder von sonstigen angeblichen Kennern der Sache behauptet wird, dann müsste es auf der Erde ja nur so von Ausserirdischen wimmeln und alle Regierungen durch diese gesteuert werden. Ob dabei jene, welche behaupten, dass sie ehemalige Geheimdienstler, regierungsamtliche UFO-Forscher und amtlich erkorene UFO-Aufklärende seien, wirklich einem Geheimdienst, einer amtlichen UFO-Aufklärungs-Organisation usw. angehörten oder noch angehören, das möchte ich in Zweifel stellen.

Ptaah Diese Zweifel sind auch berechtigt, und es ist auch tatsächlich nicht so, dass die Erde und deren Regierungen von Ausserirdischen durchsetzt sind, denn bisher haben wir keine solche Feststellungen machen können. In politischer und militärischer sowie wissenschaftlicher Hinsicht hätten solche Faktoren vor unseren Abklärungen und Beobachtungen nicht verborgen bleiben können. Dass aber die vier uns unbekanntem Gruppierungen weltweit rege tätig sind, wie du sagst, und zwar in vielerlei Hinsicht, das ist eine absolut unbestreitbare Tatsache. Und was der Sinn und Zweck ihrer Aktionen ist, das ist uns ebenso unbekannt wie auch, ob sie irdischen, zukunftsirdischen oder ausserirdischen Ursprungs sind. Das interessiert uns auch nicht, denn es liegt in keiner unserer Aufgaben, mit ihnen in Kontakt zu treten oder ihren Ursprung zu ergründen.

Billy Dann führen also auch viele Beobachtungen, Dinge und seltsame Vorkommnisse nicht nur auf die einstige «Ashtar Sheran»-Gruppe zurück, sondern auch auf diese vier Gruppierungen?

Ptaah Davon war nie die Rede, sondern nur davon, dass viele Geschehen und Vorkommnisse dieser «Sheran-Gruppe» zuzuschreiben waren, und zwar von den hypnotischen Zwangskontakten bis hin zu allerlei unerfreulichen Geschehen und seltsamen Vorkommnissen.

Billy Natürlich. Aber jetzt steht endlich einmal klar fest, dass die vier euch unbekanntes Gruppierungen in verschiedener Weise sehr aktiv sind. Doch die Frage dazu, ob ihr sie auch künftig ignoriert und ob ihr euch auch weiterhin gegen Sicht und Ortung vor ihnen schützt?

Ptaah Ja, das ist ganz klar der Fall, denn wir sind an keinerlei Kontakt mit ihnen interessiert. Und seit unseren neuesten Abklärungen und Erkenntnissen sind wir nun auch völlig sicher, dass diese vier Gruppierungen keinerlei Kenntnis von unserer wirklichen Existenz haben. Dies, wenn von unklaren Vermutungen abgesehen wird, die vielleicht oder gar sehr wahrscheinlich gehegt werden, weil ihnen deine Aktivität in bezug auf die Verbreitung der Kontaktgesprächsberichte wohl nicht verborgen geblieben ist.

Billy Aber es sind immer wieder rund um die Welt irdische Betrüger, Scharlatane und Schwindler am Werk, die falsche Photos von angeblichen UFOs herstellen und behaupten, dass sie Kontakte mit Ausserirdischen hätten, und zwar physisch, telepathisch oder in Form von Channeling.

Ptaah Dieses Handeln ist unsinnig und uns bekannt.

Billy Entweder sind diese Leute geltungssüchtig, schizophran oder sonstwie nicht mehr ganz bei Trost. Aber wie kann es anders sein bei solchen Menschen, als dass sie irgendwie nicht zurechnungsfähig sind. Wenn das Ganze ...

Ptaah Erfreulich, und ...

Billy Vorhin wollte ich noch sagen: Wenn das Ganze betrachtet wird, dann sind diese Betrüger, Scharlatane und Schwindler in Sachen UFOs doch recht armselige Würstchen, die eigentlich zu bedauern sind. Aber eben geht mir Professor Ten Chu aus Almaty in Kasachstan durch meine Gedanken. Er ist, so hat uns Herr Imayo informiert, vor drei Tagen gestorben, und zwar nur Stunden, nachdem er noch einen Vertrag für mich unterzeichnet hat, um ein weiteres Buch ins Russische zu übersetzen und zu veröffentlichen. Er war 92 oder 93 Jahre alt, und er hat ja in Almaty die «Billilogie» ins Leben gerufen und auch ein «Billy-Museum» eingerichtet und eröffnet, in dem alle Bücher sowie diverse andere Dinge der FIGU ausgestellt sind.

Ptaah Es ist zwar sehr bedauerlich, doch ist der Tod das Schicksal von uns Menschen. Entrichte Herrn Imayo und der kasachstanischen Gruppierung in Almaty mein herzliches Beileid. Entrichte ihnen aber auch meine grosse Freude und Zufriedenheit in bezug auf das Lernen der Lehre und all die Missionsbemühungen, die durch die ganze Gruppierung bis anhin geleistet wurden. Es wird für mich erfreulich sein, wenn auch nach dem Dahinscheiden des ehrenwerten Ten Chu das Ganze der Lehre und Mission weitergeführt wird.

Billy Was du gesagt hast, werde ich sogleich abrufen und niederschreiben, wenn du gegangen bist, denn dann kann ich es noch Christan faxen, damit er es per E-Mail Herrn Imayo übermitteln kann.

Ptaah Meinen Dank dafür.

Billy Das tue ich gerne. Was mich nun interessiert: Deine Tochter Semjase hat während der ersten Zeit unserer Kontakte viel davon gesprochen, dass diverse Ausserirdische auf der Erde ein- und ausgehen und dass diese auch Kontakte mit Erdenmenschen pflegen würden. Wie muss das nun verstanden werden, nachdem ihr nun die Sache mit der «Ashtar-Sheran»-Gruppe herausgefunden habt und das Ganze klären konntet? Müssen also die Erklärungen von Semjase nun damit in Zusammenhang gebracht werden?

Ptaah Das ist tatsächlich der Fall, ja, und zwar in jeder einzelnen Beziehung der Namen, die sie dir genannt hat, die gemäss unseren neuesten Abklärungen mit der «Ashtar-Sheran»-Gruppe im Zusammenhang standen. Diese Aussagen meiner Tochter stehen natürlich nicht in Zusammenhang mit jenen telepathischen Impulskontakten, die wir mit Erdenmenschen pflegten, ohne dass diese davon Kenntnis hatten, sowie mit jenen, welche gewollt oder ungewollt durch uns mit Erdenmenschen zustande kamen, wie jener Kontakt von meiner Tochter Semjase mit einer Deutschen namens Elsa Schröder in Persien in der Nähe von Zahedan und mit Petra und Anatol. Dann jener Kontakt, der in Bolivien in Südamerika mit einer ausserirdischen Gruppe von einem zu diesem Raum-Zeit-Gefüge raum- und zeitversetzten Gebiet von Proxima Centauri zwischen einem Athar und Kohun sowie einem deutschstämmigen Mann stattgefunden hat. Und es mögen wohl auch Kontakte verschiedener Art zwischen Erdenmenschen und den uns vier unbekanntem Gruppierungen stattgefunden haben, worüber wir jedoch keine klare Erkenntnisse haben, zumindest bis heute nicht. Und was meine Tochter damals erklärte, als sie von Kontakten mit Ausserirdischen gesprochen hat, bezog sich meistens alles auf die Aktivitäten der «Ashtar-Sheran»-Gruppe, wobei unter Umständen aber auch Vorkommnisse mit den uns unbekanntem Gruppierungen miteinbezogen sein konnten, was wir aber bis heute noch nicht abklären konnten.

Billy Und, seid ihr daran, dies zu tun?

Ptaah Ein diesbezügliches Bedürfnis besteht für uns nicht, und zwar auch darum nicht, damit diese vier Gruppierungen keine Beweise für unsere Existenz finden können. Wir sind sicher, dass sie bis heute keine solche Beweise für unsere Anwesenheit auf der Erde haben, sondern dies höchstens vermuten, weil wir uns seit jeher gegenüber ihnen zurückgehalten und ihnen keine Möglichkeit zur Feststellung unserer Existenz gegeben haben. Dies natürlich abgesehen davon, dass wir dir erlaubt haben, gute Bilder von unseren Fluggeräten zu machen und diese weltweit zu verbreiten. Doch damit kann von diesen vier Gruppierungen wohl überhaupt nichts bewiesen werden, wie auch für die erdenmenschlichen Widersacher nicht, die einfach die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht akzeptieren wollen, weil sie borniert sind und alles besser wissen wollen, als ihnen dies die Wahrheit offenbart. Du kennst ja diese Widersacher, die deine Bilder noch heute als Fälschungen beschimpfen, obwohl schon längstens durch fach- und sachkundige Personen festgestellt wurde, dass kein Zweifel an deren Echtheit besteht und dass es sich um die jemals besten und klarsten zustande gekommenen Aufnahmen von ausserirdischen Fluggeräten handelt, und zwar einzig um solche, die unserer plejarischen Technik entsprechen. Folgedem sind unsere Fluggeräte auch nicht mit anderen Fluggeräteformen zu vergleichen, die von Erdenmenschen als unklare und unscharfe Bilder von Objekten photographiert wurden und noch immer werden, wobei dazu auch zu sagen ist, dass oft viel Betrug und Scharlatanerie und nicht selten auch Geltungsbedürfnis, religiöser Sektierismus und Wichtigtuerei der Ursprung solcher Aufnahmen sind. Natürlich gibt es darunter auch echte Aufnahmen von Objekten, die sowohl zu geheimen irdischen Flugmaschinen gehören, wie aber auch zu Fluggeräten der vier uns unbekanntem Gruppierungen.

Billy Dann ist nun auch das geklärt. Danke.

Achtung:

Die «Voraussagen und Prophetien 1951 und 1958» von «Billy» Eduard Albert Meier sind gratis/umsonst erhältlich beim Verein FIGU. Auch bundweise zum Verteilen an Interessierte.

England und die UFOs

Die Air Force und die fliegenden Untertassen

Die Regierung Grossbritanniens hat still und heimlich die UFO-Meldestelle geschlossen.

Von Peter Nonnenmacher, London

Da war der Mann aus der Ortschaft Oxted, der «etwas wie die obere Hälfte von einem orange leuchtenden Ei» in seinen Garten schweben und dann wieder entschweben sah. Oder der Polizeibeamte, der aus der Nähe des Flughafens Gatwick meldete, er sehe «ein ungewöhnliches, ovalförmiges Luftgefährt» über sich hinwegziehen. Und eine Gruppe Soldaten, die über ihrer Kaserne in Shropshire sogar ein ganzes Geschwader solcher Vehikel erspähte, nämlich dreizehn fliegende Untertassen auf einmal.

Während Jahrzehnten sind kontinuierlich Berichte über UFOs im britischen Luftraum ans Verteidigungsministerium der Insel geleitet worden. Aber nicht einmal das Shropshire-Geschwader löste bei den Behörden offenbar so viel Sorge aus, dass sie die grünen Männlein und ihre galaktischen Freunde weiter im Auge behalten wollen.

Eine Sparmassnahme

Wie jetzt erst bekannt wurde, hat das Ministerium seine UFO-Meldestelle schon vor vier Jahren heimlich, still und leise geschlossen. Es mache keinen Sinn mehr, nach UFOs Ausschau zu halten, hiess es damals in einer vertraulichen Erklärung. In über fünfzig Jahren habe sich kein Anzeichen für eine militärische Bedrohung des Königreichs durch UFOs ergeben. Auch wenn man sich damit natürlich kein Urteil über Existenz oder Nichtexistenz solcher Gebilde erlauben wolle.

Die Wahrheit ist, dass im Herbst 2009 auch in London das

Geld knapp wurde. Die 45000 Pfund im Jahr, welche die Regierung für ihre UFO-Meldestelle ausgabe, riet damals die Kommandantur der Royal Air Force, könne man besser für andere Zwecke nutzen. Viel war es ja nun nicht, was das Militär in die UFO-Beobachtung investiert hatte. Nur ein fester Mitarbeiter und dessen Assistent waren über die Jahre mit den Eingängen beschäftigt.

Eine Möwe als UFO

Mit ausgesuchter Höflichkeit hatten die beiden Sachbearbeiter auf Briefe, Telefonate und Mails reagiert. Geduldig erklärten sie einer besorgten Öffentlichkeit immer wieder, warum sie einzelne Beobachtungen nicht unbedingt für eine Gefahr für Krone und Vaterland hielten. Gelegentlich mussten der UFO-Beamte und sein Helfer bei ihrer Korrespondenz schon mal an die Grenzen ihrer Belastbarkeit gekommen sein. Jemand zum Beispiel, der vom Strand des Seebads Blackpool ein UFO-Foto einsandte, erhielt von ihnen die einfache Antwort: «Es sieht wie eine Möwe aus.» Ein Mann in Carlisle rief bei der UFO-Stelle an, um zu berichten, dass sich die Möbel in seinem Haus bewegten und er, ehrlich gesagt, seit einiger Zeit auch mit einem Marsmenschen zusammenlebe. Ein «Augenzeuge» schrieb direkt an die Königin, um ihr eine Verschwörung zu enthüllen - und um ihr zu erklären, wie man UFOs mit einer, nur ihm bekannten, «Elektrostörungswaffe» abschiessen könne.

Nun trauern viele Briten um die abgeschaffte Stelle. Einige «Ufologen» haben schon angeboten, die Wacht an der Themse auf freiwilliger Basis weiterzubetreiben. Niemand wird aber künftig die Gelegenheit haben, den Streitkräften Ihrer Majestät per Hotline zu melden, wenn Gefahr einer ganz bestimmten Art im Anzug ist.

VORTRÄGE 2013

Auch im Jahr 2013 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

26. Oktober 2013:

Patric Chenaux

Zusammengehörigkeit ...

Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.

Michael Brügger

Gemeinschaften

Sinn und Zweck von Gemeinschaften und deren Wert für die Gesellschaft.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Vortragsbesucher herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49



VORSCHAU 2014

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 31. Mai 2014 statt (Achtung: 5. Wochenende). Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Hinweis:

Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



© FIGU 2013

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center,

Hinterschmidrüti 1225, CH-8495 Schmidrüti ZH



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

19. Jahrgang
Nr. 74, Jan. 2014

Geburtenregelung-PETITION – Todesstrafe-Aufhebung-PETITION

In bezug auf eine weltweite Geburtenregelung laufen im Internet unter chn.ge/1bSmBDH eine von Achim Wolf, Deutschland erstellte Petition, wie auch eine Petition zu einer weltweiten Aufhebung und Ächtung der Folter- und Todesstrafe, lanciert von Billy und der FIGU unter <https://www.change.org/petitions/weltweite-%C3%A4chtung-und-aufhebung-der-folter-und-todesstrafe>, die von jeder weiblichen und männlichen Person unterschrieben und mit einem kurzen Begründungskommentar versehen werden kann, wenn der Sinn danach steht und sie sich mit gutem Gewissen damit solidarisch erklären kann. Je mehr Menschen sich für eine weltweit greifende Geburtenregelung und Absetzung resp. Ächtung der Folter- und Todesstrafe einsetzen und je mehr Unterschriften zusammenkommen, desto besser. Lieben Dank.

Was einmal klar zu sagen ist ... Falscheinschätzung und Besserwisserei

Sicher habt Ihr auch schon ziemlich erstaunt oder gar irritiert aus der Wäsche geschaut, als Ihr von jemandem, der oder die Euch eigentlich besser hätte kennen müssen, nicht nur gründlich falsch eingeschätzt wurdet, sondern auch Eure vorgebrachten Argumente als unbedeutend oder wertlos hingestellt wurden. Im Zürichdeutschen gibt es dafür ein passendes Wort, nämlich «vernüütigè». Das passierte mir letztthin sogar in FIGU-Kreisen, als jemand allen Ernstes aufgrund der vorgängigen Diskussion annahm, ich hätte – womöglich noch in Weiss! – in der Kirche geheiratet. Vordergründig betrachtet scheint das etwas Harmloses zu sein, eine pure Gedankenlosigkeit. Der Sprecher hat sich einfach nicht die Mühe genommen, ein paar Fakten in seinem Gedächtnis abzurufen, die er über mich gespeichert haben müsste. Natürlich will ich jetzt nicht den Stab über ihm brechen, aber so ein bisschen hat es mich schon gewurmt, dass er meine Einwände nonchalant mit «... ja und? – hätte doch sein können» vom Tisch gewischt hat. Es schmerzte, obwohl ich mir nichts anmerken liess, und ganz spontan kam ein gewisses Mitgefühl für seine Partnerin in mir auf, sollte er auch bei ihr auf diese Art reagieren. Schon als Mädchen war mir nämlich klar, dass ich niemals in der Kirche heiraten würde – wenn überhaupt. Mit 15 bestimmte ich aufgrund einer Aussage des Pfarrhelfers, nicht mehr in die Kirche zu gehen, und mit 23 (1970) trat ich dann definitiv aus der katholischen Kirche aus. Mit diesem Clan wollte ich wirklich nichts mehr zu tun haben. Natürlich konnte er das alles nicht wissen; aber dass ich seit Jahrzehnten Geisteslehre studiere und Artikel schreibe, die zeigen, wessen Bewusstseins Kind ich bin – und zudem erst vor einigen Jahren (2004) heiratete –, das hätte ihm präsent sein müssen.

Denke ich tiefer darüber nach, ist das unbedacht Dahergesagte oberflächlich betrachtet zwar wirklich eine Bagatelle – und ich will auch nicht darauf herumreiten –,



aber genaugenommen zeigt jede Aussage, die deutlich an der Mentalität des Gegenübers vorbeizieht – und nicht nur ein simpler Spass ist –, ein Desinteresse, ein Nicht-ernst-Nehmen sowie eine Geringschätzung und eine Herabwürdigung. Das Vom-Tisch-Wischen und Lächerlichmachen jeglicher Einwände ist ebenfalls kein feiner Zug. Zwar kann es vorkommen, dass einem jemand überschätzt, was ebenfalls nicht richtig und irgendwie peinlich ist, aber meistens handelt es sich doch eher um ein Unterschätzen der Fähigkeiten und Kenntnisse etc., weil sich fast alle wohler fühlen, wenn sie das ‹Licht› der andern herabmindern können.

Als Studierende der Geisteslehre, der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›, der ‹Lehre der Propheten› sind wir ohnehin massiveren Angriffen gegen unsere Intelligenz, unsere Vernunft, unseren Verstand und unsere Beurteilungsfähigkeit ausgesetzt als nur so einer Gedankenlosigkeit, selbst wenn der Angreifer der nachfolgenden Bemerkungen – ein bei seinen Patienten sehr beliebter Arzt – behauptet, lediglich Stellung zu einem Text (FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 68, Aug. 2012; Inhalt: Kontaktgespräche zwischen Billy und Ptaah bez. Präsidentschaftswahlen USA, Unwerte der Psychopathen, etc.; FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 71, Januar 2013; Kontaktgespräche bez. Naturkräften, Neandertaler, 11.9.2001, USA nach 2020, Dunkelstern, Mikroorganismen, Transfettsäuren, Yeti, Fruchtzucker, etc.) zu nehmen und nicht zu Personen.

Bemerkungen wie:

- ... das fliegende Spaghettimonster lässt grüssen! ...
- ... FIGU-Elaborate ... (Duden: In bezug auf den Inhalt nicht sorgfältig hergestellte, ‹geistlose› schriftliche Arbeit; Machwerk; Gebrauch: abwertend)
- ... Bei den Texten von Billy mit einem Ptaah oder wie er sich nennt (ein Ausserirdischer wahrscheinlich), kann ich weder Logik noch Empirie entdecken, für mich sind das frei erfundene Texte eines narzisstischen Schreiberlings ...
- ... zeugt von wenig Sachverstand ...
- ... nichtssagend und bedeutungslos ...
- ... eben jenes (aus meiner Sicht) Pseudowissen, über das nur die Eingeweihten (sprich Gläubigen) verfügen, anders ist es nicht verifizierbar. ...
- ... Ihr habt das Recht zu glauben, was ihr wollt, dass ihr aber kritisch aufgeklärten und zum Teil doch gebildeten Leuten so einen Nonsens zumutet, ist doch ein starkes Stück. ...
- ... etc. etc.

zielen meines Erachtens immer darauf ab, dem Studierenden der Geisteslehre und dem wissbegierigen Leser der Bücher und Schriften von Billy mangelndes Beurteilungsvermögen, Unlogik, Ungebildetheit, Unwissenheit in naturwissenschaftlichen Belangen, Gläubigkeit, Ergebenheit und damit einhergehende negative Charakterveränderungen, usw. usf. zu attestieren. Er stellt keine Fragen; kein Warum, Weshalb, Wieso. Nur Verunglimpfung.

Ob er beim Lesen der beiden FIGU-Sonder-Bulletins unbewusst ahnte, dass da ein (Wissens-)Bereich auf ihn zukäme, von dem er keine Ahnung hat und der seinen mühsam aufgebauten ‹Wissensbestand› ins Wanken bringen, wenn nicht gar über den Haufen werfen könnte? Oder – eine schreckliche Vorstellung –, dass die Geisteslehre studierende Mariann viel mehr begreift als er, der studierte und gebildete Akademiker? (Würde ich ihm noch erzählen, dass ich einer jahrmilliardenalten Mission des Nokodemjon angehöre, mit dem Ziel der universumweiten Lehreverbretung und Befriedung der Völker – in die auch die Plejaren eingebunden sind –, und deshalb beim Geisteslehrestudium unbewusst über das Unterbewusstsein diesbezügliche Ahnungen aus den Speicherbänken meiner Vorgängerpersönlichkeiten in meinem Bewusstsein empfangen würde, das dem Fass wohl den Boden ausschlagen.) Was genau in seinen Gedanken und Gefühlen vorging, um so vehement zu reagieren, ist nicht wirklich klar, aber es ist erstaunlich, was ein

gebildeter Mann – ohne sich im geringsten zu schämen – alles rauslassen kann, wenn sein ‹Wissensbestand› mit etwas konfrontiert wird, das ihm nicht oder anders bekannt ist. Ihm und allen andern, die ‹im gleichen Spital krank sind›, ist wohl kaum bekannt, dass sie sich durch ihr Verhalten schuldig an der Wahrheit (‹Kelch der Wahrheit›, Abschnitt 10, Satz 18) und an der Verzögerung des allgemeinen Fortschritts und der Bewusstseinsrevolution machen. Ganz abgesehen davon, dass sie die Finsternis ihrer Unwissenheit offen präsentieren.

Billy und Ptaah werden zwar nur indirekt diffamiert und lächerlich gemacht, aber es ist klar, dass er ihr enormes, auf der Erde und darüber hinaus durch niemanden erreichtes Wissen und Können nicht nur negiert, sondern schlicht für unmöglich hält. Von der Tatsächlichkeit eines persönlichen Kontakts seitens von Billy mit einem hochintelligenten und hochgebildeten Ausserirdischen (Ptaah von den Plejaren) schon gar nicht zu reden.

Natürlich kann kein Mensch, egal wie gebildet er ist, einen Text der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›, wozu die Diskussionen zwischen Billy und den Plejaren ebenfalls zählen, auch nur annähernd beurteilen, ohne ihn zuvor unvoreingenommen studiert zu haben. Gebildete oder Studierende, meist Akademiker, sind jedoch kaum in der Lage, einen Text unvoreingenommen zu lesen und über das Geschriebene gründlich nachzudenken. Ihnen kommt ihre Bildung, ihr Auswendiggelerntes und ihr Gedächtnisbestand in den Weg. Sie können nur vergleichen; wie ein Computer. Stimmt das, was sie neu lesen nicht mit dem überein, was in ihrem Gedächtnis gespeichert ist und was sie zu wissen meinen, ist das Neue bereits in der Abend-Routine (abnormales Ende) resp. auf der Abschlussschleife, bevor es sich überhaupt setzen konnte. Eine andere Sache ist, weshalb sie annehmen, alles beurteilen zu können. Würde das dann nicht heissen, dass – wäre es für sie wirklich wahr – sie es bereits aus der Fachliteratur erfahren hätten? Wozu dann die Diskussionen zwischen Ptaah und Billy, wenn die Spatzen alles bereits von den Dächern pfeifen? An sich möchten die Zweifler, Stänkerer, Skeptiker und Besserwisser nichts sehnlicher, als zu begreifen, wie alles funktioniert; was beim Urknall passierte, ob es mehrere Urknalle und mehrere Universen gibt, wie die physikalischen Zusammenhänge sind, wie das Universum aufgebaut ist, woher die Naturgesetze stammen und wie sie wirken, welches der Zweck und das Ziel der Natur ist – wenn überhaupt –; ob es einen Gott gibt oder nicht; welches der Belebungsfaktor, der Lebensfunke ist; ob das Leben des Menschen einen Sinn hat; wie das Bewusstsein arbeitet; was im Jenseits passiert, ob es eine Wiedergeburt gibt und wenn ja, wie sie vor sich geht; ob es noch andere Gesetze als nur die Naturgesetze gibt, ob die Gesetze fix sind oder sich verändern; ob es einen freien Willen gibt oder nicht, und vieles, vieles mehr. Nichts als ungelöste Fragen, weshalb sie auch so viele wissenschaftliche Abhandlungen Gelehrter und Bücher diverser Philosophen lesen, ohne je wirklich eine zuverlässige und zur Gewissheit führende Antwort zu bekommen. Jeder Geisteslehre Studierende zuckt ob all dieser Fragen die Schultern und sagt: ‹Das gehört doch alles zur Geisteslehre, zur ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens›, zur ‹Lehre der Propheten› des siebten Propheten-Künders ‹Billy› Eduard Albert Meier (BEAM). Ihr müsst sie nur studieren, das heisst intensiv darüber nachdenken, erfahren und erleben und zu Wissen und Weisheit umsetzen.› Aber kann es in der Skeptiker Augen überhaupt möglich sein, dass ein einfacher und bescheidener Mann vom Hufeisenberg im Tösstal (Kanton Zürich, Schweiz), ohne akademische Bildung, auf all diese Fragen und Ungewissheiten – auch dank seiner Kontakte zu ausserirdischen Menschen – Antworten und Erklärungen in Form der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› bereithält, ihre vielgelesenen und anerkannten Wissenschaftler darüber jedoch kaum etwas wirklich Relevantes wissen? Nein, das kann in ihren Augen nun definitiv nicht sein. Eben deshalb und weil die mehrheitlich atheistisch angehauchten intellektuellen Skeptiker sich über die ‹Lehre der Propheten› und die Aussagen genereller Art erhaben fühlen und nur schon Begriffe wie Schöpfung, Schöpfungsgesetze und Schöpfungsgebote verächtlich in die religiöse Ecke schmeissen, bilden sie sich ein, es handle sich bei der Lehre um eine Art Dogmen religiös-sektiererischer Art und rümpfen schnippisch die Nase. Uns Studierende der

Geisteslehre, die meist despektierlich «Billy-Anhänger» genannt werden, sehen sie wohl in ihrer überbordenden Vorstellungskraft als devote Küsser der Füsse von Billy – ganz gemäss (dem Gleisner) Papst Franziskus I. Sie realisieren nicht, dass die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» die Lehre in bezug auf das wahrheitliche Wissen um die Realität der Schöpfung und ihrer Gesetze und Gebote ist («Kelch der Wahrheit», Abschnitt 23, Satz 38). – Natürlich wird nichts preisgegeben, das für des Erdenmenschen Bewusstsein eine totale Überforderung wäre oder er in seiner Ausartungsfreude zur Zerstörung nutzen könnte – und eben auch würde.

Selbstverständlich behaupte ich nicht, dass die Wissenschaftler keine fundamentale Details herausfinden, nur können sie diese nicht in einen grossen Zusammenhang bringen – sie kennen ihn nicht – und interpretieren die Resultate demzufolge falsch. Und wie ich aus Dr. Rupert Sheldrakes Vortrag über sein Buch «The Science Delusion» (zu Deutsch «Der Wissenschaftswahn», in den USA «Science set Free» genannt, youtube.com [enthält einige Falschaussagen]) entnehme, werden unzählige Testresultate frisiert und den erwarteten Resultaten angepasst. Auch wird eine Konstante, wie z.B. die Lichtkonstante, nie hinterfragt, Abweichungen als Fehler ausgegeben (sogenanntes Intellectual phase-locking ... all scientists make experimental errors that they have to correct. They naturally prefer to correct them in the direction of the currently accepted value thus giving an unconscious trend to measured values ...), denn sie wurde doch als Konstante definiert ...

Da die meisten Menschen in ihrem Denken ausgesprochene Materialisten sind, ist ihnen auch das Feinstoffliche grösstenteils unbekannt. Vorerst sprechen meines Erachtens erst die Biologen Dr. Bruce Lipton und Dr. Rupert Sheldrake im Ansatz in mehr oder weniger richtiger Weise darüber, jedoch unter Verwendung anderer Begriffe.

Um wieder auf die obigen Bemerkungen resp. Anwürfe und Fehleinschätzungen zurückzukommen: Wie ist darauf zu reagieren? Braucht es ein Kontern? Sind solcherart Intellektuelle und Skeptiker, die sich – wie kleine Kinder – weigern, einen Text ohne Vorurteile durchzulesen und durchzudenken, durch unsere Worte zu einem Überdenken ihrer Einstellung zu bewegen? Wohl kaum; zumal sie ja uns als Unwissende wähen und nicht sich selbst. (Grundsätzlich sind sie nicht böse, sie überschätzen sich einfach masslos, und in ihren aufschäumenden Emotionen kennen sie oft keinen Halt und verlieren dabei sehr schnell ihre gute Kinderstube.) Keinesfalls wird missioniert oder Überzeugungsarbeit geleistet! – Jeder Mensch muss selbst wissen, wann für ihn der Zeitpunkt gekommen ist, die schöpferischen Gesetze und Gebote zu ergründen, auszuwerten, zu verstehen und anzuwenden und damit die Verantwortung für sein Leben in die eigenen Hände zu nehmen. Was bleibt folglich neben dem Kontern noch übrig? Antwort: Freundlichkeit und Mitgefühl – und immer mal wieder ein paar Aussagen bewusstseinsbildender Art einstreuen, ohne sie zu erschrecken ...

Dazu ein hilfreicher und weiser Spruch von Billy:

«In mir walten Freundlichkeit, Mitgefühl, Güte und Liebe,
und diese Werte erfüllen mich rundum und machen mich
friedlich, gelassen, harmonisch und lassen mich glücklich sein.»

Mariann Uehlinger, Schweiz

FIGU vs. irdisches Alltagsleben

Gedanken über die alltägliche Begegnung der gegenwärtigen und gesellschaftlichen Konfusion mit einer sehr fernen und friedvoll-harmonischen irdischen Zukunft

Tiefe Täler und unwegsame Schluchten, reissende Flüsse, stürmische Seen und Meeresengen werden durch Brücken überwunden. Es ist auf diesem Erdplaneten jedoch nicht immer einfach, verbindende Brücken zu schlagen. Vor allem dann nicht, wenn, wie in unserer neuzeitlichen Epoche und Gegenwart, eine spätmittelalterliche und gotteswahngläubige Denkweise von Milliarden Erdenmenschen auf die latenten, aber auch klaren Signale einer weit entfernten Zukunft prallen.

Die Mitglieder der FIGU, die Sympathisanten, Freundinnen und Freunde sowie die Studierenden der Geisteslehre sind Seiltänzer auf dem schmalen Grat zwischen den höchst unterschiedlichen Prinzipien und Lebensweisen dieser irdischen Welt und der ausserirdischen Welten. Für das Gros der Menschheit ist die Lehre des Geistes und ihre ausserirdische Herkunft sowie die tatsächliche Gegenwart von fremdirdischen Menschen in der nächsten Umgebung bzw. im schweizerischen Hinterschmidrüti von absoluter Unvorstellbarkeit. Mit einer spöttischen Überheblichkeit betrachten sie diese Tatsache als eine lächerliche Behauptung von einzelnen <Spinnern> und verwirrten Phantasten. Die schon etwas älteren Zeitgenossen reagieren mit Erstaunen auf das noch immer aktuelle Wirken von <Billy> Eduard A. Meier (BEAM). War er ihnen doch bereits Ende der 1950er und dann in den 1970er Jahren als UFO-Meier in den Medien begegnet – und auch damals, erstmals vor rund 55 und dann vor 40 Jahren abermals, nicht ernstgenommen, sondern lediglich belächelt worden, was sich eigentlich in diversen Kreisen bis zur heutigen Zeit so erhalten hat.

Vor genau 50 Jahren hat der sogenannte Protestsänger Bob Dylan seine Friedenshymne <Blowin' in the Wind> veröffentlicht. Das ist eine lange Zeit, doch die Welt ist seither nicht wirklich eine bessere geworden. Kriege, Elend, Terror, Überbevölkerung und Folterungen sind noch immer allgegenwärtig. Im Grossen wie im Kleinen. Ein Glückspilz, wer daran nicht verzweifelt!

Entgegen allen Missständen ist jedoch die allgemeine technische, wirtschaftliche, politische und bewusstseinsmässige Entwicklung der Menschheit nicht stehengeblieben. Zweifellos wird gegenwärtig in den Medien regelmässig von überwältigenden Forschungsergebnissen und neuen Entdeckungen im Weltenraum berichtet. Die altherkömmliche Behauptung und Lehrmeinung einer universumweiten und alleinigen Existenz dieses bewohnbaren Erdplaneten wird in wissenschaftlichen Kreisen mittlerweile vielfach stark bezweifelt. Neue Theorien, Meinungen und Ansichten über die Möglichkeit und das Vorhandensein von fremdem Leben werden zahlreich publiziert – natürlich nicht ohne Gegenstimmen.

Entgegen aller vermeintlichen Offenheit, öffentlichen Diskussionen und Berichterstattungen zur irrtümlich angenommenen Einzigartigkeit dieser Erdenmenschheit und dieses Planeten, ist es nach wie vor nicht ratsam, mit dem Thema <ausserirdische Besucherinnen und Besucher in Hinterschmidrüti> oder mit der Mitgliedschaft im Verein FIGU unkontrolliert und euphorisch in der Öffentlichkeit zu <hausieren>. Der vorsichtige Umgang mit dieser Tatsache ist keine Manifestation der unbegründeten Ängstlichkeit, sondern vielmehr der Vernunft.

Bei der vermeintlichen Offenheit gegenüber der sogenannten grenzwissenschaftlichen Thematik handelt es sich in Tat und Wahrheit und gemessen am Gros der Menschheit bei den Erkennenden lediglich um einige führende Wissenschaftler/innen, Forschende, Philosophen oder vereinzelte Denkerinnen und Denker und somit noch immer um eine verschwindende Minderheit. Selbst wenn sich bereits einige hunderttausend Menschen der Existenz ausserirdischer Intelligenzen bewusst geworden sind, dann entspricht dies lediglich einigen wenigen Promille der Erdbevölkerung. Statistisch betrachtet hat also vielleicht etwa jeder tausendste Erdenbürger aufgrund seiner eigenen tiefgründigen Überlegungen ein wirklich offenes Ohr für die Belange ausserirdischen Ursprungs. Daher ist es nicht verwunderlich, dass die Mitglieder, Freunde und Sympathisantinnen der FIGU noch immer mit Argusaugen beobachtet und ihre Aussagen von der breiten Masse kritisch belächelt werden. Diese Reaktion ist in der heutigen Orientierungslosigkeit durchaus verständlich und hat natürlich gewisse Konsequenzen.

Von der FIGU wird strikte auf das Unterlassen einer Missionierung der Menschen bezüglich ufologischer Belange oder hinsichtlich der Geisteslehre geachtet. Diese Tatsache spiegelt eine Kernaussage der Geisteslehre wider, so nämlich die Selbstverantwortung, die Selbstbestimmung sowie den Respekt und die Achtung gegenüber Menschen mit anderen Menschenbildern, Konfessionen, Meinungen und Ansichten usw. Das Erlernen und das Studium der Geisteslehre sowie das Interesse an den ufologischen Belangen ist eine sehr persönliche Angelegenheit. Es liegt in der Freiheit eines jeden einzelnen Menschen, sich dieser Materie anzunehmen oder nicht. Werden also ungefragt fremde Menschen oder das persönliche Umfeld am Arbeitsplatz, in der Familie, in der Verwandtschaft oder in der Öffentlichkeit mit den aussergewöhnlichen Belangen der FIGU konfrontiert, dann führt das unweigerlich zu einer unliebsamen und konfliktträchtigen Auseinandersetzung. Zweifelsohne hat die FIGU und ihre ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› das Potential, alte religiöse Weltbilder zu vernichten und Glaubensmuster aufzubrechen. Eine Missionierung kann aber vor allem bei psychisch und bewusstseinsmässig labilen Menschen zu katastrophalen Folgen führen, weshalb die FIGU auch aus diesem Grund jegliche Missionierung unterbindet. Dadurch wird die FIGU einerseits für alle wirklich nach der Wirklichkeit und deren effektiver Wahrheit suchenden Menschen zur grossen Befreiung, wenn sie den Weg aus eigenem Antrieb und Interesse zur ‹Lehre der Propheten› resp. der ‹Geisteslehre› finden, während anderen wiederum das Ganze eine Ursache unbändigster Aggressionen und eine Gefahr für die eigene ideologische Sicherheit ist, weil sie sich von ihren sie knechtenden Irrlehren nicht befreien können.

Wenn anfänglich in einer Art von Euphorie Menschen getrieben sind, ihre neuen Erkenntnisse über die FIGU und deren ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› in die Welt hinauszuschreien, so werden sie, eben die Vernünftigen unter ihnen, jedoch sehr bald von der Wirklichkeit auf den Boden der Realität zurückgeholt, weil sie die Wahrheit erkennen müssen, nämlich, dass die Welt gegenwärtig noch nicht auf die FIGU und deren Lehre der Selbstbestimmung, der Eigenständigkeit und der Selbstverantwortung gewartet hat. Vielen Menschen in der gegenwärtigen Neuzeit ist die altherkömmliche ‹Lehre der Propheten› sowie die FIGU, die sie lehrt, lediglich eine Bedrohung der eigenen und kultreligiösen Weltanschauung. Keine andere Lehre hat jemals zuvor die menschlichen Irrlehren und Irrtümer in einer derart grundlegenden Art und Weise in den Grundfesten erschüttert, wie dies die FIGU mit ihrer Lehre und Mission und mit ihrer eigentlichen Aufgabe der indirekten Entwicklungshilfe zu tun vermag. Mit der Lehre der FIGU oder den Belangen der Ausserirdischen konfrontiert, werden selbst altbewährte Freundschaften, vermeintliche Liebesbeziehungen und Verbindungen auf eine harte Probe gestellt. Unverstehen und Konfusion als Reaktion der Umwelt auf überschwengliche Überzeugungsreden oder auf eine schlichte Erwähnung einer FIGU-Zugehörigkeit sind eher realistisch als ein johlender Applaus oder das ehrliche Interesse der Zuhörenden.

Die Mitgliedschaft im Verein FIGU lehrt jeden vernünftigen und bewussten Menschen letztendlich eine gewisse Bescheidenheit in dem Sinne, das von der Geisteslehre Erlernte im eigenen Leben zur Anwendung zu bringen, es jedoch niemals der Umwelt aufzunötigen. Von den kultreligiös Gefangenen eines engen und gotteswahngläubigen Weltbildes werden die Mitglieder der FIGU fälschlich als ‹Sektierer› bezeichnet. Vorverurteilungen und Misstrauen gegenüber der FIGU sind gegenwärtig die Regel. Der persönliche Rückzug oder die Zurückhaltung sind daher eine logische Konsequenz, um sich letztendlich in aller Ruhe auf die eigene und persönliche Entwicklung zu besinnen. Dieses Vorgehen hat jedoch nichts mit einem Egoismus zu tun, vielmehr mit der Einsicht in bezug auf die Notwendigkeit.

Leider sind Vorurteile und Intoleranz noch immer sehr weit verbreitet. Daher kann eine unbekümmerte Solidarisierung oder die publizierte Mitgliedschaft bei der FIGU in beruflichen, gesellschaftlichen oder in privaten Bereichen durchaus negative Folgen haben. Ohne die eigentlichen und unausgesprochenen Gründe jemals zu erfahren, können sich zum Beispiel berufliche, wirtschaftliche, gesellschaftliche oder soziale Möglichkeiten plötzlich verschliessen. Stellenbewerber auch via Internet zu durchleuchten, ist gegenwärtig bei vielen Firmen und Institutionen eine Standardprozedur. Facebook, Twitter oder Google usw. bieten hierfür einem Arbeitgeber die besten Möglichkeiten.

Für ihre Unwissenheit bezüglich der wahrlichen Hintergründe und Zusammenhänge über die FIGU kann jedoch die Menschheit dieser Welt nicht verurteilt werden. Zahllose undurchsichtige und gefährliche Sekten und esoterische Organisationen treiben ihr Unwesen und versuchen, die Menschen mit wohlgefälligen Aktionen und manipulierenden Machenschaften in ihren Bann zu schlagen. Daher ist in der Öffentlichkeit eine übermässige Vorsicht – auch gegenüber der FIGU – verständlich, ebenso die Tatsache, dass ihre Mitglieder erstlich pauschalisiert als Sektierer verurteilt werden. Es benötigt sehr viel Zeit und gar Jahrhunderte, um Einsicht in die wahrheitlichen Hintergründe und Zusammenhänge zu gewinnen und um diese Missdeutung eines Tages zu korrigieren. Daher liegt es gemäss der ureigenen Situation im freien Ermessen jeder einzelnen Person, darüber zu befinden und zu entscheiden, wie viel sie der Welt von ihrer FIGU-Mitgliedschaft preiszugeben für richtig hält.

Die öffentliche Zurückhaltung und die Verschwiegenheit im Interesse der Geisteslehre, der FIGU oder an der Ufologie entsprechen in der gegenwärtigen Zeit nicht einer Selbstverleugnung. Vielmehr sind sie der Ausdruck einer gewachsenen Vorsicht und des Selbstschutzes, um sich unbehelligt von der eigenen Umwelt keiner Vorverurteilungen oder Benachteiligung preiszugeben. In der Umkehrung kann es jedoch auch als grosser Vorteil betrachtet werden, durch die eigene Unaufdringlichkeit in unserer liberalen westlichen Zivilisation unbehelligt und gefahrlos die Geisteslehre studieren zu können, ohne in der Folterkammer der Inquisition zu enden.

Tatsächlich ist das Semjase-Silver-Star-Center in Hinterschmidrüti ein einzigartiger Ort. Kaum einem Menschen dieser Erdkugel sind die Tragweite und die universellen Zusammenhänge dieses Ortes und der hier vermittelten Lehre vollumfänglich bewusst. Science-fiction oder Reisen mit Raumschiffen zu fremden Welten und Planeten oder die Begegnung mit ausserirdischen Lebensformen gehören vermeintlich ins Reich der Schriftstellerei und Phantasie. Irdische Weltraumhelden besiegen auf Kinoleinwänden das Böse und Überlegene. Die wahrliche Wahrheit und die effektiven Hintergründe und Zusammenhänge über die FIGU und deren Gründer übersteigt das Mass jeglicher menschlichen Vorstellungskraft. Selbst hochgradig studierte Erdenmenschen wie Akademiker, Professoren und Philosophen etc., versuchen in ihrem Unvermögen vehement die Anwesenheit ausserirdischer Intelligenzen in Hinterschmidrüti in Abrede zu stellen oder ad absurdum zu führen. Das Studium an einer Universität wird auf dieser Erde als höchste Bildungsform betrachtet. Studierte Menschen werden fälschlicherweise gerne auf die Stufe der höchsten ‚Glaubwürdigkeit‘ und ‚Verlässlichkeit‘ gestellt. Die Mitglieder der FIGU oder die Studierenden der Geisteslehre verfügen in den seltensten Fällen über hochtrabende Berufstitel oder Professuren – obwohl es solche auch gibt. Das bedeutet jedoch nicht, dass die Mitglieder der FIGU einen solchen weltlichen Titel oder ein Studium nicht erlangen dürften. Das Wissen und die Erkenntnisse aus der Geisteslehre sind nicht mit dem Schulwissen dieser Erde zu vergleichen.

Die Geisteslehre ist eine Lebenslehre, das Studium an einer Universität hingegen vermittelt berufliches Schablonenwissen, das einfach gelernt und aufgesogen wird, das jedoch nicht selbst erarbeitet und nachvollzogen werden muss, wie das bei der Geisteslehre der FIGU unumgänglich ist. Beiderlei Bereiche sind in ihrer Art von Wichtigkeit. Mit der Geisteslehre lässt sich kein finanzieller Profit erlangen. Ebenso verleiht sie dem Menschen nicht die Aura eines hohen gesellschaftlichen Standes. Sie wirkt unscheinbar im Innern der Studierenden und nährt deren Gedanken und Gefühle, die Psyche und die Bewusstseinsformen, den Charakter und die Handlungs- und Verhaltensweisen. Bis sich die Geisteslehre auf diesem Planeten bzw. im Bewusstsein des Gros der irdischen Menschheit etabliert hat und als eine der wertvollsten Lebenslehren an Schulen und Universitäten Einzug hält, werden noch Jahrhunderte vergehen. So lange wird die Lehre von den weltlich orientierten und unverständigen Erdenbürgern belächelt und als Sektenwerk verspottet werden.

Tatsächlich ist die Geisteslehre bzw. auch die FIGU ihrer Zeit sehr weit voraus. In gewisser Weise ist das Semjase-Silver-Star-Center als Mittlerin und Zeiteinschiff zwischen den verschiedensten Welten zu betrachten. An diesem Ort geschehen vielfach Dinge und Begebenheiten, die mit den gängigen Theorien, wissenschaftlichen Erkenntnissen und Lehrmeinungen auf dieser Erde opponieren. Technische Wunderwerke der

plejarischen Entwicklungskunst und Erfindungsgabe verbinden sich an diesem Ort mit menschlichen Bewusstseinskräften, die wahrlich wundersame und aussergewöhnliche Phänomene offenbaren. Was andernorts als Teufelswerk oder ‹göttliche Erscheinung› verschrien wird, so manchen an Gotteswahn erkrankten Menschen in kultreligöse Hysterie oder Angst und Panik treibt, wird hier mit einer besonnenen Nüchternheit als schöpferische Logik erklärt.

Gemessen an der gesamten Bevölkerung auf dieser Erde ist die Gemeinschaft aller FIGU-Mitglieder eine verschwindend kleine Minderheit. In Tat und Wahrheit sind wir im gesamten Weltenraum bekannter als auf unserer Heimat Erde. Für jene der FIGU nahestehende Menschen, die sich alltäglich aus beruflichen oder privaten Gründen in den Menschenmassen dieser Welt bewegen, sind die Unterschiede des Weltlichen zur GL (Geisteslehre) oder der plejarischen Lehre durchaus spürbar. An öffentlichen Plätzen, an Bahnhöfen, Haltestellen oder Busstationen lässt sich daher ganz ungewollt und in der Regel aufgezwungen so manches oberflächliche Gespräch verfolgen. Belangloses Gerede über Modetrends, den Life-Style oder Stars und Sternchen, die neusten ‹Mobile-features› oder ‹Apps› und Game-Erfolge, Beziehungsknatsch, berufliche Gewinne oder Schwierigkeiten, über coole ‹Events› und Tipps zum feierabendlichen Ausgang. Vergnügtes Gelächter und heimliches Geflüster hinter schwarz auf weiss gedruckten ‹News› zum Tage oder über bunten ‹Mobile›-Bildern. Nur äusserst selten wird man stiller Zeuge einer guten Unterhaltung über das Leben oder über dessen Sinn und Zweck. Das persönliche Gedankenspiel zur Reaktion der Umwelt auf die tatsächliche Existenz und Gegenwärtigkeit von ausserirdischen Menschen in nächster Nähe erzeugt in mir umgehend alles andere als Glücksgefühle. Vielmehr manifestiert und stärkt sich das Bewusstsein und die Gewissheit einer gewissen Einsamkeit und Isolation auf dieser oftmals ‹verrückten› Erde. Vom Unverstehen und der Uneinsichtigkeit der Menschenmassen stark blockiert, verschwinden jegliche Motivation zur unentwegten Argumentation und des Erklärungswillens.

Das klare Bewusstsein, in Tat und Wahrheit in indirekter Verbundenheit mit Lehrern fremder Welten in Kontakt zu stehen, macht das Leben nicht einfacher – aber auch nicht wirklich schwerer. In heftigen Diskussionen und heiss entbrannten Kontroversen streiten sich Doktoren und Professoren, Astronomen und Mathematiker/innen, Physiker und Psychologinnen über die Existenz von humanoidem Leben ausserhalb der Erde. Effektiv liegt die Antwort jedoch direkt vor ihrer Nase, einfach, logisch und unspektakulär. Unfähig ob ihrer angebildeten Universitätsverblendung, vermögen viele nicht über die Spitze ihrer Nase hinauszublicken. Daher liegt ihnen die Antwort oft zu tief und viel zu naheliegend, um aufgehoben und gehört zu werden, denn in der FIGU bewegen sich ‹nur› ganz gewöhnliche Menschen. Als Mittler und Verbindungsglieder zwischen zwei Welten, bestreiten sie oft unerkannt und unscheinbar ihr Leben. Dadurch sind sie jedoch nicht besser und nicht schlechter als alle anderen Erdenmenschen. Ihre Worte sind klar und deutlich, jedoch dem wissenschaftlichen Standesdünkel offensichtlich viel zu ‹laut›, um von den Erdenforschenden gehört und ernsthaft anerkannt zu werden. Das ist eine irdische Obskurität, zumal das Erforschen, Analysieren und das Ergründen im eigentlichen Sinn nach einer Klärung und nach neuen Erkenntnissen sucht.

Es ist ein höchst unbegreifliches Phänomen, dass die unsagbar ergiebige Quelle der ufologischen und grenzwissenschaftlichen Wahrheit in Hinterschmidrüti von den massgebenden und einflussreichen Stellen der Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Philosophie und Psychologie usw. in keiner Art und Weise offiziell beachtet wird. Es wäre ein Einfaches, einfach anzuklopfen und in einem sachlichen Gespräch nachzufragen. Zweifellos lassen sich aus dieser Tatsache einerseits ein eigentliches Desinteresse und andererseits eine horrende Unfähigkeit zur wahrlichen Bewusstseins-Entwicklung oder zur Auflösung der kultreligösen Wahngläubigkeit ableiten. Kaum ein namhafter Wissenschaftler oder eine Politikerin etc. wird sich in offizieller Form als Studierende/r der Geisteslehre zu erkennen geben oder sich mit der wahrlichen Tatsache der ausserirdischen Besucherinnen und Besucher in Hinterschmidrüti solidarisch zeigen. Ihre Wiederwahl oder der Erhalt von Forschungsgeldern wären dadurch massiv gefährdet. Dennoch haben immer wieder politische Grössen, Kirchenfunktionäre oder Personen aus akademischen Kreisen oder gesellschaftlichen

Oberschichten den heimlichen Kontakt ins Center nach Hinterschmidrüti gesucht. Ein staunendes Raunen ginge bei der Kenntnisnahme ihrer Namen durch die Welt.

Die Befürchtung einer öffentlichen Denunzierung infolge der Solidarisierung mit <Billy> Eduard A. Meier (BEAM), der Geisteslehre und der FIGU ist also in der heutigen Zeit durchaus begründet. Aus diesem Grund werden auch in der FIGU gelegentlich Artikel oder Texte veröffentlicht, ohne dabei den Namen der Autorin oder des Autors öffentlich zu nennen.

Das gegenwärtige Informationszeitalter bietet zahllose Möglichkeiten, ebenso jedoch auch viele Gefahren. Daher ist es noch immer für viele Menschen aus beruflichen, gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen Gründen kaum ratsam, die Mitgliedschaft bei oder das Interesse an der FIGU auf einem <Facebook>- oder <Xing>-Profil zu veröffentlichen. Das Gros der Menschen dieser Erde wird es noch lange nicht verstehen, diese Daten richtig zu werten. Die Unkenntnis der wahrlichen Sachlage und die Vorverurteilungen der FIGU-Solidarisierenden durch die Antagonisten führen schnell zu einer Diskriminierung und somit zu einer organisierten Benachteiligung der Betroffenen.

Es ist jedoch als Mitglied der FIGU nicht damit getan, selbstmitleidig im Boden zu versinken oder sich für die kommenden 800 Jahre in den Winterschlaf zu legen. Steter Tropfen höhlt den Stein – auch wenn dieser stete Tropfen während Jahrhunderten im Verborgenen einer abgelegenen Höhle allmählich seine Wirkung erzielt und die Schaffenskraft der Standhaften erst nach sehr langer Zeit von den Menschen geachtet werden kann. Gleichsam ist auch die FIGU erst am Anfang ihres weithin noch verborgenen Wachstums. Vor bald 40 Jahren geboren, steht sie jedoch bezüglich ihrer Jahrtausende andauernden Mission und Aufgabe noch immer in den frühesten Kinderschuhen. Vereinzelt werden auf dieser Erde die Auswirkungen ihrer Präsenz vernommen. Zweifellos agiert sie auf diesem Planeten noch immer in einem sehr feindlich gesinnten Umfeld der politischen Machtgier, der wirtschaftlichen und sozialen Missstände, der kultreligiösen Wahngläubigkeit und der philosophischen Verirrungen. Es ist durchaus ehrwürdig, sich entgegen allen ernsthaften Gefahren stimmgewaltig und im Sinne einer unaufdringlichen Öffentlichkeitsarbeit für die FIGU stark zu machen. Ein persönliches Martyrium ist jedoch unlogisch und in keiner Art und Weise im Sinn der FIGU. Der persönliche Einsatz muss klar und deutlich an der vernünftigen Machbarkeit für die eigene Person und an der eigenen Lebenssituation gemessen werden. Es ist besser, während langen Zeiten im Verborgenen und im Stillen am Aufbau und am Erhalt der FIGU zu arbeiten, als lauthals schreiend in den Mittelpunkt von übelwollenden Elementen zu geraten und dadurch im privaten oder beruflichen Bereich grossen Schaden zu erleiden. Das ist eine wichtige und grundlegende Erfahrung, die in der Regel von allen FIGU-Mitgliedern geteilt wird.

Es sind jedoch auch in der KG der 49 nur einzelne, denen öffentliche Auftritte für die FIGU keinen unmittelbaren Schaden oder üble Repressalien eingebracht haben. Sie sind ein Beispiel für die Machbarkeit, ihre hervorragenden privaten und beruflichen Qualifikationen einem übel wollenden Zugriff zu entziehen und eine Mitgliedschaft in der FIGU mit den privaten, gesellschaftlichen oder beruflichen Bereichen unter einen Hut zu bringen. Blicken wir also getrost auf die Früchte unserer Arbeit in den kommenden Jahrhunderten. Freuen wir uns über die Tatsache, nicht mehr auf den Scheiterhaufen geschmissen zu werden, keine Daumenschrauben zwecks Widerrufung angelegt zu bekommen und wegen unserer Missions-Arbeit nicht mehr im Fluss ersäuft zu werden. Gedenken wir somit also all jener zahlreichen mutigen Frauen und Männer, die in einem steten Kampf gegen den mittelalterlichen Wahnsinn der Kultreligionen und ihrer Inquisition den Weg für die Arbeit der FIGU in der Neuzeit geebnet und ermöglicht haben und dies weiterhin tun.

Hans-Georg Lanzendorfer

Unbekanntes Flugobjekt

Während unserer Ferienwoche durch das Emmental und das Berner Oberland machten Andreas und ich am 25. Juli 2013 bei schönstem Wetter und hochsommerlichen Temperaturen Halt in Wilderswil, um mit der historischen Zahnradbahn den Alpengarten auf der Schynige Platte zu besuchen. Schon die Fahrt mit der Bahn ist ein Erlebnis, denn in rund 50 Minuten überwindet die Bahn 1383 Höhenmeter, und bereits nach den ersten Minuten erhält der Reisende einen phantastischen Ausblick auf Brienzer- und Thunersee. Immer weiter hoch kämpft sich die Bahn mit 12 km/h auf einer Steigung von durchschnittlich 19% bis zu 25%, während denen der Naturfreund einen wunderbaren Einblick nach dem anderen in die imposante Bergwelt zu sehen bekommt. Direkt bei der Bahnstation führt ein schmaler Weg an herrlichen Blüten, Blumen und Stauden vorbei durch den Alpengarten. Da bei solch schönem Wetter sehr viele Menschen den Weg hierher gefunden hatten, gingen wir im Gänsemarsch soweit höher, bis sich der Weg in mehrere einzelne Wege teilte. Das Panorama war einfach atemberaubend schön. Eiger, Mönch und Jungfrau waren fast ganz wolkenlos zu sehen, nur der Eiger trug an der Spitze eine weisse Kappe. Die Alpenpflanzen bewegten sich sacht im leichten Lüftchen. Noch vor sechs Wochen, so beweisen Photos im Alpengarten, war hier alles noch tief mit Schnee bedeckt und jetzt blühte alles in bunter Pracht. Insekten und Schmetterlinge summten und schwirrten durch die Luft, emsig an der Arbeit, um möglichst viel Ertrag im kurzen Alpensommer zu erhalten.

Alle Wanderer und Touristen schienen wie ich selbst fasziniert und verzaubert von der majestätischen Pracht der Bergkulissen und der unglaublichen Vegetation auf 2000 Meter Höhe; überall wurden Nah- und Weitaufnahmen von Blumen, Kräutern und Bergen gemacht. Da die Sonne hell vom Himmel schien, spiegelte das Licht auf dem Bildschirm meiner kleinen Kamera so stark, dass darauf kaum etwas zu erkennen war, und so schoss ich vorsichtshalber und aufs Geratewohl mehrere Bilder, um sicherzugehen, dass das gewählte Motiv auch tatsächlich scharf festgehalten wird. Ganz besonders gut gefiel mir der Blick auf das Oberberghorn (links, 2069m) und das Louchernhorn (rechts, 2030m) mit weissen und rosa-farbenen Schafgarben im Vordergrund, weshalb ich auch davon in kurzer Zeit mehrere Aufnahmen machte (25. Juli 2013, ca. 11.30 Uhr).



Nach dem Besuch im Alpengarten unternahmen wir eine kleine Wanderung vom höher gelegenen Aussichtspunkt Daube aus, am Oberberghorn vorbei bis zum Fuss des Louchernhorn und wieder zurück zur Bahnstation Schynige Platte. Von dort aus hatten wir eine phantastische Aussicht auf die Talebene, Briener- und Thunersee, Interlaken und die ganze Bergkette bis weit über das Briener Rothorn hinaus. Nachdem wir etwa eine Stunde gegangen waren, sagte ich spasseshalber zu Andreas: «Weisst du, wie es Günter wurmen würde, wenn ich schon wieder ein UFO geknipst hätte.»

Anscheinend war das gar kein Witz, denn beim Herunterladen auf meinen Computer entdeckte ich zu meinem grossen Erstaunen tatsächlich gleich rechts vom Oberberghorn ein «verdächtiges» Objekt, das unmöglich ein Flugzeug sein kann, da ich ja in kurzer Zeit mehrere Aufnahmen machte. Nur auf diesem einen Bild ist das Objekt sichtbar. Ob es sich dabei um ein Schiff der Plejaren oder um eines anderer Herkunft handelt, ist nicht klar. Trotzdem freut es mich natürlich, dass ich das Glück hatte, ein viertes, wenn auch unscharfes Bild eines unbekanntes Flugobjektes machen zu können.

Barbara Harnisch, Schweiz

Und noch ein unbekanntes Flugobjekt

An

FIGU, Semjase-Silver-Star-Center, Kollegium und Billy
CH-8495 Schmidrüti ZH, Schweiz.

Hallo zusammen

Vor ein paar Tagen ist eine Bekannte auf mich zugekommen und hat mir im Vertrauen von einem Erlebnis aus dem Jahr 1991 im Monat August erzählt, das sie zusammen mit einem Freund morgens zwischen drei und vier Uhr auf einer Landstrasse in der Nähe von Göppingen (nahe Stuttgart) hatte. Auf dem Weg nach Hause von einer Discothek fuhren beide im PKW unter einem sternklaren Himmel morgens um ca. 3.00 Uhr auf einer Landstrasse nahe Göppingen durch ein Waldgebiet. Plötzlich tauchte über dem PKW ein blau-silberfarbenes pulsierendes unbekanntes Objekt auf, das die Form einer Scheibe hatte, auf der eine Kuppel installiert war. Das Objekt war ca. 7–8 Meter gross und überflog das Auto in ca. 30–50 Meter Höhe. Beide empfanden die Situation als unwirklich, bedrohlich und hielten auf einem Waldparkplatz an. Wie gelähmt vor Angst verschlossen sie die Autotüren von innen und beobachteten das pulsierende Flugobjekt, das auch nach 20 Minuten immer noch über dem Fahrzeug hin und her flog und dann durchsichtige, silberbläuliche Lichtpfeile in den Wald schoss. Die Lichtpfeile waren wie das Licht einer Stroboskoplampe. Meine Bekannte versicherte mir, weder Alkohol getrunken noch Drogen zu sich genommen zu haben. Seit dieser Begegnung erzählte sie diese Sichtung nur einer ihrer Freundinnen und ihrem Mann. Vergebens suchte sie in den letzten Jahren in verschiedenen UFO-Datenbanken, die durchs Internetz öffentlich zugänglich sind. Immer wieder muss sie an diese Begegnung zurückdenken und fragt sich bis heute, was dieses Objekt von ihrem Freund und ihr wollte. Nach ca. 40–50 unerträglichen Minuten verschwand das Flugobjekt genauso lautlos, wie es gekommen war.

Auch wenn ich nicht erwarte, dass bei der FIGU oder den Plejaren etwas über diese Begegnung bekannt ist oder herausgefunden werden kann, sehe ich es als letzten Versuch, meiner Bekannten hierbei zu helfen.

Danke, 12.8.2013

Liebe Grüsse

Uwe Dworschak, Deutschland

Antwort

Meinerseits habe ich keine Informationen bezüglich des beschriebenen Geschehens, weshalb ich bei Ptah nachgefragt habe, der das Ganze gemäss ihren Kontrollaufzeichnungen in bezug auf ihre eigenen Aktivitäten auf der Erde abklärte. Dazu sagte er folgendes:

Ptah Aus unseren Kontrollaufzeichnungen in bezug auf unsere eigenen Aktivitäten geht hervor, dass unsererseits in den Monaten Juli, August und September 1991 in besagtem Gebiet keine Aktivitäten stattgefunden haben. Auch kann ich nicht sagen, warum es sich beim besagten Objekt gehandelt hat, doch erscheint es mir – wenn sich das Ereignis wirklich so zugetragen hat, wie es beschrieben ist –, dass es sich nur um ein Fluggerät handeln konnte, das zu einer der vier uns unbekanntes Gruppierungen gehörte.

Weiteres unbekanntes Flugobjekt

Salome Billy!

Am 18.8.2013 um 20.40 h blickte ich vor der Friedensmeditation aus dem Fenster und sah ein kleines weisses Licht, das hoch am Himmel äusserst langsam seine Bahn von Westen nach Osten zog und das ca.15 Minuten lang sichtbar war. Was es war, kann ich nicht beurteilen. Nach einiger Zeit, eben nach etwa 15 Minuten meiner Beobachtung, erschien ein Flugzeug, bei dem ich klar erkennen konnte, dass es Positionslichter hatte, dies im Unterschied zu dem weissleuchtenden Objekt, das auch in Beziehung zur irdischen Maschine sehr verschieden war. Das Flugzeug hatte zu den Positionslichtern auch ein Blinklicht, während das weisse Licht bei dem Fluggerät konstant war und auch keine Positionslichter hatte. Zudem flog das unbekannte Objekt – wie gesagt – äusserst langsam, während das Flugzeug sehr viel schneller war und folglich das leuchtende Licht einholte. Doch als beide auf gleicher Höhe waren resp. das Flugzeug in die Nähe des Objekts kam, verschwand dieses so plötzlich, wie wenn ein Lichtschalter ausgeschaltet wird. Nach der Begegnung erschien das Licht jedoch plötzlich wieder am Horizont, wo es dann nach kurzer Zeit ebenso plötzlich endgültig verschwand.

Ich kann mir nicht vorstellen, was ich da gesehen habe, aber eine Piper- oder Cessna-Maschine oder irgendwelche andere irdische Flugzeuge weisen ein anderes Licht auf und sind auch nicht in der Lage, so sehr langsam zu fliegen, plötzlich zu verschwinden und dann ebenso plötzlich wieder an einem völlig anderen Ort zu erscheinen. Jetzt frage ich mich, was ich da gesehen habe, denn eine Feststellung darauf zu machen, was es gewesen sein könnte, ohne genaue Abklärung, liegt mir fern. Ich würde gerne wissen, was Du dazu für eine Meinung hast. Nun wünsche ich Dir und allen Freunden in der Schweiz alles Gute und verbleibe Dein Freund aus Wien.

Recht liebe Grüsse
Robert Waster, Österreich

Antwort

Hallo Robert, was die Beobachtung betrifft, ist diese wohl recht interessant, doch weiss auch ich nicht, was Du beobachten konntest. Also können wir bezüglich des Lichtobjektes nur sagen, dass es sich um ein UFO resp. um ein Unbekanntes Flug-Objekt gehandelt hat und damit um ein Phänomen, worüber nur spekuliert werden kann.

Billy

Leserfrage

Lieber Billy,

zur Kenntnisnahme: Alle grossen Leute sind einmal Kinder gewesen, doch nur wenige erinnern sich daran. – Wie bekloppt bin ich eigentlich? Ich habe lange überlegt, wie ich es Dir bzw. Euch FIGU-Mitgliedern sagen soll, und so habe ich mich entschlossen, am Anfang zu beginnen. Warum denken viele Leute, dass ich verrückt oder bekloppt bin, wenn ich über Billy Meier, Plejaren oder über die FIGU erzähle?

Grenzüberschreitungen sind alltäglich. Wir leben in einer Welt, die uns ständig mit kleinen oder mitunter auch mit grösseren Grenzüberschreitungen konfrontiert. Vielfach merken wir es nur nicht, denn wir haben gelernt, sie nicht mehr bewusst wahrzunehmen.

Was ich sagen will: Jeder von uns hat seine eigenen ganz speziellen Grenzen, und zwei Menschen haben nie die gleichen. Und weil wir alle so anders sind, kommt es auch ständig vor, dass wir versehentlich einen Schritt über die Grenze eines anderen Menschen tun. Oft passiert das, ohne dass wir es beabsichtigen, und sogar, ohne dass wir es bemerken.

Lieber Billy,

dann ist der Zeitpunkt, den Finger zu heben und laut und deutlich zu sagen: «Lieber Blerim ... hier bist zu weit gegangen. Das will ich so nicht. Das ist mir unangenehm. Das ist nicht in Ordnung für mich, wenn du das sagst. Lass das bitte und mach das nicht wieder.» Oder «Du, ... ich weiss, du meinst es gut ... aber hier bist du viel zu schnell ... so gut kennen wir uns doch nicht.»

Lieber Billy,

was denkst Du, wo stösst Meinungsfreiheit an Grenzen?

Blerim Berisha, Schweiz

Antwort

Lieber Blerim,

was Du mich fragst, wo Meinungsfreiheit an ihre Grenzen stösst, das ist eigentlich eine Sache, die von Fall zu Fall zu entscheiden ist, und zwar deswegen, weil Du immer darauf achten musst, dass Du den Mitmenschen nicht in seiner Persönlichkeit wie auch nicht in seiner Ehre und Würde verletzt. Das besagt auch, dass Du einem Menschen die knallharte Wahrheit wohl sagen kannst und auch sollst, doch hast Du darauf zu achten und Vorsicht walten zu lassen, dass Du nicht angriffig wirst. Das fällt zwar sehr oft schwer, wenn die eigenen gedanklich-gefühlsmässigen Regungen hochgefahren werden, doch darf dabei die Kontrolle nicht verlorengehen, sondern es muss auf dem Boden des Anstandes und des Respekts geblieben werden. Also ist auch etwas Feingefühl angebracht, folglich beim Mitmenschen dessen gedanklich-gefühlsmässige Lage etwas zu sondieren ist, um dem Ganzen gerecht zu werden. In dieser Weise kann einem andern Menschen auch in der Weise eine Grenze gesetzt werden, indem gesagt wird, wie weit er gehen kann. Das aber gilt auch für die eigene Person, folglich zu sich selbst sehr wohl gesagt werden kann und muss: «Bis hierhin und nicht weiter», oder «Das will, kann und darf ich nicht», oder «Das ist nicht in Ordnung». Das diesbezügliche Ermessen liegt immer in der eigenen Beurteilung und Verantwortung, folglich selbst in bezug auf ein richtiges, rechtschaffenes und korrektes Verhalten geachtet werden muss, was sich der Mensch sowieso in jeder Beziehung selbst auferlegen und erfüllen muss.

Handelt es sich darum, Deine Meinung in bezug auf allgemeine Dinge, Sachen, Situationen und Geschehen usw. zu vertreten, die mit Deinem Gesprächspartner nichts zu tun haben, dann darfst Du natürlich umfänglich Deine Meinungsfreiheit nutzen und Dich auch in angemessenem Rahmen äussern. Und wenn dazu andere Menschen denken oder sagen, dass Du verrückt seist, wenn Du über Billy Meier, die Plejaren oder die FIGU etwas erzählst, dann ist die Reaktion Deiner Gesprächspartner natürlich deren eigene Sache, die Du nicht beeinflussen kannst. Vielfach beruhen ablehnende Reaktionen und Meinungen sehr vieler Menschen auf Vorurteilen, und zwar weil nicht neutral etwas aufgenommen und bedacht wird, das ihnen erzählt resp. gesagt wird. So wird einfach gedankenlos abwehrend, dumm und banal und gar blöd

gekontert, wodurch jene verletzt werden, welche etwas erzählt oder gesagt haben. Tatsache ist, dass solche Konterreaktionen von verhaltensmässig sehr dummen Personen kommen, die sich eigens mit einem sehr mangelhaften Verstand herumschlagen, von fehlender Vernunft sind und folglich in bezug auf einen guten und positiven zwischenmenschlichen Umgang in einer tiefgründenden Unzulänglichkeit dahinvegetieren. In dieser Weise kennen sie keinerlei Anstand, Rechtschaffenheit und keinen Respekt, folglich sie für die Mitmenschen auch keine Mitfühlbarkeit zulassen. Im Grunde genommen sind sie also in dieser Beziehung sehr armselige Menschen. Ein rechtschaffener und Anstand und Respekt pflegender Mensch beleidigt nicht andere, dass sie verrückt oder bekloppt seien, wenn diese etwas sagen oder erzählen, sondern Anstand und Respekt und die gesamten rechtschaffenen Verhaltensweisen fordern, dass der Mensch etwas bedenkt, wenn ihm etwas erzählt oder gesagt wird, um es dann in rechtschaffener Weise zu beurteilen, nicht jedoch, um die erzählende Person zu beleidigen und zu verurteilen. Wenn dies aber doch getan wird, dann zeugt dies von einer Charakterlumperei und sagt alles aus hinsichtlich dessen, wessen Sinnes und Charakters Kind die entsprechende Person ist. Also ist es so, dass wenn über Deine Äusserungen gelacht wird oder dass gemeint wird, dass Du bekloppt seist, dann kannst Du darüber nicht entscheiden, sondern einfach das Verhalten der anderen zur Kenntnis nehmen und Dich deswegen nicht ärgern. Mehr kannst Du nicht tun, denn das Ganze ist deren Meinung, und die ist natürlich auch für sie eine freie Sache.

Grenzüberschreitungen in bezug auf ein falsches Verhalten sind bei vielen Menschen mehr oder weniger alltäglich, und dass zwei Menschen exakt die gleichen Meinungen haben und sich verhaltensmässig die gleichen Grenzen auferlegen, das ist so gut wie unmöglich, denn es gibt keine menschliche Individualitäten, die gleich wären. Also kommt es ständig vor, dass bewusst, unbewusst oder versehentlich ein Schritt getan wird, der eine andere Person verletzt oder auch die eigene.

Das Ganze der korrekten, rechtschaffenen und richtigen Verhaltensweisen gilt sowohl gegenüber sich selbst wie auch gegenüber Personen, die in den Kreis der eigenen Familie, von Bekannten und Freunden sowie von Fremden gehören, folglich es also diesbezüglich keine Rolle spielt, ob das Kennen in bezug auf den Mitmenschen gut, mangelhaft oder überhaupt nicht gegeben ist. Zu bedenken ist stets, dass ein Mensch immer ein Mensch ist und also das Recht darauf hat, dass er als Mensch auch menschlich korrekt, respektvoll, rechtschaffen und richtig behandelt wird.

Billy

Einige Gedanken zum Artikel ‹Immer wieder Überbevölkerung› im FIGU-Sonderbulletin Nr. 72 aus der Sicht eines ‹angehenden› Akademikers

Seit Oktober 2011 studiere ich in Vechta, Norddeutschland, Soziale Arbeit (das ist eine Zusammenlegung von Sozialarbeit und Sozialpädagogik) und zähle damit als Student, als ‹angehender› Akademiker. Damit habe ich einen Einblick in die akademische Welt und möchte ein paar Worte aus meiner Sicht zum Thema Borniertheit und Arroganz der Akademiker sagen.

Wenn ich in den Veranstaltungen (Seminare und Vorlesungen) sitze und mir die dortigen Dozenten ihr Wissen vermitteln wollen, schwanke ich immer wieder, wie toll das wissenschaftliche Arbeiten ist und wie man es nutzen kann, um zu helfen, die Geisteslehre (nicht missionierend) zu verbreiten.

Zuallererst sollten wir ja erst einmal dankbar sein, dass wir die Wissenschaft überhaupt haben. Ohne die Wissenschaft würden wir uns als irdische Menschheit nicht evolutionieren. Ja, die Wissenschaft ist notwendig für die Evolution, um Wissen zu schaffen (daher der Begriff Wissenschaft) und trägt damit auch bei, die Menschen aus dem Griff der Religionen zu befreien.

Folgender Absatz ist eine Theorie von mir, ich kann sie aber nicht beweisen, da ich keinen Zugang zu anderen Menschheiten habe:

Wenn man bedenkt, dass es eine ‹natürliche Religion› gibt (siehe hierzu die 7x7 Stufen der Evolutionschritte im 1. Plejadisch-plejarischen Kontaktblock), in der sich die frühen Menschen Religionen erschaffen, um sich die Vorgänge in der Natur zu erklären (was ja auch irdische Wissenschaftler wie Anthropologen und Religionswissenschaftler postulieren), so gibt es auch in der Geschichte einer Menschheit (nicht nur der irdischen) einen gewissen Zeitpunkt, ab dem die Wissenschaft ‹erfunden› wird und so die Menschen von den Religionen befreit und Wissen erschafft. So wie es auch hier auf der Erde ist. Und eigentlich ist es ja auch logisch.

Leider muss ich aber auch immer wieder feststellen, dass die Aussagen, die Billy und auch der Autor des Artikels ‹Immer wieder Überbevölkerung› über die terranischen Wissenschaftler machen, stimmen.

Das mag daran liegen, dass viele Studenten direkt von der Schule kommen und damit keine so grosse Lebenserfahrung aufweisen, wie es z.B. bei sogenannten ‹alten Menschen› von achtzig Jahren der Fall ist. Sie lernen in der Universität das Denken in den entsprechenden Begriffen resp. Definitionen der einzelnen Disziplinen (Wissenschaften) und werden so gewissermassen ‹betriebsblind› gemacht.

Ein Beispiel hierzu aus einem meiner Seminare:

Es war ein Seminar über die Psychodynamischen Theorien und Ansätze in der Beratung, also Beratung nach dem Modell von Sigmund Freud. Zu einem Beispiel während einer Sitzung sprach ich vom Unterbewusstsein. Nach dem Modell Freuds gibt es aber kein Unterbewusstsein, sondern nur das Bewusste, Vorbewusste und Unbewusste. Nach meiner Aussage regte sich meine Dozentin dann auf, dass es ‹unbewusst› heisse und nicht ‹unterbewusst›, denn wir seien hier in der Psychodynamik. Das heisst, ausserhalb ihrer Wissenschaft oder Modelle können die meisten dann nicht mehr denken. Und so könnte ich hier zig Beispiele aufführen.

Bedenkt man jetzt, dass sich die meisten Akademiker innerhalb eines solchen Denkmodells bewegen und die entsprechenden Begriffe benutzen, ist es klar, dass die Texte und Aussagen von Wissenschaftlern zu kompliziert (und oftmals falsch) sind. Otto-Normalverbraucher kennt die Begriffe nicht, weiss nicht, wie er sie verstehen muss, etc.

Es ist dann oft auch so, dass wenn die Wissenschaftler sich in solchem Denken bewegen, sie sich auch persönlich angegriffen fühlen, wenn sie auf falsche Aussagen oder Inhalte aufmerksam gemacht werden, weil sie denken: ‹Wer hat das hier studiert, Sie oder ich?›

Einer meiner Professoren machte immer einen Unterschied zwischen uns, den Wissenschaftlern (die alles wissen, weil wir eben forschen) und dem Alltagsmenschen, der davon keine Ahnung hat. Tatsächlich sprechen die Wissenschaften vom Alltagsmenschen, der von der entsprechenden Disziplin keine Ahnung hat.

Und wenn man sich permanent in der Theorie bewegt und damit die Praxis vernachlässigt (auch hier gilt: Alles hat zwei Seiten, Theorie braucht Praxis und Praxis braucht Theorie), ist es klar, dass man den Blick für die Realität verliert und dann immer mehr und immer komplizierter denkt und die einfachsten Zusammenhänge nicht mehr erkennt. Dazu kommt, dass das Thema Überbevölkerung immer noch ein Tabuthema in unserer Gesellschaft ist, und dann ist man natürlich bemüht, das Problem Überbevölkerung abzuwiegeln, zu verleugnen und lächerlich zu machen.

Zum Schluss möchte ich noch meine Intention für diesen Artikel erklären:

Als ich den Artikel ‹Immer wieder Überbevölkerung› las, war ich erstaunt über die Erbostheit des Autors (wie er selbst schreibt), obwohl ich ihn durchaus verstehen kann. Und obwohl ich dem Autor in seinen Ausführungen voll und ganz zustimme, fand ich den Artikel zu einseitig, ohne Erklärung, warum Wissenschaftler so reagieren resp. wie sie denken. Zudem ist es so, dass die Wissenschaft oder die Wissenschaftler nicht nur negativ ist/sind, sondern der irdischen Menschheit auch sehr viel Positives brachten und bringen und wir dankbar sein können, dass wir sie haben.

Kai Amos, Deutschland

Kinderfreies Leben

Der Staat bemüht sich vergeblich, den Deutschen das Kinderkriegen schmackhaft zu machen

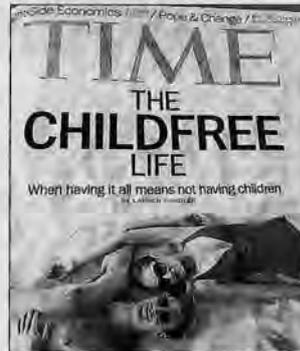
VON ANNE-SUSANN VON EHR

Kindergeld, Elterngeld, Vatermonate, Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz für unter Dreijährige oder wahlweise das umstrittene Betreuungsgeld – dem deutschen Staat kann niemand vorwerfen, er bemühe sich nicht, den Deutschen das Kinderkriegen schmackhaft zu machen. Nur all das kann viele potenzielle Eltern offenbar nicht überzeugen, den Schritt zu wagen. Was aber verleidet es jungen Menschen, sich auf ein Leben mit Kindern einzulassen?

„Kinder kosten zu viel Geld.“ So lautet die häufigste Antwort bei einer Umfrage der Hamburger Stiftung für Zukunftsfragen. Von 2000 Befragten nannten 67 Prozent dies als Haupthindernisgrund, gefolgt von „wollen lieber frei und unab-

hängig sein“ (60 Prozent) und „Kariere wichtiger als Familiengründung“ (57 Prozent). Fehlende Betreuungsplätze, der richtige Partner oder die Sorge, Kinder einer ungewissen Zukunft auszusetzen, stehen inzwischen hinten an.

Unstrittig ist, ein Kind kostet Geld. 120.000 Euro bis zur Volljährigkeit sollen es nach Schätzungen sein. Eine unvorstellbare Summe für junge Erwachsene, die sich nach Ausbildung oder Studium von einer Praktikumsstelle zur anderen hangeln. Ein Summe, die andere lieber in Urlaubsreisen und Luxusgüter stecken. Aber ist es wirklich nur das Finanzielle, das junge Paare davon abhält, eine Familie zu gründen? Die ältere Generation hat es mit viel weniger schaffen müssen, ihren Nachwuchs großzuziehen. Aber vielleicht war damals der Anspruch



Das süße Leben ohne Kinder – ein Wunschtraum nicht nur vieler Deutscher. FOTO: RHP

nicht so groß, dass alles durchgeplant und vorfinanziert sein muss, bis man sich auf das Wagnis Kind einlässt.

Dazu kommt, dass den Deutschen ihre Kinder zum Problem geworden sind. Ohne Ratgeber zu allen Kindheitsphasen scheint nichts mehr zu gehen. Alles muss erlernt werden – Kinder wickeln, gesund ernähren, erziehen, sie zum Schlafen bringen, mit ihnen singen. Mütter und Väter stehen mächtig unter Druck.

Noch mehr Geld und noch größere Unterstützung – würde das den Umschwung bringen? Wohl kaum. Es mangelt nicht an Anreizen, sondern oftmals an Mut, sich darauf einzulassen, mit einem Kind die Welt zu entdecken – trotz damit einhergehender Abhängigkeit und eingeschränkter Flexibilität. Aber dafür mit viel Lebensfreude.

Die Rheinpfalz, Ludwigshafen, Montag, 19. August 2013

Ein andermal ein offenes Wort an alle Menschen der Erde ...

Verantwortlich für das Wohl der Erde und deren gesamte Menschheit ist in jeder Beziehung der einzelne Mensch, so also auch die Gesamtheit aller Völker, wobei an vorderster Front jedoch die Behörden und ihre ihnen vorgesetzten Regierungen stehen, die verantwortlich dafür sind, dass bestimmte Verordnungen, Regelungen und Gesetze zustande gebracht und eingehalten werden, die für eine umgreifende Ordnung sowie für Recht, Frieden, Freiheit und für das Wohl aller Menschen sorgen. Solche Verordnungen, Regelungen und Gesetze sind auch notwendig in bezug auf eine weltweite Geburtenregelung, wobei diese Tatsache bis zum heutigen Tag von all den Verantwortlichen der Behörden und Regierungen sowie vom Gros der Menschheit noch nie in Betracht gezogen wurde. Dadurch konnte eine gewaltige Überbevölkerungszunahme zu grassieren beginnen, folglich heute, im Jahr 2014, effective mehr als 8,4 Milliarden Menschen den Erdenball bevölkern, was jedoch durch die staatlichen Volkszählungen bestritten wird, die mehr als eine Milliarde weniger berechnen. Und was diese gewaltige Masse Menschheit an Bösem, Üblem und an Katastrophalem auf der Erde anrichtet, was sie in der Fauna und Flora und am Planeten selbst zerstört, darüber machen sich nur wenige Gedanken, vor allem nicht die Regierenden und deren Vertreter, wie aber auch nicht das Gros der Menschen überhaupt. Allein die Globalisierung, die als Folge der Überbevölkerung ins Leben gerufen wurde, hat bereits immensen Schaden angerichtet und ungeheuer viele Nachteile gebracht. Man denke dabei nur an die Krankheiten und Seuchen, die infolge der Globalisierung weltweit in Länder verschleppt wurden, die früher diese Übel nicht kannten. Auch Pflanzen, Sämereien, Tiere, sonstiges Getier, Insekten, Spinnentiere, Wassergetier, Amphibien, Reptilien sowie Vogelarten usw. wurden durch Transporte von Gütern sowie durch den Welttourismus unfreiwillig in viele Länder eingeführt und verändern zum Nachteil deren einheimische Fauna und Flora. Allein in Europa ist heute ein Gemisch von rund 12 000 eingeschleppten fremden Gattungen und Arten, die viel Unheil anrichten. Weiter missbrauchen grosse Weltkonzerne weltweit die Trinkwasserquellen, um Pflanzen für die Treibstoffherstellung und für Blumenplantagen bewässern zu können, während die Einheimischen, denen das Wasser abgegraben wird, ihr Land nicht mehr für den Nahrungsanbau nutzen können und daher hungern. So hungern heute rund eine Milliarde Menschen auf der Erde, während Millionen an Krankheiten und Seuchen leiden und elend ihr Leben aushauchen, während rundum der geldgierige Kommerz regiert. Selbst in den Industriestaaten grassieren Armut, Not und Elend, und die Arbeitslosigkeit nimmt immer mehr überhand. Viele Völker werden von unfähigen Regierungen geführt oder von Despoten, Tyrannen und Diktatoren mit böser Gewalt unterdrückt und versklavt, während Machtstaaten sich in fremde Händel einmischen, durch ihre Geheimdienste

Regierungen stürzen, Kriege vom Zaun brechen, in fremde Staaten einfallen und Hass säen, und zwar auch in religiöser Hinsicht, was wiederum zum weltweiten Terrorismus führt.

Mein väterlicher Freund Sfath unterrichtete mich prophetisch und voraussagend in mancherlei Dingen, die zukünftig auf der Erde eintreffen und Unerfreuliches bringen werden. Diese Dinge, die teils geändert werden können, teils jedoch unveränderbar eintreffen, will ich folgendermassen auslegen: «Erst ist es sechs Jahre her, dass der Zweite Weltkrieg sein unrühmliches Ende gefunden hat, der von 1939 bis 1945 dauerte und rund 62 Millionen Menschen das Leben gekostet hat. Selbst die atomare Energie wurde zur Ermordung von Hunderttausenden von Menschen und zur Zerstörung deren Städte eingesetzt – durch die verantwortungslose und verbrecherische Handlung der USA, als die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki durch Atombomben zerstört wurden. All das wird leider jedoch nicht das Ende aller Schrecken, Massensterben, Kriege und Terrorhandlungen sein, wenn die Menschen aller Völker nicht endlich gescheit genug werden, ihre machtgierigen Regierungsbosse ihrer Ämter zu entheben und sie das Hasenpanier ergreifen zu lassen. Das Volk in jedem Land ist es grundsätzlich, das die Regierenden wählt – in der Regel leider die falschen, die erst grosse Versprechungen machen, um dann, wenn sie an der Macht sind, Krieg und Terror vom Zaun zu brechen und das Volk mit Lügen und Betrug in ihren Bann zu schlagen, wodurch es den Oberen hörig wird und die wirkliche Wahrheit verkennt. Das aber wird zukünftig böse Folgen bringen, denn weltweit werden Staatsgewaltige – wenn die Völker nicht dagegen einschreiten – die Menschen immer mehr in Kriege, Terror und Hass verwickeln, bis das Ganze weltweit unkontrollierbare Formen annimmt. Die Zeit dazu ist nicht mehr fern, denn bereits glimmen diese ungeheuerlichen Dinge in einem Schmelzbrand, der schon in den nächsten Jahren zum offenen Feuer werden wird. Noch ist es Zeit, das Ungeheure zu stoppen, das für die Zukunft der ganzen irdischen Menschheit und für die Erde und deren Natur prophezeit ist. Noch können greifende Gegenmassnahmen alles zum Besseren verändern, wenn die Völker und alle Verantwortlichen der Regierungen, der Behörden, der Wissenschaften und der Militärs sowie aller sonst Zuständigen sich strengstens bemühen, alle Übel aufzuhalten und alles einem positiven Wandel zuzuführen. Geschieht das nicht, dann stehen ungeahnte Schrecken bevor, wobei die Weltmacht USA in jeder Beziehung an vorderster Front das Schwert des Todes sowie der Zerstörung und der Vernichtung führen wird, während im Schlepptau auch Israel und alle jene Staaten mitziehen, die sich in scheinheiliger Freundschaft an die USA schmiegen werden, und zwar wider den Willen des vernünftigen Teiles des jeweiligen Volkes.

Nicht nur Kriege, Terror, Zerstörung und Vernichtung mit tausendfältigen Toden und Hunderttausenden von Ermordeten werden die Zukunft zeichnen, sondern auch eine ungeheure Überbevölkerung, durch deren Schuld alle Naturgesetze aus den Fugen geraten werden. Alle Unwetter werden sich durch die Schuld des Menschen mehren und immer gewaltigere Formen annehmen, so die Hagelwetter, die Schneestürme und Regenfluten, wie aber auch die Ozonschicht sehr gefährlich geschädigt wird. Ungeheure Überschwemmungen werden je länger je mehr zur Tagesordnung gehören, denn durch die Überbevölkerung werden die Auenwälder und Auen Ebenen zu Wohngeländen umfunktioniert, wodurch die wilden Wasser der Regenfluten ihren Weg in die Häuser der Menschen suchen, weil sie nicht mehr in unbewohnte Auengebiete entweichen können. Bergstürze und Lawinen, wie aber auch Erdbeben und Seebeben sowie Stürme aller Art werden überhandnehmen; die Orkane und Taifune, die Hurrikane und Tornados, die sich in ihrer Zahl immer mehr steigern und immer gewaltiger und zerstörender werden. Und auch daran wird die Überbevölkerung Schuld tragen, denn die Überbevölkerung wird ungeheuer Negatives und dadurch eine unnatürliche Klimaveränderung hervorrufen, die schon in nur einem Jahrzehnt ab heute bereits sehr nachteilig für die Welt zu wirken beginnen wird. Die ungeheuren Massen und Gewichte der Städte und Dörfer drangsalieren die inneren Strukturen der Erde laufend immer mehr, wodurch die Tektonik beeinträchtigt wird, was zwangsläufig vermehrt zu tektonischen Verschiebungen und Verwerfungen führt, durch die weltweit ungeheure Beben hervorgerufen werden, wobei dann die Toten letztlich in die Hunderttausende und in die Millionen gehen werden. Und diese Beben haben auch Einflüsse auf den gesamten irdischen Vulkanismus, folglich auch die Vulkane, die weltweit vielfach (Anm. Billy, 2011: schwingungsmässig) miteinander

verbunden sind, immer häufiger und immer zerstörerischer in Tätigkeit treten. Auch das wird viele Menschenleben fordern, und zwar besonders in jenen Gegenden, wo unvernünftigerweise zu nahe an den Vulkanen Wohnstätten gebaut werden, wie das auch der Fall ist an Stränden von Meeren, an grossen Flüssen und Seen, wo unmittelbar an die Ufer gebaut wird, die durch Sturmwellen und Flutwellen in gewaltigem Masse überschwemmt und sehr viele Menschenleben fordern werden. Doch nicht genug damit, denn durch die stetig wachsende Überbevölkerung, die schon in 50 Jahren (Anm. Billy, 2011: ab den 1950er Jahren gerechnet) auf über sechs Milliarden angewachsen sein wird, wie vorausgesagt ist, werden viele ungeheure und unlösbare Probleme in Erscheinung treten. Hungersnöte werden sich steigern, während alte und ausgerottet geglaubte Krankheiten wiederkehren werden. Durch den Massentourismus aus den Industriestaaten werden diese mit Wirtschaftsflüchtlingen aus aller Welt ebenso überschwemmt, wie auch ein ungeheures Asylantenproblem zur Unlösbarkeit werden wird. Und es ist vorausgesagt, dass Ende der Achtzigerjahre die Hochkonjunktur zusammenbrechen und weltweit eine ungeheure und noch nie dagewesene Arbeitslosigkeit ausbrechen wird, wodurch die Kriminalität durch Arbeitslose ebenso steigt wie auch durch kriminelle Banden aus den sogenannten Drittweltländern, die sich in den Industriestaaten ausbreiten und selbst vor Mord nicht zurückschrecken werden, wenn sie ihren Untaten nachgehen. Auch Staatsverschuldungen steigen ins Unermessliche, wie auch terroristischer Extremismus und das Neonaziwesen usw. Die Prostitution, so wurde von Spath vorausgesagt, nimmt unglaubliche Formen an und wird derart in die weltweite Öffentlichkeit hinausgetragen, dass selbst Kinder nicht davon verschont werden. In den nächsten Jahrzehnten wird die Prostitution zu einem «ehrbaren» Beruf werden, der von den Behörden offiziell anerkannt und auch der Steuerpflicht eingeordnet werden wird. Das bereits erfundene Fernsehen wird in jeder Familie ebenso zum Alltag gehören wie die Technik der Computer, woran in Amerika, Deutschland, Japan und der Sowjet-Union bereits fleissig gearbeitet wird. Das Fernsehen und die Computer werden zu den wichtigsten Informationsmedien, wie aber auch zu den bedeutenden Formen der öffentlichen Prostitutionswerbung.

Die Menschen werden im Verlaufe der nächsten 50 Jahre (Anm. Billy, 2011: ab den 1950er Jahren gerechnet) kalt in ihren Gedanken und Gefühlen, wodurch zwischenmenschliche Beziehungen immer seltsamere Blüten tragen und nur noch zweckbestimmt sein werden. Wahre Liebe wird zu einer Rarität, und viele Ehen finden nur noch statt, um einem bestimmten Status frönen zu können, der mit Ansehen und Geld gehandelt wird. Das Fazit wird sein, dass viele Ehen nicht mehr halten, Familien zerstört werden und die Nachkommen sowohl sexuell missbraucht werden, wie sie aber auch asozial werden und verwahrlosen. Die Menschen, besonders die jungen, werden schon Ende der Fünfzigerjahre ein Leben zu führen beginnen, das vielfach nur noch auf Drogen ausgerichtet ist, und später, wenn die Zeit der Achtzigerjahre näherrückt, dann wird das Drogenproblem überhandnehmen, wie aber auch nur noch das Vergnügen von Bedeutung sein wird und zerstörerische und disharmonische Klänge die Musikwelt prägen werden, wodurch die Psyche beeinträchtigt und das ganze Verhalten jener Menschen dem Negativen verfällt, die sich auf diese zerstörerische Musikart ausrichten.

Auf dem Gebiet des Sektierertums treten immer mehr angeblich von Gott Auserwählte in Erscheinung, die ihre Gläubigen finanziell ausbeuten, diese hörig machen und gar in den Selbstmord treiben. Verantwortungslose werden die Zeit nutzen, um durch ihre gläubigen Anhänger reich zu werden, besonders dann, wenn sie in bezug auf den Jahrtausendwechsel Angst und Schrecken verbreiten, weil, wie sie behaupten werden, im Jahr 2000 die Welt untergehen soll. Es wird dann gar davor nicht zurückgeschreckt, Lügen zu verbreiten, dass Ausserirdische Auserwählte retten würden – aber natürlich nur dann, wenn diese hohe Geldbeträge an die Sektenführer abliefern.

Vieles mehr bringt die wachsende Überbevölkerung noch mit sich, die grundsätzlich der eigentliche Ursprung aller üblen Dinge der Zukunft ist, denn je grösser die Überbevölkerung wird, desto gewaltiger werden die daraus entstehenden Probleme. So werden neue Seuchen auftreten, und zwar schon in den kommenden Achtzigerjahren, die Millionen von Menschenleben fordern werden, und zwar Seuchen, die von Tieren auf die Menschen übertragen werden, wie in fernerer Zeit auch Seuchen, die aus dem Weltraum auf die Erde eingeschleppt werden. All das jedoch, dass die Seuchen von Tieren ausgehen und auf

die Menschen übergreifen, werden aber die Verantwortlichen bestreiten und jene als Lügner verleumden, die der wirklichen Wahrheit kundig sind. Wenn so die Welt und ihre Menschheit zugrunde gerichtet wird, dann ist der Mensch der Erde selbst der Urheber dafür, wobei er die wirkliche Ursache dadurch schafft, dass er seine Überbevölkerung in immer höhere Zahlen treibt. Also wird es nicht ein imaginärer Gott irgendeiner Religion oder Sekte sein, der die kommenden ungeheuren Probleme und Auswüchse bestimmt, sondern einzig und allein der Mensch der Erde, der sich in seinem Wahn als höchstes und gewaltigstes Wesen im Universum glaubt – weit höher, als dies die Schöpfung jemals sein kann. Durch die Schuld des Menschen, durch seine Überbevölkerung, durch seinen Größenwahn, durch seine Unvernunft und Selbstherrlichkeit fordert er alle Kräfte der Natur heraus, die sich zusammen mit der Erde aufbäumt und sich gegen die ausartenden Machenschaften des Erdenmenschen wehrt. Also überborden die Naturgewalten auf der Erde, zusammen mit dieser selbst, weil der Mensch den gesamten natürlichen Gang der Elemente und des Lebens stört und zerstört.

Das alles habe ich zu sagen, denn es ist die prophetische und zugleich voraussagende Wahrheit. Fassen Sie alle, die Sie diese Worte von mir vernehmen, den Mut, das Gesagte zu überdenken und daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen und richtig zu handeln, denn noch ist Zeit dazu – doch diese beginnt bereits zwischen den Fingern zu zerrinnen. Bedenken Sie dieser Prophetie und Voraussage und handeln sie im Sinne einer Wandlung zum Besseren. Machen sie alles auch öffentlich für alle Menschen der Erde, durch Belehrungen in allen Medien, um eine Änderung und Wandlung in positivem Sinne zu erreichen und um die Erde und ihre ganze Menschheit vor all der Unbill, vor allem Übel, vor allen Ausartungen, den vielen Toden und Zerstörungen und vor dem Schritt in die Vernichtung zu bewahren. Sie alle, die Sie meinen Brief erhalten, haben die Möglichkeit, die Macht und die Verantwortung, die Erde und ihre Menschheit vor all dem zu bewahren, was ich Ihnen offenbart habe. Zaudern Sie nicht, sondern handeln Sie, und zwar schnell, denn die Zeit drängt. Handeln Sie nicht umgehend, dann sind Sie ebenso verantwortlich dafür, wenn sich die Prophetie erfüllt, wie auch alle jene, welche zukünftig für deren Erfüllung sorgen.»

Billy

Leserfragen

Am 24. August 2013 beim 571. offiziellen Kontaktgespräch an Ptaah gerichtete Frage und dessen sowie meine Antwort hinsichtlich einer Frage in bezug auf folgendes:

How can we understand having mutual sex with a friend, without procreation and without aiming to an Union love, and still be talking about platonic love?

Wie können wir einvernehmlichen Sex mit einem Freund/einer Freundin haben, ohne Zeugung und ohne Absicht einer Bündnisliebe, und nichtsdestotrotz von platonischer Liebe sprechen?

Michael Horn, USA

Antwort

Billy Sieh hier, diese Frage, die aus der Liste von Michael Horn stammt und die ich auch noch Christian stellen will, um zu sehen, was er dazu meint. Vielleicht weiss er, worauf sie sich bezieht oder woraus sie entspringt. Zwar kann ich sie wohl beantworten, doch wäre ich froh, wenn auch du deine Meinung dazu sagen könntest. Meinerseits will ich als Antwort folgendes aufführen:

Seit der philosophischen Platonieliebe-Lehre von Platon verstehen die Menschen darunter eine Liebe zweier Menschen zueinander, die ohne jegliche sexuelle Interessen sein und die nur in Gedanken und Gefühlen einer starken Verbundenheit und gegenseitiger Zuneigung zum Ausdruck kommen soll. Also wird die Platonieliebe eine Liebe ohne sexuelle Erfüllung genannt, wobei behauptet wird, dass nichtsexuelle Liebe

viel alltäglicher sei, als dies allgemein erscheine. Eine Behauptung, die meines Erachtens einer Lüge entspricht, weil jeder Mensch, Mann wie Frau, von erotischen Regungen befallen wird, und zwar auch in sogenannten engen und tiefen Freundschaften, sei dies in verschiedengeschlechtlicher oder gleichgeschlechtlicher Form. Wenn Menschen – auch wieder meines Erachtens – eine sogenannte platonische Liebe pflegen, dann kann es sich dabei in einer sehr engen, tiefen Freundschaft nur um eine einseitige, unerwiderte und nichterfüllte Liebe handeln; sei dies nun zwischen Mann und Frau, Frau und Frau oder Mann und Mann. Also kann es sich bei einer Platonieliebe um nichts anderes handeln als nur um eine Illusion sowie Schwärmerei ohne Hand und Fuss. Das Ganze fundiert in einer platonisch-philosophischen Unmöglichkeit, deren Beweggründe Platon wohl in einer ‹vergeistigten Liebe› und in asketischen Idealen suchte, die völlig weltfremd waren und es auch heute noch sind und auch bleiben werden. Platon selbst hatte ja zu seiner Zeit absolut keinen blassen Dunst von seiner platonischen Liebeslehre, denn er fabulierte nur davon, wie mir Sfath einmal erklärte. Diese philosophische Unmöglichkeit wurde leider ja auch von den Religionen und Sekten sowie von diversen anderen Ideologien unbedacht übernommen.

Platonische Liebe ist eine Liebeform, die seit der Renaissance nach dem altgriechischen Philosophen Platon (428/427–347 v. Jmmanuel) benannt wird. Das Ganze beruht auf einer philosophischen Theorie, die in einer – meines Erachtens – falschen Begründung einer freundschaftlichen Liebe fusst, die mir in ihrem Ansinnen utopisch erscheint, wobei sich die Befürworter dieser falschphilosophischen These eben auf die unhaltbare philosophische Auffassung und Darlegung von Platon berufen. Im modernen Sprachgebrauch weist der Begriff ‹platonische Liebe› aber nicht nur eine Bedeutung, sondern auch Nebenbedeutungen auf, die mit dem ursprünglichen Konzept der Philosophie von Platon wenig oder überhaupt nichts zu tun haben.

In der Liebe (Eros) sah Platon ein Streben des liebenden Menschen, das diesen immer vom Besonderen zum Allgemeinen und vom Einzelnen zum Umfassenden führen sollte. Und das soll gemäss der Theorie von Platon dann geschehen, wenn der liebende Mensch als Philosoph in Erscheinung tritt oder es werden will, folglich er dann als solcher eine von Platon beschriebene Weise mit der Liebe pflegt. Wählt so der liebende Mensch im Sinn von Platon ganz bewusst einen philosophischen Weg, dann soll ihn dieser zu immer höheren Erkenntnissen führen. In dieser Weise, so lehrte Platon, richte sich der erotische Drang im Verlauf eines stufenweisen Erkenntnisprozesses immer mehr auf allgemeinere, höhere, umfassendere und folglich auf lohnendere Werte aus. Damit meinte er bewusstseinsmässige, ethische Formen und Werte. Bei dieser philosophischen Lehre – wenn sie als solche betrachtet werden will – erweise sich letztlich die allgemeinste auf diesem Weg erreichbare Wirklichkeit, eben das würdigst Wertvollste, was Platon als das Schöne an sich bestimmte. Wird gemäss der philosophischen Theorie von Platon dieses Ziel erreicht, dann soll an diesem die Suche des Menschen nach Liebe enden, und zwar darum, weil der liebende Mensch erst an diesem Ziel die vollkommene Erfüllung seines Strebens finde.

Wird im modernen Sprachgebrauch die philosophische Platonieliebe näher betrachtet, dann wird damit die Bezeichnung einer engen Freundschaft zum Ausdruck gebracht, bei der die befreundeten Personen kein sexuelles Interesse aneinander haben sollen. Der Begriff Platonieliebe wird jedoch auch für eine potentiell erotische Beziehung verwendet, bei der der Mensch freiwillig oder infolge bestimmter Umstände auf eine sexuelle Erfüllung verzichtet oder eben zu verzichten hat. Dabei kommt es nicht auf eine philosophische Begründung, Motivation oder Zielsetzung an, sondern einzig nur auf den Verzicht als solchen. Tatsächlich ist dabei eine philosophische Begründung sehr oft gar nicht gegeben, sondern in der Regel reiner Verstand, reine Vernunft, Anstand und Rechtschaffenheit. Andererseits kann aber dafür auch ein Grund in der Weise gegeben sein, dass erstens die Fähigkeit für eine sexuelle Aktivität einfach fehlt, zweitens weil keine Gelegenheit dafür gegeben ist, und drittens, weil die geliebte Person einer sexuellen Vereinigung nicht zustimmt.

Meines Erachtens beruht die Platonieliebe, auch wenn sie auf eine sehr enge Freundschaftsbeziehung bezogen ist, auf einer reinen Illusion, denn sowohl die Frau als auch der Mann haben im Fall einer sehr engen Freundschaftsbeziehung praktisch zwangsläufig gedanklich-gefühlsmässig erotische Regungen füreinan-

der. Dies ist also wirklich bei sehr engen und tiefen Freundschaftsbeziehungen zu verstehen, die weit über die normalen und alltäglichen zwischenmenschlichen Freundschaften hinausgehen, die nicht unbedingt mit dem gleichen Massstab der Erotik zu messen sind wie sogenannte alltägliche Freundschaften. Auch bei alltäglich-normalen offenen Freundschaften, die nicht in den Bereich der sehr engen und tiefen Freundschaft belangen, sind unter Umständen erotische Regungen nicht unbedingt ausgeschlossen, weil dem Menschen der Sexualtrieb nun einmal ganz natürlich vorgegeben ist und nicht einfach weggeleugnet werden kann, auch wenn viele Menschen diese Tatsache in bezug auf die eigene Person bestreiten und also diesbezüglich die Unwahrheit sagen.

Ptaah Was du anführst, ist absolut richtig, und dass ich dazu noch aus unserer plejarischen Sicht etwas sagen soll, das will ich gerne tun, wobei ich diesbezüglich selbstverständlich unsere plejarischen Erkenntnisse zum Ausdruck bringen will, die jedoch nicht nur für uns Plejaren, sondern universumweit und damit auch für die Erdenmenschen Gültigkeit haben:

Platonische Liebe, wie sie von den Erdenmenschen allgemein verstanden wird, ist illusorisch und kann nicht in die Wirklichkeit umgesetzt werden, denn sehr enge und tiefgreifende zwischengeschlechtliche Freundschaften gemäss platonischer Philosophie sind in jeder Hinsicht problematisch und nicht frei von Erotik, zudem auch naturwidrig. Gegenteilig gibt es aber auch die echte offene Freundschaft zwischen Männern und Frauen, wie auch zwischen Frauen und Frauen sowie Männern und Männern, doch gelten in bezug auf die Erotik auch diesbezüglich manchmal die gleichen Gesetzmässigkeiten in bezug auf erotische Regungen. Bei solchen echten und offenen Freundschaften herrschen jedoch andere Bedingungen vor als bei viel enger und tiefer gründenden, die als platonische Freundschaft verstanden werden, denn bei echten offenen Freundschaften besteht eine respektvolle und nicht selten scheue Distanz zwischen den Menschen, die bei einer sehr engen und tiefen freundschaftlichen Verbindung wegfällt. Bei engen Freundschaften, wenn diese nach Plato platonisch betrachtet werden, ist Erotik folglich unausweichlich und stets mehr oder weniger immer gegenwärtig, auch wenn dies nur in Gedanken und Gefühlen, im Traum oder in Tagträumereien und Vorstellungen sowie in Wünschen der Fall ist. Also lauert immer die Tatsache von Situationen, dass aus einer sogenannten engen platonischen Freundschaft plötzlich eine sexuelle Liebe wird, sei sie effektiv, gedanklich-gefühlsmässig, infolge Träumerei, Vorstellungen oder Wünschen und Begierden usw. In jedem Fall entspricht das aber bereits einem Bruch des platonischen Prinzips, wie das irrtümlich von den Erdenmenschen missverstanden wird, weil sie die Platonieliebe durchwegs als Freundschaftslove ohne sexuelle Handlungen verstehen. Platonische Liebe in erdenmenschlich verstandenem Sinn entspricht also einer reinen Utopie. Schuld daran, dass dies so ist, sind die erotischen Hintergedanken, Vorstellungen und Wünsche, die nicht nur auf Männer, sondern auch auf Frauen bezogen sind, wobei beide Geschlechter einander romantische Gedanken und Gefühle unterstellen, die massgebende Faktoren im Spiel um die sexuellen Vorstellungen und Wünsche usw. sind. Wird dies jedoch bestritten, dann handelt es sich dabei entweder darum, dass sich ein Mann oder eine Frau «reiner» und besser darstellen will, als dies wahrheitlich der Fall ist, folglich also gelogen wird, oder es wird in sich die Wahrheit in bezug auf die eigenen erotischen Regungen unterdrückt und nicht eingestanden, was letztlich auch wieder einer Lüge entspricht.

Gemäss unseren altherkömmlichen Erkenntnissen, die sich auch in der heutigen Zeit in allen unseren föderativen Bereichen immer wieder bestätigen, beurteilen Frauen und Männer jeden Alters unabhängig voneinander die Tatsache, dass die erotische Anziehungskraft selbst in jeder guten, reinen, tiefgreifenden und engen Freundschaftsbeziehung besteht. Bei allen in bezug auf freundschaftliche Formen ausgerichteten Beziehungen ist auch klar erkenntlich, dass in der Regel keine gewisse Attraktivität der Menschen im Vordergrund steht, sondern das Verhältnis in bezug auf die Liebesverbindung. Frauen wie Männer fühlen sich von ihren «guten Freunden» und «Freundinnen» gleichermassen angezogen und fühlen sich gegenseitig romantisch und erotisch begehrenswert. Dabei spielen auch die sonstigen Beziehungen mit Mitmenschen eine Rolle, je gemäss dem, ob diese friedlich, angriffig, befremdend oder krisenhaft sind. Auch liegen viele Gründe in der bewusstseinsmässigen Evolution vor, wie auch im wahren Wissen sowie in der Weisheit.

Daraus geht hervor, dass praktisch unausweichlich die sexuelle Anziehung zwischen den Geschlechtern eine unbestreitbare Tatsache ist, wenn von Männer- und Frauenfeindlichkeit abgesehen wird, bei der in der Regel Hass im Spiel ist, was aber unter Umständen nicht vermeiden kann, dass sexuelle Regungen in Erscheinung treten, denen dann auch Raum in der Verwirklichung eingeräumt wird, und zwar trotz dem Hass. So ist also Tatsache, dass die Erotik mehr oder weniger als Wunsch-Gedanken-Gefühle immer gegenwärtig ist, wobei die sexuellen Regungen aller Art auch bei einer engen und sogenannten platonischen sowie langjährigen Freundschaft nicht vermieden werden können. Das ist auch bei uns so, folglich auch erotische Beziehungen in ehrenhafter Weise bei reinen engen und langen Freundschaften gepflegt werden können, ohne dass ein wirkliches Ehebündnis zwischen zwei Menschen bestehen muss, sei es zwischen Frau und Mann, Mann und Mann oder Frau und Frau.

Es ist von Natur aus bedingt, dass der Mann darauf ausgerichtet ist, eine mögliche sexuelle Gelegenheit zu erfassen, weil er in seiner Art in natürlicher Weise fortpflanzungs ausgerichtet ist. Die Frauen gegenteilig sind in natürlicher Weise empfängnisbedingte Wesen, die gleichermassen wie der Mann erotischen Regungen eingeordnet sind. Die Frau ist allerdings in bezug auf ihre Sexpartner etwas wählerischer als der Mann, was einerseits evolutionsbiologisch und andererseits auch in bezug auf ihre umfänglichere Empfindsamkeit bedingt ist, gegenüber der der Mann jedoch weniger Feingefühl aufbringt. Daraus, dass die erotischen Regungen zwischen beiden Geschlechtern ausgelebt werden, ergibt sich, dass die jeweilige Gattung erhalten wird. Der Mensch jedoch, der evolutiv viel höher entwickelt ist als jegliche Tier- und Getierform und der zudem ein bewusstes Bewusstseinsleben hat, handelt also bewusst und nicht mehr in reiner Form instinktiv wie die Tiere und das Getier. Das befähigt ihn auch, erotische Gedanken und Gefühle zu pflegen und die dementsprechenden Regungen auch nach eigenem Bedürfnis und Willen zu kontrollieren und auch auszuleben, ohne dass damit eine Zeugung von Nachkommenschaft verbunden sein muss. Also kann er sein Sexualleben aus reiner Lust und Freude an der Sache sowie hinsichtlich des sexuellen Drangs ausüben, was für ihn, wenn alles seine Richtigkeit hat, nicht nachteilig ist, sondern gegenteilig ihm psychisch-physisch Befriedigung und Gesundheit verschafft. Werden dabei Frau und Mann in bezug auf die Polygamie betrachtet, wie diese bei uns Plejaren und auch verschiedentlich bei den Erdenmenschen und bei Völkern anderer Welten gegeben ist, dann kann ein Mann mehrere Frauen zur Nachkommenschaft begatten, während eine Frau normalerweise von nur einem Mann begattet werden kann. Das ist unsere Begründung für unsere Polygamie in der Weise, dass ein Mann mit mehreren Frauen Ehebündnisse führen kann, wobei wir hierzu gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten handeln.

Mit seinem Namen prägte Platon zwar den Begriff «Platonische Liebe», doch war er selbst absolut alles andere als der Enthaltbarkeit zugeneigt. Eine rein «geistige» Liebe ohne Sexualität hat der altgriechische Philosoph nie gepflegt und nie verfochten, denn in bezug auf erotische Abenteuer war er absolut nicht prüde. Vielmehr war es so, dass er sich einen Mittelweg gesetzt hatte in der Form, dass er nebst einem angemessenen und kontrollierten Sexualleben die Mässigung lehrte und damit eine gute Moral. Dies war zu seiner Zeit nicht üblich, denn die ausschweifenden sexuellen Ausartungen im damaligen Griechenland waren unkontrolliert, folglich das Ganze für manche Menschen abstossend wirkte, wie das schon zu allen Zeiten der Fall war und auch heute noch so ist. Also war es nur natürlich, dass Platon als Philosoph das Ganze aufgriff – und zwar in Unkenntnis der natürlich vorgegebenen und triebmässigen sexuellen Regungen der Menschen beiderlei Geschlechts – und eine ideale Liebesform erdachte, eben in bezug auf eine «saubere» und vom Sexuellen getrennte Freundschaft, die jedoch niemals Bestand haben konnte und daher reine Theorie blieb. Grundsätzlich wollte er mit dieser Liebesform vermeiden, dass die Menschen auf sexuellem Gebiet völlig überborden oder dass das Sexualleben gar gänzlich vermieden wird. Wenn in dieser Weise alles genau betrachtet wird, dann war für Platon die erotische Leidenschaft eine bewusstseinsmässige Kraft zur Selbstfindung gewesen und die Liebe selbst eine rundum kreative Kraft, die unter den Menschen viel Gutes und Positives hervorbringen konnte.

Eine platonische Freundschaft – wenn diese tatsächlich in Betracht gezogen wird und durchgesetzt werden will – kann grundsätzlich für gute und positive menschliche Beziehungen äusserst belastend sein, weil

negative Auswirkungen sowie Nachteile in bezug auf eine zwischengeschlechtliche Freundschaft in Erscheinung treten können, wenn diese Art freundschaftliche Liebesbeziehung ausser Kontrolle gerät. Dem muss begegnet werden, indem in den Freundschaften bei Notwendigkeit Einblick in die Gedankenwelt des anderen gewährt wird, um klare Fronten zu schaffen und um alles in richtiger und rechtschaffener Weise zu bewältigen. Kommen dabei Gedanken und Gefühle und sonstige Regungen erotischer Form ans Licht, die nicht kontrolliert und nicht ausgelebt werden können, dann wirkt die Anziehungskraft zwischen den Geschlechtern äusserst hinderlich für eine Freundschaft. Dabei ist auch Tatsache, je mehr und intensiver sich ein Mensch vom anderen angezogen fühlt, desto mehr wallen in ihm erotische Regungen auf, die ihn laufend unzufriedener in der Freundschaft machen, wodurch diese letztendlich zerbricht, wenn den Regungen nicht Folge geleistet wird.

Billy Danke, das hilft mir weiter, denn ich denke, dass ich sowohl meine als auch deine Erklärungen als Antwort für die 2. Frage anführe. ...

Anmerkung: In der Zwischenzeit, das heisst seit dem 571. offiziellen Kontaktgespräch bis zur Fertigstellung dieses Sonder-Bulletins Nr. 74, Januar 2014, wurde ich von einem Freund, dem ich telefonisch von dieser Frage erzählte, einige Tage später darauf aufmerksam gemacht, dass im Internet einige kurze Beschreibungen einer Studie veröffentlicht seien, die in den USA stattgefunden hat und wovon einige Auszüge nachfolgend zu erwähnen sicher lesenswert ist:

Im Internet zu finden unter:

platonieliebe-usa-studie

wie auch unter

derstandard.at/1338558655281/Mann-und-Frau-Die-Wahrheit-ueber-platonische-Freundschaft

«Platonische Liebe: Gibt es nicht – T-Online www.t-online.de Lifestyle Liebe

31.07.2012 – Platonische Liebe: Eine amerikanische Studie belegt: Reine platonische Freundschaft zwischen Männern und Frauen ist nicht möglich.

Platonische Liebe

Warum platonische Liebe nicht funktioniert

31.07.2012, 11:42 Uhr

Zwischengeschlechtliche Freundschaften sind in jeder Hinsicht problematisch

(Quelle: Thinkstock by Getty-Images)

Gibt es echte Freundschaft zwischen Männern und Frauen, ohne dass dabei Erotik im Spiel ist? Oder lauert wie im Film «Harry und Sally» immer die Gefahr, dass aus Freundschaft plötzlich Liebe wird? Diesen Fragen gingen Psychologen an der Universität von Wisconsin-Eau Claire wissenschaftlich nach. Sie untersuchten dazu in einer Studie die Beziehungen 400 befreundeter Männer und Frauen im Alter von 18 bis 52 Jahren. Dabei zeigte sich: Platonische Liebe ist reine Utopie. Schuld daran sind die sexuellen Hintergedanken der Männer.

Männer unterstellen Frauen romantische Gefühle

Im ersten Teil der im «Journal of Social and Personal Relationships» veröffentlichten Befragung beurteilten Paare getrennt voneinander und anonym die Anziehungskraft in ihrer Freundschaft. Ausserdem sollten die Testpersonen angeben, ob sie sich ein romantisches Rendezvous vorstellen könnten. Dabei stellte sich heraus, dass in den meisten Fällen eine gewisse Attraktion bestand. Vor allem die Männer fühlten sich von ihren «guten Freundinnen» angezogen und glaubten, dass auch diese romantische Gefühle ihnen gegenüber hegten. Nach Aussage der meisten Frauen handelte es sich hierbei jedoch um eine Fehleinschätzung. Nur diejenigen, in deren eigener Beziehung es gerade kriselte, fanden ihre Kumpelfreunde begehrenswert.

Die Gründe liegen in der Evolution

«Die Anziehung zwischen den Geschlechtern ist eine Tatsache, die auch eine langjährige Freundschaft nicht aus dem Weg räumen kann», lautet das Fazit der Studienleiterin April Bleske-Rechek. Männer seien darauf programmiert, sich keine sexuelle Gelegenheit entgehen zu lassen. Dass Frauen wählerischer seien, sei evolutionsbiologisch bedingt: Ein Mann, der mit 20 Frauen schläft, produziert sehr wahrscheinlich mehr Nachkommen als ein Mann, der nur mit einer Frau schläft. Eine Frau hingegen, die mit 20 Männern schläft, wird nicht unbedingt mehr Babys gebären, als eine Frau mit nur einem Sexpartner.

Platonische Freundschaft belastet die Beziehung

Der zweite Teil der Befragung konzentrierte sich auf Freundschaftspaare, bei der sich die Testpersonen in einer festen Partnerschaft befanden. Sie wurden zu den Vor- und Nachteilen einer zwischengeschlechtlichen Freundschaft und zu den Auswirkungen auf die eigene Liebesbeziehung befragt. Dabei schätzten sowohl Männer als auch Frauen den «Einblick in die Gedankenwelt des anderen Geschlechts». Allerdings empfanden viele Teilnehmer die Anziehungskraft zwischen den Geschlechtern als eher hinderlich für eine Freundschaft. Die Psychologen erkannten zudem folgenden Zusammenhang: Je mehr sich die Testpersonen vom anderen angezogen fühlten, desto unzufriedener waren sie in ihrer eigenen Partnerschaft.

Leserbrief

Salome Billy,

in den letzten Monaten habe ich mich einem neuen Lebensabschnitt genähert: Dem Sarkasmus in schriftlicher Form usw. Es ist für mich eine neue Ausdrucksmöglichkeit, um dem globalen zwischenmenschlichen, gesellschaftlichen, religiösen und politischen Wahnsinn etc. etwas entgegenzusetzen.

Dabei habe ich festgestellt – obwohl sich dieses Projekt ausserhalb der FIGU bewegt –, dass die Reaktionen darauf durchwegs positiv sind und zu Diskussionen, Schmunzeln und Anmerkungen anregen. Auf der anderen Seite werden die Artikel von einer kleinen Leserschaft wahrgenommen, die sich stetig vergrößert. Weil es ein eigener, spezieller Schreibstil und eine Betrachtungsweise ist, regt es recht häufig zum Nachdenken an, und man erreicht die Menschen auf eine ganz andere Art und Weise als sonst. Es gibt mittlerweile Artikel zu den unterschiedlichsten Themen, egal ob aus Politik oder Familie, sei es über Teenie-Mütter, dem schwachsinnigen Sprung von diesem österreichischen Frosch aus seiner Kapsel (Felix Baumgartner) etc.

In diesem Fall geht es um den unerträglichen und absurden NSU-Prozess. Vielleicht wäre das auch etwas für die Bulletins oder Sonder-Bulletins, auch wenn es so nicht in den bisherigen Schreibstil hineinpasst. Aber es wäre einmal etwas Neues. Sollte es aus Deiner Sicht nicht hineinpassen, kein Problem. Für Anmerkungen und Kritik bin ich dankbar.

Solltest Du das Gefühl haben, den muss man komplett überarbeiten und dies und jenes geht gar nicht so, dann macht es wahrscheinlich wenig Sinn, damit weiterzumachen bezüglich Bulletin-Artikel – ist aber für mich ebenfalls kein Problem. Da man die Menschen heute nicht mehr mit Vernunft und Verstand erreicht, ist dies eine weitere Möglichkeit, um sie anzusprechen. Halt wie die bisherigen Artikel, nur anders :-).

Liebe Grüsse, Salome Günter

In bezug auf den NSU-Prozess in Deutschland ist zu sagen, dass sich da ein mordendes und brandschatzendes Trio durch die deutsche Republik bewegte, wobei es niemandem möglich schien, es stoppen zu können, ausser Väterchen Zufall. Alle behördlichen Möglichkeiten zur Erkennung und Abwendung solcher Gefahren, alle rechtlichen Institutionen haben in dieser Angelegenheit – wen wundert es – vollkommen versagt. Wenn Behörden und staatliche Institutionen so zuverlässig sind wie die Wettervorhersagen und

man scheinbar aus den Fischinnereien ein Täterprofil erstellt, mit sogenannten V-Leuten, die man vor dem Kino oder an der Pommes-Bude um die Ecke rekrutiert hat und mit denen man mögliche kriminelle Gruppierungen infiltrieren und bespitzeln möchte, dann darf sich keiner wundern, wenn das Ganze nach hinten losgeht. Etwas, das so faul ist und übel riecht wie «Gülle», aus dem kann man einfach keine Sahnetorte machen. Vielleicht sollte unser Rechtssystem in Zukunft mit zuverlässigeren V-Leuten arbeiten, z.B. Hooligans, Drogenabhängigen, Zuhältern oder den Hells Angels? Kritik an all den Vorgängen ist völlig fehl am Platz und nicht nachvollziehbar. Schliesslich haben die Behörden wirklich alles unternommen, um Herr der Lage zu werden. V-Leute sind immer gut und ein Schritt in die richtige Richtung. Ein Staat, der Moral und Wertmassstäbe unter bestimmten Voraussetzungen für ein höheres Ziel neutralisiert, z.B. für die Terrorbekämpfung, dem kann man nur dankbar sein für sein verstümmeltes Demokratieverständnis. Unsere Rechtstaatlichkeit ist schon längst zu einer Bauruine verfallen, ähnlich dem BER-Flughafen, nur haben wir es noch nicht bemerkt. Wenn wir alle wüssten, was da in unseren recht-staatlichen Systemen im Kampf gegen die angebliche Bedrohung von aussen noch für Müllverwertungskonzepte und Anwendungen Verwendung finden, und wie oft man dabei eher in die Toilettenschüssel gegriffen hat, als wirkliche Resultate zu erzielen, wir würden wahrscheinlich all diese behördlichen Bermudadreiecke schliessen.

Jetzt kommt aber das Beste vom Kuchen. Da sind zwei junge Männer, die für ihr persönlich degeneriertes Wertesystem einfach so zum Spass Menschen ermorden, darin auch noch von wer weiss woher Unterstützung finden und zusätzlich von einer jungen Frau begleitet werden, die über Jahre mit ihnen zusammenlebt und angeblich von allem nichts gewusst hat. Also, sie ist quasi auf einer Art Reinigungsmission mit einem Killerduo unterwegs gewesen, und ihre Hauptaufgabe war, jeden Abend fein für sie zu kochen, damit sie wieder zu Kräften kamen und brandschatzend ihrem Tötungshobby nachgehen konnten. Natürlich hat sie bei all dem Putzen und Kochen gar keine Zeit gehabt, davon etwas mitzubekommen. Sie ist eher ein Opfer der Umstände, denn jedem von uns würde es nicht anders ergehen. Es ist auch völlig normal, dass man über Jahre mit Menschen zusammenlebt, übers Wetter, Kinderkriegen und über Kochgerichte redet, ohne zu wissen, dass man zwei Massenmördern und Tötungsmaschinen gegenüber sitzt. Also, an dieser Stelle ist eigentlich klar, dass es sich um eine unschuldige, hilflose, verzweifelte junge Frau handelt, der man wirklich keinerlei Fehlverhalten vorwerfen kann. Im Gegenteil, hätte sie auch nur irgend etwas davon geahnt oder gewusst, sie hätte bestimmt mit dem Kochen und Putzen sofort aufgehört und wäre direkt zur Polizei gegangen, um die beiden anzuzeigen. Ihr Verhalten im Gerichtssaal lässt nur diesen Schluss zu. Genau hier nimmt jetzt der Justizirrtum seinen Lauf, denn sie wird angeklagt und vor Gericht gestellt. Jeder, der sie dort sieht, fragt sich sofort, wie konnte sie da nur landen? Vor allem zeigt sich, wie gefährlich die Führung eines Haushaltes, all das Bügeln von Hemden ist, wenn man am Ende plötzlich im Gefängnis landet. Alle Hausfrauen auf der ganzen Welt, ihr habt einen Risikjob und dürft euch nicht wundern, wenn ihr plötzlich überführt werdet und die Handschellen klicken. Es handelt sich eindeutig um einen Justizirrtum auf höchstem Niveau.

Das ist ja so, als ob ein Flugzeug abstürzt, der Kapitän kommt dabei ums Leben und die Stewardess wird dann dafür angeklagt und zur Rechenschaft gezogen, weil sie just in jenem Moment an die Kabinentür geklopft hat, um ihm eine Tasse Kaffee zu bringen. Nein, dieser Prozess ist ein Irrtum, da besteht kein Zweifel, und auf der Anklagebank sitzt Dornröschen. Es wird Zeit, dass dieser Justizirrtum sofort beendet wird und die Angeklagte unverzüglich ihre Freiheit wiedererlangt. Dann bekommt sie vom Staat noch eine Entschädigung für die ungerechtfertigte Zeit im Gefängnis, und im Anschluss kann sie ihre Autobiographie schreiben. Diese wird dann mit Brad Pitt, Sascha Hehn und Angelina Jolie verfilmt, und danach kann sie dann bei Günter Jauch in der Sendung eine Beichte über all die Missverständnisse ihres Lebens ablegen, wie sie von ihrem Vater misshandelt wurde, weil der sie immer in die Kirche geschleift hat, und warum Nazis eigentlich den Friedensnobelpreis verdienen ...

Vielleicht lässt sie sich aber auch noch erfolgreich vom Verfassungsschutz als V-Frau einsetzen? Wenn sie erst einmal freigesprochen ist, kann sie all ihre Kontakte zu den rechten Häkel- und Kochgruppen aufnehmen, sie unterwandern und unserem Rechtssystem wertvolle Dienste leisten.

Ein weiteres Ereignis nimmt aber, seit sie vor Gericht ist, seinen Lauf. Dieses desaströse, von Paragraphen zerfressene und chaotische Justizsystem zeigt wieder einmal, wie degeneriert und kaputt es in Wirklichkeit ist. Das ist ja das Bemerkenswerte an vielen Justizsystemen in demokratischen Ländern, man hat keine Justiz mehr, die nach Vernunft und Verstand, sondern nur noch nach Paragraphen abgearbeitet wird. Dabei können Anwälte dieses Justizsystem so vorführen, blockieren und auseinandernehmen, dass man eher den Eindruck hat, die Muppet-Show sei wieder am Werk.

Es geht nicht mehr um die Tat und den Täter selbst, sondern es geht darum, dass Anwälte den Paragraphendschungel einsetzen, um ein desolates Justizsystem zu behindern, lahmzulegen und somit der Lächerlichkeit preiszugeben. Diesen Prozess versteht ein Beobachter mit gesundem Menschenverstand schon lange nicht mehr. Es ist auch kein Prozess im eigentlichen Sinn, sondern mehr «High Noon» im Gerichtssaal. Es ist ein Prozess der Farce, Respektlosigkeit und Menschenunwürdigkeit hinter dem Deckmantel juristischer Paragraphen. Ein ganzes Justizsystem macht sich unglaublich und lächerlich, während Dornröschen keinen Zweifel daran lässt, auf welcher Seite es steht, und was seine wirkliche Gesinnung ist. In diesem Prozess werden die Opfer ein weiteres Mal hingerichtet, diesmal allerdings vom Staat, der sich in seiner juristischen Unfähigkeit der Lächerlichkeit preisgibt.

Gerechtigkeit sieht anders aus und fühlt sich anders an. Wenn die Täter mehr Rechte und Möglichkeiten haben, sich juristisch durch Winkeladvokaten herauszuwinden als die Opfer, oder wenn sich die Täter als unschuldig und selbst als Opfer darzustellen vermögen, dann stimmt generell etwas nicht mehr mit dem System der Prozessführung, der gesetzlichen Gerechtigkeit und der Ordnung der Strafgebung.

Günter Neugebauer, Schweiz

Neue wissenschaftliche Erkenntnisse zur Entstehung des Lebens und zum Toxoplasmose-Virus bestätigen die Kontaktgespräche

In der letzten Zeit wurden wieder Informationen aus den Kontaktgesprächen durch neue wissenschaftliche Erkenntnisse bestätigt. Zum einen geht es dabei um die Besamung der Erde durch Kometen und Meteore. Zum anderen dreht es sich um gefährliche Veränderungen im Gehirn von Menschen, die mit dem Toxoplasmose-Virus infiziert sind, das von Katzen auf den Menschen übertragen werden kann. Darauf wurde bereits im Artikel «Toxoplasma gondii» von Silvano Lehmann im FIGU-Bulletin Nr. 66 vom März 2009 und im Artikel «Tierschützer» und «Tierfreunde» von Bernadette Brand im FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 50 vom November 2009 hingewiesen. Das Toxoplasmose-Virus steht schon länger im Verdacht, im Menschen psychotische Störungen hervorzurufen, die bis zur Schizophrenie und einem erhöhten Selbstmordrisiko reichen.

Auszug aus dem 494. offiziellen Kontaktbericht vom 11. Mai 2010

Billy Und diese Stromatolithen sind also der eigentliche Ursprung des irdischen Lebens. Sind diese auf der Erde entstanden?

Ptaah Die grundlegenden Ursprünge dafür waren Kometen und Meteore, die auf die frühe Erde stürzten und die entsprechenden Grundlebensformen und Aminosäuren usw. mitbrachten.

Hierzu ein Bericht von «DRadio Wissen» bzw. «Deutschlandradio», Dienstag, 17. September 2013

Kometen: Können beim Aufprall Lebensbausteine entstehen?

Haben Kometen das Leben auf die Erde gebracht?

Das ist eine der Thesen. Demnach kamen Aminosäuren, die Grundbausteine des Lebens, aus dem All auf die Erde. Forscher aus England und den USA melden jetzt, dass aber auch beim Aufprall selbst Aminosäuren entstanden sein können.

Die Wissenschaftler schreiben im Fachblatt «Nature Geoscience», dass sie ein Projektil mit hoher Geschwindigkeit auf eine Eismischung geschossen haben. Dabei seien ab einer bestimmten Aufprallgeschwindigkeit Aminosäuren entstanden.

Laut den Forschern zeigen die Versuche, dass aus relativ einfachen Bestandteilen – wie Kohlendioxid und Wasser – zusammen mit Hitze und Schockwelle eines Aufschlags komplexe Bausteine des Lebens entstehen können.

Der nächste Schritt sind dann noch kompliziertere Strukturen, wie Proteine – aus denen die Zellen des Körpers aufgebaut sind.

Gesendet: Dienstag, 24. September 2013, um 10:06 Uhr

DRadio Wissen Nachrichten

Von: Achim Wolf

Gesendet: Dienstag, 24. September 2013, 07:18

An: Hörservice, DRadio

Betreff: Kopierecht-Anfrage

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich Sie freundlich um die Erlaubnis bitten, den Artikel „Kometen: Können beim Aufprall Lebensbausteine entstehen?“ (Quelle: http://www.dradiowissen.de/nachrichten.59.de.html?drn:news_id=265387) kostenlos wiederveröffentlichen zu dürfen. Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU (siehe www.figu.org/ch), der sich unter anderem mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen beschäftigt. Das Bulletin wird kostenlos im Internetz bereitgestellt.

Mit freundlichen Grüßen

Achim Wolf

Von: "Schaefer, Anneke" <Anneke.Schaefer@dradio.de>

An: Achim Wolf

Cc: "Zecher, Francisca" <Francisca.Zecher@dradio.de>

Betreff: AW: Kopierecht-Anfrage

Sehr geehrter Herr Wolf,

sie können die Meldung gerne zitieren, wenn Sie als Quelle DRadio Wissen angeben.

Danke für Ihr Interesse und viele Grüße

Anneke Schaefer

Toxoplasmose Infektion nimmt Mäusen die Angst vor Katzen



Wird die Maus gefressen, hat der Erreger sein Ziel erreicht. (Bildquelle: UZH)

Mäuse, die die Toxoplasmose überstanden haben, verlieren ihre Angst vor Katzen. So werden sie leichter gefressen – was dem Erreger hilft.

Mehr in <Tiergesundheit>:

Nach Toxoplasmose sind Mäuse mutiger.

Die Toxoplasmose ist besonders für Schwangere gefährlich, da sie sogar zu einem Verlust des Kindes führen kann. Als Hauptüberträger der Toxoplasmose gelten Katzen. Wissenschaftlern der University of California in Berkeley (Kalifornien, USA) ist es nun laut vetion.de gelungen, einen Teil des Verbreitungsweges des Erregers *Toxoplasma gondii* zu entschlüsseln.

In der Übertragung auf die Katze spielen Mäuse, die eine Infektion überstanden haben, eine besondere Rolle. Und genau hier setzt der Erreger an. Nach einer überstandenen Infektion verlieren Mäuse dauerhaft ihre Angst vor Katzen. Dies ist sowohl für den Erreger als auch für die Katze von Vorteil. Denn die Katze kann somit die infizierten Mäuse leichter fangen und der Erreger schafft so leichter den Sprung von der Maus zur Katze.

Gesendet: Freitag, 27. September 2013, um 14:18 Uhr

Am 27.09.2013 13:20, schrieb Achim Wolf:

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich Sie freundlich um die Erlaubnis bitten, den Artikel über Toxoplasmose (Quelle: <http://www.schweizerbauer.ch/tiere/tiergesundheit/infektion-nimmt-maesen-die-angst-vor-katzen-12421.html>) kostenlos wiederveröffentlichen zu dürfen. Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU (siehe www.figu.org/ch), der sich unter anderem mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen beschäftigt. Das Bulletin wird kostenlos im Internet bereitgestellt.

Mit freundlichen Grüßen
Achim Wolf

Von: "Vetion.de" info@vetion.de
 An: Achim Wolf
 Betreff: Re: Kopierecht-Anfrage

Sehr geehrter Herr Wolf,
 Sie meinen nicht die Veröffentlichung unter www.schweizerbauer.ch. Sie meinen die Veröffentlichung bei uns: http://www.vetion.de/aktuell/index.cfm?aktuell_id=18072
 Ich würde immer empfehlen die Originalquelle zu nennen, dann sind Sie fein raus. Hier die Originalquelle: <http://newscenter.berkeley.edu/2013/09/18/toxoplasma-infection-permanently-shifts-balance-in-cat-and-mouse-game/>

Mit freundlichen Grüßen aus Berlin
 Jens Kluth

VORTRÄGE 2014

Auch im Jahr 2014 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

26. April 2014:

Stephan Rickauer

Meditation

Meditation führt zur Entfaltung aller physischen, psychischen und geistigen Faktoren des Menschen. Meditieren lernen lohnt sich daher für jeden Menschen, der sich aktiv für die eigene Evolution und für das eigene Weiterkommen in bezug auf das wahre Leben und dessen ursprünglichen Sinn einsetzen will.

Andreas Schubiger

Wahn – ein Extrem

Häufig treffen wir den Wahn und Wahnsinn in unserem Alltag an, wie wir z.B. etwas auch <wahnsinnig> gern tun.

28. Juni 2014:

Daniel Zizek

Die selbstzerstörerische Kraft der Lüge

Betrachtungen über einen Antagonisten der Verbundenheit.

Atlantis Meier

Billys Mission – unser Erbe

Die FIGU gestern, heute und morgen.

23. August 2014:

Pius Keller

Sinnvolles Lernen

Über den Sinn des Lernens.

Michael Brügger

Gleichwertigkeit

Was bedeutet das für die Menschen?

25. Oktober 2014:

Patric Chenaux

Zusammengehörigkeit ...

Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.

Christian Frehner

Geisteslehre im Alltag

Anwendung und praktische Beispiele.



Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Vortragsbesucher herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

VORSCHAU 2014

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 31. Mai 2014 statt (Achtung: 5. Wochenende). Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Hinweis:

Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



© FIGU 2013

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, CH-8495 Schmidrüti ZH



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

20. Jahrgang
Nr. 75, Febr. 2014

Schweizer Ufo-Guru Billy Meier will die Welt retten

ZÜRICH. Billy Meier hat sich zurückgezogen. Mit Petitionen kämpft der Ufologe aber weiter gegen das Ende der Welt.

Seit 1975 hat Billy «Beam» Meier in Hinterschmidrüti ZH seine Anhänger um sich versammelt. Die «Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften

und Ufologiestudien» (Figu) folgt ihm, weil er seit seinem fünften Lebensjahr Kontakt zu Ausserirdischen haben soll. Die Plejaren, wie sie die Aliens nennen, hätten eine Mission: Sie wollten die Menschen belehren. Eines der Themen ist die Überbevölkerung, vor deren drastischen Folgen Meier seit den 1950er-Jahren warnt. Genau in diesem Bereich ist er jetzt wieder aktiv: Auf Change.

org begründet er ausführlich eine Petition an die Uno für eine weltweite Geburtenregelung.

Er selbst will sich dazu nicht äussern. Bernadette Brand von der Figu-Kerngruppe sagt: «Ob Wasser-, Platz- oder Nahrungsmangel: Alle grossen Probleme der Welt wurzeln in der Überbevölkerung.» Eine staatlich kontrollierte Geburtenregelung sei die Lösung, um eine Kata-

strophe abzuwenden. Das meinen auch die Plejaren, die Meier jedes Jahr Zahlen zur Erdbevölkerung liefern – erhoben mittels Bioregistrierung. Demnach gibt es eine Milliarde mehr Menschen als bekannt.

Auf viel Resonanz ist die Petition noch nicht gestossen: Erst 673 Personen haben unterschrieben. Laut Brand hat aber die Figu alleine 400 aktive Mitglieder. Daran zweifelt Sekten-



Billy «Beam» Meier (76).

experte Georg Otto Schmid. Meier habe nicht mehr die Anziehungskraft von früher: «Die Zahl der Publikationen hat abgenommen, ebenso die öffentliche Aufmerksamkeit.» HAL

20 Minuten, Zürich, Montag, 11. November 2013

Positive öffentliche Meinungen im Internet zum <20 Minuten>-Artikel vom 11. November 2013

(Die FIGU pflegt die deutsche Sprache, deshalb nutzt sie den deutschen Begriff **Internetz**)

Im diffamierenden <20 Minuten>-Internetz-Artikel wurden im Anhang die negativen Kommentare und Lesermeinungen an erster Stelle in den Vordergrund gerückt, während wohl ganz bewusst die positiven Aussagen der Leserinnen und Leser in den Hintergrund gerückt wurden.

Hansmelk Bieri am 11.11.2013 01:30 Superthai

Die Typen, welche diesen Artikel geschrieben haben, haben selbst doch keine Ahnung wie gross das Überbevölkerungsproblem ist. Und <man> darf ja nicht schreiben, dass die Strahlschiffphotos von BEAM echt sind, obwohl dafür aus den 1980ern nachweislich wissenschaftliche Untersuchungen vorliegen. Ufos hin oder her, Meier hat doch Recht mit dem, was er sagt. Jemanden – egal wer er ist – öffentlich zu verreiben, der etwas Gutes bewirken will, finde ich total daneben. Was liebe <20 Min.> ist dagegen einzuwenden, wenn jemand wirklich ehrlich eine Petition gegen Überbevölkerung lanciert????

Kurt am 10.11.2013 20:08 Überbevölkerung

Leider stimmt es komplett, dass die irdischen Grausamkeiten auf die Überbevölkerung und auf Geld/Macht zurückzuführen sind. Leider haben wir uns



auf spiritueller Ebene komplett zurückentwickelt im Vergleich zu den früheren Hochkulturen. Und FIGU ist keine Sekte. Ich bin selber Mitglied, erhalte jeden dritten Monat eine Zeitschrift und ein paar Dossiers, und es ist mir selber überlassen, ob ich dabei sein möchte. Man wird zu nichts gezwungen. Jeder der kritisch über die momentane Gesellschaft denkt, und sich mit seiner eigenen <geistigen> Entwicklung beschäftigt, sollte mal einen Blick in die Zeitschriften werfen, dann würde man draufkommen, dass viele Sachen stimmen, die Billy schreibt ...

danny am 10.11.2013 20:32

ZEITSCHRIFT

Wie kommt man zu dieser Zeitschrift? Danke für Ihren Beitrag.

Siehe: Wassermannzeitschrift und sporadische Bulletins; dreimonatlich im Abonnement erhältlich bei: FIGU Freie Interessengemeinschaft, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti; oder siehe Internetz: www.figu.org; E-Post: info@figu.org; Facebook: www.facebook.com/figu.org

Honolulu am 10.11.2013 19:53

Überbevölkerung

Im Kampf gegen die Überbevölkerung unterstütze ich ihn voll und ganz. Der Rest bringt mich eher zum Schmunzeln.

Hans von Atzigen am 10.11.2013 20:26

100%

100% gleicher Meinung.

Erdling am 10.11.2013 22:42

Petition

So viel ich weiss, ist die Petition Überbevölkerung nicht von Billy Meier. Und Sekte trifft für die FIGU auch nicht zu, sie ist eher ein Verein für Andersdenkende. Übrigens habe ich noch nie ein traumatisiertes FIGU-Mitglied getroffen oder davon gelesen. Billy tut keiner Fliege etwas; umgekehrt hat er schon unzählige (22) Mordanschläge überlebt.

Nicole am 10.11.2013 23:27

unterhaltsam

unterhaltsamer Kauz; der ist sicher harmloser als so mancher Politiker ...

Chrigel am 11.11.2013 09:28

Friedliche Welt

... da scheinst Du allerdings Recht zu haben! :-)) Ich war mit meinen Kindern schon einige Male auf dem Gelände vorbeispaziert – sie scheinen dort friedlich, in ihrer eigenen Welt zu leben. Die Tiere scheinen dem Billy jedenfalls zu vertrauen – er füttert die Eichhörnchen von Hand. So lange wir keine andere Probleme haben, ist das die friedliche Welt, die wir uns alle nur wünschen können!



Marco am 11.11.2013 06:22

Überbevölkerung

Man mag von Meier und seinen UFOs halten was man will, aber punkto Überbevölkerung hat er vollkommen recht. Die meisten sogenannten <Umweltprobleme> sind eigentlich <Überbevölkerungsprobleme>.

Mit 84 Ja-Stimmen gegenüber lediglich 14 Nein-Stimmen erzielte dieser Kommentar die zweithöchste Leser-Zustimmung aller abgegebenen Kommentare zum <20 Minuten>-Artikel (mehr Kommentare konnten nicht abgegeben werden, weil die Kommentarfunktion für alle Beiträge in der Online-Ausgabe der Zeitung <20 Minuten> zwei Tage nach der jeweiligen Veröffentlichung automatisch geschlossen wird). Die Mehrheit der 98 Kommentare sind neutral bis sehr positiv gehalten, wie der Kommentar von Marco und die weiteren aufgeführten Kommentare belegen. Bemerkenswert ist dabei, dass die allgemeine Lesermeinung offenbar um einiges vernünftiger und verantwortungsbewusster ausfällt als die diesbezügliche Reporter-Meinung des 20-Minuten-Beitrags, was aber leider nicht erstaunlich ist, wenn bedacht wird, dass die allgemeine Meinung des sogenannten gemeinen Volkes zu den unterschiedlichsten Themen oftmals in einem vernünftigeren Rahmen liegen als die jeweiligen Journalisten- oder Reportermeinungen, die in den unterschiedlichsten Medien zum Ausdruck kommen.

Patric Chenaux

T.Z.-B. am 10.11.2013 20:58

Recht hat er!

Aliens oder nicht, recht hat er. Fast sämtliche unserer Probleme sind eine Folge der Überbevölkerung. Bereits jetzt gibt es viel zu viele Menschen auf der Erde. Klimakonferenzen sind reine Alibiübungen um das wirkliche Problem zu verschleiern. Zwischen Kinderkriegen und Kriegen besteht ein Kausalzusammenhang.

karin12 am 10.11.2013 23:19

Überbevölkerung

Mit der Überbevölkerung gebe ich ihm auch recht, auf der Erde wird alles ausgebeutet. Ich finde eine Geburtenkontrolle höchste Zeit. Es werden immer mehr Häuser gebaut, immer mehr Tierfabriken, die zur Massentierhaltung dienen. Immer mehr Naturgebiet und Wald wird gerodet. Die Menschen sind depressiv unglücklich etc. ... diese Petition unterschreibe ich sofort, wir müssen schauen das zu stoppen, die Erde ist wunderschön.

bruno am 11.11.2013 04:07

nicht nur Geburtenkontrolle ...

... sondern auch Tests für Möchtegern Eltern. Sind diese überhaupt fähig dazu, ein Kind richtig zu erziehen? Geburtenkontrolle sollte schon längstens weltweit eingeführt werden.

Irene Hediger am 10.11.2013 22:21

Mann mit Ideen

Ach, der ist immer noch aktiv? Wohne selber im Tösstal und hab mich immer über die Geschichten von ihm amüsiert. Freut mich, dass er immer noch Ideen hat!

Atheist am 11.11.2013 00:14

Seltsam

Wenn jemand behauptet, Jesus habe ihm das alles mitgeteilt, gilt diese Person als tiefgläubig. Behauptet jemand, er habe dies von Ausserirdischen, wird er als seltsam charakterisiert. Menschen, eine vollkommen irrationale Tierart.

Meerschweinchen am 10.11.2013 20:13

Man kann ja sagen was man will

Immerhin zieht er keine gesellschaftlich kontraproduktiven Dinge durch. Das können andere Sekten oder gar Religionen nicht von sich behaupten.

jonas am 10.11.2013 21:07

Überbevölkerung

Mit dem Problem der Überbevölkerung hat er ja recht, aber man sollte anders darauf aufmerksam machen.

Kommentar eines Freundes zum Verriss-Artikel im 20Minuten-Blatt und im Internet

Lieber Edi

Ich möchte bitte, dass Du diese Stellungnahme in einem Deiner Bulletins abdruckst, weil ich es einfach primitiv finde, wie man Dich in den Zeitungen verleumdet und Dich als Ufo-Guru beleidigt. Schlimm finde ich dabei auch, dass alle die über Dich so blöde und dumm und abschätzig schreiben, immer die Sache verdrehen und anstatt die Wahrheit nur Lügen und Verleumdungen von sich geben. Ich weiss, dass sie Dich in der Regel nicht einmal kennen und mit keinem Haar wissen, wer und wie und was Du wirklich bist und was Du tust und Gutes und Lebenswichtiges lehrst. So möchte ich nun bitten, dass Du folgende Stellungnahme in einem Bulletin abdruckst, denn wenn ich sie der 20Minutenzeitung schicke, dann sind die Leute dort zu feige und bringen es nicht in ihrem Schandblatt:

Stellungnahme zum 20Min.-Artikel vom 11. November 2013

Ich bin ein einfacher und ehrlicher Mann, über 80 Jahre alt und ich will auch in ehrlicher Weise meine Meinung sagen zu Schmiererei gegen Billy Meier im Käseblatt 20Minuten. Ich kenne Edi Meier als lieben und guten Freund schon seit seiner Jugend, als er erst sechs Jahre alt war. Und hier will ich einmal etwas sagen, das vielen zu denken geben sollte, die sich bösartig gegen ihn verschwören. Seit den 1960er Jahren wird Edi auch Billy und BEAM genannt, und er ist ein guter und ehrlicher Mensch, der auch sehr hilfsbereit ist und weder betrügt, fälscht noch lügt. Als er erst sechs Jahre alt war, eben als ich ihn kennengelernt habe, hat er trotzdem dass er einige Jahre jünger war als ich, auch mir bereits in meinen Kinderjahren viel geholfen und mich davon bewahrt hat, dass ich dem Alkohol verfallen bin und nicht kriminell wurde. Mein Vater war ein Alkoholiker und hat mich oft gezwungen, mit ihm Bier und Most zu trinken bis ich betrunken war, und meine Mutter war eine Frau, die völlig vergrämt war und nichts dagegen tun konnte, wenn mich mein Vater ständig geschlagen hat. Wir lebten zwar nicht in Bülach, wo Edi, eben Billy, wohnte, sondern in einem kleinen andern Ort, doch sah ich ihn sehr häufig, weil er oft alleine unterwegs war und er auch in unsern Ort kam, wo ich ihn kennenlernte. Edi nahm mich immer wieder in die umliegenden Wälder mit, um Tiere zu beobachten, dann auch zum Fischen und Schwimmen in der Glatt oder zum Durchstreifen der Felder und Wiesen. So lernte ich die Natur kennen und mich an ihr zu freuen, deshalb ging ich dann auch alleine immer hinaus und lernte viel dabei und das tue ich auch bis heute, weil es mir viel Freude macht. Edi erzählte mir auch von seinem Freund, der von einer anderen Welt kam, und einmal habe ich den komischen Flugapparat auch sehen können, als Edi von ihm geholt wurde. Edi lehrte mich auch viele Sachen, die ich immer gut brauchen konnte und die ich auch für mein Leben nutzte und gut damit gefahren bin. Besonders wichtig waren seine Ratschläge, wie ich mich verhalten sollte und dass es sehr wichtig war, dass ich alles genau überlegen musste, bevor ich etwas sagte oder tat. Das hat mich vor viel Unheil bewahrt, auch gegenüber meinem Vater. Edi war mir ein lieber und guter Freund, obwohl er noch so klein war. Auch wusste er sehr viel, und eigentlich kam er mir vor wie ein grosser und lieber und weiser Bruder. Und als dann mein Vater im Suff ums Leben kam, weil er mit seinem Velo stürzte, da zogen Mutter und ich weg, doch blieb ich mit Edi in Kontakt, was bis heute so geblieben ist. Wir haben uns auch in der Jugendzeit immer wieder getroffen, wobei er mir auch in dieser Zeit immer mit guten Ratschlägen geholfen hat. Durch seine Hilfe bin ich nicht in den Alkohol und nicht ins Kriminelle abgerutscht, und mit seinen für sein Alter recht weisen Ratschlägen rappelte sich damals auch meine Mutter wieder auf und hatte wieder Freude am Leben. Ich selbst bin nach ihrem Tod in einen andern Ort gezogen, wo ich als Handlanger auf dem Bau Arbeit fand und durch die Hilfe des Baumeisters dann auch eine Lehre als Maurer machen konnte. Ich heiratete dann und arbeitete bis zur Pensionierung auch als Maurer. Mein Sohn zeigte mir dann, wie ich das Schreiben mit einer Schreibmaschine lernen konnte, und heute verstehe ich auch mit dem Computer umzugehen. Was ich nun aber sagen will wegen des wirklich blöden und kindischen Artikels in der Zeitung 20Minuten und auch der im Internet ist das, dass Edi nicht der Urheber der Petition für eine staatlich kontrollierte Geburtenregelung ist, sondern ein Achim Wolf aus Deutschland. Er ist auch nicht der Mann, als den er hingestellt wird. Edi sagte mir, dass sich Wolf auf die seit den 1950ern von BEAM veröffentlichten Voraussagen beruft, die seither auch wiederholt bis in die heutige Zeit immer wieder an Regierungen, Radio- und Fernsehstationen und an die Weltregierungen und verschiedene Organisationen geschickt wurden. Die Petition ist im Internet unter: chn.ge/1bSmBDH = Geburtenregelung-Petition zu finden, dazu auch ein längerer Beitrag von Edi selbst, der jedoch erst nach dem Aufruf der Petition als Kommentar beigefügt wurde, wie er mir sagte. Er sagte mir auch, dass er selber der Urheber einer anderen wichtigen Petition ist, und zwar von einer zur Aufhebung der Folter und Todesstrafe, die auch im Internet zu finden ist unter:

<https://www.change.org/petitions/weltweite-%C3%A4chtung-und-aufhebung-der-folter-und-todesstrafe>. Weiter muss ich sagen, dass Edi, eben Billy, weder ein UFO-Guru noch ein Sektenführer ist, wie er leider von Böswilligen, Neidern, Lügnern und von wirklich dummen sogenannten <Sektenexperten> und von Zeitungsschreibern, die sowieso immer die Wahrheit verdrehen und Sachen schreiben, die nicht stimmen, und von Verleumdern und anderen Widersachern abschätzig beschimpft wird. Es ist recht schlimm, dass ein Mann wie Edi von solchen bösartigen Leuten beschimpft und als Betrüger, Fälscher und Lügner hingestellt wird. Alle diese Leute haben keinen Anstand und sind in ihrem Handeln gegenüber der Wahrheit armselige und minderwertige Trabanten, und wenn sie nur ein winziges Stücklein von Edis Qualitäten abschneiden könnten, dann wären sie Leute, denen statt schlimmste Verachtung wirklich ansehnliche Achtung gegeben werden könnte. Wer, wie und was Edi wirklich ist, kann nachgelesen werden in zwei Büchern, die vom Verein FIGU vertrieben werden. Mehr zu sagen ist wohl überflüssig, weil solche Leute wie ich aufgeführt habe, zu anstandslos und vor allem dumm sind, damit sie die Wahrheit begreifen sehen und begreifen könnten.

E. Meierhofer

(Anm. Die von E. Meierhofer angesprochenen Bücher sind folgende: <Lehre und Künder der Wahrheit> [CHF 50.–] sowie das Buch <Geheimnisse des Gemeindepfarrers> [CHF 30.– plus jeweils Porto und

Verpackung, erhältlich beim Verein FIGU]. Autor der beiden Werke ist Hans-Georg Lanzendorfer. Und was die Mission betrifft, so umfasst diese 365 Geisteslehre-Lehrbriefe (viermonatlich zu vier Lehrbriefen), nebst vielen lehrreichen Artikeln und über 50 sehr wertvollen Büchern in bezug auf die alte Prophetenlehre (Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens.)

Oberflächlicher Schmierjournalismus in seiner traurig-offensichtlichen Realität

Die mittlerweile meistgelesene Tageszeitung der Schweiz, die «20 Minuten» – eine Gratiszeitung – veröffentlichte am 11. November 2013 in ihrer Papier- wie auch in ihrer Internetausgabe einen schmierigen, oberflächlichen, tatsachenverdrehenden und verleumderischen Beitrag über «Billy» Eduard Albert Meier, auch bekannt unter der Bezeichnung BEAM. Zu diesem Zeitungsartikel ist unter anderem folgendes zu erklären und ins rechte Licht zu rücken:

Nicht «Billy» Eduard Albert Meier, sondern Achim Wolf aus Deutschland hat aufgrund einer eigenen und unabhängigen Idee sowie in eigener Regie eine Petition mit dem Titel «Weltweite Geburtenregelung verbindlich einführen» zuhanden der «Vereinte Nationen» auf www.change.org lanciert. BEAM hat sich von dieser guten Idee lediglich inspirieren lassen und seinerseits eine eigene Petition mit der Überschrift «Weltweite Ächtung und Aufhebung der Folter und Todesstrafe» – ebenfalls auf www.change.org – ins Leben gerufen. Nur schon dieser Umstand lässt klar und unzweifelhaft erahnen, wie oberflächlich und liederlich der Verfasser des genannten Schmierartikels, Herr Hanselmann, diesbezüglich recherchierte und wie «ernst» und «gewissenhaft» er seine Arbeit in diesem Fall ausführte. Obwohl Bernadette Brand, ein Mitglied der FIGU-Kerngruppe, Herrn Hanselmann mehrmals und unmissverständlich den wahren Sachverhalt in bezug auf die genannten Petitionen und die damit zusammenhängenden Belange erklärte, hat er sich offensichtlich in keiner Weise an die Fakten gehalten und einen irreführenden und reisserischen Artikel aus dem Boden gestampft, der gerade in der Internetversion als äusserst verleumderisch bezeichnet werden muss. Erstens ist «Billy» Eduard Albert Meier weder ein UFO-Guru noch ein Sektenführer, was von JEDEM wirklich guten, ehrlichen und gewissenhaften Journalisten nachgeprüft und nachweislich festgestellt werden kann. Zweitens möchten weder BEAM noch der von ihm gegründete Verein FIGU «Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften», bzw. dessen Mitglieder, in irgendeiner Form die Welt oder deren Menschen retten. Die Mitglieder des Vereins FIGU wie auch Billy wissen sehr genau, dass es ein illusorisches und undurchführbares Unterfangen wäre, die Welt retten oder verbessern zu wollen, weil eine effective Verbesserung nur durch jeden Menschen selbst und auch nur nach eigenem freien Willen und in eigener Initiative erzielt werden kann. Billy und die FIGU können in dieser Beziehung lediglich in aufklärerischer Form die Fakten nennen in bezug auf die mangelhafte und oft irrierte Denk- und Handlungsweise vieler Menschen sowie in bezug auf die Überbevölkerung als Wurzel aller Übel und die daraus resultierenden ungeheuren Probleme und negativen Auswirkungen, wie z.B. Hungersnöte, Energie- und Wasserknappheit sowie Umweltzerstörung, Klimawandel und die daraus resultierenden klimabedingten Umweltkatastrophen usw. usf.

Auch wenn im besagten Zeitungsartikel offenbar etwas anderes suggeriert wird, ist die Tatsache die, dass «Billy» Eduard Albert Meier sich sehr wohl zu diesen Themen äussert, und zwar bereits seit Anfang der 1950er Jahre, und also seit er knapp den Kinderschuhen entwachsen war und sich die Menschen zu jener Zeit nicht ansatzweise Gedanken über diese wichtigen Themen machten. Seit Anfang der 1950er Jahre und in den darauffolgenden Jahrzehnten hat BEAM bis in die heutige Zeit unzählige Schriften, Briefe, Artikel, Publikationen und Warnungen in bezug auf die Überbevölkerung und deren negative Auswirkungen sowie über weitere wichtige Belange verfasst und an alle Regierungen, Institutionen, Organisationen, Vereine und an Private verschickt, ohne dass dies jemals im notwendigen Rahmen wahrgenommen worden wäre, obwohl sich bisher alles erschreckend bewahrheitete, was Billy

diesbezüglich in den letzten rund 60 Jahren öffentlich verkündete. Also hat sich «Billy» Eduard Albert Meier auch nicht zurückgezogen, und es ist auch nicht ruhig um ihn geworden, denn wahrheitlich ist genau das Gegenteil der Fall. Unermüdlich schreibt er an immer weiteren Schriften, Büchern und Artikeln, und in seiner Bescheidenheit ist es im absolut egal, ob er in der Öffentlichkeit bekannt ist oder nicht, folglich er sich auch nicht in den Vordergrund, geschweige denn in die breite Öffentlichkeit drängt. Auch wenn es stimmt, dass die öffentlichen Medien nicht mehr so oft über BEAM berichten, wie dies noch in den 1970er, 1980er und 1990er Jahren der Fall war – wobei sich die Berichterstattungen immer nur um das Thema Ufologie oder um irgendwelche Verleumdungen drehten –, werden in der heutigen Zeit die Schriften, Bücher, Bulletins und alle sonstigen Publikationen von Billy und der FIGU weit häufiger und von immer mehr Menschen in der ganzen Welt dankbar gelesen, studiert und zudem in viel mehr verschiedene Sprachen übersetzt, als dies noch der Fall war, als von Billy in Sachen UFO weltweit noch täglich oder mindestens wöchentlich im Fernsehen, Radio, in Journalen und Zeitungen die Rede war. Und an dieser Tatsache lässt sich nicht rütteln, und zwar auch dann nicht, wenn der Theologe und Religionswissenschaftler Georg Otto Schmid, der sich Sektenexperte schimpft und die Leitung der «Evangelische Informationsstelle: Kirchen-Sekten-Religionen» innehat, etwas anderes behauptet. Die Wahrheit ist, dass BEAM und die FIGU seit damals, als Billy noch häufig in den öffentlichen Medien umhergeisterte, sehr viel aktiver sind, und zwar weltweit, wobei viele Hunderte von Interessenten die Bücher und Schriften von Billy und der FIGU wie auch die Informationen im Internet lesen und studieren. Und wenn G.O. Schmid öffentlich behauptet, dass die FIGU heute nicht 400 Mitglieder zählen würde, dann entspricht das der Unwahrheit, was jederzeit anhand der Mitgliederliste nachgewiesen werden kann. Ausserdem sind noch Hunderte von Personen, die weltweit als Billy-FIGU-Freunde in Erscheinung treten, auch wenn diese keine offizielle FIGU-Mitglieder sind. Auch das kann belegt werden durch die uns weltweit erreichenden Forum-Fragen, die Billy in Zusammenarbeit mit Christian F. monatlich einmal während mehreren Stunden beantwortet.

Leider entspricht es ebenfalls einer Tatsache, dass fast immer in der gleichen primitiven, dummen, schmierigen, oberflächlichen und verleumderischen Art und Weise über «Billy» Eduard Albert Meier berichtet wird, wie es in diesem Zeitungsartikel und vor allem in dessen Internetzausgabe der Fall ist. Und gerade in der besagten Internetpublikation der «20 Minuten»-Gratiszeitung werden einmal mehr in reisserischer Form alte und nachträglich verfälschte Photoaufnahmen – wie z.B. das berühmte «Flugsaurier»- und «Asket-Nera»-Photo – gezeigt, obwohl vor weit über dreissig Jahren durch Billy selbst öffentlich bekanntgemacht wurde, dass es sich hierbei um eine Aufnahme handelt, die gar nicht aus seiner Kamera stammte und die ihm heimlich untergeschoben wurde. Die genauen Umstände dafür wurden im Sonder-Bulletin Nr. 20 von Hans-Georg Lanzendorfer, unter dem Titel «Getürkte UFO- und Weltraum- sowie Saurier-Photos», in ausführlicher Form klar und verständlich erläutert und erklärt.

Es wäre mehr als nur erfreulich, wenn sich in Zukunft gute, ehrliche und gewissenhafte Journalisten und Reporter häufiger für den «Billy-Meier»-Fall interessieren würden, die auch fähig wären, neutral, gründlich und wahrheitlich über die FIGU sowie «Billy» Eduard Albert Meier und dessen wichtige Arbeit zu berichten, damit die breite Öffentlichkeit diesbezüglich endlich einmal ein umfassendes Gesamtbild erhalten könnte. Dies, anstatt dass immer die gleiche einseitige, primitive, dumme, oberflächliche, selbstsüchtige und oftmals sogar lügnerische und verleumderische Berichterstattung über einen Mann erfolgt, der seit seiner frühen Kindheit sein gesamtes Leben und Wirken selbstlos und unerschütterlich in den Dienst der guten Sache stellte und weiterhin noch stellt.

Patric Chenaux, Schweiz

Selten dummes und primitives Gewäsch in Form von Schmierjournalismus

Mir ist sehr wohl bewusst, was auf diesen Artikel oder offenen Brief folgen wird; die geeigneten Leser und Leserinnen mögen selbst entscheiden. Sicher werden Stimmen laut, die fragen, ob es denn nun

tatsächlich wieder notwendig sei, dass sich die FIGU und ihre Mitglieder rechtfertigen müssten, es sei doch sicher so, dass «man» diese falschen Aussagen in den 20-Minuten-Artikeln der gedruckten Ausgabe und im Internet nicht auf sich sitzen lassen könne. Deshalb solle doch eine Stellungnahme erfolgen, um die Sachverhalte bezüglich der schmierigen Zeitungs- und Internet-Artikel klarzulegen.

Seltsam ... Wenn eine effective Sekte oder eine sektiererische Religion (es gibt keine anderen) in gleicher Weise angegriffen wird, wie das der FIGU und deren Mitgliedern immer wieder widerfährt, dann treten Gerichte, Schutzräte, Ethikkommissionen und sonstige «Vereine» auf den Plan, die bestimmen, dass «man» das nicht dürfe, weil auf diese Weise das religiöse Gefühl verletzt werde. Aber mit Billy Meier, BEAM, und der FIGU sowie deren Mitgliedern kann man das ja machen! Das sind ja keine Menschen, die einer religiös-sektiererischen Lehre folgen, sondern sie sind bescheidene, friedliche, taktvolle und zurückhaltende Andersdenkende, die nicht die Welt verbessern wollen, sondern den Menschen der Erde einfach die effective Wahrheit lehren. Dies immer vorausgesetzt, dass diese Menschen aus eigener Initiative selbst danach fragen und sich für das Belehren interessieren. BEAM und die FIGU, d.h. deren Mitglieder, sind nicht aufdringlich und überhaupt nicht missionierend, wie dies anderweitig religiös-sektiererische, versklavende Religionen und Sekten mitunter sehr aggressiv praktizieren und in unfriedlicher und angriffiger Art und Weise in die Welt hinaustragen. Wir von der FIGU gehen also nicht von Tür zu Tür (wie z.B. die «Zeugen Jehovas» und die «Mormonen» sowie andere Sekten), und wir stellen uns an Infoständen den Passanten auch nicht aufdringlich in den Weg, wie eben Missionierende diverser christlicher und auch anderer Glaubensrichtungen. Wir attestieren den Passanten auch nicht von Grund auf lebensuntauglich machende psychische Probleme (Scientology), die umgehend in ruinös teuren Kursen, sogenannten «Auditing», ausgemerzt werden müssen. Nein, wir von der FIGU stehen mit unseren Infoständen still und leise in den Fussgängerzonen verschiedener Städte, und zwar weltweit, ohne dass wir uns den Menschen in irgendeiner Form aufdrängen. Wir sind darauf ausgerichtet, dass uns Interessenten aus eigenem Antrieb und aus persönlicher Initiative selbst ansprechen und nach dem Sinn und Zweck unserer Mission fragen. Wir missionieren, infiltrieren und beharken die Menschen also in keiner Art und Weise mit Überzeugungsarbeit, sondern wir lassen ihnen ihren freien Willen zur eigenen Entscheidung, ohne sie sektiererisch vollzuquetschen. Davon können sich alle unvoreingenommenen Leserinnen und Leser jeweils selbst an unseren Infoständen und auch bei uns im FIGU-Center überzeugen (Infostandtermine und Standorte sind auf unserer Internetseite publiziert). Antagonisten, Besserwisser, Intriganten, Sektierer, Voreingenommene und Vorurteilsgeschwängerte seien jedoch gewarnt: «Bleibt uns fern, denn Ihr würdet die Wirklichkeit und deren Wahrheit erfahren, und Euer falsches, religiös-sektiererisches Weltbild würde dadurch in sich zusammenbrechen! Das würdet Ihr bestimmt nicht ertragen.»

Anders als die Religionen, nach deren Ansicht und Bekehrungsstreben der Mensch allgemein böse und schlecht ist, sind wir anderer Meinung, denn BEAM lehrt, dass der Menschen als solcher nicht bemängelt und verurteilt werden darf. Folgedem zeigen wir einzig dessen böses, falsches und negatives Verhalten auf, wenn ein solches überhaupt an den Tag gelegt wird. In anderen Belangen, eben ausserhalb des fehlerhaft Begangenen, kann ein Mensch ja absolut untadelig sein in seinen Handlungen, Taten und Verhaltensweisen. Also ist es grundlegend falsch, den Menschen an sich zu bemängeln oder zu verurteilen, folglich nur seine falschen Handlungen, Taten, Worte und Verhaltensweisen beanstandet oder notfalls verurteilt werden dürfen. Auch dürfen den Menschen ihre Fehler nicht ein Leben lang nachgetragen und vorgeworfen werden, denn was geschehen und vorbei ist, das kann niemals wieder aufgegriffen und auch nicht geändert werden, folglich es völlig falsch ist, deswegen Vorwürfe usw. zu erheben. BEAM lehrt, dass nur Narren über die Vergangenheit weinen, wie auch nur Narren aus Vergangenem Vorwürfe machen. Was in bezug auf böses, negatives und schlechtes Vergangenes jedoch getan werden muss ist, dass, wie Billy lehrt, daraus gelernt werden soll, um gleiche Fehler sowie Böses, Negatives und Schlechtes künftighin zu vermeiden und nicht mehr in Erscheinung treten zu lassen. Und daran halten wir FIGU-Mitglieder uns alle (auch wenn das von Böswilligen und Verleumdern gerne anders dargestellt wird, um uns zu diskreditieren), weil wir uns von gewissen Dingen einfach distanzieren, die infolge allgemein falscher Betrachtung von den Menschen in einer Art und Weise gesehen und

beurteilt werden, die wider alle schöpferisch-natürliche Gerechtigkeit und jedes Recht verstossen. Wir beobachten, ob sich der Mensch in eine menschenwürdige, rechtschaffene und respektvolle Richtung entwickelt und ob er gewillt ist, sich in die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit einzufügen. Und ist das der Fall, dann steht die FIGU zur Beratung bereit, doch auch nur dann, wenn dies gewünscht wird. Ausser einigen ausgetretenen Mitgliedern und sich böswillig und verunglimpfend distanzierenden Familienmitgliedern können sehr viel mehr Personen angeführt werden, die ihr falsches Handeln, Tun und Verhalten wider BEAM, die FIGU und deren Mitglieder erkannt haben und heute gute Freunde sind oder sogar wertvolle Vereins-Mitglieder wurden.

Wir von der FIGU, da ist auch mein Vater, «Billy» Eduard Albert Meier, mit eingeschlossen, wollen nicht die Welt retten. Dies entgegen den kindischen 20-Minuten-Artikeln im Internet und in der gleichnamigen «billigen» schweizerischen Tageszeitung, geschrieben von einem gewissen Herrn Hanselmann, seines Zeichens «Journalist». Dieser Aussage doppelt dann auch der «Sektenexperte» Georg Otto Schmid nach, der unwahr und reisserisch behauptet, dass die FIGU resp. mein Vater nicht mehr dieselbe «Anziehungskraft» wie früher habe. Dazu hätte ich einige Fragen an Herrn Schmid und will ihm auch folgendes sagen:

«Wieso, um alles in der Welt, kommen wir dann in unserer hauseigenen Druckerei, in der auch ich selbst fleissig mitarbeite, beinahe nicht mehr nach, um alle von den FIGU-Mitgliedern und von BEAM neu geschriebenen oder auch bereits mehrmals bis zu 10 000 Exemplaren nachgedruckten Schriftwerke neu- resp. nachzudrucken? Und wie kommt es, wenn doch gemäss Ihnen, Herr «Sektenexperte», keine 400 FIGU-Mitglieder sind, dass auch die WZ-Zeitschrift, die Bulletins und Sonderbulletins für Abonnenten mit einer Auflage von über 400 Exemplaren angefertigt werden müssen? Weshalb erreichen wir mit den uns heute zur Verfügung stehenden medientechnischen Möglichkeiten eine sehr grosse Anzahl Menschen rund um den Erdball? Wieso werden die Schriften der FIGU und von Billy Meier in immer mehr Sprachen übersetzt, wie z.B. ins Englische, Französische, Japanische, Italienische, Koreanische, Russische, Holländische, Polnische, Rumänische, Tschechische und Schwedische? Wohl gemerkt, Herr «Sektenexperte» Schmid und Herr «Journalist» Hanselmann, diese Arbeit wird nicht von uns FIGU-Kerngruppemitgliedern in der Schweiz geleistet, sondern in den genannten Ländern durch FIGU-Landesgruppen, FIGU-Studiengruppen und FIGU-Freunde aufgrund deren eigener Initiative. Und dies geschieht, weil weltweit ein sehr grosses Interesse besteht in bezug auf die BEAM-FIGU-Mission und die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens». Also geht die Initiative des Übersetzens von an der Mission Interessierten aus, die sich ihr zuwenden, weil diese nicht religiös und nicht sektiererisch und nicht missionierend ist sowie den Menschen die freie Entscheidung und den freien Willen lässt, ohne sie gewaltmässig religiös-sektiererisch zu einem ebensolchen Glauben zu überreden und zu überzeugen. Sie sind alle Menschen, die sich der gewaltigen und schwerwiegenden Verantwortung bewusst geworden sind, die sie in dieser Welt und in ihrem Leben zu tragen haben. So hat sich rund um den Erdball die Lehre von BEAM resp. die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» bereits bei vielen Menschen in diversen Ländern etabliert, auch wenn in der Schweiz nicht viel Gerede darum und um BEAM gemacht wird, weil, wie seit alters her bekannt ist, der Prophet im eigenen Land nichts gilt. So ist es wie üblich, dass der Ernst der Weltlage sowie die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit, wie auch die schöpferisch-natürlichen Belange resp. deren Gesetze und Gebote nicht in der Schweiz (wie auch nicht von Ihnen Herr «Journalist» Hanselmann und «Sektenexperte» Schmid, die Ihr alles ins Lächerliche zieht und in den Schmutz stampft), sondern in fremden Ländern erkannt, gelehrt und nichtmissionierend verbreitet werden.»

Mit dem Übersetzen und Verbreiten der Bücher in ihrem eigenen Land tun die diversen FIGU-Landesgruppen, FIGU-Studiengruppen und FIGU-Freunde ihr Bestmögliches, um die an der BEAM-Lehre sowie der BEAM-Mission interessierten und in ihrem Denken und Verstehen in bezug auf die Wirklichkeit und deren Wahrheit wachgewordenen Menschen mit Lesematerial zu versorgen, und zwar nebst dem, was wir im FIGU-Center selbst anfertigen, drucken und in alle Welt versenden. Die Mitglieder und Freunde dieser, der FIGU angehörenden Tochter- und Studiengruppen halten in ihren Ländern weltweit auch Vorträge und organisieren Infostände. Aber wiederum nicht so, wie sich die beiden «Experten» des

miesen 20-Minuten-Artikels, Hanselmann und Schmid, das mit Sicherheit vorstellen. Sie würden sicherlich alles in missionierender und demzufolge aufdringlicher Form in die Welt hinausposaunen, wie dies das Christentum, die Mormonen und Scientology und eben auch alle anderen Sekten und Kulte in allen Variationen durch ihre Überzeugungsarbeit tun.

Die beiden in der Zeitung und im Internet erschienenen 20-Minuten-Artikel des «Journalisten» Hanselmann sind, gelinde ausgedrückt, nur lächerlich und primitiv. Sie entbehren ebenso jeglicher Objektivität, wie das auch der Fall ist in bezug auf die Falschaussage des «Sektenexperten» Schmid. Allein schon die brandschwarze Behauptung, mein Vater, Billy Meier, hätte die Geburtenstopp-Petition ins Leben gerufen, ist eine Unwahrheit ohnegleichen, was Frau Brand Herrn Hanselmann am Telefon mehrere Male unmissverständlich erklärte (und was er sicher auch in seinen «Notizen» so vermerkt hat). Diese Petition hat ein ausländisches FIGU-Vereinsmitglied aus eigener Initiative und Verantwortung lanciert. Durch dieses Mitglied wurden wir dann erst auf die Webseite Change.org aufmerksam. Billy, mein Vater, fand die Aktion aber gut und doppelte in gewisser Weise einfach nach, indem er einen Beitrag dazu verfasste, der dieser Petition auch beigefügt wurde. Nachdem er erfahren hatte, dass solche Petitionen im Internet möglich sind (er wusste das vorher tatsächlich nicht), ergriff er dann selbst auch die Initiative, und zwar mit einer Petition zur Abschaffung der Folter und Todesstrafe. Das ist die Wahrheit – nicht mehr und nicht weniger. Doch eben, die Wahrheit und Fakten zu verdrehen, DAS nennt man heute «Journalismus». Hauptsache die Unwahrheit ist diffamierend, reisserisch und sensationell.

Hanselmann kann nun auch die Aktion und Petition gegen Folter, Todesstrafe und Umweltzerstörung lächerlich machen; also nur weiter so im gleichen Stil wie in der Zeitung und im Internet, denn offenbar ist das die heutige Art und Weise des «Journalismus» von Schreiberlingen, die das alte Metier der wirklichen Journalisten in den Dreck stossen. Die Form eines sauberen Journalismus bestand seit alters her darin, der Leserschaft nur abgeklärte Fakten und damit Tatsachen und die Wahrheit zu berichten. Dies wird jedoch heutzutage durch einen lausigen und schon längst eingebürgerten Schmierjournalismus schmachvoll missbraucht, und zwar indem von sensationsgierigen und selbstherrlichen Scheinjournalisten den Lesern nur Lügen, Tatsachenverdrehungen, Unwahrheiten und Verleumdungen zum Frass vorgeworfen werden.

Und wenn nun Herr Hanselmann womöglich auch noch die Petition von BEAM zur Aufhebung der Folter und Todesstrafe (die Zahl der Hingerichteten ist ungeheuer hoch, denn allein in China werden pro Jahr über 4000 Menschen mit dem Tod bestraft) ebenso lächerlich macht wie die Geburtenstopp-Petition, weil er meint, er müsse Billy als einen Mann diffamieren, der «die Welt retten will», dann würden die Zigtausenden, die in den letzten Jahrzehnten durch Folter und Todesstrafe ermordet wurden, wohl alle aus ihren Gräbern steigen, wenn sie könnten, um sich bei Hanselmann in der Form zu bedanken, indem sie sich gegen all jene verwehren würden, welche die Folter und Todesstrafe gewissenlos befürworten oder gar selbst Hand ans Leben von Menschen legen. Und das gilt wohl auch für all jene Hunderttausenden von Toten, die durch die ausgearteten Machenschaften der Überbevölkerung ihr Leben verloren – eben durch ungeheure in die Natur ausgebrachte Giftmassen sowie durch Natur-, Umwelt- und Planetenzerstörung infolge Ausbeutung der Erdressourcen, die in den letzten Jahrzehnten in Erscheinung getreten sind und Klima- und Naturkatastrophen hervorgerufen haben. Und wie viele Menschen dadurch allein während der letzten 25 Jahre weltweit, das ist wohl nicht genau eruierbar, weil unsere heutigen Möglichkeiten zur genauen Abklärung noch sehr beschränkt sind. Nebst dem haben unzählige Menschen durch die vielen Natur- und Umweltkatastrophen und deren Zerstörungen ihr gesamtes Hab und Gut und ihr Heim verloren, und sicher meint Hanselmann noch, er würde für seine Lächerlichmachung in bezug auf all die ehrlichen Bemühungen von BEAM, die Menschen der effektiven Wirklichkeit und Wahrheit zu belehren – damit sie von all diesen Katastrophen loskommen können – wohl noch grossen Dank erhalten. Auf jeden Fall wird er aber keinen Widerspruch erhalten, denn die Opfer sind ja TOT!

Herr Hanselmann erwähnt in seinem Artikel explizit, dass mein Vater die Warnungen bezüglich der Umweltveränderungen, des Klimawandels und der sich ständig steigenden Naturkatastrophen aufgrund der immer extremer zunehmenden Weltbevölkerung schon Anfang der 1950er Jahre an all die zuständi-

gen Regierungen, Wissenschaftler und an Medienschaffende sandte, wofür er damals wie auch in späteren Jahren bis in die heutige Zeit für seine wiederholten Aufrufe und Voraussagen nur ein einziges Mal wirklich eine Antworten erhielt – von der Ex-Präsidentin Aquino von den Philippinen.

Die effektiven Antworten auf die seit 1951 laufenden Voraussagen (frei erhältlich als Broschüre beim Verein FIGU) erhält nun in der Gegenwart, im Jahre 2014, die gesamte irdische Menschheit, und das bis weit in die Zukunft hinein, und zwar in Form von unsäglichem Leid infolge zerstörerischer und tödlicher Klima-, Natur- und Umweltkatastrophen, weil die Verantwortlichen und Mächtigen der Regierungen und der Wissenschaften nur am Profit interessiert waren und es immer noch sind, folglich sie nicht auf die Warnungen von Billy Meier hörten, auch jetzt nicht darauf hören und im alten weltzerstörerischen Rahmen weiterwursteln. Aber auch die Menschheit selbst fährt im alten Stil weiter und kümmert sich in keiner Weise darum, was wirklich getan werden müsste, und zwar sowohl zur Eindämmung der Überbevölkerung durch einen kontrollierten weltweiten Geburtenstopp, wie aber auch in bezug auf ein Beenden aller Kriege und ausgearteten, zerstörerischen Machenschaften hinsichtlich der Natur, des Klimas, der Atmosphäre, der Fauna und Flora und des Planeten selbst. Es interessiert sie nicht einmal, dass nur schon ihre nächsten Nachkommen, ihre eigenen Kinder, die Folgen zu tragen haben, sei es in Form von Allergien, Atemwegserkrankungen oder von Herz- und Kreislaufproblemen, Krebs und anderen Krankheiten sowie Seuchen bis hin zu massiven Genschädigungen, wie BEAM schon in den 1950ern voraussagte. Die immer weiter fortschreitende Unbewohnbarkeit des Planeten Erde, wie auch die katastrophale Überbauung und Zubetonierung des Kulturlandes (in der Schweiz ist es mehr als ein Quadratmeter pro Sekunde, was eines Tages dazu führt, dass kein Grünland mehr existiert – Experten rechnen bis dahin mit 400 Jahren), sowie die unaufhaltsame Ausbeutung und Zerstörung der Natur und des Planeten fordern unweigerlich ihren Tribut. Nehmen wir nur allein das Betreiben der weltweit existierenden Atomkraftwerke: Warum wird in den sogenannten Industrieländern wie Deutschland, Schweiz, USA, Kanada und anderen das Abbauen von Uran aufgrund von Initiativen verboten? Es hätte in diversen Ländern mehr als genug Uran für die nächsten 200 Jahre, das für AKWs aufbereitet werden könnte. Ach, es ist ja so klar! Es wäre für die Bevölkerung dieser Staaten wohl nicht zumutbar, dass durch den Uranabbau ihr Land vernichtet, zerstört und durch die entstehende Giftverseuchung und radioaktive Verstrahlung auf sehr lange Zeit (Jahrtausende) unbewohnbar würde. Und jetzt, in der Gegenwart, werden die Stimmen der Wissenschaftler immer lauter, dass der Mensch die Hauptschuld trägt an der gesamten Umweltzerstörung und Umweltvernichtung – und zwar in der Weise, wie BEAM dies durch seine Voraussagen immer wieder bekanntmachte. Wie Herr Hanselmann in seinem Artikel ja schrieb, war Eduard Meier (Billy) schon vor sechs Jahrzehnten in Erscheinung getreten und hatte davor gewarnt. Doch die diesbezügliche Bemerkung von Herrn Hanselmann hat einen bitteren Geschmack, weil sie ins Lächerliche tendiert. Tatsache ist, dass ein einfacher Mann (ohne akademische Titel, jedoch mit grossem Wissen und einer sehr wichtigen Mission) schon vor mehr als sechs Jahrzehnten vorausgesagt hat, was in der Zukunft geschehen wird – aber niemand wollte auf ihn hören. Doch jetzt beginnen die Menschen auf die Wissenschaftler zu hören, weil diese klingende Titel tragen und so den Eindruck von Integrität und Weitsicht erwecken, obwohl sie nichts anderes tun, als das zu sagen und zu bestätigen, was BEAM schon vor mehr als sechs Jahrzehnten und seither immer wieder vorausgesagt und durch Schriften, Bücher und Artikel im Internet verbreitet hat. Welche Idiotie! Meinerseits denke ich, dass mein Vater schon damals in den 1950er Jahren als Jugendlicher und dann auch als Erwachsener die umfassendere Weitsicht bewiesen hat, als dies bei allen Wissenschaftlern der Fall ist, die heute in bezug auf Klimawandel und Natur-, Fauna-, Flora- und Umweltzerstörung gross-spurig von sich reden machen. Und nun wird er von Ihnen, Herr Hanselmann, wie schon so oft von sogenannten «Journalisten», einmal mehr lächerlich gemacht, in die Pfanne gehauen, seine Absichten verdreht und als Mann dargestellt, der «die Welt retten will». Davon kann aber keine Rede sein, denn Billy Meier will nicht die Welt retten, sondern er will den Menschen nur die effective Wirklichkeit vor Augen führen und ihnen die tatsächliche Wahrheit bewusst machen – immer vorausgesetzt, dass sie sich dafür interessieren. Leider sieht es heute nicht gerade danach aus, als ob seine Lehre grosse Früchte tragen würde, denn in Wahrheit sind es immer noch kleine Früchte, wenn der gesamten Masse

Menschheit bedacht wird, die über acht Milliarden beträgt. Und dabei geht leider im wahrsten Sinn des Wortes rundum die Welt bereits zu grossen Teilen «den Bach runter», weil durch die sich in ihrer Zahl steigenden und stetig stärker werdenden, gigantischen und ungeheuren Unwetter auch die Überschwemmungen weltweit immer katastrophaler werden. Aber das erstaunt eigentlich nicht, denn BEAM hat diese Tatsachen ja seit den 1950ern mehrfach vorausgesagt. Aber eben, anstatt sich als Journalist wirklich um diese Dinge zu kümmern und sich abklärend um die Wahrheit in bezug auf den Urheber der Voraussagen und um diese selbst zu bemühen, wird von gewissen Leuten nur ein Sensations- und Schmierjournalismus betrieben. Sachlicher und faktischer Journalismus ist eben nicht jedermanns Sache.

Herr «Sektenexperte» Georg Otto Schmid, da wäre einmal eine Frage: Sie waren meines Wissens einmal im FIGU-Center zu Besuch, doch wie oft sprachen Sie direkt und offen mit Billy, meinem Vater? Nämlich nie! Sie unterhielten sich wohl mit FIGU-Mitgliedern, doch nie mit Billy Meier selbst. Es wäre ja sozusagen ein Wunder gewesen, wenn er eine Unterhaltung mit Ihnen gesucht hätte, denn er ist weder auf Publicity erpicht noch auf sinnlose Argumentationen von Religionisten, Theologen und sektiererischen Glaubensfanatikern usw. Und zumindest mit mir, als wirklich interessantes Interview-Objekt, da ich der Sohn von «Billy» Eduard Albert Meier bin und folglich quasi «an der Quelle» sitze, haben Sie auch nie gesprochen. Also frage ich mich, wie Sie dazu kommen, trotz dem verantwortungslosen Abklärungsmangel und dem daraus resultierenden Unwissen im 20-Minuten-Blatt eine solche Unwahrheit zu verbreiten – die nichts mehr als eine leere Luftblase ist –, wie Sie das mit Ihrer unwahren Behauptung getan haben. Von einem Mann Ihres Standes, der sich «Sektenexperte» nennt und die Leitung der «Evangelischen Informationsstelle: Kirchen-Sekten-Religionen» innehat, sollte man meinen, dass er auf Wahrheit baut und niemals auf selbsterschaffene Annahmen sowie auf dumme Behauptungen und Vermutungen. Hätten Sie einmal bei der FIGU um den Stand der Dinge nachgefragt, dann hätten Sie sich nicht im 20 Minuten-Blatt lächerlicherweise mit unwahren Behauptungen blamieren müssen. Oder sind Sie der Meinung, man müsse sich nicht vor Ort erkundigen, um «Experte» eines bestimmten Wissensgebietes zu werden? Falsche Informationen über Dritte und Vierte einzuholen genügt Ihnen aber offenbar genauso wie Herrn Hanselmann. «Man» weiss ja, worum es geht, oder? Oder möchten Sie es halten wie ein gewisser Kal K. Korff, der voller Wut war, weil er BEAM nicht sprechen konnte und der dann ja bekannterweise bei Nacht und Nebel spionierend auf das FIGU-Gelände geschlichen kam, unter angeblicher «Todesgefahr», wie er in einer «Information» veröffentlichte (eher Todesgefahr für uns FIGU-Mitglieder, denn wir hätten uns wahrscheinlich totgelacht, wenn wir ihn in seiner Maskerade während unseren Nachtwachen wahrgenommen hätten). Bitte, Herr Schmid, wenn Sie schon Sektenexperte sein wollen, dann verhalten Sie sich auch wie einer. Und das beginnt damit, dass sich ein angehender Experte eingehendst mit der zu untersuchenden Sache und Thematik auseinandersetzt und alles genauestens und unvoreingenommen abklärt, ehe er einen so unglaublichen Stuss «verzapft». Das bedeutet, dass er sich also zuerst einmal bei den Menschen einer Institution – wie eben im vorliegenden Fall bei unserem offiziellen und statuierten Verein FIGU – gründlich informiert und sich in bezug auf die wirklichen Fakten genauestens erkundigt, um die Beweggründe und Erkenntnisse sowie die tatsächliche Wahrheit zu erfassen und zu verstehen. Dabei muss auch das gegebene Umfeld genau erkundet werden, wie es auch unumgänglich ist, sich mit dem zugrundeliegenden schriftlichen Material zu befassen und es gründlich zu studieren, und zwar in neutraler Weise und unvoreingenommen durch religiös-sektiererische Einflüsse und einen dementsprechenden wirren Glauben. Nur so kann ein Mensch in einer bestimmten Angelegenheit zu einem «Experten» werden. Haben Sie, Herr Schmid, noch nie das geflügelte Wort gehört: «Vom Hörensagen lernt man lügen?» Das ist ein Wort, das schnell Wirklichkeit werden kann, wenn sich ein Mensch nicht auf die Wirklichkeit und deren Wahrheit verlässt, sondern nur auf ein Hörensagen aus zweiter, dritter oder vierter Hand usw.

Was nun die «Kritik» meines Bruders Methusalem an unserem Vater und der FIGU betrifft, die im Internetz umhergeistert, so ist eben auch das ein Fall, der rundum auf Unwahrheiten fundiert, worauf wir Brief

und Siegel geben könnten, dass alle seine Aussagen einerseits nicht der Wahrheit entsprechen, und andererseits zeigen, wessen Bewusstseins (Geistes) Kind er ist, denn all das, was er über unseren Vater weltweit im Internetz verbreitet, entspricht absolut und in keiner Art und Weise auch nur in einem Jota der Wirklichkeit und Wahrheit. Doch haben es weder Billy Meier noch ich als sein Sohn, noch die FIGU und deren Mitglieder nötig, dagegen Massnahmen zu ergreifen, denn wir wissen, was die wirkliche Wahrheit ist, und diese ist für uns wichtig und vollauf genügend. Zu bedauern sind nur alle jene Unbedarften, die gläubig den Unwahrheiten von Methusalem verfallen. Heisst es doch seit alters her: «Lügen haben kurze Beine!», und Menschen, die lügen, werden früher oder später von ihren eigenen Unwahrheiten eingeholt, folglich sie selbst den Schaden haben werden. Menschen wie ihm begegnen wir nur mit Bedauern und mit einer gewissen Traurigkeit, weil sie immer tiefer absinken und alle gutgemeinten Worte und Ratschläge absolut nichts fruchten. Es ist den Herren Hanselmann und Schmid nahegelegt, in bezug auf diese Angelegenheit beide Seiten zu ergründen, wenn sie die tatsächliche Wahrheit erfahren wollen. Nicht nur das Kontra, sondern auch das Pro gehört zur Wahrheitsfindung, was in jedem Fall bei einem wahren Journalismus und Expertentum sein muss. Wenn das aber nicht der Fall ist, dann kann nur von einer verleumderischen Schmiererei gesprochen werden.

Denken mein Vater und auch wir FIGU-Mitglieder an die Menschen, die ihm und uns durch Lug, Betrug und Verleumdung immer wieder Leid und Schaden zuzufügen versuchen, dann übermannt uns zwar eine tiefe Traurigkeit darüber, dass es nicht in unserer Macht steht, die Sorgen und Probleme dieser Menschen auflösen zu können, die sie sich in der Regel durch falsche Äusserungen, Handlungen, Lügen und Verhaltensweisen sowie durch Verleumdungen selbst schaffen, indem sie in sich Feindschaft, Hass, Missgunst, Neid und Racheregungen gegen uns aufbauen. Und genau die Sorgen und Probleme sowie die selbsterschaffenen bösen, negativen und schlechten Gedanken- und Gefühlsregungen dieser Widersacher sind es, die sie zu ihren verwerflichen Handlungen und Worten gegen meinen Vater sowie gegen die FIGU und deren Mitglieder treiben. Sie sind derart in ihren falschen, bösen und gar niederträchtigen Gedanken und Gefühlen gefangen, dass sie sozusagen ihr eigenes Blut vergiften und dieses durch Hass-, Lüge- und Verleumdungstiraden nach aussen verspritzen. Dies, weil sie der irren und wirren Ansicht sind, mein Vater sei – zusammen mit dem statuierten Verein FIGU – schuld an ihrer moralischen Misere, in der sie gedanklich und gefühlsmässig religions-sektiererisch dahinvegetieren, nur weil er die «Geisteslehre», die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» verbreitet. Sie sind nicht fähig und nicht in der Lage, sich aus ihrem glaubensmässigen Teufelskreis zu lösen und zu befreien, um der Realität und deren Wahrheit ins Auge zu blicken. Zu gross ist ihre Angst davor, erkennen zu müssen, dass sie mit ihrem religiösen oder sektiererischen Glauben einem Trugbild und Phantom nachhängen und dass sie sich in sich selbst niemals um die tatsächliche Wirklichkeit und deren Wahrheit bemüht haben.

Auch mein Bruder Methusalem bemüht sich nicht um die Wirklichkeit und die Wahrheit in bezug auf seinen Vater, doch muss trotzdem gesagt sein, dass er wenigstens in Sachen ausserirdischer Strahlschiffe zur Wahrheit steht. Wer nämlich seine «Kritik» genau studiert, kann erkennen, dass Methusalem bezüglich der Plejaren-Strahlschiffe, die er zusammen mit Familien- und FIGU-Mitgliedern beobachten konnte, ganz klar, unmissverständlich und wahrheitsmässig sagt, dass die ganzen Kontakte von BEAM mit den Plejaren und auch die Werte der «Geisteslehre» den Tatsachen und der Realität entsprechen. Was er, Methusalem, anführt, ist einzig, dass er sich ungerecht behandelt fühlte und fühlt. Dass es aber in der eigenen Familie allen voran immer und immer wieder der Vater war, der ihm die Hand gereicht hat, um ihn zu unterstützen und ihm wieder auf die Beine zu helfen, das erwähnt er mit keiner Silbe. Gegenteilig beschimpft er seinen Vater im Internetz als «Unvater» und bestärkt immer wieder, dass wir von der FIGU schlechte Menschen seien und uns von ihm distanzieren würden, weil wir etwas gegen ihn hätten, was natürlich mit keiner Silbe der Wahrheit entspricht, denn wir lernen durch BEAM nicht Hass, Rache und Vergeltung, sondern Liebe, Frieden, Gleichheit und Harmonie. Mehr gibt es zum Thema «Methusalem» nicht zu sagen, doch wird es bestimmt so sein, dass die eine oder andere Person «motzen» und mir vorwerfen wird, dass ich meinen Bruder «verteufeln» würde, was aber absolut unsinnig ist. Sollen die Antagonisten also ruhig dumm und einfältig daherreden, denn ich kenne die

Wahrheit. Meinerseits weiss ich sehr gut, wie mein Bruder mit uns umgegangen ist und wie er immer wieder im Internet und anderweitig unseren Vater verunglimpft. Der unvoreingenommene Leser darf sich gerne erkundigen und so beide Seiten ergründen.

In die gleiche Kerbe wie Methusalem schlagen auch diverse derjenigen, welche ihre Kommentare zum 20-Minuten-Artikel zum Besten gegeben haben. In keiner Weise verurteile ich diese Personen, sondern ich bemängele nur ihre fehlende Objektivität. Oder soll ich es nun gleich tun mit ihnen? Soll ich sagen, dass sie sich durch ihre dummen Aussagen als Menschen disqualifiziert haben? Das wäre zuviel von mir verlangt, denn ich kann und darf nur ihre krankhaft dummen Worte und Kommentare bemängeln und verurteilen, weil es weder mir noch sonst jemandem zusteht, sie als Menschen zu verurteilen. Nein, es wäre nicht richtig, sie als Mensch anzugreifen. Was ich sage, ist einzig das, dass diese Personen die tatsächlichen und realen Fakten in keiner Weise kennen und dass sie diese nicht wissen können, weil sie sich nicht selbst in wirklich objektiver Form um die Realität bemühen und sich nicht vor Ort informieren, sondern ihre Aussagen und Behauptungen nur aufgrund von «Hörensagen» machen, weil sie glauben, durch Dritte oder Vierte etwas erfahren zu haben. Und deshalb meinen sie berechtigt zu sein, über jemanden den Stab zu brechen, den sie überhaupt nicht kennen. Für diese Leute reicht es, sagen zu können, «man» weiss ja, «worum» es geht. Und weiter genügt es ihnen, weil von den zuständigen und verantwortlichen offiziellen Stellen die realen Informationen bezüglich der demographischen Tatsachen verschwiegen werden. Womit wir wieder bei Expertentum und Journalismus wären ...

Oh, jetzt habe ich es doch tatsächlich versäumt, explizit die UFOs zu erwähnen. Doch mit all dem Gesagten ist das doch wohl auch getan!

Als Abschluss ist nun eigentlich nur noch eines zu sagen: Die Welt zu retten, das ist weder die Aufgabe von BEAM noch die der FIGU und deren Mitglieder. Das können und dürften wir auch nicht, denn dafür müssten wir prädestiniert und von irgendwoher beauftragt sein. Das aber würde bedeuten, dass wir Druck und Gewalt anwenden und ausüben müssten, weil sich sonst rein nichts ändern würde, und zwar eben darum, weil das Gros der Erdlinge stur, eingebildet, gläubig und selbstbezogen ist. Genau das jedoch widerspricht der «Lehre der Propheten», der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens», die einzig Liebe, Frieden, Freiheit, Gleichheit und Harmonie lehrt und damit Werte, die die Erdenmenschen lernen, hegen und pflegen sollen. Die Aufgabe der FIGU und ihrer Mitglieder ist es, diese Lehre ohne zu missionieren zu verbreiten und damit die Menschen zum Selbstdenken anzuregen, damit sie die Notwendigkeit erkennen, die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote endlich wahrzunehmen, sie zu verstehen und zu befolgen, wobei diese in keinerlei Zusammenhang mit einer religiös-sektiererischen Irrlehre, mit einem Gott oder mit einem Glauben an solche Unwirklichkeiten verbunden sind. Folglich müssen die Erdenmenschen die Zügel ihres persönlichen Verhaltens selbst in die Hand nehmen und sich nicht durch religiös-sektiererische Floskeln lenken lassen, die durch Angsteinflössung nur «göttlichen» Gehorsam fordern, jedoch in keiner Art und Weise eine effektive Lehre bringen, die zur Lebensgestaltung und Lebensführung wertvoll wäre, wie das die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» bietet, die BEAM lehrt. So ist der Mensch angehalten, sein Geschick in die eigenen Hände zu nehmen, Verantwortung für sich selbst und für die Gemeinschaft zu tragen (wozu auch eine menschenwürdige Geburtenregelung sowie eine Abschaffung der Folter und Todesstrafe gehören).

Und zum Schluss sei für rechtschaffene Journalisten noch folgendes gesagt:

Für einen wahren und guten Journalisten stehen diverse FIGU-Kerngruppemitglieder für Auskünfte nach Vereinbarung in bezug auf die BEAM-FIGU-Mission und die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» sicher gerne zur Verfügung, wobei jedoch schriftlich festgelegt werden muss, dass nur die reine Wahrheit und die effektiven Aussagen festgehalten und veröffentlicht werden, denn wir sind nicht gewillt, weiterem Schmierjournalismus die Hand zu reichen.

Atlantis Sokrates Meier, Schweiz

Billy Meier – warum sein Fall kein Schwindel ist

Was Phobol Cheng – ehemalige United Nations Diplomatin für Kambodscha – am «International UFO Congress 1999» in bezug auf Billy Meier, BEAM, und seine Kontakte zu Ausserirdischen zu sagen hatte:

1) Phobol Cheng und Frau Sashi

Phobol Cheng – ehemalige United Nations Diplomatin für Kambodscha – wohnte als Kind im Ashoka Ashram, Mahrauli, New Delhi, Indien. Ihr Grossvater war Leiter (Anm. = buddhistischer Mönch) des Ashram. Sie sah Asket mit eigenen Augen, d.h., sie sah Meier und Asket mehrmals zusammen, und Askets Strahlschiff mehr als einmal über den Ashram schweben.

Einmal betrat sie den Ashram ihres Grossvaters und sah zwei in weisse Roben gekleidete fremde Männer, die zu beiden Seiten ihres Grossvaters sassen und mit ihm redeten. Sie bekam einen Teil des Gesprächs mit, und als das Gespräch zu Ende war, verschwanden die Männer plötzlich, anscheinend in der gleichen Weise, wie Meier es zu Beginn eines Kontakts oft selbst getan hat. So wusste Phobol dann, dass diese Männer nicht von der Erde waren.

Vor einigen Jahren (1999) gab die hoch angesehene Beamtin ihre Anonymität auf und äusserte sich vor Menschenmengen, um ihre Geschichte zu erzählen; und was, bitte schön, würde sie dadurch gewinnen, ausser möglicherweise denselben Spott zu ernten wie Meier?

Frau Sashi, eine Inderin, hat Phobol in Hindi unterrichtet; da Phobol und ihr Bruder aus Kambodscha kamen, mussten sie diese Sprache lernen. Sie sah nicht viel älter aus als Phobol und war vielleicht nicht mehr als 20 Jahre alt, als Phobol 10 Jahre alt war und Meier 1963 zusammen mit Asket gesehen hatte (damals hatte Meier seinen linken Arm noch).

Frau Sashi ist auch eine Zeugin Phobols, weil sie mit ihr mehrmals kurz über die Frau (Asket), die andere als Göttin oder so bezeichneten, und über ihr Schiff am Himmel gesprochen hat. Auch Frau Sashi selbst sah Strahlschiffe über dem Ashram. Aus diesem Grund ist Frau Sashi eine wichtige Zeugin und bestätigt Phobols Aussage.

Mehr zu diesem Thema auf der DVD «Reopening of the Meier Case – International UFO Congress 1999».

2) SABA-TV

Billy kaufte seinen ersten Farbfernseher der Marke SABA erst im Juli 1976 im Geschäft von Herrn Bär in Bauma, wohingegen die Photos von Asket und Nera ein Jahr früher aufgenommen wurden, nämlich am 26. Juni 1975.

3) Farbiger Raster der Fernsehöhre

Seine ersten Photos nahm er mit einer alten Olympus 35 ECR Kamera auf, die er als einarmiger Mann mit einer Hand problemlos benutzen konnte. Er hatte die nicht ganz einwandfreie Kamera (der Blendensetting war in einer Position steckengeblieben) im Januar 1975 seinem Bruder Gottlieb Meier für 50 Franken abgekauft. Wenn er, wie behauptet, die Photos in den Siebzigerjahren von einem Farbfernseher abphotographiert hätte, dann würden irgendwelche Vergrösserungen der Photos ausnahmslos auch den 3-Farben-Raster der Fernsehöhre zeigen, d.h. die Farben Blau, Grün und Rot in drei angelegten Punkten. Dieser Fakt wurde durch einen Schweizer Phototechniker untersucht, einen Druckspezialisten, der mit zehnfachen Vergrösserungen und anderen Vergrösserungsfaktoren gearbeitet hat.

Billy müsste, um Aufnahmen in der Grösse eines Photos von einem Fernseher anzufertigen, die Kamera direkt vor den Fernseher gestellt haben, weil diese einfache Kamera keinen Belichtungsmesser und kein Zoom-Objektiv hatte.

Ein solcher farbiger Punktraster des Fernsehens, der auf den Photos bei nur minimaler Vergrößerung sichtbar würde, ist auf den Asket-Nera-Photos nicht festzustellen.

BILLY MEIER – WHY THE CASE IS NOT A HOAX

1) Phobol Cheng & Frau Sashi

Phobol Cheng, Ex-United Nations diplomat for Cambodia as a child stayed at the Ashoka Ashram, Mahrauli, New Delhi. Her grandfather was the head (remark = Buddhist monk) of the Ashram. She has a first-hand contact with Asket, her having seen Meier and Asket together on numerous occasions, her having witnessed Asket's UFO craft hovering over the Ashram on more than one occasion.

She once entered her grandfather's Ashram, saw two strange men in white robes sitting one on each side of him, speaking to him. She overheard part of the conversation, and when it was over, the «men» just suddenly vanished in the same manner, apparently, as Meier himself has done many times at the beginning of a contact. So Phobol then knew that these men were not from Earth.

A highly respected official breaks her anonymity a few years ago (1999) and speaks out in front of crowds to recount her stories on this, and what, pray tell, does she gain by doing this except possibly drawing ridicule similar to Meier?

Mrs. Sashi, an Indian woman, who had tutored Phobol in the Hindi language, since coming from Cambodia she and her brother had had to learn Hindi. She didn't look much older than Phobol, and so perhaps had been no older than 20 when Phobol was 10 when she had seen Meier and Asket in 1963 (when Meier still had his left arm).

Sashi was a witness to Phobol having spoken to her briefly several times about the woman (Asket) who others at the Ashram referred to as «the goddess» or some such, and about her ship in the sky. Also Sashi herself saw space-crafts above the Ashram. So Sashi is an important witness and corroborator of Phobol's Testimony.

More about this in «Reopening of the Meier Case – International UFO Congress 1999» DVD ...

2) SABA TV

Not until July 1976 did Billy purchase his first color TV unit (brand SABA) from Mr. Baer's Bauma store. Whereas the photos of Asket and Nera were taken a year earlier, on June 26, 1975.

3) Colour Grid of the Cathode Ray Tube

His first photos were taken with an old Olympus 35 ECR camera, which he, as a one-armed man, was able to utilise problem-free with only one hand. He bought this somewhat dilapidated camera (its aperture ring was stuck in one position) from his brother, Gottlieb Meier, in January 1975 for CHF 50.–. If, as claimed, the photos had been taken from a colour TV monitor in the 1970s, any enlargements of the picture would invariably also show the 3-colour grid of the cathode ray tube, which would show the colours blue, green and red arranged in three dots. This fact was previously investigated by SWISS photo technician, a printing specialist who worked with tenfold enlargements and other enlargement tasks.

In order to produce photo-sized pictures from a TV unit, Billy would have had to place his Olympus camera directly in front of the TV, since this simple camera possessed neither an automatic light meter nor a zoom lens.

On the Asket/Nera pictures no such colour dot grid of the television monitor is detectable that would distort the photos from even a minimal enlargement.

Kontaktbericht-Auszug in bezug auf die Asket-Nera-Photos

39. Kontakt, 3. Dezember 1975, 1.37 h

Im 39. Kontaktbericht, der am Mittwoch, 3. Dezember 1975, 1:37 h stattfand (siehe Semjase-Kontaktberichte Block 4, Seite 623 oder Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 2, Seite 40), erwähnte Ptaah, dass in den USA zwei Frauen wohnten, die Asket und Nera sehr ähnlich sähen.

Ptaah

229. Es war schon eine grosse Ausnahme, dass du von Asket und Nera Photos anfertigen durftest, wobei wir übrigens inzwischen in Amerika weibliche Erdenmenschen ausfindig gemacht haben, die ihnen täuschend ähnlich sehen und die interessanterweise ebenfalls in Gemeinschaftlichkeit zusammenarbeiten.

Billy Männeken, das ist schade. Aber die Frauen, die Doppelgängerinnen von Asket und Nera, wo sind sie?

Ptaah

230. Im Lande Amerika.

231. Das sagte ich aber schon.

Billy Kannst du mir ihre Anschriften geben und nähere Einzelheiten über sie nennen?

Ptaah

232. Das möchte ich aus bestimmten Gründen nicht.

Billy wusste schon 1975 – also 23 Jahre bevor die Skeptiker das 1998 herausfanden – dass es in den USA zwei Doppelgängerinnen von Asket und Nera gibt. Warum hätte er diese Doppelgängerinnen in seinen frühesten Kontaktberichten bewusst erwähnen sollen, wenn – angenommen er hätte die Photos gefälscht – diese möglicherweise später als Sängerinnen/Tänzerinnen eines beliebten amerikanischen Fernsehprogramms hätten entdeckt werden können? Meines Erachtens ist das unwahrscheinlicher als das MiB (Men in Black) Fiasko, dem, in Anbetracht der Menge von Augenzeugenberichten, etwas mehr Beachtung geschenkt werden sollte.

Leserfrage

Was sich mit dem Taifun auf den Philippinen zugetragen hat, das beweist einmal mehr, dass Deine Voraussagen sich ständig immer mehr erfüllen, die Du schon in den 1950ern und auch danach immer wieder gemacht hast. Kannst Du dazu wieder einmal etwas in einem Bulletin sagen?

E. Meierhofer, Schweiz

Antwort

Diesbezüglich möchte ich einen Gesprächsauszug vom 564. Kontaktgespräch aufführen, der wohl auch diesmal alles Notwendige zur Sprache bringt.

Billy

Auszug aus dem 564. offiziellen Kontaktgespräch vom 2. November 2013

Billy Dann eine andere Frage: Gibt es Neues in bezug auf die irdischen Klimabedingungen? Du hast mir ja vor Jahren gesagt, ehe ihr euch entschlossen habt, keine Voraussagen mehr zu machen, dass im Herbst 2013 klimatisch eine neue Wende eintreffe. Bisher habe ich noch nichts davon gehört und auch nichts in Zeitungen gelesen, dass sich klimamässig etwas Ausserordentliches ergeben hat.

Ptaah Was ich damals angesprochen habe, das bezog sich darauf, dass sich weltweit die Unwetter und Wirbelstürme ab diesem Jahr sehr stark mehren und dass erstmals ein Wirbelsturm mit rund 375 Stundenkilometern auftreten und sehr viele Menschenleben fordern wird. Es wird sich um einen Taifun handeln, wie er seit Menschengedenken nie in Erscheinung getreten ist und wie solche nur in frühen Zeiten der Erdentwicklung gegeben waren.

Billy Dann wird dies also nur der Anfang und der erste sein, dem weitere von gleicher oder noch grösserer Stärke als Monsterwirbelstürme folgen werden, wie mir dein Vater Sfath schon voraussagte. Können die Meteorologie-Wissenschaftler diese ungeheure Geschwindigkeit noch messen?

Ptaah Das wird ihnen wohl in genauem Mass gegenwärtig noch nicht gelingen, weil sie meines Wissens diesbezüglich nicht genügend ausgerüstet sind. Was du aber sagst ist richtig und entspricht dem, was nicht nur mein Vater, sondern auch du seit 1951 verschiedentlich vorausgesagt und die Regierungen sowie Radiostationen und Zeitungen davor gewarnt hast, wobei du jedoch nur lächerlich gemacht wurdest und nichts unternommen wurde, um dem drohenden Übel Einhalt zu gebieten, was nur dadurch hätte geschehen können, indem die rasant steigende Überbevölkerung eingedämmt und verhindert worden wäre. Nur dadurch wäre es noch möglich gewesen, die erdenmenschlich hervorgerufene Zerstörung der Natur und des Klimas zu verhindern.

Billy Ja, das weiss ich, aber die Voraussagen fruchteten ja nichts, denn es wurde nicht darauf reagiert. Doch, wo entwickelt sich dieser Monsterwirbelsturm und wohin wird sein Weg führen?

Ptaah Im südlichen Pazifik, um dann über die Philippinen hinweg ins Chinesische Meer und danach abgeschwächt auf Länder des Festlandes zu gelangen, wo er überall ungeheure Verwüstungen und Zerstörungen anrichten und mehreren Tausenden von Menschen den Tod bringen wird.

Billy Und wann wird das sein? Die Wirbelstürme haben ja je nach Vorkommen auch verschiedene Bezeichnungen.

Ptaah Das Unheil hat sich bereits angebahnt und entwickelt sich in den folgenden Tagen zur Katastrophe. Doch was sich nun ergeben wird, ist nur der Anfang von noch Schlimmerem, denn nun werden sich die Unwetter aller Art und Wirbelstürme schnell mehren, und zwar weltweit. So wird nächstens auch ein verheerendes Unwetter Sardinien heimsuchen, während in den USA eine Tornadoserie Unheil bringen wird. Und bezüglich der verschiedenen Bezeichnungen der Wirbelstürme ist zu sagen, dass diese sich im Spätsommer über den tropischen Meeren bilden, wobei Luftwirbel mit gewaltigen Windstärken entstehen, wobei die tropischen Wirbelstürme die gefährlichsten sind und bis anhin Geschwindigkeiten von mehr als 270 Kilometer pro Stunde erreichten. Durch diese gewaltigen Stürme entstehen immer ungeheurere Zerstörungen, und es werden viele Menschenleben gefordert. Diese bis anhin höchsten Sturmstärken steigern sich zukünftig jedoch, folglich die schlimmsten zu erwartenden um die 400 Stundenkilometer Windgeschwindigkeiten aufweisen können. Und wie du sagst, haben die Wirbelstürme je nach Ort und Ländern auch unterschiedliche Namen. In der Karibik sowie in den westindischen Inseln und im Golf von Mexiko werden sie Hurrikane genannt, in China und Japan dagegen Taifune. In Australien werden sie Willy-Willy und im Indischen Ozean Zyklone genannt. Dann

sind noch die Wirbelstürme über dem Festland, die weltweit auftreten und die als Tornados bezeichnet werden.

Billy Dann gibt es ja auch noch die wilden Unwetter, die du angesprochen hast und die auch schon seit den 1950ern von mir vorausgesagt wurden. Die Erdlinge werden sich wieder einmal mehr wundern, wie ungeheuer die Naturgewalten sind und dass sie stetig schlimmer werden. Aber der Grund dafür, eben dass die Menschen infolge ihrer Überbevölkerung schuld sind, weil durch deren gesamte Auswirkungen aller Art der Lauf der Natur und deren Ordnung nicht nur sehr beeinträchtigt, sondern gar weitgehend zerstört wurde, das will niemand wahrhaben. Und wenn etwas gesagt wird diesbezüglich, dann heisst es einfach, dass das Ganze solcher Aussagen und Erklärungen absolute Spinnerei sei und einem verblödeten Gehirn entspringe. Die Dummheit und fehlende Intelligenz solcher widersächlicher Intriganten findet dabei noch grossen Anklang bei all denen, die einfach gleichgültig in den Tag hineinleben und sich keinerlei Gedanken um die Realität und deren Wahrheit machen. Folglich ist ihnen auch völlig gleichgültig, wenn Tausende und Abertausende von Menschen durch Naturkatastrophen ihr Leben verlieren und ungeheure Zerstörungen angerichtet werden. Und was sich nun weiter ergeben wird, und zwar unausweichlich, ist das, dass sich nun die Wissenschaftler mit grossen Worten melden und Prognosen aufstellen werden, dass sich die Unwetter und Wirbelstürme und alle damit zusammenhängenden zerstörerischen Ereignisse usw. mehren werden. Sie werden dabei gerade so tun, als ob diese Weisheit auf ihrem Mist gewachsen sei und nicht schon seit den 1950er Jahren vorausgesagt worden wäre. Ihr Eigenlob stinkt aber zum Himmel und beweist einmal mehr, dass sie ihre Prognosen, Reden und «Erklärungen» immer gerade danach ausrichten, wie der Wind gerade daherpfeift. Ausserdem geben sie der Sonne und deren Zyklen usw. an der ganzen Klimakatastrophe die Schuld, nur nicht der Masse der menschlichen Überbevölkerung und deren Ausartungen und verbrecherischen Machenschaften gegenüber dem Planeten und dessen Klima sowie der Fauna und Flora der Natur.

Ptaah Womit du ein wahres Wort sprichst. Die Verantwortungslosigkeit der Erdenmenschen kennt leider keine Grenzen, und das bezieht sich auf das Gros der Erdenmenschheit. Dieses denkt nur gerade für sich selbst und sein eigenes Wohlergehen, für seinen persönlichen Luxus und für sein Geld und Vergnügen. Verantwortung und Mitgefühl für die gesamte menschliche Gemeinschaft ist dem Gros ebenso völlig fremd wie auch ein klarer Verstand und umfassende Vernunft.

Billy Leider ist es wirklich nur eine geringe Minderheit, die sich der Wirklichkeit und Wahrheit und der effektiven Tatsachen in bezug auf die Auswirkungen aller ungeheuer zerstörerischen globalen Machenschaften durch die Überbevölkerung bewusst ist. All die Intelligenzschwachen, namentlich die Dummen, Gleichgültigen, die Besserwisser und Selbstherrlichen sowie alle Wahrheitslügner bezüglich des Überbevölkerungsproblems und aller daraus erdenklichen hervorgehenden Katastrophen und Übel sind schuld daran, dass alles noch viel schlimmer wird, als dies gegenwärtig bereits der Fall ist. Durch ihre Schuld wird eine weltweite Geburtenkontrolle verhindert und die Überbevölkerung weiter angetrieben, was zu immer mehr Zerstörung der Fauna und Flora sowie zu Krankheiten, Seuchen und Naturkatastrophen führt. Schon seit Jahrzehnten bewahrheiten sich meine Voraussagen dieser Form, so auch die Flüchtlings- und Asylantenprobleme, die bereits in kleinen Völkerwanderungen einhergehen. Und dass der gesamte Naturwandel und die Naturzerstörung nicht mehr aufzuhalten sind, weil die Überbevölkerung dies durch ihre verbrecherischen Machenschaften der Naturzerstörung verhindert hat, das ist bereits Tatsache geworden. Alles läuft nun auf das Schlimmste hinaus, das nur noch etwas gedämpft werden könnte, wenn endlich weltweit eine staatliche Geburtenkontrolle das rapide Wachstum der globalen Bevölkerung eindämmen würde, folglich dann zusammen mit den normalen Todesabgängen sich langsam alles wieder regulieren könnte, was allerdings Hunderte oder gar Tausende von Jahren in Anspruch nehmen wird. Dabei allerdings vorausgesetzt, dass sich die erdenmenschliche Zivilisation durch ihre Überbevölkerung oder durch kriegerische Handlungen nicht selbst vernichtet, was absolut im Rahmen des Möglichen ist, wenn alles genau betrachtet und bedacht wird.

Ptaah Das wird zwar in absehbarer Zeit nicht der Fall sein, doch läuft tatsächlich alles darauf hinaus und könnte Wirklichkeit werden, wenn nicht doch noch Massnahmen eingeleitet werden, um der rasant wachsenden Überbevölkerung Einhalt zu gebieten, um damit noch gewaltigere Zerstörungen an der Natur und deren Fauna und Flora sowie am Klima und am Planeten selbst zu verhindern. ...

Informativer Journalismus oder Schmierjournalismus

Seit Beginn des gezeichneten Wortes – sprich Hieroglyphen, Runen und allen anderen Schriftzeichen – war der Mensch daran interessiert und darum bemüht, seine Ideen, Gedanken und Errungenschaften, wie geschichtliche und kulturelle Aufzeichnungen etc., für die Nachwelt zu erhalten und andere Menschen zu informieren. Mit der Erfindung des Buchdruckes nahm das Ganze dann enorme Ausmasse an. Durch Bücher, Pamphlete und Infobroschüren wurde in kurzer Zeit die breite Masse der Menschheit erreicht.

Das erste Nachrichtenblatt, das die Bezeichnung «Zeitung» verdient, war die «Relation», die von Johann Carolus gegründet und im Herbst 1605 einmal wöchentlich in Strassburg im Elsass erschienen war. 1631 gab der Franzose Théophraste Renaudot die erste Zeitung im modernen Sinne, «La Gazette», heraus und meldete ein Patent auf diese Art der Informationsverbreitung an. Renaudot gilt als Visionär des modernen Journalismus und als Erfinder der meisten journalistischen Darstellungsformen wie Kommentar oder Bericht, die noch heute in den Printmedien verwendet werden. Durch neue Drucktechnologien anfangs des 19. Jahrhunderts globalisierte sich das Medium Zeitung. Zur gleichen Zeit konkretisierte sich das Berufsbild des Journalisten. Die Berichterstattung war in jener Zeit in den meisten Medien noch sehr meinungsgefärbt.

Erst durch die Gründung des «New York Herald», der ab 1835 erschien, wurde versucht, objektiv und realistisch aktuelle Informationen zu liefern. Als informativen Journalismus bezeichnet man das professionelle Verbreiten von reinen Informationen in den Medien. Er beantwortet die konkreten Fragen: Das Was, Wann, Wo und Wie zu einem Ereignis, nicht jedoch das Warum, und nimmt auch keine Stellung zu den Informationen. Eine Sonderform ist der investigative Journalismus. Er bezeichnet Ereignisse, die erst aufgrund der Recherche (engl. investigation) eines Journalisten an die Öffentlichkeit gebracht werden. (Quellennachweis: Wikipedia Zeitungen Journalismus.)

Leider wird der investigative Journalismus heutzutage nur noch in wenigen renommierten Zeitungen betrieben und ausgeführt. In den meisten Zeitungen, insbesondere in der Boulevardpresse und den sogenannten «Revolverblättern» kommt nahezu nur noch der Schmierjournalismus zum Zuge. Jeglicher Anstand, jede Moral und Ethik bleiben dabei auf der Strecke. Unter dem Vorwand der Pressefreiheit resp. Medienfreiheit finden es die meisten Journalisten nicht mehr nötig, einen Bericht zu recherchieren. Vielmehr wird der eigenen Phantasie Vorschub geleistet, um eigenes primitives Gedankengut sowie Schmähungen und Denunzierungen jeglicher Art in die Berichterstattung mit einfließen zu lassen. Überall braucht es Schlagworte, fette Schlagzeilen und sensationsheischende Überschriften. Sicher eine Entwicklung der Zeit und zugleich eine Strategie gewisser Medien und Leute mit einem schmierigen Journalismus-Verstehen, um möglichst viele Lesefreudige anzusprechen, zu erreichen und mit falschen, irreführenden und unwahren Sensationsmeldungen zu versorgen. Die Journalisten haben es in der Hand, ob sie seriösen und sauberen Journalismus betreiben wollen, das heisst, ob eine Zeitung renommiert bleiben und über Generationen mit einem sauberen Namen bestehen wird, oder ob sie den Touch einer Schmierzeitung hat, eben ob eine «Zeitung» erfundene Schmierreportagen und primitive Berichterstattung veröffentlicht, wodurch sie sich selbst degradiert, sich ein Loch gräbt und ob ihrer Unglaubwürdigkeit verblasst. Sicher, wir leben in einer sich extrem schnell bewegenden Zeit, und durch Sensationen lassen sich Zeitungen und andere Medien besser verkaufen. Der Umsatz muss

stimmen, denn verdienen wollen alle. Doch ein bisschen weniger wäre oft mehr. Eine gesunde Mischung aus Seriosität, sauberer Recherche, Ethik und Moral wäre sicher angebracht, anstatt wirklich ehrbare Menschen zu diffamieren und in Schmierenblättern zu zerreißen. Denn auf die Dauer zahlt sich guter, sauberer Journalismus aus, während sich Schmieren-Journalisten in der Öffentlichkeit selbst als das offenbaren, was sie wirklich sind: Zeitungsschmierer und Tatsachenverdrehler, die lügnerisch und verleumderisch allein vom Hörensagen oder durch eigenes Erfinden von ‹Tatsachen› und Schauergeschichten andere Menschen gewissen- und verantwortungslos in die Pfanne hauen, weil sie als Charakterlose keinen Wert auf Ethik, Ehre und Würde legen. Aber letztendlich sind und bleiben die Wirklichkeit und die Wahrheit beständiger als jede Lüge und Verleumdung.

Grundsätzlich liegt es bei den Verlegern, Redakteuren und insbesondere bei den Journalisten, wie sie die Zukunft der Menschen beeinflussen und mitsteuern und welchen Nutzen oder Nachteil sie letztendlich selbst daraus ziehen. Also bestimmen sie selbst darüber, ob sie sich als Schmierenzeitungen, Schmierenmedien und als Schmieren-Journalisten einstufen müssen oder als ehrbare Journalisten und würdige Medien. Und das bezieht sich auf alle Medienschaffenden und Journalisten, egal, ob es Medienschaffende und Journalisten von Zeitungen und Fernsehen, von Radio oder Internetz sind. Sie alle beeinflussen und manipulieren jedenfalls die Menschen in einem gewissen Bereich immer – ob positiv oder negativ.

Silvano Lehmann, Schweiz

Moralische Macht

Der Mensch muss in sich eine moralische Macht sein, wenn er in Rechtschaffenheit und wahrlich gerecht leben und wirken will.

*SSSC, 13. Juni 2011,
16.36 h, Billy*

Würde und Ehre

Die Würde und die Ehre des Menschen sind sein wertvollstes Gut in bezug auf das Mass seines Rufes und des ihm unantastbar gebührenden Respekts.

*SSSC, 5. Januar 2012,
1.05 h, Billy*

Ein weiser Mensch

Ein weiser Mensch ist daran zu erkennen, dass er zuerst alle Dinge bedenkt und erst dann mit Wort oder Tat das Notwendige erklärt oder tut.

*SSSC, 6. Februar 2012,
00.06 h, Billy*

Ein liebens- und bemerkenswerter Brief

19.11.2013

René Britschgi

Lieber Billy,

mein Gewissen plagt mich, denn ich profitiere seit ein paar Jahren von deinem Wissen, ohne je ein persönliches Dankeschön ausgesprochen zu haben.

So möchte ich nun diese Schuld begleichen und dir ein riesengrosses Dankeschön überreichen.

Getroffen hat mich am meisten, dass du hinter jedem deiner Worte stehst, das mir den Weg selbst alles in Ehrlichkeit zu ergründen, erst ermöglicht hat.

Danke möchte ich dir sagen für deine Offenheit, durch die mein ganzes Leben geordnet werden kann.

Ohne deine Beharrlichkeit in der Wahrheit und allen Wiederholungen, wäre es mir nicht möglich gewesen einen Willen aufzubauen, um alles selbst zu ergründen, dafür danke ich dir von ganzem Herzen, denn es erhebt mich zu einer Gleichwertigkeit, die viel grösser und umfassender ist, als ich je gedacht habe.

Jetzt erst sehe ich, das ich nach den Worten des Bewusstseins leben will, damit sich dieses erweitert und dem Sinn des Daseins entspricht.

„Danke“ viel mal“ Es gibt sonst kein besseres Wort.

René

Nochmals ein liebens- und bemerkenswerter Brief

von Nicolas Weis, Luxemburg

24.11.2013 16:06 GMT+1 Von: MegNic (+352) - An: E.A.Meier Seite 1 von 1

Eduard A. Meier
Schmidrüti

24.11.2013

Lieber Eduard,

Wie geht es Dir? – Wie geht es Deiner Gesundheit? Das ist jetzt nicht nur eine Höflichkeitsfloskel, denn es liegt wirklich in meinem Interesse. Oft muss ich an Dich, das Center und an all ihre Bewohner Denken.

Für Dich ist es selbstverständlich solches zu tun und Deinen Mitmenschen zu helfen, dennoch sage ich es nochmals. Danke dass Du meiner Familie geholfen hast. Alles läuft jetzt viel geschmeidiger, auch die Großmutter ist nicht mehr von Ärger zerfressen wie es früher der Fall war und sie hat wieder angefangen ein Normales Leben zu leben, dafür sind wir Dir sehr Dankbar, auch meine Eltern obwohl sie Dich nicht kennen.

Du bist der weiseste und größte Lehrer der mir bis jetzt über den Weg gelaufen ist, deswegen wollte ich 3 Fragen an Dich richten. Zwei davon die den Umgang mit zu Erziehende betrifft.

- 1) Woher weißt Du, wie viel Wissen man preisgeben darf, um den zu Erziehenden zu helfen, aber ihm nicht zu Schaden im Falle wo zu viel Wissen offenbart wird. Welche Methoden benutzt Du, um das herauszufinden? Z.B wenn Dir eine Frage gestellt wird, woher weißt Du wie weit Du gehen kannst? – Viele meiner Schüler brauchen eine Bezugsperson die sie zu Hause oft nicht mehr haben. Leider habe ich das bis jetzt nur Ansatzweise verstanden...
- 2) Wie soll man Schüler behandeln, und mit ihnen umgehen, die davon reden sich selbst Umbringen zu wollen, oder von denen man weiß dass sie Depressiv sind?
- 3) Wie könnte ich die Mission im Französischsprachigen Raum noch besser vorantreiben, außer mit einer Homepage? – Bis jetzt gibt es auch noch keine Interessenten um in Luxemburg eine Studiengruppe zu bilden☹.

Lieber Eduard, die Beantwortung eilt nicht, ich weiß dass Du immer beschäftigt bist. Elisabeth kann mir die Fragen ja auch vielleicht beantworten? – Mittlerweile habe ich mir auch eine Faxnummer zugelegt.

In Liebe und Freundschaft

Die Fragenbeantwortung erfolgte bereits per Fax.

VORTRÄGE 2014

Auch im Jahr 2014 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

26. April 2014:

Stephan Rickauer

Meditation

Meditation führt zur Entfaltung aller physischen, psychischen und geistigen Faktoren des Menschen. Meditieren lernen lohnt sich daher für jeden Menschen, der sich aktiv für die eigene Evolution und für das eigene Weiterkommen in bezug auf das wahre Leben und dessen ursprünglichen Sinn einsetzen will.

Andreas Schubiger

Wahn – ein Extrem

Häufig treffen wir den Wahn und Wahnsinn in unserem Alltag an, wie wir z.B. etwas auch «wahnsinnig» gern tun.

28. Juni 2014:

Daniel Zizek

Die selbstzerstörerische Kraft der Lüge

Betrachtungen über einen Antagonisten der Verbundenheit.

Atlantis Meier

Billys Mission – unser Erbe

Die FIGU gestern, heute und morgen.

23. August 2014:

Pius Keller

Sinnvolles Lernen

Über den Sinn des Lernens.

Michael Brügger

Gleichwertigkeit

Was bedeutet das für die Menschen?

25. Oktober 2014:

Patric Chenaux

Zusammengehörigkeit ...

Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.

Christian Frehner

Geisteslehre im Alltag

Anwendung und praktische Beispiele.



Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Vortragsbesucher herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

VORSCHAU 2014

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 31. Mai 2014 statt (Achtung: 5. Wochenende). Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Hinweis:

Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



© FIGU 2014

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, CH-8495 Schmidrüti ZH



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

20. Jahrgang
Nr. 75, Febr. 2014

Schweizer Ufo-Guru Billy Meier will die Welt retten

ZÜRICH. Billy Meier hat sich zurückgezogen. Mit Petitionen kämpft der Ufologe aber weiter gegen das Ende der Welt.

Seit 1975 hat Billy «Beam» Meier in Hinterschmidrüti ZH seine Anhänger um sich versammelt. Die «Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften

und Ufologiestudien» (Figu) folgt ihm, weil er seit seinem fünften Lebensjahr Kontakt zu Ausserirdischen haben soll. Die Plejaren, wie sie die Aliens nennen, hätten eine Mission: Sie wollten die Menschen belehren. Eines der Themen ist die Überbevölkerung, vor deren drastischen Folgen Meier seit den 1950er-Jahren warnt. Genau in diesem Bereich ist er jetzt wieder aktiv: Auf Change-

org begründet er ausführlich eine Petition an die Uno für eine weltweite Geburtenregelung.

Er selbst will sich dazu nicht äussern. Bernadette Brand von der Figu-Kerngruppe sagt: «Ob Wasser-, Platz- oder Nahrungsmangel: Alle grossen Probleme der Welt wurzeln in der Überbevölkerung.» Eine staatlich kontrollierte Geburtenregelung sei die Lösung, um eine Katas-

trophe abzuwenden. Das meinen auch die Plejaren, die Meier jedes Jahr Zahlen zur Erdbevölkerung liefern – erhoben mittels Bioregistrierung. Demnach gibt es eine Milliarde mehr Menschen als bekannt.

Auf viel Resonanz ist die Petition noch nicht gestossen: Erst 673 Personen haben unterschrieben. Laut Brand hat aber die Figu alleine 400 aktive Mitglieder. Daran zweifelt Sekten-



Billy «Beam» Meier (76).

experte Georg Otto Schmid. Meier habe nicht mehr die Anziehungskraft von früher: «Die Zahl der Publikationen hat abgenommen, ebenso die öffentliche Aufmerksamkeit.» HAL

20 Minuten, Zürich, Montag, 11. November 2013

Positive öffentliche Meinungen im Internet zum <20 Minuten>-Artikel vom 11. November 2013

(Die FIGU pflegt die deutsche Sprache, deshalb nutzt sie den deutschen Begriff **Internetz**)

Im diffamierenden <20 Minuten>-Internetz-Artikel wurden im Anhang die negativen Kommentare und Lesermeinungen an erster Stelle in den Vordergrund gerückt, während wohl ganz bewusst die positiven Aussagen der Leserinnen und Leser in den Hintergrund gerückt wurden.

Hansmelk Bieri am 11.11.2013 01:30 Superthai

Die Typen, welche diesen Artikel geschrieben haben, haben selbst doch keine Ahnung wie gross das Überbevölkerungsproblem ist. Und <man> darf ja nicht schreiben, dass die Strahlschiffphotos von BEAM echt sind, obwohl dafür aus den 1980ern nachweislich wissenschaftliche Untersuchungen vorliegen. Ufos hin oder her, Meier hat doch Recht mit dem, was er sagt. Jemanden – egal wer er ist – öffentlich zu verzeissen, der etwas Gutes bewirken will, finde ich total daneben. Was liebe <20 Min.> ist dagegen einzuwenden, wenn jemand wirklich ehrlich eine Petition gegen Überbevölkerung lanciert????

Kurt am 10.11.2013 20:08 Überbevölkerung

Leider stimmt es komplett, dass die irdischen Grausamkeiten auf die Überbevölkerung und auf Geld/Macht zurückzuführen sind. Leider haben wir uns



auf spiritueller Ebene komplett zurückentwickelt im Vergleich zu den früheren Hochkulturen. Und FIGU ist keine Sekte. Ich bin selber Mitglied, erhalte jeden dritten Monat eine Zeitschrift und ein paar Dossiers, und es ist mir selber überlassen, ob ich dabei sein möchte. Man wird zu nichts gezwungen. Jeder der kritisch über die momentane Gesellschaft denkt, und sich mit seiner eigenen <geistigen> Entwicklung beschäftigt, sollte mal einen Blick in die Zeitschriften werfen, dann würde man draufkommen, dass viele Sachen stimmen, die Billy schreibt ...

danny am 10.11.2013 20:32

ZEITSCHRIFT

Wie kommt man zu dieser Zeitschrift? Danke für Ihren Beitrag.

Siehe: Wassermannzeitschrift und sporadische Bulletins; dreimonatlich im Abonnement erhältlich bei: FIGU Freie Interessengemeinschaft, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti; oder siehe Internetz: www.figu.org; E-Post: info@figu.org; Facebook: www.facebook.com/figu.org

Honolulu am 10.11.2013 19:53

Überbevölkerung

Im Kampf gegen die Überbevölkerung unterstütze ich ihn voll und ganz. Der Rest bringt mich eher zum Schmunzeln.

Hans von Atzigen am 10.11.2013 20:26

100%

100% gleicher Meinung.

Erdling am 10.11.2013 22:42

Petition

So viel ich weiss, ist die Petition Überbevölkerung nicht von Billy Meier. Und Sekte trifft für die FIGU auch nicht zu, sie ist eher ein Verein für Andersdenkende. Übrigens habe ich noch nie ein traumatisiertes FIGU-Mitglied getroffen oder davon gelesen. Billy tut keiner Fliege etwas; umgekehrt hat er schon unzählige (22) Mordanschläge überlebt.

Nicole am 10.11.2013 23:27

unterhaltsam

unterhaltsamer Kauz; der ist sicher harmloser als so mancher Politiker ...

Chrigel am 11.11.2013 09:28

Friedliche Welt

... da scheinst Du allerdings Recht zu haben! :-) Ich war mit meinen Kindern schon einige Male auf dem Gelände vorbeispaziert – sie scheinen dort friedlich, in ihrer eigenen Welt zu leben. Die Tiere scheinen dem Billy jedenfalls zu vertrauen – er füttert die Eichhörnchen von Hand. So lange wir keine andere Probleme haben, ist das die friedliche Welt, die wir uns alle nur wünschen können!



Marco am 11.11.2013 06:22

Überbevölkerung

Man mag von Meier und seinen UFOs halten was man will, aber punkto Überbevölkerung hat er vollkommen recht. Die meisten sogenannten <Umweltprobleme> sind eigentlich <Überbevölkerungsprobleme>.

Mit 84 Ja-Stimmen gegenüber lediglich 14 Nein-Stimmen erzielte dieser Kommentar die zweithöchste Leser-Zustimmung aller abgegebenen Kommentare zum <20 Minuten>-Artikel (mehr Kommentare konnten nicht abgegeben werden, weil die Kommentarfunktion für alle Beiträge in der Online-Ausgabe der Zeitung <20 Minuten> zwei Tage nach der jeweiligen Veröffentlichung automatisch geschlossen wird). Die Mehrheit der 98 Kommentare sind neutral bis sehr positiv gehalten, wie der Kommentar von Marco und die weiteren aufgeführten Kommentare belegen. Bemerkenswert ist dabei, dass die allgemeine Lesermeinung offenbar um einiges vernünftiger und verantwortungsbewusster ausfällt als die diesbezügliche Reporter-Meinung des 20-Minuten-Beitrags, was aber leider nicht erstaunlich ist, wenn bedacht wird, dass die allgemeine Meinung des sogenannten gemeinen Volkes zu den unterschiedlichsten Themen oftmals in einem vernünftigeren Rahmen liegen als die jeweiligen Journalisten- oder Reportermeinungen, die in den unterschiedlichsten Medien zum Ausdruck kommen.

Patric Chenaux

T.Z.-B. am 10.11.2013 20:58

Recht hat er!

Aliens oder nicht, recht hat er. Fast sämtliche unserer Probleme sind eine Folge der Überbevölkerung. Bereits jetzt gibt es viel zu viele Menschen auf der Erde. Klimakonferenzen sind reine Alibiübungen um das wirkliche Problem zu verschleiern. Zwischen Kinderkriegen und Kriegen besteht ein Kausalzusammenhang.

karin12 am 10.11.2013 23:19

Überbevölkerung

Mit der Überbevölkerung gebe ich ihm auch recht, auf der Erde wird alles ausgebeutet. Ich finde eine Geburtenkontrolle höchste Zeit. Es werden immer mehr Häuser gebaut, immer mehr Tierfabriken, die zur Massentierhaltung dienen. Immer mehr Naturgebiet und Wald wird gerodet. Die Menschen sind depressiv unglücklich etc. ... diese Petition unterschreibe ich sofort, wir müssen schauen das zu stoppen, die Erde ist wunderschön.

bruno am 11.11.2013 04:07

nicht nur Geburtenkontrolle ...

... sondern auch Tests für Möchtegern Eltern. Sind diese überhaupt fähig dazu, ein Kind richtig zu erziehen? Geburtenkontrolle sollte schon längstens weltweit eingeführt werden.

Irene Hediger am 10.11.2013 22:21

Mann mit Ideen

Ach, der ist immer noch aktiv? Wohne selber im Tösstal und hab mich immer über die Geschichten von ihm amüsiert. Freut mich, dass er immer noch Ideen hat!

Atheist am 11.11.2013 00:14

Seltsam

Wenn jemand behauptet, Jesus habe ihm das alles mitgeteilt, gilt diese Person als tiefgläubig. Behauptet jemand, er habe dies von Ausserirdischen, wird er als seltsam charakterisiert. Menschen, eine vollkommen irrationale Tierart.

Meerschweinchen am 10.11.2013 20:13

Man kann ja sagen was man will

Immerhin zieht er keine gesellschaftlich kontraproduktiven Dinge durch. Das können andere Sekten oder gar Religionen nicht von sich behaupten.

jonas am 10.11.2013 21:07

Überbevölkerung

Mit dem Problem der Überbevölkerung hat er ja recht, aber man sollte anders darauf aufmerksam machen.

Kommentar eines Freundes zum Verriss-Artikel im 20Minuten-Blatt und im Internet

Lieber Edi

Ich möchte bitte, dass Du diese Stellungnahme in einem Deiner Bulletins abdruckst, weil ich es einfach primitiv finde, wie man Dich in den Zeitungen verleumdet und Dich als Ufo-Guru beleidigt. Schlimm finde ich dabei auch, dass alle die über Dich so blöde und dumm und abschätzig schreiben, immer die Sache verdrehen und anstatt die Wahrheit nur Lügen und Verleumdungen von sich geben. Ich weiss, dass sie Dich in der Regel nicht einmal kennen und mit keinem Haar wissen, wer und wie und was Du wirklich bist und was Du tust und Gutes und Lebenswichtiges lehrst. So möchte ich nun bitten, dass Du folgende Stellungnahme in einem Bulletin abdruckst, denn wenn ich sie der 20Minutenzeitung schicke, dann sind die Leute dort zu feige und bringen es nicht in ihrem Schandblatt:

Stellungnahme zum 20Min.-Artikel vom 11. November 2013

Ich bin ein einfacher und ehrlicher Mann, über 80 Jahre alt und ich will auch in ehrlicher Weise meine Meinung sagen zu Schmiererei gegen Billy Meier im Käseblatt 20Minuten. Ich kenne Edi Meier als lieben und guten Freund schon seit seiner Jugend, als er erst sechs Jahre alt war. Und hier will ich einmal etwas sagen, das vielen zu denken geben sollte, die sich bösartig gegen ihn verschwören. Seit den 1960er Jahren wird Edi auch Billy und BEAM genannt, und er ist ein guter und ehrlicher Mensch, der auch sehr hilfsbereit ist und weder betrügt, fälscht noch lügt. Als er erst sechs Jahre alt war, eben als ich ihn kennengelernt habe, hat er trotzdem dass er einige Jahre jünger war als ich, auch mir bereits in meinen Kinderjahren viel geholfen und mich davon bewahrt hat, dass ich dem Alkohol verfallen bin und nicht kriminell wurde. Mein Vater war ein Alkoholiker und hat mich oft gezwungen, mit ihm Bier und Most zu trinken bis ich betrunken war, und meine Mutter war eine Frau, die völlig vergrämt war und nichts dagegen tun konnte, wenn mich mein Vater ständig geschlagen hat. Wir lebten zwar nicht in Bülach, wo Edi, eben Billy, wohnte, sondern in einem kleinen andern Ort, doch sah ich ihn sehr häufig, weil er oft alleine unterwegs war und er auch in unsern Ort kam, wo ich ihn kennenlernte. Edi nahm mich immer wieder in die umliegenden Wälder mit, um Tiere zu beobachten, dann auch zum Fischen und Schwimmen in der Glatt oder zum Durchstreifen der Felder und Wiesen. So lernte ich die Natur kennen und mich an ihr zu freuen, deshalb ging ich dann auch alleine immer hinaus und lernte viel dabei und das tue ich auch bis heute, weil es mir viel Freude macht. Edi erzählte mir auch von seinem Freund, der von einer anderen Welt kam, und einmal habe ich den komischen Flugapparat auch sehen können, als Edi von ihm geholt wurde. Edi lehrte mich auch viele Sachen, die ich immer gut brauchen konnte und die ich auch für mein Leben nutzte und gut damit gefahren bin. Besonders wichtig waren seine Ratschläge, wie ich mich verhalten sollte und dass es sehr wichtig war, dass ich alles genau überlegen musste, bevor ich etwas sagte oder tat. Das hat mich vor viel Unheil bewahrt, auch gegenüber meinem Vater. Edi war mir ein lieber und guter Freund, obwohl er noch so klein war. Auch wusste er sehr viel, und eigentlich kam er mir vor wie ein grosser und lieber und weiser Bruder. Und als dann mein Vater im Suff ums Leben kam, weil er mit seinem Velo stürzte, da zogen Mutter und ich weg, doch blieb ich mit Edi in Kontakt, was bis heute so geblieben ist. Wir haben uns auch in der Jugendzeit immer wieder getroffen, wobei er mir auch in dieser Zeit immer mit guten Ratschlägen geholfen hat. Durch seine Hilfe bin ich nicht in den Alkohol und nicht ins Kriminelle abgerutscht, und mit seinen für sein Alter recht weisen Ratschlägen rappelte sich damals auch meine Mutter wieder auf und hatte wieder Freude am Leben. Ich selbst bin nach ihrem Tod in einen andern Ort gezogen, wo ich als Handlanger auf dem Bau Arbeit fand und durch die Hilfe des Baumeisters dann auch eine Lehre als Maurer machen konnte. Ich heiratete dann und arbeitete bis zur Pensionierung auch als Maurer. Mein Sohn zeigte mir dann, wie ich das Schreiben mit einer Schreibmaschine lernen konnte, und heute verstehe ich auch mit dem Computer umzugehen. Was ich nun aber sagen will wegen des wirklich blöden und kindischen Artikels in der Zeitung 20Minuten und auch der im Internet ist das, dass Edi nicht der Urheber der Petition für eine staatlich kontrollierte Geburtenregelung ist, sondern ein Achim Wolf aus Deutschland. Er ist auch nicht der Mann, als den er hingestellt wird. Edi sagte mir, dass sich Wolf auf die seit den 1950ern von BEAM veröffentlichten Voraussagen beruft, die seither auch wiederholt bis in die heutige Zeit immer wieder an Regierungen, Radio- und Fernsehstationen und an die Weltregierungen und verschiedene Organisationen geschickt wurden. Die Petition ist im Internet unter: chn.ge/1bSmBDH = Geburtenregelung-Petition zu finden, dazu auch ein längerer Beitrag von Edi selbst, der jedoch erst nach dem Aufruf der Petition als Kommentar beigefügt wurde, wie er mir sagte. Er sagte mir auch, dass er selber der Urheber einer anderen wichtigen Petition ist, und zwar von einer zur Aufhebung der Folter und Todesstrafe, die auch im Internet zu finden ist unter:

<https://www.change.org/petitions/weltweite-%C3%A4chtung-und-aufhebung-der-folter-und-todesstrafe>. Weiter muss ich sagen, dass Edi, eben Billy, weder ein UFO-Guru noch ein Sektenführer ist, wie er leider von Böswilligen, Neidern, Lügnern und von wirklich dummen sogenannten <Sektenexperten> und von Zeitungsschreibern, die sowieso immer die Wahrheit verdrehen und Sachen schreiben, die nicht stimmen, und von Verleumdern und anderen Widersachern abschätzig beschimpft wird. Es ist recht schlimm, dass ein Mann wie Edi von solchen bösartigen Leuten beschimpft und als Betrüger, Fälscher und Lügner hingestellt wird. Alle diese Leute haben keinen Anstand und sind in ihrem Handeln gegenüber der Wahrheit armselige und minderwertige Trabanten, und wenn sie nur ein winziges Stücklein von Edis Qualitäten abschneiden könnten, dann wären sie Leute, denen statt schlimmste Verachtung wirklich ansehnliche Achtung gegeben werden könnte. Wer, wie und was Edi wirklich ist, kann nachgelesen werden in zwei Büchern, die vom Verein FIGU vertrieben werden. Mehr zu sagen ist wohl überflüssig, weil solche Leute wie ich aufgeführt habe, zu anstandslos und vor allem dumm sind, damit sie die Wahrheit begreifen sehen und begreifen könnten.

E. Meierhofer

(Anm. Die von E. Meierhofer angesprochenen Bücher sind folgende: <Lehre und Künder der Wahrheit> [CHF 50.–] sowie das Buch <Geheimnisse des Gemeindepfarrers> [CHF 30.– plus jeweils Porto und

Verpackung, erhältlich beim Verein FIGU]. Autor der beiden Werke ist Hans-Georg Lanzendorfer. Und was die Mission betrifft, so umfasst diese 365 Geisteslehre-Lehrbriefe (viermonatlich zu vier Lehrbriefen), nebst vielen lehrreichen Artikeln und über 50 sehr wertvollen Büchern in bezug auf die alte Prophetenlehre (Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens.)

Oberflächlicher Schmierjournalismus in seiner traurig-offensichtlichen Realität

Die mittlerweile meistgelesene Tageszeitung der Schweiz, die «20 Minuten» – eine Gratiszeitung – veröffentlichte am 11. November 2013 in ihrer Papier- wie auch in ihrer Internetzausgabe einen schmierigen, oberflächlichen, tatsachenverdrehenden und verleumderischen Beitrag über «Billy» Eduard Albert Meier, auch bekannt unter der Bezeichnung BEAM. Zu diesem Zeitungsartikel ist unter anderem folgendes zu erklären und ins rechte Licht zu rücken:

Nicht «Billy» Eduard Albert Meier, sondern Achim Wolf aus Deutschland hat aufgrund einer eigenen und unabhängigen Idee sowie in eigener Regie eine Petition mit dem Titel «Weltweite Geburtenregelung verbindlich einführen» zuhanden der «Vereinte Nationen» auf www.change.org lanciert. BEAM hat sich von dieser guten Idee lediglich inspirieren lassen und seinerseits eine eigene Petition mit der Überschrift «Weltweite Ächtung und Aufhebung der Folter und Todesstrafe» – ebenfalls auf www.change.org – ins Leben gerufen. Nur schon dieser Umstand lässt klar und unzweifelhaft erahnen, wie oberflächlich und liederlich der Verfasser des genannten Schmierartikels, Herr Hanselmann, diesbezüglich recherchierte und wie «ernst» und «gewissenhaft» er seine Arbeit in diesem Fall ausführte. Obwohl Bernadette Brand, ein Mitglied der FIGU-Kerngruppe, Herrn Hanselmann mehrmals und unmissverständlich den wahren Sachverhalt in bezug auf die genannten Petitionen und die damit zusammenhängenden Belange erklärte, hat er sich offensichtlich in keiner Weise an die Fakten gehalten und einen irreführenden und reisserischen Artikel aus dem Boden gestampft, der gerade in der Internetversion als äusserst verleumderisch bezeichnet werden muss. Erstens ist «Billy» Eduard Albert Meier weder ein UFO-Guru noch ein Sektenführer, was von JEDEM wirklich guten, ehrlichen und gewissenhaften Journalisten nachgeprüft und nachweislich festgestellt werden kann. Zweitens möchten weder BEAM noch der von ihm gegründete Verein FIGU «Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften», bzw. dessen Mitglieder, in irgendeiner Form die Welt oder deren Menschen retten. Die Mitglieder des Vereins FIGU wie auch Billy wissen sehr genau, dass es ein illusorisches und undurchführbares Unterfangen wäre, die Welt retten oder verbessern zu wollen, weil eine effective Verbesserung nur durch jeden Menschen selbst und auch nur nach eigenem freien Willen und in eigener Initiative erzielt werden kann. Billy und die FIGU können in dieser Beziehung lediglich in aufklärerischer Form die Fakten nennen in bezug auf die mangelhafte und oft irriige Denk- und Handlungsweise vieler Menschen sowie in bezug auf die Überbevölkerung als Wurzel aller Übel und die daraus resultierenden ungeheuren Probleme und negativen Auswirkungen, wie z.B. Hungersnöte, Energie- und Wasserknappheit sowie Umweltzerstörung, Klimawandel und die daraus resultierenden klimabedingten Umweltkatastrophen usw. usf.

Auch wenn im besagten Zeitungsartikel offenbar etwas anderes suggeriert wird, ist die Tatsache die, dass «Billy» Eduard Albert Meier sich sehr wohl zu diesen Themen äussert, und zwar bereits seit Anfang der 1950er Jahre, und also seit er knapp den Kinderschuhen entwachsen war und sich die Menschen zu jener Zeit nicht ansatzweise Gedanken über diese wichtigen Themen machten. Seit Anfang der 1950er Jahre und in den darauffolgenden Jahrzehnten hat BEAM bis in die heutige Zeit unzählige Schriften, Briefe, Artikel, Publikationen und Warnungen in bezug auf die Überbevölkerung und deren negative Auswirkungen sowie über weitere wichtige Belange verfasst und an alle Regierungen, Institutionen, Organisationen, Vereine und an Private verschickt, ohne dass dies jemals im notwendigen Rahmen wahrgenommen worden wäre, obwohl sich bisher alles erschreckend bewahrheitete, was Billy

diesbezüglich in den letzten rund 60 Jahren öffentlich verkündete. Also hat sich «Billy» Eduard Albert Meier auch nicht zurückgezogen, und es ist auch nicht ruhig um ihn geworden, denn wahrheitlich ist genau das Gegenteil der Fall. Unermüdlich schreibt er an immer weiteren Schriften, Büchern und Artikeln, und in seiner Bescheidenheit ist es im absolut egal, ob er in der Öffentlichkeit bekannt ist oder nicht, folglich er sich auch nicht in den Vordergrund, geschweige denn in die breite Öffentlichkeit drängt. Auch wenn es stimmt, dass die öffentlichen Medien nicht mehr so oft über BEAM berichten, wie dies noch in den 1970er, 1980er und 1990er Jahren der Fall war – wobei sich die Berichterstattungen immer nur um das Thema Ufologie oder um irgendwelche Verleumdungen drehten –, werden in der heutigen Zeit die Schriften, Bücher, Bulletins und alle sonstigen Publikationen von Billy und der FIGU weit häufiger und von immer mehr Menschen in der ganzen Welt dankbar gelesen, studiert und zudem in viel mehr verschiedene Sprachen übersetzt, als dies noch der Fall war, als von Billy in Sachen UFO weltweit noch täglich oder mindestens wöchentlich im Fernsehen, Radio, in Journalen und Zeitungen die Rede war. Und an dieser Tatsache lässt sich nicht rütteln, und zwar auch dann nicht, wenn der Theologe und Religionswissenschaftler Georg Otto Schmid, der sich Sektenexperte schimpft und die Leitung der «Evangelische Informationsstelle: Kirchen-Sekten-Religionen» innehat, etwas anderes behauptet. Die Wahrheit ist, dass BEAM und die FIGU seit damals, als Billy noch häufig in den öffentlichen Medien umhergeisterte, sehr viel aktiver sind, und zwar weltweit, wobei viele Hunderte von Interessenten die Bücher und Schriften von Billy und der FIGU wie auch die Informationen im Internet lesen und studieren. Und wenn G.O. Schmid öffentlich behauptet, dass die FIGU heute nicht 400 Mitglieder zählen würde, dann entspricht das der Unwahrheit, was jederzeit anhand der Mitgliederliste nachgewiesen werden kann. Ausserdem sind noch Hunderte von Personen, die weltweit als Billy-FIGU-Freunde in Erscheinung treten, auch wenn diese keine offizielle FIGU-Mitglieder sind. Auch das kann belegt werden durch die uns weltweit erreichenden Forum-Fragen, die Billy in Zusammenarbeit mit Christian F. monatlich einmal während mehreren Stunden beantwortet.

Leider entspricht es ebenfalls einer Tatsache, dass fast immer in der gleichen primitiven, dummen, schmierigen, oberflächlichen und verleumderischen Art und Weise über «Billy» Eduard Albert Meier berichtet wird, wie es in diesem Zeitungsartikel und vor allem in dessen Internetzausgabe der Fall ist. Und gerade in der besagten Internetpublikation der «20 Minuten»-Gratiszeitung werden einmal mehr in reisserischer Form alte und nachträglich verfälschte Photoaufnahmen – wie z.B. das berühmte «Flugsaurier»- und «Asket-Nera»-Photo – gezeigt, obwohl vor weit über dreissig Jahren durch Billy selbst öffentlich bekanntgemacht wurde, dass es sich hierbei um eine Aufnahme handelt, die gar nicht aus seiner Kamera stammte und die ihm heimlich untergeschoben wurde. Die genauen Umstände dafür wurden im Sonder-Bulletin Nr. 20 von Hans-Georg Lanzendorfer, unter dem Titel «Getürkte UFO- und Weltraum- sowie Saurier-Photos», in ausführlicher Form klar und verständlich erläutert und erklärt.

Es wäre mehr als nur erfreulich, wenn sich in Zukunft gute, ehrliche und gewissenhafte Journalisten und Reporter häufiger für den «Billy-Meier»-Fall interessieren würden, die auch fähig wären, neutral, gründlich und wahrheitlich über die FIGU sowie «Billy» Eduard Albert Meier und dessen wichtige Arbeit zu berichten, damit die breite Öffentlichkeit diesbezüglich endlich einmal ein umfassendes Gesamtbild erhalten könnte. Dies, anstatt dass immer die gleiche einseitige, primitive, dumme, oberflächliche, selbstsüchtige und oftmals sogar lügnerische und verleumderische Berichterstattung über einen Mann erfolgt, der seit seiner frühen Kindheit sein gesamtes Leben und Wirken selbstlos und unerschütterlich in den Dienst der guten Sache stellte und weiterhin noch stellt.

Patric Chenaux, Schweiz

Selten dummes und primitives Gewäsch in Form von Schmierjournalismus

Mir ist sehr wohl bewusst, was auf diesen Artikel oder offenen Brief folgen wird; die geeigneten Leser und Leserinnen mögen selbst entscheiden. Sicher werden Stimmen laut, die fragen, ob es denn nun

tatsächlich wieder notwendig sei, dass sich die FIGU und ihre Mitglieder rechtfertigen müssten, es sei doch sicher so, dass «man» diese falschen Aussagen in den 20-Minuten-Artikeln der gedruckten Ausgabe und im Internet nicht auf sich sitzen lassen könne. Deshalb solle doch eine Stellungnahme erfolgen, um die Sachverhalte bezüglich der schmierigen Zeitungs- und Internet-Artikel klarzulegen.

Seltsam ... Wenn eine effective Sekte oder eine sektiererische Religion (es gibt keine anderen) in gleicher Weise angegriffen wird, wie das der FIGU und deren Mitgliedern immer wieder widerfährt, dann treten Gerichte, Schutzräte, Ethikkommissionen und sonstige «Vereine» auf den Plan, die bestimmen, dass «man» das nicht dürfe, weil auf diese Weise das religiöse Gefühl verletzt werde. Aber mit Billy Meier, BEAM, und der FIGU sowie deren Mitgliedern kann man das ja machen! Das sind ja keine Menschen, die einer religiös-sektiererischen Lehre folgen, sondern sie sind bescheidene, friedliche, taktvolle und zurückhaltende Andersdenkende, die nicht die Welt verbessern wollen, sondern den Menschen der Erde einfach die effective Wahrheit lehren. Dies immer vorausgesetzt, dass diese Menschen aus eigener Initiative selbst danach fragen und sich für das Belehren interessieren. BEAM und die FIGU, d.h. deren Mitglieder, sind nicht aufdringlich und überhaupt nicht missionierend, wie dies anderweitig religiös-sektiererische, versklavende Religionen und Sekten mitunter sehr aggressiv praktizieren und in unfriedlicher und angriffiger Art und Weise in die Welt hinaustragen. Wir von der FIGU gehen also nicht von Tür zu Tür (wie z.B. die «Zeugen Jehovas» und die «Mormonen» sowie andere Sekten), und wir stellen uns an Infoständen den Passanten auch nicht aufdringlich in den Weg, wie eben Missionierende diverser christlicher und auch anderer Glaubensrichtungen. Wir attestieren den Passanten auch nicht von Grund auf lebensuntauglich machende psychische Probleme (Scientology), die umgehend in ruinös teuren Kursen, sogenannten «Auditing», ausgemerzt werden müssen. Nein, wir von der FIGU stehen mit unseren Infoständen still und leise in den Fussgängerzonen verschiedener Städte, und zwar weltweit, ohne dass wir uns den Menschen in irgendeiner Form aufdrängen. Wir sind darauf ausgerichtet, dass uns Interessenten aus eigenem Antrieb und aus persönlicher Initiative selbst ansprechen und nach dem Sinn und Zweck unserer Mission fragen. Wir missionieren, infiltrieren und beharken die Menschen also in keiner Art und Weise mit Überzeugungsarbeit, sondern wir lassen ihnen ihren freien Willen zur eigenen Entscheidung, ohne sie sektiererisch vollzuquetschen. Davon können sich alle unvoreingenommenen Leserinnen und Leser jeweils selbst an unseren Infoständen und auch bei uns im FIGU-Center überzeugen (Infostandtermine und Standorte sind auf unserer Internetseite publiziert). Antagonisten, Besserwisser, Intriganten, Sektierer, Voreingenommene und Vorurteilsgeschwängerte seien jedoch gewarnt: «Bleibt uns fern, denn Ihr würdet die Wirklichkeit und deren Wahrheit erfahren, und Euer falsches, religiös-sektiererisches Weltbild würde dadurch in sich zusammenbrechen! Das würdet Ihr bestimmt nicht ertragen.»

Anders als die Religionen, nach deren Ansicht und Bekehrungsstreben der Mensch allgemein böse und schlecht ist, sind wir anderer Meinung, denn BEAM lehrt, dass der Menschen als solcher nicht bemängelt und verurteilt werden darf. Folgedem zeigen wir einzig dessen böses, falsches und negatives Verhalten auf, wenn ein solches überhaupt an den Tag gelegt wird. In anderen Belangen, eben ausserhalb des fehlerhaft Begangenen, kann ein Mensch ja absolut untadelig sein in seinen Handlungen, Taten und Verhaltensweisen. Also ist es grundlegend falsch, den Menschen an sich zu bemängeln oder zu verurteilen, folglich nur seine falschen Handlungen, Taten, Worte und Verhaltensweisen beanstandet oder notfalls verurteilt werden dürfen. Auch dürfen den Menschen ihre Fehler nicht ein Leben lang nachgetragen und vorgeworfen werden, denn was geschehen und vorbei ist, das kann niemals wieder aufgegriffen und auch nicht geändert werden, folglich es völlig falsch ist, deswegen Vorwürfe usw. zu erheben. BEAM lehrt, dass nur Narren über die Vergangenheit weinen, wie auch nur Narren aus Vergangenem Vorwürfe machen. Was in bezug auf böses, negatives und schlechtes Vergangenes jedoch getan werden muss ist, dass, wie Billy lehrt, daraus gelernt werden soll, um gleiche Fehler sowie Böses, Negatives und Schlechtes künftighin zu vermeiden und nicht mehr in Erscheinung treten zu lassen. Und daran halten wir FIGU-Mitglieder uns alle (auch wenn das von Böswilligen und Verleumdern gerne anders dargestellt wird, um uns zu diskreditieren), weil wir uns von gewissen Dingen einfach distanzieren, die infolge allgemein falscher Betrachtung von den Menschen in einer Art und Weise gesehen und

beurteilt werden, die wider alle schöpferisch-natürliche Gerechtigkeit und jedes Recht verstossen. Wir beobachten, ob sich der Mensch in eine menschenwürdige, rechtschaffene und respektvolle Richtung entwickelt und ob er gewillt ist, sich in die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit einzufügen. Und ist das der Fall, dann steht die FIGU zur Beratung bereit, doch auch nur dann, wenn dies gewünscht wird. Ausser einigen ausgetretenen Mitgliedern und sich böswillig und verunglimpfend distanzierenden Familienmitgliedern können sehr viel mehr Personen angeführt werden, die ihr falsches Handeln, Tun und Verhalten wider BEAM, die FIGU und deren Mitglieder erkannt haben und heute gute Freunde sind oder sogar wertvolle Vereins-Mitglieder wurden.

Wir von der FIGU, da ist auch mein Vater, «Billy» Eduard Albert Meier, mit eingeschlossen, wollen nicht die Welt retten. Dies entgegen den kindischen 20-Minuten-Artikeln im Internet und in der gleichnamigen «billigen» schweizerischen Tageszeitung, geschrieben von einem gewissen Herrn Hanselmann, seines Zeichens «Journalist». Dieser Aussage doppelt dann auch der «Sektenexperte» Georg Otto Schmid nach, der unwahr und reisserisch behauptet, dass die FIGU resp. mein Vater nicht mehr dieselbe «Anziehungskraft» wie früher habe. Dazu hätte ich einige Fragen an Herrn Schmid und will ihm auch folgendes sagen:

«Wieso, um alles in der Welt, kommen wir dann in unserer hauseigenen Druckerei, in der auch ich selbst fleissig mitarbeite, beinahe nicht mehr nach, um alle von den FIGU-Mitgliedern und von BEAM neu geschriebenen oder auch bereits mehrmals bis zu 10 000 Exemplaren nachgedruckten Schriftwerke neu- resp. nachzudrucken? Und wie kommt es, wenn doch gemäss Ihnen, Herr «Sektenexperte», keine 400 FIGU-Mitglieder sind, dass auch die WZ-Zeitschrift, die Bulletins und Sonderbulletins für Abonnenten mit einer Auflage von über 400 Exemplaren angefertigt werden müssen? Weshalb erreichen wir mit den uns heute zur Verfügung stehenden medientechnischen Möglichkeiten eine sehr grosse Anzahl Menschen rund um den Erdball? Wieso werden die Schriften der FIGU und von Billy Meier in immer mehr Sprachen übersetzt, wie z.B. ins Englische, Französische, Japanische, Italienische, Koreanische, Russische, Holländische, Polnische, Rumänische, Tschechische und Schwedische? Wohl gemerkt, Herr «Sektenexperte» Schmid und Herr «Journalist» Hanselmann, diese Arbeit wird nicht von uns FIGU-Kerngruppemitgliedern in der Schweiz geleistet, sondern in den genannten Ländern durch FIGU-Landesgruppen, FIGU-Studiengruppen und FIGU-Freunde aufgrund deren eigener Initiative. Und dies geschieht, weil weltweit ein sehr grosses Interesse besteht in bezug auf die BEAM-FIGU-Mission und die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens». Also geht die Initiative des Übersetzens von an der Mission Interessierten aus, die sich ihr zuwenden, weil diese nicht religiös und nicht sektiererisch und nicht missionierend ist sowie den Menschen die freie Entscheidung und den freien Willen lässt, ohne sie gewaltmässig religiös-sektiererisch zu einem ebensolchen Glauben zu überreden und zu überzeugen. Sie sind alle Menschen, die sich der gewaltigen und schwerwiegenden Verantwortung bewusst geworden sind, die sie in dieser Welt und in ihrem Leben zu tragen haben. So hat sich rund um den Erdball die Lehre von BEAM resp. die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» bereits bei vielen Menschen in diversen Ländern etabliert, auch wenn in der Schweiz nicht viel Gerede darum und um BEAM gemacht wird, weil, wie seit alters her bekannt ist, der Prophet im eigenen Land nichts gilt. So ist es wie üblich, dass der Ernst der Weltlage sowie die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit, wie auch die schöpferisch-natürlichen Belange resp. deren Gesetze und Gebote nicht in der Schweiz (wie auch nicht von Ihnen Herr «Journalist» Hanselmann und «Sektenexperte» Schmid, die Ihr alles ins Lächerliche zieht und in den Schmutz stampft), sondern in fremden Ländern erkannt, gelehrt und nichtmissionierend verbreitet werden.»

Mit dem Übersetzen und Verbreiten der Bücher in ihrem eigenen Land tun die diversen FIGU-Landesgruppen, FIGU-Studiengruppen und FIGU-Freunde ihr Bestmögliches, um die an der BEAM-Lehre sowie der BEAM-Mission interessierten und in ihrem Denken und Verstehen in bezug auf die Wirklichkeit und deren Wahrheit wachgewordenen Menschen mit Lesematerial zu versorgen, und zwar nebst dem, was wir im FIGU-Center selbst anfertigen, drucken und in alle Welt versenden. Die Mitglieder und Freunde dieser, der FIGU angehörenden Tochter- und Studiengruppen halten in ihren Ländern weltweit auch Vorträge und organisieren Infostände. Aber wiederum nicht so, wie sich die beiden «Experten» des

miesen 20-Minuten-Artikels, Hanselmann und Schmid, das mit Sicherheit vorstellen. Sie würden sicherlich alles in missionierender und demzufolge aufdringlicher Form in die Welt hinausposaunen, wie dies das Christentum, die Mormonen und Scientology und eben auch alle anderen Sekten und Kulte in allen Variationen durch ihre Überzeugungsarbeit tun.

Die beiden in der Zeitung und im Internet erschienenen 20-Minuten-Artikel des «Journalisten» Hanselmann sind, gelinde ausgedrückt, nur lächerlich und primitiv. Sie entbehren ebenso jeglicher Objektivität, wie das auch der Fall ist in bezug auf die Falschaussage des «Sektenexperten» Schmid. Allein schon die brandschwarze Behauptung, mein Vater, Billy Meier, hätte die Geburtenstopp-Petition ins Leben gerufen, ist eine Unwahrheit ohnegleichen, was Frau Brand Herrn Hanselmann am Telefon mehrere Male unmissverständlich erklärte (und was er sicher auch in seinen «Notizen» so vermerkt hat). Diese Petition hat ein ausländisches FIGU-Vereinsmitglied aus eigener Initiative und Verantwortung lanciert. Durch dieses Mitglied wurden wir dann erst auf die Webseite Change.org aufmerksam. Billy, mein Vater, fand die Aktion aber gut und doppelte in gewisser Weise einfach nach, indem er einen Beitrag dazu verfasste, der dieser Petition auch beigefügt wurde. Nachdem er erfahren hatte, dass solche Petitionen im Internet möglich sind (er wusste das vorher tatsächlich nicht), ergriff er dann selbst auch die Initiative, und zwar mit einer Petition zur Abschaffung der Folter und Todesstrafe. Das ist die Wahrheit – nicht mehr und nicht weniger. Doch eben, die Wahrheit und Fakten zu verdrehen, DAS nennt man heute «Journalismus». Hauptsache die Unwahrheit ist diffamierend, reisserisch und sensationell.

Hanselmann kann nun auch die Aktion und Petition gegen Folter, Todesstrafe und Umweltzerstörung lächerlich machen; also nur weiter so im gleichen Stil wie in der Zeitung und im Internet, denn offenbar ist das die heutige Art und Weise des «Journalismus» von Schreiberlingen, die das alte Metier der wirklichen Journalisten in den Dreck stossen. Die Form eines sauberen Journalismus bestand seit alters her darin, der Leserschaft nur abgeklärte Fakten und damit Tatsachen und die Wahrheit zu berichten. Dies wird jedoch heutzutage durch einen lausigen und schon längst eingebürgerten Schmierjournalismus schmachvoll missbraucht, und zwar indem von sensationsgierigen und selbstherrlichen Scheinjournalisten den Lesern nur Lügen, Tatsachenverdrehungen, Unwahrheiten und Verleumdungen zum Frass vorgeworfen werden.

Und wenn nun Herr Hanselmann womöglich auch noch die Petition von BEAM zur Aufhebung der Folter und Todesstrafe (die Zahl der Hingerichteten ist ungeheuer hoch, denn allein in China werden pro Jahr über 4000 Menschen mit dem Tod bestraft) ebenso lächerlich macht wie die Geburtenstopp-Petition, weil er meint, er müsse Billy als einen Mann diffamieren, der «die Welt retten will», dann würden die Zigtausenden, die in den letzten Jahrzehnten durch Folter und Todesstrafe ermordet wurden, wohl alle aus ihren Gräbern steigen, wenn sie könnten, um sich bei Hanselmann in der Form zu bedanken, indem sie sich gegen all jene verwehren würden, welche die Folter und Todesstrafe gewissenlos befürworten oder gar selbst Hand ans Leben von Menschen legen. Und das gilt wohl auch für all jene Hunderttausenden von Toten, die durch die ausgearteten Machenschaften der Überbevölkerung ihr Leben verloren – eben durch ungeheure in die Natur ausgebrachte Giftmassen sowie durch Natur-, Umwelt- und Planetenzerstörung infolge Ausbeutung der Erdressourcen, die in den letzten Jahrzehnten in Erscheinung getreten sind und Klima- und Naturkatastrophen hervorgerufen haben. Und wie viele Menschen dadurch allein während der letzten 25 Jahre weltweit, das ist wohl nicht genau eruierbar, weil unsere heutigen Möglichkeiten zur genauen Abklärung noch sehr beschränkt sind. Nebst dem haben unzählige Menschen durch die vielen Natur- und Umweltkatastrophen und deren Zerstörungen ihr gesamtes Hab und Gut und ihr Heim verloren, und sicher meint Hanselmann noch, er würde für seine Lächerlichmachung in bezug auf all die ehrlichen Bemühungen von BEAM, die Menschen der effektiven Wirklichkeit und Wahrheit zu belehren – damit sie von all diesen Katastrophen loskommen können – wohl noch grossen Dank erhalten. Auf jeden Fall wird er aber keinen Widerspruch erhalten, denn die Opfer sind ja TOT!

Herr Hanselmann erwähnt in seinem Artikel explizit, dass mein Vater die Warnungen bezüglich der Umweltveränderungen, des Klimawandels und der sich ständig steigenden Naturkatastrophen aufgrund der immer extremer zunehmenden Weltbevölkerung schon Anfang der 1950er Jahre an all die zuständi-

gen Regierungen, Wissenschaftler und an Medienschaffende sandte, wofür er damals wie auch in späteren Jahren bis in die heutige Zeit für seine wiederholten Aufrufe und Voraussagen nur ein einziges Mal wirklich eine Antworten erhielt – von der Ex-Präsidentin Aquino von den Philippinen.

Die effektiven Antworten auf die seit 1951 laufenden Voraussagen (frei erhältlich als Broschüre beim Verein FIGU) erhält nun in der Gegenwart, im Jahre 2014, die gesamte irdische Menschheit, und das bis weit in die Zukunft hinein, und zwar in Form von unsäglichem Leid infolge zerstörerischer und tödlicher Klima-, Natur- und Umweltkatastrophen, weil die Verantwortlichen und Mächtigen der Regierungen und der Wissenschaften nur am Profit interessiert waren und es immer noch sind, folglich sie nicht auf die Warnungen von Billy Meier hörten, auch jetzt nicht darauf hören und im alten weltzerstörerischen Rahmen weiterwursteln. Aber auch die Menschheit selbst fährt im alten Stil weiter und kümmert sich in keiner Weise darum, was wirklich getan werden müsste, und zwar sowohl zur Eindämmung der Überbevölkerung durch einen kontrollierten weltweiten Geburtenstopp, wie aber auch in bezug auf ein Beenden aller Kriege und ausgearteten, zerstörerischen Machenschaften hinsichtlich der Natur, des Klimas, der Atmosphäre, der Fauna und Flora und des Planeten selbst. Es interessiert sie nicht einmal, dass nur schon ihre nächsten Nachkommen, ihre eigenen Kinder, die Folgen zu tragen haben, sei es in Form von Allergien, Atemwegserkrankungen oder von Herz- und Kreislaufproblemen, Krebs und anderen Krankheiten sowie Seuchen bis hin zu massiven Genschädigungen, wie BEAM schon in den 1950ern voraussagte. Die immer weiter fortschreitende Unbewohnbarkeit des Planeten Erde, wie auch die katastrophale Überbauung und Zubetonierung des Kulturlandes (in der Schweiz ist es mehr als ein Quadratmeter pro Sekunde, was eines Tages dazu führt, dass kein Grünland mehr existiert – Experten rechnen bis dahin mit 400 Jahren), sowie die unaufhaltsame Ausbeutung und Zerstörung der Natur und des Planeten fordern unweigerlich ihren Tribut. Nehmen wir nur allein das Betreiben der weltweit existierenden Atomkraftwerke: Warum wird in den sogenannten Industrieländern wie Deutschland, Schweiz, USA, Kanada und anderen das Abbauen von Uran aufgrund von Initiativen verboten? Es hätte in diversen Ländern mehr als genug Uran für die nächsten 200 Jahre, das für AKWs aufbereitet werden könnte. Ach, es ist ja so klar! Es wäre für die Bevölkerung dieser Staaten wohl nicht zumutbar, dass durch den Uranabbau ihr Land vernichtet, zerstört und durch die entstehende Giftverseuchung und radioaktive Verstrahlung auf sehr lange Zeit (Jahrtausende) unbewohnbar würde. Und jetzt, in der Gegenwart, werden die Stimmen der Wissenschaftler immer lauter, dass der Mensch die Hauptschuld trägt an der gesamten Umweltzerstörung und Umweltvernichtung – und zwar in der Weise, wie BEAM dies durch seine Voraussagen immer wieder bekanntmachte. Wie Herr Hanselmann in seinem Artikel ja schrieb, war Eduard Meier (Billy) schon vor sechs Jahrzehnten in Erscheinung getreten und hatte davor gewarnt. Doch die diesbezügliche Bemerkung von Herrn Hanselmann hat einen bitteren Geschmack, weil sie ins Lächerliche tendiert. Tatsache ist, dass ein einfacher Mann (ohne akademische Titel, jedoch mit grossem Wissen und einer sehr wichtigen Mission) schon vor mehr als sechs Jahrzehnten vorausgesagt hat, was in der Zukunft geschehen wird – aber niemand wollte auf ihn hören. Doch jetzt beginnen die Menschen auf die Wissenschaftler zu hören, weil diese klingende Titel tragen und so den Eindruck von Integrität und Weitsicht erwecken, obwohl sie nichts anderes tun, als das zu sagen und zu bestätigen, was BEAM schon vor mehr als sechs Jahrzehnten und seither immer wieder vorausgesagt und durch Schriften, Bücher und Artikel im Internet verbreitet hat. Welche Idiotie! Meinerseits denke ich, dass mein Vater schon damals in den 1950er Jahren als Jugendlicher und dann auch als Erwachsener die umfassendere Weitsicht bewiesen hat, als dies bei allen Wissenschaftlern der Fall ist, die heute in bezug auf Klimawandel und Natur-, Fauna-, Flora- und Umweltzerstörung gross-spurig von sich reden machen. Und nun wird er von Ihnen, Herr Hanselmann, wie schon so oft von sogenannten «Journalisten», einmal mehr lächerlich gemacht, in die Pfanne gehauen, seine Absichten verdreht und als Mann dargestellt, der «die Welt retten will». Davon kann aber keine Rede sein, denn Billy Meier will nicht die Welt retten, sondern er will den Menschen nur die effective Wirklichkeit vor Augen führen und ihnen die tatsächliche Wahrheit bewusst machen – immer vorausgesetzt, dass sie sich dafür interessieren. Leider sieht es heute nicht gerade danach aus, als ob seine Lehre grosse Früchte tragen würde, denn in Wahrheit sind es immer noch kleine Früchte, wenn der gesamten Masse

Menschheit bedacht wird, die über acht Milliarden beträgt. Und dabei geht leider im wahrsten Sinn des Wortes rundum die Welt bereits zu grossen Teilen «den Bach runter», weil durch die sich in ihrer Zahl steigenden und stetig stärker werdenden, gigantischen und ungeheuren Unwetter auch die Überschwemmungen weltweit immer katastrophaler werden. Aber das erstaunt eigentlich nicht, denn BEAM hat diese Tatsachen ja seit den 1950ern mehrfach vorausgesagt. Aber eben, anstatt sich als Journalist wirklich um diese Dinge zu kümmern und sich abklärend um die Wahrheit in bezug auf den Urheber der Voraussagen und um diese selbst zu bemühen, wird von gewissen Leuten nur ein Sensations- und Schmierjournalismus betrieben. Sachlicher und faktischer Journalismus ist eben nicht jedermanns Sache.

Herr «Sektenexperte» Georg Otto Schmid, da wäre einmal eine Frage: Sie waren meines Wissens einmal im FIGU-Center zu Besuch, doch wie oft sprachen Sie direkt und offen mit Billy, meinem Vater? Nämlich nie! Sie unterhielten sich wohl mit FIGU-Mitgliedern, doch nie mit Billy Meier selbst. Es wäre ja sozusagen ein Wunder gewesen, wenn er eine Unterhaltung mit Ihnen gesucht hätte, denn er ist weder auf Publicity erpicht noch auf sinnlose Argumentationen von Religionisten, Theologen und sektiererischen Glaubensfanatikern usw. Und zumindest mit mir, als wirklich interessantes Interview-Objekt, da ich der Sohn von «Billy» Eduard Albert Meier bin und folglich quasi «an der Quelle» sitze, haben Sie auch nie gesprochen. Also frage ich mich, wie Sie dazu kommen, trotz dem verantwortungslosen Abklärungsmangel und dem daraus resultierenden Unwissen im 20-Minuten-Blatt eine solche Unwahrheit zu verbreiten – die nichts mehr als eine leere Luftblase ist –, wie Sie das mit Ihrer unwahren Behauptung getan haben. Von einem Mann Ihres Standes, der sich «Sektenexperte» nennt und die Leitung der «Evangelischen Informationsstelle: Kirchen-Sekten-Religionen» innehat, sollte man meinen, dass er auf Wahrheit baut und niemals auf selbsterschaffene Annahmen sowie auf dumme Behauptungen und Vermutungen. Hätten Sie einmal bei der FIGU um den Stand der Dinge nachgefragt, dann hätten Sie sich nicht im 20 Minuten-Blatt lächerlicherweise mit unwahren Behauptungen blamieren müssen. Oder sind Sie der Meinung, man müsse sich nicht vor Ort erkundigen, um «Experte» eines bestimmten Wissensgebietes zu werden? Falsche Informationen über Dritte und Vierte einzuholen genügt Ihnen aber offenbar genauso wie Herrn Hanselmann. «Man» weiss ja, worum es geht, oder? Oder möchten Sie es halten wie ein gewisser Kal K. Korff, der voller Wut war, weil er BEAM nicht sprechen konnte und der dann ja bekannterweise bei Nacht und Nebel spionierend auf das FIGU-Gelände geschlichen kam, unter angeblicher «Todesgefahr», wie er in einer «Information» veröffentlichte (eher Todesgefahr für uns FIGU-Mitglieder, denn wir hätten uns wahrscheinlich totgelacht, wenn wir ihn in seiner Maskerade während unseren Nachtwachen wahrgenommen hätten). Bitte, Herr Schmid, wenn Sie schon Sektenexperte sein wollen, dann verhalten Sie sich auch wie einer. Und das beginnt damit, dass sich ein angehender Experte eingehendst mit der zu untersuchenden Sache und Thematik auseinandersetzt und alles genauestens und unvoreingenommen abklärt, ehe er einen so unglaublichen Stuss «verzapft». Das bedeutet, dass er sich also zuerst einmal bei den Menschen einer Institution – wie eben im vorliegenden Fall bei unserem offiziellen und statuierten Verein FIGU – gründlich informiert und sich in bezug auf die wirklichen Fakten genauestens erkundigt, um die Beweggründe und Erkenntnisse sowie die tatsächliche Wahrheit zu erfassen und zu verstehen. Dabei muss auch das gegebene Umfeld genau erkundet werden, wie es auch unumgänglich ist, sich mit dem zugrundeliegenden schriftlichen Material zu befassen und es gründlich zu studieren, und zwar in neutraler Weise und unvoreingenommen durch religiös-sektiererische Einflüsse und einen dementsprechenden wirren Glauben. Nur so kann ein Mensch in einer bestimmten Angelegenheit zu einem «Experten» werden. Haben Sie, Herr Schmid, noch nie das geflügelte Wort gehört: «Vom Hörensagen lernt man lügen?» Das ist ein Wort, das schnell Wirklichkeit werden kann, wenn sich ein Mensch nicht auf die Wirklichkeit und deren Wahrheit verlässt, sondern nur auf ein Hörensagen aus zweiter, dritter oder vierter Hand usw.

Was nun die «Kritik» meines Bruders Methusalem an unserem Vater und der FIGU betrifft, die im Internetz umhergeistert, so ist eben auch das ein Fall, der rundum auf Unwahrheiten fundiert, worauf wir Brief

und Siegel geben könnten, dass alle seine Aussagen einerseits nicht der Wahrheit entsprechen, und andererseits zeigen, wessen Bewusstseins (Geistes) Kind er ist, denn all das, was er über unseren Vater weltweit im Internetz verbreitet, entspricht absolut und in keiner Art und Weise auch nur in einem Jota der Wirklichkeit und Wahrheit. Doch haben es weder Billy Meier noch ich als sein Sohn, noch die FIGU und deren Mitglieder nötig, dagegen Massnahmen zu ergreifen, denn wir wissen, was die wirkliche Wahrheit ist, und diese ist für uns wichtig und vollauf genügend. Zu bedauern sind nur alle jene Unbedarften, die gläubig den Unwahrheiten von Methusalem verfallen. Heisst es doch seit alters her: «Lügen haben kurze Beine!», und Menschen, die lügen, werden früher oder später von ihren eigenen Unwahrheiten eingeholt, folglich sie selbst den Schaden haben werden. Menschen wie ihm begegnen wir nur mit Bedauern und mit einer gewissen Traurigkeit, weil sie immer tiefer absinken und alle gutgemeinten Worte und Ratschläge absolut nichts fruchten. Es ist den Herren Hanselmann und Schmid nahegelegt, in bezug auf diese Angelegenheit beide Seiten zu ergründen, wenn sie die tatsächliche Wahrheit erfahren wollen. Nicht nur das Kontra, sondern auch das Pro gehört zur Wahrheitsfindung, was in jedem Fall bei einem wahren Journalismus und Expertentum sein muss. Wenn das aber nicht der Fall ist, dann kann nur von einer verleumderischen Schmiererei gesprochen werden.

Denken mein Vater und auch wir FIGU-Mitglieder an die Menschen, die ihm und uns durch Lug, Betrug und Verleumdung immer wieder Leid und Schaden zuzufügen versuchen, dann übermannt uns zwar eine tiefe Traurigkeit darüber, dass es nicht in unserer Macht steht, die Sorgen und Probleme dieser Menschen auflösen zu können, die sie sich in der Regel durch falsche Äusserungen, Handlungen, Lügen und Verhaltensweisen sowie durch Verleumdungen selbst schaffen, indem sie in sich Feindschaft, Hass, Missgunst, Neid und Racheregungen gegen uns aufbauen. Und genau die Sorgen und Probleme sowie die selbsterschaffenen bösen, negativen und schlechten Gedanken- und Gefühlsregungen dieser Widersacher sind es, die sie zu ihren verwerflichen Handlungen und Worten gegen meinen Vater sowie gegen die FIGU und deren Mitglieder treiben. Sie sind derart in ihren falschen, bösen und gar niederträchtigen Gedanken und Gefühlen gefangen, dass sie sozusagen ihr eigenes Blut vergiften und dieses durch Hass-, Lüge- und Verleumdungstiraden nach aussen verspritzen. Dies, weil sie der irren und wirren Ansicht sind, mein Vater sei – zusammen mit dem statuierten Verein FIGU – schuld an ihrer moralischen Misere, in der sie gedanklich und gefühlsmässig religions-sektiererisch dahinvegetieren, nur weil er die «Geisteslehre», die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» verbreitet. Sie sind nicht fähig und nicht in der Lage, sich aus ihrem glaubensmässigen Teufelskreis zu lösen und zu befreien, um der Realität und deren Wahrheit ins Auge zu blicken. Zu gross ist ihre Angst davor, erkennen zu müssen, dass sie mit ihrem religiösen oder sektiererischen Glauben einem Trugbild und Phantom nachhängen und dass sie sich in sich selbst niemals um die tatsächliche Wirklichkeit und deren Wahrheit bemüht haben.

Auch mein Bruder Methusalem bemüht sich nicht um die Wirklichkeit und die Wahrheit in bezug auf seinen Vater, doch muss trotzdem gesagt sein, dass er wenigstens in Sachen ausserirdischer Strahlschiffe zur Wahrheit steht. Wer nämlich seine «Kritik» genau studiert, kann erkennen, dass Methusalem bezüglich der Plejaren-Strahlschiffe, die er zusammen mit Familien- und FIGU-Mitgliedern beobachten konnte, ganz klar, unmissverständlich und wahrheitsmässig sagt, dass die ganzen Kontakte von BEAM mit den Plejaren und auch die Werte der «Geisteslehre» den Tatsachen und der Realität entsprechen. Was er, Methusalem, anführt, ist einzig, dass er sich ungerecht behandelt fühlte und fühlt. Dass es aber in der eigenen Familie allen voran immer und immer wieder der Vater war, der ihm die Hand gereicht hat, um ihn zu unterstützen und ihm wieder auf die Beine zu helfen, das erwähnt er mit keiner Silbe. Gegenteilig beschimpft er seinen Vater im Internetz als «Unvater» und bestärkt immer wieder, dass wir von der FIGU schlechte Menschen seien und uns von ihm distanzieren würden, weil wir etwas gegen ihn hätten, was natürlich mit keiner Silbe der Wahrheit entspricht, denn wir lernen durch BEAM nicht Hass, Rache und Vergeltung, sondern Liebe, Frieden, Gleichheit und Harmonie. Mehr gibt es zum Thema «Methusalem» nicht zu sagen, doch wird es bestimmt so sein, dass die eine oder andere Person «motzen» und mir vorwerfen wird, dass ich meinen Bruder «verteufeln» würde, was aber absolut unsinnig ist. Sollen die Antagonisten also ruhig dumm und einfältig daherreden, denn ich kenne die

Wahrheit. Meinerseits weiss ich sehr gut, wie mein Bruder mit uns umgegangen ist und wie er immer wieder im Internet und anderweitig unseren Vater verunglimpft. Der unvoreingenommene Leser darf sich gerne erkundigen und so beide Seiten ergründen.

In die gleiche Kerbe wie Methusalem schlagen auch diverse derjenigen, welche ihre Kommentare zum 20-Minuten-Artikel zum Besten gegeben haben. In keiner Weise verurteile ich diese Personen, sondern ich bemängele nur ihre fehlende Objektivität. Oder soll ich es nun gleich tun mit ihnen? Soll ich sagen, dass sie sich durch ihre dummen Aussagen als Menschen disqualifiziert haben? Das wäre zuviel von mir verlangt, denn ich kann und darf nur ihre krankhaft dummen Worte und Kommentare bemängeln und verurteilen, weil es weder mir noch sonst jemandem zusteht, sie als Menschen zu verurteilen. Nein, es wäre nicht richtig, sie als Mensch anzugreifen. Was ich sage, ist einzig das, dass diese Personen die tatsächlichen und realen Fakten in keiner Weise kennen und dass sie diese nicht wissen können, weil sie sich nicht selbst in wirklich objektiver Form um die Realität bemühen und sich nicht vor Ort informieren, sondern ihre Aussagen und Behauptungen nur aufgrund von «Hörensagen» machen, weil sie glauben, durch Dritte oder Vierte etwas erfahren zu haben. Und deshalb meinen sie berechtigt zu sein, über jemanden den Stab zu brechen, den sie überhaupt nicht kennen. Für diese Leute reicht es, sagen zu können, «man» weiss ja, «worum» es geht. Und weiter genügt es ihnen, weil von den zuständigen und verantwortlichen offiziellen Stellen die realen Informationen bezüglich der demographischen Tatsachen verschwiegen werden. Womit wir wieder bei Expertentum und Journalismus wären ...

Oh, jetzt habe ich es doch tatsächlich versäumt, explizit die UFOs zu erwähnen. Doch mit all dem Gesagten ist das doch wohl auch getan!

Als Abschluss ist nun eigentlich nur noch eines zu sagen: Die Welt zu retten, das ist weder die Aufgabe von BEAM noch die der FIGU und deren Mitglieder. Das können und dürften wir auch nicht, denn dafür müssten wir prädestiniert und von irgendwoher beauftragt sein. Das aber würde bedeuten, dass wir Druck und Gewalt anwenden und ausüben müssten, weil sich sonst rein nichts ändern würde, und zwar eben darum, weil das Gros der Erdlinge stur, eingebildet, gläubig und selbstbezogen ist. Genau das jedoch widerspricht der «Lehre der Propheten», der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens», die einzig Liebe, Frieden, Freiheit, Gleichheit und Harmonie lehrt und damit Werte, die die Erdenmenschen lernen, hegen und pflegen sollen. Die Aufgabe der FIGU und ihrer Mitglieder ist es, diese Lehre ohne zu missionieren zu verbreiten und damit die Menschen zum Selbstdenken anzuregen, damit sie die Notwendigkeit erkennen, die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote endlich wahrzunehmen, sie zu verstehen und zu befolgen, wobei diese in keinerlei Zusammenhang mit einer religiös-sektiererischen Irrlehre, mit einem Gott oder mit einem Glauben an solche Unwirklichkeiten verbunden sind. Folglich müssen die Erdenmenschen die Zügel ihres persönlichen Verhaltens selbst in die Hand nehmen und sich nicht durch religiös-sektiererische Floskeln lenken lassen, die durch Angsteinflössung nur «göttlichen» Gehorsam fordern, jedoch in keiner Art und Weise eine effektive Lehre bringen, die zur Lebensgestaltung und Lebensführung wertvoll wäre, wie das die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» bietet, die BEAM lehrt. So ist der Mensch angehalten, sein Geschick in die eigenen Hände zu nehmen, Verantwortung für sich selbst und für die Gemeinschaft zu tragen (wozu auch eine menschenwürdige Geburtenregelung sowie eine Abschaffung der Folter und Todesstrafe gehören).

Und zum Schluss sei für rechtschaffene Journalisten noch folgendes gesagt:

Für einen wahren und guten Journalisten stehen diverse FIGU-Kerngruppemitglieder für Auskünfte nach Vereinbarung in bezug auf die BEAM-FIGU-Mission und die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» sicher gerne zur Verfügung, wobei jedoch schriftlich festgelegt werden muss, dass nur die reine Wahrheit und die effektiven Aussagen festgehalten und veröffentlicht werden, denn wir sind nicht gewillt, weiterem Schmierjournalismus die Hand zu reichen.

Atlantis Sokrates Meier, Schweiz

Billy Meier – warum sein Fall kein Schwindel ist

Was Phobol Cheng – ehemalige United Nations Diplomatin für Kambodscha – am «International UFO Congress 1999» in bezug auf Billy Meier, BEAM, und seine Kontakte zu Ausserirdischen zu sagen hatte:

1) Phobol Cheng und Frau Sashi

Phobol Cheng – ehemalige United Nations Diplomatin für Kambodscha – wohnte als Kind im Ashoka Ashram, Mahrauli, New Delhi, Indien. Ihr Grossvater war Leiter (Anm. = buddhistischer Mönch) des Ashram. Sie sah Asket mit eigenen Augen, d.h., sie sah Meier und Asket mehrmals zusammen, und Askets Strahlschiff mehr als einmal über den Ashram schweben.

Einmal betrat sie den Ashram ihres Grossvaters und sah zwei in weisse Roben gekleidete fremde Männer, die zu beiden Seiten ihres Grossvaters sassen und mit ihm redeten. Sie bekam einen Teil des Gesprächs mit, und als das Gespräch zu Ende war, verschwanden die Männer plötzlich, anscheinend in der gleichen Weise, wie Meier es zu Beginn eines Kontakts oft selbst getan hat. So wusste Phobol dann, dass diese Männer nicht von der Erde waren.

Vor einigen Jahren (1999) gab die hoch angesehene Beamtin ihre Anonymität auf und äusserte sich vor Menschenmengen, um ihre Geschichte zu erzählen; und was, bitte schön, würde sie dadurch gewinnen, ausser möglicherweise denselben Spott zu ernten wie Meier?

Frau Sashi, eine Inderin, hat Phobol in Hindi unterrichtet; da Phobol und ihr Bruder aus Kambodscha kamen, mussten sie diese Sprache lernen. Sie sah nicht viel älter aus als Phobol und war vielleicht nicht mehr als 20 Jahre alt, als Phobol 10 Jahre alt war und Meier 1963 zusammen mit Asket gesehen hatte (damals hatte Meier seinen linken Arm noch).

Frau Sashi ist auch eine Zeugin Phobols, weil sie mit ihr mehrmals kurz über die Frau (Asket), die andere als Göttin oder so bezeichneten, und über ihr Schiff am Himmel gesprochen hat. Auch Frau Sashi selbst sah Strahlschiffe über dem Ashram. Aus diesem Grund ist Frau Sashi eine wichtige Zeugin und bestätigt Phobols Aussage.

Mehr zu diesem Thema auf der DVD «Reopening of the Meier Case – International UFO Congress 1999».

2) SABA-TV

Billy kaufte seinen ersten Farbfernseher der Marke SABA erst im Juli 1976 im Geschäft von Herrn Bär in Bauma, wohingegen die Photos von Asket und Nera ein Jahr früher aufgenommen wurden, nämlich am 26. Juni 1975.

3) Farbiger Raster der Fernsehöhre

Seine ersten Photos nahm er mit einer alten Olympus 35 ECR Kamera auf, die er als einarmiger Mann mit einer Hand problemlos benutzen konnte. Er hatte die nicht ganz einwandfreie Kamera (der Blendensetting war in einer Position steckengeblieben) im Januar 1975 seinem Bruder Gottlieb Meier für 50 Franken abgekauft. Wenn er, wie behauptet, die Photos in den Siebzigerjahren von einem Farbfernseher abphotographiert hätte, dann würden irgendwelche Vergrösserungen der Photos ausnahmslos auch den 3-Farben-Raster der Fernsehöhre zeigen, d.h. die Farben Blau, Grün und Rot in drei angelegten Punkten. Dieser Fakt wurde durch einen Schweizer Phototechniker untersucht, einen Druckspezialisten, der mit zehnfachen Vergrösserungen und anderen Vergrösserungsfaktoren gearbeitet hat.

Billy müsste, um Aufnahmen in der Grösse eines Photos von einem Fernseher anzufertigen, die Kamera direkt vor den Fernseher gestellt haben, weil diese einfache Kamera keinen Belichtungsmesser und kein Zoom-Objektiv hatte.

Ein solcher farbiger Punktraster des Fernsehens, der auf den Photos bei nur minimaler Vergrößerung sichtbar würde, ist auf den Asket-Nera-Photos nicht festzustellen.

BILLY MEIER – WHY THE CASE IS NOT A HOAX

1) Phobol Cheng & Frau Sashi

Phobol Cheng, Ex-United Nations diplomat for Cambodia as a child stayed at the Ashoka Ashram, Mahrauli, New Delhi. Her grandfather was the head (remark = Buddhist monk) of the Ashram. She has a first-hand contact with Asket, her having seen Meier and Asket together on numerous occasions, her having witnessed Asket's UFO craft hovering over the Ashram on more than one occasion.

She once entered her grandfather's Ashram, saw two strange men in white robes sitting one on each side of him, speaking to him. She overheard part of the conversation, and when it was over, the «men» just suddenly vanished in the same manner, apparently, as Meier himself has done many times at the beginning of a contact. So Phobol then knew that these men were not from Earth.

A highly respected official breaks her anonymity a few years ago (1999) and speaks out in front of crowds to recount her stories on this, and what, pray tell, does she gain by doing this except possibly drawing ridicule similar to Meier?

Mrs. Sashi, an Indian woman, who had tutored Phobol in the Hindi language, since coming from Cambodia she and her brother had had to learn Hindi. She didn't look much older than Phobol, and so perhaps had been no older than 20 when Phobol was 10 when she had seen Meier and Asket in 1963 (when Meier still had his left arm).

Sashi was a witness to Phobol having spoken to her briefly several times about the woman (Asket) who others at the Ashram referred to as «the goddess» or some such, and about her ship in the sky. Also Sashi herself saw space-crafts above the Ashram. So Sashi is an important witness and corroborator of Phobol's Testimony.

More about this in «Reopening of the Meier Case – International UFO Congress 1999» DVD ...

2) SABA TV

Not until July 1976 did Billy purchase his first color TV unit (brand SABA) from Mr. Baer's Bauma store. Whereas the photos of Asket and Nera were taken a year earlier, on June 26, 1975.

3) Colour Grid of the Cathode Ray Tube

His first photos were taken with an old Olympus 35 ECR camera, which he, as a one-armed man, was able to utilise problem-free with only one hand. He bought this somewhat dilapidated camera (its aperture ring was stuck in one position) from his brother, Gottlieb Meier, in January 1975 for CHF 50.–. If, as claimed, the photos had been taken from a colour TV monitor in the 1970s, any enlargements of the picture would invariably also show the 3-colour grid of the cathode ray tube, which would show the colours blue, green and red arranged in three dots. This fact was previously investigated by SWISS photo technician, a printing specialist who worked with tenfold enlargements and other enlargement tasks.

In order to produce photo-sized pictures from a TV unit, Billy would have had to place his Olympus camera directly in front of the TV, since this simple camera possessed neither an automatic light meter nor a zoom lens.

On the Asket/Nera pictures no such colour dot grid of the television monitor is detectable that would distort the photos from even a minimal enlargement.

Kontaktbericht-Auszug in bezug auf die Asket-Nera-Photos

39. Kontakt, 3. Dezember 1975, 1.37 h

Im 39. Kontaktbericht, der am Mittwoch, 3. Dezember 1975, 1:37 h stattfand (siehe Semjase-Kontaktberichte Block 4, Seite 623 oder Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 2, Seite 40), erwähnte Ptaah, dass in den USA zwei Frauen wohnten, die Asket und Nera sehr ähnlich sähen.

Ptaah

229. Es war schon eine grosse Ausnahme, dass du von Asket und Nera Photos anfertigen durftest, wobei wir übrigens inzwischen in Amerika weibliche Erdenmenschen ausfindig gemacht haben, die ihnen täuschend ähnlich sehen und die interessanterweise ebenfalls in Gemeinschaftlichkeit zusammenarbeiten.

Billy Männeken, das ist schade. Aber die Frauen, die Doppelgängerinnen von Asket und Nera, wo sind sie?

Ptaah

230. Im Lande Amerika.

231. Das sagte ich aber schon.

Billy Kannst du mir ihre Anschriften geben und nähere Einzelheiten über sie nennen?

Ptaah

232. Das möchte ich aus bestimmten Gründen nicht.

Billy wusste schon 1975 – also 23 Jahre bevor die Skeptiker das 1998 herausfanden – dass es in den USA zwei Doppelgängerinnen von Asket und Nera gibt. Warum hätte er diese Doppelgängerinnen in seinen frühesten Kontaktberichten bewusst erwähnen sollen, wenn – angenommen er hätte die Photos gefälscht – diese möglicherweise später als Sängerinnen/Tänzerinnen eines beliebten amerikanischen Fernsehprogramms hätten entdeckt werden können? Meines Erachtens ist das unwahrscheinlicher als das MiB (Men in Black) Fiasko, dem, in Anbetracht der Menge von Augenzeugenberichten, etwas mehr Beachtung geschenkt werden sollte.

Leserfrage

Was sich mit dem Taifun auf den Philippinen zugetragen hat, das beweist einmal mehr, dass Deine Voraussagen sich ständig immer mehr erfüllen, die Du schon in den 1950ern und auch danach immer wieder gemacht hast. Kannst Du dazu wieder einmal etwas in einem Bulletin sagen?

E. Meierhofer, Schweiz

Antwort

Diesbezüglich möchte ich einen Gesprächsauszug vom 564. Kontaktgespräch aufführen, der wohl auch diesmal alles Notwendige zur Sprache bringt.

Billy

Auszug aus dem 564. offiziellen Kontaktgespräch vom 2. November 2013

Billy Dann eine andere Frage: Gibt es Neues in bezug auf die irdischen Klimabedingungen? Du hast mir ja vor Jahren gesagt, ehe ihr euch entschlossen habt, keine Voraussagen mehr zu machen, dass im Herbst 2013 klimatisch eine neue Wende eintreffe. Bisher habe ich noch nichts davon gehört und auch nichts in Zeitungen gelesen, dass sich klimamässig etwas Ausserordentliches ergeben hat.

Ptaah Was ich damals angesprochen habe, das bezog sich darauf, dass sich weltweit die Unwetter und Wirbelstürme ab diesem Jahr sehr stark mehren und dass erstmals ein Wirbelsturm mit rund 375 Stundenkilometern auftreten und sehr viele Menschenleben fordern wird. Es wird sich um einen Taifun handeln, wie er seit Menschengedenken nie in Erscheinung getreten ist und wie solche nur in frühen Zeiten der Erdentwicklung gegeben waren.

Billy Dann wird dies also nur der Anfang und der erste sein, dem weitere von gleicher oder noch grösserer Stärke als Monsterwirbelstürme folgen werden, wie mir dein Vater Sfath schon voraussagte. Können die Meteorologie-Wissenschaftler diese ungeheure Geschwindigkeit noch messen?

Ptaah Das wird ihnen wohl in genauem Mass gegenwärtig noch nicht gelingen, weil sie meines Wissens diesbezüglich nicht genügend ausgerüstet sind. Was du aber sagst ist richtig und entspricht dem, was nicht nur mein Vater, sondern auch du seit 1951 verschiedentlich vorausgesagt und die Regierungen sowie Radiostationen und Zeitungen davor gewarnt hast, wobei du jedoch nur lächerlich gemacht wurdest und nichts unternommen wurde, um dem drohenden Übel Einhalt zu gebieten, was nur dadurch hätte geschehen können, indem die rasant steigende Überbevölkerung eingedämmt und verhindert worden wäre. Nur dadurch wäre es noch möglich gewesen, die erdenmenschlich hervorgerufene Zerstörung der Natur und des Klimas zu verhindern.

Billy Ja, das weiss ich, aber die Voraussagen fruchteten ja nichts, denn es wurde nicht darauf reagiert. Doch, wo entwickelt sich dieser Monsterwirbelsturm und wohin wird sein Weg führen?

Ptaah Im südlichen Pazifik, um dann über die Philippinen hinweg ins Chinesische Meer und danach abgeschwächt auf Länder des Festlandes zu gelangen, wo er überall ungeheure Verwüstungen und Zerstörungen anrichten und mehreren Tausenden von Menschen den Tod bringen wird.

Billy Und wann wird das sein? Die Wirbelstürme haben ja je nach Vorkommen auch verschiedene Bezeichnungen.

Ptaah Das Unheil hat sich bereits angebahnt und entwickelt sich in den folgenden Tagen zur Katastrophe. Doch was sich nun ergeben wird, ist nur der Anfang von noch Schlimmerem, denn nun werden sich die Unwetter aller Art und Wirbelstürme schnell mehren, und zwar weltweit. So wird nächstens auch ein verheerendes Unwetter Sardinien heimsuchen, während in den USA eine Tornadoserie Unheil bringen wird. Und bezüglich der verschiedenen Bezeichnungen der Wirbelstürme ist zu sagen, dass diese sich im Spätsommer über den tropischen Meeren bilden, wobei Luftwirbel mit gewaltigen Windstärken entstehen, wobei die tropischen Wirbelstürme die gefährlichsten sind und bis anhin Geschwindigkeiten von mehr als 270 Kilometer pro Stunde erreichten. Durch diese gewaltigen Stürme entstehen immer ungeheurere Zerstörungen, und es werden viele Menschenleben gefordert. Diese bis anhin höchsten Sturmstärken steigern sich zukünftig jedoch, folglich die schlimmsten zu erwartenden um die 400 Stundenkilometer Windgeschwindigkeiten aufweisen können. Und wie du sagst, haben die Wirbelstürme je nach Ort und Ländern auch unterschiedliche Namen. In der Karibik sowie in den westindischen Inseln und im Golf von Mexiko werden sie Hurrikane genannt, in China und Japan dagegen Taifune. In Australien werden sie Willy-Willy und im Indischen Ozean Zyklone genannt. Dann

sind noch die Wirbelstürme über dem Festland, die weltweit auftreten und die als Tornados bezeichnet werden.

Billy Dann gibt es ja auch noch die wilden Unwetter, die du angesprochen hast und die auch schon seit den 1950ern von mir vorausgesagt wurden. Die Erdlinge werden sich wieder einmal mehr wundern, wie ungeheuer die Naturgewalten sind und dass sie stetig schlimmer werden. Aber der Grund dafür, eben dass die Menschen infolge ihrer Überbevölkerung schuld sind, weil durch deren gesamte Auswirkungen aller Art der Lauf der Natur und deren Ordnung nicht nur sehr beeinträchtigt, sondern gar weitgehend zerstört wurde, das will niemand wahrhaben. Und wenn etwas gesagt wird diesbezüglich, dann heisst es einfach, dass das Ganze solcher Aussagen und Erklärungen absolute Spinnerei sei und einem verblödeten Gehirn entspringe. Die Dummheit und fehlende Intelligenz solcher widersächlicher Intriganten findet dabei noch grossen Anklang bei all denen, die einfach gleichgültig in den Tag hineinleben und sich keinerlei Gedanken um die Realität und deren Wahrheit machen. Folglich ist ihnen auch völlig gleichgültig, wenn Tausende und Abertausende von Menschen durch Naturkatastrophen ihr Leben verlieren und ungeheure Zerstörungen angerichtet werden. Und was sich nun weiter ergeben wird, und zwar unausweichlich, ist das, dass sich nun die Wissenschaftler mit grossen Worten melden und Prognosen aufstellen werden, dass sich die Unwetter und Wirbelstürme und alle damit zusammenhängenden zerstörerischen Ereignisse usw. mehren werden. Sie werden dabei gerade so tun, als ob diese Weisheit auf ihrem Mist gewachsen sei und nicht schon seit den 1950er Jahren vorausgesagt worden wäre. Ihr Eigenlob stinkt aber zum Himmel und beweist einmal mehr, dass sie ihre Prognosen, Reden und «Erklärungen» immer gerade danach ausrichten, wie der Wind gerade daherpfeift. Ausserdem geben sie der Sonne und deren Zyklen usw. an der ganzen Klimakatastrophe die Schuld, nur nicht der Masse der menschlichen Überbevölkerung und deren Ausartungen und verbrecherischen Machenschaften gegenüber dem Planeten und dessen Klima sowie der Fauna und Flora der Natur.

Ptaah Womit du ein wahres Wort sprichst. Die Verantwortungslosigkeit der Erdenmenschen kennt leider keine Grenzen, und das bezieht sich auf das Gros der Erdenmenschheit. Dieses denkt nur gerade für sich selbst und sein eigenes Wohlergehen, für seinen persönlichen Luxus und für sein Geld und Vergnügen. Verantwortung und Mitgefühl für die gesamte menschliche Gemeinschaft ist dem Gros ebenso völlig fremd wie auch ein klarer Verstand und umfassende Vernunft.

Billy Leider ist es wirklich nur eine geringe Minderheit, die sich der Wirklichkeit und Wahrheit und der effektiven Tatsachen in bezug auf die Auswirkungen aller ungeheuer zerstörerischen globalen Machenschaften durch die Überbevölkerung bewusst ist. All die Intelligenzschwachen, namentlich die Dummen, Gleichgültigen, die Besserwisser und Selbstherrlichen sowie alle Wahrheitslügner bezüglich des Überbevölkerungsproblems und aller daraus erdenklichen hervorgehenden Katastrophen und Übel sind schuld daran, dass alles noch viel schlimmer wird, als dies gegenwärtig bereits der Fall ist. Durch ihre Schuld wird eine weltweite Geburtenkontrolle verhindert und die Überbevölkerung weiter angetrieben, was zu immer mehr Zerstörung der Fauna und Flora sowie zu Krankheiten, Seuchen und Naturkatastrophen führt. Schon seit Jahrzehnten bewahrheiten sich meine Voraussagen dieser Form, so auch die Flüchtlings- und Asylantenprobleme, die bereits in kleinen Völkerwanderungen einhergehen. Und dass der gesamte Naturwandel und die Naturzerstörung nicht mehr aufzuhalten sind, weil die Überbevölkerung dies durch ihre verbrecherischen Machenschaften der Naturzerstörung verhindert hat, das ist bereits Tatsache geworden. Alles läuft nun auf das Schlimmste hinaus, das nur noch etwas gedämpft werden könnte, wenn endlich weltweit eine staatliche Geburtenkontrolle das rapide Wachstum der globalen Bevölkerung eindämmen würde, folglich dann zusammen mit den normalen Todesabgängen sich langsam alles wieder regulieren könnte, was allerdings Hunderte oder gar Tausende von Jahren in Anspruch nehmen wird. Dabei allerdings vorausgesetzt, dass sich die erdenmenschliche Zivilisation durch ihre Überbevölkerung oder durch kriegerische Handlungen nicht selbst vernichtet, was absolut im Rahmen des Möglichen ist, wenn alles genau betrachtet und bedacht wird.

Ptaah Das wird zwar in absehbarer Zeit nicht der Fall sein, doch läuft tatsächlich alles darauf hinaus und könnte Wirklichkeit werden, wenn nicht doch noch Massnahmen eingeleitet werden, um der rasant wachsenden Überbevölkerung Einhalt zu gebieten, um damit noch gewaltigere Zerstörungen an der Natur und deren Fauna und Flora sowie am Klima und am Planeten selbst zu verhindern. ...

Informativer Journalismus oder Schmierjournalismus

Seit Beginn des gezeichneten Wortes – sprich Hieroglyphen, Runen und allen anderen Schriftzeichen – war der Mensch daran interessiert und darum bemüht, seine Ideen, Gedanken und Errungenschaften, wie geschichtliche und kulturelle Aufzeichnungen etc., für die Nachwelt zu erhalten und andere Menschen zu informieren. Mit der Erfindung des Buchdruckes nahm das Ganze dann enorme Ausmasse an. Durch Bücher, Pamphlete und Infobroschüren wurde in kurzer Zeit die breite Masse der Menschheit erreicht.

Das erste Nachrichtenblatt, das die Bezeichnung «Zeitung» verdient, war die «Relation», die von Johann Carolus gegründet und im Herbst 1605 einmal wöchentlich in Strassburg im Elsass erschienen war. 1631 gab der Franzose Théophraste Renaudot die erste Zeitung im modernen Sinne, «La Gazette», heraus und meldete ein Patent auf diese Art der Informationsverbreitung an. Renaudot gilt als Visionär des modernen Journalismus und als Erfinder der meisten journalistischen Darstellungsformen wie Kommentar oder Bericht, die noch heute in den Printmedien verwendet werden. Durch neue Drucktechnologien anfangs des 19. Jahrhunderts globalisierte sich das Medium Zeitung. Zur gleichen Zeit konkretisierte sich das Berufsbild des Journalisten. Die Berichterstattung war in jener Zeit in den meisten Medien noch sehr meinungsgefärbt.

Erst durch die Gründung des «New York Herald», der ab 1835 erschien, wurde versucht, objektiv und realistisch aktuelle Informationen zu liefern. Als informativen Journalismus bezeichnet man das professionelle Verbreiten von reinen Informationen in den Medien. Er beantwortet die konkreten Fragen: Das Was, Wann, Wo und Wie zu einem Ereignis, nicht jedoch das Warum, und nimmt auch keine Stellung zu den Informationen. Eine Sonderform ist der investigative Journalismus. Er bezeichnet Ereignisse, die erst aufgrund der Recherche (engl. investigation) eines Journalisten an die Öffentlichkeit gebracht werden. (Quellennachweis: Wikipedia Zeitungen Journalismus.)

Leider wird der investigative Journalismus heutzutage nur noch in wenigen renommierten Zeitungen betrieben und ausgeführt. In den meisten Zeitungen, insbesondere in der Boulevardpresse und den sogenannten «Revolverblättern» kommt nahezu nur noch der Schmierjournalismus zum Zuge. Jeglicher Anstand, jede Moral und Ethik bleiben dabei auf der Strecke. Unter dem Vorwand der Pressefreiheit resp. Medienfreiheit finden es die meisten Journalisten nicht mehr nötig, einen Bericht zu recherchieren. Vielmehr wird der eigenen Phantasie Vorschub geleistet, um eigenes primitives Gedankengut sowie Schmähungen und Denunzierungen jeglicher Art in die Berichterstattung mit einfließen zu lassen. Überall braucht es Schlagworte, fette Schlagzeilen und sensationsheischende Überschriften. Sicher eine Entwicklung der Zeit und zugleich eine Strategie gewisser Medien und Leute mit einem schmierigen Journalismus-Verstehen, um möglichst viele Lesefreudige anzusprechen, zu erreichen und mit falschen, irreführenden und unwahren Sensationsmeldungen zu versorgen. Die Journalisten haben es in der Hand, ob sie seriösen und sauberen Journalismus betreiben wollen, das heisst, ob eine Zeitung renommiert bleiben und über Generationen mit einem sauberen Namen bestehen wird, oder ob sie den Touch einer Schmierzeitung hat, eben ob eine «Zeitung» erfundene Schmierreportagen und primitive Berichterstattung veröffentlicht, wodurch sie sich selbst degradiert, sich ein Loch gräbt und ob ihrer Unglaubwürdigkeit verblasst. Sicher, wir leben in einer sich extrem schnell bewegenden Zeit, und durch Sensationen lassen sich Zeitungen und andere Medien besser verkaufen. Der Umsatz muss

stimmen, denn verdienen wollen alle. Doch ein bisschen weniger wäre oft mehr. Eine gesunde Mischung aus Seriosität, sauberer Recherche, Ethik und Moral wäre sicher angebracht, anstatt wirklich ehrbare Menschen zu diffamieren und in Schmierenblättern zu zerreißen. Denn auf die Dauer zahlt sich guter, sauberer Journalismus aus, während sich Schmieren-Journalisten in der Öffentlichkeit selbst als das offenbaren, was sie wirklich sind: Zeitungsschmierer und Tatsachenverdrehler, die lügnerisch und verleumderisch allein vom Hörensagen oder durch eigenes Erfinden von ‹Tatsachen› und Schauergeschichten andere Menschen gewissen- und verantwortungslos in die Pfanne hauen, weil sie als Charakterlose keinen Wert auf Ethik, Ehre und Würde legen. Aber letztendlich sind und bleiben die Wirklichkeit und die Wahrheit beständiger als jede Lüge und Verleumdung.

Grundsätzlich liegt es bei den Verlegern, Redakteuren und insbesondere bei den Journalisten, wie sie die Zukunft der Menschen beeinflussen und mitsteuern und welchen Nutzen oder Nachteil sie letztendlich selbst daraus ziehen. Also bestimmen sie selbst darüber, ob sie sich als Schmierenzeitungen, Schmierenmedien und als Schmieren-Journalisten einstufen müssen oder als ehrbare Journalisten und würdige Medien. Und das bezieht sich auf alle Medienschaffenden und Journalisten, egal, ob es Medienschaffende und Journalisten von Zeitungen und Fernsehen, von Radio oder Internetz sind. Sie alle beeinflussen und manipulieren jedenfalls die Menschen in einem gewissen Bereich immer – ob positiv oder negativ.

Silvano Lehmann, Schweiz

Moralische Macht

Der Mensch muss in sich eine moralische Macht sein, wenn er in Rechtschaffenheit und wahrlich gerecht leben und wirken will.

*SSSC, 13. Juni 2011,
16.36 h, Billy*

Würde und Ehre

Die Würde und die Ehre des Menschen sind sein wertvollstes Gut in bezug auf das Mass seines Rufes und des ihm unantastbar gebührenden Respekts.

*SSSC, 5. Januar 2012,
1.05 h, Billy*

Ein weiser Mensch

Ein weiser Mensch ist daran zu erkennen, dass er zuerst alle Dinge bedenkt und erst dann mit Wort oder Tat das Notwendige erklärt oder tut.

*SSSC, 6. Februar 2012,
00.06 h, Billy*

Ein liebens- und bemerkenswerter Brief

19.11.2013

René Britschgi

Lieber Billy,

mein Gewissen plagt mich, denn ich profitiere seit ein paar Jahren von deinem Wissen, ohne je ein persönliches Dankeschön ausgesprochen zu haben.

So möchte ich nun diese Schuld begleichen und dir ein riesengrosses Dankeschön überreichen.

Getroffen hat mich am meisten, dass du hinter jedem deiner Worte stehst, das mir den Weg selbst alles in Ehrlichkeit zu ergründen, erst ermöglicht hat.

Danke möchte ich dir sagen für deine Offenheit, durch die mein ganzes Leben geordnet werden kann.

Ohne deine Beharrlichkeit in der Wahrheit und allen Wiederholungen, wäre es mir nicht möglich gewesen einen Willen aufzubauen, um alles selbst zu ergründen, dafür danke ich dir von ganzem Herzen, denn es erhebt mich zu einer Gleichwertigkeit, die viel grösser und umfassender ist, als ich je gedacht habe.

Jetzt erst sehe ich, das ich nach den Worten des Bewusstseins leben will, damit sich dieses erweitert und dem Sinn des Daseins entspricht.

„Danke“ viel mal“ Es gibt sonst kein besseres Wort.

René

Nochmals ein liebens- und bemerkenswerter Brief

von Nicolas Weis, Luxemburg

24.11.2013 16:06 GMT+1 Von: MegNic (+352) - An: E.A.Meier Seite 1 von 1

Eduard A. Meier
Schmidrüti

24.11.2013

Lieber Eduard,

Wie geht es Dir? – Wie geht es Deiner Gesundheit? Das ist jetzt nicht nur eine Höflichkeitsfloskel, denn es liegt wirklich in meinem Interesse. Oft muss ich an Dich, das Center und an all ihre Bewohner Denken.

Für Dich ist es selbstverständlich solches zu tun und Deinen Mitmenschen zu helfen, dennoch sage ich es nochmals. Danke dass Du meiner Familie geholfen hast. Alles läuft jetzt viel geschmeidiger, auch die Großmutter ist nicht mehr von Ärger zerfressen wie es früher der Fall war und sie hat wieder angefangen ein Normales Leben zu leben, dafür sind wir Dir sehr Dankbar, auch meine Eltern obwohl sie Dich nicht kennen.

Du bist der weiseste und größte Lehrer der mir bis jetzt über den Weg gelaufen ist, deswegen wollte ich 3 Fragen an Dich richten. Zwei davon die den Umgang mit zu Erziehende betrifft.

- 1) Woher weißt Du, wie viel Wissen man preisgeben darf, um den zu Erziehenden zu helfen, aber ihm nicht zu Schaden im Falle wo zu viel Wissen offenbart wird. Welche Methoden benutzt Du, um das herauszufinden? Z.B wenn Dir eine Frage gestellt wird, woher weißt Du wie weit Du gehen kannst? – Viele meiner Schüler brauchen eine Bezugsperson die sie zu Hause oft nicht mehr haben. Leider habe ich das bis jetzt nur Ansatzweise verstanden...
- 2) Wie soll man Schüler behandeln, und mit ihnen umgehen, die davon reden sich selbst Umbringen zu wollen, oder von denen man weiß dass sie Depressiv sind?
- 3) Wie könnte ich die Mission im Französischsprachigen Raum noch besser vorantreiben, außer mit einer Homepage? – Bis jetzt gibt es auch noch keine Interessenten um in Luxemburg eine Studiengruppe zu bilden☹.

Lieber Eduard, die Beantwortung eilt nicht, ich weiß dass Du immer beschäftigt bist. Elisabeth kann mir die Fragen ja auch vielleicht beantworten? – Mittlerweile habe ich mir auch eine Faxnummer zugelegt.

In Liebe und Freundschaft

Die Fragenbeantwortung erfolgte bereits per Fax.

VORTRÄGE 2014

Auch im Jahr 2014 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

26. April 2014:

Stephan Rickauer

Meditation

Meditation führt zur Entfaltung aller physischen, psychischen und geistigen Faktoren des Menschen. Meditieren lernen lohnt sich daher für jeden Menschen, der sich aktiv für die eigene Evolution und für das eigene Weiterkommen in bezug auf das wahre Leben und dessen ursprünglichen Sinn einsetzen will.

Andreas Schubiger

Wahn – ein Extrem

Häufig treffen wir den Wahn und Wahnsinn in unserem Alltag an, wie wir z.B. etwas auch «wahnsinnig» gern tun.

28. Juni 2014:

Daniel Zizek

Die selbstzerstörerische Kraft der Lüge

Betrachtungen über einen Antagonisten der Verbundenheit.

Atlantis Meier

Billys Mission – unser Erbe

Die FIGU gestern, heute und morgen.

23. August 2014:

Pius Keller

Sinnvolles Lernen

Über den Sinn des Lernens.

Michael Brügger

Gleichwertigkeit

Was bedeutet das für die Menschen?

25. Oktober 2014:

Patric Chenaux

Zusammengehörigkeit ...

Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.

Christian Frehner

Geisteslehre im Alltag

Anwendung und praktische Beispiele.



Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Vortragsbesucher herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

VORSCHAU 2014

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 31. Mai 2014 statt (Achtung: 5. Wochenende). Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Hinweis:

Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



© FIGU 2014

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, CH-8495 Schmidrüti ZH



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

20. Jahrgang
Nr. 76, April 2014

Leserfrage

Sehr geehrter Billy, entschuldigen Sie bitte, dass ich Sie am Freitag noch so spät anrufen habe, doch wollten ich und meine Freundin wissen, was es mit dem Schädel auf sich hat, der als Star Child bezeichnet wird. Da ich Ihnen jetzt aber noch schreibe, hat den Grund, weil ich noch etwas genauer ausdrücken und sagen will, das ich am Telefon versäumt habe zu erwähnen. Aber erst zu meiner Frage, denn im Fernsehen wurde nämlich wieder einmal eine Sendung gebracht über den kleinen und seltsam aussehenden Schädel, der etwa 900 Jahre alt sein und von einem Hybrid-Kind stammen soll. Die Mutter, so wurde gesagt, sei mit Sicherheit eine Erdenfrau und der Vater ein Ausserirdischer gewesen. Ist das tatsächlich so, oder entspricht diese Behauptung einer dummen Flunkerei, wie das ja auch bei vielen anderen solchen Dingen der Fall ist, wie zum Beispiel bei den Behauptungen Dänikens und den Leuten, die angeblich telepathisch mit Ausserirdischen reden oder direkt Begegnungen mit ihnen haben wollen, oder die sonst ähnliche unglaubliche Geschichten erzählen. Da ich aber ein eigenes Erlebnis hatte oder eben eine Beobachtung machen konnte, dass Sie, Billy, tatsächlich mit den Plejaren in Verbindung stehen, möchte ich Sie fragen, ob Sie von Ihren Plejarenfreunden etwas über diesen Schädel wissen, der Star Child genannt wird? Wenn Sie in einem Ihrer Bulletins, die wir im Internet immer lesen, eine öffentliche Antwort geben würden, dann bedanke ich mich schon voraus dafür, auch im Namen meiner Freundin. Sagen will ich auch, dass Sie wirklich mit diesen Ausserirdischen, die Sie Plejaren nennen, in Verbindung stehen müssen, was ich und meine Freundin eben durch eine eigene Beobachtung verstehen können. Das eben darum, weil wir etwas sehr Interessantes beobachten konnten. Zusammen mit meiner Freundin, wir waren auf einem unserer Spaziergänge auf Ihrem so schön angelegten Gelände, als wir etwas sahen, das uns beiden klarmachte, dass all das stimmen muss, was Sie sagen, also auch das mit Ihrer Verbindung mit den Plejaren. Es war während unseren Frühlingsferien an einem Montagnachmittag, und wie ich schon sagte, bei einem Spaziergang. Ich und meine Freundin vermögen uns noch an die sehr eindrückliche Beobachtung und an das Datum vom 13. Mai 1996 genau zu erinnern, das wir nie vergessen werden. Es war etwas mehr als 14,45 Uhr gewesen, als ich und meine Freundin etwa 10 Meter über Ihrem Haus während knapp einer Minute ein etwa sechs bis sieben Meter grosses silberfarbiges, scheibenförmiges Objekt beobachten konnten, das erst ruhig über dem Haus schwebt, um dann plötzlich von einem Augenblick zum andern einfach unsichtbar zu werden, so es also spurlos verschwunden war. Wir beide haben uns ganz bestimmt nicht getäuscht, denn wir sind Realistinnen und lassen uns nicht in die Irre führen. Also können wir beschwören, dass das, was wir gesehen haben, absolut real und keine Täuschung war. Mit unserem Erlebnis möchten wir aber nicht offiziell an die Öffentlichkeit treten, denn wir wissen, welche Anfeindungen Ihnen wegen Ihrer Ehrlichkeit und Offenheit hinsichtlich Ihren Verbindungen zu Ausserirdischen entgegengebracht wird, wie Sie als UFO-Guru beschimpft und lächerlich gemacht und gar bedroht werden. Das aber möchten wir unsererseits vermeiden.
Mit verbindlichem Gruss

Frau Büchi

Antwort

Ihre Frage und unser Gespräch habe ich zwar während Ihres Anrufs notiert, doch sagt Ihr Brief – für den ich mich bedanke – einiges mehr aus, als Sie mir beim Telefonat gesagt haben. Wie ich Ihnen schon am Telefon sagte, hat mein Freund Ptah von den Plejaren einmal eine Erklärung über den <Star Child-Schädel>



gegeben, den ich in den Kontaktberichten jedoch erst heraussuchen musste, was mir während Ihres Anrufs leider nicht möglich war. In bezug auf Ihre Datum- und Zeitangaben, eben den 13. Mai 1996 um 14.45 h, habe ich etwas sehr Interessantes gefunden, als ich in den Kontaktberichten nachforschte, ob vielleicht zu dieser Zeit jemand von den Plejaren hier war. Und tatsächlich habe ich in den Kontaktberichten für diesen Tag einen Eintrag von einem Kontakt gefunden, dem 256., der um 14.50 zwischen dem Plejaren Ptaah und mir stattgefunden hat. Zu finden ist der offizielle Bericht in Block 7 der «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte», Seiten 421–430.

Hinsichtlich Ihrer Frage will ich nun aber hier den entsprechenden Gesprächsteil wiedergeben, der sich auf die erwähnte Erklärung in bezug auf den «Star Child-Schädel» bezieht und die sich im 11. Block, «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte» finden lässt, und zwar im 469. offiziellen Kontaktgespräch vom 11. August 2008, auf Seite 422:

Billy So sei es, mein Freund. ... Erst habe ich jedoch noch eine Frage: Ist dir der Begriff Star Child bekannt?

Ptaah Ja, dabei handelt es sich um einen aufgefundenen und etwa 1000 Jahre alten Schädel – das genaue Alter ist mir nicht bekannt –, der durch Unvernünftige und durch verantwortungslose geschäftemachende Verfasser unseriöser Bücher und Schriften als Schädel eines Ausserirdischen oder als Hybridenprodukt zwischen Ausserirdischen und Erdenmenschen bezeichnet wird.

Billy Was es natürlich weder im einen noch im andern Fall ist.

Ptaah Richtig, denn der Schädel entspricht nichts anderem als einer erdenmenschlichen Schädel-Anomalie. Mutter und Vater waren Erdenmenschen, und der Mensch, dem der Schädel gehörte, war ein Zwitter, also ein Zweigeschlechtlicher, bei dem beide Geschlechter in etwa gleich stark ausgeprägt waren. Der Schädel ist durch die Anomalie sehr stark deformiert und sieht etwas eigenartig aus, was aber bei Schädel-Anomalien keine Seltenheit ist. Bei solchen Schädel-Anomalien ist auch die Regel gegeben, dass auch Anomalien am Skelett auftreten.

Billy Danke, dann ist das jetzt einmal klar gesagt. ...

Leserfrage

In Ihren Schriften und Büchern schreiben sie von Entmannung und Entweibung sowie von Sexualleben, Verbannung, Folter und Todesstrafe. Alles ist zwar sehr interessant, doch kann ich nicht alles genau verstehen, weshalb ich Ihnen dankbar wäre, wenn Sie offen in einem Bulletin etwas dazu näher erklären könnten.

R. Schlatter, Schweiz

Antwort

Entmannung und Entweibung bedeutet nicht, wie das nach heutigem Sinn verstanden wird, eine Kastration usw., sondern zur Zeit der wahren alten Propheten war (und ist auch heute noch) damit einzig und allein eine Aussonderung aus der Gesellschaft in verbannungsmässiger Art und Weise gemeint, wobei diese für eine bestimmte kürzere oder längere Zeit oder unter Umständen lebenslang sein konnte.

Entmannung und Entweibung bedeutete also schlicht und einfach, dass durch die Aussonderung resp. durch die Verbannung der Fehlbaren (Ehebrüchigen, Hurenden, Kriminellen und Verbrecher) diesen keine Gelegenheit mehr gegeben war, sich mit dem anderen Geschlecht, also mit einer Frau oder mit einem

Mann, in sexuelle Handlungen oder sich anderweitig auf kriminelle Handlungen oder Verbrechen usw. einzulassen. Dies war von alters her ein Gesetz, durch das auch bestimmt wurde, dass sich prostituierende, ehebrechende oder sich kriminell oder verbrecherisch betätigende Frauen und Männer je geschlechtlich getrennt an verschiedenen Orten in Verbannung zu verbringen waren, folglich an einem Verbannungs-ort nur Frauen und an einem anderen nur Männer ihre Strafzeit zu verbringen hatten.

Die Zeiten ändern sich und so natürlich auch die Menschen, die im Laufe der Zeit stets Neuerungen schaffen und Fortschritte in jeder Beziehung erzielen, so auch in bezug auf ihre Gesetze, Gebote, Ordnungen, Richtlinien und Verordnungen, die bei Verstoss dagegen bei wissenden und die schöpferisch-natürlichen Gesetze befolgenden Völkern (leider nur bei Erdfremden, wie z.B. bei den Plejaren) als Höchststrafe mit Verbannung gehandelt wurden. Die barbarische Folter und Todesstrafe – wie diese bei den Menschen der Erde schon seit alters her durchgeführt wurden und bis in die heutigen Tage menschenunwürdig und menschenlebenverachtend noch bei diversen Völkern und in verschiedenen Staaten der Erde gehandhabt werden und folglich noch im 3. Jahrtausend gang und gäbe sind, sowohl in staatlich-gesetzmassiger als auch in religiös-sektiererischer Form, wie aber auch im Sinn von Ehrenmorden in Familien – gab es bei den Plejaren nie, sondern nur die Strafe der Verbannung aus der Gesellschaft. Gab es so zu sehr frühen Zeiten auf der Erde noch sehr drastische Strafen der Verbannung für sexuelle Perversionen und Seitensprünge, Ehebruch und Prostitution sowie für kriminelle und verbrecherische Handlungen und Taten, so hat sich dies mit der Zeit zumindest in zivilisierten Ländern, Staaten und Völkern sehr stark verändert. Dies einerseits darum, weil der weltoffene Mensch der Erde wissender und in seinem Denken und Handeln freier und humaner geworden ist, und zwar ganz speziell in bezug auf seine Ethik und Moral – auch wenn sich diverse primitive menschenverachtende und die Menschenwürde missachtende Staaten, Religionen, Sekten und Ehrenmord-Familien noch immer der Folter und Todesstrafe verschrieben haben, ungeachtet des Lebensrechtes und der körperlichen und psychischen Unversehrtheit des Menschen. Folter und Todesstrafe zeigen brüllend klar auf, wie primitiv und rachsüchtig sowie menschenverachtend, egoistisch, ausgeartet und moralisch abgrundtief verkommen ein Mensch ist, der die Folter und Todesstrafe befürwortet oder gar selbst dafür Hand anlegt.

Wird das Sexualverhalten betrachtet, dann ist dies eine rein individuelle und private Angelegenheit des Menschen, in die kein Mensch dem andern dreinzureden hat, und zwar auch nicht die Behörden und Staatsmächtigen, wie aber auch nicht Religionsfanatiker, Sektenbosse, Gurus, der Papst oder andere Sektenfritzen. Und was in bezug auf das Sexualverhalten zwei miteinander verbundene Menschen auch immer miteinander tun, so ist das ganz allein deren Sache, und zwar ganz gleich, wie dieses Verhalten auch geartet ist, wenn dabei die Rechte sowie die Gedanken und Gefühle und alles Zusammengehörnde beider Partnerseiten geachtet und erfüllt werden. Und in diesem Sinne ist das Sexualleben auch eine Form, die zur Evolution gehört, weil dadurch das Sexualverhalten nicht nur zu einem Akt reiner Lusterfüllung und der Nachkommenschaftszeugung wird, sondern auch zu einem Akt effectiv evolutiver und wahrer Liebe, worin sie dann in dieser Weise tatsächlich auch ihre Erfüllung findet.

Wird nun das Sexualverhalten in der Form betrachtet, wie es sich in allen ausgearteten Weisen ergibt, angefangen von Swinger-Clubs, Eine-Nacht-Sex über Pornographie bis zur Prostitution, Vergewaltigung und Kindesmissbrauch usw., dann kann nicht mehr von einem normalen Sexualleben gesprochen werden, sondern nur noch von einem unkontrollierten und ausgearteten und verkommenen Ausleben wilder Sexualtriebe. In dieser Weise birgt das Sexualbezogene keinerlei evolutiven Sinn mehr in sich, sondern nur noch abartige Sexuallüste, die einer reinen suchtgetriebenen Sextrieb-Erfüllung dienen. Und der Mensch, der diesem ausgearteten Trend folgt und sich in dieser Beziehung gleichermassen benimmt, wie einst die Ausgearteten von Sodom und Gomorrha, verbaut sich dadurch jeden Weg einer nennenswerten Evolution.

SSSC, 13. März 2014, 15.03 h

Billy

Auszug aus dem 582. offiziellen Kontaktgespräch vom 1. März 2014

1) Wie sich die Plejaren in bezug auf die Völkervermischungen verhalten

2) Was die Plejaren unter direkter und effektiver Demokratie verstehen

Billy Dann habe ich jetzt eine Frage, die sich auf eure Länder und Völker bezieht. Wie haltet ihr es bei euch bezüglich der Völkervermischung, wie diese bei uns weltweit seit Jahren durch Asylsuchende, Vertriebene und Wirtschaftsflüchtlinge sowie Kriminelle usw. aus vielen Staaten zustande kommt? Speziell ergibt sich eine solche ja bei uns auf der Erde, besonders bezogen auf die Schweiz, auf Deutschland, Frankreich, Österreich, England, US-Amerika, Australien und Kanada, weil in diese Industriestaaten unzählige Menschen einwandern. Dabei rede ich nicht von den notwendigen Fachkräften verschiedenster Berufe, die in all den genannten Ländern gebraucht werden, sondern ich rede effektiv nur von denen, die zweifelhaftes Asylsuchende, Vertriebene, Wirtschaftsflüchtlinge und Kriminelle sind. Dass natürlich beim Ganzen der Einwanderer in die Industriestaaten auch die Überbevölkerung eine wesentliche Rolle spielt, das ist ja klar, folglich die Völker nicht mehr untereinander bleiben, sondern sich vielfach auch durch Heiraten vermischen, was wieder neue Probleme mit sich bringt, und zwar auch in bezug auf die Gesundheit, auf Krankheiten, Politik und steigende Lebensunfähigkeit usw.

Ptaah Unsere Völker leben alle in einer Demokratie der Freiheit und des Friedens, folglich also kein Vergleich gezogen werden kann zu dem, was auf der Erde geschieht. Es müssten also sehr grosse Bemühungen bestehen, um alle Länder und Völker der Erde zu befrieden, wenn gleiche Verhältnisse gelten sollen, wie eben bei uns auf Erra. Also darf keine Diktatur, keine Feindschaft, kein Despotismus und keine sonstige Gewaltherrschaft irgendwelcher Art vorherherrschen, sondern nur eine rein demokratische, volksentscheidende Obrigkeit. Jedes Kaiser- und Königreich sowie jede Republik – auch wenn sie sich demokratisch nennen – entsprechen nicht mehr als Diktaturen, denn in diesen herrschen mit Gewalt und Zwang einzig die Machthabenden, die selbst bestimmen können. Dazu muss ich sagen – wie du das selbst schon öfters erwähnt hast –, dass auch die Schweiz keine eigentliche direkte Demokratie ist, denn so lange, wie nicht in allen Belangen einzig und allein das Volk entscheidet resp. das erste und das letzte Wort hat, wie du das einmal gesagt hast, sondern dass gewisse Dinge allein die Regierung entscheidet, wie auch diverse Parteien verschiedene Ansichten haben und in einer eindeutigen Sache unterschiedliche Interessen vertreten, so lange kann nicht von einer direkten Demokratie, sondern nur von einer Teildemokratie gesprochen werden. Damit, was ich darlege, will, kann und darf ich nicht in die Politik der Schweiz eingreifen, denn mit meiner Erklärung lege ich nur das klar, was wir Plejaren unter direkter Demokratie verstehen und wie wir sie in dieser Weise handhaben. Dazu ist weiter zu sagen, dass unser System eine Weltregierung kennt, die allgemeine demokratische Formen von allen Ländern und Völkern fordert, wie aber auch dass absoluter Frieden und Freiheit für die Völker und die einzelnen Menschen herrschen müssen und dass also keine Kriege oder sonstige feindliche Handlungen gegeneinander stattfinden dürfen. Ausserdem ist ein absolut freier Verkehr mit Gütern und Personen auf ganz Erra gegeben, wobei diesbezüglich äusserste Sorgfalt darauf verwendet wird, dass keinerlei florische oder faunaische Samen oder gar Pflanzen, wie aber auch keine faunaische Lebensformen von einem Gebiet in ein anderes transportiert werden, wie das leider gegenteilig auf der Erde durch die dumme und unvernünftige Globalisierung der Fall ist, durch die viel Schaden entsteht und wodurch kommand noch allerlei Unheil angerichtet werden wird. Also gibt es bei uns auf Erra keinerlei Zollgrenzen für Personen und Waren, und jeder Mensch kann, ohne von Beamten usw. kontrolliert zu werden, überall frei dorthin gehen, wo er will. Nun, trotzdem alles frei und offen ist, weist jedes Landesgebiet eigene Gebietsgrenzen auf, die gesamt einheitlich von allen Völkern geachtet und nicht verletzt werden. Trotz der Weltregierung regiert jedes Land und Volk sich selbst, und zwar eigenständig nach eigenen Sitten und Gebräuchen, wobei keine Vorschriften der Weltregierung gegeben sind, denn diese ist nur dazu berechtigt, dafür zu sorgen, dass unser Wertesystem in bezug

auf Frieden und Freiheit und auf die Gesetzgebung auf dem Planeten ebenso erhalten bleibt wie auch in bezug auf den Umgang mit den Regierungen und Völkern anderer Planeten. In bezug auf die ordentliche und spezielle Gesetzgebung für alle Notwendigkeiten des Alltags und des Lebens ist diese länder- und völkerweit einheitlich und auf absolute Menschlichkeit, Gerechtigkeit und Gleichheit restlos aller Menschen ausgerichtet, folglich also weltweit nur eine einzige gleichlautende Gesetzgebung und Gesetzanwendung vorgegeben und für alle Menschen gültig ist. Also können Gesetze und Verordnungen nicht gebogen werden – was du einmal in bezug auf die irdischen Gesetze usw. als Gummiparagraphen und Gummigesetze bezeichnet hast –, wie das in den Gesetzgebungen aller Staaten der Erde der Fall ist, die teilweise auch schwerst menschlich-verbrecherisch sind, wie z.B. in bezug auf die Folter und die Todesstrafe. Und was die Vermischungen zwischen unseren Völkern betrifft, so ist dazu zu sagen, dass solche nur in seltenen Fällen in der Weise in Erscheinung treten, wenn Angehörige verschiedener Völker untereinander Bündnisse eingehen, was aber tatsächlich äusserst selten ist. Die Regel ist die, dass die einzelnen Völker und die in diesen vorherrschenden Volksgruppen unter sich bleiben und sich also weder vermischen noch ihre Sitten und Gebräuche durch andere kulturelle Einflüsse verändern. Dies trägt dazu bei, dass die jeder Volksgruppe eigenen Gesundheitsstände und all deren Eigenschaften erhalten bleiben, was dazu beiträgt, dass Krankheiten nicht mehr oder wenn schon, dann nur äusserst selten in Erscheinung treten. Das Ganze dieser Völker-Nichtvermischungen trägt auch dazu bei, dass keine Krankheiten und Seuchen verschleppt werden, wie auch ein Völkerteil mit einem anderen nicht in irgendwelche Schwierigkeiten gerät, und zwar weder in bezug auf Fremdheit oder Rasse, noch hinsichtlich Gütern, Produkten oder Sprachen usw. Da in der Regel die Völkerangehörigen unter sich bleiben – mit nur sehr wenigen Ausnahmen bei sehr seltenen Vermischungs-Partnerschaften –, entstehen auch keine Völkervermischungen und fremden- und rassenfeindliche Konflikte mit anderen Völkern oder zwischen Familien und Nachbarn usw. Und was auch äusserst wichtig ist, ist die Tatsache, dass wir keinerlei Religionen und Sekten kennen, wie auch keine verschiedene politische Parteien und Richtungen. Alle plejarisch-erranischen Völkerschaften sind allein und einheitlich den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten zugeneigt, die durch die Geisführerschaft gelehrt werden. Folgedem gibt es bei uns Plejaren weder Religions- noch Sektenhass, noch religiöse oder sektiererische Kulthandlungen, Riten oder irgendwelche Auseinandersetzungen. Was letztlich noch sehr wichtig zu sagen ist, ist die Tatsache, dass es bei allen unseren Völkern gemäss deren gesamtem kulturellem Verhalten und infolge der Gesetzgebung, wie bezüglich der Hinwendung zu den schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten, keine Prostitution gibt. In bezug auf die demokratische Volksbestimmung ist bei uns alles derart geregelt, dass alle Völker resp. deren Bevölkerungen informationstechnisch mit dem Zentrum der Weltregierung sowie mit der jeweiligen Volksobrigkeit verbunden sind, die einerseits selbst, wie aber auch aus Anträgen aus den Obrigkeiten der Völker oder einzelner Personen Anträge und Traktanden ausarbeitet und diese zur Beurteilung und Wahl aller Bevölkerungen stellt. Diesbezüglich werden alle Völker resp. deren Bevölkerungen aufgefordert, drei Stunden vor einer Abstimmung resp. vor einem Wahlgang, wie du jeweils sagst, für eine bestimmte Zeit an den entsprechenden Geräten für einen Wahlgang oder deren mehrere anwesend zu sein, die überall öffentlich und in Wohnungen für Abstimmungsvorgänge angebracht sind. Die anfallende Sache, die zur Abstimmung gebracht wird, wird erst dann, eben nach drei Stunden, offiziell bekanntgegeben, wenn die Bevölkerungen bei den Wahlganggeräten gegenwärtig sind. Die Bekanntgabe des Abstimmungstraktandums – wobei stets nur ein einzelnes pro Mal behandelt wird – erfolgt in der Weise, dass sowohl alle Vorteile als auch alle Nachteile genannt und ausführlich erklärt werden. Erst danach, wenn alle Fakten des Positiven und Negativen genannt sind, beginnt die Zeit des Nachdenkens und Überdenkens des vorgetragenen Abstimmungstraktandums, wofür ein Zeitraum von rund 30 Minuten – nach eurem Zeitbegriff – festgesetzt wird, während dem die Menschen aller Bevölkerungen elektronisch ihre Meinung resp. ein Ja oder Nein kundgeben können, was natürlich automatisch registriert und aufgezählt wird. In dieser Weise ist es gegeben, dass keine Personenzusammenrottungen stattfinden können, um eine Massenbeeinflussung herbeizuführen, folglich alle abstimmenden Personen ihre eigene Meinung kundgeben müssen. In dieser Weise werden alle anfallenden Wahltrak-

tanden jeder Art gehandhabt, und zwar auch in bezug auf eine Einsetzung von Personen in die Weltregierung und die Völkerobrigkeiten. Ausserdem muss noch gesagt sein, dass die Weltregierung und die Obrigkeiten nicht mehr und nicht weniger als nur demokratische Volksvertreter sind. Diese üben nur die Oberaufsicht aus in bezug auf die Einhaltung der Gesetze und Verordnungen sowie der Beschlüsse der Völkerschaften, zusammen mit ihnen entsprechend zugeordneten Ordnungskräften, wobei sie jedoch keinerlei Selbstbestimmungsgewalt haben, weil die Bestimmung aller Belange und Dinge einzig in der Macht der planetaren oder volksmässigen Bevölkerung liegt. Die Weltregierung und die Völkerobrigkeiten dürfen also niemals anders handeln, als dies durch die planetare oder volksmässige Bevölkerung bestimmt wird.

Billy Dann beruht das Ganze auf einer Art Internetz? Wie steht es aber, wenn Krisen und Notfälle eintreten, die eine schnelle Entscheidung und ein schnelles Handeln erfordern?

Ptaah Nach deinem Verstehen kannst du das Ganze so nennen. Und wenn eine Krise oder ein Notfall eintritt, was dann eine schnelle Entscheidung und ein schnelles Handeln erfordert, dann wird die ganze planetare oder die jeweils zuständige Bevölkerung des betreffenden Volkes an die Abstimmungsgeräte gerufen, und zwar in Form eines allgemeinen Mobilmachungs-Alarmrufes, wobei für das Aktivwerden nur eine Stunde Zeit eingeräumt wird. Ordnungsmässig hat dann jede Person das Recht, Äusserungen anzuführen, die angehört und besprochen werden, woraus letztendlich eine logische Entscheidung hervorgehen muss, über die dann abgestimmt wird. Solche Situationen sind jedoch mehr als äusserst selten, folgedem eine solche letzte Mobilmachung zwei Jahrzehnte zurückliegt.

Billy Das kann dann aber wohl lange dauern bis etwas geregelt wird, wenn ein solcher Fall einer Mobilmachung eintritt?

Ptaah Solche können tatsächlich viel Zeit in Anspruch nehmen, wobei Krisen und Notfälle jedoch äusserst selten sind, wie ich vorhin sagte.

Billy Und wer führt und leitet dann das Ganze bei solchen Situationen? Und welcher Art sind denn in der Regel solche Krisen- und Notsituationen?

Ptaah Durchgeführt und behandelt werden sie durch die mit der Sache vertraute Geistführerschaft, und zwar in Zusammenarbeit mit der Weltregierung und der Weltbevölkerung, wenn es sich um planetare Dinge handelt. Wenn es nur ländermässige Dinge betrifft, dann sind die betreffenden Volksobrigkeiten und die entsprechenden Bevölkerungen gefragt. Und bezüglich der Krisen- und Notsituationen können diese sehr verschieden sein, wie z.B. hinsichtlich eines Ordnungseingriffes, wenn ein solcher aus einem Bereich eines Volkes oder eines ganzen Planeten der Plejarischen Föderation gefordert wird. Auch umfangreiche Hilfsaktionen bei einem oder mehreren Völkern oder gar einem ganzen Planeten der Föderation können möglich sein, wie z.B. bei drohenden Gefahren aus dem Weltenraum oder bei Naturkatastrophen usw.

Billy Dann sind es eigentlich in bezug auf Erra gesehen mehr auswärtige resp. andersplanetare Situationen als eben solche, die auf Erra und dessen Bevölkerung zutreffen?

Ptaah Das ist der Fall ja, denn auf Erra haben wir seit Menschengedenken keine Krisen und Notsituationen mehr zu verzeichnen, weder in bezug auf Naturgeschehnisse noch hinsichtlich der Bevölkerung.

Billy Wie schön, das sollte auch auf der Erde so sein. Wenn ich nun aber aus deinen Worten richtig entnehme, dann stehen zumindest nicht alle in der Plejarischen Föderation in einer derart hohen Ent-

wicklung wie ihr Plejaren, oder irre ich mich da? Gibt es in der Föderation vielleicht noch Völker, die irgendwie unfriedlich sind und Probleme machen?

Ptaah Du irrst dich nicht, denn obwohl wir Plejaren sehr darum bemüht sind, föderationsweit alles in friedlicher Form zu halten, sind verschiedene Föderationsvölker noch immer bedauerlichen Unfriedlichkeiten und damit auch bewaffneten Auseinandersetzungen zugetan, was manchmal, jedoch nur noch selten, unser Eingreifen erfordert. Jede Intervention unsererseits muss jedoch zuerst durch eine Zustimmung der plejarischen Gesamtbevölkerung genehmigt werden, wobei ausgiebig das Für und Wider erörtert und abgewogen wird, wie das unsere demokratischen Abstimmungsformeln fordern. Die diesbezügliche Aufklärungsarbeit wird von fachkundigen Geistführern und Ordnungskräften ausgeübt, die auch die entsprechenden vorausschauenden Fähigkeiten haben, um vorherzusagen, was sich als Wirkungen aus den Ursachen ergeben, die ergriffen werden.

Billy Und wie steht es damit, wenn viele Leute sich zu Wort melden, gibt es da nicht ein Durcheinander? Und wenn ich denke, dass die ganze Weltbevölkerung mitmischt, dann ...

Ptaah Es wird sehr darauf geachtet, dass Ordnung herrscht und folglich keine Ausartungen in Erscheinung treten. Also wird in jedem Fall bedacht gehandelt und gesprochen, wodurch keine Vielrederei entsteht und die einzelnen Personen, die etwas zu sagen haben, nicht unterbrochen werden, wenn ihre Einsprachen und Beiträge sachdienlich sind und der Vernunft entsprechen. Dabei gilt die Regel, dass nur kurze und prägnante Einwendungen, Klarstellungen und Vorschläge sowie das Aufführen von Möglichkeiten und notwendigen Handlungsweisen usw. gemacht werden. Redefreudige, die Redemarathone führen wollen, die gibt es zwar leider, doch wird jeder solche Redeschwall unterbrochen und das Wort an die nächste Person weitergegeben, die etwas vorzubringen hat. Dass mehrere Personen zusammen reden, das ist nicht erlaubt, folglich es diesbezüglich kein Durcheinander gibt. So kann es wohl einige Stunden oder gar zwei oder unter Umständen mehrere Tage dauern, ehe eine vernunftfrüchtige Lösung zustande und zur Abstimmung kommt, die nutzvoll ist und der anfallenden Krise oder dem Notproblem Genüge tut.

Billy Lange Rede, kurzer Sinn, sagt man bei uns. Das mit dem Führen von langen Reden, ohne dass eigentlich etwas Handfestes gesagt wird, das ist leider auch bei uns auf der Erde in der Politik so. Auch in unserer Gruppe kommt das immer wieder mal zum Ausdruck, weil eben auch bei uns nicht alles perfekt ist. Manche Menschen hören sich eben gerne selbst reden. Aber es ist erfreulich zu hören, dass dieses Problem nicht nur bei einigen unserer Gruppemitglieder sowie bei den Politikern und bei Leuten unserer irdischen Völker in Erscheinung tritt, sondern auch bei eurer Bevölkerung. Wenn ich nun richtig verstehe, dann wird bei euch bei solchen Abstimmungs-, Einsatz- und Handlungsgesprächen, denn um solche handelt es sich ja meines Erachtens, also keiner Redefreudigkeit, sondern nur vernünftigen Worten, Erklärungen, Handlungsforderungen und Verhaltensweisen Gelegenheit geboten.

Ptaah Das ist so. Jeder Redemarathon wird gestoppt, und jedes anfallende Problem jeder Art muss schnell, gut und effizient behandelt und einer Lösung zugeführt werden. Also darf nichts auf die lange Bank geschoben werden, wie du manchmal zu sagen pflegst. Ausserdem ist es richtig, was du sagst, dass lange Reden oft nur wenig oder überhaupt keinen Sinn ergeben, sondern nur zu endlosen und fruchtlosen Diskussionen führen, wodurch sehr viel mehr Unklarheiten als Klarheiten und wertvolle Entschlüsse entstehen, weil keine effective Lösungen gefunden werden können. Gute und richtige Entscheidungen kommen nur durch kurzgefasste, prägnante und damit unmissverständliche und klare sowie der Vernunft zutragende Worte zustande.

Billy Das ist auch meine Meinung. Wenn ich richtig verstanden habe, dann könnte man das Ganze eurer Demokratie ähnlich einer demokratischen Landsgemeinde verstehen, wie wir diese in der Schweiz

in den Kantonen Glarus und Appenzell noch haben, wobei jedoch vorher keine Propaganda resp. Werbung für eine Sache gemacht werden darf bezüglich des Wahlgangs, wie dies anderweitig bei den genannten Landsgemeinden in der Schweiz jedoch der Fall ist. Damit bei euch keine Massenbeeinflussung stattfinden kann, wie auch, dass keine Personenzusammenrottungen stattfinden können, wie du gesagt hast, werden die Wahltraktanden nur kurz vor der Wahl offen genannt. Und weil die Zeit für die Wahl nur 30 Minuten beträgt und so jede Person praktisch nur auf sich selbst und auf die eigene Meinung gestellt ist, kann keine volksweite und parteiliche Wahlpropaganda stattfinden. Dadurch kann auch kein Parteienwesen und keine Parteiendiktatur stattfinden, und das finde ich fair, gut und demokratisch.

Ptaah Das ist richtig. In dieser Weise handhaben wir eine direkte Demokratie, die auch in jeder Beziehung vorschreibt, dass weder die Weltregierung noch die Obrigkeiten der Länder und deren Völker irgendwelche eigene Beschlüsse fassen noch Verordnungen erlassen dürfen, ohne dass die ganze Planetenbevölkerung abstimmungsmässig darüber befunden und etwas für richtig erachtet hat. Wie ich erklärte, haben alle Länder resp. deren Bevölkerungen eine einheitliche planetenweit gültige Gesetzgebung und Bestimmungsmacht, wie auch in bezug auf alle sonstigen Dinge, die einheitlich alle Völker betreffen. Werden in einem Volk Obrigkeiten gewählt, dann betrifft dies natürlich nur das betreffende Volk resp. dessen Bevölkerung, wobei jedoch der Abstimmungsvorgang derselbe bleibt, wie wenn eine planetenweite Abstimmung erfolgt.

Billy Also kann auch nur das Volk bestimmen, wer zur Volksobrigkeit oder zur Weltregierung gehört?

Ptaah Das ist tatsächlich so, denn auch in dieser Beziehung entspricht allein ein solcher Vorgang einer direkten Demokratie.

Billy Klar, verstanden. ...

Allgemeinbildung à la FIGU

Was wissen Sie über die Päpstin Johanna, oder sind Ihnen die Halbwertszeiten von z.B. Uran, Cäsium oder Radium geläufig? Können Sie mit Myrddin und dem «Kessel des Lebens» etwas anfangen und wissen Sie, wie er dazu gekommen ist, oder haben Sie davon noch nie gehört? Sind Sie informiert über «Flug 19» und sein Verschwinden oder über Naturheilmittel gegen Bluthochdruck? Haben Sie Kenntnisse über das Turiner Grabtuch und die Brüder Canova oder über die Entstehung von Kornkreisen und deren Hintergründe? Oder können Sie frei darüber referieren, wie die heutigen Israeli nach Israel gelangten und was ihr wirklicher Ursprung ist? Sind Ihnen die Zusammenhänge über die Entstehung des Islam und seine Verwandtschaft mit dem frühen Christentum gegenwärtig? Ist Ihnen klar, über welche hauptsächlich 77 Charaktereigenschaften Menschen verfügen, die als Psychopathen bezeichnet werden und welches die Mindestanzahl dieser Merkmale ist, bis eine solche Titulation gerechtfertigt ist? Oder wissen Sie, welche hauptsächlich Motivationen einen Menschen zum Serienmörder machen und welche Voraussetzungen dafür gegeben sein müssen? Und um ein anderes Beispiel zu nennen: Woher stammen Ihre Informationen über die Überbevölkerung auf unserem Planeten und wie zuverlässig sind diese – und wissen Sie, dass es in der näheren Vergangenheit bereits einige namhafte Wissenschaftler gegeben hat, die auf das Problem der Überbevölkerung hingewiesen haben und aufgrund eigener Berechnungen auf die richtige Bevölkerungszahl gestossen sind, wie z.B. Ingenieur Otto Heinrich Muck, der auch das Rätsel von Atlantis löste, oder Hans Hass oder Hoimar von Ditfurth, die sich verhältnismässig früh für eine Geburtenkontrolle einsetzten, um der Überbevölkerung Herr werden zu können?

Die Antworten auf alle diese Fragen finden Sie in den Büchern «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte», von denen zur Zeit elf Blocks erhältlich sind; und es sind nur einige ganz wenige Themen, die grundlegend zu einer guten Allgemeinbildung gehören würden, und darüber hinaus gibt es noch unzählige andere Themen aus Wissenschaft, Gesellschaft, Technik, Literatur, Musik und den bildenden oder darstellenden Künsten, die ebenfalls zu einer guten Bildung gehören. Nicht nur die Themen, die uns in der Schule, im Gymnasium, beim Studieren oder bei der Berufsausbildung beigebracht werden, machen eine gute Allgemeinbildung aus, sondern auch unzählige andere Informationen, die wir uns im Laufe unseres Lebens aneignen oder wenigstens aneignen sollten. Erfahrungsgemäss bilden sich die wenigsten Menschen bewusst weiter, ausgenommen in ihrem Berufsfeld, in dem sie dafür sorgen müssen, dass sie den Anschluss nicht verpassen und durch mangelndes Wissen nicht ihren Job gefährden; doch auch das gilt natürlich nicht für jede Berufssparte in gleichem Mass. Ein Strassenkehrer wird sicherlich weniger für seine Allgemeinbildung tun müssen, als z.B. ein Journalist, der sich von Berufes wegen mit vielen verschiedenen Dingen befassen muss, auch wenn das nicht abwertend sein soll bezüglich des Strassenkehrers, denn immerhin kommt es auch noch darauf an, wie das persönliche Engagement eines Menschen in bezug auf seine Wissbegier und seinen Informationsbedarf gelagert und ausgebildet ist. Manche Menschen üben zwar nur einfache Berufe aus, interessieren sich aber für viele verschiedene Dinge und gehen sehr wach und aufgeschlossen allem Neuen gegenüber durchs Leben, während andere, die anspruchsvolle Berufe ausüben, zu richtiggehenden Fachidioten werden, weil ihre Interessen völlig einseitig gelagert sind und sie nicht über ihren eigenen Zaun hinausblicken wollen.

Wie es um meine Allgemeinbildung bestellt wäre, wenn es die Kontaktberichte resp. die «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte»-Blocks nicht gäbe, kann ich auch nicht sagen. Selbstverständlich bin ich von Kindesbeinen an eine ausgeprägte Leseratte, die sich nichts Geschriebenes entgehen liess und lässt – ausser Zeitungen, von denen ich noch heute in der Regel nur die erste und die letzte Seite eines Bundes überfliege. Kein Thema, das mich nicht angesprochen hätte oder anspricht und nichts, was meinen Wissensdurst wirklich stillen konnte oder kann, egal ob Malerei, Musik, Naturwissenschaften oder eines der unzähligen anderen Wissensgebiete – allem kann ich seit jeher mehr oder weniger abgewinnen. Trotzdem wäre meine Allgemeinbildung wahrscheinlich recht eng und oberflächlich geblieben, wenn ich nicht das Privileg gehabt hätte, mit den «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte» in Kontakt zu kommen und diese eingehend lesen und studieren zu können. In jüngster Zeit haben mir diesbezüglich natürlich auch Google und Wikipedia weitergeholfen, denn nicht selten «google» ich Themen nach, die in den Kontaktgesprächen zwischen Billy und Ptaah aufgegriffen werden, einerseits um mein Wissen zu vertiefen, andererseits aber auch, um mich darüber zu informieren, wie sehr das Wissen aus den Kontaktgesprächen mit dem heute allgemein akzeptierten Wissen übereinstimmt oder auseinanderklafft. Seit vielen Jahren sind die Kontaktberichte eindeutig meine absolute Lieblingslektüre – auch wenn ich mich anderem Geschriebenen keineswegs verschliesse –, denn nichts anderes ist derart vielfältig, informativ und allgemeinbildend wie eben die Kontaktberichte. Welches Thema mich auch immer interessiert und was mir auch immer durch den Kopf geht, mit sehr grosser Wahrscheinlichkeit finde ich dazu eine fundierte, logische, hochinteressante und aufschlussreiche Information, wenn ich in den Kontaktberichten Nachschau halte. Darüberhinaus ist es augenfällig, dass viel von dem Wissenswerten und Interessanten, über das Billy mit seinen Kontaktpersonen – seit einigen Jahren ist das vorwiegend Ptaah, mit dem er auch eng befreundet ist – spricht, sehr, sehr oft in der Presse oder in anderen Medien aufgegriffen wird. Kaum ist ein Kontaktbericht niedergeschrieben und an die Kerngruppe-Mitglieder verteilt, die ihn naturgemäss als erste zu Gesicht bekommen, erscheinen auch schon Zeitungs- oder Zeitschriftenartikel, TV- oder Radiobeiträge, die sich dem gleichen Thema widmen – nur bei weitem oberflächlicher und banaler, als es die Diskussionen und Erklärungen in den Kontaktberichten sind. Das hat den unwiderlegbaren Vorteil, dass die Kerngruppe-Mitglieder und später auch die Leser der Semjase-Blocks oder der «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte» stets besser, fundierter und zuverlässiger sowie wirklichkeitsgemässer informiert sind als alle anderen, die nur auf das in den Medien Verbreitete angewiesen sind.

Nie ist die Lektüre der Blocks langweilig oder uninteressant, und es ist immer spannend, was in den neuen Konversationen behandelt wird, denn es gibt zwar grundlegend wichtige Schwerpunktthemen, die sich berechtigterweise wie ein roter Faden durch die Gespräche ziehen, aber die anderen Themen, die in der Regel von Billy aufgegriffen werden, sind immer äusserst interessant, abwechslungsreich und informativ, und vor allen Dingen werden sie niemals schulmeisternd diskutiert. Stets wird neutral über eine Angelegenheit gesprochen, und es bleibt ausnahmslos dem Leser überlassen, inwiefern er sich mit den Informationen auseinandersetzen will und ob er sich dazu eine eigene Meinung bildet oder nicht, oder ob er einen bestimmten Gegenstand aus eigenem Bedürfnis noch weiter vertieft und das entsprechende Wissen für sich ausbaut. Wer die Diskussionen zwischen Billy und Ptaah – oder auch anderen Plejaren – offenen Sinnes liest und sich den Argumenten und Erklärungen gegenüber nicht ablehnend verhält oder sich gar vorurteilsbeladen abwendet, kann nicht nur sehr viel für seine Allgemeinbildung tun, sondern er erhält auch sehr viel Stoff zum Nachdenken über die Welt und das Leben im besonderen, womit er auch für seine persönliche menschliche Entwicklung sehr viel tun kann – immer vorausgesetzt natürlich, dass er für diesen Weg des Lernens offen ist und sich belehren lässt, ohne zu meinen, dass er selbst es immer besser wissen müsse. Logischerweise ist der Gesprächsinhalt der Kontaktberichte auch mir nicht immer angenehm oder willkommen, und manchmal werden Dinge oder Verhaltensweisen genannt, über die ich grundsätzlich anderer Meinung bin, was aber nicht heisst, dass ich diese Argumente von vornherein ablehne und in den Wind schlage, denn immerhin lohnt es sich erfahrungsgemäss, sich über das Gesagte Gedanken zu machen, und schon oft bin ich gut damit gefahren, wenn ich eine vermeintliche Kröte geschluckt und mich, wenn auch widerwillig, den logischen Argumenten gebeugt habe. Im Laufe der Jahre habe ich gelernt, dass ich nicht jeden Unsinn ausprobieren und dass auch nicht jede gute Idee von mir sein muss. Nicht nur in bezug auf meine Allgemeinbildung haben die «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte» eine grosse und wichtige Rolle gespielt, sondern auch im Hinblick auf meine menschliche Entwicklung. Vieles, was in den Gesprächen gesagt und dargelegt wurde und wird, bringt mich zum Nachdenken und hat es in der Vergangenheit schon getan, und ich habe aus keiner meiner vielen Lektüren dermassen viel und derart Wichtiges lernen können wie aus den Dialogen zwischen Billy und seinen plejarischen Kontaktpersonen.

Es ist mir an dieser Stelle ein Bedürfnis, den Lesern dieses Artikels aufzuzeigen, wie interessant, vielfältig und spannend die persönliche Auseinandersetzung mit den «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte» ist und wie viel man daraus erfahren und lernen kann. Mein eigentliches Hauptanliegen aber ist es, Billy dafür zu danken, dass er es versteht, die Gespräche immer lehrreich, tief und informativ zu halten und stets wieder Neues und anderes Wissenswertes aufzugreifen, so dass die Spannung und das Interesse an den Gesprächen niemals nachlassen, sondern immer gleichbleibend hoch sind. Dafür, und dafür, dass er bereitwillig seine umfassende und beachtenswerte Allgemeinbildung, die ihresgleichen sucht, mit dem Leser der Kontaktberichte zu teilen bereit ist, ohne dabei jemanden zu schulmeistern oder sein eigenes Wissen herauszustreichen und sich dadurch über andere zu setzen, sei ihm mein herzlichster Dank und meine tiefe Hochachtung.

Bernadette Brand, Schweiz

Das krankhafte Geschäft mit der Krankheit

Viele Menschen ernähren sich schlecht, essen zuviel, zu süss und nehmen Lebensmittel zu sich, die aus reinen Profitgründen mit chemischen Zusätzen wie Geschmacksverstärkern, Verdickungsmitteln, Konservierungsstoffen, Farbstoffen, künstlichen Süssungsmitteln, verschiedenen E-Stoffen usw. angereichert bzw. überfrachtet sind. Mit urtümlicher, guter und gesunder Ernährung hat das schon lange nichts mehr zu tun. Doch anstatt die Menschen aufzuklären und solche krankmachende Lebensmittel erst gar nicht anzubieten bzw. diese aus den Regalen der Supermärkte etc. zu verbannen, nehmen die Behörden, Regierungen und Hersteller die negativen Folgen dieser beinahe systematischen Vergiftung bewusst in Kauf. Von all den durch

verseuchte und schädliche Lebensmittel resp. Lebensmittelzusätze kranken Menschen profitiert vor allem die Pharmaindustrie, die damit Milliardengewinne macht und gar kein Interesse daran hat, die Menschen aufzuklären und ihnen bewusst zu machen, dass ein Grossteil unserer Zivilisationskrankheiten, wie z.B. die Herz-/Kreislaufkrankungen, Diabetes, Fettsucht, Arthrose, Demenz, Alzheimer, Krebs usw., zur Hauptsache auf der ungesunden Ernährungsweise der Menschen beruhen. So wird auch in der modernen Schulmedizin vor allem reine Symptombehandlung betrieben; die wenigsten Ärzte haben noch die Zeit und das Interesse, die eigentliche Ursache einer Krankheit herauszufinden und ihre Patienten so zu beraten, dass durch die Umstellung ihrer Lebensweise, ihrer Ernährung und nicht zuletzt durch das Pflegen einer gesunden Psyche und Lebenseinstellung Krankheiten zum Verschwinden gebracht werden können bzw. erst gar nicht in Erscheinung treten. Es ist grotesk, dass einerseits Aufklärungsbemühungen und teure Werbekampagnen finanziert werden, um die Menschen über eine gesunde Ernährung aufzuklären, andererseits aber die Lebensmittelregale in den Geschäften von Lebensmitteln überquellen, die horrenden Mengen von krankmachenden Zusätzen und Zucker usw. enthalten. Leider thronen hier wieder einmal die Profitgier und der pure, verantwortungslose Materialismus der sich daran dumm-und-dämlich-verdienenden Konzernbosse, Firmenleiter, Produzenten usw. über der reinen Vernunft und dem Verstand. Wahre Verantwortung gegenüber den Menschen und dem Leben gebieten es einem jeden Beteiligten in der Ernährungsindustrie, alle Nahrungsmittel so zu produzieren, dass sie möglichst naturbelassen, schadstofffrei und nährstoffreich angeboten werden können, damit jeder einzelne Mensch ein möglichst gesundes, langes und freudvolles Leben führen kann, um aus seinem Leben in Gesundheit das Beste in bezug auf die persönliche Evolution machen zu können. Hierzu folgt ein aufschlussreicher Artikel aus der Internetseite der staatlichen Rundfunkgesellschaft <Stimme Russlands>.

Achim Wolf, Deutschland

Die WHO erklärt eine Fettepidemie



© Flickr.com/Tobyotter/cc-by

STIMME RUSSLANDS

Wenn Sie nicht aufhören, ihren Kindern mit Schokoriegeln aus einem Supermarkt das Leben zu <versüßen>, so würde es bald auf der Erde keine gesunden Menschen mehr geben. Ungefähr so könnte man die wichtigste Gefahr für die Menschheit nach einer Version der Weltgesundheitsorganisation (WHO) formulieren.

Jawohl, Sie selbst, da Sie nicht imstande sind, dem massierten Marketing der Produzenten zu widerstehen, verwandeln mit eigenen Händen Ihre Kinder in von Kohlenhydraten psychologisch abhängige Diabetiker. Die WHO hat eine Fettleibigkeitsepidemie bekannt gegeben. Die körperliche Passivität und die Kost mit

einem hohen Gehalt an Fett, Salz und Zucker haben dazu geführt, dass 27 Prozent der europäischen Kinder im Alter von 13 Jahren und 33 Prozent im Alter von elf Jahren an Übergewicht leiden. Wird nun ein gesegneter Tag kommen, da Dutzende Arten von «süßer Droge», die unsere Kinder töten, von den niedrigen Ladentischen an den Kassen verschwinden würden? Es ist an der Zeit, dass die verantwortungsbewussten Eltern den Lieferanten einer regelrechten Pest des 21. Jahrhunderts den Krieg erklären. Und dass sich alle anderen ernsthaft Gedanken machen, bevor sie Abmagerungsmittel einnehmen. Warum? Wollen wir uns die Meinung von Fachleuten anhören.

Die höchsten Fettleibigkeitskennziffern in Europa unter den Elfjährigen sind in Griechenland (33 Prozent), Portugal (32 Prozent), Irland und Spanien (über 30 Prozent) registriert worden. Somit wird Europa, das bisher als zu einer gesunden Lebensweise stärker geneigt gegolten hat, bald Amerika einholen. In Russland liegen ähnliche Tendenzen vor. Die Zugänglichkeit von Nahrungsgütern, die nicht gerade zu den nützlichsten gehören, veranlasst viele dazu, die Eiweissnahrung durch schädliche Kohlenhydrate zu ersetzen, was unausbleiblich zu einer unkontrollierbaren Gewichtszunahme führt. Es ist daher nicht erstaunlich, dass Infarkt und Insult die häufigsten Todesursachen sind. Und nun, da man soweit ist, dass sich ein Drittel der Bevölkerung des Planeten nur mit Müh und Not durch die Tür zwingen kann, fingen Experten endlich an, davon zu reden, dass es nicht schlecht wäre, die Steuern für das die Gesundheit schädigende Essen heraufzusetzen, die Werbung dafür einzuschränken und im gleichen Atemzug die Propaganda der gesunden Lebensweise zu verstärken. Wird uns das aber vor einer durch niemand kontrollierten Attacke der Produzenten retten, die von den Bildschirmen der Fernsehgeräte ihr Ziel, unsere Kinder, direkt treffen? «Die körperliche Passivität im Verein mit einer Kultur, die für das billige, zugängliche Essen mit einem hohen Gehalt an Fetten, Salz und Zucker wirbt, führt zu mörderischen Resultaten», stellt Shushanna Jakab, Regionaldirektorin der WHO in Europa, bekümmert fest. Sie rät allen Erwachsenen, mindestens 150 Minuten pro Woche und den Kindern mindestens eine Stunde täglich Sport zu treiben. Ja, diese Kinderchen mit hängenden Bäuchlein und unverkennbaren Zellulitisanzeichen. Haben Sie solche schon am Strand gesehen? Es gibt sie in Hülle und Fülle! Die WHO stellt fest, dass dies im gesellschaftlichen Bewusstsein nahezu zu einer Norm geworden sei. Sich nicht unterkriegen lassen, denn das ist keine Norm, meint die Ernährungsfachärztin Irina Lisun:

«Gegenwärtig beobachten wir das, was es niemals zuvor gegeben hat. Kleinkinder leiden an Zuckerkrankheit des zweiten Typs. Das ist jener Diabetes, der sich gewöhnlich bei den Menschen nach 40 bis 50 Jahren äussert. Eine grosse Zahl von Herz- und Gefässerkrankungen, der Cholesterinspiegel ist des öfteren schrecklich erhöht. Daher äussern sich alle Krankheiten, die mit dem Übergewicht korrelieren, weitaus häufiger. Zwanzigjährige junge Leute leiden bereits an Hochdruckkrankheit. Das muss sich auf das allgemeine Befinden auswirken. Fettleibige Menschen beziehen eine Reihe von chronischen Erkrankungen, die es im jungen Alter nicht geben darf.»

Der Grund dafür ist das vermaledeite süsse und salzhaltige Essen, das so reich an Geschmacksverstärkern und allen nur möglichen chemischen Zusätzen ist, die verführende und tötende Ernährung. Gerade der überschüssige Gebrauch von Kohlenhydraten hat denn auch eine drastische Vergrösserung der Umfänge der Bevölkerung, und zwar nicht etwa im demographischen Sinne, provoziert. Was Europa anbelangt, so hat die Statistik der hohen Kennziffern des Bruttofettgehaltes je Kopf der Bevölkerung, wie Experten feststellen, auch die zahlreichen Migranten betroffen, die aus vielen, darunter aus wirtschaftlichen Gründen, das Bild der europäischen «Schlankheit» verzerren. Freilich nicht in solchen Ländern wie Deutschland und Tschechien, wo Menschen, die genetisch alles andere als klein sind, oft der eigenen gastronomischen Tradition, und zwar der Vorliebe für fette Würstchen und reichlich Bier, zum Opfer fallen. Es sei an der Zeit, dass sich der Staat in die unkontrollierte Kohlenhydrierung der Bevölkerung einmische, meint auch die Ernährungsfachärztin Jelena Solomatina. Eine enorme Verantwortung obliege jedoch auch den Eltern. Es sei sehr wichtig, das Kind nicht durch Süssigkeiten zu fördern. Auf diese Weise erzögen Sie ihm Abhängigkeiten an:

«Beliebige Massnahmen, die auf eine Gesundung der Nation abzielen, sind effizient. Ein Kind wird nicht mit einer Vorliebe für das jeweilige Produkt geboren. Es beginnt das zu essen, was ihm Erwachsene vorgesetzt, was es in seiner Umgebung sieht, was seine Altersgenossen verzehren. Eine Vorliebe nimmt unter dem Einfluss der Kindheit und gewisser positiver Emotionen Gestalt an. Hat ein Kind etwas Negatives erlebt, ist es gestürzt oder ist es krank, so gibt man ihm Leckerbissen, um es zu beruhigen. Oder es kommt darauf an, dass das Kind ruhig dasitzt und die Eltern nicht stört. Man greift zu einem Leckerbissen als Belohnung. Letzten Endes formt sich eine Abhängigkeit. Als Erwachsener beginnt der Mensch, sobald er sich unwohl oder einsam fühlt, dies mit dem Verzehr von irgendwelchen süssen Dingen zu kompensieren. Oder er hat etwas Ordentliches vollbracht, ein Projekt umgesetzt, und nun will er sich irgendwie belohnen und etwas Schmackhaftes zu sich nehmen. Das Essen wird nicht so sehr zu einem Mittel der Sättigung, sondern zu einem Beruhigungsmittel, zu einem Genussmittel. Die Gewöhnung schlägt den gleichen Weg ein wie auch die Gewöhnung an ein leichtes Rauschgiftmittel, an Nikotin oder Alkohol.»

Was sollten aber diejenigen tun, die bereits gross geworden sind und die ganze Wucht einer solchen Abhängigkeit am eigenen Leibe verspüren? Viele versuchen, ihr Übergewicht mit Hilfe aller nur möglichen Präparate loszuwerden. Fachleute mahnen aber: Helfen können diese bei weitem nicht immer und wenn schon, dann nur im Rahmen einer komplexen Therapie. Manchen sind sie überhaupt gegenangezeigt. Den Worten von Irina Lisun zufolge, zügelten Präparate von zentraler Wirkungsweise zwar den Appetit, doch löse dies keineswegs das Problem, denn man darf sie wegen eines ernst zu nehmenden Schlages gegen das zentrale Nervensystem nur kurze Zeit einnehmen. Doch nach Beendigung des Behandlungskurses verdreifache sich die Gewichtszunahme. Präparate, welche die Fette an der Resorption hindern, seien nicht weniger gefährlich. Sie blockierten nicht die Sorption von Kohlenhydraten, die sich bekanntlich zu Fetten transformieren. Darüber hinaus seien die nützlichen Fette und ein Teil von fettlöslichen Vitaminen <über Bord geworfen>. Doch als besonders schädlich gelten die stimulierenden Präparate (die so genannten Thaipillen), nach denen die Patienten praktisch keiner Behandlung mehr unterliegen.

From: Achim Wolf

Sent: Sunday, March 02, 2014 5:26 PM

To: post-de

Subject: Kopierecht-Anfrage

Sehr geehrte Damen und Herren der <Stimme Russlands>

Hiermit möchte ich Sie freundlich um die Erlaubnis bitten, den Artikel <Die WHO erklärt eine Fettepidemie> (Verweis = http://german.ruvr.ru/2014_03_02/Die-WHO-erklart-eine-Fettepidemie-7144) wieder-öffentlichen zu dürfen. Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU, der sich auch mit gesundheitlichen Fragen beschäftigt, siehe www.figu.org/ch.

Mit freundlichen Grüssen Achim Wolf, Deutschland

Gesendet: Montag, 03. März 2014 um 11:22 Uhr Von: "Kolina@ruvr.ru" <Kolina@ruvr.ru>

An: "achiwo@

Betreff: RE: Kopierecht-Anfrage

Sehr geehrter Herr Wolf,

das können Sie gern tun. Wichtig ist uns der Verweis auf STIMME RUSSLANDS mit Link.

Mit freundlichen Grüssen,

Ludmilla Kolina,

Leiterin der deutschen Internet-Redaktion von STIMME RUSSLANDS

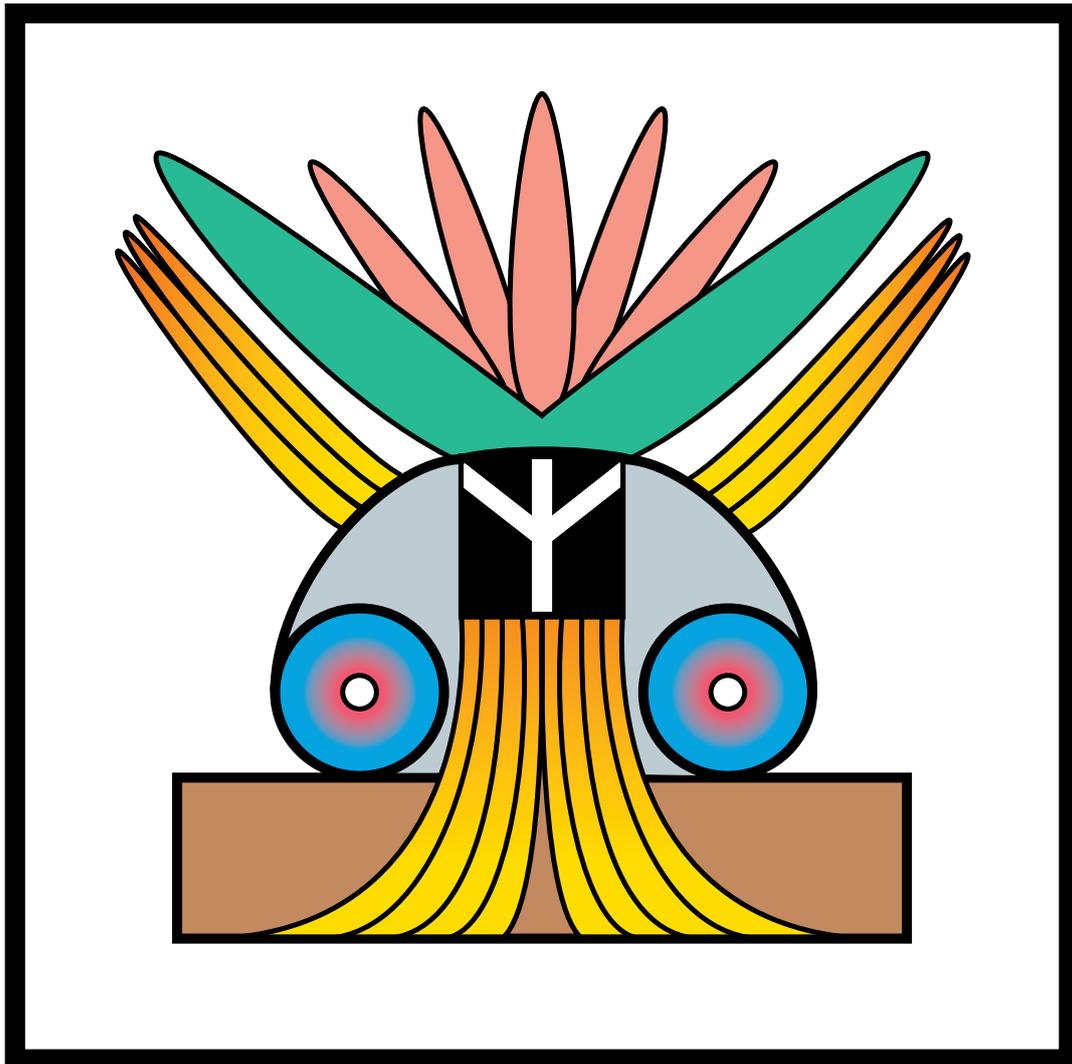
Das Friedenssymbol und seine Auslegung

Das Rechteck symbolisiert den Grundblock des Friedens und des Lebens, auf dem der Friedens- und Lebensbaum steht und der alles festhält.

Die beiden grünen und fünf rötlichen ‹Federn› stellen die sieben Ebenen bzw. Bewusstseinsformen dar.

Die 2 x 3 ‹Federn› darunter stellen geistige Formen bzw. Schwingungen dar.

Die beiden Räder repräsentieren das Universum und die Schöpfung, die miteinander verbunden sind.



The Peace Symbol and the interpretation

The rectangle symbolises the base-block of the peace and the life, upon which stands the peace- and life-tree and which holds everything fast.

The two green and five reddish ‹feathers› represent the seven levels, i.e. consciousness forms.

The 2 x 3 ‹feathers› underneath represent spiritual forms, i.e. swinging waves.

The two wheels represent the universe and the Creation which are connected with one another.

Die verbrecherische Kirchen-Mafia will staatliche Familienplanung auf den Philippinen verhindern

Der folgende Artikel aus dem Jahr 2010 zeichnet ein wirklichkeitstreuendes Bild vom kriminellen Verhalten der grössten Mafia-Organisation auf unserem Planeten, der «Heiligen Katholischen Kirche», in bezug auf eine sinnvolle und dringend notwendige Familienplanung. Doch auch in Europa hat die Kirche noch eine grosse Macht. So empfahl die Evangelische Volkspartei der Schweiz (EVP) im November 2013 ein Ja zur Volksinitiative «Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache». Die Delegierten beschlossen die Parole für die eidgenössische Abstimmung vom 9. Februar 2014 mit 59 zu 31 Stimmen bei 15 Enthaltungen. Das von christlich-konservativen Kreisen getragene Volksbegehren verlangt, dass Schwangerschaftsabbrüche nicht mehr von der obligatorischen Krankenversicherung bezahlt werden. Befürworter wollen ein Zeichen setzen gegen die «gesellschaftlich zu bedenkenlos akzeptierte Abtreibung», wie es in der Mitteilung hiess. Gegner bemängelten, die Initiative richte sich einseitig gegen sozial schwächer gestellte Frauen. Eine solch heikle Angelegenheit wie ein Schwangerschaftsabbruch solle nicht ausschliesslich Privatsache sein.

Die Partei und ihre Anhänger rühren damit ans Gewissen der Gläubigen, mit ihrem Geld Abtreibungen zu bezahlen. Bleibt zu hoffen, dass diesem Begehren trotz der vielen Gotteswahnkranken von einer Mehrheit der Vernünftigen im Volk eine Abfuhr erteilt wird. (Anm.: Das Schweizer Volk hat die Initiative mit grossem Mehr verworfen bzw. abgelehnt.) Abtreibungen sind in vielen Fällen angebracht und moralisch einwandfrei; zudem verursachen sie nur einen Bruchteil der Kosten von dem, was ein Kind kostet, das unter Umständen noch krank ist. Zudem ist alles in der Initiative Dargebrachte unlogisch und rein ideologisch bzw. religiös bedingt, denn die Schweizer Krankenversicherungen bezahlen ja auch bei Leberzirrhose aufgrund von Alkoholsucht, bei Unfällen beim Betreiben von Risikosport usw. Es wäre gut, wenn die Menschen allmählich Vernunft annehmen und sich von ihrem unlogischen, realitätsfernen, menschenverachtenden und lebensfeindlichen religiösen Glauben loslösen und sich stattdessen der Wirklichkeit und ihrer Wahrheit zuwenden würden, wie sie von der FIGU in Form der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» gelehrt wird. Diese steht allen interessierten Menschen offen und lehrt die Fakten der Wirklichkeit so, wie sie von der Schöpfung Universalbewusstsein allgrosszeitlich gegeben sind, frei von Glaubenssätzen oder Dogmen, unabhängig, frei und gemäss der Wirklichkeit.

Achim Wolf, Deutschland

Familienplanung

In den letzten Tagen häufen sich Nachrichten aus der katholischen Kirche, bei denen ein halbwegs gebildeter Mensch nicht mehr ruhig sitzen bleiben oder gar schweigen kann. Bitte, nicht falsch verstehen: Ich würde mich niemals in die philippinische Politik einmischen wollen oder öffentlich ein Statement dazu abgeben. Aber was hier einige Bischöfe von sich geben, kann weder im Sinne der Kirche, noch im Sinne der Menschen sein, für welche die Kirche sich verantwortlich fühlt. Die ganze Geschichte «scheibchenweise»: Dieser Tage befindet sich der philippinische Präsident in den USA, während sich in seinem Land was zusammen braut.

Rückblende: Im Mai dieses Jahres (2013) gewinnt der Kandidat «Benigno Aquino III.» die Präsidentschaftswahl und tritt danach von viel Hoffnung getragen, sein Amt an. Als Sohn der ehemaligen Präsidentin Corazon Aquino, stellt er bis vor seiner Präsidentschaft, ein bislang nahezu unbeschriebenes Blatt dar. Weder grossartige politische Verdienste, noch Skandale. Immerhin! Aber wie fast jeder Präsident braucht er viel Unterstützung, wenn man denn in diesem Land etwas erreichen will. Denn die einstigen Kolonialherren, aber auch die späteren Oligarchen, haben das Land geschunden und ausbluten lassen, sodass man in den Philippinen den internationalen Anschluss sucht. Korruption, Armut, Überbevölkerung und die Folgen davon wie Hunger und Kriminalität, sind nur wenige Ausdrücke für die Not, welche hier das Alltagsgeschehen der Massen beherrscht.

Das will Aquino ändern! Sagt er, und manche Ansätze lassen zumindest etwas Hoffnung aufkeimen. Auch die katholische Kirche mahnt den Präsidenten zur Bekämpfung der Armut nach dessen Amtsantritt.

(vgl. <http://www.radiovaticana.org/.../ted27.07.10.htm>) Die Armut ist eines der grössten Probleme der Philippinen, wie Kardinal Gaudencio Rosales von Manila richtigerweise meint. Erst vor wenigen Tagen hat man öffentlich zugeben müssen, die Millennium-Ziele der UNO zu verfehlen, wo definiert wurde, die Armut bis 2015 um die Hälfte zu verringern! Doch die Zahlen alarmieren gerade in einer Umgebung, in der Nachbarländer optimistische Resultate wie z.B. in Vietnam erreichen. Wenn man dann die Basis der Zahlen näher betrachtet, kann man das Schlimmste erahnen, denn mehr als ein Drittel der philippinischen Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze, welche mit gerade mal einem US-Dollar pro Tag festgesetzt wurde! (Über das man sogar sicher noch streiten könnte, wenn man wollte ...)

Der Zusammenhang, dass die Armut einen direkten Bezug zum «Kinderreichtum» philippinischer Familien hat, liegt auf der Hand. Denn 10 Kinder zu ernähren und auszubilden, ist eben um ein Vielfaches schwieriger, als beispielsweise zwei Kinder. Präsident «Noynoy» Aquino oder auch kurz PNOY, wie er hier gerne abgekürzt wird, hat dies erkannt und Konsequenzen angekündigt. So eröffnete er seinem Volk, dem Wunsch nach einer kostenfreien Bereitstellung von Verhütungsmitteln durch den Staat nachzukommen, der laut einer Umfrage vom Januar von 68 Prozent der Befragten geäußert wurde. Seine Amtsvorgängerin, Gloria Arroyo, hatte ähnliche Planungen zurückgenommen, aus Furcht darüber, ihre persönliche Macht zu verlieren. Diesen Sachverhalt bestätigt die katholische Kirche und ist sogar noch stolz auf ihre «Leistung», die kostenlose Vergabe von Verhütungsmitteln verhindert zu haben! (vgl. <http://www.kathweb.at/.../34918.html>)

Doch jetzt übertrifft sich die katholische Kirche selbst, da sie auf PNOYs Vorschlag unverzüglich folgendes ankündigte: «Die Kirche wird alles tun, auch notfalls zu Strassenprotesten aufrufen, um diese Massnahme zu verhindern!» Doch damit nicht genug, denn jetzt legt man noch mal kräftig nach: «Präsident Aquino könnte man wegen seiner Haltung zur Geburtenkontrolle von der katholischen Kirche sogar exkommunizieren!» (vgl. <http://ph.news.yahoo.com/...d6cd5cf.html>) Geht's noch? Welcome zur Hexenverbrennung?

Nochmals ganz langsam zum Verständnis: Wir reden nicht von einer militanten Sekte, sondern von der katholischen Kirche. Wir reden auch nicht von einem islamistischen Diktat, wo man noch eher solche Bevormundungen nachvollziehen könnte, sondern von der philippinischen katholischen Kirche. Allerdings zeugt deren Verhalten von einer geradezu fundamentalistischen Sturheit, die man in Europa wohl zuletzt nur im Mittelalter erleben konnte! Was in aller Welt gibt diesen verbohrtten alten Herren das Recht, dem ganzen Volk Verhütungsmittel zu verbieten, während sie selbst sich an Kindern vergehen? Zölibat? – Was ist das? Im Gegensatz zum Westen klappt das mit «unter den Teppich kehren» hier in den Philippinen noch immer. Das gelebte Beispiel für «Von der Kanzel Wasser predigen – und selbst den Wein saufen». Denn «Doppelmoral» kennt man nicht ... Ein Verhalten, das der philippinische Nationalheld Jose Rizal etwa so beschrieb: Die Priester stopfen sich die Taschen voll, um damit dann nach Amerika auszuwandern und dort zu heiraten! Was hat sich gegenüber heute geändert?

Die Kirche stellt Forderungen und verweigert dann gleichzeitig jede realistische Lösung! Denn die katholische Kirche handelt hier nachweislich gegen besseres Wissen, da sie selbst sagt: «Derzeit leben 94 Millionen Menschen auf den Philippinen; vor zehn Jahren waren es noch 76,5 Millionen.» Wie man trotz dieser Bevölkerungsexplosion von rund 25% in gerade mal 10 Jahren sich so verhalten kann, ist unverantwortlich und bleibt unerklärbar. In einem «Weltspiegel»-Bericht der ARD wurde deshalb auch die katholische Kirche dafür mitverantwortlich gemacht, genauso wie für die daraus resultierende Armut und die geschätzten jährlichen 500 000 bis 800 000 illegalen Abtreibungen im Lande. Vor ein paar Tagen beschwerte sich die katholische Kirche erst darüber, dass abgetriebene Föten in einer Tüte wie Abfall vor eine Kirche in Manila geworfen wurden. Nein, der Zweck heiligt gewiss nicht die Mittel! Aber das ist eine Reaktion auf das unterirdische Niveau der katholischen Kirche in den Philippinen, die solche Abartigkeit provoziert.

Wer sich jeder Reform verweigert und nur bockig wie ein Kleinkind auf seine eigene Position pocht, darf sich nicht wundern, wenn dann mal wieder einer sagt: «Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben!» und dem Taten folgen lässt. PNOY, viel Glück!

(Sorry, wenn sich das jetzt liest wie wenn die Emotionen mit mir durchgegangen wären ... Aber wenn man Kinder verhungern sieht und dem gegenüber die bornierten Kirchenfürsten mit ihrer verkrusteten Meinung anschaut, entwickelt sich mehr als ein Brechreiz.)

Am Montag, den 20.01.2014, 07:46 +0100 schrieb Achim Wolf:

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit möchte ich Sie freundlich um die Erlaubnis bitten, den Artikel <Familienplanung> (Quelle: <http://www.philippinen.cc/2010/10/familienplanung/>) kostenlos wiederveröffentlichen zu dürfen. Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU (siehe <http://www.figu.org/ch/ueberbevoelkerung>), der sich intensiv mit der Überbevölkerung und ihren Folgen beschäftigt. Das Bulletin wird kostenlos im Internetz bereitgestellt.

Mit freundlichen Grüßen

Achim Wolf

Gesendet: Montag, 20. Januar 2014 um 08:17 Uhr

Von: "Gerhard Knauber" gerhard@knauber.cc

An: "Achim Wolf"

Betreff: Re: Kopierecht-Anfrage

Hallo Herr Wolf,

hiermit erteile ich Ihnen das Recht, den unten stehenden Artikel wieder veröffentlichen zu dürfen. Allerdings bitte ich um Nennung der Quelle.

Viele Grüsse

Gerhard Knauber

STEVAROS WORLD – DAS PHILIPPINEN-MAGAZIN

Nachrichten, über die man in den Philippinen spricht,

<http://www.philippinen.cc>

Betreff: Tunguska-Katastrophe

Im Semjaseblock 27 hat Billy mit Ptaah über die sogenannte <Tunguska-Katastrophe> bzw. die atomare Explosion des Raumschiffes im Jahr 1908 gesprochen. Einige Berichte bzw. Spekulationen im Internetz kommen dabei der Wahrheit erstaunlich nahe. Es gab damals nachweisbar radioaktive Strahlung; Augenzeugen berichteten sogar von der Form eines Objektes. Vielleicht sind die Informationen interessant.

Beispiel 1 (Quelle = <http://www.science-explorer.de/tunguska.htm>):

«Der baskirische Ingenieur und Geophysiker A. W. Solotow untersuchte Splitter von Bäumen, die die Katastrophe überlebt hatten, indem er sie nach Jahresringen zersägte, sie dann verbrannte und die Asche analysierte. Dabei stellte er eine allgemeine Zunahme der Radioaktivität für das Jahr 1908 fest, indem er im Holz das radioaktive Isotop Cäsium 137 fand. Thermische Schädigungen der Bäume, komplexe biologische Effekte, wie beschleunigtes Wachstum und somatische Mutationen, Veränderung der paläomagnetischen Eigenschaften des Bodens, Thermolumineszenzen des Gesteins, erhöhter Urangehalt in Trapp-Proben (Eruptivgestein) sowie Anomalien im globalen Massstab wurden nachgewiesen, sie werden als Folgeerscheinungen der Katastrophe deklariert. Im Katastrophengebiet konzentrierte sich das Wachstum von Kiefern mit dreinadligen Büscheln, wahrscheinlich eine Mutation infolge der Katastrophe. Der

Flug des vermeintlichen Tunguska-Objekts wurde auf einem grossen Territorium beobachtet, selbst in Orten, die sich 500 km vom Epizentrum entfernt befinden. Über 800 Augenzeugen fanden sich im Laufe der Jahre, die das Objekt sahen und teilweise seinen Schall hörten. Hierbei wurde der Tunguska-Körper von Süden nach Norden fliegend beschrieben. Es wurde allerdings keine Übereinstimmung in den Beobachtungen im Süden und Westen mit denen im Osten gefunden, denn dann hätte sich der Tunguska-Körper auf zwei verschiedenen Flugbahnen mit unterschiedlicher Geschwindigkeit bewegen müssen. Danach könnte sich eine Konstellation ergeben, wonach entweder: a) die Aussagen nicht stimmen, b) es sich um zwei verschiedene Flugobjekte handelt, oder aber c) besagter Körper seine Flugbahn und Geschwindigkeit änderte. Im letzteren Fall hätte er sich also auf einer nichtballistischen Flugbahn mit wechselnden Azimuten und Höhen bewegen müssen, was jedoch für einen natürlichen Körper unmöglich ist. ... Kasanzew ging bei seiner Hypothese der nuklearen Explosion noch einen Schritt weiter und meinte, ein interplanetares Raumschiff, das die Erde besuchte und das Atomenergie als Antrieb nutzte, havarierte aus irgendwelchen Gründen über der Taiga, und zwar genau dort, wo die Expeditionen Kuliks so vergeblich nach Überresten des Meteoriten gesucht hatte.»

Beispiel 2 (Quelle = <http://www.sax.de/~stalker/pad/200005/>): «Was passierte im Sommer 1908 in Sibirien? Welches Ereignis stellt die Fachwelt nach mehr als 90 Jahren noch immer vor solche Rätsel?

Gemäss vielen Augenzeugenberichten senkte sich an diesem letzten Tag im Juni ca. 10 Minuten lang ein hell glühendes Objekt vom Himmel herab. Es leuchtete in bläulich-weissem Licht und wurde meist als röhrenförmig beschrieben. Nach dem Niedergang des Körpers bildete sich eine Wolke aus schwarzem Rauch und es erklang ein Dröhnen wie von Kanonenschüssen. Ausserdem wurde eine mindestens 20 km hohe Lichtsäule gesehen. Die Hitze, die die Explosion auslöste, war noch in 65 km Entfernung so stark, dass ein Bauer sich das Hemd vom Leib riss, weil er glaubte, dass es brenne. Die Erschütterung war so stark, dass die Seismographen rings um den Globus ungewöhnliche Ausschläge registrierten. Der Explosionsknall war noch in 700 km Entfernung zu hören.»

Weitere interessante Artikel: <http://www.sueddeutsche.de/wissen/jahre-tunguska-katastrophe-der-sagenhafte-knall-1.522431> <http://www.alladvantage.de/mythen-und-legenden/tunguska-sibirien-1908.php>
Achim Wolf, Deutschland

VORTRÄGE 2014

Auch im Jahr 2014 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

26. April 2014:

Stephan Rickauer

Meditation

Meditation führt zur Entfaltung aller physischen, psychischen, bewusstseinsmässigen und geistigen Faktoren des Menschen. Meditieren lernen lohnt sich daher für jeden Menschen, der sich aktiv für die eigene Evolution und für das eigene Weiterkommen in bezug auf das wahre Leben und dessen ursprünglichen Sinn einsetzen will.

Andreas Schubiger

Wahn – ein Extrem

Häufig treffen wir den Wahn und Wahnsinn in unserem Alltag an, wie wir z.B. etwas auch «wahnsinnig» gern tun.

28. Juni 2014:

Daniel Zizek

Die selbstzerstörerische Kraft der Lüge

Betrachtungen über einen Antagonisten der Verbundenheit.

Atlantis Meier

Die Mission von Billy – unser Erbe

Die FIGU gestern, heute und morgen.

23. August 2014:

Pius Keller

Sinnvolles Lernen

Über den Sinn des Lernens.

Michael Brügger

Gleichwertigkeit

Was bedeutet das für die Menschen?

25. Oktober 2014:

Patric Chenaux

Zusammengehörigkeit ...

Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.

Christian Frehner

Geisteslehre im Alltag

Anwendung und praktische Beispiele.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Vortragsbesucher herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49



VORSCHAU 2014

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 31. Mai 2014 statt (Achtung: 5. Wochenende). Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen sind erfolgt.

Hinweis:

Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM**FIGU-Bulletin**

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



© FIGU 2014

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, CH-8495 Schmidrüti ZH



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

20. Jahrgang
Nr. 77, Mai 2014

Dies gelesen – das gedacht ...

Die letztjährige Büchner-Preisträgerin (Georg-Büchner-Preis = bedeutendster Literaturpreis im deutschen Sprachraum), Sibylle Lewitscharoff (deutsche Schriftstellerin) sagte bei ihrer Eröffnungsrede am 3. November 2013 anlässlich der <Buch Wien> unter anderem folgendes (Quelle: Tages-Anzeiger, Zürich, Rubrik <Kultur & Gesellschaft>, 14. Dezember 2013):

«Was ist mit der Zukunft des Buches? Hat es eine, oder hat es keine? Ich weiss es nicht. Als prognostische Wahrsagerin taue ich nichts. So ziemlich alles, was ich in den verschiedenen Lebensaltern geglaubt habe, ist niemals eingetroffen. EINE Entwicklung ist natürlich inzwischen bekannt. Das elektronische Buch wird wohl so schnell nicht mehr verschwinden. An diese Art des Lesens werde ich mich jedoch nicht gewöhnen. Sie ist mir zu flüchtig, zu verschwindibushaft. Ein elektronischer Text, dem die Haptik der Bucherfahrung fehlt, rauscht ziemlich rasch durch das Gedächtnis und verschwindet auf Nimmerwiedersehen.

Ein Buch in den Händen zu halten, Seiten umzublättern, es zuzuschlagen und wieder aufzuschlagen, das ist ein anderer Vorgang, als einen Text elektronisch einzuspielen und mit den Augen zu verfolgen. Ganz einfach, weil der Körper beim konventionellen Lesen stärker beteiligt und das gedruckte Buch ein habhaftes Objekt ist. Ich weiss bei manchen Büchern, die ich vor Jahren gelesen habe, wo ungefähr sich die Stelle finden lassen müsste, nach der ich suche – im letzten Drittel, auf der rechten Seite, wahrscheinlich oben. Elektronisch vermittelte Texte rauschen bei mir ziemlich durch; ich weiss meistens schon nach einer Stunde kaum noch, was ich gelesen habe. ...»

Gedacht habe ich mir bei der Lektüre dieser Rede folgendes:

Es ist schon interessant! Wenn Billy sich für ein Thema interessiert und darüber mit Ptaah spricht, und die entsprechenden Kontaktberichte in den Bulletins oder Sonder-Bulletins veröffentlicht werden, dann ist die erste Reaktion der Weltöffentlichkeit meist die, dass die entsprechenden Gesprächsauszüge belächelt und als miesmacherisch, übertrieben oder gar unwahr dargestellt werden. Billy wird deswegen in der Regel diffamiert und angegriffen, und alles, was er und die FIGU verbreiten, wird in einen unglaubwürdigen und sektiererischen Kontext gestellt. Spricht aber eine Person der Öffentlichkeit, ein Preisträger, ein Doktor oder Professor oder eine andere Berühmtheit, egal ob aus Sport, Unterhaltung, Gesellschaft, Wirtschaft, Industrie oder Politik und unbesehen ob Mann oder Frau, ein bestimmtes Thema an, dann wird dieses sofort aufgegriffen, publiziert und als meinungsbildend oder meinungsfördernd hingestellt. Wir kennen diese Vorgehensweise inzwischen ja zur Genüge, und geschrieben haben wir darüber sicher auch hinlänglich.

Jedenfalls dauert es dann in der Regel gar nicht lange, bis eben diese Themen, die durch Billy und die FIGU als erste der Öffentlichkeit bekanntgemacht wurden, von Personen aufgegriffen werden, die in der Öffentlichkeit als ernstzunehmend gelten. Und erst dann wird in Betracht gezogen, über das aufgegriffene und in der Regel als <auf dem eigenen Mist> gewachsene Dargestellte vernünftig und neutral



zu berichten und zu diskutieren. Das ‹Erstrecht› von Billy und der FIGU wird dabei grundsätzlich und konsequent missachtet! Selbst Personen, die aufgrund ihres guten Rufes oder ihrer fachlichen Qualifikation als seriös und ehrlich gelten, würden niemals zugeben, dass das von ihnen Gesagte und Verbreitete nicht von ihnen selbst stammt und nicht ihren eigenen Beobachtungen und ihrem eigenen Denken entsprungen ist, sondern dass sie die bestehende und zumindest als umstritten geltende Quelle ‹Billy› oder ‹Kontaktberichte› angezapft haben. In gewisser Weise ist das sogar zu verstehen, denn würden sie ehrlich sagen, woher sie ihre Weisheiten haben, dann stünden sie in Nullkommanichts als Dumme, Blöde, Lügner und Sektierer da – und alles, was sie sich aufgebaut haben, wäre in Sekundenbruchteilen zunichte gemacht und der Lächerlichkeit preisgegeben –, und dieses Risiko will natürlich niemand eingehen. Jedenfalls ist den Protagonisten in der Regel nicht nachzuweisen, dass sie auf das Material von Billy zurückgegriffen haben, ausser, wenn sie unbedarft oder eingebildet genug sein sollten, das in den Bulletins oder in anderen Schriften Gelesene wörtlich zu zitieren und es trotzdem als eigenes Wissensgut auszugeben. Das kommt zwar nicht oft, aber immerhin oft genug vor, dass wir inzwischen durchaus beurteilen können, was Plagiat ist und was nicht.

Etwas anderes ist es – und das kommt ebenfalls häufig vor –, wenn Menschen ein Thema von sich aus aufgreifen, kurz nachdem es in den Kontaktberichten besprochen wurde. Dann ist es so, als hätten Billy und Ptaah mit ihrem Gespräch unsichtbare, aber doch wahrnehmbare Samen ausgestreut, die von jenen aufgegriffen und an die Öffentlichkeit gebracht werden, welche in irgendeiner Beziehung zum Besprochenen stehen. Sie ‹verleihen› dann durch ihr Interesse dem in den Bulletins und Sonder-Bulletins Veröffentlichten in den Augen der Medien und der Öffentlichkeit jene ‹Seriosität›, die Billy und Ptaah vehement und nachdrücklich abgesprochen wird. Verweisen wir dann darauf, dass Billy als erster darüber gesprochen hat, dann wird ihm unterstellt, dass er die Angaben und die Daten der Veröffentlichung sowie den Inhalt des Gesagten manipuliert, wenn nicht gar gefälscht habe – selbst dann, wenn die Veröffentlichungsdaten durch die FIGU nachgewiesen werden können. Dann heisst es einfach: ‹Ja, ja, Papier ist geduldig – das weiss man ja schon lange!›, oder er wird als UFO-Guru und Sektenführer diffamiert und derart gnadenlos der Lächerlichkeit preisgegeben, dass sich niemand mehr traut, über das von ihm Gesagte auch nur nachzudenken, und noch weniger wird aufgrund solcher Darstellungen in Betracht gezogen, den Tatsachen auf den Grund zu gehen. Fälschlich wird vorausgesetzt, dass Journalisten dies bereits völlig korrekt getan hätten, was in der Regel in keiner Weise der Fall ist, denn nur zu gerne ergreifen diese die gute Gelegenheit, um ihre persönliche und sehr oft in keiner Weise fundierte Meinung als Fazit ihrer angeblich gründlichen und seriösen Recherchen auszugeben. Das ist eine unseriöse, manipulative Machtausübung auf die Leser, die guten Glaubens auf den heute weitverbreiteten Überzeugungswahn der Journalisten hereinfallen, die sich gerne als Meinungsmacher und Vordenker der ‹ungebildeten› Durchschnittsbevölkerung sehen. Leider sind es nur wenige Menschen, die selbstsicher genug sind, um ihrem eigenen Denken soweit über den Weg zu trauen, dass sie die Darstellung von Journalisten ganz allgemein hinterfragen und sich lieber ihr eigenes Bild über eine Sache machen, als sich eine vorgemachte Meinung vorsetzen zu lassen.

Wie auch immer, Tatsache ist, dass Frau Lewitscharoff mit ihren eigenen Worten und höchstwahrscheinlich unwissentlich den Inhalt eines Kontaktgesprächs bestätigt, das durch Billy im FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 70 vom November 2012 veröffentlicht wurde und das bereits am 7. Juli 2012 stattfand. Die Rede von Frau Lewitscharoff, die sie am 14. Dezember 2013 anlässlich der Eröffnung der ‹Buch Wien› hielt, bestätigte in einfachen Worten den Inhalt des Kontaktgesprächs! Durch die Schilderung ihres persönlichen Umgangs mit Büchern und ihr persönliches Empfinden beim Lesen stellt sie mit wenigen, simplen Worten und etwas banal genau das dar, was Ptaah im offiziellen Gespräch mit Billy ausführlich und fundiert explizierte.

Bereits vor dem öffentlichen Gespräch, schon im Laufe des Jahres 2010, war in der FIGU die Rede von diesem Thema, weil wir zu jenem Zeitpunkt darüber diskutierten, ob wir die Schriften von Billy als Hörbücher produzieren und verbreiten sollten. Aufgrund eines persönlichen Gespräches mit Ptaah, das Billy uns zur

Kenntnis brachte, beschlossen wir jedoch Ende 2010, völlig darauf zu verzichten. Im März des folgenden Jahres 2011 erschien dann im FIGU-Bulletin mein Artikel über Hörbücher, in dem ich meine persönlichen Erfahrungen mit einem Hörbuch schilderte und dabei auch die wesentlichsten Punkte nannte.

Auf jeden Fall ist davon auszugehen, dass die Rede von Frau Lewitscharoff zumindest bei kulturell und literarisch interessierten Bevölkerungskreisen im deutschen Sprachraum auf eine gewisse Akzeptanz gestossen ist und sicher auch breitere Zustimmung gefunden hat – und das ist fürs erste ja das Wichtigste. Hilfe, von welcher Seite und aus welchen Gründen sie kommt, sollte nie ausgeschlagen, sondern immer dankbar angenommen werden!

Bernadette Brand, Schweiz

Auszug aus dem 574. offiziellen Kontaktgespräch vom 2. November 2013

Billy ... Kürzlich habe ich im Fernsehen eine Sendung angeschaut, die vom Gift Glyphosat handelte. Dabei handelt es sich um das am häufigsten eingesetzte Unkrautvernichtungsmittel der Welt, das seit bald 40 Jahren auf dem Markt ist und in Unmengen gebraucht wird. Dazu wird gesagt, dass es für den Menschen unbedenklich sei, wenn von ihm nur 0,3 Milligramm pro Kilogramm Körpergewicht aufgenommen würden und dieses gar auf 0,5 Milligramm pro Kilogramm Körpergewicht erhöht werden könne. Du kennst dich mit diesen Dingen ja aus; was ist aus deiner Sicht davon zu halten?

Ptaah Glyphosat ist gefährlich und verursacht Krebs, Missbildungen und Fehlgeburten, wie das auch bei allen Pestiziden und Herbiziden sowie bei allen Neurotoxinen der Fall ist, die beim Versprühen auf natürlich wachsende Nahrungsmittel in diese eindringen und gespeichert werden, wie eben in Gemüsen, Beeren, Früchten, Mais, Pilzen und Korn. Diese Gifte werden dann durch die Nahrung vom Menschen aufgenommen und lösen gesundheitliche Schäden aus. Nebst Krebs, Missbildungen und Fehlgeburten werden durch alle Herbizide, Pestizide und Neurotoxide, die über die Nahrungsmittel und durch Poreneinlass sowie durch die Atmung in den menschlichen Körper gelangen, auch viele Allergieförmungen ausgelöst, wobei aber auch vielfältige Krankheiten in Erscheinung treten, deren Ursachen von den irdischen Medizinern nicht erkannt werden. Glyphosat, wie auch alle anderen Pestizide und alle Herbizide sowie Neurotoxine sind um vieles gefährlicher, als dies von den Chemikern, Herstellern und Nutzern lügenhaft behauptet wird. Im Gegenteil; wahrheitlich gibt es für diese Stoffe keinen Milligramm-Grenzwert, denn selbst in geringsten Mengen, die weit unter einem Milligramm pro Kilogramm Körpergewicht liegen, sind Herbizide und Pestizide sowie auch Neurotoxide für die Gesundheit des Menschen sehr bedenklich gefährdend und also krankheitsauslösend. Nichtsdestoweniger halten die Weltgesundheitsorganisation und die amerikanische Umweltschutzbehörde den Einsatz dieser Gifte in geringen Mengen für ebenso unbedenklich wie auch europäische Behörden. Bereits das Saatgut wird mit Neonicotinoiden getränkt, wodurch auch die daraus wachsenden Pflanzen vergiftet werden, und letztendlich wird natürlich auch der Mensch in den Giftkreislauf der Chemie einbezogen. Während des Wachstums nehmen die Pflanzen das Gift also auf, das aus stabilen chemischen Verbindungen besteht, die sich nur äusserst schwach abbauen und folglich in die wachsenden Pflanzen übergehen. Vor allem wird mit Neonicotinoiden schon das Saatgut vergiftet, und zwar besonders Raps, Sonnenblumen und Mais. Diese Insektizide sind für den menschlichen Organismus mehrfach viel giftiger als das berühmt-berüchtigte DDT, durch das so viel Unheil über unzählige Erdenmenschen gebracht wurde. Neonicotinoide werden in der Regel nicht punktuell, sondern häufig vorbeugend zur Anwendung gebracht, wodurch die ganze Sache noch sehr verschlimmert wird. Ein punktueller Einsatz hätte zwar geringere gesundheitsschädliche Folgen für den Menschen, doch bliebe der Schaden für die Gesundheit trotzdem sehr enorm bestehen.

Billy Deine Erklärung ist klar und deutlich und sagt aus, dass die Chemiker, die dieses Zeugs zusammensetzen, ebenso lügen wie auch die Hersteller und Nutzer dieser Gifte.

Ptaah Das ist unbestreitbar.

Billy Dann eine andere Frage: Gibt es Neues in bezug auf die irdischen Klimabedingungen? Du hast mir ja vor Jahren gesagt, ehe ihr euch entschlossen habt, keine Voraussagen mehr zu machen, dass im Herbst 2013 klimatisch eine neue Wende eintreffe. Bisher habe ich noch nichts davon gehört und auch nichts in Zeitungen gelesen, dass sich klimamässig etwas Ausserordentliches ergeben hat.

Ptaah Was ich damals angesprochen habe, das bezog sich darauf, dass sich weltweit die Unwetter und Wirbelstürme ab diesem Jahr sehr stark mehren und dass erstmals ein Wirbelsturm mit rund 375 Stundenkilometern auftreten und sehr viele Menschenleben fordern wird. Es wird sich um einen Taifun handeln, wie er seit Menschengedenken nie in Erscheinung getreten ist und wie solche nur in frühen Zeiten der Erdentwicklung gegeben waren.

Billy Dann wird dies also nur der Anfang und der erste sein, dem weitere von gleicher oder noch grösserer Stärke als Monsterwirbelstürme folgen werden, wie mir dein Vater Sfath schon voraussagte. Können die Meteorologie-Wissenschaftler diese ungeheure Geschwindigkeit noch messen?

Ptaah Das wird ihnen wohl in genauem Mass gegenwärtig noch nicht gelingen, weil sie meines Wissens diesbezüglich nicht genügend ausgerüstet sind. Was du aber sagst ist richtig und entspricht dem, was nicht nur mein Vater, sondern auch du seit 1951 verschiedentlich vorausgesagt und die Regierungen sowie Radiostationen und Zeitungen davor gewarnt habt, wobei du jedoch nur lächerlich gemacht wurdest und nichts unternommen wurde, um dem drohenden Übel Einhalt zu gebieten, was nur dadurch hätte geschehen können, indem die rasant steigende Überbevölkerung eingedämmt und verhindert worden wäre. Nur dadurch wäre es noch möglich gewesen, die erdenmenschlich hervorgerufene Zerstörung der Natur und des Klimas zu verhindern.

Billy Ja, das weiss ich, aber die Voraussagen fruchteten ja nichts, denn es wurde nicht darauf reagiert. Doch, wo entwickelt sich dieser Monsterwirbelsturm und wohin wird sein Weg führen?

Ptaah Im südlichen Pazifik, um dann über die Philippinen hinweg ins Chinesische Meer und danach abgeschwächt auf Länder des Festlandes zu gelangen, wo er überall ungeheure Verwüstungen und Zerstörungen anrichten und mehreren Tausenden von Menschen den Tod bringen wird.

Billy Und wann wird das sein? Die Wirbelstürme haben ja je nach Vorkommen auch verschiedene Bezeichnungen.

Ptaah Das Unheil hat sich bereits angebahnt und entwickelt sich in den folgenden Tagen zur Katastrophe. Doch was sich nun ergeben wird, ist nur der Anfang von noch Schlimmerem, denn nun werden sich die Unwetter aller Art und Wirbelstürme schnell mehren, und zwar weltweit. So wird nächstens auch ein verheerendes Unwetter Sardinien heimsuchen, während in den USA eine Tornadoserie Unheil bringen wird. Und bezüglich der verschiedenen Bezeichnungen der Wirbelstürme ist zu sagen, dass sich diese im Spätsommer über den tropischen Meeren bilden, wobei Luftwirbel mit gewaltigen Windstärken entstehen, wobei die tropischen Wirbelstürme die gefährlichsten sind und bis anhin Geschwindigkeiten von mehr als 270 Kilometer pro Stunde erreichten. Durch diese gewaltigen Stürme entstehen immer ungeheurere Zerstörungen, und es werden viele Menschenleben gefordert. Diese bis anhin höchsten Sturmstärken steigern

sich zukünftig jedoch, folglich die schlimmsten zu erwartenden um die 400 Stundenkilometer Windgeschwindigkeiten aufweisen können. Und wie du sagst, haben die Wirbelstürme je nach Ort und Ländern auch unterschiedliche Namen. In der Karibik sowie in den westindischen Inseln und im Golf von Mexiko werden sie Hurrikane genannt, in China und Japan dagegen Taifune. In Australien werden sie Willy-Willy und im Indischen Ozean Zyklone genannt. Dann sind noch die Wirbelstürme über dem Festland, die weltweit auftreten und die als Tornados bezeichnet werden.

Billy Dann gibt es ja auch noch die wilden Unwetter, die du angesprochen hast und die auch schon seit den 1950ern von mir vorausgesagt wurden. Die Erdlinge werden sich wieder einmal mehr wundern, wie ungeheuer die Naturgewalten sind und dass sie stetig schlimmer werden. Aber der Grund dafür, eben dass die Menschen infolge ihrer Überbevölkerung schuld sind, weil durch deren gesamte Auswirkungen aller Art der Lauf der Natur und deren Ordnung nicht nur sehr beeinträchtigt, sondern gar weitgehend zerstört wurde, das will niemand wahrhaben. Und wenn etwas gesagt wird diesbezüglich, dann heisst es einfach, dass das Ganze solcher Aussagen und Erklärungen absolute Spinnerei sei und einem verblödeten Gehirn entspringe. Die Dummheit und fehlende Intelligenz solcher widersächlicher Intriganten findet dabei noch grossen Anklang bei all denen, die einfach gleichgültig in den Tag hineinleben und sich keinerlei Gedanken um die Realität und deren Wahrheit machen. Folglich ist ihnen auch völlig gleichgültig, wenn Tausende und Abertausende von Menschen durch Naturkatastrophen ihr Leben verlieren und ungeheure Zerstörungen angerichtet werden. Und was sich nun weiter ergeben wird, und zwar unausweichlich, ist das, dass sich nun die Wissenschaftler mit grossen Worten melden und Prognosen aufstellen werden, dass sich die Unwetter und Wirbelstürme und alle damit zusammenhängenden zerstörerischen Ereignisse usw. mehren werden. Sie werden dabei gerade so tun, als wenn diese Weisheit auf ihrem Mist gewachsen sei und nicht schon seit den 1950er Jahren vorausgesagt worden wäre. Ihr Eigenlob stinkt aber zum Himmel und beweist einmal mehr, dass sie ihre Prognosen, Reden und «Erklärungen» immer gerade danach ausrichten, wie der Wind gerade daherpfeift. Ausserdem geben sie der Sonne und deren Zyklen usw. an der ganzen Klimakatastrophe die Schuld, nur nicht der Masse der menschlichen Überbevölkerung und deren Ausartungen und verbrecherischen Machenschaften gegenüber dem Planeten und dessen Klima sowie der Fauna und Flora der Natur.

Ptaah Womit du ein wahres Wort sprichst. Die Verantwortungslosigkeit der Erdenmenschen kennt leider keine Grenzen, und das bezieht sich auf das Gros der Erdenmenschheit. Dieses denkt nur gerade für sich selbst und sein eigenes Wohlergehen, für seinen persönlichen Luxus und für sein Geld und Vergnügen. Verantwortung und Mitgefühl für die gesamte menschliche Gemeinschaft ist dem Gros ebenso völlig fremd wie auch ein klarer Verstand und umfassende Vernunft.

Billy Leider ist es wirklich nur eine geringe Minderheit, die sich der Wirklichkeit und Wahrheit und der effektiven Tatsachen in bezug auf die Auswirkungen aller ungeheuer zerstörerischen globalen Machenschaften durch die Überbevölkerung bewusst ist. All die Intelligenzschwachen, namentlich die Dummen, Gleichgültigen, die Besserwisser und Selbstherrlichen sowie alle Wahrheitslügner bezüglich des Überbevölkerungsproblems und aller daraus erdenklich hervorgehenden Katastrophen und Übel, sind schuld daran, dass alles noch viel schlimmer wird, als dies gegenwärtig bereits der Fall ist. Durch ihre Schuld wird eine weltweite Geburtenkontrolle verhindert und die Überbevölkerung weiter angetrieben, was zu immer mehr Zerstörung der Fauna und Flora sowie zu Krankheiten, Seuchen und Naturkatastrophen führt. Schon seit Jahrzehnten bewahrheiten sich meine Voraussagen dieser Form, so auch die Flüchtlings- und Asylantenprobleme, die bereits in kleinen Völkerwanderungen einhergehen. Und dass der gesamte Naturwandel und die Naturzerstörung nicht mehr aufzuhalten sind, weil die Überbevölkerung dies durch ihre verbrecherischen Machenschaften der Naturzerstörung verhindert hat, das ist bereits Tatsache geworden. Alles läuft nun auf das Schlimmste hinaus, das nur noch etwas gedämpft werden könnte, wenn endlich

weltweit eine staatliche Geburtenkontrolle das rapide Wachstum der globalen Bevölkerung eindämmen würde, folglich dann zusammen mit den normalen Todesabgängen sich langsam alles wieder regulieren könnte, was allerdings Hunderte oder gar Tausende von Jahren in Anspruch nehmen wird. Dabei allerdings vorausgesetzt, dass sich die erdenmenschliche Zivilisation durch ihre Überbevölkerung oder durch kriegerische Handlungen nicht selbst vernichtet, was absolut im Rahmen des Möglichen ist, wenn alles genau betrachtet und bedacht wird.

Ptaah Das wird zwar in absehbarer Zeit nicht der Fall sein, doch läuft tatsächlich alles darauf hinaus und könnte Wirklichkeit werden, wenn nicht doch noch Massnahmen eingeleitet werden, um der rasant wachsenden Überbevölkerung Einhalt zu gebieten, um damit noch gewaltigere Zerstörungen an der Natur und deren Fauna und Flora sowie am Klima und am Planeten selbst zu verhindern. Aber jetzt, Eduard, will ich mich noch einigen Dingen zuwenden, die ich in privater Weise mit dir besprechen möchte.

Auszug aus dem 575. offiziellen Kontaktgespräch vom 5. Dezember 2013

Billy ... Aber nun etwas anderes: Da war doch wieder eine Klimakonferenz, bei der wie üblich nichts Positives rausgekommen ist. Solche Konferenzen sind doch blanke Idiotie, weil der wahre Grund der Klimazerstörung nicht erkannt und nichts dagegen unternommen wird. Das ganze Problem Klimawandel und Klimazerstörung kann nur durch einen weltweiten radikalen Geburtenstopp erfolgen, damit die Überbevölkerung drastisch reduziert wird. Folglich müssten also diesbezüglich entsprechende Massnahmen ergriffen werden, die in ihrer Folge auch die Umweltzerstörung eindämmen würden. Die grossen Katastrophen, die nunmehr anstehen, können zwar dadurch nicht mehr verhindert werden, wie das auch meine seit den 1950ern gemachten Voraussagen klar darlegen, doch könnte zukünftig noch Schlimmeres abgeschwächt und teilweise gar verhindert werden. Doch so lange, wie die Überbevölkerung noch anwächst, desto schlimmer und katastrophaler werden die Auswirkungen und Zerstörungen am Klima, an der Natur und an deren Fauna und Flora sowie deren Ausrottung, wie aber auch in bezug auf die schadenvollen Einwirkungen auf die Gesundheit der Menschen, die stetig mehr von Krankheiten und Seuchen befallen werden, oft in tödlicher Form. Also liegt es an den Regierungen und Behörden, die richtigen Schritte zu unternehmen, wobei jedoch auch der einzelne Mensch gefordert ist. Es ist aber auch die Familie, in der es hapert, weil nicht nur das Kinderkriegen masslos übertrieben wird, sondern weil auch die richtige soziale Haltung usw. sowie eine wirklich gute Bildung, die Menschlichkeit und die umfängliche Verantwortungstragung verlorengehen. Dadurch wird die Familie zur Brutstätte aller Übel, der Kriminalität und des Verbrechens. Dabei spielt auch noch der religiöse und sektiererische Glaube eine sehr wichtige Rolle, weil durch diesen die Menschen vom Wahrnehmen der Wirklichkeit und deren Wahrheit abgedrängt und in die Irre sowie ins Verderben geführt werden. Daher wird von den Menschen auch nicht begriffen, dass nicht ein religiöser und sektiererischer Glaube, sondern allein das klare, effective Wissen Hilfe, Heilung und Rettung bringt. Die Zeiten der umwälzenden Ereignisse, wie diese seit den 1950er Jahren immer und immer wieder vorausgesagt wurden, treffen schon seit Jahrzehnten ein, und sie steigern sich stetig. All die Naturkatastrophen, die in gewaltigem Mass in Erscheinung treten, zeugen von der Richtigkeit der Voraussagen, folglich diese heute niemand mehr ernsthaft bestreiten kann. Aber trotzdem gibt es Besserwisser, Dumme und Antagonisten, die alles ins Lächerliche ziehen und glauben, alles besser zu wissen. Die Dummheit dieser Menschen – und das betrifft leider das Gros der Menschheit – kennt leider keine Grenzen, folglich im alten Stil der globalen Zerstörung in jeder erdenklichen Art weitergewurstelt und dem Ganzen nicht Einhalt geboten wird. So eilen die Menschen der Erde in ein dunkles und tödliches Verderben und fallen

in eine Katastrophe nach der andern hinein, geschlagen und getrieben von der Faust ihrer eigenen Unvernunft und Überheblichkeit. Sie selbst sind die Giganten, die ihre eigene Faust gegen sich selbst erheben und dabei ihr eigenes erzeugtes Schicksal verfluchen, weil sie des Wahnglaubens sind, dass sie keine Schuld daran tragen würden. Doch ihre eigene gigantische und rächende Faust der eigenen Unvernunft und Überheblichkeit und ihres Grössenwahns fordert nun von ihnen Rechenschaft, die sie in schlimmer Weise zu tragen haben, denn sie leben nicht nach dem schöpferisch-natürlichen Sinn, nach dessen Gesetzen und Geboten, sondern nur in Lug und Trug – angefüllt mit Hass, Gier, Lust und Sucht, mit Mord, Krieg und anderen Verbrechen und Gewalttaten. Die Menschen der Erde leben ihr Leben, doch nicht im Sinn der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote. Sie treten die wahre Liebe sowie die Güte des Lebens und all die Gesetze der Natur schmähdlich mit schmutzigen Füßen, während die in allem Schöpferisch-Natürlichen verankerte Grossmut deren teuflisches Tun sehr lange entgegennahm und ihnen immer und immer wieder eine letzte Chance zuspielte. Doch alles wurde missachtet, und es wurde während all den letzten sechs Jahrzehnten – seit den 1950er Jahren –, während denen immer wieder Voraussagen gegeben wurden in bezug auf eine positive Änderung, rein gar nichts Gutes und Positives getan, um all die voraussagend angekündeten Katastrophen und Übel zu vermeiden. Folglich nahm die Überbevölkerung weiterhin drastisch zu, und durch diese gesamte menschheitliche Unvernunft wurde die ganze Natur und das Klima zerstörerisch in Mitleidenschaft gezogen, folgedem sich immer mehr Naturkatastrophen ereigneten und auch die Klimazerstörung ungeheuer überhandnehmen konnte, wobei heutzutage von den Wissenschaftlern bagatellisierend «nur» von einem Klimawandel gesprochen wird. Und dies, obwohl eine Klimazerstörung im Gang ist, die zu Schulden der Menschen der Erde geht, und zwar durch all die katastrophalen Zerstörungen, die durch die verantwortungslosen Machenschaften der Überbevölkerung gegen die Natur, deren Fauna und Flora und gegen den Planeten selbst hervorgerufen werden. Dabei spielen die Ausbeutung der Erdressourcen und die Ausbringung von ungeheuren Massen Giftstoffen und giftigen Abgasen, wie Emissionen von Motorfahrzeugen, Flugzeugen und Schiffen, ebenso eine unerfassbar grosse Rolle wie auch die Verbrennung von fossilen Brennstoffen und die Verbauung und Zubetonierung sowie die absolute Ausbeutung von Kulturland, nebst der industriellen Austrocknung von Bächen, Flüssen, Seen und gar Meeren, um z.B. unnötige Blumenfarmen zu bewässern oder um Erdressourcen auszu-schwemmen usw.

Die Menschen der Erde hatten seit den 1950er Jahren noch Zeit genug, sich der wahren Liebe und Treue zur Natur und zum Planeten sowie zu einer planetengerechten Bevölkerungszahl zu besinnen, um zurückzufinden zu den schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten. Doch jede einzelne Chance wurde bewusst, selbstüchtig oder verächtlich missachtet und schmähdlich in den Schmutz getreten – denn die Menschen wollten ihr eigenes Leben leben und die Verantwortung von sich abwälzen. So führten sie – wie seit alters her, jedoch ab dem 20. Jahrhundert in vermehrtem und überbordendem Mass – ihr Leben in Selbstsucht, Lust und Gier und damit ein Leben in Hass, Hoffart, Machtgier und Krieg und Ausartung, während andere in kriminelle oder verbrecherische Machenschaften verfielen, und zwar fern der wahren schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote des Lebens. Doch dies rächt sich schon seit langem, so auch in der gegenwärtigen und in der zukünftigen Zeit. Der Zenit dessen ist bereits überschritten, wo alles an gewaltigen Natur-, Klima- und Planetenkatastrophen noch hätte geglättet und vermieden werden können, denn nun kann es nur noch gelten, das Allerschlimmste zu verhindern, nämlich dass sich die irdische Menschheit durch eine weiterhin steigende Überbevölkerung in einen Kollaps führt und sich weitgehend selbst vernichtet. Diese Zeit ist jetzt tatsächlich im Anmarsch, denn bereits ergeben sich in mancherlei Weise die ersten Zeichen dafür, auch wenn das von den Menschen der Erde noch nicht gesehen wird oder nicht gesehen werden will – auch nicht von jenen «weisen» Wissenschaftlern, die doch alles wissen wollen und sich dabei sehr gross glauben. Aber die Zukunft wird erweisen, auch wenn es noch eine fernere Zukunft sein wird, dass die Voraussagen auf Wahrheit beruhen. Es werden dabei nicht nur Krankheiten und Seuchen sein, die am Ganzen mitspielen werden, sondern auch Elend und Hass, Verbrechen, Kriegshandlungen, Lebensplatzmangel, Landverseuchung, Trinkwassermangel, ungeheure Natur-, Klima- und

Planetenkatastrophen, wie gewaltige, zerstörende Erdbeben, Vulkanausbrüche und viele andere Dinge, die das Leben des Menschen beeinträchtigen und es vielen verunmöglichen, überhaupt noch ihr Dasein fristen zu können. Doch die irdische Menschheit unternimmt nichts, um dieser schweren und zerstörenden Zeit entgegentreten zu können, denn die meisten denken höchsten bis zu ihrer Nasenspitze, weil sie völlig und einzig auf sich selbst ausgerichtet sind und nur ihr persönliches Wohl und Wehe in ihnen herumgeistert. An die Erde, an die Natur, deren Fauna und Flora und an das Klima einen Gedanken zu verwenden, das findet das Gros der Weltbevölkerung eine sinn- und nutzlose Verschwendung. Das aber rächt sich bereits seit Jahrzehnten, seit die Überbevölkerung immer mehr überhandgenommen und sich bereits auf 8,3 Milliarden gesteigert hat. Und es wird sich weiterhin und stetig mehr rächen, bis hin zum Untergang der Zivilisationen und womöglich zur Ausrottung und Vernichtung des grössten Teils der Menschheit. Also muss sich diese sehr schnell fragen, wohin sie gehen will, ob in eine bessere und sich wieder regulierende Zukunft, oder ins endgültige Verderben. Und da dies die ganze Masse Menschheit betrifft, so bezieht es sich also auch auf jeden einzelnen Menschen. So ist die Frage nach dem Wohin hauptsächlich an den einzelnen gerichtet, denn all die vielen einzelnen bilden die Menschheit, die auf der Erde lebt, in einer Welt der Disharmonie und Lieblosigkeit, des Hasses, der Eifersucht und des Unfriedens sowie des Egoismus, des Terrors und der Kriege, der Kriminalität und des Verbrechens, wie all diese bösen, schlechten und negativen Ausartungen in diesem horrenden Mass, wie heute alles gegeben ist, in alten Zeiten nie vorgekommen sind, sondern sich erst durch die verantwortungslose Überbevölkerung ergeben haben.

Den Menschen als einzelnen trifft die Frage hauptsächlich, wohin sein verantwortungsloses Handeln in bezug auf das weitere Hochtreiben der Überbevölkerung führen soll. Der Verstand, die Vernunft und die Verantwortung des einzelnen sind gefragt, denn jeder trägt zum Elend, zur Not und zur Zerstörung des Planeten Erde sowie zu deren Natur, der Fauna und Flora und des Klimas bei. Allein die Ausbeutung der Erdressourcen, um daraus Treibstoffe, Plastik und hunderterlei Gebrauchsartikel und Baumaterialien und nutzlose Artikel zu fertigen, die als Luxus und Güter für einen hohen Lebensstandard hergestellt werden, schafft ungeheure Zerstörungen und nicht mehr bewältigbare Berge von Müll und Massen von tödlichen Giftstoffen und Giftgasen. Durch diese werden nicht nur die Menschen vergiftet, sondern auch die Natur, deren Fauna und Flora, das Gemüse, die Früchte und alle sonstigen Nahrungspflanzen sowie die Gewässer, die Atmosphäre und Atemluft und die Lebensmittel allgemein. Und dass daraus viele Krankheiten und Seuchen entstehen, das entspricht nur einer zwangsläufigen Folge, die jedoch rettungslos ins Verderben führt, wenn der Wahnsinn der Überbevölkerungssteigerung nicht radikal und schnell gestoppt wird. Allein die Krebserkrankung, von der weltweit viele Millionen von Menschen befallen sind – krank geworden durch die vom Menschen erzeugten und in die Natur ausgebrachten Umweltgifte sowie in die Lebensmittel eingefügten weiteren Giftstoffe –, bringen bereits heute unsagbares Leid über die Menschheit. Dies nebst den finanziellen Unkosten, die durch Krankheiten und Seuchen verursacht werden, wodurch sich die Versicherungsnehmer von Krankenkassen dumm und dämlich bezahlen müssen. Da sind aber auch die Heizungen, die milliardenfach mit Heizöl betrieben werden, wofür das Erdöl gefördert und zum Heizungsgebrauch raffiniert wird. Und da sind auch all die Milliarden von Automobilen für die Personenbeförderung, wie auch die Schiffe und Flugzeuge und die Lastentransportfahrzeuge, die Unmengen giftige Emissionen in die Luft schleudern und die Umwelt verpesten. Zu vergessen sind dabei auch nicht die militärischen Fahrzeuge und Flugzeuge aller Art, die von allen Erdressourcen abhängig sind und mit denen Kriege geführt werden, die Elend und Not sowie Tod, Verderben und Zerstörung über die irdische Menschheit, die Natur und deren Fauna und Flora bringen, nebst dem, dass auch dadurch das irdische Klima und der Planet in zerstörerische Mitleidenschaft gezogen werden. Darüber habe ich schon seit den 1950er Jahren vielfach geschrieben und Regierungen, Zeitungen, Journalen und Radiostationen meine Voraussagen zukommen lassen, doch es wurde nicht darauf reagiert, und zwar bis heute nicht. Am 16. September 1964 habe ich in Kabul, Afghanistan, z.B. einen Artikel verfasst und weltweit versandt, den ich zu einem grossen Teil hier anfügen und dann mit dem bereits Gesagten in einem Bulletin veröffentlichen will.

Du kennst ihn ja, deshalb muss ich dir das Ganze nicht vorlesen, sondern ich füge es folgend einfach dem Gesprächsbericht bei.

Ptaah Damit bin ich einverstanden

Billy Dann folgt hier also der besagte Artikel, wobei jedoch nur das direkt Sachbezogene und Wichtige in bezug auf die Überbevölkerung und deren Folgen zur Sprache kommen soll, wobei auch wenige Textveränderungen eingefügt sind. ...

Artikel vom 16. September 1964

Mensch der Erde, du irrst auf dem Pfad des Verderbens umher, auf dem Weg der Disharmonie mit der Natur und den schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten. Du irrst auf dem Pfad des Todes in einen bodenlosen Abgrund, der voll unglaublicher Schrecken und tödlichen Verderbens auf dich lauert, um dich in seine bluttriefenden Klauen zu reissen und dich erbarmungslos zu zermalmen. Die knöcherne Krallenfaust des sich rächenden Giganten Unvernunft und Unverstand reisst dich aus deinem Leben und wirft dich in den Schlund der alles verderbenden Zerstörung. Noch geben dir die schöpferisch-natürlichen Gesetze eine letzte effective Chance, dir Menschheit und dir einzelner Mensch dieser Erde, um dich vor dem qualvollen Ende bewahren zu können, das die umwälzenden Ereignisse bereits zur gegenwärtigen wie auch zur kommenden Zeit bringt. Mensch der Erde, noch hast du eine wirklich allerletzte Chance, die du ergreifen kannst, um das Schlimmste noch zu verhüten, doch bedenke, dass es in kurzer Zeit zu spät sein wird, denn nachher wird sein Heulen und Zähneklappern, wie es von alters her übermittelt ist. Und die über Jahrtausende hinweg beschriebenen Verbote dieser neuen Zeit, die bereits ins Unheimliche anwachsenden Katastrophen aller Art zeugen davon, dass die Zeit der Erfüllung der Prophetien gekommen ist und dass sich die Umwälzungen nicht mehr aufhalten, sondern in ihren schlimmsten Formen nur noch mildern lassen. So sind auch die überlieferten Prophezeiungen der Zeichen am Himmel Wirklichkeit geworden, denn seit Jahren werden diese zu allen Tag- und Nachtstunden und in aller Herren Ländern gesehen und beobachtet, leider jedoch oft falsch ausgelegt und lächerlich gemacht. Es sind aber die Zeichen der Zeit, wie z.B. Feuerbälle, Strahlenexplosionen in der Atmosphäre, erdelektromagnetisch-atmosphärische Phänomene, seltsame Gewölke und dunstmässige Erscheinungen, die zu Hunderten wie kleine Flugobjekte erscheinen. Doch es erscheinen auch warnende, wissende, weise und voraussagende Menschen und Künder, um den Erdlingen die <Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens> zu bringen, damit sie in das bewussteinmässige Evolutionsgeschehen und in das bewussteinsevolutive Tun, Handeln und Wirken der irdischen Menschheit eingreifen können, weil es die Not erfordert, weil der Mensch der Erde mit seinem noch beschränkten Bewusstsein die Grund- und Bauelemente der Natur und des Lebens zur Reaktion zwingt, um so in seinem Irrsinn die Natur sowie myriadenfaches Leben und das Klima der Erde zu zerstören. Daher erhebe ich meine Stimme – weil ich die Zukunft kenne – und schreie eine Warnung hinaus an die gesamte Menschheit der Erde; eine Warnung, die auf den vergangenen und gegenwärtigen Geschehen beruht, die sich in üblem Masse weiter in die Zukunft tragen. Bereits ist die Zeit gekommen, zu der sich in der ganzen Welt die klimatischen Bedingungen durch des Menschen Schuld krass zu verändern beginnen, was sich auch mit extremen Unwettern aller Art in die Zukunft hinein auswirken wird. Alles ist bereits derart, dass unzählbare Menschenleben, die in die Hunderttausende und in die Millionen gehen, zu beklagen sind und weiterhin zu beklagen sein werden. Auch ungeheure Zerstörungen an allen menschlichen Errungenschaften weiten sich immer mehr aus; Zerstörungen an Bergen durch Bergstürze infolge des Auftauens des Permafrostes, und durch Vulkanismus werden grosse Teile von Bergen weggesprengt, die als Schlammlawinen ins Tal stürzen, alles zerstören, ganze Dörfer und Städte vernichten und viele Menschenleben kosten. Weltweit schmelzen die Gletscher ebenso dahin wie auch die Eismassen der Arktis und Antarktis. Rapide erwärmt sich das Weltklima, was zu ungeheuren Klimaumwälzungen führt,

die grosse Hitze- und Kältewellen, Feuersbrünste sowie Dürren, Überschwemmungen, Schnee- und Hagelstürme mit sich bringen. Immer häufiger treten Erdbeben und Seebeben in Erscheinung sowie daraus hervorgehend gewaltige Tsunamis auf den Meeren und Seen, was zu weiteren verheerenden Zerstörungen menschlicher Errungenschaften und an Landschaften sowie zu Massentoden von Menschen führt. Es entstehen ungeheure materielle Schäden an Land, Häusern und an allerlei Gebäuden, an Strassen, Eisenbahnwegen, Wildbächen, Flurbächen, Flüssen und Seen. Und immer mehr Menschenleben werden durch diese klimabedingten Umwälzungen und ungeheuren Unwetter zu beklagen sein, denn die rapide und sich steigernde Klimaerwärmung und Klimaveränderung verändern die gesamte Natur und die Meeresströmungen, die gewaltige Umwälzungen hervorrufen. Auch die gesamte Tierwelt verändert sich, wobei viele Mutationen entstehen, und zwar bei vielem Getier wie auch bei der Pflanzenwelt und beim Menschen, wobei beim Ganzen besonders die Überbevölkerung Schuld an allem trägt. Diese nämlich ist das allergrösste Übel auf der Erde, denn je weiter und immer schneller diese wächst, desto grösser, umfangreicher und unlösbarer werden alle daraus resultierenden Probleme. Diese bestehen in allen Bereichen, also sowohl in der Medizin, im schwindenden Trinkwasser, im unerschöpflichen Verbrauch von Energien sowie im stetig sich mehrenden weltweiten Terrorismus. Dazu kommen die Kriege, die durch verbrecherische Staatsmächte angezettelt werden, wie aber auch die Familientragödien, die immer schlimmere Formen annehmen und sich stetig mehren. Die steigenden Probleme ergeben sich aber auch durch die Luft- und Gewässer- sowie Umweltverschmutzung, durch die wachsende Kriminalität und die steigenden Verbrechen, wie aber auch hinsichtlich der allgemeinen gesundheitlichen, bewusstseinsmässigen, psychischen und körperlichen Verweichlichung des Menschen. Weiter ist auch die beim Menschen krass steigende Gleichgültigkeit gegenüber dem eigenen und fremdem Leben zu nennen, wie auch die stetig zunehmende Gefühlskälte und das Schwinden des Interesses in bezug auf gute zwischenmenschliche Beziehungen. Auch fehlende nutzbare Freizeitbeschäftigungen gehören zu den nicht mehr zu bewältigenden Problemen, denn statt einer solchen nachzugehen, werden nur noch das Vergnügen und der Müssiggang gesucht und gepflegt. Zwangsläufig steigert sich daraus auch die Verrohung des Menschen gegen die Mitmenschen, die Natur und deren Fauna und Flora. Die Menschen werden immer anfälliger für sie befallende Allergien und Krankheiten, für Ausartungen des Sexuallebens, für psychische Ausartungen, für Depressionen und Selbstmorde, für psychopathische und paranoide Anwandlungen, aus denen heraus Morde und Massenmorde sowie das Misshandeln von Mitmenschen resultieren, die immer mehr durch Jugendliche ausgeführt werden, weil ihre ganze Erziehung in jeder Beziehung vollumfänglich versagt. Immer mehr treten feige Menschen in Erscheinung, die ihr Leben wegwerfen, weil sie unfähig geworden sind, Schmerz und Leid zu ertragen und das Leben durch ein natürliches Sterben zu beenden.

Quo vadis, humanitas – Menschheit, wo gehst du hin? Mensch der Erde, du erzeugst für den Planeten und für alles Leben Unheil in ungeahntem Ausmass, und die durch dich in der Natur und am Leben hervorgerufenen Zerstörungen ziehen über die ganze Welt hinweg und rufen riesige Schäden, Zerstörungen sowie Not und Elend hervor. Wildbäche und Flurbäche werden zu reissenden Flüssen, Flüsse werden zu tobenden Strömen, während wilde Wasser über alle Ufer treten und ungeheure Überschwemmungen hervorrufen, die alles Land verwüsten, zahllose menschliche Errungenschaften und Existenzen zerstören und zusammen mit anderen Katastrophen Hunderttausende und Millionen von Menschenleben kosten. Auch, wie schon erwähnt, ereignen sich urweltliche Vulkanausbrüche, nebst ungeheurer extremen Erd- und Seebeben, wobei all die Katastrophen immer schlimmer werden und letztlich nicht mehr aufgehalten werden können. Noch geschieht im Jahr 1964 alles in kleinem Mass, doch schon ab den 1970er Jahren wird sich in den kommenden Jahrzehnten alles derart steigern, dass gegen Ende des Zwanzigsten Jahrhunderts bereits alles ungewöhnlich ausartet. Doch das bedeutet dann in keiner Weise das Ende der durch des Menschen Schuld ausgelösten weltweiten Katastrophen, denn wenn erst das neue Jahrtausend Einzug gehalten hat, wird sich die Natur noch gewaltiger gegen den umweltzerstörenden Wahnsinn des Menschen der Erde aufbäumen und ein Mass erreichen, das den urweltlichen Zeiten der Erde gleichkommt.

Werden die kommenden Geschehen und Katastrophen betrachtet und analysiert, die über die Erde, das Klima und über die Menschheit hereinbrechen, dann ist klar und deutlich zu erkennen, dass einzig und allein der Mensch der Erde am Ganzen Schuld trägt, und zwar, wie bereits erklärt, durch die unaufhaltsam wachsende Überbevölkerung, aus der heraus sich auch alle Probleme ergeben, die nicht mehr in einfachem Rahmen, sondern nur noch durch weltweite radikale und rigorose Gesetze und deren Einhaltung bewältigt werden können. Die Schuld am kommenden Unheil und Chaos sowie an den Katastrophen geht grundsätzlich aus der gewaltigen Masse Menschheit hervor, auch wenn krankhaft dumme sowie verantwortungslose Besserwisser und Wissenschaftler Gegenteiliges behaupten.

Allein die Überbevölkerung ist der Faktor aller Übel, und zwar sowohl bei der Energie- und Trinkwasserknappheit wie auch in bezug auf die Natur- und Umweltzerstörung sowie die Klimaerwärmung. Wird ein bestehendes Problem dieser oder sonstwie überbevölkerungsmässig bedingter Art angegangen und eine Lösung gefunden und verwirklicht, dann wird das Ganze während der Zeit der Lösungsverwirklichung durch neuentstehende Probleme gleicher und auch anderer Form überholt, weil die Welt- resp. die Überbevölkerung während der Zeit, in der Lösungen verwirklicht werden, um weitere Hunderte von Millionen Menschen ansteigt, wodurch die ausgearbeiteten Lösungen nichtig und von gleichartigen neuen Problemen überholt werden. Auch das Asylanten-, das Neonazi- und Extremistenwesen, Völkerwanderungen, weltweiter Terrorismus und neue Kriege werden sich ausbreiten, Unfrieden, Not und Elend und sonstig neue grosse Probleme schaffen.

Gegen alle Übel, die vom Menschen der Erde ausgehen und die er durch die Unvernunft der herangezüchteten Überbevölkerung am gesamten Leben, an der Natur, am Klima, an der Atmosphäre, an den Gewässern sowie an der Fauna und Flora und am ganzen Planeten selbst hervorgerufen hat, müssen sehr harsche und greifende Massnahmen ergriffen werden. Dazu gehören auch Massnahmen gegen die welt-herrschaftssüchtigen Machenschaften jener Staatsmächtigen, die verbrecherisch Kriege und Terror in aller Welt auslösen, selbst Kriege und Terrorakte ausführen und andere Länder ins Chaos stürzen, wobei sie auch die Mentalität der Menschen in den Schmutz treten sowie deren Religion und Politik brechen und ausrotten wollen.

Durch das rasend schnelle Anwachsen der Menschheit ist diese gezwungen, immer häufiger und immer mehr die Umwelt zu zerstören und die Ressourcen der Erde auszubeuten und zu vernichten, um den steigenden Bedürfnissen aller Art der Menschheit nachzukommen. Doch all diese Bedürfnisse steigern sich mit der wachsenden Zahl der Menschheit zu immer grösseren Massen, wodurch die Natur sowie die Fauna und Flora, wie aber auch das Klima und die gesamte Umwelt immer mehr in Mitleidenschaft gezogen und zerstört werden. Der Planet selbst wird gepeinigt und langsam zerstört, denn atomare und sonstige Explosionen stören das Gefüge der Erde und lösen Erd- und Seebeben sowie Vulkanausbrüche aus. Gewässer, Natur, Atmosphäre und der erdnahe Weltraum werden verschmutzt und vergiftet, während die Urwälder profitgierig zerstört und vernichtet werden.

Das Gebot der Stunde und der Zukunft ist: Endlich dem Wahnsinn der Überbevölkerung Einhalt zu gebieten. Zwar kann dadurch der durch die Menschheit ausgelöste Klimawandel nicht mehr gestoppt werden, doch können durch Vernunft und Verstand die Zerstörungen, Vernichtungen, das Chaos und die Katastrophen etwas eingedämmt werden, wie z.B. indem natürliche Fluren und Auen wieder hergestellt werden und der Raubbau am Planeten sowie an der Natur und ihrer Fauna und Flora eingestellt wird, denn nur so kann das Schlimmste noch vermieden werden. Das aber bedingt, dass der Wahnsinn der Überbevölkerung durch radikale greifende gesetzliche Massnahmen einer weltweiten Geburtenregelung gestoppt wird. Die Überbevölkerung resp. die Weltbevölkerung muss dringendst durch eine weltweite kontrollierte Geburtenkontrolle eingedämmt und vermindert werden, weil nur dadurch alle in jeder Art steigenden Bedürfnisse der Menschheit und die damit verbundenen weiteren und sich steigernden Zerstörungen letztlich behoben werden können.

Schon sehr viel ist dafür getan, dass sich die Voraussagen erfüllen, weshalb es auch notwendig ist, dass dagegen Massnahmen ergriffen werden: Die Umweltverschmutzung durch Fossil-Brennstoffmotoren aller

Art sowie durch Schlote usw. muss dringendst eingedämmt werden, nebst allen anderen Formen der Umwelt- und Luftverschmutzung. Auch ist es von dringendster Notwendigkeit, dass alle menschlichen Bauten jeder Art, wie Wohnhäuser und Fabriken usw., aus gefährdeten Lawinen- und Überschwemmungsgebieten verschwinden. Auenlandschaften usw. müssen der Natur als natürliche Wasserauffanggebiete für Überschwemmungswasser zurückgegeben werden. Wohnbauten und Fabriken usw. dürfen nicht mehr an Wildbäche, Flurbäche, an Seeufer, in oder an Lawinhänge oder wassergefährdete Ebenen und an Meere gebaut werden. Zudem müssen an Bächen, Flüssen, Seen, Strassen, Wohngebieten, Hängen und Bergen usw. äusserst dringend Vorkehrungen getroffen werden, indem an gefährdeten Stellen, wo wilde Wasser übertreten oder Muren, Schnee- und Schlammlawinen sowie Bergrutsche abgehen und Schaden anrichten können, massgebende sehr starke und hohe Verbauungen erstellt werden, um Häuser, Strassen, Wege und Eisenbahntrassees vor Unterspülung, Überflutung, Verschüttung und vor einem Wegriss zu bewahren. Das wird vielerorts vonnöten sein, denn vieles des vorausgesagten Chaos und der Katastrophen wird leider bereits unvermeidlich sein – und die Zeit eilt und wird knapp. Also ist Handeln angesagt, und dieses liegt in der Verantwortung der gesamten irdischen Menschheit. Der Mensch der Erde muss handeln, ehe es endgültig zu spät ist und überhaupt nichts mehr getan werden kann, um den verantwortungslos ausgelösten Prozess der Klima-, Fauna- und Flora- sowie der Natur- und Planetenzerstörung und der Menschheitsausrottung zu stoppen.

Wo gehst du hin, Menschheit dieser Erde – Quo vadis, humanitas? Du irrst auf dem Pfad der Finsternis – auf dem Pfad, der ins Verderben ohne Wiederkehr führt. Rette dich, denn noch ist es Zeit zur völligen Umkehr, um auf dem Pfad des Lichts, des Schöpferisch-Natürlichen zu wandeln – auf dem Lichtpfade der Wahrheit allgegenwärtiger schöpferisch-natürlicher Gesetzmässigkeiten –, auf dem Weg des Guten selbst.

Mensch, wende deinem bisherigen Leben den Rücken zu und finde zurück zu den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten. Finde zurück auf den realen Weg des wirklichen Lebens. Der Weg ist aber nicht durch Religion oder Sektierismus zu finden und zu beschreiten, folglich es nicht damit getan ist, dass du täglich oder allsonntäglich zur Kirche eilst, um dort zu brillieren, dass gerade DU einer von denen bist, die fleissige Kirchgänger sind, um bei jeder Gelegenheit des Geistlichen Wort zu hören und wenn möglich in der ersten Bankreihe nächst ihm zu sitzen, dass ja jedermann dich gut sehen und feststellen kann, dass du fleissig das Wort des in jedem Fall imaginären Gottes hörst. Es nutzt nichts, wenn du so nahe beim Geistlichen bist, in die Moschee, in den Tempel, in die Synagoge oder in irgendein Gebetshaus gehst, um zu beten oder dass dir nicht ein Wort des Religionsvertreters entgeht, der den Gottesdienst führt, wenn du danebst alle schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote brichst, schmäählich missachtest und mit Füßen trittst. Mensch der Erde, solches Tun ist kein Gesetz oder Gebot der schöpferisch-natürlichen Wahrheit, wie auch nicht eine schöpferisch-natürliche Fügung oder Ordnung, und es ist auch nicht der Sinn des Lebens. Wenn du nicht aus eigener Erkenntnis den Weg der Wahrheit findest und nicht zutiefst das Wort der Wahrheit verstehst, ihm nicht Vertrauen schenkst und es nicht befolgst, dann ist es besser für dich, wenn du dich im tiefsten Pfuhl der Schande verkriechst. Wenn du nicht auf dem Weg der Wirklichkeit und deren Wahrheit und damit der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote schreitest, dann lass wenigstens jene unangefochten diesen Weg finden, welche ihn beschreiten wollen und nach der effektiven Wirklichkeit und Wahrheit suchen. Verfluche und verdamme nicht die Suchenden nach der Wahrheit, denn ihr Schritt und ihre Anwesenheit auf dem Weg der Wahrheit dient nicht eigenem Ruhm und nicht einem Glänzen wie ein Beryll, sondern ihrer bewusstseinsmässigen Evolution, wie das durch die schöpferisch-natürlichen Gesetze als Sinn des Lebens dem Menschen vorgegeben ist. Darin verankert ist auch das gesamte menschliche Verhalten in jeder Beziehung, und zwar sowohl in bezug auf die Mitmenschen, auf das Menschsein, die Natur, die Fauna und Flora, das Klima der Welt und den Planeten selbst. Wenn du dem jedoch zuwiderhandelst, Mensch der Erde, dann wird dich das eigene Strafgericht ereilen, ehe du es bemerkst, denn die Ära der kommenden Ereignisse rückt vor und lässt keine Zeit mehr übrig, mit der weiteren Heranzüchtung der Überbevölkerung und mit der Zerstörung des Klimas zu spielen, wie du es

als einzelner Mensch und als Masse Menschheit bisher getan hast. Lange, viel zu lange wurde mit allen Übeln gespielt und Schindluder getrieben, doch nun kommt das Mass zum Überlaufen, denn schon seit alters her ist gesagt: Der Krug geht zum Brunnen, bis er bricht ...

Menschheit und Mensch als einzelner, ob arm oder reich, ob klein, gross, Bettler oder Arbeiter – Mensch in jeder Position, dich betrifft es –, an dich sind meine Worte gerichtet. Wende dich um und gehe den Weg des wahren Lebens, so wie es die nichtreligiösen und nichtsektiererischen schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote bestimmen, denn nur noch kurz ist die Zeit, da grosses Unheil über die Welt und über dich kommen wird und Rechenschaft von dir fordert für all die Zerstörungen, die du durch die Überbevölkerung unter der Menschheit selbst und an der gesamten Natur, an Fauna und Flora, am Klima, an der Atmosphäre sowie an all den Gewässern und sonst rundum angerichtet hast.

In den Schriften der Jahrtausende steht geschrieben: «Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, denn er ist dein leiblicher Bruder oder deine leibliche Schwester – der oder die den Lebensodem eingehaucht bekam.» Mensch, stoppe also all deinen Hass, deine Gier, den täglichen Unfrieden, die mörderischen Kriege und all die Selbstsucht: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, so aber auch die Natur, die Fauna und Flora sowie den Planeten, der deine Heimat und deine Ägide ist.

Also steht geschrieben: «Achtet der Zeichen der Zeit, die am Himmel stehen werden, wenn die Zeit naht, zu der sich umwälzende Ereignisse ergeben.» – Mensch als einzelner, achte dieser Zeichen der Zeit, lerne sie zu verstehen und deutete sie nicht falsch. Wisse um deren Wahrheit und betrachte sie nicht als seltsame Wunder, denn ein Wunder ist nur ein Wort als Begriff, dessen Wert jedoch keine Bedeutung hat. Betrachte die Zeichen als das, was sie wirklich sind – nämlich das Produkt eines mächtigen schöpferisch-natürlichen Gesetzes, das du durch die Überbevölkerung und all die daraus entstandenen Probleme gebrochen hast. Dies hast du weltweit so getan unter der ganzen Menschheit, an der Natur, Fauna und Flora sowie am Klima und am Planeten selbst. Dadurch hast du ungeheure Veränderungen und Zerstörungen an der Natur sowie am Klima angerichtet und Not, Mord, Verbrechen, Krieg, Terror, Elend und Verderben über die Welt gebracht. Die Zeichen am Himmel sind hauptsächlich Zeichen der Auswirkungen menschlicher Unvernunft; Zeichen, die sich als verheerende und katastrophale Unwetter aller Art offenbaren, weil die Klimaerwärmung und Klimazerstörung sowie die Umweltzerstörung sich zu ungeahnten Katastrophen formen. Bereits gehört das zum Alltag, doch du, Mensch der Erde, hast es noch immer nicht erfasst und nicht begriffen, dass du an diesen bösen Ereignissen selbst alle Schuld trägst; Schuld, weil du die Überbevölkerung immer weiter hochtreibst und dadurch immer gewaltigere unlösbare Probleme schaffst, die du nicht mehr bewältigen kannst. Kehre daher um, ehe es endgültig zu spät ist, denn noch kannst du etwas tun, um die grössten Katastrophen zu vermeiden. Doch handle schnell, weil es sonst bereits in 20 Jahren zu spät sein wird (ab 1984), weil dann die katastrophalen Auswirkungen deines verruchten Tuns nicht mehr aufgehalten werden können und die Natur, das Leben, der Planet und das Klima die Folgen der menschlichen Unvernunft mit urweltlicher Gewalt über die Menschheit und den Planeten hereinbrechen lassen. Mensch dieser Erde, noch hast du eine letzte Chance – eine kurze Frist. Doch bedenke: Nur noch kurz wird diese Frist sein, die über diese Welt rollt, ehe sich meine Worte als Wahrheit erweisen, Worte der Voraussage, die sich schon bald runden werden, wenn du in deinem altherkömmlichen Stil weiterfährst. Dann aber wird es zu spät sein für dich und die Masse Menschheit, an die ich die Frage stelle: «Quo vadis, humanitas?»

Nach Ablauf der von mir genannten Zeit von 20 Jahren (ab 1984) wird der Prozess der Zerstörung von Klima und Natur nicht mehr zu stoppen sein, wenn die Überbevölkerung nicht durch eine radikale Geburtenstoppregelung drastisch reduziert wird und dadurch alle Probleme vermindert werden, bis sie eines fernen Tages endgültig verschwinden. Geschieht das nicht, dann steigen die Probleme aller Art ins Unermessliche und können nicht mehr bewältigt werden. Dadurch aber wird die Existenz der gesamten Menschheit und des Planeten aufs Spiel gesetzt und in Frage gestellt, folglich es sein kann, dass sich die irdische Menschheit eines Tages durch ihre Unvernunft und durch ihren Unverstand und Egoismus selbst ausradiert und vernichtet. Und es wird kein Gott da sein, der ein Ohr für die Menschheit öffnet, um eine

Bitte zur Vergebung und Abwendung des Übels zu erhören, denn wo kein Gott existiert, kann auch keiner etwas hören und keine Hilfe bringen. Grundsätzlich nämlich bist du, Mensch der Erde, allein dein eigener Herr und Meister, denn du allein bist Gott und trägst folglich vollumfänglich die Verantwortung für all dein Handeln und Wirken, für all deine Gedanken und Gefühle sowie für dein gesamtes Schicksal, dessen eigener Schmied du bist.

Kabul, Afghanistan, 16. September 1964

SSSC, Dezember 2013

Billy

Ptaah Dem, was du vorhin gesagt hast, kann ich nur beipflichten, wie auch dem, was du 1964 geschrieben und verbreitet, jedoch darauf keine Reaktionen erhalten hast. Leider war es damals so wie heute, dass einem einfachen Menschen ohne akademischen Titel kein Gehör geschenkt wird, obwohl dieser Mensch wissender und weiser ist als die Titeltragenden. Aber es wird mit Sicherheit von den Erdemmenschen eines Tages noch an deine Warnungen, Voraussagen und Worte gedacht werden, aber leider erst dann, wenn nichts mehr zu retten ist.

Billy Das mag wohl sein. Leider gibt es zur heutigen Zeit aber immer noch viele Besserwisser und Widersacher, die sich nicht um die Wirklichkeit und Wahrheit kümmern, sondern mit Geschäften und Lügen horrendes Geld aus allem machen, was von der Masse der Überbevölkerung abhängig ist.

Ptaah Was tatsächlich so ist. ...

Auszüge aus dem offiziellen 576. Kontaktgespräch vom 9. Dezember 2013

Billy ... Die Schweiz macht wieder politisch in Sachen Masseneinwanderung und Personenfreizügigkeit herum, wobei natürlich auch die EU-Diktatur ihre schmutzigen Finger im Spiel hat, damit noch mehr Menschen von fremden Staaten ins Land kommen und dann letztendlich hier bleiben können. Die EU-Diktatur zwingt diktatorisch die Schweiz einfach dazu, dass sie spurt, sonst werden die bilateralen Verträge sistiert, die bisher ausgehandelt wurden. Es herrscht durch die EU-Regierung in Brüssel also brüllende Diktatur und zwangsmässige Gewaltsamkeit und blanker Zwang, was sich die Regierungsverantwortlichen und das Schweizervolk einfach gefallen lassen. Dadurch muss die Schweiz – wie es bei allen EU-Staaten der Fall war, denen wenigstens teilshalbwegs Demokratieformen eigen waren – ihre altherkömmliche und hochgepriesene Demokratie bald in den Nebel schreiben, wobei die Schweiz aber wahrheitlich auch nur einer Teildemokratie entspricht, weil das Volk zu vielen Dingen nicht viel oder überhaupt nichts zu sagen hat und dieses auch durch Parteien beeinflusst und gesteuert wird. Aber wir haben Sicherheit und Frieden in unserem Schweizerland, wenigsten so lange, wie diese Werte durch die EU nicht demoliert werden. Und wir haben glücklicherweise keine kriegerische Einsätze im Ausland, wie das gegenteilig bei den EU-Staaten der Fall ist, was ungeheure Kosten verursacht, die durch die EU-Länder bezahlt werden müssen, wobei bei solchen kriegerischen Einsätzen auch immer wieder viele Menschenleben zu beklagen sind. Meinerseits bin ich zufrieden hier in der Schweiz, denn ich lasse mich nicht von all dem vielen Guten, Positiven und Wertvollen abhalten, das mir meine Heimat bietet, und zwar auch dann nicht, wenn ich mit diversen falschen politischen Dingen und Machenschaften nicht konform laufe, die der Schweiz in mancherlei politischer Hinsicht Schaden bringen. Doch zurück zur Personenfreizügigkeit: Du weisst, dass ich prinzipiell nichts gegen Ausländer habe, denn ich bin während rund 15 Jahren lange genug in mehr als

drei Dutzend Staaten unterwegs gewesen und habe mit den Einheimischen gearbeitet. Dabei habe ich sehr viele Menschen und deren Mentalitäten usw. kennengelernt, wie ich auch viele Freunde unter ihnen gewonnen habe. Also kann ich mit gutem Gewissen verlauten lassen, dass ich von all diesen Menschen in den verschiedenen Ländern sehr viel gelernt habe und daher auch sagen kann, dass ich ihnen wirklich freundlich und menschlich gesinnt bin. Trotzdem finde ich jedoch, dass durch eine Zuwanderung von Menschen fremder Staaten in die Schweiz – wovon auch alle anderen Industriestaaten betroffen sind – langsam aber sicher eine Übervölkerung im Land entsteht, der über kurz oder lang nicht mehr Herr zu werden sein wird. Dabei wird es auch zu vielen arbeitsmässigen, finanziellen, kulturellen, medizinischen, religiös-sektiererischen, sozialen, wirtschaftlichen und unüberbrückbaren Energie-, Mentalitäts- und Rassenmischungsproblemen sowie zu Hass, Streitereien und zur Steigerung von Krankheiten, Seuchen, wie auch der Kriminalität und Verbrechen kommen, und zwar nicht nur allgemein in der Gesellschaft, sondern auch im Bereich der Familien. Die Schweiz weist bereits eine Gesamtbevölkerung von über acht (8) Millionen auf, was schon jetzt zuviel ist, weil mit der Zuwanderung auch sehr viel Kulturland verschwunden ist, was bei einer weiteren Zuwanderung auch weiter so anhält, und zwar indem zwangsläufig neue Wohnhäuser, Strassen und sonstige Verkehrswege sowie allerlei Gebäulichkeiten gebaut und Kulturländereien für sinnlose Betätigungen genutzt werden, wodurch immer mehr nutzbares und fruchtbares Land verbaut und zubetoniert wird. So geht es also nicht mehr lange, bis kein fruchtbares Kulturland mehr vorhanden ist, das zum Nahrungsmittelanbau benutzt werden kann. Das bedeutet, dass immer mehr Bauernbetriebe, Gärtnereien und Privatgärten verschwinden, folglich die Schweiz letztendlich in bezug auf die Nahrungsmittelbeschaffung vollständig vom Ausland abhängig wird, eben von all jenen Staaten, die noch Platz und Kulturland genug haben, um Bauernbetriebe, Gartenbaubetriebe und Privatgärten aufrechterhalten zu können. Ein weiterer Faktor, der durch eine Zuwanderung entsteht, besteht darin, dass sich die Menschen untereinander immer fremder werden, wie auch darin, dass sie sich infolge Sprachmangel oder Sprachenverwirrung nicht mehr verständigen können, wie sie auch immer weniger Bewegungsfreiheit haben, weil der Platz für jeden einzelnen Menschen immer knapper wird. Weiter kommt in verheerender Weise hinzu – was sich schon seit Jahrzehnten abzeichnet und immer schlimmer wird –, dass nicht mehr gesunde, richtige und positive Gedanken und Gefühle gehegt und gepflegt werden. Dadurch kann der Mensch nicht mehr richtig leben, weil er keine richtige zwischenmenschliche Beziehungen und kein echtes Mitgefühl zu den Mitmenschen sowie der Fauna und Flora mehr aufbauen kann. Dies darum, weil er nur noch in blankem Egoismus für sich allein lebt, schaltet und waltet und durchaus und ohne Rücksicht auf Verluste für andere nur noch seinen eigenen selbstsüchtigen Bedürfnissen frönt. Tatsächlich hat er verlernt, bessere Gedanken und Gefühle zu pflegen, um dadurch besser leben und auch gute und gesunde zwischenmenschliche Beziehungen schaffen und erhalten zu können. Kriminalität und Verbrechen in den Familien, Schulen und in der Gesellschaft haben sich schon lange horrend gesteigert, wie auch allerlei Allergien und effective Krankheiten, wobei besonders der Krebs bei den Menschen ungeheuer stark zugenommen hat, und zwar nicht zuletzt infolge der mit allerlei Giften durchsetzten Lebensmittel und der durch Gifte geschwängerten Atemluft. Es wird auch keine Moral mehr gepflegt, geschweige denn, dass noch verstanden wird, was Moral überhaupt bedeutet, wie eben, dass darunter die eigentliche Erfüllung der Werte Pflicht, Gehorsam, Gesetz, Sitte, Brauch und Ordnung zu verstehen sind, wobei der Grundbestand aller sittlicher Verhaltensweisen an erster Stelle steht. ...

Ptaah Was soll ich denn zu all dem noch sagen, was du weitläufig dargelegt hast? Das Ganze bedarf keiner weiteren Ausführung und Erklärung, denn alles entspricht in jeder Beziehung der Richtigkeit, und zwar sowohl bezüglich der Masseneinwanderung und Personenfreizügigkeit und den daraus entstehenden Folgen, ...

Du hast alles derart dargelegt, dass nichts missverstanden werden kann, auch in bezug auf die drohenden Auswirkungen durch eine Übervölkerung der Industriestaaten.

Billy Es ist ja nicht nur die drohende Überbevölkerung der Industriestaaten, sondern auch die gesamte weltweite Überbevölkerung zu nennen, durch die in weltweiter Weise immer mehr Unheil hervorgerufen wird. Einerseits werden Säugetiere, Federvieh und Fische usw. in riesigen Millionenmengen für den menschlichen Fleischbedarf herangezüchtet und gemästet, und andererseits erzeugen all diese Lebewesen ungeheure Massen Methangase sowie Exkremete, durch die und deren Verwesung ebenfalls Giftgase wie auch Gestank entstehen. Dadurch wird die Atmosphäre immer bedenklicher belastet und Träger von gefährlichen Krankheits- und Seuchenkeimen, wovon die Menschen befallen werden, erkranken, dahinsiechen und letztendlich ihr Leben einbüßen. Krebs ist dabei wohl eine der schlimmsten dieser Krankheitsformen, wobei diese stetig mehr und schneller um sich greifende Krankheit jedoch bereits als Seuche bezeichnet werden kann, denn das Mass dieser Erkrankungen ist weltweit bereits nicht mehr überschaubar. Die Weltgesundheitsorganisation und alle Verantwortlichen in bezug auf die Medizin und die Bekämpfung der Krankheiten sprechen noch immer nicht von einer Krebsseuche, wie auch nicht von deren Ursprüngen, wie ich sie eben genannt habe und wie sie auch sehr stark in den mit Giftstoffen durchzogenen Lebensmitteln zu suchen sind. Dies eben, weil die Lebensmittelindustrie die Nahrungsmittel mit Giftstoffen schwängert, um sie schmackhafter und lagerfähiger usw. zu machen. Und dazu schweigen die Gesundheitsbehörden und alle sonstig dafür Verantwortlichen, oder sie lügen gewissenlos oder in Unkenntnis der Wahrheit daher, dass gewisse geringe Mengen der diversen Gifte in der Nahrung für den Menschen ungefährlich und unschädlich seien. Dies eben, obwohl du klar und deutlich gesagt hast, dass selbst die minimalsten Mengen von Giften für den Menschen und dessen Organismus gefährlich seien. Das kümmert aber die kriminellen und verbrecherischen Verantwortlichen nicht, denn ihnen geht es in jeder Beziehung nur darum, ungeheuer viel Kapital aus allem zu schlagen, und zwar ganz egal, dass sie dabei effektiv über Leichen gehen. Sie selbst sind ja in der Regel nicht davon betroffen, weil sie sich wohl hüten, die giftgeschwängerten Nahrungsmittel zu nutzen. Folglich ist es ihnen egal, wenn die Menschen, die solche Lebensmittel essen, erkranken, dahinsiechen und elend und schmerzvoll krepieren, denn wichtig ist für sie nur, dass sie Unmengen an Geld zusammenraffen können. In dieser Weise betrifft das auch die Pharmakonzerne, die ihre Medikamente zu ungeheuer teuren Preisen verkaufen und diese zudem nicht in der Weise mit Heilstoffen sättigen, wie dies notwendig wäre. So sind viele Medikamente unterwertig und daher auch nicht dazu geeignet, wirklich in gutem Masse wirksam zu sein. Andererseits werden aber auch Medikamente vertrieben, die ungeheuer stark überdosierte sind, während viele oft auch sehr gefährliche und oft lebensbedrohende Nebenwirkungen mit sich bringen. Dazu kommt noch der Schwarzhandel mit Medikamenten, durch den Pharmaprodukte hergestellt und vertrieben werden – heute in der Regel durch das Internet –, und zwar durch die Staaten und Gesundheitsbehörden unkontrolliert. All die Medikamente, und zwar auch die fragwürdigen der Pharmaindustrie wie auch jene, die aus dem Schwarzhandel stammen, werden dann den Menschen gewissenlos zu horrenden Preisen untergejubelt, wobei viele erst recht die Gesundheit gefährden, anstatt diese zu verbessern. Das alles sind Folgen der masslosen irdischen Überbevölkerung, bei der Firmen und Konzerne aller Art sowie deren Betreiber ebenso geldgierig sind wie viele andere Menschen auch, wobei sie für ihre Gier gewissenlos alles tun, und zwar ganz egal, ob dabei andere zu Schaden kommen oder gar ihr Leben einbüßen. Das aber sind noch lange nicht alle Übel, denn die Überbevölkerung bringt auch alle anderen Übel mit sich, die heutzutage auf der Erde grassieren. So wird durch die Folgen der Machenschaften, die aus der ungeheuren Masse Menschheit hervorgehen, alles zerstört und vernichtet, und zwar sowohl in der Natur und deren Fauna und Flora wie auch am Klima, der Atmosphäre und damit auch an der ganzen Lebensqualität des Menschen. Dazu gehören auch die Ausrottungen von allerlei Pflanzen-, Tier- und Getierarten, von Wasserlebewesen, von Vögeln und anderen gefiederten Lebensformen, wie auch Amphibien, Reptilien und lebenswichtigen Insekten usw. Auch wird die Atmosphäre mit giftigen Abgasen und Strahlungen usw. verpestet, wie auch durch massenhafte elektromagnetische Schwingungen, die rundum beim Menschen ebenfalls zu Krankheiten führen und diverse Formen der Krebsseuche auslösen. Dazu zählen auch die elektromagnetischen Schwingungen, die durch die Funkwellen der Handyart entstehen und die Atmosphäre schwängern. Es sind aber auch all

die elektromagnetischen Schwingungen, die durch die gesamte weltweite Elektrifizierung gegeben sind, von der heute das Gros der irdischen Menschheit abhängig ist, dies insbesondere in den Industriestaaten und in jenen Drittweltländern, in denen die Elektrifizierung bereits weitgehend Fuss gefasst hat. Bricht einmal in Zukunft die Elektrizität plötzlich in grossem Rahmen zusammen – was wohl bereits unvermeidlich geworden ist –, dann löst das im schlimmsten Fall eine weitumfassende ungeheure Katastrophe aus, die Massen von Menschenleben kosten wird. Man denke dabei nur einmal daran, was diesbezüglich geschehen wird, wenn eines Tages die Sonne verrückt spielt und dadurch auf der Erde ein globaler oder sonstig weitflächiger Zusammenbruch der elektrischen Energie erfolgt, oder wenn grössenwahnsinnige und verantwortungslose Verrückte – von denen es in diversen Ländern in den Regierungen mehr als genug gibt – Höllenbomben zünden oder sonstige zerstörerische Akte durchführen, die unweigerlich die Elektrizität zusammenbrechen lassen. Daran denkt aber wohl kaum einer, sondern es wird einfach in den Tag hineingelebt und den Verantwortungslosen das Zepter der Zerstörung und Vernichtung überlassen. Sind jedoch Menschen, die sich Gedanken darum machen, dann können sie nichts ausrichten und ärgern sich darüber, oder sie grämen sich deswegen bis hin zu psychischen Problemen. Andere, die religiös und sektiererisch angehaucht sind, leben im Glaubenswahn, dass sie durch Gebete an ihren imaginären Gott alles zum Besseren ändern könnten, was wahrlich jedoch nicht nur unsinnig ist, sondern auch völlig nutzlos. Leider ist ihnen durch ihren Wahnglauben nicht bewusst, dass sie in einer Scheinwelt und also nicht in der Wirklichkeit und folglich auch nicht mit deren Wahrheit leben. In ihrem Glaubenswahn sind sie völlig verblendet und erfassen nicht die Wahrheit, dass nicht ein imaginärer Gott, Gottessohn, Engel oder Heiliger die drohenden Übel verhindern kann, sondern nur sie, die demütig Betenden und angstvoll an Gott Flehenden allein. Sie begreifen nicht, dass sie selbst als Menschen ihre falschen, wahnmassigen und ausgearteten Verhaltensweisen ändern und zum Besseren, Guten und Richtigen führen müssen. Durch ihren Wahnglauben kapierten und verstehen sie nicht, dass sie es grundlegend selbst sind, die alles in ihren Händen halten und dass sie ein Teil des Ganzen sind und als einzelne alles tun müssen, um sich zuallererst selbst zum Guten und Richtigen zu wandeln, um dadurch auch die Nächsten und Mitmenschen für das Wandeln zu animieren. Und nur dann, wenn der einzelne Mensch sich des Besseren, Guten und Richtigen besinnt und alles auch auf die Mitmenschen überträgt, kann es möglich werden, dass auch diese sich wandeln und ihre ganzen Verhaltensweisen auf das Bessere, Gute und Richtige auszurichten beginnen. Und geschieht dies, dann ändert sich nach und nach auch die gesamte Menschheit und beginnt die Wirklichkeit und deren Wahrheit so zu sehen, wie alles tatsächlich ist. Nur dann, wenn sich der einzelne Mensch und sich mit ihm auch die ganze Gemeinschaft der Menschheit um das Bessere, Gute, Positive und Richtige bemüht und wirklich alles in die Wirklichkeit umsetzt, verändert und wandelt sich alles zum Besseren, Guten, Positiven und Richtigen. Nur in dieser Weise kann wahre Liebe im Menschen ebenso entstehen wie auch Nächstenliebe, effectiver Frieden sowie Freiheit und Harmonie. Wenn jedoch nur religiös und sektiererisch glaubenswahnmassig angstgeplagt, flehend, bettelnd und demütig Gebete an einen imaginären Gott und gleichermassen an Engel, Heilige sowie an Götzen und an verherrlichte Menschen gerichtet werden, dann ändert sich überhaupt nichts. Es nutzt nur etwas, wenn der Mensch endlich begreift, dass es weder einen Gott noch Engel und wundertuende Heilige gibt, folglich er selbst das Heft in die Hand nehmen muss, wenn er etwas erreichen will und sich etwas zum Besseren, Guten, Positiven und Richtigen gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten verändern soll. Wenn der Mensch sich endlich bewusst ist, dass nicht ein Gott, Gottessohn, Engel oder Heiliger der Schmied seines persönlichen und der ganzen Menschheit Schicksals ist, sondern nur er als Mensch allein, dann beginnt er auch in eigener Verantwortung, seine Gedanken und Gefühle zu pflegen wie auch seine eigenen Handlungen und Taten bewusst verantwortungsvoll zu bedenken und durchzuführen. Es ist heutzutage aber leider noch immer so, dass die Menschen der Erde Gefangene und Sklaven der das Böse bringenden Religionen und Sekten sind, weil diese die Menschen in eine demütige Glaubensknechtschaft zu einem imaginären Gott, Gottessohn sowie zu Engeln und wundertuenden Heiligen zwingen und damit den Gläubigen den Weg zur Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht nur verbauen, sondern irreführend durch Lügen gar verbieten. Dadurch

wird das Gute verdrängt, das die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit bietet, folglich auch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote nicht erkannt werden können. So sind schon seit alters her, seit Religionen und Sekten bestehen, durch diese das Gute, Positive, Richtige und Wahre religiös und sektiererisch durch Lügen unterdrückt und verleugnet worden, und zwar indem die Gottgläubigen mit falschen Liebesfloskeln irregeführt worden sind. Dies, indem religions- und sektenmässig von einer Gottesliebe gepredigt wird, die von den Menschen anerkannt und auch desgleichen gepflegt werden soll. Es kann aber eine Gottesliebe nicht gegeben sein, denn da wahrheitlich kein Gott existiert, kann auch der Mensch sich eine solche auch nicht zu eigen machen. Was er aber kann, ist das, dass er in Eigenverantwortung in sich Liebe erschafft und diese auch zu den Mitmenschen weiterträgt, anstatt sich auf böse und irreführende religiöse, sektiererische und folglich wertlose Floskeln zu verlassen, die grundlegend nur Irreführung, Wirrnis und Böses schaffen. Und ungeheuer viel Böses geht tatsächlich aus den Irrlehren der Religionen und Sekten hervor, weil sie die Wirklichkeit und deren Wahrheit verdrehen und verfälschen, was seit alters her ungeheures Leid über die irdische Menschheit gebracht hat, und was auch heute noch der Fall ist. So ist zu sagen, dass erst dann, wenn alles Böse und Schlechte endlich verschwindet, das durch die Religionen und Sekten erschaffen wurde und das bis heute existiert und Milliarden von gottgläubigen Menschen in ihren Klauen hält, eine bessere, gute und positive Zukunft angestrebt werden kann. Erst dann, wenn das Böse verschwindet, kann das Gute entstehen. Das lehrte schon Nokodemion, als er feststellen musste, dass das Gute immer mehr aus dem Sinnen und Trachten der Menschen verschwand, folglich er das Wort prägte:

**Wenn das Gute geht,
dann das Böse entsteht.**

Dieses alte Wort von Nokodemion hat sich schon zu seiner Zeit ebenso bewahrheitet, wie das auch heutzutage noch der Fall ist und wie es auch noch weit in die Zukunft sein wird. Sein weises Wort hat sich auch bis in die gegenwärtige Zeit weitererhalten, wobei es jedoch eine Änderung erfahren hat und heute heisst:

**Wenn das Gute schweigt,
sich dann das Böse zeigt.**

Es gäbe noch sehr viel mehr zu sagen, doch denke ich, dass wir uns einem anderen Thema zuwenden sollten, denn ich habe noch Fragen, wenn ich diese noch vorbringen kann?

Ptaah Deine Ausführungen sind nicht zu bestreiten, denn sie entsprechen der Richtigkeit. Also habe ich sie auch nicht zu kommentieren. Wenn du Fragen hast, dann bitte ...

Billy Am 2. November hast du mir bei einer privaten Unterhaltung gesagt, dass ihr von den Sonaern neue Techniken erhalten habt, durch die ihr vielleicht bessere Einsichten in die vier Gruppierungen gewinnen könnt, die hier auf der Erde herumfunktionieren.

Ptaah Das ist richtig, doch kann ich nicht umfänglich darüber sprechen, denn über die genauen Umtriebe und Vorgänge sowie die Einzelheiten der neuen Technik muss ich Schweigen bewahren – dies jedenfalls offiziell. Wir selbst haben uns schon seit längerer Zeit infolge Desinteresse davon zurückgehalten, die Hintergründe und das Vorhandensein der vier Gruppierungen zu ergründen. Im Monat September dieses Jahres hat sich jedoch etwas Besonderes ereignet, das es uns notwendig erscheinen liess, uns doch nochmals mit den vier Gruppierungen zu beschäftigen resp. mit einer speziellen derselben. Dies veranlasste uns, beim befreundeten Volk von Asket, den Sonaern, um technische Hilfsmittel nachzusuchen, um den uns aufgefallenen Besonderheiten auf den Grund zu gehen. Demzufolge haben wir während des letzten

Monats mit den uns von den Sonaern zur Verfügung gestellten Mitteln eingehende Untersuchungen durchgeführt und so in bezug auf jene besonderen Dinge der Gruppierung wichtige Erkenntnisse erhalten, der unser spezielles Interesse galt. In der Folge unserer diesbezüglichen Untersuchungen konnten wir eindeutig abklären, dass die in unserem Interesse liegende Gruppierung nicht irdischen, sondern tatsächlich erdfremden Ursprungs ist. Mit der neuen Sonaer-Technik vermochten wir auch die Materialien von deren runden, dreieckigen und bumerangähnlichen Fluggeräten zu durchdringen und mit speziellen Apparaturen und Geräten ins Innere von deren Fluggeräten zu gelangen, und zwar ohne dass sie dies zu registrieren vermochten. So gewannen wir im Innern ihrer Fluggeräte sowohl Erkenntnisse in bezug auf die Lebensformen selbst, wie auch hinsichtlich ihrer doch noch mangelhaften Technik gegenüber der unseren. Auch konnten wir Einsicht in Aufzeichnungen nehmen, die uns viel Wissenswertes lieferten, und zwar auch diesbezüglich, dass es der erdfremden Spezies bis heute unmöglich war, unsere plejarischen Fluggeräte zu orten oder sonstwie zu erkennen. Also blieben wir diesen Fremden bis heute unbekannt, was auch so bleiben wird, weil wir uns weiterhin abschirmen und keinen Kontakt mit ihnen wünschen, wie uns das aber auch unsere Direktiven untersagen, und zwar infolge bestimmter gravierender negativer Feststellungen, die wir bei dieser Spezies machen konnten. Unsere Sprachwissenschaftler vermochten zudem innerhalb von weniger als 9 Tagen auch die Sprache und Schriftsprache der Erdfremden zu entziffern, demgemäss wir auch auf diese Weise umfangreiche Erkenntnisse erlangen konnten. Dabei halfen uns auch winzig kleine Aufzeichnungsgeräte, die wir in das Innere der fremden Fluggeräte strahlen konnten, die uns viel Wissenswertes vermittelten und die von den Fremden ebenfalls nicht registriert werden konnten, weil ihre diesbezügliche Technik noch äusserst mangelhaft ist. Letztendlich konnten wir auch den Ursprung der Erdfremden ermitteln, folglich uns nunmehr bekannt ist, wohin diese Gruppierung belangt resp. von woher sie zur Erde gekommen sind und weiterhin hierher kommen. Mehr darf ich dazu nicht sagen.

Billy Das ist schon sehr viel, und hoffentlich bringt euch das keinen Schaden, wenn diese Fremden das Ganze erfahren. Es ist ja wohl für viele interessant, dies zu erfahren, wenn ich es im Gesprächsbericht aufführe.

Ptaah Das kannst du bedenkenlos tun, und du kannst es auch in einem Bulletin veröffentlichen, wenn du willst, denn die fremde Spezies kann ja nur das zur Kenntnis nehmen, was ich erklärt habe; mehr kann sie jedoch nicht, denn sie vermag uns in keiner Weise zu orten und uns folglich auch keinen Schaden zuzufügen. Auch wissen wir aus unseren Abklärungen und Untersuchungen, dass diese Erdfremden nicht fähig sind, in unser Raum-Zeit-Gefüge einzudringen.

Billy Das ist direkt beruhigend zu hören. Aber danke für deine interessante Information. Was ist nun aber mit den anderen drei Gruppierungen?

Ptaah Vorderhand gibt es für uns keine Veranlassung, uns abklärend um sie zu bemühen. Ein Interesse könnte sich nur dann ergeben, wenn besondere Vorkommnisse durch sie nähere Abklärungen und Untersuchungen für wichtig erscheinen lassen würden.

Billy Also wird es die Zukunft erweisen.

Leserfrage

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich möchte Ihnen die Frage stellen, wenn schon Herr Meier noch Kontakt zu den Ausserirdischen hat, warum macht er keine Fotos von den Raumschiffen in der heutigen Zeit? Seine Aufnahmen stammen aus den 70iger und 80iger Jahren. Nur eine Frage.

A. Winkler, Schweiz

Antwort:

Die von mir in den 1970er und 1980er Jahren gemachten Photoaufnahmen von plejarischen Strahlschiffen durfte und konnte ich nur im ausdrücklichen Auftrag und absolut nur mit der Erlaubnis der Plejaren machen. Also war ich von ihnen dazu beauftragt, reichlich Photos als Beweis in bezug auf die Existenz der Plejaren und ihrer Strahlschiffe anzufertigen, was für mich nicht nur eine recht schwierige Aufgabe war bezüglich meiner photographischen Unkenntnis, sondern auch hinsichtlich der verschiedenen und manchmal schwierig zu erreichenden Orte für die photographische Arbeit.

Nun, während den Jahren, als ich die Photos im Auftrag der Plejaren erstellen musste, gab es privaterweise noch keine Computer, mit denen die von mir gemachten Aufnahmen hätten hergestellt und manipuliert resp. gefälscht werden können. In Voraussicht resp. durch eine Vorausschau usw. der Plejaren aber wussten diese, dass im Laufe der 1980er Jahre das Computerwesen für Privatleute aufkommen und boomen würde, folglich sie daran interessiert waren, dass noch Photobeweise hergestellt wurden, ehe diese Technik zu greifen begann. Dadurch sollte vermieden werden, dass ich der Fälschung der Photos durch Computermanipulationen beschuldigt werden konnte. Leider rechneten die Plejaren jedoch nicht mit den bösartigen Erdlingen in Form von Besserwissern, Neidern und Widersachern, die mich trotzdem bösartig der Betrügerei und Fälscherei bezichtigten und das auch bis heute noch immer tun. Und da seit der zweiten Hälfte der 1980er Jahre privaterweise von jedem Menschen Computer gekauft und benutzt werden können, wenn dies gewollt wird, so können seither UFO-Photos in jeder beliebigen Anzahl und Aufmachung hergestellt werden, wobei diese heutzutage so perfekt gemacht werden können, dass eine Fälschung als solche kaum oder überhaupt nicht mehr erkannt werden kann.

Dass ich in der heutigen Zeit keine Photos von plejarischen Strahlschiffen mehr machen kann, das liegt einfach daran, weil dies die Plejaren nicht mehr erlauben und sich folglich auch nicht mehr sichtbar für Aufnahmen positionieren. Einerseits haben sie sich durch die Bösartigkeit der Besserwisser, Verleumder und Widersacher aller Art, die mich des Betruges, der Fälscherei und der Scharlatanerie usw. anklagten, selbst sehr betroffen gefühlt, und andererseits führen die Plejaren an, dass die von mir erstellten Photobeweise mehr als genug seien, um für vernünftige Menschen der Erde die plejarische Existenz und die ihrer Strahlschiffe zu beweisen. Mehr ist dazu wohl nicht zu erklären.

Billy

Leserfrage

Es geschah vor einiger Zeit, als ein Lkw-Fahrer in Deutschland auf seiner Tour plötzlich von einem sehr starken Lichtstrahl geblendet wurde, der von irgendeinem Flugobjekt ausging, das nahe über seinem Fahrzeug schwebte. Die Führerkabine und die Umgebung wurden wie am Tag erhellt. Während des Geschehens, das einige Minuten dauerte, war keinerlei anderes Geräusch als das vom Lkw zu hören, folglich es sich also nicht um einen Hubschrauber usw. gehandelt haben konnte. Dann verschwand das grelle Licht so blitzartig, wie es auch erschienen war. Dies berichtete mir ein Besucher, der am Abend des 30. Dezember 2013 ins Center kam.

Jacobus Bertschinger, Schweiz

Antwort:

Worum es sich bei diesem seltsamen Vorkommnis gehandelt hat, kann ich nicht erklären. Auf eine diesbezüglich Anfrage beim Plejaren Ptaah hat sich folgendes ergeben, das vielleicht die Lösung für das Vorkommnis sein kann:

Auszug aus dem offiziellen 577. Kontaktgespräch vom 2. Januar 2014

Billy Wenn wir schon bei den vier Gruppierungen sind: Diese Gruppierung Erdfremder lässt sich ganz offensichtlich von den Erdlingen immer wieder beobachten, resp. es werden immer wieder deren verschiedenartige Flugmaschinen gesehen. Jedenfalls nehme ich an, dass diese beobachteten Flugkörper zu diesen Erdfremden belangen, oder?

Ptaah Diese Erdfremden sind weltweit tatsächlich relativ häufig aktiv, weshalb ihre Flugbewegungen auch oft beobachtet werden können. Nebst diesen erdfremden Fluggeräten sind jedoch auch noch geheime irdische Fluggeräte mit seltsamen Konstruktionen zu nennen, die auch manchmal beobachtet werden können. Diese Fluggeräte jedoch, von denen wir jetzt sprechen, belangen zu den Erdfremden, die sich weltweit in allen Lufträumen bewegen.

Billy Auch in Europa werden sie immer wieder mal beobachtet, wobei sie manchmal auch Lichtstrahlen zum Erdboden niederleuchten und Fahrzeuge und Menschen im Licht erstrahlen lassen. Gerade diese Woche wurde mir von so einem Fall in Deutschland berichtet, wo ein Lkw-Fahrer des Nachts plötzlich von einem solchen Flugobjekt, das über seinem Laster schwebte und ein starkes Licht verstrahlte, geblendet wurde, wobei das Licht, wie der Fahrer erklärte, äusserst grell war, während ausserdem vom Objekt selbst kein Ton zu hören und es also völlig geräuschlos war.

Ptaah Solche Lichtwerfungen von lautlosen Fluggeräten auf Fahrzeuge und Menschen sowie auf Gebäude, Tiere und auf den Boden nieder sind uns bekannt, und sie sind typisch für die von mir genannte erdfremde Gruppierung, über die wir seit meinem letzten Besuch am 9. Dezember noch viele weitere Informationen gewonnen haben. Das ist uns durch unsere neue technische Ausrüstung leicht geworden, wobei wir keinerlei Gefahr laufen, von diesen Erdfremden wahrgenommen zu werden, weil ihre Technik gegenüber der unseren allgemein noch unzulänglich ist. Und so wie es bisher war, dass sie unsere Anwesenheit nicht erfassen und nicht registrieren konnten, so wird es auch weiterhin bleiben. Zu jenen Zeiten, als wir uns resp. unsere Fluggeräte für deine Photoarbeit oder ausnahmsweise manchmal auch für Gruppenmitglieder sichtbar machten, damit Photos gemacht werden konnten, da schirmten wir uns immer gegen jede andere Sicht ab, folglich nur ein Sichtkeil von unseren Fluggeräten zu den Kameras offenblieb. Gleichermassen galt dies für Augenkontakte resp. normale Beobachtungen, folglich auch in dieser Hinsicht jeweils nur ein Sichtkeil zu den Augen der Beobachter offenblieb und zudem die Fluggeräte auch gegen jegliche technische Ortung usw. abgeschirmt waren. Dadurch war es für andere Beobachtende, wie z.B. für die Erdfremden oder für andere Erdenmenschen als jene, für die wir uns sichtbar machten, niemals möglich, unsere Fluggeräte zu sehen oder zu orten, was auch weiterhin so bleiben wird.

Billy Danke, du hast mehr erklärt, als ich eigentlich in bezug auf meine Frage erwartet habe.

Leserfrage

Um welche Art UFO handelte es sich, das am letzten Montag über Bremen beobachtet wurde, und was ist bezüglich des UFOs, das bei der ISS photographiert wurde?

U. Häusermann, Deutschland

Antwort:

Diese Frage habe ich gleich nach Ihrem Anruf am 9. Januar 2014 mit Ptaah besprochen, wobei sich als Antwort folgendes Gespräch ergeben hat:

Auszug aus dem 578. offiziellen Kontaktgespräch vom 9. Januar 2014

Billy ... Aber noch etwas anderes: In Deutschland resp. in Bremen hat am letzten Montag, den 6. Januar, wieder eine Sichtung in bezug auf ein UFO Schlagzeilen gemacht. Diesbezüglich habe ich bereits eine telefonische Anfrage erhalten, wessen Ursprungs das beobachtete Objekt gewesen sei. Natürlich weiss ich das nicht, weshalb ich dich frage, ob du eine Erklärung dafür geben kannst. Aus FOCUS habe ich im Internetz folgendes herauskopiert:

Die Ermittlungen der Polizei und Deutschen Flugsicherung laufen auf Hochtouren, nachdem ein unbekanntes Flugobjekt über Bremen gesichtet worden war. Hinweise aus der Bevölkerung und eine Aufnahme sollen Aufschluss bringen. Was steckt hinter dem Ufo?

Bei den Ermittlungen zum Ufo über Bremen geht die Polizei mindestens 25 Hinweisen aus der Bevölkerung nach. Bürger hätten sich per Telefon oder E-Mail gemeldet und über ihre Beobachtung des unbekanntes Flugobjekts am Montag berichtet, sagte Polizeisprecherin Kirsten Dambek am Mittwoch. Ich denke, dass noch mehr Hinweise eingehen. Auch ein Foto war eingetroffen. Seine Brauchbarkeit stand jedoch bis zum frühen Nachmittag nicht fest. Inzwischen erklärte ein Polizeisprecher aus Bremen gegenüber FOCUS Online, dass das Bild keine besonderen Details zeige. Man sieht auf dem Foto nur den Nachthimmel und die schönen Hausdächer von Bremen.

Bei ihren Ermittlungen arbeitet die Polizei mit der Deutschen Flugsicherung zusammen. Ein Lotse im Bremer Tower hatte am Montagabend auf dem Radar ein Flackern bemerkt und dann beim Blick nach draussen ein fliegendes Objekt mit Positionsleuchten gesehen. Auch zwei Polizisten sahen etwas Ähnliches wie einen Hubschrauber am Himmel. Wegen des rätselhaften Vorfalls wurde ein Flug umgeleitet, ein weiterer gestrichen. Woher das Flugobjekt kam und was es genau war, ist bislang völlig offen. Weder ein aus Niedersachsen angeforderter Polizeihubschrauber noch eine Bodenstreife konnten am Montagabend etwas finden.

Video: Rätsel um unbekanntes Flugobjekt bei Nasa [FOCUS Online: Nasa für Stunden in Unruhe: Rätsel um unbekanntes Flugobjekt neben der ISS]

Bei dieser Beschreibung war auch ein Photo von der ISS, neben der ein unidentifiziertes grösseres Objekt schwebt. Ob das Photo echt oder ob es eine Fälschung ist, das weiss ich nicht. Hast du bezüglich diesem Photo und der Beobachtung in Bremen irgendwelche Informationen?

Ptaah Beide Vorkommnisse sind mir unbekannt, denn ich sagte dir schon früher, dass wir keine totale Überwachung auf der Erde und im erdnahen Weltraum noch im äusseren Weltraum durchführen. Wenn es sich in bezug auf diese beiden Meldungen nicht um Scharlatanerie handelt, wie das leider bei solchen Meldungen oft der Fall ist, wie z.B. indem Bilder gefälscht werden, wie das heute mit Computern ohne grosse Umtriebe und sehr leicht gemacht werden kann, was auch sehr häufig der Fall ist, oder indem Modelle von Ballons, Zeppelinen und anderen Fluggeräten hobbymässig oder aus Spass oder Scharlatanerie benutzt werden, um UFOs vorzutäuschen, dann kann wohl von unbekanntes Flugobjekten gesprochen werden, wenn sie nicht identifiziert werden können. Zu UFO-Beobachtungen gehören auch natürliche Phänomene wie auch geheime irdisch-militärische Fluggeräten. Weiter müssen jedoch auch die uns fremden vier Gruppierungen in Betracht gezogen und bedacht werden, die für UFO-Erscheinungen verantwortlich zeichnen können. Dabei muss diesbezüglich insbesondere jene Gruppierung genannt werden, mit der wir uns aus bestimmten Gründen in letzter Zeit eingehender beschäftigten. Und wie ich dir schon bei unseren beiden letzten Gesprächen erklärte, ist diese Gruppierung besonders aktiv, und zwar sowohl im europäischen Luftraum, wie aber auch weltweit, folglich es sehr wohl möglich sein könnte, dass die beiden genannten

Geschehen auf diese Gruppierung zurückführten. Dies jedoch nur dann, wenn nicht eine Täuschung, Fälschung, Scharlatanerie oder ein geheimes militärisches Fluggerät als Ursache gegeben war. Die erwähnte erdfremde Gruppierung steht unserer Ansicht nach in indirektem Zusammenhang mit vielen unidentifizierten Flugobjekten, die auf der Erde seit alters her immer wieder in Erscheinung getreten und beobachtet worden sind und worüber auch viele Aufzeichnungen in unseren Annalen vermerkt sind. Interessant sind dabei die Ausführungen, die besagen, dass von unserer Seite aus bereits seit mehr als 5000 Jahren Erd-fremde im irdischen Luftraum beobachtet und diesbezüglich Feststellungen gemacht wurden, die mit den von uns in den letzten Jahrzehnten gemachten Beobachtungen übereinstimmen. Es geht aber aus den Annalen auch hervor, dass unsererseits seit alters her jeglicher Kontakt zu den Fremden vermieden wurde, und zwar weil keinerlei technische Möglichkeiten bestanden, unbesehen und unbemerkt an die Fremden heranzukommen und abzuklären, was und wie sie waren und woher sie kamen. Also konnte auch nicht abgeklärt werden, ob von den Erdfremden für uns Plejaren und für die Föderation irgendwelche Gefahr ausging oder nicht, folglich all die Zeit seither Abstand gewahrt wurde und auch keine Kontaktversuche unternommen wurden. 5000 Jahre mögen dir als eine sehr lange Zeit erscheinen, doch in bezug auf die ganzen Umstände und die Sicherheit unserer Völker und Föderierten fällt dies nicht ins Gewicht. Die notwendigen Abklärungen wurden uns nun erst möglich durch die uns durch die Sonaer zur Verfügung gestellte Technik, durch die wir Klarheit schaffen konnten, dass eine Gefahr von Seiten der Fremden für uns Plejaren und die Föderation ebenso ausgeschlossen werden kann, wie auch, dass es den Erdfremden nicht möglich ist, in unser Raum-Zeit-Gefüge einzudringen. Also verhielten wir uns auch in der neuen Zeit einerseits auf die Annalen gestützt zurückhaltend, andererseits jedoch auch infolge unserer Direktiven, wie aber auch hinsichtlich der gegebenen Tatsachen in bezug auf die Entwicklung der noch recht unzulänglichen Technik und des Verhaltens der Fremden. Und so, wie wir uns ihnen nicht erkennbar machten und keinen Kontakt mit ihnen suchten, so verhalten wir uns auch weiterhin ihnen gegenüber.

Billy Interessant. Davon hast du nie etwas gesagt, wie auch deine Tochter Semjase sowie Quetzal nie davon gesprochen haben, folglich mir das Ganze völlig neu ist und ich auch nichts davon wusste, dass bereits seit jeher, also seit mehr als 5000 Jahren zumindest eine erdfremde Gruppierung bestand. Und dass diese vielleicht direkt oder indirekt mit den heute auf der Erde herumfunktionierenden Erdfremden wahrscheinlich in irgendeinem Zusammenhang stehen, das ist wirklich eine Neuigkeit. Dazu habe ich aber doch noch eine Frage: Wenn ihr euch auf der Erde bewegt, wie eben auch dann, wenn ihr zu mir kommt, da könnte euch die fremde Gruppierung doch orten, oder?

Ptaah Darüber nicht zu sprechen, waren wir gemäss unseren Direktiven verpflichtet, weil uns keine verwertbare Informationen zur Verfügung standen, denen gemäss wir uns in unserem Verhalten in keiner anderen Weise ausrichten konnten, als uns den Fremden nicht erkennbar zu machen und also auch keine Kontakte mit ihnen zu suchen. Das hat sich durch unsere neuesten Erkenntnisse nun jedoch derart geändert, dass wir jetzt offen mit dir über unsere Erkenntnisse sprechen können, weil uns mit absoluter Sicherheit von der erdfremden Gruppierung keinerlei Gefahr drohen kann und sie unsere Anwesenheit auch nicht registrieren können. Das bedeutet auch, dass du nun auch unser diesbezügliches Gespräch offen niederschreiben und veröffentlichen darfst. Und was nun deine Frage betrifft, so ist zu erklären, dass die Erdfremden uns auch dann nicht zu orten vermögen, wenn wir uns auf der Erde bewegen oder wenn wir dich aufsuchen, denn du weisst doch, dass wir auch dann ständig gegen jede Sicht und Ortung abgeschirmt sind. Du hast ja schon verschiedentlich miterlebt, wenn wir bei dir waren, dass du, jedoch nicht wir beobachtet und gesehen werden konnten.

Billy ... Das ist zwar schön und gut, doch frage ich trotzdem, warum wenigstens du mir nie etwas vom Ganzen gesagt hast? Und was du sagst, wegen eurer Abschirmung gegen Sicht und Ortung, das weiss ich natürlich, doch wusste ich nicht, dass diese permanent vorhanden ist. Wie steht es denn, wenn

ihr mich in meinem Arbeitsraum besucht? Zu sagen ist auch, dass in Mahrauli in Indien die Menschen dort Asket stets gesehen haben, wenn sie mich im Ashoka Ashram besuchte.

Ptaah Die Schutzvorrichtung ist auch in deinem Arbeitsraum aktiv, folglich, wenn du beobachtet würdest, nur du gesehen werden könntest, wie auch nur du uns zu sehen und uns zu berühren vermagst. Bei Asket war es ein anderer Fall, denn dann, wenn sie ins Ashoka Ashram kam, war ein glockenförmiger Schutzschirm darüber, der jede Sicht oder Ortung von aussen verunmöglichte. Und wenn du im Einverständnis von Asket Bilder von ihrem Strahlschiff machen konntest, dann war von diesem aus auch nur ein Sichtkanal zu dir hin offen, und zwar in gleicher Weise, wie wenn du mit deiner Kamera die Fluggeräte von Semjase und Quetzal abgelichtet hast. Und dass ich dir nichts sagte, das hatte seinen Grund: Gerne hätte ich mit dir darüber gesprochen, doch ich war an unsere Direktiven gebunden, die nicht erlaubten, irgendwelche Informationen weiterzugeben. Vom Ganzen war wohl unser Gremium informiert, das jedoch in Rechenschaft zur gesamten Geistführerschaft steht, die einerseits natürlich auch informiert war und die andererseits gemeinsam für die Direktiven und deren Erstellung und Einhaltung verantwortlich ist. Da sich nun durch unsere gewonnenen neuesten Erkenntnisse eine neue Sachlage ergeben hat, die klarlegt, dass für uns Plejaren und für die gesamte Föderation keinerlei Gefahr durch die auf der Erde wirkenden Erd-fremden besteht, erliess die Gesamt-Geistführerschaft die Aufhebung der von mir genannten Direktive in bezug auf die Notwendigkeit unseres Schweigens, folglich ich dir nun Rede und Antwort stehen konnte.

VORTRÄGE 2014

Auch im Jahr 2014 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

28. Juni 2014:

Daniel Zizek

Die selbstzerstörerische Kraft der Lüge

Betrachtungen über einen Antagonisten der Verbundenheit.

Atlantis Meier

Die Mission von Billy – unser Erbe

Die FIGU gestern, heute und morgen.

23. August 2014:

Pius Keller

Sinnvolles Lernen

Über den Sinn des Lernens.

Michael Brügger

Gleichwertigkeit

Was bedeutet das für die Menschen?

25. Oktober 2014:

Patric Chenaux

Zusammengehörigkeit ...

Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.

Christian Frehner

Geisteslehre im Alltag

Anwendung und praktische Beispiele.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Vortragsbesucher herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49



VORSCHAU 2014

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 31. Mai 2014 statt (Achtung: 5. Wochenende). Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Hinweis:

Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



© FIGU 2014

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, CH-8495 Schmidrüti ZH



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

20. Jahrgang
Nr. 78, Juni 2014

Überbevölkerung – das grösste Problem der Menschheit

Auszug aus dem neu überarbeiteten Buch «Existentes Leben im Universum»

von «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM)

Hatten wir im Jahre 1978 vier (4) Milliarden Menschen auf der Erde, dann ist heute im Jahr 2014 diese Anzahl mit 8,424 Milliarden bereits sehr weit dem übersetzt, was die Erde grundsätzlich und naturmässig in normalem und gesundem Rahmen zu tragen vermag und die Menschen ernähren kann, ohne dass durch menschliche Machenschaften und Natureingriffe, Naturvergewaltigung und Naturraub mehr Nahrung erzeugt werden muss und ohne dass auch nur ein einziger Mensch Hunger leiden müsste. Die Erde ist in Wahrheit ein Planet, und ein wunderbarer zudem, der mit allem Drum und Dran und ohne jegliches Problem 529 Millionen Menschen tragen und ernähren kann. Der Mensch jedoch schuf eine gewaltige Überzahl an Bevölkerung und wurde dadurch gezwungen, durch Chemie, Genmanipulation und Neuzüchtungen alle Nahrungspflanzen und diverse Tierarten zu übernatürlichen Höchstleistungen anzutreiben. Doch nicht genug damit, denn durch die wachsende Überbevölkerung muss auch die Erdausbeutung aller weiteren Art, auch die der Rohstoffausbeutung, immens vorangetrieben werden, um den unaufhaltsam steigenden Bedarf aller Stoffe zu decken. Dass auch die Zerstörung der nutzbaren Bodenfläche durch den Wahnsinn Überbevölkerung vorangetrieben wird sowie durch die Chemie und Wohnplatzerweiterung usw., davon spricht offen überhaupt kein Mensch, ebensowenig aber auch nicht davon, dass viele vom Menschen zu verzehrende Lebensmittel nicht nur gift- und chemiegeschwängert sind, sondern sogar grossteils nur noch aus Chemie bestehen.

Ursprünglich lebten in jedem einzelnen Landstrich der Erde nur gerade so viele Menschen, wie das betreffende Gebiet naturmässig zu ernähren vermochte. Chemie und sonstige Gifte, Genmanipulationen und Neuzüchtungen von Pflanzen und intensivste Bodenausbeutung waren noch völlig unbekannt. Das aber änderte sich rasch, als zur Zeit des Mittelalters, insbesondere zur Zeit der grossen Französischen Revolution, die verrückte Idee aufkam, dass es sehr viele Menschen mehr geben müsse, wenn man sich gegen die Obrigkeiten auflehnen wolle, um diese zu stürzen, weshalb sich das Volk untereinander zum Nachwuchs von Nachkommen anstachelte, um dadurch mächtig und gewaltig zu werden. Daran waren jedoch auch das Christentum und seine Sekten beteiligt, wobei jedoch ganz speziell der Katholizismus und andere Religionen zu nennen sind, die machtvoll wie eh und je durch ihre Irr- und Wahnsinnslehre predigten: «Gehet hin und vermehret euch.» Ein Schlagwort, das noch heute vom katholischen Oberfritzen und seinen Soutaneschergen fleissig gepredigt und weiterhin in die Welt hinausgetragen wird, damit in allen Herren Ländern zum Zweck der «Schäffchengewinnung» und der fleissigen «Scherfleinspender» eine meerschweinchenartige Vermehrung des Menschen erfolgt. Die daraus resultierende Überbevölkerung braucht natürlich auch dementsprechend mehr Nahrung, viel mehr Energie, viel mehr Rohstoffe und vieles andere mehr. Allein im Bezug auf die Nahrung kann es letztendlich nur darin enden, dass natürliche Pflanzenprodukte bald nur noch Seltenheitswert besitzen, weil der gesamte Nahrungsbedarf für die



massenmässig völlig überbordende Menschheit nur noch auf rein chemischem Wege hergestellt werden kann. Dies ist bereits heute schon zum Teil so, denn der Nahrungsmittelbedarf stieg in den letzten Jahrzehnten unaufhaltsam an. Jedoch nicht nur das Problem der Nahrungsmittelbeschaffung stieg unaufhaltsam an, sondern auch das Problem der Energieknappheit.

Eine völlige Weltverpestung und Weltzerstörung sowie Lebenszerstörung mit vielerlei Übeln drohen dem Menschen der Erde. Ellenlange Listen könnten aufgestellt werden, wie alles gefährdet und zerstört, ausgerottet und vernichtet wird, doch noch immer ist der Mensch nicht schlauer geworden aus all dem bisher angerichteten Schaden an Natur, Planet und Leben aller Art. Und nun ist der Mensch der Erde, der Planet und alles Leben überhaupt an dem Punkt angelangt, an dem alles aus dem letzten Loch pfeift – und alles durch die Schuld jener, welche falscher Nächstenliebe und falscher Humanität anhängig sind und die dadurch genauso verbrecherisch handeln, schalten und walten wie jene, welche an verantwortlichen Posten in Verwaltungen und Regierungen und in Hilfsorganisationen hocken und alles erdenklich Mögliche dazu tun, um den Rest des Lebens und den Planeten Erde noch völlig zur Sau zu machen – hin bis zur endgültigen und unwiderruflichen Zerstörung. Schuld daran sind aber auch alle jene, welche verantwortungslos und initiativelos allen Beginn einer Änderung zum Besseren auf den Nächsten abschieben, mit der primitiven Schwachsinnrede «Was soll ich denn als einzelner tun?» oder «Wenn andere mitmachen, dann mache ich selbstverständlich auch mit» usw. usf. Wer aber so denkt, der ist seines Lebens ebenso nicht würdig und nicht fähig wie auch jene nicht, die durch falsche Humanität und falsche Nächstenliebe usw. allen Wahnsinn der Weiter-Überbevölkerung noch vorantreiben und alle übrigen noch schlimmeren und kommenden Probleme der irdischen Menschheit ins Unermessliche steigern. Und wer so denkt oder denkt, dass die Welt in Ordnung sei, wie sie gerade ist, der will, dass es keinen Fortschritt gibt und dass die Welt und alles Leben zerstört und vernichtet werden.

Alle brüllenden Übel der irdischen Menschheit finden ihren Ursprung und ihr Bestehen in der Tatsache der Überbevölkerung und deren unaufhaltsamen weiteren unverantwortlichen Steigerung. Also kann das Übel nur dadurch bekämpft und behoben werden, wenn dasselbe an den Wurzeln erfasst, ausgerissen und vernichtet wird: Die irdische Menschheit muss drastisch reduziert werden. Die einzige humane Basis einer Menschheitsreduzierung jedoch kann nur durch eine weltweite und kontrollierte Geburtenregelung erfolgen, die erst in einem bestimmten Alter der Eheleute und auch nur eine strengstens bestimmte Anzahl Nachkommen erlaubt; dies wider alle Ausflüchte, Widerreden, Ängste und Blödsinnskommentare jener Schwachsinnigen, die aus militärischen, religiös-sektiererischen oder falschen Humanitäts- und Nächstenliebegründen behaupten, dass das Nachkommenzeugen Privatsache sei, dass Nachkommen in grosser Zahl erforderlich seien oder dass Geburtenkontrolle religionswidrig oder unmenschlich usw. sei. Solchen Schwachsinn vermögen nur grenzenlose Egoisten sowie Dumme, Sektierer und sonstige Lebensunfähige vorzubringen, die weder von natürlichen Gesetzen und Geboten geschweige denn von wahrheitlicher Logik auch nur einen Dunst eines Ahnungsschimmers haben.

Alle bestehenden Grossprobleme der irdischen Menschheit können nur durch eine gezielte Geburtenkontrolle gelöst werden, wodurch die Menschheit auf ein dem Planeten angepasstes normales Mass reduziert wird. Alle anderen Massnahmen zur Problemlösung stellen einzig und allein jämmerlich-kläglich und nutzlose Versuche dar, die nicht einmal einem Tropfen auf einen heissen Stein gleichkommen und die im Gegenteil alle Übel und Probleme noch immer mehr steigern.

Barbarisch und unhuman sowie nächstenliebelos soll das sein? Ganz im Gegenteil; wenn du, Mensch der Erde, als einzelner und in der Masse, selbst einmal logisch und unvoreingenommen sowie ehrlich über diese Tatsachen nachdenkst (wenn du das nicht schon längst getan hast und daraus die gleiche Wahrheit gefunden hast), dann findest auch du die Wahrheit in logischer Form, die dem Vorgenannten entspricht. Nur unlogisch denkende, der Selbstsucht verfallene und einer falschen Nächstenliebe und falschen Humanität anhängende Menschen können die Wahrheit verleugnen, weil sie durch religiös-sektiererische Machenschaften und Irrlehren in Bahnen gezwängt sind, die hündisch-demütig kriechend machen und die jedes gesunde, vernünftige, normale und wahrheitliche Denken, Fühlen und Handeln rauben, wodurch statt Mitgefühl mit allen Lebensformen nur Mitleid, Selbstmitleid, Schwachsinn und Unlogik entstehen. Alle Ehrfurcht vor und zum wahrlichen Leben wird dadurch zerstört, wodurch falsche

Humanität und falsche Nächstenliebe weiter wie eiternde Geschwüre entstehen, die sich seuchenmässig ausbreiten.

Seit jeher war die Wahrheit im Bezug auf Fehler- und Schuldklarstellung verdammt hart, und nur selten wird die harte Wahrheit von einem Menschen ohne Murren und Knurren aufgenommen oder gar verstanden. Stets fühlt sich der Mensch der Erde in seiner Person angegriffen, wenn ihm die Wahrheit gesagt und erklärt wird. Er setzt sich ganz einfach über alles und jedes der Wirklichkeit und deren Wahrheit hinweg und wähnt sich dadurch fehler- und schuldlos, wodurch er die Wahrheit nicht erträgt und dagegen rebelliert, weil diese Wahrheit nicht seiner eigenen und falschen Meinung entspricht. Wahrlich, dieses Tun und Handeln des Menschen ist nichts mehr denn eine stinkende Feigheit, die kotzende Übelkeit in jedem erregt, der nur halbwegs normal zu denken vermag.

Die Wahrheit klang schon seit alters her immer hart, und also klingt wahrliche Liebe, Nächstenliebe und Humanität ebenso hart, denn allesamt in einem fordern sie vom Menschen logisches Denken und Handeln. So auch im Sinne der Problembekämpfung bei der irdischen Menschheit, die da besagt, dass einzig und allein eine Reduzierung durch harte Geburtenkontrollen alle bestehenden Grossübel beheben kann und dass keine unhumane Hilfen durch unmenschliche lebensverlängernde Massnahmen geleistet werden an natürlich dem Tod Geweihte.

Auch für den Menschen der Erde gelten die Gesetze der Natur, die ein jeder Sehende mit Leichtigkeit zu erkennen vermag: Ist da und dort ein Gebiet, wo eine Tierart plötzlich in ihrer Population ansteigt und Gefahr läuft, dass das betreffende Gebiet die ansteigende Population nicht mehr ernähren kann, dann treten Seuchen in Erscheinung, die die steigende und übermässige Population der Tiere wieder dezimieren. Weiter tritt es in solchen Fällen auch in Erscheinung, dass die zu grosse Population einfach des Hungers stirbt, unfruchtbar wird, sich selbst dezimiert oder durch Hungerschwäche ihren natürlichen Feinden zum Frasse wird. So erhält die Natur die natürliche Population, wodurch in einem Landstrich stets nur gerade so viele Lebensformen faunaischer Form leben, wie dieses Gebiet eben zu ernähren vermag. Nur der Mensch der Erde als denkendes Wesen widerhandelt diesem natürlichen Gesetz und tritt es mit Füßen. Im Gegensatz zu den faunaischen Lebensformen zeugt er Nachkommen in überbordender Masse, und zwar wie Meerschweinchen und Kakerlaken; und schon längst sind die nahrungsspendenden Gebiete dermassen von Menschen überbevölkert, dass die Menschen nicht mehr genügend Nahrung anbauen und finden können. Andererseits haben sich die Menschen auch in Millionenherden in Städten zusammengerotet, die auf einstmal fruchtbarem Nahrungsmittelboden erbaut wurden, und die nun von allüberall dort Nahrungsmittel beziehen (ohne selbst dafür einen Handstreich bei der Anpflanzung, Hegung und Ernte zu tun), wo noch Ländereien für Gartenbau und Landwirtschaft frei geblieben sind. Und nicht selten werden von Menschen, die weder eigene Äcker noch Gärten haben, auf fremdem bepflanzt Grund und Boden bereits seit Jahren Gemüse und Früchte gestohlen, wobei sie sich dazu noch berechtigt glauben, weil sie selbst nicht gärtnerisch usw. tätig sein können, weil sie keine Möglichkeit dazu haben.

Der Mensch der Erde wähnt sich als Krone der Schöpfung und nimmt sich deshalb das Recht des Wahnsinns zu glauben, dass er infolge seines krummen Denkvermögens allem übersetzt und berechtigt sei, eine planetare Menschenüberbevölkerung zu haben und alle schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote missachten und mit Füßen treten zu dürfen. In diesem Grössenwahnsinnsinn ist er bereits so unhuman, nächstenliebelos und schwachsinnig geworden, dass alles zur grenzenlosen Feigheit ausgeartet ist: Das reale und vernünftige Denken sowie wahrliche Liebe, Nächstenliebe, Humanität und Wahrheitsliebe sind völlig abgestumpft, wodurch nicht mehr erkannt werden kann, dass zum Beispiel die Schuld der Überbevölkerung alle Grossprobleme der irdischen Menschheit hervorruft, die nur durch Reduzierung in Form einer harten Geburtenkontrolle behoben werden können. Doch anstatt diese Wahrheit zu erkennen, werden verbrecherisch medizinische Praktiken der Fertilisation (künstliche Befruchtung) ausgeübt und gefördert, wobei die Religiös-Sektiererischen darauf beharren, dass Menschen in dieser Weise gezeugt werden und dann auch ernährt und aufgepäppelt werden müssen, die dann wiederum Millionen von Nachkommen zeugen und alle Grossprobleme ins Unermessliche treiben.

Wohlhabendere unterstützen diese Machenschaften mit bis zu Millionenbeträgen, jedoch nur um ihr schlechtes Gewissen zu beruhigen, das aus ihrer falschen Humanität und falschen Nächstenliebe resultiert. Diese Helfenden belügen feige ihr eigenes Gewissen, weil sie unfähig sind, die wahrheitliche Wahrheit zu erkennen und allein gemäss dieser zu handeln. So helfen sie am falschen Ort und für falsche Dinge und laden die Schuld auf sich, selbst direkt an der Entwicklung des noch weiter kommenden und unaufhaltsam wachsenden weltweiten Elends, der Übel und der vielen Katastrophen und Nöte mitwirkend und verantwortlich zu sein.

Die fehlbaren Falschhelfenden, Falschhumanisten und Überbevölkerungszüchter sind weiter auch schuld an vielerlei anderen Übeln und gar an gewaltigen Verbrechen, die auf der Erde geschehen. Dazu gehören auch die Folter und die Todesstrafe sowie die Sklaverei, die noch immer weltweit in vielen Staaten praktiziert werden und deren Befürworter und Verfechter oft jene Elemente sind, die Religionen und sonstigen Sektierismus sowie die Hungerhilfe vertreten und verfechten, was einem Paradoxum sondergleichen die Hand bietet, denn einerseits fechten sie für das Überleben überzähliger und auf natürliche Weise dem Tod Geweihte, um andererseits mordend und folternd Leben zu zerstören, das sich eines Verbrechens oder einer kriminellen oder politisch revoluzzerischen Tat oder Meinung schuldig gemacht hat. Wie reimt sich das denn zusammen! Und dass durch die Falschhilfe für natürlich dem Tod geweihtes Leben bei dessen Überleben und Gedeihen wieder Hunderte von Millionen Menschen durch die dem Hungertod Entrissenen neu gezeugt werden und daraus wiederum Millionen von neuen Kriminellen, Gewaltverbrechern, Drogensüchtigen und Extremisten aller Art usw. entstehen, davon will niemand etwas wissen – ganz besonders nicht jene, welche Hilfe leisteten an jene, welche durch die schöpferisch-natürlichen Gesetze dem Tode geweiht waren.

Durch die Falschhelfenden, die Unlogiker, Schöpfungsgesetzverächter, Falschhumanisten und Überbevölkerungszüchter jeglicher sonstigen Art wird der Boden mit den Samen aller möglichen Übel geschwängert, woraus dann jene Zerstörung keimt und reift, die den gesamten Erdenball belastet und die vielerlei Namen trägt, wobei das Grundübel aller globalen Übel und Zerstörung jedoch Überbevölkerung heisst. Daraus resultiert auch der Wahn für Fremdenhass, Rassenhass, Ausländerhass, Asylantenhass und Nächstenhass, so aber auch jegliches Sektierertum religiös-sektiererischer, weltlicher, esoterischer, politischer, ufologischer, philosophischer, freikirchlicher oder sondergrupplischer Form, wobei auch das Sektierertum der Hauptreligionen nicht ausgeschlossen ist. Es resultieren daraus aber auch Seuchen wie Drogensucht, Medikamentenmissbrauch, Alkoholsucht, Rauchsucht, Schnüffelsucht, Sadismus, Masochismus und vielerlei andere Geisseln, denen die Menschen verfallen und die immer krasser und zahlreicher werden durch das unaufhaltsame Wachstum der Gesamt-Erdbevölkerung. Eine Tatsache, die schon lange erwiesen ist und die nicht mehr von der Hand gewiesen und nicht mehr verheimlicht werden kann. Nur die menscheitsverbrecherischen Überbevölkerungszüchter aller Art wollen diese Tatsache und Wahrheit weder sehen noch erkennen, noch wahrhaben. Doch warum das? Warum wollen diese menscheitsverbrecherischen Überbevölkerungszüchter die Wahrheit und Tatsache der globalen Übel und Zerstörung nicht sehen, nicht hören, nicht erkennen, nicht erfassen und in keiner Weise wahrhaben? Die Antwort darauf ist nicht einfach, denn die Gründe dafür sind verschieden bei allen, die dem Alkoholismus, der Drogensucht, dem Medikamentenmissbrauch, der Rauchsucht, der Schnüffelsucht, dem Sadismus oder Masochismus, irgendeinem religiös-sektiererischen, freikirchlichen, sondergruppelischen, philosophischen, esoterischen, parapsychologischen, spiritistischen oder hauptreligionsmässigen Sektierismus oder dem Fremdenhass, Rassenhass, Asylantenhass, Ausländerhass oder Nächstenhass usw. verfallen. Also ist es irrig anzunehmen, dass für all die genannten Ausartungen nur ein einziger Grund vorhanden sei, denn wahrheitlich splintern sich die Gründe dafür tausendfältig auf, wobei jedoch diese tausendfältigen Gründe sowohl für extremistische als auch für sektiererische Denkrichtungen und für Süchte aller Art usw. zur Geltung kommen und ausschlaggebend sind.

Überbevölkerung – die Fakten beim Namen genannt

Sie sind zwar in der Minderheit, aber es gibt sie doch – Menschen, Vereine und Organisationen, die das gegenwärtige Hauptproblem der irdischen Menschheit beim Namen nennen und nicht nur reine Symptombekämpfung gegen die Folgen der Überbevölkerung betreiben. In diesem Falle ist es der deutsche Verein «Midgard e.V.» mit Sitz in Landshut, der in seiner Vereinszeitschrift «Umwelt & Aktiv» die Fakten beim Namen nennt und das oftmals religiös oder falschhuman bedingte Tabu bricht.

Achim Wolf, Deutschland

Globales Bevölkerungswachstum



In diesem Jahr ist – so wie in den Vorgängerjahren – die menschliche Erdbevölkerung um weitere ca. 80 Millionen Menschen angestiegen. Dieser Anstieg bedeutet ein tägliches Wachstum von mehr als 200 000 menschlichen Wesen, es bedeutet ein Wachstum von 2,5 Köpfen pro Sekunde!

Unterstellt man weiterhin, dass jedes zusätzliche menschliche Lebewesen einen flächenmässigen Grundbedarf für Ernährungserzeugung, Infrastruktur usw. von ca. 2 ha hat, **wurden 2013 rund 160 Millionen Hektar Natur für die wachsende Erdbevölkerung verbraucht.**

Dieser Verbrauch – und wir betonen es nochmal nachdrücklich – wird sich Jahr um Jahr ungebremst fortsetzen **und in gleichem Masse, wie die «Landnahme» für die Menschheit erfolgt, wird freie Natur verschwinden und unwiederbringlich zerstört werden.**

Das ungebremste Wachstum der Menschheit ist die Grundursache, durch welche die Zukunft von Mensch, Tier und Natur nachhaltig und dauerhaft vernichtet wird. Den Wenigsten wird es bekannt sein: Jedes neugeborene Kind ist – statistisch gesehen – während seiner Lebenszeit der Verursacher von ca. 200 000 kg Müll und Konsument von ca. 20 000 Säugetieren und Fischen.

Wer sich mit dieser komplexen Materie tiefer befassen möchte, dem sei als Lektüre das Buch «Fluch der Geburt» empfohlen. (http://www.gegensicht.de/index.php?page=shop.product_details&product_id=4&flypage=flypage.tpl&pop=0&option=com_virtuemart&Itemid=26)

Seien wir uns bewusst, dass so wenig, wie eine Badewanne mit beliebig viel Wasser gefüllt werden kann, so wenig ist unser Heimatplanet in der Lage, ungebremstes Wachstum der menschlichen Spezies zu ertragen. **Schon heute liegt der menschliche Ressourcenbedarf weltweit – möchte man ihn aufrechterhalten – bei einer Grössenordnung von 1,5 Erdkugeln und wächst bis 2030 auf 2 Erdkugeln an!**

Details für Kontinente und einzelne Länder können Sie gerne hier nachlesen:

http://www.footprintnetwork.org/de/index.php/GFN/page/footprint_for_nations/

Das ist der grosse Trugschluss, dass die Bevölkerungsexplosion durch technische Mittel beherrscht werden kann oder alternativ zum Aussterben der Menschheit führt. Dieses gewünschte **Gnadenszenario** wird nicht eintreffen, sondern es wird sich ein neuer Gleichgewichtszustand herauskristallisieren, der eine Restbevölkerung befähigt, auf einem völlig denaturierten, vergifteten, verbauten Kunstgebilde, vormals Erde genannt, in sklavenhafter Abhängigkeit und qualvoller Enge zu vegetieren.

Menschenrechte, Menschenwürde, Humanismus, Ehrfurcht vor dem Leben, Freiheit und Selbstbestimmung werden Klänge aus längst verflossenen Zeiten sein.

Die Massen-Menschhaltung, nur graduell unterschieden zur Massen-Tierhaltung, wird Realität. Die Menschheit wird am eigenen Leib alle Grausamkeiten modifiziert erleben, die vorher der Tierwelt durch die humanoide Spezies zugefügt wurden.

Man wird die Fortpflanzung viel zu spät ächten, nämlich erst dann, wenn jedem Geborenen ein Toter entgegenstehen muss, vergleichbar dem überfüllten Parkhaus, das nur einen neuen Stellplatz bietet, wenn ein Fahrzeug das Haus verlassen hat.

Das erbärmliche Vegetieren wird so lange andauern, ein fürchterlicher Verteilungskampf auf den nächsten folgen, bis die letzten Restressourcen zu Neige gegangen sind, der Gleichgewichtspunkt gegen Null wandert oder bis eine andere Spezies Macht und Herrschaft übernommen hat und die Menschheit in vergleichbarer Manier erst reduziert und dann eliminiert, wie es zuvor mit der Tierwelt durch den Menschen geschah.

Die Würfel der Evolution fallen eisern, mit harter, klarer Notwendigkeit und Folgerichtigkeit, kompromisslose Selektion ist das Rad, um das sich die Natur dreht.

Das Hoffen auf eine Bewahrung der ‹Schöpfung›, das Hoffen auf ein Eingreifen eines fiktiven Schöpfergottes, entbehrt jeder rationalen Grundlage, schon allein deshalb, weil solch ein Eingreifen in der Geschichte noch nie erfolgte und es keinerlei vernünftigen Grund gibt, ein Eingreifen in Zukunft zu erwarten.

Und man komme argumentativ ja nicht mit dem demografischen Problem der Bundesrepublik Deutschland. Wir betrachten ein globales Wachstum, in dem das ‹Problemchen› des kleinen Flecks ‹Deutschland› eine mehr als nachrangige Bedeutung hat!

Für uns Tierrechtler und Tierschützer bedeutet vorstehendes, dass alles, was heute für die Tierwelt mit grösstem Engagement getan wird, einer Symptombehandlung gleichkommt. Es ist – anders ausgedrückt – der Versuch, mit Kamillentee einen Herzstillstand zu verhindern oder gar zu beheben.

Selbstverständlich ist es etwas Grossartiges, einzelne Lebewesen zu retten, sie vor einem schrecklichen Ende zu bewahren. Viele phantastische Organisationen leisten Unglaubliches, Übermenschliches. Aber man darf sich nicht täuschen, sich keiner falschen Illusionen hingeben, dieser Einsatz ändert nichts am weiter zunehmenden Tierleid dieser Welt, solange die Ursache, die Wurzel des Übels, nicht beseitigt ist!

Wir bitten Sie deshalb, wagen Sie den Schritt vom Hoffen zum Handeln, vom Wunschdenken zur Erkenntnis, vom Reagieren zum Agieren, treiben Sie die Politiker aus ihrer kollektiven Lethargie gegenüber globalen Problemen und gehen Sie an die Wurzel, nicht nur an die Symptome, des Tierleides! *Wer Ohren hat, zu hören, der höre!* steht mehrfach in den Evangelien.

Wir ergänzen den fehlenden, den wichtigeren Teil: *Wer Verstand hat, zu denken, der denke ... und handle!*

Eine Online-Petition zur Geburtenregelung finden Sie hier: <http://chn.ge/1bSmBDH>

Quelle: www.pro-iure-animalis.de

Bildquelle: Klicker/pixelio.de

Mit freundlicher Erlaubnis von Dr. Gunter Bleibohm (bisher veröffentlicht: <http://www.umweltundaktiv.de/umweltschutz/globales-bevoelkerungswachstum/>)

— Original-Nachricht —

Betreff: Kopierecht-Anfrage

Datum: Freitag, 10 Januar 2014 07:13:30 +0100 (CET)

Von: Achim Wolf
An: info@umweltundaktiv.de

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit möchte ich Sie freundlich um die Erlaubnis bitten, den Artikel «Globales Bevölkerungswachstum» (Quelle: <http://www.umweltundaktiv.de/umweltschutz/globales-bevoelkerungswachstum/>) kostenlos wiederveröffentlichen zu dürfen. Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU (siehe <http://www.figu.org/ch/ueberbevoelkerung>), der sich intensiv mit der Überbevölkerung und ihren Folgen beschäftigt. Das Bulletin wird kostenlos im Internetz bereitgestellt.
Mit freundlichen Grüßen
Achim Wolf, Deutschland

Gesendet: Sonntag, 12. Januar 2014 um 12:01 Uhr.
Von: "Umwelt und Aktiv" redaktion@umweltundaktiv.de
An: Achim Wolf
Cc: tierschutz@umweltundaktiv.de, info@umweltundaktiv.de
Betreff: WG: Kopierecht-Anfrage

Sehr geehrter Herr Wolf,
wir freuen uns, wenn unsere Artikel weiterverbreitet werden und geben Ihnen hiermit gerne die Erlaubnis zur kostenlosen Veröffentlichung.
Wir bitten Sie in diesem Zug lediglich darum auf die Ersterscheinung in der Zeitschrift Umwelt & Aktiv – www.umweltundaktiv.de hinzuweisen und den Autor zu nennen.
Mit freundlichen Grüßen, Christoph Hofer

Überbevölkerung und Umwelt

Vor zweitausend Jahren haben auf der Welt etwa 300 Millionen Menschen gelebt. Bis zum Jahr 1800 hat sich diese Zahl auf eine Milliarde erhöht. Als ich im Jahr 1953 geboren wurde, war ich einer von 2,6 Milliarden Erdbewohnern. Heute leben auf der Welt über 7 (**8 424 738 019**) Milliarden Menschen und jedes Jahr nimmt die Weltbevölkerung um weitere 80 (**95–120 je nachdem variabel**) Millionen Erdenbürger zu – das sind täglich mehr als 200 (**250–310**) tausend zusätzliche Menschen, die Lebensraum und Nahrung brauchen. Hier höre ich schon den Einwand: «Es gibt genug Nahrung auf der Welt – es ist nur ein Verteilungsproblem.» Mit einfachen Slogans um sich werfen ist einfacher als mit grossen Zahlen zu rechnen. Wenn man nämlich jedem der eine Milliarde Unterernährten dieser Welt täglich 400 Gramm Nahrungsmittel spenden möchte, würde das in der Praxis so aussehen: Jeden Morgen starten in Frankfurt 4000 Frachtflugzeuge – jedes mit 100 Tonnen Lebensmitteln beladen – in Richtung Afrika und Asien und landen am Abend wieder. In Frankfurt finden täglich etwa 1400 Starts und Landungen statt; die zusätzlichen 8000 Flugbewegungen quetscht man nicht problemlos in den Flugplan hinein. Und wer bezahlt die Nahrungsmittel, die Flugzeuge, das Kerosin und die Löhne der Piloten? Man muss nicht lange rechnen, um zu erkennen, dass die Nur-ein-Verteilungsproblem-Lehre eine reine Utopie ist. Die Umweltorganisationen verurteilen die Zerstörung der Urwälder in Indonesien und setzen sich für den Schutz des Orang-Utans ein, erwähnen aber mit keinem Wort, dass deren Lebensraum schwindet, weil sich ein anderes Lebewesen drastisch vermehrt – der Mensch. Die Urwälder werden gerodet, weil jeden Tag 200 (**250–310**) tausend zusätzliche Menschen ernährt werden müssen. Überfischung und Überbevölkerung haben nicht nur das «über» gemeinsam. Das Erste folgt aus dem Zweiten. Ich habe in vielen Diskussionen festgestellt, dass nur wenige in der Lage sind, sich die Zahl 7 Milliarden vorzustellen. Hier ein kleines anschauliches Beispiel: Jeder Mensch auf der Welt kauft 1

Kilogramm Fisch, was dann 7 Millionen Tonnen entspricht. Verteilt man diese Menge auf Eisenbahnwagen (jeder fasst 10 Tonnen und ist 10 m lang), bekommt man als Resultat eine Zuglänge von 7000 km. Die Umweltschutzorganisationen prangern die Fangmethoden als die Ursache der Überfischung an – die wahre Ursache erwähnen sie mit keinem Wort. Da die meisten Reporter die Pressemitteilungen der Umweltschützer abschreiben, anstatt zu recherchieren und zu rechnen, liest der Durchschnittsbürger fast nie etwas zur Überbevölkerung.

Seit Jahren ist der Klimawandel das Hauptthema der Umweltschützer. Man soll auf Fleischkonsum und das Reisen verzichten, um die Welt vor dem CO₂ zu retten. Selten wird erwähnt, dass jeder Mensch mit seiner Atmung pro Tag 800 Gramm Kohlendioxid produziert – was einer Autofahrt mit einem Mittelklassewagen von 6 Kilometern entspricht. Die 1,2 **(1,36)** Milliarden Einwohner Indiens produzieren mit ihrer Atmung mehr Kohlendioxid als die gesamte Autoflotte Deutschlands.

Nicht nur das Kohlendioxid ist ein Klimaproblem. Der Mensch ist ein Warmblüter. Mit seiner Körpertemperatur von knapp 37 °C heizt er die Umwelt auf. Wenn man als durchschnittliche Wärmeabgabe eines Menschen eine Leistung von 100 Watt annimmt, beträgt die Wärmeabgabe aller 7 **(8,424)** Milliarden Erdenbewohner mehr als 700 **(800)** Gigawatt – was der Leistung von 800 Atomkraftwerken entspricht. So wie die Bienen ihre Behausung im Winter mit Körperwärme aufheizen, macht es der Mensch mit dem Planeten, auch wenn er das nicht absichtlich tut.

Um die Menschen auf den Klimawandel aufmerksam zu machen, werden fragwürdige Aktionen wie «Licht aus» ins Leben gerufen, wozu man das Licht für fünf Minuten ausschalten sollte. Solche Umwelt-Zeremonien sind in erster Linie Gratis-Propaganda für die Umweltschutzorganisationen. Statt das Licht auszuschalten, wäre es sinnvoller, Stroboskope aufzustellen, die jede Sekunde 2,6 **(2,9–3,7 je nach-dem variabel)** Blitze aussenden – um so viele Menschen nimmt nämlich die Weltbevölkerung in jeder Sekunde zu.

Der Eisbär ist zur Werbefigur der Klimaerwärmung verkommen. Eigentlich seltsam, dass die Vegetarismus predigenden Umweltschützer ein Tier zum Klimasymbol wählen, das sich fast ausschliesslich von Fleisch und dann noch in erster Linie von niedlichen Robben ernährt. Heute schätzt man die Population der Eisbären auf etwa 25 000 Tiere. Hätten sich die Eisbären wie der Mensch exponentiell vermehrt, dann wären zuerst die Robben ausgerottet worden, und anschliessend wären die Eisbären verhungert, weil sie sich ihre Lebensgrundlage weggefressen haben.

In Entwicklungsländern sind Hunderte von Hilfsorganisationen am Werk. Seit Jahrzehnten betteln sie um Spenden und versuchen die Armut zu beseitigen. Da werden Brunnen gebohrt, Schulen und Spitäler gebaut, und die Armut und der Hunger sind immer noch nicht verschwunden. Die Hauptursache für das Versagen der meisten Hilfsprojekte ist das rasche Bevölkerungswachstum in den armen Ländern. Nicht nur die Armut, auch die fortschreitende Wüstenbildung ist eine Folge der Überbevölkerung. Die vielen Hilfswerke bekämpfen die Symptome der Bevölkerungszunahme, und fast nie wird die wahre Ursache der vielen Probleme genannt, nämlich die hohe Geburtenrate. Diese wird auf den Webseiten der meisten Hilfsorganisationen mit keinem Wort erwähnt. Man redet dafür von Wasserknappheit, die sich immer mehr verschlimmert. Es hat aber nicht nur immer weniger Wasser in diesen Ländern, sondern erschreckend immer mehr Menschen.

Es gibt einen guten Indikator, um die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes festzustellen: Die produzierte Abfallmenge. Die Amerikaner und Europäer belegen hier Spitzenplätze, es ist aber ein Irrtum zu glauben, dass die weniger wohlhabenden Länder beim Abfallproblem unschuldig seien. An der Peripherie der Megastädte in den Entwicklungsländern kann man riesige Mülldeponien bewundern, die das Grundwasser und die Luft mit Methan und andern Gasen belasten.

Die Menschen hatten vor zweitausend Jahren zwar kein Internet und keine vernünftige medizinische Versorgung, aber der einzelne hatte zwanzig Mal mehr Lebensraum zur Verfügung als ein heutiger Mensch. Der Menschenvermehrung sind viele Tiere zum Opfer gefallen. Der Bär wurde in der Schweiz 1904 ausgerottet. Verirrt sich heute ein einzelner Bär aus Italien in die überbevölkerte Schweiz, wird er nach kurzer Zeit abgeschossen, womit der Bärenbestand wieder bei null ist. Es gibt heute noch etwa 800 Berggorillas auf der Welt, die im Kongo, in Ruanda und Uganda leben. Im Kongo haben 1960

nur 14 Millionen Menschen gelebt, heute sind es 70 Millionen und im Jahr 2050 werden es wahrscheinlich 194 Millionen sein. Man kann nur hoffen, dass es den Berggorillas besser ergeht als den Bären in der Schweiz.

In den meisten Artikeln zur Weltbevölkerung wird die These vertreten, dass sich die Weltbevölkerung bis zum Jahr 2050 auf 9 bis 10 Milliarden Menschen erhöhen und dann abnehmen wird. Wenn ich den Statistiken entnehme, dass die Bevölkerung Nigerias von heute 170 Millionen auf 400 Millionen Einwohner im Jahr 2050 wachsen wird, dann ist mir nicht ganz klar, warum die Geburtenrate plötzlich so drastisch sinken sollte, vor allem weil die Kinder immer noch die beste Altersvorsorge sind. Falls sich die Geburtenrate nicht ändert, wird Nigeria Ende dieses Jahrhunderts 1 Milliarde Einwohner haben. Die Überbevölkerung vieler schwach entwickelter Länder führt nicht nur zu ökologischen, sondern auch zu sozialen Problemen wie Migration. Griechenland ist von den Flüchtlingsströmen restlos überfordert und in anderen Ländern regt sich Widerstand gegen Asylzentren. In der Schweiz konnte man in der Presse lesen: «Mieter raus, Asylanten rein.» Langjährige Mieter wurden auf die Strasse gestellt, um Wohnraum für Flüchtlinge aus den Entwicklungsländern zu schaffen. Die Überbevölkerung Afrikas und Asiens schwappt auf Europa über, aber die politisch Korrekten wollen dies nicht wahrhaben.

Auf den Webseiten der Hilfswerke und Umweltschutzorganisationen sucht man vergebens nach Informationen zur Überbevölkerung. Wenn man nach den Gründen für dieses Schweigen sucht, kommt man wie so oft zum Schluss, dass es um Macht geht. Wer Überbevölkerung sagt, muss auch Familienplanung sagen und schon bekommt man es mit dem Vatikan zu tun – der mächtigsten Organisation, die sich gegen die Geburtenkontrolle wehrt. Die philippinische Regierung hat vor kurzem ein Gesetz zur staatlich finanzierten Familienplanung beschlossen, das Ende 2013 unterzeichnet werden sollte. Die katholische Kirche bekämpft vehement diese Vorlage. Die Umweltschutzorganisationen ducken sich vor dem Vatikan, die Politiker ducken sich vor den Umweltschutzorganisationen, und da sie mit Parteigezänk und ihrer Wiederwahl beschäftigt sind, kümmern sie sich nicht um globale Probleme wie die Überbevölkerung.

Die Zukunft wird zeigen, ob es der Welt besser ergeht als der Titanic. Der Kapitän dieses Ozeandampfers hat weder den Kurs geändert noch die Geschwindigkeit gedrosselt, obwohl andere Schiffe von Eisbergen auf seiner Route berichtet haben. Wegen seines Optimismus und seiner Nachlässigkeit ist er samt dem Schiff und Hunderten von Passagieren im Atlantik untergegangen.

Dudo Erny, Schweiz

Ein Gespräch mit Dudo Erny

Frage: Herr Erny, wann und wie sind Sie darauf gekommen, sich ausgerechnet mit der Problematik der Überbevölkerung zu beschäftigen?

Antwort: Dies war ein schleichender Prozess. Seit Jahrzehnten finde ich Werbung von Hilfsorganisationen in meinem Briefkasten, wo das Elend Afrikas beklagt wird. Nie habe ich in so einem Bettelbrief gelesen, dass die Ursache der meisten geschilderten Probleme die Überbevölkerung ist. Da die meisten Medien anstatt zu recherchieren nur die Pressemitteilungen von Greenpeace und WWF abschreiben, die auf ihren Webseiten die Überbevölkerung mit keinem Wort erwähnen, bin ich zum Schluss gekommen, dass ich selber etwas gegen diese Desinformation unternehmen muss, und so ist das Buch «Die Grünschwätzer» entstanden.

Frage: Die Überbevölkerung wird derzeit hauptsächlich in Afrika erzeugt, während die Europäer und ihre Abkömmlinge in Amerika und Australien als «Geburtenverweigerer» zunehmend vergreisen und aussterben. Da gerät man alleine durch das Aussprechen der Fakten schnell in den Verdacht des Rassismus. Sind Sie Anfeindungen wegen Ihrer Thesen ausgesetzt? Falls ja, wie gehen Sie damit um?

Antwort: Ich bekomme ab und zu E-Mails von Vatikan- und Öko-Gläubigen, die mich einerseits wegen der Familienplanung beschimpfen und andererseits belehren wollen, dass die Anzahl Menschen

unwichtig ist und nur das ökologisch richtige Verhalten des einzelnen entscheidend ist. Je nach Beschimpfungsgrad beantworte ich die E-Mails oder lösche sie einfach. Ich bekomme natürlich auch positive Rückmeldungen oder Telefonanrufe und über die Webseite kommt manchmal eine kleine Spende rein.

Frage: Sie fordern eine Familienplanung für afrikanische Länder. Gilt das umgekehrt auch für Europa, wieder für eigenen Nachwuchs zu sorgen (zumindest die Selbsterhaltungsquote von zwei Kindern pro Paar)? Oder sollten die Europäer bloss nicht auch noch anfangen, mehr Kinder zu zeugen?

Antwort: Momentan nimmt die Weltbevölkerung täglich um mehr als 200 tausend Menschen zu. Erst wenn man dieses Problem in den Griff bekommen hat, sollte man die Geburtenrate in Europa, Japan und Australien erhöhen um die Bevölkerungszahl zu stabilisieren. Es wäre ökologisch von Vorteil, wenn die Bevölkerungszahl einiger überbevölkerter Industrieländer abnimmt. In Japan leben im Durchschnitt 338 Menschen auf jedem Quadratkilometer, in Schweden sind es 21. Jedes Land hat eine ökologisch optimale Bevölkerungszahl. Leider geht es den Politikern in erster Linie um Wirtschaftswachstum, da geht oft die Umwelt vor die Hunde.

Frage: Welche wirklichkeitsnahen Möglichkeiten sehen Sie denn für die Umsetzung einer geburtenkontrollierenden Politik in Afrika? Das liegt schliesslich in der Verantwortung der Innenpolitik der jeweiligen Staaten. Da können (und wollen?) wir uns doch nicht einmischen.

Antwort: Leider funktioniert in vielen afrikanischen Staaten die Verwaltung nicht oder nur mit Schmiergeldern. Man könnte zwar den Herrschenden die Familienplanung schmackhaft machen, aber da müsste viel Geld fliessen, das niemand hat. Da die meisten Hilfsorganisationen einen religiösen Hintergrund haben, beisst man bei denen auf Granit, sobald man nur das Wort Familienplanung erwähnt. Eine löbliche Ausnahme ist da die «Aktion Regen» (aktionregen.at). Man sollte nur an solche Hilfswerke spenden, die in ihrem Programm irgendeine Form von Aufklärung und Familienplanung haben. In einer globalisierten Welt haben die inneren Angelegenheiten eines Staates einen fragwürdigen Wert. Wenn in einem Schweizer Dorf mit 500 Einwohnern ein Aufnahmezentrum für 140 afrikanische Asylanten entstehen soll und dann Protestaktionen stattfinden, so betrachte ich es auch als eine Einmischung Afrikas in die inneren Angelegenheiten der Schweiz, zumal sich etliche Staaten weigern, ihre geflüchteten Staatsbürger wieder aufzunehmen.

Frage: Kinder sind in Afrika auch Altersvorsorge. Wir müssten bei einer solchen Politik sicherlich helfen, dass diese Länder auf die Beine kommen, ordentliche soziale Sicherungssysteme entwickeln usw. Ist das machbar? Wäre das nicht eine neue Art der Bevormundung, ein neuer Kolonialismus?

Antwort: Da ich daran zweifle, ob in einem afrikanischen Staat über Nacht ein funktionierendes Rentensystem eingeführt werden kann, wären zuerst einfachere Massnahmen angebracht. Man könnte in einem Entwicklungsland eine kleine Kopfsteuer auf Kinder einführen, die die Eltern direkt an einen alten Menschen abliefern müssten. So würden Kinder zu einer finanziellen Belastung und die Geburtenrate dürfte sinken, wie es schon in Europa geschehen ist und man hätte ein einfaches Rentensystem, ohne sich auf den Staat verlassen zu müssen. Der Kolonialismus verläuft heute in der Gegenrichtung. In früheren Jahrhunderten kamen die Europäer als Herrscher in die Entwicklungsländer. Heute wird Europa von den Menschen aus den Entwicklungsländern kolonisiert.

Frage: Abgesehen von der grauen Theorie: Sind Ihnen überhaupt in Afrika und/oder Europa politisch/wirtschaftlich/gesellschaftlich bedeutsame Akteure bekannt, die eine solche Marschrichtung in Erwägung ziehen?

Antwort: Die «Stiftung Weltbevölkerung» bietet auf ihrer Webseite (www.weltbevoelkerung.de) viele Informationen zum Thema Bevölkerungswachstum an. Die Schweizer Vereinigung «ecopop» hat eine Initiative «Stopp der Überbevölkerung» eingereicht. Einerseits soll das Bevölkerungswachstum der Schweiz beschränkt werden, andererseits sollen 10 Prozent der Entwicklungshilfeaussgaben in die Familienplanung investiert werden.

Frage: Welche weiteren Stichwortgeber zum Thema Überbevölkerung und Bevölkerungspolitik sollte ein Interessent ausser Ihres Buches noch beachten?

Antwort: Da ich – im Gegensatz zu vielen Akteuren der Hilfsindustrie – fast nichts mit Überbevölkerung verdiene, habe ich mein Literaturstudium zu diesem Thema etwas vernachlässigt. Ich lese aber die Zeitungsartikel im Internet, wenn die Medien mal etwas über die Bevölkerungsprobleme berichten.

Frage: Wie müsste Ihrer Meinung nach eine Familienpolitik in Europa aussehen? Erstens, dürfte diese überhaupt möglich sein? Die Familienplanung ist eine ureigenste privat- und menschenrechtliche Angelegenheit. Staatliche Einmischung sehe ich problematisch und möchte mir ehrlich gesagt auch nicht reinreden lassen. Zweitens, dürfte angesichts einer Kinderrate von etwa 1,5 Kinder pro Frau wohl keine begrenzende Politik gefragt sein, sondern Familienförderung.

Antwort: Ich selbst habe keine Kinder und wäre nicht froh, wenn mir der Staat vorschreiben würde mindestens zwei Kinder in die Welt zu setzen. Wenn man aber zu rechnen beginnt, was in Zukunft z.B. mit den Deutschen geschehen wird, müsste man schon nach Lösungen suchen. Deutschland hat heute 82 Millionen Einwohner. Wenn die nächste Generation wegen der geringen Geburtenrate nur 75 Prozent der jetzigen Bevölkerung beträgt, wird es noch 61,5 Millionen Deutsche geben. Wenn diese wiederum nur 75 Prozent der Nachkommen stellen, würden noch 46,1 Millionen Deutsche existieren. In der zehnten Folgegeneration gäbe es nur noch 4,6 Millionen Deutsche und irgendwann keine mehr. Da ja eine ständige Einwanderung nach Deutschland stattfindet, wird in den nächsten Generationen die einheimische Bevölkerung durch Menschen aus Ländern mit einer hohen Geburtenrate ausgetauscht. Wenn man dieses Szenario verhindern will, müsste man mit diversen politischen Massnahmen die Geburtenrate in Deutschland erhöhen. Das könnte durch ein höheres Kindergeld oder bessere und billigere Kinderbetreuungsmöglichkeiten geschehen. Nicht der einzelne müsste gezwungen werden Kinder zu haben, sondern diejenigen, die sich Kinder wünschen, sollten bessere finanzielle und arbeitsrechtliche Voraussetzungen vorfinden.

Frage: Werden Sie in Sachen Überbevölkerung weiter am Ball bleiben? Werden Sie auch als Verfasser Ihres Buches verstärkt auf politische Kreise zugehen, um die Theorie in die Tat umzusetzen?

Antwort: Ich habe eine Webseite zur Überbevölkerung (ueberbevoelkerung.ch) online gestellt, die ich in den nächsten Jahren ausbauen werde. Momentan schreibe ich ein Buch zum Klimawandel, wo ich ein Kapitel der Überbevölkerung widmen werde. Die Politiker haben bei mir nur Gefühle der Frustration ausgelöst. Als in Zug, der Stadt wo ich in der Schweiz lebe, ein leerstehendes Altersheim in ein Aufnahmезentrum für Asylanten umfunktioniert werden sollte, gab es in der Nachbarschaft Proteste. Man hat nur über Gesetze und Bauvorschriften geredet, und als man erreicht hat, dass dieses Zentrum nur einige Jahre bestehen bleibt, war für die Politiker die Sache erledigt. Kein Politiker wollte hören, dass die Migration aus armen Entwicklungsländern ein globales Überbevölkerungsproblem ist. Die Politiker denken nur bis zu den Grenzen des eigenen Wahlkreises und bis zum nächsten Wahltag.

Gesendet: Donnerstag, 16. Januar 2014 um 21:08 Uhr

Von: "heiko.urbanzyk@umweltundaktiv.de" <heiko.urbanzyk@umweltundaktiv.de>

An: Achim Wolf
Cc: dudoerny@bluewin.ch, "Laura Horn" <tierschutz@umweltundaktiv.de>
Betreff: Re: WG: AW: WG: Kopierecht-Anfrage

Lieber Herr Wolf!

Ich schreibe im Auftrag von Frau Horn.

Seitens U&A spricht nichts gegen die Verwendung des Überbevölkerungsbeitrages von Dudo Erny auf Ihrer Netzseite. Herr Erny hat auch persönlich sicherlich nichts dagegen – zur Sicherheit ist er in Kopie dieser Nachricht.

Ich bitte Sie um eine ordnungsgemäße Quellenangabe, wobei es uns ausreicht, wenn sie unter den Beitrag schreiben: – Quelle: www.umweltundaktiv.de – Unsere Netzseite als Hyperlink, bitte.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und würde mich sehr freuen, wenn Sie uns über den Verweis informieren würden, sobald er gesetzt ist.

Mit freundlichen Grüssen

i.A.

Heiko Urbanzyk

Von: Achim Wolf
Gesendet: Freitag, 17. Januar 2014 06:44
An: heiko.urbanzyk@umweltundaktiv.de
Cc: dudoerny@bluewin.ch; Laura Horn
Betreff: Aw: Re: WG: AW: WG: Kopierecht-Anfrage

Hallo Herr Urbanzyk, Hallo Herr Erny
Falls Sie mir die Erlaubnis erteilen würden, hätten Sie den Text dann in elektronischer Form für mich?
Auf der Seite von Umwelt & Aktiv ist er nicht verfügbar.
Vielen Dank und herzliche Grüssse
Achim Wolf

Gesendet: Freitag, 17. Januar 2014 um 08:24 Uhr
Von: "Dudo Erny"
An: "Achim Wolf" , heiko.urbanzyk@umweltundaktiv.de
Cc: "Laura Horn"
Betreff: AW: Re: WG: AW: WG: Kopierecht-Anfrage

Guten Morgen

Beigefügt sind zwei Word-Texte. Ich habe auf „Allen antworten“ geklickt, vielleicht bekommt jemand dieses E-Mail, der es gar nicht wollte.

viele Grüsse aus der Schweiz

Dudo Erny

(Anm. Billy: Die Zahlenangaben im Artikel von Dudo Erny wurden in bezug auf die tatsächliche Erdbevölkerung gemäss den genauen Angaben der Plejaren vom 31. Dezember 2013 ergänzt (fett). Siehe: Bevölkerungsexplosion und bewusstseinsmässige Blindheit, Tabelle von Christian Frehner, Schweiz)

Bevölkerungsexplosion und bewusstseinsmässige Blindheit

Periode	Endstand*	Zunahme				
		Total	pro Jahr	pro Tag	pro Std.	pro Sek.
1– 500	198 847 080	96 381 377	192 763	528	22	0.01
501–1000	293 408 074	94 560 994	189 122	518	22	0.01
1001–1300	374 079 611	80 671 537	268 905	737	31	0.01
1301–1500	406 100 043	32 020 432	160 102	439	18	0.01
1501–1600	463 618 432	57 518 389	575 184	1576	66	0.02
1601–1700	536 718 004	73 099 572	730 996	2003	83	0.02
1701–1800	892 333 410	355 615 406	3 556 154	9743	406	0.11
1801–1900	1 660 990 034	768 656 624	7 686 566	21 059	877	0.24
1901–1905	1 689 987 973	28 997 939	5 799 588	15 889	662	0.18
1906–1910	1 810 900 001	120 912 028	24 182 406	66 253	2761	0.77
1911–1915	1 844 760 039	33 860 038	6 772 008	18 553	773	0.21
1916–1920	1 912 000 432	67 240 393	13 448 079	36 844	1535	0.43
1921–1925	2 008 401 932	96 401 500	19 280 300	52 823	2201	0.61
1926–1930	2 207 034 890	198 632 958	39 726 592	108 840	4535	1.26
1931–1935	2 350 481 002	143 446 112	28 689 222	78 601	3275	0.91
1936–1940	2 400 389 101	49 908 099	9 981 620	27 347	1139	0.32
1941–1945	2 550 108 498	149 719 397	29 943 879	82 038	3418	0.95
1946–1950	2 600 047 000	49 938 502	9 987 700	27 364	1140	0.32
1951–1955	2 784 382 444	184 335 444	36 867 089	101 006	4209	1.17
1956–1960	3 050 382 081	265 999 637	53 199 927	145 753	6073	1.69
1961–1963	3 250 798 000	200 415 919	66 805 306	183 028	7626	2.12
1964–1966	3 500 100 000	249 302 000	83 100 667	227 673	9486	2.64
1967–1969	3 700 641 801	200 541 801	66 847 267	183 143	7631	2.12
1970–1972	3 783 847 320	83 205 519	27 735 173	75 987	3166	0.88
1973–1975	3 889 992 910	106 145 590	35 381 863	96 937	4039	1.12
1976–1978	4 090 799 983	200 807 073	66 935 691	183 385	7641	2.12
1979–1981	4 604 031 892	513 231 909	171 077 303	468 705	19 529	5.42
1982–1984	4 800 411 000	196 379 108	65 459 703	179 342	7473	2.08
1985–1987	5 149 979 380	349 568 380	116 522 793	319 241	13 302	3.69
1988–1990	5 367 887 093	217 907 713	72 635 904	199 002	8292	2.30
1991–1993	5 876 884 097	508 997 004	169 665 668	464 837	19 368	5.38
1994–1996	6 204 008 014	327 123 917	109 041 306	298 743	12 448	3.46
1997–1999	6 634 101 302	430 093 288	143 364 429	392 779	16 366	4.55
2000–2002	6 905 000 109	270 898 807	90 299 602	247 396	10 308	2.86
2003–2004**	7 101 500 011	196 499 902	154 724 332	423 902	17 663	4.91
2004–2007***	7 684 227 416	582 727 405	166 493 544	456 147	19 006	5.28
2008–2009	7 831 814 138	147 586 722	73 793 361	202 174	8424	2.34
2009–2010	8 102 716 701	270 902 563	135 451 282	371 099	15 462	4.30
2010–2011	8 199 430 908	96 714 207	96 714 207	264 970	11 040	3.07
2011–2012	8 301 283 002	101 852 094	101 852 094	279 047	11 627	3.23
2012–2013	8 424 738 019	123 455 017	123 455 017	338 233	14 094	3.91

* = Höchststand am Ende der betreffenden Periode (Stand im Jahr 1: 102 465 703 Menschen)

** = Stand am 8.4.2004, 20.04 h

*** = Stand am 11.12.2007, 24:00 h

EU-Sklaverei ohne Gegenwehr – warum sind die Menschen so dumm?

Die Mehrheit der Bürger Europas ist offenbar zu denkfaul, zu bequem und durch Politik und Medien zu gehirngewaschen, um den wahren Charakter der Europäischen Union (EU) zu erkennen. Ein weiteres Mal soll daher festgestellt werden, dass es sich bei ihr um eine faktische Diktatur handelt, die sich eine Totalüberwachung der Europäer unter Zuhilfenahme aller denkbaren Mittel (Propaganda, Technik, Wirtschaft, Geheimdienste usw.) zum Ziel gesetzt hat. Die einzelnen Staaten sowie die Menschen Europas haben schon heute weniger Mitsprache- und Entscheidungsrechte als je zuvor in der neueren Geschichte. Viele Menschen bekommen jeden Tag über die Medien eingehämmert, dass die EU an sich etwas Gutes sei und dass sie um jeden Preis gerettet werden müsse. Viele haben zwar dabei ein ungutes Gefühl, aber gehen deswegen nicht auf die Strasse, denn sie sind dazu zu angepasst und bequem. Man fragt sich dabei als deutscher Staatsbürger: Warum begehren die Deutschen eigentlich nicht mehr auf? Geht es ihnen noch zu gut? Wenn erst alle europäischen Länder in der EU sind, wird diese zu einem totalen Überwachungsstaat ausgebaut sein. Die DDR lässt grüssen. Nein, noch viel schlimmer! Über das wahre Gesicht der EU wurde in den FIGU-Bulletins schon einiges geschrieben, unter anderem im Artikel «Die Diktatur der Europäischen Union nimmt Gestalt an» (siehe <http://www.figu.org/ch/verein/periodika/sonder-bulletin/2006/nr-30/europaeische-union>), der sich auf eine Voraussage aus der Schrift «Prophezeiung und Voraussage» von «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) aus dem Jahre 1958 bezieht. Diese ist auch in der kostenlosen Schrift «Voraussagen und Prophetien 1951 und 1958» unter <https://figu.org/shop/schriften/gratisschriften/voraussagen-und-prophetien-1951-und-1958> kostenlos herunterzuladen und sollte nach Möglichkeit an möglichst viele Menschen gelangen, um Aufklärung zu schaffen und um das EU-Monster noch stoppen zu können.

Zitat: «... Erstlich werden die USA und später die «Europa Union» diese moderne Menschenversklavung einführen, wonach dann auch andere Staaten folgen werden – allen voran die Schweiz –, wobei durch diesen Prozess die persönlichen und staatlich-bürgerlichen Rechte der Menschen drastisch beschnitten werden, was grundlegend schon beim Aufbau der «Europa Union» geplant sein wird, wodurch die Bürger letztendlich vollends entmündigt und nur noch durch die Obrigkeiten regiert werden sollen, ohne dass sie noch ein Mitspracherecht bei irgendwelchen staatlichen Dingen und Beschlüssen haben.»

Man fragt sich dabei: Warum sind die Menschen nur so blöd und lassen das zu?

Der Autor des folgenden Artikels, Klaus Faissner, hat dies erkannt und trifft den Nagel auf den Kopf.
Achim Wolf, Deutschland

Europa am Scheideweg: Sklaverei oder Selbstbestimmung?

Durch den Euro droht die wirtschaftliche Basis des Kontinents zerstört zu werden. Der Aufbau eines Polizeistaates und die Ermöglichung der Todesstrafe dank des neuen EU-Vertrags lassen Böses ahnen. Steuern wir auf eine Rätediktatur gemäss sowjetischem Vorbild zu? Wollen wir eine «EUdSSR» – oder Nationalstaaten mit direkter Demokratie?

Von: Klaus Faissner

«Wir beschliessen etwas, stellen das dann in den Raum und warten einige Zeit ab, was passiert. Wenn es dann kein grosses Geschrei gibt und keine Aufstände, weil die meisten gar nicht begreifen, was da beschlossen wurde, dann machen wir weiter – Schritt für Schritt, bis es kein Zurück mehr gibt.» Mit diesen Worten erklärte der luxemburgische Regierungschef Jean-Claude Juncker im Nachrichtenmagazin Spiegel die ideale Vorgehensweise in der EU-Politik. Genau so wurde auch beim Beschluss zur Euro-Einführung 1991 verfahren. Juncker muss es wissen: Er war von Beginn an Vorsitzender der «Euro-Gruppe», einem Gremium, in dem alle Staaten mit Euro-Währung versammelt sind.

Das Euro-Desaster

Solche Aussagen sind in den Medien rar. Wenn Kritik geübt wird, bezieht sie sich meist auf verschwendete Gelder oder Subventionsblüten. Wie im Fall des dänischen Landwirts Ole Harild, der auf der dänischen Sonneninsel Bornholm weit über 100 000 Euro Agrargelder für eine Skipiste kassierte. Harte Kritik an der EU fehlt fast völlig. Doch wer sich dem Thema selbständig kritisch nähert, dem vergeht meist das Lachen: Obwohl kaum ein Mensch Gentechnik auf dem Teller will, soll sie 500 Millionen Europäern aufgezwungen werden. Ebenso verhält es sich mit dem Glühbirnenverbot, der rasant zunehmenden Totalüberwachung unseres Lebens, der einheitlichen Einwanderungspolitik, der EU-Militarisierung oder den Banken- und Eurorettungspaketen in abstrusen Milliardenhöhen. Die Liste liesse sich beliebig lange fortsetzen. Was ist faul an der EU, die ständig vorgibt, ein Friedensprojekt zu sein? Wurde gar die Demokratie still und heimlich entsorgt? Junckers Zitat gibt einen ersten Hinweis darauf.



Nicht nur des trudelnden Euros wegen droht die Vision eines geeinten und freien Europas den Menschen zu entgleiten.

Von Anfang an ging es bei der EU-Gemeinschaftswährung nicht darum, den Menschen mehr Wohlstand oder dem Kontinent mehr Stabilität zu verschaffen, sondern um eine rein politische Dimension. Die komplette Auflösung der Nationalstaaten scheint ein zentrales Ziel der europäischen Vereinigung gewesen zu sein. Vom Franzosen Jean Monnet (1888–1979), dem Gründervater des Prozesses und Gründer des «Aktionskomitees für die Vereinigten Staaten von Europa», ist folgendes Zitat überliefert: «Europas Länder sollten in einen Superstaat überführt werden, ohne dass die Bevölkerung versteht, was geschieht. Dies muss schrittweise geschehen, jeweils unter einem wirtschaftlichen Vorwand. Letztendlich führt es aber zu einer unauflösbaren Föderation.»

Monnet war der erste Präsident der Montanunion, der ersten Vorläuferorganisation der EU. Zuvor hatte er aber im Verdeckten die Idee entwickelt, für die Montangüter Kohle und Stahl eine zollfreie Zone zu errichten. Die Lorbeeren dafür heimste der französische Aussenminister Robert Schuman ein, nach dem der Plan benannt wurde. Ähnlich lief es beim Euro. In einem Interview mit der Internetzeitung EU-Observer erklärte der Geschäftsmann, Ehrenpräsident der Bilderberger-Konferenz und Ex-EU-Kommissar Etienne Davignon, dass die mächtige Bilderberger-Gruppe geholfen habe, den Euro zu erschaffen: «Als wir Debatten über den Euro hatten, konnten Leute bei Bilderberger-Veranstaltungen erklären, warum es wert war, Risiken einzugehen ...».

Die Risiken wurden sichtbar, als die Gemeinschaftswährung bereits einige Jahre nach der Einführung in ernste Schwierigkeiten geriet. Ein Zurück war für «Mister Euro» Juncker & Co. nie eine Option. Dieser erklärte im Mai 2011, als Milliarden-Rettungspakete geschnürt wurden – sowohl für Länder wie Portugal

und Griechenland als auch für Grossbanken: «Es geht hier um die Erhaltung der Stabilität in der gesamten Eurozone. Wir sind in einer Schicksalsgemeinschaft auf Gedeih und Verderb zusammengekommen.» Knapp zuvor sagte er vor laufender Kamera: «Ich bin für geheime Debatten unter einigen wenigen verantwortlichen Personen.» Und in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*: «Wenn es ernst wird, muss man lügen.»

Streit und Zank, Missgunst und Hass

Die Lüge rund um den Euro hat bewirkt, dass EU- und nationale Politiker laufend Gesetze und Versprechen brachen, um immer neue, noch grössere Rettungspakete zu beschliessen. «Nimm das Recht weg – was ist dann ein Staat noch anderes als eine Räuberbande», sagte schon der heilige Augustinus. Doch es sollte noch dicker kommen: 2012 wurde der «Europäische Stabilitätsmechanismus» ESM von EU-Verantwortlichen und den nationalen Regierungen durchgeboxt. Er soll noch in diesem Jahr in Kraft treten. Die deutsche Rechtsanwältin und Bürgerrechtlerin Beatrix von Storch bezeichnete diesen Mechanismus als «Ende von Demokratie und Parlamentsvorbehalt». Er bedeute «Diktatur in Europa». Tatsächlich liest sich das Ende Januar 2012 von den Staats- und Regierungschefs aufgegleiste Gesetz wie ein Text aus längst vergangen geglaubten Zeiten: Ein von niemandem gewählter Gouverneursrat, bestehend aus den Finanzministern der Euro-Zone, und ein von niemandem gewähltes Direktorium entscheiden über die Vergabe von hunderten Milliarden Euro an Steuergeldern, die in erster Linie Banken zugute kommen. Hätte die Politik stattdessen bereits vor der Euro-Einführung auf ehrliche Experten gehört, wäre es nie zum jetzt ablaufenden Desaster gekommen. So zogen kurz vor der festgelegten Euro-Einführung die anerkannten Universitätsprofessoren Karl Albrecht Schachtschneider, Wilhelm Hankel, Wilhelm Nölling und Joachim Starbatty 1998 vor den Deutschen Verfassungsgerichtshof. Gleichzeitig brachten sie ein aufsehenerregendes Buch heraus «Die Euro-Klage: Warum die Währungsunion scheitern muss». Detailiert legten sie auf 300 Seiten unter anderem dar, warum der Euro nicht so stabil sein könne wie die D-Mark, den deutschen Steuerzahler viel Geld kosten, sowie «Streit und Zank, Missgunst und Hass» unter den Ländern schüren werde. Ihre Voraussagen trafen ins Schwarze.

Denn Staat und Währung sind seit jeher untrennbar verbunden. Die Währung ist wie ein Massanzug, der auf die jeweilige Wirtschaftsleistung zugeschnitten ist. Kommen Länder mit stark verschiedenen Wirtschaftskapazitäten zusammen, sind grosse Probleme vorprogrammiert. Die nun seit Jahren betriebene versuchte Rettung des Euro hat nichts mit Solidarität zu tun. Ganz im Gegenteil: Die laufende Entmündigung ganzer Staaten, indem diese quasi unter Kuratel von der EU und IWF gestellt werden, ist zusätzlich noch mit Massenarbeitslosigkeit und fatalen Sparpaketen verbunden.

Würde sich etwa Griechenland vom Euro befreien, könnte laut Hankel das Land die Währung abwerten, dadurch leichter exportieren, ein Sanierungsprogramm einleiten und stünde bald so gut da wie andere EU-Länder die nicht zum Euro gehören. Deutschland, Österreich und Holland hingegen könnten D-Mark, Schilling und Gulden in alter Manier aufwerten, wovon nicht nur die jeweiligen Einwohner profitieren würden, sondern auch die ärmeren Länder – schliesslich gäbe es wieder «Wirtschaftslokomotiven». Dass das Geldsystem grundsätzlich reformiert werden müsste, ist ein anderes Thema: Sowohl das Zinseszinsystem als auch die Geldschöpfung der Banken müssten in einem wirklich zukunftsweisenden System rasch ein Ende haben. Zinslose Regionalwährungen wären z.B. ein Ausweg aus dem Dilemma.

«Um die bürgerliche Gesellschaft zu zerstören, muss man ihr Geldwesen verwüsten», sagte niemand geringerer als Lenin, Gründer der Sowjetunion. Zwei Wege führen laut Hankel mit tödlicher Sicherheit zu diesem Ziel:

1. Die Befreiung der Banken von allen Kontrollen, das Schaffen rechtsfreier Räume und die Erlaubnis an Banken, über Kredite Geld aus dem Nichts zu schöpfen.
2. Eine Währungsunion wie im Falle des Euro. Dieser Weg sei, so Hankel, der mit Abstand effektivste.

Sowjet-Dissident: EUdSSR muss gestoppt werden

Ging es bei EU und Euro womöglich gar um die geplante Zerstörung Europas – EU als «Europas Untergang»? Genau so sieht es jedenfalls der 1942 geborene sowjetische Dissident Wladimir Bukowski. Wegen Regimekritik verbrachte er viele Jahre in psychiatrischen Einrichtungen und Gefängnissen. 1976 wurde er nach anhaltenden Protesten im Westen ausgebürgert und lebte danach in Grossbritannien. Aus jahrzehntelanger Erfahrung kennt er sowohl die UdSSR als auch die EU.

Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion durfte er 1992 die – immer noch nicht öffentlichen – Geheimdokumente des Politbüros und des Zentralkomitees der kommunistischen Einheitspartei einsehen. Obwohl dies verboten war, schmuggelte er zahlreiche Seiten davon über Mini-Scanner auf Laptop nach aussen. Demnach sollen führende Politiker der Sowjetunion und westlicher Länder bei Treffen vereinbart haben, die Systeme gegenseitig anzugleichen. Bukowski beruft sich auf Unterlagen, die von einem Treffen im Januar 1989 zwischen dem sowjetischen Staatschef Michail Gorbatschow und der Trilateralen Kommission berichten, welche durch Japans Ex-Premierminister Yasuhiro Nakasone, den französischen Ex-Präsident Valéry Giscard d'Estaing, den amerikanischen Bankier David Rockefeller und den früheren US-Aussenminister Henry Kissinger vertreten war. Dabei habe sich Giscard d'Estaing zu Wort gemeldet, berichtete Bukowski in mehreren Medien: «Herr Präsident, ich kann Ihnen nicht genau sagen wann – vielleicht in fünfzehn Jahren –, aber Europa wird dann ein Zentralstaat sein. Und Sie werden darauf vorbereitet sein müssen. Sie müssen mit uns europäischen Führern zusammen ausarbeiten, wie Sie darauf reagieren, wie Sie den anderen osteuropäischen Ländern erlauben, mit dieser EU zu interagieren oder sich ihr anzuschliessen.»

Lesen Sie auch diese Artikel: Euro – Lieber ein Ende mit Schrecken oder ein Schrecken ohne Ende?

 Migrationsprobleme: Hat Europa bald «fertig»?

 Migration – Eine Frage des Bewusstseins

 Islam: Wie eine Religion zur Bedrohung wurde

 Weltherrschaft: Die Ziele der Illuminati

 Zentralbanken – Ein paar Bankgeheimnisse

Interessant: Anfang 1989, als dieses Treffen stattfand, war vom Vertrag von Maastricht, der Europa zur Union machte, ebenso wenig die Rede wie vom Zusammenbruch des Ostblocks. Giscard d'Estaing wurde übrigens Präsident des Europäischen Konvents, der die EU-Verfassung ausarbeitete, die zwar 2005 an Volksabstimmungen in Frankreich und den Niederlanden scheiterte, letztendlich aber im jetzt gültigen EU-Vertrag von Lissabon mündete. Im Vorwort des Konvents zum Verfassungsentwurf heisst es: «Dieser Konvent erhielt den Auftrag, (...) die Union zu (...) einem Vorbild in der neuen Weltordnung zu machen.» So direkt kam es nirgends zum Ausdruck: Die EU-Verfassung als Vorbild auf dem Weg zu einem Welteinheitsstaat, wo wenige Auserwählte über das Wohl der restlichen Menschheit bestimmen.

Zurück zum russischen Unionskritiker Bukowski: Er sieht im EU-Parlament den Obersten Sowjet, in der EU-Kommission das Politbüro der UdSSR: Die Kommission sei niemandem Rechenschaft schuldig, werde von niemandem direkt gewählt, nenne sich gleich wie in der UdSSR, erstelle Fünfjahrespläne und sei durch und durch korrupt. «Wenn Sie alle Strukturen und Merkmale dieses entstehenden europäischen Monsters durchgehen, werden Sie bemerken, dass es immer mehr der Sowjetunion gleicht.» Also eine EUdSSR. Natürlich sei dies eine sanfte Version der Sowjetunion, so Bukowski, doch er weist auf ähnliche Strukturen bei Europol hin, das noch dazu diplomatische Immunität besitzt. Besonders kritisch sieht der Russe in dem Zusammenhang den EU-Haftbefehl: «Sie werden uns bei 32 verschiedenen Arten von Verbrechen belangen, von denen zwei besonders besorgniserregend sind: Das eine nennt sich «Rassismus», das andere «Fremdenfeindlichkeit». Kein Strafgericht der Erde definiert so etwas bislang als Verbrechen.»

– Ende des Artikelauszugs –

Wer kennt schon den genauen Textlaut des Ende 2009 in Kraft getretenen EU-Vertrags von Lissabon? Wir machen unsere Leser unter anderem auf ein darin enthaltenes Ermächtigungsgesetz aufmerksam, welches den Europäischen Rat mit solchen Befugnissen ausstattet, dass ein Verfassungsjurist gar von einer eigentlichen Diktaturverfassung spricht. Dank Spitzfindigkeiten in den Verträgen könnte in Europa sogar die Todesstrafe wieder eingeführt werden. Wir erklären, wieso. Und wir richten das Augenmerk auf eine kaum bekannte paramilitärische Einsatztruppe namens EuroGendFor, deren Kompetenzen in der ganzen Europäischen Union praktisch unbegrenzt sind – vor allem, wenn es darum geht, Volksaufstände niederzuschlagen. Doch bei all diesen warnenden Vorzeichen vergessen wir auch nicht, welches politische Gesicht ein wahrhaftig freiheitliches und fortschrittliches Europa zum Wohle aller tragen könnte. Sie finden den ganzen Artikel in der ZeitenSchrift-Druckausgabe Nr. 73.

– Original-Nachricht –

Betreff: Kopierecht-Anfrage

Datum: Thu, 16 Jan 2014 07:48:45 +0100 (CET)

Von: Achim Wolf

An: waren@zeitenschrift.com

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich Sie freundlich um die Erlaubnis bitten, den Artikel «Europa am Scheideweg: Sklaverei oder Selbstbestimmung?» (Quelle: <http://www.zeitenschrift.com/artikel/europa-am-scheideweg-sklaverei-oder-selbstbestimmung#.Utd-vvuowlQ>) kostenlos wiederveröffentlichen zu dürfen. Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU (siehe <http://www.figu.org/ch>), der sich unter anderem mit den Gefahren der EU-Diktatur beschäftigt (Beispiel: <http://www.figu.org/ch/verein/periodika/sonder-bulletin/2012/nr-68/europ%C3%A4ische-union>). Das Bulletin wird kostenlos im Internetz bereitgestellt.

Mit freundlichen Grüßen

Achim Wolf

Gesendet: Freitag, 17. Januar 2014 um 10:39 Uhr.

Von: ZeitenSchrift <info@zeitenschrift.com>

An: Achim Wolf

Betreff: AW: Kopierecht-Anfrage

Sehr geehrter Herr Wolf

Sie dürfen gerne den Artikelauszug von dem unten angegebenen Link weiterveröffentlichen. Sie müssen einfach den Link und die ZeitenSchrift als Quelle angeben.

Freundliche Grüsse

Raphael Seiler

Auszüge aus dem offiziellen 582. Kontaktgespräch vom 1. März 2014

Billy Danke, aber das, worüber wir soeben gesprochen haben, das ist eigentlich nicht das, was mich heute besonders beschäftigt, sondern es ist etwas, was ich bezüglich dessen wissen möchte, wie ihr euch zu verhalten pflegt, wenn ein Todesfall auftritt und zugleich etwas Festliches. Dabei will ich fragen, wie ihr es handhabt, wenn eine euch freundschaftlich sehr nahestehende Person zur letzten Ruhe gebettet wird, zugleich aber auch eine Festlichkeit ansteht, wie z.B. eine Vermählung oder Verlobung in der eigenen Familie, wie z.B. der eigenen Kinder, wie aber auch in der Verwandtschaft. Was erachtet ihr Plejaren als vorgehende Pflicht, eine Verlobung oder Vermählung oder die letzte Ehreerweisung in

bezug auf die verstorbene Person, die zur letzten Ruhe gebettet wird?

Ptaah Was du als vorgehende Pflicht nennst, wird bei uns derart verstanden und gepflegt, dass in erster Linie einem verstorbenen Menschen bei seiner Ruhebettung, wie du das einfühlsam zum Ausdruck bringst, die letzte Ehre und Würdigung dargebracht wird. Das geht allen Festlichkeiten jeder Art vor, und zwar auch dann, wenn eine solche in der eigenen Familie anfällt, wenn also gleichzeitig bei einer Ruhebettung z.B. eine Eheschliessung eigener Kinder ansteht. Wenn die Eltern oder ein Elternteil in einer nahen, ehrlich-freundschaftlichen Verbindung mit einem Menschen stehen und er stirbt, dann muss es selbstverständlich sein, dass die letzte Ehreerweisung und Würdigung bei der Ruhebettung an erster Pflicht und Stelle steht, während die Festlichkeit einer Vermählung selbst eigener Kinder und Verwandter ausser acht gelassen wird. Eine Verlobungsfestlichkeit, wie ihr eine solche pflegt, das kennen wir nicht, denn eine derartige Handlung läuft bei uns ohne Festlichkeit ab, denn wenn sich zwei Menschen voraussehend für eine Lebensgemeinschaft zusammentun, um sich später in einem offenen oder geschlossenen Bündnis zu vereinen, dann wird das in einfacher Weise getan. Unsere Mentalität sowie Sitten und Gebräuche, und zwar trifft dies auf alle unsere erranischen Völker zu, bedingen, dass ohne Ausnahme alles so gehandhabt wird, wie ich erklärt habe. Eine andere Handlungsweise darf und kann nicht sein, als dass, wenn eine Ruhebettung eines Menschen anfällt, der in ehrlicher Freundschaft nahe oder eng verbunden war, ihm in jedem Fall die letzte Ehreerweisung und Würdigung erwiesen wird. Also wird in einer solchen Situation eine Teilnahme an einer Vermählungsfestlichkeit niemals in Betracht gezogen, und zwar auch dann nicht, wenn eine solche in der eigenen Familie resp. bei eigenen Nachkommen stattfindet, denn die letzte Ehreerweisung und Würdigung für den verstorbenen Menschen, mit dem in ehrlicher, naher und guter Freundschaft gestanden wurde, ist unbedingte Pflicht. Wenn diese nicht erfüllt wird, dann entspricht dies einer Anstandslosigkeit und Ehrlosigkeit sondergleichen.

Billy Das verstehe ich in ähnlichem Rahmen, denn schon dein Vater Sfath hat mich in meinem Knabenalter darauf hingewiesen, als meine Grossmutter väterlicherseits starb, mit der ich stark verbunden war, dass es mit meiner Pflicht nicht vereinbar wäre, zu einer kleinen Geburtstagsfeier eines Kameraden anstatt zur letzten Ehreerweisung zu gehen. Das hat mir schon damals einen sehr tiefen Eindruck gemacht, weshalb ich später in Indien, Pakistan, in der Türkei sowie in Griechenland und in Italien resp. in Sizilien, in Trapani, auch das Handeln der Menschen verstanden habe, als sie zur Beisetzung ihrer langjährigen Freunde gingen anstatt an die Hochzeit ihrer Kinder. Auch habe ich vor zwei Tagen in den Speicherbänken von Nokodemion herumgesehen und tatsächlich auch Hinweise auf diese Handlungsweise gefunden, folglich also schon zu sehr frühen Zeiten derart gehandelt wurde. Wenn ich das, was du gesagt hast, und das, was mir Sfath nahelegte, genau bedenke, dann kann ich darunter auch verstehen, dass eine letzte Ehreerweisung und Würdigung eines verstorbenen Menschen darum viel wichtiger ist als eine Heiratsfestlichkeit, weil dem verstorbenen Menschen die Ehrung und Würdigung nur gegeben werden kann, solange er resp. der Körper noch nicht begraben ist und folglich seine Fluidal-Schwingungen noch gegenwärtig und irgendwie spürbar sind. Dies, während Hochzeitshabenden, also auch eigenen Familienmitgliedern, wie Kindern, aber auch Verwandten, das Leben noch bevorsteht und diesen also noch während langer Zeit Ehre und Würdigung entgegengebracht werden kann.

Ptaah Wie du das verstehst, so verstehen auch wir das.

Billy Dann habe ich jetzt eine Frage, die sich auf eure Länder und Völker bezieht. Wie haltet ihr es bei euch bezüglich der Völkervermischung, wie diese bei uns weltweit seit Jahren durch Asylsuchende, Vertriebene und Wirtschaftsflüchtlinge sowie Kriminelle usw. aus vielen Staaten zustande kommt? Speziell ergibt sich eine solche ja bei uns auf der Erde, besonders bezogen auf die Schweiz, auf Deutschland, Frankreich, Österreich, England, US-Amerika, Australien und Kanada, weil in diese Industriestaaten unzählige Menschen einwandern. Dabei rede ich nicht von den notwendigen Fachkräften verschiedenster Berufe, die in all den genannten Ländern gebraucht werden, sondern ich rede effektiv

nur von denen, die zweifelhafte Asylsuchende, Vertriebene, Wirtschaftsflüchtlinge und Kriminelle sind. Dass natürlich beim Ganzen der Einwanderer in die Industriestaaten auch die Überbevölkerung eine wesentliche Rolle spielt, das ist ja klar, folglich die Völker nicht mehr untereinander bleiben, sondern sich vielfach auch durch Heiraten vermischen, was wieder neue Probleme mit sich bringt, und zwar auch in bezug auf die Gesundheit, auf Krankheiten, Politik und steigende Lebensunfähigkeit usw.

Ptaah Unsere Völker leben alle in einer Demokratie der Freiheit und des Friedens, folglich also kein Vergleich gezogen werden kann zu dem, was auf der Erde geschieht. Es müssten also sehr grosse Bemühungen bestehen, um alle Länder und Völker der Erde zu befrieden, wenn gleiche Verhältnisse gelten sollen, wie eben bei uns auf Erra. Also darf keine Diktatur, keine Feindschaft, kein Despotismus und sonst keine sonstige Gewaltherrschaft irgendwelcher Art vorherrschen, sondern nur eine rein demokratische volksentscheidende Obrigkeit. Jedes Kaiser- und Königreich sowie jede Republik – auch wenn sie sich demokratisch nennen – entsprechen nicht mehr als Diktaturen, denn in diesen herrschen mit Gewalt und Zwang einzig die Machthaber, die selbst bestimmen können. Dazu muss ich sagen – wie du das selbst schon öfters erwähnt hast –, dass auch die Schweiz keine eigentliche direkte Demokratie ist, denn so lange, wie nicht in allen Belangen einzig und allein das Volk entscheidet resp. das erste und das letzte Wort hat, wie du das einmal gesagt hast, sondern dass gewisse Dinge allein die Regierung entscheidet, wie auch diverse Parteien verschiedene Ansichten haben und in einer eindeutigen Sache unterschiedliche Interessen vertreten, so lange kann nicht von einer direkten Demokratie, sondern nur von einer Teildemokratie gesprochen werden. Damit, was ich darlege, will, kann und darf ich nicht in die Politik der Schweiz eingreifen, denn mit meiner Erklärung lege ich nur das klar, was wir Plejaren unter direkter Demokratie verstehen und wie wir sie in dieser Weise handhaben. Dazu ist weiter zu sagen, dass unser System eine Weltregierung kennt, die allgemeine demokratische Formen von allen Ländern und Völkern fordert, wie aber auch dass absoluter Frieden und Freiheit für die Völker und die einzelnen Menschen herrschen müssen und dass also keine Kriege oder sonstige feindliche Handlungen gegeneinander stattfinden dürfen. Ausserdem ist ein absolut freier Verkehr mit Gütern und Personen auf ganz Erra gegeben, wobei diesbezüglich äusserste Sorgfalt darauf verwendet wird, dass keinerlei florische oder faunaische Samen oder gar Pflanzen, wie aber auch keine faunaische Lebensformen von einem Gebiet in ein anderes transportiert werden, wie das leider gegenteilig auf der Erde durch die dumme und unvernünftige Globalisierung der Fall ist, durch die viel Schaden entsteht und wodurch kommand noch allerlei Unheil angerichtet werden wird. Also gibt es bei uns auf Erra keinerlei Zollgrenzen für Personen und Waren, und jeder Mensch kann, ohne von Beamten usw. kontrolliert zu werden, überall frei dorthin gehen, wo er will. Nun, trotzdem alles frei und offen ist, weist jedes Landesgebiet eigene Gebietsgrenzen auf, die gesamt einheitlich von allen Völkern geachtet und nicht verletzt werden. Trotz der Weltregierung regiert jedes Land und Volk sich selbst, und zwar eigenständig nach eigenen Sitten und Gebräuchen, wobei keine Vorschriften der Weltregierung gegeben sind, denn diese ist nur dazu berechtigt, dafür zu sorgen, dass unser Wertesystem in bezug auf Frieden und Freiheit und auf die Gesetzgebung auf dem Planeten ebenso erhalten bleibt wie auch in bezug auf den Umgang mit den Regierungen und Völkern anderer Planeten. In bezug auf die ordentliche und spezielle Gesetzgebung für alle Notwendigkeiten des Alltags und des Lebens ist diese länder- und völkerweit einheitlich und auf absolute Menschlichkeit, Gerechtigkeit und Gleichheit restlos aller Menschen ausgerichtet, folglich also weltweit nur eine einzige gleichlautende Gesetzgebung und Gesetzanwendung vorgegeben und für alle Menschen gültig ist. Also können Gesetze und Verordnungen nicht gebogen werden – was du einmal in bezug auf die irdischen Gesetze usw. als Gummiparagraphen und Gummigesetze bezeichnet hast –, wie das in den Gesetzgebungen aller Staaten der Erde der Fall ist, die teilweise auch schwerst menschlich-verbrecherisch sind, wie z.B. in bezug auf die Folter und die Todesstrafe. Und was die Vermischungen zwischen unseren Völkern betrifft, so ist dazu zu sagen, dass solche nur in seltenen Fällen in der Weise in Erscheinung treten, wenn Angehörige verschiedener Völker untereinander Bündnisse eingehen, was aber tatsächlich äusserst selten ist. Die Regel ist die, dass die einzelnen Völker und die in diesen vorherrschenden Volksgruppen unter sich bleiben und sich also weder vermischen noch ihre Sitten und

Gebräuche durch andere kulturelle Einflüsse verändern. Dies trägt dazu bei, dass die jeder Volksgruppe eigenen Gesundheitsstände und all deren Eigenschaften erhalten bleiben, was dazu beiträgt, dass Krankheiten nicht mehr oder wenn schon, dann nur äusserst selten in Erscheinung treten. Das Ganze dieser Völker-Nichtvermischungen trägt auch dazu bei, dass keine Krankheiten und Seuchen verschleppt werden, wie auch ein Völkerteil mit einem anderen nicht in irgendwelche Schwierigkeiten gerät, und zwar weder in bezug auf Fremdheit oder Rasse noch hinsichtlich Gütern, Produkten oder Sprachen usw. Da in der Regel die Völkerangehörigen unter sich bleiben – mit nur sehr wenigen Ausnahmen bei sehr seltenen Vermischungs-Partnerschaften –, entstehen auch keine Völkervermischungen und fremden- und rassenfeindliche Konflikte mit anderen Völkern oder zwischen Familien und Nachbarn usw. Und was auch äusserst wichtig ist, ist die Tatsache, dass wir keinerlei Religionen und Sekten kennen, wie auch keine verschiedene politische Parteien und Richtungen. Alle plejarisch-erranischen Völkerschaften sind allein und einheitlich den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten zugeneigt, die durch die Geistführerschaft gelehrt werden. Folgedem gibt es bei uns Plejaren weder Religions- noch Sektenhass, noch religiöse oder sektiererische Kulthandlungen, Riten oder irgendwelche Auseinandersetzungen. Was letztlich noch sehr wichtig zu sagen ist, ist die Tatsache, dass es bei allen unseren Völkern gemäss deren gesamtem kulturellen Verhalten und infolge der Gesetzgebung, wie bezüglich der Hinwendung zu den schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten, keine Prostitution gibt. In bezug auf die demokratische Volksbestimmung ist bei uns alles derart geregelt, dass alle Völker resp. deren Bevölkerungen informationstechnisch mit dem Zentrum der Weltregierung sowie mit der jeweiligen Volksobrigkeit verbunden sind, die einerseits selbst, wie aber auch aus Anträgen aus den Obrigkeiten der Völker oder einzelner Personen Anträge und Traktanden ausarbeitet und diese zur Beurteilung und Wahl aller Bevölkerungen stellt. Diesbezüglich werden alle Völker resp. deren Bevölkerungen aufgefordert, drei Stunden vor einer Abstimmung resp. vor einem Wahlgang, wie du jeweils sagst, für eine bestimmte Zeit an den entsprechenden Geräten für einen Wahlgang oder deren mehrere anwesend zu sein, die überall öffentlich und in Wohnungen für Abstimmungsvorgänge angebracht sind. Die anfallende Sache, die zur Abstimmung gebracht wird, wird erst dann, eben nach drei Stunden, offiziell bekanntgegeben, wenn die Bevölkerungen bei den Wahlganggeräten gegenwärtig sind. Die Bekanntgabe des Abstimmungs-traktandums – wobei stets nur ein einzelnes pro Mal behandelt wird – erfolgt in der Weise, dass sowohl alle Vorteile als auch alle Nachteile genannt und ausführlich erklärt werden. Erst danach, wenn alle Fakten des Positiven und Negativen genannt sind, beginnt die Zeit des Nachdenkens und Überdenkens des vorgetragenen Abstimmungstraktandums, wofür ein Zeitraum von rund 30 Minuten – nach eurem Zeitbegriff – festgesetzt wird, während dem die Menschen aller Bevölkerungen elektronisch ihre Meinung resp. ein Ja oder Nein kundgeben können, was natürlich automatisch registriert und aufgezählt wird. In dieser Weise ist es gegeben, dass keine Personenzusammenrottungen stattfinden können, um eine Massenbeeinflussung herbeizuführen, folglich alle abstimmenden Personen ihre eigene Meinung kundgeben müssen. In dieser Weise werden alle anfallenden Wahltraktanden jeder Art gehandhabt, und zwar auch in bezug auf eine Einsetzung von Personen in die Weltregierung und die Völkerobrigkeiten. Ausserdem muss noch gesagt sein, dass die Weltregierung und die Obrigkeiten nicht mehr und nicht weniger als nur demokratische Volksvertreter sind. Diese üben nur die Oberaufsicht aus in bezug auf die Einhaltung der Gesetze und Verordnungen sowie der Beschlüsse der Völkerschaften, zusammen mit ihnen entsprechend zugeordneten Ordnungskräften, wobei sie jedoch keinerlei Selbstbestimmungsgewalt haben, weil die Bestimmung aller Belange und Dinge einzig in der Macht der planetaren oder volksmässigen Bevölkerung liegt. Die Weltregierung und die Völkerobrigkeiten dürfen also niemals anders handeln, als dies durch die planetare oder volksmässige Bevölkerung bestimmt wird.

Billy Dann beruht das Ganze auf einer Art Internetz? Wie steht es aber, wenn Krisen und Notfälle eintreten, die eine schnelle Entscheidung und ein schnelles Handeln erfordern?

Ptaah Nach deinem Verstehen kannst du das Ganze so nennen. Und wenn eine Krise oder ein Notfall eintritt, was dann eine schnelle Entscheidung und ein schnelles Handeln erfordert, dann wird die

ganze planetare oder die jeweils zuständige Bevölkerung des betreffenden Volkes an die Abstimmungsgeräte gerufen, und zwar in Form eines allgemeinen Mobilmachungs-Alarmrufes, wobei für das Aktivwerden nur eine Stunde Zeit eingeräumt wird. Ordnungsmässig hat dann jede Person das Recht, Äusserungen anzuführen, die angehört und besprochen werden, woraus letztendlich eine logische Entscheidung hervorgehen muss, über die dann abgestimmt wird. Solche Situationen sind jedoch mehr als äusserst selten, folgedem eine solche letzte Mobilmachung zwei Jahrzehnte zurückliegt.

Billy Das kann dann aber wohl lange dauern, bis etwas geregelt wird, wenn ein solcher Fall einer Mobilmachung eintritt?

Ptaah Solche können tatsächlich viel Zeit in Anspruch nehmen, wobei Krisen und Nottfälle jedoch äusserst selten sind, wie ich vorhin sagte.

Billy Und wer führt und leitet dann das Ganze bei solchen Situationen? Und welcher Art sind denn in der Regel solche Krisen- und Notsituationen?

Ptaah Durchgeführt und behandelt werden sie durch die mit der Sache vertraute Geistführerschaft, und zwar in Zusammenarbeit mit der Weltregierung und der Weltbevölkerung, wenn es sich um planetare Dinge handelt. Wenn es nur ländermässige Dinge betrifft, dann sind die betreffenden Volksobrigkeiten und die entsprechenden Bevölkerungen gefragt. Und bezüglich der Krisen- und Notsituationen können diese sehr verschieden sein, wie z.B. hinsichtlich eines Ordnungseingriffes, wenn ein solcher aus einem Bereich eines Volkes oder eines ganzen Planeten der Plejarischen Föderation gefordert wird. Auch umfangreiche Hilfsaktionen bei einem oder mehreren Völkern oder gar einem ganzen Planeten der Föderation können möglich sein, wie z.B. bei drohenden Gefahren aus dem Weltenraum oder bei Naturkatastrophen usw.

Billy Dann sind es eigentlich in bezug auf Erra gesehen mehr auswärtige resp. andersplanetare Situationen als eben solche, die auf Erra und dessen Bevölkerung zutreffen?

Ptaah Das ist der Fall, ja, denn auf Erra haben wir seit Menschengedenken keine Krisen und Notsituationen mehr zu verzeichnen, weder in bezug auf Naturgeschehnisse noch hinsichtlich der Bevölkerung.

Billy Wie schön, das sollte auch auf der Erde so sein. Wenn ich nun aber aus deinen Worten richtig entnehme, dann stehen zumindest nicht alle in der Plejarischen Föderation in einer derart hohen Entwicklung wie ihr Plejaren, oder irre ich mich da? Gibt es in der Föderation vielleicht noch Völker, die irgendwie unfriedlich sind und Probleme machen?

Ptaah Du irrst dich nicht, denn obwohl wir Plejaren sehr darum bemüht sind, föderationsweit alles in friedlicher Form zu halten, sind verschiedene Föderationsvölker noch immer bedauerlichen Unfriedlichkeiten und damit auch bewaffneten Auseinandersetzungen zugetan, was manchmal, jedoch nur noch selten, unser Eingreifen erfordert. Jede Intervention unsererseits muss jedoch zuerst durch eine Zustimmung der plejarischen Gesamtbevölkerung genehmigt werden, wobei ausgiebig das Für und Wider erörtert und abgewogen wird, wie das unsere demokratischen Abstimmungsformeln fordern. Die diesbezügliche Aufklärungsarbeit wird von fachkundigen Geistführern und Ordnungskräften ausgeübt, die auch die entsprechenden vorausschauenden Fähigkeiten haben, um vorherzusagen, was sich als Wirkungen aus den Ursachen ergeben, die ergriffen werden.

Billy Und wie steht es damit, wenn viele Leute sich zum Wort melden, gibt es da nicht ein Durcheinander? Und wenn ich denke, dass die ganze Weltbevölkerung mitmischt, dann ...

Ptaah Es wird sehr darauf geachtet, dass Ordnung herrscht und folglich keine Ausartungen in Erscheinung treten. Also wird in jedem Fall bedacht gehandelt und gesprochen, wodurch keine Vielrederei entsteht und die einzelnen Personen, die etwas zu sagen haben, nicht unterbrochen werden, wenn ihre Einsprachen und Beiträge sachdienlich sind und der Vernunft entsprechen. Dabei gilt die Regel, dass nur kurze und prägnante Einwendungen, Klarstellungen und Vorschläge sowie das Aufführen von Möglichkeiten und notwendigen Handlungsweisen usw. gemacht werden. Redefreudige, die Redemarathons führen wollen, die gibt es zwar leider, doch wird jeder solche Redeschwall unterbrochen und das Wort an die nächste Person weitergegeben, die etwas vorzubringen hat. Dass mehrere Personen zusammen reden, das ist nicht erlaubt, folglich es diesbezüglich kein Durcheinander gibt. So kann es wohl einige Stunden oder gar zwei oder unter Umständen mehrere Tage dauern, ehe eine vernunft-trächtige Lösung zustande und zur Abstimmung kommt, die nutzvoll ist und der anfallenden Krise oder dem Notproblem Genüge tut.

Billy Lange Rede, kurzer Sinn, sagt man bei uns. Das mit dem Führen von langen Reden, ohne dass eigentlich etwas Handfestes gesagt wird, das ist leider auch bei uns auf der Erde in der Politik so. Auch in unserer Gruppe kommt das immer wieder mal zum Ausdruck, weil eben auch bei uns nicht alles perfekt ist. Manche Menschen hören sich eben gerne selbst reden. Aber es ist erfreulich zu hören, dass dieses Problem nicht nur bei einigen unserer Gruppemitglieder sowie bei den Politikern und bei Leuten unserer irdischen Völker in Erscheinung tritt, sondern auch bei eurer Bevölkerung. Wenn ich nun richtig verstehe, dann wird bei euch bei solchen Abstimmungs-, Einsatz- und Handlungsgesprächen, denn um solche handelt es sich ja meines Erachtens, also keiner Redefreudigkeit, sondern nur vernünftigen Worten, Erklärungen, Handlungsforderungen und Verhaltensweisen Gelegenheit geboten.

Ptaah Das ist so. Jeder Redemarathon wird gestoppt, und jedes anfallende Problem jeder Art muss schnell, gut und effizient behandelt und einer Lösung zugeführt werden. Also darf nichts auf die lange Bank geschoben werden, wie du manchmal zu sagen pflegst. Ausserdem ist es richtig, was du sagst, dass lange Reden oft nur wenig oder überhaupt keinen Sinn ergeben, sondern nur zu endlosen und fruchtlosen Diskussionen führen, wodurch sehr viel mehr Unklarheiten als Klarheiten und wertvolle Entschlüsse entstehen, weil keine effective Lösungen gefunden werden können. Gute und richtige Entscheidungen kommen nur durch kurzgefasste, prägnante und damit unmissverständliche und klare sowie der Vernunft zutragende Worte zustande.

Billy Das ist auch meine Meinung. Wenn ich richtig verstanden habe, dann könnte man das Ganze eurer Demokratie ähnlich einer demokratischen Landsgemeinde verstehen, wie wir diese in der Schweiz in den Kantonen Glarus und Appenzell noch haben, wobei jedoch vorher keine Propaganda resp. Werbung für eine Sache gemacht werden darf bezüglich des Wahlgangs, wie dies anderweitig bei den genannten Landsgemeinden in der Schweiz jedoch der Fall ist. Damit bei euch keine Massenbeeinflussung stattfinden kann, wie auch dass keine Personenzusammenrottungen stattfinden können, wie du gesagt hast, werden die Wahltraktanden nur kurz vor der Wahl offen genannt. Und weil die Zeit für die Wahl nur 30 Minuten beträgt und so jede Person praktisch nur auf sich selbst und auf die eigene Meinung gestellt ist, kann keine volksweite und parteiliche Wahlpropaganda stattfinden. Dadurch kann auch kein Parteienwesen und keine Parteiendiktatur stattfinden, und das finde ich fair, gut und demokratisch.

Ptaah Das ist richtig. In dieser Weise handhaben wir eine direkte Demokratie, die auch in jeder Beziehung vorschreibt, dass weder die Weltregierung noch die Obrigkeiten der Länder und deren Völker irgendwelche eigene Beschlüsse fassen noch Verordnungen erlassen dürfen, ohne dass die ganze Planetenbevölkerung abstimmungsmässig darüber befunden und etwas für richtig erachtet hat. Wie ich erklärte, haben alle Länder resp. deren Bevölkerungen eine einheitliche planetenweit gültige Gesetzgebung und Bestimmungsmacht, wie auch in bezug auf alle sonstigen Dinge, die einheitlich alle Völker

betreffen. Werden in einem Volk Obrigkeiten gewählt, dann betrifft dies natürlich nur das betreffende Volk resp. dessen Bevölkerung, wobei jedoch der Abstimmungsvorgang derselbe bleibt, wie wenn eine planetenweite Abstimmung erfolgt.

Billy Also kann auch nur das Volk bestimmen, wer zur Volksobrigkeit oder zur Weltregierung gehört?

Ptaah Das ist tatsächlich so, denn auch in dieser Beziehung entspricht allein ein solcher Vorgang einer direkten Demokratie.

Billy Klar, verstanden. Dann habe ich jetzt noch eine Frage in bezug auf traumatische Erfahrungen, die ein Mensch macht. Dein Vater Sfath hat einmal gesagt, dass diese sich auf die Gene auswirken und sie praktisch programmieren, wodurch sich eben solche Erfahrungen auf die Nachkommenschaft vererben. Kannst du dazu etwas sagen?

Ptaah Was mein Vater sagte, entspricht dem, was tatsächlich ist. Traumatische Erfahrungen belasten die Gedanken und Gefühle und damit auch die Psyche, wobei diese drei Faktoren die Gene beeinflussen und programmieren, wie du sagst. In bezug auf Gene ist dabei folgendes zu verstehen: Ein Gen ist ein Abschnitt auf der DNS, dabei bilden die Gene mehrere zusammengefasste Basen, die eine Einheit bilden. Sie enthalten die Grundinformationen zur Herstellung von RNS, was einem Teilabschnitt der DNS entspricht. Die Gene können auch als Merkmalsanlagen bezeichnet werden, weil sie eine bestimmte Funktion übernehmen, wie z.B. die Haarfarbe usw. Ein Gen ist auch eine Erbanlage, weil es eben die Erbinformationen in sich trägt. Folgedem sind die Gene dafür verantwortlich, dass einmal darin gespeicherte Informationen von Generation zu Generation weitergegeben werden resp. dass einmal in den Genen festgesetzte Merkmale sich vererbungsmässig auf die Nachkommenschaft ausprägen resp. übertragen, wobei auch die DNS eine Rolle spielt, denn DNS ist die eigentliche Erbsubstanz, woraus auch Gene und Plasmide bestehen. Ein Gen ist dabei ein DNS-Abschnitt, auf dem der Code für ein bestimmtes Eiweissmolekül gegeben ist. Ein Plasmid ist ein kleines Stück DNS, wobei dieses ringförmig geschlossen ist und mehrere Gene enthalten kann. Doch was nun die Vererbung von traumatischen Erfahrungen und Erlebnissen betrifft, die sich in den Genen durch die Gedanken, Gefühle und durch die Psyche sowie durch physische Faktoren ablagern, ist zu sagen, dass diese über zahlreiche Generationen vererbt werden und also auf lange Sicht die Nachkommen und deren Nachkommen und wiederum deren Nachkommen usw. prägen. Auch Stress-Syndrome sowie Phobien und gar Gewohnheiten und Eigenarten sowie Verhaltensweisen und Körperhaltungen und Körperbewegungen usw. sind ebenso vererbungsmässige Faktoren wie auch Verstand, Vernunft und Intelligenz, wobei alles sowohl im Positiven wie im Negativen sein kann. ...

Im Anhang zu den Aussagen von Ptaah im offiziellen 582. Kontaktgespräch vom 1. März 2014 in bezug auf Demokratie noch folgender Artikel von Rebecca Walkiw, Deutschland

Einführung bzw. Weiterentwicklung der plebiszitären Demokratie in ganz Europa auf Länderebene sowie auf Europaebene

In einer wahren Demokratie sollten die Regierenden und Führungskräfte eines Landes allein die Interessen des Volkes vertreten. Dies gilt natürlich auch für einen Staaten- bzw. Völkerbund wie die Europäische Union (EU). Niemals sollten die Führungskräfte der EU einfach über den Kopf des Völkerbundes bzw. der Völker der EU hinweg entscheiden, denn eine wahre Demokratie bedeutet, dass das Volk resp. die

Völker in Einigkeit über das Wohl des Staates resp. des Staatenbunds und der Bevölkerung bestimmt. Ohne die Zustimmung der Völker bzw. Bevölkerung können die Führungskräfte in Europa keine politische Projekte auf Länder- und Europaebene erfolgreich umsetzen, denn ein Projekt kann nur dann erfolgreich umgesetzt werden und Beständigkeit haben, wenn alle, die daran beteiligt und davon betroffen sind, mit den gefassten Beschlüssen und Entscheidungen einverstanden sind. Die Regierenden und Führungskräfte brauchen also auf Länder- und Europaebene die Zustimmung und Unterstützung einer aufgeklärten Bevölkerung, die in allen Dingen des Lebens nach Gerechtigkeit und wahrer Menschlichkeit strebt sowie im Einklang mit der schöpferisch-natürlichen Wirklichkeit und deren Wahrheit lebt, um den Interessen der jeweiligen Völker sowie den gemeinsamen Interessen aller Völker Europas gerecht zu werden.

Durch die Digitalisierung unserer Gesellschaft ist es uns heute möglich, einen Informationsaustausch mit Menschen auf der ganzen Welt in «Echtzeit» zu betreiben. Diese Entwicklung macht es auch möglich, alle Staatsbürger auf eine völlig neutrale und unparteiische Art und Weise mit genügend sachlichen Informationen zu versorgen, um gut fundierte Entscheidungen über alles, was sie im Leben tangiert, treffen zu können. Mit ihrer zunehmenden Entscheidungskraft sind die Bürger auch imstande, immer mehr Verantwortung zu übernehmen, wodurch sich die alte und nicht mehr zeitgemässe parlamentarische Demokratie in Europa langsam auflöst, während deren bewahrenswürdige Werte jedoch bestehen bleiben und sich zusammen mit einer neuen, zeitgerechten Form der Demokratie weiterhin entwickeln, nämlich der wahren Volksdemokratie, in der Beschlüsse über alle Belange des Staates und der Bevölkerung durch eine Mehrheitsentscheidung des Volkes getroffen werden. Diese Art der Demokratie zeichnet sich aus durch die unmittelbare Beteiligung bzw. Mitwirkung des Volkes an allen sie betreffenden politischen Entscheidungen mittels Plebiszite bzw. Volksabstimmungen. Dabei liegt die Entscheidungsgewalt des Staates allein beim Volk. Das heisst, das Volk entscheidet und die Politiker bzw. Regierenden führen die Entscheidung aus und setzen sie um. Dadurch verlieren zwar die politischen Parteien allmählich an Einfluss, aber das Volk gewinnt in zunehmendem Masse an Selbstvertrauen, Selbstverantwortung und Selbstbestimmung. Heute schliessen sich immer mehr Menschen «politischen» bzw. «gemeinschaftlichen» Interessengruppen an, die ihre Meinung vertreten und dafür einstehen. Bei dieser Entwicklung liegt der neue Aufgabenbereich der Führungskräfte vorwiegend darin, Lösungen für alle den Menschen tangierenden Probleme und Herausforderungen des Lebens zu finden und den Menschen mit angemessenem Rat und Sachverstand zur Seite zu stehen, um ihnen dabei zu helfen, alles in die richtigen Bahnen zu lenken, denn die Bürger eines Landes müssen über alles, was ihr Leben betrifft, bestmöglich informiert sein, um gut fundierte Entscheidungen zum Wohl des Staates und der Bevölkerung zu treffen. Mittels der modernen Informations- und Kommunikationstechnologie ist dies jedoch durchaus möglich. Die derzeitige Alleinherrschaft von politischen Parteien bzw. von Parlamentariern auf Länder- und Europaebene in der EU ist also nicht mehr zeitgemäss und kommt einer Entmündigung des Volkes gleich. Dieser Zustand ist nicht aufrechtzuerhalten und muss geändert werden. Das heisst unter anderem, dass es weder tragbar noch vertretbar ist, die Interessen von Finanz- und Wirtschaftsmächtigen vor das Wohl des Staates und der Bevölkerung zu stellen. Die gegenwärtige Finanz- und Wirtschaftskrise in Europa hat uns deutlich gezeigt, wohin das führt.

In einer wahren Volksdemokratie gilt es, allein die Interessen des Volkes zu vertreten, sofern diese mit den naturgegebenen Rechten aller Menschen übereinstimmen (siehe Allgemeine Erklärung der Menschenrechte) und das Wohl des Staates und der Bevölkerung nicht gefährden. Es ist eine unbestreitbare Tatsache, dass alle Menschen aufeinander angewiesen sind, um die vielfältigen Herausforderungen des Lebens zu bewältigen. Es ist daher nur logisch, dass alle Menschen einen menschenwürdigen Umgang miteinander pflegen und dass wir uns alle in erster Linie auf unsere Gemeinsamkeiten als menschliches Wesen besinnen, aber auch unsere individuellen und kulturellen Unterschiede anerkennen und akzeptieren, denn nur so sind wir in der Lage, uns gegenseitig zu ergänzen und in allen Dingen des Lebens zu helfen. Ein grundlegender Baustein der wahren Volksdemokratie ist die Menschenwürde. Darunter versteht man, dass alle Menschen, unabhängig von irgendwelchen Unterschieden wie etwa Herkunft, Geschlecht, Behinderung, Alter, sexueller Geschlechtsneigung, Bildung, Sprache, Kultur, menschlicher bzw. bewusstseinsmässiger Entwicklung usw. usw., in ihrer grundlegenden Würde bzw. Wertigkeit als Mensch gleich

sind und somit in ihrem Menschsein mit allen dazugehörigen Werten unantastbar sind. Das heisst wiederum, dass die Menschenwürde sowie die grundlegenden, universellen Rechte des Menschen ein angeborenes Gut ist und nicht verletzt werden darf. Allein das Verhalten eines Menschen ist fehlbar, so dass der Mensch natürlich aufgrund seines Fehlverhaltens oder einer Straftat durch geeignete menschenwürdige Massnahmen belehrt werden muss, um sein Fehlverhalten erkennen und korrigieren zu können. Die behrenden Massnahmen dürfen jedoch niemals menschenunwürdig bzw. unmenschlich und menschenrechtsverletzend sein, denn Fehler zu begehen und daraus zu lernen ist ein natürlicher Prozess der menschlichen bzw. bewusstseinsmässigen Entwicklung. Siehe: change.org/petitions/worldwide-outlawing-and-abrogation-of-the-torture-and-the-death-penalty-weltweite-ächtung-und-aufhebung-der-folter-und-todesstrafe.

Was die Europäische Union betrifft, ist diese in Wahrheit kein demokratischer Staatenbund bzw. Völkerbund, sondern eine Wirtschafts- und Währungsunion, die den Völkern Europas eine vorher festgelegte Finanz- und Wirtschaftspolitik von oben herab aufzwingt. Die Mitglieder des Europaparlaments sind auch keine Volksvertreter, denn sie werden von den Völkern der Europäischen Union nicht gewählt und sie vertreten auch nicht ihre Interessen, sondern die Interessen der Finanz- und Wirtschaftsmächtigen in der EU. Um eine wahre demokratische Union der europäischen Völker zu gründen, benötigt man zunächst eine europäische Verfassung, in der die gemeinsamen Werte, Grundsätze und Ziele des europäischen Staatenbunds bzw. Völkerbunds schriftlich festgelegt werden, welche sich ihrerseits wiederum auf ethischen Grundpfeilern der menschlichen bzw. bewusstseinsmässigen Entwicklung wie etwa auf der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Erklärung_der_Menschenrechte) und der Erd-Charta (erdcharta.de/fileadmin/Materialien/Erd-Charta_Text.pdf) aufbauen und alle Völker Europas miteinander verbinden, ohne jedoch die Souveränität bzw. Selbstbestimmung der jeweiligen Staaten und deren Bevölkerung zu beschneiden. In einer solchen Demokratie werden die Abgeordneten des Europaparlaments direkt vom Volk gewählt und alle massgebenden Entscheidungen der Europäischen Union (darunter auch diejenige über die Akzeptanz der Europäischen Verfassung) werden durch einen Mehrheitsbeschluss der europäischen Bevölkerung getroffen. Die Regierungsform der bereits bestehenden Europäischen Union entspricht allerdings keiner wahren Demokratie, sondern einer parlamentarischen Alleinherrschaft, die die Interessen der Finanz- und Wirtschaftsmächtigen in der EU mit aller Härte durchsetzt, wobei die Völker Europas weitgehend geschröpft, unterjocht, überwacht und entmündigt werden. Und genau darum sollten in der EU keine Beschlüsse mehr ohne die Mitwirkung, Zustimmung und Unterstützung der europäischen Bevölkerung getroffen werden. Siehe diesbezüglich folgende Videoaufnahme eines Gesprächs mit Prof. Dr. Karl Albrecht Schachtschneider über Europa, ESM und mögliche Entwicklungen: youtube.com/watch?v=99Q_Va8WFaA

Wollen die Völker Europas in deren jeweiligen Ländern sowie in der Europäischen Union eine demokratische Regierungsform tatsächlich aufbauen, in der sie über alles, was ihr Leben berührt, selbst entscheiden, dann sind sie, und vor allem aber die Regierenden und Führungskräfte der jeweiligen europäischen Länder, dringend dazu aufgefordert, die notwendigen Schritte einzuleiten, um eine wahre Volksdemokratie mit wahren Volksvertretern und nicht zuletzt mit sachlich und fachkundig durchgeführten Volksabstimmungen auf Länder- und Europaebene in die Wirklichkeit umzusetzen.

Der unvermeidliche Wandel von einer parlamentarischen Demokratie zu einer wahren Volksdemokratie ist ein ganz natürlicher Prozess der demokratischen Weiterentwicklung in Europa. Dabei werden logischerweise auch Fehler begangen, woraus wir alle lernen müssen, denn so ist der Weg der Evolution. Dennoch haben wir anhand der heutigen Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten nun endlich die Chance, uns auf einer «politischen» Ebene im wahren Sinne des Wortes und somit auf allen Ebenen der wahren menschlichen bzw. bewusstseinsmässigen Entwicklung – und nicht nur auf einer Wirtschafts- und Währungsebene – zusammenzuschliessen und aus unseren vereinten Kräften heraus die bestmöglichen Lösungen zu den vielfältigen Problemen und Herausforderungen unserer Zeit zu eruiieren und in die Praxis umzusetzen.

Ein Staat bzw. ein Staatenbund kann allerdings nur so gut, gerecht und fortschrittlich sein, wie die guten, gerechten und fortschrittlichen Entscheidungen deren jeweiliger Völker und die Umsetzung ihrer Ent-

scheidungen durch die Regierenden. Daran erkennt man nämlich den wahren Wert eines Staates sowie die wahre Bedeutung einer in der Wirklichkeit feststehenden, rundum gut gebildeten, klardenkenden, sachlich informierten und vor allem ethisch reifen und verantwortungsvollen Bevölkerung, die sich ihrerseits wiederum nach dem klugen bzw. vernünftigen Rat von ehrlichen, sachkundigen und weitsichtigen Politikern bzw. Regierenden orientieren, die durch Tugendhaftigkeit und wahre Menschlichkeit geprägt sind. Tatsache ist, dass nur eine massgebende Kraft imstande ist, etwas in die Praxis umzusetzen. Darum ist es so wichtig, dass alle Menschen sich dessen bewusst werden, dass sie in ihrer Wertigkeit als Mensch alle gleich sind und dass alle einander als gleichwertige Geschöpfe anerkennen, respektieren und würdigen. Denn nur durch ein menschenwürdiges Füreinander und Miteinander baut man gegenseitiges Vertrauen auf, das alle Menschen miteinander verbindet. Und nur in Einigkeit sind wir imstande, eine massgebende Kraft zu bilden, die uns als Volk und auch als Menschheit die Macht verleiht, das Leben auf Erden so zu gestalten, dass unsere langgehegten Wünsche und Träume von Frieden, Freude, Freiheit und wahrer Menschlichkeit sowie von Liebe, Wissen, Wahrheit, Weisheit, Harmonie und Ausgeglichenheit endlich Wirklichkeit werden.

Rebecca Walkiw, Deutschland

VORTRÄGE 2014

Auch im Jahr 2014 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

28. Juni 2014:

Daniel Zizek

Die selbstzerstörerische Kraft der Lüge

Betrachtungen über einen Antagonisten der Verbundenheit.

Atlantis Meier

Die Mission von Billy – unser Erbe

Die FIGU gestern, heute und morgen.

23. August 2014:

Pius Keller

Sinnvolles Lernen

Über den Sinn des Lernens.

Michael Brügger

Gleichwertigkeit

Was bedeutet das für die Menschen?

25. Oktober 2014:

Patric Chenaux

Zusammengehörigkeit ...

Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.

Christian Frehner

Geisteslehre im Alltag

Anwendung und praktische Beispiele.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Vortragsbesucher herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49



VORSCHAU 2015

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 23. Mai 2015 statt (Achtung: 4. Wochenende). Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Hinweis:

Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



© FIGU 2014

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, CH-8495 Schmidrüti ZH



FIGU OFFENER BRIEF



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

1. Jahrgang
Nr. 1, Mai 2007

To all the Governments and Other Responsible Persons of the World

Already on the 5th of July, 1951 and on the 25th of August, 1958 I sent warnings to all the governments and other responsible persons of the world concerning the coming events on Earth with respect to the climate and human beings as well as their behaviour. They were warnings in regards to predictions that have been totally fulfilled in a frightening way. My warnings were based on an absolute certain source regarding the given predictions for the future of Europe and the entire world. These predictions had nothing to do with prophecies, because these predictions were based on a look into the real future from which the following resulted: In only a few years, the climatic conditions in Europe and in the entire world were altered through the human beings' actions in such a dramatic way, that through the climate's rising temperature resulting from the greenhouse effect, extreme storms of all kinds appeared to such an extent that they caused tremendous material damage to land, houses and other buildings, roads, mountains, train tracks, streams, rivers and lakes. Tremendous storms, typhoons, tornados, and hurricanes as well as ice-, rain- and snow-storms, droughts, flooding, rockslides, forest fires, earthquakes, oceanquakes, tsunamis and volcanic eruptions were unleashed throughout the world; and all this will continue to occur in the future and will even worsen. Hundreds of thousands of human beings have already been killed by these climatic induced changes and storms, and the death toll will furthermore run into the millions, because in the coming times the atmospheric warming and climatic changes will be even faster and stronger, which can no longer be stopped anymore. Already in the 1950s I warned: «This does not mean the end of the extraordinary incidents, because after the 21st century has started, nature will rise even more powerfully against the human being's environmentally destructive madness and will reach such a dimension that it will be a reminder of the Earth's primeval time.»

When the entire climate disaster and the coming events produced from the climate change are examined and analysed, then the earthly future looks gloomy. However, something which even now is accepted as the truth by only a few responsible ones is, that the human beings of Earth shoulder the blame to a great extent – actually up to around 75% – for the coming troubles and chaos as well as all disasters of every kind. Although the strong forms of the coming catastrophe have already become recognizable, and for realists visible, there are still pathological fools as well as irresponsible know-it-alls, governments and scientists etc., who still antagonistically claim the opposite. The fact that the real reason for all existing troubles on Earth is not being acknowledged and nothing useful is undertaken to fix them, is all the more a factor not being recognized. The amount of stupidity present in not recognizing and not understanding the effective factors of the truth and reality is just as great an amount as found in refusing the sole effective and achievable radical measure; a measure based on a drastic restriction or reduction of the overpopulation through a regulation of a worldwide birth stop or through a rigorous regulation of births.

Finally it should be clear to all the governments, scientists and other responsible persons of Earth, as well as Earth's mankind, what the main reason is for all troubles and catastrophes on our planet. However, in order to understand and accept this, it requires a sound ability to understand, just as it also requires a sound ability to reason in order to seize what has become the most urgent rigorous and radical measures to counter the ecological devastation and world destruction. It also requires the same ability to reason in order to get the upper hand on all the misery, the suffering, the plagues, the criminality and crimes as well as the sexual abuse of children and every other form of child abuse as well as the ever increasing, degenerated forms of prostitution. This also applies equally to the oppression and exploitation of women, hate, thirst for revenge, urge to retaliate, religious and political fanaticism and mania, hatred of foreigners and other races, ideological and state-military terror, just as it also applies to the worldwide natural disasters, the rapid advancement of the global warming and climate change as well as to the air pollution and the destruction of the environment etc. for which complete countermeasures must be worked out and implemented. But this will only be useful when the root cause of all the troubles is finally recognised and the radical countermeasures are seized. However, neither all the high-level responsible ones of Earth nor the individual human beings of Earth's population want to recognise and fight this root cause of all troubles. The main reason for this refusal is the human being's presumed freedom, to do whatever he likes – even regardless of the losses – or to be more precise, without consideration that the climate and the world are being shaken at their foundation and are slowly but surely being destroyed through this incorrect freedom of deciding for oneself regarding the fulfilment of ones own wishes and desires etc.

The fundamental problem of all catastrophes and troubles is found in the factor overpopulation because it alone is responsible for all the destruction, the global warming and ecological devastation, the energy and water shortages as well as the human being's degenerations of the worst kind, and all other troubles. Also the ever growing open prostitution and crime as well as the problems of asylum seekers and refugees, the neo-nazism and all other small and large problems stem from overpopulation. And when madmen, like e.g. the Pope and other irresponsible ones, plead for human beings to «go forth and multiply» then such elements are equal to ideological and religious terrorists and fanatics as well as political and war criminals – also known as state powers and their vassals, who, in the name of their land, alleged security and freedom and alleged fight against terrorism, commit murder through the use of their military and secret services. In view of the widespread overpopulation and its resulting worldwide troubles, unsolvable problems and blatantly increasing catastrophes among human beings and in nature, it really is a contemptible crime without parallel against the climate and planet when more descendants are pleaded for, instead of putting a stop to it and only allowing descendants when an appropriate legal regulation permits it. The irresponsible ones who nevertheless demand the reproduction madness, or even support it or who are in a responsible position and do not stop it through decisive laws, should be punished extremely hard. This applies to governments and every single person of the population. This appears to be an extreme measure and an interference in the individual's private sphere, an argument always put forward as a defence for the private sphere by egoists and those who do not have the necessary ability to understand, form concepts, draw conclusions, judge and think. In a certain way it may seem so, yet in regards to a rigorous and controlled birth stop, the private sphere must be conceded if the terrestrial world is to be kept as a functioning planet and Earth's human beings are to survive in the end. Out of pure reason and understanding there is just as much value in giving up a certain part of the private sphere in favour of the survival of the human race as there is in giving up the egoism of the alleged right to be able to do whatever one likes. If this does not happen then it can be foreseen at this stage, that the final destruction of the planet Earth and the decline of Earth's humanity or their miserable "vegetating away" is only a question of time. That is why it is necessary for all individuals to be aware of their own responsibility in every respect and also to restrict the right of their own private sphere, as far as the procreation of offspring is concerned.

If any problems are tackled and solutions worked out, then these solutions are already ineffective and are damned to be useless as soon as they have materialized. During the time when the solution's end project is worked out and drawn up, it has become obsolete and insufficient to a great extent because the increase of Earth's population has grown again by hundreds of millions during the time period from planning to the end product. Consequently the constructed products for the alleviation of the problems are again to an enormous extent out-dated and require new projects. This results in more and more progressive and endless problems whereby it comes to robbing Peter to pay Paul and so every problem is followed by two new problems. Harsh effective measures must be seized against this and against all other troubles, just as against the machinations of the powerful state leaders desiring world domination, who trigger off wars all over the world, who wage wars and bring other countries into a state of chaos and want to break and eradicate their mentality, religion and politics. Through the incredibly fast growing number of human beings, mankind is forced to exploit and destroy the environment and Earth with increasing frequency and effect, in order to meet the increasing demands of all kinds. Because of the growing number of human beings these demands increase more and more, whereby nature and the entire environment suffer more and more and are destroyed, which naturally already had a disastrously destructive effect on the climate for a long time. The planet itself is tormented because atomic and other explosions disrupt the Earth's structure and trigger earthquakes. Bodies of water, nature, the atmosphere and space close to Earth are contaminated, the ancient forests are greedily destroyed and eliminated for the sake of profit and the Earth's resources are irresponsibly exploited.

The main priority for the future is: The madness of the overpopulation growth must be drastically prevented and stopped, which, however, is only possible through worldwide rigorous measures concerning a controlled birth stop. This also requires – through authoritative clarifications – effective measures which allow to still produce offspring when all the human circumstances are satisfactory and when no factors are expected that violate the human dignity, the social system, the societal norm as well as the security of the society, the human race, the planet, the environment and the individual human being etc.

Therefore the world population must be reduced to a reasonable size through a worldwide and controlled birth stop, because only through this will it be possible to eliminate the increasing demands and their associated destructions. According to the law of nature, the size of the Earth's population should not exceed the amount of 529 million, because the planet has a guaranteed surplus of provisions for this number. Even three times the number, thus 1.6 billion, but not more, would still be acceptable and could be handled by the planet and its nature. Time is running out and therefore swift action is called for; and this is your responsibility, you who sit in governments and in other responsible positions, or you who are working as scientists and now know what needs to be done in order to bring the future, life and the entire world back into line; even if it will take a very, very, very long time and will take hundreds of years – presumed that the above-mentioned necessary measures will be seized and put into effect in a useful way in the foreseeable future. You who are responsible, act now because time has run out, for the only thing that remains is to start a new beginning in reason, understanding and logic, otherwise the final catastrophe will be unavoidable. Do also pass on this warning to your successors, because the obligation is just as well their responsibility as it is yours and the one of every other single human being on Earth. This means to act in the framework of the necessary urgency in order to protect and preserve the land and Earth as well as all that exists and all the things created by human beings, and to lead all to a healthy, good and positive future. This also applies to the hard-won worldly goods, the entire nature, the planet and its climate, the body and life of all human beings and all creatures on land and in the air.

«Billy» Eduard Albert Meier,
Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrueti, 8495 Schmidrueti, Switzerland
Translation: Willem Mondria and Mariann Uehlinger Mondria, Switzerland

Thoughts on the Overpopulation, its Supporters and Breeders as well as its Critics and Those Fighting Against it

The majority of human beings, be they normal people or specialists and experts, appear to be incapable of seeing the larger connections between things as well as questions and problems of our time and to be not able to grasp them in their entirety and to bring the different facts and perceptions in connection with each other in order to draw out concrete conclusions and consequences.

In spite there are always more and more special fields and specializations being created today in which the one specialist is often unable to communicate with the other because they do not know or don't want to know anything beyond their special field and terminology. That makes this knowledge practically inaccessible to those who are not initiated in the respective technical jargon. But one asks oneself, what kind of knowledge this is, when, on the basis of its complexity and general incomprehensibility, it can only be shared among the few who are knowledgeable in the special field and not with other people?

When every expert or narrow-minded specialist only tends to his own tiny area of knowledge and is only knowledgeable in his limited field, it is of no surprise that in our highly specialised society there are swarms of scientists, economic experts, ecologists, sociologists, politicians, consultants, philosophers and intellectuals, who are not in the position to be able to recognize that the overpopulation is the root and main cause for all troubles in our time. How could they when they are not even able to see beyond the end of their noses!

There is much and loudmouthed talking about all sorts of things; such as the distribution of the global wealth as a method to fight poverty as well as the moral obligation to give the poor countries more help and money. Furthermore there is talk about the necessity on the part of the industrial countries, in connection with the global warming, to reduce the emissions of environmentally harmful gasses, and there is talk about the emerging energy shortages and the depleting resources as well as about the urgent political measures to stem the continuously increasing wave of immigrants, which already equals a regular mass migration.

Also there is a lot of, and with increasing concern, debate generated by pacifistic orientated human beings as well as religiously stamped human beings as to how to cope with the overall and more frequently erupting ethnic conflicts, wars, civil wars, dictators etc., which plague our Earth.

But it appears that it has not occurred to almost all of these debating human beings (the few exceptions prove the rule) and the superexperts who hide behind their abstruse, euphemistic and diplomatic technical jargon, that the root of all these grave problems and phenomena have a common deep cause: namely the overpopulation. Instead of finally acknowledging this fact and working out a corresponding solution, most of the professional gurus and do-gooders even contradict the fact through flimsy argumentations about whether the Earth actually really is overpopulated! They claim that there is enough place on the Earth for many more milliards/billions of human beings, because there are still enough large tracts of land that are empty or under-populated. There even exists, in the ranks of the blinded population breeders, those who presume that the Earth could easily accommodate up to 30 or 40 milliards/billion human beings, since, according to their opinion, technological progress or providence will automatically, and for good, get rid of all the present-day shortages and needs, like for example pollution of the environment and poverty, through new inventions and discoveries concerning renewable energy sources, production of foodstuffs etc., so that there would be enough food and clean air for everyone. In addition it is again and again claimed that the contribution of the large number of human beings to the dangerous environmental pollution and greenhouse effect was basically incredibly little to almost nothing, since only the out-dated and dirty industrial and production plants, power plants as well as the heavy road traffic were responsible, which are mainly found in developing countries. The overpopulation or actual population size had also nothing to do with the ever more occurring natural catastrophes such as earthquakes, ocean-quakes, flooding, hurricanes, tornados, cyclones and heat waves, since such natural catastrophes had, of course, always happened.

Whoever has a different opinion and persistently points out the overpopulation as the root cause of all troubles – namely in the form that without solving the overpopulation, all the other problems would likewise not be resolved or at least not effectively –, is frequently branded as a prophet of doom or pessimist. It is not uncommon to even go so far as to accuse those backing a global control of births and a periodic controlled birth stops of inhumanity, eugenics as well as of an unwarranted intervention in the private affairs of the fellow human being. Yet the question is, how can those representatives of ideologies, who through toleration, open or disguised approval and promotion as well as through downplaying the issue of overpopulation, i.e. the unlimited, uncontrolled and degenerated growth of the world population, be called humanists when hundreds of millions of human beings are consciencelessly abandoned to a death from starvation, misery, poverty, epidemics, wars and civil wars and are, in the name of incorrect humanistic theories and unrealistic religious dogmas, damned to an agonising life? On the other hand it is also clear that many of those who are aware of the very fast depletion of fossil fuel deposits, on account of the rapidly increasing exploitation, and in this connection speak of a limit to the economic growth, are not ready and willing to accept that there is a set natural limit to the population growth as well; because the Earth's cultivatable land (on which human beings are able to grow foodstuffs) is not only obviously limited but always decreasing as a result of the growing overpopulation and the resulting urbanisation (according to some studies the amount of productive acreage lost in the 20th century equals that lost in the previous 1000 years). It is also not so as some wishful thinkers and know-it-alls think, that the insane reproduction of human beings will, at some time through natural ways, i.e. epidemics, starvation, and natural catastrophes, be stopped and the population size will again be – quite spontaneously – normalized and take on an environmentally compatible size.

The Catholic church or rather the Vatican plays a particularly inglorious role by all the aggressiveness, attacks as well as attempts of defamation and covering-up directed against those few, not listened to, advocates for a real humane solution to the grave troubles of the overpopulation. As has been thoroughly explained in some newly published books, the Vatican has exercised and still exercises a large, subtle, lobby-like influence and pressure on the commissions, committees and agencies at the United Nations as well as on the governments and state leaders of many Catholic and Christian countries of Europe, Africa and North and South America who are working on the issue of overpopulation. In this way, they block all efforts, oppose by means of their veto and let everything break down in regards to programs and plans of the community of peoples, UNO or other individual nations to get the overpopulation under control. Therefore it is not without reason that President Bush – in return for the help he received in his deceitful election victory from American Catholic groups as well as other Christian sects – put a law into effect, shortly after his assumption of office in 2000 which ordered the closing down of a worldwide educational program for the prevention of pregnancies which was primarily funded by the USA. There is secret and painstaking work being done by the Catholic Church and other religions to influence politicians to their favour, and this also includes threatening to stir up the population of Catholic or Christian dominated lands against those governing and thereby putting the consensus in danger in the event they begin or plan with unwelcome measures for birth control. In the past at world summits and international conferences (like at the Cairo Conference) the Vatican did not shrink back from making alliances with otherwise hostile governments of Islamic countries, and before had even made alliances with murderous dictatorships, as has been the case in the 1970s with the Mao Regime when it was about pushing through blockades in regards to the possible birth control program and the hypocritical Catholicism population policy.

When one examines modern history and the present, then one ascertains that the overpopulation for various reasons was and still continues to be constantly supported and encouraged by different political, ideological and religious fronts and line of thoughts. Monarchs, dictators, despots, as for example Hitler, Mussolini, Mao und Stalin, etc., were great and fanatic population growers, because a growing population with many children served them and their politics in many ways, like for example raising and de-

ploying armed forces, in order to be able to expand their power and sphere of influence through wars and conquests of other lands and then to exploit them. For them a large population also meant having a large work force which were to be put to work in masses in the building of railroads, cities, settlements, colonies and other works. The rabbit-like reproduced human beings were and still are in many places used by unscrupulous rulers as workhorses and weapons of war and conquest.

In the present-day overpopulated industrial lands, like for example in Europe, a reduction in the population is for politicians and economic leaders a dreaded disaster, and for this reason a hidden or public birth promoting politic is pursued. This is because the human beings are viewed from a pure economic and material point of view, i.e. as an affluent mass of passive consumers of goods and services as well as tax payers and contributors to the pension plans. Since the more that is bought and consumed, the faster the economy and market grows and in this way capital and profits are increasing.

Ever since the French revolution there is a worldwide conviction among farmers and the working class that a large number of descendants should and must be produced in order to be able to recruit the necessary workforce from one's family, whereby the misconception has also spread that having a large number of descendants is a good old-age insurance.

At the end of the 18th century, the philosopher Immanuel Kant advanced an ethic according to which the human being should be an end for himself and should never be used as a means to some end. A similar principle is also found in the teachings of the old prophets and wise ones and also today in Billy's Teaching of the Spirit and in his many other writings. But the ideologies which are bred through the overpopulation contradict this universal principle or law, because they use and misuse the human beings without exception as means for their purposes regardless of what it is. All ideologies that have come into being during the course of modern history and have fought each other, have more or less started with the absurd idea that the Earth's resources can be endlessly extracted and that the growth of the number of human beings and economy have, therefore, no set limits through nature. But by the demographic explosion, this belief has been very clearly proven to be totally unrealistic, i.e. an unrealistic theory and ideology.

It is an annoying characteristic and manner that has become habitual of many human beings of our planet, to turn a deaf ear to the timely alarm and warning called out by all responsible-minded, rational human beings, and even to drown them out with scorn and mockery. This was and is the case with Billy Meier and the FIGU just as it is and was with others, whose reports, articles, books, talks and prognosis on the question of overpopulation so far remained unheeded or were denied. That is particularly regrettable considering the fact that many of them were and are outstanding individuals who are/were recognized personalities in their field, like for example the ethnologist Konrad Lorenz, the biologists Ernst Mayr, Paul Ehrlich and Lynn Margulis, the science fiction writer and universal scholar Isaac Asimov, the writers and visionaries of the future Aldous Huxley and Daniel Quinn, the science journalist Hoimar von Ditfurth, the astronomers and physicists Fred Hoyle, Carl Sagan and Stephen Hawking, the ecologist James Lovelock, the political scientist Giovanni Sartori and last but not least, the engineer Aurelio Peccei. Peccei founded the research group <Club of Rome> in the 1970s and within this framework initiated an important series of studies and reports on the problem of overpopulation and had them published. The first and most well-known of this group's report, which was published in 1972, bore the title <Limits to Growth> and warned of possible dramatic scenarios in the future, like extreme shortages of raw materials and food, environmental destruction, world-wide economic crisis and final collapse of the Earth, which, as a result of a non-stop and constantly growing world population, will be highly likely or in the worst case even come true in the not all too distant future. The conclusion shows that a series of causes and effects, which are caused through the overpopulation and are closely coupled with each other, can be summarised in the following way: When the population grows, then the demand of foodstuffs also grows as well as the demand for other material goods and commodities. When the demand for foodstuffs grows, then the agricultural production must therefore also grow. When this grows then the use of fertilisers and pesticides

also increases and – as a result – the soil becomes increasingly exhausted and poor, so that the erosion of the fertile acreages grows. When the fertility of the soil is constantly decreasing, then the agricultural production also decreases and consequently also the amount of foodstuffs. But when the amount of foodstuffs decreases then the number of undernourished people and those who die from starvation grows. When the demand for material goods and energies increases, then the industrial production increases and, consequently, also the extraction of raw materials, water and fuel consumption etc. increases as well, whereby the Earth's resources are reduced. But when the Earth's resources constantly decrease, then there are more frequent wars and conflicts over these resources. And finally: When the industrial production grows, the environmental pollution grows accordingly, and if this growth is continuous, then this will have a strong adverse effect on the life and health of the human being.

Since then it has become normal among most of the scientists and experts to claim that the Club of Rome's drawn up reports and prognoses have proven themselves to be wrong, and they attempt to bring the group's members into disrepute by labelling them as mad prophets of doom and gloom as well as enemies of progress and the economy and to let them be recorded in the annals of history as such. To all appearances, the warning call contained in this controversial report has had the effect of being a bone of contention for the scientific community as well as for politics. Yet how careless and unreasonable were and are the arguments of all those who reject the theses of those warning of and fighting against the overpopulation, without thinking it over enough or simply basing their rejection on learned prejudices and wrong hypotheses. A very good example of this can be seen in the reaction to the above-mentioned report on the Limits to Growth: Firstly the economists reacted with indignation because they assumed that a reduction of the population would seriously affect the economic growth and that this would result in stagnation and standstill regarding the production of goods and technical development. That the Scandinavian countries, who have a relatively low population density, boast the highest per capita income is not taken into consideration, naturally. In addition the assumption was that a limit, i.e. reduction in growth on the part of the West was to the advantage of the Eastern Bloc. For this reason the creators of the report were characterised as dangerous revolutionaries and traitors of the West. It was also argued that the progress concerning technical inventions as well as the invisible and divine-like hand of the economic market and its natural laws would solve every future problem related to shortage in resources, and so there generally was no reason to worry about the population growth. Then loud voices also arose in the Catholic churches which were highly critical of the report, because from their point of view every descendent produced – regardless of how many – as well as all life is according to Christian teaching a gift and work of God and his providence; and so, human beings have no right to interfere in the divine plans in order to regulate the increase, respectively decrease of human beings since in the bible it is clearly written "be fruitful and multiply and fill the Earth".

But there were also strong objections and protests to be heard among the leftists and members of the '68 generation who ended up pointing out that the ideas advocated in this study would lead to shoring up the privileges and supremacy of the capitalists and ruling class, because poverty and social differences would further increase through the reduction of growth. The reaction was no different from governmental levels, since in the East Bloc countries the prevailing conviction was that the future disasters, which the report warned of, was only valid for the capitalistic countries, because the greater organisational ability of socialistic systems would make it possible to regulate the ratio between production of goods and population growth through a central planned economy and state power, so that no destruction of the environment would take place. Yet the fact that in these East Bloc countries just the opposite was the case – the worst ecological catastrophes occurred there during the days of the Soviet Union –, became visible in the following years, particularly after the fall of the Berlin Wall.

These examples show that every party, every social group and class as well as every country and government pushed and pushes the responsibility for a reduction in the population growth on someone else: those in the north on those in the south, those in the east on those in the west and vice versa. In the end every one washes their hands of being responsible and thinks that this far-reaching terrestrial plague always concerns only others and therefore the duty to fight against it belongs to someone else. The situation today is also not very different even though the cold war is over and the so-called globalisation has, through immigration and the Asian economic boom, increased all problems relating to the overpopulation. There is no ascertainable readiness and ability among those opposing globalisation to look at the reality and see it as it really is in order to thoroughly get to the bottom of all troubles on Earth. Instead they only want to fight its outer symptoms and not the true, deep cause. However, in the eyes of the true observers and researchers of reality, the close correlation between the strong population growth on the one hand, and wars, conflicts, terror, anarchies, massacres, genocides, and revolutions etc. occurring within individual countries and on a global level on the other hand, is more and more obvious (which of course does not mean that the overpopulation is the sole cause of conflicts, wars, etc.), as it also is quite clearly spelled out in the research results of the German genocide researcher and demographer Gunnar Heinsohn. He has, based on longstanding historical and contemporary analysis and comparisons, come to the conclusion that, in countries with an excess of young people or a strong increase of young males – so that the number of children and young persons make up 30% of the entire population – the outbreak of ethnic conflicts, wars, civil wars, terrorism, and genocides occurs considerably more often and that the probability of such outbreaks is considerably higher when compared to societies and countries where the share of the older population is much greater; because when a country brings a large and growing number of young males into the world, who then live in a condition of unemployment, no future prospects and social impoverishment – mainly brought about through the disproportionate number of young males and the connected overpopulation – then they feel increasingly frustrated and discontented which is why aggression and eruptions of violence of all kinds are pre-programmed.

There are also scientists who have directed their attention on the additional relationships concerning the negative effects of the overpopulation, like for example the well-known animal behaviour researcher Konrad Lorenz, who has researched in his book *‘Civilized Man’s Eight Deadly Sins’* the correlation between overpopulation, impoverished feelings or cold feelings and general loneliness and anonymity, particularly of human beings living in cities. According to his knowledge the excessive and unnatural accumulation of human beings in a certain area increases the potential of aggression and leads to the condition where one must protect himself from his fellow-human being because he is perceived as a potential danger and threat so that one is inclined to withdraw more and more into one’s own private sphere and to avoid if possible other human relationships outside the circle of one’s own family and friends. Lorenz was also of the opinion that these deadly sins, i.e. the main problems of our civilisation, are rooted in the overpopulation and therefore must not be examined separately, but in their totality and interaction, because they are all interconnected. Lorenz’s above-mentioned main problems of our time are as follows:

1. Overpopulation.
2. Devastation of the inner and outer natural living space.
3. Embittered competition among human beings, which makes them blind and indifferent to the true inner values.
4. Cold feelings and the general softness of the human being.
5. Decline in the genetic factors.
6. Disappearance of traditions and the emergence of conflicts and the division between generations.
7. The increasing readiness of human beings to be indoctrinated, brainwashed and told what to do through political-ideological propaganda, advertising and media-influence.
8. Nuclear arms race.

The biologist Ernst Mayr pointed out that in the face of the obvious reality of the overpopulation the human beings of Earth should develop a new environmental ethic, i.e. an environmentally compatible way of dealing with planet Earth, which places the prevention and circumvention of its pathological tendency to reproduce in the foreground, and takes into account that the overpopulation represents for mankind the greatest danger, and its reduction therefore the greatest challenge. He even went so far as to rightly claim that the work of those philosophers and representatives of religious ideologies who encourage and urge women to give birth to as many children as possible, is nothing short of a crime against humanity and shows that such individuals lack any real human ethic i.e. humaneness, because it should enable the human being to pass on the consequences of his actions and decisions to the whole of mankind and Earth. All those who support the overpopulation, bear, in his opinion, the responsibility for all the uncountable human beings who are victims of death and misery, because the overpopulation itself is the cause. Those are indeed very brave words which agree with reality.

An additional fact to mention which is connected with the uncountable bad effects of the ever faster ticking demographic time bomb, is the direct and indirect relationship between the population growth and the greenhouse effect, whereby a too high amount of carbon dioxide is released into the atmosphere through the insane number of human beings and their corresponding works, activities, and means of transportation. Through the work of the scientists Norman D. Newell and Leslie Marcus, who analysed the time period between 1958 and 1983, it could be proven that the constant increase of carbon dioxide in the atmosphere runs exactly in parallel with the increase in world population. They even claimed that both factors are so closely interrelated that it is possible to calculate quite accurately the world's population through measuring the quantity of atmospheric carbon dioxide. One also now knows from Plejaren sources that even the ordinary breathing of several milliard/billion Earth human beings as well as uncountable pets are significant contributors to the greenhouse effect.

A further tendency concerning the question of overpopulation, which by accurate observation is clearly revealed, is that when there is an admission of this problem then it is usually only applied to the third world and developing countries, because the claim is that western countries suffer from a serious decline in population. However, the fact that countries like Italy, Germany, Japan as well as all of Europe and the USA are extremely overpopulated is often not taken into consideration, because the calculation of the natural population limit of a country is not based on its total acreage of fertile land and that one square kilometre of fertile ground can plentifully/abundantly nourish at the most 12 people. That basically should be a simple point to comprehend. Because just like a ship has a fixed carrying capacity, which may not be exceeded because it would otherwise sink, the ship Earth also has a limit to its carrying capacity of human beings which may not be exceeded on account of the limited total fertile land on its surface if one does not want to destroy it.

In the end it must also be mentioned that one cannot exclude that the urge to reproduce uncontrolled and unnaturally is, in many human beings, so deeply imprinted in the collective subconsciousness as well as in the individual subconsciousness' forms of many human beings as an acquired, instinctive and genetically transferable behavioural pattern, that they are no longer conscious of this faulty reproduction program because it keeps being activated as if it was a healthy, species-preserving instinct. Yet this should not obscure the fact that each human being is a being who is self-aware and as such has the possibility to think about his instinctive urges, to become conscious of them and then to control them.

Andrea Bertuccioli, Italy

Translation: Willem Mondria and Mariann Uehlinger Mondria, Switzerland

An alle Regierungen und sonstigen Verantwortlichen der Welt

Schon am 5. Juli 1951 und am 25. August 1958 sandte ich Warnungen an die Regierungen und sonstigen Verantwortlichen der Welt, und zwar in bezug darauf, was sich künftig auf der Erde in allen Beziehungen des Klimas und des Menschen sowie dessen Handlungsweise ereignen wird. Es waren Warnungen hinsichtlich Voraussagen, die sich inzwischen in erschreckender Weise vollumfänglich erfüllt haben. Meine Warnung beruhte auf einer absolut sicheren Quelle bezüglich der gegebenen Voraussagen für die Zukunft Europas und der ganzen Welt. Diese Voraussagen hatten nichts mit Prophetien zu tun, denn sie beruhten auf einer Vorausschau in die reale Zukunft, woraus sich folgendes ergab: In wenigen Jahren wurden in Europa und auf der ganzen Welt die klimatischen Bedingungen durch Menschenschuld derart krass verändert, dass durch eine Klimaerwärmung infolge eines Treibhauseffektes extreme Unwetter aller Art derart in Erscheinung traten, dass daraus ungeheure materielle Schäden an Land, Häusern, andern Gebäuden, an Strassen, Bergen, Eisenbahnwegen, Wildbächen, Flurbächen, Flüssen und Seen entstehen. Weltweit wurden ungeheure Stürme, Taifune, Tornados und Hurrikans sowie Eis-, Regen- und Schneestürme hervorgerufen, wie auch ungeheure Dürren, Überschwemmungen, Bergstürze, ungeheure Waldbrände, Erd- und Seebeben, Tsunamis und Vulkanausbrüche, und all das wird sich weiterhin so erhalten und noch verschlimmern. Hunderttausende von Menschenleben wurden durch diese klimabedingten Umwälzungen und Unwetter bereits getötet, und es werden weiterhin Millionen von Toten zu beklagen sein, denn es erfolgt in kommender Zeit eine noch rapidere und sich steigernde Klimaerwärmung und Klimaveränderung, was bereits nicht mehr aufgehalten werden kann. Schon in den 1950er Jahren habe ich gewarnt: «Doch das bedeutet dann nicht das Ende der Geschehen, denn wenn erst das neue Jahrtausend Einzug gehalten hat, wird sich die Natur noch weiter und gewaltiger gegen den umweltzerstörenden Wahnsinn der Menschen aufbäumen und ein Mass erreichen, das an die urweltlichen Zeiten der Erde erinnern wird.»

Werden das ganze Klimadesaster und die kommenden Geschehen betrachtet und analysiert, die sich aus der klimatischen Wandlung ergeben, dann sieht die irdische Zukunft düster aus. Doch dass der Mensch der Erde selbst grösstenteils, und zwar zu rund 75 Prozent, die Schuld am kommenden Unheil und Chaos sowie an allen Katastrophen jeder Art trägt, das wollen noch immer nur sehr wenige Verantwortungsvolle wahrhaben. Obwohl die sich anbahnende Katastrophe bereits in starken Formen erkennbar und für Realisten sichtbar geworden ist, gibt es noch immer krankhaft dumme sowie verantwortungslose Besserwisser, Regierende und Wissenschaftler usw., die noch immer antagonistisch Gegenteiliges behaupten. Und dass gar der wirkliche Grund aller und in jeder Beziehung bestehenden Übel auf der Erde erkannt und etwas Nutzvolles dagegen unternommen wird, das ist erst recht ein Faktor, der nicht erkannt wird, weil die Dummheit in bezug auf das Nichterkennen und Nichtverstehen der effektiven Faktoren der Wahrheit und Realität ebenso gross ist, wie auch die Ablehnung gegen die einzig wirksame und greifende Massnahme, die in einer drastischen Begrenzung resp. in der Reduzierung der Überbevölkerung durch eine Regelung eines weltweiten Geburtenstopps resp. einer rigorosen Geburtenregelung fundiert.

Es sollte allen Regierenden, Behörden, Wissenschaftlern und sonstigen Verantwortlichen der Erde, wie aber auch der irdischen Menschheit, endlich klar werden, welches der Hauptgrund aller Übel und Katastrophen auf unserer Welt ist. Doch um das zu verstehen und zu akzeptieren, bedarf es eines gesunden Verstandes, wie es auch einer gesunden Vernunft bedarf, die dringendst gewordenen rigorosen und radikalen Massnahmen zu ergreifen, um der Umwelt- und Weltzerstörung entgegenzuwirken. Der gleichen Vernunft bedarf es aber, um aller Not, dem Elend, den Seuchen, der Kriminalität und den Verbrechen sowie dem sexuellen Kindesmissbrauch, der Kindesmisshandlung jeder Form, wie auch der immer mehr ausartenden Prostitution aller Art Herr zu werden. Gleichermassen gilt dies für die Unterdrückung und Ausbeutung der Frauen, den Hass, die Rachsucht und den Vergeltungsdrang, den religiösen und politischen Fanatismus und Wahn, den Rassen- und Fremdenhass, den ideologischen und staatlich-militärischen Terror, wie aber auch in bezug auf die weltweiten Naturkatastrophen, die rapide vorwärtsschreitende Klimaerwärmung und Klimaveränderung sowie die Luftverschmutzung und Umweltzerstörung usw. usf.,

wofür gesamthaft Gegenmassnahmen ausgearbeitet und ergriffen werden müssen. Doch das kann erst dann nutzvoll sein, wenn das Grundübel aller Übel endlich erkannt und greifende Gegenmassnahmen ergriffen werden. Dieses Grundübel will jedoch weder von allen hohen und höheren Verantwortlichen der Erde erkannt und bekämpft werden, noch von einzelnen Menschen der irdischen Bevölkerung. Der Hauptgrund dieser Negation liegt dabei in der vermeintlichen Freiheit des Menschen, tun und lassen zu können was ihm beliebt, und zwar ohne Rücksicht auf Verluste resp. ohne Rücksicht darauf, dass durch diese falsche Freiheit der Selbstentscheidung in bezug auf die Erfüllung eigener Wünsche und Triebe usw. das Klima und die Welt in den Grundfesten erschüttert und langsam aber sicher zerstört wird.

Das grundlegende Übel aller Übel und Katastrophen beruht im Faktor Überbevölkerung, denn allein diese ist schuld an aller Zerstörung, und zwar sowohl an der Klimaerwärmung und der Umweltzerstörung, als auch an allen menschlichen Ausartungen, der Energie- und Wasserknappheit sowie an allen anderen Übeln. Auch die sich immer mehr ausbreitende offene Prostitution und die Kriminalität sowie das Asylanten- und Flüchtlingsproblem und Neonaziwesen und alle anderen grossen und kleinen Probleme beruhen auf der Überbevölkerung. Und wenn Irre, wie z. B. der Papst und sonstige Verantwortungslose, dafür plädieren, «gehet hin und vermehret euch», dann setzen sich solche Elemente gleich mit ideologischen oder religiösen Terroristen und Fanatikern sowie mit Staats- und Kriegsverbrechern alias Staatsmächtigen und deren Vasallen, die im Namen ihres Landes, der angeblichen Sicherheit und Freiheit sowie der angeblichen Terrorbekämpfung morden und durch ihre Militärs und Geheimdienste morden lassen. Tatsächlich ist es in Anbetracht der grassierenden Überbevölkerung und der daraus resultierenden weltweiten Übel, unlösbaren Probleme und krass zunehmenden Katastrophen unter den Menschen sowie in der Natur, am Klima und am Planeten ein verachtungswürdiges Verbrechen ohnegleichen, wenn für Nachkommenschaft plädiert wird, anstatt diese kontrolliert zu unterbinden und nur Nachkommenschaft zu gestatten, wenn es eine entsprechende gesetzliche Regelung erlaubt. Verantwortungslose jedoch, die trotzdem den Vermehrungswahnsinn fordern, diesen auch nur befürworten oder nicht an verantwortlicher Stelle den Geburtenwahn durch massgebende Gesetze unterbinden, gehören äusserst hart bestraft, was also auch die Regierenden wie auch jeden einzelnen Menschen der Bevölkerung betrifft. Das scheint eine krasse Massnahme und ein Eingriff in das Privatleben des einzelnen zu sein, was von Unverständigen und Egoisten auch immer als Verteidigung der Privatsphäre ins Feld geführt wird. Das mag in gewissem Sinn so sein, doch muss diese Privatsphäre in bezug auf einen rigorosen und kontrollierten Geburtenstopp aufgegeben werden, wenn die irdische Welt als funktionierender Planet erhalten werden und die Erdenmenschheit letztendlich überleben soll. Also gilt es aus reiner Vernunft und Logik einen gewissen Teil der Privatsphäre zugunsten des Überlebens der Menschheit und eines funktionierenden Planeten ebenso aufzugeben, wie den Egoismus des angeblichen Rechts, tun und lassen zu können, was jedem beliebt. Geschieht das nicht, dann kann heute schon vorhergesehen werden, dass die endgültige Zerstörung des Planeten Erde und der Untergang der irdischen Menschheit oder deren elendes Dahinvegetieren nur noch eine Frage der Zeit ist. Darum ist es notwendig, dass jeder einzelne seine Verantwortung in jeder Beziehung wahrnimmt und auch in bezug auf Nachkommenschaft die Rechte seiner Privatsphäre einschränkt.

Werden irgendwelche Probleme angegangen und Lösungen erarbeitet, dann sind diese, wenn sie zustande kommen, bereits wieder überholt und zur Nichtigkeit verdammt, weil sie während der Zeit, da sie als Endprojekt ausgearbeitet und erstellt werden, bereits wieder überholt und in grösstem Masse unzureichend sind, weil in der Zeit von der Planung und bis zum Endprodukt die Erdbevölkerung abermals um Hunderte von Millionen Menschen gestiegen ist, folglich die erstellten Produkte der Problemlinderung bereits wieder ungeheuer überholt sind und wiederum neuer Projekte bedürfen. Also ergeben sich immer weitere, fortschreitende und endlose Probleme, wodurch das eine Loch mit einem neuen Loch gestopft wird und so jedes Problem zwei neue Probleme nachsichzieht. Dagegen und gegen alle sonstigen Übel müssen harsche, greifende Massnahmen ergriffen werden, wie auch gegen die weltherrschaftssüchtigen Machenschaften der Staatsmächtigen, die Kriege in aller Welt auslösen, selbst Kriege führen und andere Länder ins Chaos stürzen und deren Mentalität, Religion und Politik brechen und ausrotten wollen. Und durch die

rasend schnell wachsende Zahl der Menschheit ist diese gezwungen, immer häufiger und mehr die Umwelt und die Erde auszubeuten und zu zerstören, um den steigenden Bedürfnissen aller Art nachzukommen. Diese Bedürfnisse steigern sich mit der wachsenden Zahl der Menschheit immer mehr, wodurch die Natur und die gesamte Umwelt immer mehr in Mitleidenschaft gezogen und zerstört werden, was sich selbstredend schon lange auch verheerend-zerstörerisch auf das Klima auswirkt. Der Planet selbst wird gepeinigt, denn atomare und sonstige Explosionen stören das Gefüge der Erde und lösen Erdbeben aus. Gewässer, Natur, Atmosphäre und der erdnahe Weltraum werden verschmutzt, die Urwälder profitgierig zerstört und vernichtet sowie verantwortungslos die Erdressourcen ausgebeutet.

Das Gebot der Stunde und der Zukunft lautet: Der Wahnsinn des Überbevölkerungs-Wachstums muss drastisch unterbunden und gestoppt werden, was jedoch nur durch weltweite rigorose Massnahmen in bezug auf einen kontrollierten Geburtenstopp möglich ist, bei dem auch durch massgebende Abklärungen greifende Massnahmen ergriffen werden müssen, durch die nur noch Nachkommen gezeugt werden dürfen, wenn die sozialen und alle menschlichen Verhältnisse in Ordnung und keinerlei Faktoren zu erwarten sind, die wider die menschliche Würde, wider das soziale System sowie wider die gesellschaftliche Norm und die Sicherheit der Gesellschaft, der Menschheit, des Planeten, der Umwelt und des einzelnen Menschen usw. verstossen.

Also muss durch einen weltweiten und kontrollierten Geburtenstopp die Weltbevölkerung auf ein vernünftiges Mass reduziert werden, weil nur dadurch die steigenden Bedürfnisse und die damit verbundenen Zerstörungen letztlich behoben werden können. Die Zahl der irdischen Weltbevölkerung sollte naturgesetzmässig nicht mehr als 529 Millionen Menschen betragen, denn für diese Anzahl ist durch den Planeten eine Versorgung im Überfluss gewährleistet. Selbst eine dreifach übersetzte Zahl, also 1,6 Milliarden, wäre noch akzeptabel und für den Planeten und dessen Natur verkraftbar, mehr jedoch nicht. Die Zeit eilt und wird knapp, folglich also schnelles Handeln angesagt ist, und dieses liegt in Eurer Verantwortung, die Ihr in den Regierungen und in sonstig verantwortungsvollen Ämtern sitzt oder die Ihr als Wissenschaftler tätig seid und nun wisst, was notwendig zu tun ist, um die Zukunft, das Leben und die ganze Welt wieder ins Lot zu bringen, auch wenn das sehr, sehr, sehr lange dauern und Jahrhunderte in Anspruch nehmen wird – immer vorausgesetzt, dass in nutzbringender und noch absehbarer Zeit die genannten notwendigen Massnahmen ergriffen und durchgesetzt werden. Ihr Verantwortlichen, handelt jetzt, denn die Uhr ist abgelaufen, folglich nur noch übrigbleibt, einen neuen Anfang in Verstand, Vernunft und Logik zu starten, ansonsten die endgültige Katastrophe unausweichbar sein wird. Gebt diese Warnung auch an Eure Nachfolger weiter, denn denen obliegt die Pflicht genauso wie Euch, wie auch jedem einzelnen Menschen der Erde, nämlich im Rahmen der erforderlichen Notwendigkeit zu handeln, um das Land und die Erde sowie alles Bestehende und vom Menschen Erschaffene ebenso zu schützen, zu bewahren und in eine gesunde, gute und positive Zukunft zu führen, wie auch das errungene Hab und Gut, die gesamte Natur, den Planeten und dessen Klima, den Leib und das Leben aller Menschen und allen Getiers, das da krecht und fleucht auf Erden.

«Billy» Eduard Albert Meier, SSSC, Hinterschmidrüti, 8495 Schweiz

Gedanken über die Überbevölkerung, ihre Befürworter und Züchter sowie ihre Kritiker und Bekämpfer

Die meisten Menschen, seien es normale Leute oder Spezialisten und Experten, scheinen unfähig zu sein, die Dinge sowie die Fragen und Probleme unserer Zeit in grösseren Zusammenhängen zu sehen, in ihrer Ganzheit zu erfassen und die verschiedensten Fakten und Erkenntnisse miteinander in Verbindung zu bringen, um daraus handfeste Schlussfolgerungen und Konsequenzen zu ziehen.

Trotzdem entstehen heutzutage immer mehr Fachgebiete und Spezialisierungen, wobei die einen Spezialisten mit den anderen oft nicht kommunizieren können, weil sie jenseits ihres Faches und ihrer Fachsprache

nichts kennen und nichts weiteres wissen wollen. Das macht dieses Wissen für die nicht in die jeweiligen Fachjargons eingeweihten Menschen praktisch unzugänglich. Aber welche Art Wissen ist das, fragt man sich, wenn es aufgrund seiner Kompliziertheit und allgemeinen Unverständlichkeit nicht mit anderen Menschen oder nur mit wenigen Fachkennern geteilt werden kann?

Wenn jeder Experte bzw. Fachidiot nur seinen winzigen Wissenskompetenzbereich pflegt und nur in seinem begrenzten Rahmen Bescheid weiss, kann es nicht wundern, dass es in unserer hochspezialisierten Gesellschaft Scharen von Wissenschaftlern, Wirtschaftsexperten, Ökologen, Soziologen, Politikern, Beratern, Philosophen und Intellektuellen gibt, die nicht imstande sind zu erkennen, dass die Wurzel und Hauptursache aller Übel unserer Zeit die Überbevölkerung ist. Wie sollten sie auch, wenn sie nicht einmal über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen vermögen!

So wird viel und grossmülig über alles Mögliche geredet; etwa über die Umverteilung des globalen Reichtums als Weg zur Armutsbekämpfung sowie über die moralische Verpflichtung, den armen Ländern mehr Geld und Hilfe zukommen zu lassen. Weiterhin wird über die Notwendigkeit einer Reduzierung der umweltschädlichen Emissionsgase seitens der Industrieländer im Zusammenhang mit der globalen Erwärmung geplaudert und über die sich abzeichnende Energieknappheit und Ressourcenerschöpfung sowie über dringende politische Massnahmen zur Eindämmung der immer grösser werdenden Einwanderungswellen, die bereits einer regelrechten Völkerwanderung gleichen.

Auch wird durch pazifistisch orientierte sowie durch religiös geprägte Menschen sehr viel und mit zunehmender Sorge darüber debattiert, wie man mit den überall und immer öfter ausbrechenden ethnischen Konflikten, Kriegen, Bürgerkriegen, Diktaturen usw., die unsere Erde plagen, zurecht kommen soll.

Aber fast keinem (die wenigen Ausnahmen bestätigen dabei die Regel) dieser debattierenden Menschen und der sich hinter ihren abstrusen, beschönigenden und diplomatischen Fachjargons versteckenden Superexperten scheint es in den Sinn zu kommen, dass all diesen gravierenden Problemen und Phänomenen eine gemeinsame tiefe Ursache zugrunde liegt: nämlich die Überbevölkerung. Anstatt diese Tatsache endlich anzuerkennen und entsprechende Lösungen auszuarbeiten, wird durch die meisten Fachgurus und Weltverbesserer mit fadenscheinigen Argumentationen sogar die Tatsache bestritten, dass die Erde überhaupt überbevölkert ist! Sie behaupten, dass es auf der Erde doch Platz genug für viele weitere Milliarden Menschen gebe, weil es doch noch genug leere oder unterbevölkerte Riesengebiete gebe. In den Reihen der verblendeten Bevölkerungszüchter gibt es sogar solche, die meinen, die Erde könne problemlos bis zu 30 oder 40 Milliarden Menschen aufnehmen, denn ihrer Meinung nach wird der technologische Fortschritt oder die Vorsehung irgendwann alle heutigen Engpässe und Nöte, wie z.B. Umweltverschmutzung und Armut, automatisch durch neue Erfindungen und Entdeckungen in bezug auf erneuerbare Energiequellen, Lebensmittelproduktionen usw. endgültig aus der Welt schaffen, sodass es dann schon genug Essen und saubere Atemluft für alle geben würde. Ausserdem wird immer wieder behauptet, dass die grosse Masse der Erdenmenschen an und für sich unheimlich wenig bis gar nichts zur bedrohlichen Umweltverschmutzung und zum Treibhauseffekt beitrage, denn dafür seien ausschliesslich veraltete und unsaubere Industrie- und Produktionsanlagen, Kraftwerke sowie der massive Autoverkehr verantwortlich, die hauptsächlich in den entwickelten Ländern verbreitet seien. Die Überbevölkerung resp. der aktuelle Bevölkerungsstand habe auch mit den immer häufiger auftretenden Naturkatastrophen, wie Erd- und Seebeben, Überschwemmungen, Wirbelstürmen und Hitzewellen, gar nichts zu tun, da sich solche Naturkatastrophen doch schon immer ereignet hätten.

Wer anderer Meinung ist und hartnäckig auf die Überbevölkerung als Wurzel aller Übel hinweist, und zwar in der Form, dass ohne deren Lösung all die anderen Probleme ebenfalls oder zumindest nicht effektiv gelöst werden können, wird häufig als Katastrophist bzw. Schwarzmaler gebrandmarkt, und nicht selten wird sogar soweit gegangen, die Befürworter einer globalen Geburtenkontrolle und eines zeitweisen kontrollierten Geburtenstopps der Unmenschlichkeit, der Eugenik sowie des unberechtigten Eingreifenwollens in die privaten Angelegenheiten des Nächsten zu bezichtigen. Doch da fragt es sich, wie können die Vertreter von Ideologien als Humanisten bezeichnet werden, die durch Duldung, offene oder getarnte Befür-

wortung und Förderung sowie durch das Schönreden der Überbevölkerung, d.h. des unbegrenzten, unkontrollierten und ausgearteten Wachstums der Weltbevölkerung, Hunderte von Millionen Menschen gewissenlos dem Hungertod, der Not, dem Elend, Seuchen, Kriegen und Bürgerkriegen preisgeben und sie im Namen falschhumanistischer Theorien sowie wirklichkeitsferner religiöser Dogmen zu einem Höllenleben verdammen? Es ist andererseits auch festzustellen, dass viele jener, welche sich der immer schnelleren Erschöpfung fossiler Brennstoffvorkommen aufgrund der rapide steigenden Ausbeutung bewusst sind und in diesem Zusammenhang von einer Grenze des Wirtschaftswachstums sprechen, nicht bereit und nicht willens sind zu akzeptieren, dass dem Bevölkerungswachstum ebenfalls natürliche Grenzen gesetzt sind, da die urbare Erdoberfläche (worauf die Menschen ihre Lebensmittel produzieren können) offensichtlich nicht nur begrenzt ist, sondern infolge der wachsenden Übervölkerung und der folglich schnell wachsenden Verstädterung immer geringer wird (nach einigen Studien gingen auf der Erde im 20. Jahrhundert genauso viele fruchtbare Bodenflächen verloren, wie in den vorhergehenden 1000 Jahren). Es ist auch nicht so, wie manche Wunschdenker und Besserwisser meinen, dass die wahnsinnige Menschenvermehrung irgendwann auf natürlichem Wege, das heisst durch Seuchen, Hungersnöte und Naturkatastrophen enden und die Bevölkerungszahl sich von selbst – ganz spontan – wieder normalisieren und umweltverträgliche Masse annehmen werde.

Bei allen Angriffigkeiten, Attacken sowie Diffamierungsversuchen und Vertuschungsversuchen gegenüber den wenigen in der Wüste rufenden Vertretern wirklich humaner Lösungen für das gravierende Übel der Übervölkerung, spielt die katholische Kirche resp. der Vatikan eine besonders unrühmliche Rolle. Denn wie in einigen neulich erschienenen Büchern ausführlich dargelegt wird, übte und übt der Vatikan einen grossen, hintergründigen und lobbyistischen Einfluss und Druck aus, sowohl auf die sich mit dem Thema der Überbevölkerung befassenden Kommissionen, Gremien und Agenturen bei den Vereinten Nationen, als auch auf Regierungen und Staatsoberhäupter vieler katholischer und christlicher Länder Europas, Afrikas und Amerikas. Dadurch blockieren sie alle Bemühungen, opponieren durch ihr Veto und lassen in bezug auf Programme und Pläne der Völkergemeinschaft, der UNO oder einzelner Nationen zur Überbevölkerungseindämmung alles scheitern. Es kommt deshalb nicht von ungefähr, dass Präsident Bush, dem durch amerikanische Katholikengruppen sowie andere christliche Sekten zu seinem betrügerischen Wahlsieg verholfen wurde, kurz nach seinem Amtsantritt im Jahr 2000 als Gegenleistung ein Gesetz in Kraft setzte, aufgrund dessen ein weltweites, grossenteils durch die USA finanziertes Erziehungsprogramm zur Schwangerschaftsverhütung eingestellt werden musste. Seitens der katholischen Kirche und anderer Religionen wird insgeheim akribisch daran gearbeitet, Politiker zu ihren Gunsten zu beeinflussen und es wird auch damit gedroht, die Bevölkerung katholisch resp. christlich geprägter Länder gegen die Regierenden aufzuwiegeln und dadurch den Konsens zu gefährden, falls diese unerwünschte Massnahmen zur Geburtenkontrolle ergreifen oder planen.

In der Vergangenheit schreckte der Vatikan bei Weltgipfeln und internationalen Konferenzen (wie etwa bei der Kairo-Konferenz) nicht davor zurück, mit den sonst verfeindeten Regierungen islamischer Staaten und vorher noch sogar mit mörderischen Diktaturen Allianzen zu schliessen, wie es in den 1970er Jahren mit dem chinesischen Mao-Regime der Fall war, wenn es darum ging, Blockaden in bezug auf eventuelle Geburtenkontrollprogramme und die scheinheilige Bevölkerungspolitik des Katholizismus durchzusetzen. Wenn man die moderne Geschichte und die Gegenwart betrachtet, stellt man also fest, dass die Überbevölkerung aus verschiedenen Gründen und seitens unterschiedlicher politischer, ideologischer und religiöser Fronten und Richtungen ständig befürwortet und gezüchtet wurde und weiterhin herangezüchtet wird. Monarchen, Diktatoren, Despoten, wie etwa im letzten Jahrhundert Hitler, Mussolini, Mao und Stalin usw., waren grosse und fanatische Bevölkerungszüchter, denn eine kinderreiche, wachsende Bevölkerung diente ihnen und ihrer Politik zu vielerlei Zwecken, so z. B. zum Aufstellen und zum Einsatz grosser Heere, um ihre Macht und ihren Einflussbereich durch Kriege und Eroberungen anderer Landgebiete auszuweiten und diese ausbeuten zu können. Dann ging es ihnen auch darum, über eine hohe Zahl an Arbeitskräften zu verfügen, die beim Aufbau von Eisenbahnen, Städten, Ansiedlungen, Kolonien und

sonstigen Werken massenweise eingesetzt werden sollten. Die kaninchenartig herangezüchteten Menschen wurden und werden vielerorts immer noch durch skrupellose Herrscher als Kriegs- und Eroberungswaffen und Arbeitsmaschinen benutzt.

Auch in den heutigen überbevölkerten Industrieländern, wie z.B. in Europa, wird eine Abnahme der Bevölkerung durch Politiker und Wirtschaftsbesitzer als Unheil gefürchtet und deshalb heimlich oder auch offen eine geburtenfördernde Politik betrieben, weil die Menschen unter einem rein ökonomischen und materialistischen Gesichtspunkt, das heisst als kaufkräftige Masse passiver Warenkonsumenten und Verbraucher sowie als Steuer- und Rentenbeitragszahler betrachtet werden. Denn je mehr gekauft und verbraucht wird, desto schneller sollen die Wirtschaft und der Markt wachsen und dadurch Kapital und Profite gesteigert werden.

Seit der Zeit der Französischen Revolution wurde weltweit unter den Bauern und in der Arbeiterklasse die Überzeugung verbreitet, dass deshalb viele Nachkommen gezeugt werden sollten/müssen, um aus der eigenen Familie die notwendigen Arbeitskräfte rekrutieren zu können, wodurch sich auch der Irrglaube verbreitete, dass eine grosse Anzahl Nachkommen eine gute Altersversicherung sei.

Ende des 18. Jahrhunderts vertrat der Philosoph Immanuel Kant eine Ethik, wonach der Mensch immer Zweck an sich sein soll und niemals bloss als Mittel zum Zweck benutzt werden darf. Ein ähnliches Prinzip ist auch in den Lehren der alten Propheten und Weisen und in der heutigen Zeit auch in Billys Geisteslehre und in seinen vielen Schriften zu finden. Doch die Ideologien, durch die die Überbevölkerung gezüchtet wird, widersprechen gerade diesem universalen Prinzip bzw. Gesetz, denn sie benutzen und missbrauchten die Menschen ausnahmslos als Mittel zu ihren Zwecken, egal um welche es sich dabei handelt. Alle Ideologien, die im Lauf der modernen Geschichte entstanden und sich teilweise bekämpften, setzten mehr oder weniger auf die absurde Vorstellung, dass die Erdressourcen unendlich ausgeschöpft werden könnten und dass dem Menschen- und Wirtschaftswachstum folglich durch die Natur keine Grenze gesetzt sei. Doch gerade diese Vorstellung hat sich durch die demographische Explosion ganz deutlich als total unrealistisch, das heisst als wirklichkeitsfremde Theorie und Ideologie erwiesen.

Es ist eine unerfreuliche Charakteristik und zur Gewohnheit gewordene Haltung vieler Menschen unserer Erde, jeden durch verantwortungsbewusste, vernunfts- und verstandesträchtige Menschen rechtzeitig ausgerufenen Alarm und jede Warnung systematisch in den Wind zu schlagen und sogar mit Hohn und Spott zu überziehen. Das war und ist bei Billy Meier und der FIGU ebenso der Fall wie auch bei anderen, deren Berichte, Artikel, Bücher, Reden und Prognosen zur Überbevölkerungsfrage bisher entweder unbeachtet blieben oder in Abrede gestellt wurden. Das ist besonders bedauerlich, wenn man bedenkt, dass es sich bei vielen von ihnen über herausragende und in ihrem Fach anerkannte Persönlichkeiten handelt, wie z.B., der Ethnologe Konrad Lorenz, die Biologen Ernst Mayr, Paul Ehrlich und Lynn Margulis, der Science-fiction-Schriftsteller und Universalgelehrte Isaac Asimov, die Literaten und Zukunftsvisionäre Aldous Huxley und Daniel Quinn, der Wissenschaftsjournalist Hoimar von Ditfurth, die Astronomen und Physiker Fred Hoyle, Carl Sagan und Stephen Hawking, der Ökologe James Lovelock, der Politikwissenschaftler Giovanni Sartori und last but not least, der Ingenieur Aurelio Peccei, der Anfang der 70er Jahre die Forschungsgruppe «Club of Rome» gründete und in diesem Rahmen eine wichtige Reihe von Studien und Berichten über die Überbevölkerungsproblematik anregte und veröffentlicht liess. Der erste und bekannteste von dieser Gruppe verfasste Bericht, der 1972 veröffentlicht wurde, trug den Titel «Die Grenzen des Wachstums» und warnte vor möglichen dramatischen Zukunftsszenarien wie extremer Rohstoff- und Nahrungsknappheit, Umweltzerstörung, weltweiter Wirtschaftskrise und schliesslich Erdkollaps, die infolge einer unaufhaltsam und konstant wachsenden Weltbevölkerung in einer nicht allzu fernen Zeit sehr wahrscheinlich werden oder sich im schlimmsten Fall sogar bewahrheiten würden. Die Schlussfolgerung, die eine Reihe durch die Überbevölkerung bedingte und eng miteinander verknüpfte Ursachen und Wirkungen aufzeigt, kann man in folgender Form zusammenfassen: Wenn die Bevölkerung wächst, dann wächst auch die Nachfrage nach Lebensmitteln sowie nach anderen materiellen Gütern und Waren. Wenn

die Nahrungsmittelnachfrage wächst, muss folglich auch die landwirtschaftliche Produktion wachsen. Wenn diese wächst, dann wächst auch der Gebrauch von Düngemitteln und Pestiziden, und dadurch wird der Erdboden zunehmend ausgelaugt und ärmer, sodass die Erosion der fruchtbaren Bodenflächen wächst. Wenn die Bodenflächen immer unfruchtbarer werden, nimmt auch die Agrarproduktion ab und demzufolge auch die Nahrungsmittelmenge. Wenn aber diese abnimmt, wächst die Zahl der unterernährten Bevölkerung und der Hungertoten. Wenn die Nachfrage nach materiellen Gütern und Energien steigt, dann steigt die Industrieproduktion und folglich auch der Rohstoffabbau, der Wasser- und Brennstoffverbrauch usw., wodurch die Erdressourcen verringert werden. Wenn aber die Erdressourcen immer mehr abnehmen, werden Kriege und Konflikte um diese Ressourcen häufiger. Und schliesslich: Wenn die Industrieproduktion wächst, wächst dementsprechend auch die Umweltverschmutzung, und wenn diese ständig wächst, werden das Leben und die Gesundheit der Menschen stark geschädigt.

Seither ist es unter den meisten Wissenschaftlern und Experten üblich geworden zu behaupten, dass die von dieser zusammengesetzten Forschungsgruppe erstellten Berichte und Prognosen sich als völlig falsch erwiesen hätten, und sie versuchen, deren Mitglieder als sich irrende Kassandrarufer sowie als Fortschritts- und Wirtschaftsfeinde in Verruf zu bringen und als solche in die Annalen der Geschichte eingehen zu lassen. Allem Anschein nach wirkte der in diesem umstrittenen Studienbericht enthaltene Warnruf in der Wissenschaftsgemeinschaft sowie in der Politik als Stein des Anstosses. Doch wie leichtsinnig und unvernünftig die Argumente all jener waren und sind, welche die Thesen der Überbevölkerungsbekämpfer und Überbevölkerungswarner zurückweisen, ohne genug darüber nachzudenken oder einfach aufgrund ihrer erlernten Vorurteile und falschen Annahmen, ist sehr gut am Beispiel der folgenden Reaktionen auf den obengenannten Bericht über die Grenzen des Wachstums abzulesen: Erstens reagierten die Wirtschaftsvertreter empört darauf, weil sie davon ausgingen, dass eine Bevölkerungsreduzierung das Wirtschaftswachstum ernsthaft beeinträchtigt und dadurch Stagnation und Stillstand in bezug auf Warenherstellung und technische Entwicklung erfolgen würden. Dass die verhältnismässig wenig bevölkerten skandinavischen Länder höchste Pro-Kopf-Einkommen, florierende Volkswirtschaften und gut funktionierende Wohlfahrtseinrichtungen aufweisen, wurde natürlich nicht in Betracht gezogen. Ausserdem ging man davon aus, dass eine Begrenzung bzw. Abnahme des Wachstums seitens des Westens den Ländern des Ostblocks zum Vorteil gereiche. Deshalb wurden die Urheber des Berichts als gefährliche Revoluzzer und Verräter des Westens bezeichnet. Es wurde auch eingewendet, dass der Fortschritt in bezug auf technische Erfindungen sowie die unsichtbare und vorsehungsähnliche Hand des Wirtschaftsmarkts und dessen natürliche Gesetze zukünftig jedes Ressourcenverknappungsproblem lösen würden und dass deshalb überhaupt kein Grund bestehe, sich Sorgen um das Bevölkerungswachstum zu machen. Dann erhoben sich auch laute Stimmen in der katholischen Kirche, die arge Kritik am Bericht ausübten, weil aus ihrer Sicht jede Nachkommenszeugung, egal in welchem Mass, sowie alles Leben nach <christlicher Lehre> ein Geschenk und Werk Gottes und seiner Vorsehung ist und deswegen die Menschen kein Recht haben, in die göttlichen Pläne einzugreifen, um die Menschenvermehrung zu regeln bzw. zu vermindern, denn in der Bibel stehe doch klar geschrieben: «Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde.»

Aber auch unter den Linken und Achtundsechzigern waren starke Einwände und Widersprüche zu hören, die darauf hinausliefen, aufzuzeigen, dass die in dieser Studie vertretenen Ideen dazu führen würden, die Privilegien und die Vormachtstellung der Kapitalisten und der Herrscherklasse zu untermauern, weil sich durch Wachstumsreduzierung die Armut und die sozialen Unterschiede weiter verschärfen würden. Auf Regierungsebene waren die Reaktionen auch nicht anders, denn in den Ostblockländern war man der Überzeugung, dass die Zukunftsdesaster, vor denen im Bericht gewarnt wurde, nur für die kapitalistischen Staaten gälten, weil die höhere Organisationsfähigkeit sozialistischer Systeme ermögliche, das Verhältnis zwischen Güterproduktion und Bevölkerungswachstum durch zentrale Planwirtschaft und Staatsmacht zu regeln, damit keine Umweltzerstörungen zustande kämen. Doch die Tatsache, dass gerade in jenen Ländern das Gegenteil der Fall war und dort zur Zeit der Sowjetunion schlimmste Ökokatastrophen geschahen, wurde in den folgenden Jahren und besonders nach dem Mauerfall offensichtlich.

Aus diesen Beispielen geht klar hervor, dass jede Partei, jede soziale Gruppe und Schicht sowie jedes Land und jede Regierung die Verantwortung für eine Reduzierung des Bevölkerungswachstums auf andere schob und schiebt, der Norden auf den Süden, der Osten auf den Westen und umgekehrt, sodass im Endeffekt jeder seine Hände in Unschuld wäscht und meint, dass diese umfassende Erdenplage immer nur andere betreffe und nicht sie selbst und dass die Aufgabe, ihr entgegenzuwirken, deshalb nur den andern zustehe. Auch heutzutage sehen die Dinge diesbezüglich ähnlich aus, obwohl der Kalte Krieg beendet ist und die sogenannte Globalisierung alle Probleme in bezug auf die Überbevölkerung durch Massenemigration und asiatischen Wirtschaftsboom noch verstärkt hat. Doch unter den Globalisierungsgegnern ist keine Bereitschaft und Fähigkeit festzustellen, die Wirklichkeit so zu sehen, wie sie tatsächlich ist, um allen Übeln der Erde konsequent auf den Grund zu gehen, sondern sie wollen diese nur nach ihren äusseren Symptomen und nicht nach der wahren, tiefen Ursache bekämpfen. Dagegen ist in den Augen der wirklichen Realitätsbeobachter und Realitätsforscher der enge Zusammenhang zwischen starkem Bevölkerungswachstum einerseits und Kriegen, Konflikten, Terror, Anarchie, Massakern, Völkermorden und Revolutionen usw. innerhalb der einzelnen Länder und auf globaler Ebene andererseits, immer offensichtlicher (was natürlich nicht bedeutet, dass die Überbevölkerung die einzige Ursache von Konflikten, Kriegen usw. ist), so wie es auch aus den Forschungsergebnissen des deutschen Völkermordforschers und Demographen Gunnar Heinsohn klar und deutlich hervorgeht. Er ist nämlich aufgrund langjähriger geschichtlicher und gegenwärtiger Analysen und Vergleiche zum Schluss gekommen, dass in Ländern, in denen es einen Jugendüberschuss resp. einen starken Zuwachs der jungen männlichen Bevölkerung gibt – so, dass Kinder und Jugendliche zwischen 0 und 25 Jahren ungefähr 30% der gesamten Bevölkerung ausmachen – der Ausbruch ethnischer Konflikte, Kriege, Bürgerkriege, von Terrorismus und Völkermorden wesentlich häufiger und deren Wahrscheinlichkeit beträchtlich höher ist, als in Gesellschaften und Ländern, in denen der Anteil der älteren Bevölkerung im Vergleich viel grösser ist, denn wenn ein Land eine grosse und wachsende Masse junger Männer in die Welt setzt, die hauptsächlich durch ihre Überzahl sowie die damit verbundene Überbevölkerung ihres Landes in einem Zustand von Arbeits- und Perspektivlosigkeit und von sozialer Verarmung leben, dann fühlen sie sich zunehmend frustriert und unzufrieden, weshalb Aggressivität und Gewaltausbrüche aller Art vorprogrammiert sind.

Es gibt auch Wissenschaftler, die ihre Aufmerksamkeit auf weitere Zusammenhänge in bezug auf die negativen Auswirkungen der Überbevölkerung gelenkt haben, wie der bekannte Tierverhaltensforscher Konrad Lorenz, der in seinem Buch «Die acht Todsünden der zivilisierten Menschheit» den Zusammenhang zwischen Überbevölkerung, menschlicher Gefühlsverarmung bzw. Gefühlserkaltung und genereller Vereinsamung und Anonymität, insbesondere der Stadtmenschen, erforscht hat. Seines Wissens steigert die übertriebene und unnatürliche Anhäufung von Menschen in einem bestimmten Lebensraum das Aggressionspotential und führt dazu, dass man sich zunehmend vor dem Nächsten schützen muss, weil er als potentielle Gefahr und Bedrohung wahrgenommen wird, sodass man dazu neigt, sich immer mehr in die eigene Privatsphäre zurückzuziehen und zwischenmenschliche Beziehungen jenseits des eigenen Familien- und Freundeskreises möglichst zu meiden. Lorenz war der Meinung, dass diese Todsünden bzw. Hauptübel unserer Zivilisation in der Überbevölkerung wurzeln und deswegen nicht separat, sondern in ihrer Gesamtheit und Wechselwirkung betrachtet werden müssen, weil sie alle in gegenseitiger Verbindung miteinander stehen. Die von ihm genannten Hauptübel unserer Zeit sind also folgende:

1. Überbevölkerung.
2. Verwüstung des inneren und äusseren natürlichen Lebensraumes.
3. Erbitterter Wettstreit unter den Menschen, der sie blind und gleichgültig gegenüber den wahren inneren Werten macht.
4. Gefühlsverarmung und allgemeine Verweichlichung der Menschen.
5. Verfall der genetischen Erbanlage.

6. Verschwinden der Traditionen und Entstehung von Konflikten und Trennung zwischen den Generationen.
7. Zunehmende Bereitschaft der Menschen zur Indoktrinierung, Gehirnwäsche und Bevormundung durch politisch-ideologische Propaganda sowie durch Werbung und Medieneinfluss.
8. Atomarer Rüstungswettlauf.

Auch der Biologe Ernst Mayr wies angesichts der unübersehbaren Wirklichkeit der Überbevölkerung darauf hin, dass die Erdenmenschheit eine neue Umweltethik, das heisst eine umweltverträgliche Umgangsweise mit dem Planeten Erde entwickeln sollte, die eine Verhütung und Vorbeugung ihrer pathologischen Vermehrungstendenz in den Vordergrund stellt und der Tatsache Rechnung trägt, dass die Überbevölkerung die grösste Gefahr und deren Reduzierung folglich die grösste Herausforderung für das Menschengeschlecht darstellt. Er ging sogar so weit, zu Recht zu behaupten, dass das Wirken jener Philosophen und Religionisten, die Frauen ermutigen und auffordern, so viele Kinder wie möglich zu gebären, einem Verbrechen gegen die Menschheit gleichkommt und zeigt, dass solche Individuen jeglicher wirklich menschlichen Ethik bzw. Menschlichkeit entbehren, weil diese den Menschen befähigen sollte, die Konsequenzen seiner Handlungen und Entscheidungen auf die gesamte Menschheit und auf die Erde zu übertragen. Da die Überbevölkerung mehrfach Tod und Elend verursacht, haben seiner Ansicht nach all diejenigen, welche sie befürworten, für den Tod und das Elend, denen unzählige Menschen durch sie zum Opfer fallen, verantwortlich zu zeichnen. Das sind wahrlich sehr mutige und wirklichkeitskonforme Worte.

Im Zusammenhang mit den unzähligen bösen Auswirkungen der immer schneller tickenden demographischen Zeitbombe ist auch die weitere Tatsache zu nennen, dass ein direktes und indirektes Verhältnis zwischen Bevölkerungswachstum und Treibhauseffekt besteht in der Form, dass durch die wahnsinnige Überzahl der Erdenmenschen sowie durch die dementsprechenden Menschenwerke, Aktivitäten und Verkehrsmittel ein zu hohes Mass an Kohlendioxid in die Atmosphäre ausgestossen wird. Durch die Arbeit der Wissenschaftler Norman D. Newell und Leslie Marcus, die den Zeitraum von 1958 bis 1983 analysierten, liess sich nachweisen, dass der ständige Zuwachs an Kohlendioxid in der irdischen Atmosphäre genau parallel zum Weltbevölkerungswachstum läuft. Sie behaupteten sogar, dass beide Faktoren in einer derart engen Wechselbeziehung zueinander stehen, dass es möglich ist, durch Messungen der atmosphärischen Kohlendioxidmenge den Weltbevölkerungsstand ziemlich genau zu berechnen. Aus plejarischen Quellen weiss man nun auch, dass selbst durch die einfache Atmung mehrerer Milliarden Erdenmenschen sowie unzähliger Haustiere zum Treibhauseffekt bedeutend beigetragen wird.

Eine weitere Tendenz in bezug auf die Überbevölkerungsfrage, die sich bei genauem Beobachten klar erkennen lässt, besteht darin, dass wenn die Überbevölkerung der Erde zugegeben wird, diese meistens nur auf die Dritte Welt und die Entwicklungsländer bezogen wird, weil die westlichen Länder an einem folgenreichen Bevölkerungsrückgang litten. Dass aber Länder wie Italien, Deutschland, Japan sowie Europa insgesamt und die USA extrem überbevölkert sind, wird meistens nicht in Betracht gezogen, weil die natürliche Bevölkerungsgrenze eines Landes nicht aufgrund seiner gesamten fruchtbaren Bodenfläche und der Tatsache berechnet wird, dass ein Quadratkilometer fruchtbaren Bodens höchstens 12 Personen im Überfluss ernähren kann. Das sollte im Grunde genommen ein einfacher Begriff sein. Denn genauso wie jedes Schiff eine bestimmte Tragfähigkeit hat, die nicht überstiegen werden darf, weil es sonst versinkt, hat auch das Schiff Erde eine menschliche Tragfähigkeitsgrenze, die aufgrund ihrer begrenzten fruchtbaren Gesamtlandoberfläche nicht überstiegen werden darf, wenn man sie nicht zugrunde richten will.

Zum Schluss muss auch gesagt werden, dass nicht auszuschliessen ist, dass der Drang zur unkontrollierten und unnatürlichen Vermehrung des Menschengeschlechts sich im kollektiven Unterbewusstsein sowie in den einzelnen Unterbewusstseinsformen vieler Menschen als angelerntes, instinkthafes und genetisch übertragbares Verhaltensmuster derart tief eingepägt hat, dass sie sich dieses gestörten Fortpflanzungsprogramms gar nicht mehr bewusst werden, weil es automatisch immer wieder aktiviert wird, als würde es

einem gesunden, arterhaltenden Instinkt entsprechen. Doch das sollte nicht darüber hinwegtäuschen, dass jeder Mensch ein selbstbewusstes Wesen ist, der als solcher die Möglichkeit hat, über seine instinkthaften Triebe nachzudenken, sich darüber bewusst zu werden und sie zu kontrollieren.

Andrea Bertuccioli, Italien

Quo vadis humanitas?

Die Zeit der umwälzenden Ereignisse, des Einbrechens der neuen Zeitaera, hat bereits 1844 begonnen. Diese neue Aera, die im Zeichen des Wassermannes steht, zeugt vom Geschehen, das endlos über die Welten und Universen rollt. Die neue Aera legt abermals Zeugnis ab von der unbeschränkten Allmacht der Schöpfung, denn sie ist SEIN – und Sein ist all ihre Schöpfung. Doch quo vadis, humanitas – wo gehst du hin, Menschheit – Mensch, du herrlichste Schöpfung der Schöpfung! Du eilst ins Leere – in ein lichtloses, tödliches Verderben ohne Wiederkehr. Du wirst hineinfliegen in das Dunkel, wo die Dämonen der Finsternis zähnefletschend und diabolisch grinsend mit ihren krallenbewehrten Klauen nach dir schlagen werden – Menschheit –, um dich auszulöschen und zu zermalmen mit der erbarmungslos und tödlich zuschlagenden Faust eines Giganten – die Faust deines selbst erzeugten Schicksals –, die gigantische und rächende Faust deiner eigenen Unvernunft, die Rechenschaft von dir fordert, die du aber nicht ablegen kannst, denn dein Leben war nicht nach seinem Sinn – denn dein Leben war Lug und Trug –, angefüllt mit Hass, Gier, Lust und Sucht, mit Mord, Krieg und anderen Verbrechen und Gewalttaten. Du hast dein zur Lösung der Lebensaufgabe geschenktes Leben gelebt, doch nicht im Sinne der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote. Du hast die wahre Liebe, des Lebens Güte und all die Gesetze der Schöpfung und ihrer Natur schmachvoll getreten und in den Schmutz gestossen, während die darin verankerte Grossmut dein teuflisches Tun traurig entgegennahm und dir immer und immer wieder eine letzte Chance zuspielte, dich doch noch mit der Zeit der wahren Liebe und Treue zu erinnern und zurückzufinden zu den schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten. Doch jede einzelne Chance hast du bewusst missachtet und schmachvoll in den Schmutz getreten – denn du wolltest dein eigenes Leben leben. Ein Leben in Selbstsucht, Lust und Gier – ein Leben in Hass, Hoffart, Machtgier und Krieg – fern der wahren Gesetze des Lebens. Doch dies rächt sich in der gegenwärtigen Zeit der umwälzenden Ereignisse – und diese grosse Zeit ist jetzt sowie in nächster und fernerer Zukunft. Doch Menschheit, was unternimmst du, um dieser grossen und neuen Zeit entgegentreten zu können, und darum: Quo vadis, humanitas – wo gehst du hin, Menschheit?

Diese Frage jedoch, «quo vadis, humanitas», sie betrifft nicht nur die Menschheit der grossen Masse. Nein, die Frage nach dem Wohin betrifft hauptsächlich den einzelnen, denn all die vielen einzelnen bilden die Menschheit, die Humanitas dieser Zwiellichtwelt – die Welt der Disharmonie und der Finsternis, die Welt des Diabolischen und Dämonischen.

Mensch als einzelner, dich betrifft die Frage hauptsächlich «Wo gehst du hin?», denn du irrst auf dem Pfade des Verderbens, auf dem Weg der Disharmonie mit der Natur und den schöpferischen Gesetzmässigkeiten. Du irrst auf dem Pfade des Todes in einen bodenlosen Abgrund, der voll unglaublicher Schrecken und tödlichen Verderbens auf dich lauert, um dich in seine bluttriefenden Klauen zu reissen und dich erbarmungslos zu zermalmen. Die knöcherne Krallenfaust des sich rächenden Giganten Unvernunft und Unverstand reisst dich aus deinem schöpferischen Leben und wirft dich in den Schlund der alles verderbenden Zerstörung. Noch geben dir die schöpferisch-natürlichen Gesetze eine letzte effective Chance; dir, Menschheit, und dir, einzelner Mensch dieser Erde, um dich vor dem qualvollen Ende bewahren zu können, das die umwälzenden Ereignisse bereits zur gegenwärtigen wie auch zur kommenden Zeit bringen. Mensch der Erde, noch hast du eine wirklich allerletzte Chance, die du ergreifen kannst, um das Schlimmste noch zu verhüten, doch bedenke, dass es in kurzer Zeit zu spät sein wird, denn nachher wird sein Heulen und Zähneklappern, wie es von alters her übermittelt ist. Und die über Jahrtausende hin-

weg beschriebenen Vorboten dieser neuen Zeit, die bereits ins Unheimliche anwachsenden Katastrophen aller Art zeugen davon, dass die Zeit der Erfüllung der Prophetien gekommen ist und dass sich die Umwälzungen nicht mehr aufhalten, sondern in ihren schlimmsten Formen nur noch mildern lassen. So sind auch die überlieferten Prophezeiungen der Zeichen am Himmel Wirklichkeit geworden, denn seit Jahren werden diese zu allen Tag- und Nachtstunden und in aller Herren Länder gesehen und beobachtet, leider jedoch oft falsch ausgelegt und lächerlich gemacht. Es sind aber die Zeichen der Zeit, Feuerbälle, Strahlenexplosionen in der Atmosphäre, erdelektromagnetisch-atmosphärische Phänomene, seltsame Gewölke und dunstmässige Erscheinungen, die zu Hunderten wie kleine Flugobjekte erscheinen. Doch es erscheinen auch Strahlschiffe resp. Weltraumschiffe von erdfremden Planeten, die von erdfremden Menschen gelenkt werden, die herkommen, um indirekt durch einen Künder und dessen Lehre des Geistes sowie durch die Lehre der Wahrheit und durch die Lehre des Lebens in das bewussteinmässige Evolutionsgeschehen und in das bewussteinsevolutive Tun, Handeln und Wirken der irdischen Menschheit einzugreifen, weil es die Not erfordert, weil der Mensch der Erde mit seinem noch beschränkten Bewusstsein die Grund- und Bauelemente der Natur und des Lebens zur Reaktion zwingt, um so in seinem Irrsinn myriadenfaches Leben und das Klima der Erde zu zerstören.

Daher erhebe ich meine Stimme – weil ich die Zukunft kenne – und schreie eine Warnung hinaus an die gesamte Menschheit der Erde; eine Warnung, die auf den gegenwärtigen Geschehen beruht, die sich in üblem Masse weiter in die Zukunft tragen. Bereits ist die Zeit gekommen, zu der sich in der ganzen Welt die klimatischen Bedingungen durch des Menschen Schuld krass zu verändern beginnen, was sich auch in die Zukunft hinein mit extremen Unwettern aller Art auswirken wird. Alles ist bereits derart geartet, dass unzählbare Menschenleben, die in die Hunderttausende und in die Millionen gehen, zu beklagen sind und weiterhin zu beklagen sein werden. Auch ungeheure Zerstörungen an allen menschlichen Errungenschaften weiten sich immer mehr aus, Zerstörungen an Bergen durch Bergstürze infolge des Auftauens des Permafrostes, und durch Vulkanismus werden grosse Teile von Bergen weggesprengt, die als Schlamm Lawinen ins Tal stürzen, alles zerstören, ganze Dörfer und Städte vernichten und viele Menschenleben kosten. Weltweit schmelzen die Gletscher ebenso dahin wie auch die Eismassen der Arktis und Antarktis. Rapide erwärmt sich das Weltklima, was zu ungeheuren Klimaumwälzungen führt, die grosse Hitze- und Kältewellen, Feuersbrünste sowie Dürren, Überschwemmungen, Schnee- und Hagelstürme mit sich bringen. Immer häufiger treten Erdbeben und Seebeben in Erscheinung sowie daraus hervorgehend gewaltige Tsunamis auf den Meeren und Seen, was zu weiteren verheerenden Zerstörungen menschlicher Errungenschaften und an Landschaften sowie zu Massentoden von Menschen führt. Es entstehen ungeheure materielle Schäden an Land, Häusern und an allerlei Gebäuden, an Strassen, Eisenbahnwegen, Wildbächen, Flurbächen, Flüssen und Seen. Und immer mehr Menschenleben werden durch diese klimabedingten Umwälzungen und Unwetter zu beklagen sein, denn die rapide und sich steigernde Klimaerwärmung und Klimaveränderung verändert die gesamte Natur und die Meeresströmungen, die gewaltige Umwälzungen hervorrufen. Auch die gesamte Tierwelt verändert sich, wobei viele Mutationen entstehen, und zwar bei vielem Getier wie auch bei der Pflanzenwelt und beim Menschen, bei dem ganz besonders die Überbevölkerung Schuld an allem trägt. Diese nämlich ist das allergrösste Übel auf der Erde, denn je weiter und immer schneller diese wächst, desto grösser, umfangreicher und unlösbarer werden alle daraus resultierenden Probleme. Diese bestehen in allen Bereichen, also sowohl in der Medizin, im schwindenden Trinkwasser, im unerschöpflichen Verbrauch von Energie sowie im stetig sich mehrenden weltweiten Terrorismus. Dazu kommen die Kriege, die durch verbrecherische Staatsmächte angezettelt werden, wie aber auch die Familientragödien, die immer schlimmere Formen annehmen und sich auch mehren. Die steigenden Probleme ergeben sich aber auch durch die Luft- und Gewässer- sowie Umgebungsverschmutzung, durch die wachsende Kriminalität und die steigenden Verbrechen, wie aber auch hinsichtlich der allgemeinen gesundheitlichen, bewussteinmässigen, psychischen und körperlichen Verweichlichung des Menschen. Weiter ist auch die beim Menschen krass steigende Gleichgültigkeit gegenüber dem eigenen und fremdem Leben zu nennen, wie auch die stetig zunehmende Gefühlskälte und das

Schwinden des Interesses in bezug auf gute zwischenmenschliche Beziehungen. Auch nutzvolle Freizeitbeschäftigungen gehören zu den nicht mehr zu bewältigenden Problemen, denn statt einer solchen nachzugehen, wird nur noch das Vergnügen und der Müssiggang gesucht und gepflegt. Zwangsläufig steigert sich daraus auch die Verrohung des Menschen gegen die Mitmenschen, die Natur und Fauna und Flora. Die Menschen werden immer anfälliger für sie befallende Allergien und Krankheiten, für Ausartungen des Sexuallebens, für psychische Ausartungen, für Depressionen und Selbstmorde, für psychopathische und paranoide Anwandlungen, aus denen heraus Morde und Massenmorde sowie das Misshandeln von Mitmenschen resultieren, die immer mehr durch Jugendliche ausgeführt werden, weil ihre ganze Erziehung in jeder Beziehung vollumfänglich versagt. Immer mehr treten feige Menschen in Erscheinung, die ihr Leben wegwerfen, weil sie unfähig geworden sind, Schmerz und Leid zu ertragen und das Leben durch ein natürliches Sterben zu beenden.

Quo vadis humanitas? Mensch der Erde, du erzeugst für den Planeten und für alles Leben Unheil in ungeahntem Ausmass, und die durch dich in der Natur und am Leben hervorgerufenen Zerstörungen ziehen über die ganze Welt hinweg und rufen riesige Schäden sowie Not und Elend hervor. Wildbäche und Flurbäche werden zu reissenden Flüssen, Flüsse werden zu tobenden Strömen, während wilde Wasser über alle Ufer treten und ungeheure Überschwemmungen hervorrufen, die alles Land verwüsten, zahllose menschliche Errungenschaften und Existenzen zerstören und zusammen mit anderen Katastrophen Hunderttausende und Millionen von Menschenleben kosten. Auch, wie schon erwähnt, ereignen sich urweltliche Vulkanausbrüche, nebst ungeheurer extremen Erd- und Seebeben, wobei all die Katastrophen immer schlimmer werden und letztlich nicht mehr aufgehalten werden können. Noch geschieht alles in kleinem Masse, doch schon ab den 1970er Jahren wird sich in den nächsten Jahrzehnten alles derart steigern, dass gegen Ende des Zwanzigsten Jahrhunderts bereits alles ungewöhnlich ausartet. Doch das bedeutet dann in keiner Weise das Ende der durch des Menschen Schuld ausgelösten weltweiten Katastrophen, denn wenn erst das neue Jahrtausend Einzug gehalten hat, wird sich die Natur noch gewaltiger gegen den umweltzerstörenden Wahnsinn des Menschen der Erde aufbäumen und ein Mass erreichen, das den urweltlichen Zeiten der Erde gleichkommt.

Werden die kommenden Geschehen und Katastrophen betrachtet und analysiert, die über die Erde, das Klima und über die Menschheit hereinbrechen, dann ist klar und deutlich zu erkennen, dass einzig und allein der Mensch der Erde am Ganzen Schuld trägt, und zwar, wie bereits erklärt, durch die unaufhaltsam wachsende Überbevölkerung, aus der heraus sich auch alle Probleme ergeben, die nicht mehr in einfachem Rahmen, sondern nur noch durch weltweite radikale und rigorose Gesetze und deren Einhaltung bewältigt werden können. Die Schuld am kommenden Unheil und Chaos sowie an den Katastrophen geht grundsätzlich aus der gewaltigen Masse Menschheit hervor, auch wenn krankhaft dumme sowie verantwortungslose Besserwisser und Wissenschaftler Gegenteiliges behaupten.

Allein die Überbevölkerung ist der Faktor aller Übel, und zwar sowohl bei der Energie- und Trinkwasserknappheit als auch in bezug auf die Natur- und Umweltzerstörung sowie der Klimaerwärmung. Wird ein bestehendes Problem dieser oder sonstwie überbevölkerungsmässig bedingter Art angegangen und eine Lösung gefunden und verwirklicht, dann wird das Ganze während der Zeit der Lösungsverwirklichung durch neuentstehende Probleme gleicher und auch anderer Form überholt, weil die Welt- resp. die Überbevölkerung während der Zeit, in der die Lösungen verwirklicht werden, um weitere Hunderte von Millionen Menschen ansteigt, wodurch die ausgearbeiteten Lösungen nichtig und von gleichartigen neuen Problemen überholt werden. Auch das Asylanten-, das Neonazi- und Extremistenwesen, Völkerwanderungen, weltweiter Terrorismus und neue Kriege werden sich ausbreiten, Unfrieden, Not und Elend und sonstig neue grosse Probleme schaffen.

Gegen alle Übel, die vom Menschen der Erde ausgehen und die er durch die Unvernunft der herangezüchteten Überbevölkerung am gesamten Leben, an der Natur, am Klima, an der Atmosphäre, an den Gewässern sowie an der Fauna und Flora und am ganzen Planeten selbst hervorgerufen hat, müssen sehr harsche und greifende Massnahmen ergriffen werden. Dazu gehören auch Massnahmen gegen die welt-

herrschaftssüchtigen Machenschaften jener Staatsmächtigen, die verbrecherisch Kriege und Terror in aller Welt auslösen, selbst Kriege und Terrorakte ausführen und andere Länder ins Chaos stürzen, wobei sie auch die Mentalität der Menschen in den Schmutz treten sowie deren Religion und Politik brechen und ausrotten wollen.

Durch das rasend schnelle Anwachsen der Menschheit ist diese gezwungen, immer häufiger und immer mehr die Umwelt zu zerstören und die Ressourcen der Erde auszubeuten und zu zerstören, um den steigenden Bedürfnissen aller Art der Menschheit nachzukommen. Doch all diese Bedürfnisse steigern sich mit der wachsenden Zahl der Menschheit zu immer grösseren Massen, wodurch die Natur sowie die Fauna und Flora, wie aber auch das Klima und die gesamte Umwelt immer mehr in Mitleidenschaft gezogen und zerstört werden. Der Planet selbst wird gepeinigt und langsam zerstört, denn atomare und sonstige Explosionen stören das Gefüge der Erde und lösen Erd- und Seebeben sowie Vulkanausbrüche aus. Gewässer, Natur, Atmosphäre und der erdnahe Weltenraum werden verschmutzt und vergiftet, während die Urwälder profitgierig zerstört und vernichtet werden.

Das Gebot der Stunde und der Zukunft ist: Dass endlich dem Wahnsinn der Überbevölkerung Einhalt geboten wird. Zwar kann dadurch der durch die Menschheit ausgelöste Klimawandel nicht mehr gestoppt werden, doch können durch Vernunft und Verstand die Zerstörungen, Vernichtungen, das Chaos und die Katastrophen etwas eingedämmt werden, wie z.B., indem natürliche Wasserläufe und Auen wieder hergestellt werden und der Raubbau am Planeten sowie an der Natur und Fauna und Flora eingestellt wird, denn nur so kann das Schlimmste noch vermieden werden. Das aber bedingt, dass der Wahnsinn der Überbevölkerung durch greifende gesetzliche Massnahmen gestoppt wird. Die Überbevölkerung resp. die Weltbevölkerung muss dringendst durch einen weltweiten kontrollierten Geburtenstopp eingedämmt und vermindert werden, weil nur dadurch alle in jeder Art steigenden Bedürfnisse der Menschheit und die damit verbundenen weiteren Zerstörungen letztlich behoben werden können.

Schon sehr viel ist dafür getan, dass sich die Voraussagen erfüllen, weshalb es auch notwendig ist, dass dagegen Massnahmen ergriffen werden: Die Umweltverschmutzung durch Fossil-Brennstoffmotoren aller Art sowie durch Schloten usw. muss dringendst eingedämmt werden, nebst allen anderen Formen der Umwelt- und Luftverschmutzung. Auch ist es von dringendster Notwendigkeit, dass alle menschlichen Bauten jeder Art, wie Wohnhäuser und Fabriken usw., aus gefährdeten Lawinen- und Überschwemmungsgebieten verschwinden. Auenlandschaften usw. müssen der Natur als natürliche Wasserauffanggebiete für Überschwemmungswasser zurückgegeben werden. Wohnbauten und Fabriken usw. dürfen nicht mehr an Wildbäche, Flurbäche, an Seeufer, in oder an Lawinhänge oder wassergefährdete Ebenen usw. gebaut werden. Zudem müssen äusserst dringend Vorkehrungen getroffen werden an Bächen, Flüssen, Seen, Strassen, Wohngebieten, Hängen und Bergen usw., indem an gefährdeten Stellen, wo wilde Wasser übertreten oder Muren, Schnee- und Schlammlawinen sowie Bergrutsche abgehen und Schaden anrichten können, massgebende sehr starke und hohe Verbauungen erstellt werden, um Häuser, Strassen, Wege und Eisenbahntrassees vor Unterspülung, Überflutung, Verschüttung und vor einem Wegriss zu bewahren. Das wird vielerorts vonnöten sein, denn vieles des vorausgesagten Chaos und der Katastrophen wird leider bereits unvermeidlich sein – und die Zeit eilt und wird knapp. Also ist Handeln angesagt, und dieses liegt in der Verantwortung der gesamten irdischen Menschheit. Der Mensch der Erde muss handeln, ehe es endgültig zu spät ist und überhaupt nichts mehr getan werden kann, um den verantwortungslos ausgelösten Prozess der Klima-, Fauna- und Flora- sowie der Natur- und Planetenzerstörung und der Menschheitsausrottung zu stoppen.

Und was weiter zu sagen ist: Die Strahlschiffe resp. Raumschiffe fremder Intelligenzen von fernen Welten sind keine Phantasie, denn sie sind existent wie du und ich. – Sie sind keine Wolkenballungen, Ballone, Blitze, Vogelschwärme und dergleichen, als die sie so gerne von Wissenschaftlern und führenden Behörden, von Widersachern der Wahrheit oder von Laien genannt werden, die sich mit der Anerkennung der Existenz der sogenannten UFOs nicht lächerlich machen wollen. Diese unbekanntes ausserirdischen Flugobjekte – wenn es sich nicht, wie das häufig der Fall ist, um streng geheime irdisch-militärische Flug-

geräte und Flugzeuge handelt –, sie sind real, das beweisen Tausende sehr guter Photos, Filme und Berichte. Und selbst an wirklichen Kontaktleuten – wenn weltweit deren auch nur äusserst wenige und an der Zahl nur gerade eine schwache Handvoll sind –, die mit Ausserirdischen gesprochen haben, mangelt es nicht. Sie alle zeugen von der wirklichen Existenz der Ausserirdischen und deren Objekten, den Strahlenschiffen. Sie und alles andere zeugen von der effektiven Existenz der Ausserirdischen – auch wenn diese Existenz von den irdischen Behörden und bösen Antagonisten ins Lächerliche gezogen, als nicht erwiesen oder einfach als Halluzination oder gar als Lüge hingestellt wird. Aber aus welchen Gründen unterhalten denn gerade die dementierenden und leugnenden Behörden und Widersacher ganz geheime UFO-Aufklärungsgruppen usw., die die Aufgabe haben, die Herkunft der UFOs aus dem Weltraum zu klären und für einen eventuellen Weltraumkrieg oder eine plötzliche Invasion aus dem Raum aufzurüsten? Eine Idee übrigens, die einem vollkommenen Unsinn entspricht, denn die Raummenschen kontrollieren unsere Erde nicht, um sie eventuell zu erobern oder zu unterjochen, denn wollten sie das, dann hätten sie es schon lange tun können, weil ihre Technik gegenüber der irdischen ans Phantastische reicht – und die irdischen Waffen sämtlicher Armeen wären nicht mehr als ein Spielzeug für sie, das sie infolge Unwertes und Nichtgebrauchens als Schutt und nutzloses Gerümpel wegwerfen würden. Zudem reicht ihre sehr hochentwickelte Technik viele Jahrhunderte und Jahrtausende zurück, so dass sie, falls es in ihrem Willen gelegen wäre, die Erde hätten erobern können, als sie noch in der Antike stand oder im dunklen Mittelalter ihrem heutigen Stand entgegenwuchs. Doch warum sind die Behörden so erpicht darauf, hinter das Geheimnis der UFOs zu kommen und vor allem hinter das bisher ungelöste Rätsel des Strahlenantriebs, der die ausserirdischen Fluggeräte resp. UFOs bis zu 100 000 Stundenkilometer und mehr durch die irdische Atmosphäre sausen lässt, wobei die Gravitation neutralisiert wird? Warum also diese geheimen Forschungen unter Ausschluss der Öffentlichkeit, wenn doch alles nur Lug und Trug sein soll? Warum das? Die Behörden haben Angst, erschreckende, tödliche Angst, denn sie befürchten einen Angriff aus dem Raum, und dazu wäre es dringend notwendig, dass sie selbst im Besitze von Strahlenschiffen und Strahlenwaffen wären, um dem feindlichen Angriff schon im Weltraum selbst entgegenzutreten zu können. Andernteils befürchten sie aber Panik und Amoklauf der Bevölkerung, wenn diese der Existenz der ausserirdischen UFOs und deren Besatzungen wirklich bewusst werden sollte, denn schon verschiedentlich rollten Panik und Amoklauf über die Bevölkerung verschiedener Länder, als UFO-Sensationsberichte, sogenannte «Direktreportagen vom Platze des Geschehens» über die Radiosender ausgestrahlt wurden. Direktreportagen allerdings, die nicht der Wahrheit entsprachen und nur Sensations-Hörspiele waren. Die Zahl der Toten der amoklaufenden Bevölkerung ging dabei in hohe Zahlen.

Die praktisch alle UFO-Berichte – wenn diese reale Hintergründe haben – unterbindenden Behörden jedoch bedenken nicht, dass die Panik der Masse einmal viel grösser sein wird, wenn die Ausserirdischen wirklich in Massen kommen sollten, um vielleicht den grössten Irrsinn des irdischen Menschen noch zu verhüten und das Gesicht dieser Welt zum Besseren zu verändern, wenn die vom Menschen der Erde verantwortungslos ausgelösten umwälzenden Ereignisse über diese Welt rollen. Aber es ist fraglich, ob Ausserirdische sich jemals diesbezüglich in irdische Belange einmischen, denn sie haben Direktiven, die ihnen ein Eingreifen nur bei bestimmten Voraussetzungen erlauben würden.

Ein wirklicher Kontaktler, wie auch Aufklärer und einfache Beobachter von wirklich ausserirdischen Fluggeräten resp. UFOs werden sowohl von den Behörden wie auch vom Volk und von bösartigen Widersachern und Verleumdern aufs Infamste behandelt, der Lüge und des Betrugs beschimpft und unter Umständen sogar für lange Jahre auf gemeinste Art und Weise hinter Gitter gebracht oder in Irrenanstalten interniert, denn wie bereits erwähnt, sind die Behörden nicht gewillt, die tiefgreifende Wahrheit an den Tag treten zu lassen – sie scheuen daher auch nicht davor zurück, dementierende Notizen und Abhandlungen in den Zeitungen zu veröffentlichen oder sie durch gekaufte Laien, Kritiker, Widersacher und sogenannte «Fachleute» veröffentlichen zu lassen. Aus diesen Gründen spielt in verschiedenen Ländern ein wirklicher Kontaktler – von denen es nicht einmal eine Handvoll gibt –, Beobachter oder Aufklärer mit seiner Freiheit, wenn er seine Aufgabe ernst nimmt und Aufklärung zu schaffen versucht. Und die wenigen

Menschen, die Kontakt haben oder hatten, eben nicht einmal eine kleine Handvoll, haben einen sehr schweren Stand, denn sie stossen auf Hass, Spott, Unglauben, auf behördliche Intrigen und teilweise kirchliche vernichtende Äusserungen sowie auf Verleumdung und vieles mehr.

Eigens habe ich am eigenen Leibe die Erfahrung machen müssen, wie intrigenhafte die behördlichen Mittel Anwendung finden. Kerker und Irrenhaus waren in meiner Jugend und Jungmannzeit die Folgen meiner Aufklärungsarbeit. Als angeblicher Dieb, Einbrecher und Gangsterboss beraubte man mich der Freiheit, obwohl nichts derartiges auf meinem Gewissen lag. Lange Jahre hatte ich dann Zeit, über meine Mission nachzudenken, weil die Behörden meine Aufklärungsarbeit schon in meinen jungen Jahren nicht liebten. Behördlich gesteuerte falsche Anschuldigungen durch meinen von den Behörden entlohnten Schwager führten zu diffamierenden Polizeirapporten und dergleichen, die mir vorgelegt wurden und die ich gezwungenermassen unterschreiben musste, ansonsten ich in der Zelle des Gefängnisses auf Hunger und auf Schlafen auf dem Steinboden gesetzt würde. Durch erzwungene Unterschriften sollte für alle Zeiten bewiesen werden, dass ich ein Dieb, Einbrecher und Gangsterboss gewesen sei. Nach Jahren sah ich die Freiheit wieder, doch da floh ich auf höheren Auftrag meine Heimat und irrte für lange Jahre in der Welt umher – heimatlos, denn erst mussten Jahre vergehen, damit die unwahren Geschichten über mich in der Heimat vergessen wurden. Während all dieser langen Zeit hatte ich Gelegenheit, mit allen Arten von Menschen, und mit allerlei Gattungen und Arten von Tieren sowie mit den Gewalten der Natur und vor allem mit Ausserirdischen und ihren Objekten weiter in Kontakt zu kommen, wie das schon von meinen jungen Kinderjahren an der Fall war. Doch die mahelnden Mühlen der irdischen Gesetze verfolgten mich auch in der weiten Welt draussen. In Jordanien, im heiligen Lande, wurde ich unter anderem als Spion vom Mars verhaftet und auf Lebzeiten des Landes verwiesen, wohl infolge dessen, weil sie die Rache der Marsmenschen fürchteten, wenn sie mich liquidieren würden. Doch wechselten in Beschlagnahme in dieser Sache dann 130 sehr gute Bilder und Negative von Ausserirdischen und UFOs ihren Besitzer, weil der jordanische Geheimdienst alles beschlagnahmte. Ähnlich erging es mir in Syrien, in Persien und in Spanien. Aus dem Hinterhalt auf mich abgefeuerten Schüsse verfehlten nach der jeweiligen Freilassung oft nur um Haaresbreite ihr Ziel. – Und wieder war ich gezwungen ein Land zu fliehen – Monate für Monate, die sich zu endlos scheinenden Jahren reihten. Harte und oft lebensgefährliche Abenteuer waren zu überstehen – in den Dschungeln und Wüsten, in den Slums der Grossstädte, im Busch und in kleinen Dörfern und auf den endlosen Weiten der Landstrassen. Vielfach ging es nur knapp am Scheidepunkt des Lebens vorbei, doch die Fügung wollte es anders, und so wurde ich vor dem Ende bewahrt, wurde dadurch jedoch reicher an Wissen, Willen und Erfahrung und reifte heran, um meine mir aufgetragene Mission zu erfüllen.

Nach langen Jahren wurde mir durch Inspiration der Weg nach Indien gewiesen, und auf dem für mich möglichst schnellsten Wege durch die persische und west-pakistanische Wüste gelangte ich dorthin. Dann am Ziel, mit schwerem Malariafieber daniederliegend, wurde ich bis aufs Letzte bestohlen und beraubt. Harte, schwere Monate folgten; keine Arbeit, kein Geld, praktisch nur gerade von dem lebend, was die Hand an Kargem dem Munde hingab. Doch in dieser Zeit reifte in mir endgültig die Mission, die ich zu erfüllen habe. Zeichen der Zeit wurden für mich am Himmel sichtbar, die mir den Weg und die Zeit wiesen. Wie schon in der frühen Jugend – während 11 Jahren bis Anfang 1953 – durch den Ausserirdischen Spath, werde ich seit 1953 nun noch bis zum 20. September dieses Jahres 1964 durch die Ausserirdische Asket belehrt und herangebildet, um den Weg des Künders der Wahrheit und den Weg meines Lebens zu gehen. So kam die Zeit, seit der ich meinen zu gehenden Weg klar vor Augen habe, um ab dem 28. Januar des Jahres 1975 den Weg meiner Mission allein zu gehen und diese zu erfüllen, wie mir Asket erklärte – den Weg des silbernen Gewandes, den Weg des Künders der Wahrheit. Also kenne ich nun meinen Weg, den ich zu gehen habe, und mein Ziel, das ich anstreben muss, wobei sich eine Anzahl Getreue um mich scharen wird, die mit mir zusammen meinen Weg gehen und dann, wenn ich das aktuelle Leben verlasse, die grosse Mission weiterführen, damit dereinst Frieden, wahre Liebe, Freiheit und Harmonie unter der irdischen Menschheit werde. Nun kenne ich also umfänglich meine Mission, die ich mir

selbst auferlegt habe und die schon verschiedene meiner früheren Persönlichkeiten in früheren Leben erfüllten. Also weiss ich, wohin ich zu gehen und was ich zu tun habe, doch du, Mensch der Erde, du als mein Nächster, quo vadis – wo gehst DU hin?

Wo gehst du hin, Menschheit dieser Erde – Quo vadis, humanitas? Du irrst auf dem Pfade der Finsternis – auf dem Pfade, der ins Verderben ohne Wiederkehr führt. Rette dich, denn noch ist es Zeit zur völligen Umkehr, um auf dem Pfade des Lichtes, des Schöpferisch-Natürlichen zu wandeln – auf dem Lichtpfade der Wahrheit allgegenwärtiger schöpferischer Gesetzmässigkeiten –, auf dem Weg des Guten selbst.

Mensch, wende deinem bisherigen Leben den Rücken zu und finde zurück zu den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten. Finde zurück auf den reellen Weg des wirklichen Lebens. Der Weg ist aber nicht durch Religion oder Sektierismus zu finden und zu beschreiten, folglich ist es nicht damit getan, dass du täglich oder allsonntäglich zur Kirche eilst, um dort zu brillieren, dass gerade DU einer von denen bist, die fleissige Kirchgänger sind, um bei jeder Gelegenheit des Geistlichen Wort zu hören und wenn möglich in der ersten Bankreihe nächst ihm zu sitzen, dass ja jedermann dich gut sehen und feststellen kann, dass du fleissig das Wort Gottes hörst und so nahe beim Geistlichen bist, in die Moschee, in den Tempel, in die Synagoge oder in irgendein Gebetshaus gehst, um zu beten, oder dass dir nicht ein Wort des Religionsvertreters entgeht, der den Gottesdienst führt. Mensch, solches Tun ist kein Gesetz der schöpferischen Wahrheit, nicht eine schöpferisch-natürliche Fügung oder Ordnung, und es ist nicht der Sinn des Lebens. Wenn du nicht aus eigener Erkenntnis den Weg der Wahrheit findest und nicht zutiefst das Wort der Wahrheit verstehst, ihm Vertrauen schenkst und es befolgst, dann ist es besser für dich, wenn du dich im tiefsten Pfuhl der Schande verkriechst. Wenn du nicht auf dem Weg der Wahrheit der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote schreitest, dann lass wenigstens jene unangefochten diesen Weg finden, welche ihn beschreiten wollen und nach der effectiven Wahrheit suchen. Verfluche und verdamme nicht die Suchenden nach der Wahrheit, denn ihr Schritt und ihre Anwesenheit auf dem Weg der Wahrheit dient nicht eigenem Ruhm und nicht einem Glänzen wie ein Beryll, sondern ihrer bewusstseinsmässigen Evolution, wie das durch die schöpferischen Gesetze als Sinn des Lebens dem Menschen vorgegeben ist. Darin verankert ist auch das gesamte menschliche Verhalten in jeder Beziehung, und zwar sowohl in bezug auf die Mitmenschen, auf das Menschsein, die Natur, die Fauna und Flora, das Klima der Welt und den Planeten selbst. Wenn du dem jedoch zuwiderhandelst, Mensch der Erde, dann wird dich das eigene Strafgericht ereilen, ehe du es bemerkst, denn die Ära der kommenden Ereignisse rückt vor und lässt keine Zeit mehr übrig, mit der weiteren Heranzüchtung der Überbevölkerung und mit der Zerstörung des Klimas zu spielen, wie du es als einzelner Mensch und als Masse Menschheit bisher getan hast. Lange, viel zu lange wurde mit allen Übeln gespielt und Schindluder getrieben, doch nun kommt das Mass zum Überlaufen, denn – der Krug geht zum Brunnen, bis er bricht ...

Menschheit und Mensch als einzelner, ob arm oder reich, ob klein, gross, Bettler oder Arbeiter – Mensch in jeder Position, dich betrifft es –, an dich sind meine Worte gerichtet. Wende dich um und gehe den Weg des wahren Lebens, so wie es die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote bestimmen, denn nur noch kurz ist die Zeit, da grosses Unheil über die Welt und über dich kommen wird und Rechenschaft von dir fordert für all die Zerstörungen, die du durch die Überbevölkerung unter der Menschheit selbst und an der gesamten Natur, an Fauna und Flora, am Klima, an der Atmosphäre sowie an den Gewässern und sonst rundum angerichtet hast.

In den Schriften der Jahrtausende steht geschrieben: «Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, denn er ist dein leiblicher Bruder oder deine leibliche Schwester – der oder die den Lebensodem eingehaucht bekam.» Mensch, stopp also mit all deinem Hass, der Gier, dem täglichen Unfrieden, mit den mörderischen Kriegen und all der Selbstsucht: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, so aber auch die Natur, Fauna und Flora sowie den Planeten, der deine Heimat und deine Ägide ist.

Also streht geschrieben: «Achtet der Zeichen der Zeit, die am Himmel stehen werden, wenn die Zeit naht, zu der sich umwälzende Ereignisse ergeben.» – Mensch als einzelner, achte dieser Zeichen der Zeit, lerne

sie zu verstehen und deute sie nicht falsch. Wisse um deren Wahrheit und betrachte sie nicht als seltsame Wunder, denn ein Wunder ist nur ein Wort als Begriff, dessen Wert jedoch keine Bedeutung hat. Betrachte die Zeichen als das, was sie sind – das Produkt eines mächtigen Gesetzes, das du durch die Überbevölkerung und all die daraus entstandenen Probleme gebrochen und weltweit unter der Menschheit, an der Natur, Fauna und Flora sowie am Klima und am Planeten selbst ungeheure Veränderungen und Zerstörungen angerichtet und Not, Mord, Verbrechen, Krieg, Terror, Elend und Verderben über die Welt gebracht hast. Die Zeichen am Himmel sind nicht nur Fluggeräte ausserirdischer Herkunft, sondern hauptsächlich Zeichen der Auswirkungen menschlicher Unvernunft; Zeichen, die sich als verheerende Unwetter aller Art offenbaren, weil die Klimaerwärmung und Klimazerstörung sowie die Umweltzerstörung sich zu ungeahnten Katastrophen formen. Bereits gehört das zum Alltag, doch du, Mensch der Erde, hast es noch immer nicht erfasst und nicht begriffen, dass du an diesen bösen Ereignissen Schuld trägst; Schuld, weil du die Überbevölkerung immer weiter hochtreibst und dadurch immer gewaltigere unlösbare Probleme schaffst, die du nicht mehr bewältigen kannst. Kehre daher um, ehe es endgültig zu spät ist, denn noch kannst du etwas tun, um die grössten Katastrophen zu vermeiden. Doch handle schnell, weil es sonst bereits in 20 Jahren zu spät sein wird, weil dann die katastrophalen Auswirkungen deines verruchten Tuns nicht mehr aufgehalten werden können und die Natur, das Leben, der Planet und das Klima die Folgen der menschlichen Unvernunft mit urweltlicher Gewalt über die Menschheit und den Planeten hereinbrechen lassen. Mensch dieser Erde, noch hast du eine letzte Chance – eine kurze Frist. Doch bedenke: Nur noch kurz wird diese Frist sein, die über diese Welt rollt, ehe sich meine Worte als Wahrheit erweisen, Worte der Voraussage, die sich schon bald runden werden, wenn du in deinem altherkömmlichen Stil weiterfährst. – Dann aber wird es zu spät sein für dich und die Masse, an die ich abermals die Frage stelle: «Quo vadis, humanitas?»

Nach Ablauf der von mir genannten Zeit von 20 Jahren wird der Prozess der Zerstörung von Klima und Natur nicht mehr zu stoppen sein, wenn die Überbevölkerung nicht durch radikale Geburtenstopps reduziert wird und dadurch alle Probleme vermindert werden, bis sie endgültig verschwinden. Geschieht das nicht, dann steigen die Probleme aller Art ins Unermessliche und können nicht mehr bewältigt werden. Dadurch aber wird die Existenz der gesamten Menschheit und des Planeten aufs Spiel gesetzt und in Frage gestellt, folglich es sein kann, dass sich die irdische Menschheit eines Tages durch ihre Unvernunft und durch ihren Unverstand und Egoismus selbst ausradiert und vernichtet. Und es wird kein Gott da sein, der ein Ohr für die Menschheit öffnet, um eine Bitte zur Vergebung und Abwendung des Übels zu erhören, denn wo kein Gott existiert, kann auch keiner etwas hören und keine Hilfe bringen. Grundsätzlich nämlich bist du, Mensch der Erde, allein dein eigener Herr und Meister, denn du allein bist Gott und trägst folglich vollumfänglich die Verantwortung für all dein Handeln und Wirken, für all deine Gedanken und Gefühle sowie für dein gesamtes Schicksal, dessen eigener Schmied du bist.

Kabul, Afghanistan, 16. September 1964
Billy

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH
Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



FIGU OFFENER BRIEF



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

1. Jahrgang
Nr. 2, Juli 2007



Carpe Diem, Herr Joseph Alois Ratzinger oder

**ein persönlicher und offener Brief an das Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche
und des Vatikans**

Josef A. Ratzinger alias Papst Benedikt XVI.

Bereits für die Begrüssung im Titel habe ich mir eingehend überlegt, ob ich Sie mit <sehr geehrter>, <werter> oder gar mit <lieber Herr Ratzinger> ansprechen soll. Von Mensch zu Mensch habe ich mich letztendlich ganz bewusst für die oben genannte Anrede entschieden. Schlicht und einfach, menschlich wohlwollend und ganz im Sinne des christlichen Leitgedankens: «Vor Gott sind alle Menschen gleich» (2. Chronik 19:7, Apg. 10:34).

Als höchst ungläubiger und absolut nichtreligiöser Zeitgenosse entbiete ich Ihnen, Herr Ratzinger, von Mensch zu Mensch durchaus meinen Respekt und meine Achtung. Jeglicher Standesdünkel, Autoritätsgläubigkeit und Personenkulte aller Art sind mir fremd. Es ist daher jene Wertschätzung und Ehrfurcht, die ich auf der Basis schöpferischer Gleichwertigkeit, Parität und Nächstenliebe allen Lebensformen sowie allen Bewohnerinnen und Bewohnern dieser und fremder Welten entgegenbringe.

Ihr Amt als Pontifex und Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche und des Vatikans, als Papst Benedikt XVI., sowie die damit verbundenen Machenschaften, Ansichten, Irrlehren, Glaubenssätze und christlich-dogmatischen Forderungen kann und will ich hingegen ganz bewusst in keiner Art und Weise unterstützen oder würdigen. Ebenso verurteile und kritisiere ich in schärfster Form Ihren päpstlich-fanatischen Eifer, mit dem Sie und Ihre römisch-katholische Kirche im Namen eines imaginären Gottes seit vielen Jahrhunderten andersdenkende Erdenbürger/innen gewaltsam missionieren und ihnen dadurch letztendlich die Freiheit und das Recht auf die Selbstbestimmung rauben. Ihre persönliche, kulturell geprägte Gesinnung, Ansichten, Meinungen und Gedanken lassen sich nicht mit den schöpferischen Gesetzen, Geboten und Prinzipien vereinbaren. Auch dann nicht, wenn Sie Ihre päpstliche Ideologie und christliche Weltanschauung zu einem kulturellen Dogma erklären und diese in Glaubenssätze legen, um sie den Menschen als Heilslehre aufzuzwingen. Die persönliche, innere und äussere Freiheit jedes einzelnen Menschen basiert auf der Schöpfung und deren wahrlicher Wahrheit. Sie ist belehrend, fortschrittlich und evolutiv. Im Gegensatz zur römisch-katholischen Kirche und ihrer Blutraum fordert sie nicht gewaltsam und unter Zwang hündische Demut und blinde, kulturelle Hörigkeit.

Aus diesem Grunde wäre meine Begrüßungsform an den Papst mit ‚sehr geehrter‘, ‚werter‘ oder gar ‚lieber Herr Ratzinger‘ blanker Zynismus. Aus der Sicht wahrlicher Menschlichkeit liegt es mir jedoch äusserst fern, Ihnen den nötigen Respekt und die gebührende Achtung zu verwehren. Wir sind beide Kinder der Schöpfung. An dieser Tatsache ändert sich auch dann nichts, wenn wir in der Beantwortung der Frage nach dem Sinn des Lebens sowie in schöpferisch-philosophischen oder kulturellen Belangen in keiner Art und Weise gleicher Meinung sind. Jeder Mensch hat das Recht auf Irrtum, um daraus zu lernen – selbst der Papst. Dennoch haben wir eine gewisse Gemeinsamkeit, denn ein kleiner Tropfen bayrisches Blut fliesst auch in meinen Adern.

Der Christengott Jehova Zebaoth war lediglich ein Mensch aus Fleisch und Blut, diktatorisch und gewaltsam herrschend. Ihre eigene Bibel und sogenannte Heilige Schrift legt hierfür eindrückliche Zeugenschaft ab. Ebenso war der Zimmermanns-Sohn Immanuel (alias Jesus Christus) nicht der Sohn eines vermeintlich himmlischen Gott-Vaters. Er starb auch nicht wie behauptet am Kreuze für die Sünden dieser Menschheit. Genesen von den Verletzungen seiner Folter wanderte er, die schöpferische Geisteslehre lehrend, ins ferne Indienland. Das Grab Immanuels ist bekanntlich noch heute in Srinagar zu finden. Ebenso entspricht es einer Tatsache, dass in den Jahren 855 bis 857 die Päpstin Johanna Jutta Gilberta Anglicus, genannt Papst JOHANNES VIII. oder Benedikt III., während 2 Jahren, 5 Monaten und 4 Tagen und gewissermassen als einer Ihrer Namensvettern das Amt des römisch-katholischen Oberhirten innehatte. Diese Fakten sind auch Ihnen, Herr Ratzinger, als Papst Benedikt XVI. durchaus bestens bekannt. Sicherlich sind und waren diese explosiven Themen gelegentlich Inhalt vieler angeregter Diskussionen in den Reihen der sogenannten Geistlichkeit. Diese historischen Tatsachen und Wahrheiten werden eines Tages die Grundfesten Ihrer Kulturelle und Kirche erschüttern und können auch von Zehntausenden christlich-theologischen Büchern, die vehement das Gegenteil behaupten, nicht umgestossen werden. Lügen haben kurze Beine, und selbst der Papst vermag einen Kuhfladen nicht einfach mit heuchlerischen Beschönigungen, Ausflüchten oder bewussten Irreführungen in schmackhaftes Backwerk zu verwandeln. Kaum ein Kleriker wird die vatikanische Hierarchie bis zu den letzten Stufen erklimmen können, ohne mit den genannten Fakten konfrontiert zu werden und ohne sich diese bedrohliche und für die römisch-katholische Kirche verhängnisvolle Wahrheit zur Gewissheit gemacht zu haben. Abgesehen davon, wurden Sie dieses Jahr, am 16. April, 80 Jahre alt. Es ist kaum anzunehmen, dass Sie die genannten Fakten nach Jahrzehnten Ihrer kirchlichen Laufbahn als Novum überraschen.

Zumindest für Ihre päpstlichen Vorgänger waren die genannten, klaren und wahrlichen Fakten und Belange Grund genug, diese mit Hilfe einer blutigen Inquisition und mit menschenverachtenden Repressalien vor den Gläubigen zu verschweigen und bis heute zu verheimlichen. Dies wird sich wohl auch unter Ihrer

kulturreligiösen Oberherrschaft als Papst auf dieser Erdenwelt nicht ändern, Herr Ratzinger, und die Menschheit weiterhin während Jahrzehnten in psychische und bewusstseinsmässige Verwirrung führen.

Als langjähriges Mitglied der FIGU (Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien), www.figu.org, sowie als enger Mitarbeiter und Freund des wahrlichen Propheten der Neuzeit, «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM), ist es mir aus zuverlässiger Quelle sehr wohl bewusst, dass Sie und Ihre vatikanischen Vasallen über eingehende Kenntnisse der Lehre Billys, seiner Aufgabe und über die Arbeit der FIGU verfügen. Im Gegensatz zur römisch-katholischen Glaubenslehre, dem Wahnglauben und christlichen Missionierungswahn wird die schöpferische Geisteslehre der FIGU weder durch eine gewaltsame Inquisition noch mit Hilfe einer erzwungenen und dogmatischen Überzeugungsarbeit oder aufdringlicher Überredungskunst verbreitet und gelehrt. Als Kenner unserer FIGU-Schriften, der FIGU-Website sowie meiner persönlichen Texte aus den FIGU-Bulletins ist Ihnen meine äusserst papstkritische Haltung und die klare Ablehnung und Beanstandung Ihrer päpstlichen Autorität und Vorgehensweise kaum verborgen geblieben.

Das Gebot der absoluten Nichteinmischung in die persönliche Evolution, Entwicklung, Freiheit und in die Privatangelegenheiten sowie die absolute Achtung der Privatsphäre jedes Menschen ist eines der obersten Prinzipien und Richtlinien der FIGU. Interessierte Menschen finden gemäss der schöpferischen und evolutiven Logik durch eigenes Suchen und Forschen, in freiem Willen und in innerer und äusserer Freiheit sowie ohne jeglichen Zwang zur wahrlichen Wahrheit der Geisteslehre von «Billy».

Es ist dem Verein FIGU in keiner Art und Weise entgangen, dass Sie, Papst Benedikt XVI., zur Erreichung Ihrer kulturreligiösen und missionarischen Ziele in neuerer Zeit unsere obersten FIGU-Richtlinien und Grundsätze des Missionierungsverbotes in bezug auf die Menschen verwenden. Diese neue Wandlung widerspricht jedoch im höchsten Masse Ihrer eigenen und bisherigen Missionierungsstrategie. Die gewaltsame Überzeugung und das Eindringen in die Privatsphäre sowie in die Persönlichkeit der Menschen, wie aber auch die blutige Einmischung in die Lebensweisen nicht christianisierter Völker, gehört für die römisch-katholische Kirche seit Jahrhunderten zur Tradition. Mein Vorwurf eines Missbrauchs unserer hohen FIGU-Tugenden durch Sie als päpstlicher Oberhirte der römisch-katholischen Kirche ist daher nicht unbegründet, zeugt doch Ihr Handeln von einer altbekannten und traditionsreichen Vorgehensweise und Methode Ihrer Organisation, so nämlich von der Assimilierung von der katholischen Kirche gefürchteter und bedrohlicher Denkweisen und Werte.

Viele Jahrhunderte des psychologischen und bewusstseinsmässigen Terrors sowie von Folter und Gewalt sind vergangen, ehe es für einen papst- und kulturreligionskritischen Zeitgenossen zu Beginn des Dritten Jahrtausends endlich möglich wurde, in aller Öffentlichkeit gegen die römisch-katholische Kirche und die teils üblen Machenschaften ihrer Päpste anzutreten. Während vielen Jahrhunderten hat die von Ihnen, Papst Benedikt XVI., angeführte römisch-katholische Kirche mehrere Millionen andersdenkende, religionskritische, wissende, suchende und forschende Frauen, Männer und Kinder lediglich aufgrund ihrer kirchenfeindlichen Gesinnung und Lebenseinstellung verfolgt, gefoltert und gnadenlos ermordet. Das umfangreiche Wissen, die kirchenskeptischen Betrachtungen und das berechtigte Misstrauen religionsungläubiger Menschen gegenüber der Autorität und der zweifelhaften Existenzberechtigung des Papstes, waren der römisch-katholischen Kirche und ihrem klerikalen Machtstreben seit jeher ein Dorn im Auge und zu gefährlich. Der offene Zweifel dieser Menschen an der Autorität Ihrer jeweiligen Vorgänger, deren vermeintliche Unantastbarkeit und einengenden kulturreligiösen Dogmen, wurden mit Folter, Freiheitsentzug und einer parteilichen und ungesetzlichen Willkürverurteilung geahndet. Kritische Worte und Gedanken gegenüber der römisch-katholischen Kirche oder der christlichen Kulturreligion allgemein zogen in der Regel die Verstümmelung, Ermordung und Hinrichtung der geschundenen Kritiker/innen nach sich. Es zeugt jedoch tatsächlich von einem ethisch, moralisch und sittlich sehr niedrigen Entwicklungsstand und

menschlichem Zerfall, die Mitmenschen im Namen einer christlichen Nächstenliebe und lediglich aufgrund einer anderen ideologischen Gesinnung, Meinung und Ansicht zu missachten, zu erniedrigen und sie an Leib, Bewusstsein, Psyche und Leben zu schädigen oder letztendlich gar zu ermorden. Dieses grössenwahnsinnige und menschenverachtende Vorgehen war jedoch während Jahrhunderten das Markenzeichen der christlichen Kultreligion und besonders Ihrer römisch-katholischen Kirche. Können Sie reinen Gewissens dieses Erbe weitertragen, Herr Ratzinger?

Für meine Offenheit, Anklage und Missbilligung der römisch-katholischen Kirche sowie in der Angst um Ihre sogenannte <geistliche> Herrschaft und sakrale Autorität, hätten Sie, Papst Ratzinger, mich wohl Kraft Ihres Amtes vor annähernd 350 Jahren ohne mit der Wimper zu zucken ebenfalls in die lodernden Flammen der Scheiterhaufen geworfen. Danken wir also dem Fortschritt, der Wahrheit und der schöpferischen Evolution, dass Sie diese Feuer der kultreligiösen Stagnation und horrenden Ungerechtigkeit in Ihrer päpstlichen Funktion nicht mehr zu nähren vermögen.

Ihre aktuelle Anti-Missionierungsstrategie zur vermeintlichen Entscheidungsfreiheit für den römisch-katholischen Glauben steht im völligen Gegensatz zur Doktrin Ihrer zahlreichen Vorgänger. Dadurch wird Ihre Aussage für Millionen ermordeter Menschen zu einer unbeschreiblichen Entwürdigung und Ehr- sowie Würdeverletzung. Die Erduldung barbarischer Folter, Bestrafung und unbeschreiblicher Leiden zahlreicher Opfer durch Ihre Kirche wird zur Farce, weil durch diese Aussage Millionen von Menschen ganz offensichtlich nur aufgrund klerikaler Launen, persönlicher Irrmeinungen, kultreligiöser Interpretationen, Irrtümer, Falschlehren und reiner päpstlicher Willkür ermordet wurden. Entgegen der von Ihnen neuerdings proklamierten, angeblich freien Entscheidung für den katholischen Glauben, hatten jedoch in Tat und Wahrheit während Jahrhunderten mehrere Millionen gefolterte, vergewaltigte und erniedrigte Menschen keine freie Wahl. Es war den Menschen in keiner Art und Weise möglich, den christlichen Glauben abzulehnen oder den Papst zu kritisieren. Die religionsungläubigen Menschen wurden geächtet, der blutrünstigen Erbarmungslosigkeit, Brutalität, Machtgier und den Ausartungen der päpstlichen Gewaltherrschaft und Inquisition ausgesetzt und unter Höllenqualen den Scharfrichtern ausgeliefert. Angesichts dieses erbarmungslosen kultreligiösen Erbes hege ich berechtigte Zweifel, ob Sie künftighin tatsächlich auf eine gewaltsame Missionierung verzichten werden und den Menschen die von Ihnen versprochene wahrliche Freiheit zugestehen. Und so frage ich Sie von Mensch zu Mensch, Josef Ratzinger alias Papst Benedikt XVI.: «Sind Sie tatsächlich bereit, fähig und gewillt, die Glaubensfreiheit der Menschen zu ertragen, wahrlich zu akzeptieren und sie ihnen zu gewähren, wenn sich diese scharenweise vom Joch der Unterdrückung durch Ihre Kirche, die römisch-katholischen Glaubenssätze und vom christlichen Missionierungseifer befreien?» Ich gehe vielmehr davon aus, dass es sich bei Ihrer neuen Rechtfertigung um einen raffinierten strategischen Schachzug sowie um einen weiteren kläglichen Versuch handelt, den drohenden Untergang Ihrer römisch-katholischen Kirche zu verhindern.

Eigentlich wäre es klug und weise, die Vergangenheit ruhen zu lassen. Doch erst jetzt, zu Beginn des Dritten Jahrtausends, ist endlich die Zeit dafür reif geworden, auch im Namen von Millionen durch die sogenannte <heilige Inquisition> ermordeter Frauen, Männer und Kinder zu sprechen, die niemals zuvor eine Chance für ihre Verteidigung bekommen hatten.

Als Mensch können und dürfen auch Sie, Papst Ratzinger, nicht persönlich für die blutigen und menschenverachtenden Verfehlungen Ihrer päpstlichen Vorgänger verantwortlich gemacht werden, doch als Papst und in dieser Form als öffentliche Person repräsentieren Sie in der neuzeitlichen Gegenwart das Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche mit rund 1,3 Milliarden Kultreligiösgläubigen. In Ihrem päpstlichen Amt übernehmen Sie auch eine grosse historische Verantwortung. Durch Ihre Solidarität mit der römisch-katholischen Kirche als deren Oberhaupt repräsentieren Sie auch deren blutige Vergangenheit. Kraft Ihres Amtes, als Papst, sind Sie daher auch verpflichtet, das geschichtliche und unrechtmässige Erbe Ihrer Kirche gegenüber den Menschen ins Auge zu fassen und dementsprechende Massnahmen der Wiedergutmachung in die Wege zu leiten. Angesichts dieses Erbes ist aber auch die Zeit gekommen, die höchst

zweifelhafte kultreligöse Macht, Stellung und Herrschaft der römisch-katholischen Kirche und so also auch Ihre Rolle als Papst in aller Öffentlichkeit zu beanstanden und anzufechten.

Eine der wertvollsten und wichtigsten Errungenschaft der Neuzeit ist die Entmachtung der römisch-katholischen Kirche, der Inquisition sowie ihrer Päpste als bestimmende und allmächtige Gewalt über die Menschen dieser Erde. Die innere und äussere Emanzipation, die Gleichwertigkeit, Wissenschaft, der Aufbau von Schulen und Universitäten, zahlreiche Bildungsmöglichkeiten, Religions- und Gedankenfreiheit sowie der psychische, politische, soziale, bewusstseinsmässige und wirtschaftliche Fortschritt und Aufschwung der Menschheit sind jedoch weder die Errungenschaft der christlichen Kultrigion noch der Verdienst der römisch-katholischen Kirche und des Papstes. Diese ist noch immer im höchsten Masse für die innere Unfreiheit, den Wahnglauben, die Einengung und die kultreligöse Abhängigkeit von Millionen von Menschen verantwortlich. Der heutige Bildungsfortschritt sowie die Entwicklung und die Entfaltung der Vernunft und des Verstandes sind zweifellos der selbstlosen Tapferkeit, Courage und dem Löwenmut einzelner Kämpferinnen und Kämpfer gegen die unmenschliche Unterdrückung und den Missionierungswahn der römisch-katholischen Kirche und deren Inquisition zu verdanken. Setzen Sie, Herr Ratzinger, daher der Welt als Papst durch Weisheit, Vernunft, Verstand, wahrliche Nächstenliebe und durch hehre Taten der Wiedergutmachung ein Zeichen, wie es keiner Ihrer päpstlichen Vorgänger jemals zu wagen vermochte. Zeigen Sie wahrliche Grösse und entschuldigen Sie sich in offizieller Form und in aller Öffentlichkeit bei der Menschheit dieses Planeten für die Unterdrückungen, Folter und Morde durch die sogenannte «heilige Inquisition» der römisch-katholischen Kirche, auch wenn Sie diese harten Worte mit Sicherheit nicht gerne hören. Aber eben, es fragt sich, ob Sie die notwendige Grösse haben, um allem eine Ende zu setzen, was die katholische Kirche und ihre Päpste sowie Handlanger an Üblem, an Not und Elend und glaubensmässiger Geissel seit ihrem Bestehen bis heute geschaffen und dadurch Leid, Schmerz und Demütigung über die Menschen gebracht haben.

Auf der Grundlage der neuzeitlichen Gedanken- und Redefreiheit basieren auch meine folgenden und an Sie persönlich gerichteten Gedanken und Worte, Herr Ratzinger. Die wahrliche und schöpferische Wahrheit kann nicht während Jahrhunderten unterdrückt und endlos hinter dem Mauerwerk des Schweigens gefangengehalten werden. Sie ist eine urgewaltige und ungebändigte Kraft, die unaufhaltsam nach dem Licht der Erkenntnis strebt. Das Ziel der Wahrheit ist die schöpferische Evolution, und sie lässt sich nicht durch den kleinen kultreligös geprägten Verstand des Menschen in den engen Kerker der christlichen Kirchen zwingen. Gegenwärtig und künftig wird die wahrliche Wahrheit unweigerlich auch den Stein und Fels des Vatikans und seiner Mauern durchbrechen.

Während des Schreibens dieser Zeilen hätte ich mich gerne von Angesicht zu Angesicht mit Ihnen unterhalten und Ihre Rechtfertigung zu meinen wahrheitshaltigen Vorwürfen aus Ihrem Munde entgegengenommen. Ich bin mir sicher, wir hätten weitere sehr brisante Themen für eine interessante und abendfüllende Debatte gefunden. Aufmerksam habe ich Ihr Bild auf der Website http://www.vatican.va/phome_ge.htm betrachtet und versucht, die wirklichen Gedanken und das tiefgründige Wesen des Menschen J. A. Ratzinger zu verstehen und zu begreifen. Interessiert habe ich mich gefragt, ob Sie tatsächlich dem kultreligösen und wahngläubigen Fanatismus verfallen sind, oder ob Sie vielleicht im Laufe Ihres 80jährigen Lebens die wirklichen schöpferischen Zusammenhänge erkannt haben. Im zweiten Falle wäre es in Ihrer Situation verständlicherweise als Papst nicht einfach, den Glauben an eine vermeintlich himmlische Gottheit abzulegen. Aus persönlicher Erfahrung kann ich Ihnen aber versichern und bestätigen, dass Sie nicht der erste Theologe wären, der sich dieser revolutionären Erkenntnis und Einsicht öffnet.

Im Antlitz vieler alter Menschen sind eine gewisse Lebenserfahrung, Wissen, Erfahrung und Weisheit zu erkennen, dennoch sagt eine alte Weisheit: «Alter schützt vor Torheit nicht.» Es ist Ihrem persönlichen Gewissen überlassen, Herr Ratzinger, ob Sie sich zu den alten und lebenserfahrenen Menschen zählen dürfen, oder ob eher der alte Weisheitsspruch auf Sie zutrifft.

Grundsätzlich gehe ich davon aus, dass Sie – als päpstlicher Oberhirte – tiefe Einblicke in die verborgenen und letzten Geheimnisse Ihres Glaubens sowie in das wirkliche Wissen der römisch-katholischen Kirche haben. Ein ehrliches Wort von Ihnen könnte manche Frage und viele wilde Gerüchte klären. Im besten Falle sind Sie sich der wahrlichen Wahrheit sehr wohl bewusst, dass weder ein Gott noch Menschen den Weltenraum, die Galaxien und Planeten erschaffen haben, sondern die Schöpfung resp. das geschlechtslose und religionslose Universalbewusstsein. Ihr Christengott Jehova Zebaoth war lediglich ein Mensch aus Fleisch und Blut, und auch er war nicht fähig, das Universum zu erschaffen, wie das durch die allumfassende Schöpfung getan wurde. Entgegen der römisch-katholischen Kirche, dem Christentum sowie sonstig monotheistischen oder auch anderen Kultreligionen kennt das SEIN der Schöpfung keinen wertenden Standesdünkel. Sie verlangt weder nach angeblichen und selbstsüchtigen Gottesstellvertretern, wie eben Päpsten, noch nach Priestern, Heiligen, Göttern, Götzen, Meistern, Gurus, Erhabenen oder nach deren Kulte. Unter jeder Kleidung verbirgt sich die unabwendbare und fleischliche Vergänglichkeit nackter und mangelhafter menschlicher Existenz. Diese Wahrheit verbirgt sich auch unter Ihrem päpstlichen Ornat.

Das Studium der Theologie ist keine Garantie für Unsterblichkeit. Es macht auch aus einem Papst noch keinen Wissenden oder Weisen. Manchmal stehen auch die Päpste menschlich, unbeobachtet und alleine vor dem Spiegel. Das sind wichtige Augenblicke zur Selbstkritik, der Kontemplation und Reflektion. Ich bin sicher, dass sich auch im Vatikan ein solcher Spiegel finden lässt. Konfrontiert mit der eigenen Vergänglichkeit, stellen Sie sich dann vielleicht die durchaus berechtigten Fragen: «Sieht so ein Gottesstellvertreter aus – alternd, unwissend und unreinen Gewissens? Wo sind die vermeintlich göttlichen und kreierenden Fähigkeiten geblieben in all den Jahrzehnten meines Priester- und Papstamtes?» Stehen Sie vor dem Spiegel und stellen sich die Fragen, dann reift in Ihnen vielleicht auch die Erkenntnis und Einsicht in bezug auf die mangelnde päpstliche Macht und den fehlenden schöpferischen Einfluss, auch nur ein einziges Ihrer weissen Haare in seiner Farbe selbst verändern zu können. So lässt auch Ihr päpstliches Amt kein einziges Ihrer menschlichen Gebrechen vermeiden oder heilen. Selbst das Altern, körperliche Schwächen und Krankheiten sowie der eigene Verfall sind Ihnen durch Ihren imaginären Gott nicht erlassen worden, ebenso nicht die Furcht vor dem Sterben und der Ungewissheit des Todeslebens. Wie sollten Sie der Welt ein tadelloses Vorbild göttlicher Stellvertretung sein können, Herr Ratzinger, wenn Ihnen die einfachsten schöpferischen und kreierenden Qualitäten Ihres vermeintlich himmlisch-göttlichen Schöpfers fehlen? Was sprechen Ihre Augen und Ihre Gedanken reinen Gewissens, wenn Sie sich in besinnlicher und banger Sterbensstunde nach dem Sinn des Lebens fragen und selbst nach Jahrzehnten priesterlicher Studien keine wahrliche Antwort auf diese letzte grosse Frage finden?

Vorgesetzte geben ihren Stellvertretern gewisse Kompetenzen. Hat Gott vergessen, Ihnen seine angeblich schöpferische Macht und kreierenden Berechtigungen zu übertragen? Haben Sie in Ihrer vermeintlich göttlichen Stellvertretung schon einmal versucht, die Sonne in ihrem Lauf zu verändern oder Kraft Ihres Amtes einen Grashalm an seinem Wachsen zu hindern? Dies ist jedoch allein der schöpferischen Kraft überlassen, nicht jedoch der Hand eines unzulänglichen menschlichen Gottes. Doch lassen wir diese Tatsache von der Theologie erforschen, interpretieren und erklären. Ich bin mir sicher, diese wird eine überaus intellektuelle, interessante und hochtrabende Ausrede zu päpstlichen Gunsten finden. Auch wenn die kultreligiösen Darstellungen, Scheinerklärungen und Auslegungen bezüglich der eigenen Vergänglichkeit einmal mehr nur der persönlichen Beruhigung und Verdrängung zahlreicher menschlicher Ängste dienen.

Gemäss der Geisteslehre existieren gesamthaft sieben Absolutum-Formen resp. Absolutum-Universen, resp. Absolutum-Ebenen von der höchsten bis zur niedrigsten, die wie folgt bezeichnet werden: 1) SEIN-Absolutum, 2) SOHAR-Absolutum, 3) Super-Absolutum, 4) Kurations-Absolutum, 5) Zentral-Absolutum, 6) Ur-Absolutum, 7) Absolutes Absolutum. Nicht die Menschen und demgemäss also auch kein Gott haben das schöpferische SEIN und dessen sieben genannte Schöpfungsformen erschaffen, sondern sie sind – wie der zu einem Gott erhobene Mensch eine Kreation der Schöpfung – vielmehr einzig und allein

eine Kreation der allumfassenden SEIN-Schöpfung resp. des SEIN-Absolutum. Gemäss Ihrer ‹geistlichen› päpstlichen Auffassung und dem kultreligiösen christlichen Glauben, wird der vermeintliche Christengott Jehova Zebaoth in seinem eigentlichen Menschsein auch von Ihrer Kirche fälschlich als die Schöpfung selbst oder als schöpferische Kraft bezeichnet. Diese längst überholte und falsche Lehrmeinung ist in wissenden und nichtreligiösen Kreisen seit alters her als der grösste Irrtum der christlichen Menschheit bekannt. Selbst Immanuel (fälschlich Jesus Christus genannt) lehrte zu seiner Zeit die Menschlichkeit der Götter und wehrte sich gegen die Unterstellung der ihm angedichteten angeblichen himmlisch-göttlichen Sohnschaft.

Das Universal-Bewusstsein resp. die Schöpfung und ihr SEIN sind das unmessbare Geheimnis und in unermesslicher Grösse schwebend. Ihre Grösse und Vollkommenheit in jeder Beziehung sind mit dem kleinen und fehleranfälligen menschlichen Verstand und Bewusstsein nicht zu vergleichen. Die Schöpfung als Energie und Kraft aller Kreationen steht unmessbar weit über den fleischlich-körperlichen Menschenwesen und ihren menschlichen Göttinnen und Göttern. Diese logische Tatsache ist mittlerweile selbst in aufgeklärten und fortschrittlichen theologischen Kreisen kein Geheimnis mehr, und diese Wirklichkeit hat ihre Gültigkeit auch dann, wenn diese für die römisch-katholische Kirche höchst bedrohliche Wahrheit auch von Ihnen, Josef Ratzinger, als Papst, wider besseres Wissen, vor der Weltöffentlichkeit verschwiegen und bestritten wird.

Monotheistische oder polytheistische Götzenkulte, Göttinnen und Götter als angeblich schicksalsbestimmende Mächte oder Kräfte, gehören für die FIGU sowie für Tausende wahrlich wissende Menschen in das Reich des Wahnglaubens und der Bewusstseins- und Menschenverdummung, in die Bereiche der Phantasie, Bewusstseinsverwirrung, Illusionen und der Irreführung und Einbildung. Diese wahren Fakten sind auch für Sie, Herr Ratzinger, kein Geheimnis, denn Sie wissen das ganz genau.

Die FIGU-Mitglieder sind suchende und forschende Menschen, und sie achten und ehren alleine das schöpferische Universalbewusstsein als wahres SEIN und als höchste kreierende Allmacht. Im Gegensatz zur blutig-christlichen Kultreligion und deren Gottgläubigkeit basiert das schöpferisch-natürliche Prinzip auf der Gleichwertigkeit und absoluten Freiheit sowie auf der Selbstbestimmung und Selbstverantwortung jedes einzelnen Menschen. Alle weltlichen Kult-Religionen und somit auch die katholische Kirche haben der irdischen Menschheit durch ihre Dogmen und Irrlehren seit Jahrtausenden keinen wirklichen Fortschritt, sondern nur blutige Kriege, unsägliches Leid, Abhängigkeit, Versklavung, Ausbeutung, Unterdrückung, Seuchen, Krankheiten, Tod und Verderben gebracht. Das Erforschen, Erkennen und die Befolgung schöpferisch-natürlicher Gesetze und Gebote hingegen wurden verboten, zerstört und gar mit dem Tod geahndet, anstatt dass gegenteilig diese Werte zu wertvollem Wissen, zur Weisheit, zu wahrem Frieden, zur Harmonie, Liebe und Freiheit gemacht sowie zu Fortschritt und zur evolutiven Wahrheit geführt wurden.

Es ist zwar auch für einen Papst der Neuzeit keine Schande oder Schmach, die kosmisch-universellen und schöpferischen Dimensionen mit dem menschlichen Verstandesdenken nicht zu begreifen, doch sollte er so gross sein, dass er sich der effektiven Wahrheit zuwendet und diese seinen Schäfchen lehrt, statt falsche und verlogene Irrlehren religiöser Form zu verbreiten und den Wahnglauben zu fördern. Unser menschlicher Intellekt, die materiellen Sinnesorgane und das Bewusstsein sind im Spektrum ihrer Wahrnehmungsmöglichkeiten sehr beschränkt. Bisweilen werden sie aber auch gewaltsam durch kultreligiöse, ideologische, politische oder philosophische Falschlehren oder durch Wahnglauben behindert oder eingeschränkt. Dadurch fehlen Millionen von Menschen dieser Erde die grundlegenden Auffassungskräfte, die Offenheit und die notwendigen Fähigkeiten, sich eine bewusste Vorstellung der schöpferischen Zusammenhänge zu erarbeiten oder eigene Gedanken und Überlegungen über die Schöpfung und deren Gesetzmässigkeiten und Gebote zuzulassen. Dennoch reicht unser geschultes, freies und unbeeinflusstes menschliches Bewusstsein und Denkvermögen für grosse Erkenntnisse und Einsichten in die wahrlichen schöpferischen Prinzipien, Gesetze und Gebote. Im Forschen, Lernen und in der Bewusstseinsrevolution liegen letztendlich die grosse Aufgabe und der Sinn und Zweck der menschlichen Existenz – nicht jedoch in einer Bewusstseinsverblödung durch religiöse und sektiererische Irrlehren und Lügen vielfältiger Art.

Ihre römisch-katholische Kirche wurde vor kaum 1800 Jahren von suchenden Menschen gegründet. Entgegen Ihrer päpstlichen Behauptung und Lehre jedoch nicht auf dem Felsen der vermeintlichen Vertrauenswürdigkeit und Integrität des Apostels Petrus, sondern vielmehr auf dem sandigen, bröckelnden Gestein und dem brüchigen Fundament zahlreicher Irrlehren und Verfälschungen, die durch Verantwortungslose oder Wahngläubige sowie durch Falschinterpretationen entstanden sind, wie auch durch Antagonisten, Schurken, Betrüger und Bauernfänger usw., die aus der ursprünglichen Lehre Immanuelns ein Sektenwesen erschufen, woraus letztendlich die christliche resp. katholische Macht Kirche entstand. Unsere universelle Schöpfung hingegen wurde vor über 46,5 Billionen Jahren durch den sogenannten Urknall aus der Urschöpfung heraus geboren. Ein christlicher und schöpferischer Gott-Vater war zu jener Zeit in keiner Art und Weise beteiligt, geschweige denn existent. Erst Billionen Jahre später fand die Gestalt <Gottvater> als kultreligiöses Produkt menschlichen Erfindungsgeistes sowie menschlicher Phantasie und Einbildung ihre Existenz. Ein Ihnen durch seine Werke und durch das Internet guter Bekannter, <Billy> Eduard Albert Meier, wahrlicher Prophet der Neuzeit, schreibt über die Schöpfung:

www.figu.org/ch/geisteslehre/was_ist_die_schopfung.htm (Auszug) Die Schöpfung ist das unmessbare Geheimnis in unmessbarer Grösse schwebend. Die Schöpfung ist gleichlautend mit dem Universalbewusstsein, das da lenkt und waltet im SEIN des Bewusstseins und als doppelspiralförmiges Egebilde, das zugleich das Universum in seiner wachsenden Ausdehnung bildet, wobei die Doppelspiralarmlenken pulsierend leben als geistige Energie und gegeneinander rotieren. Der Schöpfung innerer und äusserer Körper ist das Universum. Die Schöpfung – in ihrem Ganzen pulsiert das Universalgemüt und das Universalbewusstsein und die Kraft des Lebens, der Existenz überhaupt. Diese ist von allem durchdrungen, und alles ist von ihr durchdrungen, also bildet sie eine Einheit in sich selbst. Die Schöpfung ist die Schöpfung, und keine andere Schöpfung ist in ihrem Universum neben ihr. Die Schöpfung ist die Schöpfung aller Kreationen, die da sind das Universum, die Galaxien, die Gestirne und die Erden, die Himmel, das Licht und die Dunkelheit, die Zeit und der Raum und alle Heere der lebendigen Formen des Lebens, jegliches nach seiner Art. Die Schöpfung ist das SEIN und das NICHTSEIN des Lebens. Sie ist die ungeheuerste Masse geistiger Energie im Universum. Die Schöpfung ist Geist in reinster Form und unmessbar in ihrer Weisheit, ihrem Wissen, ihrer Liebe und Harmonie in Wahrheit. Die Schöpfung ist etwas geistig Dynamisches, eine für Menschen unbegreifbare, über allem waltende Rein-Geist-Intelligenz-Energie, eine allzeitlich aktive, kreative, unaufhaltsam in Entwicklung stehende, alles in sich schliessende Weisheit.

Zweifellos haben Sie, Papst Ratzinger, als Pontifex der römisch-katholischen Kirche, den ungehinderten Zugang und die freie Einsicht in wohlbehütete Bibliotheken und Geheimnisse ihrer christlichen Kultreligion und Kirche. Daher ist Ihnen sicherlich auch die Wahrheit um das Wirken Immanuelns (alias Jesus Christus) und seiner wahrlichen Lehre des Geistes durchaus bekannt. Bereits vor rund 2000 Jahren sprach er in verständlichen und zeitgemässen Worten von der Schöpfung als höchste und kreierende Allmacht. Klar und deutlich widersprach er der kultreligiösen Lehre einer vermeintlich schicksalbestimmenden und himmlisch-göttlichen Macht eines imaginären Schöpfer-Gottes. Die wahrliche Lehre Immanuelns ist in <Billys> Schrift <Talmud Immanuel> zu finden, die auch Ihnen als Papst bis heute kaum verborgen geblieben ist. Wagen Sie einen Blick in den nächtlichen Sternenhimmel und damit eine Gegenüberstellung unserer kleinen Erdenkugel mit den Milliarden von Galaxien, Sonnen und Welten des universellen Weltenraumes. Es ist uns beiden sehr wohl bekannt, dass im Vergleich und in der Gegenüberstellung zu den Anfängen der kosmischen Existenz und der ersten Gasballung unseres blauen Planeten Erde vor rund 46 Milliarden Jahren, die christliche Kult-Religion eine verschwindend kurze Geschichte hat. Seit dem Beginn des christlichen Kultglaubens durch die ersten Christenmenschen sind gerade einmal erst knapp 2000 Jahre vergangen. Mathematisch betrachtet ist unser Planet Erde 46 Milliarden Jahre älter als das Christentum. Diese Tatsache muss einem kritischen und forschenden Menschen zu denken geben. Warum hat sich denn der vermeintlich christliche Schöpfergott seit dem Urknall über 46,5 Billionen Erdenjahre Zeit gelassen,

sich angeblich erst vor ein paar tausend Jahren der irdischen Menschheit zu widmen? Es stellt sich daher einmal mehr die berechnete Frage, wie bereits vor Hunderttausenden und Milliarden vor Jahren die Menschen und Zivilisationen dieser und vieler anderer Welten im Universum ihr Leben ohne die christliche Kultreligion gemeistert haben? Ich kann Ihnen jedoch versichern, dass bereits die Menschen vergangener Jahrtausende ein sehr lehrreiches und ausgefülltes Leben zu führen vermochten, weil sie sich weder an kultreligiösen Irrlehren und Dogmen noch an irgendwelchen Kirchen orientierten, sondern ihr Dasein gemäss den schöpferischen und natürlichen Prinzipien, Gesetzen und Geboten ausgerichtet hatten. Unbeeinflusst von Falschlehren und Kultreligionen wie das irdische Christentum mit seinen zahlreichen Sekten, wie z.B. die römisch-katholische Kirche als Obersekte, haben zahlreiche Menschheiten tausender Welten im Universum bereits vor Jahrhunderttausenden den Frieden, die wahrliche Liebe, Harmonie, das Wissen, die Weisheit und die relative Vervollkommenheit in bezug auf die Befolgung der schöpferischen Gesetze und Gebote gefunden. Doch bereits die Existenz fremder Welten mit eigenen Menschheiten führt in der römisch-katholischen Kirche zu einer heftigen Kontroverse. Ich gehe jedoch auch hierin davon aus, dass Ihnen persönlich sowie auch theologischen Kreisen zumindest der Gedanke an ausserirdische und fremde Zivilisationen nicht fremd geblieben ist. Allein die Existenz und die Nutzung einer vatikanischen Sternwarte lassen durchaus gewisse Schlüsse und Interpretationen zu, die nicht ganz unbegründet auf einem offensichtlichen Interesse des Vatikans an der Missionierung von Ausserirdischen basieren. Sehr gerne weise ich Sie auf einen meiner Internet-Artikel in bezug auf dieses Thema hin: www.lanzendorfer.ch/Artikel_Daten_Wassermann_artikel7.htm. «Ausserirdische als Katholiken» oder «Der Papst greift zu den Sternen», veröffentlicht in der «Stimme der Wassermannzeit» (WZ) Nr. 89 vom Dezember 1993.

Es ist mir durchaus bewusst, dass Sie in Ihrer päpstlichen Funktion und in der Öffentlichkeit eine bestimmte Contenance und Position zu wahren und zu vertreten haben, Herr Ratzinger. Das Verfechten altherkömmlicher Dogmen sowie unmoderner Ansichten und veralteter Meinungen gehört standesgemäss zu Ihren Aufgaben als Papst. Die Vergänglichkeit und Endlichkeit sind jedoch der natürliche Weg aller Unlogik, und dieses Schicksal wird auch dem Christentum und seiner römisch-katholischen Kirche nicht erspart bleiben. Alte Prophezeiungen und Voraussagen sprechen vom künftigen und neuzeitlichen Untergang Ihres kultreligiösen Imperiums. Aus der Sicht Ihrer persönlichen und päpstlichen Machtposition ist es daher durchaus verständlich, dass Sie die römisch-katholische Kirche um jeden Preis zu erhalten versuchen. Ich stelle Ihnen jedoch von Mensch zu Mensch die Frage: «Bringen Sie es vor sich selbst und mit Ihrem eigenen Gewissen in Einklang, weiterhin rund 1,3 Milliarden Menschen dieser Erde unter das Joch eines unhaltbar mittelalterlichen und kultreligiösen Glaubensbekenntnisses zu schlagen und der blinden Wahngläubigkeit zu unterwerfen? Sie vertreten eine naturwidrige und unlogische Schöpfungsgeschichte, die mit jeder neuen wissenschaftlichen, soziologischen und schöpferisch-philosophischen Erkenntnis der Menschen an Glaubwürdigkeit verliert. Selbst die Physik, Psychologie und Naturwissenschaften aller Bereiche sowie gewisse theologisch-philosophische Kreise vermögen Ihre widernatürlichen Theorien nicht mehr zu unterstützen. Jeder einzelne Mensch ist Träger eines aktiven Gewissens. So schliesse ich nicht aus, dass auch Sie, Papst Ratzinger, als Mensch noch immer über ein solches verfügen.

Während des Schreibens dieser Zeilen hätte ich mich gerne persönlich mit dem einfachen und ehrlichen Menschen hinter Ihrer christlich-päpstlichen Maske unterhalten, der Sie vielleicht im Kern Ihres Wesens bis heute geblieben sind. Und so appelliere ich vor allem an die Vernunft jenes Menschen Josef A. Ratzinger, der vielleicht aufgrund langjähriger Erfahrung und bewusstseinsmässiger Reife nicht mehr in blindem Glauben an eine imaginäre göttliche Macht oder Fügung oder in der vermeintlichen Gnade eines fiktiven Gottes lebt. Unter dem Deckmantel Ihres päpstlichen Ornaments sind auch Sie, Herr Ratzinger, einfach ein Mensch geblieben. Als Papst verfügen Sie über Kompetenzen und eine Autorität, die Ihnen lediglich von den gläubigen Menschen, nicht jedoch aufgrund schöpferischer Gesetze und Gebote zugesprochen sind. Das päpstliche Amt ist lediglich das ideologische und kultreligiöse Produkt aus den Gedanken und dem blinden Glauben einer Milliarde Erdenmenschen. Allein der kultreligiöse Glaube dieser Anhänger und

Gläubigen entscheidet über den Aufschwung und Niedergang Ihrer päpstlichen Macht. Das Ansehen und die Macht des Vatikans schwinden mit jedem einzelnen Menschen, der Ihrer Kirche den Rücken zuwendet. Dieser Tatsache sind Sie sich durchaus bewusst. Dennoch prägen Sie gemäss der alten und traditionellen päpstlichen Manier der Menschheit den Stempel Ihrer persönlichen und unbeweisbaren Überzeugung, Interpretationen, Irrungen und kultreligiösen Ansichten einer vermeintlich göttlichen Fügung und fremder Schicksalsbestimmung auf. Doch die vermeintlich schöpferische Allmacht Ihres angeblichen Schöpfergottes lässt sich weder mit Logik, Wissen, Weisheit noch mit Vernunft oder einem gesunden Verstand beweisen. Letztendlich sind auch Sie, Herr Ratzinger, nur ein suchender Mensch wie jeder andere, und Menschen können sich irren. Die eigene fehlerhafte Meinung als Dogma zu erklären, zeugt jedoch von Grössenwahn, von Missachtung und von gewaltsamer Unterdrückung der Mitmenschen. Diese Tatsache haben sie ganz offensichtlich erkannt. Auch jene, dass die FIGU eine ernstzunehmende Kritikerin Ihrer Machenschaften ist. Andernfalls hätten Sie es wohl kaum auf deren ehrwürdige Richtlinien zur Nichtmissionierung der Menschen abgesehen, wie das «Billy» Eduard A. Meier und die FIGU seit mehr als 30 Jahren lehren. Sie haben durchaus die Tatsache richtig erkannt, dass Zwang, Druck und gewaltsame Missionierung der Menschen auf die Dauer niemals zu den erwünschten Zielen führen. Also versuchen Sie es mit den hohen Prinzipien und den Werten des Künders der Neuzeit und der FIGU, um neue Gläubige für Ihre Kirche zu werben. Es ist jedoch nicht einfach damit getan, dass Sie plötzlich vordergründig und entgegen Ihrer eigentlichen kultreligiös-kirchlichen Auffassung und Gesinnung die Glaubensfreiheit bzw. die freie Entscheidung für den römisch-katholischen Glauben predigen. Diese theologische Spitzfindigkeit widerlegt ganz offensichtlich ihre persönliche und eine jahrhundertalte klerikale Vergangenheit.

Wir leben in einer hektischen, orientierungslosen und unsicheren Zeit. Diese Tatsache ist nicht von der Hand zu weisen und nicht zu bestreiten. Dennoch lassen sich viele suchende, forschende und kritische Menschen nicht mehr so ohne weiteres religiös und sektiererisch manipulieren. Diese Erkenntnis zeigt sich auch in zeitbedingten Wandlungen und notwendigen Anpassungsversuchen der römisch-katholischen Kirche – und besonders Ihre von der FIGU und «Billy» abgekupferte aktuelle Strategie der Nichtmissionierung, die jedoch von Ihrer Seite nur angeblich ist, lässt das klar und deutlich erkennen. Dadurch kommen Sie aber nicht umhin, sich in zahlreichen Widersprüchen zu verrennen, insbesondere auch in der Beziehung, dass Sie Ihr eigenes Wort der Nichtmissionierung dadurch Lüge strafen, indem Sie die Missionierung vehement weiterbetreiben.

Einmal mehr unterstelle ich Ihnen, dass auch Sie in Ihrem päpstlichen Amt ein suchender Mensch geblieben sind, letztendlich hin- und hergeworfen zwischen der Ungewissheit, den Widersprüchen und Ängsten bezüglich der eigenen Vergänglichkeit. Vielleicht befinden Sie sich dadurch in einem stetigen und aufreibenden Widerstreit mit ihrem Gewissen. Trennen Sie sich daher von Ihrem falschen Stolz und von allen unhaltbar-kultreligiösen Glaubensirrlernen. Es ist auch diesbezüglich für einen Papst keine Schande oder Schmach, gegenüber sich selbst oder seinen Mitmenschen die eigene Unzulänglichkeit, einen Irrtum oder die menschliche Fehlbarkeit einzugestehen. In Tat und Wahrheit ist es auch Ihnen nicht verborgen geblieben, dass Sie in keiner Art und Weise auch nur über den kleinsten Hauch einer Unfehlbarkeit, Makellosigkeit oder über aussergewöhnliche bewusstseinsmässige Kräfte verfügen. Dennoch behaupten Sie vehement, auf diesem Planeten einen himmlischen Schöpfer und göttlichen Vater zu vertreten. Ganz offensichtlich verfügen Sie jedoch in Ihrer Funktion als vermeintlicher Stellvertreter «Christi» nicht über die angeblich kreierenden und schöpferischen Fähigkeiten Ihres himmlischen Chefs und Christengottes. Daher sage ich erneut: «Vorgesetzte geben ihren Stellvertretern in der Regel authentische Kompetenzen, um bei Abwesenheit den Betrieb zu gewährleisten. Hat der liebe Gott etwa vergessen, Ihnen, Papst Josef Ratzinger, seine angeblich schöpferische Macht und kreierenden Berechtigungen und Befugnisse zu übertragen?» Allein diese Überlegungen sind für kritische Zeitgenossen Grund genug, begründete Zweifel an Ihrem Amt zu haben. Nun, die Antwort lässt sich in der natürlichen und schöpferischen Logik finden: Der christliche

Gott war ein Mensch aus Fleisch und Blut. Selbst Milliarden unscheinbare, kleine Menschenwesen waren und sind in keiner Art und Weise fähig, den Weltenraum mit seinen Billiarden von Sternen, Galaxien, Systemen und Welten zu erschaffen, und zwar selbst dann nicht, wenn sie mit dem vollkommensten Verstand ausgestattet worden wären. Das wäre auch dann nicht möglich, wenn Dezilliarden von kultreligiösen Glaubensbekenntnissen oder Gebeten um die Gnade oder Hilfe eines Schöpfergottes flehten – wenn einer existieren würde –, denn selbst dann vermöchten fleischliche Menschenwesen niemals einen universellen Mikrokosmos oder Makrokosmos zu kreieren, geschweige denn, Leben zu erschaffen und zu erhalten. Als Papst und Pontifex sind sie ein Mensch aus Fleisch und Blut, und im universellen Massstab betrachtet so klein und unscheinbar wie jeder andere Mensch, auch wenn Sie sich in Ihrer Selbstverherrlichung von 1,3 Milliarden Menschen anbeten und anhimmeln lassen. Daher ist auch Ihre klerikale Macht und Herrschaft so menschlich und vergänglich wie die vermeintliche Allmacht ihres imaginären Christengottes. Sie ist von Menschenhand erdichtet und organisiert, von Wahn und Illusion geformt und wird dabei lediglich von blinder Gläubigkeit, Demut und Hörigkeit genährt. Ein päpstliches Amt ist in keiner Art und Weise von schöpferischem oder evolutiv bedingtem Ursprung und entspricht auch keinem schöpferischen Gesetz und Gebot.

Josef Ratzinger, eines fernen Tages werden auch Ihre menschlichen Hände zu Staub zerfallen, und ihr fleischlicher Menschenkörper wird mit dem Sterben und dem Tod allmählich auseinanderbrechen und den Weg des Vergänglichen gehen, wie alle Dinge im Universum. Selbst nach Jahrzehnten Ihres theologischen Denkens und Ihrem Glauben, werden auch Sie als Papst in Ihrer nahenden Todesstunde von Angst und Furcht begleitet sein. Als Mensch werden auch Sie sich ängstlich die letzte Frage stellen, was während des Sterbens mit Ihnen geschieht. Ich bezweifle stark, dass Sie als Papst im Zwiegespräch mit dem vermeintlich himmlischen Schöpfergott die letzten Geheimnisse des Lebens, des Jenseits und des Todeslebens zu ergründen, zu klären und Ihre Sterbensängste zu beseitigen vermögen.

Ich unterstelle Ihnen auch als Papst Ratzinger, dass Sie die tiefgründigen Fragen in bezug auf den Sinn und Zweck des Lebens selbst mit Hilfe Ihrer christlichen Kultreligion bis heute nicht zu enträtseln vermochten und die schöpferische Wahrheit und Wirklichkeit nicht wirklich erkannt haben. Und das, obwohl Sie sich wahrscheinlich zeitlebens aus theologischer Sicht mit dieser Frage befasst haben. Die irdischen Kultreligionen geben aber den suchenden und denkenden Menschen in Tat und Wahrheit keine beweiskräftigen, nachvollziehbaren und logischen Antworten auf die wesentlichen Lebensfragen, denn die schöpferisch-natürliche Logik ist nebst anderen Kultreligionen vor allem der römisch-katholischen Kirche und dem Christentum allgemein bis heute fremd geblieben.

Als Papst verlangen Sie von den Gläubigen blinden Gehorsam, Hörigkeit, Demut und die kritiklose Gläubigkeit an einen religiösen und rituellen Götterkult, der jedoch den natürlichen und schöpferischen Gesetzen und Geboten und der Realität der schöpferischen Existenz in höchstem Masse Hohn entgegenbringt. Im Grunde ihres Herzens wissen Sie wahrscheinlich sehr genau, Herr Ratzinger, dass selbst Ihnen der blinde Glaube an die christliche Unbeweisbarkeit auch nach einem langen Leben und päpstlichem Titel weder wahrlichen Trost noch Harmonie, Wissen, Weisheit und Zuversicht zu bringen vermag. Auch wenn Sie ihre persönlichen Zweifel, die menschliche Sterbensangst und diesbezügliche Unwissenheit sowie die Unkenntnis der effektiven schöpferischen Belange hinter dem Deckmantel christlich-theologischer Antwort und Ausflüchte verbergen, haben auch Sie letztendlich in der Kultreligion der römisch-katholischen Kirche keine wahrliche Gewissheit über die absolute und wahrliche Wahrheit gefunden.

Es existieren zahllose religiöse und kirchliche Geheimnisse, worüber Sie wohl niemals in der Öffentlichkeit sprechen werden. Zahlreiche klärende Fakten, Gegebenheiten und Fragen über die christliche Kultreligion und das Menschsein werden von Ihrer römisch-katholischen Kirche den gläubigen Menschen ganz bewusst vorenthalten. Das ist nicht der ehrliche und rechtschaffene Weg schöpferischer Nächstenliebe, und Ihr Vorgehen dient einzig und allein dem zweifelhaften und profitorientierten Bestreben, Ihre vatikanische Macht und das päpstliche Ansehen zu wahren. Wir wissen jedoch beide sehr genau, dass Ihre päpstliche Befehlsgewalt und die kultreligiös-kirchlichen Lehren und Dogmen nicht auf der wahrlichen

schöpferischen Wahrheit, sondern vielmehr auf geschichtlich organisierten sowie menschlich erdachten Pseudowahrheiten, Annahmen und unbeweisbaren Interpretationen beruhen.

Jeder Mensch, ob Papst oder einfacher Bauer, hat seine persönlichen und intimsten Geheimnisse. Eines der wohl berühmtesten geschichtlichen Beispiele klerikaler Geheimhaltung findet sich bekanntlich bei einem Ihrer Namensvettern und Vorgängern, Benedikt III. So nämlich, wie eingehend bereits erwähnt, in der Person der Päpstin Johanna Jutta Gilberta Anglicus. Für jeden ehrlichen und aufrichtigen Menschen ist es nicht einfach, die Wahrheit zu verbergen und zu unterdrücken. Mit jeder weiteren Lüge und Irreführung wächst auch die Gefahr der Widersprüchlichkeit, und sicherlich hat auch die ehrliche und aufgeschlossene Päpstin sehr unter diesem Umstand gelitten. Vielleicht sind auch Sie als Benedikt XVI. heute in einer ähnlichen Situation. Vielleicht werden Sie jedoch von vertrauenswürdigen Personen oder ehrlichen Freunden begleitet, mit denen Sie Ihre päpstlichen oder privaten Sorgen zu teilen vermögen. Die weltliche Literatur lehrt jedoch, dass sich Päpste niemals der Loyalität ihrer Untergebenen sicher sein können. Es ist von Intrigen, Meuchelei, Doppelspielen, Neid, Falschheit und Missgunst im Vatikan die Rede, was die bekannte Kirchengeschichte auch eindrücklich beweist. Diese Tatsache macht Sie zu einem einsamen Menschen, der unter Umständen – trotz seiner Selbstherrlichkeit – still und heimlich mit einem schlechten Gewissen kämpft. Angesichts höchster kirchlicher Würden, haben Sie vielleicht ernüchtert die Einsicht erlangt, dass sich Ihre eigentliche und wesentliche Existenz als Mensch auch als vermeintlicher Stellvertreter eines imaginären himmlischen Gottes letztendlich in keiner Art und Weise verändert oder verbessert hat. Der vermeintlich himmlische Schöpfergott spricht nicht in verständlichen Worten zu Ihnen. Sie können sich weder persönlich mit ihm unterhalten noch mit ihm telefonieren. Er reagiert auch nicht auf Ihre Gebete, und ebensowenig auf Ihre demütig-bettelnden Worte, noch auf Schreiben, Briefe oder E-Mails. Letztendlich sind Sie in Ihrem Amt von seinem Mythos alleine gelassen, weil in Tat und Wahrheit keine göttliche und himmlische Allmacht existiert, die Sie als Papst auf dieser Welt rechtens vertreten könnten. Ihr Vorgesetzter und dessen angeblich kreierende Kompetenz ist eine reine menschliche Erfindung, imaginär und unreal. Dessen sind Sie sich im Laufe der Jahrzehnte Ihres Erdendaseins vielleicht durchaus bewusst geworden.

Die römisch-katholische Kirche und der christliche Glaube sind Lebensmittelpunkt zahlreicher Menschen. Ihre päpstliche Verantwortung gegenüber den gläubigen Menschen wäre durchaus verständlich, wenn Sie diese Verantwortung wahrnehmen könnten, vorausgesetzt ein Gott existierte, den Sie gemäss seinem Willen vertreten dürften. Es ist nicht möglich, alte Bäume zu verpflanzen. Als Papst und Mensch haben Sie jedoch aus reiner Nächstenliebe, Achtung, Ehrfurcht und Respekt gegenüber den Menschen die schöpferische Pflicht und Verantwortung, die irdische Menschheit aus der alten Spirale kirchlicher Gewalt, Inquisition und Versklavung zu befreien und hinauszuführen in die bewusstseinsmässige Freiheit, damit sie endlich die eigene Gedanken- und Gefühlswelt zu nutzen lernt und daraus das Tragen der eigenen Verantwortung.

Pfarrherren, Bischöfe und Kardinäle sowie die gesamte sogenannte «Geistlichkeit» streiten sich um die Auslegungen widersprüchlicher biblischer Schriften und Texte. Alleine diese Tatsache widerspiegelt die Widersprüchlichkeit und Unlogik des christlichen Glaubens. Die wahrliche Schöpfung, so also das schöpferische SEIN und Universalbewusstsein sowie deren Ordnung, Gesetze, Gebote und Prinzipien, sind hingegen an ihrem logischen Wirken, der relativen Vollkommenheit und Vollendung klar erkennbar.

Sie sind ein Mensch, der vieles bewirken könnte. Nutzen Sie daher Ihr päpstliches Amt zum Wohle der irdischen Menschheit. Durchbrechen Sie den Mantel der vatikanischen Geheimniskrämerei und ihrer Irrlehre einer göttlichen Fügung und Fremdbestimmung, denn selbst die kleinste Blume strebt durch ihren Trieb nach Wachstum kraftvoll nach dem lebenspendenden Licht. Auch wenn während Jahrhunderten jeder kleinste Versuch eines bewusstseinsmässigen Wachstums der Menschen von Ihrer römisch-katholischen Kirche schändlich zertreten wurde, steht heute der Weg offen, dass den Menschen die Wahrheit gesagt

und ihnen endlich die Freiheit und das Tragen und Erfüllen der eigenen Verantwortung gegeben werden kann. Zeigen Sie zu Beginn des Dritten Jahrtausends wahre menschliche Grösse, wahre Nächstenliebe und schöpferische Menschlichkeit, Herr Ratzinger. Beenden Sie als Papst auf dieser Erde das kultreligiöse Sklaventum und ein 2000jähriges blutiges und unrühmliches Religions- und Sektenerbe, bevor sich die Unlogik Ihrer Kultreligion und des blinden Wahnglaubens im natürlichen Verlauf und der schöpferischen Evolution eines Tages unweigerlich tödlich gegen alle christlichen Kultgläubigen selbst richtet und sie vernichtet, denn auch das einst so sichere ‹Amen› in der Kirche ist mittlerweile nur noch ganz vereinzelt aus den Reihen alter und allmählich morscher Kirchenbänke zu hören.

Mit freundlichem Gruss eines nichtreligiösen, ungläubigen und kritischen Zeitgenossen
Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz



FIGU OFFENER BRIEF



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

1. Jahrgang
Nr. 3, März 2008

A Letter to Al Gore, Nobel Peace Prize Winner and Global Climate Change Activist, On Behalf of Like-Minded People Seeking an Age of Reason, Global Peace and Human Equality

Dear Mr. Gore,

I am writing to you on behalf of a FIGU-study-group in Munich, Germany. We recently had the pleasure of watching your film, «An Inconvenient Truth», on German television, which we found to be very informative with regard to the cause and effects of global warming and how we as a global community can help stop it by supporting the development of sustainable energy like solar, wind, water and other forms of abundant natural energy. Revealing the truth in this day and age is an uphill battle, but you are not alone in the struggle to resolve this problem. We too are interested in finding effective solutions to the critical problems we face as a global humanity such as global warming, dwindling resources, overpopulation, human inequality, poverty and war. There are also many other people and organizations working towards this end (see the Earth Charter Initiative at www.earthcharter.org). Green Cross International, for example, which was founded in 1992 by Mikhail Gorbachev, is also dedicated to finding effective solutions to environmental problems and is actively involved in the development of sustainable energy worldwide. In fact, its U.S. affiliate, Global Green USA, is currently building affordable, energy-efficient and eco-friendly homes for the victims of Hurricane Katrina (see greencrossinternational.net and globalgreen.org). Attached to this mail is a copy of «The Earth Charter» and an interesting interview with Brad Pitt on the above-mentioned project in New Orleans along with a short report on the benefits of sustainable development there for both the residents and the environment. I must say that your film and this project were a genuine inspiration to me and the other members of the study group. We realize it's only a beginning, but these exemplary efforts prove that it's possible to win the battle against global warming and to build a just, sustainable and peaceful global society, if we all join forces and start working together as a global family.

Last but not least, we fully agree with a very important point you made in your film with regard to our rapidly growing global population and the effect it has on global warming. It is only common sense that a growing population consumes more energy, which in turn increases the CO₂ emission and intensifies the green-house effect. Needless to say, a growing «overpopulation» accelerates this process. So in order to win the struggle against global warming, we must stop our global population growth through an effective program of global birth control and bring our planetary population count back into balance with nature, which for a planet the size of Earth is about 0.5 billion or more precisely 529 million (see «Stirbt unser blauer Planet?» by Heinz Haber and «Social Issues» at us.figu.org). Such a measure, by the way, would also reduce all other problems we currently face – whether social, economic or environmental – to a size that we could deal with far more effectively. To accomplish this, however, it is necessary to raise public awareness – via lectures and other forms of public communication – with respect to the cause of this problem, the effects it has on our planet and humanity and how

we can resolve it. Education and insight, combined with the appropriate measures and legislation, are undoubtedly the best means of resolving this and other problems we face as a global humanity. For this reason, it would be desirable, if courses dealing with environmental and other human-related problems were made a standard part of every school curriculum. Moreover, schools in general should be opened to the public for life-long learning, so that people of all ages and from all walks of life can learn to effectively deal with the problems they face in life. Putting their knowledge into practice however, especially on a global basis, would require an appropriate system of government to carry out the will of the people, such as a worldwide system of direct democracy, through which all people from all nations of the world could vote directly on issues that affect them and the rest of humanity in global referendums.

An effective system of global democracy in turn would require yet another form of human progress, namely lasting world peace, which contrary to common belief could indeed be achieved, if universal values that unite humanity and promote world peace were taught in our schools and demonstrated in our social behavior, and also with the help of a multinational peace-fighting corps composed of several million peace-fighters from all nations of the world, whose task it would be to secure and safeguard world peace. The members of such a peace-fighting corps must be highly trained specialists in defence, peace-making, peace-keeping and the protection of human life and must be deployed over the entire planet in order to nip all wars and violent uprisings as well as all criminal and terrorist activities in the bud within 72 hours. Such a corps, however, must be strictly and exclusively controlled by the world population under the guidance of wise, experienced and capable leaders (see «Multinational Peace-Fighting Troops and World Peace» by Barbara Harnisch and Billy in the attachment to this mail). The development of such a global defence force would therefore require a well-informed and socially responsible global population and a genuine government of the people in all countries of the world, which in turn must be accompanied by the development of easily accessible and absolutely safe systems of electronic voting worldwide to enable all citizens of Earth to actively participate in government decisions at local, state, national and global levels by voting directly on all issues affecting them and the rest of humanity. As you can see, dear Mr. Gore, we all have a lot of work ahead of us, but then again the time is ripe for change. I and all other members of the study group are therefore confident that we can achieve these goals together, as a united humanity, with the help of wise and far-sighted leaders from all nations of the world who are dedicated to finding effective solutions to all human problems and who will put them into practice, once they have been approved by the people of Earth in global referendums.

Since all change starts in the hearts and minds of the people and can only lead to improvement, if it is guided by the truth, all we need to save our planet and humanity are effective solutions to our global problems based on the effective truth and supported by the world population. In other words, all we need is a worldwide grass-roots movement in support of truly effective measures against overpopulation, the destruction of nature, human inequality, poverty, war and all other forms of destructive human behavior and in favor of universal education; the cultivation of positive human values that unite all people regardless of their differences; the acknowledgement of equal human rights and duties for all people; the worldwide development of sustainable energy; the protection of nature and all planetary life through the controlled, sustainable development of humanity and all of its needs; a global system of direct democracy to promote the development of a worldwide government of the people; the cultivation of peace among all peoples of Earth; the development of a multinational peace-fighting corps to secure and safeguard world peace under the control of the world population, and many other forms of positive human development. These changes, however, can only be achieved on a global basis, once the people of Earth finally free themselves from all forms of tyranny and assume the power to govern themselves under the guidance of wise, experienced and capable leaders (see "Equality for All" by Rebecca Walkiw). Most of today's powerful political, economic, religious and military leaders would undoubtedly oppose such a movement, because they are unwilling to share their power and resources with the rest of humanity. The common people of Earth, however, would embrace such a movement and would also support the efforts of wise and knowledgeable leaders who offer truly effective solutions to global problems and who are willing to work for the well-being of all humanity in harmony with nature. The people of Earth want leaders whose reason, judgement and actions are guided by the truth and who have the courage to defend the inconvenient truth in the

face of powerful opposition. We are hopeful that ever more courageous leaders with genuine human qualities from all nations of the world will unite to form a global force of truly competent advisors who will help humanity achieve its goals!

My husband and I are both members of a FIGU study group here in Munich. ... We [members of FIGU] are dedicated to seeking and upholding the truth in all things; the cultivation of positive human values such as knowledge, wisdom, truth, love, logic and justice; the development of human awareness and the support of human progress; living in harmony with nature; acknowledging human equality and the natural rights and duties of all human beings; heeding the laws of nature and creation; respecting and protecting all life forms; cultivating peace in the hearts and minds of all people, practicing self-responsibility and self-determination as an individual and also as a collective whole, among many other things. We meet once a month here in Munich, study FIGU literature together and discuss topics of common human interest. We also organize information booths about FIGU and its wide range of literature on numerous aspects of human development and we hold lectures on topics of general human interest. An issue of foremost importance to us is the fight against global overpopulation and its devastating consequences for all life on Earth. With a current global population of more than 7.5 billion people (unofficial count: see www.ueberbevoelkerung.at), our earth already has nearly 15 times as many people as a planet of its size can sustain for an optimal development of humanity and a harmonious coexistence with nature. Moreover, our global population continues to grow at an exponential rate, causing the already prevalent wastefulness, destructive exploitation of all resources and the on-going destruction of nature to assume ever more drastic forms, such as the growing frequency of devastating natural catastrophes throughout the world and the growing number of global conflicts over our diminishing resources. Overpopulation is by far the greatest problem we face as a global humanity. It is impossible to divide our dwindling global resources among a rapidly growing family of over 7.5 billion members, so that everyone has enough to live on. And due to the fact that 20 percent of the population in developed nations consume 86 percent of the world's resources, nearly half of our global family now lives in poverty. If we add to this the hundreds of millions of people who will be displaced in the near and distant future as a result of the growing number of natural catastrophes caused by the on-going destruction of nature – including of course the numerous climate catastrophes resulting from global warming and the destruction of our atmosphere – the human misery will reach dimensions beyond description.

For this reason, our study group plans to hold lectures on overpopulation in the near future, so that ever more people will become aware of this problem and start to consider what they can do to help bring our global population count back into balance with nature. Of course the best way to achieve a balanced global population would be to work out an effective program of global birth control, which of course must first be approved by the people of Earth, before it is put into practice. One example of such a program is a global birth-rate check explained in an article by Christian Frehner at

www.us.figu.org/portal/SocialIssues/BirthRateCheck/tabid/104/Default.aspx.

Since your film, «An Inconvenient Truth», provides valuable information that clearly shows the connections between global population growth, energy consumption, global warming and climate catastrophes, our study group would very much like to use material from your film in our lectures ... to illustrate the relation between global overpopulation and climate catastrophes. ... If you are interested, you can find more information about FIGU at the following websites: <http://www.figu.org> (German-language website) and us.figu.org (English-language website). Several articles about overpopulation in the English language can also be found on the English-language website under «Social Issues».

On behalf of the members of our study group, I am sending you friendly greetings and best wishes for continued success in your efforts to raise human awareness on issues of major importance to humanity and all life on Earth.

Sincerely yours,
Rebecca Walkiw

Attachments: The Earth Charter; Interview with Brad Pitt [Global Green Activist]; Benefits of Sustainable Energy; World Peace [Multinational Peace-Fighting Troops and World Peace]

See these attachments on the following pages.

[From Wikipedia: The Earth Charter is a declaration of fundamental values and principles for building a just, sustainable and peaceful global society in the 21st century. Its inclusive ethical vision proposes that environmental protection, human rights, equitable human development and peace are interdependent and indivisible. The charter itself was created through an open and participatory worldwide consultation process. The drafting of the text was overseen by the independent Earth Charter Commission, which was convened by Maurice Strong, founder of the Earth Council, and Mikhail Gorbachev, founder of Green Cross International, with the purpose of developing a global consensus on values and principles for a sustainable future. Many thousands of people and hundreds of organizations contributed to the drafting process.]

The Earth Charter

(from earthcharter.org)

PREAMBLE

We stand at a critical moment in Earth's history, a time when humanity must choose its future. As the world becomes increasingly interdependent and fragile, the future at once holds great peril and great promise. To move forward we must recognize that in the midst of a magnificent diversity of cultures and life forms we are one human family and one Earth community with a common destiny. We must join together to bring forth a sustainable global society founded on respect for nature, universal human rights, economic justice, and a culture of peace. Towards this end, it is imperative that we, the peoples of Earth, declare our responsibility to one another, to the greater community of life, and to future generations.

Earth, Our Home

Humanity is part of a vast evolving universe. Earth, our home, is alive with a unique community of life. The forces of nature make existence a demanding and uncertain adventure, but Earth has provided the conditions essential to life's evolution. The resilience of the community of life and the well-being of humanity depend upon preserving a healthy biosphere with all its ecological systems, a rich variety of plants and animals, fertile soils, pure waters, and clean air. The global environment with its finite resources is a common concern of all peoples. The protection of Earth's vitality, diversity, and beauty is a sacred trust.

The Global Situation

The dominant patterns of production and consumption are causing environmental devastation, the depletion of resources, and a massive extinction of species. Communities are being undermined. The benefits of development are not shared equitably and the gap between rich and poor is widening. Injustice, poverty, ignorance, and violent conflicts are widespread and the cause of great suffering. An unprecedented rise in human population has overburdened ecological and social systems. The foundations of global security are threatened. These trends are perilous – but not inevitable.

The Challenges Ahead

The choice is ours: form a global partnership to care for Earth and one another or risk the destruction of ourselves and the diversity of life. Fundamental changes are needed in our values, institutions, and ways of living. We must realize that when basic needs have been met, human development is primarily about being more, not having more. We have the knowledge and technology to provide for all and to reduce our impacts on the environment. The emergence of a global civil society is creating new opportunities to build a democratic and humane world. Our environmental, economic, political, social, and spiritual challenges are interconnected, and together we can forge inclusive solutions.

Universal Responsibility

To realize these aspirations, we must decide to live with a sense of universal responsibility, identifying ourselves with the whole Earth community as well as our local communities. We are at once citizens of different nations and of one world in which the local and global are linked. Everyone shares responsibility for the present and future well-being of the human family and the larger living world. The spirit of human solidarity and kinship with all life is strengthened when we live with reverence for the mystery of being, gratitude for the gift of life, and humility regarding the human place in nature.

We urgently need a shared vision of basic values to provide an ethical foundation for the emerging world community. Therefore, together in hope we affirm the following interdependent principles for a sustainable way of life as a common standard by which the conduct of all individuals, organizations, businesses, governments, and transnational institutions is to be guided and assessed.

PRINCIPLES

I. RESPECT AND CARE FOR THE COMMUNITY OF LIFE

1. Respect Earth and life in all its diversity.

- a. Recognize that all beings are interdependent and every form of life has value regardless of its worth to human beings.
- b. Affirm faith in the inherent dignity of all human beings and in the intellectual, artistic, ethical, and spiritual potential of humanity.

2. Care for the community of life with understanding, compassion, and love.

- a. Accept that with the right to own, manage, and use natural resources comes the duty to prevent environmental harm and to protect the rights of people.
- b. Affirm that with increased freedom, knowledge, and power comes increased responsibility to promote the common good.

3. Build democratic societies that are just, participatory, sustainable, and peaceful.

- a. Ensure that communities at all levels guarantee human rights and fundamental freedoms and provide everyone an opportunity to realize his or her full potential.
- b. Promote social and economic justice, enabling all to achieve a secure and meaningful livelihood that is ecologically responsible.

4. Secure Earth's bounty and beauty for present and future generations.

- a. Recognize that the freedom of action of each generation is qualified by the needs of future generations.
- b. Transmit to future generations values, traditions, and institutions that support the long-term flourishing of Earth's human and ecological communities.

In order to fulfill these four broad commitments, it is necessary to:

II. ECOLOGICAL INTEGRITY

5. Protect and restore the integrity of Earth's ecological systems, with special concern for biological diversity and the natural processes that sustain life.

- a. Adopt at all levels sustainable development plans and regulations that make environmental conservation and rehabilitation integral to all development initiatives.
- b. Establish and safeguard viable nature and biosphere reserves, including wild lands and marine areas, to protect Earth's life support systems, maintain biodiversity, and preserve our natural heritage.
- c. Promote the recovery of endangered species and ecosystems.
- d. Control and eradicate non-native or genetically modified organisms harmful to native species and the environment, and prevent introduction of such harmful organisms.

- e. Manage the use of renewable resources such as water, soil, forest products, and marine life in ways that do not exceed rates of regeneration and that protect the health of ecosystems.
- f. Manage the extraction and use of non-renewable resources such as minerals and fossil fuels in ways that minimize depletion and cause no serious environmental damage.

6. Prevent harm as the best method of environmental protection and, when knowledge is limited, apply a precautionary approach.

- a. Take action to avoid the possibility of serious or irreversible environmental harm even when scientific knowledge is incomplete or inconclusive.
- b. Place the burden of proof on those who argue that a proposed activity will not cause significant harm, and make the responsible parties liable for environmental harm.
- c. Ensure that decision making addresses the cumulative, long-term, indirect, long distance, and global consequences of human activities.
- d. Prevent pollution of any part of the environment and allow no build-up of radioactive, toxic, or other hazardous substances.
- e. Avoid military activities damaging to the environment.

7. Adopt patterns of production, consumption, and reproduction that safeguard Earth's regenerative capacities, human rights, and community well-being.

- a. Reduce, reuse, and recycle the materials used in production and consumption systems, and ensure that residual waste can be assimilated by ecological systems.
- b. Act with restraint and efficiency when using energy, and rely increasingly on renewable energy sources such as solar and wind.
- c. Promote the development, adoption, and equitable transfer of environmentally sound technologies.
- d. Internalize the full environmental and social costs of goods and services in the selling price, and enable consumers to identify products that meet the highest social and environmental standards.
- e. Ensure universal access to health care that fosters reproductive health and responsible reproduction.
- f. Adopt lifestyles that emphasize the quality of life and material sufficiency in a finite world.

8. Advance the study of ecological sustainability and promote the open exchange and wide application of the knowledge acquired.

- a. Support international scientific and technical cooperation on sustainability, with special attention to the needs of developing nations.
- b. Recognize and preserve the traditional knowledge and spiritual wisdom in all cultures that contribute to environmental protection and human well-being.
- c. Ensure that information of vital importance to human health and environmental protection, including genetic information, remains available in the public domain.

III. SOCIAL AND ECONOMIC JUSTICE

9. Eradicate poverty as an ethical, social, and environmental imperative.

- a. Guarantee the right to potable water, clean air, food security, uncontaminated soil, shelter, and safe sanitation, allocating the national and international resources required.
- b. Empower every human being with the education and resources to secure a sustainable livelihood, and provide social security and safety nets for those who are unable to support themselves.
- c. Recognize the ignored, protect the vulnerable, serve those who suffer, and enable them to develop their capacities and to pursue their aspirations.

10. Ensure that economic activities and institutions at all levels promote human development in an equitable and sustainable manner.

- a. Promote the equitable distribution of wealth within nations and among nations.
- b. Enhance the intellectual, financial, technical, and social resources of developing nations, and relieve them of onerous international debt.

- c. Ensure that all trade supports sustainable resource use, environmental protection, and progressive labor standards.
- d. Require multinational corporations and international financial organizations to act transparently in the public good, and hold them accountable for the consequences of their activities.

11. Affirm gender equality and equity as prerequisites to sustainable development and ensure universal access to education, health care, and economic opportunity.

- a. Secure the human rights of women and girls and end all violence against them.
- b. Promote the active participation of women in all aspects of economic, political, civil, social, and cultural life as full and equal partners, decision makers, leaders, and beneficiaries.
- c. Strengthen families and ensure the safety and loving nurture of all family members.

12. Uphold the right of all, without discrimination, to a natural and social environment supportive of human dignity, bodily health, and spiritual well-being, with special attention to the rights of indigenous peoples and minorities.

- a. Eliminate discrimination in all its forms, such as that based on race, color, sex, sexual orientation, religion, language, and national, ethnic or social origin.
- b. Affirm the right of indigenous peoples to their spirituality, knowledge, lands and resources and to their related practice of sustainable livelihoods.
- c. Honor and support the young people of our communities, enabling them to fulfill their essential role in creating sustainable societies.
- d. Protect and restore outstanding places of cultural and spiritual significance.

IV. DEMOCRACY, NONVIOLENCE, AND PEACE

13. Strengthen democratic institutions at all levels, and provide transparency and accountability in governance, inclusive participation in decision making, and access to justice.

- a. Uphold the right of everyone to receive clear and timely information on environmental matters and all development plans and activities which are likely to affect them or in which they have an interest.
- b. Support local, regional and global civil society, and promote the meaningful participation of all interested individuals and organizations in decision making.
- c. Protect the rights to freedom of opinion, expression, peaceful assembly, association, and dissent.
- d. Institute effective and efficient access to administrative and independent judicial procedures, including remedies and redress for environmental harm and the threat of such harm.
- e. Eliminate corruption in all public and private institutions.
- f. Strengthen local communities, enabling them to care for their environments, and assign environmental responsibilities to the levels of government where they can be carried out most effectively.

14. Integrate into formal education and life-long learning the knowledge, values, and skills needed for a sustainable way of life.

- a. Provide all, especially children and youth, with educational opportunities that empower them to contribute actively to sustainable development.
- b. Promote the contribution of the arts and humanities as well as the sciences in sustainability education.
- c. Enhance the role of the mass media in raising awareness of ecological and social challenges.
- d. Recognize the importance of moral and spiritual education for sustainable living.

15. Treat all living beings with respect and consideration.

- a. Prevent cruelty to animals kept in human societies and protect them from suffering.
- b. Protect wild animals from methods of hunting, trapping, and fishing that cause extreme, prolonged, or avoidable suffering.
- c. Avoid or eliminate to the full extent possible the taking or destruction of non-targeted species.

16. Promote a culture of tolerance, nonviolence, and peace.

- a. Encourage and support mutual understanding, solidarity, and cooperation among all peoples and within and among nations.
- b. Implement comprehensive strategies to prevent violent conflict and use collaborative problem solving to manage and resolve environmental conflicts and other disputes.
- c. Demilitarize national security systems to the level of a non-provocative defense posture, and convert military resources to peaceful purposes, including ecological restoration.
- d. Eliminate nuclear, biological, and toxic weapons and other weapons of mass destruction.
- e. Ensure that the use of orbital and outer space supports environmental protection and peace.
- f. Recognize that peace is the wholeness created by right relationships with oneself, other persons, other cultures, other life, Earth, and the larger whole of which all are a part.

THE WAY FORWARD

As never before in history, common destiny beckons us to seek a new beginning. Such renewal is the promise of these Earth Charter principles. To fulfill this promise, we must commit ourselves to adopt and promote the values and objectives of the Charter.

This requires a change of mind and heart. It requires a new sense of global interdependence and universal responsibility. We must imaginatively develop and apply the vision of a sustainable way of life locally, nationally, regionally, and globally. Our cultural diversity is a precious heritage and different cultures will find their own distinctive ways to realize the vision. We must deepen and expand the global dialogue that generated the Earth Charter, for we have much to learn from the ongoing collaborative search for truth and wisdom.

Life often involves tensions between important values. This can mean difficult choices. However, we must find ways to harmonize diversity with unity, the exercise of freedom with the common good, short-term objectives with long-term goals. Every individual, family, organization, and community has a vital role to play. The arts, sciences, religions, educational institutions, media, businesses, nongovernmental organizations, and governments are all called to offer creative leadership. The partnership of government, civil society, and business is essential for effective governance.

In order to build a sustainable global community, the nations of the world must renew their commitment to the United Nations, fulfill their obligations under existing international agreements, and support the implementation of Earth Charter principles with an international legally binding instrument on environment and development.

Let ours be a time remembered for the awakening of a new reverence for life, the firm resolve to achieve sustainability, the quickening of the struggle for justice and peace, and the joyful celebration of life.

Interview with a Global Green Activist on the Sustainable Rebuilding of New Orleans

(from globalgreen.org)

PITT: ENERGY BILLS WILL BE UNNECESSARY

Hollywood star believes New Orleans project will serve as national model

By Mike Celizic

TODAYShow.com contributor

Updated: 11:21 a.m. ET Aug. 23, 2007

Brad Pitt wants to make energy bills go away, and he doesn't think that's an outlandish pipe dream. In the second part of an exclusive one-on-one interview with TODAY's Ann Curry, he showed how the new houses he's helping to build in New Orleans will make a giant stride toward that goal.

«The idea that we pay utility bills is absolutely unnecessary,» he said as he led a tour of what will be an affordable house in the city's devastated Ninth Ward. «I mean, there's the sun. Feel the breeze that's been created here. And we got water right out there,» he said, gesturing out an opening in the wall that will be a window. «Any one of these can be harnessed,» he continued. «And we can integrate ourselves into that ecosystem, and not only power our houses, but actually produce energy for other parts of the city.»

The actor and activist sponsored a design competition for affordable apartments and houses along with Global Green USA. With the second anniversary of Hurricane Katrina arriving next week, work on 18 apartments and five homes is nearing completion. Global Green is constructing the homes, which will be sold to residents, with preference being given to former residents of the neighborhood.

The housing will not be totally independent of the energy grid. «The family that will live here will save 75 percent on their energy bill,» he told Curry.

It starts with a roof positioned for maximum exposure to the sun to feed solar panels. All lighting will be energy-efficient compact fluorescent light bulbs. Appliances are Energy Star rated for efficiency. The water heater has no holding tank to keep hot, instead providing instant hot water as it is needed: «You are not heating massive amounts of water for 24 hours a day,» he said.

On Wednesday, Pitt, dressed in T-shirt, work pants and a tweed, snap-brim hat, had talked about how the devastation visited on the Big Easy was not nature's doing.

«Katrina was a man-made disaster,» he said then. «The misconception is that it was nature. But this is man-made – decades and decades of erroneous engineering moves and really, really bad, bad irresponsible moves that I believe government has a responsibility to make right.»

Pitt and his girlfriend, Angelina Jolie, have adopted New Orleans. In January, they bought an early-19th-century mansion in the French Quarter. Not long afterward, Pitt teamed with Global Green USA to sponsor a competition to design environmentally friendly and energy-efficient housing for the Ninth Ward.

«I care very much for the area,» he said.

A small, first step

The house he showed off is his way of starting to put things right. The homes he and Global Green are building are made with studwork and sheathing that are impregnated with an environmentally friendly blue compound that makes them resistant to termites and mold. Insulation is soy-based. Paints will be nontoxic.

«It is amazing,» he said. «Something we have to be more aware of is the chemicals that are in the products that we are surrounded by.»

There is a terrace on the second floor that will be planted with grass – an excellent insulator. Rainwater will be captured and filtered and delivered to a cistern to be used to flush toilets and to water the landscaping. That, he said, should cut the homeowner's water bill in half.

It's all part of his vision.

«The utility bill is useless,» he repeated. «It is unnecessary.»

Global Green USA, which was created in 1993 by Diane Meyer Simon, is the U.S. affiliate of Green Cross International, an environmental organization founded in 1992 by Mikhail Gorbachev to protect our planet for future generations by promoting the development of human awareness for the Earth as a whole and thus recognizing the interdependence of humanity and nature and the need for sustainable development in our society to maintain a healthy balance of all things, be it environmental, economic or human development. Sustainable development is defined in Wikipedia as a socio-ecological process characterized by the fulfilment of human needs while maintaining the quality of the natural environment indefinitely. The mission of GCI and its affiliates is to help ensure a just, sustainable and secure future for all.

Global Green USA and New Orleans – an Overview (from *globalgreen.org*)

After the devastation of Hurricane Katrina and the inadequate response of the US Government, Global Green USA made a dedicated commitment to sustainable building in New Orleans and the Gulf Coast. As part of that commitment, Global Green, in partnership with Brad Pitt, sponsored an international design competition

during the summer of 2006, with more than 125 entries competing to design a zero energy affordable housing development in the Holy Cross Neighborhood of the Lower 9th Ward. Matthew Berman and Andrew Kotchen of Workshop/APD in New York created the winning design. With the Home Depot Foundation as lead sponsor, Global Green is now working with Workshop/APD and a dedicated and highly skilled team of sustainable design and building experts together with the Holy Cross Neighborhood Association to translate the winning development proposal into a reality.

Sustainable Design Competition for New Orleans

As part of our commitment to the sustainable rebuilding of New Orleans and demonstrating green building as a solution to global warming nationally, Global Green USA – in collaboration with Brad Pitt as jury chairman – sponsored an international design competition during the summer of 2006. More than 125 entries competed to design a net zero energy affordable housing and community center development in the Holy Cross neighborhood of the Lower 9th Ward.

It was estimated that if 50,000 of the homes destroyed by Hurricane Katrina were rebuilt according to the green standards set by the design competition, residents of New Orleans would save \$38 million to \$56 million in energy bills every year and eliminate over 1/2 million total tons of CO₂ – the equivalent of taking 100,000 cars off the road.

The design jury selected six finalists, including three teams with New Orleans connections. The teams then worked with the technical jury and met several times with the Holy Cross residents to refine their designs. The finalists presented their refined concepts and designs to the design jury on August 29 and 30, 2006. The design jury selected the design by Workshop/APD, a young NYC firm.

From Winning Design to «Holy Cross» Project

In addition to Workshop/APD, Global Green has assembled a highly skilled and dedicated project team of national experts paired with local professionals with the goal of transferring knowledge to ultimately make green expertise indigenous to New Orleans. Through the Holy Cross Project, Global Green is committed to:

Creating a green model or showcase for development and rebuilding for New Orleans, and green affordable housing in the US;

Ensuring the sustainability and long term affordability of the Project's housing units for residents, and socio-economic fabric of the neighborhood through the center;

Educating NOLA residents, the Gulf Coast and broader American public through the Project's visitors center, NOLA resource center, and website about the benefits of green building.

Advancing smart solutions to global warming that both benefit communities (e.g., affordable housing, schools) and engage stakeholders in building will for action.

The Holy Cross Project consists of 5 single-family homes, an 18-unit apartment building, and a community center/sustainable design and climate action center. The goal of the project is to achieve LEED Platinum standards (LEED for Home for the single family homes and LEED NC for the other buildings), net zero energy and carbon neutral building. By using solar panels, high performance building design, HVAC systems, energy and resource monitoring systems, and energy efficient appliances, the buildings in the Holy Cross Project will use at least 75% less energy than typical buildings. In addition, Global Green is also exploring the use of river turbines in the adjacent Mississippi River.

Revitalizing the Holy Cross Neighborhood

As a landmark sustainable development, the Global Green Holy Cross Project is of vital importance to Global Green, the Holy Cross Neighborhood and the people of New Orleans. The success of the project will act as a beacon for sustainable affordable housing development and will create a model that can be replicated by communities around the world. By utilizing multiple green and healthy building strategies, the Global Green Holy Cross Project will add real value by reducing long-term operating costs from energy and water bills, create a healthier living environment by eliminating toxic materials, protect the environment through the use of

sustainable materials and empower the people of the Lower 9th Ward to work toward a healthy and sustainable future.

About Global Green

Global Green USA is a national environmental organization that merges innovative research, cutting-edge community based projects and targeted advocacy to create a sustainable future. Global Green USA has helped green nearly \$20 billion in affordable housing, school, college and municipal building construction through technical assistance, partnerships, advocacy, and education. The organization has written, and implemented green building, energy efficiency, and solar power guidelines in addition to legislation and incentives at the local, state, and federal level. It has also pioneered partnerships with countless non-profit and government agencies.

Securing World Peace with the Help of a Multinational Peace-Fighting Corps

Following are excerpts from an article by Barbara Harnisch and Billy taken from the FIGU action brochure, <Overpopulation>, published in February of 1995. This English version is an unofficial translation, which is subject to change. For further information on this topic, see the FIGU website at www.figu.org

World Peace and Multinational Peace-Fighting Troops

... As the name implies, a peace-fighting troop is a multinational composition of trained military men and women. Every country trains for this purpose, proportional to its size and population, so-and-so many men and women as peace fighters, who are peace-loving in nature and who are willing to accept responsibility for the life of others. The result of this is a gigantic peace-fighting troop which is composed of several million people and is deployed over the entire earth. This troop champions peace and has world peace as its highest commandment. Its duty is to protect human life and if necessary to defend it in personal action, even with weapons if need be, and to also deprive the guilty parties, warmongers, dictators, terrorists, criminals, gangsters, etc., of power and make sure that no new unrest, etc., can break out in the country concerned. The large number of joint forces alone must guarantee that whenever they have to intervene in a belligerent country, they always outnumber the army members, criminals, gangsters, etc., many times over and thus constitute a large super-power in a peace-making form, so that no chance exists against them, should they be belligerently attacked.

Communication around the globe today functions in a flash, and it has thus become possible for the commanding chiefs of such a peace-fighting troop to be constantly informed and kept abreast of things. Therefore, if unrest breaks out somewhere or if criminality and gangsters increase or a warmonger instigates his own army to rebellion, at least a tenfold superior force of peace fighters must instantly be mobilized and immediately dispatched to the place of unrest, via the shortest route possible, to nip the source of trouble in the bud, so no war, etc., can escalate. Alone the tremendous superior force of the fighting troop enables it to invade the troubled country from all sides, encircle the aggressors and apprehend them. At the same time, a defensive attack is started against the army and commanding chiefs, which is always proportionate to the aggressive threats of the belligerent country. (A popular uprising or rampant spread of criminality and crime calls for measures other than a nuclear bomb threat.) Once the source of trouble is eliminated, all weapons of the country concerned will immediately be destroyed. In the end, only the multinational peace-fighting troop has weapons for defence, and they must be stored and controlled in such a way that no power cravers, no retaliatory addicts or profit seekers and no criminals and gangsters have access to them. The peace-fighting troops are furthermore only able and permitted to obtain and use these weapons, if necessary defence should require it. The peace-fighting troops guarantee that the would-be dictators, warmongers, criminals, gangsters and enemies against life, limb, possessions and goods will be rooted out with time by humanly justifiable but rigorous measures, through which peace and security for all life will be established worldwide and will be lasting.

A peace-fighting troop has absolutely nothing to do with a renewed state of war or with a new power group on Earth but merely performs the function of protection and of the logical use of force. As long as humanity continues to degenerate as it has for such a long time and as the daily news today confirms over and over

again, such an organization will be needed to halt such hostile actions towards humanity and life. A warmonger, belligerent party, despot, dictator, criminal or gangster can not be brought to reason with friendly words; alone the very idea of giving war commands or bullying, robbing and stealing from other people, sucking others dry with drugs and killing, etc., is evidence of the fact that people who do such things are sick, insane and degenerated in their thinking and behavior in a way that is hostile towards life and humanity. In their insanity and in their position of power, etc., they are so dangerous however, that they endanger the life of their own countrymen and the life of others, including people from foreign countries, whom they are willing to thoughtlessly, irresponsibly and senselessly sacrifice. In most cases, the heads of state, with their entourage, are the ones who are unable to cope with the enormous stress and responsibility of an entire state, have a mental breakdown and are power-hungry and therefore always want more and will never be satisfied.

Peace can only be brought about and maintained with the logical use of force which many people however are unwilling to understand. But a very good example of this is the human body itself which is subject to given natural laws and thus also functions accordingly: When a bacillus tries to settle down in the body, innumerable antibodies are produced which attack and destroy this disturbing factor with superior force. If this were not the case, the disease-bringing bacillus could multiply unhindered and finally attack and even destroy the entire body. The antibodies render security and protection to the living and healthy cells. It is just the same with warmongers and the multinational peace-fighting troop. If the criminal act of a head of state or a gangster, etc., is not immediately halted by a superior number of peace fighters, who establish order, then all the horrible and unimaginable things, which happen in abominable wars and crimes year after year in dozens of countries on Earth today, can go unhindered and unpunished.

In general, a fully false opinion prevails with regard to a multinational peace-fighting troop. The words <peace> and <fighting> united in one expression annoy a lot of people, and they think of it as an army, like the one we know today, which spreads misery, hardship, fear and terror. But that is not the case at all, since the troop members are very well trained specialists with regard to such things as defence, peace-making, peace-keeping and safeguarding survival on the one hand and with regard to abiding by the natural laws and being humane on the other. In addition, they come from so many different nations and nationalities that they could never form a power-hungry, state-related unit with viable traits of power. This way, they are multinationally obliged to perform their duties, side by side, whereby it can by no means be in their interest to allow quarrels to arise or cravings for power, etc. The peace-fighting troop fights for peace and tries to establish it to the best of its human knowledge and ability and also as humanely as possible, or in other words, in such a way, that there will be no dead, if possible, or only very few. Their task consists of protecting life and eliminating the source of unrest in order to maintain peace, stability and order as well as security for all life and possessions and goods and does not consist of playing <would-be warriors>. Every unnecessary death must be prevented under all circumstances. Whoever thinks however that a belligerent country could simply be invaded and leveled to the ground is no better than the instigator of a war, for he is playing in his thoughts with underhanded murder, crimes against humanity and treacherous assassination of innocent people. That however is not the purpose of a multinational peace-fighting troop. Furthermore, the soldiers of the belligerent country are only carrying out their orders, forced to do so in many cases, and perhaps only out of fear of being killed themselves by their rulers or their own people. It is usually not at all the way most people think, who are uninvolved, for if a ruler or a gangster degenerates somewhere, then neither he nor his entire entourage and by no means his entire people, who are usually not at all guilty, may be killed.

The primary duty of the helping side consists, without exception, of protecting and preserving life. Death is only permissible for a single, solitary reason: Necessary defence. A human being is only justified in this one form to take the life of another human being. The peace-fighting troop always acts in accordance with the law of passive force (= alone the multiply superior force of the peace fighters nips the unrest in the bud). It naturally can not be ruled out that a peace fighter may have to shoot or otherwise kill a warlike assailant to save his own life or that of a third person or to fulfill his goal of bringing the unrest and the war or the crime, etc., under control, for it should be reckoned with that the belligerent country or the criminals, etc., are not willing to give

up. But when killing must be done in this form, out of necessity, a peace fighter is acting in full defence of life and thus not for reasons of bloodthirstiness. This way, the number of unavoidable deaths can be limited to a countable few, whereas contrary to this today, thousands of people all over the world are abused, tortured, mutilated, robbed, exploited and innocently promoted from life to death, after they had hoped in vain for days, months or years for justified help. Here again, the human body serves as an example: If the antibodies do not succeed in neutralizing the seat of the disease, then a foot or a leg, etc., for example must be removed to protect the rest of the body, so the poison or the disease is unable to spread any further.

Peace-fighting is not the same as war, since war means murder, misery, hardship, hatred, annihilation and destruction; peace-fighting however, in the sense of fighting for peace, is an earnest, human endeavor towards a peaceful and healthy existence for all life forms and all existence, which is indeed connected with a period of unrest but has neutrality as its goal. This type of fighting is done in such a way that peace emerges as the goal, even if logical force is necessary to accomplish it. This is contrary to political and criminal wars, whose sole purpose is the acquisition of power, the preservation of power, and profit. The peace-fight struggles with the negative and the degenerated, so that the positively balanced can finally gain the upper hand. Peace-fighting creates peace and it preserves and builds, so it is not there to destroy and annihilate, which is characteristic of every politically, power and profit oriented war, etc. However, mindless fighting can not simply be started, because a peace-fight must also be strategically well planned down to the last detail and developed in such a way that success is guaranteed. This means with respect to an intervention in the machinations, etc., of belligerent states and criminal organizations that a tremendously superior number of peace fighters will invade the country concerned, so that every resistance is useless and so the unrest can no longer escalate and is destroyed at its source. A war however is not yet settled with this, for after the acts of war have been brought under control and those responsible have been rendered incapable of action and brought to account through a measure, for example, such as life-long banishment to an absolutely secure and inescapable place, it is necessary that the people concerned are offered humanitarian help. Therefore, the entire corps of the peace-fighting troop can not simply be withdrawn again. A certain vital part of this corps must remain in the country and make sure that no new unrest is able to break out. In addition, the new government to be appointed and also the people must be led back onto the right path through teachings, which can possibly take a long time, because every human being must gain insight into the necessity of peace and humanitarianism and also into a just and good lifestyle and therefore must undergo a change of mind.

By Barbara Harnisch and Billy, Switzerland

See entire article under <Friedenskampftruppen>

In an article by Achim Wolf entitled «*Die Stimme der Vernunft*» (see *Sonder-Bulletin no. 26 at figu.org*), the creation of multinational peace-fighting troops, according to the model described above, would require that the decision-making body of the United Nations be occupied and headed by people who are absolutely independent, non-political and neutral, whose entire thinking is solely aligned with the creative principles of truth, knowledge and wisdom and who only allow themselves to be guided by reason and understanding. However, the way the U.N. handles things today, with its ridiculous and useless missions, nothing can be achieved with respect to pacifying the earth or its peoples, although the foremost duties of the U.N. are to secure world peace, heed international law, protect human rights and promote international cooperation. Our current multinational peace troops, as defined by the U.N., are nothing but a farce. In an official contact conversation between Ptaah and Billy on August 15, 2006, Ptaah stated that if the overall concept is to be effective and the desired goal of world peace achieved, then this can only be done with a multinational <peace-fighting troop> that acts in logical force and does everything necessary to disarm the armies. In principle and under all circumstances, only one multinational peace-fighting troop may exist on a planet under the strictest control of the world population, and alone this peace-fighting army may have combat weapons at its disposal to secure the safety of the entire planet and its population. The duty of such a multinational peace-fighting force would be to nip every seat of conflict in the bud within 72 hours, to disarm the elements responsible for the warmongering crimes and armed conflicts in a resolute manner and to take them in safe custody. The guilty must then be separated from society for

life, by decision and order of the world community, so they can no longer do any damage. This procedure would correspond to the creative principle of logical force in defence, whereby the guiltless may in no way be harmed, injured or killed, nor any avoidable damage caused to their property. For further details see «*Auszüge aus dem offiziellen 432. Kontaktgespräch*» in *Sonder-Bulletin no. 27 at figu.org*. With such a mighty global force dedicated to securing and preserving world peace, all the horrors of war could finally be brought to an end. The duty of every human being is to protect and foster life and not to destroy it. So let's stop the senseless harming, robbing and killing of our fellow human beings and the equally senseless destruction of our planet. Together, we can take control of our destiny with the help of global referendums and not only stop all wars but create a truly humanitarian society on Earth guided by truth, knowledge, wisdom, reason and love.

Rebecca Walkiw, Germany

Ein Brief an Al Gore,

Friedens-Nobelpreisträger und Umweltaktivist in Sachen globaler Klimawandel, im Namen gleichgesinnter Menschen, die eine Ära der Vernunft, des globalen Friedens und der Gleichheit bzw. Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung aller Menschen suchen

Sehr geehrter Herr Gore

Mit diesem Brief wende ich mich an Sie im Namen einer FIGU-Studiengruppe in München/Deutschland. Vor kurzem hatten wir die Freude, im deutschen Fernsehen Ihren Film «Eine unbequeme Wahrheit» zu sehen. Die darin enthaltenen Informationen bezüglich Ursache und Wirkung der globalen Erwärmung erachten wir als sehr wertvoll, wie auch die dort gegebenen Anregungen, wie wir als globale Gemeinschaft zur Lösung dieses Problems – durch die Entwicklung und Förderung nachhaltiger bzw. umweltverträglicher Energien in Form von Sonnen-, Wind- und Wasserenergie wie auch anderer reichlich vorhandener Formen natürlicher Energie – beitragen können. Die Wahrheit in einer Zeit wie der unseren offen darzulegen, ist ein mühseliges Unterfangen, aber Sie stehen mit Ihrem Bemühen, dieses Problem zu lösen, nicht allein. Auch wir sind daran interessiert, effektive Lösungen für kritische Probleme wie globale Erwärmung, schwindende Ressourcen, Überbevölkerung, Diskriminierung, Armut und Krieg zu finden, die alle Menschen dieser Erde betreffen. Eine Vielzahl weiterer Menschen und Organisationen arbeiten auch in diesem Sinne (siehe die «Earth Charter Initiative» auf www.earthcharter.org), darunter Green Cross International. Diese Organisation, die 1992 von Michail Gorbatschow gegründet wurde, arbeitet ebenfalls daran, effektive Lösungen für Umweltprobleme zu finden und ist an der weltweiten Entwicklung nachhaltiger bzw. umweltverträglicher Energien aktiv beteiligt. Ihre US-Zweigorganisation, Global Green USA, engagiert sich derzeit sogar mit dem Bau bezahlbarer, energie-effizienter und umweltfreundlicher Häuser für die Opfer des Hurrikans Katrina (siehe greencrossinternational.net und globalgreen.org). In der Anlage zu diesem Brief befindet sich eine Kopie der «Earth Charter» (Erd-Charta) sowie ein interessantes Interview mit Brad Pitt über das oben erwähnte Projekt in New Orleans, zusammen mit einem kurzen Bericht über die Vorteile der nachhaltigen Entwicklung bzw. der Entwicklung umweltverträglicher Technologien dort für die Einwohner wie auch für die Umwelt. Ich muss sagen, Ihr Film und das obige Projekt wirkten inspirierend auf mich und unsere Studiengruppe. Es ist uns klar, dass dies erst ein Anfang ist, aber diese beispielhaften Initiativen beweisen, dass es möglich ist, im Kampf gegen die globale Erwärmung zu bestehen und eine gerechte, nachhaltige bzw. lebensfähige und friedliche globale Gemeinschaft aufzubauen – wenn wir uns vereinen und als eine globale Familie zusammenarbeiten.

Nicht zuletzt sind wir völlig einer Meinung in einem besonders wichtigen Punkt, der in Ihrem Film zur Sprache kommt, nämlich bezüglich der schnellwachsenden Weltbevölkerung und den Auswirkungen auf die globale Klimaerwärmung. Jedem mit gesundem Menschenverstand ist es klar, dass eine stets wachsende Bevölkerungszahl immer mehr Energie verbraucht, was wiederum zu einer Steigerung der CO₂-Emission führt und letztendlich den Treibhauseffekt verstärkt. Dass eine stets wachsende «Überbevölkerung» diesen Vorgang beschleunigt, versteht sich von selbst. Um den Kampf gegen die globale Klimaerwärmung zu gewinnen, müsste daher dem

Wachstum der globalen Bevölkerung durch ein effektives Programm der globalen Geburtenkontrolle Einhalt geboten und die Zahl der Menschen auf unserem Planeten wieder ins Gleichgewicht mit der Natur gebracht werden. Für einen Planeten von der Grösse der Erde beträgt diese Zahl in etwa 0,5 Milliarden Menschen oder genauer gerechnet 529 Millionen (siehe <Stirbt unser blauer Planet?> von Heinz Haber und <Soziale Fragen> auf <http://us.figu.org>). Eine solche Massnahme würde im weiteren alle anderen Probleme, mit denen wir heute zu kämpfen haben – seien sie sozialer, wirtschaftlicher oder ökologischer Natur –, auf ein Mass reduzieren, bei dem sie weitaus effektiver zu lösen wären. Um dies jedoch zu erreichen ist es nötig, das öffentliche Bewusstsein durch Vorträge und weitere Formen der öffentlichen Kommunikation für die Ursachen dieses Problems und dessen Auswirkungen auf den Planeten und die Menschheit sowie für entsprechende Lösungsmöglichkeiten zu wecken. Erziehung und Einsicht, verbunden mit geeigneten Massnahmen und einer entsprechenden Gesetzgebung, sind zweifellos die besten Mittel, um dies und andere Probleme, die uns als globale Menschheit betreffen, in den Griff zu bekommen. Aus diesem Grund wäre es wünschenswert, wenn Lehrgänge und Kurse über Umweltfragen und weitere Probleme, die die Menschheit betreffen, zum festen Bestandteil eines jeden Schul- und Lehrprogramms gehörten. Des weiteren sollten Schulen grundsätzlich für ALLE zum Zweck lebenslangen Lernens frei zugänglich sein, damit Menschen jeden Alters und aus allen Schichten und Berufen lernen können, wie sie die Probleme effektiv bewältigen können, vor die sie im Leben gestellt werden. Um das erworbene Wissen in die Praxis umzusetzen, vor allem auf globaler Ebene, bräuchte man jedoch ein Regierungssystem, das sich dazu eignet, den Willen der Bevölkerung auszuführen, wie z.B. ein weltweites System direkter Demokratie, in der alle Menschen aus allen Ländern der Welt über alle Fragen und Probleme, die sie und den Rest der Menschheit betreffen, in global durchgeführten Volksentscheiden direkt abstimmen können.

Ein effektives System globaler Demokratie würde allerdings eine weitere Form des menschlichen Fortschritts voraussetzen, nämlich einen dauerhaften Weltfrieden, der im Gegensatz zur allgemein herrschenden Meinung tatsächlich erreicht werden könnte, wenn universelle Werte, die alle Menschen vereinen und den Frieden fördern, an unseren Schulen gelehrt und durch unser soziales Verhalten vorgelebt würden. Dies jedoch wäre gegenwärtig nur möglich mit der Hilfe einer multinationalen Friedenskampftruppe, bestehend aus einigen Millionen Friedenskämpfern aus allen Nationen der Welt, deren Aufgabe es sein müsste, den Weltfrieden zu sichern und zu bewahren. Die Mitglieder einer solchen Friedenskampftruppe müssten gut ausgebildete Fachleute in Sachen Verteidigung, Friedensschaffung, Friedenserhaltung und Schutz menschlichen Lebens sein und über die ganze Erde verteilt werden, um alle Kriege und gewaltsamen Ausbrüche sowie alle kriminellen und terroristischen Aktivitäten innerhalb von 72 Stunden im Keim ersticken zu können. Eine solche Truppe müsste allerdings unter der strengen Kontrolle der Weltbevölkerung stehen, die sich ausschliesslich von weisen, erfahrenen und fähigen Menschen führen lässt (siehe <Multinationale Friedenstruppen und der Weltfrieden> von Barbara Harnisch und Billy im Anhang zu diesem Schreiben). Die Aufstellung einer solchen globalen Wehrkraft erfordert also eine gut informierte und sozial verantwortliche Weltbevölkerung sowie eine wahre Volksdemokratie in allen Ländern der Welt, begleitet von der Entwicklung eines weltweiten, leicht zugänglichen und manipulationssicheren elektronischen Wahlsystems, um allen Erdenbürgern zu gestatten, an Regierungsentscheidungen auf lokaler, bundesstaatlicher, nationaler und globaler Ebene aktiv mitzuwirken und über sämtliche Fragen, die sie und den Rest der Menschheit betreffen, direkt abzustimmen. Wie Sie sehen, lieber Herr Gore, steht uns allen eine Menge Arbeit bevor, die Zeit ist jedoch reif für einen Wandel. Die Mitglieder unserer Studiengruppe und ich sind daher zuversichtlich, dass wir als vereinte Menschheit gemeinsam diese Ziele erreichen können, mit der Hilfe weiser und weitblickender Menschen aus allen Nationen, die sich voll dafür einsetzen, effektive Lösungen für alle menschlichen Probleme zu finden, um sie dann, nach Zustimmung der Weltbevölkerung in global durchgeführten Volksentscheiden, in die Tat umzusetzen.

Da aller Wandel in den Herzen und Gedanken der Menschen beginnt und nur Fortschritt zeitigen kann, wenn er von Wahrheit geleitet ist, brauchen wir zur Rettung dieses Planeten und dessen Menschheit einzig und allein effektive Lösungen für unsere globalen Probleme, die auf der effektiven Wahrheit beruhen und von der Weltbevölkerung unterstützt werden. Mit anderen Worten, alles was wir brauchen, ist eine weltumspannende Volksbewegung zur Unterstützung wahrlich effektiver Massnahmen gegen die Überbevölkerung, die Zerstörung der Natur, gegen die Ungleichheit, Armut, Krieg und weitere Formen destruktiven menschlichen Verhaltens sowie

für die gleichwertige Bildung aller Menschen; die Kultivierung positiver menschlicher Werte, die alle Menschen ohne Unterschied vereinen; die Anerkennung gleicher Menschenrechte und -pflichten für alle; die weltweite Entwicklung nachhaltiger bzw. umweltverträglicher Energieformen; den Schutz der Natur und alles planetaren Lebens durch die kontrollierte, verträgliche Entwicklung der Bevölkerung und all ihrer Bedürfnisse; ein globales System direkter Demokratie, um die Entwicklung einer weltweiten Volksdemokratie zu fördern; die Kultivierung des Friedens zwischen den Völkern; den Aufbau einer unter der Kontrolle der Weltbevölkerung stehenden Friedenskampftruppe zur Sicherung und Wahrung des Weltfriedens sowie viele weitere Formen positiver menschlicher Entwicklungen. Dieser Wandel kann jedoch nur auf globaler Basis geschehen, wenn sich die Völker der Erde endlich von allen Formen der Tyrannei befreien und unter der Führung weiser, erfahrener und fähiger Menschen die Macht der Selbstregierung übernehmen (siehe 'Gleichheit für alle' von Rebecca Walkiw). Die meisten heutigen politischen, wirtschaftlichen, religiösen und militärischen Führer werden sich zweifellos gegen eine solche Bewegung stellen, weil sie nicht bereit sind, ihre Macht und ihre Ressourcen mit dem Rest der Menschheit zu teilen. Das einfache Volk hingegen würde einen solchen Wandel begrüßen und die Bemühungen weiser und wissender Menschen unterstützen, die wahrlich effektive Massnahmen zur Lösung der globalen Probleme anbieten und willens sind, im Gleichklang mit der Natur für das Wohl der ganzen Menschheit zu arbeiten. Die Erdbevölkerung will Führer, deren Verstand, Urteilsfähigkeit und Handeln auf die Wahrheit ausgerichtet sind und die den Mut haben, im Angesicht einer mächtigen Opposition die unbequeme Wahrheit zu verteidigen. Wir hoffen, dass sich immer mehr mutige und wahrhaftig menschliche Führungspersönlichkeiten aus allen Nationen der Welt zusammenschliessen, um eine vereinte globale Führungskraft aus wahrlich kompetenten Beratern zu bilden, die der Menschheit helfen werden, ihre Ziele zu erreichen!

Mein Mann und ich sind Mitglieder einer FIGU-Studiengruppe hier in München. Als Mitglieder der FIGU sind wir alle darum bemüht, die Wahrheit in allen Dingen zu suchen und zu bewahren. Wir bemühen uns um die Kultivierung positiver menschlicher Werte wie Wissen, Weisheit, Wahrheit, Liebe, Logik und Gerechtigkeit; um die Fortentwicklung des menschlichen Bewusstseins und die Förderung des humanitären Fortschritts sowie um ein Leben in Harmonie mit der Natur. Wir achten die Gleichheit bzw. Gleichwertigkeit aller Menschen sowie deren natürliche Rechte und Pflichten. Wir bemühen uns um die Befolgung der Natur- und Schöpfungsgesetze; die Achtung und den Schutz aller Lebensformen; die Kultivierung des Friedens in den Herzen und Gedanken aller Menschen und um die Ausübung der Selbstverantwortung und Selbstbestimmung als Individuen und als Gemeinschaft. Wir treffen uns einmal monatlich in München, studieren gemeinsam unsere FIGU-Schriften und diskutieren Themen von allgemein menschlichem Interesse. Zudem organisieren wir Informationsstände über die FIGU und deren zahlreiche Schriften über die verschiedensten Aspekte menschlicher Entwicklung und halten Vorträge zu Themen von allgemein menschlichem Interesse. Ein Punkt von besonderem Interesse für unsere Gruppe ist der Kampf gegen die globale Überbevölkerung und ihre verheerenden Folgen für alles Leben auf der Erde. Bei einer aktuellen globalen Bevölkerungszahl von über 7,5 Milliarden Menschen (inoffizielle Zahl: siehe www.ueberbevoelkerung.at) trägt unsere Erde bereits mehr als 15mal so viele Menschen, wie ein Planet ihrer Grösse zu tragen fähig ist, um eine optimale Entwicklung der Menschheit wie auch eine harmonische Koexistenz mit der Natur gewährleisten zu können. Zudem wächst die globale Bevölkerung exponentiell weiter und vergrössert dadurch die bereits bestehende Verschwendungssucht und destruktive Ausbeutung aller Ressourcen. Sie bewirkt, dass die andauernde Zerstörung der Natur immer drastischere Formen annimmt: Wie die Häufung verheerender Naturkatastrophen überall auf der Welt sowie die wachsende Zahl globaler Konflikte im Hinblick auf die schwindenden Ressourcen. Die Überbevölkerung ist bei weitem das grösste Übel, dem unsere Menschheit gegenübersteht. Es ist unmöglich, die weltweit schwindenden Ressourcen unter einer schnell wachsenden Familie von über 7,5 Milliarden Mitgliedern so aufzuteilen, dass jedes genug zum Leben hätte. Allein die Tatsache, dass 20 Prozent der Bevölkerung in den entwickelten Ländern mehr als 86 Prozent der Weltressourcen verbrauchen, führt dazu, dass nahezu die Hälfte unserer globalen Familie gegenwärtig in Armut lebt. Wenn wir dann die Hunderte von Millionen Menschen dazurechnen, die in naher und ferner Zukunft heimatlos werden – infolge der andauernden Zerstörung der Natur und der dadurch steigenden Zahl von Naturkatastrophen (einschliesslich zahlreicher Klimakatastrophen, verursacht durch die globale Erwärmung sowie die Zerstörung der Atmosphäre) –, wird das menschliche Elend unbeschreibliche Ausmasse annehmen.

Aus diesem Grund wird unsere Studiengruppe in naher Zukunft Vorträge über die Überbevölkerung halten, damit sich immer mehr Menschen dieses Problems bewusst werden und sich Gedanken darüber machen, wie sie dazu beitragen können, unsere globale Bevölkerungszahl wieder ins Gleichgewicht mit der Natur zu bringen. Der beste Weg zu einer ausgewogenen Weltbevölkerungszahl führt natürlich über eine effektive Geburtenregelung und -kontrolle für die ganze Welt, die allerdings der Zustimmung der gesamten Weltbevölkerung bedarf, bevor sie weltweit umgesetzt wird. Als Beispiel dafür seien hier die globalen Geburtenkontrollmassnahmen, wie sie in einem Artikel von Christian Frehner aufgeführt werden, genannt. Siehe

www.figu.org/ch/verein/periodika/sonder-bulletin/2008/nr-41/bevoelkerung

Da der Film «Eine unbequeme Wahrheit» wertvolle Informationen enthält, die die Zusammenhänge zwischen globalem Bevölkerungswachstum, Energieverbrauch, globaler Erwärmung und Klimakatastrophen deutlich aufzeigen, würde unsere Studiengruppe gerne auch Material aus Ihrem Film in unseren Vorträgen verwenden, um den klaren Zusammenhang zwischen globaler Überbevölkerung und Klimakatastrophen darzustellen. Falls Interesse besteht, kann man sich über uns und die FIGU auf folgenden Webseiten näher informieren: figu.org (deutschsprachige Webseite) und us.figu.org (englischsprachige Webseite). Auf der englischsprachigen Webseite kann man unter «Social issues» einige Artikel zum Thema Überbevölkerung in englischer Sprache finden.

Im Namen unserer Studiengruppe sende ich Ihnen freundliche Grüsse und wünsche ihnen weitere Erfolge bei Ihren Bemühungen, die Öffentlichkeit in Fragen von entscheidender Bedeutung für die Zukunft der Menschheit und aller Leben auf Erden aufzuklären.

Mit besten Grüssen
Rebecca Walkiw

Anlagen: Die Erd-Charta; Interview mit Brad Pitt (Global Green Aktivist); Vorteile der nachhaltigen bzw. umweltverträglichen Energie; Weltfrieden (Multinationale Friedenskampftruppen und der Weltfrieden)

Auf den folgenden Seiten sind die einzelnen Texte der Anlagen in voller Länge aufgeführt.

[Aus Wikipedia: Die Erd-Charta ist eine Deklaration von Grundwerten und -prinzipien zur Bildung einer gerechten, nachhaltigen bzw. lebensfähigen und friedlichen globalen Gesellschaft im 21. Jahrhundert. Die ihr zugrundeliegende ethische Vision besagt, dass Umweltschutz, Menschenrechte, gleichheitliche menschliche Entwicklung sowie Frieden sich gegenseitig bedingen und untrennbar voneinander sind. Die Charta selbst entstand durch einen offenen und partizipatorischen bzw. für die Teilnahme aller Interessenten offenen und weltweiten Konsultationsprozess. Die Verfassung des Textes wurde durch die unabhängige Earth Charter Kommission überwacht, einberufen von Maurice Strong, dem Gründer des Earth Council, und Michail Gorbatschow, dem Gründer des Green Cross International, mit dem Ziel, einen globalen Konsens bezüglich der Werte und Prinzipien für eine nachhaltige bzw. tragfähige Zukunft herbeizuführen. Viele Tausende von Menschen und Hunderte von Organisationen haben an diesem Prozess der Ausarbeitung und Abfassung der Charta mitgewirkt.]

Die Erd-Charta

(aus earthcharter.org bzw. earthcharterinaction.org)

Präambel

Wir stehen an einem kritischen Punkt der Erdgeschichte, an dem die Menschheit den Weg in ihre Zukunft wählen muss. Da die Welt zunehmend miteinander verflochten ist und ökologisch zerbrechlicher wird, birgt die Zukunft gleichzeitig grosse Gefahren und grosse Chancen. Wollen wir vorankommen, müssen wir anerkennen, dass wir trotz und gerade in der grossartigen Vielfalt von Kulturen und Lebensformen eine einzige menschliche Familie sind, eine globale Gemeinschaft mit einem gemeinsamen Schicksal. Wir müssen uns zusammenschliessen, um

eine nachhaltige Weltgesellschaft zu schaffen, die sich auf Achtung gegenüber der Natur, die allgemeinen Menschenrechte, wirtschaftliche Gerechtigkeit und eine Kultur des Friedens gründet. Auf dem Weg dorthin ist es unabdingbar, dass wir, die Völker der Erde, Verantwortung übernehmen füreinander, für die grössere Gemeinschaft allen Lebens und für zukünftige Generationen.

Die Erde, unsere Heimat

Die Menschheit ist Teil eines sich ständig fortentwickelnden Universums. Unsere Heimat Erde bietet Lebensraum für eine einzigartige und vielfältige Gemeinschaft von Lebewesen. Naturgewalten machen das Dasein zu einem herausfordernden und ungewissen Ereignis, doch die Erde bietet gleichzeitig alle wesentlichen Voraussetzungen für die Entwicklung des Lebens. Die Selbstheilungskräfte der Gemeinschaft allen Lebens und das Wohlergehen der Menschheit hängen davon ab, ob es uns gelingt, eine gesunde Biosphäre zu bewahren mit all ihren ökologischen Systemen, dem Artenreichtum ihrer Pflanzen und Tiere, fruchtbaren Böden, reinen Gewässern und sauberer Luft. Die globale Umwelt mit ihren endlichen Ressourcen ist der gemeinsamen Sorge aller Völker anvertraut. Die Lebensfähigkeit, Vielfalt und Schönheit der Erde zu schützen, ist eine heilige Pflicht.

Die globale Situation

Die vorherrschenden Muster von Produktion und Konsum verursachen Verwüstungen der Umwelt, Raubbau an den Ressourcen und ein massives Artensterben. Sie untergraben unsere Gemeinwesen. Die Erträge der wirtschaftlichen Entwicklung werden nicht gerecht verteilt und die Kluft zwischen Reichen und Armen vertieft sich. Ungerechtigkeit, Armut, Unwissenheit und gewalttätige Konflikte sind weit verbreitet und verursachen grosse Leiden. Ein beispielloses Bevölkerungswachstum hat die ökologischen und sozialen Systeme überlastet. Die Grundlagen globaler Sicherheit sind bedroht. Dies sind gefährliche Entwicklungen, aber sie sind nicht unabwendbar.

Die Herausforderungen

Wir haben die Wahl: Entweder bilden wir eine globale Partnerschaft, um für die Erde und füreinander zu sorgen, oder wir riskieren, uns selbst und die Vielfalt des Lebens zugrunde zu richten. Notwendig sind grundlegende Änderungen unserer Werte, Institutionen und Lebensweise. Wir müssen uns klar machen: Sind die Grundbedürfnisse erst einmal befriedigt, dann bedeutet menschliche Entwicklung vorrangig <mehr Sein> und nicht <mehr Haben>. Wir verfügen über das Wissen und die Technik, alle zu versorgen und schädliche Eingriffe in die Umwelt zu vermindern. Das Entstehen einer weltweiten Zivilgesellschaft schafft neue Möglichkeiten, eine demokratische und humane Weltordnung aufzubauen. Unsere ökologischen, sozialen und spirituellen Herausforderungen sind miteinander verknüpft, und nur zusammen können wir umfassende Lösungen entwickeln.

Weltweite Verantwortung

Um diese Wünsche zu verwirklichen, müssen wir uns entschliessen, in weltweiter Verantwortung zu leben und uns mit der ganzen Weltgemeinschaft genauso zu identifizieren wie mit unseren Gemeinschaften vor Ort. Wir sind zugleich Bürgerinnen und Bürger verschiedener Nationen und der Einen Welt, in der Lokales und Globales miteinander verknüpft ist. Jeder Mensch ist mitverantwortlich für das gegenwärtige und zukünftige Wohlergehen der Menschheitsfamilie und für das Leben auf der Erde. Der Geist menschlicher Solidarität und die Einsicht in die Verwandtschaft alles Lebendigen werden gestärkt, wenn wir in Ehrfurcht vor dem Geheimnis des Seins, in Dankbarkeit für das Geschenk des Lebens und in Bescheidenheit hinsichtlich des Platzes der Menschen in der Natur leben.

Für das ethische Fundament der entstehenden Weltgemeinschaft brauchen wir dringend eine gemeinsame Vision von Grundwerten. Darum formulieren wir in gemeinsamer Hoffnung die folgenden eng zusammenhängenden Grundsätze für einen nachhaltigen Lebensstil. Es sind Leitlinien für das Verhalten jedes einzelnen, von Organisationen, Unternehmen, Regierungen und übernationalen Einrichtungen.

GRUNDSÄTZE

I. ACHTUNG VOR DEM LEBEN UND SORGE FÜR DIE GEMEINSCHAFT DES LEBENS

1. Achtung haben vor der Erde und dem Leben in seiner ganzen Vielfalt.

- a. Erkennen, dass alles, was ist, voneinander abhängig ist und alles, was lebt, einen Wert in sich hat, unabhängig von seinem Nutzwert für die Menschen.
- b. Das Vertrauen bekräftigen in die unveräusserliche Würde eines jeden Menschen und in die intellektuellen, künstlerischen, ethischen und spirituellen Fähigkeiten der Menschheit.

2. Für die Gemeinschaft des Lebens in Verständnis, Mitgefühl und Liebe sorgen.

- a. Anerkennen, dass mit dem Recht auf Aneignung, Verwaltung und Gebrauch der natürlichen Ressourcen die Pflicht verbunden ist, Umweltschäden zu vermeiden und die Rechte der Menschen zu schützen.
- b. Bekräftigen, dass mit mehr Freiheit, Wissen und Macht auch die Verantwortung für die Förderung des Gemeinwohls wächst.

3. Gerechte, partizipatorische, nachhaltige und friedliche demokratische Gesellschaften aufbauen.

- a. Sicherstellen, dass die Menschenrechte und Grundfreiheiten überall gewährleistet werden und jeder Mensch die Chance bekommt, seine Begabungen voll zu entfalten.
- b. Soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit fördern, die es allen ermöglicht, ein materiell gesichertes und erfülltes Leben zu führen, ohne dabei ökologische Grenzen zu verletzen.

4. Die Fülle und Schönheit der Erde für heutige und zukünftige Generationen sichern.

- a. Erkennen, dass die Handlungsfreiheit jeder Generation durch die Bedürfnisse zukünftiger Generationen begrenzt ist.
- b. Künftigen Generationen Werte, Traditionen und Institutionen weitergeben, die ein langfristiges Gedeihen der Erde und der Menschheit fördern.

Um diese vier weitreichenden Selbstverpflichtungen zu erfüllen, ist folgendes notwendig:

II. ÖKOLOGISCHE GANZHEIT

5. Die Ganzheit der Ökosysteme der Erde schützen und wiederherstellen, vor allem die biologische Vielfalt und die natürlichen Prozesse, die das Leben erhalten.

- a. Auf allen Ebenen Pläne und Regeln für eine nachhaltige Entwicklung annehmen, damit Schutz und Wiederherstellung der Umwelt integraler Bestandteil aller Entwicklungsinitiativen werden.
- b. Den Bestand und die Neueinrichtung von Naturschutzgebieten und Biosphären-Reservaten fördern, auch von Wildnisgebieten und geschützten Ozeanen, um die Lebensgrundlagen der Erde zu schützen, biologische Vielfalt zu erhalten und unser Naturerbe zu bewahren.
- c. Die Erholung gefährdeter Artenbestände und Ökosysteme fördern.
- d. Standortfremde oder genetisch manipulierte Organismen kontrollieren und entfernen, wenn sie einheimischen Arten oder der Umwelt schaden; die Ansiedlung derartiger schädlicher Organismen verhindern.
- e. Erneuerbare Ressourcen wie Wasser, Boden, Wald, Lebewesen der Meere so sorgsam nutzen, dass die Erneuerungsraten nicht überschritten werden und die ökologischen Systeme stabil bleiben.
- f. Nicht erneuerbare Ressourcen wie Mineralien und fossile Brennstoffe so fördern und verbrauchen, dass sie nur langsam erschöpft werden und dabei keine ernsthaften Umweltschäden entstehen.

6. Schäden vermeiden, bevor sie entstehen, ist die beste Umweltschutzpolitik. Bei begrenztem Wissen gilt es, das Vorsorgeprinzip anzuwenden.

- a. Aktiv werden, um die Möglichkeit schwerer oder gar irreversibler Umweltschäden zu verhindern, auch wo wissenschaftliche Kenntnisse fehlen oder keine abschliessende Risikoanalyse zulassen.
- b. Die Beweislast denen auferlegen, die behaupten, ein beabsichtigter Eingriff verursache keine signifikanten Schäden. Die Verursacher von Umweltschäden sind als Verantwortliche haftbar zu machen.

- c. Sicherstellen, dass vor allen Entscheidungen die kumulativen, langfristigen, indirekten, weiträumigen und globalen Folgen menschlichen Handelns gründlich erwogen werden.
- d. Jede Art von Umweltverschmutzung verhindern und keine Anreicherung von radioaktiven, giftigen oder anderen gefährlichen Stoffen hinnehmen.
- e. Alle militärischen Aktivitäten, die die Umwelt schädigen, vermeiden.

7. Produktion, Konsum und Reproduktion so gestalten, dass sie die Erneuerungskräfte der Erde, die Menschenrechte und das Gemeinwohl sichern.

- a. Bei Produktion und Konsum Materialverbrauch reduzieren, Mehrwegsysteme und Recycling bevorzugen und sicherstellen, dass Restabfälle vom ökologischen System unbeschadet aufgenommen werden können.
- b. Energie sparsam und effizient nutzen und sich zunehmend auf erneuerbare Energiequellen wie Sonne und Wind stützen.
- c. Die Entwicklung, Anwendung und gerechte globale Verbreitung umweltschonender Techniken fördern.
- d. Die vollen ökologischen und sozialen Kosten von Gütern und Dienstleistungen in den Verkaufspreis einbeziehen. Den Verbrauchern dadurch ermöglichen, die Produkte mit den höchsten ökologischen und sozialen Standards zu erkennen.
- e. Allen Menschen Zugang zu einem Gesundheitswesen sichern, das gesunde und verantwortliche Fortpflanzung fördert.
- f. Einen Lebensstil praktizieren, der die Lebensqualität und materielle Suffizienz in einer begrenzten Welt betont.

8. Das Studium ökologischer Nachhaltigkeit vorantreiben und den offenen Austausch der erworbenen Erkenntnisse und deren weltweite Anwendung fördern.

- a. Die internationale wissenschaftliche und technische Zusammenarbeit zu nachhaltiger Entwicklung unterstützen und dabei die Bedürfnisse der Entwicklungsländer besonders berücksichtigen.
- b. Das überlieferte Wissen und die spirituelle Weisheit aller Kulturen, die zu Umweltschutz und menschlichem Wohlergehen beitragen, anerkennen und bewahren.
- c. Sicherstellen, dass alle Informationen, die wesentlich und wichtig für die menschliche Gesundheit und den Umweltschutz sind, öffentlich verfügbar bleiben, auch die genetischen Informationen.

III. SOZIALE UND WIRTSCHAFTLICHE GERECHTIGKEIT

9. Armut beseitigen als ethisches, soziales und ökologisches Gebot.

- a. Das Recht aller Menschen auf Trinkwasser, saubere Luft, ausreichende und sichere Ernährung, unvergiftete Böden, Obdach und sichere sanitäre Einrichtungen garantieren und die Bereitstellung der dafür erforderlichen nationalen und internationalen Ressourcen sicherstellen.
- b. Allen Menschen den Zugang zu Bildung und den Ressourcen für einen nachhaltigen Lebensunterhalt verschaffen. Für Menschen, die ihren Lebensunterhalt nicht selbst bestreiten können, ein Netz sozialer Sicherung bereithalten.
- c. Die Unbeachteten achten, die Verwundbaren schützen, den Leidenden dienen und ihnen ermöglichen, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und ihre Wünsche zu befriedigen.

10. Sicherstellen, dass wirtschaftliche Tätigkeiten und Einrichtungen auf allen Ebenen die gerechte und nachhaltige Entwicklung voranbringen.

- a. Die gerechte Verteilung von Reichtum innerhalb und zwischen den Nationen fördern.
- b. Die intellektuellen, finanziellen, technischen und sozialen Ressourcen der Entwicklungsländer steigern und sie von drückender Schuldenlast befreien.
- c. Sicherstellen, dass der gesamte Handel zum nachhaltigen Gebrauch der Ressourcen, zum Umweltschutz und zu fortschrittlichen Arbeitsbedingungen beiträgt.
- d. Von multinationalen Unternehmen und internationalen Finanzorganisationen verlangen, transparent im Sinne des Gemeinwohls zu handeln und sie gleichzeitig für die Folgen ihres Handelns verantwortlich machen.

11. Die Gleichberechtigung der Geschlechter als Voraussetzung für nachhaltige Entwicklung bejahen und den universellen Zugang zu Bildung, Gesundheitswesen und Wirtschaftsmöglichkeiten gewährleisten.

- a. Die Menschenrechte von Frauen und Mädchen sichern und jede Gewalt gegen sie beenden.
- b. Die aktive Teilhabe der Frauen an allen Bereichen des wirtschaftlichen, politischen, gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens als gleichberechtigte Partnerinnen, Entscheidungsträgerinnen und Führungskräfte fördern.
- c. Familien stärken und die Sicherheit und liebevolle Entfaltung aller Familienmitglieder gewährleisten.

12. Am Recht aller – ohne Ausnahme – auf eine natürliche und soziale Umwelt festhalten, welche Menschenwürde, körperliche Gesundheit und spirituelles Wohlergehen unterstützt. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den Rechten von indigenen Völkern und Minderheiten.

- a. Jede Art von Diskriminierung unterbinden, sei es aufgrund von Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion, Sprache, sozialer Herkunft, nationaler oder ethnischer Zugehörigkeit.
- b. Das Recht indigener Völker auf eigene Spiritualität, Kenntnisse, Ländereien und Ressourcen und ihren damit verbundenen nachhaltigen Lebensunterhalt bestätigen.
- c. Die jungen Menschen in unseren Gemeinschaften achten und unterstützen, damit sie ihre unverzichtbare Rolle beim Aufbau nachhaltiger Gesellschaften erfüllen können.
- d. Stätten von herausragender kultureller und spiritueller Bedeutung schützen und wiederherstellen.

IV. DEMOKRATIE, GEWALTFREIHEIT UND FRIEDEN**13. Demokratische Einrichtungen auf allen Ebenen stärken, für Transparenz und Rechenschaftspflicht bei der Ausübung von Macht sorgen, einschliesslich Mitbestimmung und rechtlichem Gehör.**

- a. Am Recht eines jeden Menschen auf klare und rechtzeitige Information in Umweltbelangen und allen Entwicklungsplänen und -tätigkeiten, die ihn berühren können oder an denen er interessiert ist, festhalten.
- b. Die lokale, regionale und globale Zivilgesellschaft unterstützen und die sinnvolle Mitwirkung aller interessierten Personen und Institutionen bei der Entscheidungsfindung fördern.
- c. Das Recht auf Meinungsfreiheit, Pressefreiheit, Versammlungsfreiheit, Organisationsfreiheit und die Freiheit, abweichende Meinungen zu vertreten, schützen.
- d. Effektiven und effizienten Zugang zu Verwaltungsverfahren und unabhängigen Gerichtsverfahren vorsehen, die drohende oder tatsächliche Umweltschäden unterbinden und wiedergutmachen.
- e. Korruption in allen öffentlichen und privaten Einrichtungen bekämpfen.
- f. Lokale Gemeinschaften stärken und ihnen ermöglichen, ihre Umwelt zu schützen. Die Verantwortung für den Umweltschutz auf die Verwaltungsebenen übertragen, auf denen sie am effektivsten wahrgenommen werden kann.

14. In die formale Bildung und in das lebenslange Lernen das Wissen, die Werte und Fähigkeiten integrieren, die für eine nachhaltige Lebensweise nötig sind.

- a. Für alle, insbesondere für Kinder und Jugendliche, Bildungsmöglichkeiten bereitstellen, die sie zur Mitarbeit an nachhaltiger Entwicklung befähigen.
- b. Das Mitwirken von Kunst und Kultur sowie der Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften bei der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung fördern.
- c. Die Funktion der Massenmedien stärken, Bewusstsein für die bevorstehenden ökologischen und sozialen Herausforderungen zu wecken.
- d. Die Bedeutung der moralischen und spirituellen Bildung für einen nachhaltigen Lebensstil anerkennen.

15. Alle Lebewesen rücksichtsvoll und mit Achtung behandeln.

- a. Tiere, die von Menschen gehalten werden, vor Grausamkeit und Leiden schützen.
- b. Frei lebende Tiere vor solchen Methoden der Jagd, Fallenstellerei und des Fischfanges schützen, die extremes, unnötig langes oder vermeidbares Leiden verursachen.
- c. Beifang oder Töten von nicht gewünschten Spezies vermeiden oder weitest möglich beenden.

16. Eine Kultur der Toleranz, der Gewaltlosigkeit und des Friedens fördern.

- a. Gegenseitiges Verstehen, Solidarität und Zusammenarbeit unter allen Völkern und innerhalb und zwischen den Nationen ermutigen und unterstützen.
- b. Umfassende Strategien zur Vermeidung gewaltsamer Konflikte umsetzen und kollektive Wege zur Problembewältigung nutzen, um ökologische und andere Konflikte anzugehen und zu lösen.
- c. Nationale Sicherheitssysteme auf ein nicht bedrohliches Verteidigungsniveau abrüsten und die Umwandlung militärischer Einrichtungen für friedliche Zwecke, einschliesslich ökologischer Wiederherstellung, fördern.
- d. Nukleare, biologische und chemische Waffen sowie andere Massenvernichtungswaffen vollständig beseitigen.
- e. Sicherstellen, dass die Nutzung des erdnahen und auch des übrigen Weltraumes Umweltschutz und Frieden fördern.
- f. Anerkennen, dass Frieden die Gesamtheit dessen ist, das geschaffen wird durch rechte Beziehungen zu sich selbst, zu anderen Personen, anderen Kulturen, anderen Lebewesen, der Erde und dem grösseren Ganzen, zu dem alles gehört.

Der Weg, der vor uns liegt

Wie nie zuvor in der Geschichte der Menschheit fordert uns unser gemeinsames Schicksal dazu auf, einen neuen Anfang zu wagen. Die Grundsätze der Erd-Charta versprechen die notwendige Erneuerung. Um dieses Versprechen zu erfüllen, müssen wir uns selbst verpflichten, uns die Werte und Ziele der Charta zu eigen zu machen und diese zu fördern.

Das erfordert einen Wandel unseres Bewusstseins wie in unseren Herzen. Es geht darum, weltweite gegenseitige Abhängigkeit und universale Verantwortung neu zu begreifen. Wir müssen die Vision eines nachhaltigen Lebensstils mit viel Fantasie entwickeln und anwenden, und zwar auf lokaler, nationaler, regionaler und globaler Ebene. Unsere kulturelle Vielfalt ist ein unschätzbare Erbe und die verschiedenen Kulturen werden auf eigenen, unterschiedlichen Wegen diese Vision verwirklichen. Wir müssen den globalen Dialog, aus dem die Erd-Charta entstanden ist, vertiefen und ausdehnen; denn wir können bei der andauernden gemeinsamen Suche nach Wahrheit und Weisheit viel voneinander lernen.

Leben beinhaltet häufig Widersprüche zwischen wichtigen Werten. Das kann schwierige Entscheidungen bedeuten. Aber wir müssen Wege finden, um Vielfalt mit Einheit zu versöhnen, Freiheit mit Gemeinwohl und kurzfristige Anliegen mit langfristigen Zielen. Jeder einzelne, jede Familie, Organisationen oder Gemeinschaften haben eine wichtige Rolle zu spielen. Kunst und Kultur, Wissenschaften, Religionen, Bildungseinrichtungen, Medien, Wirtschaft, Nichtregierungsorganisationen und Regierungen sind alle aufgerufen, bei diesem Prozess kreativ voranzugehen. Eine Partnerschaft von Regierungen, Zivilgesellschaft und Wirtschaft ist unabdingbar für eine wirkungsvolle Lenkung und Gestaltung unserer Geschicke.

Um eine nachhaltige globale Gemeinschaft aufzubauen, müssen die Nationen der Welt ihre Bindung an die UNO erneuern, ihre Verpflichtungen aufgrund bestehender internationaler Übereinkommen erfüllen, und die Umsetzung der Erd-Charta-Grundsätze zu einem internationalen, rechtlich verbindlichen Instrument für Umwelt und Entwicklung annehmen.

Lasst uns unsere Zeit so gestalten, dass man sich an sie erinnern wird als eine Zeit, in der eine neue Ehrfurcht vor dem Leben erstarkte, als eine Zeit, in der nachhaltige Entwicklung entschlossen auf den Weg gebracht wurde, als eine Zeit, in der das Streben nach Gerechtigkeit und Frieden neuen Auftrieb bekam und als eine Zeit der freudigen Feier des Lebens.

Interview mit einem Global-Green-Aktivisten über den nachhaltigen bzw. umweltverträglichen Wiederaufbau von New Orleans
(globalgreen.org)

PITT: ENERGIERECHNUNGEN WERDEN IN ZUKUNFT UNNÖTIG!

Hollywood-Star überzeugt von Vorbildfunktion des New-Orleans-Projekts

Von Mike Celizic

TODAYShow.com contributor

Aktualisiert: 11:21 a.m. ET 23 Aug. 2007

Brad Pitt will, dass Energiekosten wegfallen und denkt nicht, dies sei ein unrealisierbarer Traum. Im zweiten Teil eines Exklusivinterviews mit Ann Curry vom TODAY erklärte er, warum das Bauen neuer Häuser in New Orleans, das er mitunterstützt, einen gewaltigen Sprung in Richtung dieses Ziels darstellt.

«Allein der Gedanke, dass wir Strom bezahlen müssen, ist völlig unnötig», erzählte er bei einem Rundgang durch einen erschwinglichen Neubau im neunten Stadtbezirk. «Ich meine, hier haben wir Sonne. Man fühlt auch die Brise, die hier entsteht. Und gleich da drüben haben wir Wasser», sagte er, als er auf eine Öffnung in der Wand deutete, wo ein Fenster entstehen sollte.

«All das lässt sich als Energiequelle nutzen», fuhr er fort. «Und wir können uns in dieses Ökosystem integrieren und Energie nicht nur für unsere Häuser, sondern für die anderen Stadtteile liefern.»

In Zusammenarbeit mit Global Green USA sponserte der Schauspieler und Aktivist einen Design-Wettbewerb für erschwingliche Wohnungen und Häuser. Zum zweiten Jahrestag des Hurrikans Katrina in der kommenden Woche nähern sich die Arbeiten an 18 Wohnungen und fünf Wohnhäusern ihrem Abschluss. Global Green ist der Bauherr dieser Wohneinheiten, die an Ortsansässige verkauft werden sollen, vorzugsweise an ehemalige Anlieger.

Ganz unabhängig vom öffentlichen Energienetz werden diese Wohneinheiten nicht sein. «Die Familie, die hier wohnen wird, wird jedoch 75 Prozent der üblichen Strom- und Heizungsrechnung einsparen können», behauptete er gegenüber Curry.

Ermöglicht wird das erstens durch ein auf ein Maximum an Sonneneinstrahlung ausgerichtetes Dach zur optimalen Speisung der Solarzellen. Die gesamte Beleuchtung wird durch kompakte, energiesparende, fluo-oreszierende Glühbirnen geliefert. Sämtliche Nutzgeräte erreichen eine Energieeffizienz entsprechend dem Energy Star Standard. Die Warmwasseraufbereiter verfügen über keinen Speichertank, liefern indes Warmwasser, wenn es gebraucht wird: «Man braucht keine grossen Wassermengen 24 Stunden am Tag zu erhitzen», erzählte er weiter.

Am Mittwoch erklärte Pitt, in T-Shirt, Arbeitshosen und einem Tweedhut mit geschwungener Krempe, warum die Verwüstung, die den Big Easy heimgesucht hatte, nicht das Werk der Natur gewesen sei.

«Katrina war eine vom Menschen gemachte Katastrophe», sagte er. «Zu behaupten, sie wäre das Werk der Natur – eine Naturkatastrophe gewesen – entspricht einer Fehldeutung. Sie war Menschenwerk: Das Ergebnis von vielen Jahrzehnten verfehlter technischer Projekte und wirklich schlechter, unverantwortlicher Entscheidungen, die die Regierung meiner Meinung nach wieder gutzumachen hat.»

Pitt und seine Freundin, Angelina Jolie, haben sich New Orleans zu ihrem Adoptivkind erkoren. Im Januar erstanden sie ein aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts stammendes Herrenhaus im French Quarter. Kurz darauf übernahm Pitt gemeinsam mit Global Green USA das Sponsoring eines Design-Wettbewerbs für umweltfreundliche und energieeffiziente Wohneinheiten im neunten Stadtbezirk. «Die Gegend liegt mir besonders am Herzen», sagte er.

Ein erster kleiner Schritt

Das von ihm zur Schau gestellte Haus ist für ihn ein Anfang, die Dinge wieder in Ordnung zu bringen. Die Häuser, die er und Global Green bauen, haben eine Ummantelung und Umhüllung, mit einer umweltfreundlichen blauen Verbindung imprägniert, die sie gegen Termiten und Schimmel schützen. Der Isolator ist auf Soja-Basis. Der Anstrich soll giftfrei sein.

«Es ist erstaunlich», sagte er. «Worauf wir mehr achten sollten, sind die Chemikalien in all den Produkten um uns herum.»

Auf Höhe des zweiten Stockwerks befindet sich eine mit Gras – einem hervorragenden Isolator – bepflanzte Terrasse. Regenwasser wird hier gesammelt, gefiltert und in einem Wassertank gesammelt – für die Toiletten-

spülung und die Bewässerung der Umgebung. Dies, sagte er, würde die Wasserrechnung des Besitzers um die Hälfte kürzen.

All das ist Teil seiner Vision.

«Die Strom- und Heizungsrechnung ist unnötig!» wiederholte er. «Man braucht sie nicht.»

Global Green USA, gegründet 1993 von Diane Meyer Simon, ist die US-Zweigorganisation von Green Cross International, einer 1992 von Michail Gorbatschow ins Leben gerufenen Umweltorganisation zum Schutz und Erhalt unseres Planeten für zukünftige Generationen durch die Förderung unserer bewusstseinsmässigen Entwicklung für die Erde als ein Ganzes. Daraus ergibt sich die Erkenntnis einer wechselseitigen Abhängigkeit zwischen Menschheit und Natur sowie der Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklung in unserer Gesellschaft zur Aufrechterhaltung eines gesunden Gleichgewichts in allen Dingen, sei dies eine ökologische, wirtschaftliche oder demographische Entwicklung. Nachhaltige Entwicklung wird von der Wikipedia als ein sozio-ökologischer Prozess definiert, gekennzeichnet durch die Erfüllung der menschlichen Bedürfnisse unter der gleichzeitigen und zeitlich unbegrenzten Aufrechterhaltung der Qualität der natürlichen Umwelt. Die Mission des GCI und der ihm angegliederten Organisationen besteht darin, Hilfe zu leisten, um eine gerechte, nachhaltige und sichere Zukunft für alle Lebensformen zu gewährleisten.

Global Green USA und New Orleans – ein Überblick (aus globalgreen.org)

Nach den Verwüstungen durch den Hurrikan Katrina und die unangemessene Antwort der US-Regierung hat sich Global Green USA verpflichtet, für einen nachhaltigen Wiederaufbau in New Orleans und der Küstenregion zu sorgen. Als Teil dieser Verpflichtung übernahm GG als Partner mit Brad Pitt das Sponsoring für einen internationalen Architekten-Wettbewerb im Sommer 2006, mit über 125 eingereichten Bewerbungen für den Entwurf eines erschwinglichen Wohnprojekts in der Holy Cross Neighborhood des Lower Ninth Ward. Matthew Berman und Andrew Kotchen vom Workshop/APD in New York realisierten das Gewinnerprojekt. Mit der Home Depot Foundation als führendem Sponsor, arbeitet Global Green zur Zeit zusammen mit dem Workshop/APD und einem Team von engagierten und hoch-qualifizierten Design- und Bauexperten an einem Entwurf, zusammen mit der Holy Cross Neighborhood Association, um das Gewinnerprojekt in die Wirklichkeit umzusetzen.

Architekturwettbewerb für einen Entwurf nachhaltigen Wohnbaus in New Orleans

Als Teil unserer Verpflichtung des nachhaltigen Wiederaufbaus von New Orleans hat Global Green USA – mit Brad Pitt als Jury-Vorstand – einen internationalen Design-Wettbewerb für den Sommer 2006 gesponsert als beispielhaften nationalen Lösungsbeitrag für das Problem der globalen Erwärmung. Mehr als 125 eingereichte Bewerbungen konkurrierten um das beste Null-Energie-Projekt eines nachhaltigen wirtschaftlichen Wohn- und Gemeindezentrums in der Nachbarschaft des Holy Cross Center im Lower Ninth Ward.

Schätzungen ergaben, dass der Wiederaufbau der von Hurrikan Katrina zerstörten 50 000 Wohneinheiten – gemäss den vom Design-Wettbewerb gesetzten grünen Anforderungen – den Bewohnern New Orleans eine jährliche Ersparnis von 38–56 Millionen Dollar an Energiekosten einbringen würde, sowie den Wegfall von über einer halben Million Tonnen an CO₂-Gasen, was einer Verringerung des Strassenverkehrs um 100 000 Fahrzeuge entspräche.

Die Design-Jury wählte sechs Finalisten, darunter drei Teams mit New-Orleans-Verbindungen. Die Teams kooperierten sodann mit der technischen Jury und kamen mehrere Male mit Bewohnern der <Holy Cross>-Nachbarschaft zusammen, um ihre Entwürfe weiterzuentwickeln. Am 29. Und 30. August 2006 übergaben sie ihre optimierten Entwürfe und Zeichnungen an die Jury. Die Wahl der Design-Jury fiel auf den Entwurf der Workshop/APD, einer jungen Firma aus NYC (Anm. New York City).

Vom Gewinnerdesign zum <Holy Cross>-Projekt.

Zusätzlich zu Workshop/APD stellte Global Green ein hochqualifiziertes und engagiertes Team von jeweils nationalen und lokalen Fachleuten zusammen – mit dem Ziel, deren Wissen auszutauschen, um grüne Fach-

kenntnisse in New Orleans endgültig heimisch zu machen. Mit dem <Holy Cross>-Projekt hat sich Global Green dazu verpflichtet:

- Ein beispielhaftes grünes Vorzeigemodell für die Entwicklung und den Wiederaufbau New Orleans zu schaffen, sowie ein grünes Modell für nachhaltiges Wohnen in den USA;
- die Gewährleistung der Nachhaltigkeit und langfristigen Erschwinglichkeit der Wohneinheiten des Projekts für die Bewohner sowie die Schaffung sozio-ökonomischer Strukturen in der Nachbarschaft durch das Projektzentrum;
- die Aufklärung und Erziehung der NOLA-Einwohner (New Orleans Low Area = der tiefer als der Meeresspiegel gelegenen Teile von New Orleans), der Küstenbewohner sowie der breiten amerikanischen Öffentlichkeit durch das Besucherzentrum des Projekts, das NOLA-Ressourcenzentrum sowie die Website über die Vorteile des grünen Bauens;
- intelligente Lösungen für das Problem der globalen Erwärmung voranzubringen, die einerseits Gemeinschaften (durch erschwingliches Wohnen, Schulen usw.) zugute kommen und gleichzeitig Investoren anlocken und sie zum Bauen anregen.
- Das <Holy Cross>-Projekt besteht aus fünf Einfamilienhäusern, einem Wohnhaus mit 18 Appartements und einem Gemeinschaftszentrum, einem Zentrum für nachhaltiges Design sowie einem Klima-Aktions-Zentrum. Das Ziel des Projekts ist das Erreichen von LEED Platinum Standards (LEED für das Einfamilienhaus und LEED NC für weitere Gebäude), einer Netto-Null-Energie-Lösung sowie kohlenstoffneutralem Bauen. Durch Verwenden von Sonnenkollektoren, Hochleistungsbauplanung, HVAC-Systemen, Energie- und Ressourcen überwachende Geräte sowie energiesparende Geräte, werden die Wohneinheiten des <Holy Cross>-Projekts 75 Prozent weniger Energie verwenden als vergleichbare Gebäude. Ausserdem erkundet Global Green auch die Verwendung von Flussturbinen im benachbarten Mississippi.

Revitalisierung der Holy Cross Nachbarschaft

Als Meilenstein für nachhaltige Entwicklung ist das Global Green <Holy Cross>-Projekt von lebenswichtiger Bedeutung: Für Global Green, die <Holy Cross>-Nachbarschaft sowie das Volk von New Orleans. Der Erfolg des Projekts wird als ein leuchtendes Beispiel für nachhaltiges, erschwingliches Wohnen wirken und zu einem Modell werden, das von Gemeinschaften rund um die Welt kopiert werden kann. Durch den Einsatz mehrfacher grüner und gesunder Baustrategien wird das Global Green-Projekt – durch eine Verringerung langfristiger Betriebskosten für Energie und Wasser – einen realen Gewinn erbringen; eine gesündere Wohnumgebung durch das Entfernen von toxischen Materialien schaffen; die Umwelt durch die Verwendung nachhaltiger bzw. umweltschonender Materialien schützen und die Bewohner des Lower Ninth Ward in die Lage versetzen, für eine gesunde und nachhaltige Zukunft zu sorgen.

Über Global Green

Global Green USA ist eine nationale Umweltorganisation, die innovative Forschung, gemeinschaftsbasierte Spitzenprojekte und gezieltes Engagement für eine nachhaltige Zukunft in sich vereint. Global Green USA hat an die 20 Milliarden Dollar in den Bau erschwinglicher Wohnungen, Schulen, Hochschulen und kommunaler Bauten investiert – durch technische Beratung, Partnerschaften, juristische Unterstützung sowie Ausbildung. Die Organisation hat Richtlinien für grünes Bauen, Energieeffizienz und Solarenergie verfasst und durchgeführt, zusätzlich zu Gesetzen und Anreizen auf lokaler, staatlicher sowie Bundesebene. Des weiteren spielte sie eine Vorreiterrolle bei Partnerschaften mit unzähligen nicht-gewinnbringenden wie auch staatlich unterstützten Hilfsorganisationen.

Sicherung des Weltfriedens mit einer Multinationalen Friedenskampfgruppe

Der folgende Artikel von Barbara Harnisch und Billy ist aus der FIGU-Kampfschrift <Überbevölkerung> vom Februar 1995. Die englische Version ist eine inoffizielle Übersetzung, bei der eventuelle Änderungen vorgenommen werden. Für weitere Informationen zu diesem Thema siehe die FIGU-Website unter www.figu.org.

Weltfrieden und Multinationale Friedenskampftruppen

... Wie bereits der Name sagt, besteht eine Friedenskampftruppe aus einer multinationalen Zusammensetzung ausgebildeter Wehrmänner und Wehrfrauen. Jedes Land bildet zu diesem Zweck prozentual zur Grösse und Bevölkerung soundso viele Männer und Frauen als Friedenskämpfer aus, die in ihrer Gesinnung friedfertig sind und auch für das Leben anderer einzustehen bereit sind. So ergibt sich eine riesige und mehrere Millionen Menschen umfassende Friedenskampftruppe, die über die ganze Erde verteilt wird. Sie setzt sich für den Frieden ein und hat den Frieden der Welt als oberstes Gebot. Ihre Pflicht ist es, Menschenleben zu schützen und, wenn nötig, unter persönlichem Einsatz notfalls auch mit der Waffe zu verteidigen sowie Schuldbare, Kriegshetzer, Diktatoren, Terroristen und Kriminelle und Verbrecher usw. zu entmachten und dafür zu sorgen, dass im betroffenen Land keine neuen Unruhen usw. mehr ausbrechen können. Die grosse Zahl der Mitwirkenden allein muss schon gewährleisten, dass sie für jeden Fall in jedem kriegführenden Land, wo sie eingreifen müssen, dessen Zahl der Armeemitglieder, Kriminellen und Verbrecher usw. um ein Vielfaches übersteigen und also eine grosse Übermacht bilden in friedienstiftender Form, so keine Chance gegen sie besteht, wenn sie kriegerisch angegriffen werden sollten.

Die Kommunikation rund um den Erdenball funktioniert heute in Sekundenschnelle; dadurch ist es möglich geworden, dass die Befehlshabenden einer solchen Friedenskampftruppe stets informiert und auf dem laufenden gehalten werden können. Bricht so irgendwo eine Unruhe aus, nehmen Kriminalität und Verbrechen überhand oder wiegelt ein Kriegshetzer seine eigene Armee auf, dann muss augenblicklich eine mindestens 10-fache Übermacht an Friedenskämpfern mobil gemacht werden, die sofort und auf kürzestem Wege an den Ort der Unruhe entsandt wird, um den Krisenherd bereits im Keime zu ersticken, damit kein Krieg usw. eskalieren kann. Die riesige Übermacht der Kampftruppe allein erlaubt es, von allen Seiten in das Unruheland einzufallen, die Angreifer einzukreisen und dingfest zu machen. Dabei erfolgt der verteidigende Angriff gleichzeitig auf das Heer und auf die Befehlshabenden, und immer entsprechend den Angriffsdrohungen des kriegführenden Landes. (Ein Volksaufstand oder Kriminalitäts- und Verbrechenüberhandnahme erfordern andere Massnahmen als eine Atombombendrohung.) Ist der Krisenherd beseitigt, dann werden sofort sämtliche Waffen des betreffenden Landes vernichtet. Waffen zur Verteidigung besitzt zuletzt nur noch die Multinationale Friedenskampftruppe, wobei diese derart gelagert und kontrolliert sein müssen, dass keine Machtgelüstende, Vergeltungssüchtige oder Profitgierige, Verbrecher und Kriminelle dazu Zugang haben. Die Friedenskampftruppen können und dürfen diese Waffen auch nur dann erhalten und einsetzen, wenn die Notwehr dies erfordern sollte. Die Friedenskampftruppen gewährleisten, dass mit der Zeit Mächtigen-Diktatoren, Kriegshetzer, Kriminelle, Verbrecher und Feinde gegen Leib, Leben, Hab und Gut ausgerottet werden durch menschlich vertretbare, jedoch rigorose Massnahmen, wodurch der Frieden und die Sicherheit für alles Leben weltweit hergestellt wird, und zwar bleibend.

Eine Friedenskampftruppe hat rein gar nichts zu tun mit einem neuerlichen Kriegszustand oder mit einer neuen Machtgruppe auf der Erde, sondern sie übt lediglich die Funktion des Schutzes und der logischen Gewaltanwendung aus. Solange die Menschheit derart ausartet, wie dies seit sehr langer Zeit der Fall ist und wie dies heute Meldungen täglich immer wieder bestätigen, derart lange ist eine Organisation notwendig, die solchen menschen- und lebensfeindlichen Handlungen Einhalt gebietet. Ein Kriegshetzer, Kriegsführender, Despot, Diktator, Krimineller oder Verbrecher kann nicht mit freundlichen Worten zur Vernunft gebracht werden; nur schon allein die Idee, Kriegsbefehle zu erteilen oder andere Menschen zu drangsalieren, zu berauben und zu bestehlen, andere mit Rauschgift auszusaugen und zu töten usw., zeugt davon, dass solche Menschen, die das tun, in ihrem Denken und Handeln krank, irre und ausgeartet sind in lebens- und menschenfeindlicher Art und Weise. In ihrem Wahnsinn und in ihrer Machtposition usw. sind sie aber derart gefährlich, dass sie das Leben der eigenen Landsleute sowie das Leben anderer und auch staatsfremder Menschen gefährden und bedenkenlos, verantwortungslos und sinnlos zu opfern bereit sind. In den meisten Fällen sind es ja Staatsoberhäupter mit ihrem Gefolge, die der enormen Belastung und Verantwortung über einen ganzen Staat nicht gewachsen sind, durchdrehen und machtgierig sind und so immer noch mehr wollen und niemals zufrieden sein werden.

Frieden kann nur mit logischer Gewaltanwendung herbeigeführt und erhalten werden, was aber viele Menschen nicht verstehen wollen. Doch ein sehr gutes Beispiel dafür ist der menschliche Körper selbst, der ja den ge-

benen Naturgesetzen unterstellt ist und folglich auch demgemäss funktioniert: Will sich ein Bazillus im Körper einnisten, dann werden unzählige Antikörper produziert, die diesen störenden Faktor in Übermacht angreifen und vernichten. Wäre dem nicht so, dann könnte sich der krankheitsbringende Bazillus ungehindert vermehren und schliesslich den ganzen Körper befallen und sogar zerstören. Die Antikörper dienen der Sicherheit und dem Schutz der lebenden und gesunden Zellen. Genauso verhält es sich auch mit Kriegshetzern und der Multinationalen Friedenskampftruppe. Wird dem verbrecherischen Tun eines Staatsoberhauptes oder Verbrechers usw. nicht sofort durch eine ordnungsschaffende Überzahl an Friedenskämpfern Einhalt geboten, dann kann all das ungehindert und ungestraft passieren, was heute Jahr für Jahr in Dutzenden von Ländern auf der Erde Grauensvolles und Unvorstellbares in abscheulichen Kriegen und Verbrechen geschieht.

Allgemein herrscht eine völlig falsche Meinung im Bezüge auf eine Multinationale Friedenskampftruppe vor. Die Worte «Frieden» und «Kampf» zusammen in einem Ausdruck vereint stört viele Menschen, und sie stellen sich darunter eine Armee vor, wie man sie heute kennt und die wiederum Elend, Not, Angst und Schrecken verbreitet. Doch dem kann gar nicht so sein, denn die Truppenmitglieder sind sehr gut ausgebildete Fachleute, einerseits in Sachen Verteidigung, Friedensherstellung, Friedenserhaltung und Überlebenssicherung sowie andererseits im Bezug auf die Befolgung der Naturgesetze und das Menschsein; zudem sind sie so verschiedener Nationen resp. Staatsangehörigkeit, dass sie niemals eine machtgierige, staatsbezogene Einheit bilden könnten mit durchführbaren Machtallüren. So sind sie multinational verpflichtet, Seite an Seite ihren Einsatz zu leisten, wodurch es gar nicht in ihrem Sinne sein kann, Streit oder Machtgelüste usw. aufkommen zu lassen. Die Friedenskampftruppe kämpft für den Frieden, und sie sucht ihn nach bestem menschlichen Können und Vermögen sowie in Menschlichkeit irgendetwas herzustellen, und zwar dermassen, dass es nach Möglichkeit keine oder nur sehr wenige Tote gibt. Ihre Aufgabe besteht darin, Leben zu schützen und den Unruheherd zu beseitigen, um dann Frieden und Ruhe und Ordnung sowie die Sicherheit für alles Leben und Hab und Gut zu erhalten, und nicht darin, «Kriegerlis zu spielen». Jeder unnötige Tote muss unter allen Umständen vermieden werden. Wer aber denkt, dass man einfach in ein kriegsführendes Land einfallen und alles dem Erdboden gleichmachen könnte, der ist nicht besser als der Kriegsverursacher selbst, denn er spielt in seinen Gedanken mit hinterhältigem Mord, Menschheitsverbrechen und Meuchelmord an Unschuldigen. Das aber ist nicht der Sinn einer Multinationalen Friedenskampftruppe. Auch die Soldaten des kriegsführenden Landes führen nur ihre Befehle aus, vielfach gezwungen und vielleicht auch nur aus Angst davor, von ihren Machthabenden oder vom eigenen Volk umgebracht zu werden. So wie es sich die meisten unbeteiligten Menschen nämlich denken, gerade so verhält es sich in der Regel nicht, denn wenn irgendwo ein Machthaber oder ein Verbrecher ausartet, dann kann nicht dieser und sein ganzes Gefolge oder gar sein ganzes Volk umgebracht werden, das in der Regel an allem noch unschuldig ist.

Die erste Pflicht einer helfenden Seite besteht ausnahmslos darin, Leben zu schützen und zu erhalten. Tote darf es nur aus dem einen und einzigsten Grund geben: Notwehr. Ein Mensch ist nur in dieser einen Form zum Töten eines anderen Menschen berechtigt. Die Friedenskampftruppe handelt immer nach dem Gesetz der gewaltlosen Gewaltsamkeit (= allein die vielfache Übermacht der Friedenskämpfer erstickt die Unruhe im Keim). Natürlich kann nicht ausgeschlossen werden, dass ein Friedenskämpfer einen kriegerischen Angreifer erschiesse oder anderswie töten muss, um sein eigenes oder das Leben Dritter zu retten oder um seinem Ziel, die Unruhe und den Krieg oder das Verbrechen usw. einzudämmen, gerecht zu werden, denn es ist damit zu rechnen, dass das kriegsführende Land oder die Verbrecher usw. nicht aufzugeben bereit sind. Doch wenn in dieser Form getötet werden muss, gezwungenermassen, dann handelt ein Friedenskämpfer in völliger Notwehr und also nicht aus Gründen der Mordlust. So kann die Zahl der unvermeidlichen Toten auf einige noch zählbare beschränkt werden, während im Gegensatz dazu heute überall rund um die Welt Tausende von Menschen geschändet, gefoltert, verstümmelt, ausgeraubt, ausgebeutet und unschuldig vom Leben zum Tode befördert werden, nachdem sie tage-, monate- oder jahrelang vergeblich auf gerechte Hilfe gehofft hatten. Als Beispiel diene auch hier wieder der menschliche Körper: Gelingt es den Antikörpern nicht, den Krankheitsherd zu neutralisieren, dann muss z.B. ein Fuss oder ein Bein usw. entfernt werden, um den restlichen Körper zu schützen, damit das Gift oder die Krankheit sich nicht weiter ausbreiten kann.

Friedenskampf ist nicht gleich Krieg, denn Krieg bedeutet Mord, Elend, Not, Hass, Vernichtung und Zerstörung; Friedenskampf hingegen ist im Friedenskampfsinn eine ernsthafte, menschliche Bemühung um ein friedliches und gesundes Dasein aller Lebensformen und aller Existenz, wohl auch verbunden mit einer Zeit der Unruhe, die aber Ausgeglichenheit zum Ziele hat. Der Kampf dieser Art findet in einer Art und Weise statt, woraus Frieden als Ziel hervorgeht, auch wenn dabei logische Gewalt notwendig sein sollte. Dies im Gegensatz zu Polit- und Verbrechenskriegen, die einzig und allein der Machterlangung, Machterhaltung und dem Profit dienen. Der Friedenskampf ringt mit dem Negativen, dem Ausgearteten, damit das Positiv-Ausgeglichene schliesslich die Oberhand gewinnen kann. Friedenskampf schafft Frieden, erhält und baut auf, so er nicht da ist, um zu zerstören und zu vernichten, wie das jedem Polit-, Macht- und Profitkrieg usw. eigen ist. Es kann jedoch nicht einfach kopflos zu kämpfen begonnen werden, denn auch ein Friedenskampf muss sowohl im Kleinen als auch im Grossen strategisch wohldurchdacht und derartig aufgebaut sein, dass ein Erfolg sichergestellt ist. Das heisst auch im Bezuge auf ein Eingreifen in die Machenschaften usw. kriegführender Staaten oder Verbrecherorganisationen, dass eine gewaltige Überzahl Friedenskämpfer in das betreffende Land eindringt, damit jeder Widerstand sinnlos wird und wodurch die Unruhe nicht weiter eskalieren kann und in ihrem Ursprung vernichtet wird. Damit ist aber ein Krieg noch nicht geschlichtet, denn nach dem Eindämmen der Kriegshandlungen und nachdem die Verantwortlichen handelsunfähig gemacht und zur Rechenschaft gezogen wurden, wie z.B. durch die Massnahme einer lebenszeitlichen Verbannung an einen absolut sicheren und nicht verlässbaren Ort, ist es erforderlich, dass dem betroffenen Volk humane Hilfe geboten wird. Daher kann dann auch nicht die gesamte Masse der Friedenskampftruppe wieder abgezogen werden, sondern es muss ein gewisser notwendiger Teil im Land verbleiben und dafür sorgen, dass keine neuen Unruhen ausbrechen können. Zudem müssen die neuzuberufende Regierung und das Volk durch Belehrungen wieder auf den rechten Weg geführt werden, was unter Umständen lange Zeit erfordern kann, weil jeder Mensch Einsicht in die Notwendigkeit des Friedens und der Menschlichkeit sowie in eine gerechte und gute Lebensweise erlangen und also einen Gesinnungswandel vollbringen muss.

von Barbara Harnisch und Billy, Schweiz

Siehe den ganzen Artikel unter <Friedenskampftruppen>

Laut einem Artikel von Achim Wolf unter dem Titel <Die Stimme der Vernunft> (siehe Sonder-Bulletin Nr. 26 bei figu.org) erfordert die Schaffung von multinationalen Friedenskampftruppen (nach dem oben ausgeführten Modell), dass das ausführende Organ der Vereinten Nationen mit Menschen besetzt und geführt wird, die absolut unabhängig, unpolitisch und neutral sind, und deren gesamtes Denken allein nach den schöpferischen Prinzipien der Wahrheit, des Wissens und der Weisheit ausgerichtet ist und die sich allein von ihrem Verstand und ihrer Vernunft leiten lassen. Leider kann durch die Art und Weise, wie die UNO mit ihren lächerlichen und nutzlosen Einsätzen diese Dinge heute handhabt, nichts in bezug auf eine Befriedung der Erde resp. aller Völker erreicht werden, obwohl es die vornehmste Pflicht der UNO ist, den Weltfrieden zu sichern, das Völkerrecht zu achten, Menschenrechte zu schützen sowie internationale Zusammenarbeit zu fördern. Unsere bestehenden multinationalen Friedenstruppen, nach heute gültigem UNO-Reglement, entsprechen tatsächlich einer Lächerlichkeit. In einem offiziellen Kontaktbericht zwischen Ptaah und Billy vom 15. August 2006, stellt Ptaah fest, «... dass wenn das Ganze wirksam werden und das ersehnte Ziel eines weltweiten Friedens erreicht werden soll, dann ist das nur möglich durch eine Multinationale Friedenskampftruppe, die in logischer Gewalt handelt und alles Notwendige zur Entwaffnung der Armeen unternimmt. Grundsätzlich darf auf einem Planeten in jedem Fall nur eine Multinationale Friedenskampftruppe unter strengster Kontrolle der Weltbevölkerung bestehen, wobei allein diese Friedenskampfarmee über Kampfaffen zur Gesamtsicherung des Planeten und dessen Bevölkerung verfügen darf ...» Die Aufgabe einer solchen Multinationalen Friedenskampftruppe wäre es, «... in gezielter Weise innerhalb von 72 Stunden jeden Konfliktherd im Keime zu ersticken, ... die für die kriegstreibenden Verbrechen und bewaffneten Konflikte verantwortlichen Elemente zu entwaffnen und in sicheren Gewahrsam zu nehmen. ... Diese müssten dann auf Beschluss und Weisung der Weltgemeinschaft auf Lebenszeit aus der Gesellschaft ausgesondert werden, um nicht noch mehr Schaden anrichten zu können. Dieses Vorgehen entspräche dem schöpferischen Prinzip der logischen Gewalt in Notwehr, wobei weder Unschuldige in irgendeiner Weise geharmt, verletzt oder getötet werden dürfen, noch irgendein vermeidbarer Sachschaden verursacht werden darf ...» Für weitere Details siehe <Auszüge aus dem 432. Kontaktgespräch> im Sonder-

Bulletin Nr. 27 bei figu.org. Mit einer so mächtigen globalen Truppe zur Sicherung und Wahrung des Weltfriedens könnten wir alle Schrecken des Krieges beenden. Die Pflicht eines jeden Menschen ist es, das Leben zu schützen und zu fördern – und nicht, es zu zerstören. So lasst uns dem sinnlosen Verletzen, Rauben und Töten unserer Mitmenschen und der gleichermassen sinnlosen Zerstörung unseres Planeten ein Ende bereiten. Mit Hilfe von weltweiten Volksabstimmungen können wir gemeinsam die Kontrolle über unser Schicksal erlangen und nicht nur alle Kriege beenden, sondern eine wahrlich menschliche Gesellschaft schaffen, geleitet von Wahrheit, Wissen, Weisheit, Vernunft und Liebe.

Rebecca Walkiw, Deutschland

Übersetzung: Jurij und Rebecca Walkiw, Deutschland



FIGU OFFENER BRIEF



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

2. Jahrgang
Nr. 4, April 2008

Die Stimme des Gewissens ist leise, Frau Bundeskanzlerin Angela Merkel, aber eben doch so laut, dass sie nicht überhört werden kann.

Sehr geehrte Frau Merkel

Als Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland (BRD) ist es Ihnen allein vorbehalten, die grundsätzlichen und richtungsweisenden Entscheidungen bei der Führung der Regierungsgeschäfte zu treffen. In Artikel 65 des Grundgesetzes der BRD heisst es: «Der Bundeskanzler bestimmt die Richtlinien der Politik und trägt dafür die Verantwortung.» Auch eine Koalitionsvereinbarung, wie sie derzeit in der Bundesregierung gegeben ist, kann Ihre Richtlinienkompetenz als Kanzlerin nicht einschränken.

Nach Ihrer Wahl zur Bundeskanzlerin am 22. November 2005 wurden Sie vom Bundespräsidenten ernannt und vor dem Bundestag vereidigt. Sie haben dabei folgenden Eid abgelegt: «Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.» (Artikel 56 des Grundgesetzes.)

Es geht in diesem Brief nicht darum, Sie als Mensch zu beschimpfen oder zu beleidigen, Frau Merkel. Dennoch kritisiere ich Ihr meiner Ansicht nach falsches und unverantwortliches Tun mit offenen, unpolitischen Worten. Als Mitmensch in völliger Gleichwertigkeit gebührt Ihnen wie jedem anderen Menschen meine Anerkennung und mein Respekt, und als Mensch sind Sie für mich ehrwürdig und in Ihrer Würde unantastbar.

Ihre Pflicht und zugleich Ihre weitreichende Verantwortung ist es, die Richtlinien der Politik festzulegen. Die von Ihnen bestimmten Richtlinien sollen zu Beschlüssen und Handlungen führen, die dem Wohl des deutschen Volkes dienen und Schaden von ihm abwenden. Um dieser Verantwortung gerecht werden zu können, müssen die von Ihnen festgelegten Richtlinien logisch, gerecht, ausgewogen und zielgerichtet sein. Dies wiederum setzt voraus, dass in Ihrer Persönlichkeit und in Ihrem Charakter unumstössliche Grundprinzipien verankert sind, die auf Tugenden und wahrer Menschlichkeit aufgebaut sind. Dazu gehören Mitgefühl, Ehrlichkeit, Intelligenz, Disziplin, Verantwortungsbewusstsein und Wahrheitsliebe. Notwendig sind auch eigens erarbeitetes Wissen, Führungskraft, Selbstlosigkeit und praktische Lebenserfahrung. Nicht zuletzt sind in einer leitenden Position die Fähigkeiten des Realismus, der Neutralität und Objektivität im Wahrnehmen sowie das Erkennen und Beurteilen der Wirklichkeiten des Lebens erforderlich. Nur

durch das Erkennen der effektiven Wirklichkeit aller gegebenen Tatsachen können Sie folgerichtige Gedankenprozesse kreieren resp. Entscheidungen treffen, die auf das Wohl des eigenen Volkes und der gesamten Erdenmenschheit und damit auf effektiven Frieden, wirkliche Freiheit und Gerechtigkeit ausgerichtet sind.

Als promovierte Naturwissenschaftlerin sind Ihnen die naturwissenschaftlichen Grundprinzipien der Wahrheit, der Nachprüfbarkeit und der Empirie (durch wissenschaftliche Prinzipien geleitete Erfahrung der Realität) durch Ihre frühere Tätigkeit als Physikerin vertraut. Leider scheinen Ihnen diese grundlegend wichtigen Werte für das Erkennen der effektiven Tatsachen des Weltgeschehens teilweise abhanden gekommen zu sein. Zu diesem Schluss komme ich, wenn ich die von Ihnen vorgegebenen Richtlinien der deutschen Aussenpolitik betrachte. Insbesondere ist es das wahre Gesicht und die wirkliche Gesinnung der Vereinigten Staaten von Amerika (USA), die Sie entweder völlig falsch einschätzen oder aber in bewusster Kenntnis der Tatsachen nahezu kritiklos hinnehmen. Offenbar sind Sie dem US-Präsidenten George W. Bush in einer gewissen Hörigkeit ergeben, wodurch Sie unfähig sind, der US-Regierung gegenüber einen eigenen Standpunkt zu vertreten und der Wahrheit ins Auge zu blicken, wessen ‹Geistes Kind› US-Amerika und im speziellen sein Präsident in Wahrheit sind. Die USA werden geführt von verantwortungslosen Staatsmächtigen und Terroristen, die Krieg und Terror fördern, befürworten und ausführen. Das trifft in gleicher Weise zu auf deren Befürworter, Mitläufer und Pro- und Hurraheuler, zu denen derzeit leider auch Sie gehören, Frau Merkel. Den US-Staatsmächtigen geht es seit der Gründerzeit der Vereinigten Staaten von Amerika vor allem anderen um die Erringung der Weltherrschaft, und zur Erreichung dieses Zieles sind ihnen alle Mittel recht. Dabei nehmen es Bush und Konsorten in verbrecherischer Weise in Kauf, dass durch ihre kriminellen Kriege und den weltumspannenden US-Staatsterrorismus Tausende unschuldiger Kinder, Frauen und Männer ermordet werden. Dies beweisen in der jüngsten Vergangenheit die von den USA angezettelten Angriffskriege in Afghanistan und im Irak, bei denen von einem Recht auf Notwehr keine Rede sein konnte, weil zu keiner Zeit ein direkter Angriff auf die USA drohte. Bis heute haben sich die USA in diesen und anderen Ländern festgesetzt, um sich die dort befindlichen Bodenschätze unter den Nagel zu reissen, die sie für den Erhalt resp. den Ausbau ihrer Weltmachtstellung benötigen. Dass dabei Zigtausende Menschen durch die menschenverachtende Militärmaschinerie der USA ihr Leben verlieren, stört die US-Verantwortlichen der Regierung, des Militärs und der Geheimdienste in keiner Weise, weil für sie ein Menschenleben nichts gilt. Ein weiteres Beispiel für die Gewissenlosigkeit der US-Herren und ihrer Schergen ist das mit einem Konzentrationslager (KZ) vergleichbare US-Gefangenenlager Guantánamo, in dem Menschen ohne Anklage, ohne Rechtsbeistand und ohne faire Verhandlung wie Vieh gefangengehalten, gefoltert und schlimmsten körperlichen und psychischen Torturen ausgesetzt werden. Bei Ihrem Antrittsbesuch im Januar 2006 haben Sie gegenüber dem US-Präsidenten George W. Bush öffentlich die Schliessung des US-Gefangenenlagers Guantánamo auf Kuba gefordert. Sie wurden damals von Bush mit dem Versprechen abgespiesen, dass das Lager irgendwann geschlossen würde; seinen lügnerischen Worten folgten jedoch keine Taten. Durch Ihr seitheriges Schweigen machen Sie sich mitschuldig am fortdauernden Leid und Elend vieler Guantánamo-Insassen, die dort ohne vorhergehende Gerichtsverhandlung und damit unrechtmässig festgehalten werden. Im November 2006 wurde bekannt, dass US-Transporte nach Guantánamo auch von Deutschland aus koordiniert und geplant wurden. Bis dahin geheim gehaltene US-Papiere belegten, dass nebst anderen Stützpunkten das US-Militärkommando für Europa mit Sitz in Stuttgart eine Schaltzentrale für Verschleppungen war. Auch dafür sind Sie als deutsche Regierungschefin durch das stillschweigende Dulden resp. Verheimlichen dieser Vorgänge mitverantwortlich. Doch damit nicht genug: Mit der Befürwortung von Foltergeständnissen stellt sich der von Ihnen bestimmte deutsche Innenminister Schäuble in eine Linie mit der christlichen Inquisition, die ihren Opfern mit bestialischer Grausamkeit Falschaussagen abquälte, um sie dann sadistisch abzuschlachten, zu verbrennen und zu ermorden. Wenn Sie und Herr Schäuble diese Art von perverser ‹Rechtsstaatlichkeit› im Namen Ihrer christlichen Partei CDU und als gewissenlose Vasallen der US-Folterschergen gutheissen, dann wird einem dabei speiübel.

George W. Bush warnte im Oktober 2007 die Welt mit Blick auf das iranische Atomprogramm vor einem Dritten Weltkrieg. Das ist ein zynisches Paradoxum, denn nur den US-Kongresswahlen vom 7. November 2006, bei denen die Demokraten die Mehrheit im Repräsentantenhaus zurückeroberten konnten, ist es zu verdanken, dass George W. Bush im November 2006 den vom ihm bereits geplanten und beschlossenen Krieg gegen den Iran nicht vom Zaun brechen konnte, der fast zwangsläufig zu einem verheerenden Dritten Weltkrieg geführt hätte. Wenn dieser grössenwahnsinnige und unglaublich selbstherrliche US-Präsident jetzt zu Recht vor dem ebenso gefährlichen und gewissenlosen iranischen Präsidenten Ahmadinedschad warnt, denkt er nicht daran, die derzeit grösste Gefahr für den Weltfrieden zu erwähnen: die Weltpolizei spielende USA. Allen voran ist der sektiererisch-psychopathische US-Präsident George W. Bush, in seiner völligen Verantwortungslosigkeit und Unberechenbarkeit, die momentan grösste Ursache für einen drohenden Dritten Weltkrieg. Als Mitglied der rassistischen Evangelikaner-Sekte zeigt er auf, welches zerstörerische Potential ein bewusstseins- und persönlichkeitsgestörter Alkoholiker entfalten kann, der im Wahn lebt, von seinem christlichen «Gott» persönlich den Befehl erhalten zu haben, mörderische Angriffskriege zu führen, Intoleranz, Hass und Gewalt zu schüren und ein KZ namens «Guantánamo Bay» zu errichten. Was die Menschheit braucht, sind nicht fehlgeleitete, religiöse Fanatiker oder gewissenlose Politiker wie Bush, Rice, Blair oder Brown und deren Helfer und Befürworter, sondern weise Ratgeber mit Besonnenheit, Verstand, Vernunft, einem grossen Verantwortungsbewusstsein und wirklicher Menschlichkeit.

Artikel 1 des Grundgesetzes der BRD (Menschenwürde; Grundrechtsbindung der staatlichen Gewalt), dem Sie verpflichtet sind, lautet wie folgt:

- (1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.
- (2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräusserlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.
- (3) Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.

Artikel 2 (Allgemeine Handlungsfreiheit; Freiheit der Person; Recht auf Leben):

- (1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmässige Ordnung oder das Sittengesetz verstösst.
- (2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur aufgrund eines Gesetzes eingegriffen werden.

Wie vereinbaren sich die durch nichts zu rechtfertigenden gesetzlosen, menschenverachtenden Verbrechen US-Amerikas mit dem von Ihnen, Frau Merkel, gesprochenen Amtseid und Ihrer Verpflichtung, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes zu wahren und zu verteidigen, Ihre Pflichten gewissenhaft zu erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann zu üben?

Offenbar fühlen Sie sich durch falsch verstandene Dankbarkeit und Treue gegenüber den USA dazu verpflichtet, den US-Verantwortlichen in jeder Hinsicht zu folgen und nehmen dabei das Leiden und den Tod vieler unschuldiger Menschen in Kauf, die durch US-Machenschaften gefoltert und ermordet werden. Sie folgen dem gewissenlosen US-Präsidenten George W. Bush in einer fatalen Nibelungentreue und unterstützen durch ihr Stillschweigen seine verantwortungslose, menschenverachtende, kriegstreiberische Politik. Sie glauben hierin offenbar in guter Tradition mit Ihrem ehemaligen Parteichef und Gönner, dem Ex-Bundeskanzler Helmut Kohl, zu handeln. In Wahrheit verkaufen und verraten Sie durch Ihre Naivität und blinde Ergebenheit zum selbsternannten «Kriegspräsidenten» G. W. Bush alle Prinzipien der Menschlichkeit, der Freiheit und des wirklichen Friedens. Wenn man Ihre zur Schau getragenen Solidaritätsbekundungen gegenüber den Staatsmächtigen US-Amerikas in den Medien betrachtet, erkennt man an

Ihrem Verhalten, an Ihrer Mimik und an Ihrem Reden, dass Sie dem Präsidenten Bush und seiner Außenministerin Condoleezza Rice willenlos ergeben sind und sie völlig kritiklos bewundern und anhimmeln. Sie plappern deren Lügen und falschzüngige Parolen von ‚Frieden und Freiheit für alle‘, ‚Schaffung von Demokratien‘ und ‚Kampf gegen den Terrorismus‘ usw. nach, ohne dabei eine eigenständige Meinung zu vertreten. Das beweist Ihre gemeinsame Erklärung bei einer Pressekonferenz am 6. Dezember 2005, bei der Condoleezza Rice sich auf die Fragen nach den Folterpraktiken der USA in ausweichende Allgemeinplätze flüchtete, um die Weltöffentlichkeit ein weiteres Mal zu belügen und bezüglich der verbrecherischen Machenschaften der USA für dumm zu verkaufen. Unter anderem gab Rice folgende Lügen von sich: «Es ist vollkommen klar: Die Vereinigten Staaten dulden keine Folter. Es verstösst gegen das US-Gesetz, an Folter teilzunehmen oder Foltertaten zu planen. Die Vereinigten Staaten werden immer gemäss ihren Gesetzen und ihren internationalen Verpflichtungen handeln. Das hat der Präsident klar zum Ausdruck gebracht.» ... «Ich möchte besonders betonen, dass es sich um einen Rechtsstaat handelt. Wir sind ein Rechtsstaat. Wir werden alles in unserer Macht Stehende tun, um im Rahmen der Gesetze vorzugehen. Wir haben gemeinsame Werte und gehen nach rechtsstaatlichen Prinzipien vor. Was unser Vorgehen betrifft, werden wir die US-Gesetze und unsere internationalen Verpflichtungen einhalten. Wir werden alles tun, was wir im Rahmen der Gesetzeslage tun können, um die Menschen zu schützen.»

Inzwischen ist der Öffentlichkeit bewusst, dass die USA durch geheime CIA-Flüge Menschen nach Guantánamo verschleppen liessen und dass geheime CIA-Gefängnisse in Europa und der ganzen Welt existieren, in denen das Recht und die Menschlichkeit mit Füßen getreten und Menschen gefoltert und ermordet werden. Beides wird lügenreich und mit der üblichen Dreistigkeit von den US-Regierenden bestritten und von der Mehrzahl der europäischen Regierungen stillschweigend resp. aus Angst vor den USA hingenommen. Die US-Mächtigen, ihre Helfer, Anhänger und Schergen halten sich nicht an Recht, Gerechtigkeit, Freiheit und die Gebote der Menschlichkeit, denn ihnen ist nur das ‚Gesetz des Stärkeren‘ und ihre eigene Macht heilig. Ihr Handeln wird durch den zynischen Grundsatz bestimmt: «Willst du nicht mein Bruder sein, dann schlag ich dir den Schädel ein!»

Leider folgen Sie dem falschen Freund USA auch im Fall des Bundeswehreinsetzes in Afghanistan, den die grosse Mehrheit der deutschen Bevölkerung ablehnt. Infolge der Mitgliedschaft in der NATO, in der die USA das Sagen haben, hat sich Deutschland in diesen Krieg hineinziehen lassen. Aus reinem Machtstreben und aus einem krankhaften Grössenwahn heraus führt G. W. Bush auch dort seinen ‚Krieg gegen den Terrorismus‘, den die USA selbst durch ihre feigen Überfälle auf Afghanistan und den Irak sowie durch ihren jahrzehntelangen Staatsterrorismus in allen Teilen der Welt ausgelöst haben und noch weiter schüren, sofern ihnen nicht endlich von verantwortungsbewussten Kräften Einhalt geboten wird.

Staatsführer, die Krieg, Elend und Not unschuldiger Menschen in den angegriffenen Ländern verursachen, sind genauso üble und feige Terroristen wie die von ihnen verfolgten Terroristen selbst, auch wenn sie sich ‚Präsident‘ oder ‚Premierminister‘ usw. nennen. Terror kann mit Gegenterror niemals wirkungsvoll bekämpft werden, und Sieger kann es in einem solchen Kampf niemals geben. Denn Verlierer ist dabei in jedem Fall immer die Zivilbevölkerung des angegriffenen Landes, die einen unberechenbar hohen Preis bezahlen muss für die fehlende Menschlichkeit, Menschenwürde und den Frieden, die sich nicht durch rachsüchtigen und verantwortungslosen Staatsterrorismus erzwingen lassen und von diesem selbst in die Knie gezwungen werden. Die USA und ihre Gefolgschaft in Form anderer Staatsmächtiger, Mitläufer und Kriegsschreier müssen sich ein für allemal aus allen von ihnen besetzten Ländern zurückziehen und in ihr eigenes Land zurückkehren, wenn dieser ‚Krieg gegen den Terrorismus‘ nicht in einem weltweiten Fiasko enden soll. Schon jetzt kann man von einem ‚Weltenbrand‘ sprechen, der den ganzen Planeten Erde erfasst hat und immer mehr um sich greift. Hauptverantwortlich für die Eskalation des Terrors sind in erster Linie die USA durch ihr arrogantes und ungerechtfertigtes Einmischen in die Angelegenheiten anderer Staaten und ihre Gier nach Bodenschätzen. Ein dauerhafter, weltweiter Frieden kann nur erreicht werden, wenn sich die militärischen, geheimdienstlichen und anderen zerstörerischen Kräfte der USA und ihrer

Verbündeten aus allen Ländern der Erde zurückziehen und endgültig in ihren eigenen Ländern verbleiben, um dort für Recht und Ordnung zu sorgen.

Die Bundesregierung, die NATO und das Bundesverfassungsgericht (siehe Urteil zur abgewiesenen Klage gegen den Tornadoeinsatz der Fraktion <Die Linke> vom 3.7.2007) begründen den Afghanistan-Einsatz mit dem <Verteidigungsfall>. Beim Verteidigungsfall handelt es sich nach Artikel 115a des Grundgesetzes um den Umstand, dass das Bundesgebiet mit Waffengewalt angegriffen wird oder ein solcher Angriff unmittelbar bevorsteht. Die angreifende Macht muss dabei nicht mit Truppen die Grenzen der Bundesrepublik überschreiten. Fernwaffenbeschuss etwa genügt schon zur Feststellung des Angriffes. Vom Balkan über Djibouti bis Afghanistan, von der Beobachtermission bis zum <Kampf gegen den internationalen Terrorismus> stehen in Krisenregionen auf drei Kontinenten derzeit circa 7500 deutsche Soldatinnen und Soldaten im Auslandseinsatz. Der Afghanistan-Krieg der USA und ihrer Verbündeten im Jahr 2001 war die erste direkte militärische Reaktion auf die Terroranschläge vom 11. September 2001 in den USA und ist der Beginn des weltweiten Krieges der USA <gegen den Terrorismus>. Dieser richtete sich neben der für die Anschläge verantwortlich gemachten Terrororganisation Al-Qaida auch gegen das seit Mitte der 1990er Jahre in Afghanistan herrschende islamisch-fundamentalistische Taliban-Regime, das der Beherrschung und Unterstützung Osama bin Ladens und anderer hochrangiger Mitglieder von Al-Qaida bezichtigt wurde.

Es ist eindeutig, Frau Merkel, dass weder das Bundesgebiet mit Waffengewalt angegriffen wird noch ein solcher Angriff unmittelbar bevorsteht. Die Grenzen der BRD lassen sich nicht willkürlich um die geographische Lage der NATO-Mitgliedsländer erweitern. Leider lassen Sie sich als Bundeskanzlerin nach dem Belieben der US-Regierenden für deren schmutzige Zwecke benutzen und unterbinden nicht, dass Deutschland in einen verbrecherischen Krieg hineingezogen wird, den die USA verschuldet haben. Die traurigen Folgen Ihrer blinden USA-Gefolgschaft werden in Form weiterer Terroranschläge auch Deutschland in Mitleidenschaft ziehen, wenn Sie den US-Mächtigen nicht die Stirn bieten. Die Entführungen deutscher Staatsbürger, die Ermordung deutscher Soldaten und Anschläge im Bundesgebiet werden sich häufen, wenn Sie Ihre willfährige USA-Politik fortsetzen. Bedenken Sie, was uns die Geschichte lehren sollte: Jede Einmischung in innere Angelegenheiten anderer Länder, Völker und Kulturen führt zwangsläufig zu Gewalt, Krieg, Zerstörung und brüllendem Leid der Menschen, auch wenn die Motivation für die religiöse, ideologische oder militärische Einmischung nach der subjektiven, aber höchst fragwürdigen Ansicht von Kolonialisten, Kriegsherren, Missionaren oder sonstigen Eindringlingen gerechtfertigt erscheint. Jeder Mensch, jede Gemeinschaft, jede Gesellschaft und jedes Volk muss seine Probleme von innen heraus, aus eigener Kraft und nach eigener Bestimmung lösen. Eine Einmischung von aussen ist unlogisch und zieht immer mehr und grössere Probleme und Konflikte nach sich, weil sie die Entwicklung von Selbstverantwortung und das Recht der Entscheidungsfreiheit gewaltsam hemmt. Dadurch verunmöglichen Einmischungen jeder Art die Selbstbestimmung und die natürliche Entfaltung der Menschen.

Afghanistan droht bezüglich Gewalt, Terrorismus und unkontrollierbarer Anarchie zu einem zweiten Irak zu werden, sofern nicht sofort alle militärischen und geheimdienstlichen Kräfte der USA, der NATO und anderer Fremdstaaten von dort abgezogen werden. Am 15. August 2007 wurden in Kabul drei deutsche Polizisten durch eine Mine getötet. Wie Sie zu Recht sagten, handelte es sich um einen feigen und schrecklichen Anschlag, der durch nichts zu rechtfertigen ist, der die drei Polizisten aber nur deshalb treffen konnte, weil sie wider jedes Recht und entgegen den Verteidigungsgesetzen der BRD dort überhaupt anwesend sein mussten – und daran trägt unsere Regierung die Schuld. Bis zum 15. August 2007 kamen in Afghanistan 25 Bundeswehrsoldaten ums Leben, 14 von ihnen durch Anschläge. Dafür sind Sie als Vorgesetzte des deutschen Verteidigungsministers und auch als Bundeskanzlerin mitverantwortlich, denn gemäss Artikel 115b des Grundgesetzes geht mit der Verkündung des Verteidigungsfalles die Befehls- und Kommandogewalt über die Streitkräfte auf den Bundeskanzler über. Sie sollten sich also dessen bewusst sein, dass es noch mehr Opfer geben wird, sofern Sie nicht umgehend den Abzug aller deutschen Soldaten aus Afghanistan befahlen.

Der russische Präsident Alexander Putin hat bei der 43. Sicherheitskonferenz im Februar 2007 als erster Staatsmächtiger mutig und offen die Wahrheit über die Rolle der USA ausgesprochen. Die Atomgelüste von Iran und Nordkorea sind ohne Zweifel Gefahren für den Weltfrieden. Die grösste Bedrohung geht jedoch von den USA aus und ihrem machtgerigen Streben nach der uneingeschränkten Vorherrschaft in jeder Beziehung, dem sich der Rest der Welt in unterwürfiger Ja-Sager-Manier unterwerfen soll, wie Sie es in naiver und unverantwortlicher Hörigkeit zu US-Präsident Bush bereits tun. Nur ein totaler Rückzug der USA und ihrer Verbündeten aus allen von ihnen besetzten Ländern könnte nach Jahrzehnten der langsamen Beruhigung einen wirklichen weltweiten Frieden bringen. Stattdessen lassen sich aber die Europäer aus Feigheit, Angst und hündischer Ergebenheit den USA gegenüber für deren kriegshetzerische Zwecke missbrauchen und glauben immer noch, sich nicht gegen den durch die US-Regierung vorgeschobenen «Krieg gegen den Terror» wenden zu können. Welch brüllender Irrsinn – stehen doch die USA selbst für den weltweit grössten Staatsterrorismus, der jedem anderen Land, das die USA zu nahe an sich heranlassen, seine Ansichten, seine unzulängliche Regierungsform, sein Unrechtswesen und seine Anti-Demokratie aufzuzwingen versucht und den weltweiten Wunsch nach Frieden und Menschlichkeit mit Füßen tritt. Es wird höchste Zeit, dass Sie und alle anderen Verantwortlichen Europas dies endlich erkennen und die Machenschaften US-Amerikas offen nennen und sich dagegen stellen, wie es Putin bereits getan hat.

Die USA besitzen noch rund 10 000 Atomwaffen, wovon sich 4200 in «aktiver» Reserve befinden (das heisst sie sind zur Zeit nicht stationiert). Seit 1945 wurden von den USA etwa 70 000 Atomwaffen produziert, darunter 70 verschiedene Typen, von der kleinen Atommine bis zu gewaltigen Wasserstoffbomben mit Megatonnensprengkraft. Zur Zeit überholen die USA ihr gesamtes atomares Arsenal, um für die «neue Bedrohungslage» gewappnet zu sein. Dies wird aller Wahrscheinlichkeit nach die Entwicklung neuer Atomwaffen, wie z.B. der sogenannten «Mininukes» und «Bunker Busters» einschliessen. Die USA halten sich erklärtermassen nicht an bestehende Verträge (NVV) und lehnen weiterführende Abkommen zur Begrenzung der nuklearen Bedrohung ab (Atomtest-Stoppvertrag, Vertrag über ein Verbot der Produktion von spaltbarem Material für Waffenzwecke, Raketenabwehrvertrag). US-Atomwaffen sind in den folgenden europäischen Staaten stationiert: Belgien (bis zu 22 in Kleine Brogel), Deutschland (bis zu 22 in Büchel, bis zu 130 in Ramstein), Grossbritannien (bis zu 66 in Lakenheath), Niederlande (bis zu 22 in Volkel), Italien (bis zu 22 in Ghedi Torre, und bis zu 36 in Aviano), Türkei (bis zu 50 in Incirlik). Zusätzlich befinden sich wieder aktivierbare Atomwaffendepots in Deutschland (Memmingen und Nörvenich), in Griechenland (Araxos) und in der Türkei (Murtef und Balikesir), wo momentan aber keine Atomwaffen stationiert sind.

Ist es nicht paradox, dass ausgerechnet die USA, die mit Abstand die grösste Anzahl tödlicher Atomwaffen ihr eigen nennen, sich als Weltpolizei aufspielen und anderen Ländern den Besitz von Atomwaffen verbieten wollen, nachdem sie diese bereits 1945 als erstes Land im Krieg gegen Japan zündeten und Hunderttausenden Menschen in den japanischen Städten Hiroshima und Nagasaki einen schrecklichen und grausamen Tod gebracht haben? Ein Land, das sich Derartiges anmassst und solche Verbrechen auf sich lädt, kann und darf nicht den Platz einer Weltpolizei einnehmen, weil es durch sein Unrechtsdenken und seine kriminelle Vorgehensweise in keiner Weise in der Lage ist, einen solchen Status zum Wohl der Weltgemeinschaft auszufüllen, und deshalb muss sich jede verantwortungsbewusste Regierung dagegen stellen – auch Sie, Frau Merkel.

Die drohende Gefahr eines Dritten Weltkrieges konnte vorerst abgewendet werden. Dies ist auch der Tatsache zu verdanken, dass sich Ihr Vorgänger Gerhard Schröder zusammen mit dem französischen Präsidenten Chirac und dem russischen Präsidenten Putin vor Beginn des Irak-Krieges im März 2003 nicht in die «Koalition der Willigen» eingereiht, sondern sich offen gegen den von Bush, Blair und Konsorten beschlossenen feigen Überfall auf den Irak ausgesprochen hat. Bei den Kongresswahlen in den Vereinig-

ten Staaten vom 7. November 2006 konnten die Demokraten glücklicherweise die Mehrheit im Repräsentantenhaus zurückerobern. Im Senat sind die beiden grossen Parteien praktisch gleich stark, jedoch haben die Demokraten durch zwei sich ihnen zuneigende Unabhängige auch dort eine hauchdünne Mehrheit. Wie bereits erwähnt, ist es dieser Entscheidung der US-amerikanischen Wähler zu verdanken, dass George W. Bush im November 2006 nicht den vom ihm bereits geplanten und beschlossenen Krieg gegen den Iran auslösen konnte, der mit grosser Wahrscheinlichkeit zu einem Dritten Weltkrieg geführt hätte.

Im August 2007 wurde bekannt, dass die US-Regierung an Saudi-Arabien Waffen im Wert von rund 20 Milliarden Dollar (14,6 Milliarden Euro) liefern will. Für Ägypten sind Militärhilfen in Höhe von 13 Milliarden Dollar vorgesehen. Auch Israel soll Rüstungsgelder von etwa 30 Milliarden Dollar erhalten. Angeblich wollen die USA mit den Waffenlieferungen die gemässigten Kräfte in der Region unterstützen, um «gegen den negativen Einfluss von Al-Qaida, Hisbollah, Syrien und dem Iran» vorzugehen, sagte Rice. Dass Aufrüstung und Waffengewalt nie zu einer friedlichen Lösung führen können, sondern immer nur Gewalt und Gegengewalt auslösen, das sollten Sie aus Erfahrung wissen, Frau Merkel. In Wahrheit geht es bei den Waffenlieferungen an US-freundliche Staaten nur um die Stärkung der Vormachtstellung der USA im Nahen Osten und darum, den USA und dem verbündeten Israel die Ressourcen der Region zu sichern.

Auch bezüglich Ihrer Europa-Politik muss leider gesagt werden, dass Sie die Übel noch fördern, weil Sie scheinbar gedankenlos Ihren Vorgängern folgen, insbesondere Ihrem Vorbild Helmut Kohl. Es genügt Ihnen offenbar, als «allseits geschätzte Moderatorin» bereits beschlossene Vorhaben weiterzuführen und um jeden Preis zu einer Einigung zu kommen. Das eigenständige Überdenken und Beurteilen einer Sache resp. das «Richtig» oder «Falsch» scheint Ihnen dabei zweitrangig zu sein. Mit der Förderung der «Europäischen Einigung» nähren Sie eine Schlange am Busen, denn die Europäische Union ist in Wahrheit keine Demokratie, sondern faktisch eine Diktatur, die den Menschen lügnerisch Gleichheit, Freiheit und Wohlstand verspricht, diese jedoch durch ihre unvernünftigen Gesetze und Vorschriften versklavt und ausbeutet. Sie, Frau Merkel, und alle anderen Verantwortlichen in Europa sollten sich folgendes bewusst machen: Mit dem Beitritt zur EU verlieren Land und Bürger nicht nur ihre effektive Freiheit, Unabhängigkeit und Selbstbestimmung, sondern sie werden in der EU-Kolonie zu demütigen Befehlsempfängern einer gross-angelegten neuzeitlichen Staaten- und Bevölkerungsverklavung degradiert. Mit dem Beitritt zur EU und der Annahme ihrer Gesetze erwarten die Bürger neue Steuern und Abgaben sowie höhere Kosten in allen Lebensbereichen, wovon dann die unverschämt hohen Gehälter der EU-Bonzen finanziert werden. Den Menschen in Europa droht durch die Europäische Union neben der Ausbeutung und Entmündigung in allen Bereichen zusätzlich die schleichende Totalüberwachung durch staatliche Organe, die ihre Privatsphäre, ihre Rechte und Freiheiten immer mehr einschränkt. Leider erkennt die Mehrheit noch nicht, dass die europäischen Staaten auch ohne eine EU-Vormundschaft zusammenleben und zusammenarbeiten können, wobei sie ihre Freiheit, Unabhängigkeit und Selbstbestimmung behalten würden. Stattdessen schreien sie in ihrer Dummheit und Naivität noch Pro und Hurra für die bevorstehende totale Überwachung des einzelnen, für noch höhere EU-Steuern und das Verkaufen und Verraten der eigenen Interessen an die EU-Diktatur durch verantwortungslose, profitgierige und gewissenlose Politiker.

Ein weiterer entscheidender Faktor für die Zukunft der Menschheit ist das Tabu der Bekämpfung der Überbevölkerung, das Sie in Ihrer Amtszeit endlich brechen und sich damit in der ganzen Welt profilieren könnten. Sie setzen sich richtigerweise für einen weltweiten Klimaschutz ein, doch erkennen Sie entweder die eigentliche Wurzel des Übels nicht oder – und das erscheint wahrscheinlicher – wissen Sie sehr wohl, dass die Überbevölkerung die Wurzel aller Übel ist, vermeiden aber das offene Aussprechen der Wahrheit, weil Sie die Folgen fürchten und Angst um Ihre Position haben. Um es nochmals klar zu sagen: Die eigentliche Ursache des Klimawandels ist die weltweite Überbevölkerung und das explodierende Bevölkerungswachstum unseres Planeten. Die Überbevölkerung verursacht sämtliche grossen Probleme wie Hunger, Luftverschmutzung, Wasserknappheit, Epidemien, rapide zunehmende Klimaerwärmung, Naturkata-

stropfen aller Art, Kriege, Terror, Verrohung und Degenerierung der Menschen, Gewalteskalationen, Umweltzerstörung, Erdausbeutung, Völkerwanderungen, usw. usf. und lässt diese immer umfassender und stetig unlösbarer werden. Schon jetzt sind zwei Drittel aller Naturkatastrophen ursächlich auf die Unvernunft des Menschen zurückzuführen, der durch seinen hemmungslosen Reproduktionswahn eine galoppierende Überbevölkerung von mittlerweile weit über 7,5 Milliarden Menschen verursacht hat. Die Erde verkräftet ohne weitere katastrophale Folgen für die Menschen keinen unkontrollierten Zuwachs mehr, denn längst ist die natürliche Harmonie unserer Welt aus den Fugen geraten und droht durch die Vernichtung der Natur in der globalen Selbstvernichtung der Menschheit zu enden. Gemessen an der Fläche fruchtbaren Bodens ist unser Planet lediglich für rund 500 Millionen Menschen geschaffen. Diese Zahl nannte Prof. Heinz Haber bereits im Jahre 1965 in seinem Buch <Stirbt unser blauer Planet?>. Nach seinen und den Berechnungen anderer namhafter Wissenschaftler können sich 12 Menschen von einem Quadratkilometer Erdoberfläche im Überfluss ernähren, wenn es sich um freies, fruchtbares und bewirtschaftbares Land handelt. Auch die Anzahl von 1,5 Milliarden Menschen wäre für die Erde noch ohne tiefgreifendere Folgen verkraftbar. Mit rund 7,5 Milliarden Menschen im Jahr 2007 ist das Mass des Verantwortbaren jedoch schon längst überschritten. Wir treiben unserem selbstverschuldeten Untergang entgegen und begehen mit dem unkontrollierten Bevölkerungszuwachs ein Verbrechen an der Natur, unserem Heimatplaneten Erde und allen uns nachfolgenden Generationen, denen wir durch den gewissenlosen Raubbau an den Erdressourcen die Lebensgrundlagen entziehen.

Im Gegensatz zu den durch Regierungen, Religionen und den meisten Umweltorganisationen propagierten reinen Symptombekämpfungen ist eine sofortige Ursachenbekämpfung dringend notwendig. Die von Ihnen und den sogenannten Umweltaktivisten (Al Gore & Co.) geforderte reine Symptombekämpfung ist völlig wirkungslos, weil während der Zeit, in der zwar richtige Beschlüsse gefasst und umgesetzt werden, bereits wieder Hunderttausende oder gar Millionen neuer Erdenbürger geboren werden, die mit ihren Ansprüchen die gefassten Beschlüsse bereits wieder unterlaufen und unwirksam machen und den Bedarf an Ressourcen sowie den klimazerstörenden Schadstoffausstoß rapide nach oben schnellen lassen. Daher kann nur ein sofortiger, kontrollierter, etappenweiser weltweiter Geburtenstopp die Menschheit noch vor einer schlimmen Zukunft bewahren. Sie als Bundeskanzlerin, Frau Merkel, haben zusammen mit allen anderen Verantwortlichen die Möglichkeiten, daran etwas zu ändern. Sie können dafür plädieren, dass entweder durch Vernunft und aus Verantwortungsbewusstsein heraus sofort und weltweit harte aber humane Geburtenstopp-Massnahmen eingeleitet werden, oder Sie können durch weiteres Schweigen und durch eine Vogel-Strauss-Haltung den unverantwortlichen Egoismus noch weiter fördern. Wenn nicht umgehend weltweit etwas gegen die Überbevölkerung unternommen wird, wenn die Menschen nicht darüber belehrt und informiert werden, dass das weltweite Gemeinwohl über dem Eigennutz zu stehen hat, dass jeder durch sein Verhalten dazu beizutragen hat und dass der durch die Religionen propagierte Reproduktionswahn rigoros unterbunden wird, schlittert die Weltbevölkerung in eine Katastrophe ohnegleichen, in der durch die zwangsläufig folgenden und immer unkontrollierbarer und schlimmer werdenden Naturkatastrophen, Hungersnöte, Kriege und Verteilungskämpfe usw. in Zukunft Milliarden von Menschen unnötige Tode sterben werden. Die Wahrheit ist die: Die Erde ist bereits jetzt ungeheuer und völlig unverantwortlich überbevölkert und treibt dadurch ihrer eigenen und damit der Zerstörung des gesamten Lebens entgegen, was allein die Schuld der Menschen ist.

Sollen die Menschen der Zukunft mit Schaudern auf die Zeit zurückblicken und sagen können: «Welche Unvernunft, Unwissenheit, materialistische Verblendung, irre Selbstherrlichkeit, Verantwortungslosigkeit doch damals herrschte!»? Sollen sich die Menschen der Zukunft ihrer Vorfahren schämen müssen für die verpassten Chancen, die leichtfertig und egoistisch das Überleben der Menschheit und den Frieden aufs Spiel setzten? Sollte nicht der Wahnsinn der Zerstörungen an der Natur durch den Menschen jetzt gestoppt und Überbevölkerung, Terror und Krieg durch die richtigen Massnahmen jetzt unterbunden werden? Sie,

Frau Merkel, haben zusammen mit Ihren Regierungskollegen die Macht, dazu die notwendigen Grundsteine zu legen und sich dafür für alle Zukunft ein Denkmal zu setzen.

Frau Merkel, überdenken Sie bitte die genannten Tatsachen und handeln Sie mit Verstand und Vernunft. Tun Sie das Notwendige und Richtige und werden Sie Ihrer Verantwortung als Mensch und als Bundeskanzlerin der BRD gerecht:

- Bieten Sie der verantwortungslosen US-Regierung die Stirn und stellen Sie sich offen gegen deren verbrecherische Machenschaften.
- Ziehen Sie unsere deutschen Truppen aus dem Ausland ab.
- Wehren Sie sich gegen die Diktatur der Europäischen Union.
- Setzen Sie sich öffentlich für sofortige weltweite, wirkungsvolle Geburtenkontrollen ein.

Achim Wolf, Deutschland



FIGU OFFENER BRIEF



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

2. Jahrgang
Nr. 5, Oktober 2008

Lieber Billy

Dieser offene Brief ist zwar an Dich gerichtet, aber auch für jene Menschen bestimmt, die Dich nicht kennen oder die sich in ihrer voreingenommenen Ablehnung pauschal gegen Dich wenden und meinen, Dich ohne weitere Informationen und ohne dass sie sich mit Dir und Deiner Lehre auseinandergesetzt haben, verurteilen zu dürfen – so etwa nach dem Motto: Vom Hörensagen lernt man lügen! In meinem an Dich gerichteten Schreiben vermag ich nämlich nichts zu sagen, was Du selbst nicht besser wüsstest oder mit einfacheren, klareren und gradlinigeren Formulierungen besser zum Ausdruck bringen könntest. Da es Dir aber nicht liegt, über Dich selbst zu reden oder zu schreiben, sollen meine Worte einiges klarstellen und auf den Boden der Tatsachen bringen, was meiner Ansicht nach zum Verständnis Deiner Person und Deiner Lehre notwendig ist. Mein Brief ist auch nicht als Lobhudelei oder Schönrede gedacht, die Du zu Recht verabscheust, sondern als einfache Würdigung Deines Mutes, Deines Wissens, Deiner Persönlichkeit, Deines Charakters und Deiner Arbeit, durch die Du beispielgebend wirkst und lebst und dadurch Massstäbe setzt, die für sehr lange Zeit Gültigkeit haben werden und nach denen sich auch die uns nachfolgenden Generationen ausrichten werden.

Seit mehr als 33 Jahren stehst Du nun im Licht der Weltöffentlichkeit – in einem Rampenlicht, das Du Dir damals, 1975, selbst gesucht hast, um Deine Mission angehen und erfüllen zu können, die Dein Leben und all Dein Wirken bestimmte und bestimmt.

Als die ersten Artikel über den Schweizer erschienen, der mit Aussererirdischen in Kontakt stand, wurdest Du angezweifelt, belächelt und ignoriert, aber auch als Lügner und Scharlatan verleumdet und beschimpft. Du bist mit einem Donnerschlag, wie er nicht lauter sein konnte, ins Licht der Öffentlichkeit getreten und hast damit einen Wirbelsturm entfacht, der den tiefstliegenden Staub und Schmutz hochjagte und die vor sich hindämmernde Öffentlichkeit aufschreckte. Die Schwaden haben sich in all diesen Jahren nicht verzogen oder gelegt, sondern sie sind immer stärker und dichter geworden – so dicht und so schwer, dass viele innerlich hustend und nach Luft schnappend sich langsam der Realitäten bewusst werden und aus ihrem trägen, bewusstseinsarmen Zustand erwachen. Weiterhin wird aber der Wind, den Du gesät hast, von Dir selbst zum Weltensturm aufgepeitscht, der nicht einen Stein auf dem andern lassen wird und der schliesslich das gesamte Lebensgefüge der heutigen Menschheit in seinen Grundfesten erschüttern und vom Fundament her erneuern wird.

Nicht nur die UFO-Kontroverse, die Du vom Zaun gebrochen hast und die Dir alle negative Aufmerksamkeit bescherte, die Du Dir nur wünschen konntest, sondern viel mehr noch alles, was Du in der Folge davon an Botschaften, Gesprächsnotizen, Voraussagen, Wissenswertem, Wahrem und Richtungsweisendem veröffentlicht hast, ist dazu angetan, die Spreu vom Weizen zu trennen. An dem, was Du gesagt, geschrieben und getan hast, und an dem, was Du weiterhin sagst, schreibst und tust, bäumen sich die

Menschen auf, weil Du nicht zulässt, dass sie sich ihr Denken leicht und angenehm machen und Dir einfach Glauben schenken dürfen, sondern weil Du sie herausforderst, Stellung zu beziehen, alles zu hinterfragen und einsame Entschlüsse zu fassen, obwohl von all dem, was aus Deiner Feder und aus Deinem Mund kommt, niemals ein Zwang ausgeht. Du nennst allein nackte Tatsachen – nichts als die schiere Wahrheit, die offenliegende Realität –, die jeder aufgrund seiner eigenen Erfahrungen und seines eigenen Erlebens nachvollziehen kann, wenn er nur ehrlich und wach genug ist, sich selbst gegenüber Wahrheit und Einsicht walten zu lassen. Nur wenige finden den Mut oder haben sich durch Fügung und ohne grosses Überlegen daran gemacht, sich durch den aufgewirbelten Staub hindurchzukämpfen und die von Dir freigelegte Wahrheit zu suchen und zu prüfen und sich ihr zu öffnen.

Allein, ohne jede wirksame Hilfe hast Du Dich am Anfang dem Spott und der Lächerlichmachung, der Anzweiflung, der Neugier und fanatischem Hass ausgesetzt, der Dir lange Zeit aktiv nach dem Leben trachtete, und Du bist quasi mit einem einzigen gewaltigen Satz auf den Weg gesprungen, der in einem hellen Gleissen liegt und auf dem Du Schritt für Schritt im Licht der Weltaufmerksamkeit stehst. Der Mut, die Hartnäckigkeit und die Sicherheit, mit der Du Deinen Weg zielgerichtet unter Deine Füsse genommen hast, zeugte damals schon, als Du noch alles allein machen musstest und bevor sich Menschen einfanden, die Dir loyal zur Seite stehen und Dich unterstützen, von Deinem unbeugsamen, gradlinigen und ehernen Charakter, den Du Dir selbst gegenüber stets in aller Strenge und Konsequenz walten lässt. Kein Angriff, seien es verbale Lächerlichmachung, bössartige Beschimpfung, intrigante Verleumdung oder akute Anschläge auf Dein Leben, von denen es im Laufe der Jahre mehr als zwanzig gab, vermochten Dich zu bremsen oder gar von Deinem Weg abzubringen. Was immer Dir im Laufe der vielen Jahre, seit Du ans Licht der Welt getreten bist, an Leidvollem, Ungerechtem, Bösem, Ungutem, Ränkehaftem, Verleumderischem und Ehrverletzendem entgegengeschleudert wurde – nichts brachte Dich jemals ins Wanken und nichts konnte Dich von Deinem Weg abbringen oder Dich auch nur sichtlich erschüttern. Jeden Verrat, jede Beschimpfung, jede Ungerechtigkeit, jede Lieblosigkeit und jede gegen Dich gerichtete Lüge und Verleumdung hast Du mit stoischem Gleichmut ertragen – selbst wenn sie Dich noch so sehr bis ins Innerste getroffen und Dich verletzt haben, was Du aber niemanden erkennen liessst. Stets war Dein Blick unverwandt auf den Weg vor Dir gerichtet – auf die Mission, die Du zu erfüllen und die Du Dir allein aus freien Stücken auferlegt hast, weil Du als EINZIGER von allen erkanntest, dass sie nötig, wichtig und massgebend ist und sein wird.

Du bist und warst von allem Anfang Deines öffentlichen Erscheinens an der Trennstein, an dem sich die Ansichten, die Überzeugungen, die Glaubensrichtungen, die Philosophien und das Denken der Menschen scheiden. Du bist der Meister des Dreschflegels, der Wahrheit heisst, und Du allein hast sie aus dem Dreck gerissen, in den sie die Menschheit dieser Erde über Jahrtausende hinweg getreten hat. Die Wahrheit, die Du gefunden hast, und von der Du Zeit Deines Lebens wusstest, wo sie zu finden ist, erstrahlt durch Dich und Deine unablässigen Bemühungen in immer hellerem Glanz, und selbst jene, welche sich ihr verschliessen, werden von ihren Strahlen getroffen. Du stehst wie ein heller, glänzender, warmer Lichtstrahl inmitten der schweren, drückenden Dunkelheit der heutigen Zeit und in Deiner Hand leuchtet das gleissende Licht der schöpferischen Wahrheit, die nichts anderes ist als die Wirklichkeit und Realität des Lebens. Wer in den hellen Kreis des Lichtes gelangt, das Du entzündet hast, erhebt sich langsam aus der Trübsal der Dunkelheit, die ihn umgibt, weil er der Helligkeit und der Leichtigkeit des Lebens entgegenstrebt und dadurch langsam sein Bewusstsein reinigt. Du bist der Fackelträger der Wahrheit, der Wegweiser zur Realität, der Mahner des Guten und Richtigen und der Häscher und Richter von Unwahrheit, Egoismus, Macht- und Grössenwahn und Selbstüberhebung. Deine Wahrheit ist nicht die Wahrheit eines Glaubens oder eines Wahns, einer Einbildung oder der Verführung, sondern Deine Wahrheit ist die Wahrheit der Wahrheit, die Wahrheit der Realität, die Wahrheit der Naturgesetze und der Kausalität, und sie ist die Wahrheit des Lebens selbst. Diese muss von keinem Menschen geglaubt oder angenommen werden, denn sie eröffnet sich jedem Menschen selbst durch die Gesetzmässigkeiten seines Lebens, wenn er nur

wach, aufmerksam, ehrlich und bei klarem Bewusstsein sein eigenes Denken und Wirken, sein Tun und Handeln, seine Gefühle und Emotionen und sein Werden und seinen Weg betrachtet, ohne sich etwas vorzumachen oder sich seiner Verantwortung zu entziehen.

Dass Dein unbeirrbarer Weg und Dein Wirken, Dein Lehren und Dein unverblümtes und gradliniges Reden und Schreiben viele Antagonisten und Opponenten auf den Plan rufen, liegt auf der Hand und in der Natur der Sache. Jene, welche sich dem Licht der Lebenswahrheit entziehen, jene, welche sich selbst grösser wähnen als alle andern, jene, welche dem Glauben, der Gewalt, dem Profitdenken, dem Hass, dem Fanatismus, der Herrschsucht, dem Machtwahn, der Sucht zu manipulieren und dem nackten Egoismus verfallen und ergeben sind, müssen sich gegen Dich und die Wahrheit stellen, weil ihre Lebens- und Denkweise durch Dich und Deine Lehre gefährdet ist, was sie sehr wohl spüren, erkennen und wissen. Auch jene, welche zu bequem, zu müde, zu faul, zu dumm und zu angstvoll sind, selbst zu denken, zu initiativlos und zu abhängig, stellen sich gegen Dich und Deine Lehre, weil sie die Anstrengungen und die Mühen wittern und ihnen um den Preis ihres eigenen Lebens und ihrer inneren Gesundheit aus dem Weg gehen wollen und weil sie Dich für die Wahrheit und Wirklichkeit in ihrem oft verdorbenen, unzufriedenen und friedlosen Leben verantwortlich machen, als ob die Wahrheit und die Wirklichkeit ihres un-guten Lebens Deine Schuld wäre und nicht ihre eigene. Einbildungen, Wahnglauben, Selbsttäuschungen, Irrungen und Wirrnisse fordern einen hohen Preis von den Menschen, denn sie tragen in sich die Samen und die Keime von Unglück, Not und innerem Elend, die sich in Unduldsamkeit, in Überheblichkeit, Selbstüberschätzung, Grobheit und Bössartigkeit anderen gegenüber äussern und manifestieren. Wer gegen Dich und Deine Lehre der Wahrheit ist, entlarvt sich selbst und er schreit in die Welt hinaus, dass mit ihm und seinem Denken etwas nicht stimmt – und was mit ihm nicht stimmt. Vielleicht ist das der Punkt, der Dir am meisten angelastet wird, nicht die Wahrheit als solche, die oft so schwer zu akzeptieren und anzunehmen ist, sondern die gnadenlose Entlarvung der eigenen Unzulänglichkeiten, die durch das eigene Ablehnen der Wahrheit, der Realität und der Wirklichkeit erfolgt. Die Unmöglichkeit, sich hinter dem zu verbergen, was man sich selbst vormacht, erhitzt die Gemüter und erbst die Menschen, die stets glauben, andern etwas vorspielen und sich selbst besser geben und darstellen zu können, als sie wirklich sind. Sie alle fühlen sich in ihrem gewohnten Denken und in ihrer gewohnten Überzeugung bedroht und gefährdet, die sie niemals hinterfragen, sondern stets als gegeben hinnehmen. Sie fürchten, ihre Lebensgrundlage zu verlieren und in ein beängstigendes, unbestimmbares Unbekanntes geworfen zu werden wie in die sprichwörtliche Hölle, die sie auf die eine oder andere Art in sich selbst aufgebaut haben. Alle negativen Regungen und Gedanken, alle Ängste und alle Missgefühle, die sie in sich selbst erschaffen, projizieren sie darum auf Dich und Deine Lehre, ohne sich auch nur im Entferntesten darüber klar zu sein, dass sie sich gerade dadurch selbst entlarven und der Welt zeigen, wessen Ungeistes Kind sie sind, wie verblendet und dumm und wie klein und spröde in ihrem Denken und Fühlen. Sie beweisen ihre Gleichgültigkeit gegenüber dem Leben und gegenüber ihrem Dasein, indem sie in den Tag hineinleben und sich von ihren Emotionen durch ihr Leben peitschen lassen, voller Unfrieden, Unzufriedenheit und falscher Erwartungen und Ansprüche, die sie an andere stellen, selbst jedoch niemals erfüllen. Was sie als Menschsein und als Menschlichkeit erachten, zeugt oft von primitiver Gesinnung und bezieht sich in erster Linie auf ein falsches Menschenbild, das die eigenen Bedürfnisse und Ängste mehr und genauer spiegelt als das, was wahre Menschlichkeit wirklich ist. Durch ihre falsche Humanität, die genährt wird durch den Glauben an eingebildete, wirkungslose und nicht vorhandene Mächte und Götter, machen sie sich selbst und anderen Menschen das Leben zur sprichwörtlichen Hölle – und statt Leid und Leiden, Not und Elend zu vermeiden und zu verhindern, züchten sie es aus falsch verstandener Nächstenliebe und sinnlos gefährlichem Mitleid.

Du mit Deiner Stärke, Deiner Kraft, Deiner Rechtschaffenheit und mit der Wahrheit, die Du Tag für Tag unermüdlich und unablässig in die Welt hinausträgst, bist für die meisten Menschen nicht die Verkörperung der Erlösung von ihrem Elend und Leid, sondern ein böser Herausforderer, der ihnen ihr eigenes Un-

genügen, ihr Versagen und ihr Unvermögen wie einen Spiegel vor die Augen hält, die sie nicht verschliessen können, weil die Wahrheit die Wahrheit ist und die Wahrheit bleibt. Deswegen stehen sie gegen Dich auf, verleumden und verleugnen Dich, verraten Dich und setzen Lügen gegen Dich in die Welt, weil sie es nicht ertragen, ihrer eigenen Kleinheit und ihrem eigenen Versagen ins Gesicht sehen zu müssen. So viel Falsches, Böses, Negatives, Despektierliches, Unwahres und Verleumderisches wie von ihnen auf Dich gehäuft wird, würden sie selbst niemals ertragen können, ohne dagegen zu rebellieren, lauthals dagegen zu schreien und Himmel und Hölle in Bewegung zu versetzen, um das ihnen angetane Unrecht ans Licht zu zerren und nach Wiedergutmachung und Bestrafung der Fehlbaren zu schreien. Du aber schweigst still und lässt sie einfach gewähren, ohne ihnen zu zürnen oder ihr Unrecht anzuprangern oder Dich mit ihnen anzulegen, weil Du genau weisst, dass es allein ihre Unzulänglichkeit, ihre Verwirrtheit und ihr Unwissen sind, die sie derart handeln lassen. Du kennst die Menschen und ihre Beweggründe und Regungen genau, weil Du eben die natürlichen und schöpferischen Gesetze kennst und um die Kausalität von Denken und Handeln weisst und um die Zusammenhänge von Glauben und Wissen. Auch wenn es Menschen gibt, die meinen, dass Du immer alles besser wüsstest und die Dich gerne der Rechthaberei bezichtigen, weil sie nicht sehen können oder wollen, dass und wie Du lernst und über alles und jedes nachdenkst, das Erste und das Letzte hinterfragst und stets nach den Gesetzmässigkeiten hinter allem suchst, und die Dir absprechen wollen, wie sehr und wie intensiv Du Dich mit dem Leben und seinen Gesetzen auseinandersetzt, so ist es doch so, dass gerade diese Menschen sich selbst niemals in die Lage gebracht hätten, das auf sich zu nehmen, was Du trägst, auch wenn sie sich das noch so gerne einbilden. Das alte Wort: «Der Prophet gilt nichts im eigenen Haus und im eigenen Land!» muss erweitert werden: «Er gilt auch nichts auf dem eigenen Planeten!»

Wie die Schöpfung selbst durch den Menschen niemals in ihrem Empfinden und Streben erfasst werden kann, so hältst auch Du die Tiefe Deiner Gedanken, Deiner Gefühle und Deiner Empfindungen verborgen. Nur manchmal schimmert der Glanz des Ausmasses Deiner Liebe und Weisheit und Deines Wissens leise und zart in Deinen Augen auf, und hin und wieder – in ganz seltenen Momenten – vermag man etwas zu erahnen von der Schwere des Gewichtes, mit der Deine Mission auf Deinen Schultern lastet und Dich drückt, und vom Leid, das Du um die Menschen und ihr Nichtverstehenwollen, um ihre Dummheit und Kurzsichtigkeit und um ihre Lieblosigkeit trägst. Du hältst Dich stets bedeckt, um niemanden dazu zu verführen, Dir zu glauben oder von Dir abhängig zu werden oder Dich anbetend zu verehren. Bemerkst Du solche Regungen oder Anwandlungen, reagierst Du harsch und gehst augenblicklich auf Distanz, um den anderen, der manchmal auch unbewusst solche Anwandlungen hegt, zur Ordnung zu rufen und ihn auf den Boden der Tatsachen zurückzuholen. Zu grosse und zu tiefe Verehrung lässt Du nicht zu und jene, welche Dich umgeben, tun gut daran, ihre Verehrung nicht allzu offen an den Tag zu legen, denn solches Missverhalten, das schnell in Abhängigkeit umschlagen kann, lässt Du nicht zu. Dein Bestreben ist es, jedem Menschen auf seine eigenen Beine zu helfen, und wer Dich erfreuen will, kann Dir seine Dankbarkeit und seine Zuneigung am besten dadurch zeigen, dass er selbständig und unabhängig, frei und offen wird und sich bemüht, sich selbst zu leben, seine eigene Meinung zu vertreten und wirklicher Mensch zu werden und zu sein.

Obwohl alle, die Dich umgeben, sich stets Deiner Liebe und Zuneigung, Deiner Freundschaft und Anteilnahme bewusst sind und obwohl sie alle wissen, dass Du zu jeder Tages- und Nachtzeit ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Nöte, für ihre Schwierigkeiten und Leiden hast, hältst Du Dich in Deinen eigenen Belangen stets zurück und bemüht Dich, niemanden zu belasten oder zu derangieren. Niemals bist Du unfreundlich oder anmassend, vielleicht wirst Du einmal laut, wenn etwas nicht nach Deinem weitreichenden Sinn geht oder wenn sich jemand über Gebühr lange anstellt oder querlegt, aber das ist ja nur menschlich und verständlich und den meisten, die Dich umgeben, platzt der Kragen schneller und wesentlich häufiger als Dir. Geduld mit anderen Menschen ist eine Deiner grössten Stärken, immer und immer wieder gibst Du ihnen eine neue Chance und Du siehst die winzigste Veränderung und den Anflug einer

noch so geringen Verbesserung und gibst niemals auf! Keinen, der sich auch nur im geringsten Masse bemüht, würdest Du jemals im Stich lassen, und auch jenen Menschen, die Dich zutiefst verletzt und Deine Liebe und Zuneigung verraten und in den Schmutz getreten haben, trägst Du nichts nach, und niemals ist Dir ein böses oder despektierliches Wort gegen jemanden über die Lippen gekommen, der Dir einmal nahegestanden hat oder dem Du Deine Freundschaft geschenkt hast – auch wenn er sie nicht verdiente. Trotzdem machst Du Dir über niemanden und nichts Illusionen oder falsche Hoffnungen, sondern siehst immer alles und alle im Licht der Wirklichkeit und der Realität. Niemand kennt die Menschen so gut und so genau wie Du und niemand anderer bringt so viel Verständnis und Nachsicht für sie auf. Selbst wenn es einmal vorkommt, dass Du über jemanden schimpfst, prangerst Du immer nur sein Verhalten oder seine Dummheit an, niemals jedoch würdest Du Dich negativ, despektierlich, verleumderisch oder böse über einen anderen Menschen und seine Persönlichkeit äussern und – über Deine Lippen kommen keine Lügen.

Du bist die Grosszügigkeit und die Hilfsbereitschaft in Person. Dich muss man nicht bitten, wenn Du siehst, dass Not am Manne oder an der Frau nagt – stets tust Du alles Gute aus eigener Initiative und ohne dafür eine Gegenleistung zu erwarten –, und Dank ist Dir peinlich, weil es für Dich aus Deinem Denken und aus Deiner Mitmenschlichkeit und Menschlichkeit heraus eine Selbstverständlichkeit ist, jedem andern Leben zu helfen, weil Du Dich ihm im Bewusstsein der gemeinsamen schöpferischen Herkunft zutiefst verbunden fühlst. Du achtest alles Leben und siehst in allem seine Ehrwürdigkeit, weil es durch die Schöpfung geschaffen wurde und im Ganzen des Universums seinen Platz findet, an dem es wirkt und sich evolutioniert, auch wenn andere das nicht sehen können und meinen, sich über irgendeine Form von Leben verächtlich machen zu dürfen. Noch niemals ist es vorgekommen, dass Du Dich anders als in Bescheidenheit gezeigt oder geäussert hast; und wenn jemand den Begriff der Gleichstellung und Gleichwertigkeit mit anderen Menschen verinnerlicht hat, dann bist Du es. Niemals begegnest Du jemandem von oben herab und niemals würdest Du einem anderen Menschen das Gefühl geben, dass Du höher stehst oder besser bist als er selbst es ist, auch deshalb nicht, weil gerade Du in Deinem Wissen, in Deiner Weisheit, in Deiner Liebe und Menschlichkeit über allen anderen stehst. Stets betonst Du, dass Du in Deinem Wert als Mensch in nichts über dem Wert der anderen Menschen stehst und dass Du in allem und jedem allen gleichgestellt bist – und genau das lebst Du in aller Bescheidenheit.

Du setzt für alle Menschen bis in die weite Zukunft Massstäbe bezüglich Menschlichkeit und Menschsein, bezüglich Selbstbeherrschung, Selbststeuerung und Unabhängigkeit, bezüglich Fortschritt und Grosszügigkeit, bezüglich Liebe und Nächstenliebe, bezüglich Freundschaft und Hilfsbereitschaft – und vor allem bezüglich Bescheidenheit und Zurückhaltung. Niemand, der Dich näher kennt und sich bemüht, Dir als Mensch gerecht zu werden und einen winzigen Zipfel Deiner Persönlichkeit zu erfassen, vermag sich Deinem Charme und Deiner Güte zu entziehen, die Du ausstrahlst und mit denen Du die Menschen umgibst, die Dich lieben und schätzen, auch wenn sie Dich niemals völlig verstehen und die volle Bandbreite Deines Charakters und Deines Menschseins niemals erfassen können. Du bist mit Deiner Liebe und Weisheit, mit Deiner Menschlichkeit und Freundschaft und der Zuneigung, die Du allem Leben und vor allen Dingen allen Menschen entgegenbringst, der helle Strahl, in dessen Licht sich die schöpferische Wahrheit zeigt und, wie jemand feststellte, der sich bemühte, Dir gerecht zu werden: Du bist der Zeigefinger der Schöpfung!

Du bist die Manifestation dessen, was der Mensch als Mensch in wahrer Menschlichkeit leben und werden soll, unabhängig von Deiner Weisheit und Deinem Wissen, die Dir eigen sind und die Du Dir in unablässiger, unermüdlicher Bemühung erarbeitet und errungen hast und an denen Du alle Menschen teilhaben lässt, die sich selbst gross genug machen, um Deinen Worten und Deiner Lehre Gehör zu schenken und Dir auf dem schmalen Pfad zu folgen, den Du in den dunklen Dschungel der düsteren und verderbten Gegenwart schlägst. Dein Beispiel, das Du in wahrer Menschlichkeit gibst und lebst, wird für lange Zeit die Messlatte sein, an dem das Verhalten der Menschen gegenüber ihren Mitmenschen gemessen werden wird. Dir nachzustreben hat nichts mit falscher Verehrung oder mit devoter Unterwerfung zu tun, sondern

mit der Einsicht und dem Wissen, dass Du Dein Leben mit jedem Atemzug und jeder Entscheidung in jedem Augenblick so gelebt hast, wie ein Leben gelebt sein muss.

Du hast bereits jetzt bestimmt, dass einst auf Deinem Gedenkstein stehen soll: Er kam, tat seine Pflicht und ging. – Du hast viel mehr getan als Deine Pflicht, und wenn Du einst gegangen sein wirst, hinterlässt Du für die Menschen dieser Welt ein Werk, das das Universum füllt und das nicht nur die Menschen dieser Welt auf den Weg des Schöpferischen, des Wahrheitsmässigen, des Fortschrittlichen und der Liebe zu bringen vermag, sondern alle künftigen Menschen und Völker dieses und anderer Universen, denn eines ist so sicher wie die Gewissheit des Lebens und der Wahrheit, nämlich dass sich Dein Werk, die brausende, tosende und hehre Melodie des wahrheitlichen Lebens, die an die Herzen der Menschen greift, der sich niemand entziehen kann und die ihr Denken und Fühlen zu erfassen und zu verändern vermag, nicht nur für unsere bescheidene und kleine Welt Gültigkeit hat, sondern für alle Welten und alle Universen, die menschliches Leben tragen. Aus Deiner Lehre und Deinen Worten spricht die wahre Schöpfungsliebe; und sie vermag alle Sehnsucht aller Menschen zu stillen, die sich auf der Suche nach dem Sinn des Lebens und auf der Suche nach Liebe, Geborgenheit und Menschlichkeit befinden. Du hast gegen alle Widerstände, gegen alle Angriffe und alle Anfechtungen ein Werk geschaffen, das in seiner Grösse, Klarheit und Ausbreitung für sehr, sehr lange Zeit nicht übertroffen werden kann und neben dem alles andere klein und gering und oft unwahr erscheint. Der «Kelch der Wahrheit», die Krönung Deiner Arbeit und Mission, lässt alles Unwahre, alles Halbfertige, alles Zusammenphantasierte und alles Unvollkommene einfach verblasen, weil die Klarheit und Kraft Deiner Worte die Gedanken der Menschen erfassen und ihr Bewusstsein reinigen wird, auf dass sie ein neues, erstrebenswertes und glückliches Leben aus eigener Kraft und aus eigenem Wissen zu erringen vermögen.

Du bist nicht der Erlöser, auf den so viele Menschen warten, aber Deine Worte, Deine Lehre und Dein Werk, die die Worte und die Lehre des Geistes und des Lebens sind und das Werk der Liebe, vermögen die Menschen von ihrem Unwissen und der Verunreinigung ihrer Gedanken zu erlösen und sie aus den Wüsten ihrer bewusstseinsmässigen Verwirrung herauszuführen, wenn sie sich der Wahrheit öffnen und sie erkennen und ihr nachfolgen, die Du als erster und einziger auf dieser Welt in ihrem gesamten Umfang und in ihrer Wirkungsweise und Realität erkannt, gefunden und ergründet hast. Du hütest den Schatz der Wahrheit und des Lebens und lässt alle Menschen daran teilhaben, die sich der Wahrheit zuneigen und sich ihrer würdig erweisen. Deshalb, lieber Billy, wirst Du als Bringer der Wahrheit, als Mensch, Lehrer und Freund geschätzt, als der Du allen lieb und teuer bist, deren Leben durch Deine Liebe, Hilfe und Belehrung eine glückliche und gute Wendung genommen hat, denn ein guter Lehrer macht gute Schüler und ein weiser Prophet macht gute und lernwillige Menschen – und dafür ist Dir der Dank und die Liebe jener gewiss, welche sich Deiner Lehre geöffnet haben und die sie bewusst und getreu in ihrem Leben umzusetzen versuchen. Auch wenn Dich der Dank stört und Du ihn unnötig findest, wissen sie alle doch, dass Dir ihre freundschaftliche Liebe und Zuneigung wertvoll und kostbar sind.

Damit, lieber Billy, will ich Dich meiner Hochachtung und Freundschaft versichern, und ich hoffe, dass jene, welche meine Worte bis zum Schluss gelesen haben und ihnen aufmerksam und objektiv gefolgt sind, sich bewusst werden, welch kostbarer Menschenschatz unter uns allen weilt und welches Glück es für jene bedeutet, welche sich Dir unvoreingenommen nähern und sich mit Deinen Worten und Deiner Lehre offen und ehrlich befassen.

In Liebe, tiefer Freundschaft und grosser Dankbarkeit
Bernadette Brand, Schweiz



FIGU OFFENER BRIEF



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

2. Jahrgang
Nr. 6, Nov. 2008

Tele-Züri

TV-Sendung ‹ZüriNews› vom Donnerstag, 16. Oktober 2008

... eine dumme und verleumderische Behauptung über ‹Billy› Eduard Albert Meier (BEAM) und die FIGU

Am Mittwoch, den 15. Oktober 2008, gegen 21.30 h klingelte völlig unerwartet mein Natel (Handy/Mobile). Auf dem Display erschien die mir unbekannte Telefonnummer 044 447 24 24. Wie sich später herausstellte, handelte es sich dabei um die Nummer der Radio- und Fernsehanstalt TeleZüri an der Heinrichstrasse 267, 8005 Zürich/CH. Ein Herr Mario Nottaris erkundigte sich bei mir, ob er in der Sendung ZüriNews bzw. in einer neuen Land-Serie des Senders einen kurzen Beitrag über die FIGU in die geplante Reportage über das Nachbardorf Wila einbauen dürfe (Schmidrüti und das FIGU-Center gehören nicht zur Gemeinde Wila, sondern als Aussenwacht zur Gemeinde Turbenthal, was die Leute des TeleZüri offenbar nicht realisiert haben – sehr bedauerlich für einen TV-Sender, weil dadurch die Zuschauer in dieser Beziehung ebenso irreführt werden wie auch mit den verleumderischen Behauptungen in bezug auf die FIGU und BEAM). Bei seinen Recherchen sei er, Mario Nottaris, mehrmals auf die FIGU gestossen und würde gern von mir, als Medienvertreter der Organisation, mehr über unsere Tätigkeit sowie über den Sinn und Zweck unseres Vereins erfahren. Leider sei die Zeit für die Aufnahmen etwas kurz, weil der Beitrag bereits einen Tag später, so also am Donnerstag, den 16. Oktober, gegen 18.00 h ausgestrahlt werden solle. Gemäss seinen Aussagen war ihm der Verein FIGU bis anhin völlig unbekannt. Zur Zeit der Vereinsgründung sei er erst rund sechs Jahre alt gewesen und hätte auch bis heute noch nie von der FIGU gehört. Aufgrund seiner diesbezüglichen Aussage wurde er von mir mit dem Hinweis, dass er sich erst einmal über den Verein kundig machen solle, auf die FIGU-Website verwiesen. Danach solle er entscheiden, ob er die FIGU letztendlich wirklich in seinen Beitrag einschliessen wolle. Mit der Vereinbarung, dass er mich an diesem Abend auch später nochmals anrufen dürfe, erklärte er sich bereit, meinem Rat zu folgen.

Gegen 23.30 h fand das nächste telephonische Gespräch mit ihm statt. Er äusserte sich sehr interessiert, über die FIGU berichten zu wollen und erkundigte sich, ob wir uns anderntags, also am Donnerstag, den 16. Oktober 2008, gegen 11.00 h im Center für ein Interview treffen könnten. Die Mitglieder der FIGU sind bekanntlich alle berufstätig und an ihren Arbeitsplätzen an die Arbeitszeiten gebunden. Derart kurzfristige Absenzen sind auch in meinem Fall aus beruflichen Gründen nicht möglich. Daher wurde mit ihm vereinbart, dass wir uns am Donnerstag gegen 12.00 h im Botanischen Garten in Zürich, ganz in der

Nähe meines Arbeitsplatzes, für das Interview treffen könnten. Dieser Termin würde ihm gemäss seinen Angaben für die Sendung am Abend ausreichen.

Die zur Verfügung stehende Mittagszeit war knapp. Pflichtbewusst wurde von mir an meinem Arbeitsplatz eine Stellvertretung organisiert, falls die notwendige Zeit für das Interview von einer knappen Dreiviertelstunde nicht ausreichen und sich meine Rückkehr etwas verzögern sollte. Wie in der Nacht zuvor vereinbart, liess mir Herr Nottaris eine E-Mail mit den Interviewfragen zukommen, die mich jedoch erst gegen 08.00 h am Arbeitsplatz erreichten. Die E-Mail lautete:

Sehr geehrter Herr Lanzendorfer.

Hier unsere Fragen für das Interview am Mittag:

1. Was sind die Ziele des Vereins FIGU?
2. Weshalb landen die Ufos in der hinteren Schmidrüti?
3. Wie war ihr Kontakt mit den Ausserirdischen oder ihre Erfahrungen in der Schmidrüti?
4. Warum zeigt sich Eduard Albert Meier nicht in der Öffentlichkeit?

Ist es möglich, dass sie uns noch DVD und/oder Fotomaterialien zum Thema Ufo in der Schmidrüti mitbringen könnten? Herzlichen Dank für Ihre Bemühungen und bis 12:00 Uhr im Botanischen Garten.

Mit freundlichen Grüssen

Mario Nottaris

079/617 01 28 (Diese Telephon-Nummer wurde auch in der Sendung als offizielle Adresse zur Kontaktaufnahme erwähnt.)

Pünktlich im Botanischen Garten und im Regen wartend, meldete sich Herr Nottaris mit einem kurzen SMS:

Haben ein Zeitproblem! Müssen Mittags-Termin absagen. Melde mich nach 14.00 h um evtl. Termin am Feierabend abzumachen. Sorry und Grüsse, Nottaris, TeleZüri

Ein paar Minuten früher, und mein nicht unerheblicher organisatorischer Aufwand am Arbeitsplatz und das Im-Regen-Stehen hätten sich vermeiden lassen. Seine Mitteilung hatte mich jedoch nicht sonderlich überrascht, denn bereits während des Telefongesprächs kurz vor Mitternacht war in mir ein auf ihn bezogener hektischer Eindruck entstanden, haben wir doch im Laufe der Jahre schon einige Unzuverlässigkeiten und Unverbindlichkeiten – wie ein Nichterscheinen oder Falschversprechungen der Medienschaffenden – kennengelernt und gewisse einschlägige Erfahrungen gesammelt. Der Nachmittag verging, doch Herr Nottaris hat sich, wie erwartet, nicht mehr gemeldet.

Gegen 13.30 h wurde «Billy» von mir über den Stand der Dinge informiert und auch über die Tatsache, dass sich das TV-Team nicht an die vereinbarte Zeit gehalten hatte. Er liess mich wissen, dass dieses bereits am Morgen unvereinbart, unangemeldet und also unerwartet im Center erschienen war und bei strömendem Regen Videoaufnahmen gemacht hatte, wobei mit dem KG-Mitglied Silvano Lehmann auch ein nicht vereinbartes Interview geführt worden war.

Wie mir von Herrn Nottaris am Vorabend telephonisch erklärt worden war, sollte die Sendung bereits am Abend des Interviews, also am Donnerstag, den 16. Oktober, gegen 18.00 h ausgestrahlt werden. Seine SMS-Mitteilung bezüglich eines Interviews nach Feierabend war also bereits eine offensichtliche und wohl bewusste Falschangabe. Gegen Mittag des folgenden Tages, bzw. am Freitag, den 17. Oktober 2008, war die Sendung auch im Internet unter www.telezueri.ch zu sehen. Dort war sie auch am 28.10.2008 noch im Archiv unter dem Stichwort «Billi» (auf der Website falsch geschrieben ohne y) zu finden mit dem Titel: «Land-Serie: TeleZüri-Reporter treffen in Wila Ufo-Billi und Gitarren-Toni».

Das kleine Nachbardorf Wila, dessen Bewohner und Umgebung war Mittelpunkt des kurzen TV-Beitrags. Einige Einwohner des Ortes sowie der umliegenden Gegend wurden auch auf das FIGU-Center in

Hinterschmidrüti und <Billy> Meier (Ufo-Billy) angesprochen. Diese waren gegenüber der FIGU und UFO-Meier überwiegend neutral und wohlwollend eingestellt. Es waren aus ihrem Munde weder irgendwelche Beschimpfungen, Klagen, Beschwerden noch Reklamationen zu vernehmen.

Im Gegensatz zu den befragten Personen war jedoch schnell eine gewisse Vorverurteilung durch die Reporter erkennbar. Die Einzigartigkeit <Billy> Meiers als Kontaktperson zu ausserirdischen Raumfahrern wurde in den besonderen Schein eines Gurus und Sektengründers gekleidet. Zu diesem Zweck wurde offensichtlich auch Hugo Stamm, ein Journalist und selbsternannter <Sektenspezialist> der zürcherischen Zeitung <Tages-Anzeiger>, bezüglich seiner Meinung zum Semjase-Silver-Star-Center befragt. Dieser bezeichnete die FIGU als Sekte und, wie nicht anders zu erwarten war, <Billy> als Guru. Den Mitgliedern der FIGU wurde eine Abhängigkeit von der Lehre und ihrem vermeintlichen Guru nachgesagt. Dass Hugo Stamm einen solchen Unsinn völlig gewissenlos und verantwortungslos von sich gibt, der dann gleichermaßen verantwortungslos durch TeleZüri ausgestrahlt wird, ist wohl nicht verwunderlich, wenn man weiss, dass er seine Verunglimpfungen in bezug auf die FIGU, Billy und die Vereinsmitglieder nur vom Hörensagen und dergleichen aufbaut und verbreitet. Doch wenn man ihn von den Medien her kennt, aus denen klar ersichtlich ist, dass er selbstherrliche Züge aufweist, dann wird auch erkannt, dass er eigens einen Sektierismus in bezug auf seine eigene Herrlichkeit und Person betreibt und offenbar der irren Meinung ist, dass er unfehlbar sei. Wie käme es sonst, dass er – ohne dass er jemals Billy von Angesicht zu Angesicht gegenübergestanden und auch nie ein Wort mit ihm gewechselt hat – Billy als Guru beschimpft, wie aber auch die FIGU als Sekte und die Vereinsmitglieder als Billy-Anhänger bezeichnet. Dass Stamm mit seinen verantwortungslosen diffamierenden Behauptungen gegen Billy, die FIGU und die Vereinsmitglieder in seiner eigenen Art einem offensichtlich fanatischen Sektierismus verfallen ist, das vermag er in seinem egomanischen Denken nicht zu erfassen.

Offensichtlich wurden im Interview mit Silvano Lehmann ganz bestimmte und klärende Sätze bezüglich der Struktur des Vereins FIGU bewusst weggelassen und verschwiegen. So legte Herr Nottaris offenbar Wert darauf, eine altbekannte und längst ausführlich berichtigte Lüge und Falschaussage, ja gar böswillige Diffamierung, über <Billy> in seinem Beitrag zu verbreiten, nämlich die verleumderische Behauptung und üble Unterstellung, dass er sich an den finanziellen Beiträgen der Vereinsmitglieder bereichere. So wurde im Beitrag unwahr behauptet, dass er die Spenden und Gelder der Mitglieder teilweise zu seinem eigenen Lebensunterhalt verwende. Eine solch dummdreiste und infame Behauptung und Schmierenaussage kann mittlerweile nur noch aus dem üblen Lästernaul eines absolut uninformierten und vorverurteilenden Schandmauls kommen. Die klaren Fakten, auch bezüglich der finanziellen Verhältnisse in der FIGU, hätten nämlich sehr leicht durch ein genaues Studieren und ein aufmerksames Nachlesen der FIGU-Website sowie des FIGU-Internet-Forums geklärt werden können. Ganz offensichtlich lagen derart fundierte Recherchen jedoch nicht im Interesse des besagten TV-Machers von TeleZüri. Abgesehen davon ist eine derartige Aussage zum Thema Finanzierung des Vereins in einem Kurzbeitrag vollkommen überflüssig und zudem in der von TeleZüri formulierten Art und Weise ohne jeglichen Informationswert. Es wurde ganz offensichtlich und in voller Absicht auf eine neutrale Präsentation der Sendung in bezug auf den Verein FIGU verzichtet, um <Billy> gewissenlos und falsch sowie diskriminierend Unkorrektheiten, Unaufrichtigkeiten sowie Profitgier zu unterstellen.

Infolge dieser unhaltbaren und falschen Darstellung von TeleZüri wurde von mir eine geharnischte E-Mail an Herrn Nottaris verfasst und ihm in kurzen Worten der wahrliche Sachverhalt erläutert. Leider steht meine diesbezügliche Original E-Mail aus technischen <Ungepflogenheiten> des Internet-Web-Mail-Programms für eine Publikation in diesem Artikel nicht mehr zur Verfügung. Der Inhalt lautete sinngemäss jedoch wie folgt:

Sehr geehrter Herr Nottaris

Am Donnerstag, den 16. Oktober 2008, haben Sie in Ihrer Sendung ZüriNews einen Beitrag über die FIGU ausgestrahlt. Es wird darin fälschlich behauptet, Herr Meier lebe teilweise von

den finanziellen Beiträgen der Vereinsmitglieder. Diese Aussage ist grundlegend falsch. Wie in unserer jährlichen Bilanz klar und deutlich nachzulesen ist, fliessen jegliche Gelder der Mitglieder sowie Spenden und Legate etc. in die Vereinskassen und nicht etwa, wie von Ihnen fälschlich behauptet wurde, in «Billys» Privatvermögen.

Abgesehen davon sind auch jegliche Güter des Vereins nicht im persönlichen Besitz von Herrn Eduard A. Meier. Er ist lediglich Vereinsgründer und besitzt neben seinen privaten und bescheidenen Habseligkeiten ein lebenszeitiges Wohnrecht im Vereinscenter in Hinterschmidrüti. Jegliche Besitztümer wie Gebäude und Ländereien sind ebenfalls vollumfänglich Vereinseigentum.

Am Ende der Mail wurde Herr Nottaris von mir darauf hingewiesen, dass infolge der besagten verleumderischen Berichterstattung durch TeleZüri seitens des Vereins FIGU keinerlei Interesse bestehe, dem Sender für weitere Sendungen oder Beiträge zur Verfügung zu stehen.

Am Mittwoch, den 22.10.2008, erreichte mich «Billy» gegen 19.00 h mit der Nachricht, dass es infolge der am 16. Oktober ausgestrahlten Sendung auf TeleZüri im Center zu telephonischen Beschwerden und Beschimpfungen gegen ihn gekommen sei. Er wurde bezüglich der lügnerischen Behauptung des Senders, von den Mitgliederbeiträgen zu leben, aufs Übelste beschimpft.

Aufgrund dieser Entwicklung war es mir ein wichtiges Anliegen, Herrn Nottaris von TeleZüri telephonisch über seine grundfalsche und verleumderische Aussage in seinem Filmbeitrag zur Rede zu stellen. Tatsächlich nahm er meinen Telephonanruf auch entgegen, liess mich jedoch umgehend wissen, dass er mich gleich wieder zurückrufen werde. Eine volle Stunde später, so gegen 20.00 h, war von ihm noch immer kein Rückruf erfolgt. Von dieser Tatsache nicht sonderlich überrascht, wurde von mir erneut folgendes SMS an ihn verfasst und abgeschickt:

Einmal mehr sich nicht zu melden ist nicht die feine Art, Herr Nottaris.
Dürfen wir die versprochene DVD noch erwarten?
Gruss Hans-Georg Lanzendorfer.

Die SMS blieb wie erwartet ebenfalls bis heute (November 2008) ohne jegliche Reaktion. Auch fand es TeleZüri nicht für notwendig, sich für das Ganze der Verleumdungen in einer ihrer Sendungen zu entschuldigen und den Sachverhalt richtigzustellen, was aber wohl auch nicht verwunderlich ist, weil ja wohl Herr Nottaris dafür zuständig wäre. Was das Direktorium von TeleZüri darüber meint und wie es sich dazu stellt, das steht in den Sternen geschrieben. Ob es die ganze miese Verhaltensweise der betroffenen Mitarbeiter und die verleumderische Darbietung der Ausstrahlung des Rechtens oder des Unrechens findet, das wissen wir von der FIGU nicht. Gerne würden wir uns aber in guter und würdiger Weise überraschen lassen.

Einmal mehr hat sich mit der Ausstrahlung der Sendung bei TeleZüri gezeigt, dass die Medienschaffenden vielfach nicht ernsthaft gewillt sind, sich eingehend und in ehrlicher Form mit der FIGU und dem Fall «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) zu befassen. Ihre Beiträge entstehen noch immer weitgehend auf der Basis reiner Sensationsgier und Effekthascherei. Die neutrale und sachliche sowie wahrheitsgetreue Berichterstattung über die FIGU und BEAM bleibt in der Regel auf der Strecke, denn für solcherart Medienschaffende besteht kein Interesse, den an der Sache Interessierten die effective Wahrheit aufzuzeigen, sondern nur diffamierende Sensationslügen. Gewissenlos und verantwortungslos werden Lügen verbreitet und verleumderische Vermutungen aufgestellt, ohne dass auch nur ein Jota Mühe darauf verwendet wird, der wirklichen Wahrheit auf den Grund zu gehen. Das aber sind verwerfliche Machenschaften, die ihren Ursprung in Widersachern finden, die verumglimpfende Gerüchte in die Welt setzen; sei es aus Neid, Besserwisseri, sektiererischem oder religiösem Wahn, aus Hass gegen die Wahrheit oder sonst aus

irgendwelchen miesen Gründen, die nie nachvollzogen werden können. Solches können aber nur Menschen tun, die in ihrer Gesinnung und in ihrem Verhalten von Selbstherrlichkeit, Überheblichkeit und Verwerflichkeit geprägt und Egomane sind, die grössenwahnsinnig glauben, dass sie das Wissen und die Weisheit mit Schaufelbaggern gefuttern hätten und dass sie omni-intelligent seien. Und das trifft auf alle zu, die verleumderisch die FIGU als Sekte und «Billy» als Guru beschimpfen, sonst Lügen über uns, «Billy» und unseren Verein verbreiten und durch ihre falschen TV- und Zeitungsberichterstattungen die Zuschauer, Zuhörer und Leser durch Lügen und Verleumdungen gewissenlos in die Irre führen und von der effektiven Wahrheit ein falsches Bild schaffen.

Bereits seit vielen Jahren unterhält die FIGU eine eigene Website, mit einem Umfang von mehr als 2000 Seiten. Diese Informationsflut bietet eine sehr weitläufige Themenvielfalt und wäre auch eine wahrlich wertvolle Quelle für die Medien. Dennoch wird die FIGU-Site ganz offensichtlich nur oberflächlich oder überhaupt nicht für deren Recherchen genutzt. Sensationsgierig werden weiterhin viele Falschinformationen, Gerüchte, Lügen und Verleumdungen über die FIGU und «Billy» verbreitet und in den Medien publiziert. Im Falle der genannten TeleZüri-Sendung vom 16. Oktober beweist sich meine diesbezügliche Aussage und der Vorwurf der Oberflächlichkeit auch dadurch, dass entgegen den zahlreichen Informationen, Artikeln und Berichten selbst der Name «Billy» auf der TeleZüri Website fälschlicherweise als «Billi» publiziert wurde. Hätte Herr Nottaris bereits in diesem Belang auch nur die geringste Bemühung einer klaren Recherche an den Tag gelegt, wäre ihm dieser Fehler als gewissenhafter Journalist sehr wohl aufgefallen. Er hat sich jedoch ganz offensichtlich in seinem vorverurteilenden Vorhaben verfangen und sich selbst vom rechtschaffenen, ehrlichen und wahrheitsbedingten Journalismus distanziert.

Eines der Lieblingsthemen der Medienvertreter sind die finanziellen Verhältnisse der FIGU. Es gilt allgemein und in falscher Annahme als wunder Punkt, um den Vereinsgründer oder die FIGU-Mitglieder in Veruruf zu bringen. Der Verein ist gemäss schweizerischem ZGB Art. 60 ff. organisiert. Aus diesem Grund sind wir auch steuerpflichtig und verpflichtet, eine jährliche Bilanz zu veröffentlichen. Diese wird an der Passiv-Versammlung sowie in der vereinseigenen Dreimonatszeitschrift «Stimme der Wassermannzeit» publiziert. Diese ist für jedermann offen zugänglich und in keiner Weise ein Geheimnis, so also auch nicht für die Medienschaffenden. Dennoch wird diese Tatsache gern übersehen, und vor allem werden zu diesem Thema falsche Behauptungen verbreitet. Ganz offensichtlich besteht bezüglich der gegebenen Tatsachen und Sachlagen eine Abneigung gegen die effektiven Fakten und die Wahrheit, die von der FIGU klar und ehrlich offengelegt werden. Diese belegen deutlich, dass jegliche Spendengelder, Mitgliederbeiträge oder Einnahmen aller Art weder in die privaten Taschen der Mitglieder noch in die Privatkasse von «Billy» fliessen. Die finanziellen Angelegenheiten und Zuständigkeiten sind klar geregelt. Selbst die Schriften, Broschüren und Bücher usw. werden durch den Wassermannzeit-Verlag nicht mit Profit verkauft, sondern zum Selbstkostenpreis. Mit dem Erlös werden einerseits die Herstellungs- und Druckkosten usw. gedeckt, und andererseits bis auf den letzten Heller und Pfennig in die Drucklegungen weiterer Schriften investiert, folglich die FIGU also keine Profite damit macht, denn die zu erfüllende Mission kann und darf nicht profitorientiert sein.

Entgegen der dummen und verleumderischen Behauptung von Herrn Nottaris ist es grundsätzlich so, dass auch «Billy» keinerlei Gelder zu privaten Zwecken aus den FIGU-Kassen beziehen kann oder darf. Vielmehr ist es sogar so, dass er den Verein FIGU mit namhaften Beiträgen aus seiner eigenen mageren Privatkasse aufgebaut hat und auch heute noch mitfinanziert. So fliessen also weder Mitgliederbeiträge aller Art, weder jene der Kerngruppe noch die jährlichen Beiträge oder Spenden der Passivmitglieder noch der Gönnerschaft, in «Billys» Privatbesitz, sondern gemäss Zweckbestimmung vollumfänglich in die Vereinskasse. Ein profitorientiertes Verhalten zur persönlichen Bereicherung liegt auch in keinster Art und Weise in seinem antimateriell ausgerichteten Charakter, weder in seinem Bestreben noch in seiner Gesinnung. Ein derartiges Verhalten würde auch von den Vereinsmitgliedern als unrechtmässig betrachtet und in keiner Art und Weise geduldet werden. Nebst den Einnahmen aus seiner gesetzlichen AHV-Altersrente

verfügt <Billy> lediglich über die bescheidenen Einnahmen aus dem Verkauf seiner Strahlschiff-Aufnahmen, die er jedoch zum selben Preis weitergibt, wie er diese auch beim Photographen bezahlen muss, folglich er also auch diesbezüglich keinen Profit macht. Das ihm rechtlich zustehende Autorenhonorar aus der Geisteslehre, wie ihm dieses als Autor für seine geleistete Arbeit zustehen würde, leitet er umfänglich in die FIGU-Kasse weiter, um damit anfallende Rechnungen zu begleichen. Eine Tatsache, die jederzeit anhand der FIGU-Buchhaltung nachgewiesen werden kann. Nicht selten fliessen sogar auch gewisse Beträge aus seiner AHV-Rente in die Kasse der FIGU, was ebenfalls nachgewiesen werden kann. Im Fall von <Billy> ist es also so, dass er – nebst allen Mitgliedern – ebenfalls namhafte Summen von seiner AHV-Rente (wie schon früher von der IV-Rente) in Form von persönlichen Beiträgen in die wichtigen Projekte der FIGU investiert. Und nebst dem sorgt er zusammen mit seiner Lebenspartnerin noch für sein schwer behindertes Töchterchen, das weder gehen noch sprechen kann und an schweren motorischen Störungen leidet. Und Tatsache ist auch, dass er mit seiner kargen AHV-Rente – mit gelegentlich kleinen Zuschüssen von FIGU-Mitgliedern – darum besorgt ist, regelmässig alte Menschen in zwei Altersheimen mit Obst und anderen Früchten zu versorgen. Danebst beschenkt er auch von Zeit zu Zeit in Winterthur eine grössere Gruppe Randständiger mit alkoholfreien Trinkwaren. Das bedingt, dass <Billy> recht bescheiden lebt und keine grossen Sprünge, geschweige denn Urlaub machen kann. Sein Tagewerk dauert bis in die frühen Morgenstunden, und das sieben Tage pro Woche, und zwar schon seit dem 7. April 1977, als der Aufbau des Centers begann. Seither hat er sich ganze fünf Tage Urlaub gewährt, während denen er eine Reise nach Deutschland und Frankreich unternahm, wobei er dann jedoch heimgebracht werden musste, weil er infolge seiner Überarbeitung zusammengeklappt war. Es kann also nicht, wie von Herrn Nottaris in seiner Sendung ZüriNews in verleumderischer Art und Weise behauptet wurde, davon gesprochen werden, dass <Billy> Meier von den finanziellen Beiträgen der Vereinsmitglieder lebe – nicht einmal teilweise. Vielmehr ist nämlich, wie beschrieben, das Gegenteil der Fall.

Es hat sich wieder einmal mehr gezeigt, dass unsere Bedenken gegenüber den Medienschaffenden durchaus gerechtfertigt sind. Vor allem wie im vorliegenden Fall, durch den telephonische Beschimpfungen als Ergebnis einer falschen und verleumderischen Berichterstattung ausgelöst wurden. Obschon uns eine gute Kontrolle im aktuell geschilderten Fall bei TeleZüri nicht ganz gelungen ist, werden wir auch weiterhin Anfragen der Medien sowie deren Aussagen genau überprüfen und uns nicht mehr durch irgendwelche Sende-Termine drängen lassen. Letztendlich ist es weder das Bestreben der FIGU noch von <Billy> Meier, unbedingt und unter allen Umständen durch die Medien in der Welt publik gemacht zu werden. Vielmehr ist es unser Bestreben, die gegebenen Tatsachen und wahrlichen Fakten in unverfälschter Form zu verbreiten. Hierzu gehört auch eine seriöse Berichterstattung und kein Schmierjournalismus, wie er durch Herrn Nottaris und TeleZüri in der Sendung vom 16. Oktober 2008 zu einer persönlichkeitsverletzenden Verleumdung in bezug auf <Billy> Eduard Albert Meier (BEAM) geführt hat.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz



FIGU OFFENER BRIEF



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

3. Jahrgang
Nr. 7, Januar 2009

Mehr Beweise bitte! Ein paar eigene Gedanken.

Liebe Leserinnen,
liebe Leser

Seit Menschengedenken beschäftigt uns die Frage: «Sind wir allein im Weltall oder gibt es ausserhalb der Erde noch andere Menschen?» In der heutigen Zeit versucht man auch mit Hilfe der Medien und Wissenschaft eine Antwort zu finden, jedoch sind diese Versuche bislang nicht zufriedenstellend verlaufen. Das Thema ist aufgrund vieler negativer Erfahrungen mit grossem Misstrauen behaftet, nachdem bisher sehr häufig gefälscht und gelogen wurde. Den Menschen, die damit hohen Profit erlangt haben, indem sie durch Lügen und Manipulationen über ihre angeblichen Kontakte zu Ausserirdischen berichtet haben, ist es zu verdanken, dass dieses Thema nicht mehr objektiv behandelt werden kann. Wer heute erwähnt, sich für UFOs zu interessieren, wird mit einer gewissen Naivität abgestempelt und als Phantast tituliert. Glücklicherweise scheint sich in den Naturwissenschaften die Gedankenwelt zu öffnen, und die neuen Erkenntnisse aus der Erforschung des Alls belegen stellenweise theoretische Annahmen zu möglichem ausserirdischem Leben.

Parallel dazu sind immer wieder, wie eingangs erwähnt, Menschen an die Öffentlichkeit getreten und haben über ihre Kontakte zu Ausserirdischen berichtet und unterschiedliche Belege geliefert. Einer davon ist Billy Meier. Dieser Mann hat es wie kaum ein zweiter seit Jahrzehnten geschafft, die UFO-Kontroverse sehr stark zu entfachen. Gestützt wurden und werden seine Angaben durch die von ihm selbst erstellten Filme, Photos, eine Audio-Aufnahme von den Sirrgeräuschen eines Strahlschiffes sowie eine Metallprobe, die aus dem Herstellungsprozess in bezug auf Weltraumschiffe stammt. In den Siebzigerjahren des letzten Jahrhunderts wurden die von Billy gelieferten und noch frischen Beweise durch mehrere Experten weltweit untersucht. Bemerkenswerterweise bildeten sich nach einiger Zeit unterschiedliche Aussagen heraus. Die einen haben die Photos und Filme für authentisch befunden, während andere Spuren von Manipulationen gefunden haben wollen und das Material für gefälscht erklärten. Bei der Audioprobe konnte man meines Wissens bis heute nicht eindeutig von einer Fälschung sprechen. Genausowenig hat man bisher die untersuchten Metallproben als billige Herstellung deklarieren können. Die metallurgischen Eigenschaften des Materials scheinen nicht den uns auf der Erde bekannten Herstellungsverfahren zu entsprechen. Doch kehren wir zum Reizthema der Bilderfälschung zurück. Die UFO-Bilder werden in den meisten Fällen untersucht, und daraus ergeben sich die meisten UFO-Diskussionen. Wie bekannt ist, wird Billy seit Jahren vorgeworfen, dass seine Bilder gefälscht seien, wodurch er keine echten Beweise der Existenz Ausserirdischer vorweisen könne. Wer sich selbst ein Bild darüber machen möchte, ob das stimmt oder nicht,

kommt nicht umhin, sich diese Bilder selbst näher anzusehen, wie er aber auch nicht darum herumkommt, auch mit Zeugen aus der näheren und nächsten Umgebung von Billy zu sprechen, die interessante Zeugnisse ablegen und für die Echtheit von Billys Kontakten und Material mit ihrem Wort und ihrer Ehre einstehen.

Meinerseits beschäftige ich mich schon seit mehreren Jahren mit der FIGU und Billys UFO-Bildern sowie mit seinen Aussagen und Schriften, und tatsächlich konnte ich diesbezüglich im Laufe dieser Zeit verschiedene Meinungen kennenlernen. Dennoch sehe ich mich nicht in der Lage, als Anwalt und Experte aufzutreten und eine Partei zu ergreifen. Was mir jedoch im Laufe der Zeit sehr stark auffiel ist die Tatsache, dass Billys Photos als Vorlage für vielerlei Abwandlungen verwendet wurden und werden, sei es, um neue Bildreproduktionen oder um plastische Objekte herzustellen, um sie kommerziell zu nutzen oder um sie für bössartige verleumderische Zwecke gegen Billy zu verwenden. Selbst die Filmindustrie klatet und klatet seine Photos und verwendet sie ungeniert und ungefragt für ihre Produktionen und Werbeplakate usw. In ein paar Fällen habe ich in Absprache mit Billy und der FIGU versucht, ein paar Webseitenbetreiber zu bewegen, Billys Photos, die unerlaubt ausgestellt und verwendet sowie gar sichtlich verändert und verfälscht wurden, entfernen zu lassen, jedoch ohne Erfolg.

Es stimmt mich sehr nachdenklich, dass Billy seit Jahren wegen Manipulation angeklagt wird, die Leute es jedoch nicht für nötig halten, sich die Erlaubnis zur Weiterverwendung und gar Veränderung und Verfälschung seiner Photos einzuholen. Wie man anhand der beigefügten Beispiele sehen kann, wird unter anderem Billys Name in den verfälschten Bild-Darstellungen so verwendet, als ob er tatsächlich der Autor des Bildes wäre. Möglicherweise soll das Ganze den Eindruck erwecken, dass die neuen Bildreproduktionen und Fälschungen von ihm selbst stammten und er somit bewusst mit neuen Bildern auf sich aufmerksam machen möchte. Ferner werden seine Bilder und Schrifttexte unerlaubt auch auf esoterischen Seiten veröffentlicht, wodurch die Seriosität der gegebenen Informationen ebenfalls verzerrt wird, und zwar in einer Weise, die entgegen Billys Aussagen und Erklärungen völlig fremd sind und diesen widersprechen.

Wie aus anderen Bereichen der Medienwelt hinreichend bekannt ist, genießt jeder Urheber für seine Werke ein Schutzrecht, das per Gesetz gewährt wird. Dieses auch Billy zustehende Copyright jedoch wird weltweit kriminell missachtet, denn es wird dem Urheber Billy Meier alles an Material gestohlen, was kommerziell genutzt oder böswillig, neidisch oder hassvoll verfälscht und verleumderisch gegen ihn ins Feld geführt werden kann. Und das, ohne dass er sich dagegen zur Wehr setzt, weil er erstens weder die nötigen finanziellen Mittel dazu hat, zweitens aber hauptsächlich darum, weil er die treffende Meinung vertritt, dass er sich dafür, was er des Rechens tut und was effective Wahrheit ist, vor Missgünstigen, Widersachern, Lügnern und Verleumdern nicht verteidigen muss.

In bezug auf das Copyright habe ich beispielhaft ein paar treffende Links zu den Gesetzestexten aus dem Schweizer Gesetz beigefügt, die für einen kleinen Einblick ausreichen, um den Urheberschutz allgemein besser zu verstehen. Manche Aussagen sind bekannt, manche wahrscheinlich noch nicht. Ich gehe davon aus, dass die Schweizer Gesetzgebung mit dem internationalen Copyright-Schutz harmonisiert und sich ergänzt. Nachstehend die Links:

- Die Schweizer Definition des <Urhebers> ist wie folgt beschrieben:
http://www.admin.ch/ch/d/sr/231_1/a6.html
- Urheberrechtsschutz nach dem Schweizer Gesetz: Schutzdauer des Copyrights im Paragraph Art. 29.
http://www.admin.ch/ch/d/sr/231_1/a29.html
- In Sonderfällen, wenn es um «eine Berichterstattung zu den aktuellen Ereignissen» geht, ist es erlaubt, mit Angabe der Quelle Teile oder Auszüge zu verwenden. Dies ist im Art. 28 geregelt.

http://www.admin.ch/ch/d/sr/231_1/a28.html

- Bei Missachtung der oben genannten Fälle kann Art. 68 zum Einsatz gebracht werden, welcher erlaubt, dass der Urheber (rechtmässiger Bild-Eigentümer) gegen die Verletzung der Urheberrechte klagen kann.
http://www.admin.ch/ch/d/sr/231_1/a68.html
- Gestützt wird dieser Akt durch Art. 10 im Satz 1:
http://www.admin.ch/ch/d/sr/231_1/a10.html
- Interessanterweise gilt auch eine Änderung und anschl. Veröffentlichung eines Bildes als Urheberrechtsverletzung – Details sind im Art. 67 näher beschrieben:
http://www.admin.ch/ch/d/sr/231_1/a67.html

Abschliessend muss ich feststellen, dass heute eine Analyse von Billys Bildern sehr schwer geworden ist. Zumindest lässt sich eine Nachforschung ohne direkt ausgehändigtes Original-Material seitens der FIGU bzw. Billy Meier nicht mehr vernünftig durchführen. Das insbesondere darum, weil heute infolge Diebstahls und Nicht-Retournierung der Original-Materialien durch jene Stellen, die alle massgebenden Untersuchungen und Analysen anfertigten, praktisch keine Originale mehr existieren. In bezug auf Photos und Filme erfolgten aber auch Rückgaben von Materialien, die bösartig verfälscht wurden, um Billy zu diffamieren, wenn er es weiterzugeben gewillt war. Den Zustand, dass heute viele Abwandlungen und Fälschungen, die mit den Originalen nichts mehr gemeinsam haben und die in Billys Namen kursieren, erkläre ich mir auch in der Form, dass damit durch unlautere Gestalten viel Profit gemacht wird. Bedenkt man, dass Billy in den Anfängen seiner Öffentlichkeitsarbeit viele seiner Bilder, Filme, seiner Audio-Aufnahme und seiner Metallprobe vielerlei Händen für Untersuchungen anvertraut hat, dann muss erlaubt sein anzunehmen, dass manche der Rückgaben nicht mehr dem Ursprungszustand entsprochen haben. Es ist keineswegs auszuschliessen, dass bei der Bilderentwicklung und Negativauswertung sowie beim Filmeabspielen Spuren auf das Material gelangt sind, die im Nachgang als manipulative Veränderungen verstanden werden könnten. Daraus könnte die Folge der späteren Vorwürfe möglicherweise entstanden sein. So erkläre ich mir, weshalb die ersten Untersuchungen positiv und die späteren negativ ausgefallen sind. Ob es der unachtsame Umgang mit den Originalen oder bewusste Veränderung des Materials vor der Rückgabe an Billy war – es können beide Umstände gewesen sein, die ihm geschadet haben. Gründe hierfür gibt es genügend.

Ob damals oder heute – es finden sich immer Menschen auf diesem Gebiet mit entsprechenden Interessen und Absichten, die für sich oder im Auftrag bestimmter Gruppen handeln und somit an der Wahrheitsfindung kontraproduktiv arbeiten. Auch wenn ein positiver Aspekt aus der aktuellen Situation doch noch ersichtlich ist, so ist der ungewollte Hinweis der fremden Webseiten mit den UFO-Bildern auf Billy Meier nur ein schwacher Trost. Denn die tatsächliche Quelle und die wahren Hintergründe zu den Strahl- und Weltraumschiffen bleiben dem Interessierten vorerst verschlossen, von Billys finanziellen Verlusten einmal ganz zu schweigen.

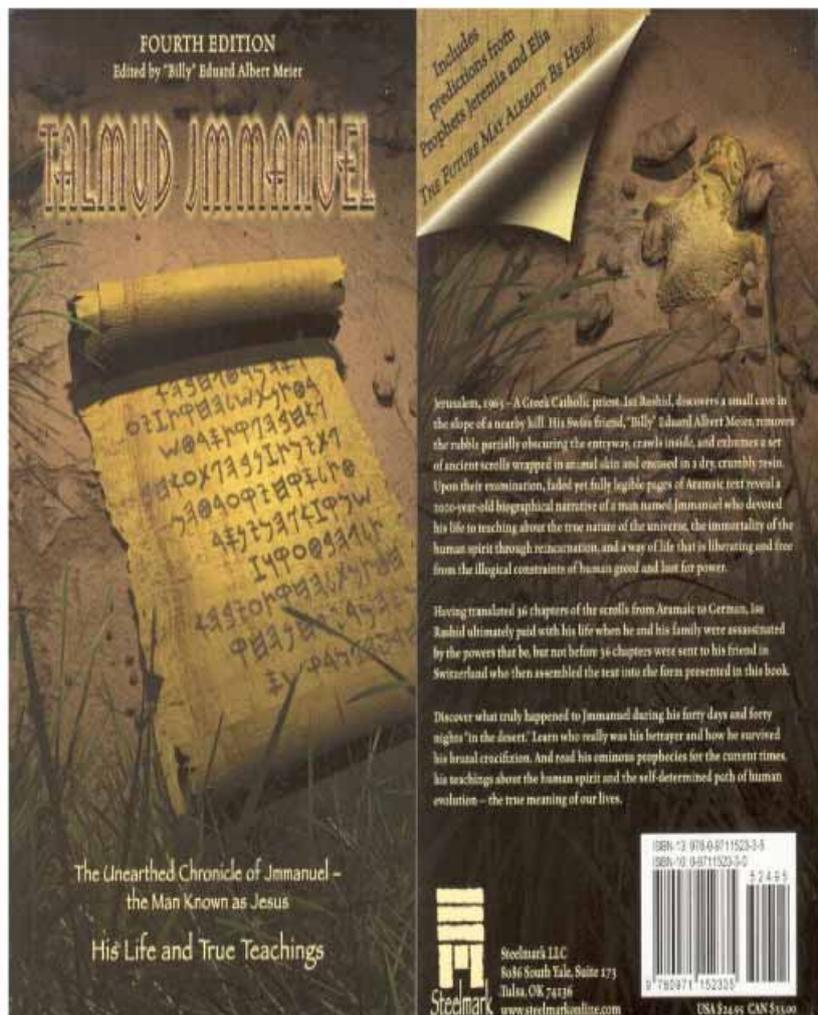
Eine vielversprechende Alternative zur Wahrheitsfindung in Billys Fall sehe ich jedoch in weiterem aktuellem Bildmaterial, das seit Mitte der Neunziger Jahre existiert und das nicht von Billy selbst, sondern von unterschiedlichen Zeugen füngungsmässig erstellt wurde. Dieses ist meines Wissens bisher noch nicht von Experten untersucht worden. Diese Begebenheiten wurden in einem Zeugenbuch zusammengetragen, das jedem Interessenten zugänglich und also frei erwerbbar ist. Bei der nachfolgenden Bilderauswahl habe ich mich bemüht, diejenigen Bilder zu verwenden, die ich seit Jahren von der FIGU her kenne und die sich mir in einer bestimmten Art und Weise ins Gedächtnis eingeprägt haben. Auch möchte ich hiermit niemanden mit den aufgeführten Beispielen verurteilen. Die herangezogenen Beispiele dienen lediglich zum Aufzeigen des wahren Sachverhalts.

Ich behaupte, weder alle UFO-Bilder von Billy zu kennen, noch behaupte ich, genau zu wissen, wer durch Billy oder die FIGU eine Erlaubnis erhalten hat, diese Bilder ins Web zu stellen oder daraus eigene Abwandlungen herstellen zu dürfen. Sollte ich durch die aufgeführten Links Website-Eigner versehentlich indirekt des Missbrauchs beschuldigt haben, so war das keine Absicht. Hierzu möchte ich auf einen vielfach verwendeten Hinweis aufmerksam machen, der in solchen Fällen angewendet wird: «Verwendung erfolgt mit freundlicher Genehmigung/Erlaubnis seitens/durch ...» und Angabe der Originalquelle. Nachdem ich diese Angabe nicht gefunden habe, nehme ich an, dass es sich bei den Abbildungen um eine von der FIGU oder Billy nicht genehmigte Verwendung des Materials handelt.

In den gängigen Infoquellen berichten Juristen darüber, dass die Copyright-Verletzungen im Web noch nicht eindeutig ausgelegt sind und es für sie auch schwierig sei zu definieren, ab wann ein Objekt unerlaubt verwendet worden ist, ob eine Manipulation/Änderung z.B. an einem Bild automatisch eine <künstlerische Neukreation> darstellt und dadurch andere Eigentumsrechte gelten, die wiederum keinen Strafbestand darstellen. Ob hier Logik oder Unlogik herrscht, kann ich nicht beurteilen, jedoch ist soviel klar: Das eigene Rechtsempfinden und Urteilsvermögen scheinen sich in diesem Paragraphenschungel nicht immer wiederzufinden. Die diffuse Rechtslage scheint manch einem Bilddieb in seinem Aktionismus sehr hilfreich zu sein.

Unerlaubte Vervielfältigung eines Buches von Billy als Beispiel:

<http://www.scribd.com/doc/5033515/The-True-Talmud-Jmmanuel-without-esoteric-lies-FREWARE-EDITION>



Talmud Jmmanuel; allgemeine Suche via Google:

http://images.google.de/imgres?imgurl=http://i.scribd.com/profiles/images/ejbpql0voajfy-thumb.jpg&imgrefurl=http://www.scribd.com/search%3Fquery%3Dtags%253Aprodukt%26sortorder%3Dtime&h=100&w=77&sz=8&hl=de&start=19&um=1&usg=__tg_uEMnukgwtsXWfswaj2BxU3uE=&tbnid=dtw9Lt-HvSEoVM:&tbnh=82&tbnw=63&prev=/images%3Fq%3Dtalmud%2Bjmmanuel%2Bfree%26um%3D1%26hl%3Dde%26sa%3DN



[Bild alleine anzeigen.](#)

i.scribd.com/.../images/4pnp9q1uh48-tiny.jpg
48 x 48 - 3k

Das Bild ist möglicherweise verkleinert dargestellt und urheberrechtlich geschützt.

Unten sehen Sie das Bild im Originalzusammenhang auf der Seite: www.scribd.com/doc/3896349/Stimme-und-Korper-...



The Talmud Of Jmmanuel - FREEWARE EDITION

... a copy of the translation from ancient Aramaic, but in a form that has been corrected by Eduard A. "Billy" Meier and supplied with the code required by the Mission. 13 Thus, the German version ...

649 PAGES
0 COMMENTS

GILGAMESHTX7X7 UPLOADED THIS ABOUT 1 MONTH AGO 44 VIEWS



The Talmud Of Jmmanuel - FREEWARE EDITION - Without Lies without falsifications

... a copy of the translation from ancient Aramaic, but in a form that has been corrected by Eduard A. "Billy" Meier and supplied with the code required by the Mission. 13 Thus, the German version ...

649 PAGES
0 COMMENTS

GILGAMESHTX7X7 UPLOADED THIS ABOUT 1 MONTH AGO 64 VIEWS



THE REAL NEW TESTAMENT - THE TALMUD OF JMMANUEL (person wrongly known as JESUS) & FORGERY IN CHRIST

... a copy of the translation from ancient Aramaic, but in a form that has been corrected by Eduard A. "Billy" Meier and supplied with the code required by the Mission. 13 Thus, the German version ...

649 PAGES
0 COMMENTS

GILGAMESHTX7X7 UPLOADED THIS ABOUT 1 MONTH AGO 90 VIEWS



The Talmud Of Jmmanuel - FREEWARE EDITION - Without Esoteric Lies

... a copy of the translation from ancient Aramaic, but in a form that has been corrected by Eduard A. "Billy" Meier and supplied with the code required by the Mission. 13 Thus, the German version ...

649 PAGES
0 COMMENTS

GILGAMESHTX7X7 UPLOADED THIS ABOUT 1 MONTH AGO 76 VIEWS



The Talmud Of Jmmanuel - FREEWARE EDITION - Without Lies without falsifications

Talmud Jmmanuel; Spanische Version:

<http://www.scribd.com/doc/5032995/EVANGELHO-DE-JUDAS-ISCARIOTES-VERDADEIRO-TALMUD-DE-JMMANUEL-COMPLETO>

Talmud Jmmanuel; Portugiesisch (aus Brasilien) zum Download angeboten:

http://www.4shared.com/get/22242096/aea0451d/Averdade_sobre_Jesus_-_Talmud_de_Jmmanuel.html?sessionid=7A02DEDC0F8E21AEC8EA04ECF160DFD4.dc82

http://www.4shared.com/file/22242096/aea0451d/Averdade_sobre_Jesus_-_Talmud_de_Jmmanuel.html?dirPwdVerified=e1ffa7bc

Und hier wird ebenso esoterisch darauf verwiesen:

http://www.signofjonah.co.uk/build/lessons/more_j/phenix.htm

– ein paar Buch-Kapitel als Auszug zu lesen unter:

<http://www.talmudjmmanuel.com/>

Semjase und die Plejaren:

<http://semjasebluestar.tripod.com/id2.html>

Wenn Copyrights einfach nicht mehr existieren, kann der Bild-Eigentümer auch jemand anderes sein:

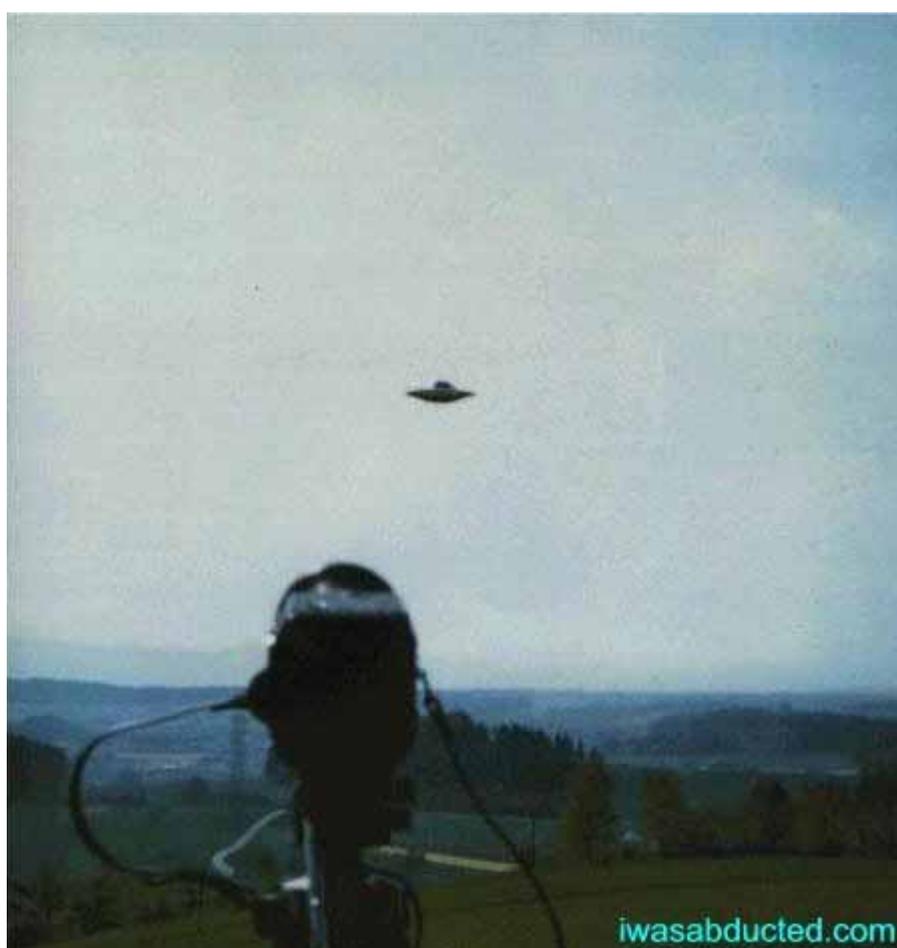
<http://www.fast-geheim.de/html/ufos.html>



<http://www.iwasabducted.com/ufogallery/ufo73.jpg>



<http://www.iwasabducted.com/ufogallery/ufo4.jpg>



Ob 5 m oder 50 m im Durchmesser ist nicht so wichtig, oder?

<http://entertainment.webshots.com/album/560261382Wdoiq?start=56>



The spaceship of the UMMO civilization, the diameter of the ship is 50 m, here were only three Cosmic people, exhibition flights. Photo by Mr. Eduard Meier, 8.3.1976, Bachtelhörnli, Switzerland.

www.universe-people.com

Für talentierte Bildkünstler und Hardware-Modelleure stellen Billys Bilder eine Quelle der Inspiration dar:

<http://www.galactic.to/rune/akart.html>



<http://entertainment.webshots.com/photo/1048552716039469641fnksBU>



<http://entertainment.webshots.com/photo/1303861637039469641flfUaj>

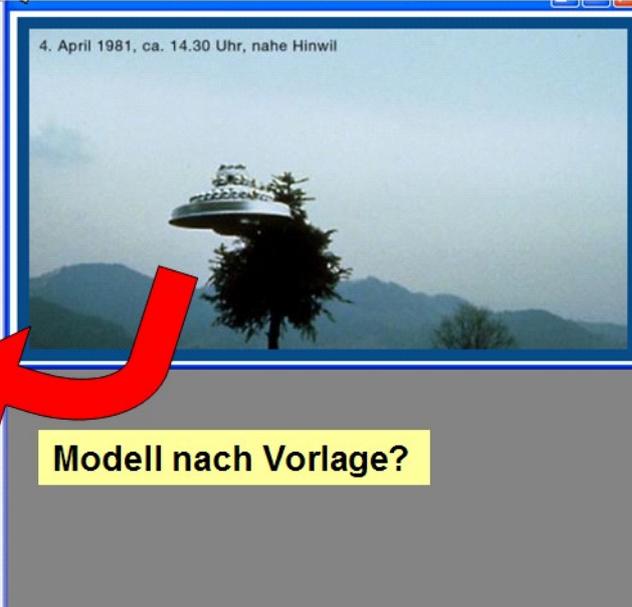


<http://entertainment.webshots.com/photo/1292781467039469641Tqqwob>

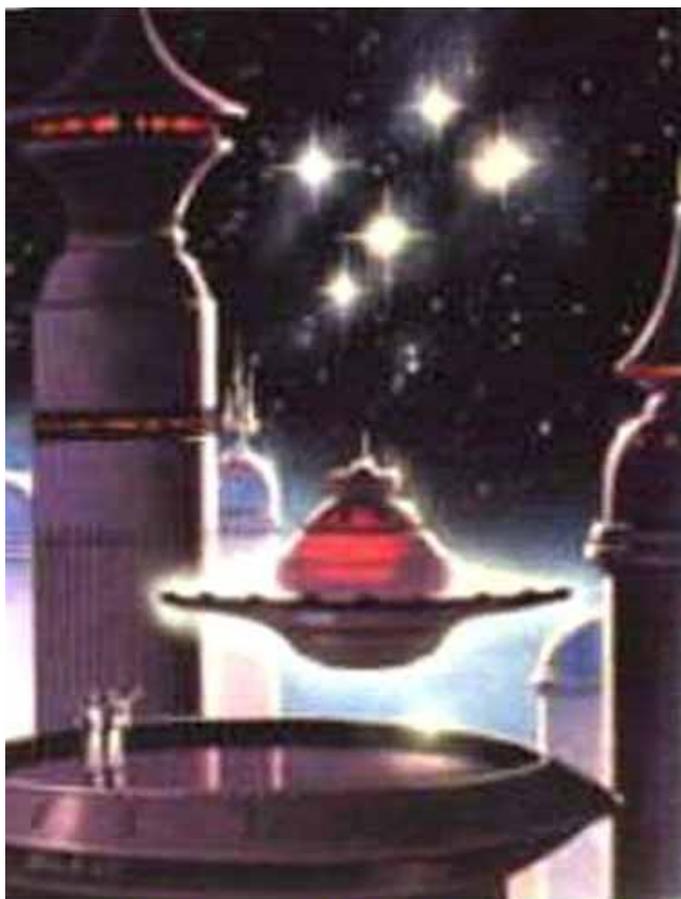


<http://entertainment.webshots.com/photo/1292781467039469641Tqqwob>

<http://www.figu.org/ch/ufologie/strahlschiffe/galerie>



<http://entertainment.webshots.com/photo/2913988570039469641fHwTNp>



Vesmírná loď civilizace UMMO na domovské planetě
(malba)

www.vesmirni-lide.cz

<http://entertainment.webshots.com/photo/2723730210039469641LyoDuL>



LODĚ VESMÍRNÝCH PŘÁTEL Z PLEJÁD

www.vesmirni-lide.cz

Obr.1646

Original oder zusammengestellt? Bilderübernahme von Drittpersonen ...

DUE ASTRONAVI RIPRESE DA BILLY MEIER



Due astronavi riprese il 26 marzo 1976. Questa è una delle prove di Meier che superarono le indagini di Jim Dilettoso.

<http://entertainment.webshots.com/photo/2065121290039469641nnhBqV>

Unbenannt12

SemjaseByDejansmall

charley1952 > albums > Billy Meier-Spaceships From The Ple...

<http://entertainment.webshots.com/photo/2065121290039469641nnhBqV>

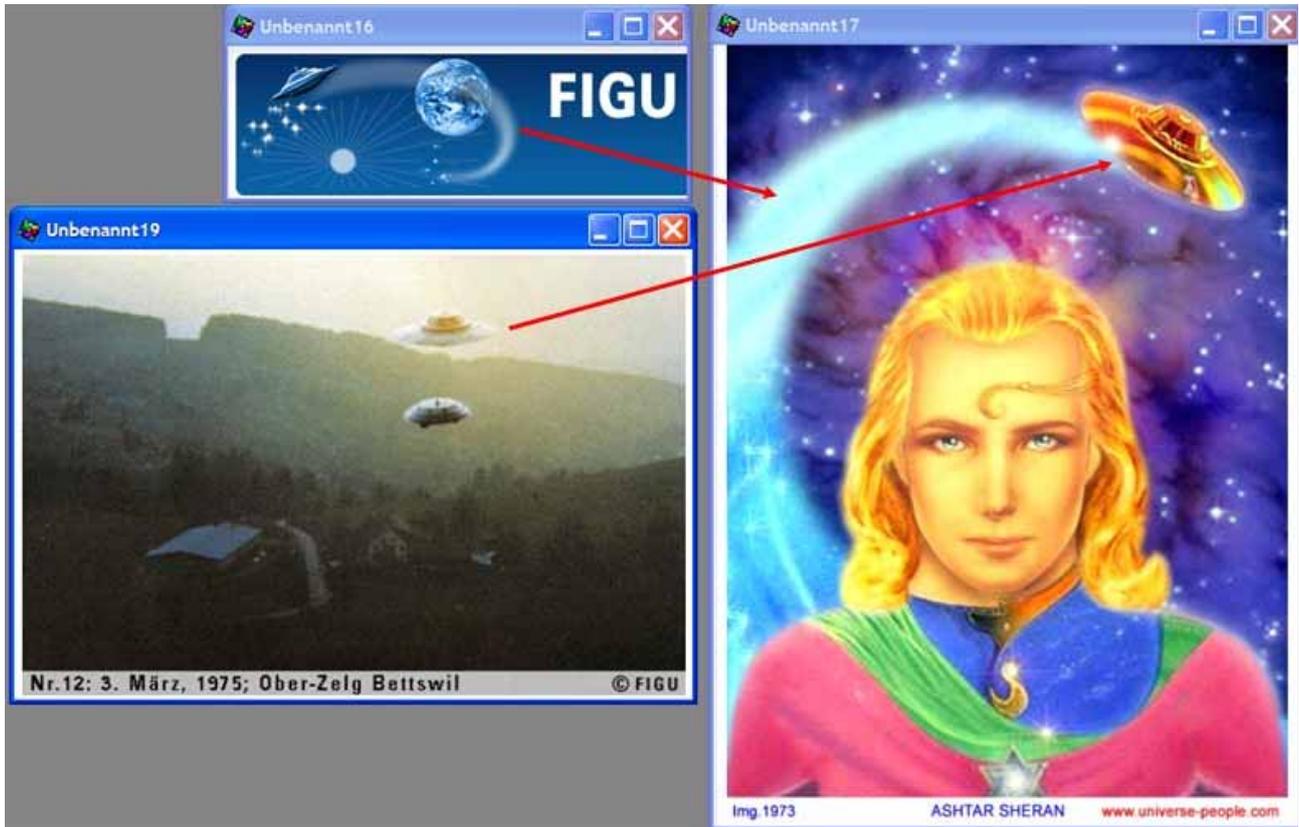
Unbenannt11

Semjase

<http://www.figu.org/ch/ufologie/die-plejaren/portraits-der-kontaktpersonen>

Aus zwei macht man eins ...

<http://entertainment.webshots.com/photo/2475866100039469641xoYgaa>



Geldprofit mit Billys Photomotiv als Vorlage

<http://www.ethercraft.com/products.htm>

Home Research Products Craft Register F A Q's Contact Links

Billy MEIER "Limited Edition Collectors Series" Craft Billy MEIER

"Billy" Meier was born in Bülach, Switzerland on February 3, 1937. For over 56 years, he has maintained a series of physical and telepathic contacts with extraterrestrial beings that claim they come from the Plejares star cluster. Acting as a mediator and spokesperson for the Pleiadians/Plejarians from planet Erra, Eduard Meier imparts their fascinating, esoteric teachings and wisdom to us and assists them in their monumental task of guiding Earth mankind back to the path we have left so long ago. On January 28, 1975, he began a series of over 100 contacts with Semjase, a female Pleiadian/Plejarian. During several contacts Billy was allowed to photograph her "beamship" during flight maneuvers. He took over 1,000 of the clearest photos of extraterrestrial spacecraft ever seen. The actual contact conversations were written down word-for-word and contain many interesting facts on Earth history, humanities, sciences and spiritual topics. [Return To The Main Craft Page](#)

- Limited Edition & Special Edition Collector Series Craft -
["Click Here for Collector Series Details"](#)

George Adamski Model # 1 LE GA Silver
 Specs: 3" Dia X 1.25" H with 4" x 7" a Glass Dome, Oak Base, Label, Certificate & Care Guide
 Specifications may change with or without notice.
[Click Here or photo at left for details regarding the Adamski sighting.](#)
Release Price \$300
 USPS Priority Shipping, Handling, Insurance with Delivery Confirmation \$24.95
 Proudly Made in the USA

George Adamski



Paul Villa

Paul Villa Model # 2 LE PV Silver Release Date TBA
 Specs: 3" Dia X 1.25" H with 4" x 7" a Glass Dome, Oak Base, Label, Certificate & Care Guide
 Specifications may change with or without notice.
[Click Here or photo at left for details regarding the Villa sighting.](#)
Release Price \$300
 USPS Priority Shipping, Handling, Insurance with Delivery Confirmation \$24.95
 Proudly Made in the USA



"Billy" Meier

"Billy" Meier Model # 3 LE BM Silver Release Date TBA
 Specs: 3" Dia X 1.25" H with 4" x 7" a Glass Dome, Oak Base, Label, Certificate & Care Guide
 Specifications may change with or without notice.
[Click Here or photo at left for details regarding the Meier sighting.](#)
Release Price \$300
 USPS Priority Shipping, Handling, Insurance with Delivery Confirmation \$24.95
 Proudly Made in the USA



Treasure Dome Model # P004 - Oak Available Now
 Dimension: 8 1/4" Dia X 1.78" H Solid Oak Base with 4" x 7" a Glass Dome, 32 Piece Plex Lite
Price \$39.95
 USPS Priority Shipping, Handling, Insurance with Delivery Confirmation \$11.95
 Proudly Made in the USA



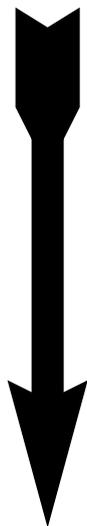
Photographed by "Billy" Meier 1975 Billy Meier 1995 Limited Edition Collectors MEIER

Home Research Products Craft Register FAQ Contact Links
Welcome Aboard Visitor
 0 0 3 2 1 3
 Copyright (C) 1992 - 2006 Pixel Perfect DigiMEDIA
 Web Site Designed, Hosted and Managed by Pixel Perfect, A DigiMEDIA Company
 Images and Content are protected by United States and International Copyright laws



"Billy" Meier

"Billy" Meier Model # 3 LE BM Silver Release Date TBA
 Specs: 3" Dia X 1.25" H with 4" x 7" a Glass Dome, Oak Base, Label, Certificate & Care Guide
 Specifications may change with or without notice.
[Click Here or photo at left for details regarding the Meier sighting.](#)
Release Price \$300
 USPS Priority Shipping, Handling, Insurance with Delivery Confirmation \$24.95
 Proudly Made in the USA



"Billy" Meier

"Billy" Meier Model # 3 LE BM Silver Release Date TBA
 Specs: 3" Dia X 1.25" H with 4" x 7" a Glass Dome, Oak Base, Label, Certificate & Care Guide
 Specifications may change with or without notice.
[Click Here or photo at left for details regarding the Meier sighting.](#)
Release Price \$300
 USPS Priority Shipping, Handling, Insurance with Delivery Confirmation \$24.95
 Proudly Made in the USA

Each Craft Includes: Glass Treasure Dome, Poser Flex Line, Certificate, Label & Care Guide



Special Edition Gold



Click Picture to Replay



Certificate -COA



Verfasst und im Internet gesucht und zusammengestellt von
Catalin Morarescu, Deutschland



FIGU OFFENER BRIEF



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

3. Jahrgang
Nr. 8, April 2009

An alle Frauen und Mädchen der Welt

Zu viele Menschenkinder ...

Liebe Frau oder liebes Mädchen,

Du bist ein Wesen der Schöpfung, wie auch immer Du Dir die Schöpfung allen Lebens vorstellen magst. Du bist ein Mensch in absoluter Gleichwertigkeit mit allen anderen Menschen, allen anderen Frauen und Mädchen, allen Männern und Jungen.

Als Mensch weiblichen Geschlechts obliegt Dir von Natur aus, ab der Zeit Deiner Geschlechtsreife, die Möglichkeit und das Recht, zusammen mit einem Partner Deiner Wahl im Rahmen des Gerechten Kinder zu zeugen. Nach der Befruchtung (Empfängnis) wächst das keimende und sich entwickelnde Leben in Deinem Leib heran. Während der neunmonatigen Schwangerschaft trägst Du den in Dir heranwachsenden neuen Menschen unter Deinem Herzen, wonach Du Dein Kind bei dessen Geburt unter grossen Schmerzen zur Welt bringst. Dieses Dir natürlich zustehende Recht beinhaltet die Aufgabe, den Fortbestand der Erdenmenschheit zu sichern, was Dich zur ehrbaren Hüterin und Bewahrerin des menschlichen Lebens macht. Das aber bedeutet nicht, dass Du im Übermass Kinder gebären sollst, um nicht eine Überbevölkerung zu schaffen, durch die alle Gesetze der Natur und des Daseins überhaupt in Aufruhr gebracht und auch jede Art von Not und Elend geschaffen wird.

Dein Partner resp. im Fall einer gleichgeschlechtlichen Beziehung Deine Partnerin, schuldet Dir als Mensch in gleichem Masse Ehrfurcht, Liebe, Respekt, Anerkennung und Achtung in völliger Gleichstellung in bezug auf alle Rechte und die Behandlungsweise usw. Wie Du dem andern Menschen Ehrfurcht, Respekt, Liebe, Treue, Verständnis und Vertrauen entgegenzubringen hast, so steht auch Dir das Recht zu, gleichermaßen alles auch vom andern zu erhalten, denn nur dadurch kann eine Partnerschaft und Beziehung gegenseitig in Liebe und Harmonie getragen werden und wirklich funktionieren.

Ein Kind in Liebe zu zeugen, im Mutterleib heranwachsen zu lassen, zu gebären, zu pflegen, zu erziehen und heranwachsen zu lassen und es über viele Jahre hinweg auf seinem Weg zum Erwachsenwerden zu begleiten, muss eine der umfassendsten menschlichen Freuden sein und als solche wahrgenommen werden. Zugleich entspricht das Ganze umfänglich auch einer grundlegend wichtigen Aufgabe und Verantwortung, die als Pflicht den Eltern oder sonstigen Erziehungsberechtigten obliegt. Ob Du überhaupt Nachkommen zeugen und gegebenenfalls diese als Mutter auf die Welt bringen willst, um diese in einer Lebenspartnerschaft mit einem anderen Menschen oder alleinerziehend und alleinverantwortlich – aus welchen Gründen auch immer – grosszuziehen, das musst Du in letzter Konsequenz allein entscheiden, jedoch immer gemäss dem Rahmen des Gerechten und damit auch in einer verantwortbaren Zahl, die dem angemessen ist, dass keine Überbevölkerung gegeben sein kann. Ein Akt, woraus eine nachfolgende

Schwangerschaft und letztlich die Geburt eines Kindes hervorgeht, betrifft in erster Linie nur Dich selbst als Frau, denn der Partner in bezug auf den Zeugungsakt ist nicht mehr und nicht weniger als nur der Zeugungsfaktor. Der Prozess der neuen Menschwerdung resp. des Heranwachsenlassens des neugezeugten Lebens in Deinem Leib, mit all den Folgen jeder Art und Weise sowie der Geburt, ist einzig und allein Deine Sache. Also sollst Du auch frei und unabhängig darüber bestimmen dürfen, ob Du Kinder empfangen, austragen, gebären und auf die Welt bringen willst oder nicht. Doch wenn Du Dich dafür entscheidest, dann musst Du Dir Deiner vollen Verantwortung in jeder Weise bewusst sein, und zwar auch in bezug darauf, dass Du nur Kinder gebären sollst, wenn Du sie des Rechens zu erziehen, behüten und zu ernähren vermagst, ihnen ein Heim und alles Notwendige bieten kannst sowie die Zahl der Nachkommen im Rahmen des Welterträglichen hältst.

Du bist als Frau oder Mädchen ein Mensch und damit auch ein vollwertiges weibliches Wesen, dem Ehrwürdigkeit gebührt, wenn Du in Anstand und Ehre lebst und darum bemüht bist, gemäss der Ehre und Würde sowie der Tugenden des wahren Menschseins zu leben. Und das ist völlig unabhängig davon, ob Du einmal Nachkommen haben wirst oder nicht, ob Du gerade werdende oder ob Du bereits Mutter bist. Der Mann ist aufgrund seines Geschlechts Dir ebensowenig übergeordnet wie auch sonst nicht irgendein Mensch. Auch ein imaginärer Gott oder eine sonstig ‹höhere Macht› hat Dein Leben, Denken, Fühlen, Wirken und Entscheiden nicht zu bestimmen, denn als bestimmende Kraft bist einzig und allein Du Dir selbst eingeordnet. Es kann Dir weder ein Mann oder sonst ein Mensch, noch ein angeblicher Gott übergeordnet sein, denn niemand hat das Recht, über Dich und Deine persönlichen und intimen Dinge sowie über Dein Leben zu bestimmen. Das steht Dir jedoch nur zu, wenn Du Dein Recht, Deine intimen und persönlichen Dinge und Dein Leben des Rechens gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten wahrnimmst und führst und also in keiner Art und Weise dagegen verstösst. Du als Frau oder Mädchen hast zu bedenken, dass es aufgrund der allumfassenden und kraftvollen schöpferungsgegebenen Gesetze und Gebote das ureigene Recht jedes einzelnen weiblichen und männlichen Menschen ist, in vollem Umfang die Verantwortung in bezug auf alle Dinge selbst auszuüben. So können auch keine Religion, kein Gesetz, keine Verordnung, kein Dogma, keine Tradition, kein Titel, kein Ehestand, kein Verlöbnis, keine Ideologie, keine Philosophie oder etwas Vergleichbares die durch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote dem Menschen beiderlei Geschlechts gegebenen Rechte in irgendeiner Art und Weise einschränken. Also darf Dich, Frau oder Mädchen, auch kein Mann oder anderer Mensch und keine ‹höhere Macht› oder eine in jedem Fall nur wesenlos existierende imaginäre Gottheit als Eigentum, Arbeitsklavin, Sexobjekt oder gar als Gebärmaschine betrachten. Weder ein Mann noch eine andere Frau, weder ein Mädchen noch ein angeblicher Gott, Heiliger, Guru, weder ein Vormund, Freund, Gläubiger oder Beschützer usw. darf sich erdreisten, Deinen freien Willen zu unterdrücken. Kein Mann, keine Frau und auch sonst niemand darf wider Deinen Willen an Deinem Geschlecht irgendeine Handlung vollziehen. Also darf Dich aber auch niemand in irgendwelcher Art missbrauchen, misshandeln, ausbeuten oder Dich vergewaltigen, wie auch nicht sonstwie auf irgendeine Art und Weise am Körper, am Bewusstsein, an Deinen Gedanken und Gefühlen oder an Deiner Psyche harmen und verletzen.

Alle Ausartungen in den Gedanken, Gefühlen und im Handeln der Menschen verstossen gegen die Menschenwürde und sind mit den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten nicht vereinbar, die seit Anbeginn der Zeit ihre Gültigkeit haben und sie auch unveränderbar in alle Allgroszeit behalten. Und all die Ausartungen, die Dir als Frau oder Mädchen verachtend in Form von Dogmen, Dekreten, Enzykliken, Vorschriften, Drohungen, Zwangsmassnahmen, Schikanen und Behauptungen usw. durch Religionen, Sekten, falsche Ideologien, Philosophien sowie des Brauchtums und falscher Ehre aufgebunden werden, entwürdigten Deine wahre Menschlichkeit sowie die Ehrfurcht und Ehrwürdigkeit, die Dir entgegengebracht werden müsste. Alle diese Ausartungen haben keinerlei Berechtigung und keine wahrheitliche Grundlage, sondern sie sind nur Dich als Mensch degradierende üble Machenschaften, durch die Du einen geringeren Wert gegenüber dem Mann darstellen sollst. Wahrheitlich ist die Schuld von all dem, was von jenem Teil der Dich niederdrückenden und als minder behandelnden Männerwelt auf Dich einstürzt, aufgebaut auf

falschen religiösen, sektiererischen, ideologischen und philosophischen Irrlehren. Falsche und wirre Lehren, die phantasiereich frei erfunden wurden durch Gründer und Verfechter religiöser und sektiererischer sowie ideologischer und falscher philosophischer sowie illusorischer Albernheiten. Wahrheitlich beruhen die grossen Weltreligionen und alle daraus hervorgegangenen Sekten ebensowenig auf Wahrheit, wie auch nicht jene falschen Ideologien und Philosophien, die einen Gott ehren und alles dessen Macht zuschreiben. Die Gründer, Vorstände, Herrscher, Päpste und Phantasten usw., die all die religiösen und sektiererischen sowie ideologischen und philosophischen Vorschriften, Regeln und Bräuche usw. erdacht und erfunden haben, durch die Du, Frau oder Mädchen, als minder gegenüber dem Mann bewertet wirst, waren ebenso reine Machtgierige und Unterdrücker sowie Ausnutzende des weiblichen Geschlechts wie jene Männer, die das auch in der heutigen Zeit noch tun.

Das ganze diskriminierende und verachtende Tun gegen Dich, Frau oder Mädchen, beruht nicht auf der wirklichen Lehre der wahrlichen Propheten und der wirklichen Wahrheitskünder, denn die wahren Propheten und die Wahrheitskünder, die deren Lehre lehrten und lehren, haben sich im Gegensatz zu den Irrlehrern der Religionen, Sekten, falschen Philosophien und Ideologien seit alters her für die Gleichheit und Gleichwertigkeit der Frauen und Mädchen ausgesprochen. Sie haben sich also für Deine natürlichen und schöpfungsgesetzmässigen Rechte eingesetzt, durch die Du als Frau oder Mädchen in jeder Beziehung im Wert gegenüber dem Mann gleichgestellt, gleichberechtigt und würdig bist.

Frau oder Mädchen, Du hast seit jeher für Deine Gleichstellung, Gleichheit, Gleichberechtigung und Würde Deines Geschlechts in der von Männern dominierten Gesellschaft gekämpft, doch ist Dir dabei nur immer geringer Erfolg beschieden gewesen. Das nicht zuletzt deswegen, weil Du in Deinem weiblichen Wesen friedlicher, vernünftiger, einführender, anpassender, sanfter und ausgewogener bist, als dies auf das männliche Geschlecht zutrifft, das in seiner Art kämpferisch, aggressiv, assimilierend, unkonform, einfühlarm und unausgewogen ist. Nichtsdestoweniger jedoch musst Du in jeder Beziehung weiter um Dein Recht kämpfen und Dich nicht von Negativem und Bösem aus der Männerwelt beeindrucken lassen. Und das musst Du tun, auf dass das weibliche Geschlecht endlich dem gegenüber gerecht wird, worauf es seit jeher ein Anrecht hat, nämlich in jeder Beziehung gleichwertig, gleichgestellt und gleichberechtigt sowie gleichwürdig zu sein wie der Mann.

Die wahrheitliche Lehre der wahren Propheten, die seit alters her die völlige Gleichheit, Gleichwertigkeit, Gleichberechtigung und Würde der Geschlechter lehrten und heute noch lehren, wurde über Jahrtausende hinweg gegen den Willen dieser wahrlichen Propheten verfälscht. Durch falsche Propheten und Wahrheitskünder, die durch selbsterschaffene Illusionen und Phantastereien usw. sich selbst irregeleitet haben und so zu übelbringenden Menschen wurden, wurde die effective Wahrheit bis zur Unkenntlichkeit verdreht und in grossen Teilen zu bösen Machwerken entstellt. Und diese dienten und dienen bis in die heutige Zeit nur dazu, die Menschen im Namen eines imaginären, wesenlosen Gottes durch angeblich Heilige, Meister, Gurus, den Papst und durch Pfaffenkäppchen usw. zu unterdrücken und auszubeuten, wobei Du als Frau oder Mädchen das am meisten ausgenutzte und betrogene Opfer bist. Seit alters her hatten die Frauen und Mädchen unter dem von Männern erschaffenen Unterdrückungswahn und durch die Religionen, Sekten, Ideologien und Philosophien sowie sonstigen Irrlehren zu leiden und als Blutopfer für blutlüsterne Götterheiten und Götzen zu dienen. Besonders durch die christliche Kultreligion wurde das weibliche Geschlecht unterdrückt, verteufelt, als Hexen ermordet, vergewaltigt und als Menschen zweiter Klasse behandelt sowie allein schon wegen ihres Geschlechts als sündhafte Wesen verfolgt, vergewaltigt, geschändet, gefoltert und ermordet, weil das Weib angeblich das Schuldbare in bezug auf die Erbsünde sei. Eine Erbsünde, die gemäss schwachsinniger christlicher Irrlehre durch den angeblichen Sündenfall im Garten Eden entstanden sein soll, wo Eva eine verbotene Frucht von einem Baum genommen und Adam zum Essen gegeben haben soll. Dieser angebliche Sündenfall der ebenfalls angeblich ersten Menschen besteht nach katholisch-christlicher Irrlehre im Mangel der heiligmachenden Gnade. Durch die Taufe, die seit alters her ein heidnischer Brauch ist, jedoch vom Christentum übernommen wurde, soll dieser Mangel aufgehoben werden, jedoch nicht die Folgen der Erbsünde, die der Tod und die sinnliche Begierde sein sollen. Gemäss evangelischer

Irrlehre wird die Erbsünde durch die Taufe nicht getilgt, sondern bleibt als Hang zur Sünde (Konkupiszenz) im Menschen weiterhin wirksam, sozusagen als Ursprung der aktuellen Sünden und der echten Schuld.

Frau oder Mädchen, lass Dich weder vom Gatten, von der Familie, den Freunden, von sogenannten Geistlichen, religiösen Führern, Sektengurus noch von vorherrschenden religiösen Dogmen, Regeln und Vorschriften oder von Dich in Deinem Recht einengenden gesellschaftlichen Meinungen usw. beeinflussen und niederdrücken. Nichts soll gegen Deinen freien Willen resp. Entschluss geschehen, folglich Du Dich auch nicht dazu drängen lassen musst, ein Kind oder deren mehrere zu gebären. Nachkommenschaft sollst Du nur aus eigenem Antrieb zur Welt bringen, und zwar frei von jeder Fremdeinmischung, aus ureigenem Wunsch, Entschluss und aus der bedachten Verantwortung heraus, die Du als Mutter zu tragen hast. Und andererseits muss Dein Entschluss gemäss der Verantwortung darauf ausgerichtet sein, dass Du der vernünftigen Zahl Deiner Nachkommen bedenkst, die maximal deren drei (3) sein soll, auf dass Du nicht die Überbevölkerung förderst. Und wenn Du eine Entscheidung für Nachkommenschaft fällst, dann solltest Du dies aufgrund Deines Alters, der Lebenserfahrung, des Einkommens und gemäss der erzieherischen Fähigkeiten tun. Sehr wichtig sind auch die erarbeiteten Tugenden, ein guter Charakter und eine ausgeglichene Persönlichkeit, die als Werte gereift und der Aufgabe der Kinderbetreuung und Kindererziehung gewachsen sein müssen. Ein Kind zu zeugen ist schnell getan, doch es zu gebären, zu betreuen, zu ernähren und zu erziehen ist eine andere Sache, bei der die Lust und Freude des Zeugungsaktes keine Rolle mehr spielen, sondern bei der die vollumfängliche Verantwortung in jeder Beziehung in bezug auf das Kind gefordert wird. Dieses muss für seinen Lebensweg in allen körperlichen, psychischen und humanen Belangen unterwiesen, gut versorgt und auch bezüglich eines guten Charakters, einer ausgeglichenen Persönlichkeit, der Tugenden und der wahren Liebe belehrt und herangebildet werden. Und all diese hohen Werte muss es ins Erwachsenenalter hineintragen und durch die Selbsterziehung auch selbst erweitern, auf dass das Ganze dazu reicht, dass das Kind schon früh lernt, selbständig zu sein und im Erwachsensein auf eigenen Füßen stehen kann. Nur in dieser Weise wird dem Kind und dem sich daraus entwickelnden Erwachsenen ermöglicht, sich auf seinem Lebensweg umfänglich in Anstand und Würde, in Rechtschaffenheit, im Gerechtsein, in Frieden, Liebe, Freiheit, Harmonie und in jeder sonstigen Hinsicht selbst zurechtzufinden.

Du, Frau oder Mädchen, hast, wie schon gesagt, selbst und in völlig eigener Verantwortung darüber zu entscheiden, ob Du Nachkommenschaft bekommen willst oder nicht. Dabei musst Du jedoch aufrichtig und respektvoll alle Dinge von Bedeutung und Wichtigkeit in Deine Überlegungen miteinbeziehen. Dazu gehören nicht nur die Faktoren der Erziehung, der Betreuung, des Wohlergehens und Belehrens des Kindes, sondern auch alle Umstände, die mit dem Geborenwerden von Nachkommenschaft gegeben sind und weiterhin auch daraus entstehen. Dazu gehört auch die Natur des Planeten Erde sowie dessen Fauna und Flora, die davon abhängig sind, dass der Mensch des Rechten tut und diese nicht zerstört, sondern hegt und pflegt. Dieses Hegen und Pflegen ist aber schon seit langer Zeit gefährdet und hat sich gewandelt zur Zerstörung der Tier-, Getier- und Pflanzenwelt sowie des Klimas, und zwar durch die Schuld des Menschen der Erde. Diese Schuld fundiert dabei in der Überbevölkerung, durch deren Auswirkungen Zerstörungen in der Natur und am Klima hervorgerufen wurden, die aus Vergiftungen der Gewässer, des fruchtbaren Bodens, der Luft, der Pflanzen aller Art und damit auch der Lebensmittel resultieren. Viele fruchtbare Flächen werden gewissenlos zubetoniert, um Wohngelegenheiten, Fabriken und Strassen usw. für die kriminell wachsende Überbevölkerung zu schaffen. Meeresstrände, Fluss- und Seeufer werden verbaut und den Wassern ihre Ausweichmöglichkeiten genommen, während für die wachsende Menschheit immer mehr Sportgebiete geschaffen werden, wobei bedenkenlos in der Natur der Flora und Fauna die Lebensmöglichkeiten zerstört werden. Gleichermassen geschieht es mit der Verstädterung des Wald- und Wiesensandes, der Felder, Auengegenden, wodurch den Tieren und allem Getier der Lebensraum genommen wird, weshalb sie sich immer mehr in den Dörfern und Städten assimilieren, und zwar auch deswegen, weil sie dort von den Menschen weggeworfene Nahrung finden. Bereits ist zur Jetztzeit des Jahres 2009 in sehr bedrohlicher Weise die gesamte Umwelt und damit also auch die Natur, die ganze Erdenmenschheit und das Dasein aller Lebensformen überhaupt bedroht.

Wahrheit ist, dass unsere Mutter Erde, unser schöner blauer Planet aufgrund seiner Grösse und aller fruchtbaren Landmassen sowie der Urwälder, Gewässer, Gebirge, der Steppen, Tundren, Eisgebiete, Wälder und Wüstengebiete von Natur aus für nur rund 529 Millionen Menschen geschaffen ist, jedoch in annehmbarer Weise auch eine Zahl von 1,5 Milliarden tragen und ernähren könnte. Diese Anzahl Menschheit könnte der Planet Erde im Überfluss ernähren, wobei sie auch sorgenlos auf ihm leben könnte, wenn sie richtig wirtschaften, sich an die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote halten und sich demgemäss auch der wirklichen Liebe, dem Frieden, der Freiheit und der Harmonie zuwenden würde. Zum Ende des Jahres 2008 betrug die Anzahl der auf der Erde lebenden Menschen aber schon 7,7 Milliarden, wobei jeder einzelne für sich ausreichend Nahrung sowie alle möglichen nötigen oder unnötigen Güter, ein Dach über dem Kopf, ein geregeltes Auskommen und eine gesunde Umwelt zum Leben beansprucht. Die Wahrheit dazu ist jedoch die, dass auf der Erde sehr viele Menschen darben und infolge Krankheiten, Seuchen, Hunger und sonstiger Not im Elend dahinsiechen.

Weltweit steigert sich gegenwärtig die Bevölkerungszahl um rund 100 Millionen pro Jahr, und dadurch wird den Menschen der Erde ein gesundes und materiell weitgehend sorgenfreies Leben zunehmend erschwert. Vielen Millionen Menschen wird ein gutes und gesundes sowie sorgenloses Leben jedoch schon seit vielen Jahrzehnten völlig verunmöglicht, denn die Folgeprobleme der stetig wachsenden Überbevölkerung zeigen sich schon seit dem 19. Jahrhundert immer drastischer. Besonders Hungersnöte, steigende Energiepreise, Seuchen, Terrorismus durch Staatsmächte und Terrororganisationen sind in der heutigen Zeit die massgebenden Faktoren, unter denen viele Menschen leiden. Die Vernichtung von landwirtschaftlichen Anbauflächen, die Überfischung der Meere und Binnengewässer sind weitere Faktoren des Übels, wie Atom- und Chemieunfälle, Naturkatastrophen wie Erdbeben, Vulkanausbrüche, Tsunamis, Tornados und Unwetter aller Art usw. Weitere Übel, die durch die Überbevölkerung entstehen, sind die immer seltener werdenden guten zwischenmenschlichen Beziehungen, die Gleichgültigkeit des einzelnen und der Gesellschaft in bezug auf den Menschen allgemein. Auch der Frauen-, Mädchen- und Kinder- sowie der eigentliche Sklavenhandel sind als böse Faktoren der Überbevölkerung zu nennen, wobei allein in bezug auf den Sklavenhandel weltweit 42 Millionen Menschen zu nennen sind, die als Arbeits- und Sexsklaven gehalten oder verschachert werden. Auch die immer mehr überhandnehmende Verachtung gegenüber den alten Menschen und deren Ausgrenzung aus dem Leben der Familien und der Gesellschaft wächst durch die Überbevölkerung, und die Kranken werden nur noch um des Geldes willen lasch gepflegt – oder in den Tod geschickt. Allüberall herrschen Lieblosigkeit, Bindungslosigkeit und Beziehungsunfähigkeit der Menschen, während Kriege Zerstörungen und viele Tote bringen und immer mehr Völkerwanderungen stattfinden. Durch den durch die Machenschaften der Überbevölkerung hervorgerufenen Klimawandel, wobei auch die Regenwaldabholungen eine äusserst gravierende Rolle spielen, erfolgt ein Abtauen der Eismassen an den Polen der Erde und der Gletscher. Die grosse Masse Menschheit hat auch das Artensterben in Flora und Fauna, die Bodenerosion und Landverwüstung, die ungeheuren Wetterstürze und vieles mehr an Übeln hervorgerufen. Dabei ist das aber nicht die Vollendung des Ganzen, denn durch die unaufhaltsam steigende Überbevölkerung steigern sich alle katastrophalen Übel weiterhin. Die vorhandenen natürlichen Ressourcen aller Art unseres Planeten sind für die Bedürfnisse der vielen Menschen bald nicht mehr ausreichend genug und teilweise jetzt schon knapp, und nebst dem drängt der Mensch mit katastrophalen Folgen die Natur immer mehr zurück und bringt sie durch sein unkontrolliertes Wachstum der Menschheit immer mehr aus dem Gleichgewicht. Dadurch treibt er letztendlich sich selbst in böse Not und ins brüllende Elend, woraus letztlich milliardenfacher Tod resultiert, insofern der Mensch dieser Entwicklung der stetig wachsenden Überbevölkerung nicht endlich Einhalt gebietet. Und da, Frau oder Mädchen, sind Dein Verstand sowie die Vernunft und die Verantwortung gefragt, durch die Du entscheiden und verantworten musst, ob Du überhaupt Nachkommenschaft auf die Welt bringen willst, und wenn ja, dass dies in vernünftigem Rahmen geschieht, der Deinen und der Weltbevölkerung Verhältnissen angepasst ist. Also ist es an Dir, Frau oder Mädchen, vernunftmässig etwas zu tun, um der Überbevölkerung entgegenzuwirken, und zwar indem Du Dich nur für Nachkommenschaft entscheidest, wenn Du alle notwendigen Erfordernisse

erfüllst, deren Kinder bedürfen. Also muss aber auch der Überbevölkerung und aller daraus resultierenden Übel bedacht werden, die gegenwärtig gegeben sind und die auch in die Zukunft hineingetragen werden, die dann die Nachkommen ausbaden müssen. Also darfst Du, Frau oder Mädchen, nicht nur für Deinen Kinderwunsch und nicht nur für die Gegenwart denken, sondern auch für die Zukunft, in die Deine Nachkommenschaft auf Gedeih und Verderb hineinleben wird. Niemals darf der Gedanke «nach mir die Sintflut» sein, denn Du, Frau oder Mädchen, trägst nicht nur für die Schwangerschaft, die Geburt, Betreuung und Erziehung in der Gegenwart die Verantwortung für das Wohlergehen Deiner Nachkommenschaft. Wahrheitlich trägst Du die Verantwortung auch für alles, was sich zukünftig für sie ergibt, wenn Du sie in eine Welt hineingebierst, die durch eine überbordende Überbevölkerung Tod und Zerstörung über den Planeten und unter die Menschen bringt. Du, Frau oder Mädchen, musst selbst die Initiative zu einer massgebenden Geburtenregelung ergreifen und erkennen, dass eine solche notwendig ist und in die Du Dich in richtigem Masse Deines Verstandes und Deiner Vernunft sowie Deiner Verantwortungsnehmung freiwillig einfügst. Und tust Du das in Freiwilligkeit, gemäss der Wahrnehmung Deiner Verantwortung und Vernunft, dann fühlst Du Dich nicht gedrängt und nicht benachteiligt, sondern stark und würdig, um das Richtige zu tun, damit die Welt wieder in Ordnung kommen und von einer gesunden Zahl Menschen bewohnt werden kann, die für den Planeten Erde auf 529 Millionen und im Höchstfall auf 1,5 Milliarden zu berechnen ist.

So lange, wie die Regierungen der einzelnen Staaten nicht die notwendigen Gesetze erlassen, um einen rigorosen Geburtenstopp nach bestimmten Richtlinien anzuordnen und durchzusetzen, musst Du, Frau oder Mädchen, für eine Regulierung der Anzahl Nachkommen besorgt sein. Natürlich trägt jeder einzelne Mensch, ob Frau, Mädchen, Jüngling oder Mann ebenfalls die Mitverantwortung am Ganzen der Nachkommenschaftszeugung. Alle Menschen müssen erkennen und wahrnehmen, was die Uhr in bezug auf die Überbevölkerung geschlagen hat, um die weitere Zerstörung und Vernichtung der lebensnotwendigen natürlichen Lebensgrundlagen zu verhindern. Besonders Du als Frau oder Mädchen hast durch das Dir zustehende Selbstbestimmungsrecht hinsichtlich Deines Körpers und Deiner Sexualität eine direkte Einflussmöglichkeit auf die Anzahl Deiner Nachkommen. Insbesondere kannst Du durch Mittel der Empfängnisverhütung eine grundlegende Kontrolle auf eine gewünschte oder nichtgewünschte Schwangerschaft ausüben. Und dies kannst und darfst Du tun ohne jeden Zwang, ohne drohende Verfolgung, Ächtung, Missachtung oder drohendes Ausgestossenwerden Deiner Person. Wenn du Dich dafür entscheidest, kinderlos zu bleiben, dann wirst Du deswegen nicht beschimpft, sondern eher noch geachtet, weil Du damit nicht die Überbevölkerung weiter vorantreibst. Unter bestimmten Umständen kann auch eine notwendig werdende Abtreibung gerechtfertigt sein, wenn Dir das Austragen eines Kindes aus Gründen der Krankheit, der Schädigung Deiner Leibesfrucht, einer Schwangerschaft nach Vergewaltigung oder aus Gründen einer psychischen Überforderung usw. nicht zugemutet werden kann.

Frau oder Mädchen, denke unvoreingenommen und verantwortungsbewusst über die Möglichkeit nach, ob Du in völliger Freiwilligkeit die Zahl Deiner Nachkommen auf ein zu rechtfertigendes Mass einschränken willst. Bedenke, ob Du in bezug auf Deine Verhältnisse und Möglichkeiten und hinsichtlich des Wohlergehens einer möglichen Nachkommenschaft sowie gegenüber dem Planeten und der Natur, von der alle Menschen abhängig sind, die Verantwortung zu tragen vermagst.

Naturgemäss sollte die Zahl der Nachkommen pro Frau bei höchstens drei Kindern liegen, um dadurch das natürliche Gleichgewicht zwischen den Sterbe- und Geburtenraten zu erhalten. Dadurch würde auch eine Überbevölkerung mit all ihren zerstörerischen Folgen vermieden. Die für die Erde tragbare Anzahl von 529 Millionen Menschen ist ebenso schon längstens überschritten wie auch die für den Planeten und dessen Natur noch verkraftbare Bevölkerungszahl von ca. 1,5 Milliarden Menschen. Doch so lange, wie die Verantwortlichen in den Regierungen und Behörden ihrer Verantwortung nicht gerecht werden und nicht einen notwendig gewordenen weltweiten Geburtenstopp nach bestimmten Richtlinien anordnen und rigoros umsetzen, so lange solltest Du, Frau oder Mädchen, selbst die Initiative dafür ergreifen. Du solltest aus eigenem Antrieb, aus eigenem Verstand, aus eigener Vernunft und Verantwortung zu einer natürlichen Reduzierung der Überbevölkerung beitragen, indem Du Dich einer massgebenden Geburtenkontrolle einordnest, der

Empfängnisverhütung zusagst und nur willig für Nachkommen bist, wenn sich diese im Rahmen einer streng kontrollierten Bevölkerungszahl bewegen.

Frau oder Mädchen, rede mit Deinem Lebenspartner, mit Deiner Familie, mit Jünglingen und Männern sowie mit anderen Frauen und Mädchen über die notwendige Geburtenregelung sowie über die genannten Tatsachen in bezug auf all die Übel, Zerstörungen und Katastrophen, die durch die Überbevölkerung hervorgerufen wurden und weiterhin heraufbeschworen werden. Rede auch über Deine unverbrüchlichen Rechte auf vollumfänglich freie Selbstbestimmung in bezug auf alle Belange Deines Lebens, worin auch das Thema der Nachkommenschaft eingeschlossen ist. Führe bei Dir selbst die notwendigen Veränderungen in Deinen diesbezüglichen Gedanken, Gefühlen und Handlungen herbei, wobei es notwendig ist, dass Du erstlich still in Deinem eigenen Bewusstsein Ordnung schaffst. Erst dann sollst Du deine Gedanken, Ansichten und Standpunkte friedlich und gewaltlos gegenüber den Mitmenschen kundtun. Bedenke, dass Du nur mit friedlichen, logischen und gewaltlosen Mitteln des Verstandes und der Vernunft nutzvoll kommunizieren und Deinen Standpunkt klarmachen kannst. Tatsächlich gibt es beim Thema Überbevölkerung nur eine einzige menschenwürdige Alternative, und diese ist die Geburtenregelung, die mit einer vernünftigen, wertvollen und greifenden Familienplanung sowie mit einer weltumfassenden Aufklärungsarbeit verbunden sein muss. Also ist jede Art physischer oder psychischer Gewalt zur Durchsetzung in bezug auf eine Geburtenregelung ebenso zu vermeiden wie auch die Durchsetzung Deiner Rechte als Frau oder Mädchen. Gefragt sind beim Ganzen allein Deine Vernunft und Deine Verantwortung, und wenn Du diesen ihr Recht gibst, dann bedarf es keiner Gewalt, sondern nur Deiner Freiwilligkeit. Gegenteilig, Frau oder Mädchen, wäre alles unlogischer Zwang, der Dir selbst ebensowenig würdig wäre, wie auch nicht den Mitmenschen und den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten. So wende Du Dich, Frau oder Mädchen, stets umsichtig, behutsam und nach reiflicher Überlegung sowie gefahrlos für Dich selbst an Deinen Partner, an die Familie und an die Mitmenschen, um ihnen Deine Dir durch die schöpferisch-natürlichen Gesetze zustehenden Rechte zu erklären und diese sowie deren Verständnis dafür einzufordern.

Frau oder Mädchen, bedenke der Wahrheit, dass Dir wie jedem anderen Menschen eine schöpferische Kraft eigen ist. Jeder Mensch wird von einem winzigen Teilstück Schöpfungsgeist belebt, aus dem sich auch sein innerstes Wesen formt. Das Teilstück Schöpfungsgeist im Menschen ist seine Geistform resp. sein Geist, der aus reingeistiger Schöpfungsenergie geschaffen und allzeitlich unsterblich ist. Die Schöpfung selbst ist die urgewaltige, reingeistige, geschlechts- und formlose Energie und Kraft des Ursprungs allen Lebens und aller Existenz. Die Schöpfung ist die Erschafferin aller geistigen und materiellen Existenz, so also auch der schöpferisch-menschlichen und aller sonstigen Geistformen aller Lebewesen. Lange vor der Entstehung des materiellen Universums mit seinen unzähligen Galaxien, Sonnensystemen, Planeten und Monden, Kometen, Meteoren, Nebeln und Gasen usw. hat die Schöpfung die Idee in bezug auf den Menschen (OMEDAM) kreiert, und zwar als eigenverantwortliches Wesen, das aus eigener Kraft und mit eigenem Willen sein Bewusstsein evolutionieren soll. Die den Menschen belebende schöpferische Geistform ist als reingeistige, schöpferische Energie reinkarnations- resp. wiedergeburtstüchtig und gebiert von Leben zu Leben in immer neugezeugten Menschenkörpern, und zwar mit einer völlig neuen Persönlichkeit, die nach dem Sterben und der Auflösung der alten Persönlichkeit durch den Gesamtbewusstseinblock neu erschaffen wird, weil die Persönlichkeit nicht wiedergeburtstüchtig ist. Die schöpferisch-menschliche Geistform existiert also nicht nur einmal als belebende Energie und Kraft in einem Menschen im sogenannten Diesseits, sondern sie reinkarniert nach einer gewissen Zeit aus ihrem sogenannten Jenseitsbereich immer wieder in den grobstofflichen Körper eines Menschen hinein, und damit in die Welt des Materiellen. Im neuen Menschenkörper lernt das völlig neue, unbelastete Bewusstsein mit seiner Persönlichkeit Neues, um dadurch Wissen, Weisheit und Liebe und neue Fähigkeiten zu erlernen. Die erarbeiteten wahren bewusstmässigen und geistigen Werte sind dabei unvergänglich wie die Geistform selbst, die alle gesammelten Werte aller ihrer Persönlichkeiten ihrer Linie in sich vereint und kumuliert, bis sie eines fernen Tages nach sehr vielen Wiedergeburten in immer neuen Menschenkörpern mit neuen Persönlichkeiten in die Schöpfung selbst eingeht, um mit ihr zu verschmelzen und eins zu werden.

Der wahre Lebenssinn des Menschen ist also die Evolution des Bewusstseins und damit verbunden auch die Evolution der Geistform des Menschen. Um diese Aufgabe als OMEDAM resp. Mensch (Omedam bedeutet «Erfüller der schöpferischen Gesetze und Gebote») erfüllen zu können, bedarf er für die Zeit seines aktuellen Lebens eines umfänglich intakten Lebensraumes, also eines bewohnbaren Planeten, wie das die Erde ist. Darauf muss er atmen, sich ernähren, entwickeln, evolutionieren sowie in und mit der Gemeinschaft der Mitmenschen lernen können, um in Liebe zu erwachsen und laufend wissender und weiser zu werden. Der homo sapiens sapiens resp. der moderne Erdenmensch ist im Begriff, umfänglich seinen Lebensraum zu zerstören und sich selbst sowie die Natur, die Fauna und Flora und den ganzen Planeten langsam aber sicher in immer grössere und schlimmere Katastrophen hineinzumanövrieren. Er beraubt sich langsam gar all seiner Evolutionsmöglichkeiten, die er sich als schöpfungsnaturerschaffenes Wesen durch einen durch die Schöpfungsgesetze vorgegebenen Drang erhalten soll, um seinen Sinn des Lebens zu erfüllen. Das grundlegende Problem ist dabei, dass der Mensch fernab aller schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote lebt, und zwar in Unkenntnis, dass diese überhaupt existieren. Diese Unkenntnis beruht wiederum darauf, dass diese durch Irrlehren falscher Propheten und falscher Lehrer, die wesenlose Gottheiten und Götzen erfanden, heraufbeschworen wurde. Die falschen Lehrer und Scheinpropheten nutzten dabei alle ihnen möglichen Mittel, um die Menschen durch Lügen, Illusionen, Betrügereien und Scharlatanerie in die Irre und immer weiter weg von der Wahrheit zu führen, die durch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote gegeben ist. Daraus sind für den Menschen unzählbare Übel aller Art entstanden, wie letztlich auch die die Welt belastende Überbevölkerung, ganz gemäss der christlichen Unsinnslehre: Gehet hin und vermehret euch. So ist heute die grassierende Überbevölkerung die Wurzel aller Übel in bezug auf alle Ausartungen der Menschen, wie aber auch hinsichtlich aller Katastrophen und Zerstörungen, die weltweit in Erscheinung treten. Und das Ganze der Ausartungen der Menschen sowie der Katastrophen und Zerstörungen weitet sich durch die grenzenlos steigende Überbevölkerung stetig mehr aus, so nicht nur in bezug auf die Menschheit, sondern auch im gesamten auf die Natur, das Klima, die Atmosphäre, die Ozonschicht usw., die Wasser, das Erdreich und die gesamte Fauna und Flora. Das ganze Gebaren der grassierenden Überbevölkerung hat unter der Menschheit und auf dem gesamten Planeten zu zahllosen und ungeheuren Missständen geführt, die heute die Erde und alles Leben darauf in ihrer Existenz gefährden.

Zur Jetztzeit des begonnenen 21. Jahrhunderts resp. des 3. Jahrtausends ist der Mensch der Erde noch nicht in der Lage, den Planeten zu verlassen, um in den Weiten des Universums fremde bewohnbare Welten anzusteuern und zu besiedeln. Noch nicht einmal kann neuer Lebensraum auf anderen Planeten gesucht werden, weil noch keine zum Leben geeignete gefunden worden sind. Und werden dereinst fremde bewohnbare Planeten irgendwo in einem Sonnensystem fern im Weltenraum gefunden, dann muss auch noch erst die Technik gefunden und erschaffen werden, um eine Reise durch den Weltenraum zu den fremden Welten zu bewältigen. Und dass dabei, wenn solche Projekte einmal Wirklichkeit werden, grosse Menschenmassen in kurzer Zeit den Weltenraum durcheilen und neue Planeten besiedeln können, das ist mit Sicherheit nicht gegeben. Erstlich nämlich, wenn die Weltraumfahrt wirklich einmal beginnt und nicht nur kleine Hopser zum Mond alltäglich oder Flüge zum Mars möglich werden, dann ist das erst einmal nur einigen wenigen Menschen vorbehalten. Also bleibt dem Menschen der Erde zur Behebung aller immer mehr um sich greifenden Übel jeder Art nur eine effektive Lösung, und die beruht in der rigorosen Reduzierung der Überbevölkerung. Dazu aber besteht nur eine einzige annehmbare und der Würde des Menschen entsprechende Möglichkeit, die in einer weltweiten, kontrollierten und rigorosen Geburtenkontrolle gegeben sein kann, die derart sein muss, dass ein geregelter Geburtenstopp griffig wird, demgemäss weniger Geburten als natürliche Todesfälle zutage treten. Eine Bekämpfung der steigenden Geburtenzahlen ist also von Notwendigkeit und notfalls durch die Regierungen zu regeln, wenn Du, Frau oder Mädchen, nicht selbst Deine Vernunft und Verantwortung förderst und der Pflicht gerecht wirst. Du als Gebärendes trägst die Verantwortung, und Du bist infolge der Möglichkeit des Gebärenkönnens von Nachkommenschaft in vernünftigen Rahmen verpflichtet, die Menschheit der Erde zu erhalten, nicht jedoch durch wildes und unkontrol-

liertes vielzähliges Gebären von Kindern der weiter steigenden Überbevölkerung Vorschub zu leisten, durch die Tod und Zerstörung, Not, Elend, Katastrophen, Ausartungen und alles Böse immer mehr heraufbeschworen werden. Die Überbevölkerung ist schon seit vielen Jahrzehnten die Hauptursache aller Katastrophen, Kriege und Hungersnöte, der Klimaveränderung, Energieknappheit, Arbeitslosigkeit, menschlicher Degeneration, Gefühllosigkeit und menschlichen Beziehungslosigkeit usw. usf. Und dagegen gibt es nur ein einziges Mittel, um über lange Zeit hinweg durch viel Mühe, Vernunft und Verantwortung langsam alles wieder ins Lot zu bringen, nämlich durch die Bekämpfung der weltweiten Überbevölkerung durch eine rigorose Geburtenkontrolle. Und um eine solche ins Leben zu rufen, musst in erster Linie Du, Frau oder Mädchen, den notwendigen Schritt dazu tun, wobei es jedoch unausweichlich sein wird, dass auch durch die Regierungen die notwendigen Schritte unternommen werden müssen. Auch Aufklärung tut rundum Not, wie aber auch, dass dort, wo es am nötigen Geld mangelt, ohne Entgelt Verhütungsmittel zur Verfügung gestellt werden.

Du, Frau oder Mädchen, kannst als Trägerin, Gebärerin und Hüterin des menschlichen Lebens direkt darauf einwirken, der grossen Verantwortung der Eindämmung der Überbevölkerung gerecht zu werden. Wenn Du all die Tatsachen der genannten Wahrheit vorurteilsfrei bedenkst und sie als richtig erkennst, dann musst Du an Dein Verantwortungsbewusstsein appellieren und daraus den Willen dafür entwickeln, das Notwendige in die Tat umzusetzen. Der ganze Prozess muss aber aus Deinem freien Willen und aufgrund eigener Einsicht resultieren. Frau oder Mädchen, Deine Kinder sowie Deine Kindeskinde und wiederum deren Nachkommen können nur dann auf einer Welt leben, wenn diese rundum intakt ist. Jeder Mensch muss in einer gesunden Natur aufwachsen und leben können, was jedoch nur möglich ist, wenn die Zahl der Erdenmenschen wieder auf ein gesundes Mass reduziert wird. Die Erdenmenschheit muss in jeder Beziehung auf einem Niveau leben können, das ihr ein würdiges Dasein in Menschlichkeit, Natur-, Planeten- sowie Fauna- und Floraverbundenheit auf unserem schönen blauen Planeten ermöglicht, und zwar in wahrer Liebe, Freiheit, Harmonie und in wirklichem Frieden rundum. So überlege Dir ernsthaft und konsequent, Frau oder Mädchen, ob und wenn überhaupt, wie viele Nachkommen Du zur Welt bringen willst, um nicht der Überbevölkerung auch von Deiner Seite aus Vorschub zu leisten und damit allen Übeln, Ausartungen, Katastrophen und Zerstörungen. Bedenke, dass Kinder ein sicheres Leben, ausreichende materielle Versorgung, viel Liebe, Belehrung, Erziehung und Betreuung benötigen, wie auch eine reelle Aussicht auf einen Arbeitsplatz und eine Zukunft, die eine gesunde Umwelt und ein gutes Fortkommen zu bieten vermag. Also, Frau oder Mädchen, richte Deine Verantwortung auf ein richtiges und lebensbejahendes Handeln aus, auf dass Du zu einer besseren Zukunft der ganzen Menschheit beiträgst.

Zu viele Menschenkinder

Ausgelaugte Mutter Erde:
Es ist traurig und doch wahr;
deine Kinder haben dein Antlitz
und deine Haut zerkratzt, haben
viele deiner Werte und Kräfte
geraubt und dich in deinem
Schoss böse und übel geschändet.
Sie haben deinen runden, fruchtbaren
Körper ausgeschlachtet, und sie töten
dich in wahnvoller Gier, und sie sehen
nicht, dass auch sie sterben mit dir,
deine Menschenkinder,
Mutter Erde.

Idee: Achim Wolf, Deutschland
Redigierung und Ausarbeitung: Billy



FIGU OFFENER BRIEF



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

3. Jahrgang
Nr. 9, Dez. 2009

Offener Brief an alle Mitmenschen

«Der Weg ist alles, Bewegung ist alles; gäbe es nur das Ziel und den Anfang aber keine Bewegung, dann wäre alles ein einziger Punkt, und alles Existente würde zum Nichtsein. Der Weg, oder anders ausgedrückt, das Dynamische ist die Evolution.»

Liebe Mitmenschen

Dieser Brief ist an alle Menschen auf allen Kontinenten, an alle Völker und Rassen unserer Erde gerichtet. Er basiert auf der Feststellung, dass alles Leben gleich viel bedeutet und keines mehr oder weniger wert ist. Meine Worte richte ich von Mensch zu Mensch und auf gleicher Augenhöhe an euch.

Es gibt viel Unheil auf diesem schönen Planeten; Umweltzerstörung, Terrorismus, Gewalt in Familien, Raubzüge, Gemetzel und Kriege. Es gibt eine Quelle all dieser Übel, und diese liegt in uns selbst, nicht ausserhalb, nicht irgendwo in den Händen eines imaginären Gottes, Engels oder Heiligen. Aus dieser Quelle geht alles hervor, was wir Menschen an Handlungen und Taten vollbringen, denn sie beinhaltet die Möglichkeit der Selbstbestimmung. So ist sie als ein ureigener Teil das Instrument unserer menschlichen Lebensform, durch die wir tun und lassen können, was wir wollen. Leider ist es jedoch so, dass wir dieses Instrument nicht zum Besten und Guten, sondern zum Erschaffen von Bösem und von Übeln benutzen. Dieses aus der Quelle resultierende Instrument sind unsere Ideen, Gedanken und Gefühle, die sich oft in negativen Bahnen bewegen und die von Regungen und Emotionen wie Neid, Zorn, Angst und anderem geprägt und beherrscht werden. Und all das geschieht, ohne dass wir auf den Gedanken kommen, dass dieser Teufelskreis jederzeit bewusst durchbrochen werden könnte, indem wir in uns den Willen dazu erschaffen. Leider bevorzugen wir es, in unserem Trotz zu leben und alles über uns ergehen zu lassen. Also ist es wie gesagt so, dass all das Böse und die Übel in uns selbst beginnen, weil wir sie selbst entwickeln, wonach wir dann alles zur Ausführung bringen. Das soll mit folgendem Beispiel erläutert werden:

Ein Mann müht sich jeden Tag 10 Stunden an seinem Arbeitsplatz ab, kommt dann nach Hause und sieht den Porsche Carrera seines Nachbarn, der seiner Meinung nach nicht so viel arbeitet wie er selbst. Also erwacht der Neid in ihm, und zwar jeden Tag mehr. Eines Tages beginnt er dann über seinen Nachbarn zu lästern, und schon verbreitet er Lügen über ihn, die Lichtjahre von der Wahrheit entfernt sind. Diese Lügen werden von anderen Menschen als Wahrheit geschluckt, weil sie nicht kritisch zu denken vermögen und einfach alles unbedacht glauben, was ihnen erzählt wird, weil sie eben Gläubige sind, die nur nach dem Hörensagen eine Sache beurteilen und als wahr einschätzen. Nun, einige Wochen später erfährt der

Nachbar von diesen Lügen, die über ihn verbreitet werden, folglich er sich nun auch erklären kann, warum die Nachbarn den Kontakt zu ihm abgebrochen haben und ihn schief anglotzen. Die Lügen und Verleumdungen des arbeitsamen Mannes sind jedoch ungerecht (Lügen und Verleumdungen sind immer ungerecht), denn der Nachbar hatte für seinen Porsche Carrera früher ebenso hart gearbeitet, um sich das Auto leisten zu können. Er war weder ein reicher Firmenboss oder einer, der Geld unterschlagen hat, noch ist er ein anderer Krimineller, sondern er ist ein Kleinunternehmer, der bei Null angefangen und seine Firma in eine gute Position im Weltmarkt gebracht hat, und zwar in ehrlicher und jahrzehntelanger, harter Arbeit. Er ist ein guter Nachbar, der sich nun aber ungerechtfertigt bedrängt fühlt, folglich er sich am Anfang auch nur mit Worten gegen die Lügen und Verleumdungen wehrt, um der Wahrheit wieder ihren gebührenden Platz einzuräumen. Der Lügner und Verleumder jedoch wird dadurch nur noch frecher und gemeiner und sein Neid ist mittlerweile zu bösem Hass geworden. Und weil der Nachbar sich wehrt und das Lügengewebe des Verleumders zu zerstören droht, in dem dieser in seinem Hass sein neues Lebensziel zu erkennen glaubte und dafür Anerkennung erheischte, beginnt er nun erst recht Intrigen gegen den Kleinunternehmer zu schmieden. Also beginnt nun der Nachbarschaftsstreit erst richtig, denn nun dreht auch der Kleinunternehmer durch und beginnt böse Worte umherzuschleudern, die schnell in Hass ausarten, worauf dann auch gleich die ersten kriminellen Taten des Verleumders folgen, die natürlich durch den Geschädigten nicht unbeantwortet bleiben. So folgt gegenseitig eine Gemeinheit und Schandtät der nächsten, und zwar bis durch primitiven Vandalismus sogar Hab und Gut des Kleinunternehmers und des Verleumders beschädigt und zerstört werden. Nach wenigen Wochen ist sowohl der Porsche völlig zerstört, wie auch der Garten und Teile vom Haus des Lügners verwüstet sind.

Mit diesem fiktiven Beispiel soll deutlich gemacht werden, dass aus einer vermeintlich «einfachen» Emotion wie Neid sehr schnell mehr Unheil entstehen kann, als erstlich zu vermuten wäre, wobei das Ganze solcher Dinge sogar zu Zerstörung und Mord führen kann. Wenn man in den Medien etwas über eine Familientragödie hört, «rätseln» und «wundern sich» die Ermittler immer wieder über die Motive der Tat. Mit dem Finger im Mund stehen sie da, ohne eine Antwort zu finden. Entweder wollen sie die Ursache nicht erkennen oder sie sind wahrlich zu dumm, um zu begreifen, dass die Antworten immer vor ihrer Nase liegen. Nur wollen wir in der Regel die Wahrheit weder erkennen noch hören, weil die Antwort stets auf die ureigene Verantwortung zurückführt, sei es in bezug auf fehlende oder falsche Erziehung in der Familie, in der Schule, im Religionsunterricht, bei der Arbeit, während der Armee- oder Berufsausbildung, oder bezüglich der zwischenmenschlichen Beziehungen usw. Hätte der Mann in der fiktiven Geschichte seine Emotionen von Anfang an besser unter Kontrolle gehalten und sie nicht durch Lügen, Verleumdungen und Hass ausufern lassen, dann wären beide Nachbarn gut miteinander in Frieden ausgekommen und weder das Auto noch Garten, Haus und Hof hätten Schaden genommen.

Das Wissen, dass wir Menschen ureigens für alles selbstverantwortlich sind und dass alles im Kleinen bei uns selbst beginnt, lässt uns darüber reflektieren, was wir eigentlich im Moment im grossen Massstab auch mit unserem Planeten anstellen, dessen gesamtes Klima in Aufruhr bringen und damit ungeheure Naturkatastrophen auslösen. Tatsächlich sind es die kleinen Dinge oder Ereignisse, auf die wir achtsam sein sollten, denn in kleiner Form beginnt alles, was sich zu grossen Katastrophen entwickelt. Das Gesetz der Kausalität resp. von Ursache und Wirkung lässt aus den kleinsten Ereignissen und Dingen unweigerlich die grossen Übel entstehen. Allein schon der Flügelschlag eines Schmetterlings kann ein gewaltiges Unwetter auslösen. Wie lautet doch ein japanisches Sprichwort: «Grosse Dinge gehe man mit Leichtigkeit an, kleine Dinge jedoch mit Ernsthaftigkeit.» Viele Menschen suchen ihr Glück in Äusserlichkeiten, bei allerlei Freuden, die als Sucht bezeichnet werden müssen, in exzessiven Beschäftigungen, die zur Überspanntheit führen, im Ausland durch Tourismus und Auswandern oder in allerlei Vereinen etc., wo zeittotschlagende sowie naturzerstörende oder nach Adrenalinschüben gierende lebensgefährliche Extremsportarten usw. betrieben werden.

Wir Menschen suchen dauernd und finden doch nicht das, was wir suchen, nämlich wirkliche Liebe, Freude und Erholsamkeit, Frieden, Glück, Freiheit, Zufriedenheit und Harmonie. Wir schielen auf den Horizont und in den Himmel, ohne jedoch die Pracht der Natur und das Positive in der eigenen nahen oder in der weiteren Umgebung allüberall wahrzunehmen. Niemand fragt aber danach, warum das alles so ist, folglich wir auch keine Antwort darauf finden und uns nicht bewusst werden, dass wir uns das Glück, die Liebe und sonst alle hohen Werte selbst erschaffen und es auch selbst verwirklichen und tragen müssen. Sind wir unglücklich und suchen unser Glück im Ausland, dann tragen wir automatisch auch unser Unglück in das fremde Land hinein, denn nur dadurch, dass wir unsere Heimat verlassen, ändert sich in unserem Verhalten, in unserer Einstellung und in unseren Gedanken und Gefühlen nichts zum Besseren und Guten. Also ist es von Dringlichkeit, dass wir all diese Faktoren in bessere Formen umwandeln und einen Neuanfang in uns schaffen, durch den es erst möglich wird, uns der wahren Liebe und Harmonie zu öffnen, um friedvoll und frei in uns selbst zu sein. Und bezüglich dem Ausland ist zu sagen: Jedes Land hat selbst auch seine eigenen Probleme, die derart lange bestehen und auch uns belasten, wenn wir auswandern, bis diese dort gelöst werden, wo sie in Erscheinung treten. Also kann sich auch in fremden Ländern nichts ändern, wenn die bestehenden Probleme und Ungereimtheiten nicht gelöst und nicht behoben werden. Auch das wird aber ebensowenig beachtet und getan, wie wir Menschen es in uns selbst nicht fertigbringen, massgebende Änderungen zum Besseren und Guten zu vollbringen. Also wird es in uns weiterhin traurig aussehen in bezug auf unsere Verhaltensweisen und Einstellungen sowie hinsichtlich wahrer Liebe, Harmonie, innerer Freiheit und Frieden, wie das auch der Fall ist in allen jenen Ländern, deren Bewohner ihr Dasein in Armut fristen. Und weil viele von uns Menschen ungeheure Übel der Selbstherrlichkeit und Selbstsucht, des Egoismus sowie der Geltungssucht in uns tragen, werden weiterhin Machtgierige über unser Leben bestimmen, die Staatsverschuldung hochtreiben und menschenunwürdige Gesetze erstellen, weil wir dies in unserer Unvernunft fördern, die Staatsmächtigen ans Ruder bringen und ihnen alle Macht zugestehen. So wird es weiterhin Ungerechtigkeit geben, weil wir so handeln und uns selbst nicht zum Besseren und Guten ändern, wodurch wir auch vernünftiger handeln würden. Tatsache ist aber, dass viele moralische Werte und Tugenden wie Respekt, Ehrfurcht, Geduld, Strebsamkeit, Fleiss, wahre Nächstenliebe, Glück und noch viele mehr in unserer Zeit immer mehr verlorengehen, weil wir nicht gewillt sind, unsere Verantwortung zu tragen, folglich wir sie ablegen und lieber dem schnöden Mammon und allen zweifelhaften weltlichen Freuden frönen. Die guten und gesunden weltlichen Freuden verachten wir, weil sie uns zu banal, zu wenig extrem oder zu wenig adrenalinkickig erscheinen. Lieber begnügen wir uns mit billigen materiellen sowie zweifelhaften Dingen und Freuden, als dass wir uns der anstrengenden Tätigkeit der Selbsterkenntnis, Selbstbildung und Selbstbewertung, den Tugenden und gesunden Verhaltensweisen zuwenden, indem wir das Richtige durch die Realität und ihre Wahrheit lernen. So versäumen wir es, mühsam die Tugenden aufzubauen, die nicht nur einem selbst, sondern der ganzen Gesellschaft zugute kommen würden. Tatsächlich: Wer freut sich nicht über ein ehrlich gemeintes nettes Wort eines Mitmenschen, oder wer sehnt sich nicht nach ehrlich gemeinten Ratschlägen eines Mitmenschen, die einem wirklich weiterhelfen? Und wer sehnt sich nicht nach wahrer Liebe, Freiheit, Harmonie und Frieden, anstatt nur davon zu hören und davon zu reden? Eine gut funktionierende Gemeinschaft braucht die Verantwortung und viel Einsatz jedes einzelnen, und manchmal müssen wir eben auch auf etwas verzichten, um das Gleichgewicht zu erstellen und zu halten. Wenn das Gleichgewicht nicht erhalten wird oder überhaupt nicht gegeben ist, dann kommt es früher oder später unweigerlich zu Konflikten, Hass, Verbrechen, Mord, Krieg und Zerstörung.

Die Wirklichkeit der Gegenwart ist noch Lichtjahre von der Vision wahrer Liebe, Harmonie sowie von Frieden und Freiheit entfernt. Billig-Discounter beuten ihre Angestellten nach Strich und Faden aus, schüchtern sie ein und verhängen sogar Versammlungsverbote, wie es im Mittelalter und in Diktaturen gang und gäbe war und mancherorts auch heute noch ist («Die Billigheimer», Dokumentation, 3Sat). Kinder werden von ihren Eltern geschlagen, weil diese überfordert sind und die Emotionen hochkochen lassen. Menschen,

Kinder wie Erwachsene, werden sexuell missbraucht, versklavt, im Affekt getötet, weil den Menschen die Kontrolle über sich selbst durch die Emotion des Hasses entgleitet; oder es wird aus Berechnung, Habgier oder einfach aus Lust gemordet. Aus Neid, Hass oder Rachsucht werden überall Lügen und Verleumdungen über Menschen verbreitet. Es gibt weltweit rund 42 Millionen ausgenutzte Kinder, Frauen und Männer, die als Sklaven in schmutzigen Kriegen sterben oder im Sex-Gewerbe psychisch zerstört werden, und alles nur, damit sich verantwortungslose Kreaturen bereichern können. Allüberall werden Frauen immer noch als Menschen zweiter Klasse behandelt, werden von den Männern in vielen Ländern geschlagen oder sogar malträtiert und geschändet. Für ihre Arbeiten, die sie leisten, verdienen sie in der Regel viel weniger als ein gleichermassen ausgebildeter männlicher Arbeiter. Viele Frauen werden um der Familien-«Ehre» willen getötet oder geschlagen. Eine völlig falsche «Ehre», die jedoch keine solche ist, wenn sie mit Mord und Totschlag gerechtfertigt wird. Frauen und Kinder werden als moderne Sklaven verkauft, so wie es schon seit der Zeit der Römer gang und gäbe war. Polizisten verprügeln Minderjährige oder Menschen anderer Hautfarbe, Volksangehörigkeit und anderen Glaubens. Banker unterschlagen oder verspekulieren hohe Milliardenbeträge von gutgläubigen Bankkunden, Gelder anderer Menschen, Firmen und Konzerne, und dabei wähnen sie sich noch schlau, weil sie ungeheure Mengen Mammon für sich horten können. Und Tatsache ist, dass es immer mehr Ehescheidungen und damit auch stetig mehr Scheidungskinder gibt, weil leichtsinnig in den Tag hineingeheiratet wird, wodurch über kurz oder lang die Familien in Krisen verfallen und letztendlich zerschlagen werden etc. Diese negative Liste tatsächlicher Fakten kann von Amnesty International und anderen Organisationen jederzeit bestätigt werden, und sie könnte beliebig weitergeführt werden und ohne Schwierigkeiten ganze Bücher füllen.

Aus dem Beispiel mit dem Mann und seinem Nachbarn sollte klar hervorgehen, dass nicht eine einzige Person oder eine kleine Gruppe von Personen verantwortlich ist für all das, was auf unserer Welt und bei uns Menschen falsch und schief läuft und grosse Übel bringt. Nein, wir alle sind für alles verantwortlich, weil jeder seinen eigenen kleinen oder grossen Teil zum Ganzen beiträgt. Nur leider ist es so, dass nach der Meinung sehr vieler Menschen das Handeln und Wirken des einzelnen keinen Einfluss auf das Weltgeschehen hat. Das jedoch ist ein ungeheurer Trugschluss, denn schon das, was der einzelne an Gedanken und Gefühlen pflegt und an Handlungen und Taten vollbringt, wirkt sich auf seine Umgebung aus, auf die ihm nächsten Mitmenschen, die wiederum alles weiter hinaustragen auf deren nächste Mitmenschen usw., folglich letztlich die gesamte Bevölkerung unserer Erde davon ergriffen wird.

Mit diesem Brief wende ich mich an euch alle Menschen unserer Welt, ohne Unterschied in bezug auf die Hautfarbe, die Volksabstammung, die Religion, den sozialen Status oder die Nationalität. Wenn wir alle nicht gewillt sind, uns am Riemen zu reissen und die wirkliche Nächstenliebe sowie den Respekt und die Toleranz gegenüber den Mitmenschen und der Natur wieder in den Vordergrund zu stellen, dann wird uns unser Gewissen früher oder später die Quittung präsentieren. Das ist eine Unumgänglichkeit, um die ich in völliger Gewissheit weiss und die nichts mit einem Glauben irgendwelcher Art zu tun hat. Es sind reiner Verstand und reine Vernunft, die mich zu dieser Gewissheit bringen. Früher oder später werden uns unser Gewissen und das Leben selbst die Rechnung für all unsere Unvernunft, unsere Übel, Ungerechtigkeit, Lieblosigkeit, Disharmonie und für unseren Hass präsentieren, und diese Rechnung wird so vielfältig sein, wie es Menschen und deren Übel gibt. Und die Quittung kommt so sicher wie der Tod. Manche können schon jetzt nicht mehr schlafen, andere sind psychisch demoliert, wiederum andere finden ihre innere Ruhe nicht wieder. Ausserdem schlägt die Natur immer härter zurück, und langsam aber sicher wird kein Land mehr verschont bleiben, weil wir mit unserer Überzahl an Menschen alles zertrampeln, zerstören und vernichten. Schon jahrzehntelang leben wir in jeder Beziehung über unsere Verhältnisse, vor allem wir Menschen in den Industriestaaten, und das schon so sehr, dass auch die Drittweltländer in grossem Masse miteinbezogen wurden. Das ist Fakt. Die Atmosphäre zum Beispiel ist ein grosses Reservoir mit einer kleinen Dichte, was bedeutet, dass schon kleine Veränderungen grossen Einfluss haben. So kann

zum Beispiel ein Chloratom 100 000 Moleküle Ozon zersetzen. Dass der Mensch keinen Einfluss auf die Natur genommen hat, stimmt nicht, und ich stimme den vielen Menschen zu, die sagen, dass wir uns selbst nicht grössenwahnsinnig zur Schöpfung proklamieren, sondern deren natürliche Gesetze und Gebote befolgen sollen. Der Mensch hat weit mehr Einfluss auf die Natur, als er denkt, nur ist die Regel die, dass wir nur ein paar Prozent des Ganzen wahrnehmen, weil wir in unserer Selbstherrlichkeit und Unachtsamkeit mit verschlossenen Sinnen durch die Welt und durch das Leben gehen. Das geht aber nicht so weiter, denn die Natur lässt nicht mit sich spassen oder handeln, folglich wir ihre Auswirkungen immer mehr zu spüren bekommen werden. Es mag sein, dass es uns erst dann trifft und wir richtig zu denken und zu handeln beginnen, wenn wir kein sauberes Trinkwasser mehr haben, wie das in Drittweltländern schon seit geraumer Zeit der Fall ist. Aber leider ist die Tatsache die, dass wir lieber alles auf uns zukommen lassen, als vorzusorgen. Wir sind nachlässig und verschlafen, und tatsächlich ist uns auch alles egal, was sich rundherum ergibt. So stehen wir erst dann auf und tun etwas gegen unsere eigenen Übel und gegen all das, was wir in der Natur und auf unserer Erde zerstören, wenn es uns hart trifft und vielleicht jede Änderung in uns selbst und die Hilfe für die Natur und den Planeten schon zu spät ist. Wir müssen uns bewusst werden, dass unser Dasein durch das Gesetz von Ursache und Wirkung bestimmt wird und dass unsere gegenwärtigen Handlungen und Taten unsere Zukunft und die der Natur sowie des Planeten bestimmen. Die Natur ist absolut gerecht, während wir Menschen jedoch nur selten gemäss der Gerechtigkeit handeln und leben, weshalb wir mit Sicherheit in dieser Beziehung auch schon bald von der Natur die Quittung präsentiert bekommen werden.

Liebe Mitmenschen, wir haben durch unser Fehlverhalten schon vor sehr langer Zeit all die heute bestehenden weltweiten Übel vorprogrammiert, und nun müssen wir die Folgen davon tragen. Vieles kann nicht mehr geändert werden und wird in der Zukunft schlimme Folgen und Konsequenzen für uns Menschen und für die Natur bringen. Nichtsdestoweniger jedoch müssen wir alle zusammen all die in uns selbst vorherrschenden Probleme der Nichtbefolgung der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote anpacken, sie befolgen und zu richtigen Lösungen bringen, und zwar indem wir uns zum Besseren und Guten wandeln und zu wahren Menschen werden, die die Bezeichnung Mensch verdienen. Das Allerschlimmste können wir immer noch verhindern, wenn wir es nur wollen, und wenn wir uns jetzt um all das bemühen, was des schöpferisch-natürlichen Rechts und Gerechts ist, doch dafür müssen wir alle anpacken und uns weitestgehend von den bösen und negativen Gewohnheiten und Verhaltensweisen usw. befreien. Bei gegenwärtig 7,5 Milliarden Menschen gibt es sehr viele, die sich tagtäglich darum bemühen, anderen Menschen zu helfen und ihnen zur Seite zu stehen, wenn diese ihre Hilfe benötigen. Hier ist nicht die Rede von einer einzigen schnöden Spende, sondern von harter Arbeit in bezug auf das Belehren jener Werte, durch die der Mensch zum wahren Menschen wird. Das ist die Hilfe, die anderen wirklich effektiv hilft. Und an diesen Menschen, die sich in dieser wertvollen Weise belehrend um uns und um unser inneres Wohl bemühen, sollten wir uns alle ein Beispiel nehmen und darum bemüht sein, ihnen nachzueifern, denn nur wenn wir ihre Belehrungen befolgen, können wir lernen, uns selbst zu wahren Menschen zu machen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Konzept: Nicolas Weis, Deutschland
Redigierung und Ausarbeitung: Billy



FIGU OFFENER BRIEF



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

3. Jahrgang
Nr. 10, April 2011

An alle Menschen, Verantwortlichen und Regierenden der Erde

Schon in den Jahren 1951, zweimal 1958 sowie 1959 und in den 1960/70er und 1980er Jahren gelangte ich mit diversen Schreiben an die Regierungen und Verantwortlichen sowie an namhafte Zeitungen und Radiostationen der Welt und nannte in Prophezeiungen und Voraussagen, was der Erde und ihrer Menschheit bevorsteht, wenn nicht umgehend etwas Greifendes gegen die stetig wachsende Überbevölkerung getan wird. Dies, weil durch die Machenschaften der Überbevölkerung ungeheure Veränderungen auf der Erde, an ihrem Klima und ihrer Natur hervorgerufen werden, die einen schlimmen Klimawandel und gewaltige Naturkatastrophen hervorrufen. Es wurde auch davor gewarnt, dass durch Krieg, Revolution und Diktatur sowie durch zerstörende Naturgewalten ungeheure Menschenmassen aus ihren unterdrückten und verarmten Heimatländern in die Industriestaaten fliehen und in diesen schwere politische, wirtschaftliche, soziale und asoziale sowie religiöse Probleme usw. hervorrufen werden. Und es wurde auch erklärt, dass dafür die Regierenden und Verantwortlichen sowie die gesamte irdische Menschheit verantwortlich sein werden, an vorderster Front die Behörden und ihre vorgesetzten Regierungen, wie aber auch viele Wissenschaftler. Leider hat niemand während rund 60 Jahren auf meine Worte gehört, sondern es wurde nur darüber gelacht oder sich in Stillschweigen gehüllt, folglich nichts gegen das ständige Wachstum der Überbevölkerung unternommen wurde, durch die alle die vielfältig existierenden Probleme auf der ganzen Erde überhandnehmen und im heutigen Rahmen ausarten. Und um diesen Ausartungen zu begegnen, werden von den Regierenden und Verantwortlichen sowie von den Menschen allgemein keine Gegenmassnahmen ergriffen, um das weitere Zunehmen der Überbevölkerung zu stoppen und damit der Welt und ihrer Natur die Möglichkeit zu geben, den ihr durch die Menschheit zugefügten Schaden langsam zu mindern. Zwar kann das Schlimme, das geschehen ist und in weit schlimmerer Folge zukünftig noch in Erscheinung treten wird, nicht mehr rückgängig gemacht und nicht mehr gestoppt werden, aber wenn endlich richtig gehandelt wird, dann ist eine nützliche Rückwandlung zum normalen und gesunden Verhalten des Klimas und der Natur ebenso möglich, wie auch, dass sich all die schweren politischen, sozialen und asozialen Probleme lösen lassen. Das aber bedingt, dass Wahrhaftiges unternommen wird, um allen Übeln und Problemen zu begegnen und ihnen Paroli zu bieten. Dies, anstatt dass sinnlose, dumme und nutzlose Klimakonferenzen durchgeführt und Dummheiten besprochen und beschlossen werden, die grösser nicht sein können, weil die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht wahrgenommen und nicht verstanden werden. Dazu gehören auch ständig neue Steuern für den angeblichen <Klimaschutz>, die den Bürgern aufgebürdet, jedoch unsinnig verpulvert werden. Das Grundproblem aller

Klima- und Naturzerstörung und die daraus resultierenden urweltlichen Naturkatastrophen und die künftig dräuenden Hyperstürme resp. Urstürme, Superstürme und Megastürme sind einzig und allein bei der Überbevölkerung zu finden, durch deren vielfältige zerstörerische Machenschaften der gesamte Naturverlauf und das Innenleben der Erde gestört, zerstört und zukünftig noch sehr viel schlimmer wird. Auch das Gewicht der gesamten Masse Menschheit und ihrer Bauten und Stauseen sowie der ungeheuren Massen der Tiere, die zur Produktion von Nahrungsmitteln dienen, stören das Innenleben der Erde. Dies darum, weil der Druck dieses weltweit ungeheuren Gewichts, das auf das Innenleben der Erde drückt, dazu führt, dass zuviel Druck auf die Kontinentalplatten ausgeübt wird, was dazu führt, dass mehr und gefährliche Verschiebungen der Platten stattfinden, was immer mehr und zu katastrophaleren Erd- und Seebeben und gewaltigen Tsunamis führt. Dies, während die Erd- und Seebeben auch noch dazu beitragen, dass Vulkanausbrüche ausgelöst und weitere Katastrophen hervorgerufen werden. Eine Tatsache, die von grössenwahnsinnigen «Fachleuten» ebenso vehement bestritten wird, wie dass Vulkaneruptionen allein durch ihre innerirdischen Schwingungen wiederum rund um die Welt weitere Vulkanausbrüche hervorrufen können. Und da die Menschen der Erde so unbedacht sind, ihre Wohnstätten, Atomkraftwerke und viele andere Gebäulichkeiten in die Nähe von Meeres-, See- und Flussufern anstatt mindestens auf einer Höhe von 70 Metern über Meer zu errichten und zu betreiben, sowie in von Erdbeben und Überschwemmungen gefährdeten Gebieten, so ist es unausweichlich, dass die Wohnstätten, Fabriken und Atomkraftwerke usw. in Mitleidenschaft gezogen, beschädigt oder gar zerstört werden. Dabei besteht bei solchen AKWs schon die Gefahr, dass durch Fehlschaltungen oder durch irgendwelche Einflüsse anderer Art ein GAU oder Super-GAU ausgelöst werden kann, wie sich das in Tschernobyl und nunmehr auch in Japan bewiesen hat. Und dass dabei die Natur radioaktiv kontaminiert wird und auch Menschen durch die Strahlung verseucht, todkrank werden und sterben, weil sie an Krebs erkranken, während Schwangere, die in den Bereich der Strahlung kommen, Missgeburten gebären, das ist nur eine zwangsläufige Folge. Diese Tatsache kann ebenso nicht von der Hand gewiesen werden, wie auch nicht, dass durch eine Kernschmelze zerstörte AKWs atomare Partikel in die Luft freisetzen, die, je entsprechend der Windverhältnisse, als gefährliche Strahlung weite Gegenden verseuchen und sich auch rund um die Welt ausbreiten und mit Niederschlägen zur Erde fallen, wodurch auch in dieser Weise viel durch die Strahlung kontaminiert wird. Und geschehen solche Dinge, dann führen weltweit gewisse Regierende und Wissenschaftler grosse Worte und Reden und behaupten, dass in ihrem Land Gleiches nicht geschehen könne und dass sicherheitsmässig alles neu überprüft und auf den neuesten Stand gebracht werde, damit ein GAU oder Super-GAU ausgeschlossen sei. Solche Worte und Reden sind aber nicht nur hohl und leer, sondern auch einfältig und dienen wahrheitlich nur zur Beruhigung der Bevölkerung sowie zur eigenen fragwürdigen Imagepflege der betreffenden verantwortungslosen Regierenden und Wissenschaftler. Wahrheitlich verstehen die Regierenden, die ihre Unsinnigkeiten per Zeitungen, TV und Radio usw. verbreiten, von der Physik und speziell in bezug auf die Atomtechnik so gut wie überhaupt nichts, wobei sie aber diese Unwissenheit mit blöden Scheinerklärungen zu ummänteln versuchen.

Natürlich braucht die Menschheit elektrische Energie, weil der grösste Teil der heutigen Technik darauf ausgerichtet ist, daher braucht es auch energieerzeugende Anlagen in bezug auf die Elektrizität, wobei der Grossbedarf gegenwärtig tatsächlich nur mit AKWs gedeckt werden kann. Das bedeutet aber nicht, dass solche Atomkraftwerke in bezug auf Sicherheit derart ausgearbeitet und ausgereift sind oder hergestellt werden können, dass damit keine Unfälle geschehen können, denn dazu reicht die irdische Atom- Energietechnik noch lange nicht aus – und wird auch nie ausreichen. Aber ehe nicht eine neue und saubere Energietechnik zur Schaffung von elektrischer Energie erfunden und umgesetzt wird, sind leider Atomkraftwerke noch unumgänglich. Also ist angesagt, dass zur elektrischen Energieerzeugung andere Techniken in Betracht gezogen werden, die sauber sind und auch kein CO₂ in die Luft schleudern, wie z.B. Kohle-, Gas- und Ölkraftwerke. Für saubere Kraftwerke zur elektrischen Energieerzeugung bleiben so praktisch nur der Wind, das Wasser und die Sonnenstrahlung übrig, zumindest derart lange, bis weitere saubere Energieerzeugungsmöglichkeiten erfunden oder erschlossen werden. Insbesondere

wäre als saubere Energiegewinnungstechnik die Nutzung der Erdhitze aus grossen Tiefen der Erde durch entsprechend grosse Hitze-Kraftwerke anzustreben, denn dadurch würden alle irdischen Energieprobleme in bezug auf die Elektrizität gelöst. Dadurch könnte auch der gesamte Strassen- und Wasserverkehr mit elektrischer Energie betrieben werden, ohne dass schädliche Emissionen in die Luft und Umwelt gelangen. Fahrzeuge und Maschinen aller Art usw. mit Explosionsmotoren würden endlich von der Bildfläche verschwinden. Doch warum die ‹schlaunen› Energie-Wissenschaftler sowie all die verantwortlichen Regierenden usw. bis heute noch nicht auf diese Lösung gekommen sind, das fragt man sich tatsächlich. Gewaltige Hitze-Kraftwerke, die die Hitze aus dem Erdinnern nutzen könnten, würden tatsächlich alle Energieprobleme der irdischen Menschheit lösen, und zwar ohne Schadstoffe zu produzieren und ohne dass die Gefahr eines GAUs oder Super-GAUs zu befürchten wäre.

Die ungeheure Überzahl der irdischen Menschheit, die nicht mehr als ca. 529 Millionen Menschen betragen sollte, führt aber nicht nur in der Natur zu immer schlimmeren Katastrophen, sondern auch immer mehr zu ausgearteten Machenschaften unter den Menschen selbst. So werden z.B. Kriegshandlungen aller Art immer häufiger, wobei auch Genozide resp. Völkermorde dazugehören. Aber auch die Arbeitslosigkeit steigt, denn durch die Technisierung der Arbeitsvorgänge werden immer weniger menschliche Arbeitskräfte benötigt. Es steigen aber auch die menschlichen Laster aller Art an, wie Drogensucht, Kriminalität und Verbrechen, wie aber auch der stetig mehr in Erscheinung tretende Trinkwasser- und Nahrungsmangel immer schlimmer wird und mehr und mehr ausser Kontrolle gerät. Gleichermassen gilt das für Übel wie auftretende Seuchen und Krankheiten, das Verkümmern guter zwischenmenschlicher Beziehungen sowie die immer prekärer und übler werdenden Familienverhältnisse, weil die Kinder nicht mehr in rechtschaffener Weise zu wertvollen Menschen erzogen werden, sondern zu ausartenden asozialen Wilden, die nicht davor zurückschrecken, Angst, Schrecken und Gewalt zu verbreiten. Und gerade in dieser Hinsicht werden die Menschen in der grossen Masse der Überbevölkerung immer gleichgültiger, menschenunwürdiger, voller Hass und Vergeltungs- und Rachegeanken. So wird nach Todesstrafe und Krieg geschrien, Andersgläubige werden verunglimpft, während böser Terrorismus, Selbstmordattentate, Rassendiskriminierung und Selbstmorde immer mehr überhandnehmen usw. Und da sind doch in erster Linie weltweit die Regierungen und sonstigen Verantwortlichen gefordert, um all diese Ausartungen zu stoppen, zu unterbinden und letztlich aus der Welt zu schaffen. Je weniger aber von den Regierenden und Verantwortlichen der Welt in genannter Hinsicht etwas getan wird, desto grösser und umfassender werden alle Übel, von denen die Menschen der Erde beherrscht werden und die sich auch klima- und naturmässig auswirken.

Es liegt an den Regierenden und Verantwortlichen, wie aber auch am einzelnen und an der gesamten Menschheit, dass alles Notwendige unternommen wird, um allen Übeln in richtiger Weise zu begegnen und sie mit der Zeit unter Kontrolle und zum Verschwinden zu bringen. So gilt das auch dafür, dass jede Form von Folter und Todesstrafe abgeschafft, Kriege nicht Wirklichkeit, sondern im Keime erstickt werden. Und wenn Staatsmächte doch Krieg führen wollen oder die Todesstrafe befürworten, die auch einer Folter entspricht, oder die sonstwie des Unrechens schalten und walten, dann sollen solche Elemente umgehend ihres Amtes enthoben und durch Personen ersetzt werden, die gewährleisten können, dass die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote gepflegt und eingehalten werden. Eine militärische Armee kann gut und recht sein zur eigenen Landesverteidigung, jedoch niemals dazu, fremde Staaten anzugreifen und diese in einen Krieg zu führen, folglich auch kein Militär eines Landes anderen kriegsführenden Staaten Hilfestellung leisten und diesen Kampftruppen usw. zur Seite stellen darf. Eine militärische Armee darf nur zur Selbstverteidigung für das eigene Land bestehen, und sie darf niemals in bezug auf eigene Interessen kriegerisch in einen fremden Staat einfallen, um in diesem zu eigenen Gewinnzwecken Krieg zu führen. Also müssen die Regierenden und Verantwortlichen der Welt darauf bedacht sein, alle diesbezüglichen Missstände und Menschenunwürdigkeiten abzuschaffen, wie Todesstrafe, Folter, Rassismus, Religionshass und Krieg usw. Eine Armee sollte nur als Internationale Friedenskampftruppe mit einer hunderttausendfachen oder millionenschweren Anzahl Soldaten existieren, die weltweit sofort eingreift

und alle aufkommenden Kriegshandlungen stoppt, wenn irgendwo in einem Staat welche ausbrechen. Allein diese Tatsache kann schon genügen, dass in den Ländern keine kriegerische Machenschaften vom Stapel gelassen werden, weil bekannt ist, dass sofort und umgehend eine gewaltige Übermacht von Welt-Sicherheitsgruppen in Form einer hunderttausendfachen oder millionenschweren internationalen Friedenskampftruppe eingreifen und die Kriegshandlungen im Keime ersticken und beenden würde.

Dringendst notwendig aber ist in erster Linie, das Weiterwachsen der Überbevölkerung drastisch zu stoppen durch eine weltweit kontrollierte Geburtenregelung, denn je mehr Menschen auf der Erde existieren, desto grösser und umfassender werden alle Probleme unter den Menschen selbst, wie aber auch in bezug auf die Klima- und die Naturzerstörung, folglich die Probleme, und zwar restlos alle, je länger je mehr immer unlösbarer werden.

Schon im Jahr 1951 und auch in den Jahren 1958/59 sowie in den 1970er und 1980er Jahren redete ich zu den Verantwortlichen der Behörden und Regierungen sowie allgemein zu den Menschen der Erde mit prophetischen und voraussagenden, mahnenden Worten, doch es wurde nicht darauf gehört. Es ist nun 66 Jahre her, dass der Zweite Weltkrieg sein unrühmliches Ende gefunden hat, der von 1939 bis 1945 dauerte und rund 62 Millionen Menschen das Leben gekostet und in vielen Ländern ungeheuer viel Leid, Not, Schmerz und Zerstörung angerichtet hat. Selbst die atomare Energie wurde zur Ermordung von Hunderttausenden von Menschen und zur Zerstörung deren Städte eingesetzt – durch die verantwortungslose und verbrecherische Handlung der USA, als die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki durch Atombomben zerstört wurden. All das war jedoch leider nicht das Ende aller Schrecken, Massenmorde, Kriege und Terrorhandlungen, denn die Menschen aller Völker wurden nicht gescheit, sondern sie machten seither im selben bössartigen und zerstörenden Rahmen weiter. Es wurde seither alles gar noch sehr viel schlimmer, denn die stetig überhandnehmende Masse Menschheit zerstörte seither auch in unermesslichem Masse die Natur und das Klima, wogegen in besonderer Verantwortung die Regierenden dagegen hätten etwas unternehmen müssen. Rund um die Welt aber waren die machtgerigen Regierungen in keiner Art und Weise fähig, etwas zum Besseren zu verändern, und die Völker selbst waren nicht bereit, die fehlbaren Regierenden ihrer Ämter zu entheben und sie das Hasenpanier ergreifen zu lassen, um sie durch nicht begriffsstutzige Leute zu ersetzen. Schon früher schrieb ich in den 1950er Jahren:

«Das Volk in jedem Land ist es grundsätzlich, das die Regierenden wählt – in der Regel leider die falschen, die erst grosse Versprechungen machen, um dann, wenn sie an der Macht sind, Krieg und Terror vom Zaun zu brechen und das Volk mit Lügen und Betrug in ihren Bann zu schlagen, wodurch es den Oberen hörig wird und die wirkliche Wahrheit verkennt. Das aber wird zukünftig böse Folgen bringen, denn weltweit werden Staatsgewaltige – wenn die Völker nicht dagegen einschreiten – die Menschen immer mehr in Kriege, Terror und Hass verwickeln, bis das Ganze weltweit unkontrollierbare Formen annimmt. Die Zeit dazu ist nicht mehr fern, denn bereits glimmen diese ungeheuerlichen Dinge in einem Schwelbrand, der schon in den nächsten Jahren zum offenen Feuer werden wird. Noch ist es Zeit, das Ungeheure zu stoppen, das für die Zukunft der ganzen irdischen Menschheit und für die Erde und deren Natur prophezeit ist. Noch können greifende Gegenmassnahmen alles zum Besseren verändern, wenn die Völker und alle Verantwortlichen der Regierungen, der Behörden, der Wissenschaften und der Militärs sowie aller sonst Zuständigen sich strengstens bemühen, alle Übel aufzuhalten und alles einem positiven Wandel zuzuführen. Geschieht das nicht, dann stehen ungeahnte Schrecken bevor, wobei die Weltmacht USA in jeder Beziehung an vorderster Front das Schwert des Todes sowie der Zerstörung und der Vernichtung führen wird, während im Schlepptau auch Israel und alle jene Staaten mitziehen, die sich in scheinheiliger Freundschaft an die USA schmiegen werden, und zwar

wider den Willen des vernünftigen Teiles des jeweiligen Volkes.

Nicht nur Kriege, Terror, Zerstörung und Vernichtung mit tausendfältigen Toden und Hunderttausenden von Ermordeten werden die Zukunft zeichnen, sondern auch eine ungeheure Überbevölkerung, durch deren Schuld alle Naturgesetze aus den Fugen geraten werden. Alle Unwetter werden sich durch die Schuld des Menschen mehren und immer gewaltigere Formen annehmen, so die Hagelwetter, die Schneestürme und Regenfluten, wie aber auch die Ozonschicht sehr gefährlich geschädigt wird. Ungeheure Überschwemmungen werden je länger je mehr zur Tagesordnung gehören, denn durch die Überbevölkerung werden die Auenwälder und Auenebenen zu Wohngeländen umfunktioniert, wodurch die wilden Wasser der Regenfluten ihren Weg in die Häuser der Menschen suchen, weil sie nicht mehr in unbewohnte Auengebiete entweichen können. Bergstürze und Lawinen, wie aber auch Erdbeben und Seebeben sowie Stürme aller Art werden überhandnehmen; die Orkane und Taifune, die Hurrikane und Tornados, die sich in ihrer Zahl immer mehr steigern und immer gewaltiger und zerstörender werden. Und auch daran wird die Überbevölkerung Schuld tragen, denn die Überbevölkerung wird ungeheuer Negatives und dadurch eine unnatürliche Klimaveränderung hervorrufen, die schon in nur einem Jahrzehnt ab heute bereits sehr nachteilig für die Welt zu wirken beginnen wird. Die ungeheuren Massen und Gewichte der Städte und Dörfer drangsalieren die inneren Strukturen der Erde laufend immer mehr, wodurch die Tektonik beeinträchtigt wird, was zwangsläufig vermehrt zu tektonischen Verschiebungen und Verwerfungen führt, durch die weltweit ungeheure Beben hervorgerufen werden, wobei dann die Toten letztlich in die Hunderttausende und in die Millionen gehen werden. Und diese Beben haben auch Einflüsse auf den gesamten irdischen Vulkanismus, folglich auch die Vulkane, die weltweit vielfach miteinander (Anm. Billy 2011: schwingungsmässig) verbunden sind, immer häufiger und immer zerstörerischer in Tätigkeit treten. Auch das wird viele Menschenleben fordern, und zwar besonders in jenen Gegenden, wo unvernünftigerweise zu nahe an den Vulkanen Wohnstätten gebaut werden, wie das auch der Fall ist an Stränden von Meeren, an grossen Flüssen und Seen, wo unmittelbar an die Ufer gebaut wird, die durch Sturmwellen und Flutwellen in gewaltigem Masse überschwemmt und sehr viele Menschenleben fordern werden. Doch nicht genug damit, denn durch die stetig wachsende Überbevölkerung, die schon in 50 Jahren (Anm. Billy 2011: ab den 1950er Jahren gerechnet) auf über sechs Milliarden angewachsen sein wird, wie vorausgesagt ist, werden viele ungeheure und unlösbare Probleme in Erscheinung treten. Hungersnöte werden sich steigern, während alte und ausgerottet geglaubte Krankheiten wiederkehren werden. Durch den Massentourismus aus den Industriestaaten werden diese mit Wirtschaftsflüchtlingen aus aller Welt ebenso überschwemmt, wie auch ein ungeheures Asylantenproblem zur Unlösbarkeit werden wird. Und es ist vorausgesagt, dass Ende der Achtzigerjahre die Hochkonjunktur zusammenbrechen und weltweit eine ungeheure und noch nie dagewesene Arbeitslosigkeit ausbrechen wird, wodurch die Kriminalität durch Arbeitslose ebenso steigt wie auch durch kriminelle Banden aus den sogenannten Drittweltländern, die sich in den Industriestaaten ausbreiten und selbst vor Mord nicht zurückschrecken werden, wenn sie ihren Untaten nachgehen. Auch Staatsverschuldungen steigen ins Unermessliche, wie auch terroristischer Extremismus und das Neonaziwesen usw. Die Prostitution, so wurde vorausgesagt, nimmt unglaubliche Formen an und wird derart in die weltweite Öffentlichkeit hinausgetragen, dass selbst Kinder nicht davon verschont werden. In den nächsten Jahrzehnten wird die Prostitution zu einem «ehrbaren» Beruf werden, der von den Behörden offiziell anerkannt und auch der Steuerpflicht eingeordnet werden wird. Das bereits erfundene Fernsehen wird in jeder Familie ebenso zum Alltag gehören wie die Technik der Computer, woran in Amerika, Deutschland, Japan und der Sowjet-Union bereits fleissig gearbeitet

wird. Das Fernsehen und die Computer werden zu den wichtigsten Informationsmedien, wie aber auch zu den bedeutendsten Formen der öffentlichen Prostitutionswerbung.

Die Menschen werden im Verlaufe der nächsten 50 Jahre (Anm. Billy 2011: ab den 1950er Jahren gerechnet) kalt in ihren Gedanken und Gefühlen, wodurch zwischenmenschliche Beziehungen immer seltsamere Blüten tragen und nur noch zweckbestimmt sein werden. Wahre Liebe wird zu einer Rarität, und viele Ehen finden nur noch statt, um einem bestimmten Status frönen zu können, der mit Ansehen und Geld gehandelt wird. Das Fazit wird sein, dass viele Ehen nicht mehr halten, Familien zerstört werden und die Nachkommen sowohl sexuell missbraucht werden, wie sie aber auch asozial werden und verwaarloosen. Die Menschen, besonders die jungen, werden schon Ende der Fünfzigerjahre ein Leben zu führen beginnen, das vielfach nur noch auf Drogen ausgerichtet ist, und später, wenn die Zeit der Achtzigerjahre näherrückt, dann wird das Drogenproblem überhandnehmen, wie aber auch nur noch das Vergnügen von Bedeutung sein wird und zerstörerische und disharmonische Klänge die Musikwelt prägen werden, wodurch die Psyche beeinträchtigt und das ganze Verhalten jener Menschen dem Negativen verfällt, die sich auf diese zerstörerische Musikart ausrichten.

Auf dem Gebiet des Sektierertums treten immer mehr angeblich von Gott Auserwählte in Erscheinung, die ihre Gläubigen finanziell ausbeuten, diese hörig machen und gar in den Selbstmord treiben. Verantwortungslos werden die Zeit nutzen, um durch ihre gläubigen Anhänger reich zu werden, besonders dann, wenn sie in bezug auf den Jahrtausendwechsel Angst und Schrecken verbreiten, weil, wie sie behaupten werden, im Jahr 2000 die Welt untergehen soll. Es wird dann gar davor nicht zurückgeschreckt, Lügen zu verbreiten, dass Ausserirdische Auserwählte retten würden – aber natürlich nur dann, wenn diese hohe Geldbeträge an die Sektenführer abliefern.

Vieles mehr bringt die wachsende Überbevölkerung noch mit sich, die grundsätzlich der eigentliche Ursprung aller üblen Dinge der Zukunft ist, denn je grösser die Überbevölkerung wird, desto gewaltiger werden die daraus entstehenden Probleme. So werden neue Seuchen auftreten, und zwar schon in den kommenden Achtzigerjahren, die Millionen von Menschenleben fordern werden, und zwar Seuchen, die von Tieren auf die Menschen übertragen werden, wie in fernerer Zeit auch Seuchen, die aus dem Weltenraum auf die Erde eingeschleppt werden. All das jedoch, dass die Seuchen von Tieren ausgehen und auf die Menschen übergreifen, werden aber die Verantwortlichen bestreiten und jene als Lügner verleumden, die der wirklichen Wahrheit kundig sind. Wenn so die Welt und ihre Menschheit zugrunde gerichtet wird, dann ist der Mensch der Erde selbst der Urheber dafür, wobei er die wirkliche Ursache dadurch schafft, dass er seine Überbevölkerung in immer höhere Zahlen treibt. Also wird es nicht ein imaginärer Gott irgendeiner Religion oder Sekte sein, der die kommenden ungeheuren Probleme und Auswüchse bestimmt, sondern einzig und allein der Mensch der Erde, der sich in seinem Wahn als höchstes und gewaltigstes Wesen im Universum glaubt – weit höher, als dies die Schöpfung jemals sein kann. Durch die Schuld des Menschen, durch seine Überbevölkerung, durch seinen Grössenwahn, durch seine Unvernunft und Selbstherrlichkeit fordert er alle Kräfte der Natur heraus, die sich zusammen mit der Erde aufbäumen und sich gegen die ausartenden Machenschaften des Erdenmenschen wehren. Also überborden die Naturgewalten auf der Erde zusammen mit dieser selbst, weil der Mensch den gesamten natürlichen Gang der Elemente und des Lebens stört und zerstört.

Das alles habe ich zu sagen, denn es ist die prophetische und zugleich voraussagende Wahrheit. Fassen Sie alle, die Sie diese Worte von mir vernehmen, den Mut, das Gesagte zu überdenken und daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen und richtig zu handeln, denn noch ist

Zeit dazu – doch diese beginnt bereits zwischen den Fingern zu zerrinnen. Bedenken Sie dieser Prophetie und Voraussage, und handeln Sie im Sinne einer Wandlung zum Besseren. Machen Sie alles auch öffentlich für alle Menschen der Erde, durch Belehrungen in allen Medien, um eine Änderung und Wandlung in positivem Sinne zu erreichen und um die Erde und ihre ganze Menschheit vor all der Unbill, vor allem Übel, vor allen Ausartungen, den vielen Toden und Zerstörungen und vor dem Schritt in die Vernichtung zu bewahren. Sie alle, die Sie meinen Brief erhalten, haben die Möglichkeit, die Macht und die Verantwortung, die Erde und ihre Menschheit vor all dem zu bewahren, was ich Ihnen offenbart habe. Zaudern Sie nicht, sondern handeln Sie, und zwar schnell, denn die Zeit drängt. Handeln Sie nicht umgehend, dann sind Sie ebenso verantwortlich dafür, wenn sich die Prophetie erfüllt, wie auch alle jene, welche zukünftig für deren Erfüllung sorgen.»

13. März 2011,
Semjase-Silver-Star-Center,
«Billy» Eduard Albert Meier



FIGU OFFENER BRIEF



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Briefe: info@figu.org

5. Jahrgang
Nr. 11, Juni 2013

An den Vatikan, den Papst, seine Knechte und an deren gotteswahnbesessenes Fussvolk

Der katholische Zölibat und seine klerikalen «Missionarren» oder Gedanken über männliche Bigotterie und Frauenfeindlichkeit

Es ist kein Geheimnis, dass die katholische Kirche in ihrem Missionierungswahn und zur Erhaltung ihrer Machtposition im Laufe der rund 18 Jahrhunderte ihrer Existenz sehr viele menschenverachtende und widernatürliche Richtlinien, Verfügungen, Ukassen (Erlasse, Verordnungen), Enzykliken und Dekrete erlassen hat. Die kulturreligiösen und wahngläubigen Menschen sollten mit aller Gewalt und mit allen möglichen Mitteln der psychologischen Einschüchterung auf die christliche katholische Lehre eingeschworen werden. Die römisch-katholische Kirche verlangte und fordert von ihren Gläubigen bis heute die bedingungslose Hörigkeit und ein selbstverleugnendes Glaubensbekenntnis an eine vermeintlich «göttliche» und allzeit gültige Heils-Lehre. In Tat und Wahrheit handelt es sich jedoch um die sinn- und zwecklose Anbetung eines imaginären «Schöpfergottes» und um die Verehrung und Aufrechterhaltung eines horrenden Irrtums.

Zahlreiche gotteswahnkranke Christenmenschen sowie eine kleine Mitgliederzahl der klerikalen und «geistlichen» Führerschaft der römisch-katholischen Kirche glauben in ihrer blinden Wahngläubigkeit noch immer, dass die vermeintlich «heiligen» 10 Gebote ihres angeblichen himmlischen «Herrn» und «Gottvaters» Jehova vor rund 3200 Jahren von diesem persönlich an Moses übergeben worden seien. Obschon wir mittlerweile im Dritten Jahrtausend leben, existieren noch immer rund zwei Milliarden kulturreligiöse und blindgläubige Christenmenschen, die in ihrem Bewusstsein und in ihrem Unverständnis gegenüber der natürlich-schöpferischen Logik weiterhin im tiefsten und dunklen Mittelalter verharren und das katholische Dogma in keiner Weise bezweifeln. Dies, obschon sich darunter vermeintlich «hoch studierte» Professoren, Wissenschaftler/innen, Ärzte und Ärztinnen, Philosophen und Philosophinnen und Physiker/innen etc. befinden.

Der blinde Wahn-Glaube und eine jahrhundertealte Tradition der Unterdrückung, der Knechtschaft und der Hörigkeit durch die katholische Kirche haben im wahngläubigen Menschen zahllose Spuren und blutige Furchen psychisch-bewusstseinsmässiger Verletzungen und Pressionen hinterlassen.

Während rund 1800 Jahren haben die Menschen dieser Erde unter der gewalttätigen Unterdrückung durch die katholische Kulturreligion und ihrer Kirche sowie deren mordenden Inquisition gelitten. Es existierte keine Handlung und kaum ein Wort oder Gedanke bei deren Anwendung, Erwähnung oder Gebrauch, wenn die katholische Kirche in ihrem Fanatismus mit irgendeiner göttlichen Strafe oder mit

Repressalien durch ihre Stellvertreter drohte. Alles war von der katholischen Kirche geregelt und überwacht; selbst die Benutzung einer Gabel als Essbesteck, eine falsche Bewegung oder auffallende Mimik, ein falsches Wort usw. bis hin zu den ureigensten Gedanken. Ja selbst die intimste Privatsphäre war ganz und gar unter die gnadenlose Kontrolle und schonungslose Überwachung der katholischen Geistlichen und deren Oberhaupt geraten. Für mittelalterliche Verhältnisse wurden die Menschen bis in ihre Privatsphäre hinein durch ein ausgeklügeltes und höchst perfektioniertes Überwachungs- und Bespitzelungssystem der katholischen Kirche kontrolliert.

Wie uns die Geschichte lehrt, entsprechen diese strengen und anklagenden Worte weder einer böartigen Verleumdung noch einer Schmäherei oder einer Ehrverletzung, sondern sie nennen die wahrliche Wahrheit beim Namen. Das tödliche Feuer der Aufwiegelung, zahlreiche Denunziationen, der brennende Scheiterhaufen und die Enteignung des gesamten Hab und Gutes bedrohte die Menschen selbst innerhalb ihrer eigenen Verwandtschaft und in den eigenen Familien. Diese, die Psyche terrorisierende Taktik war während vielen Jahrhunderten das Wesen und die Basis für das Bestehen der päpstlichen Gewaltherrschaft. Selbst in den eigenen katholischen Reihen wurden die kultreligiösen Fesseln enger und enger gezogen; auch die Mönche, Prediger, Pfarrherren und Kuttenträger wurden von den päpstlichen Dogmatikern an der kurzen Leine der Überwachung gehalten. Im Jahre 1022 ordnete Papst Benedikt VIII. auf der Synode zu Pavia gemeinsam mit Kaiser Heinrich II. an, dass Geistliche künftig nicht mehr heiraten durften. Um diesem Elend noch einen weiteren Höhepunkt hinzuzufügen, wurde von Papst Gregor VII. (1073–1085) als Folge einer fanatischen Auslegung der Bibel und Eigeninterpretation des sogenannten «Neuen Testaments», der Zölibat, bzw. die Ehelosigkeit und eine sexuelle Enthaltensamkeit der Pfarrherren gefordert. In Tat und Wahrheit handelt es sich hierbei um eine menschenverachtende Regelung, die ob ihrer besessenen Bigotterie und üblen Persönlichkeitsverletzung nicht zu überbieten ist. Als Folge derartiger Repressalien wurden von zahlreichen «Geistlichen» höchst skurrile und ausgeartete Verhaltensweisen entwickelt, unter denen bis in die heutige Zeit unzählige ihrer Schutzbefohlenen, namentlich Frauen, Jugendliche und Kinder zu leiden hatten und haben.

In einer schriftlichen Erklärung gab zum Beispiel Kardinal Keith O'Brien, der Erzbischof von St. Andrews in Edinburgh im Februar 2013 als ranghöchster Vertreter der Katholiken in Grossbritannien ein homosexuelles Fehlverhalten zu. Sein sexuelles Verhalten habe zeitweilig nicht den Standards entsprochen, die von einem Priester, Erzbischof und Kardinal erwartet würden, schrieb O'Brien und legte das Amt am 25. Februar 2013 nieder.

In MEYERS KLEINES LEXIKON wird der Begriff Zölibat wie folgt definiert:

Zölibat (von lateinisch coelibatus «Ehelosigkeit») Ehelosigkeit und sexuelle Abstinenz, asketische Forderung vornehmlich in typischen Mönchsreligionen wie Buddhismus und Dschainismus. In der katholischen Kirche wurde das Verbot der Priesterehe seit Papst Gregor VII. aufs strengste gefordert und vom Konzil von Trient 1545–1563 bestätigt. In der Ostkirche ist der Zölibat nur für Mönche und Bischöfe vorgeschrieben. Der Zölibat ist in neuester Zeit wieder in der allgemeinen Diskussion.

In jenen mittelalterlichen Zeiten war eine gute akademische Ausbildung nur sehr schwer zu erhalten. Das Leben der einfachen Menschen wurde von der harten Feldarbeit, dem bäuerlichen Leben oder der lebenslänglichen Ausübung eines Handwerks geprägt. Der nackte Überlebenskampf prägte den Alltag und das Leben der von Klöstern ausgebeuteten und von deren Mönchen und Pfaffen kultreligiös verführten und unterjochten Menschen. Für einen suchenden und forschenden Menschen war es daher äusserst schwierig, an Wissen und an eine gute Bildung zu gelangen. Aus diesem Grunde wählten viele junge Männer den Weg über ein Studium der Theologie. Sie verliessen ihre elterlichen Familien und zogen in Klöster, Abteien oder an theologische Universitäten.

Den Frauen und Mädchen war der Zugang an eine höhere Schule oder an die Akademien grundsätzlich verboten. Eines der bekanntesten Beispiele in der europäischen Geschichte war die junge Kölnerin

Johanna Jutta Gilberta Anglicus. (Siehe die Broschüren: *Päpstin Johanna Jutta Gilberta Anglicus, genannt Papst JOHANNES VIII. oder BENEDIKT III. Regierungszeit 855 bis 857 während 2 Jahren 5 Monaten und 4 Tagen, <Wissenswertes aus der Geschichte zur Päpstin Johanna>. Zum Lehrbrief Nr. 80, erschienen im Verlag <Wassermannzeit>, in der Ausgabe <Wissenswertes Nr. 7>, zusammengetragen vom 11. Juli 1990 bis 23. Juli 1990, von Hans-Georg Lanzendorfer.*)

In ihrem Wissensstreben war die jugendliche Johanna Jutta Gilberta Anglicus in Begleitung eines Jugendfreundes aus ihrer Heimat ausgezogen, um sich, in Männerkleidung gehüllt, eine gute Ausbildung und ein Studium der Theologie zu verschaffen. Den Abschluss ihres Werdeganges bildete im Jahre 855 ihre <versehentliche> Wahl in das Amt des katholischen Pontifex. Diese aussergewöhnliche Leistung sollte sie jedoch letztendlich über zwei Jahre später mit dem Leben bezahlen.

Also waren zahlreiche junge Menschen auf der Suche nach dem Sinn des Lebens, nach Wissen und Wahrheit, nach Einsicht und Erkenntnis, die sie in der Kultreligion und bei der Kirche zu finden glaubten. Ihre Motivation war von einer kultreligiös-gläubigen, wissenschaftlichen, künstlerischen oder von einer anderweitigen persönlichen Ursache geprägt. Viele von ihnen schafften den Sprung in die höchsten klerikalen Führungsebenen. Andere wiederum blieben in ihrer Unwissenheit in bezug auf die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote sowie in Unkenntnis der wahrlichen Geisteslehre oder aus dem Wunsch zur Bescheidenheit einfache Priester oder Mönche. Viele von ihnen suchten in ehrlicher Weise die Nähe des Volkes, und ebenso viele versanken im katholischen Fanatismus und im papstergebenen Gotteswahn.

Die Verbreitung der wahrlichen Philosophie des Lebens und der Beginn der <Stille Revolution der Wahrheit> durch die FIGU lagen noch sehr weit in entfernter Zukunft. So trieb der kultreligiöse Glaubenswahn unaufhörlich seine zweifelhaften Blüten, und die Kirchenbonzen, Bischöfe und katholischen Ordinarien zeigten im Laufe der Jahrhunderte grosse negative Kreativität, wenn sie dadurch ihre Macht und ihren Einfluss vergrössern konnten. Ihr Erfindungsreichtum machte auch vor den eigenen Reihen nicht Halt, und so versuchten auch die Päpste, sich gegenseitig mit frömmelischen Beschlüssen und doppelzüngigen Glaubensbeweisen zu überbieten.

Mitte des 11. Jahrhunderts wurde – wie bereits erwähnt – den katholischen Pfarrherren, Priestern, Mönchen und Predigern vom eigenen Pontifex und in dessen unbeschreiblicher Arroganz und Überheblichkeit plötzlich eine sehr umstrittene, schöpfungswidrige und unnatürliche Lebensweise vorgeschrieben und aufgezwungen. So nämlich die Verpflichtung zur Ehelosigkeit, und in erweiterter Form zur absoluten sexuellen Enthaltensamkeit (Keuschheit). Formal wird von der römisch-katholischen Theologie behauptet, dass es sich dabei nicht um eine von der Kirche auferlegte Verpflichtung handle, sondern vielmehr um einen freiwilligen und selbstverpflichtenden Entschluss der Priesterschaft.

Mit absoluter Sicherheit waren unter den <Geistlichen> diesem zweifelhaften Beschluss zahlreiche intensive Diskussionen und Dispute vorausgegangen. Das Weib galt in klerikalen und theologischen Kreisen vordergründig als unreif und lasterhaft sowie zu jeglicher Intelligenz unfähig. Es wurde als eine unausgereifte, unvollendete und unvollkommene männliche Gestalt betrachtet, die angeblich ohne die weitsichtige Führung des Mannes nicht existieren konnte. Verschiedenste Kirchenbonzen hatten jedoch sicherlich in Tat und Wahrheit das intellektuelle Potential, das Wissen und Können sowie die überragenden kognitiven Fähigkeiten der Frauen erkannt und deshalb daraus eine Gefahr für ihre eigenen Machtpositionen abgeleitet.

Eine andere Bedrohung wurde klar und deutlich auch in bezug auf die finanziellen Aspekte befürchtet. Bei verheirateten Priestern und Pfarrherren war es üblich, bei ihrem Ableben das materielle Erbe ihren Frauen und Kindern zu hinterlassen. Dadurch entglitt der römisch-katholischen Kirche aus deren Vermögen eine Unsumme an materiellen Gütern, denn das mitunter umfangreiche Erbe des verstorbenen Kirchenmannes floss nicht mehr oder nur teilweise zurück in die Kassen der Kirche. Diese Umstände haben unzweifelhaft bei den Überlegungen zur Stärkung der Machtposition der römisch-katholischen Kirche eine

tragende und massgebende Rolle gespielt. Mit der Einführung des Zölibats konnte daher gleich mehreren Bedrohungen entgegengetreten werden. Vordergründig als Notwendigkeit im Dienste des <Glaubens> und der <demütigen Ergebenheit in Gottes Gnaden> deklariert, wurde dieser Einfall gewiss im geheimen als genialer Schachzug gefeiert.

Die zölibatäre Lebensweise ist daher bis heute eine grundsätzliche Voraussetzung für eine katholische Priesterweihe geblieben. (Der Zölibat wird heute im Gesetzbuch der röm.-kath. Kirche, dem Codex Iuris Canonici, in Canon 277 geregelt.) Dadurch wurde auch der Grundstein für zahlreiche Verfehlungen und Ausartungen gelegt, wie diese vom Plejaren Quetzal im 219. offiziellen Kontaktgespräch vom 16. Juni 1987, Verse 136–138, Block Nr. 5, erwähnt wurden:

Quetzal

- 136. Aber eines solltest du dir bewusst sein hinsichtlich der pädophilen sexuellen Übergriffe des Priesters, dass dies kein Einzelfall ist, denn unter den katholischen Priestern ist die Pädophilie sehr stark verbreitet, was nicht zuletzt auch auf den Zölibat zurückzuführen ist.*
- 137. In hauptsächlicher Form treten in dieser Beziehung homosexuelle Machenschaften in Erscheinung.*
- 138. Und tatsächlich sind es Tausende katholische Priester auf der ganzen Welt, die sich in pädophiler Weise an Kindern und Jugendlichen vergehen.*

Besonders einfallsreiche Religionsbonzen und eifrige Würdenträger der damaligen Zeit, die ihren Glaubenswahn und ihre verblendete Gottesfürchtigkeit noch zu vertiefen suchten, wurden zur Untermauerung ihrer unnatürlichen Forderungen der Enthaltensamkeit und der widernatürlichen Einengung ihrer Untergebenen in den vermeintlich <Heiligen Schriften> fündig:

Neues Testament (NT) Mat. 10;37 f.:

- 37. Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert;*
- 38. und wer nicht sein Kreuz nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht wert.*
- 39. Wer sein Leben findet, der wird es verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es finden.*

Einmal mehr zeigt sich in diesen tragischen Versen die wahrliche Gesinnung des vermeintlichen <Christen-gottes>. In der Erfüllung ihres Wahn-Glaubens werden die Menschen bis heute gezwungen, ihren vermeintlichen <Schöpfer-Gott> weit über das Wohl der eigenen Familie und über sich selbst zu stellen. Wer dieser christlichen und katholischen Aufforderung nicht Folge leistete, konnte sich der <Gnade Gottes> nicht mehr sicher sein. Es musste und muss angeblich mit den höllischen Qualen des Fegefeuers gerechnet werden. Es ist kaum mehr nachvollziehbar, wie viele Millionen Menschen im Verlauf der vergangenen Jahrhunderte als direkt Betroffene oder als Menschen in deren Umfeld alleine durch diese menschenverachtende und bewusstseinszerstörende Interpretation in grösste gedanklich-gefühlsmässige und psychische Not und Verzweiflung gestürzt wurden. Es müssen sich unbeschreibliche Tragödien abgespielt haben. Zweifellos beschrieben die Erfinder und Fälscher dieser katholischen Schriften mit ihrer Aussage eine nicht zu überbietende Form der demütigen Hörigkeit und selbstaufgelegten Knechtschaft. Es ist dies die kirchliche Forderung nach einer unbedingten Dienstbarkeit, Ergebenheit und Selbstverleugnung.

Durch diesen blinden und schonungslosen Gehorsam sollte gezielt das persönliche Wohl, das eigene Leben und selbst die Liebe zur eigenen Familie oder zu einem geliebten Menschen in den Hintergrund verdrängt werden. Das ist mittlerweile eine bald 1000jährige kultreligiöse Zwangs-Forderung und eine die Psyche verletzende Vorgehensweise, die von der Geisteslehre und von vernünftigen Menschen aufs schärfste kritisiert und verurteilt wird, weil die Kirche dadurch jegliche Menschlichkeit missachtet und weil das Ganze jeglicher Menschenwürde entbehrt. Das Versagen und der an den Menschen entstandene

Schaden als Folge dieser kirchlichen Doktrin und deren psychische Vergewaltigung zeigt sich gegenwärtig auch an einer sehr hohen Anzahl Pfarrherren und Klostermönchen, die sich, von der Öffentlichkeit verborgen, in psychiatrischen Kliniken oder in psychologischer Behandlung befinden. Dieses Dekret zum Zölibat ist der Inbegriff für Unterdrückung und Zwang sowie von psychischer und bewusstseinsmässiger Gewalt und von Terrorismus. Diese Forderung raubt dem Menschen jegliche Würde, das Selbstvertrauen, den Respekt und die Achtung vor sich selbst.

Um diesem blinden Hörigkeitswahnsinn die Krone aufzusetzen, wurde von den Kirchenverantwortlichen als eine ihrer Begründungen für den Zölibat nachfolgender Vers aus dem <Neuen Testament> herangezogen und damit den zahlreichen Predigern und Priestern suggeriert, dass die Ehelosigkeit tatsächlich dem Willen des vermeintlichen <Gott-Vaters> entsprechen solle:

Mat. 19,11 ff. (Zwingli Bibel 1962):

11. *Er aber sprach zu ihnen: Nicht alle fassen dieses Wort, sondern (nur) die, denen es gegeben ist.*
12. *Denn es gibt Verschnittene, die vom Mutterleib so geboren sind, und es gibt Verschnittene, die von den Menschen verschnitten worden sind, und es gibt Verschnittene, die sich selbst verschnitten haben um des Reiches der Himmel willen. Wer es fassen kann, fass es.*

Je nach Bibelausgabe sind die oben genannten Verse auch in der folgenden Version zu lesen worin sich aber auch deutlich die verschiedenen Interpretationen und kirchlichen Auslegungen zeigen:

Mat. 19,11 ff.

Er aber sprach zu ihnen: Dies Wort fasset nicht jedermann, sondern denen es gegeben ist. Denn etliche enthalten sich der Ehe, weil sie von Geburt zur Ehe unfähig sind; etliche enthalten sich, weil sie von Menschen zur Ehe untauglich gemacht sind; und etliche enthalten sich, weil sie um des Himmelreichs willen auf die Ehe verzichten.

Mit diesen Versen besiegelte die römisch-katholische Kirche im 11. Jahrhundert den Beschluss, dass sich ihre elitären Pfarrherren weder sexuell zu betätigen hatten noch für den Ehebund mit einem Weibe geschaffen waren. Durch die Interpretation der Verse wurde erklärt, dass der christliche <Gott> ganz bestimmte und verständige Menschen für eine aussergewöhnliche Mission des Himmels erkoren hatte. So nämlich jene Priester und Pfarrherren, die sich willens zeigten, ihr eigenes Leben, die persönlichen Wünsche, Bedürfnisse und Neigungen zum Wohle ihres <Gottes> aufzugeben, um sich für diesen vollumfänglich aufzuopfern. Angeblich können aber die besagten neutestamentarischen Worte nicht von jedermann verstanden werden. Die Voraussetzung hierzu sei die Besonderheit der Auserwählten, die ihr Leben durch die Ehelosigkeit in den Dienst des Himmels stellten. Das <Neue Testament> besagt, es gebe Menschen, die von Geburt an nicht zu einer Ehe fähig seien, andere wiederum nur, weil es ihnen von den Mitmenschen eingeredet werde. Drittens werden alle jene Menschen genannt, die angeblich in der Erfüllung von <Gottes Wort> ihre Lebensaufgabe und den Sinn des Lebens erkannt haben sollen und sich daher jeglicher sexueller Berührungen oder dem Ehebund mit einem Weib entziehen. Namentlich soll es sich hierbei um die männliche römisch-katholische Priesterschaft und <Geistlichkeit> handeln, die sich dadurch klar und deutlich von der Masse der Gläubigen distanzieren und auf den Sockel der Erhabenheit stellen dürfen. Als einer der ersten Fürsprecher für die asketische und zölibatäre Tendenz der aufkommenden römisch-katholischen Kirche gilt der sogenannte Apostel Paulus. Gemäss den ihm zugeschriebenen Schriften und altertümlichen Auslegungen stehen sich der <Geist> und das Fleisch gegenüber.

Römer 8,5 ff. (Verlag Zwingli-Bibel 1962):

5. *Denn die fleischlich Gesinnten trachten nach dem, was des Fleisches ist, die geistlich Gesinnten aber nach dem, was des Geistes ist.*

6. *Denn das Trachten des Fleisches bedeutet Tod, das Trachten des Geistes aber Leben und Frieden.*
7. *Darum, weil das Trachten des Fleisches Feindschaft wider Gott ist; denn es unterwirft sich dem Gesetz Gottes nicht; es vermag das ja auch nicht.*
8. *Die aber im Fleische sind, können Gott nicht gefallen.*
9. *Ihr jedoch seid nicht im Fleische, sondern im Geiste, wenn anders Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.*

Im engen Denken der kultreligiös geblendeten Bibelschreiberlinge existieren keine Kompromisse. In ihrer Auslegung existierten die gewöhnlichen Menschen als fleischlich orientiert und die Priester und «Geistlichen» als «geistig Gesinnte». Ohne jegliche Kenntnisse über die wahrlichen natürlich-schöpferischen, bewusstseinsmässigen, psychischen und gefühlsmässigen Unterschiede der menschlichen Evolution wurden der Status der «klerikalen Geistlichkeit» und der «demütige Glaube» als höchste Formen der menschlichen Lebensführung betrachtet. Nur wer den Status höchster «kultreligiöser Geistlichkeit» erreichte, wurde im Sinne des christlichen und römisch-katholischen Denkens als wissend und würdig genug für «Gottes Gnade» betrachtet. Der Genuss der weiblichen Sinnlichkeit, die Hingebung, der sexuelle Beischlaf mit einem Weib sowie die Freude an den zahlreichen Würzen des Lebens wurden als Widerspruch zum «Geistigen» verschrien. In Tat und Wahrheit wurde jedoch von den Klerikern das «Geistige» mit «Geistlichkeit» verwechselt. Das wahrlich «Geistige», bzw. die Schöpfung Universalbewusstsein ist den Kultreligionen und der römisch-katholischen Kirche in ihrer Unwissenheit bis heute ein Rätsel geblieben.

In ihrem Falschverständnis und ihrer Unwissenheit zur menschlichen Sexualität als einem Grundbedürfnis, konnte und darf auch heute von den zölibatären Kirchenführern jene Tatsache nicht offiziell in Betracht gezogen werden, dass sich schöpfungsbewusste Menschen einerseits der Meditation, Kontemplation und der Versenkung, andererseits aber auch einem erfüllten Sexualeben zu widmen vermögen.

Block 1, Kontakt Nr. 23, vom 3. Juni 1975, Verse 73–76

Semjase

73. *Fanatistische oder auch nur irregeleitete Sektierer, Wahnverfallene, Religionsanhänger und Religionsverfechter neigen leider sehr zur Tendenz, alles ihnen Unverständliche in phantasievolle und krankhafte Wunschbilder zu kleiden.*
74. *So stellen sie sich in ihrem Wahn auch vor, dass die von der Schöpfung bestimmte und kreierte Fortpflanzungsart in sexueller Form etwas Abartiges sei.*
75. *Ihr krankhafter Wahn lässt sie nicht die Wahrheit erkennen, dass die Schöpfung selbst diese Fortpflanzungsart so bestimmt und als gut befunden hat.*
76. *Diese diesem Wahn verfallenen Lebensformen glauben daher, dass sexuelle Fortpflanzung ungeistig und unrein sei.*

Angeblich hat der «christliche Gott» keine Freude an der menschlichen Ehe und am Sexualeben. Andererseits handelt es sich bei der apostolischen Auslegung zum Zölibat um einen gewaltigen Irrtum, der da besagt:

7. *Darum, weil das Trachten des Fleisches Feindschaft wider Gott ist; denn es unterwirft sich dem Gesetz Gottes nicht; es vermag das ja auch nicht.*
8. *Die aber im Fleische sind, können Gott nicht gefallen.*

Warum aber, so fragt es sich einmal mehr, hat der angebliche «christliche Schöpfer-Gott» auch dem katholischen Menschen einen Körper aus Fleisch und Blut sowie dessen Fortpflanzungsorgane gegeben, wenn er die von «Gott» erhaltenen Fähigkeiten brachliegen lassen und sich nicht aktiv sexuell betätigen soll? Klar und deutlich wird gemäss NT von Paulus auch erwähnt, dass die Christenmenschen die alleinige

und verständliche Elite seien. Wer also nicht ‹Christi Geist› in sich habe und vielmehr den fleischlichen Lüsten fröne, der werde von ‹Gott› nicht akzeptiert.

Da fragt es sich, wie das mit ‹Gottes› angeblicher Aussage in der Genesis harmoniert, die da sagt:

1. Mose, 1;28:

Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde ...

Wie bereits erwähnt, macht jedoch das wahrliche schöpferische Universalbewusstsein bei den Menschen keinerlei Unterschiede in wertender Form. Einmal mehr wird jedoch die Frau bzw. das Weib hinter vorgehaltener Hand von Paulus auch dahingehend beschuldigt, die Sünde in die Welt gebracht zu haben. Schliesslich wurde angeblich Adam von Eva verführt und nicht umgekehrt. Wehrlos ausgeliefert, wurde er von ihren weiblichen Reizen eingefangen und missbraucht, wodurch der schutzlose Adam ungerechterweise seine Unsterblichkeit verlor und somit auch das ganze männliche Geschlecht – wohl nach dem Prinzip: Mitgegangen, Mitgehangen. Durch die arglistige Verführung von Adam und dessen durch Eva erzeugte Schwäche für das weibliche Geschlecht, sind gemäss christlicher Vorstellung und Überlieferung die Sünde und der Tod auf die Menschen übergegangen.

Röm. 5;12–13:

12. Deshalb, gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod und so der Tod auf alle Menschen übergegangen ist, weil sie alle gesündigt haben.

13. Denn bis das Gesetz kam, war schon Sünde in der Welt; Sünde wird aber nicht zugerechnet, wenn kein Gesetz da ist.

Im 1. Korintherbrief wird der sogenannte ‹Apostel› Paulus noch ausführlicher in seinen Ausführungen, den Menschen seine persönlichen Ansichten und Meinung bezüglich einer Ehe und der Frauen zu verkünden.

1. Kor. 7,1–5/8–9/27–29/34:

1. Was aber das betrifft, wovon ihr mir geschrieben habt, so ist es für den Menschen gut, kein Weib zu berühren.

2. Aber um der Verhütung von Unzuchtsünden willen soll jeder seine eigene Frau und jede ihren eigenen Mann haben.

3. Der Frau leiste der Mann die schuldige Pflicht, ebenso aber auch die Frau dem Manne.

4. Die Frau hat über ihren eigenen Leib nicht die Verfügung, sondern der Mann; ebenso aber hat auch der Mann über seinen eigenen Leib nicht die Verfügung, sondern die Frau.

5. Entzieht euch einander nicht, es sei denn etwa nach Übereinkunft eine Zeitlang, um Musse zum Gebet zu haben und nachher wieder zusammenzukommen, damit euch nicht der Satan wegen eurer Unenthaltsamkeit versuche.

...

8. Ich sage aber den Unverheirateten und den Witwen: Es ist gut für sie, wenn sie bleiben wie ich.

9. Wenn sie sich jedoch nicht enthalten können, so mögen sie heiraten; denn es ist besser zu heiraten als sich in Begierde zu verzehren.

...

27. Bist du an eine Frau gebunden, so suche keine Lösung; bist du frei von einer Frau, so suche keine Frau.

28. Wenn du aber heiratest, so sündigst du nicht, und wenn die Jungfrau heiratet, so sündigt sie nicht. Jedoch Bedrängnis für das Fleisch werden die Betreffenden haben.

29. Das aber sage ich, ihr Brüder: Die Zeit ist kurz; damit fortan auch die, welche Frauen haben, so seien, als hätten sie keine ...

...

34. *Die Unverheiratete sorgt sich um die Dinge des Herrn, damit sie heilig sei an Leib und Geist; die Verheiratete dagegen sorgt sich um die Dinge der Welt, wie sie ihrem Manne gefallen möge.*

Mit einer derartig einseitigen und blinden Reflexion der Ehe und des sexuellen Beischlafs wird den Menschen von Paulus klar und deutlich ein unberechtigtes Schuldgefühl und den Eheleuten eine Selbstanklage vermittelt. Wer also die Sexualität aktiv lebt, der verschreibt sich dadurch automatisch auch einer weltlichen Sündhaftigkeit, die es im Sinne der göttlichen Gnade zu unterlassen gilt. Dennoch lässt Paulus ein kleines Hintertürchen offen für alle diejenigen, welche der menschlichen Schwäche verfallen und nicht ohne eine sexuelle Betätigung zu leben vermögen; nicht jedoch, ohne darauf hinzuweisen, dass die Ehelosigkeit einer Ehe mit einem Weib angeblich weit überlegen sei. Dennoch lässt sich in diesen Versen bezüglich des Zölibats gegenüber der päpstlichen Forderung eine Gegenargumentation erkennen.

In der schöpferphilosophischen Schrift OM, Kanon 32, Verse 1511–1514 von <Billy> Eduard Albert Meier, sind gegenüber der Kultreligion adversive (entgegengesetzte) Weisheiten zu finden, die besagen:

1511. *Je länger der Mensch ledig bleibt, je liederlicher wird er.*

1512. *Ledig sein heisst feige sein.*

1513. *Wer ledig bleibt verfehlt die Zeit.*

1514. *Wer sich bestimmt ledig zu sein, der wird zum Eremiten.*

Das Weltliche zu lieben oder sich nebst der Zeugung von Nachkommenschaft aus reiner Freude und Entspannung der geschlechtsbeischlafenden Sexualität zu widmen, wird von zahlreichen Christenmenschen als Missachtung der <göttlichen> Gesetze und Gebote abgelehnt. Der menschlich-sexuelle Trieb ist für viele kultreligiöse Menschen – vor allem für die Begründer und fanatischen Befürworter des Zölibats – ein beispielhaftes und teuflisches Medium zur Sünde. Diese verhängnisvolle christliche und katholische Argumentation und blindgläubige Auslegung hat ihre Gültigkeit in der Ehe, wie aber auch in der vorehelichen Zeit, denn ein sinnliches und die Psyche erquickendes Sexualleben behindert angeblich den Menschen in seiner stetigen Verbindung mit <Gott>. Daher soll der <Geistliche> bzw. der katholische Pfarrer – gemäss der kirchlichen Auffassung – seine Zeit nicht für das Sinnliche und Genussvolle der Sexualität mit einem Weib (oder der Gleichgeschlechtlichkeit) verschwenden, wenn er sich stattdessen während dieser Zeit dem Studium der göttlichen Gesetze und Gebote oder dem Lesen der Evangelien und der Bibel widmen könnte. Nur der lasterhaft verlorene und gewöhnliche Mensch bzw. Mann widmet sich gemäss den Erfindern des Zölibats der <schmutzigen> Sinneslust, der Onanie resp. Masturbation, der homosexuellen Praxis oder dem geschlechtlichen Beischlaf mit einem sündigen Weib.

Die gleichgeschlechtliche Liebe, bzw. die Homosexualität in bezug auf beide Geschlechter, wird den katholischen <Geistlichen> und ebenso allen Normalsterblichen in offizieller Form vom Papst verboten. Folglich habe sich die sexuelle Aktivität der sich nicht im kirchlichen Dienst befindlichen Männer ausschliesslich auf die Verbindung mit dem weiblichen Geschlecht auszurichten. Auf jenes menschliche Wesen also, das angeblich für die Sünden, die Laster und das Böse in der Welt verantwortlich ist. Diese Tatsache bringt jeden gläubigen römisch-katholischen <Geistlichen>, wie Bischöfe, Pfarrherren oder Mönche usw., mitunter in eine arge Bedrängnis und in Gewissenskonflikte. In ihrem Verlangen nach dem Beischlaf mit einem <sündigen> Weib erheben sie dieses nämlich in ihrem Stellenwert höher als die Allmacht Gottes. Dadurch würden der sogenannte Sündenfall und die Verführung von Adam durch Eva im Elysium einerseits mit dem Pfarrherren zum Wiederholungsfall, und andererseits durch das menschliche Bedürfnis des <Geistlichen> noch gerechtfertigt. Der Rauswurf von Adam und Eva aus dem Paradies wird dadurch zu einem Fehlentscheid <Gottes> degradiert. Einen derartigen Fauxpas kann und will sich die römisch-katholische Kirche natürlich nicht leisten. Ganz abgesehen davon, dass sie derartige Überlegungen einer möglichen Unvollkommenheit <Gottes> in der Öffentlichkeit vermeidet.

Was kann es also für einen eingefleischten, fundamentalen und katholischen Christenmenschen wie den Papst Verwerflicheres geben als die Missachtung und Degradierung der vermeintlichen Weisungen und Gebote, die sein angeblicher Chef und «allmächtiger Gott» gegeben haben soll. Dies gleicht einem Verrat innerhalb der eigenen Reihen, und es schürt letztendlich einen gefährlichen Zweifel an der Unfehlbarkeit, die «Gott» zugesprochen wird, dies vor allem dann, wenn es sich dabei um die etwaigen sexuellen und unkontrollierten Bedürfnisse seiner katholischen Pfarrherren, Priester und Kleriker handelt, die sich zudem erdreisten, von ihrem Oberhirten das freie Recht auf eine gelebte Sinnlichkeit, ein freies Sexualleben oder um eine eheliche Verbindung mit einem «sündhaften» Weib einzufordern. In der römisch-katholischen Kirche ist der Zölibat auch gegenwärtig ein aktuelles Thema und gegenüber der Öffentlichkeit ein höchst verschwiegener Anlass für kircheninterne Auseinandersetzungen.

In den Jahren 1990 sowie 1993 hat Papst Johannes Paul II. noch einmal in stärkster Form auf die Beibehaltung des Zölibats hingewiesen. In einem apostolischen Schreiben hat er das Gebot zur Ehelosigkeit der katholischen Priester einmal mehr bekräftigt. In einem Dokument, das die Ergebnisse der Bischofsynode über die Priesterausbildung im Herbst 1990 zusammenfasste, wurde der Zölibat einmal mehr als «unschätzbare Geschenk Gottes» bezeichnet. Die Kirche habe trotz der bekannten Schwierigkeiten an ihrer Entscheidung festgehalten, die Priesterweihe weiterhin nur Männern zu erteilen, und zwar vor allem jenen Männern, die zu einer bedingungslosen und dauerhaften Ehelosigkeit berufen seien. Einmal mehr wurde vom Papst auch betont, dass es nicht den geringsten Zweifel an der festen Entschlossenheit der Kirche geben könne, das Gesetz des Zölibats beizubehalten. Das päpstliche Dokument bekräftigt ausführlich die «evangelischen» Prinzipien des Gehorsams, der Keuschheit und der Armut. Dieser Gehorsam erfordere von den Priestern eine beachtliche Askese. Diese heuchlerische Bekräftigung erfolgte im Angesicht des unbeschreiblichen und milliarden schweren Reichtums der römisch-katholischen Kirche sowie vor der horrenden Armut von Millionen Menschen und der von der Kirche geschürten Überbevölkerung auf diesem Planeten.

Es wird darauf hingewiesen, dass der angehende Priester seine eigenen Vorlieben und Standpunkte nicht zu sehr vertreten und ihnen nicht anhängen dürfe, damit er frei von jeder Eifersucht, Missgunst und Rivalität seine Talente und Fähigkeiten zur Geltung bringen könne. Zwei Jahre später prangerte Papst Johannes Paul II. auf Jamaika erneut jede aussereheliche Sexualität als Verletzung der menschlichen Würde und als Wurzel gesellschaftlicher Fehlentwicklung an. Die Folgen der ausserehelichen Sexualität seien schmerzlich für viele Kinder, die ohne Liebe und Unterstützung von Eltern aufwachsen und kein gesundes Familienleben kennen würden, betonte der Papst. Wohlweislich hat er hierbei die Erwähnung von Tausenden von Kindern unterlassen, die in den Reihen seiner eigenen klerikalen Genossen gezeugt und mitsamt ihren Müttern im Stich gelassen oder vor der Weltöffentlichkeit versteckt gehalten wurden und werden. Ganz abgesehen von den Tausenden geschundenen und sexuell missbrauchten Kindern beiderlei Geschlechts, die während Jahrhunderten mit traumatischen Folgen unter der gnadenlosen und bestialisch menschenverachtenden «christlichen Barmherzigkeit» der römisch-katholischen Kirche gelitten haben.

Die «christliche Ehe» im Sinne des römisch-katholischen Glaubens bezeichnete der Papst als Fundament einer Gesellschaft. Zur gleichen Zeit veröffentlichte die deutsche Zeitschrift «Stern» (Nr. 44/92) einen interessanten Artikel zum Thema «Homosexualität innerhalb der katholischen Priesterschaft». Ein ehemaliger Rektor der deutschen «Franziskaner-Hochschule» in Münster und angesehener Professor für Pastoraltheologie verliess nach rund 32 Jahren den Orden. Er konnte gemäss Presseberichten die massive Unterdrückung und Diffamierung von homosexuellen Priestern nicht mehr ertragen. Laut seinen Angaben sind rund 50% der katholischen Pfarrherren homosexuell. Seit mehr als zehn Jahren arbeitet der designierte Priester darum mit der bundesweit ökumenischen Initiative «Homosexuelle und Kirche» (HuK) als Berater zusammen. In der HuK haben sich mehr als 500 betroffene Frauen und Männer zu Selbsthilfegruppen zusammengeschlossen.

Eine weitere negative Auswirkung des katholischen Zölibats zeigt sich auch darin, dass der Mensch für seine bewusstseins-, gedanklich-gefühls- und psychemässige Entwicklung auf die körperliche Nähe und

die zärtlichen Berührung seiner liebevollen Partner und Gefährtinnen angewiesen ist. Die ausgeglichene psychische Befindlichkeit und die allgemeine Gesundheit des Menschen basieren zu einem grossen Teil auf einem gesunden gleich- oder gegengeschlechtlichen Sexualleben sowie auf den sanften und zärtlichen Berührungen und der intimen Nähe zu einem geliebten Menschen.

In der Geisteslehre sind im Lehrbrief Nr. 31, unter dem Kapitel <Die 7 Hauptfaktoren im menschlichen Leben>, auch <die 7 Mächte der Psychebildung> aufgeführt. Es sind dies 1. Liebe, 2. Musik – Gesang, 3. Dichtung, 4. Natur, 5. Zufriedenheit, 6. Licht, 7. Frieden.

Eines der wesentlichen Merkmale der Psychebildung, die auch im <Wissenswertes Nr. 3>, in einem Artikel von Barbara Harnisch aufgelistet werden, ist die Liebe. Darin enthalten sind auch die körperliche Nähe und zärtliche Berührungen mit einer liebevollen Lebenspartnerin oder mit einem Lebenspartner.

Selbst in der soziologischen Wissenschaft bzw. in der Psychiatrie und in der Psychologie ist diese Tatsache längst kein Geheimnis mehr, wie die Lehre der sogenannten <Entwicklungspsychologie> belegt. Diese lehrt, wie auch die Geisteslehre, dass bereits das Gehirn des Kleinkindes durch die sogenannte <basale Stimulation> und <basale Förderung> (Aktivierung der Wahrnehmungsbereiche und die Anregung primärer Körper- und Bewegungserfahrungen) gebildet und aufgebaut wird. Ehe es auf beiden Beinen zu stehen vermag, beginnt das Kleinkind alles zu erforschen. Mit Berührungen und taktilen Erfahrungen (Wahrnehmungen über Haut und Sinne) beginnt es, seine Umwelt zu ergründen und sich äussere Reize zuzuführen. Dadurch werden in seinem Gehirn wichtige Synapsen und Verbindungen gebildet und aufgebaut. Das Kleinkind sucht den Kontakt und die Berührung zu seiner Mutter und verschafft sich dadurch eine Sicherheit, was sich durch die gefühlsmässige Zuneigung der Mutter äusserst entwicklungsfördernd auf das Bewusstsein, die Psyche und das Gefühlsleben des Kindes auszuwirken beginnt. Berührungen eines Mitmenschen bzw. von einem Lebenspartner oder von einer Lebenspartnerin erzeugen im Menschen Glücksgefühle und eine harmonische Geborgenheit. Diese vermitteln ihm Frieden, Harmonie und Liebe in einer erfüllbaren und erlebbaren Art und Weise, die durch nichts zu ersetzen ist.

Irrtümlich glaubt der kultreligiöse und wahngläubige Christenmensch, in einer persönlichen Verbindung mit seinem <lieben Gott> oder mit <Jesus Christus> zu stehen und dabei jegliche zwischenmenschliche Defizite zu kompensieren. Letztendlich werden jedoch dem kultreligiös manipulierten und glaubenswahnkranken Menschen in seiner vermeintlichen und eingebildeten Beziehungsform zu imaginären Wesenheiten laufend wichtige Belange der Zwischenmenschlichkeit vorenthalten. Dabei ist aber auch zu beachten, dass der christgläubige Mensch nach Strich und Faden betrogen und veräppelt wird, und zwar von Gott selbst, der vom Menschen verlangt, dass er nicht ehebrechen soll, während aber er, Gott selbst, widersinnigerweise selbst einen Ehebruch begeht, indem er durch den <Heiligen Geist> Maria schwängert und <Jesus> zeugt. Und da ja gemäss der Christenlehre der <Heilige Geist und Gott> eins sind, ist er also des Ehebruchs schuldig. Also darf an dieser Stelle bezüglich der Zeugung von <Jesus Christus> ein interessanter Aspekt ebenfalls nicht ausser acht gelassen werden, so nämlich die Tatsache eines vom christlichen Gott persönlich befohlenen Ehebruchs gegenüber Joseph dem Zimmermann und künftigen Ehemann von Maria.

Der christliche Gott Jehova verkündete den Menschen seine <heiligen> 10 Gebote.

Im 2. Moses 20,14 verlangt er: *Du sollst nicht ehebrechen.* (Bereits hier sind sich die theologischen Kreise nicht einig, ob es sich um das 6. oder 7. Gebot handelt. Es finden sich die verschiedensten Interpretationen.)

Mit dem <göttlichen> Befehl an den <Heiligen Geist>, mit der bereits verlobten Frau Maria ein Kind namens <Jesus Christus> zu zeugen, erteilt sich <Gott> persönlich und unbestritten das alleinige Recht, gegen seine eigenen und für den gläubigen Menschen unumstösslichen Gesetze und Gebote verstossen zu dürfen.

NT 1. Lukas 18: Als seine Mutter Maria mit Joseph verlobt war, fand es sich, ehe sie zusammengekommen waren, dass sie vom Heiligen Geiste schwanger war.

Die theologische Auslegung, es habe sich zwischen Joseph und Maria noch nicht um eine Ehe, sondern lediglich um ein Verlöbnis gehandelt, gleicht einer schändlichen und ratlosen Ausflucht. Das Verlöbnis ist

auch in der christlichen Auffassung ein Eheversprechen. Kein rechtschaffener Mann schwängert die Verlobte eines anderen Mannes. Offensichtlich beging also Gott mit der Aufforderung zum Ehebruch und zur beabsichtigten Schwängerung einer Verlobten eine unrechtschaffene Handlung. Dadurch stellt er zweifellos seine eigene Glaubwürdigkeit und seine Vertrauenswürdigkeit in Frage. Die glaubwürdige Vorbildfunktion der Erziehenden ist jedoch eine grundlegende pädagogische Notwendigkeit, um einem Kind die wahrliche Wahrheit zu lehren, denn Lügen haben kurze Beine.

Im Falle desselben Vergehens, so nämlich dem Bruch einer Verlobung und Schwängerung durch einen anderen Mann, hat derselbe allgnädige Gott im 5. Buch Moses 22, 23–25 ff. für die Gläubigen drakonische Massnahmen vorgesehen:

23. *Wenn ein Mädchen, eine Jungfrau, einem Manne verlobt ist, und es findet sie ein Mann in der Stadt und liegt bei ihr,*
24. *so sollt ihr sie beide zum Tore selbiger Stadt hinausführen und sie steinigen, dass sie sterben: das Mädchen deshalb, weil sie nicht in der Stadt geschrien hat, und den Mann deshalb, weil er das Weib seines Nächsten geschwächt hat. Und du sollst das Böse aus deiner Mitte hinwegschaffen.*
25. *Wenn aber der Mann das verlobte Mädchen auf dem Felde findet, und der Mann ergreift sie und liegt bei ihr, so soll der Mann, der bei ihr gelegen hat, allein sterben.*

Fazit: Gott selbst hat sich also des Ehebruchs bzw. des Verlöbnißbruchs mit der Jungfrau Maria schuldig gemacht und als «das Böse» überführt. Gemäss seiner eigenen Gesetze und Gebote hat er sich dadurch auch selbst zum Tode durch Steinigung verurteilt.

Wie rechtfertigt also Gott gegenüber seinen zum Gehorsam verpflichteten Gläubigen die von ihm persönlich beabsichtigten bewusstseinsmässigen, gedanklich-gefühlsmässigen und psychischen Verletzungen, die er dem gehörnten Joseph zufügte, um seine egoistischen Pläne eines angeblich eingeborenen Sohnes mit dessen Verlobter zu verwirklichen?

Selbstredend stellt sich auch die Frage: Warum hat er keine wahrlich unverlobte und unbemannte Jungfrau für seine Planung auserwählt, sondern in voller Absicht – und entgegen der eigenen Weisungen an die Gläubigen – seine Lehren auf einem betrügerischen Ehebruch begründet? Joseph reagierte nämlich äusserst menschlich und dachte erstlich daran, Maria wegen dieser Schande zu verlassen. Einmal mehr offenbart sich an diesem göttlichen Verhalten beispielhaft ein höchst zweifelhafter und mitunter egoistischer und liederlich-menschlicher Charakter Gottes.

In der Regel ist der Mensch kein gefühlloser Eisblock, der gewisse menschliche Bedürfnisse ohne Konsequenzen einfach auszuschalten oder dauerhaft zu verdrängen vermag. Eines Tages werden sich früher oder später diese tiefgreifenden und unterdrückten Bedürfnisse nach Nähe und Geborgenheit mit einem geliebten Menschen in irgendeiner Art und Weise wieder in den Vordergrund drängen. Und dies ist auch so bei jenen unbelehrbaren und fanatisch wahnkranken Kuttenträgern, die in ihrer Hörigkeit über Jahre hinweg den Würgegriff der Kirche erduldeten, sich dadurch am Körper und an der eigenen Psyche folterten und ihr Gefühlsleben zertrümmert haben.

In Tat und Wahrheit sind die zahlreichen in der Gegenwart publik gewordenen Fälle von Verfehlungen der «Geistlichkeit» lediglich die Spitze des Eisberges. Wahrheitlich brodelt in jedem einzelnen römisch-katholischen Mönch, Pfarrherrn und Priester, bis hinauf zu den Bischöfen, Kardinälen und gar dem Papst selbst der tosende Vulkan des Widerstandes gegen den widernatürlichen Zölibat. Dies vor allem auch darum, weil in kirchlich-katholischen Kreisen die zahlreichen und offensichtlichen Widersprüche und die eigenen Verfehlungen der klerikalen Machthaber bis zu den untersten Ebenen und in die Ohren eines jeden kleinen Dorfpfarrers gelangen. Zweifellos werden diese ihre blindgläubige Loyalität mit der römisch-katholischen Kirche und ihrem vermeintlich «unfehlbaren» Pontifex doppelt und mehrfach überdenken müssen, um als Folge ihrer Erkenntnisse und Einsichten bei der eigenen Liederlichkeit beide Augen zuzudrücken.

Für seine ganzheitliche Entwicklung benötigt der Mensch ein gewisses Mass an Nähe, Berührungen und die Wärme eines anderen Menschen – denn er ist nicht zum evolutiven Einzelgänger geboren. Das selbstgefällige Verbot des natürlich-schöpferischen Ehebündnisses durch die katholischen Päpste entspricht einer ungeheuerlichen und unbeschreiblich menschenverachtenden Einmischung, Anmassung und Überheblichkeit.

In einer selbstherrlichen schöpfungs- und menschenrechtsverachtenden Form verbietet der Papst den betroffenen Mönchen, Nonnen, Pfarrherren, Dekanen, Bischöfen und Kardinälen usw. ein archaisches Bedürfnis nach einer zwischenmenschlichen Bindung sowie die Möglichkeit zur Führung einer geordneten, liebevollen, sexuellen und zärtlichen Beziehungsform. Das aber hat unweigerlich Auswirkungen, denn wenn nicht dem Sexualtrieb zusammen mit einer Frau nachgekommen werden kann, dann wird dieser in homosexueller oder in pädophiler Weise erfüllt, und wenn es gar nicht anders geht, dann bestimmt in Form der Onanie/Masturbation.

Zweifellos werden die katholischen Priester und Ordensfrauen usw. durch den zölibatären Wahn entmündigt und gewaltsam in die Enthaltbarkeit gezwungen, um jederzeit als blindgläubige Instrumente des päpstlichen Gottwahn, dessen angeblichem und vermeintlichem «Gott-Vater» zur Verfügung zu stehen. Es ist jedoch eine unwiderlegbare Tatsache, dass die betroffenen Menschen an ihrer Situation allmählich und gedanklich-gefühlsmässig sowie psychisch zugrunde gehen. Dies aus dem Grunde, weil ihnen schlicht und einfach die notwendige Erfahrung und das Erleben einer wahrlich liebevollen An- und Ausgleichung der gedanklich-gefühls-psychemässigen Potenzen in Form einer sogenannten basalen Stimulation, bzw. die körperliche Nähe und die sexuelle Erfahrung zu einem anderen Menschen fehlen. Dem Gotteswahn glauben verfallen viele Menschen in der Weise, sich selbst dem «Herrn» als Opfer darzubringen, und zwar in der Hoffnung, eines Tages eine «göttliche» Belohnung für diesen «Kelch der Entsagung» zu erhalten. Einer derart unmenschlichen «Selbstopferung» und Selbstkasteiung verfallen jedoch in der Regel nur jene Menschen kritiklos, die sich über Jahre hinweg fanatisch in einem krankhaften Wahnglauben ereifern und sich dadurch im höchsten Masse selbst vernachlässigen und die eigenen Bedürfnisse missachten. Oftmals leben diese blindgläubigen Menschen in der krankhaften Einbildung, dass ihnen die Kraft für diese Selbstentwertung als hohe Tugend von «Gott» persönlich gegeben werde. In Wirklichkeit sind sie jedoch blind gegenüber der Tatsache der Wirklichkeit und deren Wahrheit, dass all ihre Geschicke und Handlungen auf der von ihnen bis anhin unentdeckten Macht ihrer eigenen Gedanken und Gefühle beruhen, die von ihnen fälschlich als Fremdbeeinflussung interpretiert wird. Dieser Umstand führt nicht selten zu einer Verbitterung, Bärbeissigkeit und tiefgründigen Unzufriedenheit des Menschen. Eine schändliche Kompensierung dieser Defizite finden, wie bereits von Quetzal erwähnt, Tausende Pfarrherren und übelste «Scheinheiligkeiten» im sexuellen Missbrauch von Minderjährigen, in sadomasochistischen Praktiken, in heimlich gepflegten homosexuellen Beziehungen, in versteckt geführten Verbindungen mit einer Lebenspartnerin oder in der geschlechtlichen Selbstbefriedigung. Diese Tatsachen können längst nicht mehr in Abrede gestellt werden.

Gemäss der biblischen und christlich-neutestamentarischen Irr-Lehre fungiert ein angeblich «himmlischer Gott» als vermeintlicher Schöpfer aller Kreationen. Den männlichen Menschen (ADAM) schuf er angeblich nach seinem Ebenbilde. Gemäss sprachwissenschaftlicher Auslegung und der genauen Definition dieses Begriffes «Ebenbild», trägt dieser in sich die Bedeutung «vollkommene Gleichheit mit jemand anderem», genau betrachtet mit Gott.

Wird also von dieser biblischen Aussage ausgegangen, dann hatte «Gott» einen männlichen Körperbau, inklusive aller maskulinen Attribute und auffälligen Manifestationen eines testosterongepprägten fleischlich-männlichen Menschen-Körpers. (Testosteron ist ein Sexualhormon [Androgen], das bei beiden Geschlechtern vorkommt, sich dabei aber in Konzentration und Wirkungsweise bei Mann und Frau unterscheidet. Testosteron hat verschiedene Wirkungen auf diverse Organe. Es bewirkt z.B. die Entstehung des männlichen Phänotyps, ist für das Wachstum mitverantwortlich und sorgt für die Spermienproduktion.) Dem-

zufolge müsste also auch ‹Gott› in der Umkehr zu ADAM als ein ‹Ebenbild› des Mannes die ‹männlichen› Bedürfnisse kennen. Offensichtlich ist diesem vermeintlichen ‹christlichen Gott› das männliche Bedürfnis nach Nähe und Geborgenheit sowie der sexuelle Beischlaf mit einem Weib aus eigener Erfahrung bewusst und bekannt. Andernfalls wären dem Mann, bzw. ADAM als Ebenbild von Gott, wohl kaum dessen männliche und geschlechtsspezifischen Attribute beigegeben worden.

Klar ersichtlich hat diese Männlichkeit aber ihre Berechtigung, und sie fällt von einem angehenden Pfarrer nicht einfach ab, wenn er sich für das Studium der Theologie, bzw. für einen Karriereweg durch die römisch-katholische Kirchen-Hierarchie, entschieden hat. Als Antwort auf eine entsprechende Frage würde der amtierende Papst wohl auf eine angebliche göttliche Prüfung im Umgang mit der Fleischeslust verweisen. Andererseits stellt sich dann wiederum die interessante Frage nach der Eigenprüfung Gottes, wenn sich zwischen dessen Lenden das männliche Ebenbild zu regen pflegt.

Gottes Wille sei Gesetz. Diese Aussage gehört zum Standard-Repertoire eines jeden gläubigen Katholiken und eines jeden Christenmenschen. Das Bedürfnis nach körperlicher Nähe und dem geschlechtlich-sexuellen Beischlaf bzw. nach einer zwischenmenschlichen, platonischen und/oder sexuellen Beziehungsform gehört zum Menschen, denn dieses Prinzip ist Teil der körperlich-natürlichen Konstitution des Menschen.

Dem Menschen angeblich ein Ebenbild, muss es folglich in des himmlischen ‹Gott-Vater› Interesse gelegen haben, seine eigenen männlichen Bedürfnisse an seine männlichen Kreationen weiterzuerben. Demzufolge muss dieses ‹göttliche› Prinzip auch seine ‹würdige› Erfüllung finden. Schliesslich war es doch angeblich von ‹Gott› selbst erdacht und geschaffen worden. Abgesehen davon kennt der ‹liebe Gott› im Himmel bei der Umsetzung seiner Gesetze und Gebote keine Nachsicht. In seiner endlosen Gnade, Güte und grenzenlosen Menschenliebe hat er immer einen sehr umfangreichen Strafen-Katalog zur Hand, mit dem er seinen geliebten Menschen das Fürchten und blinden Gehorsam lehrt und mit drastischen Massnahmen einbleut – sogar mit Totschlag, Krieg und Mord, wenn dabei nur einmal an den Auszug der Hebräer aus Ägypten und an die Ermordung der Erstgeborenen der Ägypter durch Gott gedacht wird.

Eine genaue Betrachtung und ketzerische Überlegung zu den genannten Fakten bringt den römisch-katholischen Christenmenschen in eine Zwickmühle. Bei der Missachtung seiner ‹göttlichen› Gesetze und Gebote droht der ‹biblische Gott› seinen Schäfchen mit Höllenqualen oder mit der Verbannung aus dem himmlischen Paradies. Sträubt sich also der katholische Mensch, bzw. der katholische Priester, gegen die ihm von ‹Gott› ‹eingebauten› männlichen Bedürfnisse in bezug auf sexuellen Beischlaf mit einem Weib, dann verstösst er zweifellos gegen den Willen ‹Gottes›, hatte dieser ‹Allgütige› doch schon im Kapitel 38 des Buches Genesis Rache an seinem Schützling Onan genommen, wie es an der besagten Bibel-Stelle nachzulesen ist:

8. *Da sprach Juda zu Onan: Gehe zu deines Bruders Weib und nimm sie zur Ehe, dass du deinem Bruder Samen erweckest.*
9. *Aber da Onan wusste, dass der Same nicht sein eigen sein sollte, wenn er einging zu seines Bruders Weib, liess er's auf die Erde fallen und verderbte es, auf dass er seinem Bruder nicht Samen gäbe.*
10. *Da gefiel dem Herrn übel, was er tat, und er tötete ihn auch.*

Nutzt der katholische Christenmensch, bzw. der sogenannt katholische ‹Geistliche›, dieselbe ‹göttliche› Erfindung der Männlichkeit zu seinem Vergnügen oder zur Erbauung der Psyche und seines Bewusstseins, dann widerfährt ihm gemäss der römisch-katholischen Doktrin des Zölibats ein ähnliches Schicksal durch ‹Gottes› Stellvertreter auf der Erde. Einmal mehr sind sich ‹Gott› und sein irdischer Pontifex in gewissen Glaubensfragen offensichtlich nicht ganz einig. Einerseits versucht natürlich die römisch-katholische Kirche jegliche Vorwürfe gegen den Zölibat mit dem Hinweis auf die notwendige Entsagung der fleischlichen Lust und der Wichtigkeit des Gebetes und des Glaubens zu entkräften. Andererseits wird es jedoch für die Kirchenoberen schwierig, die angebliche Gleichwertigkeit aller Menschen vor Gott zu rechtfertigen, wenn

doch jene römisch-katholischen Priester und Pfarrherren besser bewertet werden, die sich dem Zwang des Zölibats demütig fügen (wenigstens zum Schein oder so lange, wie sie es aushalten, und bis sie ihrem Sexualtrieb nachgeben), als jene, welche sich auf eine intime Beziehungsform mit einem Weib eingelassen haben.

Ganz offensichtlich spiegelt sich im Diktat des Zölibats eine eigenmächtige Entwertung der göttlichen Prinzipien durch den vermeintlich irdischen Stellvertreter ‹Gottes› selbst. An diesem Ungehorsam ihres vermeintlich ‹gottgesandten› Stellvertreters auf der Erde werden sich aber ‹Gott-Vater›, der ‹Heilige Geist› und der eingeborene Gottes-Sohn ‹Jesus Christus› nicht sonderlich erfreuen. Dies, zumal es sich hierbei um ein Verbot zur Nutzung der von ‹Gott› persönlich verliehenen Möglichkeiten zur Fortpflanzung seiner menschlichen Schöpfung handelt, die auf dem Prinzip der fleischlichen Sinnlichkeit und der Lustbefriedigung beruht. Schliesslich hat der vermeintliche ‹liebe Gott› nicht grundlos an die Erschaffung des kleinen aber intensiven orgastischen Nebeneffekts während der männlichen Ejakulation und des weiblichen Orgasmus bzw. an das Liebesfeuer ihrer Liebesknospe gedacht. Andernfalls drängt sich natürlich die Frage auf, ob der ‹liebe Gott› sinn- und zwecklos handelt und den Menschen lediglich als kleine und unbedeutende Bastelarbeit erschaffen hat, um sich mit diesem Versuchsobjekt etwas die ‹himmlische› Langeweile zu vertreiben. Die zweckmässige Umsetzung der von ‹Gott› erdachten, menschlichen Fortpflanzung durch den Akt des sexuellen Beischlafs zwischen Mann und Weib kann letztendlich nur durch die Anwendung derselben gewürdigt werden. Dies setzt ein Ehebündnis voraus. Zumindest dieser Tatsache ist sich der Papst bewusst, wenn er verkündet, die Folgen der ausserehelichen Sexualität seien schmerzlich für viele Kinder, die ohne Liebe und Unterstützung von Eltern aufwachsen und kein gesundes Familienleben kennen. Mit der Einsicht in die Wichtigkeit einer ehelichen Verbindung zwischen Mann und Weib zur Nachkommenschaftszeugung wird im Grunde genommen von ihm selbst die eigene Doktrin des Zölibats der ‹Geistlichkeit› in Frage gestellt. Hatte ‹Gott-Vater› am Ende mit der Anweisung zur Einführung des Zölibats geplant, die römisch-katholische Priesterschaft bzw. die katholische Kirche und ihre Männerdominanz allmählich aussterben zu lassen oder ihr lediglich eine temporäre Existenz zu gewähren? Andererseits bleibt die Frage offen, ob dieser Entscheid zum Zwang des Zölibats eigenmächtig und ohne ‹Gottes Einwilligung› aus reiner Machtgier von dessen irdischem Statthalter in Rom geschaffen wurde. Aus Sicht der ‹göttlichen Bestimmung› verfügen der menschliche Papst und sein Gefolge theoretisch nicht über das Recht, sich über die Gesetzmässigkeiten und Weisungen ihres ‹Chefs› hinwegzusetzen. Hierin ist sich auch die Gegnerschaft des Papstes einig. Angesichts der Widersprüchlichkeit und der horrenden Unlogik der christlichen Religionslehren und der römisch-katholischen Kirche ist es verständlich, dass die wahngläubigen Anhänger bis zum Ende aller Tage niemals zu einem gemeinsamen Konsens finden werden. Es ist jedoch eine unbeschreibliche Vermessenheit des Papstes, sich selbst die nötige Qualifizierung anzudichten, um zu Gunsten der christlichen Irr- und Falschlehre die schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten der Schöpfung Universalbewusstsein ad absurdum zu führen. Keine einzige Kult-Religion und ebenso nicht deren Vertreter haben in irgendeiner Form das selbstgefällige Recht, die Menschen in ihrem selbstbestimmten und freiheitlichen Bedürfnis nach zwischenmenschlicher Nähe oder in den Belangen eines aktiven Sexuallebens zu bevormunden. Eine diesbezügliche Einmischung dient in der Regel lediglich der selbstsüchtigen und niederträchtigen Befriedigung der eigenen Gier nach Befehlsgewalt und Macht. Das Diktat zum Zölibat innerhalb der katholischen Kirche entspricht daher aus menschlicher Sicht betrachtet einem unbeschreiblich arroganten und menschenverachtenden psychischen Terrorismus gegenüber der römisch-katholischen Priesterschaft und den Ordensgemeinschaften. In keiner Art und Weise lässt sich der Zölibat mit den schöpferisch-natürlichen Gesetzen begründen, sondern er basiert einzig und allein auf einer zutiefst verworrenen Auslegung und Interpretation einer ohnehin höchst zweifelhaften und von irrenden Menschen erdachten Lehre des Widerspruchs und der Widernatürlichkeit.

Ebenso könnte die römisch-katholische Kirche der ‹Geistlichkeit› das Atmen, das Essen, die Verrichtung der Notdurft oder den Schlaf verbieten. Dies darum, weil die körperlich bedingte Erfüllung dieser vermeintlich ebenfalls als ‹Gottes› Ebenbild geschaffenen, menschlichen Bedürfnisse in der paradoxen römisch-

katholischen Auslegung ebenso als reine Zeitverschwendung betrachtet werden müssten. Wer – gleichsam dem menschlichen Bedürfnis nach einer zwischenmenschlichen Verbindung – das Essen, den Gang zum Lokus oder das Atmen unterlässt, hat während dieser Zeit im Dienste «Gottes» mehr Raum für Gebete oder andere Aktivitäten der «Gottfindung». Warum sollen also die römisch-katholischen Priester oder sonstigen Kuttenträger und die Nonnen noch atmen oder essen wollen, wenn sie doch ohne diese lästigen menschlichen Bedürfnisse auf dem direkten Weg «Gott» begegnen und diesem uneingeschränkt dienlich sein können? Zweifellos kommen jedoch so manchem römisch-katholischen Pfarrherren hierbei gewisse Zweifel, denn er hört nicht auf zu atmen, genießt das feine Essen und den edlen Wein, und selbst den Weg zum Abort wird er sich nicht ersparen. Einzig bei der Erfüllung seiner verbotenen Bedürfnisse nach der intimen Zwischenmenschlichkeit zu seinesgleichen, oder dem Beischlaf mit dem weiblichen Geschlecht, hat sich die holde «Geistlichkeit» zumindest vordergründig den päpstlichen Gehorsam auf die Stirn geschrieben. In Tat und Wahrheit haben die «Kleriker» einen dunklen Schleier des Verbergens über ein tausendfaches Weiberheer gelegt, das der gnädigen «Geistlichkeit» seit jeher mit intimen Affären als Freundinnen, Gefährtinnen, Mätressen, Geliebte oder als geheime Lebenspartnerinnen usw. beiseitesteht. Dies nebst dem, dass andere «Geistliche» homosexuellen Freuden frönen, pädophilen Ausartungen erliegen oder ihre sexuelle Not in der Selbstbefriedigung praktizieren.

Zwischenmenschliche und intime Bindungsformen, Partnerschaften, Freundschaften oder der Ehebund mit einem Weib werden von der römisch-katholischen Kirche, bzw. vom Klerus, faktisch als Zeitverschwendung entwertet. Zumindest der römisch-katholische «Geistliche» in seiner vermeintlich höheren Wertigkeit soll seine wertvolle Lebenszeit nicht für den Ehebund mit einem sündhaften Weib verschwenden, sondern seine Zeit ausschliesslich für eine Beziehung mit «Gott» nutzen. Bezüglich des Ebenbildes «Mensch» werden jedoch vom Klerus massgebende Fakten ausser acht gelassen. «Gott» erschuf den Menschen angeblich nach seinem eigenen Vorbild mit allen seinen eigenen Attributen. Offensichtlich genießt aber dieser «liebe Gott» gewisse Privilegien. So hat er keinerlei Repressalien oder Rügen zu befürchten, wenn ihn, dem Erden-Manne gleich, der Hafer in der Hose sticht. Warum soll sich also der römisch-katholische «Geistliche» während der Ausübung des sexuellen Beischlafs mit seinem Weib nicht auch noch seinem «himmlischen Vater» widmen können? Schliesslich hat er doch dem vermeintlichen «Schöpfer-Vater» die Fähigkeit des Beischlafs zu verdanken. Ein freundliches Lächeln oder ein verzückter Blick zum Himmel sollte genügen, um «Gott den Allmächtigen» gnädig zu stimmen. Entgegen dem klerikalen Verbot dieser Handlung müsste sich doch zumindest Väterchen «Gott» zufriedengeben mit den männlichen Früchten seiner eigenen Schaffenskraft. Warum, so stellt sich dem glaubenskritischen Menschen die berechnete Frage, erteilt sich allein der angebliche «Schöpfer-Gott» das Recht auf egoistische, eigennützige und selbstsüchtige Forderungen? Jegliche Zuwiderhandlungen gegen seine blutrünstigen und unlogischen Gesetze und Gebote werden von ihm willkürlich geahndet, die verwehrte Anbetung seiner selbst mit Strafgerichten, Ersäufen, Erschlagung oder mit Steinigen bedroht.

Jeder in seinem Denken und im Bewusstsein gesunde Vater und jede ebensolche Mutter freuen sich auf den Tag, an dem ihre Kinder die Selbständigkeit erlangen, um in eigener Verantwortung das eigene Leben in die Hand zu nehmen. Der Nachwuchs kann und darf weder mit Zwang oder Erpressung noch mit Druck oder Unterdrückung ans Elternhaus gefesselt werden. Dieser Tatsache sollten sich verantwortungsvolle Eltern stets bewusst sein. Warum soll also der vermeintlich «liebe Gott» diesbezüglich eine Ausnahme bilden, um bei jeglicher Verfehlung seine angeblichen Erden-Kinder mit drakonischen Massnahmen zu misshandeln und zu massakrieren?

Einmal mehr wird deutlich, dass es sich bei der christlichen Kultreligion und besonders bei der römisch-katholischen Kirche um eine krasse Zwangsorganisation handelt, bei der entweder von «Gott» persönlich oder von dessen vermeintlicher Stellvertretung auf diesem Planeten eine Unzahl von widersprüchlichen Verboten und Verhaltenszwängen erlassen wurden. Jeglichen Antagonisten der Geisteslehre sei hier entgegengebracht, dass die Menschen von der Schöpfung Universalbewusstsein weder ihrer Freiheit beraubt,

zur demütigen Hörigkeit gezwungen, noch zu irgendeiner Rechenschaft verpflichtet werden, denn die Freiheitliche Evolution des Menschen ist eine schöpferisch-natürliche Gesetz- und Gebotsgebung – und der katholische Zölibat eine widernatürliche, menschliche Erfindung. Letztendlich wird der katholische «Geistliche» jeglicher persönlichen Freiheit beraubt, selbst über die Belange seines «Glaubens» und seiner Privatsphäre zu entscheiden. Diese äussere Gewalt zwingt ihn wiederum zur Hintergehung der eigenen Glaubenskongregation. Heuchelei und Scheinheiligkeit gegenüber der Öffentlichkeit sind die logische Folge, denn von seinem «Oberhirten» wird er an der kurzen Leine gehalten und mit Dogmen, Direktiven, Weisungen, Verboten und Verhaltensregeln in seine Schranken verwiesen.

Der römisch-katholische «Geistliche» hat sich konsequent und ohne jegliche Ausnahme für eine bedingungslose Loyalität mit «Gott» und mit der katholischen Kirche zu entscheiden. Die Entmündigung bezüglich seiner persönlichen bzw. psychischen und gefühlsmässigen Bedürfnisse folgt hierbei einzig dem strategischen Ziel der hierarchischen Unterdrückung des einzelnen zum Konformismus für die Machterhaltung der römisch-katholischen Kirche. Widerstand gegen die päpstliche Führung oder offene Zweifel und Kritik an derselben werden in der römisch-katholischen Kirche nicht geduldet und im Extremfall mit einer Exkommunikation geahndet. Andernfalls besteht für die Betroffenen nur die Möglichkeit, einen anderen Weg zu wählen und sich von der Kirche zu trennen. Vielen alteingesessenen römisch-katholischen «Geistlichen» ist diese letzte Konsequenz eine starke psychische Belastung und eine existentielle Bedrohung ihrer Lebenssituation und des Lebensinhaltes.

Die Missachtung des Zölibats wird offiziell als Kritik und Zweifel an der Allmacht «Gottes» gleichgesetzt. Das Unvermögen, diese strenge und päpstlich angeordnete Doktrin der Ehelosigkeit zu befolgen, steht für das Gros der gescheiterten und zweifelnden katholischen Pfarrherren an vorderster Stelle.

Abschliessend betrachtet, spielt bei der Verfechtung des Zölibats innerhalb der römisch-katholischen Kirche auch die homosexuelle oder frauenfeindliche Ausrichtung von zahlreichen Mitgliedern des Klerus eine nicht unerhebliche Rolle – obwohl deren viele homosexuell, pädophil oder heimlich mit Frauen liiert sind. Zweifellos ist die katholische Kirche ein Quell der Homosexualität und der «heiligen» Anonymität. Hinter hohen klösterlichen Mauern und in den verborgenen Verliesen unter kirchlichen Hallen und Gewölben hat unter diesem Schutz so manche Abscheulichkeit, mancher Missbrauch und manche Ungerechtigkeit gegen das Weib und gegen Kinder ihren Ursprung gefunden.

Aus der Sicht der neutestamentarischen Interpretationen und mit den Augen des hinterfragenden Betrachters durchleuchtet, zwingt sich angesichts der strikten und kompromisslosen Forderung nach dem Zölibat unweigerlich die Frage nach einer fanatisch homosexuellen Neigung des «lieben Gottes» auf. Bereits in der Bibel wie auch im sogenannten «Neuen Testament» ist in zahlreichen Versen eine klare Tendenz zur Unterdrückung und Entwertung des Weibes offensichtlich. *(Siehe auch: Kampf- und Aktionsschrift «Gleichberechtigung für die Frau 3» mit dem Titel: Gleichberechtigung ... die Frau aber ist Abglanz des Mannes (1. Kor. 11, 7) ... denn, der Mann wurde nicht um der Frau willen erschaffen, sondern die Frau um des Mannes willen (1. Kor. 11, 9) oder die missachtete und unterdrückte Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung von Mann und Frau (Konzept: von Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz; Ausarbeitung: Billy, Schweiz.)*

Die interessante Frage nach der ersteren Existenz des Huhns oder des Eies ist durch die Logik der schöpferischen Natur mit dem Ei beantwortet. Bei der Erschaffung der Eizelle als Basis der Lebensformen hat sich der angebliche «Schöpfer-Gott» – sehr grosszügig betrachtet – nur halbwegs an die evolutive Logik der Naturgesetze gehalten. Warum also hat er sich bei der Erschaffung des Menschen von dieser Logik entfernt und entgegen jeglicher Folgerichtigkeit zuerst den Mann als zeugende Kraft geschaffen. Dies, ob schon von «Gott himself» noch kein «Leben gebärendes» Menschenwesen geschaffen war, denn die Idee zur Kreierung von Eva wurde erst später aus einer Not Adams geboren. Hatte also auch der himmlische «Vater» eine besondere Vorliebe oder gar eine «Schwäche» für «männliche» Ebenbilder, auf der die katholische Kirche letztendlich den Zölibat beruft?

Gemäss der paradoxen Auslegung und Formulierung der römisch-katholischen Kirche zur natürlichen Logik müsste die angebliche Unveränderbarkeit der Bibel und des NT neuzeitlich in diesem Sinne etwas umgeschrieben werden: «Am Anfang erschuf <Gott> das Ei. Dennoch hat er beim Menschen erst das <zeugende> Prinzip in Form von ADAM erschaffen. <Gott> stellte jedoch plötzlich fest, etwas Wesentliches vergessen zu haben.»

Spätestens hier wird mit grosser Sicherheit ein gellender Aufschrei mit der wahngblendeten Argumentation der fehlerfreien Planung der göttlichen Schöpfung durch die Reihen der Wahngläubigen erschallen. Es ist jedoch unbestritten, dass <der liebe Herrgott> bei der Entwicklung des Projekts <Erden-Mensch> den Pfad der natürlich-schöpferischen Logik verlassen hat, um offensichtlich aus niederen Gründen der schnöden Eitelkeit zu seinem Ebenbilde und in absoluter Widernatürlichkeit erstlich den männlichen Menschen zu erschaffen, und nicht das Weib als Wurzel des menschlichen Lebens.

Genau betrachtet war das Weib in <Gottes> ursprünglicher Planung für seine Schöpfung wahrscheinlich nicht einmal vorgesehen. Vielmehr war es letztendlich eine göttliche Ersatzkomposition aus einer männlichen Rippe, weil sich Adam darüber beklagte, im Paradies alleine zu sein, wie es in der Bibel im 1. Moses, Kapitel 2, in den verschiedensten Versionen und Auslegungen nachgelesen und individuell gedeutet werden kann. Gezwungenermassen folgte also im Anschluss an die Erschaffung von Adam das Weib, wobei sich jetzt natürlich einmal mehr darüber disputieren lässt, ob <Gott> das gebärfähige Weib nur widerwillig und unter einem gewissen Erwartungsdruck erschaffen hat. Doch es war ihm wunderschön geraten. Zumindest liess er es aber noch seine Rache spüren, indem er verkündet:

1. Mose 3.16:

Und zum Weibe sprach er: Ich will dir viel Schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst; du sollst mit Schmerzen Kinder gebären; und dein Verlangen soll nach deinem Manne sein, und er soll dein Herr sein.

Dies wiederum könnte ein Hinweis darauf sein, dass der vermeintlich <liebe Gott> mit dem weiblichen Geschlecht seine Mühe hatte. Die sündhafte Rolle des Weibes wurde jedoch bereits frühzeitig von ihm klar und deutlich festgelegt, was <Gott> in seiner angeblichen Heilslehre der <Bibel> und im <Neuen Testament> in zahllosen Textstellen regelmässig verkünden lässt. Mit der Erschaffung von EVA ändert <Gott> aber in gewisser Weise auch gegenüber Adam seine Strategie. Eva soll ihm von nun an seine Kinder gebären. Dennoch hat sie jedoch stets im Schatten ihres Mannes zu verharren, denn schliesslich war sie aus seiner Rippe entsprungen und nicht umgekehrt.

Mit dem Erscheinen des weiblichen Menschen bekam auch die Homosexualität plötzlich einen neuen Stellenwert, denn sie hatte an Wichtigkeit verloren. Adams männliche Dominanz mit <Gott> alleine war gebrochen. Schliesslich stand jetzt der gegengeschlechtliche Beischlaf von Weib und Mann im Mittelpunkt zur Zeugung der menschlichen Nachkommenschaft.

Das Thema Homosexualität/Lesbierismus in der christlichen Kultreligion würde Bücher füllen und ist nicht Thema dieser Arbeit. Dennoch stellt sich dem kritischen <Ketzler> die Frage, warum sich die offizielle römisch-katholische Kirche so vehement gegen die Homosexualität verwehrt. Grundsätzlich sind sich das Christentum und die römisch-katholische Kirche in dieser Frage ja in keiner Art und Weise einig. Dies auf Grund der sehr widersprüchlichen Bibelstellen und deren Interpretationsspielraum. Als kleines Beispiel folgende Bibelverse:

(2. Buch Samuel, Kap. 1, Vers 26) Es ist mir Leid um dich, mein Bruder Jonathan: ich habe grosse Freude und Wonne an dir gehabt; deine Liebe ist mir sonderlicher gewesen, denn Frauenliebe ist.

(Lev. 20.13) Und ein Mann, der einen Mann beschläft, wie man bei der Frau liegt, ein Greuel haben sie getan, beide. Des Todes sollen sie sterben, ihr Blut über sie.

(Lev. 18.22) Und bei einem Mann liege nicht wie bei einer Frau. Das ist ein Greuel.

Entgegen allen Dementis der römisch-katholischen Würdenträger ist der Anteil homosexueller und/oder frauenfeindlicher «Geistlicher» bis in die heutige Zeit sehr hoch. Dadurch hat sich innerhalb der Kirche die männliche Dominanz bis heute erhalten. Selbst die Papstwahl im März 2013 wurde von den Vorwürfen der homosexuellen Belästigung oder der gezielten Vertuschung von Kindes-Missbrauch durch mehrere Kardinäle überschattet. Basierend auf diesem «geistlichen» Patriarchat werden in der römisch-katholischen Kirche nur Männer für das Priesteramt zugelassen. Den Frauen wird in der Regel lediglich die Rolle als Gemeindeglied zugestanden oder die Möglichkeit, in einem vom römisch-katholischen Männerklerus kontrollierten Nonnenkloster zu leben.

Die Rolle des Mannes ist auch im «Neuen Testament» dominant. «Jesus Christus» wurde angeblich ausnahmslos von 12 männlichen «Jüngern» begleitet. Die Rolle der Frauen in seiner unmittelbaren Umgebung wird bezüglich ihrer Wichtigkeit in kirchlichen Kreisen bis heute heftig diskutiert und in der Regel bestritten. Offensichtlich kommt der «männliche Gott» dem römisch-katholischen Klerus beim Thema «Zölibat» entgegen, wenn er in 1. Moses verkünden lässt: «Ich bin ein eifersüchtiger Gott.» Katholische Männer, die ihm als «Geistliche» dienen und seine Lehre verbreiten, sollen sich gemäss katholischer Interpretation nicht mehr den Lüsten des Weibes hingeben, um «rein» zu bleiben. «Gott» erträgt es also nicht, wenn sich die Männer, die ihm dienen sollten, ihre Aufmerksamkeit auch auf die Frauen lenken. Es liegt jedoch in der Natur des Männlichen, dass es sich vom weiblichen Geschlecht «betören» lässt. Hierbei handelt das Männliche genau nach dem «göttlichen» Schöpfungsplan, wie ihm dies ebenbildmässig in den Genen verankert wurde. Andererseits gestattet jedoch der «liebe Gott» den Nonnen und den katholischen Ordens-Schwestern eine innige Beziehung mit «Jesus Christus» – wenn auch nur platonisch und in Form der «christlichen» Nächstenliebe. Dies wiederum bedeutet, dass «Jesus Christus» dem weiblichen Geschlecht mit Anstand und Respekt begegnete und gerne den Umgang mit ihm pflegte, was andererseits das Diktat zum Zölibat von «Gottes» Stellvertreter in Frage stellt. Schliesslich hat sich selbst weiland «Jesus Christus» Zeit genommen für den Umgang mit den Weibern.

Fazit: Dem Katholizismus ist das Weib seit jeher als personifizierte Sünde ein störendes Element. Im Innern kämpft die katholische «Geistlichkeit» gegen ein hausgemachtes Paradoxon, so nämlich gegen die ihm unverständliche Erschaffung des Weibes durch seine oberste Instanz. Einerseits hat die offizielle Kirche gegen aussen hin ein humanistisches Weltbild zu vertreten, in dem aus Prestige-Gründen auch dem Weib sein gebührender Platz eingeräumt werden muss. Gemäss offiziellen Angaben sind heute rund 600 Frauen in den verschiedensten Positionen im Vatikan beschäftigt. Andererseits spiegelt aber der Zölibat die grundlegend frauenfeindliche Haltung der biblischen und neutestamentarischen Texte wider. Er ist jedoch bis heute der römisch-katholischen Kirche und ihren Führungskräften ein legales Mittel zum Zweck, um die tiefgründige Frauenfeindlichkeit mit den Argumenten der vermeintlichen Enthaltensamkeit und Askese zu kaschieren. Die Zukunft wird zeigen, ob noch während langer Zeit in Rom die «Gottes-Wahn-Krankheit» und somit weiterhin die Entwertung des Weibes regiert, oder ob sich zum Segen der gesamten Menschheit allmählich die Vernunft aus dem Schleier des Verborgenen zu erheben beginnt.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz



© FIGU 2013

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, CH-8495 Schmidrüti ZH



FIGU OFFENER BRIEF



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Briefe: info@figu.org

5. Jahrgang
Nr. 12, Dez. 2013

An den Tenno Herrn Akihito, Japan An den Premierminister Herrn Shinzo Abe, Tokio, Japan An den Justizminister Herrn Sadakazu Tanigaki, Tokio, Japan

Sehr geehrter Herr Akihito
Sehr geehrter Herr Shinzo Abe
Sehr geehrter Herr Sadakazu Tanigaki

Hier im Westen lesen wir Zeitungsberichte und sehen Bilder des Grauens aus Japan, und zwar bezüglich der Hinrichtungen von Kriminellen und sonstigen Menschen, die sich irgendwelcher verbrecherischer Handlungen schuldig gemacht haben. Kurz und gut, wie Ihr aus Euren eigenen Lehren der Weisheit wisst und lernt, zeugt sich der Mensch für jede Schuld seine Strafe selbst, was auch absolut richtig ist und auch den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten entspricht. Was sich Japan jedoch mit dem Urteilen und Richten über Menschen in bezug auf die Todesstrafe und das Exekutieren von Menschen anmasst, das ist in jeder Beziehung wider die gesamte schöpferisch-natürliche Gesetzmässigkeit. Besonders Japan, das ein sehr altes Volk mit einer namhaften Kultur ist, sollte tatsächlich weiter sein in der Handhabung der Gerechtigkeit und Gesetzgebung sowie hinsichtlich Strafausübung als andere Völker der Erde, die schon seit langem keine Strafgesetzgebung in bezug auf die Todesstrafe mehr haben. Schon in alter Zeit stand Japan an vorderster Front der Menschlichkeit und liess während rund 350 Jahren, von 810–1156, keine Menschen mehr gemäss der Todesstrafe hinrichten. Danach wurde aus irgendwelchen unmenschlichen Gründen und wider die schöpferisch-natürliche Gesetzgebung die Todesstrafe wieder eingeführt, und daran wird bis heute festgehalten. Und heute ist Japan nebst den USA das einzige moderne Industrieland auf der Erde, das an der Todesstrafe festhält, was nicht gerade zur Ehre, Gerechtigkeit, wahren Menschlichkeit und Würde gereicht.

In Japan behauptet die Regierung, dass 80 Prozent der Bevölkerung die Todesstrafe als richtig bejahen würden, doch sieht die effective Wahrheit völlig anders aus, denn sehr viele Menschen in Japan sind gegen das strafrechtliche Hinrichten von Straftätern. Die Wahrheit ist, dass diese angeblich 80 Prozent Todesstrafe-Bejahung absolut nur infolge streng suggestiver Umfragen zustande kommen, weil die Japaner dazu neigen, «korrekt» und damit mit der Mehrheit auf an sie gerichtete Fragen zu antworten. Und wenn daher die Regierung proklamiert, dass angeblich die japanische Volksmehrheit für die Todesstrafe sei, dann sind es die Befragten natürlich in ihrem «Korrektdenken» und «Korrekt handeln» auch, wodurch eben die 80 Prozent Befürwortung zusammenkommt.

Dass die Japaner von 810–1156 als erstes Volk auf der Erde die Todesstrafe abschafften, ist ein Beweis dafür, dass die japanischen Menschen schon sehr früh den Wert jedes einzelnen Lebens und die Mensch-

lichkeit erkannten. Damit bewiesen sie, dass sie allen Völkern der Welt in bezug auf Menschenliebe, wahre Gerechtigkeit und Strafvollziehung sowie Wissen und Weisheit ungeheuer weit voraus waren. Doch danach fiel Japan wieder in tiefste Barbarei zurück und begann wieder mit der Verhängung und Vollziehung der Todesstrafe, was sich bis in die heutige Zeit erhalten hat und tatsächlich dem gesamten japanischen Gerechtigkeits- und Rechtssystem keine Ehre macht und alle Menschenwürde mit Füßen tritt. So lässt das heutige Gebaren des japanischen Strafsystems äusserst viel zu wünschen übrig, denn es ist primitiver als die Primitivität selbst jemals sein könnte. Mit dem Urteilen und Richten im Namen der Todesstrafe und deren Vollstreckung ernennt sich ein Staat selbst zum Abschaum der Erdenmenschheit. Und das Übel dabei ist, dass damit, was der Staat an Strafgesetzen und Strafvollzug ausübt, leider auch das Volk miteinbezogen und beurteilt wird, auch wenn das völlig falsch ist, weil dieses in der Regel nur minimal an allem beteiligt ist und deshalb unrechtmässig dafür verantwortlich gemacht wird. Das ist auch so in Japan, dessen alte Kultur sowie all die Wahrheitslehren und Weisheitslehren zu früheren Zeiten, als die Todesstrafe verpönt war, bestes Vorbild für die ganze irdische Menschheit war. Doch seit damals, als die Todesstrafe wieder eingeführt wurde und seither vollzogen wird, wird im Namen des Gesetzes und der falschen Gerechtigkeit primitiv menschliches Leben gemordet, obwohl auch die japanischen wahrheitlichen Lehren besagen, dass dadurch niemals Probleme gelöst werden. Wahrheitlich werden durch drastische und menschenunwürdige Strafmassnahmen, wie Folter und Todesstrafe, ungeheurer Hass und dadurch das Verbrechen erst recht gezüchtet. Der Mensch ist aber leider dumm geworden, folglich er diese Wahrheit nicht mehr zu erkennen vermag.

Jeder Mensch, der durch eine falsche Gesetzgebung hingerichtet und damit des Lebens beraubt wird, wird durch eine gesetzlich verordnete Strafgebung ermordet, folglich sich jene des Mordes schuldig machen, welche die Todesstrafe aussprechen, wie auch jene, welche die Todesstrafe resp. das staatlich verordnete Morden vollziehen. Der Beihilfe zum Mord machen sich dabei alle schuldig, die in irgendeiner Art und Weise mit der Sache zu tun haben. Durch jede Hinrichtung ergibt sich, dass nur Rache geübt wird und dass die Beteiligten zu Mördern werden, wodurch Probleme durch das strafrechtliche Ermorden von verbrecherischen Straftätern und Straftäterinnen nicht gelöst werden. Die Lösungen aller solchen Probleme ergeben sich nur, indem die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote herbeigezogen und die Menschen diesbezüglich von Grund auf belehrt und dadurch durch sich selbst zu untadeligen und gesetzestreuern Bürgern werden. Doch die irdische Menschheit wird nicht durch regierungsamtliche Verordnungen dazu angehalten, diese Gesetze und Gebote zu erlernen und ihnen Folge zu leisten, weshalb alles zu immer schlimmeren Folgen führt. Dabei spielt grundsätzlich die Überbevölkerung die grösste Rolle, denn diese steigert die Kriminalität und das Verbrechen unaufhaltsam unhemmbar weiter. Und dies kann nur geschehen, weil völlig falsch und gesetzwidrig gehandelt und die Wahrheit der schöpferisch-natürlichen Gesetzgebung missachtet wird. So wird letzten Endes alles noch viel schlimmer und artet immer mehr aus.

Japan masst sich an, Herr über Leben und Tod zu sein und hat nach dem Jahr 1156 bis heute immer so gehandelt, ohne auch nur im geringsten Masse die Wahrheit zu erfassen, dass der Mensch in bezug auf Menschen nicht über Leben und Tod bestimmen und nicht richten darf. So soll das japanische Volk hören, wenn es menschlich sein will, dass es Menschlichkeit, Vernunft und die Wahrheit in bezug auf den Wert und die Unberührbarkeit des Lebens lernen muss, und zwar auch dann, wenn sich ein Mensch eines schweren Verbrechens schuldig gemacht hat und angemessen zu bestrafen ist, jedoch ohne Todesstrafe. Das Volk muss sich besinnen und sich für eine gerechte und menschenwürdige Gesetz- und Strafgebung entscheiden, und zwar ohne behördliche Todesstrafe-Propaganda.

Das Volk muss lernen, dass auch verbrecherische Schuldige nicht hingerichtet und also nicht durch eine Gesetzesstrafe ermordet, sondern dass sie nur strafend belehrt und also in einer solchen Weise zur Rechenschaft gezogen werden dürfen. Dies kann z.B. sein, indem Straftäter/Straftäterinnen auf Lebenszeit auf einsame und weltabgeschnittene Inseln verbannt werden, wo sie alles für ihr Leben mit ihrer Hände Arbeit der Natur abringen müssen, und wo sie Zeit haben, ihr Leben und ihr Denken und Handeln sowie

ihre Verhaltensweisen durch ein ihnen auferlegtes Lernen zum Besseren und Guten zu ändern, wodurch sie wahre Menschen werden können und auch als solche einmal sterben. Lässt sich Japan aber nicht belehren und folgt es nicht der effektiven Wirklichkeit und Wahrheit, dann bliebe es gegenüber den schöpferisch-natürlichen Gesetzen abtrünnig, wodurch es noch sehr viel Schaden erleiden würde.

Nehmen Sie zur Kenntnis, sehr geehrter Herr: Es ist jedes Menschen Aufgabe, die Wirklichkeit und deren Wahrheit zu erfassen und gemäss ihr alles in richtiger Art und Weise zu tun, doch wer dies missachtet, der zeugt sich selbst Strafe. Tun Sie daher alles, damit in Japan die Todesstrafe-Gesetzgebung und die Vollstreckung der Todesstrafe aufgehoben und der Staat wieder zu dem der Menschlichkeit, Ehre und Würde wird, wie das in den Jahren 810–1156 der Fall war.

Ihr Mächtigen in der Regierung müsst fähig sein, Japan und dessen Volk in eine freie, menschenwürdige Zukunft ohne Todesstrafe zu führen, denn es ist hauptsächlich an Euch Regierenden gelegen, die Wahrheit des Lebens umzusetzen, dass das Leben jedes einzelnen Menschen in jeder Art und Weise durch Menschenhand unantastbar ist. Werden Sie weise und lernen Sie daher diese Wahrheit, die durch die schöpferisch-natürlichen Gesetze vorgegeben ist und die ohne Ausnahme umfänglich für alle Menschen gilt. Gerne werdet Ihr diesbezüglich durch die Lehre des Wortes der Wahrheit und der Weisheit belehrt, wenn Ihr nur danach verlangt und sie erfasst und Ihr Euch belehren lasst.

«Billy» Eduard Albert Meier (BEAM)

宛先:

日本国天皇	明仁	陛下	日本
内閣総理大臣	安倍晋三	殿	東京、日本
法務大臣	谷垣禎一	殿	東京、日本

日本国天皇	明仁	陛下
内閣総理大臣	安倍晋三	殿
法務大臣	谷垣禎一	殿

ここ西欧で私どもは新聞報道記事を読み、日本の恐ろしい写真を目にしております。すなわち何らかの罪を犯した犯罪者やその他の人間の死刑執行に関するものです。煎じ詰めれば、あなた方があなた方独自の英知の教訓から知り学んでいるように、人は全ての罪に対してその報いを自分自身で生み出します。これはまったくもって正しい事であり、創造-自然の法則と勧告にもかなうものです。

しかしながら日本が、人間の死刑とその執行に関して人間に対して、その判決と審判をあえて行うという事は、あらゆる面で全ての創造-自然の法則と勧告の遵守に反するものです。特によく知られた文化を持つ、非常に古い民族である日本は実際この地球上の他の民族よりも司法と立法の運用において、同様に刑の執行に関しても、先に進んでいるべきですが、既に他の民族は長きにわたって死刑に関する刑事立法をもはや有していません。遠く古い時代において日本は人間性の最前線に立っており、約350年間にわたって、西暦810年から1156年までの間、誰も死刑に処することはありませんでした。その後、何らかの非人間的な理由から、そして創造-自然の立法に反して再び死刑が導入され、今日まで固く保持されています。そして今日、日本は米国と並んで、死刑に固執している地球上の比類のない先進工業国です。これは日本にとって率直に言って名誉なことではなく、正義でもなく、真に人道的でも高潔でもありません。

日本では全国民の80%は死刑は正しいとして肯定していると政府は主張していますが、しかし本当の現実は今全く別の様相を呈しています。なぜなら日本の非常に多くの人間は犯罪者の刑法上の死刑に反対なのです。この表向き80%の死刑是認は全くもって極めて誘導的な世論調査の結果成り立っている、ということが真実です。なぜなら、日本人は、<...は正しい>ですか、と言

う言葉を持って向けられた質問に大多数の人が、<正しい>と答える傾向があるからです。ですから、もしこのことから表面上、政府が日本国民の大多数は死刑に賛成していると宣言するならば、質問を受けた人々は当然、彼等の<几帳面な思考>と<几帳面な行動>で応じる状態にありますから、そこから正に80%の支持が集まることになります。

日本人が西暦810年から1156年の間、地球上で最初の民族として死刑を廃止したという事は、日本が非常に早くから既に個々の生命の価値と人間性を認識していた、という証です。このことによって日本人は人間愛、真の正義と刑の執行に関して、同様に知識と英知に関して世界の全ての民族に非常に抜きん出て先に進んでいた事を証明しました。しかしその後、日本は再びもっとも深刻な非道にもどり死刑の布告と執行を始めました。これは今日に至るまで保持され、そのことは、実に日本の普遍的な正義という考え方（*訳注末尾）全体にとって、ならびに法制度全体にとって如何なる名誉にもならず、また全ての人間の尊厳を足蹴にするものです。

従って、日本の刑法制度の現在のこの異常な振る舞いは改めるべき点が極めて沢山あります。なぜなら、その刑法制度は、かつての原始的であったよりも、よりひどく原始的であるからです。死刑とその執行の名において判決を下し裁くことで国は国自身を地球人類の屑に任命します。そしてこの点での害悪は、国家が刑法とその執行を行使することによって、遺憾ながらその国民も国家と一緒に含めてみられ、これは全く間違っていることとはいえ、評価されると言う事です。なぜなら通常、国民のごくわずかにすぎない人々が全てのことに関与するからであり、従って不当にも国民はそれに対して責任を負わせられるからなのです。

このことは日本に於いても同じように当てはまります。日本の古い文化、並びに、より古い時代の全ての真実の教えと英知の教えは、死刑を禁止していたので、全地球の人類にとって最善の模範でありました。しかしその時以降、死刑がまた導入され、それ以来執行されているので、日本の真実の教えが述べるように、死刑から如何なる問題も解決されないにもかかわらず、法と誤った正義の名に於いて簡単に人間の命を奪っています。本当のところ、拷問や死刑のような極端で人間の品位を傷つける制裁によって、恐ろしい憎悪が培養され、そこからいよいよもって犯罪行為が増大するのです。しかし悲しい事に人間は愚かになってしまいました、従ってこれらの真実をもはや認識することができないのです。

誤った立法によって処刑されそれによって生命を奪われた全ての人間は、法的に命令された刑罰を与えられる事によって殺害されるのです、従って死刑を言い渡す者は殺人の罪を犯しているものであり、また死刑すなわち国家に命令された殺害を執行する者も同罪です。この際、何らかの方法でこの事柄に関係する者は、みな殺人幫助の罪を犯しています。あらゆる死刑の執行によって単に復讐が行われるだけであり、人殺しの当事者になるだけです。そして罪を犯した男や女を、刑法で殺害することによって問題は解決されません。

このような問題の全ては、創造-自然の法則と勧告が引き合いに出され、これに関してこの人間が徹底的に教導され、そしてこの教導を通して自分自身で非の打ち所のない、法に忠実な市民になる、ということによってのみ、解決される事が明らかになります。しかしながら、地球上の人類は政府当局の条例によって、創造-自然の法則と勧告を習得しそれに従うことを勧められてはいません。それ故、全ては常により悪い結果に行き着きます。

更に、根本的に人口過剰が大きな役割を演じます。何故なら人口過剰は犯罪と悪事をどうしようもなく制動不能に益々増加させるからです。そしてこのことは単純に、次の事からのみ生じるのです、すなわち全く間違って、そして創造-自然の法則と勧告に対して違法に振る舞われ、創造-自然の立法があるという真実が無視されているが故に。そうして、とどのつまり、全てはなお一段とよりひどくなり、よりいっそう悪化するのです。

日本は思い上がって、生と死を自由にできる力をもっている、と自惚れています。そして、西暦1156年以降今日まで、常にそのように振る舞ってきました、人は人に関して生と死について決定すること、ならびに、処刑することは許されてはいない、ということの真実のかけらほども理解する事なしに。

ですから日本の国民は、もし人間的でありたいならば生命の価値とそのタブーに関する、人間性、分別と真実を学ばなければならない、ということに気がつくべきなのです。そうすれば、もしある人間が重大な罪を犯し処罰する事が相応であったとしても、死刑は除外するのです。日本の国民はよく考えなければなりません、そして公正で人間にふさわしい立法と刑罰を選択しなければなりません、当局の死刑プロパガンダ無しに。

日本の国民は、犯罪者も処刑されてはならず、従って刑罰によって殺害されてはならず、そうではなく処罰を与えながら教導がなされること、従って釈明が求められ、責任を問われるという形が許されている、ということをお学ばなければなりません。これは例えば次のような形です、すなわち男の犯罪者/女の犯罪者が別々に生涯人里離れた、世の中から隔離された島に追放され、ここでは彼らは自分たちの生活に必要なものは全て自分たちの手で自然から苦勞して手に入れなければなりません。そして時間があるときに自分達の人生、自分達の考えと行為ならびに自分達の態度を、彼らに課された学習を通してより良いもの、善良なものに変革するのです。このことを通して彼らは真の人間になる事が可能となり、そしてまた真の人間としていつの日か死ぬことができるのです。しかしながら、もし日本が本当の現実と真実を分からず、またそれに従わないならば創造-自然の法則に離反したままに留まり、そのことによってなお非常に多くの害を被ることになるでしょう。

あなたのお心に留めて頂きたいこと：現実とその真実を把握しそれに従ってすべてを正しいやり方で行うことは、全ての人間に課せられた責務であります。しかしながらこれをあなたなどは自分自身に罰をもたらします。従ってあなたが、日本において死刑の立法と死刑の執行が撤廃され、そして西暦810年から1156年の間そうであったように、この国が再び人間性と名誉と高潔さを持つ国になるために必要な全ての事を為してください。

あなたがた皆様、政府で大きな権力をもつ方々は、日本とその国民を死刑のない自由で人間にふさわしい将来に導く事ができるに違いありません。なぜならば、すべての個々の人間の生命は如何なる方法においても、人間の手によって触れる事はできないという、生命の真実を実現することは、基本的に皆様方統治者にゆだねられているからです。それ故、あなたがたが賢明になられ、この真実、すなわち創造-自然の法則によってあらかじめ与えられている、そして例外なく全ての人間にあまねく重要であるこの真実を学んでください。もし皆様方がそれを求め、理解して耳を貸しさえするならば、進んで皆様方はこのことに関して、真実と英知の言葉の教えによって教導されるでしょう。

<ビリー>エドゥアルド アルベルト マイヤー (BEAM)

* 訳注: 普遍的な正義という考え方、Gerechtigkeitssystem、が日本語にうまく該当する言葉がないので、手紙の発信者に質問をしたところ、次の説明がありました。Gerechtigkeitssystem (普遍的な正義という考え方の体系) とは ; 正義であるということの体系 ; すなわち、普遍的な、国の或は社会的な行動原則の体系であって、これは個々人に、等しくその人間の権利を与える、という体系。

Anmerkung:

Die Landesgruppe FIGU-Japan schickte den vorliegenden Brief dem japanischen Tenno (Kaiser) Akihito, dem japanischen Premierminister Herr Shinzo Abe, sowie dem japanischen Justizminister Herr Sadakazu Tanigaki, sowie an die 109 wichtigsten Zeitungen in Japan und an acht (8) TV-Sender.



© FIGU 2013

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, rFreie Interessengemeinschaft, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, CH-8495 Schmidrüti ZH

aber ich wusste, dass hier jedes Gegenargument Verschwendung gewesen wäre und auch eine Missachtung ihres Vertrauens.

In einem von Billys Büchern, «Sinnvolles, Würdevolles, Wertvolles», gibt es ein Kapitel: Dem Glauben der Menschen offen begegnen. Hieraus eine kleine Sequenz, wobei es sich lohnt, das ganze Kapitel zu lesen! «Der gläubige Mensch nimmt Zuflucht in seinem Glauben, und diese Zuflucht darf ihm nicht genommen werden, denn sie bildet für ihn in gutem Wert Trost, Hoffnung und Schutz – oft die einzigen Werte, die mancher Mensch in seiner Not und in seinem Elend noch hat und mit denen allein er sein Leben noch zu erhalten und zu meistern vermag. Also ist es niemals des Rechens, einen religiösen Menschen um seines Glaubens Willen zu verurteilen, ihn als minder zu erachten, ihn zu harmen, zu beschimpfen und zu verfluchen. Jedem Menschen steht auf dem Weg seines Lebens und seiner Evolution das Recht zu, zu denken, zu fühlen und zu glauben was er will, wie es jedem auch freisteht, sich der schöpferischen Wahrheit zuzuwenden oder sich von ihr abzuwenden.

Der Glaube eines Menschen muss in Respekt geachtet werden, doch muss eigens immer das volle Mass dessen klar sein, was der Glaube tatsächlich ist und dass er nichts mit der effectiven schöpferischen Realität zu tun hat. Natürlich ist die Wahrheit die, dass in jeder Religion und Philosophie, wie auch in der Politik und beim Sektierertum, der Glaube eine sehr wichtige Rolle spielt. Doch wenn ein Mensch sich einem Glauben zuwenden will, dann muss es für ihn dafür gute Gründe geben, die jedoch in der Regel nur darin fundieren, dass Trost und Hoffnung oder eine Befreiung von einer Angst, von Not oder Elend gesucht wird.

Wahrheitlich müsste es so sein, dass Wahrheit, Liebe, Wissen und Weisheit Hand in Hand gehen, nicht jedoch einfach ein Glaube im Glauben an einen imaginären Gottschöpfer und Allmächtigen, der alle Geschicke angeblich unfehlbar lenkt und alle Verantwortung für alles und jedes selbst trägt, damit der gläubige Mensch davon befreit sei. Nicht Glaube, sondern Liebe, Wahrheit, Wissen und Weisheit bilden die Quelle aller Erkenntnis. Also kann aus einem Glauben niemals wahrheitliches Wissen und folglich auch keine Weisheit entstehen, denn das Wissen verlangt, dass der Mensch wissen muss, warum er weiss. Einem Glauben ist niemals beweisbares Wissen eigen, sondern nur eine glaubensmässige Einbildung, die etwas Unbeweisbares als beweisbar behauptet, wodurch der gläubige Mensch in die Irre und Wirrnis geführt wird. Durch diese Beweisbehauptung wird eine Überzeugung geschaffen, die darauf beruht, dass die Wahrheit im wahrsten Sinne des Wortes überzeugt wird in der Weise, dass eine Zeugenschaft wider die Realität über die Wahrheit gesetzt wird, was nichts anderes als einen Meineid darstellt.»

WZ-Nr. 143: Ischwisch, Ischrisch, Srut



Es liegt in der Natur des Menschen, das Suchen und Forschen zu pflegen und aus allem, was das Leben in all seinen vielfältigen Facetten bietet, zu lernen, um daraus wertvolle Einsichten und Erkenntnisse aus sämtlichen Belangen, Zusammenhängen, Umständen und Wirkungsweisen des Lebens und aller Existenz zu gewinnen und zu erlangen.

Es liegt in der Natur und im innersten Wesen des Menschen, dem schöpferisch-natürlichen Gesetz des Strebens nach Höherem und Vollkommenerem zu folgen, was bedeutet, dass der Mensch durch sein Suchen, Forschen und Lernen das Leben, das Universum, sich selbst und alles Existente in all deren Wirkungsweisen, Erscheinungsformen und Zusammenhängen erkennen, erfassen und verstehen möchte, um in deren Folge in bewusster Form in seiner Persönlichkeits- und Bewusstseinsentwicklung und in der Geistesevolution voranzuschreiten.

Das schöpferisch-natürliche Gesetz des Strebens gewährleistet, dass der Mensch durch sein bewusstes Lernen und Erkennen die Fähigkeit erwirbt, Wissen, Weisheit und Liebe zu erarbeiten und anzuhäufen, die ihm nicht nur das Überleben sichern, sondern auch ein menschenwürdiges, fortschrittliches und qualitativ hochstehendes Leben ermöglichen und die Gewissheit und Sicherheit geben, wofür er lebt und wirkt und dass er in den richtigen und guten Bahnen seines Lebensweges voranschreitet.

Der Mensch sehnt sich nach Liebe, Glück, Erfüllung, Zufriedenheit, Harmonie, Wissen, Einsicht und Gewissheit, und das nicht nur, weil es seiner Natur entspricht, sondern weil diese Echtheiten den Grundwerten des Lebens entsprechen und ihm sowie der Fauna und Flora und allem Materiellen und Geistigen die Grundlage der Existenz gewährleisten, die auf Fortschritt, Entwicklung, Evolution und also auf das Streben nach einer höchstmöglichen, relativen Vollkommenheit ausgerichtet ist. Des Menschen ehrenvolle Aufgabe ist es, nicht nur im Materiellen einen Fortschritt zu erzielen, sondern in erster Linie sich im bewusstseinsmässigen Bereich zu entwickeln, weil dadurch dessen erste und wichtigste Aufgabe, die der menschlichen Evolution auf sämtlichen Gebieten, erfüllt wird.

Seit Menschengedenken erzielt der Mensch Fortschritte auf unzähligen Gebieten des Materiellen und Bewusstseinsmässigen, und er eignete sich im Laufe der Zeiten Fähigkeiten, Fertigkeiten und ein gewisses Wissen und Können in vielen Bereichen des menschlichen Lebens an, die ihm sein Leben verbesserten und erleichterten, wobei in einigen Fällen auch der Lebensbereich der Fauna und Flora profitierte. Der Mensch erarbeitete und erreichte auf vielen Gebieten eine gewisse Meisterschaft, wodurch der Gedanke und die Idee aufkamen, der Meisterschaft bzw. dem jeweiligen Wissens- und Könnensstand eine entsprechende Bezeichnung bzw. einen entsprechenden Titel zu verleihen. Seit der Geburt dieser Idee wurden und werden Menschen, die einen entsprechenden Wissens- und Könnensstand aufweisen, mit der jeweiligen Bezeichnung bzw. dem jeweiligen Titel versehen, angefangen bei der einfachen Berufsbezeichnung und dem Titel des Doktors bis hin zum Professor, der bei uns Erdenmenschen auf materiell-wissenschaftlichem Gebiet den höchsten Titel darstellt und in vielen Bereichen des Materiell-Wissenschaftlichen und der sogenannten «Geisteswissenschaften» erlangt werden kann. Was der irdischen Menschheit leider noch weitestgehend unbekannt ist, ist die Tatsache, dass Bezeichnungen und Titel existieren, die einen sehr viel höheren und tiefgreifenderen Wissens-, Könnens- und Weisheitsstand bezeichnen als die eines Professors, so u.a. die Bezeichnung Ischwisch bzw. Ischrisch, wobei der Titel Ischwisch einem Mann und der der Ischrisch einer Frau verliehen wird.

Die Begriffe Ischwisch und Ischrisch stehen für einen Menschen, der sich auf einem bestimmten Wissensgebiet ein sehr hohes Wissen, eine sehr hohe Weisheit und ein sehr hohes Können erarbeitet und angeeignet hat. Die Bezeichnung Ischwisch bzw. Ischrisch stellt in dieser Hinsicht folglich nichts anderes als einen Titel in einem Wissensgebiet dar, der jenen Menschen zugesprochen wird, die in dem entsprechenden Wissensgebiet alles Wissen, alles Können und die relativ höchstmögliche Weisheit erlangt haben, die von einem Menschen erreicht werden kann.

Der Titel Ischwisch resp. Ischrisch wird also jenen Menschen verliehen, die sich alles Wissen, alles Können und die daraus resultierende Weisheit hart erarbeitet haben, wobei alles relativ betrachtet werden muss, im Rahmen dessen, dass ein Ischwisch resp. eine Ischrisch bzw. der diesen Titel tragende Mensch sich auch «nur» gerade das Wissen, das Können und die Weisheit angeeignet hat, die der gesamten jeweiligen Menschheit eigen ist. Mit anderen Worten erklärt bedeutet dies, dass ein Mensch, der den Titel eines Ischwisch oder einer Ischrisch sein eigen nennen darf, auf einem bestimmten Wissensgebiet alles Wissen, alles Können und die daraus resultierende Weisheit erlernt und erarbeitet hat, die jener Menschheit im gesamten eigen sind, aus der der entsprechende Mensch resp. Ischwisch/Ischrisch stammt. Folglich muss ein Mensch, der sich auf einem bestimmten Gebiet zum Ischwisch bzw. zur Ischrisch emporarbeiten möchte, alles Wissen und alles Können erarbeiten, die die entsprechende Menschheit des werdenden Ischwischs bzw. der werdenden Ischrisch gesamthaft im Laufe der Jahrtausende und Jahrmillionen erforscht, erarbeitet, erlangt, gelernt und gesammelt hat.

Die Begriffe Ischwisch und Ischrisch bedeuten in die deutsche Sprache übersetzt «Weisheitskönig» bzw. «Weisheitskönigin», wobei dies immer nur auf jenes Fach- und Wissensgebiet bezogen ist, auf dem das entsprechende Ischwischtum erlangt wurde. Daraus wird klar ersichtlich, dass der Ischwisch-Titel auf sehr vielen und unterschiedlichen Gebieten erlangt werden kann, wie z.B. in den Bereichen der Technik, der Medizin, der Philosophie, der Psychologie, der Geisteslehre, der Chemie, der Physik, der Geologie, der Geschichte und der Kultur usw. usf., wobei auch die Fach- und Wissensgebiete der verschiedenen Berufsgattungen dazugehören. All diese Wissens- und Fachgebiete sind nicht immer streng separiert, sondern sie überschneiden sich teilweise und fließen ineinander.

Wie bereits mehrfach erklärt, erlangt ein Mensch nur dann den Titel eines Ischwisch bzw. einer Ischrisch, wenn er sich das höchstmögliche Wissen und Können und die daraus resultierende Weisheit und Meisterschaft aneignet und erlangt, die menschheitsmässig gegeben sind und von dieser gelernt wurden.

Diese Menschen weisen einen sehr hohen Bewusstseinsstand und eine sehr hohe Intelligenz auf, die aber gerade nur auf die entsprechenden materiellen Wissensgebiete ausgerichtet sind und nicht darauf hinweisen, dass diese Sorte von «Weisheitskönigen» und «Weisheitsköniginnen» zwingend auch über eine hohe «Lebensintelligenz» verfügen, geschweige denn über einen hohen geistevolutiven Stand. Das höchste und ehrenwerteste Ischwisch- bzw. Ischrischtum, das der Mensch zu erarbeiten und zu erreichen vermag, ist das des Wissens, des Könnens und der Weisheit um die Schöpfung und ihrer Gesetze und Gebote und der daraus resultierenden Geisteslehre, worin auch das Geisteswissen, die Lehre des Lebens und das Wissen um das Bewusstseinsmässige wurzeln. Das höchste Ischwisch- und Ischrischtum ist das tiefgreifende und allumfassende Wissen und die daraus resultierende Essenz der Weisheit bezüglich sämtlicher Gesetze und Gebote schöpferisch-natürlicher Prägung. Das bedeutet, dass Menschen, die diese Art und in dieser Form den Stand eines «Weisheitskönigs» bzw. einer «Weisheitskönigin» erreicht haben, über ein sehr weitumfassendes und tiefgreifendes Wissen und die daraus resultierende Weisheit verfügen, in bezug sämtlicher Gesetze und Gebote der Schöpfung, der Natur und des Lebens, deren Zusammenhänge, Wirkungsweisen und Wechselwirkungen, die alle Erscheinungen und sämtliche Formen des schöpferischen, bewusstseinsmässigen und materiellen Lebens, der Natur, des Bewusstseins, der Psyche, der Gedanken, Gefühle und Empfindungen und also sämtliche Bereiche der schöpferischen, geistigen und materiellen Existenz umfassen. Diese Ischwischs und Ischrischs sind durch ihre eigenen Bemühungen und durch ihre eigene harte Arbeit an sich selbst bewusstseinsmässig und geistig sehr weit vorangeschritten und sehr hoch entwickelt,

wodurch sie nicht mehr rückfällig werden und auf die ‹schiefe Bahn› gelangen können. Rückfällig werden können nur die ‹Weisheitskönige› und ‹Weisheitsköniginnen› der anderen Bereiche und Sparten, weil diese Menschen trotz ihres hohen Bewusstseinsstandes in ihrer Lebensintelligenz und in ihrem Lebenswissen insofern dennoch in der Weise begrenzt und nicht frei davon sind, neuerlich Ausartungen anheimzufallen und folglich wieder auf die schiefe Bahn zu geraten, die letztendlich in physische, psychische und bewusstseinsmässige Degeneration oder gar in den Tod zu münden vermögen, wie dies in der Vergangenheit auf anderen Welten bei erdfremden Menschen leider schon mehrfach in Erscheinung trat.

Das Ischwischtum bzw. Ischrischtum stellt das zweithöchste Machtwissen dar, das von einem Menschen grobstofflicher Form erarbeitet und erreicht werden kann. Erarbeitet sich ein Mensch auf einem Gebiet das Wissen und Können und die bestmögliche Weisheit, dann erreicht dieser Mensch den Titel eines Ischwisch bzw. einer Ischrisch 1. Grades. Erarbeitet sich derselbe Mensch das erforderliche Wissen und Können auch auf anderen Gebieten und in weiteren Bereichen, so wird ihm, gemäss der Anzahl Wissens- und Fachgebiete, in denen er die Ebene des Ischwischtums erlangt hat, der Titel eines Ischwisch bzw. einer Ischrisch 2., 3., 4., 5., 6. und 7. Grades usw. verliehen, wobei die Grade gemäss den einzelnen anzahlmässigen Fachgebieten erteilt werden. Es existieren Menschen, die sich den Stand des Ischwischtums tatsächlich in 20 oder 30 verschiedenen Wissens- und Fachbereichen erarbeitet haben, so sie den Titel eines Ischwisch bzw. einer Ischrisch 20. bzw. 30. Grades tragen.

Gemäss schöpferisch-natürlicher Gesetze und Gebote der Evolution und dem Streben nach Höherem und relativer Vollkommenheit hat auch für einen Menschen, der das Ischwischtum bzw. Ischrischtum erreicht hat, das Lernen, Erarbeiten und Erlangen weiteren und tiefgreifenderen Wissens und der daraus resultierenden Essenz der Weisheit und Liebe kein Ende. Folglich existiert ein höherer Stand und eine höhere Ebene des Wissens, des Könnens und der Weisheit, die über denen eines Ischwisch bzw. einer Ischrisch stehen – der Stand und die Ebene, die in der Bezeichnung des Srut fundieren. Der Stand des Srut als nächsthöhere Ebene ist dem des Ischwisch bzw. der Ischrisch um das Mehrfache übersetzt und stellt das höchste Machtwissen in bezug auf die Lehre des Geistes und deren umfassende Belange dar, das sich ein Mensch grobstofflicher Form zu erarbeiten und dieses auch zu erreichen vermag. Die Ebene des Srut kann aber nur auf dem Gebiet des Geisteswissens und der damit zusammenhängenden schöpferischen Gesetze, Gebote und Wirkungsweisen erreicht und erlangt werden, die in den Bereich des effektiven Geheimwissens fallen, das das Gesamtwissen einer Menschheit sehr weit übersteigt. Dieses Geheimwissen ist aus Sicherheitsgründen nur jenen Menschen zugänglich, die sich in die Ebenen des Srut emporarbeiten, weil nur diese Menschen über ausreichendes Wissen, Können, Weisheit und Liebe verfügen, um das höhere Geisteswissen der Ebene des Srut schadlos, und ohne Gefahr der Verwirrung, für den eigenen guten und evolutiven Nutzen verarbeiten und auswerten zu können. Auch für einen Menschen, der die sehr hohe Ebene und den ehrwürdigen Stand des Srut erreicht und erlangt hat, nimmt das Lernen und Bewähren kein Ende, denn sogar das Licht des Wissens, der Weisheit und der Liebe eines Srut verblasst gegenüber dem unfassbaren Wissen, der unmessbaren Weisheit und grenzenlosen Liebe der Schöpfung wie das Leuchten des Glühwürmchens im hellstrahlenden Licht der Sonne.

WZ-Nr. 144: Auf der Suche nach der Wahrheit



Werden die Kreisläufe der Natur und ihre Gesetzmässigkeiten objektiv betrachtet, dann resultiert daraus unweigerlich ein ehrfürchtiges Staunen und ein damit verbundenes Glücksgefühl ob der Grösse, Allmacht und Erhabenheit der Natur und ihrer ehrwürdigen Gesetze. Durch ein effektives Studium der natürlich-schöpferischen Gesetze und deren Auswirkungen sieht sich der Mensch augenblicklich mit der Einfachheit, Erhabenheit und Kompromisslosigkeit der schöpferischen Wirklichkeit konfrontiert.

Eine wahrhaftige diesbezügliche Wahrnehmung im Zusammenhang mit einem gründlichen Darüber-Nachdenken führt früher oder später zur Erkenntnis, dass der Mensch selbst der Urheber seiner Gedanken, Gefühle und Handlungen ist und dass es in seiner eigenen Macht und Entscheidung liegt, wie er sich zu seiner selbsterschaffenen Wirklichkeit stellen und sich verhalten soll. Die Wahrnehmung und Erkennung der durch ureigene Gedanken, Gefühle und Handlungen selbst erschaffenen Wirklichkeit und Realität im eigenen Leben lässt den Menschen die Aufmerksamkeit nach innen richten, zu seinem wahrheitlichen Selbst und zu seiner wahrhaftigen Persönlichkeit. Denn tief im Inneren des Menschen schlummern seine feineren Wesenszüge und sein effektives Selbst, das nur darauf wartet, geweckt zu werden, um sich zu entfalten. Hört der Mensch auf die Impulse seines inneren Selbst und auf die Stimme seines Gewissens, dann vermag er, mittels seines erarbeiteten und gesammelten Wissens und der daraus resultierenden Weisheit – früher oder später –, im wahrsten Sinne des Wortes Berge zu versetzen. Doch der bewusstseinsmässigen Evolution des Menschen stehen, in einer durch religiöse Irrlehren geprägten Welt, viele Hindernisse im Weg.

Infolge der unaufhaltsam wachsenden Erdbevölkerung und der grassierenden Überbevölkerung werden die Bodenschätze immer stärker geplündert und ausgebeutet, wie auch wertvolles Weide- und Kulturland zerstört wird, weil die immer grösser werdende Anzahl Erdenmenschen immer mehr Nahrung, Wasser, Strom, Kleidung sowie Lebensraum zum Wohnen, Arbeiten und für die Freizeit in Anspruch nimmt. Bald schon hat die Erdbevölkerung das Fünfzehnfache, der für unseren Planeten naturgesetzmässig verträglichen Anzahl von ca. 530 Millionen Menschen erreicht, wobei die Überbevölkerung sprunghaft weiter ansteigt.

In einer Welt, in der in der Regel die Unwahrheit über die effektive Wahrheit triumphiert, ist es für die wahrheitsliebenden Menschen sehr schwer, der wahrhaftigen Wahrheit gradlinig zu folgen und ihr zu leben.

Nichtsdestotrotz suchen in der heutigen Zeit – der letzten Phase der Übergangsära zur Wassermannzeit – immer mehr Menschen nach dem wirklichen Sinn des Lebens. Dieser ankert in der bewussten Evolution des menschlichen Bewusstseins und im Kennenlernen, Erfassen und Befolgen der natürlich-schöpferischen Gesetze und Gebote, wobei das Negative wie auch das Positive im menschlichen Leben ihren gebührenden Platz einnehmen sollen. Der Mensch muss erkennen, dass sowohl das Negative wie auch das Positive absolut erforderliche Faktoren eines wahrheitlich erfüllten Lebens sind. Um seine innere und äussere Ausgeglichenheit zu erlangen, muss der Mensch sich selbst in allen seinen Facetten, mit seinen Fähigkeiten, Möglichkeiten, Stärken und Schwächen erkennen und sich selbst akzeptieren, wodurch er dann mit der Zeit auch «seine eigene Mitte» findet und ausgeglichen wird. Das Erkennen und Akzeptieren der effektiven Wirklichkeit und der wahrheitlichen Wahrheit löst im Menschen auf der Grundlage einer neutral-positiven Grundeinstellung ein ehrfürchtiges Staunen und freudvolle Gefühle aus. Wut, Ärger und Schmerz bezüglich allem Unvernünftigen, Unredlichen, Ausgearteten und gegen die würdevolle Menschlichkeit Gerichteten kann im wissenden Menschen aufsteigen, wenn er nicht auch erkennt, dass jeder einzelne Mensch seinen eigenen Weg zur Wahrheit finden muss. Der Mensch soll daher lernen, seine eigene Linie zu finden und zu befolgen, wodurch

er in sich die Fähigkeit erarbeitet, allen Anfeindungen und Anfechtungen zu widerstehen und daraus die erforderlichen Konsequenzen zu ziehen. Nur ein umfangreiches und hartes Selbststudium, bei dem alle gewonnenen wahrheitlichen Erkenntnisse, Erfahrungen und alles Wissen in die Praxis umgesetzt werden, vermag den Menschen seiner tatsächlichen menschlichen Bestimmung und seiner effektiven Selbstverwirklichung zuzuführen, die in der Befolgung und Erfüllung der Natur- und Schöpfungsgesetze wurzeln.

Menschen, die sich um Werte wie Anstand, Freundlichkeit, Bescheidenheit, Ehrlichkeit usw. bemühen, vermögen ihrer Umwelt ein leuchtendes Vorbild zu sein und ein Licht in einer dunklen Zeit, die durch grassierende religiöse und andere Irrlehren und durch massive Ausartungen unterschiedlichster Art und Prägung gekennzeichnet ist. Menschen, die sich in Tugendhaftigkeit und Würde ergehen, setzen durch ihr wahrheitliches Denken, Fühlen und Handeln Impulse, die andere Menschen in bewusster oder unbewusster Form aufnehmen und früher oder später selbst zur Anwendung bringen. Ein in Liebe, Logik und Vernunft handelnder Mensch steht also nie und nimmer auf verlorenem Posten. Sein schöpfungskonformes Schalten und Walten ist, wenn auch nicht kurzfristig, so doch mittel- und längerfristig immer von unschätzbarem Wert und Nutzen für seine Umwelt und nicht zuletzt für ihn selbst.

WZ-Nr. 145: Ein Gebet und was daraus geworden ist ...



Vor einiger Zeit übermittelte mir eine liebe Freundin wohlmeinend das nachfolgende Gebet der Theresa von Avila (1515–1582), der Gründerin des Nonnenordens der ›Barfüssigen Karmelitinnen‹, mit dem Hinweis, dass eigentlich das Wort ›Gott‹ nur durch den Begriff ›Geist‹ ersetzt werden müsse:

Oh Herr, du weisst besser als ich, dass ich von Tag zu Tag älter und eines Tages alt sein werde. Bewahre mich vor der Einbildung, bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema etwas sagen zu müssen.

Erlöse mich von der grossen Leidenschaft, die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen. Lehre mich, nachdenklich (aber nicht grüblerisch), hilfreich (aber nicht diktatorisch) zu sein. Bei meiner ungeheuren Ansammlung von Weisheit erscheint es mir ja schade, sie nicht weiterzugeben – aber du verstehst, oh Herr, dass ich mir ein paar Freunde erhalten möchte.

Bewahre mich vor der Aufzählung endloser Einzelheiten und verleihe mir Schwingen um zur Pointe zu gelangen.

Lehre mich schweigen über meine Krankheiten und Beschwerden. Sie nehmen zu – und die Lust, sie zu beschreiben, wächst von Jahr zu Jahr.

Lehre mich die wunderbare Weisheit, dass ich mich irren kann.

Erhalte mich so liebenswert wie möglich. Ich möchte keine Heilige sein – mit ihnen lebt es sich schwer –, aber ein alter Griesgram ist das Krönungswerk des Teufels.

Lehre mich, an anderen Menschen unerwartete Talente zu entdecken und verleihe mir, oh Herr, die schöne Gabe, sie auch zu erwähnen.

Nach dem ersten flüchtigen Überfliegen war ich gleicher Meinung und fragte mich sogar, ob das Gebet in abgeänderter Form nicht etwas für die ›Stimme der Wassermannzeit‹ sei. Also legte ich Billy einen abgeänderten Ausdruck vor und fragte ihn um seine Meinung. Nachdem er die Sätze gelesen hatte, meinte er, dass auch das abgeänderte Gebet nicht für eine Veröffentlichung geeignet sei, weil aus jedem Satz religiöser Sektierismus und Fanatismus spreche. Eine Veröffentlichung sei nur denkbar, wenn das Ganze umgeschrieben werde, wozu er aber keine Zeit habe. Also setzte ich mich selbst mit dem Gebet der Theresa von Avila auseinander, und daraus ist nun folgendes geworden:

Mein Geist, der Du mein Bewusstsein belebst und durch Deinen schöpferischen Impuls mein Denken und meine Gefühle befruchtest, wenn ich mich Dir zuwende, schenke mir die Einsicht und die Kraft, das Leben als das zu erkennen, was es in Wahrheit ist: Eine unaufhörliche Schule und eine stete Herausforderung zu lernen, mich als wahrhafter Mensch zu verwirklichen und in den Tiefen meines Denkens und meiner innersten Regungen jene Fähigkeiten zu finden, zu erkennen und zu entfalten, die mich auf dem Wege meines mir lang erscheinenden Lebens zu jenem Ziel führen, das ich mir für das Ende dieses Lebens bestimmt habe.

Lass mich mein Denken und meine Gefühle nach den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten ausrichten und mich die Kraft finden, zu erkennen und einzusehen, wo meine Fehler und Stärken liegen und dass ich weder besser noch schlechter bin als meine Mitmenschen, sondern einfach anders. Dieses Anderssein soll mich nicht verleiten, andere nach meinem Gutdünken formen, beeinflussen und ihnen mein kleines Wissen aufdrängen zu wollen, sondern es soll daraus die Erkenntnis und die Gewissheit wachsen, dass

jeder Mensch einzigartig, ehrenwert und wichtig ist, auch wenn seine Äusserungen und Handlungen nicht dem entsprechen, was ich selbst als ehrenhaft, tugendhaft und menschlich richtig ansehe und empfinde. Schenke mir aber die Kraft und die Festigkeit, mich stets für diese Werte einzusetzen und mutig und bestimmt den Weg des wahren Menschseins zu beschreiten, ohne mich feige unter das Joch jener zu ducken, welche zu wissen meinen, was Leben heisst, ohne jedoch wirklich Mensch zu sein. Lerne mich auch die Kraft der Neutralität und des Schweigens, damit ich mich der Versuchung enthalten kann, mich ungebeten in die Angelegenheiten anderer Menschen einzumischen oder sie zu kontrollieren, um ihre Schwächen aufzudecken und mich in Gedanken heimlich daran zu ergötzen, sondern hilf mir, mich danach auszurichten, anderen stets nach bester Kraft und bestem Wissen Freund, Mitmensch und Ratgeber zu sein.

Geduld mit mir und meinen Mitmenschen, Verständnis für ihre Nöte und Mitgefühl sollen aus Deiner Kraft erwachsen, die mein Leben durchpulst, und die Stärke, meine eigenen Leiden, Kümmernisse und Gebrechen nicht überzubewerten, sondern sie als Schule des Lebens anzunehmen und aus ihnen zu lernen. Der Blick für das Wesentliche, für die Schönheit der Natur und für die guten, aber oft verborgenen Eigenschaften meiner Mitmenschen, die Zuneigung zu den Nächsten und die Freude an den Wundern der Schöpfung sollen mir stets erstrebenswert sein und mir in den Niederungen meiner Fehlerhaftigkeit Trost spenden und mir helfen, mich als Mensch so zu entfalten, wie es Deinen Impulsen und meinen Anlagen, Fähigkeiten und Neigungen entspricht. Deine Kraft, der ich mich zu öffnen lernen will und von der ich mir wünsche, dass sie mein Denken und meine Gefühle durchpuls und meine noch kleine und unscheinbare Vernunft befruchte, möge mich zur Erkenntnis und zur Weisheit des wahren Menschseins führen, auf dass mein Leben ein wirkliches Leben im Sinne der Evolution sei und nicht nur mich mit Freude und Glück erfülle, sondern im guten Sinne auch auf meine Umwelt abstrahle.

Bescheidenheit und Einsicht mögen mich auch dort leiten, wo ich meine, etwas besser zu wissen als meine Mitmenschen und wo meine Geduld und mein Wohlwollen vielleicht auf eine harte Probe gestellt werden. Mein Temperament, in dem ich Deine Kraft und Macht spüre, soll mich nicht zur Unduldsamkeit verführen, sondern mir die Freude am Lernen und am Weiterschreiten auf dem Weg der Evolution erhalten – und den Humor, den ich dringend brauche, um nicht in Selbstmitleid zu verfallen und mich selbst als fehlbarer und irrender Mensch erkennen und akzeptieren zu können. Die Ehrlichkeit und Wahrheitsliebe, die ich brauche, um meinen Fehlern und Schwächen gegenüber stets offen zu sein, und die Stärke, sie zu erkennen, mich ihnen zu stellen und an ihnen zu arbeiten, auch wenn schmerzhaft Eingriffe in mein bewusstes Denken nötig sind, sollen mir hohe Werte sein, denen treu zu bleiben ich die Kraft habe, wenn ich mein inneres Wesen sprechen lasse, das von Dir durchpulst und befruchtet wird und das sich in meinem kleinen und unscheinbaren Leben kraft- und machtvoll und strahlend manifestieren soll und kann.

WZ-Nr. 146: Wohnt jedem Anfang ein Zauber inne?



Vielen heutigen Kerngruppemitgliedern erging es ähnlich, als sie das erste Mal ins Center kamen. Sie wurden plötzlich von einem Gefühl des Nach-Hause-Kommens überwältigt. Meistens wurde schon auf der Hinfahrt zum Center eine Änderung der Stimmung bemerkt. Alles wurde viel aufmerksamer beobachtet und aufgenommen als sonst. Jede Weggabelung erschien verheissungsvoll, die Bäume und das Gras schienen grüner und schöner als sonst irgendwo, und je höher sich die Serpentina den Berg hinaufwandten, um so stärker verdichtete sich die Ahnung, an einen ganz speziellen Ort zu kommen und eine Begegnung der besonderen Art vor sich zu haben.

Das bewahrheitete sich dann auch, wenn gleich nicht immer so, wie sich vorgestellt wurde. Der Zauber, der jedem Anfang innewohnt, hat vor allem mit geschärfter Wahrnehmung und hoher Aufmerksamkeit zu tun; sie sind es, die alles bedeutungsvoll und wichtig erscheinen lassen. Würde der Mensch auch im gewöhnlichen Alltag seine Routine des öfteren einmal unterbrechen und das Gewohnte mit «neuen» Augen betrachten, könnten manch tristem Arbeitsalltag wunderbare und zauberhafte Momente abgerungen werden. Aber Hinterschmidrüti ist tatsächlich einer der bedeutendsten Orte auf dieser Welt,



einer, der zudem immer noch schöner und gepflegter wird.

Mannigfaltige Bäume, Sträucher und Blumen schmücken dieses Anwesen, und wenn es gelingt, den Blick von der eigenen Nasenspitze wegzulenken und die Gedanken aus dem Hamsterrad zu reissen, in dem sie gewöhnlich kreisen, kann auch bei häufiger Anwesenheit im Center dieser Zauber immer wieder erlebt werden.

Unabhängig voneinander berichteten Kerngruppemitglieder von sehr eigenartigen Empfindungen, die aus unbekanntem Tiefen emporstiegen, als sie das erste Mal das Gelände des Centers betraten. Gefühle und Empfindungen, die sich vorerst nicht rational erklären liessen. Allerdings kann gut verstanden werden, dass das Semjase-Silver-Star-Center für alle Kerngruppemitglieder die geistige (bewusstseinsmässige) Heimat ist, nach der die meisten sehr lange gesucht haben.

Die grosse Erleichterung, diesen Ort und das Wissen, das er beherbergt, gefunden zu haben, auch die warmen, heimatlichen Gefühle, die so manches durchfluteten, bekamen jedoch meist schon nach kurzer Zeit einen ersten Dämpfer. Obwohl die angehenden Kerngruppemitglieder mehr oder weniger lange Reisen und mancherlei Strapazen hinter sich hatten, auch im übertragenen Sinn, war es nicht ein Nach-Hause-Kommen jener Art, bei dem endlich das Gepäck abgeladen und die Füsse geruhsam hochgelegt werden können. Nein, es war ein Nach-Hause-Kommen jener Art, wo es heisst: «Kommst Du endlich! Los, pack an! Es gibt

viel zu tun!» So kam dann auch schon bald das andere geflügelte Wort zur Wirkung, das da heisst: «Aller Anfang ist schwer!»

Viele Kerngruppemitglieder suchten, nach ihrem Eintritt in die Gruppe oder auch schon vorher, eine Arbeitsstelle oder einen Wohnort in der Nähe des Centers. Nebst dem, dass dies viele neue Pflichten mit sich brachte, musste auch manch liebe Gewohnheit aufgegeben werden. Es galt Abschied zu nehmen von der vertrauten Umgebung, einer lieb gewonnenen Wohnung, von langjährigen Arbeitskollegen, nahen Freunden, und manches verlor sogar den Kontakt zu seiner Familie. Vermutlich gehörte das Unverständnis, das den angehenden Kerngruppemitgliedern von Familienangehörigen oder nahen Freunden entgegengebracht wurde, zu den schmerzhaftesten Erfahrungen des neuen Lebensabschnittes. Denn aus der freudigen Gewissheit heraus, endlich die Antwort auf so viele Fragen gefunden zu haben, machten viele Mitglieder gerade in den Anfängen oft den gleichen fatalen Fehler: Sie wollten ihre Freude über den gefundenen Schatz mit den ihnen nahestehenden Menschen teilen und erzählten, zitierten und diskutierten und redeten sich dabei um Kopf und Kragen. Manche Freundschaft zerbrach und manche Liebesbeziehung musste begraben werden, denn bei den Fragen und Antworten um «Billy» Eduard Albert Meier schieden und scheiden sich noch heute die «Geister», wie der Volksmund sagt.

Es ist ein grosser Vorteil, dass das Semjase-Silver-Star-Center noch nicht jenen Bekanntheitsgrad erreicht hat, den es eigentlich verdienen würde, denn so kann die Gruppe unbehelligter wachsen, als wenn einer ständigen Belagerung standgehalten werden müsste. Obwohl die Kerngruppe sich inzwischen, nach den ersten stürmischen Jahren, erstaunlich gefestigt hat, zählt sie trotzdem noch nicht jene 49 Mitglieder, auf die sie schliesslich anwachsen muss. Der richtige Name lautet nämlich Kerngruppe der 49, und erst wenn diese Mitgliederzahl erreicht ist, wird die FIGU weiter expandieren können; was aber wiederum noch mehr Arbeit mit sich bringen wird. Das heisst also, je mehr die FIGU anwächst, um so grössere Umtriebe wird es geben, was wiederum bedeutet, dass der Arbeitsaufwand sich stetig erweitern wird. Kein Trost für alle jene, welche gehofft haben, dass die vollständige Mitgliederzahl von 49 dem einzelnen eine Erleichterung verschaffen würde.

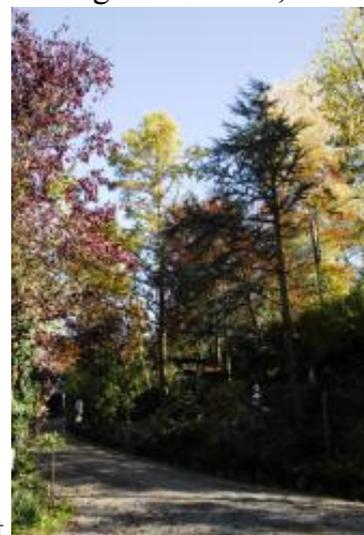
Der Arbeitsaufwand, den das Center und die Mission fördern, ist sehr gross, und es ist enorm, was die Mitglieder nebst ihrem normalen Broterwerb alles leisten. Darum erstaunt es auch nicht, dass den Kerngruppemitgliedern manchmal anzumerken ist, dass sie «auf dem letzten Zacken laufen» und manches die Grenze seiner Leistungsfähigkeit erreicht hat. Das enthusiastische, manchmal auch euphorische Hochgefühl der ersten Zeit, das einen immensen Schwung in die Sache gebracht hatte, ist in manchen Bereichen einer Ernüchterung, wenn nicht gar einem Gefühl der Überforderung gewichen. Dazu kommt, dass auch in der üblichen Arbeitswelt das Klima immer härter und rauher wird, und so vieles ist immer noch nebenher zu erledigen, wie Einkaufen, Kochen, Waschen, Putzen usw. Kommen zu diesen enormen Belastungen noch persönliche Probleme dazu, und wer hat die nicht – wenigstens von Zeit zu Zeit –, droht der Kollaps. Es ist wahrlich nicht einfach, die Balance zu finden zwischen den Eigenpflichten, den Pflichten gegenüber der Mission und last but not least gegenüber seinen Mitmenschen.

Der tatsächliche Umfang der Aufgabe im Zusammenhang mit der Mission war und ist den wenigsten Kerngruppemitgliedern voll bewusst, und das ist auch gut so. Würden sie den riesengrossen Berg von Arbeit vor sich sehen, den die Wahrheitsverbreitung auf diesem Planeten der geistigen (bewusstseinsmässigen) Finsternis mit sich bringt, hätten sie wohl kaum den ersten Schritt gewagt. Noch weniger Ahnung hatten die meisten von der immensen Arbeit, die jedes mit sich selbst noch zu erledigen hat und noch haben wird. Es ist besser, diesen Berg Schritt für Schritt zu erklimmen, die eigenen Unarten eine um die andere abzulegen und auf jeden Fall dafür zu sorgen, dass auch die inneren Freuden und Freiheiten gepflegt werden. Es ist besser, als Langläufer ins Rennen zu steigen und seine Kräfte einzuteilen, als einen Sprint hinzulegen und für den Rest der Zeit mit hängender Zunge am Wegrand zu sitzen. Auf gar keinen Fall dürfen Vergleiche angestellt werden, weder innerhalb der Gruppe noch ausserhalb; es ist besser, einfach davon auszugehen, dass jedes sein Bestes

gibt – dies ist auf jeden Fall so, auch wenn der eine annimmt, der andere könnte etwas mehr Hand anlegen.

Das erste Wochenende ist meistens sehr lang und anstrengend, aber so richtig hart wird's doch erst dann, wenn die Arbeitskollegen am Freitagnachmittag zu Sun, Fun und Happiness ins Weekend abrauschen und fröhlich ein schönes Wochenende wünschen, während das eine oder andere Kerngruppemitglied wieder einmal mit seinem Schicksal hadert. Es lässt sich jedoch leicht die Erfahrung machen, dass nebst der tatsächlichen Belastung die Gedanken eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen. Werden die Gedanken positiv auf das FIGU-Wochenende eingestellt, denn es kann unter anderem tatsächlich grosse Freude bereiten, alle anderen Kerngruppemitglieder wieder einmal zu treffen, dann fällt alles viel leichter und das Wochenende kann erfüllend und beglückend erfahren werden, denn das Center nimmt nicht nur Kraft, es kann auch Kraft abgeben. Spätestens am Montagmorgen fällt dies auf, wenn die lieben Arbeitskollegen, die jetzt doch eigentlich erholt, ausgeruht und ausgeglichen sein sollten, wieder einmal einen sehr übellaunigen und missmutigen Wochenstart hinlegen.

Es wird noch lange dauern, bis die Bemühungen der FIGU Früchte tragen werden, und wenn davon ausgegangen wird, dass die Menschheit erst in etwa achthundert Jahren vernünftiger werden wird, dann ist es von grossem Vorteil, wenn die Tugend der Geduld geübt und das grosszügige Denken gefördert wird, das



weit über den eigenen Horizont und die engen egoistischen Grenzen gespannt ist.

Es versteht sich von selbst, dass nebst einer Mitgliedschaft in der Kerngruppe der 49, einem Broterwerb und dem Haushalt nicht mehr viel Zeit übrigbleibt, um noch anderweitige, grossartige, persönlich motivierte und private Pläne zu verwirklichen. Wunschträume sind zwar der Psyche förderlich, noch besser ist es jedoch, wenn sie auch zu verwirklichen sind, darum ist es besser, auf dem Teppich zu bleiben, sonst kann es wirklich passieren, dass der Boden unter den Füßen verlorengeht – über fliegende Teppiche verfügen leider nur die wenigsten.

Jeder Mensch hat Momente, in denen er über sich hinauswächst und grosse Worte und Versprechungen in den Mund nimmt, und mancher kommt sich dann klein und schwach vor, wenn er Jahr für Jahr seine Pflichten treu erfüllt und sich trotzdem in stetigem Kampf mit dem negativen Gedankengut findet, das immer wieder überhandnehmen will.

Für viele Kerngruppemitglieder ist die FIGU zur zweiten Familie geworden. Vielleicht werden manchmal zu hohe Erwartungen in sie gesetzt, und es wird dabei ganz vergessen, dass Reibereien, Gerangel, Eskapaden usw. einfach normal sind, besonders in Familien und sowieso dort, wo viele Menschen auf engstem Raum zusammenkommen. Zugegeben, Angriffe aus den eigenen Reihen sind immer besonders schmerzlich, weil von ihnen Unterstützung erhofft wird. Unumgänglich ist auch die Erfahrung, dass nur geliebte Menschen uns mit unbedachten Worten und achtlosem Verhalten wirklich verletzen können.

Jedoch ist zu sagen, dass auch innerhalb relativ enger Grenzen immer wieder zu neuen Ufern aufgebrochen werden kann. Jeden Tag, jede Stunde und in jeder Minute kann der Blickwinkel geändert werden, kann eine

Lage neu beurteilt oder ein festgefahrenes Verhalten noch einmal überdacht werden. So kann die Welt und alles, was in ihr krecht und fleucht – auch die Menschen –, immer wieder neu und anders erlebt werden, eben so, dass es scheint, als würde ihnen ein Zauber innewohnen.

Untugenden usw. bis ins Erwachsenenalter hinein und verstärken sich in der Regel auch noch.

Dementsprechend sind viele Menschen belastet, fühlen sich unglücklich, sind ihren Ängsten und Aggressionen ausgeliefert und mit sich und ihrer Umwelt im Unreinen. Soll jedoch der Wunsch wahr werden, der zutiefst in jedem Menschen vorhanden ist und zur Verwirklichung drängt, nämlich dass sich Liebe, Frieden, Freiheit, Freude und Harmonie dauerhaft in seinem Inneren ausbreiten sollen, kommt er nicht umhin, sich eine neutral-positive Denk- und Handlungsweise anzueignen, die diesbezüglich massgebenden schöpferischen Gesetzmässigkeiten zu erforschen und sie gemäss seinem erlangten Verständnis im täglichen Zusammenleben mit den Mitmenschen zu praktizieren. Die Tatsache, dass das erfolgreiche Praktizieren der Meditation und die sich daraus entwickelnden Möglichkeiten zur Nutzung der Bewusstseinskräfte vom Fortschritt in der Entwicklung der Neutralität abhängig sind, ist von wesentlicher Bedeutung. In jedem Bereich, in dem sich der Mensch den Schöpfungsgesetzen zuwendet, wird sein Dasein erst wirklich lebenswert, weshalb sich mit der wachsenden Fähigkeit, sich der Umwelt und sich selbst gegenüber neutral zu verhalten, eine zunehmend spürbare und wohltuende Ausgeglichenheit im Inneren des Menschen entfaltet. Alle negativen Gefühle und Emotionen wie Ärger, Frust, Enttäuschung, Angst, Kummer, Beleidigtsein, Sich-verletzt-Fühlen usw., die sich im Menschen ausbreiten, die Psyche belasten und den inneren Frieden, die Liebe, Freude und Harmonie nicht aufkommen lassen, fallen weg, wenn eine zunehmend neutral-positive Haltung im Umgang mit sich selbst und den Mitmenschen gelebt wird.

In der Praxis ist die Erlernung einer neutralen Haltung und Einstellung sich selbst, den Mitmenschen und der gesamten Umwelt gegenüber auch für ernsthaft gewillte Menschen unbestreitbar eine echte Herausforderung. Nur zu schnell fällt das mühsam errichtete Gebäude namens Neutralität wie ein Kartenhaus in sich zusammen, wenn selbst grosse Bemühung nicht belohnt wird und sich ein Mitmensch in scheinbarer Undankbarkeit ausgerechnet den wunden Punkt in einem aussucht, um einen Frontalangriff zu starten. Aber aus einer negativen Handlung kann auch Gutes entstehen, denn gerade dadurch, dass ein unterschwellig vorhandenes Problem an die Oberfläche kommt, bietet sich der nächste Schritt zur Erlernung der Neutralität an, wodurch man dessen Behebung anstreben kann. Es kommt also immer darauf an, wie eine Sache bewertet und verarbeitet wird.

Die Tatsache, dass es unvermeidbar ist, dass man im Alltag und im Berufsleben mit aggressiven und rechthaberischen Zeitgenossen konfrontiert wird, macht vielen Menschen schwer zu schaffen. Zynische, dominante und aggressive Zeitgenossen können aber keine Macht über ihre Mitmenschen gewinnen, wenn diese sich nicht darauf einlassen, sondern eine neutrale innere Haltung einnehmen. Damit belässt man die negative Handlung beim Verursacher und bestimmt dadurch über sich selbst und das eigene Wohlbefinden.

Kränkungen, Beleidigungen und verbale Verletzungen haben keine Chance, wenn man nicht zulässt, dass sie im eigenen Bewusstsein wirksam werden.

Alle Menschen haben im Unterbewusstsein und im Gedächtnis mehr oder weniger Geschehen, Bilder, Begebenheiten, Beobachtungen, Erlebnisse usw. gespeichert, die der jeweiligen Realität nicht entsprechen und deshalb verfälscht mit selbst kreierte Vorurteilen, Vermutungen und Falschinterpretationen usw. ins Innere gelangt. Dementsprechend sind die Impulse aus dem Unterbewusstsein geprägt. Diese Impulse müssen wachsam registriert und neutralisiert werden, denn nur dadurch gelingt es, den Tatsachen entsprechende Wahrnehmungen zu machen und daraus Kenntnis, Erkenntnis, Wissen, Erfahrung und Weisheit zu erlangen. Viele Menschen haben die Tendenz, Neuem, Unbekanntem und Fremdartigem skeptisch, voreingenommen, überkritisch und nicht selten voller Misstrauen gegenüberzustehen. Um Neues, Unbekanntes und Fremdartiges ergründen zu können, braucht es aber eine unvoreingenommene, wachsame, objektive und vernünftige Denkweise. Allein dieses Vorgehen gewährleistet ein den Tatsachen entsprechendes Ergebnis. Gut gemeinte Fürsorge, falsch verstandenes Pflichtgefühl usw. – die Gründe, die dazu verleiten, sich in das Leben nahestehender Mitmenschen einzumischen und damit ihre persönliche

Freiheit einzuschränken, sind sehr zahlreich. Das Wissen um die Selbstverantwortung jedes einzelnen Menschen sowie die Tatsache, dass jeder Mensch einen ganz persönlichen, einzigartigen Lebensweg beschreitet, der seinen Anfang nicht erst in diesem Leben hat, sondern durch zahllose frühere Persönlichkeiten mitgeprägt wurde, sollte dabei hilfreich sein, sich neutral-positiv zu verhalten und auf ungebetene Einmischung verzichten zu können.

Es ist sehr bedauerlich, dass sich viele Menschen das Zusammenleben durch Streit und Hader oft so schwer machen. Dabei sind häufig lächerliche Missverständnisse der Ursprung von Zerwürfnissen, die schliesslich nicht selten zu lebenslangen Feindschaften führen – Missverständnisse, die auf Vermutungen, Vorurteilen, Empfindlichkeit und dergleichen mehr aufgebaut sind. Würde nur einmal ein neutrales, sachliches und klärendes Gespräch geführt, könnte sich vieles wieder ausgleichen und dadurch unnötige und belastende Zerwürfnisse verhindert werden. Zahlreiche Menschen fürchten sich vor negativen Erfahrungen; dabei wird nicht bedacht, dass auch aus negativen Erlebnissen sehr Wertvolles gewonnen werden kann, wenn das Positive zum Wirken gebracht wird, das in allem Negativen enthalten ist. Das ist z.B. dann der Fall, wenn ein Mensch durch eine schwere Krankheit oder einen erlittenen Unfall beginnt, sich tiefgreifende Gedanken über das eigene Leben zu machen, dadurch von einer oberflächlichen Sinnggebung des Lebens abweicht und in sich Tugenden wie Mitgefühl, Einfühlungsvermögen, Verständnis, Hilfsbereitschaft, Toleranz usw. entwickelt.

Für das Wohl des Menschen ist es sehr bedeutsam, das Leben als ständigen Lernprozess zu begreifen und positive wie auch negative Erfahrungen als notwendige Schritte im Streben nach evolutivem Fortschritt zu akzeptieren. Das hat zur Folge, dass es aufgrund der Bemühung, Neutralität zu erlernen, immer besser gelingt, das Alltagsleben mit seinen Herausforderungen auf sich zukommen zu lassen, das Beste aus allem zu machen und in allen Situationen immer mehr Ruhe und Gelassenheit bewahren zu können.

WZ-Nr. 148: Jeder und alles ist Beispiel



Jeder ist Beispiel immer und zu jeder Zeit. Dieser einfachen Tatsache kann sich niemand entziehen. Das ganze menschliche Verhalten, das Reden und Handeln, egal, ob es nun positiv oder negativ geprägt ist, wirkt immer beispielhaft auf seine Umgebung. Stets zeigt jeder seinem Mitmenschen, wie er mit dem Leben und sich selbst umgeht, ob und wie er die Nöte und Probleme des irdischen Daseins meistert und wie er mit dem Alltag, der Arbeit, der Familie, den Hochs und Tiefs usw. zurechtkommt. Dieses Beispielhafte eines jeden Menschen wirkt sich ausnahmslos immer auf seine Umgebung aus, prägt diese mit und beeinflusst letztlich auch die Gesellschaftsform und Ordnung.

So wirkt jeder Mensch auf jeden Menschen, regt zum Staunen an, zum Nachdenken, zur Hilfsbereitschaft, zum Lachen, zu Mut, zu Ehrlichkeit, aber auch zu Gleichgültigkeit, zu Respektlosigkeit, zu Trägheit, zu Grobheit usw. usf.; diese Aufzählung könnte natürlich endlos weitergeführt werden.



Japanische Ahornblätter Es sind also nicht nur weltliche und religiöse Führer, nicht nur Leinwandstars, Sportler, Musiker, Künstler und andere Personen von öffentlichem Interesse, die als Beispiel dienen, sondern eben auch die «einfachen Leute» auf der Strasse, die durch ihr Verhalten ihre Umgebung beeinflussen. Ganz klar geht daraus hervor, dass alle Menschen, ob sie es nun wollen oder nicht, immer auf das Leben um sie herum einwirken. Natürlich vermag ein einzelner nicht einfach sofort das Ruder des Weltgeschehens herumzuwerfen, trotzdem hängt es vom Verhalten eines jeden ab, ob sich die Menschheit zum Guten und Fortschrittlichen entwickelt oder ob durch oberflächliches und gleichgültiges Verhalten alles immer mehr verkommt und im Übel versinkt. Meint der Mensch es wirklich ehrlich mit dem Leben, kommt er nicht umhin, sein Verhalten, sein Tun und Lassen gründlich zu überdenken und dann nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln. Er muss das Gebälk vor seinen eigenen Augen wegräumen, dann erst kann er auch zu sich selbst finden und zu einer gerechten Lebensführung; genau hier und nirgendwo anders liegt der Beginn aller wahren und wirklich nachhaltigen Veränderung. Zu sagen, dass man ja sowieso nichts machen könne, ist schlimmste Lüge und zeugt von Narrheit und Unreife, von der Verantwortungslosigkeit, Verblendung, Faulheit und Feigheit jener, welche solche törichten Worte aussprechen.

Das Leben eines jeden Menschen wurde auch mitgeprägt von all jenen Menschen, denen er in irgendeiner Form begegnete. Nicht nur von Menschen, mit denen er persönlich zu tun hatte, sondern auch von jenen, die bereits verstorben sind und von denen er noch Aussagen, Begebenheiten usw. kennt. Aber auch Menschen, die er aus den Medien kennt, von denen er Bücher gelesen hat usw., beeinflussen ihn. Selbst die Kunstfiguren aus Romanen und Spielfilmen zeigen ihm Beispiele vom Umgang mit Lebenssituationen auf. Jeder Mensch ist,

kann und soll aber auch Beispiel für sich selbst sein, denn er kann anhand von Vergangenen, aber auch Gegenwärtigem seines Lebens durch gründliches Analysieren der kausalen Zusammenhänge viel Wissen schöpfen, das ihm hilft, sich selbst besser zu verstehen und sein Leben optimaler zu gestalten. Sich selbst Beispiel sein, ist bestes Werkzeug, um die Richtigkeit irgendeiner Sache zu überprüfen. In der unübersichtlichen Anzahl von Beispielen, die auf den Menschen einwirken, sucht dieser seinen eigenen Weg, und je nach seiner Lebensauffassung und seinen Zielsetzungen, an denen ebenfalls Beispiele mitgeformt haben, zieht ihn manches an und anderes wiederum stösst ihn ab.

Alle Beispiele jedoch wirken auf den Menschen, egal ob er das nun bewusst oder unbewusst wahrnimmt. Alle auf den Menschen einströmenden Eindrücke sind Nahrung für sein Bewusstsein, die er jedoch nicht einfach nur gedankenlos runterschlucken sollte, sondern die er, wie sein tägliches Brot, erst gut kauen sollte – sprich darüber nachdenken –, ehe er sich blindlings von Eindrücken treiben lässt oder falschen Beispielen nacheifert, was, wie jedem bekannt ist, auch ins Verderben führen kann. Es gilt die Spreu vom Weizen zu trennen, den essentiellen, eigentlichen Wert in allem zu finden und sich anzueignen. Das erfordert einen bewussten Umgang mit allen auf den Menschen einfallenden Geschehnissen und Eindrücken. Nur durch ein bewusstes Denken kann aus der Reichhaltigkeit des Lebens besser geschöpft werden, und der Mensch bleibt nicht mehr einfach nur Spielball fremder Einflüsse, die selten an seinem Wohl interessiert sind.

Erhabene, von menschlicher Unlogik befreite Beispiele findet der Mensch in der Natur. Sie widerspiegelt die Gesetze des Lebens, der Schöpfung, und könnte dem irregeleiteten, in Ideologien verstrickten Menschen wahrer Wegweiser zu sich selbst und zu einem besseren Leben sein. Das Buch der Natur liegt offen vor des Menschen Sinnen, doch dieser hat verlernt, daraus zu lesen und zu lernen. Es bedarf keiner Reise nach Tibet, keiner Rückführung in frühere Leben, keines schimmernden Heilands, keines selig glucksenden Gurus, keiner Ideologie, keiner Verrenkungen, keiner ekstatischen Zustände, um die Wahrheit zu entdecken und zu erfahren, denn allein schon ein ruhiges, gründliches In-sich-Hineinforschen, ein genaues, vorurteilsloses Beobachten führt unweigerlich zu Feststellungen, die uns den wahren Kern des Lebens immer besser verstehen lassen. Wohl hält der Mensch die Naturwissenschaften hoch und nutzt die Prinzipien der Natur, um allerhand Geräte und Maschinen usw. zu entwickeln, und erkennt die in ihr verborgene Logik, doch für die in der Natur verborgene tiefe Lebensweisheit sind die meisten Menschen blind. An die Stelle der Realität der natürlichen, schöpferischen Weisheit und Liebe wurden die Religionen zur ›höchsten geistigen Potenz‹ erhoben, die des Menschen natürliche Sehnsucht nach Harmonie, sein Streben nach Höherem, sein Ahnen, dass das Leben weit mehr ist als nur das materielle irdische Dasein, missbrauchen und ihm eine geistige und jenseitige Welt vorgaukeln, die, bar jeglicher Logik, so nicht existiert und der nur glaubensmässig nachgelebt werden kann. Die Natur wurde zur rein materiellen Existenz degradiert, ohne höhere geistige Werte, was dazu führte, dass der Mensch den Planeten gnadenlos plündert und alles zurückdrängt und auslöscht, was seinen materiellen und religionsbedingten Ansichten und Absichten entgegensteht. Bar jeglicher schöpferischen Vernunft und Weisheit stürzt der Homo sapiens sapiens das Leben auf der Erde ins Chaos und unendliches Leid.

Tatsächlich ist alles Existierende, alles Bestehende, ob nun auf Erden oder im Weltenraum, ob grobstofflicher oder feinstofflicher Art, Beispiel für irgendein Prinzip, ein Gesetz oder Gebot der Schöpfung. Alle Beispiele helfen dem Menschen, das Leben und sich selbst besser zu verstehen, sich Wissen anzueignen und Liebe und Weisheit zu entwickeln. Wir sind Lernende auf einem sich drehenden, um seine Sonne kreisenden blauen Planeten im Sternensystem der Milchstrasse, eingebunden in ein für den Menschen in seiner Gewaltigkeit noch nicht erfassbares Universum – und alles dient letztlich der Evolution der Schöpfung selbst.

WZ-Nr. 149: Arbeit und Mission



Vor einiger Zeit wurde ich von einem Passiv-Mitglied gefragt, was der Grund sei, weshalb die Passiv-Mitglieder nach Möglichkeit drei Tage physische Arbeit im Semjase-Silver-Star-Center absolvieren sollen. Die Frage befremdete mich ungemein, und ich hatte sofort die passenden Antworten parat, war mir aber im Nachhinein nicht sicher, ob die Erklärung ausführlich genug war. Die Unterhaltung setzte sich fort, und unter anderem fiel auch noch der leicht scherzhaft gemeinte Satz: «Wie gut, dass wir, die Passiv-Mitglieder, vor etlichen Tausenden von Jahren nicht so unartig waren wie ihr von der Kerngruppe ...»

Wiederum war ich sehr befremdet ob dieser Aussage und es lupfte mir – wie man so schön sagt – zumindest innerlich den Deckel.



Die beiden Aussagen liessen mich nicht mehr los, weshalb ich mich entschloss, einen Artikel darüber zu verfassen. Vielleicht sind solcherlei Gedanken noch in vielen Passiv-Mitgliedern vorhanden, und dies wäre keine gute und neutrale Basis, um den Sinn der gesamten Mission zu verstehen.

Zu den drei Arbeitstagen ist zunächst einmal zu sagen, dass diese ein statuarischer Beschluss aller Passiv-Mitglieder sind. Nachzulesen in den Statuten unter Artikel 6 (Mitglieder-Beiträge und Arbeitsleistungen). Sinn und Zweck dieser Arbeitstage liegen im folgenden:

- Pflege und aktive manuelle Mitarbeit im Center zur Erhaltung des Mutterzentrums in Hinterschmidrüti und zur Förderung der Mission.
- Kennenlernen des Mutterzentrums und der dort verweilenden Mitglieder.
- Einblicke in den Alltag und in den täglichen Ablauf im Semjase-Silver-Star-Center.
- Revidieren eventuell falscher Vorstellungen über die Lehre der Wahrheit und über die Mission an sich.
- Pflege der Verbundenheit zu Mensch, Fauna und Flora.
- Geniessen und erspüren der Ruhe und der Harmonie, die trotz eventuell körperlich anstrengender Arbeit vorherrschen.

Die Arbeit, die von den Passiv-Mitgliedern geleistet werden kann, entlastet zu einem kleinen Teil die Kerngruppe-Mitglieder. Das heisst natürlich nicht, dass wir uns dann auf die faule Haut legen könnten oder würden. Denn folgende Pflichten obliegen uns, den Kerngruppe-Mitgliedern, jahraus, jahrein:

1. Ein jedes unserer Mitglieder ist darauf bedacht, einer geregelten Arbeit nachzugehen, da diese sehr

wichtig zur Lebenserhaltung ist und um den Erhalt des Semjase-Silver-Star-Centers zu sichern. Wir sind ein nichtgewinnbringender Verein, der sich selbst aus eigener Tasche finanziert, abgesehen von Spenden, die wir von uns wohlgesinnten Menschen dankenswerterweise ab und zu erhalten. Zugegebenermassen sind unter den Passiv-Mitgliedern auch solche zu finden, die uns in ausgesprochen grosszügiger und grossherziger Weise im Rahmen ihrer Gegebenheiten und Möglichkeiten zur Seite stehen.

2. Des weiteren sind Nachtwachen zu absolvieren, was heisst, mitten in der Nacht bei Wind und Wetter raus, rauf nach Hinterschmidrüti, und diverse Stationen auf dem Centergelände kontrollieren und Haus und Hof ordentlich zu bewachen. Dies ist alle zwei Wochen an Werk-, Sonn- oder Feiertagen für jedes Mitglied oberste Pflicht. Für Mitglieder, die im Semjase-Silver-Star-Center wohnhaft sind, ist zusätzlich eine Morgenwache zur Ablösung der Nachtwache bis zum Abfahrtstermin zur Arbeit Pflicht.
3. Die Sonntage und Feiertage werden durch den sogenannten Sonntagsdienst bestritten, was bedeutet, dass am Sonntagmorgen um 6.30h der Dienst mit Reinigungs- sowie Küchenarbeiten beginnt, danach die Aussenarbeiten wie Füttern des Federviehs, Fegen der Fusswege, Reinigen der Gartensitzplätze etc. ausgeführt werden. Ab 9.00h stehen wir für Besucher zur Verfügung. Um 11.00h wird das Sonntagsfrühstück hergerichtet und anschliessend wieder alles ordentlich abgespült und versorgt, dies sollte bis 13.00h erledigt sein. Falls keine Besucher anwesend sind, geht jeder ein wenig seiner anderen Arbeit nach, d.h., man korrigiert oder schreibt einen Artikel oder arbeitet am Computer, oder erledigt auf dem Gelände selbst noch Kleinigkeiten, die keinen grossen Lärm verursachen. Ab 17.00h gibt es Abendessen, später wird noch einmal eine Kontrollrunde um das Center durchgeführt, und nach 13 Stunden tritt dann ein jedes seinen Heimweg an. Der Sonntagsdienst wird von den aktiven Kerngruppe-Mitgliedern zu dritt ausgeführt, und somit ist jedes Mitglied sieben- bis achtmal pro Jahr eingeteilt.
4. Das erste Wochenende ist ausschliesslich für die Mission reserviert; am ersten Freitagabend im Monat beginnen wir um 19.00h mit verschiedenen Arbeiten, ehe wir uns zur Meditation treffen und danach einen ersten Sitzungsteil hinter uns bringen, ehe die ersten beiden «auswärtigen» Kerngruppe-Mitglieder ihre Nachtwache antreten. Um 8.00h am ersten Samstag im Monat treffen wir uns alle zum gemeinsamen Arbeiten, das bis 17.00h abends dauert, unterbrochen von einer einstündigen Mittagspause und zwei kurzen Kaffeepausen. Um 5.00h hat ein Mitglied bereits die Nachtwache abgelöst und ist für die morgendliche Badreinigung und die Küche verantwortlich, was heisst, dass Kaffee zubereitet, Brot aufgebacken und je nach Witterung Brennholz nachgelegt werden muss. Um 8.00h muss das Frühstücksgeschirr abgewaschen sein, wenn die Küche der Kochcrew übergeben wird. Ab 17.00h ist Abendessen, danach folgen die Friedensmeditationen und die monatliche Generalversammlung der Kerngruppe-Mitglieder. Die Generalversammlung ist zeitlich nicht limitiert, was heisst, dass uns je nach Traktanden eine lange Nacht bevorstehen kann. Am Sonntag treffen wir uns wiederum um 13.00h, und es werden noch verschiedene Dinge geklärt, wichtige Korrespondenzen oder Schriften vorgelesen und/oder wir werden von Billy in der Geisteslehre unterrichtet. Der Nachmittag wird unterbrochen von der gemeinsamen OM-Meditation um 15.00h resp. 16.00h. Danach geht jedes seinen eigenen Arbeiten nach, ehe sich die Kerngruppe-internen Organisationsgruppchen treffen und ihre Aufgaben wahrnehmen. Nach der Friedensmeditation, die je nach Jahreszeit entweder um 20.00h oder um 21.00h beginnt, ist unser erstes Wochenende vorbei. Nun heisst es, den Heimweg anzutreten und sich noch auf die kommende Arbeitswoche vorzubereiten.
5. Während der Woche sind an zwei Abenden ebenfalls Kerngruppe-Mitglieder im Center anwesend, entweder zum Korrigieren von Schriften, für Arbeiten am Computer, den Schriftenversand, das Erledigen dringender Aussenarbeiten, oder es werden von zu Hause aus Korrektur-, Korrespondenz- oder Computerarbeiten erledigt.
6. Am dritten Wochenende besteht ebenfalls Anwesenheitspflicht, wobei die Präsenzzeit auf 18.30h festgelegt ist. Einige Mitglieder sind aber wiederum ab 8.00h am Morgen anwesend, zum Beispiel die

Kochmannschaft, allen voran Christina, die uns an diesem dritten Wochenende-Samstag zweimal mit feinen Mahlzeiten verköstigt.

7. Für die restlichen beiden Samstage im Monat sind ebenfalls Mitglieder für Kochdienste eingeteilt, die für das leibliche Wohl sorgen.
8. Nicht zu vergessen ist die tägliche Meditation jedes Kerngruppe-Mitgliedes, das Studium der Geisteslehre und noch viele Kleinigkeiten, die nicht der Mühe wert sind, sie alle einzeln aufzulisten.

Es geht nicht um eine Fleissarbeit-Aufzählung, sondern es zeigt den geregelten Ablauf, der notwendig ist, um den Erhalt des Centers und das Weiterbestehen der Mission zu gewährleisten. Und wäre da nicht an erster Stelle Billy mit seinem genialen Finanzmanagement, seinen durchdachten Einkäufen, seinen wohlgeplanten Anschaffungen und seiner unermüdlichen Schreib- und Schaffenskraft, dann wären wir noch weitaus mehr gefordert im gesamten Aufgaben- und Erhaltungskomplex des Semjase-Silver-Star-Centers und der gesamten Mission.

Ich denke, die drei aktiven Arbeitstage der Passiv-Mitglieder erklären sich nun von selbst ...

Es soll nicht der Anschein erweckt werden, als ob die Passiv-Mitglieder wirklich nur passiv seien, nein, wir haben auch sehr aktive Passiv-Mitglieder, die den Sinn und Zweck der Mission erkannt haben und sich aus freien Stücken verpflichten, die «stille Revolution der Wahrheit» nach ihrem besten Können und Vermögen zu unterstützen. Und genau das ist der springende Punkt, «sich aus freien Stücken zu verpflichten», nicht weil der eine besser als der andere ist oder sein will ...

Wir leben im Jetzt – wir leben mittlerweile im 21. Jahrhundert, und wir alle, das heisst die gesamte Kerngruppe, haben uns in diesem Leben neu und absolut freiwillig und völlig bewusst entschieden, an der Mission mitzuwirken mit all ihren Aufgaben, Konsequenzen und Verpflichtungen. Und ich wage zu behaupten, dass keines unserer Mitglieder sich bewusst und klar und ohne irgendeine Unterstützung an irgendwelche Vorkommnisse oder Begebenheiten der früheren Missionsleben erinnern kann. Wir alle sind komplett neue und andere Persönlichkeiten, und wir alle sind aus den verschiedensten Beweggründen nach Hinterschmidrüti gekommen, was nachzulesen ist in den Lebensläufen der Mitglieder, die jeweils in der Zeitschrift «Stimme der Wassermannzeit» veröffentlicht werden.

Wir alle waren im Jetzt, in diesem Leben auf der Suche. Auf der Suche nach dem Sinn des Lebens, auf der Suche nach der effektiven Wahrheit, auf der Suche nach einer sinnvollen Aufgabe, die für alle Menschen hilfreich sein kann. Es gibt unzählige Beweggründe, und jeder einzelne Weg der Mitglieder verlief völlig unterschiedlich und teilweise sehr spannend und interessant.

Es ist ein völlig falscher Gedankenansatz, wenn behauptet wird, dass irgendwelche Wiedergutmachungsversprechungen aus früheren Leben jetzt einzulösen seien – was vorbei ist, ist vorbei und bedeutungslos geworden. Wenn schon in der Missionsgeschichte herumgewühlt wird und falsche Interpretationen kursieren, so sollte man vorsichtig sein mit den Äusserungen darüber, wer «besser» oder «schlechter» ist. Denn, wer weiss – es waren nämlich nicht nur 49 Menschen, und es waren auch nicht nur 144228 engste Vertraute, die sich zur Mithilfe an der Mission verpflichteten, sondern es waren ganze Völker, die in irgendeiner Art und Weise der Mission eingeordnet waren und sind. Diese Völker wurden gemäss den natürlich-schöpferischen Gesetzen und Geboten über Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie belehrt, und es fanden verschiedenste Missionen auf verschiedensten Planeten statt. Die Missionsgeschichte ist sehr, sehr weitläufig, und die Abschnitte, die uns bis anhin bekannt sind, sind wahrscheinlich nur die Spitze des Eisberges.

Tatsache ist und bleibt jedenfalls, dass sich die Kerngruppe-Mitglieder in diesem Leben völlig freiwillig und mit viel Mut und Kraft gepaart für die grosse Aufgabe der «stillen Revolution der Wahrheit» entschieden haben, und sie werden nach bestem Können und Vermögen die Mission zum Erfolg bringen.

Auszug aus einem Brief von Matthias Claudius, den er im Jahre 1799 an seinen Sohn Johannes schrieb:

«Und der ist nicht frei, der da will tun können, was er will, sondern der ist frei, der da wollen kann, was er tun soll.

Und der ist nicht weise, der sich dünkt, dass er wisse; sondern der ist weise, der seiner Unwissenheit inne geworden und durch die Sache des Dünkels genesen ist.»

WZ-Nr. 150: Für dich selbst



Eine Grundlage der Geisteslehre ist: Trag Sorge zu dir selbst. In vielen Gesprächen im Center Hinterschmidrütli und in Ausführungen Billys fielen auch immer wieder die Worte: Du tust es für dich selbst. Mittlerweile ist diese Aussage unter einigen Kerngruppemitgliedern fast zu einer Art «Hauspruch» geworden. Er wird in ganz verschiedenen Situationen benutzt; etwa um andere zu ermuntern; einfach, um zu necken, wenn einer sich ärgert, aber auch, um Trost zu spenden oder jemanden aufzumuntern usw.; manchmal sagt es auch einer zu sich selbst. Tatsächlich führt wahrhaftig alles darauf zurück, dass du selbst das kleinste Ding für dich selbst tust und damit Sorge zu dir selbst trägst oder eben genau das Gegenteil tust.

Deine Gedanken und deine Handlungen fallen stets auf dich zurück. Leider ist es aber eine traurige Tatsache, dass kaum mehr ein Mensch so denkt oder handelt, sondern sich stets mit anderen vergleicht, sich nach anderen richtet und sich selbst mit seinen innersten Bedürfnissen nicht mehr wahrnehmen kann.



Interessanterweise finden solche Vergleiche eher nach unten, also zum Negativen, als nach oben zum Positiven hin statt, was heisst, dass sehr schnell dieselbe Haltung angenommen wird, etwa im Büro, wenn ein Mitarbeiter minimalistische Arbeit leistet und trotzdem seinen Lohn einsteckt, andere schufteten lässt und glaubt, er genieße dadurch das Leben mehr als andere. Wie schnell bist du geneigt, es ihm gleich zu tun? Weshalb solltest immer nur du dich abmühen, während andere ihre Aufgaben scheinbar mühelos nicht erfüllen!? Bereits Kinder nehmen den Vergleich mit anderen als Erlaubnis, selbst etwas Negatives zu tun. Die Begründung für ihr Handeln ist fast ausnahmslos: Der andere hat auch! Bei uns Erwachsenen läuft sehr ähnliches ab, auch wenn wir das kaum offen zugeben würden.

Du hättest soviel mehr Ruhe, inneren Frieden und so viel mehr gute Gedanken, wenn du aufhören könntest, dich fast ausnahmslos mit anderen zu vergleichen, mit deren Leistungen und Fehlern. Denke nur kurz einmal an ein Ereignis im Zusammenhang mit einem Mitmenschen, das dich sehr geärgert hat. Frage dich, warum du so aufgebracht warst und wie lange du brauchtest, um dich wieder zu beruhigen. Diese Zeit hättest du sehr gut auch anderweitig einsetzen können, etwa für wohltuende, fördernde und positive Gedanken und Gefühle. Und wenn du ganz ehrlich nachdenkst, dann wirst du mit Sicherheit entdecken, dass die Beweggründe für deinen Ärger nur in dir selbst lagen. Eifersucht, Neid, Egoismus, Besserwisserei, Machtansprüche, Unsicherheit, Angst, Selbstüber- oder Unterschätzung usw. usf. sind beispielsweise solche Beweggründe. Würdest du dich aber nicht mit anderen vergleichen oder messen, dann wärest du auch nicht versucht, dich durch ebensolche niedere Beweggründe aus dem Lot bringen zu lassen. Überprüfe deinen Gerechtigkeitssinn, denn richtest du dein Augenmerk nicht auch darum auf deine Mitmenschen, weil du denkst, dass andere beispielsweise bei der Arbeit bevorzugt behandelt werden, dass immer du am meisten Aufträge bekommst usw.? Hast du dir schon einmal überlegt, dass, wenn es denn wirklich so ist, wie du glaubst, du eben diese Aufträge oder Mehrarbeit auch bewältigen kannst, dein Mitarbeiter jedoch nicht? Du hast die Wahl: Du kannst einfach deine Arbeit erledigen, stets mürrisch und freudlos. Du tust es für dich. Du fügst dir jedoch Leid und Lasten zu, die gar nicht nötig sind. Oder du kannst deine Aufgabe mit Eigeninteresse und Freude erledigen und dabei viel lernen und dir zu eigen machen. Du tust es für dich.

Jeder Mensch ist ein einzigartiges Individuum, weshalb auch jeder Mensch jede Sache und Angelegenheit ganz individuell angeht. Genau dies ist der Grund, weshalb du dich nie mit einem anderen Menschen vergleichen sollst noch kannst, denn niemals wird er etwas so handhaben, wie du dir das vorstellst. Selbst bei klaren Regeln und Gesetzen ist die Ausführung derselben stets von Mensch zu Mensch verschieden. «Du tust es für dich selbst» ist ein unumstössliches Naturgesetz, dem alles Leben eingeordnet ist, und so muss jedes Geschöpf seinen eigenen Weg mit sich selbst und für sich selbst begehen.

Statt dich also von deinen Mitmenschen ablenken zu lassen, indem du dich mit ihnen vergleichst, solltest du dir immer bewusst sein, dass du ausnahmslos alles, was du je tust, für dich selbst tust, im Positiven wie im Negativen. Indem du dir diese Wahrheit stets vor Augen hältst, befreist du dich von falschen Beweggründen, von Nebensächlichkeiten, aber auch von Umwegen und Belastungen. Auch deinen Mitmenschen kannst du viel gelassener begegnen, denn du weisst, sie tun alles für sich selbst, wie du es für dich selbst auch tust. Messe dich immer nur an dir selbst, prüfe, ob du dich dir und deinem Können gegenüber korrekt verhältst, so dass du vor deinem Gewissen immer gradestehen kannst. Dadurch wirst du dein eigenes Denken und Fühlen besser kennenlernen, und es wird dir bewusster, welche Leistungen du vollbringen kannst und welche nicht, und dass es nichts Lohnenderes gibt, als diesem deinem Leben grösste Sorge zu tragen.

WZ-Nr. 151: Tragfähige Gemeinschaft



Ist die FIGU als Kern- oder Passivgruppe nur gut genug, weil die hauptinitiative Person, Billy, zur Zeit unter uns weilt? Wie sieht es aus mit denjenigen Menschen, die die FIGU als ihre Heimat bezeichnen? Als Gruppe sind wir alle der Mission eingeordnet, um diese zu tragen, weiterzuführen und vor allem, um eine tragfähige Gruppe zu bilden.

Davor stand der freiwillige Entscheid, sich dazu zu gesellen, um in guten wie in schlechten Zeiten mitzutun und füreinander dazusein.

Eigentlich ist der Beitritt in eine FIGU-Gruppe fast wie eine Heirat, eine Bindung an Menschen, die einem unbekannt sind, an solche, die bereits da und erfahrbar sind, und andere, die erst später dazukommen.

Ob es sich dabei um die Kerngruppe oder die Passivgruppe handelt, spielt keine Rolle, denn es hat in beiden Gruppen noch freie Plätze, und das ungeschriebene Gesetz, sich in einer Gemeinschaft zusammenzufinden, liegt beiden zugrunde. In der Kerngruppe mag das intensiver sein ...



Centeraufnahme

Fischaugenobjektiv

Die zusammengewürfelte Kerngruppe war von Beginn an gefordert, sich als Gemeinschaft zusammenzufinden, und sie wurde über Jahre entsprechend belehrt. Besonders im praktischen Alltag hatten und haben alle lebendigen Anschauungsunterricht durch Billy, der vorlebt, wie man sich selbst als einen Teil der Gruppe sehen und Konflikte im Umgang miteinander lösen kann. Dieser konstruktive Umgang soll natürlich auch für die weitere Zukunft gelten. Nur, untereinander ist der Nächste manchmal weder Mitmensch noch Nächster, sondern eher Fernster oder Nichtmensch. Trotz diesem Umstand bleibt uns allen als Gruppemitglieder gar nichts anderes übrig, als den anderen jeweils so zu nehmen, wie er ist. Wir müssen uns gegenseitig annehmen, und zwar nicht nur zum Schein, sondern wirklich; deshalb gilt es, über den eigenen Schatten zu springen und

alle Vorurteile und Abneigungen in den Griff zu bekommen. Nicht jeder ist automatisch des anderen Sympathieträger und Freund, doch sollten wir alle eine Verträglichkeit schaffen, die nicht vollautomatisch darauf hinausläuft, dass vom anderen gefordert wird:

«Er soll sich bessern, sonst mache ich nichts ...» oder: «Jetzt ist zuerst einmal der andere dran ...» So weit müsste es gar nicht kommen, wenn – wie es in unserer Gruppe selbstverständlich sein sollte – Billys Schriften und die Geisteslehre nicht nur gelesen und scheinstudiert würden, sondern eben von jedem umgesetzt und gelebt würden, was eben erst einem wirklichen Studium entspricht. Dadurch könnte man leicht lernen, wie über des Nächsten Affront hinweggegangen und dem Mitmenschen mit Liebe und Verständnis begegnet werden kann. Oftmals liegt das Problem ja darin, dass gegenseitig persönliche Blockaden aufgebaut wurden, die gegen die Handlungsweise eines Mitgliedes gerichtet sind, jedoch statt alles neutral zu halten, auf die Person als solche projiziert werden. Dabei nimmt es manch einer mit sich selbst zu wohlverdient und fühlt sich derart überheblich, dass es ihm nie in den Sinn kommen würde, sein eigenes Denken und Handeln zu überprüfen. Wenn es so weit kommt, dass Gruppemitglieder sich laut fragen: «Was soll ich denn noch da, warum bin ich noch hier in der Gruppe?», dann sollten sie sich selbst fragen – und das ist ja schliesslich auch bei einer gewissen Überheblichkeit nicht verboten –, ob sie wirklich die entsprechenden Schritte unternommen haben, in der Gruppe aktiv mitzumachen, um sich vollständig zu integrieren, was eben ein breites Spektrum umfasst, und nicht nur gerade jene Tätigkeiten beinhaltet, die einem sowieso angenehm sind. Für andere einspringen und einmal deren Arbeit zu übernehmen ist Hilfe, die freut und zeigt, dass sich jeder als Kamerad einbringen kann. Ein derartiger Freundesdienst wird bestimmt geschätzt, und dass dabei keinem ein Stein aus der Krone fällt, ist ebenfalls garantiert. Es war eine Zeitlang selbstverständlich, dass einander geholfen und freiwillig zur Hand gegangen wurde, wo es notwendig war. Unterdessen hat sich diese Selbstverständlichkeit der spontanen Mithilfe verlagert, und die abnehmende Einsatzfreudigkeit ist einer gut gesetzten Selbstzufriedenheit gewichen, die mit einem sicheren Platz im Gefüge einhergeht, der nur widerwillig verlassen wird.

Von dieser Position aus lassen sich die Rosinen aus dem Leben und aus der Geisteslehre von Billy vorzüglich herauspicken, und den Rest der Welt, kann man so wie er ist, gut sein lassen. Wenn da nur nicht der bittere Nachgeschmack wäre, in einer Gruppe, in der gilt: Einer für alle, alle für einen. Es ist ein wenig aus der Mode gekommen, gemeinsam etwas zu machen, dafür wird aber um so mehr für sich geschaut und das persönliche Separatistenzüglein gefahren. Im privaten Bereich mag das angehen, aber die gemeinsame Mission in der Gruppe schliesst ein derartiges Verhalten aus. Der Zusammenhalt untereinander basiert vorwiegend darauf, einander gegenseitig mit allen Stärken und Schwächen, Antipathien, Macken usw. anzunehmen. Das sich um die gemeinsamen Tätigkeiten Drücken verhindert, was die früheren Aktionen vermochten, nämlich der Gruppe den nötigen Zusammenhalt zu geben. Nur die Auseinandersetzung vor Ort zwingt dazu, sich den eigenen Barrieren zu stellen und fordert die Bereitschaft, den «Rolladen» wieder zu öffnen und auf Versöhnung zu bauen. Das Vertrauen ineinander wächst schlecht, wenn es auf Distanz praktiziert wird. Anders ist es, wenn sich zwei Kontrahenten gegenseitig in die Augen schauen müssen und Gestik sowie Körpersprache der Auseinandersetzung einen ehrlichen Ausdruck verleihen. Dass sich die Passivmitglieder zu den jährlichen drei Arbeitstagen im Center einfinden, hat bekannterweise vor allem mit dem Kennenlernen zu tun. Über allem steht aber der gemeinschaftliche Aspekt, auch wenn der eine vom andern völlig verschieden ist und sie sich in allem auch völlig fremd sein mögen. Nur über die Begegnung kommen wir uns näher und erfahren, mit wem wir am gleichen Strick ziehen, oder wer für uns die Kastanien aus dem Feuer holt.

Also schafft die Begegnung, das gemeinsame Bestehen in der Gruppe, die Voraussetzung für das gegenseitige Vertrauen, das ohnehin durch unsere Willfährigkeit immer wieder auf die Probe gestellt wird. Nichtsdestotrotz ist über all die Jahre hinweg die FIGU für nicht wenige Mitglieder zu einer zweiten Heimat geworden. Natürlich stehen von Beginn an die Örtlichkeit, das Center mit den hier ansässigen Kerngruppemitgliedern und dem Leiter im Vordergrund, wie auch die ausserhalb des Centers lebenden Kerngruppemitglieder. Vor

allem aber haben auch jene Menschen ihren wichtigen Beitrag zum Heimatgefühl beigetragen, die es verstanden haben, in dieser Umgebung, manchmal während nur kurzen Besuchszeiten, durch ihre eigene, ganz persönliche Ausstrahlung Freude und Dankbarkeit, Geborgenheit und Zugehörigkeit an die anwesenden Mitglieder zu vermitteln. Dabei ist es aber nicht geblieben, denn so mancher hat es durch seine Fähigkeit der Selbstintegration und dadurch, dass er die Menschen leichter so angenommen hat wie sie sind, schneller geschafft, in die Grossfamilie aufgenommen zu werden und sich eine Heimat zu schaffen, als andere Mitglieder, die sich durch ihre Unvernunft oder Überheblichkeit leiten lassen und sich dadurch selbst ausgrenzen, weil keine ihresgleichen als Kumpel vorhanden sind ...

Heimat schafft sich jeder selbst durch das Einfügen in die gegebenen Umstände. Im Bezug auf die FIGU heisst das: Mithelfen, eine tragfähige Gemeinschaft zu bilden, die die Lehre des Lebens in den Lebensmittelpunkt stellt.

WZ-Nr. 152: Mumifizierung von Verstorbenen



Die Mumifizierung von Verstorbenen wurde bei manchen Völkern in Südamerika, Afrika und China aufgrund religiöser Vorstellungen praktiziert, besonders im Land der Pharaonen am Nil. Ganz knapp ausgedrückt, musste der Körper nach dem Tod erhalten bleiben, um das Überleben der Seele zu sichern. Nach altägyptischer Vorstellung besitzt jeder Mensch mehrere Seelen, die nach dem Tod weiterleben und sich mit dem Körper vereinigen müssen, um ein ewiges Leben zu gewährleisten. Zu den wichtigsten gehörten «Ka» und «Ba». «Ka» stand für die Lebenskraft und nahm deshalb die Nahrung entgegen, die man der Mumie ins Grab legte. «Ba» konnte sich unter den Lebenden bewegen.

Häufig als Vogel mit Menschenkopf abgebildet, konnte sie aus der Grabkammer fliegen. Die Ägypter glaubten, dass die Seelen der Pharaonen und ihrer Angehörigen im Jenseits nachts auf Wanderschaft gingen, bei Tag jedoch in den Körper zurückkehrten. Ein durch Verwesung zersetzter Körper war als Ruhestätte für die Seele natürlich nicht zu gebrauchen, so dass ihr im Jenseits die ewige Verdammnis beschieden war. Deshalb musste ein Toter gut konserviert beerdigt werden. Die Mumifizierung und das Anbringen von Grabmasken sollten es den Seelen erleichtern, den richtigen Körper zu finden.

In der Blütezeit der ägyptischen Kultur hatte die Mumifizierung den Charakter einer eigenständigen, umfangreichen Industrie, deren Produkte im Durchschnitt so teuer waren, dass sich nur die Angehörigen der Oberschicht eine dermassen korrekte Form der Beisetzung leisten konnten. Die Eingeweide der Verstorbenen wurden gesondert präpariert und in speziellen Krügen aufbewahrt.

Weil in Ägypten bestimmte Tiere als göttlich angesehen wurden, gewährte man auch ihnen eine ordentliche Konservierung. Die trauernden Tierbesitzer erwarteten, nach dem Tod mit ihren geliebten Tieren wieder vereint zu werden. Die meisten Tiere, denen Bestattungsriten erwiesen wurden, waren jedoch keine Haustiere, sondern lebende Symbole bestimmter Götter. Teilweise wurde auch den Eiern dieselbe Ehre zuteil.

Mysteriöse Falken-Geschichte

Bei einem Kontaktgespräch zwischen Billy und Jschwisch Quetzal ergab sich unter anderem folgendes:

Billy: In Ägypten werden die Falken als heilige Vögel angesehen und auch als Mumifizierungen den Toten als Grabbeilagen gegeben. Woher nahmen denn die Ägypter so viele Falken? Haben sie sie extra zu diesem Zweck gezüchtet oder importiert?

Quetzal: Weder noch, denn tatsächlich wurden Falken nur selten getötet, mumifiziert und den Toten als Grabbeilagen mitgegeben. Wahrheitlich herrschte im alten Ägypten ein reger Falken-

Mumifizierungsschwindel, der darauf beruhte, dass Falken-Mumifizierungsformen in grossen Massen hergestellt wurden, die jedoch keine Falken, sondern Tierknochen, wie z.B. Kuhknochen usw., enthielten. Es wurden viele Tausende solcher falschen Falken-Mumifizierungen hergestellt, die zur damaligen Zeit für hohe Preise veräussert wurden. In diesen Schwindel- und Betrugshandel waren vielfach Priester verstrickt, die sich dadurch grosse Vermögen ergaunerten.

Neben der künstlichen Mumifizierung gibt es auch die natürliche, z.B. im heissen und trockenen Wüstenklima. Durch besondere Trockenheit wird die bakterielle Vermehrung unterdrückt und das Wasser entweicht aus dem Gewebe. (Die Zersetzung des menschlichen Körpers, der zu mehr als 70% aus Wasser besteht, fängt unabhängig von den äusseren Bedingungen bald nach dem Tode an.) In diesem Zusammenhang sind natürlich

auch die europäischen Moorleichen zu erwähnen. Das sind Menschen, die vor Jahrtausenden hingerichtet und anschliessend ins Moor geworfen wurden. Die sauerstoffarme, saure Umgebung hat die Leichen dann im Laufe der Zeit konserviert. Im übrigen ist auch Gletschereis ein vorzügliches Konservierungsmittel. Der wohl berühmteste Mumienfund ereignete sich anno 1991, als in den Ötztaler Alpen auf dem Similaungletscher ein Mann entdeckt wurde, der inzwischen als «Ötzi, der Mann im Eis», in die Annalen eingegangen ist.

Was der britische Ägyptologe und Mumienforscher Prof. Charles Duncan über die Mumifizierung zu berichten weiss

Tief im Innern einer ägyptischen Pharaonen-Pyramide liegt eine wunderschöne Prinzessin in einem goldenen Sarg. Die Tote sieht aus, als sei sie erst gestern gestorben – und doch ist die Leiche über 3300 Jahre alt. In COUPÉ erklärt der britische Mumienforscher Prof. Charles Duncan, wie meisterhaft die alten Ägypter ihren königlichen Toten ewige Jugend verliehen. Sein Bericht liefert uns einen wertvollen Überblick vom damaligen Geschehen, das natürlich nicht überall und zu jeder Zeit genau so ablief, wie es hier geschildert wird: Ausserdem war es äusserst wichtig, dass der Mund des Toten geöffnet blieb, denn durch dieses Tor sollte die Seele den Körper jederzeit verlassen und wieder in ihn zurückkehren können. Der Mumie wurde auch eine Totenmaske aufgesetzt und der Sarg in Gestalt der betreffenden Mumie geformt.

Die Mumienforschung ist heutzutage hoch im Kurs, denn mit Hilfe modernster Technik werden den mumifizierten Zeugen alter Hochkulturen zahlreiche Geheimnisse entlockt. Für einen Laien ist es jedenfalls erstaunlich, was auf diese Art und Weise in Erfahrung gebracht werden kann, besonders in bezug auf historische Ereignisse grosser Tragweite (Besiedlungen usw.), Krankheiten aller Art, Todesursachen usw. Es wurde z.B. festgestellt, dass im Land des Nils der Bevölkerung zahlreiche Krankheiten schwer zu schaffen gemacht hatten. Mit Hilfe der Computertomographie, und vor allem durch die Anwendung der Gentechnik, sollen sehr gute Forschungsergebnisse erzielt worden sein. Speziell mit der Gen-Paläontologie lässt sich unser Wissen über die Menschheitsentwicklung und unser gesamtes Geschichtsbild massgeblich bereichern.

Mysteriöses in bezug auf die Gräber- bzw. Mumienforschung

Im Zusammenhang mit der antiken Gräber- bzw. Mumienforschung haben sich seltsame Dinge ereignet. Viele Mumien sollen bei ihrer Entdeckung sofort zu Staub zerfallen sein, als sie Menschenhände berührten. Das Forscherteam von Prof. Duncan wurde offensichtlich ebenso wie andere Forscher von rätselhaften Krankheiten heimgesucht. Ein 27-jähriger Wissenschaftler, der mit im Pyramidengrab der ägyptischen Prinzessin war, erlitt drei Wochen später einen tödlichen Gehirnschlag. Ein weiterer Mitarbeiter litt danach unter unerträglichen Kopfschmerzen und schlimmen Angstzuständen.

Als der britische Archäologe Howard Carter im Jahre 1922 das Grabmal des Tut-ench-Amun mit seinen unermesslichen und prunkvollen Schätzen entdeckte, sorgte er ungewollt für eine zusätzliche Sensation. Auf einer dort befindlichen Warntafel war eine furchterregende Inschrift mit folgendem Inhalt angebracht: «Der Tod wird alle erreichen, die es wagen, die Ruhe des Pharaos zu stören» (oder so ähnlich). Drei Wochen nach der Grabentdeckung soll sich der Spruch bereits bewahrheitet haben. In der Tat gab es eine ganze Menge Tote, die irgendwie mit den wissenschaftlichen Untersuchungen ägyptischer Grabmäler im Zusammenhang standen und auf oft unerklärliche Weise das Zeitliche segneten (angeblich bis zu 36 Personen).

Als Billy am 17. Mai 1976 beim 52. Kontakt meine diesbezügliche Frage an Semjase richtete, erteile sie folgende Antwort:

«Es gibt keinen Pharaonenfluch. Es ist dies nur ein phantastisches Machwerk legendenhafter Natur, wie üblich erstellt von Erdenmenschen, die hinter allen Dingen irgendwelche Geheimnisse und Mysterien zu erkennen glauben, weil sie zu sehr noch in ihren religiösen Phantastereien usw. befangen sind. Wohl hat es seit jeher immer wieder Tote gegeben, wenn die Pharaonengräber ausgeraubt worden sind, auch bei euren Wissenschaftlern, denn auch sie betrieben Grabräuberei. Das führt aber teilweise auf provozierte

Unglücksfälle zurück und andererseits auf die Schutzmassnahmen der alten Pharaonen und Priester, die sich der kommenden Grabräubereien wohlbewusst waren. Aus diesem Grunde fertigten sie z.B. Schutzvorrichtungen und dergleichen (in Form von Irrgängen, Fallen, Giftstoffen – AdV.). So z.B. liessen sie durch Sklaven die Haarstacheln der Figidinduskakteen-Früchte einsammeln und sie durch Giftmischer vergiften. Diese Stacheln dann, die mit einem Jahrtausende haltbaren tödlichen Gift imprägniert waren, wurden auf die Bandagen der verstorbenen und einbalsamierten Pharaonen gestrichen, und wer zu späterer Zeit damit in Berührung kam, dem drangen die haarfeinen Stacheln unweigerlich in die Haut ein und töteten ihn.»

Beim 214. Kontakt erklärte Quetzal zu diesen Belangen noch folgendes:

«Das heimtückische Gift war dabei verschiedener Art, folglich es auch verschieden in der zeitlichen Wirkung war, die sowohl in Stunden oder Tagen oder erst nach zwei, drei Wochen eintreten konnte.

Ein weiteres sehr beliebtes und tödliches Mittel waren Schimmelpilzsporen, die speziell zum Zweck der schnellen Tötung der Grabräuber gezüchtet und womit die Bandagen der Verstorbenen sowie Sarkophage und die Grabmalwände usw. infiziert wurden.

Betraden nun Grabräuber – oder später auch Archäologen – die Grabstätten, dann wirbelten sie sowohl durch das Betreten wie auch durch Arbeiten den angelagerten Staub auf, der mit todbringenden Schimmelpilzsporen geschwängert war. Der so äusserst giftige Staub wurde von den Grabräubern und Archäologen eingeatmet und führte schnell zum Tod, der sehr schnell oder über Tage oder über einige Wochen hinweg eintrat.»

Mit Masken und Lederhandschuhen hätten sich die Archäologen durchaus vor einer tödlichen Vergiftung retten können. Die genannten Opfer sind also nicht auf einen Fluch der Pharaonen, sondern auf mangelnde vorsorgliche Schutzmassnahmen zurückzuführen.

WZ-Nr. 153: Besuchertage



So individuell wie die Kerngruppemitglieder, so individuell sind auch die Besucher, die an den Sonn- und Feiertagen den Weg ins Center finden. Natürlich gibt es unter ihnen immer wieder sehr interessierte, offene und auch jene, mit denen man tiefere Gespräche führen kann. Es sind aber auch solche unter ihnen, deren Dasein und Besuch in eine lange Liste der Kuriositäten eingeordnet werden muss. Wenn andere zu ihrer Unterhaltung ins Kino oder Theater gehen und mal mehr und mal weniger Eintritt bezahlen, kann diese als Kerngruppemitglied beim Sonntagsdienst kostenlos erlebt werden.

Über die Jahre gab es ein Sammelsurium an Erlebnissen, die einem entweder zum Schmunzeln bringen oder in Fassunglosigkeit versinken lassen. Die Kluft könnte nicht grösser sein: Auf der einen Seite führen wir offene und interessante Gespräche über die FIGU und Billy Meier, um kurz darauf schon mit dem nächsten Besucher <Titanic-Diskussionen> zu führen und zu erklären, warum dieser oder jener nicht mit den Plejaren mitfliegen oder sie persönlich sprechen und auch nicht anfassen darf. Wer von der Kerngruppe Besucherbetreuung hat, für den gilt das, was viele Reiseprosperkte schon seit langem anbieten: «All inclusive.»

Es ist ein sonniger Sonntagmorgen – schönstes Wetter –, als aus <Bella Italia> eine junge Frau mit Freundin auf mich zukommt. Bewaffnet mit einem Block, möchte sie ein Autogramm von Billy. Sie steht plötzlich vor mir, wie aus dem Nichts. Kein Einleitungsgespräch, es sei denn, ein italienisches «Ciao» gilt als Gespräch, sondern gleich das, was sie möchte. Stattdessen fuchelt sie mit einem Block vor meiner Nase hin und her, wie andere mit einem Fächer, und möchte mir den Kugelschreiber in die Hand drücken, um Billys Unterschrift zu erhaschen. Ein freundliches Lächeln meinerseits, verbunden mit einem direkten italienischen «No», und schon macht sie sich mit ihrer Freundin wieder auf den Heimweg. Das war eines der kürzesten Besuchergespräche der letzten Jahre.

Unvergessen ist auch jene Besucherin mit ihrer Freundin, die mir mit einem Photo belegen möchte, worauf es im Leben wirklich ankommt. Der Beweis – ein Photo. Der Blick auf dieses lässt einem raten, worum es sich handelt. Ein scheinbares Erdloch mit einem diffusen Nebelschleier. Das Erdloch ist ein Erdloch, aber der Nebelschleier, der hat es in sich! Handelt es sich doch um eine andere Wesensform, deren es angeblich viele auf unserem Planeten gibt. Das bedeutet, wer eine Schaufel mitnimmt und irgendwo auf diesem Planeten mit Aushubarbeiten beginnt, darf sich nicht wundern, wenn plötzlich eine esoterische Lebensform in einer Nebelschwade vor ihm auftaucht. Das war an jenem Vormittag bereits das zweite oder dritte Gespräch, bei dem alle Gesetzmässigkeiten des Universums aus den Angeln gehoben wurden.

Immerhin haben wir uns etwa eineinhalb Stunden unterhalten. Eine schmerzliche Stunde für die beiden Besucherinnen, deren esoterisches Weltbild im Laufe der Minuten immer weiter zusammenbrach.

Wie das Schmelzen der Polkappen vollzog sich dieser Zusammenbruch, gemächlich, aber kontinuierlich. Dabei war es nur notwendig, die Zusammenhänge des Lebens in Form der Geisteslehre zu erklären. Nichts passte dabei zu ihren Esoteriktheorien oder sonstigen konfusen Gedankengängen.

Sonntagsdienst ist schon etwas Spezielles – vor allem im Sommer, wenn sich die Besucherzahlen erhöhen und man wie bei einer Lotterie nie weiss, ob man den Hauptgewinn macht in Form eines

esoterikdurchschwängerten Bewusstseins, das sich als Besucher manifestiert, oder um einen wirklich Interessierten, der schon vor Jahren von uns gehört hat.

Man weiss nie, was einem an jenem Tag erwartet. Eigentlich ist der Sonntag und der Besucherdienst als eine Art Informationstag gedacht, und natürlich kommen manchmal auch Menschen, die mit Ufologie nichts am Hut haben, aber sehr interessiert sind an lebensnahen Lösungen. Zumindest so lange, wie es in ihr persönliches Lebensbild passt. Mag das Gespräch noch so interessant und abwechslungsreich sein, es kann ein jähes Ende finden, wenn die Geburtenkontrolle angesprochen wird. Lösungen für globale Probleme werden gerne gehört, aber eben nur bis zur Geburtenkontrolle. Am Anfang hat man noch den Eindruck eines fruchtbaren Gespräches für beide Seiten, denn auch für einem selbst ist der Gedankenaustausch natürlich immer wieder interessant – allerdings ist es beim Thema Geburtenkontrolle schon einmal möglich, dass man ganz schnell die Hand zum Abschied schütteln darf.

Gesprächssteigerungen sind jederzeit möglich. Im einen Moment tauscht man sich mit einer Besucherin noch über ihre zukünftige FIGU-Mitgliedschaft aus, und im nächsten Moment kommt ein junger Besucher (über 20 Jahre), der wieder ganz neue Masstäbe setzt. Für ihn sind alle undeutlichen und unscharfen Billy-Photos, also die, auf denen man kaum etwas erkennt, wahnsinnig interessant und aufschlussreich. Alle klaren und deutlichen Bilder, also die, auf denen man etwas erkennen kann, sind uninteressant und werden links liegen gelassen. Der Versuch, sich in ihn hineinzusetzen – warum hält sich jemand mit unscharfen Bildern auf und stellt etliche Fragen, die kein Mensch beantworten kann, hat aber keine Fragen zu jenen, auf denen deutlich etwas zu sehen ist – scheitert. Noch grösser ist dann seine Enttäuschung, als er weder mit Billy reden noch ein Strahlschiff zu Gesicht bekommen kann. Solche Gespräche sind eine persönliche Herausforderung; wie hilfreich ist da eine kurze persönliche Friedensmeditation: «Salome ...».

Jetzt reden wir noch von einzelnen Personen, die immer wieder zum Schmunzeln einladen oder mit denen interessante Gespräche geführt werden können, aber wenn die Besucher erst einmal busweise über das Center herfallen ... Ein Parkservice nimmt sie in Empfang, und viele Regenschirme der Reiseführer starren in die Luft, damit jede Gruppe weiss, wo sie hingehört. Auf ein Kerngruppemitglied kommen 20–30 Besucher, die wild durcheinander gestikulieren und Fragen stellen. All diese späteren Kerngruppemitglieder werden uns um die Anfangszeit beneiden, als es noch schön romantisch, friedlich und überschaubar zu- und herging.

WZ-Nr. 154: Selbstdenken



«Selbstdenken ist der höchste Mut. Wer wagt, selbst zu denken, der wird auch selbst handeln.» Bettina von Arnim

Dieser Satz ist so richtig nach meinem Geschmack. Wie viele Menschen kennen wir alle, die nicht selbständig denken, geschweige denn selbständig handeln können. – Unzählige.

Aber warum nur? Und warum so viele?

Es gibt sicher verschiedene Gründe: z.B. Faulheit; es ist doch schön und bequem wenn Papi, Mami, auch wenn man schon längst erwachsen ist, Lebenspartner, Freundin usw. sagen, was man tun und lassen soll – und im Idealfall sollen diese netten und hilfsbereiten Personen auch gleich das Handeln mit übernehmen.

Oder Abhängigkeit: Einen Schritt weiter ist man abhängig, man kann gar nicht mehr selbst denken, selbst wenn man noch wollte. Es ist verlorengegangen, man hat es verlernt.

Oder Interesselosigkeit: Das einzige Interesse bezieht sich auf sich selbst, solange es einem gut geht, was will man mehr?

Oder Gleichgültigkeit: Alles was nicht unmittelbar einem selbst betrifft ist einem wurst – weltweit verbreitet.

Oder Verantwortungslosigkeit: Weder für sich noch für seinen Mitmenschen will man Verantwortung übernehmen – ist viel zu anstrengend und gehört auch zur Faulheit.

Oder Konfliktscheu: Selbst denken und dann vor allem selbst handeln, beinhaltet im weiteren, dass man seine Meinung und sein Handeln anderen Menschen kundtut und sich somit anderen Meinungen, Kritiken, Lächerlichmachen usw. preisgibt. Das braucht Mut und Risikobereitschaft, und die Gewissheit in sich selbst, dass man nach einem K.-o.-Schlag wieder aufsteht und trotz allen Widerständen, Hindernissen und Widrigkeiten weitermacht.

Oder Feigheit: Auch global verbreitet – leider. Lieber denkt man nicht selbst und überlässt es den Chefs, Bürgermeister, Gatten, Lehrern usw., somit braucht man auch nicht zu handeln, ist nicht schuld, wenn etwas schief läuft, und man hat keine Unannehmlichkeiten zu befürchten.

Eines ist klar, wer viel denkt, viel handelt, macht automatisch auch viele Fehler, die er ausbaden und verantworten muss – woraus er aber viel lernen kann. Wer wenig denkt, noch weniger handelt, macht wenig Fehler, zumindest nicht offensichtlich.

WZ-Nr. 155: Alte Werte



In unserer gewaltbereiten, modernen Welt haben alte Begriffe wie Sittsamkeit mit all ihren verwandten Werten wie Achtung vor sich selbst und vor den Mitmenschen, Höflichkeit, Respekt, Toleranz, Würde, Moral, Ethik usw. einen schweren Stand. Der einzelne ist nur auf seinen eigenen Vorteil und Nutzen bedacht, oder er frönt aus Langeweile, Frust und Unvermögen, sich selbst mit einer sinnvollen Tätigkeit zu beschäftigen, der Aggression, dem Vandalismus und der Zerstörung, ohne auch nur einen Augenblick zu zögern und seine Handlungen und Taten auf ihre Sozialverträglichkeit gegenüber den Mitmenschen zu überprüfen.

Gerade die genannten Werte werden dem heranwachsenden Menschen nicht oder nur sehr mangelhaft gelehrt oder gar vorgelebt, dabei würden sie es uns ermöglichen, mit uns selbst und den Mitmenschen ohne Zwist und Hader glücklich und in Frieden zu leben. Stattdessen herrscht Materialismus, gepaart mit Egoismus, Gier und Verschwendungssucht. Die Verwirklichung im Beruf und in der Gesellschaft hat einen höheren Stellenwert, als den eigenen Kindern und Heranwachsenden die alten Werte beizubringen, um ihnen einen möglichst guten Start ins Erwachsenenleben zu ermöglichen und sie in eine Selbständigkeit zu entlassen, in der sie auch die Verantwortung gegenüber dem gesamten Leben auf diesem Planeten zu tragen vermögen. Aufgrund der Vernachlässigung wichtiger zwischenmenschlicher Tugenden wird der Wert des Menschseins nicht mehr gelehrt und auch nicht mehr erkannt, weshalb sogenannte «schwächere» Menschen wegen einer Lappalie gehänselt, physisch und psychisch terrorisiert oder gar ermordet werden. Dazu braucht es heutzutage wenig; etwas Geld, die Andersartigkeit eines Menschen, wie z.B. seine Lebensweise, die Rasse, die Hautfarbe oder einfach weil seine «Nase» nicht ins Weltbild des Angreifers passt, genügen, um zu einer Katastrophe zu führen. Viele Angriffe, Übergriffe, Pöbeleien und Attacken sind nur möglich, weil nie gelernt wurde, andere Menschen und deren Hab und Gut mit Achtung und Respekt zu behandeln. Es ist nicht damit getan, Kinder zu zeugen, nur weil es zum «guten Ton» gehört. Im Gegenteil, es ist die Pflicht jedes Elternteils, den Kindern zwischenmenschliche Werte und wichtige Tugenden zu vermitteln, die von den Eltern aber auch selbst gelebt werden müssen, wenn die Erziehung gute Früchte tragen soll. Immerhin ist zu bedenken, dass Kinder die Zukunft eines jeden Menschen dieser Erde sind.

WZ-Nr. 156: Verbale Angriffe

Verbale Angriffe, andere Aggressionen und unser Umgang damit



Vor vielen Jahren trug es sich zu, dass ich eine Patientin zum ersten Mal besuchte. Wir vereinbarten eine Zeit, die ich um einige Minuten verpasste. Eine unglaubliche Flut von Verwünschungen und wüsten Flüchen erwartete mich, so dass ich einfach sprachlos zuhörte, bis sich die Emotionen der aufgebrachten Frau weitgehend gelegt hatten und ihr sozusagen die Luft ausging. Als ich dann zu Wort kam, entschuldigte ich mich höflich für die Verspätung und erklärte ihr, warum sie sich ergeben hatte.

Sie war besänftigt und offenbar einigermaßen beeindruckt, dass ich nicht mit den gleichen Waffen zurückschlug. Ganz offensichtlich hatte ich ihr ein für allemal den Wind aus den Segeln genommen, denn von Stunde an war sie, zumindest mir gegenüber, die Freundlichkeit und Herzlichkeit in Person und konnte es jeweils kaum erwarten, bis ich sie wieder besuchte. Die Frau stand auf der untersten Stufe der Gesellschaft, lebte von der Sozialhilfe und in äusserst desolaten Verhältnissen. Sie stand mit jedermann auf Kriegsfuss, auch mit ihrem Mann – wie ich im nachhinein feststellte –, und zudem war sie von starken chronischen Schmerzen gepeinigt.

Eine andere Patientin war anfänglich ähnlich schlecht auf mich zu sprechen. Sowie sie mich zu Gesicht bekam, wallte die Wut in ihr hoch, und sie ertrug es kaum, dass ich sie anfasste. Gleichbleibend ruhig und entgegenkommend ging ich auf sie zu, bis sich die Wut nach und nach in Anhänglichkeit, ja fast möchte ich sagen, in eine Art Liebe verwandelte. Der Prozess erstreckte sich über einige Wochen, ihre Sympathie fiel mir also nicht so leicht in den Schoss wie im oben geschilderten Fall. Viel später gestand sie mir, was sie so aufgebracht hatte gegen mich. Damals trug ich an meiner Brille ein Kettchen, und dieses Kettchen war der Grund für ihren ungezügelden Hass. Es erinnerte sie an eine Ärztin, die ihr einst sagte, vermutlich müsse ihr Bein amputiert werden, doch man könne ganz gut auch mit einem Bein weiterleben. Dadurch sah sie sich in Zukunft ihrer Eigenständigkeit beraubt, und damit konnte sie absolut nicht umgehen. Besagte Ärztin trug auch ein Brillenkettchen, und so übertrug sie ihre heftige Abneigung gegen diese auf mich. Diese Frau war in jungen Jahren aus dem Südtirol in die Schweiz eingewandert. Sie musste damals ihr Land verlassen und hat sich nie wirklich mit den traumatischen Vorkommnissen ausgesöhnt. Als wir einander kennenlernten, konnte sie schon seit Jahren ihre Wohnung nicht mehr verlassen. Sie war aufgrund eines Autounfalls behindert und unbeweglich, was ganz im Gegensatz zu ihrem unbändigen Freiheitsstreben und ihrem sehnlichen Wunsch nach Unabhängigkeit stand. Sie tat sich allgemein schwer mit neuen Menschen in ihrer Umgebung und fuhr aus alter Gewohnheit immer erst ihre Krallen aus, bevor sie mit jemandem einen guten Umgang fand, sofern er überhaupt zustande kam.

Das dritte Beispiel eines Menschen, der bei unseren ersten Begegnungen seine Wut an mir auszulassen pflegte, war ein Mann. Im Gegensatz zu den beiden Damen war er finanziell gutgestellt und als ehemaliger Arbeitgeber gewohnt, seine Untergebenen zu beherrschen. In der aktuellen Situation war er sehr krank und bekam kaum mehr Luft zum Atmen. Er war ein äusserst cholischer Zeitgenosse. Zwei meiner Kolleginnen hatte er schon rausgeworfen, und nun war ich an der Reihe, ihm die Dienstleistungen unserer Gesundheitsorganisation angedeihen zu lassen. Freilich versuchte er auch mich kleinzukriegen. Mehrmals unterbrach er unsere Telefongespräche und hängte den Hörer auf. Auch bei sich zu Hause behandelte er mich nicht viel besser. Auf Diskussionen liess ich mich nie ein, aber er spürte ganz klar, dass er sich an mir die

Zähne ausbeissen würde, wenn er weiter so unflätig mit mir umsprang. Dass wir gute Freunde wurden, kann ich nicht sagen, aber wir fanden einen Weg miteinander, der für beide annehmbar war.

Solche Situationen begegnen mir nicht täglich, aber wenn ich mit Menschen zu tun habe, die sich mir gegenüber ausfallend oder auch nur unfreundlich oder angrifflig verhalten, dann werde ich, ohne es bewusst zu steuern, erst mal ruhig in mir und warte ab, was sich weiter ergibt. Und während ich z.B. so eine Tirade über mich ergehen lasse, finde ich Zeit, mich so gut es geht, in mein Vis-à-Vis hineinzusetzen, zu spüren, was wohl der Hintergrund sein könnte für dessen ungewöhnliches Verhalten; auch beobachte ich, was dabei in mir vorgeht.

Dass ich so gut wie immer nur vordergründig die Ursache bin, das weiss ich, also müssen andere Dinge dahinterstecken. Es können alte Verletzungen sein; die Überzeugung, von den Menschen nicht für voll genommen zu werden; immer die zweite Geige spielen zu müssen; nicht im Mittelpunkt zu stehen oder immer zu kurz zu kommen (wenn man nicht die Zähne bleckt); nicht verstanden zu werden und dergleichen mehr. Letztlich läuft alles darauf hinaus, nicht in seinem Wesen, wie es nun einmal ist, geliebt und akzeptiert zu werden. Und wer unter uns will nicht geliebt und akzeptiert werden von seinen Mitmenschen? Mit anderen Worten kann ein solch aggressiver Angriff eine Bitte, ein Hilferuf um Verständnis, um Liebe, um Einbezogenwerden sein, um geachtet und als Mensch geehrt und respektiert zu werden – wenn auch sicher vorwiegend unbewusst. Wenn ich das begriffen habe, dann kann ich mit derlei Situationen angemessener umgehen. Andererseits besteht aber auch die Möglichkeit, dass dem Menschen meine Stimme auf die Nerven geht, dass ihm meine Sommersprossen missfallen oder ihn meine gute Laune nervt.

Diese und ähnliche Dinge sind aber sein ureigenstes Problem und haben mit mir nur am Rande zu tun, denn meine Sommersprossen können z.B. Assoziationen in ihm wecken, die ihm nicht einmal bewusst sein müssen und mit mir als Menschen in keinerlei Zusammenhang stehen. Was im einzelnen dahintersteckt, weiss ich also nicht unbedingt, aber dennoch kann ich den anderen Menschen im wesentlichen verstehen, nämlich in seinem Menschsein, und ihm das auch zu spüren geben, so dass er es nicht mehr nötig hat, sich weiterhin so würdelos zu benehmen.



Wir können im Idealfall eine gemeinsame Basis finden, auf der ein normaler, zunehmend netter, ja mitunter gar herzlicher Kontakt stattfinden kann, weil der andere wahrnimmt, dass er mir als Mensch gleichwertig ist mit all seinen Fehlern und Schwächen, die ich ja auch habe.

Leider funktioniert es nicht in jedem Fall, manchmal sind negative Faktoren in Form von Hass, Ablehnung, Eifersucht, Missgunst, etc. so tief verankert, dass keine anders gepolte Werte durchdringen können oder dann nur zum Schein. Wenn das der Fall ist, dann versuche ich mich zu schützen, innerlich neutral zu bleiben, die Bemühung zur mitmenschlichen Liebe zu wahren und es möglichst nicht persönlich zu nehmen (was mir allerdings nicht immer restlos gelingt), denn der effektiv Leidtragende ist in erster Linie der Mensch, der an diesen Übeln leidet und sie nicht unter seine Kontrolle bekommt.

Böse verbale Angriffe werden, so sie nicht in einer Unbedachtheit gründen, in der Absicht verübt, den anderen Menschen zu kränken und zu verletzen. Der Angegriffene fühlt sich dann in der Regel in seiner Unversehrtheit so sehr verletzt, dass er ausser sich gerät, das heisst, seine Gelassenheit und seine Vernunft bleiben auf der Strecke, und er versucht mit gleicher Wucht zurückzuschlagen oder sich zu verteidigen. Dadurch entwickelt sich eine Spirale der gegenseitigen Verletzungen, des Streits, der Gemeinheiten, des

Hasses und der Lieblosigkeiten, die bis zu Handgreiflichkeiten ausarten und sich über Monate und Jahre, ja über ein ganzes Leben hinziehen können. Aus einem Konflikt in diesem Stadium erwachsen keine Sieger, sondern nur traurige, verbitterte, ungeliebte Menschen, die ihr Gesicht verloren haben und die sich nach jeder neuen Rache-Attacke zwar vordergründig im Recht wähnen und sich brüsten; innerlich aber quält sie ein schales und nichtswürdiges Gefühl, dass es zum Fürchten ist und das letztlich auch krank macht. Um solche Bedauerlichkeiten zu beobachten, müssen wir nicht die Tagesschau konsultieren, denn in unserem nächsten Umfeld ergeben sie sich tagtäglich.

In Billys neuestem, noch unveröffentlichten Buch «Gesetze und Gebote des Verhaltens» wird dieses Thema auch behandelt. Hier ein paar wenige Anregungen dazu:

- Hüte dich stets davor, auf Konflikte oder gar auf Inhalte verbaler Angriffe einzugehen, folglich sollst du dich auch keinesfalls rechtfertigen und dich zu keinem Gegenangriff auf gleiche oder ähnliche Art und Weise hinreissen lassen.
- Wirst du verbal angegriffen, dann äussere dich nur in ruhiger und angemessener Weise über deine Betroffenheit in bezug auf die ungerechte Behandlungsweise, die dir entgegengebracht wird, und teile dem andern Menschen dabei deine Gedanken und Gefühle mit, die sich in dir infolge der Verletzungen regen und die dir widerfahren, um gleichsam darauf hinzuweisen, dass du auf einer sachlichen Kommunikationsebene ein klärendes Gespräch wünschst.
- Reagiere nicht aggressiv auf Konflikte, verbale Angriffe oder in gewohnheitsmässigem Tun, denn durch Aggressivität verbleiben dir keine Alternativen, die du dem anderen Menschen aufzeigen kannst und die zum Frieden führen. Bedenke immer, dass Aggressivität mit den Gedanken und Gefühlen zu tun hat, die falsch und unkontrolliert gehegt und gesteuert werden. Bring dir selbst und dem andern Menschen Verständnis entgegen, denn nur die Aggressionslosigkeit bietet dir und dem andern die Möglichkeit, das Verhalten in guter Weise zum Besten zu ändern oder es in bestem Rahmen zu erhalten.
- Bist du einem Konflikt und daraus resultierendem Angriff ausgesetzt, dem Boshaftigkeit oder gar Bösartigkeit inne ist, dann ist Humor das beste Gegenmittel, um dagegen zu kontern, denn durch eine witzige Antwort nimmst du der dich angreifenden Person den Wind aus den Segeln. Mit andern Worten gesagt, entwaffnest du sie und machst sie hilflos, während du selbst deine eigene Sicherheit, Frohheit und deine Souveränität bewahrst ...
- Etc.

Für gewöhnlich achtet der Mensch nur auf sich und ist mit sich selbst so sehr beschäftigt, dass er nicht realisiert, wenn der Nebenmensch ihn bräuchte. Oft ist es doch so, dass wir froh darum wären, wenn uns jemand wirklich verstünde, in Achtsamkeit erkennen würde, wessen wir bedürfen, ohne dass wir darüber lamentieren müssen. Damit komme ich auf meinen oben erwähnten Gedanken zurück, dass verbale Angriffe auch eine Bitte, ein Hilferuf um Liebe, Verständnis und Einbezogenwerden sein können. Wir sind es zwar gewohnt zu fragen: «Wie geht es Dir?», aber wollen wir es wirklich wissen? Auch schon habe ich dann zurückgefragt: «Willst Du es wirklich wissen?» So eine Gegenfrage löst meist Erstaunen aus und manchmal auch Nachdenklichkeit und kann Basis sein für ein Gespräch, das sich nicht nur in der unverbindlichen Antwort erschöpft: «Danke, gut.»

So ist es auch von den Schöpfungsgesetzen her gedacht, dass einer für den andern da ist; dass einer den andern darin unterstützt, seiner Evolution gerecht zu werden; dass er ihm liebevoll die Hand reicht, wenn er gestrauchelt ist und ihm in Ehrlichkeit hilft, sich selbst zu helfen und sich selbst zu erkennen.

WZ-Nr. 157: Gesetze im Vergleich zu Prinzipien



In den verschiedenen Lexika wird der Begriff ‹Prinzip› mehrheitlich als Grundlage, Ausgangspunkt, Urgrund oder Voraussetzung bezeichnet. Auch in vielen Philosophien wurde der Versuch unternommen, den Begriff ‹Prinzip› verstehen und beschreiben zu können. Und tatsächlich, nüchtern betrachtet, ist das keinesfalls ein einfaches Unterfangen.

Ein Prinzip bezeichnet etwas Urgründiges, in alles Existente Hineinreichendes und durch alles Existente Hindurchreichendes, wodurch das Existente durch Prinzipien erst möglich wird und existent sein kann.

Ein Prinzip in einem gegebenen, noch nicht erkannten, schlicht und einfach nur da-seienden Umfeld ist ein Unveränderbares und zugleich ein Unendliches. Wie ist dieses Unveränderbare nun aber zu verstehen, wenn doch gesagt wurde, dass sich alles verändert und einer steten Evolution folgt und unterworfen ist? Schon Heraklit (Beiname, der Dunkle; ca. 540–480 v. Chr.) stellte in seinen noch erhaltenen Fragmenten fest: ‹Alles fließt› resp. ‹Alles bewegt sich fort und nichts bleibt.›

Betrachtet man gewisse Sachverhalte genauer, lässt sich in diesem Zusammenhang feststellen, dass die stete, ewige und fortfolgende Evolution nichts anderes darstellt als ein Prinzip. Die Aussage: ‹Alles evolutioniert sich›, oder wie bereits Heraklit erkannte: ‹Alles fließt›, entspricht einem Prinzip, das sprachlich formuliert ist und für alle Existenz und Zeit unveränderlich und unendlich bestehen bleibt.

Sowohl Heraklit wie auch der moderne Mensch und die Menschen, die die Geisteslehre lernen, haben vom Grundsatz her das gleiche gesehen, empfunden und erkannt – nämlich das Prinzip. Allerdings ist nicht unbedingt anzunehmen, dass sich Heraklit – ganz unabhängig von seinen Fähigkeiten – der Tragweite seiner Aussage weitgehend oder vollumfänglich bewusst war. Der moderne Mensch hingegen wird hier – zumindest, was den naturwissenschaftlichen Bereich angeht – bestimmt schon einiges weiter sein, denn er hat bereits eine relativ handfeste Vorstellung wie auch eine gewisse Kenntnis da von, was Evolution ist. Für den Geisteslehre betreibenden Menschen hingegen ist das Verständnis um die Sache der Evolution bestimmt schon viel umfassender. Die genaue Kenntnis und Erkenntnis der Wirkung des Grundprinzips und dessen, was es an weiteren und feineren Prinzipien und umfassenden Querverweisen alles beinhaltet, ist einer steten Verjüngung, Entwicklung und Evolution unterworfen.

Diese Analyse soll im Folgenden an einem sehr einfachen, jedoch hilfreichen Beispiel veranschaulicht werden. Dazu dient das allseits bekannte Velo (= Fahrrad). Das Fahrrad oder Velo wurde 1817 durch die Entdeckung des Zweiradprinzips erfunden (oder neu erfunden; wie immer man das sehen will). Vereinfacht dargestellt bleibt das Prinzip des Fahrrades sozusagen immer das gleiche. Die ersten Räder wie auch die heutigen sind für jedermann erkennbar, zweifelsohne Velos. Daran hat sich nichts Grundlegendes geändert. Es lässt sich somit aussagen: Das Prinzipielle ist gleich geblieben. Was sich jedoch im Laufe der Jahrzehnte änderte, ist die Vorstellung und Bewusstheit über ein Fahrrad, nämlich, was es alles beinhalten muss, um für uns heutige Menschen vollwertig zu sein. Was sich somit änderte, ist die feiner werdende Kenntnis und Erkenntnis sowie der laufende Bewusstwerdungsprozess über das vorhandene Prinzip und seinen umfassenden Inhalt, was letztlich nichts anderes ist als Evolution.

Das Prinzip ist etwas Grundlegendes und beinhaltet auch die Funktion. Es zeigt auf, dass etwas nur so und auf

diese Art und Weise funktionieren kann. Die Erkenntnis resp. die fortfolgenden und stetig feiner werdenden Kenntnisse und Erkenntnisse über ein gegebenes Prinzip, seine sich verfeinernden Verästelungen und sich weiter daraus ergebenden Prinzipien reichen letztlich ins Endlose, ins Unendliche, weil stetig mehr und Umfassenderes über das Gleichbleibende erkannt und zur Bewusstheit wird. Als ein Nebenprodukt (eine Nebenerkenntnis) dieser Aussage lässt sich noch folgendes ableiten: Die stetige immerwährende Evolution und die Erweiterung und Evolution des Bewusstseins und der Bewusstheit fallen auf einleuchtende Weise zusammen.

Im Folgenden soll noch ein etwas schwierigeres Beispiel betrachtet werden: Das SEIN, vereinfacht dargestellt, ist stets gleichbleibend, und zwar deshalb, weil das SEIN immer das SEIN ist und niemals zu etwas anderem werden kann, obwohl es stetig evolutioniert. Die Bewusstwerdung darüber, was das SEIN ist, was es alles ausmacht und beinhaltet usw., ist für uns Menschen wie auch für alle anderen Existenzen ein nie endender evolutiver Prozess. Geschweige denn, dass wir Menschen kaum eine Ahnung davon haben, was wir in den Mund nehmen, wenn wir den Begriff SEIN aussprechen.

Die Prinzipien fundieren in der Ur-Stofflichkeit, aus der alles besteht. Dies gilt im materiellen wie im fein- und feinststofflichen Bereich des Geistigen. Stoff, welcher Klasse er auch immer angehört, ist nicht nur einfach als Materie und Verkörperung zu verstehen, sondern gleichzeitig und insbesondere als energetische Schwingung. Das Stoffliche ist stofflich und prinzipiell, in welcher Manifestation und Form auch immer es zum Ausdruck kommt resp. mit ihm bewusst gearbeitet wird.

Wenn der Mensch die Natur beobachtet, diese erforscht und mit ihr experimentiert, erkennt er mit der Zeit die Gesetze in der Natur. Der Mensch erkennt aber nicht die umfassende Natur selbst, auch wenn sein Streben in diese Richtung geht, sondern nur Teile von ihr. Teile, die er seinerseits in Ordnungen und Gesetzen darlegt und beschreibt. Sie bleiben jedoch ausschliesslich Ordnungen und Gesetze, die der Mensch aufgrund seiner Erkenntnisse, Vorstellungen, Sichtweisen und seiner Evolution erstellt hat. Im Laufe der Evolution, vielleicht in Millionen von Jahren, nähert sich der Mensch langsam der tatsächlichen Wahrheit der umfassenden Natur.

Gesetze beschreiben eine Ordnung, die nur für eine ganz bestimmte Evolutionsstufe Gültigkeit haben. Aufgrund seiner Kenntnisse und Erkenntnisse der Natur erstellt der Mensch eine angemessene Ordnung, die er mit Gesetzen regelt und umsetzt. Evolutioniert sich der Mensch weiter, müssen auch die Ordnung und ihre Gesetze erweitert, durch etwas völlig Neues ersetzt und unter Umständen gar verworfen werden. Dieses Neue, die neue Ordnung und die darin verankerten neuen Gesetze, entsprechen zwar einer logischen Entwicklung, ihre Aussage kann jedoch völlig anders sein als das Alte, Ursprüngliche.

Gesetze haben in diesem Sinn etwas Starres, Unflexibles, nur zeitlich Gültiges und sollten deshalb einer Prüfung und Überprüfung unterliegen. Wenn der Mensch Gesetze erstellt, werden diese nur zu gerne als etwas Unumstössliches und Absolutes angesehen, mit der zwangsläufigen Folge, dass daraus diktatorische Tendenzen usw., aber auch ideologiebeflissene Diktaturen entstehen. Dies ist nicht nur in der Politik gegeben, sondern auch in Anschauungen und den Wissenschaften usw. Durch fehlgerichtete Anpassungen von Gesetzen entstehen aber auch eine ausartende Verweichlichung und die Auflösung gut strukturierter Ordnung, woraus letztlich anarchische Tendenzen, Anarchie und der völlige Zusammenbruch der Gesellschaft resultieren.

Zusammenfassend kann allgemein gesagt werden, dass der Mensch aufgrund seiner Erkenntnis der auftretenden Phänomene und Zusammenhänge in der Natur Gesetze und Ordnungen schafft. Durch seine wachsenden Erkenntnisse über die Natur und ihre schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten befähigt er sich selbst, den dahinterstehenden, tiefgreifenden Prinzipien näherzukommen und diese zu erfassen. Der Mensch erreicht also im Laufe der Zeit jene kritische Masse von Kenntnissen, die ihm letztlich unmittelbar und plötzlich Erkenntnisse offenbart, die ihm neue Räume erschliessen. Prinzipien, ihr umfassender Inhalt und ihre unendlichen Verästelungen, lassen sich jedoch nicht so einfach und ohne weiteres einfangen und durch Formulierungen begrifflich festnageln, denn sie sind allumfassend und reichen ins Unendliche.

Eine Erkenntnis ist grundlegend eine Empfindung, ein Augenblick, ein Akt, ein Bewusstwerden im ewigen

Geschehen, das der Mensch festnagelt – noch während er tiefgreifend erkennt, begrifflich und sprachlich daraus schöpft – und es in Gesetze und Ordnungen kleidet. Das liegt auch im Willen seines Bewusstseins, denn ohne Begriffliches, ohne das Ergreifbare, ohne Gesetze und ohne Ordnung geht es nicht. Wenn der Mensch klug ist und in Harmonie leben will, formuliert er seine Gesetze und Ordnungen gemäss seiner ausgewogenen Erkenntnisse aus der Natur und in Einklang mit den schöpferischen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten und deren Prinzipien, mit denen sie zusammenfallen.

WZ-Nr. 158: Wo ist das Glück geblieben?



Viele Menschen hadern mit ihrem Schicksal und sind unzufrieden, sei es bei der Arbeit oder auch in privaten Belangen. Ich kenne verschiedene Leute, die mir schon manches vorgejammert haben. Dabei bedenken sie nicht, dass sie es ja selbst in der Hand haben, ihr Schicksal zu gestalten. Sie schieben die Schuld irgendwelchen Gottheiten zu und wissen nicht – oder wollen es lieber nicht wissen –, dass sie für alles, was sie denken, fühlen, tun und schliesslich ausführen selbst verantwortlich sind.

Es fehlt den Menschen an Wissen, Selbstvertrauen und Einsatzwillen, das Leben selbst in die Hand zu nehmen. Es ist bequemer zu sagen: «Ich kann ja nichts dafür.»

Schon oft konnte ich in meiner Umgebung beobachten, dass Menschen, die ihr Leben möglichst aktiv zu gestalten versuchen und im Innern und Äussern unermüdlich an sich arbeiten, dieses dementsprechend positiv (neutral-positiv) ausrichten. Andererseits, wenn man sich einfach so aufs Sofa setzt und den ganzen lieben Tag passiv an sich vorbeiziehen lässt, ist es auch nicht verwunderlich, wenn das Leben und die Möglichkeiten, die es bietet, dann eben auch einfach an einem vorbeiziehen. Arbeit ist in physischen und mentalen Belangen für den Menschen lebensnotwendig. Es braucht beides, um einen Ausgleich im physischen und psychischen Leben zu finden.

Der Ursprung jeder Handlung und jedes Gefühls ist ein Gedanke, den man gepflegt und mit weiteren Gedanken genährt hat, die zu entsprechenden Gefühlen und Emotionen führten und wiederum bestimmte weitere Gedankengänge auslösten, womit sich – im Groben betrachtet – der Kreis der Gedanken wieder schliesst.

Nun ist eben die Meditation gefragt, durch die man einerseits die Flut der täglichen, oberflächlichen Gedanken zuerst einmal wahrnimmt, um sich dann schliesslich voll bewusst und zielorientiert auf seine Ziele ausrichten zu können. Um ein Ziel zu erreichen, muss zuerst der Wille dazu aufgebracht werden. Mit logischen Überlegungen wird ein Ziel geformt und auf den Punkt gebracht, aber zur Ausführung desselben ist nicht mehr der Wille gefragt, sondern die meditative Konzentration, wie sie in verschiedenen Schriften der FIGU beschrieben wird.

Nur mit dem Bewusstsein und dem Wissen über die gedanklichen Kräfte, die stärker sind als jegliche Materie, wird man in der Lage sein, das Leben bewusst zu gestalten. Das Schicksal wird nicht mehr länger ein unkontrollierter Spielball des Lebens sein, sondern man wird fähig, den Ball in die Richtung zu lenken, die man selbst will. Das ist auch das Prinzip von Ursache und Wirkung – von Werden und Vergehen. Wie heisst es doch so schön im Volksmund: «Wie man in den Wald hinein ruft, so tönt es heraus.» Wie weise doch viele alte Sprichwörter sind – viele kennen sie, doch die wenigsten machen sich Gedanken und denken über das Leben nach. Es gehören Mut und anstrengende Arbeit dazu, um das Leben bewusst selbst in die Hand zu nehmen. Viele gehen lieber den einfacheren Weg und schieben die Schuld für die Unzufriedenheit mit ihrem Leben irgendwelchen Gottheiten oder anderem Unsinn zu.

Aufgrund der unterschiedlichen Gedankenansätze, teilweise sehr konträren Motivationsgründen und verschiedenen anderen Konstellationen, kann es möglich sein, dass die Sympathie und das Verständnis für das eine oder andere FIGU-Mitglied noch arg in den Kinderschuhen steckt bzw. der gemeinschaftliche Nenner noch nicht gefunden wurde. Das lässt selbstredend den Schluss zu, dass so manches FIGU-Mitglied aus einer Gruppe, sei es die Passivgruppe, eine Studiengruppe oder auch die Kerngruppe, sich seine jetzigen Mitstreiter nicht unbedingt als engste Freunde ausgewählt hätte. Aber genau darin liegt die grosse Aufgabe und eine wunderbare Chance, die Lehre der schöpferischen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten, die Lehre des Lebens, ins wirkliche Leben umsetzen zu können und nicht nur in theoretischen Aussagen stecken zu bleiben, sondern die Lehre des Lebens direkt zu praktizieren und in jeder Minute des Daseins anzuwenden – Lebenspraxis pur.

Der geschätzte römische Kaiser und Philosoph Marc Aurel verfasste schon zu sehr früher Zeit, im ersten Jahrhundert, in seinem Werk *«Selbstbetrachtungen»* sehr treffende Aussagen zu diesem Lebensthema:

«Du kannst nicht im Schreiben und Lesen unterrichten, wenn du es nicht selbst kannst; viel weniger lehren, wie man recht leben soll, wenn du es nicht selber tust.» (XI, 29)

«Die Menschen sind füreinander da. Also belehre oder dulde sie.» (VIII, 59)

«Willst du dir ein Vergnügen machen, so betrachte die Vorzüge deiner Zeitgenossen, so die Tatkraft des einen, die Bescheidenheit des anderen, die Freigebigkeit eines Dritten und so an einem Vierten wieder eine andere Tugend. Denn nichts erfreut so sehr wie die Muster der Tugenden, die aus den Handlungen unserer Zeitgenossen uns in reicher Fülle in die Augen fallen. Darum habe sie auch stets vor Augen.» (VI, 48)

Die gesamte Lehre wäre nur eine Farce, wenn wir selbst, die Mitglieder der Freien Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien, die Verbundenheit, die Liebe und die Harmonie zu und mit den Menschen einschliesslich Fauna und Flora missachten und nicht wirklich, wahrhaftig und respektvoll den Umgang miteinander pflegen würden. Sicherlich gibt es immer Menschen, die einem etwas mehr oder etwas weniger sympathisch sind, solche, zu denen man eine gewisse gleiche *«Wellenlänge»* spürt, mit denen man gemeinsame Interessen teilt, oder solche, zu denen eine sehr grosse Distanz zu spüren und ein gemeinsamer Nenner nur schwer zu erahnen ist. Dies ist eine völlig normale und erklärbare Tatsache, die nur allzu menschlich ist. Aber es lohnt sich immer und in jedem Fall, auch zu den Menschen in einer Gruppe Kontakt aufzunehmen, die einem vom ersten Eindruck her eventuell nicht so sympathisch sind oder die einem sehr fremd erscheinen.

Jeder Mensch hat seine eigene Geschichte, seine eigenen Stärken und Schwächen, und je besser man einen Menschen mit all seinen Eigenschaften, Stärken, Schwächen und Gepflogenheiten kennenlernt, um so mehr lernt man über diesen Menschen und um so mehr lernt man wiederum auch über sich selbst. Je mehr Einblick man in die Psyche und das Verhalten eines Menschen gewinnt, desto leichter fällt es einem auch, das eine oder andere Mal zu verstehen, warum gerade in diesem Augenblick von dieser Person nach ihrem Schema gehandelt wurde, und eben nicht nach unseren eigenen Vorstellungen.

Ein langsames Herantasten, ein unvoreingenommenes Zuhören und ein vorsichtiger Umgang miteinander sind die ersten Handlungen, um einen Menschen kennenzulernen, der eben nicht von Anfang an ein Sympathieträger ist. Ehrliches Interesse an einem Menschen bekunden, sich ihm zuwenden und ihm zuhören, wenn sich die Gelegenheit ergibt – und wer weiss –, plötzlich stellt sich heraus, dass der grosse Unbekannte sehr nett, aber wie alle anderen auch, nicht in jeder Hinsicht perfekt ist, jedoch genauso ernsthaft an sich selbst arbeitet wie alle anderen, nur eventuell auf verschiedenen Ebenen oder auf eine andere Art und Weise. Man kann den Charakter eines Menschen nicht zerstören und ihn auch nicht umerziehen, aber man kann als gutes Beispiel vorangehen und neue Wege aufzeigen.

Ein jeder Mensch hat seine eigene Lebensgeschichte, ein jeder Mensch hat etwas zu erzählen, und ein jeder

Mensch ist es wert, dass man ihm zuhört. Wenn ich nur an die verschiedenen Wege und Absichten denke, die ein jedes Kerngruppemitglied beschritten hat, um letztlich hier in unserem Mutterzentrum zu landen – jede einzelne Geschichte ist so individuell, vielseitig und spannend, dass sie jedes Unterhaltungsprogramm in den Schatten stellt. Gerade wenn es um so eine grosse und verantwortungsvolle Aufgabe wie die «Stille Revolution der Wahrheit» geht, ist es von grossem Vorteil, wenn die Menschen, mit denen man diese Aufgabe gemeinsam durchführt, zu Freunden werden, und zwar zu wahrlichen Freunden, auf die man sich in guten wie in schlechten Zeiten verlassen kann – wahre Freunde, die gemeinsam für eine Sache eintreten, sich gegenseitig trauen und anerkennen und ihre Verbundenheit pflegen.

Achtung, Respekt, Geduld, Nachsicht und ein würdevoller Umgang sind gefragt, denn jeder Mensch in diesem Universum ist gleichwertig, gleichberechtigt und gleichgestellt, egal welche Berufsausbildung er aufweist, welcher kulturelle Hintergrund ihm eigen ist, oder welchen sozialen Status er einnimmt. Der Aspekt der Gleichwertigkeit in bezug auf den beruflichen und finanziellen Status ist in der heutigen Zeit von enormer Bedeutung. In unserer Gesellschaft wird oft noch die Meinung vertreten, je höher der berufliche Rang sei, desto angesehener und «meinungsbildender» sei dieser Mensch. Dem ist aber nicht unbedingt so, denn es gibt Studien, die genau das Gegenteil beweisen. Es gibt Menschen, die in ihrem Fachgebiet absolute Genies sind, aber in ihren sozialen und menschlichen Umgangsformen weit unter dem Durchschnitt des «Menschseins» liegen. Der dumme und primitive Spruch: «Wes Brot ich esse, des Lied ich singe» (wessen Brot ich esse, dessen Lied singe ich), oder ganz klar ausgedrückt: «Wer zahlt, befiehlt», ist geradezu ein Affront gegen die gesamte Lehre der «Stillen Revolution der Wahrheit» und gegen die gesamte Mission.

Diejenigen Menschen, die sich der Mission der FIGU zugehörig fühlen, sollten sich ganz bewusst um den würdevollen Umgang mit den Mitmenschen kümmern, denn in unserem speziellen Fall ist es das A und O für ein gutes Gelingen unseres Bestrebens um ein friedliches, ehrliches und respektvolles Miteinander. Zwischenmenschliche Konflikte, Meinungsverschiedenheiten oder verschiedenartige Auffassungen sollten in ausgeglichener Form miteinander diskutiert werden. Keiner scheue sich, den Anfang zu machen, und ein jeder sollte das Gespräch, die Kommunikation mit dem oder den Nächsten suchen, wenn er das Bedürfnis dazu hat, aus welchen Gründen auch immer.

*«Wenn gute Reden sie begleiten
Dann fliesst die Arbeit munter fort.»
Friedrich Schiller, «Das Lied von der Glocke»*

Kommunikation (lat. *communicare*, «teilen, mitteilen, teilnehmen lassen; gemeinsam machen, vereinigen») definiert auf der menschlichen Alltagsebene ein gemeinschaftliches Handeln, in dem Gedanken, Ideen, Wissen, Erkenntnisse, Erlebnisse (mit)geteilt werden und auch neu entstehen. Kommunikation ist eben nicht nur ein Mitteilen, sondern unter anderem auch ein «Gemeinsam-Machen». Zu diesem Gemeinsam-Machen zählt natürlich in erster Linie unsere gemeinsame grosse Aufgabe, die Missionsarbeit, die Verbreitung der Wahrheit, die «Stille Revolution der Wahrheit», aber unter das «Gemeinsame» fallen selbstredend auch ein gemeinsames Abendessen oder gesellschaftliches Beisammensein oder auch eine gemeinsame Meditation. Die gemeinschaftliche Meditation kann einen grossen und wertvollen Beitrag zur Pflege der Freundschaft und Verbundenheit leisten. In dem hervorragenden Buch «Meditation aus klarer Sicht» von Billy Meier ist ein sehr wichtiger und wertvoller Beitrag zu finden:

«Die Lehre des Geistes legt auch dar, dass der Urzustand vom Menschen durch wertvolle und häufige Meditationsübungen wiederhergestellt wird und sich alles Ausgeartete wieder normalisieren kann. Bemühen sich daher die Menschen im gesamten um die Übungen und das Betreiben der Meditation, dann bedeutet das, dass sich beide Gehirnhälften des Menschen wieder urzuständlich bilden, sich synchronisieren und koordinieren, wodurch eine ganzheitliche Ausgeglichenheit und Harmonie erzeugt wird, woraus sich wahre Nächstenliebe bildet und wahre Liebe für alle Mitmenschen sowie für die gesamte Fauna und Flora entsteht. Daraus gehen aber auch innerer Frieden und innere Freiheit hervor, die sich nach aussen ausweiten und

verbreiten, wodurch dann nach undenklichen Zeiten des Krieges, des Haders, Streites, Hasses, der Rache und Vergeltung sowie allen sonstigen Übeln bei der irdischen Menschheit endlich wahrer Frieden und wahre Freiheit Einzug halten können. ...

... denn es ist letztendlich immer die ganze Masse, durch die etwas bewegt und verwirklicht wird – auch wenn der einzelne Mensch für sich ganz allein einen Anfang setzen muss. Letztendlich vereinigen sich die einzelnen Menschen und bilden eine Macht, die alles in Bewegung zu versetzen und alles zum Besseren und Positiven zu verändern vermag. Nur auf diesem Wege kann es eines Tages heissen: Und es sei Frieden auf Erden.»

Bei allem Engagement ist es nur allzu wichtig, die Balance zu finden, und zwar die Ausgeglichenheit zwischen der Missionsarbeit an sich und der Pflege der zwischenmenschlichen Beziehungen, der Pflege der Freundschaft und Kameradschaft untereinander. Das ‹Wir-Gefühl› sollte sich stetig vertiefen und zu einer grossen, leuchtenden, vorbildlichen Kraft werden. Noch sind wir eine kleine Gemeinschaft von vielleicht rund tausend Menschen, die aktiv an der Missionsarbeit mitwirken, aber irgendwann sind wir Millionen von kleinen leuchtenden Sternen, die den Menschen, die auf der Suche nach dem Licht der Wahrheit, der Liebe, Harmonie und Verbundenheit sind, den Weg zeigen werden.

WZ-Nr. 160: Der innere Kampf des Menschen



Bereits vor etwa 1400 Jahren rief der Prophet Mohammed die damaligen Menschen auf, den wichtigen persönlichen inneren Kampf aufzunehmen, damit sie sich in ihrem Inneren befreien und gegen die unzähligen eigenen inneren Widerstände, Sorgen und Belastungen bewusst ankämpfen, diese auflösen und ihnen nicht einfach nachgeben sollen. Dadurch ruft der Mensch eigene innere schöpferische Energien hervor, die er kraftvoll zur Nutzung für das persönliche wie auch für das Wohl des Nächsten einsetzen kann, wodurch wiederum die Gesamtentwicklung der Welt profitiert.

Dieser besonders schwere innere Kampf, den Mohammed damals Dschihad (Jihad) nannte, ist für den einzelnen Menschen eine höchst persönliche Angelegenheit und fördert von ihm konsequenteste Entschlossenheit, um bewusst und zielstrebig dranzubleiben.

Wie schwer diese höchst persönliche innere Arbeit für den einzelnen Menschen tatsächlich ist, kann daran erkannt werden, dass er sie nicht freiwillig aufgenommen hat, sondern bereits 1400 Jahre verfließen sind, ohne dass bis heute ein Durchbruch zur inneren Befreiung der modernen Menschen stattfand.

Dieser Kampf ist als persönliche Selbsterziehung und Selbstförderung gegen die eigenen gedanklich erzeugten und selbst zugelassenen inneren Widerstände zu verstehen, wie z.B. verschiedene Formen von Lüsten, Frustrationen oder Widerwillen; negative Stimmungen, schlechte Laune und Nicht-motiviert-Sein, keinen Mumm oder Elan aufzubringen, sondern verschiedene Ausreden oder belanglose Prioritäten vorzuziehen und Wichtigeres aufzuschieben. Allzu oft finden diese inneren Kämpfe im heutigen Menschen leider nicht statt, und besonderes dann nicht, wenn verschiedene alltägliche kleine wie grosse persönliche Entscheidungen getroffen und ausgeführt werden müssten, vor allem wenn bewusst gewordene negative Verhaltensmuster revidiert werden sollten, wie die schon erwähnten oder andere, die für die persönliche Entwicklung und Zielerreichung wichtig sind.

Der Mensch kümmert sich zu selten um eine konstruktive Lösung der zwischen-menschlichen Probleme und Konflikte in der eigenen Familie, mit den Kollegen oder Nachbarn usw. Das gilt auch für Konflikte unter Machthabern oder zwischen Vertretern verschiedener Religionen. Je bewusster dieser innere Kampf ignoriert wird, desto krassere Auswirkungen finden im Bewusstsein des Menschen statt. Am schlimmsten erlebt er diese, wenn er bewusst wahrnimmt, dass sich das Gewissen meldet und darauf pocht, etwas Persönliches zu erledigen, er aber diese innere Stimme bewusst ignoriert, worauf er wie gelähmt und ohne Ziel weiter herumirrt und nur noch eine unüberwindliche Kraftlosigkeit als inneren Widerstand verspürt. So geht der innere Kampf hoffnungslos verloren.

Gefangen in solchen persönlichen Niederlagen und glaubens, dass er einfach gegen sein Gewissen handeln könne, verursacht er jedoch in sich selbst tiefe Unzufriedenheit, Gleichgültigkeit und sogar Scham, Schuldgefühle und Irritation bis hin zu Wut, Hass und Zorn usw., und dies nicht nur gegenüber sich selbst, sondern mehrheitlich gegenüber den andern, was wiederum zu weiteren psychischen und bewusstseinsmässigen Schäden führen kann. Daraus können unlösbare Missverständnisse und Konflikte entstehen, die z.B. bei Machthabern dazu führen, Kriege oder schwere diplomatische Verwicklungen vom Zaun zu brechen.

Handkehrum sehnt sich der Mensch nach einem besseren Selbstwertgefühl, mehr Selbstsicherheit, Geborgenheit, Anerkennung, Zuneigung, Liebe und Harmonie usw. und glaubt, solche Werte müssten ihm

durch andere in seinem Umfeld geschenkt werden; und weil das nicht möglich ist, bleibt er immer schwerst enttäuscht. Er denkt nicht daran, dass er diese Werte nur in sich selbst durch das Gewinnen der inneren Kämpfe erarbeiten resp. sich täglich darum bemühen, hart dranbleiben und eine erfolgreiche Arbeit an sich selbst leisten muss, damit er am Abend mit sich selbst im Reinen ist.

Ein erster Hauch von Erfolgserlebnis in diesem Kampf kann erst dann erwartet werden, wenn resolut und mit voller Kraft gegen derartige eigene innere Widerstände vorgegangen resp. sich auf das eigene Gewissen wirklich verlassen, ihm vertraut und danach gehandelt wird. Dadurch kehren im Bewusstsein – das von Sorgen und Lasten geräumt wird – endlich innere Ruhe und genügend Stille ein, die einen offeneren Zugang zum eigenen Gewissen schaffen und durch neutral-positive Impulse resp. persönliche Botschaften wahrgenommen werden, die als wahre innere vertrauliche Wegweiser für die eigene Entwicklung und Entfaltung funktionieren können.

Durch diesen inneren Kampf des Menschen resp. den wahren Dschihad gewinnt er Zugang zum Verstehen, wie er aus den schöpferischen Kräften freier schaffen kann, um sie in Erkennung der Liebe zu den Menschen, zur Schönheit der Natur und zur Schöpfung täglich ehrwürdig zu verwalten und zur Entfaltung zu bringen.

WZ-Nr. 161: Punks – die Warzen der Gesellschaft



Es ist mir noch genau in Erinnerung, wie ich vor dem Spiegel stand, in mein junges, glattes, fast hätte ich gesagt unschuldiges Gesicht sah und mir überlegte, wie ich mit der Schere meine geordneten halblangen Haare am besten verunstalten könnte. Ich hatte genug von diesem braven schönen Leben, mit dem ich überhaupt nicht klarkam. Viel der Freundlichkeit der Menschen schien mir geheuchelt und unecht, und aufschürfende Erlebnisse in meiner Schulzeit liessen in mir Wut und Hass keimen, die sich immer mehr gegen alle Führung, Bevormundung, gegen alle Ungerechtigkeit und Ausgrenzung auflehnten.

Das sogenannte Normale schien mir oft nur noch eine Maske, hinter der sich böse Absicht, Missgunst, Unwissenheit, Boshaftigkeit, Intrige und Schlimmeres mehr verbargen und in mir die Ansicht aufkommen liess, dass man auch guten, freundschaftlichen Worten nicht immer trauen kann. Damals fand ich im Leben nirgendwo wirklich Sinnhaftigkeit, und ich wunderte mich oft darüber, wie die Menschen scheinbar glücklich durchs Leben spazierten, ohne auch nur einen blassen Schimmer in sich zu haben, was das ständige Auf und Ab des irdischen Daseins eigentlich soll. Mir jedenfalls war überhaupt nicht klar, warum und für wen ich mich jeden Tag in aller Herrgottsfrühe aus dem Bett quälte, um dann in einer Fabrik-Bäckerei stundenlang an Maschinen immer die gleichen monotonen Arbeiten auszuführen, dabei ständig gegen den einfallenden Schlaf zu kämpfen und immer auf der Hut zu sein, die Finger nicht in irgendwelche Walzen, Stanz- oder Knetmaschinen zu stecken. Die Nacharbeit bescherte mir grosse Schlafprobleme, so ich beim Aufwachen oft überhaupt keine Ahnung mehr hatte, welchen Wochentag wir hatten und ob es nun Morgen oder Abend war. Ebenfalls verfiel ich in jener Zeit einer unglücklichen, unerfüllten <Liebe>, die zusätzlich meinen Seelenfrieden auffrass und das Fass bald zum Überlaufen bringen sollte.

Zu dieser Zeit schwappte aus England die Punk-Szene aufs europäische Festland über und sorgte überall für heisse Köpfe. Waren die Hippies noch irgendwie nett anzusehen und sprachen von Liebe und Frieden, so schienen die Punks in ihrer Aufmachung und in ihrem Getue aus dem Müll selbst zu kommen und stiessen am Anfang auf enorme Ablehnung. Ihr wildes Aussehen und ihre rotzige Musik war Ausdruck schlimmster Disharmonie und totaler Ablehnung gegen gesellschaftliche Normen, was bei nicht wenigen Menschen Angst und Schrecken auslöste. In der Punk-Szene gab es keine Lehrer, keine Zeigefinger, keine Moralprediger, keine Hierarchie, keine Organisation, keine Ideologie und keinen Gott, sondern es war einfach ein - Zusammenfinden unzufriedener, orientierungsloser, suchender Jugendlicher, die aus allen gesellschaftlichen Schichten stammten und die ihrem Unmut, ihrem Groll, ihrem Argwohn, ihrem Hass, ihrer Wut und ihrer Gestörtheit mehr oder weniger freien Lauf liessen. In der Bevölkerung konnten viele nicht begreifen, warum sich junge Menschen absichtlich dieser aufgesetzten Hässlichkeit hingaben und den Glauben an das Gute, Schöne und an die Zukunft scheinbar verloren hatten. Obwohl die Punkbewegung, bei meinem ersten Kontakt mit ihr, bei mir ebenfalls auf heftigste Ablehnung stiess und mich sehr aufwühlte, wirkte sie letztlich doch anziehend auf mich.

Wie diese Punker, so war auch ich ein Unzufriedener und kam mit der allgemein herrschenden Lebensweise einfach nicht klar. Endlich tat sich da ein Raum auf, wo man sich Luft verschaffen konnte, wo sich angesammelter Druck entladen konnte, wo man den ganzen inneren Müll hinausschreien konnte. Bei mir hatte

sich viel Dunkelheit, Wut und Verzweiflung angesammelt, und der Punk sollte mir bald in Fleisch und Blut übergehen. Die mörderische «Karriere», die ich in folgender Zeit in diesem Umfeld machte, trieb mich bald an den äussersten Rand eines Abgrundes, der, hätte ich noch einen weiteren Schritt in diese Richtung getan, mein Verderben hätte sein können. Was mich zum Punk machte, war, neben der feigen Flucht vor dem wirklichen Leben, der Verantwortung und dem fehlenden Vertrauen in mich selbst (was ich damals in dieser Tragweite noch nicht erkannte), auch die Lust und das unbändige Verlangen in mir, die Schatten und Abgründe des Menschseins zu erfahren. Ich wollte dorthin, wo das Leben schmerzt und brodelte. Da war ein Lebenshunger nach echten Erfahrungen, nach Herausforderungen, die Suche nach elementaren Werten, das Verlangen, neues Land zu betreten. Das folgsame, nette Funktionieren in diesem wohlgeordneten Land Schweiz mit lieben, verständnisvollen Eltern roch für mich einfach nach Einschläferung des inneren Feuers; alles erschien mir plötzlich wie ein schwerer Klotz, an den ich gefesselt war und der mich daran hinderte, meinen Weg zu suchen und zu gehen. Eine weitere fixe Idee, die sich in mir bildete, war, das Punk-Sein derart auf den Gipfel und die Provokation derart weit zu treiben, dass die mit mir in Berührung kommende Gesellschaft einfach reagieren und mir die Stirn bieten musste, dass sie aus ihrer Selbstzufriedenheit erwachen und sich Fragen stellen sollte wie: «Was ist eigentlich los, dass wir solch gestörte Jugendliche haben, warum sind derartige Auswüchse möglich?» usw. Ja, selbst meine Mitpunks wollte ich vor den Kopf stossen und sie dazu drängen, die Welt und sich selbst in Frage zu stellen. Aber nichts dergleichen geschah; die Menschen nahmen einfach einen Schritt mehr Abstand von einem, um nicht selbst vom zerstörerischen Sog erfasst zu werden, den man verursacht hatte. Es gab keinen Widerstand, keine Auseinandersetzung, keine Fragen nach dem Kern des Lebens und also keine Antworten. Man hätte sich in Würfel schneiden oder zerfetzen können, nicht der aller kleinste Windhauch hätte deswegen in eine andere Richtung geweht – so erlebte ich es damals. Diese für mich ungeheuer ernüchternde Erfahrung liess meine Denkweise bröckeln und brachte sie zum Einsturz.

Mit voller Wucht wurde ich auf mich selbst zurückgeworfen und musste erkennen, dass ich selbst die vollumfängliche Ursache für mein Desaster war. Wie ein Hieb traf mich diese Tatsache und schmetterte mich auf den Boden der Wirklichkeit, wo ich liegen blieb und erst nach einer Zeit der Benommenheit und Depression wieder neuen Auftrieb gewann. Ein lieber Mensch und Freund verschaffte mir die Möglichkeit, wieder ins Leben zurückzufinden; da öffnete sich mir die Welt plötzlich wie eine Blüte, und ich sah die Herrlichkeit des Lebens mit ihren prächtigen Farben und am Horizont neue ungeahnte Möglichkeiten – ich erlebte eine Zeit der Neuwerdung.

Je älter ich werde, desto klarer wird mir, dass das Leben nicht nur schwarz oder weiss, nicht nur positiv oder negativ ist. Es gibt hier auf Erden keinen Ort, wo nur Licht ist, wo nur das Gute weilt; stets ist auch das Negative Bestandteil unseres Lebens. Beide Faktoren treiben uns voran und lassen uns nicht in Selbstgefälligkeit versumpfen. Der Mensch ist in seinem Bewusstsein ein lernendes, unvollkommenes Wesen, das, angetrieben durch die in ihm liegende Kraft des Strebens, alle Höhen und Tiefen des Lebens auslotet und dadurch Essenzen des Wissens, der Wahrheit, der Weisheit und der Liebe in sich schafft. Oft vermögen wir das Negative und Positive von Erfahrenem erst nach vielen Jahren zu erkennen, und in scheinbar Gutem erkennen wir plötzlich Hemmendes und Negatives – und vermeintlich Schlechtes erscheint uns plötzlich in hellerem Licht. Diese Prozesse des Erkennens sind jedoch niemals endgültig, denn mit fortschreitender Evolution gewinnen wir immer wieder neue Sichtweisen und neue daraus resultierende Einsichten. Auch ich vermochte und vermag immer noch wertvolle Lehren aus dieser argen Zeit als Punk zu ziehen. Sehr viel klarer erkenne ich die Grenzen, die, wenn sie überschritten werden, unweigerlich viel Leid, Elend und gar den Tod bringen können. Nie und nimmer können durch destruktives, zerstörerisches Denken und Handeln, durch Äusserlichkeiten, Gewalt, Druck, Revolution und Anarchie bleibende, gute, evolutive und lebensbejahende Werte erschaffen werden. Nur tief in uns selbst – und allein nur dort – kann der Wandel zum Besseren erfolgen, kann der wahre Umsturz zur Gerechtigkeit und, wie es ein Plejaren-Mädchen so trefflich genannt hat, «die stille Revolution der Wahrheit» vollzogen werden.

Es bleibt zu sagen, dass die ruppigen und wild dreinblickenden Punks mit ihren zerschlissenen Kleidern, ihren

Sicherheitsnadeln, Reissverschlüssen, Netzstrümpfen und wilden Frisuren nicht nur Dreck und Abschaum waren, wie viele sie sahen, sondern dass sie alle auch gute Werte in sich bargen und bergen. Bei weitem sind sie nicht die katzenfressenden, die schwachsinnigen, feigen Lehrervergewaltiger und asozialen Rocker, als die sie in Filmen oft einschlägig dargestellt werden. Ich habe in dieser Zeit auch viel Lustiges, Kreatives und - Liebenswertes erlebt, und diese Jugendlichen scheinen mir im Schnitt nicht weniger normal als die Normalen. Ich verstand den Punk immer als Warnzeichen, als Vorankündigung einer sich stetig verschlimmernden Desorientierung, eines Sitten- und Moralzerfalls, der – wenn nicht dagegen gesteuert wird – immer mehr überhandnimmt und droht, alles in Chaos und Anarchie zu reißen. Ich denke, dass der Mensch solche wie auch viele andere unmissverständliche Warnzeichen nicht erkennt, die ihn aufschrecken und dazu veranlassen müssten, seinen Weg des Lebens neu zu überdenken. Was vom Punk von der Gesellschaft übernommen wurde ist die lärmende, destruktive «Musik», ein rüderes Benehmen und die Mode, weshalb heute selbst Grossmütter mit Punkfrisuren rumlaufen, für die wir damals, wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses, noch auf dem Polizeiposten gelandet sind. So hat der Punk, wenn auch nicht in bewusster böser Absicht, alles noch verschlimmert und die Disharmonie zusätzlich beschleunigt, weil leider nur wenige Menschen wirklich über das Leben nachsinnen und darum bedenkenlos alles übernehmen. Und genau aus diesem Grund geschieht es bei uns Menschen, dass Hässliches zu Schönem und Schwachsinniges zur Kunst erklärt wird; und unanständiges, respekt- und liebloses Benehmen für viele bald zur Normalität wird.

WZ-Nr. 162: Auf dem Pfad der Selbstverwirklichung

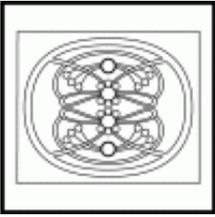


Viele Menschen begnügen sich damit, irgendwelchen von anderen Menschen erdachten Formen, Regeln, Traditionen, Religionen, Ideologien, Modeströmungen, Vorstellungen usw. zu entsprechen, von denen sie sich einlullen und bestimmen lassen. Dabei unterdrücken sie ihre eigentlichen ureigenen persönlichen Fähigkeiten und Möglichkeiten, würgen sie ab und lassen sich in höriger Abhängigkeit von irgendwelchen Meinungen, Erwartungen und Diktaten fremdbestimmen.

Die eigentliche menschliche, individuelle Entwicklung und Bestimmung, die in der Erfüllung und Befolgung der natürlich-schöpferischen Gesetze und Gebote wurzelt, wird dadurch missachtet und mit Füßen getreten. An deren Stelle treten dann oftmals eine ideologische oder glaubensmässig geprägte Einstellung und die daraus resultierenden unrealistischen Gedanken und Gefühle in Form von subjektiv gefärbten Sehnsüchten und eigensüchtigen Wünschen sowie allerlei Süchte und schwerwiegende Laster. Gemäss dem natürlich-schöpferischen Gesetz von Ursache und Wirkung zeitigen irrationale Vorstellungen und Gedanken folgerichtig auch mannigfaltige falsche Gefühle, Gefühlslagen und Stimmungen sowie daraus hervorgehende destruktive Handlungen und Verhaltensweisen, die sowohl positiv als auch negativ ausgeartet in Erscheinung zu treten vermögen. Dabei spielt es überhaupt keine Rolle, ob es sich um eine negative oder positive Ausartung handelt, denn beide Formen der Ausartung zeitigen früher oder später negative Konsequenzen, die den Menschen unfrei und zu einer Schablone seines falschen Denkens, Fühlens und Handelns machen.

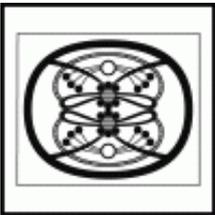
Der Mensch als Teil der universell-schöpferischen Wahrheit und Wirklichkeit vermag nie und nimmer auf Dauer gegen die natürlich-schöpferischen Gesetze und Gebote zu verstossen und sich gegen diese zu wehren, ohne dass er dabei selbst Schaden nimmt. Diese Tatsache ist ein Naturgesetz, das besagt, dass die Wahrheit früher oder später ans Tageslicht durchbricht und alle Unwahrheit und Falschheit ausmerzt. Es liegt also im eigenen Interesse des Menschen, seine durch religiöse und andere Irrlehren indoktrinierte und anezogene falsche Einstellung und irrationale Lebensführung zu korrigieren, zu neutralisieren und abzulegen, um einer auf die effektive Wirklichkeit und die tatsächliche Realität bezogenen Lebensführung und einer vernünftigen Selbsterziehung Platz einzuräumen.

Dabei eröffnen sich dem schöpferisch-kreativen Menschen durch seine in wahrheitlicher Erkenntnis erarbeiteten Fähigkeiten und Möglichkeiten unbegrenzte Wege und Gelegenheiten zur Alltagsbewältigung und Alltagsgestaltung. Dies auf der Grundlage einer neutral-positiven Grund- und Lebenseinstellung und der daraus resultierenden tatsächlichen Erkenntnis, die zu wirklichem Wissen und effektiver Weisheit verarbeitet wird. Dazu stellen tägliche neutral-positive Meditationsübungen und ein daraus hervorgehendes meditatives Verhalten akkurate Mittel zur Erarbeitung eines auf tatsächlichen Fakten und Tatsachen aufgebauten stillen Willens dar. Dieser vermag dem Menschen Tür und Tor zu seinem inneren Selbst und somit zu seinen tatsächlichen individuellen und menschlichen Fähigkeiten und Möglichkeiten zu öffnen, wodurch der Mensch nicht nur zu sich selbst findet, sondern auch zur Erfüllung seiner Selbst- und Eigenpflichten sowie zur Erkennung und Wahrnehmung des tatsächlichen und wirklichen Lebens, das in der Befolgung und Erfüllung der natürlich-schöpferischen Gesetze und Gebote und ihrer Richtlinien und Bestimmungen fundiert.



Hoffnung Dem gegenüber (bzw. eingeordnet) könnte, von uns aus gesehen, die Expansion und Kontraktion des Universums als das grosse Ein- und Ausatmen bezeichnet werden. GL-Symbol «Negativ-Positiv» Zeichen mit symbolhaftem Charakter üben auf mich seit jeher eine Anziehungskraft aus und rufen in mir sowohl Entdeckerfreude wie Studierlust hervor. So verwundert es nicht, dass ich mich seit dem Erscheinen des Buches «Symbole der Geisteslehre» von Billy auf den verschiedensten Ebenen und Ausdrucksmöglichkeiten mit diesem Thema befasse.

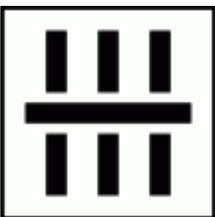
Während des Studiums ist mir aufgefallen, dass manche polare Symbole, wie z.B. Hoffnung/Hoffnungslosigkeit, «Furcht/Furchtlosigkeit» oder «Besonnenheit/Unbesonnenheit» usw., die gleiche Grundstruktur, das gleiche Schema oder Muster aufweisen, nur anders «eingefärbt». Diese Entdeckung wirkte auf mich wie ein Hinweis darauf, dass wir es grundsätzlich in der Hand bzw. im Kopf haben, wie wir diese Grundstrukturen nutzen oder anfüllen.



Hoffnungslosigkeit Die Achtsamkeit lenkt den Wagen mit unseren konstruktiven oder destruktiven Gedanken, und unsere Vernunft mahnt uns zur Besinnung, wenn wir vor Unbesonnenheit die Zügel schiessen lassen wollen. Es liegt an uns, Hoffnung zu schöpfen, wie wir zu sagen pflegen, und wir sind es, die uns einer Hoffnungslosigkeit preisgeben.

Das eine der polaren Symbole ist meist deutlich dunkler, und weil wir bis anhin bei den meisten Symbolen nur auf die Schwarzweissfassung Zugriff haben, zeichnet sich dieser Eindruck vor allem durch einen grösseren Schwarzanteil aus.

In diesem Zusammenhang ist es vielleicht interessant zu wissen, dass sich z.B. das Wort Melancholie aus dem griechischen Begriff melancholia ableitet und sich dieser wiederum aus den Worten mélas = schwarz und cholé = Galle zusammensetzt.

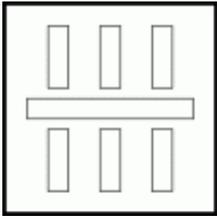


Furcht Aus der Umgangssprache sind uns die Beschreibungen «etwas schwarzmalen» oder «Schwarzmalerei betreiben» bekannt, wodurch ausgedrückt wird, dass etwas pessimistisch dargestellt oder das Schlimmste befürchtet wird.

Wir sagen z.B. auch: «Du siehst die Dinge viel zu schwarz», und wollen damit zu bedenken geben, dass Zukünftiges eventuell zu pessimistisch eingeschätzt wird oder möglicherweise eine ungesunde Haltung vorliegt, die nur noch das böse Ende erwartet.

Auch die Begriffe «anschwärzen» (jemanden verleumden), «Schwarzhandel betreiben» (ungesetzlicher Handel mit illegalen oder rationierten Waren), «schwarze Magie» (die übrigens inexistent ist, denn es gibt nur eine

Magie – im Sinne von Kraftentfaltung), «der schwarze Peter» und «das schwarze Schaf» usw. sind allgemein bekannt.



Furchtlosigkeit Nichts ist jedoch nur schwarz oder nur weiss, und sogar in unserem Kulturkreis, in dem schwarz bei den meisten Redewendungen für «das Böse», zumindest Anrüchige, aber manchmal auch nur für das Unbekannte erhalten muss, haben sich ein paar wenige andersgepolte Wendungen behaupten können: Wer z.B. schwarze Zahlen schreibt, macht Gewinn, und in mehr als nur in einer Hinsicht kann genau ins Schwarze getroffen werden. Um auszudrücken, dass wir eine schriftliche Bekräftigung unserer Worte besitzen, brauchen wir jedoch beide Komponenten, denn sonst könnten wir nicht sagen: «Hier steht es schwarz auf weiss!»



Besonnenheit Wie bei anderen Polen, so ist es auch bei Schwarz und Weiss; sie bedingen einander und sind meiner Ansicht nach nicht antagonistisch, also widerstreitend oder gegensätzlich, sondern komplementär, d.h. ergänzend.



Unbesonnenheit In einer Welt der widerstreitenden Gegensätze, so auch zwischen männlich und weiblich, könnte die vermehrte Lenkung der Sichtweise auf den ergänzenden Aspekt des anderen Pols sehr wohltuend sein und sein übriges dazu beitragen, mit sich und dem oder den anderen in Harmonie leben zu können.

WZ-Nr. 164: Bescheidenheit und Unbescheidenheit



Es ist für jeden Menschen gut und vernünftig, stets eine gewisse Bescheidenheit an den Tag zu legen, sozusagen eine goldene Mitte zu suchen bzw. eine Art Waage zu sein, die zu allen Dingen in Balance ist resp. in einer gesunden Ausgeglichenheit. Diese Bescheidenheit ist erstrebenswert für äussere und innere Lebensumstände. Im Äusseren, wie z.B. in materiellen Angelegenheiten und Bedürfnissen, muss eine gewissen Zufriedenheit erlernt werden, die natürlich den jeweiligen Lebensumständen wie durch einen gesunden, notwendigen Rahmen angepasst sein sollte.

Egal ob arm oder reich, stets sollte ein gutes Mass gehalten werden. Auch müssen Notwendigkeiten erkannt werden, wie z.B. irgendwelche Verbesserungen, die für weitere Zielerreichungen wichtig sind. So sollte man dann je nach Fall und den gegebenen Umständen und Möglichkeiten alles Schritt für Schritt umsetzen können. Über Alltäglichkeiten, wie z.B. Essen, Arbeit, Gesundheit und sonstige Standards, sollte man sich freuen – dass man diese Dinge überhaupt hat usw. Dem Inneren des Menschen, seinem Denken und Fühlen tun Vernunft und Bescheidenheit stets gut, und sie helfen auch im Konflikt mit der eigenen Wirklichkeit, die nicht immer so ist, wie sie der Mensch selbst wahrnimmt, sofern sie einer Verbesserung bedarf.

Genau aus diesem Konflikt zwischen eigener Realität und der wahren Wirklichkeit entsteht oft eine Art «Unbescheidenheit». Dinge, Geschehnisse und Lebenssituationen werden anders interpretiert, als diese in Wahrheit sind. Im Materiellen entsteht dadurch häufig eine Übertreibung resp. ein «Gigantismus», wie z.B. viel zu grosse und zu schnelle Autos oder zu schwere Traktoren auf zu kleinen Strassen und Feldern, wodurch die ganze Natur zu Schaden kommt. Auch Überbevölkerung, Religionen, Kriege, Glauben und Grössenwahn sind gewissermassen Resultate menschlicher Unbescheidenheit.

Letztendlich werden die eigene Gesundheit und das Bewusstsein in vielerlei Hinsicht gestört oder zerstört. Im Inneren des Menschen ist Unbescheidenheit nicht gut, weil so manche Wahrheit darunter leidet und eine Verbesserung viel Zeit und Energie benötigt.

Es wäre für die Menschen ein viel schöneres Leben, wenn etwas mehr Bescheidenheit gepflegt und Liebe und Verantwortung dem Leben gegenüber beachtet würden. Dadurch könnte die Unbescheidenheit mit all ihren negativen Aspekten gar nicht gross in Erscheinung treten, weil Bescheidenheit und Vernunft dann als wertvolle und erstrebenswerte Tugenden erkannt würden, wodurch auch eine gewisse Lebensqualität für alle Menschen erreichbar wäre.

WZ-Nr. 165: Toleranz und Vorurteile



Seit mehr als 14 Jahren bin ich nun Jäger. Sicher ist das oft auch ein blutiges Handwerk, aber wer Fleisch konsumieren will, muss sich auch dessen bewusst sein, dass dafür Tiere sterben müssen. Oft, wenn ich im Revier unterwegs bin, treffe ich auf Tierfreunde (Grüne), Vegetarier und allerlei andere Mitmenschen. Dadurch ergeben sich in den meisten Fällen Gespräche, bei denen man gerade bei Natur- und Tierfreunden eine erschreckende Intoleranz und eine geballte Ladung Vorurteile in Kauf nehmen muss.

Man müsste eigentlich von Naturfreunden erwarten können, dass besonders solche Menschen ein bisschen mehr Verständnis für Hege und Pflege und nachhaltige Jagd aufbringen sollten. In einigen Fällen hilft ein aufklärendes Gespräch, in anderen Situationen geht man besser einfach weiter. Unlängst traf ich im Wald eine Frau, die mit ihrem Hund unterwegs war. Auf die Bitte, ihren Hund anzuleinen, reagierte sie zuerst sehr erbost. Deshalb erklärte ich ihr, dass es im Naturell eines jeden Hundes liege, seinem angeborenen Jagdtrieb nachzugeben, wenn er dazu auch nur die kleinste Möglichkeit bekomme. Gerade der Wald bietet einem Hund eine reichhaltige Palette von Reizfaktoren an Spuren und Fährten. Allein in diesem Jahr traf ich schon zwei Risse von Hunden an Rehwild an. Oft werden die Rehe dabei von den Hunden nur verletzt und verenden dann qualvoll – oder sie werden von hinten bei lebendigem Leib angefressen.

Nachdem ich ihr das erklärt hatte, leinte sie ihren Hund wenig begeistert an – und dann ging es richtig zur Sache. Sie sagte mir, dass sie überzeugte Vegetarierin sei und in keiner Art und Weise akzeptieren und tolerieren könne, dass es Menschen gäbe, die Fleisch essen, ganz zu schweigen davon, dass man überhaupt ein Tier töten könne.

«Fleischfresser» seien allesamt Mörder, und sie werde ihr Leben lang gegen ein solches Barbarentum ankämpfen. Auf ihren aufgebrachten Ausbruch erwiderte ich ihr nur, dass ich mit Vegetariern absolut kein Problem hätte und dass meiner Meinung nach jeder Mensch selbst entscheiden könne, ob er «Fleischfresser» oder eben Vegetarier sein wolle. Es brauche da einfach von beiden Seiten ein wenig Toleranz, um miteinander in Frieden leben zu können.

Als Jäger brauchen wir diese Toleranz besonders, egal, ob es sich dabei um Radfahrer, Reiter, Hundehalter oder Wanderer handelt. Und ich fügte hinzu, dass es miteinander immer einen gangbaren Weg gäbe, dass aber ein Gegeneinander zur Katastrophe führe. Sie meinte daraufhin, dass bei Tiermord und «Fleischfressern» bei ihr jede Form von Toleranz aufhöre. Da konnte ich mir die Frage nicht verkneifen, was sie denn ihrem Hund zu fressen gebe – oder ob er vielleicht auch Vegetarier sei? Darauf reagierte sie noch um einiges verstimmter und beendete das Gespräch blitzartig.

Ja, das Fleisch für den Hund kommt aus der Dose oder es ist schön zugeschnitten und sauber verpackt – und man kauft es in einem einladenden Geschäft. Intoleranz gepaart mit Dummheit ergibt eben immer eine böse Kombination!

WZ-Nr. 166: Aus meiner Videospiele-Ära



Mein erster Computer war ein Atari 2600, an dem ich viele hundert Stunden verbrachte. «Missile», «Command», «Defender», «Centipede-Space», «Invaders» und viele andere Kriegsspiele waren mein damaliger Zeitvertreib. Der Sinn dieser Spiele war meistens, etwas zu zerstören.

Als mir dann ein Commodore C64 geschenkt wurde, ging es erst richtig los! Meine Freunde und ich tauschten auf dem Schulhof und in der Freizeit unsere Spiele aus. Natürlich waren «Ballerspiele», also Spiele, bei denen auf etwas oder auf «jemanden» geschossen wurde, an erster Stelle. Mein Vater war schon damals der Meinung, dass all diese Kriegs- und Ballerspiele der Vorausbildung zum Militär dienen. Als Kind dachte ich natürlich, dass er wohl spinne. Heute muss ich allerdings gestehen, dass mein inzwischen verstorbener Vater mit dem, wovor er mich warnte, recht hatte. Als ich dann nämlich im Jungmänneralter ins Militär musste, ging es mit dem Schiessen recht einfach – ich erinnerte mich an die Spiele und übertrug meine Spielerfahrung auf den Schiessplatz. Als die Panzertruppe losfuhr, stellte ich mir das Spiel «Tank Attack» vor und wusste genau: Jetzt muss ich abdrücken – Treffer! So einfach ist das!

Die Spiele wurden im Laufe der Jahre und mit fortschreitender Computertechnik natürlich immer besser und realer – und was diese Spiele heute aufgrund ihrer verbesserten Graphik bieten, wirkt schon beinahe echt. In einem der Spiele, das ich vor Jahren spielte, mussten Vietcongs beseitigt werden. Klingt brutal – und ist es auch. Etwa 2010, einige Jahre, nachdem ich aufgehört hatte, mich regelmässig mit diesen Spielen zu vergnügen, sah ich in Frankfurt einen Vietnamesen mit seinem typischen Hut. Das erste, was mir einfiel, war das Kriegsspiel «Vietcong», das ich so oft gespielt hatte und das dem Genre des Ego-Shooters zugeordnet wird, dessen erste Version laut Hersteller über eine Million Mal verkauft wurde. Es war eine sehr schlimme Assoziation, die ich bei dieser kurzen Begegnung hatte. Sitzt man in einem Panzer, wird die Landschaft um den Panzer herum auf einen Bildschirm übertragen, und dabei verschmilzt die Realität mit den Bildern der Videospiele! Das habe ich selbst erlebt!

Leider werden die Spiele immer realistischer und drastischer, und das lässt für die Zukunft nichts Gutes erwarten, wenn nicht Schritte unternommen werden, diese Spiele zu verbieten oder zumindest zu entschärfen. Wohin solche Spiele in ihrer letzten Konsequenz führen, haben verschiedene Attentate und Amokläufe an Schulen in den USA und Europa in den letzten Jahren gezeigt.

von Michael Sengel, Schweiz, überarbeitet von Bernadette Brand

WZ-Nr. 167: Gedanken über den langen und mühsamen Weg ...



... von der Theorie zur Praxis

Fortsetzung (1. Teil, WZ Nr. 162, März 2012)

Von klein auf sind wir aufgrund der Erziehungs- und Umwelteinflüsse mit der verhängnisvollen Irrannahme konfrontiert, dass der Sinn und Zweck des Lebens für uns Menschen unergründbar und daher nur auf Glaubensannahmen und unbeweisbaren Vermutungen aufgebaut sei. Dementsprechend unklar sind die massgeblichen Wertigkeiten und Sichtweisen in bezug auf die Sinnggebung des Lebens für den einzelnen Menschen.

Dies macht viele von uns zu leichten Opfern von Kultreligionen, Sekten und sonstigen Irrlehren, die in ihrer ausbeuterischen Profitgier keine Skrupel und keine Grenzen kennen.

Andererseits suchen zahllose Menschen ihren Lebenssinn in rein materiellen Bereichen, die ihnen weder dauerhafte innere Befriedigung noch Zufriedenheit und Glück bringen können. Deshalb ist es für uns Menschen von grösster Bedeutung, die Angst vor dem Unbekannten und die Scheu vor der Gedanken- und Meinungsfreiheit abzustreifen und aus der Dunkelheit der Unwissenheit hinauszutreten, um die lebensbestimmenden schöpferischen Gesetzmässigkeiten wahrzunehmen und ihre unumstössliche Wirksamkeit und Logik zu erkennen. Nur dadurch kann die Erkenntnis schliesslich langsam zum Wissen reifen, dass aufgrund der schöpferisch-natürlichen Gesetze alle Bestimmungen tatsächlich nur auf dem eigenen Denken und Handeln gründen und dass es auf einem selbst ankommt, wie das Leben verläuft. Dadurch beginnt ein sehr entscheidender Schritt in die richtige Richtung, denn er befähigt uns dazu, die Selbstverantwortung für alles Denken, Fühlen und Handeln in bewusster Form wahrnehmen zu können. Damit fällt auch die zwar sehr beliebte, aber völlig unwirksame Ausrede dahin, dass stets die äusseren Umstände, die Mitmenschen oder Gott und die Welt für allerlei menschliches Versagen, für Missstimmungen, Unglücklichsein usw. verantwortlich seien, weil diese Ausflüchte dem Menschen zur Besserung seiner Verhältnisse ohnehin nichts bringen. Grundsätzlich ist es effektiv so, dass sich die Ursachen für viele unliebsame Zustände in der Regel in einem selbst finden lassen. Wenn wir aufmerksam in unser Bewusstsein horchen und die Gedanken und die Gefühle registrieren, kann uns das auch nicht entgehen.

Besonders in der heutigen Zeit, die in vielerlei Beziehungen enorme Anforderungen an uns stellt, bedarf es unter anderem in vermehrtem Masse innerer Stärke, Ausdauer, Kraft, Selbstüberwindung, Mut und Durchhaltevermögen. Dabei reicht es aber nicht, derlei lebenswichtige Eigenschaften alleine in der Vorstellung als wichtig und erstrebenswert zu erachten, denn sie müssen erst erarbeitet werden. Sollen sie sich entwickeln und zum Tragen kommen, müssen sie von der Theorie in die Tat umgesetzt werden. Dies geschieht, indem wir uns mutig den täglichen Anforderungen und Problemen stellen, denn immer wieder stehen wir im Lauf unseres Lebens vor Situationen, die sich derart schwierig gestalten, dass man am liebsten davonlaufen möchte. Ob im Familienalltag oder im Berufsleben, in rein persönlichen Belangen oder im Zusammenleben mit den Mitmenschen ergeben sich mitunter Umstände, die uns an die Grenzen des Ertragbaren führen. Wenn wir uns jedoch den drohenden Widrigkeiten und Problemen in vernünftiger und besonnener Art und Weise stellen und

die Herausforderung tapfer annehmen, anstatt mutlos das Handtuch zu werfen, werden wir ganz zwangsläufig nach deren Bewältigung eine Zunahme an Kraft und Stärke feststellen. Zwangsläufig wird uns dadurch auch die Tatsache bewusst, dass in uns Menschen entschieden mehr Potential steckt, das es zu entdecken und zu entwickeln gilt, als wir gemeinhin annehmen.

Billy stellt uns einen unschätzbaren wertvollen Schatz an weisen Schriften und Büchern zur Verfügung, und diese sind eine wahre Fundgrube unzähliger Anleitungen, Hilfestellungen und Ratgebungen für eine selbstbestimmte, positive und erfolgreiche Lebensgestaltung.

Zum Abschluss meiner Ausführungen möchte ich daher als sehr empfehlenswertes Beispiel die ersten 7 Sätze der 77 Schritte der meditativen Gedanken- und Gefühlspflege aus dem Buch «Meditation aus klarer Sicht» (Seiten 240 – 245) von Billy anführen:

1. Um in der heutigen Welt zu leben, muss ich stark sein und Zähigkeit in bezug auf mein Bewusstsein und meinen Verstand entwickeln.
2. Je ruhiger und zäher ich werde, je mehr Schwierigkeiten bewältige ich.
3. Die schöpferisch-natürliche Kraft ist in mir selbst, und diese nutze ich verwirklichend in meinem Denken und Handeln.
4. In meiner Bewusstseinshaltung ändere ich mich zum Positiven und nutze dazu meine schöpferisch-natürliche Kraft in mir.
5. In mir selbst bin ich stark und wandle mein mentales Selbstbild zum Positiven.
6. Alles ist für mich erreichbar, und ich meistere, was ich auch immer wünsche zu vollbringen.
7. Stets erhebe ich meinen Blick, erkenne die ganzen Möglichkeiten und bin ein Positivdenker.

WZ-Nr. 168: Das Begehen von Fehlern



Der Mensch kommt nicht daran vorbei, Fehler begehen zu müssen, denn diese sind wichtiger und integrierter Bestandteil seines Lebens. Sie resultieren aus seinen Vorstellungen, Ansichten und Meinungen, Gedanken, Ideen und Zielen und den daraus erfolgenden Handlungen.

Sie erfolgen auch durch eine nicht sachgemässe Vorgehensweise sowie der einseitigen Behandlung der Wege, die zu den Zielen führen sollen. Es bleibt aber die Tatsache, seien die Fehler nun vermeidbarer oder evolutiver Natur, dass Fehler unumgänglich sind, denn ohne diese gäbe es auch kein Vorankommen, keine Evolution und keine Erkenntnisse. Hier eingebettet ist insbesondere die Lehre der Meditation der Achtsamkeit und Wissensklarheit und ihrer siebenfachen Unterteilung. Dies, im wesentlichen, in ihrer allgemeinen Anwendungsform, denn die Lehre der Meditation ist nicht nur die Lehre der Konzentrativ-Versenkung, sondern sie findet als Anleitung und als eigentliche Lebensphilosophie auch ihren Niederschlag in ihrer alltäglichen, praktischen Anwendung zur Lebensführung sowie der Bewältigung des Lebens schlechthin. Der Mensch strebt nach dem edlen Ziel, das Leben in seiner Wirklichkeit zu erkennen. Durch seine Vorstellungen der Wirklichkeit gibt er sich selbst den Weg vor. Diese Vorstellungen können teilweise der Wirklichkeit entsprechen, sie beinhalten aber mit Sicherheit auch Unrichtiges, das mit der Wirklichkeit nicht konform laufen kann, respektive mit ihr nicht zusammenfällt und nicht im Einklang ist. Durch seine praktischen Handlungen erkennt der Mensch letztlich, was in seinen Vorstellungen einer Korrektur, Überarbeitung und Richtigstellung bedarf.

Betrachtet man die vom Menschen erkennbaren Gesetzmässigkeiten und Gebotsmässigkeiten des schöpferischen Wirkens, so kommt man unweigerlich zu Wortbegriffen wie Vollkommenheit, Perfektion, Tüchtigkeit, Aufrichtigkeit, Funktion usw., die einem letztlich aufzeigen, wie sehr wenig eigentlich der Mensch all diesen bestehenden, universalen Attributen gerecht wird. Doch andererseits besteht im Menschen ein Verlangen, jenes Erhabene, von höchster Realität zeugende, zu begreifen und zu beschreiben, obwohl er zwangsläufig vieles noch nicht wissen kann und er demzufolge in seinen Ansprüchen, von dem, was er denkt, was sein soll, falschliegt und früher oder später durch seine Erlebnisse Korrekturen anbringen muss. Im Laufe der Zeit nähert er sich der Natur des Lebens und des Bestehens.

Der Mensch neigt dazu, das Unbekannte mit seinen besten Bestrebungen und Worten zu beschreiben, und er stellt fest, vielleicht auch nur unbewusst, dass er diesem allem nicht entspricht und er selbst noch sehr fehlbehaftet ist. Das Resultat daraus könnte sein, insbesondere, weil seine Vorstellungen tatsächlich nicht (oder noch nicht) dem Wirklichen entsprechen, so dass er in eine Minderwertigkeit verfällt, er sich somit also geißelt und gleichzeitig das Verlangen erfolgt, dem gleichzutun und perfekt sein zu wollen. Mit der dann daraus resultierenden Folge, dass er beginnt, seine Fehler zu verneinen und diese nicht als einen Wert anerkennt. Er strebt nach Vollkommenheit, was teilweise in Ordnung ist, doch richtig besehen, in einem absoluten Sinn, gibt es keine solche. Denn auch das Vollkommene, das scheinbar Vollkommene, beinhaltet das Fehl und die Ausnahme aller Regelung, die den Weg weist, um zu evolutionieren und neue höhere Ordnungen zu erschliessen.

So gesehen ist das für uns Allerhöchste, die Schöpfung Universalbewusstsein, vollkommen, doch entspricht diese scheinbare Vollkommenheit letzten Endes einer relativ-absoluten Vollkommenheit; wobei somit also selbst die Schöpfung – im menschlichen Verstehen gesehen – Fehlern unterliegt. Nur gestalten sich diese im

Feinstofflichen, Fortfolgenden und Logischen, und sie sind deshalb anderer Natur, als wir uns dies tatsächlich vorstellen können.

Wie gesagt, oft werden edle Worte verwendet, und sie erhalten durch unsere Betrachtung jeweils einen höheren und ungewohnten Wert und Sinn, um Dinge der Gesetze und Gebote des Schöpferischen beschreiben zu können. Oft erkennt der Mensch im Grenzbereich seines Ahnungsvermögens auch sehr viel mehr, als er davon für sein Leben umsetzen könnte.

All seine Erkenntnisse und seine Ahnungen muss der Mensch durch das Begehen der Evolution zusätzlich erleben und in der Erfahrung verinnerlichen können, bevor in ihm alles zu fundiertem Wissen wird und zu einer Weisheit werden kann, die durch einen zu begehenden Prozess des praktischen Lernens erarbeitet wird. – Ein Lernprozess wiederum, der in sich aussagt, dass der Mensch Fehler begehen darf, dass er diese begehen muss, um die Evolution bestreiten zu können und um sich dadurch weiter zu evolutionieren. Der Mensch kann nicht von vornherein alles richtig machen. Sobald er tätig wird, sei dies nun im Denken oder in seinen Handlungen, resultiert, dass automatisch Fehler auftreten und wodurch ein Lernprozess erst entstehen und erfolgen kann, wodurch Erkenntnisse freigesetzt werden, die letztlich wiederum in Erlebnissen und Erfahrungen münden.

Der Mensch begeht seinen Weg, und dazu gehören die vielen Stufen des Verständnisses der Gesetze und der Gebote der Schöpfung. Dieser Weg ist in negativ und positiv unterteilt, wie alles andere auch, was besteht, ist, existiert und wird. Es steht dem Menschen für seine Evolution und für sein Lernen genügend Zeit zur Verfügung. Niemand verlangt von ihm, dass er von heute auf morgen perfekt sein soll. Er hat die Freiheit, einen schnelleren oder einen gemächlicheren Weg zu gehen. Der Mensch selbst entscheidet über diesen Weg, und nirgendwo besteht ein Verlangen. Es sei denn eben, der Mensch bildet dieses Verlangen in sich selbst.

Was der Mensch sich in einem freien Willen aneignen könnte, das wäre eine Bemühung zum wahren Menschen hin; in der Anerkennung der Tatsache, dass Fehler gemacht werden müssen. Denn gäbe es keine Fehler, dann gäbe es auch niemals ein Ganzes und auch kein Vollkommenes in einem relativen Sinn. Es gäbe auch keine Evolution und letzten Endes kein Bestehen und kein Werden. Gäbe es keine Fehler, dann gäbe es kein Folgern und keine Folgerichtigkeit. Nichts würde sich wandeln und jede Bewegung wäre hinfällig. Es gäbe nur das Nichts.

Das Streben geht in diese Richtung, dass Fehler in Ausgeglichenheit gemacht werden sollen, so dass keine Ausartungen entstehen. Denn diese sind wahrheitlich nicht von Notwendigkeit, um die Evolution begehen zu können. Dieselben müssen nicht begangen werden, wenn im Menschen, seinen inneren Bestrebungen folgend, eine Bemühung zum Richtigen aufgebaut wird und wurde. Das Natürliche ist, dass Fehler gemacht werden, um daraus zu lernen. Denn ohne Fehler kann niemals ein Prozess der Evolution erfolgen, da es keine Folgerung und keine Folgeerscheinungen gäbe.

Wenn der Mensch aus seinen Fehlern lernt, entsteht daraus naturgegeben eine Ausgeglichenheit, ein Neutrales, und in diesem Sinne somit ein Abgeschlossenes und Überwundenes und mit der Zeit ein zur Weisheit Gebildetes. Nichtsdestoweniger entstehen immer wieder neue Fehler, die sich jedoch stetig verfeinern. Fehler müssen begangen werden, und das gilt insbesondere im materiellen Bereich des Lebens sowie in den materiellen Denkvorgängen. Jene Denkvorgänge, die dem geistigen universellen Bewusstsein weit unterlegen sind.

Doch basiert dieses Prinzip des Fehlerbegehens und des neuerlichen daraus Lernens auch im feinstofflichen, geistigen Bereich. Nur eben, auf einer ganz anderen Ebene, nämlich auf der Ebene des Feinstofflichen, geistig Logischen und schöpferisch Folgerichtigen.

Auch die Schöpfung selbst kommt somit nicht daran vorbei, die Evolution zu bestreiten und aus diesem Grund fortfolgende Vervollkommnungs-Zustände ihrer selbst zu erreichen und zu erleben, was ihrerseits ohne ein

Fehlerbegehen (gemäss unserem Verständnis) nicht funktionieren würde. Es entspricht dies einer feinstofflichen, logischen, fortführenden Evolution, die stetig und ohne Ende weiter geht, denn die Schöpfung ist kein Endgültiges. Sie ist zwar in einem relativ-absoluten Sinne vollkommen, jedoch ist sie kein absolut Endgültiges, wonach es keine Evolution mehr geben würde. Denn wäre die Schöpfung ein Endgültiges, ein Letztgültiges, dann müsste sie nicht mehr Neues erschaffen und keine Evolution mehr begehen. Das Ende wäre erreicht, und somit träte automatisch der Stillstand aller Bewegung ein – alles fiel in sich zusammen. Ja – das Bewegte selbst hätte nie stattgefunden!

Das jedoch ist nicht so, denn die Schöpfung evolutioniert sich weiter, wie alle übrigen existenten Lebensformen. Die Schöpfung strebt und vervollkommnet in der relativen Vollkommenheit, wodurch sie gewaltiger, kraftvoller und feiner wird. Durch ungezählte Stufen ihrer Evolution in immer neuen und neuen Schöpfungsformen. In immer neuen, höheren, feinen und feinsten Zuständen ihrer selbst und ihres SEINS.

WZ-Nr. 169: Geduld



Geduld ist ein Faktor, der erarbeitet werden muss und im Inneren des Menschen für Gedanken und Gefühle wie Liebe, Harmonie, Frieden usw. massgebend ist. Für das Äussere ist Geduld im Umgang mit Mitmenschen von Vorteil und bei Zielsetzungen, wo in Ruhe überlegt werden kann, welchen Wert das Endergebnis beinhalten soll.

Durch Geduld kann positives von negativem Handeln getrennt und ein gutes Resultat erzielt werden. Die Ungeduld der Erdenmenschen führte in der Vergangenheit und führt in der Gegenwart oft zu Uneinigkeit, Streit, Krieg, Morden, Kriminalität und vielen anderen Ausartungen, die bis in die engsten Familienkreise reichten und reichen, denn Geduld ist grösstenteils in Vergessenheit geraten.

Es gibt einen Menschen, der geharnt, verkannt und sogar bedroht wurde und wird, der sich in Eigeninitiative zu seiner Mission bekannte und bekennt, die den Menschen als «Geisteslehre» oder die Lehre des Lebens offenbart wird. Es ist der Prophet der Neuzeit, BEAM, dem wirklich Dank gebührt. Man sollte einmal darüber nachdenken, wie gross seine Geduld sein muss, um solche Anfeindungen durchstehen zu können. Da das Erfassen und Erkennen der schöpferischen Gesetze und Gebote in dieser Zeit durch Kulte, Sekten und Wahngläubige verhindert wird, stimmt es Billy traurig, wobei er das nach aussen hin keinem Menschen offenbart.

Darum, lieber Billy, spreche ich Dir meinen Dank aus für all jene, die an Deiner Mission mitbeteiligt sind – und besonders Dir, denn Deine Geduld ist mir ein Vorbild, und sie sollte auch für viele andere Menschen ein wirkliches Vorbild sein, denn mit mehr Geduld könnten sich die Menschen das Paradies auf Erden schaffen:

«Meine Geduld ist gross, unendlich
und auf Liebe, Frieden, Freiheit
und Harmonie ausgerichtet.»

Billy

Diesen weisen Spruch sollte man immer wieder überdenken, denn auch Geduld muss erlernt werden. Der Mensch hat die Freiheit, das anzunehmen oder diese Idee zu verbannen. Aber es kommt bestimmt die Zeit der Reife, in der die Menschen erkennen, dass Geduld ein Faktor ist, der für eine neutral-positive Lebensgestaltung unerlässlich ist – mit der Einbindung der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote –, damit ein friedliches Miteinander der Menschheit gewährleistet ist.

SALOME

«Der grosse Bogen ist gespannt»

oder Ein Weckruf an alle FIGU-Mitglieder und Missionsverbundenen, die noch im «Schlafmodus» sind.

Es begann vor rund 13 500 Jahren auf der Erde. Damals wurde die Nokodemion-Henok-Lehre-desGeistes im indisch-burmesischen Raum gelehrt. Letztmals erschien Henok vor 389 000 Jahren auf der Erde, um dann vor rund 13 500 Jahren erstmals mit der abgeänderten Namensform Henoch und als erster Prophet der sogenannten «Späteren Zeit» in Erscheinung zu treten (siehe Artikel «Klarstellung zu den Propheten Henok und Henoch» im FIGU-Bulletin Nr. 50). Zur genannten Zeit hat die letzte grosse Einwanderung Ausserirdischer auf die Erde stattgefunden, und zwar von Ausserirdischen der HenochLinie (siehe diesbezügliche Leserfrage im FIGU-Bulletin Nr. 40).

Es sollte allen FIGU-Passivmitgliedern und FIGU-Freunden, die sich mit der Mission verbunden fühlen, klar sein, dass die meisten von uns als frühere Persönlichkeiten ihrer Geistformlinie zu den Einwanderern auf dem Planeten Erde gehörten. Letzten Endes spielt es aber keine Rolle zu wissen, ob es so ist oder nicht.

Entscheidend ist das Wissen und die klare Erkenntnis darüber, dass man sich freiwillig in eine weltweite und epochen-umspannende Mission und Aufgabe eingeordnet hat, die von allen einen grossen, bewussten und wachen Einsatz verlangt. Eine Verantwortung wahrzunehmen bedeutet, sich dieser nicht nur theoretisch bewusst zu sein und darüber nachzusinnen, während man auf der Couch vor dem Fernsehgerät liegt und eine Geisteslehreschrift liest. Es bedeutet, dass man sein Denken und Fühlen von bequemen, einlullenden und den Horizont des Bewusstseins einengenden Gewohnheiten befreien und sein Sinnen und Trachten nach der schöpferisch-natürlichen Wahrheit auf eine verantwortungsvolle und tatkräftige Basis stellen muss.

Wir befinden uns in der Jetztzeit des Jahres 2014 im heissen Endstadium der Mission mit dem wahren Propheten der Siebnerreihe, wobei die Mission allerdings noch bis ins Jahr 3999 andauern wird. Zum letzten Mal jedoch haben wir das Glück, dass die Geistform von Nokodemion wieder mit einer neuen Persönlichkeit als Prophet inkarniert ist und seine lange, mühevollen und unschätzbare wertvolle Missionsaufgabe erfüllt. Verlangt dieses Wissen nicht danach, dass jede Frau und jeder Mann selbst tatkräftig dabei mitwirkt, die resp. der sich dieser einmaligen Zeit und Gelegenheit wirklich bewusst ist? Wenn wir diese historisch einmalige Gelegenheit achtlos vorüberziehen lassen, dann gleichen wir einem schlafenden Menschen, der den Aufgang der Sonne am Tageshimmel verträumt, den Aufzug eines wunderschönen Morgens verpasst und wie ein Trautänzer in den Tag hineinlebt, ohne sich dessen wirklich bewusst zu werden, was um ihn herum passiert und in welcher überwältigenden Wirklichkeit er existiert. Dieses Leben ist mit einer grossen, wundervollen und überaus weitreichenden Verantwortung für die Gegenwart und die Zukunft der Erden menschheit verbunden. Die Stimme, die wir leise in uns hören und die uns dazu auffordert, aus unserem Schlaf des Passiv-Konsumierens der schöpferisch-natürlichen Wahrheit zu erwachen und mitzuarbeiten, führt auf uns selbst zurück resp. auf unsere jeweilige Vorgängerpersönlichkeit zur Zeit vor 13 500 Jahren, deren Selbstverpflichtung in den persönlichen Speicherbanken abgelegt ist und deren Impulse uns heute treffen. Die damals selbst auferlegte Verpflichtung ist darauf gerichtet, hier und jetzt in diesem aktuellen Leben ganz besonders bei der Mission der «Stille Revolution der Wahrheit» mitzuwirken. **Wir haben uns den Auftrag zur aktiven Mitwirkung an der Mission also selbst erteilt und damit quasi einen Vertrag mit uns selbst geschlossen, den wir nicht brechen sollten.**

Es ist nicht genug, die Wahrheit einfach nur zu konsumieren und sie zum persönlichen Vorteil und zur persönlichen Evolution zu nutzen. Das zu tun ist unbestritten sehr wichtig, gut und wertvoll; aber in diesem Leben und Dasein als kleines Glied im grossen Verbund der FIGU-Mission reicht es nicht aus, um alle

Versprechen einzulösen, die vor rund 13 500 Jahren gegeben wurden.

«... Der grosse Bogen von der Vergangenheit über die Gegenwart bis in die Zukunft hinein ist bereits gespannt nach dem Gesetz von Ursache und Wirkung. Daran gibt es nichts zu rütteln. Das Verbreiten der Wahrheit in der Öffentlichkeit erfordert jedoch noch einen ungeheuren Einsatz, damit die Mission in Zukunft gelingt und ihre guten Früchte trägt. ...»

Auch wenn das viele Menschen, die sich der Mission ehrlich verbunden fühlen, nicht hören mögen: **Die Zeit der grossen Zusammenkunft in der Neuzeit hat längst begonnen.** Leider sind viele <von damals> heute nicht mit von der Partie. Viele sind in den Fängen der Religionen, Sekten und sonstigen wahrheitsfremden Strömungen hängengeblieben; wieder andere frönen dem Materialismus oder sind schlicht zu egoistisch und zu bequem, um der Mission und sich selbst Gutes zu erweisen, um daran mitzuarbeiten. **Es ist jetzt und heute von dringender Notwendigkeit, sich den vorhandenen FIGU-Landesgruppen und FIGU-Studiengruppen anzuschliessen, wenn dies irgendwo und irgendwie möglich ist, bzw. selbst die Initiative zu ergreifen, neue FIGU-Gruppen zu gründen und tatkräftig darin mitzuwirken.** In Deutschland sind geschätzte 75 Passivmitglieder, wovon aber derzeit nur rund 20% in Gruppen organisiert sind, sprich in der FIGU-Landesgruppe Deutschland und in der FIGU-Studiengruppe Süddeutschland. Wer noch nicht FIGU-Mitglied ist, aber sich der Mission verbunden fühlt und davon profitiert, sollte überlegen, ob es für ihn/sie möglich ist, Passivmitglied zu werden und/oder einer Studiengruppe bzw. einer Landesgruppe beizutreten. Es werden Kräfte benötigt, die beim Aufbau und künftigen Funktionieren der Gruppen mithelfen, die dauernden Einsatz erfordern und dies als Lebensaufgabe betrachten, eben soweit es für den einzelnen Menschen möglich ist. Es müssen Infostände abgehalten und Vorträge gehalten werden, und es gibt vieles mehr an Öffentlichkeitsarbeit zu tun, ohne dass jedoch dabei missioniert wird, wie das den Religionen und Sekten usw. eigen ist.

In einer harmonisch funktionierenden Gruppe hat der Mensch eigens viel mehr Möglichkeiten für seine individuelle Evolution denn als Einzelkämpfer. Daran ändern auch die bekannten, aber doch schal wirkenden Ausreden nichts, man sei eben kein Mensch, der sich gerne in eine Gruppe einfüge; die Zeit sei doch so knapp; man sei eben kein Frühaufsteher; das Geld sei knapp usw. usf. Jeder von uns sollte für das ungeheure Gut des Wissens und der Weisheit, wie alles durch die FIGU seit ihrer Gründung im Jahr 1975 allen Interessierten angeboten wird, dankbar sein und seinerseits als Dank und Ehrerbietung dafür einen aktiven Beitrag leisten.

Wer nehmen will, sollte auch etwas geben. Wo stünden wir alle jetzt, wenn nicht die wahren Propheten so unendlich viel an Selbstverpflichtung, Arbeit, Not und Mühe auf sich genommen hätten, um die Wahrheit unter den so verbohrten und wahrheitsscheuen Menschen der Erde zu verbreiten – oft unter Einsatz ihres Lebens und unter grossen körperlichen und psychischen Schmerzen und Entbehungen, dennoch aber voller Liebe, Pflichtgefühl, Zähigkeit, Wahrheitsliebe und Treue gegenüber der Wahrheit und der Schöpfung? Am Ende unserer Tage sollten wir uns nicht vorwerfen müssen, es versäumt zu haben, uns einer FIGU-Gruppierung anzuschliessen, um aktiver als bisher am grossen Ganzen mitzuwirken, wodurch wir vielleicht ein gutes Stück persönlicher Evolution versäumt haben – wenn wir auf dem Sterbebett liegen, ist es zu spät. Wer noch nicht weiss und es nicht erfahren hat, dass das Studium und Zusammenarbeiten in einer FIGU-Gruppe von grossem Wert ist, der sollte seine Vorurteile und Hemmungen über Bord werfen und die Gelegenheit beim Schopf packen, um sich in eine gute nichtreligiöse und nichtsektiererische Gemeinschaft einzufügen. Die Einheit und Stärke einer FIGU-Gemeinschaft ist mehr als die Summe der einzelnen!

Achim Wolf, Deutschland



Ein Wort an die, welche mich schuldig sprechen

Alle jene, welche mir Unrecht tun und mich der Lüge, des Betruges schuldig sprechen, und alle jene, welche mich fälschlich der Unlauterkeit und des Schwindels bezichtigen, und alle jene, welche mich lächerlich machen, mich verspotten und mich mit Hass belegen, und alle jene, welche mich des Irrseins und des Fehlbaren beschuldigen: Mögen sie alle früher oder später der effectiven Wahrheit meiner Worte belehrt und wissend werden. Mögen sie teilhaben an der wahren Liebe, Weisheit und Harmonie, und mögen sie auch ihren inneren und äusseren Frieden und ihre wahre Freiheit in sich selbst finden, um frei zu sein von Hass, Verleumdung, Lüge, Rachsucht und von Neid, Eifersucht und Bosheit. Mögen sie Erleuchtung finden und sich der effectiven Wahrheit zuwenden, um ihre eigene Schutzlosigkeit gegenüber allem Unrecht, dem Bösen und Ausgearteten zu bekämpfen und zu beheben. Mögen sie sich alle durch die Lehre der Wahrheit zu ihrem eigenen Beschützer machen; durch die Wahrheit, wie sie in den schöpferischen Gesetzen gegeben ist, die ich lehrend in Worte kleide. Mögen für sie und alle Menschen meine Worte zum Führer für das Gute, den Frieden, die Liebe und die Freiheit sowie für Freude, Glück und Harmonie werden, dass alle auf der Reise durch das Leben in ihrem Unwissen das entfernte Ufer der Wahrheit erreichen. Mag die Überfahrt in einem Boot sein oder über eine Brücke hinführen, wichtig ist, dass das Ufer der Wahrheit erreicht wird. Mögen meine Wahrheitsworte allzeit dazu das Boot oder die Brücke für jene sein, welche auf der Suche nach der Wahrheit sind. Mögen aber meine Worte auch eine Leuchte sein, die alle dunklen Wege erhellt, damit strahlend die Wahrheit durchdringe zu allen, die den Weg der Liebe und Harmonie, des Friedens und der Freiheit, der Freude sowie des Glücks suchen und zu finden gewillt sind. Mögen alle Menschen von diesem Lichte, von den Worten der Lehre der Wahrheit, profitieren und den Weg zum wahren Leben finden; so auch jene, welche mir Unrecht tun, mich beschimpfen, mich verleumden, mich des Betruges, des Schwindels und der Unlauterkeit beschuldigen sowie mich in bösem Neid und in Eifersucht verspotten. Mögen sie trotz Hass und Rachsucht gegen mich meiner Liebe und meines Friedens sicher sein, denn mir ist in keiner Weise gelegen, Gleiches mit Gleichem zu vergelten und der Liebe Abbruch zu tun.

Billy Meier

*Semjase-Silver-Star-Center
16. Dezember 2003, 00.44h*

FIGU SONDER- BULLETIN - Nr. 10, Jan.2004 - 10 Jahrgang Sporadisch

Schlussung



Schlussung

FIGU

Periodikasammlung

FIGU-Bulletin ab April 1995 bis Juni 2014

FIGU-Sonder-Bulletin
des Jahres 2003 bis 2014

Offenen Briefe der FIGU ab 2007 bis 2014

Stimme der Wassermannzeit ab 2007 bis 2014

Gesamtausgabe in 1 Band

Eine wahre ungeheure Schatz von Wissen und Weisheit von Billy Meier

«המצודה» רצו ב.מייזר «האמת» אג

Die «Stille Revolution der Wahrheit»



*Buch OM 32:1979. "Um die Wahrheit zu begraben, dazu gibt es nicht genug Schaufeln."
...und jene, die versuchen, schliesslich ihre eigenen Gräber graben...*

Sammlung durch ein treuer Freund der Wahrheit gemacht. Juni - 2014

התאגדות סטטוטורית רצו ב.מייזר ותורטו ו.מייזר. אג - 2014

Ein Werk von einem brasilianischen Bürger gemacht, zu Billy Meier und FIGU gewidmet.

FIGU - (Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien) - Schweiz